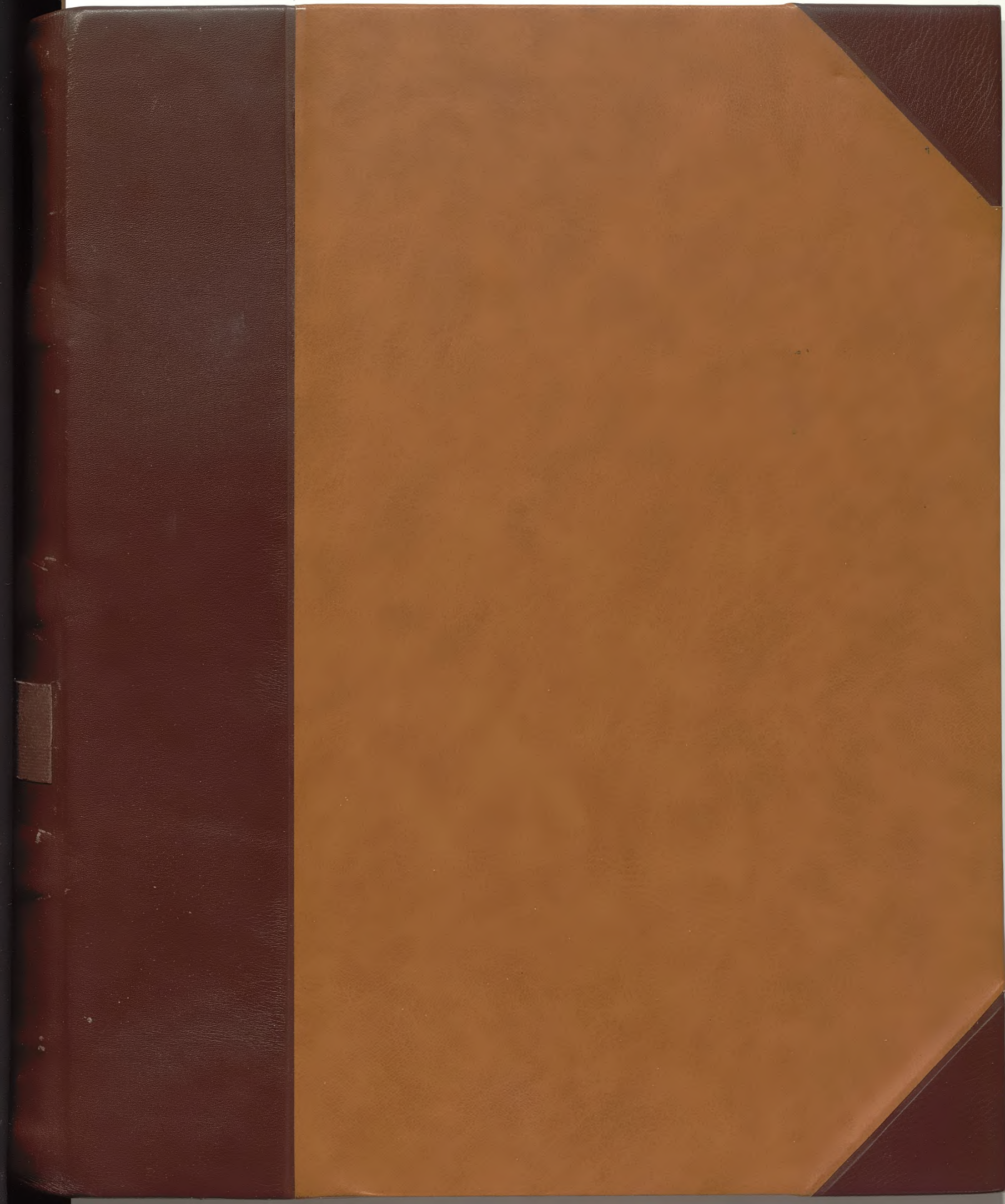
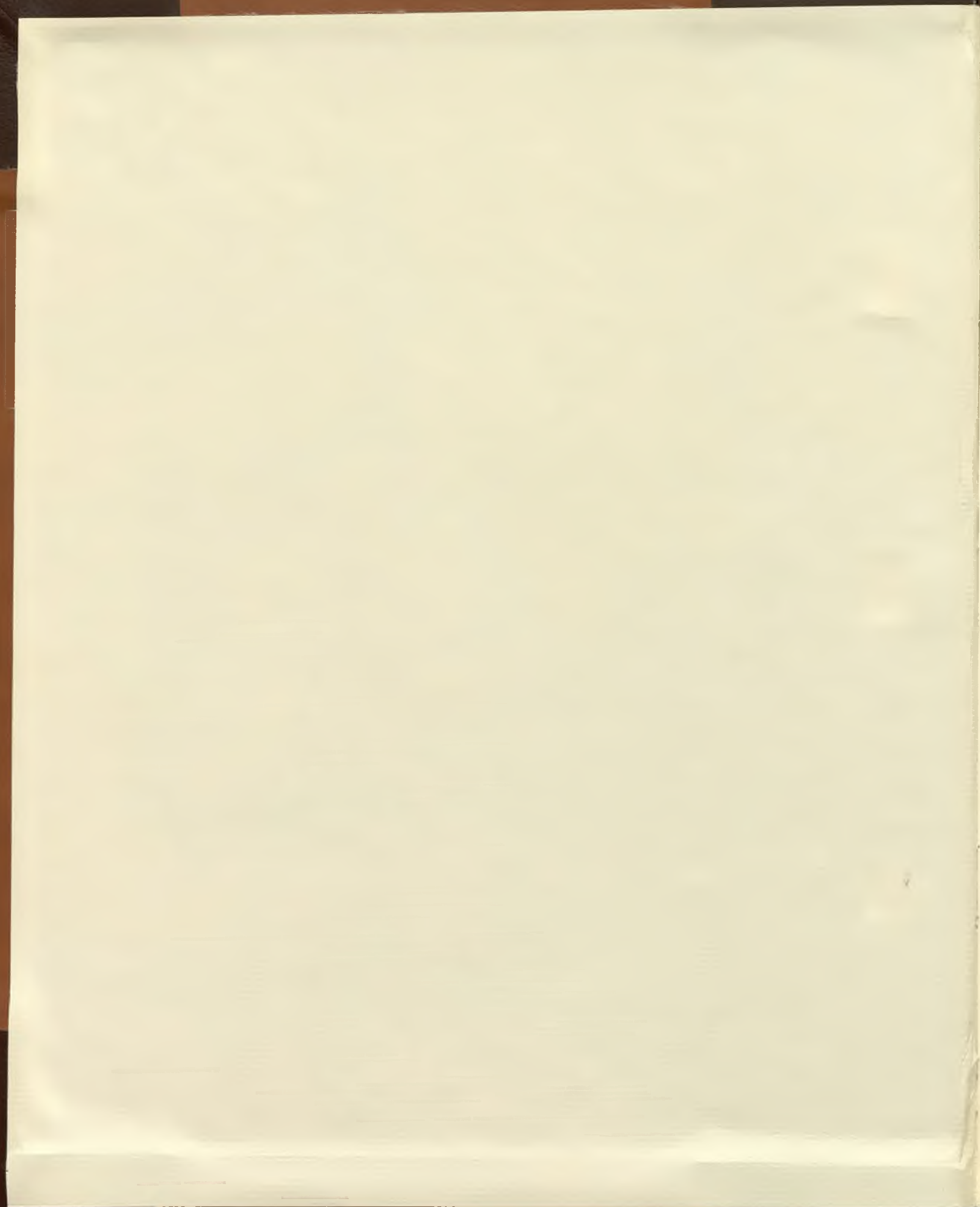
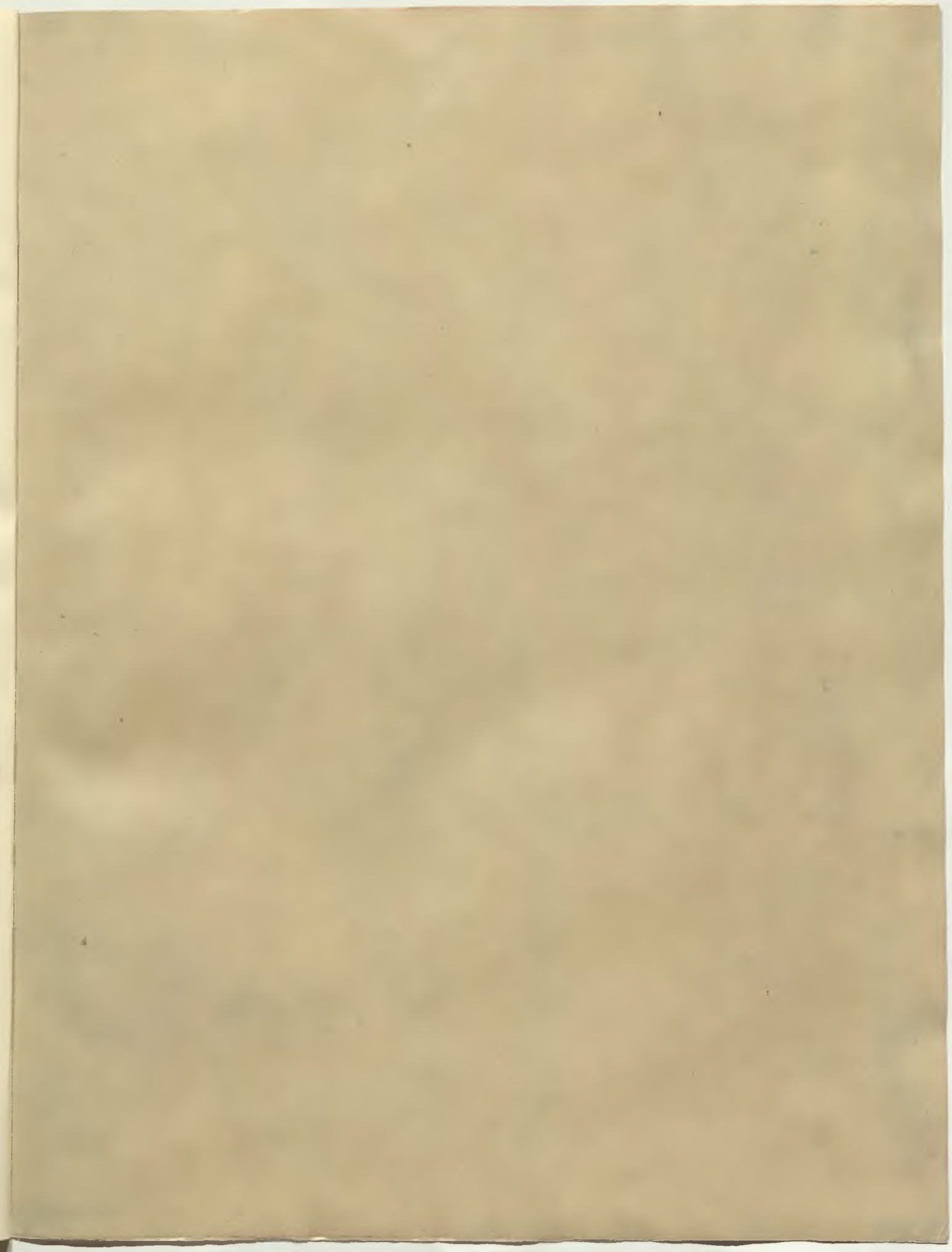
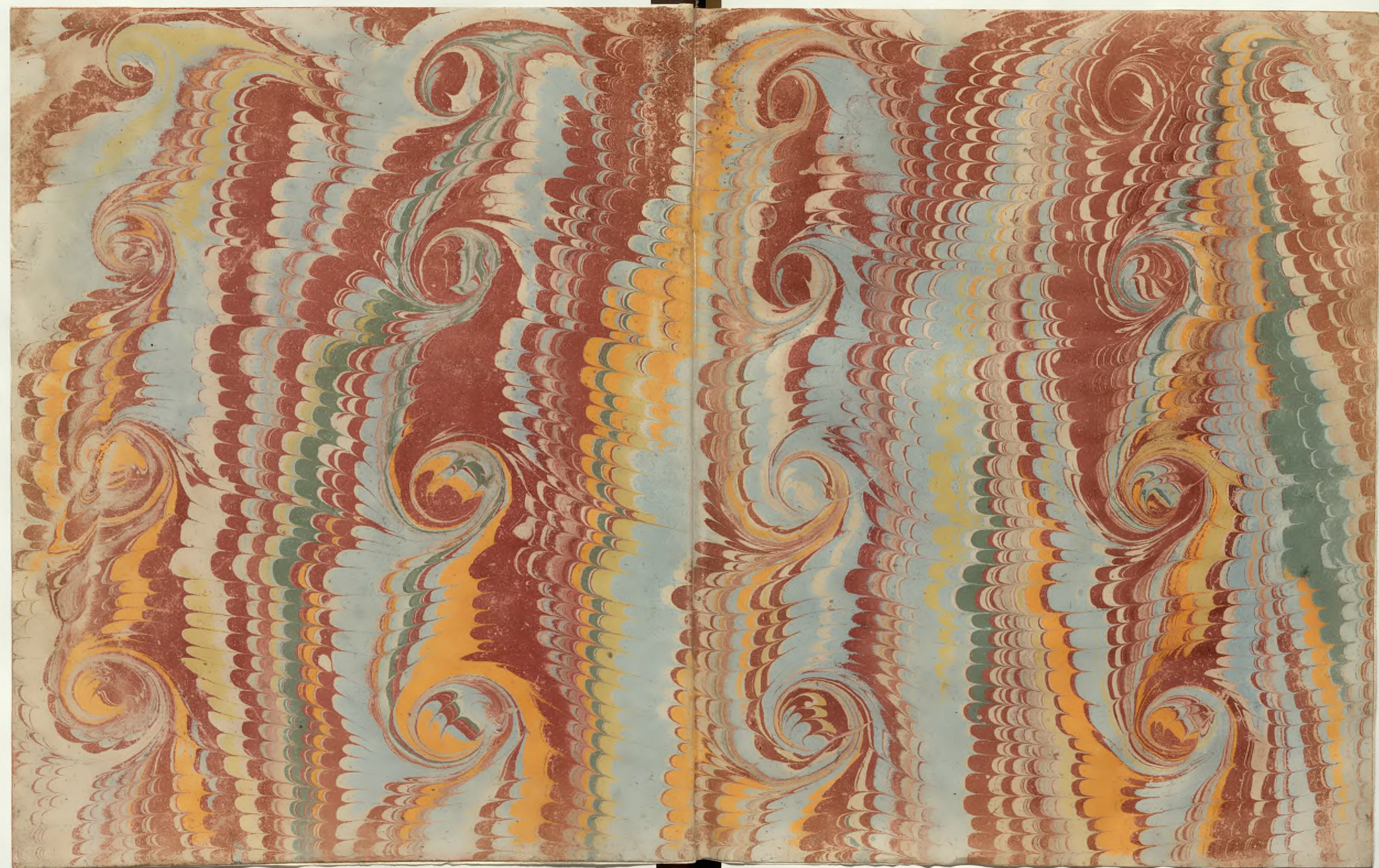


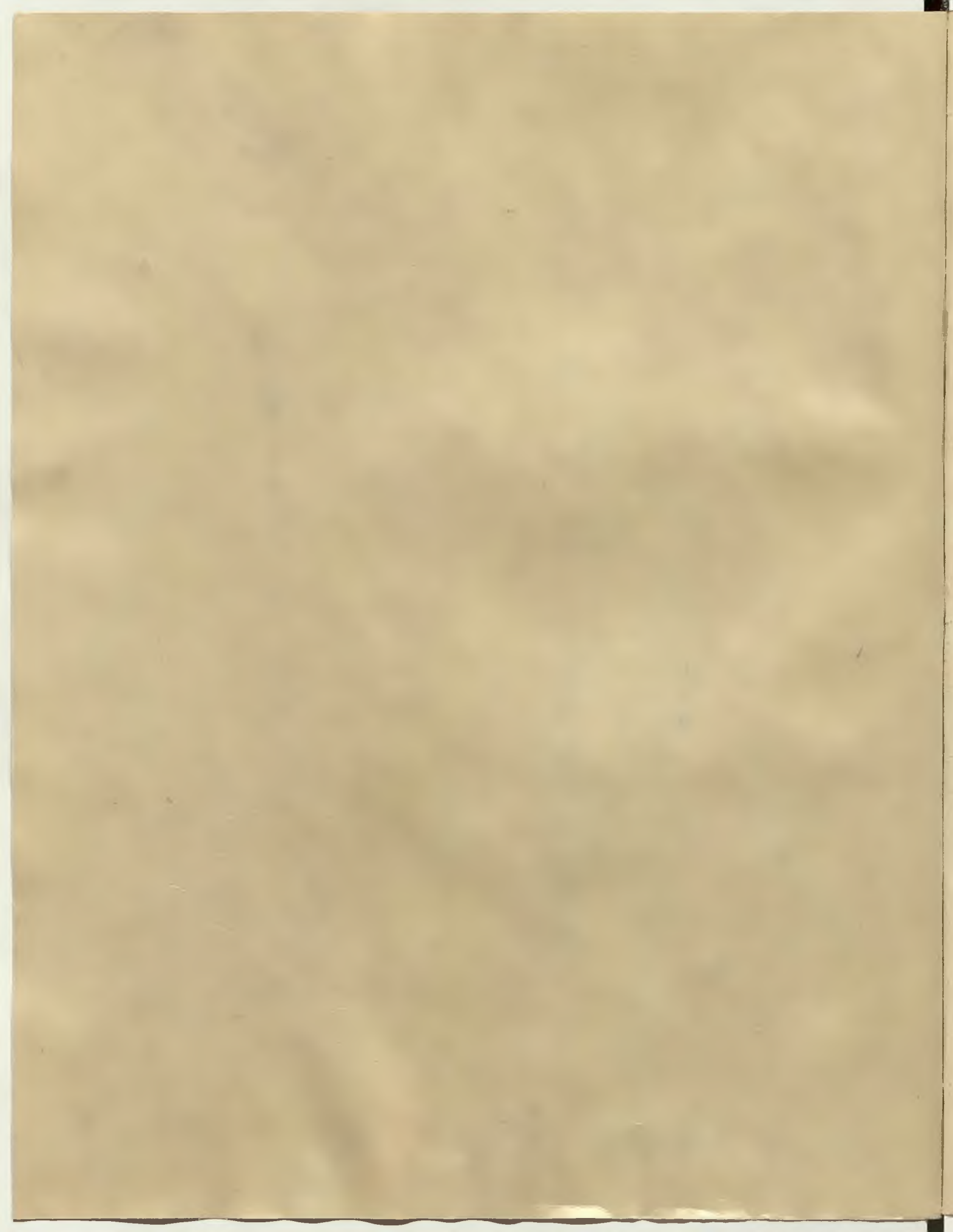








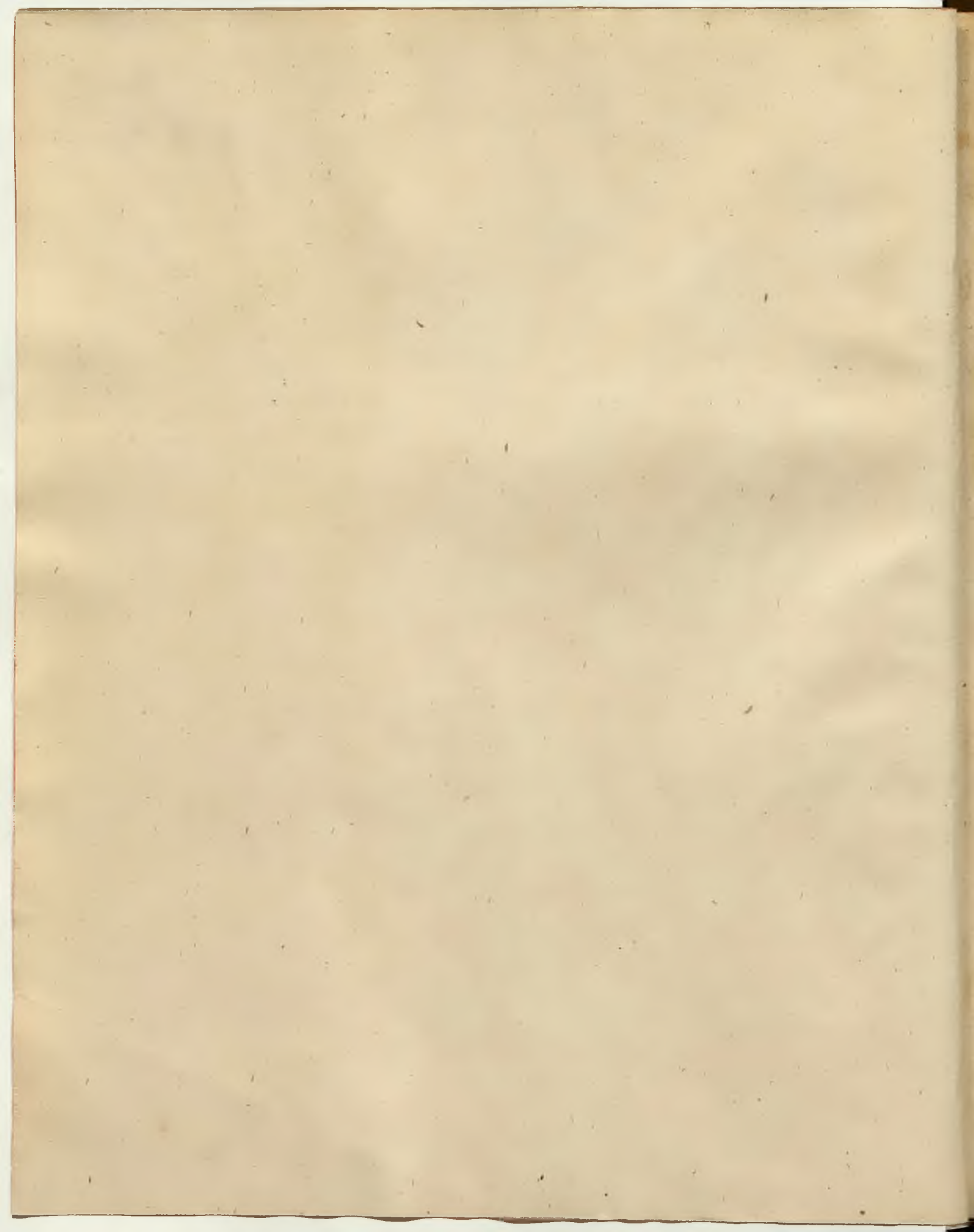


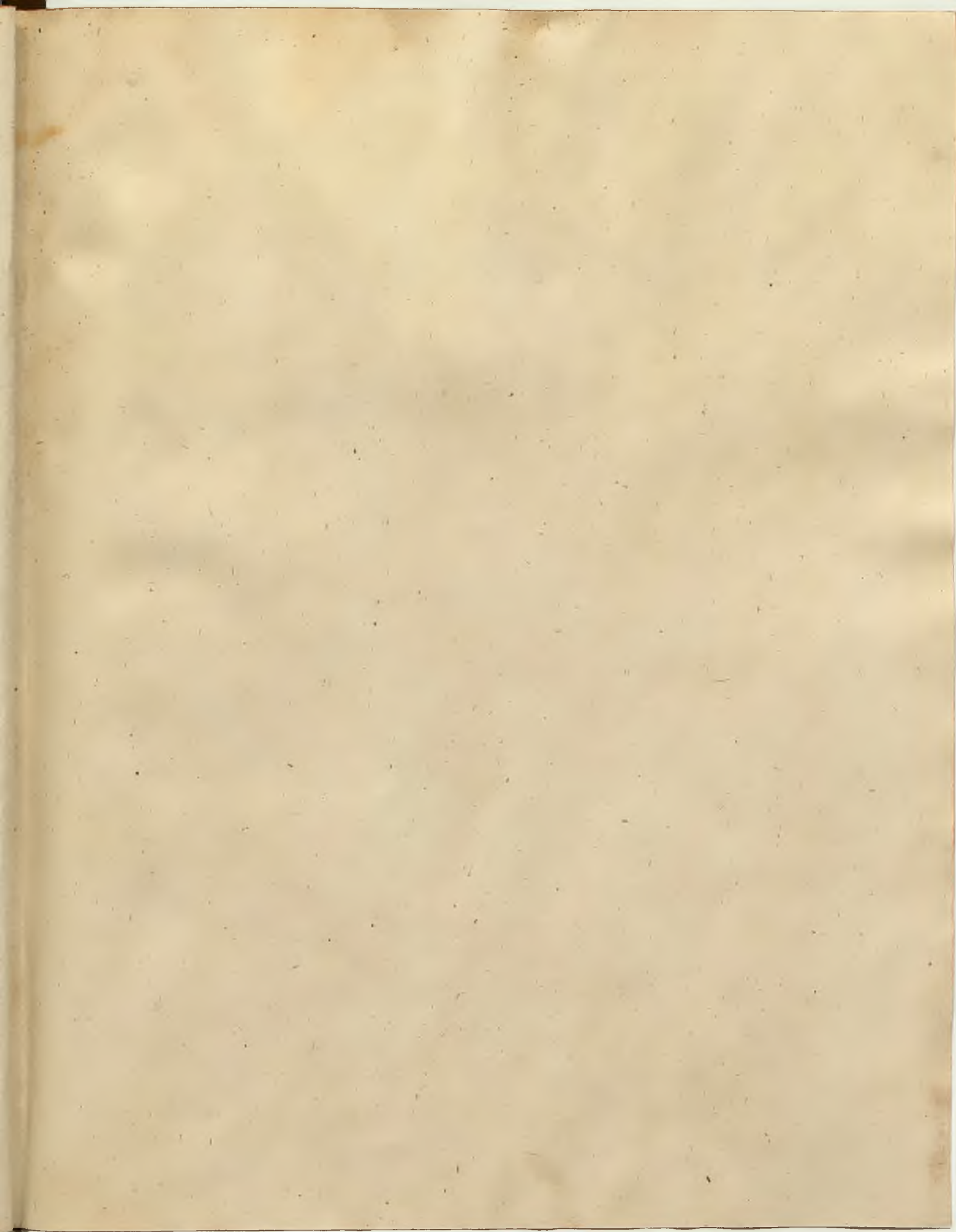


Mat. H. of

Fig. 10.

1840. Sep. 1. 10







Handwritten text in a cursive script, likely a library inventory or description, spanning the bottom of the page. The text is faint and difficult to decipher.

Allgemeines
Gelehrten-
LEXICON,

Darinn
die Gelehrten aller Stände
sowohl männ- als weiblichen Geschlechts,
welche vom Anfange der Welt bis auf iezige Zeit
gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt
gemacht,

Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Ge-
schichten, Absterben und Schrifften
aus den glaubwürdigsten Scribenten
in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

Erster Theil

A—C

heraus gegeben von

Christian Gottlieb Zöcher,

der H. Schrift Doctore, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen
Schule zu Leipzig.

L E I P Z I G,

in Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung.

MDCC L.

6241/62

ways. 48661 III

Handwritten: 48661/III

LEXICON

Handwritten: 48661/III

Handwritten: 48661/III



84 939

Handwritten: Walter No.
S. 707
ab. R. 100. 4
22. 5. 11

Handwritten: 48661/III

Handwritten: 48661/III

M.D.C.C.I.

Dem
So**ch** wurdigen

und
So**ch** gebornen
Herrn,

S **E** **R** **R** **S**
Se**i**n**r**i**ch**e**n**,

des
Heil. Röm. Reichs Grafen
von **B**ruhl,

Sren**h**er**n**
zu Forst und Pforten,

Erb- Lehn- und Gerichts- Herrn

auf Gangloffsömmern, Nischwitz, Grochwitz, Lindenau, Ober- und
Nieder-Lichtenau, Seyffersdorff, Puskau u.

Mr. Königl. Majestät in Polen

und

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen

48661 hochbetrautem Premier- auch geheimen Cabinets- und Con-
ferentz-Minister,

III 11

wirklichem geheimden Rathe,

General von der Infanterie,

Ober-Cämmerer,

Cammer-Präsidenten, Ober-Steuer- und General-Recis-Director,

Dom-Herrn des hohen Stiffts Meissen,

und Probst des Stiffts Budisin,

Commendanten der Sächs. Truppen in Polen, auch Obristen über ein
Regiment Infanterie und über ein Regiment Chevaux legers
rc. rc. rc.

des Polnischen weißen Adler- Russischen St. Andreas-
und Preussischen schwarzen Adler-Ordens
Ritter rc.

Meinem genädigsten Herrn.



Hochgebohrner Reichs- Graf
 Genädigster Graf und Herr

Ew. Hoch- Reichs- Gräfliche Excellenz haben bereits zu
 anderer Zeit das Buch welches Denenselben ich in treuester
 Ehrfurcht aniso vorzulegen die Ehre habe, eines genädigen Anblickes

gewürdiget, und nach Dero angestammten Gütigkeit, huldreichst erlaubt, Dero hohen Nahmen demselben bey der vorhergehenden Ausgabe vorzusetzen. Die gegenwärtige aber hätte die gerechteste Ursache zu klagen, und die vorige unaufhörlich zu beneiden, wenn die allervornehmste Zierde womit gedachte Ausgabe gepranget, derselben eigen bleiben, und dem neuen Abdrucke entzogen werden sollte. Diese Zierde ist der verehrungswürdige unsterbliche Nahme Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz, welchen ich billig als den größten Schmuck meines Buches preise. Ich unterfange mich also, Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz dasselbe in einer ganz veränderten Gestalt abermahls ehrerbietigst zu überreichen, und stelle Denenselben viele tausend gelehrte Männer zugleich dar, welche insgesamt um Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz Schutz und genädige Ausnahme bitten. Sie vermeinen zu dieser Bitte einige Befugniß zu haben. Denn da Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellenz so viele ihrer Schriften gewürdiget, denselben in Dero vortreflichen und bewunderns-würdigem Bücher-Saale Platz und Wohnung anzuweisen; so hoffen sie insgesamt von Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz die genädigste Erlaubniß zu erlan-

erlangen, diesen ihren Wercken auch die Lebens-Beschreibungen der Verfasser derselben, nebst dem Verzeichnisse ihren übrigen Unternehmungen beizufügen. Ich unterschreibe mich, denenselben die Gewährung ihres Wunsches im vorans zu versprechen. **Em. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz** angebohrne Gütigkeit, welche niemand traurig von Dero Angesicht hinweggehen läßt, Dero preiswürdige Neigung gegen die Wissenschaften und derselben Verehrer, der mächtige Schutz, Protection und Vorsorge gegen hiesige hohe Schule, welche auch bey den spätesten Nachkommen **Em. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz** ein unvergängliches Denckmahl seyn wird, der auserlesene und sehenswürdigste Schatz der seltensten Werke berühmter Schriftsteller, welchen Dieselben gesammelt, erwecken in mir das zuversichtliche Vertrauen, daß ich mit dieser Versicherung nicht zu viel gewagt. Wie ich nun für diese und andere mir erwiesene Wohlthaten, die ich unaufhörlich als den Grund meiner zeitlichen Wohlfart verehere, den demüthigsten Dank abstatte; so flehe ich zugleich den Geber alles Guten imbrünstig an, daß derselbe **Em. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellenz**, nebst Dero hohem Hause mit beständigem Segen crönen, das Ziel Ihrer un-

schäßbaren Tage in die spätesten Zeiten hinans setzen, Dero Kräfte
bey so unanfhörlichen höchst wichtigen Beschäftigungen verdoppeln, und
Dero Wohlsenn, wovon das Wohlsenn so vieler Personen abhanget,
unbeweglich besfestigen wolle

Hochgebohrner Reichs-Graf

Genädigster Graf und Herr

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz

unterhänigst gehorsamster

Christian Gottlieb Jöcher.



Vorrede.

I.

Endlich tritt der erste Band der längst versprochenen, auch begierig erwarteten neuen Ausgabe des Gelehrten-Lexici an das Licht, und ich schreibe die Vorrede zu demselben mit Vergnügen, da ich nunmehr das Ende einer beschwerlichen Arbeit sehe, die mich bey so viel andern Berufs-Verrichtungen allerdings ermüdet, und sich seit einigen Jahren fast alle, mir gar sparsam vergönnete Nebensunden zugeeignet hat. Ich war wohl nichts weniger als geneigt, mich dieser Beschäftigung abermahls zu unterziehen, sondern gedachte einem andern geschickten Manne, der etwa mehr Muße dazu hätte als ich, solche zu überlassen. Aber das inständige Anhalten des Verlegers, die Betrachtung, daß der ansehnliche Vorrath den ich seit sechzehn Jahren zu diesem Buche nach und nach gesammelt hatte, unbrauchbar und verlohren seyn würde, nebst der Versicherung des grossen Nutzens, welchen ein Werk von dieser Art den Freunden der gelehrten Geschichte verschaffet, überwandten zuletzt meine Widerseßlichkeit, und bewogen mich, abermahls Hand an dasselbe zu legen.

II.

Ich würde einer nicht geringen Nachlässigkeit schuldig seyn, wenn ich nicht bey dieser Gelegenheit alle welche sich dieses Buches bedienen, an die Erkenntlichkeit erinnerte, zu welcher sie meinem ehemahligen grossen Gönner, Lehrer und Vorgänger in dem academischen Amte, welches ich nach ihm zu führen die Ehre habe, ich meine den seel. Herrn Hofrath D. Johann Burchard Mencken, verbunden sind. Dieser vortrefliche Mann ist es, welcher unter uns zuerst auf die Gedanken gekommen, die gesammten in so viel grossen und kostbaren Wercken zerstreueten Geschichte

Vorrede.

der Gelehrten, nach alphabetischer Ordnung in einen kurzen Begriff zu bringen, und dadurch den Liebhabern dieser Art der historischen Wissenschaften, die Bemühung zu erleichtern. Es würde das Werk ohne Zweifel gleich anfangs sehr schön und brauchbar geworden seyn, wenn die übrigen Beschäftigungen des Herrn Hoffraths demselben erlaubt hätten, solches nach dem von ihm gemachten Grundriss selbst auszuarbeiten. Da sich aber dieses nicht wolte thun lassen, so überließ man die Verrfertigung desselben gewissen Personen, welche wohl nicht insgesamt die dazu nöthige Wissenschaft besaßen, oder mit gehörigem Fleiß und Eifer zu Werke gegangen. Daher klagte man zeitig über die häufigen Unrichtigkeiten sowohl als über die Unvollständigkeit des Lexici. Ich übernahm darauf mit des Herrn Hoffraths guter Zufriedenheit die Besorgung der zwey folgenden Ausgaben, und suchte dem was man an der ersten ausgesetzt, so viel sich bey unzähligen Verhinderungen thun ließ, abzuhelfen. Da aber nunmehr gedachtes Buch in einer ganz geänderten Gestalt erscheint, und sich, wie es in seiner Geburt bey der ersten Auflage beschaffen gewest, nicht mehr ähnlich siehet; so bin ich wohl schuldig, von dem was ich dabey gethan habe, einige Rechenschaft zu geben.

III.

Es ist ein dreyfacher Endzweck, auf welchen meine Bemühung dabey abgezielet. Ich habe einmahl die Fehler, welche sich in die vorigen Ausgaben eingeschlichen, sorgfältig zu tilgen oder zu verbessern gesucht. Ich bin nechst diesem beflissen gewest, das Verzeichniß der Schriften gelehrter Männer vollständiger zu liefern, als solches vorhin geschehen. Es hat endlich eine meiner vornehmsten Beschäftigungen darinne bestanden, die noch mangelnden Nahmen der Schriftsteller, nebst der Nachricht von ihrem Schicksal und Schriften hinzuzusetzen, ingleichen diejenigen welche seit dem letzten Abdrucke in die Ewigkeit gegangen, beyzufügen. Ich will mich über diese drey Stücke etwas umständlicher erklären.

IV.

An Fehlern hat es in den vorigen Ausgaben nicht gemangelt; und diejenigen welche im Stande sind, von einer Arbeit dieser Art zu urtheilen, wissen es wohl, daß solche auch von den aufmerksamsten und scharffsichtigsten nicht zu vermeiden sind. Ich statte also denjenigen aufrichtigen Dank ab, welche dergleichen Fehler, theils glimpflich, theils in einem härtern Tone angezeigt; wiewohl solches von einigen auf eine seltsame Weise geschehen, da unter andern der nunmehr verstorbene Herr D. Christian Wilhelm Kestner sich in seinem medicinischen gelehrten Lexico bey aller Gelegenheit an das compendiöse gelehrte Lexicon reibet, und auch die geringsten Unrichtigkeiten desselben zusammen sucht, dabey aber stets die zweyte Ausgabe desselben für

Vorrede.

für Augen hat, ohne die dritte anzusehen, in welcher bereits das meiste so ihm anstößig ist, geändert und gebessert worden. Es läßt sich diese Nachlässigkeit desto weniger entschuldigen, da er gedachte dritte Ausgabe des gelehrten Lexici allerdings zu rathe ziehen, und die Mühe ersparen können, so viel Erinnerungen zu machen, indem solche dritte Ausgabe bereits 1733 abgedruckt gewest; sein Buch aber erst 1740 an das Licht getreten.

V.

Indessen habe ich mir alle dergleichen Erinnerungen, sie mochten nun von geneigten oder ungünstigen Personen herkommen, wenn sie nur zu Verbesserung des Buches dienten, zu Nuzze gemacht, und dasselbe nach solchen gereiniget. Nicht wenig Mühe ist mir durch die vielfältig doppelt, unter verschiedenen Buchstaben oder Endungen gesetzten Artikel verursacht worden. Es macht dieses sonderlich die Geschichte der Gelehrten mittlerer Zeiten sehr schwer, daß solche oft unter drey, ja wohl mehr Nahmen angeführet werden, und bald von ihrem Geschlechte, bald von dem Orte der Geburt, bald überhaupt von dem Vaterlande, bald von dem Amte so sie verwaltet, die Benennung erhalten; daher denn verschiedene Schriftsteller solche unter verschiedenen, einander gar nicht ähnlichen Nahmen anziehen. Ich habe mir alle Mühe gegeben, solche Vervielfältigung der Schriftsteller zu vermeiden; daher ich unter dem Haupt-Nahmen derselben, auch deren übrige Benennungen angezeigt, und gedachte Benennungen zwar auch an ihren Ort im Alphabete gesetzt, aber durch häufige Anweisungen, Remissionen und sogenannte Siehe-Artikel auf den Haupt- oder gebräuchlichsten Nahmen derjenigen Gelehrten verwiesen, welche dergleichen mancherley Benennungen erhalten. Auf diese Weise ist es auch mit denen, welche falsche erdichtete Nahmen geführt, oder mit den sogenannten Pseudonymis gehalten worden. Dergleichen erdichtete Nahmen werden zwar allezeit an dem Orte, wohin sie nach dem Alphabete gehören, jedoch ohne Lebens-Beschreibung gesetzt; zugleich aber durch eine Remission auf denjenigen Schriftsteller verwiesen, der sich eines dergleichen falschen Namens bedienet; unter dessen Schriften sodenn diejenigen Bücher bemerkt sind, die er unter angenommenen fremden Nahmen heraus gegeben. Von unzähligen andern und kleinern Verbesserungen der Nahmen, Jahrzahlen, Lebens-Umständen &c. will ich nichts gedencken. Der Augenschein wird es zeigen, daß ich dabey sorgfältig und unermüdet gewest.

VI.

Bey alle dem aber trage ich weder zu meiner Aufmerksamkeith, noch Einsicht und Behutsamkeit so viel Vertrauen, daß ich mir schmeicheln sollte, es werde diese neue Ausgabe ohne Fehler seyn. Man würde mich mit Recht einer Eitelkeit oder

Vorrede.

Unwissenheit in der Lehre von der historischen Glaubwürdigkeit beschuldigen, wenn ich so dächte oder spräche. Wer dergleichen Arbeit unternimmt, muß sich lediglich auf die Zeugnisse anderer gründen. Dieselben sind aber vielfältig so mangelhaft, so dunkel, so zweydeutig, so zweifelhaft, so voller Widerspruch gegen andere, die einerley Geschichte mit ihnen beschrieben, daß man oft nicht weiß, welchem man beypflichten, welche Meinung man erwehlen solle. Was ist doch leichter, als bey dergleichen Wahl einen Fehltritt zu thun? Ich ersuche deswegen alle Freunde der Wahrheit, welche in dieser Ausgabe etwas bemerken, so derselben nicht gemäß ist, mich daran zu erinnern, und versichert zu seyn, daß ich solches mit aufrichtiger Erkenntlichkeit annehmen, und zu künftigem Gebrauche sorgfältig bewahren werde. Weil bey einem Buche wie das gegenwärtige ist, alles auf einzeln Zetteln in die Druckerey gegeben wird, so ist daher zuweilen eine Irrung entstanden; wie ich denn z. E. bemercket, daß die Schriften welche zu dem Art. Barclay (Mich.) p. 781 gehöret, aus dergleichen Versehen oder Verwechselung, unter Barcklay (Joh.) p. 789 gebracht worden. Jedoch dergleichen Unrichtigkeiten werden sich zu seiner Zeit in den Supplementen gar leicht bemerken und ändern lassen.

VII.

Nächst diesem wird in der gegenwärtigen Ausgabe das Verzeichniß der Schriften gelehrter Männer viel vollständiger geliefert, als solches vorhin geschehen. Dieses wurde von vielen gewünschet; und der Wunsch hat seinen guten Grund. Es ist etwas verwegen, den richterlichen Ausspruch zu thun: dieses sind die vornehmsten Schriften des N. N. Denn vielleicht scheint einem andern die Schrift so ich wegge lassen, eben so vornehm zu seyn, als die welche ich angeführet. Vielleicht ist andern Gelehrten daran gelegen, zu wissen, ob gewisse Werke die ich bey einem Gelehrten nicht angezeigt, aus dessen oder eines andern Feder geflossen. Man hat also diesem Verlangen verständiger Männer Genüge zu thun gesucht: und ob solches gleich das Buch merklich vergrößert, so wird doch niemand eine Kleinigkeit ansehen, wenn er etwas vollständigeres und brauchbares erlangen kan.

VIII.

Nachdem man auf den heilsamen Einfall gekommen, merkwürdige Schriften berühmter Männer, in grossen Sammlungen, Thesauris, Bibliothecis, Corporibus, Actis, Scriptoribus &c. zusammen zu bringen, so sind viel gute Bücher nicht wieder besonders aufgelegt, sondern selten, ja nach und nach unsichtbar worden. Ich habe deswegen vermeint, den Liebhabern der gelehrten Geschichte einen Gefallen zu thun, wenn ich bey den Lebens-Beschreibungen angesehener Schriftsteller und der Anzeige ihrer Schriften, zugleich bemercket, welche derselben sich in dieser oder jener gedachter grossen

Vorrede.

grossen Sammlungen befinden. Es ersparen dergleichen Anmerkungen Mühe und Nachschlagen: und es sind derowegen die grössten Werke sorgfältig durchgegangen worden, damit man andere dieser Mühe überhebe. Einige sehen es für gut, ja für nöthig an, bey dem Verzeichnisse der Werke eines Schriftstellers zugleich die Ausgaben derselben anzuführen. Nun weiß ich wohl, daß die Kenntniß der Editionen von Büchern ihren guten Nutzen hat. Aber es würde bey einem solchen Lexico dergleichen Arbeit schwerer als die ganze Ausarbeitung desselben fallen: es würden bey kleinen, sonderlich ausländischen Schriften, unüberwindliche Schwierigkeiten vorkommen; es würde dieses Unternehmen, wenn die Verzeichnisse vollständig werden sollten, schlechterdings unmöglich seyn: es würde endlich die ganze Absicht des gegenwärtigen Werkes vernichten. Denn wie dasselbe anfangs ein compendiöses Lexicon geheissen, so bleibet es solches noch iezo, und es ist alle mögliche Sorgfalt angewendet worden, die Nachrichten die ich in Händen habe, ins kurze zu bringen. Wie weitläufig, wie groß aber würde nicht dieses Buch geworden seyn, wenn ich mich auf das Verzeichniß aller Editionen so vieler tausend angeführten Schriften einlassen wollen? Doch etwas habe ich gethan. Bey den so genannten classischen Autoribus, ingleichen bey einigen Vätern der Kirche, sind gemeiniglich die ersten, ja bey einigen seltenen sowohl als andern Werken von Wichtigkeit, vielfältig die besten Ausgaben bemercket worden. Und das ist bey einem Buche, welches man für einen kurzen Begriff der Geschichte der Gelehrten ausgiebt, genug.

IX.

Die Ueberschriften der Bücher habe ich da, wo es mir möglich gewesen, in der Sprache angeführet, in welcher sie deren Verfasser entworfen. Ich sage mit Bedacht, wo es mir möglich gewesen: das heist da, wo andere die Titel in der Original-Sprache angegeben, oder ich die Bücher selbst nachschlagen können. Dieses letztere aber läst sich bey unzählig auswärtigen, zumahl ältern Abhandlungen, die in unsern Büchersälen und Buchläden selten, ja wohl gar unbekannt sind, keinesweges zwingen. Wenn nun diejenigen aus welchen ich die Nachricht von fremden, in unsern Gegenden unsichtbaren Büchern genommen, die Ueberschriften derselben nur in der lateinischen oder einer andern der angeführten Schrift nicht eigenen Sprache angeführet, so habe ich auch nichts anders thun können, als dieselben in der lateinischen oder deutschen Sprache zu wiederholen. Bey den arabischen, rabbinischen und andern morgenländischen, ja zuweilen auch griechischen Schriften, ist dieses vielfältig mit Bedacht und Vorsatz geschehen. Denn da viele welche sich dieser Arbeit bedienen, gedachter Sprachen nicht mächtig sind, und also erst eine Uebersetzung der Titel der in solchen Sprachen verfertigten Schriften hätte müssen mitgetheilet werden, so hat man

Vorrede.

man den Raum zu sparen, gedachte morgenländische Titel bloß in lateinischer oder deutscher Sprache angezeigt. Jedoch key Haupt-Wercken sind weder die rabbinischen noch griechischen Ueberschriften weggeblieben, ob man gleich nicht nöthig oder nützlich befunden, mit den übrigen morgenländischen Büchern ein gleiches zu thun. Ich bekenne aber dabey aufrichtig, daß ich mit keinen Artickeln dieses Buches weniger zufrieden bin, als mit den rabbinischen. Weil ich es, nach dem was uns Bartolocci und Wolf vorgearbeitet, für sehr leicht ansah, gedachte Artickel zu entwerfen, so überließ ich die Verfertigung derselben einem Freunde, der in dergleichen Beschäftigung nicht ungeübet ist. Allein es ist dieselbe nicht nach meinem Wunsche ausgefallen; und da ich solches, was den gegenwärtigen ersten Theil betrifft, zu spät inne worden; so sehe ich mich genöthiget, in den Supplementen auf die Verbesserung gedachter Artickel Fleiß zu wenden.

X.

Die dritte von meinen Haupt-Absichten bey dieser neuen Ausgabe ist dahin gegangen, die noch mangelnden Nahmen gelehrter Männer, nebst der Nachricht von ihrem Schicksal und Schrifften bezubringen; ingleichen diejenigen hinzu zu fügen, welche seit dem letzten Abdrucke zu ihrer Ruhe gegangen. Ich war anfangs gesinnet, das Buch nicht eher unter die Presse zu geben, bis ich alle Gelehrte welchen darinne ein Platz gebühret, zusammen getragen. Ich sahe aber endlich wohl, daß das Ende meiner Tage, wenn die göttliche Vorsorge solches auch weit hinaus setzte, ehe da seyn würde, als ich dem Werke die abgezielte Vollständigkeit geben könnte. Jedoch dieser Verzug war dem Wunsche des Verlegers gar nicht gemäß: und ich entschloß mich endlich, den vorhandenen Vorrath demselben zu übergeben. Das Werk ist ohnedem auf mehrere Bände angewachsen, als ich vermuthete, und ich werde dem darinne sich äussernden Mangel schon auf andere Weise abhelfen, davon ich hernach etwas zu sagen gedенke. Ich verbitte also zum voraus den Vorwurf, daß man viele und zum theil beträchtliche Schriftsteller vergebens darinne suche. Dieses weiß ich sehr wohl, hoffe aber es solle und könne mir nicht zur Last geleyet werden. Denn einmahl würde ich, wie ich das Bekenntniß bereits abgelegt, sehr spät zum Schlusse gekommen seyn, wenn ich so lange warten wollen, bis mir gar keiner gefehlet, der in dieses Verzeichniß gehört. Nachst dem ist es aller angewandten Mühe ohngeachtet, unmöglich gewesen, von gewissen Personen die sich in Schrifften hervorgethan, zulängliche Nachricht zu erlangen. Es haben einige derselben das Schicksal, daß man ihr Gedächtniß weder durch einen Lebenslauf oder Programma, noch durch andere Mittel auf die Nachkommen gebracht. Wer wolte nun von mir verlangen, daß ich nach vielen Jahren das bewerckstelligen solte, was diejenigen vernachlässiget

Vorrede.

läßiget, die um dergleichen Personen gewest, und deren Lebens = Umstände gewußt haben? Diese Unerkennlichkeit hat viel wackere Männer betroffen, und ich weiß es durch die Erfahrung, daß solches noch iezo geschehe; wie ich mich denn vielfältig vergebens bemühet, von angesehenen Personen, welche selbst in diesem Jahrhunderte, ja wohl gar an dem Orte wo ich dieses schreibe, gelebt haben und gestorben sind, sowohl als von ihrer Geburt und andern Umständen gegründete Nachricht zu erlangen.

XI.

Vielleicht werden es einige für einen Uebelstand in diesem Lexico ansehen, daß sich zwischen dessen Artickeln keine bessere Verhältniß findet, sondern der eine weitläufig und umständlich, der andere aber allzu kurz und mager gerathen. Die Sache an sich selbst ist nicht zu leugnen, aber wohl zu rechtfertigen. Einmahl sind ja die Gelehrten selbst einander an Verdiensten, Ruhm, Aemtern, Schrifften und merkwürdigen Begebenheiten nicht gleich: und also läßt sich freylich von einem kleinen Lichtgen nicht so viel als von einem Stern der ersten Größe sagen. Nechst dem ist mir von manchen, die vielleicht eine umständliche Beschreibung verdienten, nur wenig bekannt worden: ich habe aber doch lieber etwas, als gar nichts von denselben sagen wollen. Endlich sind nicht wenig Artickel von auswärtigen Orten zugeschickt worden, die ich selbst für trocken und unvollständig halte. Aber ich habe denen welche solche eingesandt, keine Gesetze vorschreiben können, sondern liefere deren Nachrichten so, wie ich solche empfangen. Weil ich an die eingeschickten Lebens = Beschreibungen alter und neuer Gelehrten gedencke, so ersuche ich bey dieser Gelegenheit die Leser, daß sie diejenigen Stellen, die ihnen ungewiß oder irrig zu seyn scheinen, nicht alle auf meine Rechnung schreiben. Es sind mir selbst nicht wenige derselben verdächtig vorgekommen. Weil ich sie aber größtentheils von guter Hand und von solchen Personen erhalten, welche das was bey und unter ihnen geschieht, besser wissen können und sollen als ich; so habe ich Bedencken getragen, eigenmächtig etwas zu ändern, sondern theile gedachte Erzählungen auf deren Treu und Glauben mit, welche dieselben entworfen.

XII.

Diejenigen neuen Artickel aber, die ich selbst verfertiget, sind gewiß aus den besten Quellen genommen worden, und es gereicht allerdings zu meiner Entschuldigung, wenn etwas darinne vorkommt so nicht satzamen Grund hat, daß ich meinen Wehrmann genennet, und mich auf solche Schriftsteller berufen, welchen man sonst in diesem Theile der Gelehrsamkeit ohne Bedencken trauet. Wenn mir ein Buch oder Geschichtschreiber viel Artickel gegeben, so habe ich solches durch gewisse Verkürzungen der Nahmen oder der Ueberschriften gedachter Bücher angezeigt; bey dem Beschlusse eines ieden Bandes aber das Verzeichniß derjenigen bey-

c.

gefügt,

Vorrede.

gefügt, welche durch gedachte Verkürzungen gemeinet sind. Es ist an dem, verschiedene stehen in diesem Verzeichnisse noch aus der ersten Ausgabe des Lexici, welche ich lieber ausgelöschet hätte. Weil ich aber sogleich nicht wissen können, wo man sich in demselben auf solche bezogen, so habe ich sie müssen stehen lassen, damit ich dem Leser vergebene Mühe und Nachsuchen erspare. Der größte Theil aber derjenigen die in diesem Verzeichniß eine Stelle erhalten, ist wohl von dem Ansehen, daß ich mich nicht schämen darf, solche meine Wegweiser zu nennen.

XIII.

Jedoch es wird nöthig seyn, zum Behuf derer, welche dieses Verzeichniß nachschlagen, ein und die andere Erinnerung von demselben beizufügen. Wenn des Alegambe Bibliotheca scriptorum societatis Jesu angezogen wird, so verstehet man dadurch zugleich den Sotwell, welcher dessen Arbeit fortgesetzt, welchen man, Weitläufigkeit zu vermeiden, nicht besonders anführen wollen. Wenn die Buchstaben Ag vorkommen, so weisen solche nicht allein auf die deutschen Acta eruditorum, sondern zugleich auf die zuverlässigen Nachrichten, welche die Folge gedachter Actorum sind. Der Buchstabe B bedeutet Baylens Wörter-Buch. Wenn man aber gewisse Artikel, bey denen man sich auf denselben beruft, in den gewöhnlichen Ausgaben seines bekannten Werkes nicht findet, so kommt solches daher, weil ich die englische Ausgabe desselben mit zu Rathe gezogen, darinne nicht wenig Artikel hinzu gekommen, die man in den französischen und deutschen Ausgaben vermisset. Die Buchstaben Ba gehen auf Bartholins Buch de scriptis Danorum, wobey man auch Möllers hypomnemata ad Bartholinum nachschlagen kan. Daniel und Johann le Clerc sind freylich zwey verschiedene Personen. Man hat aber nicht für nöthig gefunden, sie hier zu unterscheiden, sondern solche unter der Verkürzung Cle zusammen genommen. Bey Colomesii Gallia orientali ist zu erinnern, daß man zugleich dessen Italiam orientalem gebraucht habe. Wenn der Name Götten vorkommt, so wird dadurch nicht bloß auf das iektlebende gelehrte Europa dieses berühmten Gottesgelehrten, sondern zugleich auf alle diejenigen gewiesen, welche dieses schöne Buch fortgesetzt, nemlich auf den Herrn Pastor Rathlef, den Herrn Rector Strodtmann in den Geschichten der iektlebenden Gelehrten, und die Verfasser der Beiträge zur Historie der Gelahrtheit. Die Verkürzung HL weist auf das leipziger historische Lexicon. Wenn man aber einige Artikel, wo solches angezogen wird, darinne nicht findet, so ist zu mercken, daß man auch die schweizerische Ausgabe gedachten historischen Lexici nachgeschlagen, in welcher verschiedene Gelehrte vorkommen, welche in der letzten leipziger Auflage fehlen. Bey den Buchstaben Li ist nicht nur Johann Antonides von der Linden, sondern auch Mercklins Lindenius renovatus nachzulesen. NZ. weist nicht nur auf die leipziger gelehr-

Vorrede.

gelehrten Zeitungen, sondern auch auf die Nova litteraria, welche allhier gedruckt worden. PD gehet nicht bloß auf Pauli Diaconi Buch de viris illustribus monasterii cassinensis, sondern auch auf diejenigen, welche solches fortgesetzt, Joh. Bapt. Maurum &c. Der Buchstabe T führt auf Trithemium de scriptoribus ecclesiasticis, und anbey auf Wimpfeling's additiones ad Trithemium. Die Buchstaben To zeigen Toppi bibliothecam napolitanam an; wobey jedoch des Nicodemi addizioni copiose nicht auszuschließen sind. Diejenigen Artikel, bey denen sich die Verfügung Leb. findet, sind meist aus Leichen-Predigten, Briefen und besondern geschriebenen Nachrichten genommen, bey deren Verfertigung ich mich an vernünftige, glaubwürdige Leute gehalten, welche durch ihre gütige Zuschrift zu manchem Artikel Gelegenheit gegeben. Wiewohl es kommen auch einige für, bey denen gar kein Allegatum stehet. Dieselben sind meist aus Vorreden oder besondern Erzählungen und Umständen, die man für oder in den Büchern gelehrter Leute gefunden, zusammen gesucht worden; und es haben keine Schriftsteller dabey können angezogen werden, weil man bey ihnen nichts von denselben gefunden.

XIV.

Wie nun dieses Buch bey gegenwärtiger Ausgabe, in Ansehung der Abhandlung und Ausführung selbst, beynahе für ein neues Werk kan angesehen werden; so hat dasselbe auch in Betrachtung des äußerlichen, was sowohl das Pappier und Format, als den Druck betrifft, einen nicht geringen Vorzug für den vorhergehenden Ausgaben: und ich hoffe, es werde den Lesern nicht unangenehm seyn, daß man etwas grössere Schrift dazu erwehlet, welche die Augen weniger als die in den vorhergehenden Auflagen ermüdet. Hier empfangen dieselben den ersten Band; zugleich aber die Versicherung, daß die drey folgenden gewiß von halben zu halben Jahren folgen, und also das ganze Werk, welches bereits völlig ausgearbeitet ist, in anderthalb Jahren beschloffen werden solle. Ich habe in der Vorrede der letzten Ausgabe von 1733 denen Freunden dieses Buches zu einem dreysachen Indice, nemlich zu einem geographischen, einem chronologischen, und einem, der die vorgetragenen Sachen selbst angehet, Hoffnung gemacht. Ich bin auch noch der Meinung, daß ein dergleichen Index nicht geringen Nutzen schaffen würde: habe aber gefunden, daß es ohnmöglich sey, denselben eher zu verfertigen, bis das sämtliche Werk die Presse verlassen, weil täglich unter währendem Drucke unzählige Veränderungen, Zusätze und Verbesserungen gemacht worden. Jetzt aber ist es Zeit daran zu gedenken. Und da meine Geschäfte es nicht zulassen, die Hand selbst anzulegen; so hat sich schon anderweit ein geschickter Mann gefunden, der erbötig ist, sich dieser Bemühung zu unterziehen. Kommt die Arbeit desselben zu stande, so kan gedachter Index beson-

der

Vorrede.

ders gedruckt werden; und es wird derselbe nach meiner Rechnung, etwa ein mäßiges Bändgen in 8 ausmachen.

XV.

Endlich wiederhole ich die Erklärung, welche ich bereits in den zuverlässigen Nachrichten gethan habe, daß die gegenwärtige Ausgabe bey meinem Leben die letzte seyn werde, und die Liebhaber der gelehrten Geschichte nicht befürchten sollen, man werde ihnen zumuthen, das Buch bey einer nach wenig Jahren wiederholten Auflage zweymahl zu kaufen. Indessen aber bin ich nicht gemeinet, demselben die Vorsorge so ich bisher davor getragen, gänglich zu entziehen. Sondern da täglich etwas einlauft, das zu dessen Vermehrung und Verbesserung dienet, welches bereits Zeit währenden Druckes reichlich geschehen, ich auch über dieses alle den Vorrath bey der Hand habe, welcher nöthig ist, dem Werke mehrere Vollständigkeit zu verschaffen, so mache ich mich anheischig, bey Neben-Stunden auf dessen Ergänzung bedacht zu seyn, und wenn sich so viel gesammelt, als etwa einen Band von der Grösse des gegenwärtigen ausmacht, dasselbe als ein Supplement besonders drucken zu lassen.

XVI.

Hiermit würde ich meine Vorrede schliessen, wenn ich mich nicht verpflichtet achtete, vorher denenjenigen öffentlichen Danck abzustatten, welche zur Zierde dieser neuen Ausgabe verschiedenes gütigst übersendet. Ich bin schuldig unter denselben die bereits verstorbenen Gelehrten, den Herrn Hofrath Hoffmann zu Wittenberg, den Herrn Hof-Prediger Bertram zu Aurich, den Herrn Professor Schmeizel zu Halle; unter denen annoch lebenden aber den Herrn Pastor Lesser zu Nordhausen, den Herrn Professor Steinweeg in dem würtembergischen Kloster Denkendorf, den Herrn Rector Wolfermann zu Neustadt, wie auch andere, welche sich theils nicht genennet, theils ausdrücklich verlangt, daß man ihre Nahmen verschweigen solle, besonders zu rühmen. Sie haben sich durch diesen gütigen Beytrag nicht nur den Verleger und mich, sondern die welche die Wissenschaften treiben, überhaupt verbunden, und es ist billig, daß ich den Antheil melde, den sie an diesem Buche haben, dieselben auch aller Hochachtung und Erkenntlichkeit versichere. Dieser schuldigen Dancksagung füge ich noch die ergebenste Bitte an alle Freunde der gelehrten Geschichte bey, daß sie belieben wollen, die Mängel, welche sie in dieser Ausgabe bemerken, sowohl als dasjenige, was ihnen zu Verbesserung, Ergänzung und Vermehrung eines so weitläufigen Werkes zu handen kömmt, an den Verleger oder an mich einzuschicken. Wir werden davon einen guten Gebrauch machen, und erbiehen uns gegen diese Gefälligkeit zu allen freundschaftlichen Gegendiensten. Geschrieben zu Leipzig den 20 Martii 1750.

D. Christian Gottlieb Jöcher.



A.

ABERLY (Joh. Conr.) ein schweizerischer Geschichtschreiber, ward 1580 Pfarrer zu Schwanden im Glarner Land, hernach aber 1592 zu Henckhart im Züricher Gebiet, und schrieb eine Züricher-Chronic, von der Stadt Ursprung an bis An. 1490, wovon das Original auf der Bürger-Bibliothek in Zürich aufbehalten wird. Dy.

AAGARDUS, siehe Agardus.

AALHUYSEN oder Alhuysen (Joann. von) ein niederländischer Schulmann zu Ausgange des 17 Seculi, war zu Kiel an der lateinischen Schule Rector, und schrieb *Flosculos incorruptae latinitatis*, und *Comm. in Rami Rhetoricam*, so beyde zu Kiel 1672 gedruckt worden, ingleichen eine Uebersetzung des Psalters in lateinische Verse, die zu Leyden 1683 herausgekommen. *Histoire des ouvrages des Savants*.

AARON, ein christlicher Priester, von Alexandria gebürtig, im 7 Seculo, zu den Zeiten des Kayfers Heraclii, hatte sich in der Arzney-Kunst geübet, und schrieb ein medicinisches Werk, welchem er den Titel der Pandecten beygelegt, in dreyßig Büchern in syrischer Sprache, welches nach der Zeit von dem Maser-jawaiho ins Arabische übersetzt, und größtentheils aus den griechischen Scribenten zusammen getragen worden. B. Her. Fa.

AARON, ein babilonischer Rabbiner und Rector der Academie daselbst, war ein grosser Cabbaliste, und schrieb de punctatione, ingleichen de paradiso und סודות אלהים welches letztere in der oppenheimerischen Bibliothek im MS. liegt. W.

AARON aus dem Hause Levi, ein spanischer Rabbiner von Barcellona am Ende des 13 Seculi, schrieb ספר חרדים Catechismus s. librum institutionis, so zu Venedig 1523 in 4 gedruckt, und zuletzt zu Amsterdam 1721 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

AARON bar Rabbi Moïse, ein berühmter Jude und gelehrter Criticus vom Stamme Isser, welchen Gilb. Genebrardus ganz irrig ins 5 Seculum setzt, der aber 1034 als Rector der jüdischen Academie in Tiberias gelebet, und daher insgemein Tiberienensis genennet wird; dessen Lectiones von denen Synagogen in Palästina und im Occidente angenommen worden. Er hat mit einem andern Juden R. Moïse ben David, oder wie ihn Elias Levita nennet, R. Jacob ben Naphthali, der zu Babylonien zu gleicher Zeit Rector der Academie gewesen ist, von den Buchstaben, Puncten

und Accenten disputiret: welcher ספר חרדים oder Dissensio insgemein in den hebräischen Bibeln angemerket ist, und Gelegenheit zu einem grossen Streite, zwischen Lud. Cappello und Jo. Buxtorffio gegeben hat. Bar. W.

AARON ben Benjamin, ein Prager Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb ספר זכרון אהרן monumentum Aaronis, so ein Unterricht ist, wie man mit Sterbenden umgehen soll, und zu Prag 1683 in 4 gedruckt worden, und starb 1691. W.

AARON ben Chajim ben Abraham, ein Archipriester agogus zu Fez und Marocco im Anfange des 17 Seculi, schrieb ספר חרדים cor Aaronis, so 2 schöne Commentarii in libros Josuae & Judicum sind; ספר חרדים oblationem Aaronis, welches ein Commentarius in Siphra ist; modos Aaronis; Responsum, so in R. Mardochai ben Jehuda quæst. & respons. steht; Comm. in Mechilta, welcher noch im MS. liegt. W.

AARON, ein Rabbiner aus dem 16 Sec. welcher ספר אוריאל nur Cæcus zugenahmet, so bey den Juden eben so viel als ספר נחיר oder multum luce bedeutet, schrieb unterm Titel ספר חרדים liber cidaris, Verse und Reimen, welche zu Mantua 1566 in 8 gedruckt worden. W.

AARON Cohen, ein jüdischer Priester von Lunel, lebte um 1334, und schrieb Semitas vitæ longas, insgleichen ein moralisch Buch unterm Titel: demonstrans scientiam diffuse, so in der Sorbonne zu Paris im MS. liegt. W.

AARON Cohen, ein jüdischer Priester von Ragusa, welcher noch vor 1656 gestorben, hat ספר חרדים barbam Aaronis geschrieben, so zu Venedig 1657 in fol. gedruckt worden. W.

R. AARON ben Elia der jüngere, ein Paraiter aus Nicomeden, ist um das Jahr 1346 berühmt gewesen, hat einen Comment. in legem sub Tit. ספר חרדים Corona legis, darinne er den ältern Aaron offt angreiffet, und eine karaitische Theologie sub Tit. עץ חיים Hortus Eden in 25 Tractaten hinterlassen, welche beyde in MSt. bey D. Joh. Andr. Dantz in Jena gewesen, von dem man laut seinem Versprechen eine lateinische Uebersetzung erwartet; darüber er verstorben. Aus dem letzten ist ספר חרדים Doctor Aaronis genommen. עץ חיים Arbor vitæ, ist ein philosophisch-theologischer Tractat, darinne er von den Glaubens-

Glaubens: Artickeln der jüdischen Religion handelt, und die Wahrheit derselben erweist. נוצר משנים Servans fidem ex Es. 31, 24 handelt in III Capiteln von den Fundamentis des Gesetzes. הנהיגה האנדרה handelt de ritibus mandandi, so aber alle nur in MSt. zu finden. W.

AARON ben Eliezer, ein polnischer Rabbiner um die Mitte des 17. Seculi, war Oberster der Synagoge zu Zempelburg in Groß-Polen, und schrieb קרבן אהרן oblationem Aaronis, so zu Amsterdam 1647 in 8 gedruckt, und 1690, auch zu Wilmersdorf 1717 wieder aufgelegt worden. W.

AARON ben Jacob, ein jüdischer Levite, lebte zu Ende des 17 Seculi, war ein Rabbiner in der Synagoge in Volschnynien, und colligirte R. David ben Samuel דוד בן שמואל verbesserte dasselbe, und gab es zu Dyrenfurt 1689 in fol. heraus. W.

AARON, ben Joseph ben Benbeniste, ein jüdischer Levite im Anfange des 17 Seculi, schrieb ברוך ה' אלהינו כל ימינו fissuram domus oder einen Comm. in Salomon ben Addereth הירר ה' אלהינו. Beydes kam zu Venedig 1608 in fol. mit einander heraus. W.

AARON Karaita oder R. Aaron ben Joseph der ältere, ein berühmter Jude aus der Secte der Karaiten, der Profession nach ein Medicus, den sein Glaubens-Genossen vor einen grossen Weisen, Theologum und Heiligen Gottes ausgegeben, hat 1294 zu Constantinopel gelebt, und unter dem Titel מברר Elektio, eine buchstäbliche Auslegung über den Pentateuchum hinterlassen, ingleichen Commentarios in Prophetas priores, Jobum, Psalmos und Esaiam geschrieben, so aber nur im MSto sind. Er hat auch סדרת פרות ordinem precum vor die Karaiten aufgesetzt, so in 2 Bänden in 4 zu Venedig gedruckt sind. Eine Grammatica aber von gutem Werth sub Tit. סדרת כלל perfectus pulchritudine ex Ezech. 28, 12, ist 1581 gedruckt worden. W. Bar.

AARON ben Meir, ein polnischer Rabbiner von Lissa im 17. Seculo, wurde von dar vertrieben, und hielt sich hernach zu Wien auf. Es kam mit seiner Censur zu Frankfurt am Mayn die Grammatic שרר שרר heraus, darinne er בעל דקדוק genennet wird, dahero man schliesset, daß er auch selber eine Grammatic geschrieben habe. W.

AARON ben Mordechai, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab מזה אהרן frontem Aaronis, so eine juden-deutsche Uebersetzung des Buchs Esther aus dem Chaldaischen mit Anmerkungen ist, zu Franckfurt am Mayn 1718 in 4 heraus. W.

AARON ben Mose, war anfangs zu Worms, hernach zu Graeu Prediger in der Synagoge, schrieb אהרן הכהן pectorale Aaronis; vestes Aaronis oder Predigten; einen Comm. in Haggada unterm Titel אהרן כהן baculus Aaronis, von denen das letztere zu Frankfurt am Mayn 1678 gedruckt und 1710 wieder aufgelegt worden; Epistolam de recta pro-

nunciacione nominum div. welche in R. Isaac תשובות
האזנים p. 3 stehet, und starb 1690. W.

AARON ben Mose Meir Perles, ein Prager Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb מִתְּחִלַּת אַהֲרֹן mundationem Aaronis in jüden-deutscher Sprache, so zu Offenbach 1712 in 8 gedruckt ist. W.

AARON ben Samuel, ein Rabbiner in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb *מרחץ חיים* domus Aaronis; comm. in Ma'asorim, der noch im MS. liegt, und veranstaltete, daß das Büchlein vom Tode Moses in jüden-deutscher Sprache zu Frankfurt an der Oder 1693 in 4 heraus kam. W.

AARON ben Samuel, mit dem Zunahmen Keidenauer, den er von seiner Vaterstadt Keidenow in Klein-Pohlen bekommen, gab erst in seinem Vaterlande, hernach zu Fürth, Nicolspurg, Slogau und zu Frankfurt am Main seinen Synagogen-Lehrer an, begab sich aber, als es ihm an dem letztern Ort nicht recht vorgelegt wurde, deswegen er der Juden-Casse Ratten und Mäuse zur Vergeltung anwünschte, wie der nach Cracau, schrieb im Rabbinischen unterm Titelsides Samuelis ex I Sam. III, 20 questiones & responsiones in Even Esér; animadversiones in Gemaram unterm Titel: benedictio sacrificii; Predigten, die er benedictio Samuelis betitelt, und die dessen Sohn Sevi Hirsch zu Frankfurt 1682 in fol. edirt; ornatu Samuelis über einen Comment. in Gemaram, Raschium & Tosephot, it. in Arba Turim, davon ein Theil, darinne Choschen Mischpath erklärt ist, zu Frankfurt 1710 in 4 heraus gekommen, und starb zu Pinschow 1676. W.

AARON Pifaurenſis, ein italiänischer Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb דורות אהרן generationes Aaronis, ſo ein Register über diejenigen Schriftſtellen iſt, die im babylonischen Talmud angeführt und erklärt werden. Man hat davon verſchiedene Editionen. W.

AARON (Jacob) ben Benjamin, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb unterm Titel hereditas Jacobi, einen Comm. in Eliæ Mifrachi Comm. super Pentateuchum, welche zusammen zu Constantinopel 1713 in fol. herausgegeben worden; תשובה שמה בביטוי no noch in MS. liegt. W.

AARON (Jehuda), ein Rabbiner an der Synagoge in Mähren, lebte im Anfange des 16. Sec. und schrieb *משה ירחל* so ein moralisch Werk ist, und aus 2 Theilen bestehet, davon der andere unterm Titel *חורר האדם* lex sacrificii pro reatu bekannt; *חורר המלואים* lex impletionum; *חורר המנחה* lex oblationis; *בחורי חמך* juvenes amabiles, so eine Erklärung des Kimchii Grammatici in sich halten soll, und welche noch alle außer den beyden ersten im MS. liegen. W.

AARON (Nathan), siehe Staffelsteiner.

AASKOV (Georg.) lat. Amnifylvanus genannt, von
Nipen, ward 1668 Pastor zu Sollerød in Seeland,
und lebte noch 1681. Man hat von ihm *evangelium*
adversus, und *quaestiones & responsiones in*
reclisum

techismum Lutheri, beydes in dänischer Sprache. Ungleiches hat er *Andr. Romdorphii* decachordum jubileum mit einer Vorrede 1668 edirt. Mol.

ABACO (Evaristus Felix de) ein italiänischer Musicus aus Verona, war zu Anfange des 18. Sec. an dem churbayerischen Hofe Concert-Meister. Man hat von ihm 4 Opern, die zu Amsterdam in Kupfer gestochen worden.

ABÆLARD, oder Abelard, Abaillard, Abeillard (Petrus) ein Franzose, so mit einem grossen Verstande begabet gewest, geböhren 1079 zu Palets, einer Stadt im Gebiete von Nantes in Bretagne, daher er auch den Zunahmen Palatinus hat, studirte die Logie unter Roscellino, und hernach die Philosophie unter Guilielmo Campellensi zu Paris; allwo er auch ein Canonicat erhielt. Sein Lehrmeister Guilielmus schätzte ihn zwar anfangs hoch; belegte ihn aber hernach, weil er dessen geschickten Einwürffen nicht sattfam antworten konnte, mit einem tödtlichen Hasse. Indessen ließ sich Abælard mit seinem Lehrer oft in Disputiren ein, und verfügte sich, weil er von denen Studiosis einen grossen Anhang bekommen, nach Melun, allwo er, ohngeachtet der Widersehung seines Präceptoris, öffentlich gelehret. Nach diesem machte er sich nach Laon, dafelbst die Theologie von dem berühmten Anselmo zu lernen. Weil er aber bey diesem die vermuthete Geschicklichkeit nicht antraf; fieng er selber an, den Propheten Ezechiel bey einer grossen Menge Zuhörer zu erklären; welche Erklärung er hernach, weil ihn Anselmus zu Laon nicht leiden wolte, zu Paris mit Ruhm fortsetzte. Unterdessen hatte ihn Fulbert, ein Canonicus zu Paris, die Erziehung seiner Ruhme der Zeleise aufgetragen. Weil er sich aber mit derselben in Liebes-Handel zu tief eingelassen, und einen Sohn mit ihr erzeugt, mußte er sie heyrathen. Als er solche hernach in das Kloster Argenteuil that, wurden ihre Verwandten darüber so erzürnet, daß sie ihn castriren lieffen. Der unglückliche Abælard nahm darauf 1118 in der Abtey S. Dionysii den Mönchs-Orden an, wurde aber von denen Mönchen mit Gefängniß belegt, weil er wegen des heiligen Dionysii nicht einerley Meinung mit ihnen hatte. 1127 erhielt er die Abtey zu St. Gildas in der Diöces von Vannes, Benedictiner-Ordens. Er kriegte aber nicht allein mit den Mönchen allda, sondern auch hauptsächlich mit dem heiligen Bernhardo grossen Streit; und man wolte sonderlich aus seinem Buche de Trinitate verschiedene Irrthümer erzwingen, und ihn des Arianismi, Pelagianismi und Nestorianismi verdächtig machen. Allein es scheint wohl, daß ihm seine Feinde vieles aufgebürdet. Unterdessen wurde er doch von der Versammlung der Geistlichen zu Sens 1120, ingleichen von der Versammlung der Geistlichen zu Sens 1140 verdammt, und sein Buch ins Feuer geworffen. Ja, seine Feinde verfolgten ihn beständig, bis er sich endlich in die Abtey Clugny begab, und in der Priorey St. Marcelli, nicht weit von Chalons an der Saone

1142, 21 April im 63 Jahre seines Alters verstarb. Man hat ihm in dieser Priorey folgende Grabchrift gesetzt:

Gallorum Socrates, Plato maximus Hesperiarum,
Noster Aristoteles, Logicis (quicumque fuerunt)
Aut par, aut melior, studiorum cognitus, orbi
Princeps, ingenio varius, subtilis & acer,
Omnia vi superans rationis & arte loquendi
Abælardus erat. Sed nunc magis omnia vincit.
Cum cluniacensem monachum moremque profusus,

Ad Christi veram transivit philosophiam,
In qua longævæ bene complens ultima vitæ,
Philosophus quandoque bonis se commemorandum
Spem dedit, undenas Majo renovante calendas.

Obiit magnus ille Doctor XI. Cal. Maji MCXLII,
anno suo climacterico. Heloïssa vero XVI. Cal.
Jun. an. MCLXIII. Creditur enim XX annis
& amplius marito supervixisse.

Noch eine andere Grabchrift auf ihn, deren Verfasser aber mit der vorigen nicht einerley zu seyn scheint, lautet also:

Petrus in hac petra latitat, quem mundus Homerum
Clamabat, sed jam sidera fidus habent.
Sol erat hic Gallis, sed eum jam fata tulerunt,
Ergo caret regio Gallica sole suo.
Ille sciens quicquid fuit ulli scibile, vicit
Artifices, artes absque docente docens.
Vndecimæ Maji Petrum rapuere Calendæ,
Privantes Logices atria Rege suo.
Est satis, in tumulo PETRUS hic jacet ABEIL-
LARDVS,
Cui soli patuit scibile quicquid erat.

Beym Bernh. Pez trifft man auch die dritte Grabchrift an, welche aus einem sehr alten Codice genommen, und dieses Inhalts ist:

Petrus amor cleri, Petrus inquisitio veri,
Lingua salutaris, turbæque Lucerna scholaris,
Argumentandi sollertia, copia fandi,
Post mundi bella, nova fulget in æthere stella,
De mundo fragili sub mense vocatur Aprili.
Eloquii flos, consilii ros, ingenii cos:
Grammaticæ fons, Rhetoricæ pons, ac Logicæ
mons:

Ecclesiæ lux, justitiæ dux inter iniquos,
Gymnasii fax, discipuli pax justus & insons,
Hinc abiit, sed non obiit, nec desit esse:
Præteriit, sed non periit, transivit ad esse.
Aspera gens violenter agens super hunc fabricavit,
CHRISTVS eum super æthereum jubar exhilaravit.

Seine Schriften sind zu Paris 1616 in einem Bande in 4 von *Francisc. d'Amboise* zusammen heraus gegeben worden: worunter die mit der Heloïsa gewechselten Briefe; andere Briefe desselben; de studio literarum; de laude St. Stephani Martyris; Apologia

f. confessio fidei; Expositio orationis dominicæ; Expositio symboli Apostolorum; Expositio in symbolum Athanasii; Liber adversus hæreses; Commentarius in Epist. ad Romanos; Sermones per annum legendi; Introductio ad Theologiam f. opusculum de fide S. Trinitatis; de Beata virgine befindlich. Die Briefe, welche er und die Heloise mit einander gewechselt, sind auch besonders von Richard Rawlinson zu Oxford An. 1718 lateinisch, und An. 1723 von Mr. Gervaise zu Paris französisch und lateinisch aus Licht gesteller worden. In des *Marienne* thesauro anecdotorum findet sich Abælardi theologia christiana in 5 Büchern, und Expositio in Hexaëmeron. Viel andere Dinge aber liegen noch im MSt. Der Abt Gervaise hat 1720 la vie d'Abelard abbé de S. Gildas de Ruis, ordre de S. Benoit & celle d'Heloïse son Epouse, premiere Abbesse du Paraclet in 2 Vol. in 12 zu Paris heraus gegeben. Nic. B. AE. O. Fa.

ABAFFI, (Mich.) siehe Apafi.

ABAFIUS, (Guido) siehe Baifius.

ABANUS, (Petrus) siehe Petrus de Apono.

ABARBANEL, (Jehuda) der älteste Sohn Isaac Abarbanel's, war ein berühmter jüdischer Medicus und Philosophus, und hat sich durch die drey Dialogi di amore bekannt gemacht, die er unter dem Nahmen *Leonis hebrei* zu Venedig italiänisch heraus gegeben, welche nachgehends in die lateinische, französische und spanische Sprache übersetzt worden. Es scheinen ihm auch diejenigen medicinischen und philosophischen Schriften eigen zu seyn, welche unter dem Nahmen Leonis in der medicicischen Bibliothec im MSt. befindlich sind. W.

ABARBANEL, (Jona) ein spanischer Rabbin in der letzten Helfte des 17 Sec. hat verschiedene Gedichte, und unter andern eines, el Phenix Lusitano betitelt, geschrieben. W.

ABARBANEL, oder Abrahanel, oder Abravanel, oder Abirbinel, oder Abrabaniel, oder Barbanella, (Isaac) ein berühmter Rabbi, wurde zu Lissabon 1437 aus einer Familie, welche von dem König David herkommen soll, geboren: und als er erwachsen, unter dem König Alphons V mit wichtigen Ehren: Stellungen versehen, deren ihn aber dessen Nachfolger Johannes II wieder beraubte; worauf er nach Castilien, von dar nach Neapolis, ferner nach Sicilien, hierauf nach Corfu, von dar nach Monopolis, und endlich nach Venedig gieng, allwo er auch 1508 gestorben. Unter seinen Schriften sind sonderlich diejenigen merkwürdig, welche er über die Bibel heraus gegeben, von denen er den Comment. in Deuteronomium מרכבה השנה ex Gen. 41, 43 Currum secundanum, und den Commentarium in Daniele מרכבה השנה ex Es. 12, 3 Fontes salutis tituliret hat. Sonst schrieb er זבח פסח sacrificium Paschatos, von den Gebräuchen des Oster-Fests; מעלות אלהים ex Ps. 66, 5 Opera Dei von der Schöpfung der Welt; ששעי ישרה ex Es. 52, 7 Præconem salutis, darinne er

erweisen will, daß aus den Propheten unterschiedliche Weissagungen nicht von Jesu, sondern von einem andern Messia verstanden werden müssen; בנה אברהם Hereditatem Patrum ex Prov. 19, 14, so ein Comment. in Pirke Avoth ist; עשרה דברים ex Prov. 17, 6, so eine Erklärung über Exod. 23, 28, und von der Beschaffenheit der Prophezeiung handelt; ראש אברהם ex Cant. 4, 8 Caput fidei, von den Glaubens-Artickeln der jüdischen Religion, und תשובה Responsiones auf 12 Fragen des R. Sauls Cohen aus More Nevochim. Folgende Schriften ששעי ישרה ex Ps. 28, 8 salutes Messia, darinne er verschiedene Sprüche der alten Rabbinen von dem Messia erkläret hat; לקחה Congregatio Prophetarum ex 1 Sam. 19, 20 von dem Propheten Amt Moses und der andern Propheten; יצא העולם Liber dierum seculi, von den Fatalitäten des jüdischen Volks bis auf seine Zeiten; צדק עולם Justitia Seculorum ex Dan. 9, 25, von der Versöhnung in dieser Welt, und Himmel und Hölle in der andern Welt; חיים שמים Liber cælorum novorum ex Es. 65, 27, von der Schöpfung der Welt, und eine Dissertation von dem Wagen Gethieslis sind entweder verlohren gegangen, oder doch noch nicht edirt. Von seinem ältesten Sohn Judas Abarbanel siehe oben einen besondern Artikel. Der jüngste Sohn Samuel aber soll sich zu Ferrara zu dem christlichen Glauben bekehret, und den Nahmen Alphonsus bekommen haben. Und dieses Samuelis Sohn ist vermuthlich der Jehuda Abarbanel, der 1552 in 8 zu Venedig sub Tit. כלל חכמה omnium desiderio inserviens ex Eccl. 3, 1 einen hebräischen Brieffsteller heraus gegeben. Der jüngere Joh. Heine Majus hat 1708 das Leben dieses Rabbi in einer besondern Dissertation ausgeführt. AE. Bar. B. W.

ABARCA de Bolea (Enecus), ein frommer Edelmann zu Saragossa, schrieb 1550 baculo de nuestra peregrinacion, oder de consignanda Deo voluntate hominis in Versen; 1552 de la oracion mental con una suma de la misma oracion; und 1570 union de alma i. e. de unionem animæ. Ant.

de ABARCA (Johannes Fernandez) ein Bedienter des Königs in Spanien Philipp III am Zeughaufe im Königreich Portugall, zu Anfang des 17 Seculi, schrieb ditursos de las partes y calidades, conque se forma un buen secretario con una recopilacion del numero que ai de cartas misivas para su ejercicio. Ant.

ABARCA de Bolea & Castro (Martinus) ein Herr von Elamosa, Sietani u. aus Arragonien, Bernhard Abarca, der spanischen Könige Caroli und Philipp II Vice-Canzlers Sohn, am Ende des sechzehenden Seculi, hat sich in der Poesie sonderlich hervor gethan, und unterschiedene Gedichte, als las lagrimas de S. Pedro; orlando mamorato, wie auch historia de las Grandezas y cosas maravillosas de las provincias orientales, welche zu Saragossa 1601 in 8 im Druck erschienen ist, verfertigt, in welchem letztern Werke er auch noch eine Beschreibung von den africanischen Provinzen,

vingen, sonderlich vom Königreich Congo, wie auch eine Beschreibung der Amazonen, und andere Gedichte zu ediren versprochen, davon aber nichts zum Vorschein gekommen. Ant.

de ABARCA (Petrus) ein Jesuit in der Stadt Jaca in Arragonien, 1619 geboren, hat zu Valladolid und Salamanca die Theologie gelehrt, und einige theologische Tractate, de scientia Dei; de concordia; de voluntate; de praedestinatione; de Trinitate; de incarnatione; de perfectionibus Christi, ingleichen eine spanische Historie der Könige von Arragonien hinterlassen. Ant. Al.

ABARIS, ein scythischer Weltweiser, der nach Jamblichi Meynung in der 5ten Olympiade gelebet, und ein Schüler des Pythagorä gewesen. Er soll einst von seinen Landsleuten, welche die Pestilenz hart beschweret, nach Athen abgeschickt worden seyn, weil Apollo den Ausspruch gethan, daß sie nicht eher aufhören würde, bis die Athenienser ihm deswegen vor die Hyperboreer ein Gelübde gethan hätten. Was von einem goldenen Pfeil erzelet wird, durch dessen Hülfe er seine Reisen durch die Luft verrichten, auch gleich einem Dracul wahr sagen können, klingen sehr fabelhaft, wird auch selbst von Plutarcho vor ein Gedicht gehalten; wie nicht weniger auch dieses, daß er ohne Speiße gelebet. Man findet, daß er ein Gedicht von den Reisen Apollinis nach den Norden; von scythischen Draculn; und von den Ausföhnungsgebräuchen geschrieben; so aber alles verlohren gegangen. Es ist wahrscheinlich, daß noch mehrere Abarides vor alters bekannt gewesen, und sich daher die von ihnen vorhandene wenige Nachrichten nicht auf eine Person schicken. M. Carl Gottfried Zapf hat An. 1706 zu Leipzig eine Diss. de Abaride gehalten. Jambl. de vit. Pythag. Stan. B. Fa.

ABAS, ein Philosophus, welcher commentarios historicos hinterlassen, und eine Rhetoric verfertigt. Etliche Autores halten mit Vossio dafür, daß es derjenige sey, welcher nach Photii Bericht um das Jahr der Welt 3340 die Gemahlin des Candaules gehyrathet, nachdem er vorher ihren Mann den Gyges umgebracht. Es ist noch ein anderer Abas, welcher von dem trojanischen Kriege geschrieben, dessen Servius erwehnet. Vo. S.

ABASSI, ein Sohn Adulmutalib und Vetter des Mahomet, dem er sich zwar anfangs widersetzte, hernach aber An. 623 wieder mit ihm ausgesöhnet ward, und unter ihm als General stand, bis er 652 starb. Seine Anhänger rechnen ihn mit unter ihre Lehrer; aber seine Gelehrsamkeit war nicht weit her. Her.

ABATIA (Bernhard) von Thoulouse gebürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, war ein JCrus, Medicus und Mathematicus, welcher zu Paris, und an andern Orten, das Recht, die Mathesis und Sprachen gelehret, auch unterschiedliche Bücher geschrieben, derer die Autores selbiger Zeit rühmlich gedencken. Cr.

ABATZ (Simeon) ben Isaac, ein portugiesischer

Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, hat des R. Bechai רבנו הכהן בן שלמה portugiesische übersetzt edirt, und einen schönen Vorrath an Büchern hinterlassen, deren Auctions-Catalogus zu Amsterdam 1693 in 4 gedruckt worden. W.

ABAUCAS, ein arabischer Philosophus, welcher bey entstandener Feuersbrunst lieber seinen Freund aus dem Feuer retten wolte, als seine Frau und seine 2 Kinder, von denen das eine nur 7 Jahr alt, das andere aber noch ein Säugling war. Das letztere kam mit seiner Mutter davon; das erstere aber mußte in denen Flammen sein Leben einbüßen. Sein Freund war des Tages vorher von denen Räubern an einem Fuße verwundet worden, daß er nicht gehen konnte, und wenn ihn nicht Abaucas auf seinen Achseln aus dem Feuer getragen, hätte umkommen müssen. Als man diesem Philosopho verwies, daß er, um einen Fremdling zu retten, seine Kinder verlassen, sagte er: ich konnte wohl andere Kinder bekommen, aber einen dergleichen Freund würde ich niemalen wieder gefunden haben. Lucianus dialog.

ABAUDONIUS (Marcus) hat 1670 einen paradisum theologicum ediret. K.

de ABAUNZA (Petrus) ein JCrus von Sevilien, ist in der Rechts-Gelahrtheit und humanioribus wohl erfahren gewesen, hat in seinem Vaterlande practiciret, praelectiones ad titulum 15 de sagitariis; lib. 5 decretalium, auch in spanischer Sprache commentarios in aliquot Martialis epigrammatum libros verfertigt, darinne er Laur. Ramirez de Prado wider ein gewisses Franzosen Mylamberti Lästerung vertheidigen wollen; welche letztere aber nicht gedruckt worden, und ist 1649 gestorben. Ant.

ABBA MORI, bar Mosche, ein Rabbi, welchen man Ehren halber Abba vorgehmet hat, lebte zu Anfang des vierzehenden Seculi, und schrieb ein Buch מנהג המוסרי i. e. munus zelotypiarum, darinne er das Verbot verwirft und widerleget, daß man die heydniischen Philosophen nicht vor dem 25 Jahr lesen solle. Es lieget dasselbe zu Rom und in der oppenheimischen Bibliothek im MS. W.

ABBA ben Schelomo Bumsa, ein Rabbi aus der andern Helfte des 16 Seculi, hat סוד הארکان de arcanis animæ in deutsch-rabbinischer Sprache geschrieben, welches Werk etliche mahl ist aufgelegt worden. Er hat auch R. Moshe ben Schem Tov Buch ספר החכמה mit seiner Vorrede zu Basel 1604 herausgegeben. W.

ABBADIE (Jacobus), ein reformirter Theologus, geboren zu Ray in Bearne 1658, ward, nachdem er zu Puy-laurent, Saumur, Paris, wie auch zu Sedan dem Studiren obgelegen, und am letztbemeldeten Orte die Würde eines Doctoris Theologiae angenommen, französischer Prediger zu Berlin, da er dem gar bald bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm in besondere Gnade kam, und den französischen Flüchtlingen

viele Vortheile zuwege brachte. Wie dieser Prinz An. 1688 mit Tode abgegangen, begab er sich nach Engelland, und war von 1690 zu London an der Savoy'schen Kirche Prediger, bis er endlich, weil er die dasige Luft nicht gewöhnen konnte, sich nach Irreland wendete, und daselbst zum Decano in Killaloe verordnet wurde. Er starb auf seiner Reise, welche er nach Engelland gethan, zu Mary-Bon, nicht weit von London, den 2 Oct. 1727. Seine Schriften sind: Sermons sur divers textes de l'écriture; Panegyrique de l'Eleveur de Brandebourg; tr. de la verité de la religion chrétienne, so in verschiedene Sprachen übersetzt worden; reflexions sur la presence réelle du corps de J. C. dans l'eucharistie; les caracteres du chrétien & du christianisme; tr. de la divinité de J. C.; l'art de se connoître soi-même; defense de la nation Britannique contre l'auteur de l'avis important aux refugies; panegyrique de Marie Reine d'Angleterre; histoire de la dernière conspiration d'Angleterre, welches Buch auf Befehl des Königs Wilhelm geschrieben, und aus denen Original-Schriften, welche der Graf von Portland und der Staats-Secretarius, William Trumbal, dem Autor mitgetheilt haben, ausgezogen worden; la verité de la religion reformée, welches Werk D. Lambert, Bischoff zu Dromore in Irreland, seiner Fürtrefflichkeit wegen selber ins Englische übersetzt; le triomphe de la providence & de la religion; ouverture des 7 Sceaux par le fils de Dieu. Ueber dieses hat er auch verschiedene einzelne Predigten, und andere kleine Schriften ausgehen lassen, welche allesamt sehr wohl aufgenommen worden. Kurz vor seinem Tode hatte er kund gemacht, daß er seine gesamten Werke in 4 Quart-Bänden heraus zu geben willens sey: der Tod aber hat ihn an Vollführung dieses Vorhabens gehindert. B. Nic.

ABBADIE (Petrus), ein französischer Prediger zu Charenton, hat um die Mitte des 17 Jahrhunderts gelebt, und verschiedene Predigten in Druck gehen lassen, z. E. Jesus-Christ dans le Jourdain, oder von der Taufe Christi, und Les richesses iniques oder wider den Geiz. a S. Carolo Biblioth. parolina.

ABBÆVILLANUS (Johannes), siehe Johannes von Abbeville.

de ABBATE oder Abbatibus, ein italienischer Minorit von Asti, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat Postillas super Evangelia dominicalia totius anni, und Sermones quadragesimales geschrieben. Sander. Bibl. Belg. Fa.

ABBATENUS, siehe Albatenius.

de ABBATIA (Paulus), ein Theologus zu Florenz, also er auch geboren war, und 1617 daselbst theorema gestorum Thamar ad laudem beatæ Mariæ virginis herausgab. Boeckii elogia virorum clarissimum, qui Florentiæ nati. Negri historia degli scrittori Fiorentini.

ABBATIBUS (Bald. Angelus), siehe Angelus.

ABBATINI (Anton. Maria), ein Musicus zu Rom in der Mitte des 17 Seculi von Liferio; ward anfangs zu St. Johann im Lateran, hernach zu St. Lorenzo in Damaso, und endlich 1649 an der Kirche zu St. Maria maggiore in Rom, Music-Director, ließ 1638 einige Motetten, und nachmahls verschiedene andere musicalische Werke drucken.

de ABBATIS VILLA, siehe Johannes Algrinus, und Johann von Abbeville.

ABBATIUS (Baldus), siehe Angelus (Baldus).

ABBATUS, siehe Abbot.

ABBAUDUS, ein Abt zu St. Petri in Chartres im 12 Seculo, florirte zu Abelards Zeiten, und schrieb gegen denselben einen Tractat de fractione corporis Christi, so Mabillon dem 3 Tomo seiner Analectorum einverleibet. Mabillon l. c. in notis. Fa.

ABBE (Louise l') mit dem Beynahmen la belle Cordiere, weil ihr Mann mit Seilen handelte, machte sich im 16 Seculo in ihrem Vaterlande so bekannt, daß auch die Gasse in Lyon, wo sie gewohnet, ihren obgedachten Beynahmen überkommen. Sie legte sich auf die Poesie, und verfertigte nicht nur französische, sondern auch italienische und spanische Verse. Die lateinische Sprache war ihr ebenfalls nicht unbekannt: woben sie aber so wenig auf ihre Ehre hielt, daß man gesagt, sie habe keinem aufgeräumten Kopfe, der ihr von der Liebe etwas vorgeschwaht, jemahls etwas abgeschlagen. Ihre Werke, worunter sonderlich ein Gespräch in ungebundener Rede: Debat de folie & d'amour gerühmet wird, und welchen man viele von verschiedenen Poeten zu ihrem Lob verfertigte französische, lateinische, griechische und andere Carmina vorsehset, sind An. 1555 unter dem Titel: Les oeuvres de Louyse l'Abbé, zu Lyon herausgekommen. Colonia hist. liter. de Lyon.

l'ABBE (Petr.) siehe Labbe.

ABBERTUS, siehe Albertus Lobienfis und Olbertus.

ABBES, siehe Gabbema (Simon Abbes).

de ABBEVILLE, siehe Johannes Algrinus.

ABBIANUS, ein griechischer Poete, welcher um das Ende des 4 Ecculi florirt, hat Epigrammata geschrieben, die in der Anthologia stehen. Vielleicht aber soll Ammianus vor Abbianus gelesen werden.

ABBO, ein benedictiner Mönch in dem Kloster zu St. Germain des Prez bey Paris, welchem einige den Zunahmen Cernuus, aber falsch und aus einem Mißverstände gegeben, weil sich sein Gedichte in der Dedication mit den Worten anfängt: Cernuus Abbo tibi &c. Er war ein Normander, und wurde, nachdem man ihn in gedachtes Kloster aufgenommen, von Aimoino dem ältern, der damahls sehr berühmt war, unterrichtet. Er hielt sich An. 886 und 887 zu Paris auf, als diese Stadt von den Normännern belagert war; wie er denn selbst den Verlauf dieser Belagerung in Versen beschrieben. Er hat solches Werk Gozelino, Bischoff zu Paris und Abt zu St. Germain, dediciret, welchem er hernach das von den Kriegen und

und Siegen des Königes Odonis hinzu gethan. Es scheint, daß er nicht länger, als bis auf das Jahr 890 oder 891 gelebt, wie solches aus dem Ende des andern Buchs seines Werckes kan geschlossen werden, welches zum östern von Piræo, du Chesne, du Bouchet, du Breuil, und andern heraus gegeben worden. In des d'Achery spicileg. kommen Tom. I und T. IX noch 5 Sermones von diesem Abbone vor. Ma. Fa.

ABBO, ein benedictiner Abt zu Fleury, welchen einige fälschlich Abbo nennen, geböhren zu Orleans, studirte zu Paris, Rheims und Orleans mit so vielem Ruhme, daß ihn Fulbertus carnotensis in einem Briefe, einen Lehrmeister von ganz Frankreich nennet. Er gieng 960 nach Engelland, allwo ihn Oswald, Bischoff von Worcester, zum Presbyter machte, auch der neuen Kloster-Schule zu Ramsey vorsetzte. Nach 2 Jahren kehrte er wieder nach Fleury, und ward 970 daselbst Abt, bey welchem Amte er etlichemahl, Arnulphi von Rheims und seines Klosters wegen, nach Rom, zuletzt aber nach Saviers in Gasconne, weil er in seinem Kloster eine neue Regel einführen wollte, reisete, auf welcher Reise er am 13 Nov. 1003, auf Anstiften der Mönche seines Klosters, mit einer Lanze erstochen ward. Er schrieb compendium de XCI vitis rom. pontificum; vitam S. Edmundi Anglorum regis & martyris, das in Surii Actis stehet; collectiunculam canonum sub certis materiis capitibus, so in Mabillonii analectis Tom. II befindlich; epistolas ad Gregorium V aliosque illustres viros, die in Balazii T. I Miscellan. und in Aimonii vita Abbonis stehen; apologeticum ad Hugonem Francorum regem, pro immunitatibus monasterii floriacensis; commentarium in Victoris canonem paschalem, welchen Martenne seinen Anecdotis T. I einverleibet; libros dialecticos & astronomicos &c. Viele seiner Schriften, deren Sigebertus gedendet, sind verlohren gegangen, sein Leben aber von Naimoio, einem Mönch zu Fleury, einem seiner Schüler, beschrieben worden. Mab. Mabi. Sig. T. Fa.

ABBONDANTI, siehe Abundantius.

ABBORARIUS (Bartholomæus), ein Italiäner aus der ersten Helfte des 16 Seculi, hat civitatis patavinæ statuta zu Padua 1524 in fol. heraus gegeben. Hend.

ABBOT (George), eines Tuchschersers Sohn, und Roberti jüngerer Bruder, geböhren zu Guilford in der Grafschaft Surrey An. 1562. Er trieb seine Studien zu Oxford im Collegio des Jo. Baliol, bekam auch An. 1583 unter den Sociis eine Stelle, und ward so dann Magister, An. 1597 aber Doctor Theologia, wie auch Master oder Principal des Universitäts-Collegii, worauf er An. 1599 zum Decano von Winchester, An. 1609 aber zu Gloucester, und annoch in eben diesem Jahr zum Bischoff von Lichfield und Coventry, ingleichen von London, und endlich An. 1610 zum Erzbischoff von Canterbury erwehlet wurde. Er führte aber eine Lebensart, welche eben nicht allen ausländig war,

inmassen er eigensinnig, unfreundlich und seltsam soll gewesen seyn; und verursachte sonderlich durch seine Schärfe gegen die Non-Conformisten, daß sich viel über ihn beschwerten. Bey dem König Jacobo I machte er sich verhaßt, weil er die Heyrath des Prinzen von Wallis mit der Infantin von Spanien nicht billigen, sondern die Gesetze wider die Non-Conformisten nach der Strenge exerciren wolte. Seine Feinde bedienten sich dieser Gelegenheit, und nahmen zum Vorwande, ihn zu stürzen, eine gewisse Mordthat, die er wider seinen Willen, verübt hatte. Er jagte nehmlich in dem Parc von Bramhill, und erschoss, da er nach einer Gans zielte, von ohngefehr den Wächter dieses Gartens, worauf der Bischoff von Lincoln und damaliger Siegel-Bewahrer ein groß Geschrey erhob, und durchaus behaupten wolte, daß sich Abbot dadurch außer stand gesetzt, seinem Amte noch ferner vorzustehen. Ob er nun gleich in einer ordentlichen Commission deswegen losgesprochen worden, und die Witbe des Entlebten wohl versorget hatte; so verlohr er doch hierdurch sein Ansehen dergestalt, daß er auch von dieser Zeit an nicht mehr im geheimen Rath erscheinen wolte, sondern sich in seine Vaterstadt begab, woselbst er kurz vorher ein anssehnlich Hospital auf seine Kosten bauen lassen. Er ist allhier 1633, den 4 Aug. gestorben. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: quaestiones theologicæ; Doctor Hills reasons for Popistry unmasked; Predigten über den Propheten Jonam; eine Vorrede zu der Untersuchung Georg Sprots Proceß; eine Historie der Massacre im Valtelin; eine Geographie; ein Tractat von der sichtbaren Kirche in engländischer Sprache. Er hat auch zuerst die Histor. Concilii tridentini P. S. vavis durch M. Antonium de Dominis, mit welchem er sehr vertraut lebte, stückweis in die Hände geschrieben bekommen. Wo. B. Hend.

ABBOT (Georg) ein Engelländer, lebte um das Jahr 1640, und schrieb vindicias Sabbati adversus Broadum de celebratione Sabbati septima die, London. 1641 in 4, wie auch in englischer Sprache eine Auslegung des Buchs Hiob, und kurze Anmerkungen über die Psalmen. Wo.

ABBOT (Robert) der ältere Bruder George Abbot, Erzbischoffs zu Canterbury, geb. 1560 zu Guilford, zog im 15 Jahr auf die Universität Oxford. Nachdem er erstlich zu Worcester und folgend zu Bingham in Northampton, eine Pfarrstelle bekleidet, ward er An. 1597 Doctor Theologia, nach diesem aber königlicher Capellan, und An. 1609 Master des Collegii balliolensis zu Oxford, worzu ihm auch in dem folgenden Jahre eine Präbende an der Kirche zu Southwell gegeben wurde. An. 1612 ward er königlicher Professor Theologia in dem benelbten Collegio, und machte sich dabey so verdient, daß er 1615 Bischoff zu Salisbury wurde, allwo er 1618 den 2 März am Steine gestorben. Er schrieb viel wider das Papstthum, insonderheit de suprema potestate regia; demonstrationem

Anti-

Antichristi; exercitationes de gratia & perseverantia sanctorum; animadversiones in Richardi Thomsoni diatribam de amissione justificationis & gratiae; Antilogiam contra apologiam Andr. Eudæmon-Joannis pro Henr. Garneto, und in englischer Sprache einen Spiegel der papistischen Subtilitäten; Predigten über den 110 Psalm; eine Vertheidigung William Perkins; hinterließ auch im MSt. einen Comment. über die Epistel an die Römer. Wo. B.

ABBOT (Robert) ein Prediger in London, lebte um die Mitte des 17 Sec. und schrieb im Englischen *Lac infantum seu catechesin*, London 1646 in 8; *contra reformatæ Ecclesiæ desertores Brownitas*, ebend. 1639 in 8; *de gubernatione familiæ & œconomia christiana*, ebend. 1653 in 8 Predigten. Hend.

ABDALA EBRA BACCAL, ein arabischer Medicus zu Toledo in der Mitte des 13 Seculi, hat ein Buch vom Ackerbau geschrieben, welches im Escorial in MSt. liegt. Fa.

ABDAL CAHER, ein arabischer Grammaticus, aus der Stadt Rei gebürtig, schrieb ein Buch unter dem Titel *Avamel*, welches von Eben Zesham erlæutert worden, und in der königlichen Bibliothek zu Paris anzutreffen ist, auch zu Rom mit einer lateinischen Uebersetzung *Centum regentes*, oder die 100 arabischen particula betitelt, gedruckt worden; ingleichen einen kurzen Auszug aus des Giauhari arabischem Wörterbuche, welches Mochtar al Sehah genennet worden, und ebenfalls in angeführter königlicher Bibliothek befindlich ist. Her.

ABDALGAFER, Abdalgafar ben Ismael al Farfi, oder der Persianer, verlängerte die vor ihm von Mahomed ben Abdallah 'I Nakem al Tischebouri angefangene Chronik der Stadt Misabour vom Jahr der Hegira 380 bis 518. Her.

ABDALLA, siehe Mahomed.

ABDALLA, ein Sohn Abdalla, war von Geburt ein Araber, und hat ein astronomisches Werk geschrieben, dessen Titel *Ketab al Tebian* heisset. Her.

ABDALLA, ein Sohn Salam, ist Urheber der Fragen, welche an den Mahomet wegen seiner Weissagungen gethan worden. Er hat auch ein Buch geschrieben, welches er aus einem apocryphischen Buche des Propheten Danielis ausgezogen, in welchem die Bücher Adams von der Erschaffung der Welt angeführet werden. Es befindet sich solch Werk in der königlichen Bibliothek zu Paris. Her.

ABDALLATIF, siehe Cazwini.

ABDAL-MAAL, ist der Urheber einer in persischer Sprache verfaßten allgemeinen Erd-Beschreibung. Her.

ABDALMALEK oder Abdelmelek, ein Sohn Abdalla, zugenannt Madbrami; Alfabri, war von Ceuta in Africa gebürtig, und hinterließ eine Anszlegung über das Gedicht des Ebn Abdun. Her.

ABDALMALEK, ben Zoar, ein berühmter Arzt, den die Europäer gemeinlich Arenzoar nennen, war

von Geschlecht ein Araber, und von Geburt ein Spanier. Ob er gleich ein Mahometaner von Religion war, so stand er dennoch bey den Christen wegen seiner Kunst, und der Bücher, so er geschrieben hat, in grosser Achtung. B.

ABDALVAHED ben Abdalrazak, zugenannt Kasib; Nessaovi, ein mahometanischer Prediger aus der Stadt Nessa in Korasan, ist der Urheber eines geistlichen Buchs, dessen Titel ist: *Tage, si Keifiet al alage*, d. i. von der Eigenschaft der Seelen-Arzeneyen. Her. ABDEL GENARIN KASEM, siehe Xaverius (Hieron.).

ABDELMESSIAS, ein Patriarche in Egypten im Anfange des 17 Seculi, welcher eine legationem ad Clementem VIII und eine professionem fidei heraus gegeben hat, welche letztere in *Baronii Annalibus* steht. ABDEL SENARIN KASEM, siehe Kasem.

ABDERANUS, der 7 König der Mauren in Spanien, in der Mitte des 10 Sec. verstand die Arzney-Kunst gut, und war darinne so berühmt, daß auch der spanische König Sanctius nach Corduba zu ihm reisete, und sich von ihm curiren ließ. Er hat curationes abditas in 10 Sectionen geschrieben, von denen einen Theil Joh. Georg Schenck erläutert herauszugeben willens gewesen. Fa.

ABDIAS, ein Babylonier, soll daselbst ein Bischoff, ja ein Jünger Christi gewesen seyn; wie er denn sich selber das Zeugniß gegeben, daß er Christum im Fleische gesehen, und mit den Aposteln Simone und Juda in Persien gereiset: Dahero ihm auch das Buch von der Apostel Leben zugeschrieben wird, von welchem einige fürgeben, daß es Eutropius aus dem Hebräischen ins Griechische, und Julius Africanus ins Lateinische übersezt habe. Es ist aber voller Fabeln, und von einem Betrüger verfertigt worden, welcher vermuthlich erst in dem 10 Seculo gelebet. Wolf. Lazius hat dasselbe in einem Rärnther-Kloster geschrieben angetroffen, und zu Basel 1551 heraus gegeben: worauf es Lorenz de la Barre in seiner *historia patrum* zu Paris 1583 wieder auflegen lassen. Es steht auch in *Fabricii Codice Apocrypho Nov. Test. B. O. Vo.*

ABDISSI, siehe Hebed - Jesu.

ABDOLLATIF, ein arabischer Arzt im 12 Seculo an dem Hofe des grossen Saladin, geb. zu Bagdad, studirte daselbst, ingleichen zu Mosul, Jerusalem und Cairo, suchte an den meist jetzt angeführten Orten andere zu unterrichten, und verfertigte verschiedene Werke, unter welchen sonderlich eine Beschreibung von Egypten merkwürdig ist, in welches Land er zu zwey verschiedenen malen eine Reise angestellt, um seine Beschreibung vollständiger zu machen. Der berühmte Pocock hat dieselbe aus den Morgenländern mit nach Engelland gebracht; worauf sein Sohn solche in die lateinische Sprache übersezt. Pocock wolte sie heraus geben, hatte auch bereits mit dem Drucke einen Anfang gemacht, als er darüber verstarb; da denn die Sache ins stecken gerieth. Nach der Zeit hat Thomas

Thomas Hunt, Lector der arabischen Sprache zu Oxford, solche Beschreibung arabisch und lateinisch nebst seinen Anmerkungen heraus gegeben.

ABDOLAZIZ, mit dem Zunahmen Bagdadensis, ein arabischer Poet und Redner an dem Hofe Tamerlanis, wurde vor ein Wunder seiner Zeit gehalten, und von gedachtem Fürsten sehr werth geachtet. Er hat des Borhannedini Thaten mit Ruhm beschrieben, und ist endlich ein Christe worden: Wie denn Confessio Abdolaziz Mahommedani ad Christianismum conversi unter den MStis der leidenischen Bibliothek befindlich ist. *Ahmed Arabsbach bistor. Tamerlanis.*

ABDORRACHAN, siehe Valioddin.

ABDORRACHMAN, ein arabischer Medicus, des Abizenada Sohn, hat ein Buch de animalium proprietatibus geschrieben, welches Bochart in seinem Hierozoico, und Welsch in sylloge scriptorum medic. ineditorum rühmet. *Abr. Ecchellenfis* hat es zu Paris 1647 mit Anmerkungen edirt. Fa.

ABD-RABBCHI MOHAMMED, zugenannt Al Cortobi, ein Spanier von Cordua gebürtig, hat eine arabische Grammatic verfertigt, die Erschad Fillogat betitelt ist. Her.

ABDULLAH ben Achmed ben Mahumed, siehe Baithar.

ABDUS oder Abduſius oder Abdux, ein arabischer Medicus, dessen Basis hin und wieder gedencet, hat summam medicinæ, und de memoria geschrieben, das von aber noch nichts heraus ist. Fa.

ABEILLARD, siehe Abælard.

ABEILLE (Caspar), ein französischer Poet, geböhren zu Niz in Provence gegen 1648, kam zeitig nach Paris, und machte sich durch seine lustigen Einfälle bey dem Marschall von Lurenburg so beliebt, daß er ihn zu seinem Secretair ernennete. Er erwählte den geistlichen Stand, ward Priester und Prior de nôtre Dame de la Merci, war auch General-Secretarius der Normandie, kam 1704 in die Academie françoise, und starb 1718 den 22 May. Seine Schrifften sind: Tragödien, Comödien, als *Argelie, Reine de Theſſalie, Coriolan, Crispin bel Esprit, Soliman, Hercule; Discours à sa reception à l'Academie françoise; Epitre en vers à M. de Sacy sur l'amitié; Epitre à M. le Prince de Conti sur l'esperance, en vers; la Constance ou fermeté de courage, ode; Epitre sur le bonheur, en vers; Ode sur la Valeur; les sciences, ode; la Prudence, ode; Ode contre les Stoiciens*, welche insgesamt in den Sammlungen der Academie françoise stehen. Nic.

ABEILLE (Scipio), ein Bruder des Caspar Abeille, war ein geschickter Chirurgus, diente auch in zwey Feldzügen als Chirurgien-Major bey dem Regiment von Picardie, und trieb zugleich die französische Poesie mit gutem Fortgang. Er schrieb zum Nutzen seiner Schüler eine hiltorie abrégée des os, und starb zu Paris den 9 Dec. 1697. H. L.

Gelehrte. Lexic. T. I.

ABEL (Jehuda), ein Rabbiner zu Constantinopel von der Secte der Karäer, lebte 1149 und war in der arabischen und griechischen Sprache sehr erfahren. Er schrieb einen weitläufigen Comment. in decalogum unterm Titel botrus Cypri, ingleichen de mastatione & exploratione animalium, welche beyde Werke in der Leidener Bibliothek im MS. liegen. W.

ABEL (Leonhard), aus Malta gebürtig, ist 1605 gestorben. *Miræus* gedencet in notit. Episcopat. daß er ein Werk de Christianorum orientalium statu, welches aber noch nicht gedruckt ist, hinterlassen. K.

ABEL (Michael), ein lateinischer gekrönter Poet und Eques auratus, gebürtig von Franckfurt an der Oder, florirte ums Jahr 1580, gab 1594 heraus Carminum libros IV; Elegiarum libros II. *Casp. Cunradi* schreibt von ihm:

Et gravis Herois, elegis est suavis Abelus
Carminibus certat Naso Poeta tuis.

ABEL oder Able (Thomas), ein Engelländer, studirte zu Oxford, und ward allda 1513 Baccalaureus, hernach 1516 Magister, erhielt auch einen Gradum in der Theologie. In den folgenden Zeiten war er Hof-Prædiger bey Catharina der Gemahlin des Königs Heinrichs VIII, unterrichtete auch dieselbe in der Music und in den Sprachen. 1529 und 1530 zeigte er seinen Eifer wider die Scheidung, welche der König mit seiner Gemahlin vorhatte, und schrieb ein Tractatlein de non dissolvendo Henrici & Catharinæ matrimonio. Im Jahr 1534 ward er angeklagt, als hätte er Antheil und Wissenschaft um dasjenige, was mit Elisabeth Barton, dem so genannten heiligen Wägdgen von Kent, vorgegangen. Als er hernach den König nicht für das Haupt der Kirche erkennen wolte, ward er mit dem Strange hingerichtet, sein Eingeweide aus dem Leibe gerissen, und er geviertheilt in Smithfield 1540 den 30 Jul. Ein anderer Thomas Able hat ungefehr 100 Jahr darnach gelebt, und etwas wider Thom. Edwards gangrenam geschrieben. Wo. B.

ABELA (Jo. Franc.), ein gelehrter Autor vom Orden zu Jerusalem in Malta, hat ein curieuses und rares Werk, Description di Malta, 1647 in fol. in Malta heraus gegeben, darinne so wohl die Topographie, als auch die Historie und Beschreibung der Klöster, so in dieser Insel zu finden, enthalten sind.

ABELE (Matthias), von und zu Lilienberg, ein Doctor Juris, Comes Palatinus, der innerbergischen Haupt-Gewerckschaft der Stahl- und Eisen-Handlung in Oesterreich, ingleichen Land-Steuer-Ober-Secretarius, und ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, wie auch kaiserlicher Rath und Hof-Historicus, lebte in der letzten Helfte des 17ten Seculi. Seine Metamorphosis telæ judiciaræ oder seltsame Gerichts-Gändel, kamen 1668 zu Nürnberg in 8, und seine künstliche Unordnung 1670 und 1673 eben daselbst in 12 heraus. Sonst gab er auch 1672 hscologiam oder Communis tât-Cassa zu Grillenberg in 8 ans Licht. Ein Bruder Christoph Graf von Abele, ein berühmter kaiserlicher Minister und Hof-Cammer-Präsident, welcher 1685

den 12 Oct. zu Wien gestorben, hat 1668, da er noch Referendarius war, eine Gegen-Deduction der österreichischen Jurium wider Bamberg herausgegeben.

ABELFEDA (Ismael), siehe Abulfeda.

ABELIN (Johann. Philipp.), ein deutscher Historicus von Straßburg im 17 Seculo, war Philos. Magister, schrieb den 1 und 2 Tomum des bekannten Theatri Europæi, wiewohl gar parthenisch; ingleichen relationes historicas de annis 1628, 29 und 30, die zu Frankfurt in 8 gedruckt worden. Merian in der Vorrede zum andern Tomo gedachten Theatri.

ABELLA, ein gelehrtes Frauenzimmer von Salerno, gab ein Buch de atra bile heraus. To.

ABELLI (Antonius), ein Mönch aus dem Dominicaner-Orden, Doctor Theologiæ, und Abt des Klosters Notre Dame de Livri en l'Aunoï, von Paris bürgerlich, war der Königin Catharina von Medices Prediger, hernachmahls aber Beichtvater, und ließ 1582 einige Reden über die Klaglieder Jeremiæ drucken, gab auch la maniere de bien prier avec la vertu & efficace de l'oraison prouvée par l'exemple des anciens, und einen Brief an die Königin Catharina von Medices heraus, welche Königin ihm ein Bisthum zugedacht, wenn sie länger gelebet. Man weiß nicht, wenn er gestorben. B. Cr. Ech.

ABELLY (Ludov.), ein französischer Bischoff, geboren 1603 zu Paris, ward daselbst Doctor Theologiæ und Pfarrer zu S. Josse in gedachter Stadt, hernach 1664 Bischoff zu Rhodéz, legte aber dieses Bisthum nach zwey Jahren nieder, gieng wieder nach Paris, begab sich in das Kloster St. Lazari, wendete seine Zeit auf Verfertigung vieler Schriften, und starb allda 1691 den 4ten Oct. im 88 Jahre. Seine Schriften sind: Medulla theologica; Sacerdos christianus; tradition de l'Eglise touchant la devotion envers la sainte Vierge; Sentimens & maximes du bienheureux François de Sales; de l'obéissance & soumission qui est due à notre S. P. le Pape en ce qui regarde les choses de la foi; Præcipuorum consecrationis episcopalis rituum mysticus & moralis sensus; defense de la Hierarchie de l'Eglise; les lettres de S. François Xavier traduites en françois; Traité des Heresies; la vie du venerable serviteur de Dieu Vincent de Paul; defense de l'honneur de la sainte Mere de Dieu contre un attentat de l'apologiste de Port-royal; Eclaircissement des verités catholiques touchant le tres-saint Sacrement de l'Eucharistie; Episcopalis sollicitudinis Enchiridion; les fleurs de la solitude chrétienne; Sentimens des Peres de l'Eglise touchant les excellences & le culte de la sainte vierge; Reponse de Mr. Abelly à la lettre qu'on lui a écrite au sujet des Avertissemens; les verités principales de la foi expliquées clairement; Eclaircissement utile pour la paix des ames touchant la nécessité de la contrition; le visiteur spirituel des religieuses; la conduite de l'Eglise catholique touchant le culte du tres-saint Sacrement de l'Eucha-

ristie; Couronne de l'année chrétienne; Considerations sur l'Eternité; Idée d'un véritable Pretre en la vie de François Renar; Opuscules spirituels; Manuel des prieres; Instruction sommaire pour la confession; Institution chrétienne; de la Veneration & du culte qui est du aux neuf ordres des Anges; Vies de S. Josse & de S. Fiacre; Avis spirituels; Assurance du Salut; Adresse au Salut. B. Sa. du Pin.

ABELPHEDA, siehe Abulfeda.

ABENBITER, siehe Baitar.

ABENDANA (Jacob), ein spanischer Jude, ersilich Ober-Rabbiner zu Amsterdam, und hernach zu London, ist 1685 gestorben, und hat über des R. Salomonis ben Melech Michlal Jophi ein Spicilegium heraus gegeben. Mit Ant. Zulsio hat er einen Briefwechsel, von der grössern Herrlichkeit des andern Tempels, so hernach gedruckt worden, gepflogen, auch das hebräische Buch Cofti, und die ganze Mischna, nebst den Commentar. Maimonidis und Bartenore, in die spanische Sprache übersetzt, davon jenes in Amsterdam 1663, 4 gedruckt, dieses aber nur in MS. ist. W.

ABENDANA (Isaac) ein Rabbiner und Bruder des vorherstehenden Jacobi, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab zu Oxford einen Dolmetscher der hebräischen Sprache ab. Er schrieb Calendarium judaicum in englischer Sprache, so 1695, da er noch am Leben gewesen, in 16 wieder aufgelegt worden. Seine lateinische Uebersetzung des Codicis Menachoth liegt noch im MS. W.

ABENDANO, siehe Avendano.

ABENEPHI, ein arabischer Historicus, der auch die Arzney-Kunst wohl verstanden, hat ein Buch de mysteriis Aegyptiorum geschrieben. Einige halten ihn mit Barnesia Abenepho, der de sapientia Aegyptiorum eorumque philosophia symbolica geschrieben, und welche Kircher aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt haben soll, vor einerley. Andere zweifeln noch, ob der Name Abenephi erdichtet oder nicht, und ob er vor einen Juden oder Christen zu halten sey. W.

ABEN ESRA, ein gelehrter Rabbi, heisset nach seinem rechten Namen R. Abraham bar R. Meir ben Esra, ist von Toledo bürgerlich, und hat im 12 Sec. in Spanien gelebet. Er war ein berühmter Ausleger der Schrift, auch darbey ein guter Philosophus, Medicus, Poet, Grammaticus und Astronomus, daher ihm auch die von den besten Astronomis approbirte Theilung des Schematis des Himmels durch den Aequatorem in 12 gleiche Theile, von einigen beygelegt wird. Wegen seiner hefftigen Begierde allerhand Sachen zu untersuchen, hat er fast die ganze Lebenszeit mit Reisen zugebracht: und ist, nachdem er Engelland, Frankreich, Italien, Griechenland u. durchgereiset, endlich auf der Insel Rhodus um 1165 im 75 Jahre seines Alters gestorben. Seine Schriften sind פירוש Commentarii über alle Bücher der heiligen Schrift; epistola

epistola sabbati; *מקץ חי בן מרץ* vivat filius, expergefatus; *יסוד מורא* fundamentum timoris; de nomine tetragrammato; mysterium formæ literarum; ænigma de literis quiescentibus; statera s. bilances linguæ; labium purum; labium excellentiæ; Paradisus sapientiæ; elegantia linguæ; calliditas s. prudentia cogitationis; *בית מדרש* domus morum; liber Logices; canticum de anima; comm. astrologicus aus 8 Büchern bestehend, davon das erste initium sapientiæ betitelt, aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt worden; de luminaribus & diebus criticis; de geometria & algebra; liber unius s. de virtute numerorum ab 1 ad 10; arithmetica; astronomia; lib. de mundo; de annis embolimæis; de sortibus oder de astrologia judiciaria; carmen super ludum schacchicum, welches Thomas Hyde zu Oxford 1694 in 8 edirt; Kalendarium hebr. &c. Seine Schreibr. Art ist etwas gezwungen und dunkel, daher einige Biurim oder Erklärungen der schwersten Stellen seiner Schriften verfertigt, welche in der grossen bomburgischen Edition der Bibel mit beygedruckt sind. Dessen Leben hat *Adr. Reland* in *analectis rabbinicis* beschrieben. Bar. W. G.

ABENGNEFID, siehe Albengnefit.

de ABENGOCHEL (Dominicus), ein Richter zu Saragossa, im Anfange des 17 Seculi, hat einen panegyricum civitatis Cesaraugustanæ, und andere declamationes heraus gegeben. Ant.

ABENHAEN, siehe Geber.

ABEN-HUT, ein gelehrter Mauritanier und einer der Vornehmsten des Reichs Granada, trieb die Gesetze mit besonderem Fleisse, ward aber 1234 von einem seiner eignen Leute im Kriege wider die Christen getödtet. *Marmol*. in descriptione Africæ.

ABEN-MELECH, sonst Salomon ben Melech genannt, ein erfahrner Rabbi in dem 16 Seculo aus Spanien gebürtig, hat einen Commentarium über die ganze Bibel geschrieben, welcher den Titel Michlal Jophi, d. i. Vollkommenheit der Erde führet, in welchem er die Bibel grammaticæ und literaliter auslegt. Er hat sich der Auslegungen verschiedener Rabbinen, insonderheit aber des David Kimchi bedienet, dessen Worte er auch beständig anführt. Dieser Commentarius ist An. 1554 zu Constantinopel gedruckt; nachgehends aber von Jacob Abendana, der anfangs zu Amsterdam und hernach zu London Synagoga Præses gewesen, mit einem nützlichen Spicilegio vermehrt, und zu Amsterdam 1660 in fol. wieder aufgelegt worden. Er hat auch einen Tractat geschrieben, darinne alle variantes so wohl in den oriental. als occidentalischen Codd. auch in Keri und Kethibh begriffen sind, so aber noch nicht heraus, und vielleicht nicht zu völligem Stande gebracht ist. W. Bar.

ABEN NEDDIN, ein arabischer Philosophus, hat ein Buch von dem Leben und Schriften der arabischen Philosophorum geschrieben. HL.

ABEN VERGA, ein Rabbi, von welchem man nicht

eigentlich weiß, zu welcher Zeit er gelebet; indessen findet man tabulas astronomicas von ihm. Vo.

de ABENZALERO (Paschalis), ein königlicher Notarius, von Urrea de Xalon in Arragonien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb libro de Almutacases &c. Ant.

ABENZOAR, siehe Zohar.

ABERCUS oder Abircius, ein Bischoff von Hierapolis in Phrygien, zu Zeiten des Kaisers Marci Aurelii, ist bey den Griechen berühmt, welche sein Fest den 22 Oct. feyern, und ihn den Aposteln gleich schätzen. Sein Leben, welches Simeon Metaphrastes beschrieben, ist voller Fabeln; es ist auch nicht leicht zu glauben, daß er zwischen Papia und Apollinario den bischöflichen Stuhl inne gehabt, indem in seiner Lebensbeschreibung seines Nachfolgers Abercii Meldung geschieht. Eusebius redet von einem Avircio Marcello, dem eine Schrift wider die Montanisten dedicirt worden; allein es ist ungewiß und schwerlich zu behaupten, daß solches der unsrige sey. Jenes acta findet man griechisch in den Menæis, und lateinisch bey Surio, der ihn sehr heraus streicht. Tillemont aber hat gezeigt, daß man ihnen nicht viel trauen dürffe. In diesen actis wird ihm ein Buch de disciplina in usum Presbyterorum & diaconorum zugeschrieben. Euf. Fab.

ABERDON, siehe Forbesius.

ABERMANN (Henr.), hat sich durch Uebersetzung der wienerischen Historie, welche Wolsfg. Lazius im Latein beschrieben, bekannt gemacht; welche Uebersetzung 1619 auf der Stadt Unkosten unter dem Titel: Beschreibung der Stadt Wien gedruckt worden. *Struvii bibl. hist.*

ABESIUS (Gabriel), ein Canonicus zu S. Marcelli, ist 1599 geboren, und kurz vor seinem Ende in der Sorbonne Professor regius geworden. Er starb 1656, 8 Nov. im 57 Jahre. Fr.

ABESSER (Sebastian), ein Philosophus, gab 1649 eclogam ternariam quæstionum philosophicarum zu Leipzig in 4 heraus.

ABGARUS, ein König zu Edessa, so zu Christi Zeiten gelebt, soll einen Brief an denselben geschrieben, und ihn zu sich eingeladen, auch von Christo eine Antwort empfangen haben, welche Briefe Eusebius in seiner Kirchengeschichte bekannt gemacht. Man hat aber satzfame Ursache, diese Briefe für untergeschoben zu halten. Joh. Christoph Frauendorf hat 1693 zu Leipzig eine besondere Diss. de epistola Christi ad Abgarum drucken lassen. *Fabric. V. Test. Apocryphum.*

ABGILL (Jo.), ist der Nahme eines Prinzen von Griechenland, welcher eine Historie von Carolo III. geschrieben, die aber mit Recht vor einen Roman gehalten wird. Er giebt darinne vor, er sey mit auf des ermeldeten Kaisers Zuge nach Palästina gewesen, habe, nachdem man Jerusalem erobert, seine Conqueten bis nach Indien fortgesetzt, und daselbst das abyssinische Kaiserthum gestiftet,

stiftet, welches man von diesem Prinz Johannes, den man sonst wegen seines exemplarischen Lebens den Priester geheissen, das Reich des Priesters Johannes genannt habe. Dieses hat Suffridus Petri vor eine Wahrheit angenommen, ist aber deswegen vom Vossio ziemlich reprimandiret worden. Vo. B.

ABHAS (Aaron), ein amsterdammer Rabbiner im 18 Seculo, durch dessen Vorseege R. Aaron Chajims Buch משה אהרן zu Amsterdam 1703 herausgekommen. W.

ABHENGNEFIT, siehe Albengnefit.

ABHERI (Arthir Eddin Mofadhel ben Omar), ein Persianer aus der uralten Stadt Abher, hat einen Commentarium über Porphyrii Isagogen geschrieben, welcher in der königlichen Bibliothek zu Paris in Handschrift angetroffen wird. Her.

ABHOMERON, siehe Zohar.

ABHUAB (Isaac), siehe Avuhaf.

ABICHT (Joh. George), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 21 Mart. zu Königsee, einem Städtgen im Fürstenthum Schwarzburg, gieng 1691 nach Jena und von dar nach Leipzig auf die Academie, ward an dem letzten Orte 1697 Magister, und nach einiger Zeit Assessor der philosophischen Facultät: denn Hofmeister bey des weissenfelsischen geheimden Rath von Loß Söhnen, 1702 Prof. ordinar. der hebräischen Sprache, 1708 licent. und Doctor Theologia, und 1716 von dem Herzoge von Zeitz zum Nachfolger des sel. Gottfr. Olearii in der theologischen Profession ernennet. Wie er aber dabey von Seiten des Hofes zu Dresden grossen Verdruss erlegte, so nahm er den Veruss nach Danzig an, und gieng 1717 als Rector an dem Gymnasio und Pastor an der heiligen DreyfaltigkeitsKirche dahin. 1729 ward er an D. Wernsdorfs Stelle zum General-Superintendenten, Consistorial-Assessor, Prof. Theol. primario und Pastore der StadtKirche zu Wittenberg berufen, bekam 1739 im Presbiterat Herrn D. Carl Gottlob Hoffmann, wegen zunehmender Schwachheit, zum Substitutem, ward zum Mitgliede der königlichen preussischen Societät der Wissenschaften erwählt, und starb 1740 den 5 Junii plötzlich an einem Steck- und Schlag-Flusse. Seine Schriften sind: Selecta rabbinico-philologica, welches die dritte Edition von D. Scherzers trifolio orientali oder selectis rabbinicis ist; methodus linguæ sanctæ; ars distincte legendi & interpretandi scripturam V. T. welche Schrift in der andern Auflage den Titel erhielt: Accentus ebraeorum ex antiquissimo usu lectorio explicati, und von D. Abichten, nach dem dieselbe Joh. Francke in der Dissertatione antiabichiana so wohl als in dem artificio artis abichiana angegriffen, in den Vindiciis usus accentuum musici & oratorii Jo. Franckio oppositis vertheidigt wurde; theses de quibusdam naturalis theologiae capitibus; Annotationes ad vaticinia Habakuki propheta; Anmerkungen über die freye Uebersetzung des ersten Theiles der göttlichen Schriften, welche zu Wertheim gedruckt sind; die übelgestimmte

Harmonia præstabilita; prælectiones de creatione mundi in quibus quædam Leibnitii & aliorum opiniones examinantur; einige Mängel der leibnizischen Philosophie, welche der Theologie zuwider sind; Disputationes X in librum Josuæ, welche einzeln gehalten, und hernach unter diesen Titel zusammen gebracht, auch Ikenii thesauro einverleibet worden; Disputationes; de criterio veritatis; de mendacii bonitate & malitia; de usura licita; de anno 1700 seculi XVII ultimo; de Jona fugiente, die auch in Ikenii thesauro steht; de homagio regni invasori præstato; de damno atheismi in republica; de מקור נעם והכלים, so auch in Ikenii thesauro vorkommt; de servorum hebraeorum acquisitione & servitiis; de sermone cœlosum; de peccatorum coccinorum albedine, so gleichfalls in Ikenii thesauro vorkommt; de oraculo Jesuæ c. IX, 1 a Matthæo c. IV, 15 e codice hebræo allegato; de gaudio gentium adventu Christi multiplicato; de Goele Jobi ad judicium venturo; de suppliciis reipublicæ judaicæ symbolicis, so auch in Ikenii thesauro steht; de ebraeorum accentuum genuino officio, welche hernach Joh. Francke seiner diacriticæ sacre vorgelegt; de victoria Idumæorum; de Immanuele ex virgine nascituro; de Christo patiente & triumphante; de Domino Esuæ viso & trisagio celebrato, die auch in Ikenii thesauro steht; de miraculis apostolorum; de patre trahente ad Christum; de ministris ecclesiarum in religione dissidentium, worgegen der P. Gottfr. Zanneberg ein Examen hujus disputationis drucken lassen; de remissione peccatorum ministeriali; de commercio animæ & corporis, wogegen Leustico und Schloffer geschrieben; de sanctorum demortuorum honore vero & falso; de necessitate & utilitate revelationis divinæ; de veritatibus fundamentalibus christianæ religionis; de fidei difficultate; de consensu gentium Deum consentientium; de confessione privata; de præsentia Christi secundum humanam naturam; de anima Deitatis speculo; de Sabbatho christiano; de lege Sabbathi; de Claudio Felice gratia præveniente perterritito & eidem resistente; de beatorum corporum resurrectione; de animabus humanis post mortem corporis vivis; de fide apostolorum tempore Christi in his terris degentis; de ritibus sepulchralibus christianam fidem indicantibus; de methodo cognoscendi animam; de vindiciis sapientiæ, bonitatis, scientiæ & justitiæ Dei circa lapsum Adami; de summa ecclesiæ veræ dignitate; de limitibus intellectus humani; de exercitiis disputandi recte instituendis; de religione christiana; de confessione privata; Programmata. Ra. AHE. Götten.

ABILA (Aaron), ein spanischer Rabbiner, hat ein Buch unterm Titel: Opiniones sacadas de los mas autenticos y antiquos philosophos, che sobre la alma escrivieron geschrieben: ob es aber gedruckt worden oder nicht, ist unbekannt. W.

de ABILA (Samuel), ein Rabbiner aus der ersten Helfte des 18 Seculi, hielt sich zu Salee auf, und schrieb

אברהם שמואל

אור שמע auris Samuelis ex 1 Sam. IX, 15, so verschiedene Predigten sind; ingleichen coronam legis, oder eine moralische Anleitung, wie man recht leben soll. W.

ABILLON (Andreas de), ein französischer Doctor der Theologie und des Bischoffs von Amiens Groß-Vicarius, hat um die Mitte des 17 Jahrhunderts floriret, und *nouveau cours de philosophie, contenant la Logique, Metaphysique, Physique et Morale*, in 4 Octav-Bänden; *la physique nouvellement adjoustée aux trois parties du nouveau cours de la philosophie; le concile de la grace ou reflexions theologiques sur le second concile d'Orange, et le parfait accord de ses décisions avec celles du concile de Trente*, in französischer und lateinischer Sprache geschrieben. Lo. L. J. a S. Carolo bibliogr. parif.

ABINGTON (Thomas), ein Engelländer, ist zu Thorppe, einem Dorfe in der Grafschaft Surrey, 1560 den 23 Aug. geboren, hat zu Paris und Rheims studiret, und ist, weil er sich in die Streitigkeiten der Religion in Schottland Maria gemenget, in den Thurm zu London geworfen worden, alwo er ganzer 6 Jahr mit großem Fleiß studiret, und sich nachgehends auf sein Landguth nach Worcester gewendet, auch Antiquitates von Worcester geschrieben, welche noch im MSt. liegen. 1717 aber kamen von ihm heraus the antiquities of the cathedral Church of Worcester. Er starb 1647 den 8 Oct. Wo.

ABINGTON (Wilhelmus), ein Engelländer und Sohn des vorigen Thomä, hat sich zu St. Omer aufgehalten, das Leben Eduardi IV Königs in Engelland, wie auch einige Gedichte herausgehen lassen, und ist 1654 den 30 Dec. gestorben. W. d. Wo.

ABINZOAR, siehe Zohar.

ABIOB oder Avioab (Abr.) ein Rabbiner in der letzten Helfte des 16 Seculi, schrieb Comm. in lib. Esther unterm Titel אביוב אוהב myrrhinum, welcher zu Thessalonich 1601 in 4 gedruckt worden. W.

ABIOBSEIBEA oder Elaigbas Ahmed ben Casen, ein Araber, welcher 1220 gestorben, und in seiner Sprache viras illustrium virorum, ingleichen historiam medicorum secundum gentes & ætates distinctam in arabischer Sprache verfertigt, so in der leidnischen Bibliothek im MSt. befindlich. Spizel. Spec. Bibl. univers.

ABIOSUS (Johannes), ein Doctor Medicinæ und Professor Matheseos, von Bagnuolo, nahe bey Neapolis, bürgerlich, florirte am Ausgange des 15 Seculi. Er hat zu Venedig 1494 einen dialogum in astrologia defensionem, cum vaticinio, a diluvio usque ad A. C. 1702 heraus gegeben, welcher aber unter die verbotenen Bücher in dem indice expurgatorum ist gezehlet worden. Sonst hat er ein compendium Rhetoricæ ex optimis utriusque linguæ autoribus excerptum, wie auch commentaria in opera Claudiani de raptu Proserpinæ, heraus gegeben. Vo. To.

ABIOURDI, ein arabischer Poet, der sich seines hohen Geschlechts wegen Amori und Moavi nennete, dadurch er so viel andeutete, daß er aus dem ommiadischen und moadischen Geschlechte, und also in gerader Linie von Othman dem dritten Calif herkomme. Er war aus der Stadt Abiourdi gebürtig, und ward deswegen Tage al Korasan, d. i. die Ehre der Provinz Korasan genennet. Er hat ein Diwan in arabischen Versen geschrieben, welchem er eine Vorrede in ungebundener Rede vorgesetzt, so in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. liegt. Er starb in dem 507 Jahre der Hegira. Her.

ABIRBINEL, siehe Abarbanel.

ABITHUR (Joseph), siehe Scharnes.

ABIUDA, ein Hebräer, hat אוריית השמים oder de characteribus celestibus geschrieben, darnach Athan. Kircherus Oedip. T. II sein alphabetum celeste eingerichtet, welches auch schon vor ihm Jac. Gaffarellus in seinen Curiositat. inauditis gethan hat. W.

ABIZEIDI (Ibn), ein türkischer Geistlicher aus der Landschaft Cyrene, schrieb in arabischer Sprache verschiedene theologische Fragen und Decisiones, nebst andern Sachen von seiner Religion. Hottingeri biblioth. oriental.

ABIZIANUS, ein syrischer Medicus, hat de pulibus in griechischer Sprache geschrieben, davon das MS. in der Leidener Universitäts-Bibliothek befindlich ist. Fa.

ABLABIUS, siehe Ablaudus.

ABLABIUS, siehe Ablavius.

ABLANCOURT, siehe Perrot.

d'ABLANCOURT (Nicolaus de Fremont), der älteste Sohn von der Schwester des berühmten Nicolai Perrot, Herrn von Ablancourt, erlangte theils durch eine gute Aufzucht, theils durch sein treffliches Naturell, bey welchem sich ein großer Fleiß befand, nicht nur unter den Gelehrten, sondern auch unter den Staats-Leuten großen Ruhm. Einer von den größten Prinzen von Europa, suchte ihn zu seines Sohns Hofmeister zu bekommen: und der Vicomte de Turenne würdigte ihn einer gar besondern Hochachtung. Eben dieser letztere verschaffte ihm nach dem pyrenäischen Friedens-Tractat die Qualität eines französischen Envoye an dem portugiesischen Hofe, und 1675 die Stelle eines französischen Residenten in Straßburg. Von dar begab er sich wieder nach Frankreich, da er seine Zeit auf eine vergnügte Art, mit Studiren und mit gelehrten Freunden zubrachte, bis ihn die um das Jahr 1685 in seinem Vaterlande ausbrechende Verfolgung wider die Reformirten, denen er sehr eifrig zugethan war, seine Gewissens-Freyheit in der Fremde zu suchen nöthigte. Erst lebte er eine Zeitlang zu Gröningen, hernach aber kam er in den Haag, alwo ihn der Prinz und die Prinzessin von Oranien sehr werth hielten. Er empfing auch eine Pension, nebst dem Titel eines Historiogra-

phi, und starb 1694 oder 1695. Er schrieb zu der Version, welche seiner Mutter Bruder von dem Luciano gemacht, le dialogue des lettres de l'alphabet, und le supplement de l'histoire veritable; ferner dialogues; Streit-Schriften wider Mr. Amelot de la Houssaye; Memoires von dem spanischen und portugiesischen Kriege, und einen französischen Catechismus. B.

ABLA VIUS, gebürtig von Ravenna, hat de bello Gothorum geschrieben, und die Geschichte seiner Zeiten in dieser Schrift verfaßt. Jornandes, Ant. Sabellius und Raph. Volaterranus haben sich seiner Zeugnisse öfters bedienet. Man weiß das Jahr nicht, da er gestorben ist. Vo. Fa.

ABLA VIUS oder Ablabius, ein berühmter Redner, war ein Schüler des Sophisten Troli, wurde ein Presbyter, und endlich Bischoff der Novatianer zu Nicäa, lehrte daselbst zu den Zeiten Theodosii jun. die Rede-Kunst, und gab unterschiedene Predigten heraus, die aber nicht mehr vorhanden. Soc.

ABLE, siehe Abel.

ABLI (Chajim) ben Abraham, ein polnischer Rabbiner zu Kalisch, lebte zu Ende des 17. Seculi, und machte eine Vorrede zu seines Vaters Commentario in Orach Chajim, welcher in dem zu Dyrensfurt 1702 herausgekommenen Buche פראג'א סידור' siehet. W.

ABLON (Clausius d'), ein französischer Jesuit, hat gegen das Ende des 17. Seculi gelebet, und in seiner Mutter-Sprache eine Relation von Neu-Frankreich auf die Jahre 1669 und 1670, zu Paris 1672 in 8. heraus gegeben; ingleichen eine Historie von der Frau von Peltrie, der Stifterin von dem Ursuliner-Kloster in Neu-Frankreich, geschrieben, welche mit in dem vorigen Werkgen siehet. Lo.

ABLUSIIS oder Abluviis (Gaufridus de), ein französischer Dominicaner, von seiner Vater-Stadt Abluis oder Abluis, oder wie sie jetzt heisset, Abliis, mitten zwischen Paris und Chartres gelegen, zugehört, war ums Jahr 1300 General-Inquisitor zu Carcassone, und mußte deswegen von der Bürgerschaft daselbst viel Gefahr und Verfolgung ausstehen. Im Jahr 1304 ward ihm aufgetragen, das wunderthätige Ableben des Pabsts Benedict XI, welcher mit Gift vergeworfen worden seyn soll, zu untersuchen. Er brachte auch die 15 Binder, die derselbe nach seinem Tode gethan haben soll, zu Papier, und schickte deren Verzeichniß an den römischen Hof. In den folgenden Jahren gerieth er mit der Bürgerschaft zu Carcassone wegen angestellter Inquisition wider etliche aus ihrem Mittel in neue Verdrießlichkeit, und wurde endlich aus der Stadt gejagt, worauf er zu Lion um 1316 oder 1319 gestorben. Wie Nic. le Febure in seinem Prædicatore Carnuteo von ihm erzehlet, hat er nicht nur die damaligen zwischen dem römischen Stuhl und der französischen Kirche obwaltende Uneinigkeit am ersten zu heben getrachtet, sondern es auch dahin gebracht, daß König Philipp der Schöne

das Dominicaner-Monnen-Kloster zu Vissac gestiftet. Man hat von ihm Commentaria in IV libros sententiarum, welche in dem Convent zu Chartres im MSt. aufbehalten werden; ingleichen Acta inquisitionis, daraus die französische Kirchen- und Profanz-Historie selbiger Zeit in ein großes Licht gesetzt werden kan. Sie sind theils zu Carcassone in dem Inquisition's-Archiv, theils in der königlichen, theils colbertinischen Bibliothek zu Paris in Handschrift befindlich. Ech.

ABN - ARRAHEB, ein Egyptier, war von der Secte der Cophititer. Sein Buch, welches er die morgenländische Chronica nennet, ist von Abrahamo Escchellensi ins Latein übersezt, und 1651 zu Paris, nebst einem Supplement der arabischen Historie gedruckt worden. HL.

ABO AB (Eman.), ein spanischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat im Jahr 1625 nomologiam oder dissertationes legales spanisch geschrieben, welche 1629 in 4 von seinen Erben ediret worden; daher er nicht lange vorher mag gestorben seyn. W.

ABO AB (Jacob), ben Samuel, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18. Jahrhunderts, schrieb חסד וחסד oder clavem super Jalcuth Simeonis; de suffitu in facris faciundo; epistolam ad Nehemiam ben Baruch de modulatione benedictionis sacerdotalis, welche in des Nehemia's פתח חסד p. 21 siehet: die beyden ersten aber liegen noch im MSt. W.

ABO AB (Samuel), ein Rabbiner zu Venedig, starb 1694 und hinterließ 377 Responsa unter dem Titel חסד חסד welche sein Sohn Jacob Aboab zu Venedig 1702 in fol. heraus gegeben. Er soll auch, wie dieser in der dazu gemachten Vorrede gedencet, noch verschiedene andere Responsa; librum memorialem; tractatum de doctrina talmudica; comment. super 613 Præcepta, und Annotationes in Arba Turim &c. geschrieben haben. W.

ABO AB, siehe Avuhaf.

de **ABONO** (Petrus), siehe Petrus de Apono.

ABOUL-MIAMEN MOSTHAFÄ, ein arabischer Medicus, der einen Comment. in librum physiologicum Escharat val nadhair geschrieben, und 1606 gestorben ist. Her. Fa.

ABO SADEK, Abdalrahman ben Abisadek, ein arabischer Medicus, hat Commentaria in Hippocratis aphorismos, und in Galenum de usu partium corporis hum. geschrieben, die in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. liegen. Her. Fa.

ABO SAHAL, mit dem Zunahmen al Masibi, der Christ, ein arabischer Medicus, welcher des Avicennas Lehrmeister gewesen, und Centiloquium unterm Titel Miar geschrieben hat. Fa.

ABRA RACONISIUS (Carol. Franc.), siehe Racónius.

ABRABANEL, siehe Abarbanel.

ABRAHAM einer von den 3 Patriarchen, des Thara's Sohn,

Sohn, geboren A. M. 1948, nach der Sündflut 292, und vor Christi Geburt 2036 Jahr zu Ur in Chaldäa, ward A. M. 2017 und hernach 2022 von Gott berufen, aus seinem Vaterlande zu gehen, siegte A. 2027 über den König Bedor Laamor, und empfing von Gott die Verheißung, legte sich 2032 die Sagar bey, verrichtete 2046 die Beschneidung an sich und seinem Hause, heyrathete 2087 ein ander Weib Keturam, und starb A. M. 2122 im 175 Jahre seines Alters. Er soll, nach einiger Meinung, die chaldäischen Buchstaben erfunden, die Astrologie gelehret, die Cabbalam von einem Engel erlernen, auch von der Astrologie und Traumdeutung, ingleichen das Buch Jezirah, dessen wahrer Verfasser aber der R. Akiba ist; ferner ein Buch von der Abgötterey; die Offenbarung Abrahams, welche die Sethiter erdichtet; die Aufnehmung Abrahams; den 89 Psalm ic. geschrieben haben. Es ist aber alles erdichtet. *B. Josephus. Fabricii V. T. Pseudepigraph.*

ABRAHAM Abbali, ben Chajim, ein jüdischer Levite von Kalisch, welcher 1683 gestorben, und *אברהם רבי* olea virens; ingleichen *אברהם מן* clypeus Abrahæ geschrieben, von denen erstes zu Dessau 1704, letzteres zu Dyrenfurt 1692 und 1702, beyde in fol. gedruckt worden. W.

ABRAHAM Abulaphia oder Alaphia, ein spanischer Jude, der sich stark auf die Cabbale gelasset, und sich lange in Sicilien aufgehalten, schrieb *אור החיים* lux intellectus; *אור החיים* arcani legis, sonst auch *אור החיים* aquarum viventium betitelt, welche beyde in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegen; *אור החיים* Doctor Doctoris, so ein cabbalistischer Commentarius in More Nevochim seyn soll, und Comm. in librum Jezira. W.

ABRAHAM ben Aharon de Boton, ein Rabbiner aus der andern Helfte des 17 Seculi, hat des R. Abrah. de Boton *אברהם בן* zu Smyrna 1660 in fol. heraus gegeben. W.

ABRAHAM AHARON, ben Menachem, ein Rabbiner vielleicht von Bacharach, der auch sonst Aharon Chasan genennet wird, hat in der Mitte des 17 Sec. florirt, und *אברהם אהרן* über Exod. XVIII, 30 zu Amsterdam 1653 in 4 edirt. W.

ABRAHAM, ben Alexandri, ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, gab eines unbekannten Autoris Commentarium in miraculum Judithæ zu Venedig 1606 in 8 heraus. W.

ABRAHAM Aligari, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, hat *אברהם אל* cor lætum, so ein Commentarius über Maimonids Buch de preceptis ist, zu Constantinopel 1651 in 4 herausgegeben. W.

ABRAHAM von Antiochia, ein Stifter der Kether, Abrahamiten genannt, florirte im 9 Seculo, und brachte die Lehre derer die Gottheit Christi leugnen; den Paulicianer wieder auf, bekam auch in Syrien einen grossen Anhang. Doch Cyrillus, der Bischoff zu

Antiochia, erstickte diese Secte noch in ihrer Geburt. Her.

ABRAHAM, ben Arie Lev Kalmankas, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb *אברהם אריה* fons sapientiae, so zu Amsterdam 1652 in 4 gedruckt worden. Daniel Springer hat solch Werkgen ins Deutsche übersezt hinterlassen. W.

ABRAHAM, ben Asus, ein Rabbiner im 17 Seculo, hat *אברהם אסוס* panis fortium, so ein Comment. in Bava Kamma, Bava Mezia, Kevuoth, Kidduschin und Jevamoth, und zu Venedig 1606 in fol. gedruckt, auch seit dem wieder aufgelegt worden ist, geschrieben. W.

ABRAHAM, ben Avigador, siehe Abraham Pragensis.

ABRAHAM de Balmis, siehe Balmis.

ABRAHAM, ein Erzbischoff zu Bassora, an der Grenze des wüsten Arabien, hat unterschiedliche Episteln in syrischer Sprache und noch andre Sachen geschrieben. *Ebed Jesu catal. script. Chald.*

ABRAHAM, ben Behr, ein polnischer Rabbiner von Lissa am Anfange des 18 Seculi, hat des Abrah. Horwiz Halleri Buch *אברהם בן* mit einer Vorrede und mit des R. Schaphthel ben Jeschaja Testamente vermehrt zu Amsterdam 1701 in 4 edirt. W.

ABRAHAM de Boron, siehe de Boton.

ABRAHAM CHAJON, und nicht Hajun, ein Rabbiner, des Don Nissim aus Lissabon Sohn, im 16 Sec. hat *אברהם חאיון* eloquia pura geschrieben, welche zu Ferrara 1556 gedruckt, und mit dem Buch Haramam oder des Maimonidis *אברהם חאיון* zu Thessalonich 1596 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

ABRAHAM, ben Chajim, ein Rabbiner, welchen einige mit Abraham ben Salomo Chajim vor einerley halten, hat *אברהם בן* lamina aurea oder Comm. in Canticum & Ruth, wie auch Comm. in Psalmos geschrieben. W.

ABRAHAM, ben Chajim Lischkar, ein polnischer Rabbiner von Briske in Litthauen, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb *אברהם ליסקר* fons Abrahami oder einen Comm. in Seraim. W.

ABRAHAM, ben Chajim ben Hirsch Schor, ein Rabbiner im 17 Seculo, schrieb *אברהם בן* lex vitæ, so ein Comm. in Gemaram ist; *Observationes in alios Codices talmudicos und super Jore Dea*, welches letztere in der Oppenheimer Bibliothek im MSt. liegt. W.

ABRAHAM, ben Chasdai, ein spanischer Rabbiner in der letzten Helfte des 12 Seculi, schrieb eine Epistel an R. Juda ben Alphacar nach Toledo, übersezt aus verschiedenes ins Arabische und aus solchem ins Hebräische, darunter *אברהם בן* liber de pomo (Aristotelis); liber de anima; lances justitiæ; Filius Regis & Nasaræus. Das Buch meditatio animæ betitelt, welches ihm von einigen pflegt beigelegt zu werden, hat den R. Abr. Chija zum Verfasser. W.

ABRA-

ABRAHAM, ben Chija oder Chaja, ein spanischer Astronomus und des R. Moses Gaddatichan Schüler, starb 1105 und hinterließ *מגלה המורה* volumen voluminum; *צורה הארץ* de forma terræ; de rebus astronomicis; de computo astrologico; de conversionibus siderum; de planetis & sphaeris; de Calendario Græcorum, Rom. & Ismaelitarum; de geometria; meditationem animæ dolentis in pulsatione forium pœnitentiæ; welche meistens in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegen. W.

ABRAHAM a S. Clara, ein Augustiner, war An. 1642 aus dem megerlinischen Geschlecht, welches Kaiser Ferdinandus III in den Adelstand erhob, in dem Flecken Krähenheimstätten, unweit Mählfirch in Schwaben geboren, und begab sich in dem 18 Jahre seines Alters zu Marienbrunn in den Augustiner Orden, ward in dem Kloster Taxa in Bayern Festtags-Prediger; wegen seiner sonderbaren Gaben aber 1669 nach Wien als Hof-Prediger berufen, da er in die 40 Jahr mit dem größten Ruhme gepredigt. Der Orden machte ihn zum Priore provinciali und darauf zum Definitor provincie. Er starb zu Wien am 1 Dec. 1709. Seine vornehmste Schriften sind: Grammatica religiosa; merck's Wien; lösch Wien; rein dich oder ich lies dich; Judas der Erbschelm; auf! auf! ihr Christen; etwas vor alle; gemüth, gemüth; Lust und Liebe zum Dinge, macht viele Müß und Arbeit geringe; puy und pfuy; ga, ga, gach, ein ay, sagt was die Kirchfahrt und Kloster Taxa sey; der geistliche Kramer-Laden; abrahamisches gehab dich wohl; die Todten-Capellen. Sonst hatte er auch folgende kleine Tractate heraus gegeben: merck's wohl Soldat; österreichisches Deo gratias; die große Todten-Brüderschaft. HL.

ABRAHAM Colonienfis, ein Rabbin, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, hat *חור שם טוב* geschrieben, so lateinisch übersetzt in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegt. Vielleicht ist Santes Pagninus der Uebersetzer gewesen, unter dessen Schriften der gleichen Werck mit vorkömmt. W.

ABRAHAM Cretensis, siehe Abraham (Bartholomæus).

ABRAHAM Culvenfis, siehe Culvenlis.

ABRAHAM, ben David, welcher sonst auch ben Dior genennet wird, schrieb im Jahr der Welt 4921 oder Christi 1161 ein Buch unter dem Titel Cabbala, das von ein Theil in *Münfleri* calendario hebraico mit der lateinischen Uebersetzung steht, von der Sternseher-Kunst; wie auch ein Buch, welches er *ספר השב* tituliret, von Glaubens-Artickeln, und wurde um 1180 zu Toledo der Religion wegen getödtet. G.W.

ABRAHAM, ben David oder ben Dior, ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln, sondern hat ums Jahr der Welt 4958 oder Christi 1198 gelebet. Er war ein vortreflicher Rabbin aus Peshiera in Italien, welches seine Annotationes über die Gemaram, seine Animadversiones über des R. Mosens ben Maimon Jad

chafacka, wie auch sein Buch *כעלי הכזש*, sein Comm. in librum Jezira, und sein Syntagma de judiciis bezeugen. In Nofelos chochma wird ihm auch *קבלת קבלה* Cabbala oder traditio beygelegt, die aber noch im MSt. liegt. G. W.

ABRAHAM, ben David, ein deutscher Rabbin im 12 Seculo, ist einer von den 9 gewesen, welche das Buch *זוהר* verfertigt haben. Er scheint mit demjenigen, dessen verschiedene Responä in R. Meir Rotenburger's quæstionibus & responcionibus stehen, einerley zu seyn. W.

ABRAHAM, ben David, ein Rabbin von Mantua, unter welchem Abraham ben David Arje studiret hat, lebte im 16 Seculo, und lehrte erst zu Mantua, hernach zu Casale. Er hat *ראשי תוכחה* mit einer Vorrede zu Benedig 1593 edirt. W.

ABRAHAM, ben David, ein Jude von Ostia in Volturnien, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *כור ליהוה* oder Comm. in paraphrases chaldaicas Pentateuchi; ingleichen de XIII modis interpretandi legem apud Judæos receptis, welches letztere von einigen dem Abraham ben Dior fälschlich beygelegt wird. W.

ABRAHAM, ben David Arie oder Leonis Mutinensis, sonst auch de Porta Leonis genant, ein Medicus von Modena, der auch nur schlechtweg Abraham Kophe genennet wird, geboren 1542, studirte zu Mantua, Padua und Bologna das Hebräische und den Talmud, zu Pavia aber die Medicin und Philosophie, wurde 1566 in die medicinische Facultät zu Mantua aufgenommen, schrieb observationes medicas; dialogos de auro; librum de medicamentis ab ipso inventis und *שלי הנבררים* clypei fortium, in welchem letztern er sein Leben selbst zu Ende beschrieben hat, und starb 1612. W.

ABRAHAM, ben David Nachman, ein Rabbin zu Constantinopel, gab daselbst des R. Nissim Chidduschin's novellas observationes in Cod. Gittin mit einer Vorrede 1711 in 4 heraus. W.

ABRAHAM Discalari, ein Rabbin aus dem 14 Seculo, von dem in der turinischen Bibliothek ein Buch *דברי חיים* de alimentis im MS. befindlich, das Salom. Alzaigh im Jahr 1362 geschrieben hat. W.

ABRAHAM, Burggraf zu Dona oder Dohna, ein gelehrter Herr aus einem alten Geschlechte, legte sich sonderlich auf die Theologie, und schrieb um 1647 die Plagen Egypti, und 1657 wunderliche Ausführung der Israeliten aus Egypten 2c.

ABRAHAM Ecchellenfis, siehe Ecchellenfis.

ABRAHAM Elias ben Nathan, ein Rabbin am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, lehrte in der Synagoge zu Nachod in Böhmen, und gab nebst dem Lieberman Lieder precatorem ad obtinendam ab exilio liberationem zu Amsterdam 1704 in 8 heraus. W.

ABRAHAM, ben Eli Melech, oder vielmehr ben Jehuda, ein Rabbin aus dem 16 Seculo, hat *לחם שבח*

יבאר collectiones manipuli oblivione reli-
cti, so einen cabbalistischen Commentarium über den
Talmud enthalten, zu Ferrara 1556 in 4 edirt. W.

ABRAHAM ben Eliezer, ein Rabbiner und Priester
unter den Juden, lebte im Anfange des 18 Seculi,
und schrieb ein moralisch Buch, אורי ירשי lux mea
& salus mea betitelt, welches zu Berlin 1714 in 4
gedruckt worden. W.

R. ABRAHAM ben Ezra, oder wie er mit seinem
ganzen Nahmen heist, R. Abraham, bar Meier, Aben
Ezra. Siehe Aben-Ezra.

ABRAHAM ben Gedalija ben Ascher, ein Rabbiner
aus dem Ober-Galläa, hat אור השכל lumen intelle-
ctus oder einen Commentarium in Midrasch Rabba
geschrieben, der aber nur über das 1 Buch Moses zu
Venedig 1567 in fol. gedruckt ist. W.

ABRAHAM ben Jacob Cohen, ein Rabbiner in dem
16 Seculo, schrieb quaestita & responsa, welche in
Jac. Zeilbrons יעקב נחמן stehen. W.

ABRAHAM ben Jac. Mose, ein glogauer Rabbiner
im Anfange des 18 Seculi, hat seines Vaters Com-
mentarium in Rabboth mit einer Vorrede zu Francis-
furt an der Oder 1711 in fol. edirt. W.

ABRAHAM ben Jagel, siehe Jagel.

ABRAHAM ben Jaisch, ein Rabbiner zu Constanti-
nopel am Ende des 16 Seculi, hat verschiedene Re-
sponsa verfertigt, die in R. Joseph Traniensis und in
R. Jos. Caro quaestitis & responsis stehen. Er hat auch
einem Responso des Eliä Orientalis unterschrieben;
überdieses aber wider ein ander Responsum desselben
verschiedenes opponirt. W.

ABRAHAM ben Jechiel, ein jüdischer Priester
zu Fürth in Deutschland, lebte zu Ende des 16 Se-
culi, und schrieb יורי וירי villæ Jair, dabey sich
auch ein Brief von ihm an seinen gewesenen Præceptor
Sam. Chajim befindet. Er hat die Correctur bey
Abr. Menachemi Buch בלור בלור über sich ge-
habt. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein halberstädtischer Rab-
biner zu Ende des 17 Seculi, von dem man zu Anfan-
ge derer hebräischen Bücher verschiedene Censuren an-
trifft. W.

ABRAHAM ben Jehuda Löw, ein polnischer Rab-
biner von Premislaw in der letzten Helfte des 17 Se-
culi, schrieb פתח האורה janua tentorii; אור יקריר
ingeleichen פרי כל פרי. Er hatte auch 1691 das Buch
פרי עשרה פרי in der Mache. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein Rabbiner aus dem 16
Seculo, war Præceptor in der Synagoge zu Eroto-
schin, und schrieb חבורי לקט compositiones collecta-
neas. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein Rabbiner zu Constanz
tinopel von der Karaer Secte und ein Medicus, flo-
rirte um 1520, und schrieb fundamentum scripturæ,
so ein Comm. über die heilige Schrift ist; ingeleichen
Gelehrte. Lexic. T. I.

על השתן de urina, die noch beyde im MS. liegen.
Sein ältester Sohn Elias hat in Aharonis חבורי
commentirt. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein spanischer Rabbiner von
Barcellona, lebte im 13 Seculo, und schrieb ארבעה
טורים quatuor ordines, so in der vaticanischen Biblio-
thek im MS. liegt. W.

ABRAHAM ben Jom Tov, ein Rabbiner von Tull
in Lothringen, dessen Comm. in Tosaphoth in der op-
penheimerischen Bibliothek im MS. liegt, allwo sich
auch sein Comm. super הר אש befindet. W.

ABRAHAM ben Joseph ben Abrah. Perez, ein
pohlnischer Rabbiner von Cracau, wurde 1656 aus
seinem Vaterlande vertrieben, kam nach Hamburg
und von dar nach Amsterdam, und schrieb מנחת
הענין volumen afflictionis s. jejunii. W.

ABRAHAM ben Josua, ein amsterdammer Rabbiner
von Worms, florirte in der Mitte des 17 Seculi,
und gab 1641 eine neue Auflage von Alphesii Wercke
heraus. Von seinen Censuren trifft man viele im
Anfange der hebräischen Bücher an. W.

ABRAHAM ben Isaac, ein spanischer Jude von Gra-
nada in der andern Helfte des 16 Seculi, schrieb ב
הכרית ein cabbalistisch Werck, und בריית המנוחה
fædus quietis. W.

ABRAHAM ben Isaac, ein Rabbiner aus der ersten
Helfte des 17 Seculi, hat zu Venedig ein Buch un-
term Titel הגלות והפדות Captivitas & liberatio 1634
in 8 herausgegeben. W.

ABRAHAM ben Isaac, ein Rabbiner von Montpel-
lier, war des R. Abraham ben Dior Schwieger-Va-
ter, und ein grosser Cabbaliste, florirte im 12 Seculo,
und schrieb האשכול ה' liber botri s. de institutis & ri-
tibus Judaicis. W.

ABRAHAM ben Isaac Chijut oder Chajut, ein Ju-
de im 17 Seculo, schrieb הולך תמיד ambulans per-
fecte, so zu Cracau 1634 in 4 gedruckt worden. W.

ABRAHAM ben Isaac Laniado, ein italiänischer
Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, hat ein unter den
Juden sehr hochgeschätztes Buch מן אברהם clypeus
Abrahæ genannt; ingeleichen einen Comm. in canti-
cum Salomonis unter dem Titel נקירות כסף puncta
argentea geschrieben; überdieses auch, wie er in der
Vorrede zum ersten Wercke selber meldet, über die
übrigen Stücke der Megilloth und in Pentateuchum
commentirt. W.

ABRAHAM ben Isaac, ein Rabbiner zu Pisa, wel-
cher zu Bologna um 1554 soll gestorben seyn. Man
trifft ein Responsum von ihm in R. Menachem Asaria
Fanensis quaestitis & responsis an.

ABRAHAM ben Isaac, ein spanischer Rabbiner aus
Catalonien, hat ניה שלום habitaculum pacis ge-
schrieben, und ist 1593 gestorben. Ihm wird auch
der Comment. in physicam Algazelis und quaestio
de ritu excommunicationis, die er an den R. Nissim
ben

- ben Ruben Gerundensem ergehen lassen, beygelegt. Letzteres liegt in der Bibliothek zu Urbino im MS. W.
- ABRAHAM ben Israel ben Jac. Kappel, siehe Kappel.
- ABRAHAM ben Juda, ein pohnischer Rabbiner und Gerichts-Präsident zu Gnesen im Anfange des 17. Seculi, hat einen Comment. in סליחות geschrieben. W.
- ABRAHAM ben Ketanni, eine Rabbiner, schrieb קרי ירה vox Dei, welches Buch Phil. Ferdinandus, ein bekehrter Jude zu Cambridge 1597 ins Lateinische übersetzt herausgegeben. W.
- ABRAHAM Levita, ein Rabbiner aus dem 18. Seculo, gab zu Constantinopel 1718 ein Werkgen unter dem Titel illustrabit semitam, darinne er vom Scheidebrief handelt, in 4 heraus, schrieb auch ein groß Volumen quaestionum & responsionum; ingleichen Episteln, welche in R. Joseph ben Chajim Mose quaestis & responsis stehen. W.
- ABRAHAM Levita Schimschoni, ein prager Rabbiner im 17. Seculo, hat eine Predigt super Paraschem Levit. VI, 8 geschrieben, welche zu Venedig 1649 in 4 gedruckt worden. W.
- ABRAHAM ben Lew Sarval, ein Rabbiner im 17. Seculo, hat einen Comm. in librum חזקוני geschrieben, welcher mit ermeldetem Buche zu Venedig 1617 in 8 zugleich gedruckt, und zu Amsterdam 1652 und 1724 in 16 wieder aufgelegt worden. W.
- ABRAHAM Aben Megas, ein spanischer Rabbiner, aus der Nachkommenschaft Joseph ben Meir Levi ben Megas, welchen Maimonides zu seinem Lehrmeister gehabt, schrieb כבוד אלהים gloria Dei oder Predigten über den Pentateuchum, welche zu Constantinopel gedruckt worden; und עמק השדרים vallis Siddim, so in der Oppenheimer Bibliothek noch im MS. liegt. W.
- ABRAHAM ben Maratia, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb ein Buch קנה בור liber vaccarum genannt, in rabbinisch-deutscher Sprache, welches 1555 in 4 gedruckt ist. W.
- ABRAHAM bar R. Meir Ben Esra, siehe Aben Esra.
- ABRAHAM Menachem Porto, ben R. Jac. Cohen de Porto, ein jüdischer Priester, den man vor einen Deutschen aus Fürth gebürtig hält, hat im 16. Seculo gelebt, und einen Comment. in Pentateuchum unter dem Titel munus mistum, der zu Verona 1574 in 4 gedruckt worden, und daraus in der von Mose aus Frankfurt 1724 zu Amsterdam veranstalteten Edition des Pentateuchi Excerpta befindlich sind; ingleichen einige responsa geschrieben, die in Jac. Heilbrons כבוד יעקב stehen. W.
- ABRAHAM ben Meschullam, ein Rabbiner, welcher eine hebräische Grammatic und eine Erklärung der Philosophie in Versen geschrieben hat, davon beydes in der oppenheimerischen Bibliothek im MS. befindlich. Erscheinet von Abraham ben Meschullam von Modena, welcher 1560 zu Mantua die Edition des Buchs Sohar veranstaltet, und derselbigen einige Gedichte vorgesetzt hat, keinesweges unterschieden zu seyn. W.

- ABRAHAM ben Mordechai Asulai, ein Jude aus Fez, welcher 1619, nachdem Kirjath Urbam zerstört worden, nach Jerusalem, und von dar wieder in die Nachbarschaft von Hebron gezogen, schrieb einen Comment. in Zohar bis auf die Parascha Schemoth unter dem Titel: Splendores solis; חסד לאברהם benignitas Abrahami; ala pavonum, so ein Compendium von Is. Lurie כבוד יסר; קריה ארבע. W.
- ABRAHAM ben Mordechai ben Jehuda, ein jüdischer Levite in Egypten, lebte im Anfange des 18. Seculi, und edirte seines Vaters Responsa, denen er eine eigene Commentation von dem 8ten Tage der Beschneidung angefügt. In der Vorrede dieses Buchs hat er noch verschiedenes herauszugeben versprochen, davon die Quaestita & responsa super Arba Turim unterm Titel hortus rosarum zu Constantinopel 1716 in fol. ans Licht getreten. W.
- ABRAHAM ben Mose von Heilbronn, war ein gelehrter Rabbiner im 17. Sec. und schrieb unter dem Titel אהבה ציון amor Sionis einen Comment. in Pentateuchum & 5 Megilloth, der zu Lublin 1639 in fol. gedruckt worden. In der Vorrede meldet er, daß er auch über die Propheten und Hagiographa commentirt, auch ein Buch, שרי ציון betitelt, geschrieben habe. Sonst hat man noch eine Predigt von ihm, benedictio Abrahami genannt. W.
- ABRAHAM ben Mose Arie Lew Kalmankas, ein Rabbiner, von welchem מעין החכמה fons sapientiae, darinne aus Is. Lurii's Schriften die cabbalistische Lehre erkläret, zu Amsterdam 1652 in 4 herausgegeben worden. Vielleicht zielt Samuel in Noflos chochma p. 195 auf dieses Buch. W.
- ABRAHAM, mit dem Ehren-Titel Nasi, ein berühmter Astrologus, welcher um das Jahr der Welt 4865 gelebet, und ein Buch, welches er חכמן העבור על החשבון computo astrologico nennet, hinterlassen hat. L.
- ABRAHAM Pragensis, oder Abraham ben Avigador, ein Rabbiner, war Rector der Schule und Synagoge zu Prag, schrieb expositionem Comment. R. Salom. Isacida; Animadversiones in Tur Orach chajim; אברהם בריתא foedus Abrahæ, und starb um 1543. W. G.
- ABRAHAM Rovigo, siehe Rovigo.
- ABRAHAM ben Ruben ben Nachman, ein Rabbiner von Marocco in Africa, hat שנין mit Bartenora und Maimonide commentariis zu Venedig 1606 in fol. edirt. W.
- ABRAHAM ben Ruben, ein Rabbiner im 18. Sec. schrieb דרך טובים via bonorum, so zu Frankfurt am Mayn 1717 in 12 gedruckt worden. W.
- ABRAHAM ben Saadia Giani, ein Rabbiner, von dem ein Buch שרי דמעה porte lachrymarum zu Venedig in 8 soll herausgekommen seyn. W.
- ABRAHAM Saba, siehe Saba.
- ABRAHAM ben Sahal, ein Jude, war zu Sevilla in Spanien geboren, hatte sich nebst der Medicin auf die Philosophie gelegt, Fonte aber nicht zur Würde

de eines Lehrers gelangen; daher wurde er mißvergnügt, legte sich auf Liebes-Handel, und schrieb zwar angenehme und zierliche, aber auch sehr verkehrte Gedichte. Die Juden bestraften ihn hierüber, und er verteidigte sich in neuen lasciven Versen, die er Thora f. Legem amoris nennete, und sagte, daß er das Gesetz der Liebe von Mose hätte, welches ihm also nicht könnte gekehrt werden; Moses sey sein Prophet, sein Priester, sein Leben, und an ihn glaube er. Die Juden verklagten ihn bey dem Obergerichter Averoes zu Cordua, daß er jedermann ärgere und die Jugend verführe. Der verbot und suppressirte solche Schrifften bey harter Strafe. Abraham fehrte sich nicht dran. Averoes ließ ihn belanschen; aber der Aufschauer wurde selbst von seinen Gefängen, die iedermann sungte, bezaubert. Er meldete das seinem Herrn, der sagte: was kan eine Hand gegen so viel 1000 Mäuler ausrichten? Ibnu Elhabbar meldet, daß als eines Tages Averoes in die Bücher-Bude zu Corduba gekommen, einer nach den Coran gefragt, und solchen vor 1 Ducaten erhalten, gleich darauf aber ein anderer gekommen, und nach des Abrahams Gedichten gefragt, die man ihm 10 Ducaten geboten, so er auch ohne Wiederrede dafür gezahlet; darauf Averoes gesagt: Wißet, daß diese Stadt bald zu Grunde gehen wird, weil man die Religions-Bücher so schlecht, und solch verruffenes Zeug so theuer bezahlet; wie denn nicht 50 Jahr hierauf die Christen Cordua wieder erobert hätten. Abraham starb zur Nacht plötzlich, im Jahr der Heggira 643, Christi 1265, und man glaubte, daß ihn seine Anverwandten, welche sich seiner geschämet, mit Gift aus dem Wege geräumt. *Hottinger. in Bibliothecar. Quadripart. Leo Africanus. W.*

ABRAHAM ben Salomo, ein Rabbiner von Troyes in Frankreich, lebte in der ersten Hälfte des 16 Sec. und schrieb ברכה אברהם benedictio Abrahamæ, so zu Venedig 1552 gedruckt worden. In des *Elia Orientalis* quest. & respons. trifft man eine zwischen beyden gehaltenen Disputation an, und in *R. Levi ben Chaviv* quest. & respons. desgleichen in *R. Simcha ben Gerson* ספר שו"ת steht auch eine Epistel und eine Antwort. *W.*

ABRAHAM ben Salomo, ein Rabbiner zu Adrianopol in dem Anfange des 18 Seculi, hat eine Recommendation und seine Censur dem zu Constantinopel 1719 in fol. gedruckten Buche Seder Elijah Rabba vesucha vorgesetzt; man trifft auch verschiedenes von ihm in den questis & responsis dieses Buches an. *W.*

ABRAHAM, ben Samuel Bachrach, ein Rabbiner, von dessen Responsis einige in *R. Jair Chajim* רש"י השני stehen. *W.*

ABRAHAM ben Samuel Gedalia, ein Rabbiner zu Jerusalem, florirte um 1650, und schrieb בריית אברהם fœdus Abrahamæ, so ein Commentarius in Jalkut ist. Er hat auch Salomonis ben Addereth Buch חוררות אדם zu Livorno 1657 edirt, und das Buch כנסת גדולה ebendasselbst 1658 zum Druck befördern helfen. *W.*

ABRAHAM ben Sarack, ein Rabbiner, von dem Liber de fundamentis & comm. de pectorali in der epiphenimerischen Bibliothek im MS. liegt. *W.*

ABRAHAM TAM, siehe Tham.

ABRAHAM USQUE, insgemein Oshi genannt, ein portugiesischer Jude, war ein Buchdrucker zu Ferrara, hat die beruffene spanische Juden-Bibel, so zu Ferrara An. 1553 gedruckt worden, zum Druck befördert. Sie ist von Wort zu Wort nach dem hebräischen Text gegeben, welches denn sehr schwer und dunkel zu verstehen; zumahl da es in einer ungebräuchlichen spanischen Redens Art, die meistens nur in ihren Synagogen üblich, übersetzt ist. Sie ist zum andern mahl An. 1630 in Holland gedruckt worden. Man hat angemerkt, daß die An. 1546 zu Constantinopel gedruckte spanische Bibel, auch nicht in einem Wort von dieser unterschieden sey. Es wird dennoch die erste Auflage noch mehr gesucht; welche auch dieses besondere hat, daß alle die Worte, welche im Hebräischen mehr als eine Bedeutung haben, daselbst mit einem Sternchen bezeichnet sind. Von ihm ist auch ordo s. ritus festi novi anni & expiationis ebenfalls zu Ferrara 1553 in 4 herausgekommen. *W. HL.*

ABRAHAMUS Waldensis, ein englischer Dominicaner von Cantelberg, soll Doctor Theologia zu Cambridge gewesen seyn, und 1300 floriret, auch super IV sententiarum libros; ingleichen super libros Aristotelis de Logica, physicorum und de anima geschrieben haben. *Ech.*

ABRAHAM Wormatiensis, ein Rabbiner im Anfang des 15 Seculi, hatte sich stark auf die Cabbale gelehrt, und fast ganz Orient durchreiset, auch auf seiner Heimreise Italien und Frankreich besucht. Er schrieb einen hebräischen Tractat de Cabbala in 4 Büchern, welcher auch in die deutsche Sprache übersetzt worden ist. *W.*

ABRAHAM, ein Rabbiner zu Venedig, gebürtig aus Jacynth, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb כהונה אברהם sacerdotium Abrahami, aus 5 Theilen bestehend; Predigten unterm Titel gloria sapientum, welche zu Venedig 1700 in fol. gedruckt worden. *W.*

ABRAHAM, ein Medicus aus der Karäer Secte, dessen in Nofos chochma p. 56 gedacht wird, hat nebst dem *R. Jebuda* in Aaronis commentationes de ratione mandandi animalia geschrieben, auch de Logica commentirt. *W.*

ABRAHAM, ein jüdischer Levite aus dem 16 Seculo, und des *R. Mose Corduero* Schüler zu Jerusalem, schrieb משרא קטרן solvens modos, darinne er über die 70 Wochen Danielis commentirt; ordinationes Sabbati; de prophetia Nachmanis Ketupha; גלי רוא revelator arcanorum; traditionem sapientiae; expositionem 32 seminarum; Comment. in Idra, Zohar &c. *W.*

ABRAHAM (Aaron), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, schrieb אברהם העצום epistolam de sensibus (scripturae), so zu Constantinopel 1585 in 8 gedruckt worden. *W.*

ABRAHAM (Bartholomæus), aus der Insel Creta oder Candia, daher er Cretensis zubenahmt worden, war Präsul Ariensis, lebte 1438 und übersezte die gesta concilii Florentini, postea Ferrariensis; welche Versen Petrus Crabbe dem 2 Tomo seiner Conciliorum einverleibet.

ABRAHAM (Jacob), ein polnischer Rabbiner von Graucan, war Archisynagogus in Währen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb Comm. in legem & Raschi unterm Titel hereditas Jacobi, welchen Samaria Salman zu Amsterdam 1724 in fol. edirt. W.

ABRAHAM (Nicolaus), ein Jesuit, geboren im Stifft Tull in Lothringen 1589, begab sich 1606 in die jesuitische Societät, und war in Humanioribus sonderlich versiret, daher er auch zu Paris 1631 in fol. einen Commentarium in tertium Volumen orationum Ciceronis; und zu Pont-a-Mousson 1632 in 8 eine paraphrasin in omnia opera Virgilii herans gegeben. Er wurde 17 Jahr vor seinem Ende zu Pont-a-Mousson zur theologischen Facultät beruffen, in welcher Function er einen pharum V. T. sive sacrarum questionum libros XV, wie auch einige Anmerkungen über Nonni paraphrasin des Evangelii Johannis; epitomen rudimentorum linguæ hebraicæ versibus latinis breviter comprehensam, ingleichen axiomata vitæ christianæ ediret, auch das italiänische Leben Vincentii Carassa, ingleichen hominem literatum & paupertatem contentam, beydes aus dem Italiänischen des Dan. Bartoli in das Französische übersezt hat, worauf er 1655 den 7 Sept. starb. Al. B.

ABRAHAMZ (Galenus), siehe Galenus.

ABRECH (Josua), hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und eine weitläufige Oneirocriticam geschrieben, welche zu Dortmund An. 1607 in 8 gedruckt ist. Spizel. bibl. univ.

de ABREGO, siehe de Abrev (Petrus).

ABRENETHIUS (Joannes), hat 1654 eine geistliche Seelen-Arzeney und von der Krankheit der Seelen zu Hanau edirt.

ABREV (Alexius), ein portugiesischer Medicus von Alcastovas in der Provinz Alentejo, lebte zu Ende des 16 Jahrhunderts, war 9 Jahr bey dem Vice-Roi von Angola Alfonso Hurtado de Mendosa Leib-Medicus, fehrt darauf wieder nach Lissabon, wo er sein Buch de septem infirmitatibus verfertiget. *Memoires de Portugal.*

ABREV de Mello (Lud.), ein Portugiese von Villaviciosa, war Ritter, Commenthur des Ordens Christi und Ober-Richter zu Melgasso, machte sich aber insonderheit bey seinen Lands-Leuten durch Gedichte über die Geburt Jesu Christi, über die Himmelfahrt ic. die zu Lissabon öfters aufgelegt worden, einen Namen. *Memoires de Portugal.*

ABREV (Phil.) ward 1614 zu Terras Vedras in Portugal von adelichen Eltern geboren, und begab sich in den reformirten Augustiner-Orden. Auf Befehl des Königs Johannis IV ward er zum Professor Theologia auf der Universität zu Evora gemacht. In sei-

nem Ordens-Kloster zu Lissabon lieget von ihm ein Tractat, darinne er die Geheimnisse der Leiter Jacobs erkläret. *Memoires de Portugal.*

de ABREV MONSINHO (Emanuel), ein Portugiese von Evora, war Rethen-Rath der ostindischen Cansley, und ließ 1607 zu Lissabon eine Erzählung von der Eroberung des Königreichs Pegu durch die Portugiesen, die von 1600 bis 1603 gehet, in seiner Mutter-Sprache drucken. Ant. Mem.

de ABREV (Franciscus Home), ein Philosophus und Doctor Theologia, von Evora bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi zu Salamanca die literas humaniores gelehret, und præcepta judicium Principum heraus gegeben. Ant.

de ABREV (Petrus Henriquez), ein Portugiese, hat vida du Santa Quiteria geschrieben. Ant.

de ABREV, oder Abrego (Petrus), ein Franciscaner aus der Provinz Batica, lehrte zu Sevilien die Theologie, und schrieb zu Anfange des 17 Seculi, explanationem eorum verborum, quæ deiparam virginem fecisse prodiderunt usquam Evangelistæ; expositio-nem cantici: Magnificat anima mea, und expositio-nem cantici trium puerorum. Ant.

de ABREV (Sebastian), ein Jesuit, aus der Stadt Crato in Portugal bürtig, im 17 Seculo, war zu Evora Professor Theologia primarius, wie auch der Akademie Cansler, und schrieb institutionem parochi, seu speculum parochorum ad verba concilii Tridentini; de reformatione; vitam Jo. Cardim Soc. J. und starb 1674 den 18 Oct. Ant. Al.

ABRIL oder Avril (Petrus Simon), ein Grammaticus von Alcaraz im Toletanischen, hat im 16 Seculo gelebet, und nicht allein 25 Jahr die griechische und lateinische Sprache gelehret, sondern auch Introductiones ad Logicam Aristotelis; de Lingua latina; de reformatione & institutione artium liberalium geschrieben; ingleichen verschiedne griechische und lateinische Autores, als Demosthenem, Ciceronem, Platonem, Aristotelem, Esopum u. a. m. entweder ganz oder doch zum theil ins Spanische übersezt heraus gegeben. Man hält dafür, daß er zu Ende des 16 Seculi gestorben sey. Ant. Baillet jugem.

ABRON, ein Athenienser, von dessen Lebens-Zeit man nichts gewisses weiß, hat außer andern ein Buch von Fest-Tagen und Opfern der Alten geschrieben. Jon. Vo.

ABRON, ein Grammaticus aus Rhodus, von kuetischen Eltern, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und von dem Theocrito geschrieben. S. Laert.

ABRONUS SILO, siehe Silo.

ABRUSCIO (Nicol. Johannes), ein JCrus aus dem Neapolitanischen, gab 1665 heraus Facem geminam, quarum altera ad possessionis, altera ad proprietatis leges illuminandas accenditur. To.

ABRUSCIO (Nicolaus), ein Neapolitaner von Terravivara, lebte in der Mitten des 17 Sec. und schrieb facem geminam ac solatia mortis. To.

ABSA-

ABSALOM, hat im 12 oder vielmehr um den Anfang des 13 Seculi gelebet. Er war Canonicus regularis des Augustiner Ordens in der Abtey S. Victoris zu Paris, und hernach in dem Trierischen zu Springkirchbach Abt. Seine 51 Sermones festuales, die er geschrieben, hat Daniel Schilling, welcher in eben diesem Kloster Abt gewest, zu Cölln 1534 wiederum heraus gegeben. O. Mi. Fa.

ABSALOM, ein berühmter Erzbischoff zu Lunden in Schonen, hat im 12 Sec. gelebet, und ist mit dem vorigen nicht zu verwechseln. Er ist so wohl bey Waldemaro I als auch bey Canuto VI in großem Ansehen gewest, und wegen seiner Klugheit, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit sehr gerühmet worden; dahero sich auch diese Könige seiner in Staats- und Geschäften bedienet. Es geben einige vor, daß er anfänglich Abt zu St. Genovefa zu Paris gewest, und hernach den christlichen Glauben in den mitternächtigen Ländern zu lehren, von Waldemaro I 1157 zum Bischoff zu Rethschild, und 1178 zum Erzbischoff zu Lunden gemacht worden. Er starb im Kloster zu Sora 1201 den 21 März, im 73 Jahr seines Alters. Sein Testament hat Otto Sperlingius mit Anmerkungen 1696 zu Copenhagen heraus gegeben. HL.

ABSALON Orientalis, ein Rabbiner, hat שפירא verba jucunda aus Gen. XLIX, 21 geschrieben, welches Buch einige vor einen Comm. in Legem, der zu Lublin gedruckt seyn soll, andere aber mehr vor ein grammaticalisch Buch halten. W.

von **ABSCHATZ** (Johann Asmann), ein Freyherr, Herr auf Mörbitz, Nieder- und Göltschau, Bärtsdorf, Petschendorf und Ledersa, 1646 den 4 Febr. geboren, studirte zu Egnitz, Straßburg und Leiden das jus publicum und naturale, wie auch politische und historische Wissenschaften, und sahe sich in Holland, Frankreich und Italien 3 Jahr lang um, worauf er zum Lands-Bevollmächtigten in Egnitz, und zum Abgeordneten bey den Fürsten-Tagen in Breslau verordnet worden. Er war anbey ein angenehmer und geschickter Poet, übersetzte des Guarini Pastor fido aus dem Italiänischen in deutsche Verse, ließ solchen unter dem Titel des deutsch-redenden getreuen Schäfers drucken, und zwar nur 100 Exemplaria, daher diese Uebersetzung sehr rar worden, schrieb auch unterschiedene andere Gedichte, so 1704 zu Breslau in 8 zusammen gedruckt worden, und starb 1699 den 22 April. HL.

ABSDORFF (Matthäus), von Bernburg, war in Quedlinburg, hernach in Goslar, und darauf am ersten Orte wieder Rector, denn Pastor, Superintendens und Hof- und Prediger, starb 1603 und hinterließ Poemata theologica. Lu.

ABSEL (Wilhelm), ein Cartheuser-Mönch, so im 15 Ecculo gelebet, war von Breda aus Flandern bürgerlich, und wurde Prior zu Brügge. Er schrieb in Versen einen Tractat vom Gebete des Herrn; das Leben des Abts Egidii; de vera pace; de officio Marthae; dialogum inter patrem & filium spiritualem; epistolae und starb 1471. A. Sw. Fa.

ABSINES und Absinius, ingleichen Apfinius, ein Philologus von Cadara aus Phönicien, florirte gegen die Mitte des dritten Seculi, studirte zu Smyrna und Nicomeden, ward zu Athen ein Sophiste, und schrieb τέχνην ῥητορικὴν, und περὶ τῶν σχηματισμένων προβλημάτων, welche beyde Schrifften in Aldi rhetor. græc. stehen. Unter seinem Rahmen ist auch ein Büchelgen de memoria von Morello lateinisch übersetzt, zu Paris 1618 heraus gekommen. S. Fa.

ABSTEMIUS (Laurentius), von Macerata bürgerlich, hat zu Urbino die Jugend in Humanioribus unterrichtet, und ist des Herzogs Guidonis Urbaldi (an den er einige Bücher obscurorum locorum geschrieben) Bibliothecarius gewesen. Unter seinen Schrifften ist das hecato-mythion merckwürdig, worinne er hundert Fabeln erdichtet und zusammen getragen, und die Anzahl derselben hernachmahls verdoppelt hat. Es ist dasselbe zu Straßburg 1522 in 8 gedruckt, und zum öftern wieder aufgelegt worden. Sonst hat er auch annotationes in obscura loca veterum geschrieben, von denen ein Stück in Gruteri thesaur. critico steht. Das Jahr seines Todes ist ungewiß, wiewohl er nicht viel länger, als um das Jahr 1505, da er seine Vorrede über den Aurelium Victorem zu Venedig hat drucken lassen, scheint gelebt zu haben. B.

ABSYRTUS, ein Soldat aus Nicomeden, war unter des Kayfers Constantini III. Armee, und schrieb ἐπιπαιρικὸν βιβλίον, welches nach Calepini Versicherung in der manländischen Bibliothek im MS. liegt. S.

ABTALION ben Salomo, ein Jude zu Modena und ein Mitglied der Academie zu Ferrara, welche die Spazier errichtet haben, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb eine Epistel und ein Responsum wider das Buch שו"ת מהר"ם so in שו"ת פ"ק p. 4 befindlich ist. W.

ABUAB (Isaac), siehe Avuhaf.

ABUACHMED, ben Abraham, ein arabischer Medicus, schrieb in seiner Sprache کتاب در medicine, welches Buch ein Ungenannter ins Hebräische übersetzt, und in der vaticanischen Bibliothek, auch in dem Dratorio zu Paris im MS. liegt. W.

ABUAHMED, ben Cassim, aus der Stadt Amasia in Natolien gebürtig, erklärte im Jahr 888 der Hegira öffentlich dasjenige Buch, welches sein Vater Ahmed ben Athaallah Alcrimi von den Grundsätzen der mathometanischen Lehre geschrieben hat. Her.

ABUALI ALMODHAFER, zugenannt Al Alaoui, ein Araber, hat ein Buch von der Dichtkunst unter dem Titel: Nadhrat al Agridh geschrieben, welches in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt. Her.

ABUALI Ibn Alchasin Albeitam, siehe Ali Ali, Ibn Abitam.

ABUALI Ibn David, ein arabischer Medicus, welcher aus des Rasis Werke de medicamentis ein compendium gemacht, das in der medicaischen Bibliothek zu Florenz im MS. liegt. Fa.

ABU ALMAASAR, ein arabischer Philosophus im 9 Sec. stand wegen seiner grossen Wissenschaft in der

Astrologie in Hochachtung, schrieb de magnis conjunctionibus & annorum revolutionibus lib. 8, welche zu Basel lateinisch gedruckt, von einem Ungenannten aber ins Hebräische übersetzt und noch im MS. befindlich sind; ingleichen מכתריה selecta, die aus dem Arabischen übersetzt in der Bibliothek zu Leiden geschrieben liegen; und tr. de intellectu, den man in der medicaischen Bibliothek im MS. antrifft, und starb um 886. W.

ABU ASCHRAF, ist der Urheber des Buchs Tarikh al Abbas, d. i. eine Chronik der Abasiden. Her.

ABUBAHAR, siehe Chalfon.

ABU BASCHAR MATTA, ein Araber, übersetzte Aristotelis Bücher de interpretatione und de arte poetica in seine Mutter-Sprache. Her.

ABUBECAR, siehe Abubecher.

ABUBECHER al Rasi oder Rhasis, von der Stadt Rai in Persien also genannt, allwo er geboren war, heist auch bey einigen Albubecar Muhamed, oder Abubeter, Albubeter, oder Muhamed ben Sectarja, und mit seinem völligen Nahmen Muhamed ben Zachariä Alrafi. Er war ein berühmter arabischer Medicus im 11 Seculo, und schrieb Libros XII Elhavi oder Helchavi, oder Elchavi oder Elkavi, welches so viel heist als totum continens, daher sie insgemein libri continentis heissen, so zu Brescia 1486 und zu Venedig 1509 in 2 Folianten gedruckt worden. Er verfertigte auch ein groß Werk, so Almanfor betitelt wird, weil er es dem Prinzen Almanfor zugeschrieben, welches aus 10 Büchern besteht, und arabisch in der bodjejanischen Bibliothek liegt, lateinisch aber zu Lion 1511 nebst des Verfassers Büchern de ægritudinibus juncturarum; de morbis puerorum; aphorismorum libris sex; parvo antidotario; libello de præsertione ab ægritudine lapidis; introductorio parvo in medicinam; libello de sectionibus, cauteriis & ventosis, antidotario, synonymis ordine alphabetico gedruckt worden. Er hat auch arabisch de intentione & remissione, davon des R. Mosi ben Josue hebräische Uebersetzung in dem Oratorio zu Paris im MS. liegt; de rebus sublimioribus metaphysicis; Dissertationes 25 ex continenti excerptas, die R. Nathan Hamathens ins Hebräische übersetzt, und zu Leiden im MS. befindlich; libellum experimentorum; de simplicibus medicinis; de febribus; de pestilentia &c. geschrieben. Seine Opuscula medica sind nebst andern Werken zu Venedig 1497 fol. gedruckt; die besten seiner Schriften aber von verschiedenen ins Latein übersetzt, und zu Basel 1544 aus Licht gestellt worden. Aus seinen Werken siehet man zur Genüge, daß er größtentheils einen Copisten der Griechen abgeben. Sein Continens, darinne er ein vollständiges Systema der Medicin vorstellen wollen, ist überaus confus gerathen; seine libri X ad Almanforem aber weit ordentlicher und besser abgefasst. D. Freind hat ihn vor den ersten gehalten, in dessen Büchern man etwas von chemischen Medicamenten antreffen

könne, solchen auch vor den ersten ausgegeben, der in einem eigenen und besondern Tractat de morbis infantum gehandelt; ja er hat ihm auch den Ruhm beygelegt, daß er die Historie einiger im Orient gewöhnlichen Krankheiten, e. g. ignis pernici, venæ medienensis, und sonderlich der Spinæ ventosæ zuerst recht entworfen habe. Endlich ist er in einem sehr hohen Alter An. 932 mit Tode abgegangen, nachdem er wegen seiner grossen Erfahrung den Beynahmen des Experimentatoris, wegen seiner vielfältigen Schriften aber den Titel des arabischen Galenus erhalten hatte. Fa. W. Her.

ABUBECHER ben Saig, siehe Saig.

ABUBECHER (Abdalla), ben Muhamed Taurisi, ein arabischer Philosophus, commentirte in seiner Mutter-Sprache über einige dunkle philosophische Stellen, die in des Waimonids Buche More Nevochim befindlich sind. R. Isaac ben Nathan von Corduba hat solches Werk ins Hebräische übersetzt, und es wird in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MS. angetroffen. W.

ABUBEKER ben al Bedr, ein arabischer Medicus, welcher unter die Veterinarios gezehlet wird, hat in seiner Mutter-Sprache de hippiatra geschrieben, welches Werk unterm Titel Kamel al Sanatein in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt. Her.

ABUBEKER ben Ibrahim, ist Urheber des Buchs Ichbar an Awabed al Achbar, in welchem er 130 nur von Mund aus von dem Mahomet herrührende kleine Historien erkläret. Er starb im 776 Jahr der Hegira. Her.

ABUBEQUER, des Mahomets Schwieger-Vater, und erster Caliphe oder Nachfolger, welcher den Alcoran ins besondere ausgelegt hat. Sein rechter Nahme war Abdalla ben Othmann; und weil er aus dem Stamm Zeim, und Geschlecht der Coraischiten gewest, so pfleget er noch überdieses mit dem Zunahmen al Teim al Coraischi genennet zu werden. Der Nahme Abubequer, der so viel heist, als ein Vater des Mögdeleins, ist ihm deshalb beygelegt worden, weil seine Tochter Aischa unter allen Weibern des Mahomets, die einige gewest, die er als Jungfrau geheyrathet. Obgleich Mahomet seinen ältesten Schwieger-Sohn Ali zum Successore benennet hatte; so gelangete Abubequer dennoch auf den Thron, und schlug seine Residenz erstlich zu Eufa, und hernach zu Bagdad auf. Er starb 634. Her.

ABUBETER, siehe Abubecher.

ABUCARAS (Theodorus), siehe Theodorus.

ABUDACNUS (Joseph), sonst auch Barbarus genannt, war zu Cairo, der Haupt-Stadt in Egypten, geboren, und lebte in dem 17 Seculo. Nachdem er eine zeitlang zu Oxford Professor der arabischen Sprache gewesen, begab er sich nach Löwen, allwo er nach einiger Meinung, die morgenländische Sprache lehrte, und endlich in die Gesellschaft der Jesuiten trat. Von seinem Tode ist nichts bekannt. Man hat von ihm eine

eine historiam Jacobitarum seu Coptorum in Aegypto, Libya &c. habitantium, welche erstlich zu Oxford An. 1675 in 12 gedruckt, und An. 1733 von J. H. a Seelen zu Lübeck in 8 mit einigen Noten wieder aufgelegt worden. *Seelen in prof.*

ABUDIENTE (Moses), ben Gideon, ein portugiesischer Rabbiner in dem 17 Seculo, schrieb in seiner Mutter-Sprache eine hebräische Grammatic, die zu Hamburg 1633 in 8 gedruckt; im Spanischen aber *fin de los Dias publica ser llegado, y fin de los Dias pronosticado per todos los prophetas* genennet worden, und lebte noch in Hamburg 1684. W.

de ABUDRAHAM, siehe David.

ABU GOPHAR ACHMED, ben Joseph ben Abraham, ein Araber, hat in seiner Sprache einen Commentarium über Ptolemæi Centiloquium geschrieben, welcher ins Hebräische übersetzt worden, und in der vaticinischen und wie auch in der Leidener Bibliothek im MS. liegt. W.

ABU HASEN HALY, siehe Haly.

ABU JOSEPH Aschaut, ein Araber, hat sich durch das Buch de ritibus aut religione Carræorum, qui nostro tempore dicti sunt Zabæi, bekannt gemacht.

ABU ISAAC, ben Asfal, ein gelehrter Maronit, welcher die Verordnungen der alexandrischen Kirche in 2 Büchern zusammen getragen, davon das erste von dem Kirchen-Regiment; das andere von den Layen handelt. Das erste wird oft von dem Abraham Echellensi angeführet, und soll ein altes Exemplar in der Bibliothek des maronitischen Collegii zu Rom vorhanden seyn. *Simon hist. crit. Asf.*

ABU LAITH, ein mahometanischer Priester und Rechtsgelehrter, welcher zu sagen pflegte, ein Gelehrter solle sich niemahls einem Reichen unterwerffen, weil dieser von dem Himmel viel weniger begünstiget sey als jener, nach dem Ausspruch des Mahomets in dem Capitel von den Weibern. Es hat dieser Lehrer auch ein geistreiches Buch von der Zubereitung zum Gebet geschrieben. Her.

ABUL ABBAS ALMAMON, der 6 Caliphe aus dem Geschlechte der Abasiden und der 7 in der Zahl kam 813 zur Regierung; war ein grosser Astronomus, sonderlich ein Kenner der Winde, daher auch einer von den Winden ventus Almamonis genannt wird; pflegte sonst oft zu sagen: wenn die Leute wüßten, was mir das vor eine Freude sey, wenn ich soll genädig seyn, es würden alle Verbrecher zu mir kommen und bey mir Vergebung suchen. Sein Symbolum hieß: Bitte von Gott, so wird es dir gegeben werden. *Elmacini historica Saracenicæ.*

ABUL ALIAH, ein Rechtsgelehrter, dessen Bedenzen bey den Mahometanern sehr hochgeachtet werden. Die Ausleger des Capitels Anfal, in welchem von der Ausschließung des dem Feinde abgenommenen Raubes gehandelt wird, führen diesen Scribenten an. Her.

ABULAPHIJA (Chajim), ein Rabbiner zu Smyrna im Anfange des 18 Secull, schrieb *עץ חיים* Arbor vitæ oder Predigten; *קריית קריא* Congregationes sanctæ aus Lev. XXIII, 2 oder de ritibus Sabbaticis; *קריית קריא* radicare faciet Jacobum oder Predigten auf die Gemara eingerichtet, davon der andere Theil unterm Titel *קריית קריא* addet scientiam zu Smyrna 1730 in fol. gedruckt worden. W.

ABULBARACAT oder Abulbircat, ein Medicus von Bassora in Syrien, wurde aus einem Juden ein Mahomedaner. Er rühmte sich als den Uebersetzer des Pentateuchi in die arabische Sprache, der in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt. In der bodlejanischen Bibliothek trifft man auch von ihm einen arabischen Commentarium in Ecclesiasten geschrieben an. W.

ABUL DEM, sonst auch Ibrahim ben Abdallah al Hamaovi genannt, war aus Hama in Syrien gebürtig, und schrieb eine arabische Historie. Er ist auch unter dem Nahmen Abu Ischack Ebn Abildem bekannt, massen er unter solchem auch ein Werk des Titels Adab al Cadhi d. i. von denen Pflichten eines guten Richters nach den Grundsätzen des Schafei geschrieben. Er starb im Jahr der Hegira 652 oder 642. Her.

ABULENSIS, siehe Tostatus.

ABULFARAGIUS ALESAHANI, war aus dem omniadischen Geschlechte, ließ sich aber deswegen von Annehmung der Secte des Ali, welche sonst mit seinem Geschlechte in größter Feindschaft stande, nicht abhalten. Er schrieb ein arabisches Lieder-Buch, unterm Titel Kerab al Agani, welches er dem Sultan Seifeddulat aus dem Hause Hamadan auftrug. Dieser liess ihm dafür 1000 güldene Dinars bezahlen, und dennoch gerieth Alesahani in solche Armut, daß, da er ohnedem mit einer Lähmung der Glieder behaftet war, er seine Schriften dem Schekfi verkaufen mußte. Dieser brachte sie dem Calif Mostanser in Spanien, der ein Sohn des Nasser war. Wegen dieses Umstandes sind solche Schriften sehr rar, und werden fast nur allein in Spanien angetroffen. Er starb im Jahr der Hegira 356 oder nach Christi Geburt 966. Her.

ABULFARAH, ein persischer Poet aus der Provinz Segestan gebürtig, deswegen er auch öfters als Segeستاني genennet wird, war sehr gelehrt, sonderlich in der Dichtkunst, davon er verschiedene Tractate geschrieben hat. Der grosse Onseri, welcher für den Fürsten der persischen Poeten gehalten wird, war ein Lehr-Jünger des Abulfarah gewesen. Er hat sich sonderlich an die semgjurischen Fürsten, welche Chorasani beherrschten, gehalten: allein eben diese Irene gegen das semgjurische Geschlechte brachte ihn in die größte Gefahr, nachdem Abu Ali, der letzte Fürst dieses Geschlechts, von Mahomet überwunden und gefangen worden ist. Denn Abulfarah hatte verschiedene Gedichte verfertigt zum Lobe des Hauses des semgjurischen

schen Geschlechtes, und viel spöttische Neben wider den Sultan Mahmud mit einfließen lassen. Da er nun in dieses Fürsten Hand gerathen war, wolte er ihn seines Frevels halber strafen und tödten lassen. Allein Onseri, welcher bey dem Sultan viel vermochte, erhielt für ihn Gnade, und theilte noch über das mit dem Abulfarah ein herrliches Geschenk, so er kurz zuvor von dem Sultan empfangen hatte. Her.

ABULFATUS, oder eigentlich Abulfaratus, ein Araber aus Ispahan, hat des *Apollonii Pergæi Conicorum* lib. 5, 6 & 7 ins Arabische gebracht, welche Uebersetzung *Abr. Ecchellenfis* und *Jo. Alph. Borellus* ins Lateinische übersezt und 1671 zu Florenz in fol. mit Noten heraus gegeben. Hend.

ABULFEDA (Ismael) oder Omadeddin Abelfeda Ismael ben Nasser, ein König zu Hamah in Syrien, geboren 1273. So bald er nach seines Bruders Ahmet Absetzung, zu dessen Erone, welche er 32 Jahr behalten, gelanget, hat er den Titel: Al Malech al Saleh angenommen; sonderlich aber sich, durch 2 Bücher berühmt gemacht. Das erste, welches ein geographisch Werk, nennet er: *Takovim al bodan*, und ist vor diesem in der heydelbergischen Bibliothek gewest, von dannen aber nach Rom gekommen. Postellus hatte es aus dem Orient nach Venedig gebracht. Hievon ist zwar ein kurzer Begriff von Musio Ramusio übersezt, jedoch nicht publiciret, endlich aber, nachdem es unterschiedliche Gelehrte angeführet, zu London 1650 etwas davon von Johanne Gravio unter dem Titel: *Chorasinien & Mawaralnahre h. e. regionum extra fluvium Oxum descriptio, ex tabulis Abelpheæ, principis Hamæ, edirt worden*. Das andere führt den Titel: *Al Mokhtassar fi akhbar albaschar*, und besteht aus einer Universal-Historie, von Adam bis auf des Autoris Zeit. Aus derselben hat Joh. Vagnier, Mahomets Leben 1723 zu Dsfurt arabisch und lateinisch mit schönen Anmerkungen, nebst Abulfeda's Leben drucken lassen, auch versprochen, dieses Fürsten Geographie arabisch und lateinisch heraus zu geben. So hat auch Carusius aus derselben die *historiam Saracenorum in Sicilia*, in seine *Bibliothecam historicam Siciliæ* drucken lassen. Es starb dieser Abulfeda 1343. In Joh. Hudsons Edition der *Geographiæ veteris scriptorum Græcorum minorum* steht *Abulfeda Arabia*, und zwar im 3 Tomo, sub articulo 8. B. Her.

ABULGASI, Bagadur-Chan, eines usbeckischen Prinzen Arap Mahammed Chan Sohn, von dem er 1605 zu Urgenz, einer Stadt in Gvaresmia, einer tartarischen Provinz, jenseit des caspischen Meeres, geboren worden. Als seine beyden ältern Brüder wider den Vater rebellirten, retirirte er sich mit demselben in Persien, kam aber nach des Vaters und der Brüder Tode endlich zur Regierung. Und da er währenden Exilii mit viel Gelehrten bekannt worden, und Fleiß auf Bücher, besonders aber die Historie und Genealogie gewendet: so schrieb er hernach eine tar-

tarische Historie in selbiger Sprache, welche von dem Herrn von Strahlenberg ins Deutsche, und 1726 von einem andern in das Französische, unter dem Titel *bistoire genealogique des Tartars* übersezt worden. Er starb 1663, und 2 Jahr darauf ward seine arabisch geschriebene Historie unter dem Titel *Alkiras Schagiret Turki* gedruckt. Herr Gottlieb Siegfried Bayer hat ein Stück davon lateinisch übersezt, den *Actis eruditor.* 1732 einverleibet. von Strahlenberg in der Einleitung zu der Beschreibung des nord-östlichen Theiles von Europa.

ABULHUSAIN (Esophi), ein arabischer Philosoph und Astronomus, geboren zu Bagdad, schrieb Theoricam Astrologiæ, und soll unter seinen Landsleuten der erste gewesen seyn, welcher die Sternbilder und Irsterne gezeichnet und vorgestellt. Man sagte von ihm, er habe den Lauf der himmlischen Körper weit besser, denn Ptolomæus die Beschaffenheit der Erde erkundiget. Er starb zu Bagdad im Jahr der Hegira 383 und Christi 1005. *Leo Afric. Hottinger* in Bibliothecar. Quadrip.

ABULKASEM, siehe Zamascharius.

ABULKASEN Abdur Rhaman, ein arabischer Medicus von Mischabur in der Provinz Chorasän, hat einen Comm. in *Honaini quæstiones medicinales* und *de magia naturali* geschrieben, die man beyde in der mediceischen Bibliothek zu Florenz im MS. antrifft. Fa.

ABUL MAALI, ein zu des Schach Bahram Zeiten geschickter Redner in Persien, übersezte das berühmte moralische Buch *Humainum Named* i. e. das königliche Buch, aus dem Arabischen in seine Mutter Sprache, darinne es auch bey uns unter dem Titel *Kelila Wadimna* bekannt, und von Seb. Gottfr. Starcken ins Latein übersezt und 1697 zu Berlin in 8 edirt worden. Her. Fa.

ABULMENI ben Abu Nafi Israeli Haruni, siehe Cohen Athar.

ABULOLA, ein arabischer Poet, dessen völliger Name ist *Abulola Achmed Ebn Abdalla Ebn Soliman*, gebürtig von Moarra, lebte um das Jahr Christi 1010. Als er im dritten Jahre seines Alters durch die Pocken des Gesichts gänzlich beraubt worden, hat er sich desto mehr lassen angelegen seyn, diesen Mangel mit Gemüths-Tugenden zu ersetzen. Ob er schon sich keiner andern Farbe zu entsinnen wußte, als der rothen, so hat er doch in seinen carminibus alle sichtbaren Dinge so eigentlich beschrieben, als hätte er alles mit Augen angesehen. Eines seiner poetischen Werke, welches er *Sektazzendi*, d. i. *Ignis ex igniario excussus*, genannt, hält eine lebendige Abschilderung von allerhand Dingen in sich, und giebt seine starke Imagination zu erkennen. Jac. Golius hat davon das erste Poëma mit einer lateinischen Version seiner Grammat. *Erpenianæ* inserirt. Ein anderes, so von der Eitelkeit der Welt und unsichtbaren Dingen handelt, und aus mehr als 1000 Versen besteht, hat er *Lozum ma la jalzom* genennt, davon das erste Carmen

Carmen ebenfalls in obgedachtem Werke, aber ohne Version beygedruckt ist; das ganze aber findet sich im MS. in der Bibliothek zu Leyden. Er ist An. 1057 gestorben, und seinen eigenen Landsleuten der Religion halber sehr verdächtig. Her.

ABULPHARAGIUS (Gregorius), der vornehmste Scribent unter den Jacobiten, wurde zu Melitina 1226 geboren, und hatte Aaron einen Medicum zum Vater, von welchem er auch den Zunahmen Gregorius Bar-Zebräus erhielt. Er legte sich auf die griechische, syrische und arabische Sprache, wie auch auf die Philosophie, Theologie und Medicin. 1243, da die Tartarn einen Einfall in Armenien thaten, gedachte er mit seinen Eltern von Melitina wegzugehen, kam aber das folgende Jahr nach Antiochien, allwo er in einer Höhle als ein Einsiedler lebte. Von dar gieng er nach Tripolis, einer Stadt in Phönicien, und wurde daselbst von Ignatio, Patriarchen zu Eaba, zum Bischoff von Guba eingesetzt. Das folgende Jahr versetzte ihn der Patriarch Ignatius von Guba nach Cacabena. Als aber nach Ignatii Tode zwischen Dionysio Angur und Johanne Bar-Madaano eine Spaltung wegen dieser Stelle entstand, und Abulpharagius, Dionysii Parthey nahm; so wurde er von diesem zum Bisthum von Alepo befördert. Nach dieses Mannes Tode wurde er 1264 durch den Patriarchen Ignatium oder Josue, von der alepischen Kirche, zu der Würde eines Maphrianen, oder Primaten von Orient erhoben, welche er auch bis 1286 besessen hat, und zu Maraga in Medien, im 60ten Jahre, als er die Kirche alda visitiren wolte, gestorben ist. Er schrieb Anaphoram; Symbolum fidei; Horreum mysteriorum, seu Commentaria in sacram scripturam, oder wie es arabisch heist, thesaurum mysteriorum; Theologiam seu candelabrum sanctorum de fundamentis ecclesiasticis; Librum radiorum, s. Theologiae compendium; Librum directionum seu Epitomen canonum; Ethicam de virtutibus & vitiis animi & corporis; Librum narrationum facetarum; Lunarium & Kalendarium; Grammaticam syriacam s. librum splendorum; Grammaticam metricam; Carmina; Chronicon arabicum, s. librum dynastiarum, welches von Adam bis auf das Jahr Christi 1276 geht, und von welchem Eduard Pocock 1650 einen Theil unter dem Titel: Specimen historiae arabicum, arabisch und lateinisch zu Oxford an das Licht gestellt, auch eben daselbst 1663 Abulpharagii historiam compendiosam dynastiarum drucken lassen; Chronicon syriacum, davon ein Stück syrisch und lateinisch in Assemanns Bibliotheca orientali steht. As. B.

ABULPHORAICK (Ibn Hamet), ein türkischer Geistlicher, lebte Anno Hegirâ 890 oder um A. E. 1460, und schrieb viele arabische Bücher von seiner Religion und Gesezen. Hottinger. bibl. or.

ABUL SALT, ein arabischer Medicus aus Spanien, welcher 1134 gestorben, und einen Tractat de medicamentis simplicibus hinterlassen hat. Fa.

Gelehrt. Lexic. T. I.

ABU-MAHER Mussa ben Jaffer, der Lehrmeister des Ali ben Abbas, hat einen Cursum Medicinæ geschrieben, den er Maleki betitelt. Die Orientaler haben sich desselben immer bedienet, bis die Schriften Avicennâ bekannt worden. Her.

ABU MANSUR el Hasen ben Nuh, ein arabischer Medicus, hat 2 Bücher de morbis internis & externis, und noch ein anders de febris in seiner Mutter-Sprache geschrieben, die in der medicaischen Bibliothek zu Florenz im MS. liegen. Fa.

ABU MARWAN, siehe Zohar.

ABU MERWAN ben Zoheri, siehe Zohar.

ABU MORSCHED, ein Rabbin, der sich auf die Arzney-Kunst wohl verstanden, hat einen Tr. de medicina morborum quorundam geschrieben, davon das hebräische MS. in der colbertinischen Bibliothek befindlich ist. W.

ABUNAPHRA, siehe Alpharabius.

ABU-NAVAS, einer der besten arabischen Poeten, sonst auch Hassan ben Abdelaaval ben Atti al Hakemi genannt, geboren zu Bassora in dem 145 Jahr der Hegirâ, starb im Jahr 195 unter dem Calif Amin. Er verließ seine Vaterstadt, und zog gen Cusa, wo er sich aber nicht lange aufhielt, weil der Calif Haron Raschid ihn zu Bagdad bey sich haben wolte. Man räumte ihm samt Abun-Massaab und Kehaschi 2 andern Poeten, ein Logis in des Califs Pallast ein. Den Zunahmen Abu-Navas hat er wegen 2 Haarslocken, so ihm auf den Hals fielen, empfangen. Man hat seine sämtlichen Werke gesammelt; und diese Sammlung nennen die Araber Divan. Da aber verschiedene Personen daran gearbeitet haben, so findet sich ein grosser Unterschied zwischen den Exemplarien. Her.

ABUNAZAR ben Chakan, ein Araber, hat unter vielen andern Schriften, besonders eine Sammlung arabischer Poeten, die er zugleich gelehrt erkläret, herausgegeben. Man hat von ihm auch ein Buch, de studiis populi Andalusie, welches auch bey den Arabern rar ist, und ihm den Ruhm eines besondern Wißes erworben hat. Hot.

ABUNDANCE (Joann. de), ein Franzose im 16 Jahrhundert, welcher sich durch verschiedene satyrische und andere Schriften bekannt gemacht, z. E. *les Fauxbourgs de l'enfer; la prinse de l'acteur; la captivité du bien public; les grands & merveilleux faits de nemo; epitre sur le bruit du trepas; de modis vitandi melancholiam; de quindecim magnis & mirabilibus signis, quæ cælitus in Angliam delapsa; la lettre d'Escorniflerie; la chanson de la grand Corre; Prosopopœia Gallia ad Carolum V intrantem Lutetiam Paritiorum; de bello inter linguam, membra & ventrem; hodegera & itineris dux peregrinantium in Galliam*, alles in französischer Sprache. Hend.

ABUNDANTIUS (Antonius), ein Italiäner von Imola, lebte um die Mitte des 17 Jahrhunderts, und schrieb *il breuiario delle guerre de Paësi bassi*, so bis

bis ins Jahr 1641 gehet; gab auch *la cetra divisa in idilli sacri, morali & profani* heraus. Hend.

ABUNDIUS, ein Bischoff zu Como in Italien, welcher im fünften Seculo gelebet, und vom Pabst Leone nebst andern nach Constantinopel, sich den nestorianischen und entychianischen Ketzern zu widersetzen, gesendet wurde; wie er denn auch 450 ein Concilium zu Constantinopel beruffen hat, darinne Anastolius der Bischoff dieser Stadt, nebst andern ihr Glaubens-Bekentniß abgelegt, und Nestorius und Eutyches verdammt wurden. Er starb 469 den 2 April. HL.

ABUNDIUS, siehe Castilionius (Jo. Franc.).

ABUNESTROCK, ein Rabbiner aus dem 15 Seculo, schrieb von der Disputation, welche zwischen denen Juden und Chier. a Sancta Fide in Beysehn Benedicti XIII gehalten worden, eine Epistel, die in Salomonis ben Virga Buche Schevet Jehuda betitelt, das Georg Gentius ediret hat, befindlich ist. W.

ABU - OBEIDAH Mamar ben Almothani, aus dem Stamme Teim, gebürtig von Bassora, war ein guter arabischer Grammaticus, schrieb auch 2 verschiedene Bücher über die Grammatica unter dem Titel al Moccademat, welche der Calif Harun Raschid von dem Autore selbstem sich erklären liesse. Er hat noch ein ander Werk von den Gleichnissen des Alcorans geschrieben, und nennet es Megiar Alcoran. Uebrigens führte er ein freyes, ziemlich unordentliches Leben, und starb zu Bassora im Jahr der Hegira 209 und Christi 842. Er war 99 Jahr alt, als er mit 70 abgieng, und niemand begleitete seine Leiche, weil er in seinem Leben niemanden durch seinen Zuspruch zu der mahometanischen Lehre gebracht hatte. Her.

ABU - OSSAIBA ben Abi Ossaiba, ein Araber, welcher eine historiam medicorum geschrieben unter dem Titel: Oion al enba fi thabacat al athebbas. Her. Fa.

ABU RIHAN Biruni, mit dem Zunahmen Alchovarezmi, al Biruni, von seiner Vater-Stadt Birun also genannt, ein scharfsinniger und gelehrter Mann, hatte sich auf seiner 40jährigen Reise durch ganz Indien eine grosse Wissenschaft in der Philosophie, besonders aber in der Astrologie erworben, wußte mit den Amuletten, Zauber-Pfennigen und andern dergleichen Dingen wohl umzugehen, und starb im Jahr Christi 1029. Seine Schriften sind theoria stellarum fixarum; de sphaeris; Introductio in astrologiam judicariam und Canoun al Massoudi oder Cosmographia, welche letztere die vornehmste ist, und vom Abelsfeda öfters angeführt wird. Her.

ABURNIUS VALENS, oder vielmehr Alburnus Valens, ein Juriste, war Antonini Pii Rath, und schrieb lib. 7 de fideicommissis; actionum libros 7. Ber. Gro. Mas. Capitulinus in vita Antonini Pii.

ABU - SAHAL, mit dem Zunahmen al Armeni, hat in arabischer Sprache die Historie der Kirchen in Egypten, Arabien, Ethiopia, Libyen, Numidien,

Mauritanien, Ost-Indien &c. beschrieben. Er fängt diese Historie vom Jahr der Hegira 564 und Christi 1168 an, und erstreckt sich bis in das Jahr der Hegira 738 oder Christi 1337. Man behält solch Buch in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. auf. Her.

ABU - SCHAMAH, sonst Schehabbeddin ben Ismael genannt, war von Damasco gebürtig, und beschrieb das Leben zweyer grossen Fürsten, nemlich des Turredin, den einige Torandin nennen, und des Salaheddin oder Saladins. Er nennete solch Werk Azhar al raudharein &c. d. i. die Blumen zweyer Gärten. Man hat auch von ihm eine Auslegung über die 7 Gedichte des Sachaovi. Her.

ABUSIGERUS (Hector), schrieb 1580 zu Tübingen eine epistolam ad Sturmium de Anti-Pappis ipsius, und 1581 epistolam terentianam ad Lamb. Danæum. K.

ABU - TAMAM oder Habib ben Aus - al - Hareth ben Cais, mit dem Beynahmen al Thaji, ein arabischer Poet, war aus einem Flecken bey Damasco gebürtig und in Egypten auferzogen. Seine Geburt fiel in das Jahr der Hegira 190 oder Christi 792. Er hat auf verschiedene Califen, die ihm einige Wohlthaten erwiesen, wohlgesetzte Lob-Reden verfertigt, und unter dem Titel al Hammaslah einen Divan oder Sammlung fremder Gedichte gemacht, daher er sich den Ruhm eines der besten Kenner der Dichtkunst seines Volcks erworben. Her.

ABU - ZOHAL, ein arabischer Mathematicus, welcher über den Euclidem, den die Araber Oclides nennen, geschrieben hat. Her.

ABYDENUS, ein alter Historicus, ist Berosi Schüler gewesen, und hat eine assyrische Historie geschrieben, welche von Josepho und Eusebio angeführt wird, aber noch nicht zum Vorschein kommen ist, sondern in Italien im MS. liegen soll. Fa.

S. **ABYDENUS**, siehe Hutten (Ulrich).

ABYNZOAR, siehe Abhomeron.

ABZA (Aaron) ben Abraham, ein polnischer Jude zu Ende des 17 Seculi, schrieb מראות מרחוק generationes Aaronis, so Anmerkungen über das Bava Kamma sind, und zu Lublin 1682 in 4 heraus gekommen. W.

ACACIA (Johannes), ein Sohn des ältern Martin Acacia, ein Doctor Medicina, und Leib-Medicus bey Ludovico XIII, starb in Savoyen An. 1630 und hinterließ unterschiedene Kinder, als Rogerium, dessen sich der König in Frankreich in unterschiedlichen politischen Händeln bedienet hat, insonderheit das Verständniß zwischen dem Töskely und dieser Crone zu unterhalten; Martinum, königlichen Professor in der Chirurgie, der aber solche Bedienung an Matthiam Denyan überlassen, und An. 1677 verstorben ist; Carolum, der ein sehr gottesfürchtiger Geislicher gewesen; Simonem, welcher den Damen zu Port-Royal als Agent gedienet; noch einen, der unter

unter dem Nahmen *Mr. du Lac* bekannt worden, und vor die Edition der Schriften des *Mr. de Sacy* über die Bibel gesorget, und noch etliche andere. B.

ACACIA (Martinus), ein Professor Medicinā auf der Universität Paris, von Chalons bürtig, der folgenden Martinorum Vater und Groß-Vater, hat im 16 Seculo floriret, und ist einer der fürnehmsten Medicorum Francisci gewesen. Er führte sonst den Nahmen *sans malice*, ohne Bosheit; verwandelte aber selbigen in den griechischen Nahmen *ακακία*, und pflanzte solchen dergestalt auf seine Nachkommenschaft fort. Seine Gelehrsamkeit hatte er dem berühmten Professor Medicinā zu Paris Petro Brisodo zu danken; wie er denn unterschiedliche Bücher des Galeni, 3. *E. artem medicam, quæ & ars parva*, wie auch seine zwey Bücher *de arte curandi*, übersehte, und solche zugleich mit einer Erläuterung erklärte. Ueber dieses schrieb er eine Synopsin eorum, quæ quinque prioribus libris Galeni de facultatibus simplicium medicamentorum continentur, worauf er 1551 gestorben. Sein Wapen war ein goldenes Kreuz im blauen Felde mit 4 güldenen Cubis, und der Ueberschrift: *Quæcunque ferat fortuna ferenda est*. B.

ACACIA (Martinus), aus Paris bürtig, des vorhergehenden Sohn, wurde 1574 Lector und Professor der Chirurgie zu Paris, wie auch 1578 bey dem König Heinrich III. anderer Leib-Medicus, legte nach einiger Zeit seine Profession nieder, schrieb *de morbis muliebribus*, und *consilia medica*, welche von einigen fälschlich seinem Vater beygeleget werden; wie auch *panegyricum* Henrico Valesio dictum, und starb 1588. B.

ACACIA (Mart.), des vorhergehenden mittlern Martinus Sohn, wurde 1598 Doctor der Medicin, und 1599 königlicher Professor in der Chirurgie, that eine Reise nach Rom, und starb zu Paris 1605, noch nicht 50 Jahr alt, ohne Kinder. B.

ACACIUS, ein Bischoff zu Cäsarien, welcher dem Eusebio 340 in der bischöflichen Würde succediret, und sein Discipel gewest; hat seine Gelehrsamkeit sehr gemißbraucht, indem er sich zu denen damaligen Regern, denen Eusebianern und Semi-Arianern, die wider die Gottheit Christi stritten, geschlagen; daher er auch auf dem Concilio zu Eabis verdammet worden. Seine Anhänger wurden nach seinem Nahmen die Acacianer genannt, welche auch ein neues Glaubens-Formular, darinne das arianische Gift verborgen steckte, zu Seleucia machten, und 359 auf dem Synodo daselbst übergaben. Es siehet solches bey Epiphanio, und wird dem Acacio selber als Autor zugeschrieben. Er schrieb *selectas questiones*, wie auch 17 *commentariorum volumina in Ecclesiasten*. Hie. du Pin. Fa.

ACACIUS, Patriarch von Constantinopel, im 5 Seculo, zu der Zeit, da wegen der nestorianischen und eutychianischen Streitigkeiten, wegen des chalcidonischen Concilii und wegen des Menotici Zenonis,

an welchem er viel Theil gehabt haben soll, großer Streit in den morgenländischen Kirchen war. Da nun die Parthen, mit welcher er es hielte, unter Decnone die Oberhand hatte, wendeten sich die deswegen abgesetzten Bischöffe, sonderlich Johannes von Alexandria, an die Päbste zu Rom Simplicium und Felicem, welcher letztere ihn auch als einen Ketzer verdammt und seiner Würde entsetzte, wiewohl die Griechen wider dieses Verfahren unterschiedenes zu erinnern hatten. Er starb An. 488, und An. 519 ist dem noch sein Nahme aus den Kirchen-Büchern zu Constantinopel ausgefrasset worden. du Pin.

ACACIUS, ein Redner zur Zeit Juliani und Libanii, welcher letztere, nach Eunapii Berichte, ihm sein Buch *de dexteritate ingenii* dediciret. Eun.

ACADEMICO Unito, siehe Aurio (Vinc.).

A CAMPUS (Simon), ein Philosophus und Medicus von Neapolis, in der Mitten des 17 Sec. schrieb in varios Galeni libros *Commentaria*, welche sein Sohn Simon Acampus zu Neapolis 1642 in 4 herausgegeben, worauf sie zu Frankfurt 1647 in 4 wieder aufgelegt worden. Er soll diese Arbeit dem Erasmo Salasio durch einen gelehrten Diebstahl entwendet haben. To. M.

A CAMPUS (Simon), der jüngere, ein Sohn des ältern Simonis, ein Medicus zu Neapolis, edirte 1647 seines Vaters *Commentaria in Galenum*. To.

ACARDUS, siehe Achardus.

ACARZERES (Laurentius), ein portugiesischer Poet, der nach Giraldi Bericht, einige Gedichte in seiner Mutter-Sprache geschrieben.

ACATUS, ein griechischer Poet, welcher *Ἰωνεργίδης* geschrieben. K.

ACCA, siehe Accas.

ACCARISI (Franciscus), ein Juriste in dem 17 Seculo, von Ancona bürtig, brachte, da er als Professor die Rechts-Gelahrtheit zu Siena lehrte, durch seine Gelehrsamkeit die Universität, woselbst ihn sein Vater Camillus Accarisi studiren lassen, in großes Aufnehmen, wurde in Italien vor ein rechtes Oracel gehalten, und fast auf alle Academien beruffen, wolte aber auf keine kommen; bis ihn endlich der Herzog von Parma, Raimundus Farnesius, zu sich zog. Bald darauf aber berief ihn der Groß-herzog von Florenz wieder, die Jurisprudenz zu Pisa zu dociren, allwo er 1622 den 4 Oct. starb. B. Er.

ACCARISI (Jacob), ein Philosophus und Doctor Theologiæ, von Bologna bürtig, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und war auf der von dem Herzog Ferdinand gestifteten Academie zu Mantua, 4 Jahr Professor Rhetoricæ. Unter seinen Schriften sind seine zu Rom, Eeln und Mantua gehaltenen Reden, ein Volumen seiner Briefe, ingleichen eine Historie von Fortpflanzung des catholischen Glaubens, und eine lateinische Uebersetzung der von dem Cardinal Bentivoglio geschriebenen Historie der niederländischen Unruhe bekannt. All. Hend.

ACCAS oder Occo, ein Angel-Sachse im 7 und 8 Seculo, wurde von Wilfrid, Bischoff zu Hagustald, mit dem er nach Rom reisete, zum Presbyter seiner Kirche gemacht. Als er solchem Amte eine zeitlang vorgestanden, verließ er Engelland aus Begierde die christliche Religion auch anderer Orten auszubreiten, und kam 690 mit einigen Mönchen aus dem Kloster zu Lindisfarn nach Friesland, allwo er vielen Verdruß vom König Radbod auszustehen hatte, und endlich wieder aus dem Lande ziehen mußte. Er kam also nach Engelland zurück, und ward 716 Bischoff zu Hagustald, stiftete allda eine schöne Bibliothek von lat. und griechischen Codicibus, machte sich auch um Kirchen und Schulen wohl verdienet, und starb in hohem Alter 740. Von seinen Schriften ist nur eine Epistel an den Beda, die unter dieses seinen Werken mit stehet, übrig; sein lib. de passionibus Sanctorum nebst dem Officario ecclesiæ Hagustaldensis und epistolarum ad amicos liber sind verlohren gegangen. Fa. Mol.

de ACCEPTANTIBUS (Franciscus), ein Juriste, hat de sententia interlocutoria & definitiva geschrieben, welches Werk T. 5 tract. tract. stehet.

de ACCEPTO, siehe Accetto.

PACCESA, siehe Isabella Andreini.

ACCETTI oder Acetto (Hieronymus), ein italiänischer Dominicaner aus Urcea, ist zu Brescia in den Orden getreten, nachgehends des römischen Inquisition-Commissarii Socius, auch einst selber General-Inquisitor zu Cremona gewesen, und 1560 eines frühzeitigen Todes gestorben, als er bereits zum Bischoff von Fondi erwählt, aber noch nicht consecrirt worden, wie *Ottav. Rubens* de illustr. Brix. und *Leon. Cozzandi* in seiner Bibl. Brix. ingleichen *Rovetta* Bibl. Prædic. ausß Jahr 1560 behaupten. Gleichwohl aber führet ihn *Ughellus* Ital. Sac. nicht mit unter den Bischöffen, sondern *Faustum Cicarellum* an, der von 1555 bis 1566 den bischöflichen Stuhl bekleidet habe. Es legen ihm vorhin gedachte Scribenten einen Tractat de theologia symbolica, scholastica & mystica bey, welchen er dem Herzog von Sabioneta, Vespasian Gonzaga, soll dediciret haben, zeigen aber den Ort und das Jahr, wo und wenn derselbe gedruckt worden, nicht an, und *Rovetta* eignet ihm noch andere dogmatische Schriften mehr zu, die er aber weder nahmhaft machet, noch wo sie befindlich, anmercket. Ech.

ACCETTO (Reginaldus de), von einigen unrecht Accetto genannt, ein sicilianischer Dominicaner von Massalubrense, trat zu Neapolis in den Convent St. Peter des Märtyrers in den Orden, ward Magister der Theologie, und viele Jahre Regens primarius des Dominicaner-Collegii zu Neapolis, predigte auch in den vornehmsten italiänischen Städten die Fasten über mit großem Beyfall, und starb endlich in seinem Profess-Hause wohl betagt 1590. Es gedencet dessen *Toppius* in seiner Bibl. Neapol. und unter den Schriften, die ihm beygelegt werden, befinden sich *Il tesoro della volgar lingua; dell' ortografia*

della lingua volgare; Rettorica nuova; tr. dell' anno santo; tr. del celibato; ingleichen delle ricchezze spirituali della chiesa, nebst verschiedenen andern mehr, als Salutationes ad sanctissimum nomen Dei dicenda a confratribus societatis ejus. Ech. To.

ACCHILLINI, siehe Achillinus.

ACCIAJOLI (Angelus), ein florentinischer Edelmann, Cardinal, auch endlich Bischoff von Ostia und Decanus des Cardinals-Collegii, lebte zu Ende des 14 und Anfang des 15 Seculi, und machte sich bey dem Pabst Urbano VI und Bonifacio IX, der ihn als einen Legaten wider die Franzosen ins Königreich Neapolis schickete, sehr beliebt. Er ward auch zum Regenten selbigen Königreiches bestellet, schrieb von der Wahl Urbani VI, und starb zu Pisa, allwo er dem Concilio beygewohnt, den 12 Jun. 1407. Ug. Fa. Ol.

ACCIAJOLI (Donatus), ein Juriste, geböhren 1428 zu Florenz, war ein Discipel Johannis Argyropoli von Constantinopel, und wegen seiner Wissenschaften und Meriten sehr berühmt, aber wegen des Plagii gegen seinen Lehrmeister verdächtig. Er hat die von Plutarcho aufgesetzten Lebens-Beschreibungen Hannibalis, Scipionis, Alcibiadis und Demetrii aus dem Griechischen, ingleichen Nic. Acciajoli Leben, welches *Palearius* beschrieben, und bey *Muratorio* Tom. XIII stehet, ins Italiänische übersezt, auch ausser andern Schriften z. E. Commentarius in Aristotelis Ethicam ad Nicomachum, interprete Jo. Argyropylo, eine Lebens-Beschreibung Kayfers Caroli V. versertiget, welche am vollständigsten in *Mendens* Scriptor. rerum Germ. stehet, und ist zu Meyland 1473 in Gesandtschaft nach Frankreich gestorben. Sein hinterlassenes Vermögen war so geringe, daß dessen Töchter ihre Aussteuer aus dem gemeinen Aerario erhalten mußten. Thom. Ga. Vo. Jov. B. Fa.

ACCIAJOLI (Johannes), ein Philosophus und Theologus zu Florenz, in den Sprachen wohl erfahren und so beliebt, daß man in denen Auditoriis an den Wänden angeschrieben fand: Vivat Excellens Joh. Acciajolus. Er lebte um das Jahr 1564, da er in die Academiam Florentinam recipirt wurde. Not.

ACCIAJOLI (Magdalena Salvetti), eine gelehrte Florentinianerin, hinterließ 2 Tomos von italiänischen Gedichten, und starb 1610. Cr.

ACCIAJOLI (Vincentius), ein fleißiger Historicus, gab 1570 den Stamm-Baum von seiner Familie heraus, und starb zu Florenz 1572. Not.

ACCIAJOLI (Zenobius), ein Bibliothecarius im Vatican unter dem Pabst Leone X, von Florenz bürtig, hat sich in den Dominicaner-Orden begeben. Die Schriften, dadurch er sich berühmt gemacht, sind: Uebersetzungen des Buchs, so Eusebius wider den Zieroclem geschrieben; des Theodoreti de græcarum asfectionum curatione, und des Olympiodori über das Prediger-Buch Salomonis, aus dem Griechischen in die lateinische Sprache, wozu einige noch den Justinum mar-

martyrum setzen, den er aber nicht ganz vertiret; ein Tractat de laudibus urbis Romæ; Briefe an Picum de Mirandola; allerley Reden und Gedichte; ein chronicon conventus S. Mariæ de Florentia, Aristotelis Ethica ad Nicomachum cum scholiis & glossis interlinearibus, welche noch nicht gedruckt sind. Einige halten davor, daß er 1520 im 58 Jahr gestorben. B. Ech.

ACCIEVOLUS (Donatus), siehe Acciajolus.

ACCIMATORIUS (Thomas Maria), ein Eremit Augustiner Ordens, von Genua gebürtig, hat noch im Anfange des 18 Jahrh. underts gelebt, und in italiänischer Sprache Compendium vitæ S. Nicolai de Tolentino una cum ejusdem effusionis sanguinis relatione, septenario sacro, officio, noticia miraculorum, responsorio sancti &c. zu Genua 1703 in 12 heraus gegeben. Gandulph. Diss. de 200 Scriptor. Augustin.

ACCINCTUS (Valerius), siehe Perizonius (Jacob).

di ACCIPACIO (Nicolaus), ein Doctor juris Canonici und Civilis, von Sorrento birtig, war anfangs Bischoff zu Tropea, nachgehends Erz-Bischoff zu Sorrento und Capua, und endlich Cardinal. Er starb 1447. Ug. Au.

ACCIUS, ein römischer Redner, von Pescara birtig, welchen Cicero zum Widerpart gehabt, und gegen ihn den Cluentium defendirt. Doch hat er ihn unter die vornehmsten Oratores seiner Zeit gesetzt. Cic.

ACCIUS, einer von den neuern lateinischen Poeten, lebte um 1500, und übersezte Hesopi Fabeln in einem Carmine elegiaco. Man sagt, er habe in seinen Versen niemahls Elisiones gesetzt, wiewohl Scaliger eiliche angetroffen zu haben vorgiebt, ihm aber dabey das Lob eines geschickten Poeten nicht entziehet. B.

ACCIUS oder Attius (Lucius), eines Frengelassenen Sohn, ist ein lateinischer Poete gewesen, und hat Tragödien, davon wir einige Ueberbleibsel in der Stephanorum und Almelovenii fragment. Poëtarum veterum finden; auch nach einiger Meinung Comödien und Annales geschrieben, und vermuthlich nach An. 600 nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Decimus Brutus, welcher 615 nach Erbauung der Stadt Rom Bürgermeister daselbst gewesen, hat diesen Accium so hoch geschäzet, daß er die Eingänge der Tempel, die er von der Deute der Feinde erbauet, mit den Gedichten, welche Accius ihm zu Ehren gemacht, auszieren lassen. Er wurde wegen seiner harten Schreib-Art getadelt, war von Person klein, ließ sich aber in den Tempel der Musen eine sehr große Statue setzen. B.

ACCOLTI (Benedictus), ein JCtus und Historiographus, gebohren 1415 zu Arezzo, studirte zu Florenz und Bologna, wurde Doctor Juris und 1459 Secretarius der Republic Florenz, schrieb Dialogum de præstantia virorum sui ævi, welchen man in dem

thesauro antiquitat. & histor. Italiae findet, auch nebst des Verfassers Leben zu Parma 1689 und 1691 zu Augsburg in 8 in Druck gegeben worden; ingleichen historiam belli sacri in 4 Büchern, welche zu Cremonen 1731 in 8 neu aufgelegt worden, und starb 1466 zu Florenz. Ar. Fa.

ACCOLTI (Benedictus), ein Cardinal und Enkel des vorhergehenden Benedicti, zu Florenz 1497 gebohren, wurde wegen seiner Wissenschaft in der Rechts-Gelehrsamkeit und lateinischen Sprache, der andere Cicero genennet, war auch einer von den besten Poeten seiner Zeit. Er hatte vom Pabste Leo X das Bisthum zu Cadix, von Hadriano VI das zu Cremona, nebst dem Erz-Bisthum zu Ravenna, und von Clemens VII den Cardinals-Hut erhalten, welcher ihn überdies zum Legaten von der anconitanischen March, und zum Gouverneur zu Fano machte, und starb zu Florenz 1549. Seine Gedichte stehen unter den 5 poetis herculis, in poetar. Ital. deliciis T. I. Seine Episteln aber sind unter den epistolis claror. viror. anzutreffen. Im MS. hat er libellum de laudibus B. Mariæ, und de immaculata ejus conceptione, wie auch Tr. de jure Pontificum in regnum Neapolitanum hinterlassen. Jul. Niger de scriptor. Florent. Not. Ar. Mo. Fa. Ol.

ACCOLTI (Bernardo), ein italiänischer Poet von Arezzo, florirte um 1519, und schrieb: Soneti, Capitoli, Verginia, und einige andere Comödien.

ACCOLTI (Franciscus) von Arezzo, einer der vornehmsten Juristen seiner Zeit, des ältern Benedicti Bruder, lebte im 15 Seculo, und lehrte zu Padua und Bononien. Er schrieb super Digesta, Codicem & Decretales; de differentia inter sententiam interlocutoriam, & definitivam; Consilia &c. und starb um 1470. Fr. Panz.

de ACCOLTIS (Franciscus), ein Medicus von Arezzo im Florentinischen, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb ein Werk de thermis Puteolorum & vicinis in Italia, so zu Neapolis 1575 in 4 heraus gekommen. Li.

ACCOLTI (Franc. Forzoni), zu Florenz den 10 Aug. 1674 gebohren, trieb die Jura, und schrieb treffliche italiänische Gedichte, daher er auch in die Arcadia zu Rom recipirt wurde. Er starb den 22 Oct. 1708. Arc.

ACCOLTI (Petrus), ein Sohn des ältern Benedicti von Arezzo, 1455 gebohren, wurde zu Pisa der Rechts Doctor; hierauf Auditor rote romanæ und Bischoff von Ancona, 1532 Cardinal, nach und nach Bischoff zu Arras, Cremona und Cadix, auch Erz-Bischoff zu Ravenna; schrieb decisiones rote; constitutiones in jure, und contra Lutheri doctrinam, und starb zu Rom 1532 den 11 Dec. Ol.

ACCORAMBONUS (Fabius), des Hieronymi Sohn, war Auditor Rotæ, und starb zu Rom den 14 Jun. 1559, nachdem er unterschiedene Repetitiones und Commentarios über einige Titel in Digestis geschrieben. Ja.

ACCORAMBONUS (Felix), auch Hieronymi Sohn, lehrte zu Ausgange des 16 Seculi die Philosophie zu Rom, commentirte über den *Galenum de temperamentis*, und den *Theophrastum de plantis*, schrieb eine Erklärung über alle *Opera Aristotelis*; *tractatum de fluxu & refluxu maris*. Ja.

ACCORAMBONUS (Hieronymus), ein italiänischer Medicus, geboren zu Eugubio in Umbrien, lehrte zu Padua die Arzneykunst, florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb de lacte; de cararho; de putredine, welche Tractate zu Venedig einzeln heraus gegeben worden. Ja.

ACCORDS (Estienne Tabourot Seigneur des), siehe Tabourot.

ACCURSIUS (Bonaventura), ein italiänischer Medicus, gab 1523 *Laurentii Vallæ elegantias* zu Hagenau in 8 heraus.

ACCURSIUS (Cervettus), der andere Sohn des ältern Francisci Accursii, und gleichfalls ein Juriste, welcher zu Bologna floriret hat, und im 17 Jahr seines Alters Doctor worden ist. Er hat auch Glossen über das römische Recht geschrieben, welche nach ihm Cervettina genennet, und zwar den Glossen seines Vaters beygefüget, aber bey weitem nicht so hoch geachtet worden. Panz. Fa.

ACCURSIUS, dessen Bornahme nach einiger Meinung Franciscus seyn soll, ein gelehrter Jurist von Florenz, hat im 13 Seculo gelebet, und ist der erste gewesen, der über das ganze Recht seine Glossen heraus gegeben; wodurch er so viel Ruhm erworben, daß man ihn *Advocatorum idolum* genannt. Er war ein Discipel des berühmten Azonis zu Bologna, allwo er auch gelehret hat, und 1259 im 78 Jahre, wie man davor hält, gestorben ist. Er soll nach dem 35ten Jahre erst das *Jus civile* zu tractiren angefangen, ingleichen eine sehr gelehrte Tochter gehabt haben, welche das *Jus civile* zu Bononien gelehret. B. PB. Panz. Fa. *Niger de scriptor. Florentin.*

ACCURSIUS (Franciscus), des vorhergehenden Sohn, ist Professor der Rechte zu Thoulouse, und hernach zu Bologna, wie auch des Königs Richardi in Engelland Rath gewesen; hat Glossas über die 4 Bücher der *Institutionum juris* in einer Einöde, als er die *Professionem juris publici* verlassen; *notas in corpus juris*; Glossas in Joannem antiquum glossatorem; *casus longos super V libros decretalium*, & *casus summarios super sextum decretalium*; *casus breves super sextum & clementinas* geschrieben, und ist 1276 zu Bononien gestorben, und in das Grab seines Vaters beygesetzt worden, nachdem ihn kurz vorher König Edward I ersuchet, nach Engelland zu kommen. Er oder sein Vater gaben für, man dürffe, einen Begriff von göttlichen Dingen zu erlangen, die Theologie nicht lernen, weil man dieselbe aus den Büchern der römischen Geseze zur Genüge herholen könnte. B. Panz. Fa.

ACCURSIUS (Mariangelus), ein gelehrter und bey dem Kayser Carolo V hochangesehener Mann, florirte im 16 Seculo, und verstand lateinisch, griechisch, französich, spanisch, deutsch und italiänisch aus dem Grunde. Er war von Aquila, in dem Königreich Neapolis bürtig, und brachte sich so wohl durch seinen Fleiß, als auch durch die in die mitternächtlichen Provinzen angestellten Reisen, eine solche Gelehrsamkeit zu wege, daß er diatribas über den Ausonium, Solinum und Ovidium geschrieben. Er ist zwar dabey eines Plagii beschuldiget worden, hat sich aber dagegen mit einem Eide zu retten gesucht. Desgleichen vermehrte er den *Marcellinum* mit 5 Büchern, die in den vorhergehenden Editionen nicht zu finden gewesen; gab auch die Briefe des Casiodori nebst dessen Buch von der Seele zuerst; ingleichen *dialogum, Osco, Volusco, romanaque eloquentia interlocutoribus, ludis romanis actum*; *de antiquato sermone fugiendo*; *dell' invention della stampa* heraus; soll auch *animadversiones* über den Claudianum geschrieben haben, und dabey ein guter Musicus, Opticus und Poete gewesen seyn. To. B.

ACCURSIUS (Wilhelmus), ein Juriste, welcher 1257 floriret, und einige *Quæstiones* geschrieben hat. K.

ACEBLAY (Petr. de), siehe Arreblay.

ACERATUS, ein griechischer Poet und Grammaticus, von dem ein Epigramma in der *Anthologia* anzutreffen ist. Fa.

ACERBUS (Æmilius) von Bergamo bürtig, schrieb 4 Bücher von *quæstionibus Logicis*, und starb 1625. K.

ACERBUS (Franciscus), ein Jesuit von Nocera in Calabria oltra, geb. 1606, war von schwacher Leibes Constitution, und schrieb einige poetische Werke, z. E. *Ægro corpori a Muls Solatium*; *Polypodium Apollineum &c.* Al. To.

ACERBUS (P.) aus Mantua bürtig, hat *carmina miscellanea* geschrieben. K.

de **ACERENZA**, siehe Pinelli (Cosinus).

ACERNUS (Sébastien), ein polhnischer Bürgermeister, und Stadt Richter zu Cracau, 1551 geboren, war ein vortrefflicher Poete, so gar, daß er auch dem Ovidio gleich geschäzet wurde, wiewohl er keinen Vers *ex tempore* machen konnte, sondern sie alle mit Bedacht aufsetzen mußte; ob schon andere das Gegentheil sagen. Er schrieb ein Buch, welches er *marsepium Judæ*, oder *de vario fraudum & avaritiæ genere* nennet, in polhnischen Versen, wie auch in lateinischen Versen historiam Susannæ, und victoriam Deorum, woran er 10 Jahr gearbeitet; hatte übrigens eine sehr ungeartete Frau, durch die er endlich so ruiniret wurde, daß er 1608 in dem Hospitale starb. Ghil. St.

ACESANDER, ein griechischer Geschichtschreiber, hat eine historiam cyrenaicam, und eine mythologie geschrieben. K.

ACESIAS, ein alter griechischer Medicus, der zu den Zeiten Hippocrates gelebt, und einen höchst unglücklichen

lichen Practicum abgegeben. Athenäus meldet, daß er ein Buch de apparandis & condiendis cibis verfertigt habe; es ist aber selbiges schon längst verlohren gegangen. Al. Cle.

ACESODORUS, ein griechischer Historicus, aus Megalopolis, ist zugleich ein Mythologus gewesen, und hat de urbibus geschrieben, welches Buch Plutarchus allegiret. Er wird von dem Acesodorus, der ebenfalls de urbibus geschrieben, und dessen Stephanus de urbibus gedendet, vor unterschieden, von Zenderich aber aus Vermuthung, daß bey dem Stephano an statt Acesodorus, aus Versetzen Acesodorus stehet, vor einerley gehalten. Vo.

ACESTOR, hat ein Werk von der Stadt Cyrene geschrieben. K.

ACESTORIDES, schrieb *librum τῶν κατὰ πόλιν μυθικῶν*, de fabulosis quæ per singulas civitates feruntur narrationibus, dessen Photius und Tzetzes gedenden. Fa.

ACETTO (Hieron.), siehe Accetti.

de **ACEVEDO** (Franciscus Zidron), siehe Zidron.

Raf ACHA oder Aha, ein berühmter Rabbin, welcher im Jahr der Welt 4510 gelebet, hat ein Buch von allen im Gesetz vorgetragenen Geboten geschrieben, welches er Scheeloth Raf Achæ nennet. G. W.

ACHÆUS, ein tragischer Poete aus Eretrien, etwas jünger als Sophocles, welcher in der 82 Olympiade gelebet, hat 43, oder wie andere wollen, nur 30 oder 24 Fabeln geschrieben. Es hat auch noch ein jüngerer Achæus von Syracusa gelebet, welcher 10 Tragödien geschrieben. Von einem oder allen beyden trifft man beyhm Zug. Grotio in fragment. Tragieor. und andern einige fragmenta an. S. Fa.

ACHARDUS, oder Acardus oder Archardus, aus der Grafschaft Domfront in der Normandie gebürtig, welche dazumahlen unter englischer Botmäßigkeit war, daher ihn einige vor einen Engelländer halten, ward anfangs ein Canonicus regularis St. Augustini, 1155 der zweyte Abt zu S. Victor zu Paris, darauf 1162 Bischoff von Murauch, und schrieb de tentatione Christi; de divisione animæ & spiritus; vitam S. Gesehlini monachi; wiewohl einige dieses letzte dem Achardo, einem Mönch von Clairvaux, beylegen. Er starb 1172, 29 März. Sa. O. Fa.

ACHARDUS oder Acardus, oder Archardus, ein cistercienser Mönch zu Clairvaux, lebte zu des heiligen Bernhards Zeiten, war um 1140 Director novitiorum, und schrieb das Leben des Eremiten Gotselini, welches Arnoldus de Rasse zu Douay 1626 in 12 ediret hat. Seine Sermones ad Novitios liegen noch im MSt. Vi. Fa.

ACHAS (Jehuda), ein Rabbin von Hebron, schrieb *quæstæ & responsa*, welche in der Oppenheimer Bibliothek im MS. liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist nicht bekannt. W.

ACHATIUS (Israel), edirte 1563 einen Tractat vom Reiche Christi zu Straßburg in 4.

ACHBERI, ein arabischer Medicus, hat ein Buch de medicamentis compositis, unter dem Titel Nehair al edrak fi'l Acrabadin geschrieben. Her. Fa.

ACHEDUNUS, siehe Aschedunus.

ACHEDUNUS (Radulphus), siehe Radulphus.

ACHELMOT, siehe Athelnot.

ACHELNOT, siehe Athelnot.

de **ACHEONIBUS**, siehe Archionius (Anton.).

ACHERIUS, siehe Haterius.

ACHERIUS (Lucas) oder d' Achery, ein Benedictiner Mönch aus der Congregation St. Mauri, ist zu Nivintin in der Viccardie 1609 geboren, und zu Paris 1685 den 29 Apr. in der Abtey zu St. Germain de Prez, alwo er Bibliothecarius gewesen, gestorben. Er trat An. 1632 in den Benedictiner Orden, und brachte darauf seine ganze Lebenszeit theils mit Andachtsübungen, theils mit Studiren zu; wie er denn fast niemahls ausgegangen, und auch selten einigen Besuch angenommen. Er hat einige zur Kirchenhistorie gehörige alte und noch nicht heraus gegebene Schriften, als des Barnabæ griechisch und lateinisch geschriebene Episteln, mit des Menardi Noten; wie auch des Lanfranci Erzbischoffs zu Cantelberg Leben und Schriften; ferner Guiberti Leben und Schriften; asceticorum, quæ inter patrum opera reperiuntur, indiculum, publiciret, und die ersten 6 Secula von den actis sanctorum ordinis S. Benedicti ausgearbeitet; wiewohl Mabillon dazu die Vorreden und Anmerkungen verfertigt; bis er endlich sein Spicilegium, welches in 13 Voluminibus in 4 bestehet, und darinne er ebenfalls dergleichen Schriften colligiret hat, heraus gegeben, welches 1723 zu Paris in 3 Vol. in fol. aufgelegt worden. B. Nic.

ACHETUNUS, ein Engelländer, siehe Aschedunus.

ACHILIUS, siehe Aquilius Serenus.

ACHILLES, ein Sohn des Pelei, und bekannter Held bey dem trojanischen Kriege, soll von dem Chiron die Arzneykunst erlernen, und nach Plinii Zeugniß den Negen des Millefolii und Aruginis in der Medicin zuerst erfunden haben. Plin.

ACHILLES Claviger, siehe Stenius (Simon).

ACHILLES Stadius, siehe Statius.

ACHILLES Tadius, siehe Tadius.

ACHILLES (Alexander), ein preussischer Edelmann, und Hofbedienter des Königs in Pohlen Uladislai, hat verschiedene Reisen nach dem Orient gethan, und einen Tractat von den Ursachen des Erdbbens und der Bewegung des Meeres heraus gegeben, ingleichen *Contilium bellicum contra Turcas*; *philosophiam phylicam &c.* in MS. hinterlassen, und ist in grosser Altmuth zu Stockholm 1675 im 91 Jahr seines Alters gestorben. W. d.

ACHILLINI (Alexander), ein Doctor Medicinæ von Bologna bürtig, lehrte anfänglich die Philosophie in seiner Vaterstadt, und kam von dar An. 1506 zu einer gleichen Profession nach Padua, woselbst er mit Pomponatio viele Händel und Disputen hatte, kehrte aber

aber An. 1509 zur Zeit der Ligne von Cambray wieder nach Bononien, und starb allda An. 1512, da er noch nicht völlig 50 Jahr alt war. Seine Schrifften sind: de universalibus; de subjecto physionomiae & chiromantiae; annotationes anatomicae, vel de humani corporis anatomia, u. a. m. welche alle An. 1545 zu Venedig in fol. herausgekommen. Ga. Jov. Pap. Fa.

ACHILLINI (Claudius), von Bononien, des jetztgedachten Alexanders Enkel, war ein Philosophus, Theologus, Jurist, Redner, Mathematicus und Poete. Er lehrte die Rechte zu Bononien, Ferrara und Parma, that hernach eine Reise nach Rom, und begleitete den Cardinal Ludovisio nach Piemont, dahin derselbe als Legatus gehen mußte. Als dieser Cardinal nachgehends unter dem Nahmen Gregorii XV Pabst wurde, gieng er mißvergünst von Rom, weil er keine Beförderung erlangen konnte, und erhielt von dem Herzoge von Parma eine Befeldung von 1500 Thaler, daß er daselbst das Recht lehren sollte. Er hat einen Band lateinische Briefe, und einen von seinen italiänischen Versen zu Bergamo 1632 in 4 heraus gegeben, und ist An. 1640 in dem 66 Jahre seines Alters gestorben. Der Cardinal Richelieu bezahlte ihm ein einzig Sonnet, so er auf den König in Frankreich Ludovicum XIII gemacht, mit 1000 Thaler. Ghil, Glor. Cra, Er.

ACHILLINI (Jo. Philotheus), ein Bruder Alexanders Achillini, legte sich vornehmlich auf die Poesie, und war ein guter Freund des Merlini Coccaie, oder vielmehr des Theophili Solengii. Er lebte noch An. 1536, und hinterließ ein Gedicht, so nach der Hand sehr rar worden, unter dem Titel: Viridario, wodurch einige auf die Gedanken gerathen, daß niemahls ein Autor dieses Nahmens in der Welt gewesen, indem sie diese Schrift mit einem andern Werck vermengen, welches in dem 14 Seculo unter eben dem Nahmen Jo. Philothei Achillini, und unter dem Titel: Somnium viridarii de jurisdictione regia & sacerdotali, entweder von Phil. de Maizieres, oder wie fast mehr zu glauben, von Jean de Vertu, wider den päpstlichen Hof geschrieben worden. HL.

ACHIDRENUS, siehe Basilius Achidrenus.

ACHILLINUS (Joh. Philoteus), siehe de Maizieres.

ACHMET, siehe Ahumedus und Ahmet.

ACHMET, ein Sohn Seirim, hat ein Buch von Auslegung der Träume, nach der Egyptier, Indier und Perser Lehre hinterlassen; wiewohl, weil der Autor mehr ein Christ, als Mahomedaner gewest zu seyn scheint, noch sehr gezeifelt wird, ob er es selbst geschrieben. Dieses Buch hat Leo Tuscus 1160 aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, welches 1577 nach einem mangelhaften Manuscripto, aus der Bibliothek des Sambuci, als ein Werck des Apomasaris ist edirt worden. Rigaltius aber hat es mit dem Artemidoro zu Paris 1603 in griechischer Sprache heraus gegeben; welcher auch glaubet, daß dieser Achmet derselbe sey, welcher ein Sohn Sabraimi, und ein Medicus gewest, so ein Buch unter dem Titel: Pere-

grinantium viatica verfertigt. Er soll nach einiger Meinung in dem 9 Seculo floriret haben. B. Hend. **ACHMET**, siehe Constantinus Africanus, Giarvaz und Giazzar.

ACHMET, ein arabischer Medicus und Sohn des Sabraimi, soll nach einiger Meinung im 9ten Seculo gelebet, und an dem Hofe eines Califen zu Babylon als Leib-Argt in Bedienung gestanden haben. Er hinterließ in arabischer Sprache ein Werck unter dem Titel: Viatica peregrinantium, wovon die griechische Uebersetzung, die aus 7 Büchern bestehet, unter den Codicibus MSis einiger Bibliotheken noch bis dato zu finden ist. B.

ACHMET, ein griechischer Astrologus, dessen Neuesius gedenket, hat unter andern Introductionem in astrologiam Perlicam geschrieben, die in der heidelbergischen Bibliothek in MS. befindlich gewesen, und ist vielleicht mit dem vorhergehenden eine Person. Fa.

ACHMET Ebn Zin Alebedin, ein persianischer Edelmann aus Isphahan, lebte im 17 Jahrhundert, und schrieb wider die christliche Religion zum Behuf der mahomedanischen, ein sehr scharfes und seiner Art nach wohl ausgearbeitetes Buch, worzu ihm einige Jesuiten, welche der groffe Mogol nach Ugra kommen lassen, Gelegenheit gegeben, indem sie in persischer Sprache 2 Bücher ans Licht stellten, deren eines die fabelhafte Historie Jesu Christi hieß, welches Ludov. de Dieu mit einer lateinischen Uebersetzung und Noten zu Leiden 1639 heraus gegeben; das andere aber Spiegel der Wahrheit, und eine Apologie der christlichen Religion wider die Mahomedaner in sich hielte. Hier wider war sein obgedachtes Buch, Zerbrecher des Spiegels genannt, gerichtet, darinne das jesuitische Werck scharff durchgezogen ward: weswegen das Collegium de propaganda fide zu Rom alsobald veranstaltete, daß 2 gelehrte Männer, welche Bonavent. Maltrasia und Phil. Gvadagnolus waren, dem Persianer antworten mußten, welches jener 1628 durch eine Schrift dilucidatio speculi verum monstrantis, dieser aber 1631 durch eine Apologia pro christiana Religione, die 1637 auch ins arabische übersezt worden, bewerkstelliget hat. Beyde Schrifften wurden in Orient gesandt, und unter die Mahomedaner ausgestreuet. HL.

ACHOLIUS Septimius oder Acolius, ein lateinischer Historien-Schreiber, welcher zu den Zeiten Valeriani, dessen Magister admissionum er gewest, wie auch Gallieni, Claudii und Aureliani gelebt, und deren Acta er in einigen Büchern, auch nebst andern Wercken das Leben Kayfers Alexandri Severi geschrieben hat, wie Spartianus berichtet. Seine Bücher aber sind verloren gegangen. La. Spa. Vop. Vo. Fa. de **ACHORES** (Thomas), ein spanischer Dominicaner in der Provinz Castilien, in der ersten Helfte des 16 Seculi, hat einen Tractat de recta scribendi orthographia verfertigt. Ant. Ech.

ACHRELIUS (Ericus Daniel), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Ubo, von Roslag in Schweden bürtig,

bürtig, schrieb eine Oration de microcosmi structura, deque harmonica ejusdem cum præcipuis microcosmi partibus convenientia, und starb 1670 den 17 April, im 66 Jahr. W, d.

ACHROMOS, eine Weibsperson, deren Hippocrates gedendet, hat sich auf die Arznei-Kunst gelegt, und potionem dysentericam verfertigt. Fa.

ACHTSNIT, siehe Amelius.

ACIDALIUS (Christian), war Valentis Bruder, und gab 1606 dessen Briefe zu Hanau in 8 heraus.

ACIDALIUS (Valens), ein Criticus und Doctor Medicinæ, wurde zu Wittstock in der Mark Brandenburg geboren, und starb 1595 den 25 May, da er kaum in sein 29tes Jahr getreten, entweder durch Selbstmord, oder wie ihn einige defendiren, seines natürlichen Todes, als er schnellig in eine Wahnsinnigkeit, während der Proceßion mit der Hostie, gefallen, oder aber, welches eher Glauben verdienet, an einem hitzigen Fieber, das er sich durch allzuvieles Studiren zugezogen, wie aus der Vorrede zu seinen Episteln, die sein Bruder Christian Acidalius gemacht, und zu Hanau 1606 gedruckt sind, ersehen werden kan. Er verfertigte schon im 17 oder 18 Jahr seine lateinische Gedichte, davon man einige in deren deliciis poetarum german. findet, fieng auch in eben diesen Jahren an, den Plaurum und Apulejum zu emendiren; begab sich, nachdem er unterschiedliche deutsche und italiänische Universitäten mit großem Fleiß besucht, nach Schlesien, und wandte sich, da er eine Zeitlang vergebens auf Beförderung gewartet, zu den Römisch-Catholischen, worauf ihm 4 Monat vor seinem Ende das Rectorat zu Reus aufgetragen wurde. Er gab in Criticis unterschiedliche hochgeschätzte Werke über den Vellejum Paterculum, Tacitum, Curtium, Plaurum, und die 12 alten Panegyricos heraus. Allein das Buch: Mulieres non esse homines, wird ihm fälschlich zugeschrieben. Seine Episteln hat sein Bruder Christian Acidalius 1606 zu Hanau ediret. So sind auch die divinationes & interpretationes Plautinæ, die Gruterus seiner Lampadi critica einverleibet, ein opus posthumum. Seine Poëmata traten nebst Jani Guilielmi und Jani Lernutii Gedichten 1603 zu Liegnitz in 8 ans Licht. B. Teißl.

ACILIUS, siehe Aquilius Serenus.

ACILIUS, war im Jahr der Stadt Rom 552 Ober-Ausscher über auswärtige Provinzen, 557 Ober-Zunft-Meister über die römische Bürgerschaft, und schrieb eine römische Historie in griechischer Sprache, wie auch Annales, deren Cicero und Plutarchus gedenden. Aufonius Popma hat dessen fragmenta nebst andern 1620 in 8 heraus gegeben. Vo.

de ACINCHEIRO (Christophorus Rodriguez), siehe Acinheiro.

ACINDYNUS (Dionys.), ein Verwandter des hernach stehenden Gregorii, lebte im 14 Seculo, und schrieb historiam victoriarum Gregor. Acindyni de Palama, deren Nic. Comnenus prænot. mystag. gedendet. Fa.

Gelehrte. Lexic. T. I.

ACINDYNUS (Gregorius), ein Grieche und Discipel des Barlaam, lebte im 14 Seculo zu Constantino, pel, widersetzte sich denen Dyietisten, die im Gebet eines solchen Lichtes, als Christus auf dem Berge Thabor gesehen, theilhaftig zu werden vermeinten, wiewohl unglücklich; indem er, da Gregorius Palamas ihn wiederum einiger Irthümer beschuldigte, auf unterschiedenen Conciliis verdammet wurde. Sein Buch de essentia & operatione Dei hat Gretserus 1616 heraus, und zugleich in der Vorrede einige Nachricht von demselben gegeben. So hat auch L. Allatus in seinen Büchern de Græcia orthodoxa, & de consensu utriusque ecclesiæ ein Gedichte und etliche fragmenta desselben bekannt gemacht. B.

ACINHEIRO (Christoph. Rodriguez de), ein Portugiese von Evora, hat unter der Regierung Königs Johann III gelebet, und Compendio das chronicas de Portugal verfertigt. Ob es aber im Druck erschienen, ist annoch unbekannt. Er wird von Ant. Brandano in seiner Monarch. Lusit. gerühmet. Ant.

ACISO (Gregorius), hat Scholia über des Aristotelis Organon, nach des Boethii Version zu Alcalá des Henares 1556 heraus gegeben. K.

ACKELEY (Gabriel), ein dänischer Criticus zu Sorø, ließ 1646 daselbst exercitationes in Tacitum de moribus Germanorum in 12 herausgehen.

de ACKERSDYCK (Cornelius), hat zu Utrecht 1666 eine Logicam in 12 heraus gegeben, die er aus dem Französischen ins Latein übersetzt. K. Hend.

ACOLIUS, siehe Acholius.

ACOLUTH (Andreas), ein Sohn Joh. Acoluths, und berühmter Philologus, zu Bernstadt 1654 den 6 Merz geboren, hat sich mit sonderbarem Fleiß auf die hebräische, thalpäische, syrische, persische, äthiopische, türkische, coptische und armenische Sprachen gesetzt, und zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Theologie tractiret, allwo er auch den Gradum Magisterii angenommen; worauf er zu Breslau Diaconus und Professor der hebräischen Sprache am Gymnasio Elisabethano, wie auch der königlichen preussischen Academie der Wissenschaften Socius worden. Er schrieb Obadiam armenum; specimen Alcorani quadrilinguis, arabici, persici, turcici, latini; de prædicationum inusitatarum existentia; de aquis amaris maledictionem inferentibus, und starb 1704 den 4 Nov. Pi.

ACOLUTH (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Creuzburg in Schlesien 1628 am Christi-Tage, studirte zu Breslau und zu Danzig, allwo er unter Caloven und Eichstedten disputirte, und dabey so wohl polnisch reden lernte, als ob er mitten in Pohlen geboren worden. Er besuchte darauf die Academien zu Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Straßburg, und brachte sich eine große Kenntniß der morgenländischen Sprachen zuwege. 1652 wurde er seinem Vater in dem Pastorat zu Domschau im Breslauischen substituirt, mußte aber 1654, da alle evangelischen

sehen Kirchen in dem Fürstenthum Breslau, außer der Hauptstadt reducirt worden, mit seinem alten Vater ins Exilium gehen; da er sich denn nach Breslau wandte, und seinen Unterhalt durch Privat-Collegia bey der Schul-Jugend suchte. Aber in eben diesem Jahre wurde er pöhlischer Prediger zu St. Christophori in Breslau, 1659 Diaconus zu St. Elisabeth, 1667 Mittags-Prediger und Professor zu Marie Magdalenen, und 1669 Inspector der Kirchen und Schulen augspurgischer Confession, auch Professor des geistlichen Consistorii zu Breslau, und zu Wittenberg Doctor Theologia, und starb 1689 den 3 May, nachdem er etliche Parentationes, wie auch postillam evangelicam; clavem mundi; stellam auream; lucem in tenebris contra pontificios drucken lassen. Pa. W. d.

ACOLZER, siehe Ja Croze.

ACOMINATUS, siehe Michael und Nicetas.

ACONTIUS (Jacobus), ein Philosophus, Rechtsgelehrter, Theologus und Ingenieur in dem 16 Seculo, zu Trident geboren. Er hatte die meiste Zeit seines Lebens auf die Jura gewendet, und verschiedene Jahre am Hofe zugebracht, die Literatur aber etwas später angefangen. Nachdem er der Religion wegen aus seinem Vaterlande weichen müssen, begab er sich erstlich nach Straßburg, und von dannen nach Engelland, alwo er von der Königin Elisabeth wohl aufgenommen, auch mit einer stattlichen Pension versehen wurde. Er hat unterschiedene Schriften hinterlassen, worunter sonderlich die de strategematibus Satanae berühmt ist, in welcher er eine große Gelindigkeit gegen die, welche in Religions-Sachen dissentiren, verspüren lassen, und sich dadurch bey einigen verhasst gemacht; ferner schrieb er de Methodo s. recta investigandarum tradendarumque artium ac scientiarum ratione libellum, welcher Tractat nebst andern dergleichen Schriften, in einer Sammlung unter dem Titel: de studiis bene instituendis zu Utrecht An. 1658 aufgelegt worden. Bey der andern Auflage seiner Strategematum Satanae, welche Jacobus Grasserus zu Basel 1610 besorgt, ist eine Epistel von ihm de ratione edendorum librorum mit angedruckt, welche sehr wohl gemacht ist. Er starb 1566. B. O. Hend.

ACONTIUS (Melchior), ein Schweizer von Urseren aus dem Canton Uri gebürtig, hat einige Poëmata verfertigt, welche zu Frankfurt 1612 in 12 heraus gekommen, und auch in den Deliciis Poët. Germ. Tom. I anzutreffen sind. Hend.

ACOPHART, siehe de Trun.

ACORAMBONUS, siehe Accorambonus.

ACOSTA, siehe Costa.

ACOSTA (Andreas), ein italienischer Jesuit von Placenz, änderte die Religion, und ward 1658 zu Zürich Prediger, nahm aber darauf 1663 zu Lucern bey einem Gesandten Secretairs-Dienste. Man brachte ihn unter vielen Versprechungen wieder zur Rückkehr zur röm-

mischen Kirche. Wie er sich aber dabey hintergangen sahe, wolte er 1665 wieder nach Zürich, ward aber ausgekundschaftet, und auf die Galeeren geschmiedet; da er denn alle seine reformirten Schriften widerlegen mußte. Er war ein gelehrter und beredter Mann, und hatte sich durch Predigten bereits vielen Ruhm erworben. Einige davon hat er noch zu Zürich in Druck gegeben, auch hat er in einer netten lateinischen Schrift die Ursachen seines Umtritts zur reformirten Kirche öffentlich bekannt gemacht. Mo.

ACOSTA oder da Costa (Balthasar), ein portugiesischer Jesuit, trat zu Goa 1555 in dem 17 Jahr seines Alters in die Societät, studirte in dem Collegio daselbst die Philosophie und Theologie, wurde darauf um 1564 als Missionarius nach Japan gebraucht, wo er noch 1565 einen Heidenbekehrer abgegeben. Er hat in seiner Mutter-Sprache *Annua literas e Japonia anno 1565* geschrieben. Al.

ACOSTA (Christophorus), aus Africa bürtig, hatte einen Portugiesen zum Vater. Er tractirte die Medicin, und that eine Reise in Asien und Africa, woben er zwar gefangen, und als ein Slave tractirt wurde, iedennoch in Erlernung der Kräuter nach Verlang zunehmen konnte. Hierauf begab er sich nach Spanien, practicirte zu Burgos, gab 1578 *trattado de las drogas y medicinas de las Indias*, heraus, welches Carolus Clusius hernach ins Lateinische übersezt, und 1593 unter dem Titel: *historia aromatum & medicamentorum in India orientali nascentium* zu Antwerpen in 8 edirt hat; verfertigte auch nebst andern Büchern, eine Reise-Beschreibung von Indien. Endlich erwehlte er die Einsamkeit, worinne er gestorben. Li. Ant.

ACOSTA (Emanuel), ein Jesuit, von Lissabon, lehrte die Humaniora, und Theologiam moralem, wurde Rector des Collegii Bracharensis, Visitator der Insel Terceira, Prediger und Beicht-Vater. Er schrieb ein Volumen rerum a Societate Jesu in Oriente gestarum in portugiesischer Sprache, welches Joh. Peter Maffeus in die lateinische übersezt; *librum epistoliarum de rebus Indicis; libros quinque de rebus Japonicis* und starb 1604, 25 Febr. im 85 Jahr. Al. Ant.

ACOSTA (Emanuel), ein Spanier, der An. 1553 ein nettes Helden-Gedichte auf die Vermählung des portugiesischen Prinzens Eduardi und Isabellä von Braganza, und noch andere Dinge mehr geschrieben. *Hyde catal. bibl. Bodlejan.*

ACOSTA (Franciscus de), ein spanischer Augustiner-Mönch aus Andalusien, lebte um die Mitte des 17 Jahrhunderts, besaß eine große Beredsamkeit im Predigen, und gab *Vida prodigiosa y heroicas virtudes de la venerable madre Maria de Jesu, religiosa Carmelita descalza del convento de S. Joseph y S. Teresa de la ciudad de Toledo* 1648 heraus. Ant.

ACOSTA (Gabriel), ein Theologus, geboren in Portugall in dem Flecken de Torres Vedras, war Canon-

nicus, Doctor und Professor Theologia zu Coimbra, allwo er dem Ludovico de Sotomajor succedirte, und 1616 starb, als er eben im Begriff war, seine hernach zu Lion 1641 gedruckten Werke heraus zu geben, welche eine Erklärung über das 49 Capitel des ersten Buches Moses, über das Buch Ruth, die Klage-Lieder Jeremia, und die Propheten Jonas und Malachias in sich halten. Ant. W. d.

ACOSTA (Johannes), lebte zu Anfang des 17 Seculi, und übersetzte das Leben des Ludovici Gonzaga in die spanische Sprache. Ant.

ACOSTA (Joseph), ein Jesuite von Medina del Campo birtig, gieng An. 1571 nach Indien, und kam von dar An. 1586 zurück, worauf er in dem folgenden Jahre zum Visitatore in Arragonien und Andalusien bestellet wurde. Nach diesem wurde er mit seinem General, Navarino in einigen Streit verwickelt, weil er nebst verschiedenen andern auf ein General-Capitel seines Ordens in Spanien gedrungen, und auch den Befehl dazu in Rom herausgebracht, womit aber jener nicht zufrieden war, und ihm dahero allen möglichen Verdruss erwies. Indessen ward er dennoch mittlerweile Superior zu Valladolid, bis er von dar zu dem Rectorat nach Salamanca kam. Er starb, wie Sotwel berichtet, den 15 Februar. 1600, im 60ten Jahre, obgleich Alegambe das Jahr 1599 gesetzt. Er hat de Christo revelato Lib. IX; de temporibus novissimis lib. IV; de natura novi orbis lib. II; de procuranda Indorum salute lib. VI; historiae naturalis & moralis Indiae lib. VII; Concionum Tom. III; de concilio Rimae habito &c. geschrieben, und bemercket, daß in dem Königreich Peru fast das ganze Jahr durch die Sud-Winde wehen. Daß die libri VII historiae Indiae verbrannt worden seyn, ist eine Fabel. Ant. PB. Al. Nic.

de ACOSTA (Isaac), ein Rabbin zu Amsterdam, hernach Archisynagogus zu Bayonne in Frankreich, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab *conjecturas sagradas sobre los prophetas primores colegidos de los mas celebres expositores y dispuestas en contexto paraphrastico* zu Leiden 1722 in 4 heraus. W.

ACOSTA (Nonnius), ein italiänischer JCrus in der Mitte des vorigen Seculi, schrieb de privilegiis creditorum, welcher Tractat 1661 zu Rom und 1670 zu Genf in fol. gedruckt worden.

ACOSTA (Philippus de), ein spanischer Dominicaner von Sevilla, wo er auch in den Orden getreten, war Magister der Theologie und in dem 17 Jahrhundert, in dessen Mitte er gelebt, wegen seiner Predigten durch ganz Spanien berühmt. Er hat sich auch durch den Elenchum, welcher in des Ignat. Continno Werke de Sanctis mit angebracket worden, einen grossen Namen erworben. Sein frühzeitiger Tod, der ihn noch vor dem 50 Jahr hinweg geraffet, hat ihn an der Herausgabe seiner Predigten, die er bereits vorhatte, verhindert. Ech.

ACOSTA (Sebastian), siehe Andrada.

ACOSTA (Uriel), ein portugiesischer Edelmann, dessen Vorfahren Juden gewesen, und zum christlichen Glauben gezwungen worden, zu Porto, zu Ende des 16 Seculi geboren, war in der catholischen Religion, der Rechts-Gelahrtheit, und allen guten Künsten erfahren. Ins besondere applicirte er sich zur Jurisprudenz, daher er, als er 25 Jahr alt war, in einer Stifts-Kirche Schatz-Meister wurde. Weil er aber bey der catholischen Religion viel Fehler sahe, wandte er sich wieder zur jüdischen, mit seiner Mutter und Bruder, gab seinen Dienst auf, gieng in der Stille nach Amsterdam; da er sich denn beschneiden, und an stat Gabriel, Uriel nennen ließ. Doch da er auch hier an dem Gottesdienst der Juden viel aussetzte, wurde er in den Bann gethan, darinne er 15 Jahr blieb; wesshalb er ein Buch, daß die Lehre der Pharisäer dem Gezehe Moses zuwider sey, heraus gab. Hierauf verfiel er auf der Sadducäer Lehre, daß die Strafen und Belohnungen im A. T. nur dieses zeitliche Leben angingen; dahero die Juden durch einen Medicum 1623 ihn in einem Buche von der Unsterblichkeit der Seelen als einen Atheisten vorgestellt; auf welches Buch er in einem examine traditionum philosophicarum ad legem antwortete, und die Unsterblichkeit der Seelen leugnete. Weil er sich nun ferner sehr veränderlich aufführete, das Gesetz Moses, als eine Erfindung eines von Menschen gemachten Buchs ansah, und die gethanen Zusagen so ofte brach: so wurde er von den Juden bey der christlichen Obrigkeit als ein Atheist verlaget; und bald mit Gefängniß, und 300 Gulden Geld-Strafe; bald mit einem noch mahligen siebenjährigen Banne; bald mit 39 Streichen gezüchtigt; daher er sich endlich selbst durch einen Pistolenschuß 1647 oder 1640 in seinem Hause zu Amsterdam entleibet, nachdem er das eine Pistol auf seinen Bruder oder Befreundten, der vor seiner Wohnung vorbegegange, und an seinem Unglücke Schuld und Ursache gewesen, losgeschossen, denselben aber verfehlet. Wenige Zeit vor seinem Ende soll er ein Buch unter dem Titel: *exemplar vitae humanae* geschrieben haben, welches Limborch seiner amicæ collationi veritatis religionis christianæ 1687 zu Amsterdam einverleibet. Thomas Whiston hat 1740 zu London drucken lassen: *The remarkable Life of Uriel Acosta an eminent Freethinker.* B. Mol.

ACQUIN (Ludovicus d'), war Bischoff zu Sagunt, und starb 1710, nachdem er *Imaginem Armandi Jo. Bourbillier de Rancé, Abbatis & Reformatoris Abbatiae B. V. de la Trappe* in lateinischer und französischer Sprache zu Paris 1700 in 12 heraus gegeben. le Long bibl. hist.

de ACRE (Petrus Sanchez), ein belesener Spanier, von Toledo birtig, im 16 Seculo, schrieb eine *historiam moralem & philosophicam, triangulum trium virtutum theologicarum, fidei, spei, & charitatis &c.* Ant.

ACRIO, ein pythagorischer Philosophus, dessen Cicero Meldung thut, l. 5 de fin.

ACRON (Helenius), ein alter Grammaticus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat über den Horatium einen Commentarium geschrieben, welcher noch vorhanden ist. Fa.

ACRON, oder wie ihn andere, wiewohl unrecht nennen, Agron, ein Medicus, von Agrigent aus Sicilien gebürtig, so zu den Zeiten des persischen Königs Artaxerxes Longimani gelebt. Von ihm ist die Secte der Empiricorum hergekommen, welche sich also benannten, weil sie alles auf Experimenta gründeten. Er war in großem Ansehn, nachdem er viel sonderliche Proben gemacht, auch zu Athen die Pest durch einen gewissen Rauch vertrieben hatte, welche geheime Sachen er aus Egypten mitgebracht. Er hat ein Buch von der Arzneykunst im dorischen Dialect, und ein anders von den Speisen, die dem Menschen gesund seyn, geschrieben, und ist noch älter als Hippocrates. Empedocles war sein guter Freund. Auf ihn wird das Epitaphium beyh Laertio in vita Empedoclis gedeutet:

Acronem summum Medicum ex Acragante profectum

Verticis excelli celsa sepulchra tenent.

M. Laert. Vo.

ACRON de Bouma (Dominicus), ein Niederländer, war anfangs Rector der Schulen zu Steenwyk, wurde hernach 1647 Professor Eloq. und Histor. Polit. zu Franeker, gab Longi pastoralia mit einer Uebersetzung und Anmerkungen, ingleichen historiam civitatis Franekeranae heraus, und starb daselbst den 15 März 1656. Vr.

ACRONIUS (Johannes), mit dem Zunahmen Frisius, weil er von Afrum, einem friesiändischen Dorfe, gebürtig gewesen, war ein berühmter Professor Matheseos und Logices zu Basel. Er hat de terræ motu, de sphaera, de astrolabio & annuli astronomici correctione, ingleichen ein chronicon und prognostica astronomica geschrieben. Mit dem bekannten David Joris pflog er genauen Umgang; daher als nach dessen Tode seine Bücher und Briefschaffen durchsuchet wurden, ließ sich Acronius in dieser Sache brauchen, weil er ohnedem der niederländischen Sprache wohl kundig war, und in dieser Affaire mit verschiedenen Holländern Briefe gewechselt hatte. Hierauf verfaßte er auch des Joris Meinungen in 45 aphorismis nebst der Historie seines Lebens und Processus in einer besondern Epistel, welche Gabbema drucken lassen, und starb an der Pest An. 1564 den 18 Oct. A. B. Gio.

ACRONIUS (Joh.), ward 1584 Prediger zu Eilsam in Ost-Friesland, 1601 zu Gröningen, kam darauf 1611 nach Wesel, und als dieser Ort vom Spinola 1614 eingenommen worden, nach Deventer, wurde endlich 1617 Professor Theol. und Inspector Alumnos

rum zu Franeker, von dannen er 1619 ins Ministerium zu Harlem beruffen worden, allwo er auch im Sept. 1627 gestorben. Seine Schriften sind: Syntagma theologiae; Elenchus orthodoxus pseudo-religionis Rom. catholicae; problema theol. de nomine Elohim; de studio theologiae; de jure patronatus. A. B. Vri.

ACRONIUS (Ruardus), des franekerischen Professoris Johannis Aeronii Bruder, und ein grosser Widersacher des Arminii, war eben zu Schiedam Prediger, als ihn Gomarus wegen seines Eifers vor tüchtig erkannte, auf die wider Arminium im Haag 1609 angestellte Conferenz geschickt zu werden. Uytenbogaard, ein Anhänger Arminii, hatte An. 1610 kaum sein Buch von dem Rechte der weltlichen Obrigkeit in Kirchen-Sachen ans Licht gestellt, als Acronius schon mit einer Widerlegung fertig war. Da auch die Arminianer in gedachtem Jahre den Staaten eine Demonstration übergaben, wovon sie nachgehends den Rahmen der Remonstranten bekommen, war er der erste, der die dawider ausgestellte Refutation unterschrieb. Man hat auch enarrationes catecheticas, d. i. eine Erklärung des heidelbergischen Catechismi von ihm. Brand. vita Arminii. B.

ACROPOLITA, siehe Herold (Basilius).

ACROPOLITA (Constantin.), ein Sohn Georgii Acropolitæ, hatte den Zunahmen Metaphrastes der jüngere, war ebenfalls Groß-Logotheta oder Cangler in Constantinopel unter der Regierung Kayseris Michaelis Palæologi, und seines Sohns Andronici um das Jahr 1270. Er war ein eifriger Verfechter derer Meinungen der Griechen wider die Lateiner, und lebte noch 1294; wenn er aber eigentlich gestorben, ist unbekannt. Er hat auch verschiedenes geschrieben, und von dessen Wercken, deren die griechischen Scribenten Meldung thun, fängt eines Ἀνδρὲς Ῥωμαῖοι, das andere aber Εὐνήστιον καὶ ἄλλα λόγια τῶν ἀντιλεγόντων ἡμῶν an. Seine Commentaria hat Theodorus Muzalo nebst seinen eigenen zugleich verbrannt. Er hat auch eine Oration von der heiligen Märtyrin Theodotia geschrieben, welche unter Leone Isaurico wegen des Bilderdiensts den Tod erlitten: und über dieses hat man von ihm Lob-Reden über den Märtyrer Neophytum, S. Theodorum Teronem und über Johannem Damascenum, welches letztere Stück, so sehr weitläufig ist, von des Hollandi Nachfolgern griechisch und lateinisch heraus gegeben worden. O. C. B. Allat. Con. AS. Lam.

ACROPOLITA (Georgius) dem andere, jedoch fälschlich den Zunahmen Johannes gaben, aus einer ansehnlichen, und mit dem kaiserlichen Hause in Verwandtschaft stehenden Familie An. 1220 zu Constantinopel geboren, ward vom Kayser Johannes Ducas an den Hof gezogen, und mit wichtigen Ehrenstellen versehen. Bey Theodoro Duca war er zwar dereinst unglücklich, daß ihn dieser Herr wegen einer harten Antwort, so er demselben gegeben, mit Schlägen

gen übel tractiren ließ; doch ward er bald mit ihm ausgehnet, und wieder in seine Ehrenstellen eingesetzt. Er bekam auch ein Kriegs-Commando, ward aber in Vertheidigung der Stadt Prilapi von den Feinden gefangen, kam auch erst unter dem folgenden Kayser, Johann Laszari, los. Von Michael Paläologus ward er An. 1274 auf das Concilium nach Lyon geschickt, da er denn in seines Herrn Nahmen das Schisma abschwur, und der Lateiner Lehren alle vor richtig erkannte. Er starb endlich An. 1282, nachdem eine constantinopolitanische Chronographie und Historie von 58 Jahren aufgesetzt, nehmlich von Anno 1203, da Balduinus zum Kayser gekrönt worden, bis An. 1261, da Michael Paläologus Constantinopel wieder einkommen, schrieb auch de fide; de virtute & anima; precatones XIII; und Or. de recepta CPLi. Sein Elogium hat Gregor Cyprius geschrieben. Fa. Vo.

ACSILRAD, mit dem Zunahmen Wendet, so mit dem lateinischen Benedict gleich viel ist, ben Joseph Levitz, ein polnischer Jude von Lemberg, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *דברי יצחק* filius scientiæ, oder 150 Predigten über den Psalter; ingleichen *מדרש* ministerium Leviticum, oder Predigten übers Gesetz, von denen aber nur die in Pentateuchum zu Lublin in fol. gedruckt seyn sollen. W.

ACTATIANUS, siehe Suetonius.

de ACTIS (Franc.), siehe de Apris.

ACTIUS, siehe Accius und Atto.

ACTIUS LABEO, siehe Labeo.

ACTIUS (Luc.) siehe Accius.

ACTIUS SINCERUS, siehe Sannazarius.

ACTIUS (Thomas), ein Juriste, welcher de infirmitate & ejus privilegiis, wie auch von dem Schachspiel; *delle Prerogative de Curiali antichi, & moderni Cortigiani*, so zu Venedig 1600 in 4 gedruckt worden, geschrieben hat. K.

ACTIUS (Wilhelmus) hat in einem carmine elegiaco 1604 de Regibus hierosolymitanis geschrieben. K.

ACTOLINUS, ein Juriste, hat resolutiones Juris heraus gegeben. K.

ACTON, ein Engelländer, siehe Aschedunus.

ACTONA (Jo. de), siehe Actonus.

ACTONUS oder de Actona (Johannes), ein Engelländer, lebte am Ende des 13 Seculi, studirte zu Oxford, wurde J. U. Doctor, auch hernach Canonicus zu Leicester, und schrieb *summam justitiæ; tractatum moralem de veneno; apparatus super constitutiones legatorum Othonis; septuplum seu summam de peccatis &c.* Pir. O.

ACTONUS (Radulfus), siehe Radulfus Actonus.

ACTORIUS NASO (Marcus), ein lateinischer Historicus, welcher zu des Julii Cæsaris, oder Augusti und Tiberii Zeiten soll gelebt haben, und von Suetonio angeführet wird. Vo.

ACTUARIUS (Joh.), ein griechischer Medicus, des Zacharia Sohn, war oberster kaiserlicher Leib-Medicus zu Constantinopel, ob man gleich nicht zuverlässig sagen kan, bey welchem Kayser er dieses Amt bekleidet habe. Denn nach einiger Meinung lebte er in dem eilften, nach andern aber in dem 12ten Seculo. Er hat unterschiedliche Sachen in der Medicin z. E. de actionibus & affectibus spiritus animalis, ejusque nutritione lib. II; de urinis lib. VII; de methodo medendi lib. VI geschrieben, welche Henricus Stephanus 1567 in einem Bande zu Paris unter den principibus artis medicæ heraus gegeben hat, unter welchen Ambrosius Leo von Nola die 7 Bücher de urinis, Ruellius das de medicamentorum compositione, und Henricus Matthysius den methodum medendi ins Latein übersezt haben. Seine Commentarii in aphorismos Hippocratis, ingleichen de ponderibus & mensuris liegen noch im MSt. B. Li. Cast. Fa.

ACTUS, siehe Atto oder Adzo.

ACUMENUS, ein griechischer Medicus von Athen, lebte zu den Zeiten des Socrates, und hielt mit selbstem gute Freundschaft. Man weiß aber nicht, daßer etwas sollte geschrieben haben. Plato in Phædone.

de ACUNA, siehe de Aguja.

de ACUNA (Ant. Gonzalez), siehe Acunna.

de ACUNA (Christoph.), ein spanischer Jesuite von Burgos, welcher 1612 in dem 15 Jahr seines Alters in diesen Orden getreten, bemühet sich in America die Einwohner in Chili und Peru zu bekehren, und wurde Professor Theologiæ moralis. Der von ihm 1639 nebst Petro Teixeira in 10 Monaten untersuchte Fluß der Amazoneu, welcher gestalt die Schiffahrt daselbst könnte angestellet werden, welchen er dem Könige gedruckt überbringen wolte, wurde supprimiret, damit die Portugiesen, welche die Landschaft Brasilien eingenommen hatten, sich nicht desselben zu ihrem Vortheil bedienen möchten. Es ist aber selbige Relation 1682 von Gomberville aus dem Spanischen ins Französische übersezt worden. Nachdem er als Procurator seiner Provinz nach Rom geschicket worden, und bey seiner Rückkunft in Spanien den Titel eines Qualificatoris der Inquisition erhalten, gieng er wieder in Americam, und hielt sich 1675 zu Lima auf. Ant. Al. B.

de ACUNA (Christophorus Diatristan), ein Medicus im 17 Seculo, hat antithesin ad repetitionem de tertiana, pro medicina Iberorum, zu Löben heraus gehen lassen. Ant.

de ACUNA (Ferdinandus), von Madrit aus einem adelichen Geschlechte, that sich in Kriegs-Diensten vor, schrieb *el Cavallero determinado*, unterschiedene Poesien, und starb zu Granada 1580. Ant.

de ACUNA (Franciscus Bravo), ein Ritter von Calatrava, im 17 Seculo, war in der Beredsamkeit, und verschiedenen Sprachen, besonders aber in der griechischen wohl erfahren, und schrieb *de origine & progressu ordinis Calatravenfis*. Ant.

de ACUNA (Garcias Sarmiento), ein Mitglied in dem Collegio Bartholomai zu Salamanca, war Inquisitor Apostolicus zu Enenca und Saragossa, wie auch Abt in Santillana, und hinterließ ein Werk in jus canonicum. Ant.

de ACUNA del Adarve (Johannes), ein Theologus von Jaen bürgerlich, im 17 Seculo, hatte sich in den Partibus und der Historie wohl umgesehen. Er war Prior zu Anduxar, wie auch Visitator des Territorii zu Jaen, und schrieb *discursos de las esfigies y verdaderos retratos non manufactos del santo nostro y cuerpo de Jesu Christo &c.* Ant.

de ACUNA & Vela (Johannes), ein Mitglied des Collegii S. Bartholomai zu Salamanca, von Avila bürgerlich, im Anfang des 17 Seculi, hat zu Salamanca die Rechtsgelehrtheit gelehret, einen Tractat de delictis geschrieben, und ist endlich, als er das Archidiaconat zu Virbiesca antreten wollen, gestorben. Ant.

de ACUNA (Martinus), ein Carmelite in dem Kloster St. Maria de Luna, lebte um 1573, war Bischoff auf einer Insel de Lipari, und schrieb de Arte divini amoris. Ant.

de ACUNA (Petrus Carillus), ein Juriste, geboren zu Tordomar in der Diöces von Burgos 1595, wurde Pönitentiarus, Canonicus und General-Vicarius der Kirche zu Pincia, nachgehends Auditor Notaria romanä, endlich aber Bischoff zu Salamanca und Compostella, und gab *decisiones sacras Rotæ romanæ* heraus. Ant. K.

de ACUNA (Petrus), ein Ritter von Jerusalem, und Præfectus der philippinischen Inseln, im Anfange des 17 Seculi, schrieb eine Relation *del alcamiendo, que los Chinos Sanglejes hizieron en la Ciudad de Manila, el anno de 1603*, und andere Sachen. Ant.

de ACUNNA (Ant. Gonzalez), ein spanischer Dominicaner, von Lima gebürtig, war lange Professor Theologia daselbst, reiste als Diffinitor seiner Provinz nach Rom, half die Canonisirung S. Rosa Limanä befördern, wurde 1670 Bischoff von Caracas, und lebte noch 1681. Seine Schriften sind: *Compendium vitæ Rosæ de S. Maria*; *bullarium confraternitatum ord. Prædicatorum*; *summarium privilegiorum ord. Præd.*; *Informe al General de la Orden des Predicadores*; *breve dichiarazione della fede catolica* und *historia general de la provincia de S. Juan Baptista del Orden de S. Domingo*, welches letztere Werk noch im MS. liegt. Ant. Ech.

ACUSILAUS, ein griechischer Historicus von Argos, des Catus Sohn, welcher noch vor dem Herodoto unter der Regierung Cambyssis gelebet, auch Geschlechts-Register, und andere Dinge, wiewohl ohne Zierlichkeit geschrieben, welche verloren gangen. Solche Geschlechts-Register soll er aus denen laminis, die sein Vater gefunden, da er nach etwas anders gegraben, genommen haben. Vo. S. Jon.

ACUSILAUS, ein berühmter atheniensischer Redner, welcher in Rom zu den Zeiten des Kaisers Galba,

durch seine Redner-Kunst über 100000 Cronen erworben, die er denen Atheniensern im Testament beschied. S.

ACUTHEIS, ein lateinischer Historien-Schreiber aus der Mitte des 15 Seculi, hat de gestis Spalatinorum sive Spalatenium in Dalmatia usque ad A. C. 1452 geschrieben, welchen Tractat Joh. Lucius seinem Werke de regno Dalmatiæ & Croatia mit inseriret hat. F2.

ACUTICUS (Marcus), ein lateinischer Poet, welcher ohngefähr zur Zeit des andern carthaginensischen Krieges gelebet, und Comödien geschrieben, so dem Plauto zugeeignet werden. Man findet etwas von seinen Schriften in der Stephanorum fragmentis poetarum veterum. Vo.

de ACUTO (Jac. Affinari), ein Dominicaner von Rom, war ein Philosophus und Theologus, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *il muto che parla; il monte santo della tribulazione*, so Nic. Coeffeteau ins Französische übersezt; *il mondo rinvesciato*, so Casp. Cornuere unterm Titel: *le monde renversé* zu Paris 1610 in 8 edirt, und *Quaresimale*, welches letztere aber noch im MS. liegt. Ech.

ACYLAS, ein Philosophus, welcher commentarios de syllogismis geschrieben. K.

ADA bar Ahaba, ein Rabbiner aus Babylon, geboren 183, war ein vortrefflicher Astronomus, von dem aber heute zu Tage keine Schrift mehr vorhanden ist. W.

ADA, ein englischer Bischoff zu Hereford, von dem 1652 eine apologia pro se ipso zu London in sol. ans Licht traf.

ADÆ (G.), Titular-Erzbischoff von Antibari in Albanien, Dominicaner-Ordens, durch dessen vornahmlichen Anfangs-Buchstaben einige Gerhard oder Georg, andere Gaspar angedeutet wissen wollen, hat um 1270 florirt, und wird nach einiger Meinung vor einen Franzosen gehalten. Man schreibt ihm insgemein folgende Werke zu, als: *Officium pro festo S. Thomæ de Aquino*; *officium pro festo sanctificationis B. Virginis*; *officium pro festo S. Georgii martyris* und *officium pro festo S. Ursulae & XI millium virginum*. Es scheint aber, daß solche nicht von einem Autore allein herrühren können, gestalten Thomas von Aquino vor 1328 kein eigenes Officium gehabt, und auch das Fest der Heiligung Maria in den Calendern und Breviariis der Dominicaner vor 1388 noch unbekannt gewesen. Vielleicht ist der Erzbischoff von Sultanea, Grillelmus Adæ genannt, welcher um 1323 gelebet, des Officii pro festo S. Thomæ Verfasser gewesen. Ech.

ADÆ (Joannes), ein französischer Dominicaner aus Provence, trat zu Paris oder Rouen 1388 in den Orden, wurde Magister der Theologie, und schrieb einen Tractat de conceptione B. Virginis, welcher aber verloren gegangen ist. Ech.

ADÆUS, siehe Addæus.

ADALARDUS, ein englischer Mönch, um das Jahr 1000, schrieb das Leben des H. Dunstain. B.

ADALARDUS oder Adelhardus, ein Abt zu Corvey, schrieb *Statuta Corbejenfis Ecclesie*, welche d' *Achery* Spicil. T. IV und T. I mitgetheilet, ingleichen *libellum de ordine palatii*, daraus *Hincmarus Rhemenfis* T. II p. 206 ein und anders auführet. Er starb 825. Fa.

ADALBERO oder Adalberus, auch Adelberus, aus Dillingen in Schwaben gebürtig, war anfangs Abt, und zwar der Ordnung nach der 12 zu Elwangen, hernach von 887 an Bischoff zu Augsburg, wo er 909 den 28 April verstarb. Er wurde von Kayser Ludewig IV, dessen Informator er gewest, in Staats-Angelegenheiten oft zu Rathe gezogen; in welchen er bereits dessen Vater Arnulpho gedienet. Er hat das Leben St. Saviolphi des ersten Abts zu Elwangen beschrieben. Fa. Vo.

ADALBERO oder Ascelinus, ein frantzösischer Bischoff zu Laon, wurde 977 dazu erwählt. Man hat von ihm *Carmen ad Robertum II, Regem Francorum*, welches *Valesius* mit Anmerkungen zu Paris 1663 in 8 heraus gegeben hat. Fa.

ADALBERTUS, siehe Adelbertus.

ADALBERTUS, ein engelländischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Spaldingen, florirte um 1160, und schrieb *Flores ex moralibus B. Gregorii in Jobum*, welche er dem Erz- Priester Herimanno dediciret. Die Vorrede dazu hat *Martene Anecd. Tom. I p. 84* einverleibet. Fa.

S. ADALBERTUS, der Preussen Apostel und ein Märtyrer, war Slawink, eines Grafen von Lybiege, Sohn, An. 956 geboren. Er hat zu Magdeburg den Studiis obgelegen, und ist hernach An. 983 Bischoff zu Prage worden. Er verließ aber diese Würde bald wieder freywillig, gieng nach Rom, und wurde daselbst auf eine zeitlang ein Mönch; und als ihn die Böhmen nicht wieder annehmen wolten, begab er sich mit seinem Bruder Gaudentio nach Pohlen und Preussen, allwo er die Befehrung der Heyden mit großem Eifer getrieben, und von ihnen viel erlitten. Endlich ist er am 23 April 996 von den heydniſchen Pfaffen, bey dem preußischen Städtlein Fischhausen, mit 7 Wunden hingerichtet worden, und hat nach vor seinem Tode viel Wunder gethan, daher Boleslaus seine Gebeine an sich gehandelt, und nach Gnesen bringen lassen, wohin große Wallfahrten zu ihnen geschehen. Er ist auch, wie *Dlugossus* berichtet, Erz-Bischoff zu Gnesen gewesen; welches aber deswegen nicht seyn kan, weil Kayser Otto dieses Erz-Bisthum erst einige Jahre nach des Adalberti Tode gestiftet hat. *Cromer. hist. Polon. Dlugoff. hist. Pol. Kadlubko epist.*

ADALDAGUS, von einigen Adeltac oder Etheldagus, Adelagus, Adeldagus, oder Adalgagus genennet, Erz-Bischoff zu Hamburg und Bischoff zu Bre-

men im 10 Seculo, stammte aus dem Geschlechte derer von Meinstorf oder Meiendorf in Nieder- Sachsen, und war des Bischoffs zu Verden, Adelvardi, Bluts-Freund und Schüler. Er bekleidete anfangs die Stelle eines Canonici oder Probsts zu Hildesheim, und kam, als er vorher nach einiger Meinung auch Canonicus zu Hamburg gewesen, durch seine Gelehrsamkeit und rühmlichen Wandel bey Kayser Otto I in solche Gnade, daß er nicht nur 936 dessen Kämmerling und Cansler, sondern auch durch ihn noch in eben dem Jahr Erz-Bischoff zu Hamburg und Bischoff zu Bremen ward. Er hielt sich auch nach diesem bey dem Kayser auf, und begleitete ihn in seinen Feldzügen, war auch 948 in Dännemarc mit zugegen, als König Harald VI ein Christe worden, und in Friesland und Schleswig 3 Bisthümer stiftete, in welche, als unter seine Diöces gehörig, er die Bischöffe einsetzte, auch vor solche und ihre Nachkommen 965 einen kaiserlichen Befreyungs-Brief von aller weltlichen Obrigkeit ausbrachte. Der Erz-Bischoff von Eöln, Bruno, welcher den Anwachs des hamburgischen Erz-Stifts mit neidischen Augen ansah, machte ihm zwar das Bisthum Bremen disputirlich, stand aber von seiner Präntension darauf bald wieder ab. Er begleitete den Kayser Otto 961 auch nach Italien, und ward in allen Sachen zu Rathe gezogen, unterschrieb auch die kaiserlichen Ausfertigungen zunächst nach dem Kayser, wohnte 963 dem Synodo zu Rom bey, da Johann XII ab- und Leo VIII vom Kayser eingesetzt worden, und kam auf öfters Anhalten seines Erzstifts, als er sich zu Worms im Febr. 965 vom Kayser beurlaubet, nach Hamburg zurück, wo ihm eine große Menge Volcks auf 3 Tage-Reisen weit entgegen kam, und dahin er den abgesetzten Pfaffen-Pabst Benedict V auf kaiserlichen Befehl mitbrachte, dem er auch bis an seinen im Julio dieses Jahres erfolgten Tod alle Ehre anthat und bey sich behielt. Er selber aber starb den 28 Apr. 988. Man hat von ihm *diploma de reliquiis quibusdam monasterio Buccensi a se donatis* nebst vielen andern *diplomatibus*, die er in der Kayser Ottonum I, II und III Rahmen ausgefertigt, und in *Meibomii Scriptor. rer. Germ.* stehen. Es wird ihm auch die unter des Erz-Bischoffs zu Bremen Adelagi Rahmen in der *Bibl. PP. max. Tom. XVII* und in *Flodoardi Hist. eccles. rhemenfis* befindliche *epistola consolatoria ad Flodoardum* von verschiedenen beygelegt. Mol. Fa.

ADALELMUS, siehe Adelhelmus.

ADALGAGUS, siehe Adaldagus.

ADALGOTUS, siehe Adelgorius.

ADAM, der erste Mensch, wird von einigen zu einem großen Philosopho und Polyhistor gemacht. Er soll von dem Engel Raphael selbst seyn unterrichtet worden, die Buchstaben erfunden, und ein Buch von den Namen der Thiere; eine Apocalypsin; den 92 und andere Psalmen; das cabbalistische Buch Rasiel; das Buch Zephira; ein Buch von der Alchymie; ein Buch vom Ackerbau; *librum generationum &c.* geschrieben haben. Es ist aber lauter Fabelwerk, was man das von

von fürbringt. *Fabr. V. T. Apocr. Heidegger. hist. patr. B.*

ADAM, ein irrländischer Theologus, Minoriter-Ordens, florirte um 1320, und schrieb *Quæstiones quodlibetales*; in gleichen *Comm. in libros sententiarum*. Von beyden ist noch nichts gedruckt. Fa.

ADAM, ein Schreiner zu Nevers, siehe Billaur.

ADAM, oder Adamantio, ein gelehrter und in orientalischen Sprachen wohl erfahrener Augustiner-Mönch, welcher im 16 Seculo zu Florenz gelebet, von den schweizerischen Cantons aufs Concilium zu Trident abgeschicket, und von Pabst Gregorio XIII, um den Salz- und zu corrigiren, und zu übersetzen, nach Rom beruffen worden, unter welcher Arbeit er den 15 Jan. 1581 gestorben. Cur.

ADAMUS Alderspacensis, ein deutscher Mönch zu Alderspach in Bayern um 1250, hat theologiam morale veribus hexametris descriptam hinterlassen, welche in der Kloster-Bibliothek zu Alderspach im MS. liegt, und von Joh. Caramuel in der *Dedications-Schrift* seiner Theologia regularis gerühmet wird. Fa.

ADAM Anglicus, ein parisischer Magister der Theologia, wird von Baleo und Pitseo vor einen Dominicaner ohne Grund, und bloß um deswillen ausgegeben, weil er von Bandelto tr. de concept. B. V. c. 21 unter diejenigen alten Doctores mit gezehlet wird, welche der Meinung des S. Thomæ beygepflichtet. Er scheint vielmehr einerley zu seyn mit Adam Wodeham oder Goddeham oder Wydeham, einem Franciscaner, und des Ockams Schüler, der ein heftiger Vertheidiger der Sectæ Nominalium gewesen, und 1358 gestorben. Aus diesem machen Wading und Pitseus 2 Personen, da doch, wie dessen Werk, nemlich *Commentarius in IV libros sententiarum* erweist, nicht mehr als ein Verfasser davon ist. Ech.

ADAM, Archidiaconus der patriarchalischen Cammer, und Superior der Mönche in Chalabaa, wurde zu Anfang des 17 Seculi von dem nestorianischen Patriarchen Elia zu Babylon nach Rom geschickt, Paulo V ein Glaubens-Bekenntniß und zugleich eine Schrift zu überreichen, welche Adam selbst aufgesetzt, und darinne er erweisen wolte, daß zwischen den Lateinern und seiner Kirche nur ein Wort-Streit sey, und also leicht Vereinigung könne gestiftet werden. Die Antwort aber, welche Petrus Strozza, der päpstliche Secretarius, darauf gab, war gar hart, und gieng dahin, daß der Abgeordnete sich in allem dem Ausspruch des päpstlichen Stuhls unterwerffen solte; er that solches auch, nahm die catholische Religion an, schrieb Bücher, seine Landsleute auf eben diese Seite zu ziehen, und brachte 3 Jahr hernach, von 2 Jesuiten begleitet, seinem vorigen Patriarchen ein Breve von dem Pabst, worinne die vorgeschlagenen Mittel zur Vereinigung gänglich verworffen wurden. B.

ADAMUS ATREBAS, oder d'Arras, nach seiner Vaterstadt genannt, lebte im 13 Seculo, und wurde, nach-

dem er anfangs Archidiaconus zu Paris, und hernachmahls Canonicus zu Illers gewesen, 1213 zum Bischoff zu Terovanne erwehlet, worauf er sich 1229 in den Cistercienser-Orden begeben, und mit dem Ruhm eines heiligen Lebens, auch einer hinterlassenen Historie seines Ordens gestorben. A. Mi. Vi. Sa.

ADAMUS Barchingensis, ein englischer Benedictiner-Mönch, lebte um 1217, und schrieb *Rhythmos & carmina*; *Comm. in IV Evangelia*; *de natura divina & humana*; *de serie sex ætatum* auch in Reims Versen, und postillas breves super veteris & novum Testamentum, welche Werke noch alle im MS. liegen, darunter letzteres zu Cantelberg im Benedictiner-Collegio aufbehalten wird. Fa. O.

ADAMUS Bavarus, siehe Adamus Alderspacensis.

ADAMUS Bremenensis, ein Magister der Philosophie, und wegen des vorstehenden M. von einigen falschlich Marcus vorgenahmt, war aus Meissen bürtig und kam 1067 nach Bremen, und ward allda Canonicus, auch zugleich Schul-Rector, und bekam von seinem Aufenthalt daselbst den Zunamen. Er blieb aber nicht beständig da, sondern that auch wegen Fortpflanzung der christlichen Religion eine Reise nach Hollstein und Dännemarc, und genoß allda mit dem König Sveno II einen öftern Umgang, sammlete sich allerhand nützliche Documenten und Nachrichten, und schrieb nach seiner Zurückkunft *historiam ecclesiasticam ecclesiarum Hamburgensis & Bremensis vicinorumque locorum septentrionalium* ab a. 788 ad 1072, welche nach Baronii Aussage vor sehr aufrichtig gehalten wird, wie auch ein Buch *de Dania cæterisque regionibus Arctoïis*, das ein Anhang zum vorigen ist, aber viel fabelhaftes in sich hält. Mol. Vo. Fa.

ADAMUS Carthusiensis, ein Engelländer, hatte seinen Beynahmen von dem Orden, daraus er war, stund bey dem König Eduard III in großer Hochachtung, florirte um 1340, und schrieb *vitam S. Hugonis Lincolniensis*; *de sumptione eucharistiæ*; *de patientia tribulationum* cet. Pit. Vo. Fa.

ADAM, ein Carmeliter-Mönch aus der andern Helfte des 13 Seculi, war des Bischoffs von Clermont Clericus, und schrieb *Chronicon* ab A. 1218 ad 1270, so noch in dem Carmeliter-Kloster zu Clermont im MS. liegt; in gleichen *Flores historiarum*, welche aus des *Vincentii Bellovac. Speculo historiali* gesammelt sind. Ech. Fa.

ADAM, ein schottländischer Bischoff zu Cathanes, war aus dem Cistercienser-Orden, und wurde, weil er die Zehenden mit allzugroßer Schärffe eintrieb, im Jahr 1222 verbrannt. Man leget ihm verschiedene Schriften bey, als *Chronicon*; *Historiæ Scoticæ* libros 3; *Insularum descriptionem*; *Excerpta Bibliæ*; *Epistolas* &c. *Torfeus* rer. Orcad. lib. 1. *Buchanan.* rer. Scot. lib. 7. Vi. Fa.

ADAM de Chamilli, ein Cistercienser-Mönch, wurde, nachdem er vorher abbas Caroliloci gewest, An. 1230 Bischoff zu Senlis in Frankreich, wohnte unter verschiednen

schiedenen Conciliis bey, schrieb *Opus Sermonum*, oder *lecturas evangelicas*, welche noch im MS. liegen, und starb um das Jahr 1250. O. Fa. Vi.

ADAMUS Colonienlis, wird insgemein vor einen Dominicaner gehalten, aber ohne gnugsamen Grund. So viel ist indessen gewiß, daß er in der andern Hälfte des 14 Seculi florirt, und *Comm. in IV sententiarum libros* geschrieben habe. Ech.

ADAM de Corlandon, ein Canonicus, und Decanus B. Mariä zu Laon, Cistercienser Ordens, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb *variarum quaestionum in sacram scripturam solutiones* in 3 Folianten, welche noch im MS. liegen; *ordinarium Ecclesiae, sive ordinem divini officii in Ecclesia laudunensi*, welches letzte Anton. Bellotus 1662 zu Paris in fol. in 2 Bänden mit viel Anmerkungen heraus gegeben. Sa. O. Fa.

ADAM de Domerham, ein Engelländer, wurde von dem Ort seiner Geburt, welcher zum Kloster Glastonburg gehört, von Domerham genannt, schrieb *historiam de rebus gestis glastonienfibus*, darinne er die Geschichte seiner Zeit von 1126 bis 1290 accurat beschreibt. Es scheint eine Fortsetzung des *Guilhelmi Malmsburienfis* de antiquitate ecclesiae glastonienfis zu seyn, und ist von Herrn Hearne aus dem MS. 1727 in 2 Vol. in 8 im Theatro Sheldoniano heraus gegeben worden. Fa.

ADAM von Durham (Durentis), ein Cistercienser aus einem Kloster nahe bey Hereford in Engelland, hat *rudimenta mulices*, und eine Widerlegung wider *Sylvestri Giraldi speculum*, darinne er den Mönchsstand rettet, geschrieben, und ist ums Jahr 1200 gestorben. Bal. Vi. Fa.

ADAM Eliensis, siehe Adam von Marisco.

ADAM Estoniensis, siehe Eston.

ADAM Eveshamensis, eine engelländischer Benedictiner Abt zu Evesham, hat in der Mitte des 12 Seculi florirt, und *exhortationem ad sacras virgines coenobii Godestovenfis*; *Epistolas* und *tr. de miraculo Eucharistiae* geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt ist. Pit. Posslev. Fa.

ADAM Hemelundunus, oder Hemlingtonus, ein englischer Theologus, Carmeliter Ordens, starb zu Norwich 1420, und hinterließ *Conciones sacras*; *Quaestiones ordinarias* und *librum de Actu Parisiensis*. Pit. Fa.

ADAM von Marisco, ein gelehrter Engelländer, that eine Reise in Italien, und pflog mit dem heiligen Antonio von Padua gute Freundschaft, wurde nach der Zeit zum Bischoff von Eli erwehlet, erhielt aber solches Amt nicht, weil der Pabst bereits einen andern darzu bestimmet hatte. Er starb 1257, und hinterließ *Paraphrasen in Dionysium Areopagitam*; *Commentarios in Magistrum sententiarum*; *Quaestiones theologicas*; *Lectiones ordinarias etc.* Pit. Fa.

ADAM von Marisco, oder Doctor illustratus, wie er genannt wurde, war von Sommerfet in Engelland Gelehrter. *Lexic. T. I.*

bürtig, ein Franciscaner Mönch und Doctor zu Oxford, in dessen Ansehung der Bischoff von Lincoln, Robert Capito, ein groß Theil seiner Bibliothek den Franciscanern zu Oxford vermachte. Er florirt zu Anfang des 14 Seculi, war Rog. Baconis guter Freund, und schrieb *Elucidarium* s. *Commentarios in S. litteras*. Von den andern ihm beygelegten ist Adamus von Marisco, der ältere, Verfasser. Pit. Fa.

ADAM, ein englischer Cistercienser Mönch aus der Provinz Merioneth, florirt um die Mitte des 14 Seculi, war Canonicus an der St. Paul Kirche zu London, und schrieb *Chronicon* s. *historiam sui temporis* oder *Annales rerum Anglicanarum* von 1302 bis 1336, so hernach von einem Ungenannten bis 1380 fortgesetzt worden. Am ersten hat solches Anton Hall zu Oxford 1722 in 8 heraus gegeben. Vi. AE. Fa.

ADAM, ein englischer Cistercienser Abt in einem Kloster nicht weit von Oxford gelegen, florirt um 1368, und schrieb *contra Wiclefitas*; *Soliloquium pro animae institutione*; *Defensorium exentorum*; *pro ordine monastico*; *Epistolas &c.* Pit. Fa.

ADAM Orientalis, ein Abt derer Mönche im Orient aus dem 14 Seculo, hat *de conciliatione fidei orientalis cum fide Ecclesiae romanae* geschrieben. Man trifft solche Schrift beyhm Bzovio ad an. 1330 num. XXV sq. an. Fa.

ADAM Parvus oder Pontuajus, ein Schüler Alex. Accami, hat in der Mitte des 13 Seculi florirt, und ein Buch *super dictionibus Bibliorum*; ingleichen *tractatum Logices* geschrieben. Pit. Fa.

ADAM, ein beredter Abt in dem Kloster Perseigne, in dem Bisthum Mans, Cistercienser Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, schrieb *Sermones ad fratres*, von denen Hippolytus Maraccius diejenigen, welche von der Jungfer Maria handeln, unter dem Titel *Mariale* 1652 zu Rom mit Anmerkungen in 8 heraus gegeben; *Epistolas* 5 ad Osmandum abbatem morrui maris in Normannia monachum, welche in *Baluzii miscellaneis* stehen; *Epistolas* XXIII, die man in *Martene Anecdor. T. I* antrifft. *Trithemius* gedendet auch ein Buch *de sanctis ac diversis materiis*. Vi. Manr. Fa.

ADAM Praemonstratensis, ein Schottländer, war ein Canonicus regularis, und starb in Frankreich An. 1180. Er hat *Commentarium in regulam divi Augustini*; *librum de triplici tabernaculo*; *tractatum de triplici genere contemplationis*; *sermones* geschrieben, welche Werke 1659 zu Antwerpen zusammen gedruckt worden. Dessin *soliloquia de instructione animae*, so aus 2 Büchern bestehen, sind in *Bernh. Pez anecdor. T. I* befindlich. Verschiedene *Sermones* von ihm aber liegen noch ungedruckt im MS. C. O. Fa.

ADAM Saxlighamus, ein englischer Carmeliter Mönch, florirt um die Mitte des 14ten Seculi, und schrieb
F Dispu-

Disputationes theologicas et philosophicas; wie auch Sermones oder Predigten. Fa.

ADAM Teuto, ein deutscher Dominicaner, davor er insgemein gehalten wird, dessen Zunahme und Vaterland aber unbekannt, hat zu Ende des 14 oder im Anfange des 15 Jahrhunderts florirt, und des *Raym. de Pennaforti* Summam de poenitentia & de matrimonio in ein Compendium Versteife gebracht, aber eine andere Ordnung dabey gehalten, auch, wie *Jo. Hann Chappuis* in seinen Commentariis darüber meldet, solche Summulam nur im Anfange herein in einem Extracte vorgestellet, dagegen weiter hin fleißig verbessert und stark vermehret. Die erste Auflage davon kam zu Paris 1494 in 4 unter dem Titel: *Summa pauperum* heraus. Hernach ist solches Werk zu Köln 1502, dann zu Caen mit Scholiis von *Jo. Villano*, ferner zu Paris 1514 in 4, und mit *Jo. Chappuis* Commentariis ebend. 1516 in 8, desgleichen 1535 und 1539 in 8 ans Licht gestellet worden. Ech.

ADAM de S. Victore, ein Canonicus regularis, Augustiner-Ordens in der Abtey St. Victoris zu Paris, schrieb dialogum de instructione novitiorum & paucas consequentias, welche Arbeit noch in derselben Abtey im MS. liegt. Er starb 1177 den 8 Jul. O.

ADAM (Franciscus) schrieb 1592 zwey Bücher de rebus in civitate Firmiana gestis, welche man dem 2ten Theile des 7 Tomi von *Gravii* thesauro antiquitatum Italiae einverleibet. K.

ADAM de Montemajor (Francisc.), ein Presbyter, von Villa nova bella Serena, in der Provinz Extremadura bürtig, im 16 Seculo, hat das Leben und Sterben des Apostels Petri beschrieben. Ant.

ADAM (Franciscus Anton), ein JCrus von Capua aus dem Neapolitanischen, gab 1604 heraus Decisiones vulgaris substitutionis. To.

ADAM (Joh.) war aus Rügenwalde, und hat 1612 Oden, Parodien ic. 1616 aber ideam concion. *Abraham. Sculteti* und *Barthol. Pitisci* in Psalmos Davidis heraus gegeben. K.

ADAM (Johannes), ein französischer Jesuite, und eines Schneiders Sohn von Limoge, welcher sich durch sein 40 Jahr lang, in allen vornehmen Städten in Frankreich, ja selbst im Louvre getriebenes Predigen sehr berühmt gemacht, hat Anno 1650 in der Fasten so heftig wider Augustinum und die Jansenisten geprediget, daß ihm, woferne er nicht grosse Götzner gehabt, die Cangel würde seyn verboten worden, worauf an beyden Seiten unterschiedliche Schrifften gewechselt wurden, welches gleichwohl nicht länger, als ein Jahr währete, indem er bald darauf nach Sedan, ein Jesuite: Collegium daselbst anzulegen, und 1659 nach Loudun, allwo er mit Dallao eine Controvers bekam, zu gehen, und daselbst zu predigen beordert wurde. Nach der Zeit wurde er Procurator der Provinz Champagne zu Rom, und endlich Oberster des Profess-Hauses zu Bourdeaux, allwo er

1684 den 12 May gestorben, und außer seine Streit-Schriften eine Uebersetzung der Psalmen Davids; fidelium regulam ex S. Scriptura & S. patribus depromptam; preces in lat. und französischer Sprache; wie auch Predigten vom Abendmahl edirt hat. Seine Uebersetzung der Psalmen und Kirchen: Gesänge, welche er den sogenannten heures de Port-royal des de Sacy entgegen gesetzt, ward von Wilh. le Roy, Abt von Haute-fontaine, unter dem Rahmen de la Tour An. 1651 in einer besondern Schrift critisiret, dagegen er 2 Bücher unter dem Titel: *Calvin defait par soi-même & par saint Augustin*, und *la regle de la foi tirée de l'écriture sainte & des Peres*, heraus gegeben. Sonst hat er auch noch das Leben Francisci von Borgis beschrieben. Al. B.

ADAM (Joh.), ein schottländischer Dominicaner von Aberdeen, florirte zu Anfang des 16ten Seculi, war Doctor Theologia und Prior provincialis, richtete die verfallene Kloster: Disciplin mit vieler Mühe wieder auf, schrieb de vita monastica, ingleichen de viris illustribus Prædicatorum, von denen man aber nicht weiß, ob sie gedruckt sind, und lebte noch 1515. Ech.

ADAM (Melchior) lebte im 17 Seculo, und war in dem Gebiete von Grotkau aus Schlessen bürtig. Er wurde in der reformirten Religion erzogen, und studirte in dem Gymnasio zu Brieg auf Kosten eines schlesischen Edelmanns, Joachims von Berg. Hierauf wurde er Rector zu Heidelberg, da er sich dann bemühet, das Leben vieler gelehrten Leute in Deutschland, von 1500 bis 1618, wiewohl partheyisch, zusammen zu tragen, zu welchem Ende 1615 das Leben der Philosophorum, Historicorum, Poeten ic. 1618 das Leben 20 ausländischer Theologorum, 1619 das Leben der Theologorum, so der protestirenden Religion zugethan gewest, und 1620 das Leben der Juristen und Medicorum heraus kommen, welche Theile 1705 zu Frankfurt am Mayn in einem Band in sol. sind zusammen gedruckt worden. Er starb 1622, und hinterließ über dieses apographum monumentorum Heidelbergensium; notas in orationem Scaligeri pro Cicerone; parodias & metaphrasas Horatianas. B. Hend.

ADAM (Michael), ein bekehrter Jude zu Zürich in der Schweiz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte Josephi Bücher de bello Judaico, wie auch die 5 Bücher Moses nebst denen historischen Büchern ins Jüdisch: deutsche, von denen die letztern zu Costnitz 1545 gedruckt worden. W.

ADAM (Thomas), ein englischer Theologus, hat einen Commentarium über die andere Epistel Petri in englischer Sprache nebst andern geistreichen Schrifften verfertiget, welche in das Deutsche übersetzt, und 1688 zu Frankfurt gedruckt worden.

ADAMA (Augustinus), des hernach folgenden Lollii Sohn, war Medicinæ Doctor und seit 1608 Professor zu Francker, und starb daselbst 1616. Vr.

ADAMA (Lollius), ein Niederländer, war beyder Rechts Doctor, wurde 1585 Professor Philosophia zu Francker, und starb daselbst 1609. Vr.

ADAMÆUS (Jacobus), schrieb 1595 deinologiam Belgii ad Mauritium Nassovium. K.

ADAMÆUS (Theodoricus), von Schwallenberg in Geldern, schrieb annotationes in Procopium de edificiis Justiniani Imperatoris; de Rhodo insula, wie auch de Christianorum concordia, und starb 1540. Sw.

ADAMAM, siehe Adamannus.

ADAMANNUS, oder Adamnanus, oder Adamam, oder Adomnam, ein schottländischer Benedictiner Abt auf der Insel Hey, hat sich durch seine Schriften, z. E. Lib. III de sancto Columbano Scoto, welche mit *Franc. Baertii* Anmerkungen in den Actis sanctor. auch in *Canisii* lect. antiqu. stehen; Lib. III de locis terræ sanctæ, dazu der Bischoff Arculfus die Vorrede gemacht, so in *Labbei* Bibl. nov. MSr. T. I anzutreffen; de situ Hierusalem; de paschate legitimo berühmt gemacht, und ist 704 den 23 Sept. bey die 80 Jahr alt, gestorben. Sig. T. Vo. *Basnage* præfat. ad Canif.

ADAMANTIO, siehe Adamus.

ADAMANTIUS, siehe Origenes.

ADAMANTIUS, ein Sophiste, schrieb 2 Bücher physiognomicorum ad Constantium, welche Janus Cornarius 1544 lateinisch übersetzt hat. K.

ADAMI (Adamus), ein Historicus, geboren 1610 zu Mülheim disseits des Rheins, ohnweit Cöln, ist vermuthlich zu Cöln unterwiesen, und schon in der Jugend dem Seminario vorgesetzt worden. Im 18 Jahre begab er sich in die Abtey Braunweiler, und trat daselbst in den Benedictiner-Orden. 1633 ward er Priester, 1634 des Benedictiner Seminarii zu Cöln Rector, auch bald darauf Theologia Doctor, 1637 aber Prior des Benedictiner Klosters auf dem St. Jacobs-Berge zu Maynz. Darauf kam er in eben diesem Amte zur Abtey Murbach in Schwaben, und ward 1643 von den sämtlichen restituirten Prälaten und Administratoren in Württemberg zu den westphälischen General-Friedens-Tractaten abgeordnet; auch zum fürstlich-corveyischen Gesandten bey denselben ernennet. 1650 ward er nach Rom geschickt, für den Churfürsten von Cöln das Pallium zu holen; worauf er zum Suffraganeo im Stifte Hildesheim, zuvor aber vom Pabste zum Bischoffe zu Hierapolis ernennet ward. Er starb zu Hildesheim 1663 den 1 Merz, und hinterließ relationem historicam de pacificatione Osnabrugo-monasteriensis, welche Hr. Joh. Gottfr. von Meier am vollständigsten 1737 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

ADAMI (Annibal), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Fermo 1626, lehrte zu Rom die griechische Sprache, und lebte noch 1670. Man hat von ihm: Paladum purpuratam seminarii Romani; Neben; poetische Schriften u. Er hat auch des Bischoffs Ant.

Sperelli von Gubbio Bisthum Episcopus betitelt, aus dem Italiänischen ins Latein übersezt, zu Rom 1670 in fol. heraus gegeben. Al.

ADAMI (Johann Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1662 den 13 Januar zu Luckau in der Nieder-Lausitz, gieng 1679 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1681 allda Magister, 1684 Diaconus zu Luckau, 1687 Archidiaconus, und 1691 Pastor allda, 1694 zu Wittenberg Licentiat und 1700 Doctor Theologia, 1711 aber General-Superintendent und Ober-Pfarrer zu Lübben in der Nieder-Lausitz, und starb daselbst 1715 den 12ten May an einem Schlag-Flusse. Seine Schriften sind: Diss. de gradibus necessitatis; de scientia nihil sciendi; de osculo papæ; der schreyende Hirsch in 51 Andachten über das Lied: O Jesu Christ meines Lebens Licht; der Minnigten Bosheit und Bisse, oder Erklärung der Weissagung Jonâ; Lutheri Warnung für den Winkel-Predigern mit Anmerkungen; hellstrahlendes Bibel-Licht, oder Betrachtung über 58 Sprüche der heiligen Schrift; der erquickende Jesus, oder 38 Andachten über das Lied: Herr Jesu Christ du höchstes Gut; der freudige Zugang zur Gnade Gottes bis ans Ende des menschlichen Lebens; evangelisches Dend; und Wandmahl der göttlichen Güte, oder Erklärung der Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; güldene Nessel in silbernen Schalen, oder Betrachtungen über das hohe Lied Salomonis; Leich- und andere Predigten; viel Lieder, welche dessen Herr Sohn M. Adami meist seinem Nieder-Lausitzer Gesangbuche einverleibt, so er 1736 zu Lübben ans Licht gestellet; Vorrede zu seines Sohnes M. Joh. Christian Adami biblischen Wegweiser zur Vereinigung mit Gott. Ra.

ADAMI (Johann Christian Gottlob), ein Magister Philosophia, geboren 1720 den 20 Oct. zu Luckau in der Nieder-Lausitz, hatte M. Johann Christian Adami Archidiaconum allda, zum Vater, zog 1739 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1741 Magister, und nach seiner Zurückkunft zum Rectore zu Prettin denominiret, starb aber ehe er solches Amt antrat, 1746 den 21 Februar. Er hat eine Diss. de corruptione canonis sacri impossibili ausgearbeitet, und solche unter Hrn. Prof. Georgii Präsidio zu Wittenberg gehalten, auch in deutscher Sprache eine Wiederlegung des zinzendorfschen Tractates, Jeremias ein Prediger der Gerechtigkeit verfertigt, welchen nach dessen Tode sein Vater, nebst der Lebens-Beschreibung desselben 1747 zu Wittenberg in 4 drucken lassen.

ADAMI, sonst Misander (Joh. Samuel), geboren 1638 zu Dreffden, allwo sein Vater, nachdem er einige Zeit in chursächsischen Kriegs-Diensten als Musters-Schreiber gestanden, Juris Practicus gewest. Nachdem er in dasiger Stadt-Schule zum heiligen Creuze einige Jahre als Current-Schüler, und hernach als Alumnus Scholâ den Humanioribus obgelegen, zog er auf die Universität Leipzig, allwo er sich mit sa-

muliren und præceptoriren erhalten, und dem Stud. philosephico und theologico obgelegen, darauf aber an gedachter Stadt-Schule zu Dresden Collaborator worden. Nachdem er der Schule über 5 Jahre vorgestanden, ward er dem Pastori zu Rabenau substituirt, und kurz darauf von dem Comite Palat. Cæsaro dem chur-sächsischen Rathe Herrn von Schurzen zum Poeten gekrönet. An. 1672 ward er zum Pfarrer nach Pretschendorff berufen. Seine Schriften sind: *Delicia evangelico-emblematica* auf alle Sonn- und Fest-Tage eingerichtet, darinne über 2100 Sinn-Bilder zu finden; *Delicia biblica*; *Delicia evang.*; *Delicia passionales*; *it. epistolica*; *Cornu Copia* oder Vorrath zu Leichen-Abdankungen; eine deutsche Uebersetzung des Perli; *Tractat von der Polygamie*; *Tr. ob Heyden-Juden*; und *Türken-Kinder* selig werden; *der Gott wohlgefällige Priester*; *der gewissenhafte Beicht-Vater*; *der tröstende Priester im Beicht-Stuhle*, oder 139 Absolutions-Formeln; *Anhang zu M. Joh. Eph. Zeinens theatro providentia*; *Hertz-Spiegel wahrer Gottseligkeit*; *Bücher-Freunde und Bücher-Feinde*; *der vertheidigte beliebte und gelobte Postillen-Reuter*; *die exemplarische Priester-Frau*; *der wohlgeplagte Priester*; *der exemplarische Priester*; *Priester-Freunde und Priester-Feinde* &c. Er starb am Podagra 1713. Leb.

ADAMI (Leonhard), ein Criticus und Historicus, gebohren zu Volsena im Florentinischen, 1690 den 12ten August, studirte zu Rom, durchreisete Frankreich und die Niederlande, und wurde nach seiner Wiederkunft ein Mitglied der Academia Arcadum und Bibliothecarius bey dem Cardinal Imperiali. Er schrieb *Historiam arcadicam*, war auch willens, *Libanii Werke* nebst viel noch nicht gedruckten Briefen und Reden desselben; 5 *Novellas*, die nicht in dem Codice theodosiano stehen; eine neue Auflage von dem *Jornande*; eine starke Sammlung von *Inscriptionen*; und den andern Theil von seiner *Historia arcadica* herauszugeben, starb aber darüber 1719 den 9 Jan. NZ.

ADAMI (Tobias), ein Rechtsgelehrter und fürstlicher sächsischer Hofrath zu Weimar und Eisenach, von Weimar bürtig, hatte in seiner Jugend eine grosse Begierde zu dem Studiren, reiste 1611 durch Griechenland, Syrien, das gelobte Land, über Maltham nach Italien, und hielt sich zu Neapolis 8 Monat, auf Thomæ Campanellæ Rath auf, mit welchem er in eine genaue Freundschaft gerieth. Er bekam viele von des Campanellæ operibus manuscriptis, worauf er etliche, als dessen philosophiam realem, prodromum philosophiæ Campanellæ, libros 4 de Magia &c. edirt, die übrigen aber meistens theils revidirt hat. Er selbst aber schrieb *Annotationes* über den *Salvianum*, und starb den 29 Sept. 1643. W, d. Un.

ADAMIRIUS (Muhamed), wird sonst auch Damir genannt, und ist im Jahr der Hegirâ 808 gestorben. Er hat ein grosses Werk de animalibus, zum wenigsten aus 20 Scribenten zusammen gelesen, wovon

Bochart in der Vorrede seines Hierozoici bezeugt, daß er 2 Exemplaria bekommen, die so von einander unterschieden wären, daß in einem stünde, was man im andern umsonst suchen würde. Boch.

ADAMNANUS, siehe Adamannus.

ADAMSON (Patrius), ein schottländischer Theologus, gebohren 1536 den 15 Mart. zu Perth, hieß vorher Constan, verwechselte aber diesen Namen als er nach Frankreich kam, mit dem Namen Adamson. Er studirte in seinem Vaterlande auf der Academie zu St. Andrews, ward Prediger zu Eire, wiewohl solches zweifelhaft ist, und gieng darauf als Hofmeister eines schottländischen Herrn nach Frankreich, trieb die Rechtsgelahrtheit zu Poitiers, wie auch in Italien zu Padua, und darauf die Gottesgelahrtheit zu Genes unter Bez. Anführung, hielt sich aber hernach eine geraume Zeit zu Paris und Bourges auf. Endlich kehrte er zurücke nach Schottland, gab allda anfangs einen Advocaten ab, ward hernach der Kirche zu Pasle vorgesetzt, und 1576 zum Erzbischoff zu St. Andrews gemacht, allwo er von den Presbyterianern viel leiden mußte, und 1591 verstarb. Seine Schriften sind: *Jobus sive de constantia liber in Versen*; *Threnorum sive lamentationum Jeremiæ prophetae libellus latino carmine redditus*; *Apocalypsis S. Johannis latino carmine redditus*; *Henrici Stuarti generethliacum*; *Catechismus latino carmine redditus*; *de Papistarum superstitionibus ineptis carmen*; *Confessio fidei & doctrinae per ecclesiam reformatam regni Scotiae receptæ*; *Selectiora quædam epigrammata*, welche Schriften dessen Schwiegersohn Thomas Wilson unter dem Namen Thomæ Veluseni und dem Titel: *Pat. Adamsoni poemata sacra* 1619 zu London in 4 zusammen heraus gegeben; *de sacro pastoris munere tractatus*, welchen gleichfalls Wilson nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben; *Adamsoni palinodia*; eine Erklärung der königlichen Absichten bey den letzten Parlements-Acten in englischer Sprache. Nic.

ADAMUS, siehe Adam.

ADARBI (Isaac) ben Samuel, ein Rabbiner und Richter zu Thessalonich in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *verba litium s. controversiarum ex Devt. XVII*, 8 ober quæsitæ & responsa forensia, und *verba pacis*, oder 30 Predigten, welche beyde Werke etlichemahl gedruckt worden. W.

del ADARVE, siehe de Acuna (Johann).

de ADARZO oder Adazza & Santander (Gabriel), ein Mönch zu Mabrit, von dannen er bürtig, im 17 Seculo, legte sich zu Toledo, Complut und Salamanca auf die Philosophie und Theologie, wurde darauf Prediger bey dem Könige Philippo IV, wie auch Erz-Bischoff zu Dtranto, und schrieb ein dictamen circa exclusivam, quandoque a Principibus interpositam, ne aliquis in summum Ecclesiæ Pontificem eligatur; de origine absolutionis generalis, excellentia, & effectibus; de potestate Petri, & successorum su-

pra Apostolos & concilia, ac de potestate conciliorum &c. Ant.

ADAZZA, siehe de Adarzo.

ADDÆUS oder Adæus, ein griechischer Historicus von Mithlene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch von den berühmten Bildhauern, und eines de affectione oder dispositione geschrieben. At. Vo.

ADDERETH oder Adrath (Salomo), ein spanischer Rabbin von Barcellona, welcher 1328 gestorben, hat geschrieben חרוש novellas expositiones, so nebst R. Mos. Nachmanida's Erklärungen in Bava Batra zu Venedig 1523, und zu Amsterdam 1715 in 4 gedruckt; עבודת הקדוש cultum sanctum ex Exod. XXXVI, 3 aus 2 Theilen bestehend, Venedig 1602 in 4; quæstiones & responsa 1255, ebend. 1545 in fol. Hanau 1610 in 4; Responso 405; de causis pecuniariis, Livorno 1657 in fol. חרות הרות legem domus ex Ezech. XLIII, 12, darinne von verschiedenen jüdischen Ceremonien und Gebräuchen gehandelt wird, Cremona 1566, Venedig 1608 in fol. קריש tractatum Talmudicum, Sabioneta 1553 in fol. Instituta de placentis, Constantinopel in 4 u. W.

ADDI, siehe Adtsen.

ADDISON (Joseph), ein sinnreicher Engländer, Lancet Addison, Dechants zu Lichtfield Sohn, geboren 1672 den 1 May zu Milston, zog An. 1687 nach Oxford in der Königin Collegium, wurde aber, als er sich daselbst 2 Jahre aufhalten, wegen seiner sonderbaren Gaben in der Poesie zu einem Mitglied in das Magdalenen-Collegium erwählt, da er auch nicht lange hernach Magister wurde. Als er An. 1702 in Italien gereiset, und eben willens war, sich wiederum nach Hause zu begeben, bekam er Nachricht, daß er von dem Könige Wilhelmo zu dessen Secretario bey den engländischen Troupen in Italien ernennet worden; wiewohl solches, da der König kurz darauf das Zeitliche gesegnet, keinen Fortgang hatte. Er blieb also noch bis An. 1704 außer Diensten, da er wegen eines Gedichtes von der Schlacht bey Hochstädt, zum Commissario bey der Appellation bestellet wurde. In dem folgenden Jahre aber gieng er mit dem Lord Halifax nach Hannover, und ward 1706 Secretarius des Staats: Secretarii Caroli Hedges, wo bey er sich so wohl verhielt, daß er nicht allein von dessen Nachfolger in seiner Station bestätigt, sondern auch selbst An. 1709 von dem dasigen Vice-De. Grafen von Wharton, zum Staats-Secretario in Irland angenommen und zugleich über die Archive von der Königin gesetzt wurde. Ob er nun gleich bey denen nach der Hand erfolgten wichtigen Veränderungen in dem Ministerio seine Charge gleichfalls verlohren, so gelangte er doch wiederum An. 1714 unter dem Grafen von Sunderland zu eben dieser Stelle, und wurde, als desselben Zeit zu Ende gieng, in die Zahl der Commissarien bey dem Handlungs-Wesen aufgenommen. Endlich ward er An. 1717 selbst in Engelland Staats-Secretarius, wiewohl er dieses wichtige und

mühsame Amt wegen Unpäßlichkeit bald wiederum aufgeben müssen. Er schrieb Pacem risvicensem; resurrectionem descriptam ad ductum picturæ in ara Magdalene; Odam ad Thomam Burnetum; Odam ad Hannelsium; descriptionem barometri; eine Beschreibung von Marionetten; pugnam gruum & pygæorum; eine Dissertation von den berühmtesten lateinischen Poeten, welche Werke in einem Octav-Band zusammen gedruckt sind. In englischer Sprache aber verfertigte er ein Gedichte auf Wilhelm III; den Character der englischen Poeten; ein Gedichte an den Herrn Dryden von seinen Uebersetzungen; eine Ode auf das Fest der heiligen Cäcilie; die Uebersetzung eines Stück aus dem 3ten Buche Aneidos; Uebersetzung einiger Bücher der Metamorphoseon Ovidii; ein Gedicht auf die Gräfin von Manchester; einen Brief an den Ritter Kneller vom Bilde des Königs; die Opera, Rosemonde; die Tragödie Cato, die An. 1718 zuerst auf dem Schausplatz, und zwar einen ganzen Monat lang, alle Tage mit unglaublichem Beyfall vorgestellet worden, womit man bloß deswegen aufhören müssen, weil einer der vornehmsten Comédianten krank worden; Remarks on several Parts of Italy; den Freeholder; und eine Anzahl kleiner Schriften, welche einen Theil von dem Tadler, Spectator und Guardian ausmachen. Er starb 1719 den 17 Jun. Mr. Tickel gab 1726 in 3 Bänden in 12 dessen Miscellaneous Works in prose and verse nebst dessen Leben heraus, und 1728 wurden zu London die Miscellany of divine poems on the most exalted Subjects of the late Mr. Addison, with memoirs of the Authors Life gedruckt. Nic.

ADDISON (Lancelotus), ein englischer Theologus, von Mauldismeaburne in Westmorland gebürtig, legte den Grund seiner Studien zu Oxford in der Königin Collegio, und nahm daselbst An. 1657 den Grad eines Magistri an. Weil er aber in den damaligen innerlichen Unruhen die Parthey des Königs gehalten, mußte er nach einiger Zeit diese Universität verlassen, und hielt sich an einem Ort in Suffer in der Stille auf, bis Carolus II An. 1660 wieder eingesetzt worden. Nach diesem wurde er Capellan zu Dünkirchen, und An. 1662 zu Tanger in Africa, von dannen er erst An. 1670 zurück kam. Nachdem er hierauf eine zeitlang ohne ein öffentliches Amt gelebt, erhielt er eine Pfarre zu Milston in Wilt, und ward so dann Präbendarius in Salisbury, und königlicher Capellan, ingleichen An. 1675 Doctor Theologia, nachher aber Archidiaconus zu Coventry, und endlich An. 1683 Decanus in Lichtfield, in welcher Würde er auch An. 1703 mit Tode abgieng. Man hat von ihm verschiedene Schriften, als: West-Barbary, or a short narration of the Kingdom of Fez and Marocco; the present state of the Jews; a summary discourse of the Misna, Talmud and Gemara; the life and death of Mahomet; the first state of Mahometism; a Discourse of Tangier, under the government of the Earl of ti-viot; the Communicants Assistant &c. Wo.

ADDUA (Ferrandus), siehe Ferrandus Adduensis.

ADEBOLDUS, siehe Aldebaldus.

ADEKIRCHEN (Ambrosius), ein deutscher Dominicaner-Mönch, hielt sich 1610 zu Eöln auf, und predigte oft. Als er nun auch am Tage Peter und Paul über die Worte predigte: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen ic. und unter andern vorbrachte, daß alle Regier, unter denen er auch Luthern und Calvinum mit Namen nannte, wenn sie die römische Kirche zu bestreiten unternehmen, an solchen Felsen angestossen; so fieng ein dabey stehender Lübecker mit lauter Stimme: Du böshafter Mönch leugst, zu rufen an, und machte sich so dann aus dem Staube, wurde aber von denen, die ihm nachsetzten, eingeholet, und mit Schlägen übel tractiret. Weil er aber nachgehends, wo er nur hinkam, aussprengete, er habe den obigen Prediger nur deswegen gescholten, weil er den an König Heinrich IV damahlen geschehenen Meuchelmord in seiner Predigt gerechtfertiget, so wurde nicht nur die Stadt Eöln darüber zur Rede gesetzt, die sich in einer besondern Schrift dagegen verantwortete, sondern es gab auch dieser Adelkirchen zu Bezeugung seiner Unschuld Apologiam adversus suos calumniatores zu Eöln 1610 heraus. Ech.

ADELAGUS, siehe Adaldagus.

ADELARDUS, siehe Alardus.

ADELARDUS Cataneus von Adelardis, ein edler Veroneser, ward anfangs in seiner Geburts-Stadt ein Canonicus secularis, hernach aber von Lucio III zum Cardinal gemacht; als päpstlicher Legat in Orient geschickt, und in seiner Abwesenheit zum Bischoff von Verona ernennet. Er schrieb unterschiedene Dinge in italiänischer und lateinischer Sprache, davon wir noch sermones de tempore & sanctis, und commentaria super prophetas haben, und starb 1211. Ugh. Eg.

ADELARDUS oder Achelardus, ein englischer Benedictiner-Mönch aus Bathe, welcher 1120 floriret, und in Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Egypten und Arabien herum gereiset ist, hat in der Physic, Mathesi und Medicin unterschiedliche Sachen geschrieben, und des Euclidis Geometrie aus dem Arabischen in die lateinische Sprache übersetzt. Es ist von seinen Schriften nichts gedruckt worden, ausser sein dialogus de rerum s. naturalium compositorum causis, welches in Martene Anecdotor. T. I steht. O. Fa.

ADELBERON, siehe Adelboldus.

ADELBERTUS, ein Abt zu Heidenheim, Benedictiner-Ordens, lebte 1160, und schrieb vitam S. Willibaldi oder relationem historicam de restitutione sui monasterii Benedictinis facta sub Eugenio Papa tertio, welche Schrift Gretserus 1617 zu Ingolstadt nebst dem Commentario de sanctis Eistetenlis ecclesiae reuelaribus drucken lassen. Fa.

ADELBERT, Abt zu Elwangen, siehe Adalbero.

ADELBERT oder Adilbert, ein Benedictiner-Mönch, war Prior zu Augspurg, lebte um 1240, und schrieb

Libellum de vita & miraculis S. Simperti, welches in Pezii Thes. anecdot. T. II p. 355 anzutreffen. Fa.

ADELBERT oder Adalbert, ein prager Bischoff, von dem eine Homilie von dem heiligen Alexio, dem Bekennern, in denen Actis SS. Tom. IV p. 257 sq. steht. Fa.

ADELBERUS, siehe Adalbero.

ben **ADELBI**, siehe R. Meir.

ADELBODE, siehe Adelboldus.

ADELBOLD, oder Adelbode, oder Adelberon, Athelboldus, Adebaldus, Adeobaldus, Adelbandus, oder auch Othelboldus, ein Friesländer, welcher 1027 den 1 Dec. gestorben, und das Leben Henrici II in 2 Büchern hinterlassen; hat auch unterschiedliche Lieder; ein Buch von Lobsprüchen des Creuzes; von der Mutter Gottes; das Leben S. Walpurgis; libellum ad Sylvestrum II papam de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, welches letzte in Bernb. Pez. Thesaur. anecdot. p. 2 steht; cantum nocturnalem in laudem S. Martini & triumphum ejusdem Sancti de Danis & Suevis, Turoniam infringere volentibus &c. geschrieben. Er stieg im Kriege zur Würde eines Generals, ward hierauf ein Canonicus zu Lobies im Bisthume von Lüttich, hernach 1008 der 19te Bischoff zu Utrecht und Canzler bey dem Kayser Henrico II. Sein Leben haben der ältere Alfricus und Joh. de Beka beschrieben. Burmanni Trajectum eruditum. O. Sig. Vo. Fa.

ADELDAUGUS, siehe Adaldagus.

ADELE, siehe Baudelot.

ab **ADELEN** (Fredericus), ein Friesländer, schrieb ein Gebet de SS. Trinitate, dessen sich seine Landsleute ehemahls gegen die Gespenster, die ihnen als Weiber in weissen Kleidern erschienen, bedienten. Er redete zu hart gegen die Vermählung Ludovici VII mit seiner nahen Blutsverwandtin Juditha, und wurde auf ihr Anstiften 839 vor dem Altar nieder gehauen. A.

ADELGER, siehe Alger.

de St. **ADELGOND**, siehe de Marnix (Phil.).

ADELGORIUS oder Adalgorus, ein Erz-Bischoff zu Magdeburg, hat zu Anfang des 12ten Seculi florirt, und 1110 ein Circular-Schreiben pro auxilio adversus Paganos s. Slavos ergehen lassen, welches in des Martene Monument. T. I p. 625 steht. Fa.

ADELGREIFF (Joh. Albrecht), ein unächter Sohn eines Dorff-Priesters bey Elbingen, welcher vorgab, es hätten ihm 7 Engel die Offenbarung gebracht, daß er die Person Gottes des Vaters auf Erden leibhaftig vorstellen, alles Böse aus der Welt vertilgen, und die weltliche Obrigkeit mit eisernen Ruthen peitschen sollte. Man beschuldigte ihn der Zauberey, indem er viel Zeichen in der Luft sollte gethan haben. Er war in vielen Sprachen erfahren. Die lateinische, griechische und hebräische verstunde er vollkommen, redete auch ziemlich polnisch, lithauisch und böhmisch. Er hat 12 Glaubens-Artikel aufgesetzt, welche jedoch nebst seinen übrigen Schriften unterdrückt, er selbst aber endlich den

den 11 Oct. 1636 zu Königsberg enthauptet und verbrannt worden. HL.

ADELHARD, siehe Adalard.

ADELHARD, ein Abt zu Corvey, welcher 825 gestorben, und LII Capitula admonitionum in congregatione hinterlassen, welche in Mabillons Sec. IV Benedikt. stehen. Von diesem Adelhard führet *Carle Cointe* Annal. Francor. T. VII p. 767 sq. annoch verschiedenes an. Fa.

ADELHARD, ein Anverwandter der carolingischen kaiserlichen Familie, hat im 9ten Seculo floriret, und ein Buch de ordine palatii geschrieben. Er war ein frommer und gelehrter Mönch in dem Kloster Hirschau, und hat durch grosse Kopf- u. Schmerzen sein Gesicht verlohren, worauf die Schmerzen nachgelassen, und er noch fast 23 Jahr gelebet. Drey Jahr vor seinem Ende hat er den Tag und die Stunde seines Todes seinen Brüdern angedeutet, auch die Verwüstung des Klosters, welche erst nach 80 Jahren erfolget, gleichsam mit lebendigen Farben abgemahlet. Er starb 934 im 78 Jahre. H. K.

ADELHEID, eine Nonne zu Bingen an dem Rheinstrom, lebte ums Jahr 1140. Ehe sie diesen Stand erwöhlet, führte sie sich sehr prächtig und weltgesinnet auf. Als sie nun einsmahls in ihrem Puge zur Kirche gehen wolte, fiel sie über die Wurzel eines Baumes, und entschloß sich so fort, ihre übrige Lebenszeit in einem bey der Kirche stehenden kleinen Häusgen als eine Nonne zuzubringen. Nach der Zeit soll sie im Schläfe verschiedene Offenbarungen gehabt, und viele Prophezeiungen in lateinischer Sprache geschrieben haben. Jo. Naucler.

ADELHELM, oder Adhelmus, oder Adelmus, oder Adalelmus, ein Bischoff zu Seez in der Normandie, lebte um das Jahr 880, und schrieb vitam Sanctæ Oportunæ Abbatis, welche in denen Actis Sanctorum, 22 April, und Sec. tertio Ordin. D. Bened. steht. Mab. AS. Fa.

ADELHERUS, siehe Algerus.

ADELIN, siehe Adelmus.

ADELMANN oder Alemannus, ein Bischoff zu Brescia in der Mitten des 11ten Seculi, welchen Berengarius im Scherz Aulus mannus nennet, war ein guter Grammaticus, studirte erst zu Chartres, wurde darauf Scholasticus zu Lüttich, und endlich 1048 Bischoff zu Brescia, welche Würde er noch 1060 bekleidet. Er schrieb Epistolam ad Berengarium de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistia; Rhythmos alphabeticos de viris illustribus sui temporis, welche in *Mabillonii* annalibus stehen. Sig. T. Mabi. St. Fa.

ADELMUS, siehe Adelmus.

ADELMUS, oder Aldhemus, oder Althelmus, oder Adelmus, oder Althelm, oder Adelinus, oder Anhelm, ein Sohn des Kentens, und Bruder des Ina, Königes der West-Sachsen, hat in Frankreich und Italien unterschiedene Academien besucht, ist von dannen um

690 nach Engelland kommen, alwo er den Benedictiner-Orden angenommen, und Abt zu Malmesbury in Schottland, hernach aber selbst im Jahr 705 der vornehmste Bischoff der West-Sachsen zu Sherborn worden. Er war ein trefflicher Poet, schrieb ænigmata; versus in laudem solis; epigrammata; librum de laude virginitatis; librum de octo principalibus vitiis &c. davon die beyden letzten Werke in *Canisii* lect. antiqu. stehen. Seine poetischen Werke hat Mart. Delrio 1601 zu Maynz heraus gegeben, worauf sie in die Bibl. PP. Lugdun. gekommen. Er starb 709 den 28 May, als ein Heiliger. Sein Leben, welches ein Anonymus beschrieben, ist heym Surio zu finden. AS. Sig. Pit. T. Fa.

ADELMUS oder Adelinus, oder Ademarus, oder Adhemarus, oder Autmarus, ein Benedictiner-Mönch, und Kayser Caroli III. Capellan, welcher eine Historie von Frankreich gemacht, die von einigen Annales Carolini genennet wird, und von 741 bis 829 gehet. Es hat selbige Aimoinus seinem eigenen Geständniß nach, fast ganz und gar abgeschrieben, und der seinigen einz verleibet. Am ersten hat solche Historie, aber ohne des Verfassers Nahmen, Hermann. Tucenarius zu Eöln 1521 in 4 ans Licht gestellt. Man trifft sie auch bey *Just. Reubero* inter Scriptores veteres p. 15 sqq. ebenfalls ohne Meldung des Autoris, vor den er einen Astros nomum Königs Ludwig des frommen ausgegeben, an. *Pithoeus* hingegen in Scriptor. coetan. und *Freherus* Scriptor. de rebus Franc. T. II p. 381 haben des Ademari oder Adelmi Nahmen solchen Annalibus ausdrücklich vorgesetzt. Es wollen zwar einige den Eginhardum vor den Verfertiger derselben halten; allein es ist nicht nur zwischen dem Leben Caroli III. das Eginhard beschrieben, und zwischen diesen Annalibus hin und wieder ein grosser Unterschied, sondern es wird auch darinne Eginhardus als einer der klügsten Männer seiner Zeit gerühmet. Vo. Fa.

ADELON, ein Friesländer, welcher unter Carolo III. von den Sitten der Juden geschrieben hat. K.

ADELPHIUS, siehe Dellius.

ADELPHIUS, ein Bischoff in Africa, lebte zu des heiligen Cypriani Zeiten, verfertigte auch nebst demselben 254 eine Epistel, welche nach des Pamelii und Baluzii Edition die 68 ist. Fa.

ADELPHUS, ein Benedictiner-Abt, florirte 1178, und schrieb Sermones; ingleichen contra Saracenos. T. Fa.

ADELPHUS (Joh.), ein Medicus von Straßburg, welcher im 16 Seculo gelebet, und eine Historie Kayseris Friderici I, wie auch eine margaritam facetiarum geschrieben hat. K.

ADELSCHWINDE, siehe Amalasonte.

ADELTA C, siehe Adaldagus.

ADELUNG (Wolfg. Henr.), ein Hamburger, war zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18ten Seculi, Colleague an der dasigen Catharinen-Schule, und schrieb thesaurum historiarum; kurze Beschreibung der

der uralten Ansee: Kauf und Handel Stadt Hamburg; ingleichen hamburgische Curiositäten: Calendar, die er verschiedene Jahr continuiert hat. Mol.

ADEMAR, siehe Adelmus.

ADEMARUS, ein französischer Mönch aus dem Kloster St. Evarchii zu Angouleme, war von adelicher Ankunft, lebte um das Jahr 1030, und schrieb ein Chronicon aquitanicum & francicum, daraus man verschiedene Fragmente in *Canisi antiqu. lection. Tom. III, Sirinondi Opp. T. IV und Labbei Biblioth. nov. MSS. T. II* antrifft; commemorationem abbatum leinovicensium Basilicæ S. Martialis, welche in *Labbei Tom. II novæ Biblioth. Manuscript.* stehen. Er hat auch ein Supplementum ad lib. quartum Amalharri de divinis officiis verfertigt, welches man beydes in *Mabillonii analect.* erstes T. II, und letzteres T. I findet. Beym Baluzio stehet auch dessen epistola de apostolaru Martialis lemovicensis. Mab. Labbeus. Fa.

ADENULPHUS oder Athenulphus, ein 50jähriger Erzbischoff zu Capua von 1008 an, hat in Versen Sacrum S. martyris Marci officium, ingleichen Inventionem ejusdem & viram beschrieben, von denen letzteres auch in den Actis SS. 28 April stehet. Ug. Fa.

ADEODATUS, ein römischer Pabst, saß vom 14 März 672 bis 18 May 677. Man hat von ihm Epistolam ad universos Episcopos Gallie, welche ein Privilegium vor den Abt des Klosters St. Martin zu Tours betrifft. Es stehet solche bey *Pap. Massono de gestis Pontif. Rom. bey. Sirmondo Concil. Gall. T. I p. 507* und andern mehr. Fa.

ADEODATUS, ein Sohn des heiligen Augustini, welchen er vor seiner Befehrung gezeuget, wurde in dem 15 Jahre mit seinem Vater dem Augustino getauft, hatte aber damahlen schon unvergleichliche Profectus in der Gelehrsamkeit. Sein Vater verfertigte um die Zeit ein Buch unter dem Titel: de Magistro, darinne er sich und seinen Sohn redend einführet; konte aber vor Gott bezengen, daß alle die Reden, welche dem Adeodato in diesem Dialogo bezugeleget werden, wahrhaftig seine Meinung gewesen, ob er gleich damahls nicht älter war als 16 Jahr. Ja, es bekennet Augustinus, daß er so viel Verwunderungs: würdige Dinge bey ihm gesehen, daß des Knabens Ingenium ihm ein Schrecken verursacht. Allein er starb auch ganz frühzeitig. PP. Benedictini in proleg. ad opera Augustini.

ADER (Guilielm.), ein Medicus zu Thoulouse in Frankreich, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb de pestis cognitione, prævitione & remediis, ingleichen enarrationes de ægrotis & morbis in Evangelio, welches Werk in den Criticis sacris, opus ad miraculorum Christi Domini amplitudinem ecclesiæ Christi elimatum genennet wird. Fab. Li.

ben ADERATH, siehe Salomon.

ADHAD Eddin Malek Jerd, ein arabischer Fürst oder Herr von Jerd, einer Stadt in Persien, hat unter dem Titel: Bahagiat al tauhid, ein Buch von

der Einheit des göttlichen Wesens und von der Nothwendigkeit, in der ein Mahometaner sey, selbige zu glauben, geschrieben. Her.

ADHAN (Salomo), ein spanischer Rabbiner im Anfang des 18 Seculi, hielt sich zu Amsterdam auf, und gab daselbst memoriam 613 præceptorum legis & sapientum hebräisch und spanisch 1727 in 8 heraus. W.

ADHELMUS, siehe Adelhelm.

ADHEMARUS, siehe Adelmus und Ademar.

ADHEMARUS (Wilhelm), ein mit vielem Verstande begabter Edelmann, aus einer der besten und ältesten Familien in Provence, welche iezo den Rahmen von Grignan führet, florirte im 12 Seculo, verfertigte ein Buch von berühmten Frauen in Versen, welches er Kayser's Friedrichs I Gemahlin zugeschrieben, wie auch noch einige andere poetische Stücke, und starb um das Jahr 1190. Cr. Ve.

ADIGHIERI (Marcus), ein Dominicaner aus dem Florentinischen, hat in dem 15 oder zu Anfang des 16 Jahrhunderts gelebet, und einige Schrifften hinterlassen, welche in seinem Profess: Hause zu Florenz, in dem Convent St. Marco, betitelt: *Concetti in penna di F. Marco Adighieri*, in MS. liegen. Ech.

ADILBERTUS, siehe Adelbertus.

ADILREDUS, siehe Aelredus und Ethelredus.

ADIM, Ebn al-Adim, ben genannt al-Zalabi, d. i. von Aleppo aus Syrien gebürtig, stand bey dem syrischen Sultan ol Malec on Tater in grossen Gnaden, und schrieb unter dem Titel Boghjat al Thaleb fi Tarikh Haleb, die Historie seines Vaterlandes in 10 Theilen. Es ist darinne auch die zu seiner Zeit durch die Tartarn geschehene Verheerung der Stadt Aleppo, so im Jahr der Hegira 658 erfolget, beschrieben. Her.

ADIMARI (Alexander), ein Sohn Bernh. Adimari, geböhren zu Florenz 1579, legte sich von Jugend an auf die Humaniora und sonderlich auf die griechische Sprache und Poesie, gab auch eine Uebersetzung des Pindari in italiänischen Versen heraus. Der Großherzog machte, zum Zeichen seiner Achtung gegen denselben, einen seiner Söhne zum Ritter des St. Stephans: Ordens. Dem aber ohngeachtet hatte Adimari vieles Ungemach und Verfolgungen auszustehen, welches er aber mit Gelassenheit ertrug, auch, da eben die Gefahr am größten war, sich mit Verschreiben beschäftigte und erquickte. Von seinen andern Schrifften sind die vornehmsten: *della parafrasi in Pindaro; Osservationi e confronti fra Pindaro ed Orazio; Corro delle nove Muse &c.* Er war auch ein Mitglied der Academie degl' Incogniti zu Venedig, und starb 1649 im 70ten Jahr. Cra. Glor. B.

ADJUTUS (Josephus), sonst Hugo Maria genannt, ist zu Ninive 1602 geböhren, und, als er im 4ten Jahr seiner Eltern beraubt, nach Jerusalem bis in sein 11 Jahr in die Schule geschicket, von dannen nach Neapolis gebracht, und in den Orden derer minorum Conventu:

ventualium St. Francisci aufgenommen worden; da er anfangs Diaconus gewesen, und hernachmahls von dem Erz-Bischoff zu Epheso, Basilio Cacacio, die Stelle eines Presbyteri 1632, auch darauf 1637 von Gerardicello im Rahmen des Collegii Bononiensis, den Gradum eines Doctoris Theologia erhalten. Wie er sich einige Jahren hierauf nach Wien, Prag, Dresden und Wittenberg begeben, hat er die evangelische Religion angenommen, und ist Professor Lingua italiana in Wittenberg worden, allwo er 1668, den 21 May gestorben, und *massime politicae*; orationem revocatoriam de erronea Rom. Ecclesia &c. hinterlassen. K. W., d. HL.

ADLER, siehe Aquila.

von ADLER (Joh. Salvius, Baron), siehe Salvius (Joh.).

ADLERFELD (Gustav), ein schwedischer Edelmann, geboren 1671 bey Stockholm auf einem Dorfe, welches sein Vater Carl Adlerfeld, der Cron-Schatzmeister war, besaß. Er studirte zu Upsal, und hielt im Jahr 1693 an dem Geburts-Tage Carls XII, damaligen Cron-Prinzens, eine lateinische Rede, die gedruckt wurde; disputirte auch 1696 unter Prof. Langenlöfss Vorfige de ordinibus equestribus. Hierauf besahe er den dännemärkischen Hof zu Copenhagen und den gottorfischen zu Kiel, und kam über Berlin nach Halle, wo er sich über ein Jahr aufhielt. Zu Ende des Jahrs 1697 gieng er nach dem Haag, und ward von dem schwedischen Abgesandten bey Schließung des rixwischen Friedens in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Nachdem er die vornehmsten Städte in den vereinigten Niederlanden gesehen, that er eine Reise nach Frankreich und Engelland, kehrte aber 1700 von Paris nach seinem Vaterlande zurück, und schiffte sich zu Stralsund in eben die Jagd ein, worinne der Herzog von Schleswig-Holstein war, der ihn zu Carlshafen dem Könige vorstellte, welcher ihn zu seinem Cammer-Junker ernannte. Hierauf fieng er an, ein genaues Tage-Buch von den Feldzügen Carls XII zu machen, darzu ihm von dem Kriegs-Rath alle nöthige Nachrichten auf königlichen Befehl ertheilet wurden. Er setzte auch dasselbe beständig fort bis auf die Schlacht bey Pultowa 1709, da ihm eine Stückkugel das Leben nahm, als er eben damals die Aufsicht über den württembergischen Prinz, Maximilian Emanuel, hatte. Von diesem ward das MSc. sorgfältig aufgehoben, und nach dieses Prinzen Tode kam es mit nach Stuttgart, und endlich in die Hände Carl Maximilian Emanuel Adlerfelds, der des Verfassers Sohn und herzoglich-hollsteinischer Cammerherr war. Dieser übersezte es aus dem Schwedischen ins Französische, worauf es zu Amsterdam 1739 in 4 Theilen gedruckt ist, denen noch ein Tage-Buch von der Reise des Königs nach Bender beygefügt worden, welches im Deutschen bereits mit vielen fremden Zusätzen gedruckt gewest. Es hat des obigen Gustavs Gemahlin, geborne von Steben, einen Auszug aus ermelbetem Tage-Buch, so bis auf den Einfall in Gelehrt. Lexic. T. I.

Sachsen gehet, in deutscher Sprache gemacht, auch solchen auf ihre Kosten zu Wisimar drucken lassen. Man hat aber wenig Exemplare davon übrig behalten, indem eine grosse Anzahl derselben auf der See verunglückt. Bey gedachter französichen Uebersetzung, so zu Amsterdam unter dem Titel: *Histoire militaire de Charles XII Roi de Suede*, heraus gekommen, findet man auch die Lebens-Beschreibung des Verfassers.

ab ADLERSHELM (Johanna Lorenzin), eine Tochter Christian Lorengens von Adlershelin, Bürgermeister in Leipzig, und Wittwe des österreichischen Grafen von Oppendorf, hat die Stratonice aus dem Französichen ins Deutsche übersezt. Sie war zu Hamburg geboren, und nebst ihren Schwestern von zarter Jugend an im Haag erzogen, hernach zu Leipzig in Sprachen und Wissenschaften wohl unterrichtet worden. Ihr Gemahl hat sie verstorben; man weiß aber nicht weswegen, und sie hat denselben überlebt, ihre Wittbenschaft zu Erfurt hingebracht, und ist daselbst 1680 gestorben. Mol.

ab ADLERSHELM (Matthias Andreas Lorentz), ein Rathsherr in Leipzig, woselbst er geboren, schrieb *Disputationes de Monarchia; de subditis; de temperantia; de Magistratu &c.* und starb 1683 den 22 Jul. im 66 Jahr. W., d.

ADLUNG (Johannes Christophorus), ein Philosophus und Medicus, von Erfurt, wurde daselbst anfangs Professor Linguarum Orientalium, und nachgehends Medicinā. Er schrieb *Observationes nonnullas philosophicas, ex utroque testamento erutas; Anti-Corollarium kipplingianum, seu animadvertiones physico-medicas in Henrici Kippingii corollarium de sanguinis motu; disputationes varias*; und starb 1681 den 20 Jun. im 33 Jahr. W., d.

ADLZREITER (Joh.), ein berühmter Historicus und Rechtsgelehrter von Lettenweß, war Cansler in Bayern, und gab 1644 eine *assertionem Electoratus bavarici, pro Maximiliano, Principe Electore, contra vindicias palatinas Johannis Joachimi a Rusdorf* heraus; machte sich auch durch seine *Annales boicae gentis*, darinne er die ganze bayerische Historie von Anfang bis auf den Tod des Churfürstens Maximilian 1650 ausgeführet, bekannt, welche zu München 1662, und wiederum zu Leipzig nebst des Herrn Leibnizens Vorrede 1710 in folio gedruckt sind; darinne Adlzreitern, Warfusaus, oder Johann Ferreaux, ein Jesuite aus Lothringen, im Styllo soll assistiret haben. Leibniz in praef.

ADMETUS, ein griechischer Poet, zu den Zeiten des Kaisers Trajani und Hadriani, welcher eine *Ode de rebus facilibus* nebst verschiedenen Sausliedern verfertigt, auch sich selbst eine Grabschrift, darüber sich Lucianus moqviret, gemacht, daß sein Leib auf Erden, und sein Geist im Himmel sey. Vo. S.

ADNEZ, mit dem Zunahmen le Roix, ein französicher Poet, welcher im 13 Seculo unter der Regierung Königs

nigs Philippi des Kühnen gelebet, bey dem Herzog Heinrich von Brabant in Diensten gewest, und unterschiedliche Romanen geschrieben. Cr.

ADO, ein Erz-Bischoff zu Bienne in Dauphine, welcher im 9ten Seculo gelebt, und unter seinen vielen gelehrten Wercken sonderlich eine Universal-Chronic von Anfang der Welt bis auf seine Zeit, welche, nachdem sie etlichemahl aufgelegt worden, der Bibliotheca Patrum einverleibet ist; wie auch ein martyrologium, welches Ludovicus Lipoman, Bischoff zu Verona, und Jacobus Mosander, ein Cartheuser zu Eöln in dem 16 Seculo heraus gegeben; ingleichen St. Theodori Abts zu Bienne Leben, so in *Mabilonii Actis benedictin.* Sec. I steht, geschrieben. Er starb 875 den 16 Dec. Mit diesem ist nicht zu verwechseln Ado aus Erier, welcher 1070 floriret hat, und von einigem vor den Verfasser des vorhingedenkten Martyrologii gehalten wird. Vo. Sa. AS. Fa.

ADOLPHI (Henricus), ein Prediger in Nietau, und Superintendenten in Curland und Semgallien, von Brieg in Schlessien bürtig, schrieb *tentamen primum manuuctionis ad linguam letticam*, und starb 1686, 5 Jun. im 64 Jahr. W, d.

ADOLPHI (Johannes), ein Schlessier, von Brieg bürtig, wurde anfangs Rector der Schule zu Nietau in Curland, nachgehends Diaconus daselbst, und endlich Probst und Pastor primarius. Er ließ Leichen-Predigten heraus gehen, und starb 1657, 15 Oct. im 44 Jahr. W, d.

ADOLPHI (Ivarus Petrus) gab 1646 *medullam oratoriam* zu Leiden in 12 heraus; man hat dieselbe 1663 zu Amsterdam in 12, 1663 zu Franckfurt in 12, 1693 zu Dresden in 12 und 1702 ebenfalls zu Dresden in 8 wieder aufgelegt.

ADOLPHI (Wilhelm) edirte 1663 *aulicam philosophiam speculativam & practicam* zu Bremen in 12.

ADOLPHUS, ein Fürst zu Anhalt und Bischoff zu Merseburg zur Zeit der Reformation Lutheri, der er sich nebst Herzog Georgen zu Sachsen eifrigst widersetzte; wolte die berühmte Disputation zu Leipzig zwischen Eccio und Carlstädten nicht zugeben, mußte solches aber auf Herzog Georgens hartes Anhalten geschehen lassen, wie ihm denn deshalb der Herzog einen scharffen Brief schrieb, da er denn denen Leipziger damaligen Theologen seine Einwilligung schriftlich wissen ließ, welcher Brief annoch im Original auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im MSt. liegt, von Carl Gottl. Hofmann aber seiner Historie der Leipziger Reformation Historie p. 72 einverleibt worden. Er war mit schuld, daß Herzog George sich so hart gegen Lutherum bezeugte, stellte 1522 zu Leipzig eine Visitation an, und schrieb nach deren Endigung dem damaligen Magnifico einen Brief, der in Vogels Annal. Lipsiens. p. 166 und in *Peiferi* Lipsia lib. III § 33 angeführt wird, und verbot sonderlich das neue Testament Lutheri zu lesen. Als M. Seb. Fröschel 1523 in der Michaelis-Messe zu Leipzig in der Johan-

nis-Kirche das Evangelium gepredigt hatte, citirte ihn Adolphus nach Merseburg und verwies ihm sein Predigen mit diesen Worten: Wir wollen dir das Evangelium zu predigen verbieten, oder wir wollen kein Fürst von Anhalt seyn, auf eine recht grimmige Art. Wie nun Fröschel beyim Abschied zu ihm sagte: Valet in Christo Jesu, so antwortete Adolph vor Zorn ganz anßer sich: Nicht in Christo, sondern in diabolus! worauf Fröschel nichts, als ein lautes Amen versetzte, und hinaus gieng: Adolph hingegen an Herzog Georgen schriebe, daß Fröschel auf ewig von Leipzig relegiret werden mußte. Adolph weihte den 16 May 1525 die Kirche zu St. Nicolai in Leipzig ein, sam auch im Merz 1526 wieder nach Leipzig, Herzog Georgen vom neuen wider die Lutheraner anzufressen, starb aber den 12 Merz dieses Jahres am Schlage zu Merseburg. Er war des frommen und gelehrten Fürstens Georgii von Anhalt Bruder, und sonst ein kluger und gerechter Herr, hielt es in der Lehre von der Rechtfertigung mit Luthero, indem er oft das Dictum Ps. CXLIII, 2 angeführt; vertrieb die Juden aus Merseburg, und war sehr klein von Person. *Rollius de Theologis nobilibus.* Hofmanns Reformation-Historie von Leipzig.

ADOLPHUS (Theodorus), hat 1661 einen *Methodum examinis conscientiae* geschrieben. K.

ADOMNAM, siehe Adamannus.

ADONNINUS (Andreas), ein gelehrter Mann, von Mesina bürtig, hat sich auf die Humaniora, Rhetoric, Poesie und Philosophie gelehrt, eine Reise in Spanien und Frankreich gethan, und von dem Könige Carlos II vor sich und seine Nachkommen den gräflichen Titel erhalten; auch *Rime*, ingleichen *discurso in lode della peregrinatione* heraus gehen lassen. M.

ADORNI (Franciscus), ein Jesuite aus einer alten genuesischen Familie, welcher sich zu Ende des 16 Seculi berühmt machte, und ein Beicht-Vater Caroli Borromäi war, von dem er veranlaßt wurde, ein Buch von der Kirchen-Disciplin zu schreiben, ohne welches er noch eines von dem Bucher, und andere Schriften, als: *Epistolam ad Ubertum Folietam de ratione illustrandae Ligurum historiae*; ingleichen *Epistolam de Taurinensi peregrinatione S. Caroli*; Predigten und lateinische Verse hinterlassen, auch des *Fulvii Androtii opuscula spiritualia*, und des *Ang. Castilionæi conciones* ans Licht gestellet hat. Er starb 1586 den 13 Jan. Juliani Adorni Ehe-Frau, Catharina de Siesque oder vielmehr de Sieschi hat gleichfalls einige Gespräche verfertigt, und ist 1510 gestorben. Al. So. Just.

ADORNI (Tertius Anselmus Opitius), ein Historicus, guter lateinischer Poet, geb. um 1570 zu Brügge in Flandern, stamte aus dem adelichen genuesischen Geschlecht der Adorni in Italien her, und war Ritter, auch Bürgermeister in seiner Vater-Stadt. Er hielt mit Just. Lipsio und Jon. Lernutio grosse Freundschaft, und verfertigte viele und mancherley Gedichte, von denen ein Theil im Druck erschienen. Er starb zu Brügge den

den 14 Novembr. 1610 im 40ten Jahre seines Alters.
Sw.

ADORNO, siehe Meardonio.

ADORNO (Hyacinthus Espinel), ein Spanier, lebte im 17 Seculo, und schrieb *el premio de la constancia, y pastores de Sierra bermeja*. Ant.

ADRASTUS von Philippopolis, ein Peripateticus, des Aristotelis Schüler, dessen Logicam er wieder in denen Schulen eingeführet; hat drey Bücher von der Harmonie, oder Zusammensetzung geschrieben, welche im Vatican zu finden. Seine συγγραμματα sind, wie Porphyrius im Leben Plotini anführet, in den Schulen tractiret worden. Von ihm ist derjenige Adrastus, dessen Claud. Mamertus gedenket, nicht unterschieden. Vo. Fa.

ADRASTUS, ein peripatetischer Philosophus von Aphrodisium, hat *περί τῆς τοῦ αἰσθητικῆς βιβλίου καὶ περί τῆς αὐτῆς φιλοσοφίας*, ingleichen über desselben categorias geschrieben. Simpl. Fa.

ADRATH (Salomo), siehe Addereth.

ADREVALD, ein Benedictiner: Mönch zu Fleury, welcher gegen das Ende des 9ten Seculi gelebet, und Historiam translationis S. Benedicti & S. Scholasticae, welche in *Jo. a Bosco* Biblioth. Floriacens. wie auch in denen Actis Sanct. und in *Mabillonii* Actis Benedict. Sec. II p. 253 anzutreffen; ingleichen historiam miraculorum S. Benedicti, worzu von andern das 2, 3 und 4 Buch hinzugehan worden, die ebenfalls an angeführten Stellen befindlich ist; ferner librum de corpore & sanguine Christi, welches in *d'Achery* Spicileg. Tom. XII siehet, und vitam S. Aigulfi, das beyhm Surio unterm 3 Sept. ohne Meldung des Verfassers, aber mit Beyfügung dessen Namens in *Mabillonii* Act. Bened. Sec. II gefunden wird, geschrieben hat. Fa.

de ADRIA (Petrus), siehe Petrus de Adria.

ADRIAN von Baarlant, siehe Baarlant.

ADRIANI (Adrianus), ein Jesuite zu Antwerpen, welcher 1581 den 18 Oct. zu Löben gestorben, hat unterschiedliche geistliche Bücher, als in orationem dominicam; de confessione; de inspiratione seu de interna Dei locutione; de paupertate evangelica; de vita activa; de bonis temporalibus & ipso corpore mortali hominis; it. de operibus misericordiae; de obedientia & quomodo subditus se gerere debeat erga Prælatum & Prælatus erga subditum; de origine & progressu vitae cœnobiticæ; de semel in anno, sæpius & quotidie communicando & de meritoria abstinentia a sacra communione; de monte pietatis, in holländischer Sprache geschrieben, welche fast alle Gerhard Brunell, ein Domherr zu Deventer, ins Latein übersehet. Sonst aber hat er auch noch des Adr. Witte Buchlein, Trajectus in cœlum genannt, ans Licht gestellet. Al. A.

ADRIANIDES, siehe Hadrianides.

ADRIANUS, siehe Fino Fini.

ADRIANUS (Ælius), ein römischer Kayser im Anfange des andern Seculi, kam An. 117 auf den kaiserlichen Thron, hat einige Poëmata, Reden, wie auch Bücher von seinen Thaten, welche Phlegon Trallianus der frengelassene in seinem Rahmen, und auf seinen Befehl heraus gegeben, geschrieben, die allerseits verlohren gangen, wiewohl wir noch einige fragmenta dieses Kayfers in *Pithoei* epigrammatibus veteribus und anderweit haben. Er ist auch in der Arzneykunst wohl erfahren gewesen, und hat ein Collyrium erfunden, auch ein Antidotum versertiget, das nach seinem Rahmen genennet worden, und Aetius nebst andern mehr beschrieben hat. Er starb 138, 10 Julii. B. Spa. Fa. *Jacher* de Adriani Imp. libris catacristicis.

ADRIANUS I, ein römischer Pabst von 772 bis 795, da er gestorben, hat viel Episteln, welche zum theil in *Gretseri* Werken, in *Sirmondi* Concil. Gall. und in denen Tomis Conciliorum stehen; Capitula LXXX, so ebenfalls beyhm Sirmond und mit Ant. Augustini Anmerkungen in den Tomis Concil. befindlich; Codicem canonum & decretorum pontificum, und epitomen canonum, welches letztere in *Canisii* lect. antiqu. anzutreffen; Epistolam ad Constantinum Imp. & Irenen Augustam, so mit der griechischen Uebersetzung in *Binius*, *Labbei* und *Harduini* Concil. zu lesen; libros epistolarum Gregorii I abbreviatus; Antiphonarium ecclesiasticum und Responsorialia de circulo anni, auch ein Decret, das er in Beyseyn 153 Bischöffe auf dem Synodo zu Rom 773 oder 774 abgefasset, hinterlassen, darinne Kayser Carl der Grosse zum römischen Patrio erklärt, ihm auch das Recht, einen Pabst zu wehlen, zugestanden wird. Fa. Hend.

ADRIANUS II, ein Römer, war von 867 bis 872 Pabst, weihte Cyrillum und Methodium zu Bischöffen in Mähren ein, erlaubte ihnen auch in slavonischer Sprache Messe zu lesen und die andern Sacra zu verrichten. Von seinen Episteln trifft man viele beyhm Baronio und in den Tomis Conciliorum an, und in denen Acten des 8ten constantinopolitanischen Synodi, welche er durch Anastasium Bibliothecarium ins Lateinische übersezen lassen, stehen auch verschiedene seiner Briefe griechisch und lateinisch. In *Baluzii* miscellan. findet man dessen Decret, daß eine in Beyseyn tüchtiger Zeugen ohne Gegenwart eines Geistlichen geschlossene Heyrath gültig sey. Fa.

ADRIANUS IV, ein römischer Pabst von 1154 bis 1159, hieß sonst Nic. Breckspere oder Hastifragus, und war aus Engelland gebürtig, Augustiner Ordens, auch anfangs Abt zu St. Rufo zu Valentia, hernach Bischoff zu Albano und Cardinal, dann Pabst. Er schrieb Episteln, welche in den Tomis Conciliorum und auch beyhm *du Chesne* Scripor. Franc. und andern mehr stehen; lib. de sua legatione; de conceptione B. M. V. homilias; leges catechismatice ad populos Norwegiæ & Sueciæ &c. Er pflegte zu sagen, daß niemand elender als ein Pabst, und seines Zustand schlechter als des Pabsts sey. Fa.

ADRIANUS V, sonst Ottobonus de Flisco genannt, ein römischer Pabst von Genua birtig, saß 1276 vom 16 Jul. bis 18 Aug. und hinterließ Constitutiones ecclesiasticas, die er noch als Cardinal und Legat in England unter Clemente IV. versertiget. Fa.

ADRIANUS VI, ein römischer Pabst, zu Utrecht 1459 den 11. März geböhren, war in der Jugend ungemein fleißig, und studirte aus Armut des Vaters bey den Laternen in der Kirche und auf der Straße; wurde hernach Doctor und Professor Theologia zu Löwen, und der Academie Vice-Canzler, einige Zeit darauf aber vom Kaiser Maximiliano I. seinem siebenjährigen Enkel Carolo V. zum Präceptore sursesetzt. Nach der Zeit ward er Bischoff zu Tortosa und General-Inquisitor von Spanien, auch vom Pabst Leo X. 1517 zum Cardinal gemacht, welchem er 1522 den 9. Jan. in der päpstlichen Regierung folgte. Er starb aber bald darauf 1523, entweder durch Gift, oder von grosser Mühe und Sorgen. Das römische Volk war ihm nicht gut, und der Cardinal Pallavicini hat von ihm geurtheilet: er wäre ein guter Priester, aber ein schlechter Pabst gewesen. Er hat Episteln; Quaestiones quodlibeticas, und Disputationes in IV. librum Magistri sententiarum; computum hominis agonizantis; sermonem de sacculo pertuso; regulas cancellariae apostolicae; quaestiones de sacramentis versertiget. Sein Leben hat Gerard Voringus, ein Theologus zu Löwen, beschrieben; Casp. Burmann aber 1727 *Analecta de Papa Adriano VI.* heraus gegeben, und seine historische Anmerkungen beygefügt. A. B. Possev.

ADRIANUS, ein Redner aus Syrus, des Herodis Attici Discipel, hat zur Zeit des Kaisers Marci Antonini gelebet, von dem er auch sehr estimiret und herrlich beschenket worden. Er hat zu Rom die Rhetoric gelehret, ist auch Kaisers Commodi Secretarius gewesen, und zu Rom bey die 80 Jahr alt gestorben. Sein Name war unter den Sophisten so berühmt, daß ihn viele vor einen Magum hielten. Er schrieb 7 Bücher de orationum formis, und 3 Bücher de statu proprietatibus &c. Von seinen Declamationibus trifft man einige Excerpta in *Leonis Allatii excerptis graec. Rhetorum an.* S. Phi. Fa.

ADRIANUS, ein Grieche, lebte um das Jahr 500, und schrieb eine Isagogen in Scripturam sacram, welche zu Augspurg gefunden, und 1602 mit dem Leben der 12 Propheten gedruckt, und hernach dem 2ten Theile der *Criticorum anglicor.* einverleibet worden; ingleichen *Sententias.* O.

ADRIANUS, ein Cartheuser-Mönch aus Flandern, lebte zu Anfang des 15. Jahrhunderts, und wolte es dem Petrarcha nachthun, indem er eben, wie jener, ein Buch de remediis utriusque fortunae schrieb, das zu Eöln 1471 gedruckt ist. du Pin.

ADRIANUS Castellensis, ein in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, in der Theologie und andern Wissenschaften, sonderlich aber in den Schrif-

ten der Väter trefflich erfahrner Cardinal, war zu Corneto von armen Eltern geböhren, erlangte durch seine Gelehrsamkeit bey Pabst Innocentio VIII. solche Gunst, daß er ihn als seinen Nuncium nach Schottland sendete; bey welcher Gelegenheit er sich bey dem Könige in England Henrico VII. in so grosse Gnade setzte, daß er ihn zum Bischoff in Hereford machte. Bey seiner Rückkunft nach Rom ernannte ihn der Pabst Alexander VI. zum Secretario, und hernach 1503 zum Cardinal. Als er sich aber mit dem Cardinal Petrucci, wider Pabst Leonem X. in eine Conspiration eingelassen, wurde er der Cardinals-Würde verlustig erklärt, und aus der Zahl der Geistlichen heraus gestossen; worauf er sich endlich nach Constantinopel begeben, und daselbst 1518 gestorben. Er suchte gar sehr die ciceronianische Latinität herfür, und schrieb de modis latine loquendi, welcher *Tractat Rich. Ketelii* Scriptoribus selectis de elegantiori latinitate einverleibet worden; de poetis; de venatione; iter Julii II. Rom. pontificis; orat. de foedere inter Alexandrum VI. papam & regem Hispaniarum; de vera philosophia aus Hieronymi, Augustini, Ambrosii und Gregorii Schriften; übersezte auch einige Bücher des A. T. aus dem Hebräischen in das Lateinische. Ol. B.

ADRIANUS Scaurus, siehe Petrus (Petr.).

ADRIANUS de vieux bois, oder de veteribusco, ein Mönch aus Flandern, hat eine Chronologiam geschrieben, deren *Vossius* de hist. lat. erwehnet.

ADRIANUS (Anton) oder Adrianus de Ainza, von seiner Geburts-Stadt Ainza in Arragonien also genannt, im 16. Seculo, hat *Espejo de Almutazafes, o fieles*, zu Saragossa versertiget. Ant.

ADRIANUS (Cornelius), gemeinlich Bruder Cornelius von Brügg zugenannt, weil er daselbst in die 30 Jahr, als Guardian des Franciscaner-Ordens gelebet, und mit besonderm Eifer gepredigt. Er war zu Dordrecht An. 1521 geböhren, und nebst der Theologie auch in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache nicht unerfahren. Man setzt an ihm aus, daß er sich zu sehr in die Staats-Sachen gemischt, und selbige auf die Cangel gebracht, auch seine Raisonnements von denselben iederzeit darnach eingerichtet, nachdem entweder die Spanier, oder die Niederländer in dem damaligen Kriege die Oberhand behielten. Man hat Predigten und ein Buch de VII. Sacramentis von ihm. van Meteren in seiner niederländischen Historie, und Boileau in historia flagellantium erzählen, daß er eine besondere Disciplin unter seinen Weicht-Kindern weiblichen Geschlechts eingeführet, welche sich nackend vor ihm aussziehen, und alsdenn auf eine ihm beliebige Art sich züchtigen lassen müssen. Er ist es auch, dessen Mißgunst zu entfliehen, Georg Cassander die Stadt Brügg ge, woselbst er eine weile die Humaniora gelehret, An. 1555 verlassen mußte. Er starb An. 1581 den 14. Julii. A. Sw.

ADRIA-

ADRIANUS (Finus), siehe Fino Fini.

ADRIANUS (Franciscus), hat zu Paris 1364 florirt, und über das Symbolum Achanasi geschrieben. K.

ADRIANUS (Henricus), ein Priester zu Antwerpen, schrieb 1600 Martyrologium Rom. und 1609 Vitas & miracula Sanctorum. A.

ADRIANUS (Joh.), ein bekehrter Jude von Embden in Friesland, wurde 1607 zu Frankfurt am Mayn getauft, und gab 1610 zu Wittenberg ein Send- und Warnungs Schreiben wider die halsstarrigen Juden heraus. W.

ADRIANUS (Joh. Bapt.), aus einer adelichen Familie zu Florenz 1511 geboren, war ein Sohn Marci Virgilio, der Secretarius der Academie zu Florenz, und Humaniorum Professor bey der Academie gewest; in welcher letztern Stelle er ihm auch succedirt; schrieb mit grossem Verstande, Fleiß und Aufrichtigkeit *Istoria de' suoi tempi*, darinne er des Benedetto Varchi *Storia Fiorentina*, die zwar erst 1721 in Druck heraus kommen, continuirt und den Guicciardinum glücklich imitirt hat, welches Werk sein Sohn Marcellus Adriani, der ihm in der Profession gefolget, 1583 zu Florenz in fol. heraus gegeben. Er hat auch sechs seine Reden drucken lassen, und ist 1579 zu Florenz gestorben. Not. B.

ADRIANUS (Marcellus), siehe Adrianus (Joh. Bapt.).

ADRIANUS (Marcus Virgilius), siehe Adrianus (Joh. Bapt.).

ADRIANUS (Matthæus), ein spanischer Medicus, welcher der christlichen Religion zugethan war, obgleich seine Eltern Juden gewest. Nachdem er sich bey Erasmo, und andern gelehrten Leuten durch seine Wissenschaft in der hebräischen Sprache berühmt gemacht, und sich in Deutschland einige Zeit aufgehalten, hat er 1518 zu Löwen über die hebräische Sprache gelesen, worauf er sich nach Frankreich begeben, und zu Lyon unterschiedene von seinen Schrifften drucken lassen. *Miræ Bibl. Eccles.* W.

ADRIANUS (Petrus), siehe Petrus de Adria.

ADRIANUS (Romanus), siehe Romanus.

ADRICHOMIA (Cornelia), eine Augustiner Nonne in dem 16 Seculo, war eines holländischen Edelmanns Tochter, und machte sich durch ihre Geschicklichkeit in der Poesie bekannt. Sie hat die Psalmen Davids in Verse gebracht, und noch viel andere geistliche Gedichte versertiget. Jacobus Faber Stapulensis hielt ihre Gelehrsamkeit sehr hoch, und Cornelius Musius stund mit ihr in vertrauter Freundschaft. Sie hat sich selbst folgende Grabschrift versertiget:

Corpus humo, superis anima Cornelia mando,
Pulverulenta caro vermibus esca datur.

Non lacrimas, non singultus tristesque querelas
Sed Christo oblatas nunc precor umbra preces.

B. Sw.

ADRICHOMIUS (Christianus), ein gelehrter Mann in dem 16 Seculo, welcher sich manchemahl Christian Crucius genennet, ist zu Delft in Holland 1533 gebohren, und zu Eöln 1585 den 20 Jun. gestorben. Er hat sich zu Mecheln, Mastricht und Eöln im Kloster aufgehalten, das Leben Christi aus den 4 Evangelisten zusammen gezogen, unter dem Nahmen Christian Crucius, *theatrum terræ sanctæ*, mit Land-Charten; einer Beschreibung der Stadt Jerusalem, und einer Chronik über das A. und N. Testament heraus gegeben: dabey aber denen Fabeln aus Beroso und Manethone allzusehr nachgehangen. A. Nic.

ADRIIS (Achmet Schach Abuddin Ibn), ein türkischer Mustfi, hat ein groß Corpus von allerhand Rechts-Sprüchen, die in den türkischen Gerichten gesprochen worden, zusammen getragen, nach welchen noch heut zu Tage alle türkische Richter sprechen sollen.

ADROTION, ein alter Grieche, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt. Er hat *Georgica*, welche Athenæus, und *Commentarios de rebus atticis*, welche Harpocratio anführet, geschrieben.

ADSO, mit dem Zunahmen Hermiricus oder Hermericus, oder Luxonienensis, ein französischer Abt zu Luxeul in Burgund, lebte in der Mitten des 10 Seculi, und schrieb ein Buch *de miraculis S. Waldeberti tertii abbatis luxonienensis*, welches in *Mabillonii Seculo III* Sanctor. Ord. B. Benedicti stehet; doch ist annoch zweifelhaft, ob er von dem folgenden unterschieden sey oder nicht. Mab. Fab.

ADSO, ein französischer Benedictiner-Abt zu Deubres in Champagne, schrieb *vitam S. Bercharii*; *gesta S. Basoli Confessoris*; *vitam S. Mansueti Scoti*; *vitam S. Frodoberti*, welche Werke allerseits in *Mabillonii Sanctis ordinis D. Bened.* stehen: wiewohl man auch *Mansueti miracula* bey dem Martene *Anecd.* Tom. III antrifft. Er starb 992. Mab. Fa.

ADTO, siehe Harro.

ADTSEN oder Addi (Laur.), ein Hoffsteiner, war anfangs Schul-Rector zu Tönningen, hernach von 1582 an Pastor zu Witzwort im Eyderstädtischen, schrieb *Annales Eiderstadienses*, wechselte auch mit dem eyderstädtischen Probst, Jo. Pistorio, viele Briefe, die aber nebst dem vorigen noch im MS. liegen, und starb 1603. Mol.

ADUARTE (Didacus), ein Dominicaner von Saragossa bürtig, trat 1586 zu Alcalá in den Orden, wurde 1604 zum Presbyter geweiht, gieng hernach als Missionarius nach America, wurde 1632 Bischoff zu Cagayan, welche Würde er aber erst 1635 aus Behorsam annahm, und schrieb eine *Historia de la provincia del santo Rosario de la orden de Predicadores en Filippinas, Japon, y China*, welche durch Dominicum Gundisalvi ist vermehret worden; *relacion de algunas entradas que han hecho los religiosos de la orden de S. Domingo en las Islas filippinas; relacione di molti che hanno patito con titolo di christiani*

nel Giappone dall' anno 1626, und starb 1637, ohngefähr im 70ten Jahre. Ant. Ech.

ADVENAS (Petrus), ein italiänischer JCrus, von dem 1564 *regulae utriusque juris* zu Venedig in 8 gedruckt worden.

ADVENTIUS, Bischoff zu Meß, starb 875. In des *Baronii Annal.* ad an. 862 sqq. stehen von ihm Epistola ad Theutgandum und 2 andere an den Pabst Nicolaum. Fa.

ADUI, der Zunahme des Vorbarzodiu, welcher als Bhalai benennet wird. Er ist Autor des *Supplementis* der 9 letzten Cap. welche an des ben Schohnah Bercke Lessan al-hekkam, d. i. die Zunge der Richter, nach welcher Weise die Richter meist ihre Urtheil abfassen sollen, fehleten. Her.

ADULPHI (Leon), siehe du Taill.

ADVOCATUS (Faulkinus), hat einige Carmina geschrieben, welche in denen *delitiis poetarum ital.* stehen.

ADVOCATUS (Jacobus), aus Bergamo, welcher 1418 gestorben, schrieb *de Legibus caesareæ Majestatis, juxta earum vim ubique observandam.* K.

ADVOCATUS (Paternianus), ein Poet aus Ligurien, lebte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb *tr. de nobilitate artis poeticæ; Comment. in Persii satyras.* Ol.

ADURNIUS (Augustin.), ein Patricius von Genua und Stifter der *Clericorum regularium minorum*, schrieb denenelben *regulas & observantias communes* vor, welche von Sixto V approbiret, zu Lion aber 1641 gedruckt worden, und starb zu Neapolis den 29 Sept. 1591. Ol.

ADURNIUS (Dom. Chamerota), ein italiänischer Theologus von Gravina, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *tr. de 7 sacramentis novæ legis.* Ol.

ADURNUS, siehe Adornius.

ADURNUS (Antoniottus), ein genuesischer Herzog, war seiner grossen Klugheit wegen in solchem Ruhm, daß er 1385 zum Schieds-Richter der streitigen Markgrafen von Finale erwählt wurde. Er setzte auch gewisse Vergleichs-Puncte unter ihnen auf, und stiftete einen Vertrag, welchen man in *Raph. a Turri Cyrologia controversiarum Finar.* antrifft. Er schrieb auch *Voluntien Epistolarum* in italiänischer Sprache, wurde aber endlich abgesetzt und vertrieben, und starb zu Casselfranco. Ol.

ADURNUS (Tertius Anselmus Opitius), siehe Adorni.

AEANTIDES, ein griechischer Poet, zur Zeit Prolemaei Philadelphi, dessen Schriften und Gedichte aber verloren gegangen. Er ist einer aus der Pleiade berühmten griechischen Dichter. Vp. Gg.

AEDESIUS, ein Cappadocier von Geburt, von gutem Adel, aber schlechten Mitteln. Sein Vater schickte ihn

in Griechenland, um eine Kunst zu lernen, damit er sich erheben könnte, war aber übel zufrieden, als er wieder kam, und sich nur auf die Philosophie geübet hatte. Doch ließ er sich endlich gefallen, und nach einiger Zeit hieng sich Aedesius an Jamblichum. Nachdem er ausgelernet, hieng er an Schafe zu hüten, und wolte einsam leben; aber die Menge derer, die ihm stetig anlagen, sie zu unterweisen, nöthigte ihn endlich, sich zu Pergamo niederzulassen. Eu.

AEDESIUS oder Edesius, ein christlicher Poet und Dichter, zu den Zeiten S. Honorati Bischoffs zu Marzelle, in dem 5ten Seculo, gebürtig aus Arles, wo er sich auch aufgehalten, war nach des letztgedachten Honorati Zeugniss, in der Dicht- und Rede-Kunst sehr wohl erfahren, und führte dabey einen so erbaulichen Lebens-Wandel, daß ihm dieser Bischoff allezeit, wenn er von ihm redet, den Titel eines Heiligen beyleget. Er hat unter andern das Elogium des H. Hilarii in heroischen Versen geschrieben, davon aber nur noch ein kleines fragment in des *Honorati vita S. Hilarii* aufbehalten worden. *Histoire liter. de la France* t. 2.

AEDGARUS, siehe Edgarus.

AEDGERUS (Cornelius), genannt von Engenhaus, ein Mathematicus und Geographus zu Ausgang des 16 Sec. von Lemwarden in Friesland, verstand zwar weder lateinisch noch griechisch, brachte es aber doch durch eignes Nachdenken und den starcken Umgang mit den trefflichsten Mathematicis seiner Zeit so weit, daß er in der Geometrie, seinem Vaterlande so wohl als auch ausländischen Fürsten, gute Dienste leisten konnte. Beym Ausbruche der niederländischen Unruhen aber wandte er sich nach Cöln am Rhein, alwo er so gleich einige Aemter überkam, geraume Zeit verbliebe, und 1583 eine von ihm gefertigte Land-Charte vom kölnischen Gebiete edirte, welche man iederzeit vor die allerrichtigste gehalten. *Suffridus Petri de Scriptoribus Frisiae.*

AEDICELLIUS (Servatius) von Cöln, hat in einem Carmine heroico das Leben des heiligen Willibrordi, ersten Bischoffs zu Utrecht beschrieben. Sw.

AEDILWULPHUS oder Ethelwoldus (lat. Lupus nobilis), oder Ethelwoldus, ein engländischer Benedictiner-Mönch zu Lindisfarn, von seinem Vaterlande Bernicius zugenannt, lebte im Anfange des 9 und nicht, wie einige falsch vergebem, in der Mitte des 8ten Seculi, und schrieb *de abbatibus & viris piis Ccenobii S. Petri de Insula Lindisfarnensi*, welches Buch in Mabillons Wercken de Sanctis ordinis Benedicti sthet. Vo. Mab. Fa.

AEDITUUS, siehe Hermannus Januensis.

de AEDO y Gallart (Diego), siehe de Hædo.

AEDON, siehe Edon.

AEDUUS (Quintinus), siehe Quintinus.

AEGEATES (Johannes), mit dem Zunahmen *διὰ πρὸς νόμους*, Segregatus, weil sich des Dioscori und Eutyphetis Nachfolger also zu nennen pflegten, war in dem fünften

fünften Seculo ein nestorianischer Presbyter; und schrieb eine Kirchen-Historie von Nestorii Zeiten bis 479; ingleichen ein'n eigenen Tractat wider das chalcidonensische Concilium. Vo. C.

AEGEMON, ein Poete, welcher den Streit der Lacedaemonier und Thebaner bey Leuctra in Versen beschrieb hat. K.

AEGEON, siehe Askew.

AEGEUS, siehe Alexander Aegaeus.

AEGIDIANUS (Andreas), ein Jesuit von Gent, geboren 1587, lehrte daselbst die schönen Künste, schrieb in einem Carmine heroico dem Bischoff zu Gent, Carolo Masio, eine Lob-Rede, und starb 1620 als Missionarius zu Peru in Ost-Indien. Al.

St. AEGIDIANUS (Henr.), siehe Sanct. Aegidius.

AEGIDII (Janus), ein Bischoff zu Arhus von Rippen in Jütland, schrieb institutionem de hominis christiani & Ecclesiae Senecta; venationem spiritualem; solatium christiani ad timorem mortis; remedium & consolationem ad omnem dolorem & tristitiam spiritualem filiorum Dei; Leich-Predigten ic. und starb 1626 den 11 Dec. im 76ten Jahr. W, d.

AEGIDIUS, siehe Gil, Gillius, Gyllius, Egidius.

AEGIDIUS ASSISIAS, ein guter Freund S. Francis, und einer der ersten Mönche seines Ordens, gebürtig von Assisi, daher er seinen Zunahmen erhalten, hat viel Opuscula, als de consiliis animarum, de fide, de castitate, de oratione &c. geschrieben, die zu Antwerpen 1534 unter dem Titel: Verba aurea, ediret sind, und in den *Actis Sancto.* ad 23 April. stehen. Er starb zu Perugia den 23 April 1262. Ja. AS. Wa.

AEGIDIUS de Aurelianis, ein Franzose von seiner Geburts-Stadt Orleans zugezogen, florirte in der andern Hälfte des 13 Seculi, war ein Dominicaner, und ein berühmter Theologus, auch königlicher Hof-Prediger zu Paris, und hinterließ viele Predigten, welche Peter von Limoges, der doch selber ein sehr geschickter Prediger war, so gerne hörte und las, daß er sich deren eine ziemliche Anzahl abschreiben lassen. Ech.

AEGIDIUS de Aurelianis, ein französischer Dominicaner in der letzten Hälfte des 14 Sec. hat de eclipsibus Solis & lunae geschrieben, welches Werk noch im MS. liegt. Ech.

AEGIDIUS, ein Carmelite, so von dem Kaiser Maximiliano I sehr hoch geschätzt wurde, war zu Brüssel geboren, schrieb eine Historiam brabantinam, wie auch ein Chronicon carmeliticum, und starb 1506. H.

AEGIDIUS, ein Medicus, siehe Joh. Aegidius.

AEGIDIUS Bononienis, ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hatte den Zunahmen von seiner Vater-Stadt, war Magister der Theologie, und lehrte solche viele Jahre zu Padua. Wenn er gestorben, ist unbekannt, er hat aber Conciones quadragesimales & de

tempore, nebst vielen andern theol. und philosophischen Schriften im MS. hinterlassen. Ech.

AEGIDIUS Delphensis, von seinem Vaterlande zugezogen, studirte zu Paris, war ein Clericus daselbst, und florirte zu Ende des 12 Seculi. Er hat *Petri de Riga auroram* verbessert und mit einem Commentario vermehret, da er denn in der Vorrede von sich selber also schreibt:

Petrus & Aegidius me conscripsere; sed ille

Auctor, corrector ultimus iste fuit.

Ille Prior Rhemus, hic Parisiensis alumnus,

Hic Levita gradu, Presbyter ille manens.

Simplex Clericus hic, sacri ordinis ille Professor,

Ambo graves annis, hic vir & ille senex &c.

In *Leyseri* hist. Poetar. werden von diesem Aegidio noch Praefatio, so vor des Petri de Riga Büchern des N. Testaments steht; ferner Epilogus & de numero librorum utriusque Testamenti & de modo legendi, wie auch ein Carmen de poenis apud inferos, welches auch in den fortgesetzten Sammlungen von Alten und Neuen 1729 anzutreffen, recensiret; dessen Mysterium de agno paschali aber wird nur vor ein Excerptum aus der Aurora gehalten. Fa.

AEGIDIUS de Fufearis, ein Doctor Decretalium, von Bononien, schrieb ordinem judicarium, welches Buch in Frankreich im MS. liegt, und starb 1289 den 9 Jan. O. Postev.

AEGIDIUS, ein Theologus und Philosophus von Gent, hat 34 Quodlibeta von allerhand philosophischen und moralischen Materien hinterlassen, welche zu Löben bey St. Martin im MS. liegen. Fa. Sw.

AEGIDIUS, ein niederländischer Canonicus regularis Augustiner-Ordens von Löben, hat Sermones per annum geschrieben, welche zu St. Martin in Löben auf Pergamen im MS. liegen. A. Fa.

AEGIDIUS de Lugnaco, oder Luniaco, ein parisischer Doctor der Theologie, Minoriter-Ordens, hat Commentaria in I Sententiarum geschrieben, deren Wadding gedencket. Fa.

AEGIDIUS Luscinus oder de Lessimia, ein Prediger-Mönch von Lessen im Hennegau, lebte zu Anfang des 14 Seculi, und schrieb ein Buch de concordia temporum, sammt einer Chronik von Christi Geburt an bis 1304; librum de usuris, so mit des Aquino Bercken ans Licht getreten, und de unitate formae, nebst andern mehr. Ech. Fa.

AEGIDIUS Moncurtius, hat 1591 einen typum omnium scientiarum, praesertim theologiae scholasticae, zu Lion in 8 heraus gegeben.

AEGIDIUS Movisius, oder Muissius, oder Mucidus oder Mussis, ein Benedictiner-Mönch, ward 1331 Abt in dem Kloster St. Martin zu Dornick, schrieb Chronicon de rebus gestis Comitum Flandrensium ab an. 972 ad 1348; und de rebus gestis annorum 1343 ad 1352; ferner de his, quae in coenobio Martiniano temporibus suis acciderunt; it. de consuetudinibus in illo; Catalogum abbatum coenobii Martiniani, in latein.

und

und frangösischen Versen, und librum lamentationum, nebst andern mehr ebenfalls in frangösischen Versen, und starb 1153. Fa.

AEGIDIUS, ein Cistercienser-Mönch im Kloster Dr Vall zu Lüttich, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und continuirte des *Harigeri* und *Anselmi* gesta Pontificum Leodiensium von 1048 bis 1251, welche man in *Chapeauvillii* Syllög. T. II, woselbst auch in der Vorrede von diesem Aegidio Nachricht gegeben, antrifft. Aus denselben hat *Miræus* vitam & martyrium S. Alberti Episc. Leod. gezogen und ans Licht gestellet. Fa. A. V.

AEGIDIUS aus Paris, ein Diaconus und Poet, lebte zu Paris am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, lehrte die Grammatic daselbst, und schrieb Carolinum, sive instructionem puer. lem ad Ludovicum Philippi Augusti Franciæ regis filium; historiam primæ expeditionis hierosolomitaneæ, welche in *Duchessii* collectaneo scriptorum historiæ francicæ cœtaneorum stehet. Ma. Fa.

AEGIDIUS de Præsentatione, siehe de Præsentatione.

AEGIDIUS Romanus, aus dem Hause Colonna, ein General des Augustiner-Ordens, und Erz-Bischoff zu Bourges, des Thomæ Aquinatis Discipel, hat wegen seiner wohlgegründeten Gelehrsamkeit den Namen Sundaßimus gekriegt, ist in großem Ansehen gewesen, hat, als er die Doctor-Würde erhalten, aus dem Augustiner-Orden zuerst auf der Universität zu Paris dociret, und zur Defension des Thomæ und Bonaventuræ, wider Wilhelmum von Oxford 2 Bücher, D. Thomæ reprehensorium, und D. Bonaventuræ defensorium heraus gegeben: auch ein Buch de regimine principum vor Philippi Audacis, Königes in Frankreich, Prinzen, Philippum Pulchrum, dessen Lehrmeister er war, geschrieben, welches in *Hahnii* collectione monumentorum veterum & recentium stehet, auch in die hebräische Sprache übersetzt worden. Es wird sonst solches Buch unter dem Titel de institutione principum angeführet. Er starb 1316 den 22 Dec. im 69ten Jahr seines Alters, und hinterließ eine große Menge theologischer und philosophischer Schriften; unter welchen sonderlich merkwürdig sind: de peccato originali; de divina influentia in beatos; Commentarius in Cantica Canticorum & in Epistolam ad Romanos; de formatione corporis humani; de materia cœli; de mensura & cognitione angelorum; de motu angelorum; Commentarii in Aristotelem & Alfarabium; de mundo 6 diebus condito lib. II; de resurrectione mortuorum; compendium theologicæ veritatis; Comment. in 4 libros sententiarum &c. für den Pabst Bonifacium VIII soll er eine Apologie unter dem Titel de renunciatione Papæ gemacht haben, auch von demselben seyn zum Cardinal ernennet worden, welches aber ungewiß ist. Bu. Possiv. Sa. Fa. Ol.

AEGIDIUS, Erz-Bischoff zu Rouen, hat zu Anfang des 14 Seculi gelebt. In des *d' Achery* Spicileg.

T. IV p. 270 trifft man von ihm ein Schreiben an König Ludwig X an, darinne er sich entschuldiget, daß er dem 1315 angestellten Concilio zu Senlis nicht beywohnen könne. Fa.

AEGIDIUS Tschudus, siehe Tschudus.

AEGIDIUS, ein spanischer Dominicaner von Valentia, florirte im 15 Seculo, und schrieb *un libro de devocion*, so in seinem Profeß-Hause zu Valentia im MS. anzutreffen. Ech.

AEGIDIUS von Viterbo, ein Patricius daselbst, sonst Antonius geheissen, war General des Augustiner-Ordens, und in der griechischen und chaldäischen Sprache, auch in der Poesie sehr geübt, paßirte auch vor einen der geschicktesten Prediger seiner Zeit, und ward von den Gelehrten sehr hoch gehalten, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran mit bey, wurde 1517 Cardinal-Priester, und nach und nach Bischoff von Casiro, Lanciano, Zara, Sutri, Nepi und Viterbo, bekleidete an verschiedenen Höfen die Stelle eines Legati a Latere, wurde 1523 Protector seines Ordens und Patriarch von Constantinopel, hatte auch die päpstliche Würde ohnfehlbar erlangt, wenn ihn nicht zu Rom der Tod vorher den 12 Nov. 1532 hinweggenommen. Seine Schrifften, von denen die auserlesensten in Martene Collect. nov. T. III stehen, sind: historia viginti sæculorum per totidem psalmos digesta, so auch unter dem Titel de sæculorum dispositione bey einigen citirt gelesen wird, und bey den Augustinern zu Rom noch im MS. liegt, auch mit dem commentario in quosdam psalmos, welchen ihm die meisten Scribenten beylegen, einerley ist; Comment. in 1 sententiarum usque ad dist. 17; in Iracion s. signa facta super litteras hebraicas; in librum radicum hebraicæ linguæ s. Dictionarium; panegyricus de viris illustribus & sanctitate insignibus conventus ilicerani; variarum epistolarum libri 8; scholia Platonica evangelio conformia; philosophia ad mentem Platonis; annotationes in tria priora capita Geneseos; liber dialogorum; de Ecclesiæ incremento; Eclogæ sacre tres; italiänische und lateinische Gedichte; oratio ad Lateranense concilium; ein Werk unter dem Titel Secchina, welches in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt. Jo. Ug. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Augustin. Fa. Ol.

AEGIDIUS, ein Franciscaner und Magister Theologia, im 17 Seculo, von Cäsarien, ist in der griechischen Sprache, Kirchen-Historie und den Patribus wohl erfahren gewesen, hat sich lange unter den barbarischen Völkern aufgehalten, und in Griechenland und Thracien bis nach Constantinopel das Amt eines Missionarii apostolici verwaltet, allein unverrichteter Sachen wieder zurück nach Rom ziehen müssen, da er sich denn 1678 zu Venedig aufgehalten, und controversias Marcephelitarum hæreticorum cum orthodoxa Ecclesia, ac nonnullorum domesticorum cum apostolica missione; casuum conscientie brevissimam & originalem expositionem; apologias in Catalanon Natha-

Nathanaelis Xhichæ atheniensis, herausgehen lassen. M.

AEGIDIUS, ein französischer Abt im Anfange des sechsten Seculi, übergab 514 libellum pro privilegiis Ecclesiæ Arelantensis an den Pabst Symmachum, so mit dessen Antwort an den Bischoff Cæsarium zu Arles in *Sirmondi Concil. T. I* und in *Labbei Concil. T. IV* stehet. Es gedenket dieses Aegidii auch *Baronius* martyr. Rom. I Sept. Fa.

AEGIDIUS, ein spanischer Minorit, hat Sermones Sanctorum geschrieben, welche Wadding rühmet. Fa.

AEGIDIUS (Achilles) a Montefalco, hat Clareaida in Versen geschrieben, und ist 1641 gestorben. Ja.

AEGIDIUS (Barthol. Christian.), ein Hollsteiner von Bulderup in Tundern, war um 1704 Pfarrer zu Warms in dem Amte Apenrade gelegen, und edirte unter dem Titel: *Ehren-Pyramide Petri Zitscheri, Probstens zu Tundern, dessen Lebens-Beschreibung. Mol.*

AEGIDIUS (Benedictus), ein portugiesischer Theologus von Beja, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb hortulum animæ; excellentiam salutationis angelicæ, wie auch explicationem, salve regina. Ant.

AEGIDIUS (Benedictus), oder Gilles, ein Juriste und Advocate zu Lissabon, aus Beja in Portugall bürtig, hat Commentaria in tit. de iustitia & jure; tractatum de jure & privilegiis honestatis; directorium advocatorum; Comment. ad L. I C. de sacrosanctis Ecclesiis; relectionem in legem Titia, si non nupserit &c. herausgehen lassen, und ist 1623 den 6 May gestorben. Ant. W. d.

AEGIDIUS (Christophorus), oder Gillius, ein Jesuit, aus Braganza bürtig, war Doctor und Professor Theologiæ zu Coimbra und Evora, wie auch Censor zu Rom. Er schrieb libros 2 commentariorum theologicorum in D. Thomam de sacra doctrina, & essentia, atque virtute Dei, und starb 1608, 7 Jan. im 53 Jahr. Al.

AEGIDIUS (Guilielmus), aus Seeland von Wiskerke bürtig, ein Mathematicus, welcher 1494 floriret, und de cœlestium moruum indagatione geschrieben hat. K. Sw.

AEGIDIUS (Gundifalvus) oder Gilles, ein Professor Theologiæ zu Alcalá, von Burgos bürtig, im 16 Seculo, hat einen commentarium de bello africano in zierlichen Versen ediret. Ant.

AEGIDIUS (Jacobus), ein spanischer Dominicaner aus Fativa in Arragonien, war Lector Theologiæ zu Tortosa von 1436 an, nachgehends Magister S. Palatii, und schrieb ein Buch de conceptione B. Virginis, wie auch Officium transfigurationis Christi. Ech. Fa.

AEGIDIUS (Jacobus), ein JCtus von Viterbo, lebte in Rom, und schrieb einen Tractat de testibus, welcher mit Angeli de Ubaldis Zusätzen in der Collection steht, so 1596 von dieser Materie zu Edln heraus gekommen.

Gelehrte. Lexic. T. I.

AEGIDIUS (Jo.), ein Augustiner-Mönch, hat Expositiones quorundam vocabulorum biblicorum, und tr. de accentu & dubitabilibus bibliorum geschrieben, welche noch im MS. liegen. Fa.

AEGIDIUS (Joannes), ein spanischer Franciscaner von Zamora, in der andern Hälfte des 13 Seculi, wurde von König Alphonso X seinem Prinzen Sancio zum Hofmeister verordnet, dem er noch als Infanten sein Buch de præconiis s. laudibus Hispaniæ dedicirte. Er hat auch in 6 Voll. historiam naturalem, ecclesiasticam & civilem geschrieben, von denen die historia naturalis zu Thoren im MS. liegt. Seine übrigen Schrifften sind Archivum s. armarium Scripturarum; de mundi ætatibus & viris illustribus; Indices historiarum; summa de calibus conscientiarum; vita Ledesma; de corporis S. Ildefonsi revelatione in Ecclesia Zumoreni; Adversaria; liber proprietatum und additiones ad Juliani Petri chronicon, welches letztere Werk aber vor erdichtet gehalten wird. *Fanichii* notit. Bibl. Thorun. Ant. Fa.

AEGIDIUS (Johannes), ein gelehrter Italiäner von Nocera, lebte 1518, und gab des Abts zu Clervaux, Johann von Veprie, französische Sprichwörter, welche nach alphabetischer Ordnung abgefasst sind, in lateinischen Versen, zu Paris 1519; in gleichen dessen Scalas cœli, ebenfalls in lateinischen und auch französischen Versen heraus. Hend.

AEGIDIUS II oder Aegidius, oder de S. Aegidio, oder Aegidius Corboliensis (Johannes), ein berühmter Medicus, Physicus und Theologus aus Engelland, studirte zu Athen, und wurde vielleicht deswegen Atheniensis genannt, wurde von König Philipp II nach Paris berufen, und unter seine Leib-Ärzte aufgenommen. Er practicirte dabey sehr glücklich so wohl zu Paris als auch zu Montpellier, wo er die Universität in grossen Aufnehmen bringen half, auf der erstern aber die Magister-Würde in der Theologie annahm, solche auch noch 1228 zu Paris mit grossem Beyfall lehrte, zu welcher Zeit der Dominicaner-Orden eine General-Versammlung angestellt, zu der er mit eingeladen worden. Als er darauf vor derselben eine Predigt hielt, gieng er mitten in solcher von der Kanzel, legte einen von dem Ordens-General erbetenen Dominicaner-Habit an, und vollführte darinne seine etwas unterbrochene Rede, setzte auch seine öffentliche Vorlesungen auf Anhalten seiner Schüler fort. Im Jahr 1233 ward er nach Toulouse geschickt, um die Theologie daselbst zu lehren, und 1235 scheint er wieder in Engelland zurück gefehrt zu seyn, und zu Oxford, wo er die Theologie profitirte, auch von verschiedenen Conventen viele Jahre Director gewesen, sich aufgehalten zu haben. Der Bischoff von Lincoln, Robert Capito, lebte sehr vertraut mit ihm, brauchte ihn auch 1253 bey seiner letzten Krankheit als seinen Medicum, wie lang er seit dem noch gelebet, ist unbekannt. Seine hinterlassene Schrifften sind: Commentaria in IV sententiarum libros; de laude sapientiæ divinæ; de productione rerum; de cognitione & de mensura angelorum;

de prædestinatione & de præscientia; de paradiso & inferno & de resurrectione mortuorum & lecturæ aliæ scholasticæ; homiliæ & variæ Scripturæ S. interpretationes; Comment. in varia Aristotelis opera & tractatus de materia cœli & de ente & essentia; Experimenta medica; de formatione corporis; prognostica & practicæ medicinales. Seine beyde Piecen de urinis & pullibus, die in lateinischen Versen von ihm geschrieben, und mit dem Commentario Gentilis de Fulgineo zum ersten mahl zu Venedig 1494 in 8 publiciret worden, haben ehemahls in grosser Hochachtung gestanden. Das Buch de antidotis aber soll noch zu dato in MS. verborgen liegen; hingegen sind die Libri IV de laudibus & virtutibus medicamentorum compositorum von dem Herrn Polyc. Lysero in seiner Historia Poëtarum mediæ ævi zuerst durch den Druck bekannt gemacht worden. Ech. Fa.

AEGIDIUS (Joh.) von Ripen, war Magister Philosophiæ, und gab anfangs 5 Jahr einen Schulmann ab, wurde darauf königlicher Schloß-Prediger zu Copenhagen, hernach Pastor zu St. Nicolai daselbst, endlich 1595 Bischoff zu Aarhusen in Jütland, wo er den 11 Dec. 1626 im 76ten Jahr mit Tode abgieng, nach dem er viele Leichen-Predigten edirt, auch Prelectiones theologicas, darunter expositio symboli Achanasii und expositio cantici Ambrosii & Augustini, geschrieben, die aber noch im MS. liegen. Mol.

AEGIDIUS (Johannes), ein Franzose, der in der Theologie und Rechtsgelahrtheit erfahren war, wurde Doms-Cantor zu Paris: mußte aber, weil er Clemens VII nicht vor einen Pabst halten wolte, seine Præbende verlassen, und sich zu Pabst Urbano VI retiriren, welcher ihn zum Probst zu Lunck, und zum Auditor Notæ Romanæ machte. Hierauf wurde er als Runtius in die Erzbischofthümer Maynz, Trier und Eßln geschickt, bis ihn Pabst Innocentius VII 1403 zum Cardinal ernennete. Er starb zu Pisa am Anfange des Julii 1407, hinterließ decisiones; opusculum pro unitate ecclesiæ, und eine Schutz-Schrift wider die Beschuldigung, daß er wider Gregorium XII conspiriret; wie denn auch das Vorgeben falsch ist, daß ihn dieser Pabst seiner Cardinals-Würde entsetzet. HL. Ol.

AEGIDIUS (Johannes), ein unbekannter Scribent, hat in der Bibliotheca Laurentina *Tablas de las Igualaciones de los Planetas* hinterlassen. Ant.

AEGIDIUS (Joh. Trullench), siehe Trullench.

AEGIDIUS (Nicolaus), ein Franzose, war Königes Ludovici XII Secretarius und Schatzmeister, und schrieb eine Chronik von Frankreich, von der Zerstörung Troja an bis auf das Jahr 1469; dabey Dionysius Sauvage, Franciscus Belleforest, Gabriel Chapuis, und noch einige andere unterschiedenes beygefügt, und solche fortgesetzt. Er starb 1503, 10 Jul. Br. Cr.

AEGIDIUS (Petrus), oder Gilles, ein Jesuit, von Neus in der Diöces Tarragona, war Präfectus der

Provinz Arragonien, Professor Theologiæ zu Barcelona, und Censor fidei; schrieb modum adjuvandi moribundos; memorabile mandatorum & animadversionum ad parochos & confessorios; officium Sanctorum episcopatus barcinonensis & urgellensis; de vestigalibus & eorum jure in Catalonia principatu, in spanischer Sprache, übersezte auch *Thomam de Kempis* von der Nachfolge Christi in dieselbe, und starb 1622, 15 Sept. im 72ten Jahr. W. d. Ant. Al.

AEGIDIUS (Petrus), ein Philosophus und Medicus von Valencia, im Anfange des 17 Seculi, schrieb institutiones dialecticas; tr. de elephantis, übersezte auch Aeliani histor. animal. ins lateinische. Ant.

AEGIDIUS oder Gillius (Petr.), ein JCrus von Antwerpen, und des Raths daselbst Syndicus im 16 Sec. war ein guter Poet, und studirte mit Erasmus zu gleicher Zeit. Er schrieb threnodiam in funus Maximiliani Imp. cum epitaphiis & epigrammatis; enchiridion Principis & magistratus christiani; hypotheses s. spectacula Carolo V ab Antverpiensibus exhibitæ; gab auch *Joannis Gennensis* dictionarium catholicum vermehrter heraus. Sw.

AEGIL, Aigil, Egil, oder Eigilo, ein Benedictiners Mönch, wurde nach Rathgario 818 unter Ludovico Pio, Abt zu Fulda, war von adlichen Eltern in Norrico geboren, und ein Unverwandter S. Sturmii oder S. Sturmionis, des ersten Abtes, dessen Leben er auch beschrieben, welches in *Mabillonii* Tomo II Sanctorum ordinis D. Benedicti steht. Zu seiner Zeit wurde die berühmte Kirche des heiligen Bonifacii zu Fulda aufgerichtet, welche Zeistulfus, der Erg-Bischoff zu Maynz, 819 gestiftet. Er starb 822. Sein Leben hat Candidus ein Mönch von Fulda beschrieben, welches man gleichfalls in *Mabillons* T. I und in *Broweri* fideribus illustrium virorum findet. Sein Nachfolger war Rhabanus Maurus. Mab.

AEGIMIUS, ein alter griechischer Medicus, von Elis gebürtig, scheint noch vor dem Hippocrates gelebt zu haben, und hat ein Buch de palpitationibus geschrieben, welches längst verlohren gangen, und von dem Galenus bemercket, daß er der erste gewesen, der im gedachten Werke die Lehre von dem Pulse untersucht habe. Plinius gedencket auch eines Aegimii, der 200 Jahre gelebet, und Athenæus citiret einen Aegimium, der einen eigenen Tractat de placentis conficiendis verfertigt habe: man weiß aber nicht, ob sie mit dem Medico einerley Person vorstellen sollen, oder ob sie von selbigem unterschieden sind. Fa.

AEGINETA (Paulus), siehe Paulus.

AEGIPTIUS, siehe Tryphiodorus.

AEGIUS (Bened.), siehe Egius (Bened.).

AEGROTUS, siehe Henricus Kalkar.

AELFREDUS, siehe Alfredus.

AELFREDUS oder Alvredus, ein Engländer, welchen Rog. Bacon de utilitate linguarum sehr rühmet, hat zu Anfang des 13 Seculi floriret, und de motu cordis;

cordis; de educatione accipitrum geschrieben, auch des Aristotelis Werk de plantis mit schönen Commentariis erläutert, welche Schriften in englischen Bibliotheken annoch im MS. liegen. Fa.

AELFRICUS, siehe Alfricus.

de AELHUYSEN, siehe Aalhuysen.

AELIANUS, ein platonischer Philosophus, hat hypomnemata in Platonis Timæum geschrieben. Porphyrius in harmonia Ptolemaei.

AELIANUS, ein Grieche, lebte zu des Kayfers Hadrian's Zeiten, und schrieb tactica, welche von einigen, wiewohl mit Unrecht, für eine Arbeit Claudii Aeliani gehalten werden. Perizonius in præfat. ad Claud. Aelianum. Fa.

AELIANUS (Claudius), ein römischer Sophiste, und berühmter Historicus, welcher im andern Seculo zur Zeit des Kayfers Hadriani gelebt, und ein Schüler des Pausanias gewesen, war von Präneste bürgerlich, und lebte zu Rom, allwo er sich sonderlich auf die griechische Sprache gelehrt, und daher von Philostrato sehr gerühmet, von Suida aber μελίγλωστος oder μελίφθογος genennet wird. In dieser Sprache hat er in 17 Büchern historiam animalium, und in 14 Büchern historiam variorum geschrieben, über welches letztere Werk Johann Schæfferus und Perizonius gelehrte Noten, Abraham Gronov aber 1731 die vollständige 8te Auflage heraus gegeben. Er ist unverheyrathet gestorben. Sein Buch περί προνοίας, oder die κατηγορία τῶν δυνάμεως sind verlohren gegangen; doch hat man noch unter seinem Nahmen 20 Epistolas rusticas. Fa. PB. S.

AELIANUS (Lucius), siehe Lucius.

AELIANUS Martianus, ein Juriste, welcher Alexandri Severi Rath gewesen, und libros XVI institutionum; libr. V regularum; libr. II de appellationibus; libr. II de publicis judiciis; de delatoribus ad Scutum turpilianum; ad hypothecariam formulam; notas ad Papinianum; de adulteriis; libros digestorum geschrieben, aus welchen vieles in die digesta gekommen. Ber. Gro.

AELIANUS Mevius, ein italiänischer Medicus, welcher bey einschleichender Pestilenz den Theriac recommendet, und dadurch viele Leute präserviret, und bey'm Leben erhalten hat, ist Galeni Præceptor gewesen, hat anatomen musculorum geschrieben, und wird vom Galeno, wegen seiner Erfahrung und Leute'seligkeit, gelobet. H. Fa.

AELIANUS Saturninus, siehe Saturninus.

AELIUS Gallus JCtus, siehe Gallus (Cornel.).

AELIUS Junius Cordus, welchen Capitolinus hin und wieder lobet, hat das Leben Clodii Albini, Gordii, Maximi und Balbini, wiewohl mit Erzählung lauter unnützer Kleinigkeiten, beschrieben. Vo. Fa.

AELIUS Martianus, siehe Aelianus Martianus.

AELIUS Maurus, des Phlegontis Freygelassener, welcher zu den Zeiten Severi und Caracallæ gelebet, und unterschiedliche Werke von dem Kayser Severo zusammen getragen hat. Spa.

AELIUS Melissus, ein Grammaticus, welcher zu des Cællii Zeiten zu Rom gelebet, aber mehr von sich gerühmet, als er in der That erwiesen. Ausser andern Schriften, so er heraus gegeben, hat er auch ein Buch de loquendi proprietate geschrieben. H.

AELIUS Pertinax, siehe Pertinax.

AELIUS Promotus, ein griechischer Medicus von Alexandria, hat ιατρικά, φυσικά und αντιπαθητικά geschrieben, welche in der Leidener Universitäts-Bibliothek im MS. liegen. Aus seinem Buche περί ιαβόλων και δηλητηρίων φαρμάκων, das in der vaticanischen Bibliothek geschrieben anzutreffen, führet Zier. Mercus rialis ein und anders an. Fa.

AELIUS Saturninus, siehe Saturninus.

AELIUS Serenianus, ein Juriste, und Discipel des Papiniani, welcher unter den Råthen des Kayfers Alexandri Severi mit gewest. H.

AELIUS Spartianus, siehe Spartianus.

L. AELIUS Stilo, ein Grammaticus, welcher des M. Terentii Varronis Lehrmeister gewesen, und zwey Bücher de ratione vocabulorum geschrieben. Den Nahmen Stilo hat er wegen seiner zierlichen Reden bekommen; sonst ist er auch Præconius, weil ihn sein Vater immer gerühmet, genannt worden. H. K.

AELIUS Theon, siehe Theon.

L. AELIUS Tubero, siehe Tubero.

AELIUS (Quintus), siehe Tubero.

AELIUS (Serapion), siehe Serapion.

AELIUS (Sextus), mit dem Beynahmen Catus, ein alter Rechtsgelehrter, welcher die höchsten Ehren-Stellen in Rom bedienet. Erstlich war er Aedilis, hernach Triumvir, alsdenn A. V. 556 Bürgermeister, und endlich nebst dem Cethego Censor, da er verordnete, daß bey den Schau-Spielen die Raths-Herren einen von dem Volck abgesonderten Ort inne haben sollten. Als er Bürgermeister war, schickten ihm die Aetolier silberne Geschirre zum Geschenk, welche er aber nicht annehmen wolte, indem er aus ir denen zu speisen pflegte. Von seinem Schwieger-Vater Lucio Paulo aber nahm er zwey silberne Becher an, als derselbe den König Persus überwunden. Er ist deswegen berühmt, weil er die formulas actionum, welche nach den Zeiten Eneji Flavii bey dem Collegio Pontificum zu Rom, durch notas, oder vielmehr durch die Anfangs-Buchstaben, so man siglas zu nennen pflegte, waren geschrieben worden, in einem besondern Buche, jus Aelianum civile, quod complectitur formulas ab eodem compositas genannt, entdeckt. Pomponius legt ihm auch tripartita bey, in welchem Buche er anfänglich die Worte des legis XII Tab. so denn deren Erklärung, und endlich die legis actiones oder formulas gesetzt. Grotius und andere unterscheiden die letztern von dem jure civili Aeliano; es geben aber die Umstände, daß es einerley Buch gewesen sey, indem es wohl seyn kan, daß es anfänglich tripartita von der Eintheilung, nachgehends aber nach dem Exempel des juris civilis Papiniani und Flaviani, jus civile Aelianum genennet worden. Liv. Plin. Gro.

AELNOTH, ein engelländischer Mönch zu Canterbury, begab sich nach Dänemark, und schrieb das Leben des heiligen Canuti, welches Harald Zuitfeld 1602 zu Copenhagen in 8 heraus gegeben, und mit Noten erläutert, nach ihm aber Meursius seiner 1631 edirten historię Danicę einverleibet, und Andreas Angelettus ins Italiänische übersehet hat. C. O. Fa.

AELRED oder Ealredus, Adilredus, Æthelredus, Ailredus, Eleredus, Aluredus, Edilredus, auch Ethilredus, Athelredus, Adilredus, Ailzred, Gailred, ein englischer oder schottländischer Edelmann und Abt, Cistercienser Ordens, welcher im 12ten Seculo, wegen seiner Gelehrsamkeit und gottseligen Lebens berühmt war, wurde mit dem Prinz Henrico in Schottland erzogen, wolte aber die von dem Könige in Schottland, David, ihm angetragenen Bisthümer nicht annehmen, sondern erwehlte das Klosterleben, und wurde 1150 Abt zu Riebal. Er hat Sermones de tempore & de sanctis; sermones XXXI in Esaiam prophetam; speculum charitatis tribus libris; lib. tres de spirituali amicitia; tractatum de puero Jesu duodecenni geschrieben; welche Werke zusammen R. Gibben 1616 zu Douay, und hernach Bertrand Tisier in der Biblioth. Patrum Ord. Cisterciensis drucken lassen; ferner regulam ad inclusas sorores, die man in *Holfstienii* Cod. regul. mon. P. III antrifft. Es versertigte auch dieser Aelred viel historische Dinge, z. E. descriptionem belli standardii; genealogiam regum Anglorum; historiam de vita & miraculis S. Eduardi regis & confessoris, welche mit Holländi Anmerkungen in den Actis SS. 5 Jan. stehet; historiam de sanctimoniali de Warthun, welche Seldenus in seiner Collectione Historicorum Anglię bekannt gemacht. Ueber dieses liegen noch viele Werke desselben in Engelland im MSt. darunter Sagitta Jonathę; de tribus hominibus; de diversis virtutibus; super cantica canticorum; de vinculo perfectionis; dialogus de natura & dotibus animę; de XII abusibus claustralium; de lectione Evangelica; dialogus inter hominem & rationem; Epistolę CCC; Sententiarum flores; de Pręlatorum moribus; de officiis Magistrorum; C Sermones synodales; de militia christiana; de virginitate Marię; de fundatione monasteriorum S. Marię Eboracensis; de oneribus Isaię. Er starb 1166, 12 Jan. und wurde unter die Heiligen gerechnet. AS. O. Vi. Fa.

AELURIUS (Georg.), sonst Katscher genannt, ein Magister Philosophiä von Franckenberg in Schlesien, ward An. 1620 Prediger zu Glas in Böhmen, aber auch 1622 von der catholischen Obrigkeit beurlaubet, und schrieb Glaciographiam, oder eine Chronie der Grafschaft Glas; Abbildung des ewigen Lebens. HL.

AEMARIUS, siehe Ranconetus.

AEMILIA JULIANA, eine geborne Gräfin von Barbi, erblickte das Licht der Welt den 19 Aug. 1637, ward 1665 an Albert Anton, Grafen zu Schwarzbürg-Rudelsstadt vermählet, und verstarb 1706 den

3 Dec. im 69ten Jahre. Der berühmte Antiquarius Carl Gustav Héræus, verfertigte ihr ein Castrum Doloris. Sie war eine fromme und gelehrte Dame. Man hat viel geistliche Lieder von ihr, als: Ich bin in allem wohl zufrieden; Herr, mein Gott, lehre mich stets meine Tage zählen; Es schleicht ietzt an unsere Gränze; Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. Ihr geistlicher Brautschmuck der Freundin des Lammes, und ihr täglicher Umgang mit Gott sind 1714 gedruckt worden. We. Sieglers fortgesetzter Schauplag.

AEMILIANUS, ein griechischer Poet von Nicęa, hat Epigrammata geschrieben, von denen eines in der Anthologia stehet. Fa.

AEMILIANUS (Joh.), siehe Schöffler.

AEMILIANUS (Joh.) schrieb zu Venedig 1584 eine historiam naturalem de ruminantibus. K.

AEMILIANUS (Quintus), ein Poet und Comes Palatinus aus Schlegwig, hat sich durch allerhand Verse bekannt gemacht, welche in den deliciis poetar. germanor. stehen, auch 1585 zu Frankfurt an der Oder besonders gedruckt worden. Seine 5 Encomiastica auf den Kayser Friedrich und Maximilian I sind in *Freheri* Scriptor. Germ. T. II befindlich. Fa.

AEMILIANUS (Rutilius Taurus), siehe Palladius.

AEMILIUS Macer, siehe Macer.

AEMILIUS Probus, siehe Probus.

AEMILIUS, siehe Scaurus.

AEMILIUS (Antonius), geboren zu Aken 1589 den 20 Dec. war im Griechischen und Lateinischen sehr erfahren. Sein Vater hieß Johann Meles, welcher erst Bürgermeister zu Hasselt war, sich aber hernach, weil er die reformirte Religion angenommen, nach Aken, und von dar nach Dordrecht begeben muste. Er hat theils zu Aken, theils zu Dordrecht, unter Adr. Marcello und Gerhard Johann Vosio; theils zu Leiden unter Snellio und Baudio studiret, auch über dieses 4 Jahr mit Reisen und Besuchung fremder Academien zugebracht; worauf er im 26ten Jahr an dem Collegio zu Dordrecht an Vosii Stat; und hernach 1619 zu Utrecht Rector worden, dieses Amt 1630 freywillig niedergeleget, solches aber 1633 wieder angenommen, und zugleich daselbst Profess. Historiarum Gymnasii illustris worden, welches man bald darauf in eine Academie verwandelt. Er dankte 1638, weil er an der Nieren-Krankheit starck laborirte, abmahls ab, und bekam 1639 eine Pension von 1000 Gulden, 1642 aber eine von 1200 Gulden, welche ihm bis an sein Ende jährlich gereicht ward. Er hat in seinen Lectionen öffentlich die meiste Zeit in Erklärung der Annalium des Taciti zugebracht, 1651 einen Band lateinischer Reden und Gedichte heraus gegeben, und ist 1660 den 12 Dec. im 71ten Jahr gestorben. B. Bur.

AEMILIUS (Georg), sonst Gemler genannt, ein Magister Philosophiä und Superintendens zu Stollberg am Harz, geboren zu Mansfeld 1517, 25 Jun. war

war mit Luthero beschwägert, schrieb Evangelia heroico carmine reddita; imagines mortis, cum epigrammatibus; Poëmata sacra in Jesuæ caput LIII, Psalmum XXII & quædam Evangelia, und starb den 22 May 1569. Leb.

AEMILIUS (Hector), ein Juriste, hat de testibus 1588 zu Eöln in fol. geschrieben, worauf man diesen Tractat 1596 zu Eöln in 4 wieder aufgelegt.

AEMILIUS Scaurus (Marc.), siehe Scaurus.

AEMILIUS (Paulus), siehe Verallus.

AEMILIUS (Paulus), ein Historicus von Verona bürgerlich, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt. Stephanus Poncher, damals Bischoff zu Paris, rieth Ludovico XII, daß er die französische Historie von diesem Aemilio möchte schreiben lassen; darauf ihm der König ein Canonicat in der Stifts-Kirche zu Paris gab, und ihm befahl, diese Historie auszuarbeiten; welche er auch mit großem Fleiß in lateinischer Sprache, von Pharamundo, bis auf 1488 geschrieben, und damit nach einiger Meinung wegen seiner oftmahligen Veränderungen 30 Jahr zugebracht. Arnoldus Ferronus und Jacobus Henricipetrus haben solche continuiret. Er hielt sich bey seiner Arbeit in dem narvarischen Collegio auf, und starb 1529 den 5 May. PB. B. Jov. Nic.

AEMUNDUS, ein Historicus, um das Jahr 1520, hat von den Herzogen zu Burgund, Brabant, Flandern und Holland, von dem trojanischen Kriege an, bis auf den Kayser Carolum V geschrieben. K.

AENEAS, ein alter Scribent, dessen Svidas gedenket, hat de facibus, quæ in speculis accenduntur, und Comment. de stragematibus geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Fa.

AENEAS, ein griechischer Medicus, hat de pulsibus & urinis geschrieben, welche Werke Plato Tiburtinus und Ponticus Virunius ins Lateinische übersetzt. Fa.

AENEAS Argivus, ein Grieche, welcher von des Pindari Scholiaste angeführet wird. K.

AENEAS Gazæus, ein platonischer, aber hernach christlicher Philosophus, welcher im 5ten Seculo, unter der Regierung des Kayfers Zenonis, um das Jahr 485 gelebet hat, sintemahl er der africanischen Märtyrer gedenket, welche unter Hunnerico, dem Könige der Vandalen, der 485 gestorben, gelitten. Er hat ein Buch unter dem Nahmen Theophrastus, weil derselbe die vornehmste Person in diesem Gespräche präsentiret, von der Unsterblichkeit der Seelen, und Auferstehung der Todten verfertigt, welches Ambrosius, Abt von Camaldoli, aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt hat. Es ist selbiges erst zu Basel 1516 gedruckt, hernach von Johann Wolf von Zürich, mit einer neuen Uebersetzung und von Caspar Barthen 1653 mit Noten heraus gegeben, 1656 aber von Johann Beyer aufs neue mit nurgedachten Noten ediret worden. Fa.

AENEAS Keledæus, siehe Ængussius.

AENEAS Sylvius, siehe Pius II.

AENEAS Tacticus, ein alter Scribent, welcher zu den Zeiten Aristotelis in der 103 Olympiade, A. U. 418 gelebet, hat *εργατικὰ βιβλία* geschrieben, welches Buch Polybius, Aelianus und Svidas anführen. Es ist davon nur ein Stück, nemlich *τακτικὸν καὶ πολιορρητικὸν* übrig, welches in der Bibliotheca vaticana im MSt. liegt; von Casaubono aber übersetzt und mit Anmerkungen, nebst dem Polybio heraus gegeben worden. Lynceus von Thessalien, ein Rath des Pyrrhi, Königes der Epiroten, hat einen kurzen Auszug aus dessen Büchern verfertigt. B. Fa.

AENEAS Vicus, siehe Vicus.

AENEAS, ein kluger und geschickter Mann, war anfangs S. Palatii Notarius und hernach An. 854 von Kayser Carolo Calvo, bey dem er in großen Gnaden stand, zum Bischoffe zu Paris ernennet. Er hat ein Buch wider die Irrthümer der Griechen geschrieben, darinne er die Lehre und Gebräuche der lateinischen Kirchen aus der heiligen Schrift, wie auch aus denen Conciliis behaupten wollen. d'Achery hat dasselbe seinem Specileg. Tom. VII einverleibet. HL. Fa.

AENESIDEMUS, oder wie er von einigen mit Unrecht genennet wird, Onesidemus, einer von den größten Scepticis, hat einige Zeit für Aristotele gelebt, und libros *πυρρώνειων τρόπων*; *σοιχαώσας*; *ὑποτύπωσιν εἰς τὰ πυρρώνεια*; librum *περὶ ζητήσεως*; librum *κατὰ σοφίαν* geschrieben, deren Laertius, Sext. Empir. und Eusebius gedencken.

AENETIUS (Jacob), ein lutherischer Prediger, zu Rochlig gebohren, ward erst zu Bismen in Böhmen, hernach aber, da er von dar der evangelischen Religion halber vertrieben worden, zu Königsfeld, eine Stunde von Rochlig, Pastor, hatte auch in Magistrum promovirt. Wegen seiner Gelehrsamkeit, und eines Kayser Maximiliano II dedicirten Buchs, welches vielleicht der Tractat über den 14 Psalm ist, ward er mit einem stattlichen Wappen begnadiget. Der folgende Theophilus war sein Sohn. Zeinens rochliger Chronic.

AENETIUS (Theophilus), Jacob Aeneti Sohn, ist zu Königsfeld in Meissen 1574, den 20 April gebohren, hat sich 3 Jahr auf die Kaufmannschaft gelehrt, nachgehends aber sich wieder zum Studiren appliciret, ist 1598 zu Leipzig Magister, 1607 Pro-Rector zu Thoren, 1615 Adjunctus der philosophischen Facultät, und bald darauf Professor zu Jena worden, hat zwey Orationes drucken lassen, die erste de usu physicae in SS. Theologia, als er das Amt eines Professoris Phisices 1617 antrat, und die andere de hominis dignitate & præstantia, *ἀνθρωπολογίας publicæ enarrationi præmissam*, auch Disputationes über den Aristotelem de moribus, it. de metallis, und ist 1631 den 15 Sept. im 57ten Jahre gestorben. W. d. Z. Zeinens rochliger Chronic.

AENICUS, ein Athenienser, hat in der 87 Olympiade gelebet, und eine Comödie, die er *Ανταγών* genennet, wie auch unterschiedliche Fabeln geschrieben. S. Pollux.

AENGELN (Petr. ab), ein Hollsteiner, war der lutherischen Gemeine zu Mönchendam, hernach zu Leers-

dam in Holland bestallter Prediger, wurde aber vom lutherischen Consistorio zu Amsterdam abgesetzt, wovon die Ursachen nicht bekannt sind. Er sieng darauf zu Alenar ein Privat-Leben an, legte sich auf die Gärtnerey, und genoss solcher Lust noch 1662. Man hat von ihm in niederländischer Sprache Horticulturam, welches Werk Georg Greflinger ins Deutsche übersetzt, und unterm Titel: Verständiger Gärtner auf die 12 Monate des Jahrs edirt; de verresende Engel; Herbarium; Tractat von der wandern den Seele; Medicus Samaritanus; ohngelückte jerusalemische Reise, oder eine holländische Uebersetzung von Seydlitzens Reise-Beschreibung. Mol.

AENGSTER (Huldreich), siehe Brentius (Johann.).

AENGUSSIUS, Aengus oder auch Aeneas, mit dem Zunahmen Keledäus, ein gelehrter Bischoff und Abt in Irland, aus königlichem Stamme, begab sich anfangs ins Kloster Cluam: Ednaich in Leinster, gieng aber hernach heimlich nach Samlactum, woselbst er mit Melruano in genaue Bekanntschaft kam, selbigem auch in der bischöflichen Würde folgte, schrieb einige erbauliche Bücher, und starb 824. HL.

AENIUS, schrieb einige Bücher, so er *μεταβόλους* nennt. S.

AENOCLES, ein Rhodiser, schrieb de coronistis. At.

AEPINUS (Johannes), ein berühmter lutherischer Theologus, geboren in der Mark Brandenburg 1499, nahm diesen Namen an, da er sonst Zuck oder Zoock hieß. Nachdem er sich in Sprachen und andern nützlichen Wissenschaften geübet, studirte er unter Luthero die Theologie, wolte hernach in seinem Vaterlande die lutherische Lehre ausbreiten, kam aber darüber ins Gefängniß, und ward ins Elend verjagt, darauf er erst zu Straßburg Rector, hernach 1532 zu Hamburg an der Peters-Kirche Pastor, und bald der ganzen hamburgischen Kirchen Inspector wurde. An. 1533 wurde er mit C. Crucigero und Jo. Bugenhagen zu Wittenberg zum ersten evangelischen Doctor creiret; schrieb auch wider das Buch Interim 1547, und hielt es mit Glacio wider die Wittenberger. An. 1534 wurde er nach Engelland geschickt, als der König Henricus VIII die päpstliche Autorität abschaffete. Anno 1538 unterschrieb er die schmalkaldischen Artikel, und 1539 war er bey dem Convent der Evangelischen zu Franckfurt und Maumburg. Er starb 1553 den 13 May, im 54ten Jahr, und ließ etliche Schriften, als: Pinacidion de ecclesiæ Rom. imposturis; formulam compendiarum de sacris concionibus formandis; Comm. & enarrationes in Psalm. XIV, XV, XVI, XIX, LXVIII; Enarrationes in Psalmorum Davidis decadem I & II; lib. de justificatione hominis, operibus legis, fidei iusticia & origine, fidei discrimine & virtute, notis & signis justificationis fidei & hominum iustificatorum, imbecillitate & peccatis sanctorum, discrimine peccatorum præmiisque fidei & bonorum operum; enarrationem in evangelium

Marc. XVI, 14-20; explicationes in evangelia dominicalia & festivalia; lib. de purgatorio, satisfactoriis, remissione culpæ & pœnæ, sera pœnitentia defunctorum, consensu ecclesiæ catholicæ, spectris & apparitionibus mortuorum, Samuele ex-fuscitato, sacrificiis & orationibus pro mortuis, memoriis mortuorum cet. epistolam ministrorum ecclesiæ Hamburg. ad Phil. Melancthonem de veris & falsis adiaphoris; censuram presbyterii Tripolitani adv. Andr. Osiandri de justificatione errorem; Sententiam ministrorum Christi Lubec. Hamburg. Luneb. & Magdeb. adv. Georg. Majoris corruptelas doctrinæ justificationis; epistolas contra Interim &c. in nieder-sächsischer Sprache aber kurze Unterweisung von dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi; Unter-richt von gottloser Leute Begräbniß; Bekennt-niß und Erklärung auf das Interim; 3 Predigten von der rechten und falschen Religion &c. hinterließ auch im MSt. judicium presbyterii Hamburg. de concilio Mantuano; enarrationes in Psalmorum David. decadem III, IV & V ac concionum in reliquos dispositiones; constitutiones duas Hamburg. ecclesiasticas. Sein Urenkel D. Franz Alb. Aepinus hat von obgedachten Schriften eine neue Auflage zu besorgen versprochen. Mol. Ad. Pant.

AEPLINIUS (Georg Friedrich), ein Doctor Medicinæ, wie auch des Markgrafs Philippi Wilhelmi Hof-Rath und Leib-Medicus, schrieb Disp. de ægro incubo; de ægro catarrho suffocativo laborante, und starb 1721, 2 Jan. zu Zerbst. Lep.

AEQUIVOLUS (Marius), ein olivetanischer Mönch, lebte am Ende des 15ten und Anfange des 16ten Seculi, und schrieb Libellum in quo tractatur, unde antiquorum latia & vera catholica religio incrementum sumserunt; de laudibus trium philosophiæ facultatum. Postev.

AERIVS, ein Rector im vierten Seculo, war erst ein Presbyter bey den Rechtgläubigen, fiel aber, weil man ihn nicht befördern wollen, 340 zu den Arianern, lehrte, daß zwischen einem Bischoff und einem Presbyter kein Unterschied sey; daß ein Bischoff nicht Macht habe, die Priester-Weihe zu verrichten; daß man in der Kirche nicht gewisse Fest-Tage anstellen, sondern ein nem jeden seine Freyheit lassen solle. Epiphan. de hæresi.

AERODIUS (Petrus), oder Ayrault, ein berühmter Rechtsgelehrter, geboren zu Angers, studirte zu Paris und Thoulouse, wie auch zu Bourges unter Duarenno, Cujacio und Donello, practicirte und lehrte in seinem Vaterlande, wurde aber hernach zu Paris einer der berühmtesten Advocaten des Parlaments. Endlich gieng er wieder nach seinem Vaterlande, und verwaltete daselbst das Amt eines Richters und Präsidenten in Criminal-Sachen, worauf er daselbst 1601 den 21ten Jun. im 63ten Jahr gestorben, nachdem er 15 Kinder erzeugt hatte. Seine Schriften sind rerum ab omni antiquitate judicatarum pandectæ; *discours*

discours sur la mort de Henri III. Desgleichen gab er Quintiliani declamationes mit Anmerkungen; *Francisci Grimaudet traité du retrait lignager* mit einer Vorrede *de la nature, variété & mutation des loix* heraus. Sein fürnehmstes Werck aber ist das Buch *de patria potestate*, welches er an seinen ältesten Sohn geschrieben, als er wider seinen Willen in den Jesuiten-Orden getreten; solchen dadurch zu bewegen, diesen Orden fahren zu lassen, welches aber nicht erfolgt. Menage, dieses Aerodii Enckel, hat dessen Leben 1675 zu Paris drucken lassen. Sam.

AERODIUS (Renarus), Petri ältester Sohn, zu Paris 1567, 4 Nov. geboren, verursachte seinem Vater viel Verdruß, weil er sich wider dessen Willen in den Jesuiten-Orden begeben; und gieng, da er von demselben mit großem Ernst gesucht worden, unter einem verdeckten Nahmen an andere Dörter. Er beantwortete; war seines Vaters Buch *de patria potestate*, man befand aber nicht vor gut, solches heraus zu geben; sondern der Jesuite Richemus refutirte jenes. Indessen lebete er an unterschiedlichen Orten in Deutschland, Frankreich und Italien in vornehmen Ehren-Stellen, und starb zu La Fleche 1644 den 18 Dec. Sein Vater erklärte ihn für Notario und Zeugen seines Segens verlustig, welche Meinung er aber hernach geändert. *Menagius in vita Petri Aerodii*. B.

AERTS (Philipp), ein Dominicaner von Gent in Flandern, trat An. 1604 in den Orden, hielt sich 12 Jahr bey dem holländischen Gesandten D. Demale in Engelland auf, und predigte oft in baskiger Landessprache, kam darauf nach Ypern zurück, wurde daselbst Prior, und starb nicht lange darnach eines plötzlichen Todes zu Mörbeck unweit Gent 1637 den 24 Jul. Er hat geschrieben oder vielmehr aus dem Lateinischen ins Niederländische übersetzt ein Buch, dessen lateinischer Titel ist: *Thesaurus novus FF. & Sorri. tertii ordinis seu de poenitentia S. Dominici tam claustralium quam in seculo degentium, continens tum regulam, tum gratias illis a summis Pontificibus concessas*, so zu Gent 1620, 1635 und zuletzt 1663 in 8 ans Licht getreten. Ech.

AESARA Lucana, eine pythagoräische Philosophin, und einiger Meinung nach des Pythagoras Tochter, hat ein Buch *de natura hominis* geschrieben, wovon ein Fragment bey Stobæo befindlich. Fa.

AESCHARTUS oder Aeschardus (Joh.), wurde An. 1602 von Jena nach Quedlinburg, von dar nach Halle 1605 zum Rectorat, und 1612 nach Mansfeld als Dechant, auch endlich als General-Superintendent nach Eisleben vocirt; schrieb Medicinam universalem; ein theologisches Werck über den 91 Psalm; *Anatomen officiorum Ciceronis*; *Censuram de Scholis*; *tr. de templis contra Bellarminum &c.* Leb.

AESCHATIUS (Ilaacus), schrieb 1667 Noten über den *Hugonem Grotium de J. B. & P. K.*

AESCHEL (Jeremias), ein Deutscher, war Comes Palatinus Casareus und Doctor Juris, schrib eine Patz-

sophie, und starb 1672 den 30 Dec. zu Halle in Sachsen. W, d.

AESCHENDENUS (Jo.), siehe Estroodus.

AESCHILIUS Petreus, siehe Petreus (Aeschilius).

AESCHINES, aus Carbis, wird von dem Harpocrati-
one allegiret.

AESCHINES, ein Sohn Lysanis, war Socratis fleißiger Zuhörer, und übergab sich demselben selbst, weil er arm war, an stat des Geschenckes, welches ihm andere brachten. Er schrieb 7 Gespräche, deren Titel Laertius anführet: und wurde beschuldigt, daß er dieselben aus Antisthenis Schriften genommen, oder Socratis eigene Dialogos vor die seinigen ausgegeben. So führt auch Philostratus dessen Rede *περί βαρυντίας*, und Laertius *ἀπολογία τῷ πατρὶς Φιλίππου τῷ στρατηγῷ* nebst einem Briefe an Dionysium an. In denen von Allatio heraus gegebenen Schriften findet man einen unter seinem Nahmen. Laer. S. Fa.

AESCHINES, ein berühmter Redner zu Athen, wurde, weil er mit Demosthene amüirte, und denselben öffentlich anklagte, dieser aber sich glücklich vertheidigte, in der 112 Olympiade ins Exilium verjaget; daher er nach Rhodis, und hernach Samos gieng, allwo er nicht lange hernach, im 75ten Jahre starb. Seine 3 Orationes, welche er hinterlassen, werden wegen ihrer Nettigkeit von Photio die Gratiæ, und seine 9 Episteln, die Mufen genannt. Die Orationes und Episteln hat Hieronymus Wolf zugleich nebst Demosthenis Wercken 1604 zu Frankfurt in fol. drucken lassen. Fa. PB. Pho.

AESCHINES. Diogenes Laertius meldet noch andere berühmte Leute, welche diesen Nahmen geführt. Selbige sind: 1) einer dieses Rahmens, welcher ein Werck von der Kunst eines Redners geschrieben; 2) ein Schüler Socratis aus Arcadien; 3) einer von Mithylene, welcher die Plage der Redner genannt wurde; 4) ein Philosophus Academicus, bürtig von Neapolis; 5) einer von Mileto, der eine Sitten-Lehre geschrieben; 6) ein Bildhauer. Dazu sezet Menage in seinen Anmerkungen über den Laertium noch fünf andere: Sazbricius aber in Bibliotheca Græca diese drey: 1) Aeschinem, der zu Synesii Zeiten gelebet; 2) Aeschinem Selli Sohn; 3) Aeschinem Eleusinium. Laert. Fab.

AESCHINES, ein Reher, so des Montani Irrthümmern angenommen, sich aber darinne von demselben unterschieden, daß er gelehret, Christus sey Vater und Sohn in der Heil. Dreyfaltigkeit. Epiph.

AESCHRION von Mithylene, ein geschickter Poet, und guter Freund des Aristotelis, hat mit Alexandro Magno viel Reisen gethan, und *Ἐρωτα* geschrieben Vo.

AESCHRION, aus Camo, schrieb Jambos. At.

AESCHRION wird von Plinio, Varrone und Columella unter die Autores rei rusticæ gesetzt, und schrieb *de agricultura*: man weiß aber nicht, wenn er gelebt. Plin. Varr.

AESCHRION,

AESCHRION, ein empirischer Arzt und Lehrmeister des Galeni, florirte zu Anfange des andern Seculi, war in der Kenntniß und Wirkung der Simplicium ungemein fahrend, erfand ein besonderes Mittel wider den Biß der tollen Hunde, und curirte die hierdurch beschädigten Personen so glücklich, daß Galenus ausdrücklich meldet, es sey niemand daran gestorben, wenn er sich nur dieses Medicaments bedienen können. *Galen. de simpl. medic.*

AESCHYLIDES, schrieb *de re rustica*. *Ælianus*.

AESCHYLUS Alexandrinus, ein alter Grieche, dessen Athenäus und Svidas gedenken. Seine Schrifften sind *Amphitruo*; *Μεσσηνιάς ἔκκλῃ*; *κοινὴν Χρῆματα*.

AESCHYLUS von Athen, gebühren in dem letzten Jahr der 63ten Olympiade, 525 Jahr vor Christi Geburt, ließ seine Tapferkeit in der marathonischen, salaminischen und platäischen Schlacht sehen, und gab vor, daß er sich auf Befehl des Bacchi auf das Tragödiens Schreiben geleyet, welche Art er zwar nicht erfunden, aber doch verändert, und zur Vollkommenheit gebracht hat; woben die Alten bemercket, daß er seine Tragödien alle truncken geschrieben. Von denselben sind nur 7 vorhanden, wovon die beste Edition diejenige ist, welche zu London 1663 von Stanlejo ediret worden. Weil er von Religions-Sachen etwas unbedachtsam geredet hatte, wäre er bald gesteiniget worden. Er wurde verdrißlich, als man Sophoclis Tragödien, welcher doch viel jünger, als er war, denen seinen vorzog. Deswegen gieng er nach Sicilien zu dem König Hieron, und starb daselbst im 2ten Jahr der 78 Olympiade, 467 Jahr für Christi Geburt, als ein Adler eine Schildkröte auf seinen kahlen Kopf fallen lassen. *B. Stanley in vita Æschyli, præmissa ejus tragædiis. Fa. Fevre vie des poetes grecs. Meursus de Æschyli tragædiis. PB.*

AESCULANUS, siehe Cicchus.

AESCULANUS (Gratia Dei), siehe Asculanus.

AESCULAPIUS, ein Philosophus, schrieb ein arithmetisch Werk. *H.*

AESCULAPIUS, wird von den Griechen als ein Gott der Gesundheit verehret, und vor den Erfinder der Arzney-Kunst gehalten. Obgleich Cicero nebst einigen Alten dreyer Aesculapiorum gedenket; so hält doch le Clerc davor, daß alles von einem müsse verstanden werden; wie es denn wohl seyn kan, daß die Griechen dasjenige, was die Egyptier von ihrem Aesculapio erzehlen, ebenfalls demjenigen, welchem sie von ihren Landsleuten die Erfindung der Arzney zuschreiben, beygelegt haben. Er soll ein Sohn des Apollinis und Coronis, oder, wie andere wollen, der Arsinoe gewesen seyn, welche aus dem Geschlechte der messenischen Könige entsprungen; soll auch kurz vor dem trojanischen Kriege floriret haben. Es hat ihn der Centaurus Chiron, oder, wie andere wollen, sein Vater Apollo selbst in der Medicin unterrichtet; in welcher er es so weit gebracht, daß Celsus, Plinius, Ga-

lenus ic. rühmen, er habe Todte erwecket. Seine größte Wissenschaft bestand in der Chirurgie, dabey er auch die *medicinam clinicam* und *gymnasticam* erfunden: ist vom Jupiter mit dem Blitz getödtet worden, oder, welches wahrscheinlicher klingt, an der Pleuritide gestorben. *Cle.*

AESCULAPIUS, siehe Asclepius.

AESGO, einer von den sieben Söhnen Erifonis, der der Stifter von Griechenland gewesen seyn soll. Suffridus Perri schreibt ihm fabelhafter weise einige Bücher in der Jurisprudenz zu, und sagt, er wäre 160 Jahr vor Christi Geburt gestorben. Allein er findet heut zu Tage auch bey seinen eigenen Landsleuten wenig Glanzen mehr. *Zentr. von Rhein antiq. Frif.*

AESOPUS oder Hyflopæus (Joseph), ein spanischer Rabbin und guter Poete von Perpignan, im 15 Seculo, dessen *scutella argentea* in Versen zu Constanti uopel 1533 in 8 gedruckt, auch von Reuchlino lateinisch übersetzt, bereits 1512 zu Tübingen ediret worden. Sonsten hat er auch *librum impletionum s. consecrationum s. supplementorum* geschrieben, so noch nicht heraus ist. *W.*

AESOPUS, der älteste griechische Fabel-Dichter, war zu Amorium, einer geringen Stadt in Phrygien, in der Leibeigenschaft gebohren, und zuerst an Demarchum, einen reichen Athenienser, verkauft, bey welcher Gelegenheit er vermöge seines guten Verstandes die Sitten-Lehre, nebst der griechischen Sprache wohl begriffen zu haben scheint. Nachgehends diente er dem Xantho, und nach diesem dem Tadiomen, zweyen Philosophen auf der Insel Samos, deren der letztere ihm die Freyheit schenkte. Dieses scheint um die 52 Olympiade geschehen zu seyn, da ihn der König Cræsus wegen dem von seiner Weisheit erschollenen Ruf zu sehen verlangte, und weil er ihm wohl anstand, nicht allein geraume Zeit an seinem Hof behielte, während welchem Aufenthalt er fast mit allen so genannten 7 Weisen bekannt worden, sondern ihn auch nach Corinth an den Tyrannen Periander, und ein andermal nach Delphis an das Oracul schickte. Man sagt, weil er die Einwohner des letztern Ortes wegen ihrer schandlichen Sitten in seinen Fabeln angegriffen, hätten sie ihn um den Anfang der 54 Olympiade von einem Felsen herunter gestürzt. Nach seinem Tode ward ihm zu Athen eine Ehren-Säule aufgerichtet. Er hat viel anmuthige und Lehr-reiche Fabeln aufgeschrieben, welche Socrates so werth gehalten, daß er noch in seinem letzten Gefängniß einige derselben selbst in Verse übersetzt. Die so unter seinem Rahmen vorhanden, scheinen den Gelehrten nur der Erfindung nach ihm anzugehören; da sie hingegen andere aufgeschrieben. Man legt ihm auch zwey Bücher bey *de iis, quæ ipsi apud Delphos acciderunt*. Einige haben überhaupt gezeweifelt, ob jemahlen ein Aesopus in der Welt gewesen; die aber wohl zu weit gehen; gleichwie auch diejenigen nicht Beweis genug vor sich haben, welche ihn mit dem Propheten Assaph, oder dem arabischen Fabel-Dichter

Locman,

Locman, zu einer Person machen wollen. Sein Leben ist von Maximo Planude sehr fabelhaft; von Meziriac aber in einem kleinen Buche 1632 wahrhaftig, und von Bentejo in einer englischen Dissertation scharfsinnig beschrieben worden. B. Fa. S. Plu.

AESOPUS, ein alter Grieche, war bey dem König Mithridates anagnostes, und schrieb de Helena, in gleichen de encomio Mithridatis. S.

AESOPUS, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, und zu welcher Zeit er geschrieben, hat eine Helden-Geschichte von Alexandro M. verfertigt, welche Julius Valerius lateinisch übersetzt hat. Barthius hält in seinen Adversariis dafür, daß der ganze Roman von einem müßigen Mönch des 13 oder 14 Seculi erdichtet, und keinesweges von einem Griechen geschrieben worden. B.

AESOPUS, mit dem Zunahmen Clodius, ein berühmter Comödiant, im 7ten Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, hat mit Cicerone Freundschaft gepflogen, welcher sich auch von ihm in der Stellung und Geberden, die man bey Haltung einer Rede haben soll, unterrichten lassen; war unsäglich verschwenderisch, und tractirte seine Gäste einmahl in einer sehr kostbaren Schüssel mit lauter Vögeln, welche singen, oder reden gelernt hatten. Dennoch aber verließ er großen Reichthum. Plin. B.

AESOPUS, ein Tragödien-Schreiber, und lustiger Comödiant, dessen Aristophanes Meldung thut. H.

AESTICAMPIANUS, siehe Rhagius (Joh.).

AETHELIUS, ein griechischer Scribent, von Samos gebürtig, der ein Buch von seinem Vaterlande geschrieben, dessen Athenäus Erwähnung thut.

AETHELNOT, Athelnot, oder Achelnot, Eynnot, Egelnot, ein englischer Benedictiner-Mönch, stand bey dem Könige Canuto M. in großen Gnaden, und war von 1020 bis 1038 Erzbischof zu Canterbury. Er soll bey seiner Zurückkunft von Rom einen Arm von St. Augustino zu Pavia entdeckt, und solchen Leofrico, Grafen von Coventry verehret, auch demselben davon ein Buch zugeschrieben haben. Weil aber erst unter Pabst Benedict XIII der wahre Leichnam des heiligen Augustini entdeckt worden seyn soll, als mag sich Athelnot in Ansehung ermeldten Armes wohl betrogen haben. Man leget ihm sonst noch ein Volumen Epistolarum und ein Werk zu Ehren der heiligen Jungfrau, das er Fulberto, Bischöffen zu Chartres, gewidmet, bey. Er starb den 26 Nov. 1038. Pit. T. Fa.

AETHELRED, siehe Ælredus und Ethelredus.

AETHELWOLDUS Lindisfarnensis, siehe Ædilwulphus.

AETHELWOLD, oder Ethelwold, oder Athelwold, oder Æthelwolf, ein Engelländer und Schüler des heiligen Dunstons, ward aus einem Benedictiner-Abt zu Glasco und Abt zu Abenden, An. 961 Bischoff zu Winchester in Engelland, starb 984 den 1 Aug. übersetzte die Regulam Benedicti in die sächsische Sprache, und schrieb in eben derselben von den Gewohnheiten der Benedictiner-Mönche; welches Werk in einigen englischen Gelehrten, Lexic. T. I.

schen Bibliotheken im MS. liegt; ingleichen contra presbyteros fornicarios; de suis visionibus; de regibus, regnis & episcopatibus totius Angliæ; de tempore regum Britannorum; de planetis & mundi climatibus; und de potestate in Presbyteros. Das Buch de Abbatibus lindisfarnensibus, so ihm von einigen auch beygelegt wird, hat Æthilwulphum Berniciam zum Verfasser. Vo. O. Bal. Fa.

AETHELWOLF, siehe Æthelwold und Ethelwolf.

AETHERIUS, ein Poete, welcher seinem Bruder Simplicio ein Hochzeit-Gedichte verfertigt. S.

AETHICUS ISTER, oder wie er von andern genennet wird, Antonius Æthicus, ein scythischer Philosophus, hat nach Constantini Magni Zeiten gelebet, und Cosmographiam, oder Itinerarium geschrieben, woran nach einiger Meinung andere Auctores für ihn gearbeitet, er aber dasselbe zu Stande gebracht; das von Annus Viterb. ein Fragment drucken lassen. Man findet dieselbe in Bertii theatro geographiæ veteris Tom. II. Fa. Vo.

AETIUS, ein heydnischer Philosoph, hat Collectanea de Philosophorum placitis geschrieben, daraus einiges bey Theodorito de curat. Græcar. affect. angeführt wird. Fa.

AETIUS, aus Antiochien, lebte im vierten Seculo, und mußte wegen grosser Armut in der Jugend bey Nacht das Goldschmidts-Handwerk treiben, damit er des Tages studiren konnte. Er war ein Medicus, oder vielmehr eine Zeitlang ein Marchschreyer, wie auch ein Philosophus, und der arianischen Ketzerey zugethan, daher er den Zunahmen Atheus bekommen, worinne er durch die übelverstandene aristotelische Dialectic gestärket wurde, und so gar das Fatum vertheidigte. Er saß aber in keiner Sache fest, sondern war ein Rätscher, hatte keine Præceptores, war ein autodidaktos, wurde vom Leontio zum Diacono der antiochenischen Kirche gemacht, aber wegen seiner Ketzereyen vom Kaiser Constantino abgesetzt: und obgleich der Kaiser Julianus den Christen zum Verdruss ihn wieder berief; doch unter der Regierung Valentis aufs neue verdammet, worauf er bald gestorben. Er hat 300 capita de fide, von denen Epiphanius ihrer 47 angeführt und widerleget, ingleichen Episteln nebst andern Dingen geschrieben, und in Juliani Wercken findet man den Brief, den dieser Kaiser an ihn abgehen lassen. Soc. Philostorg. Fa.

AETIUS, ein Medicus zu Ausgange des 5ten Seculi, war von Amida in Mesopotamien gebürtig, der christlichen Religion zugethan, dabey aber auch gar abergläubisch. Er schreibt von sich selbst, daß er sich zu Alexandria aufgehalten, und daselbst Del aus Narden und dergleichen zubereitet; woraus einige mutmassen, daß er an diesem Orte die Medicin studiret habe. Er wird in den Manuscripten, die von seinen Büchern noch vorhanden, ausdrücklich Comes Opicii genennet, durch welchen Titel ehemals ein Vorgesetzter oder Oberster derjenigen Trabanten, die vor dem Kaiser hergegangen, angezeigt worden. Seine Medicina

e veteribus contracta bestehet aus 16 Büchern, davon die erste Helfte in griechischer Sprache zu Venedig An. 1534 an das Licht gekommen, die andere Helfte aber noch geschrieben an verschiedenen Orten aufbehalten wird. Indessen ist dennoch das ganze Werk, insonderheit von Jano Cornario, lateinisch übersetzt, und in dieser Sprache öfters aufgelegt worden. Fa. Fre.

AETIUS Sicanus, ein Medicus, hat einen Tractat de atra bile oder Melancholia, welcher dem Galeno sonst zugeschrieben wird, verfertigt. M. Fa.

AETIUS Labeo, siehe Labeo.

AETOLIUS, siehe Nicander.

de AEVALEA (Joh.), siehe Johannes de Parma.

AEVOLUS (Caesar), ein neapolitanischer Cavalier in dem 16 Seculo, schrieb de causis antipathiae & sympathiae; de divinis attributis, quae Sephirot ab Hebraeis nuncupantur; dell' ordinanze & battaglie. To.

ab AEZMA (Foppius Schetrenus), ein Juriste, welcher 1605 poemata juvenilia, und 1607 zwey Bücher von dissertationibus ex jure civili heraus gegeben. K.

AFAN de Ribera Henriquez, siehe de Ribera.

AFCahasbi, ist der Zunahme Achmets ben Omad, welcher eine Auslegung oder Verbesserung des Buchs, so von Demiri über die Historiam animalium geschrieben worden, unter dem Titel Al Bejan al Tacriti si Tachthyat al Kemal al Demiri verfertigt. Er ist auch Urheber des Buchs Ektefad si kefaia al ekhad, so in Versen geschrieben worden, und von der Mäßigung handelt, welche die Menschen in Erwerbung der Güter dieser Welt gebrauchen sollen. Er starb im Jahr der Hegira 808 oder Christi 1405. Her.

AFER (Domitius), von Nines aus Langvedoc, ein berühmter Redner, zur Zeit des Kayfers Tiberii, und der bey folgenden Kayser, welcher durch die Claudiam Pulchram des Kayfers Tiberii Gnade erlangte, da er vorher in schlechtem Ansehen gewest. Er starb unter der Regierung Neronis an der Tafel, weil er zu viel gegessen, und schrieb zwey Bücher de testibus, deren Quintilianus gedenket. B. Quintil.

AFFAYDATUS (Fort.), ein italiänischer Physicus und Theologus, welcher zu Venedig 1549 considerationes physicas, & astronomicas edirt. K.

AFFELMANN (Antonius), ein Jurist von Soest in Westphalen, allwo sein Vater Heinrich Rathsherr gewest, war Joh. Affelmanss ältester Bruder, lebte im 17 Seculo, und gab verschiedene Schriften, z. E. de capite Imperii R. G. ejusque membris; de summa summi Principis potestate; de auctoritate legum & modis illas conciliandi; conclusiones legales ex materia probationis per testes; de jure seu gabella detractionis nebst vielen Disputationen heraus. W. d. Fr.

AFFELMANN oder von Affeln (Johannes), ein lutherischer Theologus, gebahren zu Soest in Westphalen 1588 im Monat November am Catharinen-Tage, hat in seinem Vaterlande, wie auch in Dortmund, Corbach und Lippe den Grund zu seinem Studiren geles-

get, und sich darauf im 15 Jahr seines Alters nach Marburg begeben, unter Johann Windelmann und Balthasar Menzer die Theologie zu tractiren; sich von dannen nebst denen Professoribus 1605 weg, und nach Gießen versüget, da er im 17 Jahr seines Alters unter Menzero disputiret. Als er 1607 sich nach Rostock gemacht, wurde er 2 Jahr darauf daselbst Doctor und Professor Theologiae im 21ten Jahr seines Alters, worauf er 1624 den 28 Febr. im 36 Jahr gestorben. Er ließ Censuram censuræ Lampadianæ de omnipræsentia Christi, secundum humanam naturam; tractatum de invocatione sanctorum; Synopsin controversiarum de sacramento baptismi; conflictus Jesuiticos tres; Gründliche Schulführung und Abfertigung des unbeständigen Apostats Johann Khuelii; Auslegung des Geheimnisses von denen Heuschrecken; Synopsin controversiarum de sacra Domini cœna; aphorismos theologicos de unione hypostatica; assertionem sacrae doctrinae de infantum baptizatorum fide; syllabum exercitationum theologicarum de præcipuis quibusdam christianæ religionis articulis; de peccato in genere & in specie; de peccato in Spiritu S.; de descensu Christi ad inferos; triadem syllogismorum anticalvinianorum nebst viel Dissertationen heraus gehen, welche D. Georg Möbius zusammen 1674 zu Leipzig heraus gegeben, und solchen seinen Lebens-Lauf fürdrucken lassen.

ab AFFELN, oder Affenius (Joh.), hat virum politicum zu Rostock 1600 in 12 heraus gegeben, welcher hernach 1604 mit Jac. Bornitii prudentia politica; Cbr. Coberi studio politico und Justii Lipsii epistola de historia zu Wittenberg in 8 aufgelegt worden.

AFFILARD, ein königlicher Musicus zu Paris, hinterließ Principes tres-faciles pour bien apprendre la Musique, qui conduiront promptement ceux, qui ont du naturel pour le chant, jusqu' au point de chanter toute sorte de Musique promptement & à livre ouvert. Roger catalogue de Musique.

AFFINATI de ACUTO (Jac.), siehe de Acuto. de AFFLICTIS (Hannibal), ein Erzbischoff zu Rhegio, gebahren zu Palermo 1560, hat zu Bononien und Padua studiret, auch sich eine Zeitlang an dem spanischen Hof aufgehalten, Synodum Rhegiensem 1595 & 1614, nebst einigen Briefen edirt, und ist 1638 den 1 April gestorben. M.

de AFFLICTIS (Matthæus), ein Juriste, aus Napoli, war königlicher Rath, starb um 1510, und ließ Commentarium in libros feudorum, auf dessen Titel er Juris utriusque Monarcha heist, wie auch Decisiones regii Consilii neapolitani; de jure protimiseos; und Tract. de privilegiis fisci. Panz.

de AFFLICTO (Gennarus Maria), ein Rector Theologiae im Dominicaner-Orden von Neapoli, war ein Philosophus, Historicus, Poet und Mathematicus, diens- te lange unter Johann de Austria als Ingenieur, hielt sich hernach in Genua auf, schrieb de miscellaneis theologicis, filosoficis e predicabilis della munizione e fortificazione;

ne; breve trattato delle moderne fortificazioni; introduzione alla moderna fortificazione, und starb zu Neapolis im Collegio della Sanita 1673. To. Ech. de AFFLICTO (Thomas), ein Clericus regularis, JCrus und Theologus von Neapoli in der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrieb II Tomos de iustitia & iure, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen. To.

AFFLIGEMENSIS, siehe Simon und Gerardus, in gleichen Wilhelmus.

AFFHACKERIUS (Ægidius), bürgerlich von Breeswyck, bey Utrecht, Professor Theologia zu Cöln, hat 1618 unter dem Rahmen Salomonis Theodoti, ein Henoticum disjecti Belgii ediret, darinne er vom Ursprung der Spaltung zwischen den Remonstranten und Contra-Remonstranten handelt. A. Sw.

AFRANIUS (Lucius), ein lateinischer Poet, der um die 170 Olympiade soll gelebet haben, hat auf Menanders Art Comœdias togatas geschrieben, und sich der vielen Fabeln enthalten. Man findet einige Uebersetzungen davon in der Stephanorum und Almelovenii Fragmentis veterum poetarum; in gleichen in des Maittaire corpore poetarum latinorum. Cic. Vo.

AFRICANUS, ein Poet, welcher von Ennio gerühmet, und von Lactantio wegen seiner Blindheit bejammert wird.

AFRICANUS (Constantinus), siehe Constantinus.

AFRICANUS (Julius), ein Redner, dessen Quintilianus gedenket.

AFRICANUS (Sextus Cæcilius), ein berühmter Rechtsgelehrter zu Zeiten des Kayfers Antonini, hat lib. IX questionum geschrieben, davon wir ein Stück in dem Corpore juris civilis Romani, und über dieselben einen Commentarium von Cujacio haben. Gro. Mas.

AFRICANUS (Sixtus Julius), ein rechtgläubiger Historien-Schreiber, welcher im dritten Seculo gelebet, hat eine Chronick von Anfang der Welt, bis A. C. 221 verfertigt, davon die Excerpta in Thevenoti collectione veterum mathematicorum, und in Canisii lect. antiqu. stehen, auch einen Brief an Origenem, wegen der Historie von der Susanna, so er nicht vor canonisch gehalten, in gleichen an Aristidem, wegen Vergleichung der Geburts-Register Christi, zwischen Luca und Mattheo geschrieben. Es leget ihm zwar Trithemius noch andere Schriften mehr bey, als de S. Trinitate; de circumcisione; de Actalo; de Pascha und de Sabbato; es geschiet aber deren bey keinem einzigen alten Scribenten Meldung. Es soll auch ein Herde dieses Namens gewesen seyn, welcher libros IX Gestorum, von medicinischen und chymischen Sachen verfertigt; wiewohl sie von andern eben diesem zugeschrieben werden. Euf. Pho. PB. S. Fa.

AFRIM, siehe Ephrem.

AGACLYTUS, ein griechischer Historicus, der ein Buch von den olympischen Spielen geschrieben. S.

AGALLA, siehe Agallis.

AGALLIS, oder Anagallis, oder Agalla, oder Anagla, ein gelehrtes Frauenzimmer aus Corfu, hat die

Rhetoric und Grammatic sehr wohl inne gehabt, soll auch die bey den Griechen gebräuchliche Art des Ballspiels erfunden, und unterschiedene Bücher geschrieben haben. So. Vo.

AGAMESTOR, oder Agamestor, ein Philosophus von der Secta academica. Als einstmals bey einer Gasterey die Anwesende ein Spiel anfiengen, nach welchem sie nach der Reihe herum trincken, und dabey die Leibes-Stellung desjenigen, der zuerst zu trincken anfangen, nachmachen, oder eine Strafe bezahlen mußten, steckte Agamestor, welcher einen geschwundenen Schenckel hatte, als die Reihe an ihn kam, denselben in ein enges Gefäß, welches sonst keinem gerecht war, und brachte sie folchergestalt alle in Strafe. Plutarchus symposiac. quæst.

de AGANDURU MORITZ (Rodericus), siehe Moriz.

AGANICE, oder Aglaonice, eine Tochter des Heges toris aus Thessalien, die in der Stern-Seher-Kunst und Wissenschaft von den Finsternissen sehr erfahren war, deshalb sie, da sie merckete, daß der Mond solte verdunkelt werden, zu ihrem grossen Unglück sagte: Sie wolle den Mond herunter ziehen, daher das Sprichwort entstanden: zu seinem Schaden den Mond herunter ziehen. Pl. Erasmi Adagia.

AGAPETUS I, saß als Bischoff zu Rom von 535 den 29 April bis 536 den 17 April, und hinterließ 8 Episteln, die man in denen Conciliis hin und wieder antrifft. Dessen Epistel aber an Anthimum zu Constantinopel wird von den Gelehrten vor unächt und falsch gehalten. Fa.

AGAPETUS II, Bischoff zu Rom von 946 bis 956, hat 2 Episteln hinterlassen, die in den Conciliis vorkommen. Seinen dritten Brief an Gerharden, Erzbischoffen zu Lorch, hat Gewoldus nebst dem Chronico Reicherspergers zu München 1611 in 4 heraus gegeben. Fa.

AGAPETUS, ein Diaconus zu Constantinopel, welcher um 530 gelebet, und an den Kayser Justinianum, dessen Präceptor er gewest, einen Unterricht, wie ein Fürst regieren solle, in griechischer Sprache unter dem Titel Schedæ regie geschrieben, welcher griechisch und lateinisch zu Venedig 1561 gedruckt worden, auch in Banduri imperio Orientis steht. Sonst kam dieser Tractat unter dem Titel: Schedæ regie Præceptorum de officio boni Principis 1600 nebst Colutho Lycopolita, griechisch und lateinisch zu Francker in 8, 1633, griechisch und lateinisch mit Bern. Damdii Noten zu Basel in 8; und 1669 mit Jac. Brunonis Anmerkungen zu Leipzig in 8 heraus. Es ist von ihm auch bekannt Expositio capitum paræneticorum ex tempore edita, welche an Nili Episcopi admonitiones in linguam latinam traductas, opera & labore Stephani Schonini, Francker 1608 in 8 angedruckt worden. Fa.

AGAPITUS, war Bischoff zu Rhodus, und ließ an den Kayser Leo wegen des Concilii zu Chalcedon ein Schreiben abgehen, welches aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt in denen Actis Concilii Chalced.

beym *Labbeo* T. IV p. 940, und beyh *Harduino* T. II p. 736 stehet. Fa.

AGAPIUS, ein Manichäer zu Ende des vierten Sæculi. Er hat ein Buch von den Lehr- & Sagen seiner Secte geschrieben, und selbiges einem Frauenzimmer, Rahmens *Urania* dediciret. *Photius* cod. 197 hat von dieser Schrift einen Auszug gemacht.

AGAPIUS, ein Medicus von Alexandrien, hat zu Constantinopel die Medicin mit Ruhm gelehret, und grossen Reichthum damit erworben, *Commentarios* in medicina hinterlassen, auch einiger Meinung nach des *Aetli* *Promoti* Schriften erläutert. S. Fa.

AGAPIUS, ein griechischer Mönch von dem Berge *Athos*, lebte im 17. Seculo, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *Ἀναγνώρισις σωτηρίας*, vom Heil der Sünder, so zu Venedig An. 1641 und 1664 gedruckt worden, und die Lehre von der Transsubstantiation weitläufig abhandelt. Es ist in der gemeinen griechischen Sprache abgefaßt, und unter den Griechen sehr beliebt. Ein Jesuit, Rahmens *Tau*, der als Missionarius sich in der Levante aufgehalten, hat es ins Arabische übersetzt. Er hat auch *vitas sanctorum* und de *miraculis deiparæ* geschrieben. *Arnauld* de la *perpetuité* de foi. Fa.

AGAPIUS, ein Bischoff zu Cæsarien, welcher das Leben *Eusebii* geschrieben. Sozom.

AGARDUS oder *Aagardus* (Christian), geboren den 27 Jan. 1616 zu Wiburg in Jütland, wo sein Vater *Laurentius* Pastor, sein Bruder aber *Nicolaus* *Agardus* war, studirte zu Coppenhagen, wurde darauf 1639 Subdiacomus zu Wiburg, 1642 oberster Colledge an dem Gymnasio zu Sora, 1646 Präpositus der königlichen Communität zu Coppenhagen und 1647, in welchem Jahre er auch den Magister-Titel angenommen, außerordentlicher Professor Poesios daselbst, endlich aber 1651 Rector zu Ripen, und 1658 Rector Theologia an der Cathedral-Kirche allda, anbey auch Pfarrer zu *Wester-Wetsted*, schrieb *laurum Cimbricam*; *epicedion* in obitum *Mertæ Rosenkrantzæ*; *threnos hyperboreos* in exequias regis Christiani IV, nebst verschiedenen andern Gedichten, welche inter *delicias Poëtar. Danor.* stehen, ließ auch einige theologische und philosophische Schriften im MS. und starb den 5 Febr. 1664. Mol.

AGARDUS oder *Aagardus* (*Nicolaus*), des vorhergehenden Christiani Bruder, ein Rector der Schule zu Harlow, von Wiburg in Jütland bürgerlich, wurde nachgehends Prediger zu Farow, und Präpositus, ferner Professor Eloquentiæ auf der Academie zu Sora, und endlich Bibliothecarius und Notarius bey der Academie daselbst. Er schrieb de optimo genere Oratorum; de ignibus subterraneis; animadversiones in *Ammianum Marcellinum*; de stylo N. T.; disputationes in Tacitum; de nido phœnicis; de usu syllogismi in theologia, und starb 1657 den 22 Jan. im 45 Jahr. W. d. K.

AGARDUS oder *Aagardus* (*Severin*), ein Sohn Christian *Agardi*, geboren zu Ripen 1654, studirte

zu Coppenhagen, ward auch Magister, hernach von 1676 an Schul-Rector in seiner Vater-Stadt, im folgenden Jahr aber Pastor auf der benachbarten Insel *Nömmen*. Er schrieb das Leben seines Vaters in Versen, welches unter den *Delic. Poëtar. Dan.* bezeichnet, hinterließ hymnos in Canticum Cantic. in dänischer Sprache; *Jos. Halli* *meditationes sacras* ins Dänische übersetzt, und eine hebräisch-dänische Concordanz über das A. Testament, die aber nicht über den Buchstaben *α* fortgeführt ist, im MS. und starb in seiner Vater-Stadt den 4 Jul. 1693 am Fieber. Mol.

AGATHA (*Simon*), schrieb ein manuale Thomisticum controversiarum. K.

AGATHARCHIDES, ein griechischer Historicus und Philosophus peripateticus von *Enidus*, welcher unter dem Könige *Ptolemæo Philometore*, 160 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und vom rothen Meere, wie auch von europäischen und asiatischen Historien; von *Winden* und *Troglodyten*; einen kurzen Begriff von allen denen, welche vor seiner Zeit demirabilibus gehandelt, nebst andern mehr geschrieben. Dessen *Fragmenta* e versione *L. Rhodmanni* hat *Hudson* seinen *Geographis græcis minoribus* Tom. I einverleibt. Pho. Fa. Fre.

AGATHARCHIDES, ein Historicus aus *Samo*, welcher von kostbaren Steinen geschrieben, welches *Werdæ* *Plutarchus* in libro de fluminibus anziehet. Es scheint aber, als ob für *Agatharchides* beyh *Plutarcho* müsse *Agathyrside*, der von *Samo* gewesen, und dessen viertes Buch persianischer Geschichte *Stobæus* anführet, verstanden werden.

AGATHEMERUS, ein Geographus und des *Orthonis* oder *Othonis* Sohn, welcher noch vor dem *Marciano* gelebt haben soll, hat lib. II *ἰστορικῶν τῆς γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ* geschrieben, welche *Samuel Tennulius* mit einer lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen 1671, und *Hudson* inter *Geogr. minores* 1703 heraus gegeben; wie sie denn auch in *Leonis Allatii Symmictis* nebst dessen Uebersetzung stehen. Er hat im dritten Seculo gelebt. Fa.

AGATHEMERUS (*Claudius*), ein Medicus zu *Lacedæmon*, welcher zu des Poeten *Persii* Zeiten gelebet. In den *marmoribus Oxoniensibus* stehet dessen *Epitaphium*, welches in der Uebersetzung also lautet:

Claudius Agathemerus hic jaceo,

Omnigeni qui cognoveram presentissimum remedium morbi.

Commune hoc mihi est & æque Myrtalæ conjugii Monumentum; cum Piis autem nos fumus in Elysio.

Fa.

AGATHIA (*Johann. Stephan.*), war anfangs an der Dom-Kirche zu *Vercelli* in seiner Vater-Stadt *Archidiaconus*, hernach von 1596 bis 1617 Bischoff zu *Asti*, und starb den 17 October in letzt ermeldtem Jahr. Er hat ein Verzeichniß der Bischöffe zu *Asti* verfertigt, und auch in Druck gehen lassen. Ug.

AGATHIAS, ein griechischer und heydnischer Poete, und Historicus, im 6ten Seculo. Sein Vater war Memnonius, ein Advocat zu Myrina in Aeolien, als wo er sich auf die Erlernung der Rechtsgelehrtheit legte, und daher den Nahmen Scholasticus, welcher so viel als ein Advocat hieß, bekommen. Er hat eine Historie in 5 Büchern, die sich von dem Tode des Kaisers Justiniani anfängt, wie auch einige Epigrammata geschrieben, und viel anderer Poeten Epigrammata gesammelt, auch daphnica in 9 Büchern, in Versen verfertigt. Die letzte Auflage seiner Werke hat Bonaventura Vulcanius 1594 zu Leiden heraus gegeben, woben er weitläufig von dessen Leben und Schrifften handelt. Man findet solche auch unter den historicis Byzantinis, und ein Compendium daraus in *Muratorii scriptoribus rerum italicarum*. Einige Excerpta von ihm stehen in der 1655 zu Amsterdam in 8 gedruckten historia Gothorum, Vandalorum & Longobardorum, ab *Hugone Grotio*, partim versa, partim in ordinem gesta, sub articulo 4to. Fa. S. Vo.

AGATHINUS, ein griechischer Medicus, von Lacedamon gebürtig, florirte im ersten Seculo, und wird von einigen vor den Urheber einer neuen Secte, welche episyntherica genennet worden, ausgegeben; wie wohl ihn Galenus fast durchgehends den pneumatischen Aerzten bengezehlet. Er hat de Semitertiana; de pulibus; de Hellebore geschrieben, welche Schrifften aber verlohren gegangen. Fa. Fre.

AGATHIUS, ein Italiäner aus dem Neapolitanischen bürtig, florirte 1527 zu Rom, alswo er die hebräische Sprache lehrte, gieng nach diesem nach Paris, und wurde daselbst Professor der griechischen und ebräischen Sprache, alswo er auch 1542 gestorben. Er schrieb Comment. in Canticum Canticor.; Commentar. in XXIV Psalmos priores; Grammatic. hebraeam; in quinque Psalmos secundum hebraicam veritatem expositionem; in omnes davidicos Psalmos argumentum. To. Co.

AGATHIUS de Somma, ein gelehrter Neapolitaner im 17 Seculo von Cantazaro, war J. U. D. ein Poet und Capellan bey dem König in Neapoli, und schrieb dell' America; dell' origine dell' anno santo; l' arte di viver felice; istorico racconto dei terremoti della Calabria. To.

AGATHO, aus Samo, ein Historicus, welcher de rebus Scythicis geschrieben. Pl.

AGATHO, ein Tragödien- und Comödien-Schreiber und Schüler des Prodicus und Socratis, von Leontini bürtig, welchem, als er im 4ten Jahr der 90 Olympiade seine erste Tragödie gespielt, in Gegenwart vieler tausend Personen der Kranz aufgesetzt worden. Er lebte an dem Hofe des Königs Archelaus in Macedonien, war ein guter Freund Pausanias Ceramini, und scheinet ohngefahr im dritten Jahr der 93 Olympiade gestorben zu seyn. Man hat von ihm nichts, als artige Sprüche und Antitheses, welche Aristoteles und Athenäus ihren Schrifften einverleibet. Man trifft auch einige Fragmenra von ihm in *Grotii Excerptis Tragi-*

corum an. Die Titel seiner Tragödien waren *Αερόπη, Αλβος, Ουένης, Μυσοί, Τηλεφος*. B. Fa.

AGATHO, ein Musicus, der durch sein angenehmes Singen jedermann zur Liebe bewegen können, daher das Sprichwort: Cantus Agathonis, entstanden, welches meist von einer Rede, die mehr augenchem als nützlich ist, gebraucht wird. Man hält ihn vor den ersten Erfinder des Chores bey den Trauer-Spielen. *Aristot. de arte poetica. Erasmi Adagia.*

AGATHO, ein Philosophus, und sonderbarer Freund des Platonis, von dem man artige Verse hat, welche aber nach einiger Meinung Plato soll gemacht haben. B. Laert.

AGATHO, ein römischer Pabst, von Palermo bürtig, theilte nach seiner Eltern Absterben sein Vermögen unter die Armen, und begab sich in dem Kloster St. Hermetis, in den Eremiten-Orden. Er besaß den päpstlichen Stuhl von An. 679, führte in Britannien cantum & cursum romanum ein, hielt An. 679 und 680 zwey Concilia, ließ drey Episteln und Decreta heraus gehen, und starb 681 den 1 Dec. M. Fa.

AGATHO, ein Diaconus zu Constantinopel, der unter dem Kaiser Anastasio ums Jahr 715 die Acta des 6ten Concilii aufgezeichnet hinterlassen hat. *du Pin bibl. eccl.*

AGATHO, ein griechischer Abt, soll sich zum Schweigen anzugewöhnen, einen Stein in seinen Mund gelegt, und solchen 3 Jahr auf seiner Zunge behalten, dadurch aber alles Vermögen zu reden gänzlich verlohren haben. *Marcus Marullus libro de religiose vivendi institutione.*

AGATHOBULUS, siehe Aristobulus.

AGATHOBULUS, ein Philosophus unter Adriano und den Antoninis, dessen *Eusebius* in chronico ad an. 122 gedenket.

AGATHOBULUS, ein Jude aus Alexandria, welcher über den Pentateuchum griechisch commentiret, und den man vor des Aristobuli, als er die biblischen Bücher ins Griechische übersetzt, Collegen hält. W.

AGATHOCHRONIUS (Leodegarius), sonst Lege Bontemps, ein Münch zu Dijon, lebte mitten im 16 Seculo, schrieb einige theologische Werke, als *de la verité de la religion chrétienne* &c. und war im Hebräischen wohl versirt. Ve. Co.

AGATHOCLES, ein peripatetischer Philosophus, dessen Lucianus gedenket, welcher sich gerühmet, daß er der erste und einzige Dialecticus sey. Luc.

AGATHOCLES, ein griechischer Historicus aus Babylonien oder aus Cyzicus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet; hat de Cyzico geschrieben, welches Buch Athenäus angezogen. Fa.

AGATHOCLES, aus der Insel Chio, hat von dem Ackerbau geschrieben. Man weiß nicht, wenn er gelebet; er wird aber vom Varrone und Columella angezogen. Varro.

AGATHOCLES, ein Medicus aus der Stadt Utrance, in Thessalien, hat ein Buch von Fischen geschrieben. S. Fa.

AGATHOCLES, aus Samos, hat de Republica Pessinuntiorum geschrieben. Plu.

AGATHOCLES, ein alter Grammaticus, hat verschiedenes über den Homerum commentirt. Meur.

AGATHOCLES, ein Medicus, hat von der Diät geschrieben. K.

AGATHOCLES Milesius, ein Historicus von Mileto, hat einen Tractat von Flüssen hinterlassen, welchen Plutarchus anführet. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plu. Meur.

AGATHODÆMON, ein Historicus und Geographus aus Alexandrien, im 5ten Seculo, welcher seine Land-Charten nach Art des Ptolemæi eingerichtet; wird von Borchio unter die Chymicos gerechnet. Vo.

AGATHONYMUS, hat ein Buch, welches er Persida nennet, geschrieben. Plu.

AGATHOSTHENES, ein Poete, der Asiatica geschrieben. K.

AGATHUS (Petrus Angelus), ein italiänischer Medicus, in der Mitte des 16 Seculi, machte Anmerkungen über des Fallopii Tractat de morbo gallico, begleitete auch noch einige andere Schriften desselben mit seinen Noten, und ließ selbige unter dem Titel: Opuscula Fallopii, studio P. A. Agathi edita, zu Padua 1566 in 4 herausgehen. Li.

AGATHYLLUS, ein Poete aus Arcadien, hat Elegien geschrieben. Er ist einer von denen gewesen, welche versichern, die Stadt Rom sey von Romo, Aeneas Sohn, etwas über 30 Jahre nach der Zerstörung der Stadt Troja erbauet worden. Vo.

AGAZO, ein Medicus von Athen, welchen Petrus Apollonensis in additionibus Mesuræ, magnum Experimentarorum nennet, und der vielleicht eben derselbe ist, welcher von ihm und von Simone Jamensi nur schlechtweg Experimentator genennet wird. Fa.

AGAZZARIUS (Alphonsus), ein italiänischer Jesuit von Siena, hatte sich anfangs zu Brescia in die Congregation der Priester begeben, trat aber hernach zu Rom 1567 mit allen seinen Ordens-Verwandten in die Jesuiten-Gesellschaft, und wurde daselbst in verschiedenen Collegiis Rector, starb auch allda 1602 den 30 März. Er hat vitam Eduard. Trogmortoni geschrieben, welches Did. Repez seinen Comment. de persecutione Anglic. lib. 6 c. 10 einverleibet hat. Al.

AGAZZARIUS (Augustin.), ein Edelmann von Siena, war in dem deutschen Collegio zu Rom Music-Director, und florirte zu Anfang des 17 Seculi. Er hat Madrigali harmoniosi von 5 und 6 Stimmen, in gleichen Madrigali von 5 Stimmen con un dialogo a 6 voci et un pastorale a 8 voci, weiter 4, 5 und 8 stimmige Missen, auch 8stimmige Psalmen und concentus dialogicos von 6 und 8 Stimmen gesetzt, auch verschiedene Moretten drucken lassen.

AGAZZIUS (Jo.), aus Bergamo, hat einen Tractat de conceptione virginis hinterlassen. K.

AGELI, der Zunahme des Abul Foruh Asad ben Mahmud al-Esfahani, d. i. von Isfahan gebürtig, hat ein

Buch Afar al Vaahad betitelt, d. i. der durch Rathschlag verursachte Schaden geschrieben, und ist im 600 Jahr der Hegirâ gestorben. Her.

AGELIUS, ein novatianischer Bischoff, dessen Lehrsäge der Kayser Theodosius M. An. 383 auf einem besondern Synodo zu Constantinopel untersuchen lassen. Socrates. Sozomen.

AGELIUS (Anton), ein italiänischer Bischoff, geboren zu Sorrento im Neapolitanischen, ward erst ein Theatiner, und hernach 1593 Bischoff zu Averno, welches Bisthum er bis 1604 behalten, und im 76 Jahre seines Alters gestorben. Er war der lateinischen Sprache sehr mächtig, und verstand dabei die griechische, hebräische und chaldäische so wohl, daß ihn Clemens VIII nebst andern brauchte, die Septuagintaviralem und Vulgatam zu verbessern; worüber er 12 Jahr zugebracht. Seine Schriften sind: Commentarii in Threnos Jeremie, Psalmos, Habacuc und Proverbia. Er gab auch etliche Schriften Cyrilli und Procli heraus. Ug. To. Lo. Possev. Gœtze.

AGELLIUS, siehe Aulus Gellius.

AGELLIUS Tranquillus, siehe Thryllisch.

AGEM - al - RUMI, ist der Zunahme Mohammedi ben Adel, der das Buch Ergia al elm verfertigt, und im 900 Jahr der Hegirâ, oder Christi 1494 gestorben. Her.

AGENARD, siehe Eginhardus.

AGENOR, ein Philosophus aus Mitylene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat von der Music geschrieben. Von ihm hat die agenorische Secte der Musicorum den Rahmen. Fa. Vo.

AGERIUS (Bertrandus), siehe Lagier.

AGERIUS (Nicolaus), ein Doctor Medicinæ und Professor Physices zu Straßburg, wie auch Canonicus thomanus daselbst, von Jtenheim, aus Elsaß bürtig, woselbst er 1568 geboren, schrieb disputationes de homine sano, de elementis, de morre, de dysenteria &c. gab auch des Gualt. Herm. Ryffic deutsche Apothef verbessert und mehr als über die Helfte vermehrt heraus, und starb 1634 den 26 Jun. im 66ten Jahr. W. d.

AGESIANAX, siehe Hegesianax.

AGESIAS, siehe Hegesias.

AGESILAUS, diesen Rahmen haben zwey griechische Geschicht-Schreiber geführt; des einen historiam Italiae lobt Plutarchus; und des andern, der noch vor Xerodoto gelebt haben soll, thut Svidas Erwähnung.

AGESILAUS Palmireno, siehe Palmireno (Laur.).

AGESISTRATUS, ein griechischer Scribent, hat 200 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und ein Buch de modo conficiendi instrumenta bellica geschrieben, dessen Vitruvius lib. 7 gedendet.

AGESIUS (Thaddæus), ein Philosophus aus Böhmen gebürtig, hat de cerevisia, de metoposcopia, und libellum aphorismorum metoposcopicorum geschrieben. Ghil.

AGETA,

AGETA (Cajetanus Nicolaus), ein JCrus zu Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb *Fori feudalis epitomen; la Dietriba; visiones juris feudalis*. To.

AGEZIUS (Thaddæus), siehe Agesius.

AGGENUS URBICUS, ein lateinischer Autor, welcher für Theodosii II. oder, wie einige wollen, gar zu Tiberii Zeiten gelebt, und von etlichen für einen Christen gehalten wird, hat *Commentarium in Julium Frontinum de agrorum qualitate*, ingleichen de controversiis agrorum geschrieben, welche am vollständigsten in G. Goeßii *scriptoribus rei agrariæ* stehen. Fa. A.

de **AGGREGATIIS** (Franc.), ein Cremoneser, Franciscaner Ordens, ward 1403 Bischoff zu Bergamo, wohnte 1414 dem Cosniger Concilio bey, hielt verschiedene Reden auf demselben, und starb zu Bergamo 1427. Wa. Fa.

AGGREGATOR, ist ein Beynahme, welcher dem Serapion und Abengvesit gegeben worden, weil sie alles, was andere vor ihnen de viribus simplicium geschrieben, gleichsam in eines zusammen gebracht. Fa.

AGGREGATOR, siehe Dondus (Jac.).

AGHELÆUS (Moses), siehe Moses.

de **AGIA** (Michael), ein Franciscaner, von Valentia, lebte zu Anfang des 17 Seculi zu Guatimala, in Neu Spanien, und schrieb de exhibendis auxiliis, sive de invocatione utriusque brachii; ingleichen de servitio personali Indorum, darwider aber *Mich. de Aguajo* geschrieben. Ant.

AGIAL-JAHIA ben Abibeer ben Agial, ein arabischer Scribent, welcher ein genealogisches Werk unter dem Titel *Idhah fil Nesb*, d. i. Erleuterung der Geschlechts-Register, verfertigt hat. Her.

AGIALI, ist ein Beynahme, welchen Asaad ben Mohammed al Esfahani geführt hat. Er schrieb ein Buch *Temmar al Jerimar*, d. i. Zugabe der Zugaben, die zu dem Buch *Jerimar al Deher* sind gemacht worden, und starb im Jahr der Hegirâ 600 oder Christi 1203. Her.

AGIALUWI, ist der Beynahme des Schamseddin Mohammed ben Ali, der aus Gazali Buch *Ahja al Olum* genannt, einen Auszug gemacht hat. Er starb im Jahr der Hegirâ 813, Christi 1410. Her.

AGIALUN, Ebn Cadhi Agialun, ein arabischer Scribent eines Buchs, so *Tashih* genannt, und eigentlich eine Verbesserung des Buchs *Menhage al Thalebin* ist, welches Mohieddin Navavi, ein Lehrer der Secte des Schafey geschrieben hat, und eine mahometanische Theologiam scholasticam in sich hält. Her.

AGIAS oder Agis, siehe Aglas.

AGIGE oder Ogiaige, ist der Zunahme Mohammeds al-Basfi, war aus Basora gebürtig, und sammelte unterschiedliche poetische Werke der Khovarezmischen Autoren, unter dem Titel *Afschaar al-Khovarezmiah*. Er starb in dem 320 Jahr der Hegirâ, Christi 932. Her.

AGILÆUS, siehe Agylæus.

d' **AGILES** oder Agilæus (Raymundus), oder Raymundus de Podio, war Domherr zu Puy en Velay, des Bischoffs daselbst, der auch zugleich Graf von Toulouse war, Capellan, und zog mit demselben 1095 ins gelobte Land, schrieb auch hernach als einer, der alles mit seinen Augen angesehen, *historiam hierosolymitanam* von 1096 bis 1099, welche in dem Vol. I *Gestorum Dei per Francos* sthet, darüber man die Anmerkungen des Barthii in des Herrn von Ludewig Reliquiis antrifft. Vo. Fa. Hend.

AGIS, siehe Hages.

AGIS, ein griechischer Medicus, dessen *Athenæus* gedendet, hat *ψαλσινα* oder de parandis obsoniis geschrieben. Fa.

AGIS, ein griechischer Poet, gebürtig von Argos, war ein Hof-Poet Alexandri II. Curtius sagt: daß er nach Choerilo der ärgste Stümper in der Dichtkunst gewesen, und doch bey dem Könige in größern Gnaden gestanden, als seine tapfersten Generals, weil er ihm beständig die niederträchtigste Schmeicheleyen von seinem göttlichen Ursprung und dergleichen vorzusagen wußte. Curtius Hist. Alex. M. Plu. Fa. Eines andern dieses Namens, der de arte culinaria geschrieben, erwühnet *Athenæus*.

AGIUS, siehe Wicbertus.

AGLAONICE, siehe Aganice.

AGLAOSTHENES oder Aglosthenes, Aedosthenes, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat *historiam rerum naxicarum* geschrieben, welche Hyginus und Plinius anführen.

AGLAS, oder Agis, ein griechischer Historicus, welcher res argolicas geschrieben. Vo.

AGLIARDUS (Bonifacius), aus Bergamo, geboren 1612, hat *diversarum scientiarum lectiones* heraus gegeben. K.

de **AGLIATA**, siehe Paruta (Franc.).

dall' **AGLIO** (Joh. Franciscus Conradinus), ein in der Critic und Dichtkunst wohlverfahrener italiänischer Abt, starb 1743 den 19ten März zu Venedig. Sein Catullus, welcher daselbst 1739 in sol. zum Vorschein gekommen, hat insonderheit viel Aufsehens gemacht, weil er darinne von allen bisherigen Ausgaben und Lesarten abgegangen. Man hat auch von ihm ein *Lexicon latinum criticum*; eine Critic über den ersten Tomum von *Gravii antiquitatibus romanis*, ingleichen eine Uebersetzung von des *Coluthi Helena*. N Z.

AGLIONBY, (Joh.) ein engelländischer Gottesgelehrter aus dem Herzogthum Cumberland, studirte zu Oxford in dem Collegio der Königin, und that sich hernach durch Predigten hervor, trat darauf eine Reise in fremde Lande an, und ward zu Rom mit dem Cardinal Bellarmin bekannt. Nach seiner Zurückkunft in Engelland ward er Capellan der Königin Elisabeth, und 1601 Principal von St. Edmunds-Hall, als er das Jahr vorher Doctor in der Theologie worden. Um eben diese Zeit erhielt er die Rectors

ctors: Stelle zu Jslip nahe bey Dyford; und kurz darauf ward er Königs Jacobi I Capellan. Er hatte es in der Litteratur sehr weit gebracht, war auch in den Patribus ungemein erfahren, und verstand die theologiam scholasticam aus dem Grunde. Seine Eigenschaften hat H. Waake in einer Schrift, *Rex platonicus s. Musæ regnantes* genannt, ausführlich beschrieben. Er starb zu Jslip 6 Febr. 1609, in seinem 43 Jahre. B.

AGNANI, (Johannes von), Archidiaconus und Professor Juris canonici zu Bologna im 15 Seculo, hat über die *Decretales* und *librum Consultationum* geschrieben, und ist mit dem Ruhm eines gelehrten und frommen Mannes An. 1455 daselbst gestorben. *Bellarmin. script. eccl. Bernaldi bibl. Bononiens.*

AGNANI (Jo. Dominicus), ein Prediger: Mönch aus der Lombardien, hat zu Anfang des 18 Seculi floriret, und *Epistolam ad amicum circa systemata physices, quæ suis diebus grandescunt in scholis*, zu Bologna 1717 heraus gegeben, welche zum Vorlauf eines grössern Werkes, das er unter dem Titel: *Philosophia neopalæa seu nov-antiqua* zur Presse fertig liegen gehabt, hat dienen sollen. Ob aber dasselbe wirklich ans Licht getreten, ist annoch unbekannt. Ech.

d'AGNEAUX, siehe Chevalier (Ant. und Rob.).

AGNELLI (Joh.), siehe Agni.

AGNELLUS, oder Agneslus, ein Bischof zu Ravenna, im 6 Seculo, war zuvor ein Soldat und verheyrathet, schrieb *Epistolam ad Armenium de ratione fidei christianæ*, welche in *Sichardi antidoto adversus hæreses* und in *Heroldi hæresiologia*, wie auch Tom. VIII in der *Bibliotheca Patrum* stehet, und starb 566, im 94 Jahr. Ug. Fa.

AGNELLUS, oder Andreas, ein Canonicus zu Ravenna im 9 Seculo, ist daselbst aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, und zum Abt St. Mariæ ad Flachernas und St. Bartholomæi gemacht worden. Er schrieb ein Buch de bello Totilæ; ingleichen *librum pontificalem seu vitas Pontificum ravennatensium*, so Benedictus Bachinius erst 1708 zu Modena mit gelehrten Noten und einer Nachricht von Agnelli Leben heraus gegeben; worauf Muratorius dasselbe seinen *Scriptoribus rerum italicarum* einverleibet. In den *Actis SS. Tom. V Jul.* findet man auch von ihm *vitam S. Apollinaris*. Ob er mit dem Andrea Presbytero eine Person sey, ist ungewis.

AGNELLUS (Hieronymus oder Vincentius), ein Italiäner, gab 1626 heraus *vera origine e discendenza della nobile famiglia de Signori Massini di Mantova*. Das Buch ist auch Lateinisch gedruckt worden.

AGNELLUS (Joseph.), ein Jesuit, geböhren zu Neapolis 1621, lehrte die theologiam moralem, und war Rector in verschiedenen Collegiis. Er starb gegen Ausgang des 17 Seculi, und ließ im italiänischen catechismum annalem; hebdomadam consecratam S. Josepho, unter Verschweigung seines Nah-

mens; *socium parochi; exercitia spiritualia &c.* Al.

AGNELLUS (Laur.), ein Musicus, hat ein *Psalmen- und Motetten-Werck*, das aus einer Missa von 4 Stimmen bestehet, heraus gegeben.

AGNELLUS (Ludovicus), ein berühmter Medicus aus Padua, wo er Professor Medicinæ theoricæ und practicæ war, starb 1575. Fr.

AGNELLUS (Scipio), ein italiänischer Graf, zu Ende des 16ten Seculi, von welchem weiter nichts bekannt, als daß er ein Buch unter dem Titel: *Disceptationes de ideis* geschrieben, welches Alexander Andreasius zu Venedig 1615 in 4 heraus gegeben, worinne sich der Verfasser nach allen Kräften bemühet, einen philosophischen Syncretisten abzugeben, und die peripatetische Lehre mit der platonischen zu vereinigen. Mor. Brucker hist. phil. de ideis.

AGNES Affias, eine Nonne und Schülerin St. Clara, von Bisti, ist den 27 Aug. 1254 gestorben, und hat Briefe an gedachte Clara und ihren Convent hinterlassen, welche Wadding seinen *Annal. Ord. Min. T. I* einverleibet hat. Fa. Ja.

AGNES (Athanas. de S.), ein Augustiner: Mönch in Frankreich, und trefflicher Prediger aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein Buch des Titels: *le chandelier d'or du temple de Salomon ou la chronologie des Prelats & des religions qui suivent la regle de S. Augustin*, zu Lion 1643 in 4 heraus gegeben. Car.

AGNESE (Joh. Bapt.), von Calvi aus der Insel Corsica, lebte um 1667, war ein trefflicher Anagrammatist, wiewol er blind war, und schrieb *Centum anagrammata pro B. Maria virgine; psalterium anagrammaticum; pentachrostichin anagrammaticam &c.* So.

AGNESIUS (Jo. Bapt.), ein Spanier von Valentia, hat um 1545 floriret, und wider Erasmus ein *apologeticum de laudibus S. Hieronymi*, auch *libros duos epistolarum; librum de avibus; vitam Lucie, Magdalene, Martini, Christophori &c.* geschrieben. Ant.

AGNESLUS, siehe Agnellus.

AGNI, oder Agnelli, oder Agnus, oder Agnellus, (Joh.), sonst Lammens genannt, ein Dominicaner von Gent in Flandern, studirte zu Paris, und hatte 1273 unter den Predigern der Sorbonne eine Stelle, gab darauf in seinem Vaterlande einen Prediger ab, war auch Prior zu Gent, starb 1296, und hinterließ *formulam vitæ cujuslibet Christiani*, und *sermonem in die natali Domini*, samt einigen Predigten. Sw. Ech. Fa.

AGNI (Thomas) gebürtig von Leontini in Sicilien, trat An. 1220 in den Dominicaner-Orden, ward 1255 Bischof zu Bethlehem, und Legatus Sedis apostolicæ in Palästina; worauf ihm An. 1267 Clemens IV das Erzbisthum Cosenza im Königreich Neapolis gab, welches er aber An. 1272 mit dem Patriarchat von Jerusalem und Bisthum zu Acre verwechselte.

wechselte. Er hatte solches kaum übernommen, als er bey Pabst Gregorio X in Ungnade kam. Hugo, König von Cypren, und Maria, eine Tochter des Fürsten von Antiochia, machten beyde auf das Königreich von Jerusalem Prätension. Agni decidirte für Hugonem; der Pabst aber hätte lieber gesehen, daß die Sache gänzlich unausgemacht geblieben wäre. Doch erkannte der Bischof hernach, daß er geschlet, und starb bald darauf An. 1277 in seinem Bisthum. Von seinen Schriften ist nur *vita Petri martyris* in dem 3 Tomo von den *actis sanctorum* gedruckt. Ech. O. Fa.

AGNIFILO (Amicio), von Aquileja, ein Cardinal, hat zu Bononien studiret, und ist daselbst Professor des canonischen Rechtes worden, worauf er zu Rom ein Canonicat erhalten. Die Könige zu Neapolis, Alphonsus und Ferdinand, machten ihn zu ihrem Rath; Pabst Pius II zum Bischof von Aquila; und Paulus II 1467 zum Cardinal. Er starb 1476, 9 Nov. HL.

AGNODICE, eine Athenienserin, welche sich aus Liebe zur Medicin, um die Schule Zerophili zu besuchen, in Manns-Habit verkleidete, und hernach den niederkommenden Frauen in der Geburt beystand. Sie wurde zwar von den Medicis, die zeithero allein solches Amt verwaltet, gerichtlich belanget, auch bereits condemnirt, ob sie gleich den Richtern durch Entblößung ihres Oberleibes gezeigt, wer sie sey; allein die vornehmsten Weiber ließen auf erhaltene Nachricht davon zu Rathhause, und brachten die Richter auf ein gelinderes Urtheil. Und von der Zeit an haben die Atheniensier erlaubt, daß auch das Weibsen die Medicin studiren darff. Man weiß nicht eigentlich, wenn sie gelebet. Ea.

AGNOLO (Mich.), ein Prediger-Mönch von Florenz, war bereits etliche 30 Jahr im Orden gewest, als er einige Scrupel der Religion wegen bekam. Da man dieß an ihm merckte, ward er zu Rom ins Gefängniß gesetzt, darinne er 27 Monate lang vieles ausstehen mußte. Allein den 4ten May 1550 entkam er, und begab sich in das Neapolitanische, von dar aber nach Frankreich und weiter nach Engelland, wo er bis 1554 geblieben. Als die Verfolgungen unter der Königin Maria angiengen, wandte er sich mit seiner Familie, nach Deutschland, und hielt sich eine zeitlang zu Straßburg auf. Im Jahr 1555 ward er Prediger zu Soglio in Pündten, starb auch daselbst. Man hat von ihm ein Buch, das er an Bern. Spadam geschrieben, und betitelt ist: *Apologia, nella quale si tratta della vera e falsa chiesa &c.* darinne er noch einige andere Schriften versprochen hat, jedoch ist nicht bekannt, ob etwas davon an das Licht getreten. Ob er eben der sey, so ein Buch de *interdicto Pauli V* geschrieben, ist ungewiß. Sch.

AGNON, ein Philosophus von der Secte der *Academorum*, dessen *Athenaeus* Deipnosoph. I. 13 gedenket.

AGNONIDES, ein Redner zu Athen, welcher den alten Phocion öffentlich anklagte, als wenn er den

pyräischen Hafen dem Ticanori verrätherischer Weise übergeben hätte, weshalb der selbe umgebracht wurde. Das Volk aber setzte diesem Phocioni eine ehernen Säule zum Gedächtniß, und brachte Agnonidem um. Plu. Corn. Nepos.

AGNUS (Joh.), siehe Begat (Joh.).

AGNUS, oder Agnellus, siehe Agni (Joh.).

AGOBARDUS, oder Agobaldus, oder Agobertus, ein bey Königen und Fürsten hochangesehener und gelehrter Erzbischof zu Lyon, geb. An. 779, welcher, da er sich in die Partey Lotharii wider Kaiser Ludovicum Pium gemischet, 834 auf dem Concilio zu Diezhofen seiner Würde entsetzt wurde; worauf er sich nach Italien begeben, und von Ludovici Pii Söhnen 837 wieder in sein Bisthum eingesetzt worden, und in Saintogne 840 gestorben. Er hat wider die Hexen, Zauberer und Schwarzkünstler geschrieben, daß selbige den Lauf der Natur keineswegs verändern könnten; auch andere Schriften wider den abgöttischen Bilderdienst, von der Juden Aberglauben; eine Schutz-Schrift der Söhne Ludovici Pii wider ihren Vater; de divina Psalmodia; de privilegio & jure sacerdotii; de grandine & tonitruis &c. hinterlassen, welche Werke Papyrus Masson aus einem Manuscript von Pergamen, so er als Maculatur-Papier bey einem Buchbinder angetroffen, der es eben zerschneiden und verbrauchen wollen, zuerst 1606 zu Paris in 2 Octav-Bänden ans Licht gestellet, und Stephanus Baluzius 1666 wieder auflegen lassen; wobey sie zugleich in ihren Vorreden weitläufige Nachricht von Agobardo gegeben. Ausser denen beyhm Cave und Dupin recensirten Schriften dieses Agobardi stehet auch noch von ihm in *Gouldasti* monarch. Imp. T. I eine Epistel de monarchia Imperii francici & divisione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae inter Ludovici Pii liberos, die sich nicht minder beyhm Frehe-ro und du Chesne befindet, und T. II eine Schrift de comparatione utriusque regni, ecclesiastici & politici, welche auch in *Rocaberti* Bibl. Pontif. max. T. II anzutreffen. Sa. Fa.

AGOCCHUS (Jo. Baptista), siehe Agucchi.

AGONAX, oder Azomax, oder Azonach, ein Lehrmeister Zoroastris, des Königes der Bactrianer, wird von einigen vor einen Magum gehalten, und hat sich auf die Sternseherkunst geübet. Es soll nach des Delrio Meinung, in den *disquisitionibus magicis*, unter diesem Nahmen Noach verstanden werden. Plin.

AGOULTIUS (Wilhelmus), ein Poete aus Provence, welcher zu Zeiten des Kaisers Friderici II gelebet, und unterschiedene Verse, die er Iddephonso I Prinzen von Provence dediciret, geschrieben hat. Ve. Cr.

GRAMUND (Dominicus de), ein spanischer Dominicaner, war 1398 Prior des Convents zu Valencia, und schrieb, wie *Diagnos* hist. prov. Aragon. p. 41 von ihm meldet, Tr. super falve regina. Ech.

de AGRAS (Antonius) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Abt zu St. Salvador de Placa, von Palermo bürtig, allwo sein Vater königl. Rath und

Cammer-Präsident von Sicilien war, im 17 Seculo, war so wol in prosa als in Versen geschickt, und verfertigte diatriben de donativo voluntario politico; Museum siculum; Siciliam normannam, suevam, & aragonensem, in tres tomos distinctam; *Pavvini* epitomen Pontificum Rom. auctam & notis illustratam; de Pambasilia & Basilis s. de summa & amplissima Principum potestate; de privilegiis ecclesiarum viduarum principis, tum inferiorum; politicum historicum, seu methodum legendi historias ad politicam componendam &c. Ant. M.

AGREDA (Maria d'), eine Nonne in einem Kloster zu Agreda in Spanien, welches ihr Vater Franciscus Coronel und ihre Mutter Catharina von Arens, den 13 Jan. An. 1619 in ihrem Hause nach einer sonderbaren Erscheinung angerichtet hatten, war daselbst An. 1602 geboren. Sie empfing einen innerlichen Befehl von Gott und der Jungfrau Maria, dieser letztern Leben zu beschreiben, da ihr unmittelbarer Weise alles, was sich vormals mit der heil. Jungfrau Maria zugetragen, aber in keinen Schriften aufgezeichnet vorhanden ist, soll eingegeben worden seyn; wie sie dann auch nach langem Widerstand An. 1637, und hernach, als sie auf Gutes befindens ihres damaligen Beichtvaters das Manuscript verbrannt hatte, zum andern mal An. 1655 that, und ihr Werk in 3 Theilen, unter dem Titel: *civitas Dei mystica*, in spanischer Sprache zu Madrid herausgab. Dieses Werk, welches eigentlich den Titel führet: *Mistica ciudad de Dios, milagro de su omnipotencia, y abysso de la gratia*, hat zu einem merkwürdigen Streit Anlaß gegeben. Denn so bald solches einiger massen bekannt worden, widersetzten sich einige, um der darinne enthaltenen Irrthümer willen, dem Druck desselben, und gaben vor, daß dessen eigentlicher Verfasser der Bischof von Placencia sey, der zuvor ein Franciscaner gewesen, und der Lehre des Scoti dadurch wiederum aufhelfen wollen. Die Inquisition in Spanien ließ es sodann durch ihre Theologen examiniren, und erlaubte folgendes, daß es öffentlich von jederman gelesen würde. Die Dominicaner und einige andere aber wandten sich nach Rom, woselbst es An. 1681 unter dem Pabst Innocentio XI von der Inquisition verboten wurde. Die spanische Inquisition ließ immittelst dieses Buch aufs neue untersuchen, billigte auch solches zum andern mal, und behauptete zu großem Mißfallen des römischen Hofes, daß ihr Tribunal souverain und keinesweges dem Stuhl oder Inquisition zu Rom unterworfen sey, daher sie auch sich an das römische Decret nicht kehren durften. Dem allen ohngeachtet hat letztlich An. 1729 die Congregatio Indicis zum Rom jederman dieses Werk zu haben und zu lesen erlaubt, wodurch dieser langwierige Streit völlig zu Ende gekommen. Es ist auch zu Lissabon und Perpignan nachgedruckt, und der erste Theil von dem P. Croiset Recollet ins Französische zu Marseille An. 1696 übersetzt, aber so gleich einige Punkte daraus von der Sor-

bonne zu Paris in einer herausgegebenen gedruckten Censur verworfen worden, welches vielen zu hart geschienen, zumal da man wegen Canonisation der Verfasserin in Rom Handlung gepflogen. Ihre geschriebene Werke werden in der kurz vorhergedachten Stadt als eine Reliquie aufbehalten und gezeigt. Sie ist im May An. 1675 gestorben. B.

de AGREDA und Vargas (Didacus), von Madrid bürgerlich, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte aus dem Italiänischen übersezt *Lugares comunes de letras humanas; novelas morales; los amores de Leucipe y Clitofonte de Achilles Tatio Alexandrino*. Ant.

AGRESPHON, wird von Svida; angeführet, und hat von den gelehrten Leuten, die einerley Namen gehabt, geschrieben. S.

AGRESTA (Apollinaris), ein Abt aus Calabrien in dem 17 Seculo, schrieb *la Vita del protopatriarca S. Basilio; la vita di S. Gio. Theristi*. To.

AGRETIUS, siehe Agretius.

AGRI oder Ogerri, ein Beynahme des Abubeker Mohammed ben Hussain, welcher die Historie des Omar ben Abdalaziz eines omniadischen Califs geschrieben, und derselben den Titel Achbar Omar ben Abdel Aziz gegeben hat. Er starb im Jahr der Hegira 190, Christi 970. Her.

AGRICIUS (Matth.), hat 1570 floriret, ist im Griechischen und Lateinischen sehr erfahren gewesen, hat zu Eöln gelehret, auch die monumenta antiquitatum monasterii hemmenrodensis, worinne das Leben unterschiedlicher Mönche beschrieben wird, in Versen heraus gegeben. Vi.

AGRICOLA (Agidius), ein Jurist, welcher zu Neukirch bey Sulzbach 1578, 3. Julii geboren, zu Tübingen, Straßburg, Jena und Altorf studiret, zu Basel Doctor geworden, und zu Altorf Professor Juris, wie auch Consiliarius republicae norimbergensis gewesen, unterschiedliche Consilia verfertiget, und 1646 16 Octobr. zu Nürnberg gestorben ist. Sein Vater hieß Johannes Agricola, Priester zu Neukirch. Er schrieb consilia; disputationes juridicas &c. Fr. W. d.

AGRICOLA (Barth.), schrieb 1618 von der Pflicht eines guten Advocaten, ingleichen de ætate ineunium officia; item Symbolum pythagoricum, seu de justitia in forum reducenda. K.

AGRICOLA (Caspar), ein geschickter Jurist in Deutschland, im 16 Seculo, welcher 43 Jahr zu Heidelberg Professor Juris gewesen, eine Disputation de mutuo, deßgleichen de rei vindicatione geschrieben, und darauf 1597, 9 May in seinem 73 Jahre gestorben ist. HL.

AGRICOLA (Christoph), siehe Schram (David).

AGRICOLA (Christophorus), geboren zu Amberg 1589, 11 April, altwo sein Vater Mathäus Agricola Rath und Vice-Cantler war, hat zu Altorf und Jena studiret, da er dem Horteleder in Ausarbeitung seines historischen Werkes de bello germanico treulich beygestanden. Als Hofmeister der jungen Barone

Barone von Breunern reiste er durch Frankreich und Italien, wurde Comes palatinus, wie auch brandenburgischer und kaiserlicher Rath, und starb nach einer dreyßjährigen Krankheit zu Bayreuth 1654, 1 Decembr. Fr.

AGRICOLA (Conrad.), sonst Bauer genannt, ein Bürger und Buchdrucker zu Nürnberg, hat mit Hülfe unterschiedener Gelehrten 1610, und hernach 1640 zu Frankfurt zuerst eine biblische Concordanz heraus gegeben; zu welcher hernach 1658 Christian Zeisius einen appendicem & supplementum eben daselbst in fol. und letzters 1667 in 4 ediret. Am allerletzten trat beydes zusammen 1674 zu Frankfurt in fol. ans Licht.

AGRICOLA (Franciscus), aus dem Dorfe Leonen im Herzogthum Jülich, war Canonicus und Pfarrherr zu Rodingen, und hernach zu Sittarden, woselbst er 1621 im Decembr. gestorben. Er hat de verbo Dei scripto & non scripto; de lectione scripturæ sacræ; de primatu Petri & successorum ejus romanorum pontificum; de abominabili statu concubinariorum impenitentium; de lectione horarum canonicarum; de æterno & vero Deo lib. III; demonstrationum evangelicarum lib. IV; confutationem anabaptistarum; speculum biblicum, oder biblischen Amtsspiegel; appendicem ad Petri a Soto manuale clericorum; evangelium Joh. Baptiste a se collectum & in certa capita digestum; eine Beantwortung der Frage: Ob Zauberey die größte Sünde auf Erden sey? einen Tractat von Zauberern und Hexen, und deren Strafen; ein Buch von der Jungfernschaft Mariæ; de S. reliquiis, inprimis aquisgranenlibus; de veneratione & imaginibus sanctorum lib. II; de privilegiis & signis ecclesiæ; evangelicam doctrinam de Christo Salvatore ejusque regno gratiæ & gloriæ geschrieben. A. Sw.

AGRICOLA (Georgius), hieß eigentlich Bauer, ein in Bergwercks-Sachen vortreflicher Physicus und Medicus in Deutschland, war 1494, 24 Mart. zu Glaucha in Meissen geboren, erlernte in Italien die Arzeneykunst, hielt sich bey seiner Zurückkunft an den böhmischen Grenzen, bey dem sogenannten Riesens-Gebirge, eine zeitlang auf, practicirte sodann im Joachimsthals, begab sich von dar nach Chemnitz, brachte seine meiste Zeit mit der Untersuchung der Physicæ subterraneæ zu, bekam deswegen von Churfürst Moritz von Sachsen eine freye Wohnung allda, nebst einer jährlichen Pension. Er schrieb de ortu & causis subterraneorum; de peste; de fontibus medicatis; de natura fossilium; de natura eorum, quæ effluunt e terra, welche in dem 1553 zu Venedig gedruckten opere de balneis stehen; de animantibus subterraneis; de re metallica libros XII; Bermannum seu dialogum de re metallica; de veteribus & novis metallis; de bello Turcis inferendo &c. wie auch de mensuris & ponderibus, worüber er mit Budæo und Alciato hernachmals Schriften gewechselt; Ferner Dominatores saxonicos Fribergæ, a prima ejus

origine ad hanc ætatem. Alle seine Werke kamen 1550 und 1558 in 2 Theilen zu Basel in folio heraus. Zu Anfange der Reformation stellte er sich durch Verfertigung eines Epigrammatis wider den Ablass, als wenn er zur protestirenden Religion treten wolte; blieb aber doch wegen der prächtigen Kirchen-Ceremonien bey der papistischen Kirche, und starb 1555, 21 Nov. Weil er in der catholischen Religion starb, wolte man ihn zu Chemnitz nicht zur Erde bestatten, und wurde daher, nachdem er 5 Tage als ein Aposkata unbegraben gelegen, nach Zeitz abgeführt. PB. Ad. Teisl. B.

AGRICOLA (Georg. Lud.), ein Capellmeister zu Gotha, von Grossen-Jorra, wo sein Vater Georg Agricola Prediger war, gebürtig, hatte zu Eisenach und Gotha frequentiret, und die Universitäten Leipzig und Wittenberg besucht, auch öfters sowohl in Disputiren als Predigen sich hören lassen, und den Gradum als Magister erlangt. Er starb zu Gotha 1676, im Februar im 33 Jahre seines Alters. Man hat von ihm gewisse musicalische Stücke, die er unter dem Titel: Musicalische Nebenstunden, heraus gegeben.

AGRICOLA (Johannes), siehe Agricola (Ægidius).

AGRICOLA (Johannes), ein sächsischer Theologus, geb. 1492 den 20 April zu Eisleben, wurde daher, nach damaligem Gebrauch, Islebius, oder Meister Eisleben genennet, studirte zu Wittenberg die Philosophie und Theologie, half auch An. 1519 als ein Schüler Lutheri auf dem Colloquio zu Leipzig mit D. Eckens, das Protocoll führen, und wurde damals nebst Melanchthone Baccalaureus Theologiæ. Nach diesem war er Rector, und zugleich Prediger in seiner Geburts-Stadt, gieng aber An. 1525 nach Frankfurt am Mayn, allwo er eine zeitlang predigte, und das folgende Jahr auf dem Reichs-Tage zu Speyer bey dem Churfürsten Johanne die Stelle eines Hof-Predigers verwaltete. Er wurde auch An. 1530 bey Uebergebung der augspurgischen Confession gebraucht, und war bey solcher, nebst Melanchthone und Brenzlio, beschäftigt. Er unterschrieb auch 1537 die smalcaldischen Artikel, und zog in diesem Jahre wieder nach Wittenberg, allwo er den antinomistischen Streit veranlassete: wiewol er schon vor 9 Jahren dem Melanchthon widersprochen, als dieser in dem Unterricht der Visitationum unter andern gesetzt: man müsse die Predigt des Gesetzes urgiren. Iho aber hatte er gewisse Sätze, wiewol ohne seinen Namen: unter dem Titel: Positiones inter fratres sparsæ, edirt, und darinne unter andern behaupten wollen, die Duffe müsse nicht aus dem Gesetze, sondern aus dem Evangelio gelehret werden; worinne er von einigen Beyfall erhalten, die man daher Antinomus oder Gesetzstürmer genennet. Lutherus nebst andern Theologis, insonderheit den mansfeldischen widersprachen ihm eifrig; worauf die Sache, als sie an den Churfürsten von Sachsen gelangt, 1540 durch gewisse

Commissarien entschieden werden sollte. Da aber die Commissarien bereits zu Wittenberg angekommen, so he Agricola heimlich davon und nach Berlin, ohne achtet ihm vom Hofe war befohlen worden, vor Austrag der Sache nicht wegzugehen. Allhier ließ er 1540 eine Widerrufung seines Irrthums, an die Prediger und den Rath zu Eisleben drucken; 1541 gab er 331 formulas & interrogatiunculas pueriles heraus, die er schon 1527, vorgedachter massen wider Melanchthons Disputation: Büchlein, wiewohl weit kürzer und deutsch heraus gegeben hatte; worinne er ziemlich mercken ließ, daß es ihm mit seinem Widerruf kein rechter Ernst gewesen. Er war nunmehr chur-brandenburgischer Hof-Prediger, und offenbarte hernach 1548 deutlich, wie er in der Lehre gesinnet sey; da er nebst Julio Pflug und Michael Sidonio das bekannte Interim aufsetzte, und sich darauf in dem adiaphoristischen Streite nicht gehörig bezeugte. Er starb 1566 den 22 Sept. und unter seinen Schriften ist sonderlich die Auslegung der deutschen Sprichwörter berühmte, in welcher er den Herzog Ulrich von Würtemberg sehr angegriffen, und sich hernach gezwungen gesehen, ihm solches abzubitten. Man hat auch von ihm: Widerlegung von Münzers deutscher Erklärung des 19 Psalms; zwölf Artikel des christlichen Glaubens; Bericht, wie man die heilige Schrift lesen soll; Viras Sanctorum, deutsch, und seine Predigten über die vier Evangelisten, liegen im MS. von 2 starken Folianten in der Stadt-Bibliothek zu Halle. A. B. Seck. *Leutingeri* Histor. march.

AGRICOLA (Johannes), ein Medicus und Chirurgus, aus der Pfalz hürtig, hatte viel fremde Länder besucht, ließ sich hernach zu Leipzig nieder, bekam eine starke Praxis, wußte *Paracelsum* und die chymischen Medicamente nicht genug zu erheben, machte ein äußerliches Mittel wider alle Blutflüsse bekannt, schrieb einen Tractat von der rothen Ruhr; ein Bedencken von der Pest; Commentaria & observationes über Joh. Poppii chymische Medicin, gab seine Chirurgiam parvam in deutscher Sprache heraus, versprach auch Chirurgiam magnam und Laboratorium chymicum zu publiciren, starb aber noch 1643 im 54 Jahr seines Alters. Ke.

AGRICOLA (Johannes), ein berühmter Medicus, Doctor und Professor der griechischen Sprache und Medicin zu Ingolstadt, mit dem Zunahmen Ammonius, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und edirte *Hippocratis aphorismos*; commentarios in *Galenum de locis affectis*, de methodo medendi & de arte medicinali; indicem simplicium pharmacorum *Dioscoridis*; Concordantias in autores simplicium; ferner *Nicolaum Alexandrinum* de Compositione medicamentorum secundum locos, cum annotationibus; Medicinam herbariam; neue Feldscheer-Kunst. Pant.

AGRICOLA (Johannes), ein Nürnberger, und Collega des Gymnasii augustianei zu Erfurt, ließ da-

selbst 1601 einige von ihm gesetzte Motetten drucken, welche er dem Stadt-Magistrat allda dediciret.

AGRICOLA (Joh. Georg), ein Medicus zu Amberg in der Pfalz, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de cervi excoriati & dissecti in medicina usu, welcher Tractat auch in deutscher Sprache unter dem Titel: Ausführliche Beschreibung des ganzen Hirnsches, seiner Natur und Eigenschaften ic. zu Amberg 1617 heraus gegeben worden. Li.

AGRICOLA (Joh. Leonh.), ein JCrus, geböhren 1568 den 12 Febr. zu Werba, begab sich auf die Universität Leipzig, hörte daselbst D. Joh. Curtium und D. Sigism. Fintelthaus in der Rechtsgelehrtheit, unter welchem letzten er zum erstenmahl disputirte. Er ward 1591, Herzog Friedrichen zu Sachsen in den Wissenschaften zu unterweisen, berufen; gleichwie ihn dieser Ursach wegen 1597 der Graf zu Stollberg zu seinem Rathe annahm, da er über 5 Jahr lang, dem Hause Stollberg und andern am Harze große Dienste that, auch zu Leipzig die Doctor-Würde annahm. 1604 wurde er Professor Juris zu Leipzig, und verwaltete etlichemahl das Pro-Cancellariat, auch Rectorat der Universität daselbst. Sonderlich traf es, daß er eben Rector war, als 1609 die Universität ihr anderes Jubel-Fest feyerlich begieng; und abermahls 1617, als sie das erste Jubel-Fest der Reformation Lutheri feyerte.

AGRICOLA (Magnus), zu Holzheim bey Ulm geböhren, wurde anfangs Diaconus, hernach Pastor, Inspector, Superintendenz und Assessor Consistorii zu Neuburg, schrieb demonstrationem, quod Papatus, & non augustana Confessio causa sit revocari passim barbarismi & ethnicismi, und starb am Schlags 1605 den 29 Sept. Fr. W. d.

AGRICOLA (Martinus), hat um das Jahr Christi 1545 gelebt, und etliche Tractate de musica instrumentali geschrieben.

AGRICOLA (Matthæus), siehe Agricola (Christoph).

AGRICOLA (Melchior), geböhren 1581, hat durch seine Verse den Rahmen eines Poeten erhalten. K.

AGRICOLA (Michael), ein lutherischer Bischoff zu Albo in Finnland, zur Zeit der Reformation, der das N. Testament zuerst in die finnländische Sprache; ingleichen die bysbyschen Geseze und Seerechte in eben dieselbe Sprache übersezt hat, welche letztere Uebersetzung Johann Zaddorf 1689 heraus gegeben. Micælius. B.

AGRICOLA (Nicolaus), hat über einige Orationes Ciceronis geschrieben. K.

AGRICOLA (Philipp), ein Francke von Geilsheim, hat 1594 salis encomium in honorem Reipub. halensis suevicæ heraus gegeben.

AGRICOLA (Rudolphus), ein Philosophus, geböhren 1442 im Flecken Baffeln, zwey Meilen von Gröningen in Friesland, zeichnete wohl, und mahlete sehr trefflich, war ein guter Redner, Poete und Musicus, und

und in allen Wissenschaften, auch in der Theologie, griechischen und hebräischen Sprache, welche er wenig Jahre vor seinem Ende noch zu Worms bey einem gelehrten Juden ercolirte, sehr erfahren; daher er zu Löwen, wo er studiret, und in Italien und Frankreich, wohin er gereiset, sehr hoch gehalten wurde. Er wurde nach seiner Wiederkunft sechs Monat Syndicus zu Gröningen, zog aber hernach nach Heidelberg, und profitirte die Philosophie, allwo er, wie auch in Worms sein Leben zubrachte, und de inventione dialectica; scholia in orationem pro lege Manilia; Commentariola in aliquot Senecæ declamationes; quaestiones de universalibus; propædæmata dialecticæ inventionis; orationes; epistolae und unterschiedene andere Sachen geschrieben, welche Alardus Amstelredamas 1539 zu Eöln mit seinem Leben zusammen drucken lassen. Ausser den Operibus, welche von Alardo An. 1539 an das Licht gestellet worden, hat man auch von ihm Epist. de congressu Imperatoris Friderici & Caroli Burgundionum Ducis; Epistolae varias de re scholastica antwerpiensi; it. de formando studio; orationem in laudem Philosophiæ u. a. m. die zu Antwerpen 1511 unter dem Titel: Rodolphi Agricolæ nonnulla opuscula zusammen heraus gekommen. Er starb in seinen besten Jahren 1485 den 25 Oct. unverheyrathet zu Heidelberg, allwo er in der Minoriten Kirche in einer Franciscaner Kutte begraben worden. PB. Mor. T. B. Ad. A. Sw. Fa. *Gesplogeri vitæ* Nicod. Frischlini, Rud. Agricolæ, Jo. Capnionis & Erasmi Roterodami, gedruckt zu Straßburg 1605 in 8.

AGRICOLA (Rudolphus) Junior, ein gekrönter Poet, aus Graubünden, in der ersten Helfte des 16 Seculi, hat eine gratulationem ad Sigismundum ab Herberstein, a Moschis reversum; epistolam ad Joach. Vadianum de locorum nonnullorum obscuritate, die mit dessen Antwort 1515 in 4 ohne Ort gedruckt worden, geschrieben. Fa.

AGRICOLA (Stephanus), sonst Kastenbauer genannt, war von Geburt ein Bayer, wurde zu Wien Baccal. und zu Bologna, wo er drey Jahr studiret, Doctor Theologiæ, nach diesem der Gemahlin Kayser Ferdinandi I., und darauf des Erz-Bischoff Matthiæ Langens zu Salzburg Beicht-Vater. Durch Lesung der Schriften Lutheri kam er zu Erkenntniß der Wahrheit, und zeigte die Mißbräuche der römischen Kirche in seinen Schriften: wurde aber darauf, auf Ansehen der Mönche, zu Mühlndorf drey Jahr lang gefangen gehalten, und bey nahe mit List um das Leben gebracht, weil man sich seiner wegen für dem gemeinen Volcke gefürchtet. Denn man wolte ihn auf einen alten Thurn an der Mauer der Stadt Salzburg bringen, dahin man vorher etliche Tonnen Pulver geschafft, die ein dazu erkaufter verwegener Mensch anzünden sollte. Ehe aber der Anschlag vollbracht wurde, zündete das Wetter den Thurn an, und der Erkaufte wurde dadurch dergestalt gerühret, daß er solchen dem Volcke offenbarte, welches einen solchen Aufschuß machte, daß man Agricolam loslassen mußte. Er wurde

darauf 1524 Prediger zu Augsburg, wohnte 1529 dem Colloquio zu Marburg bey, kam darauf 1532 als Prediger nach Hof im Vogtlande, wurde so dann Pastor zu Merseburg, und endlich Dom-Prediger zu Naumburg. Er hat de potestate Saranæ; de angelis &c. geschrieben, und Lutheri Commentarios in Obadiam, Nahum und Zephaniam ins Deutsche übersetzt. Sein Sohn gleiches Namens ist endlich zu den Papisten übergegangen. Seck. Un.

AGRICOLA (Wolfg.), ein Scribent am Anfange des 17 Seculi, hat in deutscher Sprache ein Buch von dem Ehestand nach der Weise der römischen Kirche, und noch ein anders von der Unbeständigkeit der menschlichen Dinge geschrieben.

AGRICOLETTI (Franciscus), gebahren zu Venetien in Neapolis, war Secretarius bey dem Marchese del Vasto, und gab 1648 heraus *il Rodrigo; Istoria Iberica*; hinterließ auch im Manuscripte eine lateinische Beschreibung des Königreichs Neapolis. To.

de AGRIFOLIO (Wilhelm), ein Franzose, ward Doctor in den päpstlichen Rechten und Papst Urbani V Secretarius, hierauf im 28ten Jahr 1367 den 12 May Cardinal-Priester, mit dem Titel St. Stephani in Colio Monte, schrieb explanationes decretorum; Tract. de potestate Papæ; Sermones in laudem B. Virginis &c. und starb zu Avignon den 13 Januar. 1401. HL. Fa.

AGRIOPAS, hat nach Plinii Zeugniß Olympionicas geschrieben. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

AGRIPPA, ein Philosophus scepticus, welcher zu der Pyrrhonier 10 Beweis-Gründen, womit sie ihren Zweifel in allen Dingen zu erhärten pflegten, noch 5 neue ausgedacht, welche von Laertio in vitis Philos. IX, 88 angeführet werden.

AGRIPPA, ein Mathematicus, welcher unter Domitian lebte, und um das Jahr Christi 92 in Bithynien die Conjunction des Mondes und des Sieben-Gestirns am 29 Nov. observirte. Er verfertigte allerhand astronomische Observationes, deren Ptolemaus magn. Syntax. gedencket. Fa.

AGRIPPA, mit dem Zunahmen Castor, ein gelehrter christlicher Scribent, im 2 Seculo, unter dem Kayser Adriano, welcher wider die betrügerische List des Ketzers Basilidis geschrieben, wiewohl das Werk verlohren gegangen. Euf. Hier. C.

AGRIPPA (Henricus Cornelius), siehe Weber (Immanuel).

AGRIPPA (Henricus Cornelius), einer der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit, wurde den 14 Sept. 1486 zu Eöln am Rhein aus dem edlen Geschlechte derer von Nettesheim gebahren. Nachdem er von dem Kayser Maximiliano wegen seiner in Italien bezigten Tapferkeit die ritterliche Würde erlanget, nahm er so wohl in den Rechten als in der Medicin den Titel eines Doctoris an. Nach seiner Wiederkunft aus Engelland bez

gab er sich aufs neue zur Armee des Kayfers Maximilian in Italien, und blieb daselbst, bis er von dem Cardinal de Santa Croce nach Pisa gerufen wurde, woselbst er als Theologus dem Concilio beywohnen sollte, wiewohl dasselbe keinen Fortgang hatte. Er lehrte hierauf die Theologie zu Turin, ingleichen zu Pavia, und las allhier über den Mercurium Trismegistum, mußte aber An. 1515 oder 1516 von dar entweichen, und lebte eine Zeitlang ohne Bedienung, bis ihm seine Freunde 1518 das Amt eines Stadt-Syndici und Advocaten zu Metz zu wege brachten. Er mußte sich aber nach zwey Jahren von dar weg machen, weil er theils wider die damaligs gemeine Meinung von den 3 Ehemännern der heiligen Anna geschrieben, theils auch ein Bauer-Mägdgen, welches der Zauberey wegen angeklagt worden, in sein Haus aufgenommen hatte. Demnach gieng er nach Eöln, und bald darauf nach Gencve, wo ihm aber die von dem Herzoge von Savoyen gehoffte Pension fehl schlug. So dann begab er sich nach Freyburg in die Schweiz, daselbst die Medicin zu practiciren, und von dar nach Eyon. König Franciscus I gab ihm eine Pension, und machte ihn zum Leib-Medico seiner Mutter. Er verlorh aber ihre Gnade gar bald, weil er, ihrem Verlangen nach, aus den Regeln der Astrologie den künftigen Zustand von Frankreich nicht anzeigen wolte, sondern vielmehr dem Connetable von Bourbon, einem abgesetzten Feinde dieser Prinzessin, alles gute prophezeete. Agrippa sahe sich also von iederman verlassen, kriegte aber wider Verheßten inzwischen An. 1529 verschiedene ansehnliche Vorschläge, folgte aber dem Ruse der Margaretha von Oesterreich, Gouvernantin in den Niederlanden, und bekam zugleich den Titel eines kaiserlichen Historiographi. Bald darauf starb Margaretha, bey welcher, wie auch bey dem Kayser, ihrem Bruder, seine Feinde ihn sehr übel angegeben hatten. Deren Haß vermehrte er noch mehr, als er um diese Zeit seine Bücher de vanitate scientiarum, und de occulta philosophia aus Licht stellte. Sie sollen es auch dahin gebracht haben, daß er An. 1531 zu Brüssel ins Gefängniß geworffen worden; wiewohl aus seinen Briefen zu schliessen ist, daß solches vielmehr Schulden wegen geschehen sey. Doch kam er gar bald wieder los, und begab sich nach Eöln, hielt sich auch bis An. 1535 zu Bonn auf. Nach diesem wolte er wieder nach Eyon gehen, wurde aber aufs neue in Verhaft gezogen, weil er wider die Mutter des Königs Francisci etwas anzügliches sollte geschrieben haben. Doch auch diesesmahl kam er wieder auf freyen Fuß, nachdem er heimlich die Flucht genommen, und wendete sich nach Grenoble, woselbst er im gedachten Jahr in dem Hause des Präsidenten Vachon, und zwar in der catholischen Religion, gestorben, deren Lehr-Sägen er, das Verbot der Priester-Ehe und des Mönchs-Lebens ausgenommen, beständig gefolget. Er war ein aufrichtiger, unerschrockener und großmüthiger Mann, ein Feind aller Heuchelen, und zum Umgange sehr geschickt, dabey aber etwas gar zu ruhmredig und

stachlicht, womit er sein Glück mehrentheils selbst verdorben. Seine Natur-Gaben waren ganz besondrer, und seine Erfahrung in allen Wissenschaften ungemeyn. Er hatte viele Sprachen gefasset, und keinen Theil der menschlichen Weisheit unberührt gelassen. Seine Beredsamkeit machte ihn bey iederman, und auch bey grossen Herren beliebt; und seine Erkenntniß in den verborgenen Dingen zu einem Wunder seiner Zeit; obwohl diese letztere zu vielen Lästerungen seiner Feinde und zu dem Verdacht der Schwarz-Künsterley Anlaß gegeben. Daher ist auch sehr wahrscheinlich die Erzählung des Pauli Jovii von dem schwarzen Hunde des Agrippa herzuweisen, dessen er sich bey seinen Zauberey-Handeln bedienet, aber kurz vor seinem Ende, nachdem er ihm das necromantische Halsband abgenommen, von sich gelassen haben soll, da er sich denn in die Saone gesürzet. Unter seinen vielen Schriften wird das bekannte Buch de vanitate scientiarum vor das beste gehalten, welches zwar öfters, aber mehrentheils, gleichwie seine Bücher de occulta philosophia, verstümmelt gedruckt worden. Seine Schriften sind, ausser den bereits angeführten, commentarii in artem Raymundi Lullii; declamatio de nobilitate sexus, feminei; regimen adversus pestem; epistolarum lib. VII; de triplici ratione cognoscendi Deum; de vita monastica &c. Seine Werke sind zusammen gedruckt, und die beste Auflage ist diejenige, welche An. 1580 zu Eyon in 2 Bänden heraus gekommen. Ad. B. Jo. PB.

AGRIPPA (Vincentius), ein Neapolitaner, gab 1549 heraus hymnorum librum ad Christum omnipotentem. To.

AGRIPPINA, eine Gemahlin des Kayfers Claudii, hat commentarios de vita sua geschrieben, deren Plinius und Tacitus gedencken.

AGRIPPINUS, ein carthaginensischer Bischoff, der noch vor dem heiligen Cyprian solch Amt verwaltet hat. Unter ihm ward ein Concilium von der Wiedertaufe der Keger gehalten, und es ist aus des Augustini Epist. 48 nicht uneben zu schliessen, daß dieser Agrippinus verschiedenes von solcher Wiedertaufe geschrieben habe, wiewohl nichts mehr davon übrig ist. Fa.

AGRIUS, siehe Philiscus.

AGROETAS, hat nach Stephani Zeugniß von den Kriegen der Scythen geschrieben. Der Scholiastes Apollonii thut seiner auch Erwähnung. Stephanus de Urbibus v. *Αγροετας*.

AGROETIUS, oder mit seinem völligen Nahmen Censorius Atticus Agroetius, oder Agretius, Agricus, ein alter Grammaticus, war in Gallien aus einer edlen und vornehmen Familie um 315 gebohren, und verstand das Lateinische und Griechische vollkommen, lehrte auch zu Bourdeaux mit vielem Beyfall, und starb um 370. Er schrieb ein Buch de orthographia, proprietate & differentiis lat. sermonis, woben das noch übrige fragmentum in *Putschii* Grammaticis veteribus stehet. Fa.

AGRON, siehe Acron.

AGRO-

AGROTAS, ein griechischer Redner aus Mafilien, von welchem Seneca meldet, daß er zwar nicht mit zierlichen, aber doch mit wichtigen Worten geschrieben. Er lebte zu den Zeiten Augusti, und gab zu Rom einen Advocaten ab, hielt aber keine andere Reden, als in der griechischen Sprache.

AGUADO (Franciscus), ein spanischer Jesuit, Provincial über die Provinz Toledo, und Hof- & Prediger bey dem König Philippo IV, welcher zu Torreon, nicht weit von Madrid, geboren, und 1588 in den Jesuiten-Orden zu Alcalá, da er hernachmahls Rector worden, getreten. Er ließ unterschiedene Schrifften, als: *Opus de perfecto religioso*; *de sapiente Christiano*; *de summo fidei sacramento*; *exhortationes doctrinales*; *sermones de adventu & quadragesima*; *de fidei mysteriis, vitam & mortem* Jo. Gondini &c. drucken, und starb 1654, 15 Jan. im 82ten Jahr. Ant. Al.

AGUADO (Joh. Bapt.), ein Mönch des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit, hat *litanias* über die Jungfrau Maria verfertigt. Ant.

de AGUADO (Petrus), ein Franciscaner, aus der Diöces von Toledo, war Präfectus in Neu-Granada, und schrieb *de subyugamento, pacificacion, y poblacion de la provincia de Santa Marta y nuevo Reyno*. Ant.

AGUADO (Petrus Mancebo), ein Doctor Medicinā zu Sevilla, im Anfange des 17 Seculi, schrieb einen Tractat *de essentia, causis & curatione melancholiz*. Ant.

de AGUAYO (Albertus), ein spanischer Dominicaner im 16 Seculo, war ein guter Humanist, und gab des Boethii Bücher *de consolatione philosophiae* ins Spanische übersetzt zu Sevilla 1530 heraus. Ant. Ech.

de AGUAYO (Gregor.), ein spanischer Dominicaner in dem Kloster Malacita, war ein geschickter Prediger, und Inquisitor zu Sevilla und Mureia, lebte noch 1618, und schrieb *Conciones de tempore & de sanctis*, in welcher Sprache aber, und ob solche gedruckt, oder wo sie im MS. befindlich, ist unbekannt. Ant. Ech.

de AGUAYO (Michael), ein Franciscaner, im Anfange des 17 Seculi, hat wider des Michaelis *de Agia* Tractat *de servitio personali* Indorum geschrieben. Ant.

AGUCCHIUS (Hieronymus), ein Cardinal und Verwaudter des Joh. Baptistā Agucchii, der auch desselben Leben in italiänischer Sprache beschrieben.

AGUCCHIUS oder Agocchus (Joh. Bapt.), ein Patricius aus Bologna, geboren 1570 den 20 Novembr. führte den Titel eines Protomotarii apostolici und Erzbischoffs zu Massa, und war einer der gelehrtesten Bischöffe seiner Zeit. Er that zwey Reisen nach Frankreich, wurde darauf Secretarius bey den Cardinälen Aldobrandini und Ludovisso, wie auch bey Gregorio XV. An. 1624 schickte ihn Pabst Urbanus VIII als Nuntium nach Venedig. Weil aber 1630 eine ansteckende Seuche grassirte, begab er sich nach Trient, und starb zu la Motte 1632 den 25 Dec. Er schrieb

von Cometen, von Antiquitäten der Stadt Bologna, oder *fundationem & dominium antiquum urbis Bononiae*, welches Buch in *Gravii thesauro antiquitat. & histor. Italiae* T. VII steht; de meteoris; *animadversiones & monita ad nuncios apostolicos*; *sermones de republica recte administranda*; *vitas Cardinalium Philipp. Segæ & Hieronymi Agucchii*; und in italiänischer Sprache von dem Privatleben; von der Undankbarkeit; von der Eitelkeit der menschlichen Dinge; von der Mähterrey; von der Heuchelei. Er. Tom. W, d.

AGUDI (Lud. Maria), ein Mayländer, hatte bereits 29 Jahr in dem Barsüßer Carmeliter-Orden gelebet, und den Ruhm eines grossen Theologi und Redners erlangt, als er 1669 in den Dominicaner-Orden trat. Er ist noch 1679 am Leben gewesen, und hat geschrieben: *Carmelum sapientem sive de scriptoribus utriusque Carmeli exalceati & mitigari*; *animam bibliotheca seu librum indicum*; *de iustitia & jure*; *de restitutione*; *de contractibus*; *de sacramentis in genere & specie*; *de censuris in communi & particulari*; *fontes Salvatoris*, auch in pressfertigen Stande hinterlassen *Quaresimale* und *Sylvam sermorum s. homiliarum e priscis Ecclesiae Patribus collectam*. Pic. Ech.

AGUDO und Valenzuela (Johannes), von Torrejimesno, in der Diöces von Calatrava, im 17 Seculo, schrieb *epitome de la vida del Real Profeta David*. Ant.

de AGUERO (Barthol. Hidalgo), ein Doctor Medicinā, und vortreflicher Chirurgus, von Sevilla bürtig, schrieb *Tesoro de la verdadera Cirurgia, y via particular contra la comun ovise*; *de Cirurgia, contra la comun opinion* &c. und starb zu Sevilla 1597 den 5 Jan. im 66ten Jahr. Ant.

AGUERO (Jo.), ein Jesuit, von Como, in der Gegend Trasmiera in Spanien bürtig, hat sich in Indien gehalten, und ist 1643 den 3 Sept. zu Manila im 54 Jahre gestorben. Er hat einen spanischen Tractat *de animabus purgatorii* in tagallische Sprache übersetzt. Ant. Al.

de AGUERO (Petrus Diaz), ein Doctor Medicinā, und Mitglied des Ordens Johannis des Täufers, von Pineia bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine demonstrationem clarissimam de immaculata & purissima conceptione virginis Mariae edirt. Ant.

de AGUIAR & Acuna (Antonius), von Madrid, hat ein fabelhaftes Werk, *Roselauro y Frascella* genannt, verfertigt. Ant.

AGUIAR (Didacus de), ein Spanier aus Gallicien, war Advocat bey dem königlichen Hof- & Gerichte zu Valladolid, und ein guter Humanist dabey. Er florirte zu Anfang des 17 Seculi, und wolte in einer gehandenen Rede die Verwandtschaft der lateinischen und spanischen Sprache zeigen, gab daher zu Madrid 1621 *Tercetos en latin congruo y puro Castellano* heraus, übersetzte auch aus dem Italiänischen *Las relaciones de Juan Boccio*. Ant.

de AGUIAR & Acuna (Emanuel), von Madrid, ein Bruder des vorigen, Ritter St. Jacobs, und Präfectus am Zeughause, erwies sich in militair und civils Dienungen sehr fleißig, und verfertigte *commentarios de la guerra de Catalunna*. Endlich mußte er sich nach Neapolis begeben, da er an der Pest um 1656 starb. Ant.

de AGUIAR & Acuna (Rodericus), ein königlich-spanischer Rath in Indien, schrieb auf Befehl des Königes Philippi IV *sumarios de la Recopilacion general de las Leies de las Indias*, und starb 1629 im Oct. Ant.

de AGUILAR (Caspar), ein Secretarius bey dem Grafen von Chelva, von Valentia bürgerlich, im 16 Seculo, schrieb *expulsion de los Moriscos de Espanna*; Comedien ic. Ant.

de AGUILAR (Franc.) oder Aquilarius, ein Spanier in der andern Hälfte des 16 Seculi, hat eine or. pro virtute geschrieben, die zu Venedig 1569 im Druck erschienen. Ant.

AGUILAR (Franciscus), ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ließ unter seinem Nahmen einen Tractat de febrium putridarum curatione wider den Bernhard Caranes, einen Medicum in Barcelona, heraus gehen, der aber nicht von ihm, sondern von seinem Lehrmeister Hieron. Polo, einem Professore Medicinæ zu Valentia, verfertigt worden. Li.

d' AGUILAR Terrones del Canno (Franciscus), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Baeza, war aus Spanien von Jliturgi bürgerlich, wurde Hof-Prediger bey dem König in Spanien, Philippo II, hernach Inspecteur zu Granada, ferner Bischoff zu Luy, und endlich zu Leon. Er schrieb *instructionem concionandi*; sermones sacros, und starb 1613 den 3 Mart. W, d. Ant.

de AGUILAR (Franciscus Lopez), ein Priester des Malteser-Ordens, von Madrid bürgerlich, zu Anfang des 17 Seculi, schrieb *expostulationem spongiæ a Petro Turriano Ramila evulgatæ pro Lupo a Vega Carpio, Poetarum Hispaniæ Principe*; ingleichen *oneiropægnion, sive infomnium ludicrum adversus eundem Ramilam Lupo-Mastygem*. Ant.

de AGUILAR und Prado (Hyacinth.), ein Portugiese am Anfange des 17 Seculi, schrieb *relacion de la entrada de su magestad en Lisboa y de la jornada, que hizieron las galeras de Espanna y de Portugal desfile el puerto de S. Maria a Lisboa*. Ant.

de AGUILAR (Joh.), ein Poet von Rute in Cordua, wurde ohne Hände gebahren, verfertigte Epistolas latinas & carmina miscella, und starb 1634 im 60 Jahr. Ant. W, d.

de AGUILAR (Joh. Bapt.), ein Doctor Theologiæ, und Portionarius der Kirchen zu Sevilla, im 16 Seculo, hat libellum epigrammatum in dedicationem obelisci heraus lassen. Ant.

AGUILAR (Josephus), ein unbekannter Autor, hat *regulas de Sacramento pœnitentiæ* geschrieben. Ant.

de AGUILAR (Petr.), ein Spanier, von Antiquaria, im 16 Seculo, schrieb einen Tractat *de la cavalleria de la gineta*. Ant.

de AGUILAR (Petrus Sanchez), ein Decanus im Collegio zu Yucatan, in West-Indien, woselbst er auch geboren, lebte im 17 Seculo, und wurde nachgehends Canonicus und Prediger zu Charcas. Er schrieb *informationem contra idolorum cultores*, wie auch *doctrinam christianam*. Ant.

de AGUILAR (Raph.), ein spanischer Rabbiner in der spanischen Synagoge zu Amsterdam, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *memoriam multam*, oder ein alphabetisch Register über die Gemara; librum *historiarum* und eine hebräische Grammatic, von denen die beyden ersten in der Oppenheimer Bibliothek im MS. liegen. Seine Bücher sind zu Amsterdam 1680 verauctioniret worden, um welche Zeit er auch vielleicht mag gestorben seyn. W.

AGUILAR & Zunniga (Steph. de), ein spanischer Doctor der Theologie von Escalona, hat *Corona de Predicadores* zu Madrid 1636 in 4 heraus gegeben, als er kaum 22 Jahr alt war, nach der Zeit aber *combates de Job con el demonio*, und *Eslatura y arbol con voz politica, canonica, sonada, en que zelo y se desuelo Nabucodonosor y revelo Daniel* geschrieben, auch *historiam belli tartarici* ins Spanische übersetzt. Ant.

d' AGUILAR (Stephanus), ein Jesuit, von Guadalarara aus Mexico, hat in Indien geprediget, auch verschiedene Predigten und Carmina in spanischer Sprache edirt, und ist 1669 zu Mexico im 63ten Jahr gestorben. W, d. Ant. Al.

de AGUILERA (Antonius), ein Doctor Medicinæ, von Junquera, im 16 Seculo, hat sich zu Guadalarara aufgehalten, und zu Alcala des Henares 8 libros *rudimentorum Medicinæ*, in folio heraus gegeben, auch sonst *exposicion sobre las preparaciones de Mesue*, und de varia curandi ratione geschrieben. Ant. K.

de AGUILERA (Ferdinandus), ein Jesuit, von Chili in America, geboren 1561, brachte seine meiste Zeit als Prediger hin, war auch Rector des Collegii zu Par, schrieb einige Volumina Predigten, und starb zu Cuzchi in Peru 1637. Al. Ant. A.

de AGUILERA (Jo.), ein Medicus, Mathematicus und Astronomus, im 16 Seculo, hat zu Salamanca gelehret, ist auch daselbst Prediger und Cuzcos Thesauri sacri worden, und hat *canones astrolabii universalis* geschrieben. Ant.

de AGUILERA (Sebastianus), ein Musicus und Organist von Saragozza, im Anfang des 17 Seculi, hat das Magnificat mit acht Stimmen heraus gegeben. Ant.

AGUILLONIUS oder Aquilonius (Franciscus), ein Jesuite, aus Brüssel, welcher zu Douay die Philosophie, Theologie, und mathematischen Wissenschaften,

zu Antwerpen aber die Theologie gelehret, und sechs von den Gelehrten hoch gehaltene libros opticornum geschrieben hat. Er starb zu Antwerpen 1617 den 20 Mart. im 51ten Jahre. Al. A. Sw.

de AGUILON (Petrus), ein spanischer Legations-Secretarius in Frankreich, unter dem Könige in Spanien, Philippo II, im 16 Seculo, hat *Historia del Duque Carlos de Borgogna* geschrieben, so ein Compendium von Phil. Comināi Werke ist. Ant.

de AGUIRRE (Caspar Salzedo), ein Doctor und Professor Theologia in Extremadura und Andalusien, wie auch Prior in dem Kloster zu Jaen, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *allusiones novi Testamenti ad verus*. Ant. K.

de AGUIRRE (Christophorus), ein Canonicus zu Compostell, im 17 Seculo, schrieb einen kurzen Tractat von der Theologia morali. Ant.

AGUIRRE (Enecus de), ein Spanier, war ein ziemlicher Poet, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *el Heroe Santo Domingo de Guzman* in Versen zu Madrid 1641 heraus. Ant.

de AGUIRRE (Jo.), ein Spanier von Sevilien, lebte im 16 Seculo, und schrieb *libro de escudos de armas*, so noch im MS. lieget. Ant.

d'AGUIRRE (Joseph Saenz), ein spanischer Theologus, geböhren 1630, 24 Mart. zu Locrogno, trat in den Orden St. Benedicti, wurde 1668 zu Salamanca Doctor Theologia, hernach derselben allda Professor, ferner Censor und Secretarius des Inquisitionis-Gerichts in Spanien, wie auch Abt des Collegii zu St. Vincenz, und endlich zu Belohnung des Buchs, so er wider die französische Clerisey geschrieben, 1686 Cardinal. Er schrieb *ludos salmanticenses sive theologiam florulentam; philosophiam ad mentem Aristotelis & D. Thomae in 3 Tomis; philosophiam morum sive libros ethicorum Aristotelis commentariis illustratos; de virtutibus & vitiis morum; defensionem cathedræ S. Petri adversus declarationem cleri gallicani; notitiam conciliorum Hispaniæ atque novi orbis; gab Anselmi theologiam commentariis illustratam in 3 Tom. in fol. in gleichen Collectionem maximam conciliorum omnium Hispaniæ & novi orbis, epistolarumque decretalium in 4 Tom. in fol. heraus, trug auch vieles zu Nicolai Antonii bibliotheca hispanica veteri bey, die er 1696 zu Rom drucken ließ, und starb 1699 den 19 August am Schlagge im 69ten Jahre. Er machte sich noch bey seinem Leben folgende Grabschrift:*

Joseph Saenz de Aguirre, natione hispanus,
Patria lucronensis, vita peccator,
Appellatione monachus S. Benedicti

Studio theologus,

Miseratione divina

S. R. E. Cardinalis Tit. S. Mariæ super Minervam,

Protector regni Siciliæ.

Orate Deum pro eo.

Gelehrt. Lexic. T. I.

Obiit die XIX Augusti anno Domini

M DC XCIX.

Miserere mei Domine, quia peccavi super
numerus arenæ maris.

Eg. Nic.

AGUIRRE del Pozo & Felizes (Matthias de), ein Spanier aus Aragonien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1634 zu Saragossa *Navidad de Zaragoza repartida en quatro noches* heraus. Ant.

d'AGUIRRE (Michael), von Aspitia aus dem pampelsonischen Bisthum, in der Provinz Evisuscoa, war ein Rechtsgelehrter, und Mitglied des Collegii St. Clementis zu Bononien, allwo er auch responsum pro successione regni Portugalliæ pro Philippo Hispanorum rege, adversus Bononienlium, Patavinorum & Perusinorum collegia schrieb, welches man in Besoldi Sammlung von Consiliis findet. Er ist in unterschiedenen Gerichten des Königreichs Neapoli Richter gewesen, endlich in Spanien in der Provinz Granada Regierungsrath geworden, und 1588 gestorben. Ant.

d'AGUIRRE (Michael), ein Eremit, und Lector Theologia primarius zu Lima, war von la Plata, im Königreich Peru bürgerlich, schrieb *Poblacion de Valdivia*, und lebte die übrige Zeit in dem von der Maria Arrazgona aufgerichteten Collegio zu Madrid. Ant.

de AGURTO (Petrus), ein Eremit des Augustiner-Ordens, schrieb einen Tractat *sobre dar a los Indios los Sacramentos de la communion y extrema uncion*. Ant.

AGUSELLIS (Jo.), ein Juriste von Casena, schrieb *de protestationibus; Consilia*. K.

AGYLÆUS (Henr.), ein Jurist aus Herzogenbusch, rieth 1579 zu Annahme des utrechtischen Bundes, und begab sich selbst nach Utrecht, wo er Rathsherr und Patronus Jisci wurde. Er übersehte die novellas Justiniani Imp. und den Nomocanonem Phorii, mit dem Commentario des Theodori Balsamonis, ins Latein, in gleichen Justiniani Imp. edita; Justinii, Tiberii, Leonis constitutiones und Zenonis unam, schrieb auch *lærum introitum Brabantiae Philippi II.*, und starb 1595 im 62ten Jahr. A. Burmanni Traject erudit.

AHA, siehe Acha.

AHLE (Joh. Georg.), ein Sohn des folgenden Joh. Rudolphi, war ein kaiserlicher gekrönter Poet, wie auch Rathsherr und Organist zu Mühlhausen, starb im Jenner 1707. Er hat verschiedene musicalische Werke, als Instruithinne oder musicalische Gartens Lust; ein Frühlings-Sommer-Kerbst und Winter-Gespräch; in gleichen seines Vaters Anleitung zur Singe-Kunst mit Anmerkungen heraus gegeben.

AHLE (Joh. Rudolph.), des vorigen Vater, von Mühlhausen, war anfangs Cantor in Erfurt, hernach Rathsherr zu Mühlhausen und endlich Bürgermeister daselbst. Er hat noch 1670 gelebet und ans Licht gestellt geistliche Dialogos zu 2, 3, 4 und mehr

8

Stimm

Stimmen; ein Compendium pro tenellis; ein dreysfaches Sehen allerhand Symphonien, Paduanen, Balletten und Allemanden; den thüringischen Lust Garten, in welchem 26 geistliche musicalische Gewächse von 3, 4, 5, 10 und mehr Stimmen zu befinden; vier Sehen geistliche Arien von 1, 2, 3 und 4 Stimmen; 14 Stück geistliche Fest-Andachten; 50 Stück geistliche Sonntags-Andachten; 10 geistliche Chorstücke von 5 bis 8 Stimmen; ein kleines Tractätgen de progressionibus consonantiarum; neuverfasste Chor-Music. Er hat auch deutsche Kurze Anleitung zur Singe-Kunst geschrieben, welche sein Sohn in Druck gegeben.

AHMET oder Achmed, ein Sohn Arabschia, hat um 1431 gelebt, und eine historiam Timuri oder Temirlanis auf arabisch geschrieben, welche erst Jac. Golius lateinisch, und hernach Petrus Valterius französisch vertirt. *Hotting. hist. Eccles.*

AHMET, Adherbigiani zugenannt, weil er vielleicht aus der persischen Provinz Adirbeijan gebürtig war, schrieb im Arabischen eine arabische Grammatic, welche Ekfir al Saadet betitelt ist, und starb im Jahr der Hegirä 800. Her.

AHMET ben Ali, zugenannt Monaggem oder der Astronomus, hat unter dem Titel: Bejan an Tarikh Sem al Zamam, ein weitläufig chronologisch Werk geschrieben. Her.

AHMET ben Edris, ein mahometanischer Theologus, welcher vor einigen Seculis ein Buch von Controversien wider die Christen geschrieben, worinne sich viel fabelhafte und zum theil lächerliche Erzählungen befinden. *Hottinger Bibl. Or.*

AHMET ben Fares ben Zakaria, beygenannt al-Razi, von Rei, einer Stadt in Persien, gebürtig, hat ein arabisches Wörterbuch unter dem Titel Mogemal oder Mugimel geschrieben. Her.

AHMET ben Hassan al-Katib, ein mahometanischer Prediger, ließ sich um das Jahr der Hegirä 712, Christi aber 1312, sonderlich zu Constantinopel hören, schrieb auch ein Gedicht von der Irqney-Kunst. Her.

AHMET ben Joseph Abul Abbas, zugenannt al-Demeschki, weil er von Damasco gebürtig, hat eine Chronik oder allgemeine Historie, die Akhbar al Noval betitelt ist, und sich mit dem 1008 Jahr der Hegirä, Christi 1599 endiget, geschrieben. Her.

AHMET ben Nasser, oder nach andern ben Nezir ben Maleck, zugenannt Alkhorai, ist einer der berühmtesten Scribenten von den mahometanischen Traditionen. Er lebte unter der Regierung des arabischen Califs Nazons II, sonst Vathek; Billah genannt, welcher ihn in das Gefängniß werffen und tödten ließ, theils weil er nicht bekennen wolte, daß der Alcoran erschaffen worden, theils auch, weil ihn diejenigen, welche sich wider den Calif verschworen hatten, zum Califat erheben wolten. Her.

AHMET, siehe Achmet.

de **AHUMADA** Mendoza (Jo.), ein Carmelit, im 17 Seculo, war Rector Theologiae primarius zu Alcalá, und schrieb *sermones para los Domingos y ferias principales de la Quaresma*. Ant.

AHYTHO, siehe Harro.

AJADH ben Mussa al Jahassi, zugenannt al-Sebei, weil er von Septah, so heutiges Tages Ceuta genant wird, gebürtig war. Er wird auch öfters Cadhi Ajadh, weil er die Würde eines Cadhi erlangt hat, ingeleichen al-Magrebi genant, wegen seiner Herkunft aus Africa. Er ward im Jahr der Hegirä 470, Christi 1077 gebohren, und schrieb unter andern eine Historie von Cordua unter dem Titel: Akbat al Corthobin; ein geistliches Buch genant Azhar al Riadh oder die Blumen der Wiesen; Schafa si taarif bokuk al Mostafi, oder von den Vorrechten des Mahomers, welches letztere in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlich ist, und von den Mahometanern hoch gehalten wird, darüber auch Schemeni eine Auslegung gemacht hat; Aklam si Scharh Moslem, d. i. von den Vollkommenheiten des Wortes Musulmann; Mecharek Akanuar, d. i. die aufgehende Sonne der Lichter. Er starb im Jahr der Hegirä 544, Christi 1149. Her.

AJALA (Ant. de), ein spanischer Jesuit von Sevilien, trat zu Lima 1600, in seinem 25ten Jahr, in die Societät, gab einen Heydenbefehrer ab, und schaffte durch seine Predigten grossen Nutzen, kam aber, als er von Peru nach Mexico überschiffen wolte, ums Jahr 1626 im Schiffbruch um, und hinterließ rosam de Jericho, oder ein Werk de B. Virgine, wie auch Conciones, welche beyde noch im MSt. liegen. Al. Ant.

de **AJALA** (Athanasius), eines Soldaten Sohn im Anfange des 17 Seculi, hat anfangs 24 Jahr in dem Soldaten-Stande gelebt, nachgehends die Jugend unterrichtet, auch zu Madrid *el visonno instruido en la disciplina militar* geschrieben. Ant.

de **AJALA** (Balth.), ein spanischer Dominicaner, florirte 1538, und gab in solchem Jahre ein Werk de B. Virgine zu Tortosa heraus. Ech.

AJALA (Balth.), aus einem spanischen Geschlechte von Antwerpen bürtig, war General-Auditeur bey dem Herzog von Parma, und hernach Rath bey der königlichen Regierung zu Mecheln, schrieb einen Tractat de jure & officiis bellicis, ac militari disciplina, und starb 1583 oder 1584 im 36ten Jahr. Ant. A.

de **AJALA** (Didacus Curle), ein Prediger zu Madrid, hat *Sermones de Adviento* herausgehen lassen, welche Hieronymus Bruffonius zu Venedig in die italiänische Sprache übersetzt. Ant.

de **AJALA** (Didacus Lopez), ein Canonicus der Kirchen zu Toledo, allwo er auch gebohren, hat im 16 Seculo gelebt, und *el Laborinto de amor ex Philocoro*, *Joannis Boccacii Arcadia de Jacobo Sanazaro*, und andre italiänische Schriften in die spanische Sprache übersetzt. Ant.

de AJALA (Ferdinandus), ein Doctor Theologiae, aus der Stadt Baza bürtig, im 16 Seculo, schrieb *Arifs para Mancebos en versos glossados*. Ant.

de AJALA (Franciscus), hat 1615 Predigten herausgegeben. K.

AJALA (Gabriel), ein Medicus von Antwerpen, und Doctor der Universität Löven, lebte in dem 16 Seculo. Er war ein Unerwandter, oder vielleicht gar ein Bruder des oben gedachten Baithasars, und wird wegen seiner Gelehrsamkeit gleichfalls hochgeschätzt. Er hat geschrieben *popularia epigrammata*, de lue pestilenti &c. Ant.

de AJALA (Hieron.), ein Beneficiatus zu Osorno, von Burgos bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb *de la nobleza de Castilla*. Ant.

AJALA Faxardo (Jo. de), ein Spanier, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab zu Madrid 1638 in 8 ein kleines Buch mit der Aufschrift *Posrimerias del hombre* heraus. Ant.

de AJALA (Jo. Interianus), siehe Interian.

de AJALA (Laurentius), ein Benedictiner, und Prediger im Kloster zu Pincia, hat *vida de Frai Garzia de Cisneros* verfertigt. Ant.

de AJALA (Laur.), von Toledo bürtig, hat im 16 Seculo gelebt, und *jardin de amadores* oder ein Systema diversorum eroticorum carminum heraus gegeben lassen. Ant.

AJALA oder Ayala (Lucas Fernandez de), ein spanischer Dominicaner von Tarragona, lehrte die Theologie, war 1644 Prior zu Oran, erhielt auch in der Ordens-Versammlung zu Rom den Titel eines General-Predigers, und wurde S. Officii Consultor und Commissarius. Man hat von ihm *historia de la perversa vida y horrenda muerte del Antecristo*, und hortum nominis Mariae variis areolis & aromatibus moralibus confutum, sive elucidationem ad Luc. I, 27. Ech. Ant.

de AJALA (Lud.), ein Spanier im 16 Seculo, hat *indices de genealogias* geschrieben, die noch nicht gedruckt sind. Ant.

de AJALA (Martin Perez), ein Erz-Bischoff zu Valentia in Spanien, geboren im Dorffe Hieste in dem dem carthaginischen Bischoffthum 1504, mußte wegen seines Armuts in der Jugend die Kinder in der Grammatica informiren, damit er seine Mutter ernehren konnte; studirte darauf zu Alcalá, und hernach zu Salamanca, da er unter die Ritter des Ordens von St. Jacob aufgenommen, auch nachdem er Priester worden, von dem Bischoff zu Jaen, Francisco de Mendoza, welchem er in Italien folgte, und sich nachmahls in den Niederlanden eine Zeitlang zu Löven aufhielt, die orientalischen Sprachen zu lernen, zum Reichthum Vater und Groß-Vicar gemacht wurde. Nach dessen Tode begab er sich nach Worms, und wohnte auf Befehl des Kaisers Caroli V, welcher ihn zum Bischoff von Cadix ernennet, dem tris-

dentinischen Concilio bey, worauf er nachdem er das Bischoffthum Segovia, und das Erz-Bischoffthum Valentia bekommen, 1566 gestorben. Unter seinen Schriften sind die libri X de divinis traditionibus das wichtigste. Ant.

de AJALA (Petr.), ein spanischer Dominicaner, war Theologia Doctor, und hielt sich 1628 zu Barcellona auf, da er eine auf den S. Thomas gehaltene Rede herausgab. Ech.

de AJALA (Petr. de Pantoja), ein Rechtsgelehrter, von Toledo, im 17 Seculo, war in Humanioribus wohl erfahren, lernte zu Toledo das römische, und zu Salamanca das päpstliche Recht, worauf er zu Sevilla in Criminal-Sachen practicirte, auch Commentaria in titulum de aleatoribus, sive de ludorum universa antiquitate verfertigt. Ant.

de AJALA (Philippus), ein Franciscaner, und Professor Theologia in Castilien, zu Anfang des 17 Seculi, hat *Caso mayor, y punto de conciencia acerca de como se a de predicar*, ingleichen *comentario sobre la regla de los Frailes menores* geschrieben. Ant.

AIBERT, ein Spanier, und Abt des Cisterciensers Ordens, schrieb von den berühmten Leuten seines Ordens. Vi.

AICARDUS, oder Aycardus, oder Haycardus, von einigen auch Eccardus, oder Eckardus, oder Ecchardus genannt, ein sächsischer Dominicaner, hielt zu Paris seine Vorlesungen als Doctorande, wurde aber, weil der päpstliche und französische Hof in Uneinigkeit lebten, nach Rom berufen, und von Bonifacio VIII 1302 in Doctorem promovirt, auch zum ersten Provincial von Sachsen bestellet. In dem Ordens-Capitel zu Straßburg 1307 erhielt er das Amt eines General-Vicarii in Böhmen, ließ aber in seinen Predigten einige mystische Sätze mit unterlaufen, die er zwar vor seinem Ende widerrufen, Johannes XXII aber 1329 verdammet hat, und die man beyhm Rainaldo ad an. 1329 antrifft. Wenn er gestorben, ist dem Jahr nach unbekannt. Seine Schriften sind Commentaria in IV libros sententiarum; Postilla in Genesin, Exodum, Cantica Canticorum, Sapientiam, Evangelium Joannis und super orationem dominicam; Sermo in capitulo Ord. Praedicatorum; Liber positionum suarum; Sermones de tempore & de Sanctis, und unter Tauleri Wercken Pariser Edition 1623 in 4 befinden sich von seinen ascetischen Schriften noch folgende, als institutiones aliquot notabiles; de XII magnis atque ineffabilibus bonis atque gratiis, quas divina clementia digne communicantibus largitur; convivium de paupertate spiritus. Ech.

AICARDUS (Paulus), hat varias lectiones & emendationes einer mantuanischen Auflage des Julii Cæsaris beygeschrieben, welche Franc. Gudendorp seiner 1737 zu Leiden in 4 gedruckten Edition des Cæsaris einverleibet.

AICARDUS (Phil.), ein gelehrter Italiäner von Cambrugeo in Ligurien, florirte im Anfange des 17 Seculi.

culi, und schrieb im Italiänischen Scholam salutis, welches Wercken zu Genua 1654 gedruckt worden. Ol.

AICELIN (Hugo), siehe Hugo de Bilhonio.

AICHER (Otto), ein Benedictiner, und Professor Philosophiæ Moralis und Historiarum zu Salzburg, schrieb 1676 ein iter poeticum, ingleichen einen hortum variarum inscriptionum, unter dem anagrammatischen Rahmen *Dodo Rieba*, ferner de comitiis romanorum, und starb 1678. K.

AICHHOLTZ (Jo.), siehe Aicholtz.

AICHINGER (Gregorius), ein Geistlicher und Organist bey dem Freyherrn Jacob Suggern dem ältern in Kirchberg und Weissenhorn, hat zu Ende des 16 Seculi floriret, und viele musicalische Werke ediret, als Sacrarum cantionum 4, 5 vocum lib. 1 cum madrigaliis; Sacrarum cantionum 4, 5 & 6 vocum lib. 2; cum missa & magnificat, nec non dialogis aliquot 8 & 10 vocum; Sacras cantiones 5, 6, 7 & 8 vocum; tricinia Mariana; Odaria; divinas laudes 3 vocum; vespertinum virginis canticum 5 vocum; *Ghirlanda di canzonette spirituali 3 voci*; fasciculum sacrarum harmoniarum 4 vocum; Solennia corporis Christi in sacrificio missæ & in ejusdem festi officiis ac publicis processionibus cantari solita; cantiones ecclesiasticas 3 & 4 vocum; Virginalia 5 vocum; Corollam eucharisticam 2 & 3 vocum; Vulnera Christi a D. Bernardo salutata 3 & 4 vocibus musice deserta, und lachrymas B. Virginis & Johannis in Christum a cruce depositum modis musicis expressas. Von beyden letztern Wercken gedenset *Draudius* Bibl. claff.

AICHMANN (Mart.), ein Juriste, im Würtembergischen 1550 den 13 Sept. geboren, studirte zu Tübingen und Wittenberg, promovirte 1577 zu Tübingen in Doctorem Juris, wurde bey dem Markgrafen von Brandenburg-Anspach, und hernach bey dem Herzog von Würtemberg in Stutgard Rath, Vice-Canzler und Canzler; worauf ihn Herzog Friedrich Wilhelm in Sachsen zum geheimden Rath machte. Er gab 1591 historiam passionis Jesu Christi heraus, starb 1616, 16 Jan. zu Dresden, und ward todt im Bette gefunden. Fr.

AICHOLTZ, oder Aichholtz (Jo.), ein Medicus, geboren zu Wien 1520, von dannen er nach Wittenberg gegangen, und daselbst 1547 Magister worden, ist in Frankreich und Italien herum gereiset, zu Padua Doctor Medicinæ, nach seiner Rückkunft nach Wien aber 1558 zum Magister Sanitatis und denen an der Pest krank liegenden vorzustehen erwehlet, auch 1560 Professor Medicinæ worden. Er hat dem Rath zu Nürnberg 10000 Goldgülden vermacht, wovon die Interessen, 400 Goldgülden zwey Studiosis Medicinæ sechs Jahr zu ihrer Reise solten ausgezahlt werden. Weil aber die Witwe Starzerum, ein neu Doctorem Juris, wieder geheyrathet, hat sich die Helfte davon verlohren, dergestalt, daß nur jähr-

lich 200 Goldgülden einem Studioso Medicinæ auszuzahlen werden. Er starb 1588 den 6 May, und hat ein Consilium in Hydroke monstroso geschrieben, welches Laur. Scholzius seiner Sammlung mit einverleibet hat. Fr. Li.

AICHSPALT, siehe Raichspalt.

AIDAN, der erste Bischoff zu Lindisfarn in Engelland, ward von dem Northumber: König Oswald eingesetzt, und starb 651, und hinterließ Comment. in Scripturam S. und Homilias s. conciones. Bal. Fa.

AIDEM ben Ali, ben genannt al Giadeki oder Gialheki, entweder wegen seines schweren Leibes oder wegen seiner groben Stimme. Er hat ein starkes Werk, so aus 4 Theilen bestehet, und Borhan fi Afrar elm almizan betitelt ist, geschrieben. Es dienet zu einer Auslegung über die Bücher Belinas und Gaber; ferner ein Buch vom Gebet unter dem Titel: Boghiat al-Khabir. Er starb zu Damasco im Jahr der Hegirâ 740, oder Christi 1339. Her.

AIDI (Schehabeddin Jahia ben Aidi), ein arabischer Philosophus, hat unter andern des Aristotelis artem poeticam, und des Porphyrii Isagogen in seine Mutter-Sprache übersetzt, die griechischen Titel aber, welche er nach seiner Mund-Art nur ein wenig geändert, in seinen Uebersetzungen beybehalten. Also hat er z. E. aus poetica, abrika, und aus Isagoge, Isagougi gemacht. Her.

AIDIMUS, hat eine Historiam peregrinam geschrieben. Eu.

AIDIUS (Andreas), ein Schottländer, war Professor Philosophiæ zu Dantzig, gab etliche Disputationes logicas & morales heraus, und soll darinne ein Plagium begangen haben; schrieb auch 1614 einen Clavem philosophiæ moralis. K. Thom.

AIDMERIN, Ali al-Gialdeki, ein arabischer Medicus, ist der Urheber des Buchs Badr Almonir fi Khovas al Eklir, darinne von der Eigenschaft des philosophischen Steins gehandelt wird. Her. Fa.

AIDOGMISCH MOSTAFA ben Zakaria, ben Aidogmisch al-Caramani, ist der Urheber des Commentarii Faudhih, so eine Erklärung über *Abul Laitb al-Candi* Buch Mocaddemat al-falar ist. Es lieget solches in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. Her.

AIDUN Abul-Hassan al Mokhtar ben Aidun, ein Arzt von Bagdad, ist der Urheber des Buchs Takvim al-Schar, darinne von den Krankheiten und ihrer Heilung nach alphabetischer Ordnung gehandelt wird. Her. Fa.

de AJELLO (Jacobus), ein Juriste aus Neapoli, war Präsident in der königlichen Rechnungs-Cammer, und schrieb 1556 de jurè adohæ, relevii & subsidii. To.

AJELLUS (Anton), siehe Agelius.

AJELLUS (Cornelius), ein Minorit aus Calabrien, gab 1629 eine Paraphrasen über das athanasianische Symbolum heraus. To.

AJELLUS (Sebastian), ein Philosophus von Neapoli, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *breve discorso sopra l'imminente peste nel Regno di Napoli*. To.

AJERBE (Laurentius de), ein spanischer Geistlicher, welchen Pellizerius in apolog. por la justificacion de la grandeza de los Condes de Miranda p. 27 lobet, lebte zu Ende des 16 oder zu Anfang des 17 Seculi. Aus was für einem Orden er aber gewesen, ist eigentlich noch nicht bekannt. Man eignet ihm *Vida de Sancho Martinez de Leiva llamado Braços de hierro* zu. Ant.

de l' AIGE, siehe Aquæus.

AIGLER (Adamus), ein Jesuit, von Tyrol bürgerlich, war Professor Mathematicum und der hebräischen Sprache zu Ingolstadt, wurde nachgehends als Missionarius nach China geschickt, schrieb *fundamenta linguæ sanctæ*, ingleichen *tabulam geographicam-horologiam universalem*, und starb 1673, 26 Augusti im 40 Jahr. K. Al.

AIGF, eigentlich Adhaleddin ben Ahmed genannt, war ein berühmter Mann, und schrieb *Maovakef* oder Artikel, darinne die scholastische Theologie der Musulmannen abgehandelt wird, und worüber Alacoddin Thouri einen Commentarium geschrieben; 2 Bücher über die Sittenlehre, das eine Akhlac, das andere Adab genannt; ein historisches Werk, welches Eschrakal-Taovarikh betitelt ist, und von Ali al-Schaer in die Türkische Sprache übersetzt worden. Er starb an. Hegirâ 756, Christi 1355. Her.

AIGIL, siehe Ägil.

AIGLER, oder Ayglerius (Bernhard), ein Cardinal aus Frankreich, ward anfangs über das Benedictiner-Kloster zu Savignac in der Diöces von Lion, und hernach als Abt über das Kloster auf der Insel St. Honore gesetzt. Ferner machte ihn Urban IV wider seinen Willen zum Abt von Monte Cassino, und endlich beehrte ihn Clemens IV mit der Cardinals-Würde, fertigte ihn auch nachgehends als seinen Legaten in Frankreich wider die Albigenen, und nach Constantinopel ab, um daselbst wider die Saracenen ein Bündniß zu schließen. Er schrieb in Regulam S. Benedicti Regesta duo, unum collationum, beneficiorum & officiorum, alterum inquisitionum, jurium & bonorum in castris & villis monasterii cassinensis, und Speculum monachorum, von welchen Werken nur das letztere, und zwar zu Venedig und Köln 1530 gedruckt, und starb zu Monte Cassino 5 April 1282. Ug. Eg. P.D. Sa. Possev. *Placidus de viris illustribus cassinens.* Fa.

AIGNAN (Michael), siehe Angriani.

AIGRADUS, oder Angradus, ein Benedictiner-Mönch zu Fontanelle in der Normandie, lebte um das Jahr 700, schrieb *vitam S. Ansberti rotomagensis Archiepiscopi*, welches in den Actis sanctorum steht. AS. AE. Fa.

AIGUANUS (Mich.) siehe Angriani.

AILAKI, ein arabischer Medicus, und des Avicennâ

Schüler, hat ein Buch *de causis & signis prognosticis morborum* geschrieben, welches er askab u alamat betitelt. Fa.

AILBERUS (Petrus), ein Vogtländer von Delfzig, welcher sich durch seine *centuriam anagrammatum* und andere Verse bekannt gemacht, die in den *delitiis poetarum* germ. stehen.

AILERAN, oder besser Aireranus, Ereranus, ein irrländischer Presbyter und Schul-Rector zu Elualnerard, der Weise zugenamt, hat im 8 Seculo florirt, und *Gesta S. Patricii*, welche verlohren gegangen, ingleichen *interpretationem mylticam progenitorum Christi* geschrieben, so mit Columbani Schriften von dem Franciscaner Hemmingio zu Löwen 1667 edirt worden, und auch in der Bibl. Patrum steht. Fa.

AILESBUY, ein Engelländer, schrieb 1659 *de æterni divini beneplaciti circa creaturas intellectuales decreto*. K.

AILFRED, oder Ealred, oder Adilred, oder Ethelred, siehe Aelred.

AILIN, oder Aylinus (Joh.), ein Secretarius oder Notarius im 14 Seculo, war ein Historicus dabey, und schrieb *de bello Foro-Julienſi* ab an. 1381 ad 1387. Vo. *Montfaucon* *Diar. ital. Gi.* Fa.

AILLON (Didacus Ximenez de), ein Spanier aus Arcos de la Frontera, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb in Versen *los famosos y heroicos hechos del invincible y esforzado Cavallero el Cid Ruy Diaz de Vibar*, ingleichen *Sonetos a ilustres Varones*. Ant.

AILLON (Francisc. Trenado de), ein Spanier aus Villalpando, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *arte curiosa para entender y hablar la lengua italiana*, so zu Medina 1596 in 8 gedruckt ist, übersetzte auch die Gedichte des Franc. Petrarcha in seine Muttersprache. Ant.

de AILLON (Joh.), ein Franciscaner, von Lima aus America bürgerlich, im 17 Seculo, schrieb *relacion de las Fiestas de Lima*. Ant.

de AILLON Laynez (Jo.), ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Ultraria, in Extremadura, lebte im 17 Seculo, und schrieb *additiones ad Antonii Gomezii celeberrimos variorum libros*. Ant.

AILLON (Petr. Alvarez de), ein spanischer Commenthurer, aus was für einem Orden aber, ist unbekannt, hat um die Mitte des 16 Seculi gelebet, und *la comedia de Persco y Tibal da llamada, disputa y remedio de amor* geschrieben, solche aber nicht völlig ausgearbeitet, deswegen sie Lud. Zurtaudus vollends ergänget und zu Toledo 1552 ans Licht gestellt. Ant.

d' AILLY, siehe de Alliaco.

AILMER, oder Elmer, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, welcher 1130 gestorben, und *Homilias*; *Epistolas*; *librum scientialem & sacramentalem*; *contra mundi miserias*; *Exercitia vitæ spiritualis*; *Recordationes beneficiorum Dei*; de

inquisitione Dei; de absentia vultus Dei, wie auch de bono viri claustralis geschrieben. Pir. Fa.

AILMEROS (Joh.), ein im Griechischen sehr gelehrter Mann, hat die Klaglieder Jeremia, den Propheten Daniel und den Propheten Jonam in griechische Verse übersetzt. Er war Doctor Juris, lebte zu Oxford, und starb 5 April 1672. Wo. K.

AILRED, siehe Aelred.

AILWARD (Simon), ein engelländischer Poet in der Mitte des 15 Seculi, hat de ludo scachorum geschrieben. Pir. Fa.

AILZRED, siehe Ethelred und Aelred.

AIMAR du Perier, siehe du Perier.

AIMAR, ein Franzose von Roussillon im Dauphine, war von 1275 bis 1283 Erzbischof zu Lion. Er machte eine Verordnung, daß, wenn das Bisthum Chalons vacant würde, der Erzbischof dasselbe administriren sollte, wäre aber der erzbischöfliche Sitz verledigt, so sollte der Bischof von Chalons desselben Administrator seyn. Solche Ordination ist in *d'Achery* spicilegio anzutreffen. Fa.

de **AIMERICIS** (Paulina), eine Dominicaner-Nonne zu Vicenza, wo sie auch geboren war, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, verstand die lateinische Sprache gut, und übersetzte aus solcher ins Italiänische das Leben des heil. Dominici, welches *Osanna Pisagetta* zu Vicenza 1586 herausgegeben. Ech.

AIMO, siehe Haymo.

AIMOIN, oder Haimo, von einigen auch Aumonius, Aimonius, Ammonius oder Annonius genannt, ein aus Perigore in Gascogne bürgerlicher Benedictiner-Mönch in der Abtey Fleury an der Loire, schrieb im 11ten Seculo von dem Leben des Abts Abbonis; von den Wunderwerken Benedicti, ingleichen eine Historie von Frankreich in 4 Büchern, davon das fünfte, welches sich im Jahr 1165 endiget, nach seinem Tode dazu kam. Diese Historie steht in des Jacob du Breul Edition am vollständigsten, wie auch in des du Chesne Tom. III, welcher zugleich in der Vorrede von seinem Leben Nachricht gegeben. Sig.

AIMOIN, oder Aymonius, ein Notarius und Mönch zu St. Germain des Prez zu Paris, lebte am Ende des 9 Seculi, und schrieb de inventione & translatione corporis St. Vincentii levitæ & martyris; de miraculis St. Germani parisiensis Episcopi, so beyde in *Mabillonii* Actis SS. Ord. Bened. stehen; de translatione SS. martyrum Georgii monachi, Aureliæ & Nataliæ, & de eorum miraculis, so ebenfalls beyhm *Mabillon* l. c. befindlich. Einige schreiben diesem Aimoino auch libros miraculorum B. Mauri, und historiam inventionis corporum Placidi Abbatis & sociorum ejus zu. Fa.

AIMOIN, oder Almoius (Wilhelm.), ein Franciscaner, hat Commentarios in Apocalypsin, und Quaestiones rerum variarum geschrieben. Wa. Fa.

AIMONI, siehe Haymo.

AIN al Hiat, ein arabischer Medicus, hat des *Demiarii* historiam animalium in ein epitomen gebracht, und ist 1415 gestorben. Her. Fa.

AINARDUS, schrieb eine historiam S. Chilianii, und starb 1073. K.

AINGO de Espeleta (Petrus), ein Canonicus und Theologus zu Astorga, im 17 Seculo, schrieb von der Fundation der Kirche zu Astorga und resolutiones morales. Ant.

AINSA (Adrian. de), ein Spanier von Aragonien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab *Espejo de Almutazafis* zu Saragoßa 1595 in 8 heraus. Ant.

de **AINSA** (Jo.) ein spanischer Franciscaner-Mönch, war Guardian zu Valentia im 16 Seculo, und schrieb *de la vida de S. Domingo Gallart*, welches noch im MSt. lieget. Ant.

AINSA & Iriarte (Franc. Didac. de), ein spanischer Schulmann von Huesca in Aragonien, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und lehrte in seiner Vaterstadt die schönen Wissenschaften, schrieb auch verschiedenes, so die Historie seines Vaterlandes erläutert, darunter *translation de las reliquias de S. Orencio* und *Fundacion, excelencias, grandezas y cosas memorables de la antiquissima ciudad de Huesca*. Zu diesem letztern Werke, so zu Huesca 1619 in fol. heraus gekommen, hat er nach der Zeit starke Zusätze gemacht, welche von seinen Erben im MSt. sind aufbehalten worden. Ant.

AINSWORTH (Henricus), ein Engelländer, war im Anfange des 17 Seculi nebst Francisco Johnson ein Anführer der Brownisten zu Amsterdam, allwo sie auch 1602 eine Confession drucken lassen. Nachdem aber zwischen beyden eine harte Verbitterung entstand, jeder sich einen besondern Anhang gemacht, und endlich einer den andern excommunicirt; so gieng Ainsworth nach Irland, gleichwie jener nach Embden, und machte sich daselbst einige Jünger, kehrte aber bald wieder nach Holland zurücke, und starb um die Mitten des gedachten Seculi, worauf sich sein Anhang zu Amsterdam bald verlohren. Er schrieb *Medullam biblicorum*; *Commentar. in Pentateuchum*, *Psalmos & canticum*; *de communione sanctorum*; *sagittam contra idololatriam*; *dissertationes de sinceritate textus hebraici*; *de allegatione Rabbiorum*; *de Jahalom &c. contra anabaptistas* meist in englischer oder holländischer Sprache; ingleichen *the counterpoysen, or Mr. Bernard's boock: the separatists schisme, examined*. *Hoornbeck* in S. controuv. Hend.

AINWICUS, siehe Eynwicus.

AINZO, siehe Adrianus (Antonius).

AJO, ein engelländischer Benedictiner-Mönch zu Croiland, starb 974, und ließ ein chronicon de rebus memorandis monasterii croilandensis & de statutis Turkeruli Abbatis, welches Thomas Galeus seinen scriptoribus rerum angl. am vollständigsten einverleibet. Fa.

de AJO-

de AJORA (Ant. Ayerve), ein spanischer Jctus zu Ende des 16 Seculi, advocirte vor dem königlichen Gerichte zu Granada, und schrieb ein Werk in fol. de bonorum partitionibus. Ant.

AJORA (Ferdinand), siehe de Sotomajor.

de AJORA (Gonsalves), ein spanischer Historiographus von Cordona bürgerlich, zu Anfang des 16 Seculi, welcher in Frankreich, Italien und Africa mit zu Feld gegangen, und *historia de la Reine catholica D. Isabel; relacion de la Conquista de Oran*; it. opus de natura hominis &c. verfertigt. Ant.

de AJORA (Jo.), ein Franciscaner im 16 Seculo, war Bischof zu Mechoacan in America, und predigte nachgehendes das Evangelium in den philippinischen Inseln, schrieb auch einen Tractat von dem Sacrament des Altars. Ant.

AJOSSA (Antonius), ein Clericus regularis von Neapoli im 17 Seculo, schrieb in physicam Aristotelis; in summam D. Thomæ; de augustissimo S. Trinitatis mysterio. To.

de bon AIR, siehe Varillas (Anton).

AIRANDA, siehe Aranda.

AIRAY (Christoph.), ein Engländer, von Elifton in Westmorland, studirte zu Oxford, ward auch Magister, und 1642 Baccalaureus Theologiae, hernach Pfarrer zu Milford in Hampshire. Er schrieb fasciculum præceptorum logicalium in gratiam juventutis academicæ &c. und starb den 18 Oct. 1670 im 69 Jahre seines Alters. B.

AIRAY (Henr.), ein englischer Theologus aus Westmorland, studirte zu Oxford und nahm die Magisterwürde an, wurde 1594 Baccalaureus Theologiae, und 1498 Präpositus des Collegii der Königin. Im Jahr 1600 erhielt er die Doctorwürde, und 1606 die Vice-Cangler-Stelle der Oxforder Universität. Er starb den 10 Oct. 1616 in seinem 57 Jahre, nach dem er unter andern geschrieben: *Lecturas in epistolam Pauli ad Philippeneses; contra reverentiam vulgo usitatam ad nomen Jesu; the just and necessary apology touching his sojourn in law for the Rectory of Charlton on Otmore in Oxfordshire*. B.

AIRERAN, siehe Aileran.

AIROLO (Paul.), ein Dominicaner von Mayland, war Doctor der Theologie, florirte zu Anfang des 17 Seculi, lehrte und predigte mit großem Ruhm hin und wieder, und hatte, als er zu Como die heilige Schrift erklärte, mehrentheils den dasigen Bischof selber zu seinem Zuhörer, der ihm auch anlag, seine Commentationes über die Bibel heraus zu geben, von denen aber mehr nicht als seine Lectiones in orationem dominicam im Druck erschienen, ob er gleich auch seine Lectiones in 7 psalmos penitenciales, nebst andern mehr, in pressfertigen Stande liegen hatte. Ech.

AIROLO Calar (Gabriel de), ein spanischer Advocat in dem Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Mexico, hernach zu Sevilla, war daneben ein guter Poet, und gab ein Werk von allerhand Lobgedichten unterm

Titel: *Penal de Principes y Varones ilustres* zu Sevilla 1617 in 4 heraus. Ant.

AITHON, siehe Haito.

AITO, siehe Hatto.

ab AITZEMA (Foppius Suetonius), ein Doctor Juris, aus Friesland bürgerlich, studirte anfangs zu Leiden, gieng hernach mit Julio Lappio, als dessen Hofmeister, nach Helmstädt, that darauf nebst demselben eine Reise durch Deutschland, Frankreich, Engelland, und Holland, wurde sodann erst herzoglicher braunschweigischer, hernach der Stände der vereinigten Niederlande Rath, und verrichtete in ihrem Nahmen viele Gesandtschaften an Kayser, Könige und viele Reichsfürsten, wurde darauf ordentlicher Gesandter an die Hansee-Städte, und hielt sich viele Jahre zu Lübeck auf. Einige wollen ihn einer Verrätherey, wiewohl ohne Grund, andere hingegen einer grossen Parteilichkeit vor das Haus Defferreich, und eines starken Hasses wider Schweden, beschuldigen. Er starb zu Wien als ein Catholick im October 1637, nachdem er poemata juvenilia, odas, sermones & epigrammata, und dissertationes ex jure civili in 2 Büchern geschrieben. Von seinen Briefen an den Rector Johann Birchmann zu Lübeck hat man noch keine im Druck. Mol.

ab AITZEMA (Leo), ein geschickter und in vielen Sprachen erfahrener Edelmann aus Friesland, Rath der hanseatischen Städte und Resident im Haag, zu Dordrecht 1600 geboren, dessen Vater Secretarius der Admiralität von Friesland war. Er hat historiam pacis a Fœderatis Belgis ab an. 1621 tractatæ & usque ad hæc tempora conservatæ, ingleichen eine unparteyische Historie der vereinigten Provinzen von 1621 bis 1669 in 14 Quartbänden, unter dem Titel: *Saken van Staat en Oorlogh*, heraus gegeben, die hernach in 6 Folianten wieder aufgelegt, auch von 1669 bis 1697 von Lamberto Sylvio oder van den Bos in 4 Bänden continuiret worden, worinne alle acta publica in der Originalsprache hinzu gefüget, und ins Holländische hernachmals übersetet worden. Ausser dem traten von ihm 1617 poemata juvenilia zu Francker in 4to; *besfelte Leuw* im Haag 1652; 1654 historia pacis belgicæ ans Licht. Er starb zu Haag 1669 den 23 Februar. Ein Priester, Namens Johann Aizema, oder Aysma, hat in holländischer Sprache von den Sibyllen unter dem Titel: *Spiegel der Sybillen*, zu Amsterdam 1685 in 4; ingleichen *bet Ryck der Gooden*, eben daselbst in 4to gedruckt, geschrieben. B.

AITZEMA (Johann), siehe ab Aitzema (Leo).

AITZINGER (Mich.), schrieb 1582 in 4 eine descriptionem terre promissæ, und 1583 den Leonem Belgicum; noch vorher aber Pentapulum regnorum mundi. Er war bey Philippo II König in Spanien Hof-Marr. K. Me.

AJUB Selim ben Ajub al Razi, starb im Jahr der Hegira 599, Christi 1202, nachdem er ein Buch von den mahomes

-mahometanischen Rechten unter dem Titel Escharah al forn geschrieben. Her.

AKAKIA (Martin.), siehe Acacia.

AKHI-ZADEH, ist der Vepnahme des Jahia ben Ali al-Halim, welcher das Buch, Babriah betitelt, geschrieben hat, und im Jahr der Hegira 1020, Christi 1611 gestorben ist. Her.

AKIBA ben Joseph, ein berühmter, und bey den Juden, sonderlich in Palästina hochangesehener Rabbi, gebohren im Jahr der Welt 3760, oder im ersten nach Christi Geburt, brachte die ersten 40 Jahr seines Lebens mit der Kaufmannschaft, die andern 40 Jahr mit Studiren, und die übrigen 40 Jahre mit Lehren zu. Er soll 24000 Schüler gekriegt, auch den Agvism ponticum, der aus einem Christen ein Jude worden, und die Bibel ins Griechische über egt, zum Zuhörer gehabt haben. Man leget ihm das Buch Jezirah, welches die Juden sonst dem Patriarchen Abraham zuschreiben, bey; und beschuldigt ihn, er habe Jahzahlen von der Patriarchen Leben verkürzet, um zu zeigen, daß der Messias noch nicht gekommen. Sonst folgen ihm die Juden vornemlich in Erklärung der Gesetz Tafeln. Seine Schriften sind literæ s. alphabetum, so ein commentarius allegoricus de interioribus literarum ist; expositio super X nomina divina; Com. והבירה ונער מרר מעשר ונער מרר מעשר seu de ceremoniis lucernæ accendendæ &c. Er hielt es mit dem Pseudo-Messia Bar-Cochba, und wurde deswegen unter dem Kayser Hadriano mit grausamer Marter im 120 Jahr seines Lebens zum Tode gebracht. Bar. W.

AKIBA ben Eleasar, des Akibæ von Frankfurt Großvater, lebte im 16 Seculo, und schrieb threnodiam, welche zu Ende תרנא Kinorh, Lubliner Edition 1617 steht. W.

AKIBA, ein Frankfurter Rabbin, sonst Akiba Gunzburg genannt, schrieb hymnos & cantica sabbatica; colloquium inter vinum & aquam; preces quotidie recitandas, und starb 1597. W.

AKIBA ben Jehuda Löw, ein Rabbin im Anfange des 18 Seculi, schrieb in seinen noch jungen Jahren tentorium seculi oder Comm. in כהונה, so zu Frankfurt am Mayn-1714 in fol. gedruckt worden. W.

van AKKEREN (Abraham), ein holländischer Theologus, schrieb 1688 *sichting tot een nodige Societeyt of broederlyke Tamen-Woning*.

AKMAL-EDDIN, oder Kemaleddin, ein muslimännischer Lehrer, welcher eine mahometanische theologiæ scholasticæ unter dem Titel Enaiar oder Hedaiar al-Hosulur geschrieben hat. Her.

AKRA (Abr.) ben Salomo, ein Rabbin im 14 Seculo, schrieb כללי מורש רבה, regulas expositionis magnæ; מהררי נמרים de montibus Pardorum. W.

ALA (Jo. Baptista), ein berühmter Componist und Organist zu Mayland, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, starb aber jung im 32 Jahre seines Alters, nachdem er *Canzonette e madrigali; Concerti ecclesiastici* in 4 Büchern; *Armida abandonata* und *Amante*

occulto aus vierstimmigen Madrigalien und Arien von 1 und 2 Stimmen herausgegeben. Pic.

ALA (J. P.), ein Juriste, welcher de advocato & caudifico Christiano geschrieben. K.

ALA (Justinianus), ein Professor Astronomiæ zu Cremona, lebte 1280, und schrieb de astronomica ratione; theoricam coelestium orbium libb. 2; de cognitione primi mobilis &c. Ar.

ALABA & Beaumont (Didacus de), ein vornehmer Spanier von Biscaya, dessen Vater, Franz von Alaba, königlicher Rath und Feldzeugmeister gewesen, studirte zu Alcalá, und legte sich nebst der Philosophie auch auf die Rechte, insonderheit aber wandte er viel Fleiß auf die mathematischen Wissenschaften, darinne er den Hieronymum Munoz zu Salamanca zum Anführer hatte. Er florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und ließ zu Madrid *el perfecto Capitan instruido en la disciplina militar y nueva ciencia de la artilleria* 1590 in fol. ans Licht treten. Ant.

ALABA (Esquivál Diego), ein Bischof zu Astorga, Avila, und endlich Cordova, wie auch Präsident in der Regierung zu Granada, aus Victoria in Spanien bürgerlich, hat zu Salamanca studiret, sich auf das Kirchen-Recht sonderlich gelegt, dem tridentinischen Concilio mit beygewohnet, de conciliis universalibus, ac de his, quæ ad religionis & reipublicæ christianæ reformationem instituenda videntur, geschrieben, und ist 1562, 14 Mart. gestorben. Ant.

ALABA (Leo de), ein spanischer Licentiat der Theologie, hielt sich zu Ende des 16 Seculi in Rom auf, war bey dem Cardinal M. Ant. Columna wohl gelitten, und predigte oft vor den Päbsten, wie denn 3 solcher Predigten, deren er 2 vor Sixto V, und 1 vor Gregorio XIII gehalten, zu Rom 1591 in 4 zusammen gedruckt sind. Ant.

ALABA (Petrus de), oder von Alva, wie ihn andere zu nennen pflegen, war ein spanischer Minbrut, welcher zu Ende des 16 Seculi gelebet, und Satisfactorium pro FF. Minoribus de observantia S. Francisci geschrieben, welches zu Madrid 1601 in 8 in spanischer Sprache ans Licht getreten. Sonst ist auch noch ein Buch unterm Titel *Tratado de la humildad y fundamento de la vida christiana* bekannt, welchem der Name Peter von Alaba als Verfasser vorgesetzt ist, der aber von obigem vor unterschieden gehalten wird. Ant.

ALABASTER (Wilhelm), ein im Hebräischen wohl versierter, und die Cabalæ insonderheit liebender englischer Theologus aus Hadley in der Grafschaft Suffolck, lebte am Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, war einer von den Doctoribus in dem Collegio Trinitatis zu Cambridge, und begleitete den Grafen von Essex nach Cadix. Er hoffete in der catholischen Religion besser befördert zu werden, daß halben er sich zu derselben wandte: erwählte aber, als ihm diese Hoffnung fehl schlug, die vorige wieder, und wurde Canonicus in der Kirche St. Pauli, und hernach.

hernach ein Pfarrer zu Tharfield in der Provinz Hartford, schrieb ein *Lexicon hebraicum*; *tubam pulchritudinis*; *spiraculum tubarum*, und *apparatum in revelationem Jesu Christi*, war auch ein guter Poet, und erlangte durch Tragödien u. u. Hochachtung. B.

ALACENUS, ein engelländischer Philosophus, hat de perspectiva und de adscensu nubium geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebt, ist so genau nicht bekannt. Pit. de ALAGON (Arcal), ein Grafe von Sastago aus dem Königreich Arragonien, im 16 Seculo, hat concordiam legum divinarum & humanarum, & iniquam legem vindictæ, wie auch einen Catechismus verfertigt. Ant.

ALAGONA (Paulus), ein Clericus regularis von Rhegio aus Calabrien, gab 1644 heraus *allegationes in jure utriusque principis & regularium*. To.

ALAGONA Guevara (Petrus), ein Jesuite, geboren 1549 zu Syracusa in Sicilien, ist 1624 den 19 Oct. zu Rom in hohem Alter gestorben, hat ein *compendium manualis Navarri*, *summam Thomæ*, und *jus Canonicum* in 2 tomis geschrieben. K. AL.

ALAI GNE (Ant.), lebte in der Mitten des 16 Sec. übersetzte *le mespris de la cour* aus dem Spanischen des Guevara ins Französische, und schrieb das Leben der 10 Kayser von Trajano bis zu Alexandro. Ve.

ALAIMUS (Marc. Antonius), ein sicilianischer Medicus, geboren 1590, promovirte 1610 zu Messina in Doctorem, ließ sich nachmahls zu Palermo nieder, setzte sich durch seine glückliche Praxis in Hochachtung, half die *Academiam medicorum* zu Palermo anlegen, und brachte selbige in grossen Flor, schlug viele wichtige Vocationes aus, schrieb in welscher Sprache *Discursum de præservatione pestis* und *consilium medico-politicum de peste*; gab in lateinischer Sprache *consulationem pro ulceris syriaci nunc vagantis curatione* zu Palermo 1632 in 4 heraus, stellte auch sein *Diadecticon*, s. *opusculum de medicamentis succedaneis* an eben dem Orte 1637 in 4 ans Licht, und starb 1662 im 72ten Jahre seines Alters. Li. M.

ALAMAH Ebn Alamah ben Assan, ein arabischer Arzt, schrieb ein Buch über die einfachen Arzneyen, unter dem Titel *Escharat Almorschedat*, und starb im Jahr der Hegirâ 652, Christi 1254. Her. Fa.

ALAMAINY (Bernardus), von einigen unrecht Alamandi genannt, war ein Doctor Decretorum, und anfangs Königs Carl VI in Frankreich Capellan, hernach von 1371 an Bischoff zu Condom. Er schrieb einen doppelten Tractat de schismate tempore Clementis VI. Bu. O. Fa.

ALAMANDUS, siehe Alamannus (Cosmus).

ALAMANNI (Ludovicus), ein italiänischer Poet, 1495 den 28 Oct. zu Florenz aus einem adelichen Geschlecht geboren, hat sich nicht allein durch seine Poesie, sondern auch in unterschiedenen Staats-Berrichtungen berühmt gemacht. Sein Vater, Petrus, war ein eifriger Anhänger der medicaischen Familie, daher er im Anfange ebenfalls derselbigen Parthey ergrieff. Als er aber einst in einer Nacht wider das Ver-

Gelehrt, *Lexic. T. I.*

bot des Cardinals de Medicis mit einigen Waffen auf der Strasse angetroffen, und darauf zur Strafe gezogen worden, machte er An. 1521 eine Conspiration wider diesen Cardinal; wiewohl der Anschlag bald entdeckt wurde, und er entfliehen mußte. Er hielt sich also in geheim eine Zeitlang zu Venedig auf; weil er aber nicht allein von seinem Vaterlande verbannt, sondern auch noch ein gewisses Geld auf seinen Kopf gesetzt worden, ward er An. 1523 zu Vercia gefänglich eingezogen, kam aber wieder los. Als sich hierz auf An. 1527 die Umstände zu Florenz geändert, und die de Medicis vertrieben worden, verfügte er sich wieder dahin, übernahm auch An. 1528 das General-Commissariat bey den Troupen dieser Republic, und that derselben gute Dienste, bis An. 1530 das medicaische Haus in die Regierung wieder eingesetzt wurde; da denn Alamanni nach Provence verwiesen, und weil er sein Exilium daselbst nicht gehalten, An. 1532 nach Florenz citiret, und vor einen Rebellen öffentlich erklärt wurde. Hierauf nahm er endlich bey dem Könige Francisco I in Frankreich Dienste an, wurde 1533 Maitre d'Hotel bey der damaligen Herzogin von Orleans, Catharina de Medicis, und that folgendes unterschiedene Reisen nach Italien, wobey er nicht leichte eine Gelegenheit versäumte, die Florentiner zu Wiederherstellung ihrer Freyheit aufzumuntern. An. 1544 ward er nach dem geschlossenen Frieden als französischer Ambassadeur an den Kayser Carolum V abgeordnet, welchen letztern er doch vor verschiedenen Jahren in einem satyrischen Gedichte durch die Worte:

- - - *Aquila Grifagna*

Che per più divorar due beccbi porta,
empfindlich angestochen hatte. Als er nun in seiner Rede an den Kayser große Lobes- Erhebungen von demselben vorbrachte, und fast alle Periodos mit dem Worte *Aquila* anfieng, hörte der Kayser sehr aufmerksam zu, antwortete ihm aber zuletzt bloß mit den angeführten Worten:

Aquila Grifagna &c.

Indessen ließ sich Alamanni dadurch nicht irre machen, sondern gab hinwiederum zur Antwort: Da ich diese Worte schrieb, war ich ein Poet, dem das Lügen nicht verboten, nunmehr rede ich als ein Gesandter, der die Wahrheit sagen muß; endlich gieng es mir auch damals nahe, daß ich von meinem Vaterlande vertrieben wäre, nunmehr bin ich frey von allen Gemüths-Bewegungen; welche Erklärung auch dem Kayser dergestalt gefiel, daß er ihm auf die Schultern klopfte, und dabey sagte: er sollte sich wegen seines Exilii nicht leid seyn lassen, da er einen solchen Beschützer gefunden, als der König von Frankreich sey, vielmehr müste sich der Herzog von Florenz betrüben, daß er einen Mann von seinen Verdiensten verlohren habe. Endlich wurde er auch An. 1551 von seinem Könige nach Genua geschickt, um daselbst eine geheime Handlung auszurichten, da er aber nicht so glücklich als an dem kaiserlichen Hofe gewesen. Einige

M

geben

geben vor, daß er zu Paris gestorben; es ist aber glaublicher, daß solches zu Amboise 1556 den 18 April geschehen sey. Seine italiänische Poesien sind bey Seb. Gryphio zu Lyon unter dem Titel: *Opere Toscanæ*, An. 1532 und 1533 in 2 Bänden heraus gekommen. Gi. Ni.

ALAMANNUS, siehe Alemannus.

ALAMANNUS, oder Alamandus, oder Alemann (Cosinus), ein Jesuite und Sohn Benedicti (welcher alle seine 5 Söhne dem Jesuiter Orden gewidmet), aus Meyland, war daselbst Professor Philosophiæ und Theologiæ, und starb 1634, 24 May im 75 Jahr zu Meyland. Er schrieb aus Liebe zu Thoma d' Aquino ein Buch unter dem Titel: *Summa totius philosophiæ, e Divi Thomæ Aquinatis, D. Angelici, doctrina*, so zu Paris 1618 gedruckt worden. Al.

ALAMANNUS (Joseph), ein Jesuit aus Meyland und Bruder des vorhergehenden, schrieb de christiana sapientia, it. historiam miraculosæ imaginis B. Virginis &c. und starb zu Ulm 1630, im 74 Jahr. Al.

ALAMANNUS Sapiens, s. Blanckenfeld (Johann.).

ALAMOS (Balthasar), ein Spanier, geboren zu Medina del Campo in Castilien, lebte am Ende des 16 und Anfangs des 17 Seculi, studirte zu Salamanca die Rechts-Gelahrtheit, und trat bey Anton Perez, Philipp II Staats-Secretaris in Dienste. Als aber dieser in Ungnade versiel, kam auch Alamos in Verhaft, und mußte eils Jahr im Gefängniß aushalten; in welchem er den Tacitum in die spanische Sprache übersetzte, und solchen mit politischen Aphorismis vermehrte. Nach erlangter Freyheit lebte er etliche Jahr als ein Privatus, wurde aber endlich von dem Herzog von Olivarez hervor gesucht, und zum General-Advocaten in dem peinlichen Hals-Gerichte gemacht, auch in d. n. Kriegs-Rath, den Rath von Indien, und den Rath über die königlichen Einkünfte gezogen, und war zugleich Ritter von St. Jacob. Er hat auch *advertimientos al gobierno; el conquistador; puntos politicos o de Estado* geschrieben, und ist im 88ten Jahr gestorben. Es ist aber nichts als die Uebersetzung vom Tacito gedruckt worden. Ant. B.

de ALANCE (Ludovicus), ein Professor Theologiæ zu Sedan, schrieb Theses theologicæ, variis temporibus in academia sedanensi editas & ad disputandum propositas, die 1675 zu London in fol. ans Licht getreten sind.

ALANDER (Carolus), siehe Alander (Christiernus).

ALANDER (Christiernus), ein Professor Eloquentiæ zu Albo in Finnland, geboren zu Finström auf der Insel Åland, allwo sein Vater Carolus Prediger war, den 17 Jan. 1660, studirte zu Albo und Upsal, und starb 1704 den 24 Mart. Or.

ALANUS, war Abbas S. Mariæ, und ließ ein Homiliarium, dessen *Pez Anecd. T. III* gedencket. Fa.

ALANUS, ein Engelländer im 12ten Seculo, that eine Reise nach Italien, und wurde Canonicus zu Benevento, gieng darauf wieder nach Engelland, und lebte einige Jahr als ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster S. Salvatoris zu Canterbury: worauf er des

selben Klosters Prior, und 1186 Abt zu Teufesbury worden, und 1201 gestorben. Er hat eine Sammlung von St. Thomæ Becket-Briefen gemacht, welche Christian Lupus 1682 zu Brüssel in 5 Büchern drucken lassen; auch einen Commentarium de vita & exilio Thomæ Becket; Sermones & epistolas in acta clarendonensis verfertigt. O. Possev. Vo. Bal. Fa.

ALANUS ab Insulis, wurde also genennet, weil er zu Nyssel in Flandern 1128 oder 1130 geboren worden, war anfangs ein Cistercienser-Mönch zu Clairvaux, hernach Abt de la Rivour, und endlich 1151 Bischoff zu Auxerre, ließ 1167 sein Biscthum fahren, und begab sich wieder in das Kloster zu Clairvaux, worauf er 1180 dem Concilio lateranensi III bengetwohnet, und 1202 zu Clairvaux gestorben. Er war ein gelehrter Mann, und wurde Doctor universalis genennet: und ob er wohl heftlich ausgelesen, dennoch von der Königin Margaretha, Ludovici IX Gemahlin, als er im königlichen Lust-Garten unter einem Baume geschlafen, aus Hochachtung für seine Beredsamkeit geruffet. Er schrieb Commentarium in Cantica canticorum; summam de arte prædicandi; dictorum memorabilium, seu sententiarum librum; pœnitentiale; opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenses, Albingenses, Judæos & Saracenos; librum de planctu naturæ adversus Sodomitas; doctrinale minus sive parabolas; de sex alis Cherubim; de Christi incarnatione; anticlaudianum contra Claudianum Ruffinum, daher Alanus selbst den Zunahmen Anticlaudianus bekommen; welche Schriften Carolus de Viseh zu Antwerpen 1653 in fol. mit einander heraus gegeben. Ueber dieses hat er noch commentarios oder explanationes divinationum propheticarum Merlini Caleadonii, welche von Galfrido Monemutensi in lateinische Verse gebracht und 1608 zu Franckfurt gedruckt worden; ungleichen rhythmos contra amorem veneris, die in Leyseri historia poetarum stehen; ferner dicta de lapide philosophico, welche in dem Theatro chemico befindlich sind; præmissarum solutionem, quod panis mutatur in corpus Christi geschrieben. Das Leben S. Abbatis Bernhards, welches er auch verfertiget, stehet für Tabillions Auflage von dieses Abts Wercken. Unter seinen ungedruckten oder verlohren gegangenen Schriften befinden sich Comm. in Genesis, Prophetas, Evangelium, Apostolum & Apocalypsin; Oculus S. Scripturæ; Oculus moralis in Versen; Pœnitentiale s. medicus animarum, so von dem obigen unterschieden ist; de triplici mundo in Versen; de pœnitentia libri 4; de æquivocis mysticis; Doctrinale altum s. de doctrina liber; Summa de conflictu vitiatorum & virtutum; gnomæ in 9 Büchern; Quodlibeta; viele Sermones & Epistolæ. Die Gelehrten sind wegen der Person Alani nicht einig; indem einige zwey, oder gar drey Alanos ab Insulis machen, von denen der erste 1182, der andere 1203, der dritte 1294 soll gestorben; auch Rector zu Paris gewesen seyn. Quidin aber hat gar wahrscheinlich erwiesen, daß wir nicht mehr als einen Mann dieses Nahs

Nahmens haben, welcher alle oben angeführte Schrifften verfertigt. Sein Leben hat Gebhardus beschrieben. Bu. Fa. T. Vi. O. A.

ALANUS Copus, sonst Varenius, s. Harpsfeld (Nicol.).

ALANUS Linenlis, oder de Lynna, oder de Linne-rius, ein englischer Carmeliter; Mönch aus Norfolk, lehrte um 1420 zu Grantham die Theologie, und schrieb de quadruplici sensu Scripturæ S.; Elucidationes Aristotelis; Conciones; Indices in Josephi antiquitates, Hieronymi Josuam, in quæstiones & dialogum Augustini, Basilii homilias, Gregorii M. moralia und viel andere mehr. Er hat auch einiger Vorgehen nach Moralia Bibliorum; Prælectiones theologicas und æquatorium hinterlassen. Bal. Fa.

ALANUS Restaldus, siehe Restaldus.

ALANUS de la Roche, siehe Roche.

ALANUS de Rupe, siehe de la Roche.

ALANUS, ein Poete und Redner aus Sicilien, von dem man nicht weiß, zu welcher Zeit er gelebet, hat in Ciceronis Rhetoricam und de planctu Mariæ so wohl in gebundener als ungebundener Rede geschrieben. M.

ALANUS (Ge. Christoph.), ein Doctor Theologiæ, aus der Insel Aland, war anfangs auf dem Gymnasio zu Ubo Rector und Lector Matheseos, nachgehends, als eine Academie daselbst aufgerichtet worden, Professor Physices und Theologiæ, der Kirchen zu Ubo und Nummens Pastor, und endlich des Consistorii Archi-Præpositus. Er schrieb disputationes in formulam Concordiæ; commentarium in Hoseam; dissertationem de æterna filiorum Dei prædestinatione, verschiedene Leich-Predigten, und starb 1664 den 15 Jul. im 56ten Jahr. W. d.

ALANUS (Joh.), ein Däne, geböhren zu Lantholm 1563 den 12 Febr. war zu Copenhagen Professor der griechischen und lateinischen Sprache, nachgehends Logices und Rhetorices, und endlich der Theologie, schrieb de Cimbrorum ortu & migrationibus; de Logica naturali & artificiali; de pronunciatione linguæ græcæ; disputationes logicas; de sermone & linguarum diversitate; responsum ad Goropii Becani aliorumque criminationes Saxoni grammat. objectas, und starb den 12 Febr. 1631. W. d. K.

ALANUS (N.), hat 1598 de Santonum regione, in gleichem de factura salis geschrieben. K.

ALANUS (Wilhelmus), ein Cardinal mit dem Titel S. Martini in montibus, war aus einer adelichen Familie in der Provinz Lancaster in Engelland geböhren, und erlangte, nachdem er zu Oxford seine Studia zu Ende gebracht, ein Canonicat zu York. Zur selbstigen Zeit wolte die Königin Elisabeth vor das Haupt der englischen Kirche erkannt seyn, und Alan suchte dieses, so viel als möglich, zu hintertreiben. Weil er aber das scharffe Edict fürchtete, so gieng er nach Löben, woselbst er seine Widersacher mit Schrifften angriff, und wider Juellum den Tractat von dem Fegefeuer schriebe. Er wagte es auch, wieder nach Oxford zu kommen, und verfertigte daselbst 3 Bücher von dem Priesierthum, von dem Ablass, und von der

unfehlbaren Gewisheit des catholischen Glaubens. Allein dieses verursachte, daß er sich gezwungen sahe, zum andernmal sein Vaterland zu verlassen; da er sich denn wieder in die Niederlande begab, und in einem Kloster zu Mecheln die Theologie lehrte. Einige Zeit hernach gieng er nach Rom mit Joh. de Vandeville, Professore Juris zu Douay, und hernach Bischöffe zu Tournay, welchem Alan Geschicklichkeit so wohl gefiel, daß er ihm nach seiner Zurückkunft den Titel eines Doctoris Theologiæ, und ein Canonicat zu Cambray zuwege brachte, auch sehr behülflich war, ein Seminarium vor die wegen der Religion vertriebenen Engelländer zu Douay aufzurichten. Indessen unterließ Alan nicht, wider die Reformirten zu schreiben, und gab sonderlich ein Buch von der Gnaden-Wahl, den Sacramenten und den Bildern heraus. Weil er zu Unterhaltung und Wiederausbreitung des catholischen Glaubens in Engelland vor nöthig hielt, auch in andern Ländern Seminarja vor die englische Nation zu stifften, so reiste er nach Rom, und legte daselbst eines an; wie auch zwey in Spanien, und bey seiner Zurückkunft eines zu Rheims in Frankreich, das durch die Freygebigkeit des Hauses de Guise sehr berühmt worden. Der Cardinal de Guise gab dem Alan ein Canonicat in dem Stifft zu Rheims, woselbst er eine Apologie schrieb, die Unschuld dererjenigen zu beweisen, die in Engelland der Religion wegen waren gemartert worden. Als zwischen den Jesuiten und den englischen Schülern einige Verdrüßlichkeit entstand, gieng er zum dritten mahl nach Rom, und erlangte An. 1587 von Sixto V vor seine große Dienste den Cardinals-Hut. Philippus II in Spanien, gab ihm eine reiche Abtey in Calabrien, ernannte ihn auch zum Erz-Bischoff zu Mecheln, dahin er aber nicht kommen konnte, weil ihn der Pabst von Rom nicht weglassen wolte. Er revidirte nebst dem Cardinal Colonna und Bellarmino die Bibel, welche unter dem Nahmen und auf Befehl Sixti V heraus gegeben wurde: nahm sich auch vor, alle opera Augustini durchzusehen, konnte es aber nicht vollenden, weil er an einer Verhaltung des Urins An. 1594, in dem 63ten Jahre seines Alters, sein Leben beschließen mußte. Bullart acad. des scienc. Sanderus elog. Card.

ALAPHIA (Abraham), siehe Abraham Abulaphia.

ALARCON (Ant. Suarez de.), ein Portugiese in der andern Helfte des 17 Seculi, stammte aus einem vornehmen Hause, war Markgraf von Trucisal und Graf von Torres vedras, und schrieb Commentarios de la vida de Ferd. Alarcon. Ant.

de ALARCON (Archangelus), ein General des Capuciner-Ordens, von Tarragona bürtig, schrieb Vergel de plantas divinas in Versen, und starb zu Barcelona 1598. Ant.

ALARCON (Barth.) de los Rios, ein Eremit von Madrid bürtig, lebte im 17 Seculo, war in den Niederlanden bey den spanischen Infanten Hof-Prediger, und schrieb Phœnicem thenensem e cineribus redvivum; Christum Dominum in cathedra crucis doc-

centem, & patientem; commentaria super evangelia passionis & resurrectionis Christi &c. Ant.

de ALARCON (Bened.), ein Abt zu Moreola, Cistercienser-Ordens, von Beaumont bürgerlich, hat zu Valladolid 1622 *Theatro de virtudes* edirt. Ant.

ALARCON (Didac. Suarez de), ein portugiesischer Jesuit, und Bruder des Johannis Suarez, Markgrafen von Trucifal, der bey König Philipp IV in Spanien Kriegs-Rath gewesen, hat um die Mitte des 17. Seculi gelebet, und eine Philosophie geschrieben. Ant.

de ALARCON (Diego), ein spanischer Jesuit, geboren 1585 zu Albacete, schrieb eine Theologia scholasticam, und das Leben P. Diego Daza, und starb zu Madrid 1634 den 28 Oct. Al.

de ALARCON (Ferd.), ein spanischer Seefahrer im 16. Seculo, hat *relacion del descubrimiento de las siete ciudades* geschrieben, welche Bapt. Ramusius ins Itälianische übersetzt, und dem Tom. III seiner navigationum einverleibet. Ant.

de ALARCON (Garcias Vanegas), ein spanischer Mathematicus im 16. Seculo, von Granada, hat de astrologia geschrieben, welches Werck Franc. Bermudez de Pedraza in seiner historia urbis granatensis rühmet. Ant.

ALARCON (Jo. Ruiz de), ein Restaurator der Comödien, von Mexico bürgerlich, lebte im 16. Seculo, führte eine reine und dabei nette Schreib-Art, und veröffentlichte verschiedene Werke, davon zwey Theile im Druck erschienen, darunter *los favores del mundo; la industria y la fuerte; las paredes oien; el semejante a si mismo; la cueva de Salamanca; mudarse por mejorarse: todo es ventura; el desdichado en fingir; Espectaculo de virtudes y Alabanza del hombre virtuoso*. Ant.

de ALARCON (Jo. Ruiz), ein Colonel in Indien, im 16. Seculo, hat eine *historia de la guerre del Chile* verfertigt. Ant.

de ALARCON & Melo (Jo. Suarez), ein Graf von Torres vedras, und Markgraf von Trucifal, im Königreich Portugall, im 17. Seculo, war Deconomus bey der Königin Elisabeth von Bourbon, und Maria Anna von Oesterreich, Kriegs-Rath bey dem Könige in Spanien Philippo IV, und schrieb eine Genealogie von seinem Geschlechte. Ant.

ALARCON (Jo. Suarez de), Herr von Villareal und portugiesischer Erz-Truchseß, wie auch Commendhur der Ordens Christi und Commandant derer alten Thürme zu Lissabon, welche letztere Charge er auf seinen Sohn gleiches Namens, der als Marquis von Trucifal bekannt worden, gebracht hat, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb in Versen *la Infanta coronada por el Rey D. Pedro, D. Ines de Castro en octavas*. Ant.

ALARCON (Ludov. de), ein spanischer Augustiner-Mönch, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb *Camino del cielo como se busca y halla*, so zu Alcalá 1547 in 8 gedruckt. Ant.

ALARCON (Paul. Ibannez de), ein Spanier von Madrid, gab daselbst 1622 *Siete oraciones para los dias de la semana y otras de devocion* heraus. Ant.

ALARD oder Adelardus, mit dem Zunahmen von Amsterdam, weil er daher bürgerlich, ein gelehrter und in vielen Wissenschaften erfahrener Theologus, verwaltete zu Löben, allwo er auch studirte, das Amt eines Professoris Logices, war zwar etwas taub, hatte aber dabei eine fertige Zunge, schrieb Epitomen de inventione dialectica; lib. de baptismo; similia sacra; de justificatione, peccato & S. coena, und starb zu Löben 1541, allwo er in Betrachtung des nieder-sächsischen Wortes Al Erd sich selbst die Grabschrift gesetzt: *Tota tegit tellus, qui tellus tota vocatur*. A. Ad. Mi.

ALARDI (Anton.), ein Dominicaner von Valenciennes in Hennegau, war ein sehr berebter und eifriger Prediger, verwaltete etlichemahl das Priorat seines Profess-Hauses zu Valenciennes, und starb den 1. Sept. 1628, nachdem er *les allumettes d'amour du jardin delieux de la confrairie du S. Rosaire de la vierge Marie* geschrieben, und *la vie & les miracles du B. Louis Bertrand & sa beatification par Paul V* aus dem Spanischen des Balth. Joh. Kocca übersezt. Ech.

ALARD (Claudius), ein Canonicus zu Laval in Frankreich, gab *le Crayon des grandeurs de saint Antoine de Viennois*, ingleichen *vitam Charlottæ Flandrinæ Nassoviæ, abbatissæ monasterii S. Crucis quod est Pictaviæ* heraus, und starb 1658. Alardus in decade Alardorum.

ALARD (Franciscus), aus einer adelichen Familie geboren zu Brüssel in Brabant, war zwar anfangs ein Mönch, verließ aber mit Unwillen seiner Eltern solch einen Stand, und reisete nach Wittenberg, wo er auf Kosten eines gutthätigen Bürgers aus Hamburg den Studien oblag, und Lutherum fleißig hörte. Einige Jahre darnach ward er lutherischer Pastor zu Antwerpen, und widerstand daselbst Cyriac. Spangenbergen und den übrigen Glacianern, mit welchen er wegen der Erbsünde vielen Streit hatte, sehr eifrig, mußte aber endlich ins Exilium wandern, da er 6 Jahre zu Norden in Ost-Friesland einen Prediger, und eine Zeitlang zu Kellinghausen in Holstein einen Pastor abgab, bis er 1567 wieder nach Antwerpen in seine vorige Bedienung berufen ward. Als er aber bald darauf wieder vertrieben worden, kehrte er nach Holstein zurück, und verwaltete noch 10 Jahre lang das Pastorat zu Wilster in Stormarn, bis er allda den 10. Sept. 1578 mit Tode abgieng. Man erzehlet von ihm, daß er das von den Papisten ihm durch Trank beigebrachte Gift ohne Schaden zu sich genommen, und dem Scheiter-Haufen, den ihm seine Mutter zubereitet, etliche Stunden vorher entgangen, auch seinen Vater, der ihn zu Antwerpen besucht, und in vollem Unwillen wieder abgereiset, aber wegen eines Weinbruchs zurück gebracht worden, vor seinem Tode zur lutherischen Religion berebet habe. Er schrieb confessionem antwerpiensem; Ministro-

rum J. C. in ecclesia antwerpiensi adhortationem ad seriam poenitentiam & ardentis preces; antwerpische Agenda und Kirchen-Ordnung; Defensionem confessionis Ministrorum ecclesiae antwerpiensis; Catechismus; Bewyß dat de Erff-Sünde nicht sy des Menschen Wesen. Er ist ein Vater Wilhelmi, ein Groß-Vater Lamberti und Nicolai Alardi. *Alardus* in decade Alardorum. Mol.

ALARD (Henr.), ein in denen Patribus wohl versierter Papist, gab 1574 zu Cöln *Similitudines* heraus, welche meist aus den Patribus genommen sind.

ALARDUS (Joannes), ein polnischer Jesuit von Lemberg, lehrte 8 Jahr die Rhetoric, wurde darauf dem Magistro Novitiorum zum Gehülfen gegeben, und zum Coadjutore spiritali bestellet. Er ist auch Rector des Collegii zu Mieswis und bey dem Fürst Niclas Radzivil, dessen Söhne er in den schönen Wissenschaften unterrichtet, Gewissens-Rath gewesen, und zu Oliva den 13 März 1641 gestorben, nachdem er in polnischer Sprache de miraculis in æde S. Michaelis archangeli prope Nesvisium patris; devotionem hebdomadarii ad S. Michaellem, in lateinischer und polnischer Sprache, und vitam Nic. Radzivilii geschrieben, auch etliche ascetische Werckgen des heil. Augustini aus dem Lateinischen ins Polnische übersetzt. AL.

ALARD (Lambertus), ein gekrönter Poet, Licentiatus Theologia, Prediger zu Brunsbüttel, wie auch Senior und Assessor des Consistorii zu Meldorf, von Cremppe in Hollstein bürgerlich, war Wilh. Alardi Sohn, und Franc. Alardi Enkel, schrieb hymnum græcum de angelis; de nativitate & incarnatione Christi, auch in griechischer Sprache; *Possellii* Evangelia Dominicalia græcis versibus reddita & notis illustrata; *Heraclitum christianum*, in griechischer Sprache; *Delicias atticas* s. carmina græca; *Græciam in nuce* s. *Lexicon omnium linguæ græcæ vocum primigeniarum*; *carmen hebræo-lat. de vera sapientia ejusque usufructu*; *Pathologiam Sacram N. Testamenti*; *comment. in argonautica Valer. Flacci*; *amorum piorum lib. 2*; *epiphylides philologicas*; *de veterum Musica*; *laurifolia* s. *poëmata juvenilia*; *disputationes*; *poema regium Davidis in laudem Jesu Christi & VII psalmos poenitentiales metro alcaico & jambico*; *Marbodei poema de gemmarum lapidumque virtutibus cum scholiis editum*; 18 Dand; *Predigten vor und nach erlangtem Frieden*; *hollsteinisches Memorial in 4 Theilen*, die aus Predigten bestehen; *Praxin Christianismi apostolicam*, in deutscher Sprache; *Tungen*; *Tyranny oder Predigten über den LII Psalm*; *Asylum christianorum in 4 Predigten*; *Septenarium oder 7 hiobitische Trübsalen in eben so viel Predigten*; verschiedene andere und auch Leich-Predigten, hinterließ außer dem in *MSt. Nordalbingiam* s. *historiam rerum in Holsatia a temporibus Caroli M. ad an. 1637 gestarum*; *notas in Harpocratonis dictionarium*; *pathologiam N. Test. auctiorem*; *poëmata varia*; *amorum piorum lib. 3 & 4*; *hist. obsidionis Crempensis*; *Catonem christianum*;

Animadversiones in Horatium; tr. de hebraïsmis & chaldaeo-syriasmis; *epistolae ad Jo. Meursium* nebst andern mehr, und starb 29 May 1672 im 70 Jahr. Sein Sohn Detlev, welcher zu Helmstädt 1663 de ritu precandi veterum hebraeorum disputiret, starb als Corrector zu Jzehoe 1694. Mol.

ALARD (Nicolaus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Suderob in Stormarn 1644 den 17 Dec. legte zu Gießen, Hamburg und Helmstädt einen guten Grund in seinen Studiis, that darauf eine Reise nach Cöppenhagen, und machte sich mit dasigen Gottesgelehrten bekannt. Nach seiner Zurückkunft in das Vaterland, kam er an die Stelle seines Vaters, Wilhelm Alardi, als Prediger. Darauf wurde er 1675 als Pastor nach Tönningen berufen, und promovirte An. 1679 nach gehaltenen Inaugural-Disputation de Christo *θευδρώπῳ*, zu Kiel in Doctorem Theologia. 1682 kam er als Probst nach Eyderstadt, und hatte mit dem bekannten David Toris eine scharffe Controvers, dessen Anhänger ihm öfters nach dem Leben sollen gestanden haben. Endlich wurde er An. 1686 von Christiano V zum General-Superintendenten in der Grafschaft Oldenburg gemacht, auch mit andern ansehnlichen Aemtern versehen. Seine Schriften sind: *Oldenburgisches Handbuch*; *die oldenburgische Catechismus-Lehre*; *Warnung vor der Nachfolge des steffenschen Abfalls*; *die fest stehende Warnung*; *der verderbte Zustand der reformirten Kirche*; *der Verfall der reformirten Kirchen*; *theologisches Bedencken über den von einigen des hamburgischen Ministerii publicirten neuen Religions-Eid*; *idea theologiae*; *tabulae grammaticae ebraeam*, *Chronologiam cet. exhibentes*; gab auch ein oldenburgisches Gesang- und Gebet-Buch, ingleichen die deutsche Bibel D. Luthers mit einer Vorrede heraus, und starb zu Hamburg, wohin er, sich curiren zu lassen, gegangen war, 1699 den 3 Oct. Mol.

ALARD (Nic.), ein Sohn des vorigen gleiches Namens, zu Tönningen geboren, war anfangs Diaconus zu Neufkirchen in dem nördlichen Dithmarschen, hernach um 1721 Pastor zu Steinbeck im Hollsteinischen. Er schrieb *decadem Alardorum scriptis clarorum*, und *Bibliothecam harmonico-biblicam*. Ob aber diese letztere ans Licht getreten, ist unbekannt. Mol.

ALARD (Wilhelm), ein Theologus und Poet, geboren zu Wilster in Hollstein 1572, 22 Nov. war Francisci Alardi Sohn, wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, Con-Rector in der Schule zu Cremppe, und Substitutus an der Kirche daselbst; da er denn nach Absterben des Superintendents demselben 1603 succedirte, und Assessor des geistlichen Consistorii zu Münstorf wurde. Er schrieb *decadem 1 hymnorum sacrorum*; *commeatum sacrum* s. *epitomen biblicam*; *Odum de nomine Jesu centum versiculis explicato*; *Execharum piarum centurias III*; *turmas sacras*; *epigrammata*; *pædiam christianam in 4 Büchern*; *sagittas parvulorum*; *christianum*; *micæ evangelicas*; *reliquias evangelicas in 2 Theilen*; *Carmen de SS.*

Trinitate; meditationes de dicto Augustini: *inter brachia Salvatoris mei & vivere & mori cupio*; evangelisches Handbuch; *Erndte*; Predigten; *Herbst*; Predigten; Predigten von dem Nahmen Jesu; Predigten von dem Nahmen der Kinder Gottes; Praxin catechismi; *Jubel*; Predigten; *Seelen-Apostel*; *Edzwacław* in 7 Predigten; *Adwagław*; *Dank*; *sagungs*; Predigten; *girrendes Turtel*; *Täublein*; *Precationes jaculatorias*; *Erklärung der Historie des Leidens und Sterbens Christi*; *Wetterpredigten*; *Sertz*; *Pfeile*; *Nucleum biblicum*; *biblisches Lust-Gärtlein*; *Specimen antiquitatis orthodoxæ*; *pœnitentiale propheticum* in 48 Predigten; *pœnitentialium mosaicarum decades 2*; eine *Fest-Postille*, und starb 1645 den 8 May. Sein Sohn Franz war 1618 Pfarrer bey St. Margarethen in Stornarn, und hinterließ verschiedene Predigten, von denen 2 *Passions*; Predigten nach seinem Tode heraus gekommen. W. m. Mol.

ALARDYN (Caspar), ein Theologus von Bremen bürgerlich, studirte erst in seinem Vaterland, hernach in den Niederlanden, ward im 23ten Jahre nach Eluys in Flandern zum Prediger berufen, welchen Dienst er auch endlich annahm. Er trug allda vieles zu Beruhigung der dasigen Gemeinde bey, büßete aber dabey seine Gesundheit ein. Von dar kam er 1685 als Prediger in nieder-deutscher Sprache nach Wesel, und 1688 ward er nach Wittenheim berufen, wo er auch den 15 Aug. 1692 gestorben. Von seinen Predigten sind verschiedene nach seinem Tod heraus gekommen, auch etlichemahl wieder aufgelegt worden. HL.

d'ALARY (Joannes), ein französischer Parlements-Advocat in seiner Vaterstadt Toulouse, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb ein *Werkgen des Titels: le Lys fleurissant pour la majorité du Roy*, welches zu Toulouse 1615 in 8 gedruckt, aber voller ungeschickten Metaphoren und lächerlichen Exempeln ist. Lo.

ALASCO (Joh.), siehe Lasco.

de ALATRO (Pandulphus), siehe Pandalphus.

ALAVA, siehe Alaba.

ALAUDE (Eustach), siehe Allaude.

ALAX (Thomas), oder Laixa, ein Dominicaner, hat zu Barcelona im Jahr Christi 1580 gelebet, und einen *commentarium in epistolam ad Hebræos*, ingleichen *locos communes adversus nostri temporis hæreticos* hinterlassen. Ant.

ALAYMUS (M. Anton.), aus Sicilien, hat 1637 de *Medicamentis succedaneis* geschrieben. K.

ALBA, oder de Alba, oder Albo (Jac.), ein italiänischer Rabbiner von Montferrat, war zu Florenz Prediger, lebte noch im Anfange des 17 Seculi, und gab *generationes Jacobi*, oder Predigten über die 5 Bücher Moses zu Venedig 1609 in 4 heraus. W.

de ALBA (Jac. Henricus), ein Franciscaner im Genuesischen um 1340, hat *questiones & conclusiones* über alle Bücher des Aristotelis verfertigt, und solche

dem Könige von Sicilien und Neapolis Roberto bedirct. Wa. Fa.

ALBA (Jo.), ein Carthusier-Mönch im Kloster Vallis Christi bey Segorbia in Valentia, war in der Theologie und orientalischen Sprachen, sonderlich aber in der hebräischen wohl erfahren, schrieb *commentarium & centuriam sacrarum semioleon*, *animadversio-num*, & *electorum ex utriusque testamenti lectione*, ließ auch noch vieles im MSt. darunter *centuriæ aliquot locorum Scripturæ ex utroque Testamento illustratorum*; de hebraïsmis in universa Scriptura, etliche Volumina, und starb 1591 den 27 December. Ant.

ALBACENUS, ein Araber, hat den Tamerlan in seinen Feldzügen begleitet, und sein Leben am glaubwürdigsten beschrieben. HL.

ALBADA (Haggeus), ein Friesländer im 16 Seculo, war einer von Schwendfelds Anhängern, weswegen er auch aus seinem Vaterlande vertrieben worden. Man hat von ihm viele Briefe, welche meist theologische Dinge betreffen, und in Simon Abbes Gabbema Sammlung stehen.

ALBAIDAWY, siehe Balzavi.

ALBALAG, oder Alcalag, oder Alcaleg (Isaac), ein Rabbiner in dem Anfange des 14 Seculi, hat des Al gazali Buch de variis opinionibus philosophorum aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, wovon das MS. im Vatican liegt. W.

ALBALATE (Andreas de), ein Bruder Petri de Albalate, Erz-Bischoffs zu Tarragona, stammte aus dem Geschlecht der aragonischen Könige ab, wie *Cass. Escolano* hist. regn. Valent. erweist, trat 1239 zu Valentia in den Dominicaner-Orden, wurde 1248 Bischoff daselbst, und bald darauf vom König, dessen Reich-Vater er gewesen, zum Reichs-Cangler bestellt. Er beobachtete das Interesse seines Bisthums sehr genau, und stiftete 1259 zwölf Präbenden, ließ auch nicht eher nach, bis der König, der ihn 1265 an den Pabst Urban IV abgefertiget, von dem er die Kreuz-Predigten in Aragonien wider die Rebellen und Mohren zu halten beordert worden, stat des von dem Bisthum eingehobenen Zehenden verschiedene Schlösser, Flecken und Städte zum Aequivalent hergab, so 1271 erfolgte. Im Jahr 1272 nahm er die Carthäuser in seine Diöces auf, und dotirte das ihnen angewiesene Haus, Porta cæli genannt, sehr herrlich, wovon das Dotations-Instrument unter den Constitutionen des zu Valentia 1546 gedruckten Stiftungs-Buchs befindlich ist. Im Jahr 1274 wohnte er dem Concilio zu Lion bey, und versah zugleich die Procurators-Stelle wegen des Infanten Peters, der sich daselbst zu Tarragona aufhielt. Nach geendigter Kirchen-Versammlung begleitete er den Pabst Gregorium X nach Rom, hielt sich auch daselbst bis zum Pontificat Johann XXI auf, und starb zu Viterbo den 24 Merz 1277. Unter seinen Schriften sind die 1255, 1256, 1262, 1263, 1267, 1269 und 1273 gemachten Synodals

Synodal-Ordnungen die vornehmsten mit, die man in *Esculani* hist. regni Valent. und in *Aguirre* concil. Hispaniae, wie auch bey dem *Garduin* Tom. VII Concil. antrifft.

ALBALNASI (Sam.), ein Rabbiner aus dem Anfang des 16 Seculi, schrieb דברי קהלה קודש oder vias ecclesiae sanctae, welches Werkgen in מורי נמרים steht. W.

ALBANEL (Garceranus), von Barcelona, wurde durch seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit Lehrmeister des Infanten, und nachmahls Königes Philippi IV, worauf er die Abtey zu Alcala la Real, und hernach das Erz-Bisthum zu Granada bekommen. Er starb 1626 den 10 May, im 65ten Jahr, und hinterließ einen Auszug der spanischen Historie; Panegyricum in Philippum IV. Ant. W, d.

ALBANESI (Guido Antonius), ein Medicus von Padua, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb expositionem aphorismorum Hippocratis, so zu Padua 1649 in 4 gedruckt worden. Li.

ALBANI (Joh. Franciscus), siehe Clemens XL

ALBANIU S, siehe Gildas.

de ALBANO (Nep.), ein Juriste, hat einen Tractat de testibus, ingleichen de exceptionibus edict.

de S. ALBANO (Nicolaus), siehe Nicolaus.

de S. ALBANO (Rogerius), siehe Rogerius.

ALBANUS (Bartholomæus), ein Medicus, von Bergamo, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de balneis vallis Transcherii, der zu Bergamo 1582 in 4 nebst andern Piecen von gleicher Materie heraus gegeben worden. Ke.

ALBANUS (Franciscus), ein Doctor Theologia, von Wangen in der Nieder-Pfalz bürger, war Pastor zu St. Joachimsthal in Böhmen, begab sich 1635 von der römisch-catholischen zur evangelischen Religion, schrieb in deutscher Sprache zu Wittenberg ananiam papatus, den einfältigen römisch-catholischen Mönchs-Biscl; eine Revocations- und Confessions-Predigt, und starb 1639. W, d.

ALBANUS (Jo.), ein Medicus aus Bononien, lebte 1614, und schrieb einen Tractat de Syllogismo aristotelico, item de convalescentibus. K.

ALBANUS (Jo. Hieron.), ein Sohn des Grafen Francisci Albani, geboren zu Bergamo 1504, war ein berühmter Rechtsgelehrter, welcher sich anfangs bey den Venetianern im Kriege versucht, und die oberste obrigkeitliche Stelle zu Bergamo erhalten. Pius V rufte ihn nach Rom, und machte ihn zum Protonotario apostolico, worauf er Gouverneur der anconitanischen Mark, und endlich 1570 Cardinal wurde. Ja, er wäre auch 1585 auf den päpstlichen Stuhl gestiegen, wenn er keine Kinder gehabt hätte. Er starb 1591, 25 Apr. und schrieb de immunitate Ecclesiarum; de potestate Papæ & Concilii; de dignitate Cardinalatus; Confilia; Comment. in Bartolum; de donatione Constantini &c. Ghil. Panz.

ALBANUS (Radulphus), siehe Radulphus.

ALBARENGA (Thomas de), siehe Albeinga.

ALBARIPENSIS, siehe Wilhelmus, Abt zu Alba ripæ.

Ad ALBAS MANUS, siehe de Bellis manibus.

ALBASPINÆUS, siehe Aubespine.

ALBATEGNE, ein arabischer Fürst und Astronomus, zu Ende des 9 und Anfang des 10 Seculi, welcher sonst Mohammed ben Giaber, mit dem Zunahmen al Batani, weil er aus der Stadt Batani in Mesopotamien bürger war, oder auch Mahometus aractensis, von der Stadt Aracta, in Mesopotamien, da er die meiste Zeit gelebet, und im Jahr 912 astronomische Observationes geschrieben, genannt wird. Her.

ALBATEGNIUS, ein arabischer Medicus, siehe Al-batenius.

ALBATENIUS, oder Abbatenus, oder Albategnius, ein arabischer Medicus aus der Mitte des 11ten Seculi, hat de medicamentis simplicibus geschrieben, und ist der erste gewesen, der Galeni Bücher ins Arabische übersetzt hat. Fa.

ALBEINGA (Thomas de), oder vielmehr Albarenga, welches sein eigentlicher Geschlechts-Nahme ist, ein Franciscaner aus Portugall, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und gab Sermones quadragesimales, wie auch considerationes super Dominicas post Pentecosten, beydes zu Lissabon heraus. Wa. Ant.

de ALBELDA, oder Alvelda (Joh. Gonzales), ein spanischer Dominicaner von Navarrete in der Diöces Calahorra, war 1608 Regens primarius des Collegii St. Thomæ zu Rom, lehrte nachgehends von 1612 an die Theologie zu Alcala, schrieb Commentaria & disputationes in primam partem summæ S. Thomæ in 2 Tomis, und starb 1622. Ant. Ech.

ALBELDA (Moses), ein Rabbiner zu Thessalonich in der andern Helfte des 16 Seculi, war Director der Academie daselbst, und schrieb explicationem Mosis mysticam oder conciones in pentateuchum; holocaustum jüge ex Exod. XXIX, 42, oder expositionem pentateuchi; initium scientiæ ex Prov. I, 7, oder Predigten von den Glaubens-Artickeln; portas lachrymarum, so ein moralisch Werk ist, und eine Ansehung der Klaglieder Jeremiæ. W.

de ALBENAS (Johann Poldo), von Nîmes in Langvedoc gebürtig, hat ums Jahr 1560 gelebet, die historiam Taboritarum ins Französische übersetzt, und die antiquitates seines Vaterlandes beschrieben. Cr. Ve.

ALBENATIO (Petr. de), ein Franzose von Nubenas, daher er auch seinen Zunahmen bekommen, hat sich auf die Medicin geleyet, und triebe solche nachgehends zu Genua, dahin er sich gewendet hatte. Nach der Zeit trat er daselbst in den Dominicaner-Orden, kam dauf nach Provence, wurde Prior und Rector, und starb um die Mitte des 13 Seculi. Er soll 2 Visionen gehabt haben, davon in vitis Fratrum P. IV c. II § 5 und c. 14 § 6 Erwähnung geschiehet. Beym *Oldoin* Athen. Ligust. wird er falsch de Albinganno, von

von einer Stadt im Genuessischen, zugenahmt gefund-
den. Ech.

ALBENEPHI (Barnesias), siehe Abenephi.

ALBENGNEFIT, Abhengnefit, Abhengnefid, oder
Abengnefid, ein arabischer Philosophus, Aggregator
zugenannt, hat in seiner Sprache ein Buch de facult-
atibus medicinarum & ciborum geschrieben, welches
Gerhard von Cremona ins Lateinische übersetzt. Es
ist in des Mesue Werken mit befindlich. *Barbuse*
de medic. orig. & progr. Fa.

ALBENUS (Franciscus), ein Jesuit im 17 Seculo,
wurde zu Rom mit auserlesen, daß er in Böhmen ges-
hen, und dieselbst der Reformation steuern sollte. Wie
er nun einst seinen Zuhörern in St. Joachimsthal der
lutherischen Theologorum vermeinte Irrthümer aus
ihren eigenen Schriften darthun und zeigen wolte,
auch zu dem Ende eben des D. Hunnli Tractat vor sich
genommen hatte, wurde er durch dessen Lesung dahin
bewogen, daß, da er andere zu seinem Glauben befeh-
ren sollen, er solchen darauf selbst verlassen, und zu
Wittenberg in der Stadt: Kirche seine Revocations-
Predigt gehalten hat. Er ließ sich nach dem in den
disputationibus publicis öfters opponendo hören,
und wurde von basigen Professoribus seiner Gelehr-
samkeit wegen sehr veneriret. *Theatr. Europ. T. I.*

ALBERGATI (Anton.), ein Juriste aus Bologna,
lebte 1586 und schrieb Consilia. K.

ALBERGATI (Fabius), hat 1580 gelebet, und wis-
der des Bodini libros de Republica, ingleichen de car-
dinale geschrieben. K.

ALBERGATI (Lucius), lebte 976, und schrieb 5 Bü-
cher de casu angelorum. K.

ALBERGATI (Nicolaus), ein Italiäner, zu Bologna
geboren, begab sich nach vollendetem Studio Juris
in den Cartheuser: Orden, worauf er Prior zu Flo-
renz, An. 1417 Bischoff zu Bologna, allwo er den bi-
schöflichen Pallast mit einer schönen Bibliothek gezie-
ret, und endlich 1426, wiewohl wider seinen Willen,
Cardinal unter dem Titel S. Crucis wurde. Er gieng
als Legate nach Frankreich, disputirte auf dem Con-
cilio zu Ferrara wider die Griechen, starb zu Siena
1444 den 9 May, und ließ eine Recollectam; opus
de inexcusabili peccatorum nequitia; orationes;
Sermones und Episteln. Sein Leben hat Bonaven-
tura Cavallus zu Paris lateinisch in 4 heraus gegeben.
Constantin Buggeri stellte 1744 zu Rom ans Licht:
Romanorum Pontificum, regum atque illustrium vi-
rorum testimonia de B. Nicolao Albergati, Cardina-
li S. crucis, cum ejus vita scripta a Jacobo Zeno.
Sander elogia Cardinalium, *Petres* Bibl. Carthus.
Ug. Fa.

ALBERGATI (Pirro Capacelli), ein Graf zu Bo-
logna, der in der Musie eine große Geschicklichkeit
besessen, und noch zu Anfang des 18 Seculi gelebet
hat. Unter seinen verschiedenen ans Licht gekom-
men musikalischen Werken befindet sich auch eines,
so aus 12 geistlichen Cantaten zu 1, 2 und 3 Vocal-
Stimmen mit 2 Violinen und 2 Violoncello aus italiä-

nischem Text bestehet, und zu Modena 1703 in fol.
gedruckt ist.

ALBERGONUS (Eleutherius), ein Minorit von
Mayland, Theologia Doctor und des Gymnasii zu
Mayland Rector, in der Mitte des 17 Seculi, ein
Anhänger des Scoti, schrieb resolutionem doctrinae
feoticae, in qua quid Doctor subtilis circa singulas,
quas exagitat, quaestiones, sentiat, et si oppositum alii
opinentur, brevibus ostenditur, welche 1643 zu Lyon
in 8 heraus kam, darinne er des Scoti Subtilitäten
und eigene Meinungen in ein Compendium gebracht.
Stollens Historie der Gelahrtheit.

ALBERGOTTUS (Albericus), siehe Albergottus
(Franciscus).

ALBERGOTTUS (Franciscus), von Arezzo, ein
Sohn des berühmten Juristen Alberici Albergotti,
und Discipel des Baldi, ist 1304 geboren, und 1376
zu Florenz gestorben. Er war anfangs ein Advocat
zu Arezzo, gieng hernach 1349 nach Florenz, wurde
Doctor Juris; wegen seiner großen Gelehrsamkeit
und Aufrichtigkeit solidae veritatis Doctor genannt,
und hernach mit seiner Familie geehrt. Er schrieb
einen Commentarium über die Digesta und etliche Bü-
cher des Codicis, ingleichen Consultationes. Sein
Sohn, Ludovicus Albergotti, war ein berühmter
Rechtsgelehrter in Florenz. Tom. Ug.

ALBERICUS, siehe Albertus, Albricius, Aubrey, Au-
beri, Alfricus und Alfricus.

ALBERICUS, oder Albrice, oder Albricius, oder
Albricus, oder Alfricus, ein Engländer von London
bürtig, lebte an Anfang des 13ten Seculi, studirte
zu Cambridge und Oxford, besuchte hernach fremde
Länder, war ein guter Philosophus und Arzt, auch
in denen schönen Wissenschaften und Sprachen sehr er-
fahren. Er schrieb: de virtutibus antiquorum; ca-
nones speculativos; poetarium s. de imaginibus Deo-
rum, welches letztere Buch Thomas Muncker 1681,
1742 aber Augustin von Staveren, beyde in ihrer
Sammlung von Mythographis drucken lassen. Dies
les lieget von ihm auch noch in den engländischen
Bibliotheken verborgen. Pit. Fa.

ALBERICUS, ein Benedictiner: Mönch von Monte
Casino und gelehrter Cardinal, schrieb de Rom. Pon-
tificis electione; contra Berengarium de veritate
sacramenti eucharistiae; de virginitate V. Mariae; de
assumptione ejus hymnos & sermones; dialogum de
musica; de diversis distaminibus & salutationibus;
de dialectica; passionem SS. Modesti & Casarii, vi-
tam S. Dominici abbatis; vitam S. Scholasticae & de
ea homiliam; hymnos; rhythmos und viele Briefe,
welche Schriften in dem Franciscaner-Kloster S. Cruz
zu Florenz und zu Monte Casino annoch im MS.
liegen, und starb zu Rom 1088 im 90ten Jahre sei-
nes Alters, oder wie Oldoin will, An. 1106. Ug.
PB. Ol. Fa.

ALBERICUS, ein Mönch zu Monte Casino, trat
um 1120, als er erst 10 Jahr alt war, in solchen
Stand. Er hat ein Buch de visione sua hinterlassen,
dessen

essen Joh. Bapt. Marus in seinen Anmerkungen über Petram Diaconum gedenket. Fa.

ALBERICUS, ein Eremit, lebte zu Anfang des 14 Seculi, und schrieb *librum de Anti-Christo, quomodo nasci debeat & ubi?* welches noch nicht gedruckt ist.

ALBERICUS, ein Abt und Heiliger des Cistercienser-Ordens, unter dessen Stifter er mit gezehlet wird, gab die Constitutiones des Cistercienser-Ordens heraus, und starb 1109 den 26 Jan. AS. Henr. VI. Fa.

ALBERICUS, ein Cistercienser-Mönch, in der Abtey des trois Fontaines, in dem Gebiete von Chalons in Champagne, hat poetische Werke, von denen *ars poetica* zu Köln bey den Dominicanern im MS. liegt, und eine Chronike von Anfang der Welt bis 1241, um welche Zeit er gelebt, geschrieben; welche Leibniz in seinen *accessionibus historicis*, und verbesserter Menzke in seinen *Script. rerum germ.* heraus gegeben. Leibniz in *præfat.* VI. Fa.

ALBERICUS a Porta Ravennate, ein JCrus von Bologna, lebte zu Ende des 12 Seculi, und vertheidigte die Meinung seines Lehrmeisters Bulgari eifrig, daß bey Absterben des Ehe-Weibes, wenn sie keine Kinder hinterließ, der Ehe-Mann die Mitgift dem Schwieger-Vater wieder zu geben gehalten sey. Allein er besann sich, als ihm sein Weib starb, eines andern, und änderte seine vorige Meinung aus Eigennuz. Sonst hatte er in seinen Lectionen so grossen Zulauf, daß er zu Bologna auf dem Stadt-Hause lesen mußte, war aber dem Truncke sehr ergeben, und schrieb *Glossas in digesta & codicem.* Panz.

ALBERICUS de Rosate, oder Roxiari, einem Dorfe bey Bergamo, wo er geböhren, ein guter Freund des Bartoli, und sehr gelehrter Mann, studirte zu Padua, wurde Doctor Juris, practicirte zu Bergamo und Rom, schrieb *dictionarium juris civilis; Commentarium in Digesta & Codicem; opus statutorum*, welches nebst Bartoli, Nattæ, Baldi, und anderer Werken gleicher Materie 1552, 1606 und 1655 zu Frankfurt in sol. besonders aber 1608 ebendasselbst in fol. heraus gekommen; *explicationem comædiæ Augustini Dantis*, und starb 1354. Panz.

ALBERICUS Tholosanus, ein Cistercienser-Mönch, in Glandern, lebte in der letzten Helfte des 13 Seculi, und übersezte aus dem Französischen eines *monachi dunensis*, in die lateinische Sprache *chronicon terræ sanctæ sive expeditiones Principum & baronum catholicorum in terram sanctam.* Vi.

ALBERICUS Veer, ein Engelländer aus dem Geschlecht der Grafen von Dyford und Clarence, war um 1250 ein *Canonicus regularis Augustini*, und schrieb *de eucharistia; das Leben des heiligen Osiths*, und von den Antiquitäten dessen Klosters. Pit. AS. Fa.

ALBERICUS (Jacob) von Bergamo, schrieb *Compendium vitæ & miraculorum S. Nicolai de Tolentino; it. catalogum illustrium scriptorum venetorum*, und starb 1610. K. W, d.

Gelehrt. Lexic. T. I.

ALBERIUS, siehe Auberi.

ALBERIUS, hat um 1230 gelebet, und auf des Erz-Bischoffs Petri zu Neapolis Verlangen das Leben S. Aspreni oder Asprenatis, des ersten neapolitanischen Bischoffs, geschrieben, welches in *Ugelli Ital. S. Tom. VI* stehet. Fa.

ALBERIUS (Claudius), siehe Auberies.

ALBERIZZI (Petrus Joseph), ein italienischer Medicus, studirte zu Pisa und Rom, practicirte zu Meyland, wurde Secretarius daselbst in der Academie de gli Faticosi, schrieb *Critologiam medicam de causis luis pestiferæ ejusdemque cura, qua vermiculi, de quibus somniarunt nonnulli, exploduntur; übersezte die Commentarios S. Georgii equitis* und andere Bücher in die italienische Sprache, arbeitete an den *Fastis der Academie de gli Faticosi*, starb aber darüber 1722, da er kaum das 30 Jahr überschritten. Gi.

ALBERMONTIUS (Frid.), hat 1675 eine *Symmeriam Juridico-Austriacam* edirt. K.

de ALBERO (Caspar), oder de Morales, ein Philosophus und Medicus zu Alcalá im 16 Seculo, von Saragossa bürtig, lebte zu Parauellos, und schrieb *de las virtudes y propiedades maravillosas de las piedras preciosas.* Ant.

ALBERTANUS, ein Italiäner von Brescia, vertheidigte seine Vater-Stadt gegen den Kayser Fredericum II, wurde aber von demselben, nachdem er die Stadt eingenommen, 1238 in das Gefängniß geworfen, in welchem er *tractatum de dilectione Dei & proximî; librum de consolatione & consilio; librum de doctrina loquendi & tacendi; deque virtutibus diligendis & vitiis fugiendis* geschrieben, welche Werke gen 1507 zusammen gedruckt worden. Die Sermo-nes, welche er verfertigt, liegen noch im MS. Poslev. O. Fa.

ALBERTET, ein alter französicher Poet, florirte 1290, machte der Marquise de Malestine, von der er Kleider, Pferde und Geld nach damaliger Art zum Präsent bekam, viel Gedichte zu Ehren, und starb zu Tarracon endlich aus Harm. Er ließ seine Gedichte einem seiner Vertrauten Valernas, mit dem Begehren, solche der Marquisin zu präsentiren. Allein dieser verhandelte sie nach dessen Tode an einen Poeten, Fabre d'Uzes, der sie zwar unter seinem eigenen Nahmen edirte, aber da dieses Plagium auskam, arretirt und mit Ruthen gestrichen wurde. Er schrieb auch einige Mathematica. Ve. Cr.

ALBERTHISTUS oder Albertistus, siehe Salamonius.

ALBERTI (Heinr.), ein Musicus und Poet, geböhren 1604 den 28 Junii zu Lobenstein im Vogtlande, studirte zu Leipzig die Rechte, kam, nachdem er sich zu Dresden auf die Music gelehrt, 1626 nach Königsberg in Preussen, ward allda 1631 Organist an der Thum-Kirche, und starb 1651 den 6 Oct. Er hat viel Arien, die in acht Theilen zusammen gedruckt worden, ingleichen die Lieder: Gott des Himmels und der Erden; unser Heil ist kommen; mein

R

Dandæ

Dankopfer Herr ich bringe; o wie mögen wir doch unser Leben; einen guten Kampf hab ich ic. fertigget, welche in Preussen für andern gesungen werden. Seine Arien ließ Ambrosius Prose zu Leipzig 1657 in 8 mit Melodien auflegen. Er gab auch eine musicalische Kürbshütte aus 12 kurzen mit 3 Stimmen gesetzten Versen bestehend heraus. Prinz music. hist. We. Neu. Arnold.

ALBERTI (Jacobus), ein Juriste, lebte um 1320, und schrieb *Differentias inter jus civile & canonicum*. K.

ALBERTI (Jeremias), geboren 1592, 11 Aug. hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und zu Erfurt in Magistrium promoviret, woselbst er an der Michaelis-Kirche Diaconus und hernach Senior und Pastor pri-marius worden. Er hat über Jonam, Ruth, das Buch der Richter, die Epistel Jacobi und Judä und das erste Buch Samuelis geprediget, und ist, als er 1660 den 6 Aug. die letzte Predigt von dem Begräb-niß des Königes Sauls und seiner Söhne gehalten, 12 Aug. darauf gestorben. Fr.

ALBERTI (Jo. Michael), gab 1591 ein Buch de modis augendæ memoriæ zu Bologna in 4 heraus.

ALBERTI (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von der Congregation Soma-schio, gebürtig aus Savona im Genuesischen, war ein exemplarischer und be-redter Prediger um 1647, schrieb de vita S. Majoli; it. dell' origine delle Accademie pubbliche e private; carmina; de apparitione virginis misericordiæ fa-vonen-sis & de imaginibus ejusdem; ein Werk unter dem Titel apes Lillii, welches er zu Tortona 1646 edis-ret. Ghil. So. Ol.

ALBERTI (Joseph Matthias), ein Violinist an der St. Petronii-Kirche zu Bologna, gab 1713 ein aus 10 Concerten a 6 Stromenti bestehendes Werk her-aus, welches er Zorat. Leon. Bargellini, einem basi-gen Patritio, dediciret.

ALBERTI (Leander), ein Dominicaner aus Bologna, geboren 1479, 11 Dec. Der Ordens-General Fran-ciscus Sylvester nahm ihn 1525 zu seinem Mitges-hülffen an, und machte ihn zum Provincial vom ge-lobten Lande. Er folgte demselben überall, auch in Frankreich nach, kam aber nach dessen Tode wieder nach Bologna, wo er sich beständig aufhielt, und 1550 General- Inquisitor war. Er schrieb *Diatribam de incrementis domini veneti*; de claris viris reip. ve-netæ; vitam Joachimi abbatis & vaticiniorum ejus-dem explicationem und eine Italiänisch geschriebene Historie, welche letztern zu Venedig, voriges aber zu Paris in der Colbertinischen Bibliothek im MS. liegen. Seine gedruckten Schriften sind: 6 Bücher von den berühmten Leuten seines Ordens; eine Historie von Bo-logna; des Raymundi de Pennaforti, Jordani und anderer Leben; eine Beschreibung von Italien, dar-inne gute Nachrichten von den Gelehrten in Italien stehen, welche Guilielmus Byriander aus dem Ita-liänischen ins Lateinische übersezt hat; ephemer-

des, und starb 1552 oder 1553. Ghil. Possev. Vo. Ech.

ALBERTI (Leo Baptista), aus einem adelichen Ge-schlechte zu Florenz entsprossen, war nicht allein ein guter Baumeister, sondern hatte es auch in der Geo-metrie, Perspectiv, Astrologie, Music, Mahler- und Bildhauer-Kunst sehr weit gebracht. Er lebte in der Mitten des 15 Seculi. Seine 10 Bücher de re ædi-ficatoria sind bald nach seinem Tode, nemlich An. 1485 mit einer Vorrede Angeli Politiani heraus gegeben, und nachgehends von einem, Namens Joh. Martin, ins Französische übersezt worden. Seine libri de pictura aber sind erst An. 1643 zu Amsterdam in franz-ösischer Sprache heraus gekommen. Er hat auch de statuis; de principe; trivialis senatoria; *Hecatomphi-la e la Desira* geschrieben. Jov. Vo. Hend.

ALBERTI (Nicolaus), ein Jesuite von Weitschoheim in Francken bürtig, war Professor Philosophiæ zu Würzburg, Rector und Canzler zu Molsheim, und schrieb *exercitium quotidianum studiosi adolescentis*; *libellos carminum*; übersezte auch des Becani ma-nuale controversiarum ins Deutsche, und starb 1641, 18 Jan. Al.

ALBERTI (Nicolaus), ein Prediger zu Palermo und Doctor Theologiæ, schrieb *Commentarii sagro istorici della vita, dottrina, e Miracoli di Giesu Christo*, und starb zu Palermo 1707, 16 Oct. N. Z.

ALBERTI (Petrus), ein Mönch anfangs in dem Klos-ter zu Clugny, hernach Ober-Prior daselbst, hat um 1420 florirt, und ist Doctor Decretalium gewesen. Er hat de decimis novilibus geschrieben. Franc. de Rivo chron. clun. Possev. du Fresne Syll. Scriptor.

ALBERTI (Phil.), siehe Albertus.

ALBERTI (Stephanus), siehe Innocentius VI.

ALBERTI (Valentin), ein Philosophus und Theolo-gus, geboren zu Lehna in Schlesten, in dem Fürstenthum Jauer, allwo sein Vater Prediger gewest, 1635 den 15 Dec. hat zu Leipzig studiret, und ist daselbst 1656 Magister und Collegiat des Frauen-Collegii, 1661 Assessor der philosophischen Facultät, 1663 Pro-fessor Logices und Metaphysices, 1668 Theologiæ Licentiat, 1672 Professor Theologiæ extraordina-rius, 1678 der chursfürstlichen Stipendiaten Ephorus, und Theologiæ Doctor, und alsdenn der Academie Decemvir, des geistlichen Consistorii und der theologi-schen Facultät Assessor worden, worauf er 1697 den 19 Sept. gestorben, und ein Compendium Juris na-turæ; interesse præcipuarum religionum christiana-rum; continuationem theologiæ positivo-polemice B. Hieronymi Kromayeri; Augustanam Confessio-nem thetice ac apologetice pertractatam; examen professionis fidei tridentinæ; vindicias exegeticas Joel. II, 28, 29; Supplementa ad Siricii ostensionem fundamentalium abominatum papatus; viel Streits-Schriften gegen die Papisten, Pufendorffen, Spez-nern ic. auch Orationes, Programmata und Disputa-tiones hinterlassen. Ferner ebirte er Parænelin ad studiosam juventutem; Sebastiani Castalionis dialo-

gos sacros mit einer Vorrede; gründliche Widerlegung eines päpstlichen Buchs, genannt *augustana & anti-augustana Confessio*, in 3 Theilen; Antwort auf ein in Schlesien gedrucktes Schreiben; *Joh. Hulsemani breviarium*; *orationem de praelio lignicensi* ab Henrico pio cum Tartaris commisso; *Diff. de fabricanda propria fortuna*; *de gradibus luminis naturæ*; *de nummo in genere*; *de sagis*; *Orationem adversus vindictam privatam*. Pi.

ALBERTINUS, ein Theologus aus dem Franciscaner-Orden, hat *Sermones quadragesimales* und *de Sanctis* geschrieben, deren Wadding und andere gedachten. Fa.

ALBERTINUS, ein italienischer Theologus Augustiner-Ordens von Mantua, lebte um 1400, und schrieb ein Buch *de corpore Christi*, welches *Phil. Bergomas* chron. lib. 6 lobet. Fa.

ALBERTINUS, ein Professor Medicinæ und Philosophiæ zu Bologna, von Cremona birtig, lebte 1456, und schrieb *de hydropæ*; *de doloribus colicis*; *de pestilentia*; *de mulierum pulchritudine*. Ar.

ALBERTINUS (Ægidius), ein Secretarius des Churfürsten Maximilian zu Bayern, lebte im Anfang des 17ten Seculi, und schrieb *der Deutschen Lusthaus*; *historische Nachricht von Japan*, *Öst-Indien und Grinea*; *emblemata hiero-politica*; *ferner Lebens- & Beschreibung des Land- & Störzens Gussmann von Alfarache*; *Greverats goldene Send-Schreiben*, von ihm ins Deutsche übersetzt, in 3 Theilen; *Johann Baxters allgemeine historische Welt-Beschreibung* verdeutschet; *Beschaffenheit des Reichs Christi*; *weiblichen Lustgarten*. Leb.

ALBERTINUS (Alexander), de Rocca Contrada aus Umbrien, schrieb zu Verona 1620 *malleum dæmonum* oder *modum exorcisandi*. Ja.

ALBERTINUS (Arnaldus), war anfangs Canonicus zu Majorca, hernach Inquisitor von Valentia und Sicilien, endlich General- & Inquisitor und Bischoff zu Patti, und starb 1545, nachdem er *de assertionibus catholicis & hæreticis agnoscendis: quæstionem de secrete, quando debeat aut non debeat revelari*; *Repetitionem rubricæ de hæreticis* geschrieben. Ant. Fa.

ALBERTINUS (Edmundus), ein gelehrter reformirter Prediger zu Paris, geboren zu Chalons an der Marne 1595, wurde in den geistlichen Stand von dem Synodo zu Charenton 1618 aufgenommen, und der Kirchen zu Chartres vorgesetzt, von dannen er 1631 nach Paris gekommen, und 1652 den 5 April gestorben ist. Er schrieb von dem heil. Abendmahl der alten Kirchen in französischer Sprache, welches Werk wohl aufgenommen, und durch Hülfe des Davids Blondelli zu Deventer 1654 in die lateinische Sprache übersetzt, unter dem Titel *de sacramento eucharistiæ* edirt worden. B. Nic.

ALBERTINUS, oder de Albertinis (Franciscus), ein Florentiner zu Ende des 15 oder zu Anfang des 16 Seculi, lebte zu Rom bey dem Cardinal St. Sabi-

ni, stand bey Pabst Julio II in besondern Gnaden, und schrieb an denselben einen Brief den 3 Jun. 1509 unter dem Titel: *descriptio veteris Romæ & de laudibus civitatum Florentiæ & Saonenis*, den man 1510 zu Rom in 4 gedruckt, worauf ihn der Buchdrucker *Jacob Mazochius* nebst *Antonino, Vibio Sequestri* und andern gleicher Materie 1523 zu Rom in 4 wieder auflegen lassen; vorher aber hatte gedachter *Mazochius* diesen Tractat 1515 unter der Aufschrift *Opusculum de mirabilibus novæ & veteris Romæ* zu Rom in 4 besonders herausgegeben. Fa. Vo. Nig. de Scriptor. florent.

ALBERTINUS (Franciscus), ein Jesuite, geboren 1562 zu Cantazaro, war Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Napoli, schrieb *corollaria theologica ex principiis philosophicis deducta* in 2 Tomis; *apparatum angelicum cum diurnali aureo angeli tutelæ*; und ohne seinen Namen *concionem in funere Ant. Spinelli*, wie auch *panegyricum de Franc. de Paula humilitate, pœnitentia & charitate &c.* und starb 1619, 15 Jun. Al. To.

ALBERTINUS (Hannibal), ein italienischer Medicus von Cesena, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de affectionibus cordis libros III*, die zu Venedig 1618 in 4 zum Vorschein gekommen. Li.

ALBERTINUS (Theodorus), ein Clericus regulæris von Nola in dem Neapolitanischen, gab 1652 heraus *la scola della verita*. To.

de ALBERTIS (Albertus), ein Jesuite von Trient, geboren 1593, hat 1649 *vindicias adversus Casparem Scioppium*, und *lydium lapidem ingenii, spiritus ac morum ejusdem*; 1650 *paradoxa moralia de ornatu mulierum*, und 1669 einen *thesaurum eloquentiæ sacræ & profanæ* edirt, auch *denticulæpium, strigilem & novaculam* wider obigen *Scioppium*, über dieses *lucubrationem theolog. de recta operandi regula* in pressfertigem Stande hinterlassen. Al.

de ALBERTIS (Albertus oder Aloysius), ein Eremit Augustiner-Ordens im 16 Seculo, schrieb *Lectiones de operibus sex dierum & de terrestri paradiso*; *de predestinatione & reprobatione*; einige *disputationes pro Aristotele contra Galenum*, und *Singularia*. K. Hend.

de ALBERTIS (Matthias), ein Italiener im 16 Seculo, war in dem Jure canonico wohl erfahren, und schrieb *Institutiones canonicas*. Hend.

de ALBERTIS, oder de Albertinis (Nicolaus), siehe de Prato (Nicolaus).

de ALBERTISCHIS, siehe Salamonius.

ALBERTISTUS, siehe Salamonius.

ALBERTIUS (Henc.), ein dänischer Poet aus Copenhagen, florirte um 1610, und war kaum 17 Jahr alt, da er in öffentlicher Versammlung eine von ihm verfertigte *Orationem metricam* von Johanne dem Täufer hielte. Seine netten Gedichte, die er nachher unter dem Titel *Mulææ adolescentiæ Venus* heraus gegeben, sind von ihm in der ersten Blüthe seiner

Jugend, da er noch in die Schule gieng, versfertiget worden. Schul.

ALBERTO (Alphonfus de S.), ein spanischer Carmeliter-Mönch, war wegen seiner Gelehrsamkeit und strengen Lebens-Art berühmt, und starb 1632, nach dem er einen Band Predigten von der Mutter Maria geschrieben. Ant.

ALBERTO (Dominicus de S.), ein Carmeliter im 17 Seculo, und Vicarius provincialis von Rennes, schrieb *exercitationem spiritualem monachorum Carmelitarum in novitiatu rhedonenli degentium*, so zu Paris 1650 heraus gekommen. Car. Hend.

ALBERTONI (Alexander), ein italiänischer Rechtsgelehrter im 16 Seculo, hat rechtliche Erklärungen und Auflösungen in 20 Büchern geschrieben, so zu Venedig 1585 in fol. heraus gekommen. Mo.

ALBERTUCCI de Borsellis (Hieronymus), ein Dominicaner von Bologna, war ein beredter Prediger und guter Historicus, starb 1497 den 25 Novembr. und verließ verschiedene Schrifften, als: *Annales Ordinis Prædicatorum*; *Chronicon s. epitomen gestorum ab O. C. ad annum 1497*; *annales cœnobii bononiensis ab instauratione vitæ regularis ad suam usque ætatem*; *tabulam de generalibus magistris ordinis Prædicatorum*; *tabulam de Doctoribus asseverantibus, B. matrem originali peccato aliquando fuisset obnoxiam*; *tabulam de viris illustribus Ord. Prædic.*; *Historiam Pontificum Rom. a S. Petro ad Alexandrum VI.*; welchen *Leand. Alberti* de vir. illustr. p. 274 annoch folgende, als *Chronicon seu descriptionem plurimum Italiæ civitatum*; *Chronicon civitatis bononiensis* und *Sermones* beygefüget, die sich zu Bologna bey den Dominicanern in MS. befinden. Ech. Fa.

ALBERTUS, Erz-Herzog von Oesterreich, Kayfers Maximilians II Sohn und Kayfers Rudolphi II Bruder, geböhren zu Madrid den 30 Nov. 1559, ward in seinem 21ten Jahr Cardinal, verwaltete 10 Jahr das Amt eines päpstlichen Legaten in Portugall, wurde Erz-Bischoff von Toledo, und Gouverneur von den Niederlanden, ließ den geistlichen Stand fähren, und vermählte sich mit Königs Philipps II in Spanien Tochter, Isabella Clara Eugenia, stiftete viele Kirchen und Klöster, starb den 13 Jul. 1621 ohne Erben, und ward zu Brüssel in einem Franciscaner-Habit begraben. Er hat verschiedene Briefe an den Pabst pro immaculata conceptione B. V. M. geschrieben. Ol.

ALBERTUS II, Cardinal-Priester, Churfürst und Erz-Bischoff zu Maynz und Magdeburg, ein Sohn Johannis, Churfürsten zu Brandenburg, geböhren den 28 Jun. 1490, wurde von Jugend auf dem geistlichen Stande gewidmet, und zum Studiren gehalten, erlangte auch noch sehr jung zu Maynz und Trier Canonicate. An. 1513 den 31 Aug. wurde er Erz-Bischoff zu Magdeburg und Administrator zu Halberstadt, 1514 Erz-Bischoff zu Maynz. Leo X

willigte in diese letztere Wahl, ob es gleich bisher in Deutschland noch nicht war erhört worden, daß einer 2 Erzbischofthümer zugleich verwaltet hatte. Weil aber Albertus die 30000 Ducaten zu Lösung des Pallii nicht alsbald aufbringen konnte, so schossen die Sitzer unterdessen selbige vor; und damit diese wieder möchten befriedigt werden, gab Leo dem Alberto Macht, Ablass zu verkaufen; worauf dieser Johann Tegeln, einen Dominicaner-Mönch, damit ausschickte, welchem sich An. 1517 Martin Luther widersetzte. Lutheri Beginnen hinderte Albertus so viel als möglich; deswegen ihn auch der Pabst aus eigener Bewerung An. 1518 den 1 Aug. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg, durch den Cardinal Cajetanum und Lanzgum, den Cardinals-Hut aufsetzen, und ein geweihtes Schwerdt überreichen ließ. Anfangs bekam er den Titel S. Chrysogoni, der aber hernach mit dem S. Petri ad vincula verwechselt wurde. Als die Streitigkeiten mit Luthero mehr und mehr überhand nahmen, schrieb Albertus an ihn, und nahm sich der Beschüzung der catholischen Kirche sehr an, mußte aber endlich doch den Einwohnern im Magdeburgischen und Halberstädtischen das freye Exercitium der Religion verstatten, welches auch die zu Halle einführten. Er war sehr zum Frieden geneigt, und ließ sich oft anlegen seyn die Protestirenden wieder zu vereinigen. Er verrichtete fleißig den Gottesdienst, und hielt viel auf Verehrung der Reliquien, ingleichen auf Zierlichkeit und Pracht der Kirchen, daher er oft zu sagen pflegte: *Dilexi decorem domus Dei*. Ueber dieses war er von sonderbarer Beredtsamkeit, und ein großer Liebhaber der Gelehrten; deswegen Erasmus Rotterodamus und Ulrich von Zütten sich sonderlich haben angelegen seyn lassen, seinen Ruhm auszubreiten. An. 1506 stiftete er nebst seinem Bruder, Churfürst Joachim, die Universität zu Frankfurt an der Oder, und eben dergleichen war er zu Halle aufzurichten willens; wie er denn bereits An. 1531 vom Clemente VII die Privilegia erhalten; allein die damalige Unruhe in Deutschland hat dieses verhindert. Die Jesuiten, deren Societät damahls gestiftet worden, hat Albertus zuerst in Deutschland aufgenommen und beschüzet. Im Gleidano findet man zwey schöne lateinische Reden, davon er die eine zu Frankfurt, und die andere zu Augspurg gehalten. Er starb zu Maynz den 24 Sept. 1545. *Tritheim. hist. S. Maxim. Bruschius de Archiep. & Episc. Germ. Seck. Prætorii Marchia litterata. Scriptor. rerum mogunt.*

ALBERTUS, Patriarch zu Jerusalem, soll von Amiens aus der Picardie gebürtig, und ein Urenkel Petri Hermitæ gewesen seyn. Einige meinen, daß er derselbe Bischoff zu Bethlehem sey, von dem Evl. Tyrius gedenkt, daß er ihn auf das Concilium im Lateran An. 1215 begleitet, und daß er hernach Bischoff zu Vercelli in Piemont worden: andere aber glauben, daß es der Bischoff von Acalon gewesen. So viel ist gewiß, daß er der Kirche zu Jerusalem ungefehr 23 Jahr vorgestanden, daß ihm die Griechen Dositheum entgegen

gegen gekämpft haben, und daß er ums Jahr 1234 gestorben, nachdem er wegen seines Glaubens viel ausgestanden. Er verfertigte verschiedene Schriften, sonderlich ein Buch von dem Zustande des heiligen Landes, welches er Innocentio III. zueignete. Er ließ sich angelegen seyn, die Eremiten, so auf dem Berge Carmel wohnten, zusammen zu bringen, und ihnen Ordens-Regeln zu geben, die aus St. Basilii seinen gezogen waren; welches der Ursprung des Carmeliter-Ordens gewesen, wiewohl ihn Albertus selbst nicht, wie man sonst geglaubet hat, angenommen. Diese Ordens-Regel steht in den AS. mens. April. Possev.

ALBERTUS III. dieses Namens, Bischoff zu Halberstadt, eines Bauern Sohn von Rickmersdorf im Halberstädtischen, wurde zu Prag Magister und zu Paris Doctor, woselbst er öffentlich die Rechte und Weltweisheit gelehret. Er soll eine Logik geschrieben haben: und da er nebst Herzog Magno von Braunschweig den Bischoff von Hildesheim Gerhardum, welches ein trefflicher Drator war, bekriegte, von diesem aber überwunden wurde, entstand das Sprichwort: Rang überwand den Klang, d. i. die Rhetorica überwand die Logica. Er starb 1390. T. Sagittarius in histor. Halberstad.

ALBERTUS, ein Medicus zu Constantinopel, dessen in Ciacconii Bibliotheca universali gedacht wird, hat de medicina veterinaria geschrieben. Fa.

ALBERT, ein französischer Barfüßer-Augustiner und berühmter Antiquarius, erwarb sich großen Ruhm durch die Kenntniß alter Münzen, deren er eine große Menge besaß, sammelte viel Antiquitäten von Erz und Marmor, deren verschiedene in der Sammlung des P. Montfaucons abgezeichnet worden, hatte einen großen Schatz von Kupfern, Muscheln u. und starb zu Paris in dem Convent de la Place de St. Victor 1725 den 26 May, da er eben das 71ste Jahr zurückegelegt. Leb.

ALBERTUS, ein Mönch, war ein vortrefflicher Chronologist, dafür ihn der Anonymus mellicensis c. 77 ausgiebt, und schrieb ein schön Werkgen de computi regulis. Fa.

ALBERTUS, ein Eremit, aus der Mitten des 12ten Seculi, war ein Schüler Wilhelmi, der aus einem Herzoge von Spienne ein berühmter Eremit worden, und 1137 gestorben, dessen Leben er auch beschrieben hat, welches in den Actis SS. 10 Febr. steht. Fa.

ALBERTUS, oder Albericus Aquensis, erhielt diesen Zunahmen, weil er in der Mitten des zwölften Seculi Canonicus und Sacrista zu Aix in Provence war, schrieb aus denen Nachrichten derer, welche mit dabei gewesen, eine accurate Historie von dem Zuge Gottfried Bouillons und anderer Fürsten ins gelobte Land, welche aus 12 Büchern bestehet, und von 1093 bis 1121 reichet. Es hat solches Werk Reinerus Reineccius mit Henr. Meibomii Chronologie zu Helmstadt 1584 in 4 unter der Aufschrift: Chronicon hierosolymitanum de bello sacro zuerst heraus gegeben,

ben, aber dabey den Namen des Auctoris nicht mit gemeldet, worauf es mit Beyfügung seines Namens in des Bongarsii gestis Dei per Francos unter dem Titel historia expeditionis hierosolymitanæ sub Godofrido Bullionæ & aliis Principibus gekommen. O. Vo. Fa.

ALBERTUS, Argentinensis genannt, weil er Doctor oder Priester zu Straßburg gewesen, lebte im 14 Seculo, ward von dem Bischoff zu Straßburg unter der Regierung Königs Ludovici IV. nach Avignon geschickt, und schrieb eine Chronick von den Zeiten Kayser Rudolphi I. bis auf Carolum IV., das ist, von 1270 bis 1378; historiam Bertholdi e comitibus a Bucheck Episcopi argentinensis, welche Schriften Urstifus Tom. II. scriptorum rerum germ. publiciret. C. Vo. Fa.

ALBERTUS Bibius, siehe Bibius.

ALBERTUS de Brixia, ein italiänischer Theologus und beyder Rechten Doctor, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt in der Lombarden, und florirte zu Ende des 13 und zu Anfang des 14 Seculi. Er hat den Thomas von Aquino zu seinem Lehrmeister gehabt, ist, wie Leand. Alberti de vir. illustr. O. P. meldet, 1314 gestorben, und hat unter andern folgende Schriften hinterlassen, als Summam casuum conscientiae; instructionem sacerdotum; Sermones de tempore, quadragesimales & de sanctis virgineque Deipara; Comm. super 4 libros sententiarum. Rovetta Bibl. illustr. vir. O. P. Possev. Fa.

ALBERTUS Campensis, schrieb unter andern Lettera intorno le cose di Moscovia, welche in Joh. Bapt. Ramusii Sammlung italiänischer Reise-Beschreibung Tom. II. steht.

ALBERTUS Castellanus, siehe Castellanus.

ALBERTUS, ein gelehrter Bischoff zu Freisingen in Bayern, im 14 Seculo, aus dem Hause der Grafen von Soenberg, war Doctor Decretorum und Canonicus zu Eosnitz, soll auch unterschiedene Schriften verfertigt haben, als das Leben S. Kiliani, Colomanni und Tornani, welche in den A. S. wie auch in Ludewigs Scriptor. wurtzburg. und Canisii lect. antiqu. stehen; wiewohl ermeldter Canisius den Mönch Egilwardum, der S. Burchardi Leben beschrieben, vor den Verfasser hält. Er überließ das Bisthum Würzburg dem Grafen von Hohenlohe, Alberto, welchen er in Besitz fand, als solcher von dem Dom-Capitel erwählt worden, obgleich der Pabst Clemens der VI. ihm selbst die Stimme gegeben hatte, und starb 1359. HL. Fa.

ALBERTUS de Horto Christi, ein Carthäuser-Mönch, schrieb auf Anhalten Oswaldi, der Hergog Ernstens Rath gewesen, einen Tractat de matrimonio, ingleichen Sermones de tempore & Sanctis, welcher Schriften Pez Anecdor. T. III. gedenket. Fa.

ALBERTUS de Janua, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, hieß seiner Familie nach Clavarus, wurde Lector Theologia zu Montpellier und endlich 1300 Ordens-General, starb aber noch

in ermeldtem Jahr den 27 Aug. und hinterließ Commentarios in IV libros sententiarum; Postillas in Psalmos; Epistolam encyclicam, welche in *Soegii* anno Domin. Gall. und in *Martene* thes. anecdot. T. IV stehet. Ech.

ALBERTUS, mit dem Zunahmen Rivet, ein Carthäuser-Mönch auf der Insel Regina cæli bey Wessel, von Arnheim gebürtig, hat Referendarium exemplorum, so aus 7 Abschnitten bestehet, geschrieben, und ist 1444 gestorben. A. Sw. Fa.

ALBERTUS Krummendickius, oder Crummedyckius, ein Hollsteiner aus adelichem Geschlechte, ward, nachdem er sich vorher geraume Zeit an dem römischen Hofe aufgehalten, und Notarius in Nota gewesen, aus einem Canonico um 1468 der 23te Bischoff zu Lübeck, und von dem Könige in Dänemark Christiano zu unterschiedlichen Gesandtschaften gebraucht. Er war ein sehr prächtiger und verschwenderischer Mann, machte große Schulden, starb 1489 im 80ten Jahr, und schrieb eine Chronick von den Bischöffen zu Lübeck, von ihrem Ursprung bis auf das Jahr 1467, welche Weibomius mit eines Anonymi Continuation bis auf das Jahr 1505 Tomo II Scriptorum rerum germ. edirt. Moller. introd. ad Cherson. Fa.

ALBERTUS Laudensis, ein Dominicaner von Lodi, daher er auch seinen Zunahmen erlangt, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und war nicht nur ein guter Theologus, sondern auch ein trefflicher Humaniste. Er soll super tota Biblia, oder nach einiger Meinung nur super omnes Pauli epistolas in 2 Folianten commentirt, auch noch einige Sachen mehr geschrieben haben. Ech.

ALBERTUS, oder Olbertus, von Lobes zugenannt, weil er einen Benedictiner allda abgegeben, war von Ledern, einem kleinen Dorfe in den Niederlanden gebürtig, und studirte anfangs in dem Kloster St. Germain: des Prez zu Paris, hernach 3 Jahr lang zu Troyes, ferner zu Chartres unter dem Abt Fulberto, und kehrte darauf nach Lobes zurück, da er um 1009 Burchardo zugegeben ward, um denselben in seinen Studien fortzuhelfen. Er hatte also an dessen Sammlung der decretorum und canonum großen Antheil. Im Jahr 1012 ward er Abt zu Gemblours, und 1021 auch Abt zu St. Jacob in Lüttich. Er schrieb die Historien des alt- und neuen Testaments; einige Leben der Heiligen, wie auch andere Werke in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1048. Sig. A. Fa.

ALBERTUS MAGNUS, oder Grotus, so von einigen vor den Geschlechts-Nahmen gehalten wird, ein gelehrter Philosophus und Theologus, geboren zu Laugingen in Schwaben 1206 oder 1193, aus dem Geschlechte der Grafen von Bolstadt, hörte zu Pavia den berühmten Dominicaner Jordanum, und wurde bewogen, selbst diesen Orden 1222 anzunehmen; lehrte darauf die Theologie und Philosophie zu Köln, Hil-desheim, Freyburg, Straßburg, Regensburg und Pa-

ris mit großem Ruhm; kam wieder nach Köln, und wurde 1254 Provincial seines Ordens. Alexander IV beruffte ihn nach Rom, und machte ihn zum Magistro S. Palatii; Urban IV aber 1260 zum Bischof zu Regensburg. Nach drey Jahren verließ er aus Liebe zur Einsamkeit sein Biscthum, und lehrte wieder auf Universitäten, mußte aber auf päpstlichen Befehl das Creutz in Deutschland und Böhmen predigen, auch 1274 dem Concilio zu Lion beywohnen; worauf er zu Köln 1280, 15 Nov. gestorben. Er war von Person sehr klein, aber in der Mathesi und Chemie ungemein erfahren, und soll unterschiedene Maschinen, unter andern aber eine Statue in Gestalt eines Menschen verfertigt haben, die sich bewegen und reden können, daran er 30 Jahr gearbeitet, und welche Thomas Aquinas, in Meinung, daß es ein Gespenst sey, mit einem Stabe zerschlagen. Er wird für einen großen Herknechter gehalten, auch beschuldiget, er habe zuweilen die Stelle einer Kinder-Mutter vertreten, das Geschütz und den lapidem Philosophorum erfunden; wiewohl alle diese Dinge ohne Grund sind. Sonst hat er sehr viel Bücher, als: Commentarios über etliche Bücher der heiligen Schrift: de immortalitate animæ; de laudibus S. Mariæ lib. III; philosophiam moralem; lib. V de metallis; de grammatica &c. geschrieben, welche ein Dominicaner, Petrus Jammi 1651 zu Lion in 21 Volum. in fol. heraus gegeben. Die Bücher aber de rerum natura; de secretis muliebribus, de mirabilibus sind nach einiger Meinung nicht aus seiner Feder geflossen. Hingegen sind noch sehr viele seiner Schriften bekannt, welche nicht mit in den erwähnten Voll. stehen, dergleichen von den theologischen: Postilla super totam Bibliam; Comment. super multos libros Biblie; Postilla super Job, super Cantica, Isaiam, Jeremiam & Ezechielem; super omnes epistolas Pauli; summa theologica pars 3 de Christo & virtutibus & 4 de sacramentis & gloria resurrectionis; de perfectione vite spiritualis; contra Guillelmistas impugnantes religiosos; de partu hominis & de formatione hominis in utero; liber multarum questionum determinativus; officium de corpore Christi; super librum Dionysii de divinis nominibus; de arte predicandi; de reparatione hominis lapsi; multe prole f. sequentiæ: unter den philosophischen sind de longitudine & brevitate vite; de differentia spiritus & animæ; libri XV. questionum contra Averroistas; de unitate formæ; de lapidibus & herbis: die moralischen sind de monastica libri 5 & de oeconomica libri 4; super libros X Ethicorum; libri 8 Politicorum; libri 2 Oeconomicorum; libri 2 magnorum moralium; in problemata Aristotelis; in tres libros Rhetoricorum; die mathematischen heißen summa de scientia arithmetica, mulicali, geometrie, perspectivæ und de astronomia; Comm. in Boethii arithmetica, mulicam, in Euclidis geometria, Ptolemai almagestum, Alacenis f. Alcionis perspectivam; de sphaera mundi; de imaginibus astrologorum; summa

ma contra scientias magicas, welche von dem speculo astronomico unterschieden seyn soll; liber secretum secretorum genannt; de natura Deorum; de homine immortalis; so vielleicht mit dem obigen de immortalitate animæ einerley; lib. de XII alphabetis; de ingeniis purgandis & erigendis. Der übrigen ihre Titel sind de logica s. dialectica, so aber vielleicht mit denen im Vol. I befindlichen Wercken einerley oder eine kurze Wiederholung derselben ist; super Boëthii librum de divisionibus; super libros posteriorum per modum expositionis literalis; summa grammaticalis; de arte rhetorica; expositio Prisciani; de intelligentia & substantiis separatis; de medicina; libri de lanificio, de armatura s. aratura, it. de agricultura, de venatione, de navigatione, de theiaca. Und in dem Catalogo, welcher zu Lion 1646 heraus gekommen, sind außer denen vorher angezeigten noch folgende verzeichnet, als de Scriptura S.; annotationes in S. Augustini libros; tabula super IV libros sententiarum; de S. theologia, welche sich alle in der barberinischen Bibliothek zu Rom in MS. befinden; notula super evangelium Matthæi de epiphania Domini; passio magistralis; de bono & natura bonorum; de gratia Dei; de timore multiplici; enchiridion de veris & perfectis virtutibus, so aber vielleicht paradisus animæ ist; orationes super sententias; an expedit homini vovere ingressum in religionem; de IV virtutibus cardinalibus; de arte bene moriendi; etliche kleine Tractätgen, als de libro vitæ, de evacuatione charitatis, de ordine charitatis in patria, de donis, de combinatione donorum; de timore, de scientia, de sapientia, de vitiis, de mendacio, de differentia mansuetudinis & misericordie; volumen de sacramentis; conciones diversæ; de doctrina dicendi & tacendi, oder wie der eigentliche Titel lautet, de arte vivendi, loquendi & tacendi; de officio missæ; de oratione dominica; Litanie de tempore & de sanctis; oratiuncula de passione Domini; de mysteriis missæ, so mit dem opp. Tom. XXI befindlichen Wercke de sacrificio missæ einerley seyn wird; de capillitiis B. V.; Comm. in canticum Magnificat; summa B. V. & tr. de martyriis sanctorum; de corpore mobili secundum locum; de perfectione animæ; de directione astronomie & de astris; an licitum sit, uti iudicii astrorum; in speculum astrolabicum; ephemerides; de ente & essentia; de diversis questionibus; variæ questiones theologicæ & de principiis universalibus; de consideratione creaturarum, u. a. mehr. Fünf Jahre vor seinem Tode soll er die ganze Philosophie vergessen haben, und hingegen von der Jungfrau Maria im Glauben und Liebe unterrichtet worden seyn. Sein Leben hat Petrus de Prussia beschrieben. T. B. PB. Na. Fa. Ech.

ALBERTUS Merensis, ein Benedictiner-Mönch zu St. Symphorian, hat um 1030 florirt, und eine Historie seiner Zeit geschrieben, welche vor sehr branchbar gehalten wird. Man glaubt, daß sie mit des

Alberti oder Alperti Werk de diversitate temporum, welches von 1002 bis 1018 gehet, und in Eccardi Corpore hist. med. ævi steht, einerley sey. Es gedendet Possevin auch einer Chronick vom Anfang der Welt bis 1038, welche dieser Albertus hinterlassen haben soll, die aber noch im Manuscript liegen wird. Fa.

ALBERTUS a Mora, siehe Gregorius VIII.

ALBERTUS Novicampianus, siehe Novicampe.

ALBERTUS, gebürtig von Padua, wurde Novellus zugenahmet, und war um 1492 aus einem Juden ein Christe worden. Er hat wider die Juden einen Tractat de adventu Messie geschrieben. Einige vermengen ihn unrecht mit dem folgenden Alberto von Padua. Fa.

ALBERTUS Paduanus, siehe Albertus (Ludov.).

ALBERTUS, ein Paduaner, Congregat. Cluniac. war um 1230 Prior in dem Kloster Montis Vinearum daselbst, und schrieb das Leben B. Beatricis Atestinæ, S. Alundis und S. Amandi, Bischoffs. Fa. Vo. ALBERTUS de Pergamo, siehe Pergamo.

ALBERTUS, ein Franciscaner-Mönch aus Pisa, welchen die mehresten mit Alberto Stadeni vermengen, war General seines Ordens, und starb 1239. Er hat gesta fuorum Fratrum in Anglia & Saxonia geschrieben. Wa. Fa.

ALBERTUS Porlesiensis, ein polnischer Dominicaner im Anfange des 16 Seculi, von welchem die Briefe und Verse, die in S. Antonini summa morali vor allen 4 Theilen derselben stehen, verfertigt sind. Er hat auch verschiedenes mehr geschrieben, davon aber nichts gedruckt worden. Ech.

ALBERTUS de Prusa s. Prussia, ein von seinem Vaterlande zugenamter Astrologus in dem 15 Seculo, war Gymnastii cracoviensis Collegiatus, und schrieb Commentarios in Burbachii theoricam, wie auch in Jo. Regiomontani Ephemerides. T. Fa.

ALBERTUS de S. Remigio, siehe Robertus.

ALBERTUS de Roma, ein Dominicaner von Rom, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte zu Ende des 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, und schrieb Comm. in IV libros sententiarum. Ech.

ALBERTUS, ein Abt im Benedictiner-Kloster St. Petri zu Salzburg, in der ersten Hälfte des vorigen Seculi, schrieb Catalogum & historiam Abbatum hujus monasterii, so 1646 zu Salzburg in 4 heraus gekommen.

ALBERTUS, ein Franciscaner aus Carthiana, oder Garciano, im Toscanischen, war Vicarius generalis seines Ordens, und wegen seiner Beredsamkeit sehr berühmt. Er starb 1450, und ließ Oracionem in capitulo generali Padue 1443 habitam; Tract. de penitentia, ingleichen Epistolas, die man in Martene Collect. nov. antrifft. Fa. Wa.

ALBERTUS de Saxonia, von seinem Vaterlande also genannt, ein Magister Theologia zu Paris, welchen einige vor einen Augustiner, andere vor einen Dominicaner ausgeben, wiederum andere, wiewohl alles

alles falsch, in 2 oder 3 unterschiedene Personen theilen, hat im Anfange des 14 Seculi floriret, und Commentar. in libros sententiarum; quaestiones S. Script. enucleatas; Commentarios in posteriora Aristotelis; sophismata; super octo libros physicorum; super de caelo & mundo; super libros de generatione & corruptione; de anima, in parva naturalia, super X libros ethicorum; secreta de herbis, lapidibus & mineralibus; Tr. de quatuor inconvenientibus circa varia proposita de generatione, de alteratione, de quantitate, de motu locali, praesertim de proportionibus ejus velocitatis; Tr. proportionum, und Comm. super tabulas Alphonsi regis ad judicia astronomiae geschrieben, von denen das letztere zu Bologna in dem Collegio St. Dominici noch im MSt. liegt. Ech. Poilev. Fa. *Gandulph.* de 200 scriptor. Augustin.

ALBERTUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Sieberg bey Colln, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb Commentaria & glossarium in utrumque Testamentum, so auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegt; ingleichen historiam Pontificum Rom. von Gregorio IX an bis auf Nicolaum V, welche ebenfalls noch ungedruckt ist. Lam. O. Fa.

ALBERTUS de Sisteron, ein französischer Mathematicus und Comödienschreiber, war aus einem vornehmen italiänischen Geschlechte zu Sisteron in Provence geböhren, florirte um 1290, und verfertigte einige mathematische und poetische Schriften. Cr. Ve.

ALBERTUS stadenfis, ein Geschichtschreiber, von dem man nicht eigentlich weiß, ob er ein Deutscher oder ein Italiäner gewest, trat in den Benedictiner-Orden, und wurde in solchem Prior, wie auch Abt in dem Marien-Kloster bey Stade, daher er auch seinen Zunahmen erhalten; wiewol er An. 1240 seine Abtey wegen des unordentlichen Wandels seiner Mönche niederlegte, und in das Franciscaner-Kloster nach Stade gieng, welches letztern Ordens, er nach einiger Meinung, endlich gar General worden. Er schrieb eine Chronik in lateinischer Sprache vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1250 oder 1256, zu welcher hernach Andreas Hoier ein Supplement von 60 Jahren drucken lassen. Er hat seine Vorgänger fleißig ausgeschreiben; gleichwie hernach Alb. Krantzius ganze Stellen aus ihm abgeschrieben hat. Reinerus Reineccius gab diese Chronik 1587 zuerst mit Anmerkungen zu Helmstädt heraus; worauf er in *Kulpisii* scriptores rerum germanicarum gekommen. Tobias Eckhard aber ließ 1726 zu Goslar Vitam Alberti stadenfis Abbatis drucken. C. Vo. Wa.

ALBERTUS Suhovius, war um 1445 Decanus am Dom-Capitel zu Osnabrück, und schrieb Comment. in hymnos Lauda Sion Salvatorem und Ave maris stella. Fa.

S. ALBERTUS, ein Carmeliter von Tropaño in Sicilien, welchen seine Eltern durch ein Gelübde wegen ihrer Unfruchtbarkeit dem Kloster-Leben gewidmet; hat sich dannhero in ein Kloster, nahe bey Tropaño, begeben, und durch Predigen hervorgethan, auch de piis moribus; de timore Dei; de amore fraterno; de patientia; de contemptu mundi; de fallaciis diaboli instructiones sacras regulamque ordinis sui & de ejusdem progressu; homilias, geschrieben, und ist 1307, 7 Aug. gestorben. *Alegre* paradis. carmelit. decoris M. Fa.

ALBERTUS Venetus, ein Dominicaner in der Mitte des 16 Seculi, von seiner Geburts-Stadt zugenamt, wo er auch in den Orden getreten, hat ein Compendium de arte mulices geschrieben. Ech.

ALBERTUS (Aloysius), siehe de Albertis.

ALBERTUS (Andreas), ein Mathematicus im 17 Seculo zu Nürnberg, alwo er 1670 in sol. 2 Bücher de perspectiva & umbra herausgegeben.

ALBERTUS (Franc.), Herr von Rochefoucaud, daher er auch den Zunahmen Rupefucaldius hat; ein gelehrter Franzose, war anfangs Bischof zu Clermont und Senlis; hernach Cardinal, schrieb de ecclesiae auctoritate; de statu ecclesiastico; vindicias pro Clero Gallicano und contra schismaticos libellum, und starb 1645, schier 90 Jahr alt. Ol.

ALBERTUS (Fulvius), hat 1631 gelebt, und eine historiam B. Mariae virginis de succursu nuncupare verfertigt. K.

ALBERTUS (Jac.), ein spanischer Jesuit von Vezalu in Catalonien, lehrte die Philosophie und Theologie zu Calatayud und Barcelona, wurde Rector in den Collegiis zu Huesca und Gandia, und starb am letztern Orte den 26 Aug. 1638, in seinem 47 Jahre. Er hat in spanischer Sprache eine Predigt wider die Comödien, als eine Pest vieler Reiche, zu Lerida 1629, und Epistolam ad provinciam Aragoniae de obitu B. Josephi Caratayudi zu Saragossa 1637 in 4 edirt.

ALBERTUS (Jacob.), siehe Aubertus.

ALBERTUS (Joh.), ein Carmeliter von Harlem, war ein Doctor Theologiae von Löwen, schrieb Erklärungen über die 1 Epistel Johannis; Predigten; quaestiones in magistrum sententiarum; lecturas in ecclesiasticum &c. und starb zu Mecheln 1496. A. Ale.

ALBERT (Johann.), ein Däne, geböhren 1525, ward Professor Lingvæ græcæ, Dialecticæ und Theologiae zu Copenhagen, starb als Rector der Universität 25 May 1569, im 44 Jahre. Von seinen Schriften sind bekannt dispositiones concionum trium penitentialium ex Hof. 14. R. pr.

ALBERTUS (Joh. Andr.), ein Jesuite und Rector Eloquentiæ, von Rizza bürtig, predigte in den vornehmsten Städten in Italien, schrieb vitas & elogia Patrum;

Patrum; vitam Pauli Mariae de Jesu Centurione Carmelitae; historiam panegyricam; orationem ad Joh. Baptist. Lercarium; Eneadem; impietatem flagellatam a S. zelo Eliae, und starb 1657, 4 Jul. im 46 Jahre. W, d. Al.

ALBERTUS, oder de Albertis (Ludovicus), ein Eremit Augustiner-Ordens, aus Padua, war Aegidii Romani Schüler, lehrte zu Paris die Philosophie und Metaphysic, zuletzt auch die Theologie mit großem Beyfall viele Jahre, wurde darauf von dem Pabst Bonifacio VIII nach Rom beruffen, um die verfallene Kirchen-Disciplin wieder herstellen zu helfen, kam aber nach dessen Tode nach Frankreich zurück, und starb zu Paris den 4 April 1323 in seinem 46 Jahr. Er schrieb interpretationem cum expositione insigni in pentateuchum; in Evangelium Christi, in Epistolas Pauli & in divinas SS. Patrum sententias; Comment. de paradiso terrestri; libros de praedestinatione & reprobatione; vitam Nicolai de Tolentino; vitam B. Clarae de Montefalco; sermones de tempore, de sanctis & quadragesimales: anderer zu geschweigen, die noch zu Paris in MSt. liegen, darunter auch einige den comment. de paradiso terrestri, ingleichen das Buch de praedestinatione & reprobatione rechnen. Man hat ihm zu Padua aus besonderer Hochachtung eine marmorsteinerne Statue gesetzt. C. T. Fab. Pap. Cur. Mo.

ALBERTUS (Petrus), ein Canonicus zu Barcelona, aus Catalonien bürgerlich, hat im 16 Seculo gelebt, und Commemoraciones live consuetudines inter dominos & vassallos geschrieben. Ant.

ALBERTUS (Phil.), von Perugia, ein netter Poet, und Freund des Tasso, der ihm seine Poëmen, ehe sie zum Druck gegeben wurden, zur Revision überschickte, schrieb Comment. rerum perulinarum; *il Cestio Macedonico*, eine Tragödie; Helenam inveteratam personam & dictionem super cicadam, samt andern Poëmen mehr, welche zu Venedig 1602 sq. gedruckt worden, und starb 1612, im 64 Jahre. Ja. Ol.

ALBERT, oder Alberti, (Philipp.), ein deutscher Carmeliter-Mönch, von Neuß in dem Erbstift Cöln gelegen, lebte um 1495, lehrte die Theologie zu Paris und Cöln, und ward Provincial in den Niederlanden. Er schrieb über das hohe Lied Salomonis; in Magistrum sententiarum; Predigten; pro purissima conceptione B. Virginis; epistolas ad diversos. Pöfsev. Ale. Sw.

ALBERTUS (Pius), siehe Pius.

ALBERTUS (Raymund.), ein spanischer General des Ordens de la Mercede von Barcelona, ward von Johanne XXII zum Cardinale gemacht, schrieb breviarium; missale; ceremoniale; constitutiones; acclamationes catholicas pro ecclesiasticis honoribus f. admonitionem pro immunitate bonorum ecclesiasticorum; de resignatione propria voluntatis; de obedientia &c. und starb 1330. Ant. Ol. Fa.

ALBERT (Salomon), ein Philosophus und Medicus von Nürnberg bürgerlich, lehrte zu Ausgange des Gelehrts. Lexic. T. I.

16 und zu Anfange des 17 Seculi als Professor Medicina zu Wittenberg, ward auch churfürstlicher Leibarzt Medicus zu Dresden, suchte sonderlich die Zergliederungskunst zu befördern, entdeckte auch nach einiger Meinung zuerst die valvulam coli, übersetzte das dem Galeno fälschlich beygelegte Buch de urinis aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb historiam scorbuti; consilia medica; gab unterschiedene orationes medicas, ingleichen tractationem formularum medicarum unter dem Namen Lubertus Esthivius heraus, machte sich aber durch seine historiam plerumque corporis humani partium, und durch seine observationes anatomicas am berühmtesten, hinterließ auch viel Werke in MSt. worunter seine praxis medica und sein Tractat de simplicium medicamentorum facultatibus dem Hofrath Wedel so lezenswürdig erschienen, daß er sie durch den Druck bekannt zu machen, ehemals versprochen, welches aber hernach unterblieben ist. Li. Kest.

ALBERUS (Erasmus), ein in der geist und weltlichen Poësie berühmter Mann, aus der Wetterau, oder nach einiger Meinung, von Sprendingen bey Frankfurt, studierte unter Luthero zu Wittenberg und anderer Orten die Theologie, und wurde von D. Carlstädten vergeblich zu deren Wiederberufung angereizet. Nachdem er an verschiedenen Orten, als zu Dreieichen, Sprendingen, Göggenheim, Babenhause im Hanauischen &c. Prediger gewesen und 7 mal ins Exilium verjagt worden, ward er bey dem Churfürsten Joachim zu Brandenburg Hofprediger; ferner zu Rotenburg an der Tauber, und denn zu Magdeburg Prediger. Er war ein heftiger Feind der Interimisten, Adiaphoristen, Gricelisten, d. i. J. Agricola und seines Anhanges, wurde endlich zu Güstrow im Mecklenburgischen General-Superintendentens, auch Doctor Theologia, und starb 1553 den 5ten May zu Neu-Brandenburg. Er schrieb harmoniam evangelistarum; judicium de spongia Erasmi Roterodami; praecepta vitae & morum; dictionarium latino-germanicum, so mit dem novo dictionarii genere vor einerley gehalten wird: Gespräch zwischen Gott, Adam, Eva, Abel und Cain von der Schlangen Verführung und Gnade Christi; neue Zeitungen von Rom, woher das Nordbrennen komme &c.: der Barfüßer; Mönche Kulenspiegel und Alcoran; Predigt vom Ehestande; dialogum wider das Interim, welchen, weil er so heftig gewesen, niemand drucken wollen; Bedeutung der Heiligen-Dreyfaltigkeits-Blume; wider das Lasterbuch Osiander; verkehrte Lehre der Carlstädter; von der Kinder-Taufe; vom Basilisten zu Magdeburg, ingleichen vom Hahnen-Ly und Beschreibung der Wetterau; Predigt vom Winter-Vogel Halcyon; Jesus-Büchlein oder 10 gottselige Gespräche vor die Kinder; 49 Sabeln meist aus Eppo; lustiges Gespräch zwischen zwey Frauen in niedersächsischer Sprache; Sendschreiben, daß nicht nur die gemeinen Leute, sondern auch die vornehmen und grossen Herren
D ihrer

ihrer Sünden wegen zu bestrafen; verschiedene Lieder, als: Ein Engel schon aus Gottes Thron: Nun freut euch Gottes Kinder all; Gott hat das Evangelium; Ihr lieben Christen freut euch nun; Dankssagen wir alle u. und hymnum de beneficiis Dei orbi per Mart. Lutherum collatis, ließ über dieses im Mstr. von der Frage: Ob die Stände des Reichs einem tyrannischen Kayser widerstehen können; Syllogen narrationum omnium ἀξιωματικῶν in antiquis historiæ eccles. scriptoribus obviarum; Buch von der heiligen, himmlischen und holdseligen Musica; verschiedene Episteln an Hartm. Beiern. Un. Mol.

ALBERUS (Ferdinand.), ein Jesuite aus Tyrol, ist in Oesterreich Rector und Visitator am Rhein gewesen. Er hat das Leben Ignatii Lojola von Ribadeneira verfertigt, das summarium constitutionum, & regulas communes societatis Jesu deutsch übersetzt, und ist 1617, 30 Oct. im 69 Jahre gestorben. Al.

ALBERUS (Matthæus), siehe Aulber.

de **ALBI** (Bernhard), ein gelehrter Franzose von Pamiers, war ein guter Poet, wurde 1326 Bischof zu Rhodes, hernach aber zu Ostia, 1338 Cardinal, und starb 1350. Zwischen Petro IV, dem Könige von Arragonien, und Jacobo, dem Könige von Majorca, die in einen heftigen Krieg verfallen waren, hat er 1347 auf Ansuchen Pabst Clementis VI einen glücklichen Stillstand auf 6 bis 7 Monate zu Wege gebracht. Au. Sa. Ug.

ALBI (Henr.), ein Jesuit aus Italien, hat die Humaniora, Philosophie und Theologie gelehret, ist Rector der Collegiorum zu Avignon, Arles, Grenoble und Lion gewesen, hat in französischer Sprache artem amandi Deum; elogia historica illustrium Cardinalium, Gallorum & exterorum parallelis exposita; tractatum spiritualem de actibus supernaturalibus; Grammaticam gallicam; vitas variorum sanctorum, als S. Gabinii, S. Homoboni cremonensis, S. Petri luxemburgensis, Mariæ Johannæ de Jesu und Catharinæ Vaninæ; de renovatione Spiritus; de immaculata conceptione B. V. Mariæ; Anti-Theophilum parochialem de privilegiis regularium und apologiam ejusdem &c. geschrieben, und ist 1659 den 6 Oct. im 69ten Jahre gestorben. W, d. Al.

de **ALBI** (Johannes), ein spanischer Carthäuser-Mönch im 16 Seculo, hat sich durch seine Wissenschaft in der Theologie und in den morgenländischen Sprachen, sonderlich in der hebräischen, sehr berühmt gemacht, ist den 27 Dec. 1591 gestorben, und hat eine centuriam sacrarum animadversionum ex utroque Testamento hinterlassen. Ant.

d' **ALBIAC** (Accasse), genannt du Plessis, von Paris im 16 Seculo, gab den Hiob, die Sprichwörter, den Prediger, wie auch das hohe Lied Salomonis nach dem hebräischen Grund-Text in französischen Versen heraus. Ve.

ALBICANTIUS (Jul. Caesar), ein Mönch zu Meyssland, hernach Abt zu Oliveto, lebte im 17 Seculo, und schrieb in italienischer Sprache Exercitia spiritualia und de mansuetudine Christi.

ALBICASTRO (Henr.), ein Schweizer, eigentlich Weissenburg genannt, war bey dem letztern spanischen Successions-Kriege ein Officier unter den Allirten in den Niederlanden, und strich eine treffliche Violine, hat auch verschiedene mit den Buchstaben D. B. W. und dem Wort Cavaliero bezeichnete Werke herausgegeben, und bey Royer in Amsterdam in Kupfer stechen lassen. Roger. catal. de musique.

ALBICERIUS, ein Wahrsager, der auch die Gedanken errathen können, wie Augustinus berichtet, welcher wunderwürdige Exempel davon auführet l. 1 c. 6 contra Academicos.

ALBICI, oder Albizzi (Antonius), war von Florenz aus einem alten adelichen Geschlechte im 16 Seculo geboren, und in allen Wissenschaften, sonderlich in der Mathematic wohl versirt, daher er bey Pabst Leone X wohl gelitten gewesen. Er commentirte über den Euclidem, schrieb auch de paludibus & solo pisano, welcher Tractat in der 1723 zu Florenz in 4 gedruckten *Raccolta d' Autori che trattano del Moto dell' Aque* Tom. I art. 2 stehet, und starb 1532.

ALBICI oder Albizzi, (Antonius), ein Florentiner, geboren 1547, 15 Nov. aus einer sehr alten adelichen Familie, studirte zu Venedig und Padua Jura, mußte, als er nach Florenz wieder zurück gekommen, die von Hannibal Carus ins Italienische übersetzten Bücher Aristotelis de arte Rhetorica der Groß-Herzogin Johannæ, Kayfers Ferdinandi Tochter, auslegen, nach diesem etliche Gesandtschaften verrichten, und wegen der protestantischen Religion, welcher er sich geneigt erwies, von unterschiedlichen Orten wegzziehen; daher er sich nach Rempten begeben, und daselbst 20 Jahr gewohnet. Er hat die Bibel nebst einigen alten Commentatoribus fleißig gelesen, und sich der Schriften Lutheri, Brentii und Summi bedienet, seine eigenen Gedanken über die schweresten Sprüche aufgesetzt, de principiis doctrinæ christianæ, welchen Joh. Salsacius, Rector zu Rempten, dessen Leben carminice vorgefetzt, und exercitationes theologicas geschrieben; auch dem D. Zeßmann in Verfertigung des andern Theils vom uncatholischen Pabstthum mit Observationibus und locis Patrum an die Hand gegangen. Zur Revocation aber, dazu ihn der Pabst und seine Verwandten annahmeten, wolte er sich keinesweges bereben lassen, wurde deswegen 1626, 4 Jun. citiret, in drey Monaten sich zu Rom vor der Inquisition zu stellen, bereitete sich aber schon sechs Tage vor der Publication derselben Citation zu seinem Ende, und verschied in beständiger Rede von der Freude des ewigen Lebens. Ueber die allbereit angezogenen Bücher hat er auch Genealogien der Könige und Fürsten lateinisch unter dem Titel: *Stemmata Principum christianorum* zu Augsburg 1608 und 1610 in Regal-Folio cum fig. wie auch ins Deutsche

Deutsche übersezt zu Straßburg 1627 in fol. cum fig. drucken lassen. HL. Lam.

de ALBITIIS (Humb.), siehe Albiciis.

de ALBICIIS (Thomas), siehe Albicis.

de ALBICIS, Albiciis, oder Albiziis, (Thomas), war aus einer vornehmen und sehr alten florentinischen Familie entsprossen, und trat in seiner Geburtsstadt Cesena in den Dominicaner-Orden, wurde auch nachgehends Rector seines Ordens-Convents daselbst. Wegen seiner Frömmigkeit und Gelahrtheit machte ihn Leo X 1513 zum Bischof von Cagli. Er wohnte darauf dem 5 Concilio im Lateran bey, bekam den Titel eines Bischofs von Bethlehem, begab sich wieder in sein Profess-Haus, und starb darinn, einen Tractat de libertate ecclesiastica im MSt. nach sich lassend. Ug. Ech.

ALBICIUS (Barthol.), ein Franciscaner von Pisa, schrieb conformitates S. Francisci cum vita Domini nostri Jesu Christi, vor welches Buch ihm der General seines Ordens den ganzen Habit St. Francisci geschenkt. Es ist dasselbe zu Meyland 1510 und wiederum 1513 in fol. gedruckt, und Erasmus Alber hat Excerpta daraus gemacht, welche unter dem Titel: Der Barfüßer-Mönche Eulenspiegel und Alcoran zum öftern sind gedruckt worden. Man hat auch von ihm Sermones quadragesimales de contemptu mundi, und Sermones quadragesimales s. variarum questionum & casuum conscientiae resolutiones, auch conformitates S. Virginis cum Christo. Unter seinen annoch ungedruckten Schriften sind Summa casuum conscientiae; vita b. Gerhards laici; expositio regulae S. Francisci; de laudibus sanctorum; de verbis Domini. Er starb 1401 den 10 Dec. C. T. Wa. Fa.

ALBICIUS (Franc.), ein Edelmann von Cesena, gab zu Rom lange einen Advocaten ab, ward hierauf nach dem Absterben seiner Frauen, erst bey dem päpstlichen Legaten von Neapolis, hernach auch bey dem in Spanien Auditor, und nach seiner Zurückkunft in Rom, als er eine zeitlang-Consultor St. Officii gewesen, und in der jansenistischen Streitigkeit, auch sonst überall eine große Gelehrsamkeit und Penetration von sich spüren lassen, 1654 zum Cardinal gemacht, lebte noch 1675, und schrieb de jurisdictione Cardinalium in ecclesia titulari; decisiones in re fidei pro tribunali inquisitionis, und Sermones, welche beyde letztern noch nicht gedruckt sind. Ol.

ALBICUS, oder Albericus, (Sigismund.), ein Medicus, geboren zu Unezow in Mählen, wurde Königs Wenceslai in Böhmen Leib-Medicus und Professor Medicinæ, endlich aber Erzbischof zu Prag; welches Erzbisthum er mit der Probfey auf dem Wisthrad vertauschte, und den Titel eines Erzbischofs von Casarien erhielt. Er soll so geizig gewesen seyn, daß er die Schlüssel zum Keller selbst bey sich getragen, keine Bedienten, als ein altes Weib gehalten, die doch vor Hunger umgekommen; die Pferde wegen des vielen Futters abgeschafft, und die Geschenke verkauft:

wosern ihm nicht von seinen Misgünstigen, die ihm vorgeworfen, daß ers mit Johann Zuff und den Wiceliten gehalten, hierinne zu viel geschehen. Er hat praxin medicam; regimen sanitatis; regimen pestilentiae geschrieben, und ist 1427, 23 Jul. gestorben. Balbini Miscelian. Bohem. Li.

d'ALBIN (Jo.), siehe Albinus.

ALBINEUS (Nath.), hat 1666 eine bibliothecam chymicam, ingleichen arcanum philosophiae hermeticae heraus gegeben.

ALBINAËUS (Theodorus Agrippa), ein Edelmann aus Frankreich, hat eine Historie von Frankreich verfertigt. Er wurde aus seinem Vaterlande vertrieben, und starb zu Geneve 1631, 29 April. W, d.

de ALBINIACO (Joh.), siehe Johannes.

ALBINIANUS (Paul), siehe Rajas.

de S. ALBINO (Johannes), ein Jesuit aus einer adelichen Familie in Frankreich, geboren zu Lion 1587, hat daselbst die Rhetoric gelehret und geprediget, und eine Historie von Lion, wie auch Paraphrasen über den Hiob und Prediger Salomonis in französischen Versen verfertigt, und ist 1660, 18 Oct. im 73 Jahre gestorben. W, d. Al.

ALBINONI (Thomas), ein Violinist und Componist zu Venedig, ist 1725 gestorben, und hat verschiedne musikalische Werke herausgegeben.

ALBINOVANUS (Cajus Peto), ein lateinischer Poet zu den Zeiten Kaisers Augusti, war ein guter Freund des Ovidii und Martialis, welche beyde ihn einige von ihren Gedichten dediciret. Aus den Zeugnissen Quintiliani und Seneca erhellet, daß er wegen seiner Poesie in gutem Ansehen gestanden: Es ist aber heut zu Tage, außer einer elegie ad Liviam, des Augusti Gemahlin, über den Tod ihres Sohnes Drusi, und 2 andern über den Tod des Mäcenatis nichts mehr davon vorhanden. Wiewol diese letztern einige dem Virgilio oder Ovidio, andere dem Lactantio: Barthius und Vossius aber gar einem Poeten der mittlern Zeiten, aber mit geringer Wahrscheinlichkeit zuschreiben wollen. Nach Josepho Scaligero, der sie in den catalectis Virgilianis zuerst edirt, hat sie Meibomius seiner Lebensbeschreibung des Mäcenatis beygefüget; zuletzt aber Johannes Clericus, unter dem Rahmen Theodori Gorallii, cum notis Scaligeri, Lindenbrogii und Nicol. Heinsii An. 1703 herausgegeben. Er ist von dem Albinovano, dessen Horatius l. 1. epist. 9 gedendet, wohl zu unterscheiden. Fab. Clerc biblioth. choisie.

ALBINUS, siehe Weiss.

ALBINUS, ein platonischer Philosophus, lebte zu Galeni Zeiten, und schrieb εἰσαγωγή εἰς τοὺς πλάτωνος διαλόγους, welche in Fabricii Bibliotheca graeca stehen. Fa.

ALBINUS, ein lateinischer Scribent, von der Secte der Peripateticorum, hat libros geometricos und dialecticos in Aristotelem, auch de Musica geschrieben. Boethius. Cassiodorus. Fa.

ALBINUS, ein lateinischer Poet und Historicus, der A. V. C. 710 gelebet, und eine Chronicam in lateinischen Versen geschrieben, woraus Priscian grammat. l. 7 einige Stellen anführet. Gesner hat ihn unrecht mit einem andern Chronologo confundiret. Vo.

ALBINUS, ein Poet, hat ein Buch de metris geschrieben, dessen *Victorinus* de carmine heroico gedienket. Fab.

ALBINUS, ein Engelländer, war Abt zu St. Peter zu Canterbury, und veranlaßte den Beda, daß er die englische Historie schriebe, half ihm auch dabey, wie Beda in der Dedications-Epistel, welche in *Mabillonii Analekt.* steht, selber rühmet. Fa.

ALBINUS, oder Albunius, ein Augustiner-Mönch, lebte zu Ende des 10 und zu Anfang des 11ten Seculi, und schrieb an den Bischoff Geribert zu Eßln, der von 999 bis 1021 geseßen, *Epistolam de charitate, humilitate, obedientia, continentia & silentio*, welche in der Bibliothek zu St. Peter in Hamburg im MS. liegt. Fa.

ALBINUS, ein Meyländer, wurde erst ein Canonicus regularis S. Augustini in seiner Vaterstadt, hernach aber Cardinal und Bischoff zu Albano. Er schrieb *Collectionem canonum ecclesiasticorum*, welche im Vatican im MS. liegt, und starb 1194. Ol.

ALBINUS (Adrianus), geböhren zu Lauban 1513 den 21 Oct. Sein Vater hieß Weiß: er aber signalisirte sich erst zu Cracau in der Poesie, ward hernach Conrector zu St. Elisabeth in Breslau, reiste darauf als Hofmeister des jungen Mezlars nach Wittenberg, da er auf Lutheri und Melancthonis, deren vertrauester Freund er war, Recommendation Corrector in der Druckerey wurde, legte sich aber zugleich auf das Jus, reiste in Italien, und promovirte zu Bologna in Doctorem Juris, gieng darauf über Frankreich wieder zurück, docirte eine Zeitlang privatim zu Leipzig, wurde dann 1543 nach Franckfurt an der Oder zur Professione Juris, und bald darauf von Marckgraf Johanne als geheimder Rath und Cantzler der neu-märck: eüstrinischen Regierung berufen, auch zum passauischen Vertrag mit abgeschickt, dabey er sich sehr verständig erwies. Er starb 1590 den 4 Jul. im 77ten Jahr zu Cüstrin, da er vier Jahr vor seinem Ende ganz blind worden, und hinterließ den Ruhm, daß er in brandenburgischen Staats- und Policy-Sachen sehr erfahren gewest, daher der Churfürst Johann George zu Brandenburg, als er seinen Tod erfahren, gesagt: Wir haben nun die alten Tafeln oder Register des Hauses Brandenburg verlohren. Be. Ho.

ALBINUS (Ambrosius), aus Bononien, hat Epigrammata hinterlassen. K.

ALBINUS (Aulus Posthumius), ein römischer Bürgermeister, A. U. 602, hat eine römische Historie in griechischer, und annales in lateinischer Sprache fertiget: davon Ausonius Popma in seinen fragmentis historicorum etliche Uebersetzbale heraus gegeben. Fa.

ALBINUS (Bernhardus), ein Medicus, Petri Albini Ur-Enckel und Christophori Bürgermeisters zu Dessau Sohn, allwo er An. 1653 geböhren worden, studirte zu Dessau, Bremen und Leiden, that An. 1676 eine Reise durch die Niederlande nach Frankreich, wurde 1676 zu Leiden Doctor, 1681 Professor Medicinæ zu Franckfurt an der Oder, auch bald darauf bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm Leib-Medicus, welche Charge er bey dessen Nachfolger Friderico I nicht allein behalten, sondern auch zum geheimden Rath ernennet worden. An. 1694 erhielt er eine Vocation nach Gröningen, schlug aber selbige aus, weil ihm sein Churfürst die Pension vermehrte, und ein Canonicat in dem Erz-Stift Magdeburg ertheilte; doch An. 1702 gieng er als Professor Medicinæ nach Leiden, und starb daselbst An. 1721 den 7 Sept. Seine Schriften, welches meist wohl ausgearbeitete Disputationes sind, handeln, de elementis algebraicis geometricæ resolutis; de resolvendis in suas radices quantitatibus compositis; de animi affectibus; de minimis corporis humani meatibus; de corpusculis in sanguine contentis; de Tarantulæ mira vi; de sacro Freyenwaldensium fonte; de phosphoro; de Tabaco, Thea & Cantharidibus; de abortu naturali & difficili partu; de ægilope, cataracta, cervo per glandem plumbeam cor trajecto nec statim mortuo; de fonticulis; de perforando abdomine & thorace. Man hat auch von ihm orat. de ortu & progressu medicinæ; orat. de incrementis & statu artis medicæ seculi decimi septimi. Sein Leben hat Herr Boerhave in einer besondern Rede beschrieben: und sein Sohn, Bernhard Sigfr. Albinus ward Professor Anatomia zu Leiden.

ALBINUS (Christoph), sonst Weiß genannt, geböhren zu Steinau in Schlesien, ward 1563 Professor Lingvæ hebraicæ zu Franckfurt an der Oder, war dabey ein trefflicher Kenner der Kräuter, bekam 1576 eine theologische Profession, schrieb de vera præsentia corporis & sanguinis Christi in S. Cæna &c. und starb 1590 den 9 Dec. Be.

ALBINUS (Dan.), ein Magister der Philosophie von Satorpe im Hollsteinischen, war anfangs Hofmeister bey der jungen Herrschaft am gottorfischen Hofe, hernach seit 1658 seines Vaters Successor am Predigt-Amte zu Satorpe, schrieb dissertationes historico-geographico-exotericas, davon die erste zu Jena 1653 gedruckt worden, gab auch des Conrectors zu Bordesholm, Jo. Meieri vindicias postkumas pro orthodoxia Jo. Reinboldii mit einer Vorrede, ingleichen Sallustii Schriften von der catilinischen Zusammenverschwörung und von dem jugurthischen Kriege, ins Deutsche übersezt, nebst des Abrißten Wilh. Calchum von Lohausen Kriegs-Discurs über dieselben heraus, und starb 1691. Mol.

ALBINUS (Decimus Claudius), ein Liebhaber der Gelahrtheit und freyen Künste, von der Stadt Abuzmeto in Africa, soll einige Fabeln und Georgica geschrieben haben. Er ließ sich zum römischen Kaiser aus-

ausrufen, worzu ihm Alexander Severus selbst behülfflich war; der ihn doch nur dadurch einschläferte, daß mit ihm dessen Macht nicht schädlich wäre; hernach aber selbst mit der Armee auf ihn los gieng. Als nun Albinus sahe, daß alles verlohren war, erstach er sich selbst um 198. Severus ließ seinen Kopf zu Rom öffentlich aufstecken. Herodianus. Spa.

ALBINUS (Flaccus), siehe Alcuinus.

ALBINUS (Jac.), ein Hamburger, studirte zu Frankfurt die Medicin, und disputirte daselbst 1611 unter *Annisen de præservatione a peste*, nahm hernach 1614 zu Basel die Doctor-Würde an, als er in seiner Inaugural-Disputation *præcidanea de scorbuto* ausgeführt, und gab sodann einen Practicum in seiner Vater-Stadt ab, wo er noch 1620 am Leben gewesen. Mol.

ALBINUS (Johannes), beygenannt de Sorres, aus dem adelichen Geschlechte derer von Balfengves, war Archidiaconus zu Toulouse, und wegen seiner Beredsamkeit berühmt. Er hat nebst andern Tractätgen 6 Bücher de sacramento altaris in französischer Sprache geschrieben, und ist Jn. 1566 im 77ten Jahre seines Alters gestorben. Ve.

ALBINUS (Johan.), ein italiänischer Geschichtschreiber von Lucca, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und gab ein Werk de gestis regum neapolitanorum ab Aragonia zu Neapolis 1579 in 4 heraus. Ant.

ALBINUS (Johannes), geboren zu Coburg, studirte zu Leipzig, ward allda Magister, Professor der philosophischen Facultät, 1585 Professor Poeseos, und starb 1607. Er war 1570 das erste, und 1604 das fünfte mahl Decanus seiner Facultät, deren Statuta er in vielen Stücken verbessert und vermehrt, und deswegen ein besonder Geschenck bekommen; über dieses verwaltete er auch 5 mahl das Rectorat. *Jo. Henr. Ernesti oratio de Professoribus Poetices, seculi 17 Lipsiensibus.*

ALBINUS (Johannes), ein lutherischer Theologus, gab 1656 *Prodromum triumphi biblici, h. e. vindicationes sacrae scripturae veteris testamenti a corruptelis & falsis detorcionibus &c.* zu Wittenberg in 4 heraus.

ALBINUS (Joh. Baptista), ein JCrus von Florenz, lebte um 1530, ward Rector der Cancellaria zu Rom, stürzte sich aber aus Melancholie an einem Morgen in einen Brunnen, und ersäufte sich selbst, als er kaum 35 Jahr alt gewesen. *Valerianus de infelicit. litterat.*

ALBINUS (Joh. Georg.), ein Philologus und Poet, geboren zu Unter-Neiza bey Weissenfels, studirte zu Leipzig, wurde 1653 Rector zu Naumburg, und 1657 Pastor an der Kirche St. Othomari, hieß in der deutsch-gesinnten Genossenschaft der Blühende, gab eine deutsche Uebersetzung von *Hugonis piis desideriiis*; den geistlich-geharnischten Kriegs-Zeld; Lob der

christlichen Kaufmannschaft; jüngstes Gericht und ewiges Leben; Eumelionem; Himmel-flammende Seelen-Lust; geistliche Nacht-Zartse; der Himmel wandelnden Philuranien Sterbe; Ten heraus, und starb 1679, 25 May. SN.

ALBINUS (Matthæus), ein geschickter Medicus von Venedig, lebte um 1550, erwarb sich mit seiner glücklichen Praxi vielen Ruhm und grossen Reichthum, arbeitete an einem sinnreichen Werke *de ratione super ægrotantibus differendi*, starb aber darüber, indem er sich über den Tod seines Sohnes zu tode grämte. *Valerianus de infelicitate litterator.*

ALBINUS (Petrus), ein berühmter Historicus von Schneeberg, in Meissen bürgerlich, im 16 Seculo, stammte von dem Geschlechte der Weissen her, so 1497 von Kaiser Maximilian I geabelt, von diesem Albino aber zuerst in einen lateinischen Rahmen verwandelt worden. Er studirte zu Leipzig und Frankfurt, wurde Professor Poeseos zu Wittenberg, und zugleich church-sächsischer Historiographus; von dar aber zu Dresden geheimder Secretarius, welche Stelle er unter Augusto und Christiano I verwaltet, und 1598 den 1 Aug. zu Dresden verstorben. Er hat eine meißnische Land- und Berg-Chronik; meißnische Fürsten-Chronik; Wappen-Chronik; Stiffts-Chronik und Stadt-Chronik; Adel-Chronik; Jahr-Chronik; Sprach-Chronik; von denen die letzten noch im Manuscript liegen; ferner neu Stamm-Buch des Hauses Sachsen; Historie der Grafen und Herren von Werthern; *Novæ Saxonum historiae progymnasinata*; *commentationem de linguis peregrinis & insulis ignotis*; *commentationem de rebus carinthiacis*, welche in des Herrn von Ludewig reliquiis MSSr. steht; *genealogiam comitum leishnicensium*, die man in *Mendens scriptoribus rerum german.* antrifft; *vitam Jacobi Despotæ Moldaviæ*; *familiam Merovingiam*, *Carolinam*, *Beringiam &c.* *Specimen novæ antiquæ Thuringiæ historiæ*; *progymnasinata de antiquis Saxonum regibus*; *Wipertum, seu origines Ranzovianas*, *vitam G. Sabini*; *Carmina &c.* verfertiget. Ein Brief von ihm an Joh. a Cracau steht in *Schamelii Numburgo litterato.* *Be. a. Melzers schneeburgische Chronik.* Fa.

ALBINUS (Thomas), siehe White (Thomas).

ALBIS (Thomas de), oder White, ein Engländer von Hutton in der Grafschaft Essex, wurde in der catholischen Religion erzogen, und lebte hernach als ein Clericus secularis, dabey er sich starck auf die Weltweisheit legte. Er gerieth in seinem Alter, das sich schier auf 80 Jahr erstreckte, mit Zöbbesto, der nicht viel jünger war, in Bekanntschaft; da sie denn öfters zusammen kamen, und über philosophische Materien disputirten. Endlich starb er 1676 im 94ten Jahre seines Alters. Unter seinen Schriften sind die vornehmsten *Sonus buccinæ*; *Disq. de terminandis fidei libris*; *Statuta morum*, welche aber nicht aller Gelehrten Beyfall erhalten. Mo.

de ALBITIIS (Humbertus oder Hubertinus), ein Dominicaner von Florenz aus einem Patritien; Geschlechte, wurde von seinen Landsleuten eifrig zu ihrem Bischoff verlangt, Martin V aber gab ihm, nachdem er lange Vicarius zu Fiesole gewesen, 1426 das Bisthum Pistoja, wo er 1434 starb, und Commentaria in Aristotelis metaphysica; quaestiones theologiae und librum contra Schisma hinterließ. Ug. Ech. Fa.

ALBIRIUS (Ant.), schrieb 1609 sermones in Matthaeum. K.

ALBIUS (Richardus), hat zu Rom 1648 ein hemisphaerium disiectum edirt. K.

ALBIUS (Thomas), siehe Anglus (Thomas).

ALBIZZI, siehe Albici.

de ALBIZZIS (Hubertinus oder Humbertus), siehe de Albitiis.

ALBO, siehe Abbo.

ALBO (Jacob), siehe Alba.

ALBO (Joseph), ein spanischer Jude im 15ten Seculo, hat der mit Hieronymo a S. Fide gehaltenen Disputation beygewohnet, und ein rabbinisch Buch, Sepher Ikkarim genennet, verfertigt, worinne er die vornehmsten Glaubens-Artikel der Juden abgehandelt, und welches öfters gedruckt, auch ins Lateinische übersetzt ist. W. Bar.

ALBOASAR, siehe Albumasar.

ALBOHAZEN-HALY, siehe Haly.

de ALBOLAPIDE (Alberrus), ein Dominicaner aus der Schweiz, war Magister der Theologie, und predigte fleißig in Rom, wohin er sich 1449 begab, und wo er unter dem Pontificat Sixti IV noch am Leben gewest; wie er denn noch 1471 ein Buch geschrieben, so den Titel hat: Laus, commendatio & exhortatio de punctis notabilibus circa indulgentias, gratias & facultates Ecclesiis Thuriensibus a Sixto IV concessas. Es gedencken dieses Wercks Scheuchzer in novis litterar. helvet. und Höttinger. Bibl. tigur. Badius in univ. Florent. meldet, daß er zu Florenz 1458 die theologische Magister-Würde erhalten habe. Ech.

von ALBON (Claudius), ein Parlaments-Advocat von Dauphine, war in der andern Hälfte des 16 Seculi berühmt, und schrieb ein historisch und politisch Werk, darinne er von der königlichen Majestät, von Erwehlung der Kayser, und von Einsetzung der Churfürsten, auch ihren Vorrechten handelt. Ve.

ALBONESIUS (Theus Ambrosius), ein Canonicus regularis zu Pavia, hat unterschiedliche cabbalistische Sachen, eine Beschreibung des Jagotts, und eine Einleitung zur chaldäischen, syrischen, armenischen und zehn andern Sprachen heraus gegeben. Als die Kayserlichen Pavia 1525 eroberten, wurde seine Zelle auch mit ausgeplündert, und seine MSCra zerstreuet. Er starb 1540. Ghil.

ALBORNOZ (Egidius Alvarez), ein Spanier von Cuenza in Neu-Castilien, ist zu Biterbo, da er in sei-

nem Testament ein prächtiges Collegium vor die Spanier in Bologna fundiret, 1377 gestorben, und hat Eesehe gegeben, welche noch heutiges Tages im Anconitanischen gebrauchet, und nach seinem Nahmen, Aegidiani genennet werden; studirte zu Thoulouse, erwarb sich sonderlich in Jure Canonico gute Wissenschaft, worauf er bey Alphonso dem XI Alhonsenier, Archidiaconus von Calatrava, und endlich Erzbischoff zu Toledo wurde, aber auch dieses Amt, da er bey Pedro crudeli in Ungnade kam, niederlegte, und sich nach Avignon zum Pabst Clemente VI begab, welcher ihn 1360 in den Cardinal-Stand erhob. Pabst Innocentius VI schickte ihn als einen Legaten nach Italien, allwo er den Krieg wider die Feinde des Pabsts glücklich ausgeführt. Joh. Genesius Sepulveda hat dessen Leben in 3 Büchern beschrieben. Er hat verschiedene Commentarios in jus canon. verfertigt. Au. Fa.

ALBORNOZ (Bartholomäus Frias), ein portugiesischer Juriste aus Saleta, und Professor in Mexico, wor selbst er mit großem Ruhm gelehret; lebte in der letzten Hälfte des 16ten Seculi, und schrieb arte de los contrados; de la conversion y debelacion de las Indias. Ant.

de ALBORNOZ (Didacus Philippus), ein Canonicus und Schatzmeister der Kirche zu Carthagenam im 17 Seculo, aus einem adelichen Stamme, schrieb Cartilla politica y christiana &c. Ant.

de ALBORNOZ (Gundisalv. Fuentes), ein spanischer Jesuit zu Alcala des Henares, lebte im 16 Seculo, und hinterließ ein Werk unter dem Titel: Padece el danno quien le haze, de que sola fue libre la immaculada virgen, so bey den Jesuiten zu Alcala im MS. liegt. Ant.

ALBOSIUS (Johannes), ein französischer Medicus, florirte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, gab zu Sans in Champagne einen Practicum ab, und schrieb Observationem Lithopædii Senonensis, darinne er die so merkwürdige Historie eines 28 Jahre hindurch im Mutterleibe gelegenen und zu Stein gewordenen Kindes, wie man selbiges bey einer Schneiders Frau zu Sans, nach ihrem Tode angetroffen, mit Befräftigung vieler Zeugen aufgezeichnet hat. Kest.

ALBOUNI, ist der Zunahme des Abul Abbas Ahmed ben Ali ben Joseph. Er war aus dem Geschlecht der Koraischiten, und der Secte des Malek zugethan, und wird von den Musulmännern einigermaßen vor einen Heiligen gehalten. Er hat unterschiedliche geistliche Werke geschrieben, die aber durchgehends mit abergläubischen Erzählungen angefüllt worden. Eine seiner berühmtesten Bücher sind Schama al Maaref, so von den Geheimnissen der Buchstaben des arabischen Alphabets handelt; Scharh Esma al-Hosna, oder eine Auslegung des Nahmens Gottes; Lathaf Esma al-Elsharat, d. i. lustige Begebenheiten über die Bedeutung der Buchstaben und Worte; Asrar al-Azovar, d. i. über die Talismans; Lamaah al-nouraniah si aourad al-rabbaniah, oder Strahlen des Lichts über die

die Gebete, welches letztere Werk in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. liegt. Er wird von einigen auch Mohieddin, von andern Fakieddin mit dem Titel Mucci oder eines Lesers des Alcorans zugezählt. Her.

ALBRECHT (Andr.), ein Liebhaber der Mathematik von Nürnberg, versuchte sein Glück im Kriege, und ward hernach Ingenieur, wie auch Hauptmann in seiner Vaterstadt. Seine Schriften sind: eigentlicher Abriss und Beschreibung eines sehr nützlichen und nothwendigen Instrumenti zur Mechanica, so auf eine Schreib-Tafel gerichtet, und zum Feldmessen, Festungsausstechen, hoch und tief messen 2c. zu gebrauchen; richtige Anweisung und Vorstellung eines sonderbaren und nützlichen Instruments zur Architectur; 2 Bücher von der ohne und durch die Arithmetik gefundenen Perspectiva; Hippopronia oder Bericht von der Art, Zäumung und Arzney der Pferde, und starb zu Hamburg 1628. Dop.

ALBRECHT (Bernhardus), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Augsburg 1569 den 25 May, studirte zu Jena die Theologie, und mußte sich daselbst wegen seiner Armut elend beheissen, ward anfangs Magister Philosophia und Pfarrer auf dem Dorfe Pülhosen, hernachmahls Diaconus und Senior zu Augsburg, allwo er wegen der Religion zweymahl nebst andern aus dem Ministerio abgesetzt worden, und starb 1636, im 67ten Jahre, nachdem er einen Haus- und Kirchen-Schatz; ein Donner- und Wetter-Büchlein; einen Bericht von der Zauberey; sieben Predigten über den 46 Psalmen; Bericht von der Melancholey; Bericht, wie man in Sterbens-Läufen inficirte Personen trösten soll; Bericht von den Christen, die sich selber um ihr Leben gebracht, geschrieben hinterlassen. Fr.

ALBRECHT (Georgius), ein lutherischer Theologus, gebohren im Dorfe Pülhosen bey Nürnberg 1601 den 1 Aug. hat zu Tübingen und Straßburg studirt, ist zu Augsburg Diaconus an der Franciscaner-Kirche, nach diesem wegen der Religion vertrieben; darauf zu Gaildorf, und endlich zu Nördlingen Superintendent worden, hat Antibelarminum biblicum; enigma geminum nuptiale; physiologiam christianam; Passions Uhrlein; biblisches ABC; Gluch-ABC; Calendarium Christianum; Predigten über die Artickel vom ewigen Leben, der Hölle, dem Tod, dem jüngsten Gericht, der Auferstehung der Todten; Pfingst- und Sonnen-Wunder; biblischen Buß-Altar; ferner: drey Throne Gottes, als 1) der Gnaden, 2) des Gerichts, und 3) der Herrlichkeit; Postillam symbolicam; evangelische Schatz-Kammer über die sonn- und festtäglichen Evangelia; Predigten über das Vater unser; Predigten vom Haus-Stande; Erklärung der Litaney; Leichen-Predigten; Hierarchiam ecclesiasticam; Buß-Spiegel; Erklärung des Catechismi, Himmels-

Ringe 2c. geschrieben, und ist 1647 den 21 Nov. gestorben. Fr. W, m.

ALBRECHT (Johannes), ein Prediger zu Hildesheim, von Kuhlha bey Wollfenbüttel bürtig, schrieb meditationes Sabbaticas, und starb 1652, 31 Dec. W, d.

ALBRECHT (Joh. Wilhelm), ein Medicus, gebohren 1703 den 11 August zu Erfurt, gieng 1722 nach Jena, studirte darauf zu Wittenberg, Straßburg und Paris, ward nach seiner Rückkunft zu Erfurt 1727 Doctor Medicinæ, 1728 Land-Physicus; und 1730 Professor Medicinæ extraord. 1734 aber Professor Anatomia, Chirurg. und Botanic. zu Göttingen, und starb allda 1736 den 7 Jan. Seine Schriften sind Tractat. physicus de tempestate; observationes anatomicæ; tr. de effectibus Musices in corpus animatum; disputationes; programmata. Götten. NZ.

ALBRECHT (Laur.), ein gelehrter Buchführer zu Lübeck, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab ein Verzeichniß aller seiner Verlags- und anderer Bücher, ingleichen eine Sammlung von Lutheri und anderer geistreichen Männer auserlesenen Liedern und geistlichen Gesängen, und Præfationes & epistolas dedicatorias heraus. Mol.

d^r ALBRET, siehe Johanna.

d^r ALBRET (Margaretha), des Königs von Navarra, Henrici d'Albret, Gemahlin, eine Dame von großem Verstande, welche nicht nur in der Schrift und Philosophie sehr erfahren gewesen, sondern auch allerhand Gedichte geschrieben, die zu Lion 1547 unter dem Titel: Marguerites de la Marguerite zusammen gedruckt worden. Ve.

ALBRICE, siehe Albericus.

ALBRICUS, siehe Albericus.

ALBRITIUS (Ludovicus), oder Aloysius, ein Jesuite, Professor der Rhetoric, und Rector des Collegii zu Bononien, hat in unterschiedenen Städten in Italien, wie auch in dem Palatio apostolico geprediget, panegyricos sacros, orationes, nebst unterschiedenen Predigten ediret, und ist 1655, 27 März im 76 Jahre gestorben. W, d. Al.

ALBUCASA, oder Alfaharavius, Albucasis, Albu-chasis, Bucasis, Buleasis Galaf, Alfaravius, Azavaris, ein arabischer Arzt, hat zu Ausgange des 11ten Seculi gelebet, und ein medicinisches Werk, al-Tasrif genannt, verfertigt, welches in 32 Tractate abgetheilet, und von Sigism. Grimmio zu Augsburg An. 1519 unter dem Titel: Alfaharavii liber Theoricæ nec non Practicæ in fol. heraus gegeben werden. Ob er gleich darinne die griechischen und arabischen Medicos größtentheils copiret, und sonderlich den Rhazes gar öfters von Wort zu Wort abgeschrieben hat, so ist er doch wegen seiner dabey gebrauchten Ordnung und Methode zu loben. Die libri III de Chirurgia, welche unter des Albucasa Rahmen An. 1541 zu Basel bey Henr. Petri in fol. herausgekommen, sind nichts anders als ein Theil des oben erwähnten al-Tasrif. Li. Kest. Fa.

ALBUCUS (Aurelius), schrieb 1554 zu Venedig institutiones christianas in drey Büchern. K.

ALBUCHAR (Muhamet Walphai), ein türkischer Geistlicher, legte sich auf die mystische Theologie und schrieb unter andern in arabischer Sprache: einen kurzen Begriff der orientalischen Philosophie, darinne er Gott also anreden soll: o mein Gott, der du das Geheimniß meines Wesens, der Geist meines Lebens und das Licht meines verfinsterten Fenstergesichts bist, mache durch dein Wesen mein Wesen herrlich und sende meine Eigenschaften in deine Eigenschaften ein. Tenzels monarische Unterredungen.

ALBUINUS, ein Presbyter, hat ein Buch de virtutibus & vitiis geschrieben, wovon die Vorrede in Martene Anecdor. T. 1 p. 668 steht. Fa.

ALBUMASAR, oder Alboassar, ein arabischer Philosophus, Medicus und Astrologus, welcher in Africa erzogen, und ums Jahr Christi 844 gelebet, auch unterschiedliche Sachen, die Gesnerus anmercket, z. E. de magnis conjunctionibus tractatus; de judiciis astrorum geschrieben hat. Durch sein Werk von dem Umlauf der Jahre hat er sich den Ruhm erworben, daß er einer der größten Astronomorum seiner Zeit gewesen. K. Blancanus chron. mathem. Vo.

ALBUNIUS, siehe Albinus.

de ALBUQUERQUE (Alphonfus), siehe Alphonfus de Albuquerque.

de ALBUQUERQUE (Andr.), ein Portugiese von Cintra ehnwelt Lissabon, geböhren 1621, war in der Kriegs-Kunst sehr geschickt, empfing in der spanischen Belagerung der Stadt Elvas einen Musketenschuß, daran er den 14 Jan. 1659 starb. Man hat von ihm eine Beschreibung der Schlacht 1653 wider die Spanier, zwischen Arronches und Assumar, die König Johann IV zu Lissabon hat drucken lassen. Meinoires de Portugal.

de ALBUQUERQUE (Bernhard.), ein Spanier, von seiner Geburts-Stadt zugenannt, studirte zu Alcalá die Philosophie und Theologie, begab sich darauf nach Salamanca, und ward bey den Dominicanern ein Laye, weil er in nichts merken ließ, daß er was gelernt hätte. Als aber hernach 2 junge Clerici im Kloster über einer theologischen Streitigkeit sehr hart an einander gerietzen, mengte er sich in ihren Discours ein, und entschied ihren Disput mit grosser Wohlredenheit und vielen Gründen, die er aus des Thomas von Aquino und anderer Schrifften geschickt mit einzubringen wußte; worüber jene, die ihm nicht einmahl zugetrauet, daß er sie in ihrer lateinischen Unterredung verstanden haben könnte, in große Verwunderung geriethen, die es auch ungesäumt dem Prior erzählten, der ihm alsobald den Dominicaner-Habit anlegen, und nach der Zeit zum Priester einweihen ließ. Hierauf ward er ein Missionarius in der Provinz Zapoteca, und in verschiedenen Collegiis in Mexico Rector, auch 1553 Prior Provincialis, endlich 1559 Bischoff zu Oaxaca, wo er 1579 den 23 Jul. mit Tode abgieng. Er hat in der zapotecischen Spra-

che, die er vollkommen verstanden, und darinne viele Predigten gehalten, einen Catechismus oder Tractat von der christlichen Lehre geschrieben, welchen die Missionarii daselbst mit großem Nutzen brauchen können. Ech. Ant.

de ALBUQUERQUE (Cuello Eduardus), ein Markgrafe von Vasto und Pernambuco in Brasilien, aus Portugal bürgerlich, war bey dem Könige in Spanien, Philippo IV, Cammer-Diener und Staats-Rath, ließ sich auch in Krieges-Diensten brauchen, schrieb *memorias diarias de la guerra del Brasil*, und starb um 1658. Ant.

ALBURGIUS (Jo.), siehe Johannes Alburgius.

ALBUTIUS SILUS (Cajus), ein berühmter Redner zu Rom, aus Novara bürgerlich, lebte in dem ersten Seculo, und war ein Advocat, welche Lebens-Art er aber quittirte, da er in einem Proceß unglücklich gewesen. Als er im Alter mit einem Geschwür incommodirt wurde, gab er dem Volck in seinem Vaterlande, dahin er sich wieder gewendet, seinen freywilligen Tod in einer langen Rede zu verstehen, welchen er auch durch Hunger bewerkstelliget. B. Sve.

ALBUTIUS (Joh. Petrus), von Meyland bürgerlich, lehrte als Professor Philosophia zu Pavia, schlug andere Vocationes aus, practicirte glücklich, und starb 1583 zu Pavia, nachdem er außer andern Consilia medica hinterlassen. Picinelli ateneo.

ALBUTIUS (Titus), ein epicurischer Philosophus, welcher sich in der Jugend zu Athen auf die griechische Litteratur gelegt, und hernachmahls Sardinien A. U. 649 als Pro-Prätor regieret. Als er aber wegen unrechter Verwaltung der gemeinen Gelder angeklagt, und in die Acht erklärt wurde, begab er sich wieder nach Athen, und erlustigte sich daselbst mit der Philosophie. Cic. B.

ALCADINUS, ein sicilianischer Medicus von Syracusa bürgerlich, florirte zu Ausgange des 12 und Anfange des 13 Seculi, gab zu Salerno einen Professorem Medicinā ab, stund auch zugleich bey dem Kaiser Enrico VI und Friderico II als Leib-Arzt in Diensten, schrieb auf Befehl dieses letztern ein lateinisches Gedichte de balneis puteolanis, welches der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis mit einverleibet, und von Joh. Franc. Lombardo in seinem Buche de aquis puteolanis fast gänzlich ausgeschrieben worden, versertigte auch eine Schrift de triumphis Henrici Imp. in gleichen eine andere de his quae a Friderico II Imp. praecclare ac fortiter gesta sunt, und starb in einem Alter von 52 Jahren. M. Fa.

ALCAEUS, ein Iyrischer Poete von Mitylene, lebte in der 44 Olympiade, versertigte bellicas res; ein Gedichte de navigatione sua; hymnos in Apollinem & Mercurium, in welchen Gedichten er wider die Tyrannen scharf geschrieben, und die Sitten und Tugenden recommondiret; wiewol er selbst nicht allezeit dergleichen Meinung gehabt. Er war dem Truncke sehr ergeben, und überaus geil, aber dabey ein guter Soldat;

Soldate; wie er denn im Felde den Degen wohl zu führen gewußt. Von seinen Gedichten haben wir nur noch etliche Fragmenta, welche am vollständigsten in *Fulvii Ursini* carminibus novem illustrium foeminarum & lyricorum stehen. Man sagt, er sey der Erfinder der Iyrischen Poesie. B. Fa.

ALCAEUS, ein Comicus, welcher in der 85 Olympiade zur Zeit Aristophanis gelebet, und zehn Comödien hinterlassen haben soll, von welchen Athenäus einige anführet. At. Fa. S.

ALCAEUS, ein Atheniensier, dessen Svidas gedenket, soll der erste Tragödienschreiber gewesen seyn, und in der 97 Olympiade gelebet haben. B. Fa.

ALCAEUS Messenius, ein griechischer Poet, dessen Plutarchus gedenket, hat in der 145ten Olympiade gelebt, und auf die Bataille, welche der König Philippus von Macedonien wider die Römer in Thessalien verlohren, ein Gedichte gemacht. Noch einer dieses Namens, der unter den Vespasianis gelebt, hat Epigrammata geschrieben, davon einige in der Anthologia stehen. Fa. B. Pl.

ALCAFORADO (Franc.), ein Portugiese, befand sich unter dem Gefolge des Infanten Henrici, eines Sohns Königs Johannis I in Portugall, als man die Insel Madera entdeckte, und gab von dieser Entdeckung eine accurate Relation heraus. *Memoires de Portugal*.

ALCAIMUS (Marcus Ant.), ein Medicus aus Sicilien, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb unter andern *consultationem pro ulceribus*. Li.

ALCALA & Herrera (Aiph.) ein portugiesischer Poet, geboren 12 Sept. 1599, schrieb *viridarium anagrammaticum*; *psalterium quadruplex* 60 anagrammata completens, und starb 21 Nov. 1632. *Memoires de Portugal*.

de ALCALA (Ferdinandus), siehe de Ribera.

de ALCALA (Jac.), siehe Jacob.

de ALCALA (Jannez Hieron.), ein spanischer Medicus von Segovien, wurde zu Valencia Doctor, practicirte hernach in seinem Vaterlande, schrieb *Milagros de nuestra Sennora de la Fuencisla*; *el Alonso, moço de muchos amos* in 2 Theilen in Versen; *verdades para la vida christiana*, und starb den 31 Octobr. 1632. Ant.

de ALCALA (Petrus), siehe Petrus.

de ALCALA (Petr.), ein spanischer Dominicaner von Granada, begab sich in seinem 25 Jahre als Missionarius nach den philippinischen Inseln, und langte 1666 zu Manilla an. Nachdem er 14 Jahr unter den Indianern das Bekehrungs-Werck getrieben, ward er zu gleicher Absicht nach China geschickt, wo er 26 Jahr geblieben, und sich in solch Ansehen gesetzt, daß er zum Director der Missionarien und zum Vice-Propvincial in China eingesetzt wurde. Innocentius XII ernannte ihn zum Vicario apostolico in der Provinz Chekiang, und der päpstliche Legatus a latere in China war schon darauf bedacht, Gelehrt. *Lexic. T.I.*

ihm ein Bisthum zu verschaffen; allein er starb auf der Reise zu gedachtem päpstlichen Legaten, dem er von dem Zustand der Kirchen in Chekiang Bericht erstatten wolte, in der Stadt Kanfi den 14 Sept. 1706, in seinem 65 Jahre, wiewol er auch den festen Vorsatz gehabt, die bischöfliche Würde durchaus nicht anzunehmen. Es sind einige Briefe von ihm vorhanden, und vermuthlich werden zu Manilla noch ein und andere seine Schriften sich in MS. befinden. Ech.

de ALCALA (Petrus), ein spanischer Dominicaner, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und gab 1713 in spanischer Sprache eine Rede heraus, welche er zu Ehren des Rosenkranzes, den man in dem Dominicaner-Collegio zu Cadix feyert, gehalten hatte. Ech.

ALCALAG oder Alcaleg (Isaac), siehe Albalag.

ALCALMUS (Jac.), aus Orleans, hat das Problem, welches Henricus Monantholius heraus gegeben, *de polygono circulo inscribendo, cuius perimeter ad diametrum rationem habeat triplam sesquioctavam*, zu Paris 1600 refutiret. K.

ALCANA Mosali, ein Medicus in Armenien, schrieb im Arabischen *de passionibus oculorum*, welches Werk nach Davidis Armenii lateinischer Uebersetzung mit Gvid. de Cauliaco und anderer chirurgicis zusammen gedruckt ist. Fa.

ALCANDER, ein griechischer Scribent, dessen Clemens Alexandrinus gedenket.

ALCANDRINUS, siehe Arcanda.

de ALCANTARA (Petr.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, geboren 1499, hatte den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, half der ziemlich verfallenen Ordens-Disciplin wieder auf, und starb zu Arenas den 18 Oct. 1562. Wegen seines geführten heiligen Lebens und seiner gethanen Wunder ward er 1669 von Clemens IX in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Er hat noch als Guardian ein sehr belobtes Büchlein *de la oracion y meditacion* geschrieben, welches öfters aufgelegt, und in viele, ja die meisten Sprachen in Europa übersezt worden. Sein Leben hat Franc. Marchesse 1669 zu Wien in 8 lateinisch edirt, welches die Franciscaner der reformirten bayerischen Provinz 1669 zu München in 8 deutsch drucken lassen. Ant.

de ALCANTARILLA (Andr.), siehe Andreas de Alcantarilla.

d'ALCARAPINHA (Jo.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch im 16 Seculo, hat *Memorial de provincia da Piedade* geschrieben. Ant.

ALCAZAR (Andreas), ein Professor Medicinæ zu Salamanca, von Guadalupe bürtig, wird sonst Valcasar genannt, im 16 Seculo, schrieb 6 Bücher von der Chirurgie, wie auch *de vulneribus capitatis*. Ant.

de ALCAZAR (Ludov.), ein Jesuite, geboren zu Sevilla 1554, lehrte als Professor Theologiæ zu Cordua und Sevilla, wendete seine meiste Zeit auf Erklärung der Offenbarung Johannis; schrieb eine in-

vestigationem arcani sensus in Apocalypsi, dem ein Tractat de sacris ponderibus & mensuris beygefüget ist; ingleichen libros V in eas veteris Testamenti partes, quas respicit Apocalypsis, nempe Canticum Canticorum, Psalms complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita, dabey ein Tractat de malis Medicis gedruckt ist, und starb 1613, 16 Jun. Ant. Al. B.

de **ALCAZAR** (Martin), ein spanischer Geistlicher aus dem Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und gab Kalendarium romanum perpetuum ex breviario & missali Clementis VIII auctoritate recognitis cum festis, quæ generaliter in Hispania celebrantur, zu Madrid 1618 in 4 heraus. Ant.

de **ALCENSIA** (Nicolaus), siehe Nicolaus.

ALCESTIS, ein griechischer Tragödienschreiber, dessen Valerius Maximus gedenket, lebte mit dem Euripides zu einer Zeit, und rühmte sich, daß er eher 100, als jener 3 Verse verfertiget. Euripides aber fertigte ihn mit dieser Antwort ab, es wäre der Unterschied iben, daß des Alcestis Verse nur auf 3 Tage, sein aber auf allezeit würden ästimmirt werden. Fa.

ALCETAS, ein alter Scribent, dessen allein Athenæus gedenket, hat de donariis delphicis geschrieben, aus welchem Werke man von den damaligen Sitten der Griechen die beste Nachricht haben kan. B. Mo.

ALCEUS, ein Sohn Alcua, ein comischer Poet, hat in der 97 Olympiade, ungefähr 392 Jahr vor Christi Geburt gelebt, und Comödien geschrieben, deren 10 seyn sollen, darunter auch eine Pasiphae genannt. S. Vo.

ALCEUS, ein Poet, welcher Olympiade 145, oder A. V. 555 gelebet, und einen Gesang über die Schlacht verfertiget hat, welche Philippus, König in Macedonien, in Thessalien verlohren hat. B.

ALCHABITIUS, ein arabischer Astrologus im 12 Seculo, schrieb in seiner Muttersprache eine Einleitung zu der Erkenntniß der himmlischen Einflüsse; einen Tractat von Conjunction der Planeten; von der Optica. Seine astronomische Werke hat Johann von Sevilien übersezt, und Johann von Sachsen mit der Auslegung, Anton von Santis aber mit Verbesserungen edirt. Vo. Ve. B. W.

ALCHACHIM (Isaac), ein Rabbiner im 16 Seculo, hat sich durch Herausgebung der Bücher N. Jos. Jabez bekannt gemacht. W.

ALCHARINUS (Joseph.), ein venetianischer Dominicaner, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Meditationes in Psalms XXX & L; in symbolum Apostolorum & orationem dominicam, in welcher Sprache aber, ingleichen ob solche Sachen im Druck erschienen, oder wo sie in MS. liegen, ist unbekant. Ech.

ALCHELAI (Jehuda), ein Rabbiner in der andern Hefte des 16 Seculi, von dem ein lateinischer Brief

an Dav. de Pomis vor dessen Enarratione de medico hebreo vorgelegt befindlich. W.

ALCHER (Andreas), ein Dominicaner von Materino oder Paterno, einer Stadt in dem brescianischen Gebiete, bürdig, daher er auch seinen Zunahmen bekommen, hat zu Ende des 16 Seculi florirt, ist Censor des Inquisitionis Gerichts zu Mantua gewesen, und hat des Hieron. Panormitani Confessionario mit einigen Anmerkungen vermehrter zu Venedig 1582 in 12 herausgegeben. Er soll noch andere Werke mehr ans Licht gestellet haben, was es aber für welche seyn, findet sich nicht. Ech.

ALCHER (Thomas), ein Engelländer, dessen Alter nicht bekannt ist, hat Postillas in evangelium Marci, Luca & Johannis geschrieben. Pit. Fa.

ALCHINDUS, oder Alkendi, Alkindus, ein berühmter und unter die subtilsten und geschicktesten Köpfe gerechneter arabischer Medicus und Astrologus, welcher vor dem 12 Seculo, vermuthlich im Anfange des 9ten gelebet, und sich eine zeitlang zu Bagdad aufgehalten, wo er vermuthlich die Jugend in der Weltweisheit unterrichtet, und von dem durch einen abergläubischen Menschen wider ihn erregten Pöbel viele Anfechtungen erdulden müssen. Er hieß mit seinem völligen Nahmen Abu Yusuf Yaacub Ebn Eshak Alkendi, und war zu Basra in Arabien geboren. Er folgte den Lehrsätzen des Aristotelis, dessen Schriften er theils zusammen zog, theils mit seinen Anmerkungen erläuterte, wie er denn Caput de categoriis; de analyticis prioribus & posterioribus; de proposito seu scopo Aristotelis in libro de prædicamentis geschrieben. Seine übrigen Schriften sind liber exhortationis ad discendam philosophiam; Tr. quod non acquiratur philosophia nisi mathematicum scientiis; liber de philosophia interiore; quæstiones logicae & metaphysicae; Comment. de metiendis distantis; de sex quantitatibus; de temporum mutationibus; de electione dierum; introductio ad judicium astrologiae; de gradibus medicinarum compositarum investigandis; de quinque essentis; de motu diurno; de vegetabilibus; er hat auch des Antolyci Buch de sphaera ins Arabische übersezt, und des Aristotelis Buch de poetica in einen kurzen Begriff gebracht. Von dem Verdacht der Hererey, darein ihn seine Bücher de theoria magicarum artium, und de radiis stellicis gesezt, hat ihn Audaus zu befreien gesucht. B. Na. Lakemacher diss. de Alkendi.

de **ALCHONCHEL** (Emanuel), siehe Alconchel.

ALCHOPHNI (Jehuda), siehe Jehuda, ben Salomon Alchophni.

ALCIATUS (Andreas), ein berühmter Rechtsgelehrter, war in dem Dorfe Alciat in dem Meyländischen An. 1492, 8 May aus adelichem Geschlechte geboren, studirte zu Pavia und Bologna, war kaum 22 Jahr alt, als er die Profession zu Pavia erhielt, und daselbst seine paradoxa juris schrieb, mit denen er zwar unter den alten Glossatoribus einen schrecklichen Lermen anrichtet, sich aber selbst einen unsterblichen Nahmen erwetket

wecket hat. Von Pavia gieng er nach Avignon, welchen Ort er aber An. 1521 wieder verließ, als man ihm unter dem Vorwand, daß die Pest da gewesen, seine Besoldung vermindern wolte. Er wandte sich nach Meyland, und gab daselbst einen Advocaten ab, nachgehends aber bediente er die ansehnliche Stelle eines Vicarii Provisionis daselbst, bis man ihn nach Bourges berief, wo er vom Könige Francisco I ein Salarium von 1200 Ducaten, und von dem Dauphin vor eine einige Lection ein Schaustück von 400 Ducaten bekam. Darauf zwang ihn der Herzog zu Meyland, Franciscus Maria, unter angedrohter Confiscirung aller seiner Güter, daß er Bourges verlassen, und nach Pavia kommen mußte, wo er um eben den Sold, den er zu Bourges gehabt, die Rechte öffentlich lehrte, bis die einfallenden Kriege ihn nach Bologna an die Stelle Pauli Parisii brachten. Nach geendigten Trübseln ward er wieder nach Pavia berufen, wiewohl die aufs neue entstandenen Kriege ihm bald nach Ferrara verhasen, wo ihm der Herzog Hercules II 1350 Ducaten jährlicher Besoldung reichen ließ. Nach 4 Jahren holte man ihn wieder nach Pavia, wo er auch den 12 Jan. 1550 gestorben. Er hat seine Lebenszeit im Eölibat zugebracht, ist aber dabey sonderlich um das Ende seines Lebens sehr mit der Gicht geplagt gewesen, dabey er stark gegessen, welches ihm auch den Tod soll zugezogen haben. Er ist ein Mann von wunderbarem Judio und unvergleichlicher Klugheit gewesen, weßhalb ihn auch die größten Monarchen zu seiner Zeit werth gehalten. Franciscus I in Frankreich hat seine Lectionen besucht. Kayser Carolus V hat ihn zum meyländischen Rathsherrn und Comite Palatino erhoben, und Paulus III hat ihm den Cardinals-Hut angeboten, den er aber ausgeschlagen, und davor die Würde eines Protonotarii apostolici angenommen. Er hat die Jurisprudenz am ersten von der Finsterniß der Barbaren befreiet, und comment. in pandect. codicem & decretales; de forma romani Imperii; de veterum ponderibus & mensuris; de magistratibus civilibus & militaribus officiis; de præcedentia; de singulari certamine; disputationes prætermisorum &c. geschrieben. Man hat alle seine Werke in 4 Bänden in fol. zusammen gedruckt: sonderlich aber sind seine emblemata nicht allein in unterschiedene Sprachen übersetzt, sondern auch mit etlicher gelehrten Leute commentariis erläutert worden. Claudius Minor hat dessen Leben beschrieben, so man auch vor Alciati 1608 zu Antwerpen in 8 gedruckten Emblematis findet. B. Teisl. Panz. PB. Ghil. Im.

ALCIATUS (Franciscus), ein Vetter des vorhergehenden Andreæ Alciati, welcher den Vater unsers Francisci zu einem Erben eingesetzt, war zu Meyland An. 1522 den 1 Febr. geboren, that sich gleichfalls in der Rechtsgelehrsamkeit hervor, und lehrte selbige zu Pavia; da denn Carolus Borromæus mit unter seinen Zuhörern gewesen, welcher ihn hernach mit nach Rom kommen lassen, und bey Pio IV recommendiret, daß

er Bischoff und Datarius, auch endlich Cardinal: Priester mit dem Titel S. Maria in porticu und Protector von Irroland worden. Er starb zu Rom An. 1580 den 17 Febr. und schrieb orationes; consilium de duello; Briefe. Seine libri 5 rerum patriæ sive historię mediolanensis stehen in dem thesauro antiquit. & historiar. Italiæ T. II P. I. In seinem Epitaphio stehen unter andern die Worte: virtute vixit, memoria vivit, gloria vivet. Cardanus und Claudius Minor haben dessen Leben beschrieben. Ghil. Er.

ALCIATUS (Joh. Paul.), ein Socinianer, aus einem adelichen Geschlechte zu Meyland, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war anfangs ein Soldat, und verließ sein Vaterland aus Liebe zur protestantischen Religion, wurde aber zu Genes mit Blandrata und Valentini Gentili bekannt, welche ihn zu den socinianischen Irthümern verleiteten. Als man sie daselbst verfolgte, entflohen sie nach Pohlen, und breiteten allda ihre Lehre aus. Man giebt Alciato schuld, er sey nach Constantinopel gegangen, und ein Türcke worden; welches aber erdichtet ist, indem er zu Danzig 1565 als ein Christ gestorben. Er schrieb zwey Briefe an Gregor. Pauli, welche in der Bibliotheca antitritinorum stehen. B. Sandii Biblioth.

ALCIATUS (Melchior), ein meyländischer Patricius, und berühmter Jurist zu Pavia, allwo er das Jus civile mit großem Ruhm gelehret, starb 1618, und schrieb de acquirenda possessione; de novi operis nunciatione; de ordine graduum status Mediolani; de præcedentia inter feudatarium cæsarei pontificiique juris doctorem & feudatarium habentem annexam Comitatus & Marchiæ dignitatem; commentarium in cæsareas constitutiones status Mediolani. Ghil.

ALCIATUS (Terentius), aus dem Geschlechte der berühmten Rechtsgelehrten dieses Namens, wurde zu Rom An. 1570 geboren, trat, nachdem er sich 5 Jahr auf die Rechtsgelehrsamkeit gelegt, in die Societät Jesu, worauf er 13 Jahr Präfectus Collegii romani gewesen, und 5 Jahr die Philosophie, 17 Jahr aber die Theologie gelehret hat. Nach diesem hat man ihn zum Director der Pönitentiariä vaticana, und zum Unter-Superior des Profess-Hauses bestellet. Bey der 9ten General-Congregation der Jesuiten befand er sich als Deputirter der römischen Provinz, und ist endlich als Unter-Propincial An. 1651, 12 Nov. am Schlage gestorben, nachdem er lange Zeit Qualificator des heiligen Officii, und Consultor der Congregation de Riti gewesen. Er hat eine Rede von dem Leiden Christi geschrieben, auch das Leben Petri Sabri aus dem Lateinischen des Nicolai Orlandini in die italiänische Sprache übersetzt, und solches unter dem Nahmen Emilius Tacitus zu Rom An. 1629 heraus gegeben. Er sollte auf Befehl des Pabsts Urbani VIII Pauli Sarpii historiam Concilii tridentini widerlegen, über welcher Arbeit er zwar gestorben, aber doch viel Documenta gesammelt, deren sich Pallavicinus nach seinem Tode bedienet. Al. B. Er.

ALCIDAMAS, ein Redner, gebürtig von Elea, war ein Schüler des berühmten Sophisten Gorgias Leoncini, legte sich zugleich auf die Philosophie, und schrieb ein Buch von der Music. Er hat auch einige Reden verfertigt, welche Aldus und Stephanus mit des Æschini und anderer orationibus heraus gegeben. Er soll in der 89 Olympiade gelebt haben, und eben derjenige seyn, dessen Cicero Tuscul. quest. l. 1, Quintil. l. 3 c. 1, Laertius in Protagora, ingleichen Plutarchus de 10 oratoribus und Suidas erwehnen. At. Laert. S. Fa.

ALCIMENES, ein tragischer Poet aus Megara, und noch ein anderer, der ein Comicus zu Athen gewesen. S. Fa.

ALCIMUS, ein Historicus aus Sicilien, hat Italica, res siculas, de statuariis geschrieben. Ein anderer dieses Namens ist ein berühmter Redner seiner Zeit gewesen. M. At.

ALCIMUS Ecdicius Avitus, siehe Avitus.

ALCIMUS (Latinus Alechius), ein Redner und Professor zu Bourdeaux von Agen in der Landschaft Gviensne gebürtig, war ein geübter Advocat und sowohl in der griechischen als lateinischen Sprache wohl erfahren. Er beschrieb die Historie seiner Zeit, und des Kaisers Juliani Apostata, erläuterte auch den Sallustium, welche Schriften aber verloren gegangen. Ammian. Marcellinus. Sidon. Apollinaris Epist. Hieronymi chron.

ALCINOUS, wird für einen platonischen Philosophum aus dem andern Seculo gehalten, wiewohl weder sein Alter noch seine Secte gänglich ausgemacht sind. Er hat einen kurzen Begriff der platonischen Philosophie hinterlassen, welcher von Marsilio Ficino und nachmahls von Dion. Lambino ins Lateinische übersezt, von Carpentario aber mit einem gelehrten commentario erläutert worden, und davon die beste Edition des Dan. Heinsii seine zu Leiden von An. 1614, die letzte aber 1667 zu Oxford heraus gekommen ist. Man kan aber aus dieser Schrift nicht genau sehen, ob Alcinous den platonischen Lehrsätzen beypflichte oder nicht. Vielmehr scheint es, er wolte hin und wieder anzeigen, daß Plato und sein Socrates sich da und dort widersprechen, und ihre Meinungen nicht genug zusammen hangen. Fa.

ALCIPHON, ein griechischer Philosophus, von Magnesia gebürtig, der zu Alexandri M. Zeiten berühmt gewesen, ist vermuthlich unterschieden von Alciphron, einem Rhetore und Sophisten, von dem einige dafür halten, daß er zu den Zeiten Alexandri M. oder nicht lange hernach, gelebt habe. Von diesem letztern sind amoch 116 epistolæ piscatoriæ, rusticæ, amatorix, & parasiticæ in griechischer Sprache vorhanden, welche Steph. Bergler größtentheils zum erstenmahl mit einer Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen zu Leipzig An. 1715 in 8 heraus gegeben. 38 von seinen epistolis rusticis liegen noch in der Biblioth. vindobon. in MS. S. Fa.

ALCMÆON, ein Philosophus und berühmter Medicus von Crotona in Calabrien, soll Pythagoras Schüler und allda der erste unter den Griechen gewesen seyn, der von der Physic und Anatomie geschrieben; wie er denn φυσικὸν λόγον oder de naturæ ratione, ingleichen de invisibilibus und de Diis geschrieben, welche beyde letztern Wercken aber mit dem ersten vor einerley gehalten werden. Sonst ist er auch einer von denen ersten, welche die Anatomie des menschlichen Körpers getrieben; es wird ihm auch die Erfindung der Fabeln zugeschrieben. Seine Meinung war, die Gestirne und der Menschen Seelen wären lauter Gottheiten, und gleichwohl hat er auch gelehret, die Götter erkennen alle Dinge klar, die Menschen aber müsten nur muthmassen. Laert. Jam. B. Fa.

von **ALCKMAR** (Henrich), ein kluger Staatsmann und Hofmeister eines gewissen lothringischen Fürsten, lebte um die letzte Hälfte des 15 Seculi, und ist Autor des bekannten Reimede Fuchs, welche Fabel er in niederdeutschen Reimen selbst verfertigt, ob er wohl für gegeben, daß er sie aus dem Französischen und Welschen übersezt. Herr Fried. Aug. Zachermann hat diesen Reimede de Vos mit noch einem andern bisher nie gedruckten Buche gleicher Materie, der Koker genannt, welchen der von Alckmar ebenfalls mag verfertigt haben, 1711 zu Wolfenbüttel in 4 vom neuen ediret. Man hat auch davon hochdeutsche und lateinische Uebersetzungen, als z. E. Hartm. Schupperi speculum vitæ aulicæ de fallacia vulpeculæ Reinikes latinitate donatum, und zwar in jambischen Versen gedruckt zu Frankfurt 1588 in 8. Stobæ Hist. der Gefahrheit.

ALCMAN, ein lyrischer Poet, welcher in der 27 Olympiade gelebt, und von Lacedæmon, oder wie andere wollen, von Sardes aus Lydien bürtig gewesen, hatte ein sehr verliebtes Naturell, verfertigte viel angenehme Gedichte; daher er γλυκὺς der süsse genennet worden, davon aber nur wenig in den Ueberbleibseln vorhanden ist, welche Neander, Stephanus und Sulpicius Ursinus gesammelt; und wurde von den Lâusen gefressen. Der Poet Alcmæon, wie auch ein anderer Alcmæon, von Messenien bürtig, scheinen nach einiger Meinung von diesem nicht unterschieden zu seyn. B. Fa. S.

ALCMARIANUS, siehe Antonides (Johannes).

ALCOC (Johann), ein Engelländer von Beverly in der Grafschaft York, wurde zu Cambridge Doctor der Theologie, worauf ihn König Heinrich VIII zum Cansler von Engelland und Bischoff von Ely ernannte. Er starb 1500, nachdem er Comment. in psalmos pœnitentiales; de monte perfectionis; sermones; Galli cantum, und abbatiam Spiritus s. meditationes geschrieben. Pit. Polydor. Virgilius. hist. Angl. Bal. Fa.

ALCOC (Simon), ein engelländischer Doctor und Professor Theologiæ, wie auch Prediger um 1380, schrieb de modo dividendi thema pro materia sermonis dilatanda:

Iaranda: expositiones in magistrum sententiarum;
Orationes. Bal. Pit. Fa.

ALCOLEA (Martin), ein Clericus regularis, edirte 1667 zu Lyon indices IX Tomorum Ant. Dianæ. Weil er aber hernach viel schändliche Druckfehler darinne wahrnahm, so gab er 1669 zu Lyon deswegen ein Buch von 21 Bogen unter dem Titel heraus: Vastissima erratorum sylva, quæ irreperunt in indices IX Tomorum R. P. Ant. Dianæ diligentissime collecta ab auctore ejusdem ordinationis ejusque iussu in lectorum gratiam in lucem edita.

ALCON, ein geschickter Wund-Arzt, florirte zu Rom unter der Regierung des Claudius, und ließ sich seine Arbeit überaus theuer bezahlen. Daß er im Bruchschneiden ziemlich erfahren gewesen, bezeuget Martialis. Nach des le Clerc Muthmaßung soll der von Flav. Josepho erwähnte Alcion niemand anders, als dieser Alcon gewesen. Plin. Kest.

de ALCONA, siehe de Altono.

de ALCONCHEL, oder Alchonchel (Emanuel), ein spanischer Minorit, florirte zu Anfang des 17 Seculi, war Magister Novitiorum zu Sevilla, und gab daselbst ein Werk, *regimento de la vida espiritual* betitelt, heraus. Es scheint solches mit dem Tractat de oratione mentali, dessen Wadding Bibl. minor. gedendet, einerley zu seyn. Ant.

de ALCONCHEL (Federic), siehe de Zuniga.

ALCOXIUS, siehe Aldococcius.

de ALCOZER (Ferdinand), ein Spanier von Toledo, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und gab daselbst 1510 des Lud. Ariosti Orlandum furiosum aus dem Italiänischen ins Spanische von Wort zu Wort übersetzt in 4 heraus. Ant.

de ALCOZER (Franciscus), ein Franciscaner zu Sant Jago, im 16 Seculo, war in der Theologie und den Humanioribus wohl erfahren, und verfertigte *tractado contra el juego*, wie auch *confessionario breve*. Ant.

ALCOZER (Hieron.), ein spanischer Dominicaner-Mönch im Anfange des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, und gab ein Buch unterm Titel *Subida de monte Sion oder de cognitione Dei per contemplationem quietam* zu Valentia 1509 in 4 heraus. Ant. Ech.

de ALCOZER (Jo.), ein Franciscaner in der Provinz Arragonien, hat im 17 Seculo gelebt, und ein ceremoniale mißse verfertigt. Ant.

de ALCOZER (Petrus), ein berühmter Historicus von Toledo bürtig, im 16 Seculo, war in den Antiquitäten wohl erfahren, und schrieb eine historische Beschreibung der Stadt Toledo, nebst einigen andern Schriften. Ant.

ALCUINUS, siehe Calvinus (Johannes).

ALCUINUS (Flaccus), oder Albinus, ein Engländer, so in der Oratorie, Poesie, Mathesi und Theologie wohl erfahren gewest, gebohren 735 in Northshire, aus einem alten adelichen Hause, war ein Bruder Arno, mit dem Zunahmen Aquila, ersten Erzbischoffs zu Salz-

burg, ward, nachdem er in der Jugend in einem nahe bey York gelegenen Kloster erzogen, und von Egbert und Elbert, welche beyde nach einander zur erzbischöflichen Würde zu York gelanget, unterrichtet worden, Lehrer in dieser Schule, hernach Bibliothecarius, ferner Diaconus der Kirchen zu York. Wazbalus, welcher Elbert zu der erzbischöflichen Würde zu York folgte, schickte ihn nach Rom, das Palatium für ihn daselbst zu holen; da er denn auf der Rückreise mit Carolo II. Könige der Francken bekannt wurde, nach erlangter Erlaubniß noch selbiges Jahr nach Frankreich gieng, und die Benedictiner-Abtey des H. Lupi zu Ferriere, wie auch das kleine Kloster des H. Josse erhielt. Obwohl die wichtigsten Handlungen mit auswärtigen Höfen durch seine Hände giengen: so war doch seine vornehmste Beschäftigung, daß er d. e. Wissenschaften öffentlich lehrte. Sein Lehrstuhl stand im königlichen Schlosse, wo er den König, die königl. Prinzen und Prinzessinnen so wohl, als die vornehmsten Herren des Hofes unterrichtete. Nachdem er sich 11 Jahr an Carolo II. Hof aufgehalten, schickte ihn derselbe nach Engelland mit dem König Offa einen Friedens-Vertrag aufzurichten, von dannen er nach 3 Jahren zurück kam, und beständig in Frankreich verblieb. Auffer seiner Bemühung der Unwissenheit zu steuern, suchte er auch die reine Lehre zu erhalten, wie er sich denn Elipando dem Erzbischoff zu Toledo, und dessen Schüler Felix von Urgel eifrigst widersetzte. Er hatte viel Theil an der 794 zu Frankfurt gehaltenen Versammlung der Geistlichen: und auf der 799 zu Aachen überwies er gedachten Felix von Urgel, daß er seine Irthümer abschwur. Endlich ward er des Hoflebens überdrüssig, konte aber doch seine Erlassung erst nach einiger Zeit erhalten, da er sich in die Benedictiner-Abtey St. Martin zu Tours zur Ruhe begab, und eine Schule anlegte, welche bald eine Mutter vieler andern berühmten Schulen ward. Nebst seiner Schul-Arbeit schrieb er die ganze heilige Schrift eigenhändig ab, und reinigte dieselbe von den bisher eingeschlichenen Schreibfehlern durch Hülfe der ältesten Abschriften; wie denn in der königlichen Bibliothek zu Paris noch eine dergleichen Abschrift anzutreffen ist. Man findet auch in einigen uralten Abschriften, daß Terentii Comödien von Calliopio übersetzt und ausgebeßert worden, und steht in den Gedanken, daß man den Alcuin mit diesem Zunahmen beehren wollen, weil in einer andern alten Abschrift von dem Leben des heiligen Willibrod derselbe ausdrücklich Dominus Albinus magister optimus Calliopius genennet wird. Er starb 804, 19 May. Seine Schriften sind: Quæstiones super Genesin cum eorundem responsis, davon die letztere, so die weitläufigste ist, unter dem Titel: Benedictiones Patriarchæ Jacobi, unter Augustini Werke versetzt, die 5 erstern Fragen aber abgesondert, unter dem Titel: Quæstiones de Trinitate & genesi gleichfalls Augustino zugeeignet worden; Discursus super verba Geneseos: Faciamus hominem secundum imaginem & similitudinem

rudinem nostram, welche Schrift man auch in *Ambrassi & Augustini* Opp. antrifft; Manuale seu pia & brevis explicatio septem Psalmorum poenitentiarum, psalmi 118 & psalmorum gradualium; de usu psalmorum; officia per ferias seu psalmi distributi secundum quemque diem hebdomadis, quibus canuntur in ecclesia; epistola ad Daphnin super Cant. 6, 7; comment. in Ecclesiasten; comment. in Evangelium Johannis; tr. super fidem de Sancta & indivisibili Trinitate, welcher nicht mit dem von Chifflet edirten Tractate: Alcuini confessio fidei suæ, noch mit dem folgenden zu verwechseln; Quæstiones de Trinitate, welchen *Flacius* 1580 zu Basel sub tit. unanimis consensus primitivæ ecclesiæ de non scrutando generationis Filii Dei modo edirt, und nachgehendes unter dem Titel: Confessio s. doctrina de Deo bekannt worden; de animæ ratione; 7 libri contra Felicem episcopum urgellensem; liber de sacramentis s. sacramentarium; tr. de virtutibus & vitiis; tr. de septem artibus, davon aber nur 2 noch vorhanden, nemlich de Grammatica, und de Rhetorica & virtutibus; de Dialectica; colloquium familiare inter principem Pipinum & Alcuinum; sermones 2 de vita & morte S. Martini episcopi Turonensis; vita S. Vaasti episcopi atrebatensis; vita S. Willibrodi, episcopi trajectensis; sermo in Hypapaanti, so in *Baluzii* Miscellan. steht; epistolæ, deren eine große Anzahl ist, und Gedichte, unter welchen das beyhm *Galeo* hist. Angl. befindliche de urbis Eboraci primordiis, deque primis ejus ecclesiæ Pontificibus ac Sanctis. Obige Schriften hat *Andreas du Chesne* 1617 in fol. zu Paris nebst Alcuini Leben edirt; dessen Epistolæ stehen auch in *Canisii* lectionibus antiquis. So findet man auch einige in *Baluzii*, *Mabillonii*, *Acherii*, *P. Pez* und anderer Sammlungen. Ausser diesen hat man seit 1617 noch einige Schriften entdeckt, als: Confessio fidei suæ; compendium fidei contra Arianos; de comparatione novi & veteris testamenti; de decem præceptis legis; Capitulare ad Carolum M.; man schreibt ihm auch die libros carolinos zu, und an dem bekannten libro Comitibus hat er großen Antheil. Seine Genealogia humanitatis Christi liegt in der menarsischen Bibliothek im MS. Das Buch de divinis officiis wird ihm mit Unrecht beygelegt. PB. Poss. Ve. T. C. Sig. Fa. *Histoire littéraire de France*.

ALCUSEN (Jodocus), ein Prediger in seiner Vaterstadt Zürich, wurde nachgehends Professor Logices in dem Collegio Humanitatis, wie auch Professor carolinus, schrieb eine Oration de vita & obitu D. Joh. Casp. Waseri, und starb 1630: W, d.

ALCYONIUS (Petrus), ein gelehrter Italiener, geboren zu Venedig am Ende des 15ten Seculi, erlernte die Humaniora von *Marco Musuro*, der damals zu Venedig die griechische Profession bekleidete, und gab darauf in einer Druckerey einen Correctorem ab, studirte hierauf die Medicin, und wurde sodann Medicus in einem Nonnen-Kloster zu Venedig, gab aber auch diese Stelle bald wieder auf, und gieng folgendes

aus Verdruss, da man ihm in Befetzung der griechischen Profession zu Venedig einen andern vorgezogen, nach Florenz, alwo er durch des Cardinal, Jul. de Medicis, Vorschub die Profession der griechischen Sprache und eine monatliche Pension von 10 Ducaten, des Galeni Buch de partibus animalium zu übersetzen, bekam. Als 1523 sein Patron der Cardinal von Medicis unter dem Nahmen Clemens VIII Pabst wurde, meinte er zu Rom ein grösser Glück zu machen, suchte seine Erlassung zu Florenz, und gieng, als man ihm solche nicht geben wolte, heimlich davon: konte aber zu Rom nichts weiter als die Professionem Eloquentiæ in dem Collegio romano erlangen. In dem darauf folgenden Kriege mit dem Kayser Carl V mußte er viel ausstehen. Er erhielt keine Besoldung: 1526 plünderten die feindlichen Soldaten sein Haus aus: und 1527 kriegte er bey Eroberung der Stadt, gar einen Hieb über den Arm: daher er nachgehends 2 Invektivas contra Cæsarem hielt. Sonst besaß er einen grossen Hochmuth, redete von Iederman, sonderlich von Gelehrten übel, und liebte den Trunk. Er übersetzte verschiedene Bücher des Aristotelis in die lateinische Sprache, gegen welche Sepulveds heraus gab: Errata Petri Alcyonii in interpretatione Aristotelis, a Joh. Genesio Sepulveda collecta; durch welche Schrift Alcyonius so erhitet wurde, daß er alle Exemplarien derselben aufkaufte, und solche verbrannte; daher die Schrift rar worden. Sonst schrieb er libros II de Exilio, welche 1522 zu Venedig in 4 und 1624 in 8 ans Licht getreten, nachmahls aber Joh. Burck, Mencke nebst andern Schriften dieser Art, 1707 zu Leipzig unter dem Titel: Analecta de calamitate literatorum auflegen lassen. Man giebt ihm schuld, daß er in dieser Schrift einen Tractat des Ciceronis, den er allein im Manuscript besessen, ausgeschrieben: gegen welche Beschuldigung ihn Mencke in der Vorrede vertheidigt. Neben seinen andern Studiis hat er auch die Medicin getrieben, und ist noch vor seinem 40 Jahre gestorben. B. Jov. Nic.

ALDANA (Franciscus), ein gelehrter spanischer Obrist, der mit König Sebastiano von Portugal nach Africa gieng, und daselbst An. 1578 in der Schlacht bey Alcazar getödtet wurde. Er hat verschiedene Schriften in gebundener und ungebundener Rede verfertigt, welche An. 1593 unter dem Titel: las obras del Capitan Francisco de Aldana zu Madrid heraus genommen. Anr.

de **ALDANA** (Petrus), siehe de Tevar.

ALDAR (Jo.), ein englischer Historicus, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebt, hat in lateinischer Sprache ein Buch de Scotis & Hibernis verfertigt. Bal. Pit. Vo.

ALDARI (Aaron Abu) ben Gerson, ein Rabbin, hat einen Commentarium in legem geschrieben, welcher nebst noch 3 andern Commentariis, als *Sam. Almosnino*, *Jac. Knisal* und *Mos. Albeld* zu Constantinopel in fol. soll gedruckt worden seyn. W.

ALDEBALD, oder Adebold, ein Mönch zu Clugny, hat

hat zu Ende des 10 und noch zu Anfang des 11ten Seculi gelebet, und nebst Syro seines Abts S. Majoli Leben, welches in den Actis SS. 11 May steht, in ungebundener und gebundener Rede beschrieben. *Leyser. hist. Poët. Fa.*

ALDEBURG (Jo), ein Carmeliter-Mönch aus Glanzbern, war in der scholastischen Theologie sehr bewandert, und schrieb *de formalitatibus lib. 1*; *de sufficientia syllogismorum lib. 1*; *de sensu & sensato lib. 2 &c.* Die Zeit, wenn er eigentlich floriret, ist unbekannt. Sw.

de S. ALDEGONDE, siehe van Marnix (Phil.).

ALDEGUNDE (Ægidius a S.), ein niederländischer Jesuit von Douay, stammte aus einem gräflichen Geschlecht her, und war ein Muster der Tugend beydes vor einheimische als fremde. Er hörte beständig Beichte, und starb in seiner Geburts-Stadt 1657 den 4 Oct. Er hat aus der niederländischen Sprache in die lateinische übersezt und vermehrter heraus gegeben *viras earum virginum, quæ in sæculari statu sanctitate claruerunt*, ingleichen *Adr. Liræi viam cœli per rosaria*. Al.

ALDELMUS, siehe Adelhelm.

ALDENACH (Caspar), ein Juriste, hat prælectiones in institutiones juris 1606 in 4 ausgehen lassen. Jo.

ALDENDORP (Conrad), vom Simler Alpendorp genannt, ein deutscher Carmeliter-Mönch am Ende des 14 Seculi, war Episcopus Azorensis, wie auch erzbischöflich-trierischer Weih-Bischoff, und schrieb *historiam Cyrilli, des 3ten Carmeliter-Generals*. T. *Alegre Paradis. Carmelit. Fa.*

ALDENDORP (Joh.), ein Juriste, schrieb einen *Tractat ultimarum voluntatum* 1607. K.

de ALDERETTE (Bernhardus), ein Jesuite, Doctor Theologiæ und Rector des Collegii zu Salamanca, von Zamora bürgerlich, hat die Philosophie zu Compostella und Valladolid, und die Theologie zu Salamanca gelehret, *de incarnatione in 2 partem D. Thomæ*; *de visione & scientia Dei in 1 partem D. Thomæ*; *de voluntate Dei, prædestinatione & reprobatione* geschrieben, und ist 1657, 15 Sept. im 63ten Jahr zu Salamanca gestorben. Ant. Al.

de ALDERETTE (Bernh.), ein Bruder des folgenden Joseph Alderette, von Malaga bürgerlich, war mit demselbigen zugleich als ein Zwilling geboren, und seinem Bruder an der Sprache, Gesicht und Statur so gleich, daß man die 2 Brüder fast nicht von einander zu unterscheiden wußte. Er war in der griechischen, hebräischen und andern orientalischen Sprachen, wie auch in der Antiquität wohl erfahren; wurde Canonicus zu Cordua, wie auch General-Bicarius des Erzbischoffs zu Sevilien, und schrieb *de inventione martyrum de Arxona in Bætica; eucharistica; symbola mysterii mysteriorum sacrificii æterni; Bæticam illustratam; del origen y principio de la lengua Castellana; varias antiguedades de Espanna, Africa, y otras provincias*. Ant.

de ALDERETTE (Didac. Gratian.), siehe Gratianus.

de ALDERETTE (Joseph.), ein spanischer Jesuite, Doctor Juris, Canonicus zu Cordua und Rector des Collegii zu Granada, von Malaga bürgerlich, ist 1616, 12 Jun. im 56ten Jahr gestorben, und hat 3 Bücher *de religiosa disciplina tuenda*, ingleichen *allegacionem juris pro regularum exemptione* geschrieben. Al.

ALDERINUS (Cosma), ein Musicus in der Schweiz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hat zu Bern viele Hymnos sacros heraus gegeben. *Gesner. Bibl.*

ALDERISIUS (Albertus), ein neapolitanischer Doctor Juris von Gaeta in dem 17ten Seculo, schrieb *tractatum de assistentia*, wie auch *de symbolicis contractibus*. To.

ALDERISIUS oder Aldorifus (Prosper), ein Italiener, hat *gelatoscopiam s. divinationem ex risu* geschrieben. *Naudæi bibliographia politica.*

ALDES (Theodorus), siehe Slade, junior (Matth.).

ALDEY (Jac.), ein libeckischer Schiffer, der sich gut auf den See-Compaß verstand, und zu Ende des 16 Seculi lebte, schrieb Böckchen vom Instrument *unn Declinat'on der Sinnen unn oof von de Nord's stern*, up den Instrumenten 10. Mol.

ALDELMUS, ein Engelländer, hat um das Jahr 680 florirt, und soll unter seinen Landsleuten der erste gewesen seyn, welcher lateinisch geschrieben; wie er denn *de laudibus virginitatis; de vitiis principalibus und metrica* geschrieben. Pit. Fa.

ALDILAZITH, ein arabischer Astrologus, welcher ein Werk unter dem Nahmen Archibia geschrieben. H.

ALDIMARI (Biagio), königlich-spanischer Staats-Rath zu Neapolis, starb 1713 im Oct. im 75ten Jahre seines Alters. Man hat unter andern von ihm: *Historia genealogica della famiglia Caraffa; Memorie histori. de diverse famiglie nobili &c.* Bl.

ALDINUS (Tobias), siehe Pet. Castellus.

ALDOBRANDINI, ein Dominicaner von Ferrara, von einigen de Collegariis zugenahmt, florirt um das Jahr 1380, und hinterließ officium translationis S. Thomæ; Sermones de tempore & de sanctis nebst vielen andern Werkgen in lat. und italiänischer Sprache. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI, ein Dominicaner aus der Lombardie, florirt in der letzten Hälfte des 14 Seculi, und schrieb Sermones, ingleichen *Scalam de articulis fidei*, welche in der Baseler Bibliothek im MS. liegt. Einige haben Scala vor seinen Geschlechts-Nahmen gehalten. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI de Toscanella, ein Dominicaner zu Viterbo, hatte den Zunahmen von seiner Vater-Stadt im Patrimonio Petri, florirt um 1314, und schrieb Sermones de sanctis, welche bey den Dominicanern zu Bologna im MS. liegen; Sermones festivos & de tempore; tr. super X legis præcepta; ingleichen *vitam S. Dominici in 8 Theilen*. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI (Cuthius), ein florentinischer Poet, aus vornehmen Geschlechte, hat 1600 gelebt, und verschiedene italiänische Gedichte verfertigt.

ALDO-

ALDOBRANDINI (Hippolytus), siehe Clementis VIII.

ALDOBRANDINI (Johannes), von Florenz gebürtig, ein Bruder Pabst Clementis VIII, war anfänglich Auditor di Ruota in Rom, hernach Bischoff zu Imola, und erlangte endlich An. 1570 von Pio V den Cardinals Hut. Zwey Jahr darauf mußte er nebst einigen andern Cardinälen sich bemühen, das Bündniß wider die Türken zum Stande zu bringen, ward auch darauf Groß-Pönitentiarus, und zuletzt Präfectus Signaturæ Brevium. Er hat ein Buch de jure fisci & causis fiscalibus, ingleichen decisiones rotæ geschrieben, und ist zu Rom An. 1573 gestorben. Ug. Panz. Pap. Ol.

ALDOBRANDINI (Petr.), ein Bischoff von Savina und Cardinal, von Rom gebürtig, aber aus einer florentinischen Familie herkommend, war Clementis VIII Nepote, gab einen Legaten in Frankreich ab, stillte die in Savoyen entstandene Kriegs Troublen, half hierauf die Wahl Gregorii XV befördern, schrieb ordines, constitutiones, decreta civitatis & ducatus ferrariensis; apophthegmata de perfecto principe; interpretat. L. 1 Cod. de edendo, welche in Ottonis thesauro juris rom. Tom. V stehet, und starb 10 Febr. 1621. Ol.

ALDOBRANDINI (Petrus), siehe Petrus Igneus.

ALDOBRANDINI (Sylvester), ein JCrus aus Florenz, war bey den Decemviris allda Secretarius, verließ aber sein Vaterland, und mußte sich eine Zeitlang mühselig behelfen, bis er bey dem Cardinal Hippolyto Arestino aus dem Hause der Herzoge zu Ravenna als Assessor versetzt ward, worauf er endlich als Consistorial-Advocat und Advocat des Fisci zu Rom 1558 gestorben. Er hat Annotationes ad Institutiones, und Comment. in lib. 1 Institutionum geschrieben. Panz.

ALDOBRANDINI (Thomas), hat 1594 gelebt, und des Diogenis Laertii 10 Bücher lateinisch übersetzt. K.

ALDOCOCCIUS oder Alcoxius, ein Engländer, lebte zu Anfange des 15 Seculi, war ein Philosoph, und schrieb commentarios in libros sententiarum, welche Leland sehr rühmet. Fa.

ALDORANDUS, siehe Aldrovandus.

de ALDOVERA & Monsalve (Hieronymus), ein Eremit des Augustiner Ordens, zu Saragossa, so Theologiam scholasticam gelehret, und 40 Jahr geprediget, schrieb discursus in festa sanctorum, ingleichen von andern verschiedenen Materien, und starb 1630. Ant.

ALDOVINIUS (Aldus), ein Juriste, hat zu Venedig 1612 Consilia heraus gegeben. K.

ALDRETA (Bernh.), siehe Alderetre (Bernh.).

ALDRICH, ein Bischoff aus dem königlichen Stamme der Sachsen, kam im 12ten Jahr seines Alters an Caroli II. Hof, begab sich in den geistlichen Stand, wurde Kayseris Ludovici Reichthater, 832 Bischoff zu Mans, 840 von Lothario verjagt, von Carolo II

aber wieder eingesetzt. Er hat ein Buch hinterlassen, worinne er alle Decreta der Päter und Canones der Concilien von dem Kirchen-Regimente gesammelt. Bonduonet des eveques de Mans.

ALDRICH (Robert), siehe Aldrisius.

de ALDRIGHETTIS oder Andreghettus (Aldrichettus), ein Professor Medicinæ zu Padua, florirte zum Anfange des 17 Seculi, und gab des Herc. Saxonia tractatum de lue venerea mit seinem beygefügtten Register aus dem MSt. a part heraus, welche Piece hernachmahls den gesammelten Operibus des Saxoniae Herc. beygedruckt worden. Li.

ALDRISIUS oder Aldrich (Robert), war ein ingenieur Mann, wie seine Epigrammata bezeugen, ein guter Freund von Erasmo, wußte sich bey dem Bischofthum Carlile bey vieler Staats-Veränderung wohl zu maintainiren, und starb 5 März 1555. Wo.

ALDROVANDI (Joh. Franciscus), ein Juriste aus Bononien, hat 1470 gelebt. K.

ALDROVANDI (Matthæus), aus der Insel Corsica, starb sehr jung, und hinterließ Lettere amorose 1568. So.

ALDROVANDI (Ulysses), oder Aldorandus, ein Philosophus und Medicus von Bononien, woselbst er auch die Physic und Medicin gelehret, hat sich sonderlich auf die Erkenntniß der natürlichen Dinge, Pflanzen, Thiere u. und fürnemlich der Vögel gelehret, zu dem Ende er in die entlegensten Derter der Welt gereiset, viele Künstler unterhalten, auch dadurch in solche Armut gerathen, daß er in hohem Alter bey verlohrenem Gesichte im Hospital zu Bologna 1605 den 4 May gestorben. Andere und sonderlich Patin sagen, er sey reich an Ehre, Gütern und großer Reputation gestorben, und habe sein Vermögen der Stadt Bologna mit dieser Bedingung verlassen, daß sie alle seine MSt. sollte drucken lassen, welcher sie auch nachgekommen, und denen Fremden annoch täglich sein Cabinet zeigt. Sein Bildniß, und der vollständige Catalogus seiner Schriften, stehen in Imperialis museo. Die vornehmsten seiner Schriften sind, lib. V de piscibus; XX de avibus; IV de animalibus exsanguibus; VII de animalibus insectis &c.; dendrologia naturalis, museum metallicum; historia monstrorum; historia serpentum & draconum, sind zu Bologna 1637 sq. in 14 Tomis in fol. zusammen edirt; wie wohl die wenigsten derselben von ihm, die meisten aber erst nach seinem Tode von andern ausgearbeitet, und nur mit seinem Nahmen gezieret worden. Ausser diesen hat man noch unter seinen Nahmen: l'Antichità di Roma, raccolte da Ulysse Aldrovando e Lucio Mauro; Encomium aquilæ, und encomium anseris, welche beyde legten in Casp. Dornavii Amphitheatro T. I stehen. Li. Im. B. PB.

ALDROVANDINI (Joseph.), ein Bologneser und Academicus Filarmonicus, florirte am Anfang des 18 Seculi, und war Capellmeister zu Mantua. Er hat unter andern Armonia sacra aus 10 Motetten bestehend und

und *Concerti sacri* heraus gegeben, und bey dem letztern Werke sich Joseph Anton Vincentius Aldrobandi genennet.

ALDRUIDUS, ein Engelländer, lebte in dem 14ten Seculo, hatte grosse Einsicht in die Geheimnisse der Natur, weswegen er nach der Gelegenheit seiner Zeiten in den Verdacht der Zauberey kam, und schrieb ein Buch *de quintis essentis*. Pit. Leland. Bal. Fa.

ALEALMUS (Ludovicus), ein JCrus und Poet zu Verneuil, einem ohnweit Paris gelegenen Land-Gut, gebohren, trieb eine Zeitlang zu Paris die Praxin Juris mit Ruhm, wurde darauf Stadt-Dichter zu Orleans, welches Amt er in die 20 Jahr verwaltet, wendete die übrige Zeit auf Verfertigung sinnreicher Gedichte an, welche von seinem Sohn nach seinem Tode, der An. 1591, da er über 70 Jahr alt gewesen, erfolget, An. 1594 zusammen in Druck gegeben, und mit Beyfall von verständigen Kennern aufgenommen worden. Sam.

ALEANDER (Franciscus), ein Nepote des Cardinals, hatte grosse Lust zum Kriege, ward aber auf Caroli V Recommendation Ergz-Bischoff zu Brindisi, signalisirte sich in der italiänischen Poesie, und starb 1563. Cra.

ALEANDER (Hieronymus), ein Cardinal, gebohren zu la Mothe, einer kleinen Stadt auf der Grenze von Friaul und Tyrien, den 13 Febr. 1480. Nachdem er in verschiedenen Wissenschaften, besonders aber in der lateinischen Sprache, einen sattsamen Grund gelegt, lernte er die Astrologie von dem damals berühmten Daniel von Padua, ingleichen die hebräische Sprache von Moses Perez, einem spanischen Juden, dem er dagegen die Grund-Lehren der christlichen Religion so überzeugend beybrachte, daß sich derselbe taufte, und sich darbey zur Dankbarkeit den Nahmen Hieronymus geben ließ. Unmittelst studirte er noch die Medicin, ingleichen die Theologie, und erklärte hierauf in seinem 20ten Jahre dem jungen Adel zu Venedig die *Quaestiones tusculanas* Ciceronis, griff sich aber dabey also an, daß ihm eine Ader sprang, und er darüber in eine tödtliche Krankheit fiel. Er wurde von Ludovico XII An. 1508 nach Paris berufen, daselbst die *litteras humaniores* zu lehren. Dieses that er mit großem Ruhm, mußte aber, als die Pest daselbst einriß, sich nach Orleans begeben, da er seine griechischen *lectiones* mit gutem Zulaufe fortgesetzt. Nach diesem gieng er An. 1514 zu Erhardo von der Mark, Bischoff zu Lüttich, welcher ihm anfangs die Stelle eines Secretarii und Cancellers, wie auch ein Canonikat an seiner Cathedral-Kirche nebst der Probstei von S. Johann verliehe, und ihn 2 Jahr darnach an den päpstlichen Hof versendete, damit er die Schwierigkeiten, die Franciscus I in Frankreich wider seine Erhebung zu der Cardinals-Würde in den Weg gelegt, heben sollte. Als er dieses glücklich ausgerichtet, und indessen auch dem Pabst Leoni X bekannt worden, wolte man ihn gerne in Rom behalten, daher er bey Erhardo seinen Abschied nahm, und zu Rom, bey dem Gelehrten. *Lexic. T. I.*

Cardinal de Medicis in Dienste trat, auch bald hernach zum Bibliothecario im Vatican ernennet wurde. Als die Religions-Streitigkeiten in Deutschland angingen, wurde er An. 1519 als Nuntius dahin geschickt; da er denn sonderlich auf dem Reichs-Tage zu Worms 3 Stunden wider Lutheri Lehre geredet. Man suchte ihn zu bewegen, daß er mit Luthero von den Glaubens-Lehren disputiren sollte, welches er aber, wie selbst einige römische Scribenten melden, vermuthlich aus einem Mißtrauen gegen sich selbst abschlug, und vielmehr dessen Bücher verbrennen ließ, auch selber das Edict wegen der Achts-Erklärung desselben aufsezte. Clemens VII gab ihm das Ergz-Bisthum Brindisi An. 1524, und das folgende Jahr besand er sich als Nuntius bey dem Könige Francisco I vor Pavia, ward auch mit gefangen, aber bald wieder losgelassen. Eben dieser Pabst schickte ihn An. 1531 nach Deutschland, und darauf nach Venedig, von dannen ihn Paulus III 1534 zurück berief, um ihm 1538 den Cardinals-Hut aufzusetzen. Er war auch von diesem Pabste bestimmt, daß er nebst 2 andern Legaten, auf dem künftigen Concilio präsidiren sollte. Indem man aber darinne begriffen war, wurde er nochmahls An. 1538 nach Deutschland gesendet. Jovius berichtet, daß er vor seine Gesundheit allzu sehr besorgt gewesen, und seinen Tod, welcher 1542 den 1 Febr. erfolget, insonderheit dadurch beschleuniget, daß er immer ohne Noth Arzeneyen eingenommen. Seine Schrifften sind ein griechisch und lateinisches Lexicon, so zu Paris An. 1521 in fol. heraus gekommen; ein Poema ad Julium & Nexram, so in den *Delic. poetarum italor. T. I* anzutreffen; Tabellen über die griechische Grammatic. Oldoin und einige andere haben ihn auch vor den Urheber der 2 *Dialogorum*: Cicero relegatus, und Cicero revocatus, ausgegeben, welche Meinung aber ohne Grund ist. Viele seiner Schrifften, darunter auch die zu Worms vor Kayser Carl V gehaltene Rede, liegen noch im MS. Ol. Eg. Nic. B. Au. Pap.

ALEANDER (Hieronymus), des obigen Cardinals und Bischoffs von Brindisi Bruders Enckel, aus Friaul hürtig, wurde anfänglich bey dem Cardinal Octavio Bandini befördert, bey welchem er fast 20 Jahr das Amt eines Secretarii verwaltet; in seiner Jugend gab er einen Commentarium über die *institutiones* Caji heraus, und als er zu Rom war, begab er sich in die Academie der Humoristen, welche damals ihren Anfang nahm, wie er denn von der Devise dieser Academie einen gelehrten Tractat geschrieben. Er gab auch andere Schrifften, die zu der Antiquität gehören, als *explicationem antiquae tabulae folis effigie symbolis exsculptae; navis ecclesiam referentis symbolum in veteri gemma annulari insculptum explicatione illustratum; de suburbicariis regionibus viz der Salmasium &c.* ließ auch ein Volumen seiner Werke drucken; ingleichen eine Vertheidigung des Adonis des Dichters Marini wider den Ritter Stilian. Er verließ endlich des Cardinals Bandini Dienste, auf Anfus

Ansuchung Urbani VIII, und wurde bey dessen Reypoten, dem Cardinal Francisco Barberini, Secretarius, welchen er auch 1625 nach Frankreich begleitete, dahin er als Legatus a latere gieng. Er war schwacher Natur, und starb 1631 zu Rom. Caspar de Simeonibus hat ihm den 31 Dec. 1631 zu Rom eine Leichen-Rede gehalten, welche zu Paris An. 1636 gedruckt worden. B. Cra. Gr. Nic. All.

ALEANDER (Hieronymus), siehe Lando (Hortensius).

ALEARDUS, siehe de Pindemontibus.

AI EDRISI, siehe Nuba.

ALEAUME (Jac.), ein Franzose, war Dom-Sänger und Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Orleans, und gab daselbst 1706 eine Leichen-Rede heraus, die er dem verstorbenen Cardinal und Bischoff von Orleans Peter du Cambout de Coislin gehalten.

ALEFELD (Bened. ab), Erbherr auf Geltingen, gebohren 1506, studirte von 1519 bis 1524 zu Wittenberg, und wurde, als er bey nahe 70 Jahr alt war, Probst zu Prezen. Er starb den 13 April 1586, oder nach anderer Meinung im Monat April 1587, und hinterließ 5 nette lateinische Briefe an den hollsteinischen Superintendenten, Paul von Eizen, von denen der erste wider die Trunkenheit, der 2 und 5 von der Nothwendigkeit der guten Werke, der 3 und 4 aber von Matrimonial-Sachen handeln. Ob seine Declamation, deren er nebst andern Wercken in angeführten ersten Epistel gedienet, und die er auf Anregen ermelbten von Eizen unter dem Titel vituperatio ebrietas herauszugeben versprochen, wirklich ans Licht getreten, ist unbekannt. Mol.

ALEFELD (Bened. ab), Herr auf Haseldorf, studirte zu Wittenberg, wurde nach seiner Zurückkunft hollstein-gottorfischer geh. Rath und Probst zu Prezen. Er stand in solchem Ansehen, daß keine Sache von Wichtigkeit im Staat ohne ihn vorgenommen und beschloffen wurde, wie er denn auch die Grenz-Streitigkeiten mit Dännemarc zur Endschafft gebracht. Er hat nebst andern die schleswig-hollsteinische Hof-Gerichts-Ordnung in deutscher Sprache machen helfen. Mol.

ALEFELD (Christ. Albert. ab), ein Hollsteiner, lebte am Ende des 17 Seculi, war in der Matheß wohl bewandert, und gab zu Copenhagen 1694 ein Buch unter dem Titel: Gebrauch des Proportions-Cirkels heraus. Mol.

ALEFELD (Derchlev ab), ein hollsteinischer Edelmann, auf Haseldorf, Haselov und Ragen, königlich-dänischer geh. und Landschafts-Rath, wie auch Ober-Amtmann zu Flensburg und Ober-Kriegs-Commissarius, ingleichen Obrister über ein Dragoner-Regiment, dankte 1680 von diesen Aemtern ab, und lebte nach diesem zu Hamburg, wo er auch 1686 gestorben. Man hat von ihm Briefe und Verrichtungen am brandenburgischen Hofe wegen des schwedischen Krieges: Bedenken, warum Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, unerwartet

der pohlischen und ungarischen Völker, in Schwedisch-Pommern einbrechen sollte, welches in Königs europäischen Staats-Consilien T. II n. 117 befindlich ist: und im MS. verschiedene Volumina memoriarum historicarum, darunter auch ein deutscher Tractat von Gespenstern, daraus 20 Erzählungen in Pet. Goldschmids Morpheo infernali stehen. Mol.

ALEFELD (Frid. ab), ein Hollsteiner, Herr von Langeland und Niringen, Freyherr von Mörsburg u. gebohren 1623, that, als er sich in der Staats-Wissenschaft und andern Studien gnugsam fundirte, eine Reise durch die vornehmsten Reiche in Europa, und wurde um 1663 Gouverneur im Hollsteinischen, wie auch Ober-Amtmann von Steinburg und Dithmarsen, und unter König Friedrich III Landschafts- und geheimer Rath, der ihn auch 1668 in den Grafen-Stand erhob. Nicht lange hernach machte ihn Kaiser Leopold zum Reichs-Grafen, und König Christian V ertheilte ihm nicht nur den Elephanten-Orden, sondern ernannte ihn auch 1671 zum Grafen von Langeland, und 1676 zum dänischen Groß-Canzler, wie auch zum geheimen Raths- und Staats-Canzlers-Präsidenten, ingleichen zum Conservator der Copenhagener Universität. Als ihm 1682 durch einen großen Brand sein Haus in die Asche gerieth, gieng zugleich seine kostbare und rare Bibliothek verlohren, doch hat er nach der Zeit eine andere zu Gravenstein angelegt, und ist endlich zu Copenhagen den 7 Jul. 1686 gestorben. Sein vortreflicher Commentarius über den Grotium de jure belli & pacis, wie auch de veritate religionis christianæ ist durch obgedachten Brand mit im Rauch aufgegangen. Mol.

ALEFELD (Godschale. ab), ein Bischoff zu Schlezwig, aus Hollstein bürtig, widmete sich nach seiner Eltern Willen dem geistlichen Stande, brachte es auch so weit, daß er Decretorum Doctor, nachgehends Canonicus und Probst an der Cathedral-Kirche zu Schlezwig, auch herzoglicher Canzler, und endlich 1507 Bischoff allda ward. Er verwaltete solch Amt mit großem Ruhm, und tilgte die auf dem Biscthum haftenden 20000 rheinische Gulden hoch sich belaufene Schulden. König Christian II in Dännemarc schickte ihn 1514 nach Linc und Brüssel, um die Heyrath mit der Isabella zu Stande zu bringen, wovor er 1517 das Kloster Reinfelden erhielt. Er widersetzte sich, als die catholische Religion in Dännemarc und Hollstein abgeschafft wurde, nicht gar zu eifrig, und hatte davon den Vortheil, daß er auf seine Lebzeit bey dem Biscthum gelassen wurde, und alle dessen Einkünfte ferner ungeschmälert genoß, dahingegen die andern Bischoffe abgesetzt und theils in Arrest genommen wurden. Man hat von ihm eine Epistel an den speyerischen Reichs-Cammer-Gerichts-Präsidenten, Grafen von Beichling, das Biscthum zu Schlezwig betreffend, die in Cypræ Annal. Slesvic. Episc. stehen. Seine an obgedachte Braut gehaltene Gesandtschafts-Rede ist noch nicht gedruckt. Auf seine Veranstellung und Beforgung kam auch Rosarium s. li-ber

ber agendorum secundum ritum ac consuetudinem ecclesiae & dioceseos slesvicensis, ingleichen über breviarius und diurnale heraus. Er starb den 25 Jan. 1541. Mol.

ALEFELD (Henr. ab), ein hollsteinischer Edelmann und Erbherr auf Lindow im Amte Schleswig, lebte im 17 Seculo, und schrieb poetische Wälder. Mol.

ALEGAMBE (Philippus), ein Jesuite, geböhren zu Brüssel 1592 den 22 Jan. begab sich zu Palermo in den Jesuiten-Orden, und setzte theils daselbst, theils zu Rom seine Studia weiter fort. Als er in Grätz zur theologischen Profession erhoben, und 1629 zum Doctor war creiret worden, reisete er mit dem Prinzen von Eggenberg in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien. Darauf wurde ihm bey dem General der Jesuiten die Stelle eines Secretarii aufgetragen. Er erhielt auch die oberste Aufsicht in geistlichen Sachen in dem Profess-Hause, und das Beicht-Ampt, starb aber bald darauf zu Rom 1652, 6 Sept. Seine zu Antwerpen 1643 gedruckte Bibliothecam jesuiticam, darinne er des Ribadeneira Werck fortgesetzt, hat der Pater Sorwel 1675 mit des Alegambe additionibus manuscriptis wieder auflegen lassen. Er schrieb auch heroes & victimas caritatis societatis Jesu; mortes illustres & gesta eorum de societate Jesu, qui in odium fidei ab haereticis, vel aliis occisi sunt; vitam Joh. Cardim. Lusitani. B.

ALEGRE de Casanate (Marcus Antonius), ein Carmeliter und Doctor Theologia von Sarracona bürtig, soll mehr Frömmigkeit als Erfahrung in der Antiquität gehabt haben; schrieb paradisum Carmelitano, darinne er viel ungegründete Sachen angebracht; apologema pro Joh. Patriarcha XLIV hierosolymitano; de sacris operibus, nebst andern Dingen in spanischer Sprache; und starb 1658, den 10 Sept. im 68 Jahr. Ant. W. d.

de ALEGRIA (Jo. Martinez), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, gab zu Valentia 1545 epitomen de diis gentium heraus. Ant.

ALEGRINUS (Johannes), siehe Johannes von Abbeville.

de ALEMAGNA (Jo. Baptista), ein Medicus von Scilla in Calabrien, schrieb 1530 de febribus. To.

ALEMANNUS Brixienfis, siehe Adelmannus.

ALEMANN, oder Almannus, oder Almantius, ein Mönch, in der Abtey Haut-Willers bey Rheims, lebte in der Mitten des neunten Seculi, und schrieb vitam Nivardi Archiepiscopi remensis; vitam Synoduli; de translatione B. Helenae; de Franciae desolatione; vitam S. Emmii; epistolam ad Theodoinum, welche in Mabillonii analectis stehet; vitam S. Bercharii primi abb. altvillav. Si. Vo. Mabi.

ALEMANN oder Altmann, ist Bischoff zu Passau gewesen, und 1091 gestorben. Sein Leben hat Tengnagel inter vet. monum. zu Ingolstadt 1612 in 4 mit ans Licht gestellet. Fa.

ALEMAN (Adrianus), ein Professor Medicinæ zu Paris, commentirte über den Hippocratem de flatibus, soll auch, wie Schendius muthmasset, der erste gewesen seyn, der nach Galeno über Hippocratem de aëre, aquis, & locis eine Erklärung geschrieben. Beyde Commentarii sind zu Paris 1557 in 8 gedruckt. Li. Fa.

ALEMANN (Ægidiolus), ein Jctus von Cremona, lebte um 1200, und versertigte opera legalia. Ar.

A LEMAN (Ambrosius), ein deutscher Dominicaner, daher er auch seinen Zunahmen zu haben scheint, ist zu Mantua 1515 gestorben, nachdem er das Register des Petri Bergomensis, dessen Schüler er gewesen, in der andern zu Venedig 1497 beförberten Auflage übersehen und vermehret, auch des Barthol. Lapaccii oder des Rimbertainis Werckgen de sensibilibus deliciis paradisi, das er aus dem Tractat des Johann von Tambaco excerpirt, mit vielem Fleiß verbessert heraus gegeben. Ech.

ALEMANN (Conradus), ein Deutscher von Magdeburg, daher er sich auch Conradum de monte puellarum schrieb, lebte am Ende des 14 Seculi, studirte zu Erfurt und Paris, wurde Rector der Academie zu Wien, und endlich Priester zu Regensburg. Er schrieb vitam Erhardi Episcopi rarisbon. welches man in den AS. findet; ingleichen vitam Dominici; politicam, æconomicam & monasticam; quaestiones varias. Es steht auch von ihm unter dem Rahmen Conradi de monte puellarum ein Fragmentum contra Begehards & Beginas in der Bibliotheca patrum: und unter eben solchem Rahmen hat er auch 1337 in seinem 28 Jahre planctum ecclesiae in Germania versertiget. Si. T. Fa.

ALEMANNUS (Cosmus), ein Jesuite von Meyland, geböhren 1559, lehrte die Humaniora 3 Jahr, die Philosophie 5 Jahr und die Theologie 8 Jahr, war darauf 9 Jahr Studiorum Praefectus, und starb in seiner Vater-Stadt den 24 May 1634. Er hat Summam totius philosophiae in verschiedenen Quart-Bänden zu Pavia edirt, welche zu Paris wieder aufgelegt worden, auch etliche theologische Werckgen im MS. hinterlassen. Al.

ALEMANN (Jacobus), ein Jctus, geböhren zu Magdeburg, war des vorhergehenden Conradi Nachkomme, lebte in der ersten Helfte des 17ten Seculi, ward zu Magdeburg Schöppe, bey dem Herzog von Braunschweig aber und Bischoff von Halberstadt Rath und Cansler. Er schrieb discursum feudalem de jure investiturae simultaneae; de clausulis rescriptorum; palaestram consultationum juris illustrium, unter denen die de monetis die weitläufigste ist. Si.

ALEMANN (Jo.), ein spanischer Medicus in der andern Helfte des 16 Seculi, hat Repertorio de los tiempos geschrieben, so zu Sevilla 1596 in 8 mit des saragosischen U. de Victoria el juicio astronomico wieder aufgelegt worden. Ant.

ALEMANNUS (Joseph.), ein Jesuit aus Meyland, starb zu Asti 1630 im 74ten Jahr, und ließ historiam miracu-

miraculosæ imaginis B. V. M. und de christiana sapientia ad Principes gentiles Tomos 2, nebst einer italiänischen Oration. Al.

ALEMANN (Lud. Augustin.), ein JCrus, geb. zu Grenoble 1653, wurde in der reformirten Religion aufgezogen, schwor aber solche 1671 ab. Er war das mahlß der Rechten Doctor zu Valence und Advocat bey dem Parlament zu Grenoble. Im Jahr 1693 ward er Doctor der Medicin, weil man ihm Hofnung zu der Stelle eines Schiffs-Medici gemacht, daraus aber nichts worden. Er legte sich stark auf die genaue Erkenntniß der frantzösischen Sprache, und schrieb *remarques posthumes de Mr. de Vaugelas sur la langue Françoise* mit Anmerkungen; *nouvelles observations ou guerre civile des François sur leur langue; bissoire monastique d'Irlande; journal historique de l'Europe pour l'an 1694 & 1695*, von denen aber das letzte außs Jahr 1695 nicht in Druck gekommen. Er starb um 1735. Cle.

ALEMANN (Marcus Aurelius), ein spanischer Mathematicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *desperador de ingenios* und *de arithmetica algebrica* geschrieben. Ant.

ALEMANN (Matthæus), ein Spanier oder Italiäner, war geheimer Secretarius bey Philippo III im Anfange des 17 Seculi, legte sich auf die Humaniora, erwählte aus Liebe zu den Studiis ein Privat-Leben, übersezte den Horatium in die spanische Sprache, und gab das Leben Antonii von Padua; *Commentarios linguæ castellanæ*, und andere Schrifften heraus. Ant. Si.

de **ALEMANNIA** (Nicolaus), siehe von Schœnberg (Nicolaus).

ALEMANN oder Alamann (Nicolaus), päpstlicher Bibliothecarius im Vatican, im 17 Seculo, war, wie insgemein gesagt wird, von Geburt ein Grieche, wie wohl Siberus will, daß er vielleicht ein venetianischer Unterthan gewesen, und deswegen ein Grieche genennet worden, weil er zu Rom in dem griechischen Collegio studiret, allwo er durch seine Gelehrsamkeit die Gunst der Barbarinen, welche des Pabsts Urbani VIII Nepoten waren, erworben, und bald in seiner Jugend bey den Cardinälen Cobellutius und Burghesio Secretarius, auch nach Absterben Bathasaris Anstedei Bibliothecarius im Vatican worden. Hierauf suchte er sich bey dem römischen Hofe durch seine Schrifften noch mehr beliebt zu machen, wie er denn An. 1625 *Syntagma de Parietinis lateranensibus a Cardinale Barbarino restitutis* heraus gegeben, und den carolingischen Kaysern die oberste Gewalt in Rom absprechen wollen, welches Werck in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ stehet, darinne ihn le Blanc in der Dissertation de nummis Caroli M. Lotharii, Ludovici & succedentium Regum Romæ percussis widerleget; ferner hat man von ihm dissertationem de dextræ levæque manus prærogativa ex antiquis Pontificum nummis, Paulum Petro Apostolo anteposcentibus. Sonderlich aber hat er sich berühmt ge-

macht durch Edirung der historiae arcanae des Propetii, dargegen Gab. Trivoriuss An. 1631 zu Paris, Th. Rivius in Engelland, und Joh. Richelius zu Helmstädt Apologien geschrieben, worunter der letztere den Alemannum sehr hart angegriffen. Endlich wurde ihm aufgetragen, bey dem Bau der St. Peters Kirche in Rom Achtung zu geben, daß keines von den Gräbern der Märtyrer entheiligt würde, welches er mit solcher Sorgfalt soll gethan haben, daß er darü über gestorben. Gr. Si. HL.

ALEMANN (Radulphus), siehe Radulphus.

ALEMAY (Leonard.), ein frantzösischer Jesuit von Limoges, geboren 1594, hat 12 Jahr die Rhetoric gelehret, ist hernach bey den untern Schul-Classen bedient gewesen, und zu Bourdeaux 1650 den 9 April gestorben. Man hat von ihm Parentalia D. Gorguei, Proto-prædis burdigalensis; Parentalia Cardinalis de Sourdis und Epithalamium D. Catharinæ. Al.

d' **ALENCON**, siehe Margaretha.

ALENIUS (Julius), ein Jesuit von Brescia, geboren 1582, gieng 1610 als Missionarius in Indien, lehrte zu Macao die Mathesin, war auch Magister Provictorum, starb im August 1649, und ließ in seiner Sprache vitam Salvatoris in 8 Tomis; lib. de Christi incarnatione; lib. imaginum vitæ Christi; lib. de sacrificio missæ; de sacramento poenitentiae; de origine mundi; dialogos; de scientiis & studiis europæis; theatrum orbis; praxes geometricas; vitam Matth. Riccii, Mich. Yam & Cham Michaelis. Al.

ALENUS (Andr.), ein Schulmann in seiner Vaterstadt zu Herck in der Graffschaft Hasbain, hat 1574 florirt, viele gelehrte Männer gezogen, und sacrarum heroidum lib. 3 in elegischen Versen geschrieben. Sw.

ALEOTTI (Giov. Battista), ein welscher Mathematicus, edirte 1647 *artificiosi e curiosi moti spiritali di Heroni Alessandrino* zu Bologna in 4; worauf sie des Frederici Commandini lateinischen Version derer Spirituum des Heronis Alexandrini zu Amsterdam 1680 in 4 mit beygedruckt worden.

ALEPERTUS, siehe Odilpertus.

ALER oder Alers (Henricus), hat 1647 zu Bremen orationes heraus gegeben, auch einige lateinische Gedichte geschrieben, von denen eines in mortem P. Cunæi, bey dieses letztern 1720 zu Leipzig in 8 gedruckten orationibus stehet.

ALERANUS, siehe le Blanc (Otto).

de **ALERIO** (Jo.), ein Carmeliter: General von Toulouse, schrieb in Ecclesiasticum und in IV libros sententiarum, und starb 1342. T. Alegre Paradis. Carmelit. Fa.

ALERS (Hieron.), ein JCrus, ward 1679 zu Frankfurt an der Oder Doctor, und schrieb diss. de jure offerendi; de regali publicarum viarum jure.

ALES (Alexander), oder Halesius, ein Scholasticus aus dem Minoriter: Orden, führte diesen Rahmen, weil er im Kloster Hales in Engelland erzogen war, decirte

docirte die Philosophie und Theologie zu Paris, und hatte Bonaventuram und Thomam von Aquino zu Schülern. Bey den Scholasticis ward er Doctor irrefragabilis oder fons vitæ, und in seinem Epitaphio unter andern Doctorum gloria, decus & flos Philosophorum betitelt. Er war ungemein kleiner Statur, starb 1245 zu Paris, und hinterließ Postillas in universa Biblia, von denen die commentarii in Psalmos unter des Bonaventuræ und Zug- de Caro Nahmen zum östern gedruckt, die Commentarii in Apocalypsin aber zu Paris 1647 in fol. heraus gekommen; ferner Summam universæ theologiæ, welche Wilh. de Melitona 1252 vollends zu Stande gebracht, worauf sie zu Basel 1502 und an andern Orten mehr aus Licht getreten; Quaestiones in IV libros sententiarum, die zu Lion 1515 gedruckt worden; Comm. in metaphisicam Aristotelis, welchen einige zwar lieber dem Alexandro ab Alexandria beylegen wollen; Comment. in libros tres de anima; Summam de virtutibus, daraus Vincentius Bellovac. vieles in sein Speculum morale entlehnet, wiewohl von einigen diese Summa einem andern Autori beygelegt wird; destructorium vitiorum, welches ebenfalls einen andern und jüngern aus dem 14 Seculo zum Verfasser haben soll. Von seinen übrigen Werken liegen folgende, als: Concordia utriusque Testamenti; Mariæ magnum; de verbis exoticis; vita Richardi, regis Angliæ; vita S. Thomæ Beket Cantuariensis; vita Mahomedis und Concordia divini juris & humani annoch im MSt. Gad. O. Pit. Bu. Fa.

ALES oder Aleffe (Alexander), ein berühmter Theologus der augspurgischen Confession, gebahren zu Edensburg in Schottland 1500 den 23 April, hat sich auf die Theologiam scholasticam gezeiget, und zwar anfangs Lutheri Lehre bestritten, hernach aber eine grosse Zuneigung zu derselben bekommen; daher er sich von Eöln nach Wittenberg, und von dar wieder nach Engelland öffentlich daselbst zu lehren, begeben. Er war zu Franckfurt an der Oder, und darauf 1541 zu Leipzig Professor Theologiæ, allwo er 1565, 17 März gestorben, und expositionem in Psalmos Davidis; de justificatione contra Osiandrum; Commentar. in Evangel. Johannis, epistolam ad Romanos, utramque ad Timotheum & Titum; de scripturis S. lingua vernacula legendis; de SS. Trinitate cum confutatione erroris Valentini Gentilis; responsionem ad 32 articulos theologorum Iovaniensium; contra decretum Episcoporum Scotiæ; contra Serveti blasphemias; de perpetuo consensu ecclesiæ; ordinationem ecclesiæ in regno Angliæ sermone patrio conscriptam & a se in linguam latinam conversam; responsionem ad Cochlei calumnias und dissertationes Anti-Toppe-rianas geschrieben. Melanchthon hielt viel auf ihn, und bediente sich seines Beystandes auf unterschiedenen theologischen Colloquiis. B. Thomæ orationes. Fa.

ALES (Jo.), hat eine harmoniam in Evangelia 1605 ausgehen lassen. K.

ALES (Petrus), von Chartres, hat 1651 de recta vivendi ratione, & virtutum officiis in Versen geschrieben. K.

de ALES (Thomas), ein Engelländer, Franciscanerz Ordens, war ein parißischer Doctor Theologiæ, florirte um die Mitte des 13 Seculi, und schrieb lib. de vita b. virginis; Sermones. Fa.

de ALESSIO oder Alessio (Adrian.), eines berühmten Mahlers Sohn von Peru, hatte diese Kunst auch gelernt, und war bereits so weit darinne gekommen, daß er sich durch seine Stücke in grosse Hochachtung setzte. Er ließ aber nach, etwas weiter zu mahlen, und trat zu Lima in den Dominicaner-Orden, und erhielt unter andern den Titel eines General-Predigers. Er liebte auch die Dichtkunst, war aber kein sonderlicher Poet, und starb 1657, 24 Jul. zu Lima. Er hat Postillam in Genesin, die noch im MS. liegt; *vida de S. Thomas de Aquino* in Versen, und *vida de Mart. de Porras* geschrieben. Ant. Ech.

ALESSANDRI (Dominicus), ein Dominicaner von Neapolis, florirte gegen das Ende des 17 Seculi, und gab 1685 zu Neapolis *la pesca de fedeli per l'anime del purgatorio* heraus. Ech.

ALESSANDRI oder de Alexandris (Gabr.), ein Dominicaner aus Bergamo, war Doctor der Theologie, wurde 1566 Bischoff zu Ales, schrieb de candelarum aliarumque rerum sensu carentium benedictionibus; de resurrectione Christi; or. in funere Christoph. Madrucii, Episc. Tridentini; übersetzte auch S. Maximi gehaltene Disputation mit dem constantinopol. Patriarchen Pyrrho de duabus Christi voluntatibus & actionibus und eben desselben Epistel an den Presbyter Marinum, quod post resurrectionem Dei sanctorumque voluntas una futura non sit, aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb im September 1595. Ech.

ALESSANDRINO (Girolamo), ein italiänischer Poet, lebte 1470 zu Bologna, und schrieb unter andern *Comento sopra i Sonetti e le Canzoni di Franc. Petrarca*.

ALESSE (Alexander), siehe Ales.

ALESSI (Augustinus), ein genuesischer Dominicaner, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Compendio de la dottrina spirituale raccolto in gran parte da varie sentenze de' Padri per Bartol. de Martyribus* aus dem Lateinischen übersetzt zu Genua 1616 in 12 heraus. Ech.

de ALESSIO (Adrian), siehe Alessio.

ALESTRY (Richard), war Mr. 1619 zu Uppington in der Grafschaft Shrop, aus adelichem Geschlechte gebahren, und 1639 in die Christ Church zu Oxford aufgenommen. Als sich der innerliche Krieg wider Carolum I angefangen, ergriff er die Waffen vor dessen König, und begab sich unter ein Regiment, so gedachte Universität zum Dienst des Königs aufgebracht hatte. Da aber die Sache übel ablieh, und das Parlament Dyford einbekommen, wurde Alestry nebst allen

allen andern in Bedienung gestandenen Gelehrten versagt. Nachdem Carolus II wiederum nach Engelland kam, und der Friede hergestellt wurde, machte er ihn zu seinem Capellan, und gab ihm die Präpositur zu Eaton, nebst einem Canonicat bey der Christ Church und Professione theologica bey der Academie. Er hat diesen Aemtern bis an sein Ende An. 1680 mit Ruhm und Eifer vorgestanden, und sein Leben selbst aufzeichnet hinterlassen. HL.

ALETHÆUS (Simplicius Severus), unter diesem erdichteten Rahmen kamen 1677 *nieuwe Uitsporingen van Anton Hulsius, nevens eenige Aanmerkingen over een Schimp-Schrikt van Frederic Spanheim* in 4 heraus. Man meint, es sey unter diesem Rahmen Isaac Vossius oder auch Moses Amyrædus verborgen.

ALETHÆUS (Theophilus), siehe Lysér (Johannes).

ALETHES (Parrhasius), siehe Meuschen (Joh. Gerhard).

ALETHINUS (Theophilus), siehe Clericus (Johannes).

ALETHIUS (Phil. Iren.), siehe Doughtey.

ALETHOCRITICUS (Christianus), siehe Molinæus (Ludovicus).

ALETHOPHILUS von Selenen, siehe Sagittarius (Caspar).

ALETHOPHILUS (Christian), siehe Fischer (Joh.) und Molinæus (Ludovicus).

ALETHOPHILUS (Curiosus), siehe Wagenfeil (Jo. Christophorus).

ALETHOPHILUS (Johannes), siehe Hobbhahn (Jo. Wilhelm).

ALETHOPHILUS (Sebastian), siehe Sorbiere.

ALETHOPHILUS (Sincerus), siehe Schneider.

de ALEVOLO (Bernhardinus), hat zu Medina 1557 einen Tractat von der brüderlichen Bestrafung edirt. K.

ALEUTNERUS (Tob.), hat 1608 gelebt, und Carmina und Epigrammata verfertigt. K.

ALEXANDER, siehe Alexander.

ALEXANDER MAGNUS, der erste griechische Monarch, geboren in der 106 Olympiade zu Pella in Maceponien, hat des Homeri Schriften stets bey sich geführt, seinen Präceptor Aristotelem sehr geehret, und öfters beschenkt, die Geheimnisse der Natur zu erforschen; ephemerides, sive diarium und epistolas, deren Plutarchus gedenket, wie auch ein Buch de monarchiarum successionem, welches Augustinus anführt, geschrieben. Es ist auch noch ein Brief de situ & mirabilibus Indiæ ad Aristotelem vorhanden, der aus seiner Feder soll geflossen seyn, welches aber erdichtet ist. Plu. Curt.

ALEXANDER II, ein schottländischer König, ist 1249 gestorben, und hat Statuta hinterlassen, welche Stenæus seiner Regie Majestati oder Legibus & constitutionibus Scotiæ einverleibet hat. Fa.

ALEXANDER I, war von 108 bis 117 Bischoff zu Rom, und soll 3 Episteln, wie Isidorus Mercator meldet, geschrieben haben, welche aber Blondellus in

seinem Pseudo-Isidoro vor untergeschoben hält. So verwirft auch Petr. Constant in Epist. Rom. Pontif. p. 52 die diesem Alexander von andern zugelegnete decreta, und hält nicht minder vor ein Gedicht, was der Autor Prædestinat. lib. 1 c. 16 von eben diesem Alexander erzehlet, daß er auf Bitte der sicilianischen Bischöffe ein Buch wider den Heracleon geschrieben habe, weil dieser lange nach dem Alexander gelebet. Lud. Jac. a S. Carolo hingegen in Bibl. pontificia suchet zu behaupten, daß Alexander von oberwehnten Episteln Autor sey, und führet zu dem Ende Cyprianum apol. 2 Epist. 3 und Justin. Martyr. Apol. 2 an, wo aber an beyden Orten vom Alexandro nicht die geringste Spur anzutreffen. Fa.

ALEXANDER II, ein römischer Pabst, vom 1 Oct. 1061, starb 1073 den 20 April. In der Collectione conciliorum labbeana stehen von ihm 45 Epistole decretales, desgleichen auch 2 andere in des Aguirre concil. Hispan. Von seinen Decretis trifft man verschiedene bey Gratiano, Irone und andern mehr an. Er ließ auch 1062 eine Approbations-Bulle vor die Camaldulenser-Congregation ergehen, welche in Cberubini Bullario stehet. Fa.

ALEXANDER III, ein römischer Pabst, von Siena bürgerlich, war erst Canonicus zu Pisa, hernach Cardinal und Cangler der römischen Kirche, und endlich 1159 Pabst. Er hatte grossen Streit mit Frederico Barbarossa, schrieb 1e potestate ecclesiastica und viel Epistolas decretales, von denen viertelhalb hundert in der Collectione conciliorum labbeana stehen. Ausser diesen trifft man auch viele in Acherii Spicil. Baluzii miscellaneis, und in Wharttoni Angl. Sac. an, und Galiesanus hat auch deren etliche zu Tours 1694 inter epistolas pontificum heraus gegeben. Die allermeisten stehen in Martene Anecdor. Tom. I und in dem T. II Coll. nov. p. 634 ist ein Register über 496 Episteln befindlich, welche allein die Provinz Rheims angehen. Die unter seinem Rahmen vorhandenen Briefe an den sogenannten Priester Johannem in der Tartarrey, die in Baronii Annal. ad an. 1167 stehen, sind untergeschoben. Sein Leben hat Joh. Franc. Loredano italiänisch beschrieben, und steht solches in dem andern Tomo seiner 1653 zu Venedig in 12 zusammen gedruckten Werke. Er starb 1181 den 25 Aug. Baronii annales. Fa.

ALEXANDER IV, ein römischer Pabst, geboren zu Anagnia in Campanien, hieß vorher Raynaldus, Graf von Segni aus dem Hause Conty, ward Cardinal und Bischoff zu Ostia, und bestieg endlich 1254 den päpstlichen Stuhl. Er war sehr geizig und hochmüthig, und ließ gegen Manfredum König von Sicilien das Creuz predigen, der sich aber wenig daran kehrte, sondern die Creuz-Ritter tapfer schlug. Er hatte gegen die Orden der Franciscaner und Dominicaner eine besondere Neigung, und ließ bey dem Streite, welchen diese zwey Orden ihrer angemassen Heiligkeit wegen, sowohl unter sich selbst als mit andern Gelehrten hatten, die gewechselten Streit-Schriften, und darunter auch

auch *Wilhelmi de S. Amore* Buch de periculis novissimorum temporum 1257 zu Magnia verbrennen, damit er keinem Theile zu viel oder zu wenig thun möchte. Er hat epistolas decretales geschrieben, davon 2 Voll. in fol. in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegen, einige aber auch gedruckt worden, von denen allein 175 in *Waddingii annalibus minorum* stehen. Die Epistola ad virgines sacras ordinis S. Damiani civitatis hortanæ an. 1255 data steht in *Fontanini antiquitatibus Hortæ*. Er starb 1261 den 25 May. *du Chesne* hist. des Papes. O. Fa.

ALEXANDER V, ein römischer Pabst, vorhero Petrus de Candia genannt, starb den 3 May 1410, nachdem er kein völlig Jahr den päpstlichen Stuhl bekleidet. Er soll Comment. in IV libros sententiarum; quodlibeta, conclusiones, Sermones und Epistolas geschrieben haben, von welchen letztern einige bey *Raynaldo* ad an. 1409 anzutreffen. Fa.

ALEXANDER VI, ein römischer Pabst, aus Spanien bürgerlich, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen Rod. de Borgia, ward 1476 Bischoff zu Porto, ferner der römischen Kirche Vice-Canzler, 1492, 11 Aug. zum Pabst erwählt, und starb den 18 Aug. 1503. Seine Schrifften sind *Clypeus defensionis fidei romanæ Ecclesiæ*, so zu Straßburg 1497 gedruckt worden; de Cardinalium excellentia & officio Vice-Cancellarii; Epistolæ; Constitutiones, welche in *Laert. Cherubini* bullar. magno stehen; decretum de libris sine censura non imprimendis; bulla super canonisatione Anselmi, Archiep. Cantuar. u. a. m. Es wird ihm auch die Glossa in regulas cancellariæ apostolicæ, wie wohl mit Unrecht, beygelegt, indem der wahre Verfasser davon *Alphonsus de Soto* ist. Ug. Ant. Fa. O.

ALEXANDER VII, aus dem Hause Chigi von Siena, wurde An. 1599 geböhren und *Sabius* genant. Er machte sein Glück unter Urbano VIII, bekam An. 1652 die Cardinals-Würde, und gelangte An. 1655 den 7 April auf den päpstlichen Stuhl nach Innocentio X, dessen Secretarius er gewesen, und sich in dessen Verschickungen nach Malta, Ferrara, Eöln und Münster auf dem Friedens-Schluß wohl gehalten hatte. Dem Cardinal *Mazarin* hatte er während seines Aufenthalts zu Eöln so übel gefallen, daß er ihm die exclusivam gab, selbige aber hernach, auf Ersuchen der Cardinäle, denen die Zeit im Conclave zu lange ward, aufhob. So lange Chigi Cardinal gewesen, hatte er ein sehr strenges Leben geführt, allemahl auf einer harten Bett-Stätte geruhet, und zweymahl in der Wochen gefastet; und da man ihm die päpstlichen Kleider anlegte, fandte man, daß er ein härenes Gewand auf der bloßen Haut trug; worinnen er sich doch nach seiner Erhebung gar sehr geändert, indem er hernach von ausserlesenen wohl zugerichteten Speisen, von kostbaren Kleidern, und insonderheit keinem Geräthe und von prächtigen Gebäuden, ein allzugroßer Liebhaber gewesen. Während der Abdoration wolte er sich nicht, wie andere Pabste, mitten auf den Altar, sondern nur auf

eine Ecke desselben setzen. So bald er im Vatican angekommen war, ließ er sich den Sarg, in welchem er begraben seyn wolte, unter das Bette setzen. Er canonisirte *Thomam von Villanova*, Erz-Bischoff von Valencia, und *Franciscum de Sales*, Bischoff von Geneve, taufte den König von Marocco, that einen Ausspruch wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau Maria, und machte sich sonst um die Kirche wohl verdient. Die schwedische Königin *Christina*, welche sich bey ihrer Religions-Änderung nach ihm *Alexandram* neunte, nahm er in Rom auf. Er wird sonst wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmt, hat artem salutis s. perfectæ vivendi; directorium monialium; vitam Jo. Chisii Eremitæ; hymnos; epigrammata; odas & elegias, welche unter dem Titel *Musæ juveniles Philothi* gedruckt sind; viele Constitutionen und Episteln geschrieben, auch historias SS. *Bernardini Senensis*, *Thom. a Villanova* & *Franc. de Sales* in ein Compendium gebracht, und ist den 22 May 1667 gestorben. B. Ol.

ALEXANDER VIII, ein römischer Pabst, von Venedig, hieß vorher, ehe er 1689 Pabst wurde, *Petrus Ottoboni*, hat varias decisiones edirt, und ist den 1 Febr. 1691 gestorben.

ALEXANDER, ein Mönch, hat eine historiam de inventione crucis geschrieben, welche *Jacob Gretser* in seinen *Tomis de cruce* heraus gegeben. Es ist unbekannt, wenn dieser Alexander gelebet. Oudin setzt ihn in den Anfang des 12 Seculi. Er ist ein Plagiarius. O. Vo. Thom.

ALEXANDER, ein beredter und gelehrter Philosophus von der Secte der Epicurer, welcher die Frage zuerst soll auf die Bahne gebracht haben, ob das Ey vor der Hennen oder die Henne vor dem Ey gewesen sey. Plu.

ALEXANDER, ein Grammaticus, hat etliche 30 Bücher von allerhand Materien geschrieben. H. K.

ALEXANDER Ægeus, ein aristotelischer Philosophus, war *Sosigenis* Schüler, und *Aeronis* Præceptor. *Patricius* hält dafür, daß die *Commentaria* in *metaphysicam* & *libros meteoron*, welche man *Alexandro Aphrodisiensi* zuschreibt, eine Arbeit dieses Alexanders gewest. *Patricius* discuss. peripat. S.

ALEXANDER Atolus oder Pleuronicus, ein griechischer Tragödien-Schreiber, hat den Zunahmen von seiner Vater-Stadt erhalten, zu *Ptolemæi Philadelphi* Zeiten gelebt, und Epigrammata oder Elegien, von denen einige in der *Anthologia Græcorum* stehen, wie auch unterschiedene Tragödien geschrieben, deren *Svidas*, *Strabo*, *Laertius*, *Gellius*, *Meursius* u. gedencken. Fa.

ALEXANDER, Bischoff zu Alexandria von 312 bis 326, war ein heftiger Verfolger des Arii, dessen Regey er auch, welche er bereits durch verschiedene Briefe widerleget hatte, auf dem alexandrinischen und nicæanischen Synodo 324 und 325 verdammt. Man hat noch von ihm Epistolam encyclicam de depositione Arii; Epistolam de fide ad Alexandrum CPL. nebst

nebst andern mehr. Des Constantini III. Epistel an ihn stehet beyrn Eusebio. Fa.

ALEXANDER ab Alexandria, ein Franciscaner-Mönch, und berühmter Philosophus und Theologus, der seinen Zunahmen von seinem Vaterlande bekommen, ward zu Barcelona Doctor Theologia, und starb 1314 zu Rom, nachdem er das Jahr vorher zum General seines Ordens war erwählt worden. Er schrieb einen Commentarium über das Evangelium Johannis, Episteln Pauli, Jesaiam, Ezechiel, Tobiam, einen Tractat de usuris; quaestiones varias & quolibeticas, in magistrum sententiarum, in Bonaventurae summam quaestionum, und über einige Bücher Aristotelis &c. Posslev. O. Ghil. Wad. Fa.

ALEXANDER ab Alexandro, ein Rechts-Gelehrter, geboren 1461 zu Neapolis, legte sich, nachdem er sonderlich den alten *Franc. Philophum*, *Nic. Perottum* und *Domin. Calderinum* gehört, erslich auf die Praxin, und trieb solche zu Rom und in dem Neapolitanischen, wurde aber endlich über die Ungerechtigkeit der Richter verdrüsslich, ließ die Praxin fahren, und trieb in der Einsamkeit die Humaniora, denn er pflegte zu sagen: Sarius est, modico civilique cultu contentum vivere, quam bona animi turpi quaestu pessimo exemplo foedare; webey er Protonotarius des Königreichs Neapolis, wie auch Abt der Abtey Carbozna, des Ordens St. Basilii in Basilicata wurde. Er schrieb Dissertationes IV de rebus admirandis, quae in Italia nuper contigere; Dies geniales, worüber Andreas Tirapuellus, Christoph Colerus, Dionysius Gothofredus und Nicolaus Mercerus Anmerkungen geschrieben. Die beste Auflage die es Werkes ist zu Leyden 1673 in 2 Vol. in 8 erfolgt. Er wird vor einem Plagiarium gehalten, der Joh. Imola's Schriften fleißig ausgeschrieben. Er starb 1523, 2 Oct. zu Rom. Panz. Cra. Ghil. To. B. Gi. Nic.

ALEXANDER, eines englischen Zimmermanns Sohn, florirte um 1430, und schrieb *destructorium vitorum*. Pin.

ALEXANDER, ein englischer Augustiner-Abt zu Canterbury im 13. Sec. wurde von König Heinrich III. nach Rom geschickt, um die Vorrechte seines Reichs zu vertheidigen, und verrichtete solches mit so viel Eifer, daß er darüber nach seiner Zurückkunft in Engelland von dem päpstlichen Legaten in Bann gethan ward. Er starb nicht lange darnach um 1227. Seine Schriften sind *victoria a Proreio*; *super variis articulis fidei*; *de ecclesiae potestate*; *de potestate vicarii*; *de cessatione papali* &c. Bal. Pit. Fa.

ALEXANDER Aphrodisiensis, ein peripatetischer Philosophus, zu Ende des andern und Anfang des dritten Seculi, aus Aphrodisien in Caria, ist mit einem andern dieses Namens, der den Erstem in der peripatetischen Philosophie unterrichtet hat, nicht zu verwechseln. Er wurde vom Marco Aurelio und Lucio Vero zum Professor der peripatetischen Philosophie gemacht, und schrieb *Commentarium in Aristotelis primum primorum analyticorum*; in VIII topicorum

libros; in libros XII metaphysicorum; in lib. de sensu & iis quae sub sensum cadunt; in libros de meteoris; in elenchos sophisticos; von dem farto; der Seele; problemata medica & naturalia; de missione; scholia physica per dubitationes & solutiones; de febribus in griechischer Sprache, welche aber allseits in die lateinische übersezt worden. Seine Bücher de daemonibus; lapidum natura & viribus sind verloren gegangen: Andere Schriften von ihm liegen noch im Manuscript, als Comment. in libros physicae acroaseos; de generatione & corruptione; de caelo, disp. de virtutibus &c. Fa.

ALEXANDER, ein gelehrter Araber, hat einen arabischen comm. in metaphysicam Aristotelis geschrieben, welchen R. Moses ben Salomo ins Hebräische übersetzt hat. Er liegt in der Bibliothek zu Urbino im MS. und ist zu Bononien 1390 fertig. W.

ALEXANDER Atrebas, ein Benedictiner-Abt zu Anchin, von seinem Vaterlande zugenannt, lebte zu Ende des 12ten und zu Anfang des 13. Seculi, und schrieb seines 1196 verstorbenen Vorfahrens S. Gosiwin's Leben, welches zu Douay 1620 von Rich. Gibbon ediret worden; wiewohl es wahrscheinlicher ist, daß dasselbe 2 Mönche, welche unter dessen Nachfolger, dem Abt Simone gelebet, geschrieben haben. Lo. Fa.

ALEXANDER, von Bologna, ein Dominicaner, der es im Predigen dem Origeni soll gleich gethan haben, starb zu Rom 1479, und hinterließ Sermones de temporibus, de sanctis & quadragesimalibus; scripta in IV libros sententiarum nebst andern theologischen Wercken. Ech.

ALEXANDER de Cambre Espinoi, siehe de la Cambre.

ALEXANDER, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Canterbury, florirte um 1120, und schrieb de dictis S. Anselmi. Es gedenket dessen Anselmus selber Epist. III, 45 und IV, 37. Fa.

ALEXANDER, ein Bischoff erst in Cappadocien, und hernach zu Jerusalem im 3ten Seculo, litte zu Caesarien unter der Regierung Decii den Märtyrer-Tod. Er hat verschiedene Episteln geschrieben, deren Hieronymus gedenket. Fa.

ALEXANDER, ein Cistercienser-Mönch zu Casanova in Abruzzo, lebte 1300, und schrieb ein chronicon monasterii sui in 6 Büchern, welches in Ughelli Ital. S. T. X. stehet. Fa.

ALEXANDER Castrensis, ein Bischoff in Engelland, hat unter der Regierung Heinrichs III. gelebet, und commentarios in psalmos hinterlassen, deren Lelandus gedenket. Fa.

ALEXANDER, ein griechischer Historicus aus Chersoneso, dessen der Scholiastes Apollonii und Stephanus Byzantinus gedencken, hat de Caria geschrieben. Fa.

ALEXANDER, ein Bischoff zu Chester in Engelland, florirte 1240. Es werden ihm Sermones und etliche Volumina in Psalmos zugeschrieben, welche aber dem Alexandro Alessio mit mehrern Rechte zukommen. Fa.

ALEXAN-

ALEXANDER Cohen, mit dem Zunahmen Suislin, ein Jude im 16 Sec. schrieb *מאמר* so zu Cracau 1571 heraus gekommen, von einigen aber einem andern Verfasser falsch pflegt beygelegt zu werden. W.

ALEXANDER, ein Bischoff zu Conventre in Engelland, hat um 1237 vor seine Diöces gewisse Constitutiones publiciret, welche in der Collectione conciliorum labbeana und auch unter andern bey dem Harduin Concil. T. VII stehen. Fa.

ALEXANDER de S. Elpidio, ein Augustiner-Mönch, von seiner Vaterstadt in Umbrien zugenannt, war von 1312 General seines Ordens, und von 1325 an Erzbischoff zu Ravenna, wie Elsius in seinem Encomiast. Augustin. versichert, wiewohl er bey dem Ughello nicht im Verzeichnisse gefunden wird. Er hat commentaria in Aristotelis libros Topicorum, Analyticorum priorum und Quaestiones ordinarias; ferner de ecclesiastica unitate, de paupertate evangelica; de jurisdictione Imperii; de auctoritate summi pontificis und de potestate ecclesiastica libros 2 geschrieben, welche letztere in *Rocaberti* Bibl. pontif. max. stehen. Seine Expositio Evangelii S. Johannis, ingleichen das Compendium librorum B. Augustini de civitate Dei liegen in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. O. Fa.

ALEXANDER Essebiensis, ein englischer Augustiner-Mönch von Sommerfet, lebte in der andern Helfte des 13 Seculi, war Prior in dem Kloster, davon er den Zunahmen erhalten, und schrieb in gebundener Rede de sacris diebus s. de gestis, passionibus & miraculis sanctorum libros 2; festivale & horarum canonicarum seriem; vitam S. Agnetis, welches Daunius vor eben das hält, das Barth und Rivinus unter des Hildeberts Nahmen edirt haben: vitam Bertellini und Lungari, zweyer Eremiten; in ungebundener Rede aber Sermones; Epistolas; Epiomen historiae speciatim Britanniae ab A. C. ad 1263, und wie *Frifius* Bibl. meldet, Compendium historiarum biblicarum, welche Schriften in den englischen Bibliotheken im MS. liegen. O. Vo. Fa.

ALEXANDER Eugubinus, siehe Eugubinus.

ALEXANDER Heissus, ein Theologus, Philosophus, Redner und Poet aus der andern Helfte des 15 Seculi, welchen *Lyfengrein* Catal. test. verit. lobet, hat 4 Bücher de incarnatione Christi geschrieben. Fa.

ALEXANDER, Bischoff zu Hierapolis, wohnte 429 dem Synodo zu Ephesus bey, und war das Haupt der Widersacher des Cyrilli Alexandrini, veranlassete auch eine grosse Mißthelligkeit, ward deswegen abgesetzt und nach Phamosis in Egypten relegirt. Man hat von ihm 20 Episteln, welche in *Lupi* Sammlung stehen. Pin.

ALEXANDER Imolensis, siehe Tartagni.

ALEXANDER Insulanus, ein Canonicus zu Corvey, stammte aus dem gräflichen Geschlechte de Insula her, welches vorzeiten auf dem Schlosse bey Hildesheim residiret, und lebte zu Anfang des 13 Seculi. Er hat *Libordi* ab Amelunxen *breviarium rerum memorabile*. Lexic. T. I.

bilium oder physicarum rariorum observationum capita 66 fortgesetzt, welche Paulini denen Actis natur. mit seinen Anmerkungen mit einverleibt hat. Fa.

ALEXANDER, mit dem Zunahmen Lychnus, von Ephesus bürtig, war ein Poet, und schrieb de rebus coelestibus, ingleichen de partibus orbis terrestris in Versen. K.

ALEXANDER, von Encepolis gebürtig, war anfangs ein Heyde, hernach ein Manichäer, endlich ein Christ, lebte im 4ten Seculo und schrieb adversus Manichaeorum placita, welches Werck man griechisch und lateinisch in *Combesii* auctar. noviss. Bibl. PP. antrifft. Fa.

ALEXANDER de Marchia oder de Verg, ein Augustiner-Mönch, florirte um 1336, und schrieb Commentarios in primam sententiarum. Fa.

ALEXANDER ben Mose, ein suldischer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab ein Compendium historiae judicae V. T. unter dem Titel Domus Israel in jüdisch-deutscher Sprache zu Offenbach 1719 in 4 heraus. W.

ALEXANDER, ein Musicus, dessen Zwingler theatr. vitae human. gedencet, hat ein *breviarium musicorum phrygiorum* geschrieben.

ALEXANDER Myndius, ein Scriptor *ἐναγογράφων*, dessen Athenäus und Svidas gedenken. At. S.

ALEXANDER Pariliensis, ein alter französischer Poet zur Zeit des Lambert le Cors, von welchem die alexandrinischen Verse ihre Benennung haben sollen, weil er die Liebes-Geschichte von Alexander dem Grossen darinne verfertigt. HL.

ALEXANDER, Philalethes zugenannt, ein berühmter Medicus, und Anhänger des Seropili, ist des Demosthenis Ophthalmici und des Aristoxeni Seropili Lehrmeister gewesen, und scheint eben derjenige zu seyn, welcher den Asclepiades zum Lehrmeister gehabt, und de semine, wie auch de placitis medicorum, von welchen aber nichts mehr übrig, geschrieben. Kest. Fa.

ALEXANDER Pleuronius, siehe Alexander Aetolus.

ALEXANDER Polyhistor, wurde also wegen seiner Gelehrsamkeit genannt, hieß sonst Cornelius, wurde auch von seiner Vaterstadt Coryäus genennet, war ein griechischer Geschichtschreiber und Philologus, und florirte zu Syllä Zeiten. Er wurde einst gefangen, und als ein Slave nach Rom verkauft. Da man aber seine guten Qualitäten erkannte, bekam er seine Freiheit wieder. Hierauf heyrathete er zu Rom, und kam endlich in der laurentinischen Feuerbrunst, ohngefähr 86 vor Christi Geburt um; sein Weib erhing sich aus Verzweiflung. Er schrieb in griechischer Sprache de symbolis Pythagoræ; de nominibus locorum, quorum apud Alemanem mentio facta est; de philosophorum successione; de Roma lib. 5 &c. Jon. Fa.

ALEXANDER, ein Franciscaner-Mönch aus Sachsen, lebte im 15 Seculo, und wurde Doctor illibatus
A genens

genennet. Er hat Comm. in apocalypsin und in IV libros sententiarum geschrieben. Fa.

ALEXANDER, ein Sophiste von Selencia, hat zur Zeit des Kayfers Marci Antonini gelebt, und sich des Philosophi Phavorini zum Præceptor bedienet. In der bodlejanischen Bibliothek lieget ein Buch de temperatura & mixtione herbarum sacrarum im MSt. welches Alexander, ein Sophiste hinterlassen. Ob es der obige oder ein anderer, ist annoch unausgemacht. Fa. Phi. S.

ALEXANDER Severus, ein römischer Kayser, hat von 222 bis 235 regieret, und vitas principum bonorum, nim. Augusti, Titi, Nervæ, Trajani, Adriani, beyder Antoninorum und Septimii Severi in Versen beschrieben; ob aber in lateinischen oder griechischen, ist ungewiß, wiewohl Vossius das letztere behauptet. Fa.

ALEXANDER Trallianus, ein berühmter Medicus und Philosophus, welcher es dem Galeno suchte zuvor zu thun, von Tralles in Lydien hürtig, hat in dem 6ten Seculo gelebt, da ihn Kayser Justinianus 11. mit vieler Ehrbezeugung nach Constantinopel berufen. Die meisten glauben, er sey Patrophysista oder Professor Medicinæ zu Alexandria gewesen, woran aber Conring zweifelt. Man hat von ihm Therapeutica de singularum corporis partium vitiis, ægritudinibus & injuriis lib. 5; epist. de lumbricis; Tractat. de puerorum morbis; de febris. Seine Werke sind griechisch und lateinisch zu Basel 1556 heraus kommen. In Henr. Stephani Collectione medicæ artis principum stehen seine libri XII de arte medica, nach der Uebersetzung Joh. Gwinterii Andernaci, so eben das opus therapeuticum ist, welches in der alten lateinischen Uebersetzung nur in 3, in des Torini Edition in 5, in den griechischen und lateinischen Ausgaben aber in 12 Bücher eingetheilet ist. Er soll ein Christ gewesen seyn, und unter andern auch noch besonders de morbis & affectibus oculorum geschrieben haben, davon aber nichts im Druck erschienen. Li. Vo. Fa.

ALEXANDER, ein Schüler des Kayzers Valentini, wider den Tertullianus behauptete, daß Christus wahrhaftiges und doch kein sündliches Fleisch angenommen; er ist vielleicht der Bischoff von Hierapoli, der einen Tractat von demjenigen geschrieben, was Christus neues in der Welt eingeführet, und der Kayser, der nach Hieronymi Zeugniß eine Auslegung der Epistel an die Galater gemacht. HL.

ALEXANDER, ein Benedictiner und Abt des Klosters Vallis Celestinæ, oder vielmehr zu Celeste im Neapolitanischen, lebte in der Mitten des 12ten Seculi, und schrieb Rogerii, des Königs in Sicilien, Leben, oder de ejus rebus gestis ab an. 1130 - 1152 in 4 Büchern, so von Dominico de Portanariis heraus gegeben, und dem Tomo III Hispaniæ illustratæ, wie auch Carusi bibliothecæ historici Siciliæ und Muratorii Scriptor. ital. einverleibet worden. Vo. Fa.

ALEXANDER de villa Dei, ein Minorit von Dole, war ein Grammaticus und Poet, lebte zu Anfang des

13 Seculi, und schrieb doctrinale puerorum oder eine lateinische Grammatic in Versen; ingleichen Summam s. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Testamenti ebensalls und zwar in 212 Versen, welche Joh. de la Haye in præliminaribus ad biblia maxima heraus gegeben. Die ihm von einigen zugeschriebene Acta apostolorum verlibus expressa leoninis haben Petr. de Riga zum Verfasser. Fa.

ALEXANDER (Andr.), ein Liebhaber der mathematischen Wissenschaften, aus der Mark Brandenburg gebürtig, kam um 1660 nach Nürnberg, und insermirte in Matheß, ließ auch daselbst einen kurzen Bericht vom Proportional: Cirkel heraus gehen. Im Jahr 1665 begab er sich nach Holland, und edirte auf seiner Reise zu Arnheim einen kleinen Tractat von einem andern Proportional: Instrumment, das zur Fortification nach der frentagischen Methode gebraucht werden kan, unter dem Titel: Logometron architecturæ militaris. Er starb daselbst einige Zeit hernach. Dop.

ALEXANDER (Franciscus), ein Medicus zu Vercelli, hat einen Tractat de Medicamentis compositis & simplicibus, welchen er Apollinem nennet, zu Vercelli 1565 in fol. heraus gegeben, auch de peste geschrieben. Li. Kest.

ALEXANDER (Franc.), ein Bischoff aus Bergamo, schrieb de candelarum, aliarumque rerum rationis usu carentium, benedictionibus, ingleichen eine Disputation über die Worte Christi: Noli me tangere, nondum ascendi, und starb 1595. K.

ALEXANDER (Hieronymus), siehe Lando (Hortensius).

ALEXANDER (Hieronymus), ein Academicus Historiarum, war von Friuli gebürtig, und bey einigen Cardinälen Secretarius, schrieb commentarium in Caji institutiones; poemata varia; librum de suburbicariis regionibus adversus anonymum, und starb An. 1631. W. d.

ALEXANDER (Jockanan), ein bekehrter Jude im 17 Seculo, schrieb Gods covenant displayed, so zu London 1689 in 4 gedruckt worden. W.

ALEXANDER (Natalis), ein Dominicaner, geboren 1639 den 19 Jan. zu Rouen, trat 1655 in den Dominicaner Orden, studirte die Philosophie und Theologie in dem grossen Convent zu Paris, und lehrte nachgehends beyde in demselben, wurde 1675 Doctor Theologiæ, und 1706 Provincial der Provinz von Paris. Er schrieb Summam D. Thomæ vindicatam & eidem angelico doctore assertam contra Launoji dubitationem; Selecta historiæ ecclesiasticæ Vet. & Nov. Test. capita, welche in 30 Vol. in 8, und in 8 Vol. in fol. gedruckt worden; Dissertationum ecclesiasticarum triadem de Episcoporum super Presbyteros eminentia, sacrorum ministrorum calibatu & vulgata scripturæ S. versione; Dissertationem de confessione sacramentali adversus Dalleum; Dissertationem adversus Frassenum, seu dissertationis de vulgata scripturæ sacræ versione vindicias; dissertationes

nes historicas & criticas, quibus officium venerabilis sacramenti S. Thomae vindicatur contra Henrichii & Papebrochii conjecturas; statuta facultatis artium thomisticae in collegio parisiensi fratrum praedicatorum instituta; theologiam dogmaticam & moralem secundum ordinem catechismi concilii tridentini; institutionem concionatorum tripartitam; Expositionem literalem S. Evangelii super quatuor Evangelistas; Commentarium literalem & moralem in omnes epistolas S. Pauli apostoli & in septem ecclesias catholicas; *abregé de la foi & de la morale de l'Eglise, tiré de l'Ecriture sainte; Eclaircissement des pretendues difficultés proposées à Monseigneur l'Archeveque de Rouen, sur plusieurs points importants de la morale de Jesus-Christ; lettres d'un theologien aux Jesuites pour servir de reponse aux lettres adressées au Pere Alexandre, par un religieux de leur Compagnie, où il fait une parallele de la doctrine des Jesuites & de celle des Thomistes sur la morale & sur la grace*, welche Briefe gegen den Pater Daniel geschrieben, und nebst dessen Briefen öfters aufgelegt worden; *lettres à un docteur de Sorbonne, sur la dispute de la probabilité; apologie des dominicains missionnaires de la Chine, contre le Pere Teller; conformité des ceremonies chinoises, avec l'idolatrie grecque & romaine; lettres d'un docteur de l'ordre de S. Dominique sur les ceremonies de la Chine*. So viele und zum theil grosse Werke zu versertigen, war der Pater sehr arbeitsam, gieng selten aus, und schrieb alles mit eigener Hand, wie er sich denn nie eines Copisten bedienet. Seine Kirchen-Historie kam zu Rom in den Indicem, und er trietzte wegen seines Eifers vor die Freyheit der französischen Kirche, von derselben Clerus, gewisse Jahr-Gelder, welche ihm aber 1723 wieder genommen worden: wiewohl er dafür von dem Cardinal de Noailles eine eben so starke Befoldung erhielt. In den letzten Jahren seines Lebens verlor er das Gesicht, und starb 1724, 21 Aug. Ech. Nic. NZ.

ALEXANDER (Nicolaus), ein Benedictiner von der Congregatione S. Mauri, war An. 1654 zu Paris geboren, und trat daselbst An. 1678 in den Orden. Er legte sich mit Fleiß auf die Arzney-Kunst, und schrieb ein dictionarium botanicum & pharmaceuticum, wie auch *la medecine & la chirurgie des pauvres. le Cens* bibl. des Bened. de St. Maur.

ALEXANDER (Petrus), siehe Petrus.

ALEXANDER (T.), ein Poete, welcher von Scaligero sehr gelobet wird. K.

ALEXANDERSEN (Dan.), ein bekehrter Jude, ließ sich 1621 taufen, und schrieb sein Glaubens-Bekennniß in syrischer Sprache, daraus es ins Deutsche, Französische und Niederländische ist übersezt worden. Es befindet sich eine Epistel dabey an die hin und wieder zerstreute Juden, welche zu ihrer Bekehrung abgefaßt. W.

de ALEXANDRIA (Guil.), aus Meyland, hat in einem carmine heroico annales de genuensis civita-

tis antiquitatibus, it. sermones in S. Scripturam geschrieben. Ghil.

de ALEXANDRIA (Nicolaus), siehe Nicolaus.

de ALEXANDRIA (Thomas), siehe Thomas.

ALEXANDRIDES, siehe Anaxandrides.

ALEXANDRINUS, siehe Severus.

ALEXANDRINUS, siehe Stephanus.

ALEXANDRINUS (G.), siehe Merula (Georg).

ALEXANDRINUS (Julius), von Neustein, ein italiänischer Medicus, geboren zu Trident An. 1506, stund anfangs bey dem Kayser Ferdinando I, und nachmahls bey Maximiliano II als Leib- & Arzt in Bedienung, wurde von dem letztern geachtet, begab sich aber wegen seines hohen Alters vom Hofe weg, und starb in seiner Geburts-Stadt An. 1590 im 84 Jahre seines Lebens. Er war ein eifriger Verehrer des Galenus, schrieb annotationes in praecipua scripta Galeni; ferner de puerorum educatione; ließ auch Aetnarium de Spiritibus animalibus griechisch und lateinisch zu Paris in 8 drucken; vertheidigte Galenum wider den Argenterium, gab einen Dialogum heraus de medicina & medico, ingleichen libros XXXIII de sanitare tuenda, die zu Eöln 1575 in fol. zum Vorschein gekommen. Li. Kest.

ALEXANDRINUS (Nicolaus), siehe Nicander.

ALEXANDRINUS (Ptolemaeus), siehe Ptolemaeus.

de ALEXANDRIS (Gabriel), siehe Aleffandri.

de ALEXANDRIS, siehe de Longis (Wilhelm).

ab ALEXANDRO (Antonius), ein sicilianischer Arzt von Catanea gebürtig, florirte in der ersten Hälfte des 15 Seculi als Protomedicus von Sicilien, und hinterließ constitutiones & capitula, nec non jurisdictiones regii protomedici officii Siciliae, welches Buch nachmahls von Joh. Phil. Ingrassia zu Palermo 1564 in 4. verbesserte heraus gegeben worden. M. de ALEXANDRO (Joh. Petrus), ein JCrus von Galatea aus Calabrien, war in der Academia Otiosorum, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *dimostrazione di luoghi tolti & imitati di più Autori dal Signor Torquato Tasso*; libros III academice ocioforum. To.

de ALEXANDRO (Sebastian), ein Carmelit von Reggio aus Calabrien, wurde Bischoff zu Ruvo in Terra di Bari, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Libram pensilem de numero praedestinatorum & reproborum; Apologiam pro Carmelitis; panegyricos. To.

ALEXARCHUS, ein Historicus, dessen Plutarchus und andere Meldung thun. K.

ALEXIAS, ein griechischer Arzt, lebte zu den Zeiten Theophrasti Presii, hatte die Kräuter-Wissenschaft bey dem Thrasyas erlernt, und nachmahls noch in andern Theilen der Arzneykunst sich geübet. Sonderslich soll er in Untersuchung der giftigen Simplicium viele Erfahrung gehabt haben. Man muß diesen

Alexias nicht mit dem Alexion, dessen Cicero gedacht, verwechseln. Kest.

de ALEXIIS (Jacob), siehe Castalbonus.

ALEXINUS, ein griechischer Philosophus von Elis, war von der Secte Euclidis Megarensis, lebte in der 110 Olympiade, und hielt mit Menedemo gute Freundschaft. Er disputirte viel wider Zenonem und Aristotelem, daher er auch der Zandstüchtige zugenahmet worden. Von Elis soll er nach Olympiam gekommen seyn, und daselbst gelehret, seinen Zuhörern aber, als sie ihn gefragt, warum er sich so lange aufhielte, geantwortet haben, er wolte eine Secte aufrichten, die von diesem Orte die olympische sollte genennet werden; da sie aber daselbst an allem Mangel litten, und wegen des ungesunden Ortes nicht länger bleiben konnten, verliessen sie ihn alle bis auf einen einzigen Diener. Er büßete nachgehends in seinem Vaterlande, als er sich über dem Baden in dem Flusse Alpheo, durch das Schilf am Fusse verwundet, sein Leben ein. Er hat *ἡτοιμασμέναι κατὰ φύσιν* geschrieben. Laert. Jon. Fa.

ALEXIS, siehe Alexius Pedemontanus.

ALEXIS, aus Samo, hat de finibus Samiorum geschrieben. At.

ALEXIS, ein Poete, von Turria in Calabrien, welcher in der 113 Olympiade gelebet, und bey 245 Comödien geschrieben hat, davon einige Fragmena in Stephani, Merelli, Hertelii und Gronii sententiis & excerptis e tragicis & comicis græcis stehen. Er ist im hohen Alter gestorben. In der anthologia Græcorum ist auch ein decultichon unter dem Nahmen Alexis befindlich, der vielleicht von dem obigen nicht unterschieden ist. Plu. Vo. Fa. *Lascares* de scriptor. græcis Calabris.

ALEXIS, Bischoff zu Melfi im Neapolitanischen, hielt 1512 eine Rede an die Versammlung im Lateran, darinne er de ratione synodorum habendarum optima & concordie necessitate handelt. schrieb auch einen Brief an den Pabst Julius II, welche beyde in den Conciliis stehen. HL.

ALEXIS (Guil.), ein Prior von Bussy in Frankreich, lebte zu Zeiten Ludovici VII, schrieb *le grand blason des fausses amours; le Miroir des Moines* &c. meist in Versen. Ve.

ALEXIUS Aristenus, siehe Aristenus.

ALEXIUS Comnenus, ein Kaiser zu Constantinopel im 12ten Seculo, hat Novellas de electione episcoporum ad ecclesiam spectantes, welche in dem Jure græco-romano und *Corelerii* Tom. II vet. monumentorum ecclesiae græc. stehen; ingleichen novum rationarium Imperii, so in den ermeldten monumentis oder analectis græc. Tom. IV befindlich; auream bullam de nonandis & rebus sacris non temere contrectandis, nec in alios usus vertendis, so man lateinisch in der Bibl. Patrum, griechisch und lateinisch aber im Jure græco-rom. antrifft, geschrieben; auch ein Wercken de processione Spiritus S. contra Latinos verfertigt, welches verlohren gegangen. Er ist durch die Freygebig-

keit gegen seine Brüder in grosse Dürftigkeit gerathen, daher er seine Unterthanen sehr ausgefaugte, und die Christen in ihren Progressen gegen die Saracenen gehindert, auch 1118 gestorben. Seine Tochter Anna Comnena hat die Historie von seiner Regierung in 15 Büchern beschrieben. O. Fa.

ALEXIUS, mit dem Vornahmen Pedemontanus, oder Alexis, ein Medicus, aus einer vornehmen Familie im Piemontesischen geboren, erlernte bey seinen 57 Jahre hindurch angestellten Reisen viele zur Praxi medica gehörige Sachen, machte anfangs lauter Geheimnisse daraus, entschloß sich aber endlich in seinem 83ten Jahre, als zu Meyland einer am Stein gestorben, den er seiner Meinung nach mit dem bloßen pulvere virgæ aureæ vom Tode retten können, alle mit vieler Mühe gesammelte arcana bekannt zu machen, und schrieb deswegen libros 7 de Secretis, welche nachmahls von Joh. Jac. Wecker aus dem Itälänischen ins Lateinische übersezt zu Basel 1563 in 8 herausgegeben, und kurz darauf an eben dem Orte wieder aufgelegt worden. Be. Li.

ALEXIUS Porrus, siehe Porrus.

ALEXIUS Studites, ein Patriarch zu Constantinopel von 1025 bis 1043, schrieb Synodicon de clerico percussore; it. ut judex testimonium admittat; cognitionem synodalem de septimo gradu confanguinitatis; anathematismos in eos, qui contra Imperatorem conspirant. Fa.

ALEXIUS (Alexander), ein Medicus zu Padua, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb consilia medica & epitomam pulsuum; de Sympo rosato solutivo; Cratylum morborum s. de peculiarium corporis humani morborum appellationibus, essentia & curatione libros 3, welches letztere Werk zu Padua 1657 in 4 gedruckt worden. Man darf diesen Alexium mit dem römischen medico *Alexio de Alexiis*, von welchem Erythraeus viel lächerliches erzehlet hat, nicht vermischen. Li. Kest.

ALEXIUS (Antonius), ein Poet von Neapoli, gab 1565 heraus hymnorum libros quatuor. To.

ALEXIUS (Cæsar), ein Jurist und Rector Sapientiæ zu Perugia, in der andern Helfte des 17 Seculi, gab über 10 Jahr lang in verschiedenen itälänischen Städten einen Judicem forensium, und sodann einen Vices Criminal-Richter des Erz-Bischoffs von Meyland ab, kehrte darauf wieder nach Perugia, und schrieb elogia perulinarum civium in 3 Centurien, davon er die erste 1635 und die andere 1652 edirt; die dritte aber aber lieget noch ungedruckt; Commentarium rerum perulinarum, der ebenfalls noch im MSt. befindlich ist; Carmina; gab auch *Leandr. Bovarini* discursum de tempore heraus. Ja. Ol.

ALEXIUS (Galeatius), ein Philosophus und Mathematicus von Perugia, war Ober-Ingenieur zu Genua, legte sowohl daselbst als auch zu Rom, Meyland und in andern itälänischen Städten regelmäßige Fortifications-Wercke an, und schrieb Comm. in *Vitruvium*, und starb um 1572. Ol.

ALEXIUS (Nic.), ein Dominicaner von Perugia, war ein guter Poet, Philosophus und Theologus, trat zu Florenz in seinem 20ten Jahr, als er schon ernannter Canonicus zu Perugia war, in obgedachten Orden, gab hernach einen scharffen Buß-Prediger ab, wodurch er den Bischoff von Perugia zu Stiftung eines Pönitentz-Hauses vor das uneingezogene Frauenzimmer bewog, lehrte die Theologie zu Perugia, war 19 Jahr Inquisitor daselbst, schlug verschiedene ihm angetragene Bisthümer aus, und starb zu Perugia den 28ten Febr. 1585, im 80ten Jahr. Seine Schriften sind, vitæ Sanctorum ac Beatorum sui ordinis usque ad an. 1577; opus in libros regum unter dem Titel Basilides, beydes in Versen; Commentaria in Aristotelis Logicam; tr. philosophicus; animadversiones in libros Josue, Judicum & Ruth; tr. de summo bono; tr. de eucharistia; tr. de SS. Trinitate; Carmen latinum de pestilentia morbo; carmina in laudem Cosmæ Rosselii. Im MS. ließ er 2 Bände Predigten. Ech. Ja. Ol.

ALEXIUS (Simon), hat 1558 zu Geneve de origine Dei mystici geschrieben. K.

ALEXIUS (Vinc.), ein Doctor und Professor Juris in seiner Vaterstadt Perugia, war Archipresbyter an der Cathedral-Kirche daselbst, wurde Auditor Rotæ Rom. endlich Bischoff zu Perugia, schrieb Lectiones; Decisiones und Responsa, und starb 1611. Ja. Ol.

ALEXON Myndius, hat einige Bücher von Tabeis geschrieben. Laert.

ab ALFAMA (Alphonfus), ein portugiesischer Carmeliter-Mönch, florirte um 1438, und schrieb Doctrinale patrum in Jo. Casani collationes, wie auch 2 Bücher de ordinis sui progressu. Alegre Parad. Carmelit. Fa.

ALFANI (Ant.), ein Dominicaner zu Perugia, am Ende des 17 Seculi, war ein berühmter Prediger, und schrieb *Discorsi Sacri*, welche zu Rom 1684 in 4 gedruckt worden. Ech.

ALFANUS, siehe Alphanus.

ALFANUS (Alexander), ein Sohn Bern. Alfani von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab seines Vaters Collectanea s. reportata juris mit einer Dedications-Schrift an den Cardinal Odoard Sarnese zu Venedig 1605 heraus. Ol.

ALFANUS (Bernardinus), ein JCtus von Perugia in Umbrien, aus des Bartoli Familie, geboren 1534, lehrte die Jurisprudenz mit großem Ruhm, schlug die ihm angetragene Professionen zu Turin und Fermo bescheidenlich aus, wurde öfters in Verschiedungen gebraucht, und starb in der letztern an Urbanum VII zu Rom An. 1590, in seinem 56ten Jahr, nachdem er Collectanea s. reportata juris civilis in 10 Centurien geschrieben, welche zu Venedig 1605 gedruckt worden. Ja. Ol.

ALFARDO (Petr.), ein Portugiese, geboren im 12 Seculo, zu Coimbra, studirte zu Paris, wo er auch Doctor Theologia worden, und begab sich nach seiner

Zurückkunft in das neugestiftete Kloster des heiligen Creuzes zu Coimbra. König Alphonfus ernannte ihn zu seinem ersten Historiographen. Er starb den 31 Aug. 1190, und ließ historiam fundationis monasterii S. crucis, so noch im MS. liegt. Memoires de Portugal.

de ALFARO (Franciscus), ein Rechtsgelehrter, von Sevilien bürtig, zu Ende des 16 Seculi, war Fiscalis des Königs in Spanien zu Panama in America, und schrieb zu dem Ende einen Tractat de officio fiscalis, deque fiscalibus privilegiis. Ant.

de ALFARO (Franc.), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, von Jaen in Andalusien, war Doctor Theologia, florirte nach der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la inconstancia de la vida y cetera de la muerte*, wie auch *historia de la imagen de la madre de Dios; de los Remedios del convento de Madrid, sus milagros y un panegyrico a la santa imagen*. Ant.

de ALFARO (Gregorius), ein Benedictiner-Mönch und Abt des Klosters St. Maria del Bueso, von Cordua bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat *silva de la providencia de dios; sacada de los santos; Gobierno ecclesiastico y seglar &c.* geschrieben, auch des Ludovici Blotii Werke aus dem Lateinischen ins Spanische übersezt. Ant.

de ALFARO (Henr. Vaca), ein spanischer Medicus von Corduba, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab 1618 zu Sevilla *Proposicion chirurgica y censura judiciosa en las dos vias curativas de heridas de cabesca comun y particular; y eleccion desta, con una epistola de la naturaleza del tumor y otra del origen y patria de Avicenna* in 4 heraus. Ant.

ALFENUS, oder Alfensius, mit dem Zunahmen Varus (Publius), oder wie ihn andere nennen, Alphenus cremonensis, ein JCtus von Cremona, legte sich erst auf das Schuster-Handwerk; ließ aber hernach daselbe fahren, begab sich nach Rom, legte sich unter Servio Sulpitio auf die Studia, und nahm in kurzen dergestalt zu, daß er einer der berühmtesten Rechtsgelehrten ward, auch mit P. Vinicio im zweyten Jahr nach Christi Geburt zum Bürgermeister-Amt kam, und 40 Bücher digestorum, wie auch collectaneorum libros IV schrieb. Es soll ein Discipel des Papiniani, Alfenus, zu den Zeiten des Kayfers Severi geköt haben, von welchem aber noch nicht alles gar klar ist. Eberhard Otto hat in seinem Tractat, der den Titel führet: P. Alfenus Varus ab injuriis veterum & recentiorum liberatus, sein Leben weitläufig beschrieben. B. Gellius. Gr. Horatius.

van ALFEN, siehe Alphen.

ALFERAN (Caspar), ein französischer Rechtsgelehrter im 16ten Seculo, war Notarius zu Aix, und ein eifriger Eigiste. Er hat *historie Provençale* geschrieben, welche bis 1598 gehet und noch im MS. liegt. Lo.

ALFERIUS (Andreas), ein Juriste, hat 1585 zu Rom *Quæstiones und Responsa* heraus gegeben. K.

ALFERIUS (Hier.), lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und gab ein Buch de Medicamentis literariis *Friderici Borromaei* in fol. 1633 heraus, welches dieses Cardinals meistens nie gedruckte Schriften erzehlet, deren Verzeichniß in *Coleri anthologia* Fasc. 3 Tom. I enthalten. NZ.

ALFES, siehe *Alphes*.

ALFIERI (*Hyacinthus*), siehe *de Alpherio*.

ALFINUCIUS, ein Dominicaner aus der Mitte des 14. Seculi, von welchem weiter nichts bekannt, als was im *Catalogo Codd. MSS.* der Leipziger Universitäts-Bibliothek von ihm gemeldet wird, daß er nemlich 1345 die *Legenda* vom heiligen Antonio aus dem Arabischen ins Lateinische übersezt habe. Ech.

ALFIUS *Flavius*, ein Römer, lebte in dem ersten Seculo, zu Tiberii Zeiten, und schrieb de bello carthaginiensi, welches Buches Festus gedenedet.

ALFONSUS, siehe *Ildephonsus*.

ALFONSUS (*Joh. Nicolaus*), hat 1620 nova reperta geometrica verfertigt. K.

ALFORDIUS, sonst *Griffith* genannt (*Mich.*), ein Jesuite aus London, lehrte die Philosophie in Spanien, und die Theologie zu Löwen; wurde auch zu Rom Penitentiarius und Rector des Collegii immaculatæ Conceptionis. Er starb zu St. Omer 1652 den 11. Aug. im 65ten Jahre, und hinterließ *Britanniam illustratam, annales ecclesiasticos Britannorum, Saxonum & Anglorum a nato Christo ad annum 1189* in 4 Tomis in fol. AL.

ALFRAGANUS, siehe *Alpherganus*.

ALFRED, oder *Ælfred*, oder *Alphred*, *Alvred*, *Galfred*, beygenahet der große, König in Engelland, gebohren 849, folgte seinem Bruder *Edhelred* An. 872 in der Regierung, und führte mit den Dänen schwere Kriege, behielt aber zuletzt die Oberhand, worauf er nicht nur den Staat, die Miliz und die Handlung überaus wohl einrichtete, sondern auch die Universität Oxford, nebst andern Schulen und Klöstern, stiftete, und selbst im Studiren sein Vergnügen suchte. Unter andern hat er *Beda historiam ecclesiasticam*, *Orosii historiam*, *Boethium de Consolatione philosophica*, die Psalmen Davids ic. in die sächsische Sprache übersezt. Er starb An. 900, sein Leben hat *Asser Meniensis*, der um eben die Zeit gelebt, beschrieben, welches unterschiedene mahl, und noch An. 1722 von *Franc. Wise* heraus gegeben worden. Die von ihm verfertigte Uebersetzung von *P. Orosii historia*, und einen guten Theil von seiner eigenen *historia regum West-Saxoniarum* hat man bis auf gegenwärtige Zeiten in der cottonianischen Bibliothek aufbehalten. So viel er aber von den Psalmen übersezt hinterlassen, hat *Speelman* An. 1640 zu London in Druck gegeben. Fa.

ALFREDUS, ein Engelländer, wurde in dem Kloster zu Glaston erzogen, hernach Abt zu Malmesbury und endlich Episcopus Cridiensis in Westfer. Er hat um 980 florirt, und de naturis rerum; de rebus cœno-

bii glastonienfis, und de S. Aldhelmo geschrieben. Pit. *Prince vir. illustr.* Devon. AE. Fa.

ALFREDUS, mit dem Zunahmen der Bastard, weil er von der Concubine des Olwin ist gezeuget worden, studirte in Schottland, war im Anfang des 8ten Seculi König von Northumberland, soll nach *Beda* Auszüge einige Schriften, z. E. *Epistolam ad Adamannum* und an die Abtissin *Hilda*, ingleichen *librum epistolarum ad Colomannum* verfertigt, auch nach einiger Meinung, das Reich verlassen haben, Bischoff worden, und um das Jahr 705 gestorben seyn. Pit. Fa.

ALFREDUS, mit dem Zunahmen der Philosophus, ein gelehrter Engelländer im 13. Seculo, erwarb sich unter seinen Landsleuten großen Ruhm, that sich auch auf seinen Reisen durch Frankreich und Italien hervor. Er hielt sich lange zu Rom auf, und gieng in der Spite des Cardinals *Ottoboni de Siechi*, welchen *Clemens IV* als Legaten nach Engelland schickte, 1268 mit dahin, starb aber nicht lange darnach. Er ließ 5 Bücher über *Boethii consolationem*; über die Bücher *Aristotelis de meteoris lib. 4*; de *vegetabilibus lib. 1*; de *naturis rerum*; de *educatione accipitrum*; de *motu s. vita cordis*; de *Musica &c.* Bal. Pit.

ALFREDUS, *Alphredus*, *Alvredus* oder *Ælfredus*, ein englischer Geistlicher von *Deverley*, war des Collegii daselbst *Theaurarus*, starb 1138, und schrieb *chronicon regum Angliæ ab adventu Bruti usque ad A. C. 1129* in 9 Büchern, welches *Thomas Hearne* zu Oxford 1716 in 8 heraus gegeben; *desolationes Galfridi*; *vitam Johannis archiepiscopi beverlacensis*. O. AE. Fa. Bal.

ALFRICUS, siehe *Albricus*.

ALFRICUS, ein engelländischer Benedictiner-Mönch, war Abt zu St. Albano, und schrieb zum Gebrauch seines Klosters eine Liturgie, welche *Matth. Paris* rühmet. Bal. Fa.

ALFRICUS oder *Ælfricus*, der ältere, ein englischer Mönch aus dem croyländischen Kloster, lebte um die Mitte des 8ten Seculi, und schrieb oder übersezte viel mehr das Leben des S. Guthlaci, aus dem Lateinischen des Mönchs *Felcis*, in angelsächsischer Sprache, welches in der cottonianischen Bibliothek im MS. liegt. O. Fa.

ALFRICUS, oder *Ælfricus*, oder *Alfridus*, oder *Elfridus*, ein Engelländer aus dem 10. Seculo, war erst Abbas *abendonensis*, und hernach zu *Excester*, ferner zu *Winchester* Bischoff, und endlich in *Canterberg* Erz-Bischoff, allwo er auch 1006 gestorben. Er hat *vitam S. Adelwoldi*, wie auch *abbreviationem passionis S. Edmundi* geschrieben, und wird gemeinlich mit *Alfrido Grammatico* vermischt. O.

ALFRICUS oder *Ælfricus* oder *Alfridus* oder *Elfridus*, mit dem Zunahmen *Grammaticus*, ein Engelländer, war Abt zu *Malmesbury* Benedictiner-Ordens, hernach Erz-Bischoff von *Dorset*, und starb An. 1051, näher 100 Jahr alt. Er schrieb *Grammaticam latino-saxoniam* und *Glossarium saxonum*, welches beydes *Wilh. Sommer* seinem *Dictionario saxon. lat. anglico* einverleibt hat; übersezte

übersetzte die Bibel größtentheils, verschiedenes vom *Donat* und *Frischiano*, *Gregorii M.* dialogos und anders mehr in die angel-sächsishe Sprache, verfertigte in derselben viel Predigten; ingleichen einen Brief an *Wulfstanum Archiepiscopum*, welcher unter die englischen libros *Synodicos* & *pœnitentiales* aufgenommen worden. C. O. Fa.

ALFRID, siehe *Alfrid* und *Alfricus*.

ALGABA (Jac.), ben *Mose*, ein Rabbiner im 16 Seculo, hat des *Anadisti* Historie aus einer fremden Sprache in die hebräische übersezt, und unter dem Titel: *liber complectens historias illustres & mirabiles speciatim de bellis a viris illustribus fortiter gestis* vermuthlich zu *Constantinopel* ohne Beyfügung des Jahrs in 4 edirt. W.

ALGABIRI (Borhanniddin), ein türkischer Theologus, hat unter andern türkischen und arabischen Schriften einen Unterricht vor die, so das 1 Capitel oder *Surat* im *Alcoran* lesen wollen, nebst allerhand Gebet-Arten, hinterlassen.

ALGARIUS, oder *Alligarius*, auch *Algurius*, ein Bischoff zu *Cambray*, hat *librum pœnitentialem secundum Decreta Canonum* geschrieben. Sig.

ALGAROTUS (Victorius), ein Medicus von *Verona*, lebte und practicirte in seiner Geburts-Stadt, gegen den Ausgang des 16 Seculi, schrieb de *functorum natura & causis*, erfand besondere *Polychrestis* Pillen, und gab von deren Wirkungen eine eigene *Piece* heraus. *Chioccus de medicis veronenlibus*.

ALGASEL *Algamata*, hat ein Buch in arabischer Sprache geschrieben, welches die gerechte Wage betitelt wird, und moralische Geseze in sich begreift. *Abraham bar Chasdai* hat es nebst einem philosophischen Buch, so der Untergang der Weltweisen heisset, ins Hebräische übersezt. Es ist auch lateinisch mit *Aristerelis* Werken gedruckt. Bar. *Histoire des Juifs*.

ALGASI (Chajim), ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat *עשר נתיבות* oder *Comment. in partem libri עשר נתיבות* geschrieben, welcher mit *Jac. Alphandari* Vorrede zu *Constantinopel* 1669 in fol. heraus gekommen. W.

ALGASI (Chajim), ben *Menachem*, ein Rabbiner zu *Emyrna* im Anfange des 18 Seculi, schrieb *observationes secundum ordinem Arba Turim* unter dem Titel *fili viæ meæ*, welche 1717 in fol. gedruckt worden. W.

ALGASI (Sanr.), ben *Isaac*, ein Rabbiner aus der Mitte des 16ten Seculi, schrieb *expositionem in ספר ויקרא*; *conciones*; *novellas observationes in 18 tractatus talmudicos*; *congregationem argenti ex Ezech. XXII, 20*, so ein Register der vornehmsten Sachen in der *Gemara*, *Siphra*, *Siphri*, *Mechilta* und *Rabboth*; *generationes Adami* oder *compendium chronologicum*; *consolationes Dei ex Job. XV, 11*, oder *Comm. in Psalmos*, von denen aber einige dem *Sanr. Algasi* ben *Mose* von andern pflegen beygelegt zu werden. W.

de ALGAVA & *Expexo* (*Ferd. Gomez*), ein spanischer Priester zu *Algavilar*, von *Montilla* gebürtig, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *primera parte del arte de servir a nuestra Señora y entretenimientos para los devotos* zu *Montilla* 1631 in 8 heraus. Ant.

ALGAZEL, siehe *Gazel*.

ALGERMANN (*Francisc.*), ein Jurist und ehemaliger *Land-Fiscal* im *Herzogthum Braunschweig*, lebte ums Jahr 1598, und war bey *Herzog Julio* in grossen Gnaden. Er schrieb aus gedachten *Herzogs* eigener Relation, und aus vielsähriger Erfahrung *vitam Julii ducis*, welches er 1608 übersehen und verbessert. Dieses MS. wird wegen der eigentlichen und besondern Umstände dieses *Herzogs*, welches sonst nirgends recht verzeichnet zu finden, hochgehalten, und es hat solches *Reichmeyer* in seiner *braunschweigischen Kirchen-Historie* auch excerptirt.

ALGERMANN (*Franc.*), ein *Musicus* und *Poet*, dessen Vaterland unbekannt ist, lebte zu Ende des 16 Seculi, und hielt sich zu *Hamburg* auf, allwo er auch *Ephemeridem hymnorum ecclesiasticorum*, oder geistliche Kirchen-Gesänge, ingleichen den *Psalter David* gesangsweise unter dem Titel: *himmlische Cantorey* edirt. Ob er mit dem von *Hendreich Pandect.* *Brandenb.* angeführten *Franc. Algermann*, welcher *braunschweig-wolfenbüttelscher* *Landschafts-Rath* und *Vorsteher* gewesen, und des von *Erbaunung der Stadt Braunschweig* 1605 heraus gekommenen *Berichts* Verfasser ist, einerley sey, ist noch unausgemacht. *Mol. Hend.*

ALGERNON, siehe *Sidney*.

ALGERUS oder *Adelgerus*, ein *Bischoff*, vielleicht zu *Augsburg*, aus dem *Benedictiner-Orden*, starb 964, und ließ *admonitionem ad Nonvindam* s. lib. de studio virtutum, welches in *Pezii anecdot.* stehet. Fa.

ALGERUS, oder *Adelherus*, oder *Adelgerus*, ein *Canonicus* und *Scholasticus* in der Kirche zu *Lüttich*, welcher sich hernach in den *Benedictiner-Mönchs-Orden* zu *Clugny* begeben, lebte im Anfange des 12 Seculi, und verhielt sich sonderlich in dem Streite wider *Berengarium* vom heiligen Abendmahl wohl. Er schrieb de *Sacramento corporis & sanguinis Christi* wider gedachten *Berengarium* libros III, welche *Erasmus* mit einer Vorrede zu *Antwerpen* 1536 heraus gegeben, und *Joh. Vlimmerius* zu *Löwen* 1561 wieder auflegen lassen, auch in der *Bibl. PP.* stehen; libellum de *gratia & libero arbitrio*, so in *Pezii anecdot.* befindlich; de *misericordia*, *justitia* & de *illis*, qui extra ecclesiam, libram *tripartitum*, welches in *Martene anecdot.* stehet; de *canonum observantia contra Berengarium*; de *antiqua dignitate leodiensis ecclesiæ* und *Carmina*, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und starb 1130, oder wie *Ant. Pagi* meldet, 1152. Sw. A. *Mabi. T. Fa.*

ALGHISIUS (*Fulgentius*), ein italienischer *Augustiner-Mönch*, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, war

war zu Casale Theologus, Prediger und Prior, und gab daselbst im Italienischen das Leben S. Nicolai de Tolentino heraus. Gand.

ALGOET (Lævinus), ein Mathematicus von Gent, hat im 16 Seculo florirt, und descriptionem terrarum septentrionalium zu Antwerpen heraus gegeben. S.w.

ALGOEWER (David), ein lutherischer Prediger, geboren zu Ulm den 20 Dec. 1678, legte den Grund seiner Studien auf dem dasigen Gymnasio, und begab sich darauf An. 1697 nach Ulm, An. 1701 nach Helmstädt, und An. 1703 nach Halle in Sachsen, da er denn auf der zuerst bemeldten Academie An. 1700 den Titel eines Magistri erhielt, auf den beyden letztern aber als Präses disputirte, und sowohl einigen von Ulm, welche er als Hofmeister geführet, als auch andern Studirenden mit seinem Unterricht diente. Nach diesen ward er 1705 Professor Mathematicum an dem Gymnasio, 1706 Vicarius Ministerii ecclesiastici, und zugleich Cabinets-Prediger bey dem Markgrafen zu Bad.n./Durlach, als damaligem Commandanten zu Ulm, 1709 Prediger in dem Münster daselbst, vertauschte aber 1711 die Stelle an dem Gymnasio mit der Professione Theologiae catechetica, und bekleidete diese letztere bis An. 1729, da er die Mathematic von neuem zu lehren befehligt wurde. Er starb den 24 May An. 1737 im 59ten Jahre seines Alters, nach dem er J. C. Sturmii prælectiones academicas aus dem Manuscript; von seinem eigenen aber meteorologiam parallelam, oder curiose Nachrichten von dem Wetter und den sogenannten Wetter-Gläsern; hyetometrium curiosum, oder Abmessung des jährlichen Regen- und Schnee- Wassers von 1715 bis 1721; historischen Verlauf des 2ten evangelischen Jubel-Fests in Ulm; ingleichen verschiedene Dissertationes, als de mathesi Sinica; mathesia purpurata; de sacrificiis vet. Testamenti u. a. m. ans Licht gestellet. HL.

ALGOZALI Abud - Achmad, ein Araber, hat in seiner Muttersprache unter dem Titel Mehameiadu ein Buch von der Einigkeit Gottes geschrieben, welches von H. Mose ben Josua ins Hebräische übersetzt, in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegt; ferner ein Buch von der Vorsehung Gottes; einen Tractat vom Gesetz; einen Tractat von der Moral, und einen Tractat von den Meinungen der Weltweisen, welches letztere Werk H. Albulagh übersetzt. Bar.

ALGRIN, siehe Johannes von Abbeville.

ALGUADESCH oder Algoditz (Meir), ben Alva-res, ein spanischer Jude, war 1405 königlicher Leib-Medicus, und übersetzte librum Ethicorum Aristotelis ins Hebräische, schrieb auch parabolas s. sententias Aristotelis, die noch beyde im MS. liegen. W.

ALGURIUS, siehe Algarius.

ALHARD, siehe de Raad.

ALHAZEN, ein Araber, hat den Tameylan in seinen Selbstzügen stets begleitet, und sein Leben am glaubwürdigsten beschrieben. Possini glossar. observat. Pachymer.

ALHAZEN, ein Araber, hat ohngefähr im 11 Seculo gelebt, und de optica, crepusculis & nubium attentionibus &c. geschrieben, welche Schriften nebst Vitellionis optica zusammen 1572 zu Basel in fol. gedruckt sind. Vo. Lam.

ALHUYSEN, siehe Aalhuysen.

ALI ben Abi Talep, ein Vetter und Schwieger-Sohn des Mahomets, mit dem Zunahmen Allad allah al Galeb, der allzeit siegreiche Löwe Gottes. Mahomet erklärte ihn zwar zum Successor; doch da Abubeker und andere das Reich an sich gezogen, mußte er in Arabien, da er Gouverneur war, entweichen. Er hat die Lehre des Lügen-Propheten Mahomets in ein gewiß Buch verfaßt, worüber er mit Omar und Osman einen Streit bekommen. Die Perser und viel Araber fallen ihm in Ansehung des mahometanischen Gesetzes bey; da hingegen die Türcken dem Abubeker beypflichten. Man legt ihm auch einige Gedichte bey, welche Philipp Gvadagnoli in seiner arabischen Grammatic zuerst hervorgebracht, Gerard Ruyper aber 1747 zu Leyden besonders nebst einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. Sie sind aber wohl ein unter geschobenes Werk. Es sind auch unter dessen Rahmen Proverbia 1629 in arabischer Sprache zu Leyden in 8 herausgekommen. Nach Osmans Tode kam er auf den Thron, wurde aber 659 meuchelmörderischer Weise hingerichtet. Her.

ALI Abulfara, ist der Autor eines arabischen Divans, welcher in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. aufbehalten wird. Her.

ALI ben Abbas al-Magusi, ein persianischer Magus und berühmter Arzt unter den Musulmännern, war ein Schüler des Mousa ben Jaffer, und schrieb ein Buch von der Arzneykunst, welches den Titel Maleki hat, und sehr hochgeschätzt wird. Er hat es dem Sultan Adhad Eddoulat aus dem Geschlechte der Bojiten dedicirt. Her.

ALI Ali Ibn Abiram, ein arabischer Philosophus, dessen Averroes in Epit. Almagesti gedenket, hat ein opus. de sphaera, s. introductionem in astronomiam geschrieben, welche Salomo der Medicus aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt hat, und in der Bibliothek zu Wien, auch im Vatican im MS. liegt. Er ist mit Abu Ali Ibn Achasin Albeitam einerley. W.

ALI al Amedi, ein musulmännischer Lehrer aus der Stadt Amed oder Amida, welche von den Türcken Caraemid und Diarbekir genennet wird, hat ein Buch von den fürnehmsten Artikeln des mahometanischen Glaubens, unter dem Titel Ekkam li ossoul al ahkam geschrieben. Her.

ALI Bec, ein obrister Dollmetscher des türkischen Sultans aus dem 17 Seculo, war in Pohlen geboren, und hieß mit seinem rechten Nahmen Albertus Bowsky. Die Tartarn hatten ihn als einen Sklaven weggeführt, und an die Türcken verkauft, von welchen er in ihrer Religion erzogen worden. Er konnte siebzehn Sprachen, und französisch, englisch und deutsch

so gut reden, als wenn er aus diesen Ländern wäre bürdig gewesen. Man sagt, daß er dem Ricaut zu seinem Buche von dem türkischen Staat Hülfe gethan habe; wie er denn auch selbst verschiedene Schriften verfertigt, als de Turcorum liturgia; peregrinatione meccana; circumcissione; agrotorum visitatione &c. welche Thomas Hyde ediret hat. Er hat die Bibel in die türkische Sprache übersezt, welche annoch zu Leyden aufbehalten wird. *Spon voyage d'Italie.* B. HL.

ALI Chelebi al Muftei, ein Autor, welcher einen Tractat vom Tanzen geschrieben, und behauptet, daß es erlaubt sey, dabey er sich auf das Exempel der Derwiz, die sich dessen in ihrem Gottesdienst bedienen, gründet. Er hat solch Werk Giovas al rakas betitelt. Her.

ALI Jezdi mit dem Zunahmen Scherfeddin, hat das Buch Zeter Named oder von den Siegen geschrieben. Es hält die Historie des Tamerlans in sich, welche auf Befehl eines Kindes dieses Prinzens, in einem schönen Stylo persianisch verfertigt worden. Es ist dieses Buch auch unter dem Titel Sahebkerani bekannt, welches Wort einen Mäxler der Veränderungen der Welt bedeutet, und dem Tamerlan zugeschrieben worden. Her.

ALI Ismaelita, ein Medicus unter seinen Glaubens-Genossen, schrieb in arabischer Sprache Epistolam de consuetudine piorum, welche Jehuda ben Salomo ins Hebräische übersezt. Sie lieget in der Leipziger Rathsch-Bibliothek im MS. W.

ALI Masrich, ein Autor eines persianischen Buchs, welches Adab al Arab u al fars betitelt ist, und von den Sitten der Araber und Persianer handelt. Es wird von den persianischen Geschichtschreibern öfters angezogen. Her.

ALI Moslem, sonst Abu Naim genannt, ein Araber, welcher ein Buch des Titels Mottakreg, darinne die Lehre der Musulmänner enthalten ist, geschrieben hat. Her.

ALI Ibn Razel, ein spanischer Rabbin, schrieb 8 Bücher de Astrologia, welche R. Salomo ben Abr. Parchon ins Hebräische übersezt, und die in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, auch in dem Dratorio zu Paris im MS. liegen. Man hat sie auch in spanischer und lateinischer Sprache. Der 4 Theil davon wird in portugiesischer Sprache in der bodlejanischen Bibliothek im MS. verwahrt. W.

ALI Ibn Rizuan, ein arabischer Medicus, hat ein Buch Columna fundamentum medicinae genannt, geschrieben, daraus R. Balonymus 4 Dissertationes aus dem Arabischen ins Lateinische übersezt, die in der Leidener Bibliothek im MS. liegen, auch über verschiedene Schriften des Galeni commentirt. W.

ALI Schaer, also wird gemeinlich der Mottaka ben Ahmed genannt, welcher des Aigi Buch Eschrak al-Tavarik betitelt, so eine allgemeine Historie ist, aus dem Arabischen ins Türkische übersezt hat, und Gelehr. Lexic. T. I.

im Jahr der Hegirä 1080 oder Christi 1669 gestorben ist. Her.

ALI Vafa, oder Vefa, ist Autor von dem Buche, welches Vassaja betitelt, und Befehle und Nachrichten, so testamentarisch hinterlassen worden, in sich faßt. Er war aus dem Geschlecht des grossen Ali, und nahm den Titel eines Seid an, welcher allen von diesem Stamme gegeben wird, die man auch gemeinlich im Plurali Sadai d. i. Herren nennet. Her.

ALIBERTUS, siehe Odilbertus.

ALIBRANDUS (Franc.), ein Sicilianer von Messina, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb daselbst bey Gelegenheit des Festes, welches die Messinenser wegen des von der heiligen Maria an sie geschriebenen Briefs jährlich zu begehen pflegen, *discurso in memoria della sacra lettera*, der in denen zu Monzaleone 1667 gedruckten Sammlungen der nassinschen Academie della Fucina stehet.

de ALICANTE (Hieronymus), ein Capuciner, von Alicante bürdig, im 17. Seculo, hat *las grandezas de Espanna* geschrieben. Ant.

ALIDOSIUS (Jo. Nic. Pasch.), aus Bologna, florirete 1614, und schrieb de doctoribus bononiensibus. K.

ALIERUS (Jacobus), ein Professor Medicinæ zu Cremona, lebte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, that in dieser Stadt bey der 1528 grassirenden Pest gute Dienste, und hinterließ einen Tractat de remediis contra pestem. Ar.

ALIEVANTUS oder Alienandus, oder Aleyquantus (Galfredus oder Gaufridus), ein Engländer Carmeliter Ordens, war um 1340 Doctor der Theologie zu Oxford, und schrieb Comm. in Lucam; Lecturamententiarum, nebst einem Syllabo originalium, welches Werk von andern Tabula originalium genant wird; Sermones und quaestiones ordinarias. Bal. Fa.

ALIGHERI (Dantes), oder Aligerius, mit dem Vornahmen Durantes, daraus in seiner Kindheit Dantes gemacht worden, einer der ersten berühmtesten Poeten, die in italiänischer Sprache geschrieben, geboren zu Florenz 1265, wurde von der florentinischen Republic, darinne er ansehnliche Bedienungen gehabt, bey entstandener Faction, darein er sich gemischet, vertrieben, und mußte im Exilio sein Leben zubringen; worauf er sich nach Verona zu einem von denen Scaligeris gewendet, und zu Ravenna 1321, wie man sagt aus Verdruss, gestorben ist. Unter seinen italiänischen Gedichten wird sonderlich die Comödie von dem Gegefeuer, Hölle und Paradies, welche eine heftige Satyre ist, die verschiedene ins Latein übersezt, hochgeschätzt; über welche Christoph Landinus, Alex. Pellutellus und andere Anmerkungen geschrieben. Herr Joh. Anton Volpi hat dieselbe nebst allen Anmerkungen sehr schön 1727 zu Padua in 3 Detab. Bänden heraus gegeben. In den memoires de Trevoux an. 1727 findet man des P. Harduins doutes sur l'age de Dantes, darinne er ihm diese Comödie streitig machen will.

will. Er hat auch einen Tractat de monarchia mundi, darinne er das Recht des Kayfers wider den Pabst defendirt, und deswegen er noch nach seinem Tode als ein Ketzer verdammet worden, welcher in *Scardii syntagmate de iurisdictione imperiali* siehet; ferner *Epistolas; de vulgari eloquentia libros 2*, welche ins Italienische übersetzt zu Vicenza 1529 in fol. heraus gekommen, und *quaestionem de natura duorum elementorum, aquae & terrae*, die Joh. Bapt. Moncetus zu Venedig 1508 in 4 edirt, geschrieben. Sonst war er ein sehr mordöser verdrießlicher Mann, und verfertigte sich kurz vor seinem Ende selbst eine Grabchrift. Auf dem obern Theil seines Begräbnißes zu Ravenna stehen die Worte: *Honori & virtuti*. Sein Leben haben Leon. Brunus, Christoph Landinus und andere mehr beschrieben. Anton Maria Biscioni hat 1743 zu Venedig *delle opere di Dante Aligheri Tomi due* mit Anmerkungen und der Lebens- Beschreibung desselben herausgegeben. B. Bo. Jov. T. Volaterranus. Fa.

ALIGHERI (Ludovicus), ein trefflicher Rechtsgelehrter aus dem Geschlechte des berühmten Dantis Aligheri, lebte um 1530 zu Verona, alwo er eine ansehnliche Bedienung hatte. HL.

de ALIIS (Steph.), ein Cremoneser aus dem Orden der Humiliatorum, lebte um 1485, und schrieb de hospitalitate & de horis canonicis. Ar. Fa.

ALIMENTUS (C. Cincius), ein römischer Historicus und Prätor in Sicilien, welcher zur Zeit Annibalis gelebet, von demselben A. U. 553 gefangen worden, und nach Dionysii Halicarnassii und Livii Bericht in griechischer Sprache eine Historiam annibalicam, wie auch ein Buch de re militari, dessen Gellius gedenset, und de officio Jcti; de comitiis; de consulum potestate; de verbis priscis; mystagogicon, welche Festus anziehet, geschrieben hat. Man findet einige Ueberbleibsel derselben in *Antonii Augustini und Aufonii Popmae fragmentis Historicorum*. Fa. Vo.

de ALINCOURT, siehe Neufville (Nicolaus).

ALINGTON (Rob.), ein Engelländer, war Doctor und Professor Theologia zu Oxford, auch der Universitat Cantuar daselbst, florirte um 1400, und schrieb de sacris imaginibus; de adoratione imaginum; de eucharistia; de Christi humanitate; de eleemosyna; de mendicitate spontanea; super constitutis Papae Johannis XXII; in divisiones Boethii; sophistica principia; suppositiones logicales. Bal. Pit. Fa.

ALIPANDER, ein Historicus von Syracusa, hat historiam Romanorum ab aedificatione urbis in 6 Büchern geschrieben. M.

ALIPHAS, ein Engelländer aus der andern Helfte des 14 Seculi, war ein Schüler Gregorii Ariminensis, und schrieb in I sententiarum. Fa.

ALIPHIUS, siehe Alypius.

ALISCHER (Sebastianus), ein Prediger und Superintendens in Lignitz, geböhren zu Bunsel 1602 den 15 Sept. war ein gekrönter kaiserlicher Poet, schrieb verschiedene Leichen- Predigten, wie auch Queccum

und Piasum Principem, und starb 1674 den 4 März. W. d. Leb.

ALITGARIUS, siehe Halitgarius.

ALITHOPHILUS, siehe Morisot (Claud. Barth.).

ALIUN, oder Eliun, Abul Thajeb Abdalnumein ben Mohammed ben Aliun, oder Eliun, mit dem Zunahmen al-Zalabi, weil er aus Alley, einer Stadt in Syrien gebürtig, schrieb ein Buch, so den Titel hat: *Ershad al-Mobtadi*. Er starb im Jahr der Hegira 389 oder nach anderer Meinung 689, im Jahr Christi 1290. Her.

ALIXIUS, siehe du Four (Ludov.).

ALKABETZ (Sal.), ben Mose, ein jüdischer Levite von Zaphat in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *cer-vam amabilem ex Prov. V, 19* oder *Comm. in Canticum; domum Dei*, so ein cabbalistisch Buch ist, und nach einiger Meinung den Mos. Alkabetz zum Verfasser hat; *munera Levi ex Neh. III, 10* oder *Comm. in lib. Esther; Predigten; Comm. in librum Ruth* unter dem Titel *radix Isai ex Es. XI, 10; Carmina rhythmica in laudem sabbathi*. W.

ALKASEM (Abu Muhammed), siehe Haariri.

ALKAZVINIUS (Zacharias), siehe Cazwini.

ab ALKEMADE (Cornelius), ein holländischer Historicus, gab *Amilii Stoki Rym-Cronick* mit seiner Fortsetzung und Anmerkungen zu Leyden in fol. ingleichen *Rotterdamse Heldendathen ender de Stadvoogdy van den jungen Heer Frans van Brederode* heraus; schrieb auch selbst *Nederlandsche Dischplechtheden; Behandeling van 's Kamprege; Beschryving van de Stad Briele, en den Lande van Voorn*; eine Nachricht von den Märgen und Leben der Grafen in Holland; vom Ceremoniel der Begräbniße ic. und starb 1737 zu Rotterdam im hohen Alter. *Burmanni Trajectum eruditum*.

ALKENDI, siehe Alchindus und Kendi.

ALKINDUS, siehe Alchindus.

ALKINDI (Jacob), ben Isaac, ein Rabbin, dessen Tractat de nativitatibus in der colbertinischen Bibliothek hebräisch im MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist nicht bekannt. W.

ALLADIUS (Petr.), ein Spanier aus der ersten Helfte des 13 Seculi, hat ein Buch de ritibus & moribus veterum Lusitanorum geschrieben, welches noch im MS. liegt. Ant. Fa.

ALLAM (Andr.), ein Engelländer von schlechter An-kunft, geböhren zu Garfingdon in Oxfordshire im April 1655, studirte in dem Collegio St. Edmunds-Halle, wurde Magister, nachgehends Lector in der Capell und endlich Vice-Principal seines Collegii. Im Jahr 1680 ward er zum Predigt-Amt ordinirt, und 1663 Ober-Aufscher der Schulen. Er hatte eine vor-treffliche Memorie, war in den neuern Controversien sehr gewiegt, schrieb einige gelehrte Praefationes, über-setzte das Leben Iphicratis aus dem Corn. Nepose ins Englische, vermehrte *Helvici theatrum historicum*, contribuirte auch viel zu *Woods Athenis oxoniensibus*, und starb an Kinderpocken den 17 Jun. 1685. B. Wo.

de ALLAMANON (Bertram), ein Poete aus Provence, machte viel Verse zu Ehren der Stephanette de Romania, einer Verwandtin der berühmten Laura, die vom Petrarcha besungen wurde, versiel darauf in satyrische Verse, und schonte auch Caroli II nicht, daher er seine Einnahme, die er im Hafen Perthus vom Salze hatte, verlor, darauf aber von R. Roberto, als einem grossen Poeten-Patron, an Hof gezogen wurde. Er schrieb von den französischen innerlichen Kriegen in Versen, und starb 1295. Ve.

ALLAMANT (Johannes), ein Medicus von Aulun, hat im 16. Seculo gelebet, und de collatione anni romani praecipuarumque gentium exterarum, so in den 9. tomum thesauri gronoviani eingerückt worden, herausgehen lassen.

ALLARD (Claudius), siehe Alard (Claudius).

d'ALLARD (Claudius), ein Jesuite, von Lion bürtig, hat des Francisci Arias Tractat de gravitate peccati mortalis, und des Joh. Eusebii Nierembergii amabilem Jesum Christum, & modum eum amandi, aus dem Spanischen ins Französische übersezt, und ist 1641, 1. Oct. gestorben. W, d. Al.

ALLARD (Guido), ein Franzose aus dem Dauphiné, geboren um die Mitte des 17. Seculi, war Genealogiste von Dauphiné und Präsident in der Election von Grenoble, welches Amt er aber wegen seiner schlechten Aufführung wieder niederlegen mußte. Er machte sich durch viele Schriften, welche meist die Historie solcher Provinz angehen, bekannt. Solche sind: la bibliothéque de Dauphiné; l'histoire de Humbert II. Dauphin du Viennois; les Présidents uniques & premiers Présidents du conseil Delphinal ou du Parlement de Dauphiné; les Gouverneurs & Lieutenants au gouvernement de Dauphiné; Zizimi, Prince Ottoman, amoureux de Philippine Helene de Sassenage; histoire de la vie de Soffroy, Président au Parlement de Grenoble; vie de Charles du Puy, Seigneur de Montbrun; vie de François de Baufremont, Baron des Adrets, so mit den beyden vorherstehenden zu Grenoble 1675 in 12 unter dem Titel histoire des trois hommes illustres du Dauphiné zusammen gedruckt worden; histoire du conseil Delphinat ou du Parlement de Grenoble; les anciennes inscriptions de la ville de Grenoble; le nobiliaire du Dauphiné, ou discours historique de familles nobles de Dauphiné avec le blazon de leurs armoiries; histoires genealogiques des maisons de Dauphiné in 4 Quart. Bänden; histoire genealogique de la maison de Langon; histoire genealogique des familles de du Puy-Montbrun & de Murinais; genealogie de la maison de Simiane, ließ auch noch eine vollständige Historie des Parlements zu Grenoble; Tractat vom Justiz-, Policy- und Finanz-Wesen in Frankreich mit historischen und politischen Anmerkungen 10. und starb 1715. Lo.

ALLARD (Marcellin), hat 1605 zu Paris la gazette française herausgegeben.

ALLASIDENUS, siehe Urkistius.

ALLATIUS (Leo), oder Allazzi, ein gelehrter und in den Alterthümern wohlversandter Grieche, geboren auf der Insel Chio 1586, gieng 1600 nach Rom, und studirte in dem griechischen Collegio: worauf ihn der Bischoff zu Anglona zu seinem Groß-Vicario machte, welche Stelle er aber nach zwey Jahren verließ, und wieder nach Chio gieng, allwo ihn der Bischoff gedachter Insel, Marcus Justiniani, gleichfalls zu seinem Groß-Vicario ernannte. Aber er gieng nach einiger Zeit zurücke nach Rom, trieb allda die Medicin, und wurde Doctor in derselben. Nach diesem legte er sich auf die Humaniora, und wurde in dem griechischen Collegio zu Rom, Professor der griechischen Sprache, gab aber auch dieses Amt nach einiger Zeit auf, und wolte bloß vor sich leben. Gregorius XV. schickte ihn nach Deutschland, daselbst die heidelbergische Bibliothek abzuholen, die ihm der Churfürst von Bayern geschenkt hatte. Als aber dieser Pabst indessen gestorben, wurde er in Verhaft genommen, weil man ihn beschuldigte, er habe die besten Bücher aus gedachter Bibliothek entwendet: wiewohl er hernach von dieser Anklage losgesprochen, und auf freyen Fuß gesetzt wurde. Er hielt sich darauf bey dem Cardinal Bisaccia auf, wurde Bibliothecarius bey dem Cardinal Barberini, und 1661 zum Ober-Aufscher der vaticanischen Bibliothek ernannt. Er war ein sehr arbeitssamer Mann, der ein trefflich Gedächtniß und grosse Gelehrsamkeit besaß; woben er die Absicht hatte, die griechische und lateinische Kirche zu vereinigen; wiewohl er stets die Parthey der römischen gegen die griechische nahm. Er lebte unverheyrathet, und wolte sich in keinen Orden begeben. Alexander VIII. fragte ihn, warum er in keinen Orden trete? und er antwortete: damit er heyrathen könne wenn er wolle: worauf der Pabst fortfuhr: Aber warum heyrathet ihr denn nicht? und seine Antwort war: damit ich in einen Orden treten kan, wenn mir die Phantasie ankommt. Er hatte eine treffliche Gabe, die griechischen Manuscripte geschwinde zu copiren: und wie ihm eine Feder, die er 40 Jahr dazu gebraucht hatte, verdorben war, bestrübte er sich dergestalt darüber, daß er sich kaum der Thränen enthalten konnte. Er starb zu Rom 1669 den 19 Jan. im 83ten Jahre, und gab heraus Catenam S. patrum in Jeremiam prophetam; Eustathium Archiepiscopum antiochenum in Exahemerone ejusque Diss. de Engastrimytho cum notis & suo de Engastrimytho syntagmate, welches syntagma auch in den criticis sacris steht; Monumentum adulitanum Ptolomæi III. Aegyptiorum regis; iatro-lauream Gabrielis Naudæi parisiini, græco carmine inauguratam; Julii Cæsaris Lagallæ de cælo animato disputationem; confutationem fabulæ de Joanna Papissa ex monumentis græcis; Mantissam & opera S. Anselmi Episcopi cantuariensis; Apes urbanas, welche Doctor Sabritius 1711 zu Hamburg auflegen lassen; de Pfeillis & eorum scriptis, welches man auch in Sabritii Bibliotheca græca findet; de erroribus viro-

rum magnorum in dicendo; Eridanum græco carmine; Procli Diadochi paraphrasin in Ptolomæi retrabiblon; Socratis & aliorum socraticorum epistolas cum dialogo de scriptis Socratis; de ætate & interstitiis in collatione ordinum etiam apud græcos servandis; Sallustii philosophi opusculum de diis & mundo; Urbani VIII statuum græco carmine jambico; de patria Homeri, welches in *Gronovii* Thesauro antiquitatum zu finden; Philonem Byzantinum de septem orbis spectaculis; animadvertiones in Etruscarum antiquitatum fragmenta ab Inghirami edita; Licetum carmine græco jambico expressum; Excerpta varia græcorum sophistarum ac Rhetorum; Hellada in narales Delphini gallici; Tiberium sophistam & alios de figuris rhetoricis; ædificationes romanas procuratas a Lælio Biscia S. R. E. Cardinali; Julii Cæsaris Lagallæ philosophi romani vitam, welches man in *Batesii* vitis selectorum aliquot virorum findet; de libris ecclesiasticis græcorum, welches Werk auch in *Fabritii* Biblioth. græca steht; de templis græcorum recentioribus; de mensura temporum antiquorum & præcipue græcorum; de ecclesiæ occidentalis atque orientalis perpetua consensione libros tres; Georgii Acropolitæ historiam byzantinam cum diatriba de Georgiorum scriptis, welche diatriba gleichfalls in *Fabritii* Bibliotheca græca zu finden; Græciæ orthodoxæ scriptores tomis II; Symmicta seu opusculorum græcorum ac latinorum vetustiorum ac recentiorum libros II; Melissorylam de laudibus Dionysii Petavii; de utriusque ecclesiæ orientalis atque occidentalis perpetua in dogmate de purgatorio consensione; carmina græca in Christinam Suecorum reginam; de cryptographia græcorum recentiorum; S. Methodii convivium X virginum sive de castitate, cum diatriba de Methodiorum scriptis, welche diatribam Doctor *Fabritius* nebst *S. Hippoliti* Werken wieder auflegen lassen; Enchiridion de processione Spiritus Sancti; vindiciis synodi Ephesinæ & S. Cyrilli de processione Spiritus S. ex patre & filio; Hottingerum fraudis & imposturæ convictum circa græcorum dogmata; de octava Synodo photiniana; de Simeonum scriptis diatribam; in Roberti Creygtoni apparatus, versionem & notas ad historiam concilii florentini, scriptum a Sylvestro Syropulo exercitationes; Epistolarum libros IV cum diatriba de Nilis & eorum scriptis, welche diatriba auch in *Fabritii* Bibliotheca græca steht; *Dramaturgia divisa in sette indici; Il viaggio della signora D. Lucretia Barberina duchessa di Modena da Modena da Roma; la vita dello venerabile suor Maria Raggi da Scio del terzo ordine di S. Domenico; vita e morte del P. F. Alessandro Baldvati da Lugo fatto morire nella Città di Scio da Turchi per la fede catholica.* Ghil. Glor. B. Cra. Nic.

ALLAUDE, oder Alaudæ (Eustachius), ein Dominicaner aus Flandern, insgemein nur Leeuwerch genannt, trat zu Ypern in den Orden, und florirte im

15 Seculo. Er lehrte zu Brügge die Theologie, wurde Prior in dem Dominicaner Kloster alda, wie auch General-Inquisitor. Er stand bey Hohen und Niedrigen in großem Ansehen, mußte die Bürgerschaft zu Brügge bey der Gouvernantin und ihrem Gemahl wieder ausöhnen, starb zu Brügge 1485, und hinterließ relationem canonicæ probationis ligni sanctæ crucis, quod canonici Brugenses servant in donario. Auf des Bischoffs zu Tournay Verlangen mußte er einst mit solchem Holze in Beyseyn vieler ansehnlichen Männer die Probe machen, da sich denn geäußert, daß erwehntes Holz, ob es gleich eine halbe Stunde lang in feurigen Kohlen gesteckt gewesen, dennoch unversehrt und als ein glühendes Eisen befunden worden. Ech.

ALLAXINUS (Jacobus), hat zu Paris 1535 einige Disceptationes medicas heraus gegeben. K.

ALLAZZI, siehe Allarius.

ALLE (Hieronymus), aus Bologna, hat 1607 floriret, und unterschiedene Predigten versertiget. K.

ALLEGRA CORIUS (Galvanus), ein Juriste, aus Bologna, hat 1269 gelebet. K.

ALLEGRENIUS (Petrus), aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und quæstiones theologicæ in lib. sententiarum geschrieben. K.

ALLEGRI (Alexander), ein Poete von Bergamo, promovirte in Jure, diente nachgehends im Krieg, und gieng endlich ins Kloster, da er 1570 gestorben. K. Nor.

ALLEGRI (Jo. Bapt.), ein italiänischer Componist und Organist zu Arsignano, ließ 1700 zu Venedig sein aus 12 Notetten a voce sola con due violini e continuo bestehendes Werk in Druck gehen.

de ALLEGRI (Pet.), ein JCrus und Richter zu Bologna, von Cremona bürgerlich, lebte ums Jahr 1324, und schrieb Consultationes legales; Philosophiæ opera varia &c. Ar.

ALLEIN (Joseph), ein englischer Theologus, geboren zu Devises in der Grafschaft Wiltshire 1633, studirte zu Oxford, wurde daselbst Diacenus, und hernach Unter-Prediger zu Tauton, war ein trefflicher Moralist, guter Prediger und exemplarischer Mann, brachte alle Tage die Zeit von 1 bis 7 Uhr mit Besuchung seiner ihm anvertrauten Gemeinde zu, war ein sehr eiferiger Lehrer, und ließ nicht leicht einen seiner Freunde von sich gehen, wenn er nicht vorher mit ihm gebetet. Er hatte an der Theodosia eine sehr geile Frau; daher er sich beklagte, daß er Morgens nicht vor 6 Uhr aufstehen, und da er sonst des Tages 14 Stunden studiret, nunmehr kaum 8 auf die studia wenden könnte. Er schrieb Synopsin fœderis theologiæ philosophicæ, sive philosophiæ theologicæ specimen; Zuruff an Archippum; eine Auslegung des Catechismi; Grundlegung zu einem thätigen Christenthum in englischer Sprache, für welchem letztern Tractat, der auch in die deutsche Sprache übersetzt worden, sein Leben steht. Seine christliche Send-Schreiben

ben gab Wolfgang Christian deutsch 1693 zu Basel in 8 ans Licht. An. 1673 kam zu London *the Life and Death of Joseph Allein* in 8 heraus. Als er 1668 die Uniformitäts-Acta nicht annehmen wolte, wurde er ins Gefängniß gedracht, aber nach einiger Zeit losgelassen, und starb 1668. Wo.

ALLEIN (Richard), ein Verwandter des vorigen Josephi, geboren zu Ditschet 1611, studirte zu Dyford, wurde Magister, hernach Prediger zu Watcomb, mußte aber nach 20 Jahren wegen der Nonconformität solchen Dienst aufgeben. Weil er aber nach diesem nicht aufhörte zu predigen, ward er deswegen oft für die Session gefordert. Er starb 1681, und hatte den Ruhm eines fleißigen und eifrigen Predigers. Seine Schriften sind: *vindiciæ pietatis; the godly mans portion; heaven opened; Godly fear; rebuke to backsliders; companion for praier; instructions about heart-work.* Ca. Wo.

ALLEMAN, siehe Lalleman.

ALLEMAN (Jochanan), ein Rabbiner, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb comment. in Canticum Canticorum, ingleichen in legem mosaicam. Plant.

ALLEN (Anton.), ein französischer Historicus im 17 Seculo, war ein Raths-Glied zu Tropes, und schrieb Diss. chronologicam a Pharamundo ad Pipinum & a Carolo Simplice ad Philippum I; de transitu Clodovei dissertationes duas; notas in Sigeberti chronicon. Lo.

ALLEN (Thomas), ein Antiquarius, Philosophus, Mythologus und Mathematicus, war zu Glocester in der Grafschaft Stafford An. 1542 am Thomas' Tage den 21 December geboren, und trieb seine Studia zu Dyford in dem Collegio Trinitatis, darinne er An. 1564 ein Mitglied wurde. Weil er aber den Statuten dieses Collegii gemäß, sich nicht in den geistlichen Stand begeben wolte, zog er in Glocester-Hall, und lag daselbst den Studis eine geraume Zeit ob. In den mathematischen Wissenschaften war er so stark, daß ihn einige gar vor einen Zauberer ausgaben, und meinten, der Graf von Leicester habe sich seiner Kunst bedienet, die Heyrath mit der Königin Elizabeth zu befördern. Er hat eine expositionem in lib. 2 & 3 Claudii Ptolemæi Pelusienensis de astrorum judiciis verfertigt, und ist An. 1632 den 30 Sept. gestorben. Seiner philosophischen Manuscripten soll sich Digby wohl bedienet haben. Er hatte übrigens viel alte Scripturen gesammelt, die meist in die cottonianische Bibliothek gekommen sind. W, d. Wo.

ALLEN (William), ein Kaufmann, studirte zwar nicht methodice, lernete aber doch die Rhetoric und Logic aus englischen Büchern, legte sich auf die Theologica, hielt es erst mit den Antinomis, begab sich hernach zur englischen Kirche, da er unterschiedliche erbauliche Scripta edirt, welche kurz nach seinem Tode zu London 1707 in fol. zusammen gedruckt worden. AE.

ALLENSON (John), ein Engländer, Theologus, Baccalaureus, und Mitglied des Collegii S. Johannis Evangelistæ zu Cambridge zu Ende des 16 und An-

fang des 17 Seculi, übersetzte die meisten Werke Guil. Whitakers ins Latein, 3. E. tr. de sacra scriptura; de ecclesia contra Pontificios; arborem vitæ cum tr. de peccato originali, und andere, welche man 1610 zu Genf in 2 Folianten zusammen gedruckt.

van ALLER (Andr.), ein Juriste, schrieb in niederländischer Sprache de officio & requisitis præfecti œconomix; regulas juris; de testamentis & codicillis. Hend.

ALLESTRY oder Allestree (Richard), siehe Alestry.

ALLEY (William), war sehr geschäftig bey der Reformation in Engelland, und ward unter der Elizabeth Bischoff von Excester. Unter der Maria aber hielt er sich incognito auf, und nährte seine Familie durch Kinder-Informiren und Ausgebung der Arzneyen, davon er einigen Begriff hatte. Er schrieb im Englischen armer Leute Bibliothek in 2 Fol. darinne seine Lectiones über die Episteln Petri enthalten, und starb den 15 April. 1570. Wo.

de ALLIACO (Petrus), französisch d' Ailly, ingleichen d' Arliac, war von geringen Eltern zu Compiègne in der Picardie An. 1350 geboren, studirte zu Paris, alwo er An. 1380 den Doctorhut erlangte, und hernach zum Professor in der Theologie und Philosophie, ja endlich zu einem Vorsteher des navarrischen Collegii gemacht wurde, und allda viel Zuhörer hatte, worunter auch Johannes Gerson und Nicolaus de Clemangis waren. An. 1387 führte er die Sache der theologischen Facultät zu Paris wider einen Jacobiner-Mönch wegen der unbefleckten Empfängniß Mariæ, und An. 1389 ward er bey Carolo VI Reichs-Kämmerer und Almosenier, wie auch Cangler der Universität. Fünf Jahr darauf wurde er Schatzmeister in der Capelle zu Paris, und gab sich viele Mühe, die Spaltung der Kirche wegen derer Päpste zu heben. Zu Ausgang des Jahres 1395 erlangte er das Biscthum zu Puy-en-Velay, und im Anfang des folgenden das zu Cambray. An. 1409 bekam er Gelegenheit, auf dem Concilio zu Pisa seine Gelehrsamkeit sehen zu lassen; wie er denn auch 2 Jahr darauf zum Cardinal erwählt, und An. 1414 als Legat des Papstis nach Deutschland geschickt wurde. Er befand sich auf dem Concilio zu Confinz, auf welchem er in der dritten Session präsidirte, und an den vornehmsten Handlungen Theil hatte. Ob er nun zwar Johann Huss verdammen helfen, so ist er doch bey den Protestanten in gutem Andenken, indem er die Lehre der Transsubstantiation verdammet und sich eher für eine Consubstantiation erklärte, auch dem Concilio ein Project übergeben, wie die Kirche zu verbessern sey. Er starb An. 1425 den 8 oder 9ten August zu Cambray, oder wie andere wollen 1419 oder 1420. Seine Schriften sind: de emendanda ecclesia; de modo & forma eligendi Papæ; commentarius in 7 psalmos penitentiales; de laude scripturæ; in libros meteororum Aristotelis; sacramentale; speculi considerationis lib. 3; compendii contemplationis lib. 3; de duodecim honoribus

S. Josephi; comment. breves in IV libros sententiarum; tr. de imagine mundi, Epilogus mappæ mundi; de correctione calendarii; de vero cyclo lunari; tractatus II cosmographiæ; vigintiloquium de concordantia astronomicæ veritatis cum theologia; tr. de concordia astronomicæ veritatis & narrationis historicæ; tr. elucidarium astronomicæ concordia cum theologia & cum historica narratione; apologetica defensio duplex astronomicæ veritatis und tr. de concordia discordantium astronomorum, welche alle bis auf ersteres in fol. ohne Jahr und Ort zusammen gedruckt worden; Processus adversus Guil. de Hildernissen & errores sectæ hominum intelligentiæ, der in *Baluzii miscell.* T. II stehet; de difficultate reformationis in concilio universali; quæstiones in hexaëmeron; quæstiones in Jo. de Sacrobosco spheram mundi; sermones & epistolæ; de vita S. Petri Coelestini, welche in *Surii* act. Sanct. stehet; französische Werke vom Leben eines Tyrannen, welche mit lateinischen paraphrasirt worden. Viel von seinen Werken liegen auch noch im Manuscript. Er war ein grosser Philosophus und Theologus, daß ihn *Launojus* equaliam Franciæ arque aberrantium a veritate malleum indefessum sennet. Dghey war er von der Astrologie sehr eingenommen, so gar daß er behauptet, man habe die Sündflut, die Geburt des Heilandes, und andere dergleichen wunderbare Begebenheiten aus dem Gestirne vorher sehen können. Sein Leben haben am vollständigsten *Launojus* und *du Pin*, jener in der historia regii Navarræ parisiensis collegii, und dieser in seiner Auflage der Werke Joh. Gersonis beschrieben. B. Aa. PB. T. Fa. Ol.

ALLIAN (Franciscus), ein Jesuit von Crest im Dauphine in Frankreich, trat 1625 in die Societät, als er schon beyder Rechten Doctor war. Er hat viele Jahre einen Prediger abgegeben, ist Superior der Missionen gewesen, und hat des *Theoph. Raynaudi* indiculum sanctorum lugdunensium aus der lateinischen in die französische Sprache übersetzt. Al.

ALLIARIUS (Tobias), ein Doctor der Theologie, hat gewisse formalis precationum geschrieben, welche zu Wittenberg 1606 gedruckt sind. Hend.

ALLIBOND (Johannes), ein engelländischer Doctor der Theologie, hat im 17 Seculo florirt, und ein Buch unter der Aufschrift: rustica academix oxoniensis nuper formata descriptio, verfertigt, darinne er von den 1648 und in folgenden Jahren entstandenen Revolutionen in Engelland handelt. Wo.

ALLIGARIUS, siehe Algarius.

ALLINGA, siehe Allix.

ALLIX oder Allinga (Petrus), ein reformirter Doctor Theologiæ, geboren zu Mencon um 1641, wurde anfangs Prediger zu Rouen, und hernach zu Charenton, allwo er nebst Mr. *Clande* im Begriff war, eine neue Uebersetzung der Bibel heraus zu geben, darüber aber in der Verdacht des Socinismi fiel. Nach der Wiederrufung des Edicts von Nantes, gieng er 1685

nach Engelland, allda erhielt er erstlich eine Prediger Stelle an einer neuen Kirche, worauf er ferner Canonikus zu Windsor, und An. 1690 Theaurarius zu Salisbury wurde. Er stund in so grosser Hochachtung, daß ihm die beyden Universitäten, Oxford und Cambridge, die Würde eines Doctoris in der Theologie umsonst verliehen, und die gesammte englische Geistlichkeit ihn vor allen erwählte, die historiam Conciliorum zu beschreiben; an welchem Werk er auch mit Fleiß gearbeitet, obgleich wegen Mangel der Subscribenten nichts davon im Druck heraus gekommen. Er hat in französischer Sprache Predigten; Anmerkungen über die 5 Bücher Moses; und in lateinischer Sprache Diatribam de anno & mense natali Jesu Christi; eine lateinische Vorrede von der Transsubstantiation über *Johan. Parisiensis* Buch; in englischer Sprache Urtheil der alten jüdischen Kirche gegen die Unitarios; *Ratramne ou Bertrand du corps & du sang du Seigneur*, lateinisch und französisch, mit einigen Anmerkungen, worinne er beweisen will, daß die Lehre *Ratramni* der Meinung der römisch-catholischen Kirche in dem Punct vom Abendmahl zuwider sey, worauf ihm aber *Jac. Boileau*, der An. 1686 eine neue Uebersetzung dieser Schrift heraus gegeben, zu antworten gesucht; *Disq. de Trisagii origine*; *Anastasi sinaitæ anagogicarum contemplationum in hexaëmeron liber XII* haftenus desideratus, mit *A. Dacerii* lateinischer Uebersetzung und Anmerkungen; de Messia duplici adventu dissertationes 2 adv. Judæos, worinne er behauptet, daß Christus An. 1720 oder höchstens An. 1736 auf Erden wieder kommen würde; *Nectarii Patriarchæ hierosol. confutatio imperii Papæ in ecclesiam*, die er selber aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; ferner illustrium erotematum decades XII, five responsiones ad Herrn. Witium & Ger. van Mastriche; facem dissidii extinctam; vim, veritati illatam, repullam; *van de Voldoening Jesu Christi* tegen de Socinianos; *Uitvaert*, van Leon. Rysseni; *Remarks upon the ecclesiastical History of the ancient Churches of the Albingses*; *Dissertationes tres* 1) de sanguine Christi, 2) de conciliorum quorumvis definitionibus expediendis, & 3) de Tertulliani vita & scriptis; viel Streit-Schriften gegen Mr. *Bossuet*, *Whiston*, *Boileau* &c. geschrieben, und ist 1717 den 3 März in einem Alter von 76 Jahren gestorben. Nic.

ALLMACHER (Joh. Frid.), ein Doctor Medicinæ, geboren 1648 den 5 Dec. zu Weisenheim, in der Pfalz, studirte zu Gießen, Jena und Leyden, promovirte an dem letzten Orte, wurde anfangs Physicus zu Aschaffenburg, nachgehends Leib-Medicus zu Wertheim, und endlich ein Practicus zu Frankfurt am Mayn, wie auch Adjunctus der Academiæ Naturæ Curiosorum, worinne er Zethes genannt worden; schrieb observationes miscellaneas; de luxatione vertebrarum dorso introrsum facta; de tumore genu ex lapsu, pro luxatione male curata; de enterocæle desperata curata; de morbis castrensis, und starb 1687 im 38ten Jahr. Sein Leben hat D. M. B. *Valentini* in einer Oration

Oration beschrieben, welche an dessen pandectis medico-legalibus steht.

de ALLODIO (Johannes), siehe Johannes.

ALLOSINUS, siehe Alosinus.

ALLOTIUS (Guil.), lebte 1576, und schrieb thesaurum Bibliorum zu Köln. K.

l'ALLOUETTE (Ambros.), siehe Lallouette.

de l'ALLOUETTE (Franc.), siehe Alouette.

de ALLOZA (Joh.), ein Jesuit von Lima, in Peru bürgerlich, hat die Humaniora und die Theologiam moralium gelehrt, und ist Vice-Rector in seinem Vaterlande worden. Er schrieb coelum stellarum Mariae; excellentias S. Josephi; convivium divini amoris; flores summarum, seu alphabetum morale casuum, qui confessoribus contingere possunt, und starb 1666, 6 Nov. im 68ten Jahr. Ant. Al.

ALLUCINGOLUS (Hubaldus), siehe Lucius III.

d'ALLUYE, siehe Robertet (Flor.).

ALLYN (Guilielmus), ein Cardinal, geboren in Lancaster 1532, war anfangs Canonicus zu York, mußte sich aber unter der Regierung der Königin Elisabeth von dannen wegbegeben; da er denn die Professionem theologicam zu Douay und das Canonicat zu Cambrai erhalten. Er reiste zwar wieder nach England, und hielt sich in Lancaster und in der Gegend von Oxford eine Zeitlang auf, woselbst er einige zur römisch-catholischen Religion zu bringen bemühet war, mußte sich aber wieder fort machen, und das Canonicat zu Rheims annehmen, worauf er nach Rom zu dem Cardinals-Titel berufen worden. Er hat unterschiedene Seminararia vor die Engländer, so der römisch-catholischen Religion zugethan, zu Douay, Rheims, Rom und in Spanien gestiftet, de eucharistia; de indulgentiis; de auctoritate sacerdotali ad remittenda peccata; de pensionem & declarationem purgatorii; apologiam pro seminariis; apologiam pro Guilielmo Stanlejo geschrieben, und ist zu Rom 1594 den 6 Oct. gestorben. Wo.

ALLYNGRON (Robertus), hat sophismata cum consequentiis geschrieben, welche zu London 1510 gedruckt sind. Hend.

de ALMA (Eilardus), ein Griechländer, ist 1586 gestorben, und hat 4 Bücher de bello gigantum geschrieben. A. Sw.

d'ALMACHEV, siehe Prodez.

ALMACRISI, siehe Makritius.

de ALMADA (Andr.), ein Portugiese von Pompadilho ohnweit Coimbra, legte sich stark auf das Studium theologicum, wurde auch Professor darinne, wolte aber nicht Priester werden. Er starb den 29 Nov. 1642 zu Coimbra, wo er sich stets aufgehalten hatte, und hinterließ einen Tractat von der Menschenwerdung; ausser dem aber noch verschiedne andere Schriften, die er jedoch nicht völlig zu Stande gebracht. Memoires de Portugal.

de ALMADA (Emanuel), ein Bischoff zu Angra, in der Insel Terceira, aus Portugall bürgerlich, hat des Oso-

rii Episteln an die Königin Elisabeth von England vertheidiget, und zu dem Ende eine Epistel wider Gralterum Haddonum, einen Engländer, zu Antwerpen geschrieben. Ant.

de ALMADA (Franciscus Vas), ein gelehrter Portugiese, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache einen Tractat, dessen Titel im Spanischen: *del suceso de la nau S. Juan Baptista y jornada de la gente que de ella se salvo anno 1622.* Ant.

ALMADEL, ein arabischer Medicus, welcher de magia naturali, und de naevs corporis semina eorumque significatione geschrieben, die noch im MS. liegen. Fa.

ALMAGGIORE (Tobia), gab 1675 *Raccolte di varie notizie historiche appartenenti all' historia del Summonte zu Neapolis* in 4 heraus.

de ALMAGRO Espiga (Petr.), ein spanischer Humanist, hat um 1624 florirt, und artem grammaticam heraus gegeben. Ant.

ALMAIDA, siehe Almeida.

ALMAIDANI, siehe Maidanus.

ALMAINUS (Jac.), von Sens bürgerlich, lebte im Anfang des 16 Seculi, war ein subtiler Dialecticus und Scholasticus, hielt sich sehr an Scotum, Occam und Gabriel Biel, informirte in der Logik und Physic, bis er Theologia Doctor und Professor zu Paris im Collegio von Navarra worden. Er starb ziemlich jung 1515, und schrieb expositionem circa decisiones questionum Magistri Guil. Occam de potestate summi pontificis, welcher auch in *Goldasti monarchia* T. I steht; tractatus quinque consequentiarum; Embarrasmata physica, moralia; de auctoritate ecclesiae & conciliorum; dictata super sententias magistri Roberti Holkot, welche, nebst andern seinen Schriften, Olivier Lugdunens zwey Jahr nach seinem Tode zu Paris zusammen drucken lassen. Lau. B. Fa.

ALMALRICUS, siehe Almaricus.

ALMAN (Joh.), ein Constantinopolitaner Rabbin, der sich zu Ende des 15 Seculi in Italien aufgehalten, schrieb Expositionem cantici canticorum und Comm. in legem, von denen aber noch keiner heraus ist. W.

ALMANAZAR (Hieron.), ein Spanier, welcher um das Jahr Christi 1414 gelebt, und die heilige Schrift zu Alcalá des Henares 65 Jahr mit grossem Applausu erkläret hat. K.

ALMANGARI (Jehuda), siehe Sangari.

ALMANNUS, siehe Alemannus.

ALMANTIUS, siehe Alemannus.

ALMANSOR, siehe Almeon.

de ALMARAZ (Jodocus), ein niederländischer Franciscaner von Londerzeel, war ein Geistlicher zu Zepper und derer Franciscanerinnen zu Steynart Beichtvater. Er lebte im 16ten Seculo, und schrieb tract. de tribus virtutibus theologicis; de frequenti usu sacramenti eucharistiae per quaestiones; meditationes spirituales varias. Sw.

ALMA-

ALMARICUS oder Almalricus, ein weissenburgischer Mönch, hernach Bischoff zu Speyer, war aus einem gräflichen Geschlecht, und zu seiner Zeit ein grosser Gottesgelehrter, schrieb auch verschiedene Bücher, die zu Speyer im MS. aufbehalten werden, und starb 1413. *Schannat vindem. liter.*

ALMARICUS oder Amalricus, ein Doctor Theologia zu Paris von Deue aus Chartres hürtig, lehrte um das Jahr 1200, daß Gott das Wesen aller Creaturen sey; daß Gott des Vaters Macht und Gewalt nur bis auf Christi Zukunft gewähret; daß Christi Lehre nach der Ausgießung des Heiligen Geistes auf gehört; und daß die Auferstehung, Himmel und Hölle nichts sey; weshalb er nicht nur auf dem Concilio zu Paris 1209 verdammet, sondern nach seinem Tode ausgegraben, seine Gebeine verbrannt, die Asche in unsächtige Dörter zerstreuet; seine Anhänger aber zum Feuer verdammet worden. Doch wollen noch einige zweifeln, ob es sich mit seinen Irrthümern also verhalte, wie es gesaget wird. *Thomasi orig. hist. phil. K. Bu. Martene anecdot.*

ALMARINUS (Caspar), hat 1609 zu Venedig ein *viridarum artis rhetoricæ* heraus gegeben. K.

de ALMAZAN (Augustin.), ein Spanier von Madrid, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und übersezte Leonh. Bapt. Alberti Buch *el mono* betitelt, aus dem Italiänischen in seine Muttersprache. Ant.

de ALMEIDA (Alphonfus), ein Spanier aus der Mitten des 17 Seculi, gab 1644 zu Lima *Pretend-ente de la tierra y carta para los que navegan el Golfo de la Corte* heraus. Ant.

ALMEIDA (Anton.), ein portugiesischer Jesuit von Francofo, gab einen *Missionarium* in Indien ab, starb aber 1591 in seinem 35 Jahre. Man hat von ihm *annuus litteras e Sinis item e Japonia anni 1586*. Al.

de ALMEIDA (Christoph.), ein Augustiner Mönch von Olegaa in der Diöces von Lissabon, ward nach verschiedenen andern Ehren Aemtern vom Erz-Bischoff zu Lissabon zum Coadjutor mit dem Titel de *marcyria* ernennet, starb zu Caldas den 26 Oct. 1679, und hinterließ vier Bände Predigten. *Memoires de Portugal*.

de ALMEIDA (Dominicus Homen), ein portugiesischer Rechtsgelehrter aus dem 17 Seculo, war königlicher Rath zu Porto, hernach bey der Supplication Cammer zu Lissabon, und schrieb *analysin excellentiarum in jure numeri quinarum und nonnullas allegaciones super variis juris questionibus*, so zu Lissabon 1643 in fol. zusammen heraus gekommen. Ant.

ALMEIDA oder Almada (Emanuel), ein Jesuite, von Biseo, hat sich in Indien und Aethiopien bey den Missionen in die 40 Jahr sehr verdient gemacht, und ist zu Goa, woselbst er Doctor, Præfectus generalis und Visitator gewesen, 1646, 10 Man im 66 Jahr gestorben. Er schrieb ein Werk von den Irrthümern der

Abyssiner, eine Historie von Aethiopien, und Vertheidigung wider die Historie des P. Ludewigs Utrera. Ant. Al.

de ALMEIDA (Gregor.), ein Portugiese im Anfange des 17 Seculi, hat nach erfolgter Veränderung der Regiments-Form in Portugall ein Werk unter dem Titel *restauracion de Portugal* geschrieben. Ant.

de ALMEIDA (Henricus), ein spanischer Dominicaner, war zu Ende des 16 Seculi berühmt. Er hat *Lud. Granatensis Compendium doctrinæ christianæ* aus der portugieschen, und eben desselben 14 Sermones in præcipuos dies festos totius anni in die spanische Sprache übersetzt, und zu Madrid 1595 ans Licht gestellet. Ech. Ant.

d'ALMEIDA (Joam Ferreira), ein Portugiese, lebte in der Mitten des 17ten Seculi, war auf der malabarischen Küste zu Goa ein römisch-catholischer Prediger, kam darauf nach Batavia, sagte seiner vorigen Religion ab, und bekannte sich zu der protestantischen. Er übersetzte das neue Testament in die portugiesische Sprache, welche Uebersetzung sowohl in Holland als Batavia gedruckt worden, schrieb auch *Catechismo e Liturgia; Dialogo rustico e pastoril entre o Cura de huma Aldea e hum Pastor de Ovelhas*, und übersetzte ferner ein spanisch Buch von dem Unterschiede des Christenthums in der reformirten und römisch-catholischen Kirche, in das Portugiesische, welches unter dem Titel *Diferencia da Christandade da Igreja reformata e Romana*, als das erste theologische Buch, in der damals zu Batavia angelegten Druckerey 1668 heraus gekommen. Bericht von der dänischen Mission in Ost-Indien.

de ALMEIDA (Joseph Henriquez), ein spanischer Rabbine, lebte zu Anfang des 18 Seculi, und schrieb auf den *Jo. Gomez de Silva* panegyrico encomiastico, welcher zu Utrecht 1712 in 4 gedruckt worden. W.

ALMEIDA (Ludovicus), ein portugiesischer Kaufmann, handelte stark nach Orient, und ließ sich zu Japon nieder. Er war in der Chirurgie nicht unerfahren, und that unter den Japanern viele glückliche Curen, stiftete auch zum Unterhalt der Kinder, welche man ihren Müttern entführte, weil sie solche aus Mangel oder Beschwerlichkeit der Auferzucht zu tödten pflegten, eine grosse Summe Geldes. Endlich trat er 1555, in seinem 30 Jahr in die Gesellschaft Jesu, theilte unter die Missionaries in Japon viel Geld aus, und half mit seinem Vermögen den Bau vor Kirchen und Schulen befördern, bis er 1583 zu Amacusa starb. Man hat von ihm *Epistolæ tredecim ex Japone ab anno 1557 usque ad 1576*. Al.

ALMEIDA (Michael), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1607, hat in seiner Muttersprache *explicationem catechismi; narrationes exemplorum & miraculorum in confirmationem mysteriorum fidei; conciones*, auch andere theologische Schriften heraus gegeben, und ist im hohen Alter gestorben. Al.

ab ALMELOVEEN (Theodor Jansson), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Harderwick, geboren 24 Jul.

24 Jul. 1657 zu Mydregt, einem Dorfe im Utrechtischen, allwo sein Vater Prediger gewesen, gieng zu Utrecht, Gouda und Nordwich bey Jac. Tollio in die Schule, zog 1676 auf die Academie Utrecht, studirte unter Grävio die Humaniora, und legte sich dabey unter Leusdenio und de Vries auf die Theologie, wandte sich aber hernach zur Medicin, disputirte 1680 unter Joh. Munnicks de semine, 1681 aber pro Gradu de asthma, ließ sich hierauf 1687 zu Gouda hausehlich nieder, und stiftete daselbst 1692 eine gelehrte Gesellschaft, ward 1697 Humaniorum und 1702 Medicinæ Professor zu Harderwick, und starb daselbst 1712, 28 Jul. Er hat viel geschrieben und edirt, als: bibliothecam promissam & latentem, worzu hernach Rud. Mart. Mißsführer accessiones gemacht; diss. epistolicam de vitis Stephanorum, celebrium typographorum, welche Friedr. Wilhelm Kolloff 1736 seiner neuen Auflage von Henr. Stephani Pseudo-Cicerone vorgefetzt; libros 2 fastorum romanorum consularium; inventa novantiqua; onomasticum rerum inventarum; amœnitates theologico-philologicas; diss. 4 de mensis, lecticis, lectis & poculis veterum; auctarium ad Isidori glossarium, so in Martinii lexico; notas in Juvenalem, so in Hemmii Edition des Juvenalis; notas in Quintilianum, die in Petr. Burmanni Quintiliano; Epist. ad Jo. d'Outreinium in qua multa S. Scripturæ loca illustrantur, die in der bibliotheca bremenii III p. 230 seq.; Epist. qua quædam ad ejus tractatum de tabernaculo Dei spectantia illustrantur, welche eben daselbst p. 1123; Epist. ad Helenam Sibyllam Wagenfeilam, die in Schellhorns amœnit. liter. T. V p. 197 seq. stehen; gab opuscula f. antiquitatum e sacris profanarum specimen; conjectanea, veterum poetarum fragmenta & plagiariorum syllabum; Jo. Deckherum de scriptis adespotis vermehrt; Jo. & Merici Casaubonorum epistolas; Hippocratis aphorismos; sonderlich aber *Coelii Aureliani de morbis acut. & chron. libb. 8; Aurelii Corn. Celsi de medicina lib. 8; Strabonis geographiam, und Cl. Rutilian Numantianum* mit Noten heraus, welche 4 letztern Ausgaben für die besten und schönsten Editionen dieser Auctorum gehalten werden. Burmanni Trajectum eruditum.

ALMENA (Vincent.), siehe Menna.

ALMENAR (Johannes), ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb ein Buch de morbo gallico, welches der Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566 und 1567 in fol. gedruckt ist, mit einverleibt worden. Ant. Li.

ALMENARA (Michael Angelus), ein Franciscaner, in der Provinz Valentia, im Anfange des 17 Seculi, hat über die Evangelia geschrieben. Ant.

de ALMENDARIZ (Henriquez), war von Sevilla gebürtig, und anfangs ein Mönch Ordinis Misericordiæ, nachgehends Titular-Bischoff von Sidon, und hierauf Bischoff zu Cuba in America, welches Bisthum er mit dem zu Mechacan verwechselte. Er hat eine Gelehrte. Lexic. T. I.

Erzählung von Cuba hinterlassen, und ist An. 1623 gestorben. Ant.

de ALMENDARIZ (Joann. oder Julianus), ein Spanier von Salamanca, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *vida de S. Juan de Sahagun*, so zu Rom 1611 gedruckt ist; ingleichen *Elogios de S. Juan de Sahagun*, welches letztere zu Valladolid herausgekommen, aber mit dem erstern vielleicht einerley ist. Ant.

ALMEON, oder Almanfor, ein arabischer Prinz und Mathematicus im 11 und 12ten Seculo, hat astronomische Anmerkungen von der Sonne geschrieben; und muß mit einem andern dieses Namens, der den Zunahmen Almanfor gehabt, nicht verwechselt werden, als welcher aphorismos, feu propositiones, ac sententias astrologicas ad Saracenorum Regem geschrieben, welches Buch Herwagius 1530 mit dem Julio Firmico und andern zu Basel heraus gegeben hat. Vo.

ALMER (Sebastian), ein Rechtsgelehrter aus dem Anfange des 17 Seculi, war churfürstlich-brandenburgischer Rath und Hof-Advocat zu Berlin, schrieb manuale juris; beneficia creditorum adversus creditores; ingleichen creditorum inter se & debitorum adversus creditores; resolutiones casuum dubiorum; wie auch Grund- & Säule der dem heil. Röm. Reiche zuträglichen Sicherheit. Hend.

ALMERIGUS, siehe Thomas.

ALMERINUS (Joh. Paulus), aus Bergamo, florirte 1622, und schrieb practicabilia difficiliora in utroque foro i. e. Ecclesiæ & Conscientiæ. K.

ALMESIUS, hat Musas cyclopes oder Ringel- und Spiel-Gedichte geschrieben, welche zu Königsberg 1667 im Druck erschienen. Hend.

de ALMOGUERA (Johannes), ein Spanier des Ordens de la Trinidad von Corduba, war Doctor Theologia, wurde, nachdem er die wichtigsten Aemter seines Ordens bekleidet, königlicher Hof-Prediger und 1659 Bischoff zu Arequipa in Peru, und schrieb *institucion de Sacerdotes*. Ant.

ALMOINUS (Wilhelm), siehe Aimoinus.

ALMOLI (Salomo), ein Rabbin in der Mitte des 15 Seculi, war ein Medicus, und schrieb carenas terminationum ex Exod. XXVIII, 22, so ein hebräisches Lexicon ist; de interpretatione somniorum ex Gen. XL, 12; portam Domini novam; lib. grammaticum unter dem Titel *חכמה ופלא* institutiones und *פירוש חכמה ופלא* welche beyde letztern in der Oppenheimers Bibliothek im MS. liegen. W.

de ALMONAZIR (Hieron.), ein spanischer Dominicaner von Ciudad Rodrigo, lehrte die Theologie zu Burgos und Alcala, gab auch an dem letzten Ort einen Censorem Fidei, und Decanum Professorum sacrae Doctrinæ ab. Er verfertigte Commentaria über das hohe Lied Salomonis in 2 Tomis in 4, und starb zu Alcala 1604 über 80 Jahr alt, hinterließ auch commentaria in Marth. V, in epist. ad Ephesios, in Sermonem Dominicum, in Psalmos aliquot und contro-

trover-

troversiarum scholasticarum centurias im Manuscript.
Ant. Ech.

ALMONDIUS (Abrahamus), geböhren 1533 den 1 Febr. war Assessor der Staaten zu Holland, Burgemeister zu Delft, wie auch Curator der Universität Leiden, und starb 1593 im Jan. Fr.

ALMOSNINO (Joseph), ein Rabbiner und Enkel Mosi Almosnino, war Archisynagogus zu Belgrad, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab quaesita & responsa unter dem Titel *תשובות משה* testimonium de Josepho zu Constantinopel 1716 in sol. heraus. W.

ALMOSNINO (Moses), ben Baruch, ein Rabbiner von Thessalonich, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb domum Dei ex Gen. XXVIII, 17, so ein astrologisches Werk und als eine Uebersetzung und Commentarius über Jo. de Sacrobosco Buch anzusehen ist; instructionem vitae, in italiänischer Sprache; manum Mosi ex Exod. XVII, 12, oder Comm. in 5 Megilloth; *כח מאמץ* confortans vires ex Prov. XXIV, 5, so 28 Fests: Predigten in sich fasset: *turrim fortitudinis* ex Pl. LXI, 4, oder expositionem libri *חורבן בית ראשון*; faciem Mosi ex Exod. XXXIV, 35, oder Comm. in Pentateuchum; capita Mosi oder Comm. in Pirke Avoth; legem Mosi; precationem Mosi ex Pl. XL, 51; manuductionem s. instructionem scribarum; lib. de mirabilibus urbis Constantinopolitanae, gab auch *Abr. Schalom* *חורבן בית ראשון* mit seiner Vorrede heraus. Sein Sohn Simon Almosnino führet über obige Werke Ethicam Aristotelis illustratam und responsa in 3 Theilen als noch im MS. befindlich von ihm an, und von andern wird ihm porta coelorum, oder Comment. super Purbachium und expositio in librum Jobi beygelegt. W.

ALMOSNINO (Sam.), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb *מכתבים* oder notas literales in prophetas minores, welche in den rabbinischen Bibeln stehen, wie auch in Comment. Raschi super pentateuchum. W.

ALMOSNINO (Simon), ein Rabbiner im 16 Seculo, war der einzige Sohn Mosi Almosnino, und gab dessen *כח מאמץ* oder 28 Predigten zu Venedig heraus. W.

de ALNA (Reginaldus), siehe Reginaldus.

de ALNETO (Johannes), siehe Johannes de Alneto.

ALNEWICK (Martin), ein engelländischer Franciscaner, starb 1336, und hinterließ Comment. in Lombardi sententias; Chronicon und viele Disputationes. Bal. Pit.

ALNEWICK (Wilh.), ein Franciscaner aus Engelland, welchen Leland schon 1332 gestorben glaubt, andere aber, daß er noch 1360 am Leben gewesen, vorgeben, hat Elenchos schismatum; in philosophiam naturalem libros 8 und Lecturam Lombardi sententiarum geschrieben. Wo.

ALNOSIUS (Jo.), ein Medicus aus Brügge, hat 1558 gelebet, zu Tiboli im Kirchenstaat practicirt, und ein Buch de antiquis nummis, & marimoneis inscriptionibus heraus gegeben. K.

ALOIS oder Aloysius (Petrus), ein Jesuit aus Neapoli, hat in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie gelehret, centurias epigrammatum, 3 tomos commentariorum in Evangelia Quadragesimae geschrieben, und ist 1667 den 29 Jun. im 82 Jahr gestorben. Al. To.

ALOISIUS Cadamustus, siehe de Cada Morto.

ALOS & Orraza (Marcus Anton.), ein Spanier von Valentia, aus dem Orden SS. Trinit. redempt. captivorum, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb selectas disputationes theologicas scholasticas, deren erster Theil zu Valentia 1642 in 4 heraus gekommen. Ant.

ALOSINUS, oder Allosinus, (Leonhardus), ein Juriste, hat 1540 zu Poitiers, de substitutionibus geschrieben. K.

l'ALOVETTE, siehe Lallovette.

de l'ALOVETTE, oder Lallovette, oder Alloverette, (Franc.), ein Präside zu Sedan, soll auch Landvogt der Grafschaft Vertu und Requetenmeister zu Paris gewesen seyn, schrieb *traité des Nobles & des vertus, dont ils se sont formées*; ingleichen *histoire de l'illustre maison de Coucy & Veroin en Piccardie; genealogie de la très illustre maison de la Marck en Allemagne; origine des François; traité du Royaume & de l'état de peuple hebreu, & de la conformité, qu'il avoit avec celui de France; de la discipline de l'église; mémoires; la vraye physique*; Sylvam sylvarum sive historiam naturalem & novum Atlantem &c. und starb um 1590. Cr. Ve. Mo.

ALOYSIUS Legionensis, siehe Legionensis.

ALOYSIUS Novarinus, siehe Novarinus.

ALOYSIUS Trissinus, siehe Trissinus.

ALOYSIUS (Alb.), siehe Albertus.

ALOYSIUS (Jo.), ein Juriste, hat, de amnestia geschrieben. K.

ALOYSIUS (Ludov.), siehe Albritius (Ludovicus).

ALOYSIUS (Petrus), siehe Alois.

ALPAGUS (Bongajus oder Andreas), siehe Mongayus.

ALPALAS (Moses), ein jüdischer Prediger zu Thessalonich am Ende des 16 Seculi, schrieb *חורבן בית ראשון* voluit Moses ex Deut. I, 5, so aus 2 Theilen bestehet; *משה & congregavit* Moses ex Exod. XXXV, 1, so 25 Predigten sind, gab auch R. Baruch *חורבן בית ראשון* zu Venedig 1599 in sol. heraus. W.

ALPATRAGIUS, ein arabischer Mathematicus, welcher astrologische Anmerkungen gemacht. Er scheint mit Alpetrege, der auch ein Astrologus gewesen, einley zu seyn. Vo.

ALPERTUS, ein Mönch zu Metz, lebte in dem Anfange des 11ten Seculi, und schrieb ein historisches Buch de diversitate temporum, welches in Eccardi Corpore histor. stehet.

ALPHANDARI (Jacob), ben Chajim, ein Rabbiner zu Constantinopel in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat R. Chajim Algasi Buch *מכתבים* mit einer Vorrede edirt, auch responsa geschrieben, davon eines

in R. *Elia ben Jac. Alphandari* Seder Eliahu Rabba vesucha p. 9 steht. W.

ALPHANDARI (Mordechai), ben Schabrai, ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 18 Seculi, gab daselbst R. *Elia ben Jacob Alphandari* Seder Eliahu Rabba vesucha 1719 in fol. heraus. W.

ALPHANGE (Aben), ein spanischer Jude aus dem Königreich Valentia, trat um 1094 zum christlichen Glauben über, und schrieb historiam Rod. Did. de Rivar mit dem Beynahmen Cidi, deren sich Pet. Ant. Beumerus nach der spanischen Uebersetzung sehr bedient hat. Wo.

de ALPHANIS (Bartolus Severus), siehe Bartolus. de ALPHANIS (Franc.), ein Enkel des berühmten Bartoli von Perugia, ward 1312 Bischoff zu Jesi, schrieb Bartoli vitam, gab auch nützliche Constitutiones vor seine Clerisey, und starb 1346. Ug. Ol.

ALPHANUS, siehe Alkanus.

ALPHANUS oder Alkanus, ein Erzbischoff zu Salerno, von 1058 bis 1085, nachdem er vorher ein Mönch zu Casino gewesen, war ein Medicus, Musicus und Poet, und schrieb de unione verbi Dei & hominis; de unione animæ & corporis; de quatuor humoribus; ingleichen Vers:weise das Leben etlicher Heiligen, unter andern auch B. Sabini, S. Mauri, Sermo nem in Matth. IX, 9 sq. Passionem S. Christinæ, welche in Ughelli Ital. S. zum theil auch in Martinengi poemat. div. Græc. & Lat. T. III stehen; de S. Benedicto, de XII martyribus beneventanis, die sich in den Collectionen des Lipomanni und Surii befinden. Mazz. historia urbis Salerni. To. Leyser. histor. poet. Ug. Fa.

ALPHANUS II, war ebenfalls Erzbischoff zu Salerno, und saß von 1085 bis 1121. Er war nicht minder ein guter Poet, wie denn Falco Benevent. in seinem Chronico verschiedenes von ihm anführet, darunter Epitaphium Petri Leonis und Epitaphium Bernardi, Bischoffs von Palestrina, in Baronii Annal. ad an. 1107 befindlich sind. Ug. Fa.

ALPHANUS (Accursius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war ein Bruder des hernach folgenden Thindari, und hinterließ volumen consiliorum. Simon bibl. des aut. du droit. Ol.

ALPHANUS (Aloysius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, welchen einige Aloysium Francisci nennen, und vor einen Mönch des Ordens Valombrosa ausgehen, wurde Bischoff zu Jesi, stiftete vor seine Clerisey gar heilsame Verordnungen, und starb 1405 oder 1435. Ol.

ALPHANUS (Antonius), ein gelehrter Philosophus und Theologus, von Palermo bürgerlich, hat sich sonderlich in der Poesie einen Ruhm erworben, ein Gedichte von dem Streit Michaelis mit dem Drachen nebst andern Versen heraus gegeben, und ist 1578, 16 Aug. zu Palermo gestorben. M.

ALPHANUS (Franciscus), ein salernitanischer Medicus, von dem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch de peste, febre pestilentiali &

febre maligna ist zu Neapolis 1577 in 4 und zu Hamburg 1618 in 8 heraus gekommen. Li. To.

ALPHANUS, oder Nuccius, (Jo. Bapt.), geböhren zu Sentino, studirte zu Perugia, wurde beyder Rechten Doctor, heyrathete des berühmten Bartoli Tochter, Rahmens Tella, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb tr. de arbitris & compromissis; Responsa. Ol.

ALPHANUS (Nic. Alexander), von einigen Nicolaus de Alexandris genannt, ein Philosophus, Mathematicus und JCtus von Perugia; florirte um 1400, war des Bartoli Eidam, wurde verschiedne mahl als Gesandter von Perugia nach Rom mit gutem Effect gebraucht, und schrieb Consilia in etlichen Voluminibus, wie auch libellum de substitutionibus. Ja. Ol.

ALPHANUS (Pyrrhus), ein Professor Juris zu Neapolis, gebürtig von Salerno, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Commentarium ad Rub. & l. i ff. de offic. ejus cui mand. est jurisd.; de pollicitatione, pacto & contractu. To.

ALPHANUS (Thindarus), ein JCtus zu Perugia, allwo er auch geböhren war, des Bartoli, dessen Responsa er in Ordnung gebracht, Urenkel, schrieb dialogum de testibus variantibus; de decimis; de compensat. die im Oceano juris stehen. Pasz. Fa. Ja. Ol.

ALPHANUS (Vincentius), ein JCtus von Neapolis, schrieb 1607 de vera substantia dotis ad Ulpianum in l. quod dicitur ff. de imp. in res dot. fac. librum singularem. To.

ALPHARABIUS (Abunafra), ein arabischer Philosophus, Medicus und Astronomus, von seinem Vaterlande Pharab also genannt, hat des Aristotelis Buch de auditu 40 mahl durchgelesen, und doch selbiges gerne noch weiter lesen wollen, ist 1010 gestorben, und hat unterschiedene Bücher, als de elenchis sophisticis; compendium logices; de principiis naturalibus; de essentia animæ &c. geschrieben, welche 1638 zu Paris zusammen gedruckt worden. Hottinger biblioth. quadrip. W.

ALPHARABIUS (Jacob), ein Neapolitaner von Leoneffa, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb Panegyricum in divi Ludovici regis & christiani fœderis celebritate Senatui apostolico dictum, welcher 1501 gedruckt worden.

van ALPHEN (Hieronymus Simons), ein reformirter Theologus, geböhren 1665 den 23 May zu Haunau, studirte fünf Jahr zu Leiden, besuchte darauf die Academie zu Francker und Utrecht, ward an dem letzten Orte Proponent, 1687 Prediger zu Warmond, einem Dorffe bey Leiden, 1691 zu Zutphen, und 1693 zu Amsterdam, welchem Amte er 21 Jahr vorstand, und darauf 1715 als Professor Theologiæ nach Utrecht gieng, allwo er 27 Jahr lehrte, und 1742 den 7 Nov. im 78ten Jahre verstarb. Seine Schriften sind: Verklaaring van Paulus tweden Brief aan de Corinthers; Orat. de similitudine inter Moysen & Christum; Daniels IX Hoffluck, en besonder de LXX Jaaren der baby-

babylonische Verwoestingen en de LXX Weeken verklaart; Tabulæ analyticæ compendium theologiæ revelatæ Sal. van Till exhibentes; Dissertationes ad historiam Pauli; Orat. de libro psalmorum; Ichthyographia theologiæ naturalis, tabulis XV analyticis adumbrata; Fasciculus IV tabularum analyticarum; secundum quas docere solet theologiam naturalem, revelatam, curam animarum, nec non methodum concionandi; æconomia catechesis palatinæ: *de eerste algemene Sendbrief van den Apostel Petrus verklaard, en tot syn Oogmerk toegepast*; Inquisitio qua investigatur usus accentuum in libris biblicis V. T. Dissertationes ifagogicæ in epistolam ad Ephesios; Specimina analytica in epistolas Pauli quinque; Commentarius homileticus in Ps. CXI; epistola ad Duckerum de annis judicium ebræorum, welche in Duckers Auflage von *Perizonii* originibus babylonicis und den Miscellaneis Groning. stehet; Diss. de prima symb. apostolici adoratione &c. *Drakenborch* in orat. parentali. Mos. Neub. AHE. Neu.

van ALPHEN, oder Alfén, (Wilhelmus), ein Secretarius bey dem Hofe von Holland, Seeland und West-Friesland, zu Leiden An. 1608 aus einem vornehmen und sehr alten Geschlechte zu Alphen, einem Flecken zwischen Leiden und Wörden geboren, gelangte schon in seinem 23ten Jahre zu der jetzt gedachten Charge, und verwaltete dieselbe 53 Jahre mit besonderm Lobe, worauf er endlich An. 1684 seinem Schwieger-Sohn dieselbe abgetreten. Man hat von ihm eine Sammlung von allerhand Requeten, Mandaten, Conclusionen und andern in der Praxi vorkommenden Schriftstücken, die von ihm de Papegay betitelt, und in Holland öfters aufgelegt worden. S. van Leeuw. Batav. illustr.

de ALPHENIS (Bartolus Severus), siehe Bartolus.

ALPHENUS Varus, siehe Alfénus.

ALPHERGANUS oder Alfraganus, ein arabischer Mathematicus im 9ten Seculo, um 882, welcher sonst Ahmed, oder Mohammed Ebn Corhair al Fargani (weil er von Phergana bürgerlich war) genannt wurde. Seine in arabischer Sprache geschriebene elementa astronomiæ hat Golius in die lateinische Sprache übersetzt, auch arabisch und lateinisch mit Anmerkungen 1669 zu Amsterdam in 4; seine Elementa chronologica & astronomica aber Jacob Christmann mit einem Commentario 1590 zu Frankfurt in 8 drucken lassen. Er schrieb auch tabulas astronomicas, welche von M. Mose ben Tibbon hebräisch übersetzt zu Venedig in 4 gedruckt worden; tr. de mutatione diei artificialis, de causis eclipseos lunæ & solis, de aspectibus stellarum & judiciis inde faciendis, welche ebenfalls im Vatican geschrieben anzutreffen sind, von einigen aber nur vor Excerpta aus dessen Elementis astronomicis gehalten werden wollen; de sciaticis, de planisphærii forma, divisione atque figura. Golius in præfat.

de ALPHERIO, oder Alfieri, (Hiacynth.), ein italienischer Medicus am Anfange des 17 Seculi, von

Foggia in dem Neapolitanischen bürgerlich, hat de peste & de distinctione inter pestem pestilentem & malignam; ingleichen de præservatione a calculis atque cunctis fere morbis deque renalium medulla; de modo consulendi, sive ut vulgus vocat, collegiandi geschrieben. To. Li. Hend.

ALPHERIUS (Paul.), ein Dominicaner von Palermo, war wegen seines strengen Lebens und erbaulichen Predigens berühmt, schrieb *panegirico sacro del patriarca S. Domenico*, und starb in seinem Convente zu Palermo 27 May 1692. Ech. M.

ALPHES (Isaac), ben Jacob, ein africanischer Rabbiner, ohnweit Jaz 1013 geboren, daher er auch seinen Namen hat, mußte, als er schon 75 Jahr alt war, wegen eines Streits mit Calpha ben Allaga aus seinem Vaterlande entweichen, da er nach Cordoba in Spanien kam, und die talmudischen Codices übersetzte. Er schrieb ein weitläufiges Werk über den Talmud, so gleichsam ein kurzer Begriff davon ist; und nach des Verfassers Namen gemeinlich *Sasna* genennet wird, und mit verschiedner sonderlich des Raschii Commentariis erläutert, auch öfters ediret worden, und starb 1103. W. Bar.

ALPHES, ein Enkel des vorhergehenden, lebte A. M. 4942, und schrieb ein Buch unter dem Titel Schabarim Bar. G. W.

ALPHES, ein Jude, welcher 1200 berühmt gewesen, und librum portarum geschrieben hat, welches insgemein nur *Sasna* genennet wird. W.

ALPHEUS, ein thrischer Poet von Mitilene, von dem nicht eigentlich bekannt ist, wann er floriret, wiewohl er vor jünger als Antipater von Sidon gehalten wird, hat Epigrammata geschrieben, davon einige in der Anthologia stehen. Seine andern Schriften sind verlohren gegangen. Fa.

ALPHIUS Avitus, ein lateinischer Poet, lebte im dritten Seculo, zur Zeit Severi, schrieb in Versen einige Bücher von dem Leben berühmter Leute, wie auch eine Historie des carthagenischen Krieges, davon noch etliche Ueberbleibsel in dem corpore und fragmentis veterum poetarum latinorum stehen. K.

ALPHONSUS, ein König beyder Sicilien und von Arragonien, starb 1458, von dessen dictis & factis Ant. Panormita 4 Bücher geschrieben, welche Aeneas Sylvius in ein Compendium gebracht. In des Antonii Bibl. Hisp. werden ihm auch Epistolæ und Orationes beygelegt, die man in *Luc. Marini* Genealogia Reg. Arag. antrifft. Fa.

ALPHONSUS I, ein König von Portugall, welcher 1166 die Constitutiones militum S. Michaelis f. de Ala gemacht, die in denen zu Antwerpen 1630 heraus gekommenen Privilegiis Ord. Cisterc. mit stehen. Fa.

ALPHONSUS II, König in Portugall zu Ende des 12ten Seculi, schrieb 1180 einen Brief an den Pabst Lucium II, darinne er sein Reich der römischen Kirche zinsbar gemacht. Er stehet nebst ermeldten Pabsts Antwort in *Baluzii* miscellan. T. II. Fa.

ALPHON-

ALPHONSUS III, der groſſe beygenahmt, war um 856 König zu Oviedo in Spanien. Er hat eine Chronik geſchrieben, welche da anfängt, wo Iſidorus Hiſpanſis aufgehöret, und biß aufs Jahr 856 gehet. Es werden darinne die gothiſchen und ſpaniſchen Geſchichte ausgeführet. Man trifft dieſelbe neſt andern Hiſtoriciſ in der Sammlung beyſammen an, welche Prud. Sandoval zu Pampelona 1615 und 1634 in fol. heraus gegeben. Ant. Fa.

ALPHONSUS IX, König zu Leon und Caſtilien, welcher 1212 einen groſſen Sieg wider die Mohren befochten. Es ſind von ihm zu Baſel 1553 zwey Briſſe, einer de Saracenis proſtigatis, der andere de Albingenſium hæreſi extincta gedruckt, und noch ein dritter Brief von ihm an Philipp Auguſt, König in Frankreich, ſiehet in *Baluzii miscellaneis*. Fa.

ALPHONSUS X, ein König zu Leon und Caſtilien, der Weiſe und Aſtrophologus genannt, folgte 1252 ſeinem Vater, Ferdinando III, in der Regierung, und wurde in dem groſſen Interregno zum römischen Kaiſer erwehlet, welche Würde er aber hernach freywillig fahren ließ, und darauf von ſeinem Sohne des Reiches beraubt ward. Er hat die heilige Schrift mit den Auslegungen 14 mahl durchgeleſen, den Lauf des Himmels richtig beobachtet, aſtronomiſche Tafeln, welche Tabulæ Alphoniæ g. nannt werden; ferner Expeditionum cruciatarum hiſtoriam; hiſtoriam hiſpanicam generalem in 2 Theilen neſt vielen andern in gebundener und ungebundener Schreib-Art verfertigt, und verfertigen laſſen, und iſt 1284 geſtorben. Sonſt war er mit ſeiner Wiſſenſchaft ſo aufgeblaſen, daß er ſagte: wenn ihn Gott bey Erſchaffung der Welt zu Rathe gezogen, ſo wolte er ſolche in vielen Stücken beſſer eingerichtet haben. Ant. Fa.

ALPHONSUS, ein Spanier Minoriter Ordens, ſchrieb in mexicanischer Sprache Conciones evangelicas, die hernach in die Gvatimaliſche ſind überſetzt worden, und ſtarb 1584. *Gonzaga* hiſt. Seraph.

ALPHONSUS, ein ſpaniſcher Dominicaner in der letzten Helfte des 14 Seculi, war des Cardinals Petri de Luna Beicht-Vater, und ſchrieb relationem colloquii ſui cum Petro de Luna de electione Urbani VI anno 1378, davon ein Fragmentum in *Raynaldi* Annal. ad an. 1378 ſiehet. Ech.

ALPHONSUS de Albuquerque, ein Sohn Alphonsi Magni, Herzogs in Portugall, im 16 Seculo, war ſonſt mit ſeinem Tauf-Nahmen Blaſius genannt, nahm aber auf Befehl des Königs Emanuelis den Nahmen ſeines Vaters Alphonsus an, und ſchrieb Commentarios de Grande Alphonſo de Albuquerque &c. Ant.

ALPHONSUS ab Alfama, ſiehe Alfama.

ALPHONSUS de Avila, ein ſpaniſcher Jeſuit von Avila, war Preſbyter, und ſchrieb einen Tractat del bienaventurado S. Segundo Obiſpo de Avila. Ant.

ALPHONSUS de Burgos, ſiehe de S. Maria.

ALPHONSUS, ein bekehrter ſpaniſcher Jude von Burgos oder Valladolid, war ſeiner Profeſion nach

ein Medicus, ſeit ſeiner Religions-Änderung aber Sacriſte an der Haupt-Kirche zu Valladolid, lebte in der erſten Helfte des 14 Seculi, empfing in ſeinem 60 ten Jahre die Taufe, und ſchrieb unter dem Titel Prælia Domini eine Apologie der chriſtlichen Religion wider *Jos. Kimchi* bella Domini, die im Vatican im MS. liegt. Er ſoll beſtändig ein Kreuz an der Juden Mänteln erblicket haben, welches ſeine Befehrung veranlaſſet. W. Ant. Fa.

ALPHONSUS a Carthagera, ſiehe de S. Maria (Alphonſus).

ALPHONSUS de Caſarubios, ein ſpaniſcher Capucin, Eremit von Caſarubios im Toletaniſchen, lebte in der letzten Helfte des 16ten Seculi, und ſchrieb compendium privilegiorum Fratrum minorum aliorumque mendicantium & non mendicantium, welches Hieron. a Sorbo vermehrt, und mit Ant. de Corduba Anmerkungen wieder auflegen laſſen. Ant.

ALPHONSUS de Caſtro, ſiehe Caſtro.

ALPHONSUS de Cordua, ein Spanier aus Andalusiſien, wurde zu Paris Doctor Theologiæ, hernach Profeſſor zu Alcala de Henares, und nahm daſelbſt den Auguſtiner-Orden an, lehrte nach dieſem zu Salamanca, ſchrieb principia dialectices in terminos, ſuppoſitiones, conſequentias, parva exponibilia diſtincta; lectiones theologicas; commentirte auch in philoſophiam practicam Ariſtotelis, und ſtarb zu Avila 1542. Ant. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin.

ALPHONSUS de Cordua oder de Corduba, ein ſpaniſcher Medicus und Philoſophus im Anfange des 16. Seculi, von Sevilla gebürtig, war des Cardinals von Vorgia Leib-Arzt, ſchrieb tabulas aſtronomicas, und verbeſſerte auch *Abr. Zacuti* Almanach perpetuum. Ant.

ALPHONSUS de Madrid, ſiehe de Madrid.

ALPHONSUS de Piſa oder Piſanus, ſiehe de Piſa.

ALPHONSUS Romanus de Cordua, ein ſpaniſcher Medicus und königlicher Cammer-Chirurgus im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb *theorica y practica de cirugia*, ſo verſchiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant.

ALPHONSUS de Vargas, ſiehe Scioppius (Caſpar).

ALPHONSUS de Zamora, ein Spanier, war von jüdiſchen Eltern in der Stadt Zamora, davon er ſeinen Zunahmen bekam, geboren, florirte im 16 Seculo, und hatte eine treffliche Wiſſenſchaft in der hebräiſchen Sprache und Antiquitäten: daher ihm, als er ſich nachmahls 1506 tauffen ließ, neſt andern vom Cardinal Francisco Ximeno, Erz-Biſchoff zu Toledo, die Verfertigung der berühmten compluteniſchen Bibel, die zu Alcala des Henares herausgekommen, aufgetragen wurde. In dieſem Werke half er ſaſt 15 Jahr arbeiten; wie denn ſeine Schriften einen eigenen Theil von obgedachter Bibel ausmachen: anderer von ihm verfertigten Bücher zu geſchweigen. Er iſt ohngeſehr 1530 geſtorben. Ant.

ALPHONSUS (Augustinus), ein Spanier aus der letzten Hälfte des 16 Seculi, war in der Poesie geübt, und schrieb *hazannas de Bernardo del Carpio*, vermuthlich in Versen. Ant.

ALPHONSUS (Bernhardus), ein Mönch des Cistercienser-Ordens, im Kloster Sobrado, schrieb commentaria in canticum canticorum juxta sensus litteralem & moralem; tractatum de immunitate ecclesiastica &c. &c. Ant. Vi.

ALPHONSUS (Franciscus), ein Professor Philosophiæ und Theologiæ zu Alcalá, von Malpartida aus Spanien bürgerlich, geboren 1600, trat in den Jesuiten-Orden 1617, schrieb 5 Tomos über die ganze Philosophie des Aristoteles, und starb 1649, 19 Sept. Ant. Al.

ALPHONSUS (Jo.), von Benevento bürgerlich, lebte im 15 Seculo, und lehrte zu Salamanca die Rhetoric, Philosophie und Theologie 60 Jahr, schrieb auch de confessione & poenitentia, welches Werk sein Sohn edirt hat. Ant.

ALPHONSI (Martinus), ein spanischer Augustiner-Mönch von Cordua, war 1420 Lector der Theologiæ in seinem Professhause daselbst, und 1424 zu Salamanca, worauf er zu Toulouse den Lombardum ersklärte. Nach der Zeit verwaltete er die wichtigsten Ehrenstellen seines Ordens, schlug es aber dem Könige, bey Hofe zu leben, bescheidenlich ab, wolte auch das angetragene Bisthum Páx nicht annehmen. Er predigte fleißig und erbaulich, führte einen frommen Lebenswandel, und starb zu Valladolid, in welchem Jahr aber, ist ungewiß, doch hat er noch 1476 gelebet. Seine hinterlassene Schrifften sind liber super Genesin seu de opere sex dierum; quæstiones & commentaria super epistolas Pauli; expositio in Apocalypsin; und im Spanischen de prospera & adversa fortuna; hortus nobilium virginum, und de laude virginitatis. *Elsius* Encomiast. *Gandulph.* de 200 script. Augustin. Ant. Fa.

ALPHONSUS (Nicolaus), siehe Bobadilla.

ALPHONSUS (Petrus), ein bekehrter spanischer Jude, von Huesca in Arragonien, hieß vorher Moises, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unter dem Nahmen Petri und Moses ein Gespräch wider die Juden, welches zu Eöln 1536 in 8 gedruckt worden, auch in den Biblioth. PP. steht. Sein Buch de clericali disciplina lieget noch im Manuscript, die ihm von einigen beygelegte Logica aber hat Petrum Hispanum zum Verfasser. Fa. O. W.

ALPHONSUS (Petrus), ein Benedictiner-Mönch im Kloster zu Montserrat in Catalonien, ist von seinem Vaterlande Burgos, Burgensis zugenahmet worden, hat in der Mitten des 16 Seculi gelebet, und de immensis Dei beneficiis, & de tribus virtutibus theologalibus; de eucharistia; de vita solitaria; de religione, tribusque votis religiosorum; de immortalitate animæ &c. geschrieben. Ant.

ALPHONSUS (Petrus), ein Spanier, ließ 1627 ein Werk de instauranda Ethiopum salute zu Sevilla in 8 ans Licht treten.

ALPHREDUS, siehe Alfredus.

ALPINUS, ein schlechter Poete, welchen etliche mit dem Vornahmen Cornelii belegt, hat des Memnonis Kriege sehr übel beschrieben. Einige halten, wie wohl ohne Grund, dafür, daß Cornelius Gallus, welcher von der Stadt Friaul, an dem Fuß der Alpen-Gebirge, bürgerlich gewesen, unter diesem Nahmen verborgen liege. Horatius. Vo.

ALPINUS, (Alpinus), ein Medicus und Sohn des Prosperi Alpini, von Padua bürgerlich, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, erhielt die botanische Professur und Aufsicht über den Hortum medicum zu Padua, und starb daselbst 1637, nachdem er seines Vaters im MS. hinterlassene Libros II de plantis exoticis zu Venedig 1627 in 4 durch den Druck bekannt gemacht hatte. Fr.

ALPINUS (Franciscus), siehe Alpinus (Prosper).

ALPINUS (M. Tadius), ein JCtus, ward zu Ingolstadt Doctor und Professor, gab An. 1533 zu Augsburg Carmina von verschiedenen Materien heraus, schrieb auch Epistolam ad D. Wolfgangum Huncerum jurium professorem, in qua furtum per lancem & licium conceptum quid sit, aliter quam hactenus, explicatur, & juris & litterarum studiosis cognitu perquam utilis futura, welche zu Basel gedruckt, auch von *Joh. van de Water* denen 1714 zu Utrecht edirten Institutionibus Justinian. beygefüget worden.

ALPINUS (Prosper), ein Medicus, geboren zu Marostica einer kleinen Stadt in dem vicentinischen Gebiete in Italien 1553, 23 Nov. also sein Vater, Franciscus Alpini, ein berühmter Medicus war, hatte anfangs Lust in den Krieg zu gehen, studirte aber auf Cürathen seines Vaters Medicinam, gieng 1574 nach Padua, wurde daselbst Vicarius des Rectoris, und Syndicus der Studiosorum, wie auch 1578 Philosophiæ und Medicinæ Doctor. Er wurde darauf nach Campo San-Pietro, einem kleinen Städtgen in dem District von Padua, beruffen, daselbst zu practiciren. Weil er aber sonderlich Lust zur Botanic hatte, und an gedachtem Orte seine Rechnung nicht fand, so beschloß er, Aegypten zu besuchen. Da nun Georg Emo, als Consul der Republic Venedig, dahin gieng, so begleitete er ihn, als dessen Medicus 1580 in gedachtes Reich, und verblieb 3 Jahr daselbst. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1586 bey Andrea Doria, Prinzen von Melfi, und General der spanischen Armee, Leib-Medicus, practicirte darauf zu Genua, und wurde 1593 zu Padua Professor Botanices und Demonstrator Plantarum, vor welche Aemter er zuletzt 750 Gulden Pension kriegte. In seinen ältern Jahren wurde er ganz taub, und arbeitete deswegen an einem Tractat von der Taubheit, in welchem er weisen wolte, daß noch kein Medicus solche Krankheit verstanden: starb aber darüber 1617, 5 Febr. Seine Schrifften sind de Aegyptiorum medicina libri IV; de plantis Aegypti liber; de Balsamo dialogus; de præsagienda vita & morte agrotantium libri VII, welche auch unter dem Titel medici-

dicinales observationes historico-criticæ gedruckt worden; de medicina methodica libri XIII; de Rhapontico disputatio; de plantis exoticis libri II, welche sein Sohn, Alpinus Alpini, nach seinem Tode 1629 heraus gegeben. Er ließ im Manuscript de medicina Aegyptiorum librum V; de naturalium rerum in Aegypto observatarum historia libros V. Unter seinen Söhnen wurde Marcus Antonius Doctor Juris, und starb 1631, Alpinus Alpini, Professor Botanices zu Padua, und starb 1637, 12 Dec. Mauritius, ein Mönch zu Mont Cassin, und starb 1644. Tom. Nic.

ALPIUS, ein berühmter Redner, dessen Seneca gedendet. K.

ALPUAL (Isaac), ein Rabbiner aus der andern Helfte des 16 Seculi, von dem man ein cabbalistisches Buch hat, das unterm Titel liquor favorum ex Ps. XIX, 11 zu Constantinopel 1579 in 4 gedruckt worden. W.

ALQUINUS, siehe Alcuinus.

ALRASI, siehe Abubecher.

ALRICUS Plesken, siehe Plesken.

ALSAC (Moses), ein Rabbiner zu Anfange des achten Seculi, hat unterschiedliche Commentarios über die Bibel geschrieben, von denen die meisten zu Venedig, und andere zu Constantinopel gedruckt worden. Es sind darinne die unterschiedlichen Arten, die Schrift zu verstehen, erklärt, auch mehr vor Juden als Christen geschrieben. Simon hist. crit. du vieux Test.

ALSAHARAVIUS, siehe Albucasa.

ALSARAVIUS, siehe Albucasa.

ALSARAVIUS, ein arabischer Medicus, siehe Alzarabi.

ALSARIUS (Vincentius), siehe Crucius.

ALSCHECH (Moses) ben R. Chajim, ein gelehrter Rabbiner zu Zaphet, in Ober-Galiläa, war Archis-Synagogus und Prediger, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und wurde wegen seiner großen Geschicklichkeit die Schrift auszulegen sehr ästimirt. Seine Schriften sind: Verba bona ex 1 Reg. XII, 7, oder Comm. in Ecclesiasten; verba consolantia oder Comm. in Threnos; rosa Saronis ex Cant. II, 1, oder Comm. in Daniele; portio legislatoris ex Deut. XXXIII, 21, oder Comm. in Jobum; centum portæ oder Predigten; speculum militantium ex Exod. XXXVIII, 8, oder Comm. in Prophetas priores & posteriores; onus Mosi oder Comm. in lib. Esther; oculi Mosi, oder Comm. in librum Ruth; vox silentium ex Job. XXX, 31, oder Comm. in threnos; multus margaritis ex Prov. XX, 15, oder Comm. in proverbialia Salomonis; exaltationes, oder Comm. in Psalmos; quæstia & responsa; lilium convallium ex Cant. II, 1, oder Comm. in Canticum Canticorum; lex Mosi ex Ef. VIII, 31, oder Comm. in legem, denen einige noch ordinem benedicendi cibum beifügen. Einige davon hat sein Sohn Chajim Alschech edirt. W. Bar.

de ALSENTIA (Nicol.), ein deutscher Carmelite, lebte zu Ende des 15 Seculi in dem Kloster Creusenach, schrieb annotationes in Exodum: it. in apocalypsin und in Lombardi sententias, gab auch sermones de tempore & de sanctis heraus. Hend. Fa.

ALSHABER Biltabib, siehe Josephus Aegyptius.

d' ALSINOIS, siehe Denisot (Nicol.).

ALSOP (Vincentius), ein Presbyterianer in England, hatte zu Cambridge studirt, war daselbst Magister und Socius des Collegii St. Johannis worden, erhielt darauf einen Schuldienst in Detham, und kam endlich in das Ministerium zu Wilbee, daraus er jedoch 1662 wieder dimittirt wurde, weil er es mit denen Non-Conformisten hielt. Ob ihm nun gleich zu lehren und zu predigen hart verboten war, so stellte er doch dem ohngeachtet zu Westmünster und anderer Orten heimliche Versammlungen an, deswegen er ins Gefängniß gelegt wurde. Hierauf fieng er an, sich aufs Bücherschreiben zu legen, und widersprach den berühmtesten Männern. Er starb endlich 1703 den 8 May zu Westmünster, und hinterließ vindicat. of some truth wider Sherloc; melius inquirendum wider Goodman; Mischief of impositions wider Stillingfleet; faithful rebuke to a false report; viele Predigten u. a. m. W. Ca.

ALSTEDIUS (Joh. Henr.), ein reformirter Theologus, geb. 1588 in der Grafschaft Nassau zu Herborn, stand daselbst, und nachgehends zu Weissenburg in Siebenbürgen als Professor Philosophiæ und Theologiæ, wohnte dem Synodo zu Dordrecht bey, und ist 1638, im 50 Jahr zu Weissenburg gestorben. Er hat eine Encyclopædiam; methodum formarum studiorum; Theologiam naturalem; Propheticam; Catecheticam; Polemicam, gegen welche Joh. Simmel geschrieben; Scholasticam; philosophiam restructam; elementa mathematica; thesaurum chronologiæ; triumphum biblicum; paratila theologia; Clavem artis Lullianæ; præcognita theologiæ; Theologiam didacticam; Theologiam casuum conscientiæ; theatrum scholasticum, darinne sein systema & gymnasium mnemonicum, gymnasium logicum & de perfectione judicii, und systema oratorum stehen; compendium lexicæ philosophici; præcognita philosophica; methodum admirandorum mathematicorum; methodum sacræ theologiæ; lexicon theologicum; trifolium propheticum; consiliarium academicum & scholasticum; rhetoricam; oratorem sex libris informatum; panacæam philosophicam, i. e. methodum docendi Encyclopædiam; de harmonia philosophiæ aristotelico-lullianæ & rameæ; Hexiologiam sive doctrinam de habitibus intellectualibus; de nonnullis utilibus & necessariis quæstionibus in schola philosophiæ; Compendium physices; systema mnemonicum duplex; metaphysicæ brevissimam delineationem; consilium de locis communibus recte adornandis; Trigæ canonicas, quarum I est dilucida artis mnemonicæ explicatio, II artis lullianæ architectura & usus, III artis oratoricæ novum

vum magisterium; systema physicae harmonicae; pastorem confirmatum ab Henrico Bullingero; compendium grammaticae latinae mauritio-philippo-rumae; logicae systema harmonicum; rhetoricam quatuor libris; physicam harmonicam; logicam Pet. Rami perperuis tabulis Sabatecii delineatam & Altingii commentario illustratam; logicam theologica; cursus philosophici encyclopaediam; memoriale biblicum & aëconomiam biblicorum, welches Buch unter dem Titel: philomela theologico-philosophica wieder aufgelegt worden; compendium logicae harmonicae; compendium theologicum; analylin novi testamenti; compendium philosophicum; quaestiones theologicas; regulas theologiae; distributen de mille annis apocalypticis; synopsin theologiae; summam casuum conscientiae nova methodo elaboratam; de manducatione spiritali, transsubstantiatione & sacrificio missae dissertat; distinctiones per universam theologiam; pentateuchum mosaicum & pleiadem apostolicam, i.e. libros Moysi & epistolae canonicas notationibus illustratas; Turrim David de qua pendent mille clypei, h. e. syllogon demonstrationum, quibus invictum robur religionis asseritur; Turrim Babel destructam, h. e. refutationem argumentorum quibus stabilitur confusio in negotio religionis; trifolium propheticum, seu canticum canticorum, prophetiam Davidis & apocalypsin explicatam; locos communes theologicos perperuis similitudinibus illustratos; epistolam ad Josuam van der Tann de peregrinatione prudenter instituenda, welche in *Crenii* contiliis varior. auctor. Tom. 3 stehet, und andere Werke hinterlassen. Er edirte auch *Bernhardi de Lavinbeta* opera; *Jordani Bruni* artificium perorandi; *Hermanni Witekindi* opusculum posthumum; consilium de copia rerum & verborum; it. omnium facultatum & studiorum censuram unter dem Nahmen: *Sadileus*. Ueberhaupt aber hat er sehr viel geschrieben, und ist gleichsam wie sein Nahme per anagramma angezeigt, Sedulitas, der Fleiß selbst gewest. Dasjenige, was er in seinen paratitlis theologicis, de silentio sacrorum anführet, ist aus dem *Casanbono* fast von Wort zu Wort ausgeschrieben. Sonst war er ein Chiliafist, wie aus seinem Buche de mille annis zu erschen. B. Cra. Tho.

ALSTENIUS (Augustus), schrieb 1653 in lateinischer Sprache zu Amsterdam in 12 von Unterweisung eines jungen Edelmannes, wie auch noch vorher panegyricum ob aeternam stabilitam pacem, der 1648 mit *Barlaei* orat. de Sylva Ducis obsidione zu Amsterdam in Folio gedruckt worden.

ALSWORTH (Daniel), ein Engelländer, hat 1595 zu Rom gelebt, *Virgili* Bucolica in griechische Verse gebracht, des Poeten *Archia* epigrammata gesammelt und mit Anmerkungen edirt.

de ALTABLE (Joseph Ruiz), ein spanischer Presbyter in der Mitten des 17 Seculi, hat zu Madrid *historia de la milagrosa imagen de nuestra Señora del buen suceso de Madrid* ans Licht gestellt. Ant.

ALTACHENSIS, siehe Eberhardus.

von ALTAEMPS oder Altemps (Gaudentius), ein Sohn des folgenden Johann Angeli, war ein grosser Liebhaber von curiösen Büchern, auch selbst wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt; wie er denn das Leben Chrysostomi, in gleichen sanctitatem triumphan-tem heraus gegeben, und 1677 gestorben. W, d. Man.

von ALTAEMPS (Joh. Angelus), ein Herzog von Rom bürgerlich, hat das Leben des Papsts und Märtyrers Aniceti, nebst den merkwürdigsten Sachen, welche unter ihm vorgegangen, drucken lassen, und ist 1620 gestorben. W, d. Man.

ALTAHENSIS (Eberhardus) siehe Eberhardus.

ALTALMALANAEUS (Ibn), ein Araber, schrieb in seiner Mutter Sprache de Muhammedanorum rebus. Hend.

ALTAMIRANO (Balthasar), ein Rechts-Gelehrter, von S. Lucar la mayor in Andalusien, im 16 Seculo, war Commissarius der Inquisition, und verfertigte einen Tractat de visitatione circa textum in cap. 3 concilii Tridentini sess. 24 de Reformatione. Ant.

ALTAMIRANO (Guterius Velasquez), von Lima bürgerlich, im 16 Seculo, hat die kaiserlichen Gesetze daselbst erklärt, de officio & potestate vicarii Principis, ac de universali Indiarum administratione geschrieben, und ist endlich zu Madrid gestorben. Ant.

ALTAMIRANO (Hieronymus), ein Rechts-Gelehrter von Madrid, im 17 Seculo, hat zu Salamanca das jus civile gelehrt, und de muneribus continuandis in filios recordatione parentum geschrieben. Ant.

ALTAMIRANO (Johann Solano) siehe de Figueroa.

de ALTAMONTE (Petrus), ein Spanier, liess 1619 in seiner Mutter Sprache eine Sammlung guter Sprüche aus verschiedenen Philosophen und Rednern zu Paris heraus gehen. Hend.

de ALTAMURA (Ambros.), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt im Neapolitanischen also, seiner Familie nach aber del Giudice genannt, geboren 16 Nov. 1608, wurde 1647 zu Valentia Doctor Theologia, und Rector des Gymnasii S. Dominici de Andria daselbst, schrieb *il Melchisedech*; Comm. in Aristotelis Topica; Panagion f. SS. Dominicanorum elogia in 2 Theilen; *meditazioni sopra gli misteri del SS. rosario*; bibliothecam dominicanam und chronologiam; ob aber diese letztere auch gedruckt worden, ist unbekannt, und starb 1677. Ech. To.

de ALTAMURA (Johann), siehe Ricciardi (Joh.).

ALTANENUS (Eberhard.), ein Archidiaconus zu Regensburg, lebte zu Kaisers Rudolphi I Zeiten, und schrieb annales Ducum Austriae, Bavariae & Sueviae von 1273 bis 1305, welche *Canisius* antiqu. lect. Tom. I zuerst ans Licht gestellt.

ALTA-

ALTANI (Henr.), ein italiänischer Graf, geb. 1652, gab ital.änische Oden, eine Tragödie Romilda mit Anmerkungen; Riecreazioni poetiche in Sonnetten, Oden und Soliloquiis; *Memorie sopra la famiglia de' Signori Altani*; *Scelta di lettere erudite*; *Spicilegio poetico col saggio di tre elogi latini* heraus, und starb 1738 den 25 May zu Portogruaro. NZ.

ALTARAS (Dav.), ben Salomo, ein Rabbiner zu Venedig im Anfange des 18 Seculi, schrieb רבֿרי הברֿיה verba fœderis, welches Werckgen 1707 in 8 gedruckt worden; epistolam gratulatoriam ad auctorem libri עץ הדעת טוב ורע; von seinen Censuren, die man vor vielen Büchern antrifft, nicht zu gedenken. W.

ALTARAS (Moses), ein venetianischer Rabbiner aus Spanien, war zu Ende des 16 Seculi berühmt, und schrieb im Spanischen *Mantenimiento de la Alma*, so aus dem Hebräischen übersetzt und zu Venedig 1609 in 4 wieder aufgelegt worden. W. Hend.

ALTARAS (Salomo), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb *oration mental*, so zu Venedig 1718 in 16 gedruckt worden. W.

ALTARIUS (Guil.), siehe des Autels.

de ALTAVILLA (Benedict.), ein Patricius von Vicerza, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab 1580 zu Turin *animadversiones in Ephemerides* heraus. Hend.

de ALTAVILLA (Jacobus), siehe Jacobus de Alravilla.

de ALTAVILLA (Johannes), siehe Johannes de Alravilla.

ALTEMPS, siehe Altempis.

ALTEN (Bartholom.), ein Deutscher, war Doctor der Medicin, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und gab des Albohazen Zaly Buch de astrorum judiciis seu fatis stellarum heraus. Hend.

ALTEN (George), ein Deutscher zu Ende des 15 Seculi, übersetzte eines Anonymi chronicon von Erschaffung der Welt an bis aufs 1492 Jahr Christi ins Deutsche, ließ Holzschnitte darzu machen, ertheilte zu dessen Ende einige geographische Nachrichten und gab es also 1493 zu Nürnberg heraus. Hend.

ALTENBERGER (Johann), edirte 1615 einen Feuer= Wasser= und Wein= Spiegel zu Leipzig in 8; it. Gebets= Formeln in Versen zu Nürnberg in 12. Hend.

ALTENBURG (Johann), gab 1527 eine Beschreibung von seiner nach America gethanen Reise, zu Eöln in 4 ans Licht. Hend.

ALTENBURG (Michael), ein lutherischer Theologus, auch guter Musicus und Poet von Tröchtelborn, einem Dorffe in Thüringen, ward Philosophia Magister, hierauf 1608 zu Alversgehofen und Marpach unweit Erfurt, 1610 zu Tröchtelborn, 1621 zu Grossen Schimmerda Pfarrer und 1637 Diaconus bey den Augustinern, endlich aber 1638 zu S. Andrea in Erfurt evangelischer Pastor und starb den 12 Febr. 1640.

Gelehrte, Lexic. T. I.

Seine Schriften sind eine gewisse Art Lieder, Intrada genannt; deutsche Hochzeit= Motteten; der 15 Psalm mit 6 Stimmen unter dem Titel: musicalischer Schirm und Schild derer Bürger und Einwohner der Stadt Erfurt; das 53 Cap. Esaiä vom Leiden Christi mit 6 Stimmen; auf die Geburt Christi und vom Neuen= Jahre; cantiones de adventu Domini nostri Jesu Christi; chrisil. liebliche und andächtige Kirchen= und Haus= Gesänge 1 und 2 Th Erfurt in 4 1620. Zu dem von einigen ihm selbst zugeschriebenen Liebe: Herr Gott nun schloß den Himmel auf 2c. soll er nur die Melodie, das Lied selbst aber Tobias Kiel, ein Studiosus Theologia von Ballenstädt, versertigt haben. Hend. Mor.

ALTENRATH (George), trat von der lutherischen Kirche zu den Reformirten, war zu Herzberg geboren, und gab 1596 catechismus ubiquitisticum wider die Lutheraner, den er aus ihren eignen Schriften gezogen, in 4 heraus. Hend.

ALTENSTAIG (Henricus), ein Anverwandter Johannis, hat einen Indicem in D. Thomam und andere Scholasticos geschrieben.

ALTENSTAIG (Jo.), ein Doctor Theologia von Mindelheim in Schwaben, lebte im Anfange des 16 Seculi, war Professor zu Tübingen, und gab vocabularium vocum, quæ in operibus grammaticis plurimorum continentur; vocabularium theologicum, welches Joh. Tyz hernach vermehrt und unterm Titel Lexicon theologicum auflegen lassen; Compendium vocabularii theologici scholastici; Comm. in Henr. Bebelii triumphum veneris; tr. de triplici felicitate; dialecticam; einen Tractat von der Fülle= rey und eine christliche Unterweisung, wie man die ewige Seligkeit erlangen soll, heraus. B. Hend. Fa. Crusti Annal. Suev.

ALTERIDUS, siehe Altfrius.

de ALTERIIS (Jo. Bapt.), ein Verwandter des folgenden Marii de Alteriis, dessen Opera theologica noch meist ungedruckt sind; verstand die Humaniora, Philosophie, Theologie und Jura; wurde endlich Cardinal, und starb am Schlage 1654. Man.

de ALTERIIS (Marius), ein Canonicus auf dem Vaticanum und Lector Casuum theologicorum, von Rom bürtig, schrieb de censuris ecclesiasticis; de excommunicatione, suspensione & interdicto cum explicatione bullæ cœnæ Domini und starb 1613, 22 Febr. W, d. Man. Ghil.

ALTERIUS (Augustinus), hat von 1627 bis 1650 italiänische Poemata edirt. Ja.

ALTESERRA (Antonius Dadinus), ein Professor Juris und Decanus auf der Universität zu Toulouse, der sich zugleich in der Kirchen= und bürgerlichen Historie der mittlern Zeiten hervor gethan. Als die Geistlichkeit in Frankreich vor nöthig befand, die Jurisdictionem ecclesiasticam wider Caroli Severi Buch de abusu zu vertheidigen, wurde ihm von dem Cardinale

nale d' Etrecs, Bischoff zu Laon, und Francisco Xar-
lao Bischoff zu Rouen, diese Arbeit aufgetragen; es
ist aber das Werk allererst nach seinem Tode heraus-
genommen. Man giebt ihm Schuld, daß er in die-
sem Werke verschiedentlich gefehlet, weil er sich mehr
um die Alterthümer, als um das bekümmert, was nach
den französischen Rechten bräuchlich sey. Er starb
1682. Seine Schriften sind de Ducibus & Comitibus
Provincialibus; rerum aquitanicarum lib. 10;
de fictionibus juris; originum rei monasticæ libri 10;
notæ & observationes in Anastasium de vitis roma-
norum Pontificum; commentarius in decretales;
de origine & statu feudorum pro moribus Gallie;
ecclesiastica jurisdictionis vindiciæ adversus *Caroli
Favreti* & aliorum tractatus de abusu; expositio in
IV libros Institutionum juris civilis; dissertationum
juris canonici libr. 4. AE. HL.

ALTEVATH (David), ein Rabbiner im Anfange des
18 Seculi, schrieb verba fœderis oder de ritibus cir-
cuncisionis, welches Werk zu Venedig 1707 gedruckt
werden. W.

ALTFRIDUS, der dritte Bischoff zu Münster in
Westphalen, schrieb vitam S. Patris Lugderi primi
münsterforstensis Episcopi, welches Leben in den
A. SS. ad diem 26 Mart. in *Mabillon. Sec. 4* Sancto-
ordin. D. Bened. und *Leibnitzii T. I* Script. Brunf.
siehet; die allerseits von *Altfrido* Nachricht geben.
Er starb 849, 22 April. Pa.

ALTGLAUB (Romanus), siehe Aschendorff.

ALTHAMER (Andreas), ein Theologus im 16 Se-
culo von Brenz, einem Flecken in Schwaben bürgerlich,
daher er auch *Andreas Brentius* genennet worden,
wiewohl er sich auch bisweilen *Palaeophyra* geschrie-
ben; zoh 1518 nach Tübingen auf die Academie, und
von da 1519 nach Leipzig, ward 1521 als Rector des
Gymnasii nach Halle in Schwaben beruffen, legte
aber 1522 dieses Amt nieder, ward 1527 zu Altdorf
bey Nürnberg, oder wie andere meinen 1526 zu S.
Erbald in Nürnberg Prediger, und 1528 Pastor
primarius zu Ansbach. Er wohnte 1527 und 1528
der Disputation zu Bern wegen der Art der Gegen-
wart Christi im heil. Abendmahl, bey, ward auch auf
dem Convent der Evangelischen zu Frankfurt 1539
zu dem Colloquio, das zu Nürnberg solte gehalten
werden, mit vorgeschlagen, und starb bald darauf.
Er schrieb In epistolam I Johannis annotationes;
von dem hochwürdigen Sacrament des Leibes und
Blutes unsers Herrn Jesu Christi; Anzeigung
warum Gott die Welt so lange Zeit habe verblen-
det und irren lassen; daß unser Christus Jesus
wahrer Gott sey, Zeugniß der heiligen Geschriß;
Epistolam ad Chonradum Som, ulmensium concio-
natorem, qua paucis indicat, quis sit usus corporalis
presentia Christi in cœna dominica, welche in dem
Syngrammate ad Oecolampadium wieder aufgelegt
worden; von der Erbsünd, daß sie der Christen
Kinder gleichals wohl verdamme als der Heyden;
und von der heil. Tauffe, ob sie die Erbsünde hin-

weg nehme; Diallagen, hoc est conciliationem lo-
corum scripturæ qui prima facie inter se pugnare
videntur, centuriis II, welches Buch Sebast. Franc.
auch in die deutsche Sprache übersetzt; Annotationes
in posteriores duas Johannis Presbyteri epistolas, wel-
che auch deutsch herausgekommen; Notas & Scholia
in *Tacitum* de situ, moribus & populis Germaniæ, wel-
che auch von Sim. Schardio dem ersten Tomo sei-
ner Scriptor. einverleibet worden; Sylvas biblio-
rum nominum; eine Predigt vom Teufel, daß er
alles Unglück in der Welt anrichte; die Epistel S.
Jacobi mit neuer Auslegung. Er hat in einer sei-
ner Schriften den harten Ausdruck gebraucht: Si
Jacobus dixit, ex immolatione filii sui justificatum
esse Abrahamum, mentitur in caput suum. Herr M.
Johann Arnold Ballenstad hat 1740 vitam *Andr.
Althameri* nebst dessen Historia monasterii Etal und
einigen von ihm und an ihn geschriebenen Briefen
heraus gegeben. B. Pant. Seck. Un.

von ALTHAN (Michael Franciscus Ferdinand, Graf),
ein österreichischer Graf, schrieb 1629 unter dem Nah-
men *Julii Solimanni* elogia Ducum, Regum, Inter-
Regum, qui Bohemis præfuerunt, zu Prag in 4 cum
fig. welche 1673 mit seinem vorgelegten Rahmen un-
ter dem Titel: Imago Principum Bohemiæ, zu Prag
in 4 wieder aufgelegt worden.

ALTHER (Egolphas), ein schweizerischer Jesuit
von S. Gallen, geboren 1563, lehrte 6 Jahr die
schönen Wissenschaften, dirigitte darauf in verschie-
denen Collegiis, und starb den 13 May 1639 zu Hall
im Jünthal. Er hat in deutscher Sprache unter
Verschweigung seines Namens das Leben Magda-
lenen, Kayfers Ferdinands I Tochter, wie auch ih-
rer beyden Schwestern, Helenen und Margare-
then nebst andern mehr geschrieben. Al.

ALTHELMUS, siehe Adelmus.

ALTHOFER (Christoph), ein evangelischer Theolo-
gus, geboren zu Hersbruck bey Nürnberg 1606, 9
Novembr. hat zu Nürnberg, Altdorf, Wittenberg,
Leipzig und Jena studiret, an welchem letztern Orte er
sich 5 Jahr aufgehalten, und sich bey Doctor Gerhard
und Doctor Zimmer so beliebt gemacht, daß sie ihm
die Doctor-Würde angetragen, als er das 23ste Jahr
noch nicht zurücke gelegt. Er schrieb um diese Zeit
eine Refutation des becmannischen Buches ubiquitas
triumphans auf Befehl der theologischen Facultät,
wurde 1629 Professor Theologiæ und Diaconus zu
Altdorf, legte aber 1634 das Diaconat nieder, und
nahm 1638 den Gradum Doctoris Theologiæ
zu Jena an. Hernach wurde er General-Superin-
tendens zu Culmbach, 1644 brandenburgischer Kir-
chen-Rath, und starb 1660, 11 May. Er schrieb
Anti-Becmannum; abyssum desperationis pontificiæ;
Speculatorem anti-calvinianum; commentarios in
Epistolas Pauli ad Ephesios, Colossenses & Philippen-
ses; Harmoniam Evangelistarum; cynosuram reli-
gionis veræ catholicæ; salvam guardiam spiritualem,
viel Disputationes und Predigten. Zel.

ALTHORST (Joh.), ein Hollsteiner in der Mitte des 17. Seculi, hat eine kurze Deduction von geistlichen Gütern zu Hamburg 1643 in 4 aus Licht gestellet. Mol.

ALTHUSIUS (Joh.), ein deutscher JCrus, welcher zu Ausgang des 16. und Anfang des 17. Seculi gelebet, war Professor Juris zu Herborn, und hernach Syndicus zu Bremen, schrieb politicam; jurisprudentiam romanam ad leges methodi ramee conformatam; Dialectologiam; de civili conversatione und andere Sachen, als Tr. de poenis, rebus fungibilibus & jure retentionis; aphorismos juris civilis. B. Hend.

ALTHUSIUS (Theodorus), siehe Zimmermann (Matth.).

ALTIERI (Mario), siehe de Alteriis.

ALTILIUS (Gabriel), ein Poet, gebürtig aus Basilicata in dem Königreich Neapolis, brachte sich sonderlich durch seine lateinischen Verse in großes Ansehen, und an dem Hofe Ferdinandi zu Neapel so weit empor, daß der junge Prinz Ferdinand seiner Unterweisung anvertrauet wurde. Es scheint auch, daß er in Staats-Sachen mag gebraucht, und mit Joviano Pontano nach Rom geschickt worden sey, einen Frieden zwischen dem Könige Ferdinando und dem Papst Innocentio VIII abzuhandeln. Seine Poesie half ihm so viel, daß er An. 1471 das Bisthum Policastro erhielt. Er starb um das Jahr 1501. Sein Haupt-Gedichte ist das epithalamium auf die Isabellam Aragoniam, welches in den deliciis poetarum Italarum, und in den carminibus illustrium poetarum Italarum, die Joh. Matthaeus Toscanus heraus gegeben, zu finden ist. Seine Carmina kamen 1719, und letzters 1731 zu Padua in 4 nebst des Sannazarii seinen heraus, wiewohl sie noch vorher mit eben diesen 1727 zu Amsterdam in 8 gedruckt worden. B. Jov. To.

ALTIMARUS (Donatus Anton), siehe Altomari.

de ALTIMURA (Stephanus), siehe Michael le Quien.

ALTING (Bernhard), ein holländischer JCrus, gab 1645 in seiner Mutter-Sprache Syndicum zu Gröningen in 4 heraus.

ALTING (Heinrich), ein reformirter Theologus, geboren 1583 den 17 Febr. zu Embden, war des ältern Menso Altings Sohn, wurde, nachdem er zu Gröningen und Herborn den Studiis obgelegen, 1605 Informator bey den Grafen von Nassau, Solms und Jfenburg, die mit dem chur-pfälzischen Prinzen zu Sedan studirten. An. 1608 bekam er eben diese Station bey dem jetzt gedachten Chur-Prinzen, gieng mit demselben aufs neue nach Sedan, und An. 1612 nach Engelland. Das folgende Jahr bekam er die Professorem Locorum communium zu Heydelberg und nahm darauf den Gradum eines Doctoris in der Theologie an. An. 1616 ward er Director Collegii Sapientia, und wohnte dem Synodo zu Dordrecht bey. Das

mahl hatte die Universität zu Leiden die theologische Facultät eingehen lassen; daher Alting Johannem Polyandrum zum Licentiat, Scultetus aber zum Doctor machte. Bey der gewaltsamen Eroberung der Stadt Heydelberg saß er in seinem Cabinet, als man ihm die Votschaft brachte, daß die Stadt geplündert würde. Er rieth hierauf seine Thüre zu, und wandte sich zum Gebet, aber einer seiner Freunde ließ ihm wissen, daß er sich durch die Hinter-Thüre zum Gangler retiriren möchte, wo man eine gute Saiba-Bar die hingelegt habe. Diesem Rath folgte er; allein der Obrist-Leutnant vom hohenzollerischen Regiment, der in der Cangelen einen Posten hatte, redete ihn folgender Gestalt an: „Mit diesem Streit-Kolben habe ich heute 10 Menschen getödtet, und wenn ich wüßte, wo D. Alting steckte, solte er der eilfte seyn. Wer bist du? Alting antwortete, er sey einer von denen, die im Collegio Sapientia dociret; damit versprach ihm jener das Leben zu fristen. Auf den Morgen bekamen die Jesuiten das Haus, und der Officier mußte es so jähling räumen, daß er nicht Zeit hatte, nach seinem Lehrer aus dem Collegio Sapientia zu fragen. Alting versteckte sich auf dem Boden, alwo ihn ein churfürstlicher Koch, der in des Tilly Küche mit kochte, mit Speise und Trank versorgte, und ihm die Gelegenheit machte, daß er in sein Haus kommen konnte. Hier traf er in seiner Studier-Stube einen Capitain an, der ihm das beste Buch, das er sich nehmlich aus seiner eigenen Bibliothec wählen würde, zum Geschenke anbot. Alting aber begab sich, ohne dis Erbieten anzunehmen, wieder hinweg. Im Rückwege stund er tausend Gefahr aus, aber nach 3 Tagen erhielt er vom Tilly Erlaubniß, daß er sich weggeben möchte. Er wandte sich nach Echornsdorff ins Württembergische, und als man ihn da als einen Heydelberger nicht leiden wolte, gieng er An. 1623 nach Embden, und sprach dem verjagten Churfürsten im Haag zu. Dieser brauchte ihn nachgehends zur Unterweisung seines Prinzen, und verhinderte dadurch, daß er weder zu Embden die Stelle eines Predigers, noch zu Francker die Stelle eines Professors Theologia annehmen konnte. Endlich erhielt er von seinem Churfürsten, daß er An. 1627 die Professur zu Gröningen annehmen dürfte, die er auch bis an sein Ende verwaltet hat. An. 1633 solte er nach Leiden, konnte aber bey den Ständen von Gröningen seine Entlassung nicht erhalten. An. 1634 wolte er nach Heydelberg gehen, um die Universität daselbst, auf Anhalten Pfalz-Gräf Ludwig Philipps, wieder in Stand zu setzen; er war auch bereits nach Franckfurt gekommen, mußte aber durch allerhand Umwege zurück, weil diese Anschläge durch die Rordlinger Schlacht wieder über einen Hauffen fielen. An. 1639 starb ihm seine älteste Tochter, worüber er in eine starke Melancholy verfiel, die sich in ein Fieber, und zuletzt in eine beschwerliche Schlaf-Sucht verwandelte. Dis Uebel war kaum gehoben, so verlor er An. 1643 seine Frau, mit der er fast 30 Jahr

eine vergnügte Ehe geführt hatte. Dieser Zufall vermehrte seine Schwachheit, bis er endlich selbst An. 1644 den 25 Aug. mit Tode abgieng. Er hinterließ notas in decadem problematum *Joh. Bæhm*; de glorioso Dei & beatorum celo; locos communes; problematum theoretica, tum practica; explicationem catecheseos palatinæ, cum vindiciis ab Arminianis & Socinianis; exegelin augustanæ confessionis, una cum Syllabo controversiarum lutheranarum; historiam ecclesiasticam palatinam, welche den monumentis pietatis & literariis einverleibet ist. Ausser seinen ordentlichen Geschäften hat er alle Jahr den vertriebenen Churfürsten besucht, und die Studien der churfürstlichen Familie untersucht. Er hat über die englischen Collecten vor die Deutschen, sonderlich aber vor die pfälzische Kirche die Aufsicht gehabt. Zu Leiden hat er nebst andern die neue niederländische Uebersetzung der Bibel übersehen helfen, und zu einer andern Zeit, auf Ersuchen des Grafen von Bentheim, in dessen Landen wegen des einschleichenden Socinianismi, eine General-Visitation gehalten. Mit seiner Frau hat er 7 Kinder gezeugt, aber nur eine Tochter und 2 Söhne nach sich gelassen, davon der älteste Professor Juris zu Deventer gewesen, der andere aber ein gleich berühmter Theologus worden. Siehe den folgenden Artikel. Samuel Marefius hat ihm eine Lobrede gehalten, und solche drucken lassen. Vita professor. grœningens. B.

ALTING (Jacob), ein Sohn Heinrich Altings, geboren zu Heydelberg 1618, 27 Sept. wurde 1631 zu Gröningen inscribiret, und begab sich 1638 aus Liebe zu den orientalischen Sprachen nach Embden, sich des Unterrichts eines Rabbinen Gumprechts ben Abraham zu bedienen. In Engelland wurde er 1640 zum Predigtamt ordiniret; 1643 zu Gröningen zum Professor der orientalischen Sprachen; vier Jahr darauf zum Prediger; und 1667 zum Doctor und Professor Theologiæ gemacht. Mit seinem Collegen Samuel Marefio hatte er große Streitigkeiten, welche die Obrigkeit beygelegt. Er starb 1679, 20 August, und schrieb Analysin exegeticam in quatuor libros Mosi; Commentar. in Deuteronomium; Analysin exegeticam in Psalmos XXIV priores; Prælectiones in Jeremiam, Commentar. in Pentateuchum; Commentar. in loca selecta ex libris historicis veteris testamenti; in loca quædam Psalmorum; in loca selecta ex prophetis; Commentar. in epistolas ad Romanos, Colossenses & Ebræos; Commentar. in loca selecta novi testamenti; compendium Grammatices chaldæo-syriacæ; spem Israël; scripta theologica heidelbergensia; theologiam problematicam novam; de Sacerdotio Christi; Sabbathum mere evangelicum; Schilo seu de vaticinio Patriarchæ Jacobi Genes. XLIX v. 10; analysin exegeticam catecheseos palatinæ; methodum theologiæ didacticæ; dissertationum academicarum heptades septem; heptades II orationum; Sciagraphiam biblicam; doctrinam de Sabbatho catecheseos palatinæ & Synodi dordracenæ; Epistolas; Diss. de statu

primi hominis; Fundamenta punctationis linguæ sanctæ, welche mit seinen Institutionibus chaldæis & syris und *Georg. Orthonis* Institutionibus samaritanis, rabb. arab. æthiopicis & persicis 1717 zu Franckfurt in 8 aufgelegt, auch in Holland aus denselben eine Epitome vor die Anfänger gezogen worden; declarationem sententiæ suæ de quibusdam capitibus sibi imputatis ad nobiliss. & ampliss. D. D. Curatores Academia; Epistolam de reconciliatione maresiana; nebst andern Operibus, die Balthasar Becker 1687 in 5 Tom. in fol. zu Amsterdam drucken lassen, vor deren ersten Theil seine Lebens-Beschreibung steht. B.

ALTING (Menfo), der ältere, war 1541 den 11 Nov. zu Gleda einem Dorffe in Ost-Friesland geboren, woselbst sein Vater, Rudolph, Schulze war, studirte zu Gröningen, Münster, Haum und Cölln, ward aber durch fleißige Betrachtung der Epistel Pauli an die Römer zur evangelisch-reformirten Religion zu treten bewogen, begab sich deshalb 1565 nach Heydelberg, und ward 1567 Pastor zu Leidsheim, hierauf zu Dirnstein in der Pfalz und zugleich Ephorus selbiger Gegend, 1573 Prediger zu Heydelberg und endlich 1575 als Ober-Pfarr und Präses des Consistorii nach Embden berufen, woselbst er auch 1617 starb. Er hielt es eifrig mit den Reformirten, gerieth deshalb mit *Jo. Ligario* und *Aeg. Hunnio* in heftige Streit-Schriften, und richtete deshalb sowohl zu Embden als in der lutherischen Kirche viel Unruhe an, schrieb: Bericht und Lehre göttliches Worts vom ganzen Streit und Handel des H. Abendmahls ohne Rahmen; Erinnerung von *Aeg. Hunnii* vermeinten Widerlegung dieses Berichts ohne Rahmen; Bericht von der evangelischen Reformation der christlichen Kirchen zu Embden und in Ost-Friesland von 1520 bis 1594; und kurz Bekenntniß der christlichen Lehre zu Embden, beyde auch ohne seinen Rahmen. Sein Leben hat *Ubbo Emmius*, wiewohl gar zu parthenisch, beschrieben, welches erst 1728 der ehemahlige Prof. Histor. und Eloqv. zu Gröningen, *Adam Menso IJing* zu Gröningen in 4 edirt hat. *Jo. Frid. Bertrami* parerga ostfrisica.

ALTING (Menfo), ein wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Bürgermeister zu Gröningen, geboren 1636, 2 Aug. schrieb notitiam Germaniæ inferioris; chronologiam e Scriptura S. desumptam; commentarium in tabulam Peutingeri, und starb 1713, 2 Augusti. Cr. B. Ben.

ALT KIRCHER (Eusebius), siehe Herdesianus (Christoph.)

ALTMANN, siehe Alemann.

ALTMANN (Joh.), ein Rector der Schule zu Bern, ward zu Zoffingen den 22 Jul. 1664 geboren, studirte zu Bern, ward an verschiedenen Orten Berner-Gebiets Pfarrer, endlich Rector, schrieb Analysin theologiæ scripturariam; neugebahnten Weg zu einem evangelischen Kirchen-Frieden; Analysin catechismi heidelbergensis; prodromum operis dialogistici oder christliche Religions-Gespräche in etlichen Theilen, hinter-

ließ auch viele theologica im MS. und starb den 13 Jun. 1723. Sein Sohn Johann George Altmann, welcher 1735 Professor Lingvæ græcæ und Ethices zu Bern worden, hat sich bereits durch viel gelehrte Schriften bekannt gemacht. Sch.

ab ALTO (Nicolaus), siehe van der Hooch.

ALTOGRADI (Cosim. Maria), ein Dominicaner von Lucca, war Lector Theologia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab eine Predigt, die er in Gegenwart des dafigen Magistrats in der Dominicaner Kirche gehalten, zu Pistoja 1657 in 4 heraus. Ech.

ALTOGRADI (Lælius), ein berühmter Rechts-Gelehrter aus Lucca, im 17 Seculo, welcher in seinem Vaterlande geblieben, und außer andern 1643, 2 Volumina consulationum edirt. Cra.

ALTOMARE (Blasius), ein Doctor und Advocat zu Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb *osservationi alli consigli e decisioni del spettabile Regente Rovito*; de nullitatibus sententiarum, decretorum, laudorum. To.

ab ALTOMARI (Donatus Antonius), oder Altimarus, ein italiänischer Medicus, lehrte zu Neapolis die Arzneykunst, florirte in der Mitte des 16. Seculi, war einer von den ersten, der die Mannam calabrinam vor keinen Thau, wie man bisher geglaubet, sondern vor einen Saft eines gewissen Baums hielte, schrieb de Mannæ differentiis ac viribus; de vinaceorum facultate & usu; de febre pestilenti; de medendis corporis humani malis; trium quæstionum in Galeni doctrina nondum dilucidatarum compendium; gab auch noch andere Tractate heraus, die nachmahls unter dem Titel: *Opera omnia* zu Lion 1565 in fol. zusammen gedruckt, und öftters wiederum aufgelegt worden. Li. To.

ALTONA (Christian), ein bekehrter Jude im Anfang des 18 Seculi, wurde von der Stadt Altona, wo er die christliche Religion angenommen, zugenamt, und gab die wahre Seelen-Ruhe, die er in der christlichen Lehre genießte, zu Hamburg 1717 in 8 heraus. W.

ALTONI (Giovanni), gab 1604 *il Soldato della scienza & arte della Guerra* zu Florenz heraus.

de ALTONO (Wilh.), siehe Wilhelmus.

de ALTO PONTE, oder Hautpont, (Raimundus), ein französischer Augustiner-Mönch, war in der Mitte des 15 Seculi Doctor und Prof. Theologia zu Paris, und schrieb Commentarios über alle Epistela Pauli, welche bey den Augustinern daselbst im MS. liegen. Fa. *Elfi encomiast. augustin.*

ALTOVITA (Ant.), ein Erzbischoff zu Florenz, war ein vortreflicher Dialecticus, Physicus und Theologus, und starb 1573. Ghil. Nor

de ALTOVITIS (Jacobus), ein Dominicaner von Florenz, war von 1392 bis 1409 Bischoff zu Giesoli, und schrieb einen dialogum de sedundo schismate Petri de Luna s. Benedicti XIII. Vg. *Jul. Niger* hist. scriptor. florent. Fa.

ALTSCHÜLER (Naphthali Hirsch), siehe Naphthali.

ALTSCHUL, (Chajim), siehe Chajim.

de ALTUNA (Petrus Lopez), ein Chronographus, von Segovia bürgerlich, im 17 Seculo, war aus dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, davon er auch eine Chronik verfertigt. Ant.

de ALVA (Didacus Nunnez), siehe Nunnez.

de ALVA & Astorga, (Petrus), ein Spanier, von Carvajales bürgerlich, welcher in Peru in den Franciscaner Orden getreten, alles was zum Ruhm seines Ordens, und zum Beweis der unbefleckten Empfängniß der Mutter Gottes dienet, zusammen gesucht, und unter dem Titel: *naturæ prodigium & gratiæ portentum, h. e. Seraphici patris Francisci vita; Abecedarium marianum; armamentarium seraphicum; militia immaculatæ conceptionis; nova expositio cantici, Magnificat; radii solis veritatis cœli atque zeli &c.* in viel Voluminibus edirt. Er starb 1667 im April in den Niederlanden. Ant.

de ALVARADO (Alfonfus), ein Americaner, aus dem Königreich Peru, im 16 Seculo, hat zu Basel *observationes historico-politicas in orationes Ciceronis, it. artem differendi* heraus gegeben. Ant.

de ALVARADO (Antonius), ein Benedictiner-Mönch zu Pincia, im Anfang des 17 Seculi, schrieb *arrem bene vivendi; manuale practicum vitæ christianæ &c.* Ant.

de ALVARADO (Did. Rodericus), ein Juriste, von Segovia, im 16 Seculo, hat zu Sevilla *practiciret*, und de *conjecturata mente defuncti ad methodum dirigenda libris IV* geschrieben. Ant.

de ALVARADO (Franciscus), ein Archidiaconus von Birviesca, und Protonotarius apostolicus, im 16 Seculo, hat *Frutos admirables de la Limosna* geschrieben. Ant.

de ALVARADO (Franc.), ein spanischer Dominicaner aus Mexico, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *Vocabulario de la lengua Mixteca*, welches zu Mexico edirt worden. Ant. Ech.

de ALVARADO (Garcias Lopez), ein Spanier, hielt sich 1558 in Rom auf, und gab daselbst *compendio de confession* heraus. Ant.

de ALVARADO (Petr.), ein Spanier im 16 Seculo, schrieb *relacion de sucessos de nueva Espanna*, welche in *Ferd. Cortesii Relatione IV* und italiänisch übersetzt in *Jo. Bapt. Ramusii navigationibus* stehet. Ant.

de ALVARADO Alvear (Sebastian), ein Spanier in der ersten Helffte des 17 Seculi, lehrte zu Bourdeaux die Rhetorik und schönen Wissenschaften, und gab daselbst 1628 ein Werk unter der Aufschrift: *Heroida Ovidiana, Dido a Eneas, con paraphrasis Espannola y morales reparos ilustrada* heraus, versprach auch Commentaria in *Statii Papinii fragmentum Achilleidos* ans Licht zu stellen, ob aber solche zum Druck gekommen, ist unbekannt. Ant.

ALVARDUS, siehe Bernardi.

ALVAREZ, oder Alvarus von Cordoua, lebte um 850, und schrieb vitam S. Eulogii. K.

ALVAREZ, oder Alvarus de Lucia & Mendoza, ein Ritter von Calatrava, lebte im 13 Seculo, und schrieb Constitutiones militum Montefixæ, welche 1630 zu Antwerpen mit denen privilegiis ordinis Cisterciensis, nebst einer Nachricht von dieses Alvares Leben sind gedruckt worden.

ALVAREZ Garcia, siehe Paulus von Burgos.

ALVAREZ Pelagius, siehe Pelagius.

ALVAREZ (Ægidius), siehe Albornoz.

ALVAREZ (Alf.), siehe Guerrero Alvarez.

ALVAREZ (Antonius), ein Franciscaner im 16 Seculo, von Benevento, predigte zu Salamanca, und schrieb sylvam spiritualem &c. Ant.

ALVAREZ (Antonius), ein Medicus, lehrte anfangs zu Alcalá und sodann zu Valladolid als Prof. Medicinæ, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb Epistolas & consilia medicinalia, welche nebst der defensio pro Joh. Altimaro in Salvi Silani apologiam zu Neapolis 1585, 4 ans Licht getreten. Ant.

ALVAREZ (Anton.), ein Spanier von Bagza, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab 1558 zu Valladolid ein militärisch und juristisch Werk unter dem Titel: *tratado sobre la ley de la partida de lo que son obligados a hazer los buenos Alcaldes, que tienen a su cargo fortalezas y castillos fuertes* heraus. Ant.

ALVAREZ (Balth.) ein Jesuit aus Portugall, so zu Evora die Theologie gelehrt, gab indicem expurgatorium librorum ab exorto Luthero, wie auch Sarezii tomos posthumos heraus, schrieb de anima separata, und starb zu Coimbra 1628 oder vielmehr 1630, 12 Febr. im 69 Jahr. Sein Leben kam 1670 in lateinischer Sprache zu Antwerpen in 4 heraus. Al. Ant.

ALVAREZ (Balth.), ein Jesuit, geboren zu Cerbera 1533, schrieb de modo & ratione loquendi de rebus spiritualibus contra depravatas phrasas illuminatorum; relationem de modo suæ orationis; tract. quo diluit difficultates sibi contra eum propositas, und starb endlich zu Beaumont An. 1580 den 25 Jul. Ant. Al.

ALVAREZ (Benedictus), ein spanischer Benedictiner Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ließ 1636 zu Madrid *Apologia en defensa de la antigüedad que tiene la confirmación de la orden de S. Benito* herausgehen. Ant.

ALVAREZ (Benedictus), ein Cistercienser, von Talavera, im Anfang des 17 Seculi, hat des Bernhardi Bücher de diligendo Deo und de interiori domino ins Spanische übersetzt. Ant.

ALVAREZ (Damianus), ein Dominicaner von Medina de Rio seco, im 16 Seculo, und der älteste von seinen Brüdern, unter denen Didacus ein gelehrter Bischoff gewesen, hat Advents- und Oster-Predigten heraus gegeben, auch des Ludovici Tansilii italieni-

sches Gedicht von den Thränen Petri ins Spanische übersetzt, und ist um 1621 gestorben. Ant. Ech.

ALVAREZ (Didacus), siehe Ohacian.

ALVAREZ (Didacus), siehe de Paz.

ALVAREZ (Did.), ein spanischer Dominicaner von Medina del Rio seco in Alt-Castilien, war der mittlere unter seinen Brüdern, und Doctor Theologiæ, die er an vielen Orten in Spanien, auch zu Rom lehrte, an welchem letzten Orte er 1596, als die molinäische Controvers de auxiliis gratiæ div. vor dem Pabst Clemens VIII. ausgemacht werden sollte, mit zugegen war, da er sich denn durch seine Gelehrsamkeit gar sehr hervor that, und deswegen 1606 das Erz-Biscthum Trani erhielt, wo er 1635 in hohem Alter starb. Seine Schriften sind: *Commentaria in Esaiam*; de auxiliis divinæ gratiæ & humani arbitrii viribus & libertate ac legitima ejus cum efficacia eorumdem auxiliorum concordia libri 12: *responsionum ad objectiones adversus concordiam liberi arbitrii cum divina præscientia, providentia & prædestinatione* arque cum efficacia prævenientis gratiæ libri 4; de origine pelagianæ hæresis & ejus damnatione; *summa operis de auxiliis divinæ gratiæ* in 4 Büchern; de incarnatione divini verbi *disputationes* 80; *disputationes theologicæ* in primam secundam S. Thomæ; *manuale concionatorum*. Ant. Ech. Ug.

ALVAREZ (Didacus), ein Jesuit von Granada, lehrte die Theologiam moralem und scholasicam, und war Präpositus am Profess-Hause zu Sevilien. Er starb 1618, 26 Nov. im 62 Jahr, und hinterließ unter dem Namen Melchioris Sambrano eine deciliohem casuum occurrentium in articulo mortis circa Sacramenta. Ant. Al.

ALVAREZ (Emanuel), siehe Pega.

ALVAREZ (Emanuel), ein gelehrter portugiesischer Jesuit aus der Insel Madiera, geboren 1526, war ein trefflicher Grammaticus und Rector zu Coimbra, Lissabon und Evora, alwo er 1582, 30 Dec. gestorben, und drey Bücher de arte grammatica geschrieben. Horatius Turseimius hat ein Compendium Grammatices dieses Alvares edirt. Ant. Al.

ALVAREZ (Ferdinand), siehe Zeccus.

ALVAREZ (Ferdinand), ein Portugiese, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab 1607 zu Lissabon *Lusitania transformada* heraus. Ant.

ALVAREZ (Franciscus), siehe de Ribera.

ALVAREZ (Franciscus), Priester und Beicht-Vater des Königs Emanuelis von Portugall, der ihn seiner nach Abyssinien gehenden Gesandtschaft als Prediger zugeb, alwo er 6 Jahr verblieben. Er gab in portugiesischer Sprache eine Relation von Aethiopien heraus, welche man hernach ins Lateinische, Französische und Deutsche übersetzt hat, und starb An. 1540, eben zu der Zeit, da selbige Beschreibung zu Lissabon heraus gegeben worden. Die lissabonische Edition und die nach derselben in andern Sprachen gemachte Auflagen sind nur ein Auszug aus des Alvares Werken;

ken; und die Italiänische, welche Ramusius in der Sammlung *delle navigazioni & viaggi* nach einem geschriebenen Exemplar Damians von Goes heraus gegeben, ist allein vor richtig zu halten. Ant. Hend. Ludolf hist. Æthiop.

ALVAREZ (Gabriel), siehe Velasco.

ALVAREZ (Gabriel), ein Jesuit aus Dropesa in Spanien, war Rector Rhetorices und Theologia, auch Rector des Collegii zu Majorca und Barcellona, in gleichen Prediger, schrieb Comment. in Jesaiam in 2 Tomis, und etliche Predigten, hinterließ auch historiam provinciae Aragoniae Soc. J. in 2 Tomis, ingleichen einen Band de usu & abusu, und starb 1646 im 80 Jahr. Ant. Al.

ALVAREZ (Jacobus), siehe de Paz.

ALVAREZ (Juan), war zu Torralba, einem Dorffe in Arragonien geboren, und trat in den Cistercienser-Orden, nachdem er auf der Academie Alcalá des Henares sich in den Studiis trefflich umgesehen. Seine Verdienste bewogen seine Ordens-Brüder, daß sie ihn zu ihrem Abt machten. Als ihm nicht lange hernach der Bischoffs-Hut zu Vosa in Sardinien angetragen wurde, gab man ihm eine gleiche Würde zu Golsona in Catalonien, woselbst er auch Am. 1621 gestorben. Er hat verschiedene Werke des heiligen Bernhards ins Spanische übersetzt, auch das Leben dieses Kirchen-Vaters in ermeldter Sprache beschrieben, und fundationes monasteriorum ordinis cisterciensis per Arragoniam herausgegeben. Ant. Vi.

ALVAREZ (Lud.), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1615, lehrte zu Coimbra die Rhetoric und Philosophie, und war in verschiedenen Collegiis Rector. Er gab 1675 ein Buch von Joseph, dem Sohn Davids, ingleichen einen portugiesischen Tractat de amore sacro, und eine vor den Inquisitoribus gehaltene Predigt zu Evora 1672 ic. heraus. Al.

ALVAREZ (Ludovicus), ein Abt zu Sobrado, Cistercienser-Ordens, im 16 Seculo, schrieb de los usos de la regular observancia del Cistel de Espanna. Ant.

ALVAREZ (Ludovicus), ein Eremit von Toledo, schrieb sermones de immaculata conceptione. Ant.

ALVAREZ (Pelagius), siehe Pelagius Alvarez.

ALVAREZ Capral (Petrus), ein Portugiese, welcher 1500 von ungefehr Brasilien entdeckt, und daselbst eine marmorsteinerne Seule mit dem königlichen portugiesischen Wappen aufgerichtet, hat eine Relation von seiner Reise heraus gegeben, welche Joh. Baptista Ramusius ins Italiänische übersetzt, und dem 1 Tomo seiner 1613 zu Venedig in Folio gedruckten Sammlung Art. 4 einverleibet. Ant.

ALVAREZ (Thomas), ein Portugiese von Leira, war erster Schatzmeister der königlichen Capellen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und legte sich starck auf die Auslegung und rechten Verstand der Rubriken des Missalis und des römischen Breviarii, gab auch seine darüber gemachten Anmerkungen heraus. *Memoires de Portugal*.

ALVAREZ (Vincentius), ein Portugiese aus der Mitten des 16 Seculi, hat *relacion del camino del Principe D. Felipe anno 1548 desde Espenna à Italia y por Alemannia à Flandes y Brusellas donde estava su padre* heraus gegeben. Ant.

ALVAREZ (Vinc. Gonzalez), ein Spanier aus Avila, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *la expulsion de los Moriscos de Avila*. Ant.

de ALVAROTIS (Alvarotus), ein Bruder des hernach folgenden Aycard. Alvaroti, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Padua, und starb 1388. Panz. Fa.

ALVAROTUS (Aycardinus, oder Aicardus), ein Juriste aus Padua, ist 1389 gestorben, und hat *Consilia* geschrieben. Panz.

ALVAROTUS (Jacobus), ein Bruder des hernach folgenden Petri Alvaroti, gebürtig von Padua, ward zu Florenz Doctor, und bald darauf Halsrichter zu Siena, endlich aber zu Padua Professor, lehrte allda 30 Jahr lang die Rechte, schrieb *Commentaria in libros feudorum; repertorium axiomatum feudalium*, und starb 1453 den 18 Jun. im 68 Jahre. Fich. Pap. Fa.

ALVAROTUS (Jacobus), ein Enckel des vorigen gleiches Namens, war ein Sohn Comitis Alvarotii, der ebenfalls ein berühmter Jurist gewesen, lehrte eine Zeitlang das päpstliche Recht zu Padua, wurde zuletzt Secretarius des Herzogs Herculis zu Ferrara, und starb allda 1546 im 74 Jahr. Er hat de feudis geschrieben. Panz. Fa.

ALVAROTUS (Marc. Aurelius), siehe Beolcus.

ALVAROTUS (Petrus), ein Sohn des vorhergehenden Alvaroti de Alvarotis, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Padua, florirte zu Ende des 14 und zu Anfang des 15 Seculi, lehrte die Rechte zu Padua und Bononien in die 30 Jahr lang mit vielem Ruhm, und schrieb *Comm. in l. rescriptum § si pacto ff. de pactis*, welcher in denen *Reperit. jur.* stehet. Pap. Fa.

ALVARUS, siehe Alvarez und Bernardi.

ALVARUS Caturcensis, siehe Arnaldus Bernardi.

ALVARUS (Antonin.), ein Dominicaner von Toulouse, wo sein Vater Professor Physices und Therapeutices war, bezeigte großen Eifer vor den Rosenkranzdienst, war Studiorum Praefectus in verschiedenen Conventen, bekleidete auch andere ansehnliche Ehrenämter in seiner Provinz, schrieb *instructions pour les confreres du S. Rosaire*, und starb zu Toulouse 16 Mart. 1660, bey die 80 Jahr alt. Ech.

ALVARUS (Didacus), ein Spanier, schrieb 1514 *commentum novum in parabolas Arnoldi de Villa nova*. K.

ALVARUS (Jo.), siehe Alvarez (Juan).

ALVARUS (Paulus), oder Aurelius Flavius Alvarus, ein Spanier, und Patricius aus Corduba, hat um 850 florirt, und das Leben S. Eulogii beschrieben, welches

welches in den A. S. in Hispania illustr. und Biblioth. Patrum siehet, auch des Eulogii Werken, die Ambr. Morales ediret, vorgefetzt ist. Sein Indiculus luminosus, confessio, epistolæ, carmen philomelæicum und andere liegen noch im Manuscript. Ant. Fa. ALVARUS (Thomas), von Lissabon, studirte zu Paris, ward daselbst in einem Collegio Rector um 1504, und schrieb de triplici motu; de propositionibus &c. Ant.

ALLUCCIUS (Casar), ein Jesuit von Chieti aus einem adelichen Geschlechte, war Professor Theologiæ meralis, Prediger und Operarius am Profess-Hause zu Rom. Er starb 1634, 15 Nov. im 66 Jahr, und hinterließ in italiänischer Sprache speculum s. compendium antiquitatum urbis Romæ, unter dem Nahmen Georgii Postii; und unter Vorsetzung seines rechten Nahmens lignum vitæ s. de fructibus tribulationis & mortificationis; filium prodigum s. institutionem juventutis; im Lateinischen aber summarium earum rerum, quas oportet scire, ut possimus adipisci jubileum anni sancti in 2 Theilen und psychagogiam s. de bono mortis. Al. To.

de ALVEAR (Sancius), ein spanischer Hauptmann im 16 Seculo, hat *genealogia de los Reies de Navarra* geschrieben, welches Werk von einigen sehr gerühmet wird. Ant.

ALVELD (Augustin.) ein Franciscaner regularis Observantiæ S. Crucis, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, war Lector Theologiæ in dem Convent zu Leipzig, und einer von den ersten Widersachern Lutheri. Er schrieb super apostolica sede, an videlicet divino jure sit nec ne; de communione sub utraque specie quantum ad laicos; Malagma optimum contra infirmitatem duorum virorum Loniceri & Lutheri; ein fruchtbar Büchlein von dem päpstlichen Stuhl; einen Sermon, darinne er sich des Sohns Luther unter viel schmelichen Nahmen gelestet, beklaget. Herr Prof. Kapp hat in seiner Nachlese Alvelds Säge, worüber 1522 zu Weimar disputiret worden, Herr D. Cyprian aber in dem 11 Theil seiner Urkunden, etliche Briefe des Alvelds an Melancthon und Lutherum drucken lassen, welcher letztere zugleich mehrere Nachrichten von Alvelden erteilet.

de ALVELDA (Did. Ramirez), siehe Ramirez.

de ALVELDA (Jo. Gonzalez), ein Dominicaner, im Anfange des 17 Seculi, hat zu Alcalá gelehret, und commentaria und disputationes in primam partem summæ sancti Thomæ aquinatis edirt. Ant.

ALVENSLEBEN (Gebhard), ein heimlicher Rath des Administrators, Herzogs zu Sachsen Augusti, und Hauptmann zu Siebichenstein und Moritzburg, welche Aemter er aber resigniret, und sich mit altem Fleiß auf die Historie und Genealogie gelegt, auch davon verschiedene Volumina geschrieben, welche noch im MSt. liegen. Er starb 1681. HL.

de ALVERNIA (Bernhardus), siehe Bernhard.

de ALVERNIA (Martialis), siehe Auvergne.

de ALVERNIA (Petrus), siehe Petrus von Auvergne.

ALVERNUS, oder Avernus, ein geschickter Theologus und Mathematicus, hat in der ersten Helfte des 13 Seculi gelebt. Dessen Werke sind 1591 zu Venedig herausgekommen.

ALVERUS (Caspar), ein Antiquarius von Rom, schrieb Romam in omni statu, ingleichen ideam Geographiæ universalis, und lebte 1670. Man.

ALVETANUS (Cornelius), gebürtig von Arendszode, hat 1592 zu Eöln de lapide philosophico geschrieben. K.

d' ALVETO (Mario Equicola), siehe Equicola.

ALVEWICK, oder Alvevicus, (Martinus), ein englischer Minorit aus Northumberland, welcher zum Unterschied Martini Poloni nur Martinus Minorita genannt wurde, hat Commentarium in IV libros sententiarum; Disputationes theol. ac philosophicas und flores temporum s. Chronicon geschrieben, welches vom Anfang der Welt bis 1290 gehet, und darüber er 10 Jahr gearbeitet. Es siehet solches in *Eccardi Corpore histor.* Tom. I. Fa.

ALVIN, ein Friesländer und Schul-Rector zu Sneek, lebte um 1400, und schrieb in deutschen Versen einen kurzen Begriff der friesländischen Historie von dem Anfang dieses Volkes an bis auf die Zeiten Carls des Grossen. Sw.

de ALVIN (Stephanus), ein JCrus, schrieb de potestate episcoporum, abbarum &c. zu Paris 1607. K.

ALULFUS, siehe Alulphus.

ALULPHUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster S. Martini zu Dornick, lebte um den Anfang des 12 Seculi, und versertigte aus Gregorii M. Schriften, einen Commentarium über die Bibel, welchem er den Nahmen Gregorialis gegeben; davon aber nur ein Stück über das neue Testament, so das dritte Buch ausmachet, zu Paris 1516 in 4 gedruckt ist. Mabi. O. Fa.

ALUNNO, oder Alumnus, (Franc.) ein Italiäner von Ferrara, studirte zu Padua, brachte darauf seine meiste Zeit zu Venedig zu, wo er gegen eine ansehnliche Pension vom Collegio decemvirali zum Lehrmeister in der Rechen-Kunst bestellet worden. Er dedicirte dem Herzog Cosimo von Florenz seine *Fabrica del Mondo*, und bekam davor 200 Scudi an Golde; schrieb auch Observationes über den Petrarcham, ingleichen von dem Reichthum der italiänischen Sprache. Er starb um 1580, wo aber, ist unbekannt. Pap. Ghil.

ALUREDUS, siehe Alredus und Alfredus.

ALUREDUS, siehe Alfredus.

ALWARDY, siehe Wardy.

ALYNGTON, (Robertus), ein gelehrter Philosophus, Theologus, und Cansler der Academie zu Oxford, lebte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb tractatum generum, de gerundiis & supinis &c. Wo.

ALYPIUS, ein Grieche, von dem man nicht gewiß weiß, wenn er gelebet, wiewohl er vor älter als Claud. Ptolemæus gehalten wird, hat eine Hagiogen musicam

cam geschrieben, die Marcus Meibomius am vollständigsten 1652 griechisch und lateinisch heraus gegeben. Fa. ALYPIUS, ein Geographus von Antiochia, lebte zur Zeit Juliani Apostata, war Erpräfectus in Engelland, und wurde von Juliano nach Jerusalem geschickt, den Tempel wieder aufzubauen, welches aber schlecht abließ. Er hat eine geographische Schrift an den Kayser abgehen lassen, und wird von vielen für den Verfasser des Buches von der alten Welt gehalten, welches Jacob Gortofredus aus dem griechischen in die lateinische Sprache übersezt hat. Bayle aber macht zwey Autores daraus. Ammian. Marcell. B.

ALYPIUS, ein Philosophus und subtiler Dialecticus von Alexandrien, lebte im 4ten Seculo, war von Statur so klein als ein Zwerg, und unterrichtete seine Zuhörer bloß mündlich; daher viel zu Jamblichogienzen, welcher so wohl mündlichen als schriftlichen Unterricht gegeben. Er starb in hohem Alter zu Alexandrien. Eu.

ALYPIUS, mit dem Zunahmen Cionitas, ward 600 von christlichen Eltern zu Adrianopel geboren, und von dafigem Bischoff in den Studiis wohl unterrichtet, lebte dabey sehr gottsfürchtig, daher ihn auch die Kirche allda zu ihrem Deconomo und Diacono erwählte. Hierauf begab er sich zwar aus Liebe zur Einsamkeit nach dem Orient: gedachter Erz-Bischoff aber rufte ihn wieder zurück, da er denn ein Mönch ward; doch endlich gieng er bey Adrianopel wieder in eine Einöde, und richtete sich dafelbst eine Seule auf, auf welcher er unter stetem Wachen, Beten und Fasten bis an sein Ende soll gestanden haben. Deswegen verehret ihn die römische Kirche am 26 Nov. als einen Heiligen.

ALYPIUS (Andronicus), ein Historicus, dessen Zieconymus in der Vorrede vor den Danielelem gedehet, hat des Alexandri Leben beschrieben. Vo. Fa.

de ALZANO (Barthol.), ein italienischer Dominicaner von Bergamo, florirte zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, und durchreiste alle Städte in Italien, womit er 20 Jahr zubrachte, um die Briefe der Catharine von Siena aufzusuchen und zu colligiren, welche er hernach 1500 zu Venedig in seiner Mutter Sprache zusammen heraus gegeben. Ech.

ALZARABI, oder Alfaravius, oder Alsharavius, Alfaharanus, der von einigen irrig mit Alpharabio vermisget wird, war ein arabischer Medicus, mit seinem vollständigen Nahmen Musallam ben Rouna Alzarabi genannt, schrieb ein arabisch Werk Kerhibon Tazrizon oder de curatione morborum betitelt, welches von R. Meschullam ben Jonä aus Hebräische übersezt und unter dem Titel desiderans perfectum in der Bibl. vindob. auch in der colbertinischen, desgleichen in der bödleanischen Bibliothek unterm Titel al Tasrigh im MS. liegt, in welcher letztern es auch von Isaac aus Tortosa ebenfalls ins Hebräische übersezt in 2 Vol. in fol. geschrieben anzutreffen. Zendreich gedendet, daß Paul Ricinus dessen theoricam & practicam medicinae zu Augspurg 1509 in fol. heraus gegeben. W.

Gelehrt. Lexic. T. I.

de ALZEDO (Maur.), hat 1630 de præcellentia episcopalis dignitatis geschrieben. K.

AMABILIS (Basilus), ein sicilianischer Dominicaner von Messina, war Magister der Theologie, legte dafelbst und zu Rom, wie auch in den vornehmsten italienischen Städten die Fastenzeit über mit großer Geschicklichkeit die Predigten ab, mußte sich auch vor König Philipp IV in Spanien, an den er etliche mahl von der Commun zu Messina in sehr wichtigen Angelegenheiten war abgeschiedet worden, öfters predigen hören lassen, und wurde von demselben 1648 unter einer jährlichen Pension von 500 fl. mit dem Titel eines königlichen Predigers beehret. Er starb als Prior seines Profess-Hauses zu Messina 1650, da denn die ganze Bürgerschaft ihn zu Grabe begleitete. Man hat von ihm eine Leichen-Rede, die er zu Messina 1645 gehalten; in MS. aber hat er Tract. super Evangelia totius anni in 2 Folianten; *Annale de sancti* auch in 2 Folianten und *Quaresimale* hinterlassen. Ech.

AMADEUS, ein Heiliger aus dem Cistercienser: Orden zu Clerbaur, war im 12ten Seculo berühmt, und soll in der Gegend S. Andre in Dauphine geboren seyn. An. 1144 oder vielmehr 1145 wurde er aus einem Abte zu Altacombe zum Bischoff von Laufanne gemacht, und ist nach einiger Meinung, auch Cankler bey dem Kayser Frederico I gewest. Er starb 1158, und ließ 8 Homilien zu Ehren der Jungfrau Maria, welche in der Bibliotheca Patrum zu finden, auch von Richard Gibbon 1613, und Theophilo Rainaldo 1633 und 1652 zu Lion mit den Werken des Pabst Leonis edirt sind. Sa. VI. Fa.

AMADEUS, ein Augustiner: Eremit von Piacenza, wurde zu Paris Doctor der Theologie, florirte 1443, war ein trefflicher Prediger, und schrieb Orationem de h. Eusebio vercellenti, die er in der Domkirche zu Vercelli gehalten ic. *Gandulph. de 200 Scriptor. Augustin.*

AMADEUS (Jo.), sonst auch Jo. Menesius de Sylva genannt, ein portugies. Franciscaner-Mönch, im 15 Sec. aus dem Geschlechte der Grafen von Villareal, hat die Eleonoram, Eduardi Königs von Portugall Tochter nach Rom begleitet, und dafelbst seine Offenbarungen, unter dem Titel: *Nova Apocalypsis* heraus gegeben, welches zu dieser Zeit einiges Aufsehen gemacht. Es schreiben ihm auch etliche die Homilien Amadei von Laufanne zu. Er starb zu Meyland 1482 den 10 Aug. HL. Fa.

de AMADORIS (Antonius), aus Florenz, hat 1676 eine Rede über die Leiche Pabstis Clementis X gehalten. K.

AMAFANIUS, ein Römer, soll um A. M. 3880 seine Landsleute haben überreden wollen, die logica artificialis sey nichts nütze; deswegen er von Cicerone widerleget worden. *Ciceronis quaestiones academicæ.*

de AMAJA, oder Amaya (Franciscus), ein Rechtsgelehrter, Bischoff zu Cuenca, Professor Juris zu Salamanca, und Advocatus Fisci in Granada, von Antiquaria bürtig, im 17 Seculo, hat in seiner Jugend über

über des *Ovidii* Ioin commentiret, und nachgehends observationes juris; commentarios in tres posteriores libros colicis Imperatoris Justiniani; apologiam pro statuto collegii conchensis contra calumniam *Johannis Escobar del Corro* edirt. Seine Opera juridica sind 1657 zu Lyon in fol. zusammen gedruckt worden. Ant.

AMALARICUS, siehe Amalricus und Amalarius.

AMALARIUS Fortunarus, von einigen Attalarius, Hamularius, Amelarius, Amularius, Amalharius, Amilarius, Homularius, Amalaricus, Amaliart, oder Hamalart genannt, von dem aber ungewiß, ob er aus Deutschland oder Frankreich seinen Ursprung habe, wird vor einen Discipel Alcuini ausgegeben, ist zur Zeit Caroli III. berühmt gewesen, ein Benedictiner-Mönch und Chor-Bischoff zu Trier worden, hat 811 die Dom Kirche zu Hamburg gestiftet, 813 eine Gesandtschaft an den orientalischen Kayser abgelegt, und ist nach der Zurückkunft um 816 gestorben. Er soll das Buch von der Taufe geschrieben, und solches dem Kayser Carolo III. dediciret haben, welches wir unter dem Nahmen Alcuini finden. Ob ihm oder einem andern Amalario, die eclogæ in ordinem romanum, die in *Mabilonii* append. T. II Musei ital. stehen, und ecloga in canonem missæ, so in *Baluzii* Capitul. regum Francor. T. II anzutreffen; ferner lib. de missæ mysteriis, von dem noch unausgemacht, ob es mit dem vorigen einerley sey; lib. de ordine cantatorii; *Lexiconarium*; diurnale officii; epistolæ ad diversos, und pelagus scripturarum, die noch im MS. liegen, und letzteres darunter in der Bibliothek zu Cambridge aufbehalten wird, bezulegen, ist noch ungewiß. Sa. O. Fa. Mol. Ol.

AMALARIUS, zu Metz, im 9ten Seculo, welcher auf Befehl Kayfers Ludovici Pii de Ecclesiasticis s. divinis officiis geschrieben, auch sonst einen Tractat de ordine antiphonario verfertigt; welche beyderseits in der Bibliotheca Patrum und *Hirtorii* collect. script. de div. officiis stehen. d' Achery hat in seinem Spicilegio 5 Briefe von ihm publiciret. Es wird ihm auch forma institutionis canonicorum & sanctimonialium canonice viventium, wiewohl unbillig, beygelegt. HL. Sig. Fag.

AMALASONTE, Amalasuntha oder Adelschwinde, eine mit sonderbarem Verstande begabte Prinzessin des Königs der Ost-Gothen Theodorici, welche in der griechischen, lateinischen und andern Sprachen dergestalt erfahren war, daß sie ohne Dolmetscher mit allen Völkern, so damahls unter das römische Reich gehdreten, reden konnte. Sie verwaltete von An. 526 an in Minderjährigkeit ihres Prinzen die Regierung mit großem Ruhm, wurde aber endlich von ihrem Vetter Theodato, welchem sie das Reich An. 533 übergeben, gewaltthätiger Weise umgebracht. Procopius. Jornandes.

AMALASUNTHA, siehe Amalasonte.

AMALDUS, siehe Amalricus (Amaldus).

AMALHARIUS, siehe Amalarius.

AMALHART, siehe Amalarius.

AMALIUS, oder Amelinus (Jo.), ein französischer Minorit aus dem 15 Seculo, hat *Jo. Scoti* commentarios in IV libros sententiarum und einige andere von dessen Werken in gewisse Abtheilungen nach denen Materien gebracht. Wa. Fa.

AMALRICUS, siehe Almaricus.

AMALRICUS, war anfangs ein Benedictiner-Mönch zu Weissenburg, hernach von 891 bis 893 Bischoff zu Speyer. Er wird unter andern auch als ein geschickter Poet gerühmet, und hat commentarios in Pentateuchum und in Pauli Epistolas hinterlassen, welche noch im MS. liegen. Fa.

AMALRICUS, ein Geistlicher in der Mitten des 14 Seculi, zu Zeiten des Pabsts Urbani V, führte den Titel Amalricus Augerii de Biteris, Prior monasterii S. Mariæ de Alpriano, ordinis S. Augustini, hehlenensis dioceseos, Doctor Universitatis montepessulanæ & Urbani V Capellanus; und schrieb aus 209 Chronicken actus pontificum romanorum ad an. 1321, welche in *Eccardi* Corpore historico stehen. Fa.

AMALRICUS (Amaldus), ein Erz-Bischoff zu Narbonne, im 13 Seculo, gieng in den Cistercienser-Orden, wurde Abt zu Poblet, und Grand-Selve, auch General-Abt des Cistercienser-Ordens; gab eine Relation von dem Siege, welchen die vereinigten spanischen Prinzen gegen die Mohren erhalten, heraus, und hinterließ noch andere Tractate. Er wohnte dem Concilio zu Montpessier 1214 bey, war ein heftiger Feind der Albingenser, und stand in solchem Ansehen, daß ihm auch Pabst Innocentius III ein Volumen seiner Reden zugeschrieben. Er starb 1225. Vi. Sa.

AMALTHEUS (Cornelius), ein Italiener, Hieronymi und Jo. Bapt. Bruder, welcher Verse gemacht hat, die in den deliciis poetar. Italiæ stehen.

AMALTHEUS (Hieronymus), ein Sohn Francisisci Amalthei, so sich durch seine lateinische Poesie bekannt gemacht, war 1506 zu Oderzo, einer kleinen Stadt in der Tarviser-March, geboren, studirte zu Padua die Philosophie und Medicin, nahm auch in beyden die Würde eines Doctoris an, und bekam hierauf An. 1532 Befehl von der Academie, daß er das 3te Buch Avicennæ erklären sollte. In dem folgenden Jahre erhielt er die Professionem Moraliæ, kehrte aber auch nach einem Jahre in seine Vaterstadt zurück, und ward 1536 zu Ceneda Stadt-Physicus. 1539 nahm er eben dergleichen Amt zu Serravalle an, blieb auch daselbst, ohngeachtet ihn die Königin von Polen An. 1542 zu ihrem Leib-Medico verlangte, bis An. 1558, da er sich endlich wieder nach Oderzo begab, und als öffentlicher Medicus besoldet wurde, worauf er An. 1574 den 21 Oct. mit Tode abgieng. Er hinterließ unter andern Söhnen Octavium, der ein Medicus, und 1567 Professor Logices zu Padua gewesen. Von diesem letztern hat man noch ein paar Sonnette in des *Calogera* Raccolta d'opuscoli scientifici e filologici

t. 2, woraus man siehet, daß er auch ein guter italiänischer Poet gewesen. Es hatte Hieronymus auch 2 Brüder, Jo. Baptistam und Cornelium, die sich gleichfalls durch ihre lateinische Poesie berühmt gemacht. Ihre gesammten Gedichte sind An. 1627 zu Venedig von Hieronymo Aleandro, dem jüngern, und 1689 zu Amsterdam von J. G. Gravio, unter dem Titel: *Trium fratrum Amaltheorum, Hieronymi, Jo. Baptistæ & Cornelii Carmina*, ans Licht gestellt worden. Des Jo. Baptistæ Amalthei italiänische Poesien sind auch hin und wieder in einigen Sammlungen anzutreffen. *Gravii elog. Amaltheorum*, bey ihren Carminibus. Nic. Pap.

AMALTHEUS (Jo. Bapt.), ein Bruder der zwey vorhergehenden, lebte ums Jahr 1560, schrieb lateinische, griechische und italiänische Verse, von denen auch ein Theil in den *deliciis poetarum Italie* steht. Cr.

ab AMAMA (Sixtin.), Sixtini Amamæ Sohn, hat eine *decadem dissertationum marinarum* 1651 edit. K. AMAMA (Sixtinus), ein Friesländer, geboren 1593 den 13 Oct. zu Franeker, gieng, nachdem er in seiner Vaterstadt eine zeitlang unter Drasio den morgenländischen Sprachen obgelegen, An. 1613 nach Oxford in Engelland, woselbst er die hebräische Sprache lehrte, und zugleich die Theologie studirte; nach seiner Wiederkunft wurde er zu Franeker Professor der hebräischen Sprache, blieb auch allda beständig, ohngeachtet man ihn nach Expenii Tode nach Leyden verlangt, bis er endlich 1639 den 9 Novembr. mit Tode abgieng. Sein *Commentarius de Decimis mosaicis* ist bey des *Drusii* annotationibus in loca difficultiora librorum *Joſue, Judicum &c.* die er An. 1618 an das Licht gestellet, und in den *Criticis sacris* anzutreffen. Sonst hat er auch eine hebräische Grammatic in niederländischer Sprache; ingleichen *Tr. de recta lectione lingue sanctæ; Grammaticam hebræam martinio-buxtorfianam; syllabum regularum textualium grammaticæ ebrææ; Commentarium in Petri Martini grammaticam hebræam & chaldæam* heraus gegeben; ingleichen *Antibarbarum biblicum* wider die Fehler der vulgæ versionis und die Autorität des Concilii zu Tridentum verfertigt, und eine Vertheidigung gegen *Marium Merſinum* hinzugehan, auch in Holländischen *de bibelsche conferentie &c.* geschrieben. A. B. Wo. Ur.

AMANATUS (Jac.), ein Cardinal von Lucca, vorhero Secretarius des Cardinals Dominici Capranicæ und Ausfertiger der päpstlichen Bullen, wie auch Bischoff zu Pavia, zuletzt aber in seiner Vaterstadt und zu Frascati, verwaltete viele Legationen, schrieb *vitas Pontificum Rom.* in Versen, welche verlohren gangen; *commentarios rerum memorabilium a Pii II. profensione Anconam usque ad obitum Cardinalis Carvajalis; de Mantuano Pii II. itinere; Commentarios de rebus sui temporis per orbem gestis; Epistola* 10. und starb zu St. Laurent den 10 oder 11 Sept. 1479 im 57ten Jahr. Ol.

a S. AMANDO, siehe Saint-Amant.

de S. AMANDO (Joh.), ein Medicus und Canonicus zu Tournay in Flandern, aus der Grafschaft Hennegau bürtig, lebte zu Ausgang des 15 Seculi, schrieb *expositiones & dubitationes earumque solutiones super antidotarium Nicolai*, welche des Joh. Mesue operibus zum östern mit beygedruckt sind, verfertigte einen *Tractat de idoneo auxiliorum usu*; ein *Opusculum de Balneis*, so nachmals der zu Venedig 1553 in fol. editen Sammlung der Scribenten de Balneis mit einverleibet worden, hinterließ auch ein Werk *de virtutibus simplicium*, welches Ms. in der Bibliothek Joh. Georg. Schendii ehemals zu finden gewesen. A. Li. Sw.

de AMANDO (Jo.), siehe Faira.

AMANDUS de Castello, ein Prior zu Anchin und Canonicus zu Dornick, ward hernach Abt zu Marchiennes in Flandern, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb *epistolam de vita & obitu venerabilis Odonis cameracensis episcopi*, welche in *Arnoldi Baiffii belgica christiana* steht. Vo. O. Fa.

AMANDUS Polanus, siehe Polanus.

AMANDUS de S. Quintino, ein französischer Dominicaner, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, war ein parisischer Doctor Theologiæ, florirte zu Ende des 13 und noch im Anfange des 14 Seculi, und hinterließ verschiedene Sermones, von denen etliche in der colbertinischen Bibliothek im MS. befindlich. Ech.

AMANDUS Rosaccius, siehe Putschius (Elias).

AMANDUS Rosaccius, siehe Rosaccius.

AMANDUS de Ziriczea, ein Seeländer, von seiner Vaterstadt in der Insel Schouwen also genannt, lebte im 16 Seculo als ein Franciscaner-Mönch, und half, als er Provincial seines Ordens in den Niederlanden war, an Verbesserung der alldortigen Klöster arbeiten, lehrte darauf zu Löven die Theologie, und starb 8 Jun. 1534. Er war Doctor und Professor Theologiæ auf der Universität zu Löven, und sowohl in der griechischen und hebräischen, als auch in den chaldäischen Sprache sehr erfahren. Seine Schriften sind: *commentaria in Genesin, Jobum & Ecclesiasten*; de 40 mansionibus; de S. Annæ conjugio; eine Chronick vom Anfang der Welt bis 1524 unter dem Titel: *Scrutinium seu venatio veritatis historicæ; Historia passionis dominicæ; Tractat. de LXX hebdomadibus Danielis*, welchen Franc. Titelmanus nebst einer Vorrede von des Amandi Leben und Schriften aus Licht gestellet hat. A. Sw.

AMANDUS (Johann), ein Doctor Theologiæ, aus Westphalen bürtig, war anfangs ein Abtlaß-Prediger und im Hofe der Anthoniter zu Franenburg Statianarius, bekannte sich darauf zur evangelischen Lehre, breitete solche in Hollstein aus, ward 1523 von Luther nach Preussen gesandt, und ist der erste so zu Königsberg in der altstädtischen Kirche zu Ausgang des selben Jahres das Evangelium öffentlich gelehret hat.

Er stand aber nicht gut mit D. Brismann und man war auch mit seinem Betragen nicht zufrieden; daher er sich 1525 von Königsberg wegbegeben mußte, und nachdem er in Danzig nicht ankam, sich eine zeitlang zu Stolpe in Pommern aufhielt, bis er der erste Superintendent zu Gollar ward, allwo er auch 1530 gestorben. Arnold. AB. EP.

AMANELLUS, ein Juriste, welcher Singularia heraus gegeben. K.

de St. AMANT, siehe de Saint Amant.

AMANTIUS, hat eine lateinische Musicam geschrieben, aus welcher Lamb. Alardus de Musica veterum c. 17 p. 87 eine Stelle anführet.

AMANTIUS (Barthol.), ein JCtus von Landsberg, hat 1556 zu Dillingen ein Florilegium sententiarum graecarum & latinarum, welches 1567 zu Eöln mit *Mirandula polyanthea* wieder aufgelegt worden; wie auch den 51 und 50 Psalm aus dem Lateinischen des Hier. Savanarola verdeutschet zu Eaningen in 8 heraus gegeben.

de AMARAL, siehe Cardoso (Ant.).

de AMARAL (Caspar), ein Jesuit, aus Portugall, hat de philosophia naturali geschrieben. Ant.

AMARAL (Franciscus), ein Jesuit, von Lissabon, geboren 1593, war daselbst Professor Philosophia und Theologia, schrieb in seiner Muttersprache 2 Tomos Concionum, und starb 1647 den 4 Sept. Ant. Al.

de AMARAL (Melch. Estacio), ein Portugiese zu Anfang des 17 Seculi, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch, welches im Castilianischen den Titel hat: *batalla del galeon Santiago con Holandeses, de la nao Chages con Ingleses, causas de perderse tantas y del derecho de las conquistas del oriente, y sitios de las Islas de S. Helena y otras.* Ant.

de AMARAL (Nicl. Cuello), ein Portugiese, von dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, war Professor Matheseos und Theologia zu Coimbra, zur Zeit K. Johannis III um 1350 und endlich Professor Theologia primarius zu Pincia, woselbst er auch gestorben, und eine Chronologie, sermones, carmina &c. hinterlassen. Ant.

de AMARAL (Petr.), ein portugiesischer Jesuit, that sich zu Ende des 17 Seculi auf der Universität zu Coimbra hervor, schrieb einen weitläufigen Discurs zu Ehren der heiligen Jungfrauen Maria unter dem Titel: *Canticum marianum*, und starb zu Lissabon den 29 Dec. 1711. Memoires de Portugal.

AMARANTHES, siehe Cervinus (Gottl. Siegm.).

AMARANTUS, ein Grammaticus von Alexandrien, hat einen Comment. in Theocritum, und ein Buch *περί σκηψης* geschrieben; beyde Werke aber sind verloren gegangen. Fa.

AMARILJO (Salomo), ben Joseph, ein thessalonischer Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, schrieb verschiedene Predigten, welche seine Söhne Samuel und Moses zu Constantinopel 1716 in fol. edirt; vineam Salomonis ex Cant. VIII, 1, oder responsa varia;

racemos vineæ ex Es. XVII, 7, so gleichsam eine Nachlese zum vorigen Werke und von seinem Sohne Mose 1718 edirt ist. W.

AMARILLIS, siehe Nuzelin (Anna Maria).

AMARITON (Johannes), ein Rechtsgelehrter im 16 Seculo, von Nonnetto, einer kleinen Stadt in Auzergne, gebürtig, lehrte eine zeitlang die Philosophie in dem Collegio von Presles, und begab sich von dar nach Toulouse, da er mit Eujacio eine genaue Freundschaft stiftete, und nachdem er eine sarsame Erkenntniß in der Rechts-Gelehrsamkeit erlanget, zu desselben Collegio auf der Universität bestellet wurde. Nach seiner Wiederkunft in Paris bekam er eine Stelle unter den dasigen Parlements-Advocaten, ward aber hauptsächlich nur zu Consultationen gebraucht, worauf er An. 1589 von der ligistischen Parthey, nebst andern, die dem Könige getreu verblieben, ins Gefängniß gesetzt wurde, und darinne An. 1590 mit Tode abgieng. Man hat von ihm Comment. über die Episteln Ciceronis und Horatii, die zu Paris An. 1553, ingleichen Noten über die 29 Titel des Ulpiani, die zu Toulouse An. 1554 heraus gekommen. Seine übrige noch ungedruckte Schriften sind in der Plünderung nach seinem Tode verloren gegangen. HL.

AMARITON (Ludov.), war Almsenier und königlicher Prediger zu Paris, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und gab 1646 zu Paris *les homelies pour tous les jours de carême*, die er aus dem Spanischen des Hieron. de Lanza übersetzt, heraus. Car.

AMARIUS (Anton), siehe Barnes (Robert).

AMASEUS (Romulus), ein Humanist, geboren zu Utine 1489, 24 Jun. war anfänglich 1521 Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Padua, von dannen er 4 Jahr hernach zu gleicher Stelle nach Bononien berufen, auch zum Secretario des Raths daselbst gemacht wurde. Nachgehends zog ihn Pabst Paulus III nach Rom, seinen Enckel Alexandrum Sarnesium zu unterweisen, und ließ ihn zugleich in Rom die Beredsamkeit lehren; jedoch ward er auch in wichtigsten Geschäften gebraucht, und an den Kayser, die deutschen Fürsten und den polnischen Hof versendet. Unter der Regierung Julii III war er unter allen Gelehrten in Rom in dem größten Ansehen, und ward 1550 bey diesem Pabste Secretarius. Seine Wissenschaft in der griechischen Sprache ließ er durch Uebersetzung *Fanfarie* und der Bücher *Xenophontis de expeditione Cyri* sehen, gab auch ein Volumen von Reden und Scholas duas de ratione instituendi heraus. Seine 2 Bücher de dignitate linguae lat. adversus Hebræos liegen noch im MS. Er starb 1552. B. Teiss. Fa.

AMASEUS (Pompilius), ein Sohn Romuli Amasei, ist Professor der griechischen Sprache zu Bononien gewest, und hat 2 Fragmenta des 6ten Buches Polybii übersetzt. B.

AMATA (Antonia Felix), eine Schwester des Jesuiten Jo. Maria Amati, geboren zu Palermo 1669, begab sich

sich in dem 7 Jahr ihres Alters in das St. Catharinenz Kloster, und nahm den Nahmen Rosalia an. Sie lebte darinne sehr gottsfürchtig, erwarb sich durchihren tugendhaften Wandel grosse Hochachtung, schrieb auch *ghirlande celeste di orationi devoti*. Im Jahr 1701 gieng sie den 22 May mit Tode ab. Ihr Leben hat der Jesuit Ant. Ignat. Mancusus in einem besondern Buch beschrieben. Jo. Calafatus de admir. vocat. Rosalia. Coronelli Bibl. Sic.

AMATI (Aug.), ein Dominicaner von Corinaldo im Herzogthum Urbino, florirte in der Mitte des 17 Seculi, wurde zu verschiedenen Aemtern gebraucht, war auch bey verschiedenen Bischöffen Theologus, und schrieb *Arcani della dominazione a monarchi e principi come a subditi di vera soggezzione ed ubbidienza*. Ech.

de AMATIS (Evangelista), ein Carmeliter zu Cremona, war um 1495 wegen seiner theologischen und philosophischen Wissenschaften bekannt, und schrieb *super acta apostolorum lib. 2; super Cantica lib. 2; de philosophia morali tract. &c.* At.

de AMATIS (Francisc. Maria), ein Jesuit, geistlicher Coadjutor und Prediger, vom Rom bürtig, war Director des Collegii zu Recanati, übersetzte des Gonzalt oder Goncalvi Silveria Leben ins Italiänische, schrieb *vitam Hyacinthæ Mariscortæ*, ließ auch einige Neden drucken, und starb 1664 den 3 Mart. im 79ten Jahr. W, d. Al.

de AMATIS (M. Ant.), ein Römer, war zu Lucca Professor Notā, und wurde 1589 Rotæ provincie marchicæ auditor, gab auch die *Decisiones marchicæ provincie* heraus. K.

de AMATO (Claudius), ein Neapolitaner, gab 1669 heraus *la prattica nuova di tutto quello, che al diligente Barbiero appartiene*. To.

de AMATO (Mich.), ein in den geistlichen Alterthümern wohlverfahrner Italiäner, geböhren zu Neapolis den 3 Oct. 1682, war Doctor Juris und Theologia, und wurde Protonotarius apostolicus, wie auch ein Mitglied der Congregation zu Neapolis, die den Titel der Missionum apostolicarum führet. An. 1707 ward er erster Capellan in der königlichen Kirche des neuen Castells, nach diesen aber Pönitentiarus, Theologus, und von Seiten des Heßs Examiner des obersten Capellans des Königreichs. In dieser Würde mußte er An. 1719 alle königliche Kirchen und Capellen visitiren, und ward hiernächst von dem Vice-König auch noch zu andern Commissionen gebraucht, so die Gerichtsbarkeiten der Fürsten anbetrafen. Er starb zu Neapolis den 15 Nov. 1729. Man hat von ihm folgenden Schriften: *De opobalsami specie ad sacrum chrisma conficiendum requisita; de piscium atque avium usus consuetudine apud quosdam Christi fideles in antepaschali jejunio; diss. de causis cur in antiquis fidei symbolis Nicæno & Constantinopolitano artic. ille, descendit ad inferos, fuerit prætermisus; de inferni situ; quomodo Christus in ultima*

cœna eucharistiam benedixerit, & utrum uno an pluribus calicibus usus fuerit; de ritu, quo in primitiva ecclesia fideles S. eucharistiam percepturi manibus excipiebant &c. welche 4 letztern Dissert. zu Neapolis An. 1728 zusammen heraus gekommen. Nic. Bl.

de AMATO (Vincentius), ein Neapolitaner aus einem adlichen Geschlecht von Cantazaro, gab 1670 heraus *memorie storiche dell' illustriss. famossissima e fedelissima Città di Cantazaro*. To.

AMATUS, ein Benedictiner zu Cassino, wurde ein italiänischer Bischoff, lebte 1070, und schrieb *de gelis Apostolorum Petri & Pauli; historiam Nortmannorum; de laude Gregorii VII; de civitate celesti Hierusalem; de XII lapidibus; sermoni predicabili per le domeniche*. PD. To. Ja.

AMATUS, mit dem Beynahmen Lusitanus, weil er bey Castelblanco, einer Stadt in Portugall bürtig war, hieß eigentlich Joh. Rodericus Castelli Albi, nunnte sich aber nachmals Amatum, erlernte zu Salamanca die Arzneykunst, besuchte hierauf Frankreich, die Niederlande und Italien, that sich durch seine Praxin hervor, hielt sich eine geraume Zeit zu Ferrara und Ancona auf, verlorh an diesem letzten Orte bey den damaligen Kriegs-Troublen seine Commentarios in Avicennam, gieng endlich nach Theffalonich, und bekannte sich daselbst zur jüdischen Religion. Er florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *Enarrationes in Dioscoridis libros V de materia medica*, worüber er mit Matthiolo in Streit gerieth, machte sich aber durch seine *Centurias VII Curationum medicinalium*, die anfangs einzeln, 1557 aber zu Venedig in 8 zusammen gedruckt, und in unterschiedenen Orten und Formaten öftters wieder aufgelegt worden, am meisten bekannt. Cast. Lin.

AMATUS (Anellus), geböhren zu Neapolis, war Präsidet der königlichen Kammer, und florirte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi. Er schrieb *prolegomena feudalia; consilia juris &c.* To.

AMATUS (Antonius), ein berühmter Doctor Juris und Advocat, von Palermo, setzte sich daselbst durch seine Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in grosses Ansehen, und gab öftters einen Richter in dem königlichen Gerichte ab. Er starb 1653, 31 Jul. nachdem er *varia forensia & practicabiles juris resolutiones*, lib. 2 &c. edirt. M.

AMATUS (Dalmatius), ein spanischer Dominicaner aus Uragonien, war Doctor der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *relacion del principio que tuvo la causa de los auxilios entre los padres de la orden de Predicadores y los de la Campaña*, welches zu Rom in dem Archiv des Ordens-Generals im MS. aufbehalten wird. Ech.

AMATUS (Franciscus), siehe Pouget.

AMATUS (Jo. Maria), ein Jesuit und Bruder der obigen Antonia Felix Amata, stammte aus einem vornehmen Geschlechte her, sientemahl sein Vater Herz

zog von Caccabi gewesen, war geboren zu Palermo 1660, studirte daselbst in dem Jesuiten-Collegio, und trat 1677 in die Societät daselbst, als er von seinem Vater kurz vorher zum Abt alda war gemacht worden. Er legte sich besonders auf die Alterthümer seines Vaterlandes, und schrieb *Siciliam numismaticam; appendicem 300 numismatum ad Phil. Pgrutæ Siciliam; de regis Siciliæ titulis; de concilio Panormitano provinciali* 1388 habito &c. M.

AMATUS (Leonhardus), ein sicilianischer Medicus von Sacci, hatte zu Palermo studiret, practicirte nachmals in seiner Geburts-Stadt, und starb daselbst 1674, nachdem er *adversariorum catenam de jure galli veteris pro asthma* zu Palermo 1667, 4 heraus gegeben, auch unterschiedene *Tractate de Balneis; de usu aquæ thermalis* &c. in MS. hinterlassen. M.

AMATUS (Michael), siehe de Amato (Michael).

AMATUS (Nicolaus), ein Scholasticus um 1397, hat einen *Comm. in priora & posteriora analytica Aristotelis* geschrieben, welcher noch ungedruckt liegt. Fa.

AMATUS (Vicentius), ein Sicilianer von Ciminne, geboren 1629 den 6 Jenner, wurde in dem Seminario zu Palermo erzogen, und nach absolvirten Studiis Doctor der Theologie, 1665 Capellmeister an der Domkirche daselbst, und starb 1670, nachdem er verschiedene musicalische Werke heraus gegeben. M.

de AMAYA (Franc.) siehe Amaja.

AMBACH (Melchior), ein lutherischer Prediger in dem 16 Seculo, geboren zu Weinungen im Hennesbergischen, war 10 Jahr zu Steinach an dem Neckar evangelischer Prediger, und wurde hierauf nach Straßfurt am Mayn berufen, allwo er in Verdacht des Calvinismi gerieth. Er schrieb einen Tractat von Zusauffen und Trunkenheit; von dem üppigen gewöhnlichen Tanzen; eine Vergleichung des Papstthums mit den größten Ketzereyen; eine Klage Jesu wider die vermeinten Evangelischen &c.

de AMBASIA (Bernardus), ein französischer Carmelite von Toulouse, in der Mitte des 14 Seculi, brachzte es so weit, daß er von Bonifacio IX zum Cardinal gemacht wurde. Man eignet ihm *Lectiones* 112 in *epistolam Joannis primam* und 64 in *epistolam Jacobi*; ferner *Comm. in IV libros sententiarum*; *librum variarum collationum* und *sermones hyemales, æstivales, quadragesimales* zu. *Possev. Alegre Paradis. Carmel.* Fa. Ol.

von AMBER (Levin.), siehe Franckenstein (Christian Gottfried).

AMBER (Levin), siehe Weber (Imman.)

AMBERTUS de Antrimonia, siehe de Antrimonia.

AMBIANUS (Guido), siehe Guido von Amiens.

AMBIVERUS (Franc.), aus Bergamo, schrieb 1621 einen Tractatum tripartitum de perfecta juvenilis ætatis disciplina, wie auch einige Carmina. K.

AMBIVIVUS (Marc.), hat von der Becker und Koch Kunst geschrieben. K.

d' AMBOISE (Adrianus), ward 1582 Doctor Theologiæ, 1579 Rector der Universität zu Paris, Prediger zu St. André in Paris, und endlich Bischoff zu Treguier, starb 1616, 28 Julii, und hinterließ eine französische Tragedie, unter dem Titel: *Holofernes*. Ve. B.

d' AMBOISE (Franc.), ein älterer Bruder Adriani, studirte anfänglich auf königliche Unkosten in dem Collegio von Navarra, gab auch in demselben bald hernach selbst einen Lehrer ab, und ward sodann An. 1572 zum Procureur der französischen Nation bestellt. Hierauf sieng er an, den Rechten obzuliegen, und ward erstlich Advocat bey dem Parlement zu Paris, nach diesem aber Rath und folgendes Präsident in dem Parlement von Bretagne, ferner An. 1586 General-Advocat in dem Grand-Conseil, An. 1597 Maître des Requêtes, und ein Mitglied des geheimen Raths, endlich aber An. 1604 Staats-Rath. Henricus der III machte ihn An. 1589 zum Ritter, weil er demselben nicht allein als General-Advocat im großen Rath, sondern auch schon An. 1573 auf der Reise nach Pohlen gute Dienste gethan. Er starb um das Jahr 1620. Er hat eine Zeilang gereiset, und in seiner Jugend unterschiedene französische und lateinische Verse und Oraciones heraus gegeben, ingleichen die *Schrißten Petri Abälardi* nebst einer gelehrten Vorrede ediret. Man schreibt ihm auch einen Tractat de concilio, und die Vorrede zu Gregorio Turonensi zu. Er hat auch unter dem Nahmen *Thierry de Timofle* 2 Uebersetzungen, als: *Regrets facétieux & plaisantes, barangues funebres sur la mort de divers animaux*; ingleichen *dialogues & devis des Demoiselles pour les rendre vertueuses* heraus gegeben, davon das erste Original von Orenzio Lando, das andere aber von Alexandro Piccolomini in italiänischer Sprache verfaßt ist. B. Ver. Cr. Nic.

de AMBOISE (Jacob), der jüngere Bruder Adriani und Francisci d'Amboise, geboren zu Paris 1558, war Doctor Medicinæ, und hielt, als er 1594 Rector der Universität zu Paris geworden, 12 May und 13 Julii 2 lateinische Oraciones, darinne er sich sehr heftig wider die Jesuiten bezeugte. Er war hiernächst auch königlicher Rath, und starb an der Pest den 30 August An. 1606, im 48 Jahre seines Alters. Die beyden Reden, so er in dem Parlement zu Paris gehalten, sind daselbst An. 1595 unter dem Titel: *Oraciones II in senatu habitæ pro universis academia ordinibus in Claromontenses, qui se Jesuitas dicunt*, heraus gekommen. B. Nic.

d' AMBOISE (Jo.), ein Sohn Petri d'Amboise, und berühmter Prälat des 15 Seculi, welcher Bischoff zu Maillezais und Abt zu St. Jean d'Angeli und Bonnetcombe, hernach aber Bischoff zu Langres gewest. Er schrieb 1491 *Konstitutiones synodales*, starb 1498, 20 May zu Dijon, und hieß insgemein ein Vater der Armen, Vertheidiger der Religion und Beschützer der Kirche. Sa.

d' AMBOISE (Ludovic.), ein Redner und Poet, welcher

cher sich durch seine Wissenschaft und Tapferkeit bekannt gemacht, stammte her von Joh. d'Amboise, dem 15 Sohn Petri, war Gouverneur und General-Lieutenant in Anjou, und wurde 1579 im 28 und 29 Jahr seines Alters, als er an wichtigen Sachen arbeitete, umgebracht. HL.

AMBOISE (Michael von), Herr von Chevillon, war ein natürlicher Sohn des Marschalls und Admirals von Frankreich, Caroli von Amboise II, und um das Jahr 1506 in Italien geboren. Er hielt sich nachdem er erwachsen, einige Zeit bey Antoinette d'Amboise, einer Anverwandtin seines Vaters, und Gemahlin des Herrn von Barbezieux auf, da er etliche Jahr als Secretarius gestanden, wurde aber, weil er wider dieser Dame ihr Verbot, ein geheimes Liebes-Verständniß mit Isabelle du Boys, einem adelichen Frauenzimmer, in ihrem Hause unterhalten hatte, fortgejagt. Inmitten heyrathete er nach einiger Zeit eben diese Person, bekam aber auch mit derselben nichts, als vielleicht den Titel eines Herrn von Chevillon, und suchte sich dahero bey Georgio de Crequi, seinem Anverwandten, so gut als möglich fortzubringen. Allein er mußte doch nach einiger Zeit Schulden halber in dem Chatelet über ein halb Jahr gefangen sitzen, und weiß man nicht eigentlich, was er nach seiner Befreyung vorgenommen, außer daß er von dieser Zeit an viele poetische Schriften an den Tag gegeben. Weil man nun nach dem Jahr 1547 weiter nichts von ihm gesehen, so ist zu vermuthen, daß er um diese Zeit das Zeitliche gesegnet. Seine Gedichte sind weder zierlich noch erhaben, und gleichen fast durchgehends einer ungebundenen Schreibart, außer daß sie sich in Reimen endigen. Seine Schriften sind: *les complaints de l'esclave fortuné, avec 20 épitres & 30 rondeaux d'amour; de la vision avenue à l'ame de l'esclave fortuné, séparée du corps*, darinne er viel von seinen eigenen Begebenheiten, und einige besondere Umstände von der Familie d'Amboise angemercket; *Épîtres veneriennes; le blason de la dent; contrepitres d'Ovide; guidon des gens de guerre*; Uebersetzungen aus dem Juvenal und Ovidio. B. Ve. Nic.

d'AMBOISE (Petrus), siehe d'Amboise (Joh. und Ludov.).

AMBRA (Elisabeth Girolami), eine gelehrte Florentinerin, geboren 1667 von vornehmen Eltern zu Florenz, wurde von Jugend auf zu den Wissenschaften angehalten, heyrathete den Cavalier Giambattista d'Ambra, und widmete sich gänzlich der italienischen Poesie, wozu ihr Laurentius Bellini Anleitung gab. Ihre Sonnetts befinden sich in verschiedenen Sammlungen, sonderlich aber in derjenigen, welche Herr Recanati besorget. Die Arcades zu Rom nahmen sie in ihre Gesellschaft auf, und Crescimbeni, Siginoli und Bellini gedachten ihrer mit vielem Ruhm. Unter ihren Handschriften befindet sich eine italienische Uebersetzung von den Regeln der Abtey de la Trappe, die in des Herrn Manni Bücher-

vorrath gekommen. Sie starb 1744 den 27 May zu Florenz. NZ.

d'AMBRA (Franc.), florirte um 1564, schrieb einige italienische Comödien, und starb zu Rom. Not.

AMBRACIOTA, siehe Epigonus.

AMBRON, siehe Silo.

AMBRON (Schabrai), ein gelehrter und in der Mathese geübter Jude im Anfange des 18 Seculi, hielt sich zu Rom auf, und inventirte ein neues Welt-Gehäude, welches er unterm Titel Pancosmofophia zu Rom und Venedig ediren wollte, an beyden Orten aber nicht thun dürfen, deswegen er selch Werk nach Leipzig übermacht, daß es alda gedruckt werden sollte, so aber zur Zeit noch nicht geschehen ist. Er hat darinne alle andere Systemata recensirt: und widerlegt. Von seiner Bibliotheca rabbinica, die er zu schreiben angefangen, ist auch noch nichts heraus. W.

AMBROSII (Dimius), ein französischer Dominicaner aus Provence, war zu Ende des 14 oder im Anfange des 15 Seculi berühmt, und schrieb *Q oddam bonum documentum*, so zu Marseille in einem starken Octav-Bande im MS. liegt. Ech.

AMBROSINUS (Alex.), ein Juriste, hat 1610 *decisiones perulinas* hinterlassen. K.

AMBROSINUS (Ambrosius), ein Canonicus regularis, Theatiner-Ordens, von Ferrara, war ein Mitglied der Academie de gli Faticosi zu Meyland, und gab 1686 ein *poëma in laudem eorum, qui perierant bello turcico*, heraus.

AMBROSINUS (Bartholomäus), ein Medicus von Bononien bürgerlich, lebte bey dieser Academie in der ersten Helffte des 17 Seculi als Prof. Smplicium und Präfectus Horti botanici, hatte die Aufsicht über das Naturalien-Cabinet des Stadt-Magistrats zu Bologna, gab von des Ulyss. Aldrovandi hinterlassenen Manuscriptis die *historiam serpentium & draconum*; die *historiam monstrorum* und die *libros V de quadrupedibus digitatis, viviparis & oviparis* mit seinen Zusätzen heraus, schrieb auch selbst *panaceam de herbis a sanctis denominatis cum historia caplicorum*, so zu Bologna 1630, 8 gedruckt worden. Li.

AMBROSINUS (Hyacinthus), ein Medicus und berühmter Botanicus, von Bologna bürgerlich, war ein Bruder des vorhergehenden Bartholomäi, florirte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt als Prof. Smplicium, hatte die Aufsicht über den botanischen Garten, schrieb *Catalogum plantarum horti bononiensis*, fieng ein weitläuftiges Werk an von der Botanic, gab von selbigem unter dem Titel: *Phytologia*, den ersten Tomum zu Bologna 1666 fol. heraus, kam aber mit den übrigen Theilen wegen seines bald darauf folgenden Todes nicht zum Stande. Kest.

AMBROSINUS (Franc.), ein Juriste, schrieb 1610 *processum informativum*. K.

AMBROSIVS, ein beredter, in griechischen und lateinischen wohl erfahrener Bischoff zu Meyland, und vor-

vortrefflicher Lehrer der heiligen Schrift, geboren zu Trier, oder Arles 333, oder wie *du Pin* meinet, um 340 zu Lion, auf dessen Mund sich in der Wiege ein Bienen-Schwarm gesetzt, welcher sich nach öfterm Ein- und Ausfliegen in die Höhe gezogen; daher ihm sein Vater gleich was großes prophezeiet. Er hielt sich, nachdem er seine Studia absolviret, zu Rom auf, allwo ihn *Anicius Probus*, *Valentiniani* fürnehmster Minister, zu seinem Rath, und hernach zum Bürgermeister machte; worauf er die Stathalterschaft über die ligorischen und ämilischen Provinzen erhielt. Nachgehends wurde er zum Bischoff zu Meyland erwählt. Ob er nun wohl sehr für diesem Amte stoh, so ließ er sich doch des Volkes Bitten bewegen, selbiges anzunehmen; worauf er sich den Arianern großmüthig widersetzt, und den Kayser *Theodosium*, wegen des an den Thessalonichern begangenen grausamen Mords, nicht eher wieder in die christliche Gemeine angenommen, bis er eine lange und öffentliche Buße darüber bezeigt. Sein Lebens-Ende hat er vorher verkündigt, daß es vor dem Oster-Fest 397 heran nahen würde, welches auch eingetroffen. Er ist in der Dom-Kirche zu Meyland begraben, und hat de officiis; de vocatione omnium gentium; de bono mortis; de Jacob & vita beata; de interpellationibus; de mysteriis initiandorum; *Commentar. in Lucam & epistolas Pauli*; de Trinitate; de Gedeon; de poenitentia; de virginitate; sermones; epistolas &c. geschrieben. Seine Schriften sind zuletzt zu Paris 1686, und 1691 fol. von den Benedictinern mit großem Fleiß, nebst einer schönen Nachricht von seinem Leben und Schriften heraus gegeben, und von eben denselben mit dem missali *Ambrosii* vermehrt, und 1726 wieder aufgelegt worden. Seine merkwürdige Epistel de potestate imperiali & episcopali hat Goldast dem 2bern Tomo seiner Monarchia einverleibet; das Buch aber de doctrina & moribus Brachmanum, so *Eduard Hissäus* mit dem *Palladio* zu London heraus gegeben, wird ihm von einigen abgesprochen; daher es auch die Benedictiner in der letzten Auflage seiner Werke weggelassen. Fa. Hie. O. PB. Sig. T.

AMBROSIUS, ein reicher, beredter und mit großem Nachdenken begabter Diaconus zu Alexandria, im 3 Seculo, welcher durch *Origenem* von der Ketzerey Marcionis und *Valentini* bekehret worden, und hernach die christliche Lehre, auch bey der Marter, beherzt und freymüthig bekennet. *Origenes* hat ihm die heilige Schrift erkläret, auch auf sein Antreiben das große Werk der Auslegung über die Bibel verfaßt. Hie. Eu.

AMBROSIUS, ein Schüler des *Didymi*, gebürtig von Alexandrien, lebte im 4 Seculo, und schrieb adversus Apollinarem; de dogmatibus, und Comm. in Job. Hie. Fa. Possev. Pin.

AMBROSIUS de Altamura, oder del Giudice, siehe Altamura.

AMBROSIUS Autpertus, siehe Autpertus.

AMBROSIUS, ein oberster Abt des camaldulensischen Ordens (daher er Camaldulensis zugenahmt wurde) war zu Portico in Romagna, ohnweit Ferli, den 24 Sept. An. 1378 geboren, und hieß mit seinem Geschlechts-Namen Traversari. Er legte sich unter dem *Emanuel Chrysolora* zu Venedig, und sodann auch zu Florenz mit großem Eifer auf die griechische Sprache, und trat hierauf den 8 Oct. An. 1400, in dem 22 Jahre seines Alters, zu Florenz in den gedachten Orden, da er denn nicht lange hernach den Schulen des Convents, und An. 1431 als General dem ganzen Orden vorgesetzt wurde. So bald er dieses Amt bekommen, gab er sich sehr viel Mühe, die verfallene Disciplin in den Klöstern seines Ordens wieder herzustellen, und eine Reformation darinne vorzunehmen, woben er aber viele Verdrüßlichkeiten auszustehen hatte. Er ist, um sich in der griechischen Sprache noch fester zu setzen, selbst nach Constantinopel gereiset, und hat auf dem Concilio zu Ferrara und Florenz mit den Griechen disputiret. Er hat eine Vereinigungs-Formel zwischen der griechischen und lateinischen Kirchen, ein chronicon montis Calini, welches er zwar, eigener Meinung nach, nicht selber geschrieben, sondern nur revidirt haben soll; eine Historie, was er während der Zeit seines Generalats verrichtet; einige Leben der Heiligen, als *Eugenie virginis* und *SS. Proti & Hyacinthi*; ein *Hodæporicon*, welches *Nicolaus Bartholinus* edirt; tractatum de sacramento admirabili corporis Christi &c. verfertigt, auch des *Dionysii Areopagiti* Werk de cœlesti hierarchia; des *Maximelis Caleck* wider die Irrthümer der Griechen; *Palladii* Lebens-Beschreibung des *Chrysostomi*; des *Chrysostomi* 3 Bücher de providentia und adversus vitæ monasticæ vituperatores: *Aneam Gazæum*: *Jo. Climacum*: *S. Basilium* de vera virginitate: *S. Ephremini* sermones; ferner *S. Athanasium* contra gentes, *Chrysostomum* in *Marthæum* und andere Werke des selben mehr; *Sophronii* und *Jo. Moschi* pratum spirituale; *Eusebium* de tempore resurrectionis Christi, vitam *Gregorii Nazianzeni* und unterschiedene andere aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und ist zu Florenz, nicht ohne Argwohn beygebrachtens Giftes 1439, 21 Oct. gestorben. *Augustinus Florentinus* hat seiner historię ordinis camaldulensis eine schöne Lebens-Beschreibung dieses *Ambrosii* fürgesetzt. B. Jov. T. Wh. AE. Gi. Fa. Nic.

AMBROSIUS Catharinus, siehe Catharinus.

AMBROSIUS Caturcensis, ein französischer Bischoff, lebte um das Ende des 8 Seculi, und kriegte den Zunahmen Caturcensis von der Kirche Overy in *Guvernne*, welcher er vorgesetzt war. *Oudin* hält ihn für den Verfasser des tractatus de iis qui initiantur mysteriis, und der 6 Bücher de Sacramentis, welche unter *Ambrosii mediolanensis* Werken stehen. O. Sa.

AMBROSIUS, aus Bergamo, schrieb 1490 zu Venedig ein Chronicon. K.

AMBROSIUS de Cordua, ein Neapolitaner, aus Spanien herkommend, wurde zu Paris 1611 Magistr

ster Theologia, war hernach Professor publicus und Doctor Theologia zu Neapolis, und nach vielen andern Bedienungen seines Ordens seit 1633 Bischoff von Tropea, schrieb *una traslatione sopra Doufa de auctoritate summi Pontificis*, gab auch *decreta synodi Tropeensis* heraus, und starb 9 Aug. 1638. Vg. Ech.

AMBROSIUS Gandensis, ein Bernhardiner-Mönch von Gent im 16 Seculo, hielt sich meist in Spanien auf, war ein guter Mathematicus, und gab in spanischer Sprache tract. *de temporum ratione*, oder *repertorio de los tiempos* zu Burgoß in 8 heraus. Sw.

AMBROSIUS de Neapoli, ein italiänischer Prediger-Mönch, hatte den Zunahmen von seiner Vater-Stadt, florirte 1593, und gab in solchem Jahr *tr. della religione* zu Neapolis in 12 heraus. Ech.

AMBROSIUS Nolanus, siehe Nolanus.

AMBROSIUS, ein Eremit Augustiner-Ordens von Siena, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und gab 1524 zu Venedig das Leben Nic. de Tolentino in italiänischer Sprache heraus, welches hernach Scip. Iardinius zu Macerata 1592 im Lateinischen ans Licht gestellt. Gand.

AMBROSIUS de Victoria, siehe Nicander.

AMBROSIUS (Ambrosinus), siehe Ambrosinus.

AMBROSIUS (Isaac), ein englischer Theologus, geboren 1604, hat prima, media und ultima englisch geschrieben. K. Wo.

AMBROSIUS (Sebast.), schrieb 1591 *antithelin ubiquitatis*. K.

AMBROSIUS (Theseus), ein Lingvist und J.Ctus, lebte im 16 Seculo und schrieb sich Theseus Ambrosius ex comitibus Albonensi, & palatinis Iomellensibus, J. U. D. & collegii Dominorum judicum Papie consul, canonicus regularis lateranensis, ac sancti Petri in celo aureo Papie prepositus. Er hat auf Pabst Leon's X Befehl eine neue Schule der syrischen und chaldäischen Sprache eröffnen müssen, hat auch der Kirchen-Versammlung im Lateran bewohnt, die Liturgie oder Messe der Chaldäer ins Lateinische übersetzt, und ist um 1540 gestorben. Er hat *Introductionem in chaldaicam linguam, syriacam atque armenicam*, & decem alias linguas edirt, auch viel andere Schriften verfertigt, die aber alle zu Pavia in den damaligen Kriegs-Zeiten mit dem König Francisco I in Frankreich verlohren gangen. Doch haben wir ihm die syrischen Evangelia zu danken, welche hernach Johann Albert Widmannstadius zu Wien heraus gegeben. Co. Gærze.

AMBRYON, hat nach Diogenis Laertii Bericht des Theocriti Leben beschrieben. Laert.

von AMBSDORF (Nicolaus), siehe Amsdorff.

AMBERS (Andr.), von Tundern in Hollstein gebürtig, ward 1646 zu Rostock Magister, und noch in eben dem Jahre Schul-Rector in seiner Vater-Stadt, 1650 aber Pastor in dem benachbarten Orte Buefarken. Er schrieb die tundesche unsterbliche Sterblichkeit in 2 Theilen, die aus Grabschriften vornehmer das Gelehrt. Lexic. T.I.

selbst ruhenden Herren, Matronen und junger Leute in Versen bestehet. Mol.

AMBERS (Christian Henr.), ein Guarnison-Prediger zu Gottorff, aus dem Hollsteinischen gebürtig, studirte zu Wittenberg, und disputirte etliche mahl, ward hernach um 1700 zu obgedachter Prediger-Stelle berufen, und gab im folgenden Jahre eine Dank-Predigt wegen des zu Travendahl 1700 wieder hergestellten Friedens heraus. Mol.

d'AMEAUX (Antoin), ein französischer Cavalier und Poete, lebte am Ende des 16 Seculi, und über-setzte nebst Roberto d'Amcaux die Werke des Virgillii in französische Verse.

AMEDEUS, siehe Amadeus.

AMELARIUS, siehe Amalaricus.

AMELESAGORAS oder Melesagoras, ein alter griechischer Historicus, noch vor dem peloponnesischen Kriege, von Chalcedonien bürtig, aus dem Georgius Leontinus und Eudemus von Tarsos das Ihrige sollen ausgeschrieben haben. CA. Vo.

AMELESAGORAS von Aeth., ließ eine Beschreibung der attischen Landschaft ausgeben. Vo.

AMELGARDUS, ein Presbyter zu Lüttich, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb de rebus gestis Caroli VII historiarum libros 5; ingleichen de rebus gestis Ludovici XI, Francorum regis, historiarum libros 7, welche beyde noch im MS. liegen. Lo.

d'AMELIN (Joh.), ein französischer Edelmann von Earlat, lebte unter der Regierung des Königs Henrici II. in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb eine Historie von Frankreich; lateinische und französische Gedichte; übersetzte auch ein Stück vom Livio. Cr. Ve. Fa.

AMELINE (Claudius), ein französischer Geistlicher, geboren zu Paris, allwo sein Vater Procureur bey dem Chatelet gewesen, um das Jahr 1629, legte sich anfanglich auf die Rechts-Gelehrsamkeit, und gab einen Advocaten ab, trat aber nachgehends in die Gesellschaft des Oratorii, und wurde An. 1663 Groß-Cantor der Kirche zu Paris, welche Stelle ihm aber nicht gefiel, weswegen er solche an M. Joly vor die Würde eines Groß-Archidiaconi vertauschte. Er war ein guter Freund des P. Malebranche, dessen Lehr-Säge er auch angenommen, und starb im Sept. An. 1706, im 77 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: *Traité de la volonté*, welches Werk Pet. Bayle in seinen *Nouvelles* unrecht dem M. Nicole zugeschrieben; ingleichen *tr. de l'amour du souverain bien*. Nic.

AMELING, siehe Amling.

AMELIUS oder Amerius, ein platonischer Philosoph aus Toscana, im 3 Seculo, welcher eigentlich Gentilianus hieß, begab sich, als er den Plotinum zu Rom 24 Jahr gehöret, nach Apamea, einer Stadt in Syrien, schrieb wider Zoltrianum, einen alten Ketzer, 40 Bücher; vertheidigte auch den Plotinum. Ob er es gleich mit dem heydniischen Aberglauben gehalten; so sind ihm doch die biblischen Bücher nicht unbekannt gewest, indem er den Anfang des Evangelii Johannis zu Bestätigung der Lehre Platonis angeführt,

geführt, wie wir aus einem Fragmento sehen, so *Eu-sebius* in preparatione evangelica erhalten; ohne welches wir nichts von seinen Schriften übrig haben. B. *Porphyrius* in vita Plotini.

AMELIUS (Georgius), sonst Achtsnit genannt, ein berühmter Rechts-Gelehrter, im 16 Seculo, lebte lange Zeit zu Freyburg im Brisgau, und schrieb Responsa. Ad. Pant.

AMELIUS (Martinus), ein Sohn des Georgii Amelii, geboren zu Freyburg in Brisgau 1526, 30 Oct. war ein berühmter Doctor Juris und Causler zu Baden, und wurde von dem Kayser Ferdinando I wegen seiner Gelehrsamkeit geachtet. Ad.

AMELIUS (Petrus), ein französischer Augustiner-Mönch von Brenaco in dem Bisthum Aleth, wurde Urbans V Sacrifica und Kirchner, hernach Gregorii XI Pönitentiaris und Bibliothecarius, sodann 1365 Bischoff zu Sinigaglia, ferner Erzbischoff zu Larent, Patriarch zu Grado und Alexandria, wie auch Administrator von Aquileja. Als Patriarch hat er 1392 unter den Cardinal-Bischoffen seinen Platz gehabt, und ist noch 1397 am Leben gewesen. Er hat ein Buch de ceremoniis Ecclesiae romanae, ingleichen itinerarium Gregorii XI geschrieben; davon ersteres in *Ma-billonii Museo Ital.* T. II, letzteres bey *Bzovio* ad an. 1376, und bey *Ciacconio* im Leben Gregorii XI stehet. Er hat auch registrum omnium librorum bibliothecae Gregorii XI verfertigt. Ech. Fa. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Augustin.

AMELOT de la Houssaye (Abr. Nic.), ein guter Criticus, war zu Orleans An. 1634 im Febr. geboren, und wird in den dasigen Tauff-Registern nur allein Nicolaus genennet, woraus zu schliessen, daß ihm der Name Abraham, der ihm von etlichen beigelegt wird, nicht zugehöre. Von seinen Lebensumständen findet man sonst nichts, als daß er An. 1669 bey dem französischen Ambassadeur zu Venedig de S. Andre, Secretarius gewesen, und in dieser Stadt sich etliche Jahr aufgehalten, sonst aber, ohngeachtet seines grossen Fleisses, jederzeit in Dürftigkeit gelebet hat. Er schrieb *Histoire du gouvernement de Venise*, übersetzte P. *Savvis* Historiam Conc. Trid. und seinen Tr. de beneficiis aus dem Italiänischen; ingleichen des *Gratiani* homme de cour aus dem Spanischen ins Französische; edirte auch treffliche Noten über den *Tacitum* und die *Lettres de Cardinal d' Ossat*, schrieb *la Morale du Tacite*; *le Prince de Machiavel*; *tr. de la flatterie*; *recueil de traites de paix*; *la vie de Jesus Christ* und andere, darinne er ein gut Judicium und viel Belesenheit weist, starb aber in höchster Armut zu Paris 1706, 8 Decembr. in seinem 73 Jahr. Br. Nic.

AMELOTTE (Dionysius), ein Mitglied von der Congregation des Oratorii, und Doctor der Sorbonne zu Paris, war zu Saintes An. 1606 geboren, wurde An. 1632 Priester, und trat An. 1650 in die gedachte Congregation, worinne er auch verblieb, bis er endlich den 7 Oct. An. 1678 mit Tode abgieng.

Seine vornehmsten Werke sind eine französische Uebersetzung des neuen Testaments, so zum öftern mit und ohne Noten an verschiedenen Orten aufgelegt worden, und die unter andern auch deswegen merkwürdig, weil er in derselben Zueignungs-Schrift an den Erzbischoff zu Paris, de Peresire, die von Port-Royal, und insonderheit den berühmten Nicole, heftig angegriffen; wiewohl diese Schrift in den neuen Ausgaben weggelassen worden; ferner vita Jesu Christi, seu unitas 4 Evangelistarum; und *abregé de Theologie &c.* Sonst hat er auch auf ausdrücklichen Befehl der Königin Anna von Oesterreich, das Leben der Margaretha vom heiligen Sacrament, einer Carmeliter-Monne, beschreiben müssen, welches aber vielen Widerspruch gelitten, und nicht eher ausgegeben werden dürfen, bis die darinne erzählten Dinge von dem Bischoff zu Autun d' Attrichi, bekräftiget und gebilliget worden. Nic.

AMELRY (Franc.), ein Niederländer im 16 Seculo, war Baccalaureus Theologiae und Prior der Carmeliter zu Ypern in Flandern. Er ließ eine sonderbare Frömmigkeit von sich spüren, und schrieb paraphrasen in Psalm. 114; ingleichen in exitum Israel ex Aegypto. Sw. A.

AMELUNG (Christian), ein lutherischer Prediger, geboren 1640, 30 Jan. zu Stettin in Pommern, studirte daselbst und zu Leipzig, ward 1672 Pastor zu S. Gertrud und Johann zu Stettin, starb 1696 den 29 Mart. und verließ viel Disputationes und Leichen-Predigten. Jen.

AMELUNG (Petrus), ein Medicus von Stendal aus der alten Mark bürtig, hatte zehen Jahr mit Erlernung der Arzneykunst auf unterschiedenen deutschen, französischen und andern ausländischen Academiis zugebracht, wurde 1604 zu Jena Doctor, practicirte hierauf in seiner Geburts-Stadt, suchte die Ehre und die hierdurch gefertigten Arzney-Mittel, sehr zu erheben; schrieb deswegen Tractatum nobilem primum, in quo Alchemia, s. chemia artis antiquissimae inventio, progressio, obscuratio & instauratio, tum dignitas, necessitas & utilitas demonstratur, leitete den Ursprung dieser Wissenschaft von Adam her, gerieth aber mit *Guil. Bækelio*, einem andern Medico in Stendal, hierüber in Streit, publicirte also zu seiner Vertheidigung den Tractatum nobilem secundum, continentem apologiam, quæ maculam a D. Guil. Bækelio chemia medicinae temere adpersam diluit atque repurgat, welcher zu Leipzig 1608, 8 zum Vorschein gekommen. Er machte mit der von ihm erfundenen Tinctura antinephritica vieles Aufsehen; wie denn auch die amelungischen Pillen noch zu dero ihre Liebhaber finden. Li. Kest.

von AMELUNXEN (Isibordus), war aus dem uralten adelichen Geschlecht des von Amelungen, welchem Carolus M. wegen seiner Tapfferkeit bey Eroberung Brunsberg das Gut schenckte, welches iezo noch Amelungen genennet wird. Er ergab sich dem Studiren, und besuchte die Schulen zu Paris, Dorsort, Cölln, Löwen,

Löben, welches zu der Zeit die berühmtesten waren. Ohngefähr 1082 gieng er ins Kloster zu Corbey unter Frederico, dem XXI Abt, welchen einige für den Grafen von Hagen halten. Daß er unter dem Abt Erkambert, oder wie seine Schreibart lautet Erkenot, gelebt, ist wohl ohne Zweifel; daß er aber unter Henrico I, um das Jahr 1144 ohngefähr gestorben, ist ganz muthmaßlich. Er studirte so fleißig, daß er aus allen MSts, was ihm das merkwürdigste zu seyn schien, ausschrieb: und daraus ist das Breviarium rerum memorabilium entstanden, welches Christianus Paullini aus dem MSt. heraus gegeben, und 1686 dem Anno Quarto Miscellaneorum medico-physicorum angehängt; wobey Paullini diese Nachricht von Amelunren gegeben.

AMENDE (Georgius), ein Jesuit von Dresden, war des Kayfers Ferdinandi II Hofprediger, schrieb von den Streitigkeiten des Glaubens, von der Kirche Gottes, von dem heiligen Abendmahl unter beyderley Gestalt, und starb 1624, den 17 Jul. im 52 Jahr. W. d. Al.

AMENDOSIA (Thomas), ein sicilianischer Dominicaner in dem Anfange des 18 Seculi, hat collectanea in septem ecclesie sacramenta; collectanea in ecclesiasticas censuras & poenas; ingleichen resolutiones morales & practicas heraus gegeben. Ech.

AMEPSIAS, siehe Amipias.

AMERBACH (Bonifacius), ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Basel 1495, allwo er in die 20 Jahr lang die Rechte gelehret, nachdem er daselbst Magister, und zu Avignon Doctor Juris geworden, auch seine Studia in Italien und Frankreich getrieben. Er hat mit Erasmo und Basso vertraute Freundschaft gepflogen, und unterschiedene nützliche Schriften, worunter auch eine Epistel de urbe Basilea, heraus gegeben, welche in Münsters Cosmographie steht. Sein Ende erfolgte 1562 zu Basel. Ad.

AMERBACH, siehe Ammerbach.

AMERBACH (G.), hat einige Carmina verfertiget, welche in den delitiis poetarum german. stehen.

AMERBACH (Johannes), ein berühmter Buchdrucker aus Reutlingen in Schwaben gebürtig, ließ sich in dem 15 Seculo zu Basel nieder, und gab die Werke Augustini nebst andern Scribenten an den Tag, die er alle in dem Druck mit grosser Mühe selber corrigirt hatte. Hieronymi Schriften hatte er zwar auch zu drucken angefangen; weil aber unterdessen sein Tod darzwischen kam, trug er in seiner letzten Krankheit diese Arbeit seinen Söhnen auf, die auch seinem Willen nachgekommen. Er hat eine neue Art von Characteren eingeführt, die von dieser Zeit an in den Druckereyen sind gebraucht worden. Ad. Malinkrot art. Typogr.

AMERBACH (Vitus), von Wendingen in Bayern, im 16 Seculo, hat zu Wittenberg anfänglich die Philosophie, Jura und Theologie studiret, und es mit Luthero gehalten, hernach aber sich wieder zur catholischen Religion gewendet; worauf er zu Nischstadt ein Schulmann, hernach aber Philosophia Professor

in Ingelstadt worden. Er schrieb de anima; de philosophia naturali, antiparadoxa cum orationibus de laudibus; de patria & ratione studiorum; Comment. in Ciceronem de Officiis; paraphrasin in orationem pro Archia; enarrationem epistolarum Ciceronis familiarium; interpretationem in Pythagoræ & Phocylidis poemata; in Horatii artem poeticam; in Caroli M. constitutiones; epistolam de furto per lancem & licium concepto, &c. und starb 1557. Paat. Teil.

AMERIAS, oder Amerius, ein Macedonier, hat de origine vocum geschrieben.

AMERICUS Vesputius, siehe Vespucci.

AMERINUS, siehe Clementinus.

AMERINUS (Angelus), ein gelehrter Juriste, lebte um 1350, und schrieb Consilia. Ja.

AMERINUS (Joh. Laur.), siehe Laurentius (Joh.).

AMERIUS, siehe Amelius und Amerias, und Roscius.

AMEROTIUS (Hadrianus), von Soisson, schrieb de dialectis Græcorum, und starb 1560. K.

ab AMERPOEL (Jo.), von Gröningen, schrieb 1669 Cartesium mosaizantem. K.

AMERSFORD (Cornelius), siehe Cornelius.

AMERSFORD (Eberhard), siehe Eberhard.

AMERSFORD (Elias), siehe Elias.

AMESCUA, siehe Amescua.

de AMESCUA (Ant. Mira), ein Spanier aus Cadix, war bey Philipp III und IV, wie auch bey dem Infant Ferdinanden Hof-Prediger, und einer der besten Poeten seiner Zeit. Er hat viele Comödien geschrieben, welche erst einzeln, hernach aber in etlichen Bänden zusammen gedruckt herausgekommen. Ant.

AMESIUS (Wilhelmus), ein englischer Doctor Theologia, war anfänglich ein Mitglied des Collegii Christi zu Cambridge, zog sich aber durch seine Neigung zur presbyterianischen Parthey so viel Feindschaft und Verdruss zu, daß er nicht allein bemeldte Stelle selbst wieder aufzugeben, sondern auch seine Beförderung ausser Landes zu suchen genöthiget wurde. Nachdem er sich nun hierauf nach Holland gewendet, bekam er zwar eine Prediger-Stelle bey den englischen Truppen, so damals in der General-Staaten Diensten standen; erhielt aber auf Befehl des englischen Hofes, bald wieder seinen Abschied, und wurde so dann erstlich als Deputirter der General-Staaten auf den Synodum zu Dortrecht geschickt, nach diesen aber 1619 zum Inspectore derjenigen Studiorum ernennet, welche zu Leiden auf Unkosten einiger amsterdanner Kaufleute der Theologie obgelegen. Ob ihm nun gleich die dasige Academie nach einiger Zeit eine theologische Profession aufzutragen willens gewesen; so wurde doch solches von Seiten der Engelländer stets hintertrieben; daher er endlich nach erhaltener Doctor-Würde zu Francker An. 1622 und folgend 1634 zu Rotterdam, an der Schule die von den Engelländern gestiftet worden, dergleichen Amt übernahm, an welchem letztern Orte er auch An. 1634 in seinem 57ten Jahre mit Tode abgieng. Er schrieb wider Bellarminum, die Socinianer und Armenianer; medullam

Theologia; casus conscientiae; tractatum de origine Sabbathi; explicationem epistolarum Petri; sermo rescriptionem ad responsum Nic. Grevinchovii; Coronidem ad Petri Bertii scripta adversaria collationis hagiensis; Bellarminum enervatum; sciagraphiam catecheseos christianae; varias dissertationes; Puritanismum anglicanum; tractatum de conscientia; lectiones in Psalmos; philosophemata; technometrium &c. Seine lateinische Schriften hat Matthias Aethenus zu Amsterdam 1658 in 5 Tomis in 12 Hefen gegeben, und dabey von dessen Leben umständliche Nachricht ertheilet. Er ist übrigens von dem bekannten Quaker, Willh. Amestio, wohl zu unterscheiden. B. W., d. Ur. Hend. Ben.

de AMESQUA (Balthasar Gomez), ein Rechtsgelehrter zu Neapolis, von Toledo bürgerlich, schrieb de potestate in se ipsum. Ant.

AMETRANUS (Scipio), ein Neapolitaner, gab 1603 ein Buch heraus, *della famiglia Capece*. To.

de AMIAX (Joann.), ein Spanier von Navarra, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und war ein Beneficiarius an der Kirche zu Viana. Er hat *Ramillete de nuestra Señora de Codes de la villa de Viana* und *Antigüedades de la iglesia de Calaborra* geschrieben, welches letztere Werk aber noch im MS. liegt. Ant.

AMICANGELUS (Franciscus), ein Doctor Juris zu Neapolis und Josua's Sohn, edirte 1653 daselbst seinen Vaters quæstiones feudales.

AMICANGELUS (Josua), ein neapolitanischer JCtus, geboren zu Castelvecchio in Abruzzo, schrieb quæstiones feudales, welche sein Sohn Franciscus, J. U. D. 1653 zu Neapolis heraus gegeben. To.

AMICHEVOLI (Constant), s. Elchinardus (Franc.).

AMICI (Jo. Georgius), ein Eremit Augustiner Ordens von Casiano, gab 1600 zu Viterbo vitam B. Ritarum heraus. Gand.

de AMICIS (Franciscus), geboren zu Venafra, in dem Neapolitanischen, lehrte das Jus feudale zu Neapolis, und ließ 1595 ein Buch de ulibus feudorum seu de his qui feuda dare possunt, drucken, welches 1600 zu Venedig in sol. aufgelegt worden. To.

de AMICIS (Ovidius), ein Canonicus zu Capua in Neapolis, Doctor und Protonotarius apostolicus, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb de jure emphyteutico; de primatu ecclesiae tam in spiritualibus, quam in temporalibus. To.

de AMICO (Raimund.), ein sicilianischer Dominicaner von Val di Noto, war ein vortrefflicher Musicus, florirte im Anfange des 17. Seculi, und gab *delli mortetti* 1, 2, 3 e 4 voci 2 Bücher zu Messina 1622 in 4 heraus. M. Ech.

AMICUS (Antonius), ein Priester zu Messina und Canonicus zu Palermo, wie auch Philippi IV Königs in Spanien, Historiographus, hat sowohl in spanischer als italienischer Sprache verschiedene Werke geschrieben, welche die Profan- und Kirchen-Historie von Sicilien erläutern; als de antiquo urbis Syracusanæ Episcopatu; de ord. sacr. domus templariorum; hi-

storiæ messanensis ecclesiae & Episcoporum vitas; de servato apud Beneventanos S. Bartholomæi corpore; seriem Ammiratorum insulæ Siciliæ &c. und ist An. 1641 zu Palermo gestorben. M.

AMICUS (Barthol.), ein Jesuite, von Anzo in Italien, lehrte zu Neapolis die Philosophie und Theologie, woselbst er auch Præfectus Studiorum worden, schrieb Anmerkungen über die ganze Philosophie des Aristotelis; lib. 3 de aliquibus principiis communibus philosophicis & theologicis; regulas conscientiae meticulosæ ex SS. Patrum doctrina selectas; de variis formalitatibus ac distinctionibus generibus; meditationes de plagis & vulneribus Jesu & Mariæ, und starb 1649, 7 Sept. im 84ten Jahr. W., d. Al.

AMICUS (Bernardin.), ein Franciscaner, von Gallipoli aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16. Seculi, und schrieb *un trattato delle piante & immagini de' sacri Edificii di terra santa*. To.

AMICUS (Dion.), ein Physicus aus Piacenza, schrieb 1607 de morbis sporadibus. K.

AMICUS (Franciscus), ein Jesuit, aus einem adelichen Geschlechte von Cosenza, war Doctor Theologia, und lehrte dieselbe zu Alquila, Neapolis und Grätz 24 Jahr, war 5 Jahr Censler der Academie zu Grätz, und 9 Jahr General Inspector der Studiorum zu Wien. Er schrieb einen *cursum theologicum juxta scholasticam Societatis Jesu methodum* in 9 Tomis, und starb 1651, 31 Jan. im 71ten Jahr. Al.

AMICUS (Joh.), ein JCtus von Venafra, lehrte 1520 die Rechte zu Neapolis, und hinterließ consilia juris. To.

AMICUS (Laurentius), ein Franciscaner von Melazzo in Sicilien, geboren den 17. Dec. 1633 aus einem adelichen Geschlechte, hieß, ehe er noch in den gedachten Orden trat, Antoninus Amicus, war anfangs Lector seines Klosters zu Catanea, und lehrte die Philosophie und Theologie 7 Jahr, bekleidete hernach die ansehnlichsten Ehrenämter seines Ordens, und ward in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Ehe er noch in den geistlichen Stand getreten, hat er dissertationes epistolares de stemmate & patria D. Francisci Alexii de Paula, sonst aber formularium electionis canonicæ; de ceremoniis ecclesiasticis, welches Buch aber verloren gegangen; *vita di S. Papino martire*; Panegyricos und discursum, quo probavit linguam italicam a sicula derivatam, geschrieben. Verschiedene andere Schriften von ihm sind in dem sicilianischen Kriege 1676 verloren ggangen. M.

AMICUS honesti (Magnus), siehe Stegmann, junior (Joachim).

AMICUS (Marth. Angelus), von Spoleto, hat einige Orationes geschrieben, und ist den 9 Febr. 1656 gestorben. Ja.

AMICUS (Philipp.), war zu Melazzo 1654 aus einem edelen Geschlechte geboren, und hatte sich in den schönen Studien, auch in der Historie sehr geübt. Er lebte noch 1712, und man hat von ihm *rislessi storici sopra quello scrivo ed attesta della città di Melazzo*.

lazzo, Orosene per sentenza degli antichissimi Cronisti Epimenide e Ferecide. HL.

AMIDAMUS (Wilhelm.), siehe Wilhelmus von Cremona.

de AMIDANIS (Eliseus), ein beliebter italienischer Prediger Franciscaner-Ordens, von Cremona, lebte 1497, und schrieb *Sermones super Evangelia totius anni*; *Commentarios super IV lib. sententiarum*; *Expositionem super Orat. Dominic. &c.* Ar.

AMIDANUS (Sigism.), ein aristotelischer Philosoph von Cremona, florirte nm 1423, und schrieb *tr. super phylicam*, ingleichen *commentaria super convivio Platonis.* Ar. Fa.

AMIDENUS (Theod.), siehe Amydenus.

de AMIGANT (Petr.), ein Spanier aus Catalonien, lebte im 17 Seculo, war Rath der königlichen Justiz-Cammer zu Barcellona, und schrieb *de nobilitate concedenda mortuo & quod possit ad suos posteros transmittere.* Ant.

AMILARIUS, siehe Amalaricus.

AMILCAR, ein Africaner, welcher von Columella citirt wird.

AMIOT (Jacob), ein französischer Bischoff, geboren 1513 den 30 Oct. zu Melun, studirte zu Paris, wurde in seinem 19 Jahr Magister, darauf Informator der Kinder eines Staats-Secretarii, und ferner Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Bourges, woselbst er 10 Jahr blieb, und Heliodori Liebes-Geschichte des Theagenis und der Chariclea aus dem Griechischen ins Französische übersetzt: für welche Uebersetzung ihm König Franciscus I die Abtey von Bellosane gab: worauf er nach Italien gieng, sich der vaticanischen Bibliothek bediente, und dem Concilio zu Trident beywohnete. 1558 wurde er Präceptor der beyden königlichen Prinzen Henrici II, und übersetzte dabey des Plutarchi *vitas parallelas* in die französische Sprache, in denen sich doch, wie Patin bemercket, bey 16000 Fehler befinden sollen. Als der König Carl IX, dessen Präceptor er gewest, auf den Thron kam, machte er ihn 1578 zum Abt zu St. Corneille in Compiègne, Groß Almosenier von Frankreich, und Bischoff zu Auxerre. Heinrich der III machte ihn endlich zum Commendeur des Ordens vom heiligen Geiste, worauf er 1593 den 6 Febr. im 79ten Jahr gestorben. Er war ein großer Freund von der Musik, sang auch selbst gerne, und spielte verschiedene Instrumente. Ueber die bereits angeführten Schriften hat er *Longi pastoralia*, und eine französische Uebersetzung von 7 Büchern des Diodori Siculi, einen Brief an den Herrn von Morvilliers, darinne er seine Reise auf das Concilium nach Trident beschreibt, welcher in des Vargis *memoires du Concile de Trente* und in Pithoi *Ecclesiae gallicanae in schismate statu* stehen, verfertigt. 1611 kamen zu *Lion les oeuvres mêlées d'Amiot* heraus. B. Nic. PB. Sa. Sam. Fa.

AMIPSIAS, oder Amisias, oder Amepias, ein griechischer Comicus, welcher in der 89ten Olympiade ge-

lebet, und einige Verse wider den Socratem, wie auch Comödien geschrieben hat. S. Fa.

AMIRA (Georgius), ein demüthiger, frommer und gelehrter Patriarche der Maroniten, auf dem Berge Libanon, hat 1596 zu Rom unter dem Pabst Clemente VIII seine syrische und chaldäische Grammaticam publiciret, auch bey seiner Nation das Calendarium gregorianum eingeführet, und ist 1641 gestorben. HL.

AMIRATO, siehe Ammiratus.

AMIRSADE, siehe Ulugh.

AMIRUCIUS (Georgius), von Costnitz, schrieb ein geographisch-historisches Werk, welches mit *Jo. Verri appendicibus*, bey dieses letztern observationibus in Cl. Ptolomaei quædam loca 1514 zu Nürnberg in fol. heraus gekommen.

AMISIAS, siehe Amipsias.

AMITERNINUS (Antonius), ein Professor Philosophie zu Rom, unterrichtete den nachmaligen Pabst Leonem X in der Grammatic und Oratorie, und verließ 1512 die Stadt Rom wegen damaliger Pest. Als er sich aber aus Begierde nach seinen Büchern und vergrabnem Gelde, dem ohngeachtet wieder nach Rom begab, ward er von der Pest angesteckt und starb auf der Reise nach Aquila, da man ihn an der Thür eines eingefallenen Klosters todt fand. Er hat verschiedene Schriften verfertigt, welche aber zugleich mit ihm verlohren gegangen. *Valerianus de infelicitate literatorum.*

AMLING, oder Ameling (Wolfgang), geboren 1542 zu Muerstadt im Würzburgischen, hat zu Jena, Tübingen und Wittenberg studiret, 3 Jahr zu Zerbst das Schul-Rectorat, und 33 Jahr daselbst die Superintendentur verwaltet, vor die Erhaltung der armen Schüler viel Sorge getragen, und als das Concordien-Buch heraus gegeben worden, mit Doctor Andrea, Joh. Marthai und andern Theologis über den damaligen Streit von der Allgegenwart viel Widerwärtigkeit gehabt, ist 1606 den 18 May gestorben, und hat *victriam de triumphata communicatione idiomatum reali*; *explicationem articuli de incarnatione Christi*; *processum judicii extremi ex Apoc. 20*; *christianam repetitionem doctrinæ de cæna domini*, deutsch über 1 Cor. X und XI; *disl. de justitia & justificatione secundum doctrinam Evangelii*; *Colloquium cum Alb. Graüero in Arce Schochwiz anno 1604 habitum*; *Predigt über Coloss. III, 1*; *explicationem παρακλήσεων electorum Dei*; von Abschaffung des Exorcismi u. geschrieben. Ad.

AMMAN (Henr.), ein schweizerischer reformirter Prediger, geboren 1665 zu Berlang im Turgow, wo sein Vater Ulrich Pfarrer war, studirte zu Zürich und Herborn, disputirte auch an dem letztern Orte de igne, wurde 1696 Prediger zu Stargard, 1702 aber zu Stolpe, und 1715 zu Rügenwalde königlich-preussischer Hosprediger, Consistorial-Rath des pommerischen Kreises, und Inspector der pommerischen reformirten Kirchen. Er starb daselbst 1730, nach-

dem er verschiedene Predigten und ein andächtig Gebet: Buch geschrieben. Sch.

AMMAN (Jodocus), ein Sohn Joh. Jac. Ammanni, hat zu Nürnberg die Mahler-Kunst getrieben, und einen deutschen Tractat von derselben 1578 in den Druck gegeben. *Sandart* Mahler-Academie.

AMMAN (Jodocus), hat 1586 ein theatrum mulierum; it. eine Mönchs-Ordens-Historie verfertigt. K.

AMMAN (Jo. Jac.), von Zürich in der Schweiz, studierte zu Paris und Mayland, ward 1524 Professor Lingvæ græcæ, und 1525 Logices in seiner Vaterstadt, wie auch Chorherr des Stifts zum grossen Münster. Er brachte 7 Jahr lang mit Erklärung der Institutionum oratoriarum Quintiliani zu, und wurde deswegen scherzweise Septilianus genennet. Man erzehlet auch von ihm, daß er dem Erasmo die epistolas obscurorum virorum am ersten zugebracht, durch deren Lesung dieser so heftig zum Lachen bewogen worden, daß ihm darüber sein Geschwür aufgegangen, und er daran geheilet worden. Er war auch Echolarcha perpetuus, und starb den 12 Nov. 1573, nachdem er rudimenta dialectices & rhetorices, ingleichen de elocutione oratoria geschrieben. *Hottinger*. Bibl. Tigur. Sch.

AMMAN (Jo. Jac.), ein Schweizer von Tällivewyl am Zürcher-See, war ein guter Chirurgus, und that um 1618 eine Reise ins gelobte Land, die er hernach in deutscher Sprache beschrieben. Er gab auch einen Bericht von Fortpflanzung der Wurzel-Neben heraus, und starb 1658, im 72 Jahre seines Alters. Sch.

AMMAN (Ludov.), ein Geistlicher von Zürich, war anfangs Pfarrer zu Teuffen im Appenzeller-Land, dann zu Hedingen in dem Zürcher Gebiet, folgendes 1639 in dem Haupt-Flecken Glarus, auch Decanus daselbst, legte aber 1657 wegen Leibes-Schwachheit sein Amt nieder, und starb 1660, in dem 54 Jahr seines Alters. Man hat von ihm zehn Jahrzeit-Predigten von der so genannten Nährseferfahrt. HL.

AMMAN (Paulus), ein Medicus und Botanicus, geboren 1634, 31 August zu Breslau, studierte zu Leipzig, that eine Reise nach Holland und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft 1662 Doctor, 1674 Botanicus, und 1682 Physiologia Professor zu Leipzig, trug kein Bedenken von dem Aristotele, Hippocrate und Galeno in vielen Stücken abzuweichen, zeigte in seiner Paranesi ad discipulos freymüthig an, was vor Ungewisheit noch zu dato in allen Theilen der Arzneykunst zu finden sey, gerieth aber deswegen mit *Le-card* Leichnero in Streit, ließ den *Fortun. Fidelem* de relationibus medicorum zu Leipzig 1674, 8 wieder auflegen, gab unterschiedene responsa medica in deutscher Sprache unter dem Titel: medicina critica heraus, so nachmals von Christ. Franc. Paullini ins Lateinische übersezt, und zu Stade 1677, 4 ediret worden. Er folgte in der Botanic den Grundsätzen

des Morison, schrieb supellectilem botanicam, s. enumerationem plantarum, quæ in horto medico lipsiensi & circa urbem progerminare solent; Characterem plantarum naturalem ab ultimo fine, videlicet fructificatione, desumptum; hortum bosianum quoad exotica descriptum; praxin vulnorum lethalium, disputationes de china chinæ, soda vel ardore ventriculi, dysenteria, spiritibus influentibus, phthisi, podagra, pleuritide, arthritide, suffocatione uteri &c. de anima vegetante, de caloris nativi natura, de σιδηροπνευσια struthionis, de nutritione, de epilepsia, de ambustionibus, de motu sanguinis, de paresti s. paralyti ex colica, de Antiquartio peruviano, de hæmorrhagia, de febre hungarica, de cancro mammarum, de lithiasi renum & vesicæ, de spina ventosa, de mictione cruenta, de resonitu, de palpitatione cordis, de σκουαδων s. scorbuto oris, de remediis stomachicis; orationem de avtopsia medica, suchte in seinem Irenico Numæ Pompilii cum Hippocrate die irrigen Meinungen der alten Medicorum und Philosophorum, nach welchen sich die Juri in Corpore Juris civilis und canonici gerichtet, in einer lebhaften Schreibart lächerlich zu machen, und starb zu Leipzig 1691, im 57 Jahre seines Lebens. Leb. Li.

AMMANATI (Laura), eine Tochter Joh. Ant. Batistferri und Ehegemahl Bartholomæi Ammannati, eines berühmten Mahlers und Architecti zu Florenz, hatte die Philosophie und Humaniora wohl studirt, schrieb unterschiedenes in italiänischen Versen, und starb 1589. Cr.

AMMANATO, siehe de Pauli (Jacob.), ingleichen Piccolomini.

AMMERBACHER (Jo. Caspar), ist Cantor zu Nördlingen gewesen, und hat 1717 eine kurze und gründliche Anweisung zur Vocal-Music drucken lassen.

AMMERSBACH (Henr.), von Halberstadt, studierte zu Jena, wurde daselbst Magister, und dann Pastor an Petri und Pauli zu Halberstadt; eiferte gar sehr wider das ruchlose und Heuchel-Wesen, und ließ daher viel Schriften auf seine eigenen Kosten drucken, wozu denn seine Frau Anna Elisabeth Wislizin, so 1678 starb, nicht allein mit Herschießung ihrer Gelder, sondern auch mit Beförderung der Correctur vieles beynrug. Seine Schriften sind Rabens Stimme Cras, cras, von Aufschreibung der Buße; Fortpflanzung und Ausbreitung der Jesus; liebenden Gesellschaft; Cacus Heraclis, der fromme Wucherer; Altar-Tafel; Babylon scholastico-mythica; Moses Stuhl auf welchem die Pharisæer und Schriftgelehrten sitzen; Beschreibung der geistlosen Geistlichen; Kern und Kraft-Lehre Tauleri; die erschreckliche Geschichte von Francisco Spira; Memorial an die auf dem regenspurgischen Reichs-Tage versammelte Stände; Erörterung der helmsstädtischen Censur über Zoburgs Postillam mysticam; Memorial an die theologische Facultät zu Helmstedt;

stadt; Vorrede und Anmerkungen über Egidii Gutmanns Offenbarung; Brandenburg-märkische, auch magdeburg- und hällische Chronike; christliche Erörterung des so genannten Retorsion-Rechts; neues ABC Buch, daraus ein Knabe die nöthigsten vier Haupt-Sprachen, Hebräisch, Griechisch, Lateinisch und Deutsch, auf gewisse Weise lernen kan. Er starb 1691 im 59 Jahr in seinem Amt, nachdem J. C. Schneider, G. C. Dilsfeld, Balthe, Rebhan wider ihn geschrieben. Arn. Leb.

AMMIANUS, ein berühmter Poete, dessen Cölius Rhodiginus gedenket. K.

AMMIANUS Alexandrinus, hat um 217 unter dem Elemente Alexandrino mit solchem Ruhm studiret, daß er auch sein Successor und des Origenis Praeceptor worden. H.

AMMIANUS Marcellinus, ein berühmter lateinischer Historicus von Antiochia bürtig, hat zur Zeit Kaiser Constantis und seiner Nachfolger gelebet, die Kriegs-Chargen niedergeleget, und sich auf das Historien-Schreiben appliciret. Unter seinen 31 Büchern rerum gestarum sind die ersten 13 verloren gangen, und die übrigen 18 ziemlich unvollkommen. Die schönste Edition ist diejenige, welche Jacob Gronov 1693 in Fol. heraus gegeben. Claudius Clisletius hat eine besondere Dissertation de vita Ammiani geschrieben. Man findet seinen Character auch schon beschrieben im 13 Tome derer Deuvres des Mothe le Vayer, und in den Memoires de Tre-voux l'an 1713 art. 132. B. Fa. PB.

AMMIANUS (Jo. Ludwig), ein Prediger zu Altpenzell, und hernach Pastor und Decanus zu Glaris, von Zürich bürtig, schrieb conciones anniversarias de processione illa famosa ad navalia, und starb 1660, 8 May im 54 Jahr. W, d.

AMMIRATO (Scipio), ein Historicus, geboren 1531, 27 Sept. zu Lecce, einer Stadt in Terra di Draconte in dem Königreich Neapolis, wurde 1547 von seinem Vater nach Neapolis geschicket, die Rechte allda zu erlernen. Weil er aber kein gut Gedächtniß, und überhaupt zu der Jurisprudenz keine Lust hatte; so brachte er es in 4 Jahren nicht weit darinne. Da er auch krank wurde, gieng er nach Lecce zurück, und als er wegen einer Satyre gegen diese seine Vater-Stadt in Verdacht kam, mußte er sich nach Venedig retiriren. Er trat darauf in den geistlichen Stand, und erhielt ein Canonicat zu Lecce, hielt sich darauf einige Zeit zu Venedig bey Alexandro Contarini auf; mußte aber auch diese Stadt verlassen, da ihn derselbe mit seiner Frau verdachte. Er verbrachte nach diesem einige Zeit auf einem Lust-Hause seines Vaters, welcher stets übel mit ihm zufrieden war, daß er sein Glück nicht durch die Rechte gemacht, begab sich darauf nach Rom, allwo aber auch seines Bleibens nicht war, und gieng wieder nach Lecce, allwo er die Academie de' Trasformati aufrichtete. Er wurde nach diesem nach Neapolis be-

rufen, die Historie dieses Königreichs zu schreiben, wurde aber daselbst so wenig hochgehalten, daß er die Stadt verließ, und nicht wieder zu kommen beschloß. Er gieng darauf nach Rom, und endlich nach Florenz, allwo ihm der Groß-Herzog auftrug, die florentinische Historie zu schreiben, ihm auch ein Canonicat in der Hauptkirche daselbst ertheilte. Er schrieb *il Dedalione dialogo del poeta; istorie fiorentine dopo la fondazione di Fiorenze infino all' anno 1574*, welche hernach ein jüngerer Scipio Ammirato, der vorher Christoph del Bianco hieß, und von unserm Ammirato zu seinem Erben ernennet wurde, mit der Bestimmung, daß er dessen Rahmen und Wappen führen sollte, vermehrte; *Discorsi sopra Cornelio Tacito*, welche hernach Christoph Pflug, i. e. Janus Gruterus in die lateinische Sprache übersezt; *delle Famiglie nobili napoletane; discorsi delle Famiglie Paladina e l'Antoglietta; Albero e storia della famiglia de Conti Guidi; delle Famiglie fiorentine; Vescovi di Fiesole, di Volterra, e d' Arezzo; orationi a diversi Principi, intorno a i preparamenti che s' avrebbero a fare contro la potenza del Turco; opuscoli varii; Rime varie; poesie spirituali; annotazioni sopra la seconda parte de' Sonetti di Bernardino Rota; il Rota overo dell' imprese; della Segretezza*; und starb 1600, 30 Jan. zu Florenz. An. 1640 kamen einige von seinen Werken zusammen zu Florenz heraus. Der schon gedachte jüngere Ammirato hat auch einige drucken lassen. Nic. Cra. To.

AMMIRATO (Scipio), der jüngere, hieß vorher Christofle del Bianco, welchen Rahmen er mußte fahren lassen, als ihn der berühmte Scip. Ammirato zu seinem Erben und zu Fortführung seines Rahmens und Wappens annahm. Dieser jüngere Scipio vermehrte des ältern Historie Florentine, ließ auch einige Werke desselben drucken. Nic.

AMMON (Caspar), von Hasselt im Lüttichischen bürtig, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, war Doctor Theologia, Präses provincialis der Augustinianer in Schwaben, der hebräischen Sprache sehr kundig, und ein guter Freund von Seb. Münstero, schrieb *Grammaticam hebraicam*, Psalter des küniglichen Propheten Davids, geteutschet nach wahrhaftigem Text der hebräischen Zungen. Ad. a Seelen in selectis literariis.

AMMON (Hieronymus), aus Nürnberg, hat 1638 *delicias domesticas* heraus gegeben. K.

AMMONIANUS, ein Grammaticus, auf den Photius Cod. CCXLII zu zielen scheint, ist mit Verbesserung der griechischen Sprache beschäftigt gewesen, und von Ammonio dem Grammatico unterschieden. Fa. S.

AMMONIDES, ein griechischer Poete, welcher Epigrammata geschrieben, von denen aber nur ein einziges in der Anthologia Græcorum stehet. Fa.

AMMONIUS, ein Grieche, dessen Athenäus, Zarpocration und Suidas gedenken, von Lampria bürtig, hat einen Tractat von Altaren und Opfern geschrieben.

schrieben. Es wird ihm auch die Schrift *περί τῶν Ἀσκήσεων ἐν τρυφῇ* beigelegt, wiewohl solches noch zweifelhaftig ist. At. B. Fa.

AMMONIUS, ein ägyptischer Philosophus und Lehrmeister des Plutarchi, welcher auch seiner Meldung thut, hat unter dem Kayser Nerone und Vespasiano gelebet. B.

AMMONIUS, ein Sohn des Hermia, welcher zu Anfang des 6ten Seculi gelebet, und von Zacharia von Mytilene, wegen seiner Meinung von der Ewigkeit der Welt widerleget wurde. Er hat zu Athen unter dem Proclo studirt, hernach zu Alexandria gelehrt, und den Simplicium, Asclepium Trallianum, Joh. Philoponum und Damascium unter seinen Schülern gehabt, und das Leben Aristotelis, nebst einigen Commentariis über etliche Bücher Aristotelis, wie auch einen Commentarium über den Porphyrium de 5 prædicabilibus, verfertigt. B. Jon. S. Fa.

AMMONIUS, ein Poete, hat um die Mitte des 5ten Seculi, zur Zeit Theodasii und Theodosii des jüngern gelebet, und den Krieg wider Gaimas, der Gothen König, beschrieben. B.

AMMONIUS Saccas, ein gelehrter Philosophus von Alexandrien, ist zwar von christlichen Eltern geboren worden, aber, so bald er erwachsen, zu den Heiden übergegangen, auch beständig bey ihnen geblieben, und ist um 241 gestorben. Er hat zu Alexandria gelehrt, aus der Lehre Platonis und Aristotelis eine Philosophie zusammen gesetzt, und dadurch nebst dem Rahmen Theodidactos grossen Anhang bekommen, Origenem und Plotinum zu Schülern gehabt, selbst aber nichts geschrieben. B. Hie. O. Fa.

AMMONIUS, ein Grammaticus von Alexandria, mußte 389 in dem Tumulte, weil Theodosius Magnus die Tempel hatte zerstören lassen, flüchtig werden. Man hält ihn vor den Verfasser des Buchs *περί ὁμολῶν καὶ διαφορῶν λέξεων*, so besonders heraus ist, auch des *Stephani thesauri græcæ linguæ*, ingleichen des *Scapule Lexico* mit angefügt worden. Fa.

AMMONIUS, ein Mönch zu Alexandria zu Ende des 4ten Seculi, schnitte sich, als man ihn zum Bischoff machen wolte, ein Ohr ab, wie Socrates und Palladius histor. lausica versichern. Man hält ihn nicht ohne Grund vor den Verfasser der Historie von der Ausrottung der Mönche auf dem Berge Sinai und Raithu, welche von den Saracenen 377 erfolgt, und in *Combesfii Actis martyrum* griechisch und lateinisch stehet. Fa.

AMMONIUS, ein Presbyter zu Alexandria, hat 458 die Epistel der ägyptischen Bischöffe an den Kayser Leo, die Vertheidigung des Concilii zu Chalcedon betreffend, mit unterschrieben. Nach einiger Meinung trifft man von ihm in den Catenis Patrum verschiedene Symbolas an; es wird ihm auch ein Comm. in hexæmeron und eine Schrift wider Julianum, das Haupt der Eutychianer, beigelegt. Fa.

AMMON, oder Ammonas, oder Ammonius, ein ägyptischer Mönch und Stifter des Klosters zu Nitria in

Aegypten, lebte im 4ten Seculo, und schrieb parænetica oder ascetica, welche mit Gerh. Vossii lateinischen Uebersetzung in *Ephraimi Syri* Opp. stehen, sonst aber in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien auch im MS. befindlich sind; ferner institutiones asceticas, die noch nicht gedruckt worden. Fa.

AMMONIUS, ein griechischer Grammaticus, hat de acyrologia geschrieben, welches Werk in der königlichen Bibliothek zu Paris noch im MS. liegt. Fa.

AMMONIUS (Andreas), ein lateinischer Poet. von Lucca bürger, welcher sich zu Anfang des 16 Seculi nach Engelland begeben, und bey dem König Henrico VIII Secretarius, auch Leonis X Runtius bey demselben geworden, schrieb de rebus nihili; Bucolica; epigrammata; poemata diversa; historiam Scotici conflictus &c. in Versen, und starb 1517. B.

AMMONIUS (Andreas Godofredus), ein lutherischer Theologus, geboren 1635 den 22 Nov. zu Göttingen, im Braunschweig Lüneburgischen, allwo sein Vater Conductor war, zoge 1652 nach Jena, allwo er 4 Jahr zubrachte, und unter Schuparto de potentia naturali & obedienciali deque actu primo & secundo disputirte. An. 1655 promovirte er daselbst in Magistrum, gieng 1656 nach Rostock, disputirte allda de terra sancta, de fluxu & refluxu maris, de animæ ad corpus reditu, de nexu artium &c. ward darauf an dem göttingischen Pädagogio Vice-Rector, ferner Rector an der Schule zu Güstrow im Mecklenburgischen, und 1667 Rector des Gymnasii Carolini zu Alten Stetin. An. 1670 promovirte er zu Greiffswalde in Licent. Theolog. und ward darauf als Superintendent nach Lüneburg beruffen. Er schrieb diss. inaug. de tentatore satana confutato a Domino in confliktu Matth. IV, Marc. I, Luc. IV descripto; Argumentum libri I Ethicorum Aristotelis ad Nicomachum. Jæn.

AMMONIUS (Jo. Agricola), siehe Agricola.

AMMONIUS (Lævinus), ein niederländischer Carthäuser-Mönch von Gent bürger, sonst van der Maas de genannt, primo Professor Cartusie Sylve S. Martini prope Gerardimontem, deinde vallis regalis apud Gandavum, in utraque procurator, & in postrema etiam vicarius, wird von Erasmo wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit gerühmt, und starb 1556. Seine Schriften sind: Tractatus in parabolam de filio minore natu; Elegia de pie vivendi ratione; vita Guilielmi Bibautii ordinis generalis; de institutione novitiorum; volumen epistolarum, wovon aber die letztern nicht gedruckt zu seyn scheinen. In der königlichen Bibliothec zu Dresden liegt von ihm in MS. plalterium græcum cum Canticis. A. B. Mo. Gørze.

AMMONIUS (Wolf), schrieb 1579, 3 Bücher odarum ecclesiasticarum, welche auch unter dem Titel: deutsch und lateinisch Gesang-Buch in 12 gedruckt worden. K.

AMNICOLA (Paulus), von Chemnitz gebürtig, ein Abt zu Kloster Zell und ein heftiger Feind Lutheri, hat de autoritate Papæ; pro canonisatione D. Ben- nonis; was D. Luther vor ein Mann sey und was er im Schilde führe; Schnopf; Büchlein auf Lu- thers glosa wider den Reichs=Abschied; Antwort auf Luthers Trost-Brief an etliche zu Leipzig; Re- de zu Erweckung den schwachen Ordens; Brüdern, so jetzt durch verführliche Lehre angefochten wer- den und gratulationem ad Georgium Duc. Sax. ge- schrieben, und ist 1535 gestorben.

AMNISYLVANUS, siehe Aaskov.

AMNON, ein Rabbin von Maynz, welcher 1242 ge- lebet hat, und der Religion wegen soll getödtet worden seyn. Es wird ihm ein Gebet zugeschrieben, welches in dem zu Dyrenfurt 1703 gedruckten Mach- for p. 59 stehet, und in dem im Vatican im MS. be- findlichen deutschen Machfor soll noch eines seiner Ge- bere anzutreffen seyn, welches vorzeiten bey den deut- schen Juden stark im Gebrauch gewesen. W. Bar.

AMODEI (Cataldus), ein Componist zu Neapolis, aus der Stadt Sacca in Sicilien bürtig, starb um 1695, nachdem er 10 Jahr vorher Cantaten heraus gege- ben M.

AMOENA, siehe Ludovica Amœna.

AMOENUS, ein christlicher Poete im 5ten Seculo, schrieb Enchiridion Veteris & Novi Testamenti, so in Fabricii poetis christianis stehet. Man findet es aber auch in Prudentii Wercken, welcher es vermuth- lich selbst verfertiget; daher Amœnus nur ein Zunah- me dieses Bischoffs, keinesweges aber ein besonderer Autor ist. Fa.

de AMOLAZ (Franc.), ein Spanier, aus der Mitte des 17 Seculi, war des Juan d Austria Secretarius, und gab 1655 zu Barcellona Deiparæ triumphum ab originali heraus. Ant.

AMOLON, oder Amolus, siehe Amulon.

AMOMETUS, ein griechischer Historicus, hat de genere Attacorum in Indien geschrieben, und wird vom Plinio angezogen. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

AMONTONS (Guil.), aus der Normandie, gebo- ren 1663, verlor durch eine Krankheit das Gehör, applicirte sich darauf sonderlich auf die Mechanic, Mahlerey und Architectur, prästirte viel in barome- tris &c. davon er auch 1695 Observationes unter dem Titel: *remarques & experiences physiques sur la con- struction d'une nouvelle clepsidre, sur les barometros, thermometres & hydrometres* edirt. Er ward 1699 in die Academie der Wissenschaften zu Paris aufge- nommen, und starb 1705 den 11 Oct. Man sagt, daß er niemals einige Mittel, sein Gehör wieder zu erlan- gen, gebrauchen wollen, entweder weil er dieselbeins- gesamt vor vergeblich und unnütze angesehen, oder weil er glaubte, daß er nachgehends, in seinem Stu- diren nicht mehr die ihm sonst gewöhnliche Attention haben würde. Außer dem bemerckten Tractat hat er

Gelehrte. Lexic. T. I.

noch viel andere kleine Schrifften, als: *de la resistan- ce causée dans les machines par le frottement des par- ties, & par la roideur des cordes; discours sur quel- ques proprietés de l'air; description d'un hygrometre nouveau*, verfertiget, welche zum theil in dem *Journal des sçavans* gedruckt worden. Hist.

de AMORAGA (Petrus), ein Provincial von dem Orden der Minimorum in Segovia, aus El Concejo de Altobnzy bürtig, hat im Anfang des 17 Seculi gele- bet, und *de la instruccion del pecador* geschrieben. Ant.

de AMORE, oder l'Amour, (Antonius), ein Jesuite von Cambray, gebohren 1584, hielt sich mein zu Teu- louse auf, lehrte die netten Künste, predigte, und starb zu Toulouse 1629. 24 Aug. Man hat in franz- ösischer Sprache 2 Leichenreden von ihm. Al.

de AMORE, oder d'Amour (Petrus), ein Domini- caner aus Lüttich, wurde 1598 zu Löben Magister der Theologie, und verstund fast alle europäische Spra- chen. Er lehrte lange die Theologie, und erwarb sich durch seine Predigten in den vornehmsten Städten in Frankreich einen grossen Ruhm. Als Prior zu Dr- leans brachte er das schier völlig ruinirte Dominica- ner-Collegium wieder in guten Stand, und 1608 wohnte er der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor, 1612 aber als Provincial-Prior von Frankreich bey. Der Bischoff von Lüttich hätte ihn gerne zu seinem Weih-Bischoff gehabt, er nahm aber solche Bedienung nicht an, und starb endlich den 8 Jan. 1637 zu Lüttich, in seinem 76 Jahr. Man hat von ihm *oraison funebre d'Henri le grand*, welche zu Paris 1610 in 8 gedruckt worden. Ech.

AMORE (Wilh. de S.), siehe Wilhelm.

AMORFORT (Jo.), ein Musicus aus dem Ende des 16 Seculi, ließ 1597 zu Heydelberg *modulos 3 vocum* herausgehen.

AMORINUS (Octavius), ein Juriste aus Bologna, welcher 1595 gelebet, und über die Pandecten ge- schrieben. K.

AMORRIO, ein Historicus, hat die Kirchen-Historie tractirt. K.

AMOUR, siehe de Amore.

d'AMOUR (du Puy), siehe Tristan (Jean).

ab AMPACH (Rochus), ein Jesuite, hat 1676 *axio- mata philosophica politica* heraus gegeben. K.

AMPELIUS (Lucius), ein Geschicht-Schreiber von Eidan, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat einen *librum memorialem ad Macrinum* verfertiget; welchen Claudius Salmasius, und hernach J. G. Græ- vius mit dem Floro edirt. Fa.

AMPHIBALUS Iscanus, ein gelehrter Engelländer, lebte zur Zeit Maximiani Herculi, und war ein Be- kanner und Ausbreiter der christlichen Religion, des- wegen ihn auch Leland rühmet. Ein anderer und jüngerer Amphibalus Simenus, gleichfalls ein En- gelländer aus Benta gebürtig, hat um die Mitte des

- 6ten Seculi floriret. Pitscus leget dem ältern lib. ad instituendam vitam christianam, it. contra errores gentilium, darunter Baläus die Druiden versetzet, homilias super Evangelia ohne Grund bey. Fa.
- AMPHICLIA, eine Tochter Aristonis, und Jamblich's Sohn's Frau, war der platonischen Philosophie zugethan. Men. Porphy. vita Platonis.
- AMPHICRATES, ein Historicus, hat de viris illustribus geschrieben. Laert. At.
- AMPHIENSIS, siehe Archytas Amphienfis.
- AMPHILOCHIUS, aus Cappadocien bürtig, legte sich in der Jugend auf die Rhetoric und das Abdoziren, und wurde hernach Bischoff zu Iconien in Lycaonia. Er war ein heftiger Feind derer Arianer und Messalianer, und schrieb librum contra Messalianos; librum de Spiritu Sancto Deo adorando; Comm. in Esaiam; homilias &c. Es sind aber alle seine Schriften verlohren gegangen, ausgenommen eine Epistola Synodica, welche in Cotelerii Tom. II vet. monum. stehet. Combefsius hat zwar 1644 viel Schriften dieses Amphilochii nebst Methodii Patarensis und Andreä Cretensis Wercken griechisch und lateinisch zu Paris heraus gegeben. Allein es ist wahrscheinlich, daß keine derselben diesem, alle aber dem Amphilochio zugehören, der in dem 9 Seculo Bischoff zu Cizicum gewest. Er wohnte 394 dem Synodo zu Constantinopel bey, und starb in dem darauffolgenden Jahr. Hie. O. Fa.
- AMPHILOCHIUS, ein Bischoff von Cizico, lebte in dem 9 Seculo, und war ein grosser Freund von dem Patriarchen zu Constantinopel Phocio. Es ist wahrscheinlich, daß die oratio in Christi natalitia; oratio in Christi circumfessionem; oratio in sanctam Deiparam; oratio in Lazarum quatruiduanum &c. welche Combefsius 1644 heraus gegeben, und solche Amphilochio, dem Bischoff zu Iconien aus dem 4 Seculo zugeschrieben, eine Arbeit dieses jüngern Amphilochii sind. O.
- AMPHILOCHUS, ein Philosophus aus Athen, schrieb ein Buch de avena & cytiso, welches Plinius anführet. Varro und Columella setzen ihn unter die besten scriptores rei rusticæ. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet.
- AMPHIMENES, von Coö, ein Iyrischer Poet und Widersacher Pindari, den er tadelte und deshalb in Streitigkeiten mit ihm gerieth. Laert.
- AMPHINOMUS, ein griechischer Philosoph, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat etliche geometrische Schriften verfertigt. Proclus in Euclid. I. Vo.
- AMPHION Thebanus, ein alter Grieche, wird von Tatiano unter die Scribenten, so noch vor Homero gelebt, gezehlet. Er war sonderlich wegen seiner Music berühmt, und soll mit derselben Steine bewegt, auch die Stadt Theben mit einer Mauer umgeben haben, welches alles vermuthlich von seiner Weisheit zu verstehen. Einige halten ihn auch vor den
- Erfinder der Leyer, und soll Mercurius, der ihm eine Leyer mit 7 Saiten bezogen verehret, sein Lehrmeister gewesen seyn. Homerus. Fa.
- AMPHION Thespientis, hat de museo in Helicone geschrieben. At.
- AMPHIPOLITANUS, siehe Hermagoras.
- AMPHIS, ein griechischer Poete und Comödienschreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade, oder doch zur Zeit Platonis gelebt, und sehr viel Comödien geschrieben, deren Athenæus und andere gedensken. Die Ueberbleibsel davon sind von Zertelio und Grotio in ihren Excerptis gesammelt worden. Fa.
- AMPIGOLLUS, oder Ampicollus, siehe Rampe-logis.
- de AMPOS (Hieron.), ein spanischer Commenthur des Ordens St. Antonii, lebte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Silva de varias questiones naturales y morales con sus soluciones facadas de Griegos y Latinos; directorio espiritual del alma prudente; manual y directorio de la oracion vocal del alma Christiana.* Ant.
- AMPSING, oder Amfing, (Joh. Assuerus), ein holländischer Medicus und Theologus aus der Provinz Ober-Byffel bürtig, war anfangs Prediger zu Harlem, promovirte aber nachmals in Doctorem Medicinæ, trat als Leibarzt bey dem Fürsten von Ost-Preßland zu Mürich in Bedienung, practicirte nach der Zeit in Schweden, begab sich sodann ins Mecklenburgische, erhielt zu Wißmar und endlich zu Rostock das Stadt-Physicat, wurde an diesem letzten Orte zum Professor der Arzneykunst ernennet, vertrat auch zugleich bey dem Herzog von Mecklenburg die Stelle eines Leib-Medici, suchte in seiner Dissertatione iatro-mathematica de medicinæ & astronomiæ indissolubili conjugio der versallenen Astrologie wieder aufzuhelfen, schrieb auch *Hecadem affectionum capillos & pilos humani corporis infestantium; de morborum differentiis tractatum; lithothomiam seu de fidelium infantibus in utero regeneratis; de syrtibus Calvinistarum; disputationes contra anabaptistas; aquilam cœlestem, s. draconem cum dracone, contra Jac. Durfeld; Contra-Strygnium, contra eundem, und starb zu Rostock 1642, 19 April im 83 Jahre seines Lebens.* W, d. Li.
- AMPSING (Samuel), ein Sohn des vorigen Joh. Ahafv., war Prediger der reformirten Gemeinde zu Harlem, und florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi. Er machte sich durch verschiedene Schriften bekannt, darunter eine Beschreibung der Stadt Harlem in niederdeutschen Versen; ein Catechismus auch in Versen; Christen-Zoogtyden, übersezte auch verschiedene von seines Vaters Schriften aus der deutschen in die lateinische Sprache. HL.
- de AMPUDIAS (Pafchal), siehe Fuenfanta.
- AMRALKAIS, ein arabischer Fürst im 7 Seculo, welcher von seinen Unterthanen verjagt wurde, und sich deswegen zu dem Kayser Heraclio verügte, bey demselben Schutz zu suchen. Er fand aber solchen nicht

nicht, sondern man sagt, der Kayser habe ihm auf seiner Heimreise ein vergiftetes Kleid zugeschickt, welches ihn in der Gegend von Anchyra ums Leben gebracht. Er schrieb ein Gedichte, welches das erste von den sieben bey den Arabern sehr berühmten Gedichten ist, welche, weil sie pflegten in dem Tempel zu Mecca aufgehangen zu werden, Moallakat, oder die aufgehängenen Gedichte genennet werden. Herr Gerard Johann Lette hat solches 1747 zu Leiden mit Levin Warners lateinischer Uebersetzung, nebst Caabs Lobgedichte auf den Mahomed drucken lassen.

AMRAM (Ayu), ben Abdalla, ein spanischer Jude von Corduba, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch vom Podagra, welches im Escorial im MS. liegt. W.

AMRHYN (Beat.), schrieb 1666 zu Ingolstadt Philosophiam in obsequium orthodoxæ fidei. K.

von AMSDORF (Nicolaus), ein berühmter und mit schönen Gaben ausgerüsteter Theologus und sonderbarer Freund Lutheri, geboren 1483, 3 Decembr. zu Fischbe, nicht weit von Burgen, aus einem adelichen Geschlecht, wurde 1504 zu Wittenberg Magister und bald darauf Licent. Theologia, Domherr und Professor, ferner Superintendent zu Magdeburg, und endlich 1542 Bischoff zu Naumburg. Churfürst Moriz verjagte ihn hernach 1547 von seinem Bisthum; da er sich denn nach Magdeburg wendete, und von da Kirchen-Rath, Professor und Superintendent zu Jena ward. Er besand sich 1521 auf dem Reichs-Tage zu Worms bey Luthero, half die smalkaldischen Artikel verfertigen, schrieb wider die Adiaphoristen, Schwencfelder, Wiedertäufer, Sacramentirer und Interimisten; de sacra cœna; epitomen chronorum Nacleri; wie untreulich die Pabste zu Rom mit den römischen Kaysern gehandelt haben; Bekennniß der reinen Lehre des Evangelii; Bekennniß, Glauben und Antwort auf das Interim; Untrricht und Zeugniß auf Oslanders Bekennniß, daß Christi Gerechtigkeit allen gläubigen Sündern geschenkt und zugerechnet wird; daß die propositio, bona opera non sunt necessaria ad salutem, eine wahre Proposition sey; bairische und einfältige Antwort auf D. Bernh. Zieglers Oration wider die beständige Lutherische Schrift, wie treulich Til. Heshusius in seinem Buch wider ihn mit heiliger Schrift und ihm handle; Beweis daß in der heil. Schrift verkündigt ist, daß die römische Kirche vom Glauben abfallen und Christum verleugnen solle; Kurzer Unterricht auf Ge. Majors Antwort, daß er nicht unschuldig sey; ein gut Neuz-Jahr den großen Herren in dieser Welt geschendet; Vermahnung an den Rath und Bürger zu Magdeburg, wider den Kotten-Secten; Geist Doct. Ciclops; Replicam auf Ciclops Antwort; wider die Lügen-Prediger des Hohenthums in Magdeburg; Grund und Ursache, warum Marqv. Schuldorp seiner Schwester Tochter zur Ehe genommen; Be-

weis, daß Melch. Hofmann ein falscher Prophet und seine Lehre vom jüngsten Tage unrecht sey; Beweis, daß der Pauller Mönch zu Dessau Joh. Mensing im Glauben und über den Wercken unsinnig, toll und thöricht worden; Cogitationes de concilio nunquam futuro si per papam liceat; Antwort auf D. Joh. Bugenhagens Schelt-Worte; wider Vict. Strigeli Synergiam; Epistolas de Erasmo Roterodamo; Bericht vom seligen Absterben Herzogs Jo. Frederici Magnanimi, nebst etlichen Trost-Predigten; Haupt-Artickel, durch welche die gemeine Christenheit verführet worden; Beschluß auf der Adiaphoristen Beschuldigung 2c. machte eine Vorrede über die Tomos Lutheri Jenenses, welche er auch revidiret, und in 12 Tomos eingetheilt hat; Briefe 2c. 2c. davon einige in den unschuldigen Nachrichten stehen. Als Georgius Major schrieb, die guten Werke wären nöthig zur Seligkeit, behauptete dieser hingegen 1551, daß dieselben schädlich zur Seligkeit wären. Endlich starb er zu Eisenach 1565, 14 May. Ad. Pant. R. Seck. Sl. Un. Z. Sn.

AMSEL (Andr.), ein JCrus und Vater Johannis, geboren zu Rostock 1625, studirte 1643 zu Lübeck, zog 1644 auf die Academie zu Königsberg, gieng hierauf wieder nach Rostock, ward daselbst 1652 Doctor und 19 Jahr lang der Academie Secretarius, nach diesem Professor Institutionum, bald darauf Pandectarum, wie auch Assessor und zuletzt Director des Consistorii in Mecklenburg, schrieb: Diss. de legibus; de injuriis & famosis libellis; de possessione; de collectis; de eo quod extremum judiciale actum seu executionem sinit & differt; unus testis, nullus testis &c.; und starb 1685, 27 May im 60 Jahr. Jo. Henr. a Seelen Athenæ lubecensis.

AMSEL (George), ein JCrus und Poet, geboren 1641, 5 Martii, wurde 1697 J. U. D. und legte sich nachmahls auf die Praxis, erlangte auch den Titel eines Prof. Poet. designati zu Rostock, starb aber 1721, und hinterließ viel Inscriptiones und Poesien, ingleichen ein Scherz-Gedicht auf einen Hahn, dazu Doctor Fecht eine Vorrede gemacht, welches aber noch nicht gedruckt worden. Annales Mecklenburgenses.

AMSEL (Johann), ein JCrus, geboren 1665 den 24 Junii zu Rostock, ward daselbst 1691 Licentiat und 1694 zu Königsberg, wo er vorher studiret hatte, Doctor, auch 1694 zu gedachtem Königsberg Hofgerichts-Abvocat, 1696 Prof. Juris extraordinarius, dabey 1701 der erste Besizer des Hof- Halsgerichts, 1713 Prof. Juris ordinarius, 1726 primarius, 1732 pro merito erkläret, und starb in diesem Jahre den 13 Oct. als Senior der Academie. Man hat von ihm Disp. de oblatione judiciali, die er zu Rostock unter D. Lemken gehalten; de actorum referendario; de vulgato: unus testis nullus testis; de eo quod executionem sinit & differt; de juris prutenici temporibus cum jure romano collatis; de vulgato: unus actus nullus actus; de nominis subscriptione; de rationabilitate canonis juris lubecensis: Hand muß

Hand wahren; de causis inappellabilibus; de con- & disconvenientia juris civilis ac lubecensis circa hæreditatem quæ ab intestato defertur; de successione collateralium secundum jus culmenfæ; de quæstione: an & quare duplum & quadruplum adhuc hodie in judiciis periti itemque in sententiis imponi possit aut debeat? de homine innocente non occidendo; de casibus quibusdam extantioribus jure romano expresse decisus, prutenico vero omisus; de exceptione: non sum hæres; de actibus juratis; de singularibus juris maritimi; de scriptura sine die & consule. Arnold.

AMSEL (Pancratius), ein Poet und geschickter Musicius und Vater Andreæ Amselii, geböhren 22 Octobr. 1593 zu Rostock, studirte zu Rostock, Lübeck, Lüneburg und Wittenberg, ward 1614 Collega an der Schule zu Gnoje, dankte aber 1616 wieder ab und wurde den 5 Febr. 1617 von Reimaro Seltrecht J. V. D. und Com. Palat. zu Wolgast zum Poeten geröhet, auch in selbigem Jahre Rector an der Schule zu Lügde in Westphalen, bey welchem Amte er die Mittags-Predigten an den Sonntagen mit verrichten mußte, worauf er 1622 zum Cantore in seiner Geburts-Stadt beruffen worden, auch 1623 in Magistrum promoviret, und endlich den 15 May 1654 daselbst starb. Seel.

AMSING, siehe Ampfing.

AMSTELRODAMUS, siehe Alardus.

van **AMSWEER** (D.), ein holländischer Theologus, gab 1612 gedenckweerdige Acta memoriae, nopen-de de Reformation van de Oomlandsche Propositur-en zu Franeker in 4 heraus.

AMTHOR (Caspar), ein Medicus aus Schleusingen gebürtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi als ein Practicus zu Jena, schrieb memorabilia medica; chryloscopion, s. Aurilogium, gab in deutscher Sprache eine Exercitationem antiloimicam heraus, stellte auch einen Tract. von den Kinder-Krankheiten an das Licht, wird aber wegen dieses letztern des plagii beschuldiget. Li. Kest.

AMTHOR (Christoph. Henr.), ein JCrus, geböhren zu Stollberg in Thüringen um 1678, wurde zu Rendsburg von seines Vaters Bruder erzogen, und lehrte 1704 die Rechte und Staats-Kunst zu Kiel mit großem Ruhm, machte sich aber durch etliche Lobgedichte auf die dänischen Ministres dem hollstein-gottorfischen Hofe so gehässig, daß er 1713 in dänische Dienste trat, und 1714 königlicher Historiographus, schleswig-hollsteinischer Cansley-Rath, Prä-sident von Rendsburg und des benachbarten Amts Verweser ward. Er sollte, nachdem er auf königlichen Befehl viele Staats-Schriften in den Streit-Händeln mit Schweden und Gottorff verfertiget, 1715 nach Coppenhagen kommen, und mit noch größern Dignitäten versehen werden; schlug es aber, weil er mit der Sicht starck behaftet war, anfanglich aus, kam doch endlich als Justiz-Rath 1719 dahin, und erhielt seine Wohnung auf dem königlichen Rosenbur-

ger Schloß, wo er aber bald den 21 Febr. 1721 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind meditationes philosophicae de justitia divina & materiis cum ea connexis; tr. de obstagio; Collegium homilet. de decoro; Collegium philosophiae moralis seu doctrina de honesto; Collegium de iusto seu doctrina iusti; Gedanken von der bequemsten Methode, deren sich ein academischer Lehrer sowohl überhaupt, als bey Erklärung des Natur- und Völder-Rechtes insonderheit bedienen kan, welche vier letzten Schriften nach seinem Tode unter dem Titel Philosophia moralis s. doctrina de iusto, honesto & decoro, 1738 zu Coppenhagen in 8 zusammen heraus gegeben worden; Einleitung zur Staats- und Sitten-Kunst; der in allen seinen Zweigen verherrlichte königliche oldenburgische Stammbaum, in Versen; der triumphirenden Reiholdsburg frohlockender Zuruff an König Friederich IV; poetischer Versuch einiger deutschen Gedichte und Uebersetzungen; Kurze Untersuchung des von einem ungenannten Gottorper wiederholten Abdrucks einiger 1683 und 1700 publicirter fürstlich-hollsteinischen Schriften, die er ohne Vorsetzung seines Nahmens heraus gegeben; der herrlich grünende Welzweig Königs Friderici IV, oder Gedichte auf den Frieden mit Schweden; revidirte rendsburgische Stadt- und Policy; Ver-ordnung; verschiedene auf königlichen Befehl verfertigte den nordischen Krieg betreffende Staats-Schriften, als: 1 historischer Bericht von dem vormahligen und gegenwärtigen Zustande der schleswig-hollsteinischen Ritterschafft und ihrer Privilegien; 2 Untersuchung der Ursachen, durch welche die zwischen Dännemarc und Schweden von etwa 100 Jahren her vorgefallene Streitigkeiten und Befehdungen sich entsponnen; 3 aufgedeckte Schande der unsinnigen schwedischen Proceuren; 4 in Jure & facto gegründeter Beweis der vielfältigen Treulosigkeiten, so das königlich-dänische Haus von dem fürstlichen hollstein-gottorpschen bisher erlitten; 5 Anzeige der Ursachen, welche den König in Dännemarc genöthiget, wider den gefangenen Grafen Steenbock solcher gestalt, als bishero geschehen, zu verfahren; Disputationes; Programmata; epistola ad A. R. qua catechetae cujusdam rostockiensis aliorumque superstitionis patronorum ineptiae summam recensentur ac latiori discussione indignae demonstrantur. Er hat auch historiam Christiani V regis Daniae; tabulas in universam philosophiam practicam, und poëmata germanica sacra, moralia, dramatica &c. heraus zu geben versprochen. Mol.

AMULARIUS, siehe Amalarius und Amidon.

AMULIO, oder da Mula, oder Amuleus, (Marcus Antonius), zu Benedig aus einem vornehmen adelichen Geschlechte Am. 1505 geböhren, studirte zu Padua, wurde in beyden Rechten Doctor, verwaltete nachgehends die ansehnlichsten Ehren-Stellen zu Padua, war auch einer von den Triumviris. Durch seine Beredsamkeit setzte er sich insonderheit bey den Venez

Venetianern in solches Ansehen, daß sie ihn als Abgesandten an Kaiser Carolum V, König Philippum II in Spanien, und den Pabst Pium IV schickten. Dieser gab ihm das Bisthum zu Verona, und An. 1556 den Cardinals-Hut nebst dem Bisthum zu Niesi, und dem Amt eines Bibliothecarii. Allein hierdurch ward die Republic gegen ihn sehr erzürnet, weil er wider ihre alte Gesetze, so den Ambassadeurs vorbehiet, von auswärtigen Prinzen einige Geschenke oder Bedienungen anzunehmen, gehandelt hatte, und mußten seine Freunde und Verwandte zu Venedig viel darüber leiden. Doch dieses verringerte sein Ansehen am päpstlichen Hofe gar nicht, und wäre er nach Pii IV Tode bey nahe zu seinem Nachfolger erwählt worden. Er starb als Decanus des heiligen Collegii An. 1576, 13 Martii zu Rom, und hinterließ in italiänischer Sprache orationes; in lateinischer und italiänischer aber epistolas familiares; tr. de sublimi genere dicendi, u. a. m. Zu Padua hat er ein Collegium vor 12 junge venetianische Edelleute gestiftet, deren ieglichen man zum Unterhalt jährlich 60 Ducaten geben sollte. Au. Ol. Gad. Pap.

AMULON, oder Amolon, oder Hamulus, oder Amulus, Amularius, oder Amolus, ein in der hebräischen Sprache sehr erfahrender Erz-Bischoff zu Lion, succedirte dem Agobardo 841, 16 Jan. und schrieb de præscientia, prædestinatione divina, & libero arbitrio; collectionem sententiarum Augustini, welche Schrift Baluzius mit Agobardi Wercken auflegen lassen. Trithemius legt ihm auch einen Tractat wider die Juden bey, welchen Chislerius unter dem Nahmen Rabani zu Dijon 1654 in 4 edirt, dabey er auch den Verfasser desselben vor einen Cistercienser Rahmens Hratganus, ausgegeben. Er starb 853 oder 854. Baluzius in præf. Sa. Fa.

AMULUS, siehe Amulon.

AMUNDISHAM, ein in der Theologie und andern Wissenschaften wohl erfahrner engelländischer Benedictiner Mönch, welcher um das Jahr 1450 im Kloster St. Albani gelebet, und das Leben St. Frumentarii, des Abts zu St. Alban; eine Apologie vor denselben unter dem Titel clypeus; epistolas und carmina geschrieben hat. Lel. Pit. Postev. Fa.

de AMUSCO (Jo.) siehe Valverde.

AMWALDUS (Georgius), siehe an und von Wald.

AMYCLAS, ein pythagorischer Philosophus, welcher sich auf die Geometrie fleißig geleyet hat. Jamblich. vit. Pythag.

AMYDENUS, oder Amidenus (Theod.) von Herzogenbusch, reisete mit dem Cardinal Andrea Austriaco als Page nach Italien, kam nach seinem Tode wieder in Deutschland und Holland, gieng so dann nachmals nach Rom ins deutsche Seminarium, da er Advocatus in Curia romana wurde, und 1625 de pietate romana, it. de officio & jurisdictione Datarii & de stylo Datarie schrieb. A.

AMYNTAS, hat mansiones geschrieben. Ælianus.

AMYNTIANUS, ein griechischer Historicus, hat unter dem Kaiser Antonino Philosopho gelebt, und das Leben der Könige in Macedonien, Philipp und Alexander des Großen, des Kaisers Augusti und Olympiä der Mutter Alexandri, beschrieben, auch eine Beschreibung des Lebens Dionysii und Domitiani heraus gegeben. Ob er aber mit dem Amyntiano einerley sey, dessen der Scholiastes Pindari gedendet, und der περί ελεφάντων geschrieben, ist noch zweiffelhaft. Pho. Fa.

AMYOT, siehe Amiot.

AMYRALDUS, oder Amyraut, (Moses), ein reformirter Theologus, zu Bourgevil in Touraine An. 1596 geboren, legte sich zu Portiers auf die Rechte, und erhielt An. 1616 den Gradum eines Licentiat, ergriff aber hernach die Theologie, gieng nach Saumur, und hörte Cameronem, wurde hierauf Prediger zu St. Nizian in der Landschaft du Maine, und bald darauf zu Saumur, allwo er auch An. 1633 die theologische Profession bekam. Zwey Jahr vorher wohnte er dem Synodo zu Charenton bey, und wurde von demselben abgeschickt, der Reformirten Beschwerde dem Könige vorzutragen. Einige Zeit hernach gab er eine Schrift heraus, darinne er die Lehre von der Ewigenwahl nach des Camerons Sätzen vortrug, und dadurch zu einem heftigen Streit Anlaß gab. Denn Molinæus, Spanhem, und andere beschuldigten ihn, daß er wider die Schlüsse des dordrechtischen Synodi gehandelt hätte, und es mit den Arminianern hielte. Endlich wurde auf dem Synodo zu Alençon beyden Parteyen ein Stillschweigen auferleyet, und da man dieses wenig beobachtet, An. 1645 auf dem Synodo zu Charenton unter ihnen ein völliger Friede gestiftet. Eben dieser Synodus erlaubte Amyraldo eine Antwort auf Spanhemii exercitationes de gratia universalis heraus zu geben, welches aber viele Streitigkeiten verursachte. Sonst war er bey den größten Leuten sehr beliebt, und gegen die Arme ungemein freigebig; wie er denn die letzten 10 Jahre seines Lebens die Einkünfte seiner Pfarre unter dieselben ausgetheilet hat. Er starb An. 1664 den 8 Jan. und hinterließ, außer einem einzigen Sohn, welcher Parlaments-Advocat zu Paris gewesen, und nach Wiederruffung des Edicts von Nantes sein Leben in Holland beschloß, sen, unterschiedliche Schriften, welche sind declaratio fidei circa errores Arminianorum; defensio doctrinæ Calvinii de absoluto decreto reprobationis; de mysterio trinitatis; exercitatio in orationem dominicam; paraphrasis in Psalmos; irenicon, seu de pace religionis; discursus de statu fidelium post mortem; dissertationes theologicæ; traité des religions; de l'elevation de la foi & l'abaissement de la raison; de la vocation des pasteurs; de l'état des fideles après la mort; Tabernacle, ou cinq Sermons sur l'Épître aux Hébreux chapitre IX vers 1-5; Paraphrase aux Corinthes & Thessaloniens; de la souveraineté des Rois; du regne de mille ans; la vie de François de la Nouë, dit Bras de fer; brief Traité de la Prédestination; six sermons

sermons de la Nature estenduë, Necessité dispensative & Efficace de l' Evangile; de la Justification, contre les opinions de Militaire; Specimen animadversionum in Frid. Spanhemii emendationes de gratia universali; diejenigen theses theologicae, die zu Saumur unter seinem Präsidio abgehandelt worden, hat man 1664 nebst des Lud. Castelli und Jo. Placei ihren zu Saumur in 4 zusammen gedruckt. Mr. du Bose hat unter sein Bild die Verse gemacht:

A Mose ad Mosen par Moli non fuit ullus
More, ore & calamo, mirus uterque fuit.

B. Hend.

AMYRUTA, siehe Amyruzes.

AMYRUZES, oder Amyruta, ein peripatetischer Philosophus von Trapezunt, in der Mitten des 15 Seculi, stand bey dem Kayser Johann Paläologo in grossen Gnaden, that mit ihm eine Reise nach Italien, begleitete hernach den Kayser David nach Constantinopel, schrieb wider die Schlüsse des florentinischen Concilii, und trat mit seinen Kindern zur mahometanischen Religion, wodurch er seinen Ruhm gar sehr verdunkelt, aber bey Mahomet II wohl gelitten gewesen. Allat. C. B.

AMYS (Petr.), Herr von Ponceau, gebürtig von Olivet, nahe bey Chateau-Gontier in Anjou, war ein Sohn Salomons, Parlaments-Raths in Bretagne, und wurde, nachdem er eine Zeitlang sein Glück im Kriege versucht, Gesandtschafts-Secretarius bey dem münsterischen Friedens-Schluss 1648. Man hat von ihm *discours de la noblesse, qui s'acquiere par la pourpre des Parlements de ce Royaume.*

ANABI, ist der Beyname des Mohammed ben Cassim, welcher auch Sein al Meschaich, d. i. die Zierde der Scheichs oder Lehrer des Gesetzes betitelt wird. Er hat eine Erklärung der Nahmen Gottes unter dem Titel *afna fil Schavhal Esma* geschrieben, und ist im Jahr der Hegirä 586, oder im Jahr Christi 1190 gestorben. Her.

ANACHARSIS, ein scythischer Philosophus, aus königlichem Geblüte, welcher sich im ersten Jahre der 47 Olympiade nach Athen begeben, und daselbst durch fleißigen Umgang mit dem Solon sehr zugenommen, ein strenges Leben geführt, und von den Sitten der Griechen und der Scythen in einem griechischen Helden-Gedichte von 200 Versen, welches Laertius anführt; von Kriegen, Sagen; wie auch von der Schwachheit des menschlichen Lebens geschrieben. Er ist von seinem Bruder, dem König, erschossen worden, welcher nicht leiden wollte, daß Anacharsis atheistische Sitten, Gottesdienst und Geseze unter seinen Landes-Leuten aufbrachte. Man sagt, er habe den Zunder, den Anker und die Töpferkunst zuerst erfunden; es hat aber wenigstens das letztere keinen Grund, indem schon Homer der Töpfer-Scheiben gedenket, der doch weit älter, als Anacharsis ist. Sonst sind auch einige Denksprüche von ihm bekannt, als z. E. daß die Geseze dem Spinnengewebe gleichen, in welchem die kleine Fliegen hängen blieben, die

grossen aber durchfielen; daß der Weinstock 3 Früchte trüge: Wollust, Trunkenheit und Reue, u. s. w. Man hat nichts von ihm übrig, als etliche schöne Sententien, welche Laertius und Lucianus aufzeichnet. Die ihm zugeschriebenen noch übrigen 9 Briefe hat Eish. Lubinus nebst andern Briefen des Euripidis, Theanus u. 1601 zu Heydelberg in 8 edirt. Seine denkwürdigen Sprüche aber findet man auch in *Erasmi apophthegmatibus* beyfammen. Er soll eine sehr garstige Frau gehabt haben, und sein Bildniß steht in *Gronovii Thesaurö T. II.* Laertius. Lucianus. Fa.

ANACLETUS III, ein Sohn Petri Leonis, ward 1130 gegen Innocentium II zum Pabst erwählt, und machte Rogerium zum König über Sicilien und Apulien, ward aber 1132 vom Kayser Lothario III vertrieben, und starb 1138. Er hat einige Briefe geschrieben, welche Christ. Lupus 1682 mit Anmerkungen edirt. *Baronius ad annum 1130.*

ANACREON, ein lyrischer Poet von Tejus in Jonien, hat in der 62 Olympiade zur Zeit Polycratis und Hipparchi gelebet; der fleischlichen Wollust und dem Trunke dermassen nachgegangen, daß man seiner Statue zu Athen die Gestalt eines Trunkenen gegeben; unterschiedliche verliebte und Sauff-Gedichte verfertigt, und ist an einem Kern von Weinbeeren im 85 Jahr ersticket. Von seinen Gedichten sind noch einige übrig, welche unter andern Henr. Stephan. 1556 zu Paris heraus gegeben. Man erzehlet, daß ihm Polycrates einsmahls 3000 Eronen geschenkt, welche ihn aber so unruhig gemacht, daß er nicht schlafen können: weswegen er solche nach einiger Zeit dem Fürsten wieder zugeschicket. B. Lucianus. Fa. S.

ANAGALLIS, siehe Agallis.

ANAGLA, siehe Agallis.

de ANAGNIA (Jo. Lothar.), siehe Innocentius III.

ANAGNIUS (Andr.), siehe Andreas.

ANAGNOSTES, siehe Theodorus.

ANAGRITUS, siehe Ansgarius.

ANALYTICOPHILUS (Nomicus Pacemutus), siehe Placcius (Vincent.).

ANAM, oder Anan, ben David, ein Rabbin, im 8 Seculo, welcher den Sadduceismus einzuführen gesucht. H.

de ANANIA (Joh.), ein Archidiaconus, aus Bologna, woselbst er auch Professor Juris Canonici gewest, starb 1458 oder 1455, und ließ einen Commentarium in decretales; volumen consiliorum; questiones iuridicas; lectionem super decretum; de revocatione feudi alienati; wie auch ein Buch de jure Patronatus. Fich. Panz. Fa.

ANANIAS, ein griechischer Poet, hat zu Sipponactis Zeiten gelebt, und das Carmen Sczonticum erfunden. At. Fa.

ANANIAS (Jo. Laurentius), ein Theologus und Geographus von Taverna aus dem Neapolitanischen, hat An. 1576 *universale fabrica del mondo*, und 1589 zu Venedig

Benedig de natura demonum libros IV heraus gegeben, welche in der andern Auflage des mallei malleficarum, Lugd. 1669, 4 stehen. To.

ANAPACHANIE (Antonius), ein Professor Theologia zu Cracau, und Hof-Prediger des Königs Sigismundi Augusti, den das Volk zu hören von entlegenen Orten herlief, schrieb wider Lutherum locos communes Fidei catholicae, und starb zu Cracau 1562 im 64ten Jahr. St.

ANASCO, siehe Annasco.

ANASTASIA, eines römischen Rathes Herrn Tochter, der christlichen Religion zugethan, lebte zu Diocletiani Zeiten, war an einen Heyden, Publicum Romanum vermählet, legte sich, als sie zur Witwe worden, auf die Auslegung der heiligen Schrift, und schrieb aus dem Gefängniß Episteln an ihren Lehrmeister Thrysogonum und andere Christen, die sie herrlich tröstete. Sie wurde endlich um 297 wegen des Christenthums verbrannt. Ihre Briefe stehen bey dem Nicephoro, Baronio und in Horneji hist. eccles. Centur. magdeburgens. Fa.

ANASTASIA, eine ehemahlige Nonne im Kloster zu Lamspring, soll alle Evangelia in schöne lateinische Verse gebracht haben. Man hieß sie nur die gelehrte Stasel. Pau.

S. ANASTASIÆ (Cardinalis), siehe Minutulus (Henr.).

ANASTASIUS I, ein römischer Pabst von 398 bis 401, von dessen 3 Episteln, welche in den collectionibus conciliorum stehen, diejenige ad Johannem Hierosol. welche auch unter Hieronymi Episteln und in Mari Mercatoris Wercken mit Garnerii Anmerkungen erläutert anzutreffen ist, vor acht gehalten wird. Von den ihm untergeschobenen Episteln handelt Blondellus in Pseudo-Hidoro weitläufig. Fa.

ANASTASIUS II, ein römischer Pabst von 496 bis 498, dessen fragmenta epistolæ ad Urlicinum beyhm Baluzio nov. Concil. collect. und beyhm Harduino T. II stehen, welcher letztere ihm auch Epistolam ad Anastasium Imp. beyleget. Er hat sonst noch einen Brief an den König Clodovæum geschrieben, welcher in d'Ache-ry Spicil. und in der collectione Conciliorum labbeana, auch in Coite Annal. eccles. T. I steht. Seine Bücher de Trinitate nebst andern, deren Platina gedendet, liegen noch im MS. Fa.

ANASTASIUS IV, ein römischer Pabst von 1153 bis 1154, hieß zuvor Conrad de Suburra, und war Benedicti, eines römischen Patriiti Sohn. Er ist Cardinal-Bischoff von Sabina gewesen, ehe er Pabst worden. Man hat von ihm 10 Episteln in der Collectione conciliorum labbeana, und noch eine andere beyhm Baluzio. Alle 10 nebst noch 2 andern werden auch in Harduini collect. concil. T. VI angetroffen. Er starb 1154 den 4 Dec. Ol. Fa.

ANASTASIUS Theopolitanus, weil er von Antiochien, welche vor diesem auch Theopolis genennet

wurde, birtig war, hat zur Zeit Cyrilli, des Patriarchen von Antiochien, um 290 gelebt, und eine Erziehung von einem christlichen Historico und Heyden hinterlassen. Vo.

ANASTASIUS, ein Abt St. Euthymii in Palästina, war ein Schüler Maximi des Märtyrers, und hatte fast gleiche Tata mit demselben. Er schrieb Epistolam ad Calaritanos in Sicilia monachos; adversus monothelitas hæreticos, welche in Maximi Wercken stehen, und starb 662, 24 Jul. O.

ANASTASIUS, ein Presbyter und Apocrisarius der römischen Kirche, war ein Schüler des heiligen Maximi, wurde auch mit demselben ins Exilium verjagt, und starb 666 den 11 Oct. Er schrieb einen Brief an Theodosium Gangrensem Presbyterum, darinne er den Tod seines Lehrers erzehlet, welchen man vom Anastasio Bibliothecario übersezt in dessen Collectaneis, welche Sirmond edirt, und in Sirmondi Operibus Tom. III, desgleichen auch in Maximi Wercken und in der Bibliotheca Patrum findet. O. Fa.

ANASTASIUS, ein christlicher Scribent, hat um das Jahr 875 gelebet, von der heiligen Dreyfaltigkeit eine irrige Meinung geheget, und wider die Juden etwas geschrieben, so Turrianus ins Lateinische übersezt, welche Uebersetzung in Canisii lectionibus antiquis und der Bibliotheca Patrum steht. Das griechische Manuscript liegt in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lam. Possev. Basnage in observat. ad Canisium.

ANASTASIUS Senior, ein Cardinal, Benedictiners Ordens, und Bibliothecarius, unter dem Pabst Stephano II, lebte in der letzten Helfte des 8ten Seculi, und schrieb historiam translationis S. Benedicti & sororis ejus Scholasticae, oder Epitomen chronicorum Casinentium, welches Buch in Muratorii Scriptoribus rerum italicarum steht; wiewohl man Ursache hat zu zweifeln, ob um diese Zeit ein solcher Anastasius gelebt, weil das Buch allem Anssehen nach von einem unbekannten Mönch später geschrieben worden, wie es dann auch unter die Schriften des folgenden Anastasii im 9ten Seculo, der ebenfalls Bibliothecarius gewesen, pflegt gezelet zu werden. Murator. in præfat. C. Fa.

ANASTASIUS, ein Bischoff zu Nicæa, soll zu Ende des 8 und Anfang des 9ten Seculi gelebet, und de sacra synaxi, de non judicando, deque oblivione injuriarum, welche Dinge Turrianus aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und Canisius in seinen Lectionibus antiquis, allwo man dieses Werckgen findet, dem Anastasio Sinaitæ zueignet, verfertigt; auch responsa ad orthodoxorum interrogata geschrieben haben. Possev.

ANASTASIUS, ein römischer Abt, Priester und Bibliothecarius, hat im 9ten Seculo gelebt, und soll um das Jahr 886 gestorben seyn. Er wurde von dem Kaiser

Kayser Ludovico nach Constantinopel geschickt, wohnte dem Ende des achten Concilii generalis bey, und übersetzte die acta Concilii constantinopolitani IV und niceni II; das Leben S. Johannis eleemosynarii; das Leben S. Demetrii martyris; chronogram Nicephori constantinopolitani; Passionem 10000 martyrum; Encomium S. Bartholomæi; miracula S. Basilii cæsariensis; passionem SS. Cypri & Johannis; vitam S. Donati, Episc.; historiam de Josaphat & Barlaamo, die unter Joh. Damasceni Werken steht; Epistola: S. Cyrilli alex. ad Gennadium; collationea ad controversiam & historiam Monothelitarum spectantia; S. Maximi & Johannis scythopolitani scholia in Dionysium; vitam Dionysii, und andere Dinge aus dem Griechischen ins Lateinische; schrieb auch historiam ecclesiasticam, so bis auf 857 gehet, und in *Muratorii* Scriptoribus rer. ital. steht. Man leget ihm insgemein die vitas romanorum Pontificum bey. Es ist aber wahrscheinlich, daß diese Lebensbeschreibungen nicht eines Mannes, sondern unterschiedener Anonymorum Arbeit seyn, welche der Papst Formosus unter Damasi Namen fortgesetzt. Die Gelehrten finden bey der Auflage des Jesuiten Joh. Busii von diesen Leben, die 1602 zu Maynz heraus gekommen, und 1649 zu Paris wieder gedruckt worden, sehr viel zu erinnern. Diejenige aber, welche zu Rom 1718 sqq. durch Vorforge des Herrn Franc. Bianchini gedruckt worden, ist desto vollständiger und schöner. O. PB. Fa.

ANASTASIUS, ein Erg. Bischoff zu Cæsarea, lebte um das Ende des 11ten Seculi, und schrieb tractatum de jejuniis sanctissimæ Deiparæ, welchen *Cotelerius* Vol. 3 veterum monumentorum ecclesiæ græcæ heraus gegeben; ferner de arzbisurio und *περί τῶν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ἱερῶν*, welches letztere in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im MS. liegt. Fa.

ANASTASIUS I Sinaita, wurde also genannt, weil er aus dem Kloster des Berges Sinai, 561 zu einem Patriarchen von Antiochia erwählt wurde. Er soll, weil er sich der Secte der so genannten Incorruptiblen widersetzt, ins Elend vertrieben; aber doch auch wieder resituiert worden, und 599, 21 April gestorben seyn. Man hat von ihm lib. de orthodoxa fide, so aus 5 orat. besteht, als de Trinitate; de incarnatione; de divina incarnatione; de passione & impassibilitate; de resurrectione Christi, welche in *Canisii* Lect. antiqu. stehen; wiewohl andere solche für Anastasii II oder III Sinaitæ Arbeit halten; ferner 2 Sermones in annuntiationem B. M. V. die in *Meursii* variis divinis griechisch, lateinisch aber in der Bibl. Patrum anzutreffen; Sermonem in transfigurationem Domini, so ebenfalls in der Bibl. PP. befindlich; expositionem compendiarium orthodoxæ fidei per quaestiones & responsiones, welche Beza edirt, und de sanctis tribus quadragesimalibus, welche Schrift in *Cotelerii* monument. Tom. III steht. Unter seinen noch ungedruckten oder verlohren gegangenen Schriften befinden sich Relatio ad Justinianum imp. it. ad mo-

nachos Syriæ contra Aphthartodocetas; sermo valedictorius ad Antiochenos; sermo auspicatorius, als er 593 aus dem Exilio zurück gekommen; sermo de pace; epistola ad Scholasticum; de sabbatho & ad Simeonem Episc. bostrensem; adversus Jo. Philoponi arbitrum, davon Gretser einige fragmenta in der Vorrede zu dem Hodego beybringt; Epistolarum Gregorii M. versio græca; Sermo in visitationem Mariæ; narratio de Papa Gregorio; demonstratio historica, magnam & angelicam esse summi sacerdotis dignitatem, nec sacerdotem judicari posse a laico, sed tantum a majori sacerdote; Sermones in Dominicam Palmarum, in decollationem Johannis & encomium S. Nicolai Episcopi, narrationem de disceptatione Christianorum præsulum cum ethnicis s. græcis & Judæis, dabey er selber ist zugegen gewesen, nebst andern mehr. C. O. Poslev. Fa.

ANASTASIUS II Sinaita, ein Patriarch zu Antiochien, mit dem Zunahmen der Märtyrer, weil ihm die Juden, deren Befehrung er suchte, 608 den 21 Dec. einen grausamen Tod anthaten. Er übersetzte Gregorii M. Buch, de cura pastoralis in die griechische Sprache. *Simon* bibl. choisie. O.

ANASTASIUS III Sinaita, ein Patriarch von Antiochia, und in der ersten Helffte des 7 Seculi, schrieb eine kurze Erzählung von den Ketzereyen, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und in *Fabricii* Bibl. Græc. mit der lat. Uebersetzung angetroffen wird. O. Lam. Fa.

ANASTASIUS IV Sinaita, ein Bischoff zu Antiochien, lebte im Anfange des 11 Seculi, und schrieb quaestiones & responsiones de variis argumentis in Scripturam S.; anagogicas contemplationes in Hexaëmeron; orationes V dogmaticas; definitiones theologicas; homilias; tractatum de sanctis tribus quadragesimis; wiewohl *Fabricius* alle diese Schriften Anastasio Presbytero beyleget. O. Fa.

ANASTASIUS Sinaita, ein Presbyter und Mönch in Palästina auf dem Berge Sinai, daher er auch seinen Zunahmen hat, wird von vielen mit den Anastasiis, die Bischöffe zu Antiochia gewesen, vermenget. Die neuern Griechen haben ihn nur *Μωϋσῆν νέον* genennet. Er florirte in der andern Helffte des 7 Seculi, disputirte öfters mit den Acephalis, Severianern, und Theodosianern, die nur eine Natur in Christo zugeben wolten, beydes in Syrien und Egypten, als auch und vornemlich zu Alexandria, und schrieb wider selbige das Buch *ὑπὸν* s. ducem viæ, welches Gretser zu Ingolstadt 1606 in 4 heraus gegeben. Ueberdieses hat man von ihm quaestiones & responsiones de variis argumentis in scripturam S. welche Gretser ebenfalls edirt, und die von einigen dem Patriarchen von Antiochien gleichen Namens, wiewohl fälschlich beygeleget worden; anagogicas contemplationes in hexaëmeron; homilias. Es werden ihm von einigen auch vitæ patrum in monasteriis montis Sinæ; encomium Egypti; de officio hominis lib. 2;

contemplatio mystica passionum Christi &c. beygelegt, und viele andere seiner Schrifften liegen noch im MS. Fa.

ANASTASIUS, ein Historicus, hat 960 gelebet, und das Leben Gregorii Nazianzeni, welches Gregorius Presbyter griechisch verfertigt, in die lateinische Sprache übersezt. H. Vo.

ANASTASIUS, ein Presbyter zu Constantinopel und Rector der Schule St. Johannis daselbst im Anfange des 18 Seculi, hat expositionem rhetoris geschrieben, die aber noch nicht gedruckt ist. Proc.

ANASTASIUS, (Joh.), siehe de Arana.

ANATOLIUS, ein gottesfürchtiger und gelehrter Bischoff zu Laodicea, von Alexandrien birtig, hat in der letzten Helfte des 3 Seculi gelebet, ist ein vor trefflicher Dichter, Mathematicus und Philosophus, auch unter den Christen der erste gewesen, der den Aristotelem zu Alexandria erkläret; hat von der Feyerung des Oster-Festes oder canonem paschalem geschrieben, welchen Bucherius mit Anmerkungen erläutert, und seiner doctrina temporum arithmeticae aber vieles daraus ausgeschrieben hat. Es hat Anatolius auch institutiones arithmeticas hinterlassen; und Labbeus in Bibliotheca MStorum führet prognostica sereni aëris von ihm an. Man hat auch von ihm ein ansehnlich fragmentum de iis, quæ antipathia & sympathia fiunt, darüber Johann Rendorff gelehrte Anmerkungen gemacht, und welches mit dessen lat. Uebersetzung in Fabricii Bibl. Græc. Vol. IV stehet. Fa. Hie. T.

ANATOLIUS, ein Diaconus der römischen Kirche, zog an. 553 Ferrandum, Diaconum der Kirche zu Carthago, zu Rathe, wegen der Frage, die der Kaiser Justinianus an den Papst Johannem II hatte abgehen lassen: ob eine Person der heiligen Dreysaltigkeit gelitten? Die Antwort Ferrandi befindet sich in seinen Wercken, welche P. Chiflet An. 1649 zu Dijon auslegen lassen, und ist ein Brief, welcher den Titel hat: de duabus in Christo naturis, & quod unus de Trinitate natus passusque dici possit. Chiflet. in not. ad Ferrand.

ANATOLIUS, ein Juriste, welcher das jus civile gelehret, und von Justiniano um 560 zu Reinigung und Verbesserung der Jurisprudenz gebraucht worden. Rutili vitæ Jstorum.

ANAXAGORAS, ein Philosophus und Discipel des Anaximenis, ist im ersten Jahre der 70 Olympiade zu Clazomene in Jonien gebohren, und hat sich aus Liebe zur Philosophie seines reichen Erbtheils begeben. Archelaus, Democritus, Empedocles, Socrates, Themistocles, Pericles und Euripides sind seine Discipel gewesen: er aber soll sich auf die Astro nomie gelegt, de quadratura circuli, wie auch φυσικὰ geschrieben haben. Er hat viel sonderliche Lehren fürgebracht; behauptet, daß der Mond ein bewohnter Körper, die Sonne eine feurige Masse, und der Schnee schwarz sey; auch nebst der Materie einen

Geist zu Hervorbringung der natürlichen Dinge statuirt, daher man ihm den Nahmen νοῦς oder Geist bengelegt. Er wurde der Atheisterei wegen zu Athen angeklaget, und ins Gefängniß gebracht, darinne er, wie Plutarchus bezeuget seinen obgedachten tr. de quadratura circuli verfertigt hat u. aber auch von Pericle vertheidigt, und mußte ins Exilium gehen, worauf er zu Lampacus im 72 Jahr gestorben. Man sagt, er habe niemahls gelacht, unter den Philosophis aber zuerst etwas geschrieben. Ueberhaupt ist er allem Ansehen nach in vielen Stücken ein Scepticus gewesen. Alianus. Phi. Laerr. B. At. Stan. Fa.

ANAXAGORAS, ein Grammaticus und Anhänger Zenodoti, welcher in scholiis ad Apollonium angeführet wird, hat de regno geschrieben. Fa.

ANAXANDRIDES, oder wie Vossius aus dem Plutarcho meinet, Alexandrides, ein Historicus von Delphos, hat περὶ τῶν συληθέντων ἐν δελφοῖς ἀτακημάτων geschrieben. Fa.

ANAXANDRIDES, ein griechischer Comödien-Schreiber aus der Insel Rhodus, hat in der 101 Olympiade gelebt, zuerst geile Dinge auf dem Theatro fürgestellt, 65 Comödien, von deren 28 noch die Titel übrig, und einige fragmenta von selbigen beym Hertelio und Grotio in excerptis anzutreffen sind, verfertigt, und in 10 den Preis erhalten; ist endlich, weil er die die Regierung der Athenienser aetadelt, Hungers zu sterben verdammet worden. Ar. S. Fa. Meur.

ANAXARCHUS, ein Philosophus von Abdera, hat zu Zeiten Alexandri Magni gelebet, bey welchem er in sonderlicher Hochachtung gestanden. Der Tyranne zu Epyrus, Nicocreon, ließ ihn nach Alexandri Magni Tode in einem steinernen Mörsel zerstampfen; welches aber Anaxarchus gedultig ausstand, und sich selbst die Zunge abbiß, welche er mit dem im Munde gesammelten Blut dem Tyrannen ins Angesicht gesspien, weil er gedrohet, daß er ihm dieselbe wolte ausschneiden lassen. Er soll noch vor den Pyrrhoniern dem Menschen das Vermögen, das wahre von dem falschen zu unterscheiden, abgesprochen, auch observationes criticas über des Homeri Ilias geschrieben haben. Laerr. Plu. Fa.

ANAXICRATES, wird von Strabone angeführet.

ANAXILAS, siehe Anaxilaus.

ANAXILAUUS, ein pythagorischer Weltweiser, Magus und Medicus, von Larissa aus Thessalien, zu Augusti Zeiten, wurde von demselben wegen seiner magischen Künste, deren Plinius etliche erzehlet, aus Rom und Italien gejagt. Er schrieb παλγνια live ludicra, welche verlohren gangen. Plinius. Epiphan. adv. hæres.

ANAXILAUUS, oder Anaxilas, ein griechischer Poeta comicus, war ein grosser Satyricus, und verschonte te auch des Platonis Schrifften nicht. Er hat 16 dramata, als: ἀνλητής; βοτρυλίων; γλαυκος; ἐκάνδρα; κλυψώ; κίρκη; λυτροποιός oder λυροποιός oder αὐροποιός oder auch μυροποιός; μάγιστροι; κοινότροπος; Νεοτλίο; ὀρνιθοκόμοι; πλάσιοι oder πλάσιοι; ὑάκινθος πορνοσκοῦς; χάριτες; χρυσόχοος und ᾠραι geschrieben, von de-

nen allen aber nichts mehr als einige Excerpta beyrn Grotio und Meursio vorhanden. J. S. Fa. Meur.

ANAXILIDES, ein Philosophus, hat von der Philosophie geschrieben. Hie. Laert.

ANAXIMANDER, ein Philosophus, von Mileto bürgerig, Thaletis Discipel und Nachfolger, ist in der 52 Olympiade über 64 Jahr alt gestorben, hat die Land-Charten und Himmels-Kugeln, auch die Kunst, Uhren zu machen, erfunden; die Geographie gelehret, und de rebus naturalibus, welches Werk noch zu des atheniensischen Apollodori Zeiten übrig gewesen, de stellis fixis, Sphaera &c. geschrieben. Laert. Strabo. Plin. Stan. Fa.

ANAXIMANDER, ein Sohn des vorigen, hat zur Zeit Artaxerxis Mnemonis gelebet, und eine exegetica symbolorum pythagoricorum verfertigt. S. Vo.

ANAXIMENES, ein Philosophus von Mileto, Schüler des ältern Anaximandri, und Sohn des Euristratis, ist der erste Erfinder des Quadranten gewesen, hat die Luft vor den Ursprung aller Dinge gehalten, auch vorgegeben, daß die Götter aus derselben entsprossen wären. Er hat etwas Physicallisches, so von keinem einzigen Scribenten mit seinem eigentlichen Nahmen angeführet wird, geschrieben u. In Laertii Hist. Phil. stehen 2 Briefe, die er an Pythagoram geschrieben; sie mögen aber wohl erdichtet seyn. Laert. Fa. S.

ANAXIMENES, von Lampsaco, der ältere, ein Redner, Historicus, Schüler des Diog. Cynici, und Lehrmeister des Alexandri Magni, hat unterschiedene Schriften, darunter φιλιππικά und πράξεις Ἀλεξάνδρου, auch nach einiger Meinung, gar des Aristotelis Bücher von der Rhetoric verfertigt. Plinius hat sich seiner in Beschreibung der indianischen Bäume bedienet. Als der König Alexander den Untergang seiner Geburts-Stadt beschloß, und geschworen, in die Bitte des Anaximenes nicht zu willigen, hat dieser die Stadt zu zerstören; wodurch er selbst errettete. S. Vo.

ANAXIMENES, von Lampsaco, der jüngere, des vorhergehenden Schwester Sohn, war ein Redner und Historicus, welcher zu den Zeiten des Ptolemäi Lagi gelebet, und unterschiedliche Schriften hinterlassen. At. Vo.

ANAXIMENES, ein alter Maler, dessen Fulgentius Planciades in mytholog. gedencket, hat de picturis antiquis geschrieben. Fa.

ANAXIPOLIS, ein Poete und Comödien-Schreiber, dessen Plinius gedencket.

ANAXIPOLIS Thalius, ein Grieche, welchen Varro und Columella unter die Scriptores rei rusticae rechnen.

ANAXIPPUS, ein Comödien-Schreiber, unter der Regierung Antigoni und Demetrii Poliorceta, hat die Philosophos in ihren Reden vor weise, in ihren Thun aber vor thöricht gehalten, und vier Comödien verfertigt, von denen nur noch die Nahmen bey

dem Athenäo und Heliano übrig sind. At. Fa. Rhodiginus. S.

ANAXIS, ein Historicus aus Aegypten, hat seine Historie bis auf die 104 Olympiaden geschrieben. H.K.

ANCARANUS (Aloysius), von Spoleto, Rector des Collegii Jctorum zu Padua, lebte um 1581, und schrieb viel Carmina und Consilia. Ja.

von ANCHARANO (Jacobus), ein Juriste, schrieb processum Luciferi contra Jesum coram iudice Salomone. K.

de ANCHARANO (Petrus), siehe Petrus de Ancharano.

ANCHARANUS (Petrus Jo.), ein Juriste zu Rhegio, schrieb 1580 drey Bücher familiarium juris quaestionum. K.

ANCHERSEN, siehe Ansarius (Matthias).

ANCHIALUS (Michael), ein gelehrter und friedfertiger Philosophus und Patriarch zu Constantino pel, von 1169 bis 1177, hat verordnet, daß kein Geistlicher eine weltliche Charge bedienen sollte. Man findet von ihm in dem Jure graeco-romano decreta synodalia V; und in Martii Buch de consensu utriusque ecclesiae einige fragmenta aus seinem dialogo. In der bodlejanischen Bibliothek liegt eine Rede dieses Patriarchen im Manuscript, die er auf den Kayser Manuel Comnenum gehalten hat. Es wird ihm auch von einigen Synodicon contra Armenios beygelegt. Allat. Con. O. Fa.

ANCHIALUS, ein Astrologus, dessen Cicero gedencket.

ANCHIETA (Joseph), ein Jesuite von Teneriffa, einer canarischen Insel, geboren 1533, hat zu Coimbra studiret, und hernach in Brasilien 43 Jahr zugebracht, daher er ein Wunder der neuen Welt, und ein Apostel von Brasilien genannt wurde. Er ließ dialogos de religionis mysteriis; doctrinam christianam; syntagma monitorum ad juvandos moribundos; cationes sacras in verschiedenen Sprachen; historiam societatis brasiliacae & vitas Patrum societatis brasiliensium; institutionem ad interrogandos inter confessionem poenitentes; eine Grammatic und Lexicon von der brasilianischen Sprache nebst einigen Gedichten, und starb zu Keritiba 1597 den 15 Jun. Sebastian Barcatari hat dessen Leben beschrieben. Al. Ant.

ANCHINOANDER (Henr. Corn.), ein Medicus, von Winstingen gebürtig, lehrte 1610 zu Ferrara die deutsche, um 1615 aber zu Hamburg die italiänische und andere fremde Sprachen, wurde 1616 zu Basel Doctor der Medicin, und schrieb Grammaticam italicam, ingleichen Grammaticam linguae germanicae, welche letztere aber noch nicht gedruckt seyn soll. Mol.

ANCHITUS, ein pythagorischer Philosoph und Vater des Pausaniä Medici, war ein sonderbarer Freund des Empedoclis, aus Sicilien bürgerig, hat in der 84 Olympiade gelebet, und wird unter die sicilianischen Scribenten gerechnet. M.

de ANCILLA (Alexander), siehe Antella.

ANCILLARIUS, siehe Baudius (Dom.)-

ANCI-

ANCILLON (Abraham), siehe Ancillon (David).
 ANCILLON (Carl), ein Sohn des David Ancillon, geboren zu Metz 1659 den 29. Jul. studirte in seiner Vaterstadt und zu Hanau, wie auch zu Marburg, Genève und Paris, wurde an dem letzten Orte im 18. Jahr Advocat, practicirte darauf zu Metz, und als das Edict von Nantes wiedererrufen wurde, schickten ihn die Reformirten allda 1685 nach Hese, um vorzustellen, daß sie diese Wiedererruffung nicht treffen könnten; wozu er aber nichts ausrichtete, als daß man etwas glimpflicher mit ihnen verfuhr. Er folgte darauf seinem Vater nach Berlin, allwo ihn der Churfürst zum ordentlichen Richter und Director der französischen Colonie in dieser Stadt machte, ihn auch 1695 als Gesandten in die Schweiz schickte. Als ihn der Herzog von Baden-Durlach hatte kennen lernen, machte er ihn zu seinem Rath, und erhielt von dem Churfürsten, daß er ihn einige Zeit bey sich behalten durfte. Als er 1699 wieder nach Berlin kam, wurde er Ober-Richter über alle französischen Gerichte in den königlichen preussischen Landen, königlicher Legations-Rath und Historiographus, wie auch Inspector der französischen Schule zu Berlin, und Mitglied der Societät der Wissenschaften, in welchen Würden er 1715 den 5. Julii gestorben. Seine Schriften sind *Irrevocabilité de l'edit de Nantes; Reflexions politiques par lesquelles on fait voir, que la persécution des reformés est contre les veritables interets de France; la France interessée à rétablir l'edit de Nantes; Histoire de l'établissement des François réfugiés dans les Etats de son Altesse Electorale de Brandebourg; Melange critique de littérature recueillie des conversations du feu Mr. Ancillon; dissertation sur l'usage de mettre la première pierre au fondement des edifices publics; le dernier triomphe de Frederic Guillaume le grand, ou discours sur la statue equestre erigée sur le pont neuf de Berlin; histoire de la vie de Soliman II. Empereur des Turcs; traité des Eunuches*, unter dem anagrammatischen Rahmen, d'Ollincan; *Memoires concernant les vies & les ouvrages de plusieurs modernes celebres dans la Republique des lettres; histoire de la vie & de la mort de Mr. Lichtscheid; reflexions sur la tolerance; le portrait de Mr. de Danckelman; la balance de la religion & de la politique; la decouverte d'un Espion françois &c.* Nic. BS.

ANCILLON (David), ein reformirter Theologus, geboren zu Metz 1617 den 18. Mart. allwo sein Vater, Abraham Ancillon, ein berühmter JCrus war, gieng 1633 nach Genève, und studirte daselbst, wurde 1641 Prediger zu Meaux, und 1653 in seiner Vaterstadt zu Metz, von da er 1685 wegen Wiedererruffung des Edicts von Nantes weichen mußte. Er erhielt eine Prediger-Stelle zu Hanau, hatte aber daselbst so viel Verdruß, daß er solche verließ und nach Frankfurt und Berlin gieng, da er denn an dem letzten Orte eine Prediger-Stelle erhielt, und allda 1692 den 3. Sept. verstarb. Man hat von ihm *la relation d'une conference, qu'il eut avec M. Bedacier Eveque d'Aout sur*

la matiere des traditions; apologie de Luther, de Zwingli, de Calvin & de Beze; vie de Guillaume Faret, ou l'idée du fidele ministre de Christ; les larmes de S. Paul, welches eine Predigt ist; Melange critique de littérature. Zu den Büchern hatte er eine ungemeine Liebe, und sagte von sich selbst, er habe die Bibliomaniam; wie er sich dann eine sehr kostbare Bibliothek angeschafft, welche aber, als er von Metz weggegangen, zerstüret worden. Sein Leben steht vor seiner *Melange critique*; so ist auch 1693 ein Tractätgen zu Basel unter dem Titel *discours sur la vie de feu Ancillon* gedruckt worden. B. Nic.

ANCINA (Jo. Juvenalis), aus Fossano, florirte am Anfange des 17. Seculi, studirte anfangs die Medicin; wie er denn bey Fridr. Madratio, der sich als savyonischer, und hernach als kaiserlicher Abgesandter am päpstlichen Hofe aufgehalten, Leib-Medicus gewesen: legte sich hernach zu Rom auf die Theologie, und nahm den Prediger-Orden an, zu welchem Ende er sich unter die Anführung Philippi von Teri, des Stiffters der Congregation Oratorii begeben, und sich vom Pabst Clemente VIII. das Bisthum Saluzzo. ausgebeten. Er hat in seiner Jugend viel schöne Gedichte geschrieben. Er. Ug.

de ANCINIS (Gerard), siehe Hancinus.

ANCKELMANN (Dierer.), ein Hamburger am Ende des 17. und Anfang des 18. Seculi, studirte zu Halle die Rechte, und ward daselbst 1695 Doctor, nachdem er seine Inaugural-Disputation de pactis doctoralibus gehalten. Er practicirte nach diesem in seiner Vaterstadt, und gab 1707 eine Gegen-Vorstellung und Ehrenrettung gegen Wich. Weber an die hamburgische Bürgerschaft heraus. Mol.

ANCKELMANN (Eberhardus), ein Licentiatus Theologia und Professor der orientalischen Sprachen auf dem Gymnasio zu Hamburg, ist daselbst geboren 1641 den 7. May, und war Theodori Bruder. Nachdem er auf selbigem Gymnasio in der Philosophie, dem Hebräischen, Rabbinischen, Chaldäischen und Syrischen, einen guten Grund gelegt, hat er sich zu Wittenberg, Straßburg, Leipzig, Jena, Altorff, Gießen, Rostock, (woselbst er promovirt) und Tübingen auf die Theologie applicirt, eine Reise nach Spanien und Portugall gethan, und sich dieselbigen Sprachen bekant gemacht, damit er also mit den Juden in Hamburg reden und sie gewinnen möchte. Nach seiner Wiederkunft ward er Professor der hebräischen Sprache in Hamburg, gab eine *dissertationem de persona, & officio Christi; orationem inauguralem; bina elogia; Geneſin hebraice cum versione lat. Xantis Pagnini & notis in hanc, ohne Meldung seines Namens; tabulas hebraicas in cap. I. Genes.; Programmata funebria* heraus, hinterließ auch im MS. *Loca de fide V. T.* und Nachricht aus dem alten Testament vom Mesſia, und starb in seinem Rectorat am Gymnasio 1703 den 1. Nov. G. e. p. Mol.

ANCKELMANN (Theodor.), ein Hamburger aus der andern Hälfte des 17. Seculi, studirte zu Helmstädt
 Na 2 und

und Leipzig die Rechte, nahm 1664 zu Heidelberg nach gehaltener Inaugural-Disputation de dominio die Licentiaten-Würde an, und gab hernach, als er von seinen Reisen zurück gelanget, ein Practicum zu Hamburg ab. Man hat von ihm Inscriptiones urbis hamburgensis, die er 1663 ediret, und welche hernach Jo. Alb. Fabricius 1706 weit vermehrter seiner Edition von *Erp. Lindenbrogii* scriptor. rer. germ. septentr. zu Ende beygefüget; lebte noch 1706, ist aber nach der Zeit in ziemlichem Alter gestorben. *Fabricius* l. c. in. dedicat. Mol.

ANCKERSEN (Paul.), ein Prediger zu Starnp in dem hollsteinischen Amte Hadersleben, war des Bischoffs zu Ripen, Peter Hægelunds, Eydam, und florirte um 1614. Er schrieb ein theologisch Werk in dänischer Sprache unter dem Titel: *Kommerske Godeliath*, so noch im MS. liegt. Mol.

de ANCONA (Augustinus), siehe Triumphus.

de ANCONA (Juniperus), siehe Scioppius (Casp.).

d'ANCOURT (Florent Carton), ein geschickter Comödiant, geboren 1661 im Oct. zu Fontainebleau, studirte in dem Collegio der Jesuiten zu Paris, trieb hernach die Rechte, und wurde Advocat. Als er sich aber in die Comödiantin Therese le Toir verliebte, heyrathete er dieselbe 1680, wurde auch ihr zu Liebe ein Comödiant. Und weil er zu dieser Lebens-Art ein natürlich Geschick hatte, so spielte er nicht nur seine Person mit großem Beyfall, sondern vortrachte auch selbst viel Comödien, die so wohl aufgenommen wurden, daß seine Bande dabey viel Geld gewann. Sonderlich war ihm der König Ludwig XIV. sehr gnädig, und der Churfürst von Bayern schenkte ihm einst einen Diamant, der 1000 Pistolen werth war. Endlich kriegte er des Theatri satt, begab sich 1718 auf sein Gut Courcelles-le Roy in Berry, dachte bloß an seinen Tod und Seligkeit, brachte die Psalmen Davids in Verse, machte eine geistliche Tragödie, und starb 1726 den 6 Dec. Man hat 52 theatralische Stücken von ihm, welche erst in 5, hernach in 7, und endlich 1729 zu Rouen in 9 Volum. in 8 unter dem Titel *les Oeuvres theatre de Mr. d'Ancourt* zusammen gedruckt worden. Nic.

de l'ANCRE (Petrus), ein JCrus und Parlaments-Herr zu Bourdeaux, hat um 1609 gelebt, und einen weitläufigen Tractat von den Heren-Proceffen, in französischer Sprache geschrieben, welcher 1630 ins Deutsche übersezt worden; ferner *le Livre des Princes; de l'Inconstance sur l'Univers*. Sorel la bibliothèque françoise.

ANCYRANUS (Marcellus), siehe Boileau (Jacob).

ANDALA (Ruardus), ein holländischer Theologus, geboren in dem eigentlichen West-Friesland zu Burgwerd An. 1665. Schon im 15 Jahr 1679 gieng er auf die Academie Francker, allwo er im Jahr 1681 unter Vitringa von Urin und Thummim disputirte, 1687 die hohen Schulen zu Utrecht, Leyden und Dorrecht besuchte, im Jahr darauf aber, als Prediger nach

Urim, und als er 2 Jahr da gestanden, nach Makkum, 5 Jahr hernach aber, nemlich 1695 auf 6 Jahr nach Volsward, vociret wurde. Nach des Schotani Tode, verasste man ihn 1701 die Weisheit zu lehren, nach Francker; und er trat solch Amt mit einer Rede, de præstantia, utilitate & jucunditate Physices, und 12 Jahr darauf das Lehr-Amt der Gottesgelahrtheit, nach N. Gürtlers Ableben, mit einer de timore Domini, in intro Sapientia, an, und bekleidete es, bis er 1727 den 12 Sept. entschlief. Serin Venema hielt ihm die Lob- und Gedächtniß-Rede. Er war ein grosser Wertheidiger der cartesianischen Philosophie, wechselte deswegen mit Johann Regio, Malebranche und andern Streit-Schriften, und schrieb de Cartesio vero Spinozismi everfore & physica experimentalis architecto; Examen Ethicæ Geulingii; Paraphrasin in principia philosophiæ Renati des Cartes; Dissertationum philosophicarum pentadem, worinne er unter andern den Baron von Leibniz wegen seines Begriffes von der Substanz und vi activa angreift; wie er denn auch hernach eine Diss. de monadibus, ingleichen de quatuor fictis simplicium speciebus, de unionem mentis & corporis physica, neutrquam metaphysica gegen ihn geschrieben; Respons. ad III D. Bekker Epp. contr. Cl. Waeyenum; Script. alt. contr. Bekkerum, in holländischer Sprache; tertium Script. f. desperata causa D. Bekkeri; Explicat. text. 2 Petr. II, 4 & Jud. v. 6 contr. D. Bekkeri discip.; Exercit. academicas in Philos. prim. & natural. Disp. XXVII in univers. Theol. Nat.; Syntagm. theol. physic. metaphysicum; Dissert. Philos. Pentadem; Diss. XXXV in univers. Theol. supernat. eine Erklärung der ganzen Offenbarung in holländischer Sprache; vindicias pro dependentia creaturarum in agendo; summam theologiæ supernaturalis; apologiam pro vera & saniore philosophia; exegetin illustrium locorum S. Scripturæ cum clavi apocalyptrica; exegetin Psalmi VIII & XVI. AE. Ur. BB.

ANDASILLA, siehe de Arles.

ANDERNACUS (Guinterius), siehe Guinterius.

de ANDERNA CO (Henr.), siehe Henricus.

ANDERNARIUS, oder Andromari (Blasius), ein französischer Carmeliter-Mönch aus der andern Helfte des 14 Seculi, hat quæstiones & collationes f. Sermones, ingleichen Comm. super sententias geschrieben. T. Fa.

ANDERSON (Alexander), von Aberdon, hat 1615, und hernach zum andern mahle 1620 zu Paris exercit. mathemat. pro zeterico Apollonii redivivi in 4 heraus gegeben.

ANDERSON (Edmund), aus der alten schottischen Familie von Anderson, war in den englischen Municipal-Gesetzen sehr erfahren, wurde Stadt-Richter in London, und saß mit beym hohen Gericht, das über die Königin Maria in Schottland ergieng; gab unterschiedene Präjudicia im Englischen heraus, und starb 1605 den 5 Sept. Wo.

ANDER-

- ANDERSON, oder Andreæ (Georg.), ein zwar un-
studirter, aber mit vieler Ueberlegung und Gedäch-
niß-Kraft begabter Mann von Zundern, in Hollstein,
sah sich 6 Jahr lang auf Reisen in den morgenländi-
schen Provinzen um, und ward 1650 nach seiner Zu-
rückkunft Rich' er zu Crophe im Schleswigischen. Der
Herzog von Hollstein: Gottorf ließ ihn öfters zu sich
holen, und weil er dasjenige, was er curioses auf
seiner Reise gesehen und aufgezeichnet, ans Licht zu
stellen sich weigerte, mußte er alle Tage eine Stunde
zu dem Herzog in seine Bibliothek kommen, und eine
ausführliche Relation von seinen Reise: Merkwürdig-
keiten mündlich ablegen, welche der hinter einer spa-
nischen Wand versteckte Adam Olearius auf herzog-
lichen Befehl zu Papier brachte. Endlich vermochte
ihn der Herzog dahin, daß er selber eine Beschreibung
verfertigte, welche hernach ermeldter Olearius, nach-
dem er sie mit derjenigen, die er ihm vorher nachge-
schrieben, übereinstimmend befunden, und unter dem
Titel: Orientalische Reise: Beschreibung Jürgen An-
dersens und Volqvard Iversens zu Schleswig 1699
in fol. edirt. Msl.
- ANDERSON (Henr.), ein Schottländer, hat eine
Klage der Musen über Armut, lateinisch heraus ge-
ben. K.
- ANDERSON (Johann), ein JCrus und Historicus,
geboren 1674 den 14 März zu Hamburg, gieng 1694
nach Leipzig, und 1695 nach Halle auf die Academie,
ward 1697 zu Leiden Doctor Juris, und 1702 des
Raths zu Hamburg Secretarius, 1708 Syndicus,
in welchem Amte er viel Gesandtschaften verrichtet,
1723 Bürgermeister allda, und 1731 ein Mitglied
der Academia Naturæ Curiosorum, worauf er 1743
den 3 May verstorben. Seine Schriften sind: Diss.
de juramento Zenoniano; Nachrichten von Is-
land, Grönland und der Strasse Davis, bey wel-
chem Buche, das nach seinem Tode 1746 gedruckt
worden, sich dessen Lebens: Beschreibung findet. Er
hat auch ein grosses Glossarium teutonicum & ale-
mannicum verfertigt, daraus der Artikel von dem
Wort Blide in das 28 Stück der freyen Urtheile
vom Jahr 1746 eingerückt worden; ingleichen phi-
lologische und physicaalische Anmerkungen über die
Bibel, aus welchen die Nachricht von der pinna ma-
rina und ihrem Gespenste genommen worden, welche
zu Erklärung der Stelle in den Klagliedern Jeremiä
IV, 7 dienet, und in dem 19 Stück der freyen Ur-
theile von 1746 eingerückt ist. So hat er auch im
MS. verlassen: Observationes juris germanici ad
ductum elementorum juris germanici Heineccii;
Anmerkungen zum jure feudali, publico und statuta-
rio hamburgenti; Glossarium veteris linguæ Saxo-
nicæ. Der damalige hamburgische Professor Joh.
Dietrich Windler ließ 1743 monumentum pietatis
honori Andersonii positum drucken.
- ANDERSON (Patricius), ein schottländischer Jesuit
von Elgin, geboren 1575, studirte zu Rom, kehrte
1620 in sein Vaterland zurück, stund Verfolgung,
Schmach und Gefängniß aus, kam nach seiner Be-
freyung nach London, und starb daselbst 24 Sept.
1623, nachdem er in seiner Muttersprache ein Buch,
wie ein ieglicher den Weg zu seiner Seligkeit finden
könne, geschrieben. Dav. Camerarius de statu hom.
Al.
- ANDERSON (Paul), ein dänischer Theologus zu
Copenhagen, lebte am Ende des 16 Seculi, und
schrieb in dänischer Sprache: Historie vom Leiden
Christi. Medelby Ungdommens Postill.
- ANDERSON (Robertus), ein Seiden:Sticker in En-
gelland, hat 1668 zu London Stereomaticas propo-
sitiones geschrieben. K.
- ANDERTON (Laurent.), ein Jesuite von Lancaster
bürtig, schrieb, wiewohl ohne Rahmen, in englischer
Sprache librum, unus Deus, una fides; funiculum
triplicem, quo fidei capita demonstrantur; proge-
niem, seu originem Catholicorum & Protestantium,
und starb 1643 den 17 Apr. im 67ten Jahr. W, d.
Al.
- ANDEVERUS (Jo.), ein oxfordischer Theologus,
ans dem 16 Seculo, hat Lecturam in Apocalypsin
und Postillas in S. Scripturam geschrieben. Pit. Bal.
Postlèv. Fa.
- de ANDIA (Gundisalvus oder Gonzalez), ein Spa-
nier ans dem 17 Seculo, gab in seinen jungen Jah-
ren *descripcion de las casas solares de España* zu Ma-
drit 1620 in fol. heraus. Ant.
- ANDILLY, siehe Arnald (Robertus).
- von ANDLAU, oder Andlo (Georgius), ein Doctor
der geistlichen Rechte, Dom: Probst zu Basel, und
Probst zu Lutembach, erster Rector in dem Gymnasio
zu Basel, starb 1466, 6 März. HL. Fr.
- ANDLER (Erh. Stephanus), hat 1663 eine Isagogen
bello-politicam omnem rempublicam germanicam
armis & opibus beandi, zu Hamburg in 12 heraus
gehen lassen.
- ab ANDLER (Franc. Frid.), schrieb medullam juris
justinianeæ, so 1662 zu Würzburg in 12, und 1672 zu
Eulzbach in 4 heraus gekommen: gab auch 1675 ein
Corpus 252 Constitutionum imperialium zu Regens-
burg in folio ans Licht, welches man 1700 zu Franck-
furt in 2 Folianten wieder aufgelegt.
- de ANDLO (Georg.), siehe von Andlau.
- de ANDLO (Petrus), ein Doctor Decretorum und
Canonicus zu Colmar, lebte in der Mitten des 15ten
Seculi, und schrieb notas breves ad Maresii tracta-
tum de studio theologico; de imperio romano, re-
gis & augusti creatione, welche letztere Schrift Fre-
herus 1612 in 4 mit Anmerkungen heraus, und in
der Vorrede von diesem Petro mehr Nachricht ge-
geben. Sie steht auch in Tob. Welhafers Sylloge, die zu
Mürnberg 1657 in 4 herausgekommen. B. Fa.
- de ANDLO (Petrus), so hat sich ein gelehrter Mann
genennet, der den Cartesianismum wider Sam. Ma-
resium vertheidiget. Er schrieb wider Maresii dis-
sertationem de abusu philosophiæ cartesianæ ein speci-
men

cimen confutationis, eine sehr heftige Schrift; weiter gegen *Maresii* vindicias, seine animadversiones, und als diesen *Maresius* clypeum orthodoxiae entgegen setzte, und sich dabei erklärte, wenn er sich nicht nennen würde, wolte er ihm nicht mehr antworten; gab dieser Autor, ohne sich zu entdecken, specimen bombomachiae Sam. Maresii, se defendentis clypeo orthodoxiae, heraus: aber *Maresius* hielt sein Wort, ob er gleich an. 1673 nochmahls angezapffet wurde, in *Danielis ab Andlo Petri filii καταγωγή ἀδελφῶν ἐκλογαίων* sive ad clarissimi theologi Sam. Maresii tractatum brevem de studio theologico notae tenues. *Maresius* hat den wahrhaften Verfasser nie erfassen können. Bayle muthmasset, es sey der Professor Philosophia zu Utrecht Regnier de Mansvelt gewesen. B.

ANDOCHIUS, siehe Morel. (Andoch.).

ANDOCIDES, ein Sohn des Leagoras, von Athen, ist im ersten Jahre der 78 Olympiade, vor Christo 468, aus einem vornehmen Geschlecht geboren, war in dem Kriege der Corinthier mit denen von Corcyra Admiral, lebte noch in der 95 Olympiade, ist aber endlich im Exilio gestorben. Er ist einer von den 12 Rednern gewesen, deren Leben Plutarchus beschrieben. Seine 4 Orationes, als: *περὶ Μυσῶνων*; *περὶ τῆς ἐαυτοῦ καλίδας* oder *περὶ τῆς ἀδελας*; *περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμόνους ἐρχομῶν*; und *κατὰ Ἀλκιβιάδου*, hat Aldus 1513 zu Rom ganz griechisch in Folio, und noch schöner Zentr. Stephanus 1575 zu Paris in Folio nebst den übrigen orationibus atticis heraus gegeben. Die lateinische Uebersetzung Alph. Miniatii, zu Hanau 1619 in 8 ist nicht die beste; die dritte Rede aber hat Grvil. Canterus ins Lateinische übersetzt, und seiner Auflage des Aristides Basel 1566 in Folio beygefüget. Plu. Fa.

ANDOUQUE (Petr.), ein königlich-französischer Rath in dem Presidial zu Beziers, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab daselbst 1648. *histoire du Languedoc avec l'état des provinces voisines*, ingleichen 2 Jahr hernach *Catalogue des évêques de Beziers* heraus. Lo. Car.

ANDOSILLA (Martinus), siehe de Arles.

de ANDOSILLA (Valentinus), ein Doctor Medicinæ zu Pampelona, schrieb de peste. Ant.

de ANDRADA (Alphonfus), ein Jesuite, von Toledo bürtig, hat daselbst die Philosophie und Theologie gelehret, und ist darauf Rector des Collegii zu Placentia worden, hat *itinerarium historicum*; *militiam spiritualem*; *patrocinium universale* B. Virginis; *vitas virorum illustrium de societate Jesu*; *operarium evangelicum*; *meditationes in singulis anni dies*; de *veneratione sacrarum imaginum*; *vita viam*; *scholasticum perfectum*; *monita spiritualia* S. Teresiae cum commentario in 2 Tom.; de *duce ad virtutem & imitatione* B. M. Virginis in 3 Tomis; *discursum de baptismo* B. M. V.; *bonum militem catholicum*; *lectionem de bene moriendo*; *Sermonein* de S. Raym. Nonnato, it. de SS. martyribus

Japonike; *vitas Vinc. Carafa*, S. Gertrudis Manfeldensis, Franc. Aguado & Jo. Euf. Nieremberg, Petr. Clauer, Jo. de Matta & Felicis de Vallois, Marr. Martinez; *ideam perfecti praelati in vita* D. Balt. de Molcoso & Sandoval, Archiep. Tolétani in spanischer Sprache geschrieben, auch in solche des Cardinals Bellarmini 5 ascetische Bücher übersetzt und ein Auctionarium darzu gemacht, und ist 1672, 20 Jun. im 82ten Jahre gestorben. Ant. Al.

de ANDRADA (Andreas Nunnez), ein spanischer Augustiner Eremit, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *Vergel de la Escritura divina*, brachte aber solches, weil es nach dem Alphabet eingerichtet, nicht weiter als bis auf den ersten Buchstaben durch, welcher einen ordentlichen Band ausmacht, und zu Corduba 1600 in Folio gedruckt ist. Ant.

ANDRADA (Antonius), ein portugiesischer Jesuite, aus Erato bürtig, wolte die Einwohner in Ost-Indien und der Tartaren zum christlichen Glauben bekehren. Seine Reise ist nebst unterschiedenen Briefen in spanischer und italienischer Sprache beschrieben worden: er aber 1633, 19 März an Gifft gestorben, nachdem er eine novam detectionem regni Cataji, seu regnorum Thebet in spanischer Sprache zu Madrid An. 1624 edirt. Ant. B. Al.

de ANDRADA (Didacus de Payva), ein berühmter Theologus von Coimbra, Francisci Bruder, welcher die Heiden bekehren wolte, und auch dem tridentinischen Concilio beywohnete, hat 10 Bücher explicationum orthodoxarum; eine defentionem tridentinam fidei catholicae wider Martinum Chemnitium; ein Werk de auctoritate conciliorum heraus gegeben; auch sonst drey Bände portugiesischer Predigten, und eine lateinische Rede edirt, und ist 1577 gestorben. Ant. B.

de ANDRADA (Didacus de Payva), ein Sohn des folgenden Francisci, aus Portugall bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, ist in Humanioribus und der Poesie wohl erfahren gewesen; und hat de matrimonii laudibus, ingleichen de oblidione arcis, Chaul vulgo nuncupatae, in India orientali geschrieben. Ant.

de ANDRADA (Diego Lopez), aus Portugall, war ein Mönch in dem Orden der Eremiten St. Augustini, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Bischoff zu Dranco, und starb 1635, 7 Jun. Seine in spanischer Sprache gehaltene Reden sind 1656 zu Madrid in 3 Tomis gedruckt. Ant.

de ANDRADA (Franciscus), ein Bruder Thomæ und Didaci Andrada des ältern, und Vater des andern Didaci, im 16 Sec. war Rath und Historien-Schreiber bey dem Könige Philippo III in Spanien, und schrieb eine Historie von der Regierung Johannis III, Königes in Portugall, nebst andern Sachen in portugiesischer Sprache. Ant.

de ANDRADA (Franciscus Rades), ein Almosenier Königs Philippi III, zu Ende des 16 Seculi, und spanischer

spanischer Priester von dem Orden von Calatrava, davon er, außer andern Werken, auch eine Chronick geschrieben. Ant.

de ANDRADA (Hyacinth. Freire), ein Portugiese im 16 Seculo, war Abt, und schrieb *vida de D. Joao de Castro Virrey de India*. Ant.

de ANDRADA (Joh.), ein Professor Theologia, und Provincialis, in dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, von Ceuta in Africa bürtig, im 17 Seculo, schrieb *apologiam pro vero & proprio martyrio per pestem, & pro propositione affirmante, eos, qui pure ex christiana charitate immoriuntur ministerio lue contactorum, esse absque improprietate martyres, veram esse, saltemque probabilem, & extra omnem censuram aleam*. Ant.

d ANDRADA (Lucas), ein Portugiese im 16 Seculo, war königlicher Beichtvater und Prior da Matriz de Villaverde, und schrieb in seiner Mutter-Sprache das Leben seines Vaters, Lud. Alvarez d'Andrada, welches in *Cardosi* agiologio Lusit. stehet. Ant.

ANDRADA (Petrus Fernandez), von Sevilien bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und sich sonderlich auf Erkenntniß der Pferde geleyet, auch *de la gineta de Espanna, de le naturaleza del Cavallo* &c. geschrieben. Ant.

ANDRADA (Sebastian Acosta), ein Canonicus und Magistralis der Kirchen zu Evora, wie auch Mitglied des Collegii Pauli Apostoli zu Coimbra, von Lissabon bürtig, im Anfang 17 Seculi, hat einen Commentarium über die Klaglieder Jeremia, und quæstionarium variæ Theologiæ ad explicationem bullæ cruciatæ heraus gegeben. Ant.

ANDRADA (Thomas), oder Thomas de Jesu, ein Eremit des Ordens Augustini, war Didaci und Franc. Andrada's Bruder. Als er ohngefähr 6 Jahr alt war, übergab ihn sein Vater dem P. Ludovico von Montays, einem frommen Augustiner, ihn in der Gottesfurcht und den Studiis zu unterrichten; und als er 15 Jahr alt war, nahm er zu Lissabon selbst diesen Orden an. Nachdem er zu Coimbra die Philosophie und Theologie absolviret, und mit gutem Nachdruck geprediget hatte, machte man ihn zum Magister Novitiorum, welche er mit aller Sorgfalt zur Ausübung der Tugend anführte. Er hatte auch vor, eine strengere Observeanz in seinen Ordens-Klöstern zu stiften, fand aber so grossen Widerstand, daß er es nicht ins Werk richten konnte. Inmitten wurde er durch seinen Eifer vor den Dienst Gottes und durch seine Liebe vor den Armen und Kranken so berühmt, daß ihn der König Sebastian von Portugall aus dem Kloster zog, und 1578 mit sich nach Africa nahm, da er den Kranken treulich beystand, in der unglücklichen Schlacht zu Alcazera aber mit einem Pfeil in die Schulter geschossen, von einem Mohren gefangen, und an einem Morabut oder mahometanischen Mönch verkauft wurde. Dieser hielt ihn anfänglich gar wohl, in Hoffnung, ihn zu seinem Glauben zu bekehren; als

aber P. Thomas de Jesu dergleichen suchte, und ihm die Ungereimtheit des mahometanischen Irrthums klärlich vor Augen stellte, so ließ er ihm seine Kleider nehmen, ihn in Ketten schlagen und in ein abscheulich Gefängniß werffen, da er grausam geprügelt und sehr schlecht mit Nahrung versehen wurde. In diesem Zustande, da noch ein wenig Licht durch ein Loch in sein Gefängniß fiel, schrieb er zu Trost der mitgefangenen Christen das Buch von dem Leiden Jesu Christi; der Morabut aber vermehrte von Tage zu Tage seine Grausamkeit gegen ihn, bis endlich Franciscus d'Acosta, welchen der König Henrich von Portugall als Abgesandten, die Gefangenen zu erlösen, nach Marocco geschickt, ihn davon befreiete und zu einem christlichen Kaufmanne daselbst gab, da er sich wieder an seiner Gesundheit erholen konnte. Allein er wolte hier nicht bleiben, sondern verlangte, daß er nach Sagene geschickt würde, woselbst bey 2000 Christen-Sclaven waren, mit welchen er, wenn sie von der Arbeit kamen, betete, sie von Gott unterrichtete, auch die, so abgefallen waren, wieder zu bekehren suchte, und es dahin brachte, daß etliche mit Beständigkeit den Tod erlitten. Inmitten hatten seine Schwester die Gräfin von Linares und seine andern Anverwandten sich bemühet, ihn zu befreien; der König Philippus II solches auch selbst seinem Abgesandten zu Marocco D. Petro Varegas de Cordua recommandirt; und man sieng an wegen seiner Ranzion zu tractiren. Als er solches erfahren, bat er inständigst, daß man ihn bey den christlichen Sclaven zu Marocco wolte bleiben, und zu ihrem Dienst sein Leben zubringen lassen. Weil er aber nebst seinen täglichen Predigten und seiner schweren Gefangenschaft sich noch darzu durch Fasten und Disciplinen hart castete, versiel er in eine grosse Krankheit; und da er noch etliche Sclaven, welche Mahometaner werden wolten, zur Beständigkeit ermahnet, und ihnen den Tag ihrer Ranzionirung versichert, entfielen ihm die Kräfte, daß er, indem er den Nahmen Jesu sagte, den 17 April 1582 sein Leben beschloß, im 53 Jahre seines Alters und 4ten seiner Gefangenschaft. Sein obgedachtes im Gefängniß in portugiesischer Sprache geschriebenes Buch hat Christophorus Ferreira de Sampayo bald in die castilianische, der Jesuit Ludovicus Flori in die italiänische, Henrich Lamparter auch ein Jesuit zu München in die lateinische unter dem Titel: *arumnae domini nostri Jesu Christi* übersezt. Um die Mitte des 17 Seculi ist es zu Lion fransösisch, *Travaux de Jesus* betitelt, gedruckt worden. P. Alleaume aber, ein Jesuit, hat diesen Titel nicht vor anständig gehalten, und dahero 1690 seine Version mit der Ueberschrift *Souffrances de nostre Seigneur Jesus Christ* heraus gegeben. Des Autoris Leben, welches Alexius de Meneses geschrieben, ist nebst einem *avis spirituel* dabey befindlich. Ant.

ANDRATIUS (Fulvius), siehe Androtius.

de St. ANDRE, siehe de Saint-André.

ANDRE (Esprit), ein fransösischer Medicus zu Montpellier,

pellier, gab daselbst 1605 in 8 *discours de la nature & propriété d'un certain suc huileux nouvellement découvert en Languedoc près Gabian* heraus. Lo.

ANDRE (Esprit), ein französischer Dominicaner von Challon in der Grafschaft Venaissin, florirte im Anfange 18 Seculi, und schrieb conciliorum oecumenicorum notionem generalem s. compendium synodicum elucidationibus historicis, dogmaticis, criticis illustratum in 2 Tomis. Ech.

d' ANDREA (Franc.), ein Neapolitaner, war ein gelehrter Advocate, schrieb eine Disputation, an fratres in feuda Regni Neap. succedant und andere Dinge; war ein Mitglied der Arcadia in Rom, und starb 1698, 10 Sept. im 73 Jahr. Arc.

d' ANDREA (Honuphrius), ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb in heroischen Versen *Italia liberata*, nebst andern Gedichten, wie auch *Discorsi in prosa*. To.

a S. ANDREA (Jac. Cina), ein Dominicaner von Colle im Gebiete von Siena, war Lector Theologiæ zu Florenz, 1363 Provincial von der römischen Provinz, erhielt in eben dem Jahr die Doctor-Würde in der Theologie zu Florenz, hierauf 1368 oder 1369 das Bisthum Termoli, starb 1380, und hinterließ Comm. in IV libros sententiarum; Conciones dominicales, quadragesimales, funebres & ad clerum; alphabetum in S. Isidori hispalensis Opera; so auch den Titel alphabetum novum etymologiarum ex dictis Isidori führet, von denen wenig gedruckt worden. Vg. Ech. Fa.

a S. ANDREA (Innocentius), ein spanischer Barfüßer-Carmeliter von Tavalla in Navarra, schrieb *de la oracion mental; de la mortificacion; del hombre interior*, die 1617 ohne des Verfassers Nahmen zusammen gedruckt worden, und starb zu Granada 1620. Ant.

de S. ANDREA (Jo.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte um 1620, und schrieb *arbol espiritual de la vida y de la muerte*. Ant.

ANDREÆ (Abraham), ein Schwede aus Angermansland, daher er auch gemeinlich Angermann genennet wird, war Magister der Philosophie und 1576 Rector der Stadt-Schule zu Stockholm, widersetzte sich aber der in solchem Jahr auf königlichen Befehl heraus gekommenen Liturgie mit solchem Eifer, daß man ihm, wenn er solche mit unterschreiben würde, das Pastorat zu Degerund nebst dem Genuß des Salarii seines Rector-Dienstes anbot. Allein er gieng von Degerund wieder weg, und wurde Prediger zu Salawich in Åland, wo er mündlich und schriftlich wider die ermeldte Liturgie zu eifern fortfuhr. Der Hof befahl, ihn deswegen in Arrest zu nehmen; er flüchtete aber nach Hollstein, und hielt sich 13 Jahr lang als ein Exulante zu Lübeck und Hamburg auf. Nach des Königs Johannis III. in Schweden Tode ward er abwesend 1593 zum Erzbischoff von Upsal erwählt, und im folgenden Jahr krönte er den neuen

König, stellte auch 1596 eine General-Kirchen-Visitation an. Nach 3 Jahren ließ ihn König Carl absetzen und ins Gefängniß legen, darinne er 1607 sein Leben beschloß. Er schrieb scriptum contra liturgiam suecicam; forum adiaphorum; apologiam pro fuita sua ex regno Sueciæ; historiam liturgicam; lib. de sacerdotio Christi; epistolas; gab auch *Laur. Petr. Nericii* lib. de probatione veri & falsi sacerdotii, nebst dessen 4 dialogis suedicis, und lib. de ceremoniis ecclesiasticis & ritibus, und Jo. Draconite explicationem Danielis heraus, und hinterließ im MSt. enarrationem libri 3 physicæ Phil. Melanchthonis de elementis, wie auch relationem de confessione & morte Laur. Petri, Archiep. upsaliensis. Mol.

ANDREÆ (Adamus), ein Rector zu Radan, Pro-Rector zu Tschopen, und endlich Rector zu Chemnitz in Meissen, von Strelitz aus Schlesien bürgerlich, war in der Poesie wohl geübt, schrieb mnemen scholasticam; syllabum ministrorum Ecclesiæ chemnicensis; aram gratitudinis nomini Jesu erectam, und starb 1646, 17 Jun. im 60 Jahre. W, d. Leb.

ANDREÆ (Anton), ein Franciscaner, und des Scoti Schüler, wurde Doctor Theologiæ und Dulcifixus zugenahmt, und starb um 1320. Er hat quæstiones in Aristotelis libros XII metaphysicorum, in libros VIII Physicorum, in lib. peri herminias; quæstiones sex principiorum Guil. Porretani super arte veteri, und in libros IV sententiarum; in librum divisionum Boethii &c. geschrieben, welche Werke 1480 und 1509 zu Venedig, 1517 aber zu Lucca in fol. heraus gekommen. Fa.

ANDREÆ (Car.), hat 1673 *curatorem animæ* geschrieben. K.

ANDREÆ, oder Andreas, (Conradus), ein Jesuit in dem Collegio zu Dillingen, schrieb unterschiedene Tractate wider die Lutheraner und Reformirten, worinnen er sonderlich zur Vertheidigung seines Ordens, Jesuitenmillern hart angegriffen. Seine Haupt-Ab-sicht war, wider den Augapfel evangelischer Churfürsten und Stände, so auf Verordnung des Churfürsten von Sachsen durch dessen Theologen aufgesetzt und 1629 zu Leipzig in 4 gedruckt worden, zu schreiben. Sein erstes was er dagegen heraus gab, führte die Ueberschrift: Wer hat das Kalb ins Auge geschlagen? das ist hochnothwendige Frage, aus dem. evangelischen Augapfel, ob der augspurgischen Confession verwandte Prediger, oder aber die Jesuiten den Religions-Frieden im heil. römischen Reiche umstürzen? Daß er aber Autor davon sey, zeigt er in seiner Verantwortung, welche er wider die 2 Etachel-Schriften: Dillingers Kälber-Arzt; und den neuen Staar-Stecher, unter dem Titel heraus gab: das möchte wohl eine Kuh lachen, daß durch den Titel des Tractätleins, wer hat das Kalb in die Augen geschlagen, jemand an seiner Ehre angetastet, oder schmäzlich gelästert sey worden. Denn da nennt er sich M. Contradi Andreæ jüngeren Bruder.

ANDREÆ (Ernestus), ein reformirter Prediger zu Weinheim in der Churpfalz, von Braunfels aus der Grafschaft Solms bürgerlich, mußte von seinem Dienste wegen des Friedens wegziehen, worauf er einen Prediger in Danzig an der Peters-Kirche abgab, aber davon selbst abgedanket, und endlich wiederum Pfarrer-Herr und Inspector zu Weinheim worden. Er schrieb einen christlichen Wegweiser zum offenen Brunnen; *librum bellorum Jehovah; lucem semitam; meditationes latinas in Psalm. CXIX; fragmenta Josephi, seu pia suspiria pro statu & incolumitate ecclesiæ reformatæ, welche sein Sohn Samuel Andreæ 1680 zu Marburg in 12 ediret, und starb 1652, 2 April im 46 Jahr. Leb.*

ANDREÆ (Georg), siehe Anderson.

ANDREÆ (Gottfried), ein evangelischer Theologus, geboren zu Eilenburg 1618, 14 Oct. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, traumete ihr, sie stünde auf der Kanzel und predigte: solches deutete sie dahin, die unter ihrem Herzen verborgen liegende Frucht würde ein Prediger werden, welches auch eingetroffen. Er studirte zu Grimma, Wittenberg und Leipzig. Hierauf ließ ihn Johann Jacob Jäger, ein Handelsmann in Leipzig, auf seine Kosten die niederländischen Academien besuchen. Nach seiner Zurückkunft ward er Diaconus zu Borne, weiter Archidiaconus, und endlich Superintendenten daselbst, schrieb Leichen-Predigten u. und starb 1675, 18 Nov. Lu.

ANDREÆ (Jacob), ein geborner Mahometaner von Rativa in Valentia, bekehrte sich 1487 zu dem christlichen Glauben, kriegte ein Canonicat, brachte durch seine Predigt viel Mauren zum christlichen Glauben, und schrieb *confusionem sectæ mahumedæ*, so von Jo. Lauterbach in Latein, von Christierno Cælio und Rud. Capello aber ins Deutsche übersetzt worden; übersetzte auch den Alcoran in die spanische Sprache. B.

ANDREÆ (Jacobus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Weiblingen im Herzogthum Württemberg, den 25 März An. 1528, bekam spottweise den Namen Schmidlin oder Fabricius, weil sein Vater Jacob Andreæ ein Schmidt gewesen, und ihn auch zu diesem Handwerk gehalten hatte. Er studirte zu Stuttgart und Tübingen, woselbst er 1545 Magister Philosophiæ, und 1546 Diaconus zu Stuttgart wurde. Als er aber das Interim nicht annehmen wollte, wurde er 2 Jahr hernach abgesetzt, und begab sich wieder nach Tübingen, allwo er 1549 ins Predigt-Amte befördert, hierauf Special-Superintendenten und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, und zugleich An. 1553 Doctor Theologiæ wurde. Nachgehends erforderten ihn Ludwig, Graf zu Dettingen, Ulrich, Graf von Helfenstein, und Georg Friedrich, Markgraf zu Brandenburg, zu sich, ihre Kirchen nach Lutheri Lehre einzurichten. 1557 gieng er mit dem Herzog Christoph von Württemberg als Hof-Prediger auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und hierauf nach Frankfurt am Mayn. Gelehrt. Lexic. T. I.

1561 wurde er nebst Jac. Beurlino und Balth. Bredenbachio auf das Colloquium zu Poissy geschickt, wiewohl vergebens, weil man es aufgehoben, ehe sie dahin kamen. 1562 ernennete ihn gedachter Herzog Christoph zum Prof. Theologiæ, Cansler und Probst zu Tübingen, und schickte ihn nebst Christophoro Bindero nach Thüringen, den Zwiespalt zwischen Glacio und Strigelio beizulegen. Endlich nachdem er viel Kirchen unter dem Herzog Julio von Braunschweig in einen andern Stand gesetzt, befand er sich im April 1568 zu Heidelberg, von dem heiligen Abendmahle eine Unterredung zu halten, reisete hernach im Junio in die sächsische und an der See gelegene Städte, um zu erfahren, wie die Theologi daselbst gesinnet wären, statemahl er sich die damaligen Religions-Streitigkeiten sehr angelegen seyn ließ, auch deswegen An. 1570, da er durch Prage gieng, bey dem Kayser Maximiliano II eine geheime Audienz hatte. An. 1571 unterredete er sich zu Straßburg mit Glacio, und widerlegte seine Meinung von der Erb-Sünde. An. 1575 setzte er zu Hagenau Georgium Vollmarn zum Prediger, und gieng von da nach Valen, allwo er die lutherische Lehre gleichfalls eingeführet. Auf der Rückreise sprach er in Lindau ein, und disputirte allda in Gegenwart des Rathes und vieler Bürger wider den mit der flacianischen Meinung eingenommenen Prediger Tobias Rup. Endlich kam An. 1586, nachdem er sich 5 Jahr lang eifrigst bemühet hatte, die Meinungen der meisten Theologorum zusammen zu sammeln, die von ihm und andern auf dem Kloster Berge verfertigte Formula Concordiæ heraus. An. 1586 hielt er zu Mömpelgard mit Theodoro Beza eine Unterredung; das folgende Jahr wurde er nach Rörkingen berufen, die Streitigkeiten der Kirchen beizulegen. Hierauf gieng er nach Bern, und vertheidigte sich vor dem Rath wegen eines von ihm ausgesprengten falschen Gerüchts, seine Lehre und Verhaltung wegen des Colloquii zu Mömpelgard betreffend. An. 1589 befand er sich auf dem Colloquio zu Baaden; starb aber früh hernach zu Tübingen, den 7 Jan. An. 1590, nachdem er vorher sein Glaubens-Bekenntniß vor dem Rectore und den Decanis abgelegt. Seine Schriften bestehen vornehmlich aus Streit-Schriften, Predigten, theologischen Bedenken und 66 Disputationen; worunter zu merken: *Acta cum epitome colloquii montisbelligardensis inter se & Theod. Bezam; Colloquium de peccato originis inter se & Matth. Flacium Argentorati 1571 institutum; Confutatio disputationis Gregor. de Valentia de vera præsentia Christi in cælis tantum; Confutatio apologiæ Lamb. Danæ de adoratione carnis Christi; admonitio de crimine stellationis Calvinianorum; Confutatio disputationis Jo. Jac. Grynæi de cæna Domini; admonitio de synopsi orationis ejusdem Grynæi; repetitio sanæ doctrinæ Lutheri in articulo de persona Christi & cæna Domini; Methodus concionandi, welchen Polyc. Lyserus ediret; Diff. de trinitate; de extrema unctio-*

ne; de jure vocandi ministros ecclesiæ; oratio de institutione studii theologici in academia Wittebergensi secundum doctrinam Lutheri; Bericht von der Einigkeit und Uneinigkeit der augspurgischen Confessions-verwandten Theologen; Bericht, welcher gestalt die Herren und Jungfrauen Klöster im Herzogthum Braunschweig reformiret; Gespräch von der catholisch- apostolisch- christlichen Kirche; Warnung für der zu Neustadt an der Hart nach gedruckten Bibel Lutheri; gründliche Erklärung dreyer Haupt-Artickel christlicher Lehre; Gegen-Bericht von catholischer Communion; Abfertigung des Vortrags Frid. Staphyli; Widerlegung der Verzeichnisse Gregorii de Valentia; Widerlegung der vermeinten Ursachen, warum etliche zum Pabstthum gefallen; Trost- Schrift an die verfolgten und um die Lehre leidenden Christen; Erinnerung von etlichen Schriften, so unter dem Nahmen Ambr. Wolfii und C. Heslandri heraus gekommen; Warnung für der calvinischen zweybrüdtischen Erklärung des Catechismi; Spiegel der offenbaren calvinischen Lügen und Lasterungen wider Christum und die reine Lehre; Abfertigung des ungegründeten Gegen-Berichts derer zu Regensburg 1587 geurlaubeten Prediger; Bericht von der Ubiquität; Bericht von der Erb-Sünde; Sendbrief an Matth. Flacium von der Erb-Sünde; Abfertigung Contr. Vetteri; Antwort auf Jo. Sturmii Anti-Pappum quartum; Antwort auf die krafftlose Protestation eines Calvinisten; Bericht auf Jo. Sturmii Verantwortung; 23 Predigten von den fürnehmsten Spaltungen der Theologen in der christlichen Religion von An. 1548 bis 1573 in 5 Theilen; 5 Predigten vom Werke des Concordien Buchs; Predigten über die Historie des Leidens und der Auferstehung Jesu Christi; eine Predigt übers Evangelium am 25 Sonntage nach Trinitatis; vom Fronleichnam- Feste; vom grossen Abendmahl u. a. m. Sein Enckel Jo. Val. Andreæ hat samam Andreæ reslorescentem geschrieben. *Joh. Heerbrand oratio de vita Jac. Andreæ. Ad. Hend. AE. Arn.*

ANDREÆ (Joach.), ein Pommer aus Stralsund, war beyder Rechten Doctor und seit 1613 Professor Physices und Ethices, 1615 aber zugleich Professor Juris zu Francker, wurde 1620 ein Mitglied des hohen friessländischen Raths und 1646 Curator ermeldeuter Universität, endlich, nachdem er verschiedene Gesandtschaften in Dänemarc, Schweden und Pohlen abgelegt, ein Deputirter zu der General-Staaten Versammlung, auch 1637 außerordentlicher Dvāstor in Friesland und Eques auratus, und starb 11 May 1655. Vr.

ANDREÆ (Joh.), ein berühmter Juriste, geböhren zu Mugello in Florentinischen, hat sich sonderlich zu Bologna außs Jus Canonicum gelegt. Er wurde umsonst Doctor, nach diesem zu Padua, ferner zu Pisa, und hernach zu Bologna Professor, allwo er 1348,

7 Jul. an der Pest gestorben. Er ist sehr klein von Statur gewest, und hat bey 20 Jahren auf der Erde unter einer Bärenhaut geschlafen, auch eine gelehrte Frau, Milanciam, und eine gelehrte Tochter, Novelam, welche öftters an seiner Stat gelesen; wie auch noch eine gelehrte Tochter, Bettinam, gehabt. Er wird in seiner Grabschrift Rabbi doctorum, lux, censor morumque, in seiner Tochter Grabschrift archiductor decretorum, und von Baldo, juris canonici fax & ruba genennet, schrieb glossas in Clementinas; Novellas, die er von seiner Tochter benennet, oder Commentarium in decretales; Mercuriales, oder Commentarium in regulas Sexti; de consanguinitate & affinitate; feudales quæstiones; de sponsalibus & matrimoniiis; de filiis Presbyterorum &c. gab auch des Durandi speculum vermehrt heraus, worbey er aber eines grossen Plagii auß des Oldradi consiliis beschuldiget wird. Panz. B. Chil. Thom. Fa. ANDREÆ (Joh.), geböhren 1554, 12 Merz zu Göppingen, war ein Sohn des Jacobi Andreæ, des lutherischen Theologi, Diaconus, und hernach Inspector zu Herrenberg, endlich aber Abt in dem Kloster Nöigsbrunn. Er starb 1601, 9 Aug. und hinterließ einen Sohn, den berühmten Theologum Johannem Valentinum Andreæ. Leb.

ANDREÆ (Joh.), ein Doctor Medicinæ, von Nürnberg bürtig, hat zu Nostock und Reval practiciret, quæstiones physico-medicæ, dissertationem de syncope, de Cephalalgia &c. verfertigt, und ist 1650, 25 April im 60 Jahr seines Alters gestorben. W, d.

ANDREÆ (Joh.), ein gekrönter kaiserlicher Poete von Waldheim bürtig, im 17 Seculo, war anfangs Conrector zu Annaberg, nachgehends Prediger zu Ehrenfriedersborff, ferner Berg- Prediger zu Annaberg, hernach zu Cadan in Böhmen, und als man ihn von dannen vertrieben, im Berg-Städtlein Geyer bey Annaberg Prediger, hat vale memoriale; exilium christianorum; meditationes propheticas ex Deyter. 28, Psalm 76 & 87 &c. hinterlassen. Leb.

ANDREÆ (Joh. Valentinus) ein Theologus, Jacobi Andreæ Enckel, geböhren 1586 den 17 August zu Herrenberg, allwo sein Vater Jo. Andreæ damals Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer war, studirte von 1601 an zu Tübingen, legte sich nebst der Theologie, der Poesie, den Sprachen, worunter die französische, italiänische und spanische war, auf die Mathesin und Mechanic, gieng 1607 auf die Reise nach Straßburg, Heydelberg und Franckfurt, ferner mit einigen Untergebenen in die Schweiz und Franckreich, und sodenn nach Desterreich, ward nach seiner Zurückkunft 1614 Diaconus zu Waghingen, 1620 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1639 Consistorial-Rath und Hoff- Prediger zu Stutgard, 1641 Doctor Theologiæ, 1642 Herzog Augusti zu Braunschweig Kirchen Rath, welcher Herzog inners halb zwölf Jahren über 900 Briefe an ihn geschrieben, 1646 ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, 1650 Abt zu Bebenhausen, wozu 1651 auch die General-

neral: Superintendentur gekommen, und endlich 1654 Abt zu Adelberg. Neben diesen Aemtern ward er auch in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und oft ausser Landes verschickt. Einige wollen ihn auch, wie wohl ohne Grund, zum Urheber der Rosenkreuzer machen. Er hat de Christiani Cosmoxeni genitura judicium; descriptionem Reipublicæ christianopolitanae; christianisimum genuinum; christiani amoris dextram porrectam; Seleniana Augusta; mythologiam christianam; famam andreamam reforescentem; chronologiam sacram; syntagma de curiositatis pernicie; opuscula de restitutione reipublicæ christianæ in Germania; subsidia rei christianæ & literariæ; Theophilum, s. de religione christiana colenda; Menippum priorem & posteriorem, dawider Casp. Bücher, ein Prof. Eloqv. zu Tübingen 1617 in einer Rede Anti-menippum in 4 ediret, aber wenig Ehre eingelegt; Peregrinum in patria, womider ein ungenannter Peregrini in patria errores 1665 zu Helmstadt in 4 drucken lassen; turres Babel; gratitudinem in bene meritos; *Joh. Sauberti* umbram; summam doctrinæ christianæ; veri christiani libertatem; invitationem ad fraternitatem Christi; christianæ societatis ideam; Herculeum christianum; vale academiae rubingansi dictum; freye Feder vom Uebelstand der Kirche Gottes; geistliches Gemähl; vom besten Beruff etc. geschrieben, sich einmahl Andream de Valentia genennet, und ist 1654, 27 Jun. gestorben. Arn. Fi. Serp.

ANDREÆ (Joh. Wilh.), ein evangelischer Prediger in seiner Vaterstadt Erfurt, schrieb disputationes de angelis, de substantia, seu hypostasi &c. und starb 1684, 21 Augusti im 41 Jahr. W, d.

ANDREÆ (Laurentius), ein lutherischer Theologus, von Halle bürgerlich, war erst fürstlicher anhaltischer Hof-Prediger, hernach Doctor Theologia, und Superintendent zu Weida, Zwickau und Merseburg, schrieb demonstrationem, quod ecclesia pontificia nunquam fuerit ecclesia vera; anatomiam oculorum salomonicam, wie auch verschiedene Predigten und Disputationes, und starb 1634. W, d.

ANDREÆ (Paulus), ein Prediger in dem königlichen Schlosse zu Copenhagen, von Medelbi in Jütland bürgerlich, wurde nachgehends Bischoff in der Insel Gotthland, und endlich Pastor zu Eutin, schrieb eine Erklärung des Catechismi, wie auch der Sonn- und Fest-Tags Episteln; eine Historie der Auferstehung Christi; eine Postille für die Jugend, nebst einigen Leichen-Predigten, und starb 1632, 9 May, im 70 Jahr. W, d.

ANDREÆ (Paulus), ein Däne von Cartamunde, aus der Insel Funen bürgerlich, war Pastor und Präpositus der Kirchen zu Asien, schrieb de prima causa & dependentia omnium entium ab ipsa, und starb 1640, 25 Dec. W, d.

ANDREÆ, siehe Rudomina, (Andreas).

ANDREÆ (Petrus), ein Poet von Stolpe, lebte im 16 Seculo, und schrieb unter andern de essentia &

officio Spiritus sancti; ferner: monita politica, s. quaestionum & discursuum de omni statu politico, ejusque bene & recte gubernandi modo, in 2 Büchern. Jæ.

ANDREÆ (Samuel) ein reformirter Theologus, geboren 1640 zu Danzig, war Ernesti Andreæ Sohn, studirte zu Heidelberg und Gröningen, hielt sich einizge Zeit zu Bremen auf, that 1666 eine Reise nach England, ward 1670 zu Herborn Professor der griechischen Sprache und Historie, darauf zu Basel Doctor Theologia, ferner 1673 Professor der Redekunst und Historie zu Marburg, denn P. of Theologia extraordinarius, endlich aber Primarius allda, und starb 1699, 6 Jan. Seine Schriften sind examen generale cabbalæ philosophicæ Henr. Mori, cum digressionem de philosophicorum scriptorum interpretatione & Helmontii delineatione alphabeti ebraici; Epistola apologetica ad Henr. Morum, qua examen cabbalæ vindicatur; disquisitio theologica de absoluto decreto; Kurze Erklärung einiger Sprüche A. u. N. Testaments; Fallitas veritatis toti mundo declarata, wider des ungarischen Bischoffs G. Barzonis aufrührische Schrift veritas toti mundo declarata, darinne er beweisen wollen, der Kayser sey nicht verbunden, in Ungarn die Protestanten zu dulden; Probe des catholischen Manna, wider Robert Kolb von Maynz *περὶ μαννᾶ* manna cathol. quod Robertus abbas reformatis apposuit; Diss. de sepulchro Adami, de salute Adami, de lege talionis divinæ, de Simone mago, de limitibus obsequii humani, de passionibus Messiae eorumque exitu, de bogomilis, de sepulchro Mahumedis; disputationes II de ritu confirmationis in ecclesia protestant. retento; disputationes II de notis ecclesiae. Un.

ANDREÆ (Tobias), geboren zu Braunsfels in der Grafschaft Solms 1604, 19 Augusti, wurde, als er in seinem Vaterlande, zu Bremen, Gröningen und Leyden studirte hatte, zu Gröningen 1634 Professor Historiarum und græcæ Lingvæ, und Bibliothecarius der Academie, war ein grosser Freund des Cartesiani, schrieb methodi cartesianæ assertionem contra Jacobum Regium; brevem replicationem Regii explicationi de mente humana oppositam; Henricum Nassovium, und starb 1676, 17 Oct. Vita Prof. Gröning. B.

ANDREÆ (Tob.), ein Medicus von Bremen, geboren 11 Aug. 1633, ward erst 1662 Professor Medicinæ und Philosophiæ zu Duisburg, gieng hernach nach Herzogenbusch, und ward darauf 1674 Professor Medicinæ zu Frankfurt an der Oder, endlich 1681 Professor Philosophiæ zu Francker, wo er auch den 5 Jan. 1685 gestorben. Er gab seinen Unverwandten, Ludov. Bilsium, vor den Erfinder der Chirurgiæ transfusoriæ aus, wollte dessen so geheim gehaltene Methode zu balsamiren nicht allein aus dem eigenen Mst. des Bilsii erlernen, sondern auch in vielen Stücken verbessert haben, schrieb also balancem exactam B b 2 bilsiæ

bilsiana & clauderianæ balsamationis, darinne er den Gabriel Clauder, der seine Balsamation der bilssischen vorgezogen hatte, umständlich zu widerlegen suchet; ingleichen Breve extractum actorum in cadaveribus bilsiana methodo præparatis. Kest. Vr.

ANDREANUS (Joh. Bapt.), ein Jesuite, aus Orvieto in Italien hürtig, hat zu Rom die Rhetoric, und zu Wilna die Philosophie gelehret, worauf er Präpositus im Profess-Hause zu Warschau, italienischer Prediger bey den Königen in Pohlen Uladislao IV und Johann Casimiro, wie auch Rector der Collegiorum zu Spoleto und Terno, und in dem letzten Professor Theologia worden. Er schrieb discursum de passione Domini; de odio & amore; orationem de laudibus Johannis Baptistæ; de Ivone pauperum advocato; orat. de Christi cruciatibus; de Spir. S. adventu; de laudibus &c. und starb 1675, 5 Aug. im 71 Jahr. W. d. Al.

ANDREAS, siehe Agnellus und de Isernia.

ANDREAS II, ein König in Ungarn, hat von 1205 bis 1235 regiert. Von seinen Episteln befindet sich eine an den Pabst Innocentium III bey dem Bongarsio in gestis Dei per Francos; wiederum eine an Honorium III und noch eine andere an Gregorium IX in des d'Achery spicilegio. Pa.

ANDREAS, war um 1170 königlicher Caplan am französischen Hofe, und schrieb Amatoria, welche zu Dortmund 1610 oder 1614 gedruckt worden. Fa.

ANDREAS de Alcantarilla, ein Spanier aus Andalussen, von seinem Geburts-Orte zugenahmt, hat in dem 16 Seculo gelebet, und instrumentos de navegat geschrieben. Ant.

ANDREAS, von Magnia, von den Grafen von Sizani entsprossen, ein Urenkel des Pabsts Alexandri IV und Bonifacii VIII Vaters Bruder, ward An. 1296 von diesem letztern zum Cardinal-Priester erklärt, wolte aber auf keine Weise sich bewegen lassen, solche Würde anzunehmen, sondern blieb bey den strengen Regeln des Franciscaner-Ordens, in welchen er ganz jung getreten war. Er hat ein ziemlich groß Werk de partu virginis, wie auch verschiedene Sermones geschrieben. Im übrigen war sein Wandel so exemplarisch, daß Bonifacius VIII öfters betheuret, er verdiene stracks nach seinem Tode unter die Heiligen gezehlet zu werden. Man hält davor, daß er den 1 Febr. 1302 gestorben sey, und zwar in dem Kloster di Pileo. Er soll ein wunderthätiger Mann gewesen seyn, und wird insonderheit erzehlet, daß er gebratene Vögel, die man ihm aufgesetzt, mit dem blossen Zeichen des Creuzes, aus Mitleiden wieder lebendig gemacht. Wa. HL.

ANDREAS dall Anguillara (Johannes), ein italienischer Poet von Anguillara, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, übersetzte Ovidii metamorphoses in seine Mutter-Sprache, und ließ sie also 1617 zu Venedig in 8 heraus gehen.

ANDREAS Arelatenfis, ein niederländischer Historicus aus dem 12 Seculo, hat 3 Bücher de origine & gestis Francorum geschrieben, welche mit des 1194 verstorbenen Benedictiner-Priors zu Marchiennes, Andreæ Marcianensis 3 Büchern gleiches Titels, die Raph. Beauchamp mit der Aufschrift synopsis historiarum franco-merovingicarum zu Donay 1633 in 4 heraus gegeben, einerley zu seyn scheinen. Fa.

ANDREAS, ein Engelländer, aus der Mitte des 12 Seculi, war ein Augustiner in dem Kloster S. Victor zu Paris, und des Zug. de S. Victore Schüler. Er hat commentarios in Esaiam, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris im Manuscript liegen; Expositionem in pentateuchum, libros Regum, paralipomenon, Parabolas & Ecclesiastem, Danielelem, prophetas minores & Maccabæorum libros geschrieben, auch, wie Pitseus meldet, in Josua, librum Judicum und in Jeremiam. O. Fa.

ANDREAS Argolus, siehe Argolus.

ANDREAS de Bartholomæo, siehe Barbatia (Andr.).

ANDREAS de Bergamo, ein satyrischer Poet von Bergamo im Venetianischen, daher er seinen Zunahmen erhalten, lebte 1548 zu Venedig und schrieb Satyren.

ANDREAS de Bocagnis oder de Franchis, siehe de Bocagnis.

ANDREAS, ein Erz-Bischoff zu Cäsarien in Cappadocien, so in der Mitten des 9 Seculi gelebet, hat einen Commentarium über die Offenbarung Johannis verfertigt, welchen Theodorus Anton de Pelt oder Peltanus aus dem Griechischen lateinisch übersezt, und 1584 heraus gegeben; worauf er in die Bibl. Patrum gesetzt worden. Es wird ihm auch Therapeutica spiritalis beygelegt, davon in Johannis Antiocheni eclogis asceticis, die zu Wien in der kaiserlichen Bibliothek im MSt. liegen, ein Fragment übrig ist. Hend. O. Fa.

ANDREAS, ein Benedictiner-Mönch zu Casino, von Cessa in Terra di Lavoro im Neapolitanischen gebürtig, hat um 1570 floriret, und Regesta duo omnium jurium & bonorum Cassinensis monasterii geschrieben. Plac. Romanus supplem. de vir. illustr. cassinens. Fa.

ANDREAS Angelus de Cassia, siehe de Cassia.

ANDREAS Colossensis, ein griechischer Bischoff, der 1439 dem Synodo zu Florenz mit beygewohnt, und einen dialogum pro Latinis adversus Marci Ephesii epistolam geschrieben hat. Fa.

ANDREAS, zu Damasco geböhren, lebte zu Ende des 7 und im Anfange des 8 Seculi, und führte den Zunahmen Hierosolymitanus, weil er sich in ein Kloster zu Jerusalem begeben. Er hat An. 680 zu Constantinopel wider die Monotheliten disputiret, und ist hernach Erz-Bischoff zu Creta worden; ob er aber von da als Erzbischoff nach Cäsarien in Cappadocien gekommen, und allda 14 Jun. 724 gestorben, ist noch zweifelhaft. Sonst hat er unterschiedene Homilien, z. E. über das Leben der heil. Maria; vom Creuz; vom

vom englischen Grufz ic. verfertigt; auch den sogenannten Canonem magnum nebst andern Liedern geschrieben, welche man in der griechischen Kirche gesungen. Seine Schriften hat Franciscus Combesius 1644 zu Paris in fol. heraus gegeben, und zugleich von seinem Leben und Werken gehandelt. Es fehlen aber noch unterschiedene darinne. O.

ANDREAS Eborensis, siehe Eborensis.

ANDREAS, ein Benedictiner-Mönch aus der ersten Hälfte des 12ten Seculi, war Prior in der Abtey Fontevault, und schrieb de morte Roberti de Arbristelo, welches Werckgen sammt dieses Roberti Leben in den Actis SS. 25 Febr. siehet, auch zu la Fleche 1641 in 4 und zu Rouen 1668 in 8 besonders gedruckt ist. Fa.

ANDREAS de Isernia, siehe Rampinus (Andr.).

ANDREAS a S. Josepho, siehe Rossoti (Andr.).

ANDREAS de Longiumello, ein französischer Dominicaner von seiner Vaterstadt Longueumeau, in der Pariser Diöces gelegen, zugenannt, studirte zu Paris, und wurde 1238 nach Orient geschickt, die Dornen-Krone Christi abzuholen, die er auch glücklich nach Paris brachte. Er verwaltete nach diesem noch andere Gesandtschaften, als 1245 nach Persien, und 1249 an den Tartar-Chan, kehrte aber unverrichteter Dinge nach Aere, wo er den König Ludwig IX aus der Saracenen Gefangenschaft wieder frey antraf, und kam nach 1253 nach Frankreich zurück. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Man hat von ihm literas Ercalthay aus der tartarischen in die lateinische Sprache übersezt, welche Peter Bergeron 1634 im Französischen ediret hat, ingleichen Literas ad S. Ludovicum scriptas. Ech.

ANDREAS, ein Erz-Bischoff zu Lund und Primas in Schonen, aus einer adelichen Familie in Seeland, reiste durch Engelland, Italien, Frankreich und Deutschland, wurde zu Paris Doctor Juris, und lehrte einige Zeit daselbst die Rechte. Nach seiner Wiederkunft wurde er Canuti VI Cansler, und endlich 1201 Erz-Bischoff; schrieb leges scanicas provinciales; jus seelandicum; poema de 7 ecclesiae sacramentis, dessen Moller in hypomn. ad Bartholinum de script. Danorum gedenket, und starb 1228 den 24 Junii; nach dem er einige Zeit vorher sein Biscthum niedergelegt. Sein Hexameron, welches er in einem heroischen Carzmine geschrieben, liegt noch im MS. Stephanus in notis ad Saxonen grammaticum. Ba.Fa.

ANDREAS de Luxemburgo, war aus einer kaiserlichen Familie entsprossen, wurde 1390 Bischoff zu Cambrai, nachgehends Cardinal, und starb 1396. Sein Testamentum siehet in d' Achery spicilegio. Fa.

ANDREAS Lymvicus, siehe Lymvicus.

ANDREAS Marchianensis, ein niederländischer Benedictiner-Mönch zu Marchiennes im wallonischen Flandern, war Prior dieses Klosters, schrieb de origine rebusque gestis Francorum lib. 3, und starb um 1194, im 83ten Jahr seines Alters. Sw.

ANDREAS de Modoetia, ein italiänischer Dominicaner von Monza, nicht weit von Meyland, daher er auch seinen Zunahmen hat, florirte um 1270, und hinterließ Lecturam super Joannem; Sermones varios; commentarios in Logicam & Physicam, welche Schriften vielleicht zu Meyland im Convente S. Eustorgii, darinne er in den Orden getreten, im MS. anzutreffen. Ech. Fa.

ANDREAS de Moguen, ein spanischer Dominicaner von seinem Vaterlande im Sevillianischen zugenannt, studirte zu Salamanca, gab einen Missionarium in Mexico ab, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, starb 1576, und hinterließ historia de S. Domingo de la provincia de Mexico; Sermones de tempore & de sanctis, und lib. exemplorum, welche noch im MS. liegen. Ant. Ech.

ANDREAS a Monte, siehe Joseph Zarpati.

ANDREAS Novocastrensis, ein engelländischer Dominicaner, lebte um 1300, und schrieb commentarios in IV libros sententiarum, ingleichen in Boetium de consolatione philosophiae; doch ist noch ungewiß, ob ersteres von des Ant. Andreä Werke unterschieden oder nicht. Fa.

ANDREAS de Novocastro, ein Provincial der Minoriten in Frankreich, von Neuchatel an der Aaß in Lothringen bürgerlich, lebte um 1300, wurde Doctor ingeniosissimus genannt, und schrieb Commentarium in librum primum sententiarum, welcher 1514 zu Paris gedruckt worden. C. O. Fa.

ANDREAS, ein italiänischer Benedictiner-Abt zu Palazzuolo im Toscanischen, von Lucca gebürtig, hat im 8ten Seculo gelebet, und das Leben S. Walfridi beschrieben, welches in A. S. 15 Febr. und in Mabillonii Sanct. Ord. Bened. T. IV siehet. Fa.

ANDREAS, ein Medicus und Historicus, nach einiger Meinung von Palermo, war ein Anhänger des Serophilus, hat um die materiam medicam, und sonderlich um die Botanic, durch aüßerhand Schriften sich verdient zu machen gesucht, welche aber längst verloren sind. Sein Buch de origine medicinae ist ebenfalls nicht mehr vorhanden, doch siehet man aus der dem Sorano beygelegten vita Hippocratis, daß er darinne von demselben nicht zum besten gesprochen. Es scheint, daß er zuletzt zu den Empiricis sich gewendet; aus dem Celso siehet man auch, daß er in der Chirurgie nicht unerfahren gewesen. Er hat wahrscheinlich zu den Zeiten des Proculmæ Philopatoris floriret, doch irren sich diejenigen, die ihn und den Andronem vor eine Person gehalten haben. Seine übrigen Schriften sind gewest *Napthuxa*; liber *regi duxator*; liber de iis quæ falso creduntur; de pastillo; glossæmata ad Nicandrum Clarium etc. Fa. Kest.

ANDREAS Perusinus, siehe de Uviano.

ANDREAS de Perusio, ein Italiäner von Perugia, hat in der Mitte des 14 Seculi gelebet, und nebst andern wider das Edictum Ludovici Bavari geschrieben,

davon das MS. in der Dominicaner Bibliothek zu St. Johann und St. Paul zu Venedig liegt; weswegen ihn *Quetif* Bibl. Dominic. mit unter die Dominicaner gerechnet. Fa.

ANDREAS de Pisis, ein Dominicaner von Pisa, daher er auch seinen Namen hat, florirte um 1508, und überseht *Raim. de Capua vitam B. Agnetis* ins Italienische. Ob es aber gedruckt oder wo im MS. befindlich sey, ist unbekannt. Ech.

ANDREAS Presbyter, lebte zu Zeiten Kayser Ludovici II im 9 Seculo, und schrieb *breve chronicon* ab an. 568 usque ad 874, welches Herr Josrath Menze in seinen *Scriptoribus rerum german.* heraus gegeben. Man findet es auch in *Kulpisii* *Scriptoribus*, allwo zugleich einige Notizen über denselben vorkommen.

ANDREAS, ein Presbyter *Canonicorum regularium* des Ordens St. Augustini, in dem Kloster St. Magni zu Regensburg, hat 1423 zur Zeit des Kayfers Sigismundi gelebt, und eine Chronik von den Herzogen von Bayern, so in *Schiltneri* *Scriptoribus* befindlich, nebst einer Historie von der Stiftung einiger Klöster darinne, so Marquard Freher zu Amberg 1604 in 4 mit Anmerkungen heraus gegeben, und zu Hanau 1607 in 4 wieder aufgelegt worden, auch des An. Sylvii Straßburger Edition de rebus An. Sylvii mit angefügt ist, ingleichen ein *Chronicon universale* verfertigt, welches in *Eccardi corpore historico* und *Pezii anecdotorum* T. IV stehet. Vo. Fa.

ANDREAS Siculus, siehe *Barbatia* (Andr.).

ANDREAS, von Staffelskain, starb 1502, und hat unterschiedliche Schrifften hinterlassen. K.

ANDREAS, ein Abt in dem Benedictiner Kloster St. Michael vor der Stadt Bamberg, ist 1502 gestorben, und hat von der Empfängniß der Jungfrau Maria; von dem Leben Ottonis, Bischofs in Bamberg, der die Pommern befehret, in 4 Büchern, welche *Gretserus* in *divis bambergensibus*, und nach ihm *Valer. Tassius* verbessert zu Colberg 1681 in 4 heraus gegeben, auch in *Ludwigs* *Scriptor. rerum bambergens.* stehen, und von den canonisirten Päpfen, Erzbischoffen, Aebten und Aebtissinnen geschrieben. Vo. Fa.

ANDREAS, aus dem Valombroser Orden, war Abt von Strumensis, und starb 1097. Er hat das Leben S. Johannis Gualberti, des Stifters ermeldten Ordens; das Leben Aivaldi, seines gewesenen Lehrmeisters und Diaconi, und das Leben Herlembaldi, welche allseits in den Actis SS. 12 Jul. 27 Jun. und 10 Mart. stehen, geschrieben. Fa.

ANDREAS Trajectensis, ein Benedictiner in dem Kloster Spanheim, an der Grenze der hurr. maynzischen Diöces gelegen, starb in ermelbetem Kloster 1445, oder wie andere wollen, 1466 oder 1483, und hinterließ *Soliloquia hominis ad Deum*; *lib. de profectu virtutum*, *it. de abstinentia carnum* und *de usu floccorum*, einer Art von Mönchs-Käppgen, deren

sich die Benedictiner zu bedienen pflegen; ingleichen *Carmina*, *rhythmos* und *collationes varias*. T. Fa. Sw.

ANDREAS de Valentia, siehe *Andreas* (Joh. Valent.).

ANDREAS Valiensis, siehe *Vallensis*.

ANDREAS del Vaux, siehe *Vallensis*.

ANDREAS, oder *Andreatius*, ein Prediger-Mönch aus Umbrien, lebte um 1312, und commentirte über die *Physicam Aristotelis*. Ja.

ANDREAS (Alexander), ein gelehrter Neapolitaner in der Mitten des 16 Seculi, überseht des Kayfers Leonis Buch de *instruendis aciebus*, in die italienische Sprache, und schrieb *della guerra di Campagne di Roma & del regno di Napoli nel pontificato di Paolo IV l'anno 1556 & 1557*, welche Hieronymus Ruscelli 1560 zu Venedig heraus gegeben. To.

ANDREAS (Anton.), siehe *Andreas* (Anton.).

ANDREAS (Balthasar), ein Doctor Juris, und Professor Juris canonici zu Saragossa, aus Arragonien, schrieb *genealogiam Regum Arragoniae*; *additionem ad decretum concilii tridentini*; de *immaculata virginis conceptione*, und starb 1635. W. d.

ANDREAS (Bernhardus), ein Augustiner-Eremit von Toulouse, war ein guter Poet und vortreflicher Humanist. Auf seinen Reisen besahe er auch Engelland, und wurde in London zu verschiedenen Bedienungen gezogen. König Heinrich VIII nahm ihn zu seinem Poeten und Redner an, machte ihn auch zum Aufseher über die königliche Druckerey und Bibliothek, und schrieb auf dessen Anrathen wider Lutherum. Er scheint eben derjenige zu seyn, welcher in den Ordens-Acten von 1514 Magister Bernardus Tolosanus und beyder Rechten Doctor genennet wird, und der sich 1519 in Engelland aufgehalten. Er starb zu London in seinem 60 Jahr, *hymnos sacros per totum annum* in 3 Büchern; *vitam D. Andreae apostoli* und *sermonem* in B. Dominici *festivitate* hinterlassend, welche Schrifften zu Rom im MS. liegen. Gand.

ANDREAS (Conrad), siehe *Andreas* (Conrad).

ANDREAS (Dominicus), ein lateinischer Poete, von Alcaniz in Arragonien, im 16 Seculo, schrieb *libros V variorum*; *eclogas duas*, de *hominis redemptione*, de *tremendo judicio* &c. Ant.

ANDREAS (Elias), hat einige Carmina verfertigt. K.

ANDREAS (Emericus), ein Prämonstratenser-Abt zu St. Michael in Antwerpen, hinterließ *notationes* in *pleraque anni evangelia & epistolae*, und starb 1540. A. Sw.

ANDREAS (Johannes), siehe de *Buxiis*, (Joh. Anton.).

ANDREAS (Joh.), aus Sommerfeshire, ein erbaulicher Prediger, lebte um 1630, und schrieb etliche englische moralische Werke.

ANDREAS (Johannes), ein Spanier von Saragossa, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und gab 1537 zu Sevilla *Arithmetica* heraus. Ant.

ANDREAS,

ANDREAS, oder Andres, (Joseph), ein Jesuite und Professor Theologia zu Saragossa, aus Arragonien birtig, hat im 17 Seculo gelebt, und decorem Carmeli, sive inclyti ordinis carmelitani prerogativas in synopsin redactas, heraus gegeben. Ant. Al.

ANDREAS, oder Andrews, (Lancellotus), ein engelländischer Theologus und Bischoff, war An. 1555 zu London aus einem guten Hause geböhren. Er studirte zu Cambridge, woselbst er auch Magister wurde. Nachdem er anfangs bey Heinrich, Grafen von Huntington, und hernach an andern Orten einen Prediger abgegeben, trug man ihm ohne sein Anwerben die Ober-Aufsicht von Pembrockshall und das Decanat zu Westminster auf. Nach einiger Zeit wurden ihm die Bischümer zu Ely und Salisburi angeboten, welche er aber ausschlug; doch endlich das zu Ely, darauf das zu Ely, und endlich das zu Winchester annahm, welches er bis an sein Ende, so An. 1626 den 25 Sept. erfolget, behalteten. Sonst war er auch bey den Königen Jacobo und Carolo I Almosenier und geheimder Rath. Erpenium trachtete er auf eigene Kosten nach Engelland zu bringen, daß er daselbst die morgenländische Sprachen lehren sollte. Er soll 15 Sprachen verstanden, und sich durch seine Beredsamkeit in so großes Ansehen gesetzt haben, daß König Carl dessen Predigten nach seinem Tode zu sammeln, und an das Licht zu stellen befohlen; wiewohl sie heut zu Tage wenig geachtet werden. Er paßirte auch für einen der besten Casuisten seiner Zeit, und brachte es einmahls dahin, daß der Erz-Bischoff zu Canterbury, George Abbot, welcher wegen eines aus Versehen auf der Jagd begangenen Mords angeklagt ward, losgesprochen und bey seinem Amte gelassen wurde. Seine Schriften sind: conciones de usuris & decimis; responsio ad epistolas Molinæ; a speech against two Judaical opinions of Mr. Trask, concerning vows; Answer to Card. Perron; confutation of Bellarmin; exposition of the decalogue; sermons upon Lords Prayer &c. Baker chronic. W, d.

ANDREAS (Martin.), ein spanischer Rechtsgelehrter von Arragonien, lebte im 17 Seculo, und schrieb decisiones Rotæ romanæ. Hendr.

ANDREAS (Valerius), ein JCrus, geböhren zu Desel in Brabant, daher er sich Desellum und Taxandrum nennet, 1588 den 17 Nov. studirte zu Antwerpen, allwo er drey Jahr Andreæ Schotti Alumnus war, und zu Douay, ward 1612 zu Löwen Professor der hebräischen Sprache, hernach 1621 daselbst Doctor Juris, 1628 Professor Institutionum, und 1636 Bibliothecarius der Academie. Einige wollen, daß er um das Jahr 1643 gestorben. Guetius aber meldet in commentar. de rebus ad eum pertinentibus, daß er ihn noch an. 1652 zu Löwen gesprochen, und Freundschaft mit ihm gemacht. Seine Schriften sind: Petri Nannii in artem poeticam Horatii commentarius posthumus cum supplementis, welcher in Torrentii Auflage vom Horatio be-

findlich; catalogus clarorum Hispaniæ scriptorum; orthographia ab Aldo Manutio collecta cum libello de ratione interpungendi & distinctionum notis; vita Petri Opmeeri, welche für dieses opere chronographico orbis universi steht; imagines doctorum virorum e variis gentibus, elogiis brevibus illustratæ; collegii trilinguis buslidiani in academia lovanienti exordia & progressus; de Toga & Sago sive litterata armataque militia dissertatio; de linguæ hebraicæ laudibus, antiquitate, dignitate, necessitate; notationes ad Ovidii poemation Ibin, welches mit Pontani selectis in Ovidii metamorphosin gedruckt worden; Erycii Puteani bruma cum notis; Bibliotheca belgica; Henrici Kinschotti responsa, ejus cura edita; fasti academici studii generalis lovanientis; oratio auspicalis pro bibliotheca lovanienti; Joh. Rami commentarii methodici ad regulas juris utriusque ejus cura editi; Henr. Zassii commentar. in decretales cum erotematibus juris canonici. Sw. A. Nic. Hend.

de ANDREASIIS (Olanna), eine gelehrte Dominicanerin von Mantua, 17 Jan. 1449 geböhren, trat in ihrem 14 Jahr in solchen Orden, leistete aber erst in ihrem 50 Jahr Profeß, und starb 18 Jun. 1505 im Geruche der Heiligkeit. Sie hat ein Buch von ihrem eigenen Leben und 43 geistliche Briefe geschrieben, beydes aber hat Hieronymus von Mantua, der auch ihr Leben in italiänischer Sprache verfertigt, herausgegeben. Ech.

ANDREATIUS, siehe Andreas, ein Prediger; Mönch. ANDREGHETTIUS (Andreghettus), siehe de Aldrighetris.

ANDREINI (Franciscus), ein italiänischer Comödiant, aus der Bande, die sich Gelosi nannte, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb einen dialogum unter dem Titel bravura del Capitano Spavento. B.

ANDREINI (Joh. Bapt.) hat eine Tragedie la Fiorinda genannt, verfertigt, welche 1606 zu Meyland gedruckt ist. B.

ANREINI (Isabella), eine in der Philosophie nicht unerfahrene Comödiantin in Italien, zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, des fürhergehenden Francisci Andreini Eheweib, hat sehr schöne Verse gemacht, die spanische und französische Sprache, wie auch die Music wohl verstanden, und ist in die Accademie de' Intenti zu Pavia aufgenommen worden. Sie starb an einer unzeitigen Geburt 1604, 10 Jun. Ihre Briefe sind 1610 zu Venedig, und ihre Gedichte 1605 zu Meyland gedruckt worden. B.

ANDRELINUS (Publius Faustus), ein gechrönter und königlicher Poete in Frankreich, von Forli in Italien birtig, hat zu Paris über 30 Jahr die Poeste, Rhetoric und Sphæric dociret, auch die Psalmen Davids erklärt, und ist 1517 gestorben. Seine lateinischen Verse, welche wenig ästimirer werden, sind in den deliciis poetarum italorum zu finden, und von Stephano

Stephano Prive gar schlecht ins Französische über-
setzt worden. Ueber seine epistolae morales & pro-
verbiales hat Joh. Arboreus, ein Theologus zu Pa-
ris, commentiret. König Carl VIII gab ihm eine
starcke Pension, und verehrte ihm, als er das Ge-
dicht wegen der Eroberung von Neapolis herlas,
einen Sack voll Geld, welchen er kaum nach Hause
tragen konnte. B.

ANDRENTIUS de Camerino, ein Dominicaner, so
im Anfange des 14 Seculi gelebt, hat Commenta-
rios in phisicam Aristotelis und textum Aristotelis
universum in formam syllogisticam reductum im
MS. hinterlassen. Ech.

ANDREOLUS (Gregor.), ein Buchbinder zu Rom,
von Manarola im Genuessischen gebürtig, florirte in
der andern Helffte des 17 Seculi, hatte die Bücher der
vaticanischen Bibliothek mit zu binden, und verfer-
tigte auf des Pabsts Alexanders VII Befehl eine In-
struction, wie man die Bände und Bücher am be-
sten conserviren könne. Ol.

ANDREOLUS (Joh. Franc.), drey Gelehrte dieses
Nahmens von Cubio aus Italien bürtig, deren der
letzte 1647 Controversias forenses edirt. Ja.

ANDRES (Joseph.), siehe Andreas.

ANDREV (Antonius Joh.), ein Doctor Theologiae
und Professor Metaphysicae, von Valentia im 16
Seculo, schrieb encomium philosophiae peripateticæ.
Ant.

ANDREV (Franciscus), ein Spanier von Valentia,
aus dem Orden de la Mercede, florirte zu Anfang
des 17 Seculi, war Magister der Theologie, und
Rector des Collegii de Puig zu Valentia, bekleidete
auch verschiedene andere Ehrenstellen seines Ordens,
und gab auf Verlangen seines Generals ceremonia-
le sacri ordinis B. Mariae de mercede redemptionis
captivorum cum scholiis zu Valentia 1614 in 4 her-
aus. Ant.

ANDREWS, siehe Andreas.

de ANDRIA (Petr.), siehe Petrus de Adria.

ANDRIES (Jodocus), ein Jesuite, geböhren zu Cor-
tryck 1588, predigte beynähe 40 Jahr, schrieb theils
in lateinischer, theils in niederländischer Sprache an-
num faustum, mensum, hebdomadam, diem & ho-
ram; crucem Christi perpetuam; perpetuum sacri-
fium crucis & altaris; perpetuum gladium reginae
martyrum; necessariam ad salutem scientiam per
icones 52 repräsentatam; libellum supplicem pro
animabus purgatorii; Brugas marianas; Dolores B.
V. M. memoriam passionis Domini; exercitatio-
nem ad promovendum rosarium; modum orandi
pro necessitatibus patriæ; manum & diem hominis
christiani; purgatorium catholice assertum; præsi-
dium adversus omne peccatum; facilem modum læ-
tam mortem obtinendi; apnulum æternitatis; li-
bellum de amoris Dei actu & contritione; tacitum
pactum inter amatores Christi &c. von welchen Wer-
ken viele ohne seinen Nahmen heraus gekommen. Er

starb zu Brüssel 1658 den 17 Nov. im 70ten Jahr.
Al. A.

ANDRISCUS, ein griechischer Historicus, von dem
man nicht eigentl. weiß, wenn er gelebet, hat de re-
bus naxiacis, ein ge. Bücher geschrieben. K. Vo.

ANDROCIDES, oder Androclydes, ein pythagori-
scher Philosophus, hat de symbolis pythagoricis,
ingleichem de litteris ephesiis tragicis geschrieben.
CA. Jam.

ANDROCIDES, ein Medicus, welcher an Alexan-
drium M. geschrieben, wenn er Wein trincken wolte,
solte er gedencken, daß derselbe das Blut der Erden,
und das stärckste Gift den Menschen sey. Plin. At.
Fa.

ANDROCLIDES, hat zur Zeit des Kayfers Aurelia-
ni gelebt, und ein Buch de sophistis extemporaneis
versfertiget. S.

ANDROCYNDES, siehe Androcides.

ANDROCYNDES, ein Pythagoræer, dessen Clemens
Alexandrinus gedencket Strom. I. 5 & 7.

ANDROETAS, ein Historicus, von Tenedo, hat eine
circumvectionem Propontidis herausgegeben. K.

ANDROMACHUS, ein griechischer Medicus, ge-
bürtig aus der Insel Creta, war Neronis Leib-Me-
dicus, und hat sich durch seine Arzeneey wider das
Gift berühmt gemacht, auch den Theriac erfunden.
Er beschrieb diese Arzeneey in elegiſchen Versen an
den Kayser Nero, welche sein Sohn, gleichfalls An-
dromachus genannt, in ungebundener Rede, und
Democrates in iambische Verse übersezt hat. Ga-
lenus rühmt ihn als einen gelehrten und beredten
Mann, und eignet ihm einen Tractat de medicamen-
tis compositis ad adfectus externos bey. Von sei-
nen Schrifften ist das meiste verlohren gangen,
doch hat Galenus die Beschreibung des kaum erwähn-
ten Antidoti sowohl, als die Verfertigung vieler an-
dern Compositionen vom Untergange errettet, und
selbige seinen Wercken hin und wieder inseriret. B.
Vo. Kest.

ANDROMACHUS, ein Sohn des vorhergehenden,
hat gleichfalls zu Rom als Medicus in großem An-
sehen gelebet, und ein Buch de medicinis intro af-
sumendis heraus gegeben, darinne er unter andern
Arguemitteln auch den von seinem Vater erfundenen
Theriac, so anfangs Galene genennet worden, in un-
gebundener Rede beschrieben. Kest.

ANDROMACHUS, ein Sophist aus Neapoli, hat
zur Zeit des Kayfers Diocletiani zu Nicomedien ge-
lehret. S.

ANDROMACHUS, ein griechischer Grammaticus
und Philologus zu Anfang des 6ten Seculi, hat Ety-
mologica geschrieben, die aber verlohren gangen. S.
Fa.

ANDROMARI (Blasius), siehe Andernarius.

ANDRON, aus Alexandria, hat Chronica geschrie-
ben. K.

ANDRON,

ANDRON, ein alter griechischer Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch hat D. Schulze aus einer Stelle des Galeni so viel dargethan, daß er vor dem Erasistratus floriret, weswegen sich denn diejenigen irren, die aus dem Andron und Andreas eine Person machen. Er muß unterschiedene Medicamente erfunden haben; wie denn Galenus, Celsus, Scribonius Largus, Oribasius u. allerhand compilationes des Andronis ihren Schriften einverleibet haben. Kest.

ANDRON, aus Ephesus, lebte in der 104 Olympiade, hat von den sieben griechischen Weisen unter dem Titel *τετράδοξ*, wie auch *περί ζουίων προς φιλιππων*; de mago quodam Zoroastre sapientiae inventore, geschrieben, und ist der erste, der eine philosophische Historie verfertigt. Es ist von seinen Schriften nichts mehr vorhanden. Jon.

ANDRON, aus Halicarnassus, hat eine epitomen cognationum verfertigt. K.

ANDRON, von Tejus, hat periplum geschrieben. Vo.
ANDRONICIANUS, ein christlicher Philosophus, hat zwey Bücher wider die Eunomianer geschrieben. Pho.

ANDRONICUS I Comnenus, ein constantinopoler Kaiser, wurde 1185 in einem Aufruhr ermordet, und schrieb dialogum contra Judaeos, welches griechisch in Manuscript in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegt, lateinisch aber in *Canisii* lectionibus antiquis gedruckt worden. Lam. O.

ANDRONICUS Palaeologus senior, ein griechischer Kaiser, wurde 1283 zu Constantinopel Kaiser im 24ten Jahre, war ein Feind der lateinischen Kirche und ihrer Lehre von dem Ausgange des Heiligen Geistes, und schrieb expositionem quem ordinem tunc tenuerint Metropoles patriarchali throno constantinopolitano subiecte, welche in Jacobi Boar appendice ad Georg. Codini librum de officiis aulae & ecclesiae constantinopolitanae griechisch und lateinisch steht; scriptum contra Joannem Vercum, und starb 1332, 12 Febr. nachdem er vorher blind und ein Mönch worden war. Lam. O.

ANDRONICUS, ein peripatetischer Philosophus, aus der Insel Rhodus, hat zu Ciceronis Zeiten zu Rom des Aristotelis Schriften erhandelt, corrigiret, in bessere Ordnung gebracht, und zu Rom am ersten gemein gemacht. Er soll nach einiger Meinung die Paraphrasin über die Moral des Aristotelis, welche Heinicus 1607 heraus gegeben, ingleichen den *Tractat* *περί παθών*, welchen Zöschelius drucken lassen, und paraphrasin in categorias, it. in physica Aristotelis nebst andern Dingen geschrieben haben. Er statuirte, wie Socrates, Plato und andere mehr, daß die Seele nichts körperliches, und an keinen Ort gebunden sey, noch zertheilt werden könne. B. Fa. Porphyrius in vita Plotini.

ANDRONICUS Callistus, ein Grieche von Thessalonich, war mit unter den Gelehrten, welche nach Ero-

berung der Stadt Constantinopel An. 1453 von den Türken vertrieben worden, und war in der Philosophie des Aristotelis wohl erfahren. Er lehrte zu Rom, und lebte in dem Hause des Cardinals Bessarion; hatte aber so wenig Besold, daß er sich von Rom hinweg begeben mußte, und nach Florenz gieng, woselbst er lange Zeit Professor war, und eine große Menge Zuhörer hatte. In Hoffnung aber in Frankreich besser Glück zu finden, begab er sich zu den Zeiten Ludewigs XI nach Paris, und starb in sehr hohem Alter. Er mischte sich in keine andere Dinge, als die seine Studia angien, und verstand die griechische und lateinische Sprache sehr wohl, pronuncirte aber nicht gut. Er hat de physica scientia & fortuna u. a. m. geschrieben. B.

ANDRONICUS, mit dem Zunahmen Camaterus, ein Grieche in der Mitte des 12ten Seculi, lebte an des Kaisers Manuelis Comneni Hofe, dessen Verwandler er war, auch bey ihm die Stelle eines Wachtmeisters oder Drungarii bediente, und schrieb hoplotheam sacram & libellos antirrheticos contra latinos, welche in *Allatii* Graecia orthodoxa stehen; disp. sub Manuelis Imp. nomine cum Doctore Armeniorum Petro, de duabus in Christo naturis, welche in der bayerischen Bibliothek noch im MS. liegt. Allat. Con. Fa.

ANDRONICUS, von Constantinopel, lebte zu gleicher Zeit mit dem vorhergedachten, und lehrte die griechische Sprache zu Benenien. B.

ANDRONICUS (Alypius), siehe Alypius.

ANDRONICUS (Angelus), aus Benedigt bairig war Professor Theologia zu Padua, und starb daselbst 1629, 25 Nov. Tom.

ANDRONICUS (Marcus Livius), siehe Livius.

ANDRONICUS (Marcus Pompilius), ein Syrer, hat zur Zeit Ciceronis die Grammatic zu Rom gelehret, und sich sehr auf die Philosophie des Epicuri gesetzt. Weil ihm wegen Nachlässigkeit in seiner Profession andere vorgezogen worden, hat er sich aufs Bücherschreiben applicirt, allein dabey wegen Armut, sein bestes Werk, nemlich annalium Ennii elenchos, um einen schlechten Preis verkaufen müssen. Sve. B.

ANDRONICUS (Tranquillus Parthenius), aus Dalmatien, zu Ende des 15 Seculi geboren, hat zur Zeit Petri Mosellani um 1520 auf der Universität zu Leipzig gelehret, eine orationem exhortatoriam contra Turcas, wie auch de laudibus eloquentiae, nebst einigen lateinischen Versen edirt, worauf er sich nach Löb n zum Erasmo begeben. B. Fa.

ANDROSTHENES Thalius, ein Historicus, hat zu des Alexandri III. Zeiten gelebt, dessen Hauptmann er gewest, und eine Beschreibung der Welt nebst andern Schriften verfertigt. Vo.

ANDROTION, ein Athenienser, der sich, nachdem er aus seinem Vaterlande vertrieben worden, zu Megara aufgehalten, und verschiedene Schriften all-
da verfertigt hat, darunter Attida und vermuthlich
Cc auch

auch de agricultura. Plu. Columella. Varro de re rust.

ANDROTIUS, oder Andratius (Fulvius), ein italiänischer Jesuit aus Monticello, einem Flecken in der Marckgrafschaft Ancona, trat 1555 in seinem 32ten Jahr in die Societät, als er schon beyder Rechten Doctor und Canonicus zu Voretto war. Er gab hernach einen eifrigen Prediger zu Meldola und in der anconitanischen Marck ab, lehrte darauf als Rector in dem neu angelegten Collegio zu Siena, und wurde Rector des Collegii zu Ferrara, an welchem letztern Orte er auch, nachdem er 1568 der ersten Congregation zu Rom als Procurator der lombardischen Provinz beghewohnet, den 27 August 1575 gestorben. Er hat in seiner Mutter-Sprache *pias considerationes de frequenti communione; meditationes de passione & morte J. C. und speculum viduitatis* geschrieben, welche Werckgen zu Venedig 1581 in 12 zusammen gedruckt, und zu Eöln 1612 in 12 lateinisch heraus gekommen. Al.

ANDROVET (Jacob), mit dem Zunahmen Cerceau, ein berühmter Baumeister von Paris, florirte um 1570, und schrieb einige Bücher von der Baukunst. Cr.

ANDRUZZI (Aloyf.), ein Grieche aus Cypern, war Doctor der Theologie und Professor zu Bononien, florirte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb ein Werck unter dem Titel: *Verus Græcia de S. romana sede præclare sentiens, s. responsio ad Dositheum patriarcham hierosol.; ingleichen consensus græcorum latinorumque patrum de processione Sp. S. e Filio.* Fa.

de ANDUESA (Ignatius), ein Prediger und Vicarius zu Pampelona, aus Navarra, im Anfang des 17 Seculi, hat *manual de Casados; un tratado del santissimo Sacramento &c.* geschrieben. Ant.

ANEAU, siehe Annulus.

ANELLUS Amarus, siehe Amarus.

ANELLUS, siehe Persicus (Petr. An.), ingleichen Rondus, de Sarno, Sarrianus.

ANELLUS (Thomas), siehe Sclavus.

ANEMOECIUS (Wolffg.), schrieb *castigationes in officia Ciceronis.* K.

ANEPONYMUS (Georg.), hat ein *syntagma Philosophiæ*, welches 1600 griechisch und lateinisch zu Augspurg heraus gekommen, hinterlassen. Er wird unter die peripatetischen Philosophos gezehlet. Fa.

ANEPONYMUS (Wilhelm.), ein Philosophus in der letzten Helfte des 13ten Seculi, hat *Secundarium* oder *Dialogum de substantiis* hinterlassen, darinne er verschiedenes in seiner Philosophie, die er in der Jugend geschrieben, verbessert und verwirft, und welcher zu Straßburg 1567 in 8 gedruckt worden. Fa.

ANERIUS (Jo. Franc.), ein italiänischer Capellmeister am Dom zu Verona, dergleichen Bedienung er auch an des Königs in Pohlen Sigismund III Hofe bekleidet haben soll, war aus Rom gebürtig, und flo-

rirte zu Anfang des 17 Seculi. Er hat 1611 zu Venedig *Recreacione musica* in Druck gehen lassen. Mattheson. Crit. Musf.

de ANESIACO (Nicol.), siehe Nicolaus.

de ANETO (Joh.), siehe Johannes.

ANFOSSIUS (Domin.), ein italiänischer Prediger zu Anfange des 17 Seculi, von Taggia, war in der Gottes- und Rechts-Gelahrtheit wohl erfahren, und anfangs Rector der Kirche zu Ottabiano in der Diöces Pavia, hernach Canonicus zu St. Johannis in Burgo und Doctor Decretorum zu Pavia, stiftete montem Pietatis ottabiensem, wurde im Alter blind, und schrieb tr. de *sacrarum reliquiarum cultu, veneratione, translatione atque identitate*, welcher zu Brescia 1610 gedruckt worden; de *legitimo monetarum valore; de ecclesiastica libertate; de immunitate ecclesiastica; de redditibus ecclesiasticis; de clericorum peculio; de verbi Dei prædicatorum missione*, hinterließ auch über 2000 consilia iuridica, welche nebst seiner zahlreichen Bibliothek in dem Oratorio zu Pavia im MS. befindlich. Ol. So.

ANGE de sainte Rosalie, ein Priester von dem Orden der Barfüßer-Augustiner, hieß mit seinem eigentlichen Nahmen Franciscus Raffard, war zu Blois An. 1655 im Jan. geboren, begab sich zu Paris An. 1671 in den Orden, und ward folgendes zu den vornehmsten Aemtern in demselbigen gezogen, predigte auch öfters im Advent und Fasten mit einem guten Beyfall, bis er sich endlich aller andern Studien entschlug, und die Untersuchung der Genealogien zu seinem Hauptwerck machte. Er starb zu Paris den 4 Jan. 1726, nachdem er 71 Jahr alt worden. Er hat den *Etat de la France* geschrieben, der An. 1722 in 5 Bänden in 12 heraus gekommen, und nach dem Tode des Honorati Caille du Sourny, der An. 1712 eine neue Edition der *histoire genealogique des grands officiers de la Couronne* an das Licht gestellt, die Fortsetzung dieses Wercks auf sich genommen, auch willens gehabt, eine neue Auflage von 6 Folianten zu liefern, an deren stat nach seinem Tode von dem P. Simplicien, seinem vormahligen Gehülffen, 9 Bände an das Licht gegeben worden. HL.

ANGEL (Meir), ben Abraham, ein Archisynagogus zu Belgrad, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *traditionem s. masoram fœderis*, so ein masoretisch Buch, und zu Cracau 1629 in fol. gedruckt ist. Man hat auch von ihm *Masoram fœderis magnam*, darinne 1650 masoretische Anmerkungen nach der Ordnung der biblischen Bücher enthalten sind, und die zu Mantua in 2 Theilen 1622 in fol. heraus gekommen. W.

B. ANGELA, eine Nonne aus dem Orden St. Francisci, von Foligni, in dem italiänischen Fürstenthum Spoleto, wurde Theologorum Magistra genennet, hatte viel Erscheinungen, schrieb, oder dictirte viel mehr dem Franciscaner, Arnaldo, von dem die lateinische Uebersetzung, wiewohl sehr schlecht geschah, *libellum spiritualis doctrinæ ac multiplicium vilionum* &

& consolationum divinarum; de conversione; de revelationibus, welche opera zuerst 1505, und hernach öfters zusammen gedruckt worden, und starb den 4 Jan. 1309. Poiret hat ihr Leben in der theologia crucis beschrieben. Sonst hat dasselbe auch Arenaldu, ein Cistercienser-Mönch, der ihr Beichtvater gewesen, aufgesetzt, und findet man dieses in *Bollandi Actis Sancto. T. I. Fa.*

ANGELA Nogarola, siehe Nogarola.

ANGELA Palästina, siehe Angelia.

ANGELA Zabara, siehe Zabara.

ANGELELLIUS (Petr.), ein Dominicaner von Lucca, woselbst er auch, nachdem er vorher Magister S. Palatii gewesen, 1272 Bischoff worden, begleitete Gregorium X auf das Concilium zu Lion, starb daselbst 1274, und hinterließ Comm. in IV libros sententiarum und summam casuum conscientiae im MS. Ug. Ech.

ANGELELLUS (Andr.), ein Juriste, hat 1441 gelebt, und über das andere Buch digesti novi geschrieben. K.

ANGELELLUS, siehe Angiolellus.

ANGELERIUS (Gregorius), ein Capuciner von Panagia aus Calabrien, schrieb *il prezioso tesoro del Sangue di Christo*; de Preparatione catholica, und starb zu Neapolis 1622, 16 Jan. Er hinterließ sehr viel Manuscripta de Deo, de anima rationali, de demonstratione catholica, de vera ecclesia &c. To.

ANGELERIUS (Hippol.), ein Italiäner von Atefina einer Stadt bey Padua, lebte im 16 Seculo, schrieb ein Buch de antiquitate urbis aetinae, welches in dem thesauro antiquit. & historiarum Italiae steht.

ANGELETTUS (Andr.), ein Carmeliter von Rom, war Provinzialis seines Ordens, schrieb vitam S. Canuti Regis Daniae, und starb zu Rom 1678. Man.

ANGELETTUS (Carolus), ein Priester von Perugia, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb ein Werkgen, so den Titel hat: *indirizzo alla vera divotione.* Ol.

ANGELI (Petrus), war zu Bargas in dem Herzogthum Toscana von armen Eltern geboren, erlernte die Humaniora zu Bologna mit gutem Fortgang, daß er bald selbst einen Lehrer abgeben konnte. Darauf gieng er nach Venedig, und wurde durch seine Wohlredenheit und Geschicklichkeit in der Dichtkunst bey Wilh. Paullini, Bischoff von Montpelier und Ambassadeur von Frankreich, so beliebt, daß ihn dieser mit nach Paris nahm, und dem König Henrique II recommendirte. Weil er dem Könige öfters auf der Jagd Gesellschaft leisten mußte, nahm er Gelegenheit sein cynegeticon oder Gedicht von der Jagd zu verfertigen. Nach diesem lehrte er zu Pisa die Humaniora eine geraume Zeit mit großem Zulauf, machte sich auch so wohl durch seinen Verstand als Tapfferkeit berühmt. Sein anderes Gedichte, so er

Syrias betittelt, ist von ihm im Alter gemacht und nicht so gut als das Cynegeticon gerathen. Uebrigens war er von dauerhafter Natur, und war es die erste und letzte Krankheit, welche ihn An. 1596, im 86ten Jahre seines Alters, hinweg nahm. Poslev. Teisl.

ANGELI (Phil.), ein Priester von Gossaro im Perugianischen in Umbrien, war Präpositus an der Parochial-Kirche zu Padua, vorher aber Professor der lateinischen Sprache, schrieb praxin mistae privatae in 2 Theilen, so zu Padua 1677 gedruckt worden, und starb daselbst noch in ermeldtem Jahr. Ol.

ANGELIA, eines böhmischen Königs Tochter, hat nach ihres Vaters Tode im gelobten Lande zu Syro gelebt, ein strenges Leben ums Jahr 1166 bis 1190 geführet, und in ihrer Einsamkeit Contemplationes de Christo, ingleichen Revelationes; exhortationem ad moniales; de S. Eucharistia geschrieben. Die Carmeliter behaupten, daß sie aus ihrem Orden gewesen. *Alegre hist. paradisi. carmelit. Hend. Fa.*

ANGELICUS (Jo.), schrieb 1512 zu Venedig quaestiones in Scotum. K.

ANGELICUS (Nicolaus), ein JCtus und Philosophus von Venedig, florirte um 1500, studirte mit Joh. Pierio Valeriano die Philosophie zu Padua, legte sich dabey auf die Rechte, ward zu Rom Doctor Juris, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt, ward aber von Meuchelmördern in seinen besten Jahren erstochen. *Valerian. de infelicitate literator.*

de ANGELINIS (Andr.), ein italiänischer Rechtsgelehrter, hat Comm. in secundum Infortiati und in secundum Digesti novi geschrieben. Fa.

ANGELINUS Santavia, siehe Panormitanus (Joh. Evang.).

ANGELINVS (Angelus), einer von den besten italiänischen Poeten, hat *poesie liriche* zu Venedig in 12 heraus gegeben.

ANGELINUS (Facondinus), ein italiänischer Medicus von Rimini, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb methodum pro venae sectione eligenda, so zu Padua 1641, 4 zum Vorschein gekommen. Lin.

ANGELINUS (Fulvius), ein Medicus von Cesena in Italien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb brevem discursum de verme admirando per nares egresso, welche Schrift nebst dem Commentariolo des Vinc. Alfarii a Cruce, so von gleicher Materie in Form eines Briefes an den Subv. Angelinum ausgestellt ist, zu Ravenna 1610, 4 gedruckt worden. Lin.

ANGELINUS (Philippus), ein italiänischer Dominicaner, ließ 1627 zu Rom, wo er an der Basilica S. Mariae Prediger war, *modo di recitar a chori il rosario della SS. V. Maria da tutto il popolo con moderata voce* heraus geben. Ech.

ANGELIRICCIUS (Michael), schrieb exercitationem geometricam de minimis, & maximis. K.

de ANGELIS (Alex.), ein Jesuit von Spoleto, ist 1620 im 58 Jahre seines Alters gestorben, und hat fünf Bücher contra Astrologos conjectores verfertigt. Al. Ja.

de ANGELIS (Andr.), ein Franciscaner, aus Portugal bürtig, im 16 Seculo, schrieb historiam universalem, wie auch triumphum Mariæ virginis. Ant.

de ANGELIS (Ant.), ein Präfectus des Ordens der Heil. Dreyfaltigkeit, aus Lissabon, war in der hebräischen und chaldäischen Sprache, wie auch in der Music wohl erfahren, schrieb de transmigratiōe filiorum Israel; compendium indulgentiarum ordinis sanctissimæ Trinitatis a summis pontificibus concessarum, und starb zu Madrid 1614. Ant.

de ANGELIS (Augustinus), ein gelehrter Neapolitaner, welcher in der Theologie und Philosophie wohl erfahren war, dieselbe auch in dem 17 Seculo zu Rom lehrte, 1667 Bischoff zu Umbriatico wurde, und daselbst im April 1681 mit Tode abgieng, schrieb Lectiones theologicæ de Deo clare viso; Homologiam seu consensum historiæ ecclesiasticæ cum sacris canonibus, conciliis &c. de recto usu opinionis probabilis. To. Ug.

de ANGELIS (Balthasar), ein Jctus und Criminal Richter von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb Præsum, sive apparatus ad omnes titulos primi & secundi libri Codicis. To.

de ANGELIS (Bernardinus), ein spanischer Minorit im Anfange des 17 Seculi, hat Sermones geschrieben, welche zu Sevilla 1626 u. f. in 4 vermuthlich in zwey Bänden heraus gekommen. Ant.

de ANGELIS (Dominicus), ein Historicus, geboren zu Lecce in dem Königreich Neapolis aus einem ansehnlichen Geschlechte An. 1675, that, nachdem er sich so wohl in seinem Vaterlande, als auch zu Neapolis und Macerata in der Philosophie, Humanioribus und Theologie fleißig geübet, eine Reise durch ganz Italien, Spanien und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft von verschiedenen Academien in Italien zu einem Mitgliede aufgenommen, erhielt auch ansehnliche geistliche Aemter. Als damals das Königreich Neapolis Philippo V in Spanien unterworfen war, machte ihn dieser Prinz zu seinem Historiographo. Er starb An. 1718 den 9 Aug. in seinem Vaterlande. Seine Schriften sind *dissert. intorno alla patria di Ennio; vita di Scipione Annunziato, di Roberto Carracciolo, di Antonio Caraccio, di Andrea Pesciulli, di Giorgio Baglivo &c. dell' accademia de' Spionni; vite de' letterati Salentini*, davon der 1 Theil 1710 zu Florenz, der 2 aber 1713 zu Neapolis in 4 gedruckt worden; *lettere, rime*. Gi.

ab ANGELIS (Eman.), insgemein Angos genannt, ein portugiesischer Franciscaner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, lehrte zu Lissabon die Moraltheologie, und gab daselbst 1638 *triumpho de S. Virgæ Maria concubida sem peccato original* heraus. Ant.

de ANGELIS (Franc.), siehe Quignon (Franc.).

ab ANGELIS (Franciscus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, gab 1643 zu Madrid *consideraciones pias sobre la antiphona: tota pulchra es Maria* heraus. Ant.

de ANGELIS (Franc. Anton.), ein Jesuit von Sorrento, und Missionarius in Indien und Aethiopien, der des Johann Maldonati Auslegungen über den Matthæum und Johannem, nebst andern Schriften in die äthiopische Sprache übersezt, starb 1623 im 54 Jahre. Al.

de ANGELIS (Guil.), schrieb defensorium jurisdictionis rectoralis, und starb 1550 zu Antwerpen. K.

de ANGELIS (Hier.), ein Jesuite, aus Sicilien bürtig, ist als Missionarius in Japan geschickt, und auf Befehl des japanischen Kayser 1623, 4 Decembr. im 56 Jahr seines Alters verbrannt worden. Er hat eine kurze Beschreibung des Landes Jedso verfertigt. Al.

de ANGELIS (Jo.), ein Franciscaner, im 16 Seculo, war Definitor und Präfectus zu Madrid, und schrieb *dialogos de la conquista del espiritual y secreto reino de dios: los triunfos del amor de dios; de los sacramentissimos misterios de la cruz; de la presencia de dios &c.* Ant.

ab ANGELIS (Ludovicus), ein Spanier aus dem Orden Basilii, und Definitor der Provinz Baeca, wie auch Abt zu Sevilla, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Compendio de la regla de S. Basilio; it. instruccion de novicios*. Ant.

ab ANGELIS (Ludov.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch in der andern Helffte des 17 Seculi, gab 1667 zu Lissabon *Mesa spiritual* heraus. Ant.

de ANGELIS (Ludov.), ein Eremit Augustiner Ordens, und Doctor Theologiæ, von Porto bürtig, hat in dem Collegio zu Lissabon die Theologie gelehrt, und 6 Bücher de vita & laudibus Aur. Augustini, Hippon. Ep. nebst andern Sachen geschrieben, auch annales augustinos verfertigen wollen, zu dem Ende er eine Reise in Frankreich und Italien gethan, aber darüber um 1624 gestorben. Ant.

de ANGELIS (Mutius), ein Jesuit und Professor Philosophiæ und Theologiæ, zu Ende des 16 Seculi, aus Spoleto, hat über das Evangelium Matthæi und die Episteln Pauli, über die summa Thomæ und über die philosophischen Bücher des Aristotelis, ingleichen in tomos conciliorum commentarios verfertiget, und ist 1597 zu Rom gestorben. Al. Ja.

de ANGELIS (Paulus), aus Syracusa, schrieb 1621 zu Rom in 12 Büchern eine descriptionem Basilicæ S. Mariæ majoris, a Liberio Iusque ad Paulum V, in fol. K.

de ANGELIS (Petrus), ein Carmelite und Präfectus zu Madrid, im 17 Seculo, schrieb de iudice regulari, wie auch privilegia religionum. Ant. K.

de ANGELIS (Sebast.), ein Dominicaner von Perugia, insgemein nur Perusinus genannt, geboren um 1445, war Doctor der Theologie, und hatte sich in den Patribus wohl umgesehen, verwaltete das Provincialis

vincialat von der römischen Provinz, schrieb das Leben B. Columbæ Reatinæ, und starb in seinem Profess-Hause zu Perugia 1525. Ech.

de ANGELIS (Sebastian), ein französischer Carmelite von Rennes, lebte in der Mitten des 17. Seculi, und gab 1650 zu Paris *Instructions familiares pour ceux qui visitent les malades & les agonisants*; ingleichen *Maximes ou sentences spirituelles tirées des oeuvres & de la vie des saints pour servir aux âmes qui aspirent à la perfection* heraus. Car.

de ANGELIS (Simon), ein Dominicaner von Siena, florirte zu Ende des 15. Seculi, und schrieb *vitam Catharinæ de Lenzis*, welche man die andere Catharina von Siena zu heißen pflegt, und deren Reichthum und Gewissens-Rath er gewesen ist. Es siehet dasselbe in den Actis SS. Antwerp. unterm Novembr. Ech.

de ANGELIS (Stephan), geboren zu Venedig 1623, 21 Sept. war Cavalieri Discipel in der Mathesi zu Bologna, trat in den Jesuiten-Orden, der 1668 von Clemente IX. wieder abgeschafft worden, wurde 1642 Professor Matheseos zu Padua, und schrieb *miscellaneum hyperbolicum, parabolicum & geometricum*; de *infinitorum spiraliū spatiorum mensura*; *accessiones ad stereometriam & mechanicam*; de *superficie unguis*; *della gravità dell' aria*; *considerationi sopra la forza di alcune ragioni fisico-matematiche del P. Riccioli*; de *infinitis parabolis*; *problemata geometrica &c.* Par.

ANGELITÄ (Hieronymus), ein Italiener von Rizzino in dem 16. Seculo, schrieb ein Buch *de domo lauretana*, welches sein Sohn wieder auflegen lassen.

ANGELITÄ (Jo. Franciscus), ein Sohn des vorzigen Hieronymi Angelitæ, und gelehrter Antiquarius zu Rizzino, beschrieb in italiänischer Sprache den Ursprung und die Geschichte seiner Vater-Stadt, welches Buch Herr von Mosheim in die lateinische Sprache übersezt; worauf es dem thesauro antiquit. & histor. Italiae Tom. VII. einverleibet worden.

ANGELIUS bucinensis (Nicolaus), ein Philosophus von Florenz bürtig, lebte in der ersten Helfte des 16. Seculi, und gab *Plauti comædias*, die letzten Bücher *Prisciani de syntaxi* und verschiedene andere alte Autoren heraus. Negri scriptori florentini.

ANGELIUS (Petrus), siehe Bargæus.

ANGELL (Jo.), ein Puritaner aus Glocestershire in Engelland, schrieb allerhand Predigten, wie auch einen englischen Tractat von Regulirung der Gedanken, und starb 1655 im Jun. Wo.

de S. ANGELO, siehe Richardus.

ab ANGELO (Bartholomæus), ein neapolitanischer Dominicaner-Mönch, war Baccalaureus Theologiæ, schrieb *Examen confessoriorum ac ordinandorum* in 2 Bänden, von denen aber nur der erste zu Neapoli 1583 in 8 heraus gekommen; *Consolatione dell' penitenti*; *ricordo del ben morire*, so Joh. Biancone unterm Titel: *Le souvenir de la mort* französisch edirt; *del rosario della B. Virgine*; *il tesoro delli mendicanti*, und starb 1584. Ech. To.

de S. ANGELO (Franciscus), ein spanischer Carmelite von Madrid, war Magister der Theologie, lebte zu Ende des 16. und zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *Compendio de las indulgencias de la orden de nuestra Sennora del Carmen* und *catalogo de los Santos de la orden de nuestra Sennora del monte carmelo*. Ant.

ab ANGELO (Hieronymus), siehe Hermant (Goth.).

de S. ANGELO, siehe Imperialis (Jo. Vinc.).

ab ANGELO (Marinus), ein JCtus von Venedig, war ein guter Redner, practicirte nach erhaltener Doctor-Würde zu Padua in seiner Vaterstadt, schrieb in italiänischer Sprache lib. oder dissert. de laudibus nihili; *lucubrationes legales & academicas* in 3 Voll.; *dissertationes*; *orationes*; *crisin* in Jo. Franc. *Laurentani vitam Alexandri III.*, übersezte auch aus dem Französischen des Bischoffs von Bellay *Iphigeniam*, und starb 1551. Pap.

ANGELO (Michael), siehe Bonarota.

ANGELO Rocca, siehe Rocca.

ANGELOCRATOR (Daniel), sonst Engelhardt aus Corbach bürtig, woselbst er 1569 den 19. Oct. gebohren, war anfangs Schul-College zu Stade, nachgehends Prediger zu Werthenhagen, Jstha und Frankenberg, ferner Archi-Diaconus und Superintendentens zu Marburg, und als er von dannen vertrieben worden, Pastor zu Gundersberg, Assessor des Consistorii in Hessen-Cassel, und endlich Pastor und Superintendentens zu Cöthen. Er hat 1618 dem Synodo zu Dorpredicht mit beigezogenet, und eine *chronologiam autopticam*, darinne alles so gewiß seyn soll, als wenn er es mit Augen gesehen hätte; *epitomen conciliorum & academiæ*, so ein Stück aus seinem großen opere historico universalis ist, welches noch nicht edirt worden; einen Tractat *de ponderibus & mensuris per totum orbem usitatis*; *phrases poeticas*; *librum carminum*; *artem poeticam*; *metrorum genera & syllabarum quantitates*; *grammaticam ramæam*; *Zeit-Gebete*; *Erklärung über den Propheten Daniel*; *Auslegung der Offenbarung Johannis*; *Predigten über die Evangelia, Episteln, Psalmen, Seelen-Lust*; *ersten und andern Abweiser Jeremiæ Victoris vom Brotbrechen im heiligen Abendmahl*, von Ergänzung der 10 Gebote und von Abschaffung der Bilder edirt, und ist 1635 den 30. Julii gestorben. Fr. Be. a.

ANGELOMUS, ein Benedictiner-Mönch zu Luxeul, in der Franche Comte, hat 830 gelebet, und *Enarrationes s. Stromata in Canticum Canticorum*, ingleichen in IV libros Regum geschrieben, welche Werke anfangs zu Cöln, hernach aber zu Rom 1565 in fol. gedruckt, auch in der Bibl. PP. stehen. Ausser dem hat man von ihm *commentaria in Genesin*, welche in Pezii anecdot. befindlich. Einige legen ihm noch *librum de divinis officiis* bey. Sig. T. Fa.

ANGELONUS (Franc.), ein Antiquarius von Terni in der Provinz Umbrien, schrieb *historia augusta da Giulio Cesare a Constantino M. illustrata dell' antiche*

Medaglie, welche Joh. Pet. Bellerius 1685 zu Rom mit Supplementis heraus gegeben. Er verfertigte auch Episteln, Comödien, nebst andern angenehmen Werken, und starb zu Rom 29 Nov. 1652. Ja.

ANGELOTTUS (Pompejus), ein Doctor Juris zu Rom, geboren zu Ncate, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und gab *descriptionem & antiquitates urbis Reate* heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VIII stehet.

ANGELRANNUS, oder Ingelrannus, ein Benedictiner, war Abbas Centulensis, starb 1045, und ließ in Versen vitam B. Richardi presbyteri in 4 Büchern, davon das 1 und 4 in den Actis SS. ad 26 Apr. und in *Mabilionii* actis Bened. stehet. *Leyser* histor. poetar. Fa.

ANGELUCCI (Ignatius), ein italienischer Jesuit von Belforte, in der anconitanischen March geboren 1585, trat zu Rom 1601 in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften und auch die Philosophie, und starb zu Tropea 1653 den 1 Dec. in seinem 68ten Jahr, nachdem er unter dem Nahmen Theod. Angelucci des *Virgili heroica* in italienische Verse übersetzt heraus gegeben. Al.

ANGELUCCI a Belforte (Theodorus) siehe Angelutius.

ANGELUS, siehe Britannicus.

ANGELUS, siehe Politianus.

ANGELUS, ein bekehrter Jude von Jerusalem, der ein Carmeliter-Mönch worden, und in Sicilien 1220 als ein Märtyrer gestorben, hat prophetiam de regno Turcarum amplificando & christianis per eos vendendis geschrieben, welche in Italien gedruckt seyn soll. W.

ANGELUS Andronicus, siehe Andronicus (Ang.).

ANGELUS Aretinus a Gambellionibus, oder Gambilio, oder de Gambellona, ein JCrus von Arezzo bürtig, daher er auch insgemein Angelus Aretinus heist, studirte zu Bologna, Padua und Perugia, wurde 1418 Licentiat, und 1422 zu Bologna Doctor, nahm zu Nursia, einer Stadt in Umbrien, eine Administration über sich, kam aber darüber einige Zeit gar ins Gefängniß. Er legte sich dahero hauptsächlich auf die Studia, und docirte zu Ferrara, hernach zu Bologna, und endlich von 1445 an wieder zu Ferrara, allwo er auch gestorben; nachdem er Comment. ad Instituta; de maleficiis; de testamentis & clausulis testamentorum; de actionibus; de re judicata & de appellationibus; consilium matrimoniale; Comm. in titulum de actionibus; reperit. in leg. Dig. de acquirenda vel amittenda hereditate geschrieben. Sein Leben hat Thom. Diplobatarius beschrieben. Panz. Fa.

ANGELUS, von Vari, ein Dominicaner, war Bischoff zu Vitonto, starb aber 1407, als er seinen Ordens-Convent zu Vari besuchte, und hinterließ expositionem in epistolas Pauli, ingleichen conciones de tempore & de sanctis. Ech.

ANGELUS Bassus, siehe Politianus.

ANGELUS, ein Dominicaner von Bologna, welcher von einem andern gleiches Namens, der aber von Florenz und aus dem Geschlechte Acciajoli, auch 1328 Bischoff zu Aquila, hernach zu Florenz gewesen, unterschieden ist, hat um 1330 florirt, und commentaria in IV libros sententiarum, ingleichen Sermones geschrieben. Ech.

ANGELUS Bologninus, siehe Bologninus.

ANGELUS de Brunswico, hieß, wie aus der Matricul der Universität Erfurt zu ersehen, Eggelingus Becker, und war von Braunschweig gebürtig. Nachdem er auf gedachter Academie An. 1445 die Magisterwürde erlanget, und so dann eine zeitlang gelehret, gab er zu Maynz einen Prediger ab, da er denn auch, nach einiger Bericht, die daselbst An. 1449 geschehene Verdammung des Joh. de Vefalia gemißbilliget, und selbige bloß dem Neid und Mißgunst der Mönche soll zugeschrieben haben. Nach diesem begab er sich nach Straßburg, allwo er auch 1481 gestorben. Im übrigen ist es ungewiß, ob er ein Mönch gewesen; wenigstens ist davon kein genügsamer Beweisthum vorhanden. Er schrieb opus super canone missæ; quæstiones. T. Fa. Mot.

ANGELUS Descamerino, ein Augustiner-Eremit von Camerino, war Doctor der Theologie und ein guter Poet, wurde 1295 Bischoff zu Cagli, 1297 aber zu Tiesoli, resignirte 1300, wurde hernach Administrator des Bisthums von Larino, und schrieb explicationes in IV evangelia; lectionem in magistrum sententiarum; comm. in epistolas Pauli; in Aristotelis per herminias & prædicamenta; Sermones, die er zu Siena und Bononien gehalten, die noch allesammt im MS. liegen. Die Zeit, wenn er gestorben, ist unbekannt. Es ist auch ein Juriste dieses Namens, der de præscriptionibus geschrieben, bekannt. Ug. *Gandolphus* de 200 Scriptor. Augustin. Ja.

ANGELUS, mit den Bepnahmen Camerensis, weil er von Camerino, einer Stadt in Umbrien, bürtig war, florirte zu Ende des 13 Seculi, stund zu Rom bey dem Pabst Bonifacio VIII als Leib-Ärzt in Diensten, und hinterließ ein Buch de præservacione a peste & venenis. *Mandossi* theatr. archiatror.

ANGELUS de Castro, siehe de Castro.

ANGELUS de Clavas, siehe Carlerus.

ANGELUS Corarius, siehe Gregorius XII.

ANGELUS, ein Mönch des Ordens Valombrosa, von Fondi im Neapolitanischen, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und hielt 1512 vor der Versammlung im Lateran eine Rede wider das conventiculum Pisanum, welche zu Leipzig in ermeldtem Jahr in 4 gedruckt worden. Noch eine andere Rede, die er im Nahmen der Republick Siena an Julius II gehalten, ist ebenfalls zu Leipzig 1504 im Druck erschienen. Fa.

ANGELUS, ein italienischer Minorit von Cingoli, lebte 1317, übersetzte S. *Macarii* dialogos und einige Werken des Chrysostomi und Jo. Climaci ins Lateinische, und schrieb commentarios in regulam S. Fran-

Francisci, ingleichen historiam de 7 tribulationibus ordinis Minorum. Wa. Fa.

ANGELUS, ein Augustiner von Cremona, lebte 1479, und schrieb verschiedenes zum Faveur seines Ordens. *Elsius* Encomiast. August. Fa.

ANGELUS Fonticulanus, ein Italiäner in dem 16 Seculo von Aquila, gab de bello bracciano narrationem, die in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. IX stehet, wie auch *un libro d' Epigrammi* heraus. To.

ANGELUS de Furcio, ein Augustiner-Eremit von seiner Vaterstadt im Neapolitanischen zugenannt, war 1246 gebohren, studirte zu Paris, gab auch allda einen Lector ab,lehrte darauf nach Italien zurück, wurde in dem Augustiner-Convent zu Neapolis Lector Theologia, setzte sich durch seine Demuth und strenge Lebens-Art in grosses Ansehen, schlug die ihm angetragene Bissthuimer aus, schrieb super evangelium Matthaei, und starb den 6 Febr. 1327. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Augustin.

ANGELUS, ein Capuciner von Genua, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, war seines heiligen Lebens wegen berühmt, und schrieb historiam virginis Mariae, quae 1570 populo Savonenli e vicino colle bene precata est. Ol.

ANGELUS Hierosolymitanus, ein Carmelite, welcher in Sicilien 1231 als ein Märtyrer gestorben, hat prophetias de regno Turcarum ampliando & republica christianorum affigenda geschrieben, deren *Elsius* Encomiast. August. gedenket. Fa.

ANGELUS a S. Josepho, siehe la Brosse (Joseph).

ANGELUS Marianus, siehe Werdenhagen.

ANGELUS Perullinus, siehe de Ubaldis (Angelus).

ANGELUS Rocca, siehe Rocca.

ANGELUS de Ubaldis, siehe de Ubaldis.

ANGELUS oder Engel (Andreas), kam den 16 Nov. 1561 zu Strausberg in der Mittelmark auf die Welt; studirte zu Frankfurt an der Oder, und that um der historischen Erkenntniß willen so viele Reisen, daß er sein ganzes väterliches Erbe darauf verwandte. Er ward erst 1585 in seiner Vaterstadt Rector, darauf in eben diesem Jahre Conrector zu Neubrandenburg. Diese Station legte er freywillig nieder; damit er seines Historien-Schreibens desto besser warten könnte. Nachgehends aber nahm er doch 1590 das Conrectorat am Grauen-Kloster zu Berlin wieder über sich. Von dannen wurde er in seinem Geburts-Orte 1592 Pastor und Inspector und starb 1598 den 9 August an der Pest. Es ist merckwürdig, daß dasjenige eintraf, was er gleich bey dem Anfange der Seuche weissagete: wie nemlich, wenn er seine Schafe würde hingefungen haben, er als der Hirte das Sterben beschliessen würde. Denn drey Tage nach seinem Tode hörte die Pestilenz auf. Er verfertigte von Schriften Breviarium Marchiae; Orat. de Brandenburg; Annales Brandenb.; Chronicon Holsat.; Theurungs-Spiegel; Trost-

Spiegel des Leidens Christi; Jäger- & Hörnlein; Bericht von Joh. Hiltens; Wunder-Buch; Bettler-Mantel; Capita pietatis & religionis christianae. Er hatte auch ein Werk fertig, welches er Marchia hieß, darinne er die märckischen Geschichte ausführlich beschrieben hatte. Weil aber der Buchdrucker nur 150 Gulden dafür geben wollte; der Angelus 300 dafür verlangte hatte: so verbrannte es seine Witwe 1601. Schultze de claris Marchicis. *Seidelii* Icones. Hend.

ANGELUS (Arnoldus), ein niederländischer Jesuit von Utrecht, gebohren 1620, lehrte die Rhetorik 8 Jahr, war 5 Jahr Präfectus der Schulen, gab hin und wieder einen Prediger ab, lebte noch 1676, und schrieb consignatos de omni statu homines etiam Principes hoc seculo ad fidem Rom. convertos; indaginem monocerotis ab natura humana Deitatis sagacissima venatrice per quinque sensuum desideria amanter adornatam; plenilunium marianum; Elegantiarum libros 2; Orationem de Franc. Xaverio; Or. funebrem in exequiis Ferdinandi III Imp. und in griechischen und lateinischen Versen virtutis & honoris ædes. Er gab auch verschiedenes gegen die Lutheraner, z. E. wider Aug. Pfeifern nihil ad rem heraus, worauf ihm aber Pfeifer in seinem Lutherthum vor Luthero geantwortet p. 419, allwo durch Unachtsamkeit des Druckers anstat P. Engel gedruckt worden Pengel. Al.

ANGELUS (Baldus), mit dem Zunahmen *de Abbatibus* oder *Abbatius*, ein Medicus von Subio im Herzogthum Urbino, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, practicirte in seiner Geburts-Stadt, ward bey dem Herzog Francisco Maria II von Urbino Leib-Medicus, und schrieb tr. de viperæ naturæ admirabili ejusque mirificis facultatibus; discussas concretiones de rebus, verbis & sententiis controversis ex omnibus fere scriptoribus in 15 Büchern. Lim.

ANGELUS (Christophorus), ein Grieche aus Peloponnesus, im 17 Seculo, der meistens in Engelland gelebt, gab Enchiridion de institutis & statu hodiernorum Græcorum heraus, welches Georgius Schlarvius mit gelehrten Anmerkungen vermehret; schrieb auch ein encomium Angliæ; ingleichen einen Tractat de apostasia ecclesiæ, & homine peccatore; libellum de suis tribulationibus, dessen er in der Vorrede zum Enchiridio gedenket; explicationem symboli; explicationem sacrorum mysteriorum, welche beyde *Nic. Comnenus* prænot. mystagog. anführet, und starb im Febr. 1639. Wo. Hend. Fa.

ANGELUS (Dominicus), ein Italiäner von Castro, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb de deprædatione castrensis & sua patria, welches Wertgen in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VIII stehet.

ANGELUS (Franciscus), siehe Rapacciolus.

ANGELUS (Hieronymus), eines berühmten Medici Sohn von Pesaro, studierte um 1500 zu Padua, ward

ward Medicinâ Doctor, starb aber in seinen besten Jahren, indem er sich über seines Freundes, Matth. Albini, Tode, welcher seine Schwester geheyrathet, allzusehr betrübte. *Valerianus de infelicitate literator.*

ANGELUS (Jac.), aus Florenz, mit dem Zunahmen *de Scarparia*, lebte zu Anfang des 15 Seculi zu Rom, und setzte *Ptolemæi Cosinographiam*, *Quadripartitum* und *centum fructus*, ingleichen das Leben *Bruti* und *Ciceronis* aus dem *Plutarcho*, ferner das Leben *Pompeji* aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb auch über dieses Episteln an *Eman. Chrysoloram* nach Constantinopel. Fa. *Jov. Niger de Scriptor. Florent.*

ANGELUS (Johann.), siehe Werdenhagen, Scheffler, Galsidenus.

ANGELUS (Joh.), ein Medner und Mathematicus von Nibem in Bayern, war Professor Astronomiâ zu Wien, schrieb *astrolabium planum cum æquationibus domorum cœli*; einen *tr. de nativitatibus*, welches beydes zu Venedig 1494 in fol. zusammen gedruckt worden; ferner *Ephemerides*; *prognostica* &c. revizirte auch des *Abumafaris* 8 Bücher *de magnis conjunctionibus*, die zu Augspurg 1489 in fol. heraus gekommen, und starb 1512, 29 Sept. Fa.

ANGELUS Terconus (Jo.), ein Franciscaner von Leonissa, hielt sich um 1409 zu Rom auf, und schrieb *de inferno*, *purgatorio* & *paradiso*. Fa.

ANGELUS (Joh.), ein Prediger zu Gera, aus Marpurg bürger, wurde Doctor Theologiâ und Superintendens in Hessen/Darmstadt, ließ einige Leichen-Predigten, und starb 1608, 21 Jul. im 67 Jahr. W, d.

ANGELUS (Michael), siehe Bonarota.

ANGELUS (Michael), lebte zu Ende des 15 Seculi, und war wegen seiner Prophezeungen berühmt, von denen ein Brief an Peter Delphin 1495 datirt in des *Martene collect. veter. monum. Tom. III* stehet. Fa.

ANGELUS (Nicolaus), siehe de Neapoli.

ANGELUTIUS (Theodorus), ein welscher Medicus von Belfort, einem Ort in Umbrien, daher er auch *Angelucci a Belforte* genennet wird, lebte zu Venedig zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *artem medicam ex Hippocratis & Galeni thesauris depromptam*, gab auch *libros IV de natura & curatione malignæ febris* zu Venedig 1593, 4 heraus; wurde hierüber von Joh. Donatello angegriffen, und ließ noch in eben diesem Jahre zu Vertheidigung dieser IV Bücher eine Schutz-Schrift unter dem Titel *Bactria* beschaun machen; schrieb auch über dieses *sententiam quod metaphysica sit eadem quæ physica*; *Exercitationes cum Franc. Patritio de naturali philosophia*. Lin. Kest.

d' ANGENNES (Julie), siehe Godeau.

ANGER (Melchior), ein reformirter Theologus, geboren 1547, 21 May zu Hirschberg in Schlessien, wurde an verschiedenen Orten in der Pfalz Prediger, endlich aber des Churfürsten daselbst *Frederici IV* Kirchen-Rath und General-Visitator der Kirchen in

der Unter-Pfalz, schrieb einen deutschen Catechismus; kurzten Bericht von dem großen Elend des menschlichen Geschlechts, und starb 1607, 20 Martii. EC.

ANGERIANUS (Hieronymus), ein neapolitanischer Poet, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und schrieb *Erotopægnion*; *de obitu Lydiæ*; *de vero poera*; *de Parthenope*; *de miseria principum*. Seine gesammelten Poemata sind nebst Marulli und Joh. Secundi seinen 1582 zu Paris in 12 gedruckt worden. Gad. To.

ANGERIUS (Wilhelmus), ein englischer Minorit, schrieb *Commentarios in Lucam*, und starb 1404. Bal. Pit. Fa.

ANGERMANN (Abr. Andreæ), siehe Andreæ.

ANGERVILLE (Richard), eines englischen Ritters Sohn aus der Burg aus der Provinz Suffolck gebürtig, wurde zu Oxford aufgezogen, erhielt nachgehends die Hofmeister-Stelle bey dem Prinz Eduard III, der ihn, nachdem er zur Krone gelangt, erst zu seinem Schatzmeister, hernach zum Dechant von Wells, ferner zum Bischoff von Durham, ingleichen zum Cansler und endlich zum Schatzmeister von Engelland machte. Er war ein so großer Liebhaber der Bücher, daß er allein deren mehr, als alle Bischöffe zusammen in Engelland gehabt; wie er dann auch allezeit die gelehrtesten Männer zu seinen Caplanen erwählte. Er zeigte sich insbesondere gegen die Universität Oxford sehr freigebig, und war ungemein gutthätig gegen die Armen. Er schrieb unter andern *Philobiblon s. de amore librorum*; einen *Vand-Briefe*, unter denen viele an Petrarcham gerichtet sind, und starb 1345, im 59 Jahr seines Alters. *Harpfeld hist. eccles. Angl.*

de ANGESTO (Hieronym.), schrieb 1526 *Moralia*, ingleichen *de via tuta in controversiis*. K. Hend.

d' ANGHIERA (Pet. Martyr.), siehe Martyr.

ANGIANUS (Jac.), Herr von Kestergat im Brüsseler Gebiete, war bey Philippo Bono, Herzog in Burgund, Ober-Aufscher, schrieb französisch eine Historie von den Herzogen von Brabant, und starb zu Brüssel um 1460. Just. Lipsius hat ihm, als dessen Epitaphium in dem Carmeliter-Kloster in Kriegszeiten zerstört worden, folgendes gemacht:

Pia memoriae sacr.

Vides sacellum hoc, Lector? id turbaverat
Fœdaveratque nuper impius furor,
Turbantium fœdantiumque hic omnia:
Erant sepulti Nobiles aliquot viri
Ex Angiana stirpe, quos beaverat
Et dignitate & opibus insimul Deus,
Atque hi vicissim, quicquid hoc erat, Deo
Construxerant ornaverantque: at barbari
Nec hos reveriti jam quietos, nec Deum
Evellerant disjecerantque hæc omnia.
Sed non tulit, qui stirpis ejusdem cluet
Eques, *Jacobus Angianus*, is Deo
Cultum reposuit, & decus majoribus
Impendio suo pte macte vir ingen!

Deprædicande nunc, beande postea,
Cum Cœles inter cœlites eris tuos.
His omnibus Lector faventiam exhibe,
Et vota pro quiete eorum suscipe.

Sw. A.

ANGILBERTUS, ein französischer Benedictiner, war Abbas centulensis oder S. Richarii, und stand bey Carolo VII. in grossen Gnaden, der ihn nur seinen Homerum zu nennen pflegte. Man hat noch verschiedene Carmina von ihm, welche seinem Leben, das Zariulfus beschrieben, und in den Actis SS. ad 18 Febr. wie auch in *Mabilonii* Actis Ord. S. Bened. stehet, angefüget sind. *Leyser. hist. Poetar. Fa.*

ANGILBERTUS, oder Engilbertus, ein Abt zu Corvey um 880, hat einige Verse vor des Augustini Buch de doctrina christiana gemacht, und auch einige denselben hinten angefüget, welche beyderseits in *Mabilonii* analest. stehen. *Fa.*

ANGIOLELLO, oder Angelellus, (Johannes Maria), aus Vicenza, in der letzten Helffte, des 15 Seculi, hat in italienischer und türkischer Sprache die Historie Mahomets II, unter welchem er selbst dem persischen Kriege beygewohnet, ingleichen des Usuns Cassan, wider welchen Mahomet den Feldzug vorgenommen, Leben beschrieben. *B.*

ANGISUS, siehe Ansgarius.

ANGLARIENSIS (Pet. Martyr), siehe Martyr. de l'ANGLE, siehe Langle.

ANGLEBERMÆUS, siehe Englebermæus.

ANGLEBERT (Jo. Hem.), ein französischer Cammer-Musicus und Organist, lebte 1679, und gab ein starkes Buch voller Piecen vors Claveßin und etliche Fugen vor die Orgel heraus.

ANGLERIA (Camillus), ein Franciscaner aus Cremona, verstund die Musie wohl, und gab 1622 zu Mayland *regole del contrapunto* heraus. *Pic.*

ANGLERIUS, siehe Martyr (Petrus).

ANGLES (Josephus), ein Franciscaner der Provinz S. Jacobi, aus Valentia, im 16 Seculo, war anfangs Præfectus in Madrit, nachgehends Commissarius generalis in Sardinien, wie auch Professor Philosophiæ und Theologiæ daselbst. Er schrieb *flores theologicarum quæstionum in primum & secundum librum sententiarum*. *Ant. K.*

ANGLICUS, siehe Langlois.

ANGLICUS (Gilbertus), siehe Gilbertus.

ANGLICUS (Guilielmus), siehe Wilhelmus.

ANGLICUS (Mercuriophilus), siehe Ashemole (Elias).

ANGLICUS (Jo.), ein parisischer Theologus aus dem Franciscaner-Orden, schrieb *Summam joanninam in magistrum sententiarum*; in apocalypsin; de perfectione evangelica; manipulum florum; Sermones. *Pit. Fa.*

ANGLICUS (Joh.), siehe Gastisdenus.

ANGLICUS (Michael), siehe Blanguangh. *Gelehrt. Lexic. T. I.*

ANGLICUS (Mich.), siehe Langlois.

ANGLICUS (Michael), ein Niederländer aus Beaumont im Hennegau, lebte zu Anfang des 16 Seculi, war Professor der Rechte, und schrieb 4 Bücher Ecluzgen an den Bischoff zu Paris und noch 2 Bücher dergleichen an einen andern; ferner de mutatione studiorum; Elegiam deprecatorium und etliche Bücher verschiedener Gedichte. *Sw. Hend. A.*

ANGLICUS (Petrus), siehe Petrus Anglicus.

ANGLICUS (Prodomæus), siehe Purchasius.

ANGLICUS (Thomas), siehe Thomas.

ANGLIGENA, siehe Vitalis (Ordoricus).

l'ANGLOIS, siehe Langlois.

l'ANGLOIS (Petr.), ein französischer Edelmann, florirte zu Loudun in Poitou 1583, und schrieb *un discours des Hieroglyphes ou sculptures sacrées des Egyptiens* &c. *Cr.*

ANGLUS (Alexander), oder Fabricius, auch Carpenter genannt, ein Wiclessite, lebte im 16 Seculo, und schrieb *destructorium vitiorum*. *Wo.*

ANGLUS (Bened.), schrieb 1613 *regulam perfectionis*. *K.*

ANGLUS (Jorius oder Ivorius), ein Carmeliter, welchen Peter Lucius in seinem catal. Carmel. mit dem Roberto Anglo, der ein Dominicaner gewesen, fälschlich vor eine Person hält, lebte 1391, und schrieb *Enarrationes in Ecclesiasticum*; *Sermones ad populum*; *monumenta suæ provincie*; *Lecturas Scripturarum* und *Comm. in Apocalypsin*. *Ech.*

ANGLUS (Reind) ein Dominicaner, dessen in dem Catal. Angl. T. II rühmlich gedacht wird, hat *collectiones theologicas & morales* geschrieben.

ANGLUS (Robertus), ein Dominicaner, welchen Sixtus Senensis in seiner Bibl. Sancta Rupertum, andere aber Jorium oder Ivorium vornahmen, hat zu Ende des 14 Seculi gelebet, und *commentarios in Jobum, Danielelem, Marthæum, Lucam & Joannem* geschrieben, welche zu Bononien in MS. liegen. *Ech.*

ANGLUS (Simon), ein Dominicaner, dessen Sixtus Senensis Bibl. S. gedenket, florirte 1391, und hinterließ *Postillas super IV prophetas majores*; *Commentaria super prophetas minores* und *super libros Macabæorum*, ingleichen in *Proverbia Salomonis* und in *Præfationes Bibliorum S. Hieronymi*. *Ech.*

ANGLUS (Thomas), siehe White (Thom.).

d'ANGOUMOIS (Philippe), schrieb *les triomphes de l'Amour de Dieu en la conversion d'Hermogene*; *les royales & divines Amours de Jesus & de l'Ame*; das erste ward 1625 in 4 und das andere 1631 in 8 zu Paris gedruckt.

ANGRADUS, siehe Aigradus.

ANGRIANUS (Bernardus), ein Carmelite von Bologna, florirte zu Ende des 14 Seculi, und hinterließ *Sermones per annum*. *Fa. Hend.*

ANGRIANI, oder Aygriani, oder Aiguan, oder Aygran, (Michael), ein Carmeliter, sonst Michael de Bo-

D d

nonia

nonia genannt, geboren zu Bologna in Italien, studierte zu Paris, und wurde dafelbst Doctor, auch zum Rector des Klosters von seinem Orden allda ernennet, wogate 1371 dem General-Capitel seines Ordens zu Siz., als Definitor der Provinz Bononien, bey, wurde 1379 zum Vicario generali, und 1381 zum General seines Ordens erwählt, aber auch 1386 wieder abgesetzt. Er gieng daher nach Bononien in ein Kloster, wurde aber doch 1394 von Bonifacio IX zum Vicario generali der Provinz Bononien gemacht, und wohnte 1396 als Definitor gedachter Provinz dem General-Capitel zu Piacenza bey. Er schrieb super sententiarum libros IV; Commentaria in Psalmos, welche öftters unter dem Nahmen Incogniti gedruckt, von einigen auch dem Petr. Berchorio, wiez wohl unrecht, zugeschrieben werden, unter des Angriani Nahmen aber zu Venedig 1603 und 1623, zu Lion 1652 und 1673 heraus gekommen, und starb 16 Novembr. 1401 oder 1416. Das opus de conceptione S. Mariæ; Comment. in Matthæum & Lucam; Tabula moralium S. Gregorii Papæ; Comment. in Ethicam Aristotelis & Valerium Maximum; Sermones; lectura super Micham; postilla super Johannem; postilla in apocalypsin; dictionarium divinum; tabula decteri; quadragesimale liegen noch im Manuscript. Nic. Posslev. T. Fa. *Allegre paradis. carmel.* Hend.

ANGRISANUS (Joh. Antonius), ein Präpositus generalis Clericorum regularium und Erzbischoff zu Sorrento, aus Neapoli, schrieb tabulas in quibus universam indulgentiarum materiam explicavit; spiritualia exercitia de Christi Domini pœnis, und starb 1641, 29 August. Sein Leben beschreibt Phil. Anastasius, im 3 Buche des I Theiles seiner lucubrationum in Surrentinorum antiquitates. To.

ANGSARDUS, siehe Ansgarius.

de ANGUIANO Sedano (Christoph.), ein Doctor Juris canonici, und Antecessor primarius zu Alcalá, im Anfange des 17 Seculi, hat de legibus, & constitutionibus Principum, ipsorumque & aliorum judicium ordinariarum & delegatarum potestate, jurisdictione & imperio geschrieben, und ist zu Granada, woselbst er practiciret, gestorben. Ant.

ANGUILLARA (Aloysius), ein italiänischer Medicus, florirte um die Mitte des 16 Seculi, erhielt nach des Mandellâs Tode die Aussicht über den Hortum botanicum zu Padua, und hinterließ ein Werk de simplicibus, welches zu Venedig in welscher, zu Basel aber in lateinischer Sprache mit den Anmerkungen des Casp. Bauhini gedruckt worden. To. Lin. Hend.

dall ANGUILLARA (Giovanni), siehe Andreas (Johannes).

ab ANGUILLIS (Marcabrunus), gab 1583 zu Venedig ein Volumen consiliorum heraus. K.

ANGUISOLA (Antonius), schrieb historiam unicornis, und compendium simplicium, & composito-

rum medicamentorum, wie auch consilium de hæmorrhoidibus, welches Jo. Lauterbach seinen 1605 zu Frankfurt edirten Wercken einverleibet hat. K. Hend.

ANGUISOLA (Jo.), florirte 1300, schrieb de protestationibus. Panz.

ANGUISOLA (Martius), ein italiänischer Rechtsgelehrter aus dem 16 Seculo, gab 1579 zu Bononien ein Volumen consiliorum juridicorum heraus. Hend.

ANGUISOLA (Valerianus), ein Professor in seiner Vaterstadt Cremona, lehrte dafelbst um 1364 die Rhetoric, und schrieb regulas ad humaniores literas addiscendas; epistolas und epigrammata. Ar. Fa.

ANGULARIS (Jacob), oder Zoëck, ein Magister Theologia und Decanus zu Maeldwif in Holland, schrieb 1470 epistolam contra M. Johann. Wesselinus de indulgentiis, welche in Goldasti monarchia T. I steht.

de ANGULO, siehe Delangle.

de ANGULO (Andreas), ein Rechtsgelehrter, zu Cordua 1545 aus einem adelichen Geschlechte geboren, hat der Provinz Carabaca vorgestanden, und commentaria ad leges regias meliorationum tit. 6 lib. 5 compilationis heraus gehen lassen. Ant.

de ANGULO (Balthasar), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat ein Werkgen unterm Titel *el filosofo de la Aldea* 1625 in 8 heraus gegeben. Ant.

de ANGULO (Didac.), ein spanischer Carmelite von Baeca, starb zu Sevilla 1640, nachdem er in seiner Mutter-Sprache das Leben S. Andr. Corsmi Bischoffs von Tiesoli, samt einer Nachricht von seiner Canonisirung zu Sevilla 1630 in 4 heraus gegeben. Ant.

de ANGULO (Jo.), ein Spanier von Toledo, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *flor de las fiestas y alegrias, que se hizieron en la imperial Toledo par la conversion del Reino de Inglaterra* in Versen. Ant.

de ANGULO (Jo. Ruiz.), ein Spanier von Martin Munnoz, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat 1568 zu Madrid edirt *Espectaculo de virtudes y alabanza del hombre virtuoso*. Ant.

de ANGULO & Pulgar, (Martin), ein Spanier von Baeca, war um die Mitte des 17 Seculi sehr rühmt, und schrieb Epistolas satisfactorias, welche voller Gelehrsamkeit stecken, und centonem ex versibus Lud. de Gongora. Ant.

de ANGULO (Nic. Gutierrez), ein spanischer Medicus und Poet von Antequera, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *Tr. de la enfermedad del garrotillo*. Ant.

de ANGULO (Petr.), siehe Langle.

de ANGULO (Petr.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat *descanso del camino* geschrieben. Ant.

ANHORN (Bartholomæus), ein Schweitzer, geböhren zu Mayensfeld im Graubündter Lande 1566, war in dem Drie seiner Geburt 26 Jahr Priester, wurde aber darauf nach Casa ins Appenzeller Land beruffen, woselbst er 1640 gestorben. Er hat unter dem Titel erschreckliche Zeitung eine Nachricht von dem Untergange der Stadt Plurs drucken lassen; im übrigen aber promptuarium rerum memorabilium rharicarum; den graubündter Krieg; Beschreibung des Velteliner Mords 2c. geschrieben, welche nechst fünff andern Manuscriptis in der Stadt-Bibliothec zu S. Gallen liegen. *Scheuchzer nova litt. Helvet.*

ANHORN (Barthol.), ein Enckel des vorigen, geböhren zu S. Gallen, studirte zu Zürich und Basel, ward Prediger zu Schaffhausen und Appenzell, hernach zu Mosbach in der Pfalz, allwo er nach 10 Jahren 1660 abgesetzt wurde, und darauf als Prediger nach Elsau im Zürcher Gebiet kam, und allda 1700, im 84 Jahr verstarb, nachdem er bereits im Jahr 1661 meletemata sacra heraus gegeben, auch Magiologiam und anders mehr geschrieben. *Scheuchzer nova liter. Helvet. vid. præfat. ad ejus meletemata sacra.*

ANIANUS oder Annianus, ein Pelagianer aus Campanien, lebte um den Anfang des 5 Seculi, und nennete sich Celedensem oder Celeanensem Diaconum. Er vertheidigte 415 den Pelagium auf dem Synodo diapolitana, übersezte aus dem Griechischen ins Lateinische *Chrysostomi homilias XXVI priores* in Mattheum, welche Trapezuntius nachgehends ausgebeßert und nebst den übrigen in der Uebersetzung ans Licht gestellt; ej. VII homilias de laudibus Pauli; ej. homiliam ad neophytos, schrieb auch Epistolam ad Demetriadem, so unter des Augustini und Hieronymi Wercken mit steht, ingleichen ein Buch contra epistolam Hieronymi ad Celsiphontem, das aber verlohren gegangen. In seine Uebersetzungen hat er immer seinen pelagianischen Gist mit eingemischet, auch wie *Erasmus XXVI*, 59 Epist. angemerket, manchen Irrthum im Uebersetzen begangen. *Fa. C. O.*

ANIANUS, ein Jurist zu den Zeiten des west-gothischen Königs Alarici, dessen Rath er gewesen, hat zu Anfang des 6 Seculi gelebet, und das breviarium codicis theodosiani, welches ihm von einigen fälschlich beygelegt wird, revidiret und unterschrieben, auch recommendiret, wie *Sirmondus varior. Opuscul. T. III* und in seinen operibus T. IV, ingleichen *Jac. Gothofredus* in prolegom. ad Cod. Theodos. c. 5 erwiesen haben. Nicht minder wird auch diesem Epitome librorum IV Institutionum Caji von vielen Gelehrten ohne allen Grund zugeschrieben. *Fa. Vo. Sig.*

ANIANUS, ein ägyptischer Mönch, welcher unter dem Kayser Arcadio eine Chronologie geschrieben. *H.*

ANIANUS, ein Abt zu Aldenburg, von Cassel in Flandern, hielte sich vorhers in dem Benedictiner Kloster zu Winorbergen auf, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb eine Universal-Chronic vom Anfange der Welt bis auf seine Zeit. *Vo. Sw.*

ANIANUS, oder Nannius, a Schonavia, ein holländischer Dominicaner von seinem Vaterlande zugehört, war Königs Eduard I Beichtvater, und von 1267 an Bischoff zu St. David in Wales, begleitete den König auf seinem Heerzuge nach Jerusalem, schrieb Commentum in fabulas poetarum, und starb 1292. *Ech.*

ANICETUS, oder Anitius, ein römischer Pabst von 157 bis 168, dessen Epistola ad Ecclesias per provincias Galliae, die ihm *Isidori Mercatoris* collection beygelegt, von *Blondello* Pseudo-Ilid. vor untergeschoben gehalten wird; wie dann auch von seinen Synodal-Decreten dasjenige de die paschatis in die Dominico und de clericorum tonsura, *Pet. Constant* de Epist. Pontif. T. I vor falsch hält. *Fa.*

ANICHINUS (Desiderius), ein Dominicaner von Verona, florirte um 1580, und gab *Hieronymi Panormitani* Confessionario mit nöthigen Anmerkungen zu Venedig 1582 in 12 heraus, schrieb auch summam de casibus conscientiae & de usuris. *Ech.*

ANICHINUS (Joh. Jac.), siehe Annichinus.

ANICIUS (Gregorius), siehe Gregorius M.

ANICUS (Franciscus), ein Carmeliter-Mönch von Cosenza im Neapolitanischen, um die Mitte des vorigen Seculi, schrieb cursum theologicum in 9 Tomis, der 1650 zu Antwerpen in sol. gedruckt worden; itinerarium orientale und eine lateinische Historie seines Ordens.

ANIMUCCIA (Joannes), ein päpstlicher Capellmeister zu Rom, war von Florenz gebürtig, gab viele Madrigalien und Motetten heraus, und starb zu Rom 1569. *Pocciatit Catal. Scriptor. Florent.*

ANIMUCCIA (Paulus), ein Bruder des vorherstehenden, hat ebenfalls viele Madrigalien und Motetten drucken lassen, und ist zu Rom 1563 gestorben. *Pocciatit Catal. Scriptor. Florent.*

de ANINNON (Andr. Servetus), siehe Servetus.

ANINNON (Michael), ein Rechtsgelehrter aus Aragonien bürtig, im 16 Seculo, war zu Saragossa Doctor Decretorum, und zugleich ein zierlicher Poet. Er hat de unitate ovilis pastoris, und ad tit. institut. de actionibus geschrieben. *Ant.*

ANIORA, siehe Ajora.

de ANIOS (Ludov.), ein portugiesischer Augustiner-Mönch von Porto, legte sich stark auf die Historie seines Ordens, durchreisete Frankreich und Italien, und starb den 8 Jan. 1625. Man hat von ihm eine Historie des heil. Augustini; den Garten von Portugall, oder die Historie einiger Heiligen dieses Reichs, in seiner Mutter-Sprache. *Memoires de Portugal.*

de ANIOS (Dionys.), ein Portugiese, Augustiner-Ordens, starb 24 Nov. 1654, als er bereits zum Bischoff von Algarbien ernennet worden, und ließ eine Uebersetzung von einem Wercken Augustini. *Memoires de Portugal.*

ANISIUS oder Anysius, (Cosmus), ein neapolitanischer Poet, gab 1533 heraus librum variorum poematum. *To.*

ANISIUS (Janus), ein neapolitanischer Poet, in dem 16 Seculo, schrieb varia poemata & Satyras; sententias jambicis metris comprehensas; totius philosophiae moralis promptuarium. To.

ANISIUS (Michael), ein Barsüßer-Carmeliter-Mönch zu Bamberg, hat am Ende des 16 Seculi gelebet, und unterschiedliche Predigten heraus gegeben. Hend.

ANITIUS, siehe Anicetus.

de ANNINNON (Andreas), siehe Servetus.

ANNA, Ferdinandi I Gemahlin, Vladislai in Ungarn Tochter, römische Kaiserin, war sehr fromm, gottesfelig und gelehrt, und schrieb Clypeum pietatis. Hend.

ANNA, eine gottesfelige und gelehrte Königin in Pohlen, hat speculum pietatis geschrieben, welches das Leben derer Königinnen in Pohlen in sich hält. Hend.

ANNA, Herzogin von Cleve, Gräfin zu Waldeck, war im 16 Seculo berühmt, und schrieb das fürstliche Würtz-Gärtgen zu Arolsen, oder Confessionem fidei, so mit einer Vorrede D. Jerem. Hombergers 1589 in 8 heraus gekommen. Hend.

ANNA, eine Herzogin von Ferrara in dem 15 Seculo, disputirte öffentlich, und erklärte Ciceronis paradoxa stoica nach Art eines Professoris. Calius Secundus Curio de educandis liberis.

ANNA Maria, gebohrne Herzogin von Braunschweig, Alberti, Herzogs in Preussen, Gemahlin, war sehr verständig und gelehrt, hinterließ ein Buch: Fürstens Spiegel, in hundert Regeln abgetheilt, deutsch, an ihren Sohn Albertum Fredericum, davon noch ein Exemplar in der Bibliothek zu Königsberg zu finden ist. Sie starb 1568 den 20 März mit ihrem Gemahl an einem Tage. Hend.

ANNA Maria Louise de Montpensier, siehe d'Orleans.

ANNA Comnena, siehe Comnena.

ANNA Sophia, Georg, Landgrafens zu Hessen Prinzessin, war in dem 17ten Seculo Lebthigin zu Dvedlinzburg, im Worte Gottes, denen Kirchen-Vätern, wie auch morgenländischen und andern Sprachen wohl gegründet, und gab ein Büchlein unter dem Titel: der getreue Seelen-Freund Christus Iesus, heraus. Neu. Hend.

ANNA Pratenfis, siehe du Prat (Anna).

ANNA de Pratis, siehe Segurier.

de S. ANNA (Casp. Savariego), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab 1603 zu Valladolid Iberiada de los hechos de Scipion Africano heraus. Ant.

a S. ANNA (Catharina), eine Dominicaner-Nonne von Conge in der Normandie, starb in dem Kloster S. Thomä de Aquino zu Paris den 21 Jul. 1648 im 45ten Jahr, und hinterließ 30 meditations pour les exercices spirituels & de dix jours; exercices pour se disposer à la mort; exercices de devotion pour la messe, sur le Pater & sur les mysteres de la foi; horloge de la passion de notre Seigneur; remarques sur les sacrements de la penitence & de l'eucharistie. Ech.

de S. ANNA (Didac.), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus dem Anfange des 17 Seculi, gab 1618 zu

Sevilla tratado de oracion mental, und compendio de doctrina de religion y espejo de religiosos heraus. Ant.

de ANNA (Fabius), ein Patricius von Neapoli, war königlicher Rath und der fürnehmste Advocat in der Regierung daselbst. Er lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb Collectanea, five remissiones ad diversas juris civilis & canonici leges & capitula; Consilia &c. To.

de S. ANNA (Franciscus), ein spanischer Franciscaner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, war königlicher Prediger, und gab discursos predicables para todos los dias de la Quaresma zu Saragossa 1651 in fol. heraus, versprach auch den himmlischen Seemann ins Lateinische übersetzt ans Licht zu stellen, der aber noch nicht im Druck erschienen ist. Ant.

a S. ANNA (Franc. Petr.), siehe Petronius (Franc.).

de ANNA (Joh. Vincentius), ein JCrus von Neapolis, und Baron von Carovilli, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb 2 libros allegationum, & primum librum singularium. To.

ANNA (Leonard), ein Jesuite aus Italien, gebohren 1612, lehrte die Philosophie und Theologie zu Neapolis, und starb gegen das Ende des vorigen Seculi. Man hat von ihm vitam P. Bernardini Realini; it. la vita di S. Simone Salo, welche er aus dem Lateinischen übersetzt. Al. Top.

ANNA (Matthæus), ein sicilianischer Dominicaner zu Cefalu, war des Bischoffs daselbst Synodal-Examinator, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, schrieb l'Oreto festante nell' elezzione de Gio. Vinc. Candia al provincialato di Sicilia; il contrapunto sacro alla lira profetica sopra il salmo 118; il Tomaso d' Aquino trionfante, eine Tragödie; la santa Margarita, la santa Agnesa und il santo Andrea, ebenfals Tragödien, von denen die beyden letzteren noch im MS. liegen. Ech. Mo.

de S. ANNA (Melch.), ein Portugiese, Carmeliter-Ordens, in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb chronicon carmelitarum in provincia Portugalliae. Ant.

ANNAEUS Seneca (Marcus), siehe Seneca.

ANNAEUS (Stadius), siehe Stadius.

ANNAND (Wilhelm), ein Schottländer, gebohren 1638, mußte sich in den englischen Troublen unter Carolo I retiriren, predigte nachdem in Engelland, und war letztlich Professor Theologia in Edinburg, da er den 13 Jun. 1689 gestorben. Seine Schriften sind Fides catholica; Panis quotidianus; ministerium pietatis; doxologia; Dualitas &c. alle englisch. Wo.

de ANNASCO (Petrus), ein Jesuit, gebohren 1550 zu Lima in Peru, ist als Missionarius nach Indien geschickt worden, und hat in tucumanuischer Sprache Carechismos, Vocabularia, Grammaticas und Confessionaria verfertigt, und ist 1605, 12 April gestorben. Ant. Al.

de ANNASTRO & Yfunza (Casp.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, war der Herzogin Catharina von

von Savoyen, einer spanischen Infantin, General-Schachmeister, und übersetzte Jo. Bodini Buch de republica in die castilianische Sprache. Ant.

ANNATUS (Franc.), ein Jesuite, geboren 1590 den 5 Febr. zu Rovergue, lehrte zu Thoulouse die Philosophie 6, und die Theologie 7 Jahr; wurde zu Rom Theologus seines Generals, wie auch General Censor der Bücher seines Ordens; hernach Rector des Collegii zu Montpellier und Thoulouse, ferner Provincial, und endlich Beicht-Vater Ludovici XIV; widersetzte sich den Jansenisten, und schrieb einen Tractat de scientia media contra novos ejus impugnatores, unter dem Nahmen *Eugenii Philadelphi*; Augustinum a Bajanis vindicatum; catholicam disputationem de ecclesia presentis temporis; Jansenium a Thomistis condemnatum; *la bonne foi des Jansenistes; remèdes contre les scrupules qui empêchent la signature du formulaire; la doctrine de Jansenius contraire au saint siege apostolique* und andere französische und lateinische Schriftten, wovon die lateinischen 1666 in 4 zu Paris in 3 Voluminibus zusammen gedruckt sind. Im hohen Alter suchte er seinen Abschied bey dem König, und starb 4 Monat darauf zu Paris 1670 den 14 Jun. B. Al.

ANNEJUS, siehe Polemius Silvius.

de l'ANNELE, oder Lannel (Jean), ein französischer Poet, edirte 1624 einen *Romant satyrique*, und 1625 *lettres* zu Paris in 8; ferner 1622 *Recueil de harangues, remontrances, discours & avis d'affaires d'état de quelques grands personnages* eben daselbst in 8.

ANNESLEY (Arthurus), geboren zu Dublin 1614, hing erst dem König Carolo I, hernach aber Cromwellen an; und wie er merckte, daß man Carolum II würde wieder admittiren müssen, so wolte er viel dabey gethan haben, stieg also immer höher, wurde 1673 gegen den Siegel-Bewahrer, wiewohl er diese Charge wieder mußte fahren lassen, und starb als ein Privatus in London 1686, 6 Apr. Er schrieb im Englischen viel politische Tractate, auch eine Historie von Irland, die noch ungedruckt. Wo.

ANNIANUS, siehe Anianus.

ANNIANUS, ein Poete, welcher zur Zeit des Kaisers Hadriani gelebt. Gellius.

ANNIBAL (Franc.), siehe von Estrees.

de ANNIBALDIS (Elias), siehe Nabunal.

ANNIBALDUS, siehe Hambaldus.

ANNIBALDUS de Annibaldis oder Hannibaldensis de Molaria, ein Dominicaner aus einer edlen Familie zu Rom, studirte zu Paris, ward daselbst Doctor, lehrte hernach zu Rom, war ein Freund von Thoma und von solcher Keuschheit, daß er die Medicos, welche ihm seiner Gesundheit wegen rietten den Ehestand ledig zu treiben, sehr hart anließ. Er wurde von Innocentio IV zum Magistro Sacri Palatii, und 1260 zu Paris zum Doctor Theologia gemacht, nachdem er schon 1258 Licentiat gewesen, erklärte nach seiner Zurückkunft zu Rom die heilige Schrift, erhielt 1261 von

Urbano IV den Cardinals-Hut, schrieb *librum quotlibetorum*; *Commentarium in IV libros sententiarum*, und starb um 1272 zu Orvieto. Alt. Man. O. Ech. Fa.

ANNIBALDUS, ein Erz-Bischoff zu Neapolis und Cardinal von Ceccan; siehe Ceccanus.

ANNICERIS, ein Freund Platonis, Discipel des Aristippi, und Mit-Schüler des Hegesias, erledigte Platonem aus seiner Gefangenschaft, und stiftete eine von den philosophischen Secten, so aus der cyrenaischen Schule entstanden. Seine Nachfolger wurden Annicerei genennet. Sie sondereten sich von den andern Cyrenaisis darinne ab, daß sie behaupteten, ein Mensch könne glücklich leben, wenn er auch nur den geringsten Grad von Wollust und Vergnügen genösse; in gleichen Freundschaft müsse nicht bloß um Genußes und Nuzens willen, sondern aus herglicher Liebe gepflogen werden. Laert. Clem. Alex.

ANNICHINUS (Def.), siehe Anichinus.

ANNICHINUS (Joh. Jacob), ein Jctus von Neapolis, schrieb 1651 tractatum de præventionem instrumentaria, ac de recta ratione adversus instrumenta præveniendi. To.

ANNICOLA (Paulus), hat de autoritate Papæ geschrieben, und ist 1535 gestorben. K.

ANNILO (Orosius), siehe Beringus (Vitus).

ANNITA (Thomas), hat 1571 zu Venedig ein Speculum Poëtarum heraus gegeben. K.

ANNIUS (Marcus), ein griechischer Redner, der nach Capitolini Bericht in vita Antonini, den Kaiser M. Antoninum Philosophum in der Beredsamkeit unterrichtet. Es beschreibet auch *Philostratus* vit. sophist. einen berühmten Redner von Byzanz, den er nur Marcum nennet, welcher zu des Kaisers Hadriani Zeiten gelebet, und sich bey demselben durch eine Gesandtschaft vor sein Vaterland in große Hochachtung gebracht. Salmasius meint, daß dieser und des *Capitolini* Annius Marcus eine Person sey. HL.

ANNIUS Mirabellus, siehe Nanni (Domin).

ANNIUS von Viterbo (Johannes), ein Dominicaner-Mönch, geboren zu Viterbo 1432, hieß eigentlich Nanni oder Nannio, verwandelte aber diesen Nahmen in Annius, und trat zeitlich in den Dominicaner-Orden. Die Päbste Sixtus IV und Alexander VI hielten viel auf ihn, und der letzte machte ihn um das Jahr 1499 zum Magistro St. Palatii, wie er denn nicht ungeschickt gewesen, und ausser der lateinischen und griechischen auch verschiedene orientalische Sprachen soll verstanden haben. Ohngeachtet aber seine Betrügereyen von den Gelehrten längst entdeckt und gezeigt worden, so hat ihn doch Franciscus Maria-nus noch An 1728 in seinem Buche, de Etruria metropoli, wider die bisherigen widrigen Urtheile verteidigen, und insonderheit dasjenige, so derselbe von den Alterthümern seiner Vaterstadt geschrieben, mit neuen Zeugnissen erhärten wollen. Eben derselbe hat auch An 1732 orationem pro Jo. Annio Viterb. zu Rom heraus gegeben. Er ist 1502, 13 Nov. gestorben.

storden. Man hat von ihm tractatum de imperio Turcarum; de futuris Christianorum triumphis in Turcas & Saracenos; quæstiones super mutuo judaico & civili & divino; Commentarium in Catullum, Tibullum & Propertium; Antiquitatum variarum volumina XVII, in welchen er verschiedene Schriften der Alten, die man bisher vor verlohren gehalten, heraus gegeben. Es stehen folgende Piecen darinne: 1) noticia generalis sequentium sexdecim, 2) institutio de æquivocis circa etruscum originem, 3) Vertumniana Propertii, 4) Xenophon de æquivocis hominum nominibus, 5) Quintus Fabius Pictor de aureo seculo & de origine urbis Romæ ac vocabulorum ejus, 6) Myrsilus Lesbios historicus de bello pelagico & origine Italiæ & Tyrrenorum, 7) fragmenta Catonis, 8) fragmenta duo itinerarii Antonini Pii, 9) Sempronius de divisione & Chorographia Italiæ, 10) Epithetum Archilochi de temporibus, 11) Metasthenes Persa de judicio temporum & annalium Persarum, 12) de primis temporibus & XXIV regibus Hispaniæ & ejus antiquitate, 13) Etrusca simul & Italica emendatissima Chronographia, 14) Philonis brevium de temporibus, 15) Desfloratio Berosi libris V, 16) Manethonis sacerdotis ægyptii supplementum ad Berosum, 17) Annia quæstiones ad consobrinum suum F. Thomam Annium ejusdem ordinis. Allein es ist ausgemacht, daß er alle diese Schriften selbst fertig und untergeschoben hat; weswegen er auch unter die gelehrten Betrüger gerechnet wird. Franciscus Sanforinus hat diese vorgegebenen alten Autoren in die italiänische Sprache gesetzt, und sie in solcher drucken lassen. Seine noch ungedruckten Schriften sind: Commentaria in universa sacra biblia, darunter die in Genesin, Deuteron, Psalterium, Esaiam, Prophetas majores & minores und in Epistolas Pauli gerühmet werden; volumen de antiquitatibus & gestis Etruscorum aus 70 Büchern bestehend; chronologia nova, darinne er des Eusebii Cæsars chronologische Fehler verbessern wollen; de correctione typographica chronicorum; de dignitate officii magistri S. Palatii. B. Fa. Vo. Nic. Ech.

ANNOSUS Verimontanus (Fidelis), siehe Floydus (Joannes).

ANNUBIUS, ein Poet, dessen Salmasius gedenket. H.

ANNULUS, sonst Aneau, (Bartholomæus), ein gelehrter Franzos im 16 Seculo, von Bourges gebürtig, studirte allda die humaniora mit so gutem Fortgang, daß er einige Zeit hernach zum Professore Florentiæ in Lyon bestellet, auch 1542 zum Principal oder obersten Professor des Collegii ernennet wurde. Nach diesem kam er in Verdacht, als ob er es mit den Protestanten halte; daher er endlich ein betrübtes Ende nahm. Denn als bey einer den 1 Jun. An. 1565 gehaltenen Procession aus dem Collegio, worinne er wohnte, ein Stein auf die Monstranz und den Geistlichen, der solche trug, geworffen wur-

de, drang das Volk Hauffen weise dahinein, und brächte ihn, als den vermeinten Urheber elendiglich ums Leben. Seine Schriften sind: *Chant natal, contenant sept Noels; un chant pastoral &c.* Lyon marchand, *satyre Françoise, sur la comparaison de Paris, Rouen, Lyon, Orleans & sur les choses memorables arrivées depuis l'an 1524; pasquil antiparadoxe; picta poesis*, oder 100 emblemata mit ihren Erklärungen in griechischen und lateinischen Versen, die er nach der Hand auch selber unter dem Titel: *Imagination poetique* in französische Verse übersetzt; *art poetique Françoise*, wiewohl man nicht gewiß ist, ob er diese Schrift fertiget habe. Ausser diesen hat er auch verschiedene Uebersetzungen, als von *Alciati* emblemibus, *Mori* Utopia; ingleichen von einigen andern Scribenten an das Licht gestellt. Colonia hist. liter. de Lyon. Nic. Cr. Ve.

de ANNUNCIATA (Gabr.), ein Clericus regularis von Genua, vorherho Joh. Franc. Blanchus genannt, gab daselbst 1664 librum de ritibus & ceremoniis missarum & vesperarum heraus. Ol.

de ANNUNCIATIONE, oder de la Annunciada, (Alphonf.), ein spanischer Dominicaner von Mexico, war ein sehr eifriger Prediger, und wegen seiner Heiligkeit bey dem Volcke Joroporeca, deren Sprache er vollkommen verstande, sehr berühmt. Er ward den 2 Jun. 1575 in Eila von einem eingefallenen Geriste, als er eine Precession hielte, und die Monstranz vor sich hertrug, nebst verschiedenen mehr erschlagen. Er soll provincia mexicana ord. prædicatorum historiam geschrieben haben, welche aber, da bey dem Padilla hist. prov. mexic. lib. 2, wo er dessen Leben beschrieben, nichts davon gedacht wird, vielmehr den Dominicum de Annunciatione zum Verfasser hat. Ech. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Archang. Gabriel), ein französischer Dominicaner aus Provence, wurde, nachdem er verschiedene mahl einen apostolischen Missionarium abgegeben, General Vicarius der neu aufgerichteten Congregation SS. Sacramenti, und stand in solcher Bedienung noch 1695. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hat 1682 zu Avignon *la vie d'Ant. le Quien dit du S. Sacrament de l'ordre des FF. Precheurs* in 2 Bänden heraus gegeben. Ech.

ab ANNUNCIATIONE (Balth.), ein portugiesischer Mönch des Ordens S. Johannis Evangelistæ im 16 Seculo, war General-Præfectus von Portugall, und schrieb tr. de rebus sui ordinis. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Domin.), ein spanischer Dominicaner von Ecija in Andalusien, vorherho Johannes vorgehmet, reisete mit seinem ältern Bruder 1528 nach Mexico, und trat daselbst 1531 in den Orden, gab hernach 50 Jahr lang einen Missionarium unter den Indianern ab, erlangte die vornehmsten Ehren-Aemter seines Ordens, und starb zu Mexico 1591, im 81 Jahre, nachdem er *la doctrina christiana y otras cosas de materias predicables en lengua*

gua mexicana, und relaciones y particularidades de algunos religiosos antiguos desde la fundacion de la provincia de Mexico basta el anno de ochenta geschrieben, auch Barth. de las Casas *Werck del bien y favor de los Indios* ins Lateinische übersezt, welches zu Mexico im MS. liegt. Ech.

ab ANNUNCIATIONE (Johannes), ein spanischer Augustiner-Mönch im 16 Seculo, hat verschiedene tagalischer Sprache, welche den Indianern im Mexicanischen zur Muttersprache dienet, geschrieben, wie der Verfasser des alphabeti augustiniiani meldet. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Michael), ein portugiesischer Carmelite, lehrte zu Coimbra die Theologie, und starb 1613 in Frankreich, als er der General-Versammlung seines Ordens beywohnte. Er hat viele theologische Werke geschrieben, welche bey seinen Ordens-Brüdern im MS. aufbehalten werden, wie Em. Romanus de la antigüedad y escritores del Carmen bezeuget. Ant.

ANONYMUS (Christianus), siehe von Rasewitz.

ANRADANUS (Christ. Emporius), hat 1570 ge-
lebet, die Passions-Historie aus den vier Evangelisten zusammen gezogen, und solche in einem carmine heroico heraus gegeben. K.

ANRRIGUEZ (Henr. Georgius), ein portugiesischer Medicus, von la Guardia gebürtig, lehrte anfangs als Professor Philosophia zu Salamanca, kam nachmals als Professor Medicina primarius nach Coimbra, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de regimine cibi & potus, & de cæterarum rerum non naturalium usu, ingleichen de perfecto medico. Ant.

ANROUX (Nazarius), ein Franzose des Ordens SS. Trinit. und Redempt. Captivorum in der Mitte des 17 Seculi, war Superior in dem St. Michels-Collegio zu Pontoise. Er hat 1645 zu Paris *recit veritable de tout ce qui s'est passé pendant la maladie & à la mort triomphante dans l'empire universel de la nature, de la grace & de la gloire en la personne du cardinal de la Rochefoucauld und oraison funebre de Louis Petit, Grand-Maitre de l'ordre de la Sainte Trinité* heraus gegeben. Car. Lo.

ANSALDUS, mit dem Zunahmen de Anfaldis, (Franc.) ein Juriste, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb consilia, it. de jurisdictione; de commercio & mercatura. K.

ANSALDUS (Gerhardus), siehe Saldanus (Antonius).

ANSALDUS (Jo. Ant.), des Herzogs von Savoyen Gesandter am römischen Hofe, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat lateinische und italienische Gedichte, darunter auch eines, so den Titel Susanitides hat, geschrieben, auch die Buß Psalmen ins Italienische übersezt, welche zu Rom in der barberinischen Bibliothek im MS. liegen. Ol.

ANSALONIUS (Antoninus), ein Edelmann, aus Messina, lebte im 16 Seculo, schrieb *il Cavalier descritto, il torneo a piede &c. M.*

ANSALONIUS (Jordan.), insgemein a Sancto Stephano von seiner Vaterstadt in Sicilien zugenahmt, war ein Dominicaner, welcher in Spanien zu Salamanca studirt, ein Missionarius in Japan worden, und 18 Nov. 1634 eines schmachlichen Todes als ein Märtyrer gestorben, nachdem er *Ferd. Castili vitas sanctorum Ord. Prædic. aus dem Spanischen in neff Latein übersezt, und de idolis, sectis & superstitionibus Sinenium ab origine cum horum omnium confutatione* geschrieben, welches letztere noch im MS. liegt. *Aduarte hist. de Philippinas.*

ANSCHANUS, siehe Ansgarius.

ANSCHARIUS, siehe Ansgarius.

ANSCHER, ein Rabbiner, von welchem concordantie biblicæ bekannt sind, darinnen alle Wörter der heil. Schrift hebräisch mit einer deutschen Erklärung nach alphabetischer Ordnung befindlich. Sie sind zu Craucou 1584 in 4 gedruckt. W.

ANSCHERUS, ein Benedictiner-Abt, lebte um das Jahr 1108, und schrieb *vitam atque miracula S. Angilberti Centulani Abbatis in 3 Büchern, welche Mahillon Sec. IV S. Ord. D. Bened. drucken lassen.* Mab.

ANSEGISUS, Abt in dem Benedictiner-Kloster Losbes oder Lobies, in dem Lüttichischen gelegen, hat von Carolo III. und von dessen Sohn Ludovico unterschiedene Beneficia bekommen, wie ihn dann jener An. 807 zum Abt zu Lobies, dieser aber An. 823 zum Abt in dem Kloster Fontanelles verordnet. Er machte eine Constitution vor seine Mönche, die in des *Achery spicilegio* steht, ingleichen An. 827 eine Collection von den Capitulis und Edictis Caroli III. und Ludovici Pii, welche von Pithöo, Sirmondo und Stephano Baluzio aus Licht sind gestellet worden. Er starb An. 833. Pithöus und viel andere haben ihn mit einem andern Ansegiso confundiret. C. T.

ANSELMINELLI, siehe de S. George.

de ANSELMIS (Imerius), ein Minorite von Cremona, hat *discursus super epistolas Pauli in 2 Folianten* geschrieben, deren *Aristus* cremon. litter. gedruckt. Fa.

ANSELMUS Badagius, siehe Anselmus, ein Cardinal und Bischoff zu Lucca.

ANSELMUS, ein gelehrter Bischoff zu Cantelberg in Engelland, und vorher Abt des Benedictiner-Klosters zu Bec in der Normandie, von Notha bey Piemont bürtig, hat unterschiedene philosophische und theologische Schriften, als monologium; apologiam contra Gaunilonem; de fide SS. Trinitatis & de incarnatione verbi; de processione Sp. S.; de casu diaboli; cur Deus homo; de conceptu virginali & originali peccato; de veritate; de voluntate; it. de voluntate Dei; de libero arbitrio; de concordia præscientiæ & prædestinationis; de tribus Waleranni quæstionibus; de presbyteris concubinariis; de nuptiis consanguineorum; de Grammatico;

tico; homilias; meditationes; orationes; hymnos & psalterium de S. Virgine; Epistolas; tr. de pace & concordia &c. hinterlassen, welche etliche mahl zusammen gedruckt worden. Die beste Auflage hat Gabriel Gerberton 1675, wie auch zum andern mahl 1721 zu Paris drucken lassen, dabey nicht nur diejenigen Schrifften mit angeführet sind, von welchen es noch zweifelhaft, ob sie Anselmus verfertiget habe, dergleichen Elucidarium; planus b. Mariæ ad Anselmum; de mensuratione crucis; de conceptione B. M. V. Passio SS. Guineri, Fingar, Pialæ & sociorum, sondern auch solche, welche von andern sind verfasst worden, als *Gisleberti* disp. Judæi cum christiano; *Ruperti* Tuis. annulus s. dialogus christiani & Judæi de fidei sacramentis; *Petr. Babionis* exlationes in Matthæum &c. Er soll der erste gewesen seyn, der theologische Argumenta systematisch in lateinischer Sprache ausgeführt; doch ist sein Stil mehr metaphysisch als logisch und oratorisch. In der Vorrede zu seinen Soliloquiis bekennet er selbst, er habe den Augustinum stets gelesen, und seine Lehrart imitiert; und daher mag es gekommen seyn, daß einige seiner Schrifften unter Augustini Namen ans Licht getreten. Er starb zu London 1109 den 12 Apr. im 76ten Jahr. Sein Leben hat Edmerus oder Eadmerus, ein Benedictiner-Mönch, der sein Secretarius gewesen, beschrieben. B. O. Fa.

ANSELMUS, ein Franciscaner aus Pohlen, wie Voskius muthmaßet, bürtig, welcher 1507 eine Reise ins gelobte Land gethan, und 1508 darinne angekommen, hat davon eine Beschreibung verfertiget, welche in *Canisii antiqu. lect.* steht. K. Fa.

ANSELMUS, ein Abt in dem Benedictiner-Kloster Gemblours in Brabant, im 12 Seculo, hat des Sigeberti Chronicon von 1112 bis 1135, in welchem er gestorben, continuirt, so Aubertus Miræus nebst etlichen Continuationen 1608 heraus gegeben. A. Vo. Sw.

ANSELMUS, ein Bischoff zu Havelberg im 12 Seculo war Kayser Lotharii II. Apocrisiarius, und wurde von demselben nach Constantinopel geschickt; allwo er ein Colloquium mit den Geistlichen von den Streitigkeiten zwischen der griechischen und lateinischen Kirche gehalten, welches er in seinem opere contra grecos beschrieben, so in *Dacherii Spicilegio* Tom. XIII steht. Er schrieb auch librum de ordine canonicorum regularium S. Augustini, welcher in *Pezii anecdotis* zu finden, ingleichen das Leben etlicher heiligen Leute, und einige Episteln, reiste darauf nach Rom, und starb 1154. *Dacherius* ad Tom. XIII Spicileg. O.

ANSELMUS de Janua, ein Dominicaner von Genua, war 1256 Inquisitor daselbst, und verfertigte in solchem Jahre constitutiones & ordinationes adversus hæreticos, die aber der Magistrat allda nicht confirmiren wolte, deswegen er wider selbigen mit der Excommunication verfuhr, der sich dann, weil

Alexander IV darauf bestunde, endlich darzu bequeme. Ech.

ANSELMUS, von Laon, mit dem Zunamen Scholasticus oder Laudunensis, ein Dom-Scholasticus, Canonicus, Decanus und Archidiaconus dieser Stadt, hat zu Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi gelebt, anfangs zu Paris, und nachgehends zu Laon die Theologie etliche 40 Jahr mit großem Ruhm gelehrt, viel berühmte Leute, und darunter sonderlich P. Abälardum zu Schülern gehabt, und das alte und neue Testament mit einer glosa interlineari und marginali erläutert, welche mit *Hugonis a S. Caro* glosa ordinaria zu Basel 1502 in Fol. und anderwärts gedruckt ist. Es werden ihm auch von einigen der Commentarius in Evangelium Matthæi; in Canticum Canticorum; in Apocalypsin; und Homilii zugeeignet, welche Schrifften öfters unter Anselmi, des Bischoffs zu Cantelberg, Werden gedruckt worden. Er ist 1117, 15 Jun. gestorben. O. Sa. T. Fa.

ANSELMUS, ein Cardinal und Bischoff zu Lucca im 11 Seculo, geboren 1036 zu Mantua, hieß sonst Anselmus Baduarius, wurde der Gräfin Mathildis Beichtvater, verwaltete unter Gregorio VII die Stelle eines päpstlichen Legaten zu Mayland, wurde vom Kaiser Heinrich aus seinem Bisthum verjagt, und dagegen von ermeldtem Pabst zu dessen Vicario bestellet, schrieb Expositiones in Psalmos, damit er aber nur bis auf den 129 und dessen letzte Worte gekommen; wie auch in Threnos Jeremiæ; contra Guibertum Antipapam & sequaces ejus pro defensione Gregorii VII Papæ, und Collectanea quadam, quibus demonstratur, ecclesiæ facultates non esse in potestate regis aut Caesaris, welche beyden letztern in *Canisii lect. antiqu.* und der Bibliotheca Patrum stehen. Es sind aber dieses vermuthlich nur excerpta aus der großen collectione Canonum Ecclesiasticorum, welche dieser Anselmus verfertiget. Die 4 Werke, welche in der letzten Auflage der Bibliotheca Patrum unter seinem Namen stehen, expositiones in orationem dominicam; in salutationem angelicam; in antiphonam Salve regina; de gestis Domini Jesu Christi, sind wohl nicht seine Arbeit. Er starb zu Mantua 1086, 18 März. Er hat auch libr. epistolarum ad diversos u. a. m. geschrieben. Rangerius a S. Anselmo, Bischoff zu Lucca, hat in Versen vitam & miracula dieses S. Anselmi beschrieben; D. Sebast. Tengnagel kays. Biblioth. aber dessen Leben von einem Anonymo; seinen monumentis veteribus pro Gregorio VII einverleibet. Von seinem Leben giebt des P. Andr. Rota, eines Jesuiten zu Venedig 1737 in 8 mit Kupfern edirte *notizie istoriche di S. Anselmo, Vescovo di Lucca e Protettore di Mantova, con aggiunta di cose del Santo inedite*, die beste Nachricht. O. Hend. T. Ol. Fa. Possev.

ANSELMUS, von Lüttich, insgemein Leodienensis, ein Canonicus und Scholasticus der Kirchen St. Lambert zu Lüttich, und Decanus zu Namur, hat um die

die Mitte des 11ten Seculi gelebet, und eine Historie der Bischöffe zu Lüttich von 666 bis 1048, welche Johannes de Chapeauville An. 1612 in 4 heraus gegeben, geschrieben. C. Vo. Fa.

ANSELMUS, ein Bischoff zu Marsico in Abruzzo, lebte um das Jahr 1200, und schrieb Varicinia Pontificum, welche nebst den Variciniis des Abt Joachimi zu Eölla 1570 gedruckt worden. To. Ug. Fa.

ANSELMUS de Paris, ein päpstlicher Theologus, von Rheims, lebte im Kloster der Canonorum regularium. S. Augustini zu St. Geneviève zu Paris, schrieb wider den Hr. Claude ein gelehrtes Werk, *Croyance de l'Eglise Greque sur l'Eucharistie* genannt, und starb zu Paris 1685 den 3 März, im 52ten Jahre. Man muß ihn nicht mit dem Petro Guibours vermengen, der auch öfters Anselmus Parisiensis genennet wird. Br.

ANSELMUS, ein Benedictiner-Mönch von Rheims, hat in der Mitte des 11ten Seculi florirt, und die Reise Papst Leonis IX von Rom nach Frankreich beschrieben. Fa.

ANSELMUS de Virgine Maria, ein Augustiner-Mönch, von Paris bürtig, insgemein Anselmus Parisiensis genannt, daher er mit dem Anselme de Paris nicht zu vermengen, hieß, ehe er in den geistlichen Orden trat, Peter Guibours, wendete sich im 19 Jahre seines Alters zu den Barsüßer-Augustinern, auf dem Platz St. Victores zu Paris, wendete alle seine Zeit auf das Studiren und Beten, legte sich sonderlich auf die Genealogie, und schrieb *le palais d'honneur; le palais de la gloire; histoire genealogique de la maison royale de France*, welche 1674 zum ersten mahl heraus gekommen, nach des Verfassers Tode 1712 von Honorato Caille du Journy 1712 vermehrter in 2 Folianten, und noch vollständiger 1726 in 6 Folianten von dem P. Ange de Rosalie, am vollständigsten aber von dem P. Simplicien in 9 Folio-Bänden an das Licht gestellt worden. Er hat auch *histoire des maisons souverains de l'Europe, & des anciens Ducs, Comtes & Barons du Royaume* im Manuscript verlassen, zu dessen Herausgehung man gleichfalls Hoffnung gemacht. Seine übrigen Schrifften sind *l'origine & explication des armes, devise & tournois; l'institution des ordres militaires; les ceremonies observées aux baptêmes des enfans de France, au sacre des rois, & au couronnement des reines de France; quelques entrées solennelles & pompes funebres, avec un traité du blason*. Als er auf dem Tod-Bette von einem seiner Mitz-Brüder gefragt wurde, was er auf sein Grab wolte schreiben lassen? so sagte er, sie solten setzen: *Cy gît un pauvre religieux d'une sincerité parfaite, qui a vécu dans le cloître sans ambition, & dans le monde sans intérêt*. Er starb in seinem Kloster zu Paris 1694 den 17 Jan. im 69ten Jahr seines Alters. Sein Leben steht umständlich vor den neuen Auflagen seiner *histoire genealogique de la Maison royale de France*. B. Mo. A. g.

ANSELMUS de Vitalibus, siehe de Vitalibus.

Gelehrt. Lexic. T. I.

ANSELMUS (Ant.), hat 1645 *Tribonianum belgium*; it. einen *Commentarium ad edictum perpetuum Alberti & Isabellæ*, 1656 beyde zu Antwerpen in Folio heraus gegeben.

ANSELMUS (Anton.), ein französischer Abt in dem Kloster S. Severe zu Gap, lebte zu Ende des 17 und zu Anfang des 18 Seculi. Man hat von ihm verschiedene Leichenreden, als *de Marie Eleon. de Rohan, Abbessé de Malnoue; de Marie Terefe d'Autriche; d'Anne Marie Louyse d'Orleans, Princesse de Dombes; de Thom. Fieubet, conseiller d'état; de Guy de Faur, Comte de Lorge & de Quintin; de Mar. Madeleine Gabrielle de Rochebouart de Mortemar, Abbessé de Fontevault &c.* le Long.

ANSELMUS (Aurelius), ein Medicus von Mantua, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Gerocomica*, s. *de senum regimine libros III*, die zu Venedig 1606 in 4 gedruckt sind. Lin.

ANSELMUS (Baptista), von St. Remo, ein Medicus und Practicus in Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb einige Werke von der Pest, wie auch *consultationem pro Pellina Spinola*, welche zu Bologna 1643 gedruckt worden. So. Ol.

ANSELMUS (Beatus), hat 1569 zu Paris ein *promtuarium Christianæ Theologiæ* heraus gehen lassen. K.

ANSELMUS (Flavius), ein Benedictiner-Mönch zu Bec in der Normandie, hat das Leben Berengarii, Bischoffs zu St. Papoul in Langwedoc, beschrieben, welches in den Actis SS. ad 26 Maji stehet. Fa.

ANSELMUS (G.), ein Italiäner, welcher unterschiedene Verse hinterlassen, so in den *delictis poetarum Italiae* stehen.

ANSELMUS (Petrus Ant.), von Florenz, war Professor Juris zu Pisa, und schrieb 1565 *Commentaria in I. Celsus ff. de Usucapionibus*. Nor.

ANSER, ein römischer Poete, konnte mit Virgilio nicht wohl überein kommen. Er hat des Marci Antonii Thaten in Versen beschrieben, davor ihm dieser ein Lust-Haus geschenkt. Vo. Ovidius.

ANSGARIUS, oder Ansharius, Erzbischoff zu Hamburg und Bischoff zu Bremen, von einigen unrecht Anshanus oder Ausganus, Asquarius, Angsardus, Angifus oder Anagritus zugenannt, war in Franckreich um 800 geboren, und ward ziemlich jung nach Corvey in das Benedictiner-Kloster gethan, allwo er auch um 813 die Tonsur erhielt, und im Jahr darauf den Orden selber annahm. Um 820 ward er in seiner Kloster-Schule zu St. Petri Rector, und hatte einiger Vorgeben nach 2 Erscheinungen. Im Jahr 822 ward er zum ersten Rector oder Rector des Benedictiner-Klosters zu Corvey in Westphalen bestellet, blieb aber nicht lange da, sondern gab einen Heydenbefeher in den mittlernächtschen Ländern ab, und kam nach 830 aus Schweden mit des Königs Biornonis Schreiben zu dem Kayser Ludovico Pio, der ihn, als er vorher zu Corvey eine und andere Verbesserung in der Schulsucht

Zucht angestellt, um 831 zum ersten Bischoff in Hamburg eingesetzt. Er erhielt 834 oder 835 das Pallium und zugleich ein päpstliches Diploma, daß er und seine Nachfolger den Titel als Legat oder Vicarius von allen mitternächtigen Reichen führen sollten, that verschiedene Reisen der Religion wegen in Norden, stand unter andern in Schweden während Bauren: Tumults die Verabung seiner Güter und Gefangenschaft aus, stiftete zu Ramsol in Verden, damit er von einer Matrone war beschenkt worden, 841 ein Benedictiner-Kloster, erhielt auch 844 das Bisthum Bremen, that 847 nochmahlen und zuletzt noch um 858 oder etliche Jahre später eine Reise nach Dännemarch, und starb zu Bremen an der Dysenterie den 3 Februar. 864. Er ward vom Pabst Nicolao I unter die Heiligen gesetzt. Man hat von ihm lib. de vita & miraculis S. Willehadi, so kurz zusammen gezogen beym Surio und Zarão AA. SS. stehet, vollständiger aber und accurater in *Phil. Casaris* triapostolatu septentrionis, desgleichen in den *Memoriis hamburgens.* und in *Mabillonii* AA. Benedict. Sec. III; Epistolas, davon eine in den AA. SS. ad 3 Febr. und in *Staphorsii* hist. eccles. hamburgens. befindlich ist. Sein Misale liegt noch im MS. und Rembertus, der sein Leben beschrieb, gedendet unter andern von ihm, daß er über den Psalm ein kurzes Gebet verfertiget habe, dahin auch *Crantzius* metrop. zu zielen scheint. Seine übrigen Schriften, darunter einige practische und ascetische, ingleichen das manuale librorum itinerumque sacrorum, und epistolæ de legatione sua in septentrione evangelica, sind längst verlohren gangen. Mol. Fa.

ANSGARIUS, oder Ancherfen (Matthias), geboren zu Colbingen, wo sein Vater Pastor war, 16 März 1682, wurde von demselben, als er Bischoff zu Ripen worden, alhier erzogen, und bekleidete von 1701 bis 1705 die Rectors-Stelle an der Friedrichs-Schule in Jäten, ward hernach, als er von seiner Reise nach Holland und Engelland zurück gelanget, 1709 Professor Mathem. zu Copenhagen, auch zur theologischen Professou vorgeschlagen, und der Academie von 1711 bis 1720 Notarius. Er war in den orientalischen Sprachen trefflich versirt, und schrieb specimen defectus Lexicorum rabbinicorum; poema Tograi arabicum cum versione lat. Jac. Golii hactenus inedita notis illustratum; versprach auch des R. Jos. Libo Buch Ibbarim genannt, welches Steenbuch lateinisch zu übersetzen angefangen, vollends zu verfertigen und ans Licht zu stellen, davon der erste Bogen bereits 1724 zu Amsterdam die Presse verlassen; ferner Lexicon comicum; ingleichen fragmenta concionum Mohammedis arabice cum versione lat. & notis und einige talmudische, arabische und persische Tractate. Mol.

de ANSIDEIS (Benincasa), siehe Benincasa.

ANSIDEUS (Balthasar), ein Verweser der Bibliothek im Vatican, aus Perugia bürgerlich, im 17 Seculo, althier er anfangs die Humaniora gelehret, und von dar nach

Pisa, und endlich nach Rom beruffen worden, auch den Cardinals-Hut bekommen haben würde, wenn nicht durch den 1621 erfolgten Tod Pabsts Pauli V, der ihn sehr gewogen war, solches wäre unterbrochen worden. Fa.

ANSIDEUS (Joseph.), ein Sohn Joh. Vincentii von Perugia, war ein grosser Freund der Gelehrten, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, gab *Const. Riccii* lucubrationes literarias unter dem Titel *Poesie del Sig. D. Cost. Ricci* heraus, schrieb auch selber verschiedene italienische Gedichte. Ol.

ANSIDEUS (Marc. Ant.), von Perugia, ein JCrus und Poete, schrieb 1612 *Poeticos plausus* &c. Ja.

ANSLO (Reinier), einer der berühmtesten niederländischen Dichter, war zu Amsterdam An. 1622 geboren, und in den ersten Jahren bey der mennonitischen Religion aufgezogen. An. 1649 gieng er nach Italien, und machte sich durch seine lateinische und niederländische Verse beliebt. Pabst Innocentius X beschenkte ihn wegen eines lateinischen Carminis auf das An. 1650 geseyerte Jubiläum, mit einer wichtigen Medaille, und die Königin Christina belohnte ein auf sie von ihm gemachtes niederländisches Gedicht mit einer goldenen Kette. In seinen Schriften will man einige Spuren gefunden haben, daß er der römischen Religion nicht eben allzu abgeneigt gewesen. Er ist endlich zu Perugia An. 1669, 16 May gestorben. W, d.

ANSO, oder Ansus, ein Holländer, ward 776 Abt zu Lobies im Lüttichischen, und starb 801. Er hat, als er noch ein Mönch gewesen, das Leben S. Ursuari und S. Ermini, zweyer Aebte zu Lobies, beschrieben, welche in den AA. SS. ad 18 & 25 April, auch in *Mabillonii* S. Bened. Sec. III stehen. Fa. Sw.

ANSPACH (Petrus), siehe Petrus.

ANSPERTUS, siehe Autpertus.

ANSUS, siehe Anso.

ANTÆUS, ein Medicus, dessen Plinius gedendet. Plin.

ANTAGORAS, ein Poete aus der Insel Rhodus, welcher in der 126 Olympiade im 480 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, bey dem Könige in Macedonien Antigono sehr wohl gelitten gewest, und Thebaidem geschrieben hat. Einmahls sand ihn Antigonus mit Fische-Kochen beschäftigt, und sagte ihm ins Ohr: Homerus, als er des Agamemnonis Thaten beschreiben wollen, hätte sich um das Koch-Wesen nicht bekümmert. Der Poet aber antwortete ihm mit gleicher Freymüthigkeit: und Agamemnon war nicht gewohnt, diejenigen, so Fische kochen, im Felde aufzusuchen. At. Plu.

ANTANDER, oder Antandrus, ein Bruder des Tyrannen Agathoclis, von Syracusa bürgerlich, hat in der 120 Olympiade gelebet, und sich sonderlich durch Tapferkeit im Kriege hervor gethan, auch eine Historie von den Thaten seines Bruders Agathoclis verfertigt. M.

ANTA-

ANTARADENSIS, (Wilh.), siehe Wilhelmus.

ANTEGNATI (Const. ant.), ein guter Componist, Organmacher und Organist an der Dom-Kirche zu Brescia, lebte 1619, und edirte 4 Theile 4 stimmiger Canzonnen; ein Werk 2 und 3 chörlicher Missen und Motetten; ingleichen ein anderes 3 stimmiger Motetten und Litanien, auch dreychörliche Motetten und Missen von 12 Stimmen, ferner ein Werk von 8 stimmigen Missen und Simfonien nebst *Ninni d' intavolatura d' organo und intavolatura di Ricerate. Cozzando Liberar. Bresciana.*

de ANTELLA, oder Ancilla, (Alexander), ein Rechtsgelehrter, und Doctor Decretorum zu Padua, war aus einer vornehmen Familie zu Florenz geboren, lebte in der Mitten des 14 Seculi, und schrieb tr. de permutatione beneficiorum ecclesiasticorum, welcher in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt; ingleichen Repetit. C. tibi, qui. Lam. Fa.

ANTELMIVS (Joseph), ein römisch = catholischer Theologus, geboren 1648 den 25 Julii zu Frejus, kriegte in seiner Vaterstadt an der Haupt-Kirche ein Canonikat, wurde darauf des P. de la Chaise Groß-Vicarius und Official, auch von dem Bischoff zu Papiers berufen, die Streitigkeiten, so in seiner Diöces entstanden waren, beizulegen, welches er glücklich verrichtete, dabey aber dergleichen fleißig studirte, daß er seiner Gesundheit Schaden that, und sich deswegen 1697 nach Frejus zurücke begeben mußte, alwo er im gedachten Jahre den 21 Junii verstarb. Seine Schriften sind de initio ecclesiae forojulientis; de sanctae Maximae virginis Callidianae in forojulienti diocesi cultu & patria, welcher Brief in den Actis sanctorum die 16 Maji steht; de translatione corporis S. Auxilii epistola; de veris operibus SS. Patrum Leonis Magni & Prosperi aquitani dissertationes criticae; deux lettres de l'Auteur des dissertations sur les ouvrages de saint Leon & de saint Prosper à M. l'Abbé - - - pour servir de reponse aux deux parties de la lettre du P. Quesnel; novam de symbolo athanasiano disquisitionem; de aetate S. Martini turonensis episcopi; assertio pro unico S. Eucherio lugdunensi Episcopo, welches letztere Werk dessen Bruder Carolus Antelmus nach dessen Tode 1726 mit Anmerkungen in groß 4 zu Paris heraus gegeben, und solchem eine Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften vorgelegt.

ab ANTEN (Conrad), ein Licentiat der Rechte und Practicus zu Lübeck, zu Ende des 16 Seculi, schrieb eine Rede de mulierum lavatione, quam purgationem per aquam frigidam vocant, itemque de vulgari de potentia lamiarum opinione. Mol.

ANTENOR, siehe Schuppius.

ANTENOR, ein Historicus, mit dem Zunamen Delta, weil er ein redlicher Mann gewesen, hat Cretica geschrieben. Pho. Alianus.

ANTENOR, ein Bischoff eines ungewissen Ortes in der ersten Helfte des 9 Seculi, hat das Leben S.

Silvini, eines französischen Bischoffs, beschrieben, welches in Catelli hist. Episcop. tolosar. und in den actis SS. auch beyrn Mabillon act. Bened. sec. III steht. Fa.

de ANTEQUERA, & Artiaga (Petrus), ein Spanier von Alcala, war des canonischen Rechts und der Philosophie Doctor, und in beyderley Facultäten Decanus. Er lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und gab 1621 in 4 zu Alcala einen Tractat de obedientia subditorum circa pragmaticam & taxam panis heraus. Ant.

ANTEROS, ein römischer Pabst von 235 bis 236, welchem vom Isidoro Mercatore Epistola ad Episcopos per Baeticam & Toletanam provinciam constitutos beigelegt wird, die aber Blondellus in pseudo-Isidoro vor untergeschoben hält. Einige legen ihm auch die Geschichte der Märtyrer bey, die er in das Kirchen-Archiv bringen lassen, wie a S. Carolo Biblioth. pontif. meldet, daran aber ebenfalls noch gezweifelt wird. Fa.

ANTEROS, ein Grammaticus, aus Alexandrien, welcher zu Rom unter dem Kayser Claudio die Grammatic gelehret, auch davon geschrieben hat. S.

ANTESIGNANUS (Petrus), aus Rabasteins einer kleinen Stadt in Langobardien, hat im 16 Seculo um 1540 gelebet, und die Grammaticam der Jugend zu erleichtern getrachtet, eine griechische Grammatic, oder vielmehr einen Commentarium über Clenardi institutiones linguae graecae geschrieben, den Terentium unterschiedene mahl edirt, und einen hebräischen Brief an Petrum Costum drucken lassen. B.

ANTHEMIUS, ein geschickter Baumeister, Bildhauer und Mathematicus von Trallis, einer lydischen Stadt in Asien, konnte durch sonderbare Erfindungen Erdbeben, Donner und Blitz vorstellen. Er lebte zur Zeit des Kayser Justiniani, und schrieb: *Ἀντιπαράδοξον μηχανικῶν*, welches Werk in der vaticanischen und andern Bibliotheken noch im MS. liegt. Agathias Scholasticus. Vo. Fa.

ANTHEON, ein griechischer Bischoff zu Arsinoe um 483, von dem ein Brief an Petrum Fullonem beyrn Labbeo und Harduin befindlich. Fa.

ANTHES, ein griechischer Poet, aus Bösotien von Anthedon, oder nach anderer Meinung von Lindus, soll zu Lini Zeiten gelebet haben, und wird wegen seiner Schriften, die aus Hymnis bestehen, von Plutarcho angezogen. Plu. Fa.

ANTHIMUS, Bischoff zu Trapezunt, wurde An. 535 nach dem Tode Epiphani, Patriarch zu Constantinopel, und zwar durch Vorschub der Kayserin Theodora, welche der eutychianischen Kezerey geneigt war. Weil er den Kayser Justinianum überredet hatte, als wenn er dem chalcedonischen Concilio beypflichtete, so wolte derselbe durchaus haben, daß ihn der Pabst für einen rechtmäßigen Patriarchen erkennen sollte: allein Agapetus I, der sich eben damals zu Constanti-
nopel befand, schlug solches beständig ab. Nachhero

da es öffentlich an den Tag kam, daß er ein Euthychianer sey, wurde er abgesetzt, und von seinem Nachfolger Menas in einer geistlichen Versammlung verdammt, worauf man ihn verjagte, und seine Schriften verbrannte. Anastas. Bibl.

ANTHIPPIUS, ein Comödien-Schreiber, hat *ἑκα-
λύτ' ὁμιλίαν* geschrieben. Ant.

ANTHIUS, siehe Antias.

von ANTHON (Jo.), ein Augustiner-Abt zu Ingles, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb eine Historie von König Ludovico XII, welche Theodor. Gothofredus edire hat. Cr.

ANTHUSA, eine Frau aus Ellicien, die zu Kaisers Leonis Zeiten lebte, wolte eine neue Art aus den Wölfen wahrzuzeigen erfinden. Me.

ANTI (Hyc. Maria), ein italiänischer Dominicaner von Vicenza, war gegen das Ende des 17 Seculi als ein eifriger und beredter Prediger berühmt, und schrieb *la vita di Maria semper vergine; l' aspettazione delle brami universali sospiranti l' excelso parto della gran vergine Maria*; das letztere ist 1698 zu Verona in 8 gedruckt worden. Ech.

ANTIAS, siehe Furius.

ANTIAS, oder Antianus, oder Anthius (P. Furius), ein JCrus, hat im andern Seculo zu Papiniani Zeiten gelebt, und lib. 5 ad edictum geschrieben. Ber.

ANTIAS (Q. Valer.), hat zur Zeit Marii und Syllä gelebet, annales geschrieben, und wird von Vellejo, Livio, Plinio ic. angeführet.

ANTIAS (Timauros), siehe Dati, (Carol.).

ANTIATE (Timauro), siehe Dati (Car.).

ANTIBOLUS (Pet.), hat von Geschencken geschrieben, welches Werk T. XII tract. tract. steht.

ANTICLEUS, wird von Plutarcho angeführet. Pl.

ANTICLIDES, ein alter Grieche von Athen, hat *περί ἰσων* oder von der Rückkehr der Griechen, von Troja und den Argonauten, *ἡλιακά* oder de rebus deliacis, ingleichen de rebus Alexandri Magni und *ἐξηγητικά* geschrieben, welche Bücher Harpocratio, Plutarchus und Apollonii Scholiast. anführen. Vo. Fa.

ANTIDAMAS, oder Antidamus, ein griechischer Historicus aus Heracleopolis, hat eine Historie des Alexandri III. wie auch einige Moralia heraus gegeben, und wird von Fulgentio angezogen: daher man geurtheilet, als ob er in lateinischer Sprache geschrieben habe, welches aber von keiner Folge ist, weil Fulgentius auch andere griechische Scribenten anführet und lobet. Vo. Fa.

ANTIDOTUS, ein Comödien-Schreiber, dessen *πρωτόχρητος* und *μεμφίμετρα* von Athenäo mit Ruhme citirt werden. Fa.

ANTIGENES, ein griechischer Historicus, so Alexandri M. Geschichte beschrieben, dessen Plutarchus gedenket.

ANTIGENES, ein Medicus zu Rom, stund bey den Grossen des kays. Hofes in vielem Ansehen, und lebte zu den Zeiten des Galenus. Cölius Aurelianus geden-

ket, daß er de febris & tumoribus geschrieben habe; es sind aber diese Schriften verlohren gangen. Kest.

ANTIGENIDES, ein Musicus, des Satyri Sohn, hat zu Philoxeni Zeiten gelebt, und einige Gedichte hinterlassen. Fa. S.

ANTIGNOLLA (Rogerius), ein Graf zu Perugia, war des Brachii Fortibracchii Vicarius, und sowohl in Krieg als Friedens-Künsten berühmt, lehrte die Rechte in seiner Vaterstadt mit grossem Ruhm, war zu Bologna, Lucca, Citta di Castello Gouverneur, schrieb Commentaria in jus civile, und starb 1432 oder 1433. Ol.

ANTIGONUS, ein griechischer Grammaticus, von Alexandrien, hat bald nach der 120 Olympiade gelebet, und Commentarios über den Poeten Aratum &c. versfertiget. HL.

ANTIGONUS Caryskius, ein griechischer Historicus, hat zur Zeit Ptolemäi Lagi und Philadelphi gelebet, de toreutice oder arte celatoria; de pictura; de statuariis, welcher Bücher Plinius gedenket; de Historia italica, welches Festus anführet; ingleichen das Leben unterschiedener Philosophorum, als Polemonis academici, Lyconis peripaterici, Menedemi, Zenonis stoici, Pyrrhonis, Timonis und Dionysii metathemenii; eine Beschreibung von Macedonien; von den Thieren; von der Stimme ic. ic. geschrieben. Seine Commentaria historiarum mirabilium, *ισορικήν παραδόξων συναγωγήν* sind noch vorhanden, und von Meursio 1619 griechisch und lateinisch heraus gegeben worden. Das Werk de toreutice wird von einigen einem andern Antigono, dessen Plinius gedenket, und der ein Bildhauer gewest, zugeschrieben. Vo. Jon. Fa.

ANTIGONUS Cymeus, oder Cumanus, ein alter Grieche von Cyme aus Apulien, wird von Varro und Columella unter den Scriptoris rei rusticae angeführet. Fa.

ANTIGONUS Sochæus, ein berühmter jüdischer Lehrer, von seiner Geburts-Stadt Socco, an der Grenze von Judäa gelegen, zugenamt, florirte um An. 300, war ein Doctor mischnicus, und lehrte, daß wir nicht um Vergeltung willen Gott dienen sollen, welches seine Discipel Sadocus und Baithos unrecht verstanden, und daher die Auferstehung der Todten und das ewige Leben geleugnet haben. Bar. W. G. Otto doctor. mischnici.

ANTIGONUS, ein Bildhauer, hat von der Bildhauerkunst und Mahler-Kunst geschrieben. Laer. Plin.

ANTIGONUS, ein Mathematicus von Nicäa, hat *ἀποτελεσματικά* geschrieben, welche in der kays. Bibliothec zu Wien in MSc. liegen. Fa.

de la ANTIGUA, oder de Antiqua (Maria), eine Nonne Dominicaner-Ordens, von Cazalla, schrieb viel geistliche und weltliche Schriften, und starb 1617, 22 Sept. Ant.

ANTILEO, hat de tempore geschrieben. Laer. ANTIL-

d'ANTILLON (Thomas), ein Eremit des Augustiner Ordens, von Albarazin in Arragonien, im Anfang des 17 Seculi, lehrte zu Saragossa, wurde Präfectus der Provinz Arragonien, und edirte *los tratados quadragesimales de Fr. Antonio Feo Dominico*. Ant.

ANTIOCHUS, ein Poete, welcher in der 94 Olympiade gelebet, und von Lyandro, den er in Versen gelobet, mit einem Hut voll Silbers beschenket worden. Jon. Plu.

ANTIOCHUS oder Archilochus, ein griechischer Historicus, dessen Clemens Alexandrinus gedenket, lebte in der 127 Olympiade hat von den gelehrten Leuten, so von Pythagora an bis auf Epicuri Zeiten gelebet, wie auch von andern Dingen geschrieben. Vo.

ANTIMACHUS, von Colephon, ein griechischer Poete und Grammaticus, war etwas älter als Plato, welcher ihn noch gehöret. Er schrieb ein grosses griechisches Gedichte unter dem Titel *ἡθαις*, ingleichen ein anderes auf den Tod seiner Frau unter dem Titel *ἄνδρ' &c.* Der Kayser Hadrianus hielt so viel auf ihn, daß er ihn auch dem Homero vorzog. S.

ANTIMACHUS, aus Heliopolis, hat in 3780 Versen die Erschaffung der Welt beschrieben. S.

ANTIMACHUS, ein griechischer Poete und Musicus, mit dem Zunahmen Ptecas, weil er im Reden die Nachbarn mit seinem Speichel besprizet. S. Fa.

ANTIMACHUS (Marcus Antonius), ein Italiäner, studirte 5 Jahr lang in Griechenland unter Jo. Moscho die griechische Litteratur, und brachte es darinne sehr weit. Er lebte in der Mitten des 16 Sec. zu Ferrara als Professor der griechischen Sprache, und schrieb eine oration de laudibus græcarum litterarum; prefationem græcam in oracula sibyllina, die man in den Editionen *Obscopæi* und *Servat. Gallæi* antrifft, wie auch einige griechische Epigrammata. Fa.

ANTIMENIDES, wird von dem Scholiaste des Apollonii angeführet, und von etlichen Armenidas genannt, welcher de rebus Thebanis geschrieben. Vo.

ANTINORI (Ludovicus), ein Clericus regularis und berühmter Prediger von Neapolis, gab 1658 *le Orationi panegiriche* heraus. To.

ANTIOCHENUS (Jo.), siehe Johannes.

ANTIOCHENUS (Moses), siehe Moses Mardenus.

ANTIOCHUS, ein Sophiste und cynischer Philosophus, war des Dionysii Milesii Schüler, und schrieb ein Buch des Titels: *ἀντ' ἐπιγραφόμενον; φροντισματα;* declamationes und eine Historie, welche Dio Cassius lobet. Phi. S. Fa.

ANTIOCHUS, ein Medicus zu Rom, florirte im andern Seculo, und hatte nach Galeni Zeugniß durch eine ordentliche Lebens-Art bey so guter Gesundheit sich erhalten, daß er auch, ob er gleich schon 80 Jahr alt gewesen, dennoch bey völligem Gebrauch seiner innerlichen und äußerlichen Sinnen sich befunden, auch so gar seine meisten Patienten noch zu Fusse besuchen können. Aetius und Aegineta haben einige compositiones von selbigem angeführet. Galenus.

ANTIOCHUS, ein Astrologus, welchem Ifagoge in Ptolemæi tetrabiblum beygelegt wird, die man unter Porphyrii Rahmen mit Hier. Wolfii lateinischen Uebersetzung hat. Sein thesaurus apotelesmarum lieget hin und wieder in den Bibliotheken noch in MS. Lam. Fa.

ANTIOCHUS, ein Juriste, hat unter dem Kayser Theodosio juniore gelebet, und mit Maximino, Apollodoro und andern den codicem theodosianum verfertigt. Panz.

ANTIOCHUS, ein Bischoff zu Ptolemais in Phönicien, zu Anfang des 5 Seculi, hat zu Constantino pel, in Abwesenheit des Chrysostomi mit so grossem Ruhm geprediget, daß er gleichfalls Chrysostomus genennet worden, und sich mit seiner Beredsamkeit viel Geld verdienet. Sonst war er einer von den ärgsten Feinden des Chrysostomi, wohnte auch dem 403 wider ihn angestellten Synodo ad Quercum bey, und starb 408. Von seinen Predigten und andern Schriftten ist nichts mehr vorhanden. C. Soc. Sozomenus.

ANTIOCHUS, ein Abt zu Saba, lebte im 7 Seculo, zur Zeit Kayser's Heraclii, und schrieb Pandectas S. Scripturæ; de conflagratione urbis Hierosolymæ & crucis Christi translatione in Persidem; ferner pandectas, welche in den Bibl. PP. stehen.

ANTIOCHUS, ein Historicus, von Syracusa, lebte in der 90 Olympiade, 416 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb historiam Siciliae, libris 9 comprehensam, ingleichen historiam Italiae. K. M.

ANTIOCHUS, ein Comicus aus Alexandria, dessen Athenæus gedenket, schrieb de poetis mediæ Comædiæ, so verlohren gegangen. Vielleicht hat er auch das Buch *περὶ τῶν κατὰ πόλιν μυθικῶν*, davon beym Photio Meldung geschicht, verfertigt. Ath. Fa.

ANTIOCHUS, von Ascalon, mit dem Zunahmen Cygnus, ein Philosophus und Schüler des Carneadis und Philonis. Sextus Empiricus giebt für, er sey der Stifter der 5 Academie gewesen, wiewohl selbige, weil sie mit der erstern ganz einig war, von andern nicht gerechnet wird. In der That hielte er es mehr mit den Stoicis als Platonicis, wie ihn denn auch nach Augustini Bericht Mnesarchus, ein stoischer Philosophus, gehöret hat. Er war ein Lehrmeister Ciceronis, der aber die Neuerungen, so er in der Philosophie vorgenommen, nicht gebilligt, wie Plutarchus in dem Leben Ciceronis bezeuget. Als Lucullus in Asien Quästor, und etliche Jahr darauf Feldherr war, hatte er ihn bey sich; so war er auch ein guter Freund vom Attico. Cicero sagt, er habe unter dem Rahmen seines Landsmanns Soti ein Buch wider obgedachten Philo, überhaupt aber von der Academie und daß die Stoici mit den Peripateticis wirklich einverleget statuirt und nur in Worten differirt, geschrieben. Plutarchus gedenket einer Schrift, die er von den Göttern verfertigt. Sext. Empir. Cicero. Stan. Fa.

ANTIOCHUS, ein Scepticus, von Laodicea birtig. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Discipel des Aristotelis, war König in Macedonien, und schrieb libros 2 Epistolarum; ingleichen τὰς περὶ τοῦ πράξεως ἰλλυρικῆς. Laer. S. Fa.

ANTIPATER Acanthius, ein Grammaticus, wird bey dem Photio als ein alter Scribent angeführet, lebte nach Homero, und hat etwas vom Daret Phrygio geschrieben. Fa. Pho.

ANTIPATER junior, ein Bischoff zu Bostra in Arabien, lebte um die Mitte des 5. Seculi, und schrieb Confutationem apologiae Eusebii caesariensis pro Origene, davon in Harduini Collect. Concil. einige Fragmenta befindlich, nebst unterschiedenen Encomiis und homiliis, welche in Engelland im Manuscript liegen. O. Fa.

ANTIPATER, ein Sophiste von Hieropolis, zur Zeit des Kayfers Septimii Severi, dessen Secretarius er anfangs gewesen, und seine Thaten beschrieben hat, wurde Statthalter in Bithynien, und Prätor zu Hieropolis, hungerte sich im 68. Jahre seines Alters zu Tode, weil Caracalla seinen Bruder Geta umgebracht, welches ihm so nahe gieng, da er beyder Lehrmeister gewesen. Phil. Meurl.

ANTIPATER, ein Stoicus von Tarsis, lebte in der 150. Olympiade, wolte mit Carneade nicht mündlich sondern schriftlich disputiren, wurde daher καλαμοβοῶς genennet, und schrieb de divinatione; Onirocritica; περὶ ὄντων περὶ δυνατῶν συναγωγῆς und συντάξεως; περὶ ζώων περὶ τῆς κυρίευστος; ὅτι κατὰ Πλάτωνα μόνον καλὸν ἀγαθόν lib. 3 &c. Fa. Jon. Meurl.

ANTIPATER, von Sidon, ein stoischer Philosophus und Poete, hat zu Athen und andern Orten rühmlich dociret, unterschiedene Werke und viel Epigrammata hinterlassen, die in Philippi Thessalon. Collectione und der Anthologie stehen, auch die Art Verse, welche von den alten Tragi. Jambis genannet werden, erfunden. Er soll an seinem Geburts-Tage, an welchem er jährlich mit einem Fieber befallen gewesen, gestorben seyn. Cic. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Poete von Thessalonich, hat zur Zeit des Kayfers Augusti gelebet, und außer einigen Gedichten auf die 9 lyrischen Poetinnen, unterschiedene Epigrammata geschrieben, die in der Anthologia Graecorum stehen. Fa.

ANTIPATER, ein stoischer Philosophus, aus Tyrus, welcher nach dem Panätio gelebt, und zu Athen bey Ciceronis Lebzeiten gestorben ist, hat de officiis geschrieben, und ist mit einem jüngern dieses Namens, welcher Catonis Uticensis guter Freund und ebenfalls von Tyrus gewesen, nicht zu verwechseln. Cic. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Grammaticus, welcher über den Aristophanem Commentarios geschrieben. H.

ANTIPATER, ein Medicus zu Rom, von der methodischen Secte, hat daselbst mit vieler Geschicklich-

keit practicirt, zu Galeni Zeiten gelebt, und Epistolae medicinales ad Gallum geschrieben, welche verloren gegangen. Fa.

ANTIPATER, ein peripatetischer Philosophus und Poet aus Macedonien, hat Epigrammata geschrieben, von denen einige in der Anthologie stehen. Fa.

ANTIPATER (Gallus), ein lateinischer Historicus, hat um 300 etlicher Kayser Leben beschrieben; und wird von Trebellio Pollione in Claudio II nur ancilla honorum & historicorum dehonefamentum genannet. Fa.

ANTIPATER (L. Caelius), ein lateinischer Historien-Schreiber und sonderlich bereiteter Rechts-Gelehrter, hat im Jahre der Stadt Rom 630 gelebet, und den andern carthaginensischen Krieg beschrieben, dessen Fragmenta Niccobonus 1568 zu Venedig, und hernach 1579 zu Basel in 8 heraus gegeben. M. Brutus hat solche Historie in ein compendium gebracht. Cicero. Gro. Vo. Fa.

ANTIPHANES, ein griechischer Historicus, hat ein groß Werk von den unzuchtigen Weibspersonen zu Athen geschrieben; auch ein anderes von den Erfindungen und Erfindern. Zu welcher Zeit er gelebet, ist unbekannt. At. CA.

ANTIPHANES, von Athen, noch jünger als der jüngere Panätius, hat Comödien geschrieben. S.

ANTIPHANES, von Carnysus, hat zu den Zeiten Thesbis gelebet, und Comödien verfertigt. S.

ANTIPHANES, von Rhodus oder Smyrna, ein Comödien-Schreiber, welcher in der 93. Olympiade gelebet, und im 74. Jahr gestorben seyn soll, da er durch einen besondern Zufall von einem Apffel erschlagen worden; hat 260, oder wie andere wollen 265 dramata verfertigt, von denen wir noch viel Titel haben, welche bey dem Serrello, Vossio und Meursio anzutreffen. S. Fa.

ANTIPHANES Bergaeus, ein Comödien-Schreiber, hat ἀπείρα geschrieben, und den Lügen dergestalt nachgehungen, daß auch gar ein Sprichwort daraus entstanden. Ste. Fa.

ANTIPHANES, ein Medicus aus Delus, welcher davor gehalten, daß die Veränderung in Speisen eine Ursache der Krankheiten sey, und ein Buch geschrieben, das er panopten genannet, davor einige Panoxeon, nemlich de morbis valde acutis verstehen. Fa. CA.

ANTIPHILUS, ein griechischer Poet, von Byzanz gebürtig, hat Epigrammata geschrieben, welche Philippus Thessal. seiner Collection einverleibet. Fa.

ANTIPHON, ein Sohn Sophili, war von Rhamus, einem Flecken in Attica gebürtig, lebte in der 49. Olympiade, und wird von den Vornehmsten unter den 10 berühmten Rednern bey dem Plutarcho gehalten. Er hat wegen seines vortreflichen Geistes, Tugend und Beredsamkeit, den Zunahmen Nestor bekommen, auch im Kriege öfters rühmlich commandirt, und zu Verstärkung der atheniensischen Schiffe Macht

Macht vieles bengetragen; aber er hat auch sein Vaterland unter das Joch der Tyrannen bringen helfen, und es öffentlich mit den Lacedämoniern gehalten. Er begab sich endlich nach Sicilien, allwo ihn Dionysius der ältere tödten ließ, weil er die von ihm verfertigten Tragödien verachtet und ihm auf die Frage: welches Metall er vor das vortrefflichste hielte? diese spitzige Antwort gab: dasjenige, woraus die Bildsäulen des Harmodii und Aristogitonis, zweyer offener Feinde der Tyrannen zu Athen, gegossen worden. Er soll zu Athen die Rhetoric zuerst in formam artis gebracht, auch daselbst zuerst *δικαιικὸς λόγος* geschrieben, und zu Corinth *τεχνὴν ἀλυσίας*, die Kunst Traurige zu trösten, gelehrt haben. Von seinen Reden sind noch 16 vorhanden, welche Aldus zuerst An. 1513 griechisch, und hernach An. 1619 Alphonsus Miniatius griechisch und lateinisch zu Hanau heraus gegeben. Fa. Phi. Plu.

ANTIPHON, ein Sophiste, welcher de quadratura circuli, und *γεῖναι πάντων* soll geschrieben haben, und von Aristotele angezogen wird. Aristot.

ANTIPHON, ein griechischer Scribent, soll Georgica geschrieben haben, und wird von Athenæo angezogen.

ANTIPHON, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat *βίαις τῶν ἐν ἀρετῇ πρωτεύόντων* geschrieben. Porphy. vita Pyth.

ANTIPHON, ein Atheniensier, hat vermuthlich zu Socratis Zeiten gelebt, und *περὶ κρίσεως ὄντων, περὶ παλαιῶν* geschrieben, und ist mit dem Antiphonte *ταγοσκόπων* und *λογομαγείῳ*, welcher von den Alten angeführt wird, eine Person. Fa. Jon. S.

de la ANTIQUA, siehe de la Antigua.

ANTIQUARIUS, siehe Cyriacus, von Ancona.

ANTIQUARIUS (Jacobus), ein gelehrter und berühmter Italiener zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, von Perugia bürgerlich, bekleidete bey Galeacio und Ludovico Sforza zu Mailand die Bedienung eines Staats-Secretarii, stand auch bey Laur. Medices und Pico Mirandulano, ja bey allen Gelehrten seiner Zeit in grosser Hochachtung. Im Alter kehrte er in sein Vaterland zurücke, ward ein Geistlicher, versah auch den Studirenden zum Besten, das gregorianische Collegium mit milden Stiftungen. Er schrieb verschiedene Briefe an Ang. Politianum, welche unter dieses seinen Episteln nebst der Antwort befindlich sind. So gab auch Joh. Maria Vibius 1519 zu Perugia besonders heraus Epistolas eruditiss. & optimi viri Jacobi Antiquarii, welche von denen, die in Politiani Wercken stehen, unterschieden sind. Ol. Fa. Goetze.

de ANTIQUO Romano, siehe Barth. de Honorio.

ANTIST (Barthol.), ein Spanier aus Valentia war ein guter Mathematicus, und hatte den Hier. Munoz zu seinem Lehrmeister. Er lebte im 16 Seculo, und schrieb *geographia universal del mundo*, wie auch Almanach ad historiam, Astrologiam & Cosmographiam. Ant.

ANTISTHENES, von Athen, ein Schüler Socratis, Præceptor Diogenis, und Urheber der cynischen Philosophie, deswegen er auch *ἄπλοκύν* genennet wird, und sich meist an sittliche, wiewohl piquante Lehr-Sätze gehalten. Er soll zuerst unter den Philosophis den Bart haben wachsen, sich eines doppelten Mantels, eines Stabes und einer Tasche bedienen, und 10 grosse Volumina von den Figuren, den Naturen der Thiere, Erzeugung der Kinder, Physiognomie, Tapferkeit, Wahrheit, Music, Homero, dem Gebrauch des Weines, der Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit u. u. geschrieben haben; von welchen nichts, als etliche sinnreiche Reden, einige Declamationes, die man beyh. Aldo und in Stephani oratoribus veteribus findet, und ein Brief übrig ist, der in Allatii Epistolis socraticis stehet. Er starb A. U. 430, in der 114 Olympiade, im 90 Jahre. Prof. Stolle hat 1724 eine eigene diss. de vita, moribus, ac placitis hujus Antisthenis zu Jena in 4 ediret. Laer. Stan. Fa.

ANTISTHENES, ein peripatetischer Philosophus, ist vielleicht derjenige, welcher zu Rhodis geboren worden, und successiones Philosophorum geschrieben hat. Ein anderer dieses Namens, welcher ebenfalls von Rhodis und ein Historicus gewesen, hat narrationem de Alexandro M. geschrieben, die unter Antisthenis oder Callisthenis Namen in verschiedenen Bibliotheken griechisch in MS. liegt, von den Gelehrten aber vor untergeschoben gehalten wird. Daher ihn Allatius, der eine Stelle daraus anführet, den Pseud-Antisthenem nennet. Vo. Fa. Laer.

ANTISTHENES, ein Grieche, welcher einige Zeit für Christi Geburt gelebt, hat de pyramidibus Egypti geschrieben, welches Buches Plinius hist. nat. gedendet.

ANTISTIUS, ein römischer Arzt, lebte zu den Zeiten des Julii Cæsaris, und hat nach Suetonii Bericht die Wunden des ermordeten Kayfers besichtigt, da er denn unter so vielen empfangenen Blessuren nicht mehr als eine tödlich befunden. Suetonius.

ANTISTIUS, mit dem Zunahmen Capella, ein Redner im 2 Seculo, welcher ein Præceptor des Kayfers Commodi gewest, bey dem aber die Unterrichtung übel angeschlagen. Phi.

ANTISTIUS (Quintus), mit dem Zunahmen Labeo, ein Rechts-Gelehrter, so zu Zeiten Augusti gelebt, wurde Proconsul in der Provincia narbonensi, und schlug das Bürgermeister-Amt, welches ihm Augustus auftrug, ab, damit er im Studiren nicht gehindert würde. Er hat Commentaria von dem Recht der Ober-Priester, deren Festus gedendet; 15 Bücher von der hebräischen Disciplin; Anmerkungen über die 12 Tabellen; libros VIII *περίων* live probabiliū &c. geschrieben, und ist das Haupt der Proculejaner oder Pegasusianer einer juristischen Secte gewest. Plin. Gro. Gellius. Mal.

ANTISTIUS Sorianus, ein lateinischer Poete, zur Zeit des Kayfers Neronis, wurde ins Exilium verjaget,

get, weil er wider denselben Vers gemacht hatte.
Tacitus

ANTISTIUS (Vincentius Justinianus), ein Prediger-Mönch von Valentia in Spanien, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war in der Philosophie, Theologie und Erklärung der heil. Schrift wohl geübet, schrieb in universam Logicam commentaria; Thesaurum quaestionum; annotationes in opuscula Vincentii Ferrerii; disp. pro D. Catharina Senensis imaginibus; relationem de inventione corporis S. Anglinæ & ejusdam particulæ reliquiarum S. Ursulæ; de B. Rain. Pennaforti in SS. numerum referendo; de sancti officii dignitate & origine; Lebens-Beschreibung Vinc. Ferrerii, Lud. Beltrani, Petr. Gonzales Telmo, & Ludovici Granatenfis und tr. de conceptione B. M. V. in spanischer Sprache; Chronicon Ord. Prædic. wie auch vitas virorum doctrina & pietate clarorum cœnobii Valentini. Ob sie aber von Ferrerii und Beltrani seinen unterschieden, ist unbekannt. Ant. Ech.

ANTIVIGILMI (Cornelius Aspasius), siehe Aprosius.

ANTIUS, siehe Antias.

ANTOLI (Jac.), ben Simson, ein spanischer Rabbiner und Eydam R. Sam. Aben Tibbon, lebte im 13 Seculo unter der Regierung Kayser Friedrichs II. und machte sich durch seine Uebersetzungen ins Hebräische berühmt, darunter Compendium Logices Maimonide; Porphyrii Isagoge in quinque voces cum expositione Averrois; Aristotelis categoriæ cum Comm. Averrois; Aristoteles de interpretatione cum Comm. Averrois; Abu Nezar Alpharabii de syllogismo libri 2 cum Comm. Averrois; Alphragani liber de moribus cælorum & choreis planetarum; Averrois compendium physices und dessen Comm. in Logicam Aristotelis, welche noch hin und wieder im MSt. liegen. W.

ANTOLINEZ (Augustinus), ein Augustiner-Mönch, geboren zu Valladolid 1554, lehrte anfangs zu Salamanca, und wurde darauf Bischoff zu Ciudad Rodrigo, und endlich Erg-Bischoff zu Compostell; schrieb von der Empfängniß der Jungfrau Maria, wie auch von dem Leben einiger Heiligen u. s. und starb 1626, 19 Jun. Cur. Ant.

ANTOLINEZ (Justinus), ein Bruder des vorhergehenden Augustini, bürgerlich von Valladolid, war ein Juriste und Advocat in Sevilien, und wurde hernach Bischoff zu Tortosa, er ließ eine, wiewohl noch nicht gedruckte, Kirchen-Historie von Granada, und starb 1640. Ant.

de ANTONA (Willh.), siehe Wilhelmus.

ANTONELLI (Abundius), ein italiänischer Capellmeister an der Metropolitankirche zu Venedig, lebte im 17 Seculo, und gab 1614 zu Rom Mofetten heraus.

ANTONELLI (Hippolytus), ein italiänischer Medicus, von Foro Sempromii gebürtig, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb wider den Hippol.

Obicium seinen apparatus animadversionum in auctoritates & rationes, quibus Hippol. Obicium vinum exhibet ægrotis omni tempore, omnique in febre, so zu Venedig 1631, 8 gedruckt worden. Lin.

ANTONELLI (Jo. Car.), ein Patricius zu Volaterra, Theol. ac J. U. Doct. Protonot. apostolicus, olim ejusdem civitatis vicarius generalis, vicegubernator & archipresbyter, hat einen Tractat de tempore legali geschrieben, welcher auch 1672 zu Jena gedruckt worden.

ANTONIA, eine gelehrte, und sonderlich in der hebräischen Sprache und Cabala wohl erfahrene würtembergische Prinzessin, Herzog Johann Friedrichs Tochter, auf deren Angeben in der Dreysaltigkeitskirche zu Deinach ein hieroglyphischer Thurm versertiget, und ihr zu Ehren Turris Antonia genennet wurde, starb ohnvermählt den 1 Oct. 1679 im 66 Jahre.

ANTONIANUS, siehe Sylvius.

ANTONIANUS (Joh.), ein Dominicaner von Riez, magen in Geldern, war in der griechischen Sprache, in der Theologie und Philosophie wohl geübt, hatte sich auch in den heidnischen und christlichen Poeten und in der Väter Schriften fleißig umgesehen, gab Gregorii Nysseni Buch de creatione hominis und verschiedene Werckgen mehr desselben, als de philosophia und mysticam mosaicæ vitæ narrationem, im gleichen Basilii M. tr. de differentia usæ & hypostasis; Gregorii Nazianz. or. in laudem Gregorii Nysseni und eben desselben Sermon de moderandis disputationibus, ferner Paolini episc. Nolani Werke mit einer Vorrede und Hieronymi Epistolarum decadem I heraus, und starb 1588. Ech.

ANTONIDES, siehe van der Linden.

ANTONIDES (Jo.), siehe Goes.

ANTONIDES (Joannes), ein Theologus von Alkmaar, daher er auch Alcmarianus zubenamet worden, war in den orientalischen Sprachen wohl erfahren, und edirte 1612 die Episteln Pauli an den Titum in arabischer Sprache mit der lateinischen Version zu Antorf in 4.

ANTONII (Petr.), ein Dominicaner aus Viterbo, war ein vortreflicher Redner und Theologus, auch in der Literatur wohl beschlagen, verwaltete 1486, und noch 1490 das Amt eines General-Procurators, und schrieb einen Band Predigten, die noch im MS. liegen, und noch einen andern Band lateinische Reden und Verse. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Ech.

ANTONII (Petr.), war an der St. Stephanskirche zu Bologna Capellmeister und Accademico Filarmonico, und edirte 8 Opern. Roger. Catal. de musique.

ANTONII, (Thomas), ein Dominicaner aus Siena, war ein sehr beredter und durchdringender Prediger, that, als er schon 50 Jahr alt war, und Prior zu Venedig gewesen, aus besondern Religions-Liebe eine Reise nach Jerusalem, und starb endlich zu Venedig

nedig 1430 im 85 Jahr. Seine Schrifften sind: vita b. Catharinæ de Senis: collectio epistolarum Catharinæ Senensis; vita S. Dominici; vita b. Mariæ Stortionæ; vitæ quarundam aliarum sororum de Pœnit. Ord. Præd. Tr. de merito vitæ regularis; de principiis & confirmatione tertii ordinis S. Dominici. Ech.

ANTONINIUS (Bernardin.), ein Clericus secularis von Rom, war ein guter Mathematicus, schrieb viel zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria, und starb 1638, im 31 Jahr. Man.

S. ANTONINO (Timoth. Bottigli) ein Dominicaner von Florenz, studirte zu Rom, gab einen Missionarium in Indien ab, und starb in Chin-Kiang 1 Oct. 1662 im 40 Jahr, nachdem er in sinesischer Sprache librum orationum & officii div. cum brevi explicatione rerum præcipuarum & articulorum in eo contentorum geschrieben. Ech.

ANTONINUS æthicus, siehe Æthicus Ister.

ANTONINUS, heist der Autor einer gar bekannten Reise-Beschreibung, oder vielmehr Marsch-Routen der römischen Armeen. Einige wollen, daß sie von dem Kayser Antonino Pio, andere, daß sie von dem Kayser Antonino Philosopho, oder sonst von einem Prinzen dieses Namens aufgezeichnet worden. Das wahrscheinlichste von diesem Buche ist, daß der Anfang davon wohl möge von den Zeiten eines Antonini her seyn; aber daß zu selbigem hernach von Zeit zu Zeit ein mehreres getragen, auch nach Beschaffenheit der Sachen eines und das andere geändert worden, woran die viele Namen und Derter, welche längst nach den Antoninis angekommen, nicht zweifeln lassen, aus denen man zugleich schließen kan, daß es vor den Zeiten Theodosii II. oder seiner Söhne nicht zur Vollkommenheit gebracht sey. Weil auch Flodoardus in hist. pontif. Rom. gewisse Stücke dieses Buchs, als aus der cosmographia Æthici anziehet, so hat man einige Ursache zu glauben, dieser letztere habe dem Werk die letzte Form gegeben. Petrus Wesseling hat dieses itinerarium in seinen itinerariis Romanorum veteribus mit seinen eigenen und anderer gelehrten Anmerkungen zu Amsterdam An. 1735 von neuen ans Licht gestellt, und in der beygefügt Vorrede die verschiedenen Meinungen von dem Urheber desselben ausführlicher zu prüfen, Anlaß genommen. Fa.

ANTONINUS, oder vielmehr Antonius, massen er nur wegen seiner kleinen Statur den Rahmen Antoninus bekommen, ein Dominicaner-Mönch und seit 1446 Erzbischoff zu Florenz in seiner Vaterstadt, war in geistl. und weltlichen Rechten, wie auch in der Kirchen-Historie wohl erfahren, wurde zu unterschiedenen Gesandtschaften gebraucht, schrieb Summam historicalem in 3 Theilen: Summam theologicam s. Juris pontificii & Cæsarei summam in 4 Theilen, davon der 4te de virtutibus besonders zu Nürnberg 1472 in Fol. gedruckt worden: Summam confessionum. Gelehrt. Lexia. T. I.

nalem in drey Theilen: Annotationes de donatione Constantini M. so aber nur excerpta aus den beyden ersten Wercken sind: de interdicto ecclesiastico, de suspensione, de excommunicatione und de irregularitate, welche alle 4 im Tr. Tractat. stehen: trialogum Christi & duorum discipulorum emauticorum, der zu Florenz 1680 in 4 gedruckt: Florem florum oder sermones &c. starb 1459, 2 May, und wurde 1523 von Adriano VI. canonisiret. Franciscus Castilionensis, welcher des Antonini achtjähriger Domestikus gewesen, und Vinc. Mainardus haben dessen Leben beschrieben, davon jenes in Papebrochii und dieses in Surii actis SS. stehet, auch haben Euphros. Lapini und Domin. Maccaconi seine Lebens-Beschreibung in italiänischer Sprache edirt. Ech. Fa. Poslev. Vo.

ANTONINUS Constantianus, siehe Honoratus.

ANTONINUS (Honoratus), siehe Honoratus.

ANTONINUS, oder Antonius, Liberalis, ein griechischer Scribent, welcher eine collectionem metamorphoseon aus Nicandro und unterschiedenen andern zusammen gezogen, die in Galei Collectione scriptorum historiarum poet. stehet, auch verschiedene mahl besonders und mit Anmerkungen heraus genommen. Einige Gelehrte vermeinen, daß er mit dem Antonio Liberali, der unter Neronis Regierung ein berühmter Redner zu Rom gewesen, einerley sey. Allein es scheint sicherer zu seyn, mit dem Scaligero zu sagen, daß es 2 unterschiedene Autoren sind, davon der eine griechisch, der andere lateinisch geschrieben. Fa. Vo.

ANTONINUS Placentinus, ein Märtyrer aus dem 6 Seculo, welchem, obgleich nicht mit völliger Gewisheit, das Itinerarium de locis terræ sanctæ, quæ perambulavit, beygelegt wird. Es hat dasselbe Claud. Menardus 1640 in 4 edirt, es ist auch vom Papebrochio dem 2 Tomo der Act. SS. vorgesetzt worden. Fa.

ANTONINUS de Præmisia, ein polnischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, war 1594 General-Vicarius und 1596 Ober-Provincial von Neussen, und schrieb de utilitate ecclesiæ & profectu ordinis ex divisione provinciarum Russiæ a provincia Poloniæ; de rosario B. V.; verschiedene Predigten. Ech.

ANTONINUS (Augustus), hat Geoponica geschrieben. H.

ANTONINUS (Gel.), ein Juriste, hat de actionibus geschrieben. K.

ANTONINUS, mit dem Zunamen Pius, (Marcus Arrius), ein römischer Kayser, folgte Adriano 138 auf dem Throne, war ein verständiger und gütiger Herr, und wurde der andere Numa genannt. Den Zunamen Pius aber soll er deswegen bekommen haben, weil er alle Religionen geduldet; wie er denn, nachdem er des Justinii Apologie vor die Christen gelesen, die 4te Haupt-Verfolgung der ersten Christen bald

bald gestillet. Er hielte die Gelehrten sehr werth, und gab ihnen grosse Ehren-Stellen mit vielem Besolde; doch verbot er, der Sibyllen Bücher zu lesen, weil sie der christlichen Religion fürtrüglich zu seyn schienen. Von dem unter seinem Nahmen bekannten Itinerario siehe oben einen besondern Artikel. Er starb 161, hatte dieses Symbolum: *Civem unum servare malo, quam mille hostes perdere.* Aurelius Victor. Julius Capitolinus. Eutropius.

ANTONINUS (Marcus Aurelius), mit dem Beynamen Philosophus, einer der besten heydniſchen römischen Kayser, war zu Rom An. Christi 121 aus einem ansehnlichen Hause gebohren, genoss einer trefflichen Auferziehung, und hörte bereits im 12 Jahre die Philosophie, in welcher er verschiedene Lehrmeister hatte, sich doch aber besonders an die Stoicos hielte. Er fieng bereits damalen nebst der Verbesserung des Verstandes, auch seinen Leib durch eine strenge Lebens-Art, im Zaum zu halten an, und brachte es in der Weltweisheit sehr weit. Hingegen war er der Rhetoric und Dialectic, welche er vor blossen sophistischen Künste ansah, so gram, daß er auch nicht einmahl die Anfangs-Gründe derselben lernen wolte. Als er darauf wichtige Ehren-Stellen in der Republic nach einander bekleidet, bestieg er endlich den 7 Mart. 161 den durch den Tod seines Schwieger-Vaters Antonini Pii erledigten kaiserlichen Thron, welchen er in Gesellschaft seines Tochter-Mannes L. Commodi Veri löblich und siegreich besaß, bis er endlich An. 180 während des mit den Marcomannen geführten Krieges verstarb. Seit seiner Regierung hat er in griechischer Sprache 12 Bücher *de evange* oder Erinnern an sich selbst aufgesetzt, welche zerstreute Sitten-Lehren nach den Grundsätzen der stoischen Philosophie begreifen, und zum öfftern, am besten aber von Thoma Gataclero mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen, daran er 40 Jahr gearbeitet, ediret worden. Joh. David Köler hat Anno 1717 zu Altorf eine Dissert. de philosophia M. A. Antonini Aug. in theoria & praxi geschrieben. Julius Capitolinus. PB. Fa. Han.

ANTONINUS (Marius), aus Macerata, hat 1619 *resolutiones varias rerum practicabilium* heraus gegeben. K.

ANTONINUS (Philippus), ein römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Sarsina in Umbrien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache *de Sarsina antiqua*; *de triumpho romano & tricinio*; von denen das erste in dem Thesaurο antiquit. & historiar. Italiae Tom. VII steht.

a S. ANTONIO, oder Antonino (Ang.), ein Dominicaner von Florenz, ehe er noch zu Giesole in den Orden getreten, seinem Geschlechte nach Coqui genannt, studirte zu Salamanca in Spanien, gab hernach einen Missionarium in Ost-Indien ab, starb 1633 und hinterließ *relaciones de christianae religionis in Sinarum imperio statū.* Ech.

de S. ANTONIO (Bernardin.), ein Portugiese von Lissabon aus dem Orden de la Mercede, starb den 5 Jul. 1638, nachdem er *Epitomen generalium redemptionum captivorum*, quae a FF. Ord. SS. Trinitatis factae sunt; *vida de Simao de Roxas* heraus gegeben, auch *vitam Jo. de Contreras & Rochi de Spiritu S.*, ingleichen *precioso tesouro da ordem da SS. Trindade* und *descripcion de Portugal* in MS. hinterlassen. Ant.

S. ANTONIO Paravino (Carolus), aus Macona, hat im 17 Seculo gelebet, und 4 libros *Epigrammatum*; *unum sacrorum*; *duos moralium*; *tres heroicorum*; und *quatuor jucundorum* zu Rom, wie auch ein Buch *de arte epigrammatica* heraus gehen lassen. K.

de S. ANTONIO (Christoph.), ein spanischer Rechtsgelehrter, war Causley-Advocat zu Granada, wurde um 1520 ein Franciscaner-Mönch, und schrieb *de triumpho Christi Jesu contra infideles.* Ant.

a S. ANTONIO (Gabr.), ein spanischer Dominicaner, war ordentlicher Prediger zu Ovabalajara, gieng 1594 als Missionarius nach Indien mit, kehrte 1598 durch Ost-Indien über Malaga, wo er sich 2 Jahr aufhielt, dann über Ceylon, Coromandel u. nach Spanien zurück, langte 1603 zu Madrid an, und gab zu Valladolid *breve y verdadera relacion de los successos del reyno de Camboxa* 1604 in 4 heraus. Ant. Ech.

a S. ANTONIO (Petr.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, lebte um 1630, und schrieb *el jardin espiritual tirado da doctrina dos Santos & Varones spirituales.* Ant.

ANTONIUCIUS, oder Antonuccius (Jo. Bapt.) von Gubio, ein Eremit, und lector publicus Linguae ebraeae in Neapoli, bekehrte viel Juden, und schrieb 1573 *Catechesin pro dioecesi Neapol.* Ja.

ANTONIUS, ein portugiesischer Prinz, gebohren 1530, war ein natürlicher Sohn Ludewig Herzogs von Beja, und Enckel Königs Emanuel von Portugal, suchte nach dem Tode des Cardinal Henrici, Philippo II die Krone streitig zu machen, und ließ sich 1581 zu Lissabon zum König ausrufen: wurde aber bey Alcantara geschlagen, und mußte nach Frankreich flüchten, allwo er zu Paris 1595 den 12 August gestorben. Er hat *les Pseaumes de la confession de Dom Antoine Roi de Portugal* geschrieben, wie der Titel von der Uebersetzung lautet, welche der Abt von Bellegarde davon 1718, nebst einer Lebens-Beschreibung dieses Prinzen, heraus gegeben.

ANTON Ulrich, ein Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, gebohren 1633 den 3 Oct., besuchte 1650 die Universität zu Helmstädt, und verwaltete bey einer theologischen Promotion das Procancelariat. Er vermählte sich 1666 mit der hollsteinischen Prinzessin Elisabeth Juliana, zeugete dreyzehn Kinder, regierte anfänglich mit seinem Herrn Bruder Rudolpho Augusto, gemeinschaftlich, bekam aber nach dessen tödlichen Hintritt 1704 die Regierung alleine, führte in der fruchtbringenden Gesellschaft den Nahmen des Sieges-Prangenden, schrieb einige Romanen unter dem Titel

Arame-

Aramena und Octavia, edirte auch nebst seiner Gemahlin christ = fürstliches Davids = Harffen = Spiel; trat nicht lange vor seinem Ende 1710 zur römisch = catholischen Kirche, ließ aber doch auf seinem Tod = Bet = te die evangelischen Prediger fleißig zu sich kommen, und starb endlich, da er kurz zuvor noch allerhand sinnreiche Reden von sich hören lassen, An. 1714 den 27 Mart. im 81ten Jahre. Der Prof. Treuer hat in einer schönen auf seinen Tod gehaltenen lateinischen Rede de weitläufig sein Leben beschrieben. Rethmayers braunschweigische Chronick.

ANTONIUS, ein Medicus und Philosophus von der Secte Epicuri, hat zu Galeni Zeiten gelebt, und de propriorum affectuum cognitione & moderatione geschrieben, darauf Galenus ein gleiches Werk de propriorum animi affectuum agnitione & remedio verfertigt, der ihm auch sein Buch de pulsibus dedicirt. Fa.

ANTONIUS, ein griechischer Mönch in der andern Hälfte des 5ten Seculi, und des Simconis Stylitz des ältern guter Freund, hat dessen Leben beschrieben, welches Evli. Gratus lateinisch übersetzt und in den Actis Sanctorum, wie auch Rosweidi vitis patrum gesetzt. Fa. AS. O. Allat. S.

S. ANTONIUS, ein Abt, der erste Stifter eines geistlichen Ordens, von Bittiniglia, wiewohl ihn gar einige aus Egypten holen, lebte unter Constantino II. schrieb sieben Briefe ad fratres arlenoitras in egyptischer Sprache, welche Valerius Sarasius aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und in der Bibl. PP. Tom. III stehen; de vanitate mundi & resurrectione mortuorum, welcher Sermon in der Bibl. PP. steht; exhortationem ad monachos; 20 Briefe 1c, welches alles Abraham Echellensis aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt und 1641 in 4 edirt. Seine andern Briefe sind verlohren gegangen. Er hatte nicht studiret, und es wird ihm die regula monachorum, nebst den sermonibus ad monachos fälschlich zugeschrieben. Sein Leben hat Athanasius beschrieben; wiewohl einige diese Schrift für untergeschoben halten. Er starb 357, 17 Jan. Hie. So. To. Ol. Fa.

ANTONIUS, siehe Egidius von Viterbo.

ANTONIUS Ethicus, siehe Ethicus Ister.

ANTONIUS Amarius, siehe Barnes (Rob.).

ANTONIUS Amiterninus, siehe Amiterninus.

ANTONIUS, ein Poete aus Argos, von welchem 2 epigrammata in der Anthologia græcorum stehen. Fa.

ANTONIUS Arimathæensis, siehe Grabijs (Joseph).

ANTONIUS de Affali, siehe de Affali.

ANTONIUS Affias, ein Franciscaner, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, lebte um 1466, und schrieb Anacephalæosin bibliorum. Wa. Fa.

ANTONIUS Augustinus, siehe Augustinus.

ANTONIUS de Balocho, ein Minorit am Ende des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, in der Diöces Vercelli gelegen, und schrieb quadra =

gesimale duplex, 1 de duodecim mysteriis christi = næ fidei, 2 de æternis fructibus Spiritus S., so zu Venedig 1492 gedruckt, und lib. de virtutibus, welches zu Hagenau 1513 in 4 im Druck erschienen. Wa. Fa.

ANTONIUS de Bitonto, ein Minorite, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt in Apulien, lehrte nach 1440 die Theologie zu Ferrara, Bononien und Mantua, brachte 1460 seine Summam theologiæ zu Stande, schrieb ferner tr. de causis, quare Deus peccabile fecit genus humanum; Speculum animæ; quæstiones scholasticæ theologiæ in epistolas & evangelia totius anni de tempore & de sanctis, welche öfters aufgelegt worden; Sermones Dominicales und Quadragesimales, davon jene zu Straßburg 1495, diese aber zu Lion 1496 gedruckt worden. O. Fa.

ANTONIUS, von Brescia, ein Dominicaner, und Inquisitor in seiner Vaterstadt, war wegen seiner Predigten berühmt, starb an einem Fall 1498, und hinterließ Sermones; summam casuum conscientiæ; tr. adversus hæreses sui temporis, von denen die ersten zu Brescia 1503 gedruckt sind. Ech.

ANTONIUS a Camerotta, siehe a Camerotta.

ANTONIUS Carthagera, siehe Carthagera.

ANTONIUS, von Casale, ein Dominicaner, war um 1516 Inquisitor zu Como, und schrieb ein gelehrtes Werk adversus hæreses sui temporis, so noch im MS. liegt. Ech.

ANTONIUS Castor, siehe Castor.

ANTONIUS de Claris, siehe de Claris.

ANTON de Collemancio, siehe Poltus.

ANTONIUS a Conceptione, siehe Senensis (Anton.).

ANTONIUS Constantius, siehe Constantius.

ANTONIUS de Cordua, ein spanischer Franciscaner, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb quæstionarium theologicum in 5 Theilen; expositionem regulæ Fratrum Minorum; additiones in compendium privilegiarum FF. Minorum Alph. de Casarubios; annotationes in Dom. Sorum de ratione regendi & retregendi secretum; de detractione & restitutione famæ; commentaria in 4 lib. sententiarum; tr. de casis de conciencia; de conceptione B. Virginis, ließ auch im MS. expositionem casuum Prælati reservatorium, und texto del derecho canonico y de su division. Ant. Hend.

ANTONIUS Cottonius, siehe Noctinot.

ANTONIUS de Cremona, ein Minorit. von seinem Vaterlande zugenannt, hat ein Quadragesimale geschrieben. Wa. Fa.

ANTONIUS de Cucharo, ein Minorit, lebte um 1500, und schrieb Elucidarium de conceptione B. M. V. Fa.

ANTONIUS Diogenes, hat 24 Bücher von der Insel Thule verfertiget. Pho.

ANTONIUS, ein Poete aus Tano, welcher schöne Epigrammata und Elegien, wie auch 6 libros pastorum geschrieben. K.

ANTONIUS de Ferrariis Galateus, ein Philosophus, Poet, Geographus und Medicus, von griechischen Vor-Eltern zu Galatina, einem Dorffe in Terra d' Otranto in Neapolis, von welchem er seinen Namen erhalten. An. 1444 geboren, hieß mit seinem Geschlechts-Namen Ferrari oder de Ferrariis. Nachdem er erstlich zu Nardo, und so dann zu Ferrara einen satzamen Grund in seinem Studiren gelegt, wurde er an dem letztern Orte Philosophia und Medicina Doctor, und nicht lange hernach des Königs zu Neapolis Leib-Medicus; weil er aber die dasige Luft seiner eigenen Gesundheit nachtheilig zu seyn verspürte, wendete er sich nach Callipolis, allwo er theils mit Studiren, theils mit der Praxi seine übrige Lebens-Zeit meistens zugebracht. Er starb zu Lecce den 12 Novembr. 1517, in dem 73ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: de situ elementorum; quaestiones physicae; de situ & antiquitate Japygiae, dabey auch noch descriptio urbis Callipolis, it. de villa Laurentii Vallae zu finden, so zu Basel 1558 in 8 gedruckt worden, auch in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae und mit Bern. Casari Notis in Raccolta d'opusculi scientifici & filologici T. VII steht; *historia de Otranto*; encomium podagrae, weil er von der Gicht sehr geplagt wurde; Epitaphium Alphonsi, regis Neapolitani; de situ terrarum; Argonautica s. de peregrinatione; de mari & aquis, it. de fluviorum generibus; über welche er noch unterschiedene Manuscripte, als de optimo & corrupto genere philosophandi, so sich in der menschlichen Bibliothek im MS. befinden, und unter andern ein stark Volum epistolarum hinterlassen, welche in der danksiger Bibliothek liegen. Joh. Baptista Polidoro hat dessen Leben umständlich beschrieben, und solches dem IXten Theile der Raccolta d'opusculi scientifici einverleibet. Jov. To. Fa. Nic.

ANTON di Francavilla, siehe di Francavilla.

ANTONIUS de Gaeta, siehe de Gaeta.

ANTONIUS, ein Eremit Augustiner Ordens aus Genua, florirte 1418, wohnte dem Eosniger Concilio bey, und schrieb figurarum moralium lib. 1. T. Fa.

ANTONIUS, ein Carmeliter-Mönch von Genna, florirte 1379, war General-Procurator seines Ordens zu Rom, und Dissinitor des gelobten Landes, und schrieb Sermones. Ol.

ANTONIUS de Govia, siehe Goveanus.

ANTONIUS de Gowa, siehe Gowa.

ANTON de Gradibus, siehe de Gradibus.

ANTONIUS, ein spanischer Minorit von Lerida, hat collationes pro mortuis geschrieben, welche noch im Manuscript liegen, und von Wadding gerühmet werden. Fa.

ANTONIUS Liberalis, siehe Antoninus Liberalis.

ANTONIUS, ein Minorite von Lucca, florirte um 1320, und schrieb Sermones quadragesimales & de tempore. Wa. Fa.

ANTONIUS Lusitanus, siehe Senensis (Anton).

ANTONIUS le Maître, siehe le Maître.

ANTONIUS, Bischoff zu Massa von 1430 an, aus dem Franciscaner-Orden, dessen General er vorher gewesen, hat adversus graecorum errores und officium S. Carboni geschrieben. Wa. Fa.

ANTONIUS, ein erfahrener Musicus von Mazzara in Sicilien, hat cytharam septem chordarum geschrieben. M.

ANTONIUS, mit dem Zunahmen Melissa, suche Melissa.

ANTON de Monelia, siehe Monelia.

ANTONIUS de Montefalcone, ein Minorit aus dem 14 Seculo, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, und schrieb das Leben St. Clara, welches in den Actis Sanct. ad 7 Maji steht. Fa.

ANTONIUS Nebrissensis, siehe Nebrissensis.

ANTONIUS von Padua, ein Franciscaner-Mönch von Lissabon bürgerlich, hieß vor seinem Eintritt in den Mönchs-Stand Ferdinandus, lehrte zu Toulouse, Bologna und Padua die Theologie, starb zu Padua 1231 den 13 Junii, in seinem 36ten Jahre, und wurde das folgende Jahr canonisirt. Er schrieb expositionem mysticam in S. Scripturam; concordantias morales sacrorum Bibliorum; sermones &c. welche P. Jean de la Haye nebst seinen sämtlichen Werken und einer weitläufigen Beschreibung seines Lebens 1641 zu Paris zusammen drucken lassen. Einige noch unedirt zurückgebliebene Reden hat Ant. Pagi gesammelt, und solche zu Avignon 1684 in 8 herausgegeben. Er wird vor einen grossen Wunderthäter gehalten, und seine Zunge soll wegen seiner gewaltigen Predigten nie verweset seyn. Es haben sein Leben Matth. Alemannus und Joh. Ganzon besonders beschrieben. Es steht solches auch in *Sancti* Act. Sanct. 13 Junii. T. Wa. Fa.

ANTONIUS Panormitanus, siehe Panormita.

ANTONIUS de Papia, ein jüdischer Medicus, vermuthlich von seinem Vaterlande zugenannt, hat einen Tractat de febrium curatione geschrieben, welchen R. Salomo ben Mose aus dem Lateinischen ins Hebräische übersetzt, und den man in der oppenheimerischen Bibliothek im MS. antrifft. W.

ANTONIUS, von Parma, ein Prior generalis des Camaldulenser Ordens, florirte zu Anfang des 15 Seculi, wohnte dem Eosniger Concilio bey, und ließ Sermones de tempore, de sanctis und per quadragesimam. T. Fa.

ANTONIUS de S. Petro, siehe de S. Petro.

ANTONIUS de Portalegre, ein Portugiese, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, war Franciscaner-Ordens, und der Pringessin Maria von Portugal, Hof-Prediger, lebte zu Ende des 16ten Seculi, und schrieb *a paixao de Christo metrificada*. Ant.

ANTONIUS Pratenfis, siehe du Prat.

ANTONIUS de Presbytero, siehe de Presbytero.

ANTO-

ANTONIUS a Purificatione, siehe a Purificatione.

ANTONIUS Romanus, siehe Romanus.

ANTONIUS Senensis, siehe Senensis.

ANTONIUS Senensis, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenannt, starb 1363 als Bischoff von Luni, und hinterließ commentaria in libros Augustini de civitate Dei. Ech.

ANTONIUS Siculus, ein sicilianischer Augustiner, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Seculi, war ein guter Poet, und schrieb Poëmata &c. M.

ANTONIUS de Siena, siehe de la Conception (Anton.).

ANTONIUS Tudertinus, ein in allen Wissenschaften erfahrener Mann aus der Stadt Todi in Umbrien, wird vom Erasmo öfters gelobt. H. Ja.

ANTONIUS de Zamora, siehe Zamora.

ANTONIUS, ein Abt des Klosters Zell, von Mitweida in Meissen, war Magister Artium und Baccalaureus der Theologie. Er hat zu den Zeiten Königs Matthias in Ungarn gelebet, und Epistolas ad diversos, welche ihrer zierlichen Schreib-Art wegen ästimirer werden, ingleichen Sermones ad Clerum geschrieben. Ma.

ANTONIUS (Alphonfus), siehe Gianotti (Alph.).

ANTONIUS (Franciscus), aus London, hat 1618 zu Hamburg Panaceam auream, s. tr. de auro potabili in 8 ediret.

ANTONIUS (Franciscus), ein Jesuite, von Lissabon bürtig, trat An. 1558 in die Societät, war anfangs zu Coimbra Professor Juris, legte sich hernach auf die Theologie, hielt sich einige Zeit in Sardinien und Deutschland auf, wurde zu Madrid Professor Theologiae moralis, schrieb de sacrificio Missae; de milite christiano; Comment. in Edmundi Augerii Catechismum; de agno benedicto; de imaginibus & reliquiis &c. und starb 1610 den 15 Febr. im 75ten Jahre. W, d. Al.

ANTONIUS (Gothofredus), ein berühmter Rechtsgelehrter, geboren zu Freudenberg in Westphalen An. 1571, begab sich 1594 nach Marburg, wurde zwey Jahr hernach Doctor, darauf Professor Institutionum, und endlich An. 1604 Professor Pandectarum. Als er ein halbes Jahr in dieser Bedienung gestanden, und die Universität zu Marburg reformirt wurde, ruffte ihn Landgraf Ludwig als Rath und Professor nach Gießen, dahin ihm viel Studiosi folgten, ob gleich die kaiserlichen Privilegia über diese neue Universität noch nicht ertheilt waren. So bald aber dieselbe ankamen, richtete er diese Academie vollends auf, und wurde zu ihrem Cangler, Professore Juris primario und ersten Rector ernennet. Er legte auch den ersten Stein zu Erbauung des Collegii, und creirte die ersten Doctores daselbst. Nach der Zeit mußte er wegen wichtiger Geschäfte nach Dresden gehen, und war bey seiner Zurückkunft so schwach, daß er mit seinem Fürsten nicht auf den Reichs-Tag nach

Regensburg reisen konnte. Endlich nahmen die Sichtsmerzen, womit er beladen war, dergestalt zu, daß er den 16 Mart. An. 1618 darüber verschied. Man hat von ihm Disputationes antivultejanas; disputationes feudales, welche Joh. Sam. Stryck 1660 zu Halle mit Noten, zuletzt aber Otto Tabor 1726 daselbst in 4 ediret; de potestate Imperatoris legibus soluta, & hodierno statu adversus Hermann. Vultejum; adversaria in pleraque Andreae Gailii practicabiles observationes, welche letztere sein Sohn Wilhelm Antonius J. U. D. An. 1629 zu Marburg ediret hat; practicabiles observationes &c. W, m. Fr.

ANTONIUS (Jac.), aus Mittelburg, war Professor Juris canonici zu Brüssel, wie auch Cantor bey der Kirche St. Gudula in Brüssel und des Bischoffs zu Cambray, Henr. de Bergis, General-Vicarius, hat An. 1490 florirt, und de praecllentia potestatis imperatoriae geschrieben. A. Sw.

ANTONIUS (Joannes), siehe Baranzanus (Redempt.).

ANTONIUS (Jo.), Peltanus von seiner Vaterstadt Pelta im Lüttichischen genannt, docirte zu Antwerpen die Philosophie und Theologie, schrieb Comm. in summam Thomae; vitam S. Norberti &c. und starb 1606. A.

ANTONIUS (Johann.), von Witlich, aus dem Trierschen, war im Anfange des 17 Seculi Prior im Jacobiter-Kloster zu Maynz, und schrieb catalogum Abbatum percelebris monasterii D. Jacobi in monte specioso prope Moguntiam, welcher in Johannis Script. rer. mogunt. steht.

ANTONIUS (Joh.) ein niederländischer Medicus aus Campen, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi und schrieb Directorium summæ summarum medicinae, welcher kleine Tractat den meisten Auflagen von des Phil. Uffeldii Cælo philosophorum mit beygedruckt worden. A. Lin. Sw.

ANTONIUS (Marcus), ein grosser Redner, welchen Cicero gelobet, konnte durch seine Beredsamkeit die Richter zu Rom sehr bewegen, wolte aber keine von seinen Orationen heraus geben, damit er nicht könne überführet werden, als wenn er einander zuwider laufende Sachen vertheidiget hätte. Er war M. Antonii Triumviri Groß-Vater, wurde Quästor von Asien, Prätor von Sicilien, Bürgermeister zu Rom, Proconsul in Cilicien, und Quästor zu Rom, endlich aber A. U. 667 in der Unruhe Marii und Cinna umgebracht. Cic. Plut. B.

ANTONIUS (Marcus), siehe Calvinus (Joh.).

ANTONIUS (Marcus), siehe Senfeverinus.

ANTONIUS (Marcus), ein Rechtsgelehrter von Genua, war zu Neapolis geboren, wurde anfangs zu Monte Marano, hernach zu Isernia Bischoff, gab praxin archi-episcopalis curiae neapolitanæ verniehet und mit Anmerkungen heraus, schrieb auch Manuale pastorum; practicabilia ecclesiastica; advocatum pauperum; Petri naviculam, und starb 7 Nov. 1624. Ol.

ANTONIUS (Marcus Julius), ein Sohn Marci Antonii Triumviri, und der Fulvia, heyratete der Octavia, des Augusti Schwester, Tochter Marcellam, wurde zu Rom Bürgermeister, studirte bey dem Grammatico, L. Crassio, und schrieb ein Gedicht Diomedea genannt, in 12 Büchern in heroischen Versen, verfertigte auch andere Tractate in ungebundener Rede. Plu. Sve.

ANTONIUS (Nicol.), ein Ritter des Ordens von St. Jacob, und Canonicus zu Sevilla, allwo er 1617 geböhren, hat sich in ein Benedictiner Kloster begeben, um darinne ruhig zu studiren, und ist als General-Agent des Königreichs Spanien nach Rom geschickt; darauf aber von dem Könige Carolo II nach Madrid beruffen, und zum Rath in dem Consilio de la Cruzada gemacht worden. Er starb 1684, und hinterließ eine bibliothecam hispanicam veterem, (denn die novam ließ er selbst drucken) welche in Ermangelung hinterlassener Güter auf Unkosten des Cardinals d'Aguires heraus gekommen ist. Sonst hat er auch de jure exilii geschrieben, ein trophæum historico-ecclesiasticum unter der Hand gehabt, und eine vortrefliche Bibliothek gesammelt. B.

ANTONIUS (Paul.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1661, 12 Februarii zu Hirschfeld in der Oberlausitz, studirte in dem Gymnasio zu Zittau, zoh 1680 auf die Academie nach Leipzig, wurde 1682 daselbst Magister, hernach bey dem berühmten Otto Mencken Präceptor seiner Kinder, und 1683 Collegiat in dem grossen Fürsten-Collegio, sieng nebst M. August Hermann Francken das sogenannte Collegium philobiblicum an, welches zu den pietistischen Streitigkeiten Anlaß gegeben, und gieng 1687 als Reise-Prediger mit dem damaligen chursächsischen Prinzen, nachmaligen Churfürst und König in Polen, Friedrich Augusto, auf Reisen, und besahe Franckreich, Spanien, Portugall und Italien. Nach seiner Zurückkunft, so 1689 erfolgte, wurde er in eben diesem Jahre Superintendens zu Rochlitz, 1692 Kirchen-Rath und Hof-Prediger zu Eisenach, 1695 aber Theologia Prof. publ. zu Halle und churfürstl. braunsburgischer Consistorial-Rath, wie auch 1698 daselbst Doctor Theologia, 1709 aber Inspector über den Saal-Kreis, und starb 1730, 20 Octobr. Seine Schriften sind: Gedächtniß-Predigt auf Herrn Professor Francken; ausführlicher Bericht gegen die Beschreibung des Unfugs; harmonische Erklärung der heiligen vier Evangelisten; Sendschreiben an einen sächsischen Theologum vom wahren thätigen Glauben; Vermahnung an die Beicht-Kinder; Collegium aritheticum; evangelisches Haus-Gespräch von der Erlösung; Concilii tridentini doctrina publica; Elementa homiletica; ein Gesang-Buch; Dissert. de philosophia epistolica, de circumcissione gentilium, de bonitate circuli apodictici; de republica mixta; de sacris gentium processionibus, de fundamento artis oratoriae in logica, de philosophiis Novi Testamenti, de auctoritate

ecclesiae qua mater est, de insigni harmonia fidei quae justificat & fidei quatenus justificat, de patmo Lutheri, de conversione Samaritanorum, de qualitate fundamentorum ex quibus pontificii ipsis principibus persuadere vulgo nituntur professionem fidei tridentinae, de vera & falsa doctrina rite dignoscenda, de libertate christiana, spicilegium historico-ecclesiasticum ex praefatione Lutheri in libros Vet. Testamenti; programmata; Vorreden zu Spencers Vertheidigung des Zeugnisses von der ewigen Gottheit Christi, zu Reinbeck's tractat de redemptione per *χρῆμα*, zu Herrnschmieds tractat de natura & gratia, zu des Graf Zenzels poetischer Uebersetzung des Hoheliedes Salomonis, zu dem von Hrn. Wilden edirten Sermon Lutheri von der christlichen Gerechtigkeit, zu der Freyfrau von Gersdorf geistlichen Liedern und poetischen Betrachtungen. So sind auch unter seinem Praesidio gehalten worden Dissert. de Immanuele & *ἰλασμός*, de contritione salutari, de natura & gratia in materia de virtutibus, de superstitione jubilaei pontificii; de vita & doctrina Haymonis episcopi halberstadensis, de ortu mali, de odio poenitentiali, de genuino principio actionum christianarum, de spiritu moderationis, de redemptione per *λόγον*, stricturae historico-theologicae in varia naturalismi & rationalismi capita, de divina propagatione religionis christianae sub cruce, de aestimatione rationis humanae theologiae, de *ὑποβολῇ* fidelium, de peccato acediae, vel veritate religionis christianae ipsis judaeorum obtrektionibus confirmata, de analogia fidei, de fide tanquam opere Dei summo. Leb.

ANTONIUS (Petrus), von Finale gebürtig, hat um 1460 floriret, und ein Buch oder dialogum de dignitate Principum geschrieben, welches Freher nebst Trichemii Leben des Churfürst Friedrichs von der Pfalz, zu Heydelberg 1602 in 4 edirt, es auch in seine Scriptor. rerum German. T. II gebracht. Fa.

ANTONIUS (Petrus), ein Dominicaner aus Viterbo, lebte zu Ende des 15 Seculi und schrieb varios sermones & orationes; ingleichen viele Carmina. Alt.

ANTONIUS (Petrus), hat de interdicto Pauli V pontificis 1606 zu Venedig geschrieben. K.

ANTONIUS (Wilhelmus), ein JCrus, war Gothofredi Antonii Sohn, geböhren zu Freudenberg, daher er Freudenbergerus zugenahmet ward, trieb die Rechte zu Marburg und hernach zu Gießen, gab 1629 zu Marburg seines Vaters adversaria in Gallium in 4 und 1637 einen eigenen tr. de rescriptis moratoriis zu Franckfurt in fol. wie auch notae in Andr. Kohl de servitutibus feudalibus & subfeudalibus heraus.

ANTONUCCIUS, siehe Antoniucius.

ANTONUCCIUS, oder Antoniucius (Joh. Antonius), ein Neapolitaner von Terra di Francavilla aus Abruzzo, docirte die humaniora zu Neapolis, und gab 1667 heraus *il catalogo delli verbi latini piu usati da M. Tullio Cicerone*. To.

d' ANTRAMONIA (Ambertus), ein Juriste zu Bologna,

logna, hat de quaestionibus & tormentis geschrieben, welches Werk man T. XI tract. tract. findet.

ANTRAVANENSIS (Petr.), ein Dominicaner zu Ende des 15 Seculi, von Toulouse in Frankreich, war Professor der Theologie, und schrieb in elegischen Versen Summam auream de fuga vitiorum, welche 1520 zu Toulouse gedruckt worden. Ech.

der ANTRIFBENDE, siehe Treiber (Henr. Ern.).

ANTUNNES (Didacus), ein portugiesischer Jesuit von Crato, trat 1571 in die Societät, ward hernach ein Missionarius in Indien, 1490 Coadjutor spiritusalis, und lebte noch 1604 zu Macao. Man hat von ihm Literas annuas e Sinis anni 1603. Al.

ANTURINUS (Joseph.), ein Maronit von Aleppo aus Syrien, trat 1643 in den Jesuiten-Orden, lehrte an verschiedenen Orten in Italien, und übersezte *Jos. Bessoni Syriam sanctam*; *Thom. le Blanc christianum in templo*; *Jo. de Bussiery Zodiacum spirituale*; *Henr. Mar. Boudon Deum solum* aus dem Französischen ins Italienische, schrieb auch in letzterer Sprache *fidem ratione firmatam*. Al.

de ANTWERPIA (Balthas.); siehe Balthasar.

ANTYLLUS, ein griechischer Medicus und Chirurgus, hat sehr viele zur Arznei-Kunst und sonderlich zur Chirurgie und Gymnastic gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verloren sind, doch findet man bey dem Oribasid unterschiedene wichtige Fragmente, so aus demselben angeführt worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet hat, doch soll er noch vor dem Galenus, nach Conrings Meinung aber in introduct. in art. medic. erst nach demselben floriret haben. Kest.

ANUBIO, oder Anubius, ein sehr alter griechischer Poet, dessen *Salmastius* de annis climacter. gedenket, hat eine Elegie de horoscopo geschrieben, die noch nicht gedruckt ist. Fa.

ANULUS (Barth.) siehe Annulus.

de la ANUNCIADA (Alph.), siehe Annunciatione.

van der ANUS (Petr.), ein vornehmer von Adel zu Löben, war beyder Rechten Doctor und Professor zu Löben, wurde Kayser Ferdinands Secretarius, Kayser Carls V Rath und endlich Präsident von Luxemburg, florirte um 1560, schrieb de creditorum privilegiis, jure & origine; enchiridion judicarium; de judiciis veterum, und starb zu Luxemburg. Sein Eymbolum war: sibiimet pulcherrima merces. Sw. A.

ANYSIUS (Janus), siehe Anisius.

ANYTE, eine lyrische Poetin von Tegeate, in Arcadien, von deren Werken noch 14 Epigrammata in *Planudis* Anthologia anzutreffen. Man hat ihr eine Statue setzen lassen, welche Luthycrates und Cephisodotus, die in der 120 Olympiade floriret, verfertigt haben. Plin. Fa.

ANYTUS, ein atheniensischer Redner, welcher den Socratem angeklaget, und umbringen lassen, daher er von den Atheniensern nebst seinem Anhang ist getödtet worden. Laer. Plu.

AOMAR, oder Homar, siehe Omar.

d' AOUST (Hieron.) siehe Augustus.

APACZAI (Jo.) ein Ungar, schrieb *Encyclopædiam* zu Utrecht 1653; it. *Catechesin secundum Calvinum*. Cz.

APAFI oder Abaffi, (Michael), ein Fürst in Siebenbürgen, im 17 Seculo, war dem Calvinismo zugethan, und verliebte sich so in des *Wendelini* compendium Theologiae, daß er solches in die ungarische Sprache übersezt, welche Version in Ungarn sehr gemein. Er starb 1690 und sein Sohn als der letzte seines Stammes 1712 zu Wien. H. CZ.

de APALATEGUI (Jo.) ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi und schrieb *Crisol de la iglesia paciente del fuego del purgatorio*. Ant.

APAMEENSIS (Jo.), ein Chaldäer, hat de regimine spirituali; de passionibus seu affectionibus und de perfectione geschrieben. *Hebedjesu* Catal. libr. Chald.

de APAOLAZA (Petr.), ein Spanier aus Arragonien, war von sehr armen Eltern gebohren, bahnte sich aber durch seine Gemüths-Gaben den Weg zu den ansehnlichsten geistlichen Ehren-Stellen, wurde 1612 Abt zu St. Victoria, 1620 Bischoff zu Balbastro, 1625 zu Albarrazin und 1633 zu Teruel, endlich 1644 Erz-Bischoff zu Saragossa, und schrieb meniam eucharisticam paræneticis excursibus illustratam. Ant.

de APARICIO (Lud.), ein Spanier des Ordens de la Mercede von Cuenca, im 17 Seculo, war Doctor Theologiae, Vice-Provincial in Italien und General-Procurator seines Ordens zu Rom, lehrte nach seiner Zurückkunft die Theologie zu Toledo, wurde auch Præfectus des Klosters allda, schrieb *defensorio del orden de nuestro padre Adam y de los Santos del viejo Testamento*; *centuria de martyres del orden de la merced*, ließ auch Comm. in Evangelium S. Matthæi in 2 Voll. und starb zu Havana auf seiner Zurückreise aus Indien, dahin er als Beichtvater des Vice-Re von Peru mitgegangen war. Ant.

APATI (Nicol.), ein Reformirter aus Ungarn, studirte zu Leiden, schrieb opusculum de pretiosis Aharonis gemmis, und 1688 vitam triumphantem civilem sive universæ vitæ humanæ peripheriam ad mentem Carissimi. Cz.

APEL (Joann.), ein Doctor der Rechten aus Nürnberg, wurde Canonicus zum Neuen-Münster in Würzburg und des Bischoffs allda, Conrads III Rath. Als er aber 1523 eine Nonne aus dem dasigen St. Mary-Kloster zu sich nahm, und solche hernach öffentlich vor seine Frau ausgab, ließ ihm der Bischoff ansagen, daß er sie von sich, und wieder in ihr Kloster schaffen solte. Es wandte zwar Apel dem Bischoff ein, daß er es Gewissens halber nicht thun könnte, weil sie vor Christo Eheleute wären, führte auch solches in einer zu dem Ende gestellten lateinischen Schrift, darinne er zugleich die Zulässigkeit der Ehe derer Geistlichen mit vielen Stellen Pauli und aus dem Alten Testament

ment erwies, weitläufig aus. Allein der Bischoff ließ ihn in Verhaft nehmen, und nicht eher wieder los, bis er von dem kaiserlichen Regiment, so sich da mahlen in Nürnberg befand, und von des Apels Freundschafft war, auch den Bischoff zum öftern um Verfüng wegen seiner Loslassung angegangen hatte, ein Poenal-Mandat erhielt, worauf Apel innerhalb 8 Tagen, nachdem ihm seine Aemter genommen worden, das Land räumen mußte; da er sich dann nach Witztenberg begab, darauf aber bey denen von Nürnberg Consulente wurde. Er hat *Ilagogen in IV libros Institutionum; tyrocinia juris, und methodicam dialectices rationem ad jurisprudentiam accommodatam* geschrieben. K. Hend.

APELDORN (Herm.), ein Carthäuser-Mönch, war Prior zu Cöln, schrieb *sermones dominicales; de passione Domini; de institutione novitiorum*, und starb zu Coblenz 1472 den 17 Sept. Sw.

APELLAS, ein Geographus von Cyrene, dessen Schrift *de rebus Delphicis*, Clemens Alex. im *Protreptico* anführet. Vielleicht ist dieser Apellas und der Apollas, dessen Buch von peloponnesischen Städten Athenäus l. 9 anführet, ein Manu. Vo.

APELLES, ein vortrefflicher Mahler aus der Insel Cos, lebte 422 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom. Alexander der Große ließ sich allein von ihm mahlen, und seine Bilder sind den Originalen so ähnlich gewesen, daß man einigen Personen aus der Betrachtung ihres Contrefaits, zukünftige Dinge fürher sagen können. Ein Pferd hat er so natürlich gemahlt, daß die Stuten, als sie fürbey geführt worden, zu wiehern angefangen. Dasjenige, was er von der Mahler-Kunst geschrieben, ist verlohren gangen. B. Plin.

APELLES, ein Reher, des Marcions Lehr-Jünger, hielt dafür, daß 2 Götter wären, ein guter und ein böser, von denen dieser die Welt geschaffen, und das Gesetz gegeben habe; jener aber der Urheber des Evangelii und Erlöser der Welt sey. Diese Irrthümer hatte er mit seinem Lehrmeister Marcion gemein, bis er aus dessen Versammlung verstoßen worden, und darauf eine neue absonderliche Lehre angefangen, welche er von einer jungen Weibsperson, Philumenen, von der er vorgab, daß sie von dem Heil. Geiste getrieben wäre, gefasset gehabt. Er glaubte diesem nach zwar 2 Götter, darunter er jedoch nur einen vor den vornehmsten ausgab, von dem auch der andere böse gemacht worden wäre, welcher die Welt erschaffen; verwarff das Gesetz und die Propheten, eignete Christo einen aus der Luft gebildeten Leib zu, den er bey seiner Himmelfahrt wieder in die Elementen vertheilet und abgelegt hätte, leugnete auch die Auferstehung der Leiber. Epiphanius. Eu.

APELLES (Matthias), siehe von Löwenstein.

APELLICON Tejus, ein Bürger zu Athen, hat zu den Zeiten des großen Königs Mithridatis ums Jahr der Stadt Rom 638 gelebt, und nicht so wohl aus

Liebe zur Gelahrtheit, als eine ansehnliche Bibliothek zu besitzen, viele Bücher, auch unter andern den Aristotelem um einen hohen Preis erkaufft, und von der Freundschaft Aristotelis mit Hermia, einem Tyrannen der Alarnenser, geschrieben. Seine weitläufige Bibliothek ist, als Athen in dem 3 Jahr der 173 Olympiade vom Sylla erobert worden, nach Rom gekommen. Fa. B. Jon. Strabo.

APER (Marcus), ein berühmter Grammaticus, aus Gallien gebürtig, that in der Jugend ansehnliche Reisen, besuchte auch unter andern Britannien oder Engelland, und verfügte sich sodann nach Rom, woselbst er nicht allein, nachdem er das Bürger-Recht erlangt, verschiedene Ehren-Stellen erhalten, und bis zu der Würde eines Prätoris gestiegen, sondern auch durch seine ausnehmende Beredsamkeit vor Gericht sich einen grossen Rahmen gemacht; Er besaß eben keine große Gelehrsamkeit, seine natürlichen Gaben aber wurden vor unvergleichlich gehalten; daher auch seine Feinde, die ihn wegen des ersten getadelt, seinem Ruhm keinen sonderlichen Abbruch zu thun vermögend gewesen. Er starb, wie man wahrscheinlich muthmaßet, um das Jahr Christi 85. In dem *dialogo de causis eloquentiae corruptae*, der von einigen Tacito, von andern aber Quintiliano beygelegt, und mit deren Werken zum öftern aufgelegt worden, wird seiner gedacht, und er nebst andern redend eingeführet, welches vermuthlich die Benedictiner von der Congregation S. Mauri veranlassen, daß sie diesen Aprium selbst vor den eigentlichen Verfasser dieses *Dialogi* ausgegeben, in der *histoire lit. de la France* t. I. HL.

APERBACH (Gottschalk), ein Mathematicus zu Erfurt, hat *eclipseos lunaris anno 1573 futurae epilogisimum & typum* heraus gegeben.

APHAREUS, ein Stieff-Sohn des Isocratis von Athen bürtig, hat in der 92 und noch in der 109 Olympiade gelehrt, und außer verschiedenen Orationen 37 Tragödien geschrieben. S. Plu. Fa.

APHERDIANUS (Petrus), aus Geldern, Rector in Harderwick und hernach zu Amsterdam, florirte um 1560, und schrieb *carmina, epigrammata moralia; tirocinium linguae latinae; institutionem puerorum und methodum legendi & discendi formulas latinae linguae*. A. Sw.

APHRODISÆUS (Alex.), siehe Alexander Aphrodisiensis.

APHRODISIANUS, ein persischer Historicus, hat in griechischer Sprache Orientem beschrieben, davon in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien ein Excerptum im MS. befindlich. Es ist unbekannt, wenn er gelebet. Zippolytus Thebanus gedencet dessen in seinem *Chronico*. Fa.

APHTHERIUS, hat das Leben Christi in elegischen Versen beschrieben. K.

APHTHONIUS, siehe Johannes.

APHTHONIUS, ein Sophist und Redner von Antiochien, im 2 Seculo, schrieb progymnasmatia in Rhetoricam und artem Hermogenis, brachte auch Hesiodi Fabula in schön Griechisch; welche Arbeit die Jesuiten zuletzt 1648 zu Paris griechisch und lateinisch drucken lassen. Fa. S.

APHTROD (David), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, mit dessen Commentario das Buch מדרש zu Frankfurt am Mayn 1724 in 4 heraus gekommen. W.

APIANUS (Otto), ein naher Anverwandter des folgenden Petri Apiani, war zu Freyberg Prorektor, folglich Rector, und endlich Pastor, starb 1670, und schrieb 24 Predigten über die Passion.

APIANUS (Petrus), oder Bienenwitz, ein berühmter Mathematicus und Professor Matheseos zu Ingolstadt, nannte sich von den Vienen Apianum, ist zu Goltzsch, einem Dorfe bey Leisnig in Meissen, 1495 geboren, ward zu Rochlitz erzogen, und gieng in daselbstige Schule, bis er nach Ingolstadt kam. Er hat Kaiser Carolum V in Astronomicis unterwiesen, und ist zu Ingolstadt 1551 den 21 April am Nierenstein gestorben. Er schrieb eine cosmographiam; geographicam instructionem s. astronomicum caesareum, welches er Kaiser Carolo V dediciret, der ihn dafür in den Adelstand erhoben, ihm auch nebst den Unkosten, 3000 Ducaten geschenkt; quadrantem universalem, und astronomicum instrumentum. Er hat auch nebst seinem Collegem Barth. Amantio eine Collection alter Inscriptionen gesammelt, welche zu Ingolstadt 1534 heraus gekommen. Pant. Ad. Bo. Hend.

APIANUS (Philipp), ein Sohn des vorhergehenden Petri Apiani, geboren zu Ingolstadt den 14 Sept. 1531, gieng 1549 nach Straßburg, besuchte im folgenden Jahre die berühmtesten Universitäten in Frankreich, und als sein Vater An. 1552 starb, folgte er ihm in der Professione Matheseos zu Ingolstadt. Weil er aber von keiner guten Leibes-Constitution war, legte er sich auf die Arzney-Kunst, that deshalb An. 1557 eine Reise nach Italien, und hörte die berühmtesten Medicos daselbst. An. 1564 gieng er nochmals nach Italien, und wurde zu Bologna Doctor Medicinæ. Als er von da wieder nach Hause kam, gab er 1567 eine Beschreibung von Bayern heraus, wovon er von Alberto, Herzoge zu Bayern. 2500 Ducaten bekommen, edirte auch einen Tractat de umbris; in gleichen de cylindri utilitate; equum wurcensem, und verfertigte noch andere Schriften, die noch nicht gedruckt sind. Als er sich aber An. 1568 zur lutherischen Religion bekannte, mußte er Ingolstadt verlassen; begab sich also nach Wien, allwo ihn Maximilianus II wohl empfieng. Er hielt sich 3 Monate daselbst auf, wurde An. 1569 Professor Matheseos zu Lubingen, und starb An. 1589. Ad. Fr.

APIARIUS (Jo.), ein evangelischer Prediger in Desterreich, von Breslau bürgerlich, gab 1617 zu Augsburg ein Gelehr. Lexic. T. I.

neu Tractat de informatione juventutis scholasticæ heraus. So trat auch 1614 zu Breslau eine Antwort auf Christoph Lingersdorfs antichristliche Glückwünschung an das Licht, welche vielleicht von eben diesem Verfasser ist. Hend.

ab APIBUS, siehe Braccioliinus (Franc.).

APICELLA (Lucas Matthæus), ein neapolitanischer Jctus, gab 1621 heraus tutamen pauperum, seu tractatum de dilatione quinquennali, quæ ex justitia dicitur moratoria principis remissione debitorum accessione bonorum. To.

APICIUS (M. Cælius), ein römischer Scribent aus den ersten Seculis, von dem man nicht recht weiß, wenn er gelebt, scheint mit dem Geschlechts-Nahmen Cæcilius, und mit dem Zunahmen Apicius benennet zu seyn. Er schrieb 10 Bücher de opsoniis & condimentis, oder de arte culinaria, welche Theodor. Janson ab Almeloveen zuletzt 1709 zu Amsterdam heraus gegeben. Fab.

APIN (Joh. Friedrich), siehe Apin (Joh. Lud.).

APIN (Johann Ludwig), ein Medicus zu Altorff, geboren zu Dehringen 1668, 20 Novemb. Der Vater war Johann Friedrich Apin, Pfarrer in Dehringen in Franken, wegen dessen baldigen Absterben er nach Altorff gieng, und anfänglich Corrector in der mährischen Druckerey wurde, hernach aber sich auf die Medicin legte; worinne er auch 1691 die Doctor-Würde erlangte, de Syncope disputirte, und 11 Jahr in dem Städtlein Hersbruck practicirte. Lucas Schroënius, Präses des Collegii Naturæ Curiosorum, nahm ihn darauf in die Societät; 1697 wurde er Leib-Medicus des Fürsten von Sulzbach; 1694 kam er in die nürnbergische Societät der Medicorum; 1702 wurde er nach Altorff als Physiologia und Chirurgia Professor berufen, welche Function er mit einer Oratio de Temperamentis antrat. Er starb 1703, 28 Octobr. und schrieb febris epidemicæ Ao. 1694 & 95 in Noricæ ditionis oppido Hersbrucenensi graffari deprehensæ historicam relationem, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, die zu Altorff 1718, 8 zusammen gedruckt worden, hinterließ Collectanea de febribus und Observationes medico-chimicas in MSt. Beier biograph. Prof. Altorff. Pro.

APIN (Sigismund Jacob), ein Schulmann, Johann Ludewigs Sohn, geboren zu Hersbruck bey Nürnberg 1693, 7 Jun. studirte zu Altorff, wurde daselbst 1713 Magister, hielt sich darauf ein Jahr lang zu Jena auf, wurde 1720 Inspector der nürnbergischen Alumnorum und der Deconomie zu Altorff, 1722 zu Nürnberg in dem Gymnasio Logices und Metaphysices Professor, 1726 ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, und 1729 Rector der Schule zu St. Aegidii zu Braunschweig, allwo er auch 1732, 24 Martii gestorben. Seine Schriften sind: Dissertationes de intellectu puro; de regula lesbia; de ingeniorum tardiorum felicitate in docendo; de duplici

plici baptismo discipulorum Ephesinorum; de jucundissima & omnium facillima methodo tradendi logicam; de eo, an liceat brutorum animalium corpora mutilare, de nimio eoque noxio historiarum litterarum studio; de quibusdam nondum editis epistolis Joachimi Camerarii; de variis discendi methodis memoriae causa inventis; historia naturalis de veritate Scripturae sacrae testimonium perhibens; observatio de loricis linteis veterum, welche in den Miscellaneis Lipsiensibus steht; eine Leich-Rede auf D. Gerhards Witwe; unvorgefessliche Gedanken, wie man sowohl alte als neue Dissert. academica mit Nutzen sammeln, und einen guten Indicem darüber halten soll; meditatio de incremento physices per medicos facta; Unterricht die griechische Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren; Send-Schreiben an Herrn D. Leporinum, wie die Historia virorum eruditum um ein merckliches könne befördert werden; gründliche Erörterung einer noch niemahls also ausgeführten Gewissens-Frage: ob diejenigen, welche ausser dem Ehestand mit immernährenden und unhintertreiblichen Versuchungen geplaget sind, aber dabey so viel Jahre und Geschicklichkeit haben, eine Frau mit Verstand zu regieren und zu versorgen, nicht in ihrem Gewissen verbunden zu heyrathen, ob sie gleich noch auf Dienste warten, und der Welt Urtheil darüber ausstehen müssen; vernünftiges Studenten-Leben; grammaticalisches Lexicon; Beschreibung der Stadt und Festung Gibraltar; vitae professorum philosophiae altorinsensium; Glossarium novum ad ævi hujus statum adornatum; unmaßgebliche Anleitung, wie man die Bildnisse berühmter Leute mit Nutzen sammeln soll. Er gab auch heraus *Grynæi epistolae familiares* XVI ad Julium, cum *Grynæi vita*; *Joh. Ludov. Apini fasciculum dissertationum academicarum*; *Facciolati orationes* X de optimis studiis; *Stanislai von Minck logicam memorativam*; *Schwarzii carmina* collecta. Herr Prof. Reusch ließ 1732 Commemorationem de vita & obitu Apini, und Herr Rothscholze in eben diesem Jahre libellorum ab Apino editorum indicem drucken.

APION, ein Grammaticus und Redner von Dasis in Egypten bürgerlich, mit dem Zunahmen *παισιονος*, oder Polidonii, oder Grammaticus, oder Alexandrinus; hat zur Zeit des Kaisers Tiberii zu Rom die Rhetoric gelehret, auch sich zu Alexandria eine Zeitlang aufgehalten; von dar er nebst andern nach Rom geschickt worden, die Juden zu verklagen. Er wurde von Tiberio cymbalum mundi genennet, schrieb ein eigen Buch wider die Juden, welches Josephus in seiner Schrift contra Apionem widerleget; verfertigte auch *ægyptiacorum libros* V; librum de Apicii luxu; de metallica disciplina; de lingua romana, deren Gellius, Clemens Alexandrinus und Athenæus gedenken. Er war so begierig zu wissen, wo Homeri Vaterland gewesen, daß er auch dessen Seele zauber-

scher Weise citiret, um von derselben zu erfahren, wo er gebohren worden. B. Plin.

APION, mit dem Zunahmen *μωχδης*, ein alter griechischer Grammaticus, ist des Didymi Schüler und des Anterotis Lehrmeister gewesen, hat also unter dem Kaiser Claudio gelebt, und Commentarios über den Homerum geschrieben, welche verlohren gegangen. Fa. Jon.

APION, sonst auch Appius, aber unrecht also genannt, ein Kirchen-Scribent im 2 Seculo, hat, wie Eusebius und Hieronymus melden, in hexæmeron geschrieben, welches Werk aber verlohren gangen. Fa.

APIS, von Argos hat seinen Lands-Leuten Geseze gegeben. Theodoritus lib. 9 curat. gr. affect.

APISTINUS (Germanus Philalethes), siehe ab Assumptione (Carolus).

APLARA, siehe Behn.

APOEMANTES, ein griechischer Arzt, pflichtete den Lehrsätzen des Erasistratus bey, und ist allem Ansehen nach desselben Zuhörer gewesen, indem Galenus, wenn er seiner erwehnet, zugleich auch von dem Straton redet, welcher letztere aber unter des Erasistratus Schüler eigentlich gehöret. Kest.

APOGAEUS, siehe Hecker (Const. Gabr.).

de APOLDIA (Theodoricus), siehe Theodoricus.

APOLLINARIS, ein Mathematicus, dessen Achilles Tattius, Paulus Alexandrin. und Porphyrius gedenken, hat *περί ευκλείδων ήλεις κατά τα επτά κληματα* geschrieben. Fa.

APOLLINARIS der ältere, ein Grammaticus von Alexandrien, hat zu Berytus und Laodicea, alwo er ein Priester worden, um 362 gelehret, die Bücher Moses in heroische, und die übrigen Bücher altes Testaments in griechische Verse übersetzt; auch Comödien und Tragödien nach Anleitung der heil. Schrift verfertigt. Wir haben von ihm noch eine metaphrasen psalmorum, welche einige seinem Sohne belegen; ingleichen eine Tragödie unter dem Titel: Christus patiens, welche andere Gregorio Nazianzeno zuweisen. C. S. Sozomenus. Soc.

APOLLINARIS, ein Sohn des vorigen, von Laodicea in Syrien gebürtig, war ein guter Grammaticus und Poet, darneben ein grosser Philosophus und Rhetor, lehrte auch eine Zeitlang die Rhetoric in seiner Vaterstadt, wurde sodann Lector der Kirche daselbst und endlich nach Theodoro und Georgio gar Bischoff. Von ihm hat die Secte der Apollinaristen ihren Ursprung. Er lebte zur Zeit des Kaisers Valentiniani ums Jahr 370, schrieb 30 Bücher wider den Porphyrium, brachte die Evangelia und Schriften der Apostel in Dialogos &c. &c.; statuirte, daß Christus keine Seele, sondern nur einen Leib gehabt, die Gottheit aber die Stelle der Seele vertreten; ja, daß er diesen Leib mit vom Himmel gebracht, und nach der Gottheit gelitten; weshalb er auf dem Concilio zu Rom An. 378, und auf dem Concilio zu Constantinopel An. 381 verdammet worden, und endlich unter

ter dem Kayser Theodosio gestorben. Man hat noch unter seinem Nahmen einen Tractat de ætatibus hominum, davon aber nicht gewiß ist, ob er solchen verfertigt, ingleichen ein Buch von der Wahrheit gegen Porphyrium, Sozom. Soc. Epiphan. Hie. Arn. Fa.

APOLLINARIS Offredus, siehe Offredus.

APOLLINARIS (Cajus Sulpitius), ein gelehrter Grammaticus von Carthago, hat im 2 Seculo unter den Antoninis gelebt, und soll die Verse, so sich im Anfang der Comödien des Terentii befinden, nebst einem Epigrammate über den Virgilium, seine Aneida zu verbrennen, gemacht haben. Man findet in Pithoi epigrammatibus veteribus etwas von seiner Arbeit. B.

APOLLINARIS (Claudius), ein Bischoff zu Hieropolis in Phrygien, im 2 Seculo, hat die Christen bey dem Kayser Antonino Philosopho vertheidigt, wider die Montanisten gestritten, und ein Buch pro fide Christianorum ad M. Antoninum Verum; adversus gentes lib. 5; de pietate & veritate lib. 2; contra Judæos lib. 2; contra Montanistarum nascentem hæresin; contra Severianos Encratitas geschrieben, welche Werke aber verlohren gegangen. Von seinem Buche de paschate trifft man noch einige fragmenta in chronico Alexandrino und in Petavii Uranologio an. Euf. C. Fa.

APOLLINARIS Sidonius (C. Sollius), von Lyon, geboren um 430, studirte die Philosophie und Poesie, gieng hernach in Krieg, da er auch wider die Gothen als General zu Felde zog, wurde, nachdem er unter den Kaysern Avito und Anthemio Rath; Herr zu Nem und Gouverneur allda gewesen, endlich 471 Bischoff zu Clermont in Auvergne, starb 488 oder 489, und hinterließ epistolarum libros IX; carmina XXIV, die Savaro 1609 zu Paris, Sirmond 1652 zu Paris, und andere mit Anmerkungen heraus gegeben. Seine Historia Attilæ, contestariunculæ; Sasyra in Præonium; liber de missis; liber causarum &c. sind verlohren gegangen. Fa.

APOLLINARIS (Franciscus), ein spanischer Clericus regularis, lehrte zu Alcalá und Salamanca unter den Seinen die Theologie, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *Sermones panegiricos en alabanca de Maria concebida sin mancha ni deuda de pecado original*, wie auch *suma moral de todas las obras del Dozor Machado*. Ant.

APOLLO Facundus, siehe Radiporius.

APOLLODORUS, ein Philosophus von der Secte Epicuri, dessen Knecht er gewesen, mit dem Zunahmen Cepotyranus, so zu Zeiten Evergetis und Lathuri gelebt, soll 1300 unterschiedene Tractate, und darunter auch das Leben Epicuri geschrieben haben. Laer. Jon.

APOLLODORUS, ein griechischer Medicus, war aus der Insel Lemnus gebürtig, florirte zu den Zeiten des Ptolemæi Soteris, und schrieb nach Plinii Bericht ein Buch de vinis, welches er gedachten König zu Gefallen aufgesetzt hatte. Plin. Fa.

APOLLODORUS, ein Architectus, dessen Aelius Spartianus und Dio Cassius gedencken, hat zu Kayser Adrians Zeiten florirte, und *πολιορκητικά* geschrieben, die in Thevenots Collection der alten Mathematicorum stehen. Ermeldter Adrian soll ihn, weil er ihn in Gegenwart des Trajani auf sein unbilliges Sentiment von seinen Wercken eine sehr schimpfliche Antwort gegeben, haben tödten lassen. Fa.

APOLLODORUS, mit dem Zunahmen Artemita, ein Geographus und Historicus aus Mesopotamien. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Er schrieb aber opus de rebus parthicis, dessen Strabo; opus de insulis & urbibus, dessen Tzetzes; und librum de rebus ponticis, dessen Apollonii Scholiast. gedencket.

APOLLODORUS, ein berühmter Grammaticus von Athen, des Aristarchi, Panctii und Diogenis von Babylon Discipel, hat in der 160 Olympiade eine bibliothecam historicam de origine deorum, davon heutziges Tages nur drey Bücher übrig sind, welche 1661 mit Tan. Fabri Noten zu Saumur in 8 ans Licht getreten, und von Thom. Gale mit in seine scriptores historie poeticæ, Paris 1675 in 8 gesetzt worden; eine Chronick, die bis auf 1040 nach der Zerstörung Troja, oder bis auf die 158 Olympiade gehet; einen Tractat de sectis philosophorum; ein Buch von den Gesetzgebern; Commentarium in Sophronem; *περὶ Θεῶν; ἐτυμολογίας; κατὰ λόγον περὶ νέων*; Chorographiam in jambischen Versen nebst andern Schrifften, welche meist verlohren gegangen, verfertigt. Laer. S. Jon. Fa.

APOLLODORUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat 47 Comödien verfertigt, und damit den Preis 5 mahl davon getragen. S. Fa.

APOLLODORUS Carystius, hat 14 Comödien heraus gegeben, die aber insgesamt verlohren gegangen, und davon nur einige fragmenta bey dem Grotio, Wintertons und Z. Stephano stehen. S. At. Fa.

APOLLODORUS Citieus, ein Medicus aus Cypren, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, soll vom Weine geschrieben haben. Plin.

APOLLODORUS, ein Grammaticus von Cyrene, dessen Euripidis scholiastes, Athenäus und Svidas gedencken, hat de poculis geschrieben. Natalis Comes legt ihm auch eine Schrift de Diis bey, die aber mit des Apollodori von Athen seiner vielleicht einerley ist. Fa.

APOLLODORUS Ephillus, ein steischer Philosophus, hat *ἠθικὴν* und *φυσικὴν κατὰ τὴν ἀρχαίαν* geschrieben. Laer. S. Fa.

APOLLODORUS, ein Comödien-Schreiber, von Gela, einer Stadt in Sicilien bürtig, lebte in der 114 Olympiade, und schrieb 18 Comödien, von denen wir noch einige fragmenta haben, die in Jac. Hertelii collection, und Hug. Grotii excerptis stehen. M. Fa. S. At.

APOLLODORUS Lemnius, dessen Aristoteles Polit. gedencket, hat *περὶ γεωργίας* geschrieben, und

- wird von Varrone unter die *Scriptores rei rusticae* gesetzt. Fa.
- APOLLODORUS, ein Redner von Pergamo, hat zu Zeiten des Kayfers Augusti gelebt, denselben in der Rhetoric unterrichtet, von der Rhetoric geschrieben, ist auch der Urheber der apollodorischen Secte gewest. Strabo. Suet. Quintilianus.
- APOLLODORUS, ein Tragödien-Schreiber von Laris, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, und nur einige Titel seiner Tragödien übrig hat. Fa. S.
- APOLLODORUS, ein Medicus von Tarent, dessen Dioscorides gedenket, ist vielleicht eben derjenige, welchem Plinius eine Schrift *περί βοτάνων* nachrühmet, darinne er dem König Ptolomäo, was er vor Weine trincken solle, angerathen. Fa.
- APOLLODORUS Telmisenensis, ein alter Grieche, dessen Artemidorus gedenket, hat de somniis geschrieben. Fa.
- APOLLODORUS, ein alter Grieche von Chizico, und noch einer dieses Namens von Tarent, so beyde Medici gewesen, und deren Plinius und Athenäus gedenken. Von denen hat einer *περί θηρίων*; und der andere: *περί μύρων καὶ σφαλμάτων*; de odoribus und *περί βοτάνων* geschrieben. Fa.
- APOLLODORUS, diesen Nahmen haben über die bereits angeführten noch sehr viel berühmte Leute geführt, dergestalt, daß Scipio Terti, ein Neapolitaner, einen eigenen Tractat von den Apollodoris geschrieben, welcher zu Rom An. 1555 mit des Apollodori Bibliotheca de origine deorum gedruckt ist. Thomas Gale hat gleichfalls diese Materie berührt, da er den Apollodorum aus neue mit andern Tractaten An. 1675 zu Paris hat drucken lassen. B. HL.
- APOLLONIDES, ein griechischer Medicus aus der Insel Cos gebürtig, florirte fast zu den Zeiten des Empedocles in der 80 Olympiade, und stund in Persien als Hof-Medicus in Bedienung. Ctesias erzehlet, daß er der damals verwitweten Königin Amytis bey einer ihr zugestossenen Maladie den Bey Schlaf angerathen, auch mit ihrer Bewilligung diese Arbeit selbst übernommen habe. Weil aber die Patientin sich hierauf nicht besser, sondern von Tag zu Tag schlimmer befunden, so wäre der Apollonides zwey ganzer Monat hindurch täglich gefoltert, und endlich an dem Todes-Tage der Königin lebendig begraben worden. Ctesias.
- APOLLONIDES, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat Europæ *περί πλου* geschrieben, dessen Apollonii Scholiastes, und Strabo gedenken.
- APOLLONIDES Horapius, siehe Horus.
- APOLLONIDES, aus Nicäa, lebte zu Tiberii Zeiten, und schrieb *βιβλίον περί παροιμιῶν ὑπόμνημα* *περί παρρησιαίας Δημοσθένους ὑπομνήματα εἰς τοὺς Σίλλους*. Jon. Fa.
- APOLLONIUS, ein Grammaticus und Lehrmeister des Apionis, hat de dictionibus homericis in alphabetischer Ordnung geschrieben. S. Fa.
- APOLLONIUS, von Maronea in Thracien, hat zur Zeit Ptolemäi Philadelphi gelebt, und von seines Vaters Sotadis Versen geschrieben. K.
- APOLLONIUS Acharnensis, hat von den Festen geschrieben. Harpocraton.
- APOLLONIUS, von Mabanda, mit dem Zunahmen Molon, ein griechischer Scribent und berühmter Redner, hat zu Ciceronis Zeiten gelebt, und einige historische Werke, von denen man auch eine besondere Sammlung hat, die sich zugleich in Gottfr. Olearii Sammlung der Werke der Philostratorum befindet, allwo man auch eine gelehrte Abhandlung des Hrn. Olearii von Apollonii Schriften liest, auch, wie aus Josephi lib. 2 contra Apionem erhellet, etwas adversus Judaeorum sacra, und welches aus Porphyrii quaestionibus homericis geschlossen werden kan, verschiedenes über den Homerum geschrieben. Cic. Quintil. Fa. Non.
- APOLLONIUS Antiochenus, oder Herophilus, ein Medicus von der Secte der Empiricorum, oder des Herophili, aus Antiochien, in der 33 Olympiade, dessen Sohn gleiches Namens, ebenfalls ein Medicus gewest. Es ist ungewiß ob dem Vater oder dem Sohne die Schriften *περί μύρων καὶ σφαλμάτων*, und *περί ἐντορίων φαρμάκων*, deren Athenäus und Galenus gedenken, zugeeignet werden müssen; wiewohl die *περί φαρμάκων* dem Vater allerdings gehöret. Einige halten ihn und den Apollonium Pergamenum für eine Person. At. Plin. Fa. Cle.
- APOLLONIUS, von Aphrodisium, ein heydnischer Priester, und griechischer Historicus, hat *Κατικά*; de Trallibus; von Orpheo, und vielen andern historischen Sachen, als *περί Ἀλεξανδρείας*; *περί γῆς* &c. deren Stephanus Byz. gedenket, und war, wie Galenus de scriptor. mythol. behauptet, vor Apollodorus muß Apollonius gelesen werden, geschrieben. Fa. S. Vo.
- APOLLONIUS, ein Redner von Athen, hat unter der Regierung des Kayser Severi gelebt, und ist 75 Jahr alt worden. Von seinen Declamationen wird die unter dem Titel Callias gerühmt, darinne er den Atheniensern die Verbrennung der zu begrabenden Körper zu widerrathen gesucht. Phi. Fa.
- APOLLONIUS, von Attalia, hat *Ὀμηροκριτικά* geschrieben. Artemidorus.
- APOLLONIUS, ein griechischer Medicus, *βιβλῆς* oder *βιβλιακός* zugenannt, hat de *συναρίαις* apud Hippocratem wider Zenonem Herophileum geschrieben. Galenus. Reinesf. var. lect. Fa.
- APOLLONIUS, von Chalcis, ein stoischer Philosophus, im andern Seculo, war ein Præceptor Marci Aurelii Antonini Philosophi, und bemühet sich den Bardesanes zu überreden, daß er die christliche Religion abschwören sollte. Antoninus Pius ließ ihn von Chalcis nach Rom bringen, und als er nicht wolte in den kaiserlichen Pallast kommen, unter dem Vorwand,

wand, der Lehrmeister müsse nicht zu dem Schüler, sondern der Schüler zum Lehrmeister gehen, antwortete der Kayser lachend: Apollonio wäre es leichter gewesen, von Chalcis nach Rom, als aus seiner Herzberge in den kaiserlichen Pallast zu kommen. Nach der Zeit stund er bey Antonino in gutem Ansehen. Jul. Capitol. Jon.

APOLLONIUS Dyscolus, wurde also wegen seiner Dürftigkeit zugenannt, war ein griechischer Grammaticus von Alexandria gebürtig, lebte im andern Seculo, unter M. Antonino, und schrieb de syntaxi partium orationis lib. 4; de conjunctionibus; de adverbis; de pronomibus; *περὶ κατεσκευασμένων ἰσογλῶν*. Seine andern Schrifften, als de partitione partium orationis lib. 4; de verbo lib. 5, nebst vielen andern mehr sind verlohren gangen. Sein Sohn Herodianus war ebenfalls ein grosser Grammaticus. S. Fa.

APOLLONIUS, ein Bischoff zu Ephesus, lebte zu Ausgange des andern und Anfange des dritten Seculi, unter der Regierung Commodi und Severi. Er schrieb ein gelehrtes Werk wider die Montanisten, davon man noch etwas bey dem Eusebio findet. Tertullianus, nachdem er sich zu den Montanisten gewendet, schrieb 7 Tractate zu Vertheidigung seiner Secte, in deren letztern er insonderheit dem Apollonio zu antworten suchte. Euf. C. Fa.

APOLLONIUS Glaucus, ein Medicus, dessen Cöl. Aurelianus gedenket, hat de interioribus morbis geschrieben. At. Fa.

APOLLONIUS Herophileus, siehe Apollonius Antiochenus.

APOLLONIUS, ein Mathematicus von Laodicea, hat *περὶ μαθημάτων ἀρίστων* lib. 5 geschrieben, darinne er den egyptischen Astrologis viele Fehler vorrucket. Man trifft solch Werk in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. an. Fa.

APOLLONIUS von Molon, siehe Apollonius von Alabanda.

APOLLONIUS, mit dem Beynahmen Mus, war von Erythräa gebürtig, hatte nebst seinem Landsmanne, dem Heraclide Erythräo, die Arzneykunst bey dem Chrysermus gelernt, und pflichtete den Lehrsätzen des Herophilus bey. Er florirte zu den Zeiten des Strabo, und hat viele Bücher de Secta Herophili geschrieben, die aber so wenig als seine libri de medicamentorum compositione vorhanden sind. Galenus.

APOLLONIUS Myndius, ein wohl erfahrner Physilogus, hat von Cometen geschrieben. Seneca.

APOLLONIUS Naucratis, ein Sophiste, wird von Philostrato angeführet. Phi.

APOLLONIUS Nysäus, ein Stoicus und Discipel des jüngern Panätii, hat von der Philosophie der Weisheit geschrieben. Strabo. Pho. Jon.

APOLLONIUS, mit dem Beynahmen Pergaeus, weil er von Perga einer Stadt in Pamphiliën gebürtig

war, lebte um die 134 Olympiade zu den Zeiten des Königes Protomäi Evergetä, und machte sich durch seine Wissenschaft in der Mathesi einen grossen Ruf. Man hat noch eine Schrift de sectionibus conicis von ihm übrig, davon Joh. Baptista Wernus und Fridericus Commandinus nur die ersten 4 Bücher im 16 Seculo mit einer Uebersetzung ediret, bis man An. 1658 das 5te in der Bibliothek zu Florenz gefunden, worauf es Abraham Echellensis zum Druck befördert. Die zwey letztern, welche man noch nie in griechischer Sprache gesehen, als das 6 und 7te hat Abulfatus nebst dem 5ten ins Arabische, und aus solcher Sprache Borellus dieselben ins Lateinische übersetzt. Seine andern Schrifften, als de determinata sectione; de sectione rationis s. proportionis libri 2, die arabisch zu Oxford im MS. befindlich; de inclinatione; de locis planis; de spatii sectione; de numeris inter se multiplicandis &c. sind meist verlohren gangen. Er soll einen Sohn gleiches Namens gehabt haben, der auch ein guter Geometra gewesen. B. PB. Strabo.

APOLLONIUS, von Pergamo, ein Medicus, dessen Plinius und Oribasius gedencken. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Varro und Columella setzen ihn unter die Scriptores rei rusticae. Einige halten ihn mit Apollonio Antiocheno für eine Person, welcher *περὶ βρωτῶν*, ingleichen *περὶ τῶν ἐν τοῖς αἰσθητοῖς φασματικῶν* geschrieben, welcher Bücher Nicandri Scholiastes und Galeus gedencken. Fa.

APOLLONIUS Piraneus, ein Medicus, wird vom Plinio und Athenäo angeführet.

APOLLONIUS Rhodius, wurde also genennet, weil er lange Zeit in dieser Stadt gelehret, ob er gleich sonst ursprünglich von Alexandrien war. Er war ein Schüler Callimachi, welcher sich über seine Unbankbarkeit beschwerte, und ihm daher den Nahmen Ibis gab. Apollonius lebte in der 137 Olympiade unter der Regierung Prolemäi Evergetis. Er schrieb ein Gedichte in 4 Büchern von den Argonauten, welche noch übrig sind; ein Buch von dem Archilocho; eines von dem Ursprunge der Städte, insonderheit aber Alexandrien, Enidus u. deren sich Virgilius, Flaccus, Lucanus und andere wohl bedienet; von denen ausser dem ersten, welches mit Jer. Holzlini lateinischer Version und Commentario, auch mit Luc. Holstenii Notizen zu Leiden 1641 in 8 heraus gekommen, nichts mehr übrig ist. Nach Eratosthene ward er Bibliothecarius zu Alexandrien. PB. S. Vo. Fa.

APOLLONIUS, ein Rathsherr zu Rom, wiewohl solches von einigen in Zweifel gezogen wird, lebte im andern Seculo, und litte unter dem Kayser Commodus den Märtyrer-Tod. Er hat in lateinischer Sprache eine Schutz-Schrift vor die Christen hinterlassen, welche Eusebius seiner Märtyrer-Historie griechisch einverleibet hatte, die aber nicht mehr vorhanden ist. Euf. Hie. Fa.

APOLLONIUS Stratonius zugenannt, ein Sohn des Strato, war von Memphis gebürtig, und lebte

kurz nach dem Erasistratus, zu dessen Lehrsägen er sich auch bekannte. Er hat de pulsu geschrieben, auch ein eigenes Werk de partium corporis humani appellationibus verfertigt, es ist aber von beyden nichts mehr übrig. Galenus.

APOLLONIUS Tyaneus, ein pythagorischer Philosophus im ersten und andern Seculo, war von Tyana in Cappadocien bürtig, und wurde wegen seiner vorgegebenen Wunder vor einen grossen Zauberer, von einigen aber gar vor einen Gott gehalten. Wenn er 100 Jahr alt geworden, so ist das Jahr seiner Geburt in die Zeiten zu setzen, da der Sohn Gottes im Fleisch erschienen. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, erschien ihr der ägyptische Gott Proteus, der ihr auf Befragen, wen sie gebären würde? zur Antwort gab: Du wirst mich zur Welt bringen. Im 14ten Jahre brachte ihn sein Vater nach Tarus zu Erthydemo einem berühmten Redner. Er begab sich darauf nach der Stadt Argä, wo er im Tempel des Aesculapii mit viel platonischen, stoischen und peripatetischen Weltweisen umgieng, sich aber sonderlich in die pythagorische Weltweisheit verliebte, und den Pythagorem zu seinem Lehrer annahm. Im 16ten Jahre seines Alters wolte er in allen dem Pythagoras ähnlich werden, und sieng nach einiger Zeit ein sehr strenges fünfjähriges Stillschweigen an. Nachdem er solches geendiget, lehrte er öffentlich zu Antiochien, Ephesus und in andern berühmten Städten; doch vermied er diejenigen Orter sorgfältig, wo das Volk häufig zusammen lies. Sein Vortrag war nicht nach den Regeln der Redekunst eingerichtet, sondern bestand aus lauter dictatorischen Aussprüchen, und sein Beweis war gemeinlich dieser: Ich weiß es. Weil man damals glaubte, Pythagoras sey zu den Gymnosophisten in Indien gereiset; so begab sich Apollonius über 40 Jahr alt nach Ninive, Babylon und Indien, nicht die chaldäische und indianische Weisheit zu lernen, sondern seine Weisheit der Welt zu zeigen, und sich, wie er in seinen Briefen selbst gestehet, einen unsterblichen Ruhm zu erwerben. Als er vor dem Berge Caucasus vorbey reisete, soll er die Ketten gesehen haben, womit Prometheus an diesen Berg angeschmiedet worden. Nachgehends reisete er, die Weisheit weiter fortzupflanzen, gang Jonien und Griechenland durch. Von Rom wandte er sich wegen Neronis Grausamkeit nach Spanien und Egypten, kam von dar wieder nach Italien, gieng darauf nach Griechenland, und suchte den Domitianum, dessen Tod er in der Stunde, da er erfolgte, verkündigte, allenthalben verhaft zu machen. Er scheint beynähe 100 Jahr alt geworden zu seyn, weil er unter der Regierung Nerva gestorben; hat von der Astrologie, und von Opfern, das Leben Pythagorä u. u. geschrieben, so verlohren gangen, und soll die Rede der Thiere wohl verstanden haben. Seine Landsleute haben ihm zu Tyana, und der Kayser Anton. Caracalla zu Rom einen Tempel ausgerichtet; und es ist keinem heidnischen Philosopho mehr Ehre wiederfahren, als ihm.

Sein Leben hat Philostratus auf Befehl der Julia Domna, Gemahlin Kayser Severi, aus den Nachrichten Damis beschrieben, der ein Schüler und beständiger Gefährte Apollonii gewesen, und dessen Lebens-Beschreibung verfertigt, um den sinkenden heidnischen Aberglauben zu unterstützen. Es ist aber voller Unwahrheiten, Fabeln und Widersprüche. Doch sind in solcher Lebens-Beschreibung einige von dieses Apollonii Briefen aufbehalten; ferner hat dessen Leben, so wie es Tillemont im 2 Tomo seiner Histoire des Empereurs beschrieben, Jendins ins Englische übersezt, und solches 1702 zu London in 8, M. Joh. Chr. Herzog aber 1709 eine Disputation von seiner Philosophia practica zu Leipzig in 4 ediret. S. B. Fa.

APOLLONIUS a SS. Trinitate, siehe a SS. Trinitate.

APOLLONIUS von Thyra, ein griechischer Historicus, hat in der 180 Olympiade gelebt, und einen Catalogum von den Schriften Zenonis und der Philosophorum dieser Secte verfertigt. Laert. Vo.

APOLLONIUS, ein griechischer Medicus von Chizico, hat 18 Bücher pro Bacchio Tanagraeo adversus Heraclidis Tarentini libros 3 de vocibus Hippocratis geschrieben. Srabo. Fa.

APOLLONIUS Collatius (Petrus), siehe Collatius.

APOLLONIUS (Guilielmus), ein reformirter Theologus, aus Middelburg, in der ersten Helfte des 17 Eccli, schrieb librum de jure majestatis circa sacra in Anglia, s. tractatum theologicum de jure magistratus circa res ecclesiasticas contra Vederium de episcopatu Constantini M. Als hierauf ein anderer Pseudonymus Jodocus Larenus, in den Grallis, seu vere puerilis cothurno sapientiae, quo se jactat apud imperitos Guil. Apollonius, antwortete; sezte ihm Apollonius den Gralloperum deroctum s. epistolam ad Jod. Larenum de Grallarum auctore entgegen; wogegen aber 1647 der Grallator furens s. responso ad epistolas Guil. Apollonii & Jod. Lareni zu Francker in 8 ans Licht trat. Ausser diesen haben wir noch von diesem Apollonio einen holländisch geschriebenen Tractat vom Sabbath, der mit Heidano und Coccejo gleicher Materie 1658 zu Amsterdam in 12 gedruckt worden; it. considerationem quarundam controversiarum ad regimen ecclesiae spectantium, quae in Anglia agitantur, die man 1644 zu London in 8 ediret; ferner einen Tractat van eenige Dengehden der Kinder Gots; Bombomachiam Vlisburgiam; de lege Dei. Vossius Disp. select. Hornbeck summ. controvers.

APOLLONIUS (Lævinus), geböhren in einem Dorffe bey Brügge, im 16ten Seculo, hat eine Beschreibung von Peru, von der Niederlage der Spanier, und von der Reise der Franzosen in Florida heraus gegeben, und ist auf der Reise nach Peru auf den canarischen Inseln gestorben. A. Sw.

APOLLOPHANES, ein pythagoräischer Philosophus

phus, dessen *Eusebius* hist. 6, 19 gedencket, und der sonst nicht bekannt ist.

APOLLOPHANES, ein griechischer Poet und Comödien-Schreiber von Athen, scheint um die 95 Olympiade gelebt zu haben. Svidas nennet 5 von seinen Comödien. Fulgentius gedencket eines griechischen Poeten dieses Namens, welcher heroische Verse geschrieben, der aber vielleicht von diesem unterschieden ist. S. Fa.

APOLLOPHANES, ein stoischer Philosophus, zu den Zeiten Ptolemäi Evergetis, aus Mesopotamien, war ein Schüler Aristonis Chii, von dem er auch eine besondere Schrift aufgesetzt hat, deren Tertullianus gedencket. Er lehrte, daß nur eine Tugend, nemlich die Klugheit, sey, und theilte die menschliche Seele in 9 Theile. Keinesius meint, dieser Apollophanes wäre eben der Medicus Apolophanes, welcher an dem Hofe des syrischen Königs Antiochi I beliebt gewesen, woran hingegen Jonsius zweifelt. Jon. Laert. Fa.

APOLLOPHANES von Seleucia, ein Anhänger des Erasistratus, stund bey dem Könige Antiocho Sotere als Leib-Medicus in Bedienung, und scheint nach dieses Königes Tode den Grund zu der in Smyrna nachmahls so berühmt gewordenen Schola medica gelegt zu haben. Sein malagma ad laterum dolores, ist sowohl von Celfo als andern angezogen worden. Die von Smyrna haben ihm zu Ehren 2 nummos schlagen lassen, welche man in Rich. Mead diss. de nummis in medicorum honorem culis beschreiben findet. Von ihm hat das Emplastrum Apollophanium den Namen, welches Aetius beschreibet. Pa. Ar. Ke.

APOLLOTHEMIS, ein Historicus, wie aus dem Plutarcho zu sehen. Plu.

APOMASAR, ein alter Scribent, welcher Apotelesmata verfertiget. K.

ab APONA, oder de Yano, (Bartholomäus), ein Minorit, welcher um die Mitte des 15 Seculi florirt, und das meiste darzu beygetragen, daß Joh. Palcolagus und der Patriarch von Constantinepel Josephus 1438 dem Concilio zu Florenz in Person mit beygewohnt haben, hat summam casuum conscientia und interrogatorium pro confessoribus geschrieben. Wa. Fa.

APONIUS, ein gelehrter Mann, so zu Ende des 7 Seculi gelebt, hat eine allegorische Auslegung über das Hohelied Salomonis, nach der Uebersetzung der 70 Dollmetscher, in 6 Büchern geschrieben, welche Joh. Sabri zu Friburg 1538 in Folio heraus gegeben, worauf sie in der Bibl. patrum Platz bekommen. HL. Fa.

de APONO (Petr.), siehe Petrus de Apono.

de APONTE (Petrus), ein Spanier aus dem Orden Redempt. SS. Trinit. war anfangs Inquisitor apostolicus von Aragonien und auf den balearischen Inseln, hernach Bischoff zu Majorca. Er lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb auf Leonis X Ver-

langen Breviarium ordinis redemptorum SS. Trinit. welches 1519 zu Valentia gedruckt worden. Ant.

de APONTE (Petr. Hieron.), ein spanischer Historicus und Genealogiste in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein Notarius zu Granada, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *Lucero de nobleza* oder *Luciferum Hispanica nobilitatis*, welches der Bischoff von Avila, Sanc. Justus de Villegas vermehret hat. Es ist aber noch nicht im Druck erschienen. Ant.

de APONTE (Vascus Aegidius), ein Spanier aus Gallicien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war bey Franzsen, dem letzten Grafen von Andrada, in Diensten. Er schrieb *Linages de Galicia*, welches Buch in verschiedenen Bibliotheken im MS. liegt. Ant.

de APOSTOLIS (Petrus), ein spanischer Carmelit von Sevilla, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache das Leben des Bischoffs von Tiesoli, Andreas Corsini; im lateinischen aber *Kalendarium perpetuum ord. Carmelitarum*, und, wie wohl ohne Vorsehung seines Namens, *Ceremoniale ejusdem ordinis*, welches zu Rom 1626 gedruckt worden. Ant. Hend.

APOSTOLIUS (Aristobulus), war Michaelis Sohn und Diaconus zu Rom; und gab die *Galeomyomachiam* oder den Streit der Ragen und Mäuse mit einer Vorrede heraus. Fa.

APOSTOLIUS (Joh. Franc.), ein italiänischer Poet, hat einige Carmina hinterlassen, welche in den *Deliciis poetarum Italiae* stehen.

APOSTOLIUS (Michael), ein gelehrter Grieche, retirirte sich aus seiner Geburts-Stadt Constantinepel, als dieselbe an die Türcken übergieng, nach Rom, daselbst genoß er von dem Cardinal Bessarion lange Zeit seinen nothdürfftigen Unterhalt, recommendirte sich aber bey demselben sehr übel, weil er anfieng, in seinen Schriften auf die vornehmsten Gelehrten seiner Zeit zu schmähen. Derohalben verließ er Rom, und begab sich auf die Insel Creta, woselbst er mit Buzcher-Schreiben und Unterweisung der Kinder sein Brot verdienen mußte. Hier schrieb er einen Tractat wider die auf dem Concilio zu Florenz vorgetragene Lehre der lateinischen Kirche, den le Moine heraus gegeben, und einen andern de processu Spiritus S. adversus Plethonem; ingleichen apologiam pro Gemisto Plethone; dialogum de SS. Trinitate; Episteln; de poeticis tropis & grammaticis figuris; viele Gedichte auf die Sonn- und Fest-Tage ic. Sonst ist auch seine Sammlung von griechischen Sprichwörtern bekannt, welche Santinus mit Anmerkungen erläutert, und Daniel Heinsius auflegen lassen. Fa. du Pin.

APPEL, (Joh.) ein lutherischer Theologus, geböhren zu Ulrichstein in Ober-Hessen 6 Jan. 1640, wurde 1660 Hof-Diaconus bey dem Grafen von Leiningen und Pastor zu Zinsweiler und Grumprechts-Hofen, 1662 Pastor zu Mansheim und Wachenheim, allwo er vielen Verdruß erlitten, indem zwischen dem Churfürst zu Pfalz und dem Grafen zu Leiningen, wegen

des

des Juris Patronatus der Pfarre Maasheim, Mißhelligkeiten entstanden; da er denn auf churfürstlichen Befehl von Maasheim ab, und nach Wachenheim ziehen mußte; von da aber doch auf anderweitigen churfürstl. Befehl 1667 nach Maasheim wiederum zurück zoh. 1672 mußte er sich wegen der französischen Kriegs-Unruhe in die Reichs-Stadt Worms retiriren: und als sich diese gelegt, nach seiner Rückkehr von dem Grafen zu Leiningen, der sich zu der päpstlichen Religion gewendet, schwere Verfolgung ausziehen. Da ihm auch von dem Kirchen-Rath zu Heidelberg anbefohlen ward, Chur-Pfalz, als Kirchen-Patron, in das öffentliche Gebet mit einzuschließen, und er solches that; so wurde er von dem gräflichen Consistorio 1674 ab officio suspendiret, worauf ihn der Churfürst Carl Ludewig noch in eben diesem Jahre zum Pastorat nach Manheim beruffte, in welchem Amte er die Raugräfin von Degenfeld, die dem Churfürsten ab Morganaticam angetrauet war, zu ihrem Tode präpariren, und 1680 bey Einweihung der Concordien-Kirche, die erste lutherische Predigt in derselben halten mußte. Als die catholische neuburgische Linie in der Pfalz zur Succession kam, kriegten die Lutheraner von den Bedrängungen der Reformirten ziemlich Lust. Als aber 1688 die grausame französische Invasion erfolgte, mußte Appel seine Güter den Feinden lassen, und mit Weib und Kind in das Exilium gehen; da er sich denn nach Worms, und ferner nach Franckfurt am Mayn begab. 1689 nahm er die Feld-Prediger-Stelle unter dem churfürstlichen Dragoner-Regiment des General von Minckwitz an, und wurde 1692 Pfarrer zu Thranitz in die Ephorie Weida gehörig, 1693 Archidiaconus zu Staucha in der Superintendur Dschag, 1694 aber Pastor und Adjunctus localis zu Cala an der Saale: und als der Herzog zu Gotha die Superintendur von Orlamünde nach Cala legte; wurde er der erste Superintendens daselbst. Er starb 1726, 4 Oct. an einem Schlagfluß. Es ist merkwürdig von ihm, daß er zu Manheim etliche 100 Maleficanten zu einem gewaltsamen Tode begleitet: daß er, ob er wohl das 87 Jahr erreicht, dennoch kurz vor seinem Tode noch gepredigt, und Ephoral-Functionen verrichtet: daß er 66 Jahr im Ministerio gestanden, und 11 mahl Vocationes erhalten, die er alle angenommen, ohne die, welche er refusirt. Er hinterließ verschiedene Schriften im Manuscript zurück, worunter ein Commentarius in 4 Evangelistas, in gleichen ein Buch de Sabbatho; Manuale theologicum theico-antitheticum; Klage Ach und Weh über die Greuel der heutigen Welt; Kinder, befindlich. Un.

APPELDORN, siehe Apeldorn.

APPELFELTIN (Anna Margaretha), eine Schweizerin, eines Priesters Tochter, versertigte unterschiedliche historische und mathematische Schriften. Pau.

APPIANUS, ein griechischer Historicus und kaiserlicher Procurator von Alexandria, hat unter Trajan

no, Adriano und Antonino Pio gelebt, und eine römische Historie in 24 Büchern verfertigt, wovon aber nur noch einige Stücke vorhanden. Er schrieb den Plutarchum, Polybium u. von Wort zu Wort aus, wies aber übrigens ein besonder Talent in Ausdrückung der Affecten, und kriegerischen Wissenschaft. Die beste Edition seiner Bücher ist diejenige, welche Alexander Tollius 1670 zu Amsterdam in 2 Bänden drucken lassen. Fa. Han. PB. S.

APPULLUS, siehe Wilhelmus.

APRIGIUS, oder Apringius, ein Bischoff zu Badajoz in Spanien, lebte 530, und schrieb über das Hohelied Salomonis, und die Offenbarung Johannis, welches letztere Werk aber vom 6 bis zum 17 Capitel defect, und aus dem Victorino und Isidoro thunlicher massen suppliret worden. Beyde liegen noch im Manuscript. T. Fa.

APRILEUS (P. Simon), siehe Abril.

APRILIS (Franciscus), ein sicilianischer Jesuit, schrieb *Cronologia universale della Sicilia, libri tre*, und starb 1723, 2 Jenner. NZ.

APRINGIUS, siehe Aprigius.

APRONIUS (Aulus), siehe Ebertus (Adam).

APROSIUS (Angelicus), ein italienischer Augustiner-Mönch, geboren 1607 den 29 Octobr. zu Vintimiglia in Ligurien, trat 1623 in den Orden der Eremiten S. Augustini, und verwechselte dabei seinen Tauf-Nahmen Ludewig, mit dem Nahmen Angelicus, hielt sich meist zu Genua auf, und ward 1639 nach Venedig berufen, die schönen Wissenschaften in dem Kloster S. Stephani zu lehren, gieng endlich nach Genua zurück, und ward allda General-Vicarius der Congregation S. Maria a Consolazione, errichtete eine Bibliothek von mehr als 5000 Voluminibus, und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Seine Schriften sind: *Il raglio critico sopra il mondo nuovo del Cavalier Tomaso Stigliani* unter dem Nahmen Masoto Calistoni da Terama; *Il Buratto, replica*, unter dem Nahmen Cario Calistoni; *l'occhio sritolato per risposta al Signor Cavaliere Tomaso Stigliani*, unter dem Nahmen Scipio Glareano; *la Sforza poetica, per risposta alla prima censura dell' Adone del Cavalier Marino, fatta dal Cavalier Tomaso Stigliani*, unter dem Nahmen Saprício Saprício; *del veratro, apologia per risposta alla seconda censura dell' Adone del Cavalier Marino, fatta dal Cavalier Tomaso Stigliani*, in 2 Theilen unter dem Nahmen Saprício Saprício; *Annotazioni all' arte degli Amanti dell' Sign. Pietro Michiele*, unter dem Nahmen Odauro Scioppio; *Sermoni di tutte le Domeniche e Fesivita de' Santi che occorrono nell' Avento del Signore fino alla purificazione della virgine per opera del P. Agostino Oforio, Provinciale ne' Regni della corona d' Arragona, trasportati dalla Spagnola nell' Italiana favella*, unter dem Nahmen Odauro Scioppio; *lo scudo di Rinaldo, o vero specchio del disinganno*, unter dem Nahmen Scipio Glareano; *discorsi predicabili del Signor Costantio Talpito da Contimanno*

manno, (oder wie sein wahrer Name lautet, Augustin Paoletti de Montalcino) *publicati da Scipio Glareano; le Bellezze della Belisa, tragedia dell' Ill. Sign. D. Antonio Muscettola, abbozzate da Oidauro Scioppio; della Patria di A. Persio Flacco dissertazioni; le vigilie del capricorno, note alle epistole eroiche, poesie del Sign. Lorenzo Crasso, unter dem Namen Paolo Genari di Scio, welche sich bey des Crasso Briefen finden; la Grillaia, curiosita erudite, unter dem Namen Scipio Glareano; la visiera alzata, Hecatoste di scrittori che vaghi d'andare in Maschera fuor del tempo di Carnavale, sono scoperti, unter dem Namen Giovanne Pietro Giacomo Villani; Pentecoste d'altri scrittori, che andano in Maschera fuor del tempo di Carnavale, welche beyden letztern Schrifften man auch in Placcii Wercken de Scripturibus pseudonymis findet; la biblioteca aprofiana, unter dem Namen Cornelio Aspasio Antivigilmi, welches Buch der ehemahlige Pastor zu Hamburg Joh. Christ. Wolf zum theil ins lateinische übersetzt, 1734 zu Hamburg heraus gegeben. Cra. Ol. B. Nic.*

APROSIUS (Paulus Augustinus), ein Rechtsgelehrter von Vintimiglia bürgerlich, war ein Mitgenosse der florentinischen Academicorum, Apatisti genannt, und begab sich, nachdem er 1649 Doctor worden, und eine curiöse Bibliothek gesammelt, auf ein Landgut, daselbst in Ruhe zu studiren, und etwas zu schreiben; wie er denn unterschiedene italiänische Schrifften hinterlassen, als *annotationes in Ant. Muscetola Bellisam; strages vitiorum capitalium a virtutibus facta.* Ol. B. So.

APROSIUS (Rob.), ein JCrus von Vintimiglia, war bey dem Fürsten von Monaco Auditor, schrieb *notas ad statuta & decreta criminalia Principis Moneci; annotationes in statuta civilia genuensia; consilia; collectanea in Pandectas, welche noch alle im MS. liegen, und starb 1651.* Ol.

APROSIUS (Tobias), ein JCrus von Vintimiglia, florirte im 16 Seculo, und schrieb *Consilia* in 2 Vol. welche in der aprofanischen Bibliothek zu Vintimiglia im MS. liegen. Ol.

APSINES und **Apfinius**, siehe **Abfines**.

de **APTIS** (Franc.), oder de **Atis**, von Todi aus Umbrien, erster Doctor Decretorum, hernach Bischoff zu Corfu, 1348 zu Chiusi, 1356 zu Florenz, Cardinal und Groß-Pönitentiarus, wie auch Vicarius generalis in Italien, schrieb *de quarta canonica piorum legatorum debita episcopo*, so in der colbertinischen Bibliothek im MS. liegt, und starb zu Avignon 1361 den 4 Sept. Ja. Ol. O. Fa. Pap.

APULEJUS (Lucius), ein platonischer Philosophus von Madaura in Africa bürgerlich, hat im 2 Seculo, unter den Antoninis gelebt, zu Carthago und Athen die platonische Philosophie, Poesie, Geometrie, Music und Dialectic, und zu Rom die lateinische Sprache durch die bloße Übung studiret, auch allda advocatus Gelehrte. *Lexic. T. I.*

ret, grosse und kostbare Reisen gethan, auf welchen er sein Vermögen durchgebracht, und sich deswegen, als er nach Rom kam, auf die Rechtsgelehrtheit appliciret, und einen Advocaten abgegeben. Er wurde wegen einer Heyrath mit einer reichen Wittwe der Häresey beschuldiget, dawider er aber eine herrliche Vertheidigung heraus gegeben, welche nebst dessen andern Schrifften noch vorhanden. Solche sind *metamorphoseos, sive de asino libri XI; de mundo; de habitudine doctrinarum & nativitate Platonis philosophi lib. III; de Deo Socratis und Florida.* Die Bücher *de ponderibus & mensuris, de herbis; ratio sphaerae pythagoricae; welche man insgemein Apulejo zuschreibt, sind nicht seine Arbeit, sondern untergeschoben: dessen epistolae, Gryphi, libri ludicrorum, de musica, republica &c. aber verlohren.* Die beste Edition seiner noch übrigen Schrifften ist diejenige, welche 1688 in usum Delphini heraus gekommen. Wowerus hat dessen Werke 1606 heraus gegeben, und zugleich sein Leben weitläufftig beschrieben. *Dan. Guil. Molleri diss. de Apulejo madaurensi.* B. Fa. PB.

APULEJUS Celsus, ein Medicus, aus Sicilien bürgerlich, welcher zu Augusti Zeiten zu Rom gelebt, und *de viribus herbarum* geschrieben, welches Werkgen man in *Aldi medicis antiquis* findet; wiewohl es wahrscheinlich ist, daß das Buch von einem weit jüngern Autore verfertigt worden. Fa.

AQUÆDUNUS (Jo.), von einigen Heinodunus, oder Haintonus, oder Haintonus, oder Hayton genannt, ein englischer Carmelit, lehrte zu Oxford die Theologie, und schrieb in der ersten Helfte des 15ten Seculi, in *Evangelium Matthæi, Lucæ & Johannis; in epistolam Joannis; in Epistolas ad Corinthios & ad Hebræos; Lectiones in Apocalypsin; Collectanea; conciones & collationes; quaestiones theologicas; summam de virtutibus und diatribam in vesperis* Gualt. Hunti. *Alegre Paradis Carmel.* Pit. Fa.

AQUÆDUNUS (Steph.), siehe **Edon**.

de **AQUÆVILLA** (Nicolaus), ein Minorit, geboren zu Lion in Frankreich, lebte im Anfange des 14 Seculi, und ward ein berühmter Prediger: wie denn viele seiner Reden in den englischen Bibliotheken im MS. liegen. *Poslev. O.*

AQUÆUS, oder de **l'Aigue** (Stephanus), Herr von Beauvais, hat sich unter dem Könige Francisco I. berühmt gemacht, und 1530 zu Paris über des *Plinii historiam naturalem* weitläufftig commentiret. Er schrieb auch *tractatum de la propriété des tortues escargots, grenonilles & artichaux*, übersetzte den *Julium Cæsarem* ins Französische. Cr. B.

ab **AQUAPENDENTE** (Hieronymus Fabricius), siehe **Fabricius**.

ab **AQUAPENDENTE** (Nicol.), siehe **Nicolaus**.

AQUAPONTANUS (Joh.), oder **Bridgewater**, ein Jesuite und Rector des Collegii zu Lincoln, von York bürgerlich, zu Ende des 16 Sec. hat sich freywillig seines Dienstes begeben, sich nach Rheims versüßet,

und daselbst Concertationem ecclesiae anglicanae, it. de anti-christo geschrieben. Wo. Al.

AQUARIUS (Matthias), ein Dominicaner im 16 Seculo, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt Alvaro, hieß sonst mit seinem Geschlechts-Nahmen Ivonus oder Ivone oder de Gibbonis, wie er sich in der Vorrede seiner hernach folgenden commentariorum selber nennet, trat zu Neapolis in den Orden, wurde Doctor der Theologie und Professor der Metaphysik daselbst, lehrte auch die Theologie zu Turin, Benedig, Mayland und Rom, verwaltete daneben verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb Or. de excellentia theologiae; Lektionum in primam philosophiam principium, als er seine Profession zu Neapolis antrat; dilucidationes s. comm. in XII libros primae philosophiae Aristotelis; additiones ad Franc. Silvestri comm. in libros physico-rum Aristotelis; de anima, de ideis & IV disputationes; formalitates juxta doctrinam angelici Doctoris D. Thomae Aquinatis; Comm. J. Capreoli in IV libros sententiarum erläutert und mit Anmerkungen; auch mit des Verfassers Leben: Controversias inter D. Thomam & ceteros theologos ac philosophos collectas; welche mit dem vorherstehenden zu Ende des 4 Tomi gedruckt worden; eine Postille über die 12 kleinen Propheten; verschiedenes über des D. Thomae summam theologiae; in IV sententiarum libros &c. welche letzteren aber noch im MS. liegen, und starb in seinem Profess.-Hause 1591. Ech.

de AQUA PUTRIDA (Franciscus), ein Minorit aus Neapolis in der Mitten des 14 Seculi, brachte die ganze Philosophie in ein Compendium conclusionum, und gab sie unter dem Titel heraus diadema philosophorum. To.

ab AQUA SPARTA, siehe Bentivenga und Matthäus.

ab AQUA SPARTA (Angelus), siehe de Cesis.

de AQUA VETERI (Joh.), siehe Palaeonodorus.

ab AQUAVILLA (Nicolaus), ein Franciscaner im Anfange des 14 Seculi, schrieb Sermones de nativitate, de sanctis & de tempore per anni circulum. Wa. Fa.

d' AQUAVIVA (Andreas Matthäus), ein tapferrer Kriegs-Mann und gelehrter Herzog von Atri und Teramo in Neapolis, zu Ende des fünfzehnden und Anfang des 16ten Seculi, war im Kriege sehr unglücklich, wurde bleist und gefangen, da er denn zum Zeitvertreib eine encyclopædiam, einen Comment. über den Plutarchum de virtute morali, und einen Tractat de re equestri schrieb. Er starb zu Conversano 1528 im 72 Jahr. B. To.

AQUAVIVA (Belisarius), ein Bruder des vorhergehenden Andrea Matthäi, durch den er zum Studiren angeführt wurde, hat de venatione & aucupio per accipitres; de principum liberis educandis; de re militari; de gubernanda re familiari geschrieben. B. To.

AQUAVIVA (Claudius), ein General der Jesuiten, aus dem vorermeldten Geschlecht der Herzoge von

Atri. Nachdem er sich in den geistlichen Stand begeben, wurde er in Rom bald befördert, und von Pio V, der ihn sehr hoch schätzte, zu seinem Cammerherrn gemacht. Ob ihm nun gleich die Thür zu größern Ehren-Stellen geöffnet war, begab er sich doch An. 1567 im 25 Jahre seines Alters in die Societät Jesu, und that sich bald so herfür, daß man ihn zum Provincial in Neapolis, und hernach in Rom verordnete. Endlich wurde er An. 1581 zum General der Societät erwählt. Er that sich bey dem damaligen noch neuen Streit über die Lehre des Molina hervor, und wie er sahe, daß man wider seinen Orden sehr erhitzt war, verbot er demselben, auf Einrathen Bellarmini, diese Lehren weiter öffentlich vorzutragen, so aber nicht lange gehalten worden. Er starb den 31 Jan. An. 1615, und hinterließ unterschiedene Werke, als 16 Episteln, davon eine jegliche gleichsam einen eigenen Tractat ausmacht; directorium exercitiorum S. Ignatii; meditationes in Psalm. 44 & 113; Rationem atque institutionem studiorum Soc. Jesu; industrias pro superioribus societatis ad curandos animi morbos; Or. de passione Domini. Al. To.

AQUAVIVA (Octavius), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Neapolis, war ein Sohn Joh. Hieronymi Aquaviva, Herzogs von Atri, brachte es in seinen Studiis sehr weit, daher ihm Sixtus V sehr günstig war, und ihn zum Referendario beyder Signaturen, wie auch zum Vice-Legaten im Patrimonio St. Petri machte. Gregorius XIV ernannte ihn zum Ober-Ausscher über sein Haus, und machte ihn An. 1591 zum Cardinal. Unter Clemente VIII war er Legat in Campagna di Roma, bekam auch die Legation von Avignon, da er denn mit den sogenannten Hugenotten zu thun hatte. Leo XI hatte ihm das Erz-Bisthum Neapolis bestimmt, welches ihm Paulus V besätigte. Er starb den 12 Sept. An. 1612, im 52 Jahre seines Alters, und hatte sich sonderlich im Griechischen und in Lesung der Schriften Thomae Aquinatis geübt, dessen summam theologicam er in einen epitomen gebracht, auch viel Briefe und einen Tractat de purissima conceptione B. Mariae geschrieben. Ol. Ug.

AQUAVIVA d' Aragona (Thomas), ein vornehmer Neapolitaner, aus dem Stamm derer Herzoge von Narbo, trat in den Dominicaner-Orden, ward Magister der Theologie, und setzte sich zu Rom, wo er des Magistri St. Palatii Gehülfe war, in solches Ansehen, daß ihn Urban VIII zum Examinator Episcoporum bestellte, und 1668 zum Bischoff von Vintento ernannte. Er starb den 23 Aug. 1672, in seinem 80 Jahre. Man hat von ihm in seiner Muttersprache eine Leichen-Rede auf den Tod Königs Philipp IV in Spanien, welche zu Neapolis 1665 in 4 gedruckt worden. Ech. Ug.

AQUEMADA (Jo.), schrieb de haeticis, & inquisitoribus. K.

AQUENSIS (Albertus), siehe Albertus.

AQUEN-

AQUENSIS (Claudius), siehe Claudius.
 AQUENSIS (Jodocus), siehe Jodocus.
 AQUENSIS (Marth.), siehe Marthæus.
 AQUENSIS (Tilmannus), siehe Tilemannus.
 de AQUEVILLA, siehe de Aquævilla.
 AQUEVILLANUS (Nicolaus), siehe de Aquævilla (Nicolaus).

AQUEUS (Steph.), siehe Aquæus.

AQUILA, siehe Arno und Adler.

AQUILA, mit dem Zunahmen Ponticus, weil er in der pontischen Provinz, zu Sinope, geboren war, lebte zur Zeit des Kayfers Hadriani, im Jahr Christi 120, welcher ihn zu seinem Baumeister machte, und ihm befahl, Jerusalem wieder zu bauen. Er wurde aus einem Christen ein Jude, weil man ihn wegen Mißbrauchs der Astrologie von der Kirche excommunicirte; übersetzte das alte Testament ins Griechische, welche Uebersetzung die zerstreuten Juden täglich in ihren Synagogen lasen; verfertigte auch noch eine Version, und füllte dieselbe mit jüdischen Traditionen an. Es hat aber der Kayser Justinianus solche zu lesen verboten. Hody. Fa. PB.

AQUILA, ein Philosophus, hat *σχόλια λογικὰ περὶ συλλογισμῶν* hinterlassen. S.

AQUILA, ein alter Redner von Rom, hat *librum de figuris sententiarum & elocutionis* aus Alexandri Mumenii Buch de figuris heraus gegeben, welches in *Pithæi antiquis Rhetoribus* steht.

AQUILA, oder Adler, (Caspar), ein lutherischer Theologus, geboren 1488 den 7 Aug. zu Augsburg, studirte in seiner Vaterstadt und zu Ulm, that nach damaligem Gebrauch der Gelehrten, in der Jugend eine Reise nach Italien, hielt sich bey der Rückreise einige Zeit in der Schweiz, und sonderlich verschiedene Jahre zu Bern auf, ward 1514 allda zum Prediger berufen, dankte aber von solchem Amte bald wieder ab, und gieng nach Leipzig, seine Studia fortzusetzen, hielt sich aber auch allda nicht lange auf, sondern ward 1515 Feld-Prediger bey Franz von Sickingen, 1516 aber Pastor zu Jenga, einem Städtgen bey Augsburg, allwo er sich 1516 verheyratet, Lutheri Schriften fleißig gelesen, und dessen Lehre vorgetragen. Er wurde deswegen auf Befehl des Bischoffs von Augsburg, auf einem Karren gefänglich nach Dillingen gebracht, und daselbst in ein hartes, tiefes Gefängniß geworfen, in welchem er den ganzen Winter durch, über ein halbes Jahr liegen mußte; auch in solcher Zeit nicht einen warmen Bissen oder Suppe bekommen. Bey seiner Erledigung ward ihm befohlen, in etlichen Stunden die Stadt zu räumen, welches er auch mit Hinterlassung seines gedruckt und geschriebenen Bücher-Vorraths, ingleichen alles andern Hausrathes gethan. Er gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1521 Magister, und hielt sich darauf wieder einige Zeit bey Franz von Sickingen, sonderlich auf dessen Schlosse Ebernburg auf, allwo er einmahl in große Lebens Gefahr gerieth. Denn da die zur Besatzung darinne liegen-

den Soldaten von ihm verlangten, er solle eine Stück-Rugel taufen, und er solches abgeschlagen, haben sie denselben in einen grossen messingenen Feuer-Mörser gesteckt, in der Meinung, ihn so über die Mauer hinaus zu schießen. Als aber das Zündkraut etliche mahl, ohne das inwendige Pulver anzuzünden, abgebrannt, hat ihn einer der Befehlshaber mit den Beinen wieder herausziehen lassen. Aquila gieng darauf 1523 nach Eisenach und Augspurg, denn aber wieder nach Wittenberg, allwo er die hebräische Sprache lehrte, Luthero bey Uebersetzung des alten Testaments behülfflich war, und gegen ein Honorarium die Sonn- und Festtags-Predigten in der Schloß-Kirche verrichtete. Au. 1527 ward er Pastor, und nach einiger Zeit Superintendent zu Saalfeld, und gieng 1530 mit auf den Reichs-Tag nach Augspurg. Als das Interim publiciret worden, war er einer der ersten, welche sich demselben widersezt; wie er denn an dem Bedencken, so unter dem Nahmen der Prediger des jungen Herzog Johann Friedrichs raus kam, viel Theil hatte, auch eine Verantwortung und ernstliche Warnung wider das Interim drucken ließ. Der Kayser nahm dieses so ungenädig auf, daß er eine grosse Summe Geldes auf dessen Kopf seztete; daher Aquila in das Exilium gehen mußte, nichts von seinem Vermögen als ein hebräisches Psalterium mit nahm, und von der Gräfin Catharina von Schwarzburg in geheim auf dem Schlosse zu Rudelsstadt aufgehalten wurde; von da er sich nach einem halbjährigen Aufenthalte, nach Schmalkalden begab, und daselbst 1550 Decanus, 1552 aber in sein voriges Amt als Superintendent nach Saalfeld zurücke berufen ward, allwo er auch 1560 den 12 Nov. verstorben. Seine Schriften sind: Auslegung des 34 Psalm; ein Send-Brief zum guten und glücklichen neuen Jahre; christliche Erklärung des kleinen Catechismi; christliche Trost-Schrift an den Churfürsten zu Sachsen Herzog Johann Friedrich; Ermahnung an das christliche Häuflein, Gottes Wort frölich zu bekennen; wider den spöttischen Lügner und unverschämten Verleumder Isalebium Agricolam nöthige Verantwortung und ernstliche Warnung wider das Interim; Unterricht vor die jungen Priester, wie sie sich in ihrem Amte mit Strafung der Sünde halten sollen; Fragstücke für die jungen Kindlein gestellet, so sie zum ersten das hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes Christi genießten wollen; Kurze, aber zu unserer Seligkeit höchstnöthige Fragstücke der ganzen christlichen Lehre; ein genadenreich und gottseliges neues Jahr von dem neugeborenen Kindlein unserm einigen Mittler und Heiland J. C. über den Spruch Esais: Uns ist ein Kind geboren, und das alte christliche Lied: ein Kindelein so löblich; Erklärung des 20 Psalm; von dem neugeborenen Abgott zu Babel; verschiedene einzelne Predigten oder Sermonen; Tractat wider den schändten Teufel, der sich jetzt abermahl in einen Engel des Lichtes verkleidet hat, d. i. wider das neue Interim, unter dem Nahmen Carolus

Azoria. Er hatte auch an der supplicatione quorundam theologorum, qui post obitum Lutheri P. M. corruptelis & sectis contradixerunt, pro libera christiana & legitima Synodo, welche auf dem Convente zu Raumburg 1561 solte übergeben werden, grossen Antheil. Er hatte vier Söhne, welche er David, Joseph, Zacharias und Johannes nennen liess, weil er zur Zeit ihrer Geburt eben über diese Propheten und Evangelisten geprediget. Dessen Leben haben 1718 Joh. Avenarius, Superintendent zu Vera, 1731 Johann Gottlieb Zillinger, Superintendent zu Saalfeld, am umständlichsten aber Christian Schlegel beschrieben, dessen Bericht vom Leben und Tode C. Aquila, nach des Verfassers Absterben Hr. Pastor Zeischel mit D. Ern. Sal. Cypriani Vorrede 1737 zu Frankfurt am Mann in 4 ediret.

AQUILA (Cataldus), siehe Parisius (Catald.).

AQUILA (David), der älteste Sohn Caspar Aquila, geböhren 1540 den 27 Oct. zu Saalfeld, johe 1557 auf die Academie nach Jena, ward daselbst 1568 Magister, in eben diesem Jahre Rector zu Saalfeld, 1572 Rector zu Ilmenau, 1573 Diaconus zu Saalfeld, und 1594 Superintendent allda, allwo er auch 1614 den 22 Jan. gestorben. Man hat von ihm unterschiedliche gedruckte Leichen- und andere Predigten, auch viel lateinische Carmina, wie er denn ein guter lateinischer Poet gewesen, und noch in seinem hohen Alter 1613 ein gedruckter Poet worden. Schlegel im Leben Casp. Aquila.

de AQUILA (Gilbertus), siehe Gilbertus Anglicus.

de AQUILA (Henricus), ein deutscher Carmelite, lehrte um 1330 zu Paris die Theologie, und schrieb in cantica canonicorum; quodlibeta; quaestiones ordinarias und ein Buch wider Petr. de Crofolis. *Alegre Paradis. Carmelit. Poslev. Fa. Hend.*

de Nova AQUILA (Herm.), siehe Neuenar.

AQUILA (Joh.), ein Juriste aus Rotweil, oder vielmehr von Halle in Schwaben, zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war Lic. Juris, und Decanus zu St. Catharinen, auch Rect. Academia zu Tübingen, und lehrte daselbst die Rechte. Er schrieb de potestate & utilitate monetarum, welches in *Budeli collectione de monetis* steht; wie auch de omni ludorum genere. *Crusius in annalibus. Hend.*

AQUILA (Julius), ein Juriste, lebte nach dem Kaiser Trajano, und schrieb librum responsorum. Plinius gedenket eines Auctoris dieses Namens, welcher de disciplina etrusca geschrieben, und Columella erwähnt der Schrift desselben de cultura vicium. *Ber.*

de AQUILA, oder Aquilanus (Petrus), ein Franziskaner von seinem Vaterlande zugenannt, lebte im 15 Seculo, und wurde Bischoff zu St. Angelo. Er hatte die Lehren des Scoti völlig innen, und den Beynahmen Doctor sufficiens, war auch An. 1344 Inquisitor Sici zu Florenz. Man hat von ihm ein Buch Scotellus betitelt, darinne nicht nur des Scoti Lehrsätze kurz erklärt sind, sondern auch zu der tho-

mistischen und anderer scholasticorum Lehre der Weg gewiesen wird. Es ist nach einigen ältern Editionen durch Vorforge Novellatii, der es auch zugleich übersehen, zu Paris 1585 in 8 gedruckt worden; compendium super Magistrum sententiarum und quaestiones in IV libros sententiarum juxta Scoti doctrinam; Commentaria in libros Aristotelis de anima. *To. Poslev. Wa. Fa. O.*

AQUILA (Septonius), ein engelländischer Wahrsager, hat nach Balei Meinung 900 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und librum prophetiarum nebst andern Schriften mehr hinterlassen, welche bey den Engelländern eben so hoch, als bey den Römern die sibyllinischen Bücher geachtet werden. *Hend.*

AQUILANUS (Bernhardin.), siehe Bernhardin.

AQUILANUS (Johann.), siehe Johannes.

AQUILANUS (Joh. Baptista), siehe Johannes Baptista.

AQUILANUS (Petr.), siehe de Aquila (Petrus), in gleichen de Natalibus.

AQUILANUS (Sebastian), siehe Sebastian.

AQUILANUS (Seraphinus), siehe Seraphinus.

AQUILAR, siehe Aguilar.

AQUILARIUS (Franc.), siehe Aguilar.

AQUILIANUS, siehe Aquilanus.

AQUILIANUS (Scipio), ein Italiäner und Ritter St. Stephani von Pisa, um die Mitte des 16 Seculi, hat ein Buch de placitis phisicis philosophorum, qui ante Aristotelis tempora floruerunt, geschrieben, darinne er die Plagia des Aristotelis, welche er an seinen Vorgängern begangen, entdeckt. Es ist diese Schrift nur der erste Theil eines weitläufigten Wercks, an dessen Fortsetzung er entweder durch den Tod, oder vermuthlicher durch seine dem Aristoteli damals noch sehr ergebene Landsleute verhindert worden. *Fa.*

AQUILINIUS, siehe Statius (Publ. Pap.).

AQUILINIUS (Caesar), siehe Herrico (Scipio).

AQUILINO (Jo. Marcus), ein JCrus von Bisignano aus Calabrien, gab 1597 zu Venedig heraus novos commentarios ac selectas praelectiones in primam infortiati, ac etiam ff. *To.*

AQUILINO (Raphael), ein getaufter italiänischer Jude, florirte um 1571, und schrieb im Italiänischen einen gottseligen Tractat, darinne 5 christliche Glaubens-Artikel wider die halsstarrigen Juden vertheidiget werden; expositionem numismatis, clypeus David & Abraham dicti. *W.*

AQUILIUS Sabinus, siehe Sabinus.

AQUILIUS Severus, oder Achilles, und Acilius, ein Historien-Schreiber und Poete, aus Spanien, schrieb hodoeporicon oder Tag-Register seines Lebens in gebundener und ungebundener Rede, und starb um 375. *Hie.*

AQUILIUS Gallus (Cajus), ein berühmter Rechts-Gelehrter und Redner zu Rom, ist mit Cicerone Prätor gewesen, hat das Recht vom dem Quintio Mutio Scavo-

Schöla gelernt, und ist Autor der Formulæ de dolo malo, de posthumorum institutione, de stipulatione gewest. J. S. Heinzeus hat 1731 eine schöne lateinische Rede auf diesen Aquilium zu Frankfurt an der Oder in 4 drucken lassen. Cic. Ber. Gro.

AQUILIUS (Sixtus oder Henricus), ein Historicus von Arnheim, schrieb 1566 compendium chronici geldrici, welches Petr. Scriverius vermehrt und mit Anmerkungen versehen hat; Moraliæ libros 3; progymnasmata de passione Christi; paraphrasin in orationem dominicam; und in Versen, de Ducibus Geldricæ. Sw. A. Hend.

AQUILONIPOLENSIS (Henricus), siehe Henricus.

AQUILONIUS (Bertilus oder Libertus), siehe Canutus.

AQUILONIUS (Franc.), siehe Aguilonius.

AQUILONIUS (Henr.), siehe Henricus.

AQUILOVICANUS (Minutius), ein Griechländer, hat 1624 ein examen Thesium theologicarum Jac. Capelli heraus gegeben, darinne er untersucht, ob man die Streitigkeiten der Arminianer lieber verdammen, oder toleriren solle. K.

AQUINAS, ein nicht gar guter Poet, dessen Cicero gedendet. H.

AQUINAS, oder de Aquino (Ant.), ein Neapolitaner im Anfange des 16 Seculi, welchen Toppius Bibl. Neapol. fälschlich vor einen Dominicaner ausgiebt, hat in keinem geistlichen Orden gelebet, dem ohngeachtet aber sich um die römische Kirche sehr verdient gemacht. Er sammlete die Epistolas decretales Rom. Pontificum, welche er mit einem Auctario ans Licht stellen wolte. Ech.

AQUINAS (Antonius), ein Enkel des Philippi Aquinas, ist der vornehmste Medicus bey dem Könige Ludovico XIV gewest. B.

de AQUINO (Dominicus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1677 heraus *Giucco d'armi de i Sovrani & stati d'Europa*. To.

de AQUINO (Jac.), ein Anverwandter des Thomæ de Aquino, hat im 13 Seculo floriret, ob er aber einizger Vorgeben nach ein Dominicaner gewesen, ist anz noch zweifelhaft. Man leget ihm opusculum adversus Wilh. de S. Amore pro defensione regularium mendicantium bey. Ech.

de AQUINO (Lud.), ein sicilianischer Dominicaner, war ein Poet, Theologus, Magister Novitiorum und Prior seines Professhaus zu Neapolis, ließ daselbst *Ger. de Leodio tr. de doctrina cordis* 1605 auflegen, und starb den 8 May 1623, im 76 Jahr. Ech. To.

AQUINAS (Ludovicus Henricus), ist aus jüdischem Stamme, und nach einiger Meinung des vorhergehenden jüdischen Antonii Sohn gewesen; hat zum wenigsten um dieselbe Zeit gelebt, sich zum christlichen Glauben gewendet, und R. *Levi filii Gersonis* commentar. in Jobum; R. *Sal. Jarchii* comment. in libr.

Esther; excerpta ex Talmudo & Jalcut aus dem Hebräischen in die lateinische Sprache übersetzt. Col. W. AQUINAS (Philippus), ein bekehrter Jude, hieß erst Mardocheus, und wurde zu Aquino im Neapolitanischen getauft, daher er seinen Zunahmen bekommen, war zu Carpentras in Provence gebohren, zog 1610 mit seiner Familie nach Paris, und lehrte das Hebräische, bis er endlich daselbst An. 1650 mit Tode abgieng. Er hat auch bey den bibliis polyglottis des Guy Mich. le Jay, sowohl was den Druck als Correctur des hebräischen und chaldäischen Texts betrifft, viel geholfen. Sein Sohn, Ludovicus Aquinas, der sich zugleich mit ihm tauffen lassen, genoß sowohl als sein Vater eine jährliche Pension von der französischen Geistlichkeit, und gab verschiedene Werke heraus. Des Vaters Schriften sind: *dictionarium Hebræo-Chaldæo-Talmudico-Rabbinicum* unter dem Titel: *מערין המערכות*; *capitula patrum*; *l'exposition de 13 manieres dont les anciens rabbins se sont servis pour expliquer le pentateuque*; *l'interpretation de l'arbre de la Cabale*; *discours du tabernacle & du camp des Israelites*; *sentences morales des anciens hebreux*; *radices linguæ sanctæ &c.* Col. B. W.

AQUINAS (Thomas), ein berühmter Scholasticus, gebohren 1225 oder zu Anfange des Jahres 1227 zu Ehaon in Calabrien, aus einem alten gräflichen Geschlechte, studirte zu Neapolis, und gieng daselbst 1241 ohne seiner Eltern Wissen in ein Dominicaner-Kloster. Seine Mutter bemühet sich zwar auf alle Weise, ihn auf andere Gedanken zu bringen; aber vergebens. Hierauf hörte er zu Eöln den Albertum Magnum, und wurde von dar nach Paris beruffen, die libros sentent. daselbst publice zu erklären, nahm allda 1255 den Gradum Doctoris Theologiæ an, und wohnte 1263 als Definitor seines Ordens dem General-Convent zu London bey. Nach der Zeit hat er auf verschiedenen italienischen Akademien die Theologie gelehret, und solchen Ruhm erlanget, daß man ihn aquilam Theologorum, Doctorem angelicum oder irrefragabilem nennete; wiewohl er in seiner Jugend einen schlechten Kopf gehabt. Er wurde damahl, weil er wenig redete, bos mutus genennet. Allein sein Præceptor sagte: Bos hic, si mugire cœperit, totum orbem mugitu suo replebit. Seine Anhänger werden die Thomisten genennet. Er schrieb summam totius Theologiæ; commentarios in Aristotelem, in Petrum Lombardum, in Psalmorum quinquagenam, in Prophetas, in Evangelia und Epistolas Paulinas; summam catholicæ fidei contra gentiles; de anima; contra græcos &c. welche Werke das letzte mahl zu Paris 1636 und folgende Jahre in 23 Voluminibus aufgelegt worden, wiewohl diese Auflage nicht die beste ist. Er starb 1274 den 7 März zu Fosseneuve auf der Reise nach dem Concilio zu Lyon, welches Gregorius X angeordnet. Anno 1323 wurde er canonisiret, und 1567 unter die Zahl der Kirchenlehrer gesetzt. Sein Leichnam liegt zu Toulouse, und wird für eine große Zierat dieser Stadt gehalten.

ten. In der neapolitanischen Stadt Fondi zeigt man noch seine Capelle und Auditorium. Dessen Leben haben Adrianus de Alfio, und im Italienischen Petrus Aretinus und Paul Vergerius beschrieben. C. To. PB. Jov. Possiv. AS. O. Ech.

de AQUINO (Thomas), siehe Thomas.

de AQUINO (Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Andalusien, lebte zu Sevilla, und gab daselbst 1644 *Explicacion de la feé*, ingleichen tr. de institutione ordinandorum heraus. Ant. Ech.

de AQUINO de S. Josepho (Thomas), ein Barfüßer Carmelite aus Frankreich, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und war Diffinitor der Provinz Aquitanien. Seine Schriften sind *les Dernieres paroles des Saints recueillies de l'Ecriture sainte & de leurs vies, pour servir d'entretien aux fidelles & de les animer à bien vivre pour bien mourir*; dissert. de aristenis episcopatus nomine, situ, institutione ac praesulibus; de origine atque primordiis gentis Francorum carmen autoris incerti Carolo Calvo inscriptum cum notis historicis; *histoire de la vie de saint Calmine, Duc d'Aquitaine, fondateur des monasteres de S. Theophrede & de Mosac*; pro sodalitia sacri scapularis adversus duplicem dissertationem Jo. Lannoji dissertationes duæ apologeticae. Car.

AQUINAS (Thomas), ein Clericus regularis von Neapoli in dem 17. Seculo, schrieb Christum transfiguratum; vineam Christi sive politicam ecclesiasticam; evangelia quadragesimalia. To.

AQUINUS, ein Schwabe, war ein Dominicaner, schrieb und redte gut Latein, war ein Philosophus und geübter Mathematicus, hielt sich 1494 zu München auf, stand bey dem Herzog Otto in grossen Gnaden, und schrieb de numerorum & sonorum proportionibus; epistolas; Sermones de tempore & de Sanctis. Ob etwas davon gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

AQUIPONTANUS (Jo.), siehe Aquapontanus.

de AQUIS (Jacobus), ein italienischer Dominicaner, vielleicht aus der Lombardie, florirte noch 1300, und schrieb eine Chronick unter dem Titel Imago mundi, von Cajo Caligula an bis auf den Bonifatium VIII., darinne er aber die lombardischen Geschichte am weitläufigsten mitnimmt. Man trifft solches Werk in der ambrosianischen Bibliothek zu Mayland in Fol. geschrieben an. Ech.

de AQUISGRANO (Guil.), siehe Wilhelmus.

de AQUISGRANO (Tilman.) siehe Tilman.

AQUITANICUS, siehe Prosper.

AQUITANUS (Victorinus), siehe Victorius.

de ARA (Domin.), siehe Lara.

ARABELLA, siehe Arbelles.

ARABI (Mohieddin Mohammed ben Ali ben al Arabi), war aus Spanien gebürtig, und wurde, um seinen Stamm und Geschlecht, daraus er entsprossen, unterscheiden zu können, Harthemi und Thaimge nannt. Er wird mit unter die obersten der persia-

nischen Könige gerechnet, von denen einer dem andern bis in das 630 Jahr der Hegira gefolget, und schrieb de theologia mystica unter dem Titel: Fokkus Alhekam, welches Werk in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt; Kimia al-Sandat oder die glückliche Chymie; al abadith al Cadiahe oder die heiligen Sagen; Merat al Maani oder der heimliche Spiegel; Esra ela Mecam al Uflara, oder Reise zu dem Ort der Gefangenen; Arbain maratbatat oder die 40 Sagen; Divan Saghir und Maascherat al codhat, oder die heiligen Versammlungen. Von einigen wird ihm auch noch beigelegt Ofsal al Zairagiah &c. oder von der heimlichen Bedeutung der Buchstaben, wie auch der daraus entstehenden Weissagung, so sich aber mit der Ernsthaftigkeit dieses Lehrers nicht zusammen reimet. Er starb im Jahr der Hegira 638, Christi 1240. Her.

ARABIANUS, siehe Arianus, Junior.

ARABSCHIA, siehe Ahmedus.

ARACHIELE (Cacciaturo), ein Doctor Theol. und Philos. und armenischer Missionarius, geboren zu Arzeron, einer Stadt in Klein-Armilien, kam in seinem 15ten Jahre nach Rom, und studirte allda in dem Seminario de propaganda fide, erwarb sich zu Constantinopel und Venedig mit seinen Predigten grossen Ruhm, und starb zu Venedig 1740 den 2. May. Seine Schriften sind: Summa universae theologiae; universae theologiae, speculativae, dogmaticae, positivae & moralis opus; eine Einleitung zum christlichen Leben in armenischer Sprache, an welcher eben gedruckt wurde, als er starb, und welche der Abt Micatar zu St. Lazarus vollends besorget hat. NZ.

ARACTENSIS (Mahomet), siehe Albategne.

d' ARADAS, siehe Guichard.

de ARADILLAS (Alph. Gonzalez), ein Spanier aus der Mitte des 17. Seculi, war anfangs Canonicus zu Granada, hernach Parochus Arcobricensis, und schrieb *exercicios del rosario de la virgen*, so zu Sevilla 1622 in 8 gedruckt worden, ingleichen ein Gespräch zwischen Christo und der Seele des Menschen unter dem Titel: *Cartilla espiritual y divina*, davon aber nur der erste Theil zu Granada 1643 in 8 heraus gekommen. Ant.

de ARAGON & Boria (Alph.), ein spanischer Augustiner-Mönch und Prediger in dem Collegio zu Madrid, gab daselbst 1618 in 4 *vida de la Bienaventurada Ritta de Casia* heraus. Ant.

de ARAGON (Ferdin.), ein Sohn Alphonsi, Erzbischoffs zu Saragossa, und ein Enkel Ferdinandi, Königs von Castilien und Aragonien, wurde 1539 Erzbischoff zu Saragossa, und starb den 20. Jenner 1575. Er hatte sich sehr auf die Geschichte seines Vaterlands gelegt, wie er denn *la historia de los Reyes de Aragon; catalogo de todos los Prelados del reyno de Aragon und nobiliario de las casas principales de Espana* geschrieben, welche Werke aber noch ungedruckt liegen. Ant.

de ARAGON (Franc. Lanarius), siehe Lanarius.

de ARAGON (Franc. oder Ferdinand Ximenes), ein portugiesischer Geistlicher in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Archidiaconus zu Braga, und edirte *restauração ô renovação do homem*, wie auch *doutrina catolica pera instrucção e confirmação dos Fieis e extingão das sectas supersticiosas e em particular do Judaismo*. Ant.

de ARAGON (Jo. Pizarro), ein spanischer Ritter von Calatrava, aus Truxillo gebürtig, gab 1629 zu Madrid *discursos de la ragon* heraus, arbeitete auch zu gleicher Zeit an einem Buche, *Erudicion de Reies y privados* betitelt. Ant.

de ARAGON (Martin), ein Herzog von Villahermosa in Spanien, war aus dem gräflichen Stamm von Ribagorza entsprossen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Gesprächsweise *da medallas* oder *de numismatibus antiquis*. Ant.

de ARAGON (Petr.), ein spanischer Augustiner-Mönch aus Salamanca, am Ende des 16 Seculi, war Professor der Theologie daselbst, und schrieb in secundam secundæ Thomæ de iustitia & iure; in tertiam Thomæ de mysteriis vitæ Christi & utriusque adventus. Hend. Ant.

de ARAGONA (Alph.), ein neapolitanischer Jesuit, geboren 1585, gab 1616 ein Wisionarium in der Landschaft Paraguay ab, unterrichtete erst 2 Jahr die Jugend zu Assumption in der Latinität, ward darauf 1629 ein Heyden-Lehrer, und stand so viel Ungemach aus, daß er in eine Brandtheit darüber fiel, und nach Assumption gebracht wurde, wo er den 10 Jun. 1629 starb. Er hat in guaranischer Sprache *vocabularium* ingens aus 2 Theilen bestehend; *de linguæ guaranæ particulis*; *præcepta syntaxeos*; *Sermones ad populum*; *Dialogos de sacramentis & aliis fidei mysteriis* und *Cantiones* geschrieben. Al.

ARAGONUS (Valerius), ein Dominicaner am Ende des 15 Seculi, war ein vortreflicher Prediger, und hinterließ ein Volumen *Sermonum*. Ech.

ARALDUS (Jo. Franc.), ein italienischer Jesuit von Cagli, geboren 1522, half das Jesuiten-Collegium zu Neapolis zu Stande bringen, schrieb *compendium doctrinæ christianæ*, und starb zu Neapolis 10 May 1599. Al.

ARAMA (Isaac), ben Mose, ein spanischer Rabbin, welcher 1491 nebst andern Juden aus seinem Vaterlande verjagt worden, schrieb unter dem Titel *פרשן חזקו* seu *ligatio Isaaci* einen weitläufftigen Comm. in *legem* &c.; *Commentationes parabolicas & subtiliores*, die er *קשר חזקו*, *visio dura* betitelt; Comm. in *Proverbia* unterm Titel *manus Absolonis*; Comm. in *librum Esther* und *disert. de usu linguæ*. W.

ARAMA (Meir), ben Isaac, ein spanischer Rabbin zu Anfang des 17 Seculi, war ein grosser Philosoph, und schrieb Comm. in *Esaïam* & *Jeremiam* unterm Titel *lux & perfectio ex Exod. XXVIII, 30*,

welcher etliche mahl aufgelegt ist; Comm. in *Jobum*; Comm. in *Psalmos*; Comm. in *Canticum Canticorum*, der in den rabbinischen Bibeln mit steht. W.

ARAMA (Meir), ein Rabbin und Enkel des vorerwähnten, schrieb Comm. in *Esaïam* & *Jerem.* in *Jobum*, *Psalmos* und in *proverbia Salomonis*. Hend.

ARANA (Ant.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Medina del Rio secco 1588, war Rector in verschiednen Collegiis, schrieb *vitam P. Andr. Oviedi Patriarchæ Ethiopiæ*, und starb zu Villafraanca 10 Sept. 1650. Al.

de ARANA (Jo. Anastasius), ein Carmelite, von Pamplona, lehrte die Philosophie und Theologie, sowohl in seinem Vaterlande, als zu Saragossa, schrieb *sumulas morales*, wurde nachgehends Definitor der Provinz Arragonien, und starb 1663, 19 May. W, d. Ant.

de ARANDA (Alphonfus), ein Spanier aus Arragonien, lebte im 16 Seculo, und schrieb in Versen *la historia de la aparicion de Senora de la Sierra*. Ant.

ARANDA (Antonius), ein Spanier, hat lange zu Jerusalem gelebt, und eine Beschreibung vom Zustand des gelobten Landes heraus gehen lassen, wie solches 1530 beschaffen gewest.

d' ARANDA, oder d' Airanda (Emanuel), ein spanischer Edelmann um die Mitte des 17 Seculi, gieng mit nach Africa, ward aber von den Mohren gefangen, und muste einige Zeit *Sclaven-Dienste* zu Algier thun, bekam aber seine Freiheit wieder, und schrieb, als er in sein Vaterland gekommen, in seiner Mutter-Sprache die Historie seiner Gefangenschaft, welche nachdem 1657 ins Holländische übersetzt, mit dem Titel: *historie van de Turckse Slavernye* im Haag in 12, wie auch 1665 französisch unter dem Titel: *Relation de la captivité & liberté de Sieur Em. d' Aranda jadis esclave à Alger* zu Paris in 12 heraus gekommen.

de ARANDA (Jo.), ein Spanier von Jaen in Andalusien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *lugares comunes de conceptos dichos y sentencias en diversas materias* zu Sevilla 1565 in 4 heraus, welche zu Madrid 1613 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant.

de ARANDA (Luk.), ein Spanier aus Ubeda in Andalusien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *la glosa de moral sentido en prosa a las coplas de Jorge Manrique* und *glosa a los proverbios de D. Innigo Lopez de Mendoza*, welches letzte zu Granada 1578 in 8 gedruckt worden. Ant.

ARANEAE (Vincentius), ein Jesuite von Alcala, in dem Neapolitanischen bürgerlich, hat *assertorum de universa philosophia libros III* geschrieben, ist in verschiednen Collegiis Rector gewesen, und zu Rom 13 Aug. 1653 gestorben. Al. To.

ARANEUS (Clemens), ein Dominicaner von Ragusa in Dalmatien, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war ein berühmter Theologus und beredter Prediger,

diger, und schrieb Comm. in IV libros sententiarum; summam casuum conscientiae; expositionem cum resolutionibus dubiorum occurrentium super Epist. ad Romanos; darinne er Lutherum mit grosser Heftigkeit zu widerlegen gesucht; Festtags-Predigten vom ersten Advent bis auf Aschermittwochen, welche zu Venedig 1541 gedruckt, und zu Brescia 1586 in 4 wieder aufgelegt worden; Sermones de laudibus B. M. V. ob aber letztere gedruckt, oder wo im MS. liegen, ist unbekannt. Ech.

ARANHA de Passione (Didacus), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch aus Braga, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und war bey der Königin Maria de Medices in Frankreich Hofprediger. Er hat des *Franc. Gemma* opuscula aus 150 canticis, 30 hymnis & 30 orationibus in Josephum S. Mariae sponsum bestehend zu Paris 1624 in 16 auflegen lassen, und denselben Flores precum Jesuitarum ad S. Mariam & Josephum ex S. Scriptura & SS. Patribus collectos beygefüget. Ant.

ARANHA (Franc.), ein portugiesischer Jesuite, geboren ohnweit Portalegre zu Alconches 1602, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie, war Rector in etlichen Collegiis, und starb um 1675. Man hat von ihm Comment. in Virgilium; Seriem historic. regum Lusitaniae; und concionem pro felici successu exercitus lusitani &c. Al.

ARANHA (Thom.), ein portugiesischer Dominicaner, war Doctor und Professor Theologiae primarius zu Coimbra, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *Sermaon do san Lago Mayor padron de Espanha* und *Sermaon de san Lucas* zu Lissabon 1644 heraus. Ech.

ARANTIUS (Julius Caesar), ein Medicus, war zu Bononien geboren, florirte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt ganzer 33 Jahr hindurch die Anatomie, commentirte über den *Hippocratem* de capitis vulneribus, schrieb de tumoribus, gab observationes anatomicas heraus, war auch der erste, der in seinem Buche de foetu humano von dieser Materie etwas tüchtiges ausgefertigt, und starb endlich zu Bologna 1589 den 16 April. Ghil. Ke.

de ARAOZ (Franc.), ein Spanier von Sevilla, florirte um 1630, war *Alguacil mayor de la audiencia de Sevilla*, und schrieb de recte componenda bibliotheca. Ant.

ARAROS, ein Poete und Comödien-Schreiber von Athen, ist Aristophanis Sohn gewesen, hat in der 101 Olympiade gelebet, und unterschiedliche Comödien hinterlassen. Ar. Fa. S.

ARAS, oder Arius, ein Sohn Thorgils, mit dem Zunahmen Froda oder der Vielwissende, Polyhistor, der älteste nordische Geschichtschreiber, wurde auf der Insel Island gegen die Mitten des 11 Seculi geboren, reiste studirens wegen nach Deutschland, und wurde, als er von Cölln nach seinem Vaterlande zurücke kehrte, daselbst zum Priester geweiht. Er hat viele

Schriften in isländischer Sprache aufgesetzt, von denen nichts als eine Chronick von Island übrig geblieben, welche Torfäus lateinisch seiner historiae norwegicae einverleibet, worauf sie Andreas Zuss genau in das Lateinische übersetzt, besonders zu Coppenhagen 1733 in 4 heraus gegeben.

ARATA (Jo. Bapt.), ein Sohn Jo. Augustini, von Palermo, ward ein Clericus regularis, Consultor Congregationis Iudicis zu Rom, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb volumen orationum sacrarum, wie auch ein Werk unterm Titel: os veritatis. Ol.

ARATINUS, ein alter griechischer Poete. Dion. Halicarn.

ARATOR, von einigen fälschlich Aratus genannt, ein Italiäner aus Ligurien bürgerlich, lebte um die Mitte des 6 Seculi, war anfänglich ein Advocat, und wurde dabei in Gesandtschaften gebraucht, gieng aber nachgehends von Hofe weg, begab sich in den geistlichen Stand, ward ein Benedictiner-Mönch, und nicht lange darauf der römischen Kirche Sub-Diaco. Er übersetzte die Apostel-Geschichte in lateinische Verse, welche er dem damaligen Pabst Vigilio zuschrieb, verfertigte auch eine in Versen geschriebene Epistel an Parthenium, die Sirmundus zu Ende der Annenkungen über den Ennodium zuerst drucken lassen, verschiedene seiner Briefe liegen noch im MSt. Sig. Jult. Fa. T. Al. Tom.

ARATOR (Steph.), siehe Szanto.

ARATUS Cnidius, ein Historicus, hat Aegyptiaca geschrieben. K.

ARATUS, ein Poet aus der Stadt Solis in Cilicien, hat zur Zeit Ptolomai Philadelphi in der 127 Olympiade, A. U. 480 am Hofe des Königes Antigonos Gonatas gelebet, und *οὐρανολογίαν, ἱερατικὰς δυνάμεις, ἀνδροπονοίαν; σύνθεσιν παραμύχων*; Episteln; Epigrammata, und andere Dinge geschrieben. Fürnemlich sind seine *φανόμενα καὶ διοσημεία* bekannt; welche Germanicus Caesar und Cicero in Latein übersetzt; Hugo Grotius aber am besten heraus gegeben. Es ist wunderbar, daß er die Astrologie nicht verstanden, und doch carminice so nett davon geschrieben. Er starb unter der Regierung ermeldten Antigoni, wurde aber nach Solis gebracht, und allda begraben. Man hat eine Lebens-Beschreibung dieses Arati von einem Anonymo, welche Petavius in seinem Uranologio drucken lassen. PB. S. Fa. *Job. Andr. Schmidt* diss. de Arato.

ARATFUS, ein gelehrter General der Achäer von Eicyon, hat sich unterschiedliche mahl im Kriege tapffer erwiesen, auch eine Historie von der achäischen Republic, über die er 17 mahl Prätor gewesen, geschrieben. Philippus II König in Macedonien, ließ ihn A. U. 540 in der 141 Olympiade mit Gifft hinrichten. Polybius. Plu.

de ARAVIO (Anton.), ein portugiesischer Jesuite, geboren 1566 auf der Insel Terceira in der Diöces Angra

- Ingra, lehrte die Humaniora, predigte, war 9 Jahr lang Superior unter den Seinen in Brasilien, und starb 1632. Er hat einen Catechismus in brasilianischer Sprache zu Lissabon mit Anmerkungen heraus gegeben, welcher vor einen der vollständigsten in dieser Lehr-Art gehalten wird, und in verschiedene americanische Sprachen mehr ist übersezt worden. Al.
- de ARAVIO (Duart.), aus dem Kriegs-Orden Christi, dem er 6 Jahr als General vorgestanden, wurde vom König Philippo II 15 Jahr lang am römischen Hof gebraucht, schrieb das Leben der heil. Grenä, und starb 1599. *Memoires de Portugal.*
- de ARAUXO & Pennafiel (Alphonfus), aus Peru, trat 1610 in den Jesuiten-Orden, starb, nachdem er zu Peru, Coschi und Lima viel Jahr die Theologie und Philosophie gelehret, den 18ten Novembr. 1657 zu Ovanavelica im 63 Jahre, und ließ Theologiam in 2 Tom.; Cursum philosophicum in 4 Tom.; *obligationes y excellencias de las tres ordenes de Santiago, Calatrava y Alcantara.* Al, Ant. Hend.
- de ARAUXO (Eduard), ein Portugiese aus dem 16 Seculo, war Canonicus regularis Ordinis J. C. und Vorsteher des königl. Hauses von Tomar, soll das Buch, *historia de Santa Iria* genannt, geschrieben haben, welches zu Coimbra 1597 gedruckt ist. Ant. Hend.
- de ARAUXO (Franc.), ein spanischer Geistlicher, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Garzon-Prediger zu Neapolis, wie auch Protonotarius apostolicus, und schrieb *historia de los martyres de la ciudad de Otranto.* Ant.
- de ARAUXO (Franc. de Correa), ein spanischer Musicus zu Ende des 16 Seculi, hat ein Werk unterm Titel: *Musica practica y theoria de organo zu Alcala de Henares* in fol. heraus gegeben. Ant.
- d' ARAUXO (Franc.), ein Dominicaner von einer adelichen Familie zu Monterey in Galicien geboren, war Professor zu Salamanca, und Präsul der Kirche zu Segovia, schrieb *Commentarios in D. Thomam, als in secundam secundæ; in tertiam partem in 2 Folianten; in primam secundæ, in 2 Folianten; und in primam partem, ebenfalls in 2 Folianten; varias & selectas decisiones morales ad statum ecclesiasticum & civilem pertinentes; commentarios in universam Aristotelis Metaphysicam in 2 Tomis; opuscula tripartita in tres controversias triplicis theologiæ divisa, und starb den 19 Martii 1664. Ech. Ant.*
- de ARAUXO (Jo. Salgado), ein Portugiese von Moncon in der Diöces Braga gelegen, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, war erst Abt zu St. Lorenz in Souropirez, hernach zu Pera, und Protonotarius apostolicus. Er schrieb *Ley Regia de Portugal* s. ideam justi Principis exemplis Regum Lusitanie formatam, so zu Madrid 1627 in 4 gedruckt worden; *Sumario de la familia de Vasconcelos, und Marte Lusitano.* Hend. Ant.
- de ARAZIL (Melch.), ein spanischer Theologus von Xirona in Valencia, lebte im 16 Seculo, war anfangs Gelehrter. *Lexic. T. I.*
- ein weltlicher Priester und verstand drey Sprachen, wurde hernach ein Augustiner-Mönch, und lehrte in Castilien die Rhetoric, schrieb auch etliche Tractate davon, die aber noch im MSt. liegen. Ant.
- ARBAUT (Franc.), Herr von Porcheres, einer der ersten Mitglieder der französischen Sprach-Academie im 17 Seculo, war zu St. Maximin in Provence geboren, und ein Schüler des Malherbe, der ihn aufzuerzogen hat, und dessen gebundene Schreib-Art er sich zum Muster erwehlte. Er war erst Hofmeister verschiedener junger Herren, erhielt darauf bey dem Cardinal Richelieu durch Vorschub des Abts Bois-Robert eine jährliche Pension, und hielt 1636 in der französischen Academie eine Rede zum Lobe der Wissenschaften. Man hat von ihm *paraphrases sur les pseumes graduels, und poesies sur divers sujets.* Sonst hat er auch eine grosse Menge Verse verfertigt, die aber nicht gedruckt worden. Sein Bruder Johann Arbaut war ebenfalls ein guter Poet, und übersezte viele Psalmen in französische Verse. B.
- ARBELLE, oder Arabella Stuart, eine Tochter Carl Stuarts, Grafen von Lenox, wurde, weil sie ihres Vaters einziges Kind war, mit desto grösserer Sorgfalt auferzogen; wodurch sie nebst ihrem vortreflichen Naturell, zu einer sonderbaren Gelehrsamkeit gelangte, deren Ruhm durch ihren Verstand und grosse Tugend sehr vermehret ward. Weil sie sich aber ohne Wissen und Erlaubniß der Königin Elisabeth kurz vor deren Tode an den Ritter Wilhelm Seymour Grafen von Herford vermählt, so ward sie ins Gefängniß gesetzt; doch bald wieder auf freyen Fuß gestellt; genoss aber solche Freiheit nicht lange, weil sie einer Conspiration beschuldiget und deswegen wiederum ins Gefängniß gesetzt wurde, darinne sie auch 25 Sept. 1615 starb. *Larrey Hist. d'Angleterre.*
- ARBIE TO (Ignatius), ein Jesuite, geboren zu Madrid 1583, starb zu Lima in Peru in hohem Alter, und schrieb *Hist. provinciae Peruanae, vitas aliquot illustrium viror. ejusd. provinciae &c.* Al.
- de ARBIETO (Placidus), ein spanischer Cistercienser-Abt und Professor der Theologie zu Alcala, gab 1642 zu Salamanca des Angeli Marrique *vida de Anna de Jesu* in einem Compendio heraus, übersezte auch dessen *Annales Cistercienses* ins Spanische. Ant.
- ARBILLA, siehe Vigilantius (Publ.).
- ARBIO L (Anton), ein Franciscaner, machte sich durch verschiedene gelehrte Schriften bekannt, und starb 1726, im 74 Jahr zu Saragossa. NZ.
- ARBITER, siehe Petronius (Titus).
- de ARBITRIS (Alexander), ein Franciscaner-Mönch, von dem man ein Enchiridion confessorum hat, welches zu Venedig 1522 gedruckt ist. Fa.
- ARBOGASTUS, ein Bischoff zu Strassburg, aus Aquitanien bürgerlich, wolte nach seinem Tode durchaus unter dem Galgen begraben seyn, weil auch der Heiland, wie er meinte, an einem unehrlichen Orte begraben worden; worinne man ihm zwar willfahrte, aber

aber hernach den Galgen abbrach, und über sein Grab eine Capelle baute. Er starb um 688. HL.

d' ARBOIS (Sillac), siehe Sarasin.

de ARBOLANCHE (Hieron.), ein Spanier von Tudella in Navarra, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab 1566 zu Saragossa eine metrische Beschreibung des alten spanischen Königs Abidis in 8 heraus. Ant.

de ARBOLEDA & Cardenas (Alph.), ein Spanier in dem Anfange des 17 Seculi, war Doctor der Theologie und Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Beaumont, und gab *Practica de Sacramentis y policia ecclesiastica* zu Cuenca 1603 in 4 heraus. Ant.

ab ARBORE (Dom.), ein Dominicaner von Antwerpen, war Licenciat Theologia, schrieb in niederländischer Sprache de confraternitate rosarii, und starb in seiner Vaterstadt 2 März 1640. Ech.

ARBOREUS (Jo.), ein forbonnischer Theologus von Laon bürtig, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebet, und Theosophiam; Comm. in quinque voces Porphyrii; Comm. in Aristotelis categorias & librum de interpretatione; Comm. in Cant. Canticorum; in Ecclesiasten; in Proverbia; IV Evangelistas; Comm. ad epistolas P. Fausti Andrelini; Comm. in omnes Pauli epistolas; contemplationes idiotæ de amore divino; de virgine Maria; methodum confessionis; parænesin ad poenitentiam und dialecticam geschrieben. Hend.

ARBORIUS (Æmilius Magnus), ein berühmter Redner, dessen Schwester eine Mutter des Poeten Ausonii gewesen, stammte seinem Geschlechte nach aus der Stadt Nulun, war aber in demjenigen Theil von Gallien, welches Novempopulania genennet wurde, um das Jahr 270 geboren. Er trass in seiner Jugend eine vortheilhafte Heyrat, und lehrte zu Toulouse, wo sich auch die kaiserliche Prinzen Dalmatius, Constantinus und Anniballianus seines Unterrichts bedienten, mit besonderm Beyfall. Es scheint, daß er sich hierauf nach Narbonne gewendet, und daselbst gleichfalls die Redekunst öffentlich vortragen. Dieses aber ist gewisser, daß er sodann nicht nur in Gallia Narbonensi und Novempopulania, sondern auch in Spanien seine Beredsamkeit vor Gericht satzsam gewiesen, und hiernächst von dem Kayser Constantino nach Constantinopel bernffen worden, wo er grosse Ehre und Reichthum erlangte, und endlich um das Jahr 335 mit Tode abgieng. Sein Leichnam wurde von dem Kayser aus besonderer Hochachtung nach Gallien abgeschickt, um bey seinen Voreltern begraben zu werden. Sidonius hat angemercket, daß er in seinen Reden sehr regelmäßig gegangen, und sich dadurch vor allen andern Rednern seiner Zeit hervorgethan. *Histoire liter. de la France.* HL.

ARBRISELLES (Robert), siehe Robertus d'Arbrissel.

ARBUTHNET (Alexander), ein Schottländer von Merus, geboren 1538, studirte zu Aberdeen, übte

sich darauf 5 Jahr in den Rechten unter dem Cujacio in Frankreich, und kam, als er die Würde eines Licenciats erlangte, 1563 nach Schottland zurück. Weil die reformirte Lehre damahlen die Oberhand hatte, bekannte er sich auch dazu, und legte sich so fort auf die Theologie, wurde nachgehends auch zum Prediger ordinirt, und um 1568 zum Pfarrer zu Arbuthnot und Logy Buchan bestellet, nicht lange darnach aber zum Principal des Collegii regii zu Aberdeen verordnet. Seit der Zeit führte er in verschiedenen geistlichen Versammlungen das Directorium, und 1583 gab er Buchanan's Historie heraus, schrieb auch zwey orationes de origine & dignitate juris, und starb den 20 Oct. 1583. B.

ARCADES (Marius), ein JCrus, schrieb interpretationem L. I Cod. de edendo, welche in *Ev. Ottonis thes. jur. roman.* Tomo V stehet, allwo vom Autore mehr Nachricht zu finden.

ARCADET, oder Arcadet (Jac.), ein französischer Componist im 16 Seculo, war ein Scholar des Josquin, und edirte Cantiones gallicas, wie auch 3, 4, 5 und 7 stimmige Missen.

ARCADIUS, ein Grammaticus zu Antiochia, hat eine Orthographie, ingleichen ein Onomasticon fertiget. Sein opera grammatica, die aus 19 Büchern bestehen, liegen in der königlichen Bibliothek zu Paris in MS. sein Buch aber περί τόνων ist verlohren gegangen. S. Ste. Fa.

ARCADIUS, ein Bischoff zu Constantz in Cypern, im 7 Seculo, hat das Leben Simeonis Stylitæ des jüngern, der 596 gestorben, beschrieben, das aber verlohren gegangen. Man hat von ihm eine Epistolam synodicam, und einige legen ihm auch die Or. de vita & certaminibus S. Joannis Chrysostomi bey. Fa.

ARCADIUS (Franc.), ein genuesischer Medicus aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat Paraphrasin medicinae sanctorianæ heraus gegeben. Ol.

ARCÆUS, siehe Arce und Arze.

ARCAMONIUS (Arellus), ein neapolitanischer Edelmann und Herr von Borello, wurde Rath bey Ferdinand I, welcher ihn als Ambassadeur an die Republic Venedig und an den Papst Sixtum IV sendete. Er schrieb *sopra le constitutioni del regna*, und starb 1500. To.

ARCAMONIUS (Ignatius), ein Jesuite, aus dem neapolitanischen Gebiete, geboren 1614, gieng nach Ost-Indien, starb zu Goa in hohem Alter, und ließ Predigten u. Al.

ARCANDA, oder Arcandus, oder Alcandrinus, ein Araber, war ein guter Astrologus, und schrieb de veritatibus & prædictionibus astrologiæ & præcipue nativatum, so zu Paris 1542 gedruckt, und zu Leyden 1625 wieder aufgelegt worden. Hend.

ARCANULUS (Jo.), siehe Arculanus.

ARCAS, oder Arcades (Fabius), ein JCrus zu Rom, mit dem Beynahmen de Narnia, lebte am Ende des 16 Seculi, schrieb decisiones aureas und tr. rerum crimi-

criminalium, welcher zu Gröningen 1625 gedruckt ist. K. Hend.

ARCE, siehe Arze.

de ARCE oder Arze (Basilus), ein Benedictiner-Mönch, gab 1615 zu Madrid *historia del origen de la casa y monasterio de N. S. de Sopatran* in 8 her; aus. Ant.

de ARCE oder Arze (Did.), ein spanischer Franciscaner von Cuenza oder Madrid, that sich durch seine Predigten hervor, ward Provincial von Carthagenä und des Vice-Re in Neapolis Beicht-Vater und Gewissens-Rath, endlich 1614 Bischoff zu Cassano, und starb als designirter Bischoff zu Tux in Galicien 1617. Seine Schriften sind *miscellanea primera de oraciones ecclesiasticas*; *de Santos*; *de la concepcion immaculada de nuestra Sennora orationes seu tractatus IV*; *de la expectacion del parto de nuestra Sennora*, so aber vielleicht unter den miscellaneis mit begriffen ist; *discursos predicables sobre la salve*; *sermon de la natiuidad de nuestra Sennora*; *sermon de la cruz de Christo y del buen ladron*; *Sermones de Adviento*; *Roma la santa*; *Egyptus spoliata*; *opuscul. apologeticum circa qualitate vestimentorum*; *dialogus de Christiano pictore*; *de la antiguedad y provecho de las librerias* &c. von denen die 4 letztern noch im MSt. liegen. Ug. Ant.

de ARCE, oder Arceus (Ferd.), ein Professor der lateinischen Sprache zu Salamanca, von Benevento gebürtig, florirte in der Mittem des 16 Seculi, und schrieb *Institutiones Grammaticae latinae*, übersetzte auch aus dem Spanischen *Adagiorum quinquagenas quinque*, und fügte vor jedweder eine Fabel voran. Ant.

de ARCE, oder Arceus, oder Arceus, (Franc.), ein spanischer Medicus aus der andern Helffte des 16 Seculi, von Frexenal in Extremadura gebürtig, gab 2 Bücher *de recta vulnerum curandorum ratione & aliis ejus artis praeceptis*, welches Alv. Tomnius deutsch und mit Anmerkungen, unter dem Titel: *Chirurgische Bücher von der rechten Wunden-Cur* ediret hat; ingleichen ein Buch *de recta febrium curandarum ratione* zu Antwerpen 1574 in 8 heraus. Ant. Hend.

de ARCE (Jo.), ein spanischer Geistlicher, aus welchem Orden aber, ist unbekannt, war Kayfers Caroli V Chronographus, und schrieb *historia de los Reyes Juan II, Henrique IV, Fernando V, y Isabel*, welche aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

ARCE de Solorzano (Jo.), ein Spanier aus Madrid, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb in Versen *historia evangelica de la vida y muerte de Christo*, in gleichen *tragedias de amor*. Ant.

ARCE, oder Arze & Oratora, (Jo.), ein spanischer Juriste von Valladolid, lebte zu Ende des 16 Seculi, ward nach und nach Professor *Juris civilis* zu Salamanca, Procurator Fiscal zu Granada, königlicher Rath daselbst, endlich ein Mitglied des Rathes zu

Valladolid, und schrieb *de nobilitate hispanica & immunitate regionum tributorum*, welches Werk T. 16 tract. tract. sichet. Ant.

de ARCE oder Arze (Jo. Did.), ein Spanier aus der Mittem des 17 Seculi, hat 1648 zu Mexico das 49 Buch *Expositivi questionarii de studio bibliorum* edirt. Ant.

ab ARCEDURA (Jo.), schrieb 1605 *conclusiones feudales*. K.

ARCELLA (Justinianus), ein neapolitanischer Medicus, schrieb 1568 *de ardore urinae & stillicidio, ac de mictu sanguinis non puri*. To.

de ARCELLANO (Jo. Salvator Baptista), ein spanischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, schrieb in seiner Mutter-Sprache *antiquitates urbis Carmonae ejusque historiae compendium*; *antiquitates monasterii Sevilienensis S. Trinitatis*, wie wohl dieses Werk ihm noch ungewiß beygelegt wird; *de origine imaginis S. Mariae*, und *de reliquiis SS. Justae & Rufinae & de miraculis illorum*. Hend.

ARCEO (Franc.), ein Portugiese im Anfange des 17 Seculi, gab 1619 zu Lissabon *fiestas reales de Lisboa* heraus, schrieb auch *la perla o jornada de Sevilla*. Ant.

ARCERE (Antonius), ein Priester zu Marseille in seiner Vater-Stadt, war in den morgenländischen und allen europäischen Sprachen wohl bewandert, und hatte unter seinen Papieren eine Einleitung zu den meisten derselben hinterlassen. Um eine vollkommene Wissenschaft in den morgenländischen Sprachen zu erlangen, that er eine Reise nach der Levante, und als er wieder nach Marseille zurück kam, arbeitete er 8 Jahr lang an Verfertigung eines französischen und türkischen Lexici, in welchem er zugleich die türkische Historie, Gottesdienst, Gewohnheiten, Kriegs-Zucht, Sprichwörter und dergleichen satzsam erläutern wolte. Er hat sich aber durch allzu vieles Arbeiten den frühzeitigen Tod zugezogen, welcher, da er mit dem Werke bey nahe zu Ende gewesen. Am 1699 den 22 Jan. im 35 Jahre seines Alters erfolgte. *Memoir. du remis.*

ARCERIUS (Joh. Theodoretus), ein Friesländer, edirte 1598 *Jamblicum de vita Pythagorae*, woben er aber im emendiren zu frey gewesen, und starb zu Utrecht 24 Jul. 1604. A. Fr.

ARCERIUS (Sixtus), ein Friesländer und des vorigen Johannis Theodor. Sohn, war Doctor Medicinā und seit 1605 Professor *linguae graecae* zu Francker, gab *Aliani Tardica* mit einer Uebersetzung und Anmerkungen; ingleichen *Menadori ad art. lib. studium capeiendū orat. adhort. & quod optimus Medicus, nisi etiam philosophus, non sit, cum Verf. & notis* heraus, und starb 1 Aug. 1623 im 53 Jahr. A. Vr.

ARCESILAS, ein scharffsinniger platonischer Philosophus und guter Redner, von Pitane, aus Aeolien, studirte zu Athen in der Academie, stiftete die so genannte

nannte mittlere Academie, war sehr freygebig, hielt davor, daß man in keinem Dinge eine rechte Gewißheit habe, das Wahrhaftige von dem Falschen zu unterscheiden; und schrieb Epigrammata und Episteln, von welchen Plutarchus einige anführet. Endlich starb er in dem 4 Jahr der 134 Olympiade truncker Weise unverheyrahtet; ohngeachtet er ein grosser Liebhaber von Franzjimmer war. Sonst hat noch ein Arcefilaus Comödien, und ein anderer Elegien geschrieben. Laer. B. Stan.

ARCHAGATHUS, ein Sohn des Lysanias von Peloponnesus gebürtig, soll nach Plinii Bericht unter allen griechischen Aerzten der erste gewesen seyn, der sich nach Erbauung der Stadt Rom An. 535 daselbst niedergelassen. Ob man ihm nun gleich zu Anfange das Bürgerrecht ertheilet, auch auf gemeine Kosten eine eigene Bude gekauft, und sonst allerhand Gewogenheit erwiesen hat, so wurde er doch wegen seiner durch Schneiden und Brennen vorgenommenen chirurgischen Operationen so verhaßt, daß er nachmahls den Heynahmen eines Scharfrichters davon getragen. Bey dem Celso und Cöl. Aureliano wird ein Pflaster dieses Archagathi angeführet. Cle. Plin. Ke.

ARCHAIMBAUD (Benedictus), ein Mitglied von der Congregation des Oratorii, geböhren zu Lyon den 11 Jul. An. 1643, studirte erstlich in seiner Vaterstadt bey den Jesuiten, da er den nachmahligten königlichen Reichswater de la Chaise zum Lehrmeister hatte, nach diesen aber zu Mans, Saumur, und Paris, worauf er sich An. 1668 zum Priester weihen ließ. Als er hierauf an verschiedenen Orten die Philosophie, ingleichen die Theologie gelehret, ward er bey dem Könige angegeben, als ob er die bekannte fünf Propositiones nicht nur billige, sondern auch in einer Disputation vertheidigt habe, daher er in ein Haus ohnweit Paris verwiesen, und ihm das Lehren in dem ganzen Königreich verboten wurde. Allein so bald der König anders von der Sache unterrichtet worden, bekam er seine Freyheit wieder, lehrte auch aufs neue die Theologie, und wurde bald hernach in Vienne zum Superior erwählt. An. 1685 ließ er sich zu den berühmten Missionen in der Diöces von Montpellier gebrauchen, und ward sodann 1686 Superior in seiner Vaterstadt, wofelbst er auch den 25 Aug. 1688 mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *abregé historique du droit canon, contenant des remarques sur le decret de Gratien, avec des dissertations.* HL.

ARCHANGELUS, schrieb 1643 zu Rom von den Schwachheiten des menschlichen Lebens. K.

ARCHANGELUS de Alarcon, siehe de Alarcon.

ARCHANGELUS, ein Mönch zu Monte Casino, von Fonato gebürtig, hat 1585 zu Venedig sacras cantiones, welche auf Weyhnachten und in der Marterwoche zu gebrauchen sind, heraus gegeben. Wion. lign. vit. Hend.

ARCHANGELUS, ein Neapolitaner, war aus dem Orden der heil. Dreyfaltigkeit, und hielt sich im Klo-

ster zu Cava auf, dessen Historie er auch beschrieben hat, welche, wie Wion lign. vitæ gedencket, zu Venedig 1595 in 4 gedruckt worden. Fa.

ARCHANGELUS Romanus, ein Prior derer Celestiner und Parochianus zu Rom, in der Kirche di S. Maria dell' Orso, gab 1644 drey Bücher heraus, de privilegiis religiosorum & non religiosorum. To.

ARCHARDUS, siehe Achardus.

ARCHARDUS, ein Cistercienser-Mönch, lebte um die Mitte des 12 Seculi, war ein guter Philosophus und Theologus, und Magister Novitiorum zu Clairvaux zu des heiligen Bernhards Zeiten. Er schrieb das Leben des heiligen Bezolini, welches Arn. Rastus ediret hat, und einiger Vorgeben nach, etliche kurze Neben zum Nutzen und Gebrauch seiner Novitiorum. Pin. C.

ARCHEBULUS, ein Iyrischer Poet, aus Theben, florirte in der 120 Olympiade, und erfand ein genus carminum, so nach seinem Nahmen Archebulum genennet wird; seine Schrifften sind nicht mehr vorhanden. Fa.

ARCHDECKIN (Richard), ein irrländischer Jesuite, geböhren 1619, lehrte zu Löwen und Antwerpen mit grossen Ruhm, starb in hohem Alter, und hinterließ tract. de Miraculis; theologiam polem. practicam sacram; theologiam apostolicam; epitomen vitæ & miraculorum S. Patritii Hiberniæ apostoli &c. Al.

ARCHEDEMUS, ein Dialecticus, welchen Cicero in Lucullo anführet. H.

ARCHEDEMUS, oder Archidemus, ein stoischer Philosophus von Tarsis, schrieb *περί Φυσις* und *περί σοφίας*, und wird von Menagio mit dem fürhergehenden für eine Person gehalten. Laer.

ARCHEDEMUS, ein stoischer Philosophus von Athen, gieng nach Parthen, um die Lehren dasiger Weisen zu lernen. Einige halten ihn mit dem vorherstehenden vor einerley, wie denn auch Menagius bey dem Laertio an stat *Αθηναίος* bey dem Strabone *Ιαγωνός* liest. Plu. Fa.

ARCHEDICUS, ein Poete und Comödien-Schreiber, dessen Polybius gedencket, hat unter Alexandro und Ptolomæo I gelebet. Von seinen theatralischen Gedichten werden etliche als *διαμαρτύρων* und *Θησαυρός* angeführet. At. S. Fa.

ARCHEDUNUS, siehe Aschedunus.

ARCHELAUS, ein König in Cappadocien, lebte zu den Zeiten Augusti, hielt es anfangs mit Antonio, wurde aber hernach mit Augusto ausgesöhnet, und bekam von demselben nebst seinem Königreich einen Theil von Cilicien und klein Armenien, fiel aber hernach bey Tiberio in Ungnade. Er hat *περί λιβαν* und de agricultura geschrieben, welcher Bücher Plinius und Plutarchus gedencken. B.

ARCHELAUS, ein griechischer Philosophus zu Athen, von Mileto bürtig, so 444 Jahr vor Christi Geburt in der 84 Olympiade gelebet, war ein Discipel des Anax-

Anaxagoras, von dem er in wenigen Stücken abginge, und Socratis Lehrmeister. Er leitete alle materialische Dinge aus den Partibus similaribus her, und hielt die Sitten der Menschen vor indifferent; glaubte auch, daß der Unterscheid des Rechts und Unrechts nur von menschlichen Gesetzen herrühre, und schrieb ein physicalisch Werk oder eine Physiologie, ingleichen einige Elegien. Laer. B. Fa.

ARCHELAUS, ein Bischoff zu Carrha in Mesopotamien, hat im 3 Seculo um 277 gelebet, und mit dem Keger Manes, als er einen vornehmen Mann durch einen Brief verführen wollen, eine Disputation angetreten, welche in syrischer Sprache geschrieben, und ins Griechische, auch Lateinische übersezt ist, wodurch er denselben in grosse Confusion gesezt. Die Acta seiner Disputation mit dem Manichäer oder Manes stehen vollkommen in L. A. Zacagni collectaneis. O.

ARCHELAUS, ein Poet, welcher aus Chersonesus, oder Egypten bürtig gewest, schrieb *ἰδιοποιή*, s. carmen de propria cujusque rei natura, dessen Laertius und Athenäus gedenken. Laer. B.

ARCHELAUS, oder Asclepiades, ein griechischer Poet zu Alexandri Magni Zeiten oder bald hernach, hat unter andern ein Epigramma auf die Statue Alexandri Magni, die Lysippus gemacht, geschrieben, welches in der Anthologia Græcorum stehet. Fa. Laert.

ARCHELAUS, ein geböhrender Egyptier, lebte zu den Zeiten Ptolomæi Philadelphi, und dedicirte diesem Könige sein Buch de Historia naturali, welches in gebundener Rede geschrieben, aber auch längst verlohren worden. Ob er mit demjenigen Archilao eine Person sey, dessen Athenäus erwehnet hat, ist nicht ausgemacht. Cle.

ARCHELAUS, ein Redner, hat eine Rhetoric hinterlassen. Laer.

ARCHELAUS, aus Cypren, hat einige Sachen von Stesichoro publicirt. Pho.

ARCHEMACHUS, siehe Archimachus.

ARCHENNUS, ein Historicus oder Grammaticus. Hend.

de ARCHEONIBUS, siehe Archionius.

ARCHESTRATUS, ein Discipel des Terpion, von Syracusa, oder von Geloe, hat eine Gastrononiam, wie man sich in Essen und Trinken der Wohlust recht ergeben könne, in Versen, und auch de tibicinibus geschrieben. At. Vo.

ARCHETIMUS, ein Syracusaner, hat im Anfang des persischen Reichs zur Zeit der sieben Weisen in Griechenland gelebet, zuerst eine historiam philosophicam aufgesetzt, auch des Chaletis und anderer Weisen Umgang mit Cypselo beschrieben. Laer. Jon.

ARCHIAS (Aulus Licinius), ein Poet von Antiochien, hat sich zu Rom aufgehalten, und ist von Cicero, den er in der Poesie unterrichtet, im letzten

Jahre der 179 Olympiade, oder im ersten Jahr der 180 Olympiade, als man ihm sein Bürgerrecht in Heraclea wolte disputirlich machen, defendiret worden: und hat ein Gedichte von dem Kriege wider die Cimbrer und einige Epigrammata versertiget, von denen wir nur noch wenige in der Anthologia übrig haben. Daniel Alsworth hat dieselben zu Rom 1595 besonders mit Noten drucken lassen. Cic. pro Archia. Fa.

ARCHIBALDUS, siehe Simsonius.

ARCHIBIUS, ein Grammaticus und Sohn des Apollonii Dioscori, schrieb enarrationem epigrammatum Callimachi. S.

ARCHIBIUS, ein Sohn Ptolomæi von Alexandria, war ein Grammaticus, welcher zu Rom unter dem Kayser Hadriano gelehret, und Scholia in Homerum geschrieben hat, welche verlohren gegangen. S. Fa.

ARCHIBIUS, ein Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii Zeugniß ein zur Physic gehöriges Buch, dem Antiocho, einem Könige von Syrien, zugeschrieben habe. Galenus gedenket auch eines Archibii, es ist aber ungewiß, ob er mit diesem eine Person, oder ob er von selbigem zu unterscheiden sey. Plin. Ke.

ARCHIDAMUS, hat de infinitis bellorum sumtibus geschrieben. Plu.

ARCHIDEMUS, siehe Archedemus.

ARCHIDEMUS, ein alter Medicus, welcher de mulomedicina geschrieben, davon noch etliche Stücke übrig sind, und zu Basel 1537 unter den Scriptoribus veterinariæ medicinæ gedruckt worden.

ARCHIGENES, ein Medicus von Apamea aus Syrien gebürtig, hatte die Arzneykunst bey dem Agathinus erlernt, und practicirte zu Rom zu Domitiani, Nervæ und Trajani Zeiten, und soll im 63ten Jahre seines Alters verstorben seyn. In der dem Galenus fälschlich bengelegten introductione wird er vor den Urheber einer neuen medicinischen Secte ausgegeben, welche Eclectica genennet worden. Er hat sehr viele zur Medicin gehörige Bücher, z. E. de ornatu capillorum; de febribus; de musculis; de morbis chronicis; de balneis, davon ein Fragment in Aetii Amydeni Tetrab. stehet; epistolas medicinales &c. geschrieben, die aber längst verlohren sind, doch kan man bey dem Aetio unterschiedene fragmenta von selbigen antreffen, wie denn auch Galenus selbst seine Schriften ästimiret, und zum öfftern angeführet, auch sonderlich seine Geschicklichkeit in der Pharmacie vor andern gerühmt hat. Galenus. Cle. S. Fa.

ARCHILOCHUS, siehe Antilochus.

ARCHILOCHUS, ein Poete von Paros, hat, wie Herodotus und Cicero bezeugen, zu des Gygis Zeiten oder da Romulus regiert, um die 15 Olympiade florirt, die jambischen Verse erfunden, und wider Lycambum, der ihm seine versprochene Tochter nicht gegeben, eine so scharffe Satyr geschrieben, daß sich solcher deswegen erhencet, welches auch nach einiger Meinung des

fen drey Töchter sollen gethan haben. Seine Verse sind von den Lacedämoniern, weil er viel Unanständigkeit darein gesetzt, verboten worden. Er machte einen Gefang auf den Hercules, welcher hernach allezeit auf diejenigen dreymahl abgesungen wurde, welche den Sieg in den olympischen Spielen erhielten. Dabey war er ein Soldat. Heraclides hat einen Dialogum von seinem Leben verfertigt, welcher verlohren gegangen. So hat auch Apollonius Rhodius ein Buch von ihm geschrieben. Alianus. Val. Max. B. S. Fa.

ARCHILOCHUS, ein griechischer alter Historien-Schreiber, welcher ohngefähr um die Zeit gelebet, da Rom ist erbauet worden, hat einige Geschichte beschrieben; das Buch aber de temporibus, welches Annius Viterb. unter dessen Rahmen heraus gegeben, ist vermuthlich untergeschoben. Fa.

ARCHIMACHUS, siehe Archemachus.

ARCHIMACHUS, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat rerum Euboicarum libros geschrieben, von denen Athenäus das dritte allegirt.

ARCHIMBAULD (Jac.), ein Dominicaner von Clermont, geböhren um 1583, lehrte die Theologie in Langwedoc hin und wieder, wurde zu Bourdeaux Doctor, gab auch einen angenehmen Prediger ab, versah zu Montpellier und zu Beziers, Priors-Stelle, schrieb congregationis occitanae historicam sinceramque narrationem; de SS. sacramento libros 4; alphabetum morale; meditations pour tous les jours du saint temps de carême, von welchen allen aber noch nichts gedruckt ist, und starb wohlbetagt zu Toulouse den 13 Sept. 1667. Ech.

ARCHIMEDES, ein vortrefflicher Mathematikus von Syracusa, und Verwandter des Königes Hieron, hat in Egypten studiret, über seinem Fleisse öfters Essen und Trinken vergessen, mancherley wundersame Maschinen erfunden, seine Vaterstadt durch künstliche Maschinen drey Jahr gegen die Römer vertheidiget, und auch unterschiedene Werke: Mechanica; dimensionem circuli; de numero arenæ; de sphaeris & cylindro lib. II; de centrigravium planorum lib. II; de figuris conoidibus obtrusis & sphaeroidibus; de quadratura parabolæ; de lineis spiralibus; de iis, quæ aquis innatant lib. II &c. in griechischer Sprache geschrieben, von denen die meisten bis auf unsere Zeiten erhalten, und unter andern 1615 griechisch und lateinisch mit Dav. Rivalti a Florentia commentariis zu Paris in fol. gar sauber mit Kupfern, am besten aber 1675 nebst Apollonii Pergæi conicis und Theodosii Tripolitæ sphaericis mit Isaac Barrow's Anmerkungen zu London in 4, 1670, auch von Jo. Eph. Sturm nebst seinem Leben deutsch zu Nürnberg in folio heraus gekommen. Endlich ist er im ersten Jahre der 142 Olympiade An. 212 vor Christi Geburt von einem römischen Soldaten umgebracht worden, als derselbe nach seinem Rahmen und Stand gefragt, und die Antwort bekommen: Noli turbare meos circulos;

worüber Marcellus derraissen bekümmert gewesen, daß er den Verlust dieses Mannes größer, als die Eroberung der Stadt Syracusa geschätzet. Plu. Val. Max. Fa. Joh. Andr. Schmid. diss. de Archimede.

ARCHIMEDES Trallianus, ein Philosoph und Mechanicus von Tralles, einer alten Stadt in Lydien, daher er seinen Zunahmen bekommen, hat *ὁ μηχανικὸς ὄργανον*, ingleichen Mechanica geschrieben. S. Fa.

ARCHIMELUS, ein griechischer Poete, hat in der 136 Olympiade gelebet, und ein Epigramma auf ein vom Könige Hierone erbauetes großes Schiff gemacht, wovon er 1000 Malter Korn geschenkt bekommen. B. Ar.

ARCHINTUS (Philippus), ein Patricius von Mantland, lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb de fide & sacramentis, wie auch eine Vorrede zu Aeneas Sylvii Briefen, darinne er die Deutschen einer großen Barbarey beschuldiget.

ARCHINUS, ein alter griechischer Geschichtschreiber, auf den sich Dionysius Halicarn. de admir. vi dicendi in Demosth. und der Scholiastes Pindari beruffen hat Thessalica geschrieben. Vo. K.

ARCHIONIUS, oder de Archeonibus (Ant.), ein römischer Edelmann, war anfangs Bischoff von Aquino, Ascoli und Arezzo, wie auch Vicarius zu Rom, wurde hernach unter Innocentio VII Cardinal, schrieb leges für die Clericos und starb zu Rom den 26 Jul. 1405. Ug. Ol.

ARCHIPPUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 91 Olympiade gelebet, und XI Comödien verfertigt, welche verlohren gegangen. Ein fragment davon stehet in Grotii excerptis. S. Fa. Meur.

ARCHIPPUS, ein pythagorischer Philosophus von Tarent, hat zu Theben gelebet, und ist einer von den ersten mit gewesen, welche über die pythagorische Philosophie commentiret. Er soll etwas von der Seele geschrieben haben. Fa.

ARCHIPPUS, ein Eremit und Custos templi chonitani, hat de apparitione s. miraculo Michaelis archangeli in urbe Chonis Phrygiæ geschrieben, welches Werk in der kaiserlichen Bibliothek in MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Fa.

ARCHIPPUS (Flavius), ein Philosophus, so zur Zeit Trajani gelebet, wird von Plinio angeführet.

ARCHIROTA (Alexander), ein Abt von Neapoli bürgerlich, war Beicht-Vater der Königin Bona in Pohlen. Er lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hundert und zwanzig Jahr in bständiger Gesundheit, und schrieb de voto paupertatis; *discorsi sopra diversi Luoghi della sacra scrittura*, welches letzte Werk er der Königin Bona zuschrieb, und das für eine jährliche Pension von 300 Thaler erhielt. B. To.

ARCHITHRENIUS, siehe Neustris und Johannes ab Altavilla.

ARCHIUS (Nicolaus), hat einige Carmina verfertigt, welche in den deliciis poetar. Italiae stehen. Sie

Sie sind auch 1718 mit Fracastorii Gedichten zu Paris in 8 heraus gekommen.

ARCHON (Lud.), ein Franzose von Niom, war königlicher Prediger und Capellan zu Versailles in dem Anfange des 18 Seculi. Er hat *histoire ecclesiastique de la Chapelle des Rois de France* zu Paris 1704 und 1711 in 2 Quartbänden heraus gegeben, darwider Franc. de Camps critische Anmerkungen gemacht, welche seinen observationibus criticis de nonnullis historicis Galliae Tom. I einverleibet stehen. Lo.

ARCHUS (Barth.), von Genev, schrieb 1632 constitutiones fratrum Eremitarum disalceatorum. K.

ARCHYTAS, ein alter griechischer Autor, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticae gerechnet.

ARCHYTAS, ein alter Grieche, *ῥητορ* genannt, dessen Athenäus gedenkt, hat *ὑποτυπικά* geschrieben, welches Werk andere für eine Arbeit des Archytas Tarentini halten.

ARCHYTAS, ein in der Mathesi wohl erfahrener pythagorischer Philosophus von Tarento, hat in der 93 Olympiade A. U. 346 gelebet, in der Geometrie den Cubum zu verdoppeln, eine fliegende Taube von Holz, und andere Dinge in der Mathesi erfunden: soll Platonis Praceptor gewesen seyn, und *περὶ ἀντικειμένων*; *Ἀρμονικόν*; *περὶ Ἀρχῶν*; *περὶ Ἀσμάτων*; *περὶ τῆς Δεκάδος*; *περὶ τῆς ἡδονῆς παιδείας*; *περὶ μαθηματικῆς ἐπιστήμης*; *Μηχανικά*; *περὶ νόμων καὶ δικαιοσύνης*; *περὶ τοῦ καὶ Ἀισθησεως*; *περὶ τοῦ παντός φύσεως*; *περὶ τῶ ἀγαθῆς ἀνδρός καὶ ἐυδαίμονος*; *περὶ ὄντος*; *ὑποκρίτικα*; *ἔρως*; *περὶ σοφίας*; epistolam ad Dionysium & Platonem, die Laertius anführet; librum de eventibus in natura; sermonem adversus voluptatem, deren Cicero in Catone majori gedenkt; auch viel andere Bücher geschrieben haben, von denen nur das *περὶ φύσεως* übrig ist. Er hat die höchsten Ehren Ämter in seinem Vaterlande verwaltet, auch einige mal die Almce commandiret. Fa. Laer. S.

ARCHYTAS Amphissenis, ein griechischer Poet, hat Epigrammata geschrieben, deren Plutarchus gedenkt.

ARCIMBOLDI (Antonellus) von Mayland, war Protonotarius und Nuncius apostolicus, General der Dominicaner, und Abt von Commenda, und führte in der Academia de' Affidati zu Pavia den Namen l' Avertito, verstand ausser dem Latein das Griechische sehr wohl, übersetzte die meisten Opera Basilii M. ins Lateinische, und starb 1578. Ghil.

ARCIMBOLD (Jo. Angelus), ein Mayländer, ward von Leone X als Legat in Deutschland gebraucht, und half dem Tezel in Errichtung seines Ablasses. Nach diesem ist er Bischoff von Novara und 1550 Erzbischoff in seiner Vaterstadt worden, wo er 1555 gestorben. Man schreibt ihm insgemein den Catalogum haereticorum zu, welcher 1554 ans Licht getreten. Fa.

de ARCINIEGAS (Franc. Velez), ein gelehrter spanischer Apotheker aus dem Anfange des 17 Seculi, schrieb *historia de los animales mas recibidos en el uso de la medicina*; *Farmacopea de muchas cosas importantes a los Boticarios*; *Parecer de que las cubebas son el Carpasio de Galeno* und annotationes sobre Mesue de muchos compuestos y simples. Ant.

ARCION, siehe Alcon.

de ARCIPRETIS (Ugolin.), ein Jctus von Perugia, sonst auch de Pinna zugenannt, florirte im 15 Seculo, und hinterließ ein Volumen responforum. Ol.

de ARCIS (Gregorius), ein spanischer Mönch aus dem Orden de la Mercede, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de logica oder in Aristotelis organum. Ant.

ARCISSEVIUS (Elias), ein polnischer Edelmann und Erbherr von Smiglen, lebte zu Ende des 16 Seculi. Er war Prediger an der Kirche zu Smiglen, hielt es mit den Antitrinitariis, und gab 1594 eine Vorrede zu des Socini Buch de Jesu Christo servatore heraus. Sandii Bibl. Anti-trinit.

ARCISSEVIUS (Elias), ein Sohn des vorigen, diente erst als Hauptmann unter dem Könige von Dänemark, bekam hernach in Pohlen eine Charge bey Hof. Er gab 1649 eine Schrift von den Ursachen, warum er sich zur arianischen Religion bekannt, heraus, schrieb auch eine Epistel von gleichem Inhalt an den Cron-Marschall Casanovium, welche noch im MS. liegt. Sandii Bibl. Anti-trinit.

de ARCK (Theodorus), ein niederländischer Theologus im 16 Seculo, war Presbyter zu Zwoll in Dersyssel, und schrieb tr. de utilitate monachorum & religiosarum personarum, welcher zu Löben im MS. liegt. Sw.

ARCKEL, oder van Arckel (Cornelius), ein remonstrantischer Prediger zu Rotterdam, von wannen er auch bürgerlich war, gab viel lateinische Gedichte, ingleichen eine Leichen-Predigt auf P. Vos; appendicem ad Hadr. Junii animadversa & comment. de coma; fasciculum dissertat. philologicarum heraus, hinterließ im Manuscript Commentarium in 4 libros Corippi Grammatici de laudibus Justinii II Augusti, und starb um 1724. Der Catalogus seiner Bibliothek kam 1725 zu Rotterdam heraus. Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.

d' ARCO, siehe Nogarole (Angelica).

d' ARCONATIBUS (Luchin.), siehe Luchinus de Aretio.

ARCONATUS (Hieronymus), ein angenehmer Poete, und guter Soldat, geböhren zu Lemberg in Schlessien 1553, 27 April, ist in Pohlen, Italien, Candia und Engelland gereiset; und als er ohngefähr nach Wien gekommen, Kaisers Rudolphi II Secretarius worden, allwo er 1599, 18 Jun. gestorben, und verschiedene Poemata hinterlassen, von denen einige in den delitiis poet. Germ. stehen. Eberti Lectionum eruditum.

de ARCONES (Andreas Lucas), ein Jesuite, von Granada, lehrte daselbst die Theologie, und predigte, schrieb elucidationem literalem, mysticam & moralem Prophetæ Esaiæ in 2 Tomis, gab auch im Spanischen das Leben Ignatii vermehrter heraus, und starb 1658, 26 Aug. im 66 Jahr. W. d. Al.

d' ARCONS (Cæsar), ein Franzos, von Viviers in Gascogne gebürtig, bekleidete das Amt eines Advocaten bey dem Parlement zu Bourdeaux, legte sich daneben auf die Physic und Theologie, und hatte deswegen unterschiedene Conferenzen mit dem päpstlichen Nuncio Bargellini, als derselbe auf Clementis IX Befehl die Ruhe und den Frieden in der französischen Kirche wieder herstellen sollte. Er starb An. 1681, und hinterließ einen Tractat unter dem Titel: *Flux & le reflux de la mer, & les longitudes*, nebst vielen andern physicalischen Schriften, die zusammen unter der Aufschrift: *Oeuvres de Cesar d' Arcons* im Druck heraus gekommen. Seine theologische Werke bestehen aus 3 Dissertationen über einige streitige Puncte, als dem Streit Petri und Pauli, ob Christus Petrum zu seinem Stathalter auf Erden bestellet ic. Lo.

de ARCOS (Christoph.), ein spanischer Priester zu Sevilla, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und übersetzte *Jac. Pontanum* de bello Rhodio und *Lud. Barthemæ* peregrinationem in die spanische Sprache. Ant.

de ARCOS (Franc.), ein spanischer Mönch aus dem Orden SS. Trinit. gebürtig von Toledo, war Magister der Theologie, und Philippi IV, wie auch Caroli II Hofprediger. Er schrieb apologiam pro immaculata conceptione S. Mariæ und elogia nominis Mariæ. Ant.

ARCOZI, oder Arcozi (Benedict.), ein Siebenbürger, war Lector am Gymnasio zu Clausenburg, und ein sehr heftiger Unitarius. Er hat ein Buch de locis SS. literarum inter Trinitarios & Unitarios controversis geschrieben, welches noch im MS. liegt. Cz. *Sandii* Bibl. Anti-trinit.

ARCOZI (Bened.), siehe Arcosi.

ARCTENDER (Nicolaus), ein Bischoff zu Wiburg, im 17 Seculo, schrieb de excommunicatione ecclesiastica; it. speculum miseriæ humanæ; alexipharmacum contra desperationis pestem; fidei triumphum und andere Sachen. K.

ARCTINUS, ein alter Poete und Discipel des Homer von Mileto, hat in der 9 Olympiade gelebet, und Æthiopida, wie auch Excidium Ilii geschrieben. Fa.

ARCUARIUS (Daphnæus), siehe Beger (Laurent.).

ARCUCIUS (Joh. Baptista), ein gelehrter Poet, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, schrieb 1568. *Odarum lib. 2 ad Sigismundum Augustum*, Poloniæ regem. To.

ARCUDI (Alexander Thom.), ein venetianischer Dominicaner, florirte zu Ende des 17 Seculi, gab *Silvii Arcudi miniera dell' argutezze illustrada* her-

aus, schrieb auch *l'anatomia de gl' ipocriti; galatina letterata; S. Atanasio magno el ammirabile idea d'un sacro Eroo perseguitato da tutto il mondo*, und lebte noch 1715. Ech.

ARCUDIUS (Ant.), ein Archipresbyter zu Soleti, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *ύμνὸν ἀνδολόγητον*, so zu Rom 1598 in 4 griechisch und lateinisch gedruckt worden. Fa.

ARCUDIUS (Petr.), ein griechischer Priester aus der Insel Corfu, kam in seinem 10ten Jahre nach Rom, und studirte allda in dem griechischen Collegio, allwo er auch Philos. und Theol. Doctor ward. Hernach erwehlte er den geistlichen Stand, und wurde von Gregorio XIV und Clemente VIII in unterschiedenen Gesandtschaften nach Pohlen und Rußland, um die ruffische Kirche mit der römischen zu vereinigen, gebraucht. Er hielt sich nach diesem an den Cardinal Borghese, einen Nepoten Pauli V. Drey Jahr für seinem Tode warf ihn ein Pferd, so mit Wein beladen war, zu Boden, und lähmte ihm die Beine; da er denn seine letzten Jahre in dem Collegio der Griechen zubrachte, und noch 1633 am Leben war. Seine Schriften sind: de concordia ecclesiæ occidentalis & orientalis in 7 sacramentorum administratione; de purgatorio utrum detur & an per ignem sit; ingleichen de purgatorio igne adversus Barlaamum gr. & latine; brevium rituum & ceremoniarum Græcorum; novum anthologium, græce; menologium græcorum iussu Basilii junioris imp. const. ante annum 984 conscriptum, latine versum, welche lateinische Uebersetzung Ughelli dem 6ten Tomo seiner Italici sacre einverleibet; *Opuscula aurea theologica quorundam clarissimorum virorum posteriorum græcorum circa processionem Spiritus Sancti*. Al. Er. Fa.

ARCULANUS, oder Herculanus, (Jo.), ein berühmter Medicus und Philosophus von Verona in der andern Hälfte des 15 Seculi, lehrte zu Bologna, Padua und Ferrara, und schrieb expositionem in IX Rhafis ad Almansorem de febribus, so zu Venedig 1493 in Fol. gedruckt, und hernach unter dem Titel *practica medica* offft aufgelegt worden; expositionem in I fen. IV Canonis Avicennæ, und starb um 1484. Cast. Man. Fa.

ARCULARIUS (Casp.), ein Prediger zu Homberg in Hessen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb meditationem mortis in obitu Hedwigis, Landgr. Hassiæ; Querimoniam Hassiæ de obitu Sabinæ, und eine Leichenrede auf selbige. Hend.

ARCULARIUS (Daniel), hat 1557 zu Venedig eine *Practicam* edirt. K.

ARCULARIUS (Daniel), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Marburg, Joh. Dan. Arcularii Elter. Vater, ist zu Cassel in Hessen geböhren, 1596 den 10 April gestorben, und hat einen Commentarium über den Esaiam und Apostel-Geschicht, wie auch eine *arcam fœderis* und *methodicam universæ Theologiæ explicata*.

plicationem; enarrationem psalmorum poenitentia-
lium verfertigt. Fr.

ARCULARIUS (Johann Daniel), ein lutherischer
Theologus, gebahren zu Darmstadt 1650, 3 Mart.
allwo sein Vater M. Balthas. Arcularius Stadt-Pre-
diger, sein Groß-Vater aber Paulus, Pfarrer und In-
specter zu Kleyberg, und sein Elter-Vater D. Daniel
Arcularius Professor zu Marburg gewest. Er studir-
te im Pädagogio zu Darmstadt, zoh 1666 auf die
Academie Gießen, disputirte 1667 unter Rudraufen
de propositionibus personalibus, ward 1669 Magis-
ter, und 1672 bey den darmstädtischen Prinzen Lu-
dewig VII und Friedrich, Informator, darauf 1676
Professor Logices und Metaphys. zu Gießen, promovir-
te 1684 in Doct. Theol. und erhielt darauf die Profess.
Theol. Extraord. Endlich kam er an D. Phil. Jac.
Speners Stelle 1686 als Senior nach Frankfurt am
Mayn, allwo er auch 1710 den 31 Dec. gestorben.
Seine Schrifften sind das Zeugniß Gottes auf Er-
den, nebst Anmerckungen über des sogenannten
Barth. Sclei deutsche Theologie; Lutheri selige
Zosung in einer Predigt über Eit. II, 13; die heil-
ige Regierung Gottes; funfzig Fuß; Predigten;
Antwort auf D. Adam Rechenbergs harte Beschul-
digung; Antritts-Dand; Zuldigung und Leich-Pre-
digen. Un. Hefisch Gehopfer.

ARCULARIUS (Scribanus), hat 1674 einen Tra-
ctat de circumforanea processione circa festum na-
talis Christi heraus gegeben. K.

ARCULFUS, ein Franzose am Ende des 7 Seculi,
war eines ungenannten Ortes Bischoff, und schrieb, als
er von seiner Reise nach dem gelobten Lande zurück ge-
kommen, zu des Adamani 3 Büchern de locis terræ
sanctæ eine Vorrede, welche in Labbei Biblioth. nova
MS. stehet. Fa.

de ARCUSIA (Carolus), ein Juriste, hat Falconaria
geschrieben. K.

ARCUVOLI, ein Jude, welcher eine Grammatic
unter dem Titel: ערך הכסף d. i. Area aromatica zu
Venedig 1602 edirt. K.

ARDELIO, siehe Zoilus.

de ARDEMBURGO (Joh.), siehe Johannes.

ARDENGUS Papiensis, ein Dominicaner, hatte den
Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, florirte 1560,
und schrieb Sermones de tempore & de sanctis; tr. de
immunitate ecclesiastica und tr. de sacramento ex-
tremæ unctionis. Ech.

ARDENS (Radulphus), siehe Radulphus.

ARDENTIUS (Franc.), ein Minorite zu Ausgang
des 16ten Seculi, hat zu Paris einen Commentarium
über das Büchlein Ruth heraus gegeben. Hend.

ARDENUS (Jo.), siehe Ardern.

ARDERIA, ein Keger in Irroland, lebte 1053, wider-
setzte sich den Gewohnheiten der Kirche, ließ den Weiz-
bes-Personen und Kindern Consuram clericalem zu,
und wurde deswegen aus der Insel gejagt. Baronii
annales.

Gelehrte, Lexic. T. I.

ARDERICUS, ein unbekannter Scribent aus dem
13 Seculo, welchen Nic. Carminius Falco vor den
Verfasser der Collectaneorum historicorum hält, die
in Muratorii Scriptor. Ital. unter eines Anonymi Sa-
lernitani Nahmen stehen. Fa.

ARDERN (Johannes), ein Chirurgus in Engelland,
der in der andern Helfte des 14 Seculi bey seinen Lan-
bes-Leuten großes Ansehen erlanget, trieb seine Kunst
zu Newark schon An. 1349, kam aber An. 1370, da die
Pest heftig grastirte, nach London, und soll nachgehends
des Königs Henrici IV Chirurgus gewesen seyn, wel-
ches jedoch sehr ungewiß, und fast nicht einmahl wahr-
scheinlich ist. Indessen scheint er der erste gewesen
zu seyn, so der Chirurgie in Engelland wieder aufge-
holfen, wie er denn auch ein neues Instrument zu
Elystieren erfunden, und ein großes Werck von der
Medicin und Chirurgie hinterlassen, welches annoch
im MS. verwahret wird. Fre. Bal. Pit.

ARDEVINES Isla (Salvator), ein spanischer Mediz-
cus zu Madrit, aus der ersten Helfte des 17 Seculi,
hat 1627 zu Madrit *fabrica universal y composicion del
mondo major y menor* edirt. Ant.

ARDICIONI (Jacobus), siehe de Ardizzone.

ARDIER (Paul.), ein Franzose, lebte in der Mitte
des 17 Seculi, war Ober-Rechnungs-Cammer-Prä-
sident zu Paris und der drey Stände in Frankreich
Comital-Secretarius, und schrieb *histoire des guerres
de Valteline & de Gennes depuis l'an 1624 jusqu'en 1631;
procès-verbal de l'assemblée des Notables tenue à Paris
es années 1626 & 1627, avec le journal de tout ce qui
s'y est passé; memoires sur les affaires des Grisons de la
Valtelline depuis l'an 1624 jusqu'en 1631*, von welchen
Wercken aber noch nichts gedruckt ist. Lo.

de ARDILLO (Sebast.), ein spanischer Cistercienser-
Mönch im 16 Seculo, soll unter andern in *symbolum
apostolicum* geschrieben haben. Ant.

ARDINGHELLUS (Nic.), gebahren zu Florenz
1503, wurde vom Pabst Paulo III zum Cardinal crei-
ret, war im Jure wohl erfahren, schrieb einige Briefe
im Nahmen des Cardinals Alexandri Sarnesii, gab
auch viel kleine Tractätgen in humanioribus ohne Mel-
dung seines Nahmens; ingleichen Reden; Gedichte;
und ein Buch pro pace ineunda inter Carolum V im-
peratorem & Franciscum I Gallia regem, mediante
S. P. Paulo III heraus, und starb den 23 Aug. 1547, im
45ten Jahre. Leb. Not.

ARDIT (Hieron.), ein Spanier von Alcaniza in Ara-
gonien, florirte im 16 Seculo, hielt sich beständig zu
Saragozza auf, und schrieb *blasones de Cesaraugusta*,
welches Werck aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

ARDIZZONE (Antonius), von Neapoli, ein Cleri-
cus regularis in dem 17 Seculo, schrieb *Sandades da
India manifestadas, nascimentos da magestade del Rey
Joan IV de Portugal; Sermano da Sagrada Comunha-
no*. To.

ARDIZZONI (Fabritius), ein genuesischer Mediz-
cus um die Mitte des 17 Seculi, gab daselbst im Ita-
lianischen *monita pro pestilentia* heraus. Ol.

Rf

ARDIZ-

ARDIZZONI (Jac.), ein Jctus von Verona in der Mitte des 14 Seculi, studirte mit Alberico de Rozsate zu einerley Zeit, lehrte hernach zu Pavia und Perugia die Rechte, wurde sodann zu Avignon Consistorial-Advocat, und schrieb *Summam feudorum*, die in Lehns-Sachen wohl zu gebrauchen und in grossem Werth ist. Pap. Panz.

ARDIZZONI (Jo. Greg.), Bischoff zu Ajazzo in Corsica, vorherer Abt und des Cardinals Corradi von Ferrara Ober-Kämmerling, von Taggia gebürtig, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb unter andern *syllabum virorum illustrium patriæ suæ*, so noch im MS. liegt. Ol.

ARDIZZONI (Paul. Maria), ein Genueser aus einer ansehnlichen Familie, wurde in dem 6 Monat nach seiner Geburt blind, ließ aber eine so grosse Fähigkeit von sich spüren, daß er nach Bologna auf die Universität gethan, und allda Doctor wurde, begab sich hernach in seinem 23 Jahr in den geistlichen Orden, lehrte die Philosophie und Theologie schier bey die 50 Jahr, starb zu Genua den 10 Jan. 1628, über 70 Jahr alt, und hinterließ viele gelehrte Werke, von denen aber nur *brevis concionandi modus* s. *Rhetorica ecclesiastica* und im Italienischen *meditationes de vita & cruciatibus Christi Domini* gedruckt worden. Ol.

ARDIZZONI (Thom. Elias), ein Dominicaner von Taggia, docirte die Theologie erst zu Wien, hernach in Prag, wo er sich dergestalt hervor that, daß er von seinem Orden zum Präfecto provinciali erwählt ward, in welcher Würde er 1670 zu Rom mit gewesen. Nach seiner Zurückkunft ward er zu Bologna Rector, und starb nach rühmlicher Verwaltung des Priorats daselbst und auch zu Genua 1682. Er hinterließ *commentaria in universam S. Thomæ summam*, wie auch *Carmina*. Sein *Comment.* in cap. I Joannis ist zu Rom 1656 gedruckt. Ech. Po. Ol.

ARDO Smaragdus, siehe Smaragdus.

ARDOINA (Anna Maria), ein adeliches Frauenzimmer von Messina, hat sich zu Rom aufgehalten, und nicht nur die Music und Mahler-Kunst trefflich verstanden, sondern auch die Philosophie, Rhetoric und Poesie excolliret, und unterschiedene Gedichte nebst andern Schriften in lateinischer und italienischer Sprache heraus gehen lassen, worauf sie 1700, 29 Dec. zu Neapoli gestorben. M.

ARDONO (Benjamin), siehe Meardonio.

ARDORE, siehe Smaragdus.

ARDOYNUS, oder de Arduinis, (Santes), ein Philosophus und Medicus von Pescaro, hat in der Mitte des 16 Seculi florirt, zu Venedig practicirt, und de venenis; de odorazione; de prolificazione und anders mehr geschrieben. T. Wolff. *Iustus* chronol. medic. Fa. Li.

ARDUENNAS Remaclus, ein niederländischer Poet aus dem Luxemburgischen im Anfange des 16 Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, und schrieb außer einem Gedichte, das er Palamedes betit-

telst, *poemata sacra*, welche zu Paris gedruckt worden. Sw.

de ARDUINIS, siehe Ardoynus.

ab AREA Baudoza, siehe Baudozianus.

de AREANE A (Vincentius), ein Prediger: Mönch von Citta di Muro in dem Neapolitanischen, schrieb *triumphum sanctorum dominicæ religionis*; de Jesu & Maria; *diversorium scripturale*; *Mariale Beate Virginis*; *quadragesimale*, welche Dinge noch im MS. liegen. Er starb 1628. To. Ech.

de AREDA (Didacus), ein portugiesischer Jesuit von Arrapolos, geboren 1568, lehrte die Philosophie zu Lissabon, die Theologie aber zu Coimbra bey die 20 Jahr. Er las die Bibel und die Schriften der Kirchen-Väter ungemein fleißig, und starb zu Lissabon den 12 Dec. 1641. Man hat von ihm verschiedene Predigten in portugiesischer Sprache, als bey Beerdigung des Bischoffs von Algarbien, *Serd. Mascarenia* und als *Francisca de la Cerda* Profess thate, nebst 3 andern Reden de *memorabili eventu S. Engratie* &c. Al.

de AREDA (Did.), ein Enckel des vorigen, auch aus Arrapolos, geboren 1599, trat ebenfalls in die Societät Jesu, wurde darauf ein Missionarius in Indien, lehrte zu Goa die Theologie, wurde zweymahl nach Portugal zurück geschickt, und starb zu Lissabon den 18 Dec. 1671. Er hat in seiner Mutter-Sprache etliche Reden geschrieben, als *contra Judæorum perfidiam*; de *S. Thoma apostolo* und in *exequiis Infantis Eduardi*. Al.

de AREILZA (Gregorius), ein sicilianischer Dominicaner: Mönch aus Ventotiene, wurde, nachdem er nebst andern Bedienungen erst *Vicarius generalis* und hernach *Prior provincialis* in Sicilien und Apulien gewesen, von seinem Ordens: General zum Gehülffen angenommen, und zum Provincial des gelobten Landes gemacht. Es trug ihm König Carl II in Spanien 1687 das Bisthum Ariano an, welches er aber nicht annahm. Er starb 1591 den 4 Febr. zu Neapolis. Seine Schriften sind: *gli stimoli della sacra solitudine*; *il tesoro nascosto*; *la sposizione del Pater noster*, welches letztere noch im Manuscript liegt. Ech.

ARELAT (Nicolaus), siehe Nicolaus (Joh.).

ARELIUS (Murius), siehe Aurelius.

de ARELLANO, siehe Gomez (Mich.).

de ARELLANO (Hier. Ramirez), ein spanischer Franciscaner aus dem Anfange des 17 Seculi, gab in seiner Muttersprache einen *Commentarium* über Jo. XIII zu Alcalá 1606 in 4 heraus, wolte auch de republ. Ebræorum schreiben. Ant.

de ARELLANO (Jo. Ramirez), ein spanischer Humanist im 16 Seculo, hat *Suma de la ortografia castellana* geschrieben, so zu Antwerpen gedruckt ist. Ant.

de ARELLANO (Jo. Salvator Bapt.), ein spanischer Franciscaner: Mönch am Anfange des 17ten Seculi, schrieb *antiguedades y excelencias de la villa de Carmona*,

mona, y compendio de historias; antigüedad del convento de la SS. Trinidad de Sevilla; origen y principio de la S. imagen de N. S. de los Desconsolados; wiez wohl! dieses Werk mit seiner rechten Gewißheit ihm beygelegt wird; und de reliquiis SS. Justæ & Rufini & de miraculis illarum ebenfalls in spanischer Sprache. Ant.

ARELLIUS Fuscus, ein griechischer und lateinischer Redner, hat zu Augusti Zeiten gelebet, und den *Orvidium Nasonem* zum Zuhörer gehabt. K.

ARELLUS (Thomas), siehe Salernitanus.

de AREMBERG (Carolus), aus Brüssel, hat flores seraphicos, oder vitas virorum illustrium ex ordine Capucinatorum in 2 Tomis, und zwar den ersten 1647, den andern aber 1641 zu Köln in fol. mit Figuren editet. H.

AREMOTICUS (Yvo Vibliomarus), siehe Scaliger (Joseph.).

de ARENA (Antonius), war von Souliers, aus der Diöces von Toulon in Provence bürgerlich, lebte im 16ten Seculo, und war anfangs ein berühmter Rechts-Gelehrter, daher er auch einige juristische Bücher, wiez wohl obscur, verfertigt hat; legte sich hernach auf die Poesie, machte sich durch seine Verse bekannt, wie er denn noch als ein Student zu Avignon in einem Mischmasch von lat. und französischen Wörtern ein Buch ad suos compagones studentes, qui sunt de persona fiantes, bassas danfas in galanti stilo bisognatas, cum guerra Romana, totum ad longum sine require, & cum guerra neapolitana, & cum revoluta genuensi & guerra avenionensi, & epistolam ad falotissimam garfam pro passando lo tempus geschrieben, verfertigte auch Opus de bello massiliensi, und starb 1544. Cr. Fa.

de ARENA (Henr.), ein Engländer aus Norwich, war ein Carmeliter und Provincial seines Ordens, schrieb ordinationes conventuum; Sermones; Formulas epistolarum, und starb 1299. *Alegre Paradis.* Carmelit. Fa.

de ARENA, oder Harena, (Jac.), ein Juriste aus Parma, hat um 1300 zu Padua docirt, und in Digesta & codicem, verschiedene Disputationes, als de commissariis vel executoribus ultimarum voluntatum; de positionibus s. interrogatoriis; de expensis, quæ in iudicio fiunt; de sequestrationibus & sequestris, welcher Tractat auch der neuen Edition Andr. Cludii tr. de iure sequestrationis beygefügt worden; de excussione bonorum; de exilibus s. bannitis, welcher Tractat auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium Græncff. 1587 steht; de quæstionibus; de cessione actionis; librum de excusationibus ac dilationibus und compendium feudorum geschrieben. T. Panz. Pap. Fa.

ARENA (Sanctius), ein Dominicaner aus Florenz, war ein berühmter Theologus und Prediger, schrieb und edirte *prima & secunda strata del giardino spirituale contro la pertinace contura heretica*, ließ auch noch andere Schrifften, und starb 1576 oder 1574 zu Porto Ercole. Ech.

de ARENA (Siffridus), siehe Siffridus.

de ARENA (Siffrid.), ein Dominicaner, welcher um 1270 berühmt, und einiger Meinung nach ein Italiäner gewesen, hat super tres nocturnos psalterii und super canticum magnificat geschrieben. Ech.

ARENÆUS, ein griechischer Poet, hat Epigrammata geschrieben, von denen eines auf ein frey und frech sich aufführendes Weib in der Anthologia steht. Fa.

AREND (Balth.), ein Sohn Caji, von Glückstadt, studirte zu Jena, Leipzig, Gießen, Straßburg und Leiden, wie auch zu Cöpenhagen, wurde um 1668 zu Delmenhorst, und 1676 zu Beerden in Ost-Friesland Pastor, schrieb geistlichen Krieg das Himmelreich mit Gewalt zu stürmen; geistlichen Frieden mit Gott, beydes in verschiedenen Predigten; fürbittendes und dankfagendes Delmenhorst; Leichen-Predigten, gab auch *Joh. Val. Andreae* vocem liberam heraus, und starb 1687. Im MS. hinterließ er Chronicon Ostfrisæ; topographiam Harlingensem und exilium mortis. Mol.

AREND (Cajus), ein lutherischer Prediger, geboren 1614 den 1 Dec. zu Hanrove, im Holsteinischen, wo sein Vater Georg Schloß-Verwalter und königlicher Prætor war, studirte zu Rostock und Greiffswalde, und that darauf 1636 eine Reise nach Cöpenhagen, da er unterwegs mit einem Bürger aus Gothenburg bekannt wurde, von dem er sich bereden ließ, daß er 3 Jahr lang seine Kinder informiren wolte. Es gefiel ihm auch allda so wohl, daß er nicht wieder von da weg wolte, sondern sich 1639 mit eines dafigen Rathsh. Herrn Tochter verheyrathete, und den ihm angetragenen doppelten Dienst an der deutschen Kirche und Schule anzunehmen resolvirte. Allein, als er vorher der Erbschaft halben nach Hause reisete, mußte er auf seiner Mutter und anderer Zureden da bleiben, darauf er noch 1639 Pfarrer zu Mendorff in Stormarn, und 1654 Diaconus zu Glückstadt, 1661 aber königlicher Schloß-Prediger und 1678 Probst und Pastor primarius zu Melborff worden, allwo er am Stein den 14 Merz 1691 mit Tode abgingen. Sein Symbolum war: Gedult frist den Teufel. Man hat von ihm einen Wegweiser Christlicher Communianten; Goldhaus gesegneter Ehefrauen; Uebung des kleinen Catechismi durch Frage und Antwort vor die Kinder; Gebetlein auf die fürnehmsten Stücke der Passions-Historie; Trost-Predigten vom holdseligen Krafft-Nahmen Jesu; Handleitung zur täglichen Prüfung sein selbst nach dem Catechismo; Leichen- und andere Predigten; geistreiche Anmerkungen über seinen eigenen Leichen-Text aus Job. XIX, 25 - 27, welche er in seinem Leben aufgesetzt, worauf sie der ihm gehaltenen Leich-Predigt nach seinem Begehren beygedruckt worden. Mol.

AREND (Petr.), ein Hollsteiner aus der andern Helfte des 17 Seculi, gab 2 nützliche Tractätlein, nemlich Sententias Schuppianas, und Biblia sacra metrico-mnemonica heraus. Ob er aber mit Petr. Arends, der

von Lutheranern zum Quackern, und von diesen zum Separatisten übergetreten sey, ist noch nicht ausgemacht. Mol.

ARENDS (Jo. Joach.), von Tundern in Hollstein, studirte zu Rostock, und ließ sich daselbst verschiedene mahl disputando hören, ward 1714 Pastor zu Rißum, und schrieb *gnomologiam biblicam germanicam*, übersezte Castrelli Tractat von der Wahrheit, Gewisheit und Nothwendigkeit der Religion überhaupt und insonderheit der christlichen aus dem Englischen ins Deutsche, versprach auch eine *diff. de utili mulieribus eruditione* herauszugeben. Mol.

de ARENGHERIA (Caspar), ein Juriste aus Bologna, hat 1436 gelebet, und *Consilia*, in gleichen notas ad codicem, & digestum verus versfertiget. K. H.

de ARENGHERIA (Herc.), hat 1300 zu Bologna floriret, und die literas humaniores gelehret. K.

ARENGHERIA (Innocentius), aus Bologna, hat 1550 gelebet, und Dialogos geschrieben. K.

ARENPECK, siehe Arnpek.

de ARENSBURG, siehe de la Gardie.

d' ARENTHAL (Silv.), hat 1635 *iconismum aquilæ romanæ* heraus gegeben. K.

ARENTS (Thomas), ein berühmter niederländischer Dichter, gebahren An. 1622 den 6 Jun. zu Amsterdam, allwo er auch An. 1701 gestorben. Er war besonders in Verrfertigung der Trauerspiele glücklich, deren verschiedene im Druck heraus gekommen. *Brouerius van Nideck* hat seine gemischten Gedichte gesammelt, und zu Amsterdam An. 1724 in 8 drucken lassen. BS.

de ARENZANO, oder Aringano (Joh.), ein Dominicaner von Calahorra, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *rosario de nuestra Sennora* zu Madrid 1602 heraus. Ant. Ech.

AREOPAGITA, siehe Dionysius.

AREPOL (Isaac), ein Rabbiner, lebte mit R. Melechai Levita zu einer Zeit, in dessen responsis, die zu Venedig 1697 in Folio heraus gekommen, man auch eins von ihm p. 175 antrifft. W.

AREPOL, oder Aripol, (Sam.), ben Isaac ben Jom Tov Arepol, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb *fasciculum Samuelis*, darinne 5 seiner Bücher enthalten, als *conventus sapientum*, *verbum Dei*, *cor sapientis*, *psalmus eucharisticus* und *princeps pacis*, die alle besonders gedruckt sind; ferner *expolitionem psalmi XV graduum* unterm Titel *jucundus cantionibus ex 2 Sam. XXIII, 1*. Es sollen aber insonderheit die Juden zu Constantinopel sehr wenig von diesen Schrifften halten. W.

ARES (Ant.), ein spanischer Minorit in dem Anfange des 17 Seculi, hat des *Ram. Sabunde* *dialogos de natura hominis* ins Spanische übersezt, selber aber *del ilustre origen y grandes excellencias de la imagen de N. S. de la Soledad de Madrid* geschrieben, welches letztere zu Madrid 1630 in 8 gedruckt worden. Ant.

AREŠAS, ein pythagorischer Philosophus von Lucca in Italien, folgte dem Tydas von Crotona als Oberhaupt in der Schule, und schrieb von der Natur des Menschen. Einige nennen ihn Oresander. Jam. Stobæus.

ARESI, oder Aretius, (Paulus), ein gelehrter Bischoff zu Tortona, aus einem adelichen Geschlechte, hat sich in den Theatiner-Orden begeben, de *aquæ transmutatione in sacrificio missæ*; *Commentar. in Canticum Canticorum*; *Noten über den Aristotelem de generatione, & corruptione*; *delle sacre Imprese*, und viel andere italiänische Bücher, 3. *E. Arte di predicar bene*; *Lezzioni*, *Sermoni e oratione diversi* über die Evangelia mit vielen epigrammatibus; wie auch de mundi tribulatione ejusque natura, causis, effectibus, & remediis; (davon der 1 Tomus 1641 zu Mayland und 1650 zu Antwerpen in 4, der 2 aber ibid. 1663 in 4 ans Licht getreten) herausgegeben, und ist 1644, 13 Jun. gestorben. Ghil. Cra.

ARETÆUS, ein griechischer Medicus aus Cappadocien gebürtig, hat der pneumatischen Secte beygepflichtet, und nach dem ältern Plinius floriret. Er hat de causis & signis acutorum morborum libb. 2; de causis & notis diuturnorum affectuum libb. 2; de morborum acutorum curatione libb. 2; und de morborum diuturnorum s. chronicorum curatione libb. 2 geschrieben, welche in *Henr. Stephani collectione medicæ artis Principum* oben an stehen, auch griechisch und lateinisch am besten zu Orford von Joh. Wigan 1723 in Folio, nebst einer schönen Nachricht von Aretæo und des *Mattaire* *diff. de dialecto Aretæi*, und zu Leyden 1731 von Herrn Boerhaave mit den Anmerkungen *Dan. Wilh. Trilleri* und *Pet. Petiti* in gleichem Format heraus gegeben worden. R. Clerc. AE.

ARETAS, ein Erzbischoff zu Cæsarien, hat um das Jahr 920 gelebet, *catenam Commentariorum* über die Offenbarung Johannis; *Or. funebrem* in *Euthymium juniorem*, die lat. in den *Actis SS.* stehet, geschrieben. Fa. O.

ARETAS, ein Presbyter zu Cæsarea in Cappadocien, lebte um das Jahr 1020, und schrieb *orationes duas* in *Sancti Euthymii Patriarchæ constantinopolitani translationem*, welche noch griechisch und lateinisch fürhanden sind. O.

ARETATES, hat *Macedonica*, ein Buch de insulis, und de rebus phrygiis geschrieben. Plu.

ARETE, eine gelehrte Tochter Aristippi, des Urhebers der cyrenaischen Secte, informirte hernach ihren Sohn, den jungen Aristippum, der daher *Myrtodaktos* hieß, lehrte viel Jahr zu Athen, und schrieb von *Sociatis* Leben; von der Kinder-Zucht; von der Athenienser Kriegen; von der Unglückseligkeit der Weiber; von den Wundern des Berges Olympi; von den Dienen; von der Eitelkeit der Jugend; von der Mühseligkeit des Alters. Men.

ARETHAS, ein Erzbischoff zu Naxos, lebte zu Ende

Ende des 14 Seculi, und schrieb syllogen canonum mit grosser Accurateffe. Fa.

ARETINUS (Angelus), siehe Angelus.

ARETINUS (Augustinus), ein Juriste, hat 1532 einen tractat de maleficiis heraus gegeben. K.

ARETINUS (Bonaguida), siehe Bonaguida.

ARETINUS (Carolus), siehe Marfupius.

ARETINUS (Franciscus), ein JCtus, erlernete ums Jahr 1443 die Rechte zu Siena, darinne er nachgehends selbst einen öffentlichen Lehrer zu Pisa und Ferrara abgab, und einen ungemeinen Applausum erzhielte. Zur Zeit Sixti IV gieng er nach Rom, einen Cardinals-Hut zu erlangen, wurde aber von dem Papst wegen seiner Jugend abgewiesen. In seinem hohen Alter wurde er zur Ruhe gesetzt, die Besoldung aber ihm dennoch ganz überlassen. Dem ohngeachtet hielt er seine Lectiones beständig fort, und ob gleich seine Stimme überaus schwach zu werden anfieng, hatte er doch immer sehr viel Zuhörer. Ja er war des Applausus so gewohnt, daß, als einmahls nur vierzig Auditores in sein Collegium gekommen waren, er im Zorn das Buch zu Boden warff, und sagte, nimmermehr wird Aretinus so wenig Zuhörern Lection geben. Er wolte auch nach der Zeit niemahls wieder lesen. Seine Diensthoten veränderte er alle zwey Monate, weil er glaubte, daß sie ihre Dienste am besten thun, so lange sie neu sind. Er blieb beständig unverheyrathet, und hinterließ grossen Reichthum. B. Panz.

ARETINUS (Franc.), war General-Definitor des Observanten Ordens, und des Groß-Herzogs von Toscana Hof-Prediger und Beicht-Vater, schrieb einen Commentarium in *M. Antonii Sirecti tr. de formalitatibus Scoti*, in quo difficultates quam plurimæ & controversiæ, quæ inter Scotistas versantur, facillime resolutissimeque explicantur, welche 1606 zu Venedig in 4 gedruckt worden.

ARETINUS (Franc.), ein wohlbelesener und in der griechischen Sprache wohl erfahrner Mann im 15 Seculo, übersetzte ins Latein *Chrysostomi comment. in Johannem*, nebst vielen Predigten desselben: *epistolæ Phalaridis*: schrieb auch *de balneis Puteolanis*. HL.

ARETINUS (Guido), siehe Guido.

ARETINUS (Scipio), siehe Lampadius (Jacob).

ARETINUS (Jo.), siehe Tortellius.

ARETINUS (Leonhard Brunus), siehe Bruni.

ARETINUS (Petrus), siehe Petrus Aretinus.

ARETIUS (Benedictus), ein reformirter Prediger und Professor, gebürtig von Petterkinden im Canton Bern, hat zu Marburg studirt, allwo er auch die Philosophie gelehret, ward hernach 1549 Gymnasarcha zu Bern, welchem Amt er bis An. 1563 vorzustanden, da er Professor Linguarum, und bald darauf Professor Theologiæ worden; worauf er 1574 den 22 Merz verstorben, als nur 2 Tage vorher auch

seine Ehe-Frau verschieden war. Er hat Commentarios über das neue Testament und über den Pindarum; problemata sacra; examen theologicum &c. geschrieben. Seine Commentarii, welche anfangs Stückweise heraus gekommen, sind in 3 Voll. 1618 zu Genève zusammen gedruckt worden. V. Ad.

ARETIUS (Claudius Marius), ein Patritius von Syracusa, kriegte von Carolo V den Titel eines Historici imperialis, und schrieb *librum de situ insulæ Siciliæ*, welches in den *Scriptoribus rerum sicularum* und *Carusii bibliotheca historica Siciliæ*, wie auch in *Schotti Italia illustrata* steht. M.

ARETIUS (Paul.), siehe Aresii.

AREVALLO (Alph. Gomez), siehe Parra.

de AREVALLO (Bernhardinus), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus Castilien, starb zu Valladolid 1553 in seinem 61 Jahr, nachdem er *de correctione fraternæ*; *de libertate Indorum*; *de perfecto statu paupertatis FF. minorum* und *expositionem regulæ ejusdem ordinis* geschrieben. Ant. Wa.

de AREVALLO (Jo.), ein spanischer Benedictiner-Mönch zu Cardenna in der Diöces Burgos gelegen, starb 1640, und ließ *la historia del monasterio de S. Pedro de Cardenna*; wie auch *Vida de los dos Castellanos Martes el cid Rui Diaz y el conde Fernan Gonzalez*. Ant.

de AREVALLO (Petr. Gutierrez), ein Apotheker zu Madrid, gab allda 1614 *exposiciones sobre las cinco lavaciones y preparaciones del acibar* in 4 heraus. Ant.

de AREVALLO (Phil.), ein Spanier aus Val de Iglesias, lebte im 16 Seculo, und schrieb *instruccion de notarios apostolicos y notas de Escrivanos*. Ant.

d' AREVALLO (Rod. Sanct.) siehe Sanctius.

AREUS, ein Philosophus zu Alexandria, und Präceptor des Augusti. Strabo. Sve.

AREUS, ein Redner, welcher bey dem Quintiliano angeführet wird.

ARFE & Villafane (Jo.), ein spanischer Alchymiste aus Leon und königlicher Münzwaradein zu Segovia, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb in spanischer Sprache *de sculptura & architectura*; *el quitatado de oro, plata y piedras* und *de escudos de armas*, welches letztere aber einen andern Verfasser gleiches Rahmens haben soll. Ant.

d' ARFUEILLE, siehe Nicolai (Nic.).

de ARGAEZ (Gregor.), ein spanischer Benedictiner von Logronuo, aus der Mitte des 17 Seculi, hat *theatro monastico y obispos de Espanna* in 8 Bänden geschrieben. Ant.

ARGALLUS (Joh.), ein Baccalaureus Theologiæ, Socius Colleg. Medis Christi zu Oxford, und Pfarrer zu Halesworth, in der Grafschaft Suffolc, von London bürtig, hat sich sonderlich auf die Dialectic gelehrt, und nachgehends die Theologie ergriffen, dabey er sich doch allezeit der Welt enthalten, in Armut gelebet,

lebet, de vera poenitentia, it. introductionem ad artem dialecticam geschrieben, und 1606, 8 Oct. gestorben. W, d. Wo.

ARGANANTIUS (Dominicus), ein sicilianischer Jesuit von Messina, geboren 1617, hat die Humaniora gelehrt, und hernach länger als 20 Jahr einen Prediger abgegeben. Man hat von ihm in italienischer Sprache pompas festivas a civitate Messanensi celebratas in solemnitate de epistola Deiparae Virginis Mariae ad Messanenses scriptae, so zu Messina 1659 in 4 gedruckt worden. Al.

ARGELIUS (Cael.), oder Argelus, mit dem Zunamen de Poltronibus, ein Juriste zu Bologna, hat 1598 gelebt, und de legitimo contradicatore; de acquirenda & amittenda possessione geschrieben. K. H.

de ARGENSOLA (Barthol. Leon.), ein Spanier von Balbastro, war Canonicus an der Metropolitan-Kirche zu Saragossa, hatte sich starck auf die Historie gelegt, war anbey ein guter Poet, und starb noch vor 1634. Seine Schrifften sind: *Primera parte de los annales de Aragon*, so eine Fortsetzung der Historie Hier. Zurita ist; *Conquista de las Islas Molucas; vida y martirio de S. Demetria*, das er aus Sim. Metaphraste aus dem Lateinischen übersetzt; *Commentarios para la historia de Aragon*, welche letztere noch im MS. liegen. Seine Gedichte sind mit seines hernach stehenden Bruders seinen zusammen gedruckt. Ant.

de ARGENSOLA (Lupercius Leon.), ein Spanier von Balbastro, stammte aus einer italienischen Familie zu Ravenna, und war ein Bruder des vorsehenden. Nachdem er zu Saragossa erzogen worden und studiret hatte, begab er sich an den Hof zu Madrid, wo er ein und andere Bedienungen erhielt. König Philipp II trug ihm auf, die Historie der Suriten zu beschreiben, und er hatte schon viel Nachrichten dazu gesammelt, als er sich mit dem Grafen Peter Ferdinand von Casto, welchen König Philipp III zum neapolitanischen Vicer-Regen ernennet hatte, als Kriegs-Secretarius nach Neapolis begeben muste, wo er nach wenig Jahren 1613 starb. Er hat *Relacion de los movimientos de Aragon por causa de Ant. Perez* im MS. hinterlassen, sonst aber viele Gedichte geschrieben, welche mit seines obgedachten Bruders Poesien zu Saragossa in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.

d' ARGENSON, siehe de Vover.

ARGENTARIA (Polla), siehe Lucanus und Polla.

ARGENTARIUS, ein griechischer Redner, welchen Seneca anführet. Seneca.

d' ARGENTE, siehe Davydargenté.

ARGENTERIUS (Joh.), siehe Thomas.

ARGENTERIUS (Johannes), ein Mediens aus dem Piemontessischen gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte erstlich zu Neapolis, dann zu Pisa, und letztlich zu Turin die Arzneykunst, commentirte über einige Bücher des Hippocratis und Galeni, schrieb de morbis libros XIV; de consultationibus medicis; de erroribus veterum medicorum;

de urinis; de spiritibus; de febribus; de nutriendi ratione; de somno & vigilia; de signis medicis, welche Werke nachmals mit einander unter dem Titel: *Argenterii opera omnia* zu Hanau 1610 zusammen gedruckt worden, und starb endlich 1572 im 59 Jahre. Er hielt es weder mit den Arabern, noch mit den Griechen, sondern stellte einen Eclecticum vor, suchte den alten Aergten, und sonderlich dem Galenus viele Fehler zu zeigen, gerieth aber dieserwegen mit dem Jul. Alexandrino und andern Verehrern der Alt-Väter in unterschiedene Streitigkeiten, und soll nach Suarti Bericht einen überaus geschickten Theoreticum, aber höchst unglücklichen Practicum abgegeben haben. Fr. Ghil. Irn. Ke.

de ARGENTINA (Guido), siehe Guido.

de ARGENTINA (Hugo), siehe Hugo.

de ARGENTINA (Thomas), siehe Thomas de Argentina.

de ARGENTINA (Ulrich Engelb.), siehe Engelberti.

ARGENTINI (Franc.), ein Venetianer von geringer Anfunft, aber grosser Geschicklichkeit, deswegen ihn Julius II ansangs zu seinem Datario, hernach 1494 oder 1507 zum Bischoff von Concordia, und 1511 zum Cardinal machte. Er weinte vor Freuden darüber, genoss aber solcher Ehre nicht lange, indem er noch in ermeldtem Jahre den 23 Aug. plötzlich starb. Er hat de immunitate ecclesiastica; Comm. in L. pacta conventa und de modo praedicandi Evangelium geschrieben. Au. Ug. Ol. Pap.

ARGENTINI (Steph. oder Phil.), ein italienischer Musicus und Capellmeister von Rimini, hat 1638 zu Venedig eine 3 stimmige Missa und concertirende Psalmen edirt. Paristorfer. Music. Catal.

ARGENTINUS (Raph.), aus Bologna, hat 1600 gelebet, und einen grossen Tractat de anno jubilaeo hinterlassen. K.

ARGENTINUS (Riccardus), hat 1569 de praestigiis & incantationibus demonum & necromanticorum geschrieben. K.

de ARGENTIS (Thomas), siehe Thomas.

d' ARGENTON, siehe Cominæus.

d' ARGENTRE, (Bertrand), ein Lieutenant-General oder Groß-Senechal zu Rennes in Bretagne, und nachgehends Präsident in dem Parlament solcher Provinz, schrieb annotationes in jus patriae municipale; *histoire de Bretagne*, und starb 1590, 13 Febr. im 71 Jahr. Sam.

ARGENTUS (Cajetanus), ein JCrus, geboren den 30 Decembr. 1661 zu Cosenza im Neapolitanischen, studirte daselbst und zu Neapolis, practicirte als Advocat an dem letzten Orte, ward 1707 königlicher Rath, 1709 Regens regii consilii, endlich aber Praeses S. R. C. und starb 1730 den 30 May. Er hat de beneficiis regni neapolitani quibus extraneis non licet frui geschrieben, auch an des P. Giannone Historie von Neapolis grossen Antheil gehabt. Lami.

ARGEN-

ARGENTUS (Joh.), ein Jesuite von Modena, geboren 1561, ist daselbst den 26 Novembr. 1626 gestorben, und hat von dem Zustand der Jesuiten in Pohlen und Litthauen, wie auch apologeticum pro Societate Jesu geschrieben. Al.

ARGIA, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Croni, der Artemisia Schwester, war von der Secte der Dialecticorum. Men.

de ARGILE (Caspar), hat 1485 gelebet, und zwar wenige, aber vortreffliche Sachen geschrieben. K.

de ARGILLATA (Petrus), oder de Langelata, oder de la Cerlata genannt, ein Medicus, lebte zu Bologna zu Anfange des 15 Seculi, lehrte daselbst als Professor Philosophia und Medicina, las nach damaliger Mode über den Avicenna, schrieb libros 6 de Chirurgia, die zu Venedig 1480 in fol. heraus gekommen, und an eben dem Orte und in gleichem Format zum öftern wieder aufgelegt worden, und starb 1423. Li. Ke.

ARGINUS, ein Gelehrter von Parma, hat aus den Büchern des Dio. Laertii de vitis philosophorum ein Epitomen verfertigt, welches in der ehrencronischen Bibliothek auf Pergamen im Manuscript gelegen. Fa.

ARGOLI (Andreas), ein Astronomus, geboren 1568 zu Tagliacozza in der neapolitanischen Provinz Abruzzo, kriegte wegen des Nativitätstages in seinem Vaterlande Verdruss; weswegen er solches verließ, und sich nach Venedig wendete, welche Republick ihn 1632 mit einem Gehalt von 500 Gulden zum Professore der Mathematik zu Padua ernannte, auch so wohl mit ihm zufrieden war, daß sie ihn im 6ten Jahre seines Alters zum Ritter von S. Marco machte, seine Besoldung vermehrte, und solche 1651 gar bis auf 1100 Gulden erhöhte. Er that in einer Krankheit dem heil. Anton von Padua ein Gelübde, zu dessen Erfüllung er hernach bloß Kleider von solcher Farbe trug, wie die Farbe der Franciscaner Kutten ist, und starb 1657, 89 Jahr alt. Seine Schriften sind: Problemata astronomica; Tabulae primi mobilis; Ephemerides ad longitudinem almæ urbis Romæ ab A. 1621 ad 1640; Nova cœlestium motuum Ephemerides ad longitudinem almæ urbis Romæ ab A. 1620 ad 1640; Tabulae secundorum mobilium; Ephemerides annorum quinquaginta ab A. 1630 ad 1680; de diebus criticis & ægrorum decubitu libri II; Pandosium Sphæricum; Exactissima cœlestium motuum Ephemerides ad longitudinem almæ urbis ab A. 1641 ad A. 1700; Ptolomæus parvus in Genethliacis junctus Arabibus; Brevis dissertatio de cometa A. 1652 & 1653. Ein Brief von demselben an Casp. Barlaam steht in den Epistolis centum ineditis e Museo Joh. Brant. To. Ghil. Tom. Pap. All.

ARGOLI (Joh.), ein Sohn des Andreas von Tagliacozza in Abbruzzo, war ein Doctor Juris, geboren gegen 1609, lehrte die schönen Wissenschaften einige Zeit zu Bologna, ward darauf in verschiedenen

kleinen Städten des Kirchenstaats Richter, und starb gegen 1668. Er schrieb in seinem 15 Jahre *Della Bambace e Seta. Idillio*, *trasformazioni pastorali*, und im 17 Jahr aus *Emulation* gegen den Marino ein Poëma heroicum *l'Endimione*, und viel andere Gedichte; *vitam Columellæ* und *Q. Curtii*; *animadversiones in auctorem ad Herennium*; *lib. de aqua Martia*; *commentaria in Tacitum*; *notas in Juvenalem & Persium*; *elegias*; *epigrammata*; *notas in Panvinium de ludis circensibus*, welche in *Grævii Thesauro* Tom. IX stehen. Ghil. Glor. To. Att. Pap.

ARGOLI (Paulus), ein Bruder Andreæ Argoli, war ein Franciscaner-Mönch, Philosophus, Theologus und scharffer Disputator, welcher zu Tagliacozza 1570 geboren, und 1591 im 21 Jahr seines Alters gestorben ist. Im. To. Cra.

de ARGOMANES (Jo.), ein spanischer Franciscaner um 1500, schrieb *Speculum FF. Minorum* und *Clypeum sacrarum monialium*, welche in dem *Enchiridio FF. Minorum* stehen sollen; in seiner Mutter Sprache aber *de valore indulgentiarum*; in gleichen *reglas y arte del rezar el officio divino*. Ant. Fa. Wa.

d' ARGOMBAT (Hyc.), ein Dominicaner von Toulouse, war zuvor ein Jesuite, gab zu Paris und zu Chaumont in Champagne einen berühmten *Prediger* ab, und wolte zu Ende des Jahrs 1653 wieder nach Paris gehen, starb aber den 11 April im drauf folgenden Jahre. Von seinen Schriften, deren er viele hinterlassen, sind nur folgende gedruckt, als *pratique de la preparation à la mort*; *pensées pour toucher un cœur*; seine *Abvents-Fasten*; *Sonntags*; und andere Predigten und *Octaves du saint sacrement & de l'assumption de la S. Vierge* haben einige zu ihrem Selbstgebrauch auf die Seite geschafft, und verchiedene davon als ihre eigene Schriften und mit denselben heraus gegeben. Ech.

d' ARGONE (Noel), siehe *Natalis argonenfis*.

ARGOUX (Gabriel), ein Franzose von Vivares gebürtig, war ein berühmter Advocat in dem Parlament zu Paris, und starb zu Anfang des 18 Seculi. Weil sein vertrauter Freund der Abt Fleuri eine *histoire du droit françois* heraus gegeben, wurde er dadurch bewogen, eine *institution du droit françois* zu schreiben, die auch An. 1710 zum drittenmahl mit neuen Zusätzen aufgelegt worden. Sonsten aber hat man auch von ihm *memoires touchant le Comté de Neuchâtel*, die zu Paris 1674 ans Licht gekommen. *Memoires du tems*.

de ARGUEILLO Carvajal (Enecus Ant.), ein spanischer Historicus im 16 Seculo, hat *memorial de la Casa de los Vargas* geschrieben. Ant.

de ARGUEILLO (Ant.), ein Notarius zu Toro in Spanien, gab 1620 einen *Tr. de scripturis & contractibus publicis* heraus. Ant.

de ARGUEILLO (Franc. Suarez), ein spanischer Abt

Advocat zu Madrid, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab in spanischer Sprache Ephemerides motuum coelestium ab anno 1607 usque ad 1618 zu Madrid 1608 in fol. heraus. Ant.

des ARGUES (Gerhard), ein berühmter Mathematicus im 17 Seculo, war zu Lyon aus einem alten Geschlechte 1593 geboren, machte sich vornehmlich um Cartesium gar sehr verdient, inmassen er denselben nicht allein dem Cardinal Richelieu vorstellte, und bey allen andern Gelegenheiten kräftig unterstützte, sondern ihn auch selber wider den berühmten Parlements-Rath zu Toulouse, Ferniat, und den Jesuiten Bourdin, mit der Feder zu vertheidigen kein Bedenken trug. Er starb zu Lyon 1661, oder 1662. Seine Schriften sind: *Traité de la section perspective; tr. des sections coniques; tr. de la maniere de poser l'esieu aux cadrans solaires; la pratique du trait, & preuve pour la coupe des pierres dans l'architecture; de la maniere de graver en taille-douce à l'eau forte; u. a. m.* Baillet vie de Des-Cartes. Colonia hist. lit. de Lyon. HL.

de ARGUMEDO & Villavicencio (Jo.), ein spanischer Rechtsgelehrter von Xeres de la Frontera, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *el corregidor o advertencias politicas* oder *de officio pratoris seu correctoris cujusque urbis*, so 1619 gedruckt ist.

ARGURUS, siehe Isaac Argyrus.

ARGYROPULUS (Johannes), ein Professor der griechischen Sprache zu Florenz, von Constantinopel bürtig, im 15 Seculo, hat sich wegen der Pest von Florenz nach Rom begeben, daselbst zuerst unter den Griechen die Philosophie gelehret, und die Sitten-Lehre und Physic des Aristotelis in die lateinische Sprache übersezt. Gasa hatte zu gleicher Zeit eine Uebersetzung davon verfertigt, warff aber solche ins Feuer, damit er durch dieselbe Argyropulo, seinem guten Freund, nicht schaden möchte. Er verfraß und versoff alles, starb auch zu Rom 1486, im 70 Jahr seines Alters; da er sich durch unmäßiges Melonen-Essen den Tod an den Hals gezogen. Ob er wohl nichts hinterließ, so machte er doch ein Testament, darinne er seine reichen Freunde zu Erben einsetzte. Seine Schriften sind: *de processione Sp. S. & concilii florentini decreto*, welches Buch in *Allatii Græcia orthodoxa* stehet; *comparatio veterum Imperatorum cum hodierno*; *solutiones questionum philosophicarum & medicarum quorundam cypricorum*; *Or. pro Synodo florentina &c.* die noch nicht gedruckt worden. Von seinen zu Florenz gehaltenen Prælectionibus hat etliche Don. Acciajulus in den Druck heraus gegeben. Fa. Jov. B.

ARGYRUS, siehe Isaac Argyrus.

de ARIAGA (Roder.) siehe Arriaga.

ARIALDUS, ein Presbyter Benedictiner-Ordens zu Casino, lebte gegen das Ende des 11 Seculi, und ließ verschiedene Schriften, welche sehr zierlich abgefasset seyn sollen, wie Petr. Diaconus c. 22 gedenket, davon er aber keines nahmhaft gemacht. Fa.

d' ARIANO (Joseph), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt in Neapolitanischen zugehört, gab zu Neapolis *rosario fiorito e paradiso dell' anime* in 6 Büchern 1644 heraus, und starb daselbst in seinem Profess-Hause 1649. Ech. To.

ARIANUS, der jüngere, ein Historien-Schreiber, war unter dem Kayser Gordiano A. U. C. 995 Consul, und schrieb in griechischer Sprache von den Kaysern Maximino dem jüngern, denen Gordianis und Maximino Albino, wird auch in deren Leben vom Capitolino angeführet, wiewohl anstat Arianus bey einigen Ariabanus gelesen wird. Fa.

ARIANUS Severus, ein Juriste, welcher unter Antonino Pio gelebet, und Præfectus Prætorio gewesen, hat de interdictis geschrieben. Fa. Ber. Gro.

ARIANUS Candidus, siehe Candidus.

ARIANUS, ein griechischer Poet, so unter Augusti und Tiberii Regierung gelebt, hat *Αλεξανδρεϊσθου* in einem heroischen Gedicht von 24 Büchern, desgleichen Premata auf den König Attalum geschrieben, und Virgilio Georgica in griechische Verse übersezt. S.

ARIANUS, ein alter Grieche, dessen Alter unbekannt ist, hat de meteoris und de cometis geschrieben. Fa.

ARIANUS, ein griechischer Historicus, dessen Athenæus gedenket, von dessen Schriften nichts mehr übrig ist. At.

ARIANUS (Flavius), ein Philosophus, Geographus, Historicus, wie auch Priester der Ceres und Proserpina, Epicteti Schüler, von Nicomedien, ist zu Rom Bürgermeister, und unter dem Kayser Adriano Gouverneur in Cappadocien gewesen, hat in Asien die Arme mit gutem Ruhm commandiret, den Xenophon fast in allen Stücken imitiret, deswegen er auch Νέος Ξενοφών genennet worden, und libros VII *περί αναβάσεως Αλεξάνδρου*; indica; alanica; bithynica; parthica; lib. IV dissertationum Epicteti; vitam Epicteti; periplum ponti euxini & maris erythræi; de venatione, und viel andere Dinge geschrieben, welche meist verlohren gegangen. Fa. S.

ARIAS (Alvarez), siehe de Armenta.

ARIAS (Balth.), ein spanischer Dominicaner von Valentia in dem Anfange des 17 Seculi, war ein berühmter Prediger, und gab *discursos predicables en las festividades de los Santos* zu Valentia 1614 in 4 heraus. Ant. Ech.

ARIAS (Did. Ximenes), ein spanischer Dominicaner, geboren zu Alcantara 1490, trat zu Salamanca in den Orden, erwarb sich durch seine Predigten einen grossen Ruhm, lebte noch 1578, und schrieb Sermone de M. Magdalena nebst einer Auslegung des Psalms: Miserere; und in spanischer Sprache: *Enchiridion o manual de doctrina christiana*; lexicon ecclesiasticum latino-hispanicum, so einige falsch vor Roder. de Sancta Ella vocabularium halten. Ant. Ech.

ARIAS de Mesa oder Meza (Ferdinandus), ein Portugiese von Extremos in der Provinz Alentejo, war einer der vornehmsten Rechtsgelehrten seiner Zeit, und

und lehrte anfangs das Jus canonicum zu Salamanca, gab hernach zu Neapolis einen Professor der römischen Rechte ab, schrieb varias resolutiones & interpretationes juris, und starb 15 May 1646. HL.

ARIAS (Ferd. Gomez), ein spanischer Rechtsgelehrter von Talavera, lebte in der Mitte des 16 Seculi; und gab 1546 zu Alcala glossam ad leges Tauri valde utilem in fol. heraus. Ant.

ARIAS (Franciscus), ein Jesuite von Sevilien in Spanien, und Rector des Collegii zu Cadix, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, schrieb de profectu spirituali; de gravitate peccati mortalis, welchen Tractat Claud. d' Allart aus dem Spanischen ins Französische übersezt; de imitatione Christi; de mortificatione sui; de vera diffidentia sui ipsius; it. de oratione mentali; de praesentia Dei; de sacramentis, confessionis & eucharistiae; de imitatione B. V. Mariae & de rosario ejusdem &c. und starb 1605, 23 May, im 72 Jahr. Al. Ant.

ARIAS (Franc. Ortiz), ein spanischer Franciscaner; Mönch aus Castilien, war Doctor der Theologie, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb los mysterios de la SS. passion de Christo in 3 Theilen, wie auch del remedio contra el pecado. Ant.

ARIAS (Jo.), ein Spanier von Valentia, lebte in dem andern Helfte des 16 Seculi, und war Consistorial-Advocat daselbst. Er hat 1575 zu Madrid *Practica ecclesiastica para el uso y exercicio de Notarios publicos y apostolicos y secretarios de. Prelados con un tratado de visitacion de Iglesias* in 4 heraus gegeben. Ant.

ARIAS (Joseph Sema), ein spanischer Capitain aus dem 17 Seculo, hat *Josephi apologiam contra Apionem Alexandrinum* ins Spanische übersezt. Man hat sie unterm Titel *respuesta de Josephe contra Apion Alexandrino* zu Amsterdam 1687 in 8 gedruckt. W.

ARIAS Montanus (Benedictus), ein gelehrter Theologus im 16 Seculo, bekam den Beynamen Montanus von seinem Geburts Ort, Freynal de la Sierra, welches letzte Wort im Spanischen so viel als ein Berg bedeutet, hat zu Alcala studiret, und sich die lateinische, griechische, hebräische, chaldäische, syrische und arabische, nebst andern fremden Sprachen bekannt gemacht, auch den Titel eines D. Theologia in Alcala angenommen, und ist darauf durch Italien, Frankreich, Deutschland, Niederland und Engelland gereist, hat dem Concilio zu Trident bewohnet, und eine neue unter vielen Widerwärtigkeiten glücklich ausgeführte Edition der Bibel, welche zu Antwerpen in unterschiedenen Sprachen gedruckt, und von einigen *Miraculum Mundi* genennet worden, über sich genommen. Hierauf ertheilte ihm sein König die Commenderie von Pelai-Perez von dem Orden S. Jacobi, sezte ihn dabey in die Zahl seiner Capellane, und gab ihm noch dazu eine Pension von 2000 Ducaten, welcher Gelehrter. *Lexic. T. I.*

ches aber den Haß seiner Feinde vermehrte, daß sie ihn zu Rom der Ketzerey verdächtig machten, und Arias mehr als einmahl sich dahin erheben mußte. Sonsten ist noch zu merken, daß er auch zu Alcala mit den gewöhnlichen Solennitäten den Poeten-Kranz erlanget, und verschiedene Carmina, als da sind: *speculum vitae & passionis Christi; humanae salutis monumenta; hymni & saecula &c.* im Druck hinterlassen habe. Er ist im 71 Jahr seines Alters an einem entfernten und wüsten Orte, da er sich die Gräben mit Lesen guter Bücher vertrieben, den 22 May 1598 gestorben, und hat über die Evangelia, Apostel-Geschichte, Episteln, Offenbarung, Jesaiam, 12 Propheten commentiret, antiquitates judaicas; monumenta humanae salutis; poemata sacra; de esu carnium; R. Benjaminis Tudelensis itinerarium, ex sua versione; historiam naturae; historiam generis humani, s. de generatione & regeneratione Adam; dictatum christianum, s. communes & aptas discipulorum Christi partes ex Magistri praeceptis & institutis ad pulilli gregis institutionem in brevem summam collatis; Commentarium in 31 priores Psalmos &c. geschrieben, auch die Zeit seines Lebens kein Fleisch gegessen, und kein Bißthum, so ihm der König von Spanien geben wollen, angenommen. In seinem Epitaphio zu Sevilien stehen die Worte: *Invidia virtutis comes.* Ant. PB. Ghil.

ARIAS Ortiz, siehe Ortiz.

ARIAS Pinelus, siehe Pinelus.

ARIAS Pinhel, siehe Pinelus.

ARIBA, oder Arriba, aus dem 17 Seculo, soll de gratia & libero arbitrio, ingleichen theologiam speculativam geschrieben haben. K.

ARIBERTEIRA (Joannes), ein JCtus zu Ende des 16 Seculi, schrieb verschiedene Disputationes juris, die 1581 zu Wittenberg in 8 zusammen gedruckt worden.

ARIBERTUS (Thomas oder Thomasinus), ein Redner und Philosoph von Cremona, schrieb odas pindaricas; epigrammata; epistolas; de hominis generositate; de vera amicitia, und starb 1320. Ar.

ARIBO, ein Benedictiner-Mönch zu Ende des 11 Seculi, war ein guter Musicus, und schrieb Musicam, die er seinem Bischoff dediciret. *Anon. Mellicensis* de Scriptor. Eccles. Fa.

ARIBO oder Erbo, der vierte Bischoff zu Freisingen, war aus dem Benedictiner-Orden, und zuvor Abt zu Schleichdorff, starb 783, und schrieb das Leben Corbiniani, des ersten Bischoffs zu Freisingen, welches in *Mabilonii* Actis Sanctorum Ord. D. Benedicti, und *Meichelbecki* historia frisingensi stehet; ingleichen das Leben S. Emmerani, Bischoffs zu Poitiers, so in *Surii* Actis SS. ad 22 Sept. anzutreffen ist. Vo. Mab. Fa.

ARIBON, ein Erzbischoff zu Maynz, aus dem Geschlechte der Grafen von Hohenwart, ist 1031, 6 April gestorben, und hat einige geistliche Schriften, Briefe, wie

wie auch Auslegungen über die 15 Psalmos graduum verfertigt. Sig. T. *Joannis rerum mogunt. T. I.*

ARICHUS, ein Grammaticus, welchen Aristophanes anführet.

ARIDICES, ein griechischer Philosophus, welcher einem königlichen Liberto auf die spitzfindige Frage: Warum von schwarzen und weissen Bohnen, Wehl von einerley Farbe würde? zur Antwort gegeben: Warum von schwarzen und weissen Peitschen einerley Flecken würden? Macrobius.

ARIE (Jehuda), siehe Leo von Modena.

ARIE, oder Leo, (Jac. Jehuda), sonst auch Leonitius genannt, ein spanischer Rabbiner, hielt sich zu Hamburg, Amsterdam und Mittelburg auf, und war um die Mitte des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm tr. de structura templi Salomonis in spanischer Sprache, daraus er solchen hernach ins Hebräische übersetzt. Man hat ihn auch im Französischen und Lateinischen; tr. de cherubinis, so lateinisch 1647 und spanisch 1654 in 4 gedruckt worden; delineationem tabernaculi Moysi sowohl in spanischer als niederländischer Sprache; tr. de arca foederis; die Psalmen mit spanischer Uebersetzung unterm Titel sanctitas laudum. W.

ARIENTUS (Thomas), ein Philosophus, Medicus und Chirurgus zu Bologna, wurde nebst seinem Weibe und Sohne, den er an Kindes stat angenommen, von seinem eigenen Bedienten 1390 umgebracht, und ließ im Mst. praxin omnium morborum cum medicinis cujuscunque generis. Fa.

ARIGHETTI (Maurus), ein florentinischer Dominicaner, besaß eine grosse Gelehrsamkeit, starb als Provincial seines Ordens 1570, und hinterließ *una spozizione sopra il fultero* und *Prediche quadregesimali*. Ech.

ARIGNOTE, ein berühmtes Weib aus Samos, des Pythagorä Tochter, oder nach anderer Meinung dessen Schülerin, hat Bacchica und die Thaten des Tyrannen Dionysii, ingleichen de Cereris mysteriis geschrieben. Unter ihren Nahmen ist auch das Werk *ἱερός λόγος* bekannt. Men. S. Fa.

ARIGONIUS (Jacobus), ein Dominicaner, wurde unter Bonifacio IX Magister S. Palatii, und 1407 Bischoff zu Lodi, wohnte dem costniger Concilio bey, und schrieb verschiedene Reden, die er vor der Versammlung daselbst gehalten, welche in Herm. von der Hardt actis Concil. Constant. stehen. In des Bzovii Annal. befindet sich auch eine Rede von ihm wider Hussiten, und in Echardi Scriptor. Prædicat. noch eine andere. Ug. Fa. Ech.

ARIGONUS, oder Arrigonus, (Franc.), geboren zu Bergamo 1610, starb 1643, und edirte *Dominici Grimanii cœli præcipua sidera*. K.

ARIGONUS (Horatius), von Rom, ein Advocatus Consistorialis, der die Jura des Königs in Spanien 1573 in Rom beobachtete. und 1580 die Statuta Urbis zusammen trug, hinterließ Contilia. Man.

ARIGONUS (Jo. Jac.) ein italiänischer Musicus aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat zu Venedig 1623 2 und 3 stimmige Madrigalien edirt.

ARIGONUS (Pompejus), ein Advocatus Consistorii, Auditor Rotæ, Datarius, Cardinal und Erz-Bischoff zu Benevento, geboren zu Rom 1552, hat eine Lob-Rede dem Didaco Complutensi gehalten, daß er würdig wäre, in die Zahl der Heiligen versetzt zu werden, auch decisiones rotæ und lateinische Briefe geschrieben, welche letztere mit Joh. Bapt. Lauri Briefen zusammen gedruckt sind. Er ist 1616, 4 April zu Torre di Greco, dahin er sich, die Luft zu verandern, begeben hatte, gestorben. B. Man. Ol.

de ARIGUCCIIS (Ariguccius), ein JCtus von Perugia, lehrte daselbst und zu Padua die Jurisprudenz, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, verwaltete in dessen Nahmen verschiedene Gesandtschaften an Clementem VII und Paulum III, brachte die Gesetze seines Vaterlandes in eine Collection zusammen, schrieb auch sonst ein und andern Tractat, und starb 1559 oder 1560, schier 90 Jahr alt. Ol.

ARIGUCCIUS (Valerius), von Perugia, studirte im Seminario zu Rom, wurde beyder Rechten Doctor zu Perugia, erhielt die Professioem Juris daselbst, ward auch Canonicus an dem Dom-Capitel, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Contilia; orationes, darunter auch eine griechische, die er zu Rom gehalten, nebst der Version 1633 gedruckt worden; Carmina. Ol.

ARIMATHÆENSIS (Antonius), siehe Grabijs (Joseph).

ARIMINENSIS (Gregorius), siehe Gregorius.

ARIMINENSIS (Heinr.), siehe Henricus.

de ARIMINO (Hugolinus), siehe Hugolinus.

ARIMINENSIS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

ARIMNESTUS, des Pythagorä Sohn und Præceptor des Democriti, hat de finibus Saniorum geschrieben. Vo. Fa.

de ARINCANO (Joh.), siehe Arenzano.

ARINGHUS (Paulus), ein Presbyter Congregationis Oratorii, von Rom bürgerlich, schrieb monumenta infelicitatis; triumphum pœnitentiæ; Romam subterraneam novissimam; *trombe del Giubileo dell' anno santo* 1650, und starb 1676. W, d. Man.

ARINNO (Martin.), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, hat Petr. Messie sylvam variæ lectionis fortgesetzt, und den 5 und 6 Theil davon zu Caragossa 1559 in 8 heraus gegeben. Ant.

ARION, ein berühmter Musicus, oder Lautenschlager und Poet von Methymna, aus der Insel Lesbos, in der 39 Olympiade, hat die Dithyrambos zuerst erfunden, und in Italien und Sicilien ein grosses Geld verdienet; von dannen er sich wieder nach Corinthus begeben wollen, aber von den Schiff-Leuten, als sie sein Geld gemercket, ins Meer geworffen, von einem Delfphin aufgefunden, und bey einem lacedæmonischen Vorgebirge wieder ans Land gesetzt worden; wofür er

er dem Neptuno in einem Gesange gedanket, welchen man noch bey dem Aliano findet. Herodot. Plu. S. ARIOSTUS (Alexander), ein Minorite, hat am Ende des 15 Seculi gelebet, und ein Enchiridion de animarum curanda salute & de prerogativa FF. Minorum unter dem Titel Minorica geschrieben, welches zu Venedig 1513 gedruckt ist. Postlev. Fa.

ARIOSTUS (Franciscus), ein italiänischer Medicus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi und schrieb de oleo montis Zibinii s. Petreolo Agri mutinensis, welche Schrift Olig. Jacobäus heraus gegeben.

ARIOSTUS (Ludovicus), ein italiänischer Poete, von Ferrara oder von Reggio, aus adelichem Geschlechte, legte sich, wegen seiner Armut, auf die Poesie, und gewann dadurch des Herzogs von Ferrara Gnade, daß er ihn an seinen Hof nahm. Er hat unterschiedliche Comödien, Satyren, ein heroisch Gedichte, Orlando Furioso genannt, nemlich von Roland, und vom Kriege der Mauren, wider Carolum M. daran er 20 Jahr gearbeitet, geschrieben; womit er aber in der Dedication an den Cardinal von Este gar unglücklich war. Denn er erhielt kein ander Gratul von ihm, als daß er sagte: Mein Herr, wo Teuffel, habt ihr die Narrenpossen alle hergenommen? Er soll vieles aus Martialis Dogardi Gedichte vom Lobe des Rolands genommen haben; ist vom Carolo V mit einem Lorbeer gekrönt worden, und 1533, den 13 Jul. im 69 Jahr gestorben. Einige von seinen Gedichten findet man in den Delit. Poetarum Italiae, dessen Leben hat besonders Simon Fornari 1519 italiänisch zu Venedig in 4 heraus gegeben. Jov. Thom. Ga. Mo. Pap.

ARIPHRON, ein alter Iyrischer Poet aus Sicilien, dessen Maximus Tyrinus gedenket, hat verschiedenes geschrieben, davon aber weiter nichts als präan in sanitatem übrig ist, so zu Ende des 15 Buches Athenäi stehet. Fa.

de ARIS (Franc.), ein spanischer Hauptmann von Navarra, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *historia de la antiquissima imagen de nuestra Sennora de Balaunera y por quien fue hallada en los annos de 360.* Ant.

ARISI (Franciscus), ein italiänischer Jctus und D. Juris, war zu Cremona Fiscal-Advocat und Consul, und starb allda 1743 den 24 Junii. Seine Schriften sind: *Cremona litterata in 3 Theilen in fol.*; *de origine & viris illustribus insignis oppidi Calalis majoris*; *Prætorum Cremonæ Series chronologica*; *Spectabiles causarum patroni ex inclyto cremonensi collegio*; *Senatorum mediolanensium Series*; *vita de Monsignor Gio. Francesco Ruota*; *Poesie liriche in 2 Theilen*; *Rime per le sacre stemmate di S. Francesco*; viel kleine Gedichte, welche theils in den Rime degli Arcadi eingerückt worden, theils einzeln und stückweise zu haben seyn, als *oda panegirica per Monsignor Vescovo Litta*; *la vendemia baccanale*; zwey dithyrambische Oden auf den Taback und Chocolade;

Anmerkungen über die lateinischen Gedichte des Joseph Negri. Im Manuscript hinterließ er *Clypeum reorum*, *Sen defensiones in causis diversis criminalibus*; *Apologia a favor di Monsignor Vida, contra Bernardo Sacco e Giusto Visconti.* Der P. Peter von Giovambattista hat ihm zu Ehren eine Leich Rede gehalten, und solche zu Cremona unter dem Titel: *In lode del Dottore Francesco Arisi, gia Vicecustode degli Arcadi della colonia cremonese, funebre orazione drucken lassen.* So stellet auch die cremonesische Colonia ans Licht: *Prosa e Rime degli Arcadi della colonia cremonese in morte del Dottore Franc. Arisi, gia Vicecustode della medesima colonia di Eufemio Bazio.* Der Graf Giannmaria Mazzuchelli hat dessen Leben umständlich in dem 31 Bande der *Raccolta d'opusculi* beschrieben.

ARISTÆNETUS, ein berühmter Redner von Nicæa, war ein Discipel des Chresti, und Freund des Libanii, schrieb *epistolas amatorias*, und kam 358 im Erdbeben zu Nicodemien um, allwo er Vicarius der Kirche war. Fa.

ARISTÆUS, ein König der Arcadier, soll ein Sohn des Apollo und der Tyrene gewesen seyn, und die Arzneykunst bey dem Chiron erlernt haben, wiewohl Diodorus Siculus bey diesem letztern Punct nicht einstimmet. Le Clerc schreibet ihm die Erfindung des Laferpitii oder Silphii zu, welches aber nicht satt sam erwiesen ist. Cle. Ke.

ARISTÆUS, ein Geometra, der vor dem Euclide gelebet und verschiedene Werke verfertigt, darunter *Conica* und *τόπων γεωμετρικῶν* 5 Bücher s. de locis solidis sind, die zwar verlohren gangen, aber von Vincentio Viviano in seinem Werke *divinatio duplex* genannt glücklich wieder ersetzt worden. B. Fa.

ARISTAGORAS, ein alter Autor von Melius, hat ohngefähr in der 144 Olympiade gelebet, und *Aegyptiaca* geschrieben, aus denen Plinius viel genommen hat.

ARISTANDER, ein berühmter Wahrfager des Königes Alexandri M. von Telmiffus, ist vermuthlich derjenige, welcher das Buch de prodigiis geschrieben, dessen Plinius gedenket. B. Plin.

ARISTANDER, ein Athenienser wird von Varro: ne und Columella unter die *Scriptores rei rusticæ* gesetzt. B.

ARISTARCHUS, ein alter Grieche von Sicionien, hat de rebus geographicis & olympicis geschrieben, und wird von Plinio und Pausania angeführt.

ARISTARCHUS, ein Chronographus, schrieb das Leben des heil. Dionysii, wie auch einen Brief von Athen, und von dem, was die Apostel daselbst gethan. Einige halten ihn vor den Märtyrer Aristarchum von Thessalonich, dessen der Apostel Paulus gedenket, und dessen Leben in den *Actis Sanctor.* ad d. 1 Aug. stehet. HL.

ARISTARCHUS, ein berühmter Grammaticus und Criticus aus Samothracien, hat in der 156 Olympiade unter der Regierung Ptolemæi Philometoris

zu Alexandrien gelebt, dessen Sohn er unterrichtet, und die Verse des Homer, Pindari, Arati und anderer Poeten, wiewohl etwas zu streng, untersucht; daher man aus seinem Rahmen ein Sprichwort gemacht, und scharffe Censores Aristarchos genennet. Er hatte auch mit Cratere, einem Grammatico, grossen Streit, hungerte sich in der Insel Cypren im 72 Jahre zu Tode, und soll über 800 Bücher geschrieben haben, unter denen sein thesaurus canonum in der königl. Bibliothek zu Paris im MSt. anzutreffen. B. S. Fa.

ARISTARCHUS, ein Medicus der Königin Berenices, der Witwe Antiochi. H.

ARISTARCHUS, ein griechischer Philosophus von Samos, hat nach Platonis und für Archimedis Zeiten gelebt, eine Art der Sonnen-Uhren erfunden, und zuerst mit behauptet, daß sich die Erde um ihr Centrum, und um die Sonne bewege, weswegen ihn Cleanthes nach Plutarchi Bericht einer grossen Impietät beschuldiget. Er schrieb von der Grösse und Distanz der Sonnen und des Mondes, welches Buch mit Commandini und Pappi Erklärung edirt ist; ingleichen predicationes mathematicas de planetis. Das unter seinem Rahmen vorhandene Welt-Systema ist von Gilles Personne de Roberval verfertigt. Laert. B.

ARISTARCHUS, ein Redner der Ambracioten, welcher die Bürger durch seine Reden wider Philippum Macedonem anreizte. H.

ARISTARCHUS Tegeates, ein tragischer Poete, welcher in der 81 Olympiade gelebet, ist über 100 Jahr alt worden, und hat 70 Tragödien verfertigt, unter denen Achilles, Aesculapius, Tantalus und Rhesus bey den alten Scribenten angemerckt sind. S. Fa.

ARISTE, siehe Hedelin (Francisc.).

ARISTEAS, ein Medicus von Rhodus. Meurs.

ARISTEAS, ein Poet und Historien-Schreiber, zur Zeit Cyri und Crssi, war ein Sohn Democharis oder Castrobii, aus Proconnesus bürtig, und wird vor einen Zauberer gehalten, weil er die Seele nach seinem Belieben von sich lassen, und zu sich nehmen können. Er hat 3 Bücher von den Arimaspiern, und ein fabelhaftes Werk von dem Ursprung der Götter geschrieben, welche Bücher zu Gellii Zeiten noch vorhanden gewest. Fa. Gellius. Meurs. Plin. S.

ARISTEAS, ein geborner Jude, lebte am Hofe des Königs Ptolemäi Philadelphi in Egypten, wurde von demselben an den Hohenpriester Eleazar nach Jerusalem abgeschickt, und erhielt von ihm 6 Personen aus jedem Stamm, und also zusammen 72 Personen, welche gemeiniglich die 72 Dolmetscher genennet werden, die das alte Testament aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzten. Daher hat Aristeas die Historie von allem, was bey solcher Uebersetzung vorgefallen, beschrieben; welche in der Bibliotheca Patrum, des Herrn van Dale Buche de Aristeä, *Humphred Hody* Libris IV de bibliorum textibus originalibus

zu finden ist; wiewohl dieses Buch verimuthlich weit später von einem Betrüger unter Aristeä Rahmen bekannt gemacht worden, wie Hody in einem besondern Buche contra Aristeam erwiesen. Hody. van Dale Fa.

ARISTEAS Phliasius, ein Comödien-Schreiber, dessen Aelianus nebst andern gedencket, hat verschiedene dramata geschrieben, unter denen die, so *νόκλονες* und *αἴγες* betitelt sind, vom Athenäo und Suida citiret werden. Fa.

ARISTENUS (Alexius), ein Romophylax und Deconomus der Kirche zu Constantinopel, lebte in der Mitten des 12ten Seculi, und schrieb scholia in synoplin canonum, welche in *Beveregii* Pandect. Canonum stehen. Man trifft zwar unter seinem Rahmen auch Synoplin canonum in Voelli und Justelli Bibl. can. an, solche aber rühret von einem ältern Verfasser her. Allat. Con. Fa. O.

ARISTEUS, siehe Aristeas historicus.

ARISTIDES, ein platonischer Philosophus von Athen, hat im 2 Seculo unter dem Kayser Hadriano gelebt, und eine herrliche Schutz-Rede vor die Christen dem Kayser übergeben, davon man ein Fragmentum in *Usuardi* martyrologio antrifft. Fa.

ARISTIDES, ein griechischer Scribent von Mileto, dessen Alter unbekannt ist, hat eine Historie von Sicilien, Italien und Persien, wie auch eine verliebte und unzüchtige Unterredung unter dem Titel: *Milesiaca*, verfertigt, deren Plutarchus gedencket. Der Scholiast des Pindari legt auch einem Aristidi *σὺγγράμματα περὶ Κρίδου* zu. Ob solcher eben dieser Aristides sey, ist nicht gewiß; doch scheint es, er sey derjenige, so nach Plinii Bericht de animalibus, arboribus & agricultura geschrieben. Fa. Vo.

ARISTIDES Quintilianus, lebte bald nach Christi Geburt, und schrieb de musica libros III, welche M. Weibomius 1652 griechisch und lateinisch zu Amsterdam heraus gegeben, daraus Marcianus Capella vieles von Wort zu Wort in sein gtes Buch gebracht. Sein Buch de Poëtica ist verlohren gangen. Fa.

ARISTIDES, von Samus, wird bey dem Varrone angeführet.

ARISTIDES (Alius), ein Sophiste von Adrianopel, lebte zu Smyrna unter Hadriano und den Antoninis, von welchen er durch seine Beredsamkeit viel zu Wiederaufbauung dieser durch Erdbeben ruinirten Stadt erhielt, daher ihm die Smyrnenfer eine Ehren-Säule setzten, und ihn zum Priester des Aesculapii machten. Er starb im 7oten Jahr, und ließ unterschiedene Reden, welche Canterus ins Lateinische übersezt; Samuel Jebb aber am vollständigsten 1722 zu Oxford nebst Massons und anderer Lebens-Beschreibungen Aristidis heraus gegeben. Sonst war dieser Aristides ein sehr abergläubischer und prahlerischer Mann. Fa.

ARISTIPPUS, der ältere, ein Schüler Socratis, und Stifter der Secte der Epyrenaicorum, lebte um die 96 Olympiade, und war aus der Stadt Cyrene in Africa

Africa gebürtig, auch daher Socraticus und Cyrenaeus beygenahmet. Der Ruff dieses Weltweisen zog ihn zeitig nach Athen, allwo er ihn fleißig hörte. Er that darauf eine Reise nach der Insel Aegina, und noch eine andere nach Asien; hatte aber bey der letztern das Unglück, daß er bey Rhodus Schiffbruch litte, und von dem persianischen Landvogt Artapherne gefangen ward, gleichwie er bey der ersten in die Bekantschaft der berühmten Courtisane Lais gerieth. Zuletzt kam er an den Hof des sicilianischen Tyrannen Dionysii nach Syracusa, dessen Gnade er sich besonders erwarb, obwohl dieser Aufenthalt andern Gelegenheit gegeben, Aristippum darüber zu verunglimpfen. Er kehrte aber noch vor Eroberung dieser Stadt und Verjagung des Tyrannen nach Athen zurück, und machte sich mit Lehren berühmt. Wenn und wo er gestorben, ist nicht ausgemacht; so viel aber gewiß, daß er einen sehr ungerathenen Sohn hinterlassen, und eine Tochter Arete, welche unter seiner Anweisung so wohl in der Philosophie zugenommen, daß sie dieselbe andere wiederum lehren können. Sonst hat Aristippus, nach Gewohnheit der Schüler des Socratis in seiner Schule allein die Moral getrieben, ob er gleich in den andern Wissenschaften auch nicht ungeübt gewesen. Was er von dem vernünftigen Gebrauch der Wollüste, und zeitlichen Gütern gelehrt, und durch seine eigene Aufführung bestätigt, haben seine Schüler also verdorben, daß dadurch sowohl ihnen als dem Aristippo viele Schambe zugewachsen. Man legt ihm einige Schriften, de voluptate; de physiologia; historiam libycam; dialogos XXIII; Exercitationum libros XXVI; de veterum luxu lib. IV; auch einige Briefe, die in *Allatii* epistolis socraticis stehen, zu, von deren Aufrichtigkeit aber sich nichts gewisses behaupten läßt. Herr Prof. Wenz hat An. 1719 zu Halle eine Schrift Aristippus philosophus Socraticus genannt, heraus gegeben, und darinne dessen Ehre gerettet. Laert. At. S. Stan.

ARISTIPPUS, der jüngere, ein Enckel des vorigen, und Sohn der Arete, so in der 104 Olympiade, 360 Jahr vor Christi Geburt gelebt, war von seiner Mutter Arete in der Philosophie unterrichtet, daher er *Μηθοδιδάκτος* genennet wurde, und excellirte unter den Philosophis der cyrenaischen Secte, welche zwey Bewegungen der Seele, den Schmerzen, und die Lust, statuiren, davon jener von der Gewaltfameit, diese aber von der Süßigkeit herrühre. Laer.

ARISTIPPUS, ein Historicus, hat eine Historie von Arcadien geschrieben. HL.

ARISTIVS, ein satyrischer Poet, hat Orpheum geschrieben, daraus Pollux etwas anführet. Es ist ungewiß, ob er unter die tragischen oder comischen Poeten zu rechnen. At. S. Pollux. Fa.

de ARISTIZAVAL (Petr.), ein spanischer Franciscaner, aus der Mitte des 17 Seculi, hat discursus morales & politicos in canticum, Habacuc und super Josue Tomum I zu Madrid 1655 in Folio heraus gegeben. Ant.

ARISTO Ceus, von der Insel Cea also genannt, ein

peripatetischer Philosophus, war Lyconis Successor in der 137 Olympiade, und schrieb amatorias similitudines, Chrias, protrepticon &c. Es eignen ihm auch einige alle diejenigen Schriften zu, welche andere Aristoni Chio zuschreiben. Laer. B. Stan. Fa.

ARISTO, ein stoischer Philosophus, aus Chio, Discipul des Zenonis, und Stifter einer neuen Secte, hat ums Jahr der Stadt Rom 480 gelebet, weder die Physic noch Logic geachtet, sondern es allein mit der Sittenlehre gehalten, auch Gespräche von den Lehren des Zenonis, von der Gelehrsamkeit und Eitelkeit, und Bücher von der Gewohnheit, vom Alter u. verfertigt. Wegen seiner Wohlredeneit führte er den Zunamen Siren, der andere Zunahme *Φάλανθος* aber bedeutet einen Kahlkopf. Er pflegte zu sagen, ein weiser Mann sey einem Comödianten gleich, welcher gleiche Ehre einzulegen trachtete, er spiele die Person eines Königes oder eines Knechtes; über welche Rede der jüngere Joh. Bened. Carpzov 1742 zu Leipzig einen besondern Commentarium heraus gegeben, und darinne Aristonis Geschichte und Lehren besonders erläutert. Mo. Laer. B.

ARISTO Cous, ein Philosophus peripateticus, hat zur Zeit Augusti gelebet, und vom Nilo geschrieben. Er wird deshalb eines Plagii vom Eudoro beschuldigt, der aber selber nicht frey davon gehalten wird. Fa. B. Laer. Strabo.

ARISTO von Pella, ein Jude, und nachgehends ein Christe, auch heftiger Vertheidiger der christlichen Lehre wider die Juden, hat zur Zeit des Kaylers Hadriani gelebt, und *διαλέξιν Ἰουδαίων καὶ Ἰσραηλινῶν* geschrieben, welches Werck ein gewisser Celsus lateinisch übersetzt; doch ist nichts davon als dessen Vorrede an Vigilium zum Vorschein kommen, die man unter Cypriani Wercken antrifft. Wenige Fragmente von erwehnter Schrift selber sind in *Grabii* Spicileg. PP. befindlich. Fa. Euf.

ARISTO, oder Ariston, ein alter griechischer Medicus, dessen Cornel. Celsus gedenkt, und dem man das Buch de victu salubri, welches Hippocrates soll geschrieben haben, beizulegen pfleget. Fa.

ARISTO, ein Tragödien-Schreiber und unächter Sohn des Sophoclis, dessen Laertius gedenket, hat unter andern eine Tragödie in Mnestheum, und *Λύκον* geschrieben, wiewohl letzteres der Ariston Peripateticus soll verfertigt haben. Plu. Fa.

ARISTO (Tirus), ein berühmter römischer Rechtsgelehrter unter dem Kayser Trajano, hat in jure publico und privato, wie auch in der Historie und Antiquität eine sonderliche Wissenschaft gehabt auch librum de furtis; librum responforum; pandectas &c. geschrieben, und ist im hohen Alter gestorben. Plin. Gellius. Gro.

ARISTOBULUS, siehe Woolston, (Thomas).

ARISTOBULUS Apostolius, siehe Apostolius.

ARISTOBULUS, ein Bruder des Epicuri, wird von Plutarcho Agathobulus genannt, hat in der 120

Olympiade gelebet, und sich durch die Philosophie bekannt gemacht. Laer. Plu.

ARISTOBULUS, ein Jude und peripatetischer Philosophus, hat in der 151 Olympiade gelebet, und unter andern Auslegungen über die Bücher Moses an den König in Egypten Ptolemäum Philometorem geschrieben. Euf. Fa.

ARISTOBULUS, von Cassandrien, war unter der Erite Alexandri Magni, wurde über 90 Jahr alt, und verfertigte eine Beschreibung der Schlacht Alexandri mit dem Poro, welche Alexander wegen der allzu groben Schmeicheley in den Fluß Hysiaspin warff. Darauf fieng er in seinem 84 Jahre an eine Historie von den Thaten Alexandri zu schreiben, die sehr glaubhaft, und darnach sich Arrianus de gestis Alexandri starck gerichtet. Vo. Lucianus. Fa.

ARISTOCLEA, von andern Themistoclea oder Theoclea genannt, war Mnesarchi, eines Goldschmieds aus Samos Tochter, und einiger Vorfahren nach des Pythagoras Schwester und Priesterin zu Delphis, von der er in Moralibus viel soll gelernt haben. Laer. Porphyrius.

ARISTOCLES, siehe Plato.

ARISTOCLES, ein Peripateticus von Mesina in Sicilien, und des Alexandri Aphrodisiensis Lehrmeister, hat in 10 Büchern von den Meinungen der Philosophorum, davon in Eusebii præparatione evangelica einige Fragmenta stehen, ingleichen Ethicorum libr. 10; de Serapide; artem rhetoricam und περί τον σπαρτιάτην Ομήρου ή Πλάτων geschrieben. Constant. Lascaris de scriptoribus græcis Siculis. Euf. S. Fa.

ARISTOCLES, ein stoischer Philosophus von Lampascus, hat eine Beschreibung von der Lehre Chrysippi, wie wir reden und gedencken, verfertigt. S.

ARISTOCLES, ein Sophiste von Megara, hat Pavadora verfertigt. Laer. S. Vo.

ARISTOCLES, ein Sophiste von Pergamo, lebte zur Zeit Trajani und Hadriani, und schrieb eine Rhetoric, it. Episteln und Declamationes. Phi. S.

ARISTOCLES, ein griechischer Historien-Schreiber, Redner und Grammaticus von Rhodus, hat zur Zeit Augusti gelebet, und περί ποισικῆς, eine Historie von Italien, nebst unterschiedenen andern Tractaten verfertigt. Vo. Plu. Fa.

ARISTOCRATES, wird vom Stephano angeführt. Ste.

ARISTOCRATES, ein griechischer Historicus, dessen Schriften Meursius in miscellaneis laconicis anführt.

ARISTOCREON, ein alter Grieche, hat eine geographische Beschreibung der Welt, oder zum wenigsten von Africa verfertigt, und wird vom Plinio gerühmt.

ARISTOCRITUS, ein alter Grieche, hat einen Commentarium von der Stadt Mileto verfertigt, dessen Apollonii Scholiastes und Plinius gedencken.

ARISTOCRITUS, ein Manichäer im 4 Seculo, hat ein Buch unterm Titel Θεοδοζία geschrieben, darinne er zu zeigen gesucht, daß zwischen dem Heyden-Juden- und Christenthum kein Unterschied, und ihre Lehre einerley sey. Fa.

ARISTODEMUS, ein alter Poete, hat ἑπὶ τῶν ἀπολλωνίων ἐπιγράμματα in verschiedenen Büchern geschrieben, von denen des Apollonii Scholiastes das erste Buch anführet. Fa.

ARISTODEMUS, ein griechischer Grammaticus, hat Epitomen τῆς κατὰ δόξαν des Herodiani verfertigt. S. Fa.

ARISTODEMUS, ein griechischer Poete, brachte sich durch seine schmeichelnden Gedichte die Oberr Herrschafft zu Como zu wege. Wenn er gelebt, ist nicht bekannt. Jos. Barberius de miser. Poet. Græc. gedencket seiner.

ARISTODEMUS, ein Mahler aus Carien gebürtig, florirte in der ersten Helffte des 3 Seculi, und schrieb eine Historie von der Mahler-Kunst. Phi. Fa.

ARISTODEMUS, von Alexandrien, hat einige Bücher vom Pindaro geschrieben. At.

ARISTODEMUS Nysæus, ein Grammaticus und des Menecratis Sohn, hat unter Ptolemæo Evergeta gelebt, und Commentarios über den Homerum, wie auch μυθικὴν συναγωγὴν geschrieben. Fa. Strabo.

ARISTOGENES, ein griechischer Medicus, von Enidus gebürtig, hatte die Arzney-Kunst bey dem Chrysippo Enidio erlernt, dessen Lehrsätzen er auch beständig beypflichtete, und stund als Leib-Medicus bey dem Könige Antigono Gonata in Bedienung. Man muß ihn mit einem andern Arzte gleiches Namens, dem Aristogene Thasio, nicht verwechseln, welcher letztere nach Svidas Zeugniß, unterschiedene zur Medicin gehörige Bücher geschrieben, die aber längst verloren worden, als περί διαίτης; περί σπέρματος; ὑγιεινόν; ἐπιστολικά; περί τῶν φυσικῶν βοηθημάτων; περί δυναμείας; περί δυνάμεως. S. Ke.

ARISTOGITON, ein Redner, welcher Satyren wider Timotheum, Timarchum und andere zu Athen geschrieben, und wegen seiner stachlichten Reden der Hund genennet worden. S.

ARISTOMACHUS, ein alter Grieche von Solis, dessen Alter man nicht weiß, hat einen Tractat von Dienen, welche er aus sonderbarer Liebe 8 Jahr gewartet; desgleichen einen Tractat de conditura vini geschrieben, welcher Bücher Plinius und Varro gedencken.

ARISTOMACHUS, ein alter Athenienser, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat de plantis geschrieben, welches Buches Plinius gedencket.

ARISTOMENES, hat Georgica verfertigt. Varro.

ARISTOMENES, ein athenienschlicher Comödienschreiber, hat in der 87 oder 88 Olympiade zur Zeit des peloponnesischen Krieges gelebet, und 6 Dramata verfertigt. S. Fa.

ARISTON,

ARISTON, ein alter griechischer Medicus, lebte um die Zeiten des Hippocrates, und man sieht aus dem Galenus, daß ihm bereits von den ältesten Medicis das unter Hippocrates Nahmen vorhandene Buch de ratione victus beigelegt worden. Bey dem Celfo findet man auch ein Malagma Aristonis adversus podagram omnesque dolores aufgezeichnet. Ke. Fa.

ARISTON, ein Superintendentens in Böhmen und Mähren, schrieb Anmerkungen über das neue Testament in böhmischer Sprache, und starb 1606, 8 Febr. W. d.

ARISTONICUS, ein Grammaticus von Alexandrien, hat *περί τῶν σημείων*, und 6 Bücher *περί τῶν τῆς Ἰλιάδος καὶ Ὀδυσσεύς ἀπυντάντων ὀνομάτων βιβλία 5*. *περί τοῦ ἐν Ἀλεξανδρίᾳ Μασείᾳ* geschrieben. Pho. S.

ARISTONICUS, von Tarante, dessen Photius gedenket. Pho.

ARISTONYMUS, hat de Fluminibus geschrieben. Plu.

ARISTONYMUS, ein Poet und Comödien-Schreiber, hat unter Ptolomäo Philadelpho und Philopator gelebt, und verschiedene Comödien, deren Titel man beyh. Athenäo, Stobäo, Suida und Plutarcho antrifft, verfertigt, ist auch, da er bereits 64 Jahr alt war, der königlichen Bibliothek vorgesetzt worden. Er wurde, weil er davon zu gehen gedachte, ins Gefängniß gesetzt, nach einiger Zeit aber wieder losgelassen, und starb im 77 Jahr. At. S. Fa.

ARISTOPHANES, ein berühmter griechischer Comödien-Schreiber, in der 85 Olympiade, hat den Socrates und andere Athenienser in unterschiedlichen satyrischen Schrifften scharff durchgezogen, ist aber dabey in solchem Ansehen gewest, daß ihn die Athenienser mit einem Kranze von den Zweigen des im Schlosse stehenden geheiligten Del-Baums beehrt. Er hat sehr viel Comödien geschrieben, davon wir noch XI übrig haben, welche Ludolph Küster 1710 zu Amsterd. in fol. sehr schön heraus gegeben. Chrysostomus hat dieselben alzeit mit zu Bette genommen, und früh und Abends darinne gelesen; und in Platonis Bette hat man dieselben gleichfalls nach dessen Tode bey seinem Leichnam gefunden. Die erste griechische Edition beyh. Aldo zu Venedig 1498 in fol. enthält nur 9 Comödien. Unter denselben ist die, so Plutus heist, und hernach die Nubes, die besten, welche letztere die Acad. Dacier 200 mahl gelesen und ihrer doch nicht überdrüssig worden, auch beyde 1684 ins Französische übersetzt mit Noten zu Paris in 12 drucken lassen. Gedachte Comödie Plutus hat Tiberius Zenzlerh. 1744 zu Harlingen besonders heraus gegeben, die *νεφέλαι*, oder Nubes ist in eben dem Jahre zu Harderwich von einem unbenahnten nach Ludolph Küsters Ausgabe edirt worden. Fa. S. PB.

ARISTOPHANES, ein Historicus aus Boötien, hat *Ἐπιβασις*, *Ἐπιβασις ὅρας* und *Βοιωτικά* geschrieben. S. Plu.

ARISTOPHANES, ein alter Autor von Byzanz, hat *phenomena* geschrieben, davon in dem Leben Arati, welches Victorius heraus gegeben, Meldung geschieht. Fa.

ARISTOPHANES, ein Grammaticus zu Byzanz, ist des Aristarchi Lehrmeister und unter Ptolomäo Philadelpho Bibliothecarius zu Alexandrien gewesen, hat *διόρθωσιν* poematum Homeri; de dictionibus Atticis & linguis Laconicis; Epitomen librorum Aristotelis de animalibus; animadversiones in Callimachi *πινυκας* &c. geschrieben, und ist im 80ten Jahre gestorben. Fa.

ARISTOPHANES, ein Grieche, dessen Alter unbekannt ist, mit dem Zunahmen Milesius oder Maleotes, hat vom Ackerbau geschrieben. Dessen Buch wird vom Varrone und Plinio angeführt.

ARISTOPHANEUS, siehe Artemidorus.

ARISTOPHON, ein Poete und Comödien-Schreiber, welcher zur Zeit Alexandri Magni gelebet, und unterschiedliche Dramata verfertigt. At. S.

ARISTOTELES, ein Sohn Nicomachi, des Leib-Medici bey Alexandri M. Groß Vater Amyntas, war das Haupt der peripatetischen Philosophorum, und wurde zu Stagira in Macedonien in der 99 Olymp. geboren. Er lebte in der Jugend sehr liebedürftig, verzehrte seine Mittel, und wurde ein Soldat, wandte sich aber auf des Draculi Rath zu den Studiis, und trieb zu Athen unter Platone die Philosophie mit solchem Fleisse, daß er dabey wenig aß und schlief, auch den Schlaf abzuhalten, die eine Hand, worinne er eine kupferne Kugel hatte, über ein Becken ausgebreitet hielt, damit er durch den Klang der fallenden Kugel aufgeweckt würde. Er blieb aber nicht beständig bey Platonis Meinungen, sondern schmiedete eine ganz neue Philosophie, wodurch er sich zwar Platonis Haß zuzog, aber auch solchen Ruhm erlangte, daß ihn Philippus zu Alexandri Magni Lehrmeister erwählte, welchen er 5 Jahr lang in allem, was zur Staats- und politischen Erfahrung diente, wie auch in einigen besondern Stücken der Philosophie unterrichtete. Als er bey demselben in Mignade fiel, verfügte er sich nach Athen, richtete daselbst eine neue Schule an, und lehrte im Spaziergehen: daher man auch seine Secte die peripatetische genennet. Er wurde nach diesem mit Alexandro wieder ausgesöhnet, welcher ihn nebst andern Gnaden-Bezeigungen, durch ein großes Präseut zu Erkundigung der Natur und Eigenschaft der Thiere ermunterte. Endlich begab er sich wegen einer üblen Nachrede, als ob er von den Göttern verächtlich gesprochen, nach Chalced, allwo er in der 114 Olympiade an der Colic, oder wie andere wollen, durch freywillig getrunkenes Gifft gestorben; wiewohl auch einige behaupten, daß er sich in den Eurytum gestürzt. Er hat *Categorias*; de interpretatione; *analytica priora* & *posteriora* in 4 Büchern; de locis; de *sophisticis elenchis*; *organum*; *artem rhetoricam*; *Rhetoricam ad Alexandrum*; de *arte poeti-*

poetica; physica auscultationis s. doctrinae naturalis lib. 8; de caelo; de generatione & corruptione; de meteoris; de mundo; de anima; parva naturalia; historiam de animalibus in 10 Büchern; de partibus animalium lib. 4; de generatione animalium lib. 5; de plantis lib. 2; de coloribus; de audibilibus; de ventis; de physiognomia; problemata; metaphysicorum lib. 14; quaestiones mechanicas; Ethicam ad Nicomachum; magna moralia; Moralia ad Eudemum in 7 Büchern; de virtutibus & vitiis; de republ. lib. 8; de cura rei familiaris s. oeconomica &c. und viel andere philosophische, poetische, oratorische, politische, juristische und grammaticale Schriften verfertigt; deren einige 400, andere aber 747 zehlen. Die meisten sind verlohren gegangen. Diejenigen Werke aber, welche wir noch übrig haben, sind öfters, und am vollständigsten von Guilielmo Du Vallio zu Paris 1619, 1629, 1639 griechisch und lateinisch zusammen heraus gegeben worden. Sein Leben haben unter andern Apollonius Stoeicus und Leon. Bruns Aretinus beschrieben. Jon. Laert. Fa.

ARISTOTELES, ein alter Grieche, hat *περί Ἰλιάδος πεπραγματευμένος* geschrieben. Laert.

ARISTOTELES, von Chalcis, hat de Euboea geschrieben. Harpocrati.

ARISTOTELES, von Cyrene, hat ein Buch de Poetica verfertigt. K.

ARISTOTELES, ein Medicus, wird bey dem Aureliano angeführet.

ARISTOTELES, von Rhodis, hat de Panathenais, & Bendidais geschrieben. Meurf.

ARISTOTELES, ein Grammaticus hat *περί πλεονασμῶν* geschrieben, so verlohren gegangen. Laert. Varro. Fa.

ARISTOTELES, ein griechischer Redner aus Sicilien, hat verschiedenes und unter andern auch eine Or. contra panegyricum Isocratis oratoris geschrieben. Constant. Lascaris de script. græc. Siculis.

ARISTOTELES de Benedictis, siehe Spinellus (Perr. Anton.).

ARISTOXENUS, ein Philosophus von Cyrene, ist *κωλὴν* s. ventrosus genennet worden. At. S.

ARISTOXENUS, ein Philosophus und Discipel des Aristotelis von Tarent; hat, als er dem Aristoteli in der Direction seiner Schule nicht succediren können, weil ihm diesfalls Theophrastus vorgezogen worden, viele Schmachreden wider den todten Aristoteles ausgestossen, von der Music, Philosophie und Historie 453 Tractate geschrieben, darunter die de elementis harmonicis und de vitis doctorum sonderlich merkwürdig sind. Es ist aber von denselben nichts als die Bücher de elementis harmonicis übrig, welche Meibomius griechisch und lateinisch unter den musicis antiquis am schönsten zu Amsterdam 1652 in 4 heraus gegeben. Jon. S. Fa. Laer.

ARISTOXENUS, ein pythagorischer Philosophus, wird von Stobæo angeführet.

ARISTOXENUS, ein sehr alter Poete von Selinus, welcher vom Eusebio in die 29 Olympiade gesetzt wird. Jon. Fa.

ARISTOXENUS, ein Medicus von der Secte des Zerophili, lebte zu Anfange des ersten Seculi, war ein Schüler des Alexandri Philalethis, und schrieb einige medicinische Bücher, von denen das 13 *περί ἡγοφίης ἀγέσσεως* vom Galeno gerühmet wird. Jon. Fa.

ARISTUS, ein griechischer Historicus von Salamis, hat die Thaten Alexandri M. beschrieben. Arrianus Vo.

ARISTYLLUS, ein Poete, welcher unzüchtige Satiren geschrieben. H. S.

ARISTYLLUS, ein Astrologus, hat in der 123 Olympiade florirt, und *τηρήσεως ἀπλανῶν* geschrieben, deren sich Ptolemæus bedienet. Fa.

ARITHMÆUS (Valent.), ein Dector Juris und Professor Poesios zu Frankfurt an der Oder, geboren zu Liegnitz in Schlessen 1560, schrieb Orationes, Episteln und Carmina, ingleichen enucleationem arboris consanguinitatis; pericula tria quaestionum controversarum ex institutionibus juris, welches nur Prodrumi von grössern Werken waren; Mausolea Londini structa, und starb 1620, da ihm in der publica lectione eine Ader an der Lunge gesprungen war, wodurch er in Pthysin versiel. Be.

ARIULFUS, siehe Hariulphus.

ARIUS, ein beruffener Ketzer aus Libyen, oder von Alexandrien, war an dem letzten Orte Priester, und brachte die Lehre auf, Christus sey nur ein Geschöpf, und nicht von Ewigkeit her; wegen welches Satzes er auf dem Concilio zu Nicæa An 326 verdammt, des Landes verwiesen, seine Schriften aber verbrannt wurden. Er sollte darauf wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden, starb aber darüber 336 zu Constantinopel. Epiphanius. Sozomenus. Sag. Arn. B.

ARIUS, aus Tarsis, hat genealogiam Hippocratis geschrieben. H.

ARIUS, siehe Aras.

de ARIZ (Lud.), ein spanischer Benedictiner Mönch von Maxara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *historia de las grandegas de la ciudad de Avila* und *historia de N. S. de Valvanera*. Ant.

ARLANIBÆUS Philippus, hat 1631 expeditionem suedicam heraus gegeben. K.

ARLENIUS, (Arnold), siehe Peraxylus.

ARLENSIS (Petrus) de Scudalupis, hat 1610 de symparhia 7 metallorum & 7 selectorum lapidum ad planetas geschrieben. K.

ARLENIUS, siehe Arianus.

de ARLES (Favorinus), siehe Favorinus.

de ARLES und Andasilla (Martinus), ein spanischer Juriste, im 16 Seculo, war Canonicus und Archidiaconus zu Alvar, unter der Kirche von Pampelona, und

und schrieb de superstitionibus contra maleficia & fortilegia, quæ hodie videntur in orbe terrarum. Ant.

ARLOTTO (Giovano), hat 1579 *Scelta di Facezie, Tratti, Buffonerie, Motti e Burle*, zu Florenz in 8 editet, so ungemein rar worden.

ARLOTUS de Prato, ein Minorit, aus dem Florentinischen, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, wurde in seinem Vaterlande seines Ordens Provincial und hernach General, schrieb Concordantias biblicorum utriusque testamenti, welche von andern mit Unrecht Lugoni de Sancto caro, oder Contrado Halberstadensis, oder Rich. Stavensby, oder auch Joh. de Derlingtonia beigelegt werden, und starb 1287. Wa. O. Fa.

ARLOTTUS de Rainone, oder Raynone, ein edler und beredter Vicentiner aus dem 12ten Seculo, hat eine historiam rerum inter Vicentinos & Patavinos gestarum geschrieben, und die Treue seines Vaterlandes gegen den Kayser deutlich vor Augen gestellt, ist aber nachgehends von den Gibellinern vertrieben, die ein groß Stück ermeldter seiner Historie verbrannt. Es wurde auch bey Lebensstrafe verboten, selbige weder zu lesen noch weiter davon zu schreiben. Vo. Fa.

ARLUNUS (Bernhardinus), ein JCtus und Patricius von Mayland, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb historiam urbis mediolanensis, welche ehemals Oporinus heraus geben wollen; wie auch de bello veneto libros VI, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Ital. Tom. V stehen. Fa.

ARLUNUS (Jo. Petrus), ein Medicus zu Mayland, lebte im 16 Seculo, und machte sich durch verschiedene Schriften berühmt, welche von 1532 bis 1553 ans Licht getreten, als de faciliore alimento; de potu balnearum; de lotii difficultate; de articulari morbo; de spirandi difficultate; de seminis fluore involuntario; de feb. quartana, denen noch eine andere des Titels: Vinumne mixtum an meranum obnoxio juncturarum doloribus magis conveniat zu Perugia 1573 in 8 gefolget. Fa. Li. Mang.

ARLUNUS (Petrus Jacob), ein Doctor Juris und Professor Theologia zu Tübingen, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, und schrieb 2 Briefe an Reuchlinum, welche man in *Maji vita* Reuchlini findet. Moser vitæ Prof. Th. Tub.

ARMA (Joh. Franciscus), ein Medicus und Poet von Brescia gebürtig, mußte bey seinem Vater bis ins 18 Jahr das Schmiedehandwerk treiben, fieng aber nachmahls an zu studiren, erlernte zu Padua die Arzneykunst, lehrte hierauf selbige in seiner Geburtsstadt, practicirte aber so unglücklich, daß er von den Unverwandten der Patienten öfters mit Steinen nach Hause begleitet worden, und starb endlich 1577 an der Pest, nachdem er meteorologiam; medicinam amoris; de pleuritide; de vesicæ & renum affectibus; examen trium specierum hydropis und einige Gedichte in italiänischer Sprache verfertiget. Rest. Li.

Gelehrte. Lexic. T. I.

ARMAAH (Meir), ein Rabbiner, hat ein Buch, *Urim und Thummim* genannt, geschrieben, so ein Commentarius in Esaiam ist. Hottinger. bibl. orient.

ARMACANUS (Alexander Patricius), siehe Janfenius, (Cornelius).

ARMACHANUS (Richardus), siehe Richardus.

ARMANDUS de Bellovisu, oder Pulcrovisu, ein französischer Dominicaner von seinem Geburtsort Belleveue zugehört, florirte zu Johannis XXII Zeiten, der ihn 1320 oder 1325 zu Avignon zum Doctor Theologia machte, wurde hernach Magister sacri Palatii, schrieb declarationem difficultatum terminorum tam theologicorum quam philosophiarum ac logicarum; collationes 98 in psalmos; Comm. in librum S. Thomæ de ente & essentia; Comm. in IV libros sententiarum; orationes sacras; in hymnum, veni creator; Responsiones ad 19 articulos ex parte beatitudinis & epistolam de Dominica visione; Sermones de tempore & de Sanctis; tr. de conceptione, so aber aus nichts anders als 4 collationibus bestehet, die unter den obgedachten mit stehen; de transcendentibus prædicamentis, secundis intentionibus &c. und starb 1334 noch vor dem Nov. Ech.

ARMAND de Conty, siehe Conty.

ARMANDUS (Ignarius), ein Jesuite von Gap bürtig, aus Dauphine, war Lector Philosophia und Theologia, wie auch Rector zu Paris, und Präpositus in Isle de France und Champagne, schrieb wider der Chamierum; wie auch paraphrasin in Psalmos; eine Oration an Heinrich IV, König in Frankreich, pro societatis innocentia, ejusque in Galliam restitutione, und starb 1638, 8 Dec. Al.

de ARMANNIS (Ugolin.), auch de Staffa genannt, ein Sohn des pisanischen Generals, Armanni Niccolai de Armania, war von Perugia, wurde ein berühmter Rechtsgelehrter, florirte um 1490, und schrieb Consilia. Ja. Ol.

ARMANNIUS (Jac.), ein italiänischer Dominicaner von Gubio in Umbrien; florirte am Anfange des 14 Seculi, war Prediger zu Bologna, und schrieb ein Werk de nobilitate hominis, welches in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. liegt. Ech. Ja. Fa.

ARMANNIUS, (Jac.), ein Medicus, Philosophus, Mathematicus und Theologus von Gubio aus Italien bürtig, florirte am Anfange des 15 Seculi, und schrieb ein schön Werk de astris. Noch einer gleiches Namens, war auch ein guter Mathematicus, der Astrologica hinterlassen, und 1644 gestorben. Ja.

ARMANNUS (Petr.), von einigen Armannus Armanni genannt, war von Perugia und Professor Astrologia daselbst, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *Avisi astrologici pro anno 1675 & 1676*; *Ephemerim astrologicam pro anno 1675*; *discursum astrologicum pro annis 1676, 77 & 78*. Ol.

M m

ARMAN-

ARMANNUS (Vinc.), ein Doctor Juris von Gubbio, war in der Historie, Poesie, Politic, Oratorie und Philosophie wohl erfahren, wurde als Nuntius 1643 und 1644 an viel Höfe des Friedens halber geschickt, und schrieb unter dem anagrammatischen Rahmen Antonii Rumaneni die Aromena und viel andere moralische, historische und philosophische Werke. Ja.

ARMBRUSTER (Jo.), siehe Arnbruster.

ARMELLINI (Hieron.), sonst auch Armeninus genannt, ein Dominicaner von Faenza, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, war General-Inquisitor zu Mantua, und schrieb Volumen de artis astrologicae falsitate, so in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegt, ingleichen Commentaria in libros Aristotelis. Er ist noch 1534 am Leben gewesen. Ech.

ARMENGUAL (Bonaventura), ein spanischer Franciscaner von Majorca, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb Archilogium vitae, martyrii & doctrinae Raym. Lulli, welches der Franciscaner Franz Marzal mit des Lulli arte generali 1645 in 4 hat auflegen lassen. Ant.

ARMENIDAS, siehe Antimenides.

ARMENIO, hat das Leben des H. Chrysantii und Daria beschrieben. K.

de ARMENTA (Alvarus Arias), ein Jesuite von Sevilla, war Rector des Collegii zu Cordua und Sevilla, wie auch Censor und Assistent zu Rom bey dem General-Präposito von Spanien und West-Indien, schrieb in spanischer Sprache contractum spiritualem hominis cum Deo; in lateinischer aber concionem in solenni promulgatione catalogi novi expurgatorii a S. inquisitione evulgati; encomia eucharisticae, & B. Virginis Mariae; meditationes ad Ignatii exercitia; pactionem sanctissimam cum B. Virgine, und starb 1643, 30 Jan. im 66 Jahr. Al. Ant.

de ARMENTA und Corduba, (Damian.), ein spanischer Ritter von Corduba, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *de la guerra y liga de Francia*, welches Werk aber noch ungedruckt liegt. Ant.

ARMENTA (Jo.), ein spanischer Jesuite von Corduba, geboren 1582, war Rector über etliche Collegia, starb 1651, und ließ discursum de stigmatibus S. Francisci, narrationem de conversione haereticorum ad fidem catholicam per PP. Soc. Jesu, und verschiedene Predigten in spanischer Sprache. Al.

ARMIGELL, siehe Wade.

ARMINIUS (Fulgentius), ein Augustiner von Abellino in dem Neapolitanischen, in der Mitte des 17 Seculi, wurde Bischoff zu Nusco, und ließ drucken *I panegirici; sacri discorsi; l'ambasciata di Ubidenza fatta alla Santità di Clemente X da D. Pietro Antonio d'Arragona; I tributì di riverenza alla repubblica di Venetia*. To.

ARMINIUS (Hippolytus), ein guter lateinischer Poet, gebürtig aus Sicilien, dessen Gedicht, Hip-

pomachia genannt, von Jacobo Grasso de laudibus Panormi sehr gerühmet wird. Er hat ums Jahr 1516 gelebet. M.

ARMINIUS, oder Hermans, (Jac.), ein holländischer Theologus, von dem die Arminianer herkommen, geb. zu Dordewater, einem Städtgen in Süd-Holland 1560, studirte zu Marburg, und darauf sechs Jahr zu Leyden, gieng 1582 nach Gens, und darauf nach Basel, und 1586 nach Padua, besuchte die vornehmsten italiänischen Städte, und darunter auch Rom, ward nach seiner Zurückkunft 1588 zu Amsterdam zum Prediger bestellet, alwo er die Meinung, daß Gott die Menschen aus bloßem Wohlgefallen zum ewigen Tode verdamme, verwarf, und auf solche Gedanken gebracht wurde, da er beschäftigt war, ein Buch, so man gegen gedachte Meinung geschrieben hatte, zu widerlegen. Er ward darauf an Francisci Junii stat zur theologischen Profession nach Leyden beruffen, auch daselbst 1603 Theologiae Doctor und kriegte mit Gomaro grossen Streit. Seine Lehre hat man auf dem National-Synodo zu Dordrecht verdammet. Er starb 1609 den 19 Octob. am Malo hypochondriaco, der Sicht, schwachen Magen, wozu noch ein Schaden am linken Auge kam. Seine Feinde machten aus seinem Nahmen das Anagramma Vani orbis amicus, deuteten auch wegen der Ursachen seines Todes die Dicta Zachariae XI, 17 und XII, 14 auf ihn. Als einmahl Arminius zu dem herumvagirenden Hermann. Rennechero sagte: Habes Rennechere Mercurium in pedibus, so antwortete Rennecher hurtig darauf: & tu Armini diabolus in capite. Er hat Analysin cap. IX ad Romanos; de praedestinationis modo & ordine; de amplitudine gratiae divinae; orationes; disputationes; amicam collationem cum Franc. Junio; examen libri Perkinsiani de praedestinatione; apologiam adversus articulos 31; notas ad theses Fr. Junii de praedestinatione &c. geschrieben; welche Werke 1629 zu Amsterdam sind zusammen gedruckt worden. Er hinterließ im Manuscript Commentaria in prophetiam Jonae, welche Limborch heraus geben wollen. Sein Wahlspruch war: Bona conscientia paradus. Dessen Leben hat Petrus Bertius in einer Oration, die für Arminii zusammen gedruckten Wercken steht; ingleichen Caspar Brantius, sehr wohl beschrieben. Sag. B.

ARMORICUS, siehe Brito.

ARNALD, siehe Arnoldus Bonnevalensis.

ARNALD, ein Franciscaner, im Anfange des 14 Seculi, war der Angelä de Fulignio Beichtvater, und schrieb vitam B. Angelae de Fulignio, welches in Bollandi Actis Sanct. Tom. I stehet. AS. Fa.

ARNALD, ein Erz-Bischoff zu Tarragona, hat gegen die Mitte des 14 Seculi gelebet, und 1337 einen Brief an Benedictum XII, auch verschiedene mehr an den Cardinal Joh. de Convenis geschrieben, welche in Baluzii miscellan. stehen. Fa.

ARNAL-

ARNALDUS, ein Dominicaner, welcher um 1421 gelebt, und von dem in dem Convente S. Johanni. und Pauli zu Venedig Sermones historiales im MS. liegen. Einige halten solche vor des Arn. Bernardi von Overcy Sermones, der aber ein Seculum eher gelebet. Ech.

ARNALDUS Villanovanus, siehe Arnoldus.

ARNALD, oder Arnauld (Antonius), Herr von Anbilli und Erie, ein berühmter Parlements-Advocat zu Paris, geboren 1560 im Aug., war anfänglich der Königin Catharina von Medicis Procureur: General, ingleichen Auditeur in der Cammer, gab aber diese Bedienung auf, um dem Advociren desto ungehindert obzuliegen, und kam in solchen Ruf, daß ihn auch die Königin Maria von Medicis zu ihrem General-Advocaten ernannte. An. 1594 führte er im Rahmen der Universität zu Paris einen Proceß wider die Jesuiten, bey welcher Gelegenheit er wider dieselben die bekannte und öfters aufgelegte Rede, so man philippicam genennet, gehalten, und dadurch wie man meint, nicht wenig beygetragen, daß sie damahls aus Frankreich verbannt worden. Zum wenigsten suchte er nachmahls ihre Wiederkehr zu hintertreiben, und gab daher seinen *franc & veritable discours au roy sur le retablissement des Jesuites* heraus. Er starb endlich An. 1619 den 29 Dec. in der catholischen Religion, nachdem er mit Catharina Marion 20 Kinder gezeuget hatte. B. Sam.

ARNALD, oder Arnaud (Antonius), war das zwanzigste und letzte Kind des vorhergehenden Anton. Arnaudi, geboren 1612 den 6 Febr. wandte sich von der Rechtsgelehrtheit auf die Theologie, disputirte 1635 pro gradu Baccalaureali wider seinen Lehrmeister l'Escot, in dem Artikel von der Gnade; daher dieser einen solchen Haß auf ihn geworfen, daß er erst nach des Cardinals Richelieu Tode 1643 in die Zahl der Doctorum der Sorbonne könte aufgenommen werden, nachdem er schon 1641 die Würde eines Doct. Theol. und Priesters erhalten. Er bekam auch wegen seines Buchs, vom öftern Gebrauch des heiligen Abendmahls mit den Jesuiten Streit, und nahm in den jansenistischen Controversien des Jansenii Parthey. Hierauf wurde er wegen einiger heraus gegebenen Briefe aus der theologischen Facultät verstoßen, gieng 1679 freywillig aus dem Königreiche, und hatte in seinen andern Streitigkeiten mit Jurieu, Malebranche und Simon viel Verdruß, bis er 1694 in der Nacht zwischen dem 8 und 9 Aug. in ein m Dorffe in dem Stifte Lüttich gestorben. Seine Schriften sind: *Elemens de Geometrie; la grammaire raisonnée* unter dem Namen Mr. de Trigny; *de la frequente communion; de la tradition de l'Eglise sur la penitence; la morale de Jesus Christ renversée par les Calvinistes; la morale des Calvinistes convaincue de nouveauté; de la lecture de l'écriture sainte; lettres contre le Pere Malebranche; reflexions sur l'eloquence des predicateurs; testament spirituel; denonciation du peché philosophique;*

de la necessité de la foi en Jesus Christ, welches Werk schon An. 1641 wider den Herrn la Motte le Vayer von ihm geschrieben, An. 1701 aber allererst heraus gegeben worden; *considerations sur une censure pretendue de la faculté de Paris de l'an 1560 touchant la grace*, die in einer Sammlung unterschiedener Schriften über diese Materie befindlich sind, welche An. 1645, wie man dafür hält, von le Maitre de Saci heraus gegeben worden; *lettres de Mr. Arnauld*, welche Jean Goutin, ein Priester im Dauphine, ans Licht gestellt, und die von desselben andern Briefen, so zu Ranci, wie auf dem Titel stehet, oder vielmehr in Holland An. 1727 in 8 Duodez: Bänden herausgegeben, unterschieden sind; in decretum Romanæ inquisitionis de autoritate principum apostolorum Petri & Pauli notationes; *reflexions sur un decret de Rome contre les 2 catechismes de la grace*, davon der eine M. Freydeau, der andere aber den Jesuiten l'Hermite zum Verfasser hat, u. a. m. Eine Schmähschrift, so er wider den König Wilhelm soll gemacht haben, führt den Titel: *le Prince d'Orange, nouvel Absalom, nouvel Herode, nouveau Cromwel*. Man sagt, daß er sie An. 1688 an den General-Policey-Lieutenant zu Paris Mr. de la Reynie geschrieben übersandte, der sie hierauf dem König gezeigt, auf dessen Befehl sie so dann gedruckt, und die Exemplarien davon an alle europäische Höfe übersandt worden. Unter den Schriften, welche er mit andern verfertigt, sind zu merken: einige Briefe, als der 3, 9, 11, 12, 13, 14 und 15 von den sogenannten *Lettres provinciales; Apologie pour les religieux de Port-Royal*, davon ihm die vierte Partie allein zugeschrieben wird. Von der *Morale pratique*, die in 8 Boll. heraus ist, hat er nur die 6 letzern aufgesetzt; das Buch *de la perpetuité de la foi*, so ihm allein zugeschrieben worden, soll aufs wenigste größtentheils aus der Feder des Mr. Nicole gestossen seyn. Es ist auch hiernächst gewiß, daß ihm viele Schriften, als z. E. *de la défense des prelates approbateurs du livre de la frequente communion; difficultés proposées au Docteur en theologie sur la reception du formulaire; defense des libertés de l'Eglise Gallicane, contre les theses des Jesuites 1662; factum pour les religieux de Port-Royal*, u. a. m. mit Unrecht zugeschrieben worden, weil er an denselben keinen Theil gehabt. Anno 1684 kam zu Deventer l'*Esprit de Mr. Arnauld* in 2 Octav: Bänden, und 1695 zu Edin l'*histoire abrégée de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld* in 12 heraus. B. Pe.

ARNALD (Daniel), ein Edelmann und Poet, von Tarascon aus Provence, lebte im 12ten Seculo, und schrieb verschiedene poetische Werke, welche Petrarcha und Dantes rühmen; verfertigte auch einige moralische und andere Schriften, worunter *las phantasmarias del paganisme* die beste ist. Er starb um 1189. Cr. Ve.

ARNALD (Hac), ein Prediger zu Rochelle, schrieb *mépris du monde; résolutions vertueuses; de l'obeissance due au Roy; meditation sur la Vieillesse*. B.

ARNALD (Petr. Ant.), ein Poete von Villafranca in Piemont, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb bereits in seinem 16 Jahre ein Buch, welches er *trigigium* betitelt; ein Gedicht auf Alexandrum VII; diss. paræneticam unter dem Titel *ex bello pax* und verschiedene Carmina. Ol.

ARNALD, oder **Arnauld** (Robertus), ein Herr von Andilli, Ritter und Rath des Königs in Frankreich, von Paris, der älteste Sohn des ältern Ant. Arnaldi, geboren 1589, hielt sich anfänglich am königlichen Hofe auf, gieng aber 1644 in das Kloster Port royal, wo 6 seiner Schwestern, und 6 seiner Töchter Nonnen waren, schrieb *lettres*; *poeme sur la vie de Jesus Christ*; *histoire de l'ancien testament*, übersetzte *Augustini* libros confessionum, Josephi jüdische Historie, die Werke der heiligen Theresia, Francisci Rosa Leben des Gregorii Lopez, Johannem Climacum, die Lebens- Beschreibung der alten Eremiten ins Französische; welche Schriften in 8 Volum. zusammen gedruckt worden. Durch seine Uebersetzung von des *Augustini* Confessionibus ward die Academie Francoise bewogen, daß sie ihm unter ihrer Gesellschaft eine Stelle antragen ließ, welche er aber nicht annahm. Er pflegte des Tages ordentlich 7 Stunden zu arbeiten, und die übrige Zeit zum Garten- Bau anzuwenden. Sein Tod erfolgte An. 1674 den 27 Sept. Einige von seinen Gedichten stehen in dem 1737 im Haag in 8 edirten *nouveau parterre du parnasse françois*. B. Mo. Pe. Sam.

ARNALDI (Bernardus), siehe Bernardi (Arnald.).

ARNALFELDUS, hat lecturas in librum Sapientiae in 2 Theilen verfertigt, welche sich zu Leipzig im MS. befinden. H.

ARNAYA, oder **Arnaya**, (Nicolaus), ein Jesuite von Segovia, war Rector in verschiedenen Collegiis, Visitator Missionum indicarum und Provincial, übersetzte *Thomam de Kempis* de imitatione Christi ins Spanische, schrieb in eben der Sprache compendium meditationum Ludovici de Ponte; collationes spirituales; praxin exercitiorum spiritualium Ignatii; Sermonem Mexici in canonizatione Ignatii & Xaverii habitum, und starb zu Mexico 1622, 21 März. Al.

ARNAUD, siehe Arnold und Arnald.

ARNAUD (Andr.), hat 1605 Scherz- Neben geschrieben, ingleichen eine Schutz- Schrift des Epicuri, deren Cassendus im Leben Epicuri gedencket. Hend.

ARNAUD (Claudius), hat 1647 eine epitomen thesauri sacrorum rituum heraus gegeben. K.

ARNAUD (Georg.), ein Professor Juris zu Graßnecker, wo sein Vater Honoratus Prediger der französischen Gemeinde war, geboren den 16 Sept. 1711, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, hernach zu Leiden, ward darauf 1735 außerordentlicher und 1739 ordentlicher Professor an obgedachtem Orte, starb aber noch vor seiner Inaugural-Rede den 1 Jun. 1740. Man hat von ihm specimen animadversionum criti-

carum ad aliquot scriptores graecos; lectionum graecarum lib. 2; comment. de Diis *παγέδποις*; variarum conjecturarum juris civilis lib. 2; dispp. de jure servorum apud Rom. und de iis, qui pretii participandi causa semet venundari patiuntur. Vr.

ARNAYA (Nicolaus), siehe Arnava.

ARNBRUSTER, oder **Armbruster**, (Joh.), ein Jesuit, von Maynz, war Lector der griechischen und lateinischen Sprache zu Speyer, schrieb *olivetum spirense*; *complorationem* in mortem Danielis, archiepiscopi moguntini, ohne Meldung seines Namens; divos 14 auxiliares, publico cultu celebres in dioecesi bambergensi in Versen, und starb 1603 den 27 März im 50ten Jahr. Al.

ARND (Cajus), siehe Arend.

ARND (Carolus), ein Sohn Josua Arndii, geboren 1673 den 21 Julii zu Güstrow, studirte zu Rostock, und wurde 1703 Rector der Schule zu Malchin, 1704 Poeseos Prof. Publ. Extr. zu Rostock, und 1708 Prof. Ord. Lingv. Hebr. und Cateches. Christi. Er schrieb famam arndianam reslorescentem seu vitam Josuae Arndii patris, welche in *Pippingii* memoriis theologorum sthet; schediasmata bibliothecae graecae difficilioris; bibliothecam politico-heraldicam selectam; bibliothecam aulico-politicam selectam; tabulam grammaticam analysi hebraeae inservientem; vindicias Josuae Arndii; bibliothecam biblicam B. Mayeri continuatam; delineationem systematis selecti scientiae literariae; dissertationum philologico-antiquariarum trigam; dissertationes, von denen er unterschiedene den observationibus lipsiensibus einverleibet. Er starb 1721 den 26 April, meist aus Gram und Kummer über den Tod seiner Eheliebste. *Analecta mecklenburgensia*. Fa.

ARND (Joh.), ein berühmter Theologus, geboren zu Ballenstädt im Anhaltischen 1555 am Tage Johannis des Evangelisten, legte sich von der Medicin auf die Theologie, und wurde, nachdem er unterschiedliche Academien besucht, zu Ballenstädt und Paderborn zum Prediger berufen, welchen Ort er aber wegen seiner reinen Lehre quittiren mußte, von da er nach Quedlinburg, Braunschweig und Eisleben kam; bis er endlich 1611 zur General-Superintendentur nach Jelle vocirt worden; allwo er 1621 den 11 May, da er die letzte Predigt über die Worte im 126 Psalm: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten, gehalten, gestorben ist. Er hat 4 Bücher vom wahren Christenthum, wider welche D. Lucas Osiander, nebst andern unterschiedliches erinnert, und über welche Varenius nebst andern, schöne Anmerkungen geschrieben; ein Paradies-Gärtlein, welches öfters im Feuer ist erhalten worden; eine Postille über die Evangelia; Catechismus = Predigten; Erklärung über die Psalmen 1c. Informatorium biblicum, davon Wernsdorf in der unten anzuführenden Dissert. erwiesen, daß es eine untergeschobenes Werk sey; de unione creditum cum Christo; Seelen-Ärztney wider die Pestilenz; geist:

geistliches Brodt = Körblein; Haus: und Herz: Kirch; Predigten von den 10 ägyptischen Plagen; Geheimniß der Bosheit; großes Geheimniß der Menschwerdung Christi des ewigen Worts; von der holdseligen Liebe Gottes und dem Glauben; richtige und in Gottes Wort wohlgegründete Lehre in seinen 4 Büchern vom wahren Christenthum enthalten; eine Vorrede vor Jo. Tauleri Postille verfertigt; auch Thomæ Kempis deutsche Theologie und Nachfolge Christi; und Alexandri a Suchten tr. de vera medicina, s. carmen de lapide philosophorum herausgegeben. Uebrigens hat er den Armen viel mitgetheilt, daher auch einige fälschlich vorgegeben, als habe er den lapidem philosophorum gehabt. Sein Leben steht für seiner Evangelien = Postill und in Arnolds Leben der Gläubigen. J. S. Gauhe hat 1731 eine völlige Historie dieses Theologi von 9 Bogen dem andern Theile seines Gerberi notati beydrucken lassen. Wm. Arn. Be. 2. Wernsdorff. diss. de Arndii vero christianismo. Apologetica Arndiana. Scharfii supplementum historiae liticis Arndianæ.

ARND (Josua), ein lutherischer Theologus, war Samuel Arnolds, herzoglich mecklenburg. Ober: Hof: Predigers und Superintendentens Sohn, und Christian Arnolds Bruder, geboren zu Güstrow 1626 den 9 Sept. gieng in seinem 16ten Jahre auf die Academie nach Rostock, und ward im 18ten Jahre daselbst Magister, kam 1645 als Præceptor von Lundii Kindern nach Coppenhagen, allwo er sich drey Jahr aufhielt, gieng darauf nach Wittenberg zurück, und sollte daselbst Professor Historiarum werden, begab sich aber, als sein Bruder Christian gestorben, nach Rostock, succedirte solchem 1653 in der Professione Logices, ward 1656 Prediger und Bibliothecarius zu Güstrow, endlich aber bey dem Herzog Gustav Adolph von Mecklenburg Hof: Prediger, und 1662 Kirchen: Rath. Er legte sich nebst der Theologie sonderlich auf die Historie, schrieb Lexicon antiquitatum ecclesiasticarum; genealogiam Scaligerorum; exercitationem de erroribus Claudii Salmasii in Theologia; manuale legum mosaicarum; miscellanea sacra; diatribas philologicas; dissert. de contemtu philosophiæ; observ. ad Franc. Vavassoris librum de forma Christi; apodixin theticam; querelam de neutralitate sacra; de mysterio trinitatis; memoriam Martini Lutheri carmine heroico celebratam; antiquitatum judaicarum clavem; demonstrationem theologicam antiwalenburgicam; de una fide tractatum; de frequentia communionis; tractatum de superstitione; Ducis de Rohan trutinam statuum Europæ; judicium de linguæ latinæ studio; artificium oratorum; satyras; poemata; passionalia, oder Dispositiones über die ganze Passions: Historie; übersetzte auch des Gualdi Leben des Wallenstein aus dem Italianischen ins Latein, und gab solches cum notis politicis zu Rostock 1668 heraus, und starb 1687, 5 April. Pi. ARNDES (Steffan.), ein Botanicus, gab 1492 ein Kräuter: Buch zu Lübeck in fol. heraus.

ARNESIUS (Robertus), von Normanvilla, hat 1560 einen Tractat de justitia divina, & humana heraus gehen lassen. K.

ARNGRIM (Jonas), ein Isländer, war Prediger zu Melstadt und Coadjutor des Bisthums Holar in Island, wolte aber nicht Bischoff werden, sondern bat den König, er möchte diese Würde einem andern geben, der nicht so viel Lust zum studiren hätte, als er. Er ward etliche 90 Jahr alt, heyrathete noch im hohen Alter ein jung Mäddgen, schrieb anatonem bleskenianam; Chrymogæam seu commentarium de Islandia; specimen islandicum historicum; vitam Gudbrandi Thorlacii; ideam veri magistratus &c. und starb 1649. B. Ba. Bayle nouvelles de la republ. des lettres.

ARNHEMIUS (Albert.), mit dem Beynahmen Kiver, ein Carthäuser: Mönch zu Wesel, war seiner Aufrichtigkeit und erbaulichen Lebens: Art wegen berühmt, schrieb referendarius exemplorum, so zu Ruremonde bey den Creutzträgern im Manuscript liegt, und starb den 17 May 1449, in dem 80ten Jahr seines Alters. Sw.

ARNIGIUS (Bartholomæus), ein Poete und Professor Medicinæ zu Brescia, allwo er auch gebohren, hat in der Jugend bey seinem Vater das Schneiders: Handwerk bis in sein 18 Jahr getrieben, hernach zu Padua Medicinam studiret, ist aber in Praxi unglücklich gewest, und deswegen fast gesteinigt worden, daher er sich aufs Lehren gelegt, und in italiänischer Sprache unterschiedliche Bücher als Medicina d'Amore; Meteorologia; Pronostici; Rime, le Veglie &c. geschrieben. Er starb an der Pest 1577. Ghil.

ARNING (Henricus), ein Professor Oratoriæ, wie auch Rector und Inspector des Gymnasii zu Reval, und zuletzt Pastor zu St. Nicolai und Senior daselbst, aus Osnabrück, schrieb medullam variarum, earumque in epistolis usitatissimarum formularum; ingleichen medullam variarum, earumque in orationibus usitatissimarum connexionum, und starb 1662, 1 April, im 52 Jahr. W, d.

ARNISÆUS (Frider.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Coppenhagen, von Hillerode aus Seeland, ließ einen Tractat de melancholia hypochondriaca, und starb 1654, 20 August im 33. Jahr. W, d. Li.

ARNISÆUS (Henning.), ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Schlanstedt bey Halberstadt, übte sich nebst der Arzneykunst in der Historie und Politic, besuchte Frankreich und Engelland, promovirte zu Helmstädt in Doctorem Medicinæ, lehrte hierauf als Prof. Moralium zu Frankfurt an der Oder, erhielt 1613 eine medicinische Profession in Helmstädt, gieng aber 1620 als Rath und Leib: Medicus des Königes von Dännemarc, Christiani IV, nach Coppenhagen, jedoch mit dem Beding, daß er seine Station zu Helmstädt zu aller Zeit wieder antreten könnte, wenn es ihm in Norden nicht gefallen sollte, kam aber nicht

wieder zurück, sondern starb zu Copenhagen 1636, nachdem er de jure majestatis; de translatione imperii romani; de jure connubiorum; doctrinam politicam in genuinam methodum reductam; observationes & controversias anatomicas; de auctoritate principum in populum semper inviolabili; relectiones politicas; de subjectione & exemptione clericorum; de potestate temporali pontificis in principibus; de republica; de partu humani legitimisterminis; de lue venerea; de preservatione pestis, ferner: Epitomen metaphysices; Epitomen doctrinæ physicae; notas in Fortunati Crellii isagogen logicam geschrieben. Seine opera politica sind 1633 zu Leipzig, und 1648 zu Straßburg in 2 Quartanten zusammen gedruckt worden. Ba. B. Be.

ARNKIEL (Frider.), des hernach folgenden Trogilli Sohn, von Appenrade, studirte anfangs die Theologie, hernach die Rechte, und gab sodann in seiner Vaterstadt einen Advocaten ab, wurde 1723 Bürgermeister daselbst, und schrieb Rettung des ersten nordischen Christenthums wider Arnolden, wiewohl von einigen noch gezeifelt wird, ob er der wahre Verfasser davon sey. Mol.

ARNKIEL (Trogillus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Tollstedt in dem Amte Appenrade in Holstein, wäre in seiner Kindheit extructen, wenn ihn nicht der Vater, der von ungefehr dazu gekommen, amnoch gerettet hätte, studirte zu Lübeck, Leipzig, Dörpt und Kiel, nahm auch 1670 an dem letztern Orte die Magister-Würde an, und wurde darauf eine Zeitlang Prediger in dem dasigen Kloster, 1672 aber Pastor und Probst zu Appenrade. Weil er 1684 dem Könige von Dänemark in damahligem Kriege aus Gefälligkeit gegen seinen Landesherren nicht huldigen wolte, ward er abgesetzt, dagegen aber vom Herzog zum General-Superintendenten in Holstein ernannt, und 1689 nach erfolgtem Frieden in seine vorigen Aemter wieder eingesetzt. Er schrieb tr. de philosophia & schola Epicuri: himmlische Weihnacht; Gedanken bey der Krippe Christi in gebundener Rede: theologische Betrachtung des grossen schreckhaften Cometen 1680 und 1681: das glidene Horn, so 1639 bey Tundern gefunden worden: Catechismus-Lehre in 3 Theilen: Catechismus-Fragen: cimbrische Heiden Religion: Haupt-Summa christlicher Religion: christliche Confirmation der Catechumenen von der Apostel-Zeiten bis hieher: Soliloquia biblica: Christi zweyfaches Mitter- oder Erlösungs-Amt: der uralten mittlernächtschen Völcker Leben, Thaten und Bekehrung in 4 Theilen: gründliche Prüfung, ob die heutigen Reformirten nicht beynähe mit den Lutheranern übereinstimmen in dem Artickel von der Gnaden-Wahl: Leichen-Predigten, hinterließ im MS. theatrum theologicum: theatrum pansophicum: cimbrische Kirchen-Geschichte aus 8 Theilen bestehend: deutsche Theologie: Catechismus-Lehre der ersten Christen; Büchlein von den vergötterten Heiligen der

Papisten, in deutsche Reimen verfasst: die angesehene Confirmation, darinne die Historie des Streites, den er deswegen mit seinem Diacono Andr. Corvino gehabt, weitläufftig enthalten ist, und starb 1713. Mol.

ARNO, ein Augustiner-Mönch, war Dechant und Prior der Abtey Reichersberg in Bayern, schrieb Scutum canonicorum regularium, welches Raym. Duellius seinen Miscellaneis einverleibet, ingleichen nebst seinem Bruder Gerhoho, dem er 1169 in obgedachter Prälatur succediret, ein weitläufftiges Werk de eucharistia, welches wider den Probst Solmar zu Drieffenstein, in Francken unterhalb Würzburg gelegen, ist gerichtet gewesen, und starb 1175. Chronicon Reichersberg. Hund. metrop. Salisburg. Fa.

ARNO, oder Aquila, ein Bischoff zu Salzburg, zur Zeit Caroli III. bey dem er auch in grossen Gnaden stand, und in Gesandtschaft an den päpstlichen Stuhl, zu Befehrung der Hunnen, wie auch in die wendischen Länder, die Einwohner zum christlichen Glauben zu bringen, gesandt worden. Er starb 820, 22 Jan. und hinterließ einen Tractat de donis ducum Bavariae, saltzburgernsi ecclesiae datis, welcher in Canisii T. III antiq. lect. stehet.

ARNOBIUS, der ältere, ein Lehrmeister des Lactantii, welcher zu Ende des dritten Seculi zu Sicca venerea in Numidien die Rhetoric gelehret, und sich durch Anreizung eines Traums zu der christlichen Religion bekennet; daher er auch 7 Bücher wider die Heyden geschrieben, in welchen sich doch noch unterschiedliche Irrthümer befinden. Er ist wie insgemein das vor gehalten wird, bald nach dem Jahre 326 gestorben. Die beste Auflage ist diejenige, welche Salmasius 1657 zu Leiden heraus gegeben. Er hat auch einen Commentarium darüber schreiben wollen, ist aber zu zeitig gestorben; und J. Alb. Fabricius hat dasjenige, was davon fertig gewest, mit Si. polyti Werken drucken lassen. B. P. B. Fa.

ARNOBIUS, der jüngere, aus Frankreich, florirte im 5 Seculo ums Jahr 460, schrieb einen Commentarium über die Psalmen, wie auch Anmerkungen über gewisse Derter der Evangelisten. Einige machen ihn auch zu dem Autore des Gesprächs zwischen Arnobio und Serapione von der Einigkeit, Dreysaltigkeit und zweyen Wesen in Christo. Allein es ist nicht wahrscheinlich, daß er solches verfasst, indem er ein Semipelagianer gewest. Seine Werke hat Franciscus Sevardent 1595 zu Eöln heraus gegeben; worauf man solche in die Bibliothecam Patrum gezogen. C. O.

ARNOLD, siehe Arnold.

ARNOLDUS Alostanus, siehe Mermannus.

ARNOLD, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Altaham in Bayern, war zuvor Canonicus zu Herzvelben, lebte um das Jahr 1030, und schrieb das Leben St. Godehardi, welches in Brauneri illustribus Germaniae Syderibus und unter Wolfherri Rahmen,

in *Leibnizii* Scriptor. Brunswicens. T. I. steht. Vo. Fa.

ARNOLDUS Arlenius, siehe Peraxylus.

ARNOLDUS, oder Arnaldus, oder Ernaldus, ein Benedictiner Abt zu Bonneval in der Diöces von Chartres, lebte in der Mitten des 12 Seculi, erhielt 1153 von dem heil. BernharDO, der dem Tod schon nahe war, noch einen Brief, welcher unter dessen Briefen der 310 ist, und schrieb homilias V in Psalmum 132; libellum de donis Spir. S. welche beyde Wercken in *Ondini* opusculis sacris Galliae & Belgii scriptorum stehen; de septem verbis Domini in cruce, so von Franz. Titelmann zu Antwerpen 1532 in 8 heraus gegeben worden, auch in *Combesii* Biblioth. concionatoria befindlich ist; de operibus sex dierum; vitam S. Bernhardi; de cardinalibus Christi operibus, welches in Cypriani Wercken steht; Sermonem de laudibus S. Mariae, der in der Bibl. Patrum angetroffen wird; Meditationes, welche Jo. Sell 1682 zuerst heraus gegeben. Fa. O. Vi.

ARNOLD, ein Benedictiner Mönch in dem St. Aegidien-Kloster zu Braunschweig, nachgehends Probst zu Hildesheim, ist 1175 der erste Abt zu Lübeck im Kloster St. Johannis worden, und hat *Helmoldi* Chronicon von 1171 bis 1209 continuiret, worinne er in slavischen Dingen mehr Glauben verdient, als in andern, die er mit einmischet. Siehe den Artikel *Helmoldus*. Vo. Fa.

ARNOLDUS, ein Clericus zu Brescia in der Lombardien, im 12 Seculo, studirte in Frankreich unter Petro Abelardo, und behauptete, als er wieder zurück in Italien gekommen, daß Länder und Herrschaften kein Eigenthum der Kirche wären, sondern der weltlichen Obrigkeit zugehörten: bestrafte auch sonst die Laster und das üble Leben der Cleriker und ihre weltliche Herrschaft mit großem Nachdruck, indem er behauptete, daß selbige allezeit der weltlichen Obrigkeit unterthan seyn müßten; daher man ihm allerhand Irthümer aufbürdete, und unter andern, als wenn er die Genugthuung Christi verwürffe, auch selbige zu unserer Erlösung nicht vor nöthig hielte. Es geschah, daß einige Weltliche, sonderlich zu Rom, ihm befielen, und nicht mehr unter der Botmäßigkeit des Pabsts stehen wolten; daher ihm denn Schuld gegeben ward, als wenn er den römischen Rath wider den Pabst aufgewiegelt hätte. Arnoldus verließ die Stadt Rom, und begab sich in die schweizerischen Gebirge, sonderlich aber nach Zürich, da er ziemlichen Anhang bekam. Nach einiger Zeit kam er 1141 aufs neue nach Rom; mußte sich aber zum andernmahl von dannen weg begeben, da er denn seine Zuflucht zu dem Kayser Friderico I. nahm. Allein dieser ließ ihn nachgehends An. 1154 Adriano IV. ausantworten, auf dessen Befehl er nach Rom geführt, und daz selbst An. 1155 erst aufgehängt, hernach verbrannt, und seine Asche in die Tiber verstreuet worden. Baronius.

ARNOLDUS Burenus, siehe Burenus.

ARNOLDUS, ein Benedictiner Mönch zu Corbey, florirte um 1030, und brachte die Sprichwörter Salomonis in hexametrische Verse. Fa.

ARNOLDUS, ein Dominicaner von Grezburg im Brißgau, lebte im 14 Seculo, und übersezt; *Alchabittii* oder Abdilazii Isagogen in aliorum judicia in die deutsche Sprache, davon das MSt. in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MSt. liegt. Ech.

ARNOLDUS, ein halberstädtischer Bischoff, hat zu Anfang des 11 Seculi gelebt, und einen Brief an den Bischoff Heinrich zu Würzburg de institutione Episcopatus bambergensis geschrieben, welcher in *Balazii* miscell. steht. Fa.

ARNOLD ab Ilca, ein niederländischer Minorit, von seiner Vaterstadt zugenant, wurde der Religion wegen von Amsterdam verjagt, und zu Eam ins Gefängniß gesteckt, hielte sich nach der Zeit lange zu Löben auf, wo er die Stelle eines Wardians bekleidete, schrieb fünf Reden von der Art heilsam an Christum zu glauben; officium B. Mariae, und starb den 15ten Martii 1609. A. Sw.

ARNOLDUS Leodiensis, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, hat ein Buch, welches Narvaconi betitelt ist, ingleichen librum de mirabilibus mundi oder librum demonstrationum juxta seriem alphabeti de mirabilibus mundi im MSt. hinterlassen. Er scheint mit Arnulpho Leodiensi einerley zu seyn. Ech. Fa.

ARNOLD de Meldorpe, siehe de Meldorpe.

ARNOLDUS, war im Anfange des 13 Seculi Erzbischoff von Narbonne, und wird vor den ersten Inquisitor wider die Albingenser gehalten. Man hat von ihm einen Brief de narbonensi principatu, welcher wider den Grafen von Montfort gerichtet ist, und in *Sammarthani* Gall. Christ. steht, und einen andern de victoria adversus Mauros, der in *Ughelli* Ital. S. Tom. I. befindlich. Fa.

ARNOLDUS de Podio, ein spanischer Dominicaner von Putg aus Catalonien, hat im 14 Seculo florirt, und artem prædicandi geschrieben, welches Werk er Zugoni, dem Bischoff von Tortosa dedirt. Ech.

ARNOLDUS de Roterodamis, siehe de Roterodamis.

ARNOLDUS, ein Dominicaner von Trier, lebte im 14 Seculo, und hinterließ eine Epistel de restauratione Ecclesiae, welche zu Wien in der kaiserlichen Bibliothek in MS. liegt. Ech.

ARNOLDUS de Tungris, ein Theologus von Tongern, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte im Anfange des 16 Seculi, lehrte zu Eöln die Theologie, war auch Rector Burse Laurentianæ daselbst, schrieb adversus speculum oculare Reuchlini, und starb zu Eüttich als Canonicus in hohem Alter. Sw.

ARNOLDUS Vesaliensis, mit dem Zunahmen Hadrenius, ein Doctor Theologiae und Canonicus an dem Dom zu Eöln, war von Wesel aus dem Clevischen birtig, schrieb Exegesi decalogi; consultationem quadruplicem super confessione augustana quo-

quorundam Protestantium; epitomen magistri sententiarum; partitiones locorum communium religionis christianæ &c. und starb zu Eöln 30 Octobr. 1534. A.

ARNOLD, oder Arnald, de villa nova, oder Catalanus, ein berühmter Medicus und Naturkündiger, geboren um 1250 zu Ville neuve in Languedoc nahe bey Montpellier, 1300, studirte zu Paris und Montpellier, reiste in Spanien und Italien, sahe sich im griechischen, hebräischen und arabischen sonderlich um, und lehrte zu Montpellier mit grossem Zulauff die Medicin. Weil er sich aber befürchte, wegen einiger Lehren in die Inquisition zu verfallen, so reiste er zu König Frederico in Sicilien, der ihn in allen Ehren hielt. Endlich wurde er den Pabst Clementem V zu curiren nach Frankreich gefordert, starb 1310 oder 1313 auf dem Schiffe, und ward in Genua begraben. Er hatte sich in der Astrologie vertieft, und die Zeit des jüngsten Tages zu determiniren sich unterstanden; wider die Geislichkeit in dem Tractat de spurciis pseudo-religiosorum hart geschrieben, und ist der Hexerey, wiewohl falsch, beschuldigt worden. Er schrieb einige chymica, als: de humido radicali; de conceptione; de simplicibus; semitam semitæ; de phlebotomia; rosarium philosophorum; florem florum; breviarium practica; de vinis & aquis medicinalibus; de signis lepræ; de febribus; speculum alchymia; quæstiones ad Bonifacium VIII; commentarium in scholam salernitanam; *ἑωρροποιον*; einige Schrifften gegen die Bettel-Mönche &c. welche zu Lyon 1520 und zu Basel 1585 nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden; dessen chymische Schrifften sind durch Johann Soppodamum verdeutschet 1683 zu Hamburg aus Licht getreten. Cast. Im. Li. O. Strobilbergeri historia monspeliensis. Ant. Nic.

ARNOLD (Andr.), geboren zu Nürnberg 1646, studirte zu Altorf, disputirte auch daselbst de S. Petri denario, kam 1679 nach Nürnberg zurück, und legte sich auf die französische, englische und holländische Sprache, that 1680 eine Reise über Frankfurt und Eöln in die Niederlande, im folgenden Jahr aber nach Engelland und Frankreich, kam erst 1685 wieder nach Hause, wurde 1687 Professor. Drator. Histor. græcæ lingvæ und Poesios an dem Gymnasio zu Nürnberg, anbey Diaconus der Kirche, gab *Athanasii Syntagma doctrinæ ad clericos & laicos una cum 2 epistolis Valentiniani & Martiani Imp. ad Leonem I*; ingleichen *Theod. Abucaræ tr. de unione & incarnatione* mit Anmerkungen heraus, und starb 1694. NZ.

ARNOLD (Casp.), ein Prediger zu Kirchensittenbach und nachgehends Diaconus zu Nürnberg, von Herzspruck bey Nürnberg bürgerlich, schrieb eine evangelische Postill; epistolis Kirchen-Arbeit, nebst einigen Leichen-Predigten, und starb 1666, 17 May, im 67 Jahr. W, d.

ARNOLD (Christoph), ein Philologus, geboren zu Kirchensittenbach im Nürnbergischen An. 1627, studirte zu Altorf, und machte sich hernach auf seiner Reise durch Deutschland, Holland und Engelland mit den berühmtesten Leuten bekannt. Nach seiner Zurückkunft ward er zum Diacono an der Marien-Kirche, und Professore im Auditorio agidiano zu Nürnberg beruffen, alwo er die Historie, Dratorie, Poesie und griechische Sprache bis an sein Ende gelehret. Er starb den letzten Jun. 1685. Seine Schrifften sind: *Valerii Catonis dixæ cum comment.*; *testimonium Flavianum s. Epistolæ 30 de Josephi testimonio de Christo*; *Ruperti historia universalis*; *Florus*; *Pomponius de origine juris*; *Phil. Caroli animadvers. in Agellium*; it. in Curtium, cum diss. de Curtii ætate, scriptis, commentariis, stilo; *Deg. Whear relectiones historicae*; *opera M. Valsæri cum vita ejusdem*; *templum pacis s. panegyricus de pacificatione norimbergensi*; *relatio historica de Quakeris*; ferner: *ornatus linguæ latinæ*; *asiatisches Heydenthum*, so mit Abraham Rogerii offener Thüre 1663 zu Nürnberg in 8 heraus gekommen; *Prosperi Parisii rariora*, mit seiner Vorrede; ein tr. de hydriotaphia, h. e. de urnis in agro Angliæ northfolcienli repertis epistola, welche sich bey Jo. Jac. Leibnizii memorabilibus bibliothecæ norimbergensis befindet; Lieder &c. &c. In Schellhorns amœnitat. literar. steht ein merckwürdiger Beweis desselben an Spicelium. *Omeis diss. de claris Norimb.* W, d.

ARNOLD (Christoph), ein Bauer zu Sommerfeld bey Leipzig, war in der Astronomie sehr erfahren, observirte 1683 den groffen Cometen, und drey Jahr darauf einen andern; desgleichen 1690 den Mercurium in der Sonne. Der Rath zu Leipzig machte ihm für diese Bemühung ein Geschenk an baarem Gelde, und befreiete ihn auf Lebenslang von allen Gaben; ließ auch nach dessen Tode sein Bild auf die Raths-Bibliothek setzen. Ausser dem hat er von 1688 bis 1697 viel observationes astronomicas und meteorologicas gemacht, davon er die ersten 6 Jahr nebst einer Abschrift der übrigen, dem bekannten Astronomo Gottfried Kirchen, die letzten Jahre aber der leipziger Raths-Bibliothek vermachte. Er starb 1697. Bg.

ARNOLD (Gabriel), ein Jesuit, lebte 1596 zu Würzburg, und schrieb: *prothyron Paulinum*.

ARNOLD (George), ein JCrus, geboren 1531 zu Chemnitz in Meissen, reisete nach absolvirten studiis academicis im 21 Jahre nach Italien und Frankreich, ward nach sechsjährigem Aufenthalt in diesen Landen zu Pisa Doctor, und nach seiner Zurückkunft Stifths-Canzler zu Raumburg. Er schrieb *vitam Mauricii Elect. Saxoniz*, welches in *Mendens Scriptor. rerum germanicar.* gesetzt, auch von David Schirmern, und von seinem Vetter Jo. Georg. Arnolden in die deutsche Sprache übersezt, und von Immanuel Webern 1719 mit Anmerkungen heraus gegeben worden; und starb 1588, 30 Sept. im 57 Jahr. Leb. Ag.

ARNOLD

ARNOLD (Gottfried), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Annaberg 1665, 5 Sept. studirte zu Wittenberg, ward daselbst 1686 Magister, und darauf 1697 zu Gießen Prof. Hist. legte aber solches Amt freywillig nieder, wovon er die Ursachen in einer 1698 edirten Schrift, offenhertzige Bekenntniß, welche bey unlängst geschehener Verlassung eines academischen Amtes abgelegt worden, anzeigt; wurde hernach 1700 Prediger bey der verwittweten Herzogin von Eisenach zu Altstädt; sodann Inspector zu Werben; und endlich Pastor zu St. Jacobi, und Inspector zu Perleberg in der Priegnitz, wie auch königlicher preussischer Historiographus; entkräftete sich sehr durch viel studiren, alterirte sich 1714, 20 May heftig, als die Werber einige junge Leute, da er eben das heil. Abendmahl administrierte, aus der Kirche wegnahmen, und fiel darüber in ein hitzig Fieber, woran er den 30 May sterben mußte. Kurz vor seiner letzten Krankheit sagte er zu einem vertrauten Freunde: Er wünschte, das Buch von der Sophia nicht geschrieben zu haben, ingleichen, daß die Reher: Historie mit mehrerer Vorsichtigkeit abgefaßt wäre. Seine Schriften sind: Wahre Abbildung der ersten Christen; unpartheyische Kirchen- und Reher: Historie in vier Theilen; das Leben der Altväter; Erklärung vom Secten: Wesen, Abendmahl: gehen etc. das Leben der Gläubigen; Supplementa emendata & illustrata zur Kirchen- und Reher: Historie; Erklärung Jesu Christi in der Seele aus den Episteln; fernere Erklärung seines Sinnes bey dem Kirchen- und Abendmahl: gehen; wahre Abbildung des inwendigen Christenthums; endliche Vorstellung seiner Lehre und Lebens; evangelische Botschaft der Zerklichkeit Gottes in Christo; wahres Christenthum alten Testaments; Abwege oder Irrungen und Versuchungen gutwilliger frommer Menschen; historisch: theologische Betrachtungen merkwürdiger Wahrheiten; Theologia experiment. oder evangelische Postill; Kurz gefaßte Kirchen: Historie alt: und neues Testaments; der richtige Weg durch Christum zu Gott; Sophia oder Beschreibung göttlicher Weisheit; eheliches und uneheliches Leben der ersten Christen; historische Beschreibung der mystischen Theologie; Kern wahrer Christen: Gebeter; Gottgelehrte Kathschläge über die wichtigsten Stücke eines gottseligen Wandels; Denkmahl der ersten Christen; Macarii geistliche Reden; geistliche Gestalt eines evangelischen Lehrers; auserlesene Send: Schreiben der Alten; das Buch der Weisheit Salomonis; evangelische Reden über die Sonn- und Festtags: Evangelien; über die Episteln; Historie der Lehre, Leben und Thaten Petri und Pauli; göttliche Liebes: Stunden; paradisischer Lust: Garten; Gebet: und Gesang: Buch; erstes Martyrthum, nebst Barnabä und Clement. Send: Schreiben; Unterricht vor Brande und Sterbende; etliche Tractätlein aus der geheimen Gottes: Gelahrheit; Schriften der Madame Gelehrt. Lexic. T. I.

Guion; Petri Allixii Ausspruch der jüdischen Kirche, wider die Unitarios; wohl eingerichteter Schulbau; göttliche Gnaden: Heimsuchung; geheime Betrachtung über die Psalmen Davids; Denkmahl des alten Christenthums; verursachte doch gemäßigte Sündflut; Erinnerung von dem Verlangen nach den Strafen und Plagen der Gottlosen; geistliche Haushaltung und Kinder: Zucht; Grund: Sätze der Religion eines geistlichen Lebens; Hergens: Wecker; Christianorum ad metalla damnatorum historia, welche in Chr. Thomasi historia sapientiae & stultitiae, tom. III art. 7 stehet; Unterweisung zum Wandel mit Gott; Vorrede vor Jo. Angeli cherubinischen Wandersmann; zu Jo. Ausbrochs sämtlichen Schriften; und zu Mich. de Molinos geistlichen Wegweiser; Cognationis spiritualis & fraterni nominis historia; historia & descriptio Theologiae mysticae; tabulae chronologicae; Disputationes de lotione manuum, Hermunduris, locutione angelorum; historia Georgii ducis; consilia & responsa; de corrupto historiarum studio &c. Von seinem Leben und Schriften hat Johann Christian Coler 1718 in einem besondern Buche Nachricht gegeben. Leb.

ARNOLD (Henr.), siehe Arnoldi.

ARNOLD (Joh.), ein Poet, wurde von seinem Vaterlande Vergel in Francken Bergellanus genannt, war zu Maynz in der Druckerey Corrector, und gab daselbst 1541 ein poëma encomiasticum de chalcographiae inventione von 454 Versen heraus, welches man in Joannis scriptoribus historiae moguntinae findet.

ARNOLD (Johannes), ein JCrus, geböhren zu Gießen 1648 den 16 Octobris, besahe in seiner Vaterstadt 1667 die Academie, wolte sich der Gottes: Gelahrheit widmen, ergriff aber auf Zurathen seines Vaters und Schwagers die Rechts: Gelahrheit. Unter dem Vorsitz des Bar. von Lyndcker disputirte er nebst acht andern Candidaten Struvii Syntagma juris civilis ganz durch, und hatte das Glück, daß ihm verschiedene von Adel ihre studirende Söhne als deren Hofmeister anvertrauten. Endlich wurde er durch den Baron von Lyndcker dem fürstlich: sächsischen Ober: Hofmeister von Boyneburg recommendiret, welcher ihn nach Stattfeld berief, seine drey ältesten Söhne zu den academischen Wissenschaften geschickt zu machen. Vier Jahr that er solches, und wurde als Hofmeister mit ihnen auf Universitäten geschickt. Nachdem er vier Jahr mit denselben zu Gießen, Heydelberg, Tübingen und Straßburg zugebracht, gieng er mit ihnen nach Frankreich. Als er aber im Begriff war, seine Reise nach Italien anzutreten, wurde er nach Absterben seines Principals von dessen Wittwe mit seinen Untergebenen nach Hause berufen, da er sich denn wieder nach Stedten begab, und ein Jahr lang mit ihnen die Collegia wiederholte. Hierauf gieng er wieder nach Gießen, seine Eltern noch einmal zu besuchen, und sodann wieder in die Fremde zu reisen. Allein Graf Christoph Ludwig von Stollberg trug ihm die Hofmeister: Stelle bey seinen zwey

R n

ältesten

ältesten Herren Söhnen an; welche er annahm, und darauf von seinem Herrn zum Hofrath gemacht, und mit Herrn Graf Georgen in gewissen Angelegenheiten nach Hamburg geschickt wurde. Auf dieser Reise gerieth er dreymal auf der Elbe in Lebens-Gefahr, kam mit guter Verrichtung zurück, und wohnte nachher mit seinem jungen Herrn Grafen der Kayser's Wahl Josephi zu Frankfurt bey. Nachhero wurde er Vice-Berg-Hauptmann, und starb den 13 Dec. 1718 zu Stollberg. Er hat eine Diss. juridic. gehalten de metu & dolo.

ARNOLD (Johann George), ein Amtmann zu Rochlitz, kam 1553 zu Chemnitz, allwo sein Vater Bürgermeister gewesen, auf die Welt, studirte 11 Jahre zu Wittenberg, ward 1588 Stadt-Schreiber zu Marienberg, 1590 churfürstlicher Cammer-Secretarius zu Dresden, 1592 Amts-Verwalter in seiner Geburts-Stadt, und endlich 1597 churfürstl. Witthums-Amts-Verwalter zu Rochlitz, allwo er auch 1612, 6 May starb. Er übersetzte seines Veters D. George Arnolds lateinisch geschriebenes Leben Herzog Moritzen zu Sachsen ins Deutsche, und dedicirte es dem Churfürsten: welche Version sich in der menschlichen Bibliothek im MSc. befunden; ließ auch 1605 Brunnquell der politischen Weisheit zu Dresden in 8 drucken, worinne er die Güte der Natur, die Wissenschaft der Kunst, und die Uebung und Erfahrung zu denen 3 Hauptstücken eines geschickten Menschen machet. Heimens Rochlitzische Chronick.

ARNOLD (Laurentius), ein Juriste aus Freystadt in Schlessen und Cangler des Lebusischen Bischoffs, im Anfange des 17 Seculi, hat einen Tractat de torturis; eine Jurisprudentiam ethicam; expositionem carminum phocylideorum; collationem philosophiae moralis cum jure scripto; peinliche Gerichts-Handlung ic. geschrieben. K.

ARNOLD (Martin), ein evangelischer Lehrer von Grünberg, war sehr armer Leuten Kind, studirte zu Frankfurt an Fraustadt in Pohlen bey der Schule Baccalaureus, Cantor und Rector, hernach 1562 Diaconus, und endlich Pastor daselbst, hob den sel. Val. Zerberger aus der Tauffe, machte viele gute Anstalten in seiner Gemeinde, davon die Kirchen-Agenda zu Fraustadt noch iezo ein Zeugniß ablegen kan; ließ sich keine Mühe verdriessen, die Jugend zu unterweisen, wogte 1568 zur Pest-Zeit sein Leben, edirte Trogendorffs Rosen-Büchlein, schrieb auch kurze Frag-Stücke von der Beichte und Zeil-Abendmahl; wurde 1589 abgesetzt, und mußte bey Herrn Sigmund von Rechenberg zu Pirschkau einen Privat-Præceptorem abgeben. Er starb 1606 an der Pest. Laut.

ARNOLD (Nicolaus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Kissa in Pohlen, 1618, 17 Decembr. war anfangs 1639 Rector der Schule zu Jablonow in Podolien, wurde darauf Prediger bey einem gewissen grossen Herrn, besahe nach diesem Gröningen, Leiden,

Utrecht, Franeker und Engelland, hörte zu Franeker Maccovium und Coccejum; und wurde, nachdem er zu Franeker eine Zeitlang gepredigt, nach Bretgum zu einem Prediger-Dienst; endlich aber 1651 an Cocceji Stat, als Doctor und Professor Theologia zu Franeker beruffen, darzu 1654 noch die Function eines academischen Predigers kam. Er starb 1680, 15 Oct. und hinterließ refutationem catechismi racoviani; einen anti-bidellum; anti-eckardum; einen Commentarium über die Epistel an die Ebräer, contra Jo. Am. Comenii lucem in tenebris; theologiam philosophiae dominam; edirte auch Jo. Maccovium redivivum, s. ejus opera posthuma; und eben desselben locos communes theologicos mit einer Vorrede. B. Vr.

ARNOLD (Tobias), ein Jesuite, von Schamberg in Mähren bürtig, hat des Martini de Roa Buch vom Zustand der Seelen im Fegefeuer ins Deutsche übersetzt, und ist 1645, 12 Dec. im 48 Jahr gestorben. W, d. Al.

ARNOLDI (Barth.), siehe de Usingen.

ARNOLDI (Bernardus), siehe Bernardi.

ARNOLDI (Caspar), ein Medicus von Hallenschleiben bürtig, wurde zu Helmstädt An. 1594 Medicinæ Doctor, erhielt auch in eben diesem Jahre auf gedachter Academie die Professionem physiologicam, starb aber nicht lange hernach 1606, nachdem er einen tract. de natura hominis ex sententia Hippocratis heraus gehen lassen. Ke.

ARNOLDI (Dan.), ein Magister der Philosophie von Bergerdorf im hamburgischen Gebiete, gebohren 21 Jun. 1595, ward 1623 Conrector und 1641 Rector an der Schule zu Hamburg, auch 1631 Präbendarius an der Cathedral-Kirche daselbst, schrieb sententias proverbiales, und starb 18 Jun. 1651. Mol.

ARNOLDI (Henr.), ein Sachse, war erst Notarius auf dem Baseler Concilio, wurde hernach ein Carthäuser-Mönch, auch Prior der Carthause zu Basel. Er florirte von 1440 bis 1480, und schrieb orationes, ic. historias de diversis sanctis; Sermones; concordantiam Evangelistarum de passione Domini; de immaculata conceptione S. Mariæ; de Novitiorum instructione; dialogos; de commendatione charitatis, welches in Pezii biblioth. ascet. Tom. VI steht; meditationes de vita Christi; dialogum inter Jesum & Mariam, it. inter Margaretham & ejus servulum de exercitiis spiritualibus; de cruce; in Lombardi sententias; chronicon Carthusiense. T. Vo. Ea.

ARNOLDI (Jo. Conr.), ein lutherischer Theologus, zu Erarbach an der Mosel, woselbst sein Vater Jo. Justus anfänglich Rector, nachmahls aber Prediger und des Ministerii Senior gewesen, den 1 Nov. An. 1658 gebohren, studirte zu Gießen, woselbst er An. 1679 die Würde eines Magistri erlangte, ingleichen zu Straßburg, Tübingen und Altorff, that sodann An. 1684 eine Reise nach Frankreich, da er sich um der Sprache willen ein halb Jahr lang verweilte. Hierauf ward

ward er 1685 Rector des Gymnasii zu Trarbach, kam von dar An. 1708 zum Rectorat des Pädagogii illustis nach Darmstadt, An. 1716 aber nach Gießen, allwo er erslich zum Professore Logica und Metaphysica ordinario, nachgehends aber auch, als er mitserweile den Gradum eines Doctoris Theologiae erlangt, An. 1725 zum Bibliothecario, und endlich 1729 im 71 Jahre seines Alters zum Professore Theologiae ordinario ernennet wurde. Er starb in der Nacht zwischen dem 21 und 22 May An. 1735, und hinterließ historiam scholasticam trarbacho-sponheimensem; historiam scholasticam darmstadtinam illustis pädagogii; historische und politische Geographie; viele disputationes; programmata. Ludovici Schulhistorie. 8es. Gebopff.

ARNOLDI (Philipp), ein lutherischer Prediger, gebohren 1582 bey Zinten, einem Städtgen in Preussen, studirte zu Wittenberg, ward allda 1606 Magister, und nachdem er einige Zeit zu Königsberg docirte, 1610 Hofprediger zu Golsingen, 1612 aber Erzpriesster zu Elbitz in Preussen, allwo er auch 1642 zu Ansfange des Jahres gestorben. Er hat ausser verschiedenen Neben und Predigten, Anti-nagelium, ingleichen wider die Pborinianer und Wiedertäufer in Preussen geschrieben, und sich durch eine Schrift von den Ceremonien der lutherischen Kirche bekannt gemacht; wider welche M. Fussel zu Berlin geschrieben; zwischen welchem und dem Arnoldi auch einige Schriften bey Gelegenheit das von Fusselio herausgegebenen Glaubens-Bekenntnisses gewechselt worden. Un. Arnold.

ARNOLF, oder Arnoldus, ein Graf von Cham und Böhburg, lebte im Anfange des 11 Seculi, wurde ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Emmeran zu Regensburg, und schrieb libros 2 de miraculis Sancti Emmerammi, Bischoffs zu Poitiers, und de memoria cultorum ejus, welche beyde Wercken in Canisii Tom. II antiq. lectionum stehen. Einige legen ihm auch die in Verse gebrachten Sprichwörter Salomonis bey, welche von andern dem Arnoldo Corbejensi zugeschrieben werden. Mabi. Vo. Fa.

ARNONE (Wilh.), ein italiänischer Musicus am Ende des 16 Seculi, war Componist und Organist an der Dom-Kirche zu Mayland. Man hat von ihm 4, 5, 6, 7 und 8 stimmige Magnificat, die er unter den Buchstaben G. B. edirt. Morigia nobilita di Milano.

de ARNONO (Johann), ein JCtus von St. Angelo a Fasanelia aus dem Neapolitanischen, gab 1535 zu Benedig heraus soliloquia centum; epitomata centum; problemata centum; dialogos centum; commentarios ducentos; ex divino humanoque jure excerpta; differentias inter jus commune utrumque & inter jus regni neapolitani ac siculi. To.

ARNOS, siehe Arnulphus.

ARNOUL (Franc.), ein französischer Dominicaner von Mans, florirte in der Mitte des 17 Seculi, hielt sich im Convent zu Laval auf, und schrieb institution

de l'ordre du collier celeste du sacré rosaire; revelation charitable de plusieurs remedes souverains contre les plus cruelles & perilleuses maladies, qui puissent assaillir le corps humain, damit er vielen wieder zu ihrer Gesundheit soll verholffen haben. Ech.

ARNOUX (Jo.), siehe Arnulphus.

ARNPEKH, oder Arenpek (Vitus), ein Prior in dem ehemahligen Benedictiner-Kloster Ebersberg in Bayern und des Bischoffs Sixti zu Freysingen Caplan, gebohren um 1441, hatte zu Wien studirt, und schrieb Chronicon Bojoariae, das in Pezii thesauro anecdot. stehet; chronicon austriacum ab a. 810--1490, so in Pezii scriptor. austr. befindlich; librum de fundationibus monasteriorum in Bojoaria, welches einerley zu seyn scheint mit der historia fundationum nonnullorum per Bavariam monasteriorum, die Greherus unter dem Nahmen Andreæ presbyteri edirt hat, im MSc. aber zu Culmbach weit vollständiger befindlich ist; lib. de gestis episcoporum Frisingensium, das aber noch nicht gedruckt worden. Fa.

ARNSCHWANGER (Jo. Christoph.), siehe Fuchs (Jo. Christoph.).

ARNSCHWANGER (Joh. Christoph.), ein nürnbergischer Theologus, gebohren daselbst 1625, studirte zu Altorff, Jena, Leipzig und Helmstädt, wurde Diaconus zu Nürnberg, ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, und starb 1696, 10 Dec. Er war ein guter Poete, und schrieb evangelische Spruch- und Gebet-Reimen; Fasten-Predigten; Beicht- und Communion Buch; Summaria articulorum august. confessionis; neue geistliche Lieder, nach bekannten Eing-Weisen gefasset, und von den fürnehmsten nürnbergischen Musis mit neuen wohlklingenden Melodien gezieret. Neu.

ARNSTEIN, siehe Arstenius.

ARNU (Nicolaus), gebohren zu Mericourt in Lothringen den 11 Sept. 1629, begab sich nach Absterben seiner Eltern nach Paris, nahm aber in Ermangelung nöthiger Subsistenz bey einem reichen Officier Dienste, dem er nach Perpignan folgte, woselbst er sein Studiren fortsetzte, und 1644 in den Dominicaner-Orden trat. Er lehrte nachgehends an verschiedenen Orten, auch zu Perpignan viele Jahre die Theologie, ward um 1675 Rector des Collegii St. Thomæ ad Minervam, und 1679 Professor Metaphysices zu Padua, allwo er auch 1692 gestorben. Seine Schriften sind clypeus theologiae thomisticae, so erst zu Béziers 1672 in 6 Duodez-Bänden, hernach um die Helffte vermehret unter dem Titel dilucidum philosophiae syntagma zu Padua in 8 Octav-Bänden gedruckt worden; Commentarii super 1 parrem summarum theologiae Aquinatis a qu. 1--19 in 4 Duodez-Bänden, davon die 2 ersten zu Rom 1679 und die 2 letzten zu Lion 1686 gedruckt sind. Es ist solches Werk nebst der Fortsetzung bis zu Ende des ersten Theils zu Padua 1691 in 2 Folianten wieder aufgelegt worden; ingleichen Presagio dell' imminente rovina e caduta dell'

dell' imperio Ottomano delle future vittorie e prosperi successi della christianità, cavato de diverse profezie, oracoli, vaticinii e pronostici antichi e moderni, so zu Padua 1684 in 4 heraus gekommen. Patin Lyc. Parav. Ech.

ARNULFUS, siehe Ernulfus.

ARNULFUS, ein Canonicus und Diaconus um 1080 zu Arezzo, hat das Leben SS. Floridi und Almantii beschrieben. Fa.

ARNULFUS de Boeriis, ein Cistercienser in der Diöces Laon zu Ende des 12 Seculi, hat speculum monachorum geschrieben, welches den Wercken St. Bernhards, die Mabillon 1719 edirt, mit angefüget ist. Fa.

ARNULF, ein Bischoff von Euseur, gieng 1147 mit Ludovico VII nach dem gelobten Lande, und darauf als päpstlicher Nuntius nach Engelland, mußte aber hernach sein Bisthum verlassen, und sich in das Kloster St. Victoris zu Paris begeben. Er schrieb Conciones; epistolas; & epigrammata, welche Odo Turnebus zu Paris 1535 in 8 heraus gegeben, und auch in den bibliothecis PP. stehen. Dacherius hat in seinem Spicilegio, dessen Tractat de schismate orto post Honorii II decessum, ingleichen einige sermones & epistolas drucken lassen. Er starb 1182, 31 Aug. Sa. Dacherius in præfat. Fa.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Mayländer, und des von 971 bis 975 gewesenen ersten Erzbischofs daselbst, Arnulphi I Ur-Enckel vom Bruder her, hat in der Mitte des 11 Seculi florirt, und chronicon gestorum mediolanensium in 4 Büchern von 925 bis 1076 geschrieben, welches Leibniz T. III Scriptor. brunswicens. herausgegeben; worauf dasselbe in den thesaurum antiquitat. & historiae Italiae gesetzt worden. Fa. Mabi. Gundlingiana.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Canonicus regularis des Ordens Augustini von Monte S. Eligii bey Arras gelegen, hat in der letzten Helffte des 12 Seculi florirt, und an den Bischoff Grimaldum zu Arras einen Comm. in canonem missæ geschrieben, welcher aus den Patribus genommen ist, und davon die Vorrede in Martene anecdot. T. I stehet. Sein Commentarius aber de oratione dominica lieget in dem Kloster St. Bertin annoch in MSt. Sw. Fa.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Bischoff zu Soissons, lebte um 1100, und ist nach seinem Tode canonisirt worden. Sein Leben hat Arnulphus beschrieben, welches in Surii A. S. stehet.

ARNULFUS, oder Arnulph. oder Arnos, (Joh.), ein Jesuite aus Auvergne, geböhren 1575, war Professor Rhetoricæ, Philosophiæ und Theologiæ scholasticæ, Präpositus am Profess. Hause zu Grenoble, und der Provinz Toulouse, wie auch Hof-Prediger und Beichtvater des Königs in Frankreich. Er hat ein Buch wider Carolum Molinæum, collationem Bibliorum cum articulis Calvinistarum; confessionem fidei ministrorum convictam falsitatis; de Rabbiorum in expo-

nendo Pentateucho modis; responsonem ad scriptum ministrorum Carentonii; refutationem tract. Petr. Molinæi de iusta Dei providentia, or. funebrem Henrici IV; Expeditionem Ludovici XIII in Bearniam, von der Rechtfertigung, von der Unsterblichkeit der Seele geschrieben, und ist 1636 im 61 Jahr seines Alters gestorben. Al.

ARNUPHIS, ein ägyptischer Philosophus, so bem Zaubern ergeben gewest. H.

ARNURUS (Caspar), war erst zu Halle Rector, und hernach Professor Logices und Ethices zu Jena, von Almenau in Thüringen, starb 1586, 11 Nov. Z.

ARNWAY (Joh.), geböhren um 1618 in Engelland, hieng König Carolo I lange an, von dessen Moderation und den damaligen Troublen in Engelland er auch schrieb, gieng aber hernach nach Holland, und von dar in Virginia als Prediger, da er starb um 1653. Wo.

d^r ARODON (Benjamin), ein deutscher Jude, hat von der Anführung eines Menschen zur Reinigkeit des Leibes, und zum devoten Leben, im Gebet und Ausübung guter Wercke, wiewohl öftters abergläubisch geschrieben, welches Buch auch ins Italiänische ist übersetzt, und 1652 zu Venedig gedruckt worden. B.

AROMATARIUS, oder de Aromatariis, (Josephus), ein gelehrter Medicus zu Venedig, von Favera bey Camerino, hat 1625 de rabie contagiosa cum epistola de generatione plantarum ex seminibus geschrieben. Im.

ARQUERIUS (Jo.), ein Magister Philosophiæ und lutherischer Prediger im Rumpelgardischen, hat 1567 dictionarium theologicum edirt. K.

ARPALLEGUS (Hyacinth), siehe Parra (Hyacinth.).

de ARRABLAY, oder Aceblay, (Petrus), Cardinal und Bischoff zu Porto, wurde, nachdem er eine Zeitlang Archidiaconus von Narbonne und von Bourbonnois in der Kirche zu Bourges, wie auch Canonicus zu St. Quentin in Vermandois gewesen, von dem Könige An. 1316 zum Cansler von Frankreich gemacht, welche Bedienung er noch in diesem Jahr wieder niederlegte, als ihn Johannes XII zum Cardinal mit dem Titel von St. Susanna ernennete, und sodann in vielen wichtigen Verschiedungen gebrauchte. König Philippus V trug ihm die Execution seines letzten Willens mit auf, und dessen Nachfolger Carolus IV gab seine Hochachtung gegen ihn auf unterschiedliche Art zu erkennen. Das Jahr seines Todes ist unbekannt; dieses aber gewiß, daß er noch An. 1332 gelebt, und An. 1346 todt gewesen. Michaelis von Cesena eines Minoriten, Lehre, die Armut Christi und der Apostel betreffend, hat er in Schriftten angegriffen. Er soll auch Encomia sacrarum scientiarum; de libero arbitrio hominis; scita theologica, ingleichen de vitiis & virtutibus animæ geschrieben haben. Ug. Au.

ARRAES (Amator), ein portugiesischer Carmeliter-Mönch von Beja, machte sich durch seine Predigten bekannt, wurde nach Verwaltung verschiedener ansehnlicher Ehren-Aemter, 1581 Bischoff von Portalegre, begab sich aber aus Liebe zum Privat-Leben unter die Carmeliter zu Coimbra, schrieb in seiner Muttersprache Gespräche über verschiedene Historien, und starb 1600. *Memoires de Portugal.*

d' ARRAGON (Bonaventura), ein Carthäuser, gebohren gegen 1634 zu Paris, allwo sein Vater ein Goldschmid war, trat 1663 in den Orden, verwechselte dabey seinen Tauf-Nahmen Noel mit dem Nahmen Bonaventura, und starb 1704 den 28 Januar. in dem Carthause zu Gaillon in der Normandie. Seine Schriften sind: *Traité de la lecture des peres de l'Eglise, ou methode pour les lire utilement; melange d'histoire & de litterature*, unter dem Nahmen de Vigneul-Marville; *l'Education, maxime & reflexions, avec un discours du Sel dans les ouvrages d'Esprit*, unter dem Nahmen de Moncade. B. Nic.

ARRARIUS (Georg.), ein lombardischer Dominikaner von Alessandria, war in den Rechten sehr geübt, florirte am Anfange des 14 Seculi, und versertigte eine Schrift *super decretum.* Ech.

d' ARRAS (Adam), siehe Adamus Atrebas.

d' ARRAS (Joh.), ein Jesuite, von Cambray, hat zu Douay die Philosophie, und zu St. Omer die Theologie gelehret, auch daselbst geprediget, und praeticam tractatum mathematicorum epitomen geschrieben, worauf er 1666 den 5 Nov. im 58ten Jahr gestorben. W. d.

ARREBOE (Andreas Christierni), ein geschickter dänischer Poete, war anfangs Prediger in Coppenhagen, nachgehends Bischoff zu Drontheim, und endlich Prediger zu Werdingburg in Seeland. Er brachte die Psalmen Davids in Reimen, schrieb hexaëmeron, und starb 1637 den 7 März, im 51 Jahr. K. W. d.

de ARREDONDO & Alvarado (Gundisalvus), ein spanischer Benedictiner: Abt zu Arlanza und königlicher Chronographus, am Anfange des 16 Seculi, hat *historia del Conde Fernan Gonzalez*, so noch im MS. liegt, geschrieben, und *Castillo inexpugnable de la fee* zu Burgos 1528 in 8 heraus gegeben. Ant.

de ARREDONDO (Martin.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab in seinem Alter ein Buch, *Albeiteria* genannt, zu Madrid 1658 heraus. Ant.

d' ARRERAC (Joh.), ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *la philosophie civile & d'Estat, divisée en l'Irenarchie & Polemarchie.* B.

de ARRETIO (Bonagvida), siehe Arretinus.

ARRHENIUS (Claudius), siehe Oernhielm.

ARRIA, Cæcine Peti Frau, und ihre Tochter Arria, des Thrasea Frau, sollen beyde der stoischen Secte zugehörig gewesen seyn. Me.

ARRIA, der Diogenes Laertius seine historiam philosophicam dediciret, war eine platonica. Laer.

d' ARRIAC, siehe de Alliaco.

de ARRIAGA (Gundisalvus), ein vornehmer Spanier von Burgos, trat daselbst in den Dominicaner-Orden, ward Magister der Theologie und Qualificator S. Officii, erlangte auch durch seine Predigten grossen Ruhm, war in verschiedenen Klöstern Prior, schrieb in spanischer Sprache vom Lobe des Thomas von Aquin oder dessen Leben und Schriften in 2 Tomis, ingleichen das Leben Jo. de Lazcano, welches letztere aber vielleicht noch ungedruckt liegt, und starb 1657. Ech.

de ARRIAGA (Paulus Josephus), ein Jesuite aus Cantabrien, von Bergara, wurde Praefectus der Collegiorum in Indien, schrieb rhetorem christianum; directorium spirituale; und im Spanischen tractatum de extirpatione idololatriæ, & de mediis ad conversionem Indorum aptissimis; librum exercitiorum spiritualium; de B. Virgine & Angelo custode, übersezte auch Luc. Pinelli Bücher de perfectione religiosa aus dem Italiänischen ins Spanische, und kam, da er als Procurator seiner Provinz nach Rom gehen wolte, 1622 im 60ten Jahr durch Schiffbruch um sein Leben. Al. Ant.

de ARRIAGA (Rodericus), ein spanischer Jesuite, gebohren zu Logronno in Castilien 1592 den 17 Jan. hat zu Valladolid die Philosophie, und zu Salamanca die Theologie gelehret, hernach zu Prag im Collegio S. Clementis die Theologiam scholasticam dociret, allwo er General-Ausscher der Studien, wie auch Censler der Universität gewesen, und 1667 den 7 Jun. gestorben ist. Er hat einen cursum philosophicum, wie auch cursum theologicum über den Thomam von Aquino, in 8 Tomis, von welchem der 9te Tom. im MS. geblieben, und andere Schriften hinterlassen. Al. Ant. B.

ARRIANUS, siehe Arianus und Aurelianus.

ARRIBA, siehe Ariba.

ARRIGHETTI (Maurus), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor der Theologie, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb *una sposizione copiosa e facile sopra il saltero*, und *prediche quadragesimali*, welche in seinem Proseß-Hause della Minerva zu Florenz noch im MS. liegen, und starb daselbst im März 1570. Ech.

ARRIGHETTI (Nic.), florirte um 1602, war ein guter Mathematicus, und hinterließ etliche italiänische Orationes und Poëmata, insonderheit ein schön Sonnet vom Tode, so er kurz vor seinem Ende schrieb. Not.

ARRIGONUS, siehe Arigonus.

de ARRIOLA (Dionys.), ein spanischer Cistercienser-Mönch aus Alcala de Henares, und Professor der Theologie daselbst im 16 Seculo, hat einen Comm. in Gen. XLIX de benedictionibus patriarcharum geschrieben, der noch im MS. liegt. Ant.

ARRIVABENE (Andr.), siehe Mocenigo (Andr.).

ARRIUS, ein Philosophus zu Alexandria, kam zum Kayser Augusto, als selbiger nach der See-Schlacht

bey Actium seinen Einzug zu Alexandria hielte; war auch bey ihm in so grosser Hochachtung, daß er sagte, es hätten ihn drey Ursachen bewegen, der Stadt zu verschonen, nemlich des grossen Alexanders Gedächtniß, der Stadt Schönheit, und denn die Ehrerbietung gegen den Philosophum Arius. Pla.

de ARROJO (Marcus Ant.), ein Spanier aus der andern Hälfte des 16 Seculi, war Capitain auf der Flotte, welche die Türken bey Lepanto schlug. Er gab 1576 zu Mayland relationem progressus classis navalis, und einen Tractat de incrementis & potentia Turcarum in spanischer Sprache in 4 heraus. Ant.

ARROJO (Petr. Baxo), ein Doctor und Professor Juris Can. zu Salamanca, hat daselbst einen Comm. ad cap. si vero & cap. verum de jurejur. in decretal. heraus gegeben. Ant.

ARROWSMITH (Johann), ein englischer Doctor und Professor Theologia und Praefectus Collegii Trinittatis zu Cambridge, gab 1657 tactica sacra tribus libris comprehensa heraus.

ARROYUS (Besianus), docirte die Philosophie und Theologie zu Paris, allwo er auch 1624 Doctor wurde, ward hernach Predi. er zu Lion, und edirte 1666 Gilberti Grimbaldi opera theol. posthuma, schrieb auch Quaestiones decisas französisch wider Claud. le Laboureur; lib. de iustitia armorum & foederum regis Galliae, welches er dem König Ludwig XIII dedicirte, dawider aber Corn. Jansenius den marrem gallicum heraus gab. Lau.

de ARRUBAL (Petrus), ein Jesuite, von Calahorra, lehrte die Theologie zu Alcalá, Salamanca und Rom, schrieb Commentarios und disputationes in primam partem Thomae, und starb 1603 den 12 Septembr. im 49ten Jahr. W, d. Al.

de ARRUEGO (Jo.), ein Spanier von Ezimena in Arragonien, war Portionarius am Dom zu Saragossa und gab daselbst Catedra episcopal de Saragossa en el templo de S. Salvador desde la primitiva iglesia y en el principio de su fundacion 1650 in fol. heraus. Ant.

ARSACHEL, ein arabischer Philosophus, welcher im Hebräischen ein mathematisches Buch unter dem Titel Plinthus Arzachali la geschrieben, das Ed. Bernard seiner Sammlung von den alten Mathematicis mit einverleiben wollte. W.

ARSANUS, ein Araber, hat in seiner Muttersprache das Leben Avicennae beschrieben; worauf es Nicol. Massa ins Lateinische übersezt, und findet man es meist vor Avicennae Werken.

d' ARSCHOT (Bogisl. Ern.), siehe Ernestus.

ARSDEKIN (Richard), ein irrländischer Jesuit von Kilfin, lehrte zu Löben die Philosophie und Theologie, schrieb theologiam tripartitam universam, welche 12 mahl aufgelegt worden, und starb um 1698. Mo.

ARSENDUS, oder Arsendes, Arsendius (Raynerius), ein Rechtsgelehrter von Forlì in Romagna gebürtig,

lebte anfangs lange im Exilio zu Ravenna, weil seine Familie es mit der damaligen gelyphischen Parthen gehalten hatte; wurde aber wegen seines schon damals berühmten Namens nach Rom beruffen, und erhielt das Amt eines Auditoris sacri Palatii. Weil er aber mehr Lust hatte auf Academien zu leben, so legte er dieses Amt freiwillig nieder, und begab sich auf die Universität nach Bononien, allwo er von 1324 bis 1338 die Rechte lehrte, und unter andern den berühmten Bartolom zum Schüler hatte. Von da gieng er nach Pisa, allwo er an seinem ehemahligen Schüler, dem Bartolo, einen Collegen bekam, und so gar mit ihm in einige juristische Streitigkeiten gerieth. Endlich wurde er, das Recht zu lehren, nach Padua beruffen, woselbst er im Jahr 1358 gestorben und sein Grabmahl noch zu sehen ist. Er hat 2 gelehrte Söhne, Fridericum und Arsendium, welche beyde Juristen gewesen, hinterlassen. Von seinen Schrifften sind noch übrig: Lectura super prima & secunda parte ff. novi, cum ejusdem & aliorum additionibus. In dem Buche, welches den Titel fuhret Repertorium s. commentariorum in varia Actorum responsa, stehen unterschiedene Schrifften von ihm; ingleichen in Alberti Duri Tractatu; und in Ziletti Tomo II Consiliorum findet sich auch ein Consilium von ihm. Fanusius Campanus de famil. illustr. L. V p. 83 sagt, daß er auch 2 Tractate, einen de potestate regia, und den andern de Tyrannide geschrieben. Seine additiones super Infortiarum, liegen in der Leipziger Universitäts-Bibliothek im MS. Marchesius in vitis virorum illustrium Foroliviensium. Panz. Fa. Pap.

ARSENINUS, ein Grammaticus und Redner zu Padua, lebte in dem Anfange des 13 Seculi, und schrieb ein Werk Quadriga betitelt. Fa.

ARSENIUS, ein Diaconus der römischen Kirche, von Rom gebürtig, lebte im vierten Seculo, wurde vom Theodosio zum Informatore des Prinzen Arcadii gemacht, welche Station er aber verließ, heimlich davon gieng, und im 95, oder wie andere wollen, im 120 Jahre starb. Man findet viel von seinen Thaten und sinnreichen Reden in den apophthegmatibus patrum, welche Cotelierius in seinen monumentis ecclesiae graecae heraus gegeben. In der vaticanischen Bibliothek soll noch von ihm ein Werkgen de familiis romanor. im Manuscript anzutreffen seyn, und seine Doctrina & adhortatio ad monachos siehet in Combesii auctario griechisch und lateinisch. B. Ol. Fa.

ARSENIUS, ein Patriarche zu Constantinopel, allwo er geboren war, begab sich zwar in das Kloster zu Nicäa, konnte aber, weil er vom Kaiser zum Patriarchen beruffen wurde, diese Ruhe nicht lange genießen; that um 1224 den Kaiser Michael Palaeologum in Bann; wurde deswegen abgesetzt, und schrieb testamentum, welches in Cotelierii monumentis ecclesiae graecae steht; Lexicon, welches in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegt; Synopsin divinatorum canonum seu Nomocanon, so griechisch und lateinisch in Justelli bibliotheca juris canonici, nebst

nebst einer Nachricht von Arsenii Leben und Schrifften zu finden.

ARSENIUS, ein Erz-Bischoff zu Monimbasia oder Malbasia in Morea, in der ersten Helfte des 16. Seculi, trat von der griechischen zur römischen Kirche, weshalb er von dem Patriarchen zu Constantino- pel in den Bann gethan wurde. Sonst hat er sich in literis elegantioribus sehr geübt, Scholia über den Euripidem, und eine Collection einiger Apophthegmatum in griechischer Sprache, ingleichen scholia in Aristophanem drucken lassen. Er hat auch syntagma logicum geschrieben, welches in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MS. liegt. B. Fa.

ARSENIUS, ein Bischoff zu Hypselis im 4. Seculo, von dem ein Brief an den heil. Athanasium vorhanden ist, der in dieses seiner apologia ad Constantium sehet. Fa.

ARSENIUS, ein Erz-Bischoff von Coryra, zu welcher Zeit aber, ist unbekannt, hat de laudibus S. Andreæ apostoli & de S. Barbaræ martyrio geschrieben. Fa.

ARSENIUS, ein Benedictiner-Mönch von Lüttich, hielt sich anfangs in dem St. Pauler Kloster zu Rom auf, ward darauf 1442 Abt bey St. Maria zu Florenz, und schrieb zum Lobe der Regel seines Ordens einen Brief an den Cardinal Joh. de Turrecremata, welcher dessen Commentario in regulam S. Benedicti vorgedruckt ist. Sw. Fa.

ARSENIUS, ein griechischer Mönch, lebte nach der Mitte des 13. Seculi, und übersezte *Zanata*, eines persischen Philosophi, Geomantie in die griechische Sprache, welches Werk in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MS. liegt. Fa.

ARSENIUS, ein griechischer Mönch, im 16. Seculo, hat wider Cyrillum Lucarem, Patriarchen zu Constantinopel, einen Brief geschrieben, welcher zu Paris mit den Acten des Concilii, worauf der Patriarche Parthenius 1642 des Cyrilli Glaubens-Bekennniß verdammt, griechisch und lateinisch gedruckt ist. B.

ARSENIUS Sulcerus, siehe Sulcerus.

ARSENIUS (Cornelius), ein Jurist, dessen *Merula* gedendet. K.

ARSENIUS (Henricus), ein gelehrter Geistlicher zu Rostock, ist in der griechischen Sprache und in den Patribus, die er beständig las, sehr erfahren gewesen, und hat einige Bücher hinterlassen, die Caselius zwar besessen, davon aber noch nichts ans Licht getreten ist. Er war ein großer Liebhaber von Gärten. Jo. Casellii epistola ad Joan. Reccium.

ARSILLUS (Franc.) ein Medicus und Poete, hat prologia Hippocratis und ein Buch de poetis urbanis heraus gegeben. Jov.

ARSONCINUS (Thomas), schrieb sich Doctorem Juris, und gab ein Responsum heraus de jure alchymiae, welches der disquisitioni de Helia Artista, in qua de metallorum transformatione adversus Hage-

cii & Pererii Jesuitarum opiniones evidenter & solide differitur, Marburg 1608 beygedruckt worden, darinne er verschiedene Gründe zeigt, warum die Alchymisten im gemeinen Wesen sollen geduldet werden. Ob der Name Arsoncinus ein wahrer oder erdichteter sey, ist nicht bekannt.

ARSTEN, oder Arnstein, (Jo. Henr.), ein lutherischer Prediger, geboren 1644, 11 Nov. zu Münden in dem Handverischen, studirte zu Erfurt und Gießen, wurde an dem letzten Orte zum Poeten geförderet, und 1668 zum Mag. Philosophia gemacht; darauf Rector zu Münden, nach ein paar Jahren Professor Classis selecta in dem Gymnasio zu Gotha, und war bey Herzog Ernst dem Frommen wohl gelitten, welchem er fast täglich gewisse geistliche Lectiones und Tisch-Andachten aufsetzen mußte, die über der Tafel gelesen wurden. Der Herzog machte ihn hernach zum Pfarrern zu Pastloben bey Gotha: er wurde auch in die deutsch-gesinnete Genossenschaft unter dem Namen der Betende oder Erz-Schreinhalter aufgenommen. Nachdem er zu Pastloben das Prediger Amt 12 Jahr geführet, lehrte er auf den Universitäten Erfurt und Gießen die Philosophie, Poesie und Theologie etliche Jahre, bis er 1688 zu dem Pastorat in Sehnen und dem vormahligen Kloster Hirzenhain in der stolbergischen Grafschaft Ortenburg berufen wurde. Endlich starb er 1698 an der Heetic als Prediger zu Langula, in der den Churfürsten zu Mainz und Sachsen, wie auch dem Landgrafen von Hessen Cassel gemeinschaftlich zugehörigen sogenannten Vogtey, wohin er ein Jahr vorher von dem Landgrafen berufen worden. Er schrieb annotationes in Plutarchum; Sand-Büchlein in Sterbens-Läufften; Oster- und Michaelis-Gedanken; verschiedene Predigten, viel deutsche und lateinische Gedichte; ferner geographiam tabularem; catechecam methodicum latino-germanice in usum s. ministerii candidatorum; biblisches Spruch A B C. Leb.

ARTAL (Jo.), ein spanischer Jesuite, geboren 1561, starb zu Valentia ums Jahr 1643, und schrieb über etliche Epp. Pauli, Jacobi, viele Psalmen und die Offenbarung Johannis. Al.

ARTALE (Joseph), war aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis geboren, und schrieb 1658 encyclopæliam poeticam. To.

ARTAVASTES, siehe Artuasdes.

ARTEAGA, siehe de Erzilla.

de ARTEAGA (Dom.), ein spanischer Dominicaner in der Mitten des 16. Seculi, gab *tesoro de contemplacion ballada en el rosario de nuestra senhora consin exercicio*, zu Palencia 1572 in 8 heraus. Ant. Ech.

ARTEAGA (Fortunius Garzia), siehe de Erzila.

ARTEDI (Petrus), ein schwedischer Physicus, geboren 1705 den 22 Febr. wurde von seinem Vater der Gottesgelahrheit gewidmet, hatte aber von Jugend an

an eine so grosse Begierde zur Naturlehre, daß er sich der Medicin widmete. Diese trieb er auf der Academie zu Upsal, und ward alhier mit Herrn Cael Linnæo bekannt, und machte mit demselben so vertraute Freundschaft, daß Linnæus, als er nach Lapland gieng, den Herrn Arredi zum Erben aller seiner MS. und Sammlungen einsetzte; da hingegen Arredi, als er indessen nach Engelland gieng, Linnæum auf allen Fall zum Erben der seinigen ernannte. Das Glück aber fügte es, daß diese zwey Freunde 1735 in Leyden zusammen kamen, als Arredi von London, Linnæus aber von seiner norwegischen Reise zurücke kehrte. Hier machte Linnæus den Arredi mit dem berühmten Seba bekannt, und brachte es dahin, daß solcher den dritten Tomum von dieses Thesauro, darinne nichts als Fische vorkommen sollten, in Ordnung und in den Stand setzte, ihn unter die Presse zu geben. Nach Vollendung dieser Arbeit wolte er die plantas umbelliferas genannt untersuchen, arbeitete auch seine Philosophiam Ichthyologia aus, und war willens, solche ehe er in sein Vaterland zurücke gieng, heraus zu geben. Allein als er 1735 den 27 Sept. Abends vom Herrn Seba nach Hause gieng, fiel er im Dunkeln in einen Graben, und musste, ob er gleich um Hülffe geruffen, sein Leben im Wasser endigen. Linnæus bekam dessen MSra, und gab von solchen 1738 zu Leyden heraus: Petri Arredi, Sueci, Medici, ichthyologiam, sive opera omnia de piscibus, scil. bibliothecam ichthyologicam, philosophiam ichthyologicam, genera piscium, synonyma specierum, descriptiones specierum, omnia in hoc genere perfectiora quam antea, wobey man auch eine Nachricht von Arredi Leben findet.

ARTEFIUS, siehe Artephius.

ARTEMANIO (Jul. Cæs.), ein mayländischer Musicus, ist Hof-Organist und Capellmeister zu Mayland gewesen, und 1650 gestorben. Er hat Motetten und eine vollstimmige Music heraus gegeben. Pic.

ARTEMAS, siehe Artemon.

ARTEMIDORUS, mit dem Zunahmen Aristophaneus, weil er ein Discipel des Aristophanis von Byzanz gewest, lebte zur Zeit Ptolemæi Philometoris, und schrieb περί δωρίδων & γλώσσας ἑφεστυνίδας. At. S.

ARTEMIDORUS, von Ascalon, ein Grammaticus, hat de Bithynia geschrieben. Einiger Meinung nach ist er mit dem Artemidoro Aristophanio oder Capitone einerley. Fa.

ARTEMIDORUS Capito, ein Grammaticus, hat zur Zeit des Kayfers Hadriani gelebt, und nebst dem Dioscorides von Alexandrien des Hippocratis Werke recensiret, aber vieles dabey geändert, darüber sich Galenus sehr beschweret. Er hat λέξεις geschrieben, deren Erotianus gedenket, doch ist noch ungewiß, ob solche nicht der Artemidorus von Ascalon verfertigt habe. Fa.

ARTEMIDORUS, ein Medicus aus der Stadt Sida in Pamphiliën gebürtig, war ein Anhänger des Erasistratus. Von seinen Schriften, die Cöl. Aurelianus etliche mahl angeführet hat, kan man nichts mehr aufweisen. Man weiß auch nicht, wenn er eigentlich gelebet. Ke.

ARTEMIDORUS, ein Sohn des Theopompi von Atheu und Professor in der Rhetoric und griechischen Sprache, aus der Stadt Enidus in Carien, zur Zeit des Kayfers Augusti, war ein vertrauter Freund des Bruti. Er übergab dem Julio Cæsari, als er in den Rath gehen wolte, ein Schreiben, darinne er die Conspiration wider ihn entdeckte. Plu.

ARTEMIDORUS, Daldianus benahmet, weil seine Mutter in Daldia geböhren, wird auch von dem Orte seiner Geburt Ephesus genennet; lebte zur Zeit des Kayfers Antonini Pii, studirte fast sein ganzes Leben über auf die Traumdeuterey, und schrieb von der Kunst Träume zu deuten, vom Wahrsagen, wie auch von der Chiromantie. Es ist aber von seinen Schriften nichts als die lib. V Όνειροντικόν übrig, welche Nicol. Rigaltius 1603 am besten griechisch und lateinisch zu Paris heraus gegeben. S. B. Fa.

ARTEMIDORUS, ein berühmter Geographus von Ephesus, lebte in der 169 Olympiade, und hinterließ eine Erd-Beschreibung in 11 Büchern, welche Marcianus Heracleotes in einen kurzen Begriff gebracht. Er verfertigte auch selbst περιγραφή των γεωγραφικῶν, welche Werke Plinius, Diod. Sic. und Apollonii Scholiast anführen. Die Fragmenta von seiner Geographie findet man unter Hudsons Geogr. græc. min. Fa.

ARTEMIDORUS, von der Insel Paros, wird vom Seneca angeführet.

ARTEMISIA, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Chroni, der Argiæ Schwester, aus der Secte der Dialecticorum. Me.

ARTEMITA, siehe Apollodorus.

ARTEMON, hat das Leben der berühmten Mahler beschrieben. Plin.

ARTEMON, von Cassandrea, hat de librorum collectione, de usu librorum und verschiedene andere kleine Tractate verfertigt. At.

ARTEMON von Clazomene, hat die Mauer-Brecher, Sturm-Böcke und andere Kriegs-Instrumente zuerst erfunden, und von Homero geschrieben. S. Jon.

ARTEMON von Magnesia, hat ein Buch von den Historien berühmter Familien verfertigt. S. Jon.

ARTEMON, von Mileto, hat 22 Bücher von der Deutung der Träume geschrieben. S.

ARTEMON, ein Medicus, soll de finibus clazomeniorum, wie auch de rebus siculis geschrieben haben. Ein anderer Medicus dieses Nahmens hat collyrium geschrieben, dessen Galenus gedenket. Plin. Fa.

ARTEMON, ein Historicus von Pergamo, hat einen Commentarium über den Pindarum verfertigt. Meurs. Fa.

ARTE-

ARTEMON, ein Keger, wird von einigen auch Artemas genennet, und lebte am Ende des andern und vielleicht auch noch im Anfange des 3. Seculi, trug, außer dem, daß er die Gottheit Christi leugnete, und demselbigen nur eine höhere Eigenschaft vor andern Propheten beylegte, nebst seinen Schülern, die von ihm Artemoniten oder Artemonianer benennet worden, kein Bedenken, die heil. Schrift zu verfälschen, und ihre Aenderungen vor Verbesserungen auszugeben. Sie verwarffen auch das Evangelium Johannis, nebst dessen andern Schriften, weil ihnen selbige insonderheit im Wege stunden. Ihre Lehre ward schon auf dem römischen Synodo An. 198 unter dem Pabst Victore I, oder weil die Zeit, worinne dieser Pabst regieret, bey den Gelehrten streitig ist, unter dessen Nachfolger Zephyrino von 14 alda versammelten Bischöffen verdammet. In den neuern Zeiten hat Sam. Crellius in seinem Buch, initium evangelii S. Johannis restitutum, unter dem Nahmen Luca Mellierii Artemonii, An. 1727 eben diese Kecherey wiederum aufwärmen wollen. Eu. Epiphanius.

ARTEPHIUS, oder Artesius, ein alter Magus und Philosophus, hat clavem majoris sapientiae & transmutationes metallorum geschrieben, welches Buch in die französische und deutsche Sprache übersezt worden. Hend.

ARTHOPER (Honorius), ein Doctor Theologia, ward 1668 der 27. Probst derer Canonicorum zu Tirsstain, schrieb um 1676 ein enchiridion rerum memorabilium Canoniae Tirsstainensis, welches in Raym. Duellii Miscellaneis stehet, und starb 1678.

de ARTHOIS (Ambr.), ein Dominicaner zu Douay in Flandern, war Lic. Theol. und des Gymnasii S. Thomae daselbst Rector, auch als solches hernach zum Kloster gemacht worden, erster Prior desselben. Er starb zu Spa über der Sauer-Brunnens-Quell 1659, nachdem er 1641 zu Douay *Petit tresor spirituel* heraus gegeben. Ech.

ARTHUSIUS (Gothardus, oder Gothofredus), von Danzig gebürtig, schrieb 1609 de rebus in regno Anti-Christi memorabilibus; eine lateinische Historie von Ost-Indien; den deutschen Sleidanum redivivum in 8 Octav-Bänden; Mercurii gallo-belgici succenturiati Tomum XIV & Tomi XV librum primum. H.

ARTIAGA (Anton), siehe de la Parra.

ARTIAGA (Hortensius Felix Paravicino), ein Prediger in seiner Geburts-Stadt Madrid, Rector der Provinz Castilien, und Vicarius generalis, schrieb elogia in obitum Regis Philippi III; orationes evangelicas quadragesimales; festivales; funerales; ließ auch viele Gedichte, die unter dem Nahmen *Felic. de Artiaga* im Druck erschienen, und starb den 12 Dec. 1633 im 53 Jahr. Ant.

ARTIEDA, siehe de Esparfa.

ARTIGA, siehe del Castillo, (Didacus).

Gelehrt. Lexic. T. I.

ARTIGAUT, ein geschickter Franzose, brachte seine meiste Lebens-Zeit mit Lesung der griechischen Auctorum und Scholasten zu, suchte auch eine neue Orthographie in dem Französischen einzuführen, die der Aussprache näher kommen, und ohne alle Zweysdeutigkeit seyn sollen, wovon er eine Schrift, unter dem Titel: *l'Orthographe françoise sans Equivoque* drucken lassen. Ueber dieses gab er eine *Sphere historique* heraus, darinne er die Fabeln erkläret, so bey den Stern-Bildern am Himmel vorkommen; arbeitete auch an einer Historie der Jonier und Aeolier, brachte aber solche nicht zu Stande, sondern starb darüber 1716. NZ.

d' ARTIS (Gabr.), ein Franzose, war beyder Rechten Doctor und anfangs reformirter Prediger zu Mülhausen in dem Gebiete von Rodes, wurde aber der Religion wegen von da vertrieben, und hielt sich seit 1694 zu Hamburg auf, wo er verschiedene französische Journale ausgehen ließ, und die lutherische Religion annahm, hernach aber zu Berlin um 1700 der französischen Kirche Prediger ward. Er schrieb *apologie de la retraite des Pasteurs de France, à cause de la persecution; defense de l'apologie pour les Pasteurs de France; Journal de Hambourg contenant diverses memoires*, davon 4 Tomi heraus sind; *Essai d'une histoire sainte*; duas epistolae gallicas pro conversatione sua cum Bidalio & transitu ad Lutheranos; *Factum pour & par le Sr. Gabr. d'Artis contre le Sr. Jean Beard*; 2 französische Briefe an den Verfasser der *histoire critique de la republique des lettres; recueil de trois écrits importants à la religion; lettre pastorale; lettres entre lui & Mr. Lenfant sur les matieres du Socinianisme*. Mol.

ARTOCOPHINUS (Henr.), ein Doctor Philosophia und Medicina, von Geburt ein Pommer, war Stadt-Physicus zu Stettin, im 17. Seculo, gab prodromum mysteriorum naturae & artis mysteriosissimorum, ingleichen eine analysin & synthesin physico-medicam heraus.

ARTOMEDES (Sebastian), ein lutherischer Prediger, gebohren 1544 zu Langensee in Francken, studirte zu Wittenberg, ward daselbst 1567 Magister, und ließ sich auf D. Eberi Anrathen, im folgenden Jahre daselbst häuslich nieder, ward aber nach einigen Jahren Rector der Schule zu Crailsheim, und 1572 Hof-Diaconus des Markgrafen George Friedrich zu Anspach, der zugleich das Herzogthum Preussen administrirte, dessen Beicht-Vater er auch war. Mit demselben reisete er 1578 nach Preussen: und da eben das Pastorat im Dom zu Königsberg erledigt war, trug man ihm dasselbe auf, ob ihn gleich der Markgraf ungern von sich ließ. Er trat aber erst 1579 die Stelle an, welche er bis 1603 verwaltet, da er den 11 Sept. gestorben, nachdem er 1589 zum andern mal eine arme Diensthöthin geheyrathet hatte. Er hatte das Recht, alle Prediger im samländischen und natangischen District zu ordiniren, und erhielt ver-

Do

möge

möge eines Begnadigungs-Briefes des Markgrafen von 1501 an, ein jährlich Gnaden : Geld von 100 Mark aus den Einkünften der damals vacirenden Bisthümer. Seine Schriften sind: *Catechismus*; Predigten; 56 Predigten über den 51ten Psalm; Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien; acht Predigten vom heiligen Abendmahl; 22 Leichen Predigten; Erklärung der Haus-Tafel; von der Gnaden Wahl. Er war auch ein guter lateinischer Poet; wie denn seine Gedichte an verschiedenen Orten zusammen gedruckt, und er schon in der Jugend von Paul Melisso und Nicolao Reusnern zum Poeten gekrönt worden. Arnold. Hart.

ARTOMIUS (Petr.), ein Prediger in Warschau, Senior des Districts in Peltz, und Pastor in Thoren, von Gradiſch bürgerlich, schrieb *Thanatomachiam*; Predigten und Gebete in polnischer Sprache, und starb 1609, 2 Aug. im 57 Jahr. W. d.

ARTOPOEUS, siehe de Backer, Becker, Pistorius.

ARTOPOEUS (Jo.), zu Worms 1520 geboren, studirte zu Freyburg im Brisgau die Philosophie, ward Hof-Meister bey des Cansler Matth. Helde Söhnen, legte sich hiernächst auf die Jura, ward Professor Juris Canon. zu Freyburg, und schrieb *Colloquia, it. Or. de arbore scientiæ ac eruditionis; apotheosin Minervæ &c.* Pant.

ARTOPOEUS (Joh. Christ.), ein Professor Eloquentiæ zu Straßburg, hat nebst andern Schriften und Disputationen, ein Buch *de vera ætate Antichristi*, ferner *diatriben historicam de Xerxe, Nebucadnezare & Cyro minore*, wie auch *historiæ augustæ scriptores sex cum Obrechtii notis suoque indice* heraus gegeben, und ist 1702 den 21 Jun. im 76ten Jahr gestorben.

ARTOPOEUS (Petrus), sonst Becker genannt, von Eßlin aus Hinter-Pommern im 16 Seculo, studirte zu Wittenberg, lehrte anfangs die Jugend zu Eßlin; und als er von den Pfaffen verjagt wurde, zu Rügenwalde, ward hernach Rector zu Stettin und endlich Pastor an der Marien : Stifts : Kirche daselbst. Weil er sich aber des Osiandrisimi wegen verdächtig machte, auch derhalben mit seinen Collegen Streit hatte, so ward er nach etlichen Verhören seines Amtes entsetzt, und starb in seinem Vaterlande 1563, im 72ten Jahr. Er schrieb *Commentarium in apocalypsin; protomartyrium Abelis; latinæ phrasis elegantias; dialectica & rhetorica artificia; grammaticam hebraicam, græcam & latinam; Commentarios in Psalmos, Jonam, Epist. Pauli ad Timotheum, apocalypsin; discretionem legis & evangelii in literis sacris; Predigten über die Sonntags-Evangelia. Michaelii Hist. Ec. Pant.*

ARTOPOEUS (Samuel), ein gekrönter Poet von Straßburg, hinterließ einen *Commentarium in Christophori Schraderi tabulas chronologicas*, welchen Johann Christoph Bartenstein 1715 zu Straßburg heraus gegeben.

ARTORIUS, ein Medicus, welchen einige unrecht mit Ant. Musa vermengen, hat beym Kaiser Augusto die Stelle eines Leib : Medici vertreten, und de hydrophobia, ingleichen *περί μικροβιότητος* geschrieben. Fa.

ARTUASDES, oder Artavastes, ein König in Armenien, hat *Orationes, Tragödien und Historien* geschrieben, und ist von Antonio hinterlistiger Weise ungebracht worden. Plu. Appianus.

ARTUFEL (Damafus, oder Damianus), ein spanischer Dominicaner in der andern Helfte des 16 Seculi, hielt sich zu Saragossa auf, und gab daselbst *modo di revar las horas canonicas conforme al rezo de los FF. Predicadores* 1572 in 8 heraus. Ant. Ech.

ARTURUS, siehe Galfredus Monumetenensis.

ARTURUS (Didac.), ein irländischer Dominicaner aus Kimerick, lehrte zu Salamanca die Theologie, und starb zu Lissabon den 1 Febr. 1644. Er hat *Commentaria in summam Thomæ de Aquino* in 2 Bänden geschrieben, davon der erste 1665 im Druck erschienen. Ant. Ech.

ARTURUS Faunteus (Laur.), ein Jesuite in Pohlen, geboren zu Lancaster in Engelland 1552, hat zu Rom die Theologie gelernt, ist 28 Febr. 1591 zu Wilna gestorben, und hat de Christi in terris ecclesiæ; de invocatione sanctorum; 3 Bücher contra Sadeelem; de variis fidei controversiis; de ordinatione & vocatione ministrorum protestantium und tr. de controversiis inter ordinem ecclesiæ & secul. in Polonia geschrieben. Fr. Al.

ARTUS (Thomas), ein Historicus in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb *continuation de l'histoire des Turcs*, übersetzte auch *Severi & Leonis Imp. tabulas propheticas de monarchia Turcarum* ins Französische. Hend.

ARTUSI (Jo. Maria), ein Bologneser zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war ein guter Musicus und Componist. Er gab 1586 zu Venedig die *Kunst oder Regeln zu componiren*, und 1600 *Imparfettioni della musica moderna*, wie auch *considerazioni musicali* heraus. Bannus diss. de musica.

ARTUSI (Pinus), ein Juriste aus Bologna, hat 1300 gelebet, und *Quæstiones legales* heraus gegeben. K.

de **ARVERNIA**, siehe Gerardus.

ARVERNUS (Martialis), siehe Auvergne.

ARVERNUS (Wilhelmus), siehe Wilhelmus Paris.

ARVIEUX (Lorenz), ein Franzose, geboren zu Marseille 1635, 21 Junii, gieng 1653 mit dem französischen Consul nach Seyde, allwo er sich 12 Jahr aufhalten, und vollkommen hebräisch, syrisch, arabisch, türkisch und persisch gelernt, sich auch die alte Historie, die Politic, die Sitten, Gebräuche und Gelehrsamkeit der alten Völker wohl bekannt gemacht. An. 1668 wurde er von dem Könige nach Tunis, und 1672 nach

nach Constantinopel geschickt, und hernach zum Consul zu Algier, endlich aber zu Aleppo gemacht, allwo er solchen Eifer für die Religion bezeugte, daß ihm der Pabst 1685 das Bisthum zu Babylon antrug, mit dessen Erlaubniß er aber den P. Pidou einen Carmeliter darzuernannte. An. 1686 kam er wieder nach Marseille, allwo er die meiste Zeit auf morgenländische Sachen wendete, viel historische Nachrichten aufsezte, endlich aber 1702, den 30 Octob. verstarb. Er schrieb unter andern *Voyage fait par ordre du Roy Louis XIV dans la Palestine, vers le grand Emir, Chef des Arabes du desert*, welche der Herr de la Roque 1717 zu Paris nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

ARVIV (Isaac), ben Mose, ein Rabbiner aus der andern Helffte des 16 Seculi, lebte zu Thessalonich, und gab dajelbst *consolationes Dei ex Job. XV, 11*, oder *Comment. in legem* und *Comment. in ecclesiasten* unterm Titel *congregans Ecclesiasten* heraus. W.

ARUMÆUS (Dominicus), Erbherr in Lobeda und Göschwitz, ein frießländischer von Adel, aus dem Geschlechte derer von Arum, geboren 1579 zu Leeuwarden, legte sich auf die Rechtsgelehrsamkeit, wurde An. 1600 zu Jena Doctor, und An. 1602 Professor extraordinarius, An. 1605 aber Professor ordinarius dajelbst, nach der Zeit Assessor im Hofgerichte, An. 1634 Ordinarius, starb auch allda den 24 Febr. An. 1637, im 58 Jahre seines Alters. Seine Bibliothek vermachte er der Academie zu Jena. Er hat de comitiis romano-germanicis; de jure publico; de sessionis prerogativa; commentarium ad consuetudines feudales; discursum ad auream Bullam; decisionum & sententiarum lib. 2; commentarium de mora; exercitationes ad Institut. juris; decades 2 controversiarum juris; Disp. ad pandectas; ad lib. II Cod. de rescindenda venditione; Disp. de debitoribus qui non sunt solvendo, de vindicta, de jure dotium, de jurisdictione, de successione feudali, de verborum obligationibus; de vero sensu legis: non omnium 20 ff. de legibus, ejusque genuinis exemplis; de duobus reis constituendis; de sensu legis: princeps 31 ff. de legibus, cum annexis quibusdam juris positionibus; de jure emphyteutico; de Ducum & Electorum Saxonie privilegiis de non evocando & non appellando; de regalibus; de feudi divisionibus; semicenturiam assertionum juridicarum geschrieben. Sw. Z. A.

ARUMÆUS (Valentinus), ein deutscher Jctus, soll Dominici Arumai Anverwandter gewesen seyn, und hat *nervum disceptationum legalium* geschrieben, den man 1616 zu Basel in 4 aufgelegt.

de ARUNDEL (Robertus), siehe Robertus.

de ARUNDEL (Thomas), siehe Thomas.

de ARUNDINE, oder Arundineus, (Jo.), von Brügge, ein Carmeliter, war Titular-Bischoff von Asbit und Vicarius des Bischoffs zu Utrecht, schrieb

über das Buch der Weisheit; über die Episteln an die Römer; *Sermones in Psalmum CXIX*; *Sermones de tempore ac de sanctis*, und starb 1497, 13 Jul. Sw. A. *Alegre Paradis. Carmelit. Fa.*

ARUNTIUS Nepos (Lucius), ein römischer Bürgermeister, unter der Regierung Augusti, ist unter dem Kaiser Tiberio gestorben, und hat *historiam bellipunici* geschrieben, darinne er den Sallustium imitiret. Vo.

ARUNTIUS Stella, siehe Stella.

ARVODOLPHUS, ein Mönch zu Fulda, der 1160 gelebet, und *vitas Sanctorum* geschrieben, deren *Wicelius* in *præf. hagiologii* und *Joh. Bollandus* gedensken, welche aber vermuthlich noch nicht gedruckt sind. Fa.

ARVONIUS (Daniel), der erste Bischoff zu Bangor um 560, welcher sich den Pelagianern zu seinem grossen Ruhm widersetzet, hat ein Buch wider selbige geschrieben, ingleichen verschiedene Reden, die er auf den Synodis gehalten. Bal. Fa.

ARUSIANUS, hat ein *libellum elocutionum* aus dem Virgilio excerpiert. K.

ARUVASCH (Isaac), ben Chananja, ein Rabbiner von Jez, kam von dar in Italien nach Venedig, und war um die Mitte des 17 Seculi berühmte. Man hat von ihm *דברי ויקטור* *victimæ iustitiæ*, darinne von der Art und Weise zu schlachten in Versen gehandelt wird, so zu Venedig 1667 in 12 gedruckt worden; *דברי אמת* *veritas & fides*, welches Werkgen 1672 in 16 gedruckt worden, und ausser den 613 Geboten und 13 Glaubens-Artickeln in hebräischer und italiänischer Sprache auch die unter den Juden gebräuchlichsten Ceremonien in sich hält. W.

ab ARWEILER, siehe Rickius (Jac.).

ARZE, siehe Arce.

de ARZE y Mantilla (Alph.), ein Spanier, trat zu Mecheln in den Dominicaner-Orden, wurde Prior zu Brüssel und Baccalaureus Theologia, schrieb *sumario de la devocion del SS. rosario de N. S.* und starb zu Brüssel den 28 Dec. 1643. Ech.

ARZET (Andr.), ein Jesuit aus Costnitz, lehrte die Rhetoric, Mathesin und Theologie, und wurde nachgehends als Missionarius zu den Ungläubigen geschickt. Er edirte *clavem mathematicam* aus den 6 ersten Büchern der elementorum Euclidis, und starb 1675 den 24 Febr. im 71ten Jahr. Al.

ARZIGNANENSIS, siehe Oliverius.

ARZOVI (Abul Hassan Ali), ben Dhafari, war Begier, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *Atlas al hassat* oder *Grundsätze der Staats-Klugheit*. Er starb im Jahr der Hegira 623. Her.

ASAEL (Juda), ben Elieser David Meharob, ein italiänischer Rabbiner von Ferrara, insgemein Leone di David del Bene genannt, starb 1677 über 70 Jahr alt, und schrieb *יהודה מחוקק* *Jehuda legislator meus*,

Carmina und Episteln in sich haltend, welche noch nicht heraus sind; *חזון בית דוד* chroni domus David, darinne theologische und philosophische Materien abgehandelt sind, und das zu Verona 1646 in 4 gedruckt worden. W.

ASAPHUS, ein Engelländer aus Nort: Walles, der unter die Heiligen gezehlet wird, ist erst Abt, hernach um 590 Bischoff zu St. Asaph gewesen, und soll ordinationes ecclesiae suae, ingleichen das Leben S. Kentigerni, das in den Actis SS. ad 13. Jan. stehet, geschrieben haben. Pit. Fa.

ASARIA, ben Ephraim Pigo, ein jüdischer Prediger zu Venedig, schrieb Predigten unter dem Titel liber intelligentiae temporum; comment. in R. Baruch Wormatiensis librum *חזון ברך*; Episteln; responsa, und starb 1642. W.

ASARIA, ben Simon, ein italiänischer Rabbiner in der Mitte des 16ten Seculi, gab *Jonah Gerundensis* Buch *אסר ורחמי* mit einer Vorrede zu Ferrara 1555 in 4 heraus. W.

ASARIA (Isaac), ben Menachem, ein italiänischer Rabbiner von Fano zu Ende des 16 Seculi, schrieb responsa, die in seines Vaters quaestis & responsis mit stehen. W.

ASARIA (Menachem), ein italiänischer Rabbiner von Fano, schrieb alas columbae in 5 Theilen; fontem hortorum ex Cant. IV, 25; succum expressum malogranatorum ex Cant. VIII, 2; *עשרה מאמרים* decem tractatus, von denen aber nur die 6 ersten gedruckt sind; partem malogranati ex Cant. IV, 3, so aus 2 Theilen bestehet, davon der andere labium veritatis betitelt wird; quaestita & responsa juridica; de revolutionibus animarum; tractatum completionum s. supplementorum; ordinem cultus parvum; librum correctionum, von denen noch verschiedene im MS. liegen, und starb zu Mantua 1620. W.

ASARIA (Menachem), ein amsterdamer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab daselbst ein moralisch Werkgen unter dem Titel inventio auxilii mei in hebräisch; und jüdisch; deutscher Sprache heraus. W.

ASARICUS (Daniel), war Bibliothecarius und Cantor am Gymnasio zu Danzig, schrieb carminice, Commemorationem de calamitosis horum temporum cursu, und starb 1606, 24 Jan. Pro.

ASARIEL, oder Esriel, ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, schrieb ordinem lectionis, darinne er von den Vorlesungen an den Hauptfesten handelt, so zu Amsterdam 1690 in 12 gedruckt worden, und expositionem orationis matutinæ, welche in der königlichen Bibliothek zu Turin im MS. liegt. W.

ASARIEL, ben Mose, ein tarnigroder Rabbiner in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb Predigten unter dem Titel hereditas Israelis, welche nach seinem Tode zu Frankfurt an der Oder 1691 in fol. gedruckt worden. W.

ASBOLUS Centaurus, ein alter Grieche, welchen Tatianus unter die Scribenten rechuet, die noch vor Homero gelebet. Fa.

ab ASCA (Jodoc.), ein niederländischer Carmeliter-Mönch, war 1619 Prior des Klosters zu Aelft, und gab in solchem Jahre thesaurum sacri scapularii carmelitani in seiner Muttersprache zu Antwerpen in 8 heraus. Sw.

ASCALONITA, siehe Ptolomæus.

de ASCANIO (M. Ant. Palumbus), siehe Palumbus.

ASCANIO (Salvator), ein gelehrter und beredter Dominicaner-Mönch in Spanien, machte sich vornehmlich durch seine guten Schuldienste als Rector berühmte. Er war des Bischoffs zu Malaga Beichtvater, und hielt ihm 1692 die Leichen-Parentation, welche noch in dem Jahr gedruckt worden. Im Jahr 1696 ward von er seinem Ordens-General nach Rom berufen, wo er das spanische Interesse mit besorgen helfen mußte, und die Stelle eines Visitatoris von Neapolis und Sicilien erhielt. Er kam während der Zeit zweymahl zur erzbischöflichen Würde mit in Vorschlag, schlug aber solche aus, schickte auch 1697 das erhaltene Diploma zum Erzbisthum Trindisi wieder zurück. Nach diesem hat er sich als ein Privatius zu Pisa aufgehalten, und ist daselbst unter steter Beschäftigung einer christlichen Demuth 1706 gestorben. Ech.

ASCANIUS, ein alter Scribent von Abdera, dessen Laertius gedenket. K.

ASCANIUS Pignatellus, siehe Pignatellus.

ASCANIUS Tamburinus, siehe Tamburinus.

ASCANIUS (Dorotheus), siehe Zimmermann (Matth.).

ASCELINUS, siehe Adalbero.

ASCELINUS, ein Minorit, that auf Befehl Innocentii IV nebst seinem Bruder, Johanne de Plano Carpini, 1246 eine Reise in die Tartarey, und verfertigte davon eine Reihe-Beschreibung, welche hernach in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden. AE.

ASCENASI, siehe Elias Levita.

de ASCENSIONE (Ant.), ein spanischer Carmeliter-Mönch im 17 Seculo, schrieb *viage del nuevo descubrimiento, que se hizo en la nueva España por el mar del Sur desde el puerto de Acapulco hasta el cabo Mendozino anno de 1602 yendo por general Sebastian Viscaino*, so noch im MS. liegt. Ant.

de ASCENSIONE (Casp.), ein portugiesischer Dominicaner aus der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat 1625 Sermonem in gratiarum actionem pro victoria a Lusitanis & Castellanis contra Batavos reportata in civitate Bahia apud Americanos brasilienses in seiner Mutter-Sprache edirt. Ech.

ab ASCENSIONE (Simon Nunnez), ein portugiesischer Mönch des Ordens de la Mercede, im 16 Seculo, hat ein Werk de mystica cruce sodalium ordinis SS. Trinitatis im MS. hinterlassen. Ant.

ab ASCEN-

ab ASCENSIONE (Urban.), ein französischer Carmeliter-Mönch und Provincial von Tours, lebte in der Mitte des 17 Seculi. Die von ihm bekannten Schriften sind: *theologia moralis, canonica & practica, und exercices spirituels ou manuel & pratique pour l'oraison mentale.* Car.

ASCENSIUS, siehe Badius, (Jodocus).

ASCENSUS (Fabius), ein sicilianischer Jesuit von Motya, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab zu Messina 1692 ein Panegyricum unterm Titel: *la torre della balla d'oro* heraus. Fa.

ASCETES, siehe Marcus Eremita.

van ASCHAFFENBURG (Lamb.), siehe Lambertus.

ab ASCHARI (Abul Hasen), ein berühmter mohamedanischer Philosophus und Theologus, in dem 10 Seculo, folgte zuerst Aristotelis Meinungen, bequeme sich hernach aber zu der gemeinen Lehre, war das Haupt einer neuen Secte unter den Mahometanern, Ascharii genannt, welche bey ihnen für orthodox gehalten wird. Sie lehrten, die Eigenschaften Gottes wären zwar von seinem Wesen unterschieden, man müsse aber gar keine Vergleichung zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen anstellen. Die Wissenschaft und Vorsehung Gottes erstreckte sich auf alle Dinge ohne Ausnahme: die Menschen könnten wieder aus der Hölle erlöst werden &c. Er stund eine Zeitlang in solchem Ansehen, daß seine Meinungen für unbetrügllich, und diejenige für verdammt gehalten wurden, welche ihn eines Irrthums beschuldigten; zu andern Zeiten aber wurden dessen Meinungen wiederum gänglich verworffen. Es finden sich bey den Mahometanern viel Bücher, so von dieser ascharischen Secte geschrieben worden, welche man auch den Knaben in den Schulen vorzulesen pflegt. Al Aschari verstarb im Jahr der Heg. 331 d. i. an. Ehr. 942, in der arabischen Stadt Basra, an den Grenzen von Persien. Leo Afric. de Vir. illustr. HL.

ASCHBILI (Jom Tom), ein Rabbiner zu Anfange des 15 Seculi, hat *statuta judicum* s. de ratione iustitiam administrandi und מוסרי in Gemaram &c. geschrieben, von denen noch nichts im Druck heraus ist. W.

ASCHAM, siehe Asham.

R. ASCHÉ, ein Rector der Juden-Schule zu Sora, in Babylonien, hat im Jahr 367 an dem Talmude babylonico zu arbeiten angefangen, auch 60 Jahr damit zugebracht, welche Arbeit R. Asina vollendet und zu Prag in Folio heraus gegeben. Man leget ihm ein Buch de punctatione und lib. מוסרי oder collecturam bey, auf welches letztere sich die Cabbalisten zu beziehen pflegen. Er ist im Jahr Christi 426 im 75 seines Alters gestorben. W.

ASCHE (Simon), siehe Fraxinus.

ASCHEBORNE, siehe Asheburnus.

ASCHEDUNUS, oder Achedunus, oder Archedunus, ein Engelländer aus dem Dominicaner-Orden, in seiner Muttersprache Acton genannt, lebte zu Ende des 14 und zu Anfang des 15 Seculi, war ein guter Theologus und eifriger Prediger. Er war sehr bemühet, die Kirchenspaltung aufzuheben, und schrieb zu dem Ende tr. de pace ecclesiae restituenda. Er hat auch Sermones, Lectiones und anders mehr fertiget. Ech, Pir.

von ASCHEN (Henrich), ein Juriste aus einem adelichen niederländischen Geschlecht, studirte zu Straßburg, ward 1664 daselbst Doctor, und schrieb de legerrhodia de jactu & ejus contributione.

de ASCHENBURG, siehe von Breskler.

ASCHENDORFF (Wilh.), ein Jesuit aus Münster in Westphalen, predigte zu Trier, Paderborn und Osnabrügge, schrieb unter dem Nahmen *Romani Aliglaub* Philo-Christiani defensionem trium causarum, quas pro sua conversione statuaris quidam osnabrugensis adduxerat; romanum Aliglaub s. antiquam fidem; orationes, und starb 1633, 25 April. Al.

R. ASCHER, siehe Meir von Rotenburg.

ASCHER, ein unbekannter Rabbiner, unter dessen Nahmen ein moralisches Buch in 7 Einteilungen unter dem Titel *Semita vitae* in jüdisch-deutscher Sprache zu Prag 1526 in 4 heraus gekommen, welches vielleicht mit des R. Blieser ben Hyrcani seinem Buche, so gleichen Titel und Inhalt hat, einerley ist. W.

ASCHER, ben Abraham, mit dem Zunahmen Bonan Kreskas, ein Rabbiner aus der Mitte des 16ten Seculi, mit dessen und einiger andern Commentariis des *Maimonides* liber *More Nevochim* zu Sabioneta 1563 in fol. heraus gekommen. W.

ASCHER Anschel, ben Isaac, ein jüdischer Prediger zu Premislaw im Anfange des 18 Seculi, von welchem 7 Fests und 7 andere Predigten unter dem Titel *Pinguis cibus ejus* aus Gen. XLIX, 29 zu Dessau 1701 in 4 heraus gekommen. W.

ASCHER Anschel, ben Wolf, ein wormser Jude im Anfange des 18 Seculi, hat *clavem Algebræ novæ* geschrieben, davon der erste Theil zu Offenbach 1721 in 8 gedruckt, und dem Director der fränkfurter Synagoge Mose Löw dedicirt ist. W.

R. ASCHER, ben Jeziel, ein Deutscher von Geburt, war eine zeitlang Rector der Synagoge zu Rotenburg in seiner Vaterstadt, gieng aber 1306 nach Spanien, und starb zu Toledo nach einiger Meinung 3088, oder vielmehr 3081, das ist im Jahr Christi 1321. Er hinterließ 8 Söhne, die sich alle durch ihre Gelehrsamkeit berühmt gemacht. Von seinen Schriften, die er als Rector der Synagoge zu Toledo verfertiget, werden folgende erzehlet, als: *fasciculus* s. *collectanea*, so Anmerkungen über den Talmud in sich fassen, und zu Cracau 1571 in fol. gedruckt

gedruckt sind; compendium decisionum; liber donorum; quaestiones & responsa unter dem Titel מלכות ומשפט; ferner מוסדות additiones oder annotationes in tractatus talmudicos; מנהגים consuetudines; Diss. super effato Judaeorum: Israel nulli planetæ est subiectus, welche in der vaticanischen, und commentatio super Joma, so in der oppenheimerischen Bibliothek im Manuscript liegt. Noch verschiedene andere Schriften, die er und Abraham ben Dior hinterlassen, stehen in der Collection, welche Salomon ben Jehuda Löw zu Prag 1725 in 4 ediret hat. W. Bar.

ASCIA (Sempronius), ein Jctus von Bari aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb interpretationes verborum permutationis Caroli II. initæ cum rev. Capitolo S. Nicolai de Baro; determinationes in utroque jure; tractatum de solutione. To.

ASCIANUS (Dorotheus), siehe Zimmermann (Matthias).

ASCLEPIADES, siehe Archelaus.

ASCLEPIADES, ein Philosophus von Phlius aus Peloponneso, ein Discipel des Stilponis, lebte kurze Zeit nach Alexandri Magni Tode, und war ein vertrauter Freund des Menedemi, befand sich aber nebst demselben in solcher Armut, daß sie des Nachts durch Arbeiten in der Mühle ihr Brodt verdienen mußten, damit sie den Tag über studiren konnten, daher ihnen die Areopagiten, als sie solches erfuhren, 200 Drachmas schencketen. Sonst verlorh dieser Asclepiades im Alter sein Gesicht. B. Laer.

ASCLEPIADES, ein Medicus von Ephesus, welcher einen so großen Ruhm erlangte, daß ihm Apulejus die nechte Stelle nach dem Hippocrate zuerkant, hat viele Schriften, als de communibus adiutoriis; *περί ἀλαπειρίας*; *περί ἀναπνοῆς καὶ τῶν σφυγμῶν*; de clysteribus; libros definitionum; *περί ἐλκῶν*; de febribus periodicis; in aphorismos Hippocratis; de hydrope; de lue; de medicis rebus ad Mithridatæ; libros parasceusticos; de acutis passionibus; libros salutarium; de tuenda sanitate; *περί σοιχέτων*: de vinctatione, hinterlassen, die aber nicht mehr vorhanden sind. Verschiedene darunter werden von andern dem Asclepiadi Philophysico beygelegt. Reinesii hist. Medicor. Fa.

ASCLEPIADES, ein griechischer Medicus, mit dem Zunahmen Philophysicus, von Prusia aus Bithynien gebürtig, lehrte anfangs zu Rom die Rhetoric, applicirte sich aber nachmahls zur Medicin, machte darinne viele Neuerungen, und legte den Grund zu der sogenannten methodischen Secte, florirte zu den Zeiten Pompeji Magni, hielt es in der Philosophie größtentheils mit dem Epicuro, bey der Arzneykunst aber gab er einen Eclecticum ab. Daß er die Vomitive und Purgangen verworffen, auch überhaupt von dem innerlichen Gebrauch der Medicamenten kein sonderlicher Freund gewesen, sondern mehr auf

die Diætericam und Gymnasticam gehalten, hat Celsus angemercket, auch zugleich eröffnet, daß er sich vor den ersten ausgegeben, der den Nutzen des Reizens bey den Patienten gewiesen, da doch Herodicus ihm längst zuvor, sowohl als Hippocrates, hierinne den Weg gebahnet, eben wie Chrysippus bereits vor ihm die Purgir-Mittel verachtet hatte. Er erlaubte zwar seinen Patienten den Gebrauch des Weins zum öfftern, suchte sie auch bald mit spazierengehen, bald mit fahren, tragen, reiben und andern Bewegungen zu soulagiren, stellte aber zu anderer Zeit einen rechten Kercker-Meister vor. Das merckwürdige ist, daß ihm Celsus Aurelianus die Erfindung der Laryngotomie beygelegt. Von seinen vielen Schriften, die von Celso, Galeno, sonderlich aber von Celsio Aureliano am meisten citiret werden, ist fast alles verlohren. Er soll in beständiger Gesundheit gelebet, und sich endlich bey hohem Alter von einer Stiege zu tode gefallen haben. Plin. B. Mo. Meur. Cle.

ASCLEPIADES, der jüngere, mit dem Zunahmen *φαρμακίων*, ein berühmter Medicus zu Neronis und Domitiani Zeiten, hat 10 Bücher de compositione medicamentorum, ferner theriaca und de morbis muliebribus geschrieben. Er wird von einigen fälschlich vor einerley mit dem Metrodoro gehalten, welcher beyh Galeno ausdrücklich von ihm unterschieden und als des Asclepiadis Anhänger ausgegeben wird. Reinesii hist. medicorum. Fa.

ASCLEPIADES, aus Egypten, hat Lieder auf die ägyptischen Götter, einen Commentarium von der Uebereinstimmung aller Religionen; und eine ägyptische Historie de rebus ogygiis verfertigt. S.

ASCLEPIADES, aus Alexandria, hat de prætorebus Atheniensium geschrieben. Jon. Vo.

ASCLEPIADES, von Anazarbo, schrieb de fluviis. Ste.

ASCLEPIADES, ein Sohn des Arei, hat zu Zeiten des Kayser Augusti gelebet, und einen Commentarium über den Demetrium Phalereum heraus gegeben. At. Jon.

ASCLEPIADES, ein Historicus aus Cypren, hat zur Zeit des Königes Pygmalionis gelebet, und eine Historie von Cypren und Phönicien geschrieben. Meursius in Cypro.

ASCLEPIADES Mendesius, hat Theologumena verfertigt. Sve.

ASCLEPIADES, ein Grammaticus von Myrlea, sonst auch Nicenus genannt, ist ein Sohn Diotimi gewesen, hat zur Zeit Ptolemæi Epiphanis gelebt, und *Βιθυνικὰ Πρόμνημα τῆς Ὀδυσσεύς περὶ γραμματικῶν*; *περὶ φιλοσόφων βιβλίων διορθωτικὰ* geschrieben. Jonsius macht aus diesem Asclepiade zwey Männer, welche zu unterschiedenen Zeiten gelebt. Jon. S. Vo. Fa.

ASCLE-

ASCLEPIADES, ein Discipel des Isocratis, von Tragila, hat in 6 Büchern τα τραγυδικήματα geschrieben, deren Athenäus und Zarpocraton gedenken. Ste. Meurf.

ASCLEPIADES, ein Bischoff zu Tralles am Ende des 5 Seculi, hat eine Epistel und 10 anathematismos contra Petrum Fullonem hinterlassen, die in den Conciliis Labbei und Harduini stehen. Fa.

ASCLEPIODORUS, ein berühmter und in Kräutern, Gewächsen, Steinen und Mineralien sehr erfahrener Naturkündiger von Alexandria, welcher in seiner Reise durch Syrien nicht über drey sittsame, ehrbare und manierliche Menschen angetroffen. S. Fa.

ASCLEPIODOTUS, ein lateinischer Historien-Schreiber, welcher nach Vopisci Bericht, de vita Diocletiani geschrieben. Ob er und der gleiches Namens gewesene Praefectus Praetorio unter dem Kayser Constantio vor eine Person zu halten, ist ungewiß. Seine Arbeit ist verloren gegangen. Fa.

ASCLEPIODOTUS, ein griechischer Medicus, florirte zu Anfange des 5 Seculi, hatte die Arzneykunst bey dem Jacobo Psychresto erlernt, führte den ganz vergessenen Gebrauch der weissen Nieswurcz zuerst in der Medicin wieder ein, und verrichtete mit diesem Medicamente in den hartnäckigsten und vor incurabel gehaltenen Krankheiten die glücklichsten Curen. Fre.

ASCLEPIUS oder Aesculapius, ein peripatetischer Philosophus von Tralles in Lydien, Discipel des Hermis Trismegisti und Enckel des berühmten Aesculapii, hat des Nicomachi Arithmetica mit einem Commentario erläutert, auch über des Aristotelis 6 oder 7 erste Bücher metaphysicorum commentirt.

ASCLEPIUS, der jüngere, ein Grammaticus und Sophist, dessen Ulpianus und andere gedenken. Fa.

ASCLEPIUS, ein numidischer Bischoff aus dem 5 Seculo, soll wider die Arianer und Donatisten geschrieben, und eine große Geschicklichkeit zu extemporisiren besessen haben. Gen. Fa.

ASCLETARION, ein Mathematicus, zur Zeit des Kayfers Domitiani, welchen Domitianus tödten ließ, damit er nicht nach seiner Propheceung von den Hunnen solte zerrissen werden, wiewohl doch solches erfüllt wurde. Sve.

ASCON, ein pythagorischer Philosophus von Croton oder dem heutigen Cortona in Calabrien, welchem verschiedene Schriften beygelegt werden, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Lasc. Const.

ASCONIUS Pedianus, ein Grammaticus von Pazdua, starb A. C. 78, im 85 Jahr, und schrieb Commentarios in Oraciones Ciceronis, von denen wir noch Fragmente haben, so Poggius Florentinus, in gleichen Ge. Sabritius in seinen grammaticis veteribus de proprietate & differentia sermonis latini heraus gegeben; Comment. in Virgiliū; vitam C. Sallustii Crispi, welche beyde Schriften verloren ge-

gangen. Er ist im 73 Jahr blind worden, worauf er noch 12 Jahr gelebet. Einige machen aus diesem Manne 2 Pedianos, und nennen einen Historicum, den andern Criticum. Scardeonius de claris patavinis. Fa.

ASCOUGH (Anna), siehe Askew.

ASCRÆUS, siehe Hesiodus.

ASCULANUS, siehe de Esculo.

ASCULANUS (Joh.), siehe Johannes.

ASCULANUS (Joh. Baptista), siehe Gratia Dei.

de ASCULO (Nicolaus), siehe Nicolaus.

ASELLIUS (Caspar), ein Medicus und geübter Anatomicus von Cremona birtig, lehrte zu Anfang des 17 Seculi als Prof. Anatomia zu Pavia, entdeckte An. 1622 in einem Hunde die vasa lactea mesenterii, die zwar schon vom Erasistratus gesehen, aber nachmals vergessen worden, und hinterließ Dissertationem de lactibus, f. lacteis venis, die nach seinem Tode 1627 in 4 zu Mayland heraus gegeben und zum öftern wieder aufgelegt ist. Li. Ke.

ASH, oder Fraxinus (Simon), ein Canonicus am Dom zu Hereford in Engelland, hat zu Ende des 12 Seculi florirt, und ist ein guter Freund Sylv. Giraldi gewesen, vor dessen Speculum Ecclesiae er eine doppelte Apologie in Versen geschrieben, davon eine Probe bey Jo. Prince in illustribus devonienisibus stehet, daraus sie in die Acta Erud. 1702 gezogen worden, allwo auch dessen übrige Schriften, die aus Briefen und Versen bestehen, nachhaffig gemacht sind. Fa.

ASHBÆUS (Richard), siehe Thimbelbæus.

ASHAM (Roger), ein gelehrter Engelländer zu Kirby Wilok, in der Provinz York, um das Jahr 1515 geboren, ward 1530 in das Collegium Divi Johannis Evangelistae zu Cambridge aufgenommen, 1534 Baccalaureus, und kurz hernach ein Mitglied gedachten Collegii, las hierauf über einige Auctores classici, erlangte 1537 die Magister-Würde, lehrte als öffentlicher Professor die griechische Sprache, ward 1544 Drator der Academie, war in allerhand Wissenschaften, vornemlich in der griechischen und lateinischen Sprache bewandert, und schrieb die in derselben Namen abgehenden lateinischen Briefe. Hernach ward er An. 1548 zur Unterweisung der königlichen Prinzessin Elisabeth beruffen, wiewohl er sich nicht 2 Jahr bey ihr aufgehalten und wieder nach Cambridge gekehrt, weil ihm das academische Leben besser anstand, als der Hof. Jedoch ward er auch von hier bald wieder abgefordert, und An. 1550 mit der königlichen Gesandtschaft als Secretarius an den Kayser nach Deutschland geschickt, allwo er sich bis an des Königs Eduardi VI Tod aufgehalten. Ob er nun gleich der protestantischen Religion zugethan war, half ihm doch seine Wissenschaft in Humanioribus, doch er unter der Königin Maria durch Vorschub des Bischoffs von Winchester nicht nur die von den vorigen Königen erhaltenen Jahr-Gelder behielt, sondern auch als

Secres

Secretarius der lateinischen Briefe an den Hof gezogen ward. Er blieb in dieser Bedienung nachgehends unter der Königin Elisabeth, die ihn so werth hielt, daß er öftters um ihre Person seyn und vielfältig etz was Griechisches oder Lateinisches mit ihr lesen mußte. Er war mit wenigen vergnügt, und unterstund sich nicht das mindeste von der ihm so geneigten Königin zu begehren, so gar, daß der Herzog von Winston ihm mit folgenden Worten seine Zaghafftigkeit verwies: *Aschame, te oportet munus tuum minus officiose obire, & plura audacius a Regina petere.* Wenn andere ihm anriethen, sich der königlichen Gnade besser zu seinem Vortheil zu bedienen, gab er die großmüthige Antwort: *Malo mea diligentia & officio bene de principe mea mereri, quam præclaris muneribus immerito adornari.* Wenn ihm ansehnliche Geschenke zugesertiget wurden, so sendete er solche sofort wieder zurück, mit dem merckwürdigen Besatz: *Deum ei linguam venalem non dedisse, ut aut muneribus corrumpere, aut aperte pecunia oppugnaretur.* Er war von schwächlicher Leibes-Constitution, fast mit beständigen Fiebern geplaget, und starb zu London den 30 Dec. 1568. Man hat von ihm epistolas und poëmata in lateinischer Sprache, und im englischen hat er *the Schoolmaster, ou the plaan Way of teaching children to understand te latin tongue*, ferner *Toxophilum*, welches ein Buch von Armbrust-Schüssen ist, und ihm bey dem König ein Jahr-Geld zuwege gebracht, ingleichen eine kurze Nachricht von deutschen Sachen hinterlassen. *Ed.* Erant hat dessen Briefe und Gedichte ediret, und denselben des Asham Leben vorgefekt. *Teisl. AE.*

ASHEBURNUS, oder Ascheborne (Thomas), ein englischer Augustiner-Eremit, von seinem Geburts-Ort, in der Graffschafft Etrafford gelegen, also genannt, halff 1382 auf dem Synodo zu London den Wicless verdammen, und schrieb *contra trialogium Wiclessi*; *de identitate in sacramento*; *Sermones*; *quæstiones ordinarias*; *replicationum lib. 1*; *lecturas biblicorum*; *extractiones ex S. Augustino.* *Bal. Pit. Fa. Hend.*

de ASHENTON, siehe Estwodus.

ASHLEY, siehe Cooper (Ant.).

ASHMOLE (Elias), sonst Mercuriophilus Anglicus genannt, ein Edelmann aus Engelland, zu Lichfield geboren, hat nach der Mitte des 17 Seculi florirt. Durch die Cromwellische Unruhen wurde er bewogen, sich von Oxford nach London zu begeben, da er sich unter die Advocaten hat ziehen lassen. Bey Caroli II Restitution bekam er das Amt eines königlichen Herolds und Medaillen-Bewahrers samt etlichen andern Verwaltungen. An. 1669 wurde er zu Oxford Doctor Medicinæ. Auf alte Münzen, deren er eine unglaubliche Menge gesammelt, Inscriptiones, Statuen ic. verstand er sich trefflich wohl; beflisse sich auch der Chymie, Heraldie, Antiquität und Mathematick. Er hat in englischer Sprache heraus gegeben: *Thea-*

trum chemicum britannicum; *viam ad beatitudinem*; *statuta Ordin. Periscelidis*; *history of the Garter* und anders. Von ihm hat das Museum Ashmoleanum zu Oxford, so auf Unkosten der Kademie 1683 daselbst erbauet worden, seinen Namen bekommen, weil er viel rare und curiosé Stücke darz ein gegeben. *Wo. Ben.*

ASHTON, siehe Aston.

ASHWARDBY oder Ashwarby (Johannes), ein gelehrter Professor Theologiæ zu Oxford, von Lincoln bürgerig, hat ums Jahr 1380 gelebet, des Wicless Lehrten eifrig vertheidiget, und *contra fraterculorum mendicitatem*; *determinationes scholasticas*; *ordinarias quæstiones*; *quodlibeta theologica*; *librum de triplici necessitate*; *sermones ad clerum*; *sermones ad populum in lecturas scripturarum* geschrieben. *Wo. Fa.*

ASHWELL (Georg), ein Mitglied des Collegii wadhamsensis, Baccalaureus Theologiæ und Rector zu Hanwell, von London bürgerig, in der Mitte des 17 Seculi, hat *fidem apostolicam, sive symboli apostolici autorum & autoritatis assertionem*; *gestum eucharisticum, sive de gestu in sacra synaxe elementis percipiendis usurpando*; *de Socino & Socinismo* geschrieben. *Wo.*

ASIANUS (Caspar), schrieb 1609 *historiam italicam mantuani sanguinis.* *K.*

ASIBENUS, siehe Pharnuchus.

ASILUS (Petrus), hat 1594 ein Buch von der Tyraney des römischen Pabstes geschrieben. *K.*

ASINIUS Gallus, ein Sohn Asinii Pollionis, und Bürgermeister in Rom, 8 Jahr vor Christi Geburt, geboren zu Chieti, ist bey Tiberio sehr verhaßt gewesen, hat unter andern Schrifften auch eine Vergleichung seines Vaters mit dem Cicrone heraus gegeben, und denselben diesem vorgezogen; endlich aber sich 22 Jahr nach Christi Geburt entweder vorseßlich oder von Tiberio gezwungen, zu Tode gehungert. *Tacitus. Sve.*

ASINIUS Pollio, ein Burgemeister zu Rom, und berühmter Redner zur Zeit des Kaisers Augusti, der so wohl im Kriege als in Studiis sehr erfahren gewesen, hat zu Rom die erste Bibliothek aufgerichtet, die Geschichte der Griechen zuerst in lateinischer Sprache beschrieben, unterschiedene Orationen und Tragödien verfertigt, und ist im 80 Jahre, 4 Jahre nach Christi Geburt gestorben. *Vo. S. Tacitus.*

ASINIUS Pollio, Trallianus, so mit dem vorhergehenden dieses Namens, nicht zu verwechseln, war ein Historicus zu Rom zur Zeit Pompeji, und schrieb *historiarum romanarum libros XVII*, welche verloren gangen. Wir haben unter Cicronis Briefen noch einen, den Pollio an ihn geschrieben. *S.*

ASINIUS Quadratus, sonst Torquatus, ein Historicus im 3 Seculo, zur Zeit der Philipporum, hat von den parthischen und deutschen Geschichten, ingleichen eine Historie von Rom, unter dem Titel: *Parmacris*

χλιαρχίας, weil sie gleich vor 1000 Jahr gebauet gewesen, in griechischer Sprache geschrieben. Vo. S. Meurf.

ASINIUS (Joh. Baptista), ein Eques auratus, von Florenz, war Juris cæsarei Prof. zu Pisa, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb de executionibus & processibus executivis; ad Tit. pandect. de religiosis & sumtibus funerum; practicam auream; processum judicarium ad jus municipale totius Europæ, und erzeHLT in dem Buche de executionibus c. 133 das Alter seiner Familie gar umständlich.

de ASISIO (Joh. Ludewig), ein Juriste, hat 1573 decisiones causarum perulinarum & Umbriæ heraus gegeben. K.

ASIUS, ein alter Poete von Samos, hat ein opus genealogicum, wie auch die Fabel des Metabi und der Melanippes in Versen hinterlassen. K.

ASIUS (Nicolaus), ein Philosophus und Medicus von Cremona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und hinterließ außer andern libros II contra curatores morborum præstigosos, die aber vermuthlich noch nicht gedruckt sind. Ar.

ASKETLE, oder Asketellus, oder Cherellus (Wilhelm), ein englischer Priester in der ersten Helffte des 14 Seculi, hat ein opus historicum tripartitum geschrieben. Bal. Pit. Vo. Fa.

ASKEW, oder Ascough, (Ægeon), geböhren 1576, ein Prediger in Greenwich, war in Patribus und profan autoribus sehr versirt, und schrieb in englischer Sprache de recto usu Patrum & eruditionis profanæ. Wo.

ASKEW, oder Ascough (Anna), eine Engelländerin, war aus einer vornehmen Familie in der engelländischen Provinz Lincoln entsprossen, und der reformirten Religion eifrig zugethan, mußte auch deswegen zu London ins Gefängniß gehen; wurde zwar wiederum auf freyen Fuß gestellt, mußte aber, weil sie von ihren Meinungen nicht ablassen, und die Lehre der catholischen Kirche nicht annehmen wolte, aufs neue ins Gefängniß nach Newgat, worinne sie unterschiedliche geistliche Schrifften verfertigte. Ohngeachtet man sie nun durch hefftige Marter und freundliches Zureden auf andere Gedanken zu bringen suchte, so blieb sie doch beständig, und ließ sich 1546 öffentlich verbrennen. Larray hist. d'Angleterre.

ASLACUS (Conradus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Bergen in Norwegen den 28 Jun. 1564, begab sich 1584 auf die Universität Coppenhagen, gieng von dar 1590 zu Tycho de Brahe, und bediente sich dessen Unterrichtung, woraus er An. 1593 eine Reise nach Deutschland, Schweiz, Frankreich, Engelland und Schottland antrat. Nachdem er An. 1599 wieder zurück nach Coppenhagen gekommen, wurde er das Jahr darauf zum Professor der lateinischen Sprache ernennet, und 1602 bekam er die ProfessioN der griechischen Sprache dazu. Hierauf wurde er An. 1607 Professor Theologiæ, und nahm den Titel eines Doctoris an, da er denn 1614 seinem Gelehr. Lexic. T. I.

Collegen Resenio sowohl als Coccio einige Irthümer vorwarff, dahingegen Resenius ihn des Nestorianismi beschuldigte. Es wurde aber diese Streitigkeit auf der Reichs-Versammlung zu Eoldingen von Christiano IV bengelegt. Er hatte auch einige Ansechtungen, weil er die Philosophie aus der Bibel herleiten wolte, und zu dem Ende physicam und ethicam mosaicam heraus gab, starb 1624, den 7 Febr. und hinterließ außer iestgedachten einen Tractat de electione; de natura cœli triplicis, ærii, siderii, perpetui; de dicendi & disserendi ratione, welches letztere 1622 den 2 Dec. zu Rom unter die libros prohibitos gesetzt worden; de siderum ortu & occasu poetico; de natura Christi triplicis; grammaticam hebraicam; theses theologicas de sacra Scripturæ perfectione & traditionibus non scriptis; disputationes de mundo, Immanuele, S. Scriptura & c. Orationes. Ba. Vin.

ASLOV (Trogill. Nicol.), ein norwegischer Priester aus der Mitte des 17 Seculi, hat prosodiam græcam und salve Noricum ad regem Fridericum III geschrieben. Hend.

ASMUND (Tycho), ein Priester zu Coppenhagen, und hernach Bischoff zu Lunden, starb 1586, 25 April, im 64 Jahr. Vin.

ASOPODORUS, ein Poete von Phlius, der nach dem Anthea Lindio viel in der Poesie soll erfunden haben. Ar.

ASOTUS (Petrus), schrieb 1593 ein manuale clericorum, wie auch vorher 1555 contra confessionem Wittebergensem, darauf aber Joh. Brentius geantwortet. L.

ASPALDUS (Galfredus), ein englischer Mathematicus und Philosophus, lehrte zu Oxford, und schrieb Comm. in Aristotelem de generatione. Wenn er eigentlich gelebet, ist ungewiß. Pit. Fa.

ASPASIA, eine griechische Aertzin, hat von den Kranckheiten der Weiber, und sonderlich der Schwanger und Gebährenden geschrieben, welche Bücher aber längst verlohren sind. Doch hat Aetius aus denselben unterschiedene Fragmenta vom Untergange errettet, und solche Tetrab. IV Serin. IV hin und wieder eingeschaltet. Le Clerc meinet, daß diese Aspasia eben diejenige sey, welche bey dem Cyro und Artaxerxe als Maitresse in grossen Gnaden gestanden, deren Aelianus gedenket. Cle. Ke.

ASPASIA, von Mileto, Arriochi Tochter, so in der Rhetoric, Philosophie und Poesie wohl erfahren gewesen, war erst des Periclis Maitresse, und hernach Frau. Sie hat ihn in der Rhetoric, und Socratem auch in der Philosophie informirt. Ihr Leben hat Paulus Leopardus lateinisch nebst andern 1556 zu Antwerpen in 8 ediret. So verdienet auch des Grafen de Bièvre histoire des deux Aspases, femmes illustres de la Grèce, avec des remarques historiques & critiques, so 1736 zu Paris in 12 gedruckt worden, gelesen zu werden. Me. B. S.

ASPASIUS, ein platonischer Philosophus, hat Commentaria in Platonem geschrieben, deren *Porphyrus* in vita Plotini gedencet. Fa.

ASPASIUS Antivigilini (Cornelius), siehe Aprosus.

ASPASIUS, ein peripatetischer Philosophus, hat zu Anfange des andern Seculi gelebet, und Commentarium in Categorias, wie auch in librum *περί ἰσχυρίων* verfertigt. Fa.

ASPASIUS Byblius, ein Sophiste, schrieb eine Lob-Rede an den Kayser Hadrianum; de byblo; de statibus figuratis; declamationes; artem rhetoricam; Sermones &c. S. Fa.

ASPASIUS, ein Sohn Demetriani, und Sophiste von Ravenna, hat zur Zeit des Alexandri Mammarii, dessen Secretarius er war, zu Rom die Rhetoric gelehret, und einige orationes adversus maledicos & Aristonem geschrieben. Phi. S.

ASPASIUS, ein Sophiste und Historicus von Tyrus, hat eine artem dicendi und eine Historie de rebus epiroticis verfertigt. S.

ASPATES (Jo. Franc.), siehe Hortomannus (Franc.).

d' ASPE & de Meilhan (Bernard), ein Franzose, von welchem Baillet meldet, daß er zu seiner Zeit in Doulouze 3 bis 4 Jahr studiret, und daselbst in seinem 12 oder 14 Jahre ein Project von alle dem, was er wußte, heraus gegeben, unter dem Titel: Exercitatio triplex, Oratoria, Poetica & Mathematica &c. Schul.

ASPERTUS, oder auch Ansbertus, war Kayser Arnolphi Erz-Cangler, und schrieb annales Fuldenses ab anno 888 usque ad 891, welche Marq. Freher in seinen Scriptor. rer. germ. T. I edirt. Jo. Ge. ab Eccard annales Franciæ orientalis.

ASPILCUETA, siehe Azpilcueta.

ASPRIANUS (Fulvius), siehe Fulvius.

ASQUARIUS, siehe Ansgarius.

ASSAKER (Abu Ali), ben Mohsen al Demeschki, ist der Urheber des Buchs Fadhal Alcoran oder Vortrefflichkeiten des Alcorans, daraus ben Tolun seine 40 Traditionen gezogen hat. Es wird auch eine Historie der Stadt Damas gemeiniglich Tarikh ben Aslaker genannt. Er starb im Jahr der Hegira 571. Her.

ASSALDUS, ein Juriste, hat Singularia heraus gegeben. K.

de ASSALI (Antoninus), ein Rechtsgelehrter und berühmter Advocat zu Palermo, schrieb allegationes pro regio fisco, & terra Tortoreti contra D. Aloysium Mastrilli; allegationes pro D. D. Alvaro Valdaxi, Russo, & Spatafora Barone Martinorum, contra D. Franciscum Campulo, und starb 1636 im 80 Jahr zu Palermo. M.

ASSARACUS (Andreas), mit dem Zunamen Sarachus, ein Mayländer, hat An. 1516 ein lateinisches Gedicht unter dem Namen Trivulcias heraus gegeben, darinne er beschrieben, was von den letztern Zeiten Francisci Sfortia bis 1515 im Mayländischen vorgegangen. Vo.

ASSARINI (Lucas), ein Spanier von Sevilla, geboren 1607 den 18 Oct. legte sich stark auf die Historie, und hielt sich am turinischen Hof. auf, wo er in grossen Gnaden stand. Seine Schrifften sind: *la Stratonica*; *la Almerinda*; *i Giochi di fortuna*, *successi d'Astiage e di Mandane monarchi della Siria*; *il Demetrio*; *i ravagli di Cipro*; *diverse lettere e componimenti*; *scelta di lettere*; *nova scelta di lettere*; *il tormento vilipeso o martirio de' SS. Alfio, Filadelfo e Cirino*; *li affetti sacri*; *i sensi di humiltà & stupore*, dafern dieses mit dem vorigen nicht einerley ist; *l'Hercole novello & le pitture di Guido Reni*; *le rivoluzioni di Catalogna*; *l'anatomia della Retorica*; *vita & miracoli di S. Antonio di Padua*; *historia delle guerre e successi de Italia*; *le maraviglie dell' arsenale di Venetia*; *Riflessioni ossequiose*; *Zampilli d'Hippocrene*; *la fere del otio e della veglia intorno al fuoco*; *la vita de S. Clemente, Vescovo d'Ancira*; *la vita della B. Bapt. Vernazza*. So. Ant. Ol.

ASSARUS (Joannes Franciscus), ein spanischer Medicus und Historicus in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat eine *istoria della città di Piazza* geschrieben, und darinne viele Geschichte seines Vaterlandes erläutert. M.

de ASSEBOURG (Rosemunda Juliana), ein niederländisches adeliches Fräulein, geboren 1672 auf dem Schloß Assenburg bey Wolfenbüttel, so wegen der Doffenbarungen, die sie ihrer Meinung nach von Gott gehabt, bekannt worden, hielt sich zu der lutherischen Kirche, und rühmte sich sonderlich 3 Haupt-Visionen, mit welchen sie auch bey einigen Theologis Beyfall gefunden, und in der lutherischen Kirche zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. D. Petersen, bey dem sie sich viele Jahre aufgehalten, hat dieses alles in einem weitläufftigen End-Schreiben, so er 1691 ausgehen lassen, umständlich erzehlet; dagegen der hamburgische Theologus und Senior J. Windler geschrieben, auch andere erwiesen, daß der Ausgang von diesen Weissagungen, dem Vorgeben nicht gemäß befunden worden.

ab ASSELDONCQ (Jo.), von Herzogenbusch, studirte zu Löwen, ward Doct. Theologia zu Douay 1621, und schrieb im Niederl. de scrupulis & eorum remediis &c. A.

ASSELIERS (Joh.), von Antwerpen, reiste in Italien, Frankreich und Deutschland, ward beyder Rechten Doctor und Syndicus in seiner Vaterstadt, schrieb *Historiam tumultuum Belg.* so noch im Manuscript liegt, und starb 1587 zu Delft. A. Sw.

ASSELINE (David), ein französischer Presbyter zu Dieppe, daher er auch gebürtig war, starb daselbst um 1694. Er hat *histoire de la ville Dieppe depuis sa naissance l'an 1080, qu'elle a commencée à se former, jusqu'à présent* im MS. hinterlassen. Lo.

ASSELYN (Thomas), ein niederländischer Poet, der sich zu Ende des 17 Seculi, durch seine Trauer- und Freuden-Spiele zu Amsterdam berühmt gemacht.

ASSEN-

ASSENBURG (Joh.), ein lutherischer Prediger von Tangermünde, in der Mark bürgerlich, wurde zu Güstrow Prorektor, hernach in seiner Vater-Stadt Rector, ferner Diaconus, und endlich Pastor und Inspector, lebte am Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und schrieb disp. de Christi in terris ecclesia ejusque *γυναικαὶ γυναικός*; Elegiam lamentatoriam in obitum Jo. Georgii Elector. Brandenb.; eine Predigt über das erste Capitel Hiobs; eine deutsche Uebersetzung des ersten Buchs Esdrä; eine Schmelz-Predigt, welche in Küsters antiquitatibus tangermundenlibus steht, allwo man auch von seinem Leben Nachricht findet.

ASSENSIO (Michael), ein spanischer Minorit im 16 Seculo, gab 1525 zu Saragossa Instructionem curatorum heraus.

ASSENSIO (Michael), ein spanischer Minorit, der aber vom vorigen unterschieden, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb copiam accentuum dictionum breviarum latinarum, grecarum, hebraicarum, so zu Saragossa 1621 gedruckt ist. Ant.

ASSERIUS, von einigen Johannes vorgenahmt, ein Engländer aus Meneva, und Schüler Joh. Scoti, war Bischoff zu Schireburn, starb 909, und hinterließ eine Lebens-Beschreibung des Königs Aelfredi in Engelland, bey dem er viel gegolten, welche Marth. Parkerus zu London 1574 ediret, darauf sie den scriptoribus rerum Anglic. *Cambdeni* einverleibet, 1678 aber mit Zentr. Spelmani Anmerkungen und 1707 von Thom. Hearne aus Licht gestellt worden. Thomas Gale hat in seinen Scriptores historiae britannicae, Annales, welche Lelandus das chronicon S. Neoti nennet, heraus gegeben, für welchen Asserii Rahme steht, und das ein anderer bis 914 fortgesetzt hat, daher ein ungegründeter Zweifel entstanden, ob Asserius selbige geschrieben habe. Er meldet Leland leget ihm auch noch Comm. in Boethium de consolatione philosophiae; Enchiridion aurearum sententiarum; homilias & epistolas bey. C. O. V. Bal. Fa. Pit.

ASSHETON (Abdias), ein Engländer, hat des ältern Guil. Whitakeri Leben lateinisch beschrieben, welches Jo. Allenson 1603 nebst *Whitakeri praelectionibus de ecclesia* ediret.

ASSHETON (Wilh.), ein englischer Theologus, dessen Vater Rector zu Middleton war, geboren 1641, studirte zu Oxford, wurde 1663 Socius, und nachdem er die Magister-Würde erlangt, zum Prediger ordinirt. Als er nachgehends des Herzogs von Ormond Caplan und der Universität zu Oxford Kanzler worden, nahm er 1673 die Doctor-Würde an. Im Jahr 1676 erhielt er die Rectors-Stelle zu Becclesham in Kent, wo er auch den 17 Sept. 1711 gestorben. Man hat von ihm einen Tractat wider die Toleranz; *Cases of Scandal and persecution*; apologiam regiam, nebst viel Tractaten über die wichtigsten Punkte der Sittenlehre und des Glaubens; wie

auch von der Vorbereitung zum heil. Abendmahl und zu einem seligen Tode. B.

de ASSIG (Andreas), siehe Assius.

de ASSIG (Hanns), ein schlesischer Edelmann, geboren 1650, 8 Martii zu Breslau, studirte zu Leipzig, gieng darauf nach Schweden, und that daselbst etliche Jahr Kriegs-Dienste, kam darauf wieder nach Hause, wurde bey dem Churfürsten zu Brandenburg Hauptmann, und Burg-Lehns; wie auch Cammer-Amts Director in Schwibbusen, und starb 1694, 5 Aug. Er hat allerley poetische und oratorische Sachen geschrieben, welche 1719 zu Breslau nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden.

de ASSIGNANO (Bened.) ein Dominicaner zu Como, war Doctor Theologiae, Bischoff zu Como, schrieb quaestiones theologicas varias; concordantias dictorum S. Thomae, wiewohl sein Rahme vor keinem von beyden steht, und also die Sache noch ungewiß zu seyn scheint, und starb 1339. Ech.

d' ASSIGNIES (Johannes), aus der Grafschaft Hennegau, trat in den Cistercienser-Orden, wurde hernach Abt zu Nizella, und ließ An. 1598 zu Douay in französischer Sprache eine Beschreibung der berühmten Männer und Weiber seines Ordens in zwey Theilen drucken, welche 1603 wieder aufgelegt worden. Man hat auch von ihm antidorum salutare contra pestilentia morbos. A.

ASSISIAS (Egid.), siehe Egidius.

ASSISIAS (Agnes), siehe Agnes.

ASSISIAS (Lucis), siehe Lacas.

de ASSISIO (Dionys.), siehe Dionysius.

ASSIUS, ein Juriste, hat einen Tractat de fictionibus geschrieben. K.

ASSIUS oder Affig, (Andreas), von Siegersdorff, ein Doctor Juris und Ober-Syndicus zu Breslau, ist daselbst 1618, 4 Novembr. geboren, hat sehr viel Colleetanea von schlesischen, und sonderlich breslauischen Sachen im Manuscript hinterlassen, und ist 1676, den 10 May gestorben. Leb.

ASSO, siehe Azo.

de ASSO (Dom. Maria Curione), ein Dominicaner von Mayland, war 1617 Rector der Theologie daselbst, und verfertigte ein Compendium von dem Jesuitischen Orden in 3 Theilen, davon der erste zu Mayland 1617 in 4 herausgekommen. Ob aber auch die 2 übrigen gedruckt, ist unbekannt. Er schrieb über dieses arte d'interpretar i luoghi difficili delle sacre Scitture. Ech.

de ASSONICA (Barthol.), siehe Senica.

de ASSONLEVILLE (Hubertus), ein Prior in einem Benedictiner-Kloster in Hennegau, von dannen er bürgerlich, schrieb ein promtuarium curiositatis alphabeticum; commonitorium ad errantes in fide, ut ad ecclesiam catholicam unitatem se recipiant; und starb 1633, 16 April, im 80 Jahr. W, d. A.

de ASSONLEVILLE (Wilhelm), ein Juriste und Philologus, aus Arras, mußte sich von Jugend auf wegen seiner Schwachheit an Augen eines Amanuens bedienen; starb 1597 im 32 Jahr seines Alters, und hinterließ Acheomastigem wider die Politicos und alle Religions-Feinde; *declamationem quodlibeticam*; *orationem de annunciatione B. V. Mariae*. Sw. A.

d' ASSOUCI (Carolus Copeyau), ein berühmter Musicus und Poet in Frankreich, in der Mitten des 17 Seculi, hat in seinem Leben, so er nicht allzu ordentlich geführt, gar besondere Zufälle gehabt, die er selbst in einem eigenen Buche, unter dem Titel *d'Assouci de ses aventures* bekannt gemacht, auch *l'Ovide en belle humeur* geschrieben. B.

ASSUM (Jo.), geböhren zu Nürtingen im Württembergischen 1552, studirte zu Tübingen, worauf er nach einiger Schul-Information zum Predigt-Amte nach Stuttgart, hernach nach Botwar, hiernächst als Hof-Prediger nach Lauenburg bey dem Grafen von Hohenlohe, und endlich als Superintendens zu Weickersheim berufen wurde, allwo er 1619, 14 Aug. starb. Er schrieb *disserat. de spiritu & litera*; *Speculum cognitionis divinae & Christi*; *Speculum hominis ante & post lapsum*; *de praesentia Dei*; einen gründlichen Bericht aus heiliger Schrift von den vornehmsten Artickeln christlicher Lehre, wie solche von den Predigern verständlich und nützlich sollen fürgetragen werden; nebst unterschiedlichen Predigten. W, d. Fr. Leb.

ASSUM (Johann Christoph), ein Juriste, schrieb 1640 ein *telum necessitatis, paupertatis & impossibilitatis*. K.

ASSUM (Wolfgang Ludewig), ein Sohn des Joh. Assum, geböhren 1590, 24 Jan. in der Graffschaft Hohenlohe, war anfangs Priester zu Scheffersheim, und hernach Hof-Prediger und Superintendent zu Weickersheim, allwo er seinem Vater eine Zeitlang geholfen hatte. Er starb 1658, 18 Jul. und ließ *Kirchen-Regiments- und Haus-Spiegel*, oder *Predigten über das Buch Esther*; *Predigten von der rothen Kuh* 2c. Fr. W, d.

ASSUMPTER (Joh. Ludewig), hat 1654 einen *passerem solitarium* heraus gegeben. K.

ab ASSUMPTIONE (Carolus), ein Barfüßer-Carmeliter und Lector der Theologie zu Douay, war des Erzbischoffs zu Cambray leiblicher Bruder, und diente anfangs unter der spanischen Armee als Obrister, wurde aber in der Schlacht bey Lens 1648 gefangen nach Paris geführt, darauf er nach erfolgter Rangoirung in den obgedachten Orden trat, und seinen Geschlechts-Nahmen Brias mit dem obigen verwechselte. Er hat unter dem Nahmen *Germani Philalethis Apistini* verschiedene Schriften edirt, und anfangs die *scientiam mediam* wider des Thomä von Aquino *praedeterminationes physicas* vertheidiget, hernach aber die Meinungen des Thomä selber ange-

nommen, und durch eine andere Schrift, die er zu Douay unter dem Titel: *Thomistarum triumphus* 1672 heraus gegeben, zu erhärten gesucht, auch wider den Molinam und andere die genaue Uebereinstimmung der Lehre des St. Thomä mit dem Augustino in einer zu Cambray 1675 in 4 edirten Schrift *Funiculus triplex* betitelt, dargethan. Ob er noch andere Schriften mehr heraus gegeben, ist unbekannt. Ech.

ASTALLIUS (Camillus), ein Italiäner, von Rom bürgerlich, war Advocat des geistlichen Consistorii, nachgehends Clericus Camerae apostolicae, und endlich Cardinal und Bischoff zu Catanea in Sicilien, wurde auch von Innocentio X in die familiam Pamphiliam aufgenommen, nahm den Nahmen Camillus Pamphilius an, den er bald wieder, als er den Pabst offendirt, mußte fahren lassen, schrieb *volumen literarum*; *narrationem vitae suae*, und starb 1663. W, d.

ASTARIUS, oder Astiarius (Blasius), ein Medicus aus Pavia, am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, hat *de curandis febribus* und *consilia medica* geschrieben, welche nebst des Marth. de Gradibus seinen consiliis 1521 zu Venedig heraus gekommen. Hend. Li.

d' ASTE (Franc. Maria), geböhren 1654 zu Rom aus einem adelichen Geschlecht, trat zu Neapolis in den Theatiner-Orden, und lehrte daselbst eine geraume Zeit die Philosophie, wurde nachgehends Bischoff zu Dranto, und starb 1719. Er hinterließ *Epitomen memorabilium ecclesiae hydruntinae*; *metodo della santa visita*, und *discepciones in martyrologium Rom.* Ug. Gi.

ASTENSIS (Bruno), siehe Bruno.

ASTENSIS (Conrad), siehe Conradus.

ASTENSIS (Facinus), siehe Facinus.

ASTERIANUS (Julius), ein lateinischer Historicus, der zur Zeit der 30 Tyrannen gelebet und von einigen derselben etwas geschrieben. Trebell. Poll. in Victorino. Vo.

ASTERIUS, ein Bischoff zu Amasa, in der Provinz Pontus, hat zu Ende des 4ten und Anfange des 5ten Seculi gelebet, und einige Homilien geschrieben, welche nebst Leonis und anderer Wercken, cura Theoph. Raynaudi 1652 zu Lion in fol. gedruckt worden, auch in *Combesii* auctario bibl. Patrum stehen. C. Poslev. O. Fa.

ASTERIUS, ein Redner aus Cappadocien, hat sich im Jahr 304 von der heydnischen zur christlichen Religion gewendet, und der Arianer Partey verfochten, wiewohl er das dadurch gehoffte Bischoffthum nicht erhalten. Er hat über die Epistel an die Römer, Evangelia und Psalmen ein so genanntes Syntagma geschrieben, und mit Marcello einige Streit-Schriften gewechselt. C. Soc. Epiphan.

ASTERIUS (Justus), siehe Stella (Johannes).

ASTERIUS (Turc. Rufus), siehe Turcius.

ASTE.

ASTESANUS, ein Minorite von Asti, welcher um 1330 gestorben, und *Commentaria in apocalypsin*; *Comment. in libros sententiarum*; wie auch eine *Summa de casibus conscientiae* in 8 Büchern hinterlassen hat, die Astesana genennet wird, und erst zu Nürnberg 1482, hernach zu Venedig 1519 in sol. heraus gekommen, an welchem letztern Orte, wie Wadding meldet, sie bereits 1468 und 1480 soll gedruckt worden seyn. Aus dessen 5ten Buche sind die *Canones poenitentiales* genommen, welche nebst *Gratiani decreto* pflegen aufgelegt zu werden, und von Ant. Augustino dem Poenitentiali romano angehängt worden sind. Fa. Wa.

ASTETIUS (Caspar), ein Jesuite, von Salamanca, geboren 1537, war Humanitatis und Theologiae moralis Lector, ingleichen Rector und Novitiorum Magister, schrieb in spanischer Sprache de institutione juventutis christianae; de statu religionis; de gubernatione familiae, & statu matrimonii; de statu viduarum & virginum; catechismum puerorum; libellum precationum, und starb zu Burgos 1601 den 30 Aug. im 64 Jahr. Al. Ant.

de **ASTI** (Bened.), ein spanischer Augustiner-Mönch, hat um 1670 das Leben Thom. de Villanova in spanischer Sprache edirt. Ant. c. n.

ASTI (Jo. Bapt.), ein Augustiner-Eremit von Albenga, ward Ordens-General, dankte aber nach 6 Jahren ab, und begab sich in das Augustiner-Kloster zu Genua. Allein Paul V machte ihn 1620 zu seinem Capellan und zum Bischoff von Trieste, er starb aber noch in ermeldtem Jahre, da er noch nicht 60 Jahr alt war, und hinterließ *Commentaria in IV libros sententiarum* und in Aristotelis philosophiam im Manuscript. Ol.

ASTOLFI, oder Astolfius (Joannes Felix), ein geschickter im Griechischen und der Historie erfahrener Italiener in der ersten Hälfte des 17 Seculi, übersetzte den *Diogenem Laertium* in seine Muttersprache und ließ ihn mit dem Titel: *delle vite de Filosofi di Diogene Laertio Libri X con l'Aggiunta d'un compendio delle vite de' piu illustri Oratori e Poeti, che sieno fioriti per tutt' il mondo ne' secoli adietro, abbelite par bora di figure di Giosevo Salviati* 1606 zu Venedig in 4 herausgehen. Es ist aber das ganze Werk nur ein klein Compendium des Laertii. Er gab auch noch 1622 ein Buch *della officina istorica* zu Venedig in 4 heraus.

ASTON, oder Ashton, auch Astoe (Jo.), ein Presbyter in Engelland, lebte um 1382, da die Lehre Wiclets im Schwange gieng, und schrieb confessionem suam de sacramento altaris; contra usurpationes cleri Pontificii; contra mendicitatem otiosam; conciones. Wo. Fa.

de **ASTON** (Nicolaus), ein Professor Theologiae, und Cansler der Universität Oxford, lebte um 1363, und legte sich anfangs auf die aristotelische Philosophie, erklärte nachgehends Petri Lombardi sententias, und

schrieb *quaestiones super Magistrum sententiarum*; *Lecturas ordinarias* &c. Wo.

ASTON (Rob.), ein englischer Bettel-Mönch, dessen Alter unbekannt ist, hat *expositiones scripturarum* geschrieben, die noch nicht gedruckt sind. Fa.

ASTORGA, siehe Alva, und Barea.

ASTORIUS (Jo. Anton.), siehe Quinquarboreus.

ASTORIUS (Joh. Antonius), ein gelehrter Italiener, am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, schrieb *dissertationes de diis cabiris, de Deo Broton-te, de monumento Alcanis*, von welchen die zwey letztern in *Sallengre thesauro antiqu. rom. Tom. II* stehen.

ASTRAMPSYCHUS, ein alter griechischer Scribent, hat *βιβλίον ιατρικόν εις ὄντων θεραπειῶν* und ein *Ὀνειροκριτικόν*, welches letzte Meursius nebst andern zu Leiden 1630 heraus gegeben, ingleichen astrologiam persicam, geschrieben, die in der königlichen Bibliothek zu Paris noch im MS. liegt. Fa. S.

ASTREA, siehe Behn (Aplara).

ASTRICH, siehe Astrocus.

ASTROCUS, ein jüdischer Levite im Anfange des 15 Seculi, ist bey der Disputation, welche Hier. a S. Side 1412 mit den gelehrtesten Juden gehalten, gegenwärtig gewesen, und in Scheverth *Jehuda* p. 252 und 259 wird seine Antwort auf Hieronymi Einwürffe gelesen. Von ihm scheint Astrich, der aus einem Juden ein Christ worden, und von dem *Epistolae ad An-schaltiel Bonfos* im MS. liegen, nicht unterschieden zu seyn. W.

ASTROJUS, hat ein *armamentarium augustinianum adversus haereticos* verfertigt. K.

ASTRONOMUS, ein lateinischer Historicus, hat zu Anfang des 9ten Seculi unter der Regierung Ludovici Pi gelebet, dessen Leben er von 776 bis 814 beschrieben, welches Pithöus, Reuber und du Chesne in ihren Collectionen mit haben, Lud. Cousin aber 1683 im Französichen edirt. Fa.

de **ASTUDILLO** (Didac.), ein Spanier, welcher im 16 Seculo gelebet, und *introduccion de la Sabiduria*, ingleichen *tratado de como se a de refrenar la ira*, und *tratado como se an de aver los Casados* geschrieben, welches Uebersetzung ans Jo. Lud. Vives und Plutarcho sind. Ant.

de **ASTUDILLO** (Didac.), ein spanischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt, in der Diöces Palentia gelegen, zugenannt, florirte 1525, war Doctor der Theologie, darinne er sich einen grossen Namen erworben, und schrieb über des Aristotelis Bücher de physica, wie auch de ortu & interitu; tr. de modo intelligendi Scripturam S.; *Comment. super evangelium Matthæi*, & super epistolas Pauli ad Rom. & Ebræos; ferner nach einiger Meinung im MS. hinterlassen super Sapienciam in 2 Völl.; *collationes theologicas*; de conceptione B. Virginis; super libros IV sententiarum; de origine & unitate ecclesiae;

sia; de hora mortis Christi; chronicon ordinis; de missa; orbis geographicam descriptionem; de arte recolligendi distinctiones und defensionem privilegiorum ordinis sui. Possev. Ant. Ech.

ASTYAGES, ein Grammaticus, schrieb einen Commentarium über den Callimachum, und einen Tractat de dialectis & metris, ingleichen τέχνην γραμματικὴν; κανὼνας διαματρικὸς &c. S. Fa.

ASTYANASSA, ein Cammer-Mädgen der Helena, des Musai Tochter, hat von unterschiedenen Arten oder Posituren des Bey schlaffs, welche die berühmte Hure Cyrene soll erfunden haben, geschrieben, die hernach Elephantis in heroische Verse übersetzt, und der Kayser Tiberius um einen Saal herum abmahlen lassen. S.

ASTYANAX Maenius, ein lateinischer Historicus, zur Zeit des Kayfers Gallieni, schrieb von Macrino und seinen Söhnen. Trebellius Pollio.

ASTYDAMAS, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade gelebet, und mit seinen Schau-Spielen 15 mahl den Preis erlangt. Weil er aber deswegen sehr ruhmräthige Verse auf sich selbst machte, warf des Astydamas Selbst-Lob zum Sprichwort. S. Fa.

ASTYDAMAS, ein Sohn des vorhergehenden, ist gleichfalls ein Tragödien-Schreiber gewest. Die Titel seiner Tragödien sind: *Δίος μανόμενος*; *Ἀλασμήνη*; *Βελλεροφόντης*; *Ἐπίγονοι*; *Ἡρακλῆς Σατυρικός*; *Παλαμήδης*, *Τυρῶ*, *Φῶνιξ*. S. Fa.

ASTYNOMUS, ein alter Grieche, dessen Alter unbekannt, hat Geographica geschrieben. Ste.

ASULAI (Abr.), siehe Abraham, ben Mordechai Asulai.

ASULANUS (Andreas), ein Buchdrucker, und Schwieger-Vater Aldi Manutii, hat die griechische Bibel der 70 Dolmetscher 1518 zu Venedig drucken lassen. K.

ATACINUS, siehe Varro, (Publ. Terent.).

ATANAGUS (Dionysius), von Cagli aus Umbrien bürtig, starb zu Venedig, und schrieb *Lettere facete*, *it. Judicia super Literas* 13 Virorum illustrium. Ghil.

ATAVANTUS (Paulus), ein Doctor der Theologie und der Rechte, aus dem Orden der Servorum Mariae, von Florenz, schrieb Commentarios in XII prophetas und in apocalypsin; thesaurum concionatorium oder 2 quadragesimalia, von denen das letztere auch Paulina genannt wird; dialogum de origine & progressu ordinis servorum Beatæ Mariæ, welcher erst 1744 zu Florenz gedruckt worden; vitas Joachimi, S. Francisci, S. Catharinae, die alle 3 von Siena gewesen; opusculum in laudem S. Phil. Beniti; Breviarium decreti, decretalium, Sexti & clementinarum; Sermones de Sanctis, und im Italiänischen Comment. in 7 psalmos poenitentiales, in orationem Dominicam, in Litanias; historiam ac miracula sanctissimæ imaginis Annuntiatae Floren-

tinæ; Comment. in Dantem und Petrarcham, und starb 1499 im 79 Jahre. Fa. Possev. *Niger. de Scriptor. florent.*

ATEGA (Onatio), siehe de Gaeta (Ant.).

ATERIANUS (Julius), ein lateinischer Historicus, soll nach Vopisci Bericht das Leben einiger Kayser beschrieben haben, welche Arbeit verlohren gangen. Vopiscus.

ATESTINUS (Hieronymus), siehe Hieronymus.

d' ATGIT, siehe Guichard.

ATHANAS, ein Historicus von Syracusa, hat in der 104 Olympiade gelebet, und die Thaten des Dionis in 13 Büchern geschrieben. H. M.

ATHANASIA, eine Canonisin zu Sandersheim, hat eine Postille über alle sonntund festtäglichen Evangelia verfertigt. Pau.

ATHANASIUS, ein Patriarch zu Alexandrien, von vornehmen Eltern daselbst An. 296 geboren, soll eine Zeitlang bey dem berühmten Einsiedler Antonio gewesen seyn, hielt sich hernach zu dem alexandrinischen Bischoffe Alexandro, und half tapfer wider die Arianer streiten, wie er sich denn auf dem nicänischen Concilio gar sonderlich hervor that, ob er gleich nur Diaconus war. Da Alexander An. 326 starb, bestimmte er diesen Athanasium selbst zu seinem Nachfolger. Und ob sich wohl derselbe anfänglich die Würde anzunehmen weigerte, da indessen die Meletianer einen andern von ihrer Parthey einschoben, so ließe sich doch Athanasius, als dieser nach 3 Monaten starb, zu Annahme dieser Würde bewegen. Die Meletianer aber und Arianer brachten es durch allerhand Beschuldigungen bey Constantino II. so weit, daß er An. 336 seines Bisthums entsetzt, und nach Trier ins Elend verwiesen ward. Der jüngere Constantinus ließ ihn zurück berufen, und An. 337 wieder in sein Bisthum einsetzen; wiewohl er 341 auf dem Synodo zu Antiochien zum andern mal seiner Würde entsetzt wurde. Vorher aber hatte sich Athanasius allbereits nach Rom, auf Verlangen des Bischoffs Julii begeben, allwo er auf dem An. 342 gehaltenen Synodo und An. 347 auf dem sardicenischen Synodo nochmals unschuldig erklärt, und zwey Jahr darauf in seine vorige Ehre völlig wieder eingesetzt worden. Gleichwohl brachten ihn seine Widersacher auf denen zu Arles An. 353 und zu Mayland An. 355 gehaltenen Synodis abermahl herunter, und setzten an seine Stat einen andern, Gregorium, auch aus Cappadocien bürtig, mit gewaffneter Hand ein. Athanasius flohe in die thebaische Wüsten, und brachte die Zeit mit Beten, Fasten und Schreiben zu, bis auf den Tod Constantii, hernach ward er bey der Regierung Juliani wieder berufen, mußte aber An. 362 vor den Arianern und Heyden, die sich wider ihn zusammen verbunden hatten, mit Lebens-Gefahr entfliehen; kam An. 363 zum Kayser Joviniano nach Antiochien, und übergab ihm ein Buch, so er von dem wahren Glauben geschrieben. Er erlitt viel unter dem

dem Kaiser Valente, der ihn auch nebst andern rechts gläubigen Bischöffen verjagte, aber vielleicht, weil er sich eines Aufruhrs besorgte, An. 367 wieder einsetzte; nach welcher Zeit er sein übriges Leben bis An. 372 ziemlich geruhig zubrachte, da er im 46 Jahre seines Bisthums den 2 May verstorben. Er hat Librum de incarnatione verbi Dei; librum de Spiritu S. & Trinitate; Epistolas; Dialogos; Apologias &c. geschrieben, welche Werke unterschiedliche mahl zusammen gedruckt worden. Die letzte Edition ist diejenige, welche die Benedictiner 1698 zu Paris heraus gegeben. Ein Supplement trifft man bey *Montfaucon* in nova collect. Patrum an. Er schrieb auch *paræneses ad episcopos recedentes* f. 8 epistolas de necessaria Episcoporum residentia, welche in der Bibl. PP. Lugdun. stehen. Das Symbolum, welches unter seinem Nahmen bekannt worden, ist wohl aus einer andern Feder geflossen: sein Leben aber am ersten von Gregorio Nazianseno in einer Rede, und am vollständigsten von den Benedictinern in der letzten Auflage seiner Werke beschrieben worden. Hie. O. PB. Fa. BB. B. de *Montfaucon* de anno obitus Athanasii.

ATHANASIUS, ein Patriarch zu Constantinopel, führte eine sehr strenge Kirchen-Zucht, und legte 1293 sein bischöflich Amt nieder, weil den Geistlichen sein strenges Regiment verhasst war; nahm aber dasselbe 1301 wieder an, und verwaltete es bis 1309. Er schrieb Epistolas ad Andronicum; de congregandis in Chora monasterium pontificibus; de abdicatione patriarchatus sui &c. von welchen Schriften verschiedene in der Bibl. Patrum parisiensi, *Boivini* Auflage von Nicephori Gregoræ in Chora historia byzantina und *Bandurii* imperio orientali zu finden. Fa. O.

ATHANASIUS VI, ein Patriarch der Jacobiten, von 976 bis 1000, hat eine Synodicam ad Philotheum Alexandrinum geschrieben. Afl.

ATHANASIUS, ein Redner von Constantinopel, lebte zu Paris, und schrieb wider Campanellam: *Ανατολήν διχημάτων τῶν περὶ αἰσθητικῶν τῶν ὄντων*, welches in der coislinianischen Bibliothek im Manuscript liegt, indem nur ein Compendium dieses Buches unter dem Titel Anticampanella in compendium redactus gedruckt worden. Er starb 1663, 13 März, im 92ten Jahr. Ech.

ATHANASIUS, ein griechischer Abt in der Mitte des 11ten Seculi, von dem eine Epistel an Niceram Pectoratum in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MS. befindlich. Fa.

ATHANASIUS, ein Metropolit zu Eyzicum, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb einen Brief an die Kaiserin Anna wider den Patriarchen Joh. Calecas, der in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MS. liegt. Fa.

ATHANASIUS Vincentius, siehe Jo. Leyser.

ATHANASIUS (Joh. Bapt.), ein Jesuite, von Lion

bürtig, war ein Licentiatuſ Juris canonici, Magister Novitiorum und Rector des Collegii zu Mivernois, schrieb Tribunal conscientiae, und starb 1630, 8 Nov. im 96ten Jahre. Al. W. d.

ATHANIS, hat von sicilianischen Sachen geschrieben. At.

ATHAR Cohen, siehe Cohen.

ATHELARDUS, siehe Adelardus.

ATHELNOT, siehe Ethelnot.

ATHELREDUS, siehe Elredus und Ethelredus.

ATHELSTAN, des ältern Edwardi Sohn, war von 924 bis 939 König in Engelland, und ließ das alte Testament von einigen Gelehrten und zum christlichen Glauben gebrachten Hebräern ins Englische übersetzen, schrieb auch selber verschiedenes so wohl in englischer als lateinischer Sprache, unter andern aber lib. de rebus astrologicis, correctionem legum antiquarum novasque leges & constitutiones ad cleum aliosque subditos. In des *Speelmanni* Concil. Angl. trifft man von dieses *Athelstani* legibus ecclesiasticis eine lateinische Uebersetzung an, es stehen auch viele von dessen andern gegebenen Gesetzen in *Jo. Bromtoni* chronico, in *Guil. Lambardi* archæonomia und bey *Wheloc* und *Wilkinſio* in Legibus Angl. Fa.

ATHELULPHUS, siehe Ethelulfus.

ATHELWOLDUS, siehe Ethelwoldus.

ATHENAEUS, ein griechischer Grammaticus, von Naucratis aus Egypten, lebte zu Rom im andern Seculo unter dem Kaiser Aurelio, schrieb librum de regibus Syriæ; libros 15 *Δειπνοσοφιστῶν*, darinne er unterschiedliche Gelehrte an der Tafel eines römischen Bürgers von viel curiösen Sachen redend einführet, worüber *Isaacus Casaubonus* gelehrte Anmerkungen verfertigt. Er muß auch etwas de arte rhetorica geschrieben haben, weil *Phœbamm* daraus eine Definition des *σχῆματος* anföhret. S. B. Fa. BP.

ATHENAEUS, ein peripatetischer Philosophus, von Seleucien, zur Zeit des Kaisers Augusti, hat sich aus seinem Vaterlande, nach Rom begeben. Es gedencket seiner als eines Coætanei Strabo, und vermuthlich ist er eben der, welchen *Diodorus Siculus* in rebus Semiramidis lobet. Fa. B. Strabo.

ATHENAEUS, ein griechischer Medicus, geboren zu Attalia in Cilicien, welchen Galenus hin und wieder anföhrt und rühmet, hat zu des Aesclepiadis Byzyni Zeiten gelebt, auch wider diesen scharff disputirt, und viele Bücher geschrieben, darunter das stehende de semine gehandelt. Er soll die Secte der Pnevmaticorum gestiftet haben, und ist vielleicht eben derselbe, so über des *Nicandri alexipharmaca* commentirt, wird vom Laertio vor Theodori Lehrmeister, und von Cölio Aureliano vor einen Kaiser seinem Vaterlande nach gehalten. Von seinen Schriften ist alles verlohren gangen: doch findet man bey dem Galeno und Oribasio noch einige Fragments. Galenus. Fa.

ATHE-

ATHENAEUS, ein Mathematicus aus Zitticum, hat in der 140 Olympiade gelebt, und ein Buch de machinis bellicis geschrieben, welches mit der lateinischen Uebersetzung in der Collection derer alten Mathematicorum, die Thevenot zu Paris 1697 in fol. herans gegeben, vornen an steht. Man trifft auch auf dessen horologium aquarium, ein Epigramma des Antiphili, der sich aber nicht genennet, in der Anthologia an. Fa.

ATHENAGORAS, ein platonischer Philosophus, der mit dem Boetho zu einer Zeit gelebet, und dem dieser sein Buch *περί τῶν παρὰ Πλάτωνα ἀπορριμμένων λήξεων* zugeschrieben hat. Fa.

ATHENAGORAS, von Athen, ein christlicher Philosophus, lebte im andern Seculo, zur Zeit der Verfolgung wider die Christen, und schrieb vor dieselbe eine Schug-Rede in griechischer Sprache, die er dem Kayser Marco Aurelio Antonino überreichte. Baronius behauptet, daß die Schug-Schrift An. 179 übergeben worden; aber Dodwel will beweisen, daß solches An. 168 geschehen. Er hat auch noch einen Tractat von der Auferstehung geschrieben, so an unterschiedenen Orten gedruckt worden. Er soll von der Wiederholung des Ehestandes nicht zum besten geurtheilet, sondern selbige eine Art von Ehebruch genennet haben. Man hat auch unter seinem Nahmen einen Roman von der wahren und vollkommenen Liebe, welcher aber vermuthlich nicht seine Arbeit ist. B. C. O. Fa. *Mosheim de aetate apologetici Athenagoræ.*

ATHENAGORAS, hat ein Buch vom Ackerbau verfertigt. Varro.

ATHENAIs, siehe Eudocia.

ATHENION, ein griechischer Comödien-Schreiber, aus dessen Samothracibus eine weitläufigte Stelle beym Athenæo befindlich ist, welche Grotius in excerptis p. 890 in lateinische Verse übersetzt. Fa.

ATHENIUS (Guilielmus), ein Poet, hat viele Gedichte und Inscriptiones geschrieben, welche 1603 unter dem Titel: *Otia*, zu Florenz in 4 heraus gekommen.

ATHENOCLES, ein griechischer Geschicht-Schreiber von ungewissem Alter, den Agathias anführt, hat von von assyrischen Geschichten geschrieben. Vo.

ATHENODORUS Cordylio, ein stoischer Philosophus von Tarsus, war Bibliothecarius zu Pergamo, gieng hernach nach Rom, und starb bey Catone Uticensi. Er ist vielleicht derjenige, so gegen Aristotelis Categorien ein Buch, *περί σπουδῆς καὶ παιδείας* und libros *Περὶ πᾶτων*, geschrieben hat. Fa.

ATHENODORUS, ein stoischer Philosophus, von Tarsus, zur Zeit des Kayfers Augusti, ist des Kayfers Augusti, und auch des Tiberii Präceptor gewesen, hat unter andern Büchern auch libros dissertationum verfertigt, und dem Tiberio gerathen, das griechische Alphabet erst zu wiederholen, ehe er in seinen Zorn wülgte. Laer. Plu. Vo. Fa.

ATHENODORUS, ein Redner von Rhodis, *Meursius* in Rhodo.

ATHENODORUS, ein Sophiste, hat unter dem Kayser Commodus gelebet. Phi.

ATHENODORUS, ein Medicus, hat libros *τῶν ἐπισημειῶν* geschrieben. Plu.

ATHENOGENES, ein Märtyrer in dem 2 Seculo, dessen in den martyrologiis und Actis SS. gedacht wird, hat einen hymnum an die Umstehenden, eben da er zum Feuer geführt worden, gehalten, darinne er Gott den Heil. Geist gepriesen hat, wie *Basilius de Spiritu S.* bezeuget. Fa.

ATHENSIS, siehe Briardus (Jo.).

ATHENULPHUS, siehe Adenulphus.

ATHESTINA, siehe Sabina.

ATHIAH (Ebn Athiah al Moaradi, oder al Mogredi), ein Spanier von Granada, geboren im 481 Jahr der Hegirâ, schrieb einen Commentarium über den Alcoran, dessen Ebn Hazam in der Vorrede seines Bahar Almohith gedendet, und starb zu Lorca in dem Jahr Hegirâ 541. Her.

ATHIAH (Abu Thaleb Mohammed ben Ali Athiah), genannt al Mekki, weil er aus Mecca gebürtig, schrieb *Cural calub* oder Vorrath der Herzen, welches Werk aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt worden, unter dem Titel: *Khobeth hallevavot*. Als er von Mecca nach Bagdad kam, verfiel er in Gottlosigkeit, und sagte, es komme alles Uebel der Creaturen von dem Schöpffer, von welcher Zeit an er stumm worden seyn soll. Er starb im Jahr der Hegirâ 386. Her.

ATHIAS (Joseph.), ein berühmter Rabbi zu Amsterdam, wie auch Buchdrucker daselbst, in der Mitte des 17 Seculi. Man hat von ihm zwey Auflagen der hebräischen Bibel, nemlich eine von 1661, und die andere von 1667. Die General-Staaten beehrten ihn den 10 Jun. des letztgedachten Jahrs mit einer güldenen Kette und Medaille, um zu bezeugen, wie sehr sie mit seiner Arbeit zu frieden wären. Er hat auch darinne zu allererst einen jeden Vers besonders bezeichnet, und sich dabey der gemeinen Ziffern bedienet, die hebräische Buchstaben aber nur alle 5 Verse, nach der Eintheilung des Rabbi Nathan, am Rande des Texts stehen lassen. Lo.

ATHIAS (Isaac), ein spanischer Rabbiner im Anfang des 17 Seculi, hielt sich zu Venedig auf, und gab daselbst thesaurum præceptorum in spanischer Sprache 1627 in 4 heraus. Er wird auch vor den Uebersetzer des Buchs *חוקי אמת* ins Spanische gehalten, welches in Engelland im MS. liegt. W. Bar. Ant.

ATHIAS (Sal.), ben Schem Tov, ein Rabbiner von Jerusalem aus der ersten Helffte des 16 Seculi, hat einen Comment. in psalmos geschrieben, welcher nebst den Psalmen zu Venedig 1549 in folio gedruckt worden. W.

ATHIAS,

ATHIAS (Schem Tov), ein Rabbiner zu Adrianopol, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und machte sich durch verschiedene Bücher-Censuren bekannt, dergleichen auch vor R. Nath. Spira Buche *נחמני* stehen. W.

ATHIR (Ebn Athir al Gezeri), sonst Abul Saadat al Mobarek Magdeddin genannt, aus der Stadt Gezirat gebürtig, schrieb ein Buch *Giamel al Oskul* betitelt, darinne die Meinungen der gelehrtesten musulmännischer Lehrer begriffen sind: ingleichen ein Buch unter dem Titel: *Ketab al Schafei*, in welchem die Fundamenta des Schafei befindlich; und einen Commentarium über den *Alcoran*, den er aus *Thaaalebi* und *Zamafschari* zusammen getragen. Er starb an Hegirâ 606. Her.

ATHIR (Ebn Athir al Gezeri), mit seinem völligen Nahmen Abul Hassan ali Ezeddin genannt, des vorigen Bruder, schrieb 3 Historien, davon die erste *Kamel* über allgemeine Historie; die andere *Ebrat uli al absar*, oder *Exempel* vor die klugen Leute, betitelt, und die dritte vor die Dynastie der *Atabekier* geschrieben ist. Man leget ihm auch die Bücher *Nehajat* und *Afsad ad Gabah bey*. Er starb in seinem Vaterlande zu Mosul im 630 Jahr der Hegirâ. Her.

ATHOTIS, ein vermeinter König in Egypten, soll nicht allein in der Arzneykunst viele Erfahrung besessen, sondern auch so gar anatomische Bücher geschrieben haben; welches aber nicht erweislich, da sein Alter ganz fabelhaft ist. Cle.

ATHULPHUS, siehe Ethelulfus.

de ATIENZA (Andreas), ein spanischer Jesuit von Zehedin, geboren 1557, lehrte zu Alcalá, wo er auch in die Societät getreten, die schönen Künste 16 Jahr mit großem Ruhm, gab hernach einen Prediger ab, und bekleidete noch andere Ehrenstellen mehr, bis er zu Sevilla 20 May 1638 starb. Er hat einen Commentarium über die Epistel an die Galater und anders mehr geschrieben, davon aber nichts in Druck gekommen. Al.

de ATIENZA (Bartholom.), ein spanischer Rechtsgelehrter um die Mitte des 16. Sec. war ein Mitglied des castilianischen Rathes, und brachte die auf königlichen Befehl übernommene Sammlung derer spanischen Gesetze zu glücklichem Stande. Ant.

de ATIENZA (Jo.), der älteste Sohn des vorhergehenden Barthol. de Atienza, geboren 1546, trat zu Salamanca 1564 in die Societät Jesu, lehrte darauf zu Castella die Philosophie, und gieng endlich als Missionarius nach Peru, wurde Rector des Collegii zu Lima und Provincial. Er starb 1594 oder 1595 den 1. Novembr. Man hat von ihm *litteras de missionibus in Peruvia institutis anno 1590 & 1591*. Al.

ATILICINUS, ein berühmter Juriste, hat zur Zeit des Juristen Proculi gelebt, und *responsa de jure* geschrieben. Ber. Mal.

ATILLY, siehe le Picart (Franc.).

Gelehrt. Lexic. T. I.

ATKYNs (Richard), ein Engelländer von Suffolk in Glocestershire, geboren 1615, studirte zu Oxford, that darauf eine Reise nach Frankreich, und richtete nach seiner Zurückkunft, als die innerlichen Unruhen ausbrachen, auf eigene Kosten eine Compagnie Reuter zum Dienst des Königs auf, wodurch er sein Vermögen sehr verringerte. Bey Wiedereinsetzung Caroli II war er einer von den Deputirten in Glocestershire, kam aber Schulden wegen zu Marshalsea ins Gefängniß, darinne er 14 Sept. 1677 starb. Unter seinen Schriften sind ein Tractat von dem Ursprung der Buchdruckerey; Seuffzer und Gebete. B.

ATLAS, ein alter Philosophus aus Libyen, soll die Astrologie erfunden haben. Laer. Plin.

ATRATUS (Hugo), ein Engelländer aus Worcester, von einigen Hugo Atractus de Evesham genannt, hatte in Philosophicis und Medicina viel gethan, wurde wegen seiner Erfahrung darinne 1287 vom Pabst Martino IV nach Rom beruffen, der ihn zu seinem Leib-Medico machte, auch als er sich mit allem Fleiß hernach auf die Theologie geleeget, zum Cardinal ernannte. Er schrieb *de genealogia Christi humana*; *distinctiones prædicabiles*; *problemata varia*; *Postillas super biblia*; *canones medicinales*; in *Isaaci*, *arabis*, *librum de febribus*; *tr. de peste*, und starb zu Rom an der Pest 1287. Man. Eg. Fa. Ol. Pap.

ATREBAS, siehe Adamus.

ATREBAS (Alexander), siehe Alexander.

ATREBAS (Jacobus), siehe Jacobus.

ATRI (Antonius), ein italiänischer Minorit, gab 1552 heraus *l' essercitio spirituale*. To.

de ATRIO (Ant.), siehe Latre.

ATROCIANUS (Jo.), ein Medicus zu Freyburg, in Brißgau und Colmar im 16. Seculo, hat Epigrammata; eine Elegie vom Bauer-Kriege; einen Commentarium über den *Amilium Macrum* de herbis; *neminem evangelicum &c.* geschrieben. Leb.

ATTA (T. Quintius), hat in der 171 Olympiade gelebet, und einige lateinische Comödien hinterlassen. Gellius.

de ATTAIDE (Georg.), ein Portugiese, und Sohn Antonii von Attaide, ersten Grafens von Castanheira, wohnte, als er noch Priester war, dem Concilio Tridentino bey, und war einer von denjenigen, die zu Rom an Verbesserung des Breviarii arbeiteten. Im Jahr 1568 ward er Bischoff zu Biseo, legte aber nachgehends solche Würde nieder, nahm jedoch einige Zeit darnach die Stelle eines Groß-Allmosens Pflegers an, ward auch Staats-Rath von Portugal und Präsident des Gewissen-Raths. Clemens VIII ernannte ihn zum obersten Inquisitor. Er starb zu Lissabon 17 Jan. 1611, im 67 Jahr seines Alters, nachdem er eine Sammlung von den Privilegien der königlichen Capelle, und eine historische Nachricht von dem tridentinischen Concilio bis zur 7 Session geschrieben, welches letztere aber noch im MS. liegt. B.

D q

ATTA-

ATTALARIUS, siehe Amalarius.

ATTALIO, ein alter Medicus, dessen Galenus und Oribasius gedenken, hat über des Hippocratis aphorismos commentirt. Fa.

ATTALIATA (Michael), ein griechischer Jctus, Proconsul und Richter zu Constantinopel, zu des Kayfers Michaelis Dachs Zeiten, schrieb Anno 1070 auf eben dieses Kayfers Befehl Breviarium legum, wie auch Pragmatica, sive opus de jure, davon Joh. Leunclavius Tomo II Juris Græco-Romani ein Specimen heraus gegeben. O.

ATTALUS, der letzte König aus Pergamo, setzte die Römer zu Erben ein, und starb 621 nach Erbauung der Stadt Rom. Er legte sich auf die Medicin und Gartenbau, schrieb auch de agricultura und de medicinis ex animalibus, welcher Bücher Plinius, Varro, Columella und Galenus gedenken. Justinus hist. B. Fa.

ATTALUS, ein Mathematicus von Rhodis, hat über den Aratum geschrieben. Meursius in Rhodo.

ATTALUS, ein stoischer Philosophus, hat zu Tiberii Zeiten gelebt, wird wegen seiner subtilen Gelehrsamkeit und sonderbaren Beredsamkeit sehr gerühmt, und hat seine Schüler, unter denen L. Annaeus Seneca war, im Herumspaziren unterrichtet. Er hat de fulminibus geschrieben. Man hält ihn auch vor den Verfasser der παροιμίων, davon Hesychius gedenket. Seneca. Fa.

ATTALUS, aus Sicilien, hat de re rustica geschrieben. M.

ATTALUS, ein Medicus zu Rom, lebte im andern Seculo, und hatte die Arzneykunst bey dem Soranus erlernt, weswegen er auch den Lehrlingen der Methodicorum eifrig anhieng. Wie er dem cynischen Philosopho, Thegeni, der an einer Entzündung der Leber sehr fränck gelegen, durch den Gebrauch der Cataplasmatum relaxantium vom Leben zum Tode geholffen, solches hat Galenus umständlich erzehlet, auch ihm dieserhalben den Titel eines Afni Thessalii bengelegt. Le.

ATTAVANTIUS (Paul.), siehe Atavantius.

ATTEJUS Capito (Lucius), ein berühmter Jctus und Burgermeister in Rom, zur Zeit des Kayfers Augusti, war der Urheber der sabinianischen Secte, und schrieb de jure sacrificiorum, de jure Pontificio; conjectaneorum libros 260; de officio senatorio. Ber. Gro. Mas.

ATTEIUS, mit dem Zunahmen Philologus, ein lateinischer Grammaticus, von Athen bürtig, lehrte zu Rom die Rhetoric, legte sich aber hernach auf die Historie, und verfertigte einen kurzen Begriff der römischen Geschichte. Er soll auch noch andere Werke geschrieben haben, und unter andern eines, darinne untersucht wird, ob Aeneas wirklich in die Wido verliebt gewesen? Sve. Vo.

ATTENDOLI (Darius), ein Neapolitaner, in dem

16 Seculo, war anfänglich ein Soldat, und General der kaiserlichen Infanterie in Piemont, begab sich hernach zur Ruhe, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *il Duello*. To.

ATTENDOLO (Jo. Baptista), ein Philosophus, Astrologus und berühmter Poet von Capua, aus dem Neapolitanischen, zu Ende des 16 Seculi, schrieb viel Neden und Gedichte, wie auch *un bozzo di 12 Lettioni sopra la Canzone di M. Francesco Petrarca; Vergine bella*. Er starb elendiglich, indem die Pferde mit ihm durchgiengen, den Wagen zerbrachen, und mit den Rädern über ihn wegfuhrten. Seine Gedichte oder Rime sind nebst Bened. dell' Uva und Camilli Peregrini seinen 1584 zu Florenz in 8 heraus gekommen. To.

ATTERBURY (Franciscus), ein Bischoff von Rochester, war von schlechter Herkunft, und An. 1662 geboren, wurde ins Collegium Christi zu Oxford aufgenommen, und brachte es so weit, daß er den Titel eines Doctoris in der Theologie, und nach und nach die ansehnlichsten Stellen erlangte, wie er denn nicht nur bey der Königin Anna Cavellan, Sprecher bey der Versammlung der Geistlichkeit, ingleichen Decanus zu Carlisle und des Universitäts-Collegii zu Oxford; sondern auch An. 1713 Bischoff zu Rochester und Decanus zu Westminster wurde. Als Georgius I An. 1714 den Thron bestieg, sann er auf Mittel und Wege, denselben zu stürzen, und wechselte mit dem Prätendenten, dem Cardinal Alberoni, dem Herzoge von Ormond, dem Grafen von Marr und andern aus dem Reich Verbanneten Briefe. Als man aber einige davon An. 1722 aufgefangen, versicherte man sich den 4 Sept. seiner Person, und sprach ihm das Urtheil, daß er aller Ehren und Würden entsetzt, und auf Lebenszeit aus dem Reiche verbannet seyn sollte. Nachdem er nun an verschiednen Orten herum geirret, wendete er sich endlich nach Paris, woselbst er nebst dem Lord Masham ein Haus kaufte, ein eingezogenes Leben führte, und An. 1732 den 7 März in dem 70 Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnete. Sein Buch vom Recht geistlicher Versammlungen, ist von D. Kennet widerlegt worden, dem er aber aus Hochmuth nicht antworten mögen. *Memoires du regne de George*.

ATTERSOLL (William), ein englischer Theologus, schrieb in seiner Mutter-Sprache einen Commentarium über das 4 Buch Mose, welche Corn. Diemerbroeck und B. Keppel ins Holländische übersetzt, 1667 zu Amsterdam in fol. herausgaben.

d' ATTICHY (Ludovicus Donius), ein Edelmann aus Florenz, war aus dem Orden der Minimorum, und Bischoff zu Niez und Autun, schrieb de vita & rebus gestis Petri Berulli, Cardinalis; flores historiae Cardinalium; historiam ordinis Minimorum, und starb 1664 den 2 Jul. im 67 oder 68 Jahre. *Thuilier* Diar. minimorum.

ATTICUS, ein platonischer Philosophus, so unter dem Kayser M. Aurelio Antonino gelebt, hat von der

Vorsehung und Unsterblichkeit der Seelen wider den Aristotelem geschrieben, davon man einige fragmenta in *Eusebii præparatione evangelica* findet. Es gedendet auch *Porphyrus* in *vita Plotini* eines Attici, der ein Platonicus gewesen, und *ὑπομνήματα* geschrieben. Fa.

ATTICUS, ein Patriarche zu Constantinopel, von Sebaste in Armenien, bürgerlich, im 5ten Seculo, welcher an des Chrysostomi Stelle gekommen, und denselben anfangs nicht in die Diptycha oder Kirchen-Bücher einverleiben wollen, aber es doch nach einigen Jahren gethan. Er hat einen Brief an Cyrillum von Alexandrien, de Chrysostomi nomine diptychis relicto, ein fragmentum einer Predigt auf die Geburt Christi u. hinterlassen, und ist 425, 10 Oct. gestorben. C. Soc. Sozomenus.

ATTICUS (Titus Pomponius), ein römischer Ritter und vertrauter Freund des Ciceronis, studirte zu Athen, und erlangte daselbst solche Hochachtung, daß man ihm auch Statuen setzte. Als er wieder nach Rom kam, entschlug er sich aller Bedienungen bey der Republick, wandte seine Zeit bloß auf das Studiren, und war so fleißig, daß ihm seine Bedienten allezeit etwas über der Tafel lesen mußten, wenn er gleich Gäste hatte. Er schrieb römische Annales; de imaginibus eruditorum; de familiis romanis; de magistratibus, welche Werke allseits verlohren gegangen, ohne daß Ausonius Popma in seinen fragmentis historicorum, etliche Ueberbleibsale derselben zusammen getragen. Sonst war Atticus in der Philosophie vermuthlich ein Epicuräer, erreichte das 77ste Jahr ohne Krankheit, und fürchte sich endlich A. V. 721 sein Leben durch Hunger freiwillig ab. Cornelius Nepos hat dessen Leben sehr schön beschrieben; wiewohl ihn der Abt de Saint-Real aus Ciceronis Briefen weit anders abgezeichnet, als ihn Nepos vorgestellt. So hat auch Mart. Philonicus seinen Commentariis in Ciceronem de Senectute eine kurze Lebens-Beschreibung dieses Attici vorgefetzt, welche man in der venetianischen Ausgabe von Ciceronis officiis, Catone, Lælio und paradoxis, welche Jo. Gryphius 1729 in fol. besorget, befindet. Sonst hatte sich Atticus unter den Römern in der Genealogie besonders hervorgethan. B. Fa.

ATTILIUS, siehe Fortunatianus.

ATTILIUS, ein lateinischer Poet, hat des Sophoclis Electram ins Lateinische übersetzt, und Svetonius erzehlet im Jul. Cæsare, daß bey der Leichbestattung dieses Kayfers ein Stück aus dieser Tragödie öffentlich abgesungen worden, so sich auf seine Mörder geschickt. Cicero urtheilet von ihm epist. ad Atticum, daß er sehr hart schreibe. B.

ATTILIUS Serranus (Marcus), siehe Serranus.

ATTILIUS, mit dem Zunahmen der Weise, ein Rechtsgelehrter, dessen Cicero und Pomponius gedenken. Gro.

de ATTIS (Alexander), ein Poete, Canonicus Batis-

canâ Basilicâ und Academicus Intrecciatus und Intföcundus, hat einige Carmina in italiänischer und lateinischer Sprache hinterlassen, und ist 1681 im 71ten Jahr gestorben. Man.

ATTIUS, siehe Accius und Aëtius.

ATTO, siehe Harro.

AVALONIUS (Elvam), ein Engelländer im andern Seculo, predigte den Britten den christlichen Glauben, und bekehrte den König Lucius mit seinem ganzen Hof. Dieser Lucius hat ihn hernach zum Papst Eleuthero nach Rom geschickt, und nach seiner Zurückkunft 180 zum ersten Bischoff von London gemacht. Man eignet ihm ein Buch von dem Ursprung der christlichen Kirche in Britannien zu. Bal. Pit.

AVALONIUS (Melchius, oder Melkinus, oder Mevinus, oder Melvinus), ein Engelländer aus Cumberland, ums Jahr Christi 560, hat de gestis Britannorum; de antiquitatibus Britanniae, und de regis Arthuri mensa rotunda geschrieben, aber eine große Liebe zu den Fabeln merken lassen. Bal. Pit.

de AVALOS, siehe Segura (Joan.).

de AVALOS (Egidius Ramirez), ein spanischer Theologus im 16 Seculo, war ein Canonicus, und schrieb *del linage de Zambrana*, welches Werk aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

d' AVALOS (Ant. Rodriguez), ein Spanier aus der Mitte des 16 Sec. hat *dichos y hechos notables y graciosos y elegantes del sabio Rey D. Alfonso de Aragon y de Napoles*, aus dem lateinischen Veneß Sylvii übersetzt. Ant.

de AVALOS (Didac.), ein Spanier, welcher im 16 Seculo florirt, und *miscellanea Austral* im MS. hinterlassen. Ant.

de AVALOS (Thom.), ein Neapolitaner aus dem Geschlechte der Marchesen del Vasto, trat in dem Convente della Sanita daselbst in den Dominicaner Orden, hielt 1629 bey der Ordens-Versammlung zu Rom, als er kaum 16 Jahr alt war, eine schöne Lob-Rede auf den heil. Dominicum, welche zu Florenz noch in ermeldtem Jahr gedruckt ist, ward Magister Theologia, 1639 Prior seines Profess-Hauses, 1642 Bischoff zu Luceria, und starb im Dec. folgenden Jahrs, als er erst 30 Jahr alt war. Ug. Ech.

AVANCINUS (Nicolaus), ein Jesuite, aus Tyrol, hat zu Grätz die Rhetoric, Ethic und Philosophie, und zu Wien die Theologiam moralem und scholasticam gelehrt, ist auch Rector der Collegiorum zu Passau, Grätz und Wien, und Visitator in Böhmen gewesen, hat poesin dramaticam & lyricam, & unum librum Epodon; elogia 50 Cæsarum Germanorum; tomos tres orationum; vitam & virtutes archiducis Leop. Wilhelmi; meditationes de vita & doctrina Jesu Christi ex IV Evangelistis; pietatem vidtricem s. Flavium Constantinum M. heraus gegeben, auch *Scip. Sgambata compendium vitæ & miraculorum S. Franc. Borgiae*, und *Jos. Anturini Deum solum s. confederationem ad honorem solius Dei*

promovendum initam aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt, und ist 1685 den 6 Dec. im 74ten Jahr gestorben. Al.

AVANTIUS (Carolus), ein Sohn Jo. Marii Avanti, geboren zu Rovigo, war ein berühmter Medicus, der sonderlich in Erkenntniß der Kräuter sehr erfahren gewesen, und schrieb 1649 *notas in coenam B. Fiaræ*. K.

AVANTIUS (Joh. Marius), ein Rechtsgelehrter, geboren 1549 den 23 Aug. zu Rovigo, hat nach gelegtem Grund in der Grammatic, bey Riccobono die Dicht- und Redner-Kunst gelernt, und nachdem er zu Ferrara anfangs die Philosophie und Theologie gehört, zu Bologna den Grund zur Rechtsgelahrtheit gelegt, zu Padua die Doctor-Würde erlangt, und in seiner Vaterstadt practiciret; alwo er auch Fiscal geworden. Er starb nach vielen Widerwärtigkeiten 1622 den 11 Merz, und hinterließ *historiam ecclesiasticam a Lutheri apostasia ad sua usque tempora; consilia criminalia & civilia; lateinische und italiänische Gedichte* &c. Tom. Pap.

d' AVAUX, siehe Felibien (Andr.).

d' AUBENAS, siehe Pasteur.

d' AUBENTON (Wilh.), ein Jesuit, verwaltete verschiedene Ehren-Stellen seiner Societät, wurde darauf französischer Assistent zu Rom, endlich Königs Philippi V in Spanien Beichtvater, und starb 1723 im August. im 76ten Jahr. Er hat einige Leichenreden und das Leben Joh. Franc. Regis geschrieben. HL.

AUBERI (Antonius), ein gelehrter Franzose, geboren 1616 den 18 May zu Paris, wird von Ancillon fälschlich Ludewig genennet, legte sich sonderlich auf die Historie, und ob er gleich An. 1651 unter die Advocaten des Parlaments zu Paris und königlichen Rath aufgenommen wurde, verwaltete er doch diese beyde Aemter nicht, indem er das Studiren den unruhigen Geschäften vorzog. Anfangs wolte er *Ciacconi historiam Cardinalium* ins Französische übersetzen; änderte aber seine Gedanken, und schrieb selbst eine *General-Historie der Cardinäle*, davon er An. 1642 den ersten Theil dem Cardinal Richelieu dedicirte. Einige Jahre darauf folgten 4 andere Tomi, welche er dem Cardinal Mazarini zuschrieb, welcher ihm zur Erkenntlichkeit eine Pension von 400 Pfunden verehrte, so er über 50 Jahr genossen, schrieb auch *de la preeminence des rois de France, & de leur pre-fcience sur l'Empereur & sur le roi d'Espagne; l'histoire du Cardinal de Joyeuse; l'histoire du Cardinal de Richelieu; de justes pretensions du roi de France sur l'Empire*, welches Buch in Deutschland ein großes Aufsehen verursachte, und da man sich deswegen an dem französischen Hofe beklagte, den König bewog, dessen Verfasser in die Bastille setzen zu lassen, worin ne er aber wohl gehalten, und bald wieder auf freyen Fuß gestellt wurde. Es haben auch H. Kipping, Nic. Martini und andere diesen Tractat wider-

leget. Seine übrigen Schriften sind *traité de la dignité de Cardinal; traité de la regale; histoire du Cardinal Mazarin*. Er hat auch ein Tage-Register von der Regierung der französischen Könige von Ludovico S. an bis auf Carolum VIII hinterlassen. Er war außerordentlich fleißig, stand alle Morgen um 5 Uhr auf, studirte bis Abends um 6 Uhr, war dabey sehr gesund, und brauchte in 50 Jahren keine Arzney. Einige Zeit vor seinem Ende fiel er über die Brücke von S. Michael hinunter, und konte sich von diesem Falle um so viel weniger erholen, weil er weder einen Medicum annehmen, noch auch sonst eines Mittels sich bedienen wolte. Er starb 1695 den 29 Jan. im 79 Jahr. Journ. Lo. Anci. Nic.

AUBERI (Benjamin), ein Herr von Maurier, war der reformirten Religion zugethan, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war anfangs willens, sein Leben ruhig auf seinen Gütern hinzubringen; bekam aber nachgehends eine Begierde zu einigen Ehren-Stellen zu gelangen; wurde königlicher Staats-Rath, wie auch Ambassadeur in Holland und Engelland, und starb 1636 auf seinem Gute Maurier. Er wird wegen seiner Klugheit sehr gerühmt, und hat verschiedene schöne Reden 1617, 1618, 1619 gehalten, welche sein Sohn Louis Auberi heraus geben wollen, aber darsüber gestorben. Grocius war sein guter Freund, wie man denn in dessen *epistolis ad Gallos* viel Briefe findet, die er an ihn geschrieben. Anci.

AUBERI (Car.), ein Pariser aus der Mitte des 17 Seculi, war Prior des Klosters St. Philibert, und gab *paraphrase sur le Pater noster & l'Ave Maria* zu Paris 1643 in 12 heraus. Car.

AUBERI, oder Albertinus, (Claudius), mit dem Zunahmen Triuncuranus, ein Medicus und Professor Philosophiä zu Lausanne, lebte gegen Ausgang des 16ten Seculi, und schrieb Tract. de *Concordia medicorum*, darinne er die Galenicos und Chemicos zu vereinigen suchte; *organum doctrinarum s. logicam*; gab auch *Theodori Ducae Lascaris tr. de communicatione naturali*, aus dem Griechischen ins Latein übersetzt; ingleichen *Theophrasti characteres seu notationes morum* herans. Anci.

AUBERI (Jacob), ein berühmter Parlaments-Advocat zu Paris, zur Zeit Königs Henrici II im 16 Seculo, und Herr von Moncreau in Anjou, ist des vorerhergehenden Benjamins Großvaters Bruder gewesen, hat sich durch einen Proceß der Einwohner zu Cabrieres und Merindol, welche er vertheidiget, und davon *histoire de l'execution de Cabrieres & de Merindol, & d'autres lieux de Provence*, zu lesen, sonderlich berühmt gemacht; und ist hernach als königlicher Ambassadeur nach Engelland gegangen. Anci.

AUBERI, siehe Aubry.

AUBERI (Joh. Heinrich), ein Poete aus Bourbon in Frankreich, trat in den Jesuiten-Orden, lehrte die *litteras humaniores* ganzer 20 Jahr, gab einen Prediger bey verschiedenen vornehmen Herren ab, schrieb ei-

ne Tragödie Cyrus betitelt; *Lucatæ triumphum*; *Delphini genethliacon*, nebst unterschiedenen andern Gebichten, und starb 1652 den 27 Nov. im 81 Jahr. Al. W. d.

AUBERI (Ludwig), ein Herr von Maurier, und Sohn des Benjamin Auberi, der römisch-catholischen Religion zugethan, war zwar in Frankreich gebohren, mußte sich aber mit seinem Vater nach Holland begeben, allwo er Benjamin Priolum zum Präceptore kriegte, und hernach zu Leyden studirte. Er that dar auf unterschiedene Reisen nach Brandenburg, Schweden, Pohlen, Rom und Paris, hielt sich einige Zeit zu Paris am Hofe auf, wurde aber nicht befördert, daher er sich auf sein Landgut zur Ruhe begab, *memoires pour servir à l'histoire d'Hollande*, welche sehr hoch gehalten werden, schrieb, und 1687 starb. Anci.

AUBERI (Louise), eine Tochter des berühmten Benjamin Auberi, gebohren 1614 im Haag, hatte die General-Staaten von Holland zu Paten, welche ihr an stat des Paten-Geldes eine jährliche Pension von 500 Pfunden gaben, die sie auch 60 Jahr genossen. Sie heyrathete den Herrn d'Ardenay au Maine, und hernach Benjamin de Pierre Bouffiere, Marquis von Chambret: besaß so ein treffliches Gedächtniß, daß man sagt, sie hätte das alte und neue Testament, wenn es verloren gangen, wieder herstellen können; hatte eine ungemeine Wissenschaft in der Historie, und war von sehr angenehmen Umgange. Ant.

d' AUBERMONT (Jo. Ant.), ein niederländischer Dominicaner aus dem Geschlechte der Grafen von Ribaucourt, gebohren 1612, studirte zu Eöln, lehrte 1643 zu Eöven die Philosophie, 1645 zu Calcar die Moral-Theologie, wie auch zu Eöven, wo er 1652 die Doctor-Würde erhielt, that sich anbey durch Predigen hervor, gab in Holland einen Missionarium ab, wurde 1668 Professor Theologia zu Eöven, schrieb Or. panegyricam in S. Thomam de Aquino; epicedium in exequiis regis Philippi IV; Epitaphium in exequiis Eug. Alb. d'Alamont, Episc. gandav.; luctum ecclesiæ gandavensis in funere Franc. van Horenbeke, Episc. gandav.; doctrinam Lovaniensium de primatu, auctoritate ac infallibilitate rom. Pontificis; mantissam celebrium in Belgio & Gallia scriptorum; expunctionem appendicis Pappebrochii officium corporis Christi a S. Thoma de Aquino compositum denegantis; gab auch *Leon. Hansens vitam S. Rosæ Limanæ* und *S. Thomæ opusculum contra Guill. de S. Amore & ejus sequaces* heraus, ließ überdieses zu Gent im MS. *Analecta privilegiorum regularium*; catholica veritatis amussim; quæstiones quodlibeticas; resolutiones casuum, und starb 22 Nov. 1686, im 74ten Jahr. Ech.

AUBERT (Arnaldus), ein Erz-Bischoff zu Auch, war anfangs 1351 Decretant zu E. Prier, wurde aber An. 1354 Bischoff zu Agde, und im folgenden Jahre Bischoff zu Carcassonne und Erz-Bischoff zu Auch. Urbanus VI ernannte ihn An. 1366 zu seinem General

Vicario in dem Erz-Bisthum Avignon, worauf er in dieses Pabsts Nahmen mit dem Kayser Carolo IV, Ludovico, Könige in Ungarn und andern, ein Bündniß wider Galeacium Visconti, Herrn zu Mailand, auf 7 Jahr zu Stande brachte, und An. 1371 den 11 Jun. auf dem Schlosse zu Bulbon in der Diöces von Avignon mit Tode abgieng. Man hat von ihm in MS. einen Tractat von den Rechten und Freyheiten der römischen Kirche, ingleichen Statuta synodalia, die er An. 1366 vor die Kirche zu Avignon gemacht hat. Sa.

AUBERT (Esprit), lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *marguerites poetiques françoises*; *tabulam oratoris gallici*, gab auch den von Morello angefangenen thesaurum linguæ lat. græcæ & gallicæ vermehret heraus. Hend.

AUBERT (Guilielmus), von Poitiers, ein Advocat in dem Parlemeute zu Paris, wurde um das Jahr 1534 gebohren, und An. 1553 unter die Parlements-Advocaten aufgenommen. An. 1580 ward er königlicher Rath und General-Advocat bey der Steuer-Cammer, führte aber dennoch, ob schon mit Beybehaltung dieser Stelle, An. 1591 einige Processse vor dem Parlement, damit er nur seine 10 Kinder in der damaligen Theurung erhalten konte; wiewohl ihm solches übel ausgeleget, und er dadurch eine besondere Schrift unter dem Titel: *La bienfiance*, zu seiner Vertheidigung heraus zu geben, veranlaßt worden. Er starb zu Ausgang des 16, oder Anfange des 17 Seculi. Das 12te Buch vom Amadis hat er nur aus dem Spanischen übersezt, ingleichen *l'histoire des guerres faites par les Chrétiens contre les Turcs sous la conduite de Godefroi de Bouillon*; ausser diesen aber hat er auch orationem de pace, deque rationibus eam retinendi, in frantzösischer und lateinischer Sprache; ingleichen einige politische Discurse unter dem Titel: *les occasions*, u. a. m. heraus gegeben. Cr. Nic. Ve.

AUBERT, oder Albertus, (Jacobus), ein frantzösischer Medicus von Vendome, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war ein Feind der Chemie, schrieb explicationem de ortu & causis metallorum contra chemicos, gerieth aber hierdurch mit Joh. Overcetano in Streit, und schrieb responsiones II apologeticas ad Jos. Quercetanum, in quarum I de parcellicorum ladano & calcinatis cancri oculis dissecuritur, gab libellum de peste heraus, stellte progymnasmatata in *Fernelii* librum de abditis rerum causis an das Licht, und hinterließ semioticen, s. rationem dignoscendarum sedium male affectarum, so zu Lausanne 1587, 8 und zu Lion 1596 in gleichem Format gedruckt worden. Er starb zu Lausanne 1586. Li.

AUBERT (Joh.), ein königlicher Professor der griechischen Sprache, und Doctor der Sorbonne zu Paris, hat die meisten Schriften des Cyrilli Alexandrini 1638 zu Paris in 6 Folianten heraus gegeben. K.

AUBERT (Petrus), ein JCtus, geboren 1642, 9 Febr. zu Lyon, schrieb, als er in seinem 16 Jahre den Roman *le voyage de l' Isle d' Amour* gelesen, *le retour de l' Isle d' Amour*, trieb seine Studien zu Paris, und vertheidigte nach seiner Wiederkunft zu Lyon einige Rechts-Händel, ließ aber diese Lebens-Art wegen seiner schwachen Gesundheit bald fahren. Er wurde darauf *Procureur du Roi* dans la juridiction de la conservation des privileges des foires de Lyon. 1700 erwehlte ihn die Stadt Lyon zum Schöppen, und einige Zeit darauf ward er *Procureur du Roy* de la Police und *Juge de l' Archeveché & Comté de Lyon*. Er war einer von denen, welche zu Lyon die academischen Versammlungen zu halten anfiengen, die 1725 durch ein Patent von Könige unter dem Rahmen der *Academie des sciences & des belles lettres* bestätigt wurden. An. 1728 kam sein *Dictionnaire de Richelet* mit viel Zusätzen aus der Grammatic, Historie, Critic und Jurisprudenz vermehrt, in 3 Bänden in fol. woran er 15 Jahr gearbeitet hatte, und 18 Jahr vorher sein *Recueil des factums* in zwey Quart-Bänden heraus. Seine übrigen Schriften sind *Dissert. sur les pleureuses à gage, que les Anciens mettoient dans les convois funebres*, welche in den *Nouvelles litteraires*; *Diff. sur l' usage des Etriers*, welche in der *Bibliothèque françoise* zu finden. Er hatte sich einen grossen Vorrath von Büchern gesammelt: und da er bey seinem hohen Alter befürchtete, es möchte derselbe nach seinem Tode zerstreuet werden, trug er solchen dem Schöppen-Collegio 1731 zum Kaufe an, welches ihm 2000 Livres jährliche Einkünfte, so lange er leben würde, und nach seinem Tode, dessen nächsten Anverwandten 500 Rthlr. dergleichen jährliche Gelder zugestunde. Er behielt den freyen Gebrauch der Bücher bis an das Ende seines Lebens, und starb 1733, 18 Febr. zu Lyon. Nic.

AUBERT (Renatus), siehe de Vertot.

AUBERTIN (Edm.), siehe Albertinus (Edmundus).

AUBERY (Johannes), ein französischer Medicus, hatte zu Montpellier studiret, practicirte zu Paris gegen Anfang des 17 Seculi, schrieb de *restituenda & vindicanda medicinae dignitate apologeticum*, gab auch *l' antidote d' amour* heraus, und machte sich hierdurch so bekannt, daß man gedachte *Piece* zu Delft 1663, 12 wieder auflegen lassen. Anci. Nic.

d' AUBESPINE, oder *Albaspinæus*, (Gabriel), ein Bischoff zu Orleans, war wegen seiner Wissenschaft in allen Stücken der geistlichen Antiquitäten, ingleichen wegen der Anmerkungen, so er über unterschiedene *autores ecclesiasticos*, über einige *Canones* und *Concilia*, und sonderlich über den *Optatum Milevitani*, gemacht hat, berühmt. Den Tractat, welchen er wider *Rigaltium* über eine gewisse Stelle in dem *Tertulliano* geschrieben, hat er in der Absicht Cardinal zu werden verfertigt; es schlug ihm aber fehl. Seine übrigen Schriften sind *observationes ecclesiasticæ; de antiquis ecclesiæ ritibus; annotationes*

in canones concilii elibertini. An. 1619 machte ihn der König zum *Commandeur* seiner Orden; weiler sich aber durch seine Verdienste bey einigen Ministern sehr verhaßt gemacht, so wurde er aus seinem Bischoffthum verjagt, und starb den 15 Aug. An. 1630 zu Grenoble. Sa.

d' AUBESPINE (Magdalena), eine Frau zu Billeroy und Tochter *Claudii* von Aubespine, wurde 1546 an den Staats-Secretarium *Neufville* vermählet, ist wegen ihrer Schönheit und Verstandes sehr berühmt gewesen, und hat unterschiedene Schriften in gebundener und ungebundener Rede, wie auch unter andern eine Uebersetzung der Briefe des *Ovidii* verfertigt. Sie starb 1596 den 17 May. Cr. HL.

d' AUBIGNAC, siehe Hedelin.

d' AUBIGNE (Theodorus Agrippa), ein Ritter, Herr von *Surineau* und *Murray*, *Gouverneur* von *Maillezais* und *Vice-Admiral* in *Poitou*, war auf dem Schlosse *S. Maury*, nicht weit von *Pons* in *Saintonge*, An. 1550 den 8 Febr. geboren, übersetzte bereits in seinem achten Jahre des *Platonis dialogum*, *Criton* genannt, aus der griechischen in die französische Sprache, weil ihm sein Vater versprochen, daß er diese Uebersetzung drucken lassen, und derselbigen sein Bildniß voransetzen wolte, welches doch niemahls geschehen ist. In dem folgenden Jahre wurde er nach Paris gebracht, und *Matth. Beroaldo*, einem Vetter des berühmten *Databli*, zur Unterweisung übergeben, mit dem er aber kurz hernach in große Gefahr gerieth, inmassen sie bey der um diese Zeit vorgegangenen Verfolgung der Protestanten ohnweit *Milly* in *Vatinois* auf ihrer Retirade gefangen genommen, und der Inquisition übergeben, auch von derselben zum Tode verdammt worden: wiewohl ihnen die Nacht darauf selbst von dem Gefangen-Bewahrer, die Flucht anrathen, auch die Gelegenheit dazu verschafft wurde. Als er hierauf zu Orleans die Pest überstanden, gerieth er nach seiner Genesung auf eine unanständige Lebens-Art, daher ihn sein Vater, der ein *Commando* zu Orleans hatte, in einem groben und schlechten Kleide in der Stadt herum führen ließ, um sich ein Handwerk, das er lernen sollte, zu wehlen; welcher Schimpf ihm aber so nah gieng, daß er aufs neue in eine schwere und tödtliche Krankheit fiel. Nicht lange hernach starb sein Vater an einer in der Belagerung von Orleans empfangenen Wunde, ließ aber so viel Schulden hinter sich zurück, daß er auf dessen Güter und übrige Erbschaft zu renunciren genöthiget wurde. Als man ihn hierauf in seinem 13 Jahre nach *Genev* geschickt, war er schon in seinen Studien so weit gekommen, daß er nicht nur das Lateinische Griechische und Rabbinische ohne Puncten fertig lesen, und auch ohne ein Buch vor sich zu haben, wiederum erklären konte, sondern auch nach seinem eigenen Bericht in einem Tage so viel lateinische Verse machte, als ein noch ziemlich fertiger Schreiber in solcher Zeit abschreiben können. Da er nun dem ohngeachtet und zwar aus keiner andern Ursache, als weil er einige

Dias

Dialecte in dem Pinlaro nicht recht verstand, in die niedern Schulen zu Genèy aufs neue gehen mußte, bekam er überhaupt vor dem Studiren einen Ekel, und gieng nach 2 Jahren ohne Vorwissen seiner Anverwandten nach Lyon, da er einige Zeit der Mathematik o:gelegen. An. 1567 kehrte er in die Provinz Taintonge zu den Seinigen zurück, ward aber auch allda von seinem Vormund, der ihn auf keine Weise überreden konnte, bey'm Studiren zu verbleiben, als ein Gefangener gehalten, und so gar seiner Kleider alle Abende beraubet, bis er sich in folgendem Jahre mit größter Gefahr von den Fenstern herunter ließ, und im bloßen Hemde bis zu dem nächsten Sammelplatz einiger protestantischen Troupen verfügte. Er wohnte hierauf unterschiedenen Treffen und Belagerungen bey, und erzeugte sich so tapffer, daß er gar bald eine Fährdrich:Stelle davon trug. Nach diesen bekam er An. 1570 von seinem Vormunde etwas Geld in die Hände, und gieng damit nach Blois, da er kurze Zeit darauf ersuhr, daß ein Bedienter des Herzogs von Longueville unter dem Vorwand, als ob er in einem Treffen geblieben, seine Erbschaft mütterlichen Antheils an sich gebracht, wozu noch kam, daß ihn nicht allein derselbe, sondern auch sein eigener Pächter, und so gar seine Anverwandten, welche ihm wegen der reformirten Religion insgesammt aufsäßig waren, vor einen Betrüger erklärten, der sich wider alles Recht erkühnte, sich vor den d'Aubigne auszugeben. Wie wohl er nun zu gleicher Zeit mit einem heftigen Fieber behaftet war, that er doch deswegen eine Reise nach Orleans, und brachte es allda so weit, daß ihm sein Vermögen aufs neue zugestellet werden mußte. Als dieses geschehen, ließ er sich mit Liebes-Gedanken den Kopf einnehmen, wobey er zuerst auf die französische Poesie gerieth, und ein Gedicht fertigigte, so damals unter dem Titel *le Printemps d'Aubigné*, bekannt, und wegen des darinne enthaltenen Feuers mit einem ziemlichen Beyfall aufgenommen worden. Inmittlest richtete er auch eine Compagnie Soldaten auf, mit welchen er dem König in den Niederlanden dienen wolte, und führte dieselben nach Paris, da er aber, weil er einem seiner Freunde im Duell beygestanden, und darauf den Gerichts-Diener, so ihn deswegen in Verhaft nehmen wollen, verwundet, sich mit der Flucht zu salviren genöthiget wurde; wiewohl solches endlich in so weit zu seinem Glück ausschlug, weil nur drey Tage darauf die beruffene Massacre de St. Barthelemi vor sich gegangen. Doch begab er sich deswegen nicht ausser Landes, sondern hielt sich ingeheim bey einem Herrn von Talcy auf. Henricus IV., der damals nur noch König von Navarra war, verlangte ihn An. 1574 in seine Dienste, welche er auch annahm. Bey der bald darauf erfolgten Eroberung von Archicourt war er der erste, so in diesen Ort eindrang, besaß sich auch des folgenden Tages in der Schlacht bey Dormans, und ward hiernächst von dem Herzog von Guise einer sonderbaren Vertraulichkeit gewürdiget. In folgender Zeit war er entweder seinem Könige in

dessen Unternehmungen zur Seite, oder that demselben in auswärtigen Orten wichtige Dienste; die ihn aber, wie er selbst berichtet, niemals belohnet worden. Er nahm also endlich seinen Abschied, und war willens bey dem chur-pfälzischen Prinzen Casimiro Dienste anzunehmen, würde es auch ohnfehlbar vollzogen haben, wenn er nicht eine de Lezai, aus dem Hause de Vivonne, von ohngefehr erblicket hätte, in welche er sich alsobald so sehr verliebte, daß er sie 1583 geheirathet hatte. Er ließ sich aufs neue bewegen, in des Königs Henrici Dienste zu treten, ohngeacht daß er wohl wußte, daß die Königin von Navarra ihrem Gemahl stets in Ohren lag, ihn nicht mehr an seinen Hof zu lassen, daher er sich auch eine zeitlang den Tag über verborgen halten, des Nachts aber allezeit bey dem Könige in seinem Zimmer sich einfinden mußte. Nicht lange hernach bemächtigte er sich der Insel Oleron, und ward auf derselben zum Gouverneur bestellt. Wie aber der König selbige nach einiger Zeit wieder an die Catholicken verkaufte, verdroß es ihn dergestalt, daß er deswegen zum andern mahl aus den königlichen Diensten gieng. Weil er nun zu gleicher Zeit auch Zweifel wegen der Religion bekommen, las er einige Monate hinter einander Bellarmini Controversen nebst andern theologischen Streit-Schriften, welches aber keine andere Wirkung hatte, als daß er in seiner bisherigen Religion von Tage zu Tage eifriger wurde; wie er denn auch nach der Hand die protestantische Religion in Frankreich mit der größten Freymüthigkeit und auf alle Weise zu vertheidigen gesucht. Er trat darauf abermahl in Henrici IV. Dienste, und wohnte 1587 der Schlacht bey Coutras abermahl als Ecuyer des Königs bey, ward auch in dem folgenden Jahre Gouverneur von Niort und Maillezais. An. 1600 kam er wieder nach Paris und mußte auf Befehl des Königes, weil nur 14 Tage vorher das Religions-Gespräche des Herrn du Plessis-Mornay mit dem Cardinal du Perron fruchtlos abgelauffen, mit dem letztern eine neue Unterredung halten, da er denn 5 Stunden lang, in Gegenwart 400 meist vornehmer Stands-Personen, vornemlich aus dem Grunde disputirte, daß die Kirchen-Väter keine Richter in Religions-Sachen abgeben könnten, weil sie selbst in ihren Meinungen nicht einig wären, und zum Beweise seines Sazes einen eigenen Tractat de dissidiis Patrum fertigigte, der aber nie gedruckt worden. In den letzten Jahren der Regierung Henrici IV. war er Vice-Admiral in Poitou und Taintonge, und der König wolte ihn hiernächst als extraordinair Ambassadeur nach Deutschland schicken, welches aber unterblieben. Als man nach dem Tode des Königs der Garnison zu Maillezais und Daignon, über welche Orte er damals gesetzt war, keinen Sold mehr reichte, übergab er endlich diese beyden Plätze gegen 100000 Pfund dem Duc de Rohan, damit dieselbe nicht in der Catholicken Hände kommen möchten. Hierauf verfügte er sich nach St. Jean d'Angeli, und ließ allda etliche von seinen Wercken drucken,

ken, welche aber auch sogleich darauf von den Gerichten des königlichen Collegii zu Paris zum Feuer verdammet wurden. Als er endlich nirgendswosicher bleiben konnte, retirirte er sich aus dem Reich, und kam An. 1620 nach Genes, woselbst er mit den größten Ehrbezeugungen empfangen wurde, sich ohnweit Genes ein neues Landgut anbaute, und auch zum andern mahl verheyraethete, und endlich An. 1630 den 29 April mit Tode abgieng. Die Historie, welche er von seinem eigenen Leben aufgesetzt, ist mit dessen *Avantures du Baron de Fœnesle* zu Eöln, wie auf dem Titel stehet, An. 1729 im Druck herausgekommen. Seine übrigen Schrifften sind *la confession de Sancy; histoire universelle*; die *memoires de la vie d'Aubigné*, so er selbst verfertigt, sind am vollständigsten 1731 zu Amsterdamb in 11 Voll. gedruckt worden. B. B. f. Nic.

AUBINUS (Philippus), ein englischer Philosophus und Mathematicus zu Oxford in der Mitte des 15 Seculi; hat nach Art des Alphonsi *canones tabularum* geschrieben, welche von vielen gerühmet werden. Lel. Bal. Pit. Fa.

d' AUBON, siehe de Mayerne.

d' AUBON, siehe Tavernier.

AUBOUX (Jo.), Herr von Bergnes, beyder Rechten Doctor, Presbyter und Official zu Dijon, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la veritable theorie, pratique civile & criminelle des cours ecclesiastiques & officialitez*. Car.

de l' AUBRE (Johann), ein Franzose, gab 1722 zu Paris *Histoire des romains* heraus, mußte nach 1730 wegen einiger Mißheiligkeiten von Paris weggehen, begab sich nach Engelland, und starb 1735 den 2 August zu London an einer Engbrüstigkeit. NZ.

AUBREY, oder Albericus (Johannes), ein Engelländer, gebohren 1626, 3 Novembr. zu Easton-Piers, in der Provinz Wilts, studirte zu Malmesbury mit Hobbesio, mit dem er eine vertraute Freundschaft aufrichtete. An. 1642 gieng er in das Collegium Trinitatis zu Oxford, und machte allda mit Ant. Wood Bekanntschaft, dem er bey seinen Athenis oxoniensibus gute Dienste gethan. An. 1646 wandte er sich zu der Rechtsgelehrsamkeit. Weil aber sein Vater in diesem Jahre starb, und ihm viel Processse verließ, so mußte er sein Studiren bey Seite setzen, um sich seines Erbtheils zu versichern. Er mußte deswegen viel Reizen thun; kam aber doch endlich um alles, und hielt sich hernach bey einer Dame auf, die sich eine Ehre daraus machte, einem unglücklichen Gelehrten beizuspringen. Anno 1660 litte er, da er aus Irland zurück kam, Schiffbruch und war in Lebens-Gefahr: Das folgende Jahr verheyraethete er sich, hatte aber dabey so wenig Ehre und Vergnügen, daß er beständig aus dieser Ehe ein Geheimniß machte. Bey alle diesem Verdrusse studirte er fleißig, und wurde 1662 ein Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, worauf er gegen das Jahr 1700 zu Oxford gestorben. Er schrieb Hobbesii Leben in englischer

E Sprache, welches Richard Blackbourn in die lateinische übersetzt hat; eine natürliche Historie der Provinz Surrey, gleichfalls in englischer Sprache; *Miscellaneus upon Day-fataliry &c.* darinne Abhandlungen von der Fatalität der Tage und Derter, von den Anzeigungen künftiger Dinge, von den Träumen, Erscheinungen &c. stehet. Sie sind 1721 zu London zum andern mahl gedruckt worden; und vor denselben steht sein Leben.

d' AUBRY (Johannes), sonst gemeinlich der Abt d' Aubry genannt, war von Montpellier gebürtig, erhielt anfänglich ein Canonicat in seiner Vater Stadt, wurde sodann Priester, wie auch Doctor Juris canonici, und gieng darauf nach dem Orient, in der Absicht, die Ungläubigen zu bekehren. Weil er aber nicht viel mit ihnen ausrichten konnte, dachte er nach seiner Wiederkunft auf eine andere Methode, die darinne bestand, daß er die Ungläubigen nicht mehr aus den Gesellschaften, wie vorhin, sondern allein aus der Vernunft, und durch lauter Schlüsse zur Erkenntniß bringen wolte, welches ihm auch nach der Hand in Africa nach seiner Meinung wohl gelungen ist. In dessen machte er sich diese letzte Reise noch auf andere Art zu Nuzze, und brachte von dar eine solche Wissenschaft in der Arzneykunst zurück, daß er zu Paris in grossen Ruhm kam, und seine Medicin an mehr als dreymahl hundert tausend Menschen von verschiednen Ländern geben mußte, ob er gleich nicht mehr als eine einige Essenz gehabt, die aber auch in allen Krankheiten Hülffe that. Guy Patin beschreibet ihn weit anders, und sagt, daß er anfangs ein Barbiers-Gefelle, und sodann ein Mönch gewesen, endlich aber als ein weltlicher Priester, oder vielmehr als ein ehrloser Betrüger in der Welt herum gelauffen, der auch hier und da, theils wegen falscher Münze, theils weil er Beneficia, die er doch selbst nie gehabt, an andere verkauft, gefänglich eingezogen worden. Indessen hatte er doch von dem Pabst Alexandro dem VII ein Breve erhalten, worinne ihm, ohngeachtet er ein Priester war, die Medicin zu treiben, zugestanden wurde. Er starb um das Jahr 1667, oder doch nicht lange hernach, und hinterließ verschiedene Schrifften, als: *instruction des predicateurs; la merveille du monde ou la medecine veritable nouvellement resuscitée; le Triomphe de l' Archee*, welches auch lateinisch übersetzt heraus gekommen: *abregée de l'ordre admirable & des beaux secrets de S. Raymond Lulle; la medecine universelle des ames; la trompette d'Evangile*. Nic.

d' AUBUSSON (Petr.), siehe Petrus.

d' AUCCOUR (Joh. Barbier), siehe Barbier.

AUCTUMNUS, siehe Autumnus.

AUCTUS, siehe Hatto.

AUDA (Angelus), ein Minorite strictioris Observantia von Lantusca in der Grafschaft Nizza, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb *Ostavarium exercitiorum spiritualium im Gratianischen, ingleichen Commentarium in regulam S. Francisci*, der 1664 gedruckt worden. Ql.

AUDA

AUDA (Domin.), ein Franciscaner von Lantusa in der Grafschaft Rizza, war ein Priester und anfangs in dem Kloster St. Francisci ad Ripam zu Rom, hernach in dem Hospital St. Spiritus in Curia Aemana; florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Compendium secretorum* in 4 Theilen; *Praxis pharmaciae*. Ol.

AUDEBERT (Ambros.), siehe Autpertus.

AUDEBERT (Germanus), ein berühmter Rechtsgelehrter und vortreflicher Poete von Orleans, studirte zu Bononien unter Alciato, und schrieb unter andern Schrifften Lob-Sprüche der Städte, Rom, Venedig und Neapolis, welche in den *deliciis poetarum Gallorum* stehen. Er wurde unter die Zahl der Ritter von St. Marcus zu Venedig aufgenommen, und zum Aufseher in der Steuer-Kammer zu Orleans gemacht. Der Pabst Gregorius XIII. belohnte ihn wegen seines Gedichts von der Stadt Rom auf eine gleiche Art wie der Rath zu Venedig, indem er ihm gleichfalls die Würde eines Ritters bezeugte. Er begnügte sich in seiner Vater-Stadt mit der Charge eines so genannten Elu, die er 50 Jahr mit grossem Ruhm verwaltete; wiewohl der König, als er mittlerweile bey jeder Election in Frankreich einen Präsidenten und Lieutenant bestellte, aus einer sonderbaren Hochachtung gegen ihn ausdrücklich verordnete, daß er vor diesen beyden Zeit seines Lebens den Rang und Vorzug haben sollte. Er starb den 24 Dec. 1598. B. Sam.

AUDEBERT (Matthæus), hat flores D. Bernhardi geschrieben. H.

AUDEBERT (Steph.), ein französischer Jesuit von Bellay in der Diöces Limoges, gebahren 1592, ist zu Palo den 30 Jul. 1647 gestorben, und hat *opuscula varia contra hæreticos*; tr. de angelo custode; *explicationes quorundam locorum S. Augustini circa eucharistiam*; *Theodoretum explicatum & Gelasii lib. de duabus naturis*; *triumphos veritatis de transubstantiatione & purgatorio*, wie auch *declarationem decreti constantiensis* hinterlassen. Al.

AUDEJANTIUS (Hubert.), ein Doctor Theologia, aus Brügge, Canonicus und Pönitentiarius daselbst, hat Noten über den Prudentium, nebst einigen Carminibus gemacht, und ist 1615, 15 Octobr. im 41 Jahr gestorben. W, d. A.

AUDELAUS, ein italiänischer Presbyter, lebte ums Jahr 700, und schrieb das Leben S. Fortunati, welches in den Actis SS. Tom. I im Junio stehet. Fa.

AUDENTIUS, ein spanischer Bischoff, im 5 Seculo, hat wider die Manichæer, Sabellianer, Arianer und Photinianer geschrieben. Gen. Fa.

AUDEON, siehe Dado.

AUDEUS, ein Reher aus Mesopotamien, lebte ums Jahr 342 unter dem Kayser Constantio, und lehrte, Gott habe eine menschliche Gestalt, und nach derselben den Menschen erschaffen; hielt das Osterfest auf jüdische Weise, und glaubte, die Finsterniß und das Feuer Gelehrt. Lexic. T. I.

hätten keinen Anfang u. Seine Anhänger wurden daher Audeaner genannt, oder Anchrpomophiten. Er war sonst exemplarisch, gelehrt, und wohl belesen, aber dabey ehr eigensinnig; er predigte scharff wider die Laster der Geistlichkeit, welches ihm auch so grosse Verfolgung erweckte, daß er von dem Kayser Constantio bis in Ecythien ins Elend verwiesen ward, von dar er unter die Gothen gegangen, und viele zum christlichen Glauben bekehret hat. Epiphanius, Theodoretus.

AUDICANA (Ant.), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus dem Anfange des 17 Seculi, hat zu Pampelona *Conciones quadagesimales* heraus gegeben. Ant.

AUDIFFRET (Hercules), ein General von der Congregation der christlichen Lehre, war einer der berühmtesten Redner seiner Zeit, gebahren zu Carpentras, 15 May 1603, schrieb *Ouvrages de pieté* in 3 Tomis, Leich-Neden, und starb 16 April 1659. Mein.

AUDIFFRET, (Jo. Baptista), ein gelehrter Franzose, war in Provence aus einem adelichen Geschlecht gebahren, und wurde An. 1698 von seinem Könige als Extraordinair-Envoye nach Mantua, Parma und Modena, nachhero aber 1702 mit eben diesem Character an den lothringischen Hof abgeschickt, von dannen er erst An. 1732 wiederum zurück gekommen. Er starb zu Ranci den 9 Jul. 1739, ohngefehr im 76 Jahre seines Alters, und hinterließ eine *Geographie ancienne, moderne & historique*, welche in Paris zu unterschiedenen mahlen in 3 Voll. heraus gekommen, ob er gleich dieselbige nicht völlig zustande gebracht, immassen annoch Spanien, Italien, und ein Theil der Türczey dazu kommen sollen. HL.

AUDIGUIER, ein Franzose, hieß mit seinem Vornahmen Vitalis, und war in der Diöces von Rhodes, oder wie andere wollen, zu Raiac, ohnweit Villefranche in Novergbe aus einem adelichen Geschlecht gebahren, diente sehr lange unter der königlichen französischen Armee, und wurde endlich um das Jahr 1630 umgebracht. Er schrieb *le vray & ancien Usage des Düels*; *philosophie Soldate*; *amours de Lyfandre & de Calliste*; *amours d'Aristandre & de Cleonice*; *la Flavie*; *la Minerve*, welches meist Romanen in Versen sind. Von seinen Poesien stehet ein grosser Theil in dem *Nouveau Recueil des plus beaux vers de ce tems*, die zu Paris An. 1609 heraus gekommen; andere aber sind unter dem Titel: *les œuvres poëtiques du Sieur d'Audiguier*, An. 1613 und 1614 in 2 Voll. zusammen gedruckt. Sonsten hat er auch die *relations de Marc d'Obregon*; ingleichen die *Novvelles des Miguel Cervantes*, u. a. m. aus dem Spanischen ins Französische übersetzt, ob er aber auch, wie einige vorgeben, den Tractat des spanischen Jesuiten de Rodrigues, von der christlichen Vollkommenheit, ins Französische gebracht, das wird annoch von einigen in Zweifel gezogen. Sein Vetter, dessen Vornahmen nur nach den Anfangs-Buchstaben P. D. bekannt,

kannt, und der gemeiniglich, zum Unterschied des vorgedachten, Audiguier der jüngere, genennet wird, hat eine kleine Schrift unter dem Titel, Eromene, ingleichen eine Uebersetzung von dem Leben des Lazarille de Tormes, und den Roman, Stratonice, heraus gegeben; wiewohl einige meinen, daß Claudius de Malleville dieses letztere übersezt, und es hernach dem d' Audiguier gegeben habe. Uebrigens ist von diesen beyden almoch unterschieden Henricus d' Audiguier Herr von Mazet, wie auch Advocat im Parlamente und Conseil, der in der Mitte des 17 Seculi gelebt, und verschiedene Schriften, als: *Lettres de requete civile; pieces & memoires touchant la cause de la baronnie d' Andres pour la Reine Anne d' Autriche; recueil de plaidoyers; plaidoyes & opuscules*, u. a. m. heraus gegeben. Pelisson hist. de l'acad. Fr. B.

AUDLAND, siehe Butler (Samuel).

AUDIOENUS, siehe Dado.

AUDIOENUS (Joh.), siehe Owenus.

AUDIOENUS (Jo. Hugo), ein Jesuite aus Engelland, geboren 1615, starb im hohen Alter, und hinterließ im Englischen ohne Melbung seines Namens tr. de gravitate peccati mortalis, unterm Titel: *Verbum conscientiae; catechismus; clavem paradisi s. libellum precum*. Al.

* S. AUDOMARO (Petr.), schrieb 1572 3 libros institutionum monasticarum. K.

von AUDORF (Ernst Jacob), Heinrichs von Audorff, kaiserlichen Ober- Kriegs- Commissarii Sohn, war Hauptmann bey der einen Compagnie der breslauerischen Stadt- Garnison, und in der Ingenieur- Kunst sehr wohl erfahren, gab einen Discurs von der Fortification 1680 in fol. desgleichen zwey Romanen, eine unter dem Titel: *Durchlauchtige Olorena*, die andere, der africanische Scipio genannt, heraus, und starb 5 Decembr. 1705. Leb.

AUDOUL (Gabriel), ein Parlaments-Advocat zu Paris, starb um 1697, und ließ *Traité de l'origine de la regale & des causes de son établissement*, so 1708 zu Paris in 4 gedruckt, aber 1710 durch ein Parlaments-Arret verboten worden. Lo.

AUDRADUS Modicus, ein Bischoff, aus der Mitte des 9 Seculi, hat librum revelationum geschrieben, daraus in des du Chesne Scriptor. hist. Francor. T. II einige Excerpta befindlich sind, darinne auch eines andern Buchs von ihm, fons vitae genannt, gedacht wird, welches Undin seinen opuscul. veterum Gall. & Belgii Scriptor. einverleibet. Fa.

* AUDREMONT, siehe d' Hospital (W. F.).

d' AVE (Ant.), geboren 1597 im Lüttichischen, studirte zu Löben, da er auch Prof. Ethices wurde, 1639 in Doctorem Theol. promovirte, und Dialecticam &c. schrieb. A.

AVECILLA (Seb. Cevada), ein Spanier, war Vicarius an der Kirche zu Chiolana, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab 1629 zu Sevilla In-

struccion de colectores y forma de hazer testamentos in 8 heraus. Ant.

de AVEIRO (Pantaleo), ein Portugiese aus dem Ende des 16 Seculi, that eine Reise ins gelobte Land, und gab hernach eine Beschreibung davon unterm Titel: *Itinerario da terra santa e todas sus particularidades* zu Lissabon 1593 in 4 heraus. Ant.

de AVELAR (Andr.), siehe Avellar.

de AVELLA (Johann), ein Minorit von Neapolis, gab 1657 heraus *Le regole di Musica*. To.

de AVELLANEDA (Alph. Fernandez), ein Spanier aus Loredillas, lebte zu Anfang des 17 Seculi und gab *la segunda parte del ingenioso Hidalgo D. Quixote de la Mancha* zu Sarracona 1614 in 8 heraus. Ant.

de AVELLANEDA (Didacus), ein Jesuit aus Granada, hat zu Ossuna die Philosophie und Theologie gelehrt, verschiedene Collegia dirigirt, und ist zu Toledo den 27 Mart. 1598 gestorben. Er hat zu Vertheidigung seiner Societät einen Tractat bereits 1558 ohne seinen Namen verfertigt: *utrum in confessione criminis confors nominari debeat*. H. Al.

de AVELLANEDA (Did.), war Regidor perpetuo en banco de Cavalleros im Anfange des 17 Seculi, und edirte einen Tractat *de la casa y familia de Avellaneda*. Ant.

de AVELLANEDA (Didacus Collantes), ein spanischer Jctus und Advocat von Guadalupe, lebte ums Jahr 1600, und schrieb Commentar. pragmat. in favorem rei frumentariae & agricolarum, & rerum quae agriculturae destinatae sunt. Ant.

AVELLANUS (Petrus), ein französischer Jctus, gab 1548 aliquot locos bonorum autorum restitutos, vel aliter, quam vulgo fere intelliguntur, explicatos heraus, welche in *Ottonis thesauro juris romani* stehen.

d' AVELLAR (Andr.), ein Portugiese von Lissabon, war Canonicus der Haupt- Kirche und Professor Mathematicum zu Coimbra, florirte um 1590, und schrieb eine Zeitrechnung unter dem Titel: *Cronographia dos tempos* oder *O repertorio dos tempos*; so verschiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant. Memoires de Portugal.

de AVELLAR (Franc.), ein Portugiese, war Prof. Theologia und Dechant der Cathedral- Kirche zu Vortalegre, wurde 1580 Groß- Prior des Ordens d' Avis, und schrieb in seiner Mutter- Sprache die Historie dieses Ordens. Memoires de Portugal.

AVELLINUS (Franciscus), ein Medicus von Messina, lehrte bey daziger Academie als Professor Medicinæ practicae, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb expostulationem contra chemicos, quae eorum paradoxa refelluntur, hinterließ auch einen tr. de vellicantium usu in febribus malignis, der zu Messina 1664, 4 ans Licht getreten. M.

AVEMANN

AVEMANN (Daniel), schrieb 1665 hodegetam horatianum. K.

AUEN (Euphrosyna), siehe Auin.

AUEN (Gottfried), ein lutherischer Prediger, geboren zu Soldin in der Mark, ward 1688 Sub-Rector des Collegii und der Schule, wie auch Eins-Prediger zu Stargard in Pommern, 1694 Garnison-Prediger, und endlich Pastor primarius zu Colberg, woselbst er an einem Schlagflusse gestorben. Seine Schriften sind der geschlagene Hirte, oder Erklärung der Passion Christi, nebst vielen Leich- und andern Predigten. Lx.

AUEN (Jochim), ein lutherischer Prediger, geboren 1637, 4 Wertz zu Dramburg in der Neumark, studirte zu Rostock, wurde 1662 Sub-Rector des Collegii und der Schule zu Stargard, 1663 Pastor in dem pommerschen Landfleckten Ravenstein, und starb 1695, 20 Febr. Seine Schriften sind oratio de pietate cum scientia conjungenda, über die Worte: Gehe hin und weide meine Lämmer; oratio valedictoria de pietate über die Worte: Gehe hin und weide meine Schafe; Programmata. Ixn.

d' AVENANT, siehe Davenant.

AVENANTIUS, ein Medicus, schrieb de judiciis urinarum. K.

AVENARIUS (Johannes), ein berühmter Theologus, welcher sonst Habermann hieß, ist zu Egra in Böhmen 1516 geboren, zu Elsterberg, Plauen, Schönfels, Lichtenstein, Löbnitz, Freyberg, Falkenau, Prediger gewesen, darauf Doctor und Professor Theologia zu Jena und Wittenberg, endlich aber Superintendent zu Zeitz worden, hat ein schönes Gebet-Buch; ein hebräisch Lexicon und hebräische Grammatic, ferner: Enarrationem in Evangelia dominicalia partes 2; Vitam Jesu Christi & Apostolorum Danielis Crinibz, geschrieben, und ist 1490, 5 Sept. gestorben. Z.

AVENARIUS (Johann), ein Enkel des vorhergehenden Johannis Avenarii, und Licentiatns Juris, geboren zu Dehringen, in der Grafschaft Hohenlohe 1579, ward 1617 Professor Eloquentia zu Wittenberg, schrieb collegium politicum; quaestiones juris; synopsis economicam; discursum de doctoribus; discursum de virtutibus principum; selectissimarum philosophiae practicae quaestionum dodecades 17; orationem de officio bonorum angelorum; disputationes de bello, de gradibus consanguinitatis, summa Majestate, arcanis rerum publicarum; quaestionum nomico-politicarum sesqui-centuriam; Diss. de alearum usu, & aleatoribus, und starb 1631, 25 Dec. im 52 Jahr. W, d.

AVENARIUS (Joh.), ein Ur-Enkel des ältern Joh. Avenarii, geboren zu Zipsendorff, ohnweit Zeitz 1653 den 24 Sept., zoh 1673 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1675 Magister, gieng darauf nach Leipzig, und ward allhier 1682 Baccalaur. Theologiae, 1686 Diaconus an der Michaelis-Kirche zu Zeitz, 1688 Pastor zu St. Nicolai daselbst, und 1697 Ober-Pfarrer und Superintendent zu Plauen im Vogtland;

de, 1700 aber zu Wittenberg Doct. Theol. und starb 1713 den 12 Aug. Seine Schriften sind: Theses selectae de catechismo; Wilds Catechismus-Erklärung fortgesetzt und vermehret; praecipua homiletica ex hodegetico ac discursibus magnorum Carpzoviorum; planisches Hand-Buch; eine genealogische Tabelle von seinem Geschlechte, und starb 1713, 12 Aug. Ra.

AVENARIUS (Philippus), ein Musicus aus dem 16 Seculo, gab 1572 zu Nürnberg cantiones sacras 5 vocum in 4 heraus.

AVENDAGNUS (Christ.), hat 1660 eine coronam sanctuarii heraus gegeben. K.

de AVENDANO (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Leon, trat zu Benevento in den Orden, machte sich durch seine Predigten berühmt, wurde General-Prediger, gab über 7 Jahr lang einen Prediger zu Salamanca ab, schrieb Comm. in psalmum 118, ingleichen einen Comment. über den Matthaeum, und starb zu Valladolid den 11 Octobr. 1596. Ant. Ech.

de AVENDANO (Antonius Cabrerus), ein berühmter Rechtsgelehrter, von Madrit bürtig, im 17 Seculo, war Richter in Criminal-Sachen in Granada, und schrieb methodicam delineationem de metu; de poena tripli; europagnion, seu ver sacro-profanum; interpretationem ad Juris Consultum Cajum lib. 1 ad leges 12 tabul. &c. Ant.

de AVENDANO (Christophorus), ein gelehrter und beredter Carmeliter-Mönch aus Castilien bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, war ein königlicher Redner bey Philippo IV, schrieb sermones de Adviento con sus festividades, y santos, sermones de Quaresima &c. und starb 1628, 8 Febr. Ant.

de AVENDANO (Didacus), ein Jesuite, Presbyter und Professor Theologia zu Lima, im Königreich Peru, geboren zu Segovia 1595, hat noch 1676 gelebet, und problemata theologica in 2 Folianten; epithalamium sacrum; amphitheatrum misericordiae in Psalmum 88; ingleichen thesaurum indicum in 2 Folianten geschrieben. Al. Ant.

de AVENDANO (Didacus), ein unbekannter Scribent, schrieb von der alten spanischen Sprache. Ant.

de AVENDANO (Franc. Nunnez), ein Augustiner-Mönch, war Doctor Theologia und Professor zu Valentia, wie auch Rector des Collegii St. Fulgentii, und schrieb compositionem totius artis dialecticae. Ant.

de AVENDANO (Jacob), siehe Abendana.

de AVENDANO (Isaac), siehe Abendana.

de AVENDANO (Ludovicus Velasquez), ein Rechts-Gelehrter und Professor zu Alcala des Henares, wie auch Advocat zu Valladolid, hat eine glossam legum taurinarum; tractatum de censibus Hispaniae, und andere Schriften im Anfang des 13 Seculi heraus gehen lassen. Ant.

de AVENDANO Estenaga (Michael), ein spanischer Jesuit, geboren 1618, war Rector in verschiedenen

Collegiis, und schrieb de perfectione status religiosi; de divina scientia & de prædestinatione; de fide, justificatione & merito &c. Al.

de AVENDANO (Petr.), ein Commissarius S. Cruciatâ, von Medina Campi bürgerlich, im 17 Seculo, hat *sermones para las festividades de Christo Sennor nuestro* hinterlassen, welche nach seinem Tode heraus kommen sind. Ant.

de AVENDANO (Petrus Nunnez), ein berühmter Rechtsgelehrter und Advocat im 16 Seculo, zu Madrid, hat ein dictionarium hispanum vocum antiquarum; de exequendis mandatis regum Hispaniæ, quæ rectoribus civitatum dantur; responsa quadraginta; tractat. de secunda supplicatione &c. geschrieben. Ant.

AVENDANO (Sebastianus), ein Franciscaner im 17 Seculo, von Madrid bürgerlich, hat sich zu Rom aufgehalten, und daselbst ein speculum spirituale de humanæ vitæ miseriis; de miris mortis effectibus, & de excellentiis purgatorii edirt. Ant.

AVENPACE, siehe Sajeg.

d' AVENPORT, siehe Davenport.

AVENTIN (Johannes), ein Historicus, war ein Sohn Johann Thurmairs und zu Albenberg in Bayern 1466 geboren, ließ sich auch Aventinum deshalb nennen, weil er davor hielt, daß diese Stadt bey den Alten Aventinium geheissen. Er studirte anfänglich zu Ingolstadt, und hernach zu Paris, allwo er auch Magister worden. Im 1503 kam er wieder zurück, und hielt sich eine Zeitlang zu Wien auf, woselbst er andere in der Beredsamkeit und Poesie unterrichtete. Im 1507 gieng er nach Polen, und lehrte die griechische Grammatik öffentlich zu Crakau, doch kehrte er bald wieder nach Deutschland, und nachdem er eine kurze Zeit zu Regensburg geblieben, begab er sich Im 1509 nach Ingolstadt, und erklärte einige Bücher des Ciceronis. Im 1512 wurde er nach München berufen, und zum Informatore der beyden Prinzen des Herzogs Alberti bestellt; wie er denn auch mit dem einen Ernesto eine Reise nach Italien gethan. Hier auf schrieb er die Annales Bojorum, und untersuchte zu diesem Ende die Archive in Deutschland, so viel er konnte; welche Annales Nicolaus Ciserer accurat zu Basel 1580, allwo man sie auch 1615 und 1627 wieder aufgelegt, Nic. Hieron. Gundling aber zu Leipzig 1710 in fol. heraus gegeben. Im 1529 wurde er mit Gewalt aus seiner Schwester Hause zu Albenberg genommen, und wegen Verdachtes der Ketzerey in ein Gefängniß geführt, doch bald wieder losgelassen, weil sich der Herzog von Bayern seiner annahm; wiewohl er nach der Zeit stets melancholisch war, und daher im 64 Jahre seines Alters heyrathete, aber von seiner Frau übel gehalten wurde, und von solcher viel Ungemach erdulden mußte. Nach der Hochzeit wandte er sich nach Regensburg, wurde aber 1533 nach Ingolstadt berufen, um die Kinder eines bayerischen Raths zu informiren. Als er nun wieder nach Regensburg gieng, seine Ehefrau abzuholen, starb er daselbst den 9 Jan. 1534, im 68 Jahre seines Alters. Kurz vorher war er mit der deutschen Uebersetzung seiner annalium fertig worden, so nach seinem Tode heraus gekommen, und darinnen unterschiedenes vorkommener als in dem lateinischen Exemplar seyn soll. B. G. Struv hat in seinen actis literar. e MSt. erutis P. 8 einige paralipomena dazu an das Licht gestellt. Er hat über ieztgedachte annales noch einige andere Schriften verfertigt, als chronicon s. annales Schirenses; historiam utinensium s. otingensium, oder von Dettingen, einer Stadt in Schwaben; de Turcarum origine & causis cur ita invalescant & quomodo pelli possint, so in *Loniceri* chron. turcico steht, auch zu Zweybrücken 1597 in 4 besonders gedruckt worden; vitam Henrici IV; epistolas, deren etliche Ernst Tenzel heraus gegeben; rudimenta grammaticæ ex optimis auctoribus collecta; numerandi per digitos numerosque (quin etiam loquendi) veterum consuetudinis abacum. Im Manuscript verließ er antiquitates Germaniæ; historiam ecclesiasticam a cond. mundo usque ad ipsius tempora; de origine urbis Ratisbonæ; de veterum Romanorum disciplina militari; de expeditionibus christianorum saracenicis. Dessen Leben hat Hieronymus Sieglar heraus gegeben, welches gemeinlich vor die Annales Bojorum gedruckt worden. B. Bo. Pant. Nic. Dan. Willh. Molleri Diss. de Aventino.

AVENTIUS, siehe Evantus.

AVENTROT (Jo.), hat im 17 Seculo gelebt, und einen Brief an den König in Spanien, darinne de mysterio belli in Belgio gesti gehandelt wird, ingleichen *natural de la ciudad de Aleran en Alemania la baxa* geschrieben. Er ist 1633 zu Toledo lebendig verbrannt worden. Hend.

AVENZOAR, siehe Zohar.

AUER (Lambertus), ein Professor Philosophiæ und Theologiæ, und Rector des Jesuiten-Collegii zu Maynz, geboren in der Grafschaft Tyrol, schrieb assertiones de verbo Dei, & sanctis, und starb 1573 den 4 May im 40ten Jahr zu Rom. Al.

AVERANI (Benedictus), ein Philologus und JCrus, geboren 1645, 19 Julii zu Florenz, lernte in seiner Jugend die Redekunst, Arithmetik und Mechanik von sich selbst, und sagte, Plato habe billig den Menschen animal arithmeticum geneunet. Er wurde Doctor Juris, und legte sich hernach ganz auf die Humaniora, lernte in 6 Monaten die griechische Sprache ohne Lehrmeister, und übersezte, um sich darinne zu üben, den Celsum und Sallustium in selbige. 1676 wurde er Lingvæ græcæ, und wenige Jahre darauf der Literarum humaniorum Professor zu Pisa, woben er allezeit eine große Menge von Zuhörern hatte. Den Homerum, Pindarum, Virgilium konnte er fast auswendig, und pflegte in seinen Dissertationen, die er geschwinde hinschrieb, nie etwas zu ändern, weil er sich auf sein gutes Gedächtniß in Anziehung der Stellen der Alten verlassen konnte. Er wurde von Innocentio XI nach Rom,

Rom, ingleichen auf die Academie zu Padua berufen, allwo er mit Versprechung einer grossen Pension Octavio Ferrario succediren sollte. Er schlug aber, aus Liebe zu seinem Vaterlande, alles ab. Von dem Frauenzimmer war er kein Freund, sondern flohe den Umgang mit demselben, und starb 1707, 28 Decemb. an einem Schlagflusse. Er hatte eine besondere Hochachtung vor den Platonem, welchen er allen Philosophis vorzog, und war ein Mitglied der Academie della Crusca, wie auch de gli Arcadi zu Rom. Seine Schriften sind orationes latinæ XXX; Dissertationes in Anthologiam LXXVI; Dissertationes in Thucydidem LVIII; Dissertationes in Euripidem XXVI; Dissertationes in Livium XXXI; Dissertationes in Virgilium XLV; Dissertationes in Ciceronem XCII; Epistolæ familiares; carmina latina & græca, welche lateinische Werke 1717 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zu Florenz in 3 Voll. in folio zusammen gedruckt worden. Ausser denselben hat man noch von ihm zehn Dissertationes in italiänischer Sprache, über das vierte Sonnet des Petrarchâ. Arc. Nic. Lami.

AVERANI (Joseph), ein JCtus, geböhren 1662 den 20 May zu Florenz, war Benedicti Averani Sohn, studirte in seiner Vaterstadt, und ward bey noch jungen Jahren Professor Juris zu Pisa. Der Großherzog Cosmus trug ihm die Stelle eines Richters in der Rota florentina auf, ob es schon wider die alte Gewohnheit war, einen Einheimischen zu dieser Würde zu erheben. Der König Victor Amadeus von Sardinien, ruffte ihn nach Turin, die Rechte daselbst zu lehren, welches er aber aus Liebe zu seinem Vaterlande ausschlug. Er war nebst der Jurisprudenz auch in andern Wissenschaften wohl erfahren; wie er denn verschiedene geometrische und astronomische Anmerkungen, so zum Theil gedruckt worden, aufgesetzt; ingleichen vielfältige Proben von seiner grossen Erfahrung in der griechischen und lateinischen Dichtkunst abgelegt, die Alterthümer erläutert, zu der neuen Ausgabe des Wörter-Buchs der Academie della Crusca verschiedenes beygetragen und selbst zu Pisa eine neue philosophische Gesellschaft degli Oppressi gestiftet. Er starb zu Florenz 1738 den 24 Augusti. Man hat von ihm Interpretationes juris; IX Lezioni sopra la passione di N. S. Giesu Christo; er edirte auch seines Bruders Nicolai Averani Commentar. de mensibus ægyptiacis. Nach dessen Tode kamen Lezioni toscane dell' Avvocato Giuseppe Averani, accademico della Crusca, heraus, von denen der erste Theil 1744 zu Florenz gedruckt worden. Der Marchese Nicolini gab 1746 zu Rom heraus: Delle Lodi di Giuseppe Averani orazione recitata l'anno 1745 nella pubblica adunanza dell' Accademia della Crusca, in morte del medesimo. AE.

de AVERARIA (Anton), siehe Averarius.

AVERARIUS, oder de Averaria, (Anton), ein Carmeliter-Mönch aus Mayland, ist Bapt. Mantuani

Schüler gewesen, und 1509 gestorben, in welchem Jahre seine sermones de virtutibus zu Mayland gedruckt worden. Man hat auch von ihm artium epitomen; epistolas; carmina. Ea.

AUERBACH (Abr.) siehe Koesfeld.

AUERBACH (David), ein Doctor und Professor Theologiæ extraordinarius zu Leipzig, nachgehends aber Superintendent zu Borna, schrieb problema theologicum: an Calvinianus in sua sententia S. Cœnam digne participare possit? ingleichen de janua clausa aus Joh. XX, und starb 1647, 14 April, im 47 Jahr. W, d.

AUERBACH (Heinr.), siehe Stromer.

AUERBACH (Isaac), ein Rabbiner in dem 18 Seculo, gab unter dem Titel Bindersprach einen hebräyschen Donat in Jüdendeutsch zu Fürth 1725 in 8 her aus. Man hat auch von ihm Expositionem Commentarii Raschii in Legem, unterm Titel Fons platearum, so in Sulzbach 1730 gedruckt worden. W.

AUERBACH (Sam.), ben David, ein polnischer Rabbi zu Lublin in der Mitte des 17 Seculi, schrieb pietatem Samuelis, so ein cabbalistischer Commentarius über einige außerlesene Stellen und Materien ist, die im ersten Buch Mose vorkommen, und zu Amsterdam von Eljakim ben Jacob 1699 in 8 edirt worden. W.

d' AVERNAY, siehe de Boissat (Petr.).

AVERNUS, siehe von Auvergne und Alvernus.

AVEROLDUS (Altobellus) ein Bischoff zu Pola, war zu Brescia aus einer sehr alten und adelichen Familie geböhren, und in beyden Rechten erfahren, hatte auch darinnen zu Padua, wo er studiret, die Doctor-Würde erhalten. Er ward in verschiedenen Legationen gebraucht, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran bey, war unter Clemente VII Prolegat von Bologna, und starb 1532. Er hat de bono Episcoporum regimine libros X und Comment. vitæ christianæ geschrieben. Ug. Pap.

AVEROLDUS (Jul. Antonius), ein Edelmann von Brescia, geböhren 1651, 6 Jan. wurde, wie auch sein Vater gethan, Doctor Juris, legte sich sonderlich auf die Literatur, brachte sich eine grosse Wissenschaft in den Alterthümern zuwege, übersezte des frantzösischen königlichen Leib-Medici Dissert. ins Italiänische, unterm Titel: Discorso sopra XII medaglie de' gioochi secolari dell' Imperadore Domiziano; schrieb le scelte pitture di Brescia additate al forestiere, hinterließ viele Manuscripta, und starb 1718, 5 Jun. NZ.

d' AUEROULT (Antonius), ein Jesuit aus Artois, schrieb catechismum historicum; pios gemitus catholicorum; remedia spiritualia contra pestem, und starb 1614, 21 Sept. zu Dornick, im 61 Jahr. Al. A.

AVERROES, oder wie sein Nahme eigentlich hieß, Abulwalid Mohammed, Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roschd, ein subtiler arabischer Philosophus, im 12 Seculo, von Corduba in Spanien bürtig, legte sich sonderlich auf Aristotelis Schriften, welche er

meist mit Anmerkungen erläutert, und deswegen gemeinlich Commentator genennet wird. Er wandte dabey viel Zeit auf die Astrologie, und verfertigte ein epitome Almagesti Ptolemæi; studirte auch Medicinam, und schrieb davon ein besondres Buch, unter dem Titel Colliget, in welchem er von dieser Wissenschaft überhaupt, und den Meinungen der Alten handelt. Er war des Avicennæ abgesagter Feind, so gar, daß er ihn nicht einmahl gerne genennet, und eine Meinung desselben von den Lebens-Geistern unter dem Rahmen des Galeni widerleget hat. In der Rechts-Gelahrtheit war er so weit gekommen, daß er das Amt eines Ober-Richters zu Corduba, so sein Vater und Großvater besessen, erhielt, und von dem Könige von Marocco, wegen seiner Geschicklichkeit, sehr werth gehalten wurde. Aber in der Religion wurde er einer Kezerey beschuldiget, und einige Gelehrte zu Corduba bemühten sich ihm deswegen einen Proceß über den Hals zu ziehen. Sie beredeten daher etliche junge Leute, ihn zu bitten, daß er ihnen einige Lectiones in der Philosophie geben möchte; und als er ihnen darinne seine Meinung entdeckte, ließen sie darüber durch einen Notarium ein Instrument aufrichten, so von hundert Zeugen unterschrieben, und an den König von Marocco geschickt wurde; worauf er nach unterschiedenen angethanen Beschimpfungen seines Amtes und seiner Güter beraubt, jedoch endlich mit grossen Ehren wieder eingeseht wurde. Man giebt ihm Schuld, er habe die göttliche Vorsorge und Unsterblichkeit der Seele geleugnet, ja gar von der ganzen Religion sehr leichtsinnig gesprochen, indem er die christliche eine unmögliche, die jüdische eine kindische, und die mahometanische, zu der er sich äusserlich bekennt, eine säuische genennet. Doch hat er in dem Buche, so er wider den Abu Hamed Algazalium einen arabischen Philosophum geschrieben, gute Meinungen behauptet. Dieser hatte in einem arabischen Tractat unter dem Titel destructio philosophorum, verschiedene böse Meinungen von Gott vertheidigt, welchem Averroes gleichfalls einen arabischen Tractat unter dem Titel destructio destructionis entgegen setzte, welches vor die beste unter seinen Schriften gehalten wird. Von dem intellectu universalis hatte er besondere Gedanken, welche bey einigen Weltweisen in Italien solchen Beyfall funden, daß sie durch ein päpstlich Verbot müssen gehemmet werden. Sonst war er ein tugendhafter Mann, an dem sonderlich die Freygebigkeit, Gedult und Freundlichkeit gerühmet werden: so gar, daß er einst einem schlechten Kerl, der ihn auf Anstiften seiner Feinde, in dem Auditorio mit Schmähungen angegriffen, gelobt, daß er ihm Gelegenheit gegeben, seine Gedult zu erweisen; und ihm eine Summe Geldes gereicht, mit der Warnung, daß er niemand dergleichen künftigt thun sollte. Den nothleidenden Gelehrten hat er viel gutes erwiesen, und stets in Schulden gesteckt, ob er gleich durch seine Heyrath und Aemter viel Geld erworben. Weil er in seiner Jugend verliebte Verse gemacht hatte, verbrannte er

selbige als er zu Jahren kam, damit man ihn nach seinem Tode deswegen weder schelten noch rühmen möchte. Wie er gestorben, kan man eigentlich nicht sagen: jedoch soll er ausgeruffen haben, moriatur anima mea morte philosophorum. Es soll sein Tod An. 1198 oder 1205 erfolgt seyn. Seine Werke sind in arabischer Sprache, darinne er solche geschrieben, sehr rar, und vermuthlich größten theils, nebst vielen andern, auf Befehl des Cardinal Ximenes, im Feuer untergangen. Es findet sich darunter ein Buch de natura orbis; de theriaca; de diluviis &c. Es sollen sich von diesen Schriften 1721 nur 2 Exemplaria in Frankreich gefunden haben, von denen der König das eine dem damals anwesenden türkischen Ambassadeur geschenkt. Dessen Commentarii in Aristotelem sind von verschiedenen ins Hebräische übersetzt worden, und liegen hin und wieder im MSt. Ant. b. Hottinger biblioth. orient. PB. Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten. W. Fre.

AVERSA (Raphael), ein Präpositus generalis der Clericorum Regularium minorum, von Sanseverino bey Neapoli, war sehr demüthig, und schlug das Bissthum zu Nocera, welches ihm Innocentius X geben wolte, ingleichen das Bissthum zu Narbo, so ihm Alexander VII anbot, aus; schrieb philosophiam duobus tomis; sacram theologiam cum Doctore angelico; de fide, spe, & charitate tractatum theologicum; de sacramentis, und starb 1657, 10 Jun. im 68 Jahr. To.

ab AVERSA (Victorinus). siehe Victorinus.

AVERSANUS (Julius Caesar), ein Secretarius der Kirche zu St. Anna in Neapolis, gab 1626 heraus la platea, seu fondazione della venerabile Chiesa di S. Anna de' Lombardi. To.

AVERTITO, siehe Arcimboldius (Antonell.).

AVES (Aaron), ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, hat den Codex Chagiga mit verschiedener Rabbinen Commentariis besonders zu Amsterdam 1706 in fol. edirt. W.

de AVESBURY (Robertus), siehe Robertus.

AVEUGLE (Jo. Junius), schrieb 1663 delicias pastorum. K.

d' AVEZAN (Jo.), ein königlicher französischer Rath und Professor Juris zu Orleans, allwo er auch gebohren war, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de censuris ecclesiasticis; diss. de pontificia & regia potestate, welche nebst dem vorigen zu Orleans 1653 in 4 zusammen gedruckt, und samt dessen Tr. de sponsalibus & de matrimonio 1670 wieder aufgelegt worden. Man hat auch von ihm Tr. de servitutibus; de contractibus; de jure patronatus. Er starb 1669 zu Paris. Car. Simon. bibl. des auteurs du droit.

AVEZZANUS (Sebastian), ein Carmelite aus Cesena, schrieb de Sacramentis; digressiones predicabiles &c. und starb 1580. Chil. All.

de AUF-

d' AUFFAY, siehe Dauffajus.

AUFIDIUS Bassus, ein berühmter Historicus, hat zur Zeit des Kayfers Augusti und Tiberii gelebt, und de bello germanico und civili geschrieben. Quintilianus.

AUFIDIUS Modestus, ein Grammaticus, welcher den Virgilium erklärt hat. K.

AUFIDIUS Namusa, siehe Namusa.

AUFIDIUS (Cneus), ein römischer Bürger, lebte A. V. 654. Er schrieb eine griechische Historie, welche bey den Alten oft angeführet wird. Einige halten dafür, daß er derjenige sey, welcher A. V. 635 unter den Bürgermeistern Cæcilio Metello und Cotta, zu Rom Dvāstor, und A. V. 640 Tribunus Plebis worden; da er den legem Aufidiam publiciret. Doch scheint es, daß dieser letztere wohl derjenige Aufidius, welchen Cneus adoptiret, oder daß es noch ein anderer gewesen sey. Gro. Vo.

AUFIDIUS (Titus), siehe Titus.

AUFIDIUS (T.), ein Redner zu den Zeiten Syllā, hat in der Rechtsgelehrtheit eine herrliche Wissenschaft gehabt, und eine Collection von unterschiedenen Tractaten gemacht. Vo.

AUFRETIUS (Stephanus), ein Juriste von Toulouse, im 16 Seculo, hat de testibus; de recusatione; de ecclesiæ potestate und Decisiones capellæ tholosanæ, geschrieben, welche letztern mit Joh. Corserii seinen 1617 zu Lion ans Licht getreten. K.

AUGARUS, hat das Leben des Theodori Martyris beschrieben. K.

d' AUGE, oder Augentius, (Daniel), königlicher Professor græcā Lingvā in Paris, von Villeneuve bürgerlich, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *oraison consolatoire sur la mort de Mr. François Olivier; deux dialogues de l'invention poetique; de la vraye connoissance de l'art oratoire; de la fiction & de la fable; discours sur l'arrest donné au Parlement de Dole en Bourgogne*; Anmerkungen über den Sannazarium; übersetzte auch einige Homilien von Macario; Synesii institutionem principis christiani &c. Ve. Cr. B.

AUGEAS, oder Augias, ein atheniensischer Comödienschreiber, dessen Pollux und andere gedenken, hat verschiedenes in epischen Versen und einige theatralische Gedichte, darunter *Ἀγχοῖκος, Ποσειδῶνα* und *διὰ κατηγόρημα* sind, geschrieben. S. Fa.

AUGENIUS (Horatius), ein Medicus und Philosophus von Monte Sancto gebürtig, wovon er auch den Beynahmen führte, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte anfangs zu Turin, endlich aber, nach dem Tode des Capivaccii, zu Padua als Prof. Medicinā primarius, schrieb de febribus; de medendis calculosis & exulceratis renibus; de curandi ratione per sanguinis missionem; de partu hominis incerto: hatte mit Alex. Massaria einige Streitigkeiten, veröffentlichte Epistolas & consultationes medicinales, hinterließ auch noch unterschiedene andere Tractate, als de modo præservandi a peste, welchen Tractat Jac.

Lebzelter aus dem Italiänischen 1598 ins Latein übersetzt; objectiones contra Alex. Massariam, auf welche Joh. Bapt. Imperialis geantwortet; tr. de morbo gallico; compendium totius medicinæ; de curatione variolarum & morbillorum; quod homini certum non sit tempus, die erstlich einzeln, nachmahls zu Venedig zusammen gedruckt worden, und starb zu Padua 1603. Tom. Cast. Li.

AUGENTIUS (Dan.), siehe Auge.

AUGERIUS, ein berühmter Medicus und Mathematicus von Toulouse, ist 1588 in seinem 65 Jahr gestorben, und hat von der Pest geschrieben. H.

AUGERIUS (Amalricus), siehe Amalricus.

AUGERIUS (Caspar), war Protonotarius der römischen Kirchen und Prior des Klosters Magagnogbe, und gab *la charité persécutée* oder *S. Mitre martyr* zu Aix 1646 in 12 heraus. Car.

AUGERIUS (Dionysius), ein französischer Jesuite, geboren 1604 zu Bourges, war Rector des Collegii zu Bourges, und starb zu Paris 1670 den 29 März. Man hat von ihm *exercitium christianæ pietatis* in 2 Tomis &c. Al.

AUGERIUS (Edmundus), ein trefflicher Poete und Dichter, von Troyes in Champagne bürgerlich, trat zu Rom 1550 in den Jesuiten-Orden, war in unterschiedenen französischen Collegiis Rector, und Provincialprobst in Gvienna. Er hegte, wen er nur konnte, zur Verfolgung der Hugenotten auf, und behauptete in einer besondern Schrift, *le Pedagogue d'armes* genannt, daß kein Herr durch seine Versprechungen sich dürfte abhalten lassen, dieselben, wo es möglich, völlig auszuführen. Er soll bey 40000 Seelen um Lion herum zum catholischen Glauben bekehrt, aber auch dabey viel Gefahr ausgestanden haben, so daß er einst schon zu dem Galgen hinaus geführt, durch seine Beredsamkeit und Jugend aber noch bey dem Leben erhalten worden; zumahl da sich seine Feinde die Hoffnung gemacht, ihn zu ihrem Glauben zu bringen. Endlich verließ er Frankreich wegen der innerlichen Unruhe, starb zu Como in Italien 1590, und schrieb de sacramento pœnitentiæ; de matrimonio; thesaurum precum; de baptismo & confirmatione; de eucharistia; de sacrificio missæ; epistolam contra Petrum Viretum pro Soc. Jesu; de audienda cum fructu missa; consolatorium ad peste infectos; metanæologiam &c. theils in lateinischer, theils in französischer Sprache; gab auch einen Catechismus französisch, griechisch und lateinisch, ingleichen Martialis epigrammata heraus, und übersetzte aus dem Italiänischen ins Französische Saccharum spirituale; libellum de imitatione Christi. 1716 ist zu Lion *la vie du P. Edmond Auger par le P. Jean Dorigny de la Comp. de Jesus* gedruckt worden. Al. Ve. Cr.

AUGIAS, siehe Augeas.

AUGIER (Christoph.), ein Franzose aus der andern Helffte des 17 Seculi, war Ober-Bürgermeister in seiner Vaterstadt Nyort, und gab daselbst 1675 *tresor des*

des titres justificatifs des privileges de la ville de Nyort heraus. Lo.

AUGUILBERTUS (Theobald.), ein Irrländer und Doctor Medicinæ zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb ein Buch unter dem Titel *mensa philosophica*, welches 1507 gedruckt worden. Es legen einige dieses Werk dem Mich. Scoto ohne allen Grund bey. Fa.

AUGUR (Joh.), ein spanischer Historicus im Anfange des 17 Seculi, von Trasmiera gebürtig, hat einen *Tractat de occupatione insularum Perliæ & Arabiæ & aliarum gentium bellis ac aciebus* in spanischer Sprache zu Saragossa 1512 in 4 heraus gegeben. Ant.

AUGURELLUS (Jo. Aurelius), ein schlechter Poete aus Italien, hat unterschiedliche Carmina, welche größtentheils in den *deliciis poetarum Italiæ* stehen; und unter andern auch eine *chrysopœiam* verfertigt. K.

AUGUST (Frid. Albr.), siehe Herschel.

de AUGUSTA (David), siehe David.

AUGUSTA (Nic.), ein Dominicaner von Venedig, war Provincial der Unter-Lombardie, als er 1438 Bischoff zu Eriarico ward, alwo er 1446 starb. Er hinterließ *Postillas super S. Biblia fere omnia*; *commentaria in libros logicos Aristotelis & concordantias antilogiarum ejusdem* nebst verschiedenen Schriften von der scholastischen Theologie. Ug. Ech.

AUGUSTINI (Marcellus), ein italiänischer Jesuit von Jano, war ein Professor Humaniorum und Theologia moralis, wie auch Prediger, schrieb *theatrum continentiae* in italiänischer Sprache, und starb 1646, 16 Febr. zu Cetia, im 80 Jahre. Al.

de S. AUGUSTINO (Emanuel), ein portugiesischer Augustiner-Eremit im 16 Seculo, hat verschiedene Werke hinterlassen, deren in dem *theatro triumphali Lusitanæ*, wiewohl ohne Beyfugen, was es vor welche sind, gedacht wird. Ant.

a S. AUGUSTINO (Franc.), ein Augustiner-Mönch aus der andern Helfte des 17 Seculi, hat 1664 zu Rom eine Leichen-Rede auf seinen Ordens-General Luchinum, und *collationes doctrinæ S. Thomæ & Scoti* zu Padua 1671 heraus gegeben. Gand. K.

de AUGUSTINO (Greg.), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, war 1631 Baccalaureus Theologiæ, und schrieb *decade terza dell' historia di Sicilia, ovvero supplemento all' historia di Sicilia di Tom. Fazello; vita di Pietro Geremia Palermitano*, ingleichen *discorso intorno alla divisione del regno di Sicilia*. Ech.

a S. AUGUSTINO (Mich.), hat *institutiones mysticas* in 4 Büchern 1671, ingleichen *introductionem ad vitam vere carmeliticam* geschrieben. K. Hend.

de AUGUSTINO (Prosper), ein Neapolitaner aus einem spanischen Geschlechte, lebte in dem 16 Seculo,

war ein JCrus und weltlicher Priester, und schrieb: *l'additioni alla somma del bullario di Stefano Quaranta; de laudibus philosophiæ & medicinæ Johannis Antonii Pisani*. To.

a S. AUGUSTINO (Nic.), ein Eremit des Ordens Augustini von Genua, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen *Pecatoris ad Deum recurrentis suspiria*. Ol.

a S. AUGUSTINO (Thomas), ein Clericus regularis aus dem Neapolitanischen, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb *sirada franca al cielo per il peccatore*. To.

AUGUSTINUS, siehe Justinianus.

AUGUSTINUS de Belignano, siehe Belignano.

AUGUSTINUS von Ancona, siehe Triumphus.

AUGUSTINUS de Asculo, ein Augustiner aus dem Ende des 13 Seculi, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, wurde 1297 von Bonifacio VIII zum allgemeinen Reichthiger verordnet, und schrieb *moralia in Genesin; Lectiones in scripturam, in evangelia dominicalia, in libros Ethicorum Aristotelis* und in IV libros *sententiarum*. Das Buch de *conversacione novitiorum*, so ihm pflegt beygelegt zu werden, hat einen andern Verfasser. C. Fa. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Augustin.

AUGUSTINUS Bagiensis, ein Dominicaner in Groß-Armemien, wurde 1620 Erz-Bischoff zu Nachsivan, und reiste nach Rom, um die päpstliche Confirmation zu holen. Weil aber der Pabst Paul V den Erz-Bischoff von Myra bereits zum Nachfolger ernennet hatte, so vermittelte es Gregorius XV in die Wege, daß obiger Augustinus zum Erz-Bischoff von Myra und zum Coadjutor von Nachsivan eingesetzt wurde, an welchem letztern Orte er auch 1628 wirklich succedirte, und den 16 April 1653 starb. Er hat eine Beschreibung seiner Reise durch Asia und Europa nach Rom und einen Tractat von der Buße in armenischer Sprache geschrieben, welche beyde von seiner eigenen Hand in der Bibliothek des Convents S. Honorati zu Paris im MS. liegen. Ech.

AUGUSTINUS, ein Erzbischoff zu Cantelberg, von Rom bürtig, wo er anfangs Abt, und des Gregorii XI. Schüler gewesen, ward 596 nach Engelland geschickt, darauf er 598 zur obgedachten Würde erhoben worden. Er hat viele in Engelland zum christlichen Glauben befehret, und XI epistolas ad Gregorium papam, welche in Gregorii XI. Werken und *Beda* hist. anglic. stehen, wie auch ein Buch de *conversacione novitiorum* geschrieben, welches aber von einem andern Verfasser herkommen soll, und ist 604 gestorben. Fa. AS. Mab.

AUGUSTINUS de Cumis, siehe de Cumis.

AUGUSTINUS Dacus, ein Dominicaner aus dem 13 Seculo, ist etlichemahl Provincial von Dacien gewesen, und in solcher Würde 1282 gestorben, hat auch *libellum pro informatione prædicatorum* unter dem Titel

Titel rotulus pugillaris geschrieben, so in Schweden oder Dännemarc noch im MS. liegt. Ech.

AUGUSTINUS Dathus, siehe Dathus.

AUGUSTINUS de Fivizano, siehe de Molari.

AUGUSTINUS de Lycio, ein Dominicaner von Lecce, florirte zu Ende des 14 oder zu Anfang des 15 Seculi, und schrieb dialogum de inferno, welcher in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegt. Ob er seinen versprochenen Tractat de gloria paradisi zu Etande gebracht, ist nicht bekannt. Ech.

AUGUSTINUS Romanus, siehe de Favaronibus.

AUGUSTINUS de Suriano, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt in Calabrien zugehört, bekleidete verschiedene Aemter seines Ordens, war Doctor Theologia, florirte 1670, und schrieb *raccolta de' miracoli di San Domenico di Suriano*. To. Ech.

AUGUSTINUS Ticinensis, ein Canonicus Congreg. Later. von Pavia, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb chronicon ingens; vitam b. Monicæ; Elucidarium christianarum religionum; compendium speculi crucis; expositionem psalmi 54 und de docta ignorantia, welche Schriften bis aufs Chronicon 1511 zu Brescia, einige davon aber 1603 zu Mayland durch Bas. Serenium ediret worden. Hend.

AUGUSTINUS Triumphus, siehe Triumphus.

AUGUSTINUS, von Verona, ein berühmter Prediger Dominicaner Ordens zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, hat Enchiridion doctrinæ christianæ und Postillam super Psalmum L miserere mei Deus geschrieben, davon noch nichts gedruckt ist. Ech.

AUGUSTINUS de Vincentia, oder Vicentinus, ein Augustiner Eremit, war Doctor der Theologie und ein geschickter Prediger, wurde 1512 Regens Studiorum in Ungarn, 1537 Informator Julii de Ruvere, der ein Enkel des Pabsts Julii II gewesen seyn soll, nachgehends Rector des Augustiner Convents zu Suriano, gab auch zu Padua einen Lector der Theologie ab, schrieb Sermones, die zu Colle noch im MS. liegen, und starb zu Viterbo 1560. *Gandolph. de 200 Scriptor. Augustin.*

AUGUSTINUS (Antonius), ein gelehrter, ansehnlicher und mit einem unvergleichlichen Gedächtniß begabter Spanier, geböhren zu Saragossa 1516 ben 25 Febr. war ein Sohn Antonii Augustini des Königreichs Arragonien Vice-Canzlers, studirte zu Alcalá, Salamanca, Bologna, Padua und Florenz, und verknüpfte mit den Studiis elegantioribus die Rechtsgelahrtheit; wurde von Paulo III 1544 zum Auditor di Rota gemacht, von Julio III als Nuncius 1554 nach Engelland geschickt, von Paulo IV zum Bischoff von Alise in Terra di Lavoro, hernach zum Bischoff von Lerida, und endlich zum Bischoff von Tarragona erwählt. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, schrieb notas in Festum, Flaccum & Varronem; de 30 romano-Gelehrten. *Lexic. T. I.*

rum gentibus & familiis, de legibus & senatusconsultis Rom. dialogorum libros XI; de emendatione Gratiani libros II; de perfecto Jcto & episcopo; emendationes & opiniones juris civilis, welche er in seinem 25ten Jahre heraus gegeben; Canones penitentiales; constitutiones provinciales & synodales tarraconenses; indicem librorum suæ bibliothecæ manuscriptorum græce & latine; de nominibus propriis τὰ πρῶτα florentini, welches schöne Werk in Ottonis thesauro juris romani steht, und von dem Verfasser in seinem 60 Jahre heraus gegeben worden; *Juliani Antecessoris novellarum Justiniani epitomen cum notis*; tres antiquas collectiones decretalium cum notis; epitomen juris pontificii veteris; *dialogos de las medallas, inscripciones, y otras antigüedades*, welche auch in die italiänische und lateinische Sprache übersetzt worden; epistolam de Cæsaraugustanæ patriæ communis episcopis atque conciliis, welche in *Blanca arragonensium rerum commentariis*, *Schotti bibliotheca hispanica* und des Cardinals *Aguirre conciliis hispanicis* steht; collectionem conciliorum græcorum & latinorum; fragmenta veterum scriptorum, poetarum & oratorum; de pontifice maximo, patriarchis & primatibus; repertorium epitomarum decisionum rotæ, welches in *Rubei decisionibus rotæ* steht; breviarium, horas & ordinarium ecclesiæ ilderdensis, theils in spanischer, theils in lateinischer Sprache u. Er edirte auch *Anselmi lucensis collectionem canonicarum sententiarum*, starb 1586, 31 May, und war von einem so gelassenen Gemüthe, daß ihn auch niemand von seinen Bedienten 20 Jahr vor seinem Tode zornig gesehen: woben er sich gegen das Armut so gutthätig erwiesen, daß nach seinem Tode die Begräbnis-Kosten nicht zureichen wollen. Seine sämtlichen Werke sind in diesem 18ten Seculo zwey mahl; einmahl zu Verona, und das andere mahl zu Florenz zusammen gedruckt worden. Die Leichen-Rede hat ihm Andr. Schottus gehalten, welche in *Frid. Jac. Leickberi Collectione vitarum Jctorum* steht. Ant. Theil. Ghil. Panz. Nic. PB. Pap.

AUGUSTINUS (Ant. oder Johannes), ein Augustiner-Mönch, starb 1577, nachdem er 1572 das Buch Sirach in locos communes eingetheilt, und einen Comment. in utramque ad Timotheum verfertigt. K. Hend.

AUGUSTINUS (Ant.), ein spanischer Jesuit zu Ende des 16 Seculi, war ein Bruder des hernach folgenden Martini Augustini, und ein Enkel des Erz-Bischoffs von Tarragona, Anton. Augustini, von dessen vornehmsten Verrichtungen er einen chronologischen Auszug verfertigt hinterlassen. Ant.

AUGUSTINUS (Ant.), ein Spanier aus Aragonien, war der letzte männliche Stamm seines Geschlechts, und wolte zu dessen Erhaltung bereits zur andern Ehe schreiten, trat aber zu Saragossa in den Hieronymiten-Orden, wurde nachgehends 1662 Königs Philipp

lippi IV. Hof-Prediger, nach 3 Jahren Bischoff zu Albarazin, und starb 1670 im 53 Jahr. Er hat *Carta pastoralis sumario de la vida del sacerdote Juan Baut. Beltran; Epitome de la vida, virtudes, trabajos, extasis y revelaciones del Domingo de Jesus Maria und idea de la constancia christiana* oder das Leben S. Eucharistii aus dem Italiänischen übersezt, heraus gegeben. Ant.

AUGUSTINUS (Aurelius), ein Sohn des Patricii und der Monica, geboren zu Tagasta in Numidien 354, hatte von Jugend auf zu poetischen Fabeln, Schauspielen und Comödien grosse Lust, für der griechischen Sprache aber besondern Abscheu, und führte ein sehr liederliches Leben. Als er aber anfang in sich zu gehen, und der Wahrheit genauer nachzuforschen, fiel er in die Irthümer des Manes. Zu Tagasta, Carthago, Rom und Mayland lehrte er die Rhetoric, und wurde an dem letzten Orte durch etliche Predigten des Ambrosii dergestalt gerühret, daß er sich bekehrte, und von Ambrosio die Taufe 387 annahm. Nachst diesem begab er sich in Africa aufs Land in die Einsamkeit, wurde aber wider seinen Willen zum Bischoff von Hippon gemacht, welchem Amte er mit grossem Ruhme fürgestanden. Er schrieb libros II retractationum; libros XIII confessionum; de beata vita; de civitate Dei; de disciplina christiana; Commentarios über viel biblische Bücher; sermones; epistolas &c. ingleichen sehr viel Streit-Schriften wider die Manichäer, Arianer, Donatisten und Pelagianer. Alle seine Werke sind zuletzt von den Benedictinern zu Paris 1679 bis 1701 mit grossem Fleiß heraus gegeben, und in Holland, zuletzt aber nach geschehener Zusammenhaltung mit einem uralten Codice aus der veronesischen Bibliothek zu Venedig 1733 in fol. nachgedruckt worden. Sonst hat Augustinus in seinen Schriften die Lehre von der Natur und Gnade am ersten gründlich unterfucht, und deswegen in der christlichen Kirche bis auf diese Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. In seinen Büchern de civitate Dei soll er den Varro ausgeschrieben haben, weswegen Pabst Gregorius VII des Varro Werke verbrennen lassen, damit Augustinus nicht des Plagii beschuldigt werden mögte. Sonst hat er die gemeine Lehre von den 7 freyen Künsten zuerst auf die Bahne gebracht, die platonische Philosophie am meisten hochgehalten, die Poesie aber aufs äusserste gehaßt, ja gar einen Wein der Teuffel und Irthums genennet, weswegen er auch vielleicht den Persium mag verbrannt haben. Als An. 1695 den 1 Oct. in der Kirche S. Petri in Eslo aureo zu Pavia ein Leichnam und Grabmahl mit der Aufschrift: Corpus Augustini, gefunden wurde, entstand sogleich ein heftiger Streit, ob solches der Leichnam dieses Bischoffes oder eines andern Augustini sey? Der Pabst Benedictus XIII aber hat endlich durch den Bischoff zu Pavia Franc. Pertusati, dem er die Commission aufgetragen, den 19 Jul. 1728 den Ausspruch gethan, daß es der Leichnam des Bischoffs von Hippon und Kirchen-Vaters Augustini

sey, und zugleich anbefohlen, daß derselbe zur öffentlichen Verehrung sette ausgesetzt werden; wiewohl dem ohngeacht auch nach der Hand verschiedene Streitschriften in dieser Sache gewechselt worden. Der Abt zu Gottwisch, Gothofredus Bessel, hat zwey bißhero ungedruckte epistolas Augustini, deren die eine de natura & origine animæ, die andere aber de pœnis parvulorum, qui sine baptismo decedunt, handelt, in seinem Kloster angetroffen, und dieselbe An. 1732 in fol. besonders an den Tag gegeben. Er ist 430 gestorben, und es haben sein Leben Rivius, Lud. de Angelis, in 6 Büchern, Aug. Molari, Ant. Gozdeau, Casar Benvenuti, und sonderlich die Benedictiner Blandpœin und Constant weitläufftig beschrieben, und solches ihrer Auflage seiner Schriften fürgesetzt: Er selbst aber in den libris confessionum von seinem Leben, und in den libris retractationum von seinen Schriften gute Nachricht gegeben. C. Fa. PB. O. B.

AUGUSTINUS (Joh.), siehe Augustinus (Ant.).

AUGUSTINUS (Joh.), ein gemessischer Abt im 16 Seculo, hat die Kriege, welche in den christlichen Welt-Theilen von 1498 bis 1564 geführt worden, beschrieben, auch regulas arithmeticas und opus geometricum heraus gegeben. Ol.

AUGUSTINUS (Josephus), ein Jesuit von Parmo birtig, war Professor Philosophiæ zu Rom, und Professor Theologiæ zu Lion, Auvergne und Parmo, ferner inquisitionis censor und examiner synodalis, und endlich Procurator provincialis, schrieb unter dem Nahmen Decii Cyrilli, brevem notitiam eorum, quæ seculi sunt necessaria confessionariis; commentarium in parrem primam Thomæ, und starb 1643, 29 May, im 69 Jahr. Al.

AUGUSTINUS (Leonardus), ein in den Antiquitäten, und sonderlich den Medaillen erfahrner Politicus von Siena, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und stand bey dem Groß-Herkzog von Florenz, an dessen Hofe er lebte, in besondern Gnaden. Er gab des Phil. Paruta numismata Siciliæ weit vermehrt unter dem Titel: *Sicilia di Philippo Paruta descritta con Medaglie, con aggiunta di Leonardo Agostino* zu Rom in fol. voller Kupfer heraus, welche Auflage für sehr rar und kostbar gehalten wird. So edirte er auch *Configlier di Pace* zu Venedig in 12. Seine gemmas & sculpturas antiquas übersezte Jac. Groznovius aus dem Welschen ins Latein, und ließ sie cum earum enarratione 1685 zu Amsterdam in zwey Folianten voller Kupfer sehr prächtig drucken.

AUGUSTINUS (Martin.), ein Spanier aus dem Ende des 16 Seculi, war ein Bruder des vorherstehenden Ant. Augustini, und ein Enckel des gleich also benahmten Erz-Bischoffs von Tarracona, und schrieb von diesem letztern eine Historie, welche aber noch im MS. liegt. Ant.

AUGUSTINUS (Mich.), ein Spanier von Banyoles in Catalonien, war Prior des St. Johanniter-Klosters zu Perpignan, und ließ daselbst seine 1617 de

de secretis agriculturæ, æconomia rurariæ & pastoriciæ editus Werck ins Castilianische übersetzt und mit dem 5 Buch vermehrt, auch einem Indice von 6 Sprachen 1626 in 4 wieder auflegen. Ant.

AUGUSTINUS (Nicolaus), ein portugiesischer Geistlicher, gab 1614 zu Evora *sumario da vida do Teotonio de Braganza* heraus. Ant.

AUGUSTINUS (Paulus), von Genua, geboren 1645, den 22 Oct. war erst ein Mönch des Klosters in Monte Casino, hernach Vicarius generalis daselbst und endlich Prior und Abt zu Cervaria, allwo er 1679 den 14 März gestorben. Er war in der Arithmetik und Cosmographie wohl erfahren, und gab heraus: S. Benedicti regulam ex membranis monasterii casinensis, cum variis lectionibus & notis. *Cattula* hist. abbat. casinens.

de AUGUSTIS (Quiricus), ein Arzt, so unter die Latino-Barbaros gerechnet wird, war von Tortona bürgerlich, und lebte zu Ausgang des 15 Seculi. Er schrieb ein *lumen Apothecariorum*, welches des *Manlii de Bosco* lumini majori benedrukt, und etliche mahl aufgelegt, am besten aber von Nic. Nutono heraus gegeben worden. Li. Ke.

AUGUSTUS (Octavius Cæsar), der erste römische Kayser, ein Sohn des Octavii und der Accia, geboren A. U. 691, starb im 14 Jahr nach Christi Geburt, im 76 Jahre; war ein grosser Freund und Beschützer der Gelehrten, schrieb auch selbst libros 13 de vita sua; brevium totius Imperii; librum epistolarum; Codicillos; edicta; hortationes ad philosophiam; orationes funebres; carmina; mandata de administranda republica; commentaria ad Agrippam & Mæcenatem; rationarium imperii; testamentum &c. deren Svetonius, Plutarchus und Quintilianus gedenken. Die Ueberbleibsale dieser Schriften hat Rutgersius in seinen variis lectionibus gesammelt. Script. hist. Augustæ. Fa.

AUGUSTUS, ein Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, geboren 1579, den 10 April auf dem Schlosse Danneberg, legte sich mit grossem Eifer zu Rostock, dahin er 1594 gieng, und allda dreymahl öffentlich perorirt, Tübingen und Straßburg, auf die Studia; nahm an allen 3 Orten das Rectorat, auch in dem letzten ein Canonicat in dem hohen Dom: Stifft auf sich, disputirte zu Straßburg öffentlich sine Præside, that darauf eine Reise nach Italien, Sicilien, Malta, den Niederlanden, Engelland und Frankreich; legte 1604 zu Hildesheim die vortrefliche Bibliothek an, welche hernach 1643 nach Wolfenbüttel gebracht worden, und machte mit eigener Hand weitläufige Catalogos darüber; gab ein Buch vom Schach: oder Königs: Spiel; cryptographiæ & steganographiæ libros IX oder geheime Schreibekunst unter dem Nahmen Gustavi Seleni, ingleichen *Antonii Bonfinii* Symposium trimetrum; *Bart. Fontii* commentarium in Persium; eine evangelische Kirchen: Harmonie, darinnen er sich einen Liebhaber des Herrn Jesu, und des

heiligen Wortes nennet: ingleichen Harmonie der vier Evangelisten in der Passions: Historie heraus. Er hat das Wort: Expende, alles mit Bedacht, zum Symbolo gehabt, in der Frucht: bringenden Gesellschaft den Rahmen, des Ersehenden, geführt, und ist 1666, 17 Sept. gestorben, da er in 50 Jahren von keiner Krankheit gewußt. Von seinem Leben und Schriften hat Martin Gosky in dem *Verlumn.* so er unter dem Titel *Vita & fama divi Augusti* 1663 ausgehen lassen, und hernach 1693 zu Frankfurt in fol. aufgelegt worden, Nachricht gegeben. Kethmeyers braunschweigische Chronick. Pap.

AUGUSTUS Rudolphus, siehe Rudolphus.

AUGUSTUS, oder d'Aoust, (Hieron.), ein Franzose, welcher von einigen falsch vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hielt sich um 1584, da er 26 Jahr alt war, zu Paris auf, und übersetzte verschiedene Werke ins Französische, wie er denn auch die meisten Schriften des Ludovici Granatensis in die französische Sprache vertiret hat. Ech.

AUGUSTUS (Hieron. Oliv.), geboren zu Bergamo 1509, schrieb de partitione orbis, wie auch Epigrammata und Dialogos, und starb 1558. K.

AUGUSTUS (Jo. Steph.), ein sehr geschickter Iyrischer Poet in der andern Hälfte des 17 Seculi, aus Ligurien gebürtig, hat 1660 zu Genua *librum lyricorum etruscorum* heraus gegeben. Ol.

AUGUSTUS (Leonardus), ein Medicus von Bergamo bürgerlich, lebte und practicirte als Physicus zu Cremona in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb de origine Cenomanorum; de modo curandi infirmos; repertorium de peste. Man muß diesen Medicum mit einem andern Bergameser gleiches Namens, der ein Feind der Aerzte gewesen, auch wider selbige ein Buch unter dem Titel *l'antimedicina* zu Bergamo 1654 heraus gegeben, und endlich als ein Mitglied der Excitatorum in seiner Geburts: Stadt 1660 gestorben, nicht vermischen. Ar. Ke.

AUHADI Maragah, ein persianischer Poet, war ein Schüler des Schehaheddin Omar Schaharuardi, und trachtete mit Fleiß, den größten Männern in dem geistlichen Leben nachzuahmen, übersetzte auch in persianische Verse das Buch *Giam giam*, und schrieb einen poetischen Divan. Er soll bis in sein 60tes Jahr in Armut gelebet haben, endlich aber ist ihm das Glück günstiger worden. Er starb im Jahr der Hegirâ 697. Her.

ab AVIANO (Marcus), ein wegen seiner Heiligkeit berühmter Capuciner zu Wien, aus Italien bürgerlich, hat sich durch sein exemplarisches Leben und eifriges Predigen in grosses Ansehen gebracht, und bey dem Kayser Leopoldo so beliebt gemacht, daß der Kayser selbst bey seinem Tode mit gewest, ihm die Augen zugedruckt, und sein Epitaphium verfertigt. Er starb 1699 den 3 Aug. im 68ten Jahre, nachdem er Stammen der göttlichen Liebe ediret. Er gab auch 1680 ein See-

len; Kleinod zu Litz in 8 heraus, und Joh. Friedr. Barge ließ 1680 Vertrauen zu Gott, oder Inhalt der Lehre und Thaten Marci ab Aviano in 8 drucken. Leb.

AVIANUS, siehe Avienus.

AVIANUS (Christian.), ein lutherischer Priester im Thüringischen, schrieb 1620 einen Tractat von der hebräischen Sprache, gab hernach 1624 praxin ecclesiasticam casuum conscientiae in deutscher Sprache, und Predigten von der Menschwerdung Christi heraus. K. Hend.

AVIANUS (Hieronymus), ein Professor zu Basel, aus Thüringen gebürtig, hat 1627 einen clavem poeseos hebraicae & syriacae versfertiget.

AVIANUS (Joh.), von Thundorff, unweit Erfurt bürtig, wurde erst Schul- Diener zu Ronneburg im Altenburgischen, hernach Pfarrer zu München-Bernsdorff, und endlich Superintendent zu Eisenberg, schrieb einige Tragödien, nebst andern Gedichten, und starb 1617, 22 Jan. in hohem Alter. Leb.

AVIANUS (Jo. Jac.), ein Rechtsgelehrter, geböhren zu Erfurt 1635 den 7 Jul. studirte zu Jena, reiste in Holland und Engelland, wurde 1661 Professor Juris zu Erfurt, nächstehends Doctor und 1665 Professor Juris zu Jena, ferner 1666 Rath und Präses im Consistorio zu Gotha, und endlich 1680 geheimer Rath und Cansler in Coburg, und Assessor des Cammer-Richts in Speyer; woselbst er auch 1688 gestorben, und Syllogen illustrium assertionum legalium; distinctiones veterum juris interpretum approbatas; de republica germanica; Notas marginales ad Jo. Strauchii dissertationes ad jus justinianum; disputationem de jure sigillorum, hinterlassen. Z. Mor.

AVIANUS (Wilhelm), ein Thüringer, und wie er selbst in der Dedication seines Directorii mathematici bekennet, von geringem Herkommen und armen Eltern, studirte zu Leipzig, wo er Stipendia genoß, war auch zu Leipzig Facultatis philosophicae Assessor, und stand bey Joh. Keplero in großem Ansehen. Er lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat von den Geburts-Strunden, ingleichen directorium mathematicum. Hend.

AVICENNA, oder mit seinem völligen Nahmen Abuhali Elhusein Ibn Abdalla Ibnusina, oder Abensina, ein arabischer Arzt und Philosophus, ist zu Bochara, einer Stadt in der Provinz Chorasan, in Persien An. 980 zur Welt geböhren, und hat sich bey noch jungen Jahren in der Weltweisheit und Medicin sehr geübet, viele Schrifften versfertiget, und seine meiste Lebenszeit in Isfahan zugebracht. Er soll, ob er gleich einen großen Philosophen agiren wollen, überaus wollüstig gewesen seyn, und durch allerhand Unmäßigkeit sein Leben verkürzet haben, auch endlich zu Medina An. 1036 in dem 56ten Jahre seines Alters im Gefängnisse, nachdem er bey dem Saladin, dessen Leib-Medicus er gewesen, in Ungnade gefallen, gestorben, und zu Haz-

madan begraben seyn. Sein canon medicina, welcher viele Secula hindurch, als das beste Systema Medicinæ angepriesen worden, ist nebst seinen übrigen zur Argney gehörigen Tractaten, als de medicinis cordialibus &c. ins Lateinische übersezt, an verschiednen Orten und in mancherley Format gedruckt worden. Daß er der erste gewesen, der, nach des le Clerc Urtheil, von einem chemischen Medicament etwas erweynet habe, solches ist falsch, wie es denn auch irrig ist, wenn Herr D. Freind erhärten wollen, daß Avicenna von keinem andern durch chemische Kunst bereiteten Argney-Mittel, als von dem einigen Eper-Dele, geredet habe. Seine opera philosophica; cantica &c. die er insgesammt in arabischer Sprache versfertiget, sind vielfältig übersezt und zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat Sorjanus, dessen gewesener Schüler, arabisch beschrieben, welches Nicol. Massa in die lateinische Sprache übersezt, darinne man es gemeiniglich für Avicennas Werken findet. Er versstand wenig griechisch, war ein großer Grillenfänger, der sich, an stat der Realitäten, mit Möglichkeiten vergnüget, und überhaupt ein Plagiarius, wie denn sein opus medicum eine arabische Uebersetzung eines Buchs, so S. Isidorus versfertiget, seyn soll, auch die Araber selbst von ihm gesagt: in medicina fuisse luscum; in philosophia cœcum, ob er wohl von sich gerühmet, er habe die Physic und Dialectic von Gott im Traume gelehret. Ant. Cast. Vo. PB. W. Fre. Cle.

AVICENNA, siehe Kœnig (Emanuel).

AVIENUS (Candidus), siehe Candidus.

AVIENUS (Rufus Festus), ein lateinischer Poete im 4ten Seculo, aus Spanien oder Italien bürtig, zur Zeit des Kayfers Theodosii des jüngern, hat den Livium und des Aesopi Fabeln in elegische Verse gebracht, von denen die erste Arbeit verlohren gangen. Wir haben auch noch von ihm metaphrasin Arati; metaphrasin periegeseos Dionysii Alexandrini; carmen ad Flavianum Murmetium; Syrenum allegoriam; poema ad amicos de agro suo; fragmentum descriptionis oræ maritimæ, welches in dem 4ten Vol. von Hudsons Geographis minoribus stehet. Was die äsopischen Fabeln anlanget, so hat Henr. Cannegieter, der diese Fabeln so wohl mit des Noveletti und Barthii, als seinen eigenen Anmerkungen zu Amsterdam An. 1731 in 8 wiederum auflegen lassen, erwiesen, daß der eigentliche Verfasser solcher Fabeln kein anderer sey, als Flavius Avianus sey, der unter Antonino Pio und den folgenden Kaysern gelebt; von dessen übrigen Lebens-Umständen jedoch weiter nichts aufgezeichnet zu finden ist. Ant. Fa.

AVIGADOR Kara, ein Prager Rabbin, welcher 1439 gestorben, und einige quaestiones & responsa hinterlassen, welche in der oppenheimerischen Bibliothek im MS. liegen. Einige legen ihm auch das Buch נאמר בן, welches insgemein dem R. Kanã zugeschrieben wird, und an dessen stat ihm Dav. Ganz in Zemach David das im Rahmen der Prager Synagoge auf

auf die 1389 erfolgte Massacrirung der Juden verfertigte Klaglied zueignet. W.

AVIGADOR (ben Mose, sonst Izmunsch genannt, hat das Machsor, wie es in Pohlen gebräuchlich, ins Deutsche übersetzt zu Cracau 1571 herausgegeben, und ist 1591 gestorben. Er wird mit dem Avigador von Eisenstadt, welcher das Amt eines Schreibers verwaltete, und die jüdischen Gebeter, wie sie unter den pohlischen und deutschen Juden üblich sind, deutsch übersetzt und mit einem Commentario versehen, vor einerley gehalten. W.

d' AVIGNI (du Castre), ein gelehrter Soldat aus Frankreich, diente unter der leichten Reuterey, und blieb 1744 in dem Treffen bey Dettingen. Er hat *hommes illustres de France*, in acht Bänden, ingleichen *avantures d' Aristee & de Telasse* geschrieben.

d' AVIGNON (Raymundus), siehe Raymundus.

de AVILA (Ægidius Gonsalvus), ein spanischer Jesuite von Burojon im Toledanischen, ist 1532 geboren, und zu Madrid 1596 den 15 Jan. gestorben. Seine Schriften, als: *Concilia generalia in locos communes redacta*; *explicationes regularum societatis Jesu &c.* sind noch nicht edirt. Al. Ant.

d' AVILA (Ægidius Gonsalez), siehe Gonsalez.

de AVILA (Alphonfus), ein Jesuite aus Beaumont, war Rector der Collegiorum in Segovia und Palentia, hinterließ 2 Tomos von Predigten, die zu Antwerpen 1610 in 4 gedruckt worden, und starb zu Valladolid 1598 den 25 May, im 66 Jahr. Al.

de AVILA (Alphonfus), siehe Alphonfus.

de AVILA (Andr.), ein Spanier aus dem 17 Seculo, hat *maximas de Entendimiento politico* zu Madrid 1657 heraus gegeben. Ant.

de AVILA (Ant.), ein spanischer Dominicaner und des Davila Padilla Bruder, von Mexico, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in sehr nettem Styl *lo arto para saber la lengua Mexicana*. Ant. Ech.

de AVILA (Augustinus), ein Spanier aus Mexico, welcher sich An. 1579 in den Dominicaner-Orden begeben, Hof-Prediger bey dem Könige in Spanien, Philippo II und Erz-Bischoff der Insel S. Dominici gewesen, schrieb *historiam provinciae S. Jacobi de Mexico* in spanischer Sprache, und starb 1604. Ant. Ghil. Ech.

de AVILA (Didacus), siehe de Jesu (Thomas).

de AVILA (Didacus), ein Prediger von Sevilla, aus dem Orden S. Trinit. Nedemt. Captiv. hat daselbst die Theologie gelehret, über die heilige Schrift 42 Volumina verfertigt, welche aber nicht gedruckt sind, und ist 1611 den 22 April gestorben. W, d. Ant.

de AVILA (Did. Guillen), ein Spanier im Anfange des 16 Seculi, war Canonicus an der Dom-Kirche zu Palentia, und schrieb *Panegirico en alabanza de la mas catolica Princesa y mas gloriosa Reyna de todas las Reynas la Reyna D. Isabel*, ingleichen *obra compuesta en loor del Alonso Carrillo, Arzobispo de Toledo*, über-

setzte auch den Julium Frontinum ins Spanische. Ant.

de AVILA (Felix), ein spanischer Theologus aus dem Dominicaner-Orden von Alcala de Henares, florirte 1618, und gab in solchem Jahr *la vida y muerte de San Felix martir Complutense* heraus, hinterließ auch verschiedene Schriften mehr, an deren Herausgabe er durch den Tod mag verhindert worden seyn. Ant. Ech.

de AVILA (Ferdinandus), siehe de Soto major.

de AVILA (Ferdin.), ein spanischer Minorit, gab 1590 zu Venedig *annotationes in Evangelia adven-tus* heraus, und 1599, da er bereits Bischoff von Ascoli war, eine weitläufftige Leichenrede auf König Philipp II in Spanien. Ant.

de AVILA (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Abula, trat zu Valladolid in dem Collegio S. Gregorii in den Orden, und that sich dergestalt hervor, daß man ihm auftrug, die schönen Künste darinne zu lehren. Hieraus ward er Theologus bey seinem Vetter, dem Cardinal gleiches Namens, und Consultor Judicis Congregat. und war bey der Disputation, welche die Dominicaner und Jesuiten de divinis auxiliis zusammen hatten, mit gegenwärtig, schrieb auch hernach de gratia & libero arbitrio f. de auxiliis divinae gratiae; ingleichen diss. de confessione per literas, und starb zu Rom 1604. Ech. Ant.

de AVILA (Franc.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, war Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Beaumont und Doctor der Theologie. Seine Schriften sind: *Figurae bibliorum Vet. Test. quibus novi veritas praedicatur & adumbratur*; *conciones quadragesimales & de Sanctis*; *Avisos Christianos paravivir en todos estados desengannadamente*, so erst zu Alcala 1565 in 8, hernach 1566 zu Saragossa gedruckt, auch ins Italiänische übersetzt worden, und *dialogos para quitar la presuncion al hombre, a quien la prosperidad tiene sobervio, y de esforzar al que con la adversidad se halla aflixido*. Ant.

de AVILA (Gomez), ein spanischer Historicus und Genealogist im 16 Seculo, hat ein Werk unter dem Titel *Nobiliario* hinterlassen. Ant.

de AVILA (Guillenus), ein spanischer Theologus und Mathematicus im 16 Seculo, war Canonicus zu Palentia, hat aus dem Lateinischen in seine Muttersprache übersetzt *los quatro libros de Jul. Frontino de los exemplos, consejos y avisos de la guerra*. Ant.

de AVILA (Henr. Catherinus), siehe Davila.

de AVILA, (Johannes), ein spanischer Geistlicher im 16 Seculo, gebürtig von Almodovar del Campo, einem Flecken im Erz-Bisthum Toledo, begab sich in den geistlichen Stand, und als gleich zur selbigen Zeit seine Eltern starben, theilte er ihre Güter unter die Armen aus. Er hat viel Leute durch sein Predigen gerührt, und weil er solches sonderlich in Andalusien geübt,

geübt, wurde er der Apostel von Andalusien genannt. Er setzte sich jederzeit vor, dem heiligen Apostel Paulo nachzuahmen, und legte dessen Schriften nicht aus den Händen, unterrichtete auch etliche fromme Priester in der Theologie und zu einem heiligen Leben. Er schrieb in 2 Boll. die aus 3 Theilen bestehen, unterschiedliche geistliche Tractate und Briefe, welche hernach in einige andere, und sonderlich von Roberto Arnaldo Andilly in die französische Sprache sind übersetzt worden; ingleichen *dos pláticas hechas a los sacerdotes*, die zu Corduba 1598 in 8 gedruckt sind. Er hat auch eine Reformation des Kirchenstaats, und Anmerkungen über das tridentinische Concilium verfertigt, welche aber noch nicht edirt sind. In dem 50 Jahre seines Alters wurde er von Krankheiten angegriffen, welche bey 18 Jahr lang anhielten, und ihn endlich zu Montilla in Andalusien den 10 May An. 1569 wegnahmen. Sein Leben hat P. Ludovicus de Granada und Ludovicus Munnoz beschrieben. An. Fr. Possiv.

de AVILA und Portocarrero, (Joh. Arias), ein spanischer Graf, und zwar der andere des Geschlechts von Munnonrosiro, zu Ende des 16 Seculi, hat *discurso para estar a la ginebra con gracia y hermosura* geschrieben. Ant.

de AVILA (Joh. Bapt.), ein spanischer Jesuit, geboren zu Madrid 1598, lehrte daselbst die Humaniora und Philosophie, hernach die orientalischen Sprachen 14 Jahr, und starb den 8 May 1664. Er schrieb unter dem Nahmen Joh. de Avila ein Buch in spanischen Versen betitelt: *Pasion del hombre dios*, ließ auch einen tr. de originali Mariæ impeccabilitate. Al. Ant.

AVILA (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Rom, aus einem vornehmen Geschlechte, war Doctor Theologia, und in der hebräischen Sprache so fertig, daß er 1640 zum apostolischen Juden-Prediger in Rom bestellt ward, er erlangte hierauf 1649 das Bisthum Campagna, schrieb laudationem D. Thomæ Aquinatis, und starb 24 Sept. 1656 an der Pest. Ug. Ech.

de AVILA (Jo. Mendez), ein Spanier in der andern Hälfte des 16 Seculi, hat *theatro de varios acaecimientos de fortuna* aus dem Italiänischen Hieron. Garimberti übersetzt, heraus gegeben. Ant.

de AVILA (Jo. Roa), siehe Roa.

de AVILA (Julianus), siehe Julianus.

de AVILA & Zunniga, (Ludovicus), ein spanischer Edelmann von Placenza bürgerlich, lebte zur Zeit Kaisers Caroli V, und stand bey demselben in solchen Genaden, daß er ihn zum General über die Reuterey, und Commendador Mayor des Ordens von Alcantara machte, ihn auch als Ambassadeur an Paulum IV und Pium V schickte. Er schrieb *los comentarios de la guerra del Emperador Carlos V contra los Protestantes de Alemania*, wiewohl, nach Thuanis Bericht, parteyisch; welches Buch hernach lateinisch und französisch übersetzt worden. Ve. Cr. Ant.

de AVILA (Lud.), ein spanischer Augustiner-Mönch von GarcizMunnoz, war Magister der Theologie, und gab 1603, da er Rector zu Toledo war, *discursos morales del SS. Sacramento del altar* heraus. Ant.

de AVILA (Ludov. Lobera), siehe Lobera.

de AVILA (Nic.), ein spanischer Priester zu Olibar, von Caramanchel el Bazo, nahe bey Madrid gelegen, bürgerlich, gab 1596 zu Alcalá *Suma de los mandamientos y mare magnum del segundo* in 8 heraus, und ließ solche hernach 1610 eben daselbst in 4 vermehrt auflegen. Ant.

de AVILA (Nicol.), ein Spanier, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab zu Madrid 1631 *ortografia Castellana* heraus. Ant.

de AVILA (Roder. Alph.), ein Spanier, gab 1630 in 4 zu Granada *la explicacion del computo ecclesiastico* heraus. Ant.

de AVILA & Toledo (Sanctius), ein vornehmer Spanier von Avila, geboren 1546, studirte zu Salamanca, wurde 4 mahl Rector daselbst, hierauf Canonikus und Pönitentiarius, auch Ausleger der heil. Schrift in seiner Vaterstadt, ferner Decanus zu Cordia, Bischoff erst zu Murcia, dann zu Jaen und 1615 zu Sigüenza, endlich 1622 zu Placentia, schrieb *de la veneration que se debe a los cuerpos de los santos: Sermones en las obsequias de la Reyna de Espanna D. Margarita de Austria de S. Vidalrida; apdricion y milagros de nuestra Sennora de Cabeza; vida de S. Augustin* und *vida de S. Tomas*, die beyde noch im MS. liegen, übersetzte auch *Augustini suspiria* ins Spanische, und starb 6 Dec. 1625. Ant.

de AVILA (Sanctius), siehe Sanctius.

de AVILA (Stephanus), siehe Stephanus.

de AVILA (Stephanus), ein Spanier, gab zu Madrid 1609 einen Tractat de domicilio, in spanischer Sprache heraus. Ant.

d' AVILER (Augustin. Carl), ein Mathematicus, geboren 1653 zu Paris, gieng in seinem zwanzigsten Jahre 1674 nach Rom in die Bildhauer- und Zeichen-Academie, die der König von Frankreich daselbst hält, wurde aber, als die Corsaren von Algier das Schiff erobert, auf welches er sich zu Marseille begeben, zum Sklaven gemacht, und erst 1676 nebst seinen Mitgefangenen gegen andere Türken ausgewechselt, welche den Franzosen in die Hände gerathen. Er setzte darauf seine Reise nach Rom fort, hielt sich fünf Jahr allda auf, ward nach seiner Zurückkunft von dem obersten königlichen Baumeister, Herrn Mansard unter diejenigen aufgenommen, die unter seiner Direction arbeiteten, gieng 1691 nach Montpellier den Triumphs-Bogen zu errichten, welchen gedachte Stadt dem König Ludwig XIV setzen ließ, führte darauf verschiedene Gebäude in Langvedoc mit so gutem Beyfall auf, daß ihn die Stände gedachter Provinz 1693 zu ihrem Land-Baumeister ernannten, worauf er 1700 zu Montpellier verstarb. Seine Schriften

ten sind: *Oeuvres d'Architecture de Vincent de Scamozzi traduites de l'Italien; Cours d'Architecture qui comprend les ordres de Vignole avec des commentaires et plusieurs nouveaux Dessins.* Sein Leben steht für der neuen Auflage seines *Cours d'Architecture.*

de AVILES (Casp.), ein spanischer Benedictiner-Mönch von Oviedo, florirte im Anfang des 17 Seculi, und gab 1603 zu Valladolid *muerte christiana y avisos para bien morir* in 8 heraus. Ant.

de AVILES (Franc.), ein spanischer Rechtsgelehrter von Monbeltran, florirte zu Ende des 16 Seculi, bekleidete verschiedene obrigkeitliche Chargen, und gab novam, diligentem ac perutilem expositionem capitum seu legum Prætorum ac Judicium syndicatus totius Hispaniæ zu Salamanca 1571 in fol. heraus. Ant.

de AVILES (Mich. Martinez), ein spanischer Kriegsrath Officier im 16 Seculo, hat *reglas militares* geschrieben. Ant.

de AVILES (Tirfus), ein Spanier aus dem 16 Seculo, soll *vida de Diego Melendez de Valdes llamado el Valiente* geschrieben haben. Ant.

AVILEZ (Petrus), ein Jesuite aus Corduba, hat einen Commentarium über alle Theile der Theologiæ Thomæ Aquinatis, ingleichen eine Apologie vor seine Societät wider Joh. del Espino heraus gegeben, und ist 1664 den 6 Oct. über 80 Jahr alt, in seiner Vaterstadt gestorben. Al.

AUIN (Euphrosyna), eine Poetin, geboren 1677 zu Colberg in Pommern, allwo ihr Vater Stadt-Physicus und Raths-Cämmerer war, hatte von Jugend an große Lust zum Studiren, bediente sich zu dem Ende des Unterrichtes des Rectoris Paschä, und Subrectoris Gottfr. Auen, ihres Vaters Bruder. Sie erlangte in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache ungemeine Profectus, und in der Dichtkunst war sie so geübet, daß sie dem König Friedrich dem ersten in Preussen bey seiner Huldigung einen Panegyricum in lateinischer Sprache in gebundener Rede zuschrieb, und selbigen mit einer zerlichen Rede übergab. Als die Königin mit dem Prinzen von Dranien entbunden wurde, verfertigte sie auf solche Geburt ein deutsches Gedichte, welches sie in Berlin selbst überreichte; wofür sie jedes mahl sehr genädig angesehen und reichlich beschenkt wurde. Sie hat sich zweymahl verheyrathet: einmahl an einen Hauptmann Fritz, den sie nur fünf Tage gehabt; und hernach an Martin Hennicken, Kaufmann und Salz-Directorem zu Colberg. Sie starb 1715 im 48 Jahre. Jae.

AVINNONE (Barthol.), ein spanischer Dominicaner von Aragonien, war Doctor Theologiæ, und 1623 Procurator seiner Provinz zu Rom, wo er die Canonicierung Lud. Bertrams besorgte, dessen Leben er in spanischer Sprache zu Rom 1623 in 8 heraus gab. Ech.

AVIOB (Abr.), siehe Abiob.

AVIS, siehe Loisel.

d' AVISSON (Wilhelm), siehe Davisson.

AVITABILE (Corn.), ein sicilianischer Prediger-Mönch, war Doctor Theologiæ, Vicarius generalis der Congregation della Sanita zu Neapolis und Provincial in Sicilien. Er starb in hohem Alter 1636, und schrieb *della vera vita religiosa.* To. Ech.

AVITUS, ein spanischer Presbyter von Braga, lebte in dem Anfange des fünften Seculi, und übersetzte Luciani, eines Presbyters zu Jerusalem, narrationem de inventionem sepulchri & reliquiarum corporis S. Stephani aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Uebersetzung Surius den Aët. SS. 3 Aug. Baronius Annal. ad an. 415, und Combessius der Bibl. concionat. einverleibet. Den Brief, welchen er an den Bischoff Paleonius zu Braga, dem er auch die gedachten Reliquien mit überschiebet, vorangesezt, hat Mabillon. Analect. Tom. IV inserirt. Es will zwar Bochart. opp. T. I p. 1228 nicht viel von der obigen Erzählung halten, Augustinus aber de civ. Dei, und Grotius ad Aët. VIII, 2 zweiffeln nicht daran. Gen. Fa.

AVITUS (Alcimus Ecdicius), Erz-Bischoff zu Vienne in Dauphine, aus einem Patricien-Geschlecht in Auvergne geb. war so wohl seiner Geburt als seiner Beredsamkeit und Heiligkeit wegen berühmt, wünschte An. 496 dem Könige Clodovæo zu der angenommenen Taufe in einem Briefe Glück, und brachte An. 499 auf dem zu Lyon gehaltenen Concilio Gundobaldum, den König der Burgundier so weit, daß er gestand, er sey durch die vorgebrachten Beweis-Gründe von der Gottheit Christi überzeugt; habe aber das Herz nicht, sich öffentlich zu dieser Lehre und der rechtgläubigen Kirche zu bekennen; welches doch nach der Hand dessen Sohn Sigismund gethan. Er starb endlich An. 523, oder nach anderer Meinung 525, den 5 Febr. Er war ein großer Liebhaber der Poesie, widersezte sich sonst mit Lehren und Schreiben den Ketzern in Frankreich, und verfertigte refutationem Arianorum, Nestorianorum, Eutychetis & Pelagii; libros IX Epistolarum; homilias; carmina de mundi origine, peccatorum origine, sententia Dei, Diluvio, transitu maris rubri &c. Die annoch von ihm vorhandenen Schrifften sind alle zusammen von Jac. Sirmondo in seinen opusc. fac. 7, II An. 1643 zu Paris heraus gegeben, und hernach tom. 9 Bibl. Patr. einverleibet worden. Einige davon sind auch in der collectione christianorum poetarum Fabriciana, in Baluzii misc. und d' Acheri spicilegio befindlich. Sa. T. Sig. Fa. Sirmond in præfat.

AVITUS (Alphius), siehe Alphius.

AVITUS (Petrus), siehe Davitus.

d' AVITY (Petr.), siehe Davity.

AULÆUS (Christoph.), aus Erfurt, hat 1560 gelebt und Gedichte geschrieben, davon einige in den Deliciis poetarum german. stehen. K.

AULBER (Joh. Christoph), ein württembergischer Theologus und Ur-Ur-Eckel des berühmten Nat. thät

thai Aulbers, gebürtig von Waiblingen, studirte und ward 1693 Magister zu Tübingen, 1699 Repetens des fürstlichen Stipendii daselbst, 1700 Diaconus zu Leonberg, und 1705 Pastor primarius zu Pressburg in Ungarn; kam 1711 wieder in sein Vaterland zurück, und ward erslich zu Lustnau, hernach 1713 zu Kirchheim unter Teck Special-Superintendent und Pastor; folgend 1724 Probst zu Herbrechtingen, 1727 fürstlich-württembergischer Consistorial-Rath und Hofprediger zu Ludwigsburg, und dann 1730 Abt zu Königsbrunn; schrieb: Gedächtniß der vor 200 Jahren durch D. Luther angefangenen Reformation, und starb 1743, 2 Jun. im 72 Jahre seines Alters.

AULBER, bisweilen auch Alber, (Matthäus), ein schwäbischer Theologus, geboren zu Blaubeuern oder zu Reutlingen 1495 den 4 Decembr. studirte zu Tübingen, allwo er auch 1518 Magister, und nachgehends 1539 Doctor worden, folgend 30 zu Wittenberg, wo er Lutherum und Melancthonem gehöret, mit solchen auch nachgehends einen Brief-Wechsel unterhalten. Nach angenommener evangelischen Lehre, ward er um 1519 Prediger zu Reutlingen, welche Stadt er auch 1530 dahin vermochte, daß sie die augspurgische Confession unterschrieb. Als er 1548 wegen des Interims von dannen weichen mußten, ward er Consistorial-Rath und Stifts-Prediger zu Stutgard, und endlich 1562 Abt zu Blaubeuern. An. 1535 half er nebst Brentio, Schnepfio und Blaurern das Herzogthum Württemberg reformiren, und 1557 wohnte er nebst Brentio und Andrea dem Convente zu Worms bey. Er schrieb viam compendiarum reconciliandi partes de coena Domini controversantes, welche Schrift der Cansler Pfaff seinen Actis & Scriptis publicis Eccles. Württemberg. inseriret, und starb zu Blaubeuern oder zu Stutgard 1570 den 2 Decembr. Herr D. Lösscher will ihn in seiner Hist. mortuum zu der sogenannten oberländischen Partie zehlen, und von der augspurgischen Confession ausschließen; wogegen ihn der Herr Cansler Pfaff l. c. vertheidiget. Pant. Seck. Fi.

AULETIUS (Alard), ein Doctor Medicinæ von Doccum in Friesland, wurde 1589 Professor Medicinæ zu Franeker, schrieb monitionem ad Ordines Frisæ de reformanda praxi medica, und starb allda 1606. Vr.

AULISIUS (Dominicus), ein JCtus, geboren zu Neapolis, 1649 den 14 Jenner, erlernte von dem berühmten Natio Floriati, und nach dessen Tode von Leonardo Martena die lateinische Sprache. In den übrigen morgen und abendländischen Sprachen brachte er es ohne Lehrmeister durch eigenen Fleiß so weit, daß er die meisten reden und darinne schreiben konnte. Im 19 Jahre befand er sich schon im Stande, andere in der Rhetoric und Poesie zu unterrichten: Hernach fieng er an die Rechte zu lehren, und wurde zu Neapolis erslich Professor Institutionum, alsdenn Codis

eis und endlich mit einer Besoldung von 1100 Ducaten Lector primarius Juris civilis, auch von dem König Carolo II zum Lehrer in der Architectura militari gesetzt. Er war einer von den Arcadi, bey welchen er den Rahmen Timbrio Filippo führte. Seine Schriften sind: de Gymnasii constructione; Mausolei architectura; Harmonia Timaica; de numeris medicis & Colo Magerano, welche zu Neapolis 1694 in 4 zusammen gedruckt worden, auch in Sallengrii thesaurus antiquitatum romanarum stehen; *Considerazioni sopra i Pareri del Capoa*; Commentarii juris civilis in 3 Tomis, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen; *le scuole della poesia*; *le scuole della matematica*; *delle Scuole Sacre*, welche sein Enckel Nicol. Ferrar. Aulsius 1723 heraus gegeben, und denselben seines Großvaters Leben aus Crescimbeni Leben der Arcadier vortgesetzt; *De polemica & civili Architectura*; *Mare magnum Rhetorum*; *Enchiridion philosophicum*. Zugleichen sind von ihm in 2 Tomis in 4 zusammen gedruckt *Descriptio & Dispositio veterum numismatum*; *de emendatione temporum*; *prælectiones*; *parentationes*; *dissertationes*. Er hatte auch ein großes Werk *de ortu & progressu medicinæ*, so in 4 Tomis in 4 bestehen sollte, zum Druck fertig liegen, welches er aber, da ihm Clericus mit seiner *Historia medicinæ* zuvor kam, nicht publiciren wollte. Er starb im Jahr 1717 den 29 Jenner, im 68 Jahre seines Alters. Arc. Gi.

AULISIUS (Jo. Dominicus), ein Doctor Theologia und Canonicus in dem Erg-Bisthum zu Neapolis, gab 1632 heraus *institutionem adjuvandi morientes*. To.

d' AULNOI, oder Aunoy, (Marie Catherine le Jumel de Berneville), eine Gräfin und gelehrte Dame in Frankreich, heyrathete Francisc. de la Motte, Grafen von Aulnoi, begleitete die Prinzessin von Orleans, als des Königs Carl II Braut, in Spanien, schrieb: *Voyage d'Espagne*; *memoires de la Cour d'Espagne*; *memoires de la Cour d'Angleterre*; *Hippolite Comte de Douglas*; *Histoire de Jean de Bourbon, Prince de Carency*; *le Comte de Warvik*; *Contes des Fées*; *Recueil de plus belles pieces des meilleurs Poëtes François tant anciens que modernes, avec l'Histoire de leurs vies*; *les Memoires secretes de Mr. le Duc d'Orleans &c.* und starb 1705 im Jan. B.

de AULON (Gabriel), ein spanischer Carmeliter-Mönch in der andern Helffte des 16 Seculi, übersetzte Ciceronis epistolarum famil. librum 2, und Jo. Lud. Vivis Colloquia in seine Mutter-Sprache. Ant.

AULUS Gellius, ein lateinischer Grammaticus, lebte zu Athen im 2 Seculo unter dem Kayser Antonino Pio, und schrieb noctes atticas in 20 Büchern, worinne er unterschiedliche critische Anmerkungen sinnreich zusammen getragen. Die schönste Edition ist diejenige, welche Jacob Gronov 1706 heraus gegeben. Fa. PB.

AULUS Osius (Cajus), siehe Osius.

AULUS Sabinus, siehe Sabinus.

AUNACHARIUS, siehe Aunarius.

AUNARIUS, oder Aunacharius, ein Bischoff zu Auxerre, hat 573 das Pariser Concilium mit unterschrieben, und eine Epistel an den Erzpriester Stephanum, die Lebens-Beschreibung St. Germani betreffend, ergehen lassen, welche in der Bibliothek zu St. Germain des Prez im Manuscript liegt. Sa. Fa.

AUNER (Hieron.), ein Spanier von Valentia, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und übersezte aus dem Italiänischen *Lud. Pulci* librum 2 de Morgante. Ant.

AUNOY, siehe Aulnoi.

AVOCATUS (Paternianus), ein Italiäner, lebte um 1295, schrieb de nobilitate artis poeticae und *Comm. sopra le satire di Persio*. So.

AVOGRADA (Ludovica), eine Dominicanerin von Vercelli, in welchen Orden sie nach Genesung einer tödtlichen Krankheit getreten war, schrieb 1608 *gratias plures ope B. Amiliae a Deo impetratas*, welche in den Actis SS. Tom. VII stehen. Ech.

AVOGRADUS (Jo. Bapt. Biragus), ein Genueser in der andern Hälfte des 17 Seculi, war Meß-Pfaffe bey den Johanniter-Rittern, ein guter Juriste, in welcher Facultät er auch die Doctor-Würde erlangt hatte, ein Historicus und Redner, und schrieb im Italiänischen *Responsum de iuribus Joannis IV regis Lusit.*; *historiam separationis regni Lusit. a corona hispanica*; *historiam regni lusitanici*; *historiam africanam de divisione imperii*, & de origine progressibusque monarchiae Mahumedanorum; *Europae tumultus ab a. 1640 ad 1650*; *Mercurium veridicum s. annales universales Europae*. Ol.

AVONIUS, siehe Dinoth.

AVONIUS (Joannes), ein englischer Carmelite von Northampton, war ein Theologus und Mathematicus, schrieb außer andern mathematischen Sachen *Calendarium Ecclesiae perpetuum*, den hernach Rich. Maydestonus erläutert hat: *annulum philosophicum s. astronomicum*, der Sonnen Höhe auszumessen, davon er vor den ersten Erfinder gehalten wird: *Sermones*, und starb 1350. *Alegre paradis*. Carmelit. Fa. Bal.

AVOSANI (Orpheus), ein Organist zu Bindana im Mantuanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab ein Psalmen-Werck und *compieta concertata* oder concertirendes Completorium von 5 Stimmen; in gleichen 3 stimmige Missen zu Venedig 1645 heraus.

AUR (Jo. Wilhelm), ein Juriste, hat 1617 *de jure monetarum* geschrieben. K.

d' AVRANNE, siehe Vergerius (Joan.).

AURATA (Jo.), von Antwerpen, ein Schulmeister, schrieb 1615 *de studio linguae latinae*. K. A.

AURATUS, siehe Doré.

AURATUS (Johannes), sonst Dorat, und von einigen auch d' Aurat, Deauratus oder Doré, genannt, Gelehrte. *Lexic. T. I.*

ein Poet und Criticus im 16 Seculo, war aus der Provinz Limosin, oder wie verschiedene vorgeben, selbst aus der Stadt Limoges gebürtig. Nachdem er zu Paris den Grund seiner Studien gelegt, ward er erstlich Informator des Jo. Antonii de Baif, nachmals aber Präceptor der königlichen Pagen, und ein Jahr darauf Rector des Collegii de Coqueret, da er den Poeten Ronsard 7 Jahr lang unter seinen Schülern hatte. An. 1560 bekam er die königliche Profession der griechischen Sprache, in welchem Amt er viel geschickte Leute zog, und mit großem Zulauff lehrte, ob er gleich dabey etwas bäurische Manieren hatte. Der König Carolus IX konnte ihn insonderheit wohl um sich leiden, daher er ihn auch zu seinem eigenen Poeten machte. Er ward aber mit der Zeit verächtlich, weil er seine Poesie bey allen Gelegenheiten mißbrauchte, und sich an deren Regeln so genau nicht binden ließ. Hiernächst brachte er die anagrammata wiederum in Gang, von welchen er die Tablatüre im Lycophron gefunden haben wolte, legte sich dabey aufs Traumdeuten, und erklärte öffentlich den Nostradamum, dessen Prophezeiung er vor göttlich hielt; wiewohl die Auslegung, welche er davon geschrieben hat, nicht mehr vorhanden ist. An. 1567 trat er seine Profession mit königlicher Erlaubniß und Verbehaltung einer jährlichen Pension, dem Nicolao Goulu seinem Schwieger-Sohne ab, hielt aber doch zuweilen auch selbst einige Lectiones, und verheyrathete sich endlich, da er über 78 Jahr alt war, mit einem Mädchen von 19 Jahren. Als ihm nun seine Freunde solches widerriethen, entschuldigte er sein Verfahren mit der Licentia poetica, und als dieselbe anhielten, daß er wenigstens nur eine ältere Person heyrathen möchte, meinte er, daß wenn ja einer durch den Degen umkommen müste, man sich lieber einen blenden, als einen alten rostigen erwählen sollte. Er zeugte auch noch einen Sohn in dieser Ehe, und starb zu Paris den 1 Nov. 1588, nachdem er sein Alter über 80 Jahr gebracht. Man sagt, daß er ohngeachtet der ansehnlichen Geschenke, die er von dem Könige Carolo IX bekommen, dennoch immer arm gewesen, weil er selber auch sehr vieles weggeschenket, und eine schlechte Wirthschaft getrieben. Er war ein guter Criticus, hat aber in diesem Studio sehr wenig geschrieben, in dem außer den critischen Anmerkungen über die silyllinischen Bücher in der Edition des Opiopai nichts von ihm vorhanden ist. Hingegen soll er über 5000 lateinische und griechische Verse gemacht haben, der französischen zu geschweigen, um welcher willen er auch in der so genannten Pleiade der französischen Poeten einen Platz bekommen. Nach seinem Tode haben einige seiner Schüler 2 Volumina in 8 von seinen Poesien zu Paris An. 1588 an das Licht gestellt. Cr. B. Teill. Væ. Sam.

AURATUS Cycnus, siehe Phasianus (Jac.).

AURBACH (Jo.), ein Juriste, hat am Ende des 15 Seculi gelebet, und Anacreontica, wie auch 2 libros singularium allegationum verfertigt. K.

de AURELIA, siehe Jacobi (Petr.).

de AURELIACO (Durandus), siehe Durandus.

AURELIANENSIS, (Jo.), siehe Johannes Aurelianensis.

de AURELIANIS (Ægidius) siehe Ægidius.

AURELIANUS, ein Erzbischoff zu Arles in dem 6^{ten} Seculo, war des Pabst Vigili Vicarius in Frankreich, überschickte aber demselben, als er auf dem Concilio zu Chalcedon verworffen worden, ein Vermahnungs-Schreiben, haucte ein Kloster, und schrieb denen Mönchen eine regulam für, welche in *Luca Holstenii* Collectione stehet. Man hat auch einen Brief von ihm an König Theudebert I, welchen man in *du Chesne* hilt. Francor. T. I antrifft. O. Baron. annal. Fa.

AURELIANUS, ein berühmter Musicus und Geistlicher an der Kirche zu Rheims, hat um 898 florirt, und Tonarium regularem s. de regulis modulationum, quas tonos sive tenores appellant, & de earum vocabulis geschrieben. Sig. Fa.

AURELIANUS, ein Bischoff zu Carthago von 391 bis 429, hat scharff über der reinen Lehre und Kirchen-Zucht gehalten, auch verschiedenen Kirchen-Versammlungen beygewohnet. Man trifft von ihm eine Epistola encyclicam bey *Baronio* annal. ad a. 419, wie auch in den Conciliis an; Seinen Brief ad Damasum aber hält *Blondellus* in Pseudo-Hidoro und *Baronius* selber an ungezogenem Orte ad a. 374 vor untermgeschoben. Fa.

AURELIANUS, von einigen mit Unrecht Arrianus genennet, (Cælius), ein alter Medicus von Sicca, einer Stadt in Numidien bürgerlich, zu Ende des andern Seculi, wird von einigen Soranus Latinus zubenahmet, weil er des Sorani, eines griechischen Medici, Werke fast meistens in lateinischer Sprache in seine Bücher gebracht hat. Er war der Secte nach ein Methodist, welche allerhand Arten der Krankheiten nach einer gewissen Methode zu curiren pflegten, und schrieb: *græcarum epistolarum librum; adjutoriorum medicaminum, muliebrum passionum, de febribus libros; responsiones de Chirurgia; salutaria præcepta; problemata, welche verlohren gangen.* Wir haben noch von ihm lib. V de morbis chronicis; lib. III de morbis acutis, welche in *Aldi medicis antiquis* stehen, am schönsten aber 1709 und 1724 von D. Joh. Cont. Amman mit seinen und des Herrn von Almeloveen Anmerkungen zu Amsterdam heraus gegeben worden. Fa. Sf.

AURELIANUS Festivus, ein Freygelassener des Kayfers Aureliani, hat ums Jahr 275 gelebet, und eine Historie geschrieben, darinne er eines Tyrannen, Numinus Firmus gedencket. Vopiscus. Fa.

AURELI (Osius), siehe Ory (Francisc.).

AURELIUS, ein Freund und Stuben-Geselle des Pontii, eines Diaconi zu Carthago in dem dritten Seculo, hat dessen Martyrium beschrieben. O.

AURELIUS Apollinaris, ein guter Poete, hat die von seinem Vater verfertigte Lebens-Beschreibung des Kayfers Cæri bekannt gemacht. H.

AURELIUS Verus, ein lateinischer Historicus unter Diocletiano, hat das Leben Alexandri Severi beschrieben, welches verlohren gangen. Lampridius.

AURELIUS (Antonius Robertus), ein Juriste, hat 1595 ein Buch de rebus judicatis heraus gegeben. K.

AURELIUS (Clemens Prudentius), siehe Prudentius.

AURELIUS (Cornelius), ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens zu Hemsdonck bey Dordrecht, und Lehrmeister des Erasmi Rotterodami, aus dem Geschlechte von Lopsen, von Gouda in Holland, welches in Niederländischen so viel als aurum heist, bürgerlich; daher er auch den Namen Aurelius angenommen; hat 1500 gelebet, vom Kayser Maximiliano I den Poeten-Cranz erhalten, und ausser andern Schriften defensionem gloriae batavinae, und elucidarium variarum questionum super batavina regione, welche beyden Tractate Bonaventura Vulcanius hernach unter dem Titel de situ & laudibus Bataviae heraus gegeben; de gloria & miseria 7 artium liberalium; querimoniam pacis in einem carmine elegiaco; dialogum Vestæ & Neptuni &c. heraus gegeben. A. Sw. Vo.

AURELIUS (Jacobus), siehe de Questenberg.

AURELIUS (Johannes), siehe Augurellus.

AURELIUS (Julianus), ein geschickter Criticus von Bessen im Hennegau, gab 1541 ein Werkgen de deorum gentiliurn cognominibus, ingleichen einen Commentarium in 1 & 2 Horatii satyram zu Antorf in 8 heraus.

AURELIUS (Ludovicus), ein JCtus und Theologia Doctor von Perugia, hat 1634 eine epitomen annalium Baronii, wie auch der Annalium Bzovii; Historias defectionis Germaniæ & Bohemiæ; genealogias familiarum illustrium; elogia diversorum; Johann. Bapt. Ferrarii Floram und Tursellini epitomen historiarum, ins Italiänische übersetzt edirt, und ist zu Rom 1637 gestorben. Ja. Ol.

AURELIUS (Marcus), siehe Severinus.

AURELIUS (Marcus), ein unbekannter Scribent, von welchem 2 Schrifften als *desperator de ingenios*, und de Arithmetica algebraica zu Valentia 1552 in 4 zusammen heraus gegeben worden. Ant.

AURELIUS (Osius), siehe Ory (Franciscus).

AURELIUS (Petrus), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, hat unterschiedliche Sachen, z. E. anæreticum, adversus Jac. Sirmondum geschrieben, welche 1646 unter dem Titel: opera theologica, zu Paris in fol. und 1655 in 2 Voluminibus in 4 zusammen gedruckt sind. Ant. Godeau hat sein Elogium in lateinischer Sprache edirt. K.

AURELIUS (Petrus), siehe Vergerius (Joh.).

AURELIUS Victor (Sextus), siehe Victor.

AURELLI (Joh. Baptista), ein Italiäner von Montalto, schrieb de mortuorum resurrectione philosophicam & theologicam disputationem Lib. II, welche zu Frankfurt 1586 in 8 gedruckt worden.

AURELLI

AURELLI (Johannes Mutius Aurelius), ein lateinischer Poet im 15 Seculo, zu Mantua geboren, hat schöne Gedichte geschrieben, welche den deliciis Poetarum italorum einverleibet worden, und hat darinne dem Catullo sehr glücklich nachgemachet. HL.

AUREOLUS (Petr.), ein berühmter und subtiler Theologus, mit dem Zunahmen Doctor facundus, von Verberie an der Dife bürtig, sonst Oriol genannt; war ein Barsüßter Mönch, hernach Professor Theologia zu Paris, ferner Provincial in Guenne, und endlich Erz-Bischoff zu Aix, auch nach einiger Meinung Cardinal, dazu ihn Johannes XXIII soll gemacht haben; schrieb de immaculata conceptione; ein brevium Bibliorum; Commentarios in Magistrum sententiarum; quodlibeta varia, so 1605 in folio gedruckt worden; Compendium S. Theologia in 8 Büchern; de X præceptis; ein Buch, das sich Rosæ distinctiones anfängt; Sermones de tempore und tr. de paupertate & uti paupere rerum, von welchen 5 letztern aber, ob sie gedruckt sind, unbekannt ist, und starb 1322. Sein Leben steht für seinem Commentar. in Magistrum sententiarum, welchen Constant. de Sernano heraus gegeben. Wa. Sa. B. Ol. Fa.

AUREOLUS (Philippus), siehe Paracelsus.

d' AVRES (Lud.), ein Dominicaner von Milhau in Roergbe, war von reformirten Eltern geboren, trat zu Montpellier in den Orden, hielt sich nach diesem zu Paris auf, gab daselbst l'Eglise protestante destruite par elle même ou les Calvinistes ramenez par leurs seuls principes à la veritable foi 1689 in 12 heraus, und lebte noch 1720. Ech.

AURIA, siehe Doria.

AURIA (Feder.), beyder Rechten Doctor von Palermo, war in der griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in der Poesie und Historie sehr geübt, lebte im 17 Seculo, und schrieb de verbo regio s. de jure superioritatis; de reintegratione amissi juris in pristinum statum; de ambiguo rerum eventu s. de præsentis rerum statu; de adagiis s. proverbii vulgaribus; Indicem legalem; aureum repertorium in 7 Boll. Proteum legalem; additiones ad consilia Guil. de Perno; de adjuncto & connexo eorumque juribus; quæstiones legales; Responsa varia; allegationes & consilia in 2 Tomis; Institutiones linguæ hebraicæ; de mundi duratione; contra Hebræos; notitias historicas. Ol.

AURIA (Franc.), ein genuessischer Jctus im Anfange des 17 Seculi, war Auditor der sicilianischen Marine, Hofrichter zu Palermo, königlicher Cammer-Auditor, Armen-Advocat, Fiscal und Consultor S. Officii in Sicilien, und schrieb Repertorium legale in 6 Tomis; tr. de jure offerendi; allegationes; Repertorium feudale; tr. de solutionibus; tr. de advocatis pauperum; de procuratore fiscali; de auditore Camera; de vicario; de assessore; de cambiis militaribus; de regum Sicilia monarchia adv. Baronium. Ol.

AURIA, ober Doria, (Jo. Bapt.) ein genuessischer Patrius aus dem 17 Seculo, legte sich stark auf die Historie, und verfertigte eine Genealogie seiner Familie. Ol.

AURIA (Joseph), ein berühmter Mathematicus von Neapolis, war um das Jahr 1590 bekannt, schrieb orat. de vitæ humanæ fragilitate; opus de ratione studiorum, übersetzte Diophantis Alexandrini Werk de numeris polygonis und Zeropis Alexandrini Büchher aus dem Griechischen ins Lateinische, gab auch Autolyceum de Sphæra, quæ moveatur; Theodosium Tripolitum de diebus ac noctibus; Euclidis phænomena &c. mit neuen Uebersetzungen heraus. To. Ol.

AURIA (Vincentius), ein Historicus, geboren 1625, 5 Aug. zu Palermo in Sicilien, wurde 1652 zu Catania Doctor Juris, legte sich aber hernach völlig auf die galanten Studia, brachte seine ganze Lebenszeit mit studiren und schreiben zu, war ein Mitglied der Accesi zu Palermo, und der Arcadi zu Rom, schrieb il Marzello, so eine Erklärung einer Inscription zu Messina ist, unter dem Nahmen: Claudius Mazzeus; Raguallo delle Feste fatte in Palermo 1640 nell' annuale memoria del Ritrovamento di S. Rosalia Vergine palermitana, unter dem Nahmen Andreas Zuonvicini; I due Martiri d' Alessandria; vita di Giuseppe Fiore in einer pindarischen Ode, welches bey des Fiore Gedichten befindlich, die Auria 1651 zu Venedig drucken lassen; oratione recitata nell' accademia de' Signori Racceti di Palermo nell' Allegrezza fatte in essa Città per le Vittorie di sua catolica Maestà in Italia; Epistolam de origine Montuæ urbis Sicilia, welche in Placidi Caraffa Montuca illustrata steht; dell' origine & antichità di Cefalà, città piacentissima di Sicilia; relatione della machina alzata in Palermo 1660 celebrandosi la festa di S. Rosalia, unter dem Nahmen Accademico unito; relatione della Machina alzata in Palermo 1661 celebrandosi la festa dell' Invenzione di S. Rosalia, unter dem Nahmen Andreas Zuonvicini; vita della gloriosa S. Venera o veneranda; adnotationes ad vitam B. Augustini Novelli, autore Bernardo Riera; la rosa celeste, discorso storico dell' invenzione, vita e miracoli di S. Rosalia; vita di S. Rosalia vergine romita palermitana; Il vero & original ritratto di Christo nostro Signore in Croce; narratione historica dell' origine del SS. crocifisso della maggiore e metropolitana chiesa di Palermo; la Giostra, discorso storico sopra l'origine della Giostra; historia chronologica de signori Viceré di Sicilia; Il Gagini rediivo, ovvero notizia della vita e delle opere d' Antonio Gagini, Scultore famosissimo; la verita historica svelata, ovvero avvertimenti e correzioni al nuovo Laerzio de Filadelfo Mugnos sopra alcune vite de filosofi; La Sicilia inventrice; relatione delle reliquie de' Santi Martiri palermitani venute da Roma in Palermo; historiam Sicilia; ab a. 1656; observationes pro lingua italica; Res miras Sicilia; Dictionarium Siculum; historiam Panormi; additiones ad Christoph. Scanelli chronicon Sicilia; de viris illustribus Sicilia; historiam apo-

logeticam de nativitate S. Agathæ; de variis Sicilia civitatibus & rebus; Exercitia academica in 2 Theilen; discursus historicos de Sanctis panormitanis; indicem alphabeticum civitatum antiquarum & novarum Sicilia; volumen carminum tragicorum & dramaticorum; volumen lucubrationum academicarum, nnd starb 1710, 6 Dec. unverheyrathet zu Palermo. Nic. M. Ol.

AURIBELLI (Martialis), ein Dominicaner von Avignon, trat daselbst 1424 in den Orden, wurde 1437 Doctor Theologia, 1439 Prior seines Profess-Hauses, um 1445 Provincial von Provence, 1453 Ordens-General, hielt 1459 ein Ordens-Capitel zu Nimägen, wurde auf falsches Angeben von Pío II ab-, von Paulo II aber 1465 wieder ins Generalat eingesetzt, und starb zu Avignon 21 Sept. 1473, ungefahr im 70 Jahr, und hinterließ officium pro festo S. Vincentii Ferrerii und epistolas encyclicas. Ech.

AURICHALCUS (Franciscus), ein berühmter Medicus zu Verona, wurde zu Padua 1493 Medicinæ Doctor, und schrieb de medicamentis selectis juxta partes affectas, hinterließ auch unterschriebene consilia medica. Ke.

de **AURICURIA** (Rudolphus), hat 1559 über die Bücher institutionum juris commentiret. K.

AURIEMMA (Thomas), ein Jesuit von Neapoli bürgerlich, war Professor literarum humaniorum und Theologia, schrieb domicilium animæ in vulneribus Christi; Christi fervoris gratias hominibus collatas; meditationes pias; flammæ & sagittas amoris erga Mariam; memoriam perpetuam B. V. in quotidianis actionibus; de 7 festis B. M. V. Memoriale &c. in 2 Tomis; historiam & vitam S. Annæ; memoriale Clericorum; *affetti scambievoli trà la vergine santissima e suoi divoti* in 2 Tomis, und starb 1671, 26 Nov. im 57 Jahre. Al. To.

AURIFABER (Ægidius), siehe Faber.

AURIFABER (Ægid.), ein Carthäuser in Seeland, war Vicarius seines Ordens-Convents zu Zircsee, schrieb opus exemplorum, welches er den Predigern zum Besten zusammen getragen; de laude Carthusiana; Sermones de tempore & de Sanctis, und starb 1466. Sw. A. Fa.

AURIFABER (Balthasar), siehe Goldschmid (Balth.).

AURIFABER (Andreas), ein Medicus, geboren 1512 zu Breslau, studirte zu Wittenberg, ward allda Magister, kam 1540 als Rector an die Marienschule nach Danzig, ferner als Rector nach Elbingen, gieng 1544 nach Italien, auf Kosten des Markgraf Albrechts von Brandenburg, allda die Medicin zu treiben, war 1546 Hof-Medicus gedachten Markgrafens, und verwaltete die Professionem Physices und Medicinæ auf der Academie zu Königsberg, ward endlich Prof. Medicinæ primarius, wie auch Leib-Medicus des Markgrafens. Er war Andr. Osianders Schwieger-Sohn, und wurde, als dessen Lehre von der Rechtfertigung,

Umrhe erweckte, an etliche deutsche Höfe geschickt, deren Theologorum Bedenken einzuholen. Er hat den *Phænomem* de cura canum mit Noten und var. lect. heraus gegeben; auch historiam succini geschrieben, welche von seinem Unverwandten Laur. Scholzio dem 4ten Buche der consiliorum & epistolarum Cratonis einverleibt worden, und ist 1559 den 12 Decembr. plötzlich gestorben, indem er, als ihn der Fürst den nechst folgenden Tag an den König von Polen verschicken wollen, und ihm deswegen auf das Schloß gefordert, eben an diesem Orte in der Cammerer Gemach darnieder gefallen, und todt geblieben. Hart. Zeltner im Leben Hanns Luffs. Præ. Pant. Arnold.

AURIFABER (Joh.), ein lutherischer Theologus, Andr. Aurifabers jüngerer Bruder, geboren 1517, 30 Jan. zu Breslau, allwo sich seine Vorfahren Goldschmied schrieben, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1538 Magister, und weil er sich in der Mathesi, Philosophie und Sprachen hervor that, nach einiger Zeit daselbst Adjunctus Facult. Phil.: hernach 1550 Professor Theologia und Pastor zu St. Nicolai zu Rostock, nachdem er vorher zu Wittenberg den Gradum Doctoris Theologia angenommen. Der Herzog von Mecklenburg schickte ihn gleich nach Antritt seines Amtes nach Lübeck, die unter dem Ministerio entstandenen Streitigkeiten bezulegen: Durch deren glückliche Endigung er sich bey den Lübeckern so beliebt gemacht, daß sie ihn nöthigen wollen, die dasmahls erledigte Stelle eines Lübeckischen Superintendenten zu besetzen: wiewohl sie nichts weiter von ihm erhalten, als daß er etliche Monat in Lübeck geblieben, des verstorbenen Superintendents, Doctor Boni Stelle in Predigen vertreten, und der Jugend in der Schule die Epistel Pauli an die Colosser erklärt. An. 1551 gieng er wieder nach Rostock, und wurde 1554 nebst andern Gottes-Gelehrten nach Rönigsberg gefordert, die osiandrischen Streitigkeiten bezulegen, und wurde daselbst Prof. Theol. worauf man ihn 1555 zum Präsidenten des samländischen und pomeranischen Bisthums, auch endlich gar zum Bischoff machte. 1567 zohe er als Pastor der Kirche zu St. Elisabeth, und Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen nach Breslau, starb aber 1568, 19 October an der Wassersucht. Er hat als Pastor und Professor zu Rostock die mecklenburgische Kirchen-Ordnung zusammen getragen, so hernach im ganzen Fürstenthum eingeführet, aber nicht lange behalten worden. Gleiche Mühe hat er auch bey der preussischen Kirchen-Constitution angewendet. Pa. Hart. Fr. Grapii evangelisches Rostock.

AURIFABER (Joh.), ein lutherischer Theologus, aus dem Mansfeldischen, sonst Goldschmid genannt, geboren 1519, wurde von dem Graf Albrecht von Mansfeld 1537 auf die Academie nach Wittenberg geschickt, und 1540 zurück berufen, dessen junge Herren zu informiren. Im Jahr 1544 wurde er gräflicher mansfeldischer Feld-Prediger bey dem dasmahligen

mahligen französischen Kriege, 1545 aber wieder nach Wittenberg geschickt, die Theologie allda zu treiben, zu welcher Zeit er bey Luthero soll Sammlus gewesen seyn; daher er auch mit ihm gereiset, und bey seinem Tode zu Eisleben gegenwärtig gewesen. Nach diesem ließ er sich bey dem Churfürsten zu Sachsen Joh. Friedrich als Feld-Prediger brauchen, hielt sich auch ein halb Jahr bey erwehntem Churfürsten in seiner Gefangenschaft auf. Um 1551 kam er nach Weimar, und vertrat die Stelle eines Hof-Predigers, hatte auch mit die Aufsicht über die Tomos Lutheri, so damahls zu Jena gedruckt wurden. Im Jahr 1562 wurde er seines Amts zu Weimar entsezt, und wandte seine Zeit auf eine neue Sammlung der Schriften Lutheri, welche in den wittenbergischen und jensischen Tomis nicht stehen, welche neue Sammlung die eislebischen Tomi heißen, wobey ihm die Grafen von Mansfeld Unterhalt gaben. Im Jahr 1566 wurde er als Pastor an die Prediger-Kirche nach Erfurt beruffen, erlangte 1572 daselbst das Seniorat im Ministerio, kriegte allda mit seinen Collegen viel Verdruß, und starb 1575, 18 Nov. Er gab epistolas Lutheri Tomis II; die eislebischen Tomos von dessen Schriften; dessen Tischreden heraus, half auch an den jensischen Tom. desselben arbeiten. Mot.

AURIFABER (Johann.), von Husum, geboren 1517, studirte zu Husum, Lübeck und Copenhagen, ward am lezttern Orte 1556 Professor Rhetorices und Dialectices, und zugleich 1587 königlicher Bibliothecarius, und starb 29 Jenner 1602. Vin.

AURIFEX, oder Aurificus, (Nicolaus), ein Carmeliter-Mönch von Siena, hat 1572 de moribus clericorum, ingleichen de antiquitate, veritate & ceremoniis misæ; summarium indulgentiarum; institutionem mercatorum de cambiis atque contractibus; expositiones evangeliorum; examen confessoriorum; historiam carmeliticam &c. geschrieben, und ist 1592 gestorben. Lucius bibl. Carmel. K. Posslev.

AURIGA, oder Aurigarius, (Alanus), siehe Charit.

AURIGARIUS (Lucas Johannes), edirte 1591 ein speculum nauticum super navigatione maris occidentalis & orientalis confectum, in zwey Theilen.

AURIGHA (Mart.), siehe Columna.

AURIGNY, siehe Pamphilus (Ægidius oder Gilles).

AURIMONTIUS (Jacob), von Augst im Canton Basel bürgerlich, hat 1602 sertum hunniarum ex hunninarum absurdarum flosculis collectum zu Jurgolzstadt in 4 edirt.

AURINETUS (Paulus), ein Doctor Theologiæ und Mathematicus vonversa aus dem Neapolitanischen, schrieb 1637 in lunulam ex semicirculo & dupli quadrante. To.

AURINUS (Vinc.), ein Dominicaner von Aquila aus dem Neapolitanischen, florirte zu Ende des 16 Sec. und

gab ein Werk, betitelt *del corso de mortali all'altra vita, e de' novissimi, ragionamenti cinque*, zu Vico 1598 in 8 heraus. Ech. To.

AURISPA (Johannes), ein gelehrter, im Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Redner, und geachteter Poet, im 15 Seculo, von Noto in Sicilien, wurde bey dem Pabst Nicolas V Secretarius, erhielt von demselben 2 schöne Abteyen, brachte hernach seine übrige Lebenszeit zu Ferrara in großem Ansehen zu; und übersezte den *Archimeden*; wie auch 1474 in seinem 80ten Jahre des *Hieroclis* Commentarium über des Pythagoræ aurea carmina; und des *Philisci* consolationem ad Ciceronem, aber sehr dunckel und schlecht; *Luciani* dialogum de præcedentia Hannibalis, Alexandri & Scipionis; *Homeri* vitam; schrieb auch Epigrammata und Episteln. B. Ge. Fa.

AURIVILLIUS (Ericus), ein schwedischer JCtus, war zu Knuthby den 31 Jul. 1643 gebohren, gieng An. 1656 auf die Universität Upsal, woselbst er vornehmlich der Unterweisung seines Bruders Petri Aurivillii, genoß; promovirte An. 1673 in Doctorum Juris, und erhielt darauf extraordinariam, An. 1684 aber ordinariam Juris romani Professionem daselbst, welcher er bis an seinen Tod 1702 den 5 Febr. vorgestanden, und einige juristische Schriften, de jactu & naufragio; de actionibus bonæ fidei & stricti juris &c. hinterlassen. Memor. Suecor. eruditor. reditiva.

AURIVILLIUS (Petrus), ein gelehrter Schwede, Erici Bruder, geboren zu Gevalia, war Professor Logices und Metaphysices, nachgehends græcæ Lingvæ, und endlich Theologiæ zu Upsal; schrieb elementa Logicæ peripateticæ; elementa metaphysicæ; Epigrammata græca; *ὑποτύπωσις* doctrinæ papisticæ de merito operum ejusque speciebus, congruo & condigno; disputationem græcam *περὶ τῆς ἀρετῆς*; disputationes de igne, bono principe, Epicuri voluptate, regimine philosophico, abusu religionis civili, una in singulis hominibus anima; orat. de origine & antiquitate logicæ & ejus priscis cultoribus &c. und starb 1677, 28 Oct. W, d.

AURNHAMMER (Dominicus), siehe Awnrhammer.

AUROGALLUS (Matthæus), ein Professor der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache zu Wittenberg, im 16ten Seculo, aus Böhmen bürgerlich, hat unterschiedene alte und rare Bücher gesammelt, Luthero in der Uebersetzung der Bibel in die deutsche Sprache treulich beygestanden, ein compendium Grammaticæ hebrææ & chaldææ, wie auch librum de hebræis urbium, regionum, populorum, fluminum, montium & aliorum locorum nominibus, e veteri instrumento congestum, ingleichen collectionem gnomiorum, cum *Callimachi* hymnis græcisque in illos scholiis heraus gegeben, und ist 1543, 11 Nov. zu Wittenberg gestorben. B.

AUROUTIUS, siehe d'Auveroult.

AURPACH (Joh.), ein bayerischer JCtus, reiste nach

Frankreich und Italien, lebte hernach in München, und schrieb 1565 *Epistolarum juridicarum libros IV.*

AUSGANUS, siehe Ansgarius.

AUSIAS March, ein Catalonier, lebte in der Mitte des 15. Seculi, war ein gekrönter Poet, und hat viel Gedichte in der prebencialischen Sprache hinterlassen, welche hernach ins Castilianische übersezt worden.

AUSIUS (Henricus), ein Professor der griechischen Sprache zu Upsal, aus Smaland bürtig, schrieb *disputationes de cura summi Magistratus circa religionem, de conservanda in Republica Concordia, de meteoris aqueis, de animæ rationalis origine, de legibus, de remediis ac causis a corruptione præservantibus, de cura magistratus qua vitæ subditorum primordia, de academia, de iustitia &c.* und starb 1659, 23 April im 56 Jahr. W, d.

AUSONIUS, ein Sophiste, hat Episteln und andere Sachen an den Nonnum geschrieben. S.

AUSONIUS Noctinot, siehe Noctinot.

AUSONIUS (Julius), ein Vater des Magni Ausonii von Bazas bürtig, practicirte anfangs zu Bourdeaux, ward hernach Kayser Valentiniani Leib- Medicus, wurde ferner Präfectus in Äthiopien, ingleichen Raths- Herr zu Rom und Bourdeaux, und starb 377, im 90ten Jahre. Er hat unterschiedene Bücher von der Medicin verfertigt, welche verlohren gangen. Sein Sohn gedenckt dessen in seinen Schriften vielfältig. B. Fa.

AUSONIUS (Magnus), ein Grammaticus, Redner und Poete im vierten Seculo, von Bourdeaux aus Frankreich, woselbst er auch Professor der Rhetoric gewesen, ist vom Kayser Valentiniano zum Informatore seines Sohnes Gratiani und Valentiniani gemacht, und hernach Quæstor, Präfectus Prætorio und An. 379 Bürgermeister zu Rom worden. Als Gratianus An. 383 mit Tode abgegangen, begab er sich auf seine Land-Güter, und brachte allda die Zeit mit Studiren, ingleichen mit Jagen, Fischen und andern dergleichen Ergöckungen zu, bis er endlich, wie man am wahrscheinlichsten dafür hält, im 85ten Jahr seines Alters ohngefehr An. 394 starb. Er hat sich zur christlichen Religion bekant, und librum epigrammatum; ephe- merin; parentalia; commemorationem professorum burdegalensium; Epiraphia heroum; claras urbes; ludum septem sapientum; idyllia; epistolas &c. geschrieben, welche Schriften am vollständigsten 1730 von dem Abt Souhay in usum Delphini heraus gegeben worden. B. PB. Fa.

AUSONIUS a Popma, siehe Popma.

d' AUSQUEJUS (Claudius), siehe Dausquejus.

AUSTIN (Samuel), Vater und Sohn sind unter den Engelländern beyde wegen der Poesie berühmt. Jedoch schrieb der Vater, der um 1620 floriret, meist geistliche Gedichte unter dem Titel Urania; der Sohn aber schrieb allerhand Verse, und hatte das Unglücke, daß sich andere Poeten darüber moeqvirten. Dieser starb um 1665. Wo.

de AUSTRIA (Coradus), siehe Coradus.

AUSTRIUS (Seb.), ein Medicus zu Straßburg von Ruffach bürtig, ist 1550 zu Freyburg im Brisgau gestorben, nachdem er *explanationem in P. Æginetæ librum de tuenda secunda valetudine* geschrieben, auch des Cornelii zu Neucheln Buch von Erkennung und Heilung der Kinder-Krankheiten ins Lateinische übersezt und verbessert. *Iustus chronolog.* Li. Ke.

des AUTELS, oder lateinisch Altarius (Wilhelm), war um das Jahr 1529 zu Montcenis in Bourgogne aus einem adelichen Geschlecht entsprossen, verstand das Lateinische und Griechische, studirte auch eine zeitlang zu Valence die Rechts-Gelehrsamkeit, legte sich aber doch vornehmlich auf die Poesie, und gab bis zu dem Jahr 1560 viel Gedichte heraus, welche heute zu Tage noch weniger, als bey seinen Lebzeiten ästimiret, und auch daher gar selten angetroffen werden. Sein *encomium Galliarum belicarum* ist in den *Deliciis poetarum Gall. T. I.* befindlich. Sonsten hat er auch, unter dem Nahmen *Glaumalis de Vezelet*, mit *Louis Meigret* wegen der französischen Orthographie einige Streit-Schriften gewechselt. Ve.

AUTHÆUS (Philippus Ludovicus), ein Juriste, lebte im 17. Seculo zu Frankfurt am Mayn, und schrieb *de jure publico imperii romano-germanici*, wie auch *indicem historicum rerum potissimum in negotio religionis ab 1517 gestarum ex actis excerptum*; *Breviarium juris civilis*; *breviarium juris feudalis*; *breviarium juris universi*; *aphorismos juridicos ad praxin utiles*; *metamorphosin rerum publicarum*, als ein *auctarium zu Paul. Matth. Wehneri metamorphosi*. Seine *collectanea monetaria* stehen bey *Melch. Goldastii catholico rei numariæ*.

AUTMARUS, siehe Adelmus.

AUTOOCRATES, ein griechischer Historicus, hat *Achaica* geschrieben. At.

AUTOOCRATES, ein Poete aus Athen, hat einige Comödien und Tragödien, welche insgesamt verlohren gegangen, verfertigt. S. Fa.

AUTOLYCUS, ein Mathematicus aus Pitana in Aeolien, hat in der 110 Olympiade gelebt, und *περί κινεμένης σφαίρας* oder *de sphaera mobili*, ingleichen *περί ἐπιτόλων καὶ δυσέων*, oder *de ortu & occasu stellarum inerrantium* geschrieben, welche beyde Werke Dasypodius griechisch mit einer lateinischen Uebersetzung 1572 edirt. Herr Prof. Joh. Bened. Carpzov hat 1744 zu Leipzig eine besondere Abhandlung de Autolyco Pitanezo drucken lassen. Fa. Vo. Alianus. Laer.

AUTOMEDES Micenæus, ein alter Grieche, hat noch für Homero um die Zeit des trojanischen Krieges gelebt, und in heroischen Versen *τὴν Ἀμφιτρυώνος μάχην πρὸς Τηλεβόας* und *τὴν ἐν κραιῶνος καὶ ἑλικῶνος* geschrieben. Fa.

d' AUTON (Johann.), ein französischer Edelmann von Saintonge und Abt zu Anglé, Augustiner-Ordens, lebte unter der Regierung Ludovici XII, und

und kriegte Befehl, dessen Historie zu schreiben, welches er auch that, und zu Paris 1615 eine Historie dieses Königs von 1506 bis 1508 mit des Claud. Seysselii Historie, cura Theodori Gothofredi in 4 heraus gab. B.

AUTPERTUS (Ambrosius), oder Anspertus, oder Audebertus, ein Priester aus dem Benedictiner Orden, im 8 Seculo, aus Provence bürtig, begab sich in Italien, alwo er Abt zu Vincenz in Abruzzo geworden, und ein Jahr darauf An. 778 gestorben. Er schrieb Commentarium in Apocalypsin, welcher zu Eöln 1536 gedruckt worden, auch in der Bibl. PP. steht, vitas patrum beatorum Vasonis, Taronis & Tazonis, abbatum S. Vincentii, cum historica sui monasterii plena relatione, welches in *Mabillonii Sanctis Ordin. D. Benedicti*, und in *Ughelli Italia Sac.* steht, und gemeinlich den Titel führet *speculum parvulorum*. Man hat auch Homilien und andere Werke von ihm, welche theils noch im Manuscript liegen, theils in Ambrosii und Augustini Wercken zu finden sind; wiewohl es wahrscheinlich ist, daß viele darunter dem Ambrosio Autperto, Abt zu Mont-Casino zugeeignet werden müssen. Sig. Poslev. Mab. T.

AUTPERTUS (Ambrosius), war von 834 bis 837 Abt zu Mont-Casino, und ließ Sermonen in assumptione Mariæ, so in *Combesii Bibl. Concionat.* steht: Sermonem de purificatione B. M. V. five de lectione Evangelii Luc. II, 22 sq. welchen man unter des heil. Ambrosii Wercken und in Homiliario veteri bey *Baluzio miscell. T. I* antrifft: Sermonem in laudem S. Matthiæ Apostoli aliorumque Sanctorum in de natiuitate Mariæ, in festum O. O. SS.; de cupiditate; in dedicatione Ecclesiæ; Or. contra septem vitia; Homiliam in Marc. IX, 2 sq. wie auch lib. de conflictu vitiorum & virtutum, welches mit unter Ambrosii und Augustini Wercken ediret worden. Einige dieser Schriften werden dem vorzigen Autperto, welcher mit diesem vermengt zu werden pfleget, fälschlich beygelegt. Petr. Diacon. Fa.

AUTPERTUS (Germanus), siehe Audebertus.

AUTUMNUS, oder Autummus, (Bernardus), ein Juriste von Agen, oder wenigstens aus Agenois bürtig, war Parlements-Advocat zu Bourdeaux, und gab 1610, da er 44 Jahr alt war, seine *conference du droit françois avec le droit romain* zum ersten mahl heraus, welche zu Paris 1644 in 2 Folianten zum vierten mahl und über die Helffte vermehrt aufgelegt worden; schrieb auch observationes ad *semeistria Jo. Langlati*; paratiela & animadversiones in ff. & cod. Comment. in *Juvenalis & Persii satyras*; Commentarium in consuetudines burgigalenis. *Simon bibl. des aut. de droits.* Car.

AUTUMNUS (Georg.), sonst Herbst genennet, ein lutherischer Theologus, wurde erst Diaconus zu Chemnitz, ferner Superintendentens in Graitz, Pastor zu Tondorff in Francken, 1580 Decanus generalis in Mansfeld, und 1592 General-Superintendent zu

Eisleben, starb 1598 an der Pest, und schrieb: *Historie des Leidens, Sterbens und Auferstehung Jesu Christi*; Lehre D. Lutheri vom freyen Willen, gab auch wider Cyriacum Spangenberg eine Schrift heraus unter dem Titel: Warnung und Vermahnung an alle seine liebe Pfarr-Kinder, und andere, so mit dem manichäischen Schwarm M. Spangenberg irre gemacht und eingenommen sind. Leb.

AUTUNET (Dominicus), ein französischer Rechtsgelehrter gegen das Ende des 17 Seculi, hat 2 Folianten de donationibus jurium & bonorum regie curie zu Lion 1688 heraus gegeben. Lo.

d'AUVERGNE (Martialis), ein französischer Poet im 15 Seculo, ist zu Paris geboren, und deswegen auch zum öftern Martialis de Paris genennet worden. Er hatte An. 1466, nachdem er sich 3 Wochen zuvor verheyrathet, das Unglück, in eine Krankheit zu fallen, und durch dieselbe seiner Sinne dergestalt beraubt zu werden, daß er sich vom Fenster herunter auf die Gassen stürzte, und an seinem Leibe grossen Schaden nahm; ward aber dennoch wiederum curiret, und starb endlich in einem hohen Alter den 13 May An. 1508, nachdem er 50 Jahr Procurator und Notarius bey der Chatelet zu Paris gewesen. Seine Schriften sind: *les arrêts d'amour*, worüber *Bened. le Court* einen Commentarium verfertigt, der auch den meisten Auflagen beygefüget wird; *les vigiles de la mort du Roy Charles VII*, darinne er dieses Königs Leben beschreibet; *les devotes louanges à la vierge Marie*; und *l'amant rendu cordelier à l'observance d'amour*. Cr. Nic.

d'AUVERGNE (Petrus), siehe Petrus.

AVUHAF, oder Aboab, oder Abhuab, (Isaac), ein spanischer Rabbi, wurde 1492 aus Castilien vertrieben, und starb in Portugall 1493, in seinem 60 Jahr, nachdem er geschrieben: ein Commentarium über den Pentateuchum, oder, wie *Ganzius* in Zemach David erinnert, in *Nachmanide* Commentarium super Pentateuchum, der nebst dem Targum Raschi Rambam und Baal Turim zu Venedig 1548 in fol. und aufs neue zu Wilmersdorf 1713 gedruckt worden: ein moralisch Werk Menorath Hammaor oder candelabrum luminaris betitelt, darinne er bey Gelegenheit vieler talmudischen Sprüche und Historien gute Moralia vorzustellen sucht, Venedig 1544, und vermehrter 1595 in fol. dann 1623 in fol. Graecau 1597, Mantua 1563 und 1623, Franckfurt 1687, Amsterdam 1701 in fol. unterschiedliche Predigten, so er nahat Pischon oder Avyium Pisonis nennet, Constantinopel 1529 in 4; observationes in Jom Tov, Jevammoth und Gittin, welche R. Jed. Galante edirt Venedig 1608 in fol. nebst andern Sachen mehr, die noch in Handschrift liegen. W.

AVUHAF (Isaac), geboren 1606 zu Castro d'Alro in Portugall, kam in seinem 7 Jahre nach Amsterdam, wo ihn Uziel so gut unterrichtete, daß er in seinem

seinem 18 Jahre schon wieder andere Lehren konnte, wie er denn nach Menasse ben Israel die Gemara mit großem Applaus docirte, zum Director des Gymnasii Tora Dr bestellt wurde, und nach und nach noch andere Ehrenstellen erlangte. Er starb um 1692, und im folgenden Jahr wurde seine Bibliothek ver-auctionirt. Man hat von ihm des R. *Abraham Cohen* Beth Elohim, domum Dei, und Schaar Haschanajim, portam coeli, aus dem Spanischen ins Hebräische übersetzt, welche zu Amsterdam 1655 in 4 gedruckt worden; ferner paraphrasen in pentateuchum in spanischer Sprache; philosophiam legalem; librum benedictionum hebräisch und spanisch; triumphum Molis; 386 Predigten; novellas observationes in kidduschin, welche letztern in der oppenheimerischen Bibliothek noch im MS. liegen. W.

de AUX & Granada (Ferd. Alvarez Diaz), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab unter dem Titel *Seneca y Neron* über beyder Leben und Thaten politische und moralische Anmerkungen in spanischer Sprache zu Madrid 1641 in 8 heraus. Ant.

de AUX (Lud. Diaz), ein Spanier aus Saragossa, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache de festivitatibus in honorem S. Theresiae de Jesu Saragoza celebratis; catalogum Praefulum caesaraugustanorum; fundacion de la capilla de N. S. de Filar, übersetzte auch *Aur. Prudentii* hymnos ins Spanische. Ant.

AUXENTIUS, ein Arianer, aus Cappadocien gebürtig, maßte sich des Bisthums Mayland an, und ward vom Kayser Constantio in diesem Bisthum bestätigt. Er wurde hernach auf einem Concilio zu Rom An. 368 excommuniciret, und von Athanasio, wie auch den gallischen Bischöffen verdammt, doch aber nicht abgesetzt, und starb endlich An. 374. Es wird in der Kirchen-Historie noch eines andern Auxentii gedacht, mit dem Zunahmen Junioris, den die Kayserin Justina dem Ambrosio in dem meyländischen Bisthum entgegen setzen wollen, welcher von etlichen mit dem vorhergehenden vermengt, von andern aber unterschieden wird. Dieser soll aus Scythien gebürtig gewesen seyn, und den Namen Mercurius angenommen haben, damit er möchte unbekannt bleiben, wird aber dennoch beständig Auxentius genennet. Er unterstund sich Ambrosium zu einer Disputation auszufodern, und erwählte Heyden, wie auch den Kayser Valentinianum den jüngern, der noch ein Kind und Catechumenus war, zu Richtern. Daher sich Ambrosius auf diese Art mit ihm nicht einlassen wolte. Solches soll um das Jahr 386 geschehen seyn. *Hilarius* contra Auxent. *Ambros.* orat. in Auxent.

AUXILIUS, ein Presbyter aus Frankreich, welchen Formosus ordiniret, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und schrieb libros II de ordinationibus Formosi Papae, oder super persona Inferioris & Defensoris, de ordinationibus, exordinationibus & superordinationibus rom. Pontificum, & ordinatorum ab eis

exordinationibus & superordinationibus; dialogum super causa & negotio Formosi Papae, von denen das erste des Jo. Morini sacris ordinationibus mit angefüget, auch in die Biblioth. PP. gesetzt worden, das andere aber in *Mabillonii* Tom. IV Annal. stehet. Fa. Sig.

AUXIMANUS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

AUZANET (Bartholomäus), ein Parlaments-Advocat zu Paris im 17ten Seculo, besaß eine sonderbare Kenntniß und Einsicht in die französischen Rechte, und ward deswegen von Ludovico XIV in seinen letzten Jahren zum Staats-Rath ernennet. Er starb den 17 Apr. 1693, in einem Alter von 82 Jahren, und hinterließ: *Notes sur la Coutume de Paris*; *memoires, reflexions, & arrêts*, welche An. 1708 zu Paris in fol. zusammen aufgelegt worden.

AUZOLES (Jacob.), siehe la Peyre.

AUZOTIUS (Adrianus), ein Medicus zu Paris, lebte um die Mitte des 17 Seculi, billigte des Joh. Pecqueti anatomische Entdeckungen, und schrieb diewegen Epistolam ad Pecquetum de vasis lacteis & receptaculo chyli, welche Sibold Zernsterhuys seiner messl aurea mit bedrucken lassen. Er hat einen Commentarium über den Frontinum und Vitruvium versprochen. K. Ke.

AWRNHAMMER (Dom.), ein deutscher Dominicaner von Costniz, war Theologia Doctor, und 1655 Prior seines Convents zu Costniz und zugleich Rational-Vicarius von der Schweiz. Er hat zu Nardenthal viele Jahre die Philosophie und Theologie gelehret, und connubium pietatis cum sapientia geschrieben, so hernach unter dem Titel apparatus philosophicus norbertino-thomisticus zu Douay 1660 in 12 wieder aufgelegt worden. Ech.

de AXARTE (Didac.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, hat 1645 zu Madrid Exercitationes complutenses in Aristotelis libros VIII Ethicorum heraus gegeben, dafern anders in dem Zunahmen kein Irrthum untergelaufen. Ant.

van AXEL (Johann. Honorius), Herr auf Seny, ein JCrus von Utrecht, ward zu Rom Doctor und Advocat, auch Vorsteher der utochtischen Hospital-Kirche daselbst, lebte im Anfange des 17 Seculi, und starb zu Rom. Er besaß ein starkes Gedächtniß, aber geringes Judicium, und schrieb totius juris canonici compendium s. brevem summam in 5 libros decretalium, sacri concilii tridentini decretis accommodatam, so 1630 und 1656 zu Eöln in 4 gedruckt worden. *Burmanni* trajectum eruditum.

AXEN (Petr.), ein JCrus von Husum in Holstein, wo sein Vater Citus Bürgermeister war, gebürtig, studirte unter andern zu Leipzig und Jena, und legte sich mit großem Fleiß auf die Rechte und schönen Künste, gieng darauf 1665 und folgende Jahre in des Baron Griesens und Herzogs von Holstein Svite, als respective Hofmeister und Secretarius mit nach Frankreich, Holland, Engelland und Italien. Nach seiner Zurückkunft

knast setzte er sich 1670 zu Schleswig durch eine Heyrath feste, und erwarb sich in der ganzen Gegend den Ruhm eines geschickten Advocaten und Rechts-Consulenten. Er war auch ein guter Philologus, Criticus und Historicus, und starb als 20jähriger Witwer 1707, nachdem er vom Podagra schon lange so incommodiret worden, daß er nicht mehr alleine gehen, noch viel in Gesellschaft kommen können. Man hat von ihm historiam de vita & obitu Helenæ a Kerkenburg; elogium sepulchrale Cath. Einsidelæ; *Galeat. Gualdi* historiam pacis inter Ludovicum XIV & Philippum IV, aus dem Italiänischen übersetzt; *Phædri* fabulas Æsopicas cum notis; Episteln. Im Manuscript hinterließ er, notas in IV libros fabularum *Phædri* posteriores; notas ad *Cæsi* institutiones; tr. de assassinio; diatr. de expositione infantum & brephotrophis; novam versionem latinam historię *Phil. Cominæ*; auch hat er herausgegeben versprochen mythographos latinos; *Ter. Varronis* lib. de re rustica; *Bernhardi Geysens* Palponistam; *Paul. Flemmingii* poemata germanica; *Jo. Barclaji* Argenidem cum vita auctoris. Mol. Mor.

AXIONIUS, ein Comicus, hat einige Dramata, als *τὸ ῥήγνός* oder *τὸ ῥήγνικός*, *Φιλευρετιδής*, *χαλκιδικός* und *χαλκίς* geschrieben, welche meist verlohren gegangen: doch haben wir noch einige fragmenta davon in *Herzlii*, *Grotii* und *Stephani* Collectionen. Fa.

AXIUS (Paulus), siehe Paulus.

AXONIUS (Joachimus), ein Doctor Juris, Poete und Philologus, von Ergove bürtig, hat Italien, Spanien, Griechenland, Medien und das Gelobte Land durchreiset, und ist 1605 den 25 August gestorben; nachdem er de libero hominis arbitrio, contra Lutherum & Calvinum; de ventorum natura ex Aristotele aliisque philosophis; Carmen in laudem Cosmographiæ, und viel andere Sachen geschrieben; auch einige Dinge aus dem Griechischen übersetzt. Sw. A.

AXT (Joh. Conradus), ein Practicus zu Arnstadt, hat zu Helmstädt unter Conringio und Meibomio studirt, und 1670 daselbst in Licentiatum promovirt, worauf er in seiner Vaterstadt Bürgermeister und Physicus geworden. Er schrieb dialogum de partu septimestri und tractatum de arboribus coniferis, welche beyde Werckgen zu Jena 1697 in 12 gedruckt sind, fügte der letztern Piece eine epistolam de antimonio bey, und hatte darinne von Guidone Patino etwas nachtheiliges mit einfließen lassen. Weil nun diese Erzählung ganz falsch und ungegründet war, so wurde Axt auf Ersuchen des Caroli Patini von der medicinischen Facultät zu Jena dahin angehalten, daß er diesen Bogen umdrucken, die erdichtete Historie von Patino austreichen, und eine besondere Dedication voran setzen mußte. Ke. Leb.

AXTELMEIER (Stanislaus Reinh.), ein curioser Mann aus dem Reiche, der in Physicis und sonderlich in Deconomicis ein ziemliches gethan, viel gelehrt. *Lexic. T. I.*

reiset und um den Anfang des 18 Seculi verschiedenes heraus gegeben; j. E. des Naturlichts weit offenen Pallast; Hokus Pokeria, oder die Verfallschung der Waaren; das aus der Unwissenheits-Sinferniss errettete Naturlicht; ideam harmonicæ superioris correspondentis cum inferioribus.

AXUNGIA, siehe Vigilantius, (Publ.).

AYALA, siehe Aiola und Ajala.

AYCARDINUS, siehe Alvarotus.

AYERVE de Ayora (Anton.), ein spanischer Rechtsgelehrter zu Ende des 16 Seculi, war Hofgerichts-Advocat zu Granada, und gab 1596 zu Alcalá in fol. einen Tractat de bonorum partitionibus heraus. Ant.

AYGLERIUS, siehe Aiglerus.

AYGNANI, siehe Angriani.

AYGRIANI (Mich.), siehe Angriani.

AYGUAN (Mich.), siehe Angriani.

AYLESBURY (Wilhelm), geboren 1612 zu Westminster in Engelland, reiste auf König Caroli I Ordre mit dem Duc de Buckingham als Hofmeister in Italien, da er im Spaziergehen vor den unredlichen angesehen, und von Menehel-Mördern blesirt wurde. Wie er zurück kam, übersetzte er des Davila Historie ins Englische, retirirte sich in Holland, kam endlich unter Cromwellen wieder in Engelland, und resolvirte als Secretarius nach Jamaica zu gehen, da er 1657 starb. Wo.

AYLESWORTH (Wilhelm), ein englischer Jesuit, geboren 1621, lehrte die Philosophie und Theologie zu Lüttich, und schrieb 1675 metaphysicam scholasticam. Al.

AYLIN (Jo.), siehe Ailin.

de AYLLON (Franciscus), ein spanischer Dominicaner in der andern Helffte des 17 Seculi, war Professor der Theologie zu Compostella und Examinator synodalis in der Diöces Toledo. Er hat vor Petr. de Godoy, dessen Vertrauter und Tischgenos er gewesen, eine Apologie wegen des ihm schuld gegebenen Plagii geschrieben, welche vor dem 3 Tomo derer Commentariorum ermeldten *Godoy* in I partem S. Thomæ Dyforder Edition 1671 in fol. steht. Ech.

d' AYMA (Jo.), ein Rechtsgelehrter zu Toulouse, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und edirte 1538 zu Toulouse Commentaria ad pontificia regiaque concordata. Lo.

AYMAR, siehe Rivallius.

AYMOIN, siehe Aimoinus.

AYMON (Jo.), ein reformirter Theologus aus dem Anfange des 18 Seculi, war Presbyter zu Grenoble, und gab *Prosperi a S. Cruce* historisches Werk, so Italiänisch und Französich geschrieben ist, und aus 2 Quart-Bänden bestehet, zu Rotterdam 1710 unter der Aufschrift: *tous les synodes nationaux des eglises reformées de France* heraus. Lo.

AYMONT, ein Mantel-Träger des Königs in Frankreich, war ein Mann von angenehmer Aufführung und sehr artigen Einfällen, worüber er den Rahmen eines Generals über das so genannte Regiment de la Calotte, wovon die Beschreibung in einem eigenen Buche heraus gekommen, erhielt, und starb 1731, 5 May, im 80 Jahr. NZ.

AYMUS (Baptista), ein italiänischer Jctus, von Parma, studirte zu Bologna, promovirte auch daselbst, und schrieb in seinem 30 Jahr 1570 einen Tractat de alluvionibus, welchen Abbasverus Freitsch nebst andern gleicher Materie 1673 zu Jena auflegen lassen.

AYNSCOM (Franciscus Xaverius), ein Jesuit, geböhren zu Antwerpen 1624, lehrte die Mathesein, starb in seiner Geburts-Stadt den 8 Dec. 1660, und schrieb 1656 eine expositionem geometricam quadraturarum circuli. Al. K.

AYRA y Ferrer (Jo.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, florirte zu Anfang des 18 Seculi, war Doctor der Theologie und Professor zu Huesca, wie auch des päpstlichen Legaten Theologus, und der Nunciatur in Spanien, ingleichen des Erz-Bischofthums von Saragossa Examinator synodalis und Rector des Convents zu Saragossa. Er hat novam & accuratam regni Aragoniae cum confinibus descriptionem zu Paris 1715 in einer Tabelle in fol. heraus gegeben, welche er ohne Zweifel durch ein und andere Schriften mehr wird erläutert haben. Ech.

AYRAULT (Petrus), siehe Aerodius.

AYRER (Christ. Henr.), ein Medicus, hat 1594 eine Information eines Medici, der practiciren will, versertiget. K.

AYRER (Jac.), ein Juriste in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat 1599 de homicidio, und de errore calculi, ingleichen historischen Proceß des Teufels wider Jesum geschrieben. K.

AYRER (Joh. Georg.), ein Jctus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Jena, und schrieb de concursu actionis rei persecutoriae ac poenalis mixtae; de expectativis feudorum &c.

AYREIR (Melchior), ein Mathematicus, Chymicus und Medicus, geböhren zu Nürnberg 1520, 10 April, hat zu Erfurt, Wittenberg und Leipzig studirt, zu Bologna den Gradum Doctoris angenommen, zu Nürnberg practiciret, unterschiedliche mathematische Instrumente, wie auch einen globum terrestrem & caelestem, so von Messing gemacht, und verguldet worden, versertiget; welcher in der Bibliothek zu Nürnberg annoch aufbehalten wird, und ist 1579, 17 März gestorben. Fr.

AYRES (Franciscus), ein Jesuit, geböhren zu Amizira in dem Priorat Erato in Portugall 1598, ist Rector des Collegii zu Faros im Königreich Algarhien gewest, und nachgehends seines Gesichts beraubt worden; hat aber doch, ob er gleich blind gewest, directorium spirituale in viam caeli; thea-

trum divinarum triumphorum contra ingratitudinem hominum; imaginem prudentium & speculum ignorantium; exemplaria metaphorica originis virtutum; parallela academica; epitomen spirituales omnium, quae christianus credere, scire & operari debet, geschrieben, und ist 1664, 11 Nov. im 63 Jahre zu Lissabon gestorben. W, d. Al.

AYRMANN (Christoph. Friedrich), ein Historicus, geböhren 1693 den 3 März zu Leipzig, zöhe, nachdem er in der Schule zu Zörgau studirt, 1710 auf die Academie nach Wittenberg, ward alda 1712 Magister, 1717 aber Abjunctus Facultatis philosophicae, 1719 erhielt er vom König Augusto II eine General-Anwartschaft auf die erste lebige gewordene philosophische Profession, ward aber 1720, da er sich anschickte eine Reise nach Holland zu thun, zum Professor Historiarum nach Gießen berufen, welches Amt er 1721 antrat. 1726 ward er fürstl. hessen-darmstädtischer Historiographus; und da er nebst Herrn Schmincken und Estor auf fürstl. Befehl eine heftische Historie schreiben sollte, wurde ihm insbesondere aufgetragen, die Feder zu führen und den Aufsat zu machen. 1733 erhielt er von der Academie die Aufsicht über die von dem jüngern Prof. Majo an die Universität vermachte Bibliothek, und 1735 das ordentliche Amt eines Bibliothecarii der Universität-Bibliothek, welche beyde Bibliotheken er in gute Ordnung gebracht. 1736 ward er zum Primario in der philosophischen Facultät ernannt, und starb 1747 den 25ten März. Seine Schriften sind: Sylloge anecdotorum, welche aus 10 oder 11 Theilen bestehen sollte, davon aber nur der erste zur Zeit heraus gekommen; notitia monasteriorum & ecclesiarum Hassiae veterum; Einleitung zur heftischen Historie; Bericht von seinem Leben und Schriften; idea philologiae & studii philologici; dissertationes 2 de Helio Eobano Heslo; dispp. de dialectica veterum; de corporum caelestium natura & motu; de cultu idololatriae veterum Germanorum; de genealogiis antiquis familiarum Hassiae; de originibus germanicis; de sicula Dionysiorum tyrannide; de montis Tauni vero in Hassia situ; de literaturae elegantioris statu in Hassia; de ludis Romanorum secularibus; de christianismo vero & falso; de incertis nonnullis historiae antiquae; Sicilimenta ad historiam M. Conradi Marpurgenis; consilium de genealogiis antiquis familiarum Hassiae nobilium eruendis, exemplo familiae de Sassen declaratum; progr. de libris rarioribus bibliothecae giessensis, programinata; orationes; carmina. Er gab auch unter dem Nahmen Germanici Sinceri einige Auctores Classicos, als Vellejum Paterculum, Florum, Eutropium, Jul. Caesarem, Svetonium mit deutschen Noten heraus.

AYROLA (Petr.), siehe Aerodius, (Petr.).

AYRROLA (Lud.), ein neapolitanischer Dominicaner zu Ausgang des 17 Seculi, hat l'arco celeste geschrieben. Ech.

AYSMA, siehe ab Aitzema.

AYSELIN (Hugo), siehe Hugo de Bilhonio.

ab AYTA (Vigilius Zuichemus), siehe Zuichenaus.

AYTHONUS, siehe Haito.

AYTINGER, (Wolfgang), ein Geistlicher zu Augs-
burg, lebte ums Jahr 1496, sahe die Fehler seiner
Kirche wohl ein, und schrieb daher unter dem Nah-
men *Methodii, Euboici praefulis*, *suspiria pro refor-*
matione, & *querelas de corruptione ecclesiae*, wel-
ches Werk 1504 zu Basel heraus gekommen.

AYTON, siehe Haito.

de AZAGRA (Ant. Martinez), ein Spanier, war
Priester und Theologus zu Calahorra, und gab *Ca-*
mino a la union y comunión con Dios zu Alcalá 1630
in 8 heraus. Ant.

de AZAGRA (Jo. oder Michael Ruiz), ein Spa-
nier aus Aragonien, hat im 16 Seculo florirt, und
bey den österreichischen Erzherzogen, Rudolpho
und Ernesto, Zeit ihres Aufenthalts in Spanien die
Stelle eines Secretarii vertreten. Man hat von
ihm *breves notas in Corippum*, *africanum poemam*
und *scholia in Verecundi episc. uticensis, librum me-*
tricum de poenitentia, welche zusammen in 4 gedruckt
sind. Ant.

AZALIUS (Pompilius), ein Juriste, hat de omnibus
rebus naturalibus, quae sunt in mundo, ingleichen de
rebus judicatis 1544 geschrieben. K.

AZARIA (Carolus), siehe Aquila (Caspar.).

AZARIUS (Ant.), ein Dominicaner von Parma,
florirt im Anfange des 14 Seculi, war einer von
den berühmtesten Predigern seiner Zeit, und hinterließ
Sermones morales super evangelia, welche einmahl
unter dem Titel *Postilla notabilis* zu Köln 1482 in
fol. hernach aber mit der Aufschrift *medulla sermo-*
rum zu Paris 1515 in 8 gedruckt worden. Ech.

AZARIUS (Perr.), ein Notarius zu Novara, lebte in
der Mitte des 14 Seculi, und schrieb *chronicon de*
gestis in Lombardia principum, vicecomitum & do-
minorum Mediolani ab an. 1250 ad 1362; de bello
Canapiciano an. 1329, und de comitatu Masini, wel-
che alle drey in *Muratorii thesauro Ital. Tom. XVI*
stehen. Das letztere ist auch, aber nicht so aufrich-
tig, in la *Galleria di Minerva Tom. II* befindlich.
Fa.

de AZARO (Ant.), siehe Azario.

AZAVARIUS, siehe Albucastus.

de AZEVEDO (Alphonfus), ein spanischer Jctus von
Valentia, wendete viele Zeit auf Verrfertigung nützli-
cher Schriften, darunter sind: *commentaria juris*
civilis in Hispaniae regias constitutiones in 6 Vol.
von denen aber das sechste Volumen erst nach seinem
Tode von Vinc. Cisternes ans Licht gestellet worden;
ingleichen *additiones ad curiam pisitanam*, ferner *con-*
silia, und starb zu Valentia den 23 Jul. 1598. Ant.

de AZEVEDO (Alphonfus), ein Spanier am An-

fange des 17 Seculi, war Canonicus zu Valentia,
und schrieb ein Buch *creacion del mundo* betitelt, wel-
ches er dem spanischen Gesandten zu Rom, allwo
es auch 1615 in 8 gedruckt worden, dediciret hat.
Ant.

de AZEVEDO (Ant.), ein spanischer Augustiner-
Mönch von Drense in Gallicien, florirt zu Ende des
16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *cate-*
cismo de los misterios de la Fee con la exposicion del
simbolo de los SS. Apostolos, so verschiedene mahl
aufgelegt worden, und *Cronica de la Orden de San*
Augustin. Ant.

de AZEVEDO Saa (Ant.), ein Portugiese aus dem
Anfange des 17 Seculi, hat des *Franc. Fern. Galvani*
Sermones de Sanctis, und *Sermones quadragesimales*
ins Spanische übersezt, und beyde Werke zu Madrid
1615 in 4 edirt. Ant.

de AZEVEDO (Ferd. Mature), ein spanischer Rechts-
gelehrter von Madrid, war lange Professor und Hof-
Gerichts-Advocat zu Alcalá gewesen, als er darauf
bey verschiedenen Unter-Königen in Sicilien die Stel-
le als Consultor bekleidete. Er hat 1652 zu Neapol-
is in 2 Folianten *triumfo del desenganno contra el*
enganno y aslucia de las edades del mundo para todas
profesiones y para todos estados in 8 sylbigen Versen
heraus gegeben, auch *disquisitionum juris semicen-*
turiarum und *responsum pro impositione gabellae con-*
tra Messanenses hinterlassen. Ant.

de AZEVEDO (Franciscus Zidron), siehe Zidron.

de AZEVEDO (Jo. Velasquez), ein Spanier, lebte
in der ersten Helfte des 17 Seculi, und gab ein Buch
unter dem Titel: *Fenix de Minerva y arte de memo-*
ria, que ensenna sin maestro a aprender y retener, zu
Madrid 1626 in 4 heraus. Ant.

de AZEVEDO (Lud.), ein spanischer Augustiner-
Mönch von Medina del Campo, starb 1600 in seinem
38ten Jahr, nachdem er *Marial* oder *discursos mora-*
les en las fiestas de N. S.; ingleichen *vida del S. Tom.*
de Villanueva und *vida de Luis de Montoja* geschrie-
ben. Er hat noch ein ander Werk *de las Domenicas*
del anno herauszugeben versprochen gehabt, solches
aber wegen frühen Absterbens nicht völlig zu Staude
gebracht. Ant.

AZEVEDO (Ludovicus), ein Jesuite, aus Portugal
bürtig, war Magister Novitiorum zu Goa, reiste 1605
nach Aethiopien, und übersezte das Neue Testament,
den Catechismus; eine Grammatic, die er selbst ver-
fertiget, und Predigten über das apostolische Glau-
bens-Bekenntniß aus Bellarmini explicatione sym-
boli in dem römischen Catechismo zusammen getras-
gen, in die äthiopische Sprache; gab auch *Comment.*
Franc. Toleti in epist. ad Rom. und *Franc. Riberae* in
Hebr. ingleichen *annotat. imag. vit. Christ. item Apo-*
stol. horas canonicas & horas B. V. Exorcismos con-
tra tempestates heraus, und starb 1634, 22 Febr. im
61ten Jahr. Al.

de AZEVEDO (Lud. Marino), ein Portugiese zu Anfang des 17. Seculi, soll eine Historie von der Stadt Lissabon in seiner Muttersprache geschrieben haben. Ant.

de AZEVEDO (Petr.), ein spanischer Theologus zu Ende des 16. Seculi, hat 1570 zu Sevilla *recreacion del alma y defensa del Evangelio contra la supersticion astrologica* heraus gegeben, auch *remedios contra pestilencia* zu Saragossa 1589 in 8. durch den Druck publicirt. Ant.

AZEVEDO (Petrus Gonzalez), ein spanischer Theologus aus dem Lande Morcjon, in der Diöces von Placenza bürgerlich, wurde Prediger in seinem Vaterlande, hernach Professor Philosophia zu Salamanca, ferner Professor Theologia, und Canonicus zu Sigüenza, darauf Bischoff zu Orense und endlich zu Placenza. Er schrieb *elogia sanctissimæ Mariæ virginis cum notis; pietatem marianam Græcorum*, und starb 1606 im 77. Jahr. Ant. W, d.

de AZEVEDO (Sylvester), ein portugiesischer Dominicaner, that 1580 eine Reise nach Camboja, und predigte da das Evangelium mit so gutem Success, daß er unter andern auch viele vom Hof selber zum christlichen Glauben bekehrte. Er starb um 1589, nachdem er schon 4 Jahr vorher auf königlichen Befehl ein Buch *de mysteriis fidei christianæ* in dasiger Landessprache heraus gegeben. Ech.

AZHARI, oder Azheri, ist der Beyname des Abu Manfor Mohammed ben Ahmed, war von Hamet in Chorasän, und nicht nur ein berühmter Grammaticus, sondern auch ein fürtrefflicher Dichter und Rechtsgelehrter. Er durchreiste ganz Arabien, damit er diese Sprache recht lernen möchte, und schrieb ein Wörterbuch unter dem Titel: *Ta hadhub*, so aus 10 Voluminibus bestehet, ingleichen ein Buch *de vocibus* zu Erklärung des Alcorans. Her. Hor.

AZMAHÆUS, ein arabischer Grammaticus und Lexicographus, war auch in der Physic und Genealogie bey den Arabern berühmt. Unter vielen seiner Schriften, ist das Buch *de creatione hominis, equorum, de Camelis, jumentis*, das heißt, von deren Erzeugung, desgleichen seine Proverbia, *Origines vocum*, *de Poesi*, *de Plantis*, *de Homonymis* und *Traditionibus propheticis*, bekannt. Hor.

AZIZUS, aus der Tartarey bürgerlich, hat von der Erkenntniß Gottes und des Menschen geschrieben, von welchem Tractat Andr. Müller 1665 einige Excerpta unter dem Titel: *Excerpta MSCri Azizi, Nesephæi Tartari, de cognitione Dei & hominis ipsius*, mit seiner lateinischen Version und Noten, zu Eöln in Brandenburg, in 4. heraus gehen lassen.

AZNAR und Embid Cardona (Hieron.), ein spanischer Augustiner Eremit von Aninman in Aragonien, flüchtete um 1616, hatte den Ruhm eines geschickten Predigers, und schrieb *expulsion justificada de los Moriscos Espannoles, y summa de las excelencias del Rey*

D. Felipe III; ingleichen *de la concepcion de nuestra Sennora*. Ant.

de AZNAR (Paul.), ein Spanier aus dem Orden S. Trinit, war Theologia Präsentatus, und starb zu Barcellona 1634. Er hat *exercicios spirituales* zu Barcellona 1623 in 8. heraus gegeben, auch *milagros de N. S. del Remedio de Valencia* geschrieben, welches letztere aber den Vinc. Aznar zum Verfasser haben soll, der es 1626 zu Barcellona edirt. Ant.

AZNAR (Vincentius), ein Spanier, welcher um 1626 gelebt, und *de los milagros de nuestra Sennora del Remedio* geschrieben hat. Ant.

AZO, oder Azzo, ein Mönch, welcher 992 gestorben, und das Leben S. Bercharii, abbatis Altvillarentis, so in *Vincentii Specul.* hist. stehet, und vitam S. Frodoberti, abbatis Trecentis, das man in Actis SS. 8 Jan. antrifft, geschrieben, wiewohl nach *Car. le Cointe Annal. Francor. T. II p. 631* befändlichem Urtheil nicht gar zu viel auf seine Historie zu bauen ist. Fa.

AZO, oder Azzo (Portius), ein berühmter Rechtsgelehrter von Bologna zu Ende des 12ten Seculi, welchen aber die Cremonenser aus Casale gebürtig ansagen, hat Johannem Bosianum, einen Rechtsgelehrten zu Cremona, zu seinem Lehrmeister gehabt, und ist wegen seiner Gelehrsamkeit *Monarcha juris* und Brunnquell der Gelehrten genennet worden, auch in solchem Ansehen gewest, daß sich seinetwegen eine fast unglaubliche Menge *Studioi Juris* zu Bologna angehalten, ihn auch zuweilen einige 1000 seiner Zuhörer begleitet haben. Er schrieb *Summam juris super digestum verus lib. 24; super codicem lib. 9; quaestiones; brocardica &c.* und starb im Jahr 1200. Daß er An. 1200 am Leben gestrafft worden, weil er den Bulgarum in einem hitzigen Disputat ermordet habe, oder auch daß er wegen seiner grossen Wissenschaft, indem er sich diesfalls auf den Legem ad bestias berufen haben soll, wieder freigesprochen worden, ist eine Fabel, welche Sigonius hist. Bonon. lib. 4 und *Bulaeus* hist. Acad. Paris. T. III widerlegt haben. Sein grosser Antagonist war Lorcharius Glossator. T. Ba. Panz. Bo.

AZOLINUS (Laurentius), siehe Azzolini (Laur.).

AZOMAX, oder Azonach, siehe Agonax.

AZOPHI, siehe Eben Nozophin.

AZOR (Jo. oder Jodocus), ein Jesuite und Professor Theologia, zu Alcalá des Henares, Plazentia und Rom, von Lorca, einer Stadt in Murcia, bürgerlich, ist in hohem Alter zu Rom 1607 den 19 Febr. gestorben, und hat *institutiones morales* oder *casus conscientiae*, ingleichen einen Commentarium über das Hohe Lied Salomonis, hinterlassen. Al. W, d.

AZORITES (Andreas), ein Cistercienser, ist 1599 gestorben, und hat *X decades Theologiae symbolicae*, oder hieroglyphicae hinterlassen. K.

AZORIUS (Carolus), siehe Aquila (Caspar).

AZPILCUETA, mit dem Zunahmen Navarrus (Martin), ein spanischer Canoniste, geboren 1491 den 13 Dec.

Dec. zu Barasayn, einer Stadt in dem Königreich Navarra, nahe bey Pampelona, daher er insgemein Doctor Navarra hieß, wurde Priester und Canonicus regularis St. Augustini, von der Congregation von Nonceval, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, und in Frankreich die Rechte, lehrte auch solche hernach zu Toulouse und Cahors. Nach seiner Zurückkunft in Spanien, brachte er zu Salamanca das canonische Recht wieder in Gang, so man bisher nicht geachtet, und wurde der erste Professor in demselben. Nachdem er 14 Jahr allda gelehret, wurde er von dem König Johanne nach Coimbra beruffen, alwo derselbe eine neue Academie gestiftet hatte. Als er 16 Jahr allda docirt, lebte er 12 Jahr als ein Privatus in Castilien, und war dabey Beichtvater der verwittweten Prinzessin, Johanna von Portugall. Im 80sten Jahre gieng er nach Rom, den Erz-Bischoff zu Toledo, Barthol. Cavanza, zu vertheidigen, welcher der Kegerey war beschuldigt worden. Dasselbst kam er in außerordentliches Ansehen, der Pabst Pius V gab ihn dem Vice-Pönitentiaris, dem Cardinal Alciato, zum Beysitzer, und Gregorius XIII pasirte nie vor seiner Thüre vorbei, daß er ihn nicht rufen ließ: wie er sich denn manchmahl Stunden weise mit ihm auf der Straffe unterredet. Er war das gemeine Draculum nicht nur der Stadt Rom, sondern auch anderer Orte, und nahm vor die vielen Consulta, die er jedermann willig gab, niemahls etwas. Gegen die Armen war er sehr gutthätig, und wenn er den Tag über in seinem Hause gearbeitet, so that er auf den Abend den Armen im Hospital Gutes. Ja man erzehlt, daß er sich zu Rom eines Maul-Efels bediente, welcher so gewöhnt gewest, daß er von sich selbst stille gestanden, wenn ihm ein Bettler begegnet, der seinen Herrn um etwas angesprochen, und nicht eher wieder fort gegangen, bis solcher ein Almosen gekriegt. Er schlug alle geistliche und weltliche Bedienungen, die man ihm antrug, aus, und starb zu Rom 1586 den 21 Junii, im 95ten Jahre. Seine Schriften sind Consiliorum s. responsorum libri V; manuale sive Enchiridion confessoriorum & pœnitentium; de horis canonicis & oratione; Miscellanea centum de oratione; commentarius de silentio in divinis officiis, præsertim in choro servando; Commentarius in caput: inter verba XI quæst. III; de regularibus commentarii; de alienatione rerum ecclesiasticarum ac de spoliis clericorum; Commentarius resolutivus de usuris; de redditibus beneficiorum ecclesiasticorum; apologeticus pro libro de redditibus ecclesiasticis; Commentarius in Cap. humanæ aures XXII quæst. V; de finibus humanarum actionum; Commentarius in septem distinctiones de pœnitentia; Commentarius de anno Jubilæo & indulgentiis omnibus; Relectiones de rescriptis; commentarius in rubricam de judiciis & relectio de iisdem; relectio de restitutione spoliatorum; relectio in cap. ita quorundam de Judæis; commentar. de daris & promissis pro iustitia vel gratia obtinendis; de cam-

buis; de simonia mentali; de furto notabili; de necessitate defendendi proximum ab injuria; de homicidio casuali; de incompatibilitate beneficiorum; de eleemosyna; de lege pœnali. Diese Werke sind verschiedne mahl, und am vollständigsten 1602 zu Venedig in 6 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Possev. Tom. Er. Ant. Theis. Ghil. Nic. Fa.

de AZZOGUIDU (Thom.), ein JCtus zu Bologna, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb quæstiones juridicas. Fa.

AZZOGUIDUS (Marcogn.), ein Juriste aus Bologna, hat 1309 florirt, und viele quæstiones edirt. K.

AZZOGUIDUS, ein Juriste, hat 1370 gelebet, und librum opinionum in jure magis acceptarum geschrieben. H.

AZZOLINI (Johann.), ein Clericus regularis zu Lecce, von Messapia, bey Otranto gebürtig, schrieb 2 Theile geistlicher Reden, und paradoxæ rhetorica in italiänischer Sprache; übersetzte auch einige Werke Ludov. Blosii in dieselbe, und starb 1655 zu Sorrento. To.

AZZOLINI (Isidor. Ugurgieri), ein Dominicaner von Siena aus einer vornehmen Familie, war ein guter Humaniste, Doctor Theologia, Consultor St. Officii, vorher Lectur Theologia zu Pisa und Rector Studii generalis zu Siena. Er verstand sich sehr auf die Historie seines Vaterlands und auf die Antiquitäten, war auch ein Academicus Filomatus, schrieb Sanctiones reformatas; le pompe Sanesi ovvero relazioni delli huomini e donne illustri di Siena e suo stato; monumenta patrum theologorum Senensium. Ob aber diese letztere auch gedruckt sind, ist unbekannt, und starb in seinem Profeß-Hause zu Siena 1665. Ech.

AZZOLINI (Laur.), aus Fermo gebürtig, wurde 1630 Bischoff zu Ripa Transona und Secretarius S. Consulta, dann 1632 Bischoff zu Varni, wurde auch, wo er nicht bald hernach gestorben, Cardinal worden seyn. Er ist ein Vetter des Cardinals Decii Azzolini gewesen, und hat einige Satyren in italiänischer Sprache geschrieben. Er. Ug.

B.

BAAHDIN Mahomed Gebel Ameli, ein persianischer Lehrer, ist der Verfasser des Compendii Juris civilis & canonici, so man gemeinlich die Summam des Abbas nennet, weil er sie nemlich auf Befehl des Königs in Persien Abbas I aufgesetzt. Es bestehet dieser Auszug aus 20 Büchern, worunter die 5 ersten von ihm selbst, die übrigen aber nach seiner Vorschrift und Eintheilung von einem seiner Schüler ausgearbeitet worden. Chardin voyages.

BAALARDUS, siehe Abælard (Petrus).

van BAARLAND, (Adrian), siehe Barland.

BAART (Arnoldus), ein Rechtsgelehrter, lebte in der 2 Helffte des 16 Seculi, und gab anfänglich einen Ab-

vocaten ab, ward aber nach der Hand Professor Juris zu Douay, und endlich königlicher Rath in dem hohen Gerichte zu Mecheln, und hatte ein so vortrefliches Gedächtniß, daß er die Pandecten und fast alle übrigen Gesetze des römischen Rechts auswendig wußte. Seine Schriften sind: *Lectiones extraordinariae Duaci habitae*; und Anmerkungen über *Jacobi de Bellosivii Practicam criminalem*. HL.

BAAZIUS (Joh.), ein Pastor und Probst zu Jöncöping in Ost-Gothland, lebte in der Mitten des 17. Seculi, und schrieb *Inventarium ecclesiae Sueo-Gothorum*, welches aber gar unvollkommen ist; *harmoniam evangelicam*. Sein Sohn *Benedictus Baaz* war Secretarius bey der Königin Christina. Leb. *Bergius de statu eccles. moscovit.*

BABATIUS (Martin), ein lutherischer Prediger, geb. 1636 im Julio zu Königsberg in Preussen, ward allda 1665 Sub-Inspecteur, 1667 Professor der griechischen Sprache, dabey 1668 Adjunctus an der Schlesi-Kirche, 1671 aber Erg.-Priester zu Rastenburg, und 1674 zu Bartenstein, allwo er auch 1719 gestorben. Man hat von ihm Dispp. de LXX Interpretum veritate & sanctitate, de fatis novissimis Judae. Arnold.

BABE (Joh. Jacob), ein JCrus, hat 1620 *praxin juridicam ad Camerae Imp. processum* heraus gegeben. K.

BABELONIUS (August), hat 1684 den *Suetonium in usum Delphini* zu Paris in 4 ediret.

BABELUS (Hugo), ein berühmter Philosophus, ist zu Löben der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache Professor gewesen, in Engelland und Holland mit einigen Edelleuten gereiset, im 90 Jahre 1556 unversehrthet gestorben, und hat eine *Grammaticam, Dialecticam, Rhetoricam*, einige Tractate in der Theologie, wie auch unterschiedene Poemata geschrieben, welche aber nicht mehr vorhanden. Bo.

von **BABENBERG** (Lupoldus), siehe Lupoldus.

BABINGTON (Gervasius), ein Bischoff zu Worcester in Engelland, geböhren in der Grafschaft Nottingham 1550, war anfangs Doctor auf der Universität Cambridge, und darauf Almosenirer bey dem Grafen von Pembrock, wurde 1591 Bischoff zu Landaff, 1595 zu Exeter, und endlich 1598 zu Worcester. Er schrieb *annotationes consolatorias in V libros Moysis, in X praecepta, fidei articulos, & orationem dominicam*, wie auch eine *collationem inter humanam fragilitatem & fidem; upon Genesis; a very fruitfull Exposition of the commendements*, und starb 1610, 16 May. Fr.

BABION (Galfredus), ein Engelländer, hat de potestate regia und Sermones geschrieben; wenn er aber eigentlich gelebet, wird nirgends angemerket gefunden. Pit. Fa.

BABRIAS, oder *Gabrias*, oder *Babrius*, ein griechischer Poete, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat *Æsopios μύθους* oder *μύθων* in 10 Büchern

geschrieben. Es sind noch 54 von seinen Tabeln fürhanden, davon A. Manutius 1505 uebst Phurnuto, Palaphato und andern 43 in sol. wie auch Frobenius 1518 zu Basel in 8 drucken lassen; die übrigen 11 aber Isaac Nicol. Zerevetas 1610 aus der heidelbergischen Bibliothek hinzu gethan. S. Fa.

BABYON (Petrus), ein englischer Redner und Poet, in der ersten Helffte des 14. Seculi, hat *Expositionem in Matthaeum*, welche unter Anselmi Wercken mit steht; *Sermones LXX*; *homilias*; *de officio missae*; *carmina varia* und eine Comödie geschrieben. Bal. Pit. Poslev. Fa. O.

BACAN, oder *Bazan* (Ferd.), ein americanischer Dominicaner, lehrte zu Mexico die Theologie, war erliche mahl Provincial von Mexico, florirte noch 1618, und gab *Commentaria in primam secundae & in tertiam partem S. Thomae de Aquino* heraus. Ant. Ech.

BACANELLUS, siehe *Baccanellus*.

BACCANELLUS, oder *Bacchanellus*, (Johannes), ein Medicus von Rhegio in Calabrien, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrtheit, florirte zu Anfang des 16. Seculi, schrieb einen Tractat de consensu medicorum in cognoscendis simplicibus, hinterließ auch *libros IV de consensu medicorum in curandis morbis*, die nachmals zu Venedig 1555 in 8 zusammen heraus gekommen, auch an andern Orten in unterschiedenen Formaten wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

BACCETIUS (Nicolaus), ein Abt Cistercienser Ordens von Florenz, lebte in der ersten Helffte des 17. Seculi, und schrieb *Septimianae historiae libros VII*, welche Malachias d'Inguimbert 1724 heraus gegeben.

BACCHERIUS (Andreas Eligius), ein JCrus, geböhren zu Poperingen in Flandern, war erst Advocat und nachgehends Professor zu Bourges in Frankreich, da er nebst Jac. Cujacio, Hugone Donello und Antonio Contio die Rechte lehrte. Seine *rationes de jure, personis & rebus extra contractum acquirendis*, wurden zu Bourges An. 1560 gedruckt, und er verstarb An. 1562. *Sanderus Script. Flandr.* Sw.

BACCHER (Jo. Erasmi), ein Prediger zu Westwed, von Rudeop, in der dänischen Insel Langeland bürtig, schrieb *de summo bono*, und starb 1663, 2 März, im 52 Jahr. W, d. Fr. Mol.

BACCHERIUS (Petr.), insgemein *de Bakere*, oder *Barberius* genannt, geböhren zu Gent 1517, trat allda 1538 in den Dominicaner Orden, studirte zu Dillingen, lehrte hernach zu Löben die Theologie, war in verschiedenen Conventen Prior, wurde 1548 Doctor der Theologie, wohnte 1580 der Ordens Versammlung zu Rom als Diffinitor bey, und starb 12 Febr. 1601, im 84 Jahr. Er war ein vortreflicher Prediger und netter Poet, auch im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, und schrieb in *Misologicos s. missae ofores*; *de christianae militiae disciplina*; *pannicum*

nicum tumultum; homilias in epistolas quadragesimales & in evangelia dominicalia; tabulam sacrorum carminum & piarum precum enchiridion; or. Romæ habitam; dialogos in 2 Büchern; apologeticum pro defunctis; spongiam ebrioforum; commentarios in epistolas dominicales; de christiani principis moribus, vita & officio und de tribus votis monasticis, welche 3 letztere noch im MSt. liegen, gab auch in seiner Muttersprache amicabile inter animam & veritatem colloquium; hortulum precationum; tr. de tribus partibus poenitentiae; tr. in orat. dominicam, eine Predigt vom Gebet, sonst aber vitam & res gestas SS. Barlaami & Josaphat mit einer weitläufigen Epistel an den Abt Baqecum und Jo. Heseliu precationem pro firma circa sacramentum eucharistiae fide, dieses war ins Niederländische übersetzt heraus, und verließ noch dictata in symbolum fidei, ingleichen tr. de eucharistia, welche beyde aber in dem Brande zu Brüssel im Rauch mit ausgegangen. Mi. Ech. Sw.

BACCHIARIUS, oder Bacchines, ein Irrländer und Schüler Patricii, davor ihn Pitsens und Balesus ausgeben, hat im 5 Seculo, zur Zeit Augustini gelebt, und eine Epistel an Januarium de recipiendis lapsis, welche in den Bibliothecis Patrum steht; in gleichen libellum de fide, und der beyden angeführten Scribenten Vorgeben nach, de prognosticis nativitarum geschrieben. Sonst hat er sich selten lange an einem Orte aufgehalten, damit er sich desto besser von der Welt losmachen möchte. Gen. O. Fa.

BACCHINES, siehe Bacchiarius.

BACCHINI (Benedictus), ein Benedictiner, geboren 1651, 31 August zu Borgo San Donnino, einer Stadt in dem Herzogthum Modena, bekam in der Lauffe den Namen Bernhardus, vertauschte aber solchen 1668, da er in den Orden trat, mit dem Namen Benedictus. Er nahm gedachten Orden in seinem 17ten Jahre an, und trieb die Gottesgelahrtheit mit solchem Eifer, daß er darüber erkrankte. Daraus wurde er bey dem Benedictiner-Abt Arcioni, zu Ferrara Secretarius, woben er auch predigen mußte. Er ließ aber beyde Verrichtungen 1683 fahren, und legte sich, nachdem er mehr Zeit kriegte, mit Eifer auf die griechische und ebräische Sprache. 1688 machte ihn der Herzog von Parma zu seinem Theologo, und 1691 ließ ihn der Herzog von Modena nach Modena kommen, allwo er nachgehends Consultor St. Osficii, wie auch Professor der heiligen Schrift zu Bologna wurde; wiewohl dieses ein bloßer Titel gewesen, und er nie daselbst Lectiones gehalten. 1696 that er eine Reise durch verschiedene Theile von Italien, Bibliotheken und gelehrte Leute zu besuchen, und nach seiner Wiederkunft machte ihn der Herzog von Modena zu seinem Bibliothecario. 1704 wurde er Prior seines Klosters zu Modena. 1711 Abt zu St. Petri in gedachter Stadt, 1713 Abt zu St. Petri zu Reggio, und 1719 Abt zu St. Columban zu Bobbio. Er be-

gab sich von da wegen der bösen Luft nach Piacenza, ferner nach Padua, alsdenn nach Ferrara, und endlich nach Bologna, allwo er 1721, 1 Sept. gestorben. Er war in der geistlichen und weltlichen Historie sehr erfahren, und lebte wegen seiner Verdienste in grossem Ansehn, hatte aber sonst sehr unangenehme verbrießliche Sitten. Seine Schriften sind *orazione nelle esequie della ser. Margherita de' Medici*; *le cagioni e gli effetti dell' unione di S. Niccola di Tolentino con Dio*; *Giornale de' letterati* von 1686 bis 1690, worauf 1692 und 1693 noch zwey Volumina, und 1696 und 1697 abermahl zwey andere folgten: daher dieses Journal aus 9 Voll. in 4to besteht; *Helenæ Lucetiae Corneliae Piscopiae, virginis ordini D. Benedicti privatis votis adscriptæ opera a Bacchinio collecta cum ejus vita*, die auch in *Christ. Gryphii vitis selectis* steht; *Saggi d' Anatomia tradotti dalla francese*; epistola ad Antonium Magliabecium von einer Medaille des Scipionis Africani, welche sowohl besonders gedruckt worden, als auch in des Herrn Bacchini *Journal*, und Herrn Bayle *nouvelles de la republique des lettres* befindlich; de litterarum figura & differentiis, welche Dissertation auch in *Grævii thesaurus antiquitat. romanar.* Tom. VI steht; *Anonymi dialogi tres* 1) de constantia, 2) de dignitate tuenda, 3) de amore erga rempublicam; *Istoria del monasterio di S. Benedetto di Polirone nello stato di Mantova libri 5*; de ecclesiasticæ hierarchiæ originibus Dissertatio; *Isidori Clarii epistolæ ad amicos*; *Agnelli, qui & Andreas, abbatis S. Mariæ ad Blachernas & S. Bartholomæi ravennatis liber pontificalis s. vitæ pontificum ravennatarum*, welches Werk hernach Muscatorius nebst Bacchini Anmerkungen dem 2 Tomo seiner *Scriptorum italicorum* einverleibt; de puella noctu vidente Diss.; *Benedicti Accolti opus de præstantia virorum sui ævi a Bacchinio editum*; *Dissertat. in chartam donationis Opilionis, quæ asservatur Patavii in archivo S. Justiniæ*; *Epistolæ polemicæ V adversus Jacobum Piceninum*; *Observationes feu responsa duo ad romanas epistolarum polemicarum censuras*. Er hat über dieses sein eigen Leben in lateinischer Sprache beschrieben, welches in dem *Giornale di Venetia* steht. Nach seinem Tode kamen 1738 in 4 heraus: *lettere polemiche contro il Sig. Giacomo Picenino, ministro in Soglio, opera postuma del R. P. Bened. Bacchini*, welchen Briefen man Bacchini Leben, aus des P. Armellini bibliotheca benedictinocasinensi beygefüget. Gi. Lami.

BACCHIUS, von einigen unrecht Vacceus genannt, ein alter Musicus, welcher noch vor Aristide gelebet, *ἁρμονικὴν μετρικὴν* s. harmonica & rhythmica elementa in Frage und Antwort geschrieben, welche Hieronymus seinem Commentario in 6 prima Genesios capita einverleibt, Sed. Morellus aber 1623 in 8 besonders edirt. Fa.

BACCHIUS, ein griechischer Medicus und Anhänger des Zerophilus, hat noch vor dem Zeuxi floriret. Galenus zehlet ihn unter die ersten Commentatores über

über die Aphorismos Hippocratis, meldet auch zugleich, daß er über das sechste Buch de morbis popularibus ebenfalls commentiret habe; es ist aber von allen seinen Schriften nichts mehr vorhanden. Gale- nus. Fa.

BACCHIUS, ein Philosophus, welcher den Kayser Marcum Aurelium Antoninum in der Philosophie unterrichtet, wie dieses der Kayser in seinen Büchern selbst rühmet.

BACCHIUS, ein griechischer Scribent von Mileto bürtig, dessen Alter man nicht weiß, wird von Var- rone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt. Plinius hat sich seiner in hist. natur. wohl bedienet. Fa.

BACCHYLIDES, ein griechischer lyrischer Poet, aus der Stadt Julis auf der Insel Cos gebürtig, und Simonidis, eines andern lyrischen Poeten Bruders oder Schwester-Sohn, lebte Olymp. 78, 1, und stand bey dem Könige Hiero, wegen seiner Poesie in grossen Genaden. Er hat erotica, epinicia, hymnos, Pa- nes, und andere im dorischen Dialect geschrieben, die aber alle verloren gegangen. Er amulirte mit dem Pindaro, wurde aber von diesem gar höhlich angezo- gen, und Hiero, der König selbst, wegen der Gunst, so er ihm bezeugte, in etwas berührt. Die hier und da überbliebenen Stücke von seinen Gedichten, haben Neander, Stephanus und Ursinus nebst andern der- gleichen Art Gedichten gesammelt, dieser legte auch solche 1568 zu Antwerpen zusammen in 8 heraus gege- ben. At. Fa. Meurf.

BACCILLERIUS (Tiberius), ein Philosophus und Medicus, von Cremona bürtig, lehrte zu Bologna, Ferrara, Padua, Pavia und anderer Orten mehr, starb zu Rom 1511, nachdem er Commentarium in universam Aristotelis & Averrois dialecticam; le- cturam in Aristotelis libros de anima & parva natu- ralia, it. in libros Averrois de substantia orbis, und in 2 libros de generatione & corruptione, geschrie- ben. Fa.

BACCINUS (Dom.), ein Medicus zu Pavia, von Za- bia gebürtig, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1639 zu Pavia tractationem de angina ul- cerosa heraus. Ol.

BACCINUS (Gabr.), ein Clericus secularis aus der Congregation St. Mariæ assumptæ, geboren zu Tag- gia 1582, war beyder Rechten Doctor, florirte zu En- de des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und edirte zu Pavia im Italiänischen ein geistliches Werkgen unter dem Titel: Sapientiae arbutcula, im Lateinischen aber Missarium sacerdotum; opus de missæ sacrifi- cio, hinterließ auch in 3 Theilen ein Werk, so er Clerilegium betitelt. Ol.

BACCIONUS, oder Buccionus (Petr. Martyr), ein Dominicaner aus Rom, florirte um 1600, und schrieb historiam & miracula S. Mariæ de Quercu ad Viter- bium, vielleicht in italiänischer Sprache; ob aber sol-

che gedruckt worden, oder wo sie im Manuscript an- zutreffen sey, ist unbekannt. Ech.

BACCIUS, mit dem Zunahmen Elpidianus, (An- dreas), ein Medicus von St. Elpidio in der anconit- anischen Marck, zu Ende des 16 Seculi, hatte zum curiren kein Glück, war daher arm und voller Schul- den, bis ihn der Cardinal Ascanius Colonna ins Haus nahm und ihm Unterhalt gab; woraus er endlich Six- ti V oberster Leib-Medicus wurde. Seine Schrift- ten sind: de naturali vinorum historia; de venenis & antidotis; de duodecim gemmis in veste summi Pontificis; de aquis calidis seu thermis naturalibus & arte factis libri VII; de Tiberi libri III in italiäni- scher Sprache; de cornu monocerotis lib. I im Ita- liänischen, welches Andr. Marinus und Wolf. Gabelchover ins Latein übersezt; de conviviis anti- quorum, welches in Gronovii thesauro antiqu. græcar. T. IX stehet; Diss. de generatione auri in locis sub- terraneis; de vino italico; de cerevisiis; de balneis oppidi Bergomatis; de magna bestia, ab antiquis Al- ce vocata ejusque ungula pro epilepsia & consimi- libus morbis abigendis usu & viribus, welches Wolfg. Gabelchover ebenfalls ins Lateinische über- sezt; Tabula simplicium medicamentorum; episto- la ad M. Oddum de dignitate theriacæ, und eine an- dere Ep. ad Ant. Portum, quænam ratio sit viperinæ carnis in theriaca, welche in des W. Oddi Werk de componendis medicamentis befindlich ist. Er. Man. Mang.

BACCIUS (Martin), ein Licentiat der Theologie von Ziel in Flandern, florirte in dem 16 Seculo, war erst Pastor zu Aelft, hernach Thesaurarius zu Ypern, und schrieb in seiner Mutter-Sprache conciones per an- num, half auch nebst den Theologen zu Löben, den Tom. I von Augustini Werken verbessern. Sw.

BACCIUS (Petr. Jac.), ein Presbyter Congregat. Drat. von Arezzo, hielt sich 1625 zu Rom auf, wo er vitam Phil. Nerii und ejusdem compendium in italiänischer Sprache edirte, von denen er auch das ersiere hernach ins Lateinische übersezt. Er hat auch paraphrasin psalmorum geschrieben. All.

BACCUS (Henricus), ein Deutscher von Geburt, ist im Anfang des 17 Seculi ein Buchführer oder Buch- drucker gewesen, und hat eine Beschreibung des Kö- nigreichs Neapolis in italiänischer Sprache geschrie- ben, welche Cæsar d'Engenio anschaulich vermehrt; worauf das Buch lateinisch übersezt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ ge- bracht worden. Leb.

BACELAR (Ant.), ein portugiesischer Franciscaner- Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb defensa evangelica del Parentesco de Santiago con Christo. Ant.

BACELLAR (Antonius Barbofa), ein Portugiese von Lissabon, war Anfangs Corregidor von Castello Branco, nachgehends aber Aufseher von Evora, end- lich Präsident in dem Parlament, erst zu Porto, sol- gends

gends zu Lissabon. Er schrieb *stateram veritatis*; Comment. in *Pomponium Melam*; eine Beschreibung der Schlacht 1659 zwischen den Spaniern und Portugiesen, wie auch verschiedene Verse in spanischer und portugiesischer Sprache, und starb den 13 Febr. 1663. *Memoires de Portugal*.

BACH (Wilhelm), ein Engelländer, mit dem Zunamen the Little, der Kleine, geboren zu Bridgeton in der Provinz York 1136, wurde Canonicus regularis St. Augustini in einem Kloster zu Nubridge, daher man ihn gemeinlich Guilielmum neubrigensem heisset, schrieb *historiam live chronica rerum anglicarum libri V*, die er mit Guilielmo Conquestore anfängt, und mit dem Jahr 1197 beschließt; welche Thomas Hearne 1719 zu Oxford nebst einer Nachricht von dessen Leben heraus gegeben, und starb 1208 oder 1220. Sonst schreiben ihm auch einige einen Commentarium über das hohe Lied Salomonis zu, in welchem alles allegorischer Weise auf die heil. Jungfrau Maria gedeutet wird. C. PB. Pit. Bal. Vo.

BACHANELLUS, siehe Baccanellus.

BACHARIUS Maskeus, ein Engelländer, und Discipel des Patricii, hat um das Jahr 460 gelebt, und ein Buch de horoscopo heraus gegeben. Wo.

BACHERIUS, siehe Baccherius.

BACHET (Claudius Caspar), Herr von Meziriac, Bresse 2c. aus einer adelichen Familie in Frankreich, war im Griechischen, in der Algebra und andern angenehmen Studiis, sonderlich aber in der Mythologie, wohl erfahren, begab sich in dem 20 Jahre in den Orden der Jesuiten, gieng aber bald wieder heraus, und wurde in die Academie Francoise aufgenommen. Er schrieb eine lateinische Uebersetzung des Diophanti; *problemes plusians, qui se font par nombres*; *traduction de quelques epitres d'Ovide, avec les comment.*; *traité de la tribulation*; *poesies italiennes*; *vie d'Esopes*; *epistolae & poemata varia*; wolte auch den Apollodorum mit Noten; einen noch nie gedruckten griechischen Geographum; eine neue Uebersetzung vom Plutarcho 2c. heraus geben, starb aber 1638 den 28 Febr. im 45 Jahr. In der letzten Auflage seiner *commentaires sur les epitres d'Ovide*, welche 1716 im Haag heraus gekommen, findet man unterschiedene vorher noch nicht gedruckte Schriften des Verfassers, nebst dessen Leben, welches der Herr de Sallengre fertigsetzt. Er war mit seinen Einkünften stets zufrieden, flohe alle öffentliche Bedienungen und heyrathete ohne Eigennuz. B. Vo. Hist. Nic.

BACHETUS (Theophilus), siehe von Milletiere.

BACHILLANI, ein arabischer Philosophus und Theologus von Bagdad, wurde Stadt-Richter allda, und vom dassigen Sultan als Gesandter an den Kaiser Constantinum zu Constantinopel abgefertiget, wo er auf dessen Veranlassung mit den griechischen Theologis einen ganzen Tag lang disputirte, welche Disputation hernach von ihm zu Papier gebracht worden. Er hat über dieses noch viele Bücher geschrie-

Gelehr. Lexic. T. I.

ben, die stat eines Commentarii über den Esciari dienen können, und ist zu Bagdad 1014 in seinem 95 Jahr gestorben. *Leo African. de medicis & philosoph. Arab.*

BACHIN (Leonhard), ein deutscher Jesuit von Grätz, trat 1618 in die Societät, lehrte die Humaniora zu Siena mit grossem Ruhm und die Philosophie zu Wien und Grätz, an letzterem Orte auch sowohl die scholastische als Moral-Theologie, erklärte auch das selbst die heil. Schrift, dirigirte verschiedene Collegia, und starb endlich zu Grätz 12 April 1665, nachdem er coronam anni mariani, wiewohl ohne Hinzufügung seines Namens heraus gegeben. Al.

de BACHING, oder Baging, oder Waching (Bernardus), ein Benedictiner aus dem Salzburgischen, wurde Prior zu Tegernsee, war vorher Canonikus regularis, und starb 1472. Er hat ein Confessionale, so noch im Manuscript liegt; *Remediarium pusillanimum & scrupulosorum* und *Epistolam de obitu Casp. Aindorfer*, Abts zu Tegernsee, geschrieben, welche in *Pezii anecdot.* stehen, der auch dessen annoch ungedruckte Schriften in der Vorrede T. VII anecdot. erzehlet, welche sind: *Laudatorium doctæ ignorantiae, quæ est mystica theologia, ejusque defensorium*; *Speculum Pastorum & animarum Rectorum ejusque defensorium*; *opus bipertitum de sententis spiritualibus*; *Sermones de tempore & Sanctis*; *collatio de passione Domini*; *preparatorium ad missam, & formula ad celebrandum vel communicandum se disponendi*; *de debita materia S. Eucharistiae*; *consolatorium tribulorum*; *de pœnis infernalibus*; *Speculum mortis quadripartitum*; *de extremi judicii dei terrore*; *utrum in hac vita Deus in contemplatione possit videri & mente attingi*; *de exercitio interiori cum Deo*; *de modo unionis spiritualis cum Deo*; *de cognoscendo Deum*; *de gustu suavitatis & cognitionis divinæ*; *Sermones capitulares*; *Sermones in professione Fratrum*; *de rapto & extasi S. Benedicti*; *de modis ignem & pœnas purgatorii evadendi*; *Qualiter in gratia & virtutibus pauperem fieri oporteat, qui veram spiritua-*

lem perfectionem assequi cupit; *de esu & abstinentia carni*

de forma servanda in excommunicando; *de virginitate s. consecratione monialium*; *acta visitationis & reformationis Parthenonis S. Mariæ Suneburgensis*; *tractatus varii de paupertate, obedientia, patientia aliisque virtutibus*; *declaratio passus regulæ S. Benedicti*; *tr. contra damnatum vitium proprietatis religiosorum*. Fa.

BACHMANN, siehe Rivinus.

BACHMANN (Conrad), ein Professor zu Gießen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *apospasmata* oder *Compendium poëices*; *cælum terrestre poëticum*; *regnum convivale*; *tabulas genealogicas principum Germaniæ*; einen panegyricum auf Aegid. Hunnium und eine deutsche Chronick. Hend.

BACHMANN (George), geboren zu Freyberg, war erstlich Professor Poes. zu Leipzig, wurde hernach 1589

Rector, und 1602 Prediger zu Lüneburg, 1621 aber pro emerito erklärt, und starb 1628, nachdem er 1593 *Exercitat. philosoph. centurias tres* heraus gegeben. Bert.

de BACHONE oder Bacone (Franc.), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Girona in der Mitte des 15 Seculi, schrieb *Repertorium prædicantium* und *super sententias libros IV. Alegre Paradis. Carmelit. Ant.*

BACHOT (Caspas), ein französischer Medicus, gab 1626 zu Lion in 8 *Erreurs populaires touchant la médecine* heraus.

BACHOT (Joann.), ein Franzose von Sens, war Curio zu Mormant, und in der Literatur wohl erfahren. Er florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Noctes mormantinas*, welche zu Paris 1650 in 4 heraus gekommen; ingleichen *tr. de primo motu. Car.*

BACHOT (Petr.), ein französischer Dominicaner zu Buzs in Dauphine, florirte im 17 Seculo, war Doctor Theologia, und schrieb *cursum philosophiæ. Ech.*

BACHOV von Echt (Reinerus oder Reinhardus), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Eöln am Rhein 1544, legte sich in der Jugend auf die Rauffmannschaft, zu welchem Ende er sich zu Leipzig niederließ, und daselbst 1570 heyrathete; hatte sich aber doch dabey auch der Studien beflissen, und nebst der französischen die lateinische, griechische und hebräische Sprache wohl begriffen. Weil er aber wegen des Calvinismi in Verdacht war, konnte er anfänglich zu keiner Ehrens Stelle gelangen, allein zu der letzten Zeit der Regierung des Churfürsten Augusti wurde er erst Rathsherr, bald darauf 1585 im Anfange der Regierung Christiani I Schöppe, und 1588 Bürgermeister. Nachdem der Churfürst Christian I An. 1591 gestorben, verlangte man von ihm, daß er sich fortan gut lutherisch erklären sollte, und da er solches nicht thun wolte, mußte er die Bürgermeister wie auch die Schöppen-Stelle niederlegen. Als hierauf An. 1593 zu Leipzig ein Tumult des Pöbels, der Religion halber entstand, gieng er nicht ohne großen Verlust seiner Güter, erstlich nach Zerbst, von dannen aber An. 1594 nach Heydelberg, woselbst ihn der Churfürst wohl aufnahm, und mit ansehnlichen Ehrens Stellen versah, denen er auch bis an sein Ende vorzustanden, welches er den 7 Febr. An. 1614 erreicht. Er hat eine Schrift hinterlassen, unter dem Titel: *catechelis Palatinatus testimoniis scripturæ ac sententiis patrum, qui primis 500 a C. N. annis in ecclesia claruerunt, exornata. Ad. B. Fr.*

BACHOV (Reinhard oder Reinerus), ein Sohn des vorigen, geboren gegen 1575 zu Leipzig, war anfangs zu Heidelberg Professor Politices, von 1613 aber Professor Juris, nachdem er bereits 1599 die Doctorwürde angenommen. Als in der böhmischen Unruhe die Pfalz verloren gegangen, begab er sich zwar An. 1622 nach Heilbronn, kam aber in dem folgenden

Jahre wieder zurück nach Heidelberg, und brachte allda, weil die Universität ganz eingegangen, seine Zeit mit Studiren und Verfertigung einiger Bücher zu. An. 1626 bekam er Hoffnung, in Francker eine Professorem Juris zu erlangen, welches aber Marcus Lyclama, damaliger Curator dieser Academie, hintertrieben, weil seine libri IV *Benedictorum* von Bachovio vor einiger Zeit überaus scharff critisiret worden. Nach diesem suchte er in Straßburg seinen Unterhalt mit Lesen zu verdienen, und brachte auf der Hin- und Rückreise 5 ganze Monate zu, welches ihm so große Kosten machte, daß er vermuthlich wohl nur deswegen zu der römischen Religion getreten. Er erhielt nach dieser Religions-Änderung seine Profession zu Heidelberg, und die dazu gehörigen Befoldungen von dem Churfürsten Maximiliano von Bayern wieder. Als An. 1635 Heidelberg von den Schweden eingenommen worden, bekannte er sich auf dem Kranken-Bette vor Notarien und Zeugen, und weil er von derselben Krankheit genesen, hernach an dem Sonntage von dem verlohrnen Schäflein öffentlich in der Kirche zu der lutherischen Lehre. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Seine Schriften sind: *Disputationum de variis juris civilis materiis liber unus; nota in Paratitla Wesembecii super Pandectas; examen rationalium Fabri; de actionibus; de pignoribus & hypothecis; exercitationes ad Fabrum de erroribus Interpretum juris; commentarius ad instituta; commentarius ad *πρώτα* ff; annotationes ad *Treutleri* disputat. selectas ad jus justinianum; observationes ad *Jo. Paponii* corpus juris francici; diss. de exceptionibus, de quasi contractibus in genere & in specie; de solutione indebiti; de institutionibus hæredum &c. Gundlingii Orta.*

BACHUS (Jehuda), ben Senalki, ein Rabbiner zu Anfang des 6 Seculi, hat *Commentarium in Maloram* geschrieben, welcher zu Prag 1610 in 8 gedruckt worden. W.

BACHYLLUS, Bischoff zu Corinth, lebte gegen den Ausgang des 2 Seculi, und schrieb ein schön Buch, de celebratione paschatis, weil zur Zeit des römischen Bischoffs Victoris, ein Streit deswegen entstanden war. Das Buch ist verloren gegangen, wird aber nur als eine Epistel angegeben. Er scheint mit dem Bacchylides, dessen Lusebius gedencket, einerley zu seyn. Hie. Fa. Eu.

BACILLERIUS, siehe Baccillerius.

BACILLERIUS (Thom.), ein Philosophus von Bologna, lehrte daselbst, wie auch zu Padua und Padua mit vielem Ruhm, und starb 1521. Fa.

BACK (Ernestus), ein Sohn Reinhardi Bachi, geboren 1633 den 22 Januar. zu Grimma, studirte zu Wittenberg, allda Magister und Abjunctus Facultat. philos. sodem erstlich Diaconus zu Magdeburg, nachgehends zu Wittenberg Doctor Theologia, wie auch 1663 Pastor, 1675 Senior und Gymnasiarcha zu Magdeburg. Er schrieb *disputationes*

tiones de iride, de loco Jes. LIII contra Hugonem Grotium &c. gab seines Vaters Schriften heraus, und starb 1679 den 8 Sept. im 47 Jahre seines Alters. W. d. Kettners Clerus Joanneus magdeb.

de BACK (Jacobus), ein Medicus zu Rotterdam, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb Dissertationem de corde, qua agitur de nullitate spirituum, de hæmatosi & de viventium calore, vertheidigte des Galenus Meinung von der Sanguificatione hepatis, und gerieth deswegen mit Bartholino in einige anatomische Streitigkeiten. Li. Ke.

BACK (Reinhard), ein Lutherischer Theologus, geboren 4 May 1587 zu Magdeburg, woselbst sein Vater ein Sattler war, frequentirte unter dem berühmten Kollenhagen, nachher in Böhmen zu Comedau bey den Jesuiten, von dar er aber 1603 wegen Religions-Gefahr nach Hannover kam, zog 1606 nach Wittenberg, 1610 ward er erslich Diaconus zu St. Ulrich in Magdeburg, hernach 1616 Dom-Prediger daselbst; da er denn auf Kosten des Capitels zu Jena Doctor ward, nachdem er verschiedene Vocationes nach Halle, Jevern, und Eisleben ausgeschlagen. Als Magdeburg zerstöret wurde, wendete er sich nach Grimme, gieng aber, weil man ihn daselbst nicht wohl tractirte, wieder nach Magdeburg in seine vorige Station. Er edirte explicationem evangeliorum dominicalium; commentarium in Psalmos; mortis spectaculum, oder etliche christliche Leich-Predigten; Jubel-Predigten über die augspurgische Confession; und ließ im MSt. Comment. über die Bücher Samuelis; über das hohe Lied Salomonis; Papologiam s. vitas Pontificum; Seculum Evangelicum &c. Er hatte sich folgendes Epitaphium in sein Gebet-Buch geschrieben: Perverse valeas munde: migrat ad Christum anima mea, spiritus meus in Paradisum. Sepelire corpus mortuum peccato; valete mei sanguinei. Fr. Leb.

BACK (Theodorus), hat ein Florilegium ethico-politicum geschrieben, welches 1678 zu Frankfurt in 8 heraus gekommen.

BACKER, siehe Baker.

de BACKER (Franciscus), sonst Pistorius oder Aristopous, oder Franciscus tolenensis genannt, ein Canonicus regularis und Supprior des Augustiner-Ordens im Kloster St. Agnietenberg genannt, bey Zwoll in Ober-Öffel, war von Tol aus Seeland, florirte um 1576, und schrieb dialogos; orationes; homilias de S. Gertrude; de fide, pudicitia ac virtute femineæ sexus; poemata, übersetzte auch Thomæ a Kempis Bücher von der Nachfolge Christi ins Lateinische. Sw. A.

BACKHUS (Arn.), ein Poete und Philologus von Lübeck, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und wollte verschiedene philologische Werckgen, ingleichen eine Lebens-Beschreibung des lübeckischen Philologi Jan. Gulielmi und dessen Carmina und epistolia posthuma, die er zusammen getragen, ans Licht stel-

len, schrieb auch verschiedene Gedichte und Epigrammata. Ob er aber mit dem Arn. Backhusio, welcher claviculam ad Lamb. Schenckelii gazophylacium artis memoriæ geschrieben, dessen Morhoff Polyhist. gedencket, einerley sey, ist annoch unbekannt. Mol.

BACKHUSEN (Conrad Heinrich), geboren zu Dettmold 1678, frequentirte anfangs die Schulen zu Paderborn und Halberstadt, begab sich aber 1701 nach Frankfurt an der Oder zu Coccejo, wurde 1707 zum Professore Juris extraord. bey dem joachimssthalischen Gymnasio, und 1714 zum Rectore der friedrichswerderischen Schule zu Berlin bestellet; wobey er eine und andere Vocation nach andern Orten ausgeschlagen. Er war sehr fleißig und brachte ausser den ordentlichen Informationen ganze Wochen auf der königlichen Bibliothek zu. Seine Schriften sind: historischer Nachrichten von Johanne Calvino; Animadversiones historice ad Papirii Massonis vitam Calvinii; Nachricht von den malabarischen Heyden in Jasnapatnam; Exercitatio de Saxonia antiqua sive Westphalia contra Meindersium; Pacifici Verini amica collatio de gratia particulari, contra Volckmanni theses Theologiæ marchicæ; Gespräch zwischen Hanns Knorren und Benedict Habrecht, wider Barthold Holzfuß zu Frankfurt. Seine Positiones Juris Nat.; Notæ ad Cocceji Jus publicum und andere Tractate liegen noch im MSt. Er starb 1732 an der Wassersucht.

BACKHUS (Samuel), ein Magister Philosophiæ, lebte zu Leipzig, und gab daselbst 1653 heraus discursum philologicum generalem nobilissimæ poetices dicendi exhibentem.

BACKINGTON (Thomas), ein englischer Bischoff zu Bath im 15 Seculo, hat wider das französische falsche Gesetz geschrieben. Ben.

BACMEISTER (Henr.), ein Sohn des ältern Lucæ Bacmeisters, geboren zu Mosock den 1 Febr. 1584, wurde 1615 zu Tübingen Doctor Juris, hernach Consulent der Stadt Lüneburg und Probst zu St. Johann allda, hielt sich öfters und lange zu Lünebeck, wo er auch geheyrathet hatte, auf, und starb 1629. Man hat von ihm Tabellen über die Institutiones juris. Mol.

BACMEISTER (Henr.), der jüngere von Lübeck, dessen Vater gleiches Namens, ein Rechtsgelehrter und der Republick Lüneburg Rath war, geboren 1618, studirte zu Eöln, Leiden, Utrecht, Orford, Paris, Orleans, Saumur und Gora, diente darauf 6 Jahr unter den Schweden in Deutschland, und beklebete gar ansehnliche Ehren-Stellen. Nachdem er solche niedergelegt, wandte er sich wieder zu dem Studiren, ward herzoglich-würtembergischer Amtmann erst zu Neuphyrg, hernach zu Heidenheim, und nach seines Bruders Lucæ Tode, Secretarius der Universität zu Tübingen und bald darauf herzoglich-würtembergischer Rath, auch 1671 der Rechten Doctor. Er lebte noch 1676 und in den folgenden, da er als herzog-

licher Gesandter der schwäbischen, fränkischen und bayerischen Kreis-Stände Versammlung wegen Verbesserung des Münz-Wesens mit beywohnte. Man hat von ihm ausser seiner Inaugural-Disputation de palmario advocatorum, noch eine andere unter dem Titel: de libata juris ex lib. 48 digestorum, welche beyde in *Lauterbachii* dispp. jurid. Vol. I befindlich sind. Mol.

BACMEISTER (Johannes), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Rostock, allwo er 1563 geboren war, schrieb eine oration de honoribus & gradibus academicis, eine Disputation de soporosis affectibus; de hydropo ascite; de peste; de imbecillitate ventriculi; casus laborantis podagra &c. und starb 1631, 5 Nov. im 68ten Jahr. W, d.

BACMEISTER (Joh.), eines Predigers Sohn zu Travemünde in Wagrien, geboren 24 Oct. 1680, studirte zu Leipzig die Medicin, ward 1707 zu Tübingen Doctor, hernach Leib-Medicus und 1710 Professor daselbst, 1719 aber baden-durlachischer Rath und Leib-Medicus. Er gab *Acta philippica* mit Anmerkungen heraus, wolte auch consilia & responsa theologica rostochiensia, *Luc. Bacmeisteri* comm. in prophetas majores & minores; excepto Daniele, *Seb. Bacmeisteri*, seines Vaters, historiam academiæ rostoch. & continuationem annalium Herulorum ac Vandalorum *Nic. Marechalci*, antiquitates rostochiensis ab an. 1160 ad 1700: vitam Maximiliani II imp. heraus geben. Mol.

BACMEISTER (Lucas), ein lutherischer Theologus, geboren 1530 den 18 Oct. zu Lüneburg, gieng 1548 auf die Academie nach Wittenberg, und ward, nachdem er sich allda über vier Jahr aufgehalten, von König Christiano III zum Informator der königlichen Prinzen beruffen, in welcher Bestallung er 3 Jahr lang verharrete, darauf 1555 zurück nach Wittenberg gieng, und 1558 allda Magister wurde, 1559 ward er als Hof-Prediger der verwitweten Königin Dorothea von Dänemark, nach Coldingen in Jütland beruffen, woselbst er nicht länger als 3 Jahr blieb, und 1562 die Vocation zum Pastore an der Marien-Kirche, und Professore Theologiæ bey der Universität zu Rostock erhielt. 1564 ward er daselbst Doctor Theologiæ, und bald darauf Superintendens der rostockischen Kirchen; gieng 1580 auf 9 Monath, eine Kirchen-Visitation auf Ersuchen der Stände anzustellen, nach Oesterreich, lebte darauf nach seiner Wiederkunft zu Rostock bis 1608, in welchem Jahre er den 9 Julii verstarb. Seine Schriften sind: formæ precationum piarum; de modo concionandi; explicatio historiæ passionis, mortis & resurrectionis Christi; explicatio 7 psalmorum poenitentialium; explicatio threnorum Jeremiæ; explicatio typorum V. testamenti; Antwort auf drey Fragen von der weltlichen Obrigkeit; viele disputationes; orationes; programmata; Episteln; Leichpredigten. Er gab auch eine revidirte Kirchen-Ordnung

heraus, und hinterließ im MS. Commentarios in prophetas præter Daniele omnes: prælectiones in epistolas Petri, Jacobi, Judæ Paulinasque ad Romanos, Timotheum, Titum, Philemonem & Hebræos; homilias in Genesin, Exodus, Psalmos & Esaiam; consilia theologica; historiam ecclesiæ & ministerii ecclesiastici rostochiensis. Raupachs evangelisches Oesterreich. Mol. Ad.

BACMEISTER (Lucas), ein Sohn des vorigen, und berühmter lutherischer Theologus, geboren zu Rostock 1570, 11 Nov. hat sich anfangs auf Einrathen seines Vaters auf die Rechts-Gelahrtheit gelegt, hernach aber nach Absterben seines ältern Bruders zur Theologie applicirt. Nachdem er in Straßburg und Wittenberg studirt, und unterschiedene andere deutsche, wie auch niederländische Universitäten besucht, ist er 1593 Magister, 1600 Professor Theologiæ, 1604 Superintendent in Rostock, 1605 D. Theologiæ, und 1612 Superintendens über den güstrowischen District worden. Er starb 1638, 12 Oct. und hinterließ orationem de jubilæo; Disputationes contra decreta concilii tridentini; tractatum de lege; fasciculum quaestionum theologicarum; das kündlich große Geheimniß der Gottseligkeit von der Menschwerdung des Sohnes Gottes; Erörterung der Frage: Ob in der lutherischen Kirche eine Reformation nöthig sey? Bekänniß der calvinischen Lehrer, daß man bey der lutherischen Religion könne selig werden; Disputationes de SS. Trinitate, de vocatione ministrorum ecclesiæ; Anleitung wie Joh. Rhuelii grüne Donnerstags-Predigt vom heiligen Abendmahl recht zu lesen; 2 Predigten von der Lutheraner Reformation ic. Eine Lebens-Beschreibung desselben hat Paulus Tarnovius 1608 in 4 zu Rostock gegeben. Wm. Fr.

BACMEISTER (Lucas), ein Sohn des jüngern Lucas, trat in seines Vaters und Groß-Vaters Fußstapffen, und wurde Professor Theologiæ zu Rostock, allwo er als Academiæ Senior An. 1679, seines Alters 74 Jahr gestorben. Seine hinterlassene Schriften sind oratio de attentâ scripturæ sacre lectione; analysis & catena catechismi minoris Lutheri. W, d.

BACMEISTER (Matthæus), ein Sohn des ältern Lucas, geboren zu Rostock 28 Sept. 1580, studirte die Medicin, und that 1599 eine Reise in Deutschland, kam 1603 nach Coppenhagen, und setzte sich bey dem Reichs-Canzler Christ. Griesen in solche Gunst, daß er ihn mit nach Engelland nahm. Nach seiner Zurückkunft trieb er seine Studia zu Leiden weiter fort, und kam alsdenn, nachdem er auch die Universitäten Leipzig, Jena, Franckfurt und Greiffswalde besehen, wieder nach Rostock, wo er 1606 Magister und im Nov. ermeldeten Jahres Doctor ward. Hierauf practicirte er bis 1612 zu Kiel, und sodann zu Rostock, wo er fleißig medicinische und mathematische Collegia hielt, auch öfters disputirte, bis er 1616 zu Lüneburg Physicus ward, wo er auch 1621

die Stelle eines Leib-Medici bekam, und 7 Jenner 1626, im 46 Jahre starb. Er schrieb *medicinam practicam generalem* in 28 Disputationen, nebst vielen andern Disputationen: tr. de peste: consilium contra pestem in deutscher Sprache, gab auch *Franc. Joëlis opera medica posthuma* mit Anmerkungen heraus, und hinterließ ein volumen consiliorum medicorum im MS. Mol.

BACMEISTER (Sebast.), geböhren zu Otterndorff im Hadelers-Lande 1646, 9 Aug. allwo sein Vater M. Lucas Bacmeister, nachmahliger Pastor und Superintendens zu Raseburg, damahls Prediger war, studirte zu Rostock und Wittenberg, wurde 1676 Prediger zu Trabemünde, starb 1704, 14 May, schrieb sepruplicem coronam senectutis, und hinterließ im Manuscript Academiæ rostochiensis historiam ab ipsis incunabulis ad annum 1700 deductam; *Mareschalci Thurii annales* Herulorum ac Vandalorum cum continuatione & tabulis genealogicis ad hodiernum duce mecklenburgensem deductas. Er hatte einen gelehrten Sohn, D. Joh. Bacmeister, Medic. Prof. und Phys. ordinar. zu Tübingen, der sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht. Seel.

BACO de Verulamio (Francisc.), ein Sohn des Nicolai Baco de Verulamio, Vice-Comes S. Albani, königlicher Procurator, Groß-Siegel-Verwahrer, und Cansler von Engelland, geböhren zu London 1560, 22 Febr hatte zu seinem Wahlspruch: *mediocritas firma*, schaffete die Duelle in Engelland ab, hielt auch wegen der Vereinigung Engellands und Schottlands zweymahl beym Parlament an, und schrieb 2 Bücher deswegen unter dem Titel: *Resuscitatio*. Endlich schien ihn das Glück zu verlassen, indem er wegen Weises und Ungerechtigkeit angeklaget und bestraft wurde, daher er seine übrige Lebenszeit im Privat-Stande arm und geruhig zugebracht. Er starb 1626, 9 April, und hinterließ *novum organum scientiarum*, worüber er 18 Jahr gearbeitet; *de augmentis scientiarum*; *historiam regni Henrici VII regis Angliæ*; *tractatum de sapientia veterum*; *historiam ventorum*; *historiam vitæ & mortis*; *historiam naturalem s. sylvam sylvarum* in englischer Sprache, so auch ins Französische übersezt worden; *sermones fideles*, nebst vielen andern Werken, als *instructio magna*; *Essays civil and moral*; *opuscula varia posthuma philosophico-theologico-civilia*; *Baconiana, or the remains of Franc. Bacon*, welche 1665 zu Grandfurt in fol. 1696 zu Amsterdam in 6 Bänden in 12 heraus gekommen. Die vollständigste Auflage seiner Schriften ist diejenige, welche 1740 zu London in 4 Bänden in fol. an das Licht getreten. PB. W, m. B. AE.

BACO, oder Bacondorp, (Joh.), ein Carmeliter-Mönch und Doctor Theologia im 14 Seculo, gebürtig aus einem Dorffe, Bacondorp genannt, in der Provinz Nordfole in Engelland, lehrte zu Paris mit so großem Ruhme, daß er Doctor Resolutus genennet, und für den vornehmsten unter den Averroissen ge-

halten wurde; weswegen man ihn 1329 nach seiner Zurückkunft in Engelland zum Provincial seines Ordens erwählte. Er starb 1346, und hinterließ tr. de fide & baptismo; *compendium legis Christi*; *compendium vitæ christianæ*; *Commentaria* in IV libros sententiarum; *quodlibeta*, welche Schriften im Druck erschienen. Im Manuscript liegen noch von ihm *Comment. in utrumque testamentum*, in Aristotelem, in *Augustinum* de trinitate & civitate Dei, in *Anselmum* de incarnatione verbi & cur Deus homo? contra idolatriam: de æternitate Dei: de adventu Messiae: de Christi dominio: de cessatione legalium; de judæorum perfidia & contra Judæos rationes; de concordia Christi & prophetarum; in canones pontificum; de beatorum visione; de non ducenda fratria; contra magicas artes; contra superstitiones; contra vanitates seculi; contra *Joannem de Poliac*; de astrorum scientiis; de jurisdictione claustralium; tr. de suo ordine; *speculum carmelitarum* atque *defensorium*; *placita theologica*; *determinationes*; *quæstiones*; de conceptione Mariæ in 4 Büchern; de pauperate Christi; de præceptis & consiliis; de peccatis & remediis; de dignitate ecclesiæ; de perfectione justitiæ; de generali judicio; sermones; de sphaera judiciali; de multiplicatione specierum; de sanctificatione festivitarum; de vocali in cælo laude; de potentiis animæ. Jos. Zagaglia, ein Carmeliter zu Ferrara, welcher 1711 gestorben, hat dieses Baconis theologisches und philosophische Lehrsätze in seinen von Gott, den Engeln, der Menschwerdung Christi u. editen Schriften wiederholet und erneuert. C. Pir. T. Mem. Fa.

BACO (Jo.), ein spanischer Theologus, Franciscaner Ordens, aus den balearischen Inseln, war Doctor Theologia und Qualificator St. Officii, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb *suma de los preceptos del decalogo*. Ant.

BACO (Nicolaus), ein Groß-Siegel-Verwahrer in Engelland, war aus einem alten adelichen Geschlechte in der Grafschaft Nordfole entsprossen, und in der Rechtsgelehrsamkeit wohl erfahren, dannenhero er unter Henrico VIII, Eduardo VI, und der Königin Maria an ähnliche Ehren-Stellen erhielt. Die Königin Elisabeth machte ihn zu ihrem Staats-Rath und Groß-Siegel-Verwahrer. Er verlor aber ihre Genade, indem er sie zu einer Heyrath bereden wolte. Er saß auch An. 1565 eine Zeitlang gefangen, weil ihn der Graf von Leicester schuld gegeben hatte, als ob er an einem gewissen aufrührischen Buche Theil hätte, da jedoch seine Unschuld bald an den Tag kam, und er in seine Bedienung wieder eingesetzt ward, die er bis an sein Ende behielt, welches er zu London An. 1578, im 69 Jahre seines Alters erreichte. Er verwaltete dabey, vermöge einer Parlaments-Aкте, das Amt eines Groß-Canslers, ob er gleich nicht den Titel hatte. Man rühmt an ihm, daß er sich niemahls sonderlich groß zu machen gesucht, son-

dern mit einer mittelmäßigen Aufführung zufrieden gewesen, daher er auch, als die Königin dereinst von seinem Hause gesagt, es sey zu klein vor ihn, geantwortet: das Haus wäre an sich selbst für ihn nicht zu klein; aber ihre Genade habe ihn vor dasselbe zu groß gemacht. HL.

BACO (Robertus), ein Bruder oder Vetter des hernach folgenden Rogerii Baconis, aus dem Dominicaner-Orden, war ein engelländischer Priester, Doctor und Professor Theologia auf der Universität Oxford, im 13. Seculo. Er ist S. Edmundi Schüler gewesen, und soll den Pabst Clementem IV bewogen haben, daß er auf dem Concilio zu Vienne die Clementinam de professoribus linguarum edirte. Seine Schriften sind glossæ in l. Scripturas; lectiones ordinariae; Commentarii über die Psalmen; Sermones, und eine Lebens-Beschreibung des heiligen Edmundi von Cantelberg, welche in Suri' Act. Sanct. steht, in: gleichen synecogoremata, und starb 1248. Pit. Wo. C. Fa Ech.

BACO (Robertus), ein Engelländer, und Socius in dem Collegio Corporis Christi zu Oxford, predigte zu Bugleton und Windsor, und starb 1686, 4 Nov. im 75. Jahr, nachdem er des Roberti Gell opera posthumum edirt. W, d. H.

BACO (Rogerius), ein Barfüßer-Mönch in Engelland, war in der Grafschaft Sommerset aus einem ansehnlichen Geschlecht An. 1214 geboren, studirte zu Oxford und Paris, nahm auch zu Paris zugleich den Titel eines Doctoris Theologia an. Als er von da wiederum nach Engelland gekommen, trat er in den Minoriten-Orden; wiewohl andere meinen, daß er solches schon vorher zu Paris gethan, und trieb sodann mit einem sonderbaren Fleiße die mathematischen und philosophischen Wissenschaften, wobey er noch das Griechische, Hebräische und Arabische erlernte, um die verschiedenen Meinungen der alten und neuern Scribenten desto besser einzusehen. Nicht weniger brachte er auf seine Kosten viel auserlesene Manuscripta zusammen, mit deren Hülffe er die Fehler größtentheils entdeckte und verbesserte, welche durch die schlechten Abschriften bisher eingeführet worden, machte anbey viel nützliche Natur-Versuche, und verfertigte von seiner eigenen Erfindung unterschiedliche mathematische Instrumente, welche von den Kennern in hohem Werth gehalten wurden. Mit seinem Ruhme wuchs die Eifersucht insonderheit bey allen Ordens-Brüdern, so daß ihm endlich seine Dbern bey schwerer Strafe verboten, von seinen Schriften etwas bekannt zu machen. Da aber der nachmalige Pabst Clemens IV ihn in einem Schreiben selber angelegen, daß er ihm von seinen Lehren und Erfindungen Nachricht erteilen möchte; so wagte er, nachdem derselbe zur päpstlichen Würde war erhoben worden, und schrieb sein so genanntes opus majus, welches er durch einen seiner Schüler nach Rom überschiedte. Indessen kam er bey den Mön-

chen immer in größern Verdacht, und wurde, weil er sich auch in die Medicin, Chymie und Astrologiam judicariam eingelassen, nicht nur der Magie beschuldiget, sondern auch so gar An. 1278 zu Paris in ein Gefängniß eingeschlossen. Als der bisherige General seines Ordens Hieronymus d' Ascoli An. 1288 unter dem Nahmen Nicolai IV Pabst worden, wolte ihn derselbe noch in engere Verwahrung bringen lassen, gab ihn aber dennoch endlich, weil verschiedene Grossen die nachdrücklichsten Vorbiten vor ihn eingelegt, wieder los; da denn Baco alsbald nach seinem Vaterlande zurück kehrte, und zu Oxford An. 1294 ungefehr im 78. Jahre seines Alters starb. Diejenigen, so bishero von seinen Schriften Nachricht geben wollen, haben deren Anzahl allzu sehr gehäufet, indem zum öftern einerley Werk unter ganz verschiedenen Titeln vorkommt; so sind auch etliche Artikel als besondere Tractate angegeben worden, welche doch nur Stücke aus seinem opere majori sind. Dieses letzte Werk hat Sam. Jebb An. 1733 zu London endlich ganz vollständig an das Licht gestellet. Die übrigen Schriften sind: specula mathematica & perspectiva; speculum alchemiae; epistola de arte chemiae; de mirabili potestate artis & naturae & nullitate magia; de retardandis senectutis accidentibus & sensibus confirmandis; compendium studii theologici; libri communium naturalium; opus de utilitate scientiarum; epistola ad Clementem IV; epistola de virtutibus magneticis; de operibus naturae occultis; antidotarium vitae humanae; de locis stellarum; de fluxu & refluxu maris britannici. Viel von seinen Werken liegen annoch in Engelland in Manuscript. B. Na. Pit. Wa. Fa.

BACO (Thomas), siehe Southwell.

de **BACONE** (Franc.), siehe Bachone.

BACONE (Leo), siehe Bacovius.

BACONIA (Anna), eine gelehrte Engelländerin mitten im 16ten Seculo, schrieb Apologiam Johannis Juelli. AE.

BACONTHORPE (Johannes), siehe Baco (Joh.).

BACONUS (Thom.), siehe Southwell.

BACORUS, ein Geographus, aus der Insel Rhodus, hat unterschiedliche geographische Werke verfertigt. Mewf. in Rhodo.

BACOVIVS, oder Bacone (Leo), ein Barfüßer-Mönch, von Castellajoux, in Nieder-Guienne bürgerlich, ward 1672 Bischoff zu Glandève, und kam von da 1685 nach Pamiers, wandte sich zur Zeit Königes Ludovici XIV von der reformirten zur catholischen Religion, und gab 1670 zu Thoulouse Delphinum seu de prima principis institutione libros VI in gebundener Schreib-Art heraus. B. Jour.

BACQUET (Johann), ein königlicher Advocat von der Schatzkammer zu Paris, verfertigte einige Schriften, darunter die vornehmsten sind *du droit de bâtarde*; *du droit de desherance*; *de la chambre du Thresor*;

for; du droit des Francsfeys &c. Seine gesammte Werke sind zu Paris von Claude de Ferriere mit Anmerkungen An. 1688 heraus gegeben worden. Er starb im April 1597, und zwar, wie man sagt, aus Betrübniß, weil sein Schwieger-Sohn, Charpentier, An. 1596 zu Paris gerädet worden. Cr. HL.

BACKTISHUA (Georgius oder Gabriel), ein indischer Medicus im achten Seculo, bekannte sich zur christlichen Religion, und wohnte zu Jondisabur oder Nissabur in Corasan, besaß eine grosse Wissenschaft, so wohl in der Arzney: Kunst, als in der persischen und arabischen Sprache, daher er einst zu Almanzor II Califa, aus dem Hause Abbas, geholet wurde, der sich nicht allein in seiner Krankheit seines Rathes bediente, sondern auch, nachdem er von derselbigen genesen, einige medicinische Bücher von ihm übersetzen ließ, und ihn endlich mit vieler Ehre und einer Belohnung von 10000 Goldgülden wiederum nach Hause schickte. Sein Sohn sowohl als auch seine Nachkommen sind ebenfalls eine lange Zeit geschickte Medici gewesen, und haben einige darunter viele Schriften in das Syrische und Arabische übersezt. Fre.

de **BACULETO** (Mich.), ein Professor Theologia zu Köln, in der andern Helfte des 14 Seculi, hat einen Tractat oder Sermon de sacramento altaris geschrieben. Fa.

BACZKO, oder Glodzlau, war Eustos zu Posen, und als der Bischoff daselbst Boguphalus II im Jahr 1253 mit Tode abgegangen, nahm er sich vor, dessen angefangene polnische Chronick fortzusetzen, wovon ihn auch die wichtigen Geschäfte, so ihm das Capitel auftrug, sonderlich aber die Reise, so er 1265 wegen streitig ausgefallener Bischoffs-Wahl nach Rom thun mußte, nicht abhielt. Man hat seine Arbeit, die sich bis auf das Jahr 1271 erstreckt, und von der damaligen Verfassung des polnischen Reiches und der angrenzenden Länder, ausführliche Nachricht giebt, fast vorverloren geachtet, bis der Herr von Sommersberg solche im Manuscript gefunden, und sie dem 11ten Theile seiner scriptorum rerum silesiacarum einverleibt.

BADA (Dom. Joh.), siehe Labadie.

BADAGIUS (Anselmus), siehe Anselmus.

BADASCHKI, ein persianischer Poete von Badachshan gebürtig, lebte unter der Regierung des Califs Moctasi. Es ist von ihm ein Divan oder Auszug persianischer Gedichte übrig. Er hat auch Verse über die einigen Hofherren erwähnten Califs zugestossenen Unglücksfälle geschrieben. Her.

BADBY (Guilelm.), ein Carmeliter-Mönch und oxfordischer Doctor der Theologie, war um 1380 Bischoff zu Worcester, und ließ Constitutiones synodales, wie auch ein Buch de poenitentia und Sermones. Pit. Fa. Ale.

BADE (Wilhelm), ein römisch-catholischer Theologus, gab 1627 zu Köln catechismum controversiarum heraus.

BADECOMIUS, oder Barecombus (Wilhelmus), siehe Bathecombe.

BADEHORN (Leonhardus), ein JCrus, geböhren 1510 den 6 Nov. zu Meissen, ist zu Annaberg 2 Jahr Schul-Rector gewesen, hat aber hernach freywillig abgedankt, und sich wieder nach Leipzig begeben, allwo er in die philosophische Facultät aufgenommen, und darinne Decanus, auch 1537 Rector Academiae geworden. Darauf gieng er nach Italien, wurde 1544 zu Padua Doctor Juris, und nach seiner Zurückkunft zu Leipzig des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, des Schöppenstuhls, der Juristen-Facultät, und des Ober-Hof-Gerichts Assessor und Senior, wie auch Bürgermeister, und 1552 chur-sächsischer Gesandter auf das Concilium zu Trident, allwo er eine weitläufige Oration gegen das Papstthum gehalten, worauf er 1587 den 1 Jul. zu Leipzig gestorben; da ihm D. Selneccer eine Leichen-Predigt gehalten, worinne er viel besondere Dinge von ihm erzehlet. Von seinen vier Söhnen sind die zwey ältern als chur-sächsische geheimbde Rätthe gestorben. *Wilsch. incunabula Annaberg.* Sl.

BADEO (Reginaldus), ein deutscher Dominicaner aus dem Bambergischen, bediente 1644 das Amt eines General-Predigers in seinem Orden. Man hat von ihm brevem instructionem instituendi rosarium perpetuum pro agonizantibus aus dem Italianischen Jo. Riccardi de Alamura übersetzt und zu Bamberg 1641 in 16 gedruckt. Ech.

BADER (Jo.), lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi und schrieb de vero cœnæ dominicæ usu; de pædobaptismo contra Anabaptistas, hielt auch mit dem Wiedertäufer Johann Dencken ein colloquium. *Ortius* hist. Anabaptist.

BADER (Matthias), hat zu Ende des 16 Seculi florirt, und nomenclatorem latino-germanicum, der auch ins Französische übersezt worden, ingleichen compendium prosodiæ, und nomenclatorem secundum 10 prædicamenta geschrieben, auch eine Rhetoric, die er aus Melanchthone und Crusio zusammen getragen, und *Hesiodi opera &c.* dies heraus gegeben. Hend.

de **BADETO** (Arnald.), ein Dominicaner von Toulouse, war Magister der Theologie, wurde Prior zu Bourdeaux, und seit 1531 General-Inquisitor von Toulouse, schrieb Breviarium de mirabilibus mundi ejusque compositione secundum triplicem viam theologorum, astrologorum & philosophorum; margaritam virorum illustrium de futura temporis dispositione prænoscentia; destructorium hæresium, so zu Toulouse 1525 in 4 gedruckt worden, und starb um 1536 zu Lion. Ech. Fa.

BADIA (Thomas), ein Dominicaner von Modena, lehrte zu Ferrara, Venedig und Bologna die Theologie, wurde Magister S. Palatii, wohnte 1540 dem wormser Colloquio bey, erhielt 1542 den Cardinalsstuhl, schrieb quaestiones physicas de anima; metaphysicas de

de intensione formarum; de analogia entis & de pluralitate intelligentiarum; de immortalitate animæ; de modo, quo anima rationalis informat corpus; de providentia divina; de pugna duorum angelorum homini altantium; tr. contra Lutheranos, darz unter vielleicht seine Acta wormatienſia zu verſtehen ſind, hatte auch nebst andern Cardinälen das consilium de emendanda ecclesia aufſetzen helfen, welches 1537 zum Vorschein kam, und starb 1547, im 64 Jahr zu Rom. Ech.

de la BADIE (Joh.), siehe Labadie.

BADIER (Joh. Stephanus), ein Benedictiner von der Congregation de St. Maur, geboren An. 1650 zu Dol in Ober-Bretagne, wurde 1668 in der Abtey de St. Melaine de Rennes aufgenommen, lehrte auch zu St. Denis die Philosophie und Theologie eine geraume Zeit mit gutem Fortgang. An. 1690 wurde er Prior zu Lehou sur Rance, und endlich in der Abtey zu Corbey, da er auch An. 1719 den 6 Julii gestorben. Sein Werk *de la sainteté de l'état monastique*, darinne er die Heiligkeit und Vortrefflichkeit des Kloster-Lebens wider einen, Namens Gervaise, gerethet, ist wohl aufgenommen worden. Ce.

BADILIUS (Valerius), ein Medicus in Verona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de secunda vena in pueris ante decimum quartum annum, und starb in seinen besten Jahren. Ke.

BADIUS (Conrad), ein Sohn Jodoci Badii, machte aus der Buchdruckerey Profesion, begab sich von Paris nach Geneva, bekante sich zur protestirenden Religion, überſetzte das erste Buch von dem sogenannten Alcoran der Varsüſſer, trug das andere selbst zusammen, und erläuterte beides mit notis marginalibus, verfertigte auch Verse in der franckösischen Sprache. B.

BADIUS (Joachimus), ein Juriste, schrieb 1624 quaestiones Justinianas. K.

BADIUS (Jodocus), mit dem Zunahmen Ascensius, weil er zu Aſſen bey Brüssel 1462 geboren, hat zu Gent und Ferrara studiret, zu Lion die lateinische und griechische Sprache gelehrt, zu Paris eine vortreffliche Buchdruckerey angeleget, die vornehmsten Autores classicos, mit seinen Notis und Auslegungen, ingleichen Erasmi Notis über das neue Testament heraus gegeben, und selbst sylvas morales contra vitia; librum epigrammatum; vitam Thomæ a Kempis; naviculam stultarum mulierum; Psalterium B. Mariæ; de grammatica; de conscribendis epistolis &c. geschrieben. Er starb 1535, im 73ten Jahr, nachdem er seine 3 Töchter an die 3 berühmtesten Buchdrucker, Nich. Vascosanum, Rob. Stephanum und Joh. de Ravigny verheirathet. B. Ve. A. Sw. Fa.

BADIUS (Raph.), ein Dominicaner von Florenz, war Magister Theologiæ und Decanus seiner Facultät, hatte die Historie seines Vaterlands wohl innen, schrieb constitutiones & decreta universitatis flo-

rentinæ theologorum una cum illius primæva origine; *discorso alla reverenza e divozione dell' aqua benedetta; riscontro della vita del B. Alberto M.; riscontro della vita e morte della B. Osanna da Mantova*, gab auch novena da farsi ad onore di S. Domenico con una divozione privilegiata heraus, und lebte noch 1695. Ech.

BADIUS (Sebastianus), siehe Badus.

de BADO AUREO (Jo.), ein Engelländer aus dem 16 Seculo, war ein Schüler Franc. de Foreis, dessen Lehrlingen er fleißig nachhieng, und schrieb auf der Königin Anna Befehl einen Tractat de armis & insignis, darinne er sich auf des Bartoli Tractat von gleichem Inhalt beziehet, solchen auch hin und wieder supplirt und verbessert. Denselben hat Eduard Bissaus nebst Nic. Untoni studio militari und H. Speelmanni apologia 1654 mit Noten zu London in fol. heraus gegeben. Fa.

BADONICUS, siehe Gildas.

BADRESITA (Jacobus), ein Jude, wird auch sonst Bedraschi genannt, hat Anno Mundi 5058 zu Barce-lona gelebt, und Bechinat olam oder scrutinium mundi verfertigt, welches von Uchtmanno aus dem Hebräischen ins Lateinische überſetzt ist. K. W.

BADUARIUS (Bonaventura), ein Cardinal und General des Augustiner Ordens, g. beehren zu Padua den 22 Jan. 1332, aus dem gräflichen Geschlechte Peraga, begab sich dajelbst in den Augustiner Orden, und lehrte alida, nachdem er zu Paris studirt und Doctor worden, die Theologie mit gutem Ruhm, wurde 1377 auf dem Capitel zu Verona zum General seines Ordens erwählt, und von Urbano VI 1378, oder wie andere sagen, An. 1385 zum Cardinal & Priester gemacht, und hernach in verschiedenen Legationen vor die römische Kirche gebrantet. Als er sich dem Tyrannen zu Padua, Francisco de Carraria, gar zu eifrig widerſetzte, ließ ihn dieser An. 1389 zu Rom auf der Engels-Brücke durch Mordel-Mörder umbringen. Er hat speculum Mariæ, welches unter S. Bonaventuræ Werken Tom. VI gefunden wird; meditationes de vita Christi; Breviloquium; Sermones ad clerum; Sermonarium in evangelia totius anni; Ternarium sive trinum bonum de regimine conscientia; commentar. in libros sententiarum; vitas sanctorum; Comment. in Jacobum & Johannem; de regimine conscientia; sermones de tempore & de sanctis geschrieben. Au. Ol. Cur. Fa. Gandulphus de 200 Scriptor. Augustin.

BADUARIUS, oder Paduarius (Bonsemlantes), ein Theologus Augustiner Ordens von Padua, war ein Bruder des Cardinals Bonaventuræ Baduarii und stammte aus dem gräflichen Geschlecht Peraga her. Er starb, wie geglaubet wird, an beygebrachtem Gift zu Venedig den 28 Oct. 1369 im 42 Jahr, und hinterließ Lecturam super 1, 2 & 3 sententiarum; quaestiones philos. & theol. ingleichen viele Predigten. Fa. Elsius Encomiaſt. augustin. Gan.

BADUARIUS (Fridericus), ein gelehrter Venetianer und

und Gesandter der Republik nach Deutschland im 16 Seculo, errichtete um 1550 zu Venedig eine Academie von gelehrten Leuten, welche über Aristotelis Werke commentiren solten. Mor.

BADUELLUS (Claudius), ein guter Humanist im 16ten Seculo, lehrte vermuthlich die Humaniora in dem Collegio zu Mines, schrieb Noten über Cicero's orationes; de conjugio literatorum; de officio Professorum; acta martyrum; orationem ad instituendum Gymnasium nemaufense; de studiis literarum s. de ratione vitæ literatæ in matrimonio degendæ, welcher Tractat in Trenxi Carpenterii oder Gottfr. Wagners semicenturia eruditorum cœlibum novissima stehet; de Collegio & Universitate nemaufensi; epistolam paræneticam ad filium de vero patrimonio & hæreditate, quam christiani parentes suis liberis debent relinquere; notas in libros apocryphos &c. B. Ge.

BADUS, oder Badius, oder Baldus (Seb.), ein genuesscher Medicus aus der letzten Helfte des 17 Seculi, schrieb disp. de sanguine incalcescente non mutante naturam unter dem Titel: sanguis expiatus; corticem Peruvix redivivum s. apologiam contra Melippum Protimum; Decora Cardinalis Rob. Bellarmini in 2 Büchern; anastasin corticis Peruvix contra Jo. Jac. Chiffletium & Vopisc. Fort. Plempium; tr. de pestilentia; consolatoriam pro civibus genuensibus und de phlebotomia necessitate in variolis, morbillis, exanthematis etiam apparentibus, bey welchen drey letztern aber er seinen Rahmen verschwiegen. Ol. Li.

BAEBIUS Macrinus, ein berühmter Redner, ist ein Lehrmeister des Kaisers Alexandri Severi gewest. H.

BAECK (Joachim), oder vielmehr Baecx, ein eifriger catholischer Priester von Utrecht, allwo sein Vater Johannes des Appellations-Gerichts Secretarius gewest, geboren 1562 den 10 Aug. ward anfänglich auf einem Dorfe im Utrechtschen, hernach aber bey der catholischen Gemeine zu S. Gertrud in Utrecht Prediger, hat *de Tolck of den Advocat van alle oprechte Catholycken; de Ban van alle Ketters, staatkundige en verkeerde Catholycken; de Waaron der quade Catholycken*; *scopas-conscientiæ* französisch verfertigt, und ist 1619 den 24 Sept. gestorben. A. Bur.

BAECK, oder Beck (Theodoricus), ein deutscher Jesuit, geboren zu Überlingen 1599, hat die Mathesis zu Freyburg im Brissgow und zu Lucern in der Schweiz, auch hin und wieder die Moral-Theologie gelehret, ist bey dem Cardinal Friedrich von Sessen länger als 30 Jahr Beichtvater gewesen, und zu Rom den 9ten Mart. 1676 gestorben. Er hat *rubum optico-geometricum* und *architectonicam militarem defensivam*, *oppugnatam ac defensam* geschrieben. Al.

BAEHR, siehe Berus.

BAENG (Petrus), ein schwedischer Theologus, geboren An. 1633 zu Helsingburg in Ehonen, studirte zu Upsal, ward bey den Söhnen des Obristen Silverz Gelehr. Lexic. T. I.

sparre Hofmeister, that mit denselben eine Reise in Pommern, und besuchte Gypswalde sowohl als andere deutsche Universitäten. Anno 1658 empfing er zu Upsal den Gradum Magisterii, und wurde einige Zeit hernach Abjunctus und Candidatus Theologia. Hierauf nahm er eine Reise nach Dännemarc vor, und begab sich absonderlich auf die Universität zu Copenhagen. Von dar reiste er nach Deutschland und in die Niederlande, und besuchte über 11 Universitäten. Als er wieder in sein Vaterland zurück gekommen, wurde er nach Ubo in Finnland zur Professione theologiae beruffen, welche er auch im 32ten Jahre seines Alters antrat. An. 1682 machte ihn König Carolus XI in Schweden zum Bischoff zu Wyburg in Carelien, allwo er den Kirchen- und Schul-Staat in gute Ordnung gebracht, und eine Buchdruckerey aufgerichtet. Er starb An. 1696. Seine hinterlassene Schrifften sind commentarius in epist. ad Hebr.; S. Ansarii vita; historia sueco-gothicæ ecclesiasticæ pars generalis; tract. de sacramentis; Catecheta lutheranus; chronologia sacra. Pi.

BAENS (Robert.), ein Engelländer aus der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb *de vita, fide & morte Jo. Calvinii*, ingleichen von dem Irrthum Lutheri und seiner Anhänger in den Einsegnungs- Worten: Das ist mein Leib. Hend.

BAER (Nic.), ein Collega an der königlichen Cathedral-Schule zu Bremen, geboren 1639 den 11 Jul. zu Neuhaus im Stift Bremen, war ein expedit lateinischer und deutscher Poete, poetisirte fast immer ex tempore, und vergaß sich zuweilen selbst darüber, wenn er im publico erschien, wurde Collega an der königlichen Cathedral-Schule zu Bremen, starb 1714, 12 Aug. und hinterließ in Versen ornithophonium; phalainodiam & crocodilophoniam; regilicinium; arctophoniam; und eine Uebersetzung der eclogarum Virgilii &c. Leb.

BAERLENUS (Johannes), siehe Johannes.

BAERSIUS (Henricus), siehe Verkenstyl.

BAERT (Arnoldus), ein Juriste, aus Brüssel bürgerlich, hatte ein so trefflich Gedächtniß, daß er die Pandecten aus dem Kopffe, und viel Leges umgekehrt her recitiren konnte, war Doctor und Professor Juris zu Douay, nachgehends Rathsherr zu Brüssel, und endlich Assessor des Concilii zu Mecheln: schrieb *lectiones ad certos titulos juris*; *annotationes in Jacobi de Bello-visu practicam criminalem*; *nucis feudalis nucleum*, und starb 1627, 29 May, im 73 Jahr. Sw.

BAERTIUS (Franc.), ein Jesuit, geboren zu Opern 1651, studirte zu Mecheln, Antwerpen, Brügge und Löwen, that eine Reise nach Deutschland und Böhmen, arbeitete nach seiner Wiederkunft starck mit an den Actis Sanctorum, und schrieb das Leben St. Adalgiti, die Acta St. Nicasii, Harvæi &c. einen schönen Commentarium über das Leben Basilii des Grossen, nebst andern feinen Dingen, welche man in den Actis Sanctorum findet. 1716 den 12 Jan. wurde er vom Schläge

gerührt, der ihm den halben Leib lähmte: daher er weiter nichts thun, als manchemal mit Hülfe eines Stabes in die Kirche schleichen konnte. Daraus kriegte er den Krebs am Fusse; weswegen man ihn einige Fußzeihen ablösete; nach welcher Operation er in ein Fieber verfiel, und daran 1719 den 27 Oct. starb. Sein Leben hat der P. Wilhelm Cuper beschrieben, und solches den Actis Sanctorum einverleibt.

a BAESDORP (Cornelius), ein Medicus aus Goes in Seeland, lebte zu Anfange des 16 Seculi, als Leib-Argt bey dem Kayser Carolo V, schrieb methodum universæ artis medicæ, hinterließ auch Consilium de arthritide, welches des Henr. Garctii Sammlung der consiliorum de Arthritide, so zu Frankfurt 1592 in 8 gedruckt ist, beygefüget worden. Li. Ke. Sw.

BAETICUS (Gregorius), siehe Gregorius.

BAETON, oder Beton, ein griechischer Historicus, zur Zeit Alexandri III. welchen er auf seinen Reisen begleitete, hat *Σταθμὸς τοῦ Ἀλεξάνδρου πορείας* geschrieben, deren Athenäus gedenket, die mit den *Αἰνιτικὸς σταθμὸς* bey dem Strabone vielleicht einerley sind. Plin. Fa.

de BAEYS (Hyac.), ein Dominicaner von Gent, war Doctor Theologiæ, und Præfectus Studiorum zu Löven, wohnte 1716 der Ordens-Versammlung zu Bologna als Diffinitor seiner Provinz bey, war 1720 Prior zu Antwerpen, und schrieb ein Werk betitelt: *auctor gratiæ Deus laudandus, benedicendus, prædicandus*. Ech.

BAEZA (Balthasar), ein Doctor Theologiæ zu Coimbra, und Hof-Prediger des Königs in Spanien, von Lissabon bürtig, war in dem Orden der Fratrum Mendicorum S. Trinitatis Chronologus, schrieb commentaria in canticum Moysi; canticum Ezechiae; canticum Jesaiæ; in epistolam Jacobi Apostoli &c. und starb 1638 den 13 Mart. W, d.

de BAEZA (Casp.), ein spanischer JCrus und Historicus im 16ten Seculo, practicirte zu Granada, und starb im 30ten Jahre seines Alters. Seine Schriften, als de non meliorandis dotis ratione siliabus; de inope debitore ex castellana consuetudine creditoribus addicendo, und de decima tutori hispanico jure præstanda, sind von seinem Bruder Melchior heraus gegeben, und hernach ausserhalb Spanien 1609 zusammen gedruckt worden. Sie befinden sich auch in Tract. Tractat. Sonsten aber hat man noch von ihm verschiedene Uebersetzungen von Paul. Jovii Wercken in die spanische Sprache. Ant.

de BAEZA (Didacus), ein Spanier aus dem Hause Pontferrad, war An. 1582 gebohren, trat An. 1600 zu Salamanca in die Societät Jesu, und ward nachgehends einer von den vornehmsten Predigern in Spanien. Er ist An. 1647 den 15 August, zu Valladolid, woselbst er anfangs die Philosophie lehrte, gestorben, und hat comment. morales in hist. evang. in 4 Tomis in fol. wie auch 6 Vol. de Christo figurato in V. T.;

conciones marianas, it. funerales geschrieben. Seine Werke sind in IX Tomis zusammen gedruckt worden. Al. Ant.

BAEZA (L.), ein spanischer Philosophus, hat in Logicis und Arithmetis unterschiedliche Werke geschrieben. K.

de BAEZA (Mich.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat *arte de confiteria* geschrieben. Ant.

BAEZA (Petrus), ein spanischer JCrus und Professor zu Salamanca, im 17ten Seculo, schrieb disputationes. Ant.

BAFARULL (Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *nuevas Indias del rosario*. Ant. Ech.

de BAFIS (Bassus), ein Philosophus und Medicus von Perugia, war ein Mitglied der Academia Insensatorum, hielt in solcher in Gegenwart des päpstlichen Legaten eine wohl ausgearbeitete Rede, de antiquitate Perugiæ, und nach der Zeit wieder einen panegyricum de laudibus patriæ, welcher gedruckt worden, schrieb auch verschiedenes in Versen, und starb 25 Jun. 1644. Ol.

BAFFUS (Jo. Bapt.), ein Medicus und Professor zu Perugia, von Eurinalto gebürtig, schrieb Or. de rei medicæ majestate, it. de hominis præstantia; libellum de non usu astrologiæ in medicina; de sustentanda valitudine adversus podagram; de aquis & de morbis oculorum; de febribus, von denen aber nur die beyden ersten gedruckt worden, und starb 1596. Ol.

BAFFUS (Lucullus), ein Medicus und Philosophus in seiner Geburtsstadt Perugia, des vorherstehenden Bassi de Bassis Vater, und Joh. Baptistæ Bassi Sohn, schrieb verschiedene Gedichte, ingleichen ein und anders de antiquitate Perugiæ, und starb 16 Merz 1634. Ol.

BAGADUR-Chan, siehe Abulgasi.

BAGAROTUS (Domin.), ein gebohrner Franzose, studirte mit dem Iso unter Jo. Bossiano die Rechte, wurde Professor Juris zu Bologna, florirte 1200, und schrieb tract. de exceptionibus dilatoriis & declinatoriis; de reprobationibus testium, so in dem tract. tract. befindlich. Man eignet ihm auch librum cavillationum zu, welches Werk sonst unter Bonas cursii Rahmen bekannt. Panz. Fa.

BAGDEDIN (Mahomet), ein Araber aus dem 10ten Seculo, wird für den Autorem eines Buches de superficialium divisionibus gehalten. Vo.

BAGE (Simon), ein churmaximilianischer Rath und Secretarius, lebte 1564, und schrieb Acta der Wahl und Erönung Kayser Maximiliani II, welchen der Verfasser selbst bewohnet. D. Joh. Mich. Hoffmann hat dieselben zuerst in seiner Sammlung ungedruckter zu denen Geschichten des S. R. Reichs gehöriger Nachsichten, im andern Theile an das Licht gestellt.

BAGELLARDUS (Paulus), ein Medicus in der ersten Helffte des 15 Seculi, von Fiume bürtig, hat de ægritudinibus infantium und de morbis puerorum geschrieben, von welchen Büchern jenes zu Venedig 1487 in 4, dieses zu Lion 1538 in 8 gedruckt worden. Man hat auch von ihm parastasin de prandii & cœnæ ratione. Fa. Li.

BAGGÆUS, siehe Wandalinus.

BAGGER (D. Jo.), ein dänischer Theologus, geböhren zu Lunden, altwo sein Vater M. Olaus Bagger, Professor Theologiæ und Assessor Consistorii war, 1646, 23 Aug. studirte zu Grypswalde, Nestock, Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Oxford und Cambridge, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Philosophiæ, und ferner Theologus zu Coppenhagen, war auch Bischoff von Seeland, und Consistorial Rath, verheyrathete sich zweymahl, starb den 30 Aug. 1693, und verließ verschiedene Disputationes; liturgiam danicam a meditationibus illustratam. Pro.

de **BAGING** (Bern.), siehe Baching.

BAGLIONI (Astorre), von Perugia, war zur Zeit der Liga zwischen Pio V und den Venetianern gegen die Türken, venetianischer Generalissimus, und lag in Famagosta, da er nach der Uebergabe wider gegebene Parole auf Befehl des Bassa Mustafa den 15 Aug. 1571 niedergemacht wurde. Er hatte eine schöne Frau, der er zu Ehren viel Verse schrieb, und gerne sagte, wenn sie auch von andern besungen wurde. Cra.

BAGLIONI (Dominicus), ein Dominicaner von Perugia, hat carmina etrusca varia und carmen in laudem Jo. Chrysostomi operis de conversione peccatorum; la vita di S. Catarina da Siena in italiänischen Reimen; della fuga di G. I. nell' Egitto geschrieben, additiones ad chronicon ordinis & ad chronicon sue domus perusinae im MS. hinterlassen, und ist 25 Febr. 1568 gestorben. Ech.

BAGLIVI (Georgius), ein Medicus, geböhren zu Ragusa in Dalmatien 1668, studirte zu Lecce in Apulien, und nachmahls in Bologna, wurde hierauf Professor Anatomia und Medicina zu Rom, war bey der Academia Naturæ Curiosorum, der englischen Societät, und einigen andern Gesellschaften ein Mitglied, suchte in seinen libris II de praxi medica ad priscam observandi rationem renovanda, die gesammte Arzneykunst auf bessern Fuß zu setzen, wolte in einem ausführlichen Werke de fibra motrice & morbosa zeigen, daß man nach Art der Methodicorum bey den Ursachen der Krankheiten mehr auf die festen als flüssigen Theile zu sehen habe, gab aber hiervon nur ein Specimen heraus, schrieb unterschiedene Dissertationes de anatome, morfu & effectibus tarantulæ, de usu & abusu vesicantium, de experimentis circa salivam, sanguinem, bilem &c. de morborum & naturæ analogismo, de vegetatione lapidum &c. führte sich in seiner Canonibus de medicina solidorum und den beygefüigten legibus medici als einen Dictatorem auf, und wolte alle diejenigen Arzte, die in der Theorie

dem Harveo und Sanctorio, und in der Praxi dem Hippocrati und Dureto nicht beypflichteten, vor medicinische Ketzer halten, legte dem Reald. Columbo die Erfindung von dem Umlauffe des Bluts bey, versprach auch einen Tractat de vira salubri ad centum & plures annos producenda zu publiciren, starb aber selbst 1708 zu Rom in seinen besten Jahren. Seine gesammten Schrifften sind unter dem Titel: opera omnia medico - practica & anatomica am vollständigsten zu Antwerpen 1715 in 4 ediret, aber auch zugleich mit vielen Druckfehlern verstellert worden. Ke. Pap.

BAGNATORIUS (Nicol.), von einigen unrecht Bagnatorius genannt, ein Dominicaner von Brescia, hielt sich 1516 zu Bologna auf, und schrieb daselbst vitam B. Conradini Bornada 1429 defuncti. Ech.

BAGNOLI, oder Bagnoli (Julius Cæsar), ein italiänischer Poet, so zu Anfange des 17 Seculi gestorben, schrieb eine Tragödie von den Arragoniern; das Gerichte des Paris, und viel andere Gedichte, in welchen er nach einiger Meinung durch das allzueigensinnliche Auspuzen, viel Muth verderbet. Er.

BAGNONI, oder Bagnus, (Leonard.), ein italiänischer Jesuit von Mitterburg in Istrien, geböhren 1593, lehrte zu Wien die Philosophie, und Theologie, wurde in verschiedenen Collegiis Rector, und starb 1650 den 3 Oct. zu Zagrab, nachdem er unter Verschweigung seines Rahmens manuale sodalitaris immaculatæ conceptionis B. V. M. heraus gegeben. Al.

de **BAGNUOLO** (Jo. Chrysostom.), ein sicilianischer Dominicaner von seinem Vaterlande zugenannt, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, lehrte solche zu Neapolis, Rom und Perugia, schrieb auch Postillas in Genesis und in 1 & 2 Regum; tr. de S. scriptura; Comm. in summam S. Thomæ de Aquino: conciones de tempore, de Sanctis & quadragesimales; de auctoritate summi Pontificis; de prædicabilibus, prædicamentis, in libros priorum & posteriorum, physicorum & metaphysicorum, welche noch im MS. liegen. Ech.

BAGNUS (Leonhard.), siehe Bagnoni.

BAGOLINUS (Hieronymus), aus Verona, ein Medicus, stund um 1522 als Profess. Medicinæ primarius zu Padua in Diensten, und übersetzte des Dioscorides Werke ins Lateinische, welches MS. ehemahls in der Bibliothek des Joh. Rhodii anzutreffen gewesen; ingleichen des Syriani Philoxeni 3 Bücher über des Aristotelis Metaphysicam aus dem Griechischen ins Lateinische, erklärte auch des Aristotelis 3 libros analyticorum. K. Ke.

BAGOLINUS (Jo. Baptista), ein Sohn des vorigen Hieronymi, übersetzte Alexandri aphrodisiensis questiones naturales, morales, nebst dem Büchlein de fato, ins Lateinische, und starb 1552. K.

BAGOTIUS (Jo.), ein frantzösischer Jesuite aus Bretagne, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt.

rühmt, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie, starb endlich als Präpositus des Profess-Hauses zu Paris 1664, 22 Aug. über 70 Jahr alt. Seine vornehmsten Schriften sind: *Apologeticum fidei* in 2 Theilen; *dissertat. de poenitentia*; *libertatis & gratiae defensio contra Janseum*; *defensio juris episcopalis & libertatis, qua fideles gaudent in missis & confessionibus de praecepto*, so aus dem Französischen, darinne es geschrieben ist, ins Lateinische übersezt worden; *diss. de veritate unius religionis christianae &c.* Al.

BAGSHAW (Christoph.), ein Engelländer, der die Logik und Philosophie wohl getrieben, war erst um 1572 ein eifriger Protestante, hernach auch eifrig catholisch, doch wegen seines unruhigen Kopfs in Rom, und folgend in der Sorbonne zu Paris nicht angenommen, schrieb zu Rom 1601 *declarationem motuum inter Jesuitas & sacerdotes seminariorum in Anglia &c.* und starb 1625 zu Paris. Wo.

BAGSHAW (Eduard), von London, war in englischen Rechten wohl erfahren, aber den Bischöffen zuwider, folgte doch König Carolo I, ward von den Rebellen 1644 gefangen, schrieb allerhand englische politische Tractate, vom Recht der Erben Engelland, von geistlichen Einkünften *ic.* und starb 12 Sept. 1662. Wo.

BAGSHAW (Eduard), ein Sohn des vorigen *Eduardi*, ein unruhiger und aufrührerischer Kopf, der es auch mit denen von der 5 Monarchie hielt, und mit fremden Weibern zuhielt, schrieb ausser viel englischen Tractaten, *dissertationes antisocinianas* 1657; *de monarchia absoluta, it. mixta* 1669, und starb 1 Jan. 1671. Wo.

BAHAI, oder Bahie, ein Rabbiner und Sohn des Aser, im Anfange des 16 Seculi, schrieb *expositiones in legem mosaicam* in hebräischer Sprache. *Simon hist. crit. V. T. Hend.*

de BAHAMONDE (Joh. Garzia), ein spanischer Theologus und Probst zu Sevilien, starb 1615. Man hat von ihm 100 Passions-Predigten. Ant.

de BAHAMONDE (Jo. Martinez), von St. Jago birtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war Rectör der St. Joh. Kirche in seiner Vaterstadt. Er schrieb *elogios de algunos santos, y santas, y de algunos Varones excellentes en virtud*, so zu Mayntz 1624 in fol. gedruckt worden. Ant.

BAHNSEN (Bened.), ein unstudirter Fanaticus von Eyderstadt, welcher zu Amsterdam die Rechenkunst getrieben, und allda um 1669 gestorben. Er samlete sich eine Bibliothek von lauter fanatischen und von den Worten größtentheils durchrittenen Büchern, die nach seinem Tode 1670 verauctioniret worden, gab auch verschiedene fremde Schriften heraus, als *Anti-Christentum*, davor er aber den Rahmen des wahren Verfassers, Joach. Wetlii weggelassen, solches auch als ein Plagiarius dem Herzog von Hollstein, als sein eigen Werk dedicirt: *Jul. Sperberi geheimen Tractat von 3 Seculis und dessen mysterium magnum: Gottfr. Fürchtenichts prodromum conjun-*

tionis magnae 1663 futura: göttliche Offenbarungen, die Christoph Cotten von 1616 bis 1624 widerfahren. Selber hat er nichts geschrieben, auch nicht einmahl die Vorreden, die er den letztgemeldten Schriften vorgesezt. Mol.

BAHR (Bened.), von einigen unrecht Daniel vorge-nahmt, war von Eutin in Bagrien, studirte zu Nö-nigsberg und Helmstadt, wurde hernach Rector des Gymnasii zu Stralsund, und daselbst, nachdem er zu Greiffswalde der Rechten Doctor worden, Rathsherr und Cammerer. Er schrieb *orationes historicas ex Sallustio, Livio & Curtio: sententias ex auctoribus classicis; or. pro pace exulante* und andere mehr; *ingleichem epistolam de obitu Hug. Grotii*, und starb 25 Aug. 1670. Mol.

BAJANUS (Andreas), ein spanischer Theologus, Drator und Poet von Goa aus Ost-Indien birtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Rom die Grammatic, schrieb Neben; Briefe; Gedichte, unter welchen letztern auch eines, *cardiographia* betitelt, zu Rom 1624 ans Licht getreten; übersezte *Bellarmini doctrinam* in elegische Verse, *ingleichem Virgilli Aeneida* in die griechische, und *Lud. Camoens Lusade* in die lateinische Sprache, hinterließ auch *orationes* in 2 Voll. *elogia* in gebundener und ungebundener Rede in 2 Tomis; *epistolas ad diversos; carmina* in zwey Voll.; *hortum simplicium puerorum, martyrum & confessorum cum notis; iter lauretanum* in Versen; *Galateum cum notis; comment. in Aphthonium de elementis rhetoricae & rhetorica; de opificio epistolari* 2 Voll.; *Aristotelem christianum* in 2 Voll.; *theatrum sanctorum* per 12 menses & *toridem scenas dispositum & expositum*, welche Werke allesamt Leo Allatus im MS. besessen, und ans Licht zu stellen versprochen hat. Ant. Er. All.

BAJARDUS (Hyc. Maria), ein Dominicaner von Tortona, war Vicarius generalis S. Officii zu Bergamo, lebte noch 1675, und schrieb *spiritualem officinam moralium aphorismorum Hippocratis & Galeni corporali medicina ad spiritualem animarum salutem constructam*, welche zu Bergamo 1663 gedruckt worden. Ech.

BAJARDUS (Joh. Baptista), ein Juriste, hat 1598 *practicam criminalem* geschrieben. K.

BAJARDUS (Martinus), hat *de officio cardinalis* geschrieben.

BAJARDUS (Nicolaus), siehe Bayart.

BAIDAVI, oder Albaidawy, ein berühmter Commentator über den Alcoran, welcher die Schwierigkeiten desselben mit kurzen und verständlichen Worten zu heben getrachtet. Du Ryer hat in seiner französischen Uebersetzung des Alcorans sich dessen Arbeit vielfältig bedienet, und seine Auslegungen oft in den Text selbst, hinein gestickt. Er pflegte sich den Rahmen Bedoi zu geben; allein sein völliger Rahme heist: Naserodin, Abdollahi, Ebn Omar, Beidawy. Er hat sonst noch mehrere Schriften ausgearbeitet, als

als eine von den Fundamenten der Religion, genannt Attawaleo. Er starb an. Hegirâ 692, das ist an. Chr. 1292. HL.

BAIER, siehe Bayer und Beyer.

BAIER (Jo.), ein JCrus im Anfange des 17 Seculi, gab Schemata & situs omnium siderum mit Beyfügung derselben Nahmen in lateinischer, griechischer, arabischer, babylonischer und persianischer Sprache zu Augspurg heraus, so hernach daselbst 1654 wieder aufgelegt worden. Vo. Hend.

BAIER (Joh. Ceslaus), ein litthauischer Dominicaner, war 1644 Prior zu Merek in Litthauen, und erhielt in solchem Jahre die Doctor-Würde. Er hat congregationem Lithuanæ Prædicatorum ordinis zu Merek 1644 in 4 edirt. Ech.

BAIER (Johann Jacob), ein Medicus, geböhren zu Jena 1677 den 14 Junii, war ein Sohn des berühmten Theologi Joh. Wilh. Baiers, studirte zu Jena und Halle, that nach absolvirten Studiis eine Reise nach Niedersachsen, Plessand und Preussen, ward 1701 zu Jena Philos. Magister und Medicinæ Doctor, gieng darauf nach Nürnberg, und wurde in das Collegium Medicorum aufgenommen, 1703 von dem sammtlichen fränkischen Kreise bey der damaligen Pest zum Medico erwöhlet, bald darauf zum Stadt-Physico zu Regensburg gemacht, und An. 1704 zum Professore Medicinæ nach Altorff beruffen, auf welcher Academie er endlich Senior worden. An. 1703 kam er als ein Mitglied in die Academiam Naturæ Curiosorum, wurde 1729 derselben Director, und 1731 Präses; wobey er den Titel eines marchgräfl. anspachischen Leib-Medici erhielt, und 1735 den 14 Jul. verstarb. Seine Schriften sind *Opusculum Phil. norica; adagiorum medicinalium centuria; Beschreibung der nürnbergischen Universität; Stadt Altorff; gemmarum affabre sculparum thesaurus a Joh. Mart. ab Ebermeyer collectus; Horti medici acad. altorf. historia; Biographia professorum medicinæ in academ. altorfensi; animadversiones physico-medice in loca quædam novi fœderis; dissertationes de ambra, de necessaria salivæ inspectione, de capillis, de vestitu, de mercurii crudi usu interno, de longævitæ medicorum, de literatorum sanitatæ tuenda, de jucundo in praxi medica observando, de freno linguæ, problemata medica, de testimoniis medico futuro practico necessariis, de visco, de callo ossium, de poculis medicatis, de turundis, de equitationis utilitatibus & incommodis, de laborum pustulis, de pudore in curanda valitudine noxio, de Artemisia, de iatroaliprice veterum, de præstantia quarundam rerum per vetustatem consequenda, viel observationes in den Ephemeridibus naturæ curiosorum; orationes; programmata. In denen von ihm heraus gegebenen biographiis professorum medicinæ hat er sein eigen Leben beschrieben. Pr.*

BAIER (Joh. Wilhelm), ein lutherischer Theologus,

ward zu Nürnberg 1647 den 11 Nov. sehr schwach geböhren, gieng in dem 17ten Jahre seines Alters auf die Universität Altorff, und wurde daselbst An. 1667 Magister, begab sich 1669 nach Jena, und hörte sonderlich Musäum, worauf er An. 1673 auf Befehl Herzogs Ernesti zu Gotha pro licentia disputirte, den Gradum Doctoris annahm, und in dem folgenden Jahre die Kirchen-Historie zu lehren Befehl bekam. Er führte sich bey dieser Profession so wohl auf, daß man ihm An. 1682 auftrug, mit dem Bischoff zu Lina, welcher die Protestanten mit den Catholischen zu vereinigen suchte, eine Unterredung zu halten. Anno 1694 wurde er der erste Rector und der vornehmste Professor Theologiæ zu Halle, in dem folgenden Jahre aber nach Weimar als Consistorial-Rath, Oberhof-Prediger, Stadt-Pfarrer und General-Superintendentens beruffen. Er kam auch daselbst den 16 Junii an, wiewohl sehr unpfählich, und starb auch daselbst 1695 den 19 Oct. Er hat ein Compendium theologiæ positivæ; exegeticæ; moralis; historicæ; homileticæ; contra pontificios; Quackeros; Vertheidigung der Nothwendigkeit der Gläubigen Erkenntniß Christi wider die Quacker; Erweisung, daß Luther an Trennung der Kirche nicht schuld sey; Synopsis theologiæ enthusiastarum, orationem de insidiis satanæ; collationem doctrinæ pontificiorum & protestantium; Synopsis theologiæ naturalis collatæ cum revelata; dialogos ebermannianos inter Lutherum & Arium fictitiis ejus trophæis insertos; delineationem & considerationem negotii unionis ecclesiasticæ Lutheranis a Reformatis oblata, die sich ehemals in J. S. Mayers Bibliothek in MS. befunden; diss. de cognitione Dei & Christi, de legitima eaque vere divina vocatione ministrorum, de agone mortis, de affectantibus parochiam, de quæstione utrum pontificii an nostrates in religionis negotio conscientia suæ rectius consulant, argumenta Nic. Steronis præcipua pro deferenda religione luthero-evangelica & amplectenda pontificia discussa, nebst vielen andern Disputationen geschrieben. Pi. Z. AE.

BAIER (Joh. Wilh.), ein lutherischer Theologus, war des vorhergehenden Joh. Wilhelm Sohn, geböhren zu Jena 1675 den 12 Junii, studirte zu Heilsbrunn, Jena und Halle, wurde zu Halle 1696 Magister, that eine Reise durch Nieder-Sachsen, wurde 1703 zu Jena Adjunct. Facultat. philos. 1704 Professor Physices und Matheseos zu Altorff, 1709 Prof. Theologiæ und Prediger daselbst, und 1710 Doctor Theologiæ, wurde auch Professor græcæ Lingvæ und hochgräfl. wolffsteinischer Kirchen Rath, schrieb dissert. de modo perveniendi ad solidam mentis tranquillitatem, de excidio Sodomæ, de quæst. an tempore transitus Israelitarum fuerit ordinarius fluxus & refluxus maris, de præfagiis animi, de terroribus conscientia, de historia marmoris ancyrani, de odore vestium Esavi, de Sapphiro Scripturæ S. de fulmine, fulgure & tonitru hiemali; de oleo exhilarante faciem, de obelisco gnomone Augusti Cæsaris,

ris, de aquila & musca ferrea, quæ mechanico artificio apud noribergenses quondam volitasse feruntur, de systemate mundi Jobæ, de asterismis scripturæ, de xolipila, de memoria, de Behemot & Leviathan elephante & balæna, de lacrymis s. guttis vitreis, de frigore proximi mensis Januarii infolito, de attentione, de origine fontium, de fontibus annonæ difficultatem portendentibus, de quæst. ad diluvii sacram historiam pertinentibus, de elementis mundi, de fossilibus diluvii universalis monumentis, de variantium lectionum N. T. usu & abusu, de hæreticis mulierculas captivantibus, de decore ministrorum ecclesiæ, de præjudiciis practiciis christianismo noxiis, de λόγῳ ἐκφύρῳ, de pietate vera ex vera fide oriunda, de phantasia matre Enthusiasmi; programmata, de aurora fidei e rationis tenebris emergente, de verbis Christi πέντες ἵσαι πρὸς ἐμὴν analysin & vindicationem illustrium Script. S. dictorum; gab aus seines Vaters und Groß; Vaters MSSr. mit Vorreden heraus, compendium theologiæ moralis; aphorismos de informatione catechetica; compendium theologiæ exegeticæ; compendium theologiæ historica; verserfigte auch Vorreden zu *Musei* prælekt. in form. concord. Aleemannis nürnbergischen grossen Rechenbuch, *Jenk. Thomasi* tr. de anima brutorum, Sturmii Erklärung einiger Stellen des ersten Buch Mosi 1c. und starb 1729 den 24 May. Zel.

BAIF, oder de Bayfo, oder de Pailio, oder Abaisius, besser aber Baifus, oder de Bayso, (Guido), ein Patristus aus Reggio, lebte um 1280, da er zu Bologna das canonische Recht profitirte, machte zu Joannis Teutonici Glossen über die Decretales Zusätze, und über Decretalium librum VI Glossen, wurde aus einem Canonico zu St. Victor zu Bologna Archidiaconus daselbst, schrieb Commentarium in Gratiani decretum & decretales epistolas unter dem Titel Rosarium, welchen er dem Bischoff Gerardo von Sabina, dessen Caplan er gewesen, dedicirte. Es ist solcher mit Nic. Superantii und Petr. Tretii Anmerkungen zu Venedig 1577 in fol. gedruckt worden. Er soll auch päbstl. Caplan und Auditor literarum contradictarum gewesen seyn, und hat noch zu Anfang des 14. Seculi gelebt. Panz. Fa.

BAIF (Jo. Antonius), ein Poet und königlich-französischer Cammer-Secretarius, geboren zu Venedig 1531, war ein natürlicher Sohn Lazari Baif, welcher ihn legitimiren, und mit vieler Sorgfalt auferziehen ließ. Er trieb seine Studien unter Jo. Dorat mit besonderem Fleiß und Fortgang, wie er es denn sonderlich in der lateinischen und griechischen Poesie sehr hoch gebracht. In der französischen Dichtkunst aber konnte er so weit nicht kommen, ob er sich gleich sehr darum bemühet, und auch in der sogenannten Pleiade unter Caroli IX Regierung einen Platz erlangt hatte. Doch ist auch dieses gewiß, daß seine Comödie, Tallebras, die er 1567 vor dem Könige Carolo IX aufgeführt, sehr wohl aufgenommen; in

gleichen, daß ihm von den Richtern der Floralium zu Toulouse seiner Verdienste wegen ein David von Elzber zum Geschenk übersendet worden. Sonsten verursachte seine Liebe zu der griechischen und lateinischen Poesie, daß er auch die französischen Verse nach der gleichen Prosodie einrichten wolte, zu welchem Ende er in seinem Hause in der Vorstadt zu Paris eine eigene Academie von Musicis, die seine neue Art von Versen in die Music setzen mußten, anrichtete, welche auch von den Vornehmsten des Hofes, und selbst von den größten Prinzen zum öftern besucht wurde. Er starb 1592, da denn auch seine Academie durch die bürgerliche Kriegs- Unruhen bald hernach ins stecken gekommen. Man hat von ihm sehr viele Schriften, als da sind: 9 Livres de poemes divers; 7 Livr. d'amours; 5 Livr. de jeux; 5 Livr. de pastems; odes, elegies, jambes, chansons &c. in 2 Boll. ferner recueil de mimes, de proverbes & d'autres vers Maraux; seiner Uebersetzungen aus dem Euripide, Sophocle, Aristophane, Terentio, und andern zu geschweigen. Cr. Ve. Bo. Sam. Jov.

BAIF (Lazarus), ein Benedictiner-Abt zu Charron und Grenetiere, Regbeter-Meister, und Rath im Parlament zu Paris, von Anjou aus einem adelichen Geschlechte bürtig, im 16. Seculo, hat sich sonderlich auf die griechische und lateinische Sprache gelehrt, wodurch er sich bey Francisco I beliebt machte, ward 1531 als Abgesandter nach Venedig, hernach auch an einige Fürsten in Deutschland geschickt, de re vestitaria; de re navali, und de vasculis, s. animadversiones in tr. de auro & argento legato, welches Werk auch in Cronovii thesauro Tom. IX stehet; pratum; lacum; de re hortensi geschrieben, auch einige Tragedien des Sophoclis und Euripidis in französische Verse übersetzt und ist 1545 im 60 Jahre zu Paris gestorben. Cr. Ve. Chil. Sam.

BAIL (Ludovicus), ein Theologus, und Propönentiarus zu Paris, gebürtig von Abbeville aus der Picardie, nahm 1628 den Gradum eines Doctoris an, wurde 1661 Superior bey den Nonnen von Port Royal zu Paris und Champs, und starb um das Jahr 1670. Er hat ein Werk unter dem Titel: *Theologie affective*; additiones ad Fr. Longi a Coriolano summam conciliorum omnium, die 1672 in 2 Fol. wieder aufgelegt worden; ingleichen einen tract. de beneficio crucis, und l'examen des confesseurs & des penitenciers heraus gegeben. Seine bibliothèque des Predicateurs ist lateinisch geschrieben, und eigentlich unter dem Titel: Sapiencia foris prædicans heraus gekommen. Jour.

BAIL (Wilhelm), ein französischer Jesuite und Edelmann von Velay, geboren 1557, hat in Frankreich und Spanien gelehret, auch sich aufs Predigen applicirt, und ist in theologischen Streitigkeiten so berühmt gewesen, daß diejenigen, welche solche getrieben, von ihm Bailianer genennet werden. Er schrieb. im Französischen Catechismum controversiarum, welche

Genr. Lamormain lateinisch übersezt; ingleichen de arte grammatica und de accentibus & de syllabarum quantitate apud Græcos, gleichfalls auch in frantzösischer Sprache, und starb 1620, 27 Oct. im 63 Jahr. Al.

BAILEY, siehe Baley.

de BAILLACO (Thom.), ein Cansler der Universität zu Paris, hat commentarios de rebus theologicis, quodlibeta und Sermones im MSt. zu St. Victor hinter sich gelassen, und ist 1328 gestorben. *Hemeræus de Acad. Paris.* Fa.

BAILLET (Adrian), ein berühmter frantzösischer Criticus, war eines Bauern Sohn, und wurde 1649, 13 Junii auf dem Dorfe Neuville gebohren. Es hielt ihn in der Jugend ein Geistlicher aus einem benachbarten Franciscaner-Kloster zur Schule, und er studirte darauf in dem Collegio zu Beauvais, legte sich auf die Philosophie, Historie, Chronologie, Critic und Theologie, wurde 1676 zum Priester geweiht, und verwaltete dieses geistliche Amt an einem kleinen Orte, bis er 1680 Bibliothecarius des Präsidenten de Lamoignon wurde. Ueber dessen Bibliothek machte er einen vortreflichen Catalogum von 32 Volum. in fol. die er alle mit eigener Hand geschrieben. Auf die Schreibart wendete er wenig Fleiß, und nahm gemeiniglich dieselbe Ausdrückung zuerst, die ihm am ersten vorkam. Seine Schriften sind *Jugemens des Savans sur les principaux ouvrages des Auteurs*, welche 1725 avec des remarques de Mr. la Monnoye, zu Paris in 8 Voll. in 4, und 1725 zu Amsterdam in 16 Voll. in 12 aufgelegt worden; *des Enfans devenus celebres par leurs Etudes, ou par leurs Ecrits; des Satyres personnelles*, welches Buch er des Herrn Menage Antibailler entgegen gesetzt; *Auteurs deguisez sous des noms étrangers; la vie de Mr. Descartes* ohne Beyfügung seines Rahmens; *la vie de Mr. Descartes reduite en abrégé; Histoire de Hollande* in 6 Theilen, unter dem Rahmen Balt. Hezeneil de la Neuville, woraus per Anagramma, Baillet de la Neuville en Hez kommt; *de la Devotion à la vierge & du culte qui lui est dû; de la conduite des ames; discours sur la vie des saints; les vies des saints; l'histoires des fetes mobiles, les vies des saints de l'ancien testament; la chronologie & la topographie des saints; les maximes de S. Estienne de Grammont; la vie d' Edmond Richer, docteur de Sorbonne; la vie de Godefroy Hermant, docteur de Sorbonne; Histoire des demelez du pape Boniface VIII avec Philippe le Bel, Roi de France; la vie de Juste Lipse; relation curieuse & nouvelle de Moscovie, contenant l'Etat present de cet Empire, les expéditions des Moscoviens* unter dem Rahmen Balth. Hez de la Neuville. Er starb 1706, 12 Jan. *Anci. Jour. Nic.*

le BAILLIF oder Bailly, siehe Riviere (Rochus).

BAILLIOEUL (Ægidius) de Lilio, von Artois, schrieb über alle Episteln Pauli, und starb 1482. K.

de BAILLON (Wilhelm), oder Ballonius, ein Medicus,

geböhren 1538 zu Paris, stammte aus Perche her, studirte zu Paris, und wurde An. 1570 daselbst Doctor, nachdem er sich bereits im Disputiren dergestalt hervor gethan hatte, daß man ihn die Geißel der Baccalaureorum nannte. An. 1580 wurde er Decanus in seiner Facultät, und der Ruhm von seinen Turen bewog Zenticum IV, daß er ihn zum Leib-Medico des Dauphins machte: allein Baillon zog ein gerühliges Leben der Ehren-Stelle bey Hofe vor und starb 1616. Man hat von ihm *consilia medicinalia; definitionum medic. librum; de virginum & mulierum morbis; de arthritide; de calculo & urinarum hypostasi &c.* Den meisten Ruhm aber hat er sich mit den *libris II Epidemiorum & Ephemeridum* erworben. Es sind aber alle diese Schriften erst nach des Ballonii Tode von einem Medico zu Paris, Jac. Thevart, 1634 und in folgenden Jahren einzeln heraus gegeben, nachmahls von Theophilo Boneto in einen kurzen Auszug gebracht, und unter dem Titel: *Pharos medicorum* zu Genev 1668, 12 ans Licht gestellt, nachmahls zu Venedig 1734, 4 wieder aufgelegt worden. Sein Leben steht für dessen *consiliis medicinalibus.* Li. Nic. Ke.

BAILLUS (Ludovicus), ein engelländischer Theologus, Bischoff zu Bangor, und Hof- & Prediger des Königs Jacobi I, hat sich durch seine praxin pietatis, welche in die meisten europäischen Sprachen übersezt ist, sehr berühmt gemacht.

BAILLY (Nicolaus), ein frantzösischer Jesuit, gebohren zu Eefane in Champagne 1587, lehrte die Dialectic und schönen Künste, die Philosophie und Theol. Mor. gab *historiam vitæ Edm. Augerii* heraus, und starb zu Caen, als er *elogia Jesuitarum in Gallia vitæ sanctimoniam & doctrinam præstantium* unter die Presse geben wolte, 28 Oct. 1657. Al.

BAILON (Paschalis), ein canonisirter Minoriter-Mönch von Valentia aus Spanien, starb 1592 zu Villareal in Valentia, und hinterließ *Principales mysterios de la Vida de Christo; de la veneracion y dignidad del SS. sacramento de la eucharistia; principales acciones de nuestra Sennora y muerte de S. Anna su madre.* Ant. Wa.

BAINBRIDGE (Jo.), ein Medicus und Astronomus, ist zu Ashby de la Zouch in Leicester 1582 gebohren, hat sich nebst der Medicin sonderlich auf die Mathesin und Astronomie gelegt, ist Professor Astronomiæ in dem Collegio Saviliano zu Oxford worden, und 1643, 3 Novembr. gestorben, nachdem er Procli sphæram, einige Astronomica und Canicularia, oder von der Wirkung des Sirii nebst verschiedenen andern Schriften, welche noch nicht gedruckt sind, fertiget. Sm. Wo. AE.

BAINE, oder Bayne (Paul), ein englischer Theologus, florirte zwischen 1618 und 1645, und schrieb: *Commentary upon the woble Epistle of the Apostle Paul to the Ephesians; the trial of a Christians Estate; Christians*

stians Lettres; Consolationes & institutiones in tentationibus &c.

BAINE, oder Bayne (Rudolph), ein Engländer, catholischer Religion, im 16 Seculo, gebürtig aus Northshire, wurde in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge aufgezogen, woselbst er in der hebräischen und griechischen Sprache sich mit so gutem Fortgang geübet, daß als er kurz hernach nach Frankreich gekommen, ihm zu Paris dieselbe zu lehren aufgetragen wurde. Hier gab er An. 1555 eine Auslegung über die Sprüche Salomonis heraus, welche in den Criticis S. steht, und dedicirte sie dem Könige Henrique II. Nach einiger Zeit kam er wiederum unter der Königin Maria in sein Vaterland zurück, und wurde von derselben zum Bischoff von Coventry und Lichfield gemacht; aber in dem ersten Jahre der Regierung der Königin Elisabeth wiederum abgesetzt. Er ist kurz darnach An. 1560 am Stein gestorben, hat auch rudimenta linguae ebraeae geschrieben. HL.

BAINRAFE (Thomas), siehe Thom. Farnabius.

BAJOLE (Andr.), ein Jesuite von Condom, aus Frankreich, geboren 1590, lehrte eine Zeitlang die literas elegantiores, Philos. und Theol. war Rector zu Bourdeaux, schrieb de vita interiori, und starb 1660, 11 Mart. Al.

BAJOLE (Jo.), ein französischer Jesuit von Condom, ein Bruder Johannis Hieronymi, geboren 1570, starb 1650, 30 Mart. zu Beziers, und schrieb im französischen pharum veritatis advers. Calvinistas; sacrae Aquitaniae historiam. Al.

BAJOLE (Jo. Hieronymus), ein französischer Jesuite, geboren zu Condom 1588, ist 1653, 20 Nov. zu Perigueux gestorben, und hat annales congregationum B. virginis geschrieben. Al.

de **BAJONA** (Julian. Garcia), ein Spanier von Madrid, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de la veneracion del SS. sacramento de la extrema-union. Ant.

BAYRUS (Petrus), siehe de Bayn.

de **BAISIO** (Petrus), ein Juriste aus Navarra, florirte um 1586 zu Caen, und schrieb directorium electionum, welches T. 15 Tract. Tract. steht; it. definitiones juris civilis & canonici.

BAISIUS, siehe Baifi.

BAITAR, oder Beitharides, oder Ebn Baithar, auch Abenbiter, ein arabischer Medicus und Botanicus, von Malaga in Spanien gebürtig, florirte im 12 oder 13 Seculo, durchzog ganz Africa und Asien, gieng aus Indien zurück nach Alfair, und begab sich in den Dienst des Saladin, bey dem er wohl angesehen war. Nach dessen Tode kam er wieder nach Hause, und schrieb einige Bücher, so ihm einen grossen Namen machten, als Mosfredarot Thabbi, de medicamentis simplicibus; de virtutibus herbarum; de venenis & metallis &c. Sein Herbarium kam dem Bochart in seinem Hierozoico wohl zu statten, weil darinne oft

der Eigenschaften gewisser Thiere Meldung geschieht. Es findet sich alles in der bibliotheca leideni in unterschiedlichen voluminibus. Zu dem Werke de medicamentis simplicibus hat ein Ungekannter im Jahr 1513 den andern Theil, der wie der erste ebenfalls aus 10 Capiteln bestehet, verfertigt. Beyde liegen in der medicaischen Bibliothek zu Florenz im MSt. In Schelhornii amoenit. lit. trifft man den wahren Inhalt aller Capitel an. Er starb nach Leonis Afric. Bericht zu Malaga 1197; Solius aber schreibt, er sey zu Damasco, 1248 gestorben. Gol. in praef. ad Lex. Arab. Leo Afric. in bibl. Horring. Fa.

BAITELLUS (Ludovicus), ein Jctus von Brescia, hatte zu Padua studirt und die Docteur-Würde daselbst erlangt, practicirte darauf erst in seinem Vaterlande, hernach zu Venedig mit grossem Ruhm, wurde auch von dem dasigen Rathe in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und in des verstorbenen Corn. Frangipani Stelle eingesetzt, schrieb responsa & decisiones in jure, ließ auch vieles im MSt. und starb um 1647. Pap.

BAJUS (Jacobus), Michaelis Bruders-Sohn, gebürtig von Alth, ward ebenfalls 1586 Doctor Theologiae zu Löwen, und nachgehends Dechant zu St. Peter, und königlicher Professor Institutionum christianae religionis. Er starb 1614 den 5 Octobr. nach dem er nach dem Exempel seines Vaters alle seine Güter zu Errichtung eines Collegii destiniret hatte. Man hat von ihm einen panegyricum auf die Anfunfft Alberti und Isabella in die Niederlande; institutionum christianae religionis l. 4; de venerabili eucharistiae sacramento & sacrificio missae l. 3. A. B. Sw.

BAJUS (Michael), ein catholischer Theologus, geboren zu Melun in der Herrschaft Alth An. 1513, ward 1549 Theologiae Licentiat, und 2 Jahr darauf Doctor, und hernach Professor der heil. Schrift. An. 1563 wurde er von dem König in Spanien auf das Concilium zu Trident geschickt, erhielt darauf 1575 das Decanat zu St. Peter in Löwen, und 3 Jahr hernach die Würde eines Conservatoris Privilegiorum Academiae ja er wurde gar Censur der selben Universität und General-Inquisitor in den Niederlanden. Er soll Augustini opera 9 mahl durchgelesen haben, wie denn seine theologischen Schriften ein Zeugniß von seiner Belesenheit in diesem Patre geben, in denen es doch der Pabst Pius V unterschiedene Sätze verdammet, weil Bajus von der zu Löwen bis dahin gebräuchlichen scholastischen Lehrart abgewichen war, und die Genadenwahl vertheidiget hatte. Ob er sich nun gleich in einem Briefe an den Cardinal Simonetta vertheidigte, hatte er doch eine solche Ehrerbietigkeit gegen die päpstliche Censur, daß er seine Schriften nicht wieder auflegen lassen wolte, wiewohl man ihm Schuld giebt, daß er sich an den Jesuiten, welchen er die Ursache der geschehenen Censur beymaß, zu rächen, bemühet gewesen, daß von der Universität Löwen ein

ge Lehren Leonhardi Lesii censirt wurden, woraus hernach noch grössere Streitigkeiten erfolget sind. Er starb den 16 Sept. 1589, nachdem er alle seine Güter im Testament den Armen vermacht. Er hat unterschiedene Schrifften heraus gegeben, als de meritis operum libr. 2; de prima hominis iustitia & virtutibus impiorum; de sacramentis in genere contra Calvinum; de forma baptismi; de libero hominis arbitrio; de charitate, iustitia & justificatione l. 3; de sacrificio l. 1; de indulgentiis; de oratione pro defunctis; de peccato originali &c. Alle seine Werke sind An. 1696 zu Edln in 4 aufgelegt worden, für welchen auch sein Leben stehet. A. B. Sw. Mi. B.

BAKE (Laur.), Herr von Wulverhorst, aus Amsterdamb, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und war einer der berühmtesten holländischen Poeten seiner Zeit. Man hat weiter nichts von ihm im Druck als biblische Lieder, darinne er einen so erhabenen Geist spüren lässet, daß sie mit grosser Bewunderung gelesen werden. In seinen satyrischen Gedichten fandte sich auch ein ungemeines Salz, dadurch er sich aber vielen Verdruss zugezogen. HL.

BAKER, siehe Backer.

BAKER (Richard.), ein Engelländer von Sissingherst in Kent, geböhren 1621, studirte zu Oxford, und ward, nachdem er von seinen Reisen zurück gelanget, von König Jacob I zum Ritter gemacht. Er verheirathete sich vor seinen Schwiegervater, und kam darüber in den Schuld Thurn zu London, darinne er den 18 Febr. 1644 oder 1645 starb. Er edirte *Cronicle of the Kings of England* 1653 zu London in fol. die hernach Eduard Philips fortgesetzt und 1696 zu London in fol. heraus gehen lassen; schrieb ferner *Meditations and disquisitions upon the Lord prayer; meditations and motives for prayer upon the seven Dayes of the Week*. Seine Werke sind zusammen gedruckt, auch von C. D. Carpentier ins Holländische übersetzt worden. B.

BAKER (Thom.), ein englischer Mathematicus, von Ilton in Somersetshire bürtig, studirte zu Oxford, ward hernach Prediger zu Bishoffs-Nympton in Devonshire, wo er ein sehr einsames Leben führte, und sich hauptsächlich auf die Mathematick legte. Er schrieb *clavem geometricam*, und starb den 5 Jun. 1690, als er kurz vorher von der königlichen Societät einige ihm vorgelegte mathematische Fragen empfangen, die er so gründlich beantwortete, daß er deswegen mit einer Medaille beschencket ward, deren Aufschrift zu seiner grossen Ehre gereichte. B.

BAKER de Swinborn (Walterus), ein englischer Augustiner-Mönch um 1320, hat Thom. de la More Historie vom Leben und Tod Königs Eduard II in Engelland ins Lateinische übersetzt, welches in *Cambdeni Scriptor. rer. anglic.* stehet. Fa.

BAKER (Wilhelm), ein englischer Theologus, wurde Doctor der Theologie und 1723 Bischoff zu Bangor, nach einiger Zeit aber Bischoff zu Norwich, ließ ein Gelehrt. Lexic. T. I.

nige Predigten drucken, und starb 1732 im Nov. im 64 Jahre.

de BAKERE (Petr.), siehe Bacherius.

van BAKKER (Johann), sonst Pistorius genannt, der erste lutherische Prediger in Holland, wurde verschiedne mahl ins Gefängniß geworffen, und endlich unter der Margaretha von Savoyen, An. 1525 den 15 Sept. im Haag verbrannt. Sein Bildniß steht heute noch zu Woerden, woselbst er eine Zeitlang gelehret, mit der Beyschrift: Jo. Pistorius, Wurdeni natus, restis veritatis, Hagæ martyrisatus an. 1525 die 15 Sept. HL.

de BAKSCHAY, oder Backschay (Abrah.), ein Ungar von Schemnitz, war bey dem gelehrten Woywoden von Siradien, Alberto a Lasco geheimter Secretarius, und schrieb *chronologiam de rebus hungaricis*, bis aufs Jahr 1567, die er selbst 1567 zu Eracau in 4 edirte. Ant. Bonfinius aber nach Backschay Tode, seiner historię pannonicæ einverleibete.

de BALADUNO (Pontius), ein unbekannter Scribent, von dem *historia Francorum, qui ceperunt Jerusalem*, in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. verwahret wird. Fa.

BALÆUS (Joh.), siehe Sten (Simon).

BALÆUS (Johann), ein englischer Theologus aus der Graffschafft Suffolck, allwo er 1491 oder 1495 geboren worden, war anfänglich ein Carmeliter-Mönch zu Norwich, studirte zu Cambridge, und ward in den geistlichen Stand aufgenommen, auch Priester. Da sich zu den Zeiten Henrici VIII in Engelland die Lehre der Protestirenden ausbreitete, bekannte er sich um das Jahr 1530 zu der Parthey der Reformirten. Er verheirathete sich öfttlich, und lehrte mit grossem Zulauff, sonderlich in dem Erzbisthum York, woselbst sich Eduard Lee, der Erzbischoff, welcher An. 1531 dem Cardinal Wolsey gefolget, dieser Lehre sehr widersetzte, auch einige ins Gefängniß werffen ließ. Balæus aber kam davon, und begab sich nach London, woselbst ihn der Bischoff dieser Stadt Johann Stocks, geänglich einziehen ließ; Cromwell aber aber verschaffte, daß er wieder losgelassen wurde. Jedoch, als dieser Minister nicht lange hernach in Ungnade kam, mußte sich Balæus aus Engelland wegbegeben, wohin er An. 1547 wieder kehrte, als die Protestanten unter dem Könige Eduardo VI grössere Freyheiten erlangten; ja er bekam 1552 das Bisthum Osseri oder Kilkeni in Irland. Unter der Regierung der Königin Maria mußte er An. 1553 wieder die Flucht ergreifen, und gieng nach Deutschland. Er kam aber unter der Regierung der Königin Elisabeth, als er 5 Jahr im Exilio gelebet, nach Engelland zurück, erhielt eine austräglichke Präbende, schrieb *Catalogum Scriptorum illustrium majoris Britanniae in XIV. Centuriis*, davon die 9 ersten zu Basel 1557 in fol. die übrigen 1559 gedruckt sind: *Fasciculum omnibus; Scriptores ab Helia; Scriptores a Bertoldo; additiones ad Collectiones germanicas, gallicas*

eas, anglicas; varia doctorum virorum; catalogum generalium; spirituale bellum; castellum pacis; conciones pueriles; ad hulliensem synodum; ad quasdam quaestiones; appendices ad Palænydorum; historiam patronatus; historiam Simonis Angli; historiam Franchi Senensis; historiam D. Brocardi; in præfationem fastorum Mantuani, alles in lateinischer Sprache, und als er noch ein Catholische war: als ein Reformirter aber und ebenfalls im lateinischen versertigte er Anglorum Heliades: anfangs gemeldt: seu Catalogum; in Waldeni tres tomos: in Ej. fasciculum zizaniorum; in *Polydori* inventiones rerum; in *Jo. Textoris* officinam; in *Capgravi* catalogum: in *Barnes* vitas Pontificum; Epiomen *Lelandi* de viris illustribus; acta romanorum Pontificum; in seiner Mutter Sprache vitam D. Jo. Baptistæ; comedias, 1 de Christo duodenni, 2 de baptismo & tentatione, 1, de Lazaro resuscitato, 1 de consilio Pontificum, 1 de Simone leproso, 1 de cœna Domini & pedum lotionem, 2 de passione Christi, 2 de sepultura & resurrectione; super utroque regis conjugio lib. 2, de festis papisticis lib. 2; erga momos & zoilos lib. 2; de prodicionibus Papistarum lib. 2; contra adulterantes Dei verbum; de Johanne Anglorum rege; de imposturis Thom. Becketi; de magnis Dei promissionibus; de prædicatione Johannis; de Christi tentatione; de corruptionibus legum divinarum; amoris imaginem; *Panmachii* tragœdias übersetzt; ferner in Apocalypsin Joannis; adversus impostorem *Standicum*; contra jurandi consuetudinem; hominem peccati contra *Bonerum*; mysterium iniquitatis; contra antichristos; certamen *Jo. Oldecastelli*; acta cælibum anglicorum; Dialogos; cantiones christianas; contra Baalis sacrificulos; Apologiam pro *Barnes*; pro *Grayo* contra *Smithum*; contra suasionem papisticam; super Annæ Askewæ martyrio; ad Elisabetham regis filiam; contra clerici cælibatum; super itinera *Lelandi*: de veris hæreticis; locupletationem Apocalypseos; Expositiones in Papistam; in *Mantuanum* de morte; missam crapulosorum; contra missam papisticam; de vocatione ad episcopatum; contra *Boneri* articulos; super obitu *Lutheri*; confessionem *Jo. Lamberti*; hebdomadem coram Deo; ausser vielen Uebersetzungen, die aber in dem Verzeichniß seiner Schriften, daß er Cent. VIII p. 703 u. ff. selbst gemacht, nicht ausgedruckt sind, und starb 1559, oder 1562, im Monat November. Die römischen Scribenten haben ihm Schuld gegeben, als ob er alle geschriebene englische Historien, deren er habhaft werden könnte, zerrissen und verbrannt. Er war ein arbeitssamer gelehrter Mann, es fehlte ihm aber an Gelindigkeit und Sanftmuth, und er ward eben darum nach Irland gesendet, weil man sich in Engelland von seinem Eifer wenig Frucht versprach. Pit. Hend. PB. V. Fa.

BALAGRUS, ein griechischer Historicus, hat Macedonica geschrieben. Ste.

BALAGUER (Andr.), ein spanischer Prediger-Mönch von Valentia, war Doctor Theologia, Prior seines Profess-Hauses zu Valentia, Diffinitor von seiner Provinz auf dem 1600 zu Neapolis gehaltenen Ordens-Capitel, 1603 Bischoff zu Albarazin und 1606 Bischoff von Oriola, schrieb catalogum episcoporum albaracinentium, gab auch Ordinationes synodales heraus, und starb um 1629. Ant. Ech.

BALAICOURTS, siehe Hugo (Carl Ludov.).

BALAIONELLI, oder Baloianelli, (Johannes), ein Poet von Vincenza, übersetzte des Euripidis Hecubam ins Lateinische und gab solche Uebersetzung 1592 in 8 zu Verona heraus.

BALAMIUS (Ferdinandus), ein Medicus aus Sicilien, im 16 Seculo, war in der Poesie und griechischen Literatur wohl bewandert, und ward des Pabsts Leonis X. Leib-Medicus. Er hat verschiedene Schriften des Galeni, als de ossibus; de optima corporis nostri constitutione; de bona habitudine und de hirsudinibus, revulsione &c. aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, welche anfänglich besonders heraus gekommen, nachgehends aber der venetianischen Edition der Opp. Galeni von An. 1586 einverleibt worden. M. Li.

BALANDINUS, oder Balendinus, oder Belendinus (Jo. Bapt.), ein Schottländer, lebte um 1520, und schrieb Cosmographiam, und eine Beschreibung von Schottland, welches letztere in seiner Mutter-Sprache geschrieben seyn mag. Pit.

BALBI (Johannes), ein Dominicaner, siehe Balbus.

BALBIANI (Camillus), siehe Balliani.

BALBIANUS (Justus), ein Medicus von Velt aus Flandern, hielt sich in Italien auf, lebte zu Ende des 16 und Anfangs des 17 Seculi, gab einige alchymistische Tractate verbessert heraus, und schrieb novam rationem praxeos medicæ. Li. Sw.

BALBILLUS (Cajus), ein Römer, zur Zeit Neronis, war Gouverneur in Aegypten, und gab eine Relation seiner Reise nach Aegypten heraus, in welcher er von den natürlichen Dingen dieser Provinz handelt. Tacitus. Vo.

BALBINUS (Bohuslaus Aloysius), ein Jesuit, von Königs-Grätz in Böhmen bürgerlich, war Professor Rhetorices zu Prag, und Præfectus der Schulen und Congregationum B. Virginis, schrieb Epiomen rer. boh. & Miscellanea hist. boh., in etlichen Fol. darinne er sehr unpartheyisch ist; divam montis sancti in Bohemia; wie auch divam Wartenensem, welche Beschreibung des Marien-Bildes zu Warte, er der heil. Jungfrau Maria dedicirte; divam Turzanensem; examen Melissæ, seu epigrammatum libros sex; orig. Com. de Gurtenstein; verisimilia humaniorum disciplinarum; quaesita oratoria; vitam Arnesti s. Ernesti primi archiepiscopi pragensis; tr. de amplificatione oratoria; auxilia poetices als ein auctarium zu *Jo. Bucelini* officina; legationem Apollinis cælestis

his ad universitatem pragensem; sodalem marianum; orationem de S. Maria Magdalena, ließ auch historiam collegiorum Soc. Jesu in press. fertigen Stande: c. und starb 1689 im 78 Jahr. W, d. Al.

de **BALBIS** (Joh.), ein frommer und im Griechischen und Lateinischen wohlversandter Dominicaner-Mönch, im 13 Seculo, von Genua, daher er auch Januensis genennet wurde, hat ein Dictionarium unter dem Titel: prosodia s. catholicon; postilla in 4 Evangelia; librum questionum theologicarum animæ ad spiritum; tabulam sive Syllabum in S. Scripturam; opus paschale s. tr. ad inveniendâ festâ mobilia; tr. de potentia Dei geschrieben, von denen nur das erste gedruckt worden, und ist 1298 gestorben. B. *Bracellius* de claris Genuenlibus; Just. Alt. O. Ech. Fa. B. Hend.

BALBOA (Franciscus), siehe Paz.

de **BALBOA** (Michael Cabello), ein spanischer Presser im 16 Seculo, schrieb *Miscellanea Antartica y Origen de los Indios*. Ant.

de **BALBOA** Mogrovejo (Joh.), ein Professor Juris canonici zu Salamanca, lebte unter des Königs Philippus IV Regierung, und schrieb *Lectiones salmantinas* &c. Ant.

de **BALBUENA** (Bernard), siehe Balvanna.

BALBULUS, siehe Norkerus.

BALBUS (Bernardus), ein in der geistlichen Rechts-Gelahrtheit sehr versierter Bischoff anfangs zu Faenza, hernach von 1198 zu Pavia, starb daselbst 1213, und ließ 5 Bücher über das canonische Recht. Vg. Fa.

BALBUS (Cornelius), von Cadix in Spanien bürgerlich, hat nach seinem Tode einen grossen Reichthum hinterlassen, und eine Historie des Julii Cæsaris in der Form eines Tage-Registers verfertigt, ist auch A. U. 714 zu Rom Bürgermeister gewesen, welche Ehre für ihn keinem Ausländer wiederfahren. Man schreibt ihm noch ein Buch de bello hispalensi, wiewohl ohne Grund zu. B.

BALBUS (Hieronymus), ein Venetianer von Geburt aus einem vornehmen Geschlechte, trat um 1500 in den Dominicaner-Orden, erwarb sich in der Theologie und der Rechtsgelahrtheit einen grossen Ruhm, war beym Kayser Maximilian I und König Ludwigen in Hungarn wohl gelitten, wohnte in des letztern Nahmen, der ihn als seinen Gesandten an den König Carl in Spanien geschickt hatte, dieses seiner Ernennung zu Aachen 1520 bey, wurde auf dessen Denomination um das Jahr 1525 Bischoff zu Gurk oder Görz in Kärnten, begleitete 1530 den Kayser Carl V nach Venedig zu seiner Erönnung, stand sowohl am kaiserlichen als römischen Hofe in grossem Ansehen, und schrieb Rhetorem gloriosum in einem Gespräch, darinne er Wil. Tardivum scharff herum genommen; de coronatione principum, welches in *Freheri* Scriptor. rerum german. steht, zu Rom

aber in den Indicem expurgatorium gesetzt worden; de civili & bellica fortitudine; de rebus turcicis; vaticinium de futuris Caroli V successibus, welches in *Goldasti* politicis imperialibus und *Sohardii* scriptoribus rer. german. steht, viel Gedichte, welche in den deliciis poet. Italia stehen &c. Ech. Possiv. Fa.

BALBUS (Joh. Bapt.) ein piemontesischer Dominicaner von Turin im Anfange des 17 Seculi, lehrte daselbst und zu Mayland die Theologie, wurde 1622 Doctor, 1627 Vicarius des General-Inquisitors zu Turin, und schrieb directorium Prædicatorum, so zu Turin 1627 in 8 gedruckt worden. Ech.

BALBUS (Johannes Franciscus), ein JCrus und königlich-französischer Advocat im Rünz-Hofe, schrieb tr. de præscriptionibus, der in Tract. tractatum Tom. V steht; vitam Nicolai Fabri seu Fabricii, welches vor dieses Fabri Werken, Paris 1614, 4 steht und von Chr. Gryphio seinen vitis selectis einverleibet worden; epistolam ad Fabrum; notas in epistolam D. Ambrosii ad episcopos, welche Nic. Faber heraus gegeben. *Gryphius* in præfat. ad vitas selectas. Panz.

BALBUS (Laurentius), ein im Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner Spanier, in der ersten Hälfte des 16 Seculi, von Eile im toletanischen, hat den Curtium, wie auch des *Valerii Flacci* argonautica mit Anmerkungen erläutert. K. Ant.

BALBUS (L. Lucilius), ein berühmter Rechts-Gelehrter, um das Jahr 670 nach Erbauung der Stadt Rom, hat allerley geschrieben, welches verlohren gangen, weil Servius das meiste davon in seine Schrift gebracht. Gr. R.

BALBUS (Petr.), Bischoff zu Tropea, aus Venedig gebürtig, hatte es in der griechischen und lateinischen Sprache weit gebracht, übersetzte *Gregorii Nysseni* dialogos de immortalitate animæ und *Ejusd.* vitam Marcinæ; ingleichen *Gregorii Nazianzeni* orat. de amore pauperatis; *Joh. Chrysostomi* sermonem de elemosyna; *Basilii M.* sermonem de oratione, und *S. Maximi* sermonem per dialogum, auch dessen 400 capitula de charitate &c. aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Rom 9 Sept. 1479. Ugh. Pap.

BALBUS (Q. Lucilius), ein römischer Philosophus, welchem Cicero gleichfalls ein grosses Lob beylegt, und denselben in seinem Buche de natura deorum reserend einführet.

BALCETUS (Joh.), hat 1662 Theologiam rationalem heraus gegeben.

BALCIONELLUS (Johannes), ein italiänischer Medicus, gab 1593 zu Venedig in seiner Mutter Sprache einen Tractat de abusu cassiæ purgantis & antimonio in 4 heraus.

BALCK (Eberhardus), ein Doctor und Professor Juris zu Harderwick, von Deventer bürgerlich, schrieb ad L. Quisquis Cod. ad L. Jul. Majestatis; electa juris civilis;

vilis; orat. de commodiore perdiscendi juris ratione, und starb 1628 den 2 Mart. W, d.

BALCKE (Joachim), ein Pastor zu St. Johannis zu Stargard, schrieb eine Comödie über das 12 cap. Geneseos; Tractatum de communicatione idiomatum; Pommerland in deutschen Reimen; Predigten über die Lobgesänge Mariä und Zachariä; Lust-Gärten der Seelen und Gebet-Büchlein; Tucht-Spiegel aus den himmlischen Körpern, und starb 1611, den 27 Jan. Hil.

BALCUS (Joh.), ein Doctor Theologia, Prediger und Canonicus zu Bari, aus einem adelichen Geschlechte von Palermo, schrieb de fecunditate Dei; de moru corporis naturalis; de transubstantiatione panis & vini in S. S. Domini Jesu corpus & sanguinem, und starb 1640, 2 Nov. im 72 Jahr. W, d.

de **BALDACH**, siehe Canamufalus.

BALDÆUS (Philippus), ein Prediger der Staaten in Holland, in der Insel Zeilan, von Delft bürtig, hat 1672 eine Beschreibung der Insel Zeilan, Malabar und Coromandel in holländischer Sprache, welche auch ins Deutsche übersetzt worden, ingleichen iusta fœderati Belgii seu exequias Guilielmi nassovii herz aus gegeben. K.

BALDANUS (Fulgentius), ein Augustiner-Mönch von Savona, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war ein guter Poet und wegen seiner Frömmigkeit berühmt, schrieb italiänische und lateinische Gedichte, in ersterer Sprache aber und in ungebundener Rede confessiones Alph. de Orosco, und compendium vitæ ejus; suspiria S. Augustini; ejusd. or. in persecutione vandolica; vitam Did. Ortiz; vitam B. Claræ de Montefalco; epistolam ad Jo. Nic. Saulium Carregam. Ol. Pand.

BALDAVA, ein neapolitanischer Mönch von Gallipoli, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *di S. Giuliana e di S. Paolo suo fratello di Tolemaida martiri, rappresentazione*. To.

BALDE (Camillus), siehe Baldus.

BALDE (Henr.), ein Jesuit, geboren zu Ypern, starb gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb in niederländischer Sprache allocutionem pro felici morte & celeri liberatione ex purgatorio sub tutela & cultu B. V. sine macula concepta; 50 veritates christianas viam ad felicem mortem preparantes; epistolam de inimicorum dilectione, welche auch ins Französische übersetzt worden; praxes efficaces satisfaciendi pro injuriis sacramento eucharistiæ illatis, und ohne seinen Namen S. Josephum fidelem advocatum in vita & morte; ingleichen efficacia media ad satisfaciendum pro irreverentia SS. sacramento facta. Al.

BALDE (Jacobus), ein Jesuite, geboren zu Ensisheim 1603, hat die Rhetoric gelehret, sich an dem kurbayerischen Hofe aufs Predigen geübet, und viel schöne lateinische Gedichte, z. E. batrachomyoma-

chiam; desolationem macilentorum; medicina gloriam; encomium torvitatis; de abusu Tabaci; de vanitate mundi; uraniam victricem; silvam lyricam; satyram de eclipsi solari die 12 Augusti 1654; de laudibus Mariæ; poesin oseam f. Drama georgicum in quo belli mala, pacis bona representantur; antagathysum f. apologiam pinguium adversus Agathysum; Maximilianum I austriacum redivivum; ægritudinem sanam f. solatium societatis podagricæ &c. geschrieben, unter welchen urania victrix Alexandro VII so wohl gefallen, daß er ihn mit einer gülden Medaille beschenket. So gut aber seine lateinischen Gedichte gerathen, deshalb, und sonderlich seiner lateinischen Oden wegen, man ihn den Horatium der Deutschen genannt, so lächerlich klingen hingegen diejenigen, welche er in deutscher Sprache verfertigt. Er starb zu Neuburg 1668, 9 Aug. Dessen Feder hat nach seinem Tode ein Rathsherr zu Nürnberg bekommen, und solche zum Andenken in einer silbernen Capfel verwahrt. Seine Gedichte sind 1660 zu Edln in 12 zusammen gedruckt worden.

BALDELLI (Franciscus) übersetzte *Zach. Lili* brevem descriptionem mundi aus dem Lateinischen in das Italiänische, und gab solche 1552 zu Venedig in 8 heraus, welche Uebersetzung sich sehr selten gemacht. Notitia delli libri rari nella lingua Italiana.

BALDELLI (Lucius), ein JCtus von Perugia im 16 Seculo, war Marc. Ant. Bonciarii Schüler, hatte in der griechischen und lateinischen Literatur eine große Stärke, und schrieb unter andern lateinische Briefe, von denen die an ermeldten seinen Lehrmeister abgefassene mit dessen 1613 edirten epistolis zusammen gedruckt worden. Ol.

BALDELLI (Nicolaus), ein Jesuit, geboren zu Corton in Hetrurien 1572, war anfangs Professor Theologia morales und scholastica zu Rom, nachgehends Rector des Collegii zu Perugia, sacrae Poenitentiarie romanæ ad Vaticanum, und des Profess-Hauses zu Rom, schrieb 2 Tomos Theologiae moralis, hinterließ auch den dritten de juramento & votis zur Presse fertig, und starb den 16 Dec. 1655. Bo. Al.

BALDENSANUS, siehe Baldensel.

de **BALDENSEL**, oder Boldensale, oder Baldensanus, oder Boldensleve, oder Bondensele, hieß vorher Otto de Ryenhufen, (Wilh.) war erst ein Dominicaner zu Minden, und hernach Commandeur des Ordens St. Johannis von Jerusalem, im 14 Seculo; schrieb Hodæporicon ad terram sanctam, welches man in *Canisii* lectionibus antiquis findet; stimulos virtutum adolescentiæ christianæ dicatos libris 3; historiam S. Mauricii archiducis legionis thebæ, welche auch ins Italiänische übersetzt worden. Vo. Mi. *Bumenan* in historia domus & fratrum Dominicanorum mindensium. Fa.

BALDERICUS, mit dem Zunamen Rubeus, ein Bischoff

Bischoff zu Royon und Dornick, war zuvor Canonicus und Domsänger zu Terouane, wie auch Archidiaconus zu Royon, zu Anfang des 12 Seculi, schrieb eine Chronike der Bischöffe von Arras und Cambray, welche Odor. Vitalis im 9 Buche ganz ausgeschrieben und Georgius Colvenerius 1615 zu Dobay drucken lassen; ingleichen confirmationem bonorum quæ monasterio bekenensi a Bosone milite restituta sunt, welches in *Dacherii spicilegio* steht. Er soll auch *chronicon morinense* seu *ecclesiarum tarvanensis & ambianensis* geschrieben haben, welche vermuthlich verloren gegangen, und ist 1112 den 30 May zu Terouane gestorben. Colvenerius giebt in der Vorrede seiner Chronike satzsame Nachricht von ihm. O. Fa. Sw.

BALDERICUS, ein Bischoff, gebürtig von Orleans, oder von Melun, einer kleinen Stadt an der Loire, war anfangs Abt der Benedictiner zu Bourgueil, und hernach An. 1114 Bischoff zu Dol in Bretagne. Man hat von ihm eine historiam hierosolymitanam in 4 Büchern, so von 1095 bis 1099 gehet; und in *Bongarsii* gestis Dei per Francos steht; ingleichen die Lebens-Beschreibungen der Bischöffe von Dol, des heil. Valeriani, des heiligen Hugonis, und Roberti von Arbrissel, welche letztere von Bollando und Michael Cosnier in den *Actis Sanctorum* mit Anmerkungen heraus gegeben, und von andern in die französische Sprache übersetzt worden. Einige von seinen poetischen Werken sind im 4ten Theile von des *du Chesne*, scriptoribus, ingleichen in *Dacherii spicilegio* befindlich. Er hat ferner confirmationem bonorum monasterii S. Florentii, so in *Dacherii spicilegio*, anzutreffen, vitam Hugonis, archiep. rothomagiensis und relationem de monasterio fiscammeni, welche in *Arturi du Monstier* Neustria pia stehen, wie auch libellum de visitatione infirmorum verfertigt. Einige seiner Lebens-Beschreibungen stehen auch in *Mabilloinii* S. O. D. B. Ausser dem hat man im MS. von ihm eine Historie der Abtey Jecamp in der Normandie, und ein Gedicht de conquestu Angliæ per Wilhel mum Normannorum ducem. Seine Historie von Jerusalem hat er von Hörensagen zusammen geschrieben, und seine übrige Schriften sind auch voll Wahrheiten. Er soll An. 1131, oder 1136 gestorben seyn. *Cosnier* loc. cit. Lo. O. Vo.

BALDESANUS (Wilh.), siehe Rosignoli.

BALDEWYN, ein Mönch in dem Benedictiner Kloster S. Remigii zu Rheims, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und schrieb libros tres de miraculis S. Gibriani Presbyteri, welche in den *Actis Sanctorum* ad diem 8 May mit Papebrochii Anmerkungen stehen.

BALDEWINUS, siehe Balduinus.

BALDEWYN (Wilhelm), ein Engländer, florirte um 1564, schrieb im Englischen vom Nutzen der Sprichwörter und Gleichnisse; vom Leben und Tode der Weltweisen, Kayser, Könige u. und andere Schriften. Wo.

BALDINACIUS (Vincentius), ein Jctus von Suzbio, und Abbeoc zu Rom, schrieb 38 Bücher in causis beneficialibus, und starb 1590. Ja.

BALDINGER (Bernhardinus), ein römischer, catholischer Geistlicher, hat zu Baden in der Schweiz in der letzten Helffte des 17 Seculi gelebet, und im Lateinischen von dem catholischen und uncatholischen Glauben, wie auch von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahl gegen Joh. Rud. Studium geschrieben. K.

BALDINI (Baccius), ein Medicus, stand als Leib- Arzt bey Cosmo Magno zu Florenz in Diensten; lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb vitam Cosmi; panegyricum de clementia; diff. de essentia fati; commentaria in librum Hippocratis de aquis, aëre & locis, die nebst seinem tract. de cucumeribus zu Florenz 1568, 4 gedruckt worden. Not. AE.

BALDINI (Bernhardin.), ein Philosophus, Mathematicus und Medicus, von Borgo d'Intra im Mailändischen bürtig, hat zu Pavia die Medicin, und zu Mayland die Mathesis gelehrt, an welchem letztern Orte er 1600, 12 Jan. im 85 Jahr gestorben. Er schrieb de multitudine rerum; de materia & diversitate disciplinarum; de præstantia & dignitate juris civilis, & artis medicæ; carmina; de bello a Christianis & Ottomannicis gesto; de pestilentia; de Diis fabulosis antiquarum gentium; dialogos medicos; excerpta ex commentariis Galeni in Hippocratem; *breve discorso intorno all' utilita delle scienze & arti*; Stanze &c. brachte auch einige Bücher Aristotelis in Verse. W, d. Ghil. Li.

BALDINI (Joh. Anton.), ein gelehrter italiänischer Graf, geboren 1654, 7 Julii zu Piacenza, studirte zu Bononien in dem Convent St. Francisci Xaverii, und hernach zu Rom in dem Seminario, that unterschiedene Reisen nach Frankreich, Pohlen, und gieng 1698 als außerordentlicher Gesandter des Herzogs von Parma nach Spanien, allwo er sich 9 Jahr aufhielt, und darauf von dem Hofe zu Parma nach Wien und andere deutsche Höfe, endlich aber nach Engelland, und von dar zu dem Congress nach Utrecht abgeschickt wurde. Er war sehr wohl gebildet und liebreich in seinem Umgange, wendete seine meiste Zeit auf die Natur-Lehre und mathematischen Disciplinen, vornehmlich aber auf die geistliche und weltliche Historie. In Engelland wurde er in die königliche englische Societät aufgenommen; und in Spanien brachte er eine nicht geringe Zahl auserlesener Edelgesteine zusammen; welche er anfangs in Kupfer stechen zu lassen, und a l'ens wa., denselben eine Erklärung beizufügen; hernach aber durch übernommene Verrichtungen und Eifer gehindert wurde. Zu Amsterdamm ließ er sich anlegen seyn, sein Cabinet mit indianischen und chinesischen Sachen zu bereichern; wodey er alle bisher ans Licht gekommene Lexica, Atlantes und Reise-Beschreibungen in diese Länder mit grossen

grossen Unkosten anschaffte. Es hat der Verfasser des zu Amsterdam 1719 gedruckten fünften Tomi des Atlas historique, was das Reich des grossen Mogols betrifft, ungemeine Beyhülfe aus des Grafens Cabinet erhalten, wie er in der Vorrede rühmt; ob er wohl dabey mit keinem Worte erwehnt, daß auch die Discourse, welche auf die gedachten Carten folgen, von dem Grafen Baldini sind, und von ihm bloß aus dem Italienischen in das Französische übersetzt worden. Als Valisnieri 1719 durch Placenz reisete, und des Herrn Grafen Cabinet ansah, fand er solches so schätzbar, daß er dem P. Petro Casar. Zeno in einem Briefe ein weitläuftiges Verzeichniß davon zugeschiedt, welches auch dem II Theile des XXXIII Tomi vom Giornale de' letterati d' Italia einverleibet worden. An. 1725 den 25 Jenner kriegte er einen starken Anfall vom Schläge, welcher ihn auch nach einem langen Krampfe, den 23 Febr. gedachten Jahrs, des Lebens beraubte. Gi.

BALDINOTTI (Brigitta), eine gelehrte Italiänerin von Florenz, hinterließ 2 in ihrer Mutter-Sprache geschriebene Briefe, welche Vissioni seiner Raccolta di lettere di Santri e Beati fiorentini einverleibet.

BALDINOTUS (Julianus, oder Joseph), ein italienischer Jesuit von Pistoja, geboren 1591, studirte zu Rom, wurde 1621 ein Missionarius in China, und starb zu Macao 1631. Er hat brevem relationem de suo itinere in regnum Tunquin geschrieben. Al.

BALDINUCCI (Philippus), ein Italiäner, von Florenz gebürtig, war ein Mitglied der Academie della Crusca, und starb den 1 Jan. An. 1696, in dem 72 Jahre seines Alters. Er besaß eine grosse Wissenschaft von allen, was zur Mahler- und Bildhauer-Kunst gehöret, und schrieb dem Cardinal Leopoldo von Florenz zu gefallen, *notizie de' professori del disegno*, davon er selbst in seinem Leben 3 Voll. ans Licht gestellet; das übrige aber ist nach seinem Tode An. 1702 und 1728, wiewohl annoch sehr unvollkommen und unausgearbeitet, heraus gegeben worden. Ausser diesen aber hat er auch *vocabulario Toscano dell' arte del disegno* nachgelassen. Memoir. du tems.

BALDINUS (G. Florus), soll 1500 gelebt haben, und hat ein Compendium de oratione & precibus heraus gegeben. K.

BALDO, oder Waldo, ein Benedictiner: Abt zu St. Gallen, hat 779 gelebet, und fabulares rhythmos verfertigt. K.

BALDO, Baldi, oder Baldius (Baldus), ein Medicus im 17 Seculo, von Florenz gebürtig, lebte zu Rom, allwo er ein Canonicat erlangte, und zum Professore Logices bey der Universität bestellet wurde. In seinen letzten Jahren bemühet er sich um die Stelle eines päpstlichen Leib-Medici, als er aber selbige unter Innocentio X bekommen, und darauf seine vorige Le-

bens-Art in etwas ändern mußte, zog er sich dadurch eine Krankheit zu, daran er wenig Monate hernach mit Tode abgieng. Er hinterließ nachfolgende Schrifften: *Disquisit. iatro-phyl. ad textum 23 Hippocratis de aëre; disceptationes de loco affecto in pleuritide; prælect. de contagione pestifera*; nach seinem Tode aber ist auch sein *Discours del vero Opobalsamo orientale* im Druck heraus gekommen. Er. Man. Mang. All.

BALDO (Ludov.), ein Catalonier im 16ten Seculo, schrieb *descripcion de los Condados de Rosello y Cerdania*. Ant.

BALDOCK, oder Baldock, oder Balclok (Ralph oder Radulph.), ein Engländer, erst Archidiaconus zu Middlesex, 1298 Decanus an der Pauls: Kirche zu London, endlich von 1304 Bischoff daselbst und Reichs-Canzler, starb 1313, und schrieb *historiam anglicam; statuta & consuetudines ecclesie sue in unum volumen redacta*. Fa. Ben.

BALDOLUS (Hier.), von Fulgino, ein berühmter Philosophus und Medicus, schrieb nette lateinische epistolas; it. de peste; de ruenda sanitate &c. und starb zu Rom 1622, 18 Nov. Ja.

BALDOV (Joh.), ein Professor der hebräischen Sprache zu Leipzig und Helmstädt, von Barenth bürgerlich, wurde nachgehends Pastor zu Rensburg an der Weser, und Superintendent in der Grafschaft Hoya. Er schrieb *medullam Grammaticæ ebrææ buxtorfio-erpenio-troftianæ; specimen dilucidarii biblici; orationem auspicalem de ebræa lingua*, und starb 1662, im Nov. im 58ten Jahr. K. W. d.

BALDOV (Samuel), ein Theologus, Joh. Baldovii Sohn, geboren 1646 den 15 Nov. zu Rensburg an der Weser, studirte zu Bremen, Helmstädt und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1668 Magister, 1672 Sub-Rector zu Bremen, 1673 Beicht-Vater und Hof-Prediger bey Herzog Ferdin. Alb. zu Bayern, mit welchem er eine Reise durch Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien und Sachsen gethan. An. 1676 promovirte er zu Gießen in Licent. Theolog. und 1691 eben daselbst in Doctorem, wurde 1683 Pastor primar. bey St. Cosma und Damiani zu Stade, 1699 Pastor zu St. Maria allda, und zugleich des königlichen Consistorii in Bremen und Verden Assessor, endlich aber 1713 Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch Superintendent zu Verden. Er schrieb evangelisches Denck- und Dank-Büchlein; Reise-Büchlein; Züften-Andachten ex Cohel. III, 16, 17; evangelisches und apostolisches Gebet; Kämmerlein; Gebet-Cymbeln; christlichen Zeit-Vertreiber; heiligen Fest-Schmuck; Predigten; Disputationes &c. Leb.

BALDRICUS, siehe Baldericus.

BALDUCCI, siehe Bolducci.

BALDUCCI (Ant.), ein Dominicaner aus Forl, war ein berühmter Theologus und Prediger, wurde 1553 des Ordens: Generals Socius, 1557 General: In-

quisitor, endlich 1576 Bischoff von Treviso, starb 1580, und ließ tr. de auctoritate summi Pontificis, nebst einem Tractat de fide; ob aber solche gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich sind, ist unbekannt. Ug. Ech.

BALDUCCI (Franciscus), aus Palermo birtig, war um 1590 zu Rom in der Academie derer Humoristen, und schrieb einige Verse, darinne er die Edlen und Reichthum lobet, wodurch er viel Geld verdiente, aber alles liederlich durchbrachte, und dadurch in solche Armut gerieth, daß er endlich im Lazareth zu Rom sterben mußte. *Tollius de infelicitate literatorum.*

BALDUCCI (Nicolaus), ein Römer, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb unter dem anagrammatischen Nahmen Baldus Niccolucci *il Battesimo spirituale*, cioè *considerationi delle ceremonie usate della chiesae delle promesse fatte nella solenne amministrazione del battesimo, con le rinnovazioni spirituali di tali promesse* und andere Dinge mehr. Man.

BALDUCCI, oder Baldutius (Valerius), ein italiänischer Medicus zu Urbino, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb libros II de putredine, gab auch methodum curandarum tumorum omnium, nec non febrium putridarum heraus, welches letztere Werk zu Venedig 1612 in 4 gedruckt worden. Li.

BALDUINUS, ein Graf von Flandern, wurde ber erste lateinische Kayser zu Constantinopel, nachdem solches 1204 von den Lateinern war eingenommen worden, wie dessen Brief beym Martene anecdot. T. I gedenket, schrieb 2 Briefe de expugnatione urbis constantinopolitanae, davon einer beym Arnoldo Lubecensi VI c. 19 und 20 stehet, der andere aber beym Mirao in codice piarum donationum c. 99. befindlich ist, ferner epistolam ad Innocentium III, welche Balduinus des gedachten Innocentii epistolis vorgesetzt hat, und starb 1206. O. Fa.

BALDUINUS d'Avesnes, so genannt, weil er von Avesnes im Hennegau gebirtig war, lebte gegen das Ende des 13 Seculi, und schrieb eine Chronick, die er von Carl von Frankreich, Herzoge von Lothringen, einem Sohne Ludovici IV Ultramarini, anfängt, und 1289 endigt. Man hat diese Chronick in lateinischer und französicher Sprache, doch ist das Französische viel ausführlicher, und dahnhero glaublich, daß sie in dieser Sprache geschrieben sey. Es sind auch im 7 Theil von d'Acherii spicilegio, genealogiae Comitum Flandriae ex chronicis hannoniensibus von eben diesem Balduino befindlich. A. Mi. Fa. Lo.

BALDUINUS Devonius (Thomas), ein Engelländischer, im 12ten Seculo, ist zu Excester in Devonshire, daher er seinen Zunahmen bekommen, von geringen Eltern gebohren, hat sich in den Cistercienser-Orden begeben, worauf er Abt zu Jorda, ferner 1181 Bischoff zu Worcester, und endlich 1184 Erz-Bischoff zu Canterbury worden. Er ist auf einer Wallfahrt in dem gelobten Lande in der Belagerung der Stadt Accon 1191 gestorben, und hat de corpore & sanguine

Domini; de sacramento altaris, welches nebst vielen andern seiner Schrifften mehr in Bert. Tisser Biblioth. cisterc. T. V stehet; de sacramentis ecclesiae; de commendatione fidei; de dilectione Dei; de duplici resurrectione; de crucifixione veteris hominis, ferner 4 Bücher super historia regum; de eruditione Gyraldi archidiaconi; de sacerdotio Jo. Hyrcani; epistolas; contra Henricum wintoniensem; de mythologia; carmen devotionis &c. geschrieben. Der Pabst Urban war nicht wohl mit ihm zufrieden, sondern schrieb einmahl in einem Briefe: Balduino monacho ferventissimo, abbati calido, episcopo tepido, archiepiscopo remisso salutem. Vi. Tit. PB. O. Bal. Fa.

BALDUINUS de Marrochio, ein niederländischer Mathematicus, hat tr. ad sciendum diem mensis & festa Sanctorum; ingleichen Algorithmum geschrieben, welche noch beyde im Manuscript liegen. Sanderi Bibl. Belg. MS. Fa.

BALDUINUS Ninivensis, oder Minovens, ein Eanonius zu Nivove in Flandern, Prämonstratenser-Ordens, lebte am Ende des 13ten Seculi, und schrieb Chronicon a Christo nato ad annum 1294, welches zu Nivove im MS. liegt, starb auch noch im ermeldten Jahre. A. O. Fa.

BALDUINUS Paderbornensis, ein Geistlicher zu Anfange des 15 Seculi, schrieb eine allgemeine Historie, welche unter dem Nahmen Balduini Parochi bekannt ist. Vo. Poslev.

BALDUINUS Pietius, siehe Pierius.

BALDUINUS Ronseus, siehe Ronseus.

BALDUIN (Baccius), siehe Baldini.

BALDUIN (Balthasar), ein Sohn Friderici Balduini, gebohren 1605, 5 Febr. zu Dresden, war Pastor zu Döbeln und Chemnitz, Superintendent zu Zwickau, und endlich 1648 zu Regensburg, wurde zu Wittenberg Doctor Theologia; schrieb Papam & Papatum proprio gladio jugulatum; *βρομυρολογία* de sagis, veneficiis eorumque poena; eine catholische Antwort auf die kezerische Frage der Jesuiten: Wo die wahre Religion und Kirche vor Lutheri Zeiten gewesen sey; Predigten; den Land- Umkehrer, oder von Gottes Zorn und Wasserflut; eine Predigt übers Evangelium des dritten Advent-Sonntags zu Döbeln gehalten 16. und starb 1652, 29 Apr. Fr.

BALDUIN (Benedictus), lebte zu Anfang des 17ten Seculi, soll nach einiger Meinung eines Schusters Sohn von Amiens gewesen seyn, und in der Jugend seines Vaters Handwerk erlernt haben. Er legte sich nachgehends auf das Studiren, und brachte es sonderlich in Humanioribus so weit, daß er Baccalaureus Theologia, und eine zeitlang Principal oder Rector des Collegii zu Troye gewest. Er kaufte sich aber nach der Hand die Stelle eines Maitre de l'Hotel-Dieu in seiner Vaterstadt, woselbst er auch mit Tode abgegangen. Letztlich legte er sich mit Eruß auf die Theol.

Theologie. Er hat de calceo antiquo & mystico geschrieben, welchen Tractat D. C. G. Jöcher zu Leipzig 1733 wieder auflegen lassen. Bf. HL.

BALDUIN (Christian Adolph), ein Amtmann zu Hainichen in Sachsen, und Mitglied der Acad. Nat. Curios. mit dem Titel Hermes, lebte in der andern Hälfte des 17ten Seculi, und schrieb observationes circa generationem argenti; ingleichen circa urnas gentilium germanorum; aurum superius & inferius auræ superioris & inferioris hermeticum; de magnete universali & auro auræ potabili; phosphorum hermeticum; Hermetem curiosum &c. Hend.

BALDUIN (Franciscus), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Arras den 1 Jan. 1520, studirte 6 Jahr auf der Universität Löven, hielt sich darauf eine zeitlang bey dem Marquis von Bergen an Caroli V Hofe auf, und begab sich darnach nach Frankreich. Seine Begierde, die bekanntesten Theologos kennen zu lernen, trieb ihn an, eine Reise nach Deutschland zu thun, da er Gelegenheit hatte, Calvinum, Bucerum und andere anzusehen. Nachdem er wieder nach Paris gekommen, wurde er An. 1548 zum Professore Juris nach Bourges beruffen, welches Amt er auch 7 Jahr mit großem Ruhm verwaltet, so gar, daß er auch bey seinem Collegen, dem Duareno, eine ziemliche Eifersucht dadurch erweckte. Man berief ihn hierauf nach Tübingen. Da er aber unterwegs erfuhr, daß du Moulin wiederum dahin kehren wolte, blieb er zu Straßburg, und lehrte daselbst ein ganzes Jahr die Rechte. Von dar gieng er nach Heidelberg, und gab daselbst einen Professorem Juris und Historiarum 5 Jahr ab, bis ihn der Pfalzgraf Casimir und der Herzog von Württemberg um die Zeit des Colloquii zu Poissi nach Frankreich schickten, daselbst Vermittelung in den Religions-Streitigkeiten zu treffen; wie er denn auch einen dahin gehenden Tractat Cassandri deswegen mitbrachte und ausbreitete: womit aber die Hugenotten nicht zufrieden waren, deshalb ben er zu den Conferenzen nicht gelassen ward. Hingegen gab ihm der König Antonius von Navarra ansehnliche Pensionen, und machte ihn zum Hofmeister seines natürlichen Sohns Caroli. Mit diesem Untergebenen gieng er nach Trident, kehrte aber wieder nach Frankreich, als er vernahm, daß der König Antonius gestorben, und traf daselbst seine Güter und Bibliothek in üblem Zustande an. Er gieng derhalben wieder in die Niederlande, die Rechte zu Douay zu lehren, wurde auch vom Duc de Alba wohl empfangen. Doch da er merckte, daß er einen Richter in dem Blut-Gerichte mit abgeben solte, wozu er keine Lust hatte, weil er iederzeit in Religions-Sachen sehr gelinde gewesen, nahm er bald seinen Abschied, kehrte wieder nach Paris, und fieng daselbst an über einige Dertter der Pandecten mit großem Zulauff zu lesen. Bald darauf nahm er den Veruff zur Professione Juris auf der Universität Bisanz an. Als er aber erfuhr, daß Kayser Maximilianus der Universität diese Profession aufzurichten verboten hatte, gieng er

wieder nach Paris, und ließ sich daselbst bereden, die Rechte zu Angers zu lehren. Solches verrichtete er 4 Jahr: denn als der Herzog von Anjou zum König in Pohlen erwehlet wurde, wolte man ihn zum Professore Juris in Cracau machen, weswegen er nach Paris reisete, aber daselbst den 25 Oct. 1573 starb. Seine Religion hat er zum öftern verändert. Er war in Flandern in der catholischen auferzogen, begab sich aber zu Geneve zu der reformirten; als er nach Paris kam, wendete er sich wiederum zur catholischen, und bald hernach aufs neue zu Geneve zur reformirten; da er zu Bourges lehrte, trat er wieder zur catholischen, zu Straßburg hingegen zur reformirten, zu Heidelberg zu der lutherischen, und als er wieder nach Frankreich kam, abermahls zu der catholischen. Man hat von ihm leges de re rustica; novellam constitutionem de heredibus & lege Falcidia Justiniani, welche er im 23ten Jahre seines Alters aus dem Griechischen übersezt, und mit kurzen Erläuterungen begleitet; prolegomena de jure civili; commentarios in libros IV Institutionum; juris civilis catechesin; Scaevolam sive de jurisprudentia Mutiana; commentarium in leges 12 tabb.; disputationes Papinianas ad legem Veroniam, Juliam, Papiam, Poppæam, Rhodiam, Aquiliam; Constantinum M. sive de Constantini Imper. legibus ecclesiasticis atque civilibus; notas ad libros aliquot pandectarum; in præcipuas Justiniani novellas; historiam collationis carthagenensis inter catholicos & donatistas; disputationes 2 ex Papiniano; notas in *Opusculum milevitanum* & *Vitæ uticensis*; scholam juris civilis argentinensem; notas in 14 panegyricos veteres; in *Plinii* consultationem & *Traiani* rescriptum de christianis; orationem de legatione polonica cum disp. ad academiam cracoviensem; comment. ad leges de famosis libellis & calumniatoribus; responsiones duas ad Joh. Calvinum; notas in *Minutium Felicem* cum proluxa præfatione; Justinianum s. de jure novo; leges Romuli cum commentario. A. Ad. Cr. Ghil. PB. Sam. Mi. B.

BALDUIN (Fridericus), ein lutherischer Theologus, geboren 1575 den 17 Nov. zu Dresden, allwo sein Vater Paul ein Kürschner war, studirte in der Fürsten Schule zu Meissen, und zoh 1593 auf die Universität nach Wittenberg, allwo er An. 1597 Magister und gechrönter Poet, auch An. 1601 Adjunctus der philosophischen Facultät worden. In eben diesem Jahre gieng er mit den beyden Theologis Aegidio Hunnio und David Rungio nach Regensburg, dem zwischen den Catholischen und Protestanten angestellten Colloquio zuzuhören. Darauf wurde er 1602 Diaconus zu Freyberg, 1603 Superintendent zu Delsnitz im Vogtlande, und 1604 an Rungii Stelle Professore Theologia zu Wittenberg, deswegen er auch den Gradum Doctoris annahm. An. 1607 folgte er Georgio Nylio in der Superintendenten-Stelle zu Wittenberg, und im folgenden Jahre wurde er Assessor Consistorii. An. 1610 gieng er mit Churfürst Christiano II als Hof-

Predic

Prediger nach Prag, wolte sich aber nicht bereden lassen, dieses Amt völlig anzunehmen, sondern wünschte lieber auf der Universität, als bey Hofe zu leben; wie er denn auch zu Wittenberg 1627 den 1 Martii gestorben. Seine nachgelassenen Schrifften sind: hyperaspistes Lutheri contra Serarium; commentarius in Prophet. Hag. Zachar. & Malachiam; commentar. in epistolas Pauli; casus conscientiae; Erklärung der Bücher Ruth, der Richter, Josua; idea dispositionum biblicarum; defensio augustanae confessionis; adventus Christi typicus; passio Christi typica; refutatio catechismi arriani; de disputatione Lutheri cum diabolo; chrisliche Sterbens-Gedanken; Taubmanns wohlgeführtes Christenthum; Auslegung aller Sonn- und Festtags- Evangelien; homiliae epistolares; tr. de ordine ecclesiastico & politico; diss. de necessitate Bon. op. contra Bellarminum; de anathematismo; diss. de apostasia ecclesiae judaicae nec non papistico-romanae; epist. apologet. ad epist. Mart. Becani, qua notas de communione sub utraque perstringere conatus fuit; de theologiae photiniana consensu cum calviniana; de verbis testamenti Jesu Christi, hoc est corpus meum; orat. de scrutinio rationis humanae in mysteriis divinis; dissertation. in articulos smalcaldicos; de vera deitate; panegyricus desynodo Evangelicorum generali; orat. inaugural. de quadruplici ecclesiae N. T. facie; de antichristo adversus Scioppium; Examen apologetici scioppiani; institutio ministrorum verbi potissimum ex Epist. I ad Timotheum; disputationes physicae; examen compendii theologici Chph. Pelargi; Jubel-Predigten; Leichen-Predigt auf Churfürst Augustum zu Sachsen; 10 Oster-Predigten; Hypomnemata homiliarum in evangelia & passionem domini; orat. de modo convertendi homines papistico; disputationes 13 pro articulis visitationis; Collegium SS. Trinitatis, nebst viel andern. W, m.

BALDUIN (Hieronymus), schrieb 1573 zu Venedig auream explicationem in quosdam libros physicos Aristotelis. K.

BALDUIN, oder Baldewinus, (Jac.), ein Juriste in der Mitten des 13 Seculi, von Bologna gebürtig, hat unter dem Azone und Odofredo studirt, und einen grossen Nahmen erlanget, wie er denn auch zwey Jahre Prätor zu Genua gewesen, aber wegen seiner allzugrossen Strenge abgesetzt worden. Er hat Glossen übers jus civile, nemlich über die Pandecten und codicem versfertiget. T. Panz. Fa.

BALDUIN (Jo.), ein Mitglied der Academie Francoise, und Lector der Königin Margarethen zu Paris, von Pradelle in Vivarez bürtig, hat den Davila, Dionem Cassium, Aesopi Fabeln und andere Bücher ins Französische übersezt, und ist 1650 oder 1651 gestorben, da er über 60 Jahr alt gewesen. Hist.

BALDUIN (Martinus), zu Nythoren in Brabant gebohren, lehrte eine zeitlang die Philosophie auf der Gelehrt. Lexic. T. I.

neuen Universität Dillingen, wurde hernach Professor Theologia und Cantler zu Löben, und endlich von König Philippo II An. 1562 zum ersten Bischoff zu Ypern in Flandern gesetzt. Er wohnte dem Concilio zu Trident, und An. 1570 dem Convent zu Worms bey. An. 1583 nahm ihn die Pest zu St. Omer hinweg. Man hat von ihm manuale pastorum; decreta synodi I mechlinientis; decreta synodi iperentis, und commentarium in lib. 4 sententiarum. Sw.

BALDUIN (Paschasius), ein Canonicus Augustiner Ordens von Salempin in dem rhyssler Gebiet, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache sehr geübt, besaß auch eine grosse Beredsamkeit, und schrieb epistolam de hebraicis gemmarum nominibus ad Franc. Ruæum; de ponderibus & mensuris; ingleichen de kalendarii reformatione, welche beyde letztern zu Salempin im MS. liegen. Sw.

BALDUIN (Perrus), ein Philologus, schrieb commentarium in Ciceronis Catonem majorem, und annotationes in Ciceronis dialogum de amicitia, welche Xystus Betulejus 1550 zu Paris heraus gegeben.

BALDUIN (Theophilus), ein Mag. Philos. und evangelischer Prediger zu Regensburg, lebte zu Ausgang des vorigen Seculi, und edirte unter andern Vorbild und Betrachtung des letzten allgemeinen Gerichtes Gottes, in 5 Predigten; verfertigte auch das Lied: Jesu, Lieb und Leben, der du für mich geben hast den Leib in Tod u.

BALDUIN (Wilhelm.), aus Cornwall, war anfangs Professor Theologia zu Löben, und Vice-Præfectus der englischen Mission in den Niederlanden, nachgehends aber Rector des Seminarii der Engländer zu St. Omer, schrieb meditationum de obligationibus animæ religiosæ erga Deum, tomos II; de incarnatione, passione, & resurrectione Domini; de humilitate, peccato, amore & timore Dei; de gratia; de vita spiritali &c. in englischer Sprache, und starb 1632, 28 Sept. im 69 Jahr. Al.

BALDUNGIUS (Hieronymus), ein Medicus zu Zürich, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb tr. de podagra; wie auch aphorismos compunctionis, die theologischen Inhalts sind, und zu Straßburg 1497 in 4 heraus gekommen. Fa.

BALDUS, siehe Baldo.

BALDUS Novellus, siehe Novellus.

BALDUS Perillius, siehe Perillius.

BALDUS (Bernardinus), ein arbeitsamer und gelehrter Abt zu Gvassalla, gebohren 1553 den 6 Jun. zu Urbino, hat bereits in seinen jungen Jahren des Arati phænomena in italiänische Verse übersezt; zu Padua, wohin er sich 1573 begeben, die griechischen Poeten gelesen; de tormentis bellicis, & eorum inventoribus geschrieben, und hernach zu Urbino die Mathesein excoliret: woselbst er auch einige Schrifften de vitis Mathematicorum; de verborum Vitruvianorum

norum significatione &c. fertigigte. Er ist darauf 1586 Abt zu Gvasta worden, und hat sich völlig auf das Jus canonicum, Lesung der Patrum, Conciliorum, und Erlernung der orientalischen Sprachen gelegt, eine Uebersetzung der 5 Bücher Moses nach der chaldäischen Paraphrasi, nebst einem Commentario, wie auch einer Uebersetzung des Buchs Hiob, und der Klagelieder Jeremiä aus dem Hebräischen, nebst Anmerkungen; fünf Bücher de nova Gnomonice; lib. VI de aula; de firmamento & aquis; de legibus scribendæ historiæ; epistolas in quibus cum aliarum artium, tum philosophiæ præcepta illustrantur; divinationem in tabulam æneam eugubiam; scholia in Heronis Ctesibii telisactiva; eine Uebersetzung von Quintus Calaber &c. fertigiget. Er hat auch an einer geographischen und historischen Beschreibung der ganzen Welt zu arbeiten angefangen, worauf er 1617, 12 Oct. gestorben. Man will bey 100 Bücher zählen, die er gedruckt, oder in Manuscript hinterlassen. Er soll auch 17 Sprachen verstanden, und in der Poesie viel gethan haben, wie il Lauro und Nautica bezeugen. Sein Leben hat G. M. Crescimbeni ausführlich zu beschreiben versprochen; und Isidorus Grassus, ein Doctor Theologiæ, hat 1717 zu Parma davon eine Beschreibung heraus gegeben. So hat auch Fabricius Scharlencinus eine Historie desselben fertigiget. Er. B. Cra. Ghil. Pap.

BALDUS (Camillus), aus Bologna, woselbst er Professor Philosophiæ und Medicus gewest, schrieb außer einigen italienischen Wercken einen Comment. in Physiognomica Aristotelis, wie auch de humanarum propensionum ex temperamentis prænotione; Commentarium de naturali ex unguum inspectione præfatio &c. und starb 1634, im 87 Jahr. W, d. Ghil.

BALDUS (Franciscus), Baldi de Ubaldi Sohn, und Professor primarius zu Perugia, schrieb Consilia, die in seines Vaters seinen mit stehen. Ja.

BALDUS (Franciscus), noch ein anderer Professor zu Perugia, ward Auditor Rotæ Rom. 1610, schrieb Decisiones rotales, und starb den 17 Mart. 1626, im 72 Jahr. Ja.

BALDUS (Guido), siehe Beneamatus.

BALDUS (Joh.), ein Dominicaner zu Subio im Anfang des 14 Seculi, schrieb totius orbis terrarum descriptionem; divisiones regnorum atque provinciarum & horum historias; historias sui temporis, welche zu Subio im MS. liegen sollen. Ech.

BALDUS de Ubaldi, oder auch Baldus de Perugia von seiner Vaterstadt zugenannt, (Petrus), ein berühmter JGtus, geboren zu Perugia 1323, legte sich anfangs auf die Medicin, hernach aber auf die Jura; war ein Discipel des Bartoli, dessen Glanz er durch seinen Ruhm verdunkelte, und zu Perugia, Padua und Pavia die Rechte mit solchem Ruhme lehrte, daß er insgemein lucerna juris genennet wurde. Er starb 1400 den 20ten April von dem Bisse eines rasenden Hundes, mit dem er spielen wolte, wurde in einem

Franciscaner Habit begraben, welchen er sich in der Meinung, er würde viel zur Seligkeit beitragen, anziehen lassen, und bekam daher diese Grabchrift: Conditur hic Baldus Francisci tegmine fultus, Doctorum princeps, Perusina conditus arce. Er schrieb lib. 9 super Codicem; super institutis lib. IV; de usu feudorum; margaritam seu repertorium; de commentationibus doctorum famosorum in jure; lib. 24 super digestum vetus; de aditione hæreditatis cum inventario; de statutis; de jure protimiseos; de collectis & muneribus; de dote &c. Seine Werke sind 1616 zu Venedig in 5 Folianten zusammen gedruckt worden. Er verließ sehr großen Reichthum; wie man denn sagt, daß er durch die einige Materie de substitutionibus 15000 Thaler erworben; war sehr klein, weswegen man in dem Auditorio zu Pisa, als er das erste mahl hinein kam, sagte: Minuit præsentia famam; worauf aber Baldus hurtig antwortete: Augebit cætera virtus. Uebrigens hat er an Jacobo Glossatore in seinen Schriften öfters ein Plagium begangen. *Jos. Aur. de Januario respublica Jstorum.* B. Ja. Panz. Jov. T. Ol. Fa.

BALDUS (Sebastianus), siehe Badus.

BALDUTIUS (Valerius), siehe Balducci.

BALE (Robert), ein Jurist, der unter König Eduardo IV gelebt, hat alphabetum Sanctorum Angliæ; gesta regis Eduardi III; chronicon urbis londonensis geschrieben. Wo. Vo.

BALE (Robert), ein Minorite aus Nersolek in England, wurde Prior seines Ordens zu Burnham, starb 1503, und hinterließ eine treffliche Bibliothek und einige Schriften, als Annales Ordinis Carmelitarum; Historiam Eliæ Prophetæ &c. Wo.

BALEMANN (Alb.), ein Pastor an der MarienKirche zu Lübeck, allwo sein Vater Heinrich ein Rathsherr war, geboren daselbst 1615 den 13 May, starb 1672 den 15 Junii. Man hat von ihm eine Predigt Dom. VIII post Trinit. über Matth. VII, 15-23, die in D. Gözens travemündischer KirchenArbeit steht. Mol. G, e, t.

BALEMANN (Anton), von Lübeck gebürtig, ein frühzeitiger Gelehrte, starb sehr jung 1712 zu Wittenberg, nachdem er 1707 und 1708 theses ex synopsi Schelguigiana defumtas 4 disputationibus ventilatas; 1708 exercit. theol. de peccatis post mortem; und 1709 Jo. Fechtii Pelagianisum doctrinæ de vera irægenitorum circa res sacras notitia calumniose objectum a se oratione Wittebergæ publice habita defensum hinterlassen. Seel.

BALEMANN (Franciscus), geboren 1661 zu Lübeck, studirte zu Lübeck, Moskau, und Straßburg, disputirte zu Moskau unter Schomero de controversiis hujus seculi; de ritibus ecclesiasticis; de controversiis anti-socinianis; und zu Straßburg unter Seb. Schmidio de circumcisione spiritali e Coloss. II, 11, 12; that eine Reise durch Frankreich, England und Holland, ward, nach seiner Zurückkunft, an seines

Bruders Georgii Stelle 1689 Prediger an der Marien-Kirche; 1706 aber Archi-Diaconus zu Lübeck, und starb 1712, Sonnabends vor dem 3ten Advents-Sonntage, nachdem er, selbiges Tages, bis Abends 6 Uhr, Beichte gessen, um 9 Uhr drauf aber vom Schlasge gerührt worden. Seel.

BALEMANN (Fridericus), ein JCtus und anderer Sohn des ältern Henrici, geböhren 1645 den 24 May zu Lübeck, studirte daselbst und zu Straßburg, allwo er 1674 nach gehaltener Disputation de jure meliorationum competente emtori ex pacto revendendi, Doctor, nachwärts aber oft: frießländischer Regierungs- und Cammer-Rath, auch General-Raths-Verwalter und Ober-Amtmann worden. Seel.

BALEMANN (Georg.), ein Sohn Alberti Balemans, geböhren den 1 Febr. 1647 zu Lübeck, hat zu Gießen und Kiel studirt, auch 1667 an dem ersten Orte die Magister-Würde angenommen. Er ward Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, und starb den 13 August 1688. Man hat von ihm eine Rede unter dem Titel: nubilus splendor virtutis Mariæ Elisabethæ hollaticæ, Ludovici, Hassiæ Landgravii, conjugis, die im theatro Principalis pulchritudinis, das mit Hans-nekenii Vorrede zu Gießen 1665 in fol. heraus gekommen, anzutreffen. Mol. G, e, t.

von BALEN (Petr. Christoph.), ein Niederländer von Herzogenbusch, lebte im 16ten Seculo, und verfertigte eine Beschreibung von Herzogenbusch, wo zu seiner Zeit über 2000 wohlgebaute Häuser befindlich gewesen. Sw.

BALEN (Matthias), geböhren zu Dordrecht den 1 Oct. 1611, war in den Alterthümern und der Historie seines Vaterlandes wohl bewandert, und machte 1677 eine historische Beschreibung von der Stadt Dordrecht bekannt. Er hat auch flamändische Verse geschrieben, welche sehr wohl aufgenommen worden. HL.

BALES (Peter), ein gelehrter Engelländer, lebte um 1596, schrieb von der Kunst geschwinde, wie auch nett und orthographice zu schreiben. Ein anderer Engelländer dieses Namens, gab 1643 Predigten heraus. Wo.

BALESDENS (Jo.), ein Theologus und JCtus von Paris bürgerlich, gab zu gleicher Zeit im Parlament und im Conseil des Königs einen Advocaten ab. Nachdem er in den geistlichen Stand getreten, wurde er auch Protonotarius apostolicus, königlich-französischer Almonier und Prior zu St. Germain d'Alme. Um das Jahr 1647 erhielt er eine Stelle in der französischen Academie, die er eben nicht zu verdienen schien, weil seine Schreib-Art ziemlich schlecht gewesen. Er gieng zu Paris in bemeldtem Jahre mit Tode ab, nachdem er sein Alter auf etliche 70 Jahr gebracht. Er hat *Johannis Papirii Massoni* elogia clarorum virorum; *Gregorii Turonensis* opera pia, cum vitis patrum sui temporis; *Thomæ Murneri* charitulum Logica; *Petri Sequierii* rudimenta cognitionis Dei & sui; *les actes du transport du Dauphiné; traité de l'eau de*

Vie &c. heraus gegeben, ingleichen ein Buch *le miroir d'un pecheur penitent* übersezt. B. Nic.

BALESTRIERIUS (Vincentius), ein Jesuite, geböhren zu Neapolis 1595, starb zu Nola den 20 May 1671. Man hat von ihm *Auvento e panegirici*, tomi II. Al. To.

BALESTRINUS (Alexander), ein Ritter vom goldenen Sporn und beyder Rechten Doctor, von Perugia, war Consultor St. Officii, dirigirte in verschiedenen Collegiis, schrieb epistolam ad Jo. Bapt. Laurum de obitu fratris, die man in dessen Centuria II epistol. antrifft; historiam patriam, welche noch im MS. liegt; carmen heroicum de virginis lauretanæ conceptione, so auch noch im MS. liegt; commentirte über *Tim. de Timotheis* responsum V; übersezt *Marii Poddiani* or. de origine & laudibus Perusiæ ins Italiânische, gab auch syllabum Doctorum collegii perusini 1638 viventium heraus, ließ überdieses historiam gymnasii, academiæ & collegiorum Perusiæ existentium, ingleichen vitas Ben. Guidalotti & Franc. Cantucci, Episcoporum, memoriasque ecclesiarum in patria erectarum, und starb den 13 December 1660. Ol.

BALEUS (Jo.), siehe Balaus.

BALEUS (Robertus), ein engelländischer Carmeliter-Mönch aus Norwich, war Prior zu Burnham, schrieb *Annales ordinis sui*; historiam Eliæ prophetæ; officium Sim. Stock; Sermones, und starb 1503. Bal. Ale.

BALEY, oder Bailey (Walter), ein Professor Medicinæ zu Dysford, und hernach Leib-Medicus bey der Königin Elisabeth, schrieb explicationem Galeni de potu convalescentium & sanorum & præcipue de Alæ & Biræ præparatione; und im Englischen von dem gemeinen Gebrauch des Pfeffers; von dem Gesicht und Augen; Regeln zu Erhaltung des Gesichts und Argneyen für die Augen-Krankheiten, und starb den 3 Mart. 1593, im 63 Jahr. Wo.

BALFOREUS, oder auch Balfouerus, (Robertus), ein Gymnasiarcha zu Bourdeaux, aus Schottland bürgerlich, lebte 1605, und schrieb über das organon und ethicam Aristotelis; notas in Cleomedis meteoris; gab auch *Gelasii cyziceni* acta concilii nicæni heraus. K. de BALGEJO (Stephanus), siehe Stephanus, Bischoff von Autun.

BALIANOS (Jo. Bapt.), ein genuesischer Rathsherr, war in der Mathesi, Philosophie und Rechtsgelahrtheit wohl erfahren, schrieb theils in latinischer, theils in italiânischer Sprache de peste 5 dialogos; tr. de amicitia; de tempestate maris; de testis collybisticis; de Logica; de causis; de metaphysica; de motu animalium; an agens agat in distans; an derur vacuum; de voluntate & vi motus in vacuo; de ambitu terræ; qua ratione gravia descendant; de trochlea; de trireme movenda velocius; de curru commodiore; de forma metiendi latera inæqualia; de linea; de solari horologio; de visione; de coloribus

ribus e vitreo organo ortis, welche Tractate alle zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedenen Orten gedruckt worden, und starb 1666. So. Ol.

de **BALINGHEM** (Anton.), ein Jesuit, geböhren zu St. Omer 1571, hat die Philosophie gelehret und geprediget, einen historischen Calender, Locos communes S. Scripturæ in 2 Folianten nebst einem thesauro precum jaculatoriarum; Zoopædiam; Parnassum marianum; Parnassum Jesu und piam mentis in Deum librationem per breves orationes & ardentis ad Deum aspirationes in lateinischer Sprache; im Französische aber Triumphum castitatis in 2 Tomis; Solatium afflictorum, so zu Eöln 1626 ins Lateinische übersezt heraus gekommen; den obgedachten thesaurum precum jaculatoriarum; de orationibus jaculatoriis libros 4; Inventarium reliquiarum B. Virginis; Congreßus pomeridianos & symposiacos; omnipotentem bellatricem Deiparam; Patronum pauperum; Propositiones 12 pro jucunde honesteque transigendis Bacchanaliorum diebus, die er auch ins Lateinische übersezt; punctum honoris; meditationes 7 de 7 doloribus Deiparæ; motiva 12 ad sapius iterandum Ave Maria; de B. Maria esquermensi juxta Insulas; de agno Dei; de cultu imaginis B. Virginis foyensis; modum S. Victorem martyrem honorandi; Summarium vitæ S. Franc. Xaverii; Seriem canonizationis S. Ignatii; Speculum peccatoris & hominis iusti; Manuale orationum; Hortulum cælestium deliciarum; de lingue Christi, nostræ redemptionis pretio; de theatro misericordiæ Dei in peccatores; de Christi natali; de gaudiis spiritus gaudiis dierum antecineratium preferendis; de jejuniis quadragesimali & ejus effectibus; meditationes in hymnum veni creator spiritus und qualiter reliquiæ SS. martyrum honorandæ eibit, auch aus dem Italienischen ins Französische japonenses & chinenfes epistolas; vitam B. Aloyf. Gonzagæ und stimulum ad confitendum & communicandum; ingleichen aus dem Spanischen *Ribadeneira* principem christianum und *Lud. de Ponte* meditationes; aus dem Italienischen aber ins Lateinische vitam Alexandri Luzaghi, und *Blas. de Palma* actiones interiores virtutum übersezt, und ist zu Nyffel den 24 Jan. 1630, im 59 Jahr seines Alters gestorben. Al. Sw.

BALINUS (Joannes), schrieb historiam de bello belgico, auspiciis Ambrosii Spinolæ, welche nebst *Flor. van der Haer* historia hujus belli 1609 zu Brüssel in 8 aufgelegt worden.

BALIONUS (Angelus), von Perugia, war Auditor S. Notæ Rom. Bischoff zu Macerata, hernach zu Rescanati, starb 1412, und hinterließ viele decisiones. Von einigen wird er zum Auditor Camera apostolicæ gemacht. Ug. Ol.

BALISTARII (Joh.), ein französischer Dominicaner-Mönch von Limoges, war ein sehr beredter und erbaulicher Prediger, schrieb sermones, welche zu Limoges im MS. liegen, und starb daselbst 8 Jul. 1260.

Er soll einer von denen zweyen gewesen seyn, welche dem Cistercienser-Abt. Gerardo de Cardalhaco, der zwar von dem neugestifteten Dominicaner-Orden viel gehört, aber noch keinen Dominicaner jemahls gesehen, im Schlaf erschienen. Ech.

BALISTARIUS, oder Ballistarius, oder Ballester, (Jo.), ein Carmelite von Chalons, war Prior generalis seines Ordens, schrieb von den letzten Zeiten, von dem Kriege der streitenden Kirche und des Antichristi; in IV libros sententiarum: constitutiones ordinis sui: sermones de tempore & de Sanctis, und starb 1374. T. Ant. *Alegre* Paradis. Carmel. Fa.

BALISTARIUS (Jo.), ein Redner, von Cremona, war sonderlich in der griechisch- und hebräischen Sprache wohl geübt, lehrte uns Jahr 1413 die Humaniora zu Cremona, und schrieb de arte rhetorica; orationes; de rebus historicis Patriæ &c. übersezte auch einige Werke aus dem Griechischen und Hebräischen. Ar.

BALKINÆUS, siehe Zamaſcharius.

BALL (Jo.), ein Engelländer, ist zu Caſington, nicht weit von Oxford, geböhren, und 1640 den 20. Oct. gestorben. Er war ein Prediger zu Whitmor, in der Theologia scholastica wohl erfahren, und schrieb de testamento gratiæ; de fide; de pietatis virtute; de schismate cavendo &c. Wo.

BALL (Joseph.), ein Doctor Theologiæ, und Canonicus zu Paris, von einem adelichen Geschlechte, aus Palermo, hat in Spanien studiret, und zuletzt in Padua gelebt. Er schrieb de eucharistiæ sacramento, wie auch de fecunditate Dei, it. de motu corporum naturali, und starb 1640 den 2 Nov. im 72 Jahr. Tom.

de **BALLADA**, siehe de Tronchay (Bapt.).

BALLEN (Elieser), siehe Elieser.

BALLEONIA (Cornelia), von Perugia, lebte in der Mitten des 16 Seculi, hielt unterschiedene Orationes an Pabst Paulum III, die voller griechischen Sententien und gedruckt seyn. Ja.

BALLEONIUS (Jo. Andreas), ein Bischoff zu Perugia von 1434 bis 1449, hat heilsame constitutiones vor die Clerisey zu Perugia und vieles in dem Jure canonico geschrieben. Fa. Ol.

BALLESTA (Alphonfus), siehe Sanchez.

BALLESTER, (Joh.), siehe Balistarius.

BALLESTEROS und Saavedra (Ferdinand), ein Abt zu Alcala des Henares, von Villa nova Infantum gebürtig, schrieb *vida de S. Carolo Borromeo*; *observaciones a la lengua castellana*, übersezte auch eines Ungenannten Comödie, Euphrosyne genannt, aus der portugiesischen in die castilianische Sprache, und starb 1655. Ant.

BALLESTEROS (Ludovicus), ein Jesuite, von Valentia, hat allda lange Jahre die hebräische Sprache und Theologie gelehret, worauf er zum Präfecto in Tarragona erwöhlet worden, schrieb hierologiam, in gleichen

gleichen eine onomatographiam, und starb 1624, 1. May, im 82 Jahr. Al. Ant.

BALLIANI, oder **Balbiani**, (Camillus), ein Dominicaner von Mayland, bisweilen auch schlechtweg von seiner Vaterstadt zugenannt, war aus einer vornehmen adelichen Familie, wurde Doctor der Theologie, in verschiedenen Conventen Prior, 1601 der erste Provincial S. Petri martyris, auch Inquisitor zu Tortona, Alessandria und Turin, und florirte noch 1627 als savoischer Hof-Prediger. Man hat von ihm eine Rede, die er 1592 zu Venedig in der Ordens-Versammlung gehalten; eine Lobrede auf S. Hyacinthum; *ragionamenti sopra la sacra sindone di N. S. Giesu Christo* in drey Theilen, so etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

BALLIONUS de **Balbionibus** de **Montevibiano**, oder **Vibius**, ein JCrus von Perugia, ward, nachdem er in seiner Vaterstadt ansehnliche Aemter bekleidet, auch in deren Angelegenheiten verschiedene Gesandtschaften verrichtet, und zu Florenz die Stadtrichter-Würde verwaltet, 1485 von Innocentio VIII zum Consistorial-Advocaten zu Rom gemacht, edirte viel orationes, die er unter Alexandro VI gehalten, schrieb auch repetitiones super ff. Cod. & Avthent. Ja. Ol.

BALLIONUS (Camillus), von Perugia, ein berühmter JCrus, docirte in seinem Vaterlande mit großem Applaus, ward unter Leone X, der ihn als perugianischen Gesandten wegen seiner Wohlfredheit lieb gewonnen, Advocatus consistorialis, 1518 Auditor Rotæ Rom. starb 1534, und hinterließ consilia, ingleichen decisiones. Ja. Ol.

BALLIONUS (Dominicus), ward 1531 ein Prediger-Mönch, schrieb italiänische geistliche Verse, und starb 17 Febr. 1568. Ja.

BALLIONUS (Malatesta), ein italiänischer Bischoff, gebürtig von Perugia, stammte aus einem reichen und vornehmen Hause, war der letzte seines Geschlechts, welches Canaria, Vittonio und Grassignano als Stamm-Güter besaßen. Er wurde anfangs beyder Signaturen Referendarius zu Rom, 1612 Bischoff zu Pesaro, nachgehends Gouverneur zu Tobl, Forli und von der Marca d' Ancona, auch päpstlicher Nuntius in Deutschland, endlich 1641 Bischoff zu Aßisi, wo er 2 Febr. 1648 starb, und hinterließ viele constitutiones ecclesiasticas; ingleichen relationes de statu Urbini und von seiner Legation in Deutschland. Ol. Ja.

BALLIONUS (Petr.), der Vater Gottifredi und Alexandri, von Perugia, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb zu ihrem Besten monita in italiänischer Sprache, welche öfters gedruckt worden, gab elucubrations diversorum in laudem abbatis Mauri Baronii heraus, übersetzte *Franc. Senault* usage des passions unter dem Nahmen Polybii Tigrane aus dem Französischen ins Italiänische. Ol.

de **BALLIS** (Anton.), J. U. Doctor und königlicher Richter, wie auch Fiscal zu Palermo, von Tropano

bürtig, schrieb varios tractatus criminales &c. und starb 1598 den 23 April zu Busacchino. M.

BALLISTA (Christoph.), ein Medicus von Paris, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb libros quinque de re medica, und ein lateinisch Gedichte de podagra, welches letztere zu Zürich 1555, 8 gedruckt ist. Li. Ke.

BALLIVUS (Jo.), von Pamiers in Frankreich, soll das griechische Neue Testament in die lateinische Sprache zierlich übersetzt haben. K.

BALLONIUS (Wilhelm), siehe Baillon.

de **BALMA** (Henricus), ein Franciscaner aus Burgund, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, ward der heiligen Coletæ Beichtvater, und starb zu Besancon 1439. Er hat verschiedene ascetische Schriften hinterlassen, welche dem Bonaventuræ und Thomæ a Kempis gemeinlich pflegen zugeschrieben zu werden. O. Fa.

de **BALMA** (Hugo), ein Carthäuser-Mönch, dem man insgemein ein opus mysticum de triplici via und theologiam mysticam beizulegen pfleget, das man aber mit mehrerm Rechte unter des Joh. Gersonis Wercken antrifft. Raynaud de bonis & malis libris. Fa.

de **BALMA** (Petrina), eine Nonne des reformirten Ordens St. Clara, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb im Französichen das Leben B. Coletæ, welches ins lateinische übersetzt in den Actis Sanctor. T. I 6 Mart. steht. Fa.

de **BALMETO** (Pontius), siehe Balmey.

du **BALMEY**, oder de **Balmeto** (Pontius), ein Carthäuser-Mönch, war 1116 Pönitentiarus und Canonicus zu Lion, nachgehends Bischoff zu Vellay, und starb 1140, nachdem er de æternitate; de pace concilianda & vitandis schismaticis; de contemtu vanitatis seculi geschrieben. Sa. Fa.

BALMFORD (Jac.), ein Engelländer, hat Gatakeri Buch de fortibus luforiis in einem besondern Tractate widerlegt. K.

de **BALMIS** (Abraham), ein jüdischer Medicus, von Lecce in Neapoli, lehrte im Anfange des 16ten Seculi zu Venedig und Padua, schrieb eine hebräische Grammatic, it. de demonstratione, und de substantia orbis, übersetzte auch *Ptolomæi* isagogicon astrologiæ, so aber noch im MS. liegt; ingleichen *Averrois* commentarios über den Aristotelem, nebst einigen Wercken des Avempace und Alacenis Buch de mundo ins Lateinische. B. Bar. W.

BALNASI (Samuel), ein smyrner Rabbin in der andern Helffte des 17 Seculi, hat Joseph Isephapha Buch וספר ראש וספר wieder auflegen lassen, auch des R. Baruch Kalai מדרש ברך unter seiner Correctur gehabt. W.

a **BALNEO**, oder **Bagni**, ein Cardinal, aus Italien, florirte in der ersten Helffte des 17ten Seculi, und ließ 1640 instaurationem tabularii majoris templi reari-

ni, und 1641 instrumentum plenariae securitatis scriptum anno 38 Justiniani Imperatoris, zu Rom in 4 heraus gehen.

de BALNEO (Petrus), siehe Petrus.

de BALNEO Regio (Sylvester), siehe Sylvester.

BALJOANELLI, siehe Balaionelli.

BALSAC, siehe de Balzac.

BALSAC (Rob.), ein englischer Ritter in der Mitte des 15 Seculi, machte sich sowohl im Kriege als mit der Feder berühmt, und schrieb ein Werck de re militari. Bal. Pit. Fa.

BALSALOBRE (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner Mönch in dem Anfange des 17 Seculi, hat ein Buch de la vida y milagros de F. Pedro Baptista y sus compannos, martires del Japon zu Barcellona 1628 in 8 edirt. Ant.

BALSAMO (Georg.), ein griechischer Poet im 16ten Seculo, hielt sich bey dem Cardinal Salviati beständig auf, und schrieb verschiedenes sowohl in gebundener als ungebundener Rede. Allat. Fa.

BALSAMO (Ignatius), ein Jesuite, aus Apulien, lehrte die Philosophie und Theologie zu Neapolis und Rom, wie auch zu Tours in Frankreich, meinte Präfectus Novitiorum zu Avignon und Toulouse, ingleichen Rector zu Limoges zu werden, schrieb instructionem de perfecte religiofo, de vera recte orandi & meditandi methodo, nebst einigen andern asceticis, und starb 1618 den 2 Oct. im 75 Jahr. Al.

BALSAMO (Ignat.), ein sicilianischer Jesuite von Messina, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und 1653 eine Rede und Ode bey dem Feste, welches die Messinenser jährlich wegen des Brases zu halten pflegen, den die heilige Maria an sie geschrieben haben soll, in Druck heraus gegeben. Fa.

BALSAMO (Theodorus), ein Diaconus, Nomophylax und Chartophylax, oder Bewahrer der Decreten und Gesetze der Kirchen zu Constantinopel, und endlich Patriarche zu Antiochia, starb An. 1180, und schrieb Comment. in canones oecumenicorum & particularium conciliorum, & in epistolas canonicas patrum, welche man in Beveregii pandectis canonum findet; in Phozii Nomo-canonem, und eine collationem ecclesiasticarum constitutionum, die in Leunclavii jure graeco-romano, und Justelli bibliotheca juris canonici Vet. stehen. Es liegen auch unterschiedene Manuscripte von demselben in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Lam. PB. C.

BALSARANUS (Joh. Paulus), siehe Balzaranus.

de BAL TANAS Mexia (Dominic.), ein vornehmer Prediger Mönch in Spanien, geboren zu Villanueva 1488, starb ums Jahr 1562 zu Sevilla, und hinterließ: Doctrinam christianam; vitam Christi; vitas Patriarcharum und viele andere Werke. Ant.

BALTENS (Petr.), siehe Balthasar.

BALTHARIUS, oder Baltharius, ein Benedictiner Mönch zu Seckingen, florirte um 898, und schrieb

vitam S. Fridolini, Abbat. Seckingenensis, welches im Breviario Glaronensi zu Ende und in den Actis SS. T. I 6 Mart. steht. Fa.

BALTHASAR, siehe Orobio.

BALTHASAR Brabantinus, oder de Antverpia, ein beredter Dominicaner und geschickter Prediger zu Antwerpen, lebte um 1577, war den Calvinisten sehr gehässig, mußte von ihnen viele Verfolgungen ausstehen, und schrieb homilias aliquot de filio prodigo &c. Sw. Alt.

BALTHASAR Carmagnanus, siehe a Resurrectione.

BALTHASAR Pacimontanus, siehe Hubmeier.

BALTHASAR Pisanus, siehe Pisanus.

BALTHASAR (Augustinus), ein Doctor Theologia, von Anclam in Pommern, woselbst er 1632, 23 Sept. geboren; wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, Professor Logices und Metaphysices zu Grypswalde, hernach Diaconus und Pastor zu Stralsund, und endlich Doctor und Professor Theologia primarius, wie auch Präses des geistlichen Consistorii zu Grypswalde, und General-Superintendentus in Pommern und Rügen. Er schrieb Leichen-Predigten; Disputationes de aquis supracœlestibus; de prisca hæresi Nicolaitarum: de justificatione hominis peccatoris coram Deo &c. und starb 1688, 20 Nov. im 56 Jahr. Pi.

BALTHASAR (Christoph.), ein gelehrter Mann in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat sich von der römisch-catholischen zur reformirten Kirchen, von Auzere nach Charenten gewendet, und mit Fleiß auf die Kirchen-Historie geletzt, zu dem Ende er von den Reformirten jährlich eine Pension von 750 Pfund bekommen, dahero er auch unterschiedliche Schriften in der Kirchen-Historie, wie auch traité des usurpations des Rois d'Espagne sur la couronne de France depuis Charles VIII, nebst einigen wichtigen dissertationibus wider den Cardinal Baronium verfertigt, von welchen man aber nicht weiß, wo sie hinkommen sind. B.

BALTHASAR (Franc.), aus Meissen gebürtig, studirte zu Leipzig, und war Philosophia Magister, Professor des Collegii D. Bernhards und zuletzt Theologia Licentiat, lebte noch 1498, und schrieb expositionem missæ; de communione Schismaticorum; de esu carni; de reformatione religiosorum; Sermones de tempore & Sanctis; Sermones ad Clerum & Synodales; Quæstionum disputatarum lib. I. Ma.

BALTHASAR (Jo. Franc.), hat 1651 resolutiones juris civilis & bavarici in vier Theilen heraus gegeben.

BALTHASAR, oder Balzens (Petr.), ein Antiquarius, Mahler und Kupferstecher zu Antwerpen, florirte 1580, und schrieb les genealogies & anciennes descentes des Forestiers & Contes de Flandres; Armoiries & devises des Chevaliers de la Toison d'Or; le parfait courtois &c. Cr.

BALTHA-

BALTHASAR, oder Baltzers (Thom.), von Lübeck gebürtig, ward 1655 Diaconus und 1665 Archidiaconus an der Marien-Kirche zu Wismar, und gab unter dem Titel: Prædestination, 3 Predigten über Eph. I, 3, 4, 5; ingleichen verschiedene Leich-Predigten heraus. Mol.

BALTIN (Adrian.), ein guter Redner und Humanist von Brügge in Flandern, lebte im 16 Seculo, und gab orationem in funere Alberti Austriaci heraus. Sw.

BALTZERS (Thom.), siehe Balthasar.

BALTZER (Bartholdus), ein JCrus, edirte 1679 tractationem juridicam de numismatibus partim ex antiquitatibus, partim ex jure declaratam zu Straßburg in 4.

BALTUS (Joh. Francisc.), ein französischer Jesuite, schrieb *Reponce à l'histoire des oracles de Mr. Fontenelle; Suite de la reponce à l'histoire des oracles*; historiam de silentio oraculorum paganismi post Christi adventum; *defence des saints peres accusés de Platonisme; jugement des saints peres sur la morale de la philosophie payenne; Sentiment sur le traité de la foiblesse de l'esprit humain*, welcher Brief auch in der Bibliothéque françoise steht, und starb 1743 den 9 März zu Reims in einem Alter von 75 Jahren.

de **BALVANO**, oder Balbuena, (Bernard), ein spanischer Theologus und Poet, von Baldepennas, wurde Doctor Theologiæ zu Eguenja, Bischoff in der west-indianischen Insel Jamaica, und ferner zu Portorico, starb 1627, und hinterließ einige Schriften in gebundener und ungebundener Rede, darunter sonderlich ein heroisch Gedichte *el Bernardo, o victoria de Roncesvalles* hochgeschätzt wird; *Siglo de oro en las selvas de Eriphile; grandeza Mexicana*, die alle zu Madrid im Druck heraus gekommen. Ant.

BALVAS Barona (Anton.), ein spanischer Poet von Segovia, starb 1628, im 69ten Jahre, und hinterließ zusammen gelezene Gedichte unter dem Titel: *el poeta Castellano* &c. Ant.

BALUZE (Hyc.), ein Dominicaner von Tulle in Langedoc, und des berühmten Steph. Baluze naher Anverwandter, legte sich meist aufs Predigen, darinne er auch großen Ruhm erwarb, schrieb *recueil de pensées morales & chretiennes par forme d'homilies sur les evangiles des dimanches* in 2 Tomis, und starb zu Bourdeaux 1709. Ech.

BALUZE (Stephanus), ein französischer JCrus, gebohren zu Tulle 1630, 23 Novembr. studirte zu Tulle und Toulouse, allwo er in dem Collegio St. Marcialis eine Stelle erhielt. Anno 1656 ruffte ihn der Erg-Bischoff de Marca nach Paris, allwo er dessen vertraute Freundschaft genoß. Nach dessen Tode wurde er bey Mr. Colbert Bibliothecarius, und 1670 Professor Juris canonici in dem königlichen Collegio, welche Stelle der König ihm zu Gefallen errichtete. Mit dem Abt Saget gerieth er in einen Streit wegen

der Manuscripten des Erg-Bischoffs de Marca, welcher mit großer Heftigkeit geführt wurde, wie hier von die gedruckten Briefe zeugen, so sie mit einander gewechselt. Als er 1693 *les vies des Papes d'Avignon* heraus gegeben, erhielt er davor von dem Könige eine Pension, nebst der Direction in dem königlichen Collegio. Da er sich aber mit dem Cardinal von Bouillon eingelassen, der ihm aufgetragen hatte, die Historie seines Hauses zu schreiben: so fiel er bey dem Hofe in Ungnade, und kriegte eine Lettre de Cachet, darinne ihm befohlen wurde, nach Lion zu entweichen; worauf er nach und nach, nach Rouen, Tours und Orleans relegirt wurde, endlich aber wieder nach Paris kam, jedoch seine Pension nebst der Stelle eines Professoris und Directoris in dem königlichen Collegio nie wieder erhalten konnte: worauf er 1718, 28 Julii verstorben. Er besaß in der geistlichen und weltlichen Historie, dem canonischen Rechte und Manuscripten eine große Erkenntniß, und war dabey ein stets-aufgeräumter, und im Umgange sehr angenehmer Mann. Seine Schriften sind Antifrizonius, welches eine Critic ist über Frizonii Galliam purpuratam; *Dissertation sur le tems où a vécu S. Sadroc eveque de Limoges*; *Dissertatio de Sanctis Claro, Laudo, Ulfardo, Baumado, quorum sacra reliquia servantur in ecclesia cathedrali tutelensi; Petri de Marca libri VIII de concordia sacerdotii & imperii, emendati; Salviani Massiliensis & Vincentii Lirinenfis opera cum notis; Servati Lupi Presbyteri & abbatis ferrariensis opera; S. Agobardi Archiepiscopi lugdunensis opera, item epistolæ & opuscula Leidradi & Amulonis, Arch. Lugd. notis illustrata; Concilia Gallia narbonensis cum notis; S. Casarii arelataensis episcopi homilia cum notis; Reginonis abbatis prumiensis libri duo de ecclesiasticis disciplinis & religione christiana, cum notis; Ant. Augustini dialogorum libri duo de emendatione Gratiani cum notis; Marii Mercatoris opera cum notis; Miscellanea, hoc est collectio veterum monumentorum, quæ hactenus latuerunt, septem tomis; capitularia regum francorum; epistolarum Innocentii III pontif. romani libri XI; nova collectio conciliorum cum notis; Marca hispanica, five limes hispanicus, hoc est geographica & historica descriptio Catalauniæ, Barcinonis & circumjacentium populorum, welche Petrus de Marca angefangen, und Baluzius zu Ende gebracht; Petri de Marca opuscula; vitæ paparum avinionensium; Historiæ tutelensis libri tres; epistola ad v. c. Eusebium Renaudorum de vita & morte Car. du Fresne du Cange; Petr. Gallandius de vita Castellani cum notis; Goffridi abbatis vindocinensis epistolæ, opuscula & sermones cum notis in ejus epistolas; epistola ad Sorberium de vita & scriptis Petri de Marca; notæ in Lactantium de mortibus persecutorum; vita Maur. Bardini Archiep. Bracar. welches in Baluzii miscellan. Tom. III steht; chronicon wirzburgense, welches J. G. ab Eccard dem 1 Tomo seiner Annalium Franciæ orientalis einverleibet; S. Caci-*

S. *Cacilli Cypriani* opera ad MSS. codices recognita & illustrata studio & labore S. Baluzii, welche nach dessen Tode der P. Prudentius Maran 1726 heraus gegeben; *Carmen in laudem Joan. B. Brossard, canonici & officialis turelensis*, welches in dem 75 Bande der Nachrichten des P. des Molets steht; Briefe, deren einige in Schelhorn's Amœnitatibus stehen; *histoire genealogique de la Maison d'Auvergne; lettre pour servir de reponse à divers ecrits, qu'on a sentés dans Paris & à la cour, contre quelques anciens titres, qui prouvent que Messieurs de Bouillon descendent en ligne directe & masculine des anciens ducs de Guyenne & Comtes d'Auvergne; lettres au P. Tournemine sur l'edition de S. Cyprien qu'il prepare*, welche in den Memoires de Trevoux 1713 und 1718 stehen. Er machte sich selbst die Grabschrift:

Il git ici le Sire Etienne:
Il a consommé ses travaux.
En ce monde il eut tant de meaux,
Qu'on ne croit pas qu'il y revienne.

Et. Nic.

BALWER, Boukwer, oder Bulwer (John), ein Engländer, edirte 1644 *Chirologiam, or the natural Language of the Hand; Chironomiam, or the Art of manual Rhetorique*, und 1648 *Philosophum, or the Deafe and dumbe Mans Triend, exhibiting the philosophical verity of that subtile Art, which may inable one with an observant Eie to Heare wath any man speaks by the moving of his Lips*, zu London in 8, darinne er zeigen will, wie man mit den Lippen, Händen und Fingern reden und seine Meinung zu verstehen geben könne. Einige Excerpta davon stehen in *Sarsdörfers Gespräch-Spielen* und deutschen Secretario.

BALZAC (Johannes Ludovicus Guez, Herr von), der Vater der französischen Beredsamkeit, war zu Angoulême An. 1594 geboren. Nachdem er in dem 17 Jahre seines Alters eine Reise nach Holland gethan, und hernach den Herzog von Epemon an verschiedene andere Orte begleitet, trat er bey dem Cardinal de la Valette in Dienste, und wurde von demselbigen als sein Agent nach Rom geschickt, da er denn sich 18 Monate lang aufgehalten. Nach seiner Wiederkunft setzte er sich auf sein Land-Gut Balzac, von dannen er doch zuweilen eine Reise nach Paris unternahm, in Hoffnung, daß der Cardinal de Richelieu, der ehedessen seine Freundschaft selbst gesucht, sein Glück befördern würde. Da ihm aber, sich deswegen viel zu bücken und zu schmeicheln, nicht anstehen wolte, ließ er endlich diesen Vorsatz fahren, und begnügte sich an dem, was ihm sein väterliches Erbgut einbrachte. Das einige, was er von dem Hofe erhalten konnte, war eine Pension von 2000 Livres, die ihm aber überaus selten ausgezahlt wurde, nebst den Sitzeln eines Staats-Raths und französischen Historiographi, die er selbst an einem Orte magnifiques bagatelles nennet, und an deren stat er sich gemeiniglich Conseiller du Roy en ses conseils zu schreiben pflegte.

gen. Als er An. 1624 den ersten Theil seiner *lettres* an das Licht gestellet, wurden selbige so wohl aufgenommen, daß man ihm den Vorzug unter allen französischen Scribenten einräumete, oder vielmehr ihm allein unter allen eine wahre Beredsamkeit zuschreiben wolte. Wiewohl es nun an solchen Leuten nicht fehlte, die darüber eifersüchtig wurden, so unterstund sich dennoch niemand, seine Schreibart öffentlich zu tadeln, bis endlich An. 1627 ein junger Mönch aus der Congregation des Feuillans, mit Nahmen Andreas de saint Denys, sich wegen einer Stelle, darinne Balzac einen Theil der Mönche in gewisser Masse mit den Ratten und andern dergleichen Thieren in dem Kasten Noah in Vergleichung setzte, wider ihn auftrat gen ließ. Es schrieb also derselbige: *Conformité de l'eloquence de Mr. de Balzac avec celle des plus grands personnages du tems passé & du present*, und ließ diese Schrift, ob sie gleich niemahls gedruckt worden, unter der Hand aller Orten austreuen. Als sich nun hierauf des Balzac Freunde seiner annahmen, und insonderheit der Prior Ogier eine Apologie vor ihn edirte, mischte sich selbst der General der Feuillans, P. Goulu in diesen Streit, und stellte unter dem Nahmen Phylarque 2 Schriften an das Licht, worinne er den Balzac aller groben Laster und so gar der Atheisterei beschuldigte; womit er aber, weil sich Balzac iedertzeit sehr christlich aufgeführt, und das Widerpiel am Tage lag, bey verständigen und unpartheyischen Personen schlechten Ruhm erlangte. Bey diesen Umständen wurden auch noch andere in diese Handel eingekochten, die vielleicht noch lange gewähret hätten, wenn nicht Goulu An. 1629 gestorben wäre, da denn obgedachter Mönch Andr. de St. Denys, als Urheber dieser Streitigkeiten, sich zu dem Balzac begab, der sich nicht allein sogleich mit ihm versöhnte, sondern ihm auch nach der Hand alle nur ersinnliche Freundschaft erzeugte. Als hierauf die Academie Francoise zu Paris errichtet wurde, erhielt er An. 1634 eine Stelle in derselben. Dem ohngeachtet aber blieb er immerfort auf seinem Landgute, außer daß er sich von Zeiten zu Zeiten zu den Capucinern nach Angoulême retirirte, in deren Kloster er zwey Zimmer vor sich bauen lassen, auch daselbst seinen *Socrate Chretien* verfertigt hat. Er starb den 18 Febr. 1654, nachdem er sein Leben, ob er gleich sonst immer krank gewesen, auf 60 Jahr gebracht, und wurde, wie er selbst befohlen, in dem Hospital de Notre Dame des Angles in Angoulême zu den Füßen der daselbst begrabenen Armen zur Erde bestätiget. In seinem Testament hat er diesem Hospital 12000 Pfund vermacht, und hiernächst noch eine jährliche Rente von 100 Franken ausgesetzt, die von 2 Jahren zu 2 Jahren als ein Preis demjenigen gegeben werden sollte, der nach dem Urtheil der Academie Francoise den besten Discours über eine zur Erbauung gehörige Materie halten würde. Er hat in seinem Leben das Glück gehabt, daß er fast von allen seinen Landsleuten bewundert, und in seiner Schreib-Art vor vollkommen angesehen worden;

den; nach seinem Tode aber hat man seine gekünstelte und zum Theil sehr hyperbolische Ausdrücke mit Recht getadelt, und daß er einem jeden Periodo sein gewisses Maas, und einen oratorischen Ton gegeben, ob gleich die Sachen und Gedanken selber ganz gemein und niedrig waren, daher auch schon Salmasius, der sonst ein guter Freund von ihm war, seine Schreibart *des sottises harmonieuses* zu nennen pflegte. Seine Schriften sind: *le Prince; Discours sur une Tragedie intitulee: Herodes Infanticida, wider Dan. Heinsium; œuvres diverses; carmina latina & epistolæ selectæ; entretiens; le Barbon; lettres choisies; lettres à Mr. Conrart; lettres à Mr. Chapelain; Aristippe*, &c. welche An. 1665 zu Paris mit einer Vorrede des Abts Caspagnes, in 2 Fol. und auch in Holland in 3 Voll. in 12 zusammen heraus gegeben worden. Pe. B. Nic.

BALZARANUS (Jo. Paul), ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und gab heraus *Commentaria ad constitutiones utriusque Siciliae; interpretationes luculentissimas ad libros feudorum*. Tc.

del BALZO (Carolus), ein Clericus regularis von Neapolis, in dem 17 Seculo, gab *Zachariae Visconte complementum artis exorcisticae*, nebst einem Tractat de modo interrogandi Dæmonem ab Exorcista heraus; und schrieb *Praxin Confessoriorum; tractatum de judicio universali; selecta casuum conscientiae*. To.

BAMBACARIUS (Octavius), ein Doctor Juris von Neapoli, war in den vornehmsten neapolitanischen Gerichten Advocatus, verfertigte *Commentaria feudalia*, und starb 1612, 28 Febr. To.

BAMBAM (Hartwig), ein lutherischer Prediger, studirte zu Wittenberg, ward Diaconus zu St. Petri und Pauli in Hamburg, schrieb *Apparatum entymematico-exegeticum* in 2 Theilen; pietistischen Catechismum: Vertheidigung seines pietistischen Catechismi gegen Bartholdum Feind; merkwürdige Historien in den Religions-Streitigkeiten mit den Reformirten; ist auch vermuthlich der unter dem Buchstaben H. B. angeführte Verfasser der *Trigæ animadversionum ad Catalogum Biblioth. theolog. reimannianæ*, und starb 1742. Mas. Neub. Mol.

BAMBAM (Joh.), von Otterndorff im Hadelers-Lande, ein Sohn Hartwigi, der Rechten Doctoris und der 12 Männer zu Hamburg Secretarii, studirte zu Kiel, und nahm daselbst 1675 die Doctor-Würde in den Rechten an, practicirte hernach zu Hamburg, und starb daselbst 1699. Seine Schriften sind *considerationes logicae & metaphysicae; biga tentaminum politicorum: schediasma de insignibus alefeldianis; Corn. Taciti Princeps solus sacrorum arbiter & vindex; ipse sui interpres Tacitus; apotheosis Principum superstitum; Status Imperii R. G. quidve in eo validum, quid ægrum; Taciti amnestia; Taciti decalogus; Pontif. religio & poesis paradoxa; Laureae* Gelehrt. Lexic. T. I.

ta statua Wilhelmo III regi Brit. posita; justa dliis manibus D. Mariae, M. Brit. augustæ, facta a Tacito. Mol.

BAMBAM (Mart.), hat 1648 *tyrocinium ethicum aristotelicum*, und 1652 *Ethicam ciceronianam* zu Stettin in 12 heraus gegeben. K.

BAMBERG (Daniel), war Pastor primarius und Inspector zu Hettstädt, und hernach Prediger in Eisleben, starb 1680, und schrieb *Profodiam latinæ linguæ; quatuor novissima*. Leb.

BAMMACARIUS siehe Bambacarius.

BAMPTON (Jo.), ein Engländer aus dem Carmeliter-Orden, lehrte um 1340 zu Cambridge die Philosophie und Theologie, und schrieb *lecturas scholasticas theologiae*, wie auch ein Buch oder VIII *quæstiones de veritate propositionum*. Ale. Le. PB. Fa.

BANCEL (Lud.), ein Dominicaner von Valence in Dauphine, trat zu Avignon in den Orden, und that sich so weit hervor, daß er bereits, ehe er noch zum Priester eingeweiht worden, die Philosophie, und in seinem 24 Jahre die Theologie daselbst zu lehren bestellet wurde. Er erhielt 1654 die erste Profession der Theologie, und das Amt eines Synodal-Examinators in der ganzen Diöces von Avignon, war auch ein so grosser Redner, daß er nur 2 Stunden zur Predigt nöthig hatte. Er schrieb de militia angelica S. Thomæ; moralem D. Thomæ in 2 Tomis; *cursum universæ theologiae tam moralis quam scholasticæ* in 6 Tomis, ließ auch verschiedenes im MS. und starb zu Avignon 22 Dec. 1685, etwa im 57 Jahr, an der Wassersucht. Ech.

BANCHELLI (Seraphin), ein Dominicaner von Florenz, welcher seiner Gelehrsamkeit und guten Ingenii wegen berühmt war, und im 15 oder 16 Seculo florirte, hat *theoremata varia super totam Aristotelis philosophiam* geschrieben, welche noch im MSt. liegen. Ech.

BANCHELLI (Vinc.), ein Florentiner von Prato, trat daselbst in den Dominicaner-Orden, wurde Regens zu Perugia, florirte um 1540, und schrieb *quodlibetum de peccato originali*, so zu Perugia vielleicht im MSt. aufbehalten wird. Ech.

BANCHEMIUS (Jo.), ein Juriste, *supremâ Curia* Präses und Curator der Academie zu Leiden, woselbst er 1540 geboren ist, hat zu Löben studirt, und zu Angers in Doctorem promoviret, worauf er 1601, 29 Nov. gestorben. Ad.

BANCHERIUS (Adrianus), ein Abt, hat 1612 ge-
lebet, und unterschiedene musicalische Sachen verfertigt. K.

BANCHI (Seraphin.), ein Dominicaner von Florenz, trat zu Giesoli in den Orden, studirte zu Paris auf Kosten der Königin Maria de Medicis, begab sich nach deren Tod in sein Vaterland zurück, und erlangte des Großherzogs Gnade, der ihn in seinen Angelegenheiten wieder nach Frankreich schickte. Unter-
B b wegs

wegs entdeckte er 1593 zu Lion an einem Matrosen, Namens de la Barre, einen mörderischen Anschlag wider König Heinrich IV, und errettete ihn durch eiligste Benachrichtigung davon aus der bevorstehenden Lebens-Gefahr, der ihm deswegen 1604 das Bisthum Angoulême conferirte, das er aber ungern annahm, auch 1608 wieder aufgab, worauf er in dem Gymnasio San-Jacobo zu Paris, wo er noch 1622 gelebet, seine übrige Zeit hinbrachte. Man hat von ihm *Apologie contre les jugemens temeraires de ceux qui ont pensé conserver la religion catholique en faisant assassiner les tres chretiens rois de France*, und *le rosaire spirituel de la sacrée vierge Marie*. Einige legen ihm auch noch folgendes Werkgen bey, des Titels: *histoire prodigieuse d'un detestable parricide entrepris en la personne du Roi par Pierre Barriere de la Barre, &c comme sa Majesté en fut miraculeusement garantie*, welches zu Paris 1594 in 8 heraus gekommen. Ech.

BANCHIN, oder Bankinus, ein engelländischer Augustiner-Mönch, hat 1382 dem Concilio zu London, welches wider die Wiclefiten angestellt worden, beygewohnt, und varias determinationes contra positiones Jo. Wiclefi, auch Sermones geschrieben. Bal. Pit. Fa.

BANCK (Laurentius), ein JCrus, geböhren zu Norwöping in Schweden, studirte zu Francker, ward vermuthlich allda Magister und Doctor, that eine Reise durch Frankreich, Italien und Spanien, wurde nach seiner Zurückkunft 1647 Professor Juris zu Francker, schrieb de tyrannide Papæ in reges & principes christianos; Romam triumphantem, seu inaugurationis & coronationis Innocentii X brevem descriptionem; de Bancæ ruptoribus unter dem Rahmen *Daniel Wegner*; de duellis; de consiliis & consiliariis principum; Commentar. de privilegiis militum; de privilegiis Jurisconsultorum; de privilegiis studiosorum; de privilegiis mercatorum; de privilegiis mulierum; de jure & privilegiis nobilium; *Bizarrie politiche*; Dissertationes de structura & ruptura aureæ bullæ Caroli IV; discurs. academ. de jure aggratiandi, gab die taxam cancellariæ romanæ mit Notizen heraus, und starb 1662, den 13 Oct. B. Vr. Nic.

von **BANCKH** (Nicolaus), ein deutscher Dominicaner, lebte zu Ende des 17 Seculi, war Präsentatus Theologia und 1687 Rector des Studii generalis zu Grätz, und schrieb solenniores assertiones theologicas ex universa summa D. Thomæ depromptas, welches zu Salzburg 1687 in 4 gedruckt worden. Ech.

BANCROFFT (Richard), ein Erz-Bischoff zu Canterbury, studirte daselbst in dem Jesuiten-Collegio, ward Doctor Theologia, Bischoff zu London, dann wie gedacht, Erz-Bischoff, nicht lange darnach königlicher geheimer Rath und endlich Cangler der Universität zu Oxford. Er schrieb de presbyterialium disciplina & reformatione in Anglia; Conc. in 1 Joh. IV, 1; *Survey of the pretended holy discipline*, und starb den 2 Nov. 1610. HL.

BANDELLUS (Matthæus), ein italiänischer Dominicaner von Castelnovo in der Diöces Tortona gelegen, des Vinc. Bandelli Bruders Sohn, begab sich, als er in dem spanisch- und französichen Kriege in Italien alle das Seine eingebüßet hatte, nach Frankreich, und fieng an, zu Algen oder Vassen seine vor-mahls ausgearbeitete Schrifften, die er meistens in der feindlichen Plünderung zu Mayland verlohren, aber nach und nach wieder bekommen, vollends auszubessern und in völligen Stand zu setzen. wurde wider Verhoffen 1551 Bischoff zu Algen, übersetzte des Hesiodi Historie ins Italiänische, brachte *Plutarchi vitas* in einen kurzen Begriff, schrieb *Orationes*; *Carmina*; das Leben Vinc. Bandelli und anderer berühmten Männer aus dem Dominicaner-Orden; *Officium de B. Lazaro*; ferner an lustigen Sachen *i canti XI con tre capitoli natalizi*; ein historisch Werk unter dem Titel: *Novelle* in 4 Theilen, von denen der letzte nach des Verfassers Tode zu Lion 1573 in 8 heraus gekommen; *vocabularium magnum latinum*, das er aber nach obigem Verlust nicht wieder bekommen, nebst verschiedenen andern mehr, und lebte noch 1555. Ech. B. Sa. O.

BANDELLUS (Vincentius), ein Dominicaner General von Castelnovo, geböhren 1435, war ein großer Theologus und scharffer Disputator, schrieb tr. de singulari puritate & prerogativa conceptionis Jesu Christi; *opusculum de potestate Papæ*; *questiones in theologia multijugas*; *officia ecclesiastica in festis visitationis & sanctificationis B. V. dicenda*; *epistolæ encyclicas*; *Regulam S. Augustini & constitutiones FF. Prædicatorum &c.* und starb zu Altomonte 27 Aug. 1506. Ech.

BANDINELLI (Ubalдинus), ein Bischoff zu Montefiascone, von Florenz gebürtig, war in den Sprachen wohl-erfahren, und wurde vom Pabst Paulo III nach Rom beruffen, um sich seiner in wichtigen Angelegenheiten zu bedienen. Er starb daselbst 1551 in seinem 50 Jahr, und ließ *apparatum sententiarum ex universo græco Aristotele collectum*. Possev. Ugh.

BANDINUS, siehe Baudinus.

BANDINUS (Franciscus), mit dem Zunahmen Proleminus, ein berühmter und gelehrter Abt am römischen Hofe, geböhren den 19 Dec. 1550 zu Siena, war ein frühzeitiger Gelehrter, und verstund schon in seiner Jugend die griechische, lateinische und hebräische Sprache, wie auch die Mathematik sehr wohl, übernahm sich aber im Studiren, und starb an seinem Geburts Tage 1579. Sein Bruder Lactantius war gleichfalls sehr gelehrt. Jo. Pier. Valerianus de literat. infelic. Sim. Majoli dies caniculares.

de **BANDOLE** (Antonius), ein Advocat bey dem Parlament in Provence, im 16 und 17 Seculo, hat eine französische Uebersetzung vom Xiphilino heraus gegeben, und *paralleles de Cesar & de Henry IV* geschrieben, welche des Vigonere französischer Uebersetzung des Commentarii von Cæsare beygefügt sind. B. BAN-

BANDONINA, oder Blandonia, lebte ums Jahr 601, und war eine Bediente bey der Königin Ragedundis, Clotarii I Gemahlin, mit welcher sie sich hernach in den geistlichen Stand begab. Fortunatus, Bischoff von Poitiers, fieng an das Leben dieser Königin zu beschreiben. Weil er aber darüber starb, hat Bandonina selches vollendet. Vo. Mi.

BANDONUS (Thom.), ein Dominicaner von Lucca, war um 1636 berühmt, und gab in solchem Jahre ein Buch unterm Titel: *i quattro fiumi miracolosi della Madonna della Quercia* zu Viterbo in 8 heraus. Ech.

van der **BANDT** (Leander), übersetzte Jo. Caramuellis a Lobkowitz Joannem Bragantinum, Lusitanæ illegitimum Regem demonstratum, aus dem Spanischen ins Latein, und edirte diese seine Version 1642 zu Eöben in 4.

BANDURI (Anselmus), ein Presbyter und Benedictiner-Mönch von der Melitenfer Congregation, gebürtig von Ragusa, lebte zu Anfang des 18 Seculi, und gab Imperium orientale oder Antiquitates constantinopolitanas mit seinen Commentariis zu Paris 1711 in 2 Folianten heraus. Man hat auch von ihm Consectum operum S. Nicephori, Patriarchæ constantinopolitani, die er in 2 Folianten nebst der lateinischen Uebersetzung und 8 critischen Dissertationen aus Licht zu stellen versprochen. Fa.

BANESIUS, siehe Nairo.

BANGE (Jo.), ein hohenlohischer Hof-Prediger, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb praxin curæ pastoralis evangelicæ, gab auch eine thüringische Chronick mit deren Fortsetzung bis 1599 aus einem uralten MSt. heraus. Hend.

BANGERT (Heinr.), ein Schulmann, geboren zu Eudeck oder Adorff einem Dorffe in der Grafschaft Waldeck, 1610, 20 Martii, studirte zu Marburg und Gießen, wurde 1636 Conrector zu Minden, 1643 Conrector und 1664 Rector zu Lubeck, gab *Helmoldi bosoviensis* und *Arnoldi lubecensis* chronicon Slavorum mit gelehrten Anmerkungen und *Men. Hannekenii* grammaticam hebræam cum tabulis synopticis heraus, schrieb Diss. de poculo Jovis servatoris & boni Genii; orat. in inauguratione novi auditorii scholæ osnabrugensi adjuncti; orat. in funere Henr. Coleri Jcti; de gentium scholis; catalogum rectorum ceterorumque collegarum scholæ lubecensis; memoriam Sim. Gæ. Steinmetzii, welche in L. a Seelen Athenis lub. P. IV stehet; Programmata de imitatione auctorum, de 3 linguis hebrææ, græcæ, latinæ, de labore, de ichneumone, de prudentia, de Josepho vendito, de verbis Mentii philosophi sinici: Regi summæ curæ scholæ studiaque funto, ut juvenes puerique dicto audientes esse discant majoresve natu revereri; de literarum studiis, de studiis theologo necessariis, de intensissimo quorundam erga veram eruditionem amore, de eloquentia ejusque vi, &c. vers. ließ im MSt. historiam lubecensem, notas ad Helmoldum & consilium de edendo rursus Helmoldo,

diobryopæClav, epistolas ad Micrælium, Sagittarium & plures horumque ad Bangertum, welche Herr Prof. Zeubel zu Kiel besitzet, und starb 1665, 30 Junii. Seelen Athenæ lubec. Mol.

BANGIUS (Christianus Stephani), ein Prediger zu Solum und Aggerhus in Norwegen, von Alsborg gebürtig, schrieb Commentar. in catechismum Lutheri; circulum septimanæ; descriptionem civitatis Christianensis; rosam pœnitentialem Biblicam, und starb 1678, im 98 Jahr. W, d.

BANGIUS (Joannes), ein schlechter thüringischer Historicus, voller Irrthümer und Fabeln. Siehe Tenzels curieuse Bibliothek.

BANGIUS (Matthias), ein Philosophus, geboren zu Medelsard in Fünen, wo sein Vater Claudius Matthias Bürgermeister war, erlangte in seinen Studenten-Jahren die Magister-Würde, ward 1651 Conrector zu Ripen, 1653 Rector des Gymnasii zu Odensee, 1663 aber Professor Philos. daselbst, und starb 1668. Er hat brevem & succinctam narrationem de cometa anni 1664 & 1665, ingleichen ein Gedichte in dänischer Sprache de cometa hujus ætæ, progressu & effectibus probabilibus im MSt. hinterlassen. So hat er auch Commentar. in Logicam Bartholini; in doctrinam sphericam Hilarii; in theoricam planetarum geschrieben. *El. Naur.* in orat. valedictor. de scholæ otheniensis rectoribus. Mol.

BANGIUS (Nicolaus), ein Prediger zu Dalum und Scanderum, wie auch Bischoff über die Insel Fühnen, von Klinten, aus der Insel Fühnen, schrieb eine griechische Oration von der Historie, item eine Leich-Rede auf den dänischen Cangler Urue, und starb 1676, 17 Octobr. im 63 Jahr. W, d.

BANGIUS (Thomas), ein lutherischer Theologus, geboren zu Glenilos 1600, 18 Febr. begab sich 1621 auf die Universität zu Copenhagen, und that sich dergestalt hervor, daß er von dem Könige eine Pension bekam. Hierauf zog er nach Mosock, kehrte aber wegen der damaligen Kriegs-Unruhe, bald wieder nach Copenhagen zurück. Von dar gieng er nach Francker, und endlich nach Wittenberg, allwo er An. 1630 Befehl erhielt, die hebräische Sprache in Copenhagen zu lehren. Er trat auch diese Profession an, nachdem er vorher eine Reise nach Frankreich gethan, und verwaltete dieselbe bis An. 1652, da er zum Professore Theologiæ ernennet wurde. Das folgende Jahr erhielt er die Doctor-Würde, und 3 Jahr hernach das Bibliothecariat bey der Academie. Er hat observationes philologicas; exercitationes octo literariæ antiquitatis; exercitationem glottologicam de ortu linguarum; auroram latinæ; celum orientis & prisci mundi, welches auch unter dem Titel Exercitationes philologico-philosophicæ 1691 zu Cracau heraus gekommen; exegesis & vindicationem quorundam dictorum S. Scripturæ; Hermen & Pan hebraicum; phosphorum inscriptionis Lier symbolicæ; tropæum protevangelicum; de nephilimis gigante-

gantibus; de aurea regiae turris Friderici III Daniae regis inscriptione geschrieben; *Jani Dion. Jersini* praecepta grammaticae latinae edirt, und ist 1661, 27 Oct. gestorben. W, m. Ba. B. Vin.

BANICONTIUS, oder vielmehr Bonicontius, ein natürlicher Sohn des berühmten Jcti, Johann Ansdreä, aus dem 14 Seculo, schrieb de privilegiis & immunitate clericorum; de accusationibus & inquisitionibus, welcher Tractat auch in *Franc. Modii* praxi rer. criminal. steht; de appellationibus. Panz.

BANISTER (Jo.), ein Licentiat der Medicin zu Nottingham, hatte eine starke Praxis, und in der Chirurgie eine grosse Wissenschaft. Er florirte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb verschiedene chirurgische Tractatgen in englischer Sprache. Wo.

BANKIN, siehe Banchinus.

de **BANNALES** (Ant.), ein spanischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, schrieb *discursos predicables de la dignidad sacerdotal y sacramentos de la iglesia*, ingleichen Sermones varios. Ant.

BANNEZ (Christoph.), ein spanischer Theologus, im 16 Seculo, hat Apologiam in assertum Jo. Colci & ejus praesidis fautorumque, quibus in homine in statu innocentiae & in Christo Domino ejusque matre sanctissima extrema crassiora naturalis resolutionis solius naturae viribus inhiberi potuisse contendunt, geschrieben. Ant.

BANNEZ (Dom.), einer von den größten spanischen Theologis aus den Dominicaner-Orden, von Mondragone in Biscaya, oder nach anderer Meinung von Balmaseda, oder Valladolid, studirte zu Salamanca, und wurde, nachdem er anfangs die Philosophie gelehrt, Magister Studentium, versah auch, wenn ein Professor Theologiae franck oder abwesend, ihre Stelle, erhielt darauf die Doctor-Würde, lehrte zu Alcala, Alcala und Valladolid die Theologie, wurde 1579 Professor zu Salamanca, und 1580 Primarius daselbst, schrieb Commentaria in 1 partem & secundam secundae S. Thomae in 4 Folianten; relectionem de merito & augmento charitatis; sumulas in Aristotelis dialecticam & de generatione ac corruptione libros; apologiam FF. praedicatorum adversus Lud. Molinam; libellum supplicem Clementi VIII oblatum, so in *Eleutherii* oder *Livini le Mayere* historia Congregat. de auxiliis steht, ließ auch commentaria in III P. S. Thomae im MS. und starb 21 Oct. 1604, im 77 Jahr. Ant. Ech.

BANNOSIUS (Theoph.), hat 1592 librum de politica Civ. Dei & Hierarchia romana zu Erfurt in 4 heraus gegeben. K.

BANNUelos (Hieron.), ein Spanier um die Mitte des 17 Seculi, hat *estado de las Filippinas y sus conveniencias* geschrieben. Ant.

BANNUS (Jo. Alb.), ein berühmter Mann in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat *delicias musices veteris*, und *diff. epistolica de musicae natura, origi-*

ne, progressu & studio bene instituendo, welche unter Grotii Episteln mit steht, geschrieben. Boecleri hist. curios.

des **BANS** (Jac.), ein französischer Jesuite, aus Champagne, geboren 1594, war anfangs Professor gräca Lingua zu Madrid, hernach Rector des Collegii zu Moulins in Bourbonnois, und starb daselbst 1649, 14 Febr. Er hat *Clementem Alexandrinum* mit Notizen erläutert; einen Tractat de apostolis; sacrae Christi Domini Academiam; parvum B. V. Sacellum hieroglyphicum und de glorioso heroicae virtutis-regno geschrieben. Al.

BANZER (Marcus), ein Medicus, war zu Augsburg 1592 geboren, studirte in Frankreich und Italien, wurde 1616 zu Basel Doctor, practicirte nachmahls in seiner Vaterstadt, mußte aber von dar wegen der Religion entweichen, gab hierauf zu Oschatz, und sodann zu Camenz in der Ober-Lausitz einen Stadt-Physicum ab, erhielt aber endlich eine medicinische Profession in Wittenberg, und starb daselbst 1664, nach dem er einen tract. de fabrica receptarum geschrieben, auch controversiarum medico-miscellaneorum decades sex, ingleichen *diff. de auditione laesa* hinterlassen hatte. W, m. Li.

BANZOLUS (Bonifacius), ein Dominicaner von Gardoni im Brescianischen, florirte im Anfange des 17 Seculi, war in der Theologie und dem Jure canonico sehr geübt, und gab de monialibus ordinis fratrum minorum dissertationem sacram, historicam, canonicam zu Brescia 1636 in 4 heraus. Ech.

BANUS, oder Bannus, (Aeneas), ein Clericus und Academicus Parthenius in seiner Vaterstadt Perugia, war Philosophia und Theologia Doctor, florirte zu Ende des 16 Seculi, gab 1584 eine Lobrede auf Sixtum V, und 1587 verschiedene Gedichte sowohl in lateinischer als italiänischer Sprache heraus, schrieb auch in Versen de origine templi romani & miraculis S. Mariae in montibus, in ungebundener Rede aber ein geistlich Werkgen *Christiana riprensione* betitelt; philosophiam moralem; viam ad patriam; statuarium; carmina rhythmica unterm Titel: *Dolcezza amarissima*; sylvam variarum lectionum scholiis illustratam; *Balletti amorosi*; actionem S. Rosanna und alimenra musicae, beydes in italiänischer Sprache. Ol.

de **BAONO** (Petrus Dominicus), ein Bischoff zu Trevigo in Italien von 1360 an, hat das Leben S. Henrici von Bozen in Tyrol beschrieben. Man trifft solches mit Papebrochii Anmerkungen in den Actis Sanct. T. 2 10 Jun. an. Fa.

de **BAPPENHEIM** (Matthäus), siehe Pappenheim.

BAPST, oder Papion, ein Magister Philos. Collega an der Schule zu Erfurt und Presbyter, von Rochlitz, lebte um 1490, stiftete in seiner Vaterstadt einen Altar nebst Kelche und Mess-Gewande dazu, sondern sich aber eine Bibliothek, darein er alle seine Bücher

cher schenkte. Sam. Gottl. Zeinens Beschreibung der Stadt Rochlitz.

BAPST (Theobaldus), ein JCrus, war zu Freyburg Professor Juris und Udale. Dassi guter Freund, der seiner im Tractate de substitutionibus gedencket. Er starb an der Pest 1564 zu Freyburg. Pant.

BAPTISATUS (Bernardus), ein Theologus, Ordinis S. Benedicti de Vasconia, wohnte An. 1416 dem Concilio zu Costniz bey, und hielt in demselben unterschiedene Reden, von denen die investiva in corruptum clerum, in concilio constantiensi emendandum, in Herm. von der Hardt Tomo I concilii constantiensis siehet.

BAPTISTA, ein Bischoff zu Ventimiglia, von Genavaria bürdig, hat einen dialogum de contemptu mundi verfertiget. K.

BAPTISTA, von Fabriano, ein Dominicaner, in der letzten Helffte des 15 Seculi, war Professor Theologia zu Padua, und hinterließ explicationem distinctionis sensus communis & divisi, wie auch quaestiones logicas & metaphysicas. Ech.

BAPTISTA Ferrariensis, siehe Panecius (Baptista).

BAPTISTA Mantuanus, siehe Fiera.

BAPTISTA Varana, siehe Varani.

BAPTISTA, eine Gemahlin Evidonis des Grafen von Urbino, und Tochter des Galeatii Malatesta, Fürstens von Pesaro, hat mit der gelehrtesten Feuten disputirt, orationem in laudem Martini V von der wahren Religion; von der menschlichen Gebrechlichkeit und Briefe geschrieben, ist auch 1447, nachdem sie 2 Jahr vorher eine Nonne des Ordens S. Clara worden, und den Rahmen Hieronyma angenommen, gestorben. Ja. Wa. Fa.

BAPTISTA (Alphonsus, oder Joh. Ildephonsus), ein spanischer Dominicaner, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Professor Theologia zu Saragossa, und schrieb commentaria in primam secundam D. Thomae in 3 Bll.; ingleichen wider den Jesuiten Joh. Bapt. Poza eine apologia por la autoridad de los Doctores de la Iglesia y santos Padres contra un memorial intitulado: a los juezes de la verdad y doctrina, welche zu Saragossa 1628 in 8 heraus gekommen. Ech. Ant.

BAPTISTA (Ambrosius), ein spanischer Prämonstratenser-Mönch, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *discurso breve de las miserias de la vida y calamidades de la religion catholica*. Ant.

BAPTISTA (Anselmus), ein spanischer Cistercienser-Mönch zu Huertas, florirte 1624, und schrieb *relacion de las vidas y triunfos de los gloriosos martires; de los milagros de nuestra Señora de Loreto*, übersezte auch Jo. a Cruce *artem amandi Deum* aus dem Italianischen ins Spanische. Ant.

BAPTISTA (Gregorius), ein portugiesischer Benedictiner-Mönch aus Guachal, war Doctor Theologia und General-Prediger seines Ordens, lebte 1624,

trat zuletzt zu den Franciscanern über, und schrieb einen Commentarium über das 13 Capitel Johannis, in 3 Theilen, davon aber nur der erste Theil, und zwar zu Coimbra 1621 in fol. heraus gekommen; ingleichen in seiner Mutter-Sprache *completas da vida de Christo cantadas a harpa de cruz, per elle mismo*, so Ferd. de Camargo ins Spanische übersezt hat. Ant.

BAPTISTA (Hortensius), ein Bischoff zu Veroli, aus Frosignene gebürtig, war Doctor Theologia, schrieb einen Comment. de rerum univ. veritate, und starb 1594. Ugh.

BAPTISTA (Joh.), ein spanischer Carmeliter-Mönch, und Provincial seines Ordens, am Ende des 16 Seculi, schrieb nebst zweyen andern aus seinem Orden *la instruccion de novicios descalços de la virgen Maria de monte Carmelo*. Ant.

BAPTISTA (Jo.), ein Mexicaner und Guardian des Klosters zu Tetzuca, Franciscaner-Ordens, auch Professor Theologia, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in spanischer Sprache *informaciones confessoriorum in India vel America; de calibus conscientiae circa confessiones occurrentibus Tomos II; placitas morales de los Indios*; in mexicanischer Sprache aber *de miseria & brevitae vitae*, brachte auch Lud. Rodriguez unvollkommen hinterlassene mexicanische Uebersetzung des tr. de contemptu mundi zu Etande. Wa. Ant.

BAPTISTA (Joh.), ein spanischer Dominicaner im 16 Seculo, gab ein Buch unter dem Titel: *chronica de la vida y admirables hechos de Muley Abdelmelech emperador de Marocco y Rey de los reynos de Fez &c.* 1577 in 4 ohne Benennung des Orts heraus, darinne viele curiose und notable Dinge enthalten seyn sollen. Ech.

BAPTISTA (Joh.), ein bekehrter Jude im 15 Seculo, war Doctor Medicina, und schrieb ein Buch de confutatione hebraicae sectae, welches zu Straßburg 1500 in 4 gedruckt ist, nachdem es von ihm oder einem andern aus dem Hebräischen ins Lateinische übersezt worden. W.

BAPTISTA (Jo.), ein Medicus von Bologna, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *periochas in Galeni libros; in Galenum de differentiis febrium; de febribus; de ratione cognoscendi signa & causas morborum; de maturitate materiae in morbis; de compositione theriacae; de materia turgente & de anevrysmate; controversias medicas*. Hend.

BAPTISTA (Josephus), ein berühmter Redner, Poete, Philosophus und Theologus, von Neapoli bürdig, predigte dafelbst, schrieb epigrammata; *Epicedii Troici; praefae meliche; vita di S. Gio. Battista; vita del B. Felice Capucino; le Giornate accademiche; l'Assalone &c.* und starb 1675, 6 Merz. Cra. To.

BAPTISTA (Maria), eine gelehrte Nonne, Prediger-Ordens zu Lissabon, zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, schrieb in portugiesischer
Bbb 3 Spraz

E Sprache eine Historie ihres Profess-Hauses St. Salvator zu Lissabon, die noch im Manuscript liegt. Ant. Ech.

BAPTISTA (Pantaleo), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *ramallete espiritual*, oder *fasciculum florum spiritualium*. Ant.

BAPTISTA (Petrus), ein Professor Medicinā von Cremona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und gab, als er sich noch in Frankreich aufhielt, *epistolae medicas tres* heraus, die zu Paris 1504 gedruckt sind. Ar.

BAPTISTA Trovamala, siehe Trovamala.

BAPTISTI (Pet.), ein Franciscaner von Perugia, schrieb *scala dell' anima per giungere in breve alla contemplatione, perfectione e unione con Dio*, und starb 13 Jul. 1677. Ol.

de **BAPTISTIS** (Alexander), ein Poete von Perugia in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat 1653 ein lateinisches Gedicht de pulchritudine Deiparae heraus gegeben. Ol.

von BAR, suche Ludovicus.

de **BAR** (Franciscus), ein Niederländer, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, war Prior zu Anchin, und schrieb de antiquitatibus Belgicis, wie Ferraeolus Locius bezeuget. Sw.

BARABALLI, ein italiänischer Poete von Gajetta, aus einem alten Geschlechte, von ansehnlicher Gestalt, hielt sich nicht geringer als Petrarcham, und mußte daher zu Rom am päpstlichen Hofe zur Kurze weil dienen. Leo X verwilligte ihm einen Triumph, wozu viel Poeten verschrieben wurden, die den auf einem Elephanten sitzenden Baraballi zum Capitolio begleiten sollten; welches aber gar übel ablief, indem der Elephante auf der Brücke scheu ward, den triumphirenden Poeten abwarff, und viel Unglück anrichtete. *Varillas anecdotes de Florence*.

BARADÆUS (Jacobus), siehe Jacobus.

de **BARAHONA** (Alphonf.), ein spanischer Genealogist im 16ten Seculo, war ein Enckel des königlichen Herolds, *Petri de Gratia Dei*, und schrieb de insignibus Hispaniae nobilium familiarum, welches Werk aber noch im MS. liegt. Ant.

de **BARAHONA** (Anton.), ein Spanier im 16 Seculo, war Herold an Kayfers Caroli V Hofe, und schrieb tr. de Santa Eufemia martyr Castulonense, in welchen einige genealogische Werke, als *Vergel de nobleza*, sonst auch *Rosal de nobleza* genannt, und de *Lingages y noticia de Baega*. Ant.

de **BARAHONA** (Anton.), ein spanischer Augustiner-Mönch im 16ten Seculo, war Doctor Theologia, starb zu Madrid, und hinterließ *doctrina moral y espiritual*. Ant.

de **BARAHONA** (Didac. Lopez), ein spanischer Mönch, des Ordens de la Mercede, zu Burgos im 17 Seculo, hat *manual de los religiosos de la SS. Trini-*

dad geschrieben, so eine Erklärung der Ordens-Regel und eine Sammlung aller päpstlichen Privilegien vor diesen Orden in sich faßt. Ant.

de **BARAHONA** Miranda (Franc.), ein Spanier von Granada, war Canonicus an dem Collegiatz-Stift S. Montis Jstipulitani und Professor Theologiae primarius daselbst, im 17 Seculo, schrieb *memorial por el sacro monte y sus reliquias y libros*, wider Hier. de la Cruz, und starb zu Genua, als er nach Rom wegen Erfindung dieser Reliquien verschickt worden. Ant.

de **BARAHONA** (Joh.), ein spanischer JCrus von Arrojo de Baldivieso, lebte im 16 Seculo, hatte das Lob eines der geschicktesten Advocaten seiner Zeit, und schrieb *additiones ad Jo. Lupi de Palacios Rubios repetitionem in rubr. de donat. inter virum & uxorem*. Ant.

de **BARAHONA** und Padilla (Jo.), ein Spanier von Xerez in Andalusien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *la institucion de la vida del hombre noble* aus dem Italiänischen Alex. Piccolomini übersezt heraus. Ant.

de **BARAHONA** Valdivieso (Petrus), ein Franciscaner von Madrid, oder, wie aus einem in der Klost. Bibliothek zu Toledo befindlichen MS. erhellet, von Villa Hermosa, lehrte daselbst unter seinen Ordens-Brüdern die Moral-Theologie zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de arcano verbo s. de vivo Dei sermone; interpretationem literalem, mysticam & moralem in Plalmum LXXXVI; comment. in epist. ad Galatas, it. ad Hebraeos; de conceptu virginali; in spanischer Sprache aber de nominibus Christi; commentaria in salutationem angelicam; tr. super missus est, so aber vielleicht vom vorigen nicht unterschieden ist; declarationes super titulos psalmorum; de fraternitate; de hospitio S. Francisci & remuneratione benefactorum. Ant. Wa.

BARALLUS, oder Barralis, oder Barralus, ein Mönch auf der Insel Lerins, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb eine Chronologie von den Heiligen, auch andern berühmten Männern und Aebten auf solcher Insel, welche hernach Aug. Barrolus aus Codd. MSS. verbessert und vermehret hat. *Barbinius* in Rutil. Hend.

BARANZANUS (Redemptus), ein Barnabit, hieß vorher Joh. Antonius, wurde 1590 zu Serravalle in der Diöces von Vercelli geboren, und trat 1609 in den Orden der Barnabiten, lehrte die Philosophie zu Annecy in Savoyen, und war einer der ersten, so von dem Aristotele abgieng. Der General seines Ordens schickte ihn nach Frankreich, um die Erlaubniß zu erhalten, daß gedachter Orden in diesem Königreich Klöster bauen dürffte, welches er auch erlangte, und zu der Stiftung des Klosters der Barnabiten zu Montargis viel beytrug, in welcher Stadt er 1622 den 23 Dec. verstorben. *La Mothe le Vayer* erzählt von

von ihm, daß er versprochen ihm zu erscheinen, wenn er zuerst sterben würde: er habe aber sein Wort nicht gehalten. Seine Schriften sind: *Uranoscopia*; *novae opiniones physicae*; *campus philosophicus dialecticae*; *summa philosophiae annecianensis*; einige Werkgen die zur Erbauung dienen, von der Art zu beichten, und der Weise das Leiden Christi zu betrachten; eine Dissert. über eine gewisse Quelle in Savoyen. B. Nic.

BARATELLA (Ant.), ein Poet aus dem Paduanischen im 15 Seculo, von dem Dorfe, wo er sich auf einem Meyerhof aus Liebe zur Einsamkeit eine zeitlang aufgehalten, Lauregius zugenannt, hat allda 25 Bücher in genere heroico geschrieben, nach der Zeit aber zu Udine die Rhetoric gelehret, und ist mit Nicho Polentono gut Freund gewesen, aber lange vor ihm gestorben. Scardeon. de claris Patav. Pap.

BARATERIUS (Barthol.), ein JCrus von Piacenza, lehrte im 15ten Seculo zu Pavia und Ferrara die römischen und longobardischen Lehn-Rechte, welche lezte er in einem besondern Buche in bessere Ordnung gebracht, so zu Paris 1612 unter dem Titel de feudis liber singularis; und zu Straßburg 1697 in 4, und 1728 in fol. nebst Schilteri Commentario unter dem Titel libellus feudorum reformatus heraus gekommen. Panz.

BARATERIUS (Vinc.), ein Dominicaner von Piacenza, trat daselbst 1490 in den Orden, brachte es in der Philosophie und Theologie weit, war ein guter Redner und Poet, lebte noch 1530, und schrieb Logica; defensionem Catharinae de Senis, viele Leichen- und andere Reden, welche Werke 1553 in 4 zusammen gedruckt worden. Er hat auch viele Codices in der Dominicaner Bibliothek zu Piacenza verbessert und mit Anmerkungen versehen. Ech.

BARATHUS (Jo.), ein Carmelite zu Valenciennes aus dem Hennegau, und parisischer Doctor Theologiae, florirte um 1426, und schrieb de revelatione divinorum; determinationes theologiae; de temporis sui malis; in sententias Lombardi; collationes synodales; postillam in Apocalypsin; in epistolam ad Hebraeos; introitum sententiarum Paris: praeconia sacrae voluntatis; in laudem canonis sacri; de utilitate Scripturae; compendium Waldeni; quadragesimale &c. Sw.

BARATIER (Joh. Philipp), ein frühzeitiger Gelehrter, geboren 1721 den 19 Januar. zu Schwabach in Franken, allwo sein Vater Franz Baratier damals französischer Prediger war. In seinem dritten Jahre konnte er bereits fertig lesen, und in dem vierten vollkommen französisch und deutsch, im fünften aber lateinisch sprechen, welches er aus der bloßen Gewohnheit gelernt, da er mit seinem Vater lateinisch, mit der Mutter französisch, und mit den übrigen Hausgenossen deutsch reden mußte. Er lernte darauf im fünften und sechsten Jahre griechisch und hebräisch, und konnte in seinem achten Jahre die Bibel in ihren Grund-

Sprachen völlig verstehen, gab sich auch hernach Mühe, das Rabbinische, Chaldäische, Syrische und Arabische zu fassen. Im dreizehnden Jahre hatte er sich bereits die meisten Kirchen- & Scribenten bekannt gemacht, und trieb nunmehr die Kirchen-Geschichte und Alterthümer fleißig. Weil er merkte, daß er hierzu die Zeit-Rechnung nöthig habe, diese aber ohne die Mathematic nicht recht erlernen könnte, so legte er sich auf diese mit solchem Fleiße, daß er seine Gedanken von der Ausfindung der Longitudinis den königlichen Gesellschaften zu London und Berlin zuschicken konnte. Die erste antwortete sehr gütig, und die andere nahm ihn nach einiger Zeit unter ihre Mitglieder auf. Als sein Vater 1735 nach Stettin reisete, das ihm daselbst aufgetragene Predigt-Ampt anzutreten, und auf dieser Reise mit seinem Sohne nach Halle kam, ward dieser allda, sonderlich auf Veranlassung des Canslers von Ludewig, in seinem vierzehnden Jahre ohne Entgeld zum Magister gemacht, nachdem er vorher das Examen ausgestanden, und vierzehn von ihm selbst entworffene Sätze vertheidigt. Er gieng darauf nach Berlin, allwo und zu Potsdam ihn der König von Preussen einige mahl zu sich foderte und denselben in seiner Gegenwart durch den ersten Hof-Prediger Jablonski in den Sprachen der Morgenländer und der Kirchen-Geschichte befragte, ihm 50 Rthlr. auf vier Jahr, und ein Geschenk zu Erkaufung mathematischer Werkzeuge anweisen ließ. Damit es ihm auch nicht an fernerer Anweisung fehlen möchte, ward sein Vater nicht nach Stettin geschickt, sondern nach Halle zum französischen Prediger gesetzt, nebst der Verordnung, daß er seinen Sohn von den mathematischen Studien abziehen, und solchem eine Liebe zu der Rechts-Gelahrtheit, den Gesetzen und dem Staats-Rechte beybringen möchte. Er hörte also zu Halle die vornehmsten Lehrer der Rechte, dachte aber auch manchmahl an die mathematischen Wissenschaften, untersuchte die Longitudinem der See mit grösserm Fleiße, die er mit Hülfe des Magnetes zu finden hoffete, auch bey dieser Untersuchung ein neues Verhältniß der Magnet-Nadel heraus brachte, und seine Gedanken davon 1739 an die Academie der Wissenschaften zu Paris schickte, die ihn mit einer höflichen Antwort beehrte. Er verfiel darauf in eine Art der Abzehrung und starb 1740 den 5 Oct. zu Halle in seinem 20ten Jahre. Seine Schriften sind: *lettre sur une nouvelle edition de la bible hebraïque, chaldaïque & rabbinique*, welcher Brief, den er in seinem eilften Jahre geschrieben, in der Bibliothek germanique steht, in welcher man auch dessen Schreiben von seinen Anschlügen, einige Theile der Kirchen-Historie zu erläutern; einen Brief darinne er eine Schrift die dem Athanasius fälschlich beygelegt wird, dem Hegesippus zuspricht, dessen Abhandlung von der Ordnung, welche die Römer bey Theilung der Praefecture beobachtet, dessen Abhandlung von dem Theodericus antrifft; *voyages de Rabbi Benjamin de Tudele traduits de l'hebreu & enrichis de*

de notes & de dissertations historiques & critiques sur ces voyages, welches Buch er bey dem Wechsel des eilften und zwölften Jahres seines Alters fertigsetzte; *Conspectus canonis Scripturæ sacræ ecclesiastici*; *Antiartemonius s. initium evangelii Johannis adversus L. M. Artemonii criticam vindicatum*, welches Buch in des Verfassers 14ten Jahre heraus gekommen; *Theses philosophicæ inaugurales variæ*, welche Herr Rathlef sein in Sätzen lebender Gelehrten einverleibet; *Defence de la monarchie sicilienne*, welchem beygefügt werden *histoire abrégé de la controverse entre le pape Clement XI & le roi des deux Siciles*; Erklärung einiger seltenen Münzen des Caligula, so in den holländischen Anzeigen sticht; *Disquisitio chronologica de successione antiquissima episcoporum romanorum inde a Petro usque ad Victorem*. Er arbeitete auch an einem Werke von den Regern der ersten Kirche, an *observationibus hieronymianis*, an einer Abhandlung von dem Leben und Schriften des heiligen Hippolit, an *fastis consularibus & proconsularibus*, an einer Historie des dreyßigjährigen Krieges, an einer neuen Geschichte der Egypter, verließ auch verschiedene Dinge im MS. Hr. Formey hat in französischer Sprache eine umständliche Lebensbeschreibung desselben 1742 zu Utrecht heraus gegeben.

BARATOTTI (Galerana), siehe Tarabotti.

BARATTA (Marius Clemens), ein Jesuite von Turin, geboren 1593, hat an verschiedenen Orten gelehrt, ist in etlichen Collegiis Rector, und nachmahls herzoglich savoyischer Hofprediger gewesen, 1669 den 24 Febr. gestorben, und hat, ohne Meldung seines Namens, einige Lebens- & Beschreibungen seiner Ordensbrüder, ingleichen einen kurzen Begriff von dem Leben Bern. Colnagi hinterlassen. Al.

BARATTERIUS (Joh.), ein Juriste, hat 1301 floriret, und Consilia hinterlassen. K.

BARAVALI (Christophorus), ein italienischer Medicus, lehrte als Professor der Arzneykunst zu MontREAL in der Mitte des 16ten Seculi, und schrieb de peste, wie auch de tempore dandi cataporia, welche beyde Schriften zu MontREAL 1565 in 8 ediret worden. Ke.

de BARAXAS (Alphonf.), ein gelehrter Spanier, war Dechant zu Burgos, lebte zur Zeit Königs Ferdinandi Catholici, und schrieb ein artig Buch *de Sicilia laudibus*. Ant.

BARBA (Franciscus), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, zu Ubeda, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *de la institucion o fundacion de la orden de la santissima Trinidad de la redencion de cautivos*. Ant.

BARBA (Jo.), ein Jesuit von Sassari in Sardinien, war ein vortrefflicher Prediger, starb aber gar frühzeitig in seiner Vaterstadt 1614 im 31ten Jahr, und hinterließ verschiedenes de facultate oratoria. Al.

BARBA (Laurent. Osorio), von Astorga bürtig, war Doctor und Professor des canonischen Rechtes zu Sa-

lamanca, und Canonicus zu St. Jago, lebte gegen das Ende des 16ten Seculi, und schrieb *pinna de rosas atadas por graves y santos autores teologos y canonistas, para que la puedan oler los sacerdotes en el santo y soberano mysterio del altar*, gab auch 1593 noch einen Anhang darzu heraus. Ant.

BARBA (Petrus), ein spanischer Medicus, war erstlich Professor zu Valladolid, hernach Königs Philippi IV Leib-Medicus. Seine Schriften sind: *Vera praxis de curatione tertianæ*; *resunta de la materia de peste &c.* Ant.

BARBA (Pompejus), ein italiänischer Philosophus, und des Pabsts Pii IV Leib-Medicus, schrieb de secretis naturæ, so verboten worden, wie auch im Italiänischen von Unsterblichkeit der Seele 1553 in 4. Man.

BARBA (Thom.), ein Dominicaner im Anfange des 16ten Seculi, von einigen falsch de Bamba genannt, dessen Vaterland, ob er ein Spanier oder Franzose gewesen, ungewiß ist, hielt sich zu Paris in dem Gymnasio San Jacobeo auf, und gab daselbst 1521 eine Schrift betitelt *apparitores VII tam diaboli quam Dei cum suis armis atque insignibus, quæ sunt 7 capitalia vitia & totidem eisdem oppositæ virtutes cum suis definitionibus, comparationibus & cæteris proprietatibus in 8* heraus. Ech.

BARBACIA, siehe Barbatia.

BARBADILLO (Alphonf. Hieron. de Salas), siehe de Sala.

BARBAHILUL, ein syrischer Scribent, welcher in seiner Sprache ein Lexicon geschrieben, das er aus verschiedenen andern Büchern ausgezogen hat. Mo.

BARBANELLA, siehe Abarbanel.

BARBARINUS (Julius), hat 1564 bis 1569 ein *promptuarium rerum electarum*, præsertim in romana in 3 Tomis in 4 zu Venedig geschrieben. K.

BARBAROSSA (Christoph.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Zeber 1562, allwo sein Vater Petrus Rothbart Superintendentus war, studirte zu Hannover und Wittenberg, gab an verschiedenen Orten einen Prediger ab, mußte aber lange exuliren, bis er 1597 nach Lüneburg zum Pastore, und 1599 zum Prediger zu Oldenburg, wie auch zum Superintendenten des Hadler Landes berufen worden. Er starb 1623, und hinterließ *Creutz und Trost-Spiegel der Eheleute*; *Bericht vom Abendmahl*; *delineationem historiarum passionis J. C. analytin catecheticam*; *phrases ex Cicerone*: Gebet-Postille; wider das Fluchen; güldenes Kleinod der Christen; Spiegel des alten Adams; Epistel-Evangelien- und Passions-Postillen; Postillam postillarum practicarum, welche nach seinem Tode 1624 heraus kam, und großen Theils aus dem Strigenitio genommen ist; *dispositiones epistolicas*. Bert.

BARBAROUX (Jacobus), ein französischer Dominicaner aus Riez, hatte sich starck auf die Casualtheologie gelegt, starb um 1670, und hinterließ *responsa de simonia, de stipendio missarum, de usuris*

ris &c. ingleichen tr. de residentia episcoporum, welche Werke aber, weil darinne verschiedenes wider die Meinungen des S. Thomæ eingeflossen, noch im MS. liegen. Ech.

BARBARUS (Daniel), ein erwählter Patriarch zu Aquileja, geboren 1513 oder 1514 den 18 Febr. war Hermolai Bruders Sohn, und befand sich als venetianischer Ambassadeur in Engelland, als ihn der Pabst Paulus IV zum Coadjutor des Patriarchen Grimani ernannte. Er legte sich auf die Mathematic und Philosophie. Nachdem er aber die geistliche Würde erhalten hatte, trieb er die Theologie. Aristoteles schätzte er fast über alles, so daß er auf denselben würde geschworen haben, wenn er nicht ein Christ gewesen. Auf dem Concilio zu Trident hielt er die Partey des Pabstes starck, und widersezte sich denen eifrig, welche auf den Gebrauch des heil. Abendmahls unter beyderley Gestalt drungen. Er starb endlich zu Venedig An. 1574, im 61 Jahre. Man hat von ihm Commentarium in Vitruvium; *la pratica della prospettiva*; *caenam graecorum patrum* in 50 psalmos latine versam; Commentarium über die *quinque voces Porphyrii*; Comment. über die 3 Bücher der *rhetoricorum Aristotelis ad Theodetem*, welche *Hermolai Barbarus* ins lateinische übersezt hatte; ingleichen eine Ausgabe der dialogor. des *Speronis Speronii*. Einige machen aus diesem Daniel zwey Personen, welche mit einander verwandt gewesen, und zu einer Zeit gelebet. B. Pap. Gærze.

BARBARUS (Franciscus), ein Nobili di Venetia, Hermolai Groß Vater, und Gouverneur zu Brescia am Anfange des 15 Seculi, ist Chrysoloras Schüler und in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren gewesen, hat de re uxoria 2 Bücher, welche von Claud. Joly ins Französische und von Alb. Lollio ins Italiänische übersezt, zuletzt aber lateinisch zu Amsterdam 1639 aufgelegt worden; Episteln und Orationes geschrieben, auch einige vitas von dem Plutarcho ins lateinische übersezt, und ist 1454 als Procurator von S. Marco gestorben. Er war ein ungemeiner Redner, blieb aber in einer Rede an Herzog Philipp von Mayland, nach öfterer Wiederholung der Worte: *magnum est nomen tuum princeps maxime in universa terra*, stecken, und konnte nichts weiter sagen. Sein Leben, welches Evang. Menelmus beschrieb, hat Joh. Andr. Astesatus zu Brescia 1728 in 4 heraus gegeben. B. Ghil. Fa. *Criminus de honesta disciplina*. Nic. Pap.

BARBARUS (Hermolai), ein gelehrter Mann, guter Grieche und geschickter Poete, war ein Enckel des Francisci Barbari, wurde zu Venedig 1553 den 21 May geboren, und schon in seinem 8ten Jahre nach Rom geschickt, brachte es auch allda unter Aufsührung Pomponii Lati so weit, daß er im 18 Jahre seines Alters einen Tractat de Cælibatu schreiben konnte; wiewohl er denselben niemahls drucken lassen. Hier auf studirte er zu Padua die Rechts Gelehrsamkeit, Gelehrt. Lexic. T. I.

ward auch An. 1477 Doctor, ingleichen Professor Moralium, und kehrte sodann An. 1479 in seine Vaterstadt zurück, da er denn gar bald zu unterschiedenen Ehren Stellen, welche vor die jungen Nobili bestimmt sind, befördert wurde. Dabey arbeitete er beständig an seinen Uebersetzungen, las auch, da er An. 1484 um der Pest willen aus Venedig weichen müssen, den Studirenden zu Padua über einige griechische Redner und Poeten, und erklärte folgend die aristotelische Philosophie in seinem Hause zu Venedig mit so großem Beyfall, daß er dadurch viele Eifersucht erweckte. Nach diesem wurde er An. 1486 nach Brügge an den kaiserlichen, An. 1488 aber an den mayländischen, und ferner unter Innocentio VIII an den päpstlichen Hof als der Republik Ambassadeur versendet. An diesem letzteren befand er sich, als der Cardinal und Patriarch zu Aquileja, Marc. Barbo An. 1491 in dem Martio das Zeitliche gesegnet. Er berichtete solches unverzüglich an den Rath, erwartete aber nicht einmahl die Zeit, da derselbe, wie gewöhnlich, jemand andern hätte in Vorschlag bringen können, sondern schrieb so gleich zum andern mahl, daß er selbst zu dieser Würde vom Pabst erhoben worden, und auch allbereit dieselbe angenommen habe. Weil aber solches den ausdrücklichen Befehl seiner Republik entgegen lief, ward er von derselben nicht nur selbst verbannet, und seine Güter eingezogen, sondern man bedrohte ihn zugleich, daß wofern er nicht alsobald von diesem Amt abstände, man auch seinen Vater, der damals als Procurator von St. Marco in besonderm Ansehen lebte, seiner Ehrenstellen insgesammt entsezen, und dessen Güter gleichfalls confisciren würde. Als nun Barbarus auf diese Art den Ernst gesehen, legte er auch, ohngefehr nach einem Monate von seiner Nomination gerechnet, diese Würde nieder; wiewohl dem ohngeachtet der an seiner stat hierauf ernannte Patriarch, Danato, nicht eher, als bis nach Hermolai Tode von seiner Kirche Besitz nehmen können. Es durffte aber Hermolai nach der Hand nicht wieder nach Venedig kommen, dahero er in Rom die Zeit mit Studiren zubrachte, bis er endlich An. 1493 in dem Julio auf einem unweit Rom gelegenen und dem Cardinal Caraffa zugehörigen Lande Gut, an der Pest sein Leben eingebüßet. Er übersezte *Themistium* und *Dioscoridem*, wie auch *Aristotelis* libros rhetoricos aus dem Griechischen; gab über *Plinii* historiam naturalem commentarios; einen Tractat von Uebereinstimmung der Astronomie mit der Medicin; *compendium scientiæ naturalis ex Aristotele*; einen Brief contra Jo. Pici *Mirandulani* defensionem philosophorum barbarorum, i. e. scholasticorum, welcher sich bey der wittenbergischen Auflage von 1571 der elementorum rhetoricorum *Melancthonis* befindet; *summam totius philosophiæ*, welche D. Joh. van der Wayen im MS. gehabt; commentar. in *Gilberti Porretani* principia; de cælibatu lib. 2; castigationes in *Pomponium Melam*; de re uxoria poema; de fide catholica; orationes; epistolas; poema

mata heraus. Er soll den Augustiner-Orden angenommen, solchen aber nachgehends wieder abgelegt haben. Man sagt, daß er den Teufel um den rechten Verstand des Wortes *ἐντελέχεια* im Aristotele gefragt, und die Antwort erhalten habe, es heiße *perfecti habia*. PB. Jov. Bo. AE. Teiss. B. Fa. Nic. *Gandulphus* de Scriptor. augustin.

BARBARUS (Joseph.), ein venetianischer Patricius, lebte in der Mitte des 15 Seculi, wurde im Nahmen der Republic nach der Tartaren und Persien geschickt, und schrieb ein *itinerarium ad Tanaim & in Persiam* in italiänischer Sprache, welches auch in die lateinische übersezt, und den Scriptoribus rerum persicarum zu Frankfurt 1601, ingleichen des G. B. *Ramusii* raccolte delle navigationi & viaggi einverleibet worden, und starb 1494 zu Venedig im hohen Alter. Fa.

BARBATTIA (Andr.), oder Andreas de Bartholomæo, oder Andreas Siculus, ein Juriste aus Messina in Sicilien bürgerlich, kriegte den Nahmen Barbattia von seinem langen Barte, lehrte zu Bononien und Ferrara um 1460 die Rechte mit grossem Beyfall, und ward *Monarcha legum* und *lucerna juris* genennet. Er schrieb bey noch jungen Jahren de *Cardinalibus eorumque præstantia* und de *legatis a latere*; ferner de *bonorum possessionibus*; *Johannina* super c. *Raynaldus Testa*, welcher Schrift er den Titel *Johannina* seiner ältesten Tochter *Johanna* zu Ehren gegeben; *Comment. in Decretales*; de *verborum obligationibus*; *consilia*. Ermeldten Werke stehen in Tract. Tom. XIII. Fa. Ol. Panz.

BARBATUS (Abudacnus), siehe *Abudacnus*.

BARBATUS (Hieronymus), ein Medicus und Anatomicus von Padua, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, war in der Medicin ein Scepticus, wußte in seiner Dissertatione de *sanguine & ejus sero* gar viel von den Meinungen der neuesten *anatomicorum* zu erinnern, schrieb auch Dissertationem de *formatione, organizatione & nutritione sætus*, welche letztere Schrift zu Padua 1666 in 4 gedruckt worden. Ke.

BARBATUS (Horatius), ein Crus und Abt aus dem Neapolitanischen, im 17ten Seculo, schrieb *Modestinum elucidatum, sive de fideicommissis*, *majoratu ac primogenitura personali*, de *restitutio interdicto*; de *divisione fructuum inter plures*. To.

BARBATUS (Nicolaus Asclepius), ein berühmter Philosophus, Poete, Redner und Juriste zu Marburg, allwo er Professor Logices und Ethices gewest, war von Cassel, starb 1571 den 21 Apr. zu Marburg, und hinterließ eine *Oration de expulso & restituto Ulrico duce würtembergensi*; schrieb auch viel *Carmina*, 3. E. *periochas & argumenta librorum 20 Flavii Josephi* de antiquitat. jud. & librorum VII de bello judaico singulorum capitum summam singulis tetrastichis complectentia, davon einige in den *delitiis german.* stehen. Fr.

BARBAVARA (Jo. Ambrosius), ein Dominicaner aus Mayland, studirte zu Paris, lehrte hernach zu

Turin die Theologie mit grossem Ruhm, wurde darauf Doctor, und von 1561 bis 1573 Professor publicus zu Padua, lebte noch 1594, und war des Herzogs von Savoyen Reichthümer. Er schrieb tr. de *sacramentis*; *Comment. in primam partem summæ theol. S. Thomæ*; or. in *laudem ejusd. D. Thomæ*; paraphrasin in 7 psalmos *pœnitentiales*; or. in *laudem B. Virginis*. Ech.

BARBAY (Petrus), ein Theologus, Medicus, Mathematicus und Philosophus von Abbeville, docirte die Philosophie als Professor zu Paris mit grossem Anplausu, schrieb einen *cursum philosophicum* in 3 Voluminibus, und starb den 2 Sept. 1664. Br.

de **BARBAZANIS** (Michas Madius), ein Historicus von Spalatro in Dalmatien, aus der Mitte des 14 Seculi, hat ein *chronicon de gestis pontificum & imperatorum* geschrieben, davon ein Stück des andern Theils von 1290 bis 1330 in *Jo. Lucii historia dalmatica* stehet. Fa.

BARBERAM (Anton.), ein spanischer Geistlicher aus Aragonien, im 10 Seculo, war Doctor Theologia, Prior und Canonicus zu Saragozza, und schrieb *historia ecclesiastica de Zaragoza*, die noch im MS. liegt. Ant.

de **BARBERIIS** (Bartholomæus), ein römisch-catholischer Geistlicher, edirte 1681 *tabulam s. indicem generalem in opera omnia S. Bonaventuræ* zu Lion in Folio.

de **BARBERIIS** (Joh.), ein Juriste, hat 1595 gelebt, und *aureum viatorium utriusque juris* zu Paris in 8 heraus gegeben. K.

de **BARBERIIS** (Phil.), ein sicilianischer Dominicaner von Syracusa, florirte zu Ende des 15 Seculi, war Philosophia und Theologia Doctor, und ein heftiger Vertheidiger des Thomæ von Aquin. Er bekleidete 1481 das Amt eines Inquisitors in Sicilien, Malta und an andern Orten mehr, schrieb tr. de *discordia inter Eusebium, Hieronymum & Aug. Augustinum*; *approbatum sibyllarum & prophetiarum dictis omniumque gentilium philosophorum & veterum poetarum, qui de Christo vaticinati sunt*; *Comment. super symbolum Athanasii, orationem dominicam & salutationem angelicam*; *explicationem super te Deum laudamus & Gloria in excelsis Deo*; *Donatum theologum, quo theologica quæstiones grammatica arte solvuntur, welche Werckgen zu Rom 1481 in 4 zusammen gedruckt worden*; *libellum de animorum immortalitate*; *libellum de divina providentia, mundi gubernatione, hominum prædestinatione atque reprobatione*; *viroom illustrium chronica de inventoribus scientiarum & artium mechanicarum libros 3*; *Sermones quadragesimales in einem starken Bande*; *dominicarum ac Sanctorum prædicationes in etlichen voluminibus*; *opus sui itinerarii, welche noch meißt im MS. liegen*. Ech.

BARBE-

BARBERINI (Antonius), des jüngern Francisci Bruder, Erzbischoff von Rheims, Groß-Altmosenier in Frankreich und Cardinal, wie auch der römischen Kirche Cämmerer, schrieb italiänische und lateinische Gedichte, welche in *Hier. Totii* ædibus barberinis stehen, und starb zu Rom im Kirchen-Staat 1671 den 4 August. Ol.

BARBERINI (Franciscus), ein geschickter Poete und Professor Juris zu Florenz, geboren 1264 zu Barberino im Florentinischen, hat außer andern Sachen Documenti d'Amore, darinne er von der Liebe der Tugend handelt, in Versen geschrieben, welche Documenti *Frid. Ubalдинus* 1640 zu Rom drucken lassen, und selben des Verfassers Leben fürgesetzt. Er starb 1348 im 84ten Jahr. AE. B. Ghil.

BARBERINI (Franciscus), ein gelehrter Cardinal, Antonii Bruder, und Urbani VIII. Brudern Sohn, war Legat in Frankreich und Spanien, der römischen Kirche Vice-Cangler, und Bischoff von Ostia, auch Decanus des Cardinals-Collegii, hieß nur der Gelehrten Patron, schrieb constitutiones synodales veliterenses; elogia B. Thomæ a Villanova & Franc. de Sales, ingleichen Carmina, besaß eine schöne Bibliothec, deren Catalogus 1681 zu Rom in 3 Folianten heraus kam, und starb 1680. Ol.

BARBERINI (Julius), siehe Barbarinus.

BARBERINI (Maphæus), siehe Urbanus VIII.

BARBERIS (Carolus), ein Sohn Joh. Anton Barberis, wurde Vicarius generalis, Capituli Præses und apostolicus Commissarius in tota Gallia, hernach S. Inquisitionis Consultor & Assistent, des Herzogs von Savoyen Theologus und Rath, ein Mitglied der Academiæ Incultorum, wie auch Abbatæ immediatæ ripaltenfis Vicarius generalis, stiftete 1660 den Orden Servorum & Servarum B. Virginis, schrieb Disser. apologeticam ad academicos inconsultos pro titulo & emblemate a se invento, wie auch viel andere Werkgen in lateinischer und italiänischer Sprache. *Rossotus* in syllabo scriptor. pedemontan.

BARBERIS (Jo. Anton.), ein Medicus von Carmagnola bürgerlich, wurde Philos. und Medicinæ Doctor, Medic. Mathes. und Astronomiæ zu Turin Professor, derer Herzoge von Savoyen Cämmerer, Medicus und Rath, S. Inquisitionis Consultor, und ein Mitglied der Academiæ Incultorum zu Turin, schrieb de sanguinis missione, und starb 1666. *Rossotus* in syllabo script. pedemont.

BARBERIUS (Car. Juven.), lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Theopancratisten, sive S. Pancratii martyris mirabilia. K.

BARBERIUS (Fabius), ein Medicus von Ariano aus dem Neapolitanischen, gab 1632 etwas heraus unter dem Titel de prognostico cinerum, quos Vesuvius, dum conflagravit, eructavit. To.

BARBERIUS (Joseph.), von St. Elia, einem Dorffe bey Mont-Casino in Terra di Lavoro, lehrte die Philosophie und Jurisprudenz, war ein guter ita-

liänischer, lateinischer und griechischer Poet, mußte viel Widerwärtigkeiten erfahren, und schrieb 1674 *Rivulum aganippeum*; de miseria poetarum græcorum, darinne er von sich selbst einige Nachricht gegeben, welcher Tractat in *Gronovii thesaurum* T. X gesetzt, auch von J. B. Mencken seinen *analektis de infelicitate literatorum* einverleibet worden; versprach auch *librum de miseria poetarum latinorum*; de mystis h. e. sacerdote, parochio, episcopo & summo pontifice; mures bibliophagos; stultum qui sapienter docet; hominem Promethei und andere Werkgen herauszugeben, davon aber nichts zum Vorschein gekommen. To. Mencke l. c.

BARBERIUS (Lud. Maria), ein Medicus von Imola, zu Ende des 17 Seculi, wolte die functiones animales, nach dem Exempel des Joh. Mayowii aus einem spiritu nitro-aëreo herleiten, und schrieb deswegen einen tract. de spiritus nitro-aërei operationibus in microcosmo, der zu Vologna 1680, 12 zum Vorschein gekommen. AE.

BARBERIUS (Petrus), siehe Bacherius.

BARBETA (Joh.), ein Dominicaner von Sisseg in Ungarn, hat um das Jahr 1480 florirt, und eine Historie von Dalmatien oder de laudibus Dalmatiæ hinterlassen. Ech.

BARBETTE (Paulus), ein in der Chirurgie und Anatomie geübter Medicus, practicirte zu Amsterdam in der Mitte des 17 Seculi, schrieb tract. de peste; praxin medicam; praxin chirurgicam, die anfangs einzeln ediret, nachmahls aber mit den beygefüigten Anmerkungen *Frid. Deckeri* 1672, 12 unter dem Titel: opera chirurgico-anatomica zu Leyden zusammen gedruckt, auch von Joh. Jac. Wangeret mit vielen Zusätzen zu Genff 1682, 4 publiciret worden. Li. Ke.

BARBEYRAC (Johann.), ein JCtus, geboren den 15 Merz 1674 zu Bezieres in Langvedoc, allwo sein Vater Prediger war; welcher nach Wiederruffung des Edicts von Nantes in die Schweiz nach Lausanne gieng, wohin ihm sein Sohn Johannes nachfolgte, und allda seine Studia trieb, 1693 nach Genèb, und darauf nach Berlin und Frankfort an der Oder kam, sich aber endlich zu Berlin niederließ. 1697 erhielt er die andere Stelle unter den Lehrern des neu errichteten französischen Gymnasii zu Berlin, verließ dabey die Gottesgelahrtheit, der er bis her obgelegen, und wendete sich zu der Rechtsgelahrtheit. 1710 ward er Professor Juris und Historiar. zu Lausanne, welches neuerrichtete Amt er auf gedachter Academie zuerst geführt, und solches 1711 angetreten. 1713 erhielt er eine Stelle in der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin, ward 1714 Rector der Academie zu Lausanne, und besetzte diese Würde drey Jahr hinter einander. Weil er in die Streitigkeiten wegen der formulæ consensus eingeflochten wurde, und solche nicht anders als quatenus unterschreiben wolte; so nahm er die ihm 1717 ange-

angetragene Stelle eines Professoris Jaris zu Gröningen desto lieber an, und ließ sich vor seiner Abreise zu Lausanne noch den Doctor-Titel beylegen. Er lebte zu Gröningen in einer recht philosophischen Stille ganzer 26 Jahr, und starb allda 1744 den 3 März. Seine Schriften sind: eine critische Anmerkung über Aristophanis Schauspiel, die Wolcken genannt, welches in den nouvelles de la Republique des lettres stehet, nebst einer Vertheidigung derselben gegen Herrn la Croze; *observations critiques sur quelques passages d' Elien, de Lucien & de Thomas le maitre*, welche in eben diesem Tage-Buche stehen; *le droit de la nature & des gens, traduit du latin de feu Mr. le Baron de Pufendorf avec des notes; les devoirs de l'homme & du citoyen traduits du latin de feu Mr. de Pufendorf; du pouvoir des souverains & de la liberté de conscience, en deux discours, traduits du latin de Mr. Noodt; sermons sur diverses matieres importantes traduits de l' anglois de feu Mr. Tillotson* mit Vorreden und Anmerkungen in 6 Bänden; *projet d'une nouvelle edition de Lucrece*, welches in der Bibliothek choisie steht; *traité du Jeu*, zu welchem bey der andern Auflage einige Vertheidigungen desselben gegen die Herren Tremblai und Joncourt gekommen, welche die erste Auflage angegriffen; *orat. de dignitate & utilitate studii juris & historiarum*, welche man auch in Buders opusculis de ratione & methodo studiorum juris, französisch aber bey den letzten Ausgaben des grossen pufendorfschen Werckes findet; *discours sur l' utilité des lettres & des sciences par rapport au bien de l' état; discours sur la permission des loix*, welche auch in den letzten Ausgaben des kleinern pufendorfschen Werckes stehen; *discours sur le benefice des loix*, welcher hernach auch mit gedachtem pufendorfschen Buche aufgelegt worden; *oratio de studio juris recte instituendo*, welche man auch in Buders vorhingedachten opusculis, ingleichen französisch in der letztern barbeyracischen Auflage des grossen pufendorfschen Werckes findet; *Hugo Grotius de jure belli & pacis cum notis; defensione du droit de la compagnie hollandoise des Indes orientales contre les nouvelles pretensions des habitans de pays-bas autrichiens*; *orat. de magistratu, forte peccante, e pulpitis sacris non traducendo*, welche auch in Krosmaiers instructione de elencho morali homiletico, ingleichen bey der letzten barbeyracischen Ausgabe des grössern pufendorfschen Werckes befindlich; *traité du juge competent des ambassadeurs, traduit du latin de Mr. de Bynckershoek*, welche Abhandlung hernach auch dem andern Theile des wickesfordischen Werckes von Abgesandten beygefüget worden; *le droit de la guerre & de la paix traduit du latin de Hugues Grotius avec des notes; traité de la morale des peres de l' eglise*, darinne er die Vorrede so er ehemahls zu dem grössern pufendorfschen Wercke geschrieben, gegen des P. Remigii Crillier apologie des peres de l' eglise, welche dieser derselben entgegen gesetzt, vertheidiget; *recueil de discours sur diverses matieres importantes*, worinne

sich einige der bisher angeführten kleinen Schriften befinden; *supplement au corps universel diplomatique du droit des gens; traité des loix de la nature traduit du latin de Mr. Cumberland avec des notes*. Er hat auch in verschiedene gelehrte Tage-Bücher sehr fleissige Auszüge eingerückt, dergleichen in der bibliothèque britannique und nouvelle bibliothèque eine ziemliche Anzahl stehen. Hierauf ist auch das eloge historique de Mr. Clerc, das erst in die bibliothèque raisonnée gesetzt, hernach aber nebst einer Vorrede besonders gedruckt worden, ingleichen die Vorrede die den zwey letzten Bänden von Clercs commentariis in vet. Test. vorgesetzt zu finden, von ihm ausgearbeitet worden. Görtzen.

BARBI (Raimund.), ein Dominicaner von Siena, war ein guter Redner, bekleidete ein und andere Ehrenstelle seines Ordens, war auch General-Prediger, und gab das Leben B. Andr. Gallerani aus dem Latein. ins Italiänische übersezt und mit Anmerkungen erläutert zu Siena 1638 in 4 heraus. Ech.

le BARBIER, oder Francour (Gervasius), ein berühmter Staats-Mann von Torce in Frankreich bürgerlich, war erslich ein Advocat zu Mauss, hernach Cansler des Königs von Navarra, und endlich Ober-Regenten-Meister Königs Caroli IX in Frankreich, bis er 1572 am Tage Bartholomäi zu Paris umgebracht wurde. Er hat verschiedene historische Schriften hinterlassen, darinne er den Zustand von Frankreich zu seiner Zeit entdecket. Cr.

BARBIER d'Aucour (Johann), ein französischer Criticus, geboren zu Langres, studirte zu Dijon und Paris, wurde Parlaments-Advocat, blieb aber in der allerersten Rede stecken; daher er diese Lebens-Art aufgab und sich bloß von der Feder ernehren wolte, welches aber kümmerlich genug zugieng. Als er bey Mr. Colbert bekannt wurde, machte ihn derselbe 1677 bey seinem Sohne zum Präceptor, und 1680 zum Controleur der königlichen Gebäude; worauf er 1683 in die Academie francoise kam. Nach Colberts Tode war er wieder in elenden Umständen, daher er bey dem Herrn de la Weilleraye Hofmeister wurde. Weil er aber auch hier übel zu rechte kam, legte er sich wieder auf das Practiciren, und starb 1694 den 13 Sept. in dem 53ten Jahre seines Alters. Man berichtet, daß er die Tochter seines Wirths beyrathen müßte, weil er denselben nicht bezahlen konnte. Ingleichen daß er nicht leicht einige Gelegenheit, den Jesuiten eins anzuhängen, vorbegehen lassen, weil ihm selbige, als er einst aus Unachtsamkeit, anstat sacer, sacrus gesprochen, durch ihre Schüler den Titel aufgebracht, daß er nach der Hand beständig der Advocat sacrus genennet worden. Seine Schriften sind: *Onguent pour la brulure, ou secret pour empêcher les Jesuites de bruler les livres en vers burlesques; lettre d'un Advocat à un de ses amis*, darinne er die vorige Schrift vertheidigt; *Reponse à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Nicole; lettre en vers libres sur la condamnation de nouveau testament de Mons par Mr. de Perefixe Archeveque*

veque de Paris; lettres, en vers libres sur le retranchement des fêtes; sentimens de Cleante sur les Entretiens d'Ariste & d'Eugene; Apollon vendeur de Mithridate, welches eine Critic einiger theatralischen Stücke des Racine ist, und auch unter dem Titel Apollon Charlatan gedruckt worden; wie man sie denn auch bey R. Simons Bibliothéque critique findet; discours prononcé à sa reception à l'Académie françoise; discours sur le rétablissement de la santé du Roy; Remarques sur deux discours prononcés à l'Académie françoise sur le rétablissement de la santé du Roy; deux factums dans l'affaire de Jacques le Brun. Er trug auch viel zu der Vollkommenheit des Dictionnaire de l'Académie Françoise bey, und soll Verfasser von den 5 Briefen seyn, welche in den jansenistischen Streitigkeiten unter dem Titel heraus gekommen: les chamillandes & les Gaudinettes. Hist. Nic.

BARBIERI (Nic.), ein italiänischer Dominicaner aus der Lombardie, war Doctor und Professor Theologia zu Perugia, hatte unter den Academicis Topastis den Beynahmen *il Fuggiasco*, florirte noch 1677, da er schon 71 Jahr alt, und sehr kränklich war, und schrieb *la vita di Guido da Cortona; la prodiga figliuola; la vita di S. Domenico; la vita di S. Agnese*. Ech.

BARBIEUX (Ant.), ein Dominicaner von Nyssel, schrieb *antidote du rosière contre la peste; la regle des Freres & Soeurs de la Penitence du tiers ordre de S. Dominique; de la devotion au tres saint coeur du fils de Dieu & de sa SS. mere; Calendrier des SS. bienheureux martyrs*, so noch im MSt. liegt, und starb 6 Jan. 1678 im 72 Jahr. Ech.

BARBOBUS (Petrus), siehe Barbovius.

BARBON (Joan.), ein Engelländer, so die bischöfliche Würde in englischen Schriften defendirt, war wohl belesen, und starb 23 Junii 1688. Wo.

BARBOSA (Arius), von Aveiro in Portugall, hat zu Ende des 15 Seculi zu Florenz studirt, sich auf das Griechische gelegt, auf der Universität Salamanca gelehrt, und die Studia in Spanien sonderlich wieder hervor gebracht; nächst diejen in Portugall, Alphonsus und Zentivum, des Königs Prinzen informirt, und sich endlich zu einem Privat-Leben begeben, darinne er 1530 gestorben. Er hat ein Volumen lateinischer poematum; quodlibeticas quaestiones; de profodia; epometria, auch einen weitläufftigen Commentarium in *Aratoris Presbyteri poema de Apostolorum rebus gestis* geschrieben. Ant.

BARBOSA (Augustinus), ein berühmter Rechts-Gelehrter und Bischoff zu Ugento, von Guimaranes in Portugall bürgerlich, war ein Sohn Emanuelis, und Bruder Simonis, hielt sich anfangs zu Madrid und Rom kümmerlich auf, gieng des Tages in die Buchläden, weil er keine eigene Bibliothec hatte, und schrieb des Nachts auf, was er daraus gemerkt, wurde endlich 1648 zu Ugento Bischoff, starb 1649 im 7 Monat seines Bischoffthums, und hinterließ *formularium episcopale; repertorium juris civilis & canonici;*

varias juris tractationes; de officio & potestate episcopi; de canonicis & dignitatibus aliisque beneficiis eorumque officiis in choro & capitulo; collectanea DD. in libros V decretalium; remissiones Doctorum super varia loca concilii tridentini; castigationes & additamenta ad commentaria *Emman. Barbosa* parentis; remissiones Doctorum de dictionibus & clausulis; de axiomatibus juris usu frequentioribus; de appellativa verborum utriusque juris significatione; de locis communibus argumentorum juris; de clausulis usu frequentioribus; de dictionibus usu frequentioribus; de officio & potestate parochi; juris ecclesiastici universi lib. 3; praxin exigendi pensiones cum votis decisivis & consultivis canonicis; collectanea bullarii aliarumve summorum Pontificum constitutionum; collectanea DD. in Codicem Justiniani, und dictionario Lusitano-latino, welches er in seiner Jugend verfertigt. Vg. Er. Cr. Ant. Ghil.

BARBOSA (Eduard.), ein Portugiese im 16 Seculo, schrieb in seiner Mutter-Sprache de India & provincis indicis, de gentibus illius & gentium moribus, welches Werk ins Italiänische übersezt worden, daraus Joh. Bapt. Ramusius einen Auszug gemacht, den er seiner *raccolta delle navigationi e viaggi* Tom. I einverleibet. Ant.

BARBOSA (Emanuel), ein portugiesischer JCrus und königlicher Advocat, in der Provinz Alentejo, des vorersterhenden Augustini Vater, am Ende des 16den Seculi, hat remissiones Doctorum über die 5 Bücher der spanischen Verordnungen zusammen in 2 Folianten getragen, und ist im 90 Jahre seines Alters verstorben. *Simon bibl. hist. des auteurs du droit*.

BARBOSA (Petrus), ein berühmter Professor Juris zu Coimbra, Rath und Cansler des Königreichs Portugall, wie auch Ritter des Ordens Christi, von Viana, in dem Erz-Bischoffthum Braga bürgerlich, hat um das Jahr 1590 gelebt, und commentaria ad tit. ff. de judiciis, ingleichen ad tit. soluto matrimonio quomodo dos petatur; ad tit. de legatis, & de vulgari substitutione, & de probatione per juramentum; de donationibus; de sponsalibus; de adulteriis; de dote; de mora; ad tit. Cod. de praescriptione 30 vel 40 annorum geschrieben, auch noch vieles, als de liberis & posthumis; de haeredibus instituendis; de re judicata; de servitutibus; Consilia in 9 Voll. 1c. im MSt. hinterlassen. Ant.

de BARBOSA Homem (Petr.), ein portugiesischer JCrus und königlicher Rath in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *discursos de la juridica & verdadera razon de estado formados sobre la vida y acciones del Rey Juan II contra Machiavelo y Bodino*. Ant.

BARBOSA (Simon Vaz), ein Bruder Augustini, wurde zu Coimbra Doctor, erhielt ein Canonikat in seiner Vater-Stadt, lebte in der Mitten des 17 Sec. und gab einige von seines Bruders Schriften heraus, nemlich principia & locos communes utriusque juris; tr. de dignitate

dignitate, origine & significatis mysteriosis ecclesiasticorum graduum, und repertorium utriusque juris. Ant.

BARBOT (Amos), ein französischer Historicus von Rochelle, hat *memoires*, zur Historie von Rochelle gehörig, im MSt. hinterlassen. NZ.

BARBOVIUS (Marcus Antonius), ein Medicus von Cremona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ commentaria über unterschiedene Werke des Galenus, die vermuthlich noch im MSt. liegen. Ar.

BARBOVIUS, oder a Barbobus, (Petr.), ein Professor Juris zu Padua, von Cremona, lebte 1450, und schrieb *Consilia* &c. Ar.

BARBUGALLUS, siehe Johannes.

BARBUO (Scipio), siehe Soncinus.

BARBUS (Ludovicus), ein Patritius zu Venedig, wurde 1437 Bischoff zu Trevisi, nachdem er zuvor in dem Benedictiner Kloster St. Justina zu Padua Abt gewesen, schrieb *de initio & progressu congregationis Benedictinæ S. Justinae de Padua*, so in *Pezii anecdot.* stehet, und starb 1443. Vg. Fa.

BARBUS (Marc.), ein Patritius von Venedig, studierte zu Padua, wurde auch der Rechten Doctor allda, hielt sich darauf in Rom auf, wurde Bischoff zu Vicenza, bald darnach aber Patriarch zu Aquileja, endlich 1457 Cardinal, war oft Nuntius, schrieb *relationem legationis in partibus septentrionalibus; decreta; de cœlibatu lib. 2; epistolas; orationes*; übersehte auch *Gennadii responsiones ad Mahometum*, und einen Theil von *Areopagite* Buch *de divinis nominibus* ins Latein, und starb zu Rom 11 März 1490. Ol. Pap. Ech.

BARBUS (Paulus), sonst auch Soncinus von seinem Vaterlande Soncino genannt, ein gelehrter Philosophus und Dominicaner, lehrte zu Meyland, Siena, Ferrara und Bologna, ward Prior eines Klosters zu Cremona, schrieb *quæstiones ad Aristotelis Metaphysicam; expositionem in libros prædicabilium & prædicamentorum*; in VIII libros *physicorum & super artem veterem Aristotelis; disputationes in epitomen operum Capreoli*, & Th. Aquinarem, und starb 1494. Ar. Possev.

BARBUS (Petrus), siehe Paulus II.

de la BARCA (Petr. Chalderon), ein spanischer Ritter und Priester zu Toledo, gab in der Mitten des 17 Seculi einige *Volumina Comœdien* heraus. Ant.

BARCÆUS (Caspar), siehe Barzæus.

BARCELLA (Ludovicus), schrieb von dem Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit, und starb 1522. Ghil.

BARCELLINI (Innocentius), ein italienischer Cœlestiner-Mönch, geb. 1657 zu Fossombrone, erhielt in der Taufe den Namen Scipio, verwechselte aber solchen, da er im 15 Jahre in den Orden trat, mit dem Namen Innocentius, lehrte die Philosophie zu Neapoliß, die Theologie aber zu Bologna, Neapoliß und Rom, war drey Jahr lang Abt zu St. Nicolai zu Ri-

mini, und darauf zu Mayland Abt zu St. Petri celsani. Er wurde ein Mitglied verschiedener italienischer Academien der Wissenschaften, und endlich General seines Ordens. Man hat von ihm Tract. *de apologia in genere*; ein Buch zum Lobe des Papstes Cœlestini V, wie auch zur Vertheidigung des *Dantis Aligherii*, welches unter dem Titel *Industria filologica* 1701 zu Mayland herausgekommen. *Jarkii historia academicorum eruditorum Italiae*.

de BARCELLOS (Franciscus), ein portugiesischer Mönch des Ordens St. Hieronymi, von Rates in der Diöces Braga, verwaltete etliche mahl das Provincialat in seinem Orden, schrieb in Versen ein Werk, *triumphus crucis* betitelt, und starb 29 Jun. 1570. Ant.

de BARCELOS, oder Bracelos, (Petrus), ein Graf und natürlicher Sohn Königs Dionysii von Portugall, war ein Soldat, zugleich aber auch ein geschickter Schriftsteller, und starb um 1340. Er hat die vornehmsten Geschlechter in Portugall und Spanien in portugiesischer Sprache beschrieben, welches Werk nach 300 Jahren Don Emanuel de Moura und Corte Real, Markgraf von Castel Rodrigo, 1640 zu Rom zum Drucke befördert; worauf es Manuel de Seria und Sousa in die spanische Sprache überseht, und mit seinen, auch anderer Anmerkungen 1646 zu Madrid unter dem Titel *Nobiliario* in fol. drucken lassen. Ant. Gætz.

BARCEPHAS (Moses), siehe Moses.

BARCHAM, oder Barkham, (Jo.), ein Prediger und Dechant zu Bocking in Essex, hat sich in Sprachen, Criticis und Antiquitäten wohl umgesehen, das Leben des Königs in Engelland Johannis in Engl. welches Johann Speed seiner Engl. Historie inserirt, wie auch ein Werk von der Heraldic geschrieben, so Joh. Guillim unter seinem Rahmen edirt, und welches Jac. Coats weit vermehrt 1725 zu London zum sechsten mahl in groß 8v. auslegen lassen, und ist 25 März 1642 gestorben. Wo.

BARCHING (Adam), ein gelehrter Benedictiner-Mönch in Engelland von Sherborn, lebte ums Jahr 1206 zu Oxford, machte sich durch seine Predigten beliebt, und schrieb *Comment.* über die ganze Bibel. Wo.

BARCHIONETA, siehe de S. Caro (Hugo).

BARCHUSEN (Joh. Conrad.), ein Medicus, geb. zu Horn in der Grafschaft Lippe 1666 den 16 März, legte sich zu Berlin, Maynz, Wien und in andern Städten Deutschlands auf die Apotheker-Kunst und Chymie, kam 1693 wieder nach Hause, reiste aber wiederum durch Deutschland, Ungarn und Italien, ward des venetianischen Generals in Morea Leib-Medicus, wandte sich aber nach dessen Tode nach Utrecht, lehrte daselbst von 1694 an die Chymie, ward 1698 Medic. Doctor, und Lector Chymia, und 1703 Chymia Professor extraordinarius. Er schrieb *Synopsis pharmaceuticam; acroamata iatrochemica; pyrophi-*

phiam sive elementa chymiae; collectanea medicinae practicae; historiam medicinae, welche hernach 1723 vermehrter unter dem Titel Dissertationes 25 de medicinae origine & progressu aufgelegt worden; compendium ratiocinii chemici more geometrarum concinnatum, und starb 2 Octob. 1723. Bur.

BARCKHAUSEN (Herman), ein lutherischer Theologus, geboren 21 Oct. 1629 zu Hersford, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde an dem letztern Orte 1655 Magister, 1656 Rector zu Lemgo, 1660 Professor Philosophia moralis zu Müteln, disputirte daselbst 1662 pro Licentia, wurde 1665 Profess. Theol. Ord. aber auch in eben dem Jahre Ober-Hof-Prediger, Consistorial-Rath und Superintendenten zu Osnabrück, 1677 zugleich Superintendenten der Grafschaft Diepholt, gieng 1680 als Ober-Hof-Prediger und Consistorial-Rath nach Hannover, wurde General-Superintendenten von Calenberg und Göttingen, schrieb dissertat. de religione; den Kleinen osnabrückischen Catechismum, und starb 19 April 1694 zu Hannover. Leb.

BARCLAJUS, siehe Barklay.

BARCLAY (Ludovicus), ein Magister Philosophia, ward 1679 Archidiaconus in seiner Geburts-Stadt Rostock, hat verschiedene Leichen-Predigten heraus gegeben, und ist 8 April 1687, im 39 Jahr gestorben. W. d.

BARCLAY (Wilhelm), ein berühmter Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, von Aberdeen in Schottland. Er studirte zwar bey der Königin Maria in Schottland wohl, aber nicht bey ihrem Sohn und Nachfolger: daher er sich An. 1573 nach Frankreich begab, und sich zu Bourges auf die Rechts-Gelehrsamkeit legte, ob er gleich schon 30 Jahr alt war. Der Herzog von Lothringen machte ihn zum vornehmsten Professor Juris zu Pont a Mousson, und zu seinem Hof-Regenten-Meister. Weil die Jesuiten dessen Sohn Johannem wegen seines ungemeinen Ingenii in ihre Societät zu ziehen suchten, der Vater aber durchaus nicht darein willigen wolte, wurde er endlich gezwungen, Lothringen zu verlassen. Er begab sich derowegen nach London zu dem Könige Jacobo, bey welchem er eine anständige Stelle und Besoldung erhalten können, wenn er sich zu der englischen Kirche hätte bekennen wollen. Er gieng aber An. 1604 wieder nach Frankreich, wurde Professor Juris auf der Universität zu Angers, und starb daselbst An. 1605.

de BARCO (Ferdin.), ein spanischer Carmeliter-Mönch und Caroli V Hof-Prediger, von Avila bürtig, hat über das neue Testament commentirt. Ant.

del BARCO (Jo.), ein Franciscaner-Mönch aus Castilien im 16 Seculo, hat Sermones geschrieben; ob sie aber im Druck erschienen, ist unbekannt. Wa. Ant.

del BARCO Centenera (Martin.), ein spanischer Dichter im Anfange des 17 Seculi, war von Logrosan in der Diöces Placentia, hatte bey den Silber-Berg-

werken in Indien seine Bestallung, und schrieb *el desenganno del mundo*, ingleichen *argentina y conquista del Rio de la Plata y Tucuman y otros successos del Piru*, letzteres aber in Versen. Ant.

de BARCOS (Martin.), ein französischer Abt zu Bayonne, aus einer der ansehnlichsten Familien geboren, studirte zu Löben unter dem berühmten Jansenio, worauf er bey seiner Mutter Bruder, Joh. Verzier de Sauvanne, die Bedienung eines Secretarii erlangte. Um diese Zeit geschah es, daß er mit Ant. Arnaldo eine sehr vertraute Freundschaft stiftete, und dahero auch nachgehends in die Streitigkeiten von der öftern Communion mit ihm verwickelt wurde. Er folgte auch nachgehends An. 1644 seinem vorgedachten Vetter in der Würde eines Abts von St. Cyran, verwaltete dieselbe bis ins 35 Jahr mit einem sonderbaren Ruhm, und starb darauf im August An. 1678. Man hat von ihm verschiedene Schriften, als *Censure du Prædestinatus du P. Sirmond*; *tr. de l'autorité de S. Pierre & de S. Paul*; *la grandeur de l'Eglise Romaine établie sur l'autorité de S. Pierre & de S. Paul*; *quæ sit auctoritas S. Augustini in Ecclesia*, wider den Herrn Pereyret, daran aber auch D. Guillebert mit Hand anlegen helfen; *de la foi, de l'esperance, & de la charité, ou explication de Symbole &c. exposition de la foi de l'Eglise Romaine touchant la grace & la predestination*; u. a. m. Sa.

de BARDAXI (Franc.), ein Professor der lateinischen Sprache zu Valentia in Spanien, hat 1566 *syntaxin latinam, de conscribendis epistolis &c.* heraus gegeben. Ant.

de BARDAXI (Ibandus), ein arragonischer Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, lehrte um 1590 zu Saragossa, und schrieb *Comment. in fora Arragoniae*; de officio gubernatoris. Ant.

de BARDAXI (Joseph.), ein spanischer Theologus, war aus einer vornehmen Familie zu Saragossa entsprossen, wurde Doctor Theol. und Probst zu St. Angeli in Barcellona, starb 4 Aug. 1626, und verließ viel Predigten. Ant.

de la BARDE (Dionysius), ein Bruder der beyden folgenden Johannis und Leonori, und französischer Bischoff zu St. Brieux, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und nahm sich des berühmten Antonii Arnaaldi so viel möglich an. Man hat von ihm eine Leichen-Rede auf den Erzbischoff von Bourdeaux in französischer Sprache, welche zu Paris 1646 in 4 gedruckt worden. Car. B.

de la BARDE, oder Labardeus, (Joh.), ein Marquis von Marolles an der Seine, Staats-Rath und französischer Ambassadeur in der Schweiz, unter dem Könige Ludovico XIV, geboren 1602, schrieb *de rebus gallicis historiarum libros decem*, vom Tode des Königs Ludovici XIII an, bis auf das Jahr 1652, unternahm die Streitigkeiten vom heiligen Abendmahl mit dem größten Eifer, und schrieb davon ein großes Werk, welches er aber hernach in das Feuer geworfen, und 1692 gestorben. B.

de la

de la BARDE (Leonor), ein Bruder des vorigen Johannis, trat 1627 im 20 Jahr seines Alters in die Congregation St. Maur, lehrte im folgenden Jahre die Philosophie zu Marivès, hernach zu Troyes, von dannen er 1635 nach Samur gieng, um die Theologie allda zu lehren. Man berief ihn 1640 nach Paris, in dem Seminario zu St. Magloire die Unterredungen über die Moral-Theologie anzufangen. Er war ein guter Freund Cartesii, und machte demselben verschiedene wichtige Einwürfe über dessen metaphysische Gedanken; war auch einer der ersten Anhänger von dieser Philosophie, und approbirte Arnauds Buch de la frequente communion. Man schreibt ihm den zweyten Theil der Antwort auf des Bischoffs von Lavaur, *Abt. de Racons examen & jugement* über dieses Buch zu. Als sein Bruder Denys de la Barde Bischoff zu St. Briey worden, trat er ihm das Canonikat der Hauptkirche zu Paris, so er bisher besessen, ab. Die Zeit seines Todes wird nicht gemeldet. HL. B.

BARDENIENSIS, siehe Richardus.

BARDENSTEIN, siehe Bartenstein.

BARDESANES, ein syrischer Keger in Mesopotamien, im 2 Seculo, ist ein guter Poet gewesen, und hat ein Buch wider Marcionem, einen Dialogum de fato, und andere Sachen heraus gegeben; ist aber hernach in die Lehre des Valentini verfallen, und hat noch andere Irthümer von den 2 diversen Principiis aller erschaffenen Dinge; von Christi Menschheit, welche er leugnete; und von der Auferstehung der Todten, die er in Zweifel zog, hinzu gethan. Professor Strung zu Wittenberg hat einen seinen Tractat de Bardesane geschrieben. Dessen Sohn Harmonius verfertigte viele Lieder, worinne er seines Vaters Irthümer mit einfließen lassen, und setzte sie selbst in die Music, um sie bey dem Volke desto beliebter zu machen. St. Ephrem aber, als er solches gesehen, machte nach eben denselben Melodien andere Gesänge, worinne die Lehre der Rechtgläubigen ausgedrückt war, und verhinderte dadurch, daß seine Kegercy sich nicht so weit, als er verhofft, ausbreiten konnte.

BARDESANES, von Babylon, hat im 3 Seculo zur Zeit des Kayfers Severi gelebt, und einen Tractat von den Brachmanen und Gymnosophisten verfertigt. BC. HL.

BARDET (Petr.), ein Advocat, geboren zu Montagut in Bourbonnois den 15 Dec. 1581, studirte in dem Jesuiten-Collegio von Moulins, tractirte hernach von 1614 an die Rechte zu Toulouse, wurde 1617 Parlaments-Advocat, und fieng an, die in den Gerichten ertheilten Urtheil zusammen zu fassen, setzte auch solche Arbeit bis 1643 fort. 1663 begab er sich nach Moulins, wo er den 20 Sept. 1685 starb. Er hat in seinem Testament verordnet, zu Montagut eine Pfarrkirche von seinem hinterlassenen Vermögen zu bauen. Seine obgedachte Sammlung hat Mr. Berroyer unter dem Titel: *recueil d'arrets du Parlement de Paris* edirt. Jour.

a BARDEWICK (Albertus), siehe a Bardowick.

BARDILI (Burekh.), ein Doctor Juris und Professor Pandectar. zu Tübingen, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb conclusiones theoretico-practicas ad pandectas, die er 1692 nebst Wolf. Ad. Lauterbachs Conclusionibus zum dritten mahl edirte: Diss. de servitutum præscriptione, de separatione cohabitationis, de revocatione ultimæ voluntatis, de donationibus propter nuptias, de faciendi obligatione, de restitutione in integrum universitatis, de reticentia ejusque in jure effectibus, de salariis, de satisfactione stupratoris, de testamento nuncupativo, de scheda testamentaria, de jure disponendi de feudis per ultimam voluntatem. K.

BARDILI (Joh. Wendel.), von Neutlingen gebürtig, studirte zu Tübingen, und ward allda 1699 Magister, begleitete 1703 den herzoglich-württembergischen Prinzen Maximilian Emanuel als Reise-Prediger in der Fremde, ward nach seiner Zurückkunft 1710 Professor des Gymnasii zu Stuttgart, 1730 herzoglich-württembergischer Rath und Probst zu Herbrechtingen, schrieb ermeldeten Pragens Reisen und Campagnen durch Deutschland, in Polen, Litthauen, roth und weiß Rußland, Volhynien, Severien und Ukraine; nebst einer Reise-Beschreibung von Pultawa nach Bender, und starb den 29 Aug. 1740, im 64 Jahre seines Alters.

BARDIN (Petrus), ein Mitglied des Parlaments zu Toulouse, ums Jahr 1423, schrieb de immunitatemachorum; de jurisdictione ecclesiastica, und media pro reprimenda nimia Episcoporum autoritate; in gleichen einen Commentarium über den Titel der Decretalium, de episcopali audientia. Sein Sohn, Wilhelm Bardin, erlangte gleiche Würde mit dem Vater ums Jahr 1444, und schrieb in lateinischer Sprache eine historiam chronologicam, von An. 1031 bis An. 1454, die aber noch nicht gedruckt ist, sondern in der Bibliothec des Canslers Segnier aufbehalten worden. La Faille hat sich derselben in Verfertigung seiner annales de Toulouse gar fleißig bedienet. Hist.

BARDIN (Petrus), ein Mitglied der französischen Academie, aus Rouen, legte sich hauptsächlich auf die Philosophie und Mathematik, gab hernach bey dem Herrn d'Humieres einen Hofmeister ab. Da nur dieser einsmahls in Bassers Noth gerieth, und Bardin ihn retten wolte, ersoff er darüber 1637 im 42 Jahre seines Alters, da jener hingegen glücklich gerettet wurde. Man hat von ihm *pensees morales*; *Lyceum*, darinne beschrieben ist, was zu einem erbaren und ehelichen Menschen erfordert wird; *le grand Chambelan de France*; *lettre sur la possession des religieuses de Loudun* &c. Hist.

BARDIN (Samson), ein Carmeliter-Mönch in der ersten Helffte des 15 Seculi, hat verschiedene Sermones, darunter auch einer an den Pabst, geschrieben, der sich in der vaticanischen Bibliothec im MSr. befindet. Fa.

de BARDIS, siehe Tripault.

BARDO (Francesco), siehe Palatius (Joan.).

BARDON (Anton.), ein Dominicaner aus Marseille, studirte zu Paris, lehrte als Baccalaureus die Theologie zu Moulins, wurde darauf nach seiner Zurückkunft nach Paris um 1703 Magister der Theologie, profitirte solche nachgehends zu Rom mit grossem Applausu, lebte noch alda 1720, und schrieb ohne Melbung seines Namens ein Werkgen unter dem Titel: Francolinus clerici Rom. pædagogus laxioris in administrando pœnitentiæ sacramento magister; commentitiæ Rigoristarum fictitiarumque in Ecclesiam veterem ac recentem impugnator, observationibus critico-moralibus exagitatus. Ech.

BARDOW (John), ein englischer Theologus, gab 1632 an *exposition on the First Chappitres of the second Epistle to Timothees* zu London in fol. heraus.

a BARDO-WICK, oder Bardewick, (Albert.), ein lübeckischer Patritius, war der letzte seines Geschlechts, und Rathsherr alda, schrieb *ius maritimum*; *annales lubecenses*, welche beyde Werke aber noch im MSt. liegen, letzteres aber Jacob a Mellen zu ediren versprochen, und starb 1325. Mol. Seel.

BARDUS (Franciscus), ein Jesuite, war 1583 aus einer vornehmen Familie von Palermo in Sicilien entsprossen, woselbst er auch in grosser Hochachtung lebte, und 28 März 1661 starb. Er schrieb *disputat. moral. de conscientia*; *questiones ex theologia moral.*; *Comment. in regulas juris canon. in sexto*; gab auch *bullam cruciatæ explicatam & illustratam* heraus. ALM.

BARDUS (Hier.), geböhren zu Rapallo im Genuesischen 7 März 1603, studirte zu Genua und Parma die Humaniora und Philosophie nebst der Theologie, erlangte auch in dieser Facultät die Doctor-Würde, erklärte darauf zu Pisa den Aristotelem und Platonem, legte sich dabey auf die Medicin, die er nachgehends zu Rom mit gutem Succes triebe, schrieb *Prologum philosophicum*; *medicum politico-catholicum*; *theatrum naturæ iatrochymicæ naturalis*; ein italiänisch Werk, dessen lateinischer Titel: *peregrinus morti proximus*; *dialogum* unterm Titel: *Castroathos in Parnallo confossus*, ohne Vorsetzung seines Namens; Gedichte, und florirte noch 1678, da er ferner in pressfertigen Stande hatte *Prælectiones & Comm. in Aristotelis meteora*, *parva naturalia & problemata*; *Propædæmata & dilucidationes in Platonis Timæum*; *Encyclopædiam sacram & profanam*; *Herculem paroxysmorum febrientis hydræ averruncatorem*; *musicam medicæam magicam*, *mirabilem*, *consonam*, *dissonam*, *curativam*, *catholicam*, *rationalem*, nebst andern mehr. OL.

BARDUS (Hieronymus), von Florenz, schrieb *delle cose notabili della citta di Venetia* in 2 Büchern; *additiones ad Luc. Samothæi chronicon*, und starb 1594. H. K.

BARDUS (Marc. Ant.), ein Doctor Juris von Siena, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und Gelehrtr. *Lexic. T. I.*

schrieb *de tempore utili & continuo ad appellandum & proseguendum ac de continuatione dominii & possessionis de una in alteram personam, nec non de aliis continuationibus judiciariis, welches Werk im Tr. Tract. stehet. Hend.*

R. BARECH, ein Enckel des R. Baruch ben Isaac Eist, von Cracau gebürtig, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *Comm. in Genesim* unter dem Titel: *Semen benedictum tertium*, welcher zu Halle 1714 gedruckt worden. W.

BARELIER, (Jac.) siehe Barrelier.

BARELLAS (Steph.), ein Franciscaner aus Catalonien, florirte um 1600, und schrieb *centuria o historia de los Condes de Barcelona D. Bern. Barcina y D. Zinofre su hijo. Ant.*

BARENTZEN (Wilhelm), ein holländischer Seefahrer, beschrieb seine Reise in die Nordländer in holländischer Sprache, die nebst Jac. Zeemsterks Reise-Beschreibung unter dem Titel: *Noordsche Schip-Vaert*, 1644 zu Amsterdam in 4 aus Licht trat.

BARESIANO (Hyc.), ein Dominicaner von Alba im Monterrat, war der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache sehr kundig, in dem Jure Can. und in der Kirchen-Historie wohl bewandert, auch ein trefflicher Redner, und muste deswegen zu Rom die Beatification B. Margarethæ de Sabaudia bey Urban VIII zuwege bringen. Er florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war viele Jahre lang Beicht-Vater in dem Nonnen-Kloster zu Alba, welches ermeldete Margaretha gestiftet hatte, und schrieb *la vita della B. Margareta di Savoia*; ingleichen *opusculum allegationum pro canonizatione præfatæ Beate & summarium processus pro dicta canonizatione a sacra rituum congregatione impetranda. Ech.*

BARET (Renatus), Herr von Rouvray, ein frantzösischer Edelmann aus Tours, war königlicher Ober-Schenke, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *traité de la connoissance des chevaux, du jugement & remèdes de leurs maladies. Car.*

BARETTI (Augustinus), ein Dominicaner aus Mailand, war Doctor Theologiæ, hielt sich lange in Frankreich auf, und hatte bereits 1580 zu Paris durch seine Predigten in italiänischer Sprache sich einen grossen Ruhm erworben; wurde unter die königlichen Hofprediger aufgenommen, war auch des Erz-Bischoffs von Avignon Theologus und Prediger, ließ sich nach der Zeit zu Brüssel öfters im predigen hören, gab *doctes & rares sermons sur les evangiles & festes; tresor des plus excellentes vertus*; *4 Sermons de l'ascension, pentecôte, trinité & misericorde de Dieu*; eine Predigt von der unbefleckten Empfängniß Mariæ; zwey Lob-Reden auf Car. Borromæum; *discurso delle lagrime di Maria Vergine nella morte di J. C.*; *Vagho Giardino di rose corrispondenti a sacri mysterii del SS. rosario* heraus, verschaffte auch, daß des Inn. Cybo *discorsi morali sopra i sette salmi* von Jo. Baudoin ins Frantzösische übersetzt wurden. Ech.

BARGÆUS (Petrus Angelius), ein trefflicher Poete, geboren zu Barga einem toscanischen Dorfe, hat nach vielen Reisen durch Griechenland und Asien, zu Pisa die humaniores Literas, Oratorie und Poesie gelehret, expeditionem principum christianorum; Cynegeticon, welches 1568 mit Jos. Bocca argumentis zu Florenz in 8 gedruckt worden, und andere schöne lateinische Poëmata, so zu Rom 1585 in 4 edirt seyn; de urbis Romæ ædificiorum everforibus, so in Grævii thesauro antiquitat. roman. Tom. IV; de obelisco, so eben daselbst siche; de ordine, quo scriptorum historiæ romanæ monumenta legenda sint, welchen Tractat Ge. Nic. Krieger mit Anmerkungen edirt, u. geschrieben, und ist 1596, im 78 Jahr gestorben. Han. Gy.

BARGALIUS (Celsus), ein JCeus und Professor zu Bologna, florirte 1555, und schrieb unter andern: commentarium de dolo malo, der 1604 zu Frankfurt in fol. gedruckt worden.

BARGER (Joh.), ein Pfarrer zu Jungenheim ohnweit Darmstadt an der Bergstrasse im 17 Seculo, hat über den 46 Psalm in einem besondern Buche commentis ret. Leb.

BARGHIOCHUS (Joh. Baptista), ein Jesuit von Novara aus Italien, starb zu Rom 1664, 13 Nov. über 70 Jahr alt, und schrieb epigrammata sacra. Al. di BARI, siehe Sparano.

BARIA (Hier.), ein Franciscaner von Nizza, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab Pontificum decreta & constitutiones pro regularibus mit Anmerkungen zu Turin heraus. Ol.

BARIANUS, oder Barinus, (Nic.), ein Eremit St. Augustini und Professor Theologiæ zu Mayland, hat am Ende des 15 Seculi, und noch 1501 gelebt, und causam vitalianam de præcedentia Augustinianorum præ Franciscanis, so zu Cremona 1500 gedruckt worden; tr. de montibus impietatis, welcher bey dem Alscanio oder Matth. Zimmermann de montibus pietatis angedruckt stehet; ingleichen quadragesimale quodlibeticum, welches zu Venedig 1501 in 4 heraus gekommen; Sanctuarium s. conciones in festis Sanctorum, und Commentaria super Logicam Pauli Veneti geschrieben. Poslev. Cr. Fa. Gandulph. de 200 Scriptor. augustini.

BARICAVE (M. J.), ein Doctor Theologiæ im Anfange des 17 Seculi, schrieb in frantzösischer Sprache defensionem monarchiæ gallicæ contra regulas status Calvinistarum, und collectionem conatuum Calvinistarum. Hend.

BARICELLUS a S. Marco (Julius Cæsar), ein Medicus von St. Marco aus dem Neapolitanischen, florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und schrieb de lactis, feri & butyri facultatibus & usu; hortulum genialem, s. arcanorum tum in arte medica, tum in reliqua philosophia admirabilium compendium; libros IV de hydronomia natura s. sudore humani corporis. To. Li.

BARIGIANUS (Dionys.), ein JCeus von Perugia, war der Republik Florenz Procurator und königlicher sicilianischer Rath, stillte in seinem Vaterlande die innerliche Unruhen, nahm in dessen Angelegenheiten verschiedene Gesandtschaften auf sich, schrieb confilia; commentaria super ff. verus, und starb 1535. Ol.

BARILI (Ludovicus), aus Bergamo, hat Ambrosianum quadragesimale verfertigt, darinne er nach Erklärung eines jeden Evangelii noch besondere Tractate hinzu gefüget hat, und ist 1597 gestorben. K.

BARILI (Mich.), ein italiänischer Dominicaner von Bergamo, florirte in der Mitte des 17 Seculi, war an verschiedenen Orten Vicarius St. Officii, und starb um 1661, nachdem er martyrologium SS. & BB. ordinis Prædicatorum und trofei letterarii di tutte le religioni zur Presse fertig gehabt. Ech.

BARING (Franc.), von Benlo in Geldern, war anfangs ein Presbyter zu Eöln, trat hernach zu den Lutheranern über, und ward Prediger zu Elversforf im Lüneburgischen, dann zu Cremppe in Holstein, ferner 6 Jahr zu Buxtehude im Bremischen, und 1557 an der Peters-Kirche zu Hamburg. Er mischte sich allda in die philippische Streitigkeiten, und erhielt 1563 seine Dimission, wurde darauf der erste Superintendent zu Lauenburg, aber 1582, weil er das Concordien-Buch nicht unterschreiben lassen wollte, auch wegen der Lehre vom heiligen Abendmahl verdächtig war, wieder abgesetzt, und in die Pfarre zu Lütau eingewiesen, wo er noch 1584 am Leben gewest. Er hat ordinationem ecclesiasticam Ducatus Saxonie inferioris geminam, und 6 Briefe an D. Paul von Eizen im MSt. hinterlassen. Mol.

BARING (Nicolaus), ein lutherischer Prediger, geboren 1607 den 9 März im Kloster Parentin im Mecklenburgischen, zohe 1627 auf die Academie nach Helmstädt, ward 1632 Feldprediger; 1636 Pastor zu Wilsenburg, 1641 Prediger an der Egidien-Kirche zu Hannover, 1642 zu Rostock Licentiat, und starb 1648. Seine Schriften sind: Epithalamion davidicum, oder eine Sammlung von Versen über den 128 Psalm aus den Federn verschiedener lateinischen Dichter; christliches Neujahrs-Geschenk; treuhertzige Warnung aller frommen Christen, sich zu hüten vor den neuen Propheten; Diss. epistolica de crucis signo a Constantino conspecto; disquisitio quod Maria Magdalena non fuerit peccatrix illa Luc. VII, 37; Leichen-Predigten. Einige Briefe desselben stehen in des Herrn von Seelen deliciis epistolicis. Meiers Nachricht von der Reformation in Hannover.

BARINGUEDUS, (Simon), ein frantzösischer Augustiner-Mönch und Doctor der Theologie, von Doulouze bürtig, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und hinterließ Comm. in Apocalypsin; opera quædam S. Augustini in conclusiones redacta; Comm. in priora & posteriora Aristotelis; lib. de Trinitate; lib. de viribus animæ, und lib. de attributis. Gand. Elsi encomiaft. augustini. Fa.

BARINIANUS (Petrus), ein guter Poete, hat 1520 gelebt. K. H.

BARINUS (Jac.), ein Meißner, florirte zu Leipzig, alwo er gar jung 1497 an der Pest starb, und de conficiendis epistolis; de modo loquendi; carmina &c. schrieb. Ma.

BARINNUS (Nicol.), siehe Barianus.

de BARIO (Salvius), siehe Salvius.

BARIOLA (Ludovicus), ein Juriste und zugleich Augustiner-Mönch in Mayland, schrieb Aphorismata utriusque juris; flores directorii inquisitorum; consilia &c. Ghil.

BARIOLS (Elias), siehe Elias de Barjols.

de BARIOS (Dan. Levi), siehe Barrios.

BARKÆUS (Balkinæus), siehe Zamaſcharius.

BARKESDALE (Clemens), ein Engelländer im 17 Seculo, schrieb in seiner Sprache decades & memorias illustrium personarum; recordationes & memorias excellentium virorum, und obitus & elogia doctorum virorum ex Thuano. Hend.

BARKHAM, siehe Barcham.

BARKING, siehe Adam de Barking.

BARKLAY (Alexander), ein Engelländer in der Grafschaft Devon geboren, begab sich erst in den Benedictiner- und hernach in den Franciscaner-Orden, wurde Minoriten bey dem Bischoff Thomas Corniz, darauf Weih-Bischoff zu Bath, starb 1552, 10 Jun. und übersehte auſſer andern Schriften des Sebastian Brands Multiferam navem und viel vitas Sanctorum ins Englische. Wo. Pic.

BARKLAY (Joh.), ein Sohn Wilhelmi, geboren zu Pont a Mousson 1582, oder nach andern 1585, 28 Januarii, hielt sich zu London, Paris und Rom auf, an welchem letztern Orte er auch 1621, 12 Augusti, im 39 Jahre gestorben. Er sollte anfangs ein Rechtsgelehrter werden, legte sich aber nachgehends bloß auf die humaniora, stand bey dem König in Engelland Jacobo, wegen eines schönen Carminis auf seine Erznung in grossen Gnaden, wurde bey ihm Secretair, und zu den allerheimlichsten Consiliis gezogen; verfertigte unterschiedene Schriften, als einen Commentarium über des Statii Thebaida, welchen er in seinem 19 Jahre geschrieben; ein Buch unter dem Titel pietas, seu publicæ pro regibus & principibus, & privata pro Guil. Barclajo, parente, vindiciæ contra Bellarminum, so auch in Goldasti monarchia Tom. III steht; Parenesis ad Sectarios; 3 Volumina Gedichte; seriem patefacti divinitus parricidii; Satyricon Euphormionis oder iconem animorum; Argemidem, die der Cardinal Richelieu beständig gelesen, für welchem letzten Werke man gemeinlich seine Lebens-Beschreibung findet. Seines Vaters Wilhelmi Barclay, dessen Lebens-Beschreibung oben p. 781 steht, Schriften sind: de potestate Papæ in Reges & Principes seculares, welcher Tractat auch

in Goldasti Monarchia T. III steht; de regno & regali potestate adversus monarchomachos; in tit. ff. de rebus creditis & jurejurando, welches letzte Werk in Ottonis thesauro juris romani steht u. B. Er. Tom. Im. PB.

BARKLAY (Robert.), ein berühmter Verteidiger der so genannten Quäcker, war ein Schottländer von Geburt, und wendete sich, als man ihn in der Jugend nach Paris schickte, von der reformirten zur römisch-catholischen Religion; wurde aber darauf in Schottland in einer Versammlung der Quäcker so gerührt, daß er ihre Parthey annahm, auch zu dem Ende 1675 von ihren Meinungen gewisse Theses theologicæ aufsetzte, und an die Gelehrten herum schickte. Sonst hat er einen Catechismus, nebst unterschiedlichen Streit-Schriften; animadversiones & brevem refutationem contra Nicol. Arnoldum de Quakerismo; apologiam theologiæ veræ christianæ pro Carolo II, M. Britannia rege; epistolam amatoriam & consultatoriam ad legatos magnatum Europæ, heraus gegeben. HL. Arn. Cræſi hist. Quäcker.

BARKLAY (Wilhelm), siehe Barclay (Wilhelm).

BARLAAM, ein Mönch aus dem Orden St. Basilii aus der Stadt Seminaria, in Calabrien härtig, lebte um das Jahr 1330, wendete sich von der lateinischen zur griechischen Kirche, schrieb wider die römische, kriegte mit Gregorio Palama und Petro Arcudio einen heftigen Streit wegen des Lichtes auf dem Berge Thabor, welches er nicht wie dieselben vor uns erschaffen und vor das göttliche Wesen halten wolte; worüber er in unterschiedlichen Synodis verdammt wurde; daher er sich wieder zur lateinischen Kirche machte, und Bischoff zu Gieraci im Königreich Neapolis wurde. Er schrieb verschiedenes vor die Lateiner, als 2 orationes pro unione Græcorum cum Ecclesia romana; or. ad synodum de unione; probationem per scripturas, quod Sp. S. procedat a Filio; epistolam pro reducendis ad ecclesiam schismaticis; epist. ad amicos in Græcia de unione S. rom. ecclesiæ; epist. de primatu Ecclesiæ rom. die in Goldasti monarchia T. I, wie auch in Rozvii annalibus steht; de processione Sp. S.; de principatu Papæ, welcher Tractat im andern Theile von Salmasii Schrift de primatu papæ steht; de igne purgatorio; dialogum de azymo & Sp. S. processione &c. Seine andere Schriften sind: Epistola ad Nilum Triclinium, dar aus etwas beym Allatio de Nilis steht; solutiones ad dubia Georg. Lapithi; geometria; de eclipsi lunari; ethices secundum Stoicos libr. II, die man in dem 26 Tomo der Bibliotheca Patrum und Canisii Lektion. antiqu. T. VI findet; logicam astronomicam, welche Job. Chambre griechisch und lateinisch, nebst seinen scholiis An. 1600 zu Paris in 4 ediret. Vo. C. Ol. Possiv. Fa.

BARLÆUS (Caspar), ein gelehrter lateinischer Poete und Professor Philosophiæ zu Amsterdam, geboren

zu Antwerpen 1584, 12 Februarii, studirte anfangs die Theologie, ward ein Prediger auf dem Lande, darauf ein Schulmann, und endlich Professor Logices zu Leiden. Weil man ihn aber wegen der arminianischen Streitigkeiten seines Dienstes entsetzte, so legte er sich auf die Medicin, und wurde Doctor zu Caen: lehrte aber doch wieder zu Leiden, und hernach zu Amsterdam die Philosophie und Humaniora, und wurde 1648, 14 Januar. in einem Brunnen todt gefunden; wiewohl es ungewiß ist, ob er sich selbst hinfürst. Er ward des Socinianismi beschuldigt, dawider er protestirt; verließ historiam rerum brasiliensium; J. C. Boyermannum *ελεγχόμενον*; dissertationunculam, in qua theologorum male sana consilia reprehenduntur; Discours waer in met een regtwaardige utpmoedigheid van spreken bestraft worden de onduidelijke raadslagen van sommige Theologanten en Predikanten onzes Vaderlands; epistolam ecclesiastarum, quos in Belgio remonstrantes vocant, oppositam epistolæ ministrorum walachrianorum; klagte en bede der Remonstranten aan den Prins van Oranien; epistolam a remonstrantibus exulibus ad P. Molinæum missam; Vale inhoudende Verklaringe in wat voegen de Synodus nationaal tot Dordrecht den Remonstranten Afzcheit heeft gegeven; vertroostinge aan de remonstrantische Kerke hier te Lande gezonden; Kort Bewys van den verkeerden Aart, Calumnien, nieuwe seditieuse en grouwelyke opinien van P. du Moulyn getogen uit syn Anatomie Arminianismi; nuptias peripatericas; vindicias epigrammatis in problemata ill. viri Manasse Ben Israël de creatione; medicæam hospitem s. descriptionem publicæ gratulationis, qua Reginam Mariam de Medicis excepit Senatus amstelodamensis; victam Hispanorum classem; orationem panegyricam de recepta Breda; orat. de Sylva-ducis obsidione; *Jac. Catsii* faces augustas latino carmine a se redditas; ein Lob-Gedichte auf den Cardinal Richelieu, vor welches er 5000 Gulden zum Recompens bekomen; einen Panegyricum auf den verstorbenen Prinzen von Oranien in Versen, welches ihm mit 50 Pfunden bezahlet worden. Weil aber Spanheim wegen seines auf eben dieses Prinzen Tod gehaltenen Panegyrici 500 Ducaten bekomen, soll sich Barlæus so darüber alteriret haben, daß er sich in den Brunnen gestürzt. Man hat über dieses von ihm librum orationum; epistolas; poemata 2 volum.; gab auch Laur. Keal observatien of onderwindigen aen de Magneetsteen, of magnetische Kracht der Aerde heraus; de Lyck-Reden over Casp. Barlæus sind 1648 zu Amsterdam in 8 heraus gekommen. *Cattenburgh* in Biblioth. remonstrantium. B. PB. A.

BARLÆUS (Lambertus), des vorhergehenden Casparis Bruder, geböhren zu Bommel in Geldern 1595, war Legations-Prediger bey dem holländischen Ambassadeur in Frankreich, Baron von Langerac, ferner Corrector in der Schule zu Amsterdam, und endlich 1641 Professor der griechischen Sprache auf der Uni-

versität Leiden. Er schrieb Or. de græcarum litterarum præstantia & utilitate, gab des Luciani Timonem mit Noten, und einen Commentarium über des Hesiodi Theogoniam heraus, und starb 1655, 16 Jun. B.

BARLÆUS (Melchior), des vorhergehenden Casparis und Lamberti Waters Bruder, ein lateinischer Poete von Antwerpen, in der Mitten des 16 Seculi, schrieb Brabantiados lib. V & Antwerpia encomium; historiam de domus austriacæ eminentia; bucolica; de diis gentium; de raptu Ganymedis; de domus austriacæ eminentia; de rerum humanarum vicissitudine; de vitæ humanæ felicitate &c. A. B. Sw.

BARLAND (Hadrian), ein Philologus und Historicus, geböhren 1488 den 28 Sept. bey Barland in Seeland, von welcher Stadt er auch seinen Namen erhalten, studirte zu Gent und Löben, ward am letzten Orte in seinem 20 Jahre Magister, ward 1518 in dem busleibischen Collegio zu Löben Professor der lateinischen Sprache, legte aber dieses Amt nach vier Jahren nieder, gieng mit einem jungen Herrn nach England, ward endlich 1526 Professor der Redekunst zu Löben, und starb allda gegen 1542, ohngefehr 54 Jahr alt. Seine Schriften sind: de literatis urbis Romæ principibus liber; historiæ liber quo res maxime memorabiles continentur, quæ a Christo nato usque ad annum 1532 contigerunt; de ducibus Venetorum liber; rerum gestarum a Brabantia ducibus historia, welche in Sigm. Jeierabendti annalibus rerum belg. Tom. II stehet; Catalogus insigniorum oppidorum inferioris Germaniæ; Hollandiæ comitum libellus; Catalogus episcoporum trajectensium; Jocorum veterum & recentium libri tres; Institutio christiani hominis. Gedachte Schriften sind 1603 zu Eöln unter dem Titel Historica Adriani Barlandi zusammen gedruckt worden. Ueber dieselben hat man noch folgende von ihm: in omnes Erasmi adagiorum chiliades epitome; Historica narratio papiensis obsidionis anni 1525 & eorum quæ in ea acciderunt, welche auch in Schardii Tom. II Script. rer. Germ. stehet; Dialogi 63 ad profligendam e scholis barbariem; Epistola de ratione studii ad Zagarum; Commentarii in Terentii comædias, welche einigen Auflagen des Terentii beygefüget sind; Enarrationes in quatuor libros priores Aneidos virgilianæ; Scholia in selectas Plinii secundi epistolas; Scholia in Menandri carmina; Versuum ex bucolicis Virgilii proverbialium collectanea & de laudibus Lovanii; Institutio artis oratoriæ; Fabulæ diversæ. Dessen Lebens-Beschreibung steht für seinen historicis. A. Sw. Mi. Pant.

BARLAND (Hubertus), ein Medicus, von dem Dorfe Barland aus der Provinz Seeland gebürtig, practicirte zu Namur, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, hielt mit Erasmo gute Freundschaft, machte zu der Eioner Auflage von Dioscoride eine Vorrede, übersetzte Galeni Buch de remediis paratis facilibus aus

aus dem Griechischen ins Lateinische, und schrieb *Epistolam medicam de aquarum destillatarum facultatibus*, die nebst einigen andern Piecen dieses Autoris zu Antwerpen 1536, 8 gedruckt worden, kam aber mit der versprochenen Version der arabischen Dierkte nicht zu Stande. A. Li. Mi. Ke.

BARLETT E, oder de Baruto, (Gabriel), ein Dominicaner, geb. zu Barlette in dem Neapolitanischen, daher er seinen Namen erhalten, war ein so berühmter Prediger, daß man daher ein Sprichwort gemacht: *Nescit prædicare, qui nescit barlettare*. Er florirte um 1420. Seine Predigten waren von besonderer Art, und mit Pöffen, Hiftörgeu und einem burlesquen Styls angefüllt: daher sie viel harte Censuren gekriegt. Sie sind verschiedne mahl, und am besten zu Venedig 1577 in 2 Boll. in 8 zusammen gedruckt worden. Alt. B. Ech.

BARLETTE (Marinus), ein Priester zu Scutari und Professor zu Brescia, im 15 Seculo, aus Dalmatien, wird auch von einigen Marinus Becichemus genennet, und ist mit einem andern Professore zu Brescia Marino Becichemo, der zur Zeit Laurentii Vallæ gelebt, nicht zu verwechseln. Er hat in 13 Büchern *vitam Georgii Caltrioti* oder Scanderbeg, welches in die deutsche, italiänische, französische und portugiesische Sprache übersetzt worden; ingleichen 3 Bücher *de obsidione urbis Scotræ a Turcis* geschrieben, welche auch in *Loniceri* *chronicis turcicis* stehen. CZ. Jov. Fa.

BARLOW (Joh.), ein englischer Prediger, florirte um 1632, und edirte einen Comment. über die andere Epistel Pauli an Timoth. nebst viel Predigten. Wo.

BARLOW (Thomas), ein gelehrter Bischoff zu Lincoln in Engelland, unter der Regierung Caroli II, hat anfangs zu Oxford die Theologie gelehret, und einen grossen Eifer wider die Römisch-Catholischen bezeuget, des *Usserii* *Chronologium*, wie auch *traité historique sur le jure & de l'excommunication, & de la deposition des Rois; cases of conscience &c.* heraus gegeben, und ist nach 1692 gestorben. Wo. B. Hend.

BARLOW (Wilhelm), ein englischer Geistlicher, wurde unter Henrico VIII 1535 zu St. Asaph, und darauf zu Bath und Wells Bischoff, mußte sich unter der Königin Maria Regierung wegen der protestirenden Religion nach Deutschland begeben; kehrte aber bey der Elisabeth Regierung zurück, wurde Bischoff zu Chichester, schrieb eine *Cosmographie* nebst andern Sachen, starb 1568, im August, und ließ fünf Töchter, die alle an Bischöffe verheyrathet worden. Wo. Bal.

BARLOW (Wilhelm), ein Sohn des vorigen, wurde Archidiaconus zu Salisbury, untersuchte vornemlich die Krafft der Magneten, wovon er, wie auch von Schiffs-Kunst im Englischen 1597, und 1616 schöne Werke edirte, und 1625 starb. Wo.

BARLOW (Wilhelm), ein Bischoff zu Lincoln in Engelland, zur Zeit des Königs Jacobi I, schrieb eine

Historie von der Pulver-Conspiration wider den König Jacobum; it. *defensionem articulorum protestantium*. B. Hend.

BARNABAS, sonst Josès oder Joseph genannt, ein Gehülffe der Apostel, aus Cypern bürtig, soll sonderlich zu Rom, Mayland und Alexandrien gelehret, und endlich in der Insel Cypern A. C. 61 die Märtyrer-Crone erhalten haben. Einige halten ihn vor den Autorem der Epistel an die Hebræer. Sonst ist noch eine Epistel, wie auch ein Evangelium übrig, so ihm zugeschrieben wird. Der bekante Toland hat sich zum Spott der christlichen Religion in seinem *Razaren* die Richtigkeit dieser Schrift zu behaupten bemühet. Es ist ihm aber insonderheit von Herrn Cangelier von Mosheim in den *vindiciis antiquæ Christianorum disciplinæ* sein Unfug gewiesen worden. Des sen Briefe hat Dacherius und Joh. Joachim Wader heraus gegeben, Gottfr. Arnold aber ins Deutsche übersezt. C. O.

BARNABAS de Cobo, siehe de Cobo.

BARNABAS, ein Dominicaner von Mercelli, war anfangs Lector Theologiæ zu Genua, wurde 1305 Provincial der Ober-Lombardie, 1324 Ordens-General, schrieb *Volumen concionum* und *opuscula quædam theologica*, die aber nicht völlig zu Stande gekommen; *epistolas encyclicas*, welche in Soegii anno Domin. Gall. T. II stehen, und starb zu Paris 8 Jan. 1332. Ech.

BARNABAS (Thomas), ein Canonicus zu Antwerpen, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und in spanischer Sprache *dialogo de la alegria del anima contra el temor la muerte* geschrieben. Ob er aber ein Spanier von Geburt gewesen, ist ungewiß. Ant.

St. **BARNABE**, siehe Boileau (Jacob).

BARNABEUS (Hier.), ein Priester Congregat. Drattorii zu Rom und grosser Redner von Perugia, hat das Leben des Cardinals Baronii beschrieben, welches Greg. Fritz mit Zusätzen 1718 zu Wien auflegen lassen; ein lateinisches Gedicht auf den Tod Georg. Boreæ edirt, auch vieles im MSt. hinterlassen, und ist 18 Jul. 1662 gestorben. Ol.

BARNABEUS (Marcus), ein JCrus von Fuligno, war anfänglich General Auditor des Gouverneurs von Perugia, Commissarius apostol. an verschiedenen Orten, hernach Auditor des Cardinal-Legaten zu Bologna, schrieb *Conflia*, nebst verschiedenen andern Büchern, und starb 1606, 15 Dec. Ja.

BARNABOS (Ant.), ein Jesuite von Genua, geboren 1553, lehrte anfangs die Rhetorik und schönen Wissenschaften, gab hernach einen Prediger ab, dirigitte in verschiedenen Collegiis, hielt im Italiänischen eine Rede von der Eintracht der Bürgerschaft, und starb in seiner Vaterstadt den 25 Apr. 1634. Al.

BARNARD, oder Bernard (Joh.), aus Lincolnshire, Rector einer einträglichen Kirche in seinem Vaterlande, schrieb im Englischen *Peter Seylyns* Leben, unter

dem Titel Theologo-Historicus, wie auch Censur Cleri, wider ärgerliche Geistlichen, einen Catechismus etc. und starb 1683, 17 Aug. Wo.

BARNAUD (Nicolaus), ein Philosophus und Medicus aus Dauphine, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb comment. in epitaphium bononiense: *Alia, Lalia*; in carmen ænigmaticum: *terra mihi corpus, vires mihi præstitit ignis*; processus chemicos; trigam chemicam s. de lapide philosophorum; quadrigam auriferam; aurigam chemicum; dicta sapientum; elucidationem arcani philosophorum; gab auch epistolam patris cujusdam ad filium de occulta philosophia heraus. Hend.

BARNAUD (Petrus), ein Jesuite von Charoles aus Frankreich, schrieb de Doctrina christiana, und starb 1640, 1 Nov. zu Lion, im 65 Jahr. Al. K.

BARNE (Juliana), eine Engländerin, lebte um die Mitte des 15 Seculi, war eine große Liebhaberin der Jagd, und schrieb in ihrer Mutter-Sprache von der Vogelfeller-Kunst, Jagd und Fischerey; ingleichen von den Gesezen der Wassen, welche Werke ins Latein übersezt worden. Pit.

BARNECOV (Christianus), ein Edelmann, von dem Gute Widsköle in Schonen birtig, schrieb de clarigatione, & manifestis, und starb 1666, 14 April, im 40 Jahr. W. d.

BARNER (Heinr.), ein lutherischer Prediger, zu Dreßheim, geboren 1594, schrieb einen Abriß des neuen Menschen, nach dem Ebenbilde des himmlischen, und starb zu Dreßheim 1664, im 71 Jahre seines Alters, und 46 seines Predigt-Amtes.

BARNER (Jacobus), ein Medicus, und berühmter Chemicus, hatte zu Leipzig studiret, und sodann gereiset, wurde nachmahls Stadt-Physicus in Elbingen, und königlich-pohlnischer Leib-Medicus, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb prodromum Sennerti novi; spiritum vini sine acido; beschulbigte in dem prodromo vindiciarum experimentorum & dogmatum suorum den Dav. von der Bekte eines Plagii, machte sich aber durch seine Chemicam philosophicam am meisten bekannt. Er war auch Willens, zur Aufnahme der Chemie jährlich relationes naturæ & artis curiosorum aus Licht zu setzen, wie solches aus dessen Einladungs-Schreiben, so zu Leipzig 1675 in 4 gedruckt, mit mehreren zu ersehen, kam aber damit nicht zu Stande. Ob die Schrift de Machiavello medico, wie einige meinen, von ihm verfertigt worden, ist ungewiß. Ke.

BARNES (Joh.), ein Benedictiner aus Engelland, in der ersten Hälfte des 17 Seculi, studirte zu Löwen, und nahm darauf bey den englischen Benedictinern ohnweit Donay den Orden an. Nach diesem ward er Doctor Theologiæ, Professor von der englischen Mission, und vornehmster Assistent bey der spanischen Congregation, machte sich aber hernach wegen einiger besondern Meinungen bey seinen Ordens-Brüdern verdächtig, wodurch er endlich um das 1624 sich nach Paris zu wenden genöthiget wurde. Er erkann-

te viele Mißbräuche in der römischen Kirchen, schrieb wider die Jesuiten eine Dissertation unter dem Titel: contra equivocationes; ingleichen catholico-romanum pacificum, und eine Antwort auf das Buch apostolatus Benedictinorum in Anglia, womit er sich bey der römischen Kirche schlecht recommendirte; dahunhero er 1626 in Verhaft genommen, zu Rom in das Gefängniß der Inquisition geworffen, und zuletzt in das Toll-Haus gesetzt worden, allwo er gestorben. B. Wo.

BARNES (Josua), ein Doctor Theologiæ und Professor græcæ Lingvæ zu Cambridge, gab 1694 Euripidis Tragödien, nebst einer kurzen Schrift de tragædia, 1705 den Anacreon, und 1711 Homerum, den er von Jugend auf fleißig gelesen, heraus, worauf er 1712 im 75 Jahr starb. Er hat noch mehr geschriben, 3. E. Sulladem s. historiam Estheræ, und rechnet selbst 61 Bücher, die er edirt, oder zum Druck parat habe. AE.

BARNES (Robertus), ein Professor Theologiæ und Capellan des Königs Henrici VIII in Engelland, im 16 Seculo, nahm in einer Gesandtschaft nach Deutschland den Namen Antonius Amarius an, war der Lehre Lutheri zugethan, und wurde, weil er den Bischoff Gardinerium widerlegte, auf Befehl des Parlements den 30 Jul. 1540 zu London als ein Ketzer verbrannt. Er schrieb vitas romanorum pontificum, und sententias ex ecclesiæ doctoribus in articulis controversis cum pontificiis. Sein Glaubens-Bekenntniß, so er bey dem Tode gethan, ist zu Wittenberg deutsch mit D. Luthers Vorrede 1540 heraus gekommen. Ad. Seck. B.

BARNEWITZ (Fridericus), ein Edelmann aus Rycoping, schrieb Macenaten ex Dione; orationem de munitionum in republica usu &c. und starb 1653, 22 Sept. im 32 Jahr. W. d.

BARNIM, ein gelehrter Herzog in Pommern, grosser Patron der Gelehrten und Beförderer der Reformation; war 1519 Rector Magnificentiſſimus zu Wittenberg, reiste selbiges Jahr den 24 Jun. mit Carlstadt, Luthero und Melancthone nach Leipzig, die angestellte Disputation Lutheri mit Eccio anzuhören, welcher er auch unausgesetzt beywohnte, batte sich auch von Herzog Georgen zu Sachsen aus, daß Lutherus an Petri und Pauli 1519 auf der Pleissenburg zu Leipzig zum ersten mahl predigen durfte, und starb 1573.

BARNINGHAMUS, oder Bernegamus, (Jo.), ein englischer Carmelit von Suffolck, lehrte zu Orford, schrieb de enormitate s. horribilitate peccati; quodlibeta; super IV libros sententiarum; quæstiones ordinarias; conciones sacras und lecturas Scripturarum, und starb zu Ipswich 1448. Lelandi Collectanea. Bal. Pit. Fa.

BARNSTEIN (Henricus), ein Medicus, geboren zu Erfurt 1608, erlernte allhier und in Wittenberg die Arzneykunst, wurde hierauf in seiner Vaterstadt Hospital-Medicus, schrieb von der Darmsucht; vom rechten Gebrauch des Urins; vom Ursprunge und Nutzen des Tobacks, und lebte noch um 1660. Mot.

BARNVEVO (Anton.), ein spanischer Benedictiner; Abt zu Valvanera im 17 Seculo, hat das Leben des Abts bey St. Martin zu Madrit, Sebastians Villoslas da in spanischer Sprache beschrieben. Ant.

BARNY (Albertus), ein Franzose aus der Mitte des 17ten Seculi, war Prior des Klosters B. Maria de Fagia und Vicarius generalis des Ordens de Grandmond in Frankreich. Er hat Opusculum S. Stephani, institutoris ord. Grandimontensis vulgo bonorum operum zu Paris 1650 edirt. Car.

BARO (Balthasar), ein Mitglied der Academie Francoise zu Paris, war von Valence in Dauphine gebürtig, und wurde erstlich Secretarius bey Sonorato d'Urse, von dessen Astræa er den vierten Theil herausgab, und aus dessen Memoires er selber noch den fünften Theil darzu fertigigte. Als er nach Paris gekommen, hatte er großen Zutritt bey der Herzogin von Cherrouse, daher der Cardinal de Richelieu sich kaum überwinden konnte, ihn in der französischen Academie zu dulden. Hiernächst war er auch Hof-Cavallier bey der Mademoiselle de Montpensier, und bekam schließlich noch zwey neue Chargen, die vorher nie gewesen, als die Stelle eines königlichen Procuratoris bey dem Presidial zu Valence, und das Amt eines Schatzmeisters zu Montpellier. Er konnte aber selbst nicht lange besitzen, indem er bald hernach, um das Jahr 1649, mit Tode abgieng. Ausser dem bereits erwähnten 5 Theil der Astræa hat man von ihm einige Oden und Comödien, welche zu Paris einzeln gedruckt worden. Hist.

BARO (Eguinarius), ein Rechts-Gelahrter im 16 Seculo, aus der Diöces von Leon in Bretagne bürtig, hat zu Bourges mit Francisco Duareno gelehret, auch mit demselben und seinem andern Collegem Balduino einige Streit-Schriften z. E. commonefactionem de Franc. Duareni ratione docendi discendique juris, welches in Nicol. Reusneri cynosura juris stehet, gewechselt; tabulas in Quintiliani institutiones rhetoricas; manuale digestorum; librum de beneficiis; de dividuis & individuis obligationibus, welche Schrift in dem tractatu tractatum stehet; de servitutibus; in pandectas & institut. item in jus feudale commentaria geschrieben, welche 1562 und 1598 in drey Folianten zu Paris zusammen gedruckt worden; und ist 1550, 22 Aug. im 52 Jahr gestorben. Fr. Sam.

BARO (Franc.), siehe Varo.

BARO (Marcus), siehe Marcus Baro.

BARO (Petrus), ein Professor Theologia zu Cambridge, am Ende des 16 Seculi, aus Frankreich, hat einige pelagianische Lehr-Sätze behauptet, daher er mit Whitacero und andern Streit gehabt, und seines Dienstes entlassen worden, worauf er sich wieder nach Frankreich begeben. Er hat einen Tractat de fide; prælectiones in Jonam; summam trium sententiarum de prædestinatione; de præstantia & dignitate divinæ legis &c. geschrieben. B. Wo.

BAROCCIUS (Alphonsus), ein Medicus, und Prof. Medicinæ primarius zu Ferrara, lebte zu Ausgange des 16ten Seculi, schrieb dilucidissimas lectiones in primam sectionem aphorismorum Hippocratis, hinterließ auch lectiones de febris, welches letztere Werk zu Ferrara 1606 in fol. gedruckt worden; ingleichen Comment. in Aristotelem *negi equivelus*. In des Ant. Libanori Ferrara d'Oro werden zwar noch mehr medicinische Schriften von diesem Arzte angeführt, man hat aber zu melden vergessen, ob selbige bereits gedruckt, oder noch im Manuscript verborgen liegen. Li. Ke.

BAROCIUS (Franc.), ein venetianischer Patricius und Mathematicus in der Mitte des 16ten Seculi, gab einen Commentar. über Platonis Buch de numero geometrico; und cosinographiam in 4 Büchern heraus, übersetzte auch ins Lateinische Procli comm. in Euclidis lib. 1 mit beygefügtten schönen Anmerkungen; ingleichen Heronis mechanica & geodæsiæ. Vo. K.

BAROCIUS (Joannes), ein italiänischer Poet aus dem Ende des 15 Seculi, hat Agiodiarium in 4 Büchern versweise geschrieben, welche zu Padua im MS. liegen. Tom. Fa.

BAROCIUS (Petrus), ein Bischoff zu Belluno, und hernach zu Padua, von Venedig bürtig, schrieb de ratione bene moriendi; opusculum consolatorium; officium ad deprecandam pestilentiam; ad impetrandam pluviam; ad aeris serenitatem poscendam; versuum & hymnorum lib. III &c. starb 1507 den 10 Jan. im 66ten Jahr, und ließ durch einen Notarium folgendes Testament aufsetzen: animam meam Deo, corpus terræ, facultatesque, quæ supersunt omnes iis, quibus jure naturæ debentur, confecro. Ghil.

de BAROLO (Andreas), geböhren zu Varetta in dem Neapolitanischen, war in dem 16ten Seculo bekannt, und schrieb über die lombardischen Geseze, wie auch Commentarium super tribus postremis libris Codicis. To.

BAROLO (Hieron.), ein Dominicaner von Pavia, in der andern Helffte des 16 Seculi, that sich auf dem tridentinischen Concilio hervor, und schrieb de justificatione, de gratia & de libero arbitrio, wo aber solche Wercken wenigstens im MS. anzutreffen seyn, wird nicht gefunden. Ech.

BARON (Michael), ein Comödiant, fieng schon in seinen jungen Jahren an, sich auf dem Schausplatz hervor zu thun, und stand anfänglich bey dem Mozlicere, nach dessen Tode aber bey den königlichen Comödianten de l'Hotel de Bourgogne in Compagnie, bis ihm An. 1691 der König eine Pension von 3000 Pfund ertheilte, davon er nach der Hand als ein Privatus lebte. Allein da man sich am wenigsten versah, erschien er An. 1720 wiederum auf dem Theatro, und blieb so dann dabey, bis er An. 1729 den 22 Dec. in dem 77 Jahre seines Alters starb. Er wird von seinen Landesleuten mit fast außerordentlichen Lob,

Loßsprüchen beehret, wie ihn denn auch die berühmtesten Poeten als Corneilles, Racine, Rousseau, la Motte, Crebillon, Voltaire, und andere, vor den größten Acteur gehalten haben sollen, der jemahls in der Welt gewesen. Man hat im übrigen einige Comödien, als *le rendez-vous des Thuilleries; les enlevemens; l'homme à bonne fortune; la coquette* &c. die zu Paris unter dem Titel: *les œuvres de Mr. le Baron* zusammen heraus gekommen, dazu er aber auch nach einiger Vericht, nur seinen Rahmen hergegeben. HL.

BARONI (Leonora), ein italiänisches Frauenzimmer, welches wegen ihrer vortreflichen Stimme in dem 17 Seculo sehr bewundert wurde. Sie war eine Tochter der schönen Adriana von Mantua, und kam in solches Ansehen, daß eine grosse Anzahl lustiger Geister, Verse zu ihrem Lobe machten. Man hat einen Band vortreflicher Stücken in lateinischer, griechischer, frantzösischer, italiänischer und spanischer Sprache, so unter dem Titel: *applausi poetici alle glorie della Signora Leonora Baroni* zu Rom gedruckt worden. Die Beschreibungen und Vollkommenheiten ihres Gesangs kan man in der zu Paris 1672 über die italiänische Music gehaltenen Rede nachsehen. B.

BARONIUS, oder Barronius, (Bonaventura), ein Franciscaner aus Irland gebürtig, und ein naher Aderwandter Lucæ Waddingi, von dem man die Historie seines Ordens hat. Nachdem er in Frankreich die Philosophie und Theologie studiret, gieng er nach Italien, und lehrte zu Pisa mit gar gutem Beyfall, wiewohl er mehr in den Scholasticis als in Patribus bewandert war. Er lebte annoch An. 1678, und hat philosophiam theologiae ancillantes; panegyricos sacro-prophanos, nec non controversias & strategemata sive orationes rhetoricas miscellas, cum ephemeris oblationis dunkanæ; poemata &c. geschrieben. HL.

BARONIUS (Casar), ein Cardinal, zu Sora im Königreich Neapolis 1538 den 30 Oct. geboren. Als An. 1593 Philippus Teri das Amt eines Superioris über die von ihm errichtete Congregation niederlegte, trug er solches dem Baronio, als seinem Nachfolger auf. Nach diesen machte ihn der Pabst Clemens VIII. erslich zu seinem Reichthum Vater, An. 1595 aber zum Protonotario apostolico, und 1596 zum Cardinal, worauf er auch noch die Bedienung eines Bibliothecarii im Vatican erlangte. Er legte sich sonderlich auf die Kirchen-Historie, daher er seine annales ecclesiasticos, so wider die Centurias magdeburgenses gerichtet gewest, in 12 Tomis heraus gegeben (davon der 11te in Spanien confiscirt ist) welche von Spondano, Bzovio und Raynaldo vermehret worden; und wider welche Casaubonus, Pagi und andere geschrieben; wäre 1605 durch Vorschub des Cardinal Perron gar Pabst worden, wenn ihn Spanien nicht gehindert hätte, dem er im XI T. seiner Annalium das Königreich Sicilien abgesprochen. Er hat in seinen Annalibus so viel vor

den Pabst geschrieben, als ihm möglich gewest; daher man folgende Stelle aus dem Terentio auf ihn gebietet: *Id sibi negotium credidit solum dari, Papæ ut placerent, quas fecit fabulas.* Der Pater Augustin Sartorius, ein böhmischer Cistercienser, hat 1720; 1723 ein Compendium von Baroni und Raynaldi annalibus in verschiedenen kleinen Theilgen heraus gegeben. Sonst hat er ein martyrologium romanum, welches der Jesuit Conr. Vetter ins Deutsche übersezt; vitam Ambrosii; Parænesin ad Rempubl. veneram; Monarchiam Siciliae cum responsione apologetica adversus Card. Columnam; relationem historicam de Ruthenorum origine; de formali fidei objecto &c. drucken lassen, und ist 1607 den 30ten Jun. gestorben. Sein Leben hat Hieronymus Barnabæus 1651 zu Rom heraus gegeben, welches Greg. Fritz zu Wien 1718 vermehret auflegen lassen. PB. Er. Ghil. Im. Ol. To. Au. Nic.

BARONIUS (Dominicus), ein florentinischer Priester im 16 Seculo, hielt es mit den Waldensern, schrieb wider die römische Kirche, und lehrte, daßes nicht nöthig wäre, zur Zeit der Verfolgung die Wahrheit äußerlich zu bekennen; worüber er mit Celfo Martinengo, italiänischem Prediger zu Genf, Schriften wechselte. Er erdachte auch eine sonderbare Art der Messe, und vermeinte dadurch die Reformirten mit den Catholischen zu vereinigen. B.

BARONIUS (Franc.), hat 1630, 4 Bücher de majestate panormitana heraus gegeben. K.

BARONIUS (Justus), hieß sonst Joh. Calvinus, und veränderte seinen Namen, weil er sich zu Rom 1600 oder 1601 von der reformirten zur catholischen Religion wandte. Er war aus dem Clevischen zu Santes geboren, promovirte zu Siena in der Theologie, und zu Perugia in der Jurisprudenz, hielt sich hernach zu Maynz auf, und schrieb Pseudo-Jubilæum wittenbergense adversus Hunnium, & Lutherum; de præscriptione adversus hæreticos, und vindicias pro præscriptionibus suis adversus Reinoldum. Hend.

BARONIUS (Octavius), ein Neapolitaner, von Sora, gab 1617 in lateinischen Versen einen Panegyricum auf den Pabst Urbanum VIII. heraus. To.

BARONIUS (Robertus), lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab philosophiam ancillantem theologiae nebst einem Tractat de peccato mortali; ingleichen apodixin catholicam ad Ge. Turnesuli tetragonismum; pseudographum; metaphysicam generalem & specialem ad usum theologiae; tr. de objecto fidei formali contra Ge. Turnebullum; apologiam hujus tractatus; tr. de animarum propagatione heraus. K.

BARONIUS (Theodorus), ein Medicus von Cremo-na, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und schrieb de operationis mejendi triplici læsione & curatione libros II, in quibus morbi omnes renum & vesicæ, quoad eorum cognitionem & curationem proponuntur, die zu Pavia 1609 in 4 gedruckt sind. Ke. Li. BARO-

BARONIUS (Vincentius), ein italiänischer Medicus, von Meldola bürtig, florirte in der ersten Helffte des 17ten Seculi, practicirte in Forli, hielt mit Naudão gute Freundschaft, und schrieb de pleuripnevmonia 1633 & aliis temporibus Flaminiam aliasque regiones populariter infestante lib. II, die zu Forli 1638 in 4 ediret, und von Joh. Rhodio dem Verzeichniß derjenigen Bücher mit einverleibet worden, qui in certis materiis excellunt. Li. Ke.

BARONIUS (Vincentius), ein Dominicaner Mönch im 17ten Seculo, von Martres in Gasconne, geböhren 1604, war zu Toulouse Prior im Dominicaner-Kloster, und endlich Provincial dieses Ordens, wurde auch von dem General seines Ordens als Commissarius nach Portugall geschickt. Er schrieb Theologiam moralem, darinne er wider die Probabilisten und Jansenisten disputiret; libros apologeticos contra Theophilum Rainaudum; mentem S. Augustini & Thomæ de gratia & libertate; ethicam christianam; apologiam pro sacra congregatione indicis ejusque secretario contra Petr. a Valleda; responsionem ad librum Cardenæ; l'Herésie convaincue; panegyriques des saints, welche auch lateinisch heraus gekommen; le christianisme etabli, und starb 1674 den 21 Jan. zu Paris. B. Ech.

BAROZZI (Jac.), siehe Vignole.

de **BARQUARA**, siehe Gildenhelma.

BARRACCO (Mauritius), ein Ritter von Jerusalem, geböhren zu Cosenza in dem Neapolitanischen, gab 1615 heraus un libro di piu Comedie curiose. To.

BARRADAS (Eman.), ein Presbyter der Societät Jesu aus Portugall im 16ten Seculo, hat relationem de statu religionis & de statu politico regni de Tigre in Æthiopia im MS. hinterlassen. Ant.

BARRADAS, oder Barradius, (Sebastianus), ein Jesuit aus Lissabon, geböhren 1542, aus einer adelichen Familie, lehrte zu Coimbra und Evora die Rhetoric, Philosophie und Theologie mit solchem Ruhm, daß man ihn gemeinlich den portugiesischen Apostel Paulum nennete; und führte dabei ein solch heilig Leben, daß viele nach Coimbra reiseten, ihn nur zu sehen, und ein Stückgen von dessen Kleidern wegzubringen. Er starb 1615 den 14 April, im 73ten Jahr, und hinterließ Comment. in historiam & concordiam evangelicam; itinerarium filiorum Israel ex Ægypto in terram promissionis &c. Al.

BARRADIUS, siehe Barradas.

BARRALIS, siehe Barallus.

BARRALIS, siehe Vincentius.

BARRALIS (Victor Amedeus), ein Clericus regularis von Nizza, lebte in der andern Helffte des 17ten Seculi, und gab zu Venedig 1676 flores virtutum s. Elogia virorum fama sanctitatis illustrium heraus. Ol.

BARRANTES (Petrus), siehe Maldonado.

BARRAUT (Franciscus), ein Franzose aus der Mitte des 17 Seculi, war General Procurator Congressus Gelehr. Lexic. T. I.

gat. Patrum Doctrinā christianā, und schrieb le Capucin Escoffois, aus dem Italiänischen Joh. Bapt. Rinuccini übersetzt, so zu Paris 1650 in 12 gedruckt worden. Car.

de **BARRAUT** (Jo. Jobert.), ein Bischoff von Bazas, und hernachmahls Erzbischoff zu Arles, hat im 17 Seculo gelebet, ein Buch unter dem Titel: Erreurs & faussetés remarquables contenues dans un livre, intitulé Bouclier de la foi composé par Pierre du Moulin verfertigt, auch wider denselben nachgehends noch ein grösser Werck in fol. ans Licht gestellt, bey der Versammlung der frantzösischen Geistlichkeit zu Paris präsidiret, und ist 1643, 30 Jul. gestorben. Sa.

de la **BARRE** (François Joseph), lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb le vray & parfait tableau de tous les arts & sciences; notas ad Luc. d' Achery spicilegium, welche Jo. Mabillon 1723 zu Paris in fol. edirt hat.

de la **BARRE** (Franc. Poullain), war im Jul. 1647 zu Paris geböhren, und machte in kurzer Zeit große Progressen in den Studien. Er war mit bey den Unterredungen über die cartesianische Philosophie, welche sich von Tag zu Tag mehr ausbreitete. Weil er nun dieser Philosophie sehr ergeben war, gab er die Schul-Philosophie eben zu der Zeit auf, da er bey der Sorbonne die Licentiam erhalten sollte, um zu seiner Zeit die Doctor-Würde annehmen zu können. Doch legte er sich zugleich auf die heilige Schrift und auf die Traditionen der römischen Kirche, und nahm 1680 die Pfarrey zu Glamangrie in dem Bisthum Laon an. Da er aber in verschiedenen Meinungen von der römischen Kirche abgieng, verließ er 1688 seine Pfarrey, und begab sich nach Genf, wo er heyrathete, und Fremde in der frantzösischen Sprache unterrichtete, bis ihm 1708 eine der ersten Schul-Classen anvertrauet wurde. Man schenckte ihm 1716 das Bürger-Recht, und 1723 starb er. Man hat von ihm tr. de l'egalité des deux sexes; tr. de l'education des dames; de l'excellence des hommes; la doctrine des protestans sur la liberté & le droit de lire l'écriture S.; sur le service divin en langue entendue; sur l'invocation des saints; sur le sacrement de l'eucharistie justifiée par le missel romain & par des Reflexions &c. Memoires du tems.

de la **BARRE** (Joannes), ein Franzose, welcher um die Mitte des 17 Seculi gelebet, Präpositus zu Corbeil gewesen, und les antiquitez de la Ville, Comté & Chatellenie de Corbeil zu Paris 1647 in 4 heraus gegeben. Car.

de la **BARRE** (Jo. Bapt.), ein frantzösischer Jesuit von Chinon, geböhren 1618, lehrte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, hielt sich um 1676 in dem Profess-Hause zu Paris auf, und schrieb in seiner Muttersprache de reali presentia corporis Christi in SS. sacramento; devotas occupationes pro hebdomada sancta; or. funebrem de episcopo cénomanensi &c. Al.

de la **BARRE** (Ludewig Francisc. Joseph), ein Bruder des noch lebenden Herrn de la Barre de Beaus Marchais,

marchais, so aus verschiedenen Schriften bekannt ist, studirte zu Paris in der Jugend in dem Collegio der St. Barbe. Weil er die griechische Sprache wohl inne hatte, brauchten ihn die Benedictiner von der Congregation de St. Maur sehr oft bey ihren Arbeiten, und wir haben von ihm die letzten Ausgaben des Spicilegii des D. Dacheri und der veterum analectorum des P. Mabillons. Er hatte ein Antiquitäten-Lexicon unternommen, welches aus viel Bänden in fol. bestehen sollte: allein er hat kaum einen halben Band davon zu Stande gebracht. Einige Jahr durch ist er der Verfasser von dem historischen Tage-Buche gewest, welches insgemein das Journal de Verdun genennet wird. 1727 ward er in die Academie der freyen Künste und Wissenschaften zu Paris aufgenommen, und es stehen viele seiner Abhandlungen in den Nachrichten dieser Academie. Er starb zu Paris 1738 den 23 May. Hist.

de la BARRE (Ren. Laurentius), hat 1583 eine Bibliothecam historiae christianae geschrieben, ingleichen den *Tertullianum* zu Paris mit Noten, ferner den *Arnobium* und *Egesippum junior.* heraus gegeben. K.

de BARREAUX, siehe de Vallée (Jacob.).

de BARREDA (Franc.), ein spanischer JCrus im 17 Seculo, hat *addiciones a las leyes penales del D. Franc. de la Pradilla; Silva dramatica: bonrras funebres a la memoria de Felipe III.* und *el mejor Principe Trajano Augusto, su filosofía politica moral y económica deducida y traducida del panegyrico de Plinio ilustrado con margenes y discursos* heraus gegeben. Ant.

BARREDA (Gundifalvus), ein spanischer Medicus und Philosophus im 16ten Seculo, hat *de vini facultatibus responsiones* ad Ant. Fumanellam geschrieben, welche in *Fumanella* operibus mit stehen. Ant. Li.

BARREIRA (Jo.), ein gelehrter Portugiese in der letzten Helfte des 16ten Seculi, hat *repertorio dos tempos* geschrieben. Ant.

BARREIRA (Isidorus), ein portugiesischer Priester im 17 Seculo, schrieb ein Werk in spanischer Sprache, von den Bäumen, Pflanzen und Blumen, derer in der Bibel erwehnet wird. Ant.

BARREIROS (Casp.), siehe de Barros.

BARRELIER (Jac.), ein Dominicaner, geboren im September 1606 zu Paris, verstand die lateinische und griechische Sprache fertig, hatte die Medicin studirt, und bereits mit vielem Ruhm die Würde eines Licentiaten erlanget, als er 1634 in obgedachten Orden trat, darinne er es so weit brachte, daß er Magister Theologia ward; doch trieb er daneben das Studium botanicum sehr stark, wurde 1646 Assistent und Secretarius des Ordens-Generals, und begleitete solchen fast 20 Jahre auf verschiedenen Reisen, kam endlich 1672 nach Paris zurück, und starb 17 Sept. folgenden Jahres im Convente S. Honorati. Er hinterließ ein großes botanisches Werk, davon schon 700 Kupfer gestochen und darauf bey die 1400 Pflanzen entworfen waren; von welchem Ant. de Jussieu, ein

Medicus und Professor Botanices zu Paris ein Stück unter dem Titel *Plantæ per Galliam, Hispaniam & Italiam observatæ iconibus æneis exhibitæ* a Jacobo Barrelier zu Paris 1714 in fol. nebst des Verfassers Leben heraus gegeben; ingleichen *odeporicum s. itinerarium per Galliarum provincias, Hispaniam, Italiam*, so in dem Collegio S. Honorati zu Paris noch im MS. liegt. Ech. Nic.

BARRERA, siehe de Nantes - Barrera.

de la BARRERA (Jo.), ein spanischer Augustiner-Mönch im 16ten Seculo, lehrte die Theologie zu Osuna, war auch des Herzogs von Osuna Beichtvater, und schrieb *Sermones*. Ant.

BARRERE (Hyacinth.), ein französischer Dominicaner aus Bourdeaux, war Professor der Theologie zu Toulouse und in dem Convente S. Honorati zu Paris, hatte das Lob eines zierlichen Redners und geschickten Predigers, lebte noch 1720, gab *heures chretiennes à l'usage des confreres du rosaire de notre Dame* heraus, arbeitete auch an einem grössern Werke *de mercatura & commercio ad leges christianas & una regias in Galliis licite agendo*, ob aber solches in Druck heraus, ist unbekannt. Ech.

BARRERE (Jo. Baptista), ein Bruder des vorigen Hyacinthi, war auch aus dem Dominicaner-Orden, und Professor der Theologie zu Toulouse, lebte ebenfalls noch 1720, und half seinen Bruder nicht nur die *heures chretiennes* verfertigen, welche zu Paris 1710 heraus gekommen, sondern arbeitete auch nebst demselben an dem Handlungs- und Commercen-Tractate, von welchem im vorigen Artikel Meldung geschehen. Ech.

de BARRERIA (Petr.), ein Cardinal und Bischoff zu Alutun, von Rhodes gebürtig, hat *tr. de schismate* wider der Joh. von Lignano geschrieben, und ist 1383 gestorben. Sa. Bu. Fa.

BARRRET (Willh.), ein engländischer JCrus zu Ende des 16ten Seculi, hat *de jure regis s. de absoluto & independenti secularium Principum imperio & obsequio eis debito* in 3 Büchern geschrieben.

BARRETARIUS (Sebastianus), aus Florenz bürgerlich, starb 1622, und schrieb das Leben Josephi Anchietae, wie auch eine Kirchen-Historie vom Anfang der Welt bis auf die Apostel. K. Al.

BARRETO (Emanuel), ein Jesuit aus Port a Port, wurde als Missionarius nach den japonischen Inseln geschickt, und schrieb *flosculos de virtutibus & vitiis ex veteri & novo Testamento, & sanctorum doctorum, & philosophorum floribus selectos*, worauf er 1620, 11 May, im 57 Jahre gestorben. Al. Ant.

BARRETO (Franciscus), ein portugiesischer Jesuit von Monte-Major novo, geboren 1588, gieng als Missionarius in Indien, lehrte da die Philosophie und Theologie, ward in verschiedenen Collegiis Rector, wohnte der 8 und 9 Haupt-Versammlung seines Ordens als Procurator bey, wurde nach seiner Zurückkunft in Indien Visitator von Goa und Malabar, und

und starb zu Goa 26 Oct. 1663. Man hat von ihm in italiänischer Sprache relationem de missionibus & christianitate in provincia malabarica. Al.

BARRETO (Joh. Franc.), ein portugiesischer Legations-Secretarius in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb eine Nachricht von der Gesandtschaft in Frankreich; einen Tractat von der portugiesischen Orthographie; bibliothecam lusitanam; übersezte Virgilii Aeneis in die portugiesische Sprache, und ließ in solcher eine Kirchen-Historie von Evora nebst andern Dingen mehr im MS. Memoires de Portugal. Ant.

BARRETO (Lucius), gab 1675 historiam coelestem seu observationes astronomicas ex commentariis Mstis Tych. Braheii zu Dillingen in fol. heraus. K.

BARRETO (Melchior Nunnius), siehe Nunnius.

BARRETO (Sebast.), ein portugiesischer Jesuit von Aveira, geboren 1567, ward ein Missionarius in Ost-Indien, hielt sich lange in Goa auf, starb auch daselbst 1625, und hinterließ Annuas literas Goæ anni 1624. Al.

BARRI (Jacob), ein Maler zu Venedig, edirte 1671 daselbst *viaggio pittoresco dell' Italia* in 12.

BARRIENTOS (Bartholomæus), ein spanischer Gelehrter, von Granada gebürtig, hat im 16ten Seculo zu Salamanca die Humaniora und Mathesin gelehrt, und sylvam annotationum; commentar. in somnium Scipionis; cometarum explicationes: limum barbariei & synonyma latina; syntaxin partium orationis & ejus epitomen; notas in Christoph. Calveti Stellæ Aphrodisium expugnatum; opuscula de periodis, de monetis antiquis, de coloribus und de Calendis heraus gegeben. Es werden auch unter dem Nahmen Barrientos in verschiedenen Bibliotheken einige Werke, als cosmographiæ fragmenta, und *abecedario en tres cuerpos* im MS. gefunden, die diesen Barrientos vielleicht ebenfalls zum Verfasser haben. Ant.

de BARRIENTOS (Genesius), ein spanischer Dominicaner zu la Penna de Francia, brachte es in der Beredsamkeit hoch, wurde Königs Carls II Hof-Prediger, gieng als Missionarius nach den philippinischen Inseln, wurde Titular-Bischoff von Troja und des Erz-Bischoffs von Manila Suffragan, soll auch 1690 dessen Coadjutor worden seyn. Er schrieb *Expugnacion de ei' probabilisimo*, und starb um 1694 oder 1695. Ech.

BARRIENTOS (Isaac), ein spanischer Rabbiner, welcher im Anfange des 18 Seculi gelebt, und hat *theologia natural contro los Atheos, Epicureos y sectarios del tiempo* zu Haag 1725 in 8 edirt. W.

de BARRIENTOS (Lupus), ein spanischer Dominicaner von Medina del Campo, geboren 1382, war von 1416 bis 1436 Professor Theologiæ zu Salamanca, hernach Bischoff von Segovia und Reichs-Canzler, verwechselte aber 1442 sein Biscthum mit dem von Avila, wurde 1445 Bischoff von Cuenza und Venez-

ral-Inquisitor von Castilien, starb zu Cuenza den 21 May 1459 und hinterließ tr. de sacramentis; tr. del caso y fortuna; tr. del dormir y despertar y del sonar y de las adivinanças, y agueros y profecias; tr. del adivinar y de sus especies y del arte magica; opusculum in materia sacrilegii; instruccion synodal; clavem sapientiæ; Indicem lat. ad Antonini summam theologicam. Ech.

la BARRIERE (Jo.), ein Franzose, geboren 1544 zu S. Cere, hat den Cistercienser-Orden in seinem Kloster reformirt, und eine congregation de notre dame des Feuillans, oder des heiligen Bernhards von der Duffe gestiftet, und ist 1600 den 25 April zu Rom gestorben. Pe. Sa.

BARRIN (Jo.), soll von Rennes gebürtig und des Dechantens des Parlaments allda Sohn gewesen seyn. Er wolte sich schon in seiner Jugend durch seine Gedichte einen Nahmen machen, und gab eine Uebersetzung der Episteln Ovidii in französische Versen heraus, legte sich aber hernach aufs Predigen, und wurde 1703 in seinem 63ten Jahr zum Priester geweiht, hernach auch des Bischoffs zu Nantes Vicarius, schrieb *vie de François d'Amboise, Duchesse de Bretagne*, so die Stifterin der alten Carmeliterinnen in Bretagne war, und starb den 7 Sept. 1718. Memoires du tems.

BARRINGTON, ein englischer Lord und Viscount, aus dem Geschlecht derer Shutes, starb 1735 den 14 Dec. im 57ten Jahre seines Alters, und hinterließ unter andern Miscellanea sacra, or the apostolick History in 2 Voll. in 8; *An Essay on the several dispensations of God to mankind, in the order in which they lie in the bible*. Litterary Magazine.

BARRIO (Gabriel), ein weltlicher Priester, guter Humanist und Geographus, geboren zu Francica in Calabrien, lebte im 16ten Seculo, und schrieb pro lingua latina lib. 3; de æternitate urbis librum; de antiquitate & situ Calabria, welches Werk sich auch in Schotti Italia illustrata findet; de laudibus Italiæ libros, von denen die zwey letztern Werke in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen etc. Er war ein so grosser Verehrer des Lateins, daß er diejenigen, welche seine Schriften in die italiänische Sprache übersetzen würden, mit dem Fluche belegte, und Gott bat, daß er sie nicht ein Jahr wolle überleben lassen. To. A, g.

del BARRIO Angulo (Gabr. Perez), ein Spanier von Orduña in Biscaya, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war königlicher Secretarius, und schrieb *Secretario y consejero de seniores y ministros*, so verschiedene mahl aufgelegt worden, anfangs aber unter dem Titel *direccion de secretarios* zu Madrid 1613 in 4 heraus gekommen. Unter seinen Nahmen sind auch *devociones, rosarios y oraciones quotidianas* zu Madrid 1644 in 8 ans Licht getreten. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Alphonf.), ein Spanier von Madrid, lebte im 16 Seculo, war königlicher Secretarius,

tarins, und schrieb *la vida del gran Capitan D. Gonzalo Fernandez de Cordona*. Ob aber solches im Druck heraus, ist unbekannt. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Andr.), ein spanischer Geistlicher von Loras, geboren 1565, ward anfangs an der Kirche Montis Illipulitani bey Granada Priester, hernach Vicarius des Bischofs zu Lora, und schrieb ein kleines Werkgen *de la missa regada*, vermehrte aber dasselbe nachgehends, und gab es unter dem Titel: *espejo de sacerdotes* zu Sevilien 1625 in 8 heraus. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Franc. Mosquera), ein spanischer Redner und Poet von Soria im Anfange des 17 Seculi, schrieb ein Werk in gebundener und ungebundener Rede, *la Numantina* betitelt, in 15 Büchern mit Anmerkungen. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Garcias), ein spanischer Marquis im Anfange des 17 Seculi, war des königlichen Vice-Re von Neapolis Staats- und Kriegs-Rath, und schrieb panegyricum ad comitem de Lemos, neapolitanum proregem, ingleichen *defensa de D. Franc. de Barnuevo Peralta su hizo*. Ant.

de BARRIOS, oder Barios, (Dan. Levi), sonst nur Michael vorgenahmt, so lange er sich unter den Christen verborgen gehalten, ein spanischer Jude zu Ende des 17 Seculi, war ein guter Poete, hielt sich zu Amsterdam auf, und schrieb in spanischer Sprache triumphum regiminis & antiquitatis belgicae; relationem de poetis & scriptoribus hispanis gentis judaicae; *coro de las musas*; *historia universal Judaica*, oder viel mehr nur eine Probe davon; *casa de Jacob*, darinne er von dem gegenwärtigen Zustande der Juden handelt; *theologia natural*, die unter dem Nahmen Barrientos ans Licht getreten. W.

de BARRIOS (Jo.), ein spanischer Medicus und Chirurgus, auch guter Mathematicus im Anfange des 17 Seculi, hat ein Werk *de la verdadera cirugia, medicina y astrologia* 1607 in fol. heraus gegeben. Ant.

de BARRIOS (Michael), ein spanischer Capitain aus der andern Helffte des 16 Seculi, diente in den Niederlanden, vergnügte sich bey müßigen Stunden mit Lesung guter Bücher, und schrieb, als er zu Brüssel im Quartier lag, *Flor de Apolo*, so Comödien und anderes in sich hält. Ant.

de BARRIOS (Mich.), ein spanischer Jude im 17 Seculo, wolte eine jüdische Universal-Historie in spanischer Sprache schreiben, die aus fünf Theilen bestehen sollen, aber nicht heraus gekommen ist. Eine Probe davon stehet in Dan. Levi de Barrios triumpho del gobierno popular, in dessen Werkgen man auch ein spanisches Gedichte de statua Nebucadnezaris von ihm hat. W.

BARRIUS (Paulus), siehe de Barry.

BARROIS (Henr.), ein Franzose aus der Mitte des 17 Seculi, war Presbyter an der St. Pauls-Kirche zu Paris, und schrieb *heures chretiennes*, welche zu Paris 1652 gedruckt worden. Car.

BARRON (Petr.), ein spanischer Franciscaner und Guardian zu Xativa, im 16 Seculo, schrieb *historia dela provincia de S. Juan Baptista*, welche noch im MS. liegt. Ant.

BARRONE (Marcellus), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor Theologia, florirte 1694, und schrieb *de exacto annorum numero a mundi creatione opusculum chronologicum*, welches zu Neapolis 1694 in 12 gedruckt worden. Ech.

a BARRO rivo (Petrus), siehe Petrus.

de BARROS (Alphonfus), ein Mathematicus, geboren zu Segovia, aus einem adelichen Geschlechte, um 1552, stand unter den Königen Philippo II und III als General-Quartiermeister in Kriegsdiensten, starb 1604 zu Madrid, und schrieb *proverbia moralia* in Versen; *filosofia cortesana moralizata*; von Verbesserung des Kriegs-Wesens; *Desenganno de Cortesanos*, welches Sebast. Hardy französisch übersetzt. W.d. Ant.

de BARROS (Blasius), ein Portugiese von Braga, trat 1516 in den Orden der Einsiedler S. Hieronymi, und wurde nach Löben geschickt, um allda die Gräben anzunehmen. Nach seiner Zurückkunft ward ihm vom König die Verbesserung der Regeln der Canonicorum regularium aufgetragen, und 1545 von Paulo III das Bisthum von Leiria ertheilet. Die Universität zu Coimbra hat ihre Aufrichtung dessen Rathschlägen zu danken. Im Jahr 1551 legte er sein Bisthum nieder, und starb in seinem Ordens-Convent 31 März 1559. Man hat von ihm Kloster-Gesetze für seine Untergebene, welche Pedro von Castillo vermehret heraus gegeben. *Memoires de Portugal*.

de BARROS, oder Barreiros, (Caspar), ein Bruder des portugiesischen Historici Joh. de Barros, geboren zu Biseo in Portugall, gieng 1546 nach Rom, sich für die dem Infanten Heinrich ertheilte Cardinals-Würde zu bedanken, und arbeitete allda sehr an Einführung der Inquisition in Portugall. Als er dahin zurücke gefehret, starb er 1610 zu Evora, in welcher Stadt er an der Cathedral-Kirche Canonikus war. Seine Schrifften sind: *Censura sobre huns fragmentos intitulos em M. Catam de originibus, que publicou e interpretou Joam Annio Viterbiense*; *Censura sobre huns livros intitulados Beroso Sacerdote chaldeo*; *Censura sobre livro intitulado Manethon sacerdote egypto*; *Censura sobre hum livro intitulado em Q. Fabio Pictor romano de aureo seculo et origiñe urbis Romae*; de Orphyra regione commentarius; *Corographia de alguns lugares que estam no Caminho desde Badajos ate Milan*. Diese Schrifften sind 1561 zu Coimbra in einem Bande in 4 zusammen gedruckt worden. Ant. Hend. Nic.

de BARROS (Johann.), ein gelehrter Portugiese, geboren 1496 zu Biseo in Portugall, wurde an dem Hofe des König Emanuels bey den Infanten erzogen, auch nachgehends besonders dem Infanten Johanni zugegeben, welcher ihm so gewogen wurde, daß er ihn, nachdem er den Thron bestiegen, 1522 zum Gouverneur

verneur zu S. George de la Mina auf den africanischen Küsten ernannte, auch nachdem er 1525 wieder nach Lissabon gekehret, zum Schatzmeister von Indien machte. Weil er aber an einer Historie von Indien mit außerordentlichem Fleiß arbeitete, und dieses Amt ihn daran hinderte; so legte er solches 1567 nieder, und gieng nach Pompal, allwo er ruhiger arbeiten konnte, ist auch allda 20 Octobr. 1570 gestorben. Seine Schriften sind: *Asia, dos feitos que os Portuezes fezeram no descobrimento e conquista dos mares e terras do Orienta*, welche Historie hernach von Diego de Couto fortgesetzt, auch in die lateinische und italienische Sprache gebracht worden, in welcher es auch in J. B. Ramusii *Raccolte delle navigationi & viaggi* Tomo I stehet; *Chronica do Emperador Clarissimo*, so ein Roman ist; *Rhopica Pnevma*, so ein Gespräch zwischen Verstand und Willen ist; *Grammatica portuguesa*. Unter seinen noch ungedruckten Werken befinden sich: *a virtuosa vergonha*; *problemas morais*; *exclamagaon contra os vicios* in Versen; *panegyrico a Infanta Donna Maria*; *esfera de instructura das cousas*, darinne von der Architectur gehandelt wird; *geographia universalis* und *historia Tamerlanis*. Ant. Nic.

de BARROS, oder Barrios, (Johann), ein Spanier von dem Orden de Mercede, war des Kaisers Caroli V Historiographus und Rath, lehrte auch zu Toledo die Theologie. Er wurde zum Bischoff zu Assumption in America An. 1550 ernennet; doch weil seine Gesundheit nicht litte, diese Stelle anzutreten, bekam er das Bisthum Cadix, starb aber bald darauf zu Toledo. Er schrieb eine Historie Ferdinandi Catholici und der Isabellæ, welche ihm soll seyn entwendet, und von einem andern heraus gegeben worden. Einige Excerpta davon stehen in *Matthæi analectis veteris ævi* Tom. III. Ant.

de BARROS (Thom.), ein portugiesischer Jesuit von Coimbra, trat zu Goa 1610 in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften und die Theologie eine geraume Zeit, wurde Rector der Mission ins Mogulische, wie auch von verschiedenen Collegiis, starb den 13 April 1658, und hinterließ annuas literas ex Æthiopia anni 1621. Al.

de BARROVIO (Petrus), siehe Petrus.

BARROW (Isaac), ein englischer Mathematicus und Theologus, geboren im October 1630 zu London, aus einem alten Geschlecht in Suffolke, wurde anfangs zu London in die Schule im Cartheuser Kloster geschickt, wo er mehr Herzhaftigkeit als Lust zum Lernen blieben ließ, indem er sich immer mit Herumschlagen belustigte, andere seines gleichen zusammen hegte, im Lernen aber wenig oder nichts that. Sein Vater brachte ihn also nach 3 Jahren nach Felsed in Essex, wo er zu dessen Verwunderung ganz umgekehrt wurde, und in dem Studiren guten Fortgang hatte. 1645 gieng er nach Cambridge, allwo er als Pensionarius in das Dreyfaltigkeits-Collegium aufgenommen, nach

zwey Jahren zum Studenten in diesem Collegio erwählt, 1648 zu einem Socio desselben ernennet, und noch in diesem Jahre zum Baccalaureo Artium gemacht wurde. Weil er sahe, daß die damaligen Umstände den Geistlichen von der Royal-Partey, welcher er anhieng, nicht günstig waren, so entschloß er sich, die Arzney-Kunst zu studiren, brachte es auch in einigen Jahren in der Anatomie, Botanic und Chymie weit genung. Weil er aber überlegte, daß sich diese Profession zu dem Eide nicht wohl schickte, den er als ein Socius des Dreyfaltigkeits-Collegii abgelegt, so verließ er dieses Studium völlig, und legte sich ganz auf die Gottesgelahrtheit, woben er für sich die Mathematic mit großem Eifer triebe, und ohne anderer Anweisung bloß durch seinen Fleiß und Fähigkeit ein Mathematicus wurde. 1653 erlangte er die Magister-Würde zu Oxford, und kam auf die Gedanken, Reisen zu thun. Weil es ihm nun an Gelde fehlte, so verkaufte er seine Bücher, gieng 1655 nach Frankreich, von da nach Italien, ferner nach der Levante und Constantinopel, und kam 1659 über Venedig, Deutschland und Holland zurücke. Er ließ sich darauf zum Predigt-Amte ordiniren, erhielt zu Cambridge die Profession der griechischen Sprache, ward Baccalaureus Theologiæ, 1662 Professor der Geometrie an dem greshamischen Collegio, 1663 ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften, und noch in eben diesem Jahre zu der erst von Heinrich Lucas gestifteten mathematischen Profession zu Cambridge beruffen, die er auch im folgenden Jahre, nach niedergelegter greshamischen Profession, antrat. Er trat nach einiger Zeit gedachte Profession an den Newton ab, ward 1670 Doctor Theologiæ, und nach zwey Jahren von dem Könige zum Präsidenten des Trininitatis-Collegii gemacht; woben er die Stelle eines Caplans bey König Carol II verwaltete, der im Eifer von ihm zu sagen pflegte, er sey ein unhöflicher Prediger, weil er seine Materie immer erschöpfte, und andern nichts mehr zu sagen überliesse. Nachdem er auf diese Weise versorget war, legte er die Prände in Walles und die Präbende an der Kirche zu Salisbury nieder, zu denen ihm sein Vetter, der Bischoff von St. Asaph, und der Bischoff von Salisbury, gleich nach Verlassung der lucanischen Profession geholfen, deren Einkünfte er zu nichts anders als Werken der Liebe angewendet hatte. 1675 ward er Vice-Cangler der Universität: 1677 aber, als er nach London beruffen worden, die Passions-Predigten in der Guildhall-Capelle zu halten, starb er allda, nachdem er die erste Predigt gehalten den 4ten May. Er rauchte stark Tabac, welchen er *πυράκουρον* zu nennen pflegte, und sich einbildete, daß er ihm diene, seine Gedanken in Ordnung zu bringen. Er ließ sich niemahls überreden, für einem Mahler zu sitzen: dessen Freunde aber fanden ein Mittel, ihn ohne sein Wissen mahlen zu lassen, indem sie ihn mit Gesprächen unterhielten, die ihn zu einer starken Aufmerksamkeit brachten. Seine Predigten pflegte er wohl vier- bis fünfmal anders

ders zu schreiben, weil es ihm am schwersten fiel, sich selbst zu gefallen. Seine Schriften sind: *Euclidis elementorum libri XV breviter demonstrati*, welche hernach auch in die englische Sprache übersetzt worden; *Euclidis data succincte demonstrata*; *Lectiones XVIII opticae in scholis publicis Cantabrigiae habitae*; *Lectiones XIII geometricae*, in quibus praesertim generalia conicarum linearum symptomata declarantur; *Archimedis opera*; *Apollonii conicorum libri IV*; *Theodosii sphaerica nova methodo illustrata & succincte demonstrata*. Nach seinem Tode kamen heraus: *Lectio in qua theoremata Archimedis de sphaera & cylindro per methodum indivisibilium investigata ac breviter demonstrata exhibentur*, welche aus dem Englischen ins Latein übersetzt, und hernach auch des Verfassers elementis & datis Euclidis beygefügt worden; mathematicae lectiones habitae in scholis publicis academiae cantabrigiensis. Tillotson ließ 1683 dessen theologische Werke in 3 Tomis in fol. in englischer Sprache zusammen drucken, und es stehen in denselben folgende Schriften: *Thirty two sermons of several occasions*; *A brief Exposition of the Creed, the Lord's Prayer, the Decalogue, and the doctrine of the sacrament*; *A treatise of the pope's supremacy*; *A discourse of the unity of faith*; *Sermons and expositions on all the articles of the Apostles creed*; *Forty five sermons upon several occasions*. Hierzu kamen noch 1687 als der vierte Theil H. Barrow, SS. Th. Professoris, opuscula, viz. determinationes; conciones ad cleum; orationes; poemata. In den philosophical lettres between Mr. Ray and his correspondents stehen zwey Briefe dieses Barrow an Herrn Willugby. Für Tillotsons Ausgabe der Werke des Barrow steht eine umständliche Lebens-Beschreibung desselben, welche Abraham Gill verfertiget. *Ward the Live of the Professors of Gresham College*.

de BARRY (Franciscus), ein französischer Edelmann, aus Dauphine, wurde J. U. D. und schrieb opus de successionibus testati ac intestati, so er 1615 dem König Jacobo I in Engelland dedicirte, und 1653, wie auch 1671 in fol. wieder aufgelegt worden.

de BARRY (Paul.), ein französischer Jesuite, geboren 1587 zu Leucate in Languedoc, dirigirte verschiedene Collegia, schrieb im Französischen coelum philagiae apertum; blanditias philagiae pro amore Christi captando; sacrum philagiae cum Sanctis foedus; philagiae solitudinem f. exercitia spiritualia; sancta consilia philagiae; alimenta pietatis erga S. Iosephum; de beneficiis & cultu angelorum; annum sanctum; magnificentiam Dei erga matrem; philagiae triduum; de culta & beneficiis S. Ursulae & sociarum; praxin virtutum; praxin perfectionis; philagiae meditationes de vita Christi & Sanctorum; meditationes de Deipara; meditationes in singulos sabbathi dies, it. in singulos anni dies, in Evangelia ejusque hebdomadae; Paulinum & Alexin, Deiparae amantes; mortem Paulini & Alexii; vitam S. Alexii cum reflexio-

nibus; 100 illustres de domo Dei in omni hominum ordine, von denen verschiedene ins Lateinische, Italienische, Deutsche und andere Sprachen sind übersetzt worden, und starb zu Avignon den 28 Jul. 1661. Al.

BARRY (Renatus), ein Franzos, war von Paris gebürtig, lebte im 17 Seculo, bekam den Titel eines königlichen Mathes und Historiographi, ob er gleich in der französischen Historie nichts geschrieben, als ein *abregé de la vie de Louis XIII*, welches bey den triumphes des Louis le juste anzutreffen. Sonst aber hat er noch verschiedene Schriften, als *la rhetorique françoise*; eine Logik, Moral, Physic, Metaphysic; ingleichen *Conversations* in 2 Quart-Bänden herausgegeben. Car.

BARSANUPHUS, ein griechischer Mönch und Anachoret, in der Mitte des 6 Seculi, hat responsiones ad quaestiones asceticas, und paranesin ad discipulum geschrieben, die noch hin und wieder in den Bibliotheken im MSt. anzutreffen. Fa.

BARSANIA, siehe Elias.

BARSBYL (Andr.), ein Edelmann aus dem Magdeburgischen, ward auf Recommendation Königs Christiani III zu Dänemarck, dessen Cansler und geheimer Rath er war, 1555 Bischoff zu Lübeck, übersetzte Spangensbergs Buch de milite christiano in die dänische Sprache, und starb zu Coppenhagen 3 Aug. 1559, im 52 Jahr. Mol. Gramnius in der Vorrede.

BARSICIUS (Vinc.), ein Hollsteiner, aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat florilegium hollaticum, und coronam hollatico-nobilem geschrieben, welches beydes zu Hamburg 1636 in 4 gedruckt worden. Mol.

BARSIIUS, oder Bartius, (Vinc.), ein Carmeliter-Mönch von Mantua, in der andern Helffte des 15 Seculi, war ein guter Theologus und Poet, und schrieb librum carminum; albam labyrinthum. *Pensae theatr. illustr.* Carmelit. Mantuan. Fa.

BARSUMA, ein syrischer Priester und Archimandrit, aus dem Dorffe Mutan, geboren 435, war ein Monophysite, nahm des schon verdamnten Eutychis Partey, wohnte dem andern Concilio zu Ephesus bey, wurde aber auf dem chacedonischen verdammt, und starb 1 Febr. 458. Abdalmone, Gouverneur in der Provinz des Berges Libanon, ließ 1460 in Bescia-ra dem Barsuma zu Ehren einen Tempel bauen, und widmete ihm ein arabisches und syrisches Evangelien-Buch, das er mit eigener Hand geschrieben hatte. Er soll einige ascetische Briefe hinterlassen haben: es ist aber ungewiß, ob sie von ihm geschrieben worden. Er ist nicht mit zwey andern gleiches Namens zu vermengen, davon der eine der nubiensische Metropolit und Aufwärmer des Nestorianismi bey den Assyrern, der andere aber ein Egypter gewesen, und mit dem Zuanahmen Nudus belegt worden. Asl.

de BARTA (Dominicus), ein Franciscaner, war in der Provinz Languedoc Ordens-General, schrieb Po-

stilla

Stillam in Apocalypsin, und starb zu Montpellier 1343. Wa. Fa.

von BARTAS (Wilhelm), siehe Sallustius.
des BARTEAUX, siehe de Vallée.

BARTELDES (Friedrich Conrad), ein Medicus, geboren zu Hannover 1695, zog 1715 auf die Universität Jena, und übte sich darauf in Hameln im Predigen. Weil er sich aber mehr nach dem Willen seines Vormundes, als aus eigenem Triebe der Gottesgelahrtheit gewidmet, so wandte er sich hernach zu der Arznei-Wissenschaft, zu welcher er von Jugend auf mehr Lust gehabt. Er gieng also Anno 1719 zum andern mahl nach Jena, nachhero aber auch nach Halle, und ward 1724 zu Rinteln Doctor, nachdem er vorher eine Disputation de Peripneumonia vertheidiget. Er war in seinen Curen glücklich, starb aber im besten Alter den 24 May 1734, nachdem er 1726 einen Tractat von dem wahren Gebrauch und Mißbrauch der mineralischen, sonderlich der pyrmontischen Wasser, herausgegeben.

BARTELS (Matthias), ein Licentiat der Rechte, und Practicus zu Hamburg, wo sein Vater Matthias ein Rathsherr war, nahm 1681 zu Orleans ermeldte Dignität an, und schrieb Biblionomiam historico-politico-geographicam, die aber nicht vollständig noch accurat genug; medicinam animi; Historie des Lebenslaufs Christi, aus den 4 Evangelisten zusammen getragen. Mol.

BARTENORA (Obad.), ein berühmter Jude, von seiner Vater-Stadt Bertinoro in Italien zugehört, ist im gelobten Lande 1530 gestorben, und hat einen Commentarium in Mischajoth verfertigt, welcher verschiedene mahl aufgelegt ist, auch convocationem sanctitatis ex Exod. XII, 6, f. explicationem variorum doctorum rabbinicorum geschrieben, die mit der lateinischen Übersetzung zu Venedig 1585 in 8 herausgekommen. W. Bar.

BARTENSTEIN (Ambrosius), ein Magister Philosophiæ, und Rector an der Thomas-Schule zu Leipzig, geboren 1559 zu Annaberg, studirte zu Leipzig, erhielt 1604 gedachtes Rectorat, schrieb panegyricum magisterialem; Disputationes; Carmina. &c. und starb den 23 Aug. 1616. Diet.

BARTENSTEIN (Johann Philipp), ein Predigers-Sohn aus Lindau, war daselbst An. 1650 geboren, zog im 17 Jahr seines Alters nach Straßburg, ward daselbst 1672 Vicarius Superintendens Gymnasii, An. 1701 Canonicus Capituli thomani, An. 1702 Philosophiæ practica, hernach aber Logices und Metaphysices Professor, und starb den 12 Sept. 1726. Er hat einige wohlgemachte Dissertationes geschrieben. HL.

de BARTENSTEIN (Martinus), ein Augustiner-Mönch, hat ein Buch de Martyrio S. Felicis & Regule geschrieben. Hottinger in bibliothecario.

BARTER (Joann.), ein JCtus zu Helmstädt, schrieb 1596 diff. de amplissima mandati materia; 1597 de

inofficiosi querela; 1598 de hæreditatibus quæ deferuntur ab intestato; 1599 de substitutionum difficillima materia; 1613 de sequestratione &c.

von BARTH (Casp.), ein gelehrter Criticus, geboren aus einem adelichen Geschlechte zu Cüstrin 22 Junii 1587. Sein Vater, Carl Barth, war Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, churfürstlicher brandenburgischer Rath und Cansler zu Cüstrin. Er legte den Grund seiner Studien zu Gotha und Eisenach, wußte bereits im 9 Jahre des Terentii Comödien auswendig, besuchte Italien, Frankreich, Spanien, England und Holland, und erwählte aus Liebe zu den Studiis, zu Leipzig und Halle ein Privatleben. Er gab viel Auctores und Patres mit Commentariis heraus, schrieb zuletzt, da er sich auf theologische Betrachtungen gewandt, Soliloquia rerum divinarum, starb den 17 Sept. 1658, und ließ Volumina 3 adversariorum, davon das andere und dritte noch bey der mit ihm verwandten einsiedelischen Familie im Manuscript vorhanden; animadversiones in *Papinium Statium*; *Commentarium in Claudianum*; de fide salvifica & constantia; einen *Commentarium in Virgilium*, welchen er im 18 Jahre heraus gegeben; animadversiones in *Rutilium*; *Zodiacum vitæ christianæ*; *Epidoripidum ex mero Scazonte libr. 3; libr. IV amabilem*; *Juvenilia sylvarum*, sermonum, elegiarum &c. welche die Gedichte in sich fassen, die er von seinem 12 bis in das 19 Jahr gemacht; *Panegyricum in obitum Laurentii Rhodomanni*; *manes putreschianos*; *opuscula varia poetica*; *cave canem, de vita Casparis Scioppii Saryricon*, unter dem Rahmen *Turraus Hebius nobilis a Sperga*; in monarchiæ romanæ cæsareæ vindices a Goldasto editos panegyricum; *Amphitheatrum seriorum jocorum*, unter dem Rahmen *Tarraei Hebi*; *Galli christianæ doctrinæ compendium*; *Phabadii librum contra Arianos*; paraphrasin poeticam fabularum æsopicarum; pornobodidascalum latinum, so er aus dem Spanischen übersetzt; *Erotopidascalum*, so gleichfalls aus dem Spanischen vertirrt ist; *Ancam Gazæum & Zachariam Mitylenæum* de animorum immortalitate cum notis; *Wilhelmi Britonis Aremorici philippidos libros XII cum commentario*; notis in *Plinii* epistolas; emendationes in *Hygini* fabulas; *Annotationes in Bongarsii XI scriptores de bellis sanctis*, welche in Ludwigs reliquiis manuscriptorum Tom. III stehen; eine Übersetzung des *Cominai*; *Geronticon libros II*; notis in *Musæum*; notis in *Hieronymi* dialogum de S. trinitate; notis in venaticos & bucolicos poetas latinos; *Commentaria in Pauli Petrocorii vitam B. Martini*; in *Horatium Lucium* de privilegiis studentium, & *Car. Girardum* de juris voluminibus repurgandis. Man hat noch viel Manuscripte von ihm übrig, von denen man in den deutschen Act. Erud. ein Verzeichniß findet. Auf seiner Reise sprach er zu Genèe Johann Rudolph von Dusbach zu, der eben die Pest hatte, und da er Barthio um den Hals fiel, augenblicks starb; so doch diesem nicht geschadet. Zur Poesie besaß er eine

eine treffliche Gabe; wie er denn *Homeri Iliadem* in 3 Tagen in mehr als 2000 lateinische Verse übersetzt. Seine Schriften pflegte er alle aus dem Gedächtniß ohne Collectaneis zu schreiben, auch niemahls etwas darinne zu ändern. PB. Fr. W. m. B.

BARTH (Christian), ein Doctor Juris, ward 1579 Assessor des kaiserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer wegen Thur-Brandenburg, und gab unter andern, 1604 *Raph. Seylers Urtheil und Bescheid* kaiserlichen Cammer-Gerichts cum *enchiridio ordinationis & indice materiarum* vermehret zu Frankfurt in fol. heraus.

BARTH (Gothofredus), ein JCrus, geböhren zu Leipzig 1650, 12 Oct. studirte zu Straßburg und Leipzig erst Medicinam, und hernach Jura, wurde Hofmeister bey dem Grafen von Tauben, legte sich auf die Praxis Juris, wurde 1686 zu Basel Doctor, las darauf zu Leipzig Collegia, kam 1712 daselbst in den Schöppen-Stuhl, resignirte aber denselben 1713 wieder; schrieb *hodegetam forensis civilem & criminalem*; einen *Tractat von der Gerade, Morgengabe, Leibgedinge, Musztheil und Heergeräthe*; *additamenta & supplementa ad Schächeri collegium practicum*; *diff. de barba*, welche er unter Jacob Thomassii Praesidio gehalten; *de extraordinario imperatoris judicio*, *de beneficio abstinendi hereditate paterna ad effectum retinendi acceptam dotem*, *de pacto executivo*, *de testamento comiti oblato*, *de marito usufructuario saxonico*, *de jure pascendi*, *de magistro navis*, *de jurisdictione quam personae illustres & nobiles per officiales exercere solent*, *de convicto non confesso*, *de successione foeminarum in feudis earumque exclusionem per masculos*, *de negatione contractuum unilateralium*, *de anticipatione*, *de juramento judiciali contra matrimonium non admittendo*, *de comminatione sub poena confessi & convicti nec non recogniti*, *de emancipatione saxonica*, *de potestate vassallo rum litigandi & transigendi de feudo*, *absque domini consensu*, welche Dissertationes G. C. Gebauer 1733 mit des Verfassers Lebens-Beschreibung zu Leipzig wieder auflegen lassen, und starb 1728, 21 Jun.

BARTH (Georg), von Schnabrück in Westphalen, war Magister Philosophia und anfangs Rector zu Hameln, hernach Prediger in seiner Vaterstadt, ward darauf 1553 Diaconus an der Marienz, 1557 aber Pastor an der Egidien-Kirche zu Lübeck, und 1578 Senior des Ministerii, schrieb *introductionem in textus evangeliorum & epistolarum*; in niedersächsischer Sprache aber *dialogum von Unsterblichkeit der Seelen*; gründliche Declaration auf Andr. Osiandri Buch von der Justification; ein schön geistliches Psalm-Buch der evangelischen Historien; ferner 6 Homilien über Joh. XI von Lazaro, und starb 30 Sept. 1595. Mol.

BARTH (Michael), ein Medicus und guter lateinischer Poet, von Annaberg gebürtig, wurde 1570 Professor Medicinæ zu Leipzig, schrieb *Epistolas medicas*

ad Christoph. Pithopœum, die des *Cratonis consilii* & *Epistolis medicinalibus* Libr. III mit beygefüget worden; *Hodœporicon seu iter saxonicum carminice*; *de Annaberga Libros III carmine heroico*; *disticha de patriarchis, prophetis, apostolis*; *notas in bucolica Virgilii*; *carmina*, deren verschiedene in den delitiis germanor. poetarum stehen, und starb zu Leipzig 1584. Dietericus de Annaberga.

BARTHELMI (Carolus), Herr von Weinville bey Compiègne, schrieb *les verités françoises opposées aux calomnies Espagnoles*, welches Buch dem Cardinal Richelieu so wohl gefiel, daß er ihm den Titel eines Historiographi verschaffte. Der Cansler Seguier aber half ihm zu einer austräglischen Pension. Er hatte noch vor ein Werk zu schreiben, darinne erwiesen werden sollte, wie Frankreich iederzeit bey der römischen Kirche gehalten; allein der Tod, welcher ihn zu Paris An. 1641 bey noch sehr jungen Jahren hinweg raffte, hinderte dieses Vorhaben. Seine hinterlassene MSta sind in die Bibliothek gedachten Canslers gekommen. HL.

de **BARTHEMA** (Ludwig), ein bekannter Avanturier und Ost-Indienfahrer aus dem 16 Seculo, dessen Reise-Beschreibung Jo. Bapt. Ramusius dem 1 Tomo seiner italiänischen Sammlung einverleibt, sonst aber 1610 zu Nürnberg lateinisch in 8, und 1665 zu Utrecht holländisch in 4 heraus gekommen. Vossius nennet ihn fälschlich Vartomannum.

BARTHOLDI (Fridr. Jac.), ein Doctor und Prof. Juris extraord. zu Frankfurt an der Oder, geböhren daselbst 1659. Nachdem er zu Stettin und seit 1676 zu Frankfurt an der Oder Jura studirt, auch 1681 unter D. Sam. Strycß daselbst Doctor worden, ward er bey des am polnischen Hofe sich aufhaltenden brandenburgischen Gesandten Barons von Haverbeck jüngstem Sohne Hofmeister, und 1682 Prof. Juris extraord. zu Frankfurt. Anno 1683 that er eine Reise nach Frankreich, Holland und einige vornehme Vertreter Deutschlands, mußte aber schon 1692 dieses Zeitleiche verlassen. Er gab allbereits in seinen Schülern Jahren 1675 einen Versuch des in Verse gesetzten Justini heraus, und 1693 ward zu Frankfurt an der Oder ein Volumen Disputationum von ihm, nach seinem Tode edirt.

BARTHOLD (Georg. Theod.), ein Medicus, studirte zu Halle, wurde Medicinæ Doctor, wie auch Professor ordinarius zu Gießen; starb 1714, und schrieb allerley medicinische Dinge, z. E. Beschreibung des pyrmonters Sauerbrunnens, welche 1717 in 3 Tomis in 4 zusammen gedruckt worden. Pro.

BARTHOLDI (Petr.), von Güstrow im Mecklenburgischen, war anfangs Pfarrer zu Malestid in Holstein, hernach von 1585 an holstein-gottorfischer Hofprediger, und schrieb ein Handbüchlein, darinn der Psalter, die Sprüche Salomons, und ein Gesang-Büchlein; ingleichen einen christlichen Trostbrief an Gerh. Damsen von Antorf wegen Absterben seiner Hausfrauen. Mol.

BARTHOLELLUS (Cæsar), Bischoff zu Forli von Perugia gebürtig, war anfangs ein Advocate zu Rom und verwaltete noch 1602 bey dem Cardinal Peter Adobrandini die Stelle eines Auditeurs. Er gab verschiedne decisiones synodales heraus, und starb 1634 oder 1635. Ol.

BARTHOLETUS (Fabricius), ein Medicus, gebohren 1588 den 26 Aug. zu Bologna, ward 1613 Philos. und Medicinæ Doctor, wie auch Professor der Dialectic in dem bologuesischen Gymnasio, und ward 1616 bestellet über die Wundargney und Zergliederungskunst zu lesen. 1618 kam er als Professor Anatomia nach Pisa, kehrte aber nach Bologna zurücke, allwo er 1620 die ordentliche Præfession der practischen Arzneykunst, und das Jahr darauf eine ansehnliche Zulage zu seiner Befoldung erhielt. Als der Herzog zu Mantua und Montserrat, Ferdinand Gonzaga, eine Universität zu Mantua anzulegen beschloß, ward Bartholetus 1626 als erster Lehrer der Medicin und Anatomie dahin berufen: wobey ihm seine Landsleute auch abwesend die Stelle und Befoldung ließen, die er zu Bologna gehabt, ehe er nach Mantua gezogen. Als Mantua 1630 belagert, und die Pest darinne war, wolte er zurücke nach Bologna gehen, starb aber unterwegs zu Lendinaria 1630 den 30 März. Seine Schrifften sind *Methodus in dyspnœa seu de respirationibus libri V*; *Encyclopædia hermetico-dogmatica*; *auspicalis methodi demonstrativa anatomica præcognitorum prælectio*; *anatomia humani microcosmi descriptio*; *Comment. de hydrope pulmonum*. Joh. Baptista Paitonus hat 1740 zu Venedig *Commentarium de vita & scriptis Bartholeti* drucken lassen.

de BARTHOLINIS (Baldus), siehe Novellus.

BARTHOLINUS, ein Mathematicus von Cöln, daher er den Zunahmen Colonienis bekam, schrieb: *Canones cum declarationibus eorum in tabulas computi ecclesiastici*; de magnitudinibus terræ, lunæ & solis; de diversis rebus ponderalibus, diversisque experimentis libralibus; welche Werke 1515 zu Deventer in 4 zusammen gedruckt worden.

BARTHOLINUS (Albertus), Caspar Bartholini vierter Sohn, ist nach einer Reise in Deutschland Rector der Schule zu Friedrichsburg in Seeland worden; wovon er aber wegen schwacher Leibes Constitution seine Dimission erhalten. Er schrieb de scriptis Danorum, welchen Tractat Johann Möller mit schönen hypomnematibus in seiner Bibliotheca septentrionis eruditi Vol. I wieder auflegen lassen, und in der Vorrede von dessen Verfasser Nachricht gegeben. Er starb 1663, den 17 May, im 47 Jahr.

BARTHOLINUS (Bartolus), Caspar Bartholini ältester Sohn, gebohren zu Coppenhagen 1614, 21 Septembr. war daselbst Professor Eloquentiæ, wie auch Antiquarius Königs Friederici III, starb 1690, 29 Jan. und hinterließ *Comm. de penula antiquorum*, welche in *Grævii thesauro antiquit. rom. T. VI* stehet; de philosophiæ studio, Theologis, JCtis, Gelehrt. *Lexic. T. I.*

Medicis, Philosophis & Oratoribus necessario; laudationem funebrem Friderici III Daniæ regis; orationem in excessum Christiapi IV regis Daniæ &c. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Caspar), ein berühmter dänischer Polyhistor, gebohren 1585, 12 Febr. zu Malmoe in Schonen, lernte in 14 Tagen vollkommen lesen, hielt schon im 13 Jahre griechische und lateinische Reden in gebundener und ungebundener Schreibart, gieng in seinem 18 Jahre auf die Academie zu Coppenhagen, und 1603 nach Rostock, wie auch ferner nach Wittenberg, und trieb auf der letzten Academie 3 Jahr lang die Theologie und Philosophie mit unglaublichem Fleisse, ward allda Magister, that darauf meist zu Fusse eine Reise durch Deutschland, die Niederlande, Engelland und Italien, solte auch zu Neapolis Professor Anatomia werden; wie er sich denn, nachdem er Wittenberg verlassen, sehr auf die Medicin gelegt; schlug aber solche Stelle aus. Als er darauf nach Frankreich kam, wolte man ihn zu Sedan zum Professor der griechischen Sprache machen, welches er gleichfalls ablehnete. Er gieng darauf wieder nach Italien, trieb zu Padua die Anatomie mit großem Eifer, und wurde zu Basel 1610 Doctor Medicinæ. Darauf practicirte er zu Wittenberg, und wurde zu Coppenhagen Professor der lateinischen Sprache, welche Stelle er nach 6 Monaten 1613 mit der Professione Medicinæ vertauschte. Dieses Amt verwaltete er 11 Jahr. Als er aber nach deren Verlauff in eine schwere Krankheit versiel, that er eine Gelübde, daß er nach seiner Genesung nichts als die Gottesgelahrheit treiben wolte; welches er auch hielt, und 1624 Professor, 1626 aber Doctor Theologiæ zu Coppenhagen wurde, wozu er ein Canonicat zu Rodschild erhalten: darauf er 1629, 13 Julii zu Sora gestorben, als er eben seinen ältesten Sohn dahin geführet hatte. Er hatte 6 wohlgerathene Söhne, von denen der älteste Bartolus, Professor Eloquentiæ zu Coppenhagen, der andere Thomas, Medicinæ Doctor und Professor daselbst, der dritte Caspar, Doctor Juris, der vierte Albert, Rector der Schule zu Friedrichsburg gewesen, der fünfte Jacob, in Deutschland, als ernannter Professor zu Sora gestorben, und der sechste Erasmus, Doctor und Professor Medicinæ zu Coppenhagen geworden. Seine Schrifften sind: *chronologia in obitum Annæ Catharinæ reginæ Daniæ*; *orat. de ortu, progressu & incrementis academiciæ hafniensis*; *Rhetorica s. oratoria major & minor*; *Epigrammata extemporanea & fasciculus carminum*; *Janitores logici bini*; *disputatio logica de genere Syllogismi contra Scherbiuum*; *de questionibus mixtis contra Keckermannum*; *Logica major & minor*; *Metaphysica major & minor*; *Enchiridion ethicum: præcepta physicæ*; *opusculum de principiis rerum naturalium*; *de natura opusculum*; *de mundo*; *Systema physicum*, welches 10 kleine physicalische Werke in sich begreift, die vorher einzeln gedruckt worden; *de lapide nephritico*;

co; de unicornu; de pygmæis; de studio medico inchoando & absolvendo consilium, welche 4 letzten *Schriften* 1628 zusammen gedruckt worden; *Institutiones anatomicæ*, welche auch nach diesem unter dem Titel *anatomia reformata* gedruckt worden; *Controversiæ anatomicæ*; *paradoxa medica*; *problematum philosophicorum & medicorum exercitationes decem*; *disputationes philosophicæ & medicæ decem*; *Syntagma medicum & chirurgicum de cauteis*; de aëre pestilentiali corrigendo consilium; de *Luthero panegyricus*; *manuductio ad veram Psychologiam ex sacris scripturis*; de *natura theologiæ*; de *partitionibus scripturæ sacræ*; consilium de studio theologico inchoando & continuando; tr. de *inauribus veterum*; de *aquis libri II*; *præcepta logicæ peripatericæ*; exercitat de *stellarum natura & affectionibus*; de *mixture eamque sequentibus temperamento, coctione, putredine, petræfactione &c.*; *astrologia*; de *terra, aëre, & igne*; de *vita & nutritione animalium*. In dänischer Sprache schrieb er eine Anweisung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls, eine Betrachtung über das Vater Unser, von denen zwey Naturen in Christo, vom Kriege, von der Heimführung Mariæ, von dem Segen Aronis. Ein anderer Caspar Bartholin, welcher Thom. Bartholini Sohn und Caspar Bartholini Enkel gewesen, und bereits in seinem 22 Jahre eine *Schrift de tibiis veterum* heraus gegeben, war Professor Anatom. zu Cöppenhagen um 1690, und schrieb de *ductu salivali hactenus non descripto*; *specimen historiæ anatomicæ partium corporis humani*; de *fontium fluviorumque origine ex pluviis*; *emendationes ad Thom. Bartholini observat. de unicornu*; *comment. in Thom. Bartholini antiquitates veteris puerperii*; *notas ad Thom. Barthol. diss. de cygni anatome & cantu*; *institutiones ad circulationem harvejanam & vasa lymphatica*; *dissertationes &c.* W. in. Vin. Ba.

BARTHOLINUS (Daniel), siehe Bartolus.

BARTHOLINUS (Erasmus), der sechste und jüngste Sohn Caspar Bartholini, geboren 1625, 13 August. zu Roschild, hat von 1646, bis 1657 eine Reise durch die Niederlande, Engelland, Frankreich, Italien und Deutschland gethan, ist zu Padua 1654 Medicinæ Doctor worden, auch daselbst Pro-Syndicus und Consiliarius der deutschen Nation gewest. Er wurde An. 1657 zu Cöppenhagen Professor Geometriæ, dazu er bereits in seiner Abwesenheit ernennet worden, und bald darauf Professor Medicinæ, An. 1675 aber Assessor in dem hohen Gerichte, 1684 Justiz-Rath, und endlich auch noch 1694 Staats-Rath, worauf er An. 1698 den 5 Nov. mit Tode abgieng. Er gab *dioristices æquationum methodum primam & secundam*; *selecta geometrica*; de *naturæ mirabilibus quæstiones academicas XIII*; *experimenta Crystallici islandici dyssiaclastici*; *Dissertat. de figura nivis*; *principia matheseos universalis, seu introductionem ad Cartesii geometriam*; *Heliodori Larissæi & Damiani philosophi opticorum libros 2 græce & latine,*

cum animadversionibus; *problemata matheseos*; *rationem analyticam inveniendi omnia problemata proportionalium*; de *æquationibus*; de *cometis anni 1664 & 65*; *specimen recognitionis observationum astronomicarum Tych. de Brahe*; *quæstiones academicas de corporum poris & consuetudine*; *Diss. de aëre hafniensi, de arcanis scientiarum &c.* her. auß. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Jac.), der fünfte Sohn Caspar Bartholini, starb in seiner Jugend zu Heidelberg 1653, da er bereits zum Professore nach Sora ernennet worden. Er edirte einige Bücher der Rabbinen, als: *Maajan hachochma und Bahir &c.* Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Joh. Bapt. Leonellus) ein JCrus, von Perugia, florirte 1601, commentirte über des Pabst Pii IV Bulle, und schrieb de *societate officiorum*; de *præcedentia hominis &c.* Ja.

BARTHOLINUS (Jo. Frid.), ein Sohn Erasmi, geboren zu Cöppenhagen 1665, 27 Nov. studirte daselbst, durchreisete Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich und Italien, ward, als er zurück kam, Professor Matheseos und Assessor Consistorii, und starb 1708, 30 May. Pr.

BARTHOLINUS (Ivarus), ein Theologus von Widdelfahrt in Fühnen, studirte zu Wittenberg unter Melanchthone, und wurde Professor Lingvæ latinæ zu Cöppenhagen, hernach aber Pastor zu Stege auf der Insel Mön. Weil er den Exorcismum bey der Tauffe ausgelassen, und die Heyrath mit einer verlobten Person nicht vollziehen wollen, wurde er zu Sora in Verhaft genommen, aber vom Könige Federico III wieder losgelassen, und dem Kloster zu Sora und Ringstädt vorgesetzt; an welchem letztern Orte er 1583, 28 Sept. gestorben, und hypomnesin de extremo universalis Dei judicio & præparatione christiana &c. geschrieben. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Petrus), schrieb 1632 apologiam pro observationibus & hypothesebus astronomicis Tychonis Brahe, contra Hortensium. K.

BARTHOLINUS (Richardus), ein Poet von Perugia, der von Maximiliano I selbst gecrönet worden, im Anfange des 16 Seculi, war Canonicus an der Dom-Kirche seiner Vaterstadt, schrieb ein Gedichte unter dem Titel *Austriados libri XII seu de bello norico*, von dem pfälzischen und bayerischen Kriege, welches mit Spigellii Noten 1531 in fol. heraus gekommen, auch in Reuberi und Freheri scriptoribus rerum germanicarum zu finden ist; ingleichen *Orationes*; *hodæporicon Matthæi Cardinalis Gartzentis*, so auch bey dem Frehero zu finden; de *conventu augustensi, rebus etiam externarum gentium interim gestis descriptio*, die in Beyschlagii Sylloge und in Sendenbergii selectis Juris & hist. befindlich; *narrationem dietarum principum Germaniæ*; de *gente Bartholina gesta præclara*, so noch im MSt. anzutreffen. Ol. Fa. Vo. Ja.

BARTHOLINUS (Thomas), der andere Sohn Caspari, und berühmter Medicus zu Cöppenhagen, wo

wo er 1616, 20 Oct. geboren ist, hat sich zu Leyden, dahin er 1637 gegangen, 3 Jahr auf die Philosophie, Philologie, arabische Sprache, Theologie und Medicin gelegt, eine Reise durch Holland, Frankreich und Italien gethan, und ist zu Padua 1642 Consiliarius der deutschen Nation und Protector; hierauf 1645 zu Basel Doctor, und zu Cöppenhagen 1647 Professor Matheseos, 1648 aber Anatomia, und 1656 Decanus perpetuus des Collegii medici worden. An. 1661 legte er seine Aemter nieder, behielt den Titel eines Professors honorarii, und lebte vor sich auf seinem Land-Gute Hagestädt. Da aber solches 1670 nebst seiner vortreflichen Bibliothek abbrannte, machte ihn der König zu seinem Rath und Leib-Medico, und gab ihm eine Pension: Die Academie aber ernannte ihn 1672 zu ihrem Bibliothecario. Er hat die vasa lymphatica, den ductum thoracis lacteum bey dem Menschen, und die Meinung, daß das Geblüt nicht so wohl in der Leber als im Herzen gemacht werde, erfunden; worüber er Streiftigkeit bekommen, auch wegen des göttlichen Verbots, vom Blut-Essen, welches seinem Bedünken nach auch die Christen verbinde, mit Wandalino disputirt. Er schrieb *Observationes novas de unicornu*; de lacteis thoracicis, in homine bratisque observatis; vasa lymphatica in animalibus & homine inventa; dissertat. de incendio bibliothecae suae; consilium de peregrinatione medica; de latere Christi aperto; antiquitates puerperii veterum; de luce animalium lib. 3; de armillis veterum; historiarum anatomicarum centur. 6; de paralyticis novi Testamenti; de monstribus; dispensatorium hafnien- se; epistolae medicinales; de nivis usu medico; cistam medicam hafniensem; Epigrammata; de variis reipublicae christianae morbis; de cruce Christi; Anatomiam parentis novis observat. locupletatam, welche auch ins Holländische und von Nic. Wallnere ins Deutsche übersezt worden; anatomicam anevrysmatis historiam; de angina puerorum Campaniae Siciliaeque epidemica; collegium anatomicum; opuscula nova anatomica; disputationes medicas hafnien- ses; de pulmonum substantia & motu; de insolitis partus humani viis; de cometa; de medicina Danorum domestica; acta medica & philosophica hafnien- tia annorum 1671-1676 inclusive; de anatomia practica adornanda ex cadaveribus; de libris legendis dissertationes septem, die Joh. Gerh. Meuschen wieder auflegen lassen; de secundinarum retentione; de unguento armamentario; de cerebri substantia; de medicis poetis; de transplantatione morborum; de sanguine vetito; de sanguinis abusu, unter dem Nahmen Christ. Theophilus; orationes varii argumenti 53; de cygni anatome ejusque cantu; de morbis biblicis; de usu flagrorum in re medica; de medico perfecto; de confectioe Alkermes; de flammula cordis; de theriaca; carmina; de ovariiis mulierum & generationis historia; de simplicibus medicamentis inquilinis cognoscendis; quaestiones nuptiales; desponsionem de experimentis bil-

fianis & difficili hepatis resurrectione; orat. in Joh. Mullenii obitum; die bey Mullenii Bibliothek befindlich; de annulis narium; de morbis lymphaticis; structura novam diaphragmatis; vitam Celsi; programmata de visitatione officinarum pharmaceuticarum; gab Alb. Bartholinum de scriptis Danorum, Joh. Mullenii numismata Danorum und Th. Suiirennii supplementum bibliothecae suirennianae medico-mathematicae academiae patriae legatum mit Vorreden heraus, und übersezte Liffeti Erläuterung einiger Fehler und Betrügereyen der Apotheker aus dem Italiänischen ins Deutsche und Lateinische. Seine Werke sind 1677 zu Cöppenhagen in 4 Quart. und 18 Octav. Vänd. den zusammen gedruckt worden. Olig. Jacobus hielt ihm die Parentation, welche 1681 nebst dem Catalogo Opp. Th. Bartholini zu Cöppenhagen in 4 gedruckt wurde. Er starb 1680, den 4 Decembr. als Rector der Academie. Ba. Vin. Nic.

BARTHOLINUS (Thomas), ein Sohn des vorigen Thomä Bartholini, geboren 1659, den 29 Mart. studirte zu Cöppenhagen, Leiden, Oxford, London, Paris und Leipzig, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Histor. und Juris, ferner Professor Consist. königlicher Antiquarius und Archivarius, und starb 1690, 5 Novembr. bevor er seine Historiam eccles. regnor. septentrional. zu Ende bringen konnte. Seine übrigen Schrifften sind: de Holgero dano; de Longobardis; de ordine danobrogico; Antiquitatum danic. libb. 3 &c. Pro. Ha.

de BARTHOLOMÆIS (Henr.), oder Henricus de Segutio, ein Redner und JCrus, welcher sons & splendor juris genannt wurde, von Susa in Piemont gebürtig, war anfangs Archidiaconus zu Embrun, hernach Bischoff zu Sisteron, ferner Erzbischoff zu Embrun, und endlich Cardinal und Bischoff zu Ostia, wie auch päpstlicher Legat, schrieb summam utriusque juris, welche insgemein aurea summa oftienfis genennet wird; Expositiones in libros decretalium; it. in decretum, welches letztere auf der academischen Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegt, und starb 1271 zu Lion. Sa. Fa. Ug.

de BARTHOLOMÆO (Andr.), siehe Barbacia (Andr.).

a S. BARTHOLOMEO del Gaudio (Henr.), ein neapolitanischer Medicus, trat nach seiner Frauen Tod in den Dominicaner-Orden, darinne er schon 1 Sohn und 2 Töchter hatte, wurde Presbyter, Magister Novitiorum und der Prinzessin D. Olimpia Adobrandina Borghese Beicht-Vater, gieng aber endlich 1648 als Missionarius nach Asien mit, gerieth unter die Seeräuber, aus deren Gefangenschaft ihn der polnische und französische Gesandte entledigten, und wolte von Constantinopel nach Rom zurück reisen, pingte sich auch auf ein englisches Schiff, wo aber solches hingekommen oder geblieben, ist unbekannt. Man hat von ihm ein ascetisch Werk, betitelt *scatco spirituale per le mense de' religiosi e de gli altri devoti* und aus 3 Theilen bestehend. Ech.

BARTHOLOMÆUS, ein spanischer Dominicaner im 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, hat summam grammaticalem valde utilem geschrieben. Ant. Ech.

BARTHOLOMÆUS, ein Minorit aus dem 15 Seculo, hat ein Quadragesimale, das er Gratia Dei betitelt, geschrieben, welches zu Anfang der Druckerey mit aus der Presse gekommen. Fa.

BARTHOLOMÆUS Albici, siehe Albicius.

BARTHOLOMÆUS Anglicus, siehe Glanvil.

BARTHOLOMÆUS, ein Engelländer, florirte um 1418, und schrieb ein Werk, das er Florarium betitelt, und daher ihm auch der Zunahme beygelegt worden: ferner de abstinencia. Bal. Pit. Fa.

BARTHOLOMÆUS, von Bari, Dominicaner-Ordens, war 1327 Bischoff zu Veglia und Königs Caroli II in Sicilien Reichrater und Gewissens-Rath, und schrieb Commentaria super Pentateuchum. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Bononiensis, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, welchen einige mit dem letztern Bartholomæo Parvo vor einerley, andere aber vor unterschieden halten, hat ebenfalls eine Postille übern Lucam, die sich Facies IV circulos anfängt, und eine Postille über die canonischen Episteln geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

BARTHOLOMÆUS, von Braganza, war aus dem Dominicaner-Orden, wurde Magister sacri Palatii, darauf Bischoff zu Nimesien auf der Insel Cypren, ferner Legat bey dem König Ludwig von Frankreich, der sich dazumahl in Syrien befand, und endlich von 1250 bis 1268 Bischoff zu Vincenza; schrieb commentarios über die Bibel; scholia in Dionys. Areopagitam de coelesti hierarchia; vitas Sanctorum in epitomen redactas; de animalibus; chronicas ætatum; de informatione regis prolis; de regressu animæ in se ipsam; de naturali appetitu dominii; de suspectione mentis in radium divinum; de veneratione divini amoris; narrationem de reliquiis spinæ coronæ Christi 1260 Vicentiam perlatæ &c. welche aber noch meist im Manuscript liegen, und starb 1270. Dessen Leben hat Barbaranus in der Historia vicentina beschrieben. Ug. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Brixienfis, ein berühmter Rechtsgelehrter und Professor Juris canonici im 13 Seculo, ist von seiner Geburts-Stadt Brescia also genennet worden, hat sowohl bey dem heil. Dominico als auch Gregorio IX in Gunst und Hochachtung gestanden, und ist 1250 in seinem 84 Jahr gestorben. Einige setzen das Jahr 1258, da er sein Leben zu Befreyung seines Vaterlandes von der Unterdrückung des Tyrannen Acciolini soll aufgeopfert haben. Man hat von ihm chronicon de urbibus Italiæ; Glossas s. Commentarios in decretum Gratiani und Apparatum s. Comm. in V libros decretalium Gregorii, welche Aegid. Forcherarius 1589 zu Bologna, und

Stephan. Davys 1624 zu Antorf in fol. heraus gegeben. Seine noch im Manuscript liegende Schriften sind unter andern: Brocardica in jure canonico; summa duplex quæstionum dominicalium & venalium; summa juris; Reformatio libri ordinis judicarii Tancredi. Panz. T. Vo. O. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Brugis, von seinem Vaterlande zugenannt, war ein Medicus im 15 Seculo, und schrieb in aphorismos Hippocratis; in librum prognosticon, wie auch de regimine acutorum morborum, von denen aber noch nichts im Druck erschienen ist. Sw.

BARTHOLOMÆUS, ein Benedictiner-Abt in dem Kloster Clugny, lebte im Anfang des 13 Seculi, und schrieb speculum claustralium s. sermones de tempore ac de Sanctis, welche noch im Manuscripte liegen. O. Fa.

BARTHOLOMÆUS, aus Eöln, hat 1494 gelebet, und eine Sylvam Carminum geschrieben, die selbiges Jahr zu Münster in 4 gedruckt worden; ingleichen dialogum mythologicum, der 1515 zu Tübingen in fol. heraus gekommen; ferner de laudibus philosophiæ; de secta Diogenis; und epistolam mythologicam ad Pancratium. Sw.

BARTHOLOMÆUS, ein Mönch von Edessa in Syrien, lebte in dem 8 Seculo, und schrieb Confutationem Hagareni, sive mahumedicæ legis, welche Stephanus le Moine in dem ersten Theile seiner Variorum sacrorum drucken lassen. Fa.

BARTHOLOMÆUS, von Ferrara, ein berühmter Prediger zu seiner Zeit aus dem Dominicaner-Orden, florirte zu Anfang des 15 Seculi, und hinterließ ein Volumen sermonum. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Foigny, oder de Fufniaco, Bischoff zu Laon, ward An. 1142 suspendirt, weil er in die Ehescheidung Ranulphi, Grafen von Bermandois, solte gewilliget haben. Er legte hernach sein Biscthum gar nieder, und begab sich unter die Cistercienser. Man hat von ihm in den collectionibus conciliorum eine epistolam apologeticam an den Erzbischoff von Rheims, wegen seines Haushaltens bey dem Biscthum. du Pin. Fa.

BARTHOLOMÆUS Gaetanus, hatte bey Zunahme von seiner Vaterstadt, und war nicht weniger gelehrt als tapffer, ließ auch 1404 in dem Streite mit Petro Gambara aus Liebe vor die Freyheit des Vaterlandes sein Leben. Er hat 2 Bücher Annalium brixiensum und Annotat. in brixiensem historiam hinterlassen. Vo. Fa.

BARTHOLOMÆUS, mit dem Zunahmen Iscanus, oder Excestriensis, ein Engelländer von Excester, war von 1161 bis 1184 Bischoff in seiner Vaterstadt Excester, stand bey König Heinrich II in großem Ansehen, ist auch dessen Gesandter an den Pabst Alexander III gewesen. Seine Schriften sind Pœnitentiale omnibus sacerdotibus necessarium, daraus Jac. Petrus einige

einige Excerpta in des *Theodori* pœnitentiale p. 331-340 eingestreuet hat; *Dialogus contra Judæos*; *homilia in necem Thomæ*; *liber de prædestinatione & libero arbitrio*; *liber contra falsitatis errorem*; de mundo & corporibus cœlestibus; *Sermones & Epistolæ*, von welchen allen aber noch nichts gedruckt ist. O. Bal. Pic. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Luca, siehe *Prothomæus*.

BARTHOLOMÆUS de Martyribus, siehe de Martyribus.

BARTHOLOMÆUS, ein Professor Theologiæ zu Heidelberg und der Universität daselbst Rector, aus Mastricht, wurde ein Carthäuser Mönch und Prior zu Nuremunde, schrieb de passionibus animæ; de 7 peccatis mortalibus; etliche Tractate de oratione; de excellentia Mariæ Virginis; de omnibus Sanctis; de humilitate; de voto; summam vitiorum; de fraterna correctione; de laudibus religiosorum & silentii observatione; de auctoritate concilii supra Papam; de non esu carniæ apud Cistercienses; collectanea ex diversis Sanctorum dictis; instructionem, quo factus religiosus in publico conversari debeat; Sermones VII de obedientia, humilitate, dilectione, pœnitentia & oratione; tr. ad devotum celebrandum; de judiciis temerariis; de juramento; de proclamationibus capitularibus; dialogum de consolatione novitiorum &c. und starb in dem Carthause zu Eöln den 12 Jul. 1446. T. Sw.

BARTHOLOMÆUS de Medina, siehe Medina.

BARTHOLOMÆUS de Miranda, siehe Caranza.

BARTHOLOMÆUS, von Modena, ein Dominicaner, war ein berühmter Theologus und Prediger, auch viele Jahr lang Inquisitor zu Ferrara, deswegen er auch von diesem Orte pflegt zugenahmt zu werden. Er starb daselbst 1448, und hinterließ tr. de Christo Jesu abscondito in solemnitate corporis Christi in 6 Büchern; tr. morale prædicandum in civitate pestilentiata; opuscula per modum prædicationum scripta; Comment. in regulam S. Augustini und concionem de veritate stigmatum B. Catharinæ de Senis, von denen das erste zu Venedig 1555 in 8 gedruckt worden. Im MS. zu Modena liegen von ihm Comment. super integra psalteria; Commentar. super evangelium Matthæi; historia septem dormientium; tr. de amore div.; tr. de pœnitentia finali; tr. de passione Christi; tr. contra malos parentes. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Montagnana, ein italiänischer Medicus, von seinem Vaterlande Montagnana also genannt, lehrte zu Padua viele Jahre hindurch die Arzneykunst, florirte um 1440, und setzte sich durch seine Praxis in solches Ansehen, daß er, wie der andere Aesculapius verehret wurde. Es ist in dieser Familie die Medicin nachmahls gleichsam erblich fortgepflanzt worden, und hat über 200 Jahr gedauert. Pat.

BARTHOLOMÆUS Montagnana, ein Sohn des

vorigen, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, lehrte ebenfalls zu Padua die Arzneykunst, schrieb de Balneis patavinis; de præservacione corporum debiliæ in aere subtili; gab ein Antidotarium, ingleichen Confilia medica heraus, welche Werke anfänglich einzeln, 1497 aber zu Venedig nebst seinen übrigen Tractaten in fol. zusammen gedruckt, und sodann bald einzeln, bald mit einander wieder unter die Presse ge-
leget, auch von vielen, wiewohl irrig, dem ältern Bartholomæo oder dem Vater, beygelegt worden. Pat. Kest.

BARTHOLOMÆUS de Neocastro, siehe de Neocastro.

BARTHOLOMÆUS, ein Cistercienser aus der Normandie, hat commentarios in IV Evangelia geschrieben. Vi. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Osa, war von Bergamo gebürtig, und florirte gegen die Mitte des 14 Seculi. Er schrieb opus historiarum aus 16 Büchern bestehend, darinne er die Leben der Kayser und Päbste verzeichnet, das aber noch im Manuscript liegen wird. T. Fa.

BARTHOLOMÆUS, ein Augustiner von Padua, hat commentarios in IV Evangelia geschrieben. *Elfus* Paradis. carmelit. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Palatiolo, ein Augustiner Eremit von Palazzuolo, daher er auch seinen Beynahmen hat, geboren 1426, trat zu Bergamo 1447 in den Orden, bekleidete nachgehends in demselben die wichtigsten Ehrenstellen, war sehr demüthig, verziehe gern, führte auch eine so strenge Lebens-Art, daß er bey zugestossener Brandheit nicht davon abweichen wolte, schrieb ein martyrologium, und starb als Prior zu Brescia den 3 Oct. 1502. *Gandulph.* de 200 Script. augustin.

BARTHOLOMÆUS Parvus, entweder von seiner Familie, oder wegen seiner kleinen Statur also genannt, war ein Dominicaner von Bologna, und hieß insgemein der Apostel von Armenien, wohin ihn der Pabst Johann XXII schickte, und zum Bischoff von Maraga oder Maratha ernannte. Er hielt zu Cherna einen Synodum, schrieb Sermones; Summam casuum conscientie und tr. de 7 sacramentis, welche alle der Armenier Johann, Abt zu Cherna oder Charna, in seine Muttersprache übersetzt; comment. in evangelium Misus est & in canticum Magnificat, übersetzte auch die Bibel, davon in dem Dominicaner Convente S. Honorati zu Paris der Psalter im MS. liegt; ferner Breviarium ordinis; Horarium precum diurnarum; missale; S. Thomæ summam contra gentes und Partem III summæ theologicæ aus dem Lateinischen ins Armenische, und starb zu Charna 1333. Ech.

BARTHOLOMÆUS Parvus, ein Dominicaner von Bologna, welcher von dem vorigen unterschieden, war Doctor Theologiæ, florirte im 14ten Seculo, und

hinterließ Postillam in Matthæum, ingleichen super Lucam. Ech.

BARTHOLOMÆUS Pisanus, siehe Albicius (Bartholom.).

BARTHOLOMÆUS, mit dem Beynahmen de Pisis, weil er aus dieser Stadt bürgerlich war, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Seculi, lehrte in dem Arzney Gymnasio zu Rom als Professor Medicinæ, war zugleich bey dem Pabst Leo X. Leib-Ärzt, schrieb Epitomen medicinæ theoricæ & practicæ; Apologiam contra Hieronymum de Eugubio. Man, t.

BARTHOLOMÆUS Pisanus, oder a S. Concordio, ein Dominicaner aus Pisa, ist Decretorum Doctor gewesen, hat Summam casuum conscientiarum, welche nach ihm Bartholina oder Pisanella oder Magistrucchia genennet worden, und anfangs ohne Meldung des Jahrs, hernach zu Paris 1470 und seit dem sehr oft gedruckt worden; de documentis antiquis, welches Werckgen Alb. Clarius 1601 in 8 ediret, worauf es auch in italiänischer Sprache zu Florenz 1662 in 12 heraus gekommen; Sermones quadragesimales geschrieben, sonst aber noch vieles als: notas in Virgilium & Senecam; de pronunciatione vocum latinorum; de orthographia; tabulam ad inveniendum pascha; de memoria artificiali; compendium moralis philosophiæ & de virtutibus ac vitiis oder de 4 virtutibus cardinalibus, und auch ein Chronicon seines Convents hinterlassen, und ist 1347 gestorben. Possev. T. *Sponii recherches d'antiquité*. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Premisliensis, ein polnischer Dominicaner, war Magister der Theologie, und ordentlicher Prediger an der Haupt-Kirche zu Cracau, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Commentaria in evangelia totius anni de tempore & de Sanctis in seiner Muttersprache; in lateinischer aber conciones in eadem evangelia; opuscul. de confraternitate nominis Dei. Ech.

BARTHOLOMÆUS Scleus, siehe Scleus.

BARTHOLOMÆUS, von Siena, ein Dominicaner, studirte zu Bologna, las zu Perugia über den Lombardum, erhielt da die Doctor-Würde, wurde zu Siena Professor Theologiæ, starb den 24 Aug. 1451, und hinterließ tr. de 7 liberalibus artibus und summam casuum conscientiarum. Ech.

BARTHOLOMÆUS de Sufa (Henricus), siehe de Bartholomæis (Heinr.).

BARTHOLOMÆUS, ein Dominicaner von Trento, florirte 1240, und schrieb epilogum vitæ Sanctorum, so zu Rom in der barberinischen Bibliothek im MS. liegt, und daraus nicht nur Petrus de Natalibus seine vitas Sanctorum größtentheils genommen, sondern dessen sich auch Bollandus in actis SS. stark bedienet hat. Man leget ihm über dieses noch summam theologiam adversus sui temporis hæreses bey. Ech.

BARTHOLOMÆUS, ein Benedictiner-Abt im Venetianischen, gebürtig von Verona, hat um die

Mitte des 15 Seculi florirt, und chronicon Abbatiz suæ (S. Nicolai de littore Venetiarum) geschrieben, so noch in Manuscript liegt. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Urbino, siehe de Carasis (Barthol. Simeon).

BARTHOLOMÆUS (Cornel.), hat 1654 zu Brügge pondus sanctuarii heraus gegeben. K.

BARTHOLOMÆUS (Gabriel), ein Franzose, hat 1634 zu Toulouse historiam prostratæ rebellionis in Gallia heraus gegeben. K.

BARTHOLOMÆUS (Jacob.), ein spanischer Theologus und Canonicus zu Urgel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersezte Suetonii vitas Cæsarum, in gleichen Appianum de bellis civilibus ins Spanische. Ant.

BARTHOLOMÆUS (Joannes), ein Poet, schrieb Medicos & Philosophos germanos & externos distinctis a se descriptos, die 1574 zu Götting in 8 heraus gekommen.

BARTHOLOMÆUS (Joannes), ein Philosophus von Grimma in Meissen, studirte zu Leipzig, ward allda Magister Legens, und disputirte 1647 de questionibus physicis controversis; 1648 de pandiculatione, 1651 de mixtione &c. Er muß mit vorigem nicht vermenget werden.

BARTHOLOMÆUS (Nicolaus), ein lateinischer Poet, von Loches in der französischen Provinz Touraine gebürtig, lebte in dem 15 Seculo, legte sich vornehmlich auf die angenehme Wissenschaften, studirte aber doch dabey auch die Rechts-Gelehrsamkeit, worinne er zu Orleans die Doctor-Würde angenommen, und war im übrigen ein Mönch, vermuthlich von dem Orden S. Benedicti, in welchem er zu einer und der andern Priorey befördert wurde. Seine Schriften sind: epigrammata, momia, edyllia; de vita activa & contemplativa liber I, cum aliis ejusd. monumentis; Christus xylonicus; Ennææ. Nic.

BARTHOLUTIUS (Salvator), ein berühmter Redner und Prediger, Doctor Theologiæ und Professor Metaphysicæ zu Padua, geboren zu Jesi, hat im 16 Seculo gelebet, den Scorum defendiret, und eine apologiam in Scoto-mastigas; quodlibeta &c. verfertigt. Ja.

BARTHUT (Christoph.), ein Burggraf oder kurfürstlicher Amtmann zu Labian in Preussen, suchte die lutherische und reformirte Kirche zu vereinigen, zu welcher letztern er selbst übertrat. 1686 gieng er mit Erlaubniß der Landes-Herrschaft einer Erbschaft wegen nach Holland, kam aber nicht wieder, sondern starb 1693 außer Landes. Seine zum Verhuff gedachte Union verfertigten Schriften sind: rechter unverfälschter Catechismus Lutheri, von welchem er zu Labian Exemplaria unter einige Leute vertheilen ließ, welche aber auf landesherrschafflichen Befehl abgefodert, und in die königsbergische Ober-rath-Stube eingesendet worden; Ratification der

- jetzt obhandenen Zeit, und höchst nothwendigen Ursachen, samt einer christlichen Anleitung des Luther- und Calvinthums; Confession oder Glaubens-Bekentniß, welche er 1684, als er von den Lutheranern mit dem Character-Nahmen beschmizet ward, dem reformirten Ministerio zu Cöln an der Spree überreichen lassen; widerlegte augspurgische Confession; unmaßgeblicher Vorschlag zu Vereinigung der evangelischen Protestanten. Arn. Arnold.
- BARTILIUS** (Laurentius), ein Jesuite, von Tornau bürtig, hat die Philosophie und Theologie gelehret, und ist Rector des Collegii zu Billna und Pultawa, wie auch Provincial in Litthauen gewesen. Er starb zu Smolensko 1635, 8 Aug. im 66 Jahr, und ließ officia de St. Michaelis Archangelo, und in polnischer Sprache modum recitandi coronam B. Virginis; modum rite confitendi & communicandi; alphabetum spirituale; officium probi pueri; remedia contra luxuriam; praxin omnium virtutum &c. Al.
- BARTISCH** (Georgius), ein Oculist und Operateur von Königsbrück, lebte zu Ausgange des 16 Seculi in Dresden, und schrieb in deutscher Sprache ein Buch unter dem Titel: Augendienst oder Bericht von Ursachen oder Erkenntniß aller Gebrechen, Schäden und Mängel der Augen, samt deren Curen, so zu Dresden 1583 in fol. gedruckt worden.
- BARTIUS** (Antonius), ein Juriste, aus Brügge, welcher die Pandecten fertig auswendig gewußt, und über den Julium Caesarem geschrieben. A. Sw.
- BARTIUS** (Vinc.), siehe Barlius.
- BARTOCCETTUS** (Caspar), ein Priester von Perugia, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war Reichthümer im Nonnen-Kloster St. Agnes daselbst, und dedicirte demselben das Buch scalæ animæ betitelt, welches der Franciscaner-Mönch Peter Baptista geschrieben. Ol.
- BARTOLEFUS** Peregrinus de Nacgejo, ein Deutscher, welcher noch bey Lebzeiten des Tancredi, und also noch vor 1112, einen kurzen Begriff aus Fulcherio de gestis Francorum, qui Hierusalem anno 1095 expugnauerunt, verfertiget hat, welcher in *Hongarfi* gestis Dei per Francos, aber ohne des Verfassers Nahmen stehet, welchem Barth adversar. c. 7 aus einem Codice MS. ausfändig gemacht. Fa.
- BARTOLETUS**, siehe Bartholæus.
- BARTOLINI** (Bern.), ein Dominicaner von Florenz, am Ende des 14 und Anfang des 15 Seculi, verstand gut griechisch und hebräisch, wie man denn von ihm verschiedene Codices, und unter andern auch den Psalter griechisch, den er mit eigener Hand geschrieben, in der medicaischen Bibliothek zu Florenz antrifft. Ech.
- BARTOLINI** (Leo), ein JCrus von Perugia, florirte zu Ende des 16ten Seculi, und schrieb Compendium juris canonici, ingleichen Lectiones varias. Ol.
- BARTOLINI** (Ubaldu), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Siena 1548, war schon beyder Rechten Doctor, als er An. 1582 in die Societät trat. Er war lange Secretarius bey dem Ordens-General Claudio Aquaviva zu Rom, bekleidete hernach auch andere Ehren-Stellen, übersetzte annuas litteras japonicas annorum 1591 sq. aus dem Spanischen in seine Mutter-Sprache, und starb zu Siena 18 Jan. 1608. Al.
- BARTOLINI** (Marc. Ant.), ein JCrus von Perugia, wurde in Angelegenheiten seines Vaterlandes als Gesandter an Pabst Paul III mit grossen Nutzen gebraucht, hatte vorher die Stelle eines Auditoris di Rota zu Ruca und Genua bekleidet. Er stiftete das Collegium Sapientie zu Perugia, schrieb consilia, und starb 1576, in seinem 72 Jahr. Ol.
- BARTOLINI** (Marianus), ein JCrus von Perugia, und des Baldi Novelli Enckel, wurde Auditor Notä zu Rom, und päpstlicher Runtius an den Kayser Maximilian, schrieb decisiones, welche zu Rom im MS. liegen, und starb 1511 bey noch muntern Jahren. Ja. Ol.
- BARTOLINI** (Onuphr.), ein JCrus von Perugia, und des Baldi Novelli Vater, wurde 1450 vom König Ladislao als Professor nach Neapolis beruffen, und unter die königlichen Räte aufgenommen. Man hat von ihm consilia und responsa, er hat auch über 1 & 2 lib. Codicis commentirt.
- de **BARTOLINIS** (Baldus), sonst Baldus Novellus genannt, ein JCrus von Perugia, wurde der neue Baldus seiner Zeit, und ein Lehrer der Wahrheit genannt, lehrte einige Zeit in seiner Vaterstadt, und hernach zu Pisa die Rechts-Gelahrtheit, ward Advocatus im Consistorio, schrieb tr. de dotibus & de dotatis mulieribus earumque juribus & privilegiis; repetitiones; Comment. über einen Theil der Pandecten, und des Codicis; prælectiones juris civilis, und starb 1490 den 28 April, im 77 Jahre. Ja. Ol.
- BARTOLINUS** Richardus, siehe Bartholinus.
- BARTOLOCCIUS**, siehe Bartholæus.
- BARTOLOCCIUS** de Celleno (Julius), erhielt diesen Zunahmen, weil er zu Celleno in dem Toscanischen 1613 geboren war; wurde 1651 Professor der hebräischen und rabbinischen Sprache in dem Collegio neophytorum & transmarinorum zu Rom, scriptor hebraicus in der vaticanischen Bibliothek, und Abt S. Bernhards reform. Cistercienser-Ordens, wie auch S. Sebastiani ad Catacumbas, schrieb bibliothecam magnam rabbinicam de scriptoribus & scriptis rabbinicis, in 3 Vol. worzu im Jahr 1683 bis 1694 zu Rom Car. Jos. Imbonatus noch 2 hinzu gerüget; wie auch das Leben des Cardinals Roberti de Nobili in italiänischer Sprache, und starb 1687, 1 Nov. am Schlagge. W.
- BARTOLOTTUS** (Jo.), ein italiänischer Jesuite von Bologna, geboren 1579, trat 1605 in die Societät, nachdem er vorher 7 Jahr die Rechte studirt

ret, auch darinne die Doctor-Würde erlanget hatte. Er lehrte die Moral-Theologie, ward Rector des Collegii zu Mantua, und starb daselbst den 11 Jul. 1622. Man hat von ihm, wiewohl ohne Vorsetzung seines Namens das Leben B. Aloysii Gonzagæ in italiänischer Sprache, welches aber einige dem Jesuiten Jacob Grassetto zuschreiben. Es ist zu München 1630 lateinisch heraus gekommen. Al.

BARTOLUS, oder wie sein völliger Name war Bartolus Severus de Alphanis, ein berühmter Rechts-Gelehrter, zu Cassoferrato in Umbrien, 1313 geboren, studirte zu Bologna, und erhielt daselbst in seinem 21. Jahre die Doctor-Würde, war zu Todi Vessiger im Gericht, woselbst er sich aber wegen seines harten Verfahrens bey dem Volk verhaßt machte, und deshalb auf das Land begab; von dannen er in seinem 25ten Jahre nach Pisa, und hernach nach Perugia zum Professore Juris beruffen wurde; war auch kaiserlicher Rath, führte das böhmische Wappen, womit ihn der Kayser Carl IV. begnadiget, und starb zu Perugia 1355 den 13 Jul. nachdem er super Codice; super institutis; de Guelphis; de Gibellinis; libr. Consiliorum; de insigniis & armis; super pandectis; de statutis; tabulas distinctionum; de alimentis; processum Saranæ contra B. virginem Mariam coram iudice Jesu, welche Schrift in den Indicem prohibitor. gekommen; Tiberiadem; de regimine civitatis; de tyrannia &c. geschrieben. Sonst hat er die Speisen allezeit abwägen lassen, damit er einen gleichen Verstand und Judicium behielte; und wird von einigen für einen Plagiarium angesehen, indem er des Francisci Tigrini, eines J.C. von Pisa, annotationes für die seinigen ausgegeben. Um die Zierlichkeit der lateinischen Sprache bekümmerte er sich wenig, sondern pflegte zu sagen: de verbis non curat J.Ceus. Unter dessen brachte er es so hoch, daß er von einigen juris lucerna & cæcorum Dux, wie auch veritatis speculum & pater genennet wird. Seine Werke sind zu Basel 1588 und zu Venedig 1615 in 5 Folianten zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat unter andern Thom. Diplovatarius beschrieben, welches bey dieses commentario de rebus anzutreffen ist. Fich. Jov. PB. Ja. Bo. Panz. Fa. Ol.

BARTOLUS (Abraham), geboren zu Weutthen in Meissen, ward Philosophia Magister, und gab 1644 Musicam mathematicam heraus, darinne er das Fundament der Music, daß diese in der Natur stecke, ihre gewisse Proportionen d. i. Zahl und Maß habe, wie solche in der Mathesi, sonderlich in der Geometrie und Astronomie beschrieben wird, zeigt. Man hat auch von ihm eine Schrift unter dem Titel: Aquila Esdræ d. i. historische Auslegung und Erklärung des Gesichts Esdræ, so er von dem letzten Reich der Welt und dessen Zustand zc. welche 1621 in 4 auf Kosten des Autoris gedruckt worden.

BARTOLUS (Angelus), ein gelehrter bischöflicher Buchdrucker zu Perugia in der ersten Hälfte des 17ten Seculi, gab Elogia & epigrammata in XII Cæsares

Suetonii, die er dem Weinhochschiff daselbst, Cæsario Borcæ, dedicirt, und die Parentalia Lud. Alberti, welche die Academie der Insensatorum gehalten, mit einer Zuschrift an deren Präsidenten Scip. a Staffa 1639 heraus. Ol.

BARTOLUS (Daniel), ein berühmter Jesuite, geboren zu Ferrara 1608, war Professor Rhetorices, und darauf Rector des Collegii zu Rom, beschrieb Asiam in 3 Theilen, Europam in etlichen Theilen, welche beyde Lud. Tanninus aus dem Welshen ins Lat. übersezt; etlicher Jesuiten Leben; characterem hominis literati, denebenfalls Tanninus lateinisch übersezt; paupertatem contentam; æternitatem consiliatricem; geographiam ad sensum moralem deductam; de orthographia linguæ ital. Gedichte 1c. in italiänischer Sprache; ingleichen *la tensione e la pressione disputanti, qual di loro sostiene l'argentino ne' canelli doppio; del ultimo e beato fine del huomo libri due; recreationi del savio libri due; pensieri sacri; vita di Rob. Bellarmino cardinale*, und starb zu Rom den 13 Jan. 1684. Al. Cre.

BARTOLUS (Sebastian), ein Medicus von Monzella, aus dem Neapolitanischen, gab 1667 heraus *Breve ragguaglio de bagni di Pozzuoli dispersi; thermologia Aragoniæ prodromum*. Top.

BARTSCH (Fridericus), ein Jesuite von Braunsberg in pohlisch Preussen, lehrte zu Wien die griechische Sprache, und zu Braunsberg und Posen Theologiam casuisticam; worauf er Rector der Collegiorum zu Braunsberg und Wilna, Präpositus provincialis in Pohlen und Lithauen, Doctor Theologia und Beichtvater bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III. worden; schrieb unter dem Namen *Friderici Borussi Theologi* eine refutationem orationis Andreæ Volani; Speculum Jesuitarum contra Dan. Cramerum; commentarios in Evangelia Adventus, & quæ sequuntur dominicarum; wie auch ohne Vorsetzung seines Namens thesaurum spirituale rerum ad societatem Jesu pertinentium; thesaurum precum ac variarum exercitationum spiritualium, und starb 1609 den 21 Nov. im 60ten Jahr. W, d. Al.

BARTSCH (Jac.), ein Doctor Medicinæ und Professor extraord. Mathematicum zu Straßburg, gebürtig von Lauban in der Ober-Lausitz, schrieb methodum synopticam artium; ephemeridem solarem perpetuam; usum astronomicum planisphærii stellati; tabulas novas logarithmico-logisticas; tabulas diariæ quantitatis dierum; Uraniburgum strasburgicum; catalogum fixarum ad annum 1630 &c. und starb 1633. W, d.

BARTUTI (Vincentius), ein Legations-Secretarius und Dolmetscher der türkischen und persischen Sprache Königs Philippi IV. in Spanien, von Ragusa, hat in der Mitten des 17. Seculi gelebet, und aus der türkischen in die italiänische Sprache, ottomannische Chronik, wie auch aus der türkischen in die spanische Sprache des alten chinefischen Doctors *Berhemenio Bidpay* Espejo

Espejo Politico y moral, welches indianisch geschrieben, und wegen seiner Vortrefflichkeit ins Persische, Arabische und Türkische ist übersezt worden, vertirt. Leb.

BARUCH, des Meria Sohn, ein Schüler des Propheten Jeremia, hat ein Buch hinterlassen, welches die Lutheraner vor apocryphisch, die Catholischen aber vor canonisch halten. Man hat auch noch eine Epistel unter seinem Nahmen, welche in den Polyglottis londinensibus und parisiensibus, wie auch Fabricii Vet. Test. Pseudepigrapho steht; aber vermuthlich untergeschoben worden. Fa.

BARUCH, siehe Christiani (Fridr. Alb.).

R. BARUCH, ein unbekannter Jude, von welchem Aristotelis metaphysica ins Hebräische übersezt in der Oppenheimer Bibliothek im MS. liegt. Es scheint auch der hebräische Commentarius in ethica Aristotelis, welchen ein studirender Jude aus den Vorlesungen eines Baruch zu Venedig 1485 zusammen getragen, und der in der Colbertinischen Bibliothek geschrieben anzutreffen ist, von obigem Baruch herzu rühren. W.

R. BARUCH ben Baruch ben R. Mose Baruch, ein Jude im 16 Seculo, schrieb אלה חוררו אדם ista sunt generationes hominis, oder einen buchstäblichen und allegorischen Comment. in Ecclesiasten, welcher zu Venedig 1599 in fol. gedruckt worden. In des R. Josephi Tractatus quest. & respons. trifft man auch etliche von ihm an. Es scheint, als ob der unter dem Titel estimatio staturæ in der Oppenheimer Bibliothek im MS. befindliche Tractat von ihm ebenfalls verfertigt sey, und vielleicht ist er von dem Verfasser, dessen precario brevis zu Venedig 1599 in 8 heraus gekommen, nicht unterschieden. W.

R. BARUCH ben David, ein polnischer Jude von Gnesen, lebte im 17 Seculo, und schrieb גדלה מרדכי amplitudo Mordechai, so zu Hanau 1615 gedruckt worden. W.

R. BARUCH ben Elijakim, ein gelehrter Jude im 17 Seculo, von dem man ein Responsum in Jacob ben Rav Responsis, die zu Venedig 1663 gedruckt worden, antrifft. W.

R. BARUCH ben Joseph, ein Jude in der Mitte des 17ten Seculi, hat R. Salomons ben Addereth חוררו אדם mit einer Vorrede zu Livorno 1657 edirt. W.

R. BARUCH ben Isaac, ein wormser Jude, hielt sich 1202 in Deutschland auf, gieng hernach in Spanien, schrieb auch im Jahre 1236 ספר הערומה liber elevationis, darinne er von den jüdischen Ceremonien handelt. Es ist solch Werk zu Venedig 1523 in 4 gedruckt. Unter seinem Nahmen werden auch einige observationes in חוררו אדם so zu Basel unter dem Titel חוררו אדם gedruckt worden, mit angetroffen. W.

R. BARUCH ben Isaac, ben Baruch Cordubensis, ein Schüler des R. Isaac Alphesi, hat zu Anfang des 12ten Seculi gelebet, und seines Vaters Buch קיפת Gelehrt. Lexic. T. I.

חוררו אדם arca aromatariorum zu Stande gebracht. Er soll um 1126 gestorben seyn. W.

R. BARUCH ben R. Isaac Aben Jaich, ein spanischer Jude von Corduba, im 16ten Seculo, hat einen Comment. in Canticum Canticorum, unter dem Titel Fons benedictus zu Constantinopel 1576 in fol. edirt. Sein Commentar. in Ecclesiasten & Jobum, darauf er sich in der Aufschrift beziehet, steht nicht mit darinne. W.

R. BARUCH ben Isaac Eifk, ein berühmter jüdischer Prediger, welcher zu Constantinopel 1664 gestorben, und זרע ברוך semen benedictum oder Comment. in Pentateuchum durch Predigten in 2 Theilen, deren einer zu Cracau 1646, der andere zu Amsterdam 1662 in fol. gedruckt worden, geschrieben. W.

R. BARUCH ben Salman, ein Jude von Ostrelitz in Mähren, war 1705 berühmt, und anfangs Prediger zu Eöln, hernach zu Prag, und gab daselbst 1703 eine Predigt heraus. Man trifft auch in den hebräischen Büchern verschiedene Censuren von ihm an. W.

R. BARUCH ben Salomo, ein Jude in der Mitte des 15ten Seculi, hat Achmeds ben Aud alla ben Alchafas Buch de Arithmerica aus dem Arabischen ins Hebräische übersezt, welches im Vaticanum im Manuscript liegt. W.

R. BARUCH Kalai, ben Salomon, ein gelehrter Jude im 17 Seculo, hat quaestiones & responsiones unter dem Titel fons benedictus geschrieben, welche sein Sohn R. Salomo zu Smyrna 1659 in fol. edirt, auch nebst vielen Predigten observationes in Jevammoth, Ketuvoth, Bava Metzia & Schevuoth im MS. hinterlassen. W.

R. BARUCH ben Samuel, ein mayuger Jude zu Ende des 12ten Seculi, schrieb librum sapientiae, so noch im MS. liegt. Er scheint mit dem Baruch einerley zu seyn, von dessen responsis einige in R. Meir Rotenburgensis quaestis & responsis stehen. W.

R. BARUCH ben Simcha Kalman, ein Jude zu Venedig, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab R. Elieser ben Elieser חוררו אדם heraus. W.

R. BARUCH Uziel, ein Jude, lebte im 16ten Seculo, war ein Cabbaliste, und schrieb חוררו אדם pectorale judicii; gab auch R. Moses Alaschkar Antwort auf R. Schem Tov in seinem Buche חוררו אדם wider den Maimonides und andere vorgebrachte Dinge heraus. W.

BARUCH (Pinchas), ben Pelathija, ein italiänischer Rabbine von Monselice, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb clypeum vitae oder verschiedene Gebete, welche zu Mantua 1657 in 12 gedruckt worden. W.

de BARVERDE Arrieta (Jo.), einer von den spanischen Scriporibus geponicis in der letzten Hälfte des 16 Seculi, hat dialogos de la fertilidad y abundancia de Espanna, y la razon por que se ido encareciendo, con el remedio para que buelva todo a los precios pasados zu Madrit 1578 in 8 heraus gegeben, welche mit andern

andern Wercken vom Ackerbau und dergleichen 1620 in sol. wieder aufgelegt worden. Ant.

de **BARULO**, oder de Baruto, (Andreas), ein neapolitanischer JCtus und königlicher Rath, schrieb Comment. in lib. X, XI & XII Codicis, welches aus Ferdinandi Fornarii Bibliothec 1601 zu Venedig heraus gegeben worden. Er edirte auch die leges alemanicas & longobardicas 1537 zu Venedig in 8.

BARVOETIUS (Alexander), schrieb catalogum ineditorum bibliothecae scorizlentis, der in *Maderi & Schmidii de bibliothecis collectione I* siehet.

BARUR (Abr.), ben Mose, ein in der Cabale geübter Jude, hat 77 tabulam verfertigt, darinne er aus Is. Loria's Schriften den vornehmsten Inhalt der ganzen cabbalistischen Doctrin sehr vollständig abgefaßt. Sie liegt zu Prag im MS. W.

BARUS (Casp.), siehe Berus.

BARUSSALDI (Nicolaus), ein italiänischer Historicus, besaß eine grosse Kenntniß von Alterthümern, hatte ein vortrefliches Cabinet von dergleichen Seltenheiten, ingleichen einen ansehnlichen Bücher-Vorrath und viel seltener MS. welche die alten Geschichte, und besonders die Historie von Ferrara angien; gen. gesamlet, und starb 1741 den 20 Jenner zu Ferrara in einem Alter von 96 Jahren. Er gab 1712 heraus *compendio della vita del B. Giovanni di Tossignano, vescovo di Ferrara*, schrieb auch viel andere Sachen, die zur Historie von Ferrara gehören, und noch nicht gedruckt sind, insbesondere aber 2 Bände der Jahrbücher, welche von 1660 anfangen und bis 1720 fortgesetzt werden. NZ.

von **BARUTH** (Esther), geborne Freyin von Rochau, Moriz August, Freyherrn von Rochau, kaiserlichen General-Wachtmeisters und Obersten zu Fuß, Tochter, und Joachim Wenzel von Baruth, hochfürstlichen württembergischen Land-Raths Gemahlin, gebahren 1652, 8 Jan. im Schloß Königsberg, im jaurischen Fürstenthum, schrieb geistliche Lieder; Sonnette über biblische Sprüche; geistliche Gedanken, von denen einige Caspar Weichmann von Löben 1693 zum Drucke befördert, und starb 1692, 28 Jul. Eberti Schlesiens hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

de **BARUTO**, siehe de Barulo.

BARWIC, oder Barwicanus, (Joh.), sonst auch Berwicanus genannt, ein englischer Franciscaner, lehrte um 1338 die Theologie zu Orford, und schrieb super prognosticis astrologorum; lecturas scholasticas; ordinarias quaestiones de formis und Comment. in magistrum sententiarum. Wa. Bal. Pit. Fa.

BARY (Renatus), ein königlicher Rath und französischer Historiographus zu Paris, schrieb unter andern: *la rhetorique françoise*, die Joh. Franc. Grandis 1669 zu Amsterdam mit einer Vorrede 12 ediret; *Journal de conversation*. Sorel bibliothèque françoise. Mor.

BARYPHONUS (Henricus), ein Cantor zu Wiedlinburg, von Wernigeroda bürtig, verwandelte nach

damaliger Mode seinen Nahmen ins Griechische, lebte im Anfange des 17 Seculi, schrieb epistolam ad Schulzium; plejades musicas, worinne er catalogum musicorum tam priscorum quam recentiorum, und noch 11 andere Werke zu ediren versprochen, davon aber nichts heraus gekommen. *Mattheson* forschende Orchestre.

BARZÆUS (Casp.), von Voets in Seeland, hernach insgemein Caspar Belga genannt, diente erst im Krieg unter Carolo V, ward hernach ein Jesuite, zog mit Xavier in Indien, schrieb epistolas indicas, it. de rebus ormutinis, und starb zu Goa 1553 den 18 Oct. A. Sw.

de **BARZENA** (Alphonsus), ein Jesuit aus Cordua, hat in Peru 23 Jahr geprediget, ist 1598 gestorben, und hat verschiedene Bücher, als lexica; præcepta grammatica; doctrinam christianam; catechismum; librum de confessionis ratione in americanischer Sprache geschrieben.. Al. Ant.

BARZII (Paulin.), siehe Bertii.

de **BARZIS** (Benedictus), von Perugia, Baldi Discepel, war Professor Juris zu Siena, Florenz, Padua, Perugia, Bologna, Padua und Ferrara, auch Kayfers Sigismundi Rath, schrieb de discussionibus; de tutoribus & curatoribus; de quarentagia; de filiis non legitime natis; consilium, welches mit unter den consiliis diversorum steht, nebst viel lectionibus, die noch im MS. liegen ic. und starb 1410, 9 Merz. Ja. Panz. Ol.

BARZIUS de Barzis, ein JCtus und Rector zu Perugia, hernach Bischoff zu Cagli in Umbrien, und päpstlicher Nuntius in Frankreich und Neapolis, schrieb responsorum volumina, wie auch in L. 1 ff. de evocationibus, und starb 1494 den 15 May. Ja. Ol.

BARZIUS de Barzis, der jüngere, ein JCtus zu Perugia, florirte um 1495, und schrieb de quaestionibus & tortura. Ja.

BARZIUS (Cæsar), von Gubio aus Umbria, schrieb decisiones rotæ bononiensis, und starb 1605, 14 May, im 63 Jahr. Ja.

BARZIZIUS (Christoph.), ein Professor der Medicin zu Padua, war des hernachfolgenden Gasparini ältester Sohn, gebahren zu Bergamo, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb introductorium five januam ad medicinam practicam una cum commentariis ad nonum Rhalis, so zu Pavia 1494 in fol. gedruckt, und zu Augspurg 1518 wieder aufgelegt worden; de febrium cognitione & cura; de fine oratoris; commentaria in prognostica; declarationes de febribus humidis; interpretationem antidotarii Joh. Mesuæ, Arabis. Fr. Fa. Pap. Li.

BARZIZIUS (Gasparinus), ein Grammaticus und Instaurator Litterarum, im 15 Seculo, aus einem geringen Flecken, Barzizo, bey Bergamo 1370 gebahren, hat zu Venedig, Padua und Mayland die Humaniora mit grossem Ruhm profitiret; orthographiam

phiam eorum verborum, quorum frequentior est usus; latinarum vocum etymologiam; libellum de compositione; tractat. de eloquentia s. de ratione scribendi; orationes & epistolae, die 1470 zu Paris heraus gekommen, und sehr rar sind, nebst einem Commentar. über den Terentium geschrieben, auch einige Schriften Ciceronis und Qvintiliani zuerst heraus gegeben, und ist 1431 zu Mayland gestorben. Seine Dürftigkeit ist einst so groß gewesen, daß er seine Gläubiger zu befriedigen, und seine Familie zu erhalten, alle seine Bücher verkaufen mußten, worüber er in einem Send-Schreiben an den Cardinal Zabarella heftig klaget. Der Abt Joseph Alexander Suriectus hat 1723 dessen opera mit einander zu Rom drucken lassen, und denselben Barzizii Lebens-Beschreibung fürgesetzt.

BARZIZIUS (Gunifort), der jüngste Sohn des fürhergehenden, reiste 1432 nach Spanien, und diente unter König Alphonso im Kriege, beschrieb darauf dieses Königes Kriege in Arragonien wider den König von Tunis, lehrte daraus die Humaniora zu Novara und folgendes zu Mayland, verfertigte auch orationes & epistolae, welche der Abt Suriectus 1723 zu Rom nebst seines Vaters Werken heraus gegeben. Fa.

BARZUS (Benedictus), siehe de Barzis.

BASACOMATRIUS (Borromäus), ein Dominicaner, welchen einige vor einen Franzosen aus Provence, andere vor einen Italiäner, noch andere vor einen Bologneser ausgeben, hat um 1314 florirt, und tr. de philosophia & philosophis geschrieben. Ech.

BASAN (Esaïas Mordechai), ein Rabbin zu Padua im Anfange des 18 Seculi, gab confessionem & preces moribundi institutionemque, quid post obitum ejus faciendum sit, zu Venedig 1720 heraus. Ihm hat Mose Chajim seine zu Mantua 1727 edirte Rhetoric als seinem gewesenen Lehrmeister dedicirt. W.

BASAN (Jechiel), ein Rabbin im Anfange des 17 Seculi, hat einige Responsa geschrieben, die in Joseph Trannensis responsis nebst der Widerlegung stehen. W.

BASAN (Israel), ben Hiskia, ein Rabbin zu Padua, hat מראה משה observationes mensis geschrieben, so zu Venedig 1692 in 8 gedruckt worden, und ist 1684 gestorben. W.

BASAN (Mordechai), ein italiänischer Rabbin zu Verona in der ersten Hälfte des 18 Seculi, schrieb de officio aegrotos visitandi, welches Werckgen zu Venedig 1707 in 8 gedruckt worden. W.

BASANIER (Martin), ein Mathematicus und Musicus von Paris, lebte 1584, und schrieb: un livre des ephemerides perpetuelles du jour & de la nuit; plusieurs beaux secrets touchant la theorique & pratique de Musique &c. Cr.

BASCARINUS (Johannes), ein Medicus von Ferrara, lehrte bey dastiger Academie als Professor Philosophia und Medicina, schrieb Dissertationes medicinales;

nales; *Discorso sopra della Cometa dell' anno 1654*, und starb zu Ferrara 1673. Ke.

BASCAT (Bernard), ein französischer Poet, in der Mitte des 14 Seculi, war ein Edelmann aus Limousin, und hielte die Partey der Päpste Clementis VI und Innocentii VI, welche damals zu Avignon ihren Sitz hatten. Er verfertigte einige verliebte Gedichte zum Lob eines jungen Frauenzimmers, welche er sehr liebte. Allein sie starb bald hernach; daher er den Entschluß faßte, nicht allein ernsthaftere Materien zu seinen poetischen Uebungen zu erwehlen, sondern auch seine übrige Lebens-Zeit unverheyrathet zuzubringen. Seine Dicht-Kunst brachte ihm auch viel Geld ein, welches er zu Erbauung eines Hospitals zu Avignon anwendete. *Nostradamus poëtes provençaux*.

BASCIACOMADRIUS (Laigonus), ein Juriste, hat 1275 gelebet, und quaestiones hinterlassen. K.

BASCO (Athan.), ein Dominicaner von Palermo, vorher ein Mitglied der Academie der Reaccensforuna daselbst, lehrte die Philosophie, und wolte bereits zu höhern schreiten, als er 1702 den 9 Aug. in seinen besten Jahren starb. Man hat von ihm *la felicità immortallata in Castelbuono*, oder eine Lobrede *al augustissimo capo di S. Anna*. Ech.

de BASCUNVELO (Didac.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, war Diffinitor seines Ordens zu Burgos, florirt 1626, und schrieb fasciculum animae ex opusculis Bonaventurae confectum. Ant.

BASEL (Jac.), hat ein Sulpitium belgicum, oder historiam religionis in Belgio geschrieben, welche 1656 gedruckt worden. K.

BASEL (Petr.), ein Dominicaner von Gent, hat gloriosum illustris ordinis cisterciensis lilium in utroque orbe suaveolenti virtutum ac sanctitatis germine semper floridum geschrieben, und ist in seiner Vaterstadt 30 Mart. 1629, im 59 Jahr gestorben. Ech.

BASELLI (Benedictus), ein Medicus von Bergamo, studirte zu Padua so eifrig, daß er in eine starke Melancholie darüber gerieth, wurde aber glücklich curirt, nahm darauf die Doctor-Würde an, und practicirte in seinem Vaterlande, die Doctores aber allda wolten ihn nicht in ihr Collegium aufnehmen, weil er zugleich einen Chirurgum abgegeben. Er schrieb daher Apologiam pro chirurgiae nobilitate in tres libros distinctam, so zu Bergamo 1600 gedruckt ist, und starb daselbst 1621. Pap. Ke.

BASELLUS (Franc.), ein Jesuite, geböhren zu Grasdica in Triaul 1604, lebte in Oesterreich, schrieb psalterium davidicum concordatum, und starb um 1680. Al.

BASERIUS (Isaac), siehe Basirius.

BASGAPE (Carolus), geböhren zu Mayland 1550, 25 Oct. wurde Bischoff zu Novara, schrieb de concordia Evangelistarum; de metropoli mediolanensi; de vita & gestis Caroli Cardinalis; Novariam, oder von

der Kirche zu Novara; de choreis &c. und starb 1615 den 6 Oct. Ghil.

BASHIRE, siehe Basirius.

BASIANUS, oder Bassianus, (Joh.), ein Juriste von Cremona, lehrte zu Bologna die Rechte, war unter den 4 Professoribus, bey welchen sich der Kayser Friedrich der rothbärtige Raths und Rechts erholte, wie weit sich die Gewalt des Kayfers in Italien erstreckte; schrieb summam ad pandectas; Comment. super 1 & 2 Cod.; lecturam super Codicis lib. novem; Comment. ad consuetudines Alvernæ &c. starb 1197, und soll, wie man sagt, in einer Disputation, in welcher er den Azo überlegen gewesen, von demselben mit den Schlüsseln des Auditorii seyn todt geschlagen worden. Ar. Panz.

BASIANUS, oder Bosianus (Martin), sonst auch Cremenensis genannt, ein italiänischer Jctus von Cremona, war ein Vetter des vorigen, florirte um 1159. Er schrieb Glossas ad leges civiles und andere juristische Werke. Panz.

BASILACES, siehe Nicephorus Basilaces.

BASILIA (Adriana), ein gelehrtes neapolitanisches Frauenzimmer, welches in der Litteratur, Poesie und Music sehr erfahren war, und unterschiedene Gedichte heraus gab. To.

BASILICAPETRI (Car.), ein italiänischer Bischoff, war zu Mayland 1550 geboren, wurde zu Pavia 1574 beyder Rechten Doctor, hernach ein Mitglied des Juristen-Collegii zu Mayland, weiter Canonicus allda, trat aber in den Barnabiter-Orden, dessen General er worden. Er setzte zu Rom vor das daselbst 1592 angelegte neue Collegium die Ordens-Regeln auf, erhielt 1593 das Bisthum zu Novara, schrieb de concordantia evangelistarum; vitam Car. Borromæi; de episcopalis officii ratione; de immunitate ecclesiastica; de choreis; de novariensi ecclesia, und commentarium de metropoli mediolanensi, welcher in dem 2 Tomo des Thesauri Ital. steht; übersetzte auch Alph. de Madrid Speculum illustrium personarum aus dem Spanischen ins Italiänische, und starb den 6 Oct. 1615. Ugh. Ghil.

BASILICUS, ein Sophist, hat *περί ἡγορικῆς παρασκευῆς*, ingleichen *περί τῶν διὰ τῶν λέξεων σχημάτων*; *περί μεταποιήσεως* u. a. m. geschrieben. S.

BASILIDES, ein Philosophus von Scythopolis, hat zur Zeit Aurelii gelebet, und ist ein Präceptor des L. Veri gewesen. H.

BASILIDES, ein Grammaticus, hat *περί Ὀμηρικῆς λέξεως* geschrieben, welches Werk einer Cratinus genannt in ein Compendium gebracht. Meur. Fa.

BASILIDES, ein Keger zu Alexandria, im andern Seculo, war ein Discipel Simonis Magi, leugnete die Dreyfaltigkeit und Auferstehung des Fleisches; lehrete, nicht Christus, sondern Simon von Cyrene habe gelitten; gab viel ungereimte Dinge von Gott, den Engeln und dem Himmel vor, gestattete alle Wollust,

trieb Zauberey, schrieb ein besonder Evangelium und commentaria exegetica darüber in 24 Büchern, nebst andern mehr, davon man in *Grabii* spicileg. einige fragmenta antrifft, und starb 125 oder 130 unter Hadrianus. CA. Epiphanius. Fa.

BASILIDES (Jacobus), siehe Jacobus.

BASILIDES (Isidorus), siehe Isidorus.

BASILIDES (Thalassius), siehe le Roy (Marin.).

de S. BASILIO (Gregor. Nazianzenus), ein französischer Barfüßer-Carmeliter um die Mitte des 17. Seculi, schrieb *instruction familiere pour la confrairie du S. Scapulaire de S. D. du Mont Carmel*, und *l'adoption des enfans de la vierge dans l'ordre & la confrairie de N. D. du Mont Carmel*. Beydes kam zu Paris 1646 heraus. Car.

BASILIS, ein alter Autor, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat allerley geographische Dinge geschrieben, welche Plinius und Athenæus anführen.

BASILIIUS Macedo, ein griechischer Kayser aus Macedonien im 9ten Seculo, ward, nachdem er An. 868 den Kayser Michael ermordet, an dessen stat Kayser, und starb An. 886. Er hat capita exhortatoria 66 ad Leonem filium, welche in *Banduri* imperio orientis stehen; das orientalische Recht, welches in den libris Basilicon begriffen; und einige Orationes, welche mit den Actis Synodi VIII heraus gegeben worden, geschrieben. Dessen Leben hat sein Enkel Constantinus Porphyrogenitus beschrieben. C. Fa.

BASILIIUS, der Grosse, ein Erz-Bischoff von Cæsarea in Cappadocien, so 328 geboren, und 379 den 1 Jan. gestorben, richtete nach Art der Einsamen in Egypten und Libyen, welche ihm auf seiner Reise gesfallen, einen Orden auf, der noch iezo in den Morgenländern hoch gehalten wird; vertheidigte die Wahrheit der christlichen Religion wider die Arianer in Schriften tapffer, schrieb auch sonst homilias 9 in hexaameron; homilias 17 in psalmos quosdam; homilias 31 diversi argumenti; de baptismo lib. 3; de vera virginitate; exegesis in 16 prima capita Esaiæ; lib. de Spiritu S.; ascetica; antirrheticum adversus apologiam Eunomii in 5 Büchern; Episteln 11. Die beste Auflage von seinen Werken hat der Benedictiner Julianus Garnier 1721 und 1722 zu Paris in 2 Folianten heraus gegeben; worzu noch der 3te 1730 gekommen, der nebst andern Dingen eine ausführliche Lebens-Beschreibung Basilii enthält. Hier. C. S. P. B. Fa. Possev. A. g.

BASILIIUS, ein griechischer Medicus um den Anfang des 12. Seculi, reiste unter dem Habit eines Mönchs in der Welt herum, um die Irrthümer der Bogomilorum, deren Haupt er war, auszustreuen. Nachdem er sein Handwerk in die 50 Jahr lang getrieben, wurde er endlich von dem Kayser Alexio Comneno bey dem Kopff genommen, und in dem Jahr 1118 zu Constantinopel verbrannt. Euthymius Zigabenus hat wider ihn geschrieben. HL.

BASI-

- BASILIIUS** Achridenus, ein Erzbischoff zu Theſſaloz nich, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und hielt mit dem Bischoff von Benevento eine Disputation, von den Streitigkeiten zwischen den Lateinern und Griechen, welche von Niceta einem Mönch beschrieben, in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegt. Er hat einen Brief an den Pabst Hadrianum IV abgelassen, welcher nebst demjenigen, den der Pabst an ihn geschrieben, in *Lennclavii Jure antiquo romano* steht, allwo man auch von ihm responſionem ad quaestionem de conjugio duorum fratrum cum amica antrifft. C. Fa. Lam.
- BASILIIUS**, ein arbeitsamer gelehrter Bischoff zu An- cyra, und guter Redner, das Haupt der Semi-Arianer, wurde 360 auf dem Concilio zu Constanti- nopol abgesetzt, und von dem Kayser in Thyrum relegirt. Er hat contra Marcellum; wie auch ein Buch de virginitate geschrieben. C. Hier. Soc.
- BASILIIUS** de Bergamo, siehe de Ripa (Basilius).
- BASILIIUS**, ein Patricius zu Constanti- nopol und des Kayſers Constantini Porphyrogeniti Ober-Kammer- herr, hat Naumachica geschrieben, die man in *Fabricii Bibl. græc.* antrifft. Fa.
- BASILIIUS**, ein Patriarch der Jacobiten zu Jerusa- lem von 829 bis 841, schrieb epistolam synodicam ad Cosmam Alexandrinum, die in *Combesfii manu- pto Orig.* Constanti- nopol. steht. Afl. Fa.
- BASILIIUS** Hypereta, siehe Pufendorf (Samuel).
- BASILIIUS**, aus Cilicien, ein Bischoff zu Trenzopolis in Cilicien, von welchem die Nestorianer den Na- men Basilianer bekommen, hat historia ecclesiastica lib. 3; ein Werk wider Archelaum einen Presbyter zu Eöln in Armenien, und wider Johannem Scy- thopolitam geschrieben. Phö. S. Fa.
- BASILIIUS** Scamandrenus, ein Patriarch zu Con- stanti- nopol von 1183 bis 1186, hat ein Synodicon de iniquitate judicium hinterlassen. Fa.
- BASILIIUS**, ein Metropolit zu Seleucia in Isaurien, um das Jahr 448, hat auf dem Concilio zu Constanti- nopol den Eutychem widerleget, aber auf dem ephesinischen Concilio seine Meinung widerrufen; daher er seines Amtes entsetzt, doch hernach wieder restituirt worden, weil man befunden, daß er eine rechtgläubige Meinung gehabt. Er schrieb 43 orationes und homilias; demon- strationem contra Judæos de adventu Christi; de vita & miraculis S. Theclæ; laudationem Ste- phani &c. Seine Werke sind 1596 ganz griechisch zu Leyden in 8, griechisch und lateinisch aber 1622, nebst Gregor. Tharvat. und Macarii ägypt. Wer- ken zu Paris in fol. ans Licht getreten. C. Fa. Vo.
- BASILIIUS**, ein Grieche aus Armenien, lebte 883 und schrieb Ordinem præſidentia sanctissimorum patriar- charum, welche Guil. Beveregius in dem Tomo II Conciliorum drucken lassen. Carolus a S. Paulo und Jac. Goar haben dieses Werk ehemals mit Unrecht dem Kayser Leoni Sapienti zugeschrieben. O.
- BASILIIUS**, ein Grieche aus dem 10 Seculo, verser- tigte Scholia in Gregorii Nazianzeni Reden, welche im Manuscript in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegen. Oudin hält ihn auch für den Verfasser des Commentarii, welcher unter Basilli Cæsariensis Wer- ken steht. Lam. O.
- BASILIIUS** Valentinus, siehe Valentinus.
- BASILIIUS** Vinariensis, siehe Monnerus (Basilius).
- BASILIIUS** (Hieron.), ein spanischer Rechtsgelehrter, gab im Jahr 1669 *decisiones criminales de la gran Cor- te de Sicilia* heraus. Ant.
- BASILIIUS** (Jo.), ein Paduaner, war Prätor zu Mi- mini, und eben ein so trefflicher Cosmographus als Jctus, florirte um 1310, und schrieb de familiis pa- tavinis. Vo. Fa.
- BASILIIUS** (Jo. Baptista), ein Poet und Graf von Torone aus dem Neapolitanischen, lebte in dem An- fange des 17 Seculi, war in den *Academien degli stravaganti, di Creti, e degli Oziosi in Napoli*, und schrieb viel Gedichte, wie auch *osservationi intorno alle Rime del Bembo e del Casa*. To.
- BASIN** (Bernardus), ein Spanier, war Canonicus zu Saragoſſa, ließ sich 1491 zu Rom vor 19 Cardinälen in einer gehaltenen netten Rede hören, schrieb auch de artibus magicis & magorum maleficiis, welches Werkgen zu Paris 1506 in 8, dann zu Frankfurt 1580 und zu Lion 1620 in 8 gedruckt worden, auch in *Fichardi malleo maleficarum* steht. Fa. Ant.
- BASIN**, oder Bazin (Sim.), ein Dominicaner von Pa- ris, geboren 12 Mart. 1608, studirte im Gymnasio navarreo, und disputirte griechisch; wurde der Köniz- gin Anna von Oesterreich ordentlicher Hofprediger und Almosenier, ließ sich auch in den vornehmsten Städten hören, schrieb *Oraison funebre au service de Louis le juste; Sermons pour tous les jours de l'avent, du Careme, des dimanches, des mysteres de J. C. & de la S. Vierge; Panegiriques des Saints; Oeuvres spiri- tuelles*, die ohne Vorſetzung seines Namens zu Paris 1636 in 4 gedruckt worden; *Agimée ou l'amour ex- travagant; Azarie ou l'homme un entre mille; le ge- nie de la France* in einem heroischen Gedicht, und starb zu Paris 18 Jul. 1671. Ech.
- BASIN**, oder Bazin (Thomas), geboren zu Calais, ward zu Paris Magister Philosophia, hierauf 1431 Assessor der philosophischen Facultät zu Löven, 1437 Licentiatus Juris, und endlich Bischoff zu Liffieur. Er stand bey König Carolo VII in grossen Genaden, ward aber von dessen Sohn Ludwig XI vertrieben, worauf er zu Löven die Rechte lehrte, sich von dar nach Trier, und endlich nach Utrecht wandte; woselbst ihn Pabst Sixtus IV zum Erzbischoff von Cäsarien und zum Vicario des Bischoffs von Utrecht Davidis Burgundi ernennete; allwo er auch 30 December 1491 gestorben. Er beschrieb res suo tempore Trajecti gestas, wovon Ant. Matthäus ein excerptum aus Basini historia gallica, continens res gestas in Hollandia & diocesi ultrajectina ann. 1481, 82 & 83 im andern Tomo seiner analect. vet. ævi befannt ge- macht; consilium super processu puellæ aurelianen- sis,

sis, so in der vaticanischen Bibliothek noch im MSt. liegt. Sa. O. Fa. Bur.

BASINGESTOCKES (Jo.), ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohlversandener Archidiaconus zu Ecgria oder Epscester, hatte das Griechische zu Athen erlernt, und nebst andern zur griechischen Literatur gehörigen Sachen verschiedene griechische Codices mit nach Engelland zurück gebracht; darunter auch testamentum XII Patriarcharum war. Er übersetzte die griechische Grammatic und Concordiam Evangeliorum aus dem Griechischen, schrieb Conciones; particulas sententiarum per distinctiones &c. und starb 1252. *Lelandi collectanea*. Fa.

BASINSTOCH (Vitus Rich.), ein Jctus zu Mraz, hat 1596 comment. ad leges Decemviorum in 12 tabulis; comment. ad institutiones juris civilis; ad primam partem ff.; orationes und eine historiam britannicam heraus gegeben.

BASIRIUS (D.), hat 1619 gelebt, und die conversionem Lycide Syri, & Cleorithæ Rhodiensis, aus dem Syrischen ins Französische übersetzt. Co.

BASIRIUS (Isaac), ein Doctor Theologia und Archidiaconus in Northumberland aus der Insel Jersey, hing König Carl I beständig an, reiste hernach in Griechenland, Arabien, Morea, Neapoli, Sicilien, Syrien, Palästina, Mesopotamien, wie auch nach Constantinopel, da er sich 1653 aufhielt, gieng darauf nach Eiebenbürgen, da ihn der Prinz George Ragoza der jüngere zum Professore Theologia machte. Als aber Carolus II restituirt war, reiste er wieder nach Engelland, trat seine vorige Stelle an, erhielt dabey eine Präbende von Durham, schrieb de antiqua ecclesiæ Britann. libertate; *Sacredg arraigned; history of the english and scotch presbytery*; das Leben des Bischoff Cosin; Predigten ic. und starb 12 Octobr. 1676 in hohem Alter. Wo.

BASIUS (Guido), siehe Baifus.

BASIUS (Jo.), ein frießländischer Juriste, geboren zu Lieutwarden, allwo er im 16 Seculo practiciret hat, wurde hernach Secretarius zu Delft, und schrieb paradoxas disputationes juris civilis. A. Sw.

BASNAGE (Antonius), von Slottemanville, Benjamin Basnage ältester Sohn und Prediger zu Bazjeux, ist 1610 geboren, und im 75 Jahr seines Alters in den Verfolgungen gefänglich nach Havre de Grace geführt worden; worauf er sich nach erlangter Freyheit nach Holland begeben, und zu Zütphen, allwo er Prediger war, 1691 gestorben ist. B. AE.

BASNAGE (Benjamin), ein Prediger zu Carenton in der Normandie, woselbst sein Vater auch als Prediger gewesen, 1580 geboren, war 1637 Moderator des National-Synodi zu Alencon, und setzte daselbst die reformirten Streitigkeiten de gratia universali auf einen guten Fuß, wechselte mit den Römisch-Catholischen einige Schriften, schrieb sonderlich einen Tractat von der Kirche, und starb 1652. B.

BASNAGE (Henricus), Herr von Franquesnoi, der andere Sohn Benjamin Basnage, ein beredter Advocat im Parlament, in der Provinz Normandie, geboren zu St. Mere in der Nieder-Normandie 1615, 16 Octobr. war der reformirten Religion zugethan, und wurde als Commissarius in Religions-Sachen gebraucht. Er starb 1695, 20 Oct. und ließ *Commentaire sur la coutume de Normandie; traité des hypothèques*. B.

BASNAGE (Henricus), ein Sohn des vorhergehenden Heinrich Basnage, Herr von Bauval, geboren zu Rouen 1656, 7 Aug. wurde 1676 Advocat in dem Parlament zu Rouen, gieng aber hernach nach Valence, und setzte seine Studia unter dem Herrn von Marville eifrig fort. Nach seiner Zurückkunft nach Rouen practicirte er sehr glücklich, mußte aber nach Wiederruffung des Edicts von Nantes 1687 sein Vaterland verlassen, und nach Holland gehen, allwo er 1710, 29 Martii an der Wassersucht gestorben. Seine Schriften sind: *tolerance des religions*; er setzte auch die *nouvelles de la republique des lettres*, die Bayle wegen seiner Unpäßlichkeit nicht mehr schreiben konnte, unter dem Titel: *histoire des ouvrages des Savans* fort, und verfertigte solche von 1687 bis 1709, ausgenommen das Jahr 1707, welches nicht gedruckt worden. Des Furetiere Dictionaire universel gab er 1701 und 1709 in 3 Folianten vermehrt und verbessert heraus, und kriegte mit Mr. Jurieu wegen der neuen Propheten einen Streit, in welchem er heraus gab: *Reponse de l'auteur des Ouvrages des Savants à l'avis de Mr. Jurieu; Examen de la doctrine de Mr. Jurieu; lettre sur les differens du MM. Jurieu & Bayle; Reponse à l'apologie de Mr. Jurieu; lettres des fideles de France à Mr. Jurieu; Consideration sur deux sermons de Mr. Jurieu, touchant l'amour du prochain, où l'on traite incidemment cette question curieuse, s'il faut haïr Mr. Jurieu; Mr. Jurieu convaincu de calomnie & d'imposture*. Sie haben sich aber hernach wieder versöhnt. B. Nic.

BASNAGE (Jacob), ein reformirter Theologus, des ältern Henrici Basnage ältester Sohn, geboren zu Rouen 1653, 8 August, studirte zu Saumur unter Tanaquil Fabro, der alle Mühe anwandte, ihn von der Begierde, ein Geistlicher zu werden, abzuhalten, welches aber nichts verfeug; setzte seine Studia darauf zu Geneve fort, wurde 1676 in seiner Vaterstadt an Steph. Menochii Stelle Prediger, mußte aber 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes, nach Holland entweichen, allwo er bis 1691 Prediger zu Rotterdam wurde, in welchem Jahre man ihn zum Pastore der wallonischen Kirche in dieser Stadt bethelte; allwo er mit Mr. Jurieu wegen des Aufstandes der Sevenner einige Streitigkeit kriegte, welcher jener entschuldigte; 1709 aber erhielt er das Pastorat der wallonischen Gemeinde im Haag, wurde sowohl in Religions- als Staats-Sachen gebraucht, und erhielt dabey das Amt eines Historiographi der General-Estaaten. Er war nicht nur ein guter Theologus, sondern auch ein trefflicher und redlicher Politicus, hatte einen starken

starcken Briefwechsel mit Fürsten und Hofleuten, verstand die lateinische, welsche, spanische und englische Sprache sehr wohl, machte sich das größte Vergnügen andern, sonderlich die unglücklich waren, zu dienen; schrieb *Examen des methodes proposées par l'Assemblée du Clerge de France en 1682, pour la réunion des Protestans avec l'Eglise romaine*; *La communion sainte, ou traité sur la nécessité & sur les moyens de communier dignement*; *traité de la conscience*; *l'histoire des eglises reformées*; *l'histoire de l'Eglise*; *traité des prejuges faux & legitimes*; *defense du traité des prejuges faux & legitimes*; *l'histoire de la bible*; *l'histoire & la religion des Juifs, depuis Jesus Christ, jusqu'à présent*; *Annales des Provinces Unies*; *Dissertation historique sur les Duels & les Ordres de Chevalerie*; *Consideration sur l'état de ceux, qui sont tombé*; *reponse à Mr. l'Eveque de Meaux sur sa lettre pastorale*; *lettres pastorales sur le renouvellement de la persécution*; *Entretiens sur la religion*; *Sermons sur divers sujets de la morale, de theologie & de l'histoire sainte*; *antiquités judaïques*, welches eine Fortsetzung des Cuneus ist; *reflexions desinteressées sur la constitution du Pape Clement XI, qui condamne le nouveau testament du P. Quesnel*; *l'unité, la visibilité, l'autorité de l'Eglise & de la verité renversée par la constitution Unigenitus*; *l'état present de l'Eglise gallicane contenant divers cas de conscience sur ses divisions*; *instructions pastorales aux reformés de France, sur l'obéissance due au Souverain*; *nouveaux sermons*. In der Philistore des Ouvrages des savans stehen von ihm *Diff. sur l'usage de la Benediction nuptiale*; *Diff. sur la maniere dont le canon de l'écriture sainte s'est formé*; *Diff. sur l'antiquité de la monoye & des medailles des Juifs*, & *sur la preference des caracteres samaritains aux hebreux*. Zu der neuen Auflage von Mr. Claude *plaintes des protestans opprimés dans le royaume de France*, machte er eine Vorrede *sur la durée de la persécution & sur l'état present des reformés en France*, welche länger als das Buch selbst ist. Er gab auch *Chrysostomi epistolam ad Cæsarium monachum cum tribus epistolicis dissertationibus*; *Canisii antiquas lectiones cum notis & dissertationibus* heraus, starb 1723, 22 Decembr. im Haag, und hinterließ eine einzige Tochter, welche an den königlichen polnischen geheimden Kriegs-Rath von Sarras verheyrathet worden. Sein Leben steht für dessen Auflage von *Canisii lectionibus antiquis*, und noch vollständiger vor dem andern Theile seiner *Annales de provinces unies*.

BASNAGE (Samuel), Herr von Flottemanville, der älteste Sohn von Anton Basnage, geboren 1638, wurde Prediger zu Bayeux, hernach aber zu Zütphen. Seine Schriften sind: *Exercitationes historico-criticæ de rebus sacris & ecclesiasticis*, welche eine Fortsetzung der Critik über Baronii Jahr-Bücher ist, die Casaubon angefangen hatte; *Annales politico-ecclesiastici annorum 645 a Cæsare Augusto ad Phocam usque* in 3 Boll. in fol. B.

de **BASRA**, siehe Gabriel.

BASSÆUS (Eligius), siehe Eligius.

de **BASSAGERIIS** (Rolandin. Rudolphinus), siehe Rudolphinus.

BASSANFIN (Jac.) ein schottländischer Mathematikus und Astronomus im 16 Seculo, war eines schottländischen Lords Sohn, und studirte zu Glasgow, wo er sich vornemlich auf die Mathematik legte, that darz auf eine Reise in die Niederlande, Schweiz, Frankreich, Italien und Deutschland, hielt sich am längsten in Frankreich auf, und lehrte die Mathematik verschiedene Jahre zu Paris, kehrte aber 1562 nach Schotland zurück, und traf an der Grenze den Ritter Robert Melvil an, dem er eine wunderwürdige Probe seiner Erkenntniß in der astrologia judiciaria gab. Von seinen Schriften sind bekannt *astronomia*; *paraphrase de l'astrolabe avec une amplification de l'usage d'astrolabe*; *super mathematica genethliaca*; *arithmetica*; *musica secundum Platonicos*; *de mathesi in genere*. Vo. B.

BASSE (Heinr. oder vielmehr Herman), ein Prior im Kloster zu Wallenstadt, hat 1519 *Panegyricos Genologiarum illustrium Principum Dominorum de Anhalt* in 4 heraus gegeben. B. a.

BASSE (Peter), ein Hauptmann zu Möllen von 1636 bis 1653, da er vermuthlich gestorben, war ein guter deutscher Poete, und schrieb andächtiger Seelen Spaziergang durch die Gassen zu Jerusalem vom Richterhaus Pilati bis zum heiligen Grabe abgetheilet in 200 Schritte. Neu. Mol.

de la **BASSECOVAT** (Fabrice), ein berühmter reformirter Theologus und Anhänger Cartesii in Holland, hat verschiedenes geschrieben; als *Meditationes del' ame fidele*; *rubam Dei ad subvertendos muros Jericho ecclesie romanæ*; *apologie*; *defensionem cartesianam adversus Jo. Schuleri examen philosophiæ Cartesii*; *election éternelle & ses dependences*, wider der jüngere Sim. Goulart ein examen geschrieben. Er war Caspar Burmanns Schwieger-Vater und ist vor einigen Jahren gestorben.

de la **BASSEE**, siehe Eligius.

BASSET (Petr.), ein geheimer Rath und Cammerherr König Henrici V in Engelland, hat im 15 Seculo gelebt, und seines Königs Leben in englischer Sprache beschrieben. *Nicolfoni Bibl. hist. angl.* Ben. Fa.

BASSIANUS, siehe Basianus.

BASSIANUS (Alexander), der ältere, wurde auch Maggi oder Magius genannt, war ein guter JCrus und Orator aus Padua bürtig, practicirte anfangs in seiner Vaterstadt, hernach zu Venedig, und starb 1495 als Prätor zu Ravenna. Er schrieb de officio pratoris. *Scardeonius de clar. patav.* Pap.

BASSIANUS (Alexander), der jüngere, florirte ebenfalls im 16 Seculo, war auch von Padua, ein guter Philologus und Antiquarius, und schrieb *viras XII Imperatorum*. *Scardeonius de claris patav.*

de **BAS-**

de BASSIERE (N.), ein Frankose, war Doctor der Theologie, und anfangs Archidiaconus, hernach Canonicus theologicus in dem Capitel zu Sagun, und gab *Essais de la theologie positive* zu Paris 1643 heraus. Car.

BASSIO (Donato), siehe Bossi.

BASSO (Sebastian), ein gelehrter Medicus, und Feind der aristotelischen Philosophie, gab 1574 zu Rom in 4to Dissert. in philosophiam naturalem adversus Aristotelem heraus, und defendirte sonderlich die hypothese Platonis de anima mundi contra Peripateticos. *Launius* de varia Aristot. fortuna.

BASSOLIS (Jo.), ein Schottländer und Minorite, des Johann Duns Discipel, mit dem Beynahmen Doctor ordinatissimus, hat 1322 gelebet, und in libros sententiarum, wie auch miscellanea philosophica & medica geschrieben. *Possev. Wa.*

BASSOLIUS (Antonius), ein Jesuite, von Tull, aus Lothringen bürtig, schrieb über des *Dionysii Alexandrini* periegesin Anmerkungen, und starb 1622, im 30 Jahre. Al.

BASSOMPIERRE (Franciscus), ein Ritter des königlichen Ordens, Colonel General der Schweizer, und Marschall von Frankreich, geboren 22 April 1579, von einer edlen Familie in Lothringen, war nicht nur ein geschickter Hofmann, sondern auch ein tapfferer General, hielt sich im Kriege sehr wohl, wurde aber hernach von dem Cardinal Richelieu gestürzt, und in die Bastille gesteckt, worinn er 12 Jahr sitzen mußte, und darinn seine Memoiren, auch Anmerkungen über die von Duplex heraus gegebenen Geschichte Ludovici XIII, und eine Relation von seinen Ambassaden und geführten Conduite bey selbigen Handlungen verfertigte. Nach diesem wurde er wieder in die Freyheit gesetzt, und starb am Schlege 12 Octobr. 1646. Von seinem Leben sind zwey Bücher zu Paris, das eine unter dem Titel: *Journal de la vie du Mr. de Bassompierre*, und das andere mit der Aufschrift: *negotiations & ambassades de Bassompierre* gedruckt worden.

BASSUS, siehe Basse.

BASSUS, ein Reger im andern Seculo, war ein Jünger Cerinthis, Ebionis und Valentini, hielt dafür, das menschliche Leben und Vollkommenheit aller Dinge bestünde in 24 Buchstaben und 7 Gefürnen, und suchte seine Meinung aus den Worten: Ich bin das A und das O, zu erweisen. *Philastrius* de hæresi.

BASSUS (Angelus), siehe Politianus (Angelus).

BASSUS (Antonius), ein neapolitanischer Poet, gab eine Poesie heraus; mischte sich in die Rebellion unter Philippo IV, wurde aber 1647 auf Befehl des Herzogs von Guise enthauptet, und der Körper nackend an einem Fusse aufgehängt. To.

BASSUS (C. Cæsius), wird auch Bassus Sabinus genannt, ein lyrischer Poete, lebte zu Neronis Zeiten bis auf Vespasianum, war ein Freund von Propertio, Ovidio, und Aulo Flacco, soll de metris; comment. in Aratum; Lyrica &c. geschrieben haben, und

ist nebst seinem Land: Gute durch die ausgeworffenen Flammen des Vesuvii verzehret worden. Quintilianus. H. Ja.

BASSUS (Cassianus), mit dem Zunahmen Scholasticus, colligirte einige Fragmenta griechischer Geoponicorum, s. de re rustica libris 20, die 1589 zu Basel griechisch in 8, lateinisch aber 1540 zu Basel, und 1543 zu Lion in 8 ans Licht traten, griechisch und lateinisch aber 1704 von Petr. Needham mit Noten zu Cambridge in 8 aufgelegt worden.

BASSUS (Christ. Gotthard), siehe Wilisch.

BASSUS (Gabius), siehe Gabius.

BASSUS de Ruvere (Hieron.), siehe de Ruvere.

BASSUS (Jo.), ein Italiäner im Anfange des 17 Seculi, schrieb cur homines faciliores sint ad male cogitandum & loquendum de alterius imbecillitate, quam perfectione; utrum res humanæ magis risu quam planctu dignæ; de Romæ laudibus; panegyricum in obitum Sillæ Luccii, und descriptionem urbis Velitræ. All.

BASSUS (Simon), ein Canonicus zu Benevento, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *rime toscane; fragmenti dell' epica poesia; apologia per la monarchia di Spagna*. To.

BASSUS (Tullius, oder auch Julius), ein geborner Römer, hat die Arzney: Kunst bey dem Asclepiades erlernt, und in griechischer Sprache von der Materia medica etwas geschrieben, so aber längst verlohren gangen. Plinius hat ein und anders in seiner hist. natur. aus den Büchern des Bassus angeführet, und beyhm Galenus kan man noch einige Compositiones medicas von selbigem lesen. Plin. Ke.

BASTA (Georg), Graf von Hüft auf Sult, ein berühmter kaiserlicher General im Anfang des 17 Seculi, ist in einem Dorffe, la Rocca, nicht weit von Taranto, aus einem Geschlecht von Epiro geboren, hat sich bey unterschiedlichen Belagerungen geschickt erwiesen, auch *maestro di Campo generale*, so sich deutsch in der menschlichen Bibliothec im MSc. befunden, und ein *governo della Cavalleria leggiera*, welche von den Kriegs: Verständigen sehr ästimirer worden, beschrieben. B.

BASTARD (Thomas), ein Engelländer, von Blandford bürtig, war Prediger bey dem Grafen von Suffolk, hatte einen sehr lustigen Kopff, schrieb allerhand Gedichte, sonderlich eines Magna Britannia genannt, wie auch Predigten und Epigrammata, und starb 19 April 1618. W, d. Wo.

BASTIDA (Ferdinand), ein spanischer Jesuite, von Valladolid, geboren 1571, lehrte die theologiam scholasticam, und schrieb in spanischer und italiänischer Sprache eine Apologie vor die Venetianer, die sich dem Pabst Paulo V widersezt hatten, unter dem Titel: *Antidoto contra las consideraciones de Fr. Paulo de Venetia*. Al. Ant.

BASTIDE (Lud.), ein Franzos zu Ende des 17ten und Anfange des 18ten Seculi, war Königes Ludovici XIV ordentlicher Prediger, auch Professor Juris, und

und machte sich durch verschiedene Schriften berühmt, z. E. eine Antwort auf des Jurien Buch de l'accomplissement des prophetes, welche aus 2 Tomis bestehet, deren einer de l'incredulité des Deistes confondue par J. C. der andere aber l'accomplissement des prophetes, que Mr. Jurien ne croit pas encore accomplies betitelt ist; panegyrici &c. HL.

BASTIDE (Philipp), ein Benedictiner-Mönch in Frankreich, war zu Saint-Benoît-du-Sault in der Diöces Bourges An. 1620 geböhren, und trat An. 1643 den 18 May in gedachten Orden. Er machte sich besonders durch seine Controvers mit dem P. le Cointe bekannt, der seine diss. de ordinis benedictini gallicana propagatione, welche er zum ersten mahl An. 1672 heraus gegeben, angegriffen hatte. Mit dem P. Mabillon gerieth er auch in Zwistigkeit, nach dem er wider denselben An. 1677 eine Denunciation eingegeben, und von ihm einige Stellen in seinen actis benedictinis widerruffen wissen wolte. Es lieff aber der Handel nicht nach dem Wunsch des Bastide ab. Er starb den 30 Oct. 1690. Pez.

de la **BASTILLE** (Fevre), siehe Faber (Jacob).

BASTING (Jeremias), geböhren 1554 zu Calais, wurde in der protestantischen Lehre erzogen, studirte zu Bremen, Genff und Heidelberg, und that sich sonderlich im Griechischen und Hebräischen hervor. Er war Prediger in Antwerpen, und hernach Doctor und Professor Theologia zu Leiden, gab einen Catechismus mit Auslegungen heraus, und starb 26 Oct. 1598. Fr. Meur.

BASTON, oder Boston, ein engelländischer Benedictiner-Mönch um das Jahr 1410, in dem Kloster Buri, oder St. Edmund von Suffolck, hat fast alle Bibliotheken in Engelland perlustrirt, einen Catalogum von den Kirchen-Scribenten; speculum cœnobitarum; und eine Historie seines Klosters verfertigt. Pir.

BASTON (Jo.), siehe Bestonus.

BASTON (Philipp), ein englischer Carmeliter-Mönch zu Nottingham, und des folgenden Roberti Bruder, florirte um 1318, und schrieb Episteln, wie auch Predigten. Bal. Pit. Ale. Fa.

BASTON (Robertus), ein Carmeliter-Mönch und berühmter Poet in Engelland, war von Nottingham gebürtig, und wurde Prior zu Scarborough. Er begleitete den König Eduardum I nach Schottland, und beschrieb in heroischen Versen die Siege, welche dieser König über selbigen Volck erhalten hatte. Als er aber von den Schottländern bald hernach gefangen wurde, zwang ihn der König Robert Bruce, daß er solches alles widerruffen, und die Schottländer so sehr, als zuvor die Engelländer, ebenfalls in einem lateinischen Gedichte herausstreichen mußte. Er starb An. 1310. Seine metra de illustri bello de Bannockburn hat Thom. Bellus seinem Buche, Roma restituta betitelt, angefügt; am accuratesten aber stehen sie beym Thom.

Gelehr. Lexic. T. I.

Hearne in append. ad Scoti chronicon Jo. Forduni Bal. Pit. Fa. Vo.

BASTWICUS (Joh.), hat 1635 flagellum pontificum & episcoporum heraus gegeben. K.

BASULA (Moses), ein italiänischer Rabbin in der andern Helffte des 16 Seculi, gab das Buch Zohar mit einer Vorrede zu Mantua 1578 in 4, und verschiedene von Mos. Corduero Büchern zu Venedig heraus. W.

BASULA, oder Basilea, (Salomo), ein mantuanischer Rabbin, aus dem 18 Seculo, konte viele Sprachen reden, und schrieb apologiam pro paschate judaico contra Carlo da Crevahore; wie auch ein astrologisch Buch, welches Mos. Sacutus mit einem Commentario erläutert. Beydes lieget noch im MSt. W.

BATALUS, ein Musicus und griechischer Poet, hat sich zuerst auf der Schaubühne in Trauens-Habit sehen lassen; daher die Wollustigen und Weibischen Batali genennet werden. Vo.

al-BATANI, siehe Albategne.

BATE (Georg.), ein Medicus des 17 Seculi, war 1608 zu Maids-Morton bey Buckingham geböhren, und studirte zu Oxford, wo er 1637 die Doctor-Würde annahm, nachdem er schon eine geraume Zeit mit gutem Fortgange practiciret hatte. Er wurde Königs Caroli I Leib-Medicus, und setzte sich, als sich dieser mit seinem Hof-Lager zu Oxford aufhielt, in grosse Reputation. Nachdem aber die Sachen dieses Königs auf die Reige kamen, begab sich Bate nach London, und ward Medicus in dem Carthause, des Collegii medici Mitglied, und Leib-Medicus bey dem Cromwell, dessen Tod er, wie ihm seine Feinde Schuld gaben, durch beigebrachtes Gift befördert haben soll. Nach der Wiedereinfegung Caroli II schlug er sich wieder zur königlichen Partey, und ward erster Leib-Medicus Caroli II, auch ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschaften. Er schrieb elenchum motuum nuperorum in Anglia, simulac juris, regni ac Parlamentarii brevem narrationem in 2 Theilen, das zu Thom. Skynner den dritten Theil verfertigt, das wider Rob. Pagh, ein Officier unter Caroli I Armee, Elenchum Elenchi schrieb; pharmacopœiam, die am vollständigsten zu Frankfurt am Mayn 1711 mit J. J. Ficki Zügen ans Licht getreten; und observationes de rachitide s. de morbo puerili, qui vulgo de Rickets dicitur, welche mit Glissonii Tractat von gleicher Materie sind ausgelegt worden, und starb auf seinem Gute zu Hattongarden den 19 April 1669. B. Wo.

BATE, oder Batus, (Jo.), ein englischer Carmelite, war Doctor Theologia, Prior zu Dorck, hatte sich stark aufs Griechische geleet, schrieb de constructione partium orationis; super universalia Porphyrii; super prædicamenta Aristotelis; in sex principia Gilb. Porretani; de anima; præfationem in Biblia; de assumptione B. Virginis; conciones sacras; encomium theologiae; replicationes argumentorum; compendium

h h

dium

dium logices; sermones per annum; sermones ad Clerum; collationes synodales und determinationes, und starb 25 Jan. 1429. *Lelandi Collectanea*. Bal. Fa. B.

BATECOMBUS, (Wilhelm), siehe Bathecombe.

BATELERIUS (Jac.), ein Prediger der Remonstranten im Haag, geboren 27 Dec. 1593, schrieb *examen accuratum disputationis primæ Voëtii, quam proposuit in Gymnasio ultrajectino; confutationem insulsi & maledici libri quem adversus Remonstrantes edidit Voëtius titulo Therfitis heavrontimorumeni; Gymnasium ultrajectinum; Verandwoording tegens Voëtii remonstrantsche Catechisatie; schriftuurlijke Waardering van den Catechismus; Snuiter op den Kandelaa; klaar en volkomen schriftuurlijk Berigt, hoe men verstaan moet de Verkiezing en Verwerping van Jacob en Esau, Rom. IX; het helder Licht over Romeinen negen, insonderheit over de Verkiezing en Verwerping van Jacob en Esau, gegen Heydanum, welche 2 Schriften auch ins Hochdeutsche übersetzt worden; de fragtige Waarheit van den regten Sin van't IX en met enen van't XI Cap. aan de Rom. tegen de calvinische Predestinatie, gegen eben denselben; Verklaringe van den Staat der Heydenen, gegen eben denselben; Dissertationem de conversione Israelitarum a Divo Paulo Cap. XI ad Romanos prædicta; vindicias miraculorum per quæ divina religionis & fidei christianæ veritas olim confirmata fuit, adversus B. Spinosam; Predigten, und starb 31 Julii 1672. *Cattenburgh in bibliotheca remonstrantium*.*

BATEN, oder Batenus, (Henr.), ein parisscher Doctor Theologiæ, von Mecheln, war Dom-Cänger und Canonicus zu Lüttich, florirte um 1350, und schrieb *speculum divinatorum*, wie auch *magistrale compositionem astrolabii*. A. Sw. Vo.

BATES (Wilhelm), ein englischer Theologus, geboren An. 1625, verwaltete eine Zeitlang das Amt eines Predigers zu Dunstons, in dem westlichen Theil von Engelland, wurde aber als ein Presbyterianer, weil er die Conformitäts-Akte nicht unterschreiben wolte, An. 1662 seines Amtes entsetzt. Man hielt ihn vor einen der besten Redner seiner Zeit. Er hegte von allen chrislichen Religionen eine sehr gelinde Meinung, bemühet sich auch durch verschiedene Vereinigungs-Vorschläge die Möglichkeit zu erweisen, wie dieselbe in eine Communion gar leicht treten könnten, fand aber diesfalls bey allen Parteyen nicht geringen Widerstand. Er starb zu Hackney An. 1699, woselbst er sein Amt getrieben. Seine verschiedene in englischer Sprache verfertigte Schriften, z. E. *Harmony of the divine attributes in contriving Man's redemption*, sind zu London zusammen gedruckt worden; unter welchen sich aber die bekannten lateinischen *vixæ selectæ virorum eruditorum*, die An. 1687 in 4 eben daselbst und sonstien besonders heraus gekommen, nicht befinden. H.

BATHALIER, oder Batilardi, (Joh.), ein Dominicaner von Lion, war ein parisscher Doctor Theologiæ, und gab *Jac. de Voragine* ins Französische übersetzt, legendas Sanctorum übersetzen und hin und wieder verbessert zu Paris 1476 in fol. nebst vielen Zusätzen heraus, welche auch besonders 1477 in fol. gedruckt sind. Ech.

BATHE, Bathæus, siehe Battæus.

BATHÉCOMBE (Wilhelm), ein Engelländer, welcher sich ums Jahr 1420 unter der Regierung Heinrich V in den mathematischen Wissenschaften hervorgethan, und de operatione astrolabii; de sphaera concava; de conclusionem sophiæ &c. geschrieben. Pit. Bal. Fa.

de BATHONE (Franciscus), ein Carmeliter-Mönch von Chalons, welcher wegen seiner trefflichen Gelehrsamkeit Doctor sublimis zu Paris genannt worden, schrieb in *libros sententiarum*. T.

BATHURST (Radulph.), war um das Jahr 1660 A. M. wie auch Med. Doctor, und des Collegii Trinitatis zu Oxford Mitglied. Er hat sich durch viel gute lateinische Gedichte berühmt gemacht, von welchen verschiedene in den *Analectis Musarum anglicarum*, die zu Oxford gedruckt worden, angetroffen werden.

BATHYLLUS, ein römischer ruhmvräthiger Poet, der sich des folgenden Distichi, so Virgilius zur Zeit gewisser Schauspiele bey Nacht an die Thüre des Palasts Kayfers Augusti angeschlagen, anmassete:

Noctæ pluit tota, redeunt spectacula mane,

Divisum imperium cum Jove Cæsar habet.

Allein Virgilius schlug dieses Distichon wieder an, und setzte darunter:

Hos ego versiculos feci, tulit alter honores,

Sic vos non vobis &c.

welchen letztern Anfang des Pentametri er viermahl nach einander geschrieben. Als nun derselbe von dem Bathyllo solte vollendet werden, und dieser solches nicht konte, welches aber Virgilius sogleich leistete, ward er zu Bathylli Beschämung vor den Verfasser des Distichi erkannt. *Donat. in vita Virgillii*. B.

BATILLUS (Dionysius Lebeus), ein Rechts-Gelehrter, geboren zu Troyes in Champagne 27 Nov. 1551, hat zu Geneve, Lausanne, Paris und Valentia studiret, am letzten Ort den Gradum Doctoris erhalten, darauf zu Paris advociret, und sich nachgehends als ein Vertriebener zu Mumpelgard, Basel und Metz aufgehalten, bis er endlich am letzten Orte zum Präside regio ernennet worden. Er hat *emblemata; poemata; proverbialia; calendarium historicum; historiam Scotiæ; thesaurum linguæ gallicæ* &c. hinterlassen. Leb.

de BATINEIS (Laurerius), ein Dominicaner von Florenz, sonst auch Laur. de Valdinis oder de Vbalinis genannt, florirte 1335, und schrieb *Capitulum Judæorum*. Ech.

BATMANSON (Joh.), Prior des Carthäuser-Klosters unweit London, schrieb *animadv. in not. Erasmi ad N.*

ad N. T.; Tractatum contra doctrinam Lutheri, welche Bücher er hernach retractirte; in Comm. in Cantica & Proverbia Salomonis &c. und starb 16 Nov. 1531. Wo.

BATO Sinopenfis, ein griechischer Redner und Historicus, hat einige Zeit nach dem Poeten Arato, der in der 140 Olympiade bekannt gewesen, gelebt, und *περί τῶν ἐν Ἑλλάδι τυράννων*; librum de Zone tragico geschrieben. At. S. Jan. Vo.

BATO, ein griechischer Comödien-Schreiber, hat unterschiedene Comödien, deren Suidas, Athenäus &c. gedenken, verfertigt. Fa.

BATRICIDES, siehe Eurychius.

BATRICK, siehe Eurychius.

BATTÆUS, oder Bathe, oder Bathæus, (Wilh.), ein Jesuite, von Dublin bürgerlich, reiste nach Flandern, Italien und Spanien, schrieb *januam linguarum*, und ohne Rahmen in englischer und lateinischer Sprache *institutionem methodicam de præcipuis christianæ fidei mysteriis*, wie auch unter dem Rahmen *Petri Manrique apparatus ad administrandum sacramentum poenitentiae*, und starb zu Madrid 17 Jun. 1614, im 50 Jahr. Al. Wo.

BATTAGLINI (Marcus), ein italienischer Bischoff, geboren 1645 den 25 Martii in dem Gebiete von Rimini, studirte zu Cesena, wurde im 16 Jahr Doctor Juris, hernach Richter bey dem Statthalter zu Ancona, ferner Richter zu Centa, Commachio, Uffizi, Terni und Rarni, weiter 1690 Bischoff zu Nocera in Umbrien, und endlich 1716 zu Cesena. Er schrieb *Il legista filosofo; Istoria universale de' concilii; Istruzione a Parochi per ispiegare a' Popoli loro la parola di Dio; Esercizi spirituali; annali del sacerdozio e dell' Imperio; civilis prudentiae notas in epistolam primam M. T. Ciceronis ad Q. Frarrem*; hinterließ im MSt. *la Gazzetta del Barco; annali del Regno di Francia*, und starb 17 Sept. 1717. Gi. Lami.

BATTAGLINI (Pompejus), ein JCrus zu Neapolis, gab 1602 heraus *ad Cynum Pistorientem & ad nonnullas leges Codicis additiones*. To.

de BATTANDIER (Claude), ein JCrus, edirte unter andern Tr. *de legitima zu Lion in 4*, der 1594 mit *M. A. Cucchi, A. Rubei, Cl. Chisletii* und *M. Mantuae* Tractat. *de legitima zu Neustadt in 8* aufgelegt ward; *praxin causarum criminalium*, Gr. 1587 in fol.; Tr. *de parentibus, fratribus & filiis in 8*.

BATTIER (Fridericus), ein reformirter Theologus, geboren zu Basel, allwo sein Vater, Simon Battier, Doctor und Professor Juris war, An. 1608 den 18 October, gieng nach Metz, um sich unter Mr. Ancillon im Predigen zu üben, und that darauf An. 1636 eine Reise durch Deutschland und die Niederlande nach Engelland. Nach seiner Zurückkunft versah er eine Zeitlang ein Vicariat im Predigt-Amte, ward sodann An. 1695 zum Diacono communi, und das folgende Jahr zum Prediger bey St. Alban bestellet. Er hat zugleich bis an sein Ende, welches An. 1727 im

Jul. in seinem 69 Jahre erfolgt, der Jugend mit nützlichen Collegiis gedienet, auch einmahl im Rahmen seines Bruders die Professionem logicam, und bey einer andern Gelegenheit die Professionem theologicam versehen. Seine Schriften sind unter andern der Weg zum Himmel in 20 Predigten über den 15 Psalm; Bibel-Werck, so er mit Theodoro Gernlero verfertigt. Pro.

BATTIER (Joh. Jacobus), ein Bruder des vorhergehenden Friderici, geboren An. 1664 den 6 Febr. zu Basel, ward allda 1690 Doctor Juris, und 1689 zum Vicario Logica, An. 1693 aber zum Professor Rhetorica bestellet. Nachgehends wurde er Professor Eloquentia, An. 1706 Institutionum und Juris publici, und endlich trug man ihm An. 1714 die Professionem Codicis auf. Er war ein geschickter Mann, und bey der Obrigkeit in solchem Ansehen, daß sie ihm An. 1695 die Würde eines Stadt-Consulenten ertheilte. Er starb An. 1720 im Sept. da er sich am Steine schneiden lassen, und hinterließ unterschiedliche wohl ausgearbeitete Disputationes. Pro.

BATTING (Rudolf), ein frießländischer Medicus und Mathematicus, hat 1557 *methodum astrolabii* heraus gegeben. K.

BATTUS, ein schlechter Poete, von dem, nach einiger Meinung, das Wort *battologia* entstanden, weil er eine Sache überflüssig wiederholet. S.

BATTUS (Abraham), ein Sohn des Theologi Bartholomæi Batti, geboren zu Grypswalde An. 1606, studirte zu Rostock und Königsberg, und wurde darauf An. 1632 zu Grypswalde Logica und Metaphysica Professor, 1650 aber Professor Theologia und Pastor zu St. Jacob. An. 1653 nahm er die Doctor-Würde an, und An. 1658 ward er zum General-Superintendenten in Pommern und Rugen gemacht. Er starb An. 1674 den 23 Sept. Unter seinen Schriften sind *disputationes logicæ & theologicæ; oratio contra Photinianos; analysis logica epistolæ Pauli ad Romanos; Lipsanolatricæ pontificiæ scelerum; Bestellung der Diener Christi* &c. W, m. W, d.

BATTUS (Bartholom.), von Nelft in Flandern, hat um 1550 gelebt, und einen Tractat unter dem Titel, *œconomia christiana*, von den Pflichten der Eltern und Kinder, verfertigt. A.

BATTUS (Bartholom.), ein lutherischer Theologus, von einigen unrecht Barth genannt, war zu Hamburg 10 Sept. 1571 geboren, wohin sich dessen Eltern der lutherischen Religion wegen von Nelft und Antwerpen gewendet hatten. Er studirte zu Rostock, und nahm in seinem 23 Jahre die Magister-Würde an, hielt sich hernach 3 Jahr zu Wittenberg auf, und kam, nachdem er fast ganz Ober-Deutschland durchreiset, 1596 nach Rostock zurück, da er denn 1596 Professor der Vernunft-Lehre zu Grypswalde, und 1599 Professor der Theologie, wie auch Pastor zu St. Jacob ward. Im Jahr 1600 nahm er die Doctor-Würde an, und versah nach Rungii Tode 2 Jahr lang

lang die General-Superintendur in Pommern. Er verwaltete fünf mahl das academische Rectorat, schrieb collegium theologicum; collegium in confessionem Augustanam; de justificatione hominis peccatoris coram Deo lib. 3; disput. XX in epistolam ad Galatas; disputationes de Antichristo; comment. in epist. ad Ephesios; antapologiam; commentar. in epist. ad Coloss. it. ad Philipenses; homilias academicas; or. de Christo servatore: viele disputationes, und eine Leichpredigt, ließ im MS. prælectiones in locos de baptismo & S. Coena; commentaria in Jac. Heerbrandi compendium theol. comm. in apocalypsin, und starb 3 Nov. 1639 am Fieber, Husten und Stein. Mol. W, m. Ad.

BATTUS (Carolus), ein Sohn Bartholomäi Batti, und ein Brnder des Levini Batti, war ein Medicus und Chemicus, practicirte zu Antwerpen, Hamburg und Dordrecht, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und hinterließ epistolam de Jos. Michelio, welche des *Henr. Smetii* miscellaneis einverleibet, in *Lindenio* renovato aber dem Contr. Batto irrig beygeleget worden; ingleichen enchiridion chirurgicum; de arcanis quibusdam medicamentis, und de rebus medicis &c. Li. Ke. Hend.

BATTUS (Christophorus), ein Philologus von Parma, war in der Philosophie, wie auch in dem Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, kam durch Schiffbruch um alle das seinige. Er wurde anfänglich bey einigen Cardinälen Secretarius. Weil ihm aber diese Geschäfte nicht ankamen, und er lieber vor sich leben wolte, dankte er ab. Man trug ihm darauf die Profession zu Arezzo auf: er mußte aber wenig Monate darauf dieselbe niederlegen, und bezog sich nach Bologna zu Jo. Pierio Valeriano. Hierauf bekam er eine Vocation in seine Vaterstadt als Professor primarius; gerieth aber daselbst An. 1527 durch einen bey ihm eingekerkerten französischen Soldaten in große Gefahr, indem ihn derselbe unschuldiger Weise eines Diebstahls beschuldigte; worüber er so gar auf die Tortur, aber auch bald wieder los kam: worauf er endlich 1528 an der Pest gestorben, weswegen auch die Schriften, welche er aufgesetzt, verbrannt wurden. *J. P. Valerianus* de literatorum infelicitate.

BATTUS (Conradus), ein Medicus und Sohn Levini Batti, geböhren 1573, 13 Mart. zu Rostock, hat zu Königsberg und Helmstädt studiret, Frankreich und Italien besehen, zu Basel 1604 in Doctorem promoviret, und in Preussen practiciret, auch eine Zeitlang zu Königsberg einen Pest-Medicum abgegeben. Er hat zur Arzneykunst gehörige Neden, unam botanologicam, alteram anatomicam heraus gegeben, und ist durch einen unglücklichen Fall gestorben, da ihm das Messer in den Leib gefahren, 1605, 30 Nov. Ad.

BATTUS (Levinus), ein Medicus, Bartholomäi Batti Sohn, geböhren zu Rostock 1545, erlernte zu

Antwerpen die Mathematic, legte sich nachmahls auf die Philosophie und Arzneykunst, wurde 1559 zu Wittenberg Magister, erhielt darauf in seiner Geburtsstadt die Professionem Matheseos, da er kaum das 14te Jahr zurück geleet, gieng 1565, nachdem er 6 Jahr öffentlich die Mathematic allda gelehret, wegen der in Mecklenburg grassirenden Pest, nach Italien, promovirte daselbst in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft, und lehrte die Arzneykunst in Rostock 25 Jahr hindurch mit vielem Ruhm, starb endlich 1591, und hinterließ einige epistolas medicas, welche des *Henr. Smetii* miscellaneis, die zu Franckfurt 1611, 8 heraus gekommen, einverleibet worden, darinne er den Paracelsum aufs beste zu vertheidigen gesucht. Ad. Li.

BAVARIUS (Ægidius), ein Jesuit von Nyssel, schrieb einen Catechismum, wie auch die Leidens-Geschichte unsers Heilandes in Versen, und starb 1627, 26 Mart. im 77 Jahr. Al. A.

BAVARUS (Conradus), von Halle aus Sachsen, war erst Magister Philosophiæ, dann Rector zu Danzig, hernach Professor Poeseos, und 1630 græcā und lat. Linguā zu Leipzig, allwo er 1643, im 72 Jahr gestorben. Er schrieb das Carmen auf dem Jubilæo der Academie zu Leipzig 1609 und andere Gedichte. Sein Symbolum war: malo conscientiam bonam habere. Pr.

BAVARUS (Hier.), ein Dominicaner von Genua, hat eine Erklärung Apoc. XI unter dem Titel: *il fiore di tutti buoni* verfertigt, die noch zu Genua bey seinen Ordens-Brüdern im MS. liegt, und ist 1546 in hohem Alter gestorben. Ech.

BAVARUS (Jo.), ein Medicus und Mathematicus aus der Mitte des 16 Seculi, hat prognosticationes & ephemerides astronomicas von 1551 bis 1570 geschrieben. Hend.

BAVARUS (Valentin), ein Bürger in Naumburg im 16 Seculo, hat bald nach Lutheri Tode rhapsodias de dictis & scriptis Lutheri in 2 Tomis zusammen getragen, welche im Manuscript in der fürstlichen Bibliothek zu Gotha liegen.

BAVARUS, siehe Bayer, Beier, Beyer.

BAUCH (Nicolaus), ein Theologus, von dem 1642 eine geistliche Betrachtung der vornehmsten Geschöpfe Gottes zu Franckfurt in 4 heraus kam.

BAUCHERIUS (Petr.), ein Dominicaner von Bourges in Frankreich, war Doctor Theologiæ und Bischoff zu Balenciennes zu Ende des 14 Seculi, und schrieb super libros sententiarum, so noch im MS. liegt. Ech.

BAUCINETUS (Guilielmus), ein Medicus von Orleans, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und schrieb zur Vertheidigung der Chemie notationes in apologiam & censuram scholæ medicorum Parisiensium, die Hr. Sarvetus seiner zu Paris 1604, 8 editirten defensionis chymicæ beydrucken lassen. Li.

le BAUD

le BAUD (Petrus), ein Almosenier der Königin in Frankreich Anna von Bretagne, war in Bretagne geboren. Gedachte Königin trug ihm auf, eine Historie von Bretagne zu schreiben, und ließ ihm hierzu allen gehörigen Vorschub thun. Er brachte sie auch zu Staude, allein sie wurde erst lange nach seinem Tode, nemlich An. 1638 zu Paris gedruckt. *le Long* biblioth. des hist. de France.

BAUDARTIUS (Wilhelm), ein niederländischer Theologus zu Zutphen, war An. 1565 zu Deynse in Flandern geboren, und starb An. 1640. Er hat sich durch seine gedenkwürdige *Geschiedenissen van Nederland*, welche von An. 1603 bis An. 1624 gehen; durch *apophthegmata christiana*; durch *polemographiam auriaco-belgicam*; *weegbereyden of de Verbederinge der nederlandschen Bybel*; eine holländische Kirchenhistorie; *monita moralia & civilia* bekannt gemacht, auch an der niederländischen Bibel-Üebersetzung geholfen. A. Sw.

BAUDELLOT de Dairval (Carolus Caesar), ein berühmter Antiquarius, geboren zu Paris, altwo sein Vater Commissarius beym Chatelet gewesen, den 29 Nov. An. 1648. Er studirte anfangs in dem Seminar zu Beauvais, weil Ludov. Halle, seiner Mutter Bruder, die Direction darüber hatte, nachmahls aber zu Paris, woselbst er auf Begehren seiner Angehörigen, den Rechten oblag, ohngeachtet er sonst zu der Medicin weit grössere Neigung hatte. Nachdem er nun die Stelle eines Advocaten bey dem Parlament daselbst erlangt, und sich bey einigen Gelegenheiten wohl hervor gethan, begab er sich um einer Rechts-Sache willen nach Dijon, da er denn bey müßigen Stunden die besten Bibliotheken und Münz-Cabinetter besah, und hiernächst auf einmahl eine solche Liebe zu dergleichen Studien bekam, daß er nicht allein sein völliges Einkommen, sondern auch nach seiner Wiederkunft fast seine ganze Sorge und Bemühung auf Anrichtung eines eigenen Cabinets, und desselbigen Vermehrung wendete. Nach diesem brachte er sich der vornehmsten Antiquariorum in Holland, Engelland und Deutschland Bekantschaft zu wege, und wurde folgender über das sehr kostbare Münz-Cabinet der Herzogin von Orleans gesetzt. Sonsten war er auch ein Mitglied der Nicobrati zu Padua, ingleichen der Academie des Inscriptions zu Paris, in die er An. 1705 aufgenommen worden, und welcher er deswegen alle seine Bücher, Medailen, Statuen und übrige Antiquitäten im Testamente vermachte. Er starb den 27 Jun. An. 1722, in dem 74 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *de l'utilité des voyages & de l'avantage que la recherche des antiquités procure aux savans*, welches Buch in die englische Sprache übersetzt worden; *lettre au P. Chamillard sur quatre Medailles de Mariniana*, de Posthume, *de Memée & de Pacatianus*; *Reponse à M. Galland où l'on examine plusieurs questions d'antiquité, & entr' autres dissertation publiée depuis peu sur le Gallien d'or du Cabinet du roy*, gegen M. de Valle-

mont; *histoire de Ptolomée Auletes*; *lettre à Mr. Lister de la société royale de Londres*; *Panegirique de Louis le Grand composé des inscriptions tirées des medailles des Empereurs romains*, traduit du latin de Mezzabarba; *lettres à M. le Marquis de Dangeau sur une prétendue medaille d'Alexandre*, publiée par Mr. de Vallemont, unter dem Nahmen Adele; *portraits d'hommes & femmes illustres*; *explication d'une pierre gravée du cabinet de Mr. le Comte de Pontchartrain*; *description des bas-reliefs anciens trouvez depuis peu dans l'Eglise cathedrale de Paris*; *fete d'Athenes représentée sur une caroline antique du Cabinet du Roy*; *lettre sur le prétendu Solon des pierres gravées*. So stehen auch in den Memoires der Academie des inscriptions viel schöne Piecen, die er verfertigt. Hist.

BAUDEMUND, ein Benedictiner-Abt zu Gent, lebte um das Ende des 7ten Seculi, und schrieb *vitam & testamentum St. Amandi trajectensis episcopi*, dessen Schüler er gewesen, welches in *Bollandi actis Sanctorum* steht. A. Vo. Fa.

BAUDER (Joh. Ulrich), geboren zu Leonberg im Württembergischen 1610 den 26ten October, studirte zu Stuttgart, Hirschau, Maulbrunn und Tübingen, ward 1636 zum Pastorat nach Eberdingen, und 1639 nach Warmbronn berufen, kam in diesen beyden Dörfern bey damahligen Kriegszeiten um alle das Seinige, begab sich wegen mehrerer Sicherheit in seine Vaterstadt Leonberg, ward daselbst 1644 Diaconus, 1652 Special-Superintendens und Pfarrer zu Rospaw im Maulbrunnischen, 1661 Special-Superintendens und Pfarrer zu Leonberg, und darauf Rath und Abt 1667 zu Anhausen, 1671 zu Murrhardt, und 1675 zu Maulbrunn, wie auch an dem letzten Orte General-Superintendens und Assessor der württembergischen Landschaft. Er schrieb Predigten über den Haggai, und starb 1681 den 25 Sept. im 72ten Jahre seines Alters, und 44ten seines Amtes. Fi.

BAUDERON (Brice oder Brigon), ein fränkischer Medicus von Parei aus der Grafschaft Charolois, lebte am Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, practicirte zu Mascon, und schrieb *la Pharmacopée*, welche Gratien Bauderon 1627 mit additions versehen, Olaus Sydenus aber 1595 zu Straßburg deutsch, ein anderer unter dem Nahmen Philemon Hollandus 1639 zu London ins Latein übersezt; *praxin medicam in duos tractatus distinctam*. B.

BAUDEWIEN (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1641 den 9 Nov. zu Stralsund, kam, nachdem er das Con-Rectorat an der Schule zu Rostock ein Jahr verwaltet, 1670 als Pastor an die St. Nicolai-Kirche zu Stralsund, ward 1692 Superintendens in Vor-Pommern, promovirte 1693 zu Upsal bey dem evangelisch-schwedischen Jubiläum in Doct. Theologia, starb 1699 den 29 Oct. und schrieb *Disputat. de impositione manuum, de unione personali*; *Erklärungs-Fragen über die Formel zu beichten*; *Eltern und Kinder Seelen- Rettung*; *Glaubens- und Lebens-*

Lebens-Lehre; schlecht und recht oder kurze Catechismus; Unterweisung; Kern brünstiger Seufzer; den zur Mitternacht ankommenden Bräutigam, so eine merkwürdige Leichen-Predigt auf eine Jungfer ist, welche, da sie ihre Hochzeit celebrirt, sich bey der Lustbarkeit so erhigt, daß sie im Tanzen den Geist aufgegeben. Jä.

BAUDIER (Michael), ein französischer Edelmann aus Langvedoc, war des Königs Ludovici XIV Hof-Junker, Rath und Historien-Schreiber, und verfertigte *inventaire de l'histoire generale des Turcs; l'histoire du Serrail*, welche seiner *histoire de la cour du Roi de Chine* beygefügt worden; *la vie du Cardinal d'Amboise; histoire de la cour du Roi de Chine; histoire de l'incomparable administration de Romieu, grand Ministre d'etat en Provence; histoire des guerres des Flandres; la vie du Marechal del Toiras; l'histoire de l'Abbé Sugere; le Soldat piemontois, racontant du Camp de Turin ce qui s'est passé en la campagne d'Italie de l'année 1640; histoire generale de la religion des Turcs; relation nouvelle de la religion des Turcs.* B. Hend.

BAUDINUS, oder Baldinus, oder Bandinus, ein Theologus, war An. 1276 Bischoff zu Aqvi, und hat *sententiarum theologicarum libros IV* geschrieben, welche Benedict. Chelidonius zu Wien 1519 heraus gegeben. Man weiß nicht, ob er den Lombardum, oder Lombardus ihn ausgeschrieben. C. Thom. Vg.

BAUDINI (Julius), ein Augustiner-Mönch, war in verschiedenen Collegiis seines Ordens Director, und zu Anfang des 18ten Seculi des päpstlichen Nuntii in der Schweiz Theologus. Man hat unter andern von ihm *tumulus S. Augustini dissertatione historico-canonica illustratum*, so zu Pavia 1698 in fol. heraus gekommen. Gand.

BAUDIS (Andreas), ein lutherischer Theologus und Prediger, geboren zu Breslau 1557, 3 Jun. war General-Inspector zu Liegnitz, schrieb *diff. de cruce Christi ex historiarum monumentis; Predigten; Reden* ic. und starb 1615, 3 Jan. Leb.

BAUDIS (Godfr. Leonhard), ein JCrus, geboren 1683 den 4 August, dessen Groß-Groß-Vater der vorhergehende Andreas Baudis gewesen, zog, nachdem er auf dem Gymnasio zu Breslau studiret, 1701 auf die Academie nach Halle, und 1703 nach Leipzig, ward am letzten Orte 1706 Magister, 1707 Collegiat im Frauen-Collegio, 1709 zu Jena Doctor, 1715 Rathsherr zu Leipzig, auch nach einiger Zeit Stadtrichter und Syndicus, und 1734 königlich-pöhlischer und chur-sächsischer Appellations-Rath. In eben diesem Jahre gieng er aus dem Rathsh-Stuhle zu Leipzig, und ward bey der Academie allda Professor Codicis, Decembir und Canonicus zu Merseburg, worauf er 1739 den 8 Febr. gestorben. Seine Schrifften sind *disputationes de titulis viri illustris, spectabilis, clarissimi, magnifici, excellentissimi & amplissimi, olim aulicis, nunc etiam scholasticis; de legibus conviviorum; de in-*

dole causarum ecclesiasticarum; verschiedene parentationes; programmata de scholis juridicis Græcorum & Romanorum, de allegationibus quæ actionem sequuntur, de dote juris germanici. Pr.

BAUDIS (Joachimus), ein schlesischer Medicus aus Breslau bürtig, stund bey dem Fürsten von Lignitz als Leib-Medicus in Bedienung, florirte zu Ausgange des 16ten Seculi, und hinterließ einige *consilia medica*, die Laur. Scholzigius, seiner zu Frankfurt 1598 in fol. heraus gegebenen Sammlung mit einverleibet hat. Ke.

BAUDIUS (Dominicus), ein gelehrter Juriste und Poete, geboren 1561, 8 April zu Nyssel, studirte zu Aachen, Leiden, Gent und Geneve, legte sich anfangs auf die Theologie, applicirte sich aber hernach auf die Jura, und nahm darinne, nachdem er solche 15 Monat getrieben, 1585 den Gradum Doctoris an; that unterschiedene Reisen; hielt sich 10 Jahr in Frankreich auf, wurde 1602 Professor Eloquens tiä zu Leiden, woben er nach Merula's Tode die Historie lehrte, den Titel eines Historiographi erhielt, einen Tractat de induciis belli belgici moralis & civilis sapientia monita, und unterschiedene poemata, orationes und Episteln, welche etliche mahl zusammen gedruckt sind; amores, die Pet. Scriverius edirt; librum de senore, welches bey seinen orat. und epistolis befindlich; *gnomas commentario illustratas; notas in Plinii panegyricum* schrieb; darauf aber 1613, 22 Aug. zu Leiden starb. Wegen der vielen Secten zweifelte er an der Wahrheit der reformirten Religion, und wegen der unzuchtigen Liebe, welcher er sehr ergeben war, wurde er Ancillarius genennet. er liebte auch den Trunk, war sehr arm, und soll den Teufel zu Paris gefragt haben, wo der Petronius ganz anzutreffen, in gleichen wo verborgene Schätze lägen? welches aber vermuthlich vom Scioppio erdichtet worden. Sein Symbolum war: *semper optime agere.* Ad. B. Fa. PB. Meur. Sw.

BAUDOCIANUS (Petr.), siehe Baudozianus.

BAUDOIN, siehe Balduinus.

BAUDOIN (Anna de Champ), siehe Laurier.

BAUDOIN (Johannes) ein Franzose, geboren zu Pradelle, einer kleinen Stadt in dem Gebiete von Vivarais, lebte meist zu Paris, ernährte sich von Bücherschreiben, war einer der ersten Mitglieder der Academie Francoise, und starb 1650 zu Paris, über 60 Jahr alt. Seine Schrifften sind *les larmes d'Heraclite; discours d'un fidele Francois sur la Majorité de Roi; diversités historiques; les aventures de la cour de Perse; iconologie ou emblemes avec des discours moraux, qui servent d'explication, tirées des figures de Cesar Ripa; les saintes metamorphoses; les penitentes illustres; de Jesu Christi rerum in terra gestarum claritate & gloria.* Ueber dieses hat er eine große Menge Bücher, aus den lateinischen, italienischen, spanischen und englischen in die französische Sprache über-

überfest, z. E. die Fabeln Aesopi, den ministre fidele représenté en la personne de l'Abbé Suger avec des lettres de quelques princes tiré du MSt. latin de F. Guillaume, des Cardinal Hippolyto d'Este Briefe an Pium IV, und den Cardinal Car. Borromäum, Verulamii Schrifften, welche aber durchgehends in schlechter Hochachtung stehen; wiewohl die Uebersetzung von des Davila Historie des bürgerlichen Krieges in Frankreich, besser als seine übrigen Versionen gerathen, welche dem Cardinal Richelieu so wohl gefallen, daß er ihm eine Pension von 1200 Pfund versprochen. Weil aber der Cardinal kurz darauf gestorben, hat er nichts gekriegt. Histoire de l'Academie françoise. Nic.

BAUDOT de Joilly (Nicolaus), ein Frankose von Vendome, wo sein Vater Steuer-Einnehmer war, florirte zu Ende des 17 und zu Anfang des 18ten Seculi, und schrieb verschiedene historische Werke, als: die Historie Catharina von Frankreich, Königin in Engelland; *Germaine de Foix, nouvelle historique*; die geheime Historie des Connetabels von Bourbon; von der Eroberung Engellands durch den Herzog Wilhelmum von der Normandie; Historie Philippi Augusti und Caroli VII; Historie der aus dem Brantome gezogenen berühmten Männer. Mo.

BAUDOZIANUS, oder ab Area Baudoza (Petrus), mit dem Zunahmen Cessius, ein berühmter französischer JCeus und Criticus, edirte 1586 Poeticae latinae thesaurum libris 10 zu Lion in 8; 1590 Poeticae elocutionis formulas ibidem in 12; Commentarium in Institutiones juris civilis; sonderlich aber 1593 das Corpus juris glossarum in 4 Folianten zu Lion, welches 1614 zu Genf in 4 Folianten wieder aufgelegt worden, und wird dieses Corpus gemeinlich vor die beste, accurateste und brauchbarste Auflage gehalten, ob ihr gleich andere des Dion. Godofredi Edition zu Lion 1589 in 6 Folianten vorziehen. Struvii bibliotheca juris. Mor.

BAUDRAND (Henr.), ein Sohn N. Baudrand de la Combe, Ritters von Montreal, war zu Paris 1637 geboren, studirte auch daselbst, nahm 1668 die theologische Doctor-Würde an, und wurde 1688 Pfarrer von St. Sulpice zu Paris. Er vertauschte 1696 seine Pfarre mit Joachim Trotti de la Chetardie, der ihm dagegen seine Priorey von St. Martin les Tours abtrat, und arbeitete starck an einer Sammlung der Acten der theologischen Facultät zu Paris, davon er 4 Folianten zusammen getragen, welche in dem Kloster St. Sulpitii im MS. aufbehalten werden. Er starb im Nov. 1699 auf seinem Land: Guthe zu Dearne in Gatinois. Mo.

BAUDRAND (Mich. Anton.), ein französischer Abt und Prior zu Neuvres und Neuf-Marche, geboren 1633, 20 Jul. zu Paris, allwo sein Vater in ansehnlichen politischen Bedienungen stand: er kriegte daselbst in dem Collegio der Jesuiten, unter dem P. Briet, dessen Geographie er corrigirte, als sie ge-

dachter P. drucken ließ, eine besondere Liebe zu dieser Wissenschaft, wurde darauf bey dem Cardinal Barberini zu Rom Secretarius, und gab, als er nach Paris zurück kam, *Ferrarii lexicon geographicum emendatum, illustratum, & dimidia parte augmentum* 1670 heraus. 1672 gieng er mit dem königlichen Gesandten, Marquis de Dangeau nach Deutschland, 1673 mit der Herzogin von York nach England, 1691 mit dem Cardinal le Camus nach Rom, worauf er 1700, 29 April zu Paris gestorben. Er hat Geographiam ordine litterarum dispositam in 2 Boll. in fol. zu Paris 1682, gegen welche *Samson* disquisitiones geschrieben; *Papirii Masson* descriptionem fluminum Galliae mit Anmerkungen; geographiam christianam, sive notitiam archiepiscopatum & episcopatum totius orbis, quibus a pontifice romano provideretur, so noch im Manuscript liegt; eine Carte von Frankreich, ingleichen dem Fürstenthum Catalonien und der Grafschaft Roussillon verfertigt. Das *Dictionnaire géographique & historique*; darüber er gestorben, kam 1705 nach seinem Tode heraus: es ist aber eine übel gerathene Uebersetzung seiner lateinischen Geographie. Vor demselben steht eine ausführliche Nachricht von seinem Leben.

BAUDRI (Ant.), Herr von St. Gilles d'Asson, ein Edelmann aus Poitou, begab sich in das Haus Port-Royal des Champs, nahe bey Paris, nachdem er eine Priorey, welche er gehabt, mit Vorbehalt einer Pension aufgegeben. Einige Zeit hernach ließ er auch diese fahren, und starb endlich zu Paris im Nov. 1668. Man leget ihm gemeinlich folgende Schrifften bey: *Placet pour les abbesses, prieure & religieuses de Port-Royal contre Mr. l'Archev. de Paris; lettre à la soeur Magdelaine de St. Melvide*, welche die bekannte Formel unterschrieben, und sich dessen nachhero gerueen lassen; *lettre au P. Annat, Jésuite* über eine Schrift, welche la bonne foi des Janfenistes betitelt war. Sonsten hat er auch an den zwey ersten Bänden der *morale pratique des Jésuites* arbeiten helfen. *Memoires du tems.*

^a **BAUDUINO** (Marcus), siehe Abaudonius.

BAUER (Andreas), ein Doctor und Professor Theologia, wie auch Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, geboren zu Zeit 1590 den 10 Merz, war daselbst Tertius und nachgehends Corrector an der Nicolai-Schule, worauf er ins Ministerium berufen, und zum Professore Lingvæ hebrææ, endlich aber zum Professore Theologia erwehlet worden. Er schrieb dissertationes de vera, reali, ac substantiali carnis ac sanguinis Christi in actione coenæ præsentia, it. de lege morali, unterschiedene Leichen-Predigten, und starb 1638 den 15 Nov. G, e, t. W, d.

BAVERIUS (Johannes), de Baveriis, ein Medicus, von Imola gebürtig, lehrte zu Bononien die Argney-Kunst um die Mitte des 15 Seculi, und schrieb consilia medica, welche zu Bologna 1489 in fol. und nachmahls auch an andern Orten unter die Presse geleyet worden. Er starb 1480. Li. Ke.

BAVER-

BAUERMÜLLER (Joh. Simon.), ein Doctor und Professor Medicinā zu Würzburg, stund zugleich bey dāsigem Bischoff als Rath, und bey der Garnison als Medicus in Diensten, hatte zu Wien und Halle studiret, schrieb Specimen theoriæ medicæ, stellte unterschiedene Dissertationes an das Licht, und starb 1737. Ke.

BAVERIUS (Marc. Ant.), aus Bologna, hat 1500 gelebt, und ein Buch de mora, wie auch de virtute juramenti, ingleichen de legatis & fideicommissis hinterlassen. K.

BAUFETI (Guillelmus), siehe Wilhelmus Parisiens. de **BAUFFREMEZ** (Joh.), ein Dominicaner-Mönch von Nyssel in Flandern, trat daselbst 1469 in den Orden, studirte zu Eöln, wurde 1490 Magister Laureatus, im folgenden Jahr Rector der Schule zu Nyssel, endlich 1502 General-Vicarius seines Ordens in Holland, starb den 13 Apr. 1505, und ließ, obgleich nicht in völliger Etande, collectarium ordinationum in convocacionibus congregationis hollandicæ a prima ejus institutione latarum. Ech.

von **BAUGE**, siehe Urfe.

de **BAUGE** (Stephanus), ein Bischoff zu Autun in Frankreich, war ein Sohn Gauserans IX Herrn von Bauge und Bresse, schrieb Tractatum de Sacramento altaris & iis, quæ ad illud variosque ecclesiæ ministros pertinent, welcher in der Bibliotheca PP. stehet, auch von Jean de Montoleon 1517 besonders bekannt gemacht worden. Er legte 1130 sein Bissthum nieder, und wurde ein Mönch zu Clugny. Sa.

BAUHINUS (Caspar), ein Sohn des ältern und Bruder des jüngern Johannis Bauhini, geboren zu Basel 1560 den 17 Jan. wurde von dem einen seiner Taufvathen, Rahmens Caspar Zollet, einem gelehrten Niederländer, zum Erben seiner Bibliothek und sämtlichen Verlassenschaft eingesetzt, und wandte sich im 17 Jahre seines Alters zu dem Studio medico. Ein Jahr hernach, nemlich 1577, da die Pest zu Basel grassirte, gieng er nach Padua, that hierauf eine Reise durch ganz Italien, und gieng nach 2 Jahren über Basel nach Montpellier, und nachdem er allda ein Jahr lang seine Studia fortgesetzt, nach Frankreich, reisete so dann ferner nach Deutschland, und langte An. 1580 in seinem Vaterlande wieder an. Er erhielt allda 1581 den Gradum Doctoratus, und übernahm hierauf von dāsig medicinischen Facultät, die Anatomie und Botanic privatim zu lehren. An. 1582 ward ihm die Professio Lingvæ græcæ, und An. 1588 die dāmahls neu aufgerichtete Professio Anatomices und Botanices aufgetragen. An. 1596 ward er von Herzog Friedrich zu Württemberg als ordentlicher Leib-Medicus angenommen. Ferner erhielt er zu Basel An. 1614 die Professionem Medicinæ pract. und endlich auch die Stelle eines Stadt-Physici. Er starb endlich den 5 Decembr. 1624. Seine Schrifften sind theatrum anatomicum, oder wie es im ersten Drucke

heißt de corporis humani fabrica; institut. anatomica; de hermaphroditis & montrosis partibus; phytopinax, s. enumeratio plantarum; pinax theatri botanici; prodromus theatri botanici; catalogus plantarum circa Basileam sponte nascentium; animadvers. in hist. plantarum; de lapide Bezoar; methodus medendi; de partibus similaribus; de compositione medicamentorum; introductio pulsuum synopsin continens; de remediorum formulis; animadversiones in historiam plantarum; orat. de homine. Er gab auch Petr. Andr. Matthioli opera omnia, Tabernāmontani Kräuterbuch, Franc. Roussesi Buch de partu cæsareo aus dem Französischen ins Latein übersezt, Aloyssi Anguillara's Buch de simplicibus mit Anmerkungen, Guil. Varignana's secreta medica heraus. Nic. HL.

BAUHINUS (Hieronymus). Joh. Caspari Bauhini dritter Sohn, geboren 1637 den 26 Febr. trat in die Fußtapffen seiner Vorfahren, und bekam, nach erhaltenem Doctorat und vollbrachter Reise durch Frankreich und Italien, 1660 die Professionem Anatomices und Botanices, und An. 1664 die Professionem theoreticam Medicinā zu Basel, in welchem Jahr er auch des Tabernāmontani Kräuter-Buch, welches schon von seinem Groß-Vater Casparo verbessert worden, von neuem übersehen und vermehret heraus gegeben. Er ward nach dem Tode seines Vaters Medicus ordinarius bey Ludovico XIV, Könige in Frankreich, starb An. 1667 und hinterließ 1) Johannem Casparum, welcher An. 1665 geboren worden, und 1705 den 19 Mart. als württembergischer Leib-Medicus und Land-Physicus zu Mümpelgard gestorben; und 2) Johannem Ludovicum, welcher, als Licentiatus Juris zu Basel die Stelle eines Rathsherrn und andere ansehnliche Ehren-Ämter bekleidet. Hend. HL.

BAUHINUS (Johannes), der ältere, ein Medicus und Chirurgus, geboren zu Amiens 1511 den 24ten August, trieb die Chirurgie mit solchem Beyfall, daß er von vielen Fürsten und absonderlich von der Königin Catharina von Navarra zu Rathe gezogen, auch von dieser letztern mit der Stelle eines königlichen Leib-Medici beehret wurde. Als 4 Jahr hernach, 1532 Erasmus Rotterodami lateinische Uebersetzung des neuen Testaments zu Paris heraus kam, und Bauhinus selbiges gelesen, ward er dadurch bewogen, sich von der römischen Kirche abzusondern, weswegen er nebst andern als ein Flüchtling in Engelland übergegangen, und allda die Medicin und Chirurgie 3 Jahr lang getrieben. Nach deren Verfließung kehrte er wiederum nach Paris, ward aber kurz darauf unter Francis I Regierung um der Religion willen in Verhaft gezogen, und wirklich zum Tode verurtheilt, jedoch auf Vorbitte der Königin Margaretha, Francis I Schwester, welche er kurz zuvor an einer schweren Krankheit curirt, wiederum losgelassen, und von selbiger als ordentlicher Leib-Medicus und Chirurgus angenommen. Als bald hernach die Verfolgung von neuem angegangen, begab er sich auf Einrathen der Königin erstlich

lich in den Ardenner-Wald, sodann nach Antwerpen, wäre aber da beynahc in die spanische Inquisition verfallen, wenn er nicht von des Gouverneurs Ehefrau, der er kurz zuvor von einer gefährlichen Krankheit aufgehoissen, in Zeiten gewarnet worden. Er entflohe demnach in Deutschland, zohc endlich nach Basel, und nahm da seinen beständigen Sitz. Nachdem er an diesem Ort wegen Mangel anderer Lebens-Mittel dem Buchdrucker Hieron. Frobenio eine zeitlang als Corrector gedienet, anbey aber auch die Medicin und Chirurgie zu practiciren angefangen, setzte er sich nach und nach in solchen Credit, daß er in und ausser Landes auch von Fürsten und Herren vielfältig zu Rath gezogen, und bey däßigem Collegio medico nicht allein zum Mitglied angenommen, sondern auch zum Decano ernennet worden. In seinem Gottesdienst war er sehr eifrig, und pflegte zu sagen: er hätte zu Heilung seiner Kranken durch das Gebet mehr beygetragen, als durch alle eingegebene Arzneyen. Er starb An. 1582, im 71 Jahre seines Alters, und hinterließ 2 Söhne, Johannem und Casparum. Re. Lin. HL.

BAUHINUS (Johannes), ein Sohn des vorhergehenden Johannis, geboren 1541 zu Basel, legte sich auf die Medicin, und ward An. 1566 Professor Rhetorices zu Basel, wurde aber 1570 von Herzog Ulrich zu Württemberg als Leib-Medicus und Land-Physicus nach Mömp. lgard beruffen, welche Stelle er auch angenommen, und solche an besagtem Ort über 40 Jahr verwaltet, bis er endlich allda An. 1613 nebst seiner Frau verstorben. Seine Schrifften sind: *De aquis medicatis nova methodus*, & *de fossilibus, stirpibus, insectis*; *historia fontis, balneique bollenensis*; *historia luporum aliquot rabidorum*; *de plantis adivis sanctisque nomen habentibus*; *de plantis absynthii nomen habentibus*; *historia plantarum universalis*. Lin. Hend. Scheuchzer, nova literar. Helvet. Nic. Hend.

BAUHINUS (Joh. Caspar), Caspari Bauhini einziger Sohn, geboren 12 März An. 1606, erwählte nach dem Exempel seiner Vor-Eltern das Studium medicum, und nahm nach zurück gelegten Reisen durch Frankreich, Holland und Engelland 1628 den Gradum Doctoratus in seinem Vaterlande an, worauf ihm allda sogleich im folgenden Jahre An. 1629 die Professio anatomica und botanica, und, nachdem er derselbigen über 30 Jahr vorgestanden, die Professio practica Medicinā aufgetragen worden. Er wurde 1640 vom Markgrafen Friedrich zu Baden-Durlach, wie auch An. 1648 vom Herzog Leopold Friedrich zu Württemberg, als Leib-Medicus, endlich 1659 vom König Ludovico XIV in Frankreich selbst als Rath und Medicus angenommen. Den beyden oberwehnten Professionibus hat er 55 Jahr vorgestanden, und 71 Doctores Medicinā creiret. In seiner zweyfachen Ehe hat er sieben Söhne erzeugt, aus welchen 4 Doctores Medicinā, und 3 Prediger worden. Das von seinem Vater angelehrt. Lexic. T. I.

fangene theatrum botanicum hat er völlig ausgefertigt, und dessen ersten Theil an das Licht gegeben. Er starb An. 1685 den 14 Jul. in dem 79 Jahre seines Alters. Nic. Hend.

BAUHOLTZ (Leonhard), ein Presbyter, schrieb paralipomena in Andree, Presbyteri ratisbonensis, chronicon de ducibus Bavarie, welche Marq. Frezher nebst dem chronico 1602 zu Amberg in 4 edirt, worauf sie Jo. Ge. Kulpis seinen 1685 zu Straßburg in fol. edirten Scriptor. rer. Germ. p. 91 seq. einverleibet.

BAUHUSIUS (Bernhardus), ein Jesuite und Priester zu Löwen, von Antwerpen, schrieb 9 libros epigrammatum; perulam spiritualis melodie, sive librum piarum cationum, und starb 1619, 17 Nov. im 44 Jahr. Al. A. Sw.

de BAVIA (Ludovicus), ein königlicher Capellan in Granada, von Madrid bürtig, setzte des *Illesca* historiam pontificum von Anno 1522 bis 1605 fort, und übersezte *Coneflagii* historiam unionis Portugallie & Castilie ins Spanische, und starb 1628. Ant.

BAVIUS, ein lateinischer Poet, so ungefehr 40 Jahr vor Christi Geburt gelebet, war ein elender Dichter, vermeinte aber doch, daß er wohl den Virgilium übertrefte; worüber er aber von jederman, auch von Virgilio selbst verlacht wurde, wenn dieser in einer seiner Eclogen saget: qui Bavius non odit, amet tua carmina Mævi. Er starb in Cappadocien, in der 186 Olympiade. Gy.

BAULDRI (Lud.), ein Dominicaner von Rouen, studirte zu Paris, wurde 1622 Licentiatus Theologia, war ein Redner, Historicus und Mathematicus, wurde 1629 Prior seines Convents zu Rouen, schrieb *advis pour les elements de la vie devote & conduite à l'oraison mentale*; *traduction de l'epitome de l'histoire de Severe Sulpice*; machte auch viele Anmerkungen zu den Büchern, die er las, welche in seinem Convent zu Rouen befindlich sind, und starb zu Rouen 1 May 1647. Seine Grabschrift, welche ihm das Kloster machen lassen, lautet also:

P. F. Ludovicus Bauldri, nec marre ignotus, nec morte inglorius,

Hic te prætereuntem tantillum moratur.

Virtute vixit, fama vivit, gloria vivit.

Privatus munis nemo magis:

Prælarus Rotho. Ebroic. Turon. nævo immunis. Professione simplex, arte multiplex, sophiæ magisterio summus.

Ibi viæ hujus metam invenit, ubi Christus posuit. Dum enim Calvarie thesaurum feriis instaurat esurialibus Aurobeci,

Erumpente e rupta vena vi perorando, ea demum anatomosi

In tam glorioso munere vitam cum morte commutavit Kal. Maji

MDCXLVII.

Jit

Quod

Quod abiit gaudere fides, quod obiit flere pietas,
utrumque præstare religio.

Monumentum hoc bene merito de nobis fane,
Et pietatis in eum & in Deum fidei posuimus
memores.

Vis paucis absolvi, accipe ejus tesseram: pietate
& arte.

Hoc te volebat, vale & bene precare.

Ech.

BAULDRI d'Iberville (Paul), ein Professor der Kirzchen-Historie zu Utrecht, geböhren zu Rouen in Frankreich 1639, studirte zu Saumur und 8 Jahr zu Oxford, mußte, weil er der reformirten Religion zugehörig war, seine ansehnlichen Güter fahren lassen, und 1685 heimlich aus Frankreich weg gehen; da er denn erst 1685 zu Utrecht extraordinarius, hernach aber 1695 ordinarius Profess. wurde. Er edirte *L'etantii* Buch de mortibus persecutorum cum notis variorum; *Syntagma* calendariorum; *considerationes criticæ* in Jobi cap. XXXI, 31, die in *Basnage* hist. des œuvres des sçavans 1696; *epistolam* de eodem argumento, die eben daselbst 1697; *diff. epistolarem* in 1 Tim. III, 16 & Joh. XIX, 14, welche in *Neocori bibl. novor. libr.* 1697 stehet; wegen welcher letztern Schrift er mit einigen Gegnern Streit-Schriften gewechselt, welche insgesamt in gedachter bibliotheca *Neocori* befindlich sind. Er pfliegte das Griechische also zu schreiben, daß er alle Worte an einander hieng, und keine Accente darüber setzte. Sonst war er von sehr gelassenem Gemüthe und starb 1706, 16 Febr. Bur.

BAULER (Joh. Jac.), ein Priester zu Geislingen im Ulmischen und Magister Philosophiæ am Ende des 17 Seculi, hat credenda, facienda und fugienda; einen Laster-Spiegel; sonntägliche Catechismus; Uebungen, oder Predigten heraus gegeben.

BAUMAN (Bernhard), siehe Hohburg (Christian).

BAUMANN (Carl), siehe Bumann.

BAUMANN (Christian), ein Archidiaconus zu Torgau, war Henrici Vater, und schrieb eine deutsche Uebersetzung von Lud. Vivis tr. de officio mariti & virginum, welche 1666 zu Frankfurt in fol. heraus kam.

BAUMANN (Christianus), ein Jesuit von Bolmesdingen, war ein gelehrter Mann, welcher zu Dillingen und Ingolstadt die humaniora gelehret, von der ganzen Philosophie disputiret, auch Commentarios über die aristotelische Philosophie verfertigt, und, wiewohl ohne vorgesezten Rahmen, crucem eustachianam; theoriam corporis animati, heraus gegeben hat. Er starb zu Ingolstadt 1635, 6 May, im 48 Jahre am Schläge. Al. W, d.

BAUMANN (Heinrich), ein lutherischer Theologus, geböhren 1634, 8 May zu Torgau, allwo sein Vater, Christian Baumann, Archidiaconus gewest; studirte zu Wittenberg, lehrte daselbst als Adjunctus, wurde darauf Director und Professor am Gymnasio zu Co-

burg, wie auch 1666 zu Wittenberg Doctor Theologiz, und starb 1669, 1 Nov. zu Coburg. Seine vornehmsten Schriften sind: *disputationes*; *Ieronai extincti & perlustrati ruina* contra Eliam Grebnizium; *cauda scorpionis locustarum calvinianar. contra eundem &c.* Pr.

BAUMANN (Jo. Nicol.) ein Medicus zu Anfange des 17 Seculi, von dem man einen tr. de tabaci virtutibus, usu & abusu, und einen andern de angina hat. Hend.

BAUMANN (Michael), von Creilsheim aus Franken, Superintendent zu Hohenlohe in der Grafschaft Pfedelbach, im 17 Seculo, schrieb in deutscher Sprache *analecta allegorica sacra*; *conciones singulares super casus tragicos*; *conciones de conscientia*, oder evangelische Gewissens-Postille; Predigten über die Litaney; evangelisch ärgerlich Christenthum; evangelische Postille der letzten Dinge; *ideam veri & vivi christianismi*. Leb.

BAUMANN (Nicolaus), ein JCrus, am Ende des 16 Seculi, war bey dem Herzog von Jülich, und hernach bey dem Herzog von Mecklenburg Rath, endlich aber Professor Juris zu Rostock, und schrieb unter andern tr. de sequestis. Er wird von einigen, wiewohl ohne satzamen Grund, vor den Autor des Buchs *Reinicke Fuchs* ausgegeben, worinne die Hof-Ränke gar artig beschrieben sind. Der wahre Verfasser aber ist Heinrich von Aldimar. *Placcii theatrum*. Leb.

BAUMBACH (Jo. Balthasar), ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Heydelberg, schrieb *de libro Psalmorum*; *de trium linguarum orientalium, hebrææ, chaldææ & syræ, antiquitate, necessitate, ac utilitate*; *de appellationibus Dei, quæ in scriptis rabbinorum occurrunt*; *de Urim & Thummim*, & *Bath Kol*; *de modo disputandi cum Judæis &c.* und starb 1622, 6 Sept. W, d.

BAUMGÆRTNER (Hieronymus), ein berühmter Rechtsgelehrter und nürnbergischer Patricius im 16 Seculo, war ein Rathsh. Herr zu Nürnberg, und guter Freund Lutheri und Melanchthonis. Er starb 1566 im 68 Jahr. Ad. Seck.

BAUMGÆRTNER (Joh.), ein Rechtsgelehrter aus einem adelichen Geschlechte in Franken, im 16 Seculo, war ein kaiserlicher Rath, lebte mit seiner Familie zu Augspurg, und war den Gelehrten sehr geneigt. Ad.

BAUMGÆRTNER (Philippus), ein JCrus und Patricius von Augspurg, lebte 1624, und schrieb unter andern: rechtlich Bedencken, ob ein Creditor, der einem Debitori an hochgesteigerten oder schlimmen Münz-Sorten Geld vorstreckt, die Bezahlung im iezigen gangbarem Valor, von Rechts wegen, könnte begehren.

BAUMGART (Valentin), ein Socinianer, geböhren zu Memel in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1634 Magister, und disputirte *de vero transcendentali*; *de magis, cingaris, hæreticis, histronibus* & alea-

& aleatoribus e republica eliminandis, ließ sich aber von den Socinianern einnehmen. Und ob er gleich 1640 in einer öffentlich gehaltenen und nachhero zu Königsberg gedruckten Rede, die Säge derselben verworfen, und das gegebene Aergerniß abgebeten hatte; so schlug er sich doch nachhero öffentlich zu denselben, und ward anfangs Rector der unitarischen Schule zu Lueclav in Pohlen in der cracauischen Weywodschaft, hernach aber zu Clausenburg in Siebenbürgen, allwo er auch um das Jahr 1674 gestorben seyn soll. Der Professor Felwinger zu Altorf hat das selbst wider ihn nicht nur eine Schrift de incarnatione Jesu Christi, sondern auch eine andere de immodesta modestia, qua Photinianus Val. Baumgart se excepit, drucken lassen. Er schrieb contra incarnationem Christi; Collat. religion.; Dissertat. vulgaræ opinionioni de tribus Elohim oppositam. *Sandii bibliotheca antitrinitariorum.* Arnold.

BAUMGARTEN (Johann), siehe Pomarius.

a BAUMGARTEN (Martin), ein Patricius von Nürnberg, that eine Reise nach dem Orient, und gab zu Nürnberg in 4 1594 eine lateinische Beschreibung derselben heraus. K.

BAUN (Abraham), ein JCrus, gab 1618 delineationem juris canonici heraus. K.

BAUNIUS (Stephanus), ein Jesuite, aus Champagne, geboren 1565, starb zu Lion den 4 Dec. 1649, und hinterließ theologiam moralem, in 4 Folianten; summam casuum conscientiae &c. Al. K.

BAVO, siehe Bonno.

a BÄVO (God.), ein JCrus, gab 1615 theoriam & praxin criminalem heraus. K.

BAURIERES (Jo. Marie), siehe Guion.

BAURMEISTER (Tobias), siehe Paurmeister.

BAUSCH (Jo. Laurentius), ein Medicus, geboren zu Schweinfurt 1605, den 30 Sept. allwo er auch Physicus und Bürgermeister gewesen, promovirte zu Altorf, hielt sich 2 Jahr in Italien auf, stiftete An. 1652 das Collegium Naturæ Curiosorum, war desselben Präses, schrieb Schediasmata de lapide hæmatite & Aëtere; de unicornu fossili; de cæruleo & chrysocolle; Gammarologiam &c. und starb 1665 im Decembr. Fr. K.

de la BAUSCHERE (Alanus), ein Jesuite von Paris, wurde als Missionarius nach Indien geschickt, übersetzte des Drexels considerationes de æternitate aus dem Lateinischen ins Französische, und starb 1634 im 46 Jahr. W. d.

BAUTRU (Carolus), ein französischer Doctor Theologiæ und Canonicus zu Angers, im 17 Seculo, war unter dem Nahmen des Priors des Matras bekannt, und schrieb disputationem ad articulum quartum questionis 76 tertiæ partis summæ theologicæ S. Thomæ, utrum tota quantitas dimensiva corporis Christi sit in hoc sacramento; ingleichen tractationem de sanctissimo Eucharistiæ sacramento. B. Cr.

BAUTRU (Wilhelm), ein Graf von Serrant, wirklicher Staats-Rath, Introduceur der Abgesandten, auch selbst Ambassadeur in den spanischen Niederlanden, und Envoye des Königes von Frankreich nach Spanien, Engelland und Savoyen; von Angers bürtig, im 17 Seculo, machte sich durch sinnreiche Reden bekannt, war ein Mitglied der französischen Academie, und starb im 77 Jahr seines Alters. B. Cr.

BAUTZMANN (Jo. Christoph.), ein Medicus von Hamburg, wo sein Vater Christoph ebenfalls als Doctor die Arzneykunst getrieben, hernach aber herzoglich-schwerinischer Leib-Arzt und endlich Medicus zu Stade worden, war 5 Octobr. 1645 geboren, und nahm 1673 zu Leiden die Doctor-Würde an, that darz auf eine Reise durch Italien und Deutschland, und fieng in folgendem Jahre zu Stade, wo er 1679 seinem Vater als königlicher Medicus succedirte, zu practiciren an, wandte sich hernach um 1716 nach Hamburg, und setzte sich da durch seine glückliche Curen in großes Ansehen. Man hat von ihm 23 observationes medico-physicas; die in den Miscellaneis Acad. Nat. Cur. befindlich sind; eilfertige Gedanken, betreffend die 1230 häufig im Schwange gehende Fieber; vernünftiges Urtheil von tödtlichen Wunden; Disputat. de peste. Mol. Stada literata.

BAUVAIS (Jacobus), ein Franzose aus der Congregation de la Doctrine chretienne, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la vie du P. Cesar de Bus, fondateur en France de la doctrine chretienne.* Car.

BAX (Nicaius), ein Augustiner von Antwerpen, allwo er, wie auch zu Brüssel, lange griechisch und lateinisch doctirt, schrieb orationes; medullam eloquentiæ ex Cicerone, die Morhoff ediret; gab Buchleri thesaurum phrasum poeticarum heraus; ferner *Corn. Valerii rhetoricam versibus & exemplis illustratam*; thesaurum elegantiarum oder phrasen s. loquendi modos selectiores; grammaticam, syntaxin & prologiam græcam e Varennio aliisque adornatam; poematum libellos sive Musas IX; synopsis vitæ & miraculorum Thomæ Villanovani; epitomen constitutionum sui ordinis; übersetzte auch das Leben Joannis Sahaguntini aus dem Französischen ins Lateinische, und starb 1642. A. Sw.

BAXTER (Richardus), ein berühmter engelländischer presbyterianischer Prediger zu Kidderminster in Worcestershire, ließ sich bey den cromwellischen Truppen als Feldprediger brauchen, lebte hernach geraume Zeit ohne öffentliche Bedienung, kam wegen seiner heimlichen Predigten in viel Verdruß, ja gar 1669 und dann noch zweymahl ins Gefängniß, kriegte aber hernach zu London wöchentlich gewisse Predigten zu halten. Er schrieb im Englischen eine Apologie vor die Non-Conformisten, viel Streit-Schriften wider Bayshau, Tully, Tombes, Morley; wie auch Ruhe der Heiligen; Sterbens-Gedanken; von der wahren Befehrung; über das Gebet des Herrn; über die

sieben Buß-Psalmen; von den Pflichten des Prediger-Ordens, oder Gildas Salvianus; Haus-Buch armer Leute; Wachsthum in der Gnade Gottes; Verleugnung sein selbst; Nun, oder Niemahls; de catechisatione domestica; de justificatione & foederibus; libellum rationum pro religione christiana contra Cassendum & Hobbesium; epistolam de generali omnium protestantium unione adversus papatum; de baptismo infantum; de religione grotiana adversus Pierium, or the Grotian religion discovered; de jure sacramentorum; Catechismus quakerianum; clavam catholicorum; de regimine ecclesiae, s. *disputations of Church-Regiment and Worship*; de Republ. sancta; de universali redemptione contra Calvinum & Beza; historiam conciliorum, und andere moralische Schriften, von denen viele über die oben in deutscher Sprache angeführten, in dieselbe überfetzt worden. An. 1662 heyrathete er Margaretam Charleton, die in ihrer Jugend viel Vanität hatte, durch seine Predigten aber bekehrt wurde; und starb 1691 den 8 Decembr. Will. Bazes hielt ihm die Leich-Nede, welche Jo. Georg Pritius ins Deutsche gebracht, und nebst einem Catalogo der baxterischen Schriften 1701 zu Leipzig in 12 heraus gegeben. Clarc.

BAXTER (Wilhelm), ein englischer Grammaticus und Criticus, dessen Vater ein Bruder des berühmten Rich. Baxters gewest, wurde von diesem zum Erben eingesetzt, und war zu Langulany in Shropshire geboren. Er lernte vor seinem 18ten Jahre nicht lesen, hatte auch nicht den geringsten Begriff von einer andern Sprache als der Wallischen. In diesem Stande ward er nach Middlesex in die Schule gethan, darinne er es durch seinen ungemeinen Fleiß den andern bald zuvor that. Anfangs ward er Schul-Lehrer zu Tottenham High-Cross bey London, hernach aber der Scholæ merciariorum vorgefetzt, schrieb commentariolum de analogia seu arte lat. linguae; glossarium antiquitatum britannicarum, welches von dessen Sohne, Jo. Baxter, 1733 mit Vermehrungen heraus gekommen; glossarium antiquitatum romanarum, so 1726 unter dem Titel Reliquiae baxterianae s. Willh. Baxteri opera posthuma, durch die Corge Mos. Williams ans Licht getreten, und 1731 wieder aufgelegt worden, gab auch den Anacreontem, ingleichen den Horatium mit Anmerkungen heraus, hinterließ über dieses einen Commentarium über den *Juvenalem* und über die metamorphoses *Ovidii*, welcher letztere aber nicht zu Stande gekommen, und starb den 31 May 1723, in seinem 73 Jahr, nachdem er einige Zeit vorher seinen Schul-Lehrer-Dienst aufgegeben. Er war in der alten brittischen und andern westlichen und nordischen Sprachen, sowohl als in der lateinischen, griech- und hebräischen ungemein erfahren, und hatte die Mythologie der Heyden vollkommen inne. B.

de BAY, siehe Bajus.

le Bayen (Johannes), siehe Johannes.

BAYER, (Gottlieb Siegfried), ein Philologus, geboren 1694 den 6ten Januar. zu Königsberg in Preussen, studirte in seiner Vater-Stadt, hernach zu Danzig, Berlin und Leipzig, legte sich vornehmlich auf die Kenntniß der Sprachen, und ward 1717 zu Leipzig Magister, nach seiner Zurückkunft nach Königsberg aber daselbst von dem Rathe 1718 zum Bibliothecario der altstädtischen Bibliothek, 1720 zum Conrectore an der Cathedral-Schule, und das folgende Jahr zum Prorectore ernennet. 1726 gieng er als Professor der griechischen und römischen Alterthümer auf die Academie der Wissenschaften nach Petersburg, und setzte sich daselbst in der chinesischen und andern asiatischen Sprachen feste. An. 1730 machte ihn die Academie der Wissenschaften zu Berlin zu ihrem Mitgliede, und 1731 kriegte er den Beruf zu der Profession der Vereksamkeit nach Halle; konnte aber seinen Abschied nicht erhalten, sondern bekam eine ansehnliche Vermehrung seiner Besoldung. Er wolte seiner entkräfteten Natur zu helfen, eine Reise nach Curland, wie auch in sein Vaterland thun, starb aber darüber 1738 den 10 Februar. zu Petersburg. Seine Schriften sind: *Vindiciae verborum Christi HAI, HAI AAMA SABAXΘANI*; *diff. de diis vialibus graecorum*; *Progr. de bibliotheca Senatus palaeopolitani*; *de eclipsi sinica liber*, Sinorum de eclipsi solis quae Christo in crucem acto facta esse creditur, indicium examinans, cum libris II praeeptionum de lingua sinica; de elegantia manuum eruditaram, so in Lillenthals selectis histor. & literar. stehet; *historia congregationis cardinalium de propaganda fide*; *lucubraciones de inscriptionibus Judaeorum graecis & latinis*; *de numis romanis in agro prussico repertis commentarius cum epistola ad Steph. Berglerum de Theophrasti Desii praesidis monumento*; *epistola ad J. S. Strimesium de libris ad mare caspium repertis*, so in der Historie der Gelehrsamkeit stehet; *epistola ad J. B. Menckenium de litteris tangutanis & aliis orientalibus in den Supplem. ad Acta Erudit. Tom. IX*; *de numo rhodio in agro sambienti reperto*, welche man auch in den Actis borussicis T. II findet; *de origine & prisca sedibus Scytharum*; *de Scythiae situ qualis fuit sub aetate Herodoti*; *de muro caucaseo*, welche 3 Diff. im ersten Bande der Commentar. Academ. petropol. stehent; *ad Petrum II augustum Imp. cum insignia imperii sanctissimis ceremoniis Moscuae capefferet*, academia petropolitana; *Einleitung in die alte Historie für S. B. M. Petern II*; *de Cimmericis*; *Numi decem Erythraeorum in Ionia illustrati*; *Numus Gytrones urbis thessalicæ illustratus*; *vetus inscriptio prussica*; welche vier Stücke in dem andern Bande der Commentar. Acad. petropol. stehent; *Museum sinicum*; *paradoxa russica de originibus prussicis in Lillenthals actis borussicis*; *orthographia mungalica, in den Actis Erudit. 1731*; *Chronologia scythica vetus*; *Memoriae scythicae ad Alexandrum M.*; *Elementa literaturæ brachmanicæ, tangutanæ, mongolicae*.

licæ, welche drey Stücke im III Bande der Comment. Academ. petropol. stehen; Historia osrhoena & edessea numis illustrata; Elementa literaturæ brachmanicæ, tangutanæ & mungalicæ continuata; de duabus numis Ptolomæi Lagidæ; de Venere cnidia in crypta conchylata horti imperatoris; de varagis, welche vier Abhandlungen in dem IVten Bande der Commentar. Academ. petropol. anzutreffen; de re numaria Sinorum & commercium sinicum, in den Miscellan. berolinens.; de cyclo horario sinico ad Alphonsum Vignolium & parergon sinicum de calendariis sinicis; Historia regni græcorum bactriani; conversiones rerum scythicarum temporibus Mithridatis; de numo æginensi; fasti prætorum achaicorum, welche drey Abhandlungen man in dem 5ten Theile der Commentar. academ. petropol. findet; de Ferdinandi Verbiestii S. J. scriptis sinicis, præsertim de ejus globo terrestri, sinice, in den Miscellan. berolinens.; de literaturamangioricâ; de Lexico sinico; de Russorum prima expeditione constantinopolitana, welche drey Schrifften im 6ten Theile der Commentar. Acad. petropol. vorkommen; Elementa calenicæ; de Venedis & Eridano fluvio; de Confitcii libro Chun cieu, welche drey Stücke im VIIten Theile gedachter Commentar. stehen; de numo amideno musei imperatorii; de duobus diadematibus in museo imperatorio; origines russicæ, welche drey Schrifften im VIIIten Tomo dieser Commentariorum vorkommen. In dem thesauro epistolico la croziano stehen verschiedene seiner Briefe. Im MSt. hinterließ er Commentar. de Hyperboreis; Geographiam Russiæ vicinarumque regionum circiter A. C. 948 ex Constantino Porphyrogenneta; Vestritii Spurinæ fragmenta; das Leben Constantin Cantamirs Fürsten der Wallachen; Materialien zu einer Historie der morgenländischen Kirchen. B. g. Arnold.

BAYER (Joh.), von Eperies aus Ungarn, studirte 1650 in Wittenberg, da er als Adjunctus oft disputirte, ward hernach zu Eperies Rector und zu Neuhäusel evangelischer Prediger, schrieb eine Logic; Fium Labyrinthi und eine Physic; Ostium vel Atrium naturæ; uranometriam, gab auch *Unes Gassæ Theophrastum* mit Noten heraus. Cz.

BAYER (Jo. Wilh.) siehe Baier.

BAYER (Wenceslaus), siehe Payer.

von BAYEUX (Jo.), siehe Johannes.

BAYFIUS (Lazarus), siehe Baif.

BAYLE (Franciscus), ein berühmter Philosophus, auch Doctor und Professor Medicinæ zu Toulouse, hielt es in Physicis mit Cartesio, und schrieb viel gelehrte Werke, als: *le système general de la Philosophie*; tractat. de causis fluxus menstrui mulierum, de sympathia variarum corporis partium cum utero & de usu lactis ad tabidos rescindendos; welche 3 Schrifften unter dem Titel Dissert. physicæ & medicæ tres zusammen heraus gekommen; problemata physico-medica; *l'histoire du fœtus humain*; institut. physicas ad usum scholarum, in 3 Quartanten, wel-

che sehr beliebt sind, und 1703 zu Frankfurt wieder aufgelegt worden, bey denen sich auch eine kurz entworfene Historie der Physic befindet; Dissertationes physico-morales quinque; tract. de apoplexia, und starb 1700. Seine opuscula sind zu Toulouse 1701 zusammen gedruckt worden. AE. Mor.

BAYLE (Ludovicus), siehe Bail.

BAYLE (Petrus), ein berühmter Criticus und Philosophus, geboren zu Carlat in der Grafschaft Foix 1647, 18 Nov. allwo sein Vater Prediger war, hatte einen scharfsinnigen Kopf, nebst einem ungemeinen Gedächtniß, und zog gar bald das Studiren allen Ergötzlichkeiten vor. Sein Vater unterrichtete ihn selbst bis in das 19te Jahr; und hernach gieng er auf die Academie zu Puylaurens. Er wurde in der Jugend 1669 zu Toulouse catholisch, kehrte aber 1670 zu Genf wieder zu der reformirten Religion; wurde 1675 zu Sedan Prof. Philosophiæ, und nachgehends 1681, als der König die Academie zu Sedan aufgehoben, zu Rotterdam Professor Philosophiæ und Historiarum; aber auch hernach wegen allerley Verdachts, daß er für Frankreich in Holland arbeitete, welchen Jurieu wider ihn erregte, 1693 seiner Profession entsezt, und seiner Pension beraubt, welches er mit einer recht stoischen Gleichgültigkeit aufgenommen, und sich ungestört zu bleiben, in seine Studier-Cammer verschloß. Er schrieb *nouvelles de la republique des lettres* von 1684 bis 1687; *dictionnaire historique & critique; entretiens de Maxime & de Themiste. ou reponse à M. M. le Clerc & Faquelot; pensées diverses à l'occasion de la comete; additions aux pensées sur les cometes; continuation des pensées diverses; commentaire philosophique sur les paroles de Jesus Christ, contrains les d'entrer; avis d'important aux refugiez; la cabale chimérique* gegen den Herrn Jurieu; *reponse aux questions d'un provincial; critique generale de l'histoire du Calvinisme de Mr. Maimbourg; lettres*; unter dem Nahmen *Caci Larebonii*, januam cælorum referatam cunctis religionibus a celebri admodum viro domino Petro Jurieu; theses philosophicas, die in dem Recueil de quelques pieces concernant la philosophie de Mr. Descartes gedruckt worden; Einwürffe gegen *Poirets cogitationes rationales de Deo*, so in der andern Auflage dieser cogitat. stehen; Diss. in qua vindicantur a peripateticorum exceptionibus rationes, quibus aliqui Cartesianorum probarunt, essentiam corporis sitam esse in extensione, welche in dem letzt gedachten recueil stehen; *Ce que c'est la France toute catholique sous le regne de Louis le Grand; Reponse de l'auteur des nouvelles de la republique des lettres à l'avis qui lui a été donné sur ce qu'il a dit en faveur du P. Malebranche, touchant le plaisir des sens*, welches eine Vertheidigung gegen den Herrn Arnauld ist; *declaration touchant un petit écrit qui vient de paroître sous le titre: Courte revue gegen Hrn. Jurieu; la chimere de la Cabale de Rotterdam démontrée gegen Hrn. Jurieu; Entretiens sur le grand scandale causé par un livre intitulé; la cabale chimérique* gegen Jurieu; avis

au petit auteur des petits livrets sur son philosophe dégradé, gegen Jurieu; *nouvel avis au petit auteur des petits livrets*, gegen eben denselben; *nouvelle heresie dans la morale touchant la haine du prochain prechée par Mr. Jurieu*; *lettres choisies* in 3 Tomis; *epistolam de scriptis adespotis ad Amelovenii* Tom. I bibliothecæ promissæ & latentis, die bey *Deckberi* tr. de scriptis adespotis steht. Verschiedene andere seiner kleinen Streit-Schriften stehen in der *histoire des ouvrages des savans*. Er starb 28 Decemb. 1706, und zwar grossen Theils aus Verdruss, weil ihn *Jurieu* und *Jacquelot* des Atheismus beschuldigt, wiewohl der Herr von *Leibnitz* ein besser Urtheil von ihm gefället. Sein Ende soll er zwar voraus gesehen, aber keine Arzenei haben brauchen wollen. Man beschuldigt ihn, daß er in Urtheilen von Religions-Sachen allzufrey gewest, viel zur Heilheit reichende Materien bey aller Gelegenheit in seine Schriften eingemischt, die manichäischen Zweifel vom Ursprunge des Bösen allzu hoch getrieben ic. Er war unbeschreiblich arbeitssam, und studirte bis in sein 40stes Jahr gemeinlich 14 Stunden des Tages. Dabey hatte er gar keinen Eigennutz, und war nicht zu bewegen, sich abmahlen zu lassen, oder sein Dictionaire einem vornehmen Engländer zuzuschreiben, ob ihm schon derselbe 150 Guinees davor geben wolte. Dessen Leben hat der Herr de *Maizeaux* und der Herr de la *Monnoye* sehr schön beschrieben; es steht auch für seinen Briefen und der *Genever* Auflage des *Supplements* zu seinem Dictionaire. Seine sämtlichen Werke sind zu *Amsterd.* 1727 seqq. in 4 Folianten zusammen gedruckt worden; das Dictionaire ausgenommen, welches mit Herrn Professor *Gottscheds* Vorrede und Anmerckungen auch in die deutsche Sprache übersetzt heraus gekommen.

BAYLIE (Thomas), geboren 1582, aus *Wiltshire* in *Engelland*, schrieb de merito mortis Christi & modo conversionis; concionem ad Clericum; *Wieder-Kunst* und *Reisen* eines Menschen aus einer langen und schweren Gefängnis, welche fanatische Schrift 1679 zu *Amsterdam* in 12 deutsch übersetzt heraus gekommen ic. war zu *Cromwells* Zeiten ein starker Befolger der Königl.ien, daher er die reiche *Rector* in *Wiltentall* erhielt, die er aber unter *Carolo II* wieder verlor, und im März 1663 starb. Wo.

BAYLLO (Blasius), siehe *Vayllo*.

BAYLY (Ludovicus), ein englischer Theologus, geboren in *Wallis* zu *Carmarten*, studirte zu *Oxford* im Collegio *exoniensi*, und machte sich durch predigen und disputiren einen guten Namen. An. 1613 wurde er Doctor Theologia, und An. 1616 Bischoff zu *Bangor*, und hat das bekannte Buch, *praxis pietatis* genannt, verfertigt, von welchem man fast unzählige Auflagen und Uebersetzungen in das *Wallische*, *Deutsche*, *Französische*, *Holländische* ic. bisher gehabt. Er starb An. 1632, und soll vor seinem Tode von der Religion abgefallen seyn, wodurch denn sein bekanntes Buch in ziemliche Verachtung gekommen. Unter sei-

nen Söhnen ist auch bekannt worden *Johannes*, welcher *Caroli I* Sacellan und Guardian des Hospitals *Domus Christi* *Ruthimä* geworden, auch Predigten und anders hat drucken lassen. Wo.

a **BAYMA** (Julius), siehe a *Beyma*.

de **BAYON** (Joh.), siehe *Johann de Bayon*.

de **BAYONA** (Carl), siehe *Carolus*.

a **BAYONIO** (Joannes), ein Benedictiner, schrieb *historiam Abbatum Mediani monasterii in monte Vofago* ab anno 1010 usque ad 1220, die noch im *MSt.* liegt, einige Excerpta davon aber in *Humberti Belhomii* *historia Mediani*, so zu *Estrassburg* 1724 in groß 4 herauskommen, im 3ten Theile stehen.

de **BAYRO** (Petrus), ein Medicus, geboren zu *Zurich* 1468, lehrte die Arzenei-Kunst in seiner Vaterstadt mit grossem Ruhm, und erlangte von dem Herzoge von *Savoyen Carolo II* den Titel eines obersten Leib-Medici. Er starb An. 1558, da er 90 Jahr alt war, und hinterließ *lexipyretæ perpetuæ quætionis & annexorum solutionem*; *ingleichem Tr. de pestilentia ejusque curatione*; und *de medendis humani corporis malis enrichtidion*, welches Buch gemeinlich *Vade mecum* genennet wird; *libro di segreti medicinali*; *de nobilitate facultatis medicæ*. *Maugeri* *Bibl. sacr. medic.* *Ghil.*

BAZAN (Ferdin.), siehe *Bacan*.

BAZAN (Maria), eine Aebtissin des Klosters *Santa Fe* zu *Toledo* in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *vida de la Semora Infanta D. Sancho Alfonso comendadora de Sant Jago*. Ant.

de **BAZANO** (Jo.), ein Modeneser aus dem 14 Seculo, schrieb ein *chronicon mutinense* ab anno 1002 usque ad annum 1363, welches in *Muratorii* *Scriptor. rer. Ital.* stehet.

BAZARDUS (Jo. Marcus), ein Redner und Poet von *Sargana* zu Ende des 16 Seculi, schrieb *discursus academicos*; *Comödien*; lateinische und italiänische Gedichte. Ol.

BAZEL (Nicolaus), ein Medicus zu *Winorberg* in *Flandern*, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab *descriptionem cometæ*, qui d. 14 Nov. 1577 apparuit, zu *Antwerpen* 1578 in 4 heraus. Sw.

BAZIN, siehe *Basin*.

BAZIUS, siehe *Baazius*.

de **BAZOCHIS** (Guido), siehe *Guido*.

BAZZINUS (Franc.), ein italiänischer Musicus von *Lovero* in der Landschaft *Bergamasco*, wurde Organist zu *Bergamo*, kam hernach an des Herzogs von *Modena*, von dar an den kaiserlichen Hof zu *Wien*, und endlich wieder nach *Modena*, gab unter andern *la rappresentazione di S. Orsola*; *Sonnate di Tiorba*, wie auch *Canzonette voce sola* heraus, und starb zu *Bergamo* den 15 Apr. 1660 in hohem Alter. *Calvi* *scena letterar. de gli scrittori Bergamaschi*.

du **BE** (Paulus), ein Medicus, hat 1671 zu *Paris* *medullam medicinæ theoreticæ* heraus gegeben. K.

BEAGLERIUS, siehe *Gaufridus de Belloloco*.

de BEARN, siehe Gaston.

BEATIANO (Julius Cæsar), ein Commendator des hierosolymitanischen Ordens, aus dem Geschlecht der Grafen von Giapidia, gebürtig aus der Landschaft Istrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und war in der heraldischen Wissenschaft ungemein erfahren. Er schrieb von dieser Materie einen Tractat unter dem Titel *Araldo Veneto*, und war willens einen noch vollständigeren *del gran Blasono dei nobili veneti* zu ediren, starb aber vor Vollendung des letztern. Dom Casimiro Freschot soll bey seinem Buche *de' Pregi della nobilità Veneta*, der von diesem Beatiano erlangten Nachrichten sich mit grossem Nutzen bedienet haben. HL.

BEATILLUS (Antonius), ein Jesuite, geboren zu Bari in Italien 22 Nov. 1570, schrieb eine Historie seiner Geburtsstadt, nebst einigen Lebens-Beschreibungen, als S. Irenes, einer Jungfrau und Märtyrin zu Thessalonich, S. Nicolai, Erz-Bischoffs zu Myra, S. Sabini, Bischoffs zu Canosa, so nebst dem Verzeichniß der Erz-Bischoffe zu Bari 1629 zu Neapolis in 8 heraus gekommen; ingleichen Bern. Realini, Jo. Bapt. Piscatoris, Petr. Ant. Spinelli, Alph. de Aragona und Jac. Ant. Giannonii, welche Jesuiten gewesen; und exempla virtutum ac studiosarum actionum multorum hominum Soc. J. in provincia neapolitana; wie auch commentaria concionatoria in passionis historiam ab orto orationis usque ad hortum sepulture, über welcher letztern Arbeit aber er zu Neapolis 7 Jan. 1642 gestorben. Al. K.

BEATRIX, siehe Busorinus (Franc.).

S. BEATUS, ein canonisirter Presbyter libanensis, schrieb martyrologium gelonense, welches in *Dachery* spicilegio T. XIII steht.

BEATUS Rhenanus, siehe Rhenanus.

BEATUS, ein Abt in dem Kloster Vall Cabado Benedictiner Ordens, in der Provinz Cantillana in Asturien, lebte in der andern Hälfte des 8 Seculi, schrieb nebst *Esberio* libros II de adoptione Christi filii Dei gegen Elipandum, welche in *Petri Stevartii* collectione veterum scriptorum, und *Canisii* Lect. antiquis stehen; wie auch einen Commentarium über die Offenbarung Johannis, der noch nicht gedruckt ist, und starb 789. Mab. Fa.

BEATUS (Gabriel), ein Jesuite, geboren zu Bologna in Italien 1607, lehrte eine Zeitlang die Philosophie, Mathesin und Theologie, dirigitte verschiedene Collegia, starb 6 Apr. 1673, und hinterließ: *Usum speculi plani*; naturam in arcum coactam; sphaeram triplicem; quaestiones morales; orationem coram Urbano VIII habitam &c. Al.

BEATUS (Georg.), ein JCrus zu Gera im Vogtlande, gab 1608 tres centurias sententiarum saxoniarum definitivarum in matrimonialibus; 1609 centurias X de contractibus; centurias X de testamentis & successioneibus; 1610 centurias VII sententiarum definitivarum saxoniarum judicialium; sententias de-

finitivas saxonicas dicasteriorum lipsiensis, wittenbergensis & jenensis; decisiones antinomiarum feudaliarum; centurias X sententiarum definitivarum saxoniarum de criminalibus heraus; übersetzte 1613 librum Azoth s. aurelias philosophorum, materiam primam & lapidem philosophorum explicantes ins Latein; und 1619 *Mich. Maieri* verum inventum, oder Beschreibung der Künste, so von den Deutschen erfunden worden, ins Deutsche.

BEATUS (Joh.), von einigen Seliger genannt, soll um 1566 zu Antwerpen ein Prediger der lutherischen Kirche gewesen seyn. Von dar ist er nach Lübeck kommen, und Prediger an der Marien-Kirche worden. Weil er aber allerhand unnöthigen Streit erregte, und insonderheit wegen des Brots und Weins im heiligen Abendmahl eine solche Meinung hegte, die von der Römisch-Catholischen ihrer nicht sehr unterschieden war, indem er lehrte, daß Brot und Wein durch die Consecrations-Formel auch vor ihrem Genuß in den Leib und Blut Christi verwandelt werde; so wurde er 1568 abgesetzt, und aus der Stadt gejagt. Er bekam zwar noch in diesem Jahre das Pastorat an der Nicolai-Kirche zu Rostock, seine Zandtsucht aber und die Fortsetzung der Streitigkeit vom heiligen Abendmahl verurthachten, daß er 1569 seine Dimission bekam. Er begab sich darauf nach Holland, und verwaltete bis 1579 die Stelle eines Predigers bey der lutherischen Gemeinde zu Wörd, da er abermahlen wegen erregter unruhigen Handel abgesetzt zu werden befahrete, und daherofreywillig abdankte. Er schrieb scriptum apologeticum, und epistolam ad presbyterium lubecense, die in Actor. presbyterii lubec. T. I steht. Mol.

BEATUS (Jo. Franc.), ein Dominicaner von Treviso, war 1531 Professor Metaphysices zu Padua, bekleidete hernach eben dergleichen Stelle zu Pisa, schrieb Epistolas ad Jac. Sadolerum; Comm. in librum 2. physicorum; tr. de pontificia sublimitate Julii III; de calibus conscientiae, gab auch *Franc. Nardi* Recollecta heraus. Ech.

BEATUS (Paulus), siehe Speratus.

BEAU, siehe d'Hospital.

BEAU (Jo. Bapt.), siehe Bellus.

BEAUAIRE (Jac.), ein französischer Dominicaner, vermuthlich von Beauvais, florirte im 17 Seculo, und gab *Mend. Salmeronis de Cordone* Sermones festivos & quadragesimales aus dem Spanischen und Französischen übersetzt zu Paris 1633 in 8 heraus. Ech.

BEAUCAIRE, oder Belcarius, (Franciscus), von Peguillon, Herr von Creste und Chommieres, Baron von St. Didier, aus einer adelichen Familie in Bourbons, war im 16 Seculo berühmt, begleitete den Cardinal von Lothringen nach Rom, und erhielt darauf das Bisthum Metz, welches er hernach an den Cardinal Ludwig von Guise überlassen, und sich auf sein Schloß la Creste begeben, da er denn commentarios rerum gallicarum ab A.C. 1462 ad 1580; einen Tractat von Kindern, so in ihrer Mutter Leibe sterben, und

und allerhand Poëmata, wie auch orat. de victoria Caroli IX regis Gallia, Tridenti habitam verfertiget hat, worauf er 1591 gestorben. B. Sa.

de BEAUCHAMPS, siehe Grevil (Fulco).

de BEAUCHATEAU (Franciscus Matthæus Chastelet) ein französischer Poet, geboren zu Paris, woselbst sein Vater ein Comédiant des Königs war, den 8 May An. 1645, bewies von seiner zarten Kindheit an eine außerordentliche Geschicklichkeit, und machte nicht nur einen guten Vers, sondern er verstand und redete auch verschiedene Sprachen, da er kaum ins 8 Jahr getreten. Der Cardinal Mazarin, der Cansler Sequier, und selbst die Mutter Ludovici XIV, konnten ihn deswegen sehr wohl leiden, und schlossen ihn zum öftern in ihre eigene Zimmer ein, damit er eine Probe seiner Poesie ablegen solte, da er denn auch allezeit noch mehr prästirte, als sie sich von ihm vernünftet hatten. Als er nach der Hand sein eilftes Jahr zurück gelegt, gab man eine Sammlung seiner Poesien, unter dem Titel: *la Lyre du jeune Apollon, ou la Muse naissante du petit de Beauchateau*, zu Paris in 4to an den Tag, wozu der berühmte Maynard die Präfation gemacht. Um eben diese Zeit erhielt er von dem Cardinal-Ministre eine Pension von 1000 Livres, wenn es anders richtig ist, was vorgedachter Maynard an bemeldtem Orte als eine noch ganz neue Zeitung angemerket. Allein ohngefähr ein oder zwey Jahr hernach begab er sich mit einem Geislichen nach Engelland, woselbst ihn der Protector Cromwell eine Zeitlang an seinem Hofe behielt. Von dar that er eine Reise nach Persien, da man denn nicht weiß, wie es ihm hernach ergangen, oder wo er sonst hingekommen. HL.

de BEAUCHATEAU (Hippolytus Chastelet) ein Bruder des vorhergehenden Francisci, trat An. 1666 in die Congregation der Doctrina christiana, verließ aber solche nach 6 Jahren wiederum, weil er, wie man sagt, mit seinen Einbildungen und Vorschlägen kein Gehör gefunden. Als er sich hierauf in der Abtey Notre-Dame de la Trappe einige Zeit aufgehalten, gieng er An. 1675 nach London, genoß allda, weil er sich unter dem Nahmen de Lusanci vor einen Licentiatum Theologia, und Bruder des Ant. Arnaldi ausgegeben, viel Ehre, und bekannte sich sodann öffentlich zu der hohen Kirche von Engelland. Nicht lange hernach kam ein Jesuit, unter dem er ehedessen zu Paris studiret, zu ihm, und nöthigte ihn mit dem Degen auf der Brust, daß er die bey seinem Abtritt gehaltene Predigt schriftlich widerruffen, und dabey versprechen mußte, sich in 14 Tagen wiederum nach Frankreich zu begeben. Wiewohl nun der nunmehrige Lusanci sein Versprechen zu erfüllen nicht im Sinne hatte; so machte doch die Sache ein sehr grosses Aufsehen, und der König bot demjenigen in einem besondern Edict 2000 Pfund an, die den Jesuiten mit seinen Mitschuldigen entdecken würden, welches jedoch nur vergeblich war. Lusanci aber ward hierauf Dia-

conus der englischen Kirche, und Magister Artium zu Oxford, woselbst man ihm noch unterschiedene andere Beneficia ertheilen wolte, die er alle ausgeschlagen. Er kam nachgehends von diesem Ort weg, und wurde Prediger zu Harwick, welches doch vielleicht so wenig zu erweisen ist, als daß er endlich als ein Socinianer gestorben sey. Man hat von ihm eine Schrift in englischer Sprache wider das tridentinische Concilium; ingleichen das Leben des Marschalls von Frankreich, Friderici, Herzogs von Schomberg, welches letztere zu Amsterdam An. 1690 unter dem Nahmen Lusanci heraus gekommen. HL.

BEAUFÉZ (Jac.), ein französischer Jesuite, geboren 1597, war sonderlich in der Theologia polemica geübt, starb den 3 Oct. 1650 zu Perigueux in Guizenne, und hinterließ Streit-Schriften wider die Reformirten. AL.

de BEAUFORT, siehe de Boucicaud.

de BEAUFORT (Louis), ein Doctor Medicina von Paris, war ein Anhänger Cartesii, und edirte 1656 *Cosmopœiam divinam sive fabricam mundi explicatam*, darinne er Cartesium in vielen Stücken mit der so genannten mosaïschen Physik zu vereinigen suchet; 1667 *foederati Belgii alcyonia s. diss. oratorium de pace belgica*. Mor.

de BEAUFREMONT (Nicol.), ein gelehrter Richter zu Chalons und Gouverneur von Auxonne im 16 Seculo, hat eine Rede an den König Henricum III gehalten, und des *Salviani Massiliensis tractat. de providentia* ins Französische übersezt. HL.

BEAUGENDRE (Ant.), ein Benedictiner, geboren 1628 zu Paris, schrieb *la vie de Mesire Benigne Joli Prestre*; das Leben Hildeberti, Erz-Bischoffs zu Tours; das Leben Marbodi, Bischoffs zu Rennes; übersezt Hildeberti Briefe ins Französische, welche er auch mit dessen Wercken 1708 zu Paris in fol. heraus gab, und starb 1708 in dem Kloster St. Germain zu Paris. Pez.

de BEAUGRAND (Joh.), ein Mathematicus, hat 1636 zu Paris dissert. de geostatica heraus gegeben. K.

de BEAULIEU (August), schrieb im Französichen eine Reise-Beschreibung der Franzosen nach Ost-Indien, welche 1669 zu Amsterdam holländisch heraus kam.

BEAULIEU (Gaufridus), siehe Gaufridus de Bello loco.

de BEAULIEU (Ludovicus le Blanc), ein berühmter Professor Theologia und Prediger zu Sedan, im 17 Seculo, geboren zu Plestis Marli, hat mit Arnauld von der Gewisheit der Seligkeit einen Streit gehabt, und darüber etliche Disputationes gehalten, welche zusammen gedruckt, und etliche mahl aufgelegt worden; ferner *la geometrie françoise*; orat. de Scripturæ S. divina origine geschrieben, und ist 1675 im 61 Jahre gestorben. B.

de BEAULIEU (Sebastian de Pontault), ein Ritter des Ordens St. Michael, erster Ingenieur und Maréchal de Camp unter den französischen Truppen, trat schon im 15den Jahre bey der Belagerung von Rochelle in Kriegs-Dienste, wohnte darauf vielen Schlachten und Belagerungen bey, stieg von einer Stufe und Belohnung zur andern, bis er endlich die obgedachte Würden erhielt. Wegen der vielen Wunden, die er empfangen, wie er denn 1644 in der Belagerung von Philippsburg durch eine Stück-Kugel den rechten Arm verlohren, konnte er endlich den Feldzügen nicht mehr beywohnen, und wendete seine Zeit auf Beschreibung der Belagerungen und Schlachten, welche die Franzosen zu seiner Zeit geliefert, die er zugleich in Kupfer stechen ließ, und auf dieses Werk über 60000 Livres verwendete. Er konnte es aber nicht vollenden, sondern starb 1674 den 10 August. Seine überlebende Gemahlin stellte es 1694 in groß Folio in 2 Bänden unter der Uberschrift ans Licht: *les glorieuses Conquestes de Louis le Grand*, und es wird dasselbe bis 500 Reichs-Thaler verkauft. Pe. Gærze.

de BEAULIEU (Simon), ein Franzose von Beauvais in Champagne, war anfangs Archidiaconus zu Chartres und Poitiers, hernach Canonicus zu Bourges und bey St. Martin zu Tours, und machte sich so berühmt, daß man ihn zum Erzbischoff von Bourges erwehlte. Bonifacius VIII ertheilte ihm die Cardinalats-Würde, und schickte ihn mit dem Character eines Legaten in Frankreich und Engelland. Er hielt einen Synodum, beschrieb dessen Acta, ließ auch Episteln, und starb zu Orvieto 18 Aug. 1297. Ol.

de BEAUMANTIS (Lud.), siehe Richeomus (Ludov.).

BEAUMONT (Franc.), ein englischer Poete, der nebst Joh. Fletcher 50 Comédien und Tragödien mit gutem Ruhm geschrieben, starb 1615. Wo.

de BEAUMONT de Perefixe (Harduin), siehe de Perefixe.

BEAUMONT (Henr.), siehe Harcott.

BEAUMONT (Jo.), ein berühmter englischer Poete, florirte unter der Königin Elisabeth, und starb 1628. Wo.

de BEAUMONTE (Paul), siehe Cibramonte.

BEAUMONT (Phil.), ein Dominicaner von Paris, gab einen Missionarium in America ab, konnte aber bey denen Caraiibes wenig oder nichts ausrichten, kam 1663 nach Frankreich zurück, kehrte jedoch 1664 nach Guadalupe, hielt sich da bis an sein 1680 erfolgtes Ende auf, und hinterließ ein Diarium von seiner andern Reise nach America. Ech.

de BEAUNE (Florimond), ein guter Mathematicus und Math im Hof-Gerichte zu Blois, woselbst er 1601 geboren, wurde von Cartesio und Bartholino öfters besucht, erfand sehr künstliche Fern-Gläser, nebst andern astronomischen Instrumenten, schrieb commentarium in *Renati de Cartes geometriam*; commentar. Gelehrt. Lexic. T. I.

in algebra quatenus geometria inservit, und starb 1652. B.

de BEAU POIX (Barthol.), siehe a Pulchro Pondere.

de BEAUREGARD, siehe Berigard.

BEAUSARD (Petrus), ein Medicus und Mathematicus von Löben, war in der griechischen Sprache sehr geübt, schrieb *praxin arithmeticum*, item *de annulo astronomico*, und starb 1577 zu Antwerpen. A. Sw.

BEAUSES, ein französischer Jesuit, schrieb 1648 wider des P. Jarrige les Jesuites mis sur echafaut ein Buch unter dem Titel: *les impietés & sacrileges du Jarrige*, dawider sich der P. Jarrige besonders vertheidigte.

de BEAUSOBRE (Isaac), ein reformirter Theologus, geboren 1659 den 8 März zu Niort in Poitou, studirte zu Saumur, ward im 22 Jahre zum Predigt-Amte bestätigt, mußte aber bey der Verfolgung der Protestanten Frankreich verlassen, und gieng nach Holland, von dannen ihn die Prinzessin von Dranien 1686 an die Fürstin von Anhalt-Deßau als Cabinets-Prediger schickte. 1694 gieng er nach Berlin, und ward erstlich ordentlicher Prediger bey der französischen Gemeinde, hernach aber königlicher Cabinets-Prediger, dabey aber nach und nach Consistorial-Math, Director des französischen Hauses, Aufseher über die französischen Schulen, und ein Jahr vor seinem Tode Inspector der französischen Kirchen in Berlin, und in denen unter diesen Sprengel gehörigen Dörfern. Als man einem jeden Kirchspiele seinen besondern Prediger anwies, so kam er an die Kirche in der Neustadt, und nach Herrn Lenfants Tode 1728 an die auf dem Werder, worauf er 1738 den 5 Junii verstarb. Er war von starker Leibes-Beschaffenheit, und ist niemals sonderlich krank gewesen: so daß er auch bis gegen sein 80stes Jahr öffentlich predigen konnte, und dabey alles Feuer und Lebhaftigkeit der Jugend behalten; wie er denn zu einem Prediger geboren zu seyn geschienen. Bey der französischen Uebersetzung des neuen Testaments, die dem Herrn Beausobre und Lenfant aufgetragen war, hat Beausobre die Briefe Pauli übersezt, und die allgemeine Vorrede über diese Briefe gemacht. Diese Uebersetzung verursachte, daß Herr Beausobre auf eine Schrift antwortete, welche Dartis, ein unruhiger Prediger, wider ihre Arbeit aufgesetzt hatte. Als man die ungenannte Gesellschaft stiftete, war Beausobre eines der vornehmsten Mitglieder derselben. Dieses gab ihm Anlaß, unterschiedene Stücke in die Bibliothèque Germanique, über welche er bis an seinen Tod die Aufsicht gehabt, nebst viel Auszügen aus Büchern zu verfertigen. Er arbeitete lange an einer Reformation-Historie, und ist darinne bis auf das augspurgische Glaubens-Bekennniß gekommen, hat auch solche in dem Stande hinterlassen, daß sie in etlichen Quart-Bänden an das Licht treten kan. Diese Arbeit gab ihm zu einer Ausschweifung

fung Anlaß, und er gab *histoire de Manichée & du Manichéisme* in zwey Quart: Bänden heraus. Zur Manuscripte verließ er, außer gedachter Reformation's: Historie, einen Band von *observations philologiques sur le N. T.* welcher als der dritte Theil des neuen Testaments der Herren Beausobre und Lenfant kan angesehen werden; verschiedene Bände von heiligen Reden, die er vor seinem Tode noch selbst auszusucht, und zum Drucke bestimmt hatte, nebst einer ansehnlichen Anzahl allerhand zur Gelehrsamkeit und Kirchen: Historie gehörigen Abhandlungen; *histoire des preliminaires de la reformation; histoire des Pauliciens; histoire des Bogomiles; histoire des Vaudois; histoire des Albigeois; histoire des freres de Boheme; histoire critique de l'origine & des progrès du culte des morts parmi les payens & parmi les chretiens.* Sein Leben steht für dem andern Theile von dessen *histoire de Manichée & du Manichéisme.*

BEAUSPORT (Benjamin), ein Franciscaner-Mönch und Gardian des Klosters von Maës herbes, florirte zu Paris um 1551, und schrieb *Pharmonie & accord evangelique; monoteffaron des Evangiles.* Cr.

de **BEAUVAIS**, siehe de Boufflers (Andr.).

BEAUVAIS (Car.), hat in der Mitte des 17. Seculi florirt, und *de la protection*, ingleichen *de disciplinis & scientiis in genere & quo ordine sint tractandæ*, auch *exercitationes de pura & vera, tum etiam impura & falsa religione* geschrieben. Hend.

de **BEAUVEAU** (Henricus), ein Baron von Marnewille und Gleville aus Lothringen, lebte zu Anfang des 17ten Seculi, und gab eine *relation journaliere du voyage du Levant* heraus. Von diesem scheinet der Marquis de Beauvau unterschieden zu seyn, welcher das artige Leben des Herzogs von Lothringen, Caroli IV als Memoires 1687 zu Eöln edirt. Leb.

BEAUVOIR (Jac.), oder Belvisus, ein italiänischer Rechtsgelehrter von Bologna, lebte um 1270, war Königs Caroli II von Neapolis Rath, und schrieb einen *Commentarium de feudis.* *Bumaldi bibl. bonon. Alidosius de script. bonon.*

BEAUXAMIS (Thomas), ein Carmeliter-Mönch zu Paris, hat im Lateinischen 4 Bücher de fide & symbolo, ingleichen 3 Tomos commentariorum in harmoniam evangelicam; ferner de cultu & veneratione Sanctorum; de promissionibus carnis in eucharistia; compendium vocabularii theologici; homilias in evangelia per quadragesimam; homilias in S. cœnam, passionem & resurrectionem dominicam in 2 Theilen; im Französischen aber resolutionem imaginum & libellorum, quos Protestantes sub titulo: la Marmite eliderunt; *enqueto & griefs; bisloirs des sectes; remontrance* &c. geschrieben, und ist 1589 gestorben. Cr. Ghil. Possev. T.

BEBEL (Balthasar), ein berühmter Theologus, geboren zu Straßburg 1632, studirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, wurde anfangs in seinem Vaterlande Prediger, hernach 1661 Theologia Professor extraord.

1662 Theologia Doctor, von dannen er 1686 nach Wittenberg zur General-Superintendentur und theologischen Profession berufen wurde, da er 1686 den 2 Oct. gestorben. Er hat eine *historiam Ecclesiæ noachicæ; antiquitates evangelicas & judaicas ex 4 Evangelistis erutas; antiquitates Ecclesiæ evangelicæ in 4 prioribus post Christum natum seculis; antiquitates Germaniæ primæ, & in hac ecclesiæ argentoratensis evangelicæ; ecclesiam ante-diluvianam veram & falsam; Tractatum de Remonstrantium scepticismo; apologiam pro Nicolao Hunnio & Christiano Chemnitio*, so auch ins Deutsche übersetzt worden; manes dannhauerianos vindicatos; Polemosophiam victricem contra Walenburgios pro J. C. Dannhauero; Antiwagnereccium; Collegium antisyncretisticum, welches *Joh. Frid. Mayer* c MS. edirt; examen disquisitionis focinianæ de statu, loco & vita animarum præsertim fidelium post mortem; evangelische Glaubens-Kräfte; evangelisches Glaubensbekenntniß; Bericht vom Fronleichnams-Feste; Vertheidigung dieses Berichts; von der Messen; Bericht und Betrachtungen vom Rosenkranz oder Pater noster; wiederholtes Kurz und Besser eines ungenannten Pöpstlers Kurz und Gut; responsium ad epistolam irenicam Constantini Irenici; eine ziemliche Anzahl Dissertationes und viele andere Schriften hinterlassen. Ueber dieses haben sich in D. Joh. Friedr. Mayers-Bibliothek noch verschiedene Manuscripte von Bebeln befunden. Pi.

BEBEL (Henricus), von Justingen aus Schwaben, lebte im 15 und 16ten Seculo, studirte zu Eracau, Tübingen und andern Orten, legte sich auf die Sprachen, Pura und Poesie, daher er auch vom Kayser Maximiliano zum Poeten geordnet wurde. Er war zu Tübingen seit 1497 Professor, woselbst er die alten Redner und Historien; Schreiber erkläret, und de Germanorum laudibus; de Imperatorum germanorum dignitate; de laudibus Suevorum, welches in *Goldasti Scriptor. rer. suæv.* steht; de romanorum magistratibus & sacerdotiis libellum, welcher in *Sallengre thesauro antiquitat. roman.* steht; de mendaciis quorundam historicorum; artem condendorum carminum; institutionem puerorum; triumphum veneris, wozu *W. Tb. Wendelius* glossographiam recentiore gemacht; facetias &c. geschrieben. Seine kleinen Werke sind unter dem Titel opuscula bebeliana 1513 zu Straßburg zusammen in 4 gedruckt, und von Schardio in den Tom. I Scriptor. rer. germ. gesetzt worden. Die Unwissenheit der griechischen Sprache war damals so groß, daß er an Capnionem geschrieben, ob das Wort Eleison ein drey oder vier syllbig Wort sey. Ad. Vo. Pant. C. Hend. Fa.

von **BEBENBURG** (Lupoldus), siehe Lupoldus.

BEBIO (Ludov.), geboren in dem Württembergischen, hielt sich einige Zeit bey dem Grafen von Mansfeld als Informator auf, wurde zu Wittenberg Magister, und bald hernach Licentiatus Theologia, heyrathete, und legte

legte sich auf Anstiften seiner Frau auf die Rechte, gieng nach Bourges, wurde daselbst Juris Doctor, und hernach zu Straßburg Professor, starb aber gegen 1550, und hinterließ *erotemata dialectica ad institutiones*, die er aber nicht ganz zu Ende gebracht, sondern Johann Richard nach dessen Tode 1571 zu Straßburg heraus gegeben.

BEBIUS Macer, hat zur Zeit Kaisers Aureliani gelehrt, und *de re grammatica* geschrieben. H. K.

BEBIUS (Philippus), ein Jesuite aus Eüttich, war Rector des Marien-Collegii zu Eöln, schrieb *comm. in lyrica Horatii*; *Thronum iustitiae*; *portam coeli*; *euthanasiam*; *chronologiam ab initio mundi ad annum 1628*; *vindicias ursulanis*; *dietam salutis*; *scalam virtutum*; *antidotum spirituale*; *flores meditationum*; *scholam affectuum*; *trivium coeleste*; *antidotum generale s. tr. de praesentia Dei*; *artem vitae sanctioris*; *phoenicem redivivum*; *gymnasium virtutum*; *de militia spirituali*; *de peregrinatione vitae hum.* *quadrigam pietatis*; *modum pie vivendi &c.* und starb 1637 den 16 Februar. im 68 Jahre. Al. A.

BEC (Hyc.), ein Dominicaner von Bakes in Langvesdoc, hielt sich bis in sein 50tes Jahr zu Alby auf, war ein eifriger Prediger, und starb zu Toulouse 1684. Man hat von ihm ein Werkgen *de la devotion du royaume*, das er aus des Ludwigs von Granada Schriften zusammen getragen. Ech.

de BEC (Jo.), ein Cistercienser Abt zu Rouen, in der andern Hälfte des 16ten Seculi, schrieb in lateinischer Sprache *Sermones 9 de excellentia orationis dominicae*; in französischer aber *discursum de unitate indivisibili SS. Trinitatis*; *paraphrasin in Psalmos Davidis*, und *historiam Tamerlanis*, welche auch 1639 zu Eöthen deutsch heraus gekommen. Hend.

BECA (Goswin), siehe Beka.

BECA, oder Becanus, oder de Beka (Johannes), ein Canonicus zu Utrecht, aus einem adelichen Geschlechte von Stoutenberch, um 1350, hat eine schöne Chronike von der Kirche zu Utrecht, von dem ersten Bischoff Willebrordo an bis aufs Jahr 1393 unter dem Titel: *Chronicon Episcoporum ultrajeetiorum & comitum Hollandiae* geschrieben, welche Suffr. Petri 1574 sortgesetzt, und Bern. Furmerius zu Francker 1611 in 4 edirt, Aen. Buchellius aber mit historischen Anmerkungen verbessert zu Utrecht 1643 in fol. in dem Corpore hist. traject. auflegen lassen. Man findet dasselbe in holländischer Sprache in *Ant. Matthaei anales* T. V. Sonst schrieb er auch noch *vitam Adelboldi*. A. Fa. Vo. Bur.

de BECA (Sibertus oder Libertus), siehe de Beka.

BECANUS (Goswinus), siehe de Beka.

BECANUS (Jo.), ein Canonicus zu Aachen in seiner Vaterstadt, hat *historiam urbis aquisgranensis* geschrieben, welche daselbst 1619 in 4 gedruckt worden. Sw.

BECANUS (Johannes Goropius), siehe Goropius.

BECANUS (Martinus), siehe Martinus.

BECANUS (Wilhelm), ein Jesuite aus Ypern, geboren 1608, hat *Elegien*, *Conciones in orat. dominicam*; *Idyllia*; *constituenda vitae statusque deligendi rationem*; eine Leichrede auf den Erzherzog Leopold Wilhelm verfertigt, auch den Einzug des Cardinals Ferdinandi in Gent beschrieben. Al.

BECARDUS (Jo.), ein niederländischer Theologus aus Flandern, florirte im Anfange des 17ten Seculi, war anfangs Canonicus zu Furnes, Prämonstratenser Ordens, und Professor Theologia daselbst, hernach Pastor und Decanus an der Collegiat Kirche allda, und schrieb *Annales praemonstratenses*, deren Joh. Chrysof. van der Sterre öfters gedendet. Sw.

BECARIA (Ant.), siehe Becharia.

BECCADELLI (Ant.), siehe Panormita.

BECCARI (Augustinus), von Ferrara, ein lateinischer und italiänischer Poete, der sich im Dramate geübt, und 1553 die erste Favola Pastorale unter dem Titel: *Sacrificio* repräsentirt, starb 1590, 2 Aug. Cre.

BECCARIA, oder de Beccariis (Ant.), ein Dominicaner von Ferrara, wurde nach verschiedenen Ordensbedienungen 1524 Bischoff zu Scodri in Dalmatien, schrieb *glossmata super psalmos secundum 4 sensus* in lateinischer und italiänischer Sprache; *Expositionem Jobi*; *homilias 50 super epistolas canonicas Petri*; 40 *homilias super: Beati immaculati*; *Comm. in I Partem S. Thomae*; *Comment. super metaphysicam*, *physicam*, *libros de anima*, *posteriorum*, *perihierminias*, *praedicamentorum*, *de caelo & mundo*, *praedicabilia Porphyrii*, in *Logicen*, in *sphaeram*; *quodlibeta*; *confilia*; *declarationes casuum conscientiae*; *lectiones & quaestiones super S. Antonini defecerunt archiepiscopi*; *interrogatorium pro instructione inquisitorum*; *de corpore Christi* lateinisch und italiänisch; *zwey quadragesimalia*; *homilias de B. Virgine s. Mariale*; *orationes*; *scalam spiritualis profectus* italiänisch, und nebst vielen andern mehr einen Tr. an in Adam vel in Abel ecclesia inceperit, die noch alle vor 1516 gedruckt sind, und starb 1543. Ech.

BECCARIA (Hippolyt. Maria), ein Dominicaner von Mondovi, war ein berühmter Theologus und Prediger, erklärte zu Bologna die heilige Schrift, war in verschiedenen Conventen Prior, und 1585 in seinem 38ten Jahr Provincial von der Lombardie, hernach General-Inquisitor und 1588 General-Commissarius zu Rom, im folgenden Jahr aber Ordens-General, und starb zu Neapolis den 11 Mart. 1600, im 51 Jahr, nachdem er *commentaria in I & II P. Secundae S. Thomae* und in *VIII libros physicorum & de anima* verfertigt, ingleichen verschiedene *epistolas encyclicas* geschrieben. Ech.

de BECCARIIS (Ircus), hat 1140 gelebet, und Glossas heraus gegeben. K.

de BECCATELLIS (Ant.), siehe Panormita.

BECCATELLI (Ludovicus), war zu Bologna 1501 geboren, studirte daselbst und zu Padua die Rechte, nahm auch an dem letztern Orte die Doctor-Würde an, hielt sich hernach bey dem Cardinal Caspar Contareni auf, und ward nach einigen andern Bedienungen, des Cardinals Jo. Moroni Secretarius, ferner Hofmeister Ranutii Farnesii, von dem er hernach, da er Cardinal worden, aufs tridentinische Concilium geschickt ward, und dem er bey seiner Legation in der Marca von Ancona gute Dienste geleistet, deswegen auch von ihm das Bisthum von Ravenna angeboten bekommen, das er aber nicht angenommen. Julius III. brauchte ihn zu seinem Legaten zu Venedig, und Paulus IV. ernannte ihn zum Erz-Bischoff von Ragusa. Der Groß-Herzog von Florenz aber bestellte ihn 1563 zum Hofmeister seines Prinzen, unter Betrüßung des Erz-Bisthums von Pisa, deswegen er sein voriges Erz-Bisthum fahren ließ. Da ihm aber die Rechnung fehl schlug, nahm er 2 Jahre darnach das Bisthum zu Prato an, schrieb Epistolas; de verustate familiae beccatellæ; annotationes ad libros posteriorum Aristotelis; glossas in libros ethicorum Aristotelis; diss. in lib. de anima; comment. in epist. ad Romanos, und in Actus Apostolorum; in italiänischer Sprache aber viele Briefe; carmina; tr. de ratione cognoscendi se ipsum; historiam Æthiopum a Franc. Alvaro detectorum in 3 Büchern; epitomen historicam rerum gestarum a Carolo M. ad an. 1560; vitas Casp. Contareni, Regin. Poli, Petr. Bembi, Franc. Petrarchæ, und starb den 21 Oct. 1572. Pap.

BECCATELLI (Thom.), ein Poete zu Bologna im Anfange des 16ten Seculi, gab carmina in honorem B. Catharinæ de Bononia heraus. Fa.

BECCAU (Joach.), ein Schulmann von Burg in Fiemern, war 1720 Rector zu Neumünster, und schrieb zuverlässige Verkürzung müßiger Stunden, aus allerhand geistlichen und weltlichen Gedichten bestehend, in 2 Theilen, denen auch der 3 und 4te Theil unter dem Titel: deutsche Gedichte, darinne Ehren-Gedichte, theatralische Gedichte und Uebersetzungen enthalten, nachgefolget. Mol.

BECCERUS (Cornelius), siehe Becker.

BECCHETT (Joh.), ein Augustiner-Eremit von Fabriano, wohin sich seine Vor-Eltern aus Engelland begeben hatten, war 1390 Rector Theologiæ, 1392 Regens zu Perugia, schrieb expositionem evangeliorum; super ethicam, it. super politicam Aristotelis, und de concordia Platonis ad scripturam, und starb den 10 Aug. 1421. Gan.

BECCHIUS (Wilhelm.), ein Patricius von Florenz, studirte 1433 zu Padua, hernach zu Bologna und Florenz, trat hierauf in den Augustiner-Orden, wurde Doctor der Theologie und 1454 Provincial von Pisa, auch General-Vicarius von Florenz, 1460 aber Ordens-General, und 1470 Bischoff zu Fiesoli, war in der Philosophie und Theologie sehr geübt, auch ein

geschickter Prediger, schrieb de cometa; commentaria in Aristotelem; expositionem in lib. I Sententiarum; apologiam pro ordine augustini; quaestiones itinerarias; abbreviationem sententiarum Augustini de Roma; de lege mahometana; Sermones; passionem J. C. von denen noch verschiedene im MS. liegen, und starb 1480 oder vielmehr 1496. Ug. Gandulph. de 200 Scriptor. augustin.

BECCI (Dionys.), ein Dominicaner von St. Gemignano im Toscanischen, war ein Schüler B. Ambrosii, und erwarb sich durch sein Predigen einen großen Ruhm. Er florirte zu Ausgang des 13ten Seculi, und schrieb unter andern miracula B. Ambrosii. Ech.

BECCUS (Johannes), Patriarch zu Constantinopel, siehe Johannes X, Patriarch von Constantinopel.

BECCUS, siehe Veccus.

de **BECCATIIS**, siehe Coppetta (Franc.).

BECELLUS (Thom.), ein JCeus von Verona, hatte zu Padua studirt, und auch die Doctor-Würde daselbst erlangt, verwaltete darauf in seinem Vaterlande verschiedene Ehren-Ämter, schrieb viel consilia ex jure criminali, ingleichen ein heroisch Gedicht Benacum betitelt, und starb 1579. Pap.

de **BECERRA** (Dominicus), ein spanischer Priester von Sevilla im 16ten Seculo, wurde in Mauritien bey Algier gefangen, kam nach seiner Befreyung nach Rom, und gab daselbst *el tratado de Cosmographia o Galathea de Mr. de la Casa* übersetzt heraus. Ant.

BECERRA (Ferd.), siehe Bezerra.

BECH (Philippus), ein Professor Logica und Medicina zu Basel, hat des *Pachymieris* epitomen Philosophiæ ins Latcin, und Georg. Agricola's Bergwerks-Buch ins Deutsche übersetzt, auch notas ad *Joh. Bapt. Montani* consultationes de variis morborum curationibus geschrieben, und ist 1560 im September gestorben. Fr. K.

R. **BECHAI**, der ältere, ein spanischer Jude, lebte 1100, und schrieb *ספר חובות* seu officium cordium in arabischer Sprache, so verschiedene mahl aufgelegt, auch ins Spanische und ins Jüdisch-Deutsche übersetzt worden. Hebräisch liegt es im Vatican im MS. In dem römischen Machsor venediger Edition von 1626 P. II p. 116 stehet auch eine Gebets-Formel, welche dieser Bechai verfertiget, und die sich mit den Worten anfangt benedic anima mea Domino, unter welchem Titel und des Bechai Nahmen auch ein Büchlein zu Venedig 1628 in 8 heraus gekommen. W.

R. **BECHAI** ben Ascher, der jüngere, ein spanischer Jude von Saragossa, von einigen auch Behaie genannt, war ein Schüler R. Salomon ben Aderech und um 1291 unter seinen Glaubens-Genossen als Richter berühmt. Er schrieb *Elucidationem Pentateuchi*, so öfters gedruckt worden; 60 Predigten unter dem Titel *cadus farinae*; *מנחת משה* mensa quadrata in 4 Sectionen; einen cabbalistischen Comm. in *Pentateuchum* nebst andern cabbalistischen Büchern als

als tabernaculum testimonii, de fide, de decimatione, librum meditationis, mysterium Domini, welche noch im MS. liegen. Einige legen ihm auch den cabbalistischen Commentarium in Pentateuchum, welcher ohne Anzeigung des Verfassers unter dem Titel illuminans oculos im Vatican geschrieben liegt, bey. W.

R. BECHAI ben Mosi, ein spanischer Jude und Rector der Synagoge zu Saragossa, lebte 1232, und schrieb einen Brief an die Synagogen in Aragonien zum Dienst derer Schriften des Maimonidis, welcher in *Buxtorfii Instit. epist.* p. 418 stehet. W.

BECHARIA, oder Becaria (Ant.), ein Veroneser aus der andern Hälfte des 15ten Seculi, hat des *Dionysii Africi* poema de situ orbis lateinisch übersezt in ungebundener Rede zu Venedig 1477 in 4 heraus gegeben, so hernach öftters wieder aufgelegt werden. Fa.

BECHER (Joh.), hat 1650 zu Paris theoriam planarum geometricae demonstratam heraus gegeben. K.

BECHER (Jo.), ein Einwohner in Hamburg, welcher zu Ende des 17 Seculi gelebt, und viel gereiset, hat ein Buch unter dem Titel: Trost der Armen, oder Anleitung, wodurch allen verarmten und andern nothlosen Leuten, ein sicherer Weg gezeigt wird, nach Caspo de bonne Esperance zu reisen, und daselbst lebenslang ihren reichlichen Unterhalt zu finden, sammt kürzer Beschreibung dieses africanischen Vorgebirges heraus gegeben. Mol.

BECHER (Jo. Joachim), ein in vielen Wissenschaften erfahrener Deutscher, geboren 1635 zu Speyer, hatte von seinem Vater nichts, mußte durch sein Informiren sich, seine Mutter und zwey Brüder ernähren, studirte erst Theologiam, hierauf Mathesin, ferner Medicinam, und dann die Chymie; da er denn bey Gelegenheit der Mathesis etliche Handwercke gelernt, sich auch in der Jurisprudenz und Politic umgesehen. Er war in den meisten Wissenschaften ein autodidaktos, nahm die catholische Religion an, wurde 1660 Professor Justit. medicarum zu Maynz, und Leib-Medicus bey dem damaligen Churfürsten. Daraus trat er in bayerische Dienste, und wurde 1666 kaiserlicher Cammer- und Commerzien-Rath zu Wien, auch geheimder Rath bey dem Grafen von Hanau, in dessen Nahmen er in Holland ein Stück Landes in America erhandelte, sich auch selbst mit belehnen ließ. Weil er aber zu Wien in Ungnade fiel, mußte er in das Exilium gehen, und wandte sich nach Harzlem, konnte aber auch hier sein Glück nicht finden, sondern machte sich dem Neid und Verfolgungen zu entgehen, gar nach Engelland, wolte daselbst eine Societatem phycosophicam aufrichten, und starb 1682 zu London im Oct. Er war ein sehr unruhiger Mann, führte ein mißvergnühtes Leben, hatte den Kopf voller Projecte von einer Universal-Sprache, Vereinigung des Rheins und der Donau u. war in der Religion sehr kalfsinnig, überaus rathrathig,

hartnäckig und rachgierig, und schrieb characterem f. clavem convenientiae linguarum; methodum didacticam cum appendice practica, welchen er in 10 Tagen verfertigte; organon philologicum; natürliche Weisheit, und weise Tarrheit, die er auf der See in höchstem Sturme geschrieben; de nova temporis dimetiendi ratione; Oedipum chymicum seu institutiones chymicas prodromas, die auch ins Deutsche übersezt worden; physicam subterraneam; duumviratum hermericum; parnassum medicinale illustratum, oder Thier-Kräuter- und Bergbuch, welchen er meist ausgeschrieben; epitomen institutionum Sennerti; psychosophiam; lumen trinum; Wagschale des menschlichen Glücks und Unglücks; von Erzeugung, Production und Gutmachung der Metalle; Regeln und Gesetze der christlichen Bundsgenossenschaft; politischen Discours von eigentlichen Ursachen des Auf- und Abnehmens der Städte, Länder und Republicken; novum organum philologicum pro verborum copia in quavis re acquirenda; theses chymicas de veritate & possibilitate transmutationis metallorum; tripodem hermericum fatidicum; chymischen Glücks-Safen; laboratorium portatile; centrum mundi concatenatum; alphabetum minerale & concordantium mercuriorum lunæ; trifolium hollandicum oder drey neue Erfindungen, bestehend in einer Seiden-Mühle, Wasser-Mühle und Schmelzwerck, so er aus dem Holländischen übersezt; den Flugen Hausvater, verständige Hausmutter, vollkommenen Land-Medicum, und erfahrenen Roß- und Vieharzt; chymisches laboratorium; experimentum physicum novum de metallorum generatione & transmutatione seu supplementum ad physicam subterraneam; medicinische Schatz Cammer; chymischen Rosen-Garten; politischen Discours von Commerzien; Bericht von der Landschaft Gviana; de minera arenaria perpetua; de horologiis; erfind auch viel mathematische Instrumente. Herr Roth-Scholz hat 1719 zu Nürnberg Becheri scripta chymica rariora zusammen drucken lassen: von dessen Leben aber und Schriften Doctor Urban Gottfr. Bucher 1722 in einem besondern Buche Nachricht gegeben. Hend.

BECHET (Antonius), ein Canonicus zu Uzès in Nieder-Langvedoc, war von Clermont in Auvergne gebürtig, und starb An. 1722, in dem 73 Jahre seines Alters. Man hat von ihm *histoire du ministère du Cardinal Martinusius, archeveque de Strigonie*; und eine französische Uebersetzung von *Busbequii epistolae legationis gallicae*, welche letztere aber erst nach seinem Tode heraus gegeben. *Memoires du rem.*

BECHINGTON (Thom.), ein oxfordischer Theologus in der ersten Hälfte des 15 Seculi, ward nach verschiedenen andern Bedienungen, Bischoff zu Bath, und schrieb *de jure regum Anglorum ad regnum Franciae*; sermones; in epistolas Petri Blesensis. Bal. Pit. Fa.

de BECHIS, siehe Gentilis.

BECHMANN (Andreas), ein Prediger zu Grafenzhaim und Georgenthal, von Elleben im Arnstädtschen, wurde Superintendent zu Eisfeld, wie auch Hof-Prediger, Beichtvater, Assessor des Consistorii, und Ephorus am Gymnasio zu Gotha, edirte einige Leichenpredigten, und starb 1676, 13 April, im 53 Jahr. W. d.

BECHMANN (Fridemann), ein lutherischer Theologus, zu Elleben in Thüringen, allwo sein Vater Prediger war, 1628, 26 Jul. geb. gieng 1649 nach Jena, nahm An. 1651 den Magister-Titel an, ward 1656 Professor Philosophiä. Ernestus der fromme, Herzog zu Sachsen, hielt ihn sehr werth, und ließ ihn durch einen Abyssinier in der äthiopischen Sprache unterrichten, welche er in 3 Monaten erlernte. Als An. 1668 Johann Gerhard gestorben, kam er an dessen Stelle zur theologischen Profession, und nahm darauf die Würde eines Doctoris an. Er hat institutiones theologicas; theologiam polemicam; theologiam conscientiarum; hæresiographiam; annotationes in compendium Hutteri; annotationes in Johannis Olearii theologiam moralem; systema physicum in usum gymnasii gothani, ohne seinen Nahmen; annotationes in Contr. Dieterici institutiones catecheticas; dissertationes in confessionem augustanam; de modo solvendi sophismata; de universalitate mortis Christi; de scientia Dei; de termino vitæ humanæ; de omnipræsentia Dei; institutiones logicas; Leichenpredigt auf Joh. Andr. Bosium; disputationes de Martino episcopo turonensi, de habitu, de termino vitæ humanæ, de affectu rationis dominio captivato, de persona & officio Christi, de omnipræsentia Dei secundum substantiam, de signo filii hominis, de propositionibus exclusivis, de futuris contingentibus, de extremo judicio, de realipræsentia corporis & sanguinis Christi in S. cœna, de æterna filii Dei generatione, de peccato originali, de demonstratione, de fide cui S. cœnæ, de animæ rationalis incorruptibilitate, de Deo naturaliter cognoscibili, de ἀποκαταστάσις τῆς κτίσεως, de communicatione idiomatum in Christo, de vitæ Dei, de adoptione divina post lapsum, de vocatione ministrorum ecclesiæ, de universalitate mortis Christi, de immutabilitate Dei, de distinctione in divinis, de prædicationibus in genere & personalibus in specie &c. geschrieben, und ist 1703, 9 März gestorben. Pi. Z.

BECHMANN (Joh. Friedrich), Philosophiä Magister, und Pfarrer zu Fiedelhausen, lebte 1637, und wurde zum Poeten gekrönt, schrieb unter andern Gedichten lacrimas sponsales, darinne er seiner Liebsten Tod auf eine unchristliche und lachenswürdige Art betauet; ferner epigrammatum libros 8, die sein Sohn Joh. Volck. Bechmann 1671 zu Jena in 12 ediret. Neu.

BECHMANN (Joh. Volckmarus), ein Doctor und Professor Juris in Jena, wie auch sächsischer Rath, Schöppe und Assessor der Juristen-Facultät, von Fie-

delhausen im Eisenachischen, allwo er 1624, 23 Dec. geboren, war Joh. Friedr. Bechmanns Sohn, schrieb exercitat. 8 ad aur. bullam Caroli IV; comment. pandectarum; institut. juris publici axiomatice; usum practicum feudalem; disputationes de privilegiis studiosorum & mulierum, de jure belli, de jure famulorum hodierno, de legitima defensione, de mora, de braxatione, de illustrioribus imperii germanici dicasteriis, de juribus fructuum, de commissario imperiali in causis justitiæ, de purgatione canonica, de actionibus limitatis, de amore, de pacto commissorio, de eo quod justum est circa equos, de ætate ejusque jure & privilegiis, de jure facituarum, de justa injuste directentium nemesis, de obligatione impuberis, de jure retractus, de jure stillicidii, de eo quod justum est circa optionem minoris hæredis, de guaranda, de relevatione oneris probandi ex præsumtionibus testantium, de termino saxonico, de jure numellarum, de feloniam, de coronæ opibus, de jure viarum &c. gab Ge. Franzkii exercitationes 14 und seines Vaters epigrammata heraus, und starb 1689, 13 Jul. im 65 Jahr. W. d. Z.

BECHOFFEN (Joh.), ein Augustiner-Eremit in Frankreich, war Doctor Theologiæ, florirte um 1500, und schrieb expositionem mistalis quadruplicem, litteralem, allegoricam, tropologicam & anagogicam. Gandulph. de 200 scriptor. augustin.

BECHSTADT, oder Bechstet, (Jo.), ein Doctor Juris und sachsen-coburgischer Rath im Anfange des 17 Seculi, schrieb jura conditionum sponsalium; colationem jurium connubialium; viatorium christianum; gründlichen Bericht von Kriegen, Kriegs-Hülfe und Bündnissen. Hend.

BECHT (Georgius), ein Jurist und Gesandtschaffter, Secretarius des Churfürsten von der Pfalz auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, um 1673, schrieb unter andern: tractationem de securitate publica, die im 2 Tomo juris publici Gieslensium steht; soll auch Balth. Venatorio in der von ihm ohne Nahmen 1673 in 4 unter dem Titel: ominosa rerum in presentibus ratisbonensibus comitiis gestarum series, edirten satyrischen Schrift vieles geholffen haben. Struvii bibliotheca juris.

BECHTOLD (Joh.), ein JCrus, hat 1640 de nominatione, und 1656 locos communes materiarum juridicarum zu Straßburg in 4 ediret, welche letztern Andr. Christoph. Köfener 1689 vermehrt zu Leipzig in 4 auflegen lassen.

BECHTOLD (Joh.), ein Doctor und Professor Theologiæ, geboren zu Straßburg, war daselbst Prediger, des Kirchen-Convents Präses, und des Dom-Capitels Canonicus, schrieb disputationes und Predigten, und starb 1622, 2 März, im 62 Jahr. W. d.

BECICHEMIUS (Marinus), siehe Barlette.

BECICHEMIUS (Marinus), ein Philologus, von Scutari in Dalmatien, florirte in der ersten Hälfte des 16ten Seculi, war von 1503 bis 1519 zu Brescia, und hernach zu Padua Professor Humaniorum, starb 1526.

1526, hielt auf Leonhardum Lauretanum und den Rath zu Venedig einen Panegyricum, welcher nebst dessen Centuria epistolarum quaestionum von Angelo Britannico, hernach aber durch Vorsehung des Verfassers selber mit einigen Verbesserungen über den Apulejum, Victorinum und Ciceronem de oratore, de inventione & ad Herennium, ingleichen mit gewissen Regeln de componenda epistola, funebrique & nuptiali oratione, de dialogo componendo und de imitatione 1506 in fol. heraus gekommen; schrieb ferner praelectiones in Plinii praefationem, welche Nic. Beraldus mit Brasini Vorrede zu Paris 1519 in fol. edirt. Er hat auch Centuriam II quaestionum epistolarum mitzutheilen versprochen; ob aber solche in Druck erschienen, ist unbekannt. Fa. Vo.

BECK (Bartholomäus), siehe Bek.

BECK (Caspar Achatius), ein JCrus, geboren den 22 Dec. 1685 zu Bevolheim im Anspachischen in Francken, allwo sein Vater Johann Jacob damals Prediger war, nachgehends aber als Archidiaconus zu Anspach gestorben ist. Er studirte zu Anspach und Heilbrunn, zog 1705 nach Jena und von dar nach Halle, gieng aber wieder nach Jena und ward allda 1709 Licentiat, 1710 Doctor, 1711 Hofgerichts-Advocat, 1718 Professor Juris extraord. und Assessor des Schöppenstuhls, 1726 Professor ordinarius und Assessor des Hof. Gerichts, und endlich 1731 fürstlich-sächsischer gesammter Hofrath, auch Präses der Juristen-Facultät und des Schöppenstuhls, bis er den 28ten Nov. 1733 am weissen Friesel starb. Er besaß eine schöne Bibliothek, deren Catalogus 1737 zu Jena in 8 gedruckt worden, und hinterließ Dissertat. de Ducatu Franconiae; Positionum ex jure vario specimina 3; de perjuri occasione praescindenda, von Verhütung des Meineids; de manumissionibus in ecclesia; de jure regni patrimonialis; disput. IV de paribus reipubl. Ministri & Vasalli juribus ex primæva feudorum indole deductis & ad fori usum accommodatis; de eo, quod iustum est circa commendationem; de usu & auctoritate juris romani in Hungaria circa doctrinam de patria potestate; de jurisprudentia per emendationem religionis reformatam; de sponsalibus minorum sine consensu curatorum non contrahendis; de justo commodo cum alterius damno conjuncto; de lege non obligante; juris criminalis commentationem succinctam in leg. unic. Cod. si quis imper. maledix.; de curiis provincialibus saxonicis; de legitimo juramentorum usu; de feudis transmissione foemininis; de unione prolium patriæ potestatis causa; de triplici advocatia imperatoris in ecclesia super c. 1 capitular. Caesar.; de usuris ex deposito praestandis; de vera indole feudi & officii Nobilis; de jure principis circa connubia ministri-um & vasallorum; de eo, quod iustum est circa restitutionem rerum furtivarum; de judicio statario, von Stand-Gerichten; de lege cornelia testamentaria & Scro liboniano; de eo, quod iustum est circa emigrationem civium religionis causa factam;

de consensu feudali; de obligatione ad cedendum in via publica; de insolubili fidelitatis & subjectionis nexu; de oppignoratione servitutum ejusque usu communi & borussico; de periculo nominis pupillaris; de potestate & jurisdictione Principum, speciatimque S. R. Imperii in liberos; Principem christianum æternæ subditorum salutis curatorem; de successione creditorum; de solemnæ fractionis baculi ritu in exsequenda supplicii extremi sententia; de officio judicis nobili & mercenario; tr. de novellis Leonis Augusti & Philosophi, earumque usu & auctoritate commentationem prolusoriam cum præmissa diss. de providenda Dei cura in dispensandis jurisprudentiæ fatiis, itemque laudati imperatoris vita; Kayser Caroli VI Wahl; Capitulation und Reversales mit Marginalien, einer Vorrede und Register; programmata varia e. g. de recta juris per principia docendi ratione; de probatione consuetudinis & observantiæ tam privatæ, quam publicæ; ad praelectiones privatas super Jo. Schilteri institutiones juris canonici; de quibusdam collegiorum juridicorum dissensibus; de pactis rem afficientibus; de oppignoratione servitutum; de potestate & jurisdictione principum, speciatim S. R. imperii in liberos; de emendata, occasione reformationis B. Lutheri, doctrina de decimis præcipue novialium; de differentia juris romani & germanici circa connubium impar; de jurisdictione curiarum provincialium in causis politiam spectantibus; de exemptione academiæ jurisprudentiæ curiarum provincialium. Thüringische Nachrichten von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734. Strubberg diarium salan.

BECK (Joh. Jac.), ein württembergischer Prediger von Weinsberg gebürtig, studirte in den württembergischen Klöstern und dem fürstlichen Stipendio zu Tübingen, ward hierauf anfangs Pfarrer zu Mdingen bey Herrenberg, folgend 1638 Diaconus zu Stuttgart, und dann 1649 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Göppingen; schrieb Lutherthum vor Luthern, aus den bewährtesten Scribenten, mit einer Vorrede D. Melch. Nicolai, und starb 1651. Fi.

BECK (Joh. Joseph), ein gekrönter Poet und Notarius publicus in der äußern Helffte des 17 Seculi, von Straßburg gebürtig, hielt sich eine Zeitlang als Secretarius zu Eckersförd in Hollstein auf, führte hernach zu Kiel ein Privat-Leben, und schrieb geistliches Echo: Schauplatz des Gewissens; erneuerte Charicleam; elbianische Florabellam; die wieder gefundene Liare; Polinte oder die klägliche Hochzeit; sichtbare Eitelkeit und unsichtbare Herrlichkeit; Morgengedanken; politische Geschichte; Erklärung. Er war ein guter Meimenschmied; die Erfindungen aber und artigen Einfälle fehlten ihm. Mol.

BECK (Matthias Friedrich), ein Prediger zu Augsburg, geboren zu Kaufdayern in Schwaben An. 1649, studirte zu Jena, und legte sich sonderlich unter Bossi und Frischmuths Anführung auf die Historie und orientall

orientalische Litteratur, darinne er es auch so weit gebracht, daß er sonderlich im Arabischen und Persischen den letztern weit übertroffen. 1678 ward er nach Augsburg zum Prediger berufen, und erstlich an der Barfüßer-Kirche, hernach bey der zum heiligen Geist befördert. Er war ein Mann von ungemeinem Fleiß, und hatte sich ausser der lateinischen, griechischen, französischen und italienischen Sprache, auch eine grosse Wissenschaft in der hebräischen, chaldäischen, samaritanischen, syrischen, äthiopischen, persischen, arabischen und türkischen zuwege gebracht, daher er wegen seiner Gelehrsamkeit auch gewisse Gnaden-Gelder von dem König in Preussen genossen. Er starb den 2 Febr. An. 1701. Er hat eine grosse Anzahl Schriften verfertigt, davon jedoch die wenigsten ans Licht gekommen, als: targum seu paraphrasis chaldaica in 1 & 2 librum Chronicorum cum versione latina & notis; specimen arabicum seu bina capitula Alcorani latine versa cum notis & animadversionibus; martyrologium ecclesiae germanicae pervertitum commentario illustratum; monumenta antiqua judaica Augusta reperta; Abbildung und Beschreibung der türkischen Haupt-Sahne; ephemerides Persarum latine versa, commentariis illustrata &c. Unter den noch nicht gedruckten sind: versio itinerarii Benjaminis cum notis; appendix notarum in paraphrasin chaldaicam Chronicorum; responsa philologica ad variorum quaestiones; rhythmus veteres hebraei de Juditha & Maccabaeis cum versione & notis; observationes in Otfridum; bibliotheca arabica; menologium rassicum; lexicon rassicum, und viel andere. *Joh. Bern. Lubn* hat 1703 memoriam Beckii heraus gegeben. *Pi.*

von *BECK* (*Petr.*), siehe *Peckius*.

BECK (*Philippus*), ein Professor Logices und Medicinæ zu Basel, hat des *Pachymeris* epitomen philosophiae übersetzt, und ist An. 1560 im Sept. gestorben. *Fr.*

BECK (*Sebastianus*), ein reformirter Theologus, gebohren zu Basel An. 1583, nahm 1610 den Gradum eines Doctoris Theologiae an, und erhielt in eben dem Jahre die Professorem Theologiae zu Basel, da er das alte Testament ausgelegt, bis ihm An. 1618 die Prof. novi Testam. aufgetragen wurde. In eben diesem Jahre sandte ihn die Obrigkeit, im Rahmen der Universität, zu dem bekannten Synodo zu Dordrecht, nach dessen Endigung er eine Reise in Engelland und Frankreich that, und zu Basel 1604 verstarb. Er hinterließ viel gedruckte dissertationes theologicas; von seinen übrigen Schriften aber ist nichts ans Licht getreten. Unter seinen Söhnen ist sonderlich *Christophorus* bekannt, welcher An. 1626 gebohren, An. 1650 Professor Oratoriæ, und An. 1654 Professor Organi aristotelici worden, worauf er An. 1658 gestorben. *H. Fr.*

BECK (*Suicard*), hat 1647 zu Cöln Predigten de gravitate peccati heraus gegeben. *K.*

BECK (*Theodoricus*), siehe *Bäck*.

a *BECKE* (*Dav.*), ein Doctor der Medicin, guter Chymicus und Physicus von Minden in Westphalen, gebohren 6 Jan. 1648, practicirte zu Hamburg, starb aber daselbst in der Blüthe seiner Jahre 24 Oct. 1684, im 37 Jahre. Man hat von ihm experimenta & meditationes circa rerum naturalium principia; *Jacob. Barnerum* leviter & amice castigatum, der ihn eines Plagii verdächtig machen wollen; diss. de proidentia uteri; *Garmerum* ex *Garmero* ad vivum & verbum descriptum; experimentum astronomicum circa eclipsin solis 1684 futuram; epistolam de salis tartari aliorumque salium fixorum volatilitate ex principiis & causis demonstrata. Er hat auch verschiedenes, so die practische Medicin angehet, im MS. hinterlassen. *Li.*

van der *BECKEN*, siehe *Torrentius* (*Lævin.*).

BECKER, siehe *Pistorius*.

BECKER (*August.*), ein *JCtus*, studirte 1664 zu Wittenberg, ward 1692 zu Frankfurt an der Oder Doctor und schrieb: diss. de Landassiliis, itemque Schriftassiliis & Ambtassiliis; de concursu delictorum &c.

BECKER (*Balthasar*), ein reformirter Theologus, gebohren den 20 Mart. An. 1634 zu Metzlaview einem Dorffe in West-Friesland, allwo sein Vater Prediger war, welcher ihn selbst bis ins 16 Jahr seines Alters unterrichtet. Daraus hat er anfangs zu Bräuningen, und hernach zu Franeker, zusammen fünfzehnhalb Jahr studiret, wäre auch noch länger auf Universitäten geblieben, wenn man ihn nicht nach Desterlitten zum Predigt-Amte berufen hätte. An diesem Orte ist er zuerst auf die Meinung verfallen, durch welche er sich in der Welt so verhaßt gemacht hat. Sein anderer Beruf führte ihn nach Franeker, da man ihn mit in die cartesianischen Handel verwickeln wolte: daher er genöthiget ward, die erste die beste Vocation anzunehmen, und sich nicht schäme, an dem von den Franzosen verstorbenen Orte Leonen, und dann zu Weesp einen Prediger abzugeben. Darauf diente er 6 Monat zu Felde, bis er endlich zu Amsterdam ins Predigt-Amte gezogen wurde. An. 1665 nahm er zu Franeker den Titel eines Doctoris Theologiae an, und erklärte sich bald darauf vor die cartesianische Philosophie, wodurch er mit *Joh. van der Wayen*, der jedoch nachgehends ein Cartesianer worden, Streit bekam. Noch mehrere Feindschaft aber zog er sich An. 1670 durch seine Auslegung des heidelbergischen Catechismi auf den Hals, inmassen er dadurch in die Handel zwischen *Naresio* und *Altingio* mit verwickelt, und dieses Buch nach einiger Zeit auf *Naresii* Angeben durch eine Verordnung der Herren Staaten bey angezogener Glocke öffentlich verboten worden. Nicht weniger erregte auch An. 1680 seine Untersuchung von Cometen einiges Aufsehen und Widerspruch, welches alles jedoch keinen solchen Lermen verursachte, als nachhero An. 1690 geschah.

geschähe, da er den ersten Theil seiner so genannten bezauberten Welt aus Licht gestellet. Er hat unterschiedene Schrifften verfertigt, als da sind: die *On-der-soek van de bete Keninge der Kometen*; *admonitio de philosophia cartesianae*; *friesche Godgeleerdheit*; *Vitlegginge van den Profeet Daniel*; *de leere der gereformeerde Kerken van de vrye Nederlanden*, begrepen in derselben geloofs-belydenissen; *de betoverde weereld*. Dieses letztere Buch kam anfangs in 2 Büchern An. 1690 in 8 zu Leeuwarden heraus, wurde aber hernach vermehrer in Amsterdam wieder aufgelegt. Seine Meinung gieng in diesem Buche nicht nur dahin, daß er keine vom Teuffel leibhaftig Besessene, keine die durch einen mit dem Teuffel gemachten Pact zaubern könnten, und keine warhaffte Geysenstier gäbe; sondern er leugnete auch so gar, daß der Teufel die Macht habe, jemanden zu verführen, von welchem er glaubte, daß er mit ewigen Ketten gebunden sey. Als sich Becker von diesen Meinungen nicht wolte bringen lassen, kam es so weit, daß ihm die Cangel gänzlich verboten wurde; woben er jedoch seine Befoldung bis an den Tod behalten. In diesem Zustande lebte er noch 6 Jahr, bis er An. 1698 den 11 Jun. starb. Einsmahls bekam er einen beschwerlichen Schaden an der Brust, welcher nicht anders als durch eine grosse Deffnung gehoben werden konte. Er hielt die Cur mit grosser Standhaftigkeit aus, und pflegte hernach öftters zu rühmen, daß er bey seinem Leben sein eigen Herze gesehen hätte. Seinem Vorgeben nach hat er seine Gedanken vom Teufel 25 Jahr lang überleget, ehe er sie in die Welt geschrieben, und ob man gleich nach seinem Tode ausgesprenget, daß er vor seinem Ende anders Sinnes worden, so hat doch sein Sohn, Johann Heinrich Becker, in einer besondern Schrift, darinne er seines Vaters letzte Reden aufgezeichnet, das Gegentheil behauptet. Sein Leben hat Gril. Heinr. Becker nebst der Historie seiner Controversien fein beschrieben. Becker im Sterfbedde van d. Balthazar Bekker. B. Ben.

BECKER (Christoph. Basilus), ein Magister der Philosophie und gekrönter Poete von Ilme im Schwarzburgischen, ward 1632 Conrector zu Hufum, 1634 Pfarrer zu Tellingsted in Dithmarschen, und endlich um 1640 Pastor primarius zu Kiel. Er stellte daselbst 1643 eine Haus-Schule an, hielt aber mit einer Dirne zu, die verhehlget ward, und als diese zur Stadt hinaus gestäupet worden, machte er sich 1650 aus dem Arrest, und ward Rector zu Bergen bey Magdeburg, verließ aber dieses Amt heimlich, und bekam endlich von seines Rebshweibes Bruder den Rest. Er hat *schediafina de leuonologia infantum*; *parumlatum*; *Lycei chiloniensis ad Codanum intra privatos suos parietes aperiendi hypotyposin*; verschiedene lateinische und griechische Gedichte, und eine Leichenpredigt heraus gegeben, im MS. aber tr. de republ. Atheniensium hinterlassen. Mol.

BECKER (Conrad), oder Pistorius, ein Theologus des 16. Seculi, zu Braunschweig geboren, wo sein Gelehr. Lexic. T. I.

Vater Bürgermeister gewesen, hat zu Wittenberg studirt, und nachher zu Güstrow eine Zeitlang ein geistlich Amt verwaltet. Als er darauf nach Stade zum Superintendenten beruffen wurde, hat er zu Wittenberg 1556, 5 Nov. von Doctor Georg. Majore den Gradum Doctoris Theologiae angenommen; zu Stade aber seinem Amte mit solchem Ruhm vorgestanden, daß er 1559 nebst Doctor Joachim Mörlino von Braunschweig, und Doctor Paulo von Eizen aus Hamburg von dem Rath zu Bremen dahin beruffen worden, die von Doctor Alb. Hardenberg erregten Streitigkeiten beizulegen. An. 1562 wurde er zu Güstrow Superintendent, in welchem Amte er im Nahmen der mecklenburgischen Theologorum 1571 auf den wolffenbüttelschen Synodum abgeschickt ward. Als er aber wegen seines scharffen Amtes-Eifers bey dem Herzog Ulrich in Ungnade kam, und 1578 dimittiret wurde, zog er nach Mosstodt, und lehrte die Theologie, unterschrieb auch daselbst 1580 die Formul. Concordia. Von da gieng er 1581 nach Antwerpen, und hernach nach Wien. Darauf trugen ihm die Hildesheimer die Superintendentur in ihrer Stadt auf, welche er angenommen. Weil er aber den von seinem Antecessore, M. Barthol. Wolfart, gemachten Catechismus nicht billigen wollen, ward er vertrieben, und zog nach Braunschweig seine Sache zu führen, wo er 1588 gestorben. Von ihm sind vorhanden: *propositiones ad disputationem*; *oratio de dominatione Pontificis romani*; und einige lateinische Episteln, davon Rehtmeyer in der braunschweigischen Kirchen-Historie suppl. p. 88, und Leuckfeld in historia heshusiana p. 93 ein und andere edirt haben. Alb. zum Felde *analecta disquisitionum*.

BECKER (Cornel.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Leipzig 1561 den 24 Oct. ward anfangs Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig, hernach Archidiaconus zu Rochlitz, 1592 Prediger zu St. Nicolai in Leipzig, 1594 Pastor, 1599 Doctor und Professor Theologiae, war er auch Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii, schrieb tractat. de auctoritate ecclesiae in scripturis interpretandis; analysin psalmi secundum; disputationes theologicas; Leichenpredigten; übersetzte auch die Psalmen in deutsche Reimen. Er hatte sich im Jahre 1604 vorgenommen, in den Wochen-Predigten den 37 Psalm zu erklären, hielt aber am 9 May gedachten Jahres seine letzte Predigt über den 25 Vers desselben Psalms: ich bin jung gewesen ic. und starb 1604 den 25 May. W, d. G, e, t. Zeimens Beschr. von Rochlitz.

BECKER (Cornelius), der jüngere, ein Sohn des Ältern, von Leipzig, wurde zu Leipzig Magister und Sonnabends-Prediger, 1625 aber Pastor zu Meuselwitz, schrieb einen Passions-Geiger; das Lied: Ach Gott! erhalt uns für und für ic. und starb plötzlich 4 May 1632, nachdem er noch den Tag vorher gepredigt. Beckers göttliche Wohlthaten des Gotteshauses in Meuselwitz.

BECKER (Daniel), siehe Beckher.

BECKER (Dieter.), ein Musicus in der andern Helfste des 17ten Seculi, war Stadt-Pfeiffer zu Hamburg, und gab musicalische Frühlings-Früchte, in gleichen zweystimmige Sonaten und Svitzen in 2 Theilen heraus. Mol.

BECKER (George), ein Elbinger, gab 1655 ein Buch unter dem Titel orator extemporaneus heraus, mit welchem er ein Plagium soll begangen haben. Thom.

BECKER (Gothofred.), ein Magister der Philosophie von Lennep in Westphalen, ward 1629 Rector zu Husum, hatte mit dem Conrector allda einen legalischen Streit, schrieb directorium & lectionum elenchum cum mantilla legum scholasticarum, und starb 12 März 1652. Mol.

BECKER (Herman), ein Professor Matheseos und Pastor an der Haupt-Kirche zu Rostock, im 17 Seculo, hat verschiedene Schriften ediret.

BECKER (Jac.), Jo. Adolphi Sohn, von Schleswig, war königl. dänischer Secretarius und Advocat zu Coppenhagen, starb um 1682, und hinterließ eine Bibliothek, daraus die hollsteinische Kirchen-Historie, sonderlich die neuere, ungemein erläutert werden kan. Er hat *Frid. Geisleri larvas detractas s. expositionem nominum, sub quibus scriptores aliquot pseudonymi latere voluerunt*, und davon ohne dessen Rahmen nur 3 Decades 1670 ans Licht getreten, mit noch 20 andern Decadibus vermehret, die aber noch im MSt. liegen, und deren sich Placcius in seinem Theatro wohl bedienet. Mol.

BECKER (Jo. Adolph.), ein Bürgermeister zu Schleswig und der Kirchen im hollstein-gottorffischen General-Commissarius, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und half nebst andern die Matricul der beyden Herzogthümer Schleswig und Hollstein, die 1652 gedruckt worden, revidiren und verbessern. Mol.

BECKER (Joann Henrich), ein General-Superintendent im Fürstenthum Mecklenburg, starb 1733 und verließ unter andern eine schöne Bibliothek, deren Catalogus 1734 zu Rakeburg in 8 gedruckt worden. Er war Balthasar Beckers Sohn, und edirte 1698 *bet Scerf-Bedaie van sin Vader Doct. Balth. Bekker*, zu Amsterdam in 4.

BECKER (Melchior), ein lutherischer Prediger, geboren 1635 den 4 Octobr. zu Landsberg in Preussen, ward 1660 Pfarrer zu Lindenau im Balthischen, 1665 aber bey dem grossen Hospital zu Königsberg, und 1674 Erzbischoff zu Insterburg, allwo er auch 1694 den 15 Martii gestorben. Er hat an den bekannten Wvrim Kuhlmann 1670 einen Brief nach Rom geschrieben, und deswegen mit dem ältern D. von Sanden einen Brief-Wechsel geführt, welcher Brief und Brief-Wechsel in den unschuldigen Nachrichten 1725 steht. Arnold. Un.

BECKER (Petrus), siehe Artopæus (Petrus).

BECKER, oder Pistorius, oder Schmidburg, (Valentin), der ältere, ein Medicus aus Schmiedeburg, daher er nach damahligem Brauch den Zunahmen Schmidburg bekommen, zog 1458 auf die Universität Leipzig, ward daselbst 1459 Baccalaureus und 1462 Magister Philosophia, 1465 den 16 Febr. Medicina Doctor, that eine Reise nach Jerusalem, ward hierauf 1468 Abseßer der medicinischen Facultät, 1470 Rathsherr und Syndicus, 1471 Pathologia Professor und Collegiat des grossen Fürsten Collegii, 1484 der fünfte Decanus perpetuus in seiner Facultät und zugleich Therapentices Professor, auch 1486 Baccalaureus Juris, und starb zu Leipzig den 19 Martii 1490. Er war Henrici Vater und D. Sim. Pistoris Schwieger-Vater. Salom. Stepmers inscriptiones lipsiens. Siculis annales lipsiens.

BECKER (Valentin), der jüngere, zum Unterschied des vorigen, oder auch Pistorius genannt, ein Magister Philosophia und Prediger zu Frankfurt an der Oder, war Matth. Hosti Eidam, der ihm sein Werkgen de arcæ Noah fabrica dedicirte. Er edirte 1607 Matth. Hosti Willichium senioreni zuerst zu Frankfurt in 4. Vergnügen müßiger Stunden P. VIII p. 12.

BECKER (Wilh.), ein römisch-catholischer Doct. Juris in Eöln, schrieb anfangs 1648 eine Diss. de jure Imp. rom. germ. die hernach von Joh. Heinrich Reuten mit Noten zu Wien 1668 unter dem Titel: Synopsis juris rom. ger. heraus kam; worauf sie der Verfasser selbst in ein und dem andern verbessert, 1654, 1669 und 1677 edirte; darüber aber mit Henr. Henniges einen Streit kriegte, welcher 1680 annotata darzu heraus gab.

BECKET (Thomas), oder Thomas von Cantelberg, eines Kaufmanns Sohn aus London, im 12 Seculo, studirte zu Oxford, Paris und Bologna, wurde Doctor Juris canon. Archidiaconus zu Cantelberg, hernach Cangler von Engelland, und endlich 1162 Erzbischoff zu Cantelberg. Wegen unterschiedlicher Unruhe, so er in Engelland angerichtet, da er die Freyheit der Kirche mit allzu grosser Heftigkeit gegen den König behaupten wolte, mußte er sich in Frankreich und Italien aufhalten. Als er sich aber nach getroffenem Vergleich wiederum in Engelland eingefunden, und nochmahls einige Unruhe anfieng, wurde er 1170, 28 December, im 52 Jahre von vier königlichen Bedienten, doch ohne Befehl des Königes vor dem Altare umgebracht. Er hat hymnum ad Deiparam seu encomium rhythmicum de septem gaudiis B. virginis, so in Maraccii antistibus marianis steht; quinque libros epistolarum geschrieben, welche Christian Lupus 1682 zu Brüssel, nebst 4 Büchern von seinem Leben, unter dem Titel quadrilogus heraus gegeben, weil er solches aus vier Lebens-Beschreibungen dieses Erzbischoffs zusammen gesetzt. Im Manuscript verließ er apologiam ad Gilbertum episc. london. und processum ejus ad suos episcopos. Herzbert

bert von Bosham hat sein Leben in einem weitläufigen Volumine beschrieben. O. Fa. Pin.

BECKHER (Daniel), der ältere, ein Medicus, geboren 1594 den 13 Decembr. zu Danzig, studirte acht Jahr lang auf verschiedenen Academien in Deutschland und Dänemark, ließ auch zu Heydelberg eine Diss. de pulmonibus drucken, ward 1623 zu Königsberg Prof. Physices und Medicinæ, promovirte zugleich daselbst in Licentiatum Medicinæ, ward auch 1625 kneiphöflicher Stadt-Physicus, dabey königlicher pohlnischer Hof-Medicus, 1639 brandenburgischer Hof-Medicus, 1640 Medicinæ Doctor, und starb 1655 den 14 October. Seine Schriften sind: Theriacologia, die er in einigen Disputationen abgehandelt; Bedenken von einem Schwefel-Regen, so zu Liebstadt in Preussen gesehen worden; ein Tract. von der zehnjährigen Pest in Preussen; Spagyria microcosmi, oder medicus microcosmus, f. tr. de medicina e humano corpore eruenda; observatio de unguento armario f. magnetica vulnrum curatione, so im Nürnbergischen Theatro sympathetico variorum auctorum zu finden; Anatomia infimi ventris, so er in 12 Disputationen abgehandelt; historia morbi academici, so 1649 zu Königsberg unter den Studiosis grafiret; observat. de cultri-voro prussiano, so auch ins Deutsche übersetzt worden; Haus-Apothek oder Beschreibung des Solunders oder Wachholders; Disputationes, de affectu hypochondriaco, de angina, de syncope, de palpitatione cordis, de paresti ex colica, de hermaphroditis & eunuchis, de glacie cruenta 1633 Regiomonti observata, de calido innato, de igne & aqua elementari, de draconibus, de sputo, de myrrha, de lacrymis, de phthisi, de pleuritide, de lethargo, de epilepsia, de convulsione, de phrenitide, de asthma, de vertigine, de apoplexia, de partibus utriusque sexus generationi dicatis, de anima rationali, de suffusione, de spiritibus vitalibus & animalibus, de affectibus soporosis, de melancholia, de peripneumonia, de tussi, de hæmoptysi, de cardialgia, de dysenteria, de podagra dietæ beneficio & curanda & præservanda, de spasmo, de hydragogis, de pipere & opio, de therapia, de calculo, de temporibus morborum, de signis indicantibus semeiomaticis, de materia therapeutica, de febre tertiana, de pilis & ungibus, de musculis. Arnold. Charitius de claris gedanensibus.

BECKHER (Daniel), der jüngere, auch ein Medicus, des vorhergehenden Sohn, geboren 1627 den 5ten Januar zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er sich einige Jahr in Italien und Frankreich aufgehalten, 1652 zu Straßburg Medicinæ Doctor, 1653 zu Königsberg der medicinischen Facultät Adjunctus, 1655 Medicinæ Prof. ordinarius, war dabey kurfürstlicher Rath und Leibmedicus, und starb 1670, den 31 Jan. als Rector Magnificus. Man hat von ihm Disp. de hydropo ascite, de scorbuto, de convulsionibus, de epilepsia, de pestilentia. Arnold. Mang.

BECKHER (Daniel Christoph), ein Medicus und Sohn des jüngern D. Daniel Beckher, geboren 1658, den 10ten Febr. zu Königsberg in Preussen, studirte daselbst und zu Jena, ward am letzten Orte 1680 Magister, und 1684 zu Utrecht Doctor Medicinæ, auch, nachdem er zehn Jahr auf Reisen in Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und England zugebracht, 1686 zu Königsberg Professor Medicinæ extraordinarius, und starb 1691 den 12 April, nachdem er Disp. de respiratione, de salubri potu calidæ, de hemiplexia geschrieben. Arnold.

BECKINGTON (Thom.), ein engländischer Theologus und Bischoff im 15 Seculo, aus Beckhampton in Sommersetshire, hatte zu Oxford studirt, und nach der Zeit an verschiedenen Orten die Rector-Stelle bekleidet, auch von 1429 an das Decanat des geistlichen Gerichts-Collegii zu London verwaltet, bis er die Bischofthümer Bath und Wells erlangte. Er starb den 14 Jan. 1464, und schrieb de jure regum anglorum ad regnum Franciæ; Predigten; in epistolas Petri Blesensis. B.

BECKLER (Petrus), ein Historicus in der letzten Hälfte des 17 Seculi, war Professor Juris publici und Historiarum zu Römpeigard, kam hernach zu den Herren Grafen von Reuß, lebte als gräflicher Hofmeister zu Schleiz, gieng endlich nach Hamburg, und schrieb reuß-plauischen Ehren-Spiegel; gräfliche reuß-plauische Stamm-Tafel; historiam horevæam f. chronicon Bohemiæ.

BECKMANN (Dethlev), eines Beckers Sohn von Lunden in Holstein, geboren 1645, ward 1673 zu Jshoe und 1680 zu Hamburg an der Nicolai-Kirche Diaconus, schrieb außer einigen Predigten, die Historie des Lebenslaufes unsers Herrn J. C. aus den 4 Evangelisten gezogen und erkläret. Mol.

BECKMANN (Lucas), ein Juriste, geboren 1571 im Decembr. zu Hamburg, studirte zu Rostock, Leiden, Oxford, Wittenberg und Leipzig, nahm zu Basel den Gradum Doctoris an, und wurde darauf zu Wittenberg Professor Juris und Appellation-Rath in Dresden. Er starb 1624, den 7 Febr. und ließ einige juristische disputationes de laudemis, de moneris, de juramentis in genere; de privilegiis studiosorum; de jurisdictione; de acquirenda, retinenda & amittenda possessione; de deposito, receptis & sequestratione; de jure detractionis &c. W, d. Fr. Mol.

BECKMANN (Nicolaus), siehe Pufendorff (Samuel).

BECKMANN (Nicolaus), von Heida im Dittmarschen, studirte zu Königsberg die Rechte, und wurde von da 1658 zum Hofmeister des Grafens von Drenstirn nach Stockholm berufen. Im Jahr 1662 begab er sich nach Helmstädt und darauf nach Marburg, setzte an beyden Orten seine Studien fort, und nahm hernach 1666 zu Orleans die Doctor-Würde an. Er ließ zu Paris medullam justinianeam, die er aber per Plagium soll überkommen haben, drucken,

und bedicirte solche Carl IX in Schweden, von dem er 1667, als er kaum vor 4 Tagen nach Stockholm zurück gelanget, unter Vermittelung des Grafen von Drenstirn, zum Professor Juris zu Lunden in Schoonen ernennet ward. Er heyrathete, als er eben Rector der Academie war, eine geringe und berückigte Dirne, die sonst bey der Königin als Wäscher-Mädgen in Diensten gestanden, und mit der er sich Zeit seines erstern Aufenthalts allda versprochen hatte. Im Jahr 1671 ward ihm, weil er allerhand Unruhen gestiftet, und die königlichen Intraden dadurch, daß er eine Handmühle in seinem Hause angeleget, geschnälert, 100 Thlr. Strafe zuerkannt und sein Salarium eingezogen, mußte auch, weil er dem Zoll-Einnehmer, der ihn verklaget hatte, allerhand Dinge Schuld gegeben, aber mit nichts erweisen können, demselben eine schriftliche Ehren-Erklärung thun. Als hernach Pufendorf als Professor Jur. Nat. nach Lunden kam, und ihm die meisten Studenten zufließen, verdroß dieses den Beckmann dergestalt, daß er allerhand Schriften wider denselben ausfliegen ließ. Wie er nun deswegen actionirt werden sollte, begab er sich eiligst nach Stockholm, und hielt um seine Dimission an. Es war aber allda schon beschlossen, ihn bey'm Kopff nehmen zu lassen, welches er noch in der Zeit erfuhr; daher er sich zur Nacht 1673 aus dem Stau be machte und nach Cöppenhagen begab, wo er dem Pufendorf ein Cartel zu einem Duell bey Hamburg im December-Monat zuschickte. Der academische Magistrat zu Lunden fällte ihm 1675 das Urtheil, daß er ewig relegirt und seine Schrift: *Index novitarum in Sam. Pufendorffii libris de J. N. & G. contra orthodoxia fundamenta contentarum*, obgleich Jos. Schwarz um die Wunden Christi willen vorbat, öffentlich durch den Henker verbrannt werden sollte, welches auch, als die Confirmation desselben vom Hofe eingelaufen, und Beckmann die vorgeschlagene Bedingungen nicht annehmen wollen, also vollzogen wurde. Er veränderte darauf seine Religion, und ward bey'm Kayser und Cardinal zu Baden kurzweiliger Rath, auch Cansley-Director in dem St. Michels-Kloster bey Bamberg, legte aber seinen Haß wider Pufendorffen im geringsten nicht ab, sondern stiftete vielmehr seinen Schwager, der in dänischen Diensten stand, dahin an, daß er ihn ermorden sollte. Wenn er endlich gestorben, ist unbekannt. Ausser den bereits ermeldten Schriften hat man von ihm libellum contra Pufendorffium, unter dem Rahmen *Veridici Constantis: Doctrinam juris; Apologiam contra Pufendorffii calumnias*; ausführlichen Bericht vom seligen Gebrauch des Rosenkranzes. Mol. Bo.

BECKMANN (Nicol.), von Tundern in Hollstein, ein Bruder Dethlev Beckmanns, begab sich auf dessen Rath nach Endigung der academischen Studien nach Franckfurt am Mayn zu D. Spencern, und nahm von ihm in der practischen Theologie noch ein Jahr durch Unterricht an, kam darauf nach Hamburg, und starb daselbst im December 1689. Man beschul-

diget ihn, daß er einen irrigen Concept von der Vollkommenheit der wahrhaftig Wiedergeborenen und der ihnen möglichen vollkommenen Gesezes-Erfüllung gehabt, und deswegen das hamburgische Ministerium zu großem Unwillen wider sich gereizet habe. Er hat an 2 spenerischen Schriften, die er in dem franckfurtischen Pietäts-Collegio dem Spener nachgeschrieben, dieser aber nachgehends revidiret und heraus gegeben, starcken Antheil, nemlich am Tractat vom innerlichen und geistlichen Frieden und an der Natur und Genade. Mol.

BECKMANN (Christianus), ein reformirter Theologus, geböhren 1580, 20 Sept. zu Borne in Meissen, war zu Raumburg, Mühlhausen, Amberg, woselbst er sich zur reformirten Religion bekannt, und Bernburg Rector, worauf er zur theologischen Profession und Superintendur nach Zerbst beruffen worden. Er starb 1648, 17 März, und hinterließ manuduct. ad lat. linguam; origines latinae linguae, exercitationes theologicas contra Socinianos; anatomiam universalem triumphantem, welche Ph. Althofer refutiret; Schediasma philologicum; apologiam pro eodem; de usu logicae; Comparationum logicarum libros 4, die Andr. Cramer ediret; exegetin psalmi 91; orationem secularem de barbarie; orationes; epistolae; poemata; diss. de barbigenio hominis mere maris. Fr. Be. a.

BECKMANN (Joh. Christoph.), ein Sohn des vorigen, und gleichfalls berühmter reformirter Theologus, geböhren zu Zerbst 1641, studirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daselbst 1661 Magister, und kriegte von dem Churfürsten von Brandenburg eine Pension, das für zu reisen, und sich sonderlich auf die Historie zu legen; worauf er eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland that, 1667 zu Franckfurt gräca lingua, 1670 Historiarum extraordinarius, 1676 ordinarius Professor wurde, 1672 den Gradum Doctoris Theologiae annahm; ferner 1687 die Professionem Politicæ, und 1690 Theologiae erhielt, auch achtmahl Rector Magnificus wurde. Er schrieb Historiam orbis terrarum; meditationes politicas; commentarium de equestri johannitico ordine; notitiam universitatis francofurtensis; anhaltische Historie; Historiam francofurtanam; notitiam dignitatum illustrium; analecta historica; disputationes 24 academico-politicas; catalogum bibliothecae francofurtanae ad Oderam; lineas doctrinae moralis de natura moralium variisque eorum casibus; Bericht von denen An. 1680 auf denen Blättern derer Bäume häufig gefundenen Schlangen-Gestalten; Diss. de cognominibus principum; de judiciis Dei; Streit-Schriften mit H. J. Masio unter dem Rahmen Hubertus Mosanus ic.; gab seines Vaters Anatomiam triumphantem unter dem Rahmen Ch. Massonius in 4 Theilen; H. Grotium de jure B. & P. cum variorum & suis notis; Jobsts Beschreibung der Stadt Franckfurt an der Oder; Aug. Kehrbergers Abriß der Stadt Königsberg mit Anmerkungen heraus, hinterließ im Mar

Manuscript eine Historie der ganzen Chur-March in vielen Folianten, die zum königl. Archiv gebracht worden, und wovon der historische Bericht von der königlich-preussischen altmärkischen Stadt Tangermünde, welche daselbst auf dem Rathhause aufbewahret wird, nur ein Stück ist, und starb 1717, 6 März. A. Leb. Kustler in annalibus tangræmundanis.

BECOLEJUS, oder Bekley (Wilhelmus), ein englischer Carmelite, hat quæstiones, quodlibeta, conciones und de decimis fratrum B. Mariæ de monte geschrieben, und ist 1438 gestorben. Bal. Pit. Fa.

BECONUS (Thomas), ein Professor Theologiæ zu Oxford, hat zur Zeit der Königin Mariæ, als ein Exulante in Deutschland leben müssen; ist aber nach ihrem Tode daselbst wiederum Pastor und endlich Präbendarius zu Canterbury geworden, woselbst er 1570, im 60 Jahr seines Alters gestorben, und eine comparisonem cænæ Domini & missæ papisticæ, nebst vielen andern theologischen Tractaten, welche drey Volumina ausmachen, hinterlassen. Fr. K.

BECQUET (Antonius), ein Cölestiner-Mönch, von Paris gebürtig, woselbst er in dem Kloster seines Ordens über 40 Jahre das Amt eines Bibliothecarii bekleidete, und endlich An. 1730 den 20 Jan. mit Tode abgieng, nachdem er sein Alter auf 76 Jahre gebracht. Man hat von ihm eine lateinische Historie der Cölestiner in Frankreich, mit dem Leben der berühmtesten Mitglieder seines Ordens; ingleichen *remarques critiques* über das 23 Cap. im 6 Tomo von des P. Heliot *histoire des ordres monastiques*, welche An. 1721 den *memoires de Trevoux* einverleibet worden. *Memoires du tems*.

von BECTOZ (Claudia), eine Nonne und endlich Abtissin in dem Kloster St. Honorii zu Tarascon, hat in der lateinischen Sprache und Litteris elegantioribus den grössten Leuten ihrer Zeit die Wage halten können, und so wohl in ungebundener, als gebundener Rede, und grössten Theils in sapphischen Versen, beydes in lateinischer und französicher Sprache viel Sachen geschrieben. Sie soll den Lehr-Sätzen der Academicorum nachgefolget und 1547 gestorben seyn. HL.

BEDA, ein gelehrter englischer Priester Benedictiner-Ordens, wegen seiner schönen Schriften und Verdienste venerabilis genannt, ist 677 zu Girwie, einem kleinen Dorfe in Engelland, im Gebiete von Durham, oder nach anderer Meinung, in dem Dorff Dencke, bey Braunschweig geböhren; hat sich in den beyden Klöstern zu Weremuth und Girwie aufgehalten, ist in allen Arten der Wissenschaften, auch in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren gewesen, und hat sehr viel Schriften hinterlassen, z. E. über viele biblische Bücher Commentarios; de tropis scripturæ; de sex ætatibus mundi; de arithmetico numeris, welcher Tractat in dem Tomo II der *antiquitatum roman.* des Grævii stehet; hexæmeron; homilias; de templo Salomonis; martyrologium; tra-

ctatum de loquela per gestum digitorum; de naturarum & ratione temporum; historiam ecclesiasticam gentis anglicanæ in englischer und lateinischer Sprache, welche Henr. Hartcott englisch in ein Compendium gebracht; axiomata philosophica; de tabernaculo & ejus vasis ac vestibulis sacerdotalibus; de musica quadrata; glossas theotiscas in suam artem metricam, welche in I. G. ab Eccard annal. Franc. orient. T. II stehen. Diese Werke sind das letzte mahl zu Eöln 1688 in acht Tomis zusammen gedruckt, darinnen aber unter andern Epistola ad Albinum; Epistola apologetica ad Plegwinam; Epistola ad Egbertum de christiani præsulis officio; vitæ Vabbatum priorum weremuthensium & girvicensium weggelassen worden, die Henr. Wharton 1693 in 4 nach der Dubliner Edition nebst der expositione in Genesios capita priora XXII und dem Comm. in canticum Habacuci besonders auflegen lassen. Er ist 735 oder 738 gestorben, und in seinem Kloster zu Girwie begraben worden, worauf man hernach seine Gebeine nach Durham gebracht. In verschiedenen Bibliotheken, sonderlich in Engelland trifft man noch viele MSS. von ihm an, als: de ritu & mirabilibus Britanniarum; de festivitibus Sanctorum; vitam S. Alberti in 2 Büchern; vitam Ceolfredi; vitam Gregorii papæ; vitam S. Andreæ apostoli apud Scotos; chronicon sui cænobii; er soll auf dem Bette kurz vor seinem Tode das Evangelium S. Johannis aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt haben. O. Fa. PB. Vo. Gad. Mabi. T. C. Ol. Fa.

BEDA (Daniel Jonas), siehe de Labadie (Jean).

BEDA, oder Bedda, (Natalis), ein Theologus, gebürtig aus der Picardie, war Rector im Collegio von Montaignu, und Doctor Theologiæ der Universität Paris, dabey aber einer der unruhigsten Köpffe seiner Zeit. Er war ein Todtsfeind aller derjenigen, welche die Studia wieder in Aufnehmen bringen wolten, sonderlich aber des Erasmi von Rotterdam und Jacobi Stapulensis, gab auch ein Buch heraus, darinne er behaupten wolte, daß er einen grossen Hauffen Ketzeren in des Erasmi paraphrasi angetroffen. Erasmus vertheidigte sich dagegen in einem Buche, so den Titel führet: *Supputationes errorum in censuris Natalis Bedæ*, und verwies ihm, daß er in seiner kleinen Schrift 181 Lügen, 310 Schmähungen und 47 Gotteslästerungen angetroffen. Beda machte neue Auszüge aus den Büchern des Erasmi, und übergab sie der theologischen Facultät zur Censur, führte sich auch so ungestüm wider diejenigen auf, die nicht gleichen Eifer erwiesen, die guten Wissenschaften zu unterdrücken, daß er endlich der weltlichen Obrigkeit zu bestrafen übergeben wurde, welche ihm nebst einer Geldbusse auflegte, daß er an der Thür der Stifts-Kirche zu Paris gestehen mußte, er habe wider den König und die Wahrheit gehandelt. Ueber dieses wurde er An. 1535 zur Landes-Verweisung verdammt, weil er sich dem Vorhaben Francisci I heftig widersetzt, welcher die Sorbonne dahin bewegen wolte, daß sie in

die Ehescheidung Henrici VIII willigen möchte; doch wickelte er sich auch hieraus, begieng aber darz über einen Meineid. Er hat zwey Censuras, die 1524 und 1525 heraus gekommen; annotationum in Erasmi paraphrases N. T. & Jac. Fabri commentarios in Evangelia & Epistolas libros 3; apologiam adversus clandestinos Lutheranos; de unica Magdalena contra Jac. Fabrum; it. contra ejusdem apologiam pro filiabus & nepotibus S. Annæ; ingleichen wie *Jo. Molanus* Bibl. sacra MS. angemercket, Restitutionem in integrum benedictionis cerei paschalis geschrieben, und ist um 1537, 8 Febr. gestorben. B. *du Pin* Bibl. eccles. Fa.

BEDÆUS (Joannes), Herr de la Gormandiere, ein Parlaments-Advocat zu Paris, von Anden in der Grafschaft Namur, daher er sich Andinum schrieb, florirte 1611, und versertigte unter andern: Tr. de jure Regum contra Bellarminum & alios Jesuitas, der in *Melch. Goldasti* monarchia S. R. Imperii T. II fol. 806 seq. steht. Aus seinem Namen Joannes Bedæus machte Elias Elysus von Pithou dieses anagramma: Ei Deus annos bea, mit diesem lemmate:

EI magni poli potentis auiæ
DEUS, qui rutilis micæ ocellis,
ANNOS, deprecor, oro, gestioque,
BEA, queis lepidum regis Bedæum.

BEDELL (Wilhelm), geboren zu Black Notton in der Provinz Essex 1570, studirte zu Cambridge, wurde Prediger zu Edmondsbury und Legations-Prediger zu Venedig, bey Henrico Wotton, von dannen er viel geschriebene Sachen, und insonderheit die Historie des tridentinischen Concilii, so Paul Sarpius beschrieben, mitbrachte, und davon die zwey letzten Bücher übersetzte. Nach diesem kriegte er ein Beneficium bey dem Bisthum zu Norwich, wurde ferner Rector des Collegii der heiligen Dreyfaltigkeit in Dublin, und endlich Bisthoff zu Kilmore und Ardagh; wiewohl er das Bisthum zu Ardagh wegen vieler Verrichtungen wieder aufgegeben. Er hat an einer Uebersetzung der Bibel in die irrländische Sprache gearbeitet, auch die Lutherischen und Reformirten zu vereinigen getrachtet, eine Refutation einiger Briefe des Wadsworth, nebst vielen andern von ihm im Gefängniß verfertigten, und unter den Rebellen verlohrnen Schriften verfertiget, und ist 1642, 7 Febr. bey einem irrländischen Prediger, dahin er von den Römisch-Catholischen geführt worden, gestorben; hat aber bey seinem Begräbniß noch so viel Ehre genossen, daß die Willig Feuer gegeben, das Volk aber geruffen: requiescat in pace ultimus Anglorum. Doctor Burnet hat dessen Leben beschrieben. B. AÆ.

BEDERICHWORT (Gualter.), ein engelländischer Benedictiner-Mönch zu Buri um 1360, hat verschiedene in seiner Mutter-Sprache, im Lateinischen aber Comm. in IV libros sententiarum: lecturas scholasticas und moralitates super Psalterium geschrieben.

Posservin hat aus einem Bederichwort 2 gemacht. Pit. Fa.

BEDERICUS, oder de Bury (Henricus), ein englischer Augustiner-Mönch von St. Edmundsburg in Suffolck, florirte um 1380, war ein parisischer Doctor Theologia und Provincial seines Ordens in ganz Engelland, und schrieb quaestiones theologiae: Lecturam s. Comm. in magistrum sententiarum: Sermones per annum und de B. Virgine. Bal. Pit. Fa. B.

BEDIANUS, siehe Arroyus.

de **BEDMAR**, siehe de Cueva (Alphonfus).

BEDMAR (Franciscus), ein spanischer Geistlicher in der Mitte des 17 Seculi war Beneficiatus magistratus zu Velez Malaga, und Vicarius in Spiritualibus des heil. Inquisition-Collegii, und schrieb *bosquejo apologetico de las grandezas de la ciudad de Velez Malaga*, so hernach unter dem Titel *historia Sexitana de la antiguedad y grandeza de la ciudad de Velez* wieder aufgelegt worden. Ant.

BEDORI (Carolus Anton), ein Italiäner, welcher wegen seiner Beredsamkeit und Fertigkeit in der Poesie von seinen Lands-Leuten sehr hoch geschätzt wurde, starb zu Vologna 1713, 8 Sept. im 59 Jahre.

BEDOUIN (Samson), ein französischer Barpissier-Mönch zu Mans, aus Maine bürgerlich, starb ums Jahr 1563, und gab viel poetische und auch einige andere Schriften heraus. Cr.

BEDRASCHI, siehe Badresita.

BEDROTT (Jacobus), ein Philologus, war zu Straßburg bey Aufrichtung der Universität Professor der griechischen Sprache, gab den *Florum* und *Athenæum* correcter, ingleichen *Porphirii & aliorum scholia in Homerum*, unter dem Titel *Ὀμήρου ἐξηγητής* heraus, und starb 1541. Pant. Goetze.

BEECK (Corn.), ein Canonicus regularis und 12 Jahre lang Prior des Klosters Divisionis St. Apostolorum zu Utrecht, schrieb *chronicon sui monasterii*; orationem contra proprietarios, und tract. de visitationibus monasteriorum, der zu Utrecht im MS. befindlich ist. *Burmanni* Trajectum eruditum. A. Sw.

a **BEECK** (Petrus), ein Historicus aus Jülich, hat de origine & incremento civitatis aquisgranensis; de rebus Caroli M. und de ritu coronandi Reges Romanorum geschrieben, welche beyde Schriften 1622 zu Aachen in 4 heraus gekommen. A.

BEECKMANN (Isaac), ein Rector oder Principal der Schule zu Dordrecht, war einer der vertrauesten Freunde Cartesii, und veranlassete diesen, daß er einen Tractat von der Musik schriebe, der aber lange nach dessen Tode heraus gekommen, und den sich Beeckmann erst selber zueignen wolte, wiewohl er nachgehends gestanden, daß Cartesius denselben verfertiget habe. Sonst hat er mathematico-physica geschrieben, und ist 1637 gestorben. HL.

BEELDHOUSER, siehe Pieterzoon.

BEEHAKER (Joh.), siehe Carnificis.

BEER (Dominicus), ein Diaconus zu Nürnberg, gebohren zu Welsben, welches nicht weit davon lieget, 10 April 1598, hat zu Jena und Altorff studiret, und ist anfangs in dem Dorffe Rückersdorff Pastor, ferner zu Lauffen, und endlich zu Nürnberg Diaconus gewesen. Er starb daselbst 1663 den 31 Julii, und hinterließ ein nürnbergisches geist- und lehrreiches Handbuch. Fr.

BEER (Joh. Christoph.), ein Bruder Wolfg. Dom. Beers, gebohren zu Nürnberg, studirte daselbst, zu Altorff und Jena, lebete nachgehends zu Nürnberg im Privat-Stande, und gab inzwischen einen Correctorem in den Buchdruckereyen ab, versfertigte viel Leben zu des *Freheri* Theatro, übersezte und edirte bey die 72 Schrifften, deren die vornehmsten: Dapperi Mesopotamien und Arabien, aus dem Holländischen ins Deutsche; ejusd. Persien und Groß-Mogols Land; die Leben und Thaten der Erz-Herzoge von Vesterreich; Viskers Land; und Hausbuch vermehret; Beschreibung des Königreichs Ungarn; historisches Erqvick-Stunden; Eichhorns verbesserte Küst- und Schatz-Cammer; die andächtige Jungfer; der andächtige Handelsbediente; Leben der Könige in Spanien; Hungarn; Schweden; Dänemark; Böhmen; Beschreibung Siebenbürgens; Tyrol; des bayerischen Kreises; des französischen; des schwäbischen; der verunruhigte holländische Löwe, in 12 Theilen unter dem Nahmen Amadäus von Friedleben; das allarte Deutschland; das neue der Zeit; memoria gloriosa regiae stirpis hapsburgicae; der geistliche Seelen-Garten; Hier. Ortelii ganzes Leben Jesu; der geistliche Reisegefährte; Petr. du Val allgemeine Weltbeschreibung, und starb 1712, im 74 Jahre. Zeltner. de correct. erudit.

BEER (Martinus), ein berühmter Philosophus und Theologus, gebohren 1617 den 14 Dec. zu Nürnberg, studirte, nachdem er sich daselbst in der griechischen Sprache und Elegantioribus hervor gethan, zu Altorff, Jena, Marburg und Straßburg die Philosophie und Theologie, und ward 1637 zu Jena Magister; worauf er 1643 Inspector Alumnorum zu Altorff, ferner 1647 Professor Historiarum und Geographia zu Nürnberg, wie auch nach und nach Vicarius an der Marien-Kirche und Pastor an der heiligen Geists-Kirche daselbst worden. Er schrieb enchiridion geographia veteris & novae cum breviario geographico; Anti-Venatorem; die unfehlbare Kirche Christi; Widerlegung Viti Ebermanni; die Aufopferung Isaacs in 22 Predigten; päpstliche Anrufung der heiligen Engel und verstorbenen Heiligen, in 2 Predigten, nebst einem Gespräch und historischen Bericht, wie es mit Verehrung der Heiligen in den ersten 500 Jahren bey der christlichen Kirche gehalten worden; nebst andern theologischen Schrifften wider Jägerum, einen catholischen Theologum, und Disputationes, verlorh einige Jahre vor seinem

Ende fast sein Gesicht, und starb 1692 den 9 Septembris. Pl.

BEER (Wolfg. Dominic.), ein Nürnberger, wo sein Vater Dominicus das Diaconat zu St. Lorenz verwaltete, war Johann Christoph Beers Bruder. Er ließ sich als Studiosus Theologia öftters im Predigen hören, kam aber bey dem Inspector der Ministerial-Candidaten in Verdacht, als ob er einige Irrthümer in der Lehre hegte. Dawider suchte er sich zu vertheidigen, und gab seine Predigten in Druck heraus, zog sich aber dadurch noch mehrern Haß zu; daher er sich endlich nach Sulzbach, und nach langem Aufenthalt in Holland, nach Hamburg begab, wo er 1670 oder 1675 starb. Seine Schrifften sind: christliche Gedanken über etliche Sprüche der Bibel, in 3 Theilen unter dem Nahmen eines Bekenners der Wahrheit; evangelischer und epistolischer Wegweiser zu D. Gerhardi schola pietatis; Tr. vom rechten Ausgange aus dieser Welt Babel; Sermon über Psalm. XC, 17, 18; zwölf Klagen über das ärgere unchristliche Christenthum, so von unterschiedlichen Lehrern des 17 Seculi geführt worden. Arn. Zeltner. de correct. erud. Mol.

BEERE (Richard.), ein Abt zu Glaston in Engelland, durchwanderte 1501 die ganze Gegend seines Klosters, und ließ hernach ein groß Werk unter dem Titel: terrarium coenobii glastonienensis verfertigen, daraus Thom. Hearne einige excerpta edirt. Man hat auch von ihm eine Epistel de corpore S. Dunstani, so in Whartoni Anglia sacra stehet. Fa.

BEEREN (Paulus), siehe Berens.

BEERMANN (Heinrich Emericus), ein Doctor Juris, promovirte 1685 zu Jena, und schrieb Diss. ad Leg. si & me & filium 32 ff. de rebus creditis.

BEETH (Wilhelm), ein gelehrter Dominicaner und General seines Ordens, florirte 1501 in Engelland unter Henrico VII, und schrieb Lecturas scholasticas; Comm. in libr. sentent. &c. Wo.

BEETS, oder Beetz, (Jo.), ein Carmeliter aus Tillemont in Brabant, lehrte zu Löven die Theologie, schrieb praeceptorium div. legis s. comm. in decalogum, in 10 Büchern; Postillam in Epistolam Pauli ad Romanos; quaestiones varias disputatas; de sacramento altaris; sermones de tempore & de Sanctis, und starb 1470. A. Fa. Ale.

BEFFA Negrini (Anton.), von guter Extraction aus Asola in Italien bürtig, lebte in Mantua von dem Seinigen, und schrieb viel Historica von Italien, als das Leben der Mathildis; von den berühmten Generalen aus dem Hause Gonzaga, it. *Lettere istoriche*, und italiänische Verse. Er starb 7 April 1602. Ghil.

de BEGAIGNON (Yvo), ein Dominicaner von Pleslin in der Diöces Troyes, wurde 1357 Innocentii VI Pönitentiarius, hierauf 1362 Bischoff von Troyes, starb zu Avignon 1371, und hinterließ Statuta synodalia, welche in Martene thes. anecdot. T. IV stehen.

sehen. Einige meinen, daß er auch päpstlicher Groß-Pönitentiarius und Cardinal worden, und zu Rom, wohin er den Pabst von Avignon begleitet habe, 1378 gestorben, welches aber ungewiß ist. Ech.

BEGAT (Joh.), oder wie er sich hernach zum Andenken seiner Mutter nannte, (Joh. Agnus), ein französischer JCrus, geboren gegen das Jahr 1523 zu Dijon, hatte eine grosse Erkenntniß der griechischen und lateinischen Sprache, der Humaniorum und der Rechts-Gelahrheit, wurde 1547 Parlaments-Advocat zu Dijon, und erhielt solchen Ruhm und Ansehen in der Pract, daß ihn der König 1553 zum Parlaments-Rath in Bourgogne machte. Als 1566 das Parlament in Bourgogne eine Verordnung wegen Veränderung und Verbesserung der Gebräuche dieser Provinz drucken ließ, so hatte Begat das meiste Theil an derselben, wie sie denn auch öfters unter seinem Nahmen gedruckt worden. Anno 1571 wurde er von dem König zum vierten Präsidenten des Parlaments zu Dijon gemacht, und starb darauf 21 Junii 1572. Seine Schrifften sind *Remontrance de l'Assemblée des trois Etats du Duché de Bourgogne au Roy Charles IX sur l'Edit, qu'il avoit accordé aux protestans l'exercice de leur religion*, welche so wohl aufgenommen worden, daß man solche in die lateinische, italienische, spanische und deutsche Sprache übersetzt. Als ein Calvinist dagegen schrieb *Apologie de l'Edit du Roy pour la pacification de son Royaume contre la remontrance des Etats de Bourgogne*; so setzte Begat demselben entgegen: *Reponse pour les députés de trois Etats du Pays de Bourgogne contre la calomnieuse accusation publiée sous le titre d'Apologie de l'Edit du Charles IX*. Seine übrigen Schrifften sind: *Commentarii rerum burgundicarum*, welche in *Jacob Augusti Chevanet Commentaire sur les Coutumes de Bourgogne* stehen; *Tractatus duo* 1) de retractu gentilitio, 2) de censu, reditu & emphyteusi, welche am vollständigsten in des Präsidenten Bouhier Auflage de la Coutume du duché de Bourgogne zu finden sind; *variae senatus divionensis decisiones Begatii cura collectae*, welche auch allda stehen. Sonst hat auch Begat Anacreontis Oden in französische Verse gebracht, welche hernach Richard Kenvoisy componirt und drucken lassen. Sein Leben steht vor des Präsidenten Bouhier Auflage, de la coutume du Duché de Bourgogne.

1a **BEGAUDIÈRE**, siehe de la Haye (Joh.).

BEGER (Laurentius), ein königlich-preussischer Rath, Bibliothecarius und Antiquarius zu Berlin, geboren zu Heidelberg 19 Apr. 1653, legte sich auf seines Vaters Anrathen von der Rechts-Gelahrheit auf die Theologie, ergriff aber nach dessen Tode wiederum das Studium Juris, und wurde darinne Licentiat. Der Churfürst, Carl Ludwig von der Pfalz, machte ihn 1675 zu seinem Bibliothecario, und als er sich ein Medicin- und Curiositäten-Cabinet angelegt, zum Antiquario. Als der Churfürst und dessen Nachfolger verstorben, kam das Cabinet 1686 in die Hände des Chur-

fürsten von Brandenburg: und Beger wurde zugleich bey demselben Rath, Bibliothecarius und Antiquarius. Er schrieb *thesaurum gemmarum & numismatum ex thesauro Palatino selectum*; *observationes & conjecturas in numismata quaedam antiqua*; *specilegium antiquitatis*; *thesaurum brandenburgicum selectum*; *Meleagrides & Aetolia*; *Cranæ insulam Laconicam*; *contemplationem gemmarum quarundam dactylithecae Gorlæi*; *bellum & excidium trojanum*; *Regum & Imperatorum Rom. numismata*; *de nummis Cretenisium serpentiferis*; *numismata Pontificum Rom.*; *Ulysses Syrenes prætervectum*; *pœnas infernales Ixionis, Oeni &c.* und viele andere Sachen, nebst einigen Gedichten; auch als er bey dem Churfürsten von der Pfalz, Carl Ludwig, engagirt war, wegen dessen Liebe gegen die Degenfeldin, ein Buch pro polygamia unter dem Nahmen *Daphnai Arcuarii*, so er jedoch hernach unter Carls Regierung selbst refutiren mußte, wiewohl der Churfürst die Refutation bey sich behalten, und nie drucken lassen. Man hat auch von ihm *Alceste pro marito morientem & vitæ ab Hercule restitutam*; unter dem Nahmen *Dulodori*, *relationem colloquii quorundam de tribus primis thesauri antiquitatum graecarum voluminibus*; *lucernas veterum sepulchrales iconicas a Bellorio editas*, *recusas observationibus in latinum versis*; Er gab auch eine schöne Auflage von *Flori historia rerum romanarum* heraus, und starb 21 Febr. 1705 zu Berlin. AE. Anci.

2a **BEGUE** (Lambertus), ein beruffener Rhetor aus Frankreich, zu Ausgang des 13 Seculi, lehrte: man könne in diesem Leben vollkommen werden, habe also nicht nöthig, das heilige Abendmahl weiter zu gebrauchen; man sey keiner menschlichen Ordnung unterworfen; fleischliche Vermischung sey keine Sünde: welche Lehren vom Pabst Clemente V auf dem Concilio zu Vienne in Frankreich 1312 verdammt worden. Seine Anhänger hat man Beguarder oder Beguiner genennet. *du Fresne* in glossario. *Jo. Schilter* in glossario alemannico.

BEGUINUS (Johannes), ein französischer Medicus und geschickter Chemicus, lebte zu Paris am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *tyrocinium chymicum*, so zu Paris 1608 in 12 aus Licht getreten, hernach an verschiedenen Orten mit beigesetzten Anmerkungen anderer Aerzte wieder aufgelegt, am besten aber zu Amsterdam 1669 in 12 mit den Zusätzen Gerhards Blasii publicirt worden. Li. Kelt.

BEHAIE, siehe Bechai.

BEHAIM (Georg Friderich), von Schwarzbach, ein Rathsherr, Septemvir und Scholarcha in Nürnberg, ist daselbst 5 Martii 1616 aus einem alten adelichen Geschlechte geboren, dessen Vorfahren zu Nürnberg nach ihrem Geburts-Nahmen Schwarzbach, nach ihrem alten Herkommen aber Behaim genannt worden; hat zu Altorff studiret, eine Reise in Holland und Engelland gethan, und des *Jacobi Howels* discipulus

lus de bellis civilibus in Anglia, Scotia & Hibernia; thesaurum biblicum; notabilia Asiae & Africae; Politicum sine exemplo &c. aus dem Englischen übersetzt, worauf er 4 Dec. 1681 gestorben. HL.

BEHAIM (Jo. Sigismund), ist 1623 gleichfalls aus dieser adelichen Familie geböhren, und 1656 gestorben, nachdem er die augspurgische Confession in die polnische Sprache übersetzt. HL.

BEHAIM (Mart.), siehe Bohemus.

BEHAMB (Jo. Ferd.), von Pressburg, studirte zu Straßburg Jura, und erhielt, als er catholisch worden, Professionem Juris zu Linz, nebst dem Titel eines kaiserlichen Rathes, lebte noch 1678, und edirte Sciagraphiam struvianam Juris privati; Institut. Juris publ. & univ. Germ.; vom Rosteuscher Recht; argutias juris civil. wie auch zu Straßburg notitiam Hungariae antiqua-modernae berneggerianam observationibus perpetuis condecoratam; tr. de pro haerede gestione; militem delinquentem. CZ.

BEHAODDIN, ein mohammedanischer Historicus, florirte im 12. Seculo. Sein völliger Name ist, Kadi Behaoddin, Ebn Chasan, Joseph, Ebn Tamim, Ebn Schadar, Judex oder Kadi von Chaleb, (Aleppo). Er hat eine ausführliche Historie vom Saladin, oder Salachoddin, in arabischer Sprache verfertigt, genannt Taarich Soltan Salachoddin, in 2 Theilen. Der Verfasser war bey unterschiedlichen arabischen Fürsten in Ansehen, und zu Gesandtschaften gebraucht; wie er denn auch auf diese Weise dem Saladin bekannt worden, fast immer um denselben gewesen, und von ihm zu vielen Geschäften gebraucht worden: daher er fast nichts anders erzehlet, als worinne er selbst beschäfftiget gewesen, oder wovon er gnugsame Erkenntnis erlangt. Das arabische Manuscript von dieser Historie befindet sich in der öffentlichen Bibliothec zu Basel, und ist niemahls gedruckt worden. Sonst hat auch gemeldter Verfasser auf Saladins Verlangen andere Bücher geschrieben. HL.

de BEHEIM (Marthias), ein sächsischer Mönch um die Mitte des 14. Seculi, war ein Elusener zu Halle, und übersetzte aus dem Lateinischen ins Deutsche die 4 Evangelia, die Psalmen, das Magnificat und Athanasii symbolum, wovon die MSSr. auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek befindlich. O. Fa.

BEHM (George), ein Jesuite, geböhren zu Leutmeritz in Böhmen 1621, starb zu Znaim 7 Nov. 1666, und schrieb propositiones mathematico-musurgicas; physico-mathematicas; de objecto potentiae visivae; propositiones scientiae staticae; propositiones geometricas de quadratura circuli, und arithmeticae practicae notabilem tractatum. AL.

BEHM (Joh.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1578 den 23. Junii zu Königsberg in Preussen, gieng, nachdem er einige Jahr allda studiret hatte, nach Leipzig, allwo er 1601 Baccalaureus, und 1602 Magister Philosophia ward, einige mahl als Präses disputirte, und sich sonderlich ein Jahr lang wegen der Chrono- Gelehrt. Lexic. T. I.

logie bey Calvisio aufhielt. Nachdem er sich in Holland umgesehen, ward er zu Wittenberg, allwo er einige Jahr gelehret, 1608 von Zuttero zum D. Theologia creiret, und zu Anfange des Jahres 1609 nach Königsberg zum Professore Theologiae extraordinario, am Ende des Jahres zum Oberhof-Prediger, 1612 zum Professore ordinario, und 1613 zum Primario ernennet, wobey er die Assessor im Consistorio hatte, 1641 zum Visitatore des natangischen Districts verordnet wurde, hatte mit den Reformirten, und sonderlich Joh. Bergio, viel Streit, und starb 1648 den 27. April, nachdem er kurz zuvor zum Emerito war erklärt worden. Seine Schrifften sind: Chronologia a condito mundo usque ad deletum templum hierosolymitanum; 29 über die ganze Theologie gehaltene dogmatische und polemische Disputationen; Thema theologicum de aeterna filii Dei divinitate Ebionitarum blasphemias oppositum; disputationes III chronologicae de modo colligationis exterarum earumque antiquissimarum epocharum ad annos a mundo condito; disputationes VIII de voluntate Dei; notae in Paul. Burgensem de celebratione Pascharis; disputat. XX contra Osiandri sententiam de justificatione; disputat. VI de differentia evangelicarum promissionum contra Crocium & Bergium; comment. de exorcismo, it. de descensu Christi ad inferos; Collegium Anti-rathmannianum f. XV disputationes contra eundem; dissert. de quaestione: an Petrus fuerit romanus episcopus aut pontifex primus? de glorioso Dei & beatorum caelo ac gloriosorum corporum dotibus; de quaestione: an Maria absque omni peccato concepta, nata & mortua sit? de προσωποληψία; de servo arbitrio; de sensu vocis κοινωνίας I Corinth. X, 16; de vero V. T. Deo, uno eodemque cum eo qui pater est Domini nostri Jesu Christi; de termino a quo & ad quem 70 annorum captivitatis babylo-nicae; de generatione filii Dei ab aeterno; de περιχαρής duarum in Christo naturarum personali; de majestate carni Christi communicata; de absoluto vel abscondito & relato vel revelato Deo circa hominum aeternam electionem; de specifica librorum N. T. enumeratione; de Dario Medo; de anno primo Cyri contra Pererium; de epochis Philippea & Alexandrina; de jejuniis; contra abominandum sacrificium missae; de possibilitate errandi ecclesiae; de epocha annorum graecorum quorum mentio fit in libris Maccabaeorum; in Galat. IV, 4, 5, in I Cor. X, 1-4; ἐξέτασις de distinctione divinae voluntatis in antecedentem & consequentem; resolutio virgarum, quas personatus Joan. Montanus in Joan. Behm & Joan. Grund expedierat; Rettung seines Glaubens und guten Nahmens; decadem problematum, worüber Heinz. Alting Noten verfertigt. Er gab auch des ältern Mart. Chemnitii judicium de controversia pelagiana & synergistica heraus. W, m. Arnold. Hart.

BEHM (Marthaeus), ein gelehrter Annaberger, lebte in der letzten Helffte des 16. Seculi, und edirte descriptionem

ptionem Annæbergæ in Versen nebst andern Gedichten. Diet.

BEHM (Michael), ein Sohn Johannis Behm, geboren 29 Sept. 1612 zu Königsberg, wurde, nachdem er zu Greiffswalde, Rostock, Cöppenhagen, Wittenberg und Jena studirte, und zu Wittenberg 1638 auf churfürstliche Kosten den Doctor-Titel in der Theologie erhalten, 1639 Adjunctus der theologischen Facultät zu Königsberg, 1640 daselbst Professor Theologiae extraordinarius, wohnte 1645 dem Colloquio charitativo zu Thoren bey, vertrat bey dem Aufenthalt der verwittweten Königin von Schweden zu Königsberg zugleich ein halb Jahr die Stelle eines Hofpredigers, schrieb de questione: utrum Jesus se ob missionem in mundum Joh. X, 36 filium Dei appellaverit; de gratia & libero arbitrio ac hominis conversione; de sacramento baptismi; de servo arbitrio; de sensu vocis *ἀναγινώσκω* &c. und starb 31 Aug. 1650. W. m. Fr. Arnold.

BEHM (Michael), ein Sohn des vorhergehenden Doctors und Professors Theologiae gleiches Namens, geboren 1650 den 7 Junii zu Königsberg, studirte all da und zu Jena, ward an dem letzten Orte Magister, 1684 Erzbischof zu Preussisch Holland in Preussen, und Vicesacer des pomerschen Consistorii, 1685 zu Königsberg Doctor Theologiae, und starb 1702 den 24 May. Man hat von ihm Dispp. de dicto Solonis: neminem ante obitum felicem esse; de prerogativa Clericorum præ Laicis, welche letztere Disputation er unter dem ältern D. von Sanden gehalten. Arnold.

BEHN (Aplara), eine englische Poetin, war eines Edelmanns Johnson Tochter, und wurde in ihrer Jugend nach Surinam gebracht, weil ihr Vater Lieutenant-General des Mylord Willoughby, Gouverneurs von verschiednen Inseln an der surinamischen Küste werden sollte. Weil aber ihr Vater auf der Reise starb, mußte sie wieder zurück gehen. Bey ihrem Aufenthalte in der neuen Welt soll sie eine Augen-Zeugin von den Begebenheiten des Oronoko, eines africanischen Prinzen, der den Engländern in America für einen Sklaven verkauft worden, und nach verschiednen Schicksalen in sein Vaterland zurück gekommen, gewesen seyn. Davon schrieb sie ihren Oronoko, welches Buch für ein Meisterstück gehalten, auch in die französische und deutsche Sprache übersetzt worden. Sie verheyrathete sich darauf an einen Holländer, Namens Behn, und der König Carl II in Engelland hatte so viel Vertrauen zu ihr, daß er derselben eine wichtige Negociation wegen des Krieges auftrug, welchen er den Holländern ankündigen wolte, darinne sie auch wirklich dem Könige gute Dienste leistete. Sie ist 1689 den 16 April in Engelland in mittelmäßigen Umständen gestorben, aber doch bey den englischen Königen zu Westminster begraben worden. Unter dem Namen Astrea hat sie auch 17 Comödien, nebst andern Gedichten, als: *Poems upon several occasions,*

with a Travel to the Island of Love, geschrieben, und von ihren Werken ist 1735 bereits die achte Auflage erfolgt, bey welcher man auch Nachricht von ihrem Leben findet.

BEHN (Brandan. Joh.), aus Hollstein gebürtig, hatte die Theologie studirt, und hielt sich 1699 bey D. Mayern in Hamburg, als er daselbst noch Pastor zu St. Jacobi war, auf. Man hat verschiedene Schriften von ihm, darunter sind *artificium rhetoricum*; behender christlicher Menschen-Spiegel aus Cebetis Tafel in 3 Theilen; D. Mayers unsterblicher Luthers wider einen hildesheimischen Jesuiten vertheidiget. Mol.

BEHOTTE (Adrian), ein Canonicus und Archidiaconus zu Rouen, schrieb *Apologiam pro Porphyrio contra Theod. Marcilium*; *canones ecclesiasticos ad ecclesiam gallicanæ ufum collectos*; *de la juridiction ecclesiastique du Royaume de France, cas privilégié & Appel comme d'Abus*; *defence de l'Eglise metropolitaine de Rouen contre les entreprises de presence attentes par Messieurs de la Chambre des Comptes*; *apologiam pro Sancto Romano contra Nicol. Rigaltium*; *defence du privilege de la Fierie Saint Romain, contre le Plaidoyé de deux Avocats du grand conseil*; *refutation de la reponse & Ecrit de Denis Bouthillier contre la defence du privilege de la Fierie Saint Romain*; *les actes des ministres & les moyens qu'ils ont tenus pour introduire leur doctrine, & la prescher en France*; *de antiquo jure procuratorum aliarumque prestationum, quæ archiepiscopis, episcopis & archidiaconis debentur*; *responsionem pro academicis ad questionem Buthillerii de infirmis resignantibus*; *cenfuram animadversionis Buthillerii*; *du droit de deport & de son origine*; *reponse à l'Anticoton, pour la defence de la doctrine & innocence des Jesuites*. K. Gœtze.

BEHR, siehe Berus.

BEHR (Akiba), ben Joseph, ein wiener Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, war erst zu Zickendorff, hernach zu Schneitach Rabbi, und schrieb *עמדה בראיה* librum de cultu conditoris, oder preces varii generis collectæ; *פסוקי שני* os duorum ex Devt. XXI, 17; *comm. in paraschas libri Geneseos in jüdisch-deutscher Sprache*. W.

BEHR (Benjamin), siehe Ursinus.

BEHR (Christoph), Rector und Professor Eloq. und Poes. zu Dantsig, schrieb *de muris urbis Rom.*; *de fide demonstrationum Archimedis*; *de mediis geometricis per circum & regulam indagandis*; *thermas carolinas*, viel Programmata und Poëmata, und starb am Schlags 10 Apr. 1704, im 61 Jahr. Pr.

BEHR (Johann Heinrich), ein preussischer Bau-Director und Ober-Ingenieur zu Berlin, gab 1677 den verschanzten Turenne, oder alte und neue Krieges-Bau-Kunst, heraus, welche 1690, und zuletzt 1714 unter dem Titel: *die bey den Europæern jetzt übliche Kriegs-Bau-Kunst*, zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

BEHR

BEHR (Joseph), ben Akiba, ein Rabbiner in ein und andern Synagogen im Anfange des 18 Seculi, welcher aber zuletzt seit 1712 einen Schul-Lehrer unter den Seinen zu Amsterdam abgegeben, hat über Mechilta commentirt. W.

R. BEHR, ben Israel Leiser, ein Jude, war Rector der Synagoge zu Eulenburg in Mähren, schrieb צרה לדרך viaticum in viam, oder comm. super Raschi & Elia במדבר שבע Beersbeba oder puteus septimus aus Jos. XV, 28, und starb noch vor 1620. Man leget ihm auch das Buch unter dem Titel liber precum cum institutis receptis bey, welches in der oppenheimer Bibliothek im MS. liegt, und dessen Verfasser allda Jissaschar Behr ben Israel genennet wird. W.

BEHR (Isaschar), ben Mose Petachja, ein Rabbiner zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, schrieb eloquia intelligentiae ex Prov. I, 2, darinne die fremden und schweren Wörter im Zohar erklärt befindlich; comm. in Zohar unter dem Titel scientes intelligentiam ex 1 Chron. XII, 32; יש שר oder de rebus & argumentis ritualibus und portas Dei, so ein comm. in Pardes Rimmonim ist, und zu Prag 1607 in 4 gedruckt worden. W.

BEHR (Isaschar), ben Juda Lev Teller, ein prager Rabbiner, schrieb ein medicinisch Buch unter dem Titel fons aquarum viventium aus Gen. XXVI, 19, so zu Prag in jüdisch & deutscher Sprache in 8 gedruckt. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist nicht bekannt. W.

BEHR (Isaschar), ben Naphthali, ein Rabbiner aus der Mitte des 16 Seculi, an einer Synagoge in Reusfen, liegt zu Chebron neben Elia de Vidas begraben. Er schrieb unter dem Titel visio sacerdotis ex Lev. XIII, 12 ein Register derer Schrift-Stellen, welche im Zohar erklärt sind, so zu Cracau 1589 gedruckt ist; dona sacerdotalia oder expositionem libri Rabboth & Medrasch 5 Megilloth. W.

BEHR (Isaschar), ben Elchanan, ein Rabbiner im 17 Seculo, ist Rector in verschiedenen Synagogen in Mähren, und zuletzt zu Eibschütz gewesen, und hat ארבע חרשים quatuor fabri in 4 Theilen geschrieben, welches Werck zu Francfurt an der Oder 1680 in fol. gedruckt worden. W.

BEHR Perlhefter (Isaschar), ben Jehuda Löw, ein prager Rabbiner, lebte noch 1713. Man hat von ihm tentorium Isaschar; expositionem vocum difficultiorum chaldaic. in Targum Jonathanis unter dem Titel חרש בשר declarando recte; opus pectoralis & suffitus. W.

BEHR (Sam.), ben Isaschar Behr, ein Rabbiner aus dem Ende des 17 Seculi, aus Eibschütz in Mähren birtig, ist anfangs Richter an der hamburgischen Synagoge, hernach Rabbi zu Prag gewesen, hat noch 1713 gelebt, und tentorium Isascharis oder animadversiones in Jac. Veils שריטה ובריקה geschrieben, die zu Wilmersdorf 1670 in 4 gedruckt. W.

BEHR, oder Beer, (Schabtai), ein Jude von Jerusalem im 17 Seculo, schrieb quaestiones & responsiones, welche unter dem Titel fons oppressionis zu Venedig 1674 in 4 gedruckt worden. W.

BEHR (Schemaja), ben Abraham, ein Archisynagogus zu Berlin am Ende des 17 Seculi, von dem man viele hebräische Bücher mit dessen Censuren hat. W.

BEHRENS (Conrad Barthold.), ein Medicus und Historicus, gebahren 1660 den 26 August zu Hildesheim, gieng 1677 auf das Gymnasium zu Bremen, und von da auf die Academie nach Helmstädt, allwo er sich fast 3 Jahr aufhielt, darauf zu Straßburg, wie auch zu Leiden seine Studien fortsetzte, nach seiner Zurückkunft aber 1684 zu Helmstädt der Philosophie und Arzneykunst Doctor ward. 1685 gieng er als Feld-Medicus der braunschweig-lüneburgischen Truppen mit nach Ungarn, ward 1695 in die kaiserliche Academie der Naturä Curiosorum aufgenommen, 1702 zum Rathsherrn in seiner Vaterstadt erwählt, dankte aber noch in selbigem Jahre wegen gewisser Umstände wieder ab, erhielt 1709 eine Stelle in der königlichen Academie der Wissenschaften zu Berlin, ward 1712 churfürstlich-braunschweigischer Hof-Medicus, und starb 1736 den 4 Oct. Er wendete alle Zeit, die er von der Praxi erübrigen konnte, auf die Historie des braunschweig-lüneburgischen Hauses, und auf genealogische Beschreibungen vornehmer, sowohl annoch blühender als ausgestorbener Geschlechter, deren er über 600 gesammelt, davon sein Vetter der Herr Pastor Behm in Braunschweig in die annal. Acad. Jul. Sem. III das Verzeichniß bekannt gemacht. Er übte sich auch in theologischen Sachen, und setzte sein viele Alphabet austragendes Bedenken von der möglichen Vereinigung der Evangelisch-Lutherischen und Reformirten auf, welches aber nicht gedruckt, sondern nur geschrieben, an den benachbarten Höfen bekannt gemacht worden; brachte auch das Gedichte der Kofwitha von Anlegung des gandersheimischen Klosters zuerst an das Licht, welches hernach Leuckfeld seinen antiquitatibus gandersheimensibus, und der Herr von Leibnitz den Tomis scriptorum brunsvicens. einverleibt; zu welchen Tomis er auch sonst ein und das andere beygetragen. Seine Schriften sind: Diss. de suffocatione hysterica; epist. de morbis militum hujus temporis; Bedenken von den betrüglichen Zeichen des Urins; Bedenken von schleunigen Todes-Fällen; Gutachten wie ein Soldat im Felde sich für Krankheiten hüten und denselben begegnen könne; Vorstellung wie dem Arzney-Wesen mit Nutzen zu helfen sey; Dissert. epistolar. de certitudine artis medicæ; selecta medica; selecta diætetica; gründlicher Bericht von der Natur, Eigenschaft und dem wahren Ursprunge der Pest; Epist. ad Leibnitium de antiquitatibus suis genealogicis s. supplemento imhofianæ notitiæ procerum imperii; genealogische und historische Vorstellung des Ursprungs und Fortpflanzung einiger uralten hochadlichen Häuser, sonderlich des

Steinbergischen; historia præpositorum hillesheimensium; fasti carolini in quibus vita Caroli M. ex Henr. Turkii annalibus westphal. excerpta est; Stamm-Baum und Geschlechts-Historie der Herren von Asseburg; Stammbaum und Geschlechts-Historie der Herren von Grone; Schreiben an einen Freund betreffend J. G. von Lecard edirte historiam genealogicam principum superioris Saxoniæ, in welchem dessen neue genealogische Meinungen untersucht werden; vindiciæ benneburgenses & Irmenfulæ saxonicae, welche in den deutschen Actis eruditor. im 87ten Theile in deutscher Sprache stehen; Nachricht von seiner neuen braunschweig-estischen Historie, welche auch in gedachten Actis im 95 Theile vorkommen; responsio ad observationes lyserianas in hist. wandsorpiensi; abgedruckte und wiederholte Antwort und Vorstellung gegen Lysern. In den ephemeridibus academi. nat. curios. ingleichen in den Actis reg. boruss. soc. scient. stehen auch verschiedene seiner Abhandlungen. 1737 ward das Ehren-Gedächtniß dieses Gelehrten besonders zu Hildesheim gedruckt. Gärten.

BEHRENS (Georg. Henning), ein Medicus, geboren zu Goslar 1662, übte sich zu Nordhausen und Osteroda in Humanioribus, erlernte hierauf zu Erfurt und Jena die Philosophie und Arzneykunst, ließ sich nachmahls zu Leipzig in Praxi unterrichten, gab 1686 bey damahliger Campagne in Ungarn einen Feld-Medicum ab, promovirte 1687 zu Erfurt in Doctorem, practicirte sodann zu Nordhausen, und wurde nicht allein 1697 als Stadt-Physicus daselbst dem D. Frommann zugeordnet, sondern auch mit in Rath gezogen, und starb endlich in dieser Bedienung An. 1712, nachdem er Hercyniam curiosam geschrieben, und Orulings deutsches Arzneybuch verbesserter und vermehrter auflegen lassen. Er war noch willens, unterschiedenes von seiner eigenen Arbeit dem Druck zu übergeben, hatte aber das Unglück, daß er bey dem 1710 entstandenen nordhaußischen Brande alle seine mit vieler Mühe ausgearbeitete MSSta einbüßen mußte. Kest.

BEHRENT (Johann), ein JCtus, geboren 1658 im September zu Jasterburg in Preussen, studirte anfangs die Theologie, verwechselte solche hernach mit der Jurisprudenz, ward, nachdem man ihn zu Königsberg zum Professore Juris extraordin. ernennet, 1686 zu Leiden Doctor, trat nach zurück gelegten Reisen, die Profession an, ward anbey Vensiger des Hof-Hals-Gerichtes, legte die Profession, da er 1694 Hofgerichts-Rath wurde, nieder, und starb 1712 den 26 Apr. Seine Schriften sind: Regius Evangelicorum philadelphianismus, dagegen Esmarck und Stieglitz geschrieben; disputationes de jure mundi; de jure illustrium & privatorum circa veniam ætatis; de jure simulationis & dissimulationis in causis ecclesiasticis; de insignioribus juris matrimonialis capitibus; de spadonum evnuchorumque juribus & conjugio eorum-

que jure circa munera ecclesiastica & civilia. Arnold. Un.

BEHRNAUER (George Ehrenfried), ein Schulmann von Löbau in der Ober-Lausitz, studirte zu Leipzig, ward daselbst den 26 Jan. 1702 Philos. Magister, und hernach Rector und des mättigischen Geistlichs Ephorus zu Budisin, schrieb unter andern diss. de resurrectione mortuorum, und starb nach 1727.

BEJA (Ludovicus), ein Augustiner-Mönch, zugenannt Perestrello, weil er von einem Dorffe dieses Namens in Portugall gebürtig war, wiewohl andere behaupten, daß er zu Coimbra geboren sey, lebte im Anfange des 17 Seculi, und war des Cardinal Paleoti Theologus. Er war auch 16 Jahr Professor primarius auf der Universität zu Bononien, ward hernach ein Mitglied der Inquisition in Portugall, und schrieb responsa casuum conscientiae; de contractibus libellariis; collegium sacrum bononiense; de venditione rerum fructuosarum ad terminum &c. Ant.

BEJAN (Franciscus), ein spanischer Gelehrter in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat memorial al Rey D. Felipe IV sobre la opinion que tiene la religion de S. Domingo acerca de la gracia con que fue criada la virgen Maria geschrieben. Ant.

BEJARANUS, oder Bejerano, oder Bexerano (Petr.), ein spanischer Dominicaner von Sevilla im Anfange des 17 Seculi, gab den ersten Theil seiner Fest-Predigten auf die Heiligen im ganzen Jahr zu Lissabon 1601 in 4 heraus, ob aber der andere Theil nachgefolget, ist unbekannt. Man leget ihm sonst noch ein Buch unter dem Titel resolucion de las monedas y especies de perlas de la isla Margarita, so 1600 in 4 gedruckt ist, bey. Ant. Ech.

BEIER, siehe Baier, Bayer und Beyer.

BEIER (Adrianus), ein Archidiaconus zu Jena, geboren 1600 den 9 Aug. zu Glaucha in Meissen, zog 1618 nach Jena, ward 1626 Diaconus, nachgehends Archidiaconus daselbst, stand über 50 Jahr im Prediger-Amte, und schrieb syllabum rectorum & professorum jenensium, ingleichen geographum und architectum jenensem in deutscher Sprache. Er hat das Studium historicum iederzeit sehr geliebet, auch das Leben einiger Personen in Predigten öftters ausgeführt. Leb.

BEIER (Adrianus), ein JCtus, geboren zu Jena 1634, war des vorigen Adrian Beiers Sohn, wurde zu Jena Doctor und Professor Juris, Assessor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte, wie auch fürstlich-sächsischer Rath, schrieb notas ad Schnobelii ff. & jus feudi seu harmoniam struvio-schnobelianam; de transitu cum exercitu per territorium alterius; de origine, speciebus & interpretatione juris officiarum; de receptu tam personarum, quam rerum; tyronem; prudentiae juris officiarum præcursorem emissarium, den Lehr-Jungen; de jure prohibendi, quod competit opificibus & in opifices, von der Zünfte Zwang, welchen Tractat D. Fried. Gottlieb

lieb Struv vermehrt heraus gegeben; Boethum, den Handwercks-Gesellen; de magistro prudentia juris opificarii praecursore primario, den Meister bey den Handwerckern; de collegiis opificum, von Werckstätten und Cram-Läden der Handwercks-Leute; de varii generis instrumentis, cum maxime opificum, wozu D. Fried. Gottl. Struv gleichfalls additiones verfertiget; commentationem de artificibus palatinis, von Hof-Handwerckern; de domesticis opificum, von Meisters-Söhnen; relationem actorum, consultationem item & digressionem ad argumentum de convitiis opificum, vom Schelten der Handwercker; advocatum rerum opificialium peritum; sive processum mechanicarum causarum forensium absolutum; allgemeines Handlungs-Kunst-Berg- und Handwercks-Lexicon; prudentiam juris militaris; logicam juris, welche er selbst vollständiger zu ediren willens gewesen; philologema juridicum de orthographia & prosodia juris; problema juridicum: an detur resuscitatio mortuorum? Tractat vom Herde-Geld und Stock-Schilling; Diss. de praevicatione, de expensis executionum criminalium, vom Hendergelde; de bonis damnatorum & cadaveribus punitorum, de eo quod iustum est circa carnifices & excoiatores, von Scharfrichtern und Schindern; de iure castrensi, von Burgrechten, de sigillo confessionis; quod praedicare crucem sit indelegabile, de quittance minorum jurata, de competentia fori ratione rei haereditariae, rosam inter spinas, ad leg. per hanc divinam 4 Cod. de temp. & reparat. appellation., de amuletis, de arcanis partium, de cessione bonorum, de circulo creditorum, de continentia causae; de divortiis, de fabricatione, natura & usu destinarum, de indictis juris induciis, de manufacturis, de statu & juribus neminis, de eo quod iustum est circa novum emergens, de optione ad haereditas transitoria, de peste, de probantis voluntate tacita & dubia, de reciproco legali, de reciproco conventionali, de recorsionibus, de scandalo, de synchronismo, de eo quod iustum est circa vulnera liberorum hominum, de natura, juribus & analogis caecitatis, de litibus textorum mechanicis, de advocatorum in amanuenses ephoria, de litis contestatione, de investitura prima, de jurisdictione feudali, de donationibus principum imperii, de quadrante & quaternione; programmata varia de rhetorices cum jure adfinitate & in eodem usu; progr. de judiciis; gab auch *Ge. Schultzii* synopsin institutionum juris vermehrt heraus, und starb 1712 als Antecessor zu Jena. Z. *Richardi* vitae prof. jenens.

BEIER (August), ein lutherischer Prediger, geb. 1707 zu Bertholdsdorff bey Freyberg, allwo sein Vater Prediger war, sohe 1726 auf die Academie nach Leipzig, ward 1730 zu Wittenberg Magister, hielt sich dar auf 3 Jahr bey dem Herrn Johann Dietrich von Schönberg zu Dresden auf, und brachte dessen Bibliothek in Ordnung, worauf ihn der geheimde Rath von Büna zu sich nahm, und ihm die Aufsicht über

seine Bibliothek anvertraute. Bald darauf erhielt er eine Stelle an der Kreuz-Schule zu Dresden, und mußte nach des Hof-Prediger Gleichs Tode die Mittags-Predigten an den Sonn- und Fest-Tagen anderthalb Jahr lang verrichten. 1738 schickte ihn das Ober-Consistorium als Substituten des Pastoris nach Zörbig, welchem er nach dessen Tode im Amte nachfolgte, aber in wenig Jahren verstarb. Seine Schriften sind: Epistola ad Joh. Diet. de Schönberg de bibliothecis dresdenisibus tum publicis, tum privatis; Bernardi Monetae epistola ad Michael. Martarium in qua viro huic doctissimo suas in ejus annales typographicos animadversiones modeste exponit, ex bibliotheca schoenbergiana edita; historia vitae, facorum atque meritorum Georgii Genzii; memoriae historico-criticae librorum rariorum; Nachricht von dem Leben und Schriften M. Christ. Andreas Vinholds, Pastoris zu Pappendorf; ein Schreiben von der Glückseligkeit eines unverehrlichten Gelehrten; ein Schreiben von den glücklichen Tagen zu heyrathen; Arcana sacra bibliothecarum dresdenisium; arcanorum horum continuationes II; epistola ad Ziegenhalsium de Luthero in epigraphis. Götten.

BEIER, oder Bavarus, (Georg.), von Lemberg aus Schlesien, war zu Anfange des 17 Seculi Prediger zu Siskowitz bey Lemberg, hernach zu Bertelsdorff, ohnweit Lauban, schrieb geistliche Schlaf- & Haube mit tröstlichen Sprüchen heiliger Schrift zusammen genähet; Scholam Leonis; Erklärung des Liedes: Nun bitten wir den Heiligen Geist u. E.

BEIER (Germanus), siehe Herdesianus (Christoph.).

BEIER (Jo.), ein hamburgischer Künstler und Mechanicus im Anfange des 18ten Seculi, verfertigte und edirte Beschreibung einer Zimmels- und Erd-Kugel, ingleichen ausführliche Beschreibung eines neuen globi terrestris oder Erd-Kugel. Mol.

BEIER (Otto), von Flensburg gebürtig, studirte zu Jena, und ward allda Magister. Als er aber 1693 nach seiner Zurückkunft die gesuchte Prediger-Stelle an der Marien-Kirche nicht erhalten konnte, sattelte er um, und legte sich auf die Handlung, wurde 1710 Rathsherr, und starb den 5 Jenner 1720. Man hat von ihm disp. historicam de originibus & incrementis Flensburgi ad praesentem usque statum, die zu Jena 1684 gedruckt worden. Mol.

BEJERANO (Petr.), siehe Bejaranus.

BEIERLINCK, oder Beyerlinck, (Laurentius), ein Canonicus, Protonotarius apostolicus, und Archidiaconus zu Antwerpen, geboren allda im April 1578, studirte die Humaniora unter den Jesuiten in seiner Vaterstadt, trieb hernach zu Löwen die Philosophie und Theologie, nahm in der letztern die Würde eines Licentiaten an, profitirte hierauf in dem Collegio Bauliano die Rhetoric, verwaltete auch in der Vorstadt eine Pfarr-Stelle, und ward dem Decano zu Löwen zum Gehülffen verordnet, 1605 aber nach Antwerpen zum Director des Priester-Seminarii beruffen, wo

ihm auch zugleich ein Canonicat nebst der Würde eines Erz-Pfarrers mitgetheilt ward, und starb etwa 2 Jahr hernach, den 22 Jun. 1627, 49 Jahr alt. Er hat bey seinen überhäufften Geschäften viel geschrieben. Seine Schrifften sind: das grosse Werck in 7 voluminibus, magnum theatrum vitæ humanæ genannt, so aber eigentlich nur eine Vermehrung des von Theodoro Zwingero unter gleichem Titel heraus gegebenen Wercks ist; biblia sacra variarum translationum in 3 Tom. in fol.; opus chronographicum ab an. 1570 usque ad an. 1612, so des chronici *Opmerii* auctarium ist; promptuarium morale super evangelia festorum totius anni; commune sanctorum in 3 Tom.; tractatus synodicus ad synodum dordracenam; opus chronologicum; eine Mönchs-Ordens-Historie; apophthegmata christianorum; parentalia in funere Joh. Miræi; laudatio funebris regis Philippi III; examen consilii profectionis M. A. de Dominis; responsa catholica ad quæsitâ obvia præteritæ religionis reformatæ; vitæ SS. Elicii, Willenbrodi & Norberti, apostolorum antverpiensium. A. Sw. Fr. Hend.

BEIGATUS (Casp.), ein Mayländer aus der andern Hälfte des 16 Seculi, schrieb im Italiänischen historiam universalem ab initio mundi ad A. C. 1569. Hend.

BEIGH, siehe Ulugh.

a **BEIMA**, siehe a Beyma.

BEIMIRAM (Isaac), ein Medicus und Sohn Salomonis, der ebenfalls ein Arzt gewesen, florirte um 1070, und schrieb de definitionibus; de elementis; de febribus; de urina; de diætis und de stomacho. *Lambecius* in prodrom.

BEINDORFF (Christoph), ein JCrus im 17 Seculo, schrieb discursum de romani Imperii comitibus & baronibus, der in 3 volumine Juris publici *Dominici Arumæi* siehet.

de **BEINE**, siehe Pojet (Wilh.).

de **BEIRA** (Thom.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch im 17 Seculo, hat considerationes literales & morales super Jeremiam geschrieben. Wa. Ant.

BEISNER (Adolph Christian), ein lutherischer Prediger, geböhren 1709 den 24 Febr. zu Lübeck, gieng 1726 auf die Academie nach Jena, ward allda 1729 Magister, studirte darauf zu Leipzig, ward 1733 Prediger zu Lübeck zu St. Lorenz, schrieb specimen philologico-literarium de polyhistoris splendido nomine; commentat. de varia vocis Antiquarii fortuna; diss. de gratia spiritus S. applicatrice, welche er zu Jena unter D. Weissenborns præsidio gehalten, und starb 1735, 20 Mart. Pr.

BEISSEL (Jossus), ein JCrus, Redner und Philosophus von Aachen, war erzhertzoglich-österreichischer Rath, und florirte um 1474. Er schrieb Christo, der Maria und St. Anna zu Ehren ein Buch in Versen des Titels rosacea tria coronamenta; tr. de christia-

no ambitu; de optimo genere musicorum; de mysteriis rosarum; gesta Flandrorum &c. A. Vo.

BEITHAR, siehe Baitar.

B EK, oder Beck (Bartholomæus), ein Schulmann von Döbeln in Meissen bürgerlich, studirte zu Leipzig als ein churfürstlicher Alumnus, ward allda Magister, disputirte und las fleißig Collegia, bis er um 1625 Rector zu Eisleben ward. Er schrieb: Rationem facile discendi; diss. de philosophiæ practicæ definitione & divisione; de philosophiæ practicæ ordine didascalico; de philos. practicæ methodo, principiis & criteriis; de philos. practicæ fine; de philos. practicæ subjecto; de mediis ad finem philos. practicæ ducentibus, welche 6 dissert. 1624 zu Leipzig unter dem Titel: Pædia philosophiæ practicæ in 12 zusammen gedruckt worden; diss. de natura politica; de republica; de monarchia & tyrannide; de Majestate ejusque juribus; de Majestatis officialibus, die gleichfalls nebst einer diss. de inductione didascalica 1624 zu Leipzig unter dem Titel: Pentadion gymnasium politicorum, inter cætera exhibens *ἐπεικορύμματα* quædam ad pædiam philos. practicæ in 12 zusammen heraus gekommen.

de **BEKA**, oder Becanus (Goswinus), ein Doctor Juris, Carthäuser-Ordens, in der ersten Hälfte des 15 Seculi, hielt sich anfangs in seinem Profess-Hause bey Gent auf, ward hernach Prior des Trinitäts-Collegii bey Dijon in Burgund, und schrieb außer andern juristischen und theologischen Sachen Sermones und Epistolæ. *Bosius* de illustr. carthus. Fa.

de **BEKA** (Jo.), siehe Beca.

de **BEKA** (Sibertus), ein Carmelit von Geldern, und Provinzial seines Ordens; lebte um 1320 zu Kayfers Ludovici Bavarici Zeiten, war in der Philosophie, Historie und jure canonico wohl erfahren, und schrieb in libros IV sententiarum; super regulam ordinis sui; fasciculum florum diversarum historiarum; summam censurarum novi juris, verbesserte auch das ordinale Dominici Sepulchri. A. Sw. Vo.

van der **BECKEN**, siehe Torrentius.

BEKINSAU (Joh.), von Bekinsau, in der Provinz Lancashire, in Engelland bürgerlich, reisete in Frankreich, und docirte zu Paris die griechische Sprache, schrieb hernach de supremo & absoluto regis imperio, so er Henrico VIII dedicirte, und von W. Goldasto in den ersten Tomum seiner Monarchie fol. 733 seq. gesetzt worden. Unter der Maria aber war er wieder eifrig catholisch, und starb 1559, im 63 Jahre. Wo.

BEL (Matthias), ein lutherischer Theologus und Historicus, geböhren 1684 den 24 Mart. zu Osowa in Ungarn, gieng 1704 auf die Academie nach Halle in Sachsen, trieb allda die schönen Wissenschaften nebst der Gottesgelahrtheit, ward in dem Weisenhause als Informator gebraucht, darauf 1708 nach Ungarn zum Con-Rectorate der evangelischen Schule zu Neuzohl beruffen, auch an eben diesem Orte zugleich zum Prediger an der St. Elisabeth-Kirche bestellet, welche Kirche

Kirche aber die Catholicken bald wegnahmen. Darauf kam er 1714 nach Preßburg, und ward allda anfangs Rector der Schule, hernach 1719 Prediger an der deutschen Kirche, 1744 Pastor und Senior des Ministerii, und starb 1749 den 29 Aug. Er war auch ein Mitglied der Academien der Wissenschaften zu Petersburg, zu London und zu Berlin; seine Schriften aber sind: das neue Testament in böhmischer Sprache; Joh. Anastasii Freylingshausen compendium theologicum in die ungarische Sprache übersetzt; Joh. Arnds wahres Christenthum in böhmischer Sprache; grammatica latina, latine & germanice; institutiones rhetorices veteris & novæ; institutiones grammatices germanicæ; de vetereliteratura hunnoscythica exercitatio; *Christoph. Cellarii* latininitatis probatæ liber memorialis, pluribus vocibus latinis & versione hungarica atque bohémica locupletatus; Joh. Arnds Paradies-Gärtgen in böhmischer und auch in ungarischer Sprache; die ganze Bibel in böhmischer Sprache; ethica davidico-salomonea, sive Ps. Davidis, Salomonis prov. & ecclesi. nach des Castellionis Uebersetzung mit einer Vorrede; novum Jesu Christi testamentum, Sebastianio Castellione interprete cum parænesi ad studiosam juventutem; *Thomæ a Kempis* de imitando Christo libri III ex versione Sebast. Castellionis cum præfat. de genuino eoque evangelico imitationis Christi principio; epistola de affectu opere suo de Hungaria antiqua, media & nova, welcher in den novis literariis lipsiensibus stehet; Hungariæ antiquæ & novæ prodromus; apparatus ad historiam Hungariæ; der ungarische Sprachmeister; preces christianæ; die gottsuchende Seele; de peregrinitate linguæ ungaricæ in Europa, so in den miscellan. berolinens. stehet; noticia Hungariæ novæ historico-geographica in vier Folianten, für welches letztere Werk er von dem Kayser Carl VI zu seinem Geschichtschreiber ernennet, auch in den Adelsstand erhoben worden. Bi. S. Götten.

BEL, oder Belus, (Heinrich), ein englischer Capitain unter den Königen Jacobo I und Carolo I in Engelland, übersezte im Gefängniß Luthers Tischreden ins Englische, und edirte sie 1652 zu London in fol. *Jo. Gottl. Moelleri* diss. de auctoritate scripti, sub titulo D. M. Lutheri colloquiorum mensalium in germanico, anglico & latino idiomate editi. *Adam Rechenberg* de colloquiis mensalibus Lutheri § 8.

de BEL, oder Bella, Belius, Bellus, de Blé, (Joh.), ein Canonicus St. Lamberti zu Lüttich, zu Ende des 14 Seculi, war Graf Johannis von Hennegau Rath, hat eine Chronica geschrieben, und viele Nachrichten von den Kriegen seiner Zeit zusammen getragen, worauf Johannes Froissardus seine Historie gegründet. Cr. Froissard in præfat. A. Sw. Fa.

BEL (Robert.), ein Engelländer, florirte ums Jahr 1570, verließ in seiner Jugend wegen der Religions-Verfolgung unter der Königin Maria, Engelland, und besahe in diesem freywilligen Exilio die vornehm-

sten Academien in Deutschland, Frankreich und Italien, sparte auch keine Kosten, allerhand MStn in Originali und in Copey an sich zu bringen, bis er unter der Königin Elisabeth seinem Vaterlande wieder als Secretair gedienet. Er gab eine Collection spanischer Scriptorum 1579 zu Franckfurt am Mayn heraus, welche alle Andreas Schottus 25 Jahr hernach in seiner Hispania illustrata wieder auflegen lassen.

de BELAIR, siehe Nicolaus de Nicolai.

BELAV, oder Belov, (Tobias), ein Magister Philos. Pastor primarius und Inspector zu Staffurt, studirte zu Wittenberg und schrieb daselbst 1561 *ἀποδείξις*, quod Deus universos homines serio velit salvos ex 2 Petri III, lebte noch 1718 im hohen Alter, ist aber nach der Zeit gestorben.

BELBONUS (Archangelus), ein Jesuite aus Champagne, ist 1615, da er schon über 50 Jahr alt gewesen, in die Societät getreten, hat ein compendium miraculorum S. Mariæ &c. heraus gegeben, und ist zu Salerno 1627 gestorben. Al.

BELCARIUS, siehe Beaucaire.

BELCHAMUS, siehe Belcharius.

BELCHARIUS (Feus oder Pheus), von einigen auch Febus oder Maffeus Belchamus genannt, ein Florentiner im 15 Seculo, schrieb im Italiänischen das Leben Jo. Columbani von Siena, des Stiffers des Jesuater-Ordens, das in den Actis Sanctor. stehet, auch etliche mahl besonders aufgelegt worden, übersezte auch *Jo. Moschi* pratum spirituale und andere ascetische Schriften in seine Muttersprache, und starb 1484 in hohem Alter. Vo. Fa.

von BELDERN (Joh. Arnold), siehe Corvinus.

de BELDIMANDO, oder Beldimendo, (Prosdoci-mus), ein Philosophus und Mathematicus von Padua, florirte 1424, und schrieb de musica, ingleichen canones s. tabulas astronomicas, die aber noch beyde im MS. liegen. Fa.

de BELDIMENDO (Prosdocius), siehe Beldimando.

BEELENO (Carolus), ein JCtus von Venedig, studirte zu Padua, wurde auch Doctor daselbst, und disputirte 3 Tage nach einander mit großem Ruhm, welches er hernach auch zu Venedig that, wo er nach der Zeit verschiedene ansehnliche Ehren-Aemter bekleidet. Er starb um 1620, nachdem er die Sätze seiner obgedachten Disputation de jure Dei, naturæ & hominis in einem besondern Buche weitläufftiger ausgeführt. Pap.

BELDINUS (Joh. Bapt.), siehe Balandinus.

BELETH, oder Bilethus, (Johannes), ein Theologus zu Paris, hat 1162 florirt, und ein rationale divinorum officiorum; sermones; gemmam animæ hinterlassen. Bu. O. Fa.

de BELFORTE, siehe Angelutius, (Theodorus).

a BELFORT (Johannes), ein Prof. Medicinā primarius zu Aix, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb exegesein in libellum de urinis Galeno male attributum, so zu Paris 1581, 8 gedruckt worden. Ke.

de BELFORTE (Rainerius), war anfangs ein Medicus, hernach ein Cistercienser-Mönch zu St. Gallano im Toskanischen, zuletzt aber Abt, schrieb etliche medicinische Tractate und vitam B. Jacobi de Monterio: ferner lib. de morbis oculorum, so in der vatikanischen Bibliothek im MS. liegt, und starb 1272. Vi. Fa.

BELGA (Caspar), siehe Barzæus (Caspar).

BELGA (Johannes), ein Abt des Klosters St. Bertin zu St. Omer, lebte um 1470, und schrieb in französischer Sprache de origine & progressu & constitutionibus equitum aurei velleris. Sw.

de BELGRADO, siehe Savorgnano.

BELGRAVIUS, oder Bellogrevus, (Rich.), ein englischer Carmeliter-Mönch von Chichester, war Doctor Theologia zu Cambridge, florirte um 1320 unter der Regierung Königs Eduardi II, und schrieb determinationes theologicas, ingleichen quæstiones ordinarias. Pit. Bal. Fa. B.

BELHOMME (Humbert.), ein Benedictiner, geboren zu Bar-le-Duc den 23 Dec. An. 1653, begab sich An. 1671 in den Orden, und lehrte nach der Hand die Philosophie und Theologie in der Abtey von St. Mihiel. Nach diesem legte er sich auf Predigen, und erlangte dabey guten Beyfall, wie er denn auch der erste war, der zu Straßburg, nach dem diese Stadt unter französische Bothmässigkeit gerathen, eine römisch-catholische Predigt ablegte. An. 1699 machte ihn Leopoldus I, Herzog von Lothringen, zu seinem Gewissens-Rath, und bot ihm hiernächst eine Stelle in dem Staats-Rath an, die er aber ausgeschlagen. Hingegen ward er An. 1705 Abt von Moutier, da er unter andern eine sehr schöne Bibliothec anlegte, und in dieser Würde den 12 Decembr. 1727 verstarb. Er ist im übrigen sechs mahl General-Superior seiner Congregation gewesen, und hat die Historie seiner Abtey in lateinischer Sprache zu Straßburg, ingleichen einige decisiones der Rnota, betreffend die Abteyen zu St. Mihiel und Senones zu Neapolis, nebst andern Schriften mehr, wiewohl zum Theil ohne Vorsetzung seines Namens, an das Licht gestellt. Ceillier memoire manuscr.

BELHAUER (Thomas), hat 1608 zu Venedig doctrinam facilem & brevem reducendi Hebræos ad cognitionem veri Messie heraus gegeben. K.

BELHOMUS (Gotardus), ein italiänischer Jesuit, geboren 1612 zu Castiglione, lehrte die Philosophie und Theologie, dirigirte etliche Collegia nach einander, und schrieb italiänisch: initium sapientiæ; flammæ Sanctuarii; lateinisch: microcosmum immobilem seu compendium universæ philosophiæ. Al.

BELILOS (Dan.), ein jüdischer Doctor in der spanischen Synagoge zu Amsterdam und das Oberhaupt

der Academie Maskil el Dal daselbst, in der Mitte des 17. Seculi, hat ein hebräisch Carmen auf ermelbte Academie gemacht, welches in Dan. Levi de Barrios descript. scholæ illius p. 99 stehet, auch des R. Jac. Jehuda Leonis spanischen Psalmen Uebersetzung eine Recommendation nebst einem hebräischen Carmine vorgefügt. W.

BELING, oder Belnig, (Oswald.), geb. zu Schleswig 1625, widmete sich, welches auch sein Vater Bonifacius gethan, dem Kriege, und brachte es unter den hollsteinischen Troupen bis zur Capitains-Charge. Er starb zu Cassel in Hessen an den Blattern 1646 im 22 Jahr. Man rühmet ihn als einen guten Poeten, und es ist von seinen Schriften heraus Pyramis Herzogs Friedrichs zu Holstein in deutschen Versen mit Anmerkungen: verdeutschte Walddieder, oder die 10 Hirten-Gespräche des Virgili in deutsche Verse übersezt, welche Adam Olearius nebst des Verfassers Grab- und Ehren-Gedächtniß edirt. Seine Mutter, deren einziger Sohn er gewesen, ließ 1650 aus ihren Mitteln die heilige Dreysaltigkeits-Kirche in der Vorstadt zu Schleswig aufbauen. Mol.

BELISARIUS (Lud.), siehe Bellisarius.

BELITZ (Joh.), ein Doctor Juris aus Holstein, war um 1661 Hofgerichts-Advocat zu Jena, lebte hernach um 1683 zu Pirna in Meissen, und war Erbherr auf Reitzbrok. Er schrieb processum judicarium in tabulis & notis illustratum; processum judicii cameræ imperialis in tabulis cum annotationibus & quæstionibus practicis; processum criminalem in tabulis; ideam juris publici. Mol.

BELIUS, siehe de Bel, (Joh.).

BELIUS (Martinus), siehe Socinus, (Faust. Lælius).

BELL (Wilh.), geboren zu London 1625, 4 Febr. war ein berühmter englischer Prediger und letztlich königlicher Caplan und Doctor Theologia, edirte einige Predigten, und starb 1683, 26 Jul. Wo.

BELLA, siehe de Bel.

della BELLA (Bartholomeo), ein italiänischer Poet, edirte 1654 il Feniso, ovvero avvenimenti d'amore ed i fortuna zu Venedig in 12.

BELLABONA (Scipio), ein Baccalaureus aus dem Orden der Minorum conventualium St. Francisci, geboren zu Avellino in dem Neapolitanischen, gab 1656 heraus Ragguagli della Citta d'Avellino. To.

BELLABUCCUS (Angelus), ein Augustiner von Mayland, hat um 1522 florirt, und viridarium S. Scripturæ geschrieben, welches zu Venedig 1519 in 4 gedruckt worden. Fa. Gandulfi diss. de 200 Script. augustin.

BELLACATUS (Aloysius), ein Medicus, geboren 1501 zu Padua, hat daselbst practiciret, und ist 1575 gestorben, nachdem er consultationes aliquot pro variis affectibus geschrieben, die theils des Montani, theils des Trincavella consiliiis beygedruckt worden, auch lectiones medico-practicas hinterlassen. Tom.

BELLAFI-

BELLAFINUS (Franciscus), ein Italiäner, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, schrieb *de origine & temporibus urbis Bergomi librum*, welchen man in dem *Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae* findet, und starb 1543. K.

BELLAISE (Julianus), ein Benedictiner, geboren zu St. Simforien, einem kleinen Städtgen in dem Gebiete von Auranches, An. 1641, begab sich im 22 Jahre seines Alters in den Orden, half anfangs dem P. le Tourri und du Chesne ihre unter Händen habende neue Auflage der Werke Ambrosii besorgen, überließ aber andern nach einiger Zeit den Theil dieser Arbeit. Weil er ein grosser Kenner und Liebhaber von alten Documenten war, sammelte er derselben, so lang er sich zu Rouen aufhielt, eine nicht geringe Anzahl, und hatte vor, eine neue und vollständigere Auflage der Conciliorum in der Normandie ans Licht zu stellen. Er starb aber darüber An. 1711 den 26 Martii, und überließ dem P. Benin die völlige Ausführung dieses Werkes. *le Cerf bibliotheque des Benedictins de St. Maur.*

BELLAJUS, oder du Bellay, (Joachim), ein französischer Poet, geboren zu Lire etliche Meilen von Anjou, um das Jahr 1524. Er legte sich bey guter Zeit auf die französische Poesie, und machte sich dadurch, wie auch durch seine andere gute Eigenschaften, an dem Hofe Francisci I., Henrici II., und der Margaretha, Königin von Navarra sehr beliebt. An. 1547 that er mit seinem Vetter, dem Cardinal Jo. du Bellay, eine Reise nach Rom, und blieb ohngefähr drey Jahr daselbst, verlorh aber immitteltst sein Gehör, welches verursacht, daß er sich nach seiner Wiederkunft nicht mehr so fleißig, als zuvor an dem Hofe einfinden konnte. Hierauf erhielt er von seinem Anverwandten Eustachio du Bellay, damaligen Bischoff zu Paris, ein Canonicat, welches er aber nicht lange besessen, und wurde letztlich zu dem Erz-Biscthum Bourdeaux in Vorschlag gebracht, starb aber darüber den 1 Jan. 1560, im 35, oder wie andere meinen, im 37 Jahre seines Alters. Einige geben vor, daß er auch Archidiaconus zu Paris gewesen, welches aber ohne allen Grund ist. Er war zu seiner Zeit neben dem Ronsard der größte französische Poet; mit seinen lateinischen Gedichten aber hat er keine sonderliche Ehre erworben. Seine Schriften sind: *la defense & illustration de la langue françoise*, in ungebundener Rede, welche nebst seinen französischen poetischen Werken, als dem *discours sur la poesie*; *Louange de la France & du Roy Henry II*; *recueil de la poesie presentée à Madame Marguerite*; *antiquités de Rome*, welches letzte auch in englische Verse von Edm. Spencer übersezt worden, und andern mehr, zum östern, am vollständigsten aber An. 1569 in 8 zu Paris zusammen ediret worden, in welchem Jahre auch seine lateinische Poesien unter dem Titel *Xenia & alia carmina* in 4 heraus gekommen. Sam. Nic.

BELLAJUS, oder du Bellay, (Johannes), ein Cardinal und Bischoff zu Paris, geboren 1492, und ein Gelehrter. *Lexic. T. I.*

Bruder **Wilhelmi** und **Martini**, legte sich in seiner Jugend auf die Studia, und brachte es in Humanioribus ziemlich weit. Er redete den Pabst Clemens VII. bey seiner Anwesenheit zu Marseille An. 1533 aus dem Stegreiffe zierlich lateinisch an, weil der bestellte Redner der Präsident Poyet sich auf verschiedene Punkte nicht hatte gefast gemacht, die der Pabst erwähnt haben wolte. Er kam durch seine Studia bald in Betrachtung, und bräuchte sich hernach seines Ansehens zu Beförderung der guten Wissenschaften: zu welchem Ende er es auch nebst **Guilielmo Budao** dahin brachte, daß An. 1529 ein königlich Collegium aufgerichtet wurde. Er war zur selbigen Zeit Bischoff zu Bayonne, hernach aber wurde er nach einander Bischoff zu Mans, Limoges, Erzbischoff zu Bourdeaux, Abt zu S. Gildas, S. Maur des Josses etc. An. 1532 ward er zum Bischoff zu Paris ernennet, nachdem er vorher An. 1527 als Ambassadeur nach Engelland gegangen. Insonderheit brauchte ihn sein König in der englischen Ehescheidungs-Sache Henrici VIII., und schickte ihn ums Ende des Jahres 1533 nach Engelland, von dar er auch alsobald nach Rom gieng, und die gänzliche Trennung zwischen der englischen und römischen Kirche zu verhindern suchte. Nächst diesem nahm er sich der französischen Sachen ferner unter dem Pabst Paulo III. an, welcher ihm auch den 2 May An. 1535 den Cardinals-hut aufsezte. Als der Kayser Carl V. An. 1536 in die Provence einfiel, und Franciscus I. demselben entgegen gieng, ließ er diesen Cardinal in Paris, und verordnete ihn zu seinem Lieutenant-General, mit Befehl, der Picardie und Champagne, allwo die Kayserlichen zu grossem Schrecken der Pariser damals auch einfielen, zu Hülffe zu kommen. An. 1541 ernannte ihn der König zum Bischoff von Limoges, und An. 1544 wurde er Erzbischoff zu Bourdeaux, succedirte auch An. 1546 seinem Bruder Renato von Bellay in dem Bischoffthum Mans. Nach dem Tode Francisci I. wurde er An. 1547 seiner Würde beraubt, worzu der Cardinal von Lothringen das meiste beytrug. Er begab sich deswegen nach Rom, und wurde daselbst in Ansehung seines Alters, Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii, so lange beyden Cardinäle, Tournon und Bourbon, so älter, abwesend waren. Zu Rom lebte er in grossem Ansehen, und kam nach dem Tode Marcelli II. in Betrachtung, Pabst zu werden, starb aber An. 1560, 16 Febr. im 68 Jahre seines Alters. Man hat einige Schriften von diesem Cardinal, als orationes, eine Apologie für Franciscum I., und unterschiedene poemata in 3 Büchern verfaßt. Cr. Sa. Sam. Au. B.

BELLAJUS (Martinus), oder du Bellay, ein Bruder des vorigen Johannis und folgenden Wilhelmi, ist ein Ritter des königlichen Ordens, und General-Lieutenant in der Normandie gewesen; hat sich so wohl in Kriegen, als gelehrten Sachen hervor gethan, des **Guilielmi** du Bellay seines Bruders Memoiren von 1513 bis auf den Tod des Königes Francisci I. con-

R n n

tinuit

tinuïret, und frantzösisch edirt, worauf sie Rosarius 1575 ins Latein übersezt. Er starb 1559, 9 Mart. Cr. Sam. Ve.

BELLAJUS, oder du Bellay, (Wilh.) ein Herr von Langri, und Vice-Regent in Piemont, woselbst er commandirt, war Johannis und Martini Bruder, hat eine Historie von Frankreich bis auf seine Zeit in lateinischer Sprache verfertigt, welche er in octoades eintheilte, und frantzösisch übersezt, die aber nicht mehr vollkommen übrig. Er hinterließ auch einen epitomen der gallischen Antiquitäten nebst andern kleinen Schrifften, und starb 1543 den 9 Jan. zu Saphorin. Cr. Ve. B. St. Sam.

de **BELLAMERA** (Ægid.), ein Juriste und vortreflicher Canoniste, war der oberste Auditor Rotæ rom. zuletzt Bischoff von Avignon, und starb 1392. Er hat viele Schrifften hinterlassen, welche zu seiner Zeit in großem Werth gehalten worden, wie *Marcus Mantua* epit. de illustr. ICris c. 90 bezeuget; darunter sind confilia s. responsa & decisiones; Commentaria in decretum & decretales epistolas s. jus pontificium. Hend. Fa.

BELLANTIUS (Lucius), ein Doctor Medicinæ von Siena, hat 1498 de astrologica veritate, und eine apologiam contra Joh. Picum geschrieben. K. Gad.

de **BELLAPERTICA** (P.), siehe Petrus de Bellapertica.

BELLAQUEUS, siehe Belleau.

BELLARINUS (Joh.), ein Clericus regularis Congregat. St. Pauli, florirte zu Anfange des 17. Seculi und schrieb doctrinam concilii tridentini & catechismi romani, de potestate Papæ; praxin scientiarum und compendium chronici urbis Comi. Hend.

BELLARMATUS (M. Antonius), aus Siena, schrieb Comödien, und starb 1540. Panz.

BELLARMINUS (Robertus), ein Jesuit und Cardinal der römischen Kirche, geboren 1542 den 4 Oct. zu Monte Pulciano im Florentinischen, und war Pabst Marcelli II Schwester Sohn. Er ward in seiner Tauffe Robertus Franciscus Romulus genennet, hat aber davon nur den ersten Rahmen beygehalten. Nachdem er An. 1560 in die Gesellschaft der Jesuiten aufgenommen worden, lehrte er zu Florenz und Mondovì die Humaniora, predigte sodann zu Florenz, Padua und Venedig mit besonderm Beyfall, und hielt zu Genua 2 Tage lang eine Disputation über die vornehmsten Puncte aus den Schrifften Aristotelis und St. Thomæ, wodurch er sich bey seinen Obern dergestalt in Gunst gesetzt, daß man ihn nicht lange darauf nach Flandern schickte, allwo damahls die protestantischen Lehrlinge viel Gehör antraffen, und daher auch der Pabst einige geschickte Leute sehr vonnöthen hatte. Hieselbst wurde er nun An. 1570 zum Priester eingeweiht, ohngeachtet er das dazu erforderliche Alter noch nicht völlig hatte. Nachdem er sich 7 Jahr in

den Niederlanden aufgehalten, kehrte er wieder in Italien, und war der erste seines Ordens, welcher die Controversien zu Rom lehrte. Bald darauf ordnete ihn Sixtus V seinem Legaten, den er An. 1590 nach Frankreich schickte, als Theologum zu, dessen Rath sich der Legat in Religions-Sachen bedienen sollte. Nach 10 Monaten kehrte er wieder nach Rom, und nachdem er unterschiedene Bedienungen in seiner Societät bekleidet, wurde er An. 1599 zum Cardinal gemacht, zu welcher Würde er durch Bedrohung des Vannes mußte gezwungen werden. Drey Jahr darauf erlangte er das Erz-Bisthum von Capua, dessen er sich An. 1605 wiederum begab, weil ihn Paulus V näher um sich haben wolte. Er wurde derowegen in allerhand wichtigen Geschäften gebraucht, bis er sich 1621 aus dem Vatican in ein Haus seiner Societät begab, und daselbst noch in demselbigen Jahr den 17 Sept. starb. Bey seinem Tode soll er die eine Helfte seiner Seele der Jungfrau Mariæ, die andere aber dem Herrn Christo vermacht haben. Er soll zweymahl, nemlich in den Conclaven Leonis XI und Pauli V nahe bey der päpstlichen Würde gewesen seyn, dagegen ihm aber, nebst einigen andern vor ihn gar rühmlichen Ursachen, dieß vornehmlich im Wege gestanden, daß er zu der Gesellschaft Jesu gehört. Er hat sich am meisten durch sein großes opus controversiarum berühmt gemacht, welches zum ersten mahl in 3 voluminibus in folio zu Ingolstadt An. 1586, hernach aber an vielen Orten zum öfftern aufgelegt worden. Seine übrige Schrifften hat man in 3 volum. in folio zu Löben An. 1617, auch leztlich 1721 zu Venedig in 5 volum. in folio zusammen gedruckt, unter welchen sonderlich sein Tractat de scriptoribus ecclesiasticis, wie auch de gemitu columbæ berühmt sind, über welches letztere, weil er darinne von dem Verderben der geistlichen Orden etwas hart geredet, einige Verdrießlichkeit entstanden. Es wolte Sixtus V nicht gefallen, daß er dem Pabste nur eine indirecte Potestät in weltlichen Dingen über die Könige und Potentaten beygelegt, weswegen sein Werck de romano pontifice in den indicem inquisitionis gesetzt, aber auch nachgehends wieder ausgeschrieben wurde. Er hatte auch über diese Materie Streit mit Wilhelmo Barclajo, dem er einen Tractat de potestate summi pontificis in temporalibus entgegen setzte. Es hat aber nicht allein der König Jacobus in Engelland darwider geschrieben, sondern auch der Rath zu Venedig und das Parlament zu Paris haben selbiges Buch verdammt, so daß wenig gefehlet, daß man es nicht an diesem letztern Ort durch den Scharfrichter verbrennen lassen. Seine übrigen Schrifften sind judicium de libro concordie; de ecclesia triumphante; de conciliis; de arte bene moriendi; chronologia ab orbe condito ad annum 1613; institutiones linguæ ebrææ; de translatione imperii romani a Græcis ad Francos; christianæ doctrinæ explicatio; recognitio omnium ejus librorum a se ipso edita; de gaudio & beatitudine sanctorum, so auch verdeutsch ist; de ascensione mentis ad Deum, welches

ches Joh. Paul Gumbrecht ins Deutsche übersezt; explicatio symboli apost. ; de æterna felicitate sanctorum; de 7 verbis Domini in cruce prolatis; de officio principis christiani. Er war so gedultig, daß er Bedenken trug, den Mücken und Fliegen, wenn sie ihm noch so viel Ungelegenheit machten, zu wehren. Sein Leben hat Jacobus Suligatti in italienischer Sprache geschrieben, so hernach von Johanne, ingleichen von Petro Morino ins Französische, und von dem Sylvestro Petra Sancta ins Lateinische übersezt worden; ferner gehören hieher *Daniel Bartoli de vita Bellarmini*; *Marcellinus Cervinus de vita & moribus Bellarmini*; *Didacus Ramirez in vita Bellarmini ex variis autoribus concinnata*, dessen Nicolaus Antonius in seiner bibliotheca hispana gedruckt; ingleichen eine relation de pio obitu Bellarmini ex literis Eudemoni Johannis, gedruckt zu Dillingen An. 1621. Man hat zu Rom schon lange an seinem Canonisations- Proceß gearbeitet, davon verschiedene Schriften in der Druckerey der apostolischen Cammer zum Vorschein gekommen; er hat aber doch zur Zeit noch keine Stelle in dem Verzeichniß der Heiligen erhalten. B. AL. Ug. Nic. Im. Er. PB. Ol.

BELLATOR, ein Presbyter aus dem 6 Seculo, welchen einige falsch ins 9te setzen, wird von *Cassiodoro* de institut. divinarum literar. sehr gerühmt, und hat explanationes in librum Ruth; expositionem voluminis sapientie in 8 Büchern, Tobie in 52, Esther in 6, Judith in 7, Esdræ in 2, und Maccabæorum in 10 Büchern geschrieben, welche Werke aber alle verloren gegangen, wie denn auch *Huetii* origenianor. p. 252 befindliche Muthmaßung, daß wir noch von diesem Bellatore eine lateinische Uebersetzung der homilien *Origenis* in Matthæum übrig hätten, auf keiner Gewißheit beruhet. Fa.

de **BELLAVILLA** (Steph.), siehe Borbone.

du **BELLAY**, siehe Bellajus.

BELLEAU, oder Bellaqueus, (Remigius), ein französischer Poet im 16 Seculo, unter den 7 Poeten, welche Plejades genannt wurden, zu Nogent le Rotrou, einer Stadt in Perche 1528 geböhren, diente im italienischen Kriege, und bekam darauf die Aufsicht über Carolum von Lothringen, welcher hernach Groß-Stallmeister von Frankreich wurde, brachte des Anacreontis Oden in französische Verse, gab auch andere vortrefliche Gedichte von der Natur, von dem Unterscheid der kostbaren Steine, ingleichen Anmerkungen über des Pierre Ronfard Werke nebst dessen Leben heraus, und starb zu Paris in dem Pallast des Herzogs von Elboeuf 1577, 6 Mart. im 50 Jahr. Seine *oeuvres poetiques* sind unter andern zu Lyon An. 1592 in 8, und zu Rouen An. 1604 in 12 zusammen heraus gekommen; doch ist darinne seine *innocence prisonniere*, & *la verité fugitive* nicht anzutreffen. Cr. Ve. B. Sam. Teif. Nic.

BELLEE (Theodorus), ein Medicus im 16 Seculo,

war von Ragusa gebürtig, woselbst er sich auch verheyrathete. Als er sich nach der Hand nach Padua gewendet, und daselbst verschiedene Jahre, wiewohl ohne Zweifel nur privatim, die Arzney-Kunst gelehret, erfuhr er bey seiner Wiederkunft, daß seine Frau immittelt auf das Gerüchte von seinem Tode zur andern Ehe geschritten, dahero er sein Haus verkaufte, und nach Padua zurück kam, allwo er auch um das Jahr 1600 mit Tode abgieng. Man hat von ihm ein *commentarium in Aphorismos Hippocratis*, der An. 1571 in 4 heraus gekommen. Mang.

de **BELLE-CROIX**, siehe Surguin.

de **BELLEFOREST** (Franc.), ein Historicus, gebohren 1530 auf einem Schlosse bey Samaten, einem kleinen Städtgen in der Grafschaft de Comminge, studirte zu Bourdeaux, Toulouse und Paris, lebte hernach in armeligen Zustande zu Paris, mußte sich von Versmachen und Bücher schreiben ernehren, und starb 1583 den 1 Jenner zu Paris. Er stand zu den Zeiten Caroli IX und Henrici III in einem ziemlichen Ansehen, und erlangte daher den Titel eines französischen Historiographi, der ihm aber auch nachgehends wieder genommen wurde, nachdem man in seinen Schriften eine allzu große Nachlässigkeit sowohl in den Sachen selber, als auch in der Schreibart angetroffen. Seine Schriften sind: *histoire de persecutions faites en Afrique par les Ariens sur les catholiques, traduite du latin de Victor*; *sermons de S. Cecile Cyprien traduits en françois*; *poeme historical touchant l'origine, l'antiquité & l'excellence de la maison de Tournon*; *histoire de neuf rois Charles de France*; *discours de presages & miracles advenus en la personne du Roi Charles VIII*; *Remonstrance aux françois pour les induire à vivre en paix à l'avenir*; *Remonstrance au peuple de Paris pour demeurer en la foy de leurs ancetres*; *histoires tragiques, extraites des œuvres de Bandel, en 7 Volumes*; *pastorale amoureuse; abrégé de l'histoire de la guerre judaïque; allegresses au peuple & citoyens de Paris sur la reception de la princesse Elisabeth d'Autriche*; *la Pyrenée & pastorale amoureuse*; *l'innocence de la tres-illustre & tres-chaste princesse Marie Stuart*; *abrégé de la chronique de Froissart*; *discours sur les rebellions*; *l'histoire universelle du monde*; *harangues militaires*; *advenement heureux à la couronne de France du Roy Henry III*; *histoires prodigieuses*; *Cosmographie universelle de Munster augmentée*; *les grandes annales & histoire generale de France*, in 2 Voll. in fol.; *la chasse d'amour avec les fables de Narcisse & de Cerbere*; *Remonstrance aux princes de ne traiter accord ni faire paix avec les seditionnaires & rebelles, traduite des vers latins de Leger du Chefne en vers françois*; *discours de la brave resistance faite aux rebelles l'an 1567 par Madame de Tournon, Comtesse de Roussillon écrit premierement en vers latins par Jean Villemin, traduit en vers françois*; *Commentaire premier du Seign. Alphonse d'Uloa contenant le voyage du Duc d'Albe en Flandres*; *Annotations & observations sur les 22 livres de S. Augustin de*

la cité de Dieu & les commentaires de Jean Loys Vives sur iceux traduits par Gentian Hervet; les heures de recreation & après-dinées de Louis Guicciardin traduites de l'Italien; la Labyrinthe d'amour de Jean Boccace; Secrets de la vraye agriculture, traduits en françois de l'Italien de M. Augustin Gallo; six livres de maniemement & conduite de l'art & fats militaires traduits de l'Italien de Bernardin Roque; Epitres des princes recueillies en Italien par Jerome Ruicelli & mises en françois; la vraye histoire du siege & de la prise de Famagoste, écrite premierement en Italien par le Seign. Nestor Martinengo; Histoire de la guerre qui s'est passée entre les Venitiens & la sainte Ligue contre les Turcs pour l'isle de Cypre, traduite du latin de Pierre Bizare; Harengue du Cardinal Commenodon prononcée au champ de Warsovie; les Annales & chroniques de France de Nicole Gilles, continuées par Denis Sauvage, corrigées & augmentées; les sentences illustres de M. T. Ciceron, de Terence &c. recueillies par P. Lagnerius de Compiègne & traduites du Latin en François; Livre du mont de Calvaire écrit en langue castilliane par D. Antoine de Guevare & mis en françois; les memoires & histoires de l'origine, invention & auteurs des choses, traduits du latin de Polydore Vergile; devotes contemplations sur la vie, passion, resurrection & glorieuse ascension de N. S. J. C. traduites de l'espagnol du P. Louis de Grenade; le vrai chemin & adresse pour acquerir & parvenir à la grace de Dieu, traduit de l'Espagnol du P. Louis de Grenade; Traité de la sainte communion, traduit de l'italien du R. Seign. Casciaguerre; la civile conversation du Seign. Estienne Guazzo trad. en françois; Traité des monstres nés & produits des le tems de Constantin le grand, traduit du latin d'Antoine Sorbin; la description de tous les Pays-bas traduite de l'italien de Louis Guicciardin; le miroir de consolation mis en françois de l'espagnol de Frere Jean Duegne; les epitres de Ciceron traduites en françois; les amours de Clitophon & de Leucippe traduites du grec d'Achilles Tatius; la vie de S. Denis Areopagite mise en françois; la vie de S. René mise en françois; la Galatée, ou instructions pour la civilité traduite de l'italien du Jean de la Case; les livres de la Trinité de S. Augustin revus; les Sermons de S. Cyrille traduits en françois.

de BELLEGARDE (l'Abbé), siehe Morvan (Joh. Bapt.).

BELLELLI (Fulgentius), ein italiänischer Augustiner; Mönch, war General seines Ordens, und starb 1744 im Anfange des Jahres zu Rom. Seine Schriften sind: mens Augustini de statu creaturæ rationalis ante peccatum; mens Augustini de modo reparationis humanæ naturæ post lapsum; eine italiänische Schrift, darinne er beweiset, daß der in der Kirche S. Petri in cælo aureo zu Pavia gefundene Körper, der Körper des heil. Augustini sey. NZ.

BELLENCINUS (Barthol.), ein JCrus von Modez

na, schrieb einen Tractat de charitativo subsidio, welcher T. 15 tract. tract. steht.

BELLENDENUS (Guil.), ein Schottländer, gab 1616 zu Paris libros 3 de statu scil. 1) de statu prisci orbis in religione, re politica & literis; 2) de statu principis & imperii, & 3) de statu reipublicæ & urbis imperii, und 1630 libros 16 de tribus luminaribus rom. sive elogia varia ex operibus Ciceronis heraus.

de BELLE-PERCHE (Petr.), siehe Petrus de Belleperche.

BELLERE (Johannes), ein berühmter Buchdrucker zu Antwerpen im 16 Seculo, hat ein aus dem Roberto Stephano und Gesnero zusammen gezogenes Onomasticon edirt, und Ant. Nebriff. Dictionarium Lat. Hisp. vermehrt; ingleichen Sim. Verrepai precatones ins Niederländische und Französische, Claudii Vieuxmontii tr. de institutione hominis peccatoris ins Französische übersetzt. Er starb 1595 oder 1599, 13 Jun. A. Sw.

BELLERE (Lucas), ein gelehrter Buchdrucker zu Antwerpen, hat Joh. Cartierii le chevalier errant ins Lateinische übersetzt, und hodæporicon s. itinerarium militis a vera salutis via aberrantis betitelt, welches Werk aber noch ungedruckt liegt, und ist zu Antwerpen den 19 August 1606 gestorben. Sw.

BELLETTUS (Jo. Maria), ein Bischoff zu Geraci, war Doctor Juris, und in allen gelehrten Wissenschaften gut bewandert, schrieb auch disquisitiones clericales, und starb den 24 Febr. 1626. Ugh.

BELLEVRÆUS, siehe Bellievre.

BELLEUS (Theodorus), ein sicilianischer Medicus, von Ragusa bürgerlich, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, lehrte viele Jahre zu Padua als Professor Medicinæ, schrieb commentarium in Hippocratis aphorismos, der zu Palermo 1571 in 4 gedruckt ist, und starb zu Padua 1600. M.

de BELLEVUE, siehe Armandus de Bellovisu.

BELLI (Albertus), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war Doctor und Professor daselbst, und schrieb verschiedene de fideicommissis. Er hat im 16 Seculo florirt. Ol.

BELLI (Joh. Franciscus), ein Jesuit, aus dem Neapolitanischen, gab 1639 heraus Sermoni della passione di Christo. To.

BELLI (Marcus Aurelius), ein JCrus von Teora, aus dem Neapolitanischen, gab 1604 librum de solutis externis ad Jus civile heraus. To.

BELLI (Vinc. Maria), ein italiänischer Dominicaner, war im Anfange des 17 Seculi als ein großer Theologus berühmt, und gab vitam B. Lucie narniensis 1621 heraus. Ech.

BELLICANUS, siehe Gerlach (Theobald.).

BELLICARIUS (Franc.), siehe Beaucaire.

BELLIN (Johannes), siehe Bellin.

BELLIER

BELLIER (Pierre), ein Franzos, übersetzte Philonis Judei Werke ins Französische, und gab sie 1575 zu Paris in fol. heraus.

de **BELLIEVRE** (Claudius), war von Lion gebürtig, und lebte in der andern Hälfte des 13 Seculi, schrieb auch tr. de bellis & induciis, quæ fuerunt inter canonicos S. Johannis lugdunensis & canonicos S. Justii, welchen der P. Menetrier seiner Historie von Lion einverleibet hat. Lo.

de **BELLIEVRE** (Claudius), geböhren zu Lion um 1487, wurde 1541 erster Präsident von Dauphine, welche Stelle er noch unter Henrico II verwaltete; kehrte nach der Zeit in seine Vaterstadt zurück, und ob er wohl die ihm angetragenen obrigkeitlichen Aemter nicht annahm; so ward dennoch nichts wichtiges ohne seinen Beyrath geschlossen. Er starb 1557, und ließ Lugdunum priscum, so noch im MS. liegt, daraus aber Wilhelm in seinen memoires pour l'histoire de Lyon sehr viel gezogen hat. In seinem Garten, den nunmehr die P. de la Trinite besitzen, hatte er eine grosse Menge römischer Steinschriften gesammelt, daher man ihn nur den Antiquitäten-Garten zu nennen pflegte. P. Colonia hist. lit. de Lyon. Lo.

de **BELLIEVRE**, oder Bellevreus, (Pomponius), ein Cansler in Frankreich, Ritter der königlichen Orden, und Herr zu Grignon, hat sich in verschiedenen Gesandtschaften gebrauchen lassen, und von den literis elegantioribus grosse Wissenschaft gehabt; wie er denn in einer besondern Schrift dasjenige, worüber Perronius und Mornæus disputiret, ganz Frankreich vor Augen gelegt, auch memoires geschrieben hat. Er starb 1607, 7 Sept. im 70 Jahr. Pe. Sam. Anton Godeau oraison funebre de Pomp. de Bellievre.

BELLIGENIUS (Parсевалдus), ein Humanist von Brügge, ist von Mutterleibe an blind gewesen, hat 1530 zu Paris in dem Collegio bogardico gelehret, und über des Quintiliani declamationem pro cæco contra novercam, Anmerkungen gemacht. Sein Symboleum war aus Ps. 145, 8 Dominus illuminat cæcos. Sw. Fa.

BELLINI, von Padua, ein Theologus und Philosophus Augustiner Ordens, war 1475 Prior zu Padua, 1489 Provincial von Trevisano, schrieb quaestiones Jo. de Janduno in libros de anima misaratas, gab auch das martyrologium romanum correctum & illustratum, ingleichen tr. de laudibus martyrum heraus, und starb um 1514 oder 1526. Pap. Gan.

BELLIN (Joh.), ein Magister der Philosophie von Banca in Pommern, war unter dem Namen der Willige ein Mitglied der deutschgesinneten Genossenschaft zu Hamburg, und anfangs Rector zu Parchim, hernach zu Wismar, schrieb poetische Gedanken über die Geburt Christi; deutsche Orthographie oder Rechtfchreibung; gebundene Klagrede über das Leiden und Sterben Jesu Christi; elischer Mitglieder der deutschgesinneten Rosengensenschaft Sendschreiben von vielen zur Ausatz-

beutung der hochdeutschen Sprache hochnöthigen Stücken und andern nützlichen Sachen; Abigail; syntaxin præpositionum teutonicarum; de poetica arte Germanorum; scholam pietatis wismariensis; epicedia, und viele deutsche Gedichte, und starb 1661. Mol.

BELLINI (Jul.), ein italiänischer Jesuite von Goritz, geböhren 1592, starb in seiner Vaterstadt 19 Nov. 1619, und ließ vitam & mortem Car. Franc. Breineri, welches er noch vor dem Eintritt in die Societät geschrieben. Al.

BELLINI (Laurentius), ein italiänischer Medicus, geböhren 1643 zu Florenz, studirte zu Pisa, ward daselbst im 20 Jahre Professor Philosophia, und kurz darauf Anatomia; da denn der Großherzog selbst seinen Demonstrationen dann und wann mit Vergnügen beywohnte. Nachdem er diesem Amte fast 30 Jahr vorgestanden, wurde er nach Florenz berufen, und zu des Großherzogs Leib-Medico gemacht, worauf er 1703 den 8 Jan. gestorben. Seine Schriften sind exercitatio anatomica de structura & usu renum; gustus organum novissime deprehensum; gratiarum actio ad ser. Hetruriae principem; de urinis & pullibus; de missione sanguinis; de febribus; de morbis capitis & pectoris; de motu cordis; de motu bilis; consideratio nova de natura & modo respirationis, welche in den Ephemeridibus naturæ curiosorum steht. Einige seiner Tractate sind zu Bononien 1683 in 4, und 1685 zu Leipzig mit D. Joh. Bohnens Vorrede zusammen gedruckt worden. Es stehen auch deren verschiedene in Clerici und Mangetti Bibliothecis. AE. Arc.

BELLINI (Paulus), ein sicilianischer Jesuit von Messina, geböhren 1588 aus einer vornehmen Familie, hat verschiedene Collegia dirigiret, der 10den Haupt-Versammlung seiner Societät zu Rom mit beygewohnt, ist bey dem Pabst Innocentio X wegen der nahen Verwandtschaft mit ihm in grossen Genaden gestanden, und zu Messina den 15 Jan. 1658 gestorben. Er hat gloriam Messanensium und unter dem Nahmen Lalii Palumbi capellanum & eleemosynarium Christi pro animabus purgatorii geschrieben. Al.

de **BELLIQUADRO** (Ambr. Lesaro), ein italiänischer Dominicaner aus der Lombardie, war Professor Theologia, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und gab tr. de sacramentis in genere & in specie zu Pavia 1670 in 4 heraus. Ech.

de **BELLIS** (Augustinus), ein Clericus regularis zu Neapolis, schrieb im 17 Seculo de absoluta monarchia S. Petri; declarationem aggregationis sodalitatii Deiparae; declarationem gratiosæ marianæ nativitatıs &c. To.

de **BELLIS** (Gabr.), ein JCrus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb de jure sacro; de feudis &c. K.

BELLISARIUS, oder Belisarius (Ludovicus), ein Medicus von Modena, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und übersetzte des Galeni orationem suavioriam ad artes, nebst seinen Tractaten de optimo

medico und de instrumento odoratus aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Versiones in der zu Basel 1549 fol. gedruckten cornarischen Auflage der operum Galeni zu finden sind. Li.

de BELLIS manibus (Johannes), oder ad Albas manus oder de Belmis, ein gelehrter und beredter Engländer im 12 Seculo, war anfangs Archidiaconus, oder, wie andere wollen, Schatzmeister der Kirchen zu York, wurde hierauf 1162 zum Bischoff zu Poitiers, wider die Abbigenser in Languebec zu predigen, und weil er sich in grosses Ansehen gesetzt, 1180 zum Erz-Bischoff zu Harbonne, endlich aber zum Erz-Bischoff zu Lyon erwählt; that hierauf eine Reise in Engelland, und begab sich nach seiner Zurückkunft in die Abten zu Clairvaux, woselbst er um 1198 gestorben. Er hat einen historischen Tractat, 32 Episteln und etliche andere Stücke geschrieben, welche aber meist verlohren gegangen. Pit. Sa. HL.

BELLIUS (Paulus), siehe Bellini (Paulus).

BELLOCASSIUS (Stephanus), siehe Stephanus.

BELLOI (Petrus), siehe Belloy.

BELLOGREVUS (Rich.), siehe Belgravius.

de BELLO LOCO, siehe Beaulieu.

de BELLO MONTE (Jo.), ein Rector der Universität zu Paris um 1410, hat an liceat gravato debitis intrare religionem geschrieben, welche Schrift unter Joh. Gersonis Werken stehet. Fa.

BELLON (Nicolaus), ein Jctus, von Casal birtig, studirte zu Bologna, wurde daselbst Doctor Juris, hernach Professor zu Pavia, ferner zu Valence in Dauphine, und hernach zu Piacenza, wandte sich sodann nach Dole, bis er 1547 Senator zu Meyland wurde. Er schrieb Consilia; Comment. ad Instituta; de officio judicis ordinarii & delegati arbitri; supputatorium lib. IV, welche in den 1609 zu Eöln, und 1614 zu Hanau in 8 gedruckten libris 17 novarum declarationum, variarum lectionum & resolutionum juris variorum autorum stehen; repetitiones &c. Panz.

BELLON, oder Belon, (Paulus), ein Professor Juris zu Pavia, und Rathsherr in Meyland, geböhren zu Burgo aus einem adelichen Geschlecht, schrieb de testamentis ordinandis; de laudibus Alexandri Saulii &c. und starb 1625 den 20 Apr. zu Meyland. W, d. Ghil,

BELLON, oder Belon, (Petrus), ein Doctor Medicinæ in der Facultät zu Paris im 16 Seculo, wurde zu Sourletiere, einem Dorffe in der Provinz Maine, geböhren, und 1564 ermordet. Er schrieb von dem, was er Denkwürdiges in Judäa, Egypten, Griechenland, Arabien und andern Ländern gesehen, in französischer Sprache, welche Observationes hernach Carl Clusius ins Latein übersezt; ingleichen einen Comment. über den Dioscoridem, welchen er nebst dem Theophrasto ins Französische übersezt; einen Tractat von Natur der Vögel, Fische, unter dem Titel: Portraits d'Oyseaux, Animaux, Serpens &c.; l'histoire naturelle des estrangers Poissons marins; de la nature

& diversité des Poissons; Theomeriam, s. de anima; libros 2 de aquatilibus; de arboribus coniferis, resiniferis aliisque sempiterna fronde virentibus; de neglecta stirpium cultura; de onerum antiquorum & rerum suscipiendarum admirabili præstantia, cum libro I de medicato funere s. cadavere condito, welches in Gronovii thesauro antiqu. græc. T. VIII stehet. Ob gleich die meisten vorgeben, daß er einen Theil von P. Gillii Schriften nach dessen Tode untergeschlagen, und dieselbige sodann vor seine eigene Arbeit ausgegeben, so scheint doch diese Beschuldigung ohne Grund zu seyn. Ce. B. Ve. Sam. Thom. Nic.

BELLONAVUS, siehe Theodoricus (Martinus).

BELLORIUS (Joh. Petrus), ein Antiquarius, war zu Rom aus einer ansehnlichen Familie geböhren. Sein Vater hatte vor, ihn einst bey einer Cangeley in Dienste zu bringen, und that ihn dannenhero bey guter Zeit zu dem Secretario des Cardinals Aldobrandini, Francisco Angeloni, damit ihn selbiger zu diesem Zwek anführen solte. Wie aber dieser ein besonderer Liebhaber von Antiquitäten war, und neben einer guten Bibliothek auch ein sehr schönes Cabinet besaß, erweckte solches bey Bellorio eine Begierde, die Alterthümer aus dem Grunde zu studiren, wobey ihm denn des Angeloni Anweisung sehr zu statten kam. Als nun hierauf dieser letztere seine historia augusta illustrata dell' antiche medaglie An. 1641 zum ersten mahl heraus gab, solche aber von Cristan de Saint Amant in Frankreich angepacket wurde, nahm er die Vertheidigung seines Lehrmeisters auf sich, und schrieb il Bonino, ovvero avvertimenti al Trifano, worinne er diesem seinem Gegner unterschiedene Fehler aufrückt, die derselbe in dem ersten Tomo seiner Commentaires historiques soll begangen haben. Nachdem er einmahl die Feder angefaßt, so gab er nach der Hand noch viele andere Werke an den Tag, und kam dadurch in solches Ansehen, daß ihm von der Königin Christina über ihre Bibliothek und Curiositäten-Cabinet die Aufsicht anvertrauet wurde. Er starb über 80 Jahr alt An. 1696, und verließ ein vortreflich Cabinet, welches nach der Hand dem königlich-preussischen zu Berlin einverleibet worden. Von seinen Werken sind annoch zu merken: le vite de Pittori, Scultori ed Architetti moderni; notæ in Petr. Sausti Bartoli admiranda romanarum antiquitatum ac veteris sculpturæ vestigia; le Pitture antiche; veterum philosophorum, poetarum & rhetorum imagines; notæ in Jo. Jac. de Rubens veteres arcus Augustorum triumphis insignes; le antiche lucerne sepolcrali, welche Schrift lateinisch im 12 Tomo P. I des thesauri Gronoviani stehet; fragmenta vestigii veteris Romæ ex lapidibus farnesianis edita cum notis, die auch in Grævii thesauro antiquit. rom. T. IV stehen; le Pitture antiche del sepolcro de Nasoni, welche von Ludolph Küstern lateinisch in den 12 Tomum des gedachten thesauri Græviani ist gesetzt worden; notas in numismata Ephesiæ; expositionem symbolici Dex syriæ simulacri, welche 2 Schriften

ten gleichfalls in *Gronovii thesauro* T. VII stehen; notas in P. S. Bartoli veterum sepulcra, die Alex. Duzker ins Latein übersezt, und *Gronovii thesauro* T. XII einverleibet worden; gab auch Franc. Angeloni *Historia Augusta da Giulio Cesare* vermehret heraus. HL.

BELLOSTE (Augustinus), ein Wund-Arzt, war anfänglich Chirurgien-Major bey der königlich-französischen Armee in Italien, nach diesem aber oberster Chirurgus bey der verwittweten Herzogin von Savoyen, und starb zu Turin den 15 Jul. An. 1730, in dem 80 Jahre seines Alters. Man hat von ihm ein nützliches Werk unter dem Titel: *le chirurgien de l'hospital*, in 2 Boll. welches nicht allein zum öfftern in Paris und in Holland gedruckt, sondern auch beynähe in alle europäische Sprachen übersezt worden. Mang. Mer.

BELLOVACENSIS (Vincentius), siehe Vincentius.

de **BELLOVISU** (Armandus), siehe Armandus.

de **BELLOVISU** (Jac.), ein Juriste von Bologna, lebte um 1270, und noch 1330, schrieb *judiciariam criminalem*, welche An. Baert 1580 zu Eöln in 8 ebirdet, hernach aber 1587 von Franc. Modio in seine *praxin rerum criminalium* gesetzt worden; comment. ad *ius feudale*; ebirdet auch einige Novellen, unter dem Titel: *extravagantes*; ingleichen comment. in *authenticas*; de *excommunicatione*. Fa. Panz.

BELLOUS (Petrus), siehe Belloy.

BELLOY, oder Belloi, oder Bellous, (Petrus), ein JCeus, geboren zu Montauban, ward von dem Parlament und der Universität zu Toulouse in seinem 21 Jahre zum Docteur-Regent ernennet, gab nach der Hand einige Jahre hindurch einen Advocaten ab, worauf ihm Henricus III eine Raths-Stelle bey dem Präsidial zu Toulouse ertheilte. Er gab gegen die Absichten des guisfischen Hauses, zur Vertheidigung der Rechte des Königs von Navarra eine Schrift heraus, die den Titel führte: *Apologie catholique contre les libelles, declarations & consultations faites, écrites, & publiées par les ligueurs perturbateurs du Royaume de France, qui se sont elevez depuis le decez de feu Monseigneur frere unique du Roi* par E. D. L. J. C. Dieses Buchs halber, und weil er sonst den Eigisten allenthalb zuwider gewesen war, mußte ihn Henricus III 1587 ins Gefängniß bringen lassen, in welchem er auch vier Jahr lang verharret, endlich aber doch Mittel fand, daraus zu entfliehen, und darauf von Henrico IV zur Vergeltung zum General-Advocaten in dem Parlamente zu Toulouse gemacht ward, welche Stelle er noch An. 1609 besessen. Ausser der gedachten Schrift, welche insonderheit einer, der sich Franciscus Romulus genennet, widerlegt, hat er noch verschiedene andere heraus gegeben, als *declaration du droit de legitime succession sur le Royaume de Portugal appartenant à la Reine mere du Roi tres-chrétien*; *variorum juris civilis* lib. 4, & *disputat. de successione*

ab intestato; *de divers ordres de chevalerie; explication des septante semaines du prophete Daniel &c. chronologie novenaire*. B. Cr.

BELLUER (Ant.), ein spanischer Theologus in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Canonicus zu Majorca, und erster Professor Theologia daselbst, und schrieb *apologiam ad Sixtum V & Philippum Hispan. regem pro Raim. Lulli asserenda doctrina*. Wa. Ant.

BELLUGA (Ludovicus), ein spanischer Doctor und Professor Theologia zu Toledo in seiner Vater-Stadt, nachgehends Pastor zu Orgaz, florirte um 1630, und schrieb *vitas duorum, qui primas obtinent in regno Dei, Christi scilicet atque Deiparæ, variis illustrium virorum ac fœminarum revelationibus concinnatas*. Ant.

BELLUGA (Petrus), ein spanischer Jurist im 15 Seculo, von Valentia bürgerlich, war bey dem Könige in Aragonien Alphonso V in gutem Ansehen, ward aber doch dereinst in Abwesenheit des Königs von der Interims-Regierung des Landes verwiesen, fand aber Gelegenheit, zu Alphonso nach Neapolis zu kommen, der seine Verantwortung gar genädig aufnahm. Damahls hat er auch dem Könige sein *Speculum principis* überreicht, so nach der Zeit zu verschiedenen Mahlen gedruckt worden, und welches Camillus Borellus 1655 mit Additionen zu Brüssel in fol. auflegen lassen. Alphonso soll selbst dem Buche diesen Titel gegeben haben. Das Jahr, da Belluga gestorben, ist ungewiß. Ant.

BELLUGA (Petr. Vasquez), ein Spanier von Toledo, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab *consuelo de atribulados* aus dem italiänischen Hieron. Caccia-guerra übersezt heraus. Ant.

de **BELLUNO** (Franciscus), siehe Franciscus.

BELLUS (Cherubinus), ein Franciscaner aus Sicilien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war ein guter Poet und Theologus, bekleidete die Stelle eines Definitoris seines Ordens, und ließ viel italiänische Gedichte drucken, hatte auch *summam casuum conscientie* in preßfertigem Stande liegen. HL.

BELLUS (Franciscus), ein Franciscaner-Mönch in Sicilien ums Jahr 1600, hat ein Buch *della verità cristiana* geschrieben. Mon.

BELLUS (Honorius), ein Medicus und Botanicus, von Vincenza bürgerlich, practicirte zu Canea in dem Königreich Candia, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte von den in Creta wachsenden Pflanzen eine ziemliche Wissenschaft, und schrieb *epitolas aliquot de rarioribus quibusdam plantis ad Car. Clusium*, welche dieser letztere seiner zu Antwerpen 1601 in fol. gedruckten *historia plantarum rariorum* beysügen lassen.

BELLUS (Joh.), siehe Belius.

BELLUS, oder Beau, (Jo. Baptista), ein Jesuit, geboren 1602 zu Saly in der Grafschaft Venaisin in Frankreich, schrieb *Polyænum gallicum seu de stragemas*

regematibus Gallorum, wie auch de partibus templi inauguralis, welches in *Grævii thesaur. antiquit. roman.* T. V steht; de pharisaici conflictus mense & die, so sich in eben diesem Thesauro Tom. VIII befindet; it. vitas Francisci de Stanno, Barthol. de Martyribus, Alphonfi Torribii &c. und starb 1670 den 26 Jul. zu Mömpelgard. Al.

BELLUS (Nic.), hat 1615 IV Tomos politicarum dissertationum; 1625 den österreichischen Lorbeer-Cranz, und 1629 das Gelden-Buch heraus gegeben. Thom.

BELLUTUS (Bonaventura), ein Franciscaner von der Secte der Scotisten im 17 Seculo, geböhren zu Catanea in Sicilien, studirte in dem Collegio des heiligen Bonaventurâ zu Rom die Philosophie, wurde allda mit Bartholomâo Mastro bekannt, und errichtete mit demselben eine genaue Freundschaft, welche durch ihrer beyder grosse Liebe zu den Lehren Scoti kräftig unterstützt wurde. Man hat von ihnen angemerkt, daß sie die scotistische Philosophie ihren Zuhörern so gar auf gleiche Art vorgetragen, als ob sie beyde mit einer Zunge redeten, mit einer Feder schrieben, und mit einem Kopfe dichteten. Sie brachten auch mit gesanter Hülffe die dunkle Logic des Scoti in bessere Ordnung, und vertheidigten sie wider die Widersacher in einer Schrift, unter dem Titel: *disputationes in organum Aristotelis, quibus Scoti logica vindicatur*. Es hat auch Bellutus einen *cursum philosophiæ ad mentem Scoti* geschrieben, und *Commentarios* über verschiedene Bücher des Aristotelis von *argumentis physicis* hinterlassen, die mit gemeinem Beyfall in Sicilien sowohl, als in Italien aufgenommen, und öftters aufgelegt worden. Er ist endlich zu Catanea als Provincial des Franciscaner-Ordens Am. 1676, im 77 Jahre seines Alters gestorben. M.

de BELMIS, siehe de Bellis manibus.

BELNENSIS (Reginaldus), siehe Reginaldus.

BELMONTE (Jacob), ein portugiesischer Rabbiner im 17 Seculo, war ein guter Poet, und schrieb in portugiesischer Sprache ein Gedichte auf die spanische Inquisition, brachte auch das Buch Hiob in Verse. W.

de BELMONTE (Ludovicus), ein spanischer Poete im Anfange des 17 Seculi, hat Comödien geschrieben. Ihm wird auch das Werckgen *hazannas de D. Garcia Hurtado de Mendoza* beygelegt. Ant.

de BELNA (Joh.), siehe Johannes.

BELNIG (Osw.), siehe Beling.

BELON, siehe Bellon.

de BELORADO (Jo.), ein spanischer Benedictiner zu Ende des 16 Seculi, war Abt des Klosters zu Cardennas, und schrieb *coronica del famoso cavallero Cid Ruy Diaz de Bivar*. Ant.

BELOT (Jean), ein Franzose in der Mitte des 17 Seculi, nannte sich *Magistrum scientiarum divinarum & coelestium*, und gab 1654 l' *Oeuvre des Oeuvres, ou le plus parfait des sciences steganographiques, Paulines, Ar-medelles, & Lulistes*, darinne er zeigen will, wie man

extemporisiren könne; ferner chiromantiam & physionomiam, welches unter die verbotenen Bücher gehöret, heraus. Vielleicht ist er mit demjenigen einerley, welchen Bayle ohne Vornahmen anführet, der unter Ludovici XIII Regierung Advocat im geheimden Rathe gewesen, und 1637 *apologie de la langue latine* geschrieben. B. Mor. Hist.

BELTRAN (Jo.), siehe Gvevara.

BELTRANDUS (Bened.), von Foligno, ein Philosophus zu Zeiten des Kayfers Probi, um das Jahr Christi 279, schrieb drey Bücher de Mundo. Ja.

BELTRANO (Octavius), ein Buchführer zu Neapolis, geböhren zu Terra nuova in Calabrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab heraus *la breve descriptione del regno*. To.

BELVALETIUS (Philipp.), ein Niederländer von St. Paul, war Canonicus bey St. Barthelmes zu Bethune, besaß eine grosse Gelehrsamkeit, und schrieb *psalmos davidicos L paraphrasi poetica illustratos* in lyrischen Versen. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Sw.

de BELVER (Jo. Alphonfus), ein spanischer Doctor Theologia aus Murcia, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und tr. *de la uncion apostolica, catolicon divino, medicamento universal sobrenatural de la iglesia* zu Malaga 1637 in 8 heraus gegeben. Ant.

BELURGER (Claudius), ein gelehrter Franzose und guter Grieche, zu Ende des 16 Seculi, lehrte lange Zeit in dem navarrischen Collegio zu Paris, und schrieb *Commentarios* über den *Homerum*. Er nahm sich vor, selbst die Ruidera der Stadt Troja zu besuchen, und gieng derothalben ums Jahr 1608 zu Venedig in seinen 50sten Jahre zu Schiffe, kam aber nicht weiter als nach Alexandretta, woselbst er in ein hitziges Fieber verfiel, und daran kurz hernach starb, da denn seine Schriften auch zugleich mit ihm untergingen. Er.

BELURIA, eine gelehrte Jüdin im 2 Seculo, von welcher im Rosch hashchana gedacht wird, daß sie sich tauffen lassen, und dem R. Gamaliel verschiedene wichtige Einwürffe gemacht. Sie ist von Beraja, einer ebenfalls gelehrten Jüdin, unterschieden. W.

BELUS, ein alter babylonischer Philosophus, welcher der erste gewesen seyn soll, der die Astronomie excolirte, und zu deren Verbesserung ein eigenes Collegium der Priester angeordnet. Die Alten gedenken auch noch eines doppelten Bel, davon der eine ein Syrer, und der andere ein Assyrier gewest. Diodorus Siculus.

BELUS (Henricus), siehe Bel.

BEMARCHIUS, ein Sophiste von Cäsarea in Capadocien, hat einige declamationes und orationes, wie auch res gestas Constantini Imperatoris in 10 Büchern geschrieben, die verlohren gegangen. Ob er aber just zu dessen Zeiten gelebet, ist unbekannt. Man trifft auch unter diesem Rahmen eine paraphrasin in IV Evangelia beyhm Lambecio im Catalogo von MSS. an/

an, kan aber nicht sagen, ob solche von eben diesem Schriftsteller verfaßt worden. S. Fa.

BEMARDINUS (Didacus), siehe Bidermann (Jacob).

BEMBELLONA de Godentiis (Antonius), siehe Gaericius (Bartholomäus).

BEMBUS (Bernhardus), ein venetianischer Patritius und Kath's Herr, des Cardinals Petri Bembi Vater, wurde, nachdem er zu Padua die Humaniora und Jurisprudenz studiret, zu den wichtigsten Staats-Bedienungen sowohl in als ausser seinem Vaterlande zu Ravenna, Ferrara, und anderer Orten gebraucht. Er wird sowohl wegen seiner gründlichen Wissenschaft in Humanioribus, als auch besonderer Keuschheit gerühmet. Er hat verschiedenes geschrieben, davon aber wenig in Druck gekommen. Eine Sammlung seiner lateinischen Neben wird in einigen Bibliotheken in Italien aufbehalten. Er ist An. 1519 im 86 Jahr seines Alters zu Venedig gestorben. Pap.

BEMBUS (Jo.), ein Historicus zu Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, schrieb ein Chronicon de rebus venetis ab an. 1383 ad 1410, welches in Muratorii thesauro rerum Ital. Extractsweise stehet. Fa.

BEMBUS (Matthäus), ein Jesuite aus Posen, lebte 1640, war Hof-Prediger bey dem Könige in Polen, Sigismundo III, und schrieb im Lateinischen pax non pax; pacatum impacatum; monita salutaria; pastorem vigilantem; bellatorem christianum; Verse; im Polnischen aber Leichen-Predigten; defensionem collegii Cracov.; relationem de novo collegio PP. Soc. J. S. Petri; persuasionem militarem; ritum Armenorum; invitationem ad unitatem cathol.; Ruthenorum ritus graeci &c. Al.

BEMBUS (Petrus), ein venetianischer Edelmann, geboren zu Venedig 1470 den 20 May, gieng 1492 nach Sicilien, von Constant. Lastari griechisch zu lernen, reiste 1494 nach Padua, die Philosophie zu treiben, wurde bey Leone X 1513 Secretarius, und gieng 1522 nach dessen Tode nach Padua, da er ganz einsam lebte. Nachdem 1529 Ravagerius gestorben, trug die Republic von Venedig Bembo auf, ihre Historie zu schreiben, welches zu thun jener im Begriff gewest; 1539 machte ihn Paulus III zum Cardinal, und 1541 zum Bischoff zu Eugubio, wie auch 1544 zu Bergamo. Er hatte eine grosse Zuneigung zum Studiren, und soll gesagt haben, daß er lieber wider die Bibel, als wider den Ciceronem hätte schreiben wollen, sintemahlen er die Episteln Pauli spottzweise epistolaccias genant. Sonst hat er lieber in der Einsamkeit studiren, als sich mit vielen Geschäften überhäuffen wollen; wie er denn sehr viel Sachen geschrieben, als historiam venetam in 12 Büchern, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. V P. I stehet, auch von ihm selbst in die italienische Sprache übersezt worden; castigaciones in aliquot loca Terentii; epistolae familiares; dialogum de Aetna; de imitatione sermonis M. Tullii; de Virgilio cu-

Gelehet. Lexic. T. I.

lice & Terentii fabulis; de Guldo Ubaldo Feretrio, deque Elisabetha Gonzaga, Urbini ducibus; epistolarum Leonis X Pontif. Max. nomine exscriptarum libros XVI; Benacum & Augustini Beatini Veronam; Carmina; Azolani, welches Liebes-Gespräche sind, die von dem Orte, da sie versertiget worden, ihren Namen erhalten; le prose, nelle quali si ragiona della volgare lingua; le Rime; lettere a sommi pontefici e Cardinali & ad altre persone ecclesiastiche scritte; nuove lettere familiari; annotazioni sopra il Petrarca; lettere giovanili; apologiam Platonis & dissertationes in ejus opera, welche noch im MSt. liegen; opuscula. Er hat in seinem ehelosen Stande mit einer Maitresse einen Sohn gezeuget, der gut griechisch verstanden; hat auch mit derselben bis ins hohe Alter in der vertrauesten Freundschaft gelebet; wie ihm denn ihrenthalben eine Zeitlang die Cardinals-Würde soll entzogen worden seyn. Man giebt ihm schuld, er sey in der Zeitrechnung sehr nachlässig, und im Stylo allzu affectirt gewest. Im 77 Jahr stieß er sich an einer niedrigen Thür dermassen für den Kopff, daß er in ein abzehrend Fieber verfiel, an welchem er 1547 den 16 oder 18 Jan. zu Rom sterben mußte. Sein Leben ist von Joh. Casa weitläufftig beschrieben worden, auch besonders zu Straßburg 1609 nebst Bembi zusammen gedruckten Schrifften heraus gekommen. Desgleichen hat der Erz-Bischoff von Ragusa, Ludovicus Beccatellius, dasselbe beschrieben, welches nebst des Herrn Apostolo Zeno schönen Anmerkungen, und Bembi historia veneta, in dem andern Tomo von den scriptoribus rerum venetarum stehet. Die schönste Auflage seiner Werke in italiänischer Sprache ist zu Venedig in 4 Folianten gedruckt, davon der erste 1729 nebst Caroli Gralteruzi Lebens-Beschreibung dieses Cardinals heraus gekommen. Teisl. PB. Ghil. Im. Eg. Ug. Nic. Ol.

van den BEMPDE (Jordan.), ein Niederländer von Dornick, Dominicaner-Ordens, schrieb in seiner Mutter-Sprache sponsum sanguinis s. carmen de passione Christi, und starb in der Blüthe seines Alters 11 Mart. 1671. Ech.

BEN, oder Benne, siehe Benn.

BENAGLIUS (Marcus Antonius), aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und segmenta bergomae antiquitatis geschrieben. K.

BENARD (Dom. Laur.), ein Benedictiner von Nevers, geboren 1573, ward Doctor in der Sorbonne und Prior des Collegii von Clugny zu Paris, half die Reformirung der Abteyen in Frankreich starck befördern, schrieb *parenesees chretiennes ou instructions monastiques sur la regle de S. Benoit*; *l'esprit de la regle de S. Benoit*; *l'eloge Benedictin*; *memorial de la vie religieuse*; *la police reguliere tirée de la regle de S. Benoit*, und starb den 21 Apr. 1620. Ce.

BEN ASCHER, ein berühmter Jude und Masorethe, hat Anno Christi 1040 gelebet, und die Bibel mit sonderbarer Sorgfalt abgeschrieben:

Doo

Daher

daher auch sein Codex große Autorität erhalten.
Bar. W.

de BENAVENTE (Augustin.), ein spanischer Benedictiner-Mönch aus Valladolid, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *luz de las luzes de Dios resplandor de las Llagas de Christo, empleo del pensamiento christiano* in 2 Tomis. Ant.

de BENAVENTE und Benavides (Christoph.), ein Spanier von Valladolid, war ein Ritter des Ordens St. Jago und Graf von Fontenar, florirte um die Mitte des 17 Seculi, wurde von König Philipp IV, dessen Kriegs-Rath er war, in verschiedenen Verschiekungen nach Venedig und Frankreich gebraucht, war auch 2 Jahr lang Hofmeister des Prinzens Johannis von Oesterreich, schrieb *advertencias para Reyes, Principes y Embaxadores*, und starb zu Madrid; das Jahr aber ist unbekannt. Ant.

de BENAVENTE (Joh.), siehe Quinones.

de BENAVENTE (Ludov.), ein spanischer Poete von Toledo, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *burlas veras o reprehension moral y festiva de los desordenes publicos en doce entremeses representados y veinte y quatro cantados*. Ant.

de BENAVENTE (Toribius), siehe Motolinea.

de BENAVIDES (Alphonfus), ein Franciscaner, schrieb um 1630 in seiner Muttersprache relationem de magnis thesauris spiritualibus & temporalibus Deo adjuvante in novo Mexico detectis, welche Johann Gravendonc, auch ein Franciscaner, zu Salzburg 1634 lateinisch übersetzt heraus gegeben. Ant.

de BENAVIDES (Ant.), ein spanischer Officier aus Baeza, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und übersetzte Franc. Guicciardini Historie, ingleichen *Frid. Grifoni artem equestrem* aus dem Italienischen ins Spanische. Hend.

de BENAVIDES (Didac.), siehe Turegano und de Villalobos.

de BENAVIDES (Didac.), ein spanischer Marquis im 17 Seculo, war königlicher Cammerherr und Kriegs-Rath, wurde, nachdem der Krieg wider die Portugiesen zu Ende gebracht, Gouverneur von Galicien und Navarra, endlich Vice-Re von Mexico, schrieb ein Werk unter dem Titel: *horæ succissivæ*, und starb zu Lima um 1669. Ant.

de BENAVIDES (Franciscus), ein Spanier im 16 Seculo, hat ein Buch unter dem Titel: *Ramillete virginal* geschrieben. Ob und wo aber solches im Druck erschienen, ist unbekannt. Ant.

de BENAVIDES (Mich.), ein spanischer Dominicaner, geboren zu Carion de Condes 1552, trat zu Valladolid 1567 in den Orden, wurde Magister Artium, und in verschiedenen Conventen Lector Theologia, gieng aber 1586 als Missionarius mit nach America, kam 1590 als Procurator seines Ordens nach Spanien zurück, wurde 1592, wiewohl wider seinen Willen Bischoff von neu Segovien, 1602 Erzbischoff

von Manila, schrieb *relacion y cuenta del estado de su iglesia de la nueva Segovia*, ingleichen *vocabularium finense*, und starb 26 Jun. 1607. Ech.

de BENAVIDES (Petr. Arias), ein spanischer Medicus von Toro, aus der Mitte des 16 Seculi, war in der Chirurgie ebenfalls sehr geübt, und hatte unter den Indianern starck practicirt, gab daher *secretos de chirurgia* zu Valladolid 1567 in 8 heraus. Ant.

BENAVIDIUS (Marcus Mantua), ein berühmter JCtus, aus Padua, woselbst er 1489 geboren worden, auch in großem Ansehen gelebet, und sich auf die literas elegantiores geleeget, hat 60 Jahr lang zu Padua gelehret, und ist 1582, 28 Martii, im 93 Jahr gestorben, und hat collectanea super jus caesareum; apophthegmata legalia; consilia; problemata legalia; de rerum divisione; de testamentis; de successioneibus ex testamento; de tutore & curatore; de conditionibus & demonstrationibus & causis & modis eorum, quæ in testamento scribuntur; de verborum obligationibus; de injuriis & famosis libellis; de polymathia; epitomen virorum illustrium, welches D. Christ. Gottl. Hoffmann 1721 nebst Guid. Panzoli 4 Büchern de claris legg. interpretibus zu Leipzig in 4 auflegen lassen; Theſeum & Eratosthenem geschrieben, auch *Dom. Zenoni effigies illustrium virorum* heraus gegeben. Thom. Ghil. Panz. Pap.

BENBELLONA de Godentiis (Anton.), siehe Gericke (Barthol.).

BENBENISTA, ben Jacob, ein spanischer Rabbiner in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat nebst andern seiner Familie ein Buch unter dem Titel *pulcherima inquisitio animæ* zu Venedig 1685 in 8 heraus gegeben. W.

BENBENASTE (Chajim), ein Rabbiner zu Smyrna, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb *librum collectionis magnæ* oder *Comment. in Arba Turim*; *spicilegium libri synagogæ magnæ*; *Commentar. in librum præceptorum magnum*; 365 *observationes rituales de ratione pascha celebrandi*; *quæstiones & responsiones*. W.

BENBENISTE, oder Bevanista, (Josua), ben Israel, ein Rabbiner im 17 Seculo, schrieb *אגרות יוסף* oder *Predigten*; *Comm. in Aggath Talmudis hierosol.* unter dem Titel: *ager Josuæ*; *de cultu perfecto* oder *Comm. in seder Avodath Jom Kippur*; und *portam Josuæ* oder *quæstiones & responsiones*, welche letztern noch im MS. liegen. W.

BENBENISTE (Joseph.), ben Mose, ein spanischer Rabbiner von Segovia, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *אגרות יוסף* in umbra argenti, oder *Comm. de virtutibus variis*; *fructus Josephi* und *labia dormientium*, welches letztere Werk er nebst seines Vaters *אגרות יוסף* super Bava Kamma zu Smyrna 1671 in 4 edirt. W.

BENBENISTE (Israel), ben Chajim, ein Smyrner Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat seines Vaters 2 Bücher als eines über Orach Chajim zu Livorno 1658, und das andere über Chofeken mischpat zu Smyrna 1660 mit einer Vorrede edirt. W.

BENBENASTE (Israel Elieser), ein Rabbiner zu Constantinopel, lebte im 17. Seculo, und schrieb Predigten in 4 Theilen, welche zu Constantinopel 1678 in fol. gedruckt worden. W.

BENBENASTE (Meir), ben Juda Gedalia, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb *signum veritatis* ex Jos. II, 12, darinne alle errata in Mechilra, Siphra, Siphri, Rabboth Tanchuma &c. verbessert sind. Es ist solch Werk sehr rar, ob es gleich etliche mahl aufgelegt worden. W.

BENBENISTE (Moses), ben Nissim, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb ein Werk unter dem Titel: *facies Moïsis ex Exod. XXXIV, 35*, so quaestiones & responsiones in sich hält, welche in 3 Folianten zu Constantinopel gedruckt worden. W.

BENBENISTE (Mose), ein Smyrner Rabbiner von Segovien in Spanien gebürtig, lebte im 17. Seculo, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *loqui faciens labia mortuorum* ex Cant. VII, 10; quaestiones & responsa. W.

BENBENASTE (Sam.), ein spanischer Rabbiner zu Ende des 13. Seculi, hat Boethii Buch de consolatione philosophiae ins Hebräische übersetzt, auch viele grammaticalische Bücher geschrieben. W.

BENBENASTE (Sam.), ben Jacob, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb institutionem puerilem, welche zu Constantinopel gedruckt und zu Venedig in 8 wiewerth aufgelegt worden. W.

BENBENISTA (Vidal), ein spanischer Jude aus Aragonien, im Anfange des 15. Seculi, war einer von denen 16 Juden, welche in Venedig Benedict XIII wider Zier. a. S. side disputiret haben. Er schrieb und redete sehr zierlich latein, und stehet ein Stück von seiner gehaltenen Rede in *Georg. Gentii hist. Jud. p. 231*. Sein Buch *חזקוני* ist zu Constantinopel 1517 in 4 gedruckt. W.

BENCE (Jo.), war von Rouen, und seit 1600 ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, gab auch nebst Mr. de Berulle einen von den ersten Stiftern der Congregation des Oratorii in Frankreich ab. Er arbeitete nach diesem an den Einrichtungen desselben in Burgund, hielt sich aber meist zu Lion auf, wo er zur Regierung des neuen Seminariums viel beitrug, gab allda manuale in 4 evangelia, it. in omnes D. Pauli epistolas und in 7 epistolas canonicas heraus, und starb den 24 Apr. 1642, im 74. Jahr. *Memoires du tems*.

BENCIOUS (Franciscus), ein Jesuite, geboren 1542 zu Aquapendente im Toscanischen, lehrte zu Rom die Rhetoric, erklärte des Aristotelis libros morales, gab 4 Volum. annuarum literarum societatis Jesu; ora-

tiones; poemata &c. heraus, und starb zu Rom 1594 den 6 May. Er. Al. B.

BENCIOUS, oder Bentius, (Hugo), oder Hugo Senensis, weil er zu Siena geboren gewesen, ein Philosophus, Theologus und Medicus, ist zu Ferrara und Parma Professor Medicinæ gewesen, hat an dem erstern Orte in einer 1438 gehaltenen Versammlung die Philosophos und Theologos zu sich gebeten, daß sie ihm ein und andere schwere Fragen vorlegen möchten, er wolte ihnen darauf antworten, und nicht weniger den Plato als den Aristoteles vertheidigen. Er starb zu Rom, 1448, nachdem er commentarium in aphorismos Hippocratis; in artem parvam Galeni; volumina consiliorum; interpretationem de febribus &c. geschrieben. Es sind seine Werke zu Venedig 1518 in 2 Folianten zusammen gedruckt worden. Einige Excerpta de Balneis aus dessen volumine Consiliorum stehen in dem opere Variorum de Balneis, so 1553 zu Venedig in folio heraus gekommen, fol. 228. Chil. Fa.

von **BENCKENDORFF** (Martin), ein Rath bey dem Churfürsten von Brandenburg, und Professor Medicis zu Frankfurt an der Oder, ist zu Croffen 1545 den 11 Dec. geboren, zu Basel Doctor Juris worden, und 1621, 4 Mart. æt. 76, an einem Schlagfluß gestorben. Er hat dissertationes de jure venandi; tractatum de privilegiis mulierum, und Seraphinum de Seraphinis de privilegiis juramentorum mit additionen hinterlassen. Man nannte ihn der Universität und Juristen: Facultät zu Frankfurt Inventarium. Seines Bruders Sohn gleiches Namens, ward Doctor Juris zu Jena, schrieb Jus contractuum und consuetudines feudales. W, d. Fr. Be.

BENDELER (Jo. Phil.), ein Cantor und Schul-College zu Quedlinburg, war von Riedtordhausen im Eisenachischen gebürtig, florirte zu Ende des 17. und zu Anfang des 18. Seculi, und ward vom Schlag in der Kirchen gerühret, daran er plötzlich starb, nachdem er ararium melopoeticum; organographiam, und 1706 directorium musicum heraus gegeben.

BENDER (Joh. Ludewig), ein Doctor Juris, lebte am Ende des 16. Seculi, studirte zu Tübingen, wurde Cammer- und Gerichts-Assessor, und schrieb Commentarium de revisione actorum & sententiarum in judicio camerali pronuntiarum, welche zuletzt 1700 zu Eöln zum vierten mahl in 4 gedruckt worden.

BENDET, siehe Acsilrad.

BENDINELLUS (Antonius), aus Florenz, hat 1549 floriret, und das Leben Scipionis, wie auch annotationes locorum histor. heraus gegeben, die in Gruteri lampade stehen. Han.

BENDIT (Jo.), ein französischer Dominicaner aus Langbedoc, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und gab ein Werkgen *de la devotion des peuples envers l'image de la vierge Marie N. D. de Mongeres* zu Beziers 1649 in 12 heraus. Ech.

BENDIX (Dominicus), siehe Benedictus.

BENDLOWES (Eduard), ein englischer Poet im 17 Seculo, hatte zu Cambridge studirt, und eine Reise an viele fürstliche Höfe gethan, nach seiner Zurückkunft aber so viel aufgehen lassen, daß er endlich wegen Bürgschaft, ob gleich seine jährlichen Renten sich auf 1000 Pfund Sterlinge beliefen, zu Dyford in Gefangenschaft kam. Er brachte daselbst, als er wieder frey worden, den Rest seines Lebens mit Studiren zu, schrieb sphyngem theologicam s. musicam templi, ubi discordia concors; honorificam armorum cessationem s. pacis & fidei associationem; Theophilam; de sacra amicitia; threnothriam bev-ticon; Oxonii encomium; Oxonii elogium; magiam caelestem; echo veridicam jocosariam &c. und starb den 13 Dec. 1676, im 73 Jahr. B.

del BENE (Alfonfus), ein Bischoff von Albi, erhielt anfangs die Abtey Hautecombe in Savoyen, welche er nachmals mit Sylvestro von Saluzzo vor die zu Mailziers in Burgund vertauschte. Henricus III. ernannte ihn An. 1588 zum Bischoff von Albi, worauf er den 8 Febr. An. 1608 starb. Man hat von ihm tractatum de gente & familia Marchionum Gothiae, qui postea comites S. Aegidii & Tholosares dicti sunt; de regno Burgundiae transjuranae & Arelatis lib. 3; de origine familiae Cistercianae. Sa. Negri scriptori florent.

del BENE (Elieser David), ein italiänischer Jude, welcher zu Ferrara 1635 gestorben, und quaestiones & responsiones de ritibus & ceremoniis unter dem Titel urbs Davidis geschrieben, so noch im MS. liegen, laut der Nachricht, die sein Sohn Juda Asael in der Vorrede zu dem Buche בְּרֵאשִׁית לְבֵית דָּוִד ertheilet. W.

del BENE (Franciscus), ein JCrus von Verona, hat um 1490 gelebt, und ausser andern Werken, eine Chronick von Verona verfertigt. B.

del BENE (Thomas), ein Clericus regularis von Maruggi, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Theologiae Professor, Sancti officii qualificator, & aliarum SS. congregationum consultor; und schrieb tractatum de juramento; de officio S. inquisitionis circa haeresin; de comitiis seu parliamentis; de immunitate & jurisdictione ecclesiastica; summam theologicam; de conscientia errante, opinante, dubia &c. de adagiis & contractibus; de donativis, tributis & subsidio charitativo. To.

BENEAMATUS (Guido Baldus), von Subio, hat sehr viel poetica im Italiänischen geschrieben, und ist 1653 gestorben. Ja.

BENEDICTI (Zachar.), siehe Benedictus (Zacharias).

de BENEDICTIS (Aristoteles), siehe Spinellus (Petr. Anton.).

de BENEDICTIS (Benedictus), ein italiänischer Doct. Theologiae und Juris, auch Pastor der Kirchen St. Lucia zu Padua, schrieb jacula ecclesiae cathol.; de rhetoricae rudimentis, und starb 1631. K. W., d.

de BENEDICTIS (Ben. Terius), mit dem Zunahmen Capra, den er wegen seiner meckernden Sprache bekommen, und welchen auch seine Nachkommen beybehalten haben, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Perugia, florirte um 1420, und schrieb volumen conclusionum legalium; super decretalibus libros 5; Commentaria in jus canonicum; repetitiones in canonico; volumen conclusionum regularium & communium opinionum & de permutatione beneficiorum, welches zu Venedig 1568 gedruckt worden; super lecturas testium civilium; consilia s. responsa, die ebenfalls zu Venedig 1576 im Druck erschienen, und conclusiones varias. Ol.

de BENEDICTIS (Christophorus), ein sicilianischer Juriste, zu Palermo im 15 Seculo, der seinem Vaterlande in verschiedenen wichtigen Aemtern große Dienste geleistet, und An. 1475 gestorben. Er hat allegationes juris hinterlassen. M.

de BENEDICTIS (Elpidius), ein Italiäner, war erst beyhm Cardinal Masarin Secretarius, dessen Leben er gegen einen verdächtigen Autor italiänisch geschrieben; hielt sich hernach viele Jahre als französischer Agente in Rom auf, war in der Architectur erfahren, und bauete sich ein Lust-Haus vor Rom, so er unterm Titel: Villa benedicta literaria beschrieb; versertigte auch tabulas chronologicas &c. und lebte noch 1632. Man. B.

de BENEDICTIS (Jacobus, oder Jacoponus), ein Minorit von Todi in Umbrien, hat hymnos und andere geistliche Poesien in 7 Büchern, welche Franc. Strisati zu Rom 1558 edirt, die hernach zu Venedig 1617 in 4 wieder aufgelegt worden; prophetiam anni 1305; epistolas; sententias und monita salutaria geschrieben, die noch im Manuscript liegen. Er stielte sich unsinnig, rühmte sich dabey vieler Offenbarungen, und hohe Bonifacii Leben und Sitten öffentlich durch: daher ihn derselbe zu Palestrina ins Gefängniß bringen ließ. Er ist 1306 gestorben. Wa. Raderi viridar. Sanctior. Fa. du Pin des auteurs ecclesiast.

de BENEDICTIS (Lud. Vinc.), ein Dominicaner von Modena, florirte 1689, gab in den vornehmsten Städten einen Prediger ab, und war seiner grossen Beredsamkeit wegen berühmt. Von seinen Predigten sind verschiedene unter dem Titel sacri entusiasmus fabricati per le gloria di molti santi zusammen gedruckt worden. Sonst hat man auch von ihm eine la Sibilla di Loreto, und noch eine andere la corsa della nave vittoria di santa chiesa per la conquiste dell' arme Cristiane nell' Ungaria ed Arcipelago betitelt. Ech.

de BENEDICTIS (Paul.), ein JCrus von Perugia, war ein Schüler Benedicti Tetii mit dem Zunahmen Capra, florirte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und schrieb gelehrte commentaria in jus civile, welche aber durch Vernachlässung seiner Erben verlohren gingen. Ol.

de BENEDICTIS (Stroph.), war aus Ligurien gebürtig;

bürtig, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab im Italiänischen narrationem imperii administrandi in republica genuensi zu Mayland 1584 heraus. Ol.

^a S. BENEDICTO (Joh.), siehe Johannes.

de S. BENEDICTO (Pelagius), ein spanischer Benedictiner Abt zu Arlanza, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *sumario de oracion*. Ant.

BENEDICTUS, siehe Benoit, oder Benoist.

S. BENEDICTUS, ein Italiäner, aus der Stadt Norcia in Umbrien, woselbst er 480 gebohren, war der Stifter des Benedictiner Ordens, wurde zwar zu Rom in guten Wissenschaften unterrichtet, begab sich aber, ein einsames Leben zu führen, in die Einöde zu Sublaco, und darnach auf den Monte Casino, und hat sich daselbst ein Kloster bauen lassen, das er im Jahr 528 aufgerichtet, nachdem er bereits vorher 12 andere Klöster gestiftet hatte. Kurz vor seinem Ende ließ er sich in das Oratorium S. Johannis Baptista tragen, woselbst er 543, 21 März stehend starb. Er hat regulam monachorum; epistolam ad Maurum &c. geschrieben; und seine Schriften sind zusammen in der Bibliotheca Patrum zu finden. Sein Leben haben unter andern Henricus de Heilhausen und Carolus Stengel beschrieben. C. Ja. T. Mabi.

BENEDICTUS I, ein römischer Pabst von 572 an, mit dem Zunahmen Bonofus, von Geburt ein Römer, hat einen Brief an David, einen Bischoff in Spanien, geschrieben, darinne er von dem Glaubens Artikel der hochheiligen Dreysaltigkeit handelt, und ist 577 den 30 Jul. gestorben. H. Ol. Fa.

BENEDICTUS II, ein römischer Pabst, war gleichfalls von Geburt ein Römer, und legte sich mit großem Fleiß auf die heilige Schrift. Er hat einen Brief an Petrum Notarium, noch einen an den König der West-Gothen, Ervigium, welche in *Aguirri* concil. Hup. T. II, und unter den Episteln Leonis II stehen, geschrieben, und ist 684 den 7 oder 8 May gestorben, nachdem er nur 8 Monat und 17 Tage regieret. Ol. HL. Fa.

BENEDICTUS III, ein Pabst, und Römer von Geburt, hat einen Brief an Zimmarum, Erz-Bischoff zu Rheims, und einen an die Bischöffe im Königreich des Caroli Calvi, wider Hubertum Subdiaconum, desgleichen einen an die fränkischen Bischöffe, der in *Dachery* spicileg. Tom. VI stehet, und noch einen an den Abt Gludovicum geschrieben, und ist 858 den 17 Febr. gestorben. C. Ol. Fa.

BENEDICTUS IV, war Pabst von 900 bis 904, und schrieb einen Brief an die fränkische Geistlichkeit wegen des im Lateran bevorstehenden Concilii, und einen Brief an die Cleriker und Bürgerschaft zu Langres, daß sie den Bischoff Arquin wieder annehmen sollten, welche beyde in den Collectionibus conciliorum stehen. Seine Epistola encyclica vor den Bischoff von Malaga ist in *Mabilonii* analect. befindlich. Fa.

BENEDICTUS VI, ein römischer Pabst von 972 bis 974, von dem ein Brief an Fredericum, Erzbischoffen zu Salzburg, in der Collectione conciliorum labbeana stehet. Fa.

BENEDICTUS VII, ein Pabst von 975 bis 984, schrieb einen Brief an die Bischöffe in Deutschland, insonderheit an Adaldagum, Erzbischoff zu Bremen, wegen des Erzbischoffs von Lorch, Piligrini, welcher bey dem *Wolffg. Lazio* de republ. rom. und bey dem *Lambecio* T. II mit dessen Anmerkungen verbessert stehet, woselbst auch dessen Privilegium vor den Abt zu Gemblours zu lesen ist. Fa.

BENEDICTUS VIII, aus dem Geschlechte der Grafen von Tusculo oder Frescati, war Bischoff zu Ostia, als er nach Sergio IV den 7 Jun. 1012 erwehlet wurde. Er hat in Deutschland 1019 die bischöfliche Kirche zu Bamberg eingeweiht, und ist zu Rom den 28 Febr. 1024 gestorben. Er hat verschiedene Briefe geschrieben, die uns aber alle unbekannt sind, ausgenommen derjenige, so vor das Kloster zu Monte Casino contra usurpatores bonorum ecclesiasticorum geschrieben worden, welcher bey dem *Lud. Jac. a S. Carolo* Bibl. Pontif. stehet; ingleichen einen andern Brief an die Bischöffe in Burgund und Provence wider die Beeinträchtiger der Kloster-Güter zu Clugny, der in den Collectionibus conciliorum angetroffen wird. Fa. Baronius.

BENEDICTUS XI, ein Pabst, heisset sonsten Nicolaus Bocassin, oder Bocasinus, oder Bocasius, oder Bucacenius, und ist in der Tarviser Märc zu Treviso 1240 gebohren. Er ist ein Dominicaner und Ordens-General gewesen, und hat commentarios über den Hiob, Psalter, Offenbarung Johannis und Evangelisten Matthäum, wie auch de ritibus solennibus; epistolae encyclicas; und acta legationum; sermones in diebus sollemnibus; confirmationem ordinis fratrum servorum Mariae virginis &c. geschrieben, und ist 1304 den 7 Julii, am Giffte gestorben. Sein Leben hat P. Tommaso Campana ein Dominicaner in italiänischer Sprache 1737 zu Mayland ediret. Bo. Ol. Ech. Fa.

BENEDICTUS XII, ein Pabst, im 14 Seculo, war eines Müllers Sohn, wurde sonst Jacobus Furnerius genannt, und ist von Saverdun, in dem Lande Foix bürtig. Er hat unterschiedene Episteln und constitutiones, wie auch andere Schriften, als: de statu animarum; de statu canonicorum; decretale religionorum; constitutionem de reformatione Benedictinorum; reformationem ordinis cisterciensis; Sententias varias, welche in *Herm. Schedelii* Chronico stehen; carmina prophetica; statuta benedictina, welche Brosius zu Ende des chronici cassinensis angefüget; epistolam ad Robertum, Siciliae regem, der bey dem *Alatio* de consensu eccles. orient. & occid. stehet; comment. adversus Fratricellos und novum formularium poenitentiarum, das in *Baluzii* capitular. zu Ende und bey dem *Cointe* annal. Francor. T. VII stehet,

verfertigt, und ist 1342 gestorben. C. Possiv. Henr. Sa. Vi. Fa.

BENEDICTUS XIII. ein Gegen-Pabst zu Avignon in Frankreich, sonst Petrus de Luna genannt, war ein Spanier von Geburt, legte sich anfangs auf die Rechts-: Gelahrtheit, ergriff hierauf die Waffen, und erwählte endlich den geistlichen Stand, bis er Pabst ward. Das Concilium zu Pisa verwarff ihn zwar 1409, und er ward auch durch das Concilium zu Costniz 1414 nochmahls abgesetzt, wolte aber nicht weichen, und blieb in dieser Würde auf 30 Jahr. Er hat unterschiedene Episteln, Bullen und andere Schriften verfertigt, welche in den romis Conciliorum, bey dem Bosio und in Dachery spicileg. anzutreffen sind, und ist den 23ten May 1423 gestorben. C. Ol. Fa.

BENEDICTUS XIII oder XIV, ein römischer Pabst, ward zu Rom An. 1649 den 12 Febr. aus dem Geschlechte der Orfini geboren, und in der Tauffe Petrus Franciscus genennet. Ohngeachtet er der älteste von seinem Hause war, so nahm er doch 1667 nach seines Vaters Tode, zu Venedig den Dominicaner Orden nebst dem Nahmen Vincentius Maria an. Nachdem er in den Studiis genugsamen Grund gelegt, und zu Vrescia selber eine zeitlang die Philosophie gelehret, wurde er 1672 im 23ten Jahre seines Alters von Clemente X mit dem Cardinals: Hute beehret, den er aber anzunehmen sich geweigert, bis er endlich von seinem Ordens-General, der deswegen selber nach Bologna zu ihm kommen mußte, und von dem Pabste dazu gezwungen wurde. Er stund hierauf zu Rom unterschiedenen Aemtern vor, und ward An. 1675 Bischoff zu Siponto, 1680 aber zu Casena, und An. 1686 Erzbischoff zu Benevento. Nachdem er in die 38 Jahr zu Benevento zugebracht, ward er nach Innocentii XIII Tode im Conclavi unvermuthet An. 1724 den 29 May unter dem Nahmen Benedicti XIII zum Pabst erwählt. Er bezeugte hiebey eine auferordentliche Demuth, wolte die in solchem Fall gewöhnliche Adoration der Cardinäle nicht annehmen, und ließ an allem überflüssigen Gepränge, welches seine Verfahren eingeführet, ein Mißfallen spüren. Seine erste Sorge gieng dahin, die Streitigkeiten insgesammt, und insonderheit diejenige, so wegen der bekannten Constitution Unigenitus, ingleichen die, so wegen des mit dem Heydenthum vermischten Gottesdienstes in China vor langer Zeit entstanden, gänzlich abzu thun, den politischen und Kirchen-Frieden auf festen Fuß zu setzen, zugleich aber auch die verderbte Sitten und Lebens-Art der meisten Menschen zu bessern; zu welchem Ende er mit einer Reformation der Geistlichkeit den Anfang machen, und damit den andern ein Exempel geben wolte. Als er demnach An. 1724 ein allgemeines Jubiläum ausgeschrieben, hielt er das nächstfolgende Jahr ein Concilium in dem Lateran zu Rom, wobey er aber so viel Hinderniß und Schwierigkeiten antraf, daß er seinen Zweck nicht allerdings erreichen konnte. Er starb An. 1730 den 21 Februar.

nachdem er 81 Jahr alt worden. Von seiner Gelehrsamkeit zeugen folgende seine gedruckte Schriften: Epigrammata de rebus sacris; epistola pro regulari habitu a regularibus episcopis deferendo; *Lezioni scritturali sopra il sacro libro dell' Esodo*; oratio funebris in Antonium Barbarinum cardinalem; Synodus diocesana sipontina in 2 Tomis; Synodus provincialis sipontina anni 1567; epistola pacifica ad clerum & populum beneventanum; Sermones mariani; Synodicon diocesenum beneventanæ ecclesiæ; Synodicon provinciale beneventanum; Synodus provincialis beneventana; XII conciones quadragesimales; LX sermones de purgatione animarum corpore solutarum; concilium provinciale romanum. Fa. Ech. Ug. Lam.

BENEDICTUS, einer der ersten Minoriten und Schüler St. Francisci, lebte in der Mitten des 13 Seculi, that 1236 und 1253 Reisen in das gelobte Land, wurde Bischoff zu Masilien, legte aber nach einiger Zeit sein Biscthum nieder, und schrieb 2 Tractate pro honore & defensione ecclesiæ romanæ, die zu Leipzig in der Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen; ferner tractatum fidei contra diversos errores; super titulo, de summa trinitate & fide catholica in Decretalibus, davon Baluzius tom. VI Miscellaneorum die Vorrede heraus gegeben hat; epistolam ad Innocentium IV de rebus gestis in terra sancta, welche man in des Dachery spicileg. findet. Sa. Fa.

BENEDICTUS, ein Canonicus an der Peters-Kirche zu Rom, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und schrieb de ecclesiastico ordine totius anni & præcipue apostolicæ dignitatis & totius Curie, welches Buch Mabillon in seinem Museo italico heraus, und zugleich von diesem Benedicto einige Nachricht gegeben.

BENEDICTUS, ein englischer Benedictiner, war erst Secretarius bey dem Erzbischoff Richardo zu Canterbury; nechst diesem Prior in dem Kloster St. Salvatoris daselbst, und wurde 1177 Abt zu Peterborough. Er schrieb commentarium de vita ac morte S. Thomæ Becket cantuariensis archiepiscopi; chronicon ab anno 1170 ad mortem regis Richardi 1199, welche Dinge noch im Manuscript liegen, darunter letzteres von Wharton Angl. Sac. und andern mehr sehr gerühmet wird. Possiv. Vo. Fa.

BENEDICTUS, ein Benedictiner-Abt zu Anian in Langvedoc, 751 aus einem gräflichen Geschlecht geboren, diente unter Pipino am Hofe, und unter Carolo Magno im Kriege, begab sich hernach in das Kloster zu St. Seine in Burgund, verließ aber dasselbe, baute sich an dem Flusse Anian eine Zelle, und lebte daselbst etliche Jahre in größter Dürftigkeit, bis er 821 den 11 Febr. in der Abtey St. Corneli bey Aachen gestorben, nachdem er Codicem regularum, quas S. Patres monachis & virginibus sanctimonialibus servandas præscripsere, der in *Hollstienii Codice regularum* stehet; modum diversarum penitenti-

rum; concordiam regularum, welche Menardus nebst Benedicti Leben, so Ardon Smaragdus geschrieben, 1638 zu Paris heraus gegeben; und andere Schriftten vervollständigt; von denen Baluzius einige Tom. V miscellaneorum, als testimoniorum nubecula de incarnatione Domini & de S. arque individua Trinitate & iterationis baptismi devitanda pernicie; epistola ad Guarnarium, dem er auch erstgedachtes Buch zugeschrieben hat; confessio fidei und diarium s. ordo conversationis monastica heraus gegeben. Sa. *Holste-nii codex regul. AS. Mab. Fa.*

BENEDICTUS Cardicenis, oder Icenus, ein englischer Augustiner Eremit von Norfolk, war Professor Theologia und Königs Eduardi III Rath, wurde Titular-Bischoff von Cardice, und des Bischoffs zu Norwich Weibbischoff, schrieb alphabetum aristotelicum; sermones per annum; epistolas hortatorias, und starb um 1340 oder 1342 oder 1354. *Gan. Jos. Pansphili chronicon Augustin.*

BENEDICTUS, genannt Discopius, ein reicher Engländer im 7 Seculo, verließ seine reiche Erbschaft, und wurde ein Mönch in dem berühmten Benedictiner-Kloster zu Lerins. Als er wieder nach Engelland kam, wurde er Abt zu Cantelberg, und stiftete das Kloster Wirmouth und Wirwi; richtete auch die girkianische oder ingirvianische Congregation auf, schrieb vor dieselbe concordiam regularum; de celebratione festorum; exhortationem ad monachos &c. und starb 703, 14 Jan. *Pit. Mab.*

B. BENEDICTUS, ein Abt zu Fleury, dem man ein Glossarium latino-græcum beyleget, welches Henr. Stephanus; Bonav. Vulcanius und Car. Labbeus ediret haben. *Fa.*

BENEDICTUS, ein Mathematicus aus Florenz, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb Architecturam, auch libros arithmeticos, welche Ugolinus Verinus und Jul. Niger de Scriptor. Florent. rühmet. *Fa. Vo.*

BENEDICTUS, ein Mönch zu Gloucester, hat vermuthlich um die Mitten des 12 Seculi gelebt, und vitam S. Dubricii Archiepiscopi zu Caerleon geschrieben, welches man in Whartons Anglia S. findet. *Fa.*

BENEDICTUS Icenus, siehe Benedictus Cardicenis.

BENEDICTUS Levita, ein Diaconus zu Maynz, hat im Jahr 840 gelebt, und die vom Abt Ansegiso angefangene Collection der capitularium Caroli M. und Ludovici Pii mit drey Büchern continuiret, welche in Baluzii capitular. stehen.

BENEDICTUS de Lape, siehe de Regibus (Bern.).

BENEDICTUS, von Mantua, ein Dominicaner zu Ende des 13 und im Anfange des 16 Seculi, war Reichthum im Kloster S. Sixti zu Rom und schrieb ein libro delle risposse delle vigne, poderi &c. del detto monasterio, so dajelbst im MS. liegt. *Ech.*

BENEDICTUS de Montefascone, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt im Florentinischen zugezogen, florirte am Anfange des 14 Seculi, und schrieb Chronicon monasterii S. Sixti ab initio erectionis 1220 ad sua usque tempora, dessen sich Corrighius in seiner *historia della ven. immagine di M. V.* wohl bedienet hat. *Ech.*

BENEDICTUS a Nursia, von seinem Vaterlande in Umbrien also genannt, war des Pabst Sixti IV Leib-Medicus und Rath bey dem mayländischen Herzoge Francisco Sforzia, lebte um 1472 und schrieb de conservatione sanitatis. Es wird ihm auch practica rei medica beygelegt, welche vielleicht mit dem vom Jacobilli angeführten Werke einerley seyn wird. *Ja. Man. t.*

BENEDICTUS de Piombino, oder de Plumbino, ein Jctus von Piombino, hat tr. de jure deliberandi geschrieben, welcher im 8 Tomo Repetitionum steht.

BENEDICTUS, von Concino, ein Dominicaner zu Ende des 15 Seculi, hat ein Buch unter dem Titel Propositiones ex omnibus Aristotelis operibus collectæ zu Venedig 1493 in 4 edirt. *Ech.*

BENEDICTUS de Toul, siehe Picard. (Benedict.).

BENEDICTUS, ein Dominicaner aus Verona, florirte um 1420, und schrieb Sermones de tempore & de Sanctis: in Symbolum Apostolorum; in Decalogum und in orationem dominicam. *Ech. Fa.*

BENEDICTUS Urbeveranus, ein Dominicaner von Orvieto, florirte in der andern Hälfte des 13 Seculi, war ein scharffer Prediger, und ließ Sermones de tempore & de Sanctis, welche zu Venedig in der Dominicaner-Bibliothek zu St. Johann und St. Paul im MS. liegen. *Ech. Fa.*

BENEDICTUS (Alexander), wird auch Alexander Præantius Benedictus genannt, ein berühmter Professor Medicinæ und Stadt-Physicus zu Padua, von Verona, hat 1495 zur Zeit des Kayfers Maximiliani I gelebt. Seine libri V de anatomia sind sowohl, als sein tract. de febre pestilenti und de medici & ægri officio anfangs einzeln heraus gekommen, nachmahls aber den libris XXX de omnium morborum signis, causis, differentiis, judicationibus & remediis beygedruckt, und zu Venedig 1535 fol. zusammen edirt, und öfters wieder aufgelegt worden. Die zwey Bücher aber de rebus a Carolo VIII in Italia gestis stehen in Eccardi corpore historico, wie auch in *Petri Justiniani historia rerum venetarum.* *Cast.*

BENEDICTUS (Andr. Pier.), siehe Pierbenedictus.

BENEDICTUS (Christophorus), siehe Benner.

BENEDICTUS, oder Benetus (Cyprianus), ein spanischer Prediger-Mönch und Theologus zu Paris, gebürtig von Albelda in Arragonien, ist 1522 gestorben, und hat viele Schriftten, als: de prima orbis sede; de concilio; de potestate ecclesiastica und de potestate Pontificis, welche vier Schriftten zu Rom 1512 zusammen edirt worden, und in *Rocaberz Biblioth. maxima*

maxima Pontif. T. VII stehen; ferner aculeum contra Judæos und de non mutando paschate, die beyde zu Rom 1515 in 4 gedruckt worden; de Caroli I regis Hispan. oder Kayser Carls V præeinentia & clementia; adhortatorium de accelerando itinere ad Hadrianum VI; orationem contra dogmata Lutheri: de S. Eucharistiæ sacramento; dialogum de excellentia & utilitate theologiæ; introductionem ad Logicam; tr. de fortitudine animi und de perfecta arte militari &c. versfertiget, auch verschiedener anderer berühmten Lente Schrifften, als S. Arhanasii diss. de homousio, Didymum de Spiritu S. Cassiodorum de anima, præstantium virorum definitiones und S. Cypriani Sermones de cardinalibus Christi operibus zu Paris 1506 in fol. heraus gegeben. Ant. Ech. Fa.

BENEDICTUS (S. oder Bendix (Dominicus), ein Griechländer von Eneek, legte sich erst auf die Rechte, hernach auf die Theologie, wurde anfangs zu Eneek, hierauf zu Kiewwarden Pastor, endlich der erste Archidiaconus daselbst, mußte sich wegen Verfolgung von den Calvinisten von dannen retiriren, hielt sich eine Zeitlang zu Eöln auf, wurde Canonicus zu Düsseldorf, schrieb sermones de vitanda peccati occasione; de humilitate; de ira, invidia & continentia; contra luxum & crapulam; de pura castitate &c. und starb 14 Jan. 1586. Sw.

BENEDICTUS (Guilelmus), ein Rathsherr zu Bourdeaux und hernach Professor Juris zu Cahors, schrieb repetitiones de testamentis, starb aber, ehe er mit dem dritten Theil fertig ward: iedoch kam das Buch nach dessen Tode 1520 heraus. Nach der Zeit wurde das Werk von Stephano Ranchino, Professore zu Montpelier zu Ende gebracht, und sowohl dessen, als auch Benedicti Arbeit zusammen 1582 zu Lyon in fol. gedruckt. Es hat auch dieser *Benedictus* de usu & auctoritate juris civilis geschrieben, und zwey Söhne hinterlassen, davon der eine Professor zu Cahors, der andere aber ein Canonicus geworden.

BENEDICTUS (Joh.), ein deutscher Medicus und Professor zu Saumur, hat den Horatium in griechische Verse übersezt, auch 1620 den *Pindarum* cum notis & sua versione daselbst in 4, 1619 aber *Luciani* opera griechisch und lateinisch Voll. 2 in 8 edirt, und ist zu Saumur 1664 gestorben. Man muß diesen Joh. Benedictum mit einem andern Medico gleiches Namens, der in der ersten Helffte des 16 Seculi florirt, und einen Tract. de sudore anglico, wie auch libellum de morbo gallico geschrieben hat, nicht vermischen. Ba.

BENEDICTUS (Joh.), ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, und der Kirche SS. Innocentium Rector und Pfarrer, von Vernoul hürtig, reiste mit dem Cardinal Carl von Lothringen, 1555 nach Rom, da er mit den Jesuiten disputirte, legte sich auf lectionem Parum, mit deren Scholiis er das neue Testament 1543 edirte, schrieb auch concordantias utriusque Test. it. Scholia in universam scripturam, und starb 1573, im 89 Jahr. Lau. Ech.

BENEDICTUS (Joh.), ein französischer Dominicaner von Evreux in der Ober-Normandie, trat um 1510 in den Orden, studirte zu Paris, wurde Doctor der Theologie, und lehrte hernach solche mit ungemeinem Ruhm, wurde 1553 Abbas Vallis Scholarium, und starb 1565. Seine Schrifften sind Introductiones dialecticæ; notæ in utrumque Testamentum, wiewohl diese letztern dem vorher stehenden parisischen Doctor gleiches Namens von einigen pflegen beigelegt zu werden. Welcher von beyden, oder ob es ein dritter also genannter gewesen, welcher Indicem sententiarum in Jo. Chrysostomi lucubrationibus versfertiget, ist annoch unausgemacht. Ech.

BENEDICTUS (Jo. Bapt.), ein Mathematicus, aus Benedig, hat speculationes mathematicas und physicas heraus gegeben, und ist zu Turin 1590 im 60 Jahr seines Alters gestorben. H.

BENEDICTUS (Julius Cæsar), ein Medicus und Professor zu Rom, aus einem ablichen Geschlechte von Aquila aus Neapolis, schrieb de Pepasmo; de Pleuritide; epistolas; consilia; Xenodochium phthiseos, atrophie, hecticæque; und starb 1656 an der Pest. To.

BENEDICTUS, oder Benedicti (Zachar.), ein Carthäuser zu Benedig, von Vicenza gebürtig, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb vitam S. Brunonis in Versen, das vor dessen Wercken in der Pariser Edition von 1524 steht; originem ordinis Cartusiani, so auch zu Ende derselben angefügt befindlich. Perreji Bibl. Cartus. Vo. Fa.

BENEFELD (Sebastian), ein englischer Theologus, war anfangs Professor Rhetorices in dem Collegio Corporis Christi, und nachgehends Professor Theologiæ zu Oxford, wie auch endlich Rector zu Hampton, schrieb 6 capita doctrinæ christianæ; appendixem de conciliis evangelicis; libros 2 de perseverantia sanctorum &c. englische Predigten, wie auch einen Comment. über das erste Cap. des Propheten Amos, welchen letztern Genr. Jackson ins Latein übersezt. Im Englischen nennt man ihn Benoitfield, und starb 1639, 25 Aug. im 61 Jahr. W, d. Wo.

BENESIA (Horatius), ein italiänischer Poet und satyrischer Capitain, lebte 1615 zu Turin, und schrieb *Egloghe Pastorali e Boscarsie*.

BENET (Vinc.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, lebte in dem Convente zu Puiccerda wegen seiner Frömmigkeit und strengen Lebens-Art in großem Ansehen, florirte 1640, und schrieb opusc. pro hora mortis, nebst vielen ascetischen Wercken, welche in seinem Profeß-Hause noch im MS. liegen. Ech.

BENETOT (Jo. Maur.), ein Benedictiner von Rouen, geboren 28 Sept. 1642, brachte es in den schönen Wissenschaften und der hebräischen Sprache weit, schrieb eine kurze Geschichte von St. Jean de Laon, welche d'Achery edirt, der auch auf dessen Einrathen die Werke Hermanns von Couci beigelegt. Er starb

starb in St. Almyre zu Clermont den 17 Jul. 1664. Ce.

BENETTI (Jo. Dominicus), ein Medicus von Ferrara, geboren 1658, den 3 Febr. ward 1687 des Hospitals zu St. Anna, hernach zu Gino oberster Medicus, endlich Professor Medicina in seiner Vaterstadt, starb auch daselbst, in welchem Jahr aber, ist ungewiß. Man hat von ihm corpus medicinarum moralis in 2 Theilen. Mang.

BENETUS (Cyprian.), siehe Benedictus (Cyprianus).

BENEVENTANUS (Marcus), ein Edelsteiners-Mönch von Neapolis, in dem 16 Seculo, schrieb zwey Tractate de equinoctiis wider Albertum Pighium. To.

BENEVENTANUS (Petrus), siehe Petrus Beneventanus.

BENEVENTANUS (Roffredus), siehe Roffredus.

BENEVENTANUS (Victor), siehe Victor III Papa.

BENEVENUTUS, siehe Rambaldi.

de **BENGOCHEA** (Hieron. Basilus), ein Doctor und Professor Theologia zu Saragossa, wie auch Rector zu Maella, florirte um 1630, und schrieb *vida y martyrio de S. Susana, Princesa de Ungria*, ingleichen apologiam pro caesaraugustana urbe adversus narrationem Ant. Herrerae, welches letztere aber noch ungedruckt liegt. Ant.

BEN GORION, siehe Gorionides.

BENI (Paul), ein gelehrter und fertiger Scribent, zu Anfang des 17 Seculi aus Candia bürtig, so in literis elegantioribus, Philosophia und Theologia wohl erfahren gewest, war erstlich ein Jesuite, trat aber aus der Societät, und wurde ein Priester, weil man ihm nicht erlauben wolte, seinen Commentarium über Platonis Convivium heraus zu geben; kam darauf 1599 als Professor Eloquentia nach Padua, legte sich, weil er mit dociren nicht viel ausrichten konnte, und wegen seines schläfrigen Vortrages oft kaum zwey Zuhörer hatte, desto eifriger aufs Bücher-Schreiben, conscribte das berühmte italiänische Lexicon der Academie della Crusca zu Florenz, defendirte den Torquatum Tassum, und den Pastor fido des Guarini, schrieb einen Tractat de auxiliis gratiae; disputationes de annalibus Baronii; commentarios in poeticam & rhetoricam Aristotelis; de historia libros IV; Commentarios in sex libros priores Virgilii Aeneidos; Platonis poetica ex dialogis collecta; Commentarios in Sallustium; disputationem, an oratori liceat in judiciis & concionibus affectus concitare; orationes 75; decades 3 in Platonis Timæum; *comento sopra il Goffredo di Tasso; comparazione di Tasso con Homero, e dell' Ariosto con Homero; della famiglia Trifina; Anticrusca ovvero il paragone della lingua italiana; reposta alle considerazioni de l' Malacreta sopra il Pastor fido; apologia al Sceno filico; rime; discorsi dell' inondationi del Tevere &c.* und starb 1625, 12 Febr. B. Cra. Tom. Ja. Ghil. Im.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BENI, oder de Bono, (Paulus Andreas), ein JCtus von Verona, studirte zu Padua, nahm auch die Doctorwürde alda an, bekleidete hernach in seiner Vaterstadt die ansehnlichsten Ehrenstellen, wurde in verschiedenen Legationen gebraucht, schrieb comment. in singularia juris, und starb nach 1570. Pap.

R. **BENJAMIN**, ein Jude, welcher de compositione medicamentorum in griechischer Sprache geschrieb, davon ein Fragment in der vaticanischen Bibliothek geschrieben liegt. Wenn er gelebet habe, ist nicht bekannt. W.

R. **BENJAMIN**, ein italiänischer Jude von Murcia, hat annotationes in R. Isaaci Tiburtini decisiones geschrieben, die er aus den talmudischen Codd. als Pesachim, Joma, Succa, Jom Tov, Rosch hasschana und Megilla zusammen getragen: Man trifft sie in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MSt. an. Wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

R. **BENJAMIN**, ein italiänischer Jude, lebte 1260, brachte des R. Eliezeris von Mesch ירמיהו in Ordnung, schrieb auch יחידות ם librum dilectionis oder von den jüdischen Ceremonien. Einige legen ihm noch יחידות גי חזק, davon unter dem folgenden Benjamin, und die Einrichtung des deutschen Machsot bey. W.

R. **BENJAMIN**, ein unbekannter Jude aus dem 16 Seculo, von welchem ein zierlich Gedichte wider die Geldsüchtigen unter dem Titel שם גי חזק prophetia onerosa vallis visionis aus El. XXII, 5 zu Riva 1560 in 8 heraus gegeben worden. W.

R. **BENJAMIN**, ein jüdischer Priester von Alexandria im 17 Seculo, von dem man Anmerkungen über R. Isaac Lurie אוריית חיים hat, welche zusammen in der oppenheimerischen Bibliothek im MSt. liegen. Seine andern Schriften sind אלה בניה quercus fletus oder Comm. in Threnos; אבות עולם Comm. in Pirke Avoth; tempus cantici oder cabbalistische Gesänge auf alle Fest- und Werkel-Tage; בנות בנין termini Benjaminis oder verschiedene Predigten; Comm. in Sohar, welcher in der Oppenheimer Bibliothek noch im MSt. liegt. W.

BENJAMIN, ein polnischer Jude, war Präses Curia zu Posen, und schrieb חזקת חיים novas observationes in Tosephoth, in tr. Bava Kamä & Bava Metzia, Bava Batra & Sanhedrin, welche in 2 Quart-Bänden in der Oppenheimer Bibliothek im MSt. liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist nicht bekannt. W.

BENJAMIN Aaron ben Abraham, ein Rabbiner von Thessalonich im Anfange des 17 Seculi, hat שם בנין donum Benjaminis oder quaestiones & responsiones zu Cracau 1613 in 4 heraus gegeben. W.

BENJAMIN ben Abraham Morai, ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, hat das Buch חזקת ישרים perfectio rectorum, so eine Sammlung verschiedener Schriften über die jüdischen Ceremonien von R. Tam ben Jechiel, R. Josua Schalum und R. Samuel ben Sarfillio ist, zu Venedig 1622 in fol. mit einer Vorrede edirt. W.

Opp

BEN-

BENJAMIN de Arodon, siehe Arodon.

BENJAMIN ben Danielis, ein Rabbiner, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und gab unter dem Titel *hæreditas Benjaminis* verschiedene Predigten, nebst einer Auslegung *Saggadâ Paschalis* zu Prag 1642 in 4 heraus. W.

BENJAMIN ben Eliæ, ein Rabbiner in dem Anfange des 18. Seculi, hat seines Vaters Anmerkungen über R. Jos. Getatiliâ אריה אשר zu Frankfurt am Mayn 1715 in 4 edirt. W.

R. BENJAMIN ben Jacob, ein Karaer, von dem man aber nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch *de lapidibus pretiosis pectoralis*, und *העשר 'ס librum divitiarum* geschrieben, welche beyde in der Leidener Bibliothek im MSr. liegen, allwo auch ein Buch *de judiciis* befindlich, welches R. Benjamin Karaus verfertigt, unter welchem aber Benjamin ben Mose zu verstehen ist. W.

R. BENJAMIN ben Jechiel Levitæ, ein Jude im Anfange des 17. Seculi, hat unter dem Titel *בנין ברימן collis Benjamin* aus 2 Sam. XXIII, 29, oder ein Capitel-Verzeichniß in Schulchan Aruch zu Lublin 1617 in 4 edirt. W.

BENJAMIN ben Jehuda, ein Jude von Rom, war des R. Eliâ Germani Schreiber, entführte ihm dessen *Commentarium in Kimchii Grammaticam*, und gab solchen zu Pesaro 1508 in 4 unter seinem eigenen Nahmen heraus. W.

R. BENJAMIN ben Jonæ, ein Jude von Tudela in dem spanischen Navarra, that 1160 eine Reise durch Frankreich, Italien, Griechenland, Asien, Aethiopien, Arabien, Sicilien und Deutschland, kam 1173 nach Spanien zurück, und verfertigte davon eine Beschreibung, welche unter dem Titel *בנין ברימן ר' משה* zu Constantinopel 1543 in 8, und zu Ferrara 1556 gedruckt worden. Arias Montanus hat sie 1575 zu Antwerpen ins Lateinische übersetzt, und 1633 ist sie mit Constantini I. Imperatoris Anmerkungen wieder aufgelegt worden. Er starb nach einiger Meinung noch in dem lezt gedachten Jahre 1173, so aber kaum wahrscheinlich ist. W. I. *Empereur* in prolegomenis.

R. BENJAMIN ben Meir, ein jüdischer Levit von Nürnberg, hat in dem 16. Seculo gelebt, und der deutschen, polnischen u. Juden *Machzor* zu Thessalonich 1557 in fol. edirt. W.

R. BENJAMIN ben Mose, ein Karaer, hat ein Buch *de judiciis*, oder vielmehr *de ritibus & institutis Karaorum* geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

BENJAMIN Zoab, ein Jude, hat A. M. 5294 geschrieben, und *quæstiones & responsiones* heraus gegeben. Bar. G. W.

BENJAMIN (Chanania), ben Abraham, ein Rabbiner zu Fez, aus Mauritania gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, und schrieb, als er sich zu

Frankfurt am Mayn aufhielt, *relationem de locustis in Mauritania sibi visis*, die man in *Job. Ludolfi comm. ad hist. Aethiop.* p. 176 antrifft. W.

BENICI (Franciscus Barbarinus), ein in der Rechts-Gelehrsamkeit und mathematischen Wissenschaften wohl erfahrener Priester zu Allicate in Sicilien, der An. 1702 in hohem Alter gestorben, und von der Rechenkunst, Ackerbau, dem Leidens-Tage Christi u. a. m. in italienischer Sprache geschrieben. M.

BENIGNA, siehe Beninga.

de BENIGNIS (Amadeus), siehe Milich (Johann Gottlieb).

de BENIGNIS (Thielemann Johann), ein deutscher JCrus, und Cammer-Gerichts-Assessor, lebte am Ende des 16. und Anfange des 17. Seculi, und gab *relationes & decisiones camerae imperialis* heraus.

BENIGNUS (Cornelius), ein Mathematicus und Geographus von Viterbo, lebte zu Anfang des 16. Seculi, und arbeitete nebst 3 seiner guten Freunde an der Verbesserung von des *Ptolemæi* geographie, die auch 1507 mit Bewilligung des Pabsts Julii II im Druck erschien. Er hat nachgehends auch noch andere Werke heraus gegeben, und verlebte sich im hohen Alter in ein gewiß Frauenzimmer dergestalt, daß er darüber in ein hitzig Fieber fiel und starb. *Jo. Pjer. Valerianus de litteratorum infelicitate.* Mo.

BENIGNUS (Franc.), ein französischer Jesuit von Avignon, geboren 1584, lehrte 6 Jahr die schönen Wissenschaften, und 3 Jahr die Philosophie, gab hernach 20 Jahr lang einen Prediger ab, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und starb den 9 Febr. 1662 zu Avignon. Man hat von ihm unter dem Titel *elypeus amoris* eine Leichen-Rede auf den Tod Lud. de Bertou, Herrn von Grillon. Al.

BENIGNUS (Georg.), ein Bischoff zu Caglio in Sicilien, und Erz-Bischoff von Nazareth um 1500, aus dem Franciscaner-Orden, von Ragusa gebürtig, hat eine Vertheidigung des dialogi *Jo. Reuchlini de Talmude Judæorum non supprimendo; vexillum christianæ victoriæ; de assumptione B. M. V.; de natura angelica*, und ein groß Werk *de dialectica* geschrieben. Fa. M.

BENIGNUS (Simon), ein Bischoff zu Modrusch in Croatia, zu Anfange des 16. Seculi, wohnte 1513 der 6 Session des Concilii im Lateran bey, und hielt eine schöne Rede *de schismatibus seculi postremi, promissa toties ecclesiæ reformatione & hello Turcis inferendo*, welche nebst der *Dedications-Epistel an Bern. de Frangipanibus* in den Concilliis stehet. C. Fa.

BENINCAMPUS (Bernardinus), von Nocera, ein Prediger, war im Hebräischen wohl erfahren, schrieb opus angelicum, de angelis &c. und florirte um 1600. Ja.

BENINCASA de Benincasis, oder de Ansideis, (Corn.), ein Rechts-Gelehrter von Perugia und Ritter vom goldenen Sporn, in der Mitten des 16. Seculi, schrieb de

de peupertate & de ejus privilegiis; lecturas in rub. & l. i ff. solut.; de constitutione & de dote ac de alluvione; apologiam boni publici de non constituendo consanguineos cogi pro bannitis de non offendendo; lecturas in jure canonico. Ol. Ja.

de BENINCASIS (Benincasa), siehe Benincasa.

BENINGA (Eggericus), ein Hauptmann zu Grimmersum, Rath bey dem ost-friesischen Regier-Hause, und Droß zu Leer-Orth, geböhren zu Grimmersum aus einem alten adelichen Geschlechte in Ost-Friesland, ward anfangs an Graf Eduard I von Ost-Friesland Hofe erzogen, leistete seinem Landes-Herrn gute Dienste, gelangte nach und nach zu obigen Ehren-Stellen, und starb den 19 Oct. 1562 zu Leer-Orth, über 70 Jahr alt. Er hatte zwar nicht studirt, ist aber doch der erste ost-friesische Historicus, und schrieb vollstellige Chronyck van Offriesland bis aufs Jahr 1562, welche Ubbo Emmius ins Latein übersetzt, aber nicht heraus gegeben, Ant. Matthäi aber zuerst im 7den Tomo seiner Analektorum 1706 zu Leiden in 8, und hernach Eilb. Soldk. Harkentrot, weiland Prediger zu Emden, 1723 zu Emden in 4 in nieder-sächsischer Sprache aus Licht gestellt. Jo. Frid. Bertrami Parerga ost-frisica.

BEN-ISAAC, siehe Salomon Jarchi.

BENITEZ (Alphonfus), ein spanischer Jctus von Malaga, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb elucidationem ad tit. decretal. de natis ex libero ventre, ingleichen elucidationem ad tit. de donationibus, und starb in der Blüthe seines Alters. Ant.

BENITO (Augustin. Fernandez), ein spanischer Theologus aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat ein Werk unter dem Titel: *del credo y los mysterios de la fee* geschrieben. Ant.

BENIVENIUS (Ant.), ein Medicus aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat de abditis nonnullis ac curandis morborum & sanationum causis geschrieben, welches Buch zu Florenz 1507 gedruckt, auch mit Scribonio Largo zu Basel 1529 in 8 wieder aufgelegt worden. Fa.

BEN-MELECH, siehe Aben-Melech.

BENN, oder Benne, (Wilhelm), ein presbyterianischer Prediger in Engelland, zu Egremond in Cumberland, oder doch nahe bey diesem Ort, im Nov. An. 1600 geböhren, studirte zu Oxford in der Königin Collegio, in welchem er aus Armut einen Famulum abgab, ward zu Okeham Prediger, darauf bey der March-gräfin von Northampton, welche damals in Somerset lebte, Capellan, ferner An. 1629 Rector oder Pfarrer an der All-rehthigen Kirche zu Dorchester, und brachte sich allda durch seine Treue und Eifer großes Ansehen zuwege, wie er denn auch den Gefangenen in seiner Pfarre wöchentlich predigte, und dadurch veranlaßte, daß in der Ringmauer des Gefängnisses eine Capelle, zum wenigsten guten Theils, auf seine eigene Kosten gebaut wurde. Da er sich aber nicht conformiren wolte, wurde er An. 1662 seines Amtes

entsetzt, und gerieth nachhero wegen seiner in Privat-Versammlungen gehaltenen Predigten in viele Verdrißlichkeiten, so daß er auch zuweilen gestraft, und gefänglich eingezogen wurde. Er starb den 22 März An. 1680. Man hat von ihm eine Schrift, unter dem Titel: *Answer to Mr. Francis Bampfield's letter in vindication of the Christian Sabbath against the Jewish; ingleichen Soul prosperity, in several sermons*, welche letztere wegen ihres trefflichen Inhalts auch in die deutsche Sprache übersetzt worden. Wo.

BENNET, oder Benedictus, (Christoph.), ein englischer Medicus im 17 Seculo, war von Raynton in Somersetshire gebürtig. In dem 18 Jahre seines Alters 1632 kam er in das Collegium von Lincoln zu Oxford, allwo er den Gradum Magistri annahm, und sich hernach der Arzney-Kunst widmete, in welcher er nachgehends anderwärts zum Doctor gemacht worden. Er ward darauf in das Collegium medicum zu London aufgenommen, hatte eine starcke und glückliche Praxis, schrieb theatri tabidorum vestibulum, seu phthiseos, atrophiae & hecticæ xenodochium; exercitationes diagnosticas cum historiis, quibus alimentorum & sanguinis vitia deteguntur in plerisque morbis &c. starb den 2 May 1655, und hinterließ verschiedene andere Schriften in pressfertigen Stande. B. Wo.

BENNET (Heinrich), Graf von Arlington, ein berühmter Staats-Minister unter König Carl II in Engelland, und Mitglied der so genannten Cabale, suchte die Freyheit der Nation zu hehmen, war der Eron Frankreich und den Römisch-Catholischen sehr geneigt, und starb 9 August 1685. Seine Briefe, die er als Staats-Secretarius geschrieben, sind nebst einigen andern zu dieser Zeit gehörigen Urkunden 1701 zu London gedruckt worden. Larray hist. d'Angleterre.

BENNET (Joh.), ein gelehrter junger Mensch in Oxford, schrieb das Leben Constantii Apostatae im Englischn, und starb 6 Oct. 1686. Wo.

BENNET (Thomas), ein englischer Doctor Theologiae, war den 7 May 1673 zu Salesbury in Wiltshire geböhren, und legte daselbst den Grund seiner Studien, kam in seinem 15den Jahre nach Cambridge in das St. Johannis-Collegium, und erlangte im 21sten Jahr den Gradum Magisterii, schrieb auch 1695 ein hebräisch Carmen über den Tod der Königin Maria. Das erste Werk, dadurch er sich einen Namen erworb, war eine in englischer Sprache verfaßte Antwort an die Non-Conformisten. An. 1700 gieng er nach Colchester, um den Rector bey St. James allda, der sein guter Freund war, zu besuchen, fand denselben aber todt, und hielt ihm seine Leichen-Predigt, welche durchgehends von den Einwohnern ermeldeber Stadt so wohl aufgenommen, und so sehr gelobet worden, daß der Bischoff zu London, D. Compton, dadurch bewogen ward, ihn zu der erledigten Rector-Stelle zu ernennen. Bennet versah dieses Amt mit

großem Fleiß und Sorgfalt, und erwarb sich ein allgemeines Vertrauen nicht nur bey seinen Pfarr-Angehörigen, sondern auch bey der ganzen Stadt, welches hauptsächlich daher kam, weil die übrigen Pfarr-Kirchen mit schlechten Subjectis versehen waren, und bald alle Zuhörer dem Bennet zufließen. Er bemühet sich aber, wenn eine Pfarre ledig ward, daß solche mit einem tüchtigen Manne möchte besetzt werden, und verschaffte also nach und nach, daß das Volk sich wieder zu seinen eigenen Pfarr-Kirchen hielte, wodurch er sich, in Ansehung der Geschenke, welche er zuvor von der ganzen Stadt empfieng, eines jährlichen Einkommens von ohngefähr 300 Pfund Sterling beraubte. Er starb zu London den 3 Oct. 1728, im 55 Jahre seines Alters, nachdem er in englischer Sprache eine große Menge von Controvers-Schriften wider die römische Kirche, wider die Quaker, Presbyterianer u. zu verschiedenen Zeiten geschrieben. Sonst hat er auch eine hebräische Grammatic, unter dem Titel: *Grammatica hebræa cum uberrima praxi in usum tyronum, qui linguam hebræam absque Præceptoris viva voce idque in brevissimo temporis spatio ediscere cupiunt, cum consilio de studio præcipuarum linguarum orientalium, hebrææ scil. chaldææ, syræ, samaritanæ & arabicæ instituendo & perficiendo her-* aus gegeben, welche 1731 zu London das dritte mal ist aufgelegt worden. B.

BENNICH (Nicolaus Joh.), ein Sohn des hernach folgenden Richardi von Zundern, legte sich zu Wittenberg anfangs auf die Theologie, disputirte auch daselbst de mysterio S. Coenæ, hernach aber auf die Rechte, und ward königlich-dänischer Commissarius. Er lebte noch 1671, und schrieb Zittern: Gespräche Volkinna und Perez von Verfolgung der Unschuld durch die Verleumdung; ingleichen Europa aufgedeckte Wunden. Mol.

BENNICH (Richard.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Rinkenisse, einem Dorffe in dem Amte Zundern, wo sein Vater Johann Schultheiß war, 23 Aug. 1598, studirte zu Rostock und Gießen, wurde 1621 Pfarrer zu Borlum im flensburger Amte, im folgenden Jahr aber Diaconus zu Zundern, und endlich 1633 zu Prezen in Holstein Pastor, hatte Robur Beatum Humilitas zu seinem Symbolo, schrieb terminum vitæ declaratum & animarum defunctorum statum in 5 Predigten, auch verschiedene Leichen-Predigten, und starb 1 Sept. 1640, im 41 Jahr. Mol.

BENNING (Jo.), ein JCtus von Amersfort, studirte zu Löwen, ward daselbst anfangs Magister, und 1594 Doctor Juris, hierauf Rath, Assessor und General-Procurator des Concilii zu Mecheln, endlich aber 1602 Präses des Concilii zu Luxemburg, schrieb historiam luxemburgensem, die noch im MSt. liegt; wie auch ein Carmen in laudem historiarum Mich. ab Isselt de bello coloniensi, und starb 30 Jan. 1632. Jan. Sw. Burmanni Trajectum eruditum.

BENNO, der Sclaven Apostel genannt, ward 1066

Bischoff zu Meissen, hielt es beständig mit der Partey Gregorii VII, starb 1106, und wurde 1523 canonisirt, davon die päpstliche Bulle im Bullario magno und in den Actis SS. 16 Jun. stehet, allwo auch dessen Leben, welches Hier. Emser beschrieben, mit Godofr. Henschenii Anmerkungen befindlich ist. Von daher hat es Mencke seinen scriptor. rer. german. T. II einverleibet, und Martin Heydenreich hat dasselbe von neuem in lateinischer Sprache beschrieben zu Dresden 1694 in 8 heraus gegeben. Er soll das Lied Dies est læticia gemacht haben. Fa. Tenzels curiose Bibliotheca. B. Seck.

BENNO, sonst Guibertus von Ravenna genannt, war seit 1085 Cardinal, und wohnte 1098 dem Concilio in Rom mit bey. Er war dem Hildebrand oder dem Papst Gregorio VII, da er noch lebte, sehr auffällig, schrieb auch nach dessen 1085 erfolgtem Tode ein Buch de ejus vita & rebus gestis, welches Orth. Gravius seinem fasciculo rerum expetend. & fugiendar. einverleibet, das auch besonders 1542 gedruckt worden, und in des Flacii catalogo rest. verit. desgleichen in Wolfii lectionibus memorabilibus, und in Goldasti sylloge opusculorum Anti - Gregorian. stehet. Fa. Vo. C.

BENOE, ein Doctor aus der Sorbonne, gab 1626 manuale in S. Pauli epistolas heraus. K.

BENOIFIELD, siehe Benefeld.

BENOIST (Joh.), ein französischer Dominicaner von Monlucon, war zu Carcassonne 2 Jul. 1632 geboren, gab in den vornehmsten Städten einen Prediger ab, war auch eine Zeitlang Beicht-Vater zu Prunilly, und starb in seinem Convent zu Toulouse 8 May 1705. Seine Schriften sind *histoire des Albigeois & des Vaudois avec une carte géographique des vallées; la vie de S. Dominique* unter dem Titel: *continuation de l'histoire des Albigeois; le probleme de la victoire & de la paix* in Versen. Ech.

BENOIST (Renatus), ein französischer Theologus, geboren 1521 zu Charonnieres bey Angers, studirte zu Angers die Medicin, legte sich aber nachgehends auf die Theologie, und ward Pfarrer von St. Morille zu Pont de Ce, einer Stadt in Anjou. 1548 gieng er nach Paris, und fieng vom neuen an die Wissenschaften zu treiben, ward 1556 in das Collegium von Navarre aufgenommen, und 1559 zum Doctore Theologiae gemacht; worauf er die Königin Maria Stuart 1560 als ihr Hof-Prediger und Beicht-Vater nach Schottland begleitete, daselbst aber nur 2 Jahr blieb, und 1562 zurücke kam. Gegen 1566 erhielt er zu Paris die Pfarre de St. Pierre des Arcis, welche er 1569 mit der zu St. Eustachii verwechselte, und derselben fast 40 Jahr mit solchem Ansehen vorstand, daß man ihn nur le Pape des Halles nannte. 1587 ernannte ihn der König Heinrich III zum obersten Professore Theologiae, welches Amt er nach einigen Jahren niederlegte, um seiner Pfarre desto ungehinderter vorzustehen. Nach Heinrichs III Tode mußte er dessen Nach-

Nachfolger Heinrich IV in der römisch-catholischen Religion unterrichten; welcher ihn darauf zu seinem Beichtvater erwählte, ihn auch 1594 zum Bischoff zu Troyes in Champagne ernemmete, zu welchem Bisthum er aber die Confirmation niemahls erlangen können, auch endlich, da er sein Lebens-Ende vernuthete, seine Pfarre aufgab, und 1608 den 7 Martii als Deschant der theologischen Facultät zu Paris verstarb. Seine Schrifften sind: *homilie de la nativité de Jesus Christ; claire & certaine probation de la necessaire manducation de la substantielle & reelle humanité de J. C. au sacrement de l'autel sous les especes du pain en l'hostie sacrée; Brieve reponce à quelque Remontrance faite à la Reyne Mere du Roy par ceux qui se disent persecutés par la parole de Dieu; necessarius atque certus modus tollendæ religionis discordiæ, welche Schrifft hernach in die schottische, wie auch in die französische Sprache übersetzt worden; le triomphe & excellente victoire de la foi, par le moyen de la veritable & toute puissante parole de Dieu, mit einer Vorrede, welche länger als das ganze Buch ist; manifeste & necessaire probation de l'adoration de J. C. Dieu d'homme en l'hostie sacrée; Brief sommaire des Evangelies de tous les jours de Carême; les lamentations & pleurs d'Origene; Reponce à ceux qui appellent idolatres les Chretiens & vrais adorateurs; Traité catholique des Images & du vrai usage d'icelles; epître à Jean Calvin, pour lui remontrer qu'il repugne à la parole de Dieu, en ce qu'il a escrit des images des Chretiens; seconde Epître à Jean Calvin, en laquelle est refutée une vaine & pernicieuse imagination de la participation du corps & du sang de J. C. par un decoulement spirituel; Traité du jeune du Carême; la maniere de connoître salutairement Jesus Christ; Epître consolatoire aux habitants de la ville de Nantes affligés de Peste; Traité des Dimes; Discours de l'histoire du miracle des Ardens par les prieres de Sainte Genevieve; Traité du sacrifice evangelique; Instructions pour tous Etats; Articuli facultatis theologicæ parisiensis circa dogmata religionis christianæ controversa; Stromata in universum organum biblicum; Biblia sacra V. & N. Testamenti juxta vulgaram editionem, Jacobi Benedicti industria recognita & emendata, bey welcher Auflage sich die vorhin gedachten Stromata befinden; Remontrance chretienne aux religieux professes, qui ont été seduities & debauchées par les serviteurs & ministres de leur ventre, sous pretexte d'une liberté evangelique & licite mariage; Brieve & facile reponse aux objections d'une Demoiselle, par lesquelles elle rejette la sainte Messe & ne la veut oûir; brieve & facile refutation d'un livre divulgué au nom de J. de l'Espinne sur le S. sacrifice evangelique dit vulgairement la sainte Messe, dagegen gedachter Espinne defense & confirmation du traité du vrai sacrifice & Sacrificateur geschrieben; Certaine resolution & determination des points à present controversés touchant la religion chretienne; Instruction & doctrine utile & necessaire pour bien & salutairement se confesser & prier Dieu pour ses*

pechés; exhortation chretienne aux fideles & Elus de Dieu de batailler par tous moyens possibles pour le grand Seigneur contre l'Antichrist; seconde remontrance aux religieux professes qui ont été seduities & debauchées; Premier livre de la communion des Saints; Brieve resolution par l'expresse parole de Dieu de ce qu'il faut sentir & tenir de l'usure; Avertissement à l'homme chretien de la veneration & adoration de l'hostie sacrée, aus dem Lateinischen des Jo. Michel übersezt; Catechisme & instruction populaire; Tractatus de indulgentiis; Maniere de se preparer à la solennité de la nativité de Jesus Christ, aus dem Lateinischen des Augustini übersezt; Antithese des Bulles du Pape & des Huguenots touchant la remission des Pechez; Avertissement du temps des Ministres & des fruits des doctrines nouvelles; Brief discours du fondement de Purgatoire, des Indulgences, pardons & de satisfaction; Discours de l'usage des luminaires en la religion chretienne; Traité de l'autorité des conciles generaux; locorum præcipuorum sacræ scripturæ, quibus corruptis inscite & prave detortis abutuntur hujus tempestatis hæretici contra fidem catholicam & veritatem evangelicam conquiritio & catholica expositio; Bible traduite en françois avec des notes, welche Uebersetzung er unter nommen, ob er gleich weder das Hebräische noch Griechische verstanden, sondern nur die zu Genf gedruckte Version in etwas geändert, und darinne viele den Protestanten gewöhnliche Wörter stehen lassen, weswegen die Sorbonne diese Uebersetzung in einem besondern Decrete verdammet; Discours de la confession auriculaire & sacramentelle; Discours de la maniere de bien prier Dieu; Avertissement exhortatoire à ceux de la paroisse de S. Eustache à Paris lesquels se sont retranchés de la Profession de la foi & religion chretienne; Refutation de vains pretendus fondemens de certains lieux de l'Ecriture S. desquels ordinairement les heretiques abusent pour corrompre la foi des simples & impugner la presence réelle du Corps de J. C. en l'hostie sacrée; Discours en forme de Dialogue, ou histoire tragique des troubles mis par Luther, Calvin &c. contre l'Eglise catholique, aus dem Lateinischen des Wilhelmi Lindani übersezt; Avertissement du moyen par lequel aisément tous troubles & differends, tant touchant la croix de Gastines, que autre concernant la Religion seront assoupis & otés; Traité des pardons & indulgences; Discours auquel est montré, que quand il y a question touchant la foi & religion chretienne, il faut en demander la resolution aux Pasteurs de l'Eglise catholique; Catecheses, ou instructions touchant les points à present controversés en la Religion; Catechese ou instruction touchant les ornemens, vêtements & parures des femmes chretiennes; Ordre & Ceremonies du Sacre & Couronnement du Roi Henri III, welche Schrifft auch lateinisch heraus gekommen; Catechese enseignant le moyen de bien & salutairement prier Dieu; Exhortation au peuple de toute la France de prier Dieu pour le Roi tres chretien & les Etats assemblés à Blois; Premiere Catechese de l'obeissance, conjunction & necessaire union des

Paroissiens avec leur Pasteur ; Avertissement aux femmes & aux filles chretiennes leur enseignant comme elles doivent aller aux stations pour gagner le present Jubilé ; Catechese apprenant à un chacun à bien & chretienement examiner sa conscience ; Avertissement des choses necessaires pour gagner de Jubilé ; Sermon sur le cantique : o salutaris hostia ; Histoire des Saints, desquels principalement l'Eglise catholique fait fête & memoire par toute la Chretienité ; Catechese contre le pernicieux Rabillare des Penitens hypocrites ; Oraison pour être exaucé de Dieu, en faveur de Sainte Berthe ; Admonition aux sincerés catholiques, de ne revoquer ou détourner du saint propos & affection de la religion votive, ceux ou celles qu'ils voyent y aspirer ; Histoire veritable d'une guerison avenue à Amiens ; de l'institution & de l'abus survenu es Confrayres populaires ; du batiment des Temples materiels ; la maniere & forme de vivre d'un chacun en son état, aus dem Lateinischen Job. Gersons übersezt ; Reponse à ceux qui prechent publiquement, & au peuple qui croit, que si aucun oit la Messe devotedement, il ne deviendra point aveugle ce jour la, aus dem Lateinischen des Gerson ; Exhortation au peuple françois de prier Dieu pour les Prelats de France assemblees à Melun pour le fait de la Religion ; oraison pour les marchands ; Increpation contre les dissolutions idolatriques faites les Jours de fetes ; oraison contre les dissolutions charnelles ; oraison pour avoir pénitence & constance en toutes adversités ; Traité des causes des Malefices, Sortileges & Enchantemens ; Trois sermons de S. Augustin traduits en françois ; Exhortation aux François & principalement Parisiens de recevoir humainement les religieux de l'ordre de S. François, dits Freres Mineurs ; Oraisons contre les tentations charnelles ; Traité de la detraction, murmure, calomnie ; Avertissement & exhortation de faire une vraye penitence ; Exhortation faite au Mont-Valerien en 1580 pour la consolation du Fr. Jean de Chaliot Reclus, & la traduction d'un Traité de semblable matiere, escrit par Jean Gerson ; Repons, Antiennes, Versets, Collectes & Oraisons, qui peuvent utilement être dites par tous chretiens catholiques, au tems de peste ; le grand ordinaire, ou Instruction commune des Chretiens ; ad pios & catholicos Scotos, impie genevensis factionis ministrorum barbarie divexatos cohortatio ; Livre des devotes Oraisons ; Manuel des chretiens qui veulent profiter en l'ouïe des sermons & predications ; Traité de la predication & ouïe de la parole de Dieu ; les Epitres & Evangiles de tout le Carême avec un sommaire de tout l'office qui se fait chaque jour ; Meditations catechistiques pour profiter en la leçon du livre dit anciennement Grand vita Christi ; Manuel de devotion ; la maniere de connoître veritablement & reconnoître salutairement Jesus Christ ; Opuscule catholique auquel il est enseigné ce que c'est que benediction ; de la vraye & salutaire connoissance de Jesus Christ en son eglise ; Douze raisons sommaires, utiles à ceux qui bien les goûteront, lesquelles montrent qu'il ne faut la sser la religion ancienne ; Deux traités catholiques, du purgatoire & de la qualité & condition des ames separées du corps mortels ; Avertissement du moyen par lequel tous troubles & differends de ce

tems seront assoupis ; Avertissement touchant les prieres ; Avertissement aux François contenant le moyen de bien vivre suivant l'Edit de l'union de Sa Majesté au Princes & Seigneurs catholiques ; Avertissement à la France touchant ses presentes extremes miseres & calamités ; expostulatio ad Sixtum V pro ecclesia gallicana miserrime divexata & profcissa, in lateinischer und franßösischer Sprache ; second avertissement & notable conseil à la France, touchant ses presentes extremes miseres & calamités ; Avertissement en forme d'Epitre consolatoire & exhortatoire envoyée à l'Eglise & Paroisse insignée & sincerement catholique de S. Eustache à Paris ; troisieme avertissement à la France & principalement à la cour ; Version, paraphrase & brieve explication du Pseume : exaudiat te Dominus ; Admonition contre ceux qui calomnient, les un nôtre S. Pere le Pape, & les autres nôtre Roi tres chretien, touchant sa conversion ; Remontrance à Messieurs de l'Assemblée tenuë à Rouen par le commandement du Roi au mois de Novembre 1595 ; Remontrance & exhortation à Raj Henri IV de faire la guerre aux Heretiques & Schismatiques ; Remontrance touchant la religion & les marques d'icelle à Madame Soeur du Henri IV ; Moyen de conserver une ville & un pays contre toutes entreprises de ses ennemis ; Abregé d'un Sermon prononcé en la procession del' Université de Paris ; Sermon de la disposition requise pour le lavement des pieds ; Epitre consolatoire à Mr. le Duc de Lorraine sur l'esperance de la conversion de Madame soeur du Roi ; Brieve proposition des admirables conversions de S. Paul & S. Augustin ; Antithese catechistique des assemblées, visitations & delectations saintes des personnes veritablement chretiennes ; notables resolutions des differends de la Religion en plus de 50 Carêmes ; Declaration sur la traduction des Bibles ; Reponce aux doutes de quelqu'un touchant la verité du Corps & sang de Jesus Christ en l'hostie sacrée par moyen de la Transsubstantiation ; Oraison pour preserver en la foi ; Oraison pour dire devant & après le Sermon ; Oraison pour être preservé de la Peste ; Homelie de la fete de Noël ; Oraison de la conception immaculée de la Vierge ; Abregé de plusieurs sermons de l'assomtion de la Vierge ; Catechese touchant les Frangiles que lisent les pretres sur les chretiens ; Oraison à Sainte-Genevieve ; Exhortation catechiste du mariage ; Oraison pour obtenir chasteté en faveur de Sainte Agnes ; Sermon ou traité de la dedicace des Temples ; Oraison que peuvent dire utilement les François pour leur Roi ; Sermon pour la fete de la dedicace de S. Eustache ; Exhortation à Messieurs de Paris d'être aumosniers & misericordieux vers les pauvres pestiferés ; Oraison pour la delivrance du Purgatoire ; Avertissement pour la vraye & salutaire penitence ; Catecheses touchant la meditation de la passion de Jesus Christ ; Oraison adressee à Jesus Christ en l'hostie sacrée ; Oraison pour se disposer à gagner le Jubilé ; Oraison avec une meditation de l'assomtion de Nôtre-Dame ; Oraison pour avoir persévérance en patience ; Oraison à tous les Saints pour acquerir disposition à la solennité de leur Fete ; Oraison pour avoir de bons Pasteurs ; Oraison pour la persévérance en la foi ; Oraison contre toutes les tentations du Diable ; Oraison à la Vierge Marie pour être aidé de Dieu en toutes tentations

ions & tribulations; Oraison pour être dite par ceux sur lesquels on recite des Evangiles; Oraison contre les trop grands scrupules de conscience; homélie mystique sur l'Épître & l'Evangile du premier dimanche de l'Advent; oraison pour avoir des enfans; avertissement & oraison pour le Jubilé envoyé pour détourner les dangers de la peste; oraison contre maladies contagieuses; oraison pour avoir dévotion; oraison pour être véritablement le temple de Dieu; Catechèse contenant la raison & l'exposition des cérémonies de la procession du jour des Rameaux; oraison pour porter patiemment toutes sortes de tribulation; oraison pour la persévérance en la foi & religion catholique; oraisons propres pour les femmes grosses. Nic.

BENOIT, siehe Benedictus.

BENRIEDENSIS (Paul.), siehe Paulus.

BENSCH (Benjamin), ben Jehuda Lew, ein jüdischer Priester zu Krotoschin im Anfange des 18ten Seculi, hat ספר טוב קטן librum boni nominis parvum und ספר חסידים saccus Benjamin geschrieben, in welchem letztern Buche meist abergläubische Dinge enthalten sind. W.

BENSEN (Naaman), ein JCrus, von Bolgsbüll in Grand-Griesen, dessen Vater Benno Commissarius, Hauptmann und Landschaffts-Rath von Nordstrand war, geboren den 14 Jun. 1622, studirte zu Helmstädt und ward 1652 der Rechte Doctor. Er hielt sich darnach ein halb Jahr zu Rinteln auf, und besuchte 1653 den Reichstag zu Regensburg, wo ihn der Herzog von Braunschweig; Zelle zu seinem Cammer-Secretario machte, darauf er eine Reise durch Deutschland, Hungarn, Böhmen, Italien, Frankreich und Holland that, und nachdem er von ermeldtem Herzoge die gebetene Dimission erlangt, sich nach Hause begab, und alsdann mit des hollsteinischen Cagliers Sohne, Kielmannen, nochmahlen als Hofmeister Italien, Frankreich, Engelland und Holland durchreiste. Nach seiner Zurückkunft ward er Regierungs-Secretarius in den deutschen schwedischen Provinzen, starb aber noch vor Antretung dieser Charge zu Tönningen den 14 März 1659. Er hat Exercitationem politicam de summâ potestatis subjecto geschrieben, seine Inaugural-Disputation aber de judiciis in genere & in specie de processu reip. tam romanæ quam german. ejusque incommodis & remediis gehalten. Mol.

de BENSERADE (Isaac), ein geschickter Kopf, im 17 Seculo, geboren 1612 zu Lions bey Rouan, machte sich durch seine Verse bey den Cardinälen Richelieu und Masarin beliebt, und brachte es in der Poesie so weit, daß er auch dem Voiture den Vorzug streitig machte, nachdem er sein Sonnet über den Hiob heraus gegeben. In seinem 60 Jahre wurde er in die französische Academie aufgenommen, und entschloß sich in seinen letzten Tagen, sich am Stein schneiden zu lassen. Da ihm aber noch vorher eine Ader geöffnet werden sollte, traf der Chirurgus eine Arterie, wobei er sich so sehr verblutete, daß er kurz darauf, nemlich den 19 Oct. 1691, im 80ten Jahre seines Alters, mit einer grossen Standhaftigkeit seinen Geist ausgab. Seine

Oeuvres diverses sind zwar zu Paris An. 1697 in 2 Bänden nebst dessen Lebens-Beschreibung, welche der Abt Tallemant verfertigt, heraus gekommen; es sind aber darinne weder seine Rondeaux sur les metamorphoses, noch auch seine Paraphrase sur les 9 leçons de Job &c. anzutreffen. B. Pe. Nic.

BEN SIRA, ein Enkel des Jesus Sirach, von Jerusalem gebürtig, hat im Jahr der Welt 3448 gelebet, und seines Groß-Vaters Buch aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzt. Einige halten ihn mit Jesus Sirach vor einerley. W. Buddai hist. philos. ebræor.

BENTHAM (Thomas), ein englischer Theologus und Bischoff in dem 16 Seculo, war zu Shirebourne in der Graf Dorset geboren; legte sich, nachdem er 1547 zu Oxford in dem Magdalener Collegio seine philosophischen Studia absolviret hatte, auf die Theologie und hebräische Sprache, in denen er es sowohl als in der lateinischen und griechischen sehr weit brachte. Wegen seines unter Eduard VI wider die römisch-catholische Religion bezigten Eifers ward er durch die unter der Königin Maria gesetzten Visitatores aus seinem Collegio verstoßen, worauf er sich nach Zürich und hernach gen Basel begab, allwo er zum Prediger der englischen Exulanten bestellet ward, denen er die Apostel-Geschichte erklärt hat. Er kam aber wieder nach London unter der Königin Maria Regierung, hielt sich incognito auf, und predigte heimlich in einer reformirten Versammlung. Als aber die Königin Elisabeth zu der englischen Krone gelangt, ward er in seinem 46ten Jahr Bischoff zu Lichtfield und Coventry, und nahm 1568 die theologische Doctor-Würde an. Er hat, als eine Uebersetzung der Bibel in die englische Sprache verfertigt werden sollte, den Psalter und die beyden Propheten, Ezechiel und Daniel übersetzt, ist zu Eccleshall in Staffordshire den 19 Febr. 1578 gestorben, und hat seine Erklärung der Apostel-Geschichte in pressfertigem Stande hinterlassen. Auf seinem von Makasser verfertigten Grabmahl stehet folgende Aufschrift:

Hac jacet in tumba Benthamus, Episcopus ille Doctus, divinus, largus, pascens, pius, almus.
obiit 19 Febr. 1578.

B.

BENTHEIM (Antonin.), ein deutscher Dominicaner, erlangte 1650 in der General-Ordens-Versammlung zu Rom, der er als Diffinitor seiner Provinz beywohnte, die Doctor-Würde, lehrte hernach in seiner Provinz und in Böhmen die Theologie, und schrieb ein Werk, betitelt Sol trinus, in 3 Theilen. Ech.

BENTHEM (Henrich Ludolph), ein lutherischer Theologus, geboren 1661 den 2 Novembr. zu Zelle, allwo sein Vater damals Prediger war, zog in dem 18 Jahre seines Alters nach Rinteln, studirte darauf zu Helmstädt und Jena, that eine Reise nach Holland und Engelland, wurde 1689 Archidiaconus zu Danzenberg, 1692 Superintendent zu Bardowick, that 1694 zum andern mahl eine Reise nach Holland, erhielt 1704 die Superintendentur und Präpositur zu Uzen,

zen, und 1710 die General-Superintendur in dem Fürstenthum Harburg, wurde auch königlich-großbritannischer und churfürstlich-lüneburgischer Consistorial- und Kirchen-Rath, wie auch 1709 ein Mitglied der englischen Societät de propaganda fide. Er verfertigte media quibus Roma papalis condita, conservata, & fines propagare studet, unter dem Nahmen *Placentii de Verona*; den englischen Kirchen- und Schulen-Staat; holländischen Kirchen- und Schulen-Staat; Tract. de reuniendis protestantibus unter dem Nahmen *Pacifici Verini*, und dessen Bertheiligung unter dem Nahmen *Irenici Philaethæ*; das Bild eines christlichen Fürsten; eine deutsche Uebersetzung von dem Tractat des Engelländers Joseph Nedens, darinne er beweiset, daß von der Apostel Zeiten, Kirchen oder gewisse Dörter zum christlichen Gottesdienst verordnet gewesen; eine deutsche Uebersetzung von D. Sandley Archidiaconi zu London, treuzherziger Warnung an die moscowitische Kirche, sich vor den Nachstellungen der römischen zu hüten; erbaulichen Unterricht von dem Leiden Christi; drey Hirtenbriefe oder Trost-Schriften, womit er einige Freunde bey dem Absterben der Ihrigen gestärket; Vorstellung und Betrachtung der Schriften der alten Kirchen-Lehrer von der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion, und starb 1723 den 9 Julii zu Harburg. Sein Leben steht für der Vorstellung und Betrachtung der alten Kirchen-Lehrer, welche erst nach seinem Tode gedruckt worden.

de BENTIVENGIS (Bentivenga), ein Minorit von Aquasparta in Umbrien, war Doctor Theologia, wurde Provincial von Umbrien, An. 1278 Bischoff zu Todi, und unter Nicolao III, dessen Reichvater er gewesen war, An. 1285 Cardinal und Bischoff von Albano, wie auch Groß-Pönitentiarus, wurde in vielen Legationen gebraucht, schrieb veritatem theologiæ; sermones; commentarios in Iobum & epistolas Pauli, starb zu Todi 1289. Ug. Ja. Ol. Wa.

BENTIVOGLIO (Cornelius), ein Cardinal, geboren zu Ferrara den 27 März An. 1668, studirte zu Rom, ward An. 1698 Gouverneur von Mentalto, 1706 päpstlicher Cammer-Clericus, 1707 Kriegs-Commissarius im Kirchen-Staat, und An. 1711 päpstlicher Nuntius in Frankreich, auch Bischoff von Carthago. An. 1713 publicirte er in Frankreich die berufene Constitution, Unigenitus, half auch nach der Hand dieselbe sehr vertheidigen, welche Dienste der Pabst An. 1719, und zwar, ehe er noch von seiner Gesandtschaft zu Rom angelanget, mit dem Cardinals-hute belohnte. Hierauf wurde er An. 1720 Legatus in der Landschaft Romagna, welche Stelle er so rühmlich verwaltete, daß ihn die Stadt Ravenna nach dem Tode Astalli, auch zu ihrem Protectore erwehlt, und ihm zu Ehren An. 1723 eine Statue in dem Saale des öffentlichen Pallasts aufstellen ließ. An. 1726 kam er wieder an den päpst-

lichen Hof, und wurde königlich-spanischer Minister in Rom. Er starb den 30 Dec. An. 1732, in dem 65 Jahre seines Alters, liebte von Jugend auf die sogenannten schönen Wissenschaften, und besaß insonderheit in der italiänischen Poesie die Gabe, seine Gedanken mit einer seltenen Annehmlichkeit auszudrücken. In *Muratorii* perfecta poelia italiana stehen einige seiner Sonette; andere aber in der Sammlung aus-erlesener Gedichte verschiedener Italiäner, welche mit den Versen Joh. Bapt. Zappi von Franc. Storti zu Venedig heraus gegeben worden. Seine italiänische Uebersetzung von Statii Thebaide ist zu Rom An. 1729 heraus gekommen, da er sich aber Selvaggio Porpora genennet, weil er dieses Werck in seiner Jugend verfertigt, und wegen seiner nunmehrigen Würde und hohen Bedienungen Bedencken getragen, demselben seinen rechten Nahmen vorzusetzen. Sonst hat er auch noch als Legatus in Romagna eine Rede über die Ableitung der Flüsse Ronco und Montone aus ihren Ufern gehalten, welche gleichfalls An. 1726 zu Faenza unter dem Titel: *ragionamento concernente la diversione de fiumi Ronco e Montone*, im Druck heraus gekommen. Bl.

BENTIVOGLIO (Guido), ein Cardinal, geboren zu Ferrara 1579, studirte zu Padua, promovirte in Doctorem Juris, und begab sich darauf nach Rom. Er ward in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, 1621 zum Cardinal gemacht, erhielt auch das Bisthum Nizy in Provence, und das Protectorat von Frankreich. Dieses legte er hernach nieder, und starb zu Rom 1644, 7 Sept. da er die größte Hoffnung hatte, daß er solte Pabst werden, und schrieb *relationes rerum in Belgio & Gallia gestarum; historiam belli belgici*, in italiänischer Sprache, ingleichen *lettere; memoire ovvero diario; raccolta di lettere in tempo delle sue Nunciature di Fiandra & di Francia &c.* Seine Werke, die wegen der netten italiänischen Schreibart sehr ästimirt werden, sind 1667 zu Venedig in 4 zusammen gedruckt, und einige darunter ins Französische, Spanische, Engelländische und Holländische übersetzt worden. Er. C. Gad. Ol.

BENTIVOGLIO (Hercules), von Ferrara, ein berühmter italiänischer Poet, geboren zu Meyland 1505, schrieb einige Comödien, Eclogen und Satyren, und starb 1567 zu Venedig. Seine italiänischen Gedichte sind 1719 zu Paris zusammen gedruckt worden. Cre. Ghil.

BENTIVOGLIO (Pius), hat 1585 zu Venedig die Theologie des Thomæ Aquinatis in ein compendium verfaßt. K.

BENTIUS (Andreas), ein Advocatus Fiscalis zu Rom in der Mitten des 15 Seculi, schrieb *delationem criminum Sigismundi Malatestæ*, welches eine Rede ist, die wider Sigismundum Pandulphum Malatestam, Herrn von Rimini, um 1462 für dem Pabst Pio II und dem Cardinals-Collegio gehalten worden. Sie liegt in der königlichen Bibliothek zu Dresden im MS. Goetze.

BENTIUS (Franc.), siehe Bencius.

BENTIUS (Hugo), siehe Bencius.

BENTIUS, oder Benzius, (Joh.), ein Professor zu Straßburg, geboren 1547 zu Brüssel, starb 1599, und schrieb einen thesaurum græcum; wie auch heremata in libros Ciceronis de officiis; de figuris grammaticis & oratoriis; locos communes comparandæ rerum & exemplorum copiæ; Ciceronis partitiones oratorias exemplis illustratas; compendium thesauri latinitatis puræ; orationes; carmina. A.

BENTZEN (Sigfr.), von Schönefeld in Hollstein, war anfangs daselbst, hernach seit 1703 zu Meldorp in Dithmarschen Pastor, und zugleich Probst von allen Kirchen im königlichen Antheil. Er starb zu Anfange des Jahrs 1709 plötzlich, nachdem er nebst Masio und Schwarzen in den Streitigkeiten mit Thomasio und Nublio die Feder gar spitzig und ehrenrührig geführt; deswegen auch seine Schrift des Titels: Chiliasten-Freund und Sabbaths-Feind zu Kiel 1702 den 5 May durch d. s. Henders Hand öffentlich verbrannt worden. Seine andern Schriften sind: vernunftgegründeter Bericht, was von einem Scribenten zu halten, dessen Schriften durch den Zensur öffentlich sind verbrannt, weil ehelicher Leute guter Mahne darinne von ihm verletzet worden, unterm Nahmen Aet. Diet. Ebrehold: Christianus minime Christianus oder das Ebenbild Christi. Thomasi: Vindiciæ tractatus Jos. Schwartzii in cap. VII Michæ contra Phil. Blechium, welche letztere aber noch nicht gedruckt ist. Mol.

BEN VIRGA, siehe Salomon.

BENZEL (Ericus), ein Erzbischoff und Vice-Canzler, auch D. Theologia und Bibliothecarius zu Upsal, von geringem Herkommen; wurde Hofmeister bey des schwedischen Cancellers Grafens de la Gardie Söhnen, reiste in fremde Länder, bekam 1666 Professur in Hist. und Moral. und bald Theologia, ward darauf Bischoff zu Stregnes, und 1700 Erzbischoff zu Upsal, schrieb de vitis Patriarcharum; breviarium hist. eccles. veteris & novi Testamenti; ließ auch eine lateinische Uebersetzung der Bibel im Manuscript, und starb 1709, 17 Febr. AE.

BENZEL (Ericus), ein Sohn des vorhergehenden Erici, geboren 1675 den 27 Januar. zu Upsal, begab sich 1697 in auswärtige Länder, und kam 1700 in sein Vaterland zurücke. Allda ward er zu Upsal 1702 Bibliothecarius, 1719 Doctor, und 1723 Professor der Gottesgelahrheit. 1726 erhielt er das Bisthum zu Gothenburg, und 1731 das zu Lincöping, ward endlich Erzbischoff des Königreichs Schweden, Prokanzler der Academie zu Upsal, wie auch Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Stockholm, und starb 1743. Er hatte sich mit großem Fleiß auf die Sprachen der alten nordischen Völker, nebst den Alterthümern, der Literatur, den schönen Wissenschaften, wie auch den Geschichten seines Vaterlandes gelegt; und seine Schriften sind: sclus judæicus, f. Gelehrte. Lexic. T. I.

Mosis Maimonidis tract. de siclis capita duo latine versâ & notis illustrata; supplementum homiliarium Joh. Chrysostomi ex Codice MS. bibliothecæ bodlejanæ, græc. & latine; Theophrasti characteres cum indice omnium verborum analytico; Johannis Vassovii vitis aquilonica emendata & notis illustrata; monumenta historica vetera ecclesiæ sueo-gothicæ ex Codd. MS. collecta & illustrata; Margarethæ abbatissæ vadsstenensis chronicon de S. Brigitta ex Codd. MS. cum versione latina et notis; laudatio funebris Michaelis Encmanni lingg. orr. profess. in academ. upsaliensi; notitiæ litterariæ, sectionis primæ capita decem quæ res Judæorum exhibent, edita dissertationibus academicis tribus; breviarum hist. eccles. Ver. & N. Test. B. parentis, archiepiscopi upsaliensis, editio tertia cum annotationibus; diarium vadsstenense ex Cod. MS. notis illustratum; diss. de persona Christi; orat. funebris in memoriam Doct. Laurentii Molini; orat. secularis in memoriam reformationis evangelicæ in Suecia; præfat. ad Jac. Serenii dictionarium anglo-suehico-latinum; diss. synodalis de fide; observationes & notæ ad Philonem Judæum; einzelne Predigten. Durch seine Veranlassung wurden auch An. 1720 die Acta literaria Sueciæ in Schweden angefangen. Göthen. Schm.

BENZEL (Jacob), ein lutherischer Theologus, geboren 1683 den 25 Februar. zu Upsal in Schweden, allwo sein Vater, der ältere D. Erich Benzell, damals Professor der Gottesgelahrheit war, studirte zu Upsal, ward 1703 daselbst Magister, 1704 Adjunctus der philosophischen, und 1706 der theologischen Facultät, 1707 that er eine Reise nach Dänemark, Deutschland, Frankreich und Holland, kam 1709 nach Schweden zurücke, erhielt bald darauf das Präbende-Pastorat Rås, ohnweit Upsal, ward 1718 Professor der Gottesgelahrheit zu Lund, 1725 allda Doctor Theologia, 1731 Bischoff zu Gothenburg, 1744 Erzbischoff des Königreichs Schweden und Großherzogthums Finnlands, wie auch Procancellarius der Academie zu Upsal, und starb 1747 den 14ten Junii. Seine Schriften sind: repetitiones theologicæ; epitome repetitionum, welche beyde Bücher, auf königlichen Befehl zur Unterweisung in den Schulen, Gymnasiis und den Academiis zu Upsal, Lund und Abo eingeführet wurden; diss. de Palæstina; de fatis Palæstinæ; de Prædestinatione æterna. Schm.

BENZIO (Trifone), von Asisi, des Pabsts Julii III geheimder Secretarius, hatte ein besonder Talent, die in Ziffern geschriebenen Briefe zu lesen, und schrieb schöne lateinische und italiänische Verse; darinne er 1550 excellirte. Cre.

BENZIUS, siehe Bencius und Benzo.

BENZO, oder Benzius, ein Bischoff zu Albi in Italien, aus dem Dominicaner-Orden, florirte nach 1061, und schrieb Comment. de rebus Henrici III, alias IV, Reg. Germ. in 7 Büchern, welche in Menz. 299

fens scriptor. rer. germ. stehen, und schon vorher von Jac. Aug. Franckenstein mit kurzen, aber nöthigen Anmerkungen zu Leipzig 1528 in fol. unter dem Titel: panegyricus in Henricum IV Imp. sind ediret worden. Sie sind nicht in Versen geschrieben, doch werden hin und wieder leoninische Verse mit eingestreuet gefunden. Es hat auch dieser Benzo ein chronicon geschrieben, dessen Muratorius in der Vorrede seines 1. Tomi der scriptor. Ital. gedenket, welches noch in MS. liegt. Fa.

BENZO (Hier.), ein Mayländer, war von 1541 bis 1556 auf Reisen in America, und gab nach seiner Zurückkunft res. Brasilianorum in 3 Büchern in ital. lianischer Sprache heraus, welche Urban. Calvetonius 1578 ins Lateinische unter dem Titel: novæ novi orbis historia, 7. Th. Königer aber 1579 ins Deutsche übersezt; ingleichen historiam repertæ primam Indiæ occidentalis a Columbo cum scholiis & tabula chorographica; rerum ab Hispanis in India occidentali gestarum lib. 2; tr. de Gallorum in Floridam expeditione, und descriptionem insularum Canariæ. Hend.

BENZON (Nicolaus), ein dänischer Medicus, studirte zu Padua, wurde von der dasigen Academia Artistarum 1636 als Syndicus und Pro-Rector erwöhlet, und 1637 von dem Doge zu Venedig zum Ritter von St. Marcus ernennet, promovirte in eben diesem Jahre zu Basel in Doctorem, ließ sich bey seiner Zurückkunft zu Alsborg, einer Stadt in Jütland, nieder, practicirte daselbst glücklich, florirte in der Witzte des 17. Seculi, schrieb de affectibus septentrionalibus; hinterließ auch observationes medicas, welche von Thom. Bartholino den Actis hafniensibus mit einverleibet sind. Ke.

BENZONI (Franciscus), ein italiänischer JCrus, und Medier von Cremona, wurde in Gesandtschaften öfters von seinen Landesleuten gebraucht, schrieb de codicillis & de ultimis voluntatibus lib. 2; consultationes legales, und starb 1523, 13 Febr. Ar.

BENZONI (Rutilius), ein Canonicus S. Mariæ in Via lata, und nachgehends Bischoff zu Loreto, von Rom, schrieb dissertationem in Magnificat; speculum episcoporum & curatorum; de immunitate ecclesiastica; explicationem salutationis angelicæ; de jurisdictione ecclesiastica & temporalis; de anno sancti Jubilæi; de satisfactione Christi, B. Mariæ Virg. & Sanctorum; Commentar. in Ps. 86 &c. und starb 1613, 31 Jan. W, d. Man.

BEOLCUS (Angelus), ein italiänischer Comödienschreiber, geboren 1502 zu Padua, war unter dem Nahmen Ruzantis berühmt, wiewohl er sich auch Menatum, Vezzum, Marc. Aur. Alvaorum und Zier. Zanectum genannt; gab einen perfecten Bauer ab, und legte sich auf ihre Lebens-Arten, schrieb auch in häuslichem Stylo lat. Orationes, Dialogos, Epist. und Comödien, und starb 1542 den 17. Merz. Seine sämtlichen Schrifften kamen 1598 unter dem Titel tutte

le opere del famoso Ruzante, zu Vicenza in 8 heraus. Tom.

BEQUILLARD (Petr.), siehe Beckler (Petrus).

BEQUIN (Raim.), ein französischer Dominicaner von Toulouse, wurde Doctor Theologiæ zu Paris, Magister sacri Palatii, 1324 Patriarch von Jerusalem, und starb 1328, nachdem er quodlibeta varia nebst einigen andern Werckgen geschrieben, die aber verlohren gegangen. Ech.

BER (Ludov.), ein in den schweizerischen Reformation-Geschichten berühmter Mann, aus einer alten Familie derer Vere oder Ursorum, ist ums Ende des 15. Jahrhunderts zu Basel geboren, zu Paris der freyen Künste und der Gottesgelahrtheit Doctor, 1513 zu Basel unter die Lehrer der Theologie aufgenommen und nachhero zu verschiedenen malen Rector und Decanus worden, hat Joh. Decolampadio, Constant. Phrygioni, Urb. Rhegio, Wolffg. Fabricio Capitoni, und Casp. Hedioni die erste Würde in der Gottesgelahrtheit ertheilet, ist Canonicus, Probst und endlich vom Bischoff zu der Academie Nice = Cansler gemacht, von Erasmo sehr hochgeachtet, und ihm sein Buch de libero arbitrio, vor dem Druck durchzusehen, übermacht worden. Er hielt noch fest an der päpstlichen Lehre, und dirigirte vornehmlich das 1526 zu Basel in der Schweiz wegen der Religion angestellte Streitgespräche, gieng, hierauf als die Basler die Reformation anfiengen, nebst andern von da 1629 nach Freyburg im Brissgau, blieb auch, obschon Erasmus kurz darauf zurück kehrte, und 1536 zu Basel starb, bis an sein Ende daselbst. Als nun hierauf, nach vollzogener Reformation, die Basler das Petrinum zum Behuf der Academie angewendet, die Canonici sich dagegen mit ihrem Bischoff von dar weg, und ihn auß neue unter sich zum Canonico, auch letztlich zum Scholastico gemacht; so ist er endlich den 14 Apr. 1554 gestorben, und hat de christiana ad mortem preparatione; psalmorum quorundam expositionem; discussionem quaestionis, numquid christiano homini ingruente pestilentia fugere liceat, geschrieben. BB. Pant. PB.

R. BERACHIA Hannakdani, oder Punctator, mit dem Zunahmen Krispi, ein Jude zu Anfang des 14. Seculi, schrieb unter andern שמע ישראל fabulæ vulpium, welche zu Mantua 1552 in 8 gedruckt, und mit der lateinischen Version zu Prag 1661 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

BERACHIA (Aaron), ben R. Mose ben Nefemia Mutinensis, ein italiänischer Jude im Anfange des 17. Seculi, schrieb שמע ישראל vadam Jaboc Gen. XXXII, 22, so aus 5 Tractaten bestehet, zu Mantua 1626 in 4 gedruckt und zu Wilmersdorf 1714 wieder aufgelegt worden. Man hat auch ein Compendium von diesem Buch, welches ein Juden-Weib, des R. Mordechai Tochter, zu Frankfurt an der Oder 1704 in 8 in jüdisch-deutscher Sprache edirt. W.

R. BERACHIEL, ein Jude, welcher ohngefähr im 15. Seculo

Seculo gelebt, hat 2 cabbalistische Bücher als eines unter dem Titel פריקס capita, so in der oppenheimerschen Bibliothek im Manuscript liegt, und das andere פריקס יסוד fundamentum fidei geschrieben, welches letztere aber, wie Isaac de Lates in præf. ad Zohar meldet, nicht völlig soll zu Stande gekommen seyn. W.

de BERAGUEM, siehe Prodez.

BERALDINI (Paul.), siehe Berardini.

BERALDUS (Claudius), ein französischer Criticus, edirte 1684 *Publ. Pap. Statium cum notis, paraphrasi, & indice omnium verborum in usum Delphini* zu Paris in groß 4, welche Edition vor die beste gehalten wird.

BERALDUS (Francisc.), ein Sohn Nicolai Beraldi, ist im Griechischen wohl erfahren gewesen, hat zu Mompelgard, Lausanne und Genf gelehrt, ist 1571 Rector der Schule zu Montargis, auch hernach Rector zu Rochelle geworden, zu der reformirten Religion getreten, und hat einige Bücher des Appiani ins Lateinische übersezt. B.

BERALDUS, oder Beraldi, (Hieron.), ein Historicus von Lucca, schrieb 1640 *Relazion d'alcuni successi, occorsi alla republica di Lucca nell' anni 1638, 1639, 1640*, und *Difesa della republica di Lucca contre le censure fulminate da Mr. Cesare Raccagni* in folio.

BERALDUS (Nicolaus), ein gelehrter Mann im 16 Seculo, vermuthlich von Orleans, weil er sich zuweilen Beraldum Aurelium geschrieben, hat den Plinius illustriret, auch eine oration de jurisprudentia veteri & novitia, ingleichen dialogum de ex tempore loquendi facultate &c. heraus gegeben. B.

BERANDUTIO (Maurus Anton.), ein Theologus und JCrus, geböhren zu Biseglia in dem Neapolitanischen, gab 1591 ein Buch unter dem Titel heraus: *Somma corona de Confessori, dove si tratta d'ogni sorte di restitutione, usure e cambii*. To.

BERARD, ein Cölestiner-Mönch, ist des Petri Cölestini Schüler gewesen, und hat dessen Leben beschrieben. Fa.

BERARD, ein Augustiner-Mönch von Savona, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb commentaria in omnes D. Pauli epistolas; Sermo-nes; tr. de hæreticis sui temporis. Ol.

BERARDI (Angelus), ein Doctor und Canonicus an der Stiffts-Kirche St. Angelo zu Viterbo, von St. Agatha gebürtig, florirte zu Ende des 17 Seculi. Er schrieb *documenti armonici* in 3 Büchern; *miscellanea musicale*, auch in 3 Theilen; *il perche musicale*, und *arcani musicali*. Noch als Canonicus und Capellmeister hat er sich der Information des Marco Scachi bedienet. HL.

BERARDI (Innoc.), ein französischer Dominicaner von Delay, war Provincial von Provence, und wohnte in solchem Character der Ordens-Versammlung zu Rom 1629 bey, und übersezte Silv. Frangipani *les*

raves merveilles de l'image miraculeuse de S. Dominique de Soriano aus dem Italiänischen. Ech.

BERARDI (Joh.), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Clementis auf der Insel Pescara, an dem adriatischen Meere, lebte um 1170, und schrieb chronicon S. Clementis casauriensis sive piscariensis abbatie ab an. 854 ad 1132, davon die ersten Theile in *Duchefnii scriptoribus historiarum francicarum coetaneis*, und *Ugelli Italia sacra*, der letzte aber in *Dacherti spicilegio* stehen; das ganze Werk hat Muratorius seinem thesauro scriptor. Italiae einverleibet. *Dacher.* in præf. Fa.

BERARDI (Marcus Tullius), ein Kriegs-Officier von Perugia, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und gab zu Bologna 1603 einen tr. de militia in 4 heraus. Ol.

BERARDI (Nic.), ein Dominicaner von Florenz, war in den humanioribus sehr geübt, starb um 1670, und schrieb *la vita di san Domenico*; *l'Eugenia*; *la solitudine errante*; *la Fenice di Castiglia*; *il Geremia piangente*; *il Moise triunfante*; *il Guglielmo d'Aquitania*; *conclusioni predicabili*; *Leggi d'affetti sacri*; *discorso accademico di quanto pregio sia lo studio della filosofia e quanto danno gli apporti l'arte oratoria*. Ech.

BERARDI (Timoth.), ein Carmeliter-Mönch von Genua, war General-Procurator seines Ordens, lehrte die Metaphysic zu Padua, die Theologie zu Rom, wurde 1588 Bischoff zu Nola, schrieb declamationes panegyricas de sacra fide & de rom. Pontifice, hinterließ auch viele philosophische und theologische Werke, und starb 1616. Ol.

BERARDINUS Veronensis, siehe Cyllenius.

BERARDINI, oder Bernardini, oder Beraldini, (Paulinus), ein Dominicaner aus Lucca, geböhren aus einem vornehmen edlen Geschlechte um 1515, ward Magister der Theologie, gab einen berühmten Prediger ab, und starb in dem Kloster St. Severi zu Neapolis 1585, im 68ten Jahr, als er wenige Tage vorher einen schweren Fall von der Treppe herunter gethan. Seine Schrifften sind quodlibeta theologica; tabula. index sententiarum in commentario Thomæ Cajetani super summam S. Thomæ de Aquino; chronica ordinis; *concordia ecclesiastica contra tutti gli heretici*; *defensione della vita e della dottrina del P. Geron. Savonarola: narrazione e discorso circa la contraddizione contra l'opere di Geron. Savonarola*; *defensione sopra la sana dottrina di Geron. Savonarola*; *officio della congregazione dell SS. nome di Dio e monte de poveri &c.*; *dell' origine, capitoli, indulgenze & orazioni della società del SS. rosario*. Ech.

BERART und Gassol (Gabriel), ein spanischer JCrus von Barcellona, im 17 Seculo, war anfangs Auditeur bey der catalonischen Marine, nachgehends Referendarius in dem hohen Rathe von Aragonien, endlich Rathsherr zu Barcellona, schrieb *speculum visitationis secularis omnium magistratuum, judicum, decurionum*

tionum aliorumque reipublicæ administratorum, und büßete 1640 in dem allda entstandenen Aufruhr sein Leben ein. Ant.

BERAV (Jacob), ben Mose, ein Rabbiner aus Spanien, wurde, nachdem er aus seinem Vaterlande entweichen mußte, Archisynagogus zu Zaphet, und lebte noch in der Mitte des 16 Seculi. Er schrieb collectiones liliorum, oder observationes in prophetas priores; quæstiones & responsiones cum novis observationibus in Kidduschim & Keruvoth und comm. in *Maimonide* Jad Chafaka. W.

BERAULT (Claud.), siehe Perrault.

BERAULT (Michael), ein Prediger und Professor Theologiæ zu Montauban, am Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, schrieb *briefve & claire defense de la vocation des ministres de l'evangile* wider den Cardinal Perron, mit dem er 1593 eine Conferenz zu Montauban gehalten. Er vertheidigte auch in einem andern Buche, daß es nicht allein erlaubt sey, für die Religion die Waffen zu ergreifen, sondern daß selbst die Prediger solches thun sollten, welche Schrift auf dem Synodo zu Charenton 1631 verworfen wurde. Als er An. 1631 auf des Königs Befehl von dem Synodo zu Charenton zur Verantwortung gezogen wurde, leugnete er zwar nicht, daß er das Buch geschrieben, um deswillen man ihn angeklagt, behauptete aber doch zugleich, daß es ihm niemahls in Sinn gekommen, den Geistlichen die Freyheit beizulegen, daß sie die Waffen selbst ergreifen könnten. Da er sich nun über alle Punkte wohl erklärte, wurde nicht nur das Urtheil, wodurch er seines Amtes entsetzt worden, wieder aufgehoben, sondern es erlaubte auch der König, daß er hierauf selbst in der Versammlung seinen Sitz mit nehmen durfte. *Aymon* synod. nation. de France. B.

BERCARIUS, siehe Bertharius.

BERCHARIUS, siehe Bertharius.

BERCHEM (Arn. Laur.), aus Flandern, starb 1559, und verließ geistliche Gedichte. K.

de BERCHEM, oder Berckhem, (Wilh.), ein niederländischer Theologus aus Geldern, war Pastor zu Mivella und Canonicus zu St. Stephan, auch Protonotarius zu Mamegen, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb compendium chronicorum Geldriæ, so bis aufs Jahr 1467 gehet, in gleichen historiam captivitatis Adolphi, Ducis Geldriæ. A. Sw.

BERCHET, siehe Tuffanus.

BERCHOLD, siehe Berthold.

BERCHORIUS, oder Berctorius, oder Bertorii, (Petrus), ein Prior des Benedictiner-Klosters S. Eligii zu Paris, von Poictiers im 14 Seculo, hat eine cosmographiam; epitomen historiæ biblicæ; repertorium morale; reductorium morale; Introductorium morale; Sermones; Epistolas &c. geschrieben, auch den *Livium* in die französische Sprache übersetzt,

und ist 1362 gestorben. Einige legen ihm auch expositionem in Psalmos bey, die unter dem Nahmen Incogniti ans Licht getreten, davon aber Mich. Ansgrianus der eigentliche Verfasser ist. Seine Werke sind 1631 und zuletzt 1684 zu Eöln in 3 Tomis in fol. heraus kommen. Fa. Car. Gad. Possev.

BERCHWALD, siehe Britwald.

BERCKA (Zdislaus), ein Jesuite von Reichstadt in Böhmen, trat zu Prag 1610 in dem 17 Jahr seines Alters in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften, die Philosophie und Theologie, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb in gebundener und ungebundener Rede Orationes de laudibus S. Franc. Xaverii & duorum Imperatorum Ferdinandi II & Ferdinandi III. Al.

BERCKELMANN (Theodorus), ein lutherischer Doctor Theologiæ, geboren 1576, 9 November zu Neustadt im Fürstenthum Calenberg, studirte in Helmstädt, wurde 1602 der Schule in dem Kloster Nibsdagshausen Rector, hielt sich darauf einige Zeit zu Tübingen auf, wurde 1609 Professor Theologiæ extraord. und 1612 ordinarius zu Helmstädt, 1616 Doctor Theologiæ, 1625 Abt zu Amelunxborn, 1630 General-Superintendent des Fürstenthums Ostfingen, und in dem Gymnasio daselbst Professor Theologiæ, worauf er 1645, 30 Julii gestorben. Man hat von ihm Isagogen theologicam; Dissertationes biblicas; Commentarium in Epistolam ad Galatas. Im MSt. hinterließ er Xystum poeticum; Commentarium in augustanam confessionem; Syntagma universæ historiæ sacræ. 1733 gab Herr Johann Zeinr. Ruß memoriam B. Theodori Berckelmanni in 8 heraus.

BERCKENMEIER (Paul Ludolph), ein Studiosus Theologiæ und Küster an der Peters-Kirche zu Hamburg, aus Lüneburg gebürtig, war noch 1720 am Leben, und schrieb getreuen Antiquarium durch Europa; vermehrte curiosen Antiquarium nebst dessen Fortsetzung; geographische Fragen; poetische Anleitung zur Universal-Historie. Mol.

BERCKHUIS, oder Berghaus (Petrus), ein Professor Philosophiæ zu Gröningen, gab 1644 nebst Arn. a Nyeveen und Lud. Goëlinga, einen cursus philosophicum academix gröningensis & omlandinæ daselbst in 4 heraus.

BERCKRINGER (Daniel), ein Pfälzer, war Anfangs der königlich-böhmischen Prinzen Frederici V Hofmeister, ward 1640 auf Recommendation der Königin von Böhmen Professor Philosophiæ practicæ, 1648 aber Eloquentiæ zu Utrecht, hatte zu Gröningen studirt und in Magistrum promovirt; verfertigte institutiones æconomicas didactico-problematicas; exercitationes ethicæ & politicas de summo bono; diss. de cometis, utrum sint signa, an causæ, an utrumque, an neutrum? de quaternario pythagorico; orat. de laudibus eloquentiæ, mit welcher er seine Profession 1648 antrat; orat. in obitum Jac. Ravens-

Ravensbergeri; orat. in obitum Ant. Æmilii, welche in Witrans memor. philos. steht; ließ im MSt. examen elementorum philosophicorum de bono cive, contra Hobbesium, und starb 1667, 24 Jul. da ihm denn Jo. Leusdenius parentirte. *Burmanni* Trajectum eruditum.

BERCOV (Johann), eines Beckers Sohn aus Brandenburg, geböhren 25 Sept. 1600, studirte im joachimsthalischen Gymnasio, zu Wittenberg und Leipzig, ward 1621 Baccalaureus am Leucophas zu Berlin, ferner Subconrector und Subrektor. Sein Bruder M. Constantinus Bercov war als Conrector sein College. Da derselbe aber 1630 bey einem churfürstlichen Einzuge erschossen ward; So bekam unser Johann Bercov seinen Platz. An. 1634 wurde er Prediger an der Nicolai- und 1640 an der Marien-Kirche. Als er aber 1651, den 26 Febr. bey einem Leichenbegängniß gewesen war, und mit seinem Collegen vom Kirchhofe wieder nach Hause kehrte: So gab er unter Wegens an einem Schlagflusse seinen Geist auf. Er schrieb Himmels-Schatz im neuen Jerusalem; märkischen Josaphat; Comment. in *Agapeti* Schemadregiam; Anweisung zu einem Bibel-Gespräche; Christen-Rose unter den Verfolgungs-Dornen, oder Gebets-Andachten der griechischen und morgenländischen Kirchen ic. Dieterichs berlinische Kloster- und Schul-Historie.

BERCTORIUS (Petrus), siehe Berchorius.

BEREATARI, siehe Beretharius.

BEREGANI, oder Berengani (Nicol.), ein venetianischer Edelmann, übersetzte Claudiani Werke in das Italienische, und machte gelehrte Anmerkungen darüber, welche Arbeit nach dessen Tode 1716 zu Venedig in 2 Volum. in 8 gedruckt, 1736 aber in den 11, 12 und 13 Tomum des mayländischen Corporis omnium veterum poetarum latinorum gesetzt worden. Man hat von ihm auch einige theatralische Arbeit, ingleichen *istoria delle guerre d'Europa*, davon aber nur ein Theil, der von An. 1683 bis 1688 gehet, gedruckt ist. Er starb im Decembr. 1713, fast 87 Jahr alt. Journal liter.

BERENGARIUS, ein Archidiaconus zu Angers, von Tours bürtig, kam erst nach Chartres, und studirte unter Fulberto, lehrte auch 1038 zu Paris die Dialectic, von dar er sich aber, weil er sich mit Lanfranco nicht vertragen konnte, nach Tours begeben mußte, allwo er sich auf die Theologie legte, bis er endlich Archidiaconus und Abt St. Martii zu Angers ward, daher er auch insgemein nur Archidiaconus andegavensis genennet wird, hat im 11ten Seculo gelebt, da er 1047 seine Meinung, daß Brot und Wein im heil. Abendmahl nicht wesentlich, sondern nur figürlicher Weise in den Leib und Blut Christi verwandelt würden, an den Tag legte, weswegen viele Concilia z. E. zu Brion, Paris, Rom, Vercelli, im Lateran, zu Tours ic. wider ihn angestellt wurden, in denen man ihn verbanntet. Er hat zwar aus Furcht vor dem Tode 3 mahl

revociret, doch aber, da er außer Gefahr gewest, seine Meinung wieder ergriffen; worauf er sich, als er 1083 von Rom weggehen mußte, in die Insel und Priorey St. Cosmà begeben, ein Benedictiner-Mönch worden, und 1088, da er beynähe 90 Jahr alt worden, gestorben, nachdem er drey Glaubens-Bekennnisse oder Palinodien, die in der bibliotheca hæreticologica, und in *Mabillonii* annal. Tomo II stehen; ein Buch de Eucharistia an Lanfrancum und Richardum, welches in der königlichen Bibliothek zu Paris noch im MSt. liegen soll; verschiedene Briefe, als an Lanfrancum, ad Eremitas, an Alcelinum und Richardum, welche in der Collectione Conciliorum labbeana und in *Dacherii* Spicileg. T. II und *Halesii* hist. universitat. parisiens. stehen; einen Tractat de præsentia Christi, auch expositionem in Apocalypsin, welche von einigen dem *Berengando* unrecht beigelegt wird, und *Ambrosii* Werke T. II angefügt ist, ingleichen Expositionem in canticum canticorum geschrieben, welche noch im Manuscript liegt. *Franciscus de Roze* hat 1656 ein Buch de hæresi & pœnitentia Berengarii herausgegeben. Mabi. O. Fa. Bu.

BERENGARIUS, ein spanischer Erzbischoff zu Compostella in dem Anfange des 16 Seculi, hat de eventibus rerum geschrieben, welches Werk zu Augspurg 1521 gedruckt ist. Fa.

BERENGARIUS Fredoli, siehe Fredoli.

BERENGARIUS, ein spanischer Bischoff zu Giróna, von dem Epistola de reliquiis SS. Felicis, Narcissi &c. in den Actis SS. T. II steht. Fa.

BERENGARIUS de Landora, siehe Landora.

BERENGARIUS de Tour, siehe de Tour.

BERENGARIUS (Jac.), wird gemeinlich Carpus, oder Carpenlis genennet, weil er zu Carpi, einer ohnweit Modena gelegenen Stadt in Italien, zur Welt geböhren, war ein geschickter Anatomicus und Chirurgus, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, gab anfangs zu Pavia, nachmahls zu Bononien einen Professorem Chirurgiæ ab, mußte sich aber, weil er fälschlich beschuldiget worden, als hätte er lebendige Menschen aufgeschnitten, nach Ferrara retiriren, und unter des dasigen Herzogs Schutz begeben, welchem er auch sein gesamntes Vermögen, worunter 40000 Ducaten an baarem Gelde gewesen, hinterlassen hat. Er schrieb de fractura cranii, gab einen Comment. über des *Mundini* Anatomiam heraus, und publicirte noch ausserdem eine *Isagogen anatomica*. Er ist einer von den ersten gewesen, der die lineam albam und die Carunculas renum papillares gesehen, und der die Franzosen: Frankheit durch die Calivation zu curiren gewiesen, ob ihm gleich bey den officulis audicus, die Erfindung des mallei und incudis irrig zugeeignet wird.

BERENGARIUS (Petrus), ein Schüler und Vertheidiger, hernach aber Widersacher und Verfolger Petri Abälardi, von Poictiers aus Frankreich in der

Mitten des 12 Seculi, hat den Abälardum in einer scharffen Schuch-Schrift wider *Bernhardum clarevallensem* vertheidiget, und einen Brief an den Bischoff zu Mande, wie auch einen andern wider die Cartheuser geschrieben, welche man in Abälardi Werken und *Bulsi historia universitatis parisi.* findet. Bu. Fa.

BERENGARIUS (Tobias), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Saragossa, war Doctor der Theologie, schrieb Commentaria in S. Scripturam, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1290. a S. Carolo Biblioth. Carmelit. Fa.

BERENGAUDUS, siehe Berengofus.

BERENGER (Fernand.), ein JCrus und Professor zu Toulouse, wurde von dem Parlement daselbst in den schwersten Rechts-Händeln zu Rathe gezogen, ließ repetitiones juris, und starb 1572 oder 1574. HL.

BERENGOSUS, oder Berengofius, oder Berengaudus, ein Abt in dem Kloster St. Maximini zu Trier, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unterschiedene Predigten, ingleichen drey Bücher de laude & inventione S. Crucis; libellum de mysterio ligni dominici, & de luce visibili & invisibili, per quam antiqui patres meruerunt illuminari. Seine Schriften sind 1555 zu Cöln gedruckt worden, stehen auch in der Bibliotheca Patrum parisiensis. Oudin hält ihn für den Verfasser des Commentarii in Apocalypsin, welcher gemeinlich mit Ambrosii Werken gedruckt wird, aber Berengarium von Tours zum Verfasser hat. O. Fa.

BERENGUER und Morales (Petr. Joannes), ein spanischer Theologus von Alicante, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb, als er eben Rector der Kirche zu Xirona war, *universal explicacion de los mysterios de nuestra santa fee.* Ant.

BERENICIUS, siehe Beronicus.

BERENICUS (Theodosius), unter diesem Namen edirte Matth. Bernegger 1620 Proaulium Tubæ Pacis occidentæ Scioppiano belli sacri classico zu Straßburg in 4; 1621 Tubam Pacis occidentam Scioppiano belli sacri classico eben daselbst in 4; wie auch eines Anonymi, nemlich *Cph. Forstneri*, epistolam de comitiis electoralibus Ratisbonæ 1631 celebratis, welche hernach Forstneri Briefen p. 145 seq. und zuletzt von D. Christian Gottfried Hoffmannen dem 2 Tomo seiner illustrationum ad pacis westphalicæ tabulas, einverleibet worden.

BERENS (Paul), ein Doctor Juris von Hamburg, lebte seit 1611 zu Rostock, ward hernach um 1622 ostfriesländischer Assessor des Hofgerichts zu Aurich und um 1644 Vice-Präsident. Man hat von ihm disputationes X feudales, wie auch disputationes civiles ad Instituta. Mol.

BERENT (Simon), ein Jesuite aus Preussen, gebohren 1585, lehrte nebst den Sprachen auch die Philosophie und Theologie, wurde darauf des polnischen

Prinzens Alexandri Beichtvater, und begleitete denselben auf seinen Reisen durch Deutschland und Italien, gab hernach viele Jahre einen Prediger ab, und starb zu Brunsberg, wo er 6 Jahr Rector des Jesuiten-Collegii gewesen, 1649 den 16 May. Er war auch in der Music nicht unerfahren, und gab opera duo musicalia in 8 litaniarum de nomine Jesu & Laurentianarum de b. Virgine Maria 1638 und 1639 heraus. Al.

de BERETO (Petr.), ein Bischoff zu Vaison in Provence, und vorherho Beichtvater Clementis VI, lebte um 1348, und schrieb Repertorium; placita theologica und Predigten. Hend.

BERETTARIUS, oder Bereatari, (Sebastian), ein Jesuite, gebohren zu Florenz 1543, lehrte eine Zeitlang die Literas humaniores, starb zu Rom 1622, den 22 Jul. im 79 Jahr, und schrieb vitam Jos. Anchietæ; de risu; literas annuas Soc. J. annorum 1594 sq. und unter dem Nahmen Jac. a Fossa Effationem pulveris adversus Em. Alvarez; grammaticas institutiones, hinterließ auch eine Kirchen-Historie, so noch im MSt. liegt. Er schrieb alle Werke des Ciceronis mit eigener und zwar mit der linken Hand ab, die er an stat der rechten zu gebrauchen gewohnt war, damit er dessen Stylum desto leichter möchte imitiren lernen, welches auch Cicero selbst an den Schriften Demosthenis gethan. Al. Er.

BEREXASIUS (Petr.), ein reformirter Prediger zu Waradein in Ungarn, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb de controversiis religionis pro ecclesia reformata, ingleichen epistolam de novo capite ecclesiæ rom. contra Steph. Aratorem. Hend.

von BERG (Christoph Georg), ein schlesischer Edelmann, Herr auf Herrndorf, Eladen, Freywalde, Buren und Leipä, gebohren 1574, war Assessor des Hofgerichts in Glogau, schrieb memoriam bergerianam, h. e. historicam biothanatographiam *Jacob. de Bergk*, affinis sui; *σοφισμ.* super præmaturo obitu conjugis suæ, Annæ a Rechenbergk in Wartenbergk 1604; Herculem in bivio & statuam mercurialem pro via veri & summi boni, und starb 1627. W, d. Leb.

von BERG (Christoph Georg), des H. R. R. Graf, kaiserlicher General-Feld-Wachtmeister, Cammerer und Hof-Kriegs-Rath, gebohren 1647, stund bey Kaiser Josepho in grossen Genaden, dem er sein Buch: *Guarnison oder Defensions-Ordnung* zuschrieb, und starb 1709 in Wien. Leb.

BERG (Conradus), ein Vater des folgenden Conradi und Johannis, gebürtig aus Colberg in Pommern, war Professor Eloquentiæ und Philosophiæ zu Wittenberg, und wurde 1578 von Wittenberg nach Stettin als Rector des Gymnasii berufen. Er promovierte zu Wittenberg in Doctorem Theologiæ, ward 1588 zu Stettin Pastor an der Stifts-Marien-Kirche und Professor Theologiæ primarius am Gymnasio, starb 1592 den 13 März und schrieb tr. de sacra cæna; theses de persona Christi; orationes. *Id.*

BERG

BERG (Conradus), des vorhergehenden Conradi Sohn, und des folgenden Johannis jüngerer Bruder, geboren 1592, 25 Jul. succedirte seinem Bruder 1624 in der theologischen Profession zu Frankfurt, ward auch reformirter Prediger daselbst, starb 1642, den 13 Aug. und schrieb *Artificium aristotelico-lullio-rameum*; *themata theologica*; &c. Be.

BERG (Georg Conradus), ein Sohn Johannis Bergii, geboren zu Cöln an der Spree, An. 1623, studirte im Gymnasio zu Bremen, von An. 1638 bis 41, da er schon seines Vaters Schrift *de S. coena defensionem*. Hierauf ließ ihn sein Vater nach Königsberg kommen, da ihn Rittangel in *Philologia sacra* unterwies, welches Studium er hernach zu Frankfurt unter Reuchelio fortsetzte, und ein Specimen *anti-rabinicum* verfertigte. Von Frankfurt gieng er nach Leiden und von da mit den jungen Herrn von Overkerck nach Frankreich. Als er wieder nach Haus gekommen, wurde er 1650 zu Frankfurt an der Oder Professor *Philosophia moralis*, An. 1651 Doctor und Professor *Theologia extraordinarius*, An. 1653 *ordinarius*, An. 1664 Hofprediger zu Berlin, und nachmahls Consistorial-Rath, allwo er An. 1691 gestorben ist. Be.

von BERG (Joachim), ein gelehrter Cavallier auf Ober-Herrndorff und Claden, des vorigen Vetter, geboren zu Herrndorff im glogauischen Fürstenthum 1526, 23 Martii, studirte 1539 zu Goldberg unter Trozendorffen, kam 1544 nach Wittenberg, 1548 nach Leipzig, 1549 wieder nach Wittenberg zu Melancthone, mit dem er in vertrauter Freundschaft lebte; 1552 aber wegen der Pest nach Frankfurt an der Oder; legte sich auf die Jura, that 1556 eine Reise durch die Niederlande nach Engelland, Frankreich, der Schweiz, 1557 nach Italien und Ungarn, und 1558 in Pohlen, kam selbiges Jahr wieder nach Hause, war ein guter Theologus, Historicus, Juriste und Politicus, ward 1559 Vice-Amtes-Hauptmann von Glogau, 1560 Reichs-Hofrath, verrichtete unterschiedene Gesandtschaften, als 1565 nach Linz und Weismar, 1566 nach Hessen, Augspurg und Elfaß, 1567 nach Constantinopel, Moscau und Danemarc, da er 1568 dieses Reich und Schweden vereinigte; bat 1571 um seine Dimission bey Hofe, die er auch in Genaden erhielt; worauf er in seinem Vaterlande zu Herrndorff 1602, 2 Martii an der Schwindsucht gestorben, nachdem er im Testamente, weil er keine Leibes-Erben hatte, viel Geld zu Erhaltung armer Studiosorum vermacht. *Ge. a Berg memoria bergeriana*, Glogoviae 1609, 4. Ad. Henel. Sileziograph.

BERG (Johannes), ein protestantischer Theologus, geboren 1587 zu Stettin in Pommern, allwo sein Vater der ältere Conrad Bergius damahls Pastor bey der Marien-Kirche, sein jüngerer Bruder aber der vorhergehende Conrad war. Er wurde in der Jugend in die Pfalz geschickt, und in dem churfürstlichen Gymnasio zu Neuhans bey Worms und hernach zu Hei-

delberg im Collegio casimiriano unterwiesen, allwo er auch Baccalaureus *Philosophia* worden. An. 1605 gieng er nach Straßburg, und blieb allda ein Jahr. Von dar begab er sich nach Danzig, und An. 1608 reistete er in Engelland nach Cambridge, allwo er An. 1609 gratis zum Magister *Philosophia* creirt worden. Hierauf gieng er nach Oxford, und endlich begab er sich nach Paris, allwo er zwey sünchnie von Adel zu informiren bekommen. Aus Frankreich gieng er wieder in die Niederlande nach Leyden, fehrete aber bald wieder nach Hause, und begab sich An. 1612 auf die Universität nach Frankfurt an der Oder. Alhier wurde er 1614 den beyden Professribus *Theologia* Christophoro Pelargo und Johann Zeidenreichio adjungirt, zu welcher Zeit er sich der Religion: Aenderung in der Mark, ingleichen der Vertheidigung der pelargianischen Sache angenommen. An. 1617 wurde er Professor *Theologia ordinarius*, und gleich darauf Doctor. Er bekam einige Verdrüßlichkeiten mit Johann Behm, Professore *Theologia* zu Königsberg in Preussen, und wurde 1618 vom Churfürsten Johann Siegmund zu Brandenburg, zum Hofprediger nach Preussen beruffen; zohe aber, weil er dem Synodo zu Dordrecht bewohnen sollte, in gedachtem Jahre wieder weg. Ob er nun wohl von der Reise nach Holland dispensiret ward; so blieb er doch zu Frankfurt, bis er 1620 von neuen nach Königsberg geschickt wurde, allwo er bis 1622 stand, da er als Hofprediger nach Berlin kam. An. 1631 begleitete er seinen Churfürsten auf den zu Leipzig angestellten Convent der protestantischen Fürsten, und hieltel nebst den heftischen Theologis mit den Lutherischen eine Unterredung, welche hernach zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. An. 1633 wurde ihm nach Pelargi Tode die General-Superintendenten-Stelle in der Mark angetragen, er schlug sie aber aus, nahm jedoch 1637 den Titel eines Consistorial-Raths an. Er gieng ferner An. 1640 und 41 mit seinem Churfürsten nach Preussen, und wohnte An. 1645 dem Colloquio zu Thoren bey. Endlich beschloß er An. 1658, den 27 Decembr. sein Leben. Seine Schriften sind: *analytis controversia de persona Christi*; *diatribe de primo homine*; *collegium theologicum*; *tractatus de quaestione, an evangelica per Germaniam ecclesiae in fundamento fidei dissentiant*; *tractatus de sacra coena*; *regula apostolica de formandis in religione judiciis*; daß die Worte Christi noch feste stehen, für die Gemeinschaft seines Leibes und Blutes, nebst der Antwort auf *Jo. Himmelslii collegium testamentarium*; vom Vergleich und Unterschied der Evangelischen in Lehr und Cereemonien; Gegenantwortung wegen der frankfurter Studenten; Relation von der 1631 in Leipzig gehaltenen Privat-Conference; der Wille Gottes von aller Menschen Seligkeit &c. Be. Arnold. Hart.

BERG (Matthias), ein Philologus, geboren den 25 December 1536 zu Braunschweig, gieng 1555 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1558 zu Halberstadt

Mitten des 12 Seculi, hat den Abälardum in einer scharffen Schuß-Schriſt wider *Bernhardum clarevallensem* vertheidiget, und einen Brief an den Bischoff zu Maunde, wie auch einen andern wider die Cartheuser geschrieben, welche man in *Abälardi Werken* und *Bulzi historia universitatis parisiensis* findet. Bu. Fa.

BERENGARIUS (Tobias), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Saragossa, war Doctor der Theologie, schrieb *Commentaria in S. Scripturam*, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1290. a. S. *Carolo Biblioth. Carmelit.* Fa.

BERENGAUDUS, siehe Berengosus.

BERENGER (Fernand.), ein JCrus und Professor zu Toulouse, wurde von dem Parlement daselbst in den schwersten Rechts-Händeln zu Rathe gezogen, ließ *repetitiones juris*, und starb 1572 oder 1574. HL.

BERENGOSUS, oder Berengosius, oder Berengaudus, ein Abt in dem Kloster St. Maximini zu Trier, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb unterschiedene Predigten, ingleichen drey Bücher de laude & inventione S. Crucis; libellum de mysterio ligni dominici, & de luce visibili & invisibili, per quam antiqui patres meruerunt illuminari. Seine Schrifften sind 1555 zu Eöln gedruckt worden, stehen auch in der Bibliotheca Patrum parisiensis. Gudin hält ihn für den Verfasser des *Commentarii in Apocalypsin*, welcher gemeinlich mit Ambrosii Wercken gedruckt wird, aber Berengarium von Tours zum Verfasser hat. O. Fa.

BERENGUER und Morales (Petr. Joannes), ein spanischer Theologus von Alicante, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb, als er eben Rector der Kirche zu Xiroua war, *universal explicacion de los mysterios de nuestra santa fee*. Ant.

BERENICIUS, siehe Beronicus.

BERENICUS (Theodosius), unter diesem Namen ebirte Matth. Bernegger 1620 Proaulium Tubæ Pacis occidentæ Scioppiano belli sacri classico zu Straßburg in 4; 1621 Tubam Pacis occidentam Scioppiano belli sacri classico eben daselbst in 4; wie auch eines Anonymi, nemlich *Cph. Forstneri*, epistolam de comitiis electoralibus Ratisbonæ 1631 celebratis, welche hernach Forstneri Briefen p. 145 seq. und zuletzt von D. Christian Gottfried Hoffmannen dem 2 Tomo seiner illustrationum ad pacis westphalicæ tabulas, einverleibet worden.

BERENS (Paul), ein Doctor Juris von Hamburg, lebte seit 1611 zu Rostock, ward hernach um 1622 ostfriesländischer Assessor des Hofgerichts zu Aurich und um 1644 Vice-Präsident. Man hat von ihm disputationes X feudales, wie auch disputationes civiles ad Instituta. Mol.

BERENT (Simon), ein Jesuite aus Preussen, geboren 1585, lehrte nebst den Sprachen auch die Philosophie und Theologie, wurde darauf des polnischen

Prinzens Alexandri Beichtvater, und begleitete denselben auf seinen Reisen durch Deutschland und Italien, gab hernach viele Jahre einen Prediger ab, und starb zu Brunsberg, wo er 6 Jahr Rector des Jesuiten-Collegii gewesen, 1649 den 16 May. Er war auch in der Music nicht unerfahren, und gab opera duo musicalia in 8 litaniarum de nomine Jesu & Lauretanarum de b. Virgine Maria 1638 und 1639 heraus. Al.

de BERETO (Petr.), ein Bischoff zu Vaison in Provence, und vorherho Beichtvater Clementis VI, lebte um 1348, und schrieb Repertorium; placita theologica und Predigten. Hend.

BERETTARIUS, oder Bereatari, (Sebastian), ein Jesuite, geboren zu Florenz 1543, lehrte eine Zeitlang die literas humaniores, starb zu Rom 1622, den 22 Jul. im 79 Jahr, und schrieb vitam Jos. Anchieta; de risu; literas annuas Soc. J. annorum 1594 sq. und unter dem Nahmen Jac. a Fossa Effusionem pulveris adversus Em. Alvarez; grammaticas institutiones, hinterließ auch eine Kirchen-Historie, so noch im MSt. liegt. Er schrieb alle Werke des Ciceronis mit eigener und zwar mit der linken Hand ab, die er an stat der rechten zu gebrauchen gewohnt war, damit er dessen Stylum desto leichter möchte imitiren lernen, welches auch Cicero selbst an den Schrifften Demosthenis gethan. Al. Er.

BEREXASIUS (Petr.), ein reformirter Prediger zu Waradein in Ungarn, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb de controversiis religionis pro ecclesia reformata, ingleichen epistolam de novo capite ecclesiæ rom. contra Steph. Aratorem. Hend.

von **BERG** (Christoph Georg), ein schlesischer Edelmann, Herr auf Herrndorf, Gladen, Freywalde, Buzen und Leipa, geboren 1574, war Assessor des Hofgerichts in Slogau, schrieb memoriam bergerianam, h. e. historicam biothanatographiam Joach. de Bergk, affinis sui; σοφισμ. saper præmaturo obitu conjugis suæ, Annæ a Rechenbergk in Wartenbergk 1604; Herculem in bivio & statuam mercurialem pro via veri & summi boni, und starb 1627. W, d. Leb.

von **BERG** (Christoph Georg), des H. R. R. Graf, kaiserlicher General-Feld-Wachtmeister, Cammerer und Hof-Kriegs-Rath, geboren 1647, stund bey Kaiser Josepho in grossen Genaden, dem er sein Buch: Garnison- oder Defensions-Ordnung zuschrieb, und starb 1709 in Wien. Leb.

BERG (Conradus), ein Vater des folgenden Conradi und Johannis, gebürtig aus Colberg in Pommern, war Professor Eloquentiæ und Philosophiæ zu Wittenberg, und wurde 1578 von Wittenberg nach Stettin als Rector des Gymnasii berufen. Er promovirte zu Wittenberg in Doctorem Theologiæ, ward 1588 zu Stettin Pastor an der Stifts-Marien-Kirche und Professor Theologiæ primarius am Gymnasio, starb 1592 den 13 März und schrieb tr. de sacra cæna; theses de persona Christi; orationes. 1æ.

BERG

BERG (Conradus), des vorhergehenden Conradi Sohn, und des folgenden Johannis jüngerer Bruder, gebohren 1592, 25 Jul. succedirte seinem Bruder 1624 in der theologischen Profession zu Franckfurt, ward auch reformirter Prediger daselbst, starb 1642, den 13 Aug. und schrieb *Artificium aristotelico-lullio-rameum; themata theologica; &c.* Be.

BERG (Georg Conradus), ein Sohn Johannis Bergii, gebohren zu Cöln an der Spree, An. 1623, studirte im Gymnasio zu Bremen, von An. 1638 bis 41, da er schon seines Vaters Schrift *de S. coena defensionem* schrieb. Hierauf ließ ihn sein Vater nach Königsberg kommen, da ihn Rittangel in *Philologia sacra* unterwies, welches Studium er hernach zu Franckfurt unter Reuchelto fortsetzte, und ein Specimen *anti-rabbinicum* verfertigte. Von Franckfurt gieng er nach Leiden und von da mit den jungen Herren von Owerkerk nach Frankreich. Als er wieder nach Haus gekommen, wurde er 1650 zu Franckfurt an der Oder Professor *Philosophia moralis*, An. 1651 Doctor und Professor *Theologia extraordinarius*, An. 1653 ordinaris, An. 1664 Hofprediger zu Berlin, und nachmahls Consistorial-Rath, allwo er An. 1691 gestorben ist. Be.

von BERG (Joachim), ein gelehrter Cavallier auf Ober-Herrndorff und Claden, des vorigen Vetter, gebohren zu Herrndorff im glogauischen Fürstenthum 1526, 23 Martii, studirte 1539 zu Goldberg unter Trozendorffen, kam 1544 nach Wittenberg, 1548 nach Leipzig, 1549 wieder nach Wittenberg zu Melancthone, mit dem er in vertrauter Freundschaft lebte; 1552 aber wegen der Pest nach Franckfurt an der Oder; legte sich auf die Jura, that 1556 eine Reise durch die Niederlande nach Engelland, Frankreich, der Schweiz, 1557 nach Italien und Ungarn, und 1558 in Pohlen, kam selbiges Jahr wieder nach Hause, war ein guter Theologus, Historicus, Juriste und Politicus, ward 1559 Vice-Amtes-Hauptmann von Glogau, 1560 Reichs-Hofrath, verrichtete unterschiedene Gesandtschaften, als 1565 nach Linz und Weimar, 1566 nach Hessen, Augspurg und Elsaß, 1567 nach Constantinopel, Moscau und Dänemark, da er 1568 dieses Reich und Schweden vereinigte; bat 1571 um seine Dimission bey Hofe, die er auch in Genäven erhielt; worauf er in seinem Vaterlande zu Herrndorff 1602, 2 Martii an der Schwindsucht gestorben, nachdem er im Testamente, weil er keine Leibes-Erben hatte, viel Geld zu Erhaltung armer Studiosorum vermacht. *Ge. a Berg memoria bergeriana, Glogoviae 1609, 4. Ad. Henel. Silesiograph.*

BERG (Johannes), ein protestantischer Theologus, gebohren 1587 zu Stettin in Pommern, allwo sein Vater der ältere Conrad Bergius damahls Pastor bey der Marien-Kirche, sein jüngerer Bruder aber der vorhergehende Conrad war. Er wurde in der Jugend in die Pfalz geschickt, und in dem churfürstlichen Gymnasio zu Neuhans bey Worms und hernach zu Hen-

delberg im Collegio casimiriano unterwiesen, allwo er auch Baccalaureus *Philosophia* worden. An. 1605 gieng er nach Straßburg, und blieb allda ein Jahr. Von dar begab er sich nach Danzig, und An. 1608 reiste er in Engelland nach Cambridge, allwo er An. 1609 gratis zum Magister *Philosophia* creirt worden. Hierauf gieng er nach Oxford, und endlich begab er sich nach Paris, allwo er zwey fürnehme von Adel zu informiren bekommen. Aus Frankreich gieng er wieder in die Niederlande nach Leyden, kehrte aber bald wieder nach Hause, und begab sich An. 1612 auf die Universität nach Franckfurt an der Oder. Alhier wurde er 1614 den beyden Professoribus *Theologia* Christophoro Pelargo und Johann Seidenreichio adjungirt, zu welcher Zeit er sich der *Religionis Aenderung* in der Marck, ingleichen der Vertheidigung der pelargianischen Sache angenommen. An. 1617 wurde er Professor *Theologia ordinarius*, und gleich dar auf Doctor. Er bekam einige Verdrüßlichkeiten mit Johann Behm, Professore *Theologia* zu Königsberg in Preussen, und wurde 1618 vom Churfürsten Johann Siegmund zu Brandenburg, zum Hofprediger nach Preussen berufen; zohe aber, weil er dem Synodo zu Dordrecht beywohnen sollte, in gedachtem Jahre wieder weg. Ob er nun wohl von der Reise nach Holland dispensirt ward; so blieb er doch zu Franckfurt, bis er 1620 von neuen nach Königsberg geschickt wurde, allwo er bis 1622 stand, da er als Hofprediger nach Berlin kam. An. 1631 begleitete er seinen Churfürsten auf den zu Leipzig angestellten Convent der protestantischen Fürsten, und hielt nebst den heftischen Theologis mit den Lutherischen eine Unterredung, welche hernach zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. An. 1633 wurde ihm nach Pelargi Tode die General-Superintendenten-Stelle in der Marck angetragen, er schlug sie aber aus, nahm jedoch 1637 den Titel eines Consistorial-Raths an. Er gieng ferner An. 1640 und 41 mit seinem Churfürsten nach Preussen, und wohnte An. 1645 dem Colloquio zu Thoren bey. Endlich beschloß er An. 1658, den 27 Decembr. sein Leben. Seine Schriften sind: *analysis controversiae de persona Christi; diatribe de primo homine; collegium theologicum; tractatus de quaestione, an evangelicae per Germaniam ecclesiae in fundamento fidei dissentiant; tractatus de sacra coena; regula apostolica de formandis in religione judiciis; daß die Worte Christi noch feste stehen, für die Gemeinschaft seines Leibes und Blutes, nebst der Antwort auf Jo. Himmeli collegium testamentarium; vom Vergleich und Unterschied der Evangelischen in Lehr und Ceremonien; Gegengantwortung wegen der franckfurter Studenten; Relation von der 1631 in Leipzig gehaltenen Privat-Conference; der Wille Gottes von aller Menschen Seligkeit &c.* Be. Arnold. Hart.

BERG (Matthias), ein Philologus, gebohren den 25 December 1536 zu Braunschweig, gieng 1555 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1558 zu Halberstadt

stadt Conrector, gieng 1563 wieder nach Wittenberg, ward daselbst Magister, darauf Rector zu Wernigerode, und 1566 Rector an der Catharinen-Schule zu Braunschweig. Als ihm aber An. 1578 auferlegt wurde, die Formulam Concordiæ mit zu unterschreiben, schlug er solches nicht allein aus, sondern händigte auch dem Ministerio eine Protestation dawider ein. Es wurde ihm deshalb angeschlossen, entweder öffentlich zu widerrufen, oder den Dienst und das Land zu meiden. Er ergriff das erste, und that am 11 Sonntag nach Trinitatis An. 1580 vor der öffentlichen Versammlung eine Widerrufung, nachdem er zuvor Chemnitz Predigt vor dem Altar kniend angehört. Es waren aber kaum 2 Jahr verflossen, als er seine alte Meinungen wieder zu verteidigen anfieng: Deswegen man ihm 1582 andeutete, unverzüglich das Amt, und binnen 8 Tagen das Land zu räumen. Er that dieses auch, und kam 1582 nach Altorff, alwo er die Professorem Moralium erhielt, und An. 1592 den 22 Aug. verstarb. Seine Schriften sind grammatica latina, carmina evangelica libris II; Aristotelis libri ethicorum græc. & lat. cum notis; Ecclesiasticus s. sapientia Jesu Siracidæ græce & latine; Carmen panegyric. in ingressum Ducis Julii Brunsvigam; Narratio de synodo nicæna, verbis exposita, welcher vor Chemnitz Examen Concil. Trident. gedruckt ist ic. Dessen Edition des Terentii von 1574 wird in Frankreich und Holland hochgehalten, und ist rar geworden. Als er von Braunschweig ins Exilium gehen sollte, machte er das Distichon:

Vivere malo equidem contemptus, pauper & exul,
Quam cum Kemnitio sceptrum tenere Papa.

Apin. vitæ Professor. altorfin. Un.

BERG (Nicolaus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Dieval, wofelbst sein Vater M. Claus Bergius Pastor und Consistorial-Professor gewesen, studirte 1677 zu Upsal, da er 5 Jahre lang ein königlich Stipendium genoss, ward zu Gießen Magister, reiste darauf ganzer 5 Jahre lang durch die vornehmsten Länder in Europa, ward 1687 der erste französische Prediger zu Stockholm, 1700 Pastor und Superintendent zu Narva, 1701 General-Superintendent in Liefland, 1703 Theolog. Professor ordinarius und Procanclarius zu Bernau, und 1704, 14 May Theolog. Doctor zu Upsal, und schrieb exercitationem theologicam inauguralem de statu ecclesiæ & religionis moscoviticæ, gab auf seine Unkosten mit Vorreden heraus: eine französische Uebersetzung von Ol. Laurelii synopli articulorum fidei; Pierre de Touches; S. Augustini epistolam ad Bonifacium Comitem de moderate coercendis hæreticis; Episcoporum Reg. Suec. censuram actionum Jo. Durai; Abr. Calovii synagmæ locorum antisyncretisticorum; Olai Laurelii speculum religionis, und lebte noch 1709. Siehe Nic. Bergium selbst in præfatione ad exercit. suam de statu eccles. & relig. moscov. Lubecæ 1709, 8; & in ipsa exercitatione passim. Bo.

BERG (Paulus), von Alten-Stettin, studirte auf der Academie zu Königsberg und schrieb daselbst 1605 orationem qua ostenditur falsum esse, quod Papæ jactant, se imperium romanum græcis ademptum, ad Germanos ex beneficio & plenitudine potestatis suæ transtulisse. Ia.

van den BERG (Theodor. Cornel.), ein gelehrter Mann von Utrecht im 16 Seculo, war Rector der Schule daselbst, und schrieb profopopæiam afflicti de moribus corrupti Belgii; ingleichen annotationes in descriptionem Episcopatus ultrajectini. A.

BERGÆUS (Ant.), siehe Antiphones.

BERGALLUS (Carolus), ein Franciscaner-Mönch zu Palermo, und Provincial seines Ordens, der sich in der scholastischen Philosophie ziemlich umgesehen, auch durch seine Predigten großes Lob und Beyfall erhalten. Er hat de objecto philosophiæ; poësin miscellaneam; tyrocinium mediæ facultatis, und ein heroisches Gedicht, Davidiade genannt, geschrieben, und ist An. 1679 gestorben. M.

de BERGAMO (Ambr.), siehe Ambrosius.

de BERGAMO (Basilus), siehe de Ripa (Basilus).

de BERGAMO (Jac. Philip.), siehe Bergomas.

de BERGAMO (Philippus), siehe Philippus.

BERGELLANUS (Joh. Arnold), siehe Arnold.

zum BERGEN (Rütger), ein deutscher Poet, geboren 1603, den 10 Jan. zu Riga in Liefland, studirte zu Königsberg, sahe sich sechs Jahr in Holland, England, Frankreich und Deutschland um, ließ sich 1633 zu Königsberg nieder, ward 1636 königlicher pohlischer Secretarius, 1661 chursfürstlich-brandenburgischer Rath, und starb 1661, den 16 Martii. Seine Schriften sind: Trauer- und Trost-Lieder; Discourse über das Leiden Christi. Arnold.

a BERGEN (Sebast.), ein JCrus und Bürgermeister zu Hamburg, geboren daselbst 1554, studirte zu Leiden, Rostock und Wittenberg, und nahm an diesem letztern Orte 1583 die Licentiaten-Würde an, fieng auch an Collegia zu lesen, und bekam 1584 die Professorem Insitut. extraordin. Im folgenden Jahr ward er als Secretarius in seine Vater-Stadt berufen, wo er 1601 die Rathsherrn-Stelle, 1605 aber das Stadt-Richter-Amt, und 1614 die Bürgermeisterei-Würde überkam, und nachdem er während der Zeit viel wichtige Gesandtschaften abgelegt, die Stadt-Bibliothek errichtet, und derselben die seinige vermacht, 24 Oct. 1623 mit Tode abgieng. Er ist ein-großer Freund und Wohlthäter der Gelehrten gewesen, und hat sein ganzes Vermögen an Kirchen und Schulen, weil er keine Kinder gehabt, durch ein Testament überlassen, welches hernach Friedrich Linderbrog, der die Wittwe geheyrathet, wieder ungenutzt vergeblich bemühet gewesen. Sein Symbolum war: Deo volente, nil valet livor malus. Man hat von ihm verschiedene Disputationes, Programmata und eine Oratio de vita Alexandri Severi; im MSt. hinterließ er Or.

de amplitudine & utilitate oratoriae facultatis; carmina sacra; observationes ad Instituta; methodicam explicationem vocabuli juris seu jurisprudentiae; tr. in usus feudales; epitomen commentariorum *Franc. Duareni* in consuetudines feudorum; explicationes can. un. Ext. de plus petit. & L. omne verbum C. communia de Legat. it. L. rem majoris 2 Cod. de rescind. vendit.; Praelectiones inaugurales; Praelectiones in lib. I Instit. & partem secundi; tr. de emphytevis; disp. de fide instrumentorum; tr. de testamentis; tr. de poenis; tr. de testibus; or. de privilegiis Scholasticorum; Collectanea in Codicem Justin.; Locos communes alphabeticos ex jure civ. & can.; Legationum suarum ephemerides historicas; 24 Voll. actorum urbis Hamburg. publicorum ac judicialium epistolarumque, die man alle in der Johanneß-Bibliothek antrifft. Mol.

BERGER (Christian Phil.), ein Doct. Medic. und gräflich-schaumburgisch-lippischer Land-Physicus, starb zu Büschburg, 1739 den 11 Novembr. nachdem er Anmerkungen über Bions Weltbeschreibung, welche er aus dem Französischen ins Deutsche übersezt hatte; eine Uebersetzung des *Traité general des horologes par le R. P. Dom. Alexandre*; gründliche Erläuterungen der merkwürdigsten Begebenheiten in der Natur geschrieben. NZ.

von BERGER (Christoph Heinrich), Johann Heinrich Bergers ältester Sohn, ein JCrus, wurde zu Wittenberg Prof. Juris, hernach königlicher polnischer und chur-sächsischer Appellations- und Hofrath, und starb 1737, den 18 Julii zu Wien, nachdem er Decisiones summi provocationum senatus; disquisitionem utrum & quousque pacta dotalia ex statutis sint interpretanda; commentat. de personis vulgo larvis seu mascheris; verschiedene Disputationes &c. heraus gegeben.

BERGER (George Christian), ein JCrus, lebte 1662, studirte zu Wittenberg und Leipzig und schrieb Diss. de republica mista; analysin Legis quinque pedum 5 Cod. finium regundorum.

de BERGER (Joh. Gorthofredus), ein Medicus, der sich zugleich in literis elegantioribus wohl umgesehen, war Valentin Bergers Sohn, lehrte zu Wittenberg als Prof. Medic. mit Beyfall, wurde von dem Könige in Pohlen, Friederico Augusto, zum Hof-Rath, von dessen Gemahlin aber zum Leib-Medico ernannt, auch wegen seiner Verdienste in Adelsstand erhoben, schrieb viel schöne Dissertationes, suchte in dem Prodromo de carolinis Bohemiae fontibus sowohl, als in der Commentatione de Thermis carolinis nicht allein alle warme Bäder und Sauerbrunnen, sondern auch alle unterirdische Hitze und Brand von dem Pyrite, oder den heißen und glühenden Rieseln, herzuweisen, kam aber sonderlich durch seine physiologiam medicam, in die größte Hochachtung, pflichtete übrigens die Lehrlinge der Mechanicorum bey, und starb zu Wittenberg 1736, den 3 Octobr. als Prof. Gelchrt. Lexic. T. I.

Medicinae primarius und Senior der gesammten Academie, im 78 Jahre seines Alters, nachdem er bey gedachter Universität über 50 Jahr in Bedienung gestanden. Eine epistola de arteria aortae divisione in ramos carotides & subclavios steht in den Actis Eruditor. 1698. Ke. NZ.

von BERGER (Johann Heinrich), kaiserlicher Reichs-Hofrath, geboren zu Gera im Vogt-Lande den 29 Jan. 1657, begab sich, nachdem er erst in seiner Vaterstadt, und sodann zu Halle, an welchen beyden Orten sein Vater, Valentinus, den Gymnasii als Rector und Director vorgestanden, einen guten Grund gelegt, nach Leipzig, erwählte hierauf die jenaische Academie, woselbst er selbst Collegia zu lesen, einen Anfang machte, ob er gleich die Doctor-Würde noch nicht erlangt hatte. Unmittelst nahm er bald darauf in Leipzig diesen Gradum an, und ward nach einiger Zeit Assessor des dasigen Consistorii, woben er so lange fortsuhr, die Studirende daselbst zu unterrichten, und verschiedene Rechts-Sachen zu führen, bis er endlich unermüdet nach Wittenberg berufen wurde. Hier selbst erhielt er eine Professorem Juris ordinariam, und that sich dergestalt hervor, daß er endlich nicht nur zum vornehmsten Antecessore und Ordinario in seiner Facultät, sondern auch zu einem Assessore in dem niederlausitzischen Land-Gericht, ingleichen zum chur-sächsischen Appellations-Rath in Dresden bestellet wurde. Da auch nach der Hand König Augustus II, als Vicarius des römischen Reichs, ein besonderes Collegium errichtete, wurde er zu dessen Mitglied ausersehen, und hiernächst in vielen andern wichtigen und schweren Angelegenheiten zu Rathe gezogen. Als er An. 1714 zum andern mahl die Vocation als wirklicher evangelischer Reichs-Hofrath nach Wien bekam, nahm er dieselbe an, und wurde von dem Kaiser Carolo VI samt seinem ganzen Hause mit dem Titel eines edlen Herrn in des H. R. Reichs Adelsstand erhoben, woben ihn auch die unmittelbare schwäbische, fränkische, und rheinische Reichs-Ritterschafft in ihr Mittel aufgenommen. Er starb zu Wien den 25 Nov. An. 1732. Ausser der chur-sächsischen Proceß-Ordnung, die er An. 1699 auf königlichen Befehl abgefaßt, hat man auch von ihm: Annotationes in Lanceloti institutiones juris canonici; aconomiam juris; animadversiones in Brunnemanni quaestiones ad pandectas; collationes-cathedrarias, welche bey A. A. Pagenstecheri tr. de praescriptione feudi ecclesiastici anzutreffen; Electa processus executivi, posses. provocat. & matrimonialis, nebst dazu gehörigen supplementis; electa disceptationum forensium, cum supplementis; resolutiones legum obitantium; u. a. m. Er hinterließ 4 Söhne, als: 1) Christoph Heinrich, kaiserl. evangelischen Reichs-Hofrath; 2) Joh. Samuel, kaiserlichen Rath, königlich-preussischen Hofrath und königlich-großbritannischen Leib-Medicum; 3) Friedrich Ludwig, hochfürstlich-wolffenbüttelischen Legations-Rath, und Reichs-Cammer-Raths Assessor zu Weßlar, der sich auch bereits durch unterschiedene

N r r

Schrift

Schriften unter den Gelehrten berühmt gemacht; 4) Johann Augustin, königlich-großbritannischer Hofrath zu Jelle. Sein jüngerer Bruder Joh. Wilhelm von Berger, der berühmte Professor zu Wittenberg hat ihm 1734 eine schöne lateinische Gedächtniß-Rede gehalten, und darinne dessen Leben beschrieben.

BERGER (Valentin), ein Schulmann, geboren 1620 den 18 Jan. zu Drbruf, hielt sich 9 Jahr auf der Academie zu Jena auf, ward darauf Conrector zu Gera, und endlich 1659 Rector zu Halle in Sachsen, allwo er auch 1675, 22 May gestorben. Seine Schriften sind philosophia boethiana; Aeolus dramaticus, s. de natura ventorum; de scriptorum gentilium lectione christianis non prohibenda; Progr. de scholarum commodis, de literarum praestantia, de lutherana religione an causa belli turcici in Hungaria; de *Jacobo Scheffero & Joh. Stützingio* consulibus hallensibus &c. Er war ein Vater der drey berühmten Professoren zu Wittenberg, Johann Heinrichs, Johann Gottfrieds, und Johann Wilhelm von Berger. Ludovici Schul-Historie.

BERGERAC (Cyrano), siehe Cyrano Bergerac.

des **BERGERIES**, siehe Girard (Jacob).

BERGERON (Nicol.), ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, aus dem Herzogthum Valois, lebte 1584, und schrieb: *l'histoire valesienne; table historique; description de l'état, gouvernement & justice de France; recueil de plusieurs arrests notables &c.* außer diesen liegen noch viele in MS. Cr.

BERGHAUS, siehe Berckhuis.

van den **BERGHE** (Gerhard), siehe Montanus.

van den **BERGHE**, oder Montanus (Balthasar), ein JCrus und Bruder Pauli, von Utrecht, gab 1595 seines Bruders Commentarium de jure tutelarum & curationum zu Leiden heraus.

van den **BERGHE** (Paulus), ein Jesuite, geboren zu Nijmegen 1609, ist, nachdem er die humaniora gelehret, Praefectus Scholarum, Director verschiedener Collegiorum, und viele Jahre Prediger gewesen, hat auch in niederländischer Sprache catechismus controversiarum geschrieben. Al.

de **BERGHES** (Anton.), ein Abt zu St. Vertin und St. Trou, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und schrieb historiam ordinis aurei velleris, die noch im MS. liegt. Sw.

BERGIER (Jean), siehe Bergier (Nicolaus).

BERGIER (Nicolaus), ein Historicus, geboren zu Rheims 1557, studirte daselbst, und wurde hernach bey den Kindern des Grafen de Saint Souplet Hofmeister, practicirte darauf zu Rheims, wurde daselbst Syndicus, und von der Stadt öfters nach Hofe geschickt. Daselbst machte er sich mit den berühmtesten Leuten, und sonderlich mit dem President a Mortier in dem Parlament zu Paris, Nicol. de Bellievre, bekannt, der ihm den Titel eines historiographi, nebst einer Pension von 200 Pf. verschaffte, ihn auch bis an

seinen Tod bey sich behielt, welcher auf einem Schlosse gedachten Präsidenten 1623 den 15 Sept. erfolgte. Er hinterließ einen Sohn Joh. Bergier, der Procureur au Presidial zu Rheims war, und seines Vaters hinterlassene Werke heraus gab. Dessen Schriften sind *histoire des grands chemins de l'Empire romain*, welches von Gemmino sehr schlecht in die lateinische, und von Bacchini in die italiänische Sprache übersetzt worden. Die lateinische Uebersetzung hat Grævius dem 10 Tomo seines thesauri antiquitatum romanarum einverleibt; *le bouquet royal, ou le Parterre de riches inventions, qui ont servies à l'entrée du Roy Louis le Juste en sa ville de Reims; le dessein de l'histoire & antiquités de Reims*, welches nur die zwey ersten Bücher seiner Historie dieser Stadt sind, deren er 16 fertiget, davon die übrigen nicht gedruckt worden; *Archemeron, ou traité du commencement des jours, welches* Buch hernach unter dem Titel *le point du jour* wieder gedruckt worden. Er fertigete auch auf Veranlassung des Erz-Herzogs Alberti *la vie de Saint Albert avec l'histoire de la translation de son corps de Reims à Bruxelles*, und erhielt darauf eine goldene Medaille von demselben. Es ist aber dieses Werk sowohl als dessen Schriften *de l'excellence des belles lettres; de l'antiquité & de l'excellence de la poesie & de la musique speculative* im MS. liegen geblieben. B. Nic.

BERGMANN (Andreas), gebürtig von Jüterbock in Sachsen, studirte zu Rostock, wo er auch als Präses 1619 eine disputatione de mundo hielt, auch succinctam tum generalis naturae elementorum, tum specialis elementi ignis disquisitionem schrieb, und solche als Präses zu Rostock 1619 öffentlich vertheidigte.

BERGMANN (Heinrich), ein deutscher Poet und Burgemeister zu Gotha, schrieb unter andern einen Extract geistlicher und leiblicher Anfechtungen; fertigete auch das Lied: o Gottes Lamm, mein Bräutigam u. und starb 1685.

BERGMANN (Jacob.), ein churbrandenburgischer Leib-Medicus und Prof. Medic. zu Frankfurt an der Oder, geboren zu Vernau in der Mittel-Mark 1527, zog 1543 nach Frankfurt, und wurde daselbst 1546 Magister; nach 10 Jahren aber Professor græcæ Linguæ, und inferiorum Mathematicarum; 1559 Doctor Medicinæ, und 3 Jahr hernach churbrandenburgischer Leib-Medicus bey Joachim II. 1581 bekam er die Professorem Math. super. und An. 1586 Profess. Medicinæ, starb daselbst 27 Jan. 1595. Bec.

BERGMANN (Joh. Frid.), ein Hollsteiner, war 1679 hollstein-plöntischer Hofprediger, und schrieb *elogium Danicæ; de bello religionis; delineationem vitæ futuræ; veram religionem* in einer Buß-Predigt. Mol.

BERGMANN (Michael), ein Magister und Pfarrer zu Wollin in Vor-Pommern, lebte 1670, war ein deutscher Poete, und schrieb *ærarium poeticum* in deutscher Sprache; *ærarium biblicum*; Gleichniß-Reden Lutheri. Neu.

BERG-

BERGMANN (Thom.), gebürtig von Bernau in der Mittel-Mark, studirte 1591 zu Wittenberg, ward Rector der Stadt-Schule zu Franckfurt an der Oder, und starb daselbst den 17 Dec. 1598. Von seinen Schriften sind edirt: dissertationes de aqua; de visu; de principiis rerum naturalium; de terra; de elementorum defectu & numero; de sanguine; de pituita &c. Er war ein Verwandter Jacobi Bergmanns.

BERGNER (Bernhard.), ein JCrus von Raumburg an der Saale, studirte zu Jena, ward 1679 daselbst Doctor, hierauf fürstlich-sächsischer Cammer-Procurator zu Zeitz, auch Burgemeister und Syndicus in seiner Vater-Stadt und schrieb unter andern: de administratione rerum ad civitates pertinentium &c.

BERGOMAS, oder Bergomensis, (Jacob Philipp), ein Eremit S. Augustini, geboren 1434 zu Bergamo, aus der Familie der Foresti, wiewohl er sich des Familien-Namens nicht bedienet, sondern sich meist Bergomas geschrieben. Er hat supplementum chronicorum von Erschaffung der Welt bis 1503, welches in einer andern Auflage historiarum omnium repercusiones betitelt ist; ferner einen Tractat de foeminis illustribus, welcher 1497 zu Ferrara, 1506 zu Venedig und 1521 mit Zusätzen zu Paris in fol. gedruckt, von Franc. Sansovino aber italiänisch 1581 zu Venedig in 4 übersezt worden; ingleichen ein confessionale, welches zu Antwerpen 1513 in 8 gedruckt worden; herithoma s. interrogatorium und Commentarios in Lucam, von denen aber nichts zum Vorschein gekommen, fertig. Er trug eine besondere Hochachtung gegen den heiligen Nicolaum Tolentinum, durch den er seiner Meinung nach von der Pest befreiet worden, und gieng den 15 Jun. An. 1520, in einem Alter von 86 Jahren, mit Tode ab. B. H. Fa. Nic.

BERGUNTIO, ein alter JCrus von Pisa, lebte 1160, und soll die novellas Justiniani aus dem Griechischen ins Latein übersezt haben, woran aber einige zweifeln. Struvii bibliotheca juris.

BERIEL (Jehuda), ben Elieser, ein Rabbi zu Mantua im Anfange des 18 Seculi, hat verschiedenes über die biblischen Bücher und ausser einigen moralischen Tractaten ein und anders zu Behauptung der jüdischen Religion geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden. Von seinen Briefen hingegen sind einige, und darunter einer an R. Nebemiam ben Baruch de modulatione benedictionis sacerdotialis in dessen עניני תורה heraus. W.

BERIGARDUS (Claudius), ein Philosophus, er hieß eigentlich Claude Grillermet, Herr von Beauregard, wiewohl er unter seinem lateinischen Namen viel bekannter ist, und war zu Moulins in der Landschaft Bourbonnois, den 15 Aug. An. 1578 geboren. Nachdem er An. 1601 zu Mir in Provence den Titel eines Doctoris Philosophiæ und Medicinæ angenommen,

ward er erstlich Secretarius bey der Groß-Herzogin von Toscana, Christina von Lothringen, nach diesem aber An. 1628 Professor Philosophiæ, Mathematicum und Botanicæ zu Pisa, und endlich An. 1640 Professor Philosophiæ zu Padua, woselbst er auch nachhero die vornehmste Stelle in seiner Facultät erlangte, und darauf An. 1663 mit Tode abgieng. Er war auch ein Mitglied der Academie dei Disputati zu Pisa, und hat es in der lateinischen Poesie und in der griechischen Sprache weit gebracht. Seine Schriften sind circulus pisanus seu opus de veteri & peripaterica philosophia in Aristotelis libros physicorum, wegen welches Buches er in den Verdacht des Scepticismi fiel; dubitationes Galilæi lyncei. B. Hend. Nic.

BERING (Joachim), ein Doctor und Professor Theologiæ, Assessor des geistlichen Consistorii, und Pastor der Marien-Kirche zu Greiffswalde, geboren zu Stralsund 1574, hat zu Franckfurt an der Oder, Mosock und Wittenberg studiret, 5 dissertationes de Jesu Christo Θεωρημα, unico humani generis redemptore; dissertationes anti-photinianas, ingleichen de sacramentis geschrieben, und ist 1627, 19 Sept. gestorben. G, e, t.

BERING (Joh.), ein Sohn des vorigen Joachimi, geboren zu Greiffswalde 1607, 23 Martii, wurde, nachdem er in seinem Vaterlande sich auf die Theologie gelegt, und zu Francker und Leiden die Mathematici tractiret, zu Greiffswalde zum Professore Mathematicum, wie auch nachgehends zum Doctore und Professore Theologiæ, Pastore und Vice-Superintendenten ernennet. Er schrieb ein collegium anti-calvinianum; 40 assertiones philosophicas ex præstantioribus philosophiæ disciplinis; de pœnis delinquentibus secundum proportionem arithmetica infligendis; de sacra scriptura; de fide infantum; de mysterio SS. Trinitatis, e solius veteris testamenti libris demonstrabili, & a fidelibus illorum temporum non solum cognito, sed & cognitu crediturque necessario; de adoratione Christi Θεωρημα; de manducatione & bibitione spiritali; de omnipresencia carnis Christi; de descensu Christi ad inferos; de angelis, nebst andern disputationibus, programmatibus und starb 1658, 16 Jan. G, e, t.

BERING (Vitus), ein berühmter Poete und Historicus, geboren 1617 in Fütland zu Wiburg, that eine Reise in Holland, Italien, Frankreich und Deutschland, wurde hiernächst Professor Poeseos zu Copenhagen, ferner königlicher Historiographus, und Professor Historiarum zu Sora, und begab sich hiernächst auf sein Land-Gut in Schonen, in der Meinung, bey der Einsamkeit annales Danicæ zu schreiben. Allein da er durch den schwedischen Krieg von dar vertrieben wurde, gieng er 1661 wieder nach Copenhagen, und wurde daselbst Cammer-Rath und Ober-Hof-Ge richts-Assessor. Er schrieb ausser vielen poetischen Schriften Florum danicum; orationes; de bello

dano-anglico, welches Buch zu Paris unter dem Nahmen *Grosii Annilonis* ohne Bemerkung des Jahres in 4 heraus gekommen, auch in dem 16ten Theile des theatri europæi gesetzt worden; fatum luctuosum Caroli I regis Britanniae; obliuionem hafnienfem; oratt. de historia, in memoriam Friderici III regis Daniae; gratulationem ad Christianum V regem Daniae &c. und starb 1675. *Roosgard* in deliciis poetarum danicorum.

BERINGER, siehe Salmuth (Heinr.).

BERINGER (Erichus), ein deutscher JCrus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: discursum historico-politicum, quo demonstrato veri historici officio, errores scripturientium nostri ævi deteguntur, & medium quomodo eis obuiari possit, ostenditur, welchen letzters M. Heinr. Aug. Groschuff dem 2 fasciculo seiner novæ librorum rariorum collectionis einverleibet; responsum juris super quæstione: an imperatoris electio ex gente saltem germanica fieri debeat, vel alii etiam exteri ad hoc fastigium dignitatis evehi possint?

BERINGER (Mich.), der Rechte Doctor und Professor hebr. Lingvâ zu Tübingen, war zu Ulbach den 20 Sept. 1566 geboren, studirte, nachdem er zu Maulbronn einen guten Grund gelegt, zu Tübingen, und nahm 1588 die Magister-Würde an, ward darauf Hofmeister des jungen Prinzen Johann Friedrichs von Württemberg, legte sich nach zweijähriger Verwaltung dieses Amtes auf die Rechte, und zwar mit solchem Eifer, daß er 1600 nach vorher gehaltenen verschiedenen Disputationen die Doctor-Würde erhielt, und, nachdem er sich 7 Jahr durch Lesen hervorgethan, erst Professor græcâ, dann hebr. Lingvâ ward. Er schrieb grammaticam græcam & latinam; rhetoricam; meditationes anecdotas; præcepta linguæ sanctæ; vindicationem vernaculæ versionis Lutheri, nebst viel Disputationen und Tractaten, und starb den 15 Sept. 1625 am Podagra. Mörsers erläutertes Württemberg.

de BERINGHEN (Radulph.), ein Doctor Decretorum und Professor zu Löwen, hat confessionale und reportata s. lectionem ad Clementinas im MS. hinterlassen, und ist 1459 gestorben. A. Fa.

BERKEL (Abraham), ein holländischer Philologus im 17 Seculo, gab *Epicæti Enchiridion* und *Cebetis Tabulam*, ingleichen *Antonium liberalem* mit Anmerkungen heraus, arbeitete auch lange an einer vollständigen Auflage von *Stephani Byzantini Etymoiis*, starb aber darüber nach 1674, weswegen Jacob Gronov den Stephanum nach Berkelii Tode 1688 mit dessen neuer Uebersetzung und Anmerkungen drucken ließ.

BERKELAER (Jo.), ein Humanist von Hergogenbusch in der andern Helffte des 16 Seculi, hat ein dictionarium germanico-latinum cum diversis orationum formulis zu Antwerpen 1556 edirt. Sw.

BERKENDAL (Jo.), ein Messerschmidt zu Altona, der nicht länger als 20 Wochen in die Schule gegangen, und weiter nichts darinne als lesen und schreiben gelernt, hatte gleichwohl eine solche Erfahrung in theologischen Sachen, daß er von den Vorstehern der reformirten Kirche, zu der er sich bekannte, nicht nur zum Kranken-Tröster bestellet wurde, sondern auch die neuern Fanaticos und Sectirer schriftlich zu widerlegen übernahm. Er lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb d. n. Wäzker-Geist; Neu-Jahrs-Gedichte wider die Wäzker; Anhang des Neu-Jahrs-Gedichts; der Wäzker Herzensgrund; die neue Schwarmgeister-Brut; Geistertrieb Johann Rothens; wahre Abbildung Ant. Bourignon in 3 Theilen; kurzen Bericht von den Labadisten. Mol.

BERKENHEAD, siehe Birkenhead.

BERKLEY (Wilhelm), von guter Familie, aus Engelland, reiste 1630 in verschiedene Lande, und 1646 in Virginien, allwo er auch von 1660 bis 1676 Gouverneur war, hernach nach Engelland zurücke gieng, und starb 1677. Er schrieb außer einigen Comödien, eine Beschreibung von Virginia und von der Einwohner Befehle, im Englischen. Wo.

BERLAND (Petrus), ein in der Theologie und Historie wohl erfahrner Erz-Bischoff zu Bourdeaux, gebohren zu Medoc von armen Eltern, half die Universität zu Bourdeaux aufrichten, schrieb eine Kirchen-Chronick, und starb 1453. Sa.

BERLAYMONT (Philippus), ein Jesuit von Hun, aus den Niederlanden, gebohren 1576, schrieb paradysum puerorum, it. bibliothecam moralem, und starb 1637, 11 Sept. im 61 Jahr. Al. A. Sw.

BERLENDI (Franciscus), ein Theatiner-Mönch, starb 1746 den 21 Jun. zu Venedig, im 68ten Jahre. Seine Schriften sind: Cabalomachia s. artis caballicæ oppugnatio, unter dem Nahmen Bernardus Sankstein, woraus durch Buchstabenwechsel der wahre Nahme des Verfassers kommt; *lettera responsiva apologetica* zu Vertheidigung des P. Diana Tamburini und anderer Gottes gelehrten; *delle obblazioni all' altare dissertazione storico-teologica*, welche Schrift hernach auch von dem Verfasser ins Latein übersetzt, und in solcher Sprache gleichfalls heraus gegeben worden. NZ.

BERLENDUS (Jo. Paulus), aus Bergamo, schrieb metaphysicam symbolicæ visionis mulieris amictæ sole, und starb 1623. K.

BERLENGERIUS, gebürtig von Tarent, wird von seinen Landsleuten vor den Verfasser des Lebens S. Cataldi, welches in den Actis Sanctorum 10 Maji stehet, ausgegeben. Fa.

BERLEZZI (Acadius), siehe Maidalchini (Franc.).

BERLICH (Burchard), ein Juriste, gebohren 1605 den 23 April in Frauen-Priesnitz in Thüringen, gieng 1620 nach Jena, ward 1632 Rathsherr und nachgehends

gehends Stadt-Richter zu Leipzig, hernachmahls Rath und Cammer-Secretarius zu Dresden, 1651 Hofrath, 1652 Comes palatinus, und starb zu Dresden 1670 den 1 Aug. und hat synopsin juris, it. de jure novercarum, wie auch einen commentarium über die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Kayfers Caroli V; discursum de justitia; ein Gebet-Buch ic. hinterlassen. W, d. Fr.

BERLICH (Matthias), ein Doctor Juris von Schkölen, in Thüringen, practicirte in Leipzig, schrieb conclusiones practicabiles secundum constitutiones saxonicas, it. decisiones aureas, und starb 1638 den 8 Aug. im 52 Jahre. K. W, d.

BERLICHIN (Susanna), siehe Struvin.

von **BERLICHINGEN**, von Jarthausen zu Hornberg, zugenahmt mit der eisernen Hand (Goetz oder Gottfried), ein tapferer Reichs-Cavalier, wurde bey seinem Vetter, Conrad von Berlichingen erzogen, mit dem er auch 1495 auf den Reichs-Tag nach Worms zoge, trat hernach bey Markgraf Friedrich von Brandenburg in Kriegs-Dienste; diente darauf den Bayern in den Händeln mit der Pfalz, wobey er so unglücklich war, daß er durch das Geschüß die linke Hand verlohr, weswegen er sich eine eiserne Hand machen ließ, und daher den Zunahmen von der eisernen Hand erhielt. Er fieng nach diesem mit seinen Nachbarn vielfältige Fehden an, und wurde in solchen sehr beruffen; welches er so lange trieb, bis der Herzog von Württemberg 1519 mit dem schwäbischen Bund in einen Krieg gerieth; darüber der Fürst aus dem Lande getrieben, der von Berlichingen aber gefangen, und nach Heilsbronn gebracht, auch nicht eher losgelassen wurde, bis er 1522, im Golde 2000 fl. erlegte. Als nach diesem der Bauern-Krieg entstand, gerieth er auch unter dieses aufrührische Gesindel; da ihn denn die Bauern gezwungen, 4 Wochen ihr Hauptmann zu werden. Daher wurde er hernach von dem schwäbischen Bunde nach Augsburg gefangen gesetzt, und mußte daselbst 2 Jahr aushalten, hernach ein Urtheil schwören und ausstellen, auch 16 Bürgen schaffen, die vor ihn gut gesagt. Er starb nach diesem 1562 den 23 Jul. und hat eine weitläufftige Beschreibung von seinem Leben und Thaten hinterlassen, welche 1731 zu Nürnberg in 8 heraus gegeben worden. A, g.

BERLICOMIUS (Balduin), war von Herzogenbusch, in der Latinität und Poesie sehr geübt, schrieb hierosticha & pia carmina ex libris sacris in 9 Büchern, die 1599 in 8 heraus gekommen, und starb im Haag nach 1601. Sw.

BERLINGERIUS (Marsilius), ein Poete und Geographus, hat 1480 gelebt, und de geographia Ptolemaei in italiänischen Versen geschrieben. H.

BERLINGHERIUS, siehe Vigintimillius.

BERMEL (Bartholomäus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Wilsleben, einem Dorffe bey Arnstadt, studirte zu Wittenberg, wurde zu Arnstadt Con-

rector, hernach Diaconus und Archidiaconus, und endlich Superintendent zu Sondershausen, schrieb Jesu nominis sanctissimi & dulcissimi meditationes sacras in 34 Predigten; halff die gräfliche schwarzburgische, noch jetzt übliche Kirchen-Ordnung verfertigen, und starb 1625 den 15 Febr. Als er zu Sondershausen seine Anzugs-Predigt that, entstand eben ein großer Brand, welcher die Kirche, worinne er predigte, und fast die ganze Stadt verzehrte; da denn der Superintendent auf der Cangel für Schrecken in eine Ohnmacht sank, auch bey dem allgemeinen Schrecken, da ein jedes nach dem seinen gelauffen, liegen blieben und verbrannt wäre, wo es nicht der Kirchner gewahr worden, und ihn von der Cangel gebracht hätte. Un.

BERMUDEZ (Franc.), siehe Pedraza.

BERMUDEZ de Castro (Francisc.), siehe de Castro (Franc.).

BERMUDEZ (Hieron.), ein spanischer Dominicaner, lebte 1580, war in der Theologie und in den schönen Wissenschaften geübt, und schrieb ein Gedicht unter dem Titel: *Hesperoida en alabanza del duque d'Alva D. Fernando.* Ant. Ech.

BERMUDEZ und Alfaro (Jo.), ein Portugiese im Anfange des 17 Seculi, war in der Poesie geübt, und schrieb in Versen *el Narciso en octavas.* Ant.

BERMUDEZ (Johannes), ein Spanier aus Gallicien gebürtig, wird von einigen ohne Grund für einen Jesuiten ausgegeben. Er that zwey Reisen nach Abyssinien, davon er die erste An. 1520 vorgenommen. An. 1538 ward er von dem Könige in Abyssinien David in Gesandtschaft nach Portugall geschickt, Hülffe vor ihn in seinen damaligen Kriegen zu suchen. Als er nun über Rom gieng, erklärte ihn der Pabst Paulus III. zum Patriarchen von Aethiopien und Alexandrien. Er ist hierauf mit den portugiesischen Hülffs-Völkern wieder nach Abyssinien gegangen, und hat das Aufnehmen des römisch-catholischen Gottesdienstes in diesem Reich nach Vermögen zu befördern gesucht. Als die Zeiten vor die lateinischen Glaubens-Genossen allda schlecht zu werden anfiengen, mag er sich wieder nach Portugall gewandt haben, allwo er An. 1565 eine Nachricht von Abyssinien in portugiesischer Sprache an den König Sebastian geschrieben, davon das Urtheil gefällt ward, daß man ihm zwar in den Dingen, die er selbst gesehen, nicht aber in denen, die er von Hörensagen habe, trauen dürfte, in demahler ein einfältiger und leichtgläubiger Mann gewesen. Ant.

BERMUDO (Jo.), ein spanischer Franciscaner-Mönch von Ceja, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Music sehr geübt, und schrieb *libro de la declaracion de instrumentos.* Ant.

BERN (Mich.), ein Magister Philosophia, ward um 1693 Diaconus zu Wessalburen in Dithmarschen, um 1703 Pastor zu Wandsbeck bey Hamburg, und schrieb Alter der Atheisten, der Heyden und der Christen

in 3 Büchern wider Herbert, Hobbes und Spinoza; dreyfache Welt der Christen, der Phantasten und Besauberten in 3 Büchern; das Recht der Natur; Entdeckung des Greuelwesens, welches die sogenannte neue Christen mit ihren zu Wandsbeck gedruckten Bibliis pentaplis vorhaben; göttliches Licht und Recht; Cabinet der Pietisten. Er versprach auch in der Vorrede zu dem obgedachten dreyfachen Alter, weiter aus Licht zu stellen, die Kunst, sich beliebt zu machen; Tr. vom natürlichen Geseze und daraus fließenden Beweissthume des göttlichen Wesens; Tr. vom Gewissen; Tr. von der Seelen; Tr. vom grossen Weltgebäude wider Cartesium; Widerlegung der *materia primæ*, des Goldmachens und *lapis philosophici*; Tr. von der subtilen Zauberey, die unter der böhmistischen und fanatischen Prüfung der Geister vorgehet; Tr. von der Wahrheit der christlichen Religion wider alle Feinde derselben; ferner in der Vorrede zur dreyfachen Welt *libros 3 contra Spinosa Ethicam & dogmata hujus atheismi promouentia*. Mol.

BERNABO (Ant.), beyder Rechten Doctor und ein vortrefflicher Canonist aus dem Genuesischen, lebte zu Ende des 16 Seculi, war des Bischoffs Hippol. de Bosco Vicarius zu Folligno, und schrieb *consilia*, wie auch *decisiones legales*, welche noch hin und wieder im MS. anzutreffen sind. Ol.

BERNAL, ein Archidiaconus zu Braga in Portugall, florirte zu Anfang des 12ten Seculi, und schrieb *vitam B. Geraldi*, Erz-Bischoffs daseibst, ingleichen *vitam Maur. Burdini*, welche beyde in *Baluzii miscell. Tom. III* stehen. Fa.

BERNAL (Augustinus), ein spanischer Jesuite, geboren zu Magallon in Urragonien 1587, ward Doctor Theologia, und lehrte lange Zeit die Philosophie und Theologie; starb zu Saragossa den 13 Sept. 1642, und hinterließ *disputat. de divini verbi incarnatione; de sacramentis; de philosophia &c.* Al. Ant.

BERNAL (Beatrix), eine gelehrte spanische Dame in der Mitte des 16 Seculi, war N. Torres de Gatos Gemahlin, und schrieb einen Roman unter dem Titel *la historia de D. Christalian de Espanna, Principe di Trapisonda, y de Luciscanio su hermano hijos del Emperador Lindelcl*. Ant.

BERNAL (Ferdinand), ein Spanier von Metellino, lebte um 1517, und schrieb ein Werk des Titels *Florisio que por otro nombre es llamado el cavallero del desierto, el qual por su gran esfuerso y mucho saber alcanzo a ser Rey de Bobemia*, welches 1517 zu Valenzia gedruckt, und dem Marquis de los Velaz dediciret worden, aber voller Fabeln ist. Ant.

BERNAL (Jac.), ein spanischer Jude in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat die Lob-Gedichte zusammen getragen, welche auf Abr. Tunes Bernal verfertigt worden, und solche ohne Benennung des Jahrs vermuthlich zu Amsterdam ediret hat. W.

BERNAL (Philipp.), ein spanischer Prämonstratenser-Mönch von Logronno, war Doctor Theologia und Diffinitor seines Ordens, florirte um 1620, und schrieb *sentencia de S. Thomas en favor de la immaculada concepcion de la virgen madre de Dios*. Ant.

BERNALDEZ (Andr.), ein spanischer Priester zu los Palacios in dem Gebiete von Sevillen, hat im 16 Seculo gelebt, und *historia de los Reyes catolicos* hinterlassen, daraus einige fragmenta in *Rod. Caro topographia hispalensi* anzutreffen. Ant.

BERNALDO (Ant.), siehe Quiros.

BERNALD, siehe Bertholdus.

BERNARD, oder Bernhard, ein bekehrter Jude zu Ende des 16 Seculi, hat eine hebräische Epistel an Joh. Böschenstein geschrieben, welche in Serpili Untersuchung von dem Verfasser des Liebes: da Jesus an dem Creuze stand, befindlich ist. W.

BERNARD Aiglerius, siehe Aigler.

BERNARDUS de Alvernia, ein französischer Dominicaner, wird auch de Claromonte, wo er in den Orden getreten, und de Gannato, wo er geboren, zu genannt, florirte in der letzten Helffte des 13 und noch im Anfange des 14 Seculi, war Baccalaureus Theologia und ein vortrefflicher Prediger, mag auch wohl einiger Meinung nach zum Bischoff von Clermont seyn erwehlet worden, welche Wahl aber, weil sich eine Spaltung dabey ereignet, nicht vor recht mäßig gehalten, und er also nicht als Bischoff confirmirt worden. Seine Schriften sind *Lectura super libros sententiarum; contra dicta Henr. de Gandavo, quibus impugnat S. Thomam; contra Godefr. de Fontibus; it. contra Jacobum de Viterbio, Eremitam, eadem de causa*, durch welche einige seine quodlibeta, deren man bey 15 zehlet, verstehen; Sermones. Ech. Fa.

BERNARDUS Anglus, ein Benedictiner-Mönch aus Engelland, daher er von einigen vor bürtig gehalten wird, hatte den Beynahmen Sapiens, that 970 eine Reise ins gelobte Land, und verfertigte nachgehends eine Beschreibung davon, welche in *Mabillonii Actis Sanct. Bened. T. I* stehet. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Bibienna, d'Unze, oder de Divitio, ein Cardinal und Bischoff zu Coutance in der Normandie, zu Anfange des 16 Seculi, hat durch die Information des Cardinals, Johannis de Medices, welcher hernach unter dem Nahmen Leo X den päpstlichen Thron bestieg, sein Glück gemacht, und soll wegen eines aus Frankreich geschriebenen scharffen Briefes an den römischen Hof, nach seiner Wiederkunft nach Rom, in Eyern Gift bekommen haben, davon er kurz hernach 1520, 9 Nov. gestorben. Er hat einige Verse, und sonderlich eine artige Comödie, *Calandre* genannt, geschrieben. Au. Jov. Ug.

BERNARD, ein Mönch zu Casino, lebte um 1120, und schrieb das Leben S. Amici, confessoris, dessen Gedächtniß den 3 Nov. gefeyert wird. *Petr. Diaconus de illustr. Cassinensibus*. Fa.

BERNARD,

BERNARD, oder Bernhard del Castello di S. Vincenzo, siehe Guidonis.

S. BERNARD, oder Bernhard, ein Abt zu Clairvaux, Cistercienser-Ordens, geboren 1091 zu Fontaines, einem Dorfe in Burgund, hat einen grossen Anhang gehabt, und sich sehr berühmt gemacht, die Lehre des Abälardi mündlich und schriftlich verdammet, auch das Verderben der römischen Kirche in denen Büchern de consideratione, ingleichen in einem Briefe an den Cardinal von Ostia erkannt, und ist 1153 den 20 August gestorben, nachdem er 160 Klöster vor seinen Ordnen aufgerichtet. Er ist 1174 canonisirt worden. Seine Briefe; Sermones; libri de consideratione, welche auch in Goldasti monarchia S. R. I. T. II stehen; tractatus de gradibus humilitatis & superbiæ; de gratia & libero arbitrio; epistolæ de iuribus imperii & sacerdotii, die gleichfalls bey dem Goldast. l. c. stehen; scala cœli, s. meditationes de vita Jesu Christi; de diligendo Deo & de interiore domo libri, welche Bened. Alvarus spanisch übersezt; Sermones de præcipuis virtutibus christianis, welche auch ins Deutsche gebracht worden; sind nebst dessen andern Schriften am vollständigsten von Johann Mabillonio 1690 und 1719 zu Paris edirt, auch nach der Zeit zu Verona 1726 in 3 Folianten aufgelegt worden; da denn Mabillon in der Vorrede von dessen Leben und Schriften zulängliche Nachricht gegeben; wie solches Alanus ab Insulis verfertigt. Sonst haben sein Leben Joh. Alvarus, Arnoldus Carnotensis, Johann Meslinger, Henr. Segner und Bourgois de Villefore besonders beschrieben. Gad. Vi. Possiv. PB. B. C. Fa.

BERNARD, ein Mönch zu Clugni, im Anfang des 12 Seculi, hat consuetudines cluniacensis monasterii geschrieben, und solche dem Abt dieses Klosters Hugoni dedicirt. Die an ihn erlassene Dedication; Epistel hat Duchesne not. ad Bibl. cluniac. p. 23 edirt. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Como, ein Dominicaner, von seiner Geburtsstadt in der Lombardey zu genannt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war Censor fidei, und schrieb Lucernam inquisitorum hereticæ pravitatis, so zu Mayland 1566 in 8 gedruckt, auch etliche mahl wieder aufgelegt worden, ingleichen tr. de strigibus, welcher mit Franc. Penni Anmerkungen zu Venedig 1596 heraus gekommen. In der Dominicaner Bibliothek zu Bologna liegen seine summa casuum conscientie und Sermones de tempore & de Sanctis noch im MSt. Ech.

BERNARDUS, ein Thesaurarius zu Compostella, florirte gegen die Mitte des 12 Seculi, und brachte die von den Päbsten und spanischen Königen der Kirche zu Compostella ertheilten Privilegia in eine Collectio, daraus nachgehendes Ambr. Morales ein und anders bekannt gemacht. Hispania illustrata T. IV. O. Fa.

BERNARDUS, ist der Verfasser des also betitelten Buchs Floreti, welches aus leoninischen Versen beste-

het, und wie Vossius de Poet. lat. muthmasset, aus den Sententien des heiligen Bernardi gezogen seyn soll. Es ist unter dem Rahmen Bernardi von Clairvaux, wiewohl mit Unrecht, zu Lion 1494 in 4 gedruckt, auch etliche mahl zu Eöln wieder aufgelegt worden. Fa.

BERNARDUS Floriacensis, soll im 11 Seculo gelebet, und de excidio Trojæ in leoninischen Versen geschrieben haben. Man trifft solch Werkgen bey dem Goldasto unter denen dem Ovidio mit Unrecht zugeschriebenen Sachen an, und Barth hat es hernach als noch unedirt seinen Adversariis, aber ohne Rahmen des Verfassers, einverleibet. Fa.

BERNARD, ein Prämonstratenser, und Fontis caldi Abbas, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb einen Tractat wider die Waldenser, welcher von Grefero zu Ingolstadt 1614 in 4 heraus gegeben worden, auch in der Bibliotheca Patrum lugdunensis stehet. Fa.

BERNARDUS von Frauchoven, oder nach anderer Meinung, Reinhard von Fronthoven genannt, ein Dominicaner aus dem Anfange des 15 Seculi, hat Sermones de tempore & de Sanctis geschrieben. Ech. Fa.

BERNARDUS, ein Cistercienser und frigidus Fontis Abbas aus der Mitte des 13 Seculi, von welchem eine Epistel in Martene anecdot. T. I stehet. Fa.

BERNARDUS, ein Abbas St. Galli am Ende des 9 Seculi, hat ein Memoriale, so 12 Monita in sich hält, geschrieben, welches in Canisii Lect. antiqu. stehet. Fa.

BERNARDUS Geystensis, siehe Geystensis.

BERNARD, oder Bernhardus de Lutsemburgo, ein Dominicaner von Luxemburg, daher er auch seinen Rahmen hat, trat zu Eöln in den Orden, studirte auch daseibst, wurde Doctor der Theologie, Herzog Wilhelm zu Jülich Hofprediger und Beichtvater, wie auch Generalinquisitor von Eöln, zog sich aber, weil er dabey zu viel Schärffe brauchte, grosses Ungemach zu, schrieb quodlibetum de jubilæo anno seculari; opusculum de jubilæo s. peregrinatorium ad urbem Romam; compilationem in commendationem B. Josephi sponsi christiferæ virginis; Sermones de diabolica colluctatione VII vitiorum capitalium & virtutum spiritualium; catalogum hereticorum; de ordinibus militaribus & armorum militarium mysteriis; compendium de laudibus aquæ benedictæ ejusque primaria institutione; tr. de sua legatione, peregrinatione & laboribus pro quorundam cœnobiorum reformatione; sermones de rosario; collationes de XV virtutibus B. M. V.; eine Chronick, die noch im MSt. liegt; catalogum scriptorum ordinis einiger Meinung nach, gab auch Alberti M. Possill über die Offenbarung heraus, und starb zu Eöln 6 Oct. 1535. Possiv. Sw. Ech.

BERNARDUS de Montemirato, ein Presbyter zu Compostella, florirte in der Mitten des 13 Seculi, war

war in dem Kirchen-Rechte wohl erfahren, stund bey Innocentio IV wohl, und schrieb *lecturas s. commentaria & casus in libros decretalium & constitutiones quasdam extravagantes*. O. Fa.

BERNARDUS Morlanensis, ein Benedictiner-Mönch aus der Congregation zu Clugny, aus Engelland, oder vielmehr aus Frankreich, und zwar von Morlac in Bretagne, oder von Val-Morienne, lebte um das Jahr 1140, und schrieb in Versen *librum de vanitate mundi & appetitu eternæ vitæ*; *libros tres de contentu mundi*, welche Nathanael Chytræus 1597 zu Bremen in 8tav, und hernach Wilhard Lubinus am besten 1610 zu Rostock heraus gegeben; *sermonem de villico iniquitatis*, so in der madiouischen Auflage von Bernhardsi Werken stehet. Man lezet ihm auch noch *lib. de mundo* und *colloquium inter Gabrielem & Mariam de verbi incarnatione* bey. Ob er aber die *versus encomiasticos de Simone, Abbate eboracensi & de comite Wulnotho* versertiget habe, ist noch un-
ausgemacht. Uebrigens scheint er mit *Bernardo Cluniacensi*, welcher de *consuetudinibus monasterii cluniacensis* geschrieben, fast einerley zu seyn. C. Possev. Pit. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Nieva, ein spanischer Dominicaner von seiner Geburts-Stadt, 5 Meilen von Segovien gelegen, zugenannt, war Magister der Theologie, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hatte ein so gut Gedächtniß, daß er des *S. Thomæ summam theologicam*, wenn solche ganz verlohren wäre, aus dem Kopffe wieder ganz ohne Verlust einer Sylben herzustellen vermögend gewesen. Man hat von ihm *Sumario manual de informacion de la christiana conciencia*. Ant. Ech.

BERNARDUS Noricus, ein Benedictiner zu Crenis-münster, am Anfange des 14 Seculi, hat *chronicon laureacensium & passaviensium Episcoporum* und *chronicon austriacum* geschrieben, welche beyde in *Pezzii Scriptor. austriac.* stehen. Fa.

S. BERNARDUS Nurembergensis, ein Engelländer aus dem Benedictiner-Orden, studirte zu Paris, und kam hernach zu dem heiligen Bonifacio nach Deutschland, der ihn zum Abte, auch 741 zum Bischoff zu Würzburg machte, welche Würde er bis 752 geübet, da er solche niedergelegt, und in das Kloster Hohenburg gegangen, alwo er kurz darauf 753 den 2 Februar gestorben, und hernach canonisiret worden. Es liegen zu Würzburg *Codices*, Sammlungen der *Canonum*, *Homilien* und *Abhandlungen der Kirchen-Väter*, die Bernhard entweder selbst geschrieben, oder doch gesammelt hat. Johann George von Eckardt hat in seinen *Commentariis de rebus Franciæ orientalis* weitläuffig von ihm gehandelt, auch *Excerpta* aus dessen *Codice homiliarum* darinne durch den Druck bekannt gemacht. Pit. Fa. Friesz *Historie der Bischöffe zu Würzburg*, in *Joh. Petr. de Ludewig Scriptoribus würtzburgensibus*.

BERNARDUS Panormitanus, ein Franciscaner, be-

kam den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt Palermo in Sicilien, florirte um 1600, und schrieb *arbo-rem beatorum Siciliæ*. M.

BERNARDUS Parmensis, siehe Bottonus (Bern.).

BERNARDUS, ein Dominicaner von Parenzo, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb *Lilium s. expositionem milæ*, so zu Paris 1517 gedruckt worden, ingleichen *Sermones de diversis*, welche noch im Manuscript liegen. T. Fa.

BERNARDUS, ein Bischoff zu Pavia, lebte zu Anfang des 12 Seculi, und schrieb seines Vorfahren S. Lanfranci Leben, welches in den *Actis sanctor.* ad 23 Jun. steht. Fa.

BERNARDUS, der Carthause Portarum Prior in der Mitte des 12 Seculi, hat 3 Episteln geschrieben, welche in *Chisletii manuali solitatorum* und in der *Bibliotheca Patrum lugdunensi* T. XXIV stehen. Fa.

BERNARDUS, oder Bernhardus, oder Bernhardinus de Roma, ein Carmelite, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, war Doctor und Professor Theologia zu Paris, nachgehends Provincial seines Ordens zu Rom, sodenn Bischoff zu Sutri, 1324 aber Cardinal, und schrieb *Lecturam sententiarum* in 4 Büchern; *Sermones ad Clerum romanum &c.* Man. Ale. Ug.

BERNARDUS, ein Mönch aus Sachsen, lebte zu Ende des 11 Seculi, und schrieb an Sardewicum, Erz-Bischoffen von Magdeburg, ein vergälltes Buch wider Kaiser Heinrich IV. Fa.

BERNARDUS, Sylvester zugenannt, hat im Anfange des 11 Seculi gelebet, und ist von Bernardo Carnotensi, wie ihn Joh. Sarisberiensis in seinem *Policratico* öftters also nennet, nicht unterschieden: wiewöhl einige doch meinen, daß Bernardus Carnotensis und Bernardus Sylvester zwey unterschiedene Personen gewesen. Nach Joh. Sarisberiensis Zeugniß war er einer von den besten Platonis seiner Zeit, welcher den Aristotelem und Platonem mit einander zu vergleichen gesucht. Er schrieb *commentarium in Theoduli eclogas*; *epistolam de modo rei familiaris utilius gubernandæ*, welche unter St. Bernardi Werken mit angetroffen wird, ingleichen *megacolum* & *microcolum* in gebundener und ungebundener Rede, so in Frankreich noch im Manuscript liegt. O. Fa. *Burmanni Trajectum eruditum*.

BERNARDUS, war Thesaurarius, lebte um die Mitte des 13 Seculi, und schrieb de *acquisitione terræ sanctæ* ab anno 1095 ad 1230, in französischer Sprache, welches Werk Franc. Papinus, ein Dominicaner, 1320 lateinisch übersetzt, und Muratorius seinen Scriptor. Ital. T. VII einverleibet hat. Fa.

BERNARD, ein Erz-Bischoff zu Toledo, aus Guen-
ne bürtig, wurde anfänglich ein Benedictiner in der Ab-
tey Clugny, und von dar nach Spanien geschickt, al-
wo er eine Zeitlang einem Kloster seines Ordens vor-
gestanden. Als Toledo An. 1085 den Mohren ent-
rißen ward, machte ihn der König daselbst zum Erz-
Bischoff, welcher Würde er bis an seinen An. 1126
erfolgt

erfolgten Tod vorgestanden. Er hat 4 Sermones in Antiphonam; Salve Regina misericordiae geschrieben. Man eignet dieselben gemeinlich, ob schon mit Unrecht, Bernardo Claravallensi, unter dessen Werken sie auch stehen, zu, wie Abailon in seiner Auflage von dessen Schriften bemerkt. Fa. Ant.

BERNARDUS, ein Dominicaner aus dem Ende des 13. Seculi, hat Comm. in IV libros sententiarum geschrieben. Er scheint von Bernardo de Trilla nicht unterschieden zu seyn. Fa.

BERNARDUS, ein Clericus zu Utrecht, welchen einige mit Bernardo Sylvestre zu vermengen scheinen, hat super eclogas Theodoli commentirt. Sig. Fa.

BERNARD, oder Bernhard van Zutphen, unter diesem Nahmen gab Wilh. Grotius 1655 seine *Inleydinge tot de Practyke der Nederlantsche Rechten van de Hove van Holland* heraus.

BERNARD (Ambrosius), siehe Berndt.

BERNARD (Carl), ein französischer Historicus um 1620, war König Ludovici XIII Staats-Rath und Historiographus, dem er auch selten von der Sekte kam, und schrieb *Genealogie de la maison royale de Bourbon und histoire du Roi Louis XIII de France*, welche beyde Schriften sein Vetter Car. Sorel nachmahls vollendet, und mit Erläuterungen heraus gegeben. Sorel dans la bibliotheque françoise.

BERNARD (Catharina), eine berühmte Dichterin, von Rouen in Frankreich gebürtig, war ein Mitglied der Academie de Nicovrati zu Padua, ließ sich aber zu Paris nieder, woselbst sie mit den geschicktesten Leuten in Bekanntschaft gerieth, und von der Gemahlin des Chanciers Pontchartrain eine jährliche Pension genoß. Sie erhielt zum öftern den Preis, welcher alle zwey Jahre von der Academie Françoise pfeget ausgetheilet zu werden, und trug auch denselben drey-mahl bey der Academie des Jeux Floraux zu Toulouse davon. Uebrigens verfertigte sie unter andern zwey gedruckte Tragödien, unter dem Titel: Brurus und Leodamie, davon aber die andere keinen sonderlichen Beyfall erhalten. In ihren letzten Jahren verbrannte sie selbst eine große Anzahl ihrer Poesien, die sie in der Jugend gemacht, und nicht eben allzu erbaulich waren, ob man ihr gleich dafür eine ansehnliche Summe Geldes geboten. Einige andere von ihren Gedichten aber sind in den Sammlungen der französischen Academie von An. 1691, 1693 und 1697, und sonst in andern Büchern anzutreffen. Sie starb An. 1712. HL.

BERNARD (Christoph David), ein bekehrter Jude im Anfange des 18. Seculi, war vorherho Rabbi zu Varren in Polen, lehrte darauf zu Jena und Tübingen die hebräische Sprache, und schrieb *Grammaticam hebraeae linguae*; unparteyische Beurtheilung des Eidschwurs eines Juden gegen einen Christen; *baculum Davidis ex 1 Sam. XVII, 40; de incarnatione Messiae; responsionem ad librum Chislik Emun*, welches letztere Werkgen noch im MSt. liegt. W.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BERNARD (Claud.), ein weltlicher Priester des Cistercienser Ordens zu Paris, von Dijon, geböhren 1588, schrieb Carmina, soll auch die Geburt des Duc d'Orleans und andere Dinge vorher verkündigt, die Delinquenten fleißig zu ihrem Tode begleitet, und noch auf dem Todbette gesagt haben: er sterbe als des Scharfrichters Diener in dieser Welt, und wolle es auch in jener seyn, und starb zu Paris 1641 den 23 Martii. An. 1708 kam zu Paris *la vie du P. Cl. Bernard* in 12 heraus, welches voller vorgegebener Wunder und abergläubischer Dinge steckt.

BERNARD (Daniel), ein Engländer, schrieb de obedientia erga principes & praefectos, und starb jung 1588. Wo.

BERNARD, oder Bernardez, (Diego), ein Portugiese von Pont de Lima, begleitete den König Sebastian in Africa, um dessen große Thaten zu beschreiben. Er wurde aber zum Sklaven gemacht, und kam erst nach etlichen Jahren wieder nach Portugal zurück. Er wird vor einen der besten portugiesischen Poeten im 16. Seculo gehalten. Seine gedruckten Werke sind: *flores de Lima; varias rimas a o bon Jesus e a virgem gloriosa sua may, e a santos particulares; rimas Portugueses y Castellanas*. Ant. Memoires de Portugal.

BERNARD, oder Bernhard, (Eduard), ein englischer Mathematicus, geböhren den 2 May An. 1638 zu Petry St. Paul, gemeinlich Paulers-Perry genannt, ohnweit Worcester in der Grafschaft Northampton, studirte zu London mit so gutem Fortgang, daß er nach vollbrachten 7 Jahren tüchtig geachtet ward. An. 1655 unter die so genannten Scholaren des Collegii Joh. Baptista zu Oxford aufgenommen zu werden. An. 1662 ward er zu Oxford Magister, und An. 1667 zum Procurator der Academie erwählt. Nachdem er dieses Amt ein Jahr verwaltet, gieng er nach Holland, die orientalischen Manuscripte, welche Josephus Scaliger und Levinus Warner der leidschen Academie vermacht, durchzusehen, auch das 5, 6 und 7 Buch der Conicar. sect. Apollonii Pergae nach einem arabischen Codice in der nachgelassenen Bibliothek Jacobi Golii zu untersuchen. Bey seiner Zurückkunft wurde ihm 1669 die Professio Astronomiae savilianae ad interim aufgetragen, weil der vorige Professor Wrenn zum königlichen Ober-Ausscher der Gebäude war angenommen worden; worauf er 1673 dieses Amt völlig über sich nahm. An. 1676 schickte ihn Carolus II nach Frankreich als Hofmeister seiner 2 natürlichen Prinzen, welche ihm die Herzogin von Cleveland geböhren; allein weil er für diesen Hof gar zu einfältig war, so entzog er sich nach Verlauff eines Jahres diesem Amte. Nach seiner Zurückkunft ward er 1684 Doctor Theologiae, und machte sich über den Josephum, suchte allen Vorrath zusammen, die vorhandene Edition desselben desto ansehnlicher zu machen, und gab davon An. 1700 ein Stück heraus. Die häufige Collection aber der variarum lectionum, die

mit eingeschobenen weitläufigen dissertationes, und die adoptirte Version des *Rufini* brachten das Werk nicht allein ins Stecken, sondern auch die Interessenten in viele Streitigkeiten. Weil nun der *Josephus* gänzlich liegen blieb, so suchte er sich durch andere Tractate bekannt zu machen, die auch nach der Zeit zum Vorschein kamen, und seine Verdrüsslichkeiten durch eine Reise nach Holland, wohin ihn An. 1683 die heinfische Auktion lockte, zu lindern. Er genoss so viel Höflichkeit in Holland, daß er eine Profektion der orientalischen Sprachen in Leyden anzunehmen nicht ungeneigt war. Doch diese Absichten wurden rückgängig, und mußte er sich gedulden, bis An. 1691 der Bischoff zu Winton, D. *Petrus Newes*, ihm die Pfarochie von Brightwell anvertraute. In dieser Function arbeitete er über den Catalogum der codic. MSt. sowohl in der bodlejanischen, als andern öffentlichen und Privat-Bibliotheken. An. 1695 machte man die gotische Auktion in Holland bekannt, da er denn den Erg-Bischoff von Dublin, D. *Narcissum Marsham*, gewann, daß solcher sich entschloß, die besten und raresten orientalischen Codices durch ihn stehen zu lassen. Er richtete auch diese Sache nach Wunsch aus, da er aber in Engelland wieder zurück kam, starb er den 12 Jan. An. 1697. Seine Collectanea nebst unterschiedlichen verfertigten Tractaten sind zur Bibliotheca bodlejana erkaufft worden. Im Druck ist von ihm heraus: *de mensuris & ponderibus; private devotions; orbis eruditi literatura a characteris samaritana deducta; canon præcipuarum stellis fixis secundum observata majorum; Etymologicum britannicum*, welches bey *Georgii Hicks* instit. grammaticæ anglo-saxonice anzutreffen; *chronologie samaritane synopsis ex manuscriptis eruta*, in den Act. erud. Lips. von An. 1691; *inscriptiones græcæ Palmyrenorum gr. & latine; lectiones variantes & annotationes in scriptores apostolicos editionis cotelerianæ*, die bey Cleriei Edition zu Leyden 1698 in fol. befindlich sind u. a. m. Er hinterließ auch einen Catalogum von aller alten Mathematicorum Schriften, so viel deren zu finden gewest, welcher seinem Leben, das *Thomas Smith* beschrieben, beygefügt, und auch in *Fabricii Bibl. græc. Vol. II* befindlich ist. Gedachtes Leben steht auch bey der Auflage von *Huntingtons* Briefen, die zu London 1704 in 4 heraus gekommen. AE. Sm. Nic.

ERNARD (Florius), ein italiänischer Medicus, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb unter andern *brevem exercitationem de ultimo corporis alimento*, welche sich bey Zul. Cäs. Claudini 1646 zu Venedig in 4 edirten tomo responsionum & consultationum medicarum befindet.

BERNARD (Franciscus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *l'istoria della famiglia Teodoro; l'incendio del monte Vesuvio*. To.

BERNARD (Georg.), ein Frankose von St. Haensle-Chastel, ohnweit Rouen en Forez, lebte um 1580,

und war ein Advocat zu Lion, allwo er auch einen Auszug von dem Leben der Könige in Frankreich, und divisiones in IV libros Institutionum D. Justiniani Imp. heraus gegeben hat. Ve.

van BERNARD, oder Bernhard, (Gustav), ein mecklenburgischer Edelmann und Janaticus, sahe sich anfangs in den Studiis un, gieng darnach in den brabantischen Krieg, und ward Capitain, hierauf Cammer-Junker am Hofe zu Schwerin, und schlug die ihm angetragenen Ehren-Stellen allezeit aus, kam aber um gewisser Ursachen einige Jahre zu Bügow in Arrest, worauf er in der Stille lebte, und sich gänzlich auf Lesung der Bücher legte. Er gerieth aber zum Unglück über chiliaistische Schriften, worüber er zum größten Janatico ward, 1719 den 23 Jul. nach Plön kam, den folgenden Tag ein ihm von Gott durch Offenbarungen anbefohlenen 40tägiges und nächtliches Fasten vorgab, solches auch bis auf den 1 Sept. selbiges Jahres ausgehalten haben soll, bis er am 2 Sept. 1719 dafelbst seinen prophetischen Geist aufgab, nachdem er kurz vor seinem Tode beständig diese Worte gebetet: O du Lamm Gottes! das du mich hieher geführet, führe mich ferner durch deine Gnade. Er hinterließ eine große blecherne Büchse, die er bey seinem Leben nicht vor 1000 Thaler verkaufen wolte; man fand aber nach seinem Tode nichts darin, als einen Hauffen von ihm erdichteter prophetischer Schriften, auf denen er sich allezeit unterschrieben: Des großen Königs in Israel getreuer Knecht, der jüdische Elias, Gustav van Bernhard. Leb.

BERNARD, oder Bernhard, (Jac.), ein Guardian der Barfüßer zu St. Nivin in Genèv, nahm die protestantische Lehre an, und erhielt 1535 bey dem Rath Erlaubniß, 5 Theses, die er aufgesetzt hatte, an einem Sonntage in Gegenwart einer großen Menge Volcks, einiger Rathsh. Herren und etlicher Notarien zu vertheidigen. Carolus, ein Doctor aus der Sorbonne, und P. Chapuisse, ein Dominicaner, hielten die Partey derer Catholischen, nahmen aber endlich die Meinung ihres Gegentheils an, worauf Bernhard seinen Franzeiscaner-Habit auszog, und eines Buchdruckers Tochter heiratete. HL.

BERNARD (Jac.), ein französicher Jesuit, geboren zu Rennes 1589, war ein geschickter Prediger, und starb im Hennegau den 22 Apr. 1652. Er schrieb de B. V. Maria de bona voluntate, so 1639 gedruckt worden, wolte auch ein moralisch Werk unter dem Titel *Ponyropolis* herausgeben, daran ihn aber der Tod verhindert. Al.

BERNARD (Jacob), ein reformirter Theologus, geboren 1658 den 1 Sept. zu Mons, in Dauphine, allwo sein Vater, Salomon Bernard, ein protestantischer Prediger war, studirte zu Die, einer reformirten Schule in Dauphine, und nächst diesem zu Genèv mit Joh. Clerico, wurde nach seiner Zurückkunft in Frankreich 1679 zu Venterol, und hernach zu Vinsobre in Dauphine Prediger. Weil er ab. r an verschieden

schiedenen Orten, da es der König verboten, gepredigt hatte; so mußte er 1683 aus Frankreich weichen: da er denn nach Genève, hernach nach Lausanne, und 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Mantès nach Holland gieng; allwo er auf Recommendation des Herrn Clerici unter die Prediger zu Tergow aufgenommen wurde. Er ließ sich darauf im Haag nieder, und unterwies junge Leute in den Humanioribus, der Weltweisheit und Mathesi, predigte auch, wenn die Reihe an ihn kam, zu Tergow, welches er auch dann und wann im Haag that. Anno 1705 wurde er Prediger bey der wallonischen Kirche zu Leiden, verwaltete auch die philosophische Profession des vorerzählten Emeritum erklärten Herrn Volder daselbst, bis er 1712 nach dessen Tode den Titel eines Professors erhielt, und in solchem Amte 1718 den 27 April verstarb. Nachdem Clericus die Bibliothek universelle zu schreiben aufhörte; so setzte Bernard solche von dem 20 bis 25 Theile fort: schrieb auch die *nouvelles de la republique des lettres* von 1699 bis 1710, ingleichen von 1716 bis 1718. Seine übrigen Schriften sind: *Recueil de Traités de Paix, de Trêve, de Neutralité, de suspensions d'armes, d'alliances & d'autres actes publics faits en Europe; theatre des Etats de S. A. S. le Duc de Savoye*, welches er aus dem Lateinischen ins Französische übersetzt; *traité de la repentance tardive*, welches Buch er in einem Briefe, der in dem Journal littéraire steht, gegen die Censur der lateinischen A. A. Erud. vertheidigt; *de l'Excellence de la religion; supplement au dictionnaire de Moreri; remarques sur les différentes éditions des Livres*, welche in der Republique des lettres stehen; *dissertation où l'on fait voir, qu'une société de vrais Chrétiens est propre à se maintenir*, welche eben daselbst befindlich; *oratio de philosophiæ utilitate ejusque ad ceteras disciplinas comparandas necessitate*. Er arbeitete auch an der *histoire abrégée de l'Europe*, und den *lettres historiques*. Sein Leben steht am vollständigsten vor der andern Auflage seines Buches *de l'excellence de la religion*.

BERNARD (Jo.), siehe Barnard.

BERNARD (Joh.), ein niederländischer Dominikaner von Linicourt in der Grafschaft Artois, war Licentiat der Theologia, auch über 40 Jahr an verschiedenen Orten Prediger, und starb zu Douay, als er 12 Jahr blind gewesen, dem ohngeachtet aber seine Predigten fleißig abgewartet, 2 Febr. 1620, im 67 Jahr. Man hat von ihm *le grand trésor des pardons & indulgences de la confrairie de la vierge Marie; tr. de la confrairie du tres saint nom de Dieu & de Jesus. contre les jureurs & blasphemateurs*, aus dem Italienischen des Casp. Boarte übersetzt; *le foiet divin des jureurs, parjureurs & blasphemateurs du tres saint nom de Dieu, de Jesus & des saints*. Er soll auch 8 starke Voll. von seiner eigenen Hand über allerhand Materien im MS. hinterlassen haben. Ech.

BERNARD, oder Bernardinus (Jo. Bapt.), mit dem Zunahmen Donatus, ein Philosophus, schrieb 1599

seminarium totius philosophiæ aristotelicæ & platonica in 2 Folianten, davon aber der Titel mehr verspricht, als geleistet worden. Mor.

BERNARD (Joh.), ein Sohn Stephani Bernards, war Rath im Parlament von Burgund, und hat unterschiedene kleine Werke in Versen, sonderlich chronologica hinterlassen. Cr. HL.

BERNARD, (Jo. Vinc.) insgemein de Rosario genannt, weil er den Rosenkranz Dienst sehr zu befördern gesucht, war ein Dominicaner von St. Maximin in Provence, und anfangs Präfectus Studiorum, hernach in verschiedenen Städten Prediger, schrieb *le triple rosaire augmenté; rosier mystique; la triple oraison mentale; 15 secrets de la vie spirituelle à l'honneur des 15 mystères du rosaire*, und *abregé des regles de la congregation des freres & sœurs de S. Catherine de Sienne*, und starb im Convente zu Le Tor 18 Oct. 1696. Ech.

BERNARD (Nicol.), war bey dem Erzbischof Jac. Usserio Capellan, kam bey der irrländischen Revolte 1641 in große Gefahr, davon er unterschiedenes, wie auch sonst einige Predigten und Streitschriften im Englischen geschrieben; ward hernach Pastor in Whitchurch, und starb 1661. Wo.

BERNARDUS (Petr.), siehe Eugenius III Papa.

BERNARDUS (Petrus), siehe Pomponatius (Petrus).

BERNARD, oder Bernhard (Rudolph.), ein getaufter Jude von Prag im Anfang des 18 Seculi, schrieb *librum doctrinæ bonæ*, so zu Bern 1705 in 8 gedruckt worden, versprach auch das neue Testament in jüdisch-deutscher Sprache ans Licht zu stellen. W.

BERNARD (Salomon), siehe Bernard (Jacob).

BERNARD, oder Bernhard (Stephanus), ein JCrus, lebte im 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war ein Advocat, ferner Vogt von Dijon bey den Ständen der Ligue zu Paris, und auf der Zusammenkunft zu Eurenne, Siegel-Verwahrer im Parlament von Burgund, Präsident in der Gerichts-Kammer zu Marseille, 1596 Parlaments-Rath von Burgund, und 1597 General-Lieutenant von dem Amte zu Chalons sur Saone, woselbst er 1609, 23 Mart. im 56 Jahre seines Alters gestorben. Er hat eine Rede an die Stände zu Blois, eine *relation de la reduction de Marseille*, und eine von der Zusammenkunft zu Eurenne heraus gehen lassen, auch des Hieronymi Plati tractat de bono status religiosi ins Französische übersetzt. HL.

BERNARDES (Manuel), ein Portugiese von Lissabon, gebohren den 20 Aug. 1644, studirte die Humaniora, Philosophie und Theologie, wie auch das Jus canonicum mit gutem Fortgange, und trat in seinem 30 Jahre, als er schon Priester war, in den Orden des Oratorii, allwo er seine Zeit mit Beichtgehören und Predigen zubrachte, daneben aber viele Bücher schrieb, die in Predigten, Meditationen und geistlichen Betrachtungen

Betrachtungen bestehen. Er wurde eine Zeitlang kindisch vor seinem Tode, welcher 17 Aug. 1710 erfolgte. *Memoires de Portugal*.

BERNARDEZ (Diego), siehe Bernard (Diego).

BERNARDI (Arnald), ein Dominicaner von Caschors, wird von einigen mit Unrecht Bernardus Arnoldi oder Arnaldi, oder Alvardus caturcensis genennet, war Professor Theologia zu Toulouse, schrieb *postillam super Apocalypsin*; *lecturam & sermones super VII Psalmos poenitentiales*; *Comment. super aliquos alios psalmos & super officium defunctorum*; *sermones varios* und anders mehr, und starb 1334. Ech. Fa.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Arnold.), ein Notarius zu Copenhagen, von Bergen, aus Norwegen, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Danica & Norwegica splendor & annui reditus*, und starb 1680, den 29 Dec. im 71 Jahr. W, d.

BERNARDI (Barnabas), ein Piemonteser von Saluzzo, war ein Dominicaner-Mönch und guter Redner, florirte 1559, und gab in diesem Jahre eine schöne Rede de exultatione pacis inter principes europaeos actae zu Paris heraus. Ech.

BERNARDI, oder Bernhardi (Bartholomäus), der erste verheyrathete lutherische Theologus, Joh. Velcurionis Bruder, geböhren 1487 den 24 Aug. zu Feldkirchen in Schwaben, daher er auch den Zunahmen Velcurio oder Feldkirch erhalten. Nachdem er zu Erfurt studiret, wurde er zu Brandenburg Unter-Diaconus, zu Halberstadt Diaconus, und zu Ebur in Graubünden Priester; hierauf zu Wittenberg Professor Physicae aristotelicae, stand Luthero wider Tetzeln treulich bey, und wurde hierauf 1518 zum Probst in Remberg verordnet, woselbst er 1521 geheyrathet hat, und 1551, 21 Jul gestorben. Er hat einen Brief an den Churfürsten zu Sachsen, *Fredericum*, geschrieben, darinne er sein Verfahren wegen der Heyrath justificiret; ingleichen eine Disputation wider die Scholae Theologos, welche beyderseits in Lutheri Wercken befindlich; *oratorium latino-germanicum*; *Commentarium in Desid. Erasmus de duplici copia verborum & rerum*; vier Predigten vom jüngsten Tage. Sein Leben ist von D. Seustkingen in einem besondern lateinischen Tractat beschrieben worden. Ser.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Bonhomus), ein weltlicher Medicus ohnweit Bergamo geböhren, so unter die Latino-barbaros gehöret, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrheit, hielt viel auf die Astrologie, und meinte, daß man ohne selbige in der Medicin nichts tüchtiges vornehmen könne, schrieb *de venenis*; *explanationem obscurarum medicinalium questionum*, und starb zu Bergamo, woselbst er practiciret, An. 1401, 9 May, nachdem er über 80 Jahr in beständiger Gesundheit gelebet hatte. H. Ke.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Christoph.), ein Musicus, aus Pommern gebürtig, war Unter-Capellmeister zu Dresden, verließ aber solche Dienste, weil er

sich mit dem italiänischen Capell-Director nicht vertragen konnte, und ward 1664 Cantor zu Hamburg, wie auch Präbendarius an der Stifts-Kirche, erhielt aber 1674 nach des oben bemeldeten Tode die Ober-Capell-Direction zu Dresden, schrieb geistliche Harmonien in 20 deutschen Concerten: *Schwanen-Gesang Johann Ristens*; hinterließ *Franc. Angeloni historiam augustam von Jul. Cæsare bis auf Constantinum M. in gleichen Jo. Petr. Bellorii Bonino*; ebenfalls ins Deutsche übersezt im MS. und starb 14 Nov. 1692. Mol.

BERNARDI (Raymund.), Doctor Juris aus Frankreich, diente erst als Officier im Kriege, ward hernach königlicher französischer Rath, bekleidete auch gleiche Charge bey dem Herzog von Calabrien und von Anjou. Er florirte 1383, hielt vor dem Kaiser, an den er als Gesandter abgeschickt worden, eine Rede pro Clemente VII contra Urbanum VI, welche in *Martene anecdot.* stehet. Fa.

BERNARDI (Silverius), ein spanischer JCrus von Morella in der Diöces Tortosa, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Advocatus Fisci bey der königl. General-Visitation: Cammer in Catalonien, und schrieb *responsum juris super jure patronatus ecclesiarum villae Cervariae pro Philippo III.* Ant.

BERNARDI (Wilhelm.), ein französischer Dominicaner von Gaillac, trat zu Toulouse in den Orden, wurde 1290 Prior zu Montauban, 1293 zu Alby und 1295 zu Robergve, legte sich hernach aufs Predigen, wanderte bis in Griechenland, und hielt sich 1298 zu Constantinopel auf. Er hat etliche Bücher des Thomas von Aquin ins Griechische übersezt. Ech.

BERNARDI (Wilh.), ein niederländischer Franciscaner-Mönch in der ersten Helffte des 16 Seculi, war in den geistlichen Alterthümern überaus erfahren, führte ein sehr exemplarisch Leben, und schrieb *de sacrarum literarum communicatione & sensu*; *de rebus catholicae ecclesiae* und *de sepulcris*, welche Werckgen zu Paris 1547 in 8 heraus gekommen. Sw.

BERNARDINI (Paul.), siehe Berardini.

de S. BERNARDINO (Caspar), siehe de Saa.

de S. BERNARDINO (Franc. Luengo), ein spanischer Minorit in Castilien, war Gvardian, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *controversias viginti super regulam patrum Minorum.* Ant.

BERNARDINUS Antoninius, siehe Antoninius.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus Aquilanus, ein Minorit aus Aquila, daher er seinen Zunahmen erlanget, starb in dem ohnweit davon gelegenen Kloster S. Julian 1503, nachdem er im Italiänischen admonitiones vitae spiritualis und vitam S. Bernardini Senensis & Philippi Aquilani, so zu Venedig 1572 heraus gekommen; im Lateinischen aber tr. de nubere volentium doctrina, welches Werckgen Tom. 9 tract. tract. stehet; *historiam de caenobiis & viris piis*

piis provinciae S. Bernardi Senensis: quodlibetum scholasticum; quadragesimale; funerale, das zu Venedig 1575 gedruckt worden; centurionem s. de passione Christi und peregrinum s. de Christi colloquio cum discipulis Emauntem petentibus geschrieben. Wa. To. Fa.

BERNARDINUS de Bustis, siehe Bustis.

BERNARDINUS de Roma, siehe Bernardus de Roma.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, von Rom, wird vor einen Dominicaner gehalten, welches aber noch ungewiß. Er florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, hatte den Ruhm eines geschickten Predigers, und hinterließ Predigten. In der medicinischen Bibliothek lieget von ihm *sumario d' una predica della divina misericordia* im MS. Ech.

BERNARDINUS de Sahagun, siehe Sahagun.

BERNARDINUS Scotus (Jo.), ein Italiener, ward unter Paulo IV Cardinal, schrieb de pontificiis comitiis; de episcoporum autoritate &c. und starb zu Rom 1568, 2 Dec. Ol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus Senensis, oder von Siena, weil er sich meist daselbst aufgehalten, und sein Vater daher gewesen, war zu Messano, im Toscana'schen 1380, 8 Septembr. geboren, nahm den Franciscaner-Orden an, predigte, verwaltete auch im gelobten Lande die Stelle eines Obwardians und Commissarii. Endlich wurde er denen jenseits der Alpen sich befindlichen Fratribus de Observantia vorgesetzt, alwo er über 300 Klöster aufgerichtet, und zu Avila 1444, 20 May gestorben ist, auch 1450 von Nicolao V canonisirt worden. Er ließ verschiedene Schriften, z. E. *commento dei trionfi del Petrarca*, so 1478 zu Venedig caractere gothico in fol. gedruckt worden; quadragesimale de religione christiana; quadragesimale de evangelio aeterno; adventualia duo, nemlich de vita Christi, und de inspirationibus; quadragesimale duplex, eines de pugna spirituali, das andere de amore seraphico genannt; sermones; commentarios in Apocalypsin B. Johannis Evangelistae, welche Schriften Petrus Rudolphius zu Venedig 1591 in 4 Bänden in 4, und Joh. de la Haye zu Paris 1636 in 5 Folianten drucken lassen. Sein Leben, welches Barnabas beschrieben, steht in den Actis SS. T. VII p. 821. Der P. Amadio Maria da Vienza hat 1744 zu Venedig ein weitläufftig Werk in 4 von Bernhardini Leben und Schriften in lateinischer Sprache heraus gegeben. Postev. Ol. Wa. T. C. Fa.

BERNARDINUS Veronensis, siehe Cyllenius.

BERNARDINUS (Franc.), siehe Ferrarius.

BERNARDINUS (Franciscus), ein Medicus von Vincenza, lebte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb in lateinischen Versen ein zur Diätetic gehöriges Werk, so unter dem Titel, *praeservator sanitatis* zu Speyer 1539, 8 gedruckt ist. Li. Ke.

BERNARDINUS (Jo. Bapt.), siehe Bernard.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Marcus), des folgenden Naamani Sohn, geboren zu Hattsted 1622, wurde zu Melbors erzogen, erhielt 1647 zu Rostock die Magister-Würde, 1652 die Professorem Poet. und Mathem. zu Greiffswalde, schrieb disputationes; satyricon de artibus hujus seculi; viele Carmina, und starb unverheyrathet 10 December 1663. Mol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Naaman), geboren 1591 zu Husum, wo sein Vater Bernhard ein Kauffmann war, studirte zu Frankfurt und Wittenberg, hielt sich am letztern Orte 6 Jahr auf, und nahm 1618 die Magister-Würde alda an, ward 1619 Pastor zu Hattsted, und 1634 zu Melbors Superintendent, schrieb or. in obitum Augustae, ducis Holstae. Jo. Adolphi, viduae; eine Leichrede, hinterließ im MS. poema de Germania graecum, und starb 20 Dec. 1669, oder 20 Jenner 1670, im 79 Jahr. Mol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Theophilus), ein Jesuite und geistlicher Coadjutor, von Sedan, hat die Controversien und casus conscientiae erklärt; cynosuram christianam und de virtutum acquisitione; libellum de SS. Florentio ejusque socio martyribus; ohne seinen Namen aber praxin bonarum intentionum; de religiose perseverantiae praesidiis libr. XI; institutionem vitae und speculum perfectionis in seiner Muttersprache geschrieben, und ist zu Urres 1625 den 15 August, im 65 Jahre verstorben. Al. Sw.

de S. BERNARDO (Jo.), ein Franciscaner von Fez rez de la Frontera, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Concionator apostolicus, half die Beatification Petri de Alcantara zu Rom von Clemens IX auswirken, wurde darauf Superior des zu Neapolis neu aufgerichteten Barfüßer-Klosters St. Lucia de Monte, und schrieb *chronica de la vida admirable y milagrosas hazannas de S. Pedro de Alcantara*. Ant.

de S. BERNARDO (Ludov.), ein spanischer Mönch, des Ordens aber ist unbekannt, florirte 1621 und gab *breves meditaciones sobre los quatro novissimos* aus dem Italiänischen übersetzt, zu Madrid in 12 heraus. Ant.

a S. BERNARDO, oder Bernhardo, (Seraphin.), ein Barfüßer-Augustiner von Mesina, zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, schrieb *la carta geografica; oratione panegyrica in lode della sacra lettera scritta da Maria Vergine a Messanesi*; und *il sole allegorico d' Ezechia*, welche Wercken beyde zu Mesina in 4 gedruckt worden. Fa.

BERNARDONUS (Wilhelm), ein Doctor Juris, von Chalons, war in seinem Vaterlande anfangs ein Advocat, nachgehends Canonicus, Archidiaconus und Decanus, endlich Official und Vicarius. Er schrieb de curatorum concursu & residentia; de indifferentia in ecclesiasticorum debitum, & de residentia ob eorum officia ab ipsis debita, und starb 1628, 25 Aug. W. d.

BERNART (Anton.), ein spanischer Augustiner-Mönch zu Ende des 16. Seculi, war Präfectus des Klosters zu Exerica, und schrieb *compendio de los confesores y penitentes*, so aus Mart. Tavarri manuali gezogen ist. Ant.

BERNARTIUS (Jo.), von Mecheln, allwo er Advocatus war, schrieb sehr schöne de utilitate historiae legendae; scholia in Statium; comm. in Boethium de consolatione phil.; orationes; commentar. de Lira a bredanis militibus capta & eodem die recepta a machliniensibus & antverpiensibus civibus an. 1596, und starb 1601 den 16. December im 34. Jahr. A. Sw.

BERNARTIUS (Ulmarus), ein Canonicus und erster Professor Juris canonici zu Löben, von Erka in Flandern gebürtig, hat unter andern ein gelehrtes Werk de pœnis canonicis geschrieben, dem Concilio zu Trident im Rahmen der löblichen Geistlichkeit beygewohnt, und ist zu Ende des Junners 1570, in dem 60. Jahre seines Alters gestorben. Sw.

BERNAV, oder Bernauer (Paul), ein evangelischer Prediger, geboren zu Lauban 1553 den 27. Decembr. wäre in seiner zartesten Kindheit fast ums Leben komen, indem seines Vaters Haus wegbrannte, und er in der Stube eine Zeitlang liegen blieb; wurde erst Rector zu Grünberg, hernach Prediger zu Freystadt, ferner 1590 zu Fraustadt; zohe fünf Jahr hernach wieder nach Freystadt, musse endlich ins Exilium, ward aber zuletzt Pfarrer zu Hermannsfeiffe in Böhmen. Er war ein geschickter Poete und gründlicher Theologus, schrieb *Lineamenta christianismi*; *pallium Josephi*; *carmina* &c. und starb 1614, im 61. Jahr. Ad. Laur.

BERNBEC (Florianus), ein Juriste, geboren 1509 den 8. Nov. zu Wismar, war Rathsherr und Stadtrichter zu Halle, und starb 1577 den 15. Mart. Fr.

BERND (Adam), ein Theologus, geboren 1676 den 31. Martii zu Breslau, woselbst sein Vater ein Kräuter, oder Kohl-Gärtner war, gieng 1699 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1701 Magister, las Collegia, und ward 1711 zum Prediger und Catecheten an der Peters-Kirche daselbst berufen, welches Amt er mit grossm Beyfall und Zulauff führte. 1728 gab er den Tractat: *Einfluss der göttlichen Wahrheiten in den Willen, und in das Leben der Menschen* heraus. Weil er aber darinne eine unordentliche Neigung zur römischen Kirche zeigte, das Lehrgebäude derselben von der Rechtfertigung dem Lehrgebäude seiner Kirche vorzog, auch andere Irrthümer vortrug; so wurde er noch im gedachten Jahre suspendiret, legte auch sein Amt selbst nieder, behielt eine jährliche Pension, brachte seine Zeit mit Bücherschreiben zu, und starb 1748 den 5. Nov. Er war ein sehr fränklicher und melancholischer Mann, der durch allerhand Beschwerden und Anfechtungen heftig geplaget worden. Seine Schriften sind: *Disp. de statu linguae ebraeae ab orbe condito ad nostram usque ætatem*; *Disp. de ignorantia mentis humanae circa spiritus*

puros; *Disp. de ignorantia mentis humanae circa se ipsum*; *Dissertationes II de præparatione ad futuros casus*; LXX Predigten von mancherley Art; Quellen des gottlosen Lebens; Uebersetzung von Osterwalds *Sources de la corruption ins Deutsche* mit einer Vorrede; *Einfluss der göttlichen Wahrheiten in den Willen und das Leben der Menschen*, unter dem Rahmen Melodius; *Leben des Glaubens*; *Stand der Sicherheit*, *Stand der Knechtschaft*, und *Stand der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes*; nützlicher Gebrauch der christlichen Moral, der Philosophie und der Jahrgänge bey Predigten; *Einleitung in die christliche Sitten-Lehre*; *Wahrheit unserer christ-lutherischen Religion*; *Unterschied der Moral Christi und der Pharisäer*; *Abhandlung von Gott und der menschlichen Seele*; vom höchsten Uebel der Menschen in diesem Leben; *Buß-Predigten*. Nach seinem Tode wurden gedruckt theologische und philosophische Betrachtungen über wichtige Schriftstellen. Er hat auch seine eigene Lebens-Beschreibung in deutscher Sprache verfertigt, welche 1738 zum erstenmahl in 8 gedruckt worden.

BERNDES (Henr.), ein Magister der Philosophie von Lübeck, war anfangs an der Cathedral-Kirche zu Rastenburg, hernach 1593 zu Wismar und 1596 in Lübeck bey St. Marien Diaconus, schrieb de reali communicatione idiomatum in persona Jesu Christi; tr. ob Christus nach beyden Naturen in der Person allenthalben allmächtig sey; *Leichpredigt über den Administrator des Stifts Rastenburg*; überlegte auch *Conr. Schlüsselburgii lib. 3 priores theologiae calvinistarum*, und starb 20. Sept. 1597. Mol.

BERNDES (Joh.), mit dem Beynahmen Carlinus, von Glensburg oder aus daziger Nachbarschaft, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1554 Pastor zu Broacker in Sundewith, 1566 Probst aller in Sundewith, Alsen und Arroo befindlichen Kirchen, von 1571 an aber nur Probst von Sundewith, weil der Bischoff von Finen die Probstey an beyden letztern Orten wieder erlangte, lebte noch 1588, und hinterließ 316 lateinische Episteln an seine guten Freunde und an die Pfarrherren seiner Diocese, die einen starcken Band ausmachen, darinne auch einige seiner Gebichte, die aber von seiner Erheblichkeit sind, im MS. Mol.

BERNDT, oder Bernhard (Ambrosius), ein Magister Philosophia und der Redekunst Professor zu Wittenberg, aus Jüterbock bürtig, ward der erste evangelische Prediger zu Schweinitz in Schlessen, ward darauf an das neu-angelegte Gymnasium nach Görlitz berufen, wandte sich aber darauf wieder nach Wittenberg, schrieb *Annotationes in Terentium*, welche Stephanus Riccius 1566 heraus gegeben, und starb 1542 den 12. Jan. *Godofr. Hechtii memoria Ambrosii Berndtii*, in miscellan. Lipf. T. V. Un.

von BERNECK, siehe Sprecher.

BERNEDO,

BERNEDO, oder Vernedo, (Vinc.), ein spanischer Dominicaner von Puente la Reina in Navarra, ehe er noch zu Alcalá in den Orden getreten, Martinus vorgezogen, gab 1598 einen Missionarium in America ab, und starb zu Potosí den 19 Aug. 1619 im Ruff der Heiligkeit. Man hat von ihm Sermones de tempore & de Sanctis; seine commentaria aber in 1 partem summæ S. Thomæ & in secundam secundæ in 2 Voll. liegen nebst verschiedenen Tractaten von ihm über besondere Materien, darunter auch einer vom Sacrament des Altars ist, noch im MS. Ant. Ech.

BERNEGAMUS (Jo.), siehe Barninghamus.

BERNEGGER (Jo. Caspar), war Matthiä, Sohn, und gab 1673 seines Vaters delineationem reipublicæ argentoratensis vermehrt heraus.

BERNEGGER (Matthias), ein berühmter Professor Histor. und Oratoriæ, wie auch Canonicus zu Straßburg, geboren 1582 den 8 Febr. zu Hallstadt in Österreich, hat sich neben der Historie und Oratorie auch auf die Mathesein gelehrt, überdies die französische, spanische, italienische, illyrische und holländische Sprache, nebst den orientalischen erlernt, aus welchen er hernach einige Bücher ins Latein übersezt, ferner eine Reise nach Ungarn, Böhmen, Pfalz, Neuburg und Tyrol gethan, und den Justinum und Tacitum herausgegeben. Sonst schrieb er de jure eligendi reges & principes; canonem sinuum tangentium & secantium; miscellanea e Floro; de scripturæ testimoniis in conclusionibus mere naturalibus non usurpandis; sphericæ ac geographiæ compendium; observationes historico-politicas XXVIII, ex bibliotheca viri alicujus amplissimi editas; epistolas; disputationes; orationes; gab auch einige Werke von Galilæo Galilei, Lupol. de Bebenburg und Lipsio heraus, starb 1640 den 3 Febr. und ward an seinem Geburts-Tage begraben. W, m. Fr.

BERNER, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster S. Remigii zu Rheims, wurde nachgehends um 964 Abt das Humolariensis in Vermandois, und schrieb vitam S. Hunegundis; ingleichen historiam translationis ejusdem, welche beyde Schriften in *Mabilonii* Sec. II & Sec. V Sanct. Ord. D. Bened. ersteres aber auch in *Surii* Act. Sanct. 25 Aug. anzutreffen. Fa. Mab.

BERNERIUS (Franc.), ein französischer Dominikaner von Pont an der Jonne, studirte zu Paris, wurde Magister der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab libellum de hominum prima ratione vivendi zu Sens 1610 in 12 heraus. Ech.

BERNERIUS (Hier.), von Corrigia, ein Prediger-Mönch, ward unter Sixto V Cardinal, schrieb Constitutiones synodales, und starb zu Rom 1611 den 8 Aug. Ol.

BERNERIUS (Josephus), siehe Bernieto.

BERNEVILLE, siehe d'Aulnoi.

BERNHARD, siehe Bernard und Berno.

BERNI, oder Bernia, oder Bernini, (Franciscus), ein scharfer Satyren-Schreiber von Cassentino, einem Städtgen im Toscanischen, oder, wie andere sagen, von Bibiena gebürtig, ward bey Johanne Matthæo Giberti, Bischoff zu Verona, Secretarius, erhielt auch ein Canonicat zu Florenz, und starb An. 1530. Er hinterließ etliche zwar lustige, aber größtentheils allzufreye Werke in Versen, welche er in capitol und sonnetti eingetheilet; auch ein Gespräch ebenfalls italienisch wider die Poeten. Des Bojardo Roman, Orlando innamorato genannt, hat er verbessert und vermehret; darüber er aber von Pietro Aretino, dessen Leben er auch hernach beschrieb, angegriffen worden. Obgleich mellete Stücke des Bernia sind neben andern italienischen Gedichten, des Mauro, des Giov. della Casa, des Molza, des Bino, des Varchi, des Dolce u. die fast alle von gleicher Art An. 1542 ausgegeben, und auch besonders unter dem Titel *rime piacevoli del Berni* zu Vicenza An. 1603 in 2 Theilen gedruckt worden. Weil nun auch des Giov. della Casa berühmtes Capitulo del Forno in erstbesagter Sammlung ist, so wird das Buch sehr gesucht und theuer bezahlt. Weil Bernia der erste gewesen, welcher die Art alles in Lachen und mit Harlequins-Scherzen vorzutragen in Übung gebracht, auch die Italiäner dergleichen Schriften alsobald nach ihm opere Berniesche nennen haben, so meinen einige, es sey auch im Französischen das Wort burlesque davon entstanden. Cre. Ghil. Gad. Hend.

BERNIA, siehe Berni.

BERNICIUS, siehe Edilwulphus.

BERNIER (Franciscus), ein Medicus, von Angers gebürtig, nahm zu Montpellier den Titel eines Doctoris an, reiste nach diesem 1654 nach dem gelobten Lande, ingleichen nach Egypten, und begab sich von dar an den Hof des grossen Mogols, bey dem er sich 12 Jahre aufhielt, und 8 Jahr die Stelle eines Leib-Medici bekleidete, daher er auch nach der Hand von seinen Landsleuten Mogol zugenannt wurde. Da er nun An. 1670 wieder in Frankreich angelanget, verfertigte er unterschiedene Schriften, that auch noch An. 1685 eine Reise nach Engelland, und starb zu Paris den 22 Sept. An. 1688. Man hat von ihm *histoire de la derniere revolution des Etats du Grand Mogol*, mit 3 Fortsetzungen, welche An. 1699 und 1710 zu Amsterdam unter dem Titel *Voyages de Fr. Bernier* in vier Duodez-Bänden zusammen heraus gekommen; ingleichen *abregé de la philosophie de Gassendi*, in 8 Tomis; *doutes sur quelques uns de principaux chapitres de son abregé de la philosophie de Gassendi*; tr. de libre & du volontaire, u. a. m. B. Nic.

BERNIER (Johannes), ein Medicus, geboren zu Blois, practicirte auch daselbst, nachdem er Doctor worden, 22 Jahr, und kam darauf 1674 nach Paris, woselbst ihn die verwittbete Herzogin von Orleans zu ihrem

ihrem Rath und Leib-Medico ernannte. Er starb den 18 May 1698 in einem ziemlich hohen Alter. Weil er von den Krancken wenig Zulauff gehabt, und deswegen auch niemahls vieles vor sich bringen konnte, wurde er darübr sehr verdrießlich, und suchte immer andere zu critisiren, wiewohl solches wenig Nachdruck hatte, und er daher von Menagio an einem Orte *vir levis armaturæ* betitelt wird. Seine Schrifften sind: *histoire de Blois; essais de medecine*, welches Werk hernach unter dem Titel *histoire chronologique de la medecine & des medecins* wieder aufgelegt worden; *observations sur les œuvres grecques, latines, toscanes & françoises de M. Franc. Rabelais &c.* Nic.

de BERNIERES Louvigni, ein königlicher Rath und Schatzmeister zu Caen, schrieb *le Chretien interieur*, so mehr als zwanzig mahl in Frankreich aufgelegt, auch in die niederländische und italiänische Sprache ist übersetzt worden, und starb 1659. Arnold. theolog. mytica.

BERNIERO (Josephus), ein Römer und Mitglied der Academien der Infecundi und Intrecciati, war An. 1637 geboren, und lebte noch An. 1682. Er hat sehr viel italiänische Comödien und Tragödien edirt, und sich sonderlich in Scherz-Gedichten hervor gethan. Man.

BERNINI (Franc.), siehe Berni.

BERNINI (Jo. Laurentius), ein berühmter Mahler und Bildhauer, geboren 1598 den 7 Dec. zu Neapoliß, aus einem adelichen Geschlechte, war bey einigen Päbsten in großem Ansehen, weil er die Stadt Rom mit den schönsten Monumenten ausgeziert. 1665 ward er nach Frankreich geruffen, um das Louvre auszieren zu helfen, und ward vom Könige sehr beschenkt. Er hatte auch einen Trieb zur italiänischen Poesie, und verfertigte einige Comödien, worauf er 1680 den 29 Novembr. zu Rom gestorben. Not. Bayle nouvelles.

BERNIUS (Franc.), ein Graf von Ferrara, schrieb daselbst 1669 *moralitatis arcana ex symbolis Pythagoræ*, die Paul Pater 1687 mit seinen conjecturis zu Frankfurt in 8 auflegen lassen. Ghil.

BERNIUS (Guernerius), ein Historicus von Subio in der andern Helfte des 15 Seculi, schrieb *chronicon eugubinum* ab an. 1450 ad 1472, welches in Muratorii scriptor. Ital. steht. Fa.

BERNO, ein gelehrter und beredter Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, und hernach Abt zu Reichenau im 11 Seculo, war von Geburt ein Deutscher, und wird von etlichen Bernhardus genannt. Er schrieb epistolas ad Henricum Imper. de vera laude regis; de jejuniis Sabbathi; de jejuniis 4 temporum; de mensura Monochordi; vitam S. Ulrici episcopi augustani, welche in Surii Actis Sanctorum und Velferi Opp.; libellum de quibusdam rebus ad Misilæ officium pertinentibus, welches zu Paris 1518 in 4 und zu Venedig 1572 in 8 gedruckt, auch in der collectio-

ne hittorpiana de ecclesiast. officiis und in der Bibliotheca patrum anzutreffen ist; Epistolam de quatuor adventibus dominicis, welche in Iezii anecdot. T. IV; vitam S. Meginradi episcopi & martyris, welches in Mabillonii sec. IV Sanctor. ord. D. Bened. steht, ließ auch ein musicalisch Werk de regulis symphoniarum & tonorum, welches noch im Manuscript liegt; ingleichen libellum tonarium, dessen Prologus in Pezii anecdot. steht; Musicam, antiphonarum und monochordi mensuram, welche als 4 besondere Schrifften auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript befindlich sind, ic. und starb 1048, 7 Jun. Possev. Mab. Vo. Fa.

BERNOLDUS, siehe Bertholdus.

BERNOULLI (Jacob), ein Philosophus, Poet und Mathematicus, geboren 1654, 27 Decembr. zu Basel, allwo sich dessen Voretern niedergelassen, nachdem sie wegen der Religion aus Antwerpen vertrieben worden; studirte nicht sowohl aus eigenem Triebe, als seinen Eltern zu gefallen die Theologie, legte sich aber dabey, wiewohl ohne Lehrmeister auf die Mathesin, welches er doch heimlich vor seinem Vater thun mußte, der dieses Studium nicht leiden wolte; daher er einen Phaethon zu seinem Sinnbilde erwählte, mit der Ueberschrift: invito patre sidera verfo. 1671 ward er Magister, und 1676 Candidatus Ministerii, worauf er sich fleißig im Predigen übte. Er gieng 1676 nach Genève und Frankreich, und lehrte zu Genève einem Mädgen, so im andern Monat ihres Alters das Gesicht verlohren, schreiben. Nachdem er sich wieder einige Zeit zu Hause aufgehalten, that er 1681 eine Reise nach Holland, und trieb alda mit Eifer die cartesianische Philosophie. Als er auch England besahen, kehrte er 1682 nach Hause, wurde 1684 zur Professione Matheseos nach Heidelberg beruffen, schlug aber solches Amt aus, und erhielt 1687 die Profession Matheseos zu Basel. An. 1699 ward er nebst seinem Bruder, Joh. Bernoulli in die Academie des Sciences, und 1701 in die berlinische Academie der Wissen. schaften aufgenommen. Er starb 1705, den 16 Aug. und ließ auf seinem Grabstein eine spiralem logarithmicam mit der Ueberschrift stehen: Eadem mutata resurgo; indem die Eigenschaften gedachter Linie, die er erfunden, gewisser maßen ein Bild der christlichen Hoffnung sind. Man hat von ihm conamen novi systematis Cometarum, pro motu eorum sub calculum revocando & apparitionibus prædicendis; Dissertat. de gravitate ætheris & cæli; Epistolas ad fratrem suum Joh. Bernoulli, cum annexa solutione problematis isoperimetrici; artem conjectandi, cum tractat. de seriebus infinitis & epistola gallica de ludo pilæ reticularis; Parallelismum ratiocinii logici & algebraici; de methodo ratiocinandi sive usu logices in præclaro aliquo phænomeno physico emendando; solutionem tergemini problematis, arithmetici, geometrici & astronomici; positiones de rationibus & proportionibus; positiones

nes de seriebus infinitis, in 5 Disputationen; notas & animadversiones in geometriam *Cartesii*, und über dieses verschiedene schöne Erörterungen in den *memoires de l'Academie des sciences*, dem *Journal des savans*, der *Histoire des ouvrages des savans*, und sonderlich in den *Actis Eruditorum*. Alle diese seine Schriften, die artem conjectandi nebst dessen Gedichten ausgenommen, hat man sowohl als dessen hinterlassene Handschriften, 134 an der Zahl, 1744 zu Genève in 2 Bänden in groß 4 zusammen drucken lassen, und denselben die *Parentation* vorgelegt, welche *Jacob Battier* dem *Bernoulli* gehalten, und darinne dessen Leben umständlich beschrieben.

BERNOULLI (Johann), ein Mathematicus und Jacobi jüngerer Bruder, geboren 1667 den 27 Julii zu Basel, trat schon 1682 die academischen Studien an, wurde aber von seinen Eltern der Kaufmannschaft gewidmet und nach Neuchâtel geschickt. Jedoch er kam nach Verfließung eines Jahres wieder zurück, ergab sich ganz den Wissenschaften, und wurde 1685 Magister. Er lösete den leibnizischen calculum indifferentialem glücklich auf, dachte auch selbst auf eine Erfindung, wie er von den unendlich kleinen Größen, auf die endlichen kommen könnte, wo von jene die Elementen oder Differentien sind, und gab dieser Methode, den Rahmen eines calculi integralis. 1690 trat er eine gelehrte Reise an, und hielt sich 8 Monat zu Genève, hernach aber bis zu Ende des Jahres 1692 zu Paris auf, brachte vier Monat bei dem Herrn de l'Hospital auf einem seiner Landgüter zu, und ersand daselbst den calculum depontialem. Nach seiner Zurückkunft ward er zu Basel 1694 Doctor Medicinæ, und gieng 1695 als beurrer Professor Matheseos nach Gröningen, allwo er das leuchtende Wetterglas erfand, und von dem König Friedrich I von Preussen, als solchem eine der ersten Proben übergeben worden, mit einer goldenen Medaille von 40 Ducaten beschenkt, auch zu einem Mitgliede der berlinischen Academie der Wissenschaften ernennet ward, welche Ehre ihm und seinem Bruder auch 1699 von der königlichen Academie der Wissenschaften zu Paris wiederfahren; wie er denn hernach mit gleicher Würde von der königlichen englischen Societät zu London, von dem Institut der Wissenschaften zu Bologna, und der kaiserlichen Academie zu Petersburg beehret wurde. Er wurde darauf zur Professione Physices und Mathematicum zu Utrecht und ferner zu Leyden beruffen; schlug aber alles aus Liebe zu seinem Vaterlande aus, wohin er 1705 zurück gieng, und die durch den Tod seines Bruders erledigte Professionem Matheseos zu Basel übernahm. Er kriegte wegen des calculi infinitesimalis und des Maas der lebendigen Kräfte, und anderer Dingen mit den Engländern, Herren Renau, Turin, Broock, Taylor, Keil, Riccati und Hermann Streitigkeiten, führte sich aber in denselben sehr bescheiden auf, und starb 1747, den 2 Jan. zu Basel. Seine fürnehmsten Schriften sind: *Diff. de effervescencia & fermentatione*; positiones de propositionibus; *diff. de motu muscularum*; *diff. de nutritione*; *Lettre à Mr. de Montmort sur les Jeux de Hazard*, welche in dem *Essay d'analyse sur les Jeux de Hazard* des Herrn Montmort der pariser Edition von 1713 steht; *Essay d'une nouvelle theorie de la Manœuvre des Vaisseaux*; *Lettre à Mr. le Chevalier Renau contenant quelques Remarques sur son nouveau Memoire*; *Lettre II à Mons. le Cheval. Renau sur le même sujet*; *diff. de Mercurio lucente in vacuo*; *Discours sur les loix de la communication du Mouvement*; *Nouvelles pensées sur le Systeme de Mr. des Cartes & la maniere d'en deduire les orbites & les apelles des planetes*, welcher Schrift 1730 von der königl. Academie der Wissenschaften zu Paris der Preis von 2500 Livres zuerkannt worden; *Essay d'une nouvelle physique celeste*, wegen welcher Schrift er 1734 den doppelten Preis der königl. Academie der Wissenschaften zu Paris von 5000 Livres mit seinem Sohne erhalten hat; *Lectiones mathematicæ de methodo integralium aliisque*, welche von dem Verfasser 1691 und 1692 zum Gebrauch des Herrn d'Hospital aufgesetzt, und hernach von diesem heraus gegeben worden; *varia de seriebus*; *summatio seriei*; *quæstiones numericæ de maximis*; *problemata de alea sive arte conjectandi*; *propositiones geometricæ*; *resolutio æquationis differentialis cujusdam*; *formulæ reductionum*; *resolutio Binomii*; *investigatio & demonstratio theorematis coteliani*; *methodus complendi æquationes incompletas*; *reductio æquationis differentialis secundi gradus*; *problema de rectificatione curvarum*; *schediasma cyclometricum*; *de linea brevissima in superficie curva*; *Animadversiones in Cheynæi fluxionum methodum inversam*; *Remarques sur le calcul integral de Mr. Stone*; *Calcul des arcs en ciel*; *le cabestan delivré de ses inconveniens*; *solutio problematis catenarii*; *de motu gravium*; *de motu corporis in tubo circulante*; *propositiones variæ mechanico-dynamicæ*; *de pendulis multifilibus*; *problema statico-dynamicum*; *problema ballisticum*; *de gravis ascensu & descensu per arcus æquales*; *Hydraulica nunc primum detecta & demonstrata directe ex fundamentis pure mechanicis*; *diff. de die qua celebrandum festum paschalis A. 1724*; *Epistola ad Textorem de terræ motibus Carolo-Hesychii factis*. Ueber igtgedachte Abhandlungen stehen noch eine grosse Menge seiner Erörterungen in den *Actis eruditor.*, dem *Journal des savans*, den *memoires de l'academie des sciences*, den *philosophical transactions*, den *miscellaneis berolinensibus*, den *commentariis petropolitanis*, welche bernoullische Schriften insgesamt 1742 zu Lausanne in 4 Tomis in 4 zusammen gedruckt worden, und 189 an der Zahl betragen: wiewohl verschiedene darunter stehen, welche von andern verfertiget worden, aber mit den bernoullischen keine Connexion haben. Mit dem Herrn von Leibniz unterhielt er einen starken Briefwechsel, davon zwey Bände in 4 1745 zu Lausanne unter der Ueberschrift *virorum celeberr. Guil.*

Gelehr. Lexic. T. I.

Et t Leib-

Leibnitii & Joh. Bernoullii commercium philosophicum & mathematicum heraus gekommen. Bi. S.

BERNOULLI (Nicolaus), ein Mathematicus und Sohn Joh. Bernoulli, geboren den 27 Januarii 1695 zu Basel, redete schon in seinem 8 Jahre deutsch, französisch, holländisch und lateinisch, zoh 1708 auf die Academie in seiner Vaterstadt, ward 1711 Magister allda, legte sich nebst der Mathesi auf die Jurisprudenz und ward 1715 darinne Licentiat. Er that nach Frankreich und zweymahl nach Italien eine Reise, ward nach seiner Zurückkunft 1723 Professor Juris zu Bern, gieng 1725 nebst seinem Bruder Daniel als Professor nach Petersburg, und starb daselbst den 29 Julii 1726. Von seinen Schriften stehen verschiedene in den actis eruditorum, den commentariis academix petropolitane, und seines Vaters zusammen gedruckten Werken. Commentarii academix petropolitane.

de **BERNTEN** (Henricus), ein Abt im Cistercienser Kloster Marienrode bey Hildesheim, ward 1426, als der vorige Abt Albertus resigniret, an dessen Stelle Abt, dankte aber hernach selbst freywillig ab, wiewohl er dennoch, als sein Successor, Henricus de Sagen, gleichfalls resigniret hatte, 1454 zum andern mahl, fast wider seinen Willen, einmüthig zum Abt erwählt ward, bis er 1463 starb. Er schrieb Chronicon marienrodense ab A. 1210 ad 1454, welches in *Leibnitii* Scriptor. rer. brunsvic. T. II steht. *Leibnitz* in præfat. Fa.

BERNUCCIUS (Augustin.), beyder Rechten Doctor von Sarzana, florirte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, war des Fürsten von Doria Auditor, nachgehends in verschiedenen Städten Prator, und verschiedener Bischöffe auf der Insel Sina Vicarius, ferner Auditor di Quota und Präsident zu Florenz, wo er auch starb, nachdem er consilia criminalia; discursum de civitate lunensi & sarzanensi; tr. de jure Sarzanæ contra cameram mediolanensem pro rep. genuensi; poema latinum &c. geschrieben. Ol.

BERO, oder Beroius, (August), ein JCtus von Bologna, war 50 Jahr Professor daselbst, starb 1554, im 79 Jahr, und hinterließ Responsa; Commentar. in I, 2, 3 & 5 Decretalium &c. Panz.

BEROA (Jo. Andreas), ein JCtus von Bergamo, studirte und ward Doctor zu Padua, lebte darauf in seiner Vaterstadt mit grossem Ruhm, gab etliche mahl einen Gesandten an die Republick Venedig ab, und starb 1630 an der Pest in seinen besten Jahren. Man hat von ihm 2 orationes ad Duces venetos habitas; declamationes, und ein juristisch Werk, das er Juris consultus betitelt, und darinne über die Materien de adoptionibus & emancipationibus, de pactis, de transactionibus, de verborum obligationibus, de rebus creditis, si certum petatur und de compensationibus commentiret hat. Pap.

BEROALD (Franciscus), ein Sohn Matthæi Beroaldi, und Canonicus zu Tours, war ein gelehrter

Herr von Berville, geboren zu Paris 1558, 28 April, schrieb *apprehensions spirituelles; œuvres philosophiques avec les recherches de la pierre philosophale*; die Reise der glückseligen Prinzen, unter dem Titel: *Steganographica*; ein Gedichte *l'idée de la Republique* genannt; *les palais des curieux* ohne Rahmen, und viel andere Romainen und chymische Sachen; übersetzte auch das Liebes-Buch *le songe de Polyphile*, und gab 1582 des *Jacobi Bessoni* *Theatrum instrumentorum & machinarum*, mit Figuren erläutert, französisch und italiänisch in sol. heraus; am allermeisten hat er sich durch ein seltsames Buch, *le Moyen de parvenir* genannt, bekannt gemacht, in welchem vielerley sinnreiche, aber auch manche unzuchtige Erzählungen enthalten. Man sagt, daß er solches dem Buchhändler, der an der obgedachten Reise der glücklichen Prinzen grossen Schaden gelitten, zu Gefallen gemacht habe. In dem letzten Theil von den *Menagianis* ist eine besondere Abhandlung von diesem Buche befindlich, welche la Monnoye gemacht. Cr. B.

BEROALD (Matth.), von Paris, lebte im 16 Seculo, lehrte die hebräische Sprache zu Orleans, las in Sedan über die Historie, predigte zu Geneve, und docirte daselbst die Philosophie, gab auch eine Chronologie heraus, darinnen er bloß der heiligen Schrift folgen wolte, und starb vor dem Jahr 1584. Cr. B. Co.

BEROALD (Philippus), der ältere, ein berühmter Philosophus, Medicus und Redner, von Bologna, geboren 1453, den 7 Novembr. lebte zur Zeit der Kaiser Frederici III und Maximiliani I. Als er von seinen Lehrmeistern nichts mehr lernen konnte, fieng er in dem 19 Jahre seines Alters selber an, die Humaniora zu lehren, und that solches zu Parma, Mayland, Paris, und endlich auch in seiner Vaterstadt mit grossem Beyfall, wiewohl es scheint, daß er nur allein an dem letzten Orte eine öffentliche Profession bekleidete. Er starb 1505 im Julio. Die Gelehrten seiner Zeit berichten, daß er dem Spielen sehr ergeben, und ein allzu grosser Liebhaber des Frauenzimmers gewesen, bis er endlich in dem 44sten Jahre seines Alters geheyrathet, da er sich denn einer andern Lebensart zu befeisigen angefangen. Sonsten aber rühmet man seine gute Manieren in dem Umgang mit andern, und vornehmlich seine Entfernung von allem Ehrgeitz, wie er denn auch die ihm aufgetragene Stelle eines Rathes Secretarii zu Bononien nicht eher annahm, als bis er durch die Vorstellung seiner Freunde dazu genöthiget wurde, und dieselbe auch nur etliche wenige Monate verwaltete. Er gab nicht nur vieler andern ihre Schriften, als *Plinii* historiam naturalem, *Propertium*, *Servium* in *Virgilium*, scriptores de re rustica, *Virgilium*, *Plinii* Epistolas & Panegyricum, *Cicronis* tusculanas quaestiones itemque orationes, ferner *Suetonium*, *Apuleji* asinum aureum, *Plautum*, *Cæsarem*, *Sext. Aurelium* de vitis Cæsarium, *Lucanum* und *Juvenalem* mit seinen Anmerkungen heraus, sondern schrieb auch selber heptalogum l. VII sapientum dicta;

dicta; declamationes philosophi, medici & oratoris, quis præstet, & ebriosi, scortatoris, aleatoris, quis sit detestabilior; libellum de optimo statu & principe; opusculum de felicitate, ein anders de terræ motu & pestilentia; orationem proverbialem; disp. de nomine imperatorio; orationes; præfationes; prælectiones, historias mythicas; opuscula, darinne meist Orationes begriffen sind; carmen de dominicæ passionis die; symbola Pythagoræ moraliter explicata, libellum de scribendis epistolis und epistolas heraus; Sein Leben hat Barth. Blanchinus beschrieben, welches für der pariser Auflage von 1512 seines Suetonii stehet. Fa. PB. Jov. Gad. Nic.

BEROALDUS (Phil.), ein Sohn oder nach anderer richtigen Meinung, nur ein Landsmann oder Befreundter des vorhergehenden Philippi, hat zu Bologna 1498, und hernach zu Rom gelehret, ist an dem letzten Orte Bibliothecarius im Vatican worden, und allda 1518 gestorben. Man ist ihm die erste Herausgabe von des Taciti Annalium 5 ersten Büchern schuldig, die er zu Rom 1515 in Folio ans Licht gestellet. Er hat auch Isocratis orat. ad Demonicum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, Oden und Epigrammata, die zu Rom 1530 in 4 heraus gekommen, und Episteln geschrieben, die unter Reuchlini Episteln und in Urz. Codri opusculis stehen. Jov. Vo. Fa. Nic.

BEROARDUS (Hieron.), ein Dominicaner von Venedig in dem Anfange des 17 Seculi, hat *istoria delle vite de' sommi pontefici* zu Venedig 1612 in 4 heraus gegeben. Ech.

BEROIUS, siehe Bero.

BEROLDUS, ein Mayländer aus der ersten Helffte des 12 Seculi, hat ein Manuale und Pontificale ambrosianum, wie auch ordinem mediolanensis ecclesiæ verfertigt, welche Werke noch im Manuscript liegen. Picinelli athen. Scriptor. mediol. Fa.

BERONICIUS, oder Jasz-Bereny, (Paul Peter), ein ungemeiner Poet, lebte in Seeland in der Mitte des 17 Seculi, redete französisch, englisch und italienisch in der größten Vollkommenheit. In dem Latein war er so gut, daß sich der alte Gronovius der einst mit ihm zu sprechen gescheut, und griechisch war ihm wie seine Mutter-Sprache. Horatium, Virgilium, Juvenalem, viel vom Cicero und beyden Plinius, Homerum und einige Comödien von Aristophane, konnte er ganz auswendig, und daraus heraus was man wolte. In der griechischen und lateinischen Poesie war er ungemein glücklich. Was man ihm vorsagte, konnte er alsobald in Verse bringen, und hat solches oft mit den wöchentlichen holländischen Zeitungen versucht. Wenn ihm die Lust ankam, Verse zu machen, gerieth er in starke Bewegung, veränderte das Gesicht, zitterte, und sagte hernach dieselben mit solcher Geschwindigkeit her, daß man ihm nicht nachschreiben konnte, daher ihn viele der Zauberey verdächtig hielten. Bey aller dieser Kunst aber lebte er

lieberlich, gieng unsauber in Kleidung, und war dem Truncke sehr ergeben, dem er insgemein in Gesellschaft der gemeinsten und nichtswürdigsten Leute nachgieng, unter welchen er manchmal zu acht Tagen steckte. Als man ihm einst sagte, wie er wohl würdig sey, eine Profession zu verwalten, gab er zur Antwort, es geschehe ihm ein so pedantisch Leben nicht. Indessen ernährte er sich mit Caminfehren, Messerschleiffen und andern solchen Dingen, sonderlich aber pflegte er dem gemeinen Volck allerlei Gauckeleien vorzumachen. Von seiner Ankunfft und Vaterland hat niemand was erfahren können, und wenn man ihn fragte, sagte er, es sey ieglicher da zu Hause, wo es ihm wohl gehe. Indessen wußte man, daß er viel Jahre in Frankreich, Engelland und Holland herum gezogen, und die Leute hielten ihn insgemein vor einen aus Frankreich vertriebenen Jesuiten oder andern Ordens-Mann. Er ward endlich unweit Rotterdam in einem Moraste todt gefunden, darein er vermuthlich trunckener Weise gefallen und erstickt war. Seine Gedichte hat P. Rabus An. 1691 zu Rotterdam in 8 heraus gegeben. AE. H.

BEROSUS, ein Chaldäer und Priester des Belus, hat zur Zeit Ptolomæi Philadelphi, 276 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und eine Historie von Chaldäa in drey Büchern geschrieben, welche er dem Könige Antiochus I Soter, in Syrien dediciret, davon aber nichts mehr, als nur einige Fragmenta im Josepho und andern zu finden. Die Historie, welche Amnius Viterb. unter Berosi Nahmen und dem Titel libri V antiquitatum drucken lassen, ist vermuthlich dieses Mönches, und keinesweges des alten Chaldäers Arbeit. Josephus. Stan. PB. Fa.

BEROUS, siehe Bero.

de BERQUIN (Ludovicus), ein Edelmann aus Artois, wurde von einem Dorffe, welches ihm zugehörte, also genennet, und hatte am französischen Hofe den Titel eines Rathes; übersetzte einige von des Erasmi Schriften ins Französische, und that von seinen eigenen etwas dazu, worüber er in Verhaß genommen wurde, und seine Irrthümer wiederrufen sollte. Als er aber sich solches weigerte, wurde er 1529, 22 April, im 40 Jahre seines Alters zu Paris als ein Ketzer erwürgt und verbrannt. B.

BERRETUS (Petrus), siehe Petrus Berretus.

BERRINGER (Gottfried), der ältere, studirte zu Wittenberg, ward daselbst 1641 Doctor Juris und schrieb: de jure venandi.

BERRINGER (Gottfried), der jüngere, ein JCrus, studirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte 1680 Doctor und schrieb: Diss. de pacto *ἀντι-χριστου*; de gratia s. jure aggrandi.

BERRINGER (Jo. Caspar), ein JCrus, ward 1634 zu Wittenberg Doctor und schrieb: de jure sequestrationis.

de BERRIO (Anton), ein spanischer Philosophus von Jaen im 16 Seculo, hat *translacion de los problemas de Aristoteles* im MSt. hinterlassen. Ant.

BERROYER (Claudius), ein französischer JCtus, gebohren zu Moulins in Bourbonnois, kam zeitig nach Paris, practicirte daselbst, diente hernach mehr mit Consiliis und Bedenken, und starb 1735 den 7 März. Seine Schriften sind: *Recueil d'Arrets du Parlement de Paris pris des Memoires du feu Mr. Pierre Bardet, avec les notes & dissertations; Bibliotheque des Coutumes; Traités de Mr. du Plessis sur la Coutume de Paris, avec des notes pour servir de preuves & des dissertations de Mrs. Berroyer & de Lauriere. Nic.*

BERSACIUS (Dionysf.), siehe Bersaquius.

BERSANUS (Sebastianus), ein geschickter Medicus und Historicus von Cremona, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, war ein Mitglied von der Academia Unimorum, und schrieb unterschiedene Tractate de podagra; de lue venerea; de morbis oculorum, und de dolore stomachi. Ar.

BERSAQUIUS, oder Bersacius, (Dionysius), ein JCtus von Arras im 16 Seculo, hat historiam de origine, serie & rebus gestis comitum Arresiae geschrieben, deren sich Locrius bey Verfertigung seines Chronici belgici stark bedienet hat. Sw.

BERSIUS, oder Bertschy, (Marcus), ein reformirter Theologus, geböhren 1483 zu Nossach am Bodensee, kam 1512 nach Basel, um daselbst seine theologischen Studien besser zu vollführen; erhielt 1519 daselbst den Pfarr-Dienst in der kleinen Stadt, und ward 1523 zum Pfarrer bey St. Leonhard erwehlet, welchem Amte er 43 Jahr vorgestanden. Er war einer der ersten reformirten Prediger zu Basel, und leistete Verolampadio bey dem Religions-Werke gute Dienste, gleichwie er auch zu Verfertigung desjenigen scripti apologetici, in welchem die Ministri dem Rath allda ihre zu Abschaffung der Messe habende Gründe vorgelegt, das seinige beygetragen. Er starb den 27 März An. 1566, seines Alters 83 Jahr. Fr. HL.

BERSMANN (Georgius), ein Professor zu Leipzig, war zu Annaberg in Meissen den 11 März An. 1536 geböhren, legte den Grund zu seinen Studiis in der Fürsten-Schule zu Meissen, begab sich An. 1555 nach Leipzig, fieng das Studium medicum an, welches er hernach in Frankreich und Italien fortsetzte, und das bey in der Poesie sich dergestalt hervor that, daß man ihn vor einen der besten Poeten seiner Zeit hielt. Als er 3 Jahr in Italien zugebracht, gieng er nach Wittenberg, von da er in der Schulpforte zu lehren beruffen ward. An. 1568 aber begab er sich wieder nach Wittenberg, daselbst zu lesen, und An. 1571 nach Leipzig, die Professionem Poeseos anzutreten. An. 1575 ward er an des verstorbenen Joachimi Camerarii Stelle zum Professor der griechischen Sprache und Ethic bestellet, weil er aber der Formulæ Concordiæ nicht unterschreiben wolte, An. 1580 seines Dienstes erlassen; da ihn denn Joachimus Ernestus, Fürst zu Anhalt, zum Rector des Gymnasii zu Zerbst annahm, woselbst er 30 Jahr lang gelehret, und endlich den 8 Oct. An. 1611 an Stein-Schmerzen, im 73

Jahre seines Alters gestorben. Seine Schriften sind: psalterium Davidis versibus descriptum; Cantici canticorum paraphrasis poetica; calligraphia ovidiana. Er hat auch *Virgilium, Ovidium, Horatium, Ciceronis orationes, Lucani pharsalica, & panegyricum ad C. Pisonem &c.* mit Anmerkungen heraus gegeben; ferner scholia in Lucanum; in fabulas æsopicas; versionem rhythmicam sapientissimi Phile versus jambicorum de animalium proprietate, welche 1730 Corn. de Pauw zu Utrecht in 4 auflegen lassen; collectanea novarum questionum ad erotemata Melanchthonis; annalium libros 2; Orat. de dignitate & præstantia Poetices; Orationes in celebratione memoriæ anniversariæ Mauricii, Electoris Saxonie; præfationem ad Claud. Baduellum de ratione vitæ studiosæ ac litteratæ in matrimonio collocandæ & degendæ; ingleichen poemata; orationes; epistolas; rhetoricam; dialecticam, &c. verfertigt. Seine Werke sind in 3 Tomis in 8 An. 1596 zu Leipzig heraus gekommen. Er hatte einen gelehrten Sohn, Gregorium Petrum Bersmann, welcher unter andern 1590 seines Vaters fabellas æsopicas *Frid. Grofo* in lateinischer Sprache dedicirte. Ad. Fr. Hend. Gad. Be. 2.

BERSON (Jacob), ein Augustiner und Theologus von Paris, auch königlicher Hof-Prediger, gab seine Predigten und Abhandlungen 1574 heraus. Lau.

BERTA, siehe Bertrada.

BERTACHINUS, (Jo.), ein italiänischer JCtus aus Fermo, wurde 1465 bey noch jungen Jahren Doctor, practicirte darauf in verschiedenen Städten, wurde, nachdem er zu Siena Gerichts-Äffessor, zu Tolentino und zu Fermo Prætor gewesen, auch noch andere Aemter da und dort bekleidet, zu Ancona, endlich zu Rom Consistorial-Advocat, schrieb ein Lexicon f. repertorium utriusque juris, so 1483 zu Nürnberg, und 1488 zu Venedig, hernach aber vermehrter 1573 zu Basel, und 1587 zu Lion in 4 Tomis edirt worden; de episcopis; de gabellis f. de vestigalibus, so Tom. XI tract. tract. zu finden, und quæstiones varias, und starb um 1497. T. Panz. Fa. Pap.

BERTAGNA (Petr. Martyr), ein Dominicaner von Verona, erklärte an verschiedenen Orten die heilige Schrift, gab des *Bonif. Mar. Grandi* cursus theologicum zu Venedig 1697 in fol. heraus, und starb 30 Jan. ermeldten Jahrs. Ech.

BERTALDUS (Jacobus), ein Cangler des herzoglichen Hofes zu Venedig, und hernach Bischoff zu Berglia, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und schrieb Jus consuetudinarium reipublicæ venetæ, welches in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt. Lam.

BERTANUS (Petr.), ein Dominicaner von Nonantola im Modenesischen, geböhren 4 Nov. 1501, hatte den berühmten Thomas Badia in der Theologie zum Lehrmeister, dem er es mit der Zeit sehr gleich that, und sowohl im Lehren als Predigen einen grossen Nutzen

men erhielt, wurde 1537 Bischoff zu Jano, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, gieng 1548 als päpstlicher Nuntius an den kaiserlichen Hof, richtete seine Sachen so wohl an, daß ihn Julius III 1550 zum Cardinal machte, wäre 1555 bald gar Papst worden, schrieb Comment. in universam S. Thomæ Summam; tr. de potestate Papæ contra Lutherum; Acta legationum, welche letztere im Vatican im MSt. liegen, und starb zu Rom 8 März 1558. Ech.

BERTAPALIA, siehe Ber tepaglia.

BERTARIUS, siehe Bertharius.

BERTAUD, siehe de Motteville.

BERTAUD (Johannes), ein Bischoff von Seez, war von Caen in der Normandie gebürtig, woselbst er auch den Grund seiner Studien gelegt; wiewohl andere behaupten, daß er zu Conde sur Huisme in Perche geboren sey. Als er nach Paris gekommen, setzte er sich durch seine gute Eigenschaften gar bald in Ansehen, und wurde anfangs oberster Aumonier bey der Königin Catharina de Medicis, nach diesem aber Henri III Cabinets-Secretarius, der ihn auch, als du Perron sich einige Zeit von dem Hofe entfernen mußte, zu seinem Leset machte. Bey Henrico IV stand er ebenfalls gar wohl, wie er denn auch etwas beygetragen haben soll, daß dieser König die Religion geändert. An. 1594 bekam er die Abtey zu Aulnai, und An. 1606 das Bisthum Seez, worauf er An. 1611 den 8 Jun. das Zeitliche gesegnete. Man hat von ihm verschiedene Poesien, z. E. *poesies galantes*, die er in seiner Jugend verfertigt, aber allererst in seinem Alter an den Tag gegeben; *Cantiques sur la naissance du fils de Dieu*; *traductions de quelques pseumes de David*; *Hymne de S. Louis en l'honneur de la maison de Bourbon*; welche zusammen An. 1620, und 1633 zu Paris in 8vo heraus gekommen. HL.

BERTAZOLIUS (Bartholomæus), ein Notarius und Advocat, auch endlich Rath des Herzogs von Ferrara, schrieb tractatum clausularum instrumentalium, so er, wie er selbst in der Vorrede spricht, 1546 den 19 December angefangen; ingleichen repetitionem l. si quis major C. de transactionibus, welche Schrift 1559 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

BERTEL (Johannes), ein Benedictiner, von Löben, war erst Abt zu Münster im Gregorien-Thal, hernach zu Epternach im Luxemburgischen, schrieb dialogos 26 in regulam S. Benedicti; historiam luxemburg.; Comm. de diis ac sacrificiis gentilium; catalogum & seriem Abbatum epternacensium, und starb 1607. A. Sw.

BERTELLUS (Petr.) hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und verschiedene Schriften, als vitas & effigies imperatorum turcorum; diversarum nationum habitus; ingleichen ordines duos processionum Papæ & Principum Venetiarum heraus gegeben. Hend.

^a BERTEPAGLIA, oder Bertopalea, oder Berutapalea, Bertapalia, Prædapalia, (Leonardus), ein Medicus und Chirurgus zu Padua, woselbst er auch ge-

bohren war, lebte im 15 Seculo, schrieb chirurgiam f. recollectas super IV canonem Avicennæ, so mit andern chirurgischen Schriften zu Venedig 1490 und 1519 in fol. gedruckt worden; de aquis consuecendis ad pellendas ægrotudines maxime idoneis, und starb 1429. Pap. Tom. Fa.

BERTHA, siehe Bertrada.

BERTHA, (Lud.), ein Dominicaner von Brügge in Flandern, bekleidete verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb originem plagiarum christianum orbem devastantium, ohne Vorsetzung seines Namens; medicum christianum deplorandum hujus seculi cæcitatem lachrymis sanguinis detegentem, in 4 Theilen; vitam Lud. Bertrandi; brevem viam salutis, und sponsum misericordem in hoc corrupto seculo mundum punire coactum, beyde letztere in niederländischer Sprache, und starb zu Brügge 12 Aug. 1697. Ech.

BERTHARIUS, oder Bertarius, ein Benedictiner-Abt zu Monte-Casino, im Königreich Neapolis, aus königlicher französischer Familie, ward An. 883 den 22 Octob. von den Saracenen vor dem Altare niedergemacht, und hinterließ contraria in speciem locautriusque Test., so zu Basel und Paris, aber ohne Rahmen des Verfassers heraus gekommen, und unter *Juliani Toletani* Rahmen in der Bibl. Patr. edirt; it. Versus de vita S. Benedicti. PD. T. Fa.

BERTHARIUS, oder Bercarius, oder Bercharius, ein Presbyter am Dom-Capitel zu Verdun in Lothringen, florirte zu Ende des 9 Seculi, und schrieb historiam episcoporum virdunensium, welche mit der Fortsetzung eines Ungenannten und Laurentii von Lüttich bis auf Innocentii IV Zeiten in *Dacherii* spicileg. T. XII, und in *Calmeti* historia civ. & eccles. lotharing. stehet. Sein Leben hat der jüngere Adso beschrieben, welches sich in *Mabillons* Sanct. ord. Bened. findet. Sa. Vo. Fa.

BERTHAULD (Petrus), ein französischer Jesuit von Naulès, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Paris, und schrieb *Florum gallicum*; *Florum francicum*; de ara, welcher Tractat in *Grævii* thesauro antiqu. romanar. T. VI stehet.

BERTHEAU (Carolus), ein reformirter Prediger, geboren 1660 zu Montpellier, studirte in Frankreich und Holland, wurde 1681 zum Predigt-Amte ordinirt, und darauf 1682 nach Montpellier, kurz darauf aber nach Charenton zum Predigt-Amte berufen. Bey entstandener Verfolgung der Hugenotten mußte er Frankreich verlassen; daher er nach Engelland gieng, und 1686 an der wallonischen Kirche zu London Prediger wurde. Man hat von ihm 2 Bände von Predigten in französischer Sprache, welche hernach auch in die deutsche übersezt, und mit des Herrn Kirchen-Rath Walchs Vorrede heraus gegeben worden; ingleichen einen Discours über den Catechismus. Er ist 1731 den 25 Dec. zu London gestorben. Bibliothèque britannique.

BERTHOLDUS, ein frommer Dominicaner-Mönch in der Mitte des 14 Seculi, hat in deutscher, als seiner Mutter Sprache, *horologium devotionis circa vitam Christi* geschrieben, welches aber bald hernach auch ins Lateinische übersezt, in welchen beyden sowohl als in der französische es im Druck erschienen. Es wird ihm auch *thesaurus vere pietatis sive meditationes de vita & beneficio J. C.*, so mit dem vorigen zu Eöln 1577 zugleich aufgelegt worden, beygelegt. Ech.

BERTHOLD, oder Berchold, ein deutscher Dominicaner-Mönch zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, hat *Johannis Friburgensis summam confessionum* ins Deutsche übersezt, welche zu Basel 1518 in fol. gedruckt worden. Ech.

BERTHOLD, oder Bernold, oder Bernald, ein Priester zu Eosnitz, und Pönitentiarius apostolicus, im 11 Seculo, aus Schwaben, von einigen auch Bernardus de S. Blasio genannt, hielt des Pabsts Partey gegen den Kayser mit solcher Heftigkeit, daß er auch so gar in einer Schlacht gegen den Kayser gefochten, und vor den Pabst Gregorium VII wider den Kayser Henricum IV einige Opuscula geschrieben, welche Gretserus 1609 zu Ingolstadt heraus gegeben. Sonst hat er auch ordinem romanum aus dem *Gelasio* zusammen getragen, ingleichen de vitanda excommunicatorum societate, de reconciliatione lapsorum, & de conciliorum, decretorum, decretalium ipsorumque Pontificum romanorum autoritate, ein Buch, welches Sebastian Tegnagel zu Ingolstadt 1612 heraus gegeben, gemacht: auch des Hermann Conracts Chronick von 1055 bis 1066 continuiret, und alsdenn die Geschichte seiner Zeit bis 1100 hinzu gethan. Man findet diese historischen Werke in *Urfisi Script. rer. german.* Er starb zu Eosnitz 1110. Possev. Vo. C. Fa.

BERTHOLD, ein Mönch zu St. Gall am Ende des 13 Seculi, hat annotationem de abbatibus monasterii S. Galli von 1199 bis 1292 geschrieben, welche in *Goldasti Scriptor. rer. german. T. I* stehet. Fa.

BERTHOLD de Maisberch, ein Dominicaner, von seinem Vaterlande zugenannt, den man vor einen Deutschen hält, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und hinterließ *Comm. super elementa Procli*; *Comm. in Platonis philosophiam*; *tr. de polo Iridis s. in meteoris Aristotelis*; *summam theologiae*. Ech.

BERTHOLD, ein Benedictiner-Mönch zu Miciac in Lionnois, hat in der Mitte des 9 Seculi gelebet, und das Leben des Abts S. Maximini zu Miciac beschrieben, welches in *Mabilionii Actis SS. Bened. T. I* stehet. Fa.

BERTHOLD, mit dem Zunahmen Ratisbonensis, welchen er von seinem Vaterlande erhalten, ein Minorit, war ein berühmter Prediger, und hatte fast unglaublichen Zulauff. Er schrieb de institutione vitae religiosae, und sermones de tempore & de Sanctis, welche auf der Universitäts-Bibliothek zu

Leipzig im Manuscript liegen, und starb 1272. O. Wa. Fa.

BERTHOLDUS Teuto, ein deutscher Dominicaner zu Ende des 13 Seculi, lehrte zu Nürnberg die Theologie, und arbeitete über *Rab. Mauri opere de cruce praemissa intercessione Albini*, das er vermehrt und erläutert hat; schrieb auch de mysteriis & laudibus interemeratae virginis Mariae, welche beyde Werke in der fürstlichen Bibliothek zu Gotha im MSt. liegen. Ech.

BERTHOLD, ein Abt zu Zwifalten, hat ein Buch de origine monasterii zwifaltenis geschrieben, darauf sich *Crusius Annal. Suevor.* oft beziehet. Fa.

BERTHOLD (Jo.), ein Jesuite aus Tyrol, geboren 1606, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Grätz, war Cantzler der Academie daselbst, wie auch nachgehends Rector in verschiedenen Collegiis, starb zu Wien 1673 den 24 Mart., und hinterließ assertiones theologic. in 2 Voil. Al.

BERTHOLD (Martinus), ein lutherischer Theologus zu Baugen, schrieb 1582 einen Tractat vom seligen Leben und Sterben der Christen 2c.

BERTHOT (Claudius), ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, schrieb 1543 dialectica progymnasmata, und vertirte *Joh. Cochlei* Buch de Purgatorio ins Französische 1552. Lau.

BERTHOWALDUS, siehe Britwaldus.

BERTI, oder Barzii, (Paulinus), ein Dominicaner von Lucca, und vielleicht eben der, welcher in dem General-Ordens-Capitel 1612 zu Rom Paulinus Barzii genannt, und zum General-Prediger confirmiret worden, hat thesaurum scientiarum omnium zu Venedig 1613 edirt. Ech.

de **BERTIER** (Petrus), ein Bischoff zu Montauban, und Parlaments-Rath zu Toulouse, im 17 Seculo, hat im Nahmen der Sorbonne dem König Ludovico XIII die Leichen-Rede, auch an den König Ludovicum XIV, als er zu Rheims gesalbet wurde, eine sehr schöne Anrede gehalten, auch eine kurze Historie von den Bischöffen zu Montauban zusammen tragen lassen. Sa.

BERTILUS Aquilonius, siehe Canutus (Bartolus).

BERTIN, ein französischer Historicus, lebte 1160, und schrieb annales, welche in des *du Chesne* Tomo III stehen, der zugleich in der Vorrede von seinem Leben Nachricht gegeben.

BERTINUS (Dominicus), ein berühmter Baumeister und Mathematicus, von Paris, florirte zu Toulouse um 1556, zog Vitruvii Werke von der Baukunst kurz zusammen, und machte Anmerkungen darüber. Cr.

BERTINUS (Georgius), ein Medicus aus Champagne, oder wie andere meinen, ein Italiäner aus der Provinz Terra di Lavoro, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, war ein Verehrer der Alten, und gab wider die Neuerungen des Paracelsi und Argentarii seine medicinam libris XX methodice absolutam heraus.

aus, schrieb auch de consultationibus medicorum & methodica februm curatione commentarium, welches letztere Werk zu Basel 1586, 8 gedruckt worden, und lebte noch zuletzt zu Metz um 1590. Li. Kest.

BERTINUS (Joh. Maria), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologia, Prior und Consultor S. Officii, brachte seine letzten Jahre mit Predigen zu, und starb 15 Febr. 1669. Seine Schriften sind SS. rosarii hortus conclusus in 4 Tomis; S. inquisitionis rosa virginea; SS. rose raccolte nella sacra solitudine in 3 Tomis; teologia mystica; essercitii della solitudine; quaresimale, welche beyde letzteren samt andern mehr zu Palermo noch im MS. liegen. Ech.

de **BERTIS** (Simon), ein Dominicaner von Florenz, erlangte zu Rom 1482 die theologische Doctorwürde, und 1484 die Reception in die theologische Facultät seiner Vaterstadt, verwaltete verschiedene Aemter seines Ordens, war ein sehr beliebter und beredter Prediger, welchen Ruhm er sich in den vornehmsten italienischen Städten erworben hatte, starb zu Lucca 15 Sept. 1491, und hinterließ diversorum concionatorum, so zu Florenz im Manuscript liegt. Ech.

BERTIUS (Petr.), geboren zu Beures, einem Dorf in Flandern 1565, 14 Nov. hielt sich in Engelland und Holland auf, und ward zu Leiden Rector an der Schule, woselbst er auch nach einer Reise durch Deutschland und Pohlen, die academische Bibliothek in gute Ordnung brachte, und zum Vorsteher des Collegii theologici ernennet wurde. Er zohe sich durch sein Buch de Sanctorum perseverantia & apostasia, welches er An. 1610 den Remonstranten zu gefallen an Tag gegeben, so viele Angelegenheiten zu, daß er An. 1615 das Amt eines Vorstehers des Collegii theologici niederzulegen gemüthiget wurde, wiewohl man ihn dagegen, nur ihn einigermaßen schadlos zu stellen, eine Professionem Philosophia ertheilte. An. 1619 aber wurde er auf dem Synodo zu Leiden von dem Abendmahl ausgeschlossen, und mit dem Bann bedrohet, wenn er sich weigern würde, sich besser unterrichten zu lassen. Hierauf begab er sich endlich nach Paris, an welchem Hofe er schon zwey Jahre vorher den Titel eines königlichen Geographi erlangt, bekannte sich daselbst An. 1620 zur römisch-catholischen Kirche, wurde gleich darauf Professor Eloquentia in dem Collegio von Boncourt, nach diesem aber königlicher Historiographus, und endlich auch An. 1625 Professor regius supernumerarius Mathematicum. Er starb den 3 Oct. An. 1629, und hinterließ vier Söhne, davon die drey ältesten Vorfüßer Carmeliter, der vierte aber ein Benedictiner-Mönch worden. Seine Schriften sind: theatrum geographiae veteris; commentaria rerum germanicarum; tabulae geographicae; breviarium orbis terrarum; oratio in obitum Arminii, welche man bey Arminii Werken findet; Anspraak aan Gomarus, op syn Ver-

denkingen de Lyfcoratie; Schouwe over Gomari Proeve; Twee Disputatien van de Ketterye Pelagii en Coelestini; Hymenæus desertor sive de sanctorum perseverantia & apostasia; apologericum ad fratres Belgas; disceptatio epistolica de fide justificante deque nostra coram Deo justificatione, inter se & Sibr. Lubbertum; tr. de aggeribus & pontibus hactenus ad mare exstructis, welcher in des Sallengre thesauro Tom. II stehet; tr. de eloquentia vi & amplitudine; gab A. M. S. Boethii consolationem philos. heraus ic. Sein Symbolum war: unum expetii a Domino Ps. XXVII, 4. A. Meur. Sw. Nic. Bur.

BERTLING (Johannes), ein Philosoph zu Brönnigen, florirte 1661, schrieb: politici generalioris anacephalæosin; philosophiam primam; tr. de iustitia & jure; mundum mille-vorticem; enneadem questionum philosophicarum miscellanearum; exercitationes logicas; seminarium transnaturalis sapientia; collegium anti-cartesianum &c.

BERTOCCIUS (Alphonfus), ein italiänischer Medicus von Jano, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb methodum curativam generalem & compendiarium ex Hippocratis, Galeni, Avicennæ & Montani placitis, so anfangs zu Lion 1558 in 8 apart gedruckt, nach der Zeit aber zu Franckfurt mit einigen Tractaten des Montani wieder aufgelegt worden. Li.

BERTOLF (Gregor.), siehe Bertulphus.

BERTOLINI (Seraphin.), ein Dominicaner aus Lucca, war Doctor Theologia, und seit 1665 Pönitentiarus an der Kirche St. Maria Maggiore zu Rom. Es ist nicht bekannt, wenn er gestorben ist. Man hat von ihm la rosa Peruana oder Leben der B. Rosadi S. Maria Peruana. Ech.

de **BERTOLIO** (Georg.), siehe Georgius Brituldenfis.

BERTOLO (Joh. Maria), ein Jctus, geboren zu Venedig, ward zu Rom in dem Collegio henriciano des Klosters St. Marcelli in den Wissenschaften unterrichtet, und nachher Regens in dem Profess-Hause zu Venedig. 1718 erhielt er das öffentliche Lehr-Amt der Geseze zu Vicenza, ward auch zum Revisore der Bücher, sonderlich der hebräischen bestellet, und starb zu Vicenza 1737 im November, in seinem 50ten Jahre. Man hat von ihm Concilium tridentinum, s. canones de sacramentis dissertationibus scholasticis, dogmaticis, moralibus, polemicis &c. illustratos in 3 Tomis, und im MS. hinterließ er medullam in summam Henrici. NZ.

BERTON (Leonhard), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Namur 1625, lehrte eine Zeitlang zu Douay, starb endlich daselbst den 18 Oct. 1666, und hinterließ ein Buch Via, veritas & vita Christus demonstratus. Al.

BERTONIUS (Ludov.), ein Jesuite, geboren zu Fermo in Italien 1555, trat 1575 in die Societät, gieng als Missionarius nach Indien, und trieb das

Befeh.

Befehrungs-Werck mit gutem Erfolg in die 44 Jahr lang, darauf er zu Lima, wohin er zuletzt wegen starker Beschwerung vom Podagra gebracht worden, den 3 Aug. 1625 starb, nachdem er sich durch sein heiliges Leben und Befleißigung der Armut, gestalten er sich mit seinem aus Europa gebrachten Mantel 40 Jahr lang beholfen, eine große Hochachtung erworben. Er hat in spanischer Sprache *artem brevem linguæ Aymaræ*; *Sermonarium*; *vitam Christi* und andere ascetische Tractate mehr geschrieben. Al.

BERTON (Wilhelm.), ein Engländer, war 1381 Cansler der Universität zu Oxford, wo er auch studiret und Doctor Theologia worden, und schrieb *determinationes contra Wicleffum*; *tr. de iusta condemnatione Wicleffi*; *contra articulos Wicleffi &c.* Bal. Pit. Fa. Wo.

BERTOPALEA, siehe Bertepaglia.

BERTORII (Petrus), siehe Berchorius.

BERTOUL (Jo.), ein niederländischer Mönch im 16 Seculo, war Prior des Klosters de la Trinite bey Arras, that eine Reise nach Ungarn, und rangionirte viele Christen aus der türkischen Claverey, beschrieb hernach iter suum hungaricum, verfertigte auch novum Artesia typum in tabula expressum. Sw.

BERTRADA oder Berta, eine gelehrte Benedictiner Nonne, im Kloster Bilec, in dem Stifft Cöln, im 11 Jahrhundert, hat ein Büchlein von dem Leben der heiligen Adelheid, der ersten Lebthigen des Klosters zu Bilec geschrieben, welches in den Actis Sanct. die 5 Febr. stehet. Mab. AS.

BERTRAM, ein Dominicaner-Mönch im 14 Seculo, aus der Gegend am Rhein bürgerlich, wird von einigen vor einen Franzosen gehalten, war Titular-Bischoff von Eiflis in Georgien, und 1364 Weib-Bischoff zu Metz, starb 1387, 20 Januar. zu Coblenz, und hinterließ zwey Tractate de schismate und de illusionibus demonum; sermones varios, de sacramento eucharistiæ; conf. Jo. Lampadii Bertramus, h. e. perpetuus orthodoxæ ecclesiæ de verhis S. cænæ consensus. B. Teiss. Ech.

BERTRAM Fizalanus, siehe Fizalanus.

BERTRAM (Bernhard Anton.), ein Doctor Juris, geboren 1591, 12 Jan. zu Dvedlinburg, war Assessor im Ober-Hof-Gericht zu Leipzig, ferner Cansler zu Halberstadt, und endlich Cansler zu Altenburg, woselbst er 1640 den 25 Febr. gestorben, und einen Tractat de substitutionibus, it. de comitiis; disert. de pace religiosa, welche in *Ad. Cortreji* corpore juris publici T. I stehet, hinterlassen hat. Fr.

BERTRAM (Casp.), ein lutherischer Theologus, von Raumburg bürgerlich, wurde in seiner Vaterstadt 1639 Diaconus, und 1647 Pastor, gab *Matthæum enucleatum*; *vitam Joh. Georgii I Elect. Saxonie* heraus, hinterließ im Manuscript notas in Marcum; commentarium in pentateuchum; Lieder; Erklärung der vornehmsten lutherischen Lieder; erblickte kurz vor seinem Ende in einem Traume, in dem

offenen Himmel, Gott auf einem Throne, für welchen die Worte mit goldnen Buchstaben zu lesen Veni, Komm, und starb 1683, 30 Jul. im 72 Jahr. Sein älterer Bruder, Sirtus Bertram, welcher als Pastor an der Ulrichs-Kirche zu Halle 1671, 11 Decemb. gestorben, hat eine Predigt von Glocken, und eine Disputation de *insepulchro carnis Christi* hinterlassen. SN.

BERTRAM (Cornelius Bonaventura), ein guter Criticus und Prediger, wie auch Professor der hebräischen Sprache zu Geneve, von dannen er nach Frankfurtenthal in der Pfalz, und endlich nach Lausanne zum Professor berufen wurde, war von Thouars in Poitou bürgerlich, und lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi. Er gab einen Tractat de republica Hebræorum, den *Const. l'Empereur* mit einem commentario 1656 zu Leiden in 12 auflegen ließ; *lucubrationes frankenthalenses in utriusque testamenti loca difficiliora*, welche Theod. Zedspan 1645 zu Altorf in 8 drucken ließ; *comparationem grammaticæ hebraicæ & arabicæ*; des *Santis Pagnini* thesaurum, mit Merceri, Cevalerii und seinen eigenen Anmerkungen vermehrt heraus, ließ des *Merceri* Commentarium über das Buch Hiob drucken, revidirte auch die französische Version der Genffer Bibel, wiewohl mit gar zu grosser Freyheit, und starb 1594, im 63 Jahr. B. Teiss. Co.

BERTRAM (Johannes), von Raumburg bürgerlich, lebte am Ende des 15 Seculi, lehrte die Theologie zu Erfurt und Maynz, und schrieb l. I in prologum Bibliæ; lib. I collation. mult. ad Clerum; lib. I de valore missarum; quest. var. T. Pant.

BERTRAM (Joh. Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1699 den 7 Febr. zu Ulm in Schwaben, zöge 1720 auf die Academie nach Halle, insermirte allda in der lateinischen Schule des Wapfenhauses, versah von 1725 an die wichtigsten Lectionen in den beyden obern Classen des Pædagogii, ward 1728 Hof-Diaconus und Rector zu Aurich in Ost-Friesland, 1730 Hof-Prediger, Scholarcha und Inspector des theologischen Seminarii, wie auch der Catechismus-Schule allda, wozu hernach annoch die Würde eines ostfriesischen Consistorial- und Kirchen-Raths kam. Er war ein Feind der Philosophie, und sonderlich der wolffischen; daher er mit dem Probst Reinbeck und andern in Streit gerieth, und 1741 den 18 Junii verstarb. Seine Schriften sind: *Commentatio de singularibus Anglorum in eruditionem orientalem meritis*, sammt einem appendice adversus *Polyc. Lyserum*, de vera medii ævi barbarie, welche Schrift unter dem Nahmen J. S. Pynethronis im Tom. XI der miscellaneorum lipsiensium zum Vorschein gekommen; *periculum exegerico-criticum sistens meteorismum fanaticum ad Luc. XII, 29*, so in den parerg. goetting. Tom. I stehet; *oratio de Germania ad Græciæ veterisque Latii inviviam literis & religione exulta*; *historia critica*

Johann-

Johannis a Lasco in 3 Theilen, dagegen in den miscellaneis duisburgensibus verschiedenes erianert worden, worauf Bertram in dem Anhang der parerg. ostfril. geantwortet; parerga ostfrilica quibus continentur dissertationes de rerum ostfrilicarum scriptoribus; philosophia vetus & nova, veræ sapientiae obex, unter dem Nahmen *Johannis Eleutherii de Verimontibus*, dagegen unter dem Nahmen *Johann Eleutherius a Verivallibus* heraus kam, philosophiæ contra inculpationes potissimum illorum, qui eandem ex pietatis principio impugnant, defensio, sive philosophiæ a Joh. Eleutherio a Verimontibus obex nuper positus sed nunc remotus; gründliche und gewissenhafte Belehrung, daß es eine Versuchung des Teufels und unsers Fleisches sey, wenn man sich dem Gebrauch des heiligen Abendmals vorsetzt; und lange entziehet; orat. de præcipuis studiorum literariorum finibus; geistliche Betrachtungen der Arche Noa; von der Auferstehung der Todten; Betrachtung der Sünde des Aufstehrs; die augspurgische Confession samt einem historisch-theologischen Vorbericht; evangelisches Denckmahl der von Sr. Hochfürstl. Durchl. George Albrechten erbaueten Erarnisens-Kirche zu Aurich; vermischte theologische und philosophische Betrachtungen in 4 Theilen; Discours von der Klugheit zu excerptiren; Anfangs-Lehren der Historie der Gelehrsamkeit; Beleuchtung der Harmoniæ præstabilitæ; Triumph der wahren und ewigen Gottlichkeit Jesu Christi; Martin Luthers Zeugniß von dem wahren Werth christlicher Gelehrsamkeit und Schulen; Muthmassung von denen an der Kirche zu Marienhase in Ostfriesland befindlichen Bildern; Fried. Myconii erbauliches Schreiben von seiner Bekehrung, ins Deutsche übersetzt, mit einer Vorrede und Anmerkungen; ostfriesisches Jubel- und Dank-zeugniß; historischer Beweis, daß Ostfriesland zur Zeit der Reformation, der evangelisch-lutherischen, und nicht der reformirten Kirche beygetreten sey; summarische Anzeige einiger in der neuen Edition des leipzigerischen allgemeinen historischen Lexici in ostfriesländischen Sachen begangenen Fehler, unter dem Nahmen *Christiani Veridici Frisii*, An- und Erinnerungs-Rede wegen des hochsel. Absterben Ihro Durchl. Fürst George Albrecht zu Ostfriesland; erleuterte und vertheidigte ostfriesische Reformations- und Kirchen-Geschichte; analecta ostfrilica in 2 Theilen; Einleitung in die philosophischen Wissenschaften; poetische Betrachtung unterschiedlicher mehrentheils auserlesener und geistlicher Materien; evangelisches Zeugniß von Gnade und Wahrheit, in einigen Predigten; kurze Nachricht von dem Zeugniß der Wahrheit, welches Wolfgang Ruff von Ulm bürtig, ehemals als Priester zu Gettingen in Bayern, schon im Jahr 1523 gegen das Pabstthum abgelegt; die heilige und billige Freude der evangelischen Kirche über den Aus- und Einzug der salzburgischen Gelehrten. *Lexic. T. I.*

Emigranten, in Versen; eines evangelisch-lutherischen Vorschlag, neben denen zeithero gewöhnlichen Sonntags-Evangelien, noch einen Jahrgang solcher evangelischen Sonntags-Texte zu erbaulicher Abwechslung anzuordnen; Bedenken über das erklärte Wort Taufana, welches in den zellischen gelehrten Anmerkungen steht; Beweis, daß die Türken und sämtliche Mahumedaner nach den Grundsätzen ihrer eigenen Religion nach Röm. I, 20 solche seyn, die keine Entschuldigung haben, welche Schrift auch in den gedachten Anmerkungen steht; schriftmäßige und gründliche Gedanken von der menschlichen Vernunft, und sowohl alten als neuen Weltweisheit, unter dem Namen *Joh. Eleuth. a Verimontibus*; summarische Einleitung in die sogenannten schönen Wissenschaften, oder literas humaniores; gewissenhafte Anmerkungen über die vorläufige Schutz-Schrift, womit ein gewisser Anonymus die wolfsche Philosophie wider D. Langens kurzen Abriß derselben retten wollen; abgedruckene Abfertigung einiger wolfschen Historien- und Legenden-Schreiber; eingele Predigten, davon auch etwas in den zusammen gedruckten Kanzel-Reden vorkommt; bescheidene Prüfung der Meinung von der Präexistenz oder dem Vorherseyn der menschlichen Seelen in organischen Leibern, gegen Probst Reinbeck; eines evangelischen Theologischer schriftmäßiges und unpartheyisches Bedenken über zwey kürzlich aufgeworfene Fragen, 1) vom Buß-Kampf, 2) von Bestimmung der eigentlichen Zeit, wenn er bekehret worden; *Ναὸς τῆς σοφίας*, oder Denckmahl der elterlichen Liebe bey dem Grabe seines ersten Kindes, sammt einer geistlichen Rede von der Pflicht der trauenden Christen; das ostfriesische neue Gesangbuch; schriftmäßige und vernünftige Gedanken von Gespensstern unter dem Nahmen Carolus Bohemus; Nachlese der geographischen Beschreibung von Ostfriesland; bescheidene Anmerkungen über Theophili Sinceri Sendschreiben von denen durch den Gebrauch der wolfschen Philosophie veranlaßten theologischen Streitigkeiten: ob die Thiere Teufel seyn? wider das Systema von den Seelen der Thiere des Jesuiten Bonjeau; der erläuterte und vertheidigte Joh. Eleutherius de Verimontibus; Sendschreiben an einen guten Freund von dem wolfschen Sato, nach der Lehre von der Welt und dem Zusammenhange der Dinge in der Welt, unter dem Nahmen Eusebii Ullmigena. In den hamburgischen Berichten stehen auch verschiedene von ihm herrührende Observationen, theils unter seinem rechten, theils unter andern Nahmen. Mos. Neub. Götten.

BERTRAM (Justinus), lebte 1574, und schrieb: Pontifices hildesheimenses metro vinctos 53 usque ad annum 1574, welche in *Chr. Fr. Paulini syntagmatarer. & ant. Germ.* stehen.

BERTRAM (Nicolaus), ein Magister Philos. Rector zu Darby, und nachgehends Pastor in Eisleben, von

U u u

Müh;

Mühlungen in Sachsen bürgerlich, hat einige Leichen-Prezidenten hinterlassen, und ist 1619, 7 Apr. im 56 Jahre seines Alters gestorben. W. d.

BERTRAM (Sixtus), siehe Bertram, (Casp.).

BERTRAMUS, siehe Ratramnus.

BERTRANDUS, siehe Bertramus.

BERTRAND d'Argentré, siehe Argentré.

BERTRAND, ein Mönch des Klosters Casa Dei in dem 12 Seculo, hat das Leben des ersten Abts darinne B. Roberti in 3 Theilen beschrieben, welche mit Zenzenii Anmerkungen in den Actis Sanctor. T. III 24 Apr. stehen. Fa.

BERTRAND del Got, siehe Clemens V.

BERTRAND de Langres, siehe de Langres.

BERTRAND, ein Medicus zu Marseille, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb in französischer Sprache de acido & alcali, darinne er behauptete, daß solche beyde salia nicht die principia mixerum wären, wurde aber von dem königlichen Medico Souer in seinem 1686 heraus gegebenen Traictat de balneis & aquis mineralibus widerlegt. Hend.

BERTRANDUS, ein Cardinal, von Mayland, aus dem Franciscaner Orden, florirte um 1325, und schrieb Sermones in epistolas & evangelia, it. de Sanctis; auch commentaria in IV libros sententiarum. Er scheint von Bertrando de la Tour nicht unterschieden zu seyn. T. Fa.

BERTRANDUS Pontigniacensis, ein Cistercienser aus der ersten Hälfte des 13 Seculi, schrieb auf Befehl seines Abts de vita & miraculis S. Edmundi, archiepiscopi cantuar. verfertigte auch antiphonas und anders mehr. Vi. Fa.

BERTRAND von Porto, ein Franzose, welchem die französischen Scribenten den Zunahmen de Poyet, die italienischen aber di Poggieretto, geben, empfing 1315 den 18 Dec. von seiner Mutter Bruder, Johanne XXII, den Cardinals-Hut nebst dem Bisthum zu Ostia, und hielt sich 16 Jahr als Legat in Italien auf. Man hält ihn für den Verfasser eines Apologi contra Okanum, einer dissertation de factionibus Guelphorum und Gibellinorum, und gewisser annotationum in doctrinam Petri Olivi de paupertate. Er hat auch Briefe geschrieben, welche in Raynaldi annal. ecclef. Tom. XV stehen, und starb zu Avignon 1332. Ol. Eg.

BERTRAND de la Tour, siehe de la Four.

BERTRANDUS de Turre nobili, siehe de la Tour (Bertr.).

BERTRAND (Bernardus), ein Medicus und Criticus, schrieb 1555 eine Vorrede vor Renati Perdrerii lateinischer Version der Argonauticorum Orpheu, übersetzte 1558 den Galenum de humoribus und verfertigte Anmerkungen darzu, war auch der erste, der den Lycopodium ins Latein, aber gar schlecht übersetzte. Fa. Mor.

BERTRAND (Franciscus), war Joh. Bertrandi, des Parlaments-Präsidenten Sohn, lebte 1594 in sei-

ner Vaterstadt Toulouse, und schrieb seines Vaters Leben, welches in Frid. Jac. Leickberi collectione vitarum clarissimorum Jctorum, auch vor seines Vaters Büchern de jurisperitis stehet.

BERTRAND (Joh.), Herr von Dvaturge, ein Jctus, 1527 den 11 May aus einer alten gräflichen Familie zu Toulouse geboren, wurde zu Valence Doctor, und in seinem Vaterlande Parlaments-Präsident, schrieb *Blous voyeux* live de juris peritis libros binos, welche D. Francke zu Halle 1718 nebst *Rutilii* und *Grotii* vitis Jctorum, auflegen lassen. Er ist 1594 den 1 Nov. gestorben; sein Leben aber von seinem Sohne, Francisco Bertrando, beschrieben worden, welches in Frid. Jac. Leickberi collectione vitarum clariss. Jctorum stehet.

BERTRAND (Ludov.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, geboren 1526, begab sich, als er 18 Jahr alt war, in den Dominicaner-Orden; und nachdem er die Theologie studirt hatte, schickte ihn sein General in West-Indien, die christliche Lehre zu predigen, da er in einem Tage mehr als 1500 Heyden soll getauft haben. Als er wieder zurücke kam, wurde er zum Prior des Convents in Valencia ernachtet, starb am 9 Oct. 1581 oder 85, und ward 1631 unter die Heiligen aufgenommen. Von seinen Schriften, die in Spanien und zu Valentia im MS. aufbehalten werden, stehet dessen de Moriscorum Valentini regni perfidia & ejectione ad ejusd. proregem scripta transmissaque sententia & epistola in Jac. Bledes defens. fidei tr. 3 p. 457 lateinisch, in Dam. a Fonseca Buch aber de la justa expulsion de los Moriscos p. 154 Spanisch, in welcher Sprache sie auch geschrieben ist. Ant. Ech.

BERTRAND (Nicolaus), ein Advocat im Parlament zu Toulouse, und Professor Juris, hat zur Zeit Francisci I gelebet, und gesta Tolosanorum, de vetustis Gallorum nominibus; de theologis tolosanis; contra Alchymistarum errores &c. geschrieben, worauf er 1527 gestorben. Cr.

BERTRAND (Petr.), der ältere genannt, geboren zu Annonay in Vivarets, legte sich auf die Rechtsgelahrtheit, und lehrte dieselbe lange Zeit auf den Academien zu Avignon, Montpellier, Orleans und Paris, wurde Bischoff zu Nevers, hernach zu Autun, und 1331 Cardinal, hielt als Bischoff eine Rede an die Geistlichen, schrieb auch super facto praelatorum ecclesiae gallicanae pro ejusdem ecclesiae libertate wider Petr. de Cugnieriis, welches Buch zu Paris 1495 in 4 und seit dem etliche mahl wieder gedruckt worden; tr. de origine & usu jurisdictionum, welcher zu Paris 1495 gedruckt worden, und in Goldasti monarchia imperii Tom. II, ingleichen tract. tractat. stehet, beyde sind auch in den Bibliothecis Patrum befindlich. Er fundirte unter andern Stiftungen zu Paris das Collegium d' Autun, worauf er 1348 zu Avignon gestorben. In Mirai auctario c. 419 wird noch anderer Werke des Bertrandi gedacht, die etliche Volumina

lumina ausgemacht, und zu Paris lange Zeit als ein besondrer Schatz im MS. gelegen, 1575 aber gestohlen worden, darunter responsa sind, darauf sich andere zu beziehen pflegen. Seine praefatio ad scrinium juris stehet in *Frizonii Gallia purpurata*. Posslev. Sa. Au. Fa. Ol.

BERTRAND (Petr.), der jüngere, ein Cardinal-Bischoff von Ostia, aus Colomiers gebürtig, lebte in der Mitte des 14 Seculi, er that 1356 eine Reise, um die Krönung Kayser Carls IV mit anzusehen, und beschrieb hernach selbige. Sie stehet in *Labbei Bibl. nova MSS.* p. 354. Sein Testamentum aber ist in *Frizonii Gallia purpurata* unter den probationibus befindlich. *Baluzius de Papis* avenion. Fa.

BERTRANDUS (Stephanus), ein JCrus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb responsa & consilia, die 1603 zu Frankfurt in folio heraus gekommen; rr. de nuptiis secundis, der nebst *Jo. Franc. a Ripa*, *Jo. de Garronibus*, *Matth. Boysii* und *Ant. Gabrielis* tract. ejusdem materiae 1600 zu Eöln in 8 gedruckt worden.

BERTRUCCI (Basilus), ein italiänischer Poete zu Meyland, schrieb unter andern *Bacco in monte di Brianza*, darinne er das Lob einiger seiner Freunde beschreibt, und starb 1705, 18 Mart. AE.

BERTRUCCI, oder Bertrusius, oder Bertrutius, (Nic.), ein Medicus von Bologna, hat im Anfange des 14 Seculi gelebt, und methodum morborum cognoscendorum, ingleichen ein compendium sive collectorium artis medicae tam theoricæ quam practicæ verfertiget, welches letztere *Joh. Casarius* 1537 zu Eöln in 4 ediret, dessen Tractat de venenis liegt auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek im MS. *Sander Bibl. Belg.* Fa. Fre.

BERTRUTIUS, siehe Bertrucci.

BERTUCH (Justin.), ein Schulmann, geböhren 1564 den 8 May zu Tannstadt in Thüringen, zoh 1585 auf die Academie nach Leipzig, wurde daselbst 1590 Magister, ingleichen gekrönter Poet, 1593 Corrector, und 1601 Rector in der Schul-Pforte, allwo er auch 1626 den 27 August verstarb. Er hat ein Chronicon von der Schul-Pforte, sowohl in lateinischer als deutscher Sprache geschrieben, welches *Joh. Martin Schamelius* heraus gegeben, und demselben eine Nachricht von Bertuchs Leben beygefüget.

BERTULPHUS, oder Bertolf, (Gregorius), ein JCrus von Löben, ward von Kayser Carl V zum ersten Präsidenten des kaiserlichen Rathes-Collegii in Friesland bestellt, schrieb statutorum Frisiorum opus, und starb zu Kleinwarden 1527. Sw.

BERTULPHUS (Henricus, oder Hilarius), ein guter Poete von Gent bürtig, hat zu Anfang des 16 Seculi 1520 gelebet, unterschiedene Verse, wie auch Briefe an Erasmus geschrieben, welcher mit ihm wegen seiner grossen Nase gescherzet, sonst aber hat er den Trunck gar zu sehr geliebet. K. A.

BERULLE (Petrus), ein Cardinal und Stifter der

Congregationis Dracorii in Frankreich, wie auch Parlaments-Rath zu Paris, aus einer adelichen Familie in Champagne 1575 den 4 Febr. geböhren, hatte eine Gelübde gethan, keine geistliche Ehren- & Stellen anzunehmen, und starb, indem er die Messe las, 1629 den 2 Oct. Er hat vitam Catharinae de Jesu; discursus de statura & magnitudine Jesu Christi; discursus de B. Maria & de Sanctis; preces in modum voti servitutis & obedientiae erga B. Mariam &c. geschrieben, welche alle hernach durch den P. Bourgoing in ein Vol. zusammen gebracht, und demselben eine Nachricht von des Cardinals Leben vorgelegt worden. Sein Leben haben auch *Herm. Habert* in französischer, und *Ludov. Donius d'Attichy* in lateinischer Sprache beschrieben. Pe. Ol. Sa.

BERURIA, eine gelehrte Jüdin, war des R. Chananja ben Tradion, oder Thardion Tochter und des R. Meir Ehefrau. Sie lebte im Jahr der Welt 3881, oder Christi 121, und wird von den Talmudisten ihrer Gelehrsamkeit wegen hin und wieder gerühmt. In der Gemara werden etliche von ihren Meinungen mit angeführt. D. Seltner hat eine besondere Dissertation von ihr geschrieben. W.

BERUS, oder Barus (Caspar), ein Carmeliter-Mönch zu Brüssel, war aus Löben, und schrieb commentaria in epist. ad romanos; explicationem decalogi; sermones de tempore & Sanctis. Seine andern Schriften sind in dem einheimischen Kriege verlohren gegangen; und die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Sw.

BERUS, oder Bähr (Ludovicus), siehe Ber.

BERUS, oder Bähr (Oswald), ein Medicus zu Basel, ward in Tyrol ungefehr An. 1486 geböhren, legte sich auf die litteras humaniores, deshalb er zu Strasburg in der Carmeliter-Schule das Präceptorat auf sich nahm; zugleich aber Theologiam und Medicinam studirte, worauf er nach Basel kam, und nachdem er allda eine Zeitlang Praxin medicam getrieben, zum Professore Medicinæ gemacht, auch nachgehends zum Stadt-Medico erwählt wurde. Er starb 1568, über 80 Jahr alt, und hat über die Offenbarung Johannis geschrieben. Ad. Fr.

BERUTAPALEA, siehe Bertepaglia.

BERUTTUS (Alb.), ein genuesischer Theologus aus dem Orden Minlm. St. Francisci de Paula, florirte in dem 17 Seculo, und schrieb commentaria in D. Thomæ Aquinatis summam, machte auch ein Compendium aus *Baronii annalibus ecclesiasticis*. Ol.

BERY (Joh.), ein Canonicus zu Exeter, schrieb einige Predigten über 1 Petri 1, 17; 1 Cor. 10, 33, und starb den 5 Jul. 1667, im 87 Jahr. Wo.

BERYLLUS, ein Bischoff zu Bosra in Arabien, um 240, hat die irrige Meinung behauptet, daß der Sohn Gottes nicht eine eigene Gottheit, sondern nur des Vaters Gottheit in sich wohnend gehabt habe; wiewohl er sich endlich wieder zu der rechten Kirchen gewendet. Er hat einige Episteln, sonderlich an Origenem

genem, der ihn wieder auf den rechten Weg gebracht und befehret, nebst verschiedenen andern Sachen geschrieben. C. Eu. Hie. Fa.

BERYTIUS, siehe Probus.

BERZETTUS (Nicol.), ein Jesuite, von Vercelli, geboren 1574, dirigirte etliche Collegia nach einander; starb zu Rom den 28 Mart. 1644, in seinem 70 Jahre, und hinterließ praxin recte meditandi; brevem instructionem ad bene meditandum, wie auch unter dem anagrammatischen Rahmen Cleontis Torbizi das Leben S. Patriciae in italiänischer Sprache, darinne er auch *Lud. de Ponte* ducem spiritualem übersezt. Al.

BESARAN (Sanctius), ein spanischer Dominicaner zu Huesca, war General Inquisitor von Aragonien, wurde auch 1419 zum Provincial solcher Provinz erwählt, vom Ordens-General aber nicht confirmirt. Er hat contra errores Arnaldi de Villanova geschrieben. Ech.

BESARD (Jo. Bapt.), ein berühmter Lautenist von Besancon, war ein Schüler des Lorenzini, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte thesaurum harmonicum, darüber er vom Kayser Rudolpho II ein 10jährig Privilegium erhielt, ingleichen antrum philosophicum. Hend.

BESCH (Canutus), ein Professor der griechischen Sprache zu Coppenhagen von Cartamunda, aus der Insel Fünen bürtig, schrieb Leichen-Predigten und andere Sachen, und starb 1612 den 29 Jul. im 37ten Jahre. W, d.

BESCHEBIEN (Petrus), ein Bischoff von Chartres, geboren 1380 zu Blois, legte sich auf die Medicin und Theologie, wurde bey der Königin in Frankreich Leib-Medicus, und starb 1459. HL.

der BESCHIRMETE, siehe von Ryffel (Christian), und Schirmer (David).

BESCHITZI (Elias), siehe Elias.

de BESIGNANO (Augustinus), ein Minorite von Neapolis, aus der Mitte des 15 Seculi, hat expositionem super Magnificat geschrieben, so zu Hamburg in der Bibliothek zu St. Peter im MSt. liegt. *Scaphorst. hist. eccles. hamburg. Fa.*

BESLER (Basilus), ein Apotheker von Nürnberg bürtig, war Michaelis Sohn, und Hieronymi Bruder, florirte daselbst zu Anfange des 17 Seculi, war ein grosser Liebhaber von allerhand raren Naturalien, sammlete sich deswegen ein eigenes Cabinet, gab hierzu ein Verzeichniß unter dem Titel: fasciculus rariorum; icones florum & herbarum heraus, machte sich auch durch seinen hortum eystertensem, in welchem er alle in gedachtem bischöflichen Garten befindliche Gewächse mit Kupffern vorgestellt hat, berühmt, wiewohl Ludov. Jungermannus, ob er gleich nicht genennet worden, bey dieser letztern Arbeit das beste gethan. *Baieri Biograph. medicorum altorfinorum. W, d. Ke.*

BESLER (Hieronymus), ein Bruder Basilii und Sohn Michaelis, geboren zu Nürnberg 1566, promovirte 1592 zu Basel in Doctorem Medicinæ, practicirte nachmahls in seiner Geburtsstadt bey 40 Jahre mit Ruhm, und starb daselbst 1632, im 66 Jahre seines Alters, nachdem er im Rahmen seines Bruders, der kein Latein verstanden, die Vorrede zum Horto eystertensi gemacht, und eine Epistolam medicam ausgefertigt, die Jo. Hornung seiner Cistæ medicæ mit beydrucken lassen. Li.

BESLER (Mich. Rupertus), ein Sohn Hieronymi, war zu Nürnberg 1607 geboren, wurde zu Altorff 1631 Medicinæ Doctor, gab hierauf in seiner Vaterstadt einen glücklichen Practicum ab, suchte eben wie Basilus Beslerus ein schönes Raritäten- und Naturalien-Cabinet anzulegen, machte nachmahls die darin enthaltene Curiosa durch eine eigene Schrift, Gazophylacium rerum naturalium genannt, bekannt, edirte observationem anatomicam & medicam mulieris tres filios naturalis magnitudinis viventes enixa; publicirte auch admirandæ fabricæ humanæ mulieris partium generationi inservientium & fœtus delineationem, gab ferner mantissam ad vireum eystertense beslerianum; fasciculum observationum medicarum; gazophylacium medicaminum selectissimorum; gründlichen Bericht des Wildbades an der Elz und des Deynacher Sauerbrunnens; tropæum melancholico-scorbuticum; hypothesin fabricæ microcosmi externæ & internæ heraus, und starb zu Nürnberg 1661, im 54 Jahre seines Lebens. Fr.

BESLER (Nicolaus), ein Augustiner-Eremit von Nürnberg bürtig, trat 1486 in den Orden, war ein sehr guter Freund von Staupitzen, hat 1505 zu Fuss eine Reise nach Rom gethan, wohin er von seinen Ordens-Leuten geschickt wurde, einige Privilegia bey dem Papste zu suchen, allwo er bis 1509 geblieben. Er trug die Privilegia der Augustiner, Minoriten, Dominicaner, Carmeliten und Servorum B. Mariæ zusammen, welche Sammlung sich auf der Rathsbibliothek zu Leipzig befindet, und setzte von seinem Leben selbst eine Beschreibung auf, die in den unschuldigen Nachrichten steht.

BESLIUS siehe Besly.

BESLY, lat. Beslius. (Joh.) ein Histor. und Antiquarius, geboren 1572 zu Fontenay-le-Comte in Poitou, studirte zu Poitiers und Toulouse die Rechte, practicirte darauf zu Fontenay als Advocat, ward königlicher Advocat daselbst, und starb allda 1644 den 18 May. Seine Schriften sind: *Commentaire sur les Hymnes de Ronsard; Genealogie des Comtes de Poitou; Eveques de Poitiers avec les preuves; Histoire des Comtes de Poitou & Ducs de Guyenne*, an welchem Werke er 40 Jahr gearbeitet; *Fragment d'une lettre à André du Chesne*, welches sich bey den Oeuvres d'Alain Charrier befindet, die du Chesne heraus gegeben; *Præfatio ad Petri Tudebodi historiam de hierosolymitano itinere*, welche in dem 4ten Tomo von des du Chesne franz.

französischen Geschichtschreibern stehet; *Lettre à l'Evêque de Poitiers sur une Inscription qui est à la clef de la voute du Chœur de l'église cathédrale de cette ville*, welche in den *Annales d'Aquitaines de Jean Bouchet* stehet. *Nicolaus Marquinius* hat dessen Elogium versfertiget, welches man auch bey dessen *Histoire des Comtes de Poitou* findet. Co.

BESODUNUS (Joh.), siehe Bestonus.

BESOLD (Christoph), ein berühmter Rechtsgelehrter, zu Eübingen 1577 geboren, woselbst er auch Doctor und 1610 Professor Juris geworden. Nachdem er sich aber 1635 von der lutherischen zur römisch-catholischen Kirche gewendet, wurde er Professor Codicis und Juris publici zu Ingolstadt, wie auch kays. und chur-bayerischer Rath. Seinen Abfall zu den Röm. Catholischen will man theils aus theologischen, theils aus politischen Ursachen herleiten, und bald einem Aergernisse an dem gottlosen Leben einiger Protestanten, bald dem elenden Zustand des Lutherthums nach der nördlinger Schlacht zuschreiben. Er selbst vertheidigte sich dessentwegen in einer eigenen Schrift, unter dem Titel: christliche und ehrlche Motiven zc. welche hernach von D. Tobias Wagnern in seiner evangelischen Censur der vermeinten Motiven zu Eübingen 1640 in 8 widerlegt worden. Von dem Kayser wurde er nach Wien, und von dem Pabst nach Bologna, unter einer Bestallung von 4000 Ducaten eingeladen, und ihm noch darzu die Probstei Euttgard in einem besondern Diplomate versprochen: er starb aber, ehe er einen oder den andern Vorschlag annehmen können. Auf seinem Todten-Bette sagte er zu 2 mählen: Sterben ist ein hartes Kraut. D. Arnold Roth hat sein Leben in einer Leichen-Rede beschrieben, so hernach dessen Synopsi nebst einem Catalogo seiner Schriften beygefügt worden. Er schrieb Synopsin rerum ab orbe condito gestarum usque ad Ferdinandi imperium; synopsin doctrinæ politicæ; historiam imperii constantinopolitani & turcici; documenta rediviva monasteriorum in ducatu württembergica; virginum facrarum monumenta; de veræ philosophiæ fundamento; de sessionis præcedentia; de incrementis, successionibus ac mutationibus imperiorum ac familiarum, nec non de moderna jurisdictione Imperatoris romani statuumque territoriali; thesaurum practicum, den nachmahls Abasv. Fritsch und Eph. Lud. Wilherr vermehrt ediret; de ærario publico, welcher tr. in seinem opere politico stehet; consilia juridica turingensia; deliberata juris, die S. C. Harpprecht heraus gegeben; de arte jureque belli; de jure pacis; de arcanis rerum publicarum; de patrocinio; de neutralitate; de foederum jure; Collegium logicum; de ordine equestri libero & immediate subjecto, so in seinem opere politico und in *Burgemeisteri bibliotheca equestri* Tomo 2 stehet; de usucapionibus; synopsin institutionum juris; seriem & succinctam narrationem rerum a regibus Hierosolymorum, Neapoleos Siciliae gestarum; juris publici opus posthumum; axiomata de consi-

lio politico; spicilegia politico-juridica de legatis; de tribus societatis domesticæ speciebus; de Studio-sis, Magistris, Licentiatis, Doctoribus eorumque privilegiis; de appellatorio juvamine; de natura populi; templum justitiæ, s. de addiscenda & exercenda jurisprudentia; papinianeæ securim; vitæ & mortis considerationem politicam; de successione & electione regis; de nuptiis; de tutelâ & cura; de jure familiæ; de jure rerum; de jure universitatis; de mutuo & Scro Macedoniano; de modo referendi in causis civilibus; de romani imperii Comitibus & Baronibus; de jure civitatum Germaniæ imperialium liberarum & mixtarum; Dissertat. quinque 1) an & qualis futura fuisset Respublica in statu innocentis, 2) de jure regio Samuelis, 3) de inventione bombardarum & typographiæ, 4) conjectanea de Judæorum conversione & 5) de angelis imperiorum, welche 1620 und 1627 unter dem Titel Pentas dissertationum philologicarum zu Eübingen in 4 zusammen gedruckt worden; collegium politicum; gab auch *Lud. Rudolphinum* de origine dignitatum & potestatum, ingleichen consultationes variorum auctorum heraus. Seine gesammten Werke sind 1641 zu Straßburg in 2 Quart-Bänden heraus gekommen; Sein Leben aber nebst dem Catalogo seiner Schriften hat Jo. Jac. Speidel der Auflage seiner synopses rerum ab O. C. gestarum, so 1639 zu Ingolstadt in 12 ans Licht getreten, beygefügt. Sein Wahlspruch war: Quantum est in rebus inane. Hend. Fi.

BESOLD (Jo. Georgius), ein Rechts-Gelehrter von Eübingen, war daselbst Doctor und Professor Juris, schrieb consilia sive responsa Juris; dissertationem de origine feudorum; de romani imperii facie; de jure municipali, aliisque ducatus württembergici ordinationibus &c. und starb 1625. W. d.

BESOZZUS (Ant. Georg.), ein Mayländer, lebte am Anfange des 17 Seculi, war ein Mitglied der Accademie de gl' Inquieti, schrieb schöne italiänische Gedichte, und gab vitam Alb. Befozzi; dissertationes philosophiæ militaris; opusculum de inventoribus rerum heraus. *Morigi la nobiltà di Milano*.

de BESSA (Bernardus, oder Bernardinus), ein französischer Minorit aus Langvedoc, hat *S. Bonaventuræ speculum* recensirt, und *Legendam S. Christophori de Romandiola*, desgleichen auch *Legendam S. Francisci*, welche Thomas de Ceperano versertiget, in ein compendium gebracht, selber aber *Apologeticum* de proposito & fine regulæ Minorum und librum de triplici statu religionis S. Francisci Minorum, Clarissarum & Pœnitentium, darinne er zugleich die Ordens-Generale von 1279 an bis auf Bonamgratium den 10, nebst ihren Geschichten erzehlet, geschrieben. Fa.

BESSÆUS (Petr.) ein parisischer Doctor Theologiæ und königlicher Hofprediger zu Anfange des 17 Seculi, schrieb conceptus s. conciones in evangelia totius anni in 2 Tomis, welche Matth. Martinez aus

dem Französischen ins Lateinische übersezt, Aegid. Albertinus aber unterm Titel: Catholische Postille, verdeutschet heraus gegeben; conceptus & conciones morales in singulos dies quadragesimæ & festa Paschatos, die ermeldeter Martinez ebenfalls ins Lateinische übersezt; conceptus s. conciones in octavam & festa Sanctorum in 3 Tomis, it. in omnia festa; Democritum christianum; Heraclitum christianum; de requisitis boni Pastoris ecclesiæ; de miseria humana; regale sacerdotium; praxin christianam; conciones de 4 hominum novissimis, welche obiger Martinez lateinisch und gedachter Albertinus deutsch unter dem Titel: Seelen-Compaß heraus gegeben. Hend.

BESSARION, ein gelehrter Grieche von Trapezunt in Pontus, an der armenischen Grenze, geböhren 1395, begab sich in den Orden St. Basilii, wurde um 1426 Erzbischoff zu Nicæa, disputirte auf dem florentinischen Concilio scharff wider die lateinische Kirche, hielt es aber darnach mit derselben, kriegte den Titel eines Patriarchen von Constantinopel, verließ aber diesen Ort, und gieng 1438 nach Italien, allwo er Cardinal, Bischoff von Tivoli, Legat zu Bononien, und Protector derer Dominicaner und Franciscaner wurde, ließ sich auch von dem Pabst in Gesandtschaften brauchen. Er wäre 1471 Pabst worden, wenn ihn nicht sein Gämmerling, Nicolaus Perottus, daran gehindert hätte. Denn als ihm einige Cardinäle die Nachricht zu überbringen gedachten, daß er erwählt sey, wolte sie derselbe nicht in die Cella seines Herrn lassen, vorwendend, man müsse ihn nicht im Studiren verstören; worauf sie alsbald Sixtum IV erwählten; weswegen Bessarion, als er solches gehört, zu Perotto gesagt: Eure unzeitige Sorgfalt hat mich um die päpstliche Krone, euch aber um den Cardinals Hut gebracht. Sonst war dieser Bessarion ein großer Freund der Gelehrten, sammlete sich eine schöne Bibliothek, welche ihm 30000 Thaler gekostet, auch noch zu Venedig verwahret wird; und nahm sonderlich die Griechen, welche nach der Eroberung von Constantinopel nach Italien kamen, sehr wohl auf, daher in seinem Palaste beständig eine Versammlung der gelehrtesten Leute war. Er liebte die platonische Philosophie, und schrieb in griechischer Sprache orationes; Episteln; de primatu papæ; de S. Trinitate; responsum ad IV argumenta Maximi Planudæ de processione Sp. S. ex solo Patre; professionem fidei christianæ contra omnes hæreses; de S. Eucharistiæ mysterio &c.; in lateinischer Sprache aber libros IV contra calumniatores Platonis, welches Gregorius Trapezuntius war; correctionem interpretationis librorum Platonis de legibus; de nat. & arte contra Trapezuntium; orationes; tractat. de unione; Trinitatis explicationem; epistolarum volumen; sermones; Epist. ad senatum venetum de bibliotheca sua, die in M. Goldasti centuria epist. philolog. steht; Epist. græco-barbarum, die man bey Jo. Meursii Auflage der opusculorum Hesychii Milefii zu Leyden

1613 in 8 findet; übersezte auch Aristotelis metaphysicorum libros, Theophrasti metaphysicam und Xenophontem de dictis & factis Socratis und, starb 1472, den 18 Nov. oder wie andere wollen, 14 Dec. 1473 zu Ravenna. Au. Jov. T. Possev. Ol. Ba. Nic. Pa. Pap.

von BESSE (Henr.), Herr von la Chapelle; Milon, Inspector über die schönen Künste unter dem Marquis von Villacerf, nachgehends von 1683 an Gensschreiber der königlichen Gebäude, wohnte zugleich den Versammlungen der königlichen Academie der Kusschriften und Münzen bey, da er die Berathschlagungen zu Papier zu bringen hatte, schrieb relation des campagnes de Rocroi & de Fribourg, so vor ein Meisterstück der historischen Schreibart gehalten wird, und starb 1693. Memoires du tems.

BESSE (Wilh.), ein Parlaments-Advocat zu Paris in der andern Helffte des 17 Seculi, war in der Historie wohl bewandert, und schrieb histoire des cometes de Carcassone; histoire des Ducs, Marquis & Comtes de Narbonne, ingleichen recueil de diverses pieces servants à l'histoire du Roi de France Charles VI. Hend.

BESSEL (Friedrich), ein Philologus, geböhren zu Elbsitz, einer Stadt in Preussen, studirte zu Königsberg, disputirte de imperio monarchico, gieng darauf nach Helmstädt, ward an dem letztern Orte 1666 Magister und hielt allda eine Disputation de ventis, wie auch eine andere unter dem Titel: Eginhardus de vita Caroli M. animadversionibus illustratus, welche Schminck seiner Auflage des Eginhardi einverleibet, that darauf eine Reise nach Holland, und starb frühzeitig. In der Rathsbibliothek zu Königsberg liesgen verschiedene seiner MStorum, die er zu eiden wißens gewest. Nach seinem Tode aber wurde zu Amsterdam 1742 Syntagma ejus miscellaneorum philologicorum, quibus multa juris romani veterumque autorum loca explicantur, emendantur, vindicantur ac illustrantur, nebst einer Nachricht von dessen Leben, Schriften und hinterlassenen Manuscripten gedruckt.

BESSELMEIER (Sebastian), ein Bürger zu Magdeburg, schrieb in deutscher Sprache die Historie des Kriegs und Belagerung der Stadt Magdeburg 1550 und 1551, welche 1552 zu Basel in 8 heraus kam, Sim. Schardius aber lateinisch übersezt, und dem andern Tomo seiner Scriptor. rer. germ. einverleibet.

von BESSER (Johann), eines Churländischen Predigers Sohn, geböhren 1654, 8 May, zu Frauenberg in Churland, studirte anfangs die Theologie zu Königsberg, woselbst er Magister worden, und kam von dar als Hofmeister mit einem Churländischen von Adel, dem Herrn von Wapdel, im 1676 Jahre nach Leipzig. Nachdem aber dieser daselbst unglücklicher Weise erschossen ward, legte sich Besser, der bisher die Theologie getrieben, auf die Rechte, und hatte nachmahls das Glück, durch seine ansehnliche Person so wohl, als seine übrige Eigenschaften, sonderlich aber durch seine sinnreiche und bewegliche Poesie, die reich-

ste und schönste Jungfer daselbst, die bekannte Köhlwein, zu seiner Liebe und Heyrath 1681 zu bewegen. Kurz vorher gieng er an den berlinischen Hof, woselbst er anfangs Legations-Rath, nach Churfürst Friedrich Wilhelms Tod aber geädelt, und bey König Friedrich endlich Ceremonien-Meister und Hof-Rath ward. Bey diesem hatte er sich durch seine Ceremonien-Wissenschaft, worinne er es weiter als jemand vor ihm gebracht, noch mehr aber durch vorztreffliche Schriften beydes in gebundener und ungebundener Rede, in besondere Gnade gesetzt, und dafür nach und nach viel tausend Thaler an Geschenken, ausser seiner ordentlichen und ansehnlichen Besoldung, erhalten. Als er mit dieses Königs Leben auch 1713 seine Bedienung an dem preussischen Hofe verlor, kam er einige Jahre hernach, nemlich 1717 als gehesmer Kriegs-Rath und Ceremonien-Meister bey Erköninglichen Majestät von Pohlen und churfürstlichen Durchl. zu Sachsen in Dienste, an die er vor seinem Tode seine vortreffliche Bibliothek und rare Ceremonien-Manuscripte verkaufte, und in Dresden den 11 Febr. 1729 in seinem 75 Jahre verstarb; nachdem er keine Kinder als seine einzige Frau Tochter hinterlassen, welche an den königlich-preussischen Tribunals-Rath von Drost, zu Königsberg vermählt, und mit vielen Erben gesegnet ist. Seine Schriften sind zum ersten mahl 1711 in Leipzig zusammen gedruckt, 1715 von neuen, aufgelegt, und 1732 abermahl in 2 Theilen nebst noch vielen nie gedruckten Stücken von seiner Arbeit, durch den königlichen polnischen Secretair König heraus gegeben worden; welcher mit demselben über 10 Jahr in einem vertraulichen und täglichen Umgange zu Dresden gelebt, und diesen Werke eine ausführliche Lebens-Beschreibung des Herrn von Besser vorgesetzt hat.

BESSER (Joh. Polycarp.), ein zu Leipzig 1725 getaufter Jude, von Jutz in dem eppelischen Fürstenthum in Schlessen gebürtig, gab Mittel, wie auch die Hindernisse bey der heutigen Judenbekehrung zu Leipzig 1728 heraus. W.

BESSIN (Wilhelmus), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, geboren zu Glas-la-Ferriere in der Diöces von Chaux den 27 März An. 1654, lehrte, nachdem er sich An. 1674 in den Orden begeben, die Philosophie und Theologie an unterschiedenen Orten, ward um das Jahr 1697 Superior in dem Kloster zu S. Ouen, gieng auch in eben dieser Stadt An. 1726 den 18 Oct. mit Tode ab. Er hat *reflexions contre le système du P. Lami sur la Pâque*; ingleichen eine neue Edition von den Conciliis in der Normandie, die der P. Jul. Belsaise angefangen, aber darüber gestorben, heraus gegeben; auch an des Samaritani neuen Auflage von Gregorii XI. Werken vieles gearbeitet, wie man aus diesen operibus selbst ersieht. Ce.

BESSON (Jacob), ein Mathematicus, Philosophus und Ingenieur, aus Dauphine, um 1570, war Pro-

fessor zu Orleans, erfunde unterschiedene neue Maschinen und mathematische Instrumente, und lehrte eine neue unbekannte Kunst, Wasser und unterirdische Quellen zu erfinden, wovon er einen eigenen Tractat geschrieben, auch ein theatrum instrumentorum & machinarum in italiänischer Sprache, welches Franc. Beroaldus 1582 ins französische übersetzt und mit Figuren erläutert; de absoluta ratione extrahendi olea & aquas e medicamentis simplicibus; *description du compas* heraus gegeben. Cr. Ve. Hend.

BESSON (Joh.), ein gelehrter Jesuite, in Frankreich, geboren 1585 zu Pegnas, lehrte eine Zeitlang zu Toulouse, regierte einige Collegia, ward Provincial seines Ordens, schrieb *lucubrationes & scholia in canticum canticor.* ließ auch *commentar. in psalmos* in preßfertigem Staude, und starb zu Toulouse 29 Januar. 1665. Al.

BESSON (Joseph), ein französischer Jesuit von Carpentras, trat 1623 in die Societät, als er 16 Jahr alt war, lehrte die Rhetorik nebst den schönen Wissenschaften und der Philosophie, gab hernach einen Prediger ab, und gieng als Missionarius in die asiatischen Länder, hielt sich in Syrien und zu Aleppo einige Jahre auf, und gab in seiner Mutter-Sprache Syriam sanctam oder Millionem patrum S. J. in ea regione zu Paris 1660 in 8 heraus. Al.

BEST (Wilh.), ein holländischer JCrus, geboren 22 Aug. 1683 zu Amersfort, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Utrecht, wurde 1704 Juris Doctor, nachdem er de quibusdam conjecturis in jure civili disputaret hatte, erhielt 1716 die Professionem Juris zu Harderwick, schrieb de ratione emendandi leges, pandectarum florentinarum autoritate, wovon er zwar Christfr. Wächter in den Actis erud. 1708 Novemb. etwas erinnerte, Best aber in gedachten Actis anni 1710 April darauf geantwortet und Wächter l. c. Jun. vom neuen was eingewendet; conjecturas e jure civili; orat. de aequitate juris romani illiusque studii jucunditate; orat. de pactorum & contractuum secundum jus gentium & Romanorum natura & aequitate, und starb 1719, 15 Aug. unverheyrathet. Bur.

BESTON, oder Besodunus, oder Bastonus (Jo.), ein englischer Carmelit von Norfolk, wohnte 1424 dem Concilio zu Siena bey, schrieb super universalia Holcoti; compendium theologiae moralis; quaestiones ordinarias; determinationes; Predigten über die Evangelia und Episteln; Rudimenta Logicae; Epistolas ad diversos und lecturas S. Scripturae, und starb 1428. Lelandi Collectanea. Bal. Pit. Fa.

BETANCOR (Anton.), oder wer sonst unter diesem Nahmen verborgen steckt, ein Portugiese aus der Mitte des 17 Seculi; hat Anti-Dianam s. admonitionem apologeticam ad Ant. Dianam circa tractatum de potestate exautorandi reges geschrieben. Ant.

de **BETANCOS** (Jo.), ein Spanier aus Gallicien, und vielleicht aus eben der Stadt, daher er seinen Zunahmen hat, lebte im 16 Seculo, war einer von den ersten,

ersten, welche in Indien neue Entdeckungen gemacht, schrieb auch hernach *historiam de Indorum moribus, imperio regum rebusque eorum gestis usque ad Hispanorum adventum*, die aber noch im MSt. liegt. Ant.

BETERA (Felicianus), ein Medicus von Brescia, florirte zu Ende des 16 Seculi, und zu Anfange des folgenden, und schrieb *de cunctis hum. corporis affectibus exactissimam tractationem*, welches Werck zu Brescia 1591 fol. zum Vorschein gekommen, und 1629 in gleichem Format wieder aufgelegt worden. Li.

BETHLEN (Joh.), ein Cangler in Siebenbürgen, unter Fürst Michael Apafi, gab das rare Buch *de historia Hungariae*, ingleichen *Epitomen rerum in Transylvania* ab 1629 ad 1663 zu Amsterdam 1664 heraus, so 1666 zu Nürnberg deutsch gedruckt worden. Cz.

de **BETHUNE** (Maximilianus), ein Herzog von Sulli, Pair und Marechal von Frankreich, souverainer Prinz von Enrichemont, und Bois-belles, Marquis von Rosni &c. geboren zu Rosni 1559; bekam das Amt als Großmeister von der Artillerie, wie auch das Gouvernement von der Bastille, und die oberste Aufsicht über die Festungen; wurde als Extraordinaire Abgesandter nach Engelland geschickt, doch nach dem Tode des Königs Henrici IV aller seiner Ehrenämter entsetzt, und mußte auf seinen Schlössern ein Privat-Leben führen; da er denn *Memoiren*, unter dem Titel: *Oeconomies royales de l'état de Henry le grand*, so in 4 Tom. in fol. und 8 Vol. in 12 gedruckt sind, geschrieben, und 1641, 21 Decembr. auf seinem Schloß zu Billedon im Lande Chartrain gestorben. HL. Pe.

BETHUS (Wilh.), ein engelländischer Dominicaner am Ende des 15 Seculi, war Provincial von Engelland, und schrieb *super IV libros sententiarum; quaestiones theologicas scholasticas*; ingleichen *tr. de unitate formarum*, welche noch im MSt. liegen. Ech.

BETKEN (Joach.), ein mittelmärkischer Priester zu Linum, schrieb *mysterium crucis*; *mentionem christianismi*; göttliche Leidens-Gemeinschaft; *Antichristenthum*; *sacerdotium*; *tract. de excidio Germaniae*; *Heydens Neujahr*; *irenicum*; *christianissimum ethnicum*; *Predigt-Amt in Deutschland*, und starb 1663. Hend.

BETON, siehe Baeton.

BETSBRUGG (Ægidius), ein JCrus von Donsa in Flandern, lebte im 16 Seculo, und schrieb *de usura centesima, bestia, triente &c. ingleichen declarationem disputationis, an JCrus ab oratoribus inscitiae ac infantiae saepe damnati, jura civilia sine eloquentiae ope intelligere atque exponere possint*. Sw.

BETSIUS (Nicolaus), ein deutscher JCrus, schrieb 1611 einen *tr. de statutis, pactis & consuetudinibus, familiarum illustrium & nobilium, illis praesertim,*

quæ jus primogenituræ concernunt, welchen Joh. Schilter 1699, mit Anmerkungen zu Straßburg in 4 auflegen lassen.

BETTINA, des berühmten italiänischen Juristen Johann's Andreæ Tochter, und Gemahlin des bolognesischen und paduanischen Professoris D. Joh. de St. Gregorio, war in Rechten und andern Wissenschaften dergestalt erfahren, daß sie, wenn ihr Herr unpäßlich, oder sonst zu lesen verhindert war, öffentlich profitirte und den Studiosis die Rechte erklärte, welches mit Verwunderung und Vergnügung angehört worden. Sie starb 1355 zu Padua. Panz.

BETTINI (Angelus), ein Dominicaner von Florenz, wurde 1546 des Ordens-Generals Socius und Titular-Provincial vom gelobten Lande, wohnte mit demselben 1547 der tridentinischen Kirchen-Versammlung bey, begleitete ihn hernach in seinen Visitationen nach Frankreich und Spanien, wurde 1553 Provincial der römischen Provinz, und starb als Prior zu Lucca um 1560, nachdem er Missale Ord. Prædic. zu Paris 1552 in fol. edirt. Ech.

BETTINI (Ant.), ein Bischoff zu Foligno, war 1399 zu Siena geboren, studirte auf verschiedenen italiänischen Universitäten die Rechte, wurde darauf Priester, und trat in den Jesuiten-Orden, gewann auch bey Eugenio IV so viel Gunst, daß er von ihm die Kirche St. Joh. und St. Stephani erhielt, neben welcher er ein Jesuiten-Collegium anzurichten veranstaltete. Er stiftete auch das Kloster St. Hieronymi, und ward der erste Prior darinne; nachgehends aber Pii II Nuntius in Insubrien, und Pönitentiarius apostolicus; endlich aber, wiewohl wider seinen Willen ins obgedachte Bisthum eingesetzt, welches er bis an seinen den 22 Octobr. 1487 erfolgten Tod verwaltete. Seine gedruckten Schriften sind *de praesentia Dei*, und *mons Dei sanctus*. Ug.

BETTINI (Lucas), ein Dominicaner aus Florenz, florirte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb und edirte *oracolo della renovatione della chiesa*; *proemio nelle prediche*, und *Jo. Franc. Pici digressionem de animæ immortalitate*. Ech.

BETTINUS (Marius), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Bologna 1578, lehrte lange Zeit die Philosophie und Mathematick zu Parma, starb in seiner Geburts-Stadt den 7 Nov. 1657, und schrieb *Rubenum Hilario-tragœdiam pastorem*; *Clodoveum*; *Lyceum e moralibus, politicis & poëticis*; *Eutrapeliarum sive Urbanitatum poëticar. libb. IV*; *florilegium poematum & dramatum pastoral.*; *Euclidem explicatum*; *Ærarium philosophiæ mathematicæ*; *apiaria duodecim novissima philosophiæ mathematicæ, cum appendice definitionum contra appositiones Novalmagesti &c.* Al.

BETTS (Jo.), ein Medicus von Winchester, studirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi, wurde aber 1648 von dar vertrieben, und legte sich daher auf die Medicin, darinne er 1654 die Doctor-Würde annahm.

nahmt. Er hatte darauf zu London eine starke Praxin, sonderlich bey den Römisch-Catholischen, zu deren Religion er sich auch bekannte. Nachgehends ward er Caroli II Leib-Medicus, und schrieb de ortu & natura sanguinis; de medicinæ cum philosophia naturali consensu; anatomiam Thom. Parri annum 152 & 9 menses agentis, cum *Wilb. Harvæi* aliorumque observationibus. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. B.

BETTUS (Antonius Maria), ein Medicus von Modena, lehrte als Professor Medicinæ zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb tractatum de causa conjuncta deque bilis coctione in febris, gab einen Commentarium in quartam Fen. primi canonis *Avicennæ* heraus, publicirte auch wider den *Oddum de Oddis* ein eigenes Werk de prandio & cœna, und starb 1562. Li. Kest.

BETTUS (Claudius), ein italiänischer Philosophus, von Modena gebürtig, war zu Bologna Professor Philosophiæ ordinarius, und kam auf den Einfall, die Syllogistik nach den 4 Figuren in den 4 Buchstaben A E I O also auszurechnen, daß er 64 mögliche Arten der Syllogismorum heraus bringe, aber nachgehends gestehet, daß nur 27 derselben angien. Er hat deswegen 1568 zu Bologna ein Buch unter dem Titel heraus gegeben: de recta ratione discurrendi institutione brevissima.

BETTUS (Franc.), ein römischer Edelmann, aus der andern Helffte des 16 Seculi, mußte der Religion wegen sein Vaterland verlassen, da er sich denn zu Basel aufhielt. Er hat *Galenis* Buch de cognoscendis & curandis animi affectibus ins Italiänische übersetzt, und wider Hier. Mutium aus Syrien, ingleichen einen Brief an den Markgrafen von Pescara geschrieben, darinne er die Ursachen seines Abschieds aus Italien angeführet. Hend.

BETULEJUS, oder Betulius, siehe von Bircken.

BETULEJUS (Matthæus), war aus Colmar gebürtig, und florirte zu Anfange des 17 Seculi. Von seinen Schriften sind bekannt ein Commentarius über die Epistel an die Galater; Decret der göttlichen Majestät, wie dem calvinischen Decret de non calumniando zu begegnen; tabulæ chronologica imperii & Imperatorum romanorum. Hend.

BETUSSIUS (Joseph.), ein Medicus von Venedig, studirte zu Padua, practicirte darnach in seinem Vaterlande, schrieb ins Italiänischen dialogos; descriptionem basilicarum ædium Cataji in agro patavino; tetrastrapha und rhythmos, wie auch appendicem de recentioribus foeminis illustribus zu *Fo. Boccatii* Werke, und starb um 1650. Ghil. Pap.

BETZCOV (Jac.), ein Jesuite aus Böhmen, welcher 1624 gestorben, und von des *Surii* commentariorum in orbe gestarum ein compendium in böhmischer Sprache verfertigt hat, auch dessen vitas Sanctorum in eben dieselbe übersetzen wollen, daran ihn aber der Tod verhindert. Hend.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BEVAGNAS (Juncta), siehe Juncta.

BEVANISTA, siehe Benbeniste.

de St. **BEUVE**, siehe de Saintebeuve.

BEUER, siehe Castorius.

BEUER (Barthold.), ein Schulmann von Hamburg, war um 1643 Sub-Rector zu Bordesholm, und schrieb verschiedene zierliche Gedichte, ingleichen carmen de peste hollandica, welches aber noch ungedruckt liegt. Mol.

BEVEREGIUS, oder Beveridge, (Wilhelm), ein englischer Theologus, geböhren in der Provinz Leicesters, wurde in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge erzogen, erhielt allda den Gradum Magistri, nahm auch allhier nebst *Eduard Stillingfleet* und *Wilb. Cave* den Doctor-Titel in der Theologie an: von welchen drey Männern man damals durchgehends das Urtheil fällte, daß *Stillingfleet* in der Gelehrsamkeit, *Cave* an der Beredsamkeit, und *Beveregius* an der Gottesfurcht es allen andern zuvor thun. Er wurde nach und nach Canonicus zu Canterbury, Präbendarius zu West-Münster, Archidiaconus zu Colchester, Prediger oder Rector an der Peters-Kirche zu London, auf der Strasse Cornhil, Königs *Wilhelmi*, wie auch der Königinnen *Maria* und *Anna* Cabinets-Prediger, endlich aber Bischoff zu *Uxaph*, und starb 1707 den 5 März, im 71 Jahre seines Alters. Man hat von ihm institutionum chronologicarum libros II; synodicon seu pandectas canonum SS. Apostolorum & Conciliorum ab ecclesia græca receptorum; canones; privatas cogitationes de rebus religionis; privatas cogitationes de vita christiana; ecclesiæ catechisum; explicationem 39 ecclesiæ anglicanæ fidei articulorum; 171 Predigten in 7 Boll. in fol.; grammaticam syriacam in usum Bibliorum waltoniensium; dissertat. de linguarum orientalium præstantia, necessitate & utilitate, welche Schriften theils in englischer, theils in lateinischer Sprache verfertigt worden. Nach seinem Tode wurde auch dessen thesaurus theologicus in 4 Boll. in 8 gedruckt. Sein Leben steht vor der utrechter Auflage von dessen institutionibus chronologicis.

de **BEVERGERNE** (Arnoldus), ein Bürger zu Münster in Westphalen, lebte 1450, und schrieb chronicon monasteriense ab initio episcopatus usque ad annum 1451, welches in *Ant. Matthæi* veteris avi analectis T. VIII stehet.

BEVERIDGE, siehe Beveregius.

BEVERLACIUS, siehe Beverlaye.

BEVERLAJUS (Philippus), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Glasco, hat questiones in Aristotelem perihæminias, und in sex principia Gilberti Porretani geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Bal. Pit. Fa.

BEVERLAND (Adrian), ein Seeländer, geböhren zu Middelburg, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, legte sich auf die Humaniora und Jurisprudenz,

prudenz, studirte zu Leiden, und promovirte in Doct. Juris; wurde aber von dieser Academie wegen seines unartigen und ärgerlichen Lebens, wie auch wegen seiner freyen Schrifften mit einer Geld-Straffe belegt, und musste eidlich angeloben, dergleichen ärgerliche Dinge nicht mehr zu schreiben. Darauf gab er eine Schrift unter dem Titel: vox clamantis in deserto heraus, worinne er auf den Magistrat zu Leiden stichelte, und darauf nach Engelland gieng, woselbst er etliche 100 Pfund Sterlings erbte, und solche meist auf rare unzüchtige Gemähld, Kupffer, Medaillen u. wandte. Er hielt sich eine geraume Zeit bey Isaaco Vossio auf, schrieb de peccato originis, in welchem Buche er beweisen wolte, daß der Fall der ersten Eltern in deren fleischlichen Vermischung bestanden; de jure stolae virginis, welches voller geilen Dinge ist; de fornicatione cavenda, darinne er seine vorhergehenden Schrifften gleichsam revocirt; wendete auch viel Zeit auf ein groß Buch, de prostibulis veterum, darinne er auf große Pappen allerley in Kupffer gestochene und ausgeschnittene geile Figuren nach seiner Phantasie zusammen geklebt, und aus alten Poeten die Verse dazu geschrieben, welche diese Figuren erklären solten. Er hat sich in seinen andern Schrifften vielfältig auf dieses Buch bezogen; dasselbe aber für seinem Ende, ehe er es ganz zu Stande gebracht, völlig zernichtet. Sonst ist er einige Zeit für seinem Tode verrückt im Verstande gewesen; und nach demselben wurden 1746 gedruckt: Epistolae XII ejusdem ad viros sui temporis clarissimos conscriptae. Ben. Leb.

BEVERLAYE, oder Beverlacijs, (Jo.), ein Angelsächse aus einem vornehmen Geschlechte zu Harps-hire in der Provinz Deira, lernte das Griechische von Theodoro, dem Erz-Bischoff zu Cantelberg, ward Bedä Lehrmeister, stand bey dem König Alfred in Genaden, erhielt 686 das Bisthum zu Hagulstadt, wurde im folgenden Jahr Erz-Bischoff zu Dorck, schrieb ex-positionem Lucæ; Epistolas und homilias in Evangelia, und starb 7 May 721. Bal. Pit. Fa. B.

BEVERLEJUS (Jo.), ein oxfordischer Theologus, Carmeliter-Ordens, lebte um 1390, und schrieb Quaestiones in IV libros sententiarum: Disputationes ordinarias. Bal. Pit. Fa.

BEVEROVICIUS, oder van Beverwik, (Joh.), ein holländischer Medicus, geboren zu Dordrecht 1594 den 17 November, studirte unter Joh. Gerh. Vossio zu Dordrecht, und hernach zu Leiden, lernte auch die Medicin in Frankreich und zu Padua, an welchem letzten Orte er Philosophia und Medicina Doctor wurde. Er übte sich ferner zu Bologna in der Praxi, trieb solche nach seiner Zurückkunft mit großem Ruhme zu Dordrecht, wurde in dieser Stadt 1625 oberster Stadt-Physicus und Professor Medicina, 1627 Rathsherr, 1629 Schöppe, 1631 Präsident der Admiralschafft, und 1633 Vorsteher des Waisenhauses, wohnte auch der Versammlung der General-Staaten als Deputir-

ter von Dordrecht öftters bey, und starb 1647 den 19 Januarii. Seine Schrifften sind: Idea medicinae veterum; de calculo renum & vesicae; epistola duæ de calculo, welche in *Salmasii* interpretatione hippocratei aphorismi de calculo stehen; exercitatio in Hippocratis aphorismum de calculo; encomium medicinae, welches nebst des *Mich. Montaigne* Widerlegung J. C. S. oder *Joh. Christ. Saalbach* 1673 aus dem holländischen ins Deutsche übersezt; *Ανταγωγή* Baraviæ, s. introductio ad medicinam indigenam; epistolica quaestio de vitæ termino fatali an mobili; epistolica quaestiones cum doctorum responsis; Montanus *ἐλεγχόμενος*, s. refutatio argumentorum quibus medicina necessitatem impugnatur. Er hat auch in holländischer Sprache einen Schatz der Gesunden, einen Schatz der Kranken, von der Pest, vom Scorbut, von der Vortreflichkeit der Weiber geschrieben. Alle seine Werke sind 1653 in holländischer Sprache zu Utrecht in 4 zusammen gedruckt worden. Zu Dordrecht hat man ihm folgende Grabchrift gesetzt:

Lex hic medendi, sanitatis regula,
Salus salutis civium, vitæ artifex,
Mortis fugator sedulus, victor suæ,
Scriptis superstes ipse post mortem sibi,
Dordrecht Apollo, & Aesculapius jacer.

Defuncto lubens mœrensque posuit
Daniel Heinsius.

A. W. d.

BEVERUS (Jo.), siehe Siriacops.

a BEUGHEM (Cornelius), ein Buchhändler und Rathsherr zu Emmerich, suchte sich durch verschiedene Schrifften um die gelehrte Historie verdient zu machen, und edirte 1678 bibliographiam s. bibliothecam juridicam & politicam, s. conspectum librorum juridicorum & politico-legalium, qui ab anno 1651 prodierunt in Europa, die er 1680 und 1685 vermehrt drucken ließ; 1681 bibliographiam medicam & physicam, so 1696 vermehrt aufgelegt ward; 1683 la France sçavante, i. e. Galliam eruditam, criticam & experimentalem ab anno 1665 usque ad annum 1681; 1685 bibliographiam mathematicam & artificiosam, die er 1688 gleichfalls vermehrt heraus gab; 1685 bibliographiam historicam, chronologicam & geographicam, die er in 4 Theilen bis aufs Jahr 1710 fortgesetzt; 1688 incunabula typographiae s. catalogum librorum ab inventionem typographiae usque ad annum 1500 in quavis lingua editorum; 1710 apparatus ad historiam litterariam novissimam, welche Werken aber bloße Catalogi sind, und wenig estimirt werden; versprach auch in dem syllabo, den er seiner bibliographiae politico-juridicae vorgesetzt, noch ferner: bibliographiam universalem omnium facultatum & artium; bibliothecam belgicam omnium Scriptorum, qui unquam in Belgio prodierunt; bibliothecam mathematicarum universalem zu ediren u. Hend.

de BEUIL, siehe de Racan.

BEULAN

BEULAN (Samuel), ein englischer Theologus und Historicus aus Northumberland, wurde in seinen ersten Jahren auf der Insel Wight erzogen, und brachte es hernach zu einer grossen Wissenschaft in der Historie und Geometrie; wie er denn sowohl aus seinen eigenen Anmerkungen, als auch aus Prolemaeo und Plinio, eine umständliche Beschreibung von der Insel Wight verfertigt. Nach der Zurückkunft in sein Vaterland studirte er unter dem Bischoff Elbodo, legte sich endlich mit sonderbarem Fleiß auf die Geschichte seines Vaterlandes, und schrieb *annotationes ad Nonnium*; *acta regis Arthuri in Scotia*, und *itinerarium historicum*. Einige meinen, er sey ein Mönch gewesen. Er war ein vertrauter Freund des Abts Aemii zu Bangor, und lebte um 640 oder 650. B. Bal. Fa.

BEUMLER (Marcus), ein Professor græcâ Lingua und Theologiâ zu Zürich, geböhren zu Altorf in der Schweiz 1580, hat zu Straßburg unter Johanne Sturmio die Humaniora und zu Tübingen studirt; woselbst er mit Jacobo Andrea einen ganzen Tag von der Allgegenwart Christi nach seiner Menschheit disputirt, auch diese Controvers in vielerley Schriften fortgesetzt. Er ist Autor des zürchischen Catechismi, hat auch *hypotyposin theologiæ*; *analysin dialecticam in Ciceronis Catonem & Lælium*; in *Plutarchum* de educatione liberorum; *grammaticam latinam*; *confessionis helveticæ compendium*; *antichristum romanum*; *analysin epistolarum Ciceronis selectarum*; de duabus gravissimis questionibus; de sacramentorum definitione; *notas in Demosthenis orationes olynthiacas*; von der Gemeinschaft der Heiligen mit dem lebendigmachenden Fleische und Blute Christi; *Streitschriften* mit Wilh. Zoldero u. und starb 1611 den 31 Jul. W, d. Hottinger biblioth. tigurina.

van **BEUNINGEN** (Conrad), ein Niederländer, Politicus, geböhren 1623, ward wegen seiner Geschicklichkeit vielfältig in Ambassaden gebraucht, und endlich zum Bürgermeister in Amsterdam erwählt; that unter dem Schein eines Eifers vor die Freyheit des Vaterlandes, dem damaligen Prinzen von Oranien viel Vort, beförderte auch den schädlichen Frieden zu Minwegen. 1686 legte er seine Ehrenämter nieder, daß er Muffe hätte, die Rechnungen der ost-indianischen Compagnie, davon er ein Gewindhebbler war, durchzugehen. Weil er sich aber zu gleicher Zeit mit unordentlichen theologischen Schriften an aus- und inländische Obrigkeiten, an Theologos u. vergieng, und sich unterstand, die ganze christliche Kirche zu verändern, auch zu viel Unrosen ausschüttete, so kam man auf die Gedanken, daß ihn die Vernunft verliesse. Deswegen ward ihm auf seiner Ehegattin Suchen ein Curator Bonorum gesetzt. Als er ferner 1688 vorgab, daß viel wunderliche Dinge durch Erscheinung des Satans mit ihm vorgienge, auch zuweilen auf der Gasse rief, es sey Mord oder Feuer da, so wurden ihm Wächter zugeordnet, auch mit Gewalt etliche mahl die Ader ge-

schlagen, auch wider seinen Willen Arzeneyen bengebracht. Er beschäftigte sich sonderlich mit der Offenbarung Johannis, welche er also erklärte, daß ein wunderlicher Chiliasmus heraus kam; wie denn nach seiner Meinung das tausendjährige Reich 1689 wirklich anbrechen sollte. Diese und andere wunderliche Dinge trug er in seinen Briefen vor, welche noch bey dessen Leben 1689 zu Amsterdam in 4 unter dem Titel: *Alle de Brieven en Schrifften van C. van Beuningen*, zusammen gedruckt worden. Ben. Un.

BEURER (Joh. Jac.), ein Professor der lateinischen Sprache zu Freyburg im Breisgau, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *synopsin historiarum & methodum novam*; *centurias II historiarum selectarum*; *ethicam historicam*; *œconomica*; de usu organi logici in omni genere rerum & scientiarum; *vitam Aristotelis*; T. Pompon. Atticum s. de tranquillitate & elegantia vitæ eruditi & docti hominis; *œconomiam sophocleam de re familiari eruditi viri*; Orat. in obitum Joan. Hartungi; *demonstrationem, comites palatinos Rheni ex stirpe Caroli M. descendere*; *descriptionem omnium terræ motuum ad A. C. 1600*; *rerum saracenicarum & turcicarum synopsis*; de calamitatibus & miseriis quas hodierna ecclesia græca a Turcis patitur, in deutscher Sprache; *narrationem, quomodo post mortem Ruperri Imp. rom. & comitis palatini ad Rhenum, principatus ejus inter filios distributus*, auch in deutscher Sprache. Er gab auch heraus *Leunclavium* de turcico imperio ins Deutsche übersetzt; *Euthymii monachi Ismaelitarum confutationem* ins Latein übersetzt; *Platonis epistolas* gr. & latine cum analysi Psalmi XX; *Philonis libellum de Principe*. Hend.

BEURHUSIUS (Fridericus), ein Rector der Schulen zu Dortmund, von Menerkhagen gebürtig, florirte 1580, und schrieb: *Logicam ramæam*; *defensionem dialecticæ ramææ*; *comparationem dialecticæ ramææ libris 2*, & Phil. Melanchthonis *dialecticæ libris 4 descriptæ*; *erotematum musicæ lib. 2*; *analysin psalmodum prænitentialem lat. germanicam*; *analysin epistolarum & evangeliorum dominicalium*; in catechesin Lutheri; *dialecticam Ciceronis ex Aristotele & Boethio completam*; de scholis; de doctrinarum principiis & autoritate; *nomenclatorem &c.* Hend. Stollens Historie der Gelahrtheit. Raimanni Geschichts-Calender von der Logik.

BEURLIN (Jac.), ein württembergischer Theologus, geböhren 1520 zu Dornstetten von römisch-catholischen Eltern, gieng schon im 12ten Jahre seines Alters auf die Universität nach Tübingen, und studirte daselbst noch als ein Catholik in dem Stipendio martiniano, worüber er nach der Hand die öconomische Inspection bekommen; wurde 1541 Magister, solgends nach angenommener lutherischen Religion 1546 Pfarrer zu Derendingen, 1551 Doctor, hernach Professor Theologiâ, und endlich auch Cansler der Universität, und Probst der Kirche zu Tübingen; bey

welchen Aemtern er vor Herzog Christoph neunmahl in den wichtigsten Angelegenheiten ausser Landes verschicket worden; nemlich zweymahl nach Trident, das württembergische Glaubens-Bekentniß auf alldasigem Concilio zu überreichen, einmahl nach Preussen in der ostandrischen Streit-Sache, zweymahl auf den Reichs-Tag nach Worms, einmahl nach Erfurt, zweymahl nach Sachsen, und dann endlich nach Frankreich auf das Colloquium nach Poissy, auf welcher Gesandtschaft er auch 1561 den 28 October an der Pest gestorben. In seiner Kindheit hatte er einen mercklichen Fehler an der Sprache, welchen er nachgehends mit ungemeinem Fleiß gebessert. Seine Schrifften sind: liber de ecclesia contra Petrum a Soto; Comment. in epist. Johannis; Dispp. de mediatore Christo, de clavibus regni cœlorum &c. Or. de mysterio incarnationis Christi. Ad. Pant. Hend. Fr. Seip. Fi. Cru-
su Ann. Suev.

BEURRIER (Ludovicus), ein Cölestiner-Mönch, von Chartres gebürtig, trat An. 1613 in den Orden, und starb zu Vichi den 8. Apr. An. 1645. Man hat von ihm: *l'histoire du Monastere des Celestins de Paris; sommaire des vies des fondateurs & reformateurs des ordres religieux*, mit Kupferstichen; *les analogies & antirheses de l'incarnation du fils de Dieu*; und isagogen ad scientiam de sacramentis. Becquet. hist. Celest. Gall. congreg.

von BEUST (Joachim), ein berühmter Juriste, aus einem alten adelichen Geschlechte, geboren zu Möckern bey Leipzig 1522 den 19 April, hat in Leipzig Lutherum predigen, und in Italien Alciatum und andere Juristen gehört; darauf er zu Bologna 1548 Doctor, und hierauf chursfürstlicher Rath und Professor zu Wittenberg, wie auch anhaltischer Rath, und Consistorial-Rath in Dresden wurde. Er verrichtete 1592 nebst andern die General-Visitation der sächsischen Kirchen und Schulen mit, starb auf seinem Ritter-Sitz zu Planitz bey Zwickau 4 Febr. 1597, und hinterließ libellum christiadam; enarrationem evangeliorum; lectionem in titul. de jurejurando; de jure connubiorum & dotium; enchiridion de arte bene moriendi, welches er sich mit ins Grab geben lassen; de simonia; vitas Mod. Pittoris & Joan. Schneidewini, und andere theologische und juristische Werke. Wilich hat sein Leben in einem besondern Tractate beschrieben. Hend.

BEUTEL (Tobias), ein chur-sächsischer Secretair, Mathematicus und Kunst-Cammerer zu Dresden, war ein geschickter Mann in der letzten Helffte des 17 Seculi, und starb im hohen Alter als ein Emeritus. Er hat viel geschrieben, e. g. den chur-sächsischen Cederwald; eine Arithmetik oder sehr nützliche Rechen Kunst, die bey seinem Leben über 8 mahl ist aufgelegt worden; arborum mathematicum von Sonnen-Mond- und Sternen-Uhren; astrologiam; hohe Himmels Begebnisse; Beschluß-Exempel; de admirandis operibus Dei in aëre, æthere & firmamento;

de cometis a diluvio ad an. 1683; de cometa 1664 & 1665; de tribus solibus 1665 apparentibus; de eclipsibus; tabulam logarithmicam pro sinibus; mathematische Schönheit; de immobilitate terræ & mobilitate solis; geometrischen Lust-Garten; mercatorisches und politisches Land-Büchlein; geometrisches Land-Büchlein; ardua cœli s. de principis conjunctionibus Jovis & Saturni a mundo condito ad annum 1683; reductiones mensurarum, oder Maas-Vergleichung; geographisch Kleinod; neu vermehrtes Haus- und Reise-Buch; Himmels Figuren, s. themata genethliaca magnatum; horologia solarum, lunaria, sideralia fabricandi modum; arithmetica & algebra institutionem &c. Hend.

BEUTER (Petrus Antonius), ein spanischer Theologus, im 16 Seculo, gebürtig von Valentia, allwo er auch als Doctor und Professor Theologiæ gelebt, hat bey dem Pabste Paulo III wohl gestanden, und sich dessen Prediger, oder wie andere sagen, Protonotarium geschrieben. Er gab annotationes X ad S. Scripturam; de multiplici sensu scripturæ; de clavibus scripturæ decem; de feriis & diebus festis Judæorum; de ordine librorum sanctorum apud synagogam & ecclesiam; quomodo ecclesia suscepit, quos non suscepit synagoga; de autoribus librorum sanctorum; de libris delideratis; de translatoribus S. Scripturæ; an vulgata editio sit D. Hieronymi; de recta sacrificii oblatione & ceremoniis ad missam; judicium confessionis s. confessionarium, *Coronica general de Espanna* in 2 Folianten heraus, darzu noch der dritte kommen sollen, so aber nicht erfolget. Ant.

BEUTHER (Jacob Ludwig), ein Bruder Mich. Philipp Beuthers, hat im Amte Berg-Zabern einen Land-Schreiber abgegeben, und 1616 in einer lateinischen Schrift, unter dem Titel: *Genealogia Comitum Palatinorum*, erwiesen, daß die Pfalz-Grafen am Rhein von Carolo M. herkommen. Ad.

BEUTHER (Joh. Michael), ein Bruder Mich. Philipp Beuthers, war Doctor Juris, wie auch Philosophia, ingleichen Pandectarum und Codicis Professor und Canonicus zu Straßburg, woselbst er geboren, gab einige Tractate mit Anmerkungen heraus, schrieb de jure prælationis, so er auch deutsch übersetzt; de appellationibus; de donatione mortis causa; de interdito: uti possidetis; exemplum actionis ex stipulatu fidejussoria &c. und starb 1618 den 10 Jan. im 53 Jahr. W, d. Ad.

BEUTHER (Michael), ein in vielen Wissenschaften und den meisten europäischen Sprachen wohl erfahrener JCrus, geboren zu Carlstadt 18 Octobr. 1522, war Michael Philippi, Johann Michael, und Jacob Ludwig Beuthers Vater, studirte zu Marburg und Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, und wurde an dem letzten Orte Magister. Er ließ sich zwar anfangs im Soldaten-Wesen als Muster-Schreiber gebrauchen, wurde aber hernach 1546 in Greiffswalde zum Professore Poeseos und Mathes

Mathematicum beruffen, gieng 1548 als Rath in des Bischoffs von Würzburg Dienste, und besuchte die berühmtesten Academien in Frankreich, wie er denn auch zu Poitiers seine ephemeridem historicam geschrieben. 1552 wurde er auf den Congreß nach Passau geschickt, und begab sich darauf nach Italien; allwo er zu Ferrara in Doctorem Juris promovirt, und sich zu Padua auf Einrathen Melancthonis auf die Medicin legte. Er wurde 1559 bey dem Churfürsten zu Pfalz Kirchen-Rath und Bibliothecarius; nach dessen Tode aber, als er vorher die sächsischen Academien und Städte besahen, 1565 Professor Historiarum zu Straßburg, wo er 1587 den 27 Oct. gestorben. Er schrieb animadversiones historicas & chronographicas; opus fastorum antiquitatis Rom.; continuationem historiarum Joh. Sleidani, welchen er auch vorher deutsch übersetzt hatte; fastos Hebræorum, Atheniensium & Romanorum; praxin criminalem; de appellationibus; de globo astronomico & circulis; Bildnisse berühmter Kriegs-Helden; animadversiones in Taciti Germaniam; tract. de Septemviratu, welchen Godofr. Ferd. Budisch seinen Dissert. de regis Romanorum electione & coronatione einverleibet; eine Vorrede zu Cassp. Hedions deutscher Uebersetzung von Phil. Cominai opere de rebus gestis Ludovici XI &c. Fr. Ad.

BEUTHER (Michael Philippus), ein Sohn des vorrigen Michaelis, war Theologia Doctor, und General-Superintendent bey dem Herzog von Zweybrück, schrieb auch verschiedene Predigten. Ad.

BEUTRICH (Petrus), ein beredter, gelehrter, und in der griechischen und lateinischen Historie wohl erfahrener Jurist, geböhren zu Mömpelgard im Herzogthum Württemberg 1538, wurde zu Valence in Dauphine der Rechte Doctor, und bey dem Churfürsten von der Pfalz Friderico III Rath, dessen Troupen er auch tapffer commandiret hat. Er starb zu Heidelberg 1587, 12 Febr. Ad.

BEWU (Wilhelmus), ein englischer Carmeliter von Northampton, war um 1390 Magister der Philosophie zu Oxford, und schrieb Lecturam sententiarum; collationes; de miraculis Mariæ; übersetzte auch Edm. Abyntoni speculum contemplandæ Deitatis aus dem Französischen ins Lateinische. Bal. Pit. Fa.

BEXARANO (Franc. Matth. Fernandez), ein spanischer Medicus von Beja, lebte um 1624, und schrieb la noticia intuitiva de todas las artes y ciencias, in gleichen de facultatibus naturalibus. Ant.

BEXERANO (Petr.), siehe Bejaranus.

BEYER (Andr.), ein lutherischer Prediger und Magister Philosophiæ, von Waldfirchen in Meissen, war über 50 Jahr Ober-Prediger zu St. Nicolai, und endlich Senior des Ministerii zu Freyberg, sammlete eine schöne Bibliothek, schrieb additamenta ad Seldenum de Diis Syris; disp. de fortuna, de consule romano, de linguis; programmata scholastica varii argumenti; siculum sacrum & regium appensum & ostensum

cum figg.; fasciculum dictorum biblicorum selectiorum, theo-philologicorum, homiletice tractatorum, cum appendice emblematum 142 rariorum & novorum; compendiosas tabulas Grammaticæ & Logicæ; den christlichen Bergmann und geistlichen Schmeltzer; Salomons Regier; Haushaltungs- und Sitten-Kunst, aus Joseph Hall übersetzt; Seelen- & Schatz; Gewissens-Information bey dem ungewissen Reichthum u. und starb 1716, 18 Nov. im 81 Jahr. Wagner series collegiarum Gymnasii frybergensis.

BEYER (Dan.), ein JCrus, nahm 1673 zu Jena die Doctor-Würde an, gab 1671 Justinianum controuersum, s. novam & methodicam Institutionum juris per 22 dissertationes tractationem; 1672 tr. de jure misculorum, und 1680 breuiarium prudentiæ civilis zu Breslau heraus.

BEYER (Georg.), ein JCrus, geböhren zu Leipzig 1665 den 10 September, studirte zu Leipzig und Frankfurt an der Oder, wurde 1693 in seiner Vaterstadt Doctor, und 1706 zu Wittenberg Professor Institutionum juris, 1707 Digesti infortiati & novi, 1713 aber Digesti veteris, und war dabey derer juristischen Collegiorum daselbst Professor. Er schrieb delineationem juris civilis, welche 1711 Gustav Heinr. Mylius, und 1723 Christ. Gottfr. Hoffmann wieder auslegen lassen; Volekmannum emendatum, s. manuale advocatorum & notariorum; schediasma de utili & necessaria auctorum juridicorum notitia, welche Franc. Car. Conrad 1726 vermehrt ediret; thematum ex vario jure selectorum centuriam; delineationem juris divini naturalis & positivi universalis, die 1737 mit des Verfassers Leben vermehrt heraus kam; delineationem juris criminalis; de jure Germaniæ, das Christ. Gottfr. Hoffmann von neuen heraus ge. eben; disputationes e.g. de jure avocandi cives & incolas territorio alieno, de dote a plebe tumultuante direpta Liciniæ restituenda, de concubitu intra tempus luctus, de jure ex acceptatione promissi pro altero facta, de legaro liberationis ab indebito, de violatione securitatis domesticæ, s. vom Haus- & Friedens-Bruch, de expeditione actuum judicialium extrajudiciali & in loco privato, de jurisdictione incompetentis judicis in non-subditos per prorogationem fundata, de proverbio juridico: major dividit, minor eligit, de Guaranda, de problemate juridico: ascendentium in feudis nullam esse successionem, welche zusammen gedruckt worden; unvorgreifliches Bedenken vom Rechte des Sabbats, ohne seinen Rahmen, darinne er Joh. Sam. Stryckii disp. de jure Sabbati widerlegt; Positiones ad Institutiones, Pandectas & Jus feudale; delineationem juris feudalis; specimen juris germanici, so Mich. Zent. Griebner vom neuen ediret; gab auch Hottomanni Antitribonianum, die peinliche Hals- & Gerichts-Ordnung, Ziegleri dissertationes selectas, wie auch die Brummeriana, und eine nette deutsche Uebersetzung von Christ. Thomasi prudentia consultatoria ohne Rahmen, heraus, und starb an einem Fieber 1714 den 16 August. Dessen Leben

ben steht für seinen dissertationibus, wie auch vor seiner delineatione juris divini.

BEYER (Germanus), siehe Herdesianus.

BEYER (Hartmann), ein lutherischer Prediger, geboren zu Frankfurt am Mayn 1516 den 26 Sept. studirte zu Wittenberg, wurde 1539 Magister, legte sich sonderlich auf die Mathesein, wurde 1546 Prediger in seiner Vaterstadt, widersetzte sich mit großem Muth dem Interim und dem einreißenden Calvinismo, schrieb quæstiones sphericas in sphaeram Joan. de Sacro Bosco; eine deutsche Uebersetzung von Brentii Catechesi latina; von der päpstlichen Messe gegen den Bischoff zu Eibon unter dem Nahmen Andreæ Epitimi; biblischen Auszug oder Historien mit Bildern; Auslegungen über viel biblische Bücher, davon ein guter Theil in der Stadt-Bibliothek zu Frankfurt im Manuscript liegen, und starb 1577 den 11 August. Sein Leben hat Petrus Patiens heraus gegeben. Ad. Bo. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Frankfurt.

BEYER (Joh.), siehe Castorius, (Joh.).

BEYER, oder Peyer (Johann Conrad), ein Doctor Medicinæ und Physices zu Schaffhausen, auch der Acad. Nat. Curios. Collega, unter dem Nahmen Pythagoras, am Ende des 17 Seculi, hat viel Schriften hinterlassen, e. g. de glandulis intestinorum & anatomen ventriculi gallinacei; parerga anatomico-medica; merycologiam s. de ruminantibus.

BEYER (Joh. Hartmannus), ein Medicus von Frankfurt am Mayn, war Hartmann Bayers Sohn, practicirte in seiner Geburts-Stadt sehr glücklich, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, erfand die sogenannten Frankfurter Pillen, oder Pilulas angelicas, aus welchen ehemahls ein großes Geheimniß gemacht worden, entdeckte auch zuerst die Logisticam decimalem, ließ des Hier. Capivaccii und Ludov. Mercati opera mit seiner Vorrede auflegen, gab des Valesci de Taranta Philonium pharmaceuticum verbessert heraus, schrieb einige dissertationes & epistolas medicas in deutscher Sprache; conometriam mauritianam, oder neuen Tractat von der Visirung des Weinfasses; Bericht von Zubereitung einer Visir-Ruthen; notas in Hier. Fabricii ab Aquapendente pentateuchum chirurgicum, und starb 1625. W, d. Kest.

BEYERLINCK (Laurentius), siehe Beierlinck.

BEYMA, oder Bayma, oder Beima (Julius), ein Licentiatus Juris, geboren zu Doxum 1546, studirte zu Löwen und Orleans, docirte zu Wittenberg, Leiden, und von 1593 bis 1597 zu Francker, wurde hernach freisländischer Rath, starb 1595, im 59 Jahr zu Lieuwarden, und schrieb commentar. in jus civile methodicum; ad institutiones Justin.; tr. methodicum in universam materiam contractuum; comment. de pignoribus, usuris, fructibus & mora; de eo quod interest; de pœnali stipulatione; de dividuis & individuis; de verborum significatione; de diversis regulis juris; de moderamine inculpatæ tutelæ; de

legitima; de actionibus; de dote, welche Schriften 1645 zu Lieuwarden in 4 zusammen gedruckt worden. Fr. Vr. Sw.

BEYNE, siehe Baine.

de BEYS (Carolus), ein französischer Poet, welcher zu der Zeit Scarron, Colletet, Gilbert &c. gelebt, und von den damahligen Gelehrten sehr geachtet, auch vom Scarron mit dem Malherbe verglichen worden, hat verschiedene Comédien, als *Celine* oder *les freres rivaux*; *les foux illustres*; *l'hopital des foux*; *le jaleux sans sujet*; *l'amant liberal*, nebst noch einigen andern geistlichen Gedichten geschrieben. Maupoint bibl. des theatres.

BEYSCHLAG (Frid. Jac.), geboren zu Halle in Schwaben 1700 den 17 Junii, studirte zuerst in dortigem Gymnasio, hernach 6 Jahr zu Altorff; that 1725 eine Reise durch Deutschland; ward am Ende dieses Jahres in seiner Vaterstadt Adjunctus Gymnasi und Catecheta extraord. an der Haupt-Kirche, folgendes 1734 Pastor zum heiligen Geist im Hospital, und starb 1738 den 21 Jul. an einem Steckflusse. Seine Schriften sind: *Sylloge variorum opusculorum*; historische Erläuterung: ob der Reichs-Abschied von An. 1235 in deutscher Sprache abgefaßt worden; *Collectio epistolarum de epocha linguæ germanicæ in Constitutionibus Imperii publicis, cum continuatione*; Versuch einer vollständigen Lebens-Beschreibung Joh. Brentii des Ältern, wovon aber nur der erste Theil von 1499 bis 1522 heraus gekommen. Er gab auch allerley Anmerkungen aus der Historie unter dem Nahmen Jrenai Bibliopholi heraus, ließ verschiedenes in *Heumannii Pœcile* und die *Acta philosophica*, in gleichen in die *Acta erud. lipf.* in die *Bibliothec. bremenfem*, wie auch in *Schelhorn's Amœnitates* einrücken. Gœtten. AHE.

BEYSCHLAG (Joann Balthasar), ein Vetter des vorigen, von Hall in Schwaben, studirte daselbst und zu Wittenberg, allwo er Philos. Magister und Facultatis Philos. Adjunctus, nachmahls aber Pastor und Decanus Consistorialis und Scholarcha in seiner Geburts-Stadt ward, und starb 1717 im hohen Alter, nachdem er unter andern: *Memoriam Brentii renovatam* hinterlassen. Fridr. Jac. Beyschlagii sylloge.

BEYSSEL (Jodoc.), ein Patricius zu Nacfen, lebte 1494, war ein JCrus, Philosophus und Poet, legte sich auch stark auf die Theologie, und schrieb dialogum de S. matre Anna; orationes; epistolas; gesta Flandrensium; de seditione Gandensi; rosarium de S. Anna; de rosacea S. Mariæ corona; rosarium metricum; de mysteriis rosarii; rosarium de sacramento altaris; de christiano ambitu; epitomen stimuli divini amoris; de optimo genere musicorum; Carmina und Epigrammata. Possev. A. Sw. Fa.

BEYZOVI, ein persianischer Scribent, war ein Cabi oder Richter, und nannte sich Nasiraddin Abdallah Binomar Albeyzovi. Er starb in dem Jahr der Hegirâ 699, im Jahr Christi 1299, und ließ ein Buch in seiner Mutters

Muttersprache, betitelt Nizam attavarikh, oder Ordnung der chronologischen Historien, welches sich in der königlichen Bibliothek zu Paris im Manuscript befindet. HL.

BEZA (Henricus), ein Candidatus Juris, gebohren 1602 zu Wernigeroda, hatte den Geschlechts-Nahmen Friedlieb, verwandelte aber solchen mit Beza, studirte zu Wittenberg, Frankfurt an der Oder und Rostock, wurde bey dem Herrn von Schlottheim Hofmeister, gieng mit solchem nach Jena, und 1633 nach Erfurt, daselbst gab er sich bey der Juristen-Facultät an, und wolte Doctor werden, starb aber, ehe der Tag der Promotion kam, 1635 den 17 Aug. Man hat von ihm Institutiones Justiniani in X tabulis. Mot.

BEZA (Theodorus), ein berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Bezelay in Bourgogne, 1519 den 24 Jun. aus einem adlichen Geschlechte, studirte in Orleans die Jura, hatte darbey eine grosse Zuneigung, griechische und lateinische Scribenten zu lesen und Verse zu machen, war auch schon 1539 Licentiatus Juris, und hatte sich nach Paris begeben; wurde aber durch eine Heyrath und Krankheit bewogen, sich öffentlich zur reformirten Religion zu bekennen; da er denn Professor der griechischen Sprache zu Lausanne, und hernach Prediger zu Geneve wurde. Er hielt es mit Calvin, wohinete unterschiedlichen Synodis und Conciliis bey, war in seinem Leben nie frantz gewest, wurde aber im Alter ganz vergeßlich, starb 1605 den 13 October, und ließ eine lateinische Uebersetzung des neuen Testaments, nebst annotationibus majoribus und minoribus; eine Kirchen-Historie der reformirten Kirche in Frantz. von 1521 bis 1563; vitam Joh. Calvinii; de hæreticis a Magistratu puniendis; icones virorum doctrina & pietate illustrium; confessionem fidei christianæ; de hypostatica duarum naturarum in Christo unione; de polygamia & divortio; paraphrasin in Ecclesiasten & Jobum; epistolas theologicas; poemata; viele Streit-Schriften mit Brenzino, Jac. Andreæ, Balduino, Selneccero, Pappo, Claudio de Kaintes, Hoffmanno, auch anatomiam Cochleari ad Contr. Gesnerum, so eine Satyre wider Cochläum ist, und einen Brief stylo maccaronico unter dem Nahmen Bened. Passavantii wider Lissetum, Präsesidenten zu Paris und einen grossen Verfolger der Reformirten. Die vindicias contra tyrannos, die unter Stephani Junii Bruti Nahmen bekannt sind, hat man ihm ohne genugsamen Grund beygelegt. Man hat ferner von ihm *le Reveiller Matin des François & de leurs Voisins*, unter dem Nahmen Eusebe Philadelphie; responsionem ad Nic. Selnecceri & Theologorum jenen sum calumnias; collationem legum mosaicarum & romanarum; tr. de excommunicatione & presbyterio contra Thomam Graftum; de francicæ linguæ rectâ pronuntiatione; diss. de pestis contagio & fuga; quæstionum & responsionum christianarum partes 2; responsionem pro corporis Christi veritate adversus ubiquitatis credentes; eine lateinische Uebersetzung von Athanasii tr. de SS. Trinitate,

Basilio adversus Eunomium und Anastasii & Cyrilli explicationibus orthodoxæ fidei. In seinen Gedichten, so er juvenilia genennet, und öfters gedruckt worden, aber sehr rar sind, hat er den Catullum glücklich nachgeahmet; allein weil er sich dabey etwas zu frey aufgeführt, hernach seine Reue darüber öffentlich bekundet, auch selbige auf alle Weise gesucht zu unterdrücken. Der Codex MS. des neuen Testaments, dessen er sich bedienet, so für sehr alt ästimiret wird, ist aniezt in der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge zu sehen. Sein Leben hat Anton Sayus 1606 zu Genf in 4 heraus gegeben: seine sämtlichen Schriften aber sind 1582 eben daselbst in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. Ad. PB. Cr. V. Teiff. B.

R. BEZALEL, ben Abraham, ein deutscher Jude im 16 Seculo, hat in Egypten einen Rabbinen abgegeben, und quæstiones & responsiones 44 zu Venedig 1590 in fol. drucken lassen. Man hat auch von ihm *ספר דברי חיים* collectio Senum oder novellas observationes super Bava Metzia, welche zu Amsterdam 1721 in fol. gedruckt worden. Seine notata in Sevachim, wie auch in Ketuvoth und Bava Batra liegen annoch im MS. W.

R. BEZALEL, ben R. Salomo, ein litthauischer Jude, gab in seinem Vaterlande und auch in Mähren einen Prediger ab, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb allegorische Predigten über verschiedene Schriftstellen unter dem Titel Columnæ ejus septem in 7 Theilen, welche zu Lublin 1666 gedruckt und etliche mahl wieder aufgelegt worden; פה הרמן פתח המלך malogranati; שבת קרבן oblatio sabbathi. W.

BEZEL (Christoph), ein Pastor primarius, Assessor des Consistorii, und Inspector der deutschen Schule zu Stockholm, von Magdeburg, hat zu Wittenberg und Helmstädt studiret, verschiedene Predigten edirt, und ist 1689 den 26ten May, im 62ten Jahr gestorben. W. d. Leb.

BEZERRA (Anton.), ein spanischer Priester zu Jaen, lebte um 1630, und schrieb *de la descension de la Virgen SS. nuestra Sennora y de la visita, que hizo a la iglesia de S. Ilesonso de la ciudad de Jaen el anno 1430, y de la milagrosa imagen de nuestra Sennora de la Capilla.* Ant.

BEZERRA, oder Becerra, (Ferdinand), ein spanischer Augustiner-Mönch von Valladolid, war Präfectus des Klosters zu Bucalana auf den philippinischen Inseln und in dem dasigen Districte bestellter Juxer in dem Kloster-Angelegenheiten, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *la vida y muerte de los SS. MM. Fern. de S. Joseph y Nic. Melo, inglichen relation del martyrio glorioso de Pedro de Zuniga*, welches letztere noch im MS. liegt. Ant.

de BIACOLE (Wilhelmus), siehe Bragofas.

BIAEUS, oder de la Bie, (Jacob), ein französischer Antiquarius und Historicus aus Antwerpen, florirte 1618, war in der Münz-Wissenschaft wohl erfahren, und

und edirte 1617 Numismata aurea imperatorum romanorum a Julio Caesare ad Valentinianum Augustum, studio Caroli, ducis Croji & Arschotani collecta, & a se ex archetypis incisa commentarioque explicata, zu Antorf in fol. die 1705 zu Berlin wieder aufgelegt worden; ferner *la France metallique contenant les actions celebres des Rois & des Reines, remarquées en medailles, avec l'explication sommaire des medailles; les vrais portraits des Rois de France, avec leurs eloges*, welche Zilarion de Coste 1636 zu Paris vermehrt in fol. heraus gegeben; tabulas aereas Imperatorum Rom. a Julio Caesare ad Heraclium, so mit Jo. Hemelarii commentario heraus gekommen; Numismata aurea Rom. a Romulo ad Justinianum Imp. darüber ein gelehrter Anonymus commentirt; numismata Graeciae, welche Lud. Nonius erläutert hat: *les familles de France; iconologie*, worüber Baudoin moralische Anmerkungen gemacht.

BIAGIUS Cusanus, siehe Cusanus.

BIALOBRESCIUS (Martinus), ein Bischoff zu Cambric, wurde von Sigismundo I und Sig. Augusto zu Gesandtschaften gebraucht, war den Griechen sehr zuwider, predigte wohl, und schrieb mit Hülffe Matthäi a Coston orthodoxam confessionem, it. Homilias. St.

BIANCHI, siehe Blancus, Albus, Candidus, Blondus, Blanchi.

BIANCHI, siehe Daniel de Crema.

BIANCHI, ober Blancus (Andreas), ein Jesuite von Genua, geboren 1587, lehrte die Rhetoric und Philosophie, gab lange einen Prediger ab, und starb in seiner Vaterstadt den 29 Mart. 1657. Er hat im Lateinischen epigrammatum libros 6; or. de singulari sapientia S. Caroli Borromaei; de opinionum praxi unter dem Nahmen *Candidi Philalethi*; tr. de cambio; it. pios mores & sanctos amores epigrammatis expressos unter eben demselben Nahmen; pistomachiam s. pugnam fidei; conciones de festis Christi & SS. & SS. Sacramento; de passione Christi sermones 12; de passione Christi figurata & historica sermones 30; paraphrasin in Psalmum miserere; quaestiones philosophicas & academicas und animae suspiria im Italiänischen heraus gegeben. Al. B. So.

BIANCHI (Jo. Bonav.), beyder Rechten Doctor von Ajazzo, florirte im 17 Seculo, und schrieb historiam patriam. Ol.

BIANCHI (Julius Maria), ein Dominicaner von Venedig, studirte in Spanien, und lehrte 3 Jahr die schönen Künste, wurde nach seiner Zurückkunft Doctor Theologia und Rector des Gymnasii St. Thomä zu Neapolis, auch nach andern Bedienungen Professor im Gymnasio Sapientiae zu Rom, 1685 Secretarius Congregationis Indicis, schrieb dahero Indicem librorum prohibitorum, und starb zu Rom 1710 in hohem Alter. Ech.

BIANCHI, ober de Blanchis, (Petr.), ein Dominicaner von Palma in der Tarviser Mark, war um 1694

Ober: Provincial von Venedig, und erlangte in solchem Jahr die Doctor: Würde in der Theologie, welche er schon viele Jahre vorher gelehrt hatte. Man hat von ihm *il foriero dell' anno santo*. Ech.

BIANCHI (Thomas), siehe White (Thom.).

BIANCHI (Vendramino), ein Secretarius des Collegii derer X zu Venedig, schrieb unter dem Nahmen Arminio Dannebuchi *Relazione del paese degli Svizzeri e Grigioni e loro Alleati*, ingleichen *istorica relazione della pace di Passarowitz*, und starb 1738 den 12ten Jenner.

BIANCHINI (Franz), ein berühmter Italiäner, geboren 1662, 13 Dec. in Verona, aus einer alten adelichen Familie von Bergamo, studirte in dem Collegio der Jesuiten zu Dononien, begab sich darauf nach Padua, erwehlte die Theologie zu seinem Hauptwerke, wurde nach der Hand in derselben Doctor, und wendete unter dem berühmten Geminiano Montanari viel Fleiß auf die Mathematic. Er richtete darauf 1686 nebst Joh. Gazola zu Verona eine gelehrte Academie, unter dem Nahmen der Alerosili, auf, welche den Zweck hatte, die Natur: Lehre und Mathematic zu untersuchen. 1684 gieng er in geistlichem Habite nach Rom, alwo ihm der Cardinal Ottoboni die Aufsicht über seine schöne Bibliothek antrug, er aber durch seine Gelehrsamkeit in solche Hochachtung kam, daß er in die berühmtesten Academien, auch so gar zu Paris in die königliche Academie der Wissenschaften aufgenommen wurde. Als gedachter Cardinal 1689 unter dem Nahmen Alexander des VIII Pabst wurde, gab er ihm ein Canonicat der Kirche St. Mariä rotunda, und hatte ihn beständig um sich. Nach dessen Tode, der 1691 erfolgte, nahm sich der Cardinal Petrus Ottoboni seiner an, machte ihn zu seinem Bibliothecario, brauchte ihn bey verschiedenen Congregationen, und gab ihm ein Diaconat seiner Kirche St. Laurentii und Damasi. Als Clemens XI 1700 auf den päpstlichen Stuhl gelangget, machte er ihn zu seinem Ehren: Kämmerling, Canonico St. Mariä majoris, Sub: Diacono der päpstlichen Capelle und Secretario dell' Aqua Paola, zohe ihn auch zu einigen Congregationen. Sonderlich aber ließ er viel Hochachtung vor denselben bey Gelegenheit der Streitigkeiten wegen der Verbesserung des Calenders, blicken, machte ihn zum Secretario der deswegen angestellten Congregation, und befohl ihm, eine Mittags: Linie in der Kirche St. Mariä de Angelis oder in den Thermis Diocletiani zu ziehen. Einige Jahre hernach zohe er gleichfalls eine Mittags: Linie zu Colomo, auf Befehl des Herzogs von Parma, unternahm auch, nach dem Exempel des Herrn Casini, welcher eine Mittags: Linie durch ganz Frankreich gezogen, eben dergleichen in Italien zu thun: in welcher Absicht er acht ganzer Jahr auf Observationes wendete, die er aber, wegen anderer dazwischen gekommener Geschäfte nicht heraus geben können. Clemens XI trauete ihm auch die Auf-

sicht,

sicht, und Erhaltung der Alterthümer zu Rom an; so, daß ohne seine schriftliche Erlaubniß, niemand einen Stein, Inscription oder dergleichen zerbrechen, ausgraben, oder wegführen dürfen. Nachdem er bey dem König Philippo V zu Neapolis gewest, wurde ihm aufgetragen, den Cardinalsstuh in verschiede- ne Königreiche zu bringen. In Frankreich erhielt solchen der Cardinal von Rohan 1712 durch ihn; worauf er verschiedene Länder durchreisete, und auch nach Engelland gieng, allwo er überall von den Gelehrten mit der größten Hochachtung aufgenommen wurde. Innocentius XIII machte ihn zum Referendario von beyden Signaturen, und zu seinem Haus-Prälaten: worauf er 1729, 2 Mart. an der Wassersucht gestorben; zu einer Zeit, da seine Verdienste mit einer hohen Würde, nach welcher er nie gestrebet, belohnt werden sollen. Als man in seiner Geburtsstadt Verona von dessen Tode Nachricht erhielt, wurde durch einen öffentlichen Raths-Schluß ausgemacht, daß ihm eben dergleichen Monument, wie dem Cardinal Noris, nemlich ein marmornes Brust-Bild, nebst einer Inscription solle gesetzt werden. Seine Schriften sind: *historia universale provata con Monumenti*; epistola de lapide Antriati. ad Franciscum Aquaviva; de calendario & cyclo Caesaris & cyclo paschali S. Hippolyti episcopi & martyris; solutio problematis paschalis; *considerationi teoriche per trasportar la Colonna antoniana, trovata nel Campo Martio*; jura in causa romana fontis baptismalis allegata pro ecclesia S. Laurentii in Damaso contra eccl. S. Caroli de Cartinari; *camera ed iscrizioni sepulchrali*; *Hesperii & Phosphori nova phaenomena*; ein Chartenspiel zu Erlernung der Historie; epistola dedicatoria ad historiam legationis pontificiae Em. Cardin. Barberini ad sereniss. regem catholicum Philippum V; de eclipsi solis die 22 Maji 1724 Romæ, so in des P. Calogiera raccolta Tom. XV gleich zu Anfange eingerückt worden; *vita di Geminiano Montanari*, welches vor dem Tractat dieses Mathematici de vertice steht; *vita del Cardinale Noris*, welches in den vite de' Arcadi illustri befindlich; de principe electorali Bavariae in villa burghesia magnificenter excepto; de aureis & argenteis cimeliis in arce perusina effossis; de numo & gnomone clementino; orationes; poemata. Er gab auch von Anastasi bibliothecarii libro de vitis romanorum pontificum 3 Tomos in fol. mit schönen Zusätzen und Anmerkungen heraus; und in den memorie concernenti la Citta di Urbino, welche der Cardinal Albani drucken lassen, stehen zwey Schriften von ihm, deren die erste den Titel führt: *Spiegazione delle sculture contenute nelle LXXII tavole marmo, e bassi rilievi collocati nel basamento esteriore del Palazzo di Urbino*; die andere aber, *notizie e Pruove della Corografia della Citta medesima e delle vicine, che servono a stabilire quella di tutta la Italia*. Im Manuscript hinterließ er *Pianta, Alzato ed Ornamenti del Palazzo de' antichi Cesari di Roma*; Globum farnesianum & in eo rudimen-

Gelehrt. Lexic. T. I.

ta astronomiae, ac chronologiae, & historiae ætatis heroicae a græcis ad nos transmissa; diss. de anno passionis Christi; *osservazioni per il meridiano d'Italia*; *osservazioni fisici &c.* Nach seinem Tode kam 1744 zu Rom dessen dissertatio de tribus generibus instrumentorum musicae veterum organica heraus. Nic.

BIANCHINI, oder Blanchinus, (Jo.), ein italiänischer Mathematicus von Bologna, florirte um die Mitte des 15 Seculi, hielt sich meist zu Ferrara auf und schrieb astronomische tabulas, die er dem Kayser Frederico III dedicirte, bey dem er in grossen Ehrenaden stand. Sie sind mit Luca Gaurici Vermehrung zu Venedig 1562 im Druck erschienen. HL.

del BIANCO (Christoph.), siehe Ammiratus (Scipio). BIANOR, ein griechischer Poete, hat epigrammata geschrieben, die man in *Philippi Thessalon. collection* in der anthologia Græcorum antrifft. Er betrauret unter andern die Stadt Sardis, welche in dem 4 Jahre der Regierung Kayfers Tiberii durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden. Tacitus. Pa.

BIARDUS (Petrus), ein Jesuit, von Grenoble, war Professor Theologia zu Lion, und Missionarius im nördlichen Theil von America, schrieb relationem expeditionis Anglorum in Canadam, suæque ab illis comprehensionis, it. pro autoritate pontificis contra Martinellum ministrum; relationem novæ Franciae & itineris PP. soc. Jes. ad illam; epistolam ad præpositum generalem e Portu regali, und starb zu Avignon 1622, 19 Nov. im 57 Jahr. Al.

BIARNOY (Petr.), siehe de Merville.

BIARTUS (Nicolaus), siehe Byart.

BIAS, ein Philosophus von den sieben Weisen in Griechenland, aus der Stadt Priene in Jonien, lebte in der 42 Olympiade, 144 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, und sagte bey Belagerung seiner Geburtsstadt: er trage alle das Seinige bey sich, wie er sich denn auch anderer Sprichwörter zu bedienen pflegte, z. E. er wolte sich lieber unter seinen Feinden als Freunden zum Richter brauchen lassen; denn das durch würde er sich ohnfehlbar von jenen einen zum Freunde, von diesen aber einen zum Feinde machen: Man müsse seine Lebenszeit also einzutheilen wissen, als ob man lange oder wenige Jahre leben wolle: Nicht schaden wollen, wenn man könne, sey die Eigenschaft eines klugen Mannes; hingegen schaden wollen, wenn man dazu nicht im Stande sey, eines Narren. Als einstmals die Messenier mit den Lacædæmoniern einen hefftigen Krieg führten, nahmen diese jener ihre Jungfrauen alle gefangen, und wolten solche theils in die Huren-Häuser, theils zu Sclavinnen verkaufen; allein Bias wendete ein groß Theil von seinem Vermögen dran, daß er sie wieder zu ihrer vorigen Freyheit brachte. Sonst hat er 2000 heroische Verse von Jonien geschrieben, und ist in den Armen seines Enkels gestorben, als er einen seiner guten Freunde gerichtlich vertheidiget. Zu Leipzig hat D. C. G. Jöcher 1714 ein schediasma de Biante

Py y

Prie-

Prienæ in nummo argenteo heraus gegeben. Fa. Laert. Flu.

BIATOWICZ (Valentinus), ein Jesuite, aus Lithauen, war ein geschickter Poete und Professor human. Literarum zu Wilna, schrieb, wiewohl ohne vorgesezten Nahmen, ein epinicion; parodiam genialem de immaculata conceptione B. Virginis Mariæ; oden longiusculam de B. Stan. Kostka; Cynthiæ Hlebowicianæ decora; Liliæ D. Calimiri; soli polique decus sagitræ wolowicianæ; ætatem liliatam chrapowiciorum; agni junoliani aureum vellus; odas varias &c. und starb 1678 den 13 Junii, im 41 Jahr. W, d. Al.

BIAXANDER (Ant.), siehe Flaminius.

BIBACULUS (Marcus), siehe Furius.

BIBAGO, oder Bilbag, (Abrah.), ben R. Schem Tov, ein jüdischer Philosophus aus Aragonien, florirte am Ende des 15 Seculi, und schrieb דרך מאורה הגדול via fidei magna; וזו יחמור iste consolabitur nos; וזו עץ חיים de demonstratione und ארבור ויט arbor vitæ, von denen die beyden letztern noch im Manuscript liegen. W.

BIBAUTIUS, oder Bibaucus, (Wilhelm), ein Professor human. Literarum zu Gent, von Tiel, in Flandern, welchem in sein Auditorium das Wetter eingeschlagen, und viel Zuhörer beschädiget, daher er ein Cartheuser-Mönch, ja endlich gar General in diesem Orden wurde. Er schrieb sermones & orationes capitulares de vitæ spiritualis profectu; carmen in laudem B. Joachimi, patriarchæ &c. und starb 1535 oder 1538, 24 Jul. Sw. A.

de **BIBBIA** (Joh.), siehe Biblia.

de **BIBERA** (Nicol.), siehe Nicolaus.

BIBERIUS Mero (Junius), siehe Boivin (Joh.).

BIBIUS (Albertus), ein italienischer Historicus von Padua, aus dem 14 Jahrhundert, hat ein schönes Werck de novissima origine Marchiæ tarvisinæ, so vor diesem Benedig genennet worden, geschrieben. Fa.

BIBLIA (Fabricius), ein Jctus von Cantazaro aus dem Neapolitanischen, gab 1621 heraus *discorso sopra l'aggiustamento della moneta e cambii del Regno di Napoli*. To.

de **BIBLIA**, oder Bibbia, oder Bublía, (Joh.), ein Dominicaner von Bologna, florirte im 14 oder zu Anfang des 15 Seculi, und schrieb quodlibeta theologica XXVIII; sermones ad clerum; ingleichen collationes breves in communionibus fratrum habitas, die noch alle im MS. liegen. Er wird von einigen vor einen parisschen Doctor Theologiæ ohne Grund aus gegeben. Ech.

BIBLIANDER, siehe Adami (Jo. Sam.).

BIBLIANDER, sonst Buchmann, (Theodorus), ein Professor Theologiæ zu Zürich, geboren 1504 zu Bischoffel, nahe bey St. Gallen in der Schweiz, wurde 1560 seines Dienstes, unter dem Titel eines Emeriti erlassen, da er des Erasmi Meinung von der Genaz-

denwahl angenommen, und starb zu Zürich an der Pest 1564, 24 Septembr. Er war ein fleißiger, arbeitsamer, daneben aber wunderlicher Mann, gestalt er den D. Martyr nicht allein in seinen lectionibus anzapfte, sondern ihn auch so gar zu einem Duell ausforderte, und sich an dem bestimmten Orte mit einer Helleparthe einsand; schrieb eine Uebersetzung des Alcorans, das Leben Mahomets, und seiner Nachfolger; de instauranda urbe Jerusalem & templo; de Judæorum & Christianorum defectione a Christo; & ecclesia & fide catholica; de Judæorum & Christianorum conversione ad Christum Jesum & ecclesiam; de concilio sacrosancto; de satis monarchiæ romanæ s. in somnium Esdræ; de optimo genere explicandi hebraica; de ratione communi omnium linguarum; supputationem temporum; vitam S. Petri; orat. ad Germaniæ principes; ampliorem considerationem decreti synodalis tridentini. Ad. Teisl. B. Pant.

BIBLIUS, siehe Philo (Herennius).

BIBRAC (Nicol.), siehe Nicolaus.

BICCIUS (Georgius), ein Jctus, geboren in der Oberlausitz zu Baugen, war anfangs Professor Institutionum, nachmahls aber Pandectarum, zugleich Canonicus im Stifft St. Thomæ zu Straßburg, schrieb res quotidianas, s. aurea juris civilis justinianei; *Iusti Meyeri collegium argentoratense a se enunciaturum*; diss. de defensione necessaria; decades 4 positionum de variis & lectissimis juris capitibus; de possessione duorum & plurium unius ejusdemque rei; de antichresi; de librorum juris rom. quantitate & qualitate &c. und starb 1657. Gr.

BICCIUS (Zacharias), ein Con-Rector zu Budisin in der Oberlausitz, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und mußte 1607, 2 April mit betäubten Augen ansehen, wie die Stadt Budisin von Gott mit einem unglücklichen Brand heimgesucht, und dadurch fast ihres gänglichen Splendours beraubt ward. Deswegen schrieb er ein sehr beweglich Carmen didactico-eucharisticum, edirte auch quæstiones dialecticas ex Phil. Melanchthone aliisque logicis defumas; tr. de accentibus græcorum & eorum constructione. Gr.

BICELLUS, ein deutscher Dominicaner aus dem 14 Seculo, welcher Flores grammaticæ geschrieben, die noch im MS. liegen. Ech.

BICLARIENSIS (Joh.), siehe Johannes.

BICTWEL (Henr.), ein engelländischer Dominicaner aus der Mitte des 14 Seculi, schrieb adversus novatores seculi XIV Jo. de Poliacco & Joh. Wiclef, it. adversus Richardum Armagnanum. Ech.

BICUS, siehe Bigus.

BIDAULT (Lud.), ein Dominicaner von Paris, geboren im Mart. 1618, nahm in dem Orden den Nahmen a S. Maria an, legte sich aufs Predigen, und brachte es darinne so weit, daß er in den größten Städten in Frankreich und in den Niederlanden predigen mußte, gab Alani de Rupe *la divine methode de reciter le S. rofaire par articles* heraus, schrieb auch selber,

selber la divine methode de reciter le S. rosaire par articles, so vom erstern unterschieden ist, ingleichen dela devotion des quinze communions pendant quinze mardis, und starb zu Paris 7 Mart. 1694. Ech.

BIDDELLUS, oder Biddle, (Jo.), ein englischer Antitrinitarius, geboren in der Graffschaft Gloucester, um 1615, studirte zu Oxford unter Joh. Oxenbridge, von welchem er viel seltsames soll. erlernt haben, und ward allda Magister, hernach Schulrektor zu Gloucester. Bey dem einheimischen Kriege, da jedweder anfang zu lehren, was ihm gefiel, zog er eine Anzahl Anhänger an sich, welchen er viele neue Meinungen beybrachte. Hierauf ward er von seiner Stelle vertrieben, und kam nach London, gerieth aber auf einige Scrupel wegen der heiligen Dreyfaltigkeit, und schrieb im Englischen zwölf Beweiss-Gründe aus der Schrift wider die hergebrachte Lehre von der Dreyfaltigkeit 1647, ein Glaubens-Bekenntniß wegen dieser Lehre 1648, wie auch Zeugnisse der Väter Irenæi, Iuliani Mart. Tertulliani &c. deswegen er unterschiedene mahl arretirt, und die Bücher durch den Hencker verbrannt, er aber unter Cromwellen zweymahl wieder erlassen, und unter Carolo II nochmahl mit harter Gefängniß belegt wurde, in welchem er im September 1662 starb. Er schrieb auch einen verdächtigen catechismus scripturalem pro parvulis 1652, und eine Probe seiner Auslegung über die Offenbarung. Sein Leben ist lateinisch durch J. F. oder der Joh. Farrington zu London 1682 edirt. Wo.

BIDDLE, siehe Biddellus.

BIDEMBACH (Balthasar), ein württembergischer Doctor Theologia, geboren 1533 zu Grünberg in Hessen, war Eberhardi und Wilhelmi Bruder, studirte zu Tübingen, ward erst zu Blaubeuern Pastor und Superintendens specialis, hernach 1562 Hofprediger, und Consistorial-Rath zu Stuttgart, und in eben diesem Jahre mit dem Jacobo Beurlino, Jac. Andreae, Melchior a Salhusen auf das Colloquium zu Poissy abgeordnet, bey welcher Gelegenheit er zu Paris in dem sorbonnischen theologischen Auditorio von erst bemeldtem Andreae in Gegenwart der andern Minister öffentlich zum Doctor Theologia creiret ward. An. 1564 wohnte er auch nebst seinem Fürsten dem Colloquio zu Maulbrunn bey, reformirte 1577 die Kirche in der Pfalz, und lehrte auch eine Zeitlang zu Heidelberg. succedirte 1570 Brentio in der Probstei und andern damit verknüpften Aemtern, schrieb homilias in libros priores regum, mit angehangter Tabula chronica regum; Bericht von dem Leben und seligen Absterben Herzogs Christophs zu Württemberg in 3 Leich-Predigten; Schwanengesang; 122 christliche Predigten über die Epistel Pauli an die Römer; Leich-Predigten; Kranz-Gebete; sex epistolae ad Marbachium. Er hat auch das Lied: Der grimmig Tod mit seinem Pfeil &c. gemacht, und ist 1578 im 45 Jahr gestorben. Fi.

BIDEMBACH (Eberhardus), ein Doctor Theologia,

des vorigen Balthasars, wie auch Wilhelmi Bruder, geboren zu Grünberg in Hessen 1528, 2 Jul. studirte zu Stuttgart und Tübingen, ward 1552 Diaconus zu Herrenberg, 1557 Doctor, 1558 Pastor zu Waihingen und Superintendent, welches Amt er in die zwey Jahr verwaltete. An. 1560 ward er zum württembergischen General-Superintendent und Abt des Klosters zu Bebenhausen, wie auch zum württembergischen Rath und Assessor der Landschaft ernennet, wohnte 1596 dem Colloquio zu Regensburg bey, welches mit Samuel Zübero angestellt ward, schrieb eine Dedication und Praefation in T. II operum J. Brentii; Leichen-Predigten &c. und starb 1597, 24 April, im 68 Jahr. Fi.

BIDEMBACH (Felix), ein württembergischer Theologus, Wilhelm Bidembachs Sohn, geboren 1564 den 8ten Sept. zu Stuttgart, studirte zu Tübingen, und ward 1586 Diaconus zu Weiblingen, 1590 Diaconus zu Stuttgart, 1592 Consistorial-Rath und Hof-Prediger daselbst, 1604 zu Tübingen Doctor Theologia, 1606 Abt zu Adelberg, und 1608 Abt zu Maulbrunn, wie auch General-Superintendent und Landschafts-Assessor. 1601 wohnte er dem Colloquio zu Regensburg bey, und 1602 half er die in Schwaben entstandenen Religions-Streitigkeiten zu Schwäbisch-Hall beylegen. Er starb 1612 im Jan. zu Bebenhausen am Schlage, und hinterließ Promtuarium connubiale, exequiale & poenitentiale; manuale ministrorum ecclesiae; tract. de causis matrimonialibus; consiliorum theologicorum decades X, bey welchen ihm sein Bruder Johann Mauritius Pastor zu Oden gelossen; kurzen Bericht wie mit Kranken und Sterbenden zu handeln; eine Auslegung der 2 Bücher Samuelis; den Psalter Davids mit seiner und Lucae Osiandri Auslegung; Buß-Leich- und Hochzeit-Predigten. Sein Sohn gleiches Namens war Consistorial-Rath und Stiffts-Prediger zu Stuttgart, und endlich ebenfalls Abt zu Adelberg. W, m. W., d. Fi.

BIDEMBACH (Jo. Mauritius), ein Theologus von Stuttgart, war Felicis Bruder, und half seinem Bruder 8 decades consiliorum theologicorum ediren, die 9te aber gab er selbst 1614 heraus, und verfertigte annoch die 10te decadem darzu. Buddel Isagoge.

BIDEMBACH (Wilh.), ein württembergischer Doctor Theologia, Bruder Eberhardi und Balthasars, des vorigen Felicis Vater, und Joh. Bidembachs dritter Sohn, geboren 1538 den 2 Nov. studirte zu Tübingen, allwo er auch erst Artium Professor, und hernach 1559 Pastor an der Leonhards-Kirchen zu Stuttgart wurde, das 4te Jahr darauf aber 1563 den Doctorhut erlangte. Er war auch an der Cathedral-Kirchen daselbst Pastor, des Consistorii Assessor, und zugleich württembergischer Rath, bekam darauf eine Vocation 1569 nach Straßburg ins Ministerium, und zur Prof. Theol. konnte aber seine Erlassung nicht erhalten.

halten. Seine Schriften sind: *Consensus Jesuitarum & Christianorum*; *responsio ad Jesuitas*; *epistola novem ad Johannem Marbachium*; *consilia theologica a filio Felice collecta & edita*; das verleugnete Pabstthum oder Verweisung, daß noch bey 60 Jahren die Sünde aus eignen Kräften zu büßen gelehrt worden sey, wider das unverschämte Leugnen und Rühmen der ieszigen päbstlichen Schreiber; das erste Evangelium; der älteste Glaube, und die reinste Kirche von Adam bis auf Noah; summarische Verzeichniß einer christlichen Vermahnung in gegenwärtiger Theurung und Hungers Noth; die Historien vom Leiden und Sterben Jesu Christi gerichtet auf den Patriarchen Joseph; Bericht, wie übel die Lehre der pharisäischen Jesuiten mit der Lehre Christi und aller wahren Christen Bekenntniß übereinstimme; Leichen-Predigten. Er starb 1572 den 6 April, in Melancholie, nachdem er im Kloster Bebenhausen von einem hohen Thurm herunter gestürzt. Fi.

BIDERMANN (Jacob), ein Jesuite aus Deutschland, von Ehingen in Schwaben bürgerlich, lehrte zu Dillingen die Philosophie, und hernach zu Rom die Theologie, woselbst er 1639 den 20 Aug. am Schläge, im 61 Jahr gestorben. Er hinterließ *Corollaria philosophica*; *opuscula theologica*; *heroum epistolas*; *Utopiam*, unter dem Nahmen *Didacus Bernardinus*; *delicias sacras*; *poemata*; *libros III Epigrammatum*. Al. W., d.

BIDLOO (Godofr.), ein Medicus, geboren zu Amsterdam 1649 den 12 Martii, wurde Medicin Doctor, und 1688 Professor der Anatomie im Haag, 1694 aber Professor Anatomia und Chirurgia zu Leiden; woben ihn der König von Engelland Wilhelm III zu seinem Leib-Medico ernannte. Er starb 1713 im April zu Leiden: und unter seinen Kindern wurde Nicol. Bidloo Medicin Doctor, des Czaar Petri I Leib-Medicus, und Inspector des Hospitals zu Moskau. Des Vaters Schriften sind: *Anatomia corporis humani centum & quinque tabulis demonstrata*; *dissertatio de antiquitate Anatomies*; *oratio in funere Pauli Hermanni*; *vindicie quarundam delineationum anatomicarum contra ineptas animadversiones Fr. Ruyfchii*; *Gulielmus Couper criminis literarii citatus coram tribunali societatis britanno regie*, darinne er den Couper einer gelehrten Dieberey beschuldigt, die er an Bidloos tabulis anatomicis begangen; *exercitationum anatomico-chirurgicarum decades duæ*; ein Brief an den Herrn Leuwenhoeft in holländischer Sprache von den Thiergen, die man manchmal in der Leber der Schafe und anderer Thiere findet; ein holländisch Gedicht, unter dem Titel, Briefe der Apostel, welche Märtyrer gewesen: wie er denn auf die lateinische und holländische Poesie viel Fleiß gewendet. Nic.

de la BIE (Jac.), siehe Bieus.

de BIE (Matthæus), ein Dominicaner von Antwerpen, war ein grosser Redner, florirte im Anfange des 18

Seculi, und schrieb verschiedenes in niederländischer Sprache, davon die lateinischen Titel diese sind: *lucus rosaceus*; *rosarium marianum*; *calcar ad cultum marianum*; *rosa mystica*. Ech.

BIECK (Christian), ein Leipziger, wurde Professor zu Stettin, und Weissenfels, hernach aber Stadt-Syndicus zu Hall, ein vortreflicher Ana- und Epigrammatist, starb 1706, 15 Januar. und schrieb: poetisches Passions-Memorial; de pileo; ingleichen viele Inscriptiones. Leb.

BIEDERMANN (Adam), siehe Byssander.

de **BIEDMA** (Ant.), siehe Viedma.

de **BIEDMA** (Christoph. Serrano), ein Spanier von Correximeno in Andalusien, trieb das Schneiders Handwerck, und gab ein Werk von seiner Profession unter der Aufschrift *geometria del arte del vestir* zu Sevilla 1619 in fol. heraus. Ant.

de **BIEDMA** (Jo. Villen), ein Doctor Theologia von Granada, zu Ende des 16 Seculi, war Canonicus zu Malaga und Archipresbyter in seiner Vaterstadt, und gab 1599 den *Horarium* ins Spanische übersezt, mit Anmerkungen heraus. Ant.

BIEGEISEN (Georg.), ein deutscher Jesuit von Altfirch, geboren 1619, lehrte die netten Künste 6 Jahr, die Philosophie 4 Jahr, dirigitte in den Collegiis zu Straubingen, Hall und Landshut, und schrieb den *Myrrhenberg*. Al.

BIEGEISEN (Joh.), ein Jesuite von Basel, hat die Philosophie zu Wolsheim, und die Theologie zu Maynz gelehret, worauf Doctor Theologia, und Rector des Collegii zu Würzburg worden. Er schrieb vom Auswandern der heydelbergischen Prediger, wiewohl ohne seinem Nahmen, und starb 1636, 19 Febr. im 49 Jahr. W., d. Al.

BIEL (Gabriel), ein Philosophus und Theologus im 15 Seculo von Speyer bürgerlich, wiewohl ihn einige zu einem Schweizer, andere zu einem Constanzer, wieder andere zu einem Tübinger machen. Er war erslich ein Prediger zu Maynz, denn Probst der Collegiat-Kirche zu Aurach im Württembergischen, half hernach 1477 die neue Academie zu Tübingen einrichten, wurde daselbst Philosophia und Theologia Professor, gieng mit dem Herzog von Württemberg nach Rom, und begab sich endlich unter die Clericos regulares, welche de vita communi genennet werden. Er schrieb epitomen, seu collectorium circa Lombardi sententiarum libros; de monetarum potestate & utilitate; *lecturam super canone missæ*; *defensorium de obedientia sedis apostolicæ*; *sermones &c.* und starb 1495. Er hielt es unter den Scholasticis mit den Sententiaris, erklärte Aristotelis Ethic auf der Kanzel, und pflegte von der Erzeugung des Sohnes, und dem Ausgehen des Heiligen Geistes zu sagen: *Quid sit nasci? quid processus? me nescire sum professus*. M. Hieron. Wigand Biel hat An. 1719 zu Wittensberg unter D. Wernsdorffen eine besondere Disputation

tion von ihm gehalten. T. C. Moser vitæ theol. turing. Fa.

BIELCHE, oder de Bielke, oder Bielskis, (Janus), war Cantler in Norwegen, und starb 1659, in dem 80 Jahre seines Alters. Er schrieb expositionem orationis dominicæ; summaria bibliorum; summam legum norwegicarum; summam legum danico-norwegicarum. Hend.

BIELEFELD, siehe Bilefeld.

de **BIELKE** (Jan.), siehe Bielche.

BIELKE (Steno), ein Freyherr von Kraferum, und General-Gouverneur in Pommern, aus Schweden, wurde in der fruchtbringenden Gesellschaft der Hochwerthe genannt, schrieb in seiner Jugend dissertationes de Academiis, de legibus, de cura religionis, discursus politicum de jure regio in impunitate delicti, und starb 1684, 6 Octobr. W, d. Leb.

BIELSCIUS (Joachimus), Martin Bielscii, eines polnischen Historici, welcher ein chronicon rerum polonicarum ab origine gentis ad A. 1587 cum iconibus regum geschrieben hat, Sohn, schrieb Annales polonicos in polnischer, und Epigrammata in lateinischer Sprache, und lebte unter Sigismundo III. St.

BIELSCIUS (Mart.), siehe Bielscius (Joachimus).

BIENEMANN, siehe Melissander.

BIENEWIZ, siehe Apianus.

BIENVILLE (Olivarius), ein Jesuite, geböhren zu Paris 1603, lehrte erst die Humaniora, war hernach über 34 Jahr lang Prediger, dirigirte verschiedene Collegia, und schrieb im Französischen paradisum terrestrem; octavum S. Eucharistiæ. Al.

BIERLING (Casp. Gottlieb oder Theophil.), ein Medicus von Leipzig bürtig, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, als Stadt-Physicus in Magdeburg, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum und lieferte unterschiedene observationes, als de melancholia in maniam degenerante, de diarrhœa chylosa, de febre terriana pura intermittente, de serpente vaccam emulgente, de urinæ effluxu ad radicem penis, de scorpione cocto innoxie devorato, de Salamandra cocta innoxie comesta, de sterilitate propter obstructum uteri collum a carnea excrescentia, in die Miscellanea dieser Societät, schrieb adversariorum curiosorum centuriam; specimina anatomica; problema pharmaceutico-medicum; an medicamenta evacuantia tempore pestis tuto adhibenda? hinterließ auch thesaurum theoretico-practicum, continentem curationes medicas de præcipuis corporis hum. affectibus, und starb zu Magdeburg 1693. Li. Ke.

BIERLING (Fridr. Wilh.), ein lutherischer Theologus, geböhren 1676 den 22 Martii zu Magdeburg, war Caspar Theophili Bierlings Sohn, zöhe 1690 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst 1692 Baccalaureus und 1694 Magister Philosophiæ, gieng 1697 als Hofmeister des Herrn von Lente nach Rinteln, ward allda 1700 Profess. Philos. extraord., 1705

Prof. Philos. ordinar., 1706 Prof. ordin. der Historie und Redekunst, und 1708 zugleich mit Beybehaltung der vorigen Professionen Professor Politicus. 1712 berief man ihn zum Predigt-Amte bey der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Rinteln, worauf 1714 die hessen-schaumburgische Superintendur und Assessor im rintelschen Consistorio folgte. 1716 kriegte er zu diesen Aemtern die Professionem Theolog. ordin. und ward 1720 zu Helmstädt Doctor. Er starb 1728 den 25 Julii, und seine Schriften sind: Diss. de familia comitum schaumburgicorum hoc seculo extincta; diss. de eo, quod divinum est in historia civili; diss. de superstitione adhibita tanquam arcana dominationis; diss. de causis cur nonnulli eruditi nil in lucem emiserint; diss. de imperfectione virium naturalium ad consequendum summum bonum; Discours von der rechten Art zu philosophiren; wegen welches Programmatiss er mit der philosophischen Facultät Verdruss kriegte, weil solches theils in deutscher Sprache abgefaßt, theils mit thomasischen Meinungen angefüllt war; Erinnerung wegen. 4 Collegiorum; meditationes de historia, philosophia & arte oratoria; diss. de eruditione politica, wie man cavalierement studiren solle; orat. panegy. in Carolum Hassiæ Landgrav. theses de origine rerum publicarum; or. in obitum Mariæ Amaliæ Hassiæ Landgrav. lineamenta methodi studiorum; orat. in nuprias Friderici, Hassiæ Landgravii; epistola ad 2 Tim. IV de officio Evangelistæ; diss. de origine mali; orat. qua Friderico Suecorum regi coronam regiam gratulatus est; observationum in Genesin Specimina VI; historia & monumenta primi festi secularis quod jubileum vocant, academiæ quæ Rintelii est; commentat. de Pyrrhonismo historico, cum diss. de judicio historico; einzelne Parentationes, Programmata ic. In den lateinischen sowohl als deutschen hällischen Anmerkungen stehen auch einige seiner Abhandlungen. Herr Carl Anthon Dolle hat 1749 eine besondere Lebens-Beschreibung dieses Gelehrten in 8 zu Hanover heraus gegeben.

BIERLING (Hartmann), ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, ist daselbst 1608, 10 Dec. geböhren, hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, unterschiedene Disputationes verfertiget, und ist 1637, 24 Sept. gestorben. G, e, t.

BIERMANN (Martin), ein Medicus am Ende des 16 Seculi, war einige Zeit Professor der Arzneykunst zu Helmstädt, gieng aber von dar weg, und schrieb exetases de magicis actionibus, Joh. Bodini sententia oppositas, welche hernach des Tauberti dissertationibus de spectris & incantationibus beygedruckt worden; ingleichen de principiis generationis rerum naturalium internis. Böhmeri memoria medicorum helmstad.

BIERSTED (Arnold), von Gardeleben, war Philos. Magister, und ein gechrönter Poet, lebte im Anfange des 17 Jahrhunderts, und schrieb unter andern encomium

comium apum in griechischen und lateinischen Versen, welches in *Casp. Dornavii amphitheatro* T. I p. 152 seq. steht.

BIESCAS (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Graus in Arragonien, war Doctor und über 40 Jahr Professor Theologia zu Valladolid, starb auch daselbst um 1640, in hohem Alter, nachdem er apologiam pro doctrina S. Thomæ, und zwar den ersten Tomum davon zu Huesca 1635 in fol. edirt. Ech.

BIESIUS (Nicolaus), war zu Gent in Flandern 1516 geboren, studirte die Philosophie und Medicin, that nachmals eine Reise nach Spanien, hielt sich zu Valentia bey den Herzogen von Calabrien eine geraume Zeit auf, wurde bey seiner Zurückkunft Prof. Medicin in Löben, und vertrat die Academie in der das mahligen Unruhe bey dem Herzog von Alba mit vieler Geschicklichkeit. Endlich berief ihn der Kayser Maximilian II zu seinem Leib-Ärzte, an dessen Hofe er auch 1573 am Schläge gestorben, nachdem er Commentarios in artem medicam Galeni; de methodo medicinæ; lib. de natura; libros VI de medicina theoretica; orationem de laudibus literarum; de arte dicendi libros II; de universitate sive de physica atque universa naturæ philosophia libros III; de republica sive de universa morum philosophia; de opinionum varietate heraus gegeben; die medicinam practicam aber wegen Uebereilung des Todes nicht zu Stande bringen können. Pant. Mi. A. Sw.

BIESTER (Joach.), ein Medicus von Hamburg, geboren 1644, ward 1672 zu Utrecht Doctor der Medicin, und practicirte anfangs zu London, hernach in seiner Vater-Stadt, ward daselbst 1689 Unter- und 1700 Ober-Medicus, zugleich auch Medicus der englischen Societät daselbst, schrieb disquisitionem de peste; Gegenbericht der letzten Krankheit und vermeinten Schläges, wie auch erfolgten Todes des Rectors in Hamburg Val. Heinsii wider D. Andr. Christ. Dietrichs Bericht, und starb 1734. Mol. Ke.

BIESTER (Matthias), ein Sohn Johannis, Pastors zu Burg in Dithmarsen, geboren 30 April 1635, ward 1668 an der Catharinen-Kirche zu Hamburg Diaconus, 1704 aber Archidiaconus und zugleich des ganzen Ministerii Senior, schrieb Neujahrs-Wunsch und Neujahrs-Geschenke der Gemeinde zu St. Catharinen in Hamburg mitgetheilet, dankte 1711 ab, starb 1713. Mol.

BIETUS, oder Byerius (Thomas), ein Medicus zu Ausgang des 16 Seculi, hat observatt. in Phil. Gäringii descriptionem naturæ & usus fontium acidorum pagi Spaa & Ferrari Tungrensis geschrieben, und sie nebst Gäringii gedachtem Tr. 1592 zu Lüttich in 8 edirt.

BIFFIUS (Laurentius), ein gelehrter Clericus regularis zu Chiati, war zu Napoli, Piacenza und Bergamo Prediger, und zu St. Agatha Präpositus, von Bergamo, starb 1650, 8 Sept. im 65 Jahre seines Alters, und schrieb Leichen-Neden, nebst andern Schriften im Italiänischen. W, d. Fr.

BIFIELD (Nicolaus), ein englischer Theologus, florirte zu Anfang des 17 Seculi und schrieb im Englischen: Gründe der Seligkeit; Eur wider die Furcht des Todes, von denen das erste 1619 ins Holländische und das letzte 1680 ins Deutsche übersezt worden.

BIGA (Isaac), bar Mose, ein Rabbin von Thessalonich, wurde Prediger zu Nicopolis, und schrieb Predigten in 3 Theilen, welche unter dem Titel domus firma aus 1 Reg. XI, 38 zu Venedig 1621 in fol. gedruckt worden. W.

BIGARELLA (Hieron.), ein Dominicaner aus dem Venetianischen, lebte zu Ende des 16 Seculi, war ein guter Theologus und Redner, und schrieb or. in funere Pauli Byzantii, episc. catharentis, welche Paul Gryssaldus, der sie vom Verfasser zum Durchlesen abgeborget, ohne dessen Vorwissen 1587 heraus gegeben. Ech.

BIGAULT (Joh.), ein französischer Dominicaner von Evreux, studirte zu Paris, wurde 1614 Licentiat in Theologia, in verschiedenen Klöstern Prior, starb in seiner Vaterstadt 16 May 1638, und schrieb *le Paradis du royaume virginal*, so zu Rouen 1621 und wieder 1628 in 12 gedruckt worden. Ech.

BIGAZZINUS (Hieron.), Graf von Coccorani, aus Perugia, war in der Astronomie sehr erfahren, schrieb Prognostica anni 1523 und 1524, Poëma prophetianum &c. und starb 1572. Ja. Ol.

BIGAZZINUS (Hier.), Graf von Coccorani, des vorigen Urenkel, auch von Perugia, ein JCrus, Historicus und Antiquarius, hat Consilia legalia; de patria Propertii; centurias de patria; paradoxa varia; Columneidam s. de familia de Columna; conclusiones morales contra errores populares non cognitos, ingleichen de familis patritiis patriis geschrieben, und ist 1658, im 83 Jahr gestorben. Ja. Ol.

BIGAZZINUS (Philippus), Graf von Coccorani, war in grossem Ansehen und 17 Jahr lang Dictator zu Perugia, alwo er viel Edicta publiciret, resignirte sodenn, wurde 1306 Prätor zu Foligni, 1308 aber zu Todi, schrieb Res Fulginarum & Tudertinorum, zog öftters als Haupt der Guelphen gegen die Gibellinen zu Felde, und blieb in der Insel Rhodus gegen die Türken 1325. Ja. Ol.

BIGI (Mose), ein Rabbin von der Karaiten Secte in der andern Helffte des 16 Seculi, hat eine Epistel geschrieben, die im Jehuda Poki ירמיהו zu Ende steht. W.

BIGNAMI (Innocent.), ein Dominicaner von Lodi in der Lombardie, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *ragionamento della custodia degli angeli; discorsi venti quattro sopra il salmo XXXVII; discorsi sopra le Domeniche ed altre solennita dall' avvento; sin' alla pentecoste; quaresimale*; de laudibus B. Virginis, welches letztere noch im MS. liegt. Ech.

du **BIGNAY** (Jo.), siehe Johannes.

de la **BIGNE** (Margarin.), ein geschickter Doctor in der Sorbonne zu Paris, geboren 1576 zu Bayeux in der Normans

Normandie, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und die so genannte Bibliothecam Patrum zusammen getragen, auch noch unterschiedliche andere Tractate von seiner eigenen Arbeit, als *Encyclopaediam concionum dominicalium*, wie auch *Isidori Hispalensis Opera* heraus gegeben. Cr. HL.

BIGNON (Hieronymus), ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, Ober-Aufscher über die Bibliothek, und königlicher Staats-Rath, geböhren 1590 zu Paris, legte sich sonderlich auf die geistlichen und weltlichen Jura und Untersuchung der französischen Rechte, wurde mit Ludovico XIII erzogen, edirte eine Beschreibung des heiligen Landes, und der alten Stadt Rom; einen Tractat von Erwehlung der Päbste; Anmerkungen über den Marculfum, welche in *Baluzii capitularibus* und *Franc. Pithei glossario* stehen; einen Tractat *de l'Excellence des Rois & du Royaume de France, traittant de leur prefaceance & prerogative par dessus les autres*, und starb 1656 im April. Er hatte ein erstaunend Gedächtniß, und gehöret unter die *præcoces eruditos*, weil er schon im 10 Jahre die Beschreibung des heiligen Landes verfertigt. Sein Elogium oder Breviarium vitæ, so Jo. Alb. Portner verfertigt, kam zu Paris 1657 heraus. AE. Pe.

BIGNON (Joh. Paul), ein französischer Abt, dessen Vater Hieronymus, Staats-Rath und Advocat im Parlement zu Paris war. Der Sohn trat in den geistlichen Stand, und ward 1691 zum Priester geweiht, wohnte wenige Zeit hernach der Versammlung zu St. Germain als Abgeordneter der Clerisey bey, und erhielt 1693 die Abtey zu St. Oventin. Er war ein sehr guter Prediger und legte davon vielfältige Proben für dem Könige und in den grossen Kirchen zu Paris ab. 1691 ward er Aufscher der Academie der Wissenschaften zu Paris, auch hernach zu einem Mitgliede der königlichen Gesellschaft zu London ernennet. Er besorgte die Ausgabe der durch Münzen erläuterten Historie Ludwig des Grossen, beförderte die Aufnahme der Academie zu Montpellier, trug vieles zur Einrichtung des *Journal des sçavans* bey, und besorgte die königliche Bibliothek, über welche er die Aufsicht hatte, dergestalt, daß solche durch seine Veranstaltung, durch mehr als 50000 geschriebene und gedruckte Bücher vermehret wurde. Sein Schloß zu Isle-Velle war der Sammel-Platz aller Gelehrten und Künstler, deren Gesellschaft ihm ungemein angenehm war. Er starb 1745 im Januario, nachdem er das 80te Jahr überlebet hatte, und 30 Jahr lang ein Mitglied der französischen Academie gewesen war. Hist.

BIGOT (Clemens), ein französischer Dominicaner von Chartres, florirte 1560, erwies sich als einen heftigen Eiferer wider die Lutheraner und Calvinisten, und suchte sie nicht nur in seinen Predigten zu widerlegen, sondern schrieb auch verschiedenes pro fide catholica. Ech.

BIGOT (Emericus), ein französischer Criticus, geböh-

ren 1626 im October zu Rouen, erbte von seinem Vater eine schöne Bibliothek, die er ansehnlich vermehrte, und bis an seinen Tod in derselben wöchentlich eine Versammlung und Unterredung der Gelehrten hielt. Er legte sich lediglich auf das Studiren, wolte auch deswegen kein öffentliches Amt annehmen. Nach Holland, Engelland, Deutschland und Italien that er eine Reise, und machte mit den vornehmsten Gelehrten Bekanntschaft, mit denen er hernach eine starke Correspondenz unterhielt, auch bey ihnen in solcher Hochachtung stand, daß ihm verschiedene ihre Bücher zuschrieben. In der groß-herzoglichen Bibliothek zu Florenz fand er ein Manuscript von Palladio, und gab solches griechisch und lateinisch unter folgenden Titel heraus: *Palladii Episcopi helenopolitani de vita S. Chrysostomi dialogus, accedunt homilia S. Johannis Chrysostomi in laudem Diodori tarvensis episcopi, acta Tarachani, Proti & Andronici*. Er hatte auch die bekannte Epistolam Chrysostomi ad Cæsarium beygefügt, die er gleichfalls zu Florenz gefunden: mußte aber solche hernach weglassen. Er starb 1689, 18 Dec. zu Rouen. In seinem Testament verordnete er, daß seine Bibliothek nicht zerstreuet werden, sondern bey der Familie bleiben, und von dem Gelde, das man aus seinen Meublen lösen würde, jährlich vermehrt werden solte. Nichts desto weniger wurde solche 1709 zu Paris verauctionirt, und in dem Catalogo fanden sich fast 12000 Artikel, welche beynähe 22000 Bände ausmachten. Journ. B.

BIGOT (Wilhelmus), ein gelehrter Medicus und Philosophus von Laval in der Landschaft Maine, wurde 1702 mit zwey Zähnen geböhren, daher ihn niemand saugen wolte; kriegte zu Tübingen, darauf zu Nimes eine Profession, und machte sich überall viel Feinde. Seine Frau courtisirte mit einem Musico, Petro Fontano, welcher deswegen seiner Mannheit verbanet wurde. Bigots Feinde warffen darüber der Frau einen Criminal-Proceß an den Hals; wegen dessen ihr Mann, als er sich derselben annahm, in das Gefängniß geworffen, und erst nach langer Zeit in elendem Zustande losgelassen wurde. Er war in den meisten Wissenschaften ein *autodidaktos*, und schrieb somnium ad Guilielmum Bellajum Langæum; christiane philosophiæ præludium; catoptron ad emendationem juventutis; epithalamium & epigramma in Empiricum &c. B. Cr. Ve.

BIGUGLIA (Hieron.), ein Rechtsgelehrter von Sirna, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen *de antiquo ac recenti statu regni Cyrenici*. Ol.

BIGUS, oder Bicus (Lud.), ein Italiäner von Ferrara zu Anfang des 16 Seculi, war ein guter Poet, und schrieb meditationem de oratione dominica; paraphrasin psalmorum Davidis; orationes; carmina; epigrammata; hymnos atque epitaphia &c. Hend.

BIKEN (Philippus), ein Edelmann aus dem 15 Seculo, that eine Reise nach dem gelobten Land, und ver-

verfertigte hernach eine Beschreibung davon, welche unter dem Titel: *Itinerarium terræ sanctæ* zu Speyer 1490 gedruckt ist. Fa.

BILANCETTUS (Claudius), ein italiänischer Jesuit von Borgo St. Sepolchro, geboren 1554, lehrte die Humaniora, gab in Ungarn und Böhmen einen Missionarium ab, und starb zu Rom 28 Dec. 1599. Er hat *Surii vitam S. Eleazari comitis Ariani additis digressionibus* ins Italiänische übersetzt. Al.

BILBAG (Abraham), siehe Bibago.

BILCHES (Franciscus), ein Spanier aus Andalusien, aus dem Orden de la Mercede, lebte in der Mitte des 17. Seculi, war Doctor Theologia, bekleidete die ansehnlichsten Ehrenstellen seines Ordens, und schrieb 2 Voll. *super primam secundam D. Thomæ*, die in dem Kloster zu Sevilla, wo er sich meistens aufgehalten, im Manuscript liegen. Ant.

BILDE (Brigitta), eine adeliche Matrone aus Dänemark, war Claudii a Bilde, Ritters des goldenen Vlieses und königlich-dänischen Raths Tochter, und in der Poesie sehr geschickt. Sie lebte um die Mitte des 17. Seculi, und beschrieb in einem dänischen carmine die Genealogie ihres Vaters. Ba.

BILDE (Eric.), ein Edelmann, geboren 22 Novemb. 1635 auf dem gute Persgaard, auf der Insel Fühnen, starb zu Hamburg 1675 den 27 May, und schrieb *nautam regium*, so zu Amsterdam 1657 in sol. gedruckt worden. Mol.

BILDERBECK (Andr.), ein JCrus, geboren zu Lübeck 23 Octobr. 1643, studirte zu Jena und Leiden die Rechte, nahm, als er eine Reise durch Holland, Frankreich und Deutschland gethan, 1672 zu Heydelberg die Licentiaten-Würde an, lebte darauf in seiner Vaterstadt als ein Privatus, schrieb *de differentiis juris lubecensis a communi romano-germanico*, und starb 14 März 1701. Nova literar. mar. baltici. Seel. Mol.

BILDHAUER, siehe Pieterzoon.

BILDIUS, siehe Rhenanus.

BILEFELD (Christian), ein lutherischer Theologus, von Lübeck, wo sein Vater Hermann Schul-College war, studirte zu Rostock und Königsberg, und nahm an dem letztern Orte 1643 die Magister-Würde an, begab sich darauf, als er das schabbelianische Stipendium erhalten, nach Wittenberg, wo er 12 Jahr einen Privat-Lehrer abgab und 1646 der philosophischen Facultät Adjunctus, 1654 aber Decanus ward. Im folgenden Jahre, da ihn der Graf von Stollberg zum Pastor und Superintendenten zu Wernigerode vocirt, ließ er sich zum Doctor creiren, und 1680 ward er Pastor und Superintendent zu Delitzsch in Sachsen, wo er auch, nachdem er sich 1691 seinen Sohn Jo. Christoph, der hernach Ober-Hosprediger zu Darmstadt und Professor primarius zu Gießen worden, zum Coadjutor setzen lassen, 1695 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *disputationes ethicæ; disputationes in par-*

tem metaphysicæ generalem & specialem; disputationes pneumaticæ; diss. theol. de conversione hominis; quæst. politica: an diversæ religionis homines sædus ferire possint & an etiam illud frangere licitum sit? diss. inaug. de fide veterum & imprimis fidelium mundi antediluviani in Christum verum Deum & hominem ejusque passionem meritoriam; Leich-Predigten, und gründlicher Beweis und Vertheidigung etlicher nothwendigen Klagen, so die Lutherischen wider die Reformirten führen. Mol. Seel.

BILEFELD (Jo. Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren zu Wernigerode, woselbst sein Vater D. Christian Bilefeld, damahls Superintendentus war, den 25 Dec. An. 1664. Nachdem er auf Academiën nicht nur in der Philosophie und Theologie, sondern auch in der Medicin und Rechts-Gelehrsamkeit gute Progressen gemacht, und die Magister-Würde erhalten, durchreisete er Holland, Engelland, Frankreich, Italien und Schweden, und ward nach seiner Wiederkunft seinem Vater, der damahls Emeritus war, als Pastor primarius und Superintendent zu Delitzsch bey Leipzig adjungiret. Hierauf ward er in Kiel Anno 1690 Doctor Theologia und von Delitzsch nach Darmstadt als Ober-Hosprediger, Superintendentus und des Consistorii Assessor, ingleichen Hof-Beicht-Vater beruffen, bekam auch An. 1693 die Professionem Theologia ordinariam und Superintendur in Gießen, welche Bedienungen er eine geraume Zeit zusammen versah, so daß er bald zu Gießen, bald wiederum zu Darmstadt lebte. Hiernächst war er auch 6 Jahr lang Assessor der fürstlichen Regierung in Gießen, und dirigirte gleichsam die allda vorgefallenen Affairen, An. 1705 aber legte er die Bedienungen zu Darmstadt nieder, und erhielt den Character eines Ober-Kirchen-Raths und ersten Superintendenten, war auch anbey Director Consistorii in Gießen, und starb den 21 Jun. 1727. Seine Schriften sind: das gedoppelte Zeugniß Gottes an der Menschen Seelen, welches lauter Predigten sind: ingleichen *Disputationes*, u. a. m. Hessich. Hebopfl.

BILETH, siehe Beleth.

BILIBERI, siehe Kilwarby.

BILICH, (Anton Guntherus), ein Medicus und Chymicus aus Griessland in der ersten Helffte des 17. Seculi, practicirte zu Jevern sehr glücklich, wurde von dem Grafen zu Oldenburg zu seinem Leib-Ärzte ernennet, wechselte mit Pet. Laurembergio einige chymische Streit-Schriften, schrieb zu Vertheidigung seines Schwieger-Vaters *Angeli Sala* responzionem ad animadversiones, quas Anonymus quidam in Ang. Sala aphorismos chymiatricos conscripsit; ferner *Thessalum in chymicis redivivum*, seu de vanitate medicinæ chymicæ, hermeticæ seu spagiricæ; *Exercitationem de naturæ & constitutione spagirices emendatæ; Libros II observationum ac paradoxorum chymiatricorum; anatomen fermentationis plantonicæ*, welche mit *Conrings Exercitat. de fermentatione*

ratione gedruckt worden; de tribus chymicorum principis & de quinta essentia; syllogen assertionum chymicarum; observationum ac paradoxorum chymiatricorum lib. 2.

BILICH, oder Billich, Billicus, Billicanus, (Eberhard.), von Eöln, war erst der Oratorie und Poesie Professor, hernach Doctor Theologia und 1542 Provincial der Carmeliten zu Aachen, disputirte 1546 zu Regensburg wider Bucurum und Brentium, und schrieb hernach de peccato originis; de dilidiiis ecclesiae componendis; de doctrina & vocatione Buceri; er hielt auch im Concilio zu Trident grosse Autorität, allwo er 1552, 13 Jan. starb. Pant. Seck.

BILIOTTI (Modestus), ein Dominicaner von Florenz, war ein guter Poet und Redner, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb chronicon conventus florentini S. Mariae Novellae; translationem corporis S. Antonini archiepisc. in Versen; desgleichen von den vornehmsten Gemälden und Tafeln ermeldten Klosters, auch in Versen, welche Werke noch im MS. befindlich. Ech.

BILIUS, oder de Billis (Andr.), ein Augustiner-Mönch von Mayland, wohnte 1434 dem florentinischen Concilio bey, übersetzte des Aristotelis libros physicorum und de anima, schrieb auch ausser einigen zur Grammatic und Philosophie gehörigen Büchern historiam mediolanensem & lombardicam von 1402 bis 1431 in 9 Büchern, welche man in dem thesauro antiquit. & histor. Ital. wie auch in Muratorii scriptor. rer. italicar. Tom. XIX. findet; Comment. de detrimento fidei s. de origine Turcarum; de ordinis Augustinianorum forma & propagatione; de disciplina ordinis; de institutione discipulorum ex doctrina Bernhardi de Senis; admonitionem ad Manfredum vercellensem; paniscolaria; de pace ac victoria rom. ecclesiae; querelas pacis; de pace cum Philippo Duce mediol. componenda; laudationem funebrem Jo. Galeatii; orat. militarem, it. de S. Augustini laudibus; de suscipienda in Bohemos expeditione; de concordia & meritis ordinum; sermonem de concessione & translatione B. Mariae; de litera H in nomine IHS, de amore & magnitudine crucis; hexaëmeron; expositionem in IV Evangelia, in Evangelia quadragesimae, in I sententiarum; quaestiones de anima. Vo. *Elfus* Encomiaft. Augustin. Fa. Gan.

BILIUS (Eduard.), ein Dominicaner von Antwerpen, gab viele Jahre lang einen Cantorem unter den Seinen ab, und starb daselbst 5 Apr. 1669, nachdem er in niederländischer Sprache vitas BB. sororum tertii ordinis S. Dominici und nativitatem J. C. in Versen geschrieben, auch *Franc. Chocquetii* viscera materna Mariae deiparae in solche Sprache übersetzt. Ech.

BILIUS, oder de Billis, (Franciscus), von Gubio, aus Umbria, ward 1407 Bischoff zu Gubio, schrieb responsa, und starb 1444. Ja.

BILLAUT (Adam), ein Schreiner zu Nevers, und französischer Poet, welcher sich anfangs in seinem Gelehr. *Lexic. T. I.*

Waterlande hervor thate, und bey den Prinzessinnen von Gonzaga, die sich zuweilen da aufhielten, beliebt machte; war unter dem Nahmen, Meister Adam bekannt, und gieng 1637 nach Paris, allwo er von dem Herzog von Orleans eine Pension erlangte. Er liess etliche seiner Gedichte, nebst einigen ihm zu Ehren gemachten Versen, und einer Vorrede des Abts de Marolles, unter dem Titel: *Chevilles de Maitre Adam* zusammen heraus gehen, und starb 1662, 19 May. B.

BILLAUT (Gentian.), ein französischer Dominicaner von Blois, studirte zu Paris, wurde Doctor Theologia und Professor primarius, 1609 General Vicarius Congregat. gallicanae, welches Amt er 1625 zum andern mahl verwaltete, starb aber noch in diesem Jahr 5 Dec. zu Compiègne, wo er die Advents-Predigten hielt, nachdem er statuta facultatis atrium thomistica in gymnasio parisiensi, die er entweder selber versertiget oder wieder erneuert, zu Paris 1625 edirt. Ech.

BILLECOQ (Jo. Franc.), ein Dominicaner von Moreuil in der Piccardie, 2 Meilen von Amiens gelegen, wurde 1660 Lector Philosophia zu Abbeville, legte sich hernach aufs Predigen, bekleidete auch 1675 das Priorat zu Abbeville, und starb daselbst 19 Oct. 1711, im 78 Jahre. Seine Schriften sind: *instructions familières sur les pratiques de la vraie devotion; l'adoration perpetuelle du S. Sacrement; l'usage du S. Sacrement in 2 Tomis; les voies de Dieu.* Ech.

BILLICANUS, siehe Gerlacher (Theobald.).

BILLINGHAM, oder Gillingham, (Rich.), ein englischer Philosophus oder vielmehr Sophiste in der andern Helffte des 14 Seculi, war des mertonischen Collegii zu Oxford Socius, und schrieb *speculum puerile; consequentias; abstractiones; fallacias; abbreviata Guil. Kilmingtoni*, nebst andern mehr. Bal. Pit. Fa.

BILLINGSLEY (Henr.), ein Mathematicus und Lord Mayor zu London unter der Regierung der Königin Elisabeth, war von Canterbury gebürtig, und studirte drey Jahr zu Oxford, wo er mit dem Augustiner Whitehead, der ein grosser Mathematicus war, in genaue Bekanntschaft kam, hernach aber von den Studiis wieder weggenommen, und zu einem Hutmacher in die Lehre gethan wurde, da er sich mit der Zeit durch die Handlung so bereichert, daß er endlich 1597 zum Lord Mayor erwählt und zum Ritter gemacht worden. Als hernach unter Henrici VIII Regierung die Klöster eingezogen wurden, nahm er seinen ehemahligen Freund, den Whitehead in seine Behausung auf, und versorgte ihn bis an dessen Tod, machte indessen bey demselben grosse Progressen in der Mathematic, und erbte von ihm alle seine mathematische Observationes, wie auch dessen mit grosser Mühe über des *Euclidis* elementa gemachte Anmerkungen. Er starb 12 Nov. 1606. Man hat von ihm eine englische Uebersetzung des *Euclidis* mit viel guten Anmerkungen. B.

BILLIUS (Jac.) siehe Billy.

de **BILLON** (Franciscus), ein Secretarius bey Wilhelm du Bellay, in der Mitte des 16. Seculi, von Paris bürgerlich, schrieb *le fort inexpugnable de l'honneur du sexe féminin*, worinne er eine Vergleichung zwischen den alten Propheten und den Secretarien der Könige in Frankreich anstellt. Cr. B.

BILLON (Hugo Seguinus), siehe Seguinus.

BILLUART (Renatus), ein Dominicaner im Lüttichischen, ward 1715 Professor Theologia unter den Seinen, und schrieb *de mente ecclesiae catholicae circa accidentia eucharistiae dissertationem unicam adversus Ant. le Grand; le tonisme vengé de sa prétendue condamnation par la constitution Unigenitus*. Ech.

BILLY (Godofr.) des folgenden Jac. und Joh. Billy Bruder, starb 1612 als Bischoff zu Laon, nachdem er sich durch Uebersetzung einiger asctischen Schriften bekannt gemacht, auch selber einige Tractate geschrieben. Cr. Ve. Nic.

de **BILLY**, oder Billius, (Jacobus), der ältere, ein französischer Abt, war aus der alten Familie de Prunay in der Landschaft von Chartres entsprossen, daher er diesen Zunahmen öfters führete. Nachdem er die Humaniora zu Paris, zu Orleans und Poitiers aber die Rechte studiret, begab er sich, um in seinem Fleiße nicht gehindert zu werden, nach Lyon, und von dar nach Avignon, woselbst er sich vornehmlich der griechischen Sprache befleiß, und darinne in kurzer Zeit eine vollkommene Kenntniß erlangte. Als er sich aber 2 Jahre daselbst aufgehalten, trat ihm sein älterer Bruder die beyden Abteyen von St. Michel en l'Herm, und die von Notre-Dame des Chatelliers ab. Wiewohl er lange Bedenken trug, dieselbige anzunehmen, weil er schon die Abtey Ferrières in Anjou, und das Priorat von Faugigny in Touraine besaß, und von denselben, wie auch von seinem väterlichen Vermögen genugsame Einkünfte hatte. Er mußte auch bald hernach vielen Verdruß um derselben willen ausstehen, indem sie beyde in den innerlichen Kriegen sehr mitgenommen, und insonderheit die von St. Michel ganz ruiniret wurde; woben er nach und nach wegen der vielen Sorge, Reisen und andern Beschwerclichkeiten in eine langwierige Krankheit fiel, und endlich An. 1581 den 25. Dec. mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *locutionum graecarum in communes locos per alphabeti ordinem digestarum volumen*; *sacrarum observationum libri 2*; *anthologiae sacrae ex probatissimis utriusque linguae patribus collectae, atque octastichis comprehensa lib. 2*; *sonnets spirituels*. Er übersetzte den Gregorium Nazians. Isidorum Pelus. und einige Tractate aus dem Chrysostomo, Basilio und Joh. Damasceno, gab auch geistliche französische Verse, *Epiphanii opera gr. & lat. cum suis observationibus* heraus. PB. Cr. B. Postev. Ve. Sam. Nic.

de **BILLY**, oder Billius, (Jac.), der jüngere, ein fran-

zösischer Jesuite, geboren 1602 den 18. Merz, zu Compiègne, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Mathematic, regierte verschiedene Collegia, und starb 1679 den 14ten Jan. zu Dijon. Man hat von ihm: *Novam geometriae clavem algebrae*; *opus astronomicum; crisin astronomicam de motu cometarum; le Siege de Landrecy; abrégé des preceptes d'algebre; arithmericam geometriae; algebraicarum praeparationum epitomen; tabulam lodoicæ seu universam eclipsion doctrinam; appendicem completantem illustria quaedam siderum deliquia usque ad annum 1600; le tombeau de l'astrologie judiciaire; tr. de proportionne harmonica; discours de la comete qui a paru l'an 1665 au moi d'Avril; extrait d'une lettre du P. de Billy*, welcher Auszug in dem Journal des savans 1666 stehet, und eine neue Art anzeigt, das Jahr des julianischen Periodi zu finden; *Diophantum redidivum partibus II; doctrinae analyticæ inventum novum*. Im Manuscript ließ er: *novarum questionum libros III; Thesaurum chronologicum; tractat. de triplici sphaera; tract. de quadratura circuli; doctrinam analyticam in geometricis; mathesis mechanicorum; mathesis philosophorum; mathesis sinuum; tangentium & secantium; mathesis radii visivi; encyclopaediam omnium mathematicorum; tract. de calendario ecclesiastico; appendicem problematum analyticorum; opusculum de aequationibus cubicis; problemata nova; problemata singularia Claudii Gasparis Bacheti in commentariis Diophanti; opusculum de proportionne arithmetica; tract. de figuris inscriptis & circumscriptis circulo; ephemerin cometæ anni 1590; varias observationes mathematicas; Commentarium in Jonam; varii generis carmina*, welche Manuscripta insgesamt auf der Bibliothek der Jesuiten zu Dijon aufbehalten werden. Al. Nic.

BILLY (Johannes), des vorhergehenden Jacob Billy des ältern, älterer Bruder, erhielt die Abteyen von St. Michel en l'Herm, und von Notre-Dame des Chatelliers, und führte ein ziemlich freyes Leben. Als er aber fast wunderbarer Weise in einem Hause, welches der Blitz getroffen, und in Brand gesteckt, errettet wurde, trat er gedachte Abteyen an seinen jüngern Bruder Jacob ab, ward zu Bourbons taine ein Carmeliter-Mönch, nach diesem Prior zu Mont Dieu, und folgend zu Bourbon-les-Bailles, worauf er 1580 den 22. Novembr. starb, nachdem er verschiedene zur Erbauung dienliche Schriften in französischer Sprache heraus gegeben. Nic.

BILOTTA, oder Billotta, (Joh. Baptista), ein Crus aus einem adlichen Geschlechte zu Benevento, in dem 17. Seculo, hat *communes conclusiones ex questionibus feudalibus; decisiones causarum civitatis Beneventi* hinterlassen, welche erst nach seinem Tode heraus gekommen. To.

BILOTTA, oder Bilotta, (Barthol.), ein Edelmann von Benevento, gab 1606 unter dem Nahmen des Cavalier

Cavalier Alexander Michael Sannito in Versen heraus: *il Pianto di Theone*. To.

BILOTTA, oder Bilotta, (Octavius), ein JCrus und Advocat in den vornehmsten Gerichten zu Neapolis, gebürtig von Benevento, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb *vitam Bartholomæi Camerarii; additiones ad tractatum de ordine judiciorum Andreae de HERNIA; istorico discorso circa la patria di S. Gianuario martire*, gab auch seines Schwiegers Vaters, *Joh. Andr. Georgii opera legalia posthuma* heraus. To.

BILOTTA (Scipio), ein JCrus aus einem adelichen Geschlechte von Benevento, Baron von Mancuso und Lentate, verwaltete unter Philippo II. unterschiedene wichtige Aemter in dem Königreich Neapolis, und schrieb *aliquot juris responsa sive consilia*. To.

BILOV (Bartholomæus), ein Magister Philosophiæ, gekrönter Poet, und Comes Palatin. cæsareus, von Stendal in der Mark gebürtig, ward 1603 Rector zu Welsau in Preussen, und im folgenden Jahre zu Jüterburg, gieng aber 1608 wieder zurück in sein Vaterland. Bey seinem Aufenthalt in Preussen hat er viel libellos epigrammatum, auch libellum metricum de vocatione difficultatum quantitate drucken lassen. Arnold.

de BILS, oder Billius, (Ludov.), ein niederländischer Edelmann, hielt sich in der letzten Hälfte des 17. Seculi, meistens zu Rotterdam auf, hatte eine ungemeyne Lust zur Anatomie, und soll über 1000. Hunde, und mehr als 60 menschliche Körper eröffnet haben, machte deswegen von seiner Geschicklichkeit und vielfältigen Entdeckungen ganz ungeheure Rodomontaden, erweckte sonderlich durch seine Methode alle Cadaver ohne Incision und Exenteration zu balsamiren, großes Aufsehen, legte aber in Gegenwart erfahrener Männer keine anatomischen Proben ab, sondern wolte alles vor Geheimnisse ausgeben, begegnete denen, die ihren Zweifel hierüber zeigten, überaus unhöflich, suchte allerhand anatomische paradoxa de labyrintho ductus foriferi; de motu foris a centro ad peripheriam &c. zu behaupten, schrieb, weil er kein Latein verstund, in holländischer Sprache epistolam ad omnes anatomes studiosos; specimina anatomica; epistolam dissertationem, qua verus hepatis circa chylum, & pariter ductus chyli ferri hactenus dicti usus docetur, gab wider Bartholinum Barbettium van Horne u. unterschiedene Piccen heraus, die eben wie die vorhergehenden, holländisch geschrieben, nachmals aber von andern ins Lateinische übersetzt worden, und suchte die Meinung, daß der Chylus größtentheils durch die venas mesaraicas rubras zur Leber geführt würde, aufs äufferste zu vertheidigen. Ke.

van BILSEN (Joh.), ein niederländischer Dominikaner von Herzogenbusch, war daselbst 1722 Missionarius apostolicus, bezeugte großen Religions-Eifer, und schrieb *Prædicatorii ordinis fidem & religionem vindicatam*, ingleichen de privilegiis mendicantium. Ech.

van BILSEN (Norbert.), ein jüngerer Bruder des vorigen, war ebenfalls ein Dominicaner-Mönch, erhielt zu Löwen die Doctor-Würde, war lange daselbst, wie auch zu Antwerpen und Rom Professor, verwaltete etliche mahl die Priors-Stelle zu Mecheln, und noch 1722, hatte bey dem Erzbischoff von Mecheln das Amt eines Synodal-Examinators, und schrieb in niederländischer Sprache das Leben S. Pii V, und das Leben B. Ceslai. Ech.

BILSON (Thomas), ein englischer Bischoff, von Winchester gebürtig, wurde An. 1565 Socius Collegii novi in Oxford, hernach Archidiaconus und Guardian zu Winchester, hierauf S. Theol. Professor zu Oxford, endlich aber Bischoff, erslich zu Worcester, und darauf zu Winchester. Er schrieb de passione & descensu Christi ad inferos, ingleichen de perpetuo ecclesiæ J. C. regiminæ, englisch und lateinisch; ferner in englischer Sprache de christianæ subjectionis & rebellionis non christianæ differentia; von der vollkommenen Erlösung des menschlichen Geschlechts durch Jesum Christum, und starb den 18 Jun. 1616. Wo.

BILSTEIN (Jo.), ein Jesuite von Verbi im Limburgischen, gebohren 1592, war ein guter Poet, stand bey dem Bischoff von Osnabrück in großen Genaden, und starb zu Eöln den 6 Mart. 1663. Er hat de petitionibus dominicis & salutatione angelica; elogia SS. virginum præcipua per annum in deutsch; und lateinischer Sprache geschrieben, auch Athenæum christianum Encyclopædiæ; Ogmium Herculeum und Carenam auream virtutum episcopaliū Franc. Wilhelmi, episc. osnabrug. heraus gegeben. Al.

BILSTEN (Joannes), ein Schulmann und Philosoph zu Basel, war ein Anhänger des Rami, und schrieb 1623 syntagma philippo-rameum; methodum novam aperiendi scholam ecclesiæ ac reipublicæ apprime salutiferam, welches letztere in *Alb. Molnar. syllectis scholasticis* steht.

BIMHODA (Moses), ein Rabbin am Ende des 16. Seculi, schrieb collectiones liliorum ex Cant. VI, 2, oder explicationes in prophetas posteriores, so zu Venedig 1602 in 4 gedruckt worden. W.

BINASCHI (Philippus), von Pavia, ein trefflicher italiänischer Poete, der, als die Franzosen die Stadt einnahmen, gefangen und übel gehalten wurde, darüber er sein Gesicht verlor, aber doch Verse machte, die er edirt, ist um 1576 gestorben. Ghil.

BINCH (Johannes), ein lutherischer Theologus, gebohren 1586 zu Herford in Westphalen, studirte zu Heimsstadt und Gießen, war zu Rodingshausen 15, und zu Herford 38 Jahr lang Pastor, ward endlich an dem letzten Orte des Ministerii Senior, und starb 1671 den 20 Febr. Seine fürnehmsten Schriften sind: Mellificium theologicum; die göttliche Buss-Posaune in 250 Predigten; ob man bey dem heiligen Abendmahle brennende Lichter ohne Aberglauben brauchen möge? Weihnacht-Oster- und Pfingst-Freude; catechismus psalmodicus; lapis offensionis

(Rom. IX) ex via fidelium remotus, dagegen *Nicolaus Warendorp* lapidem resurrectionis immortui geschrieben; abgendschigte Entdeckung von der Reformirten Meinung, von der absoluten Genadenwahl; Remedium impietatis; Schatz über alle Schätze, der theure und treue Schatz, Jesus. Un.

BINCORST, siehe a Schauwenburgo.

BINDER (Christoph), der ältere, ein württembergischer Theologus, geboren zu Gresingen 1519, ward, nachdem er 9 Jahre zu Lützingen studirt, anfangs Diaconus zu Göppingen, folgend 1543 Pfarrer zu Deneckendorf, 1545 Prediger in Stuttgart, 1546 Pfarrer in seinem Geburtsort Gresingen, 1557 Stadt-Pfarrer zu Nürtingen, und dann endlich 1563 fürstlich württembergischer Rath, General-Superintendent und Abt zu Adelberg, allwo er auch die Form. Conc. unterschrieb, und 1596 den 31 Oct. verstarb. Er ist von Herzog Christoph auch zu wichtigen Gesandtschaften gebraucht, und 1562 nach Reichenweyer, folgend mit Jac. Andrea nach Jena und Weimar, in Victorini Strigelii Handel, ferner 1571 mit eben diesem Theologo nach Mömpelgard zur Kirchenvisitation, und Untersuchung der Lehre Dan. Tossani, und dann 1594 mit Eberh. Widembach auf den Reichs-Tag nach Regensburg verschickt worden. Fr. Fi.

BINDER (Christoph), der jüngere, ein Enkel des vorhergehenden, geboren zu Roshwälden 1575, studirte in württembergischen Klöstern und fürstlichem Stipendio zu Lützingen, wurde hierauf 1601 Diaconus zu Canstadt, 1608 Special-Superintendent und Epital-Prediger zu Stuttgart, 1610 Consistorial-Rath und Hof-Prediger daselbst, 1612 Doct. Theol. dann 1614 General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn, wie auch Professor der württembergischen Land-schafft, schrieb Theologiam scholasticam; tr. de Causis pestis; Sophistam polycephalon; Theses de Bonis ecclesiae; tr. de Usuris; theses 6 theologicas cum diss. de religione armis defendenda; de Jesuitarum sophistica, & malis arribus, quibus in congressibus uti solent; gründliche Antwort auf die unnstliche Recapitulation Pauli Tossani; Gegen-Bericht auf die vermeinte Abfertigung Pauli Tossani; Predigten 10. und starb 1616 den 3 Junii. Mor. Fr. Fi.

VON BINDER (Friederich), ein kaiserlicher Reichs-Hof-Rath, augspurgischer Confession, geboren zu Colmar in Ober-Elsass 1646 den 13 October, kam, nachdem er den Grund seiner Studien in seiner Vaterstadt gelernt, nach Straßburg, und disputirte daselbst 1668 pro gradu de jure albergariae, gieng darauf nach Speyer, die kaiserliche Cammer-Gerichts-Praxis zu begreifen, worauf er zu Landau, Straßburg und Frankfurt am Mayn das Syndicat verwaltet, und beständig die kaiserliche Parthen hielt; wurde hierauf wegen seiner treugeleisteten Dienste zum wirklichen Reichs-Hof-Rath ernennet, auch als kaiserlicher Sub-delegatus gebraucht, das chur-pfälzische Successions-

Negotium zu Frankfurt am Mayn abzuhandeln, worüber er etliche Jahr gearbeitet, und es endlich, wie andere wichtige Verrichtungen, rühmlich ausgeführt. Er starb zu Wien 1709 den 17 Jun. Leb.

BINDER (Udalricus), ein Leib-Medicus bey dem Churfürsten Friedrich von Sachsen, florirte zu Anfange des 16ten Seculi, schrieb ein zur Emtiotie gehöriges Werk, so unter dem Titel: Epiphaniae medicorum; speculum videndi urinas hominum; clavis aperiendi portas pulsuum: Berillus discernendi causas & differentias februm, ohne Benennung des Ortes 1506 in 4 mit Figuren zum Vorschein gekommen, hinterließ auch regimen sanitatis; speculum phlebotomiae, und lib. I de simplicibus medicamentis, welche Piecen 1510 in 4 zusammen aus Licht getreten. Ke.

BINDRIM (Jo. Georg), ein Professor Theologia von Rostock im Mecklenburgischen gebürtig, schrieb devoce Hosianna; de Sione evangelica; de excommunicatione Judaeis usitata; de characteribus Messiae; de prophetis illorumque ordine, und starb 1705. Mecklenburgisches gel. Lexicon.

BINDUS, ein Minorite von Siena, florirte um 1298, und hinterließ Sermones de tempore & de Sanctis. Wa. Fa.

BINER (Timoth. Hilarius), ein Unger von Neusohl, war erst Rector zu Bredstad in Hollstein, hernach Pastor allda, schrieb tyrocinium rhetoricæ; tyrocinium logices; homiliam de 7 dæmoniis Luc. XI, und starb im Febr. 1713. Mol.

BINET (Claudius), ein Parlaments-Advocat zu Paris von Beauvais, aus der Picardie, florirte um 1584, war in Sprachen und der Poesie wohl versirt, und schrieb viel Gedichte, wie auch *la vie du Pierre Ronfard*. Cr.

BINET (Steph.), ein Jesuite von Dijon, geboren 1569, hat die vornehmsten Aemter seines Ordens in Champagne, Lion und Rouen verwaltet, Sanctorum patrum vitas, qui religiosorum ordinum auctores fuerunt; vitas SS. Ignatii, Xaverii, Aloyf. Gonzaga & Stan. Kostka, S. Elzearii, comitis Ariani ejusque conjugis, S. Dionysii Areopagita, SS. Gomberti & Bertha, Aldegunda, Barthildis, Francor. reginae, Saninianii & sociorum; ferner flores psalmorum & sanctos affectus animae devotæ cum mediis vivendi in gratia Dei unter Vorsehung seiner Namens Buchstaben S. B.; quod tessera salutis sit cultus B. V.; Scholam ægrorum consolatoriam; or. in funere Henrici IV; an omnes in sua religione salvari possint; motiva ad opera misericordiae excitantia; afflictarum animarum consolationem; ineffabilem Dei misericordiam in bonum latronem; efficacia remedia contra pestem & mortem subitanam; de efficacissimis amoris J. C. illecebris; felicitatem & infelicitatem existentium in purgatorio; de salute Origenis & an plerumque illustriora ingenia sint perversiora; praxin solidam divini amoris; principium operum Dei s. de excellentia B. V.; excellentias S. Josephi; proborum antititulum

titulum ideam; eleemosynam esse coelorum januam; meditationes in vitam B. V. in frangösischer Sprache; im Lateinischen aber soliloquia sancta s. preparationes ad missam & communionem geschrieben, wie auch ein Buch *Essais des merveilles de la nature*, unter dem Nahmen Francisci Rene, und responsionem ad postulationem magni praelati de hierarchia ecclesiastica unter dem Nahmen Franc. Fontani heraus gegeben, und ist zu Paris, allwo er Rector in dem Collegio von Clermont gewesen, 1639 den 4 Jul. im 71 Jahre gestorben. Al.

BINIUS (Severinus), ein Doctor Theologia und Canonicus in Eöln, im 17 Seculo, von Randeltraidt, einem kleinen Flecken in dem Lande Jülich, edirte 1606, und hernach vermehrte 1618, zu Eöln eine Edition der Conciliorum in 4 Tomis, die hernach 1638 nebst *Garsiae Gironis Loaysae conciliis hispanicis* zu Paris in 9 Tomis in Folio wieder aufgelegt worden; war aber in der Critique schlecht erfahren. Possev. A.

BINN (Henricus), ein berühmter Juriste und Professor Institutionum und Criminalium zu Helmstädt, gebohren in Barum, einem Dorffe bey Lichtenberg 1610 den 28 Nov. schrieb de juribus Majestatis circa profana constitutis; de successionibus ab intestato; de furto; de jurisdictione; de locatione conductione & de emphyteusi; de donatione mortis causa; de testamentis; de renunciationibus successionum; de legatis; de delictis publicis; de necessaria defensione; de varii generis homicidiis; de jure patronatus &c. und starb 1665 den 2 May. Fr.

BINNINGER (Joh. Nicolaus), ein Medicus von Mümpelgard, woselbst er 1628 gebohren war, studirte zu Padua und Basel, wurde an dem letzten Orte 1652 Doctor, that sich daselbst durch die Praxis hervor, gieng hierauf als fürstlicher Rath und Leib Medicus nach Mümpelgard, erhielt auch bey dasiger kaum angelegten Academie 1670 eine medicinische Professur, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb observationum & curationum medicinalium centurias V. Ke.

BINO (Jo. Franc.), von Florenz, war erst des Cardinals Sadoleti Secretarius, verwaltete hernach unter einigen Päbsten das Secretariat de' Brevi, schrieb einige italiänische Gedichte, und starb zu Rom 1556. Cra.

BINO (Tullius), ein Jctus zu Perugia, schrieb decisiones und consilia, deren er auch noch 600 im MSt. gelassen, und starb An. 1646 den 13 May, im 78 Jahre seines Alters. Ja.

de BINS, oder Binsia, (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer im 16 Seculo, aus Antwerpen, hat ander Frauenzimmer unterrichtet, sich aus Liebe zu den Studijs nicht verheirathet, und ist 1540 gestorben. Die Verse, so sie in ihrer Mutter Sprache verfertigt, hat Eligius Bouchar von Gent in die lateinische Sprache übersetzt, und unter dem Titel: *Apologia rhythmica Annae Binsiae virginis antverpiensis adversus haereticos versu elegiaco reddita* drucken lassen. A:Sw.

BINSFELD (Petrus), ein gelehrter Bischoff aus dem Luxemburgischen, war in der Theologie und Jure canonico wohl erfahren, und starb an der Pest 1598 den 14 Nov. nachdem er einen Tractat de usuris, ein enchiridion theologiae moralis; de confessionibus maleficorum & sagarum; tr. de tentationibus & eorum remediis; commentar. in tit. de injuriis de damno dato; commentar. ad tit. de simonia &c. geschrieben. Fr. A.

BINSIA (Anna), siehe de Bins.

BINTRÆUS, oder Bintré, (Wilhelmus), ein englischer Carmelite, hat Lectiones in canticum Salomonis; defensorium paupertatis; determinationes theologiae; quaestiones ordinarias; de laude B. virginis; sermones und de latini sermonis ornatu geschrieben, und ist 1440 gestorben. Fa.

BIÖRNE (Anna), siehe Krabbe.

BIÖRNKLAU, siehe Milonius.

BION, ein Mathematicus zu Abdera, von der Secte des Democriti, hat zuerst gesagt, daß es gewisse Länder gäbe, darinne Tag und Nacht 6 Monat währten. Laer.

BION Borysthenites, weil er von Borysthenes in Scythien gebürtig, war ein Philosophus von grossem Verstande, aber von schlechter Religion, florirte ungefehr in der 120 Olympiade, und war bey Antigono, dem Könige in Macedonien, wohl gelitten. So lange er ein Zuhörer des Crates war, zeigte er immer eine grosse Verachtung gegen die platonische Philosophie, bekannte sich hernach völlig zu der Secte der Cynicorum, hielt sich folgendes zu Theodoro, dem Atheisten, und wurde endlich ein Anhänger des Theophrasti, so das Haupt der aristotelischen Secte war. Er war hochmüthig, ließ sich in verschiedenen Städten sehen, und zu Rhodus von einem Hauffen Bootsknechte, die sich auf sein Begehren als philosophische Schüler angekleidet hatten, nach dem Schau-Platze begleiten. Er war geschickt sinnreiche und kurzweilige Reden vorzubringen, deren man noch verschiedene bey dem Cicerone und Diogene Laertio aufgezeichnet findet, als z. E. da er sahe, daß sich die Leute, wenn es ihnen unglücklich gieng, die Haare ausraufften, sagte er: ob denn ein Kahlkopf die Schmerzen weniger empfindet? von dem Wege in die andere Welt sagte er, es müste derselbe gar eben seyn, denn man gieng auf demselben mit zugemachten Augen. Er schonte auch der Religion nicht, und sagte: derjenige Gott, der die Kinder wegen der Uebelthaten der Eltern straffe, sey wie ein Arzt, der dem Sohn oder dem Enkel das Medicament vor den kranken Vater eingebe, wiewohl bereits Plutarchus in seinem Buche de sera numini vindicta diese falsche Vergleichung mit allem Fleisse widerlegt hat. Seneca hat in seinem Buche de beneficiis c. 17 einen andern sophistischen Schluß des Bions widerlegt: er sagte: aus Gottes allgemeiner Herrschaft über alle Dinge flössen zwey ganz unterschiedene Sätze, erstlich daß alle Diebe Kirchenräuber wären; und

und zum andern, daß kein Dieb ein Kirchenräuber wäre. Den Geiz hat er *μητρόπολιν πάσης κακίας* genannt, und Plutarchus erzehlet, daß er seine Schüler gelehret, sie sollten alsdenn glauben, daß sie in der Uebung der Tugend weit gekommen, wenn sie mit eben der Ruhe des Gemüthes diejenigen, die sie schändeten, anhören würden, mit der sie andere zu hören pflegten, die Gutes von ihnen sagten. Zuletzt begab er sich nach Chalcis, fiel daselbst in eine Krankheit, in welcher er viel ausstand, aus der Atheisterei in Aberglauben verfiel, und sich der seltsamsten Mittel, Hülffe zu erlangen, bediente; mußte aber doch, nachdem er viel erlitten, daran sterben. Cic. Pl. Fa. B. Laer.

BION, aus Proconnesus, hat zur Zeit Pherecydis von Sciros gelebt, und 2 Bücher geschrieben, deren Lactantius gedenket. Von seinen Sententien trifft man eine bey *Plutarcho de aud. poet. an.* CA. Fa.

BION Smyrnaeus, ein griechischer Poet von Phlosa in dem Gebiete von Smyrna, zur Zeit Ptolemäi Philometoris, war ein Schüler Aristarchi Grammatici, lebte mit Moscho zu einer Zeit, starb aber noch vor demselben, und ward von ihm in einem anmuthigen Gedichte beklaget. Seine Hirten-Lieder, oder Idyllia, sind am saubersten zu London 1659 in 8 heraus kommen, von Mr. Longepierre aber ins Französische, und von Dominico Negoleiti ins Italienische übersezt worden. Er hat in Sicilien, oder dem Neapolitanischen gelebet, und ist am beygebrachten Gifte gestorben. B. Fa.

BION, von Solos bürtig, hat von Aethiopien geschrieben. Plin. Varro.

BION, ein Redner von Syracusa, dessen Svidas gedenket, hat eine Rhetoric und anders mehr geschrieben. Lasc. S.

BION, ein Redner, hat 9 Bücher verfertigt, so er 9 Mufen nennet. Fa.

BION, ein Tragödien-Schreiber, aus der Zahl, so man Tarsianos nennet. Fa.

BIONDO, siehe Blondus.

BIONDUS, oder Biondi, oder Blondus (Franciscus Anton.), geböhren zu Sanseverino bey Salerno, wurde ein Minorit, Doctor Theologia, Regent in dem Collegio romano St. Bonaventura, Bischoff zu Drutona, und schrieb 1646 de censuris & irregularitate; *istoria della guerra civile.* To.

BIONDI (Joh. Franciscus), ein Dalmatier, zu Legnana an dem Golfo di Venezia An. 1572 aus einer adelichen, dabey aber ziemlich armen Familie geböhren, verfügte sich nach Venedig; und wurde nicht allein von der dasigen Republick mit ihrem Ambassadeur, Soranzo, als dessen Secretarius nach Frankreich geschickt, sondern auch nachhero zu unterschiedlichen andern wichtigen Handlungen und Affairen gebraucht. Weil man aber seine Bemühungen nicht also belohnte, wie er es nach seinen Gedanken verdienet hätte, gieng

er mit dem englischen Gesandten, Henrico Wooten, nach Engelland, wo er, wie man nicht unbillig dafür hält, sich zu der reformirten Religion bekannte, und von dem Könige Jacobo I eine Pension von 200 Pfund Sterlings bekam. Nach diesem heyrathete er eine Schwester des englischen Leib- & Medici Theod. Mayerne Turquet, wodurch er einige Güter in Frankreich erhielt, brachte es auch folgendes durch seine Geschicklichkeit An. 1615 auf der zu Grenoble gehaltenen Versammlung der Reformirten so weit, daß sich dieselbe für den Prinzen von Conde erklärte, und ließ sich endlich zu Aubonne in der Schweiz bey seinem Schwager Th. Mayerne nieder, woselbst er auch An. 1644 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: *Istoria delle guerre civili d' Inghilterra tra le due Case di Lancastro ed Iorc, dopo l' anno 1377 all' anno 1509, in drey Quart- Bänden, nebst einigen Romanen unter dem Titel l' Eromena, la Donzella desflorada und il Corralbo.* Nic.

BIOTA und de Fuertes (Antonius), siehe Fuertes.

de BIOTA, oder Viota, (Dominicus), von einigen Biatta, aber unrecht, genannt, war ein spanischer Franciscaner & Mönch in der andern Helffte des 16 Seculi, und übersezte verschiedenes von Bonaventura's kleinen Schrifften in die spanische Sprache, schrieb auch *compendio para perfectamente servir a Dios*; in gleichen *dichos y sentencias del Santo F. Gil, compañero de S. Francisco.* Ant.

BIRAGO, siehe Mediobarbus (Franc.).

BIRAGUS (Franciscus), von Mayland, allda er die Professionem Philosophia, und hernach Politices bekam, florirte um 1647, und schrieb de duplici hominis felicitate; de generatione & corruptione &c. Ghil.

BIRAGO (Giovambattista), von Abogadro aus Italien, ein Ritter vom Jerusalemiter-Orden, lebte 1650 und schrieb: *Istoria africana della divisione dell' imperio degli Arabi; delle historie memorabile che contiene le sollevationi di stato de nostri tempi e li rumori moderni di Francia sino al 1650, als den 5ten Theil zu des Alex. Ziliali Historie; Istorie degli mutationi del regno di Portugal, welche letztere auch ins Deutsche übersezt worden.*

BIRAGUS (Lapus), siehe Lapus.

BIRAGUS (Renarus), ein Cardinal, geböhren zu Mayland, war Cansler in Frankreich, und pflegte von sich selbst zu sagen: er wäre ein Cardinal ohne Titel, ein Priester ohne Beneficio und ein Cansler ohne Siegel. Er schrieb epistolae, in gleichen de potentia regis Galliae, und starb 1583, 24 Nov. im 74 Jahr. Cr. Ol. Au. Fr.

BIRCHERODIUS (Jac.), ein Doctor Theologia, von Warburg, aus Halland in Schweden, war Professor Philosophia und Matheos, wie auch nachgehends Theologia in dem Gymnasio zu Odensee, und Assessor des Collegii consistorialis in Copenhagen, schrieb de horis; librum Prophetæ Jonæ exegetica &

& literali expositione illustratum; Obadium exegetice expositum &c. und starb 1688, 13 Jun. im 64 Jahr. W, d.

BIRCHERODIUS (Janus), ein Sohn des vorigen Jacobi, geboren zu Odensee 1658, 15 Jan. studirte daselbst und zu Copenhagen, woselbst er erstlich der hebräischen Sprache, nachmahls aber Theologia Professor wurde. Endlich machte ihn der König zum Bischoff von Alsborg, woselbst er 1708, 6 Decembr. starb. Pr.

BIRCHERODIUS (Janus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Birckeroed in Seeland 1623, gieng 1640 auf die Academie nach Copenhagen, ward daselbst 1641 Baccalaureus Philosophiæ, gieng 1646 nach Leiden in Holland, und hörte Salmasium, Zeinsium, Boshornium und andere. 1648 that er eine Reise durch die spanischen Niederlande nach Frankreich, von dannen er im folgenden Jahre zu Hause wiederum ankam, und etliche Jahre die Philosophie privatim lehrte. An. 1651 wurde er Magister und Rector der Schule zu Slagels, nahm darauf noch eine Reise durch Holland, Frankreich, Deutschland und die Schweiz vor, und kam erst An. 1657 wieder nach Hause. An. 1658 wurde er nach Copenhagen zur philosophischen Profession berufen, und An. 1660 bekam er die Prof. græcæ Lingvæ. 1663 wurde er Professor Theologiæ, und An. 1675 Doctor. Er starb endlich An. 1686, und seine Schriften sind: de vera natura philosophiæ; collegium physicum; collegium ethicum; synopsis locor. commun. theologicorum; sacrarum antiquitatum de ortu mundi vestigia in Heliado aliisque poetis græcis; de græcanicis quibusdam antiquitatibus circa ludos veteres gymnicos; diatribæ de legis mosaicæ divina origine & auctoritate; lumen historiæ sacræ; fides Evæ de Messia divina natura; exercitationes contra atheos; Anti-Burnerus de opere creationis tertii diei. Pi. W, d.

BIRCHERODIUS (Thom. Broderus), ein Magister der Philosophie und Rector der Schulen zu Odensee in Fühnen, wie auch Professor Eloquentiæ des Gymnasii daselbst, war in den Alterthümern und morgenländischen Sprachen wohl bewandert, schrieb Specimen antiquæ rei monetariæ Danorum; Entwurf de cornubus & cornutis, hinterließ auch viel philosophische, historische und antiquarische Schriften, und starb 1731. NZ.

BIRCHINGTON, oder Birckington, oder Birkington, (Stephanus), ein Priester, Benedictiner-Ordens, von seinem Vaterlande zugenannt, florirte in der andern Hälfte des 14ten Seculi, lebte zu Canterbury, und schrieb historiam de archiepiscopis cantuariensibus von 597 bis 1369, die in Wharton's Angl. sacra steht, continuirte auch solche nachgehends bis 1382; ingleichen historiam regum Angliæ bis 1367, und de Pontificibus & Imperatoribus romanis bis 1378, welche beyde letztere noch im Manuscript liegen. Es wird

ihm auch Catalogus episcoporum eliensium beygelegt. Fa. Bal. Pit.

BIRCKINGTON, siehe Birckington.

BIRCK (Thom.), ein evangelischer Theologus im Württembergischen, studirte zu Tübingen, ward Pfarrer anfangs zu Ebstätten, hernach zu Oberbriden, und denn von Johann Philippo, Freyherrn von Bettendorff 1602 in dem Flecken Göttingen in Graichau, zum Pastor vociret, schrieb Predigten, Keigenten-Spiegel, und starb nach 1615. Fi.

BIRCKBECK (Simon), ein Baccalaureus Theologiæ, und Vicarius der Kirchen zu Gollingen und Forcet, geboren zu Hombei in Westmorland, starb 1656, 11 Sept. und hinterließ im Englischen vindicias protestantium; confirmationes cordis; responsum contra antidoristam pontificium, und einen Tractat de morte, judicio, inferno & cælo. Wo.

von **BIRCKEN** (Sigismund), sonst Berulius, ein Comes Palatinus Cæsareus, geboren zu Wildenstein, einem Dorffe in Böhmen, nicht weit von Eger, 1626, 25 April, mußte sich, als sein Vater wegen der Religion vertrieben worden, in der zarten Kindheit nach Hohenberg begeben, von dannen er sich nach Bareuth und Nürnberg verfüget, und zu Jena die Jura, wiewohl wider seines Vaters Willen studirte. Er wurde in der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Nahmen des Erwachsenen aufgenommen, zum gecrönten kaiserlichen Poeten gemacht, und in der Academie Recuperatorum zu Padua inscribiret. In der Blumen-Gesellschaft hieß er Floridan, und starb 1681, 12 Julii, und hinterließ Pegnelis, oder der Pegnizer Schiffer Feld-Gedichte in 9 Tagezeiten, unter dem Nahmen Floridan; deutschen Oliven-Berg; Mausoleum der ungarischen Könige; geistlichen Weyrauch; deutsche Red-Bind- und Dicht-Kunst; Joh. Jacob Fugger's östereichischen Ehren-Spiegel, bis auf Kayser Maximilianum I; chur- und fürstlichen sächsischen Helden-Saal, den Joh. Joach. Sellar sehr vermehrt und mit Anmerkungen edirte; Margenis, oder vergnügtes, bekriegtes, und wieder befriedigtes Deutschland; pegnesische Gespräch-Spiel-Gesellschaft von Nymphen und Hirten, unter dem Nahmen des Erwachsenen; vermehrten Donau-Strand; Guelis oder niedersächsischen Lorber-Zayn; den churbrandenburgischen Ulysses; Lieb- und Lob-Andenken seiner selig entselten Margaritis, unter dem Nahmen Floridan; Jac. Balde trundene Trundtheit, oder Satyre wider den Mißbrauch des Tabacks, ohne seinen Nahmen ic. Ha. Hend.

von **BIRCKEN**, oder Berulejus, (Xyrtus oder Sixtus), ein Philosophus, geboren 1500 den 21 Februar zu Augsburg, alwo sein Vater ein Weber war, sollte anfangs studiren, wurde aber, weil er das Geld verlor, aus der Schule genommen und zu seines Vaters Handwerk angehalten. Nach zwey Jahren kriegte er das Gehör wieder, besuchte die Schulen von neuen,

neuen, gieng darauf auf die Academie nach Esfurt, und von da nach Tübingen, und ward 1523 daselbst Magister. Weil er zu Augspurg ein Stipendium erhielt, begab er sich nach Basel, allwo er zwölf Jahr verblieb, sich aber, nachdem gedachtes Stipendium zu Ende gegangen, gar ärmlich behelffen mußte, und theils einen Voten bey der Academie, theils einen Corrector in der Druckerey abgab. 1530 ward er der Schule St. Theodori zu Basel, und hernach dem Seminario theologico allda sürgesetzt, endlich aber nach Augspurg zum Rector der St. Annen-Schule beruffen; da er denn für seiner Abreise von Basel 1536 zum andern mahl die Magister-Würde annahm. Zu Augspurg vermehrte man zweymahl seine Besoldung; er ward auch zum Bibliothecario ernennet, endlich pro Emerito erklärt, und starb 1554 den 19 Junii. Seine Schrifften sind: *Nobilitas vera*, *Eva seu mythologia Philippi Melancthonis redacta in actionem ludicram*, *Joseph, sapientia Salomonis*, *Judith*, *Susanna*, *Beel*, *Zorobabel*, *Herodes*, welches insgesamt Dramata sind, die von Betulejo zum theil deutsch aufgesetzt, hernach aber ins Latein gebracht worden; *Sibyllinorum oraculorum libri octo*, græce primum editi cum annotationibus; *Symphonia sive Novi Testamenti concordantiæ græcæ*; in *Ciceronis libros tres de natura Deorum & paradoxa commentarius*; *Commentarii in Ciceronis libros de officiis*, *amicitia & senectute*; *Commentarius in Ciceronis orationem pro Q. Ligario*; *L. Calii Laetantii Firmiani opera cum commentariis*, bey welchen Betuleji Lebens-Beschreibung stehet, die Joh. Nisäus verfertigt. Pant. Ad. Teissl.

BIRCKENHEAD (Joh.), ein Engelländer, war erst Schreiber bey Erz-Bischoff Laud, addressirte sich hernach bey Hofe, und hieng Carolo I. sonderlich da er zu Oxford war, beständig an, allwo er Prof. Morantium und Doctor Juris wurde, auch den Mercurium aulicum wöchentlich vom Jan. 1642 bis zu Ende 1645 edirte, darinne er des Königs Sache möglichst vertheidigte. Er schrieb auch andere lustige Tractätgen, so dahin abzielten; daher ihm Carolus II eine austräglich Charge am Hofe conferirte. Er starb 1679, 4 Dec. Wo.

BIRCKHEIMER, siehe Pirckheimer.

BIRCOV (Fabianus), ein Prediger-Mönch von Lemberg, ward 1594 Magister, hernach bey Sigismundi III Pringen, Wladislaw, Hofprediger, schrieb ecclesiasticarum Orationum Volumen; 2 academische Reden de impedimentis bonarum literarum und de virtute acquirenda; eine Possille in polnischer Sprache aus 2 Tomis bestehend, nebst verschiedenen kleinen Werkgen, und starb zu Cracau 1645 an einer Blutsürgung. Ech. St.

BIRCOV (Simon), ein Brnder des vorigen Fabiani, Medicinæ Doctor und Professor zu Zamosc, war einer der gelehrten Griechen zu seiner Zeit, schrieb viel griechische und lateinische Gedichte, und vertirte *Dion. Halic. de collatione verborum*. St.

BIRGER, ein gelehrter Schwede, wurde Präpositus und hernach von 1366 an Erz-Bischoff von Upsal, schrieb *historiam ecclesiasticam sueo-gothicam*; *vitam S. Brigittæ vadstenensis*, so aber nichts als ein Lobgesang auf die S. Brigitta in sich halten soll, und starb 1383. Sche. Fa. *Benzelius in notis ad Västrovii vitam aquiloniam*.

BIRIDANUS (Simon), siehe Bredonus.

BIRNBAUM (Abrah.) siehe unter Birnbaum (Joh. Abr.).

BIRNBAUM (Jo. Abraham), J. U. D. königlicher polnischer und chur-sächsischer wirklicher geheimer Rath, Vice-Canzler, und Dom-Probst zu Würzen, gebahren zu Dresden 1644, 20 Sept. Sein Vater war Doctor Abraham Birnbaum, 5 unterschiedener Durchl. Churfürsten zu Sachsen Rath und Leib-Medicus. Der Sohn studirte zu Leipzig und Helmstädt, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirte. Hierauf that er eine Reise nach Dänemarc, Frankreich, Italien, Großbritannien, Holland und Deutschland; dabey er manche Gefahr ausgestanden. Unter andern gerieth er in dem Flößl Urberine bey der Bogten St. Moritz, 7 Meilen von Lion in Lebens-Gefahr, sein Reise-Gefährte mußte neben ihm ertrinken; und ihm würde es nicht besser ergangen seyn, wo er nicht ein Gesträuche durch göttliche Direction ergriffen, und sich daran gehalten hätte, bis ihm die Bauern aus dem nechsten Dorffe zu Hülffe gekommen. Nach seiner Zurückkunft practicirte er in Dresden, ward 1676 Hof- und Justitien-Rath, 1681 ein Mitglied des Collegii Sanitatis während der Contagion, 1690 Consulent im geheimden Rath, 1692 Dom-Probst zu Würzen, 1694 wirklicher geheimer Rath, und 1698 Vice-Canzler. Er schrieb *dissertationes de privilegio*; *de contractu literali*; *de licentia renunciandi*; *de jure pupillorum singulari*; *de foro privilegiato &c.* war etliche Jahr kräncklich, doch wartete er seine Geschäfte fleißig ab, fiel ein Jahr vor seinem Ende die Treppe herunter, doch ohne Schaden, worauf er 1704, 5 Dec. gestorben. Carpz.

BIRNBAUM (Jo. Abraham), ein Philosophus, von Leipzig, allwo sein Vater D. Jo. Sigmund Stadt-Richter gewesen, hürtig, studirte in seiner Geburtsstadt, ward allda 1721 Magister, las philosophische, oratorische und juristische Collegia, und starb 1748. Seine Schifften sind: *Diss. de insigni physices in jurisprudentia utilitate*; *disquisitio: an & in quantum juris studium certo annorum numero circumscribi possit?* Rede von dem hohen Geiste des erblaßten Thomasius; angenehme Vortheile einer vernünftigen Einsamkeit; Deutsche Reden in 2 Theilen; Rede von dem Lobe der Jagd; *Liber singularis de natura & usu studii antiquitatum*. Wei.

BIRNBAUM (Urb.), siehe Pierius.

BIRNDUMPFEL (Jo. Georg.), lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *de vera ratione legendi*.

gendi rerum artiumque scriptores; de eo, quod cometa vulgo portendere dicantur; compendium Logicae; cogitat. de commentario historico, cur difficultatibus vix superandis subiaceat. Hend.

BIRNSTIEL (Jo.), von Coburg aus Francken, war Philosophia Magister, und der letzte catholische Priesier zu Hilpershausen; wurde aber, als er die päpstliche Religion fahren ließ, der erste evangelische Lehrer daselbst, und predigte von 1525 das Evangelium zu Coburg bis an seinen Tod. Franc.

BISACCIONI (Majolinus), siehe Bissaccioni.

BISBE und Vidal (Franciscus), ein spanischer JCrus im Anfange des 17 Seculi, hat in seiner Muttersprache einen Tractat von Comödien geschrieben, und demselben des Did. Perez de Valdivia sermon de las mascararum beygefügt. Ant.

BISCHOFF, oder Episcopus, (Ludov.), ein Theologus, geboren zu Ulm 1513 den 1 März, legte sich zwar anfangs auf die Medicin, ergriff aber hernach das Studium theologicum; war Diaconus zu Langenau, und hernach Pastor primarius und Senior zu Ulm, woselbst er 1650 den 23 April gestorben, nachdem er eine bewährte geistliche Seelen-Arzeney herausgehen lassen. Fr. W., d. Hend. Ser.

BISCHOFF (Melckior), ein lutherischer Theologus, geboren 1547, 20 May zu Pörsneck im Oesterlande, studirte zu Jena, ward 1568 Schulmeister zu Rudolstadt, hernach Cantor zu Altenburg, und 1570 Diaconus zu Pörsneck. Alhier setzten ihn die churfürstlichen Visitatores 1573 ab, weil er die Lehren der wittenbergischen Theologen nicht annehmen wolte. Er wurde darauf zu Jechenheim in Francken, nach fünf Jahren zu Lündorff, und nach sechs Jahren zu Pörsneck Pastor, 1590 Hof-Prediger zu Coburg, 1597 Superintendent zu Eisleben und 1599 General-Superintendent zu Coburg, allwo er auch 1614, 19 Dec. gestorben. Seine Schrifften sind: Catechismus; bona nova de resurrectione Domini oder Oster-Predigten; acht Predigten vom ewigen Leben; sechs Predigten von der ewigen Verdammniß; Passionale Esaiæ; de-
elamatio de scholis, docentibus discipulisque; Hochzeit Schul-Tauf: Leichen- und andere Predigten. Er wurde endlich so contract, daß ihn der Kirchner, wenn er predigen wolte, oder sonst eine Amts-Verrichtung hatte, auf einem Rarnlein führen, oder auf einem Sessel tragen mußten. Fr. Lud.

BISCHOFFBERGER (Bartholomæus), ein Schweizer, geboren zu St. Gallen 1622, wurde 1643 Pfarrer der reformirten Gemeinde zu Trogen, und 1657 Decanus im Canton Appenzell, verfiel darauf in Melancholie, und mußte deswegen sein Amt niederlegen, kam aber darauf wieder zu völligem Verstande, und starb 1698. Er schrieb eine Appenzeller Chronick. *Schenck-zeri nova literar. helvetica.*

de **BISCHOP** (Philipp.), siehe Episcopius.

BISCIA (Barth.), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor Theologia, und Bischoff in seiner Vaterstadt, Gelehrter. *Lexic. T. I.*

starb 1409 den 29 August, und hinterließ commentaria seu Postillas super Evangelia Matthæi & Lucæ und super Epistolas canonicas. Ug. Ech.

BISCIA (Bernhardinus), von Rom, ein kluger JCrus, ward 1591 Advocatus consistorialis, und hinterließ viel Schrifften, davon nichts als Responsa gedruckt sind. Man.

BISCIA (Lælius), ein gelehrter, in geist- und weltlichen Rechten wohlverfahrner Cardinal, ist 1575, 15 Jun. zu Rom geboren. Er hatte eine schöne Bibliothek, derer Antistes Leo Allatius war, machte sich ein Vergnügen, wenn er den Gelehrten dienen konnte, und starb 1638, 19 Nov. Tom. Er.

BISCIOLA (Jo. Gabriel), ein Jesuite von Modena, war Præfectus in verschiedenen Collegiis, hat das martyrologium romanum italiänisch übersezt, auch einen Auszug aus den Annalibus des Baronii gemacht, und ist 1613, 8 Febr. im 74 Jahr zu Ferrara gestorben. Al.

BISCIOLA (Lælius), ein Bruder des vorigen Jo. Gabriels, von Modena, ein in Sprachen, Literis human. und Theologie wohl erfahrner Jesuite, docirte mit großem Applausu, schrieb horas subcivivas; observationes sacras, und digressiones in Evangelia Matthæi & Johannis, wie auch in epistolas Pauli ad Romanos, Galatas & Hebræos &c.; und im Italiänischen unter dem Nahmen Paul. Bisciola, seines Bruders, dialogum de bono peregrinationis; it. de bono mortis; discursus morales in 2 Tomis; librum comparationum & similitudinum vor Prediger; 3 discursus super epistola prophetæ Baruch ad captivos Hebræos in Babylonia, und starb 1629, den 10 Nov. im hohen Alter zu Mayland. Al.

BISCIOLA (Paul), siehe Bisciola (Lælius).

BISCOE (Jo.), ein presbyterianischer Prediger in England, der letztlich nur geheime Zusammenkünfte hielt, schrieb in Englischen einige Tractate von der Genade und Barmherzigkeit Gottes &c. und starb 1679. Wo.

BISCONTIUS (Paul), ein Erz-Bischoff von Palermo, Carmeliter-Ordens, florirte 1440, und edirte einige theologische Schrifften. M.

BISDOMINI (Thom.), ein Jesuite, geboren zu Arezzo, 1582, lehrte die Philosophie und Theologie zu Mayland, Genua und Rom, starb zu Frascati den 19 Octobr. 1633, und hinterließ casus conscientiae, in gleichen theoremata ex universa philosophia. Al.

BISETUS (Odoardus), aus dem Ländgen Ericaftin in Nieder-Dauphine, Herr von Charlais, und französischer Kriegs-Controlleur, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, mußte sich aber der reformirten Religion wegen, welcher er zugethan war, aus Frankreich retiriren; schrieb griechische scholia über alle 11 Comödien des Aristophanis, welche Nicom. Portus 1607 mit in seine Auflage des Aristophanis gesetzt. Mr. Teissier war sein Vetter. Pithæana.

Ala a a

BISHOP

BISHOP, siehe Biffhop.

BISHOPE (George), ein Engelländer, lebte 1661, und schrieb: *New England Judged*.

de BISINIA, siehe a S. Severino.

BISLING (Anshelmus), ein catholischer Theologus zu Würzburg, lebte 1671, und schrieb unter andern: *montem Thabor*.

BISMARCUS (Jo.), ein Prediger zu Ammersleben in Pommern, gab 1614 *vitas præcipuorum theologorum, speciatim vitembergenfium zu Halle in 4 heraus*, an denen aber nicht viel ist, auch die *Accurateffe* fehlet.

BISSACCIONI (Majolinus), ein fleißiger Historicus und Graf von Jesi in der anconitischen Marck, lebte in der Mitten des 17 Seculi, hielt sich lange in Deutschland auf, um sich die Sprache und Sitten des Landes bekannt zu machen, war Cammer-Junker bey dem Könige in Frankreich, und schrieb *memorie storiche della mossa d' armi di Gustavo Adolfo in Germania l'anno 1630 infino al 1634; historia universale de Turchi di Sansovino recrescinta; historia delle guerre civili doppo l'anno 1610 al 1651; serji civili sopra il Capitano del Duca di Rohan; descrizione universale del mondo di Luca de Linda; Albergo fabula; la Cleopatra, Clorinda, Cassandra, Ercole in Lydia, il Mithridate*. Hend.

BISSÆUS, siehe Byssæus.

BISSE (Vincentius), ein spanischer Jesuit von Alzira in Valentia, geböhren 1597, hat lange einen Prediger abgegeben, auch eine von seinen Predigten in Druck gehen lassen, und ist zu Tortosa 4 Aug. 1646 gestorben. Al.

BISSEL (Dominicus), ein catholischer Geistlicher zu Augspurg, übersetzte *Joannis Bedel ideam boni Parochi & perfecti religiosi s. vitam Petri Forerij* aus dem Englischen, und *Paul. Emil. Saraceni vitam Alberti de Altrifinis* aus dem Italiänischen ins Lateinische, und lebte noch 1687.

BISSEL (Jo.), ein Jesuite, geb. zu Babenhäusen in Schwaben 1601, lehrte eine Zeitlang die Poesie, Rhetoric, Ethic und Theologiam polem. zu Dillingen, Ingolstadt und Amberg und starb zu Amberg um 1677 in hohem Alter. Unter seinen vielen poetischen und andern Schrifften sind die vornehmsten: *Deliciae æstatis; argonauticon mortalium fructibus; illustrium ab orbe condito ruinarum decades IV; Palæstinæ topothesia; reipubl. romanæ veteris ortus & interitus; Medulla historica; Leo galeatus; digitus Dei, oder herzberührender Finger Gottes in unterschiedlichen Exempeln vorgestellt; morres patheticae, oder anmuthige Todesfälle; antiquitatum angelicarum veteris item novi testamenti ruba iambica; incolarum alterius mundi phænomena historica, d. i. der Inwohner der andern Welt sichtbare Erscheinungen, in Fasten-Exempeln zu Dillingen in der academischen Kirche*

der Societät Jesu predigtweise fürgestellt; *Exempla tragica; deliciae veris; vernalia s. de laudibus veris; Icaria; Sylvicatrium; cliens marianus; palma boica*. Al.

BISSEUS, siehe Byssæus.

BISSHOP (Valentinus), ein Jesuite, geböhren zu Brügg 1586, starb zu Cortryck 14 May 1636, nachdem er in seiner Mutter-Sprache *encomium virginitatis & instructionem virginum Deo dicatarum ad vitam cum pietate instituendam in 3 Büchern geschrieben*. Al.

BISSHOP (Wilhelmus), ein Socius des Collegii lincolniensis zu Oxford, von Warwick, aus einem adelichen Geschlechte bürtig, wandte sich nachgehends zur catholischen Religion, worauf er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Bischoff zu Chalcedon worden. Er starb 1624, 13 April, im 71 Jahr, und hinterließ im Englischen, *reformationem catholici formati &c*. Wo.

de BISSNA (Bartholomæus), ein Bischoff zu Asti, von Dononien gebürtig, war aus dem Dominicaner-Orden, und starb 1409. Er hat *Commentaria s. postillas in Evangelia Matthæi & Lucæ & super Epistolas canonicas, auch comm. in IV libros sententiarum, it. in veterem Logicam ac sex principia Guil. Porretani geschrieben*. Ech. Fa.

BISSUS (Franciscus), ein sicilianischer Medicus, von Palermo bürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, ward 1580 zum Protomedico von ganz Sicilien ernennet, schrieb *epistolam ad Paul. Restifam de erysipellate per Siciliam vagante*, wurde hierüber von Paulo Erino angegriffen, aber auch von Gerh. Columba öffentlich vertheidiget, und starb zu Palermo 1598. M.

BISTERFELD (Joan.), ein Professor Philosophiæ am Gymnasio zu Siegen in Nassau, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb verschiedene Programmata e. g. *de magistratu politico ejusque officio*.

BISTERFELD (Joann Henrich), ein Theologus und Philosophus, lebte in der Mitten des 17 Seculi zu Leiden und schrieb: *mysterium pietatis de uno Deo contra Jo. Crellium; S. Sæ divinam eminentiam & efficientiam; Phosphorum catholicum s. epitomen artis meditandi*. Seine opera philosophica sind 1661 unter dem Titel: *Bisterfeldus redivivus in Haag Voss. 2 in 12 zusammen gedruckt worden*.

de BISUNTIO (Steph.), siehe Stephanus.

de BITERRIS (Amalr. Aug.), siehe Amalricus.

BITISCUS (Fridericus), ein genevischer Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab die *Opera Paracelsi 1658 zu Genf in 4 Folianten lateinisch heraus*, und setzte denselben eine Vorrede bey, darinne nicht allein der Paracelsus wider seine Gegner sowohl wegen seines Lebens als Lehre vertheidiget, sondern auch demselben die *circulatio sanguinis & sanguificatio cordis* beygelegt wurde. Ke.

BITNER (Johann), ein Schulmann zu Zürich, lebte im Anfange des 17 Seculi und schrieb: *dialogos de ratione construendi & de distinctionibus & periodis*.

BITO

BITO, ein Mechanicus, zu des Königs Altali I Zeiten, dessen Vaterland aber unbekannt ist, hat de constructione bellicorum instrumentorum geschrieben, welches Werkgen man in *Thevenoti collectione veterum mathematicorum* antrifft. Fa.

de **BITONTO** (Antonius), siehe Antonius.

de **BITONTO** (Martin), siehe Martin de Bitonto.

BITSCH (Caspar), ein Juriste, geboren 1579, 5 Apr. zu Hagenau von geringen Eltern, hat zu Strassburg studiret, und zu Basel in Doctorem promoviret, auch daselbst anfangs einen Präceptorem der ersten Classe abgegeben, worauf er zu Strassburg Professor Historiarum, und hernach Institutionum, Pandectarum, Codicis et Feudorum, ingleichen gräflicher hanauischer Rath, wie auch Canonicus präpositus thomanus geworden. Er schrieb de acquirenda & amittenda possessione; de feudis, & clausula codicillari; de rerum communium divisione; de thesauris; de individuis; decadem casuum pro amico, gab auch *Nat. Comitum* historiam universam heraus, und starb 1636, 2 Dec. W. m.

BIVAR, oder Vivar, (Franciscus), ein Cistercienser Mönch von Madrid in Spanien, zu Anfang des 17 Seculi, hat die Philosophie und Theologie gelehret, und ist als Procurator generalis nach Rom gesendet worden; worauf er zu Madrid 1636 gestorben. Seine Schriften sind: *historias admirables de las mas illustros entre las menos canocidas Santas que ay en cielo*; *apologia en defensa de la santidad de Juan de Sagrarena*; *compendio de la vida de Candido de Folengio*; *Dextri chronicon historiae omnimodae commentariis illustratum cum apologetico pro eodem Dextro contra Gabr. Pennotum*, der ihn eines Plagii beschuldiget hatte; *Marci Maximi continuatio chronici dextriani cum additionibus variorum commentariis illustrata*, so erst nach seinem Tode durch den Abt zu Nucala ans Licht gestellt worden; *Sancti Patres a vulgari sententia, quae illis in controversia de immaculata virginis conceptione imputari solet, vindicati*; folgende aber liegen noch im MSt. als: de officio parvo B. V. M. lib. 1; de antiquo colore habitus monachorum cisterciensium; de viris illustribus ordinis cisterciensis; de bello Turcis inferendo; tr. de incarnatione verbi divini; commentaria in Aristotelem; de veteri monachatu; disceptationes physico-logicae; *marial y imagen de la limpia concepcion de nuestra Sennora &c.* Thom. Ant. Vi.

de **BIVAR** (Hieronymus), ein spanischer Historicus aus dem 16 Seculo, soll ein Werk *coronica del Reyno de Chile* geschrieben haben, das aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

de **BIVAR** (Rodericus), ein spanischer JCtus von Grunno im Toledanischen zu Anfange des 16 Seculi, hat in dem spanischen Collegio zu Bologna studirt, und ist der erste gewesen, welcher das Leben des Cardinals Agidii de Alborno beschreiben, das 1506 im Druck erschienen ist. Ant.

de **BIVERO** (Franc.), siehe Bivar.

de **BIVERO** (Jo.), siehe Palacios.

de **BIVERO** (Petrus), ein gelehrter Jesuite, geboren 1572 zu Madrid, war Hosprediger bey Alberto von Oesterreich und Isabella in den Niederlanden, wurde nach seiner Zurückkunft Rector des Collegii zu Madrid, schrieb emblemata in Psalmum Miserere; Sacrum sanctuarium crucis & patientiae crucifixorum & crucigerorum emblematicis imaginibus ornatum; de solenni sapientiae convivio; oratorium piarum imaginum; de sacris privilegiis ac festis magnae filiae, sponsae & matris Dei; de festis solemnibus Christi; conciones; hymnum triumphalem &c. und starb 1656, 26 April. Ant. Al.

BIUMI (Jac. Phil.), ein Mayländer, war Organist zu Mayland, und ein guter Componist, schrieb etliche Magnificat; Motetten und *Canzoni da signar alla Francese*, und starb 1652. *Picinelli* Ateneo dei letterati milanesi.

BIX (Johann Ulrich), ein Medicus zu Strassburg, schrieb 1677 unter andern *σφυγμογραφίαν* s. de pulsu.

BIZARO (Abr. Israel), von einigen auch Pilzaro genannt, ein portugiesischer Jude, im 17 Seculo, hielt sich zu Amsterdam auf, und schrieb *discursos y exposiciones sobre la vara de Feuda, vaticinio del insigne patriarcha Jacob*. Er scheint mit dem Abraham Israel, dessen Barrios de poetis Hisp. erwehnet, einerley zu seyn. W.

BIZARRO, siehe Doni (Ant. Franc.).

BIZOT (Petrus), ein Canonicus zu S. Sauter d'Erissou in der Diöces von Bourges, starb An. 1696 in dem 66 Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine *histoire metallique de la Republique d'Hollande*, welche zu Paris An. 1687 in fol. heraus gekommen, und zu zweymahlen in 3 Octav. Bänden nachgedruckt worden. Er hat auf gleiche Art auch die Historie der Könige in Frankreich durch Münzen beschrieben; es ist aber dieses letztere Werk niemahls heraus gegeben worden. HL.

BIZZARUS (Petrus), von Sassoferrato, florirte in der Mitten des 16 Seculi, hielt sich einige Zeit in Frankreich und Engelland auf, stand 10 Jahr lang bey dem Churfürsten Augusto zu Sachsen in Diensten, und lebte meist zu Antwerpen. Er schrieb *Senatus populique genuensis rerum domi forisque gestarum historias atque annales*; de bello cyprio; de bello pannonico, welches in *Bongarsii* scriptoribus rerum hungaricarum stehet; de motibus belgicis & aliis Europae fati; rerum persicarum historiam in 12 Büchern, die von der assyrischen Regierung an bis aufs Jahr Christi 1581 gehet, und in dem 1601 zu Frankfurt gedruckten corpore historiae rerum persicarum stehet; de optimo principe; poemata de statu & administratione reipublicae genuensis; reipublicae genuensis leges novas, davon die letzten beyden im Thesauo antiquitatum & historiarum Ital. stehen. Ja.

BLACHENEGUS, oder Blakeney, oder Blacney, (Wilhelmus), lat. Niger, ein Engelländer, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb commentarios in Cantica canticorum; disputationes subtilissimas. Bal. Pit. Fa.

BLACHTA, siehe Kwiatkowski.

BLACHUS (Gerasimus), ein Metropolit zu Philadelphia, von Creta bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb unter andern harmoniam rerum, welches Buch zu Venedig gedruckt worden. Procopius de erudit. græcis.

BLACK (Joh.), ein schottländischer Dominicaner, verzogte diejenigen, so seiner Religion nicht zugethan waren, mit so heftigem Eifer, daß er deswegen zu Edinburg 1562 den 7 Jenner hingerichtet wurde nachdem er tr. de reali præsentia corporis Christi in sacramento altaris; monitorium ad apostatas; acta colloquii sui cum Jo. Willoxio, und Predigten geschrieben. Ech.

BLACKALL (Offspring), ein englischer Theologus und Bischoff zu Exeter, war zu London 1654 geboren, studirte zu Oxford, wurde 1690 Pfarrer zu South-Dendon in der Grafschaft Essex, 1694 Rector bey St. Mary Aldermary zu London, 1695 Lector bey St. Olaves in Alb-Jewry, und 1698 Lector bey St. Dunstan in West, daneben er auch die Bestallung eines Caplanen Königs Wilhelms hatte, 1707 aber Bischoff wurde. Er wolte anfangs König Wilhelm nicht schwören, änderte aber hernach seine Meinung, schrieb gute Predigten, sonderlich über Matth. V, VI und VII, welche auch den größten Theil seiner Werke, die zu London 1723 in 2 Voll. heraus gekommen, ausmachen, und starb 29 Nov. 1716. B.

BLACKBURNING (Richard), ein Medicus zu London, hat 1681 unter den Buchstaben I. A. i. e. Joann. Aubery vitam Thomæ Hobbes edirt.

BLACKMORE (Richard), ein englischer Medicus und Poet, am Ende des 17 und Anfange des 18ten Seculi, ward zu Padua Doctor, und 1697 vom König Wilhelmo zum Ritter, und darauf von der Königin Anna zu ihrem Leib Medico gemacht, war auch ein Mitglied des Collegii medici zu London. Seine vornehmsten Schriften sind: ein Helden-Gedichte, der Prinz Artur betitelt; *the Creation, a philosophical poem*, gegen den Lucretium; *Treatise of consumptions & other Distempers belonging to the Breast & Lungs*; *Essais upon several subjects*; eine Sammlung von Gedichten; dissertationes de hydrope, tympanitide, ictero, calculo & diabete.

BLACKWALL (Ant.), ein Engelländer und Magister Artium, war erstlich Rector der Schule zu Derby, hernach zu Bosworth, endlich Pfarrer zu Clapham, schrieb eine neue lateinische Grammatik; introductionem in auctores classicos in englischer Sprache, welche der Herr Hofrath G. H. Ayrer ins Latein übersetzt, und unter dem Titel: de præstantia classicorum auctorum commentatio heraus gegeben; auctores sacros classicos defensores & illustratos ebenfalls in en-

glischer Sprache, welches Werk aber Herr D. C. Wölfe lateinisch edirt, und starb den 7 April 1730. Bibliothèque raisonnée.

BLACKWEL (Georg), ein päpstlicher Archipresbyter in Engelland, und Notarius Sedis apostolicæ, aus Middlesex, schrieb contra mendaciloquentiam & fraudulentam dissimulationem, ingleichen Episteln ad pontificios Anglos, und starb 1608. W, d.

BLACNEY (Wilk.), siehe Blachenegus.

BLACUOD (Adam), ein Schottländer, zu Dunferling in der Provinz Fife um das Jahr 1539 aus einer adel. Familie geboren, studirte zu Paris, da er die Humaniora, Philosophie, Mathematik und orientalischen Sprachen lernte, und nach diesem zu Toulouse auch die Rechts-Gelehrsamkeit trieb. Als er hierauf wieder nach Paris gekommen, und eine Zeitlang die Philosophie daselbst gelehret, machte er sich mit dem schottländischen Gesandten und Erzbischoff von Glasgow, Jacobo Berton, bekannt, der ihn seiner Königin so sehr recommendirte, daß sie ihm nicht nur die Stelle eines Raths bey dem Präsidial von Poitiers ertheilte, sondern ihn auch zugleich zu ihrem Rath ernennete. Er that nach der Hand unter wärender Gefangenschaft der Königin Maria unterschiedliche Reisen nach Engelland, blieb aber dennoch immerfort in seiner vorigen Bedienung, und starb endlich An. 1613, in dem 74 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: de vinculo religionis & imperii L. 2; adversus Ge. Buchananum dialogum, de jure regni apud Scotos, pro regibus apologiam; *Martyre de Marie Stuart, Reine d'Ecosse*; inaugurationem Jacobi, M. Brit. Regis; varii generis poemata; u. a. m. welche Schriften Gabr. Nau-daus An. 1644 zu Paris zusammen in einem Quart-Bande heraus, und dabey eine Nachricht von dessen Leben gegeben.

BLACUOD (Henricus), ein Medicus von Paris, lebte zu Anfange des 17 Seculi, erhielt 1624 die Stelle eines königlichen Professoris in dem Collegio regio, legte aber solche 1627 nieder, und begab sich nach Rom, wo ihn Urban VIII und die Cardinäle sehr ästimirten und reichlich belohnten, darüber ihn die römischen Aerzte so starck zu verfolgen anfangen, daß er endlich über Venedig wieder nach Paris zurückkehrte. Er starb zu Rouen, dahin er in seinen Geschäften gereiset war, plötzlich den 17den Dec. 1634, und ließ des Hippocratis Prognosticorum libros tres mit einer verbesserten lateinischen Uebersetzung zu Paris 1625, 24 heraus gehen. Li.

BLADIER (Petr.), ein frantzösischer Dominicaner aus Langvedoc, hielt sich im Convent zu Toulouse auf, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und gab daselbst 1599 einen Tractat *de la confrairie du rois & de la confrairie du nom de Jesus* heraus. Ech.

BLACWEY, siehe de Blakeney.

BLÆRUS (Jo.), ein Benedictiner aus Diest in Brabant, war um 1496 Prior des Klosters St. Jacobi zu Lüttich, und schrieb historiam revelationis B. Julianæ cor-

corneliensi A. 1230 factæ, welche beyhm *Bzovio* annal. A. 1230 stehet, auch zu Douay gedruckt ist. A. Sw. Fa.
BLÆSING (David), ein Mathematicus, geböhren zu Königsberg 1660, 29 Dec. studirte erst die Medicin, nachhero aber die Theologie zu Königsberg und Leipzig, ward 1683 zu Leipzig Magister, 1690 aber zu Königsberg Professor Matheseos ordinarius, that von 1697 bis 1699 eine Reise durch Holland, Engelland und Frankreich, ward 1701 ein Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschaften, 1703 Inspector Alumnorum primarius zu Königsberg, und starb 1719, den 9 Octobr. ohne Erben. Er schrieb die jährigen Kalender; Dispp. de erronea temporis mensuratione in itinere; de extensione mundi adversus Cartesium; de Mercurii per solem transitu 1690 observando; de columna oltrocoleni Prusiae & magni ducatus Lithuaniae termino, von welcher ein Auszug in dem erleuterten Preussen Tom. II stehet; de nive; de Euclidis propositione 47 Libri I elementorum; de lineæ juxta proportionem divinam divisione; de Sphaerarum coelestium Symphonismo; de Eclipsi lunari; de lineæ meridiana; de potioribus arithmeticae regulis algebraice evolutis, vermachte der Academie seine Bibliothek, mathematischen Instrumente und Naturalien-Cabinet; der philosophischen Facultät seinen Garten, nebst dazu gehörigen Gebäuden; 1000 Thlr. zu einem Stipendio vor Studiosos Matheseos. Arnold.

BLAEU (Jo.), ein berühmter Geographus zu Amsterdam im 17 Seculo, war ein Sohn Wilhelmi Blaeu, und setzte das grosse geographische Werk eines Vaters fort, welcher Atlas nun aus 6 Tomis bestehet, davon der Vater nur 2 verfertigt hat. Der Sohn gab auch Theatrum urbium & munimentorum; institutionem astronomicam de usu globorum; *nouveau theatre d'Italie* heraus. Der Catalogus librorum ejus officinae ist zu Amsterdam 1662 in 8 gedruckt worden. Ben.

BLAEU, oder *Blaauw* (Wilhelm), ein berühmter Buchdrucker zu Amsterdam, sonst Janssonius Cæsius genannt, hat sich durch seinen *Atlantem*, das Werk de globis, Unterricht von der Astronomie; *Africae novam descriptionem*; *den Zee-Spiegel*; Sphaeram vulgarem juxta hypothesin Nic. Copernici; Sphaeram armillarem juxta ejusdem hypothesin; Sphaeram stellarum &c. bekannt gemacht, und ist 1638 den 18 Oct. im 67 Jahr gestorben. Vo.

BLA GRAVE (Jo.), ein Engelländer von Berkshire, studirte zu Oxford, lebte hernach auf seinen Gütern, und legte sich starck auf die Mathematic, schrieb *a mathematical Jewel; which leadeth through the whole art of astronomy, cosmography, geography &c.* ferner *astronomium uranicum generale; the art of dialling in two parts*, und starb den 9 Aug. 1611. B.

BLAINS (Jac. Favre), ein französischer Dominicaner von Valence in Dauphine, wo sein Vater Professor Juris war, verwaltete 1647 das Priorat zu Angers, florirte noch 1680, und schrieb *de la devotion du rosaire*. Ech.

BLAINVILLE (Anton. Moiteret oder Moitorette), ein Geometra, war zu Pichange, einem etliche Meilen von Dijon gelegenen Dorffe, geböhren, und wurde königlicher Visierer und Feld-Messer zu Rouen, woselbst er auch An. 1710, ohngefähr im 60ten Jahre seines Alters mit Tode abgieng. Man hat von ihm einige *Tractate du grand negoce de France, du jauge de la Marine; du jauge universel &c.* die An. 1697 zusammen in einem Bande heraus gekommen; ingleichen *nouveaux elemens de geometrie*, nebst einem *Tractat de l'arithmetique*, welche An. 1700 gedruckt worden. HL.

BLAIR (Jacob), ein reformirter Prediger, geböhren 1660 in Schottland, hielt es mit der bischöflichen Kirche, und bekam in derselben in seinem Vaterlande ein Amt: verließ aber bey den schottischen Unruhen zu Carl II Zeiten sein Vaterland, gieng nach Engelland, und ließ sich 1685 als einen Missionarium nach Virginien schicken. 1689 ward er Commissarius oder Groß-Vicarius des Bischoffs zu London in Virginien. Weil es ihm aber an einer guten Schule, und zu deren Errichtung am Gelde fehlte, that er 1693 selbst eine Reise nach Engelland, und brachte es so weit, daß der König Wilhelm und die Königin Maria eine solche Schule errichten ließen, die man hernach das *Wilhelms- und Marien-Collegium* genennet. Man hat von ihm *Our saviour's divine sermon on the mount contained in the Vth, VIth and VIIth chapters of St. Matthew's gospel, explained, and the practice of it recommended in divers sermons and discourses*, welche in 48 Bänden 1722 zu London gedruckt, und 1740 mit D. Waterlands Vorrede allda aufgelegt worden, in welcher man auch von des Verfassers Leben Nachricht findet.

BLAKE (Stephanus), ein Engelländer zu London, schrieb 1664 in englischer Sprache *praxin hortulani completam &c.*

BLAKE (Thomas), ein eifriger presbyterianischer Prediger unter Cromwell in Engelland, schrieb von der Kinder-Tauffe; *Vindicias foederis*; Predigten, nebst andern englischen Tractaten, und starb 1657. Wo.

BLAKENEY, oder *Blacwey* (Jo.), ein Engelländer aus Norfolk, des Ordens S. Trinit. de Redemt. Captivorum, um 1447, schrieb *Necessiloquium grammatices; modum rhetoricandi; jocale aureum; de fabricandis epistolis; de mundi ætatibus; in epigrammata Thom. Langley: in Boethium de consolatio-ne*. Bal. Pit. Fa.

BLAKENEY (Wilh.), siehe *Blachenegus*.

BLAKMAN (Johann), ein englischer Historicus, war Baccalaureus Theologia, wie auch ein Mönch des Carthäuser-Klosters zu London im 15 Seculo, und schrieb *Collectarium mansuetudinum & bonorum morum regis Henrici VI*, welche Schrift 1510 zu London gedruckt, und von Thom. Hearne nebst Otterbourne und Whethamstede historiis anglicanis 1732 aufs neue heraus gegeben worden.

BLAKWEL (Alexander), ein Medicus aus Schottland

land blühtig, also sein Vater gleiches Namens Doctor Theologia war, hatte schon im 15ten Jahre eine außerordentliche Kenntniß im Lateinischen und Griechischen, ward auch im 16 Jahre auf die Schule nach Edemburg geschickt, ließ sich aber nicht bewegen, auf dassiger Academie zu bleiben, oder einen Gradum anzunehmen. Er hatte eine grosse Begierde die Welt zu sehen, verließ im 22ten Jahre heimlich Edemburg und gieng nach London. Weil er aber nicht viel zu leben hatte, trat er bey einem Buchdrucker als Corrector in Dienste, und lernte bey dieser Gelegenheit die Buchdrucker-Kunst selbst. Er heyraethete darauf, kriegte mit seiner Frau Geld; verließ aber solche bald und gieng nach Frankreich, und darauf nach den Niederlanden und Deutschland; worauf er nach dreyjährigen Humschwelgen wieder nach London gieng, und von seiner Frau wohl empfangen wurde. Er legte allda eine Buchdruckerey an. Weil aber die andern Drucker solches nicht leiden wolten, ward ihm das Handwerk gelegt; worüber er in grosse Schulden kam, 1734 Banquerout machte, von einem seiner Gläubiger in Verhaft gebracht, und darinne zwey Jahr gehalten wurde. Seine Frau aber, welche eine besondere Fähigkeit zu mahlen hatte, zeichnete medicinische Pflanzen und Kräuter nach der Natur mit solchem Beyfalle, daß sie dadurch viel Geld verdiente, und in den Stand kam, die Freyheit ihres Mannes zu erkauffen. Derselbe gieng ihr darauf an die Hand, setzte zu den Kräutern, welche sie gezeichnet, auch hernach in Kupffer gestochen, und mit lebhaften Farben ausgeschübert, deren Gebrauch und Nahmen in verschiedenen Sprachen. Als der erste Band ihres Kräuter-Buches fertig war, erlaubte man ihr, denselben der Academie der Wissenschaften persönlich zu präsentieren; welche Gesellschaft ihren Fleiß mit einem ansehnlichen Geschenke belohnte, und ihr ein schriftliches Zeugniß ihres Beyfalls gabe. Dieses Buch ist auch ins Deutsche übersezt, 1747 zu Nürnberg unter dem Titel: Elisabeth Blakwel auserlesenes Kräuter-Buch gedruckt worden. Blakwel legte sich darauf auf die Natur-Lehre und Arzney-Wissenschaft, insonderheit aber auf die Verbesserung schlechter Ländereyen. Wegen dieses letztern ward er von einigen gegen reichliche Ergölichkeit zu Rathe gezogen, und von dem Herzog von Chandos in Dienste genommen, und zum Ober-Aufscher über seine Ländereyen zu Camons bestellt. In diesen Umständen war er, als er das Buch: *A new methode of Improving cold, wet, and barren Lands, particularly clayey Grounds, with the Manner of burning Clay, Turz, and Mole Hills &c.* heraus gab, welches Buch wohl aufgenommen, und von dem schwedischen Gesandten an seinen Hof geschickt wurde; der hierauf Befehl kriegte, Blakwellen schwedische Dienste anzutragen: welche derselbe annahm, nach Stockholm gieng, und von der Krone eine ansehnliche Besoldung erhielt. Als er den König an einer gefährlichen Krankheit glücklich curiret, kam er in grossen Ruf, und ward unter die königlichen Leib-

Arzte aufgenommen: woben man ihn von solcher Zeit an, einen Doctor nennete. Weil er sich aber in solche Dinge mischte, die der Krone gefährlich waren, so ward er bey dem Kopfe genommen, und wegen einer geheimen Zusammenverschwörung, zu Wiedereinführung der Souverainität, und Vernichtung der festgesetzten Thronfolge 1747 den 9 August enthauptet. Schm.

BLAMBEDIA (Agnes), eine Franciscaner Nonne zu Wien, starb daselbst 1315. Ein ungenannter Minorit hat ihr Leben und gehabte Offenbarungen beschrieben, welche Bernh. Pez zu Wien 1731 in 8 edirte. Fa.

BLAMPIN, oder Blancpain, (Thomas), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, geboren 1640 zu Royon in der Picardie, wurde nach der Hand Superior in den Abteyen S. Nicasi und St. Remigii zu Reims, woselbst er auch An. 1685 die gewöhnliche Profession abgelegt. Nach diesen bekam er An. 1708 das Amt eines Visitatoris in Burgund, und starb in der Abtey von S. Venoit-sur-Loire den 13 Febr. 1710. Man hat ihm eine neue Auflage der sämmtlichen Schriften des heiligen Augustini zu danken, davon der erste Tomus An. 1679, der eilfte und letzte aber An. 1700 in fol. heraus gekommen; worüber in der französischen Kirche ein heftiger Streit erregt worden, indem einige ihn und seine Ordens-Brüder beschuldigen wolten, als ob sie darinne ihre Neigung, dem Jansenismo aufzuhelfen, nicht undeutlich zu erkennen gegeben. Pez. Ce.

de BLANASCO (Johannes), ein Professor Juris zu Bologna, aus Burgund, florirte 1256, und schrieb Commentar. super tit. de actionibus; ordinem judicium; librum de feudis & homagiis &c. Panz. Fi.

BLANC, siehe Blondus, Blanchinus, Bianchi, Albus, Blancus und Candidus.

le BLANC (Eudo oder Otto), ein gelehrter und in der Mathematic wohl erfahrener Cardinal und Bischoff von Porto, sonst Aleranus genannt, von Casal, aus dem Hause der Marck-Grafen von Montferrat, schrieb einige astrologische Tractate, und starb 1251 auf dem General-Concilio zu Lyon. Au. Ol.

BLANC (Franc.), siehe Blanco.

BLANC (Franciscus), ein Franzos, aus Dauphine gebürtig, legte sich auf die schönen Wissenschaften, insonderheit aber auf die Historie und Kenntniß der Münzen, worinne er es auch ziemlich weit gebracht. Der König Ludovicus XIV trug ihm auf, die Münzen von Frankreich zu beschreiben, welchem Befehl er auch nachgekommen, indem er An. 1690 sein *Traité historique des Monnoies de France depuis le commencement de la Monarchie jusqu'à present*, ans Licht gestellet. Er starb sehr schnell zu Versailles im Jun. 1698, und hinterließ noch eine dissert. *sur quelques monnoies de Charlemagne, de Louis Debonnaires, frappées à Rome*, woraus er beweisen will, daß diese Könige das Recht der Souverainität in der Stadt Rom gehabt. *Memoires du tems.*

BLANC

BLANC (Hieronymus), ein Franciscaner-Mönch aus Sicilien, gab 1619 *responsiones ad 100 selectas causarum conscientiarum quaestiones* heraus.

BLANC (Hugo), von einigen Candidus genannt, ein Franzose von Geburt, that sich durch seine Wissenschaft in der Philosophie und Rechts-Gelahrtheit dergestalt hervor, daß er um 1049 Cardinal wurde. Er gieng darauf als Legatus nach Spanien, allwo er die göttlichen Gesetze abgeschafft, starb um 1096, und hinterließ eine Apologie, darinne er sich vertheidigt, daß er die Parthie Clementis gehalten. Au. Ol.

le BLANC (Joh. oder Theodor.), ein Franzose von Rochelle, war anfangs reformirter Prediger daselbst, bekleidete hernach 1690, als er der Religion wegen vertrieben worden, dergleichen Stelle zu Altona, und 1692 zu London, wurde darauf 1702 als französischer Hof-Prediger nach Coppenhagen berufen, kehrte aber nach der Königin Tode 1714 nach Hamburg zurück, und übernahm 1715 den Predigerdienst bey der französischen Gemeinde zu Altona von neuem. Man hat von ihm *l'anatheme des faux prophetes: examen de septante semaines de Daniel, du vœu de Jephthé & du decret apostolique Act. XV; conciliation de Moïse avec S. Etienne*. Im Manuscript liegen von ihm metaphralis psalmorum gallico-metrica und *principes contre les Sociniens*. Mol.

BLANC (Ludewig), siehe Beaulieu.

le BLANC (Richard), hat 1556 eine *interpretationem operis de subtilitate H. Cardani* zu Paris in französische Sprache in 4 ediret. *Gabr. Naudaus* in catalogo operum Cardani.

le BLANC (Thomas), ein wegen seiner Gefehrsamskeit sehr berühmter Jesuite, gebahren zu Victoire, ohnweit Chalons, 1597, lehrte die Rhetoric, Humaniora und hebräische Sprache, und erklärte die heilige Schrift, war Rector über verschiedene Collegia nach einander, starb zu Rheims den 25 Aug. 1669. Seine Schriften sind: *Psalmorum davidic. analysis cum commentario amplissimo* in 6 Tomis; und in französischer Sprache: *Bonus dives & bonus pauper; idea perfecta religionum; Christianus in ecclesia; directio & consolatio conjugatorum; directio & consolatio viduarum; miles gloriosus; Deus vindex blasphemiarum & maledictionum; bonus vinitor, bonus agricola, bonus opifex; bonus servus & bona ancilla; Abregé de l'histoire de maison de Savoye; bonus scholasticus; homo festiva societatis*. Er übersetzte auch in solche Sprache aus dem Italiänischen *Dan. Bartoli* vitam Vinc. Carafa; paupertatem contentam; hominem litteratum. Seine commentarii in *Ciceronis* orationes, de amicitia, senectute & epistolae familiares, wie auch de excellentia & caritate angelorum custodum sind noch im Manuscript befindlich. Al.

le BLANC (Vincentius), ein Avanturier, gebahren zu Marseille, trat 1565, da er nur 12 Jahr alt war, langwierige Reisen an, und setzte solche 48 Jahr lang in

allen vier Theilen der Welt fort; von welchen Reisen in einer 1649 zu Paris in 3 Quartanten französisch, und 1654 zu Amsterdam holländisch gedruckten Beschreibung ist Nachricht gegeben worden. HL.

le BLANC, oder Blancus, (Wilhelm.), ein gelehrter Bischoff zu Toulon, von Toulouse bürtig, allwo er auch Cangler der Universität war, schrieb in Französischen vom Coelibat, Sacramenten, de ratione analogismati, übersetzte auch des *Dionis* rerum romanarum historias a Joh. Xiphilino in epitomen redactas, nebst etlichen andern Tractaten aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Avignon, als Vicarius der Legation 1588. Ve. Sa.

de BLANCAFORT (Bertrandus), ein Johanniter-Meister 1320, hat verschiedene Briefe an den König in Frankreich Ludovicum IX geschrieben, welche in *Bongarsii* gestis Dei per Francos T. I stehen. Fa.

BLANCANUS (Josephus), ein Jesuite und Professor Mathem. zu Parma, aus Bologna, schrieb *Aristotelis loca mathematica ex universis ejus operibus collecta & explicata; chronologiam mathematicorum; introductionem ad geographiam; apparatus ad studium matheseos; sphaeram mundi*, wegen welcher Schrift *M. Jo. Sebald Buettner* eine diss. de Jo. Blancani rotunditate globi terrae perfectae sphaerica 1701 zu Leipzig in 4 ediret; echometriam; instrumentum ad horologia describenda, hinterließ auch ein Werk de vocabulorum ital. etymologiis, und starb 1624/7 Jun. im 58 Jahr. Al.

BLANCARD, oder Candidus, (Alexander), ein Carmeliter aus Gent, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *judicium Calvinii de Sanctorum reliquiis collatum cum ecclesiae Rom. Patrum sententia; or. de retributione justorum statim a morte*, gab auch die Bibel in niederländischer Sprache heraus. Hend.

BLANCARD (Joh. Bapt.), ein JCtus von Cospello, lehrte die Rechte zu Turin, war Rath des Tribunals von Piemont, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *vitam B. Bernardi, marchionis badensis*, gab auch 1658 *additiones ad tr. de laudemis* heraus. Ol.

BLANCARD (Nicol.), Philosophia und Medicina Doctor, gebahren 1624 den 11 Decembr. zu Leiden, studirte unter Borhorn und Salmasio, wurde in seinem 20 Jahre Professor Histor. zu Steinsfurt, daneben er den Titel eines gräf Raths bekam, hierauf 1650 Professor Histor. und Polit. zu Widdelsburg, nebst dem Prädicat eines Historiographi der Staaten von Seeland, endlich aber 1669, als er indessen zu Heerrenbeem in Grickland die Medicin getrieben, und viele glückliche Curen gethan, Professor Historiarum und gräcā Lingvā zu Franckver. gab viel, insonderheit *Arriani* tactica und historiam, ingleichen den *Epicetum*, *Phil. Cyprii* chronicon ecclesiae græcæ; *Harpocratonis* Lexicon, ingleichen den *Curtium* und *L. A. Florum* mit notis; *tabulas geographicas Asiae, Europæ & Africae veteris*; *Christoph. Angeli* enchiridion de statu

tu hodiernorum Græcorum; *Arrianum* de expeditione Alexandri M.; *Thomæ Magistri* dictionum articularum eclogas; panegyricum pro festo sæculari academix frisiacæ, heraus; besaß eine schöne Bibliothek, deren Catalogus 1703 zu Francker in 8 gedruckt worden, war der älteste Professor in ganz Holland, da ihm denn sein Sohn, Steph. Blancard, Phil. und Med. Doctor in seinem 50 Jahre sein Lexicon novum medicum græco-latinum dedicirte, und starb 1703, 15 May. Vr.

BLANCARD (Stephanus), ein Doctor Philosophiæ und Medic. geboren zu Francker, war Nicolai Sohn, florirte zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, practicirte zu Amsterdam, und hat viel geschrieben e. g. *Nieuw hervormde Anatomy*, welche hernach auch lateinisch cum nova methodo de balsamatione, heraus gekommen; *Konstkammer der Chirurgie of te Heel-Konst*, dieß auch Deutsch; *Nieulichtende Practyck Medicinen*, die auch lateinisch und deutsch heraus gekommen; *collectanea medico-physica*, of *Hollands Jaer-Register van t' Jaeren* 1680, 81, 82; *de cartesijsche academie of te institutie der Medicine*; *van t' podagra en vliegende Ficht*; *van der Kinder-Ziekte*; *van de Pokken*; *van de Scheur-Buick nevens een Berigt van de fermentatie*; *borgerlycke Tafel om lang gesond sonder Ziekten te leven*, nevens de schola Salernitana; *Schouw-Plaets van de Raupens*, *Wormgens*, *Maedens en vliegende Thiergens*; *Scheyde-Konst of te Chymia*; welche Schriften insgesamt theils von Joh. Langen, theils von Joh. Chr. Rodach, theils auch von Johann Peucern und andern ins Deutsche übersezt sind; *anatomiam practicam rationalem cum tr. de circulatione sanguinis per tubulos, deque eorum valvulis*; *de educatione, nutritione & morbis infantum*; *de efficacia lactis*; *de usu & abusu herbæ theæ & coffeæ*; *laboratorium medicum*; *de lue venerea*; *de circulatione sanguinis*; *pharmaceuticam*; *collectanea observationum medico-physicarum*; sonderlich aber ein schön Lexicon novum medicum græco-latinum, so 6 mahl gedruckt worden, und dessen 5te Auflage von 1702 er seinem eigenen Vater dedicirte ic. Seine Werke sind zu Leiden 1701 in 2 Voll. in 4 zusammen gedruckt.

BLANCAS (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Tarragona in Aragonien, geboren um 1560, nahm in dem Orden den Namen a Sancto Josepho an, lehrte in dem Convente zu Piedrochita die schönen Künste, gab hernach zu Yebes einen ordentlichen Prediger, und sodann einen Missionarium auf den philippinischen Inseln ab, und starb 1614, als er bereits nach Spanien, um mehr und neue Missionarien von dar abzuholen, unter wegs war. Man hat von ihm *arte per aprender la lengua tagala*; *arte para aprender los Indios tagalos la lengua Espannola*; *memorial de la vida christiana*, in taggalischer Sprache; *de las 4 postrimerias del hombre*; *un confessorio y un libro para la preparacion de la communion*; *de los mysterios del rosario de nuestra Sennora*; *canta-*

res espirituales, alles in taggalischer Sprache; *sermones de Domingos y festividades de Sanctos*, so alles in sinefischen Tabellen, welchen damahlen noch keine Buchdrucker aus Europa bey der Hand waren, befindlich. Seine *sermones para todo el anno de harta importancia*, die er nach seiner Uebersunft in Spanien heraus geben wolte, liegen noch im MS. Ant. Ech.

de BLANCAS (Hieron.), ein Spanier von Saragossa, wo sein Vater ein Notarius war, studirte zu Valentia, wurde nach Zurich Tode königlicher Historiographus, schrieb *aragonenium rerum commentarios*; *tabulas in fastos magistratuum justitiæ Aragoniæ*; *icones regum positas in regia cæsar-augustana aula*; *modo de proceder en cortes de Aragon*; *las coronaciones de los Reies de Aragon*; *de los obispos de Zaragoza*; *tr. de la venida de Sant Jago a España*, und starb zu Saragossa 2 Dec. 1590. Ant.

BLANCAT (N. von St.), ein Franzose, war ein lateinischer Poet um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Sylvas, ingleichen ein Gedicht über die Geburt des Dauphins Ludovici XIV, welches aber so hoch gehet, daß es endlich ganz ungereimt heraus kömt. HL.

BLANCFORD (Henr.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu St. Alban um 1425, hat ein Chronicon hinterlassen, welches Scarne heraus zu geben versprochen. Fa.

BLANCH (Josephus), ein Carmelite von Valentia, war daselbst Doctor Theologiæ und Professor Philosophiæ primarius, schrieb *institutiones summularum*, wie auch einen *cursum philosophicum*, und starb 1613. W, d. Ant.

BLANCHARD (Franciscus), ein gelehrter Franzose in der Mitten des 17 Seculi, schrieb *eloges des Presidens à Mortier du Parlement de Paris*, von 1331, bis 1647. Jour.

BLANCHARD (Wilhelm), ein Sohn Francisci Blanchards, wurde 1674 unter die Parlaments-Advocaten zu Paris aufgenommen, hatte eine starcke Praxin, verfertigte ein chronologisches Register, oder *table chronologique* aller Verordnungen, Edicte, Patente ic. die Gerechtigkeit, Policy und Finanzen betreffend, welches 1688, und hernach weit vermehrt 1715 in 2 Bänden in fol. unter dem Titel *Compilation chronologique* gedruckt worden; arbeitete auch an neuen Zusätzen derselben, ingleichen an einer neuen Auflage von seines Vaters *Eloges*, an einer Historie der Cansler, Siegel-Bewahrer, Rätche, Advocaten ic. von Aufrihtung des Parlamentes bis hieher, wie auch an einer *histoire des Maitres des Requêtes*, starb aber darüber 1724 den 24 Septembr. Sein Sohn, der gleichfalls ein Parlaments-Advocat ist, wird vielleicht einige von dessen hinterlassenen Manuscripten drucken lassen. Journ.

BLANCHELLUS (Menghus), ein Doctor Medicinæ von Faenza in Romandiola, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *tractatus tres de bal-*
neis

neis, welche unter denen 1553 zu Venedig zusammen gedruckten scriptoribus de balneis stehen; de morbis particularibus a capire ad pedes & omni febrium genere. Li.

BLANCHETTUS (Antonius), ein italiänischer Jesuit von Pozzuolo, gebohren 1602, lehrte die Rhetoric 6 Jahr, die Philosophie 3 Jahr, gab hernach einen Prediger ab, lebte noch 1676, und schrieb conaciones quadragesimales in drey Quartbänden, welche zu Mayland 1669 und 1670 gedruckt worden. Al.

BLANCHETTUS (Theodosius, oder Theodorus), ein Edelmann von Bologna, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb de beata vita lib. 3; de comparandis divitiis christiano more lib. 1; de detestatione avaritiæ lib. 2; contra hæreticos lib. 10; consolationem paupertatis & miseriarum humanæ vitæ. Fa.

BLANCHETTUS (Theodosius), ein Ritter des Ordens von Jerusalem, aus Bologna, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb nebst seinem Bruder Georgio eine Chronik von seinem Vaterlande. Fa.

BLANCHI, oder Blancus, (Archang.), ein Dominicaner von Vigevano, war Magister der Theologie, Pauli V Beichtvater, auch noch vorher, ehe er Pabst worden, wurde 1566 Bischoff von Theano, 1570 Cardinal, und unter Gregorio XIII Präfectus Congregat. Indicis, starb 1580 im Jan. seines Alters 63 Jahr 3 Monat 15 Tage, und ließ 3 Boll. de libris expurgatis & expurgandis tum & noxiis proscribendis. Ech.

BLANCHINI, siehe Bianchini.

BLANCHINUS (Bartholomæus), ein Patricius von Bologna und ziemlicher Poete, hat um 1500 gelebt, und von Medaillen und andern Antiquitäten sehr gute Wissenschaft gehabt, auch das Leben Philippi Beroaldi, Codri Urcei &c. beschrieben. Vo.

BLANCHINUS (Herculanus), ein Canonicus der Cathedral-Kirche in seiner Vaterstadt Perugia, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Affetti ossequiosi delle Muse di Perugia nella partenza del Sig. Franc. d' Andrea.* Ol.

de BLANCHIS, siehe Bianchi, Blanc, Blancus und Candidus.

de BLANCHIS (Paul.), ein Dominicaner von Murano im Venetianischen, gab disceptationes de difficultioribus materiis casuum & dubiorum occurrentium in conscientia, de poenitentia, de negotiatione, de bello publico & privato zu Venedig 1622 heraus, so daselbst 1650 in fol. wieder aufgelegt worden. Ech.

BLANCHOT (Petr.), ein französicher Minorite des Ordens S. Francisci de Paula, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Paris Bibliothecam concionariorum SS. Patrum & celebrium rom. Ecclesiæ Doctorum heraus, welche hernach Nüch. de la Noue mit einem Auctario in 4 und Petr. Püart in fol. vermehrt wieder auflegen lassen. Fa.
Gelehrt. Lexic. T. I.

BLANCHUS (Joh.), ein Philosophus und Medicus von Nizza in Piemont, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1640 ein Buch unter dem Titel Sapiencie examen zu Lion heraus, welches 6 Jahre darnach von der Congregation Rom. Indicis verboten worden ist. Ol.

BLANCHUS (Joh. Franc.), siehe Annunciata (Gabr.).

BLANCICAMPIANUS, siehe Nausea (Frid.).

BLANCKE, (Michael) ein Pastor an der Catharinen-Kirche in seiner Geburts-Stadt Danzig, schrieb einige Leich-Predigten, vertheidigte Hermannum Rathmannum gar sehr, und starb 1637, 22 Oct. im 57 Jahr. Leb.

BLANCKE (Otto), gebürtig von Schönkirch in Bawrien, ward 1685 Prediger an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Lübeck, und 1687 Diaconus zu St. Petri daselbst. Er starb 11 Nov. 1692, und hinterließ ein deutsches Carmen von seinem Leben, welches nach seinem Tode gedruckt, und bey seiner Leich-Bestattung ausgeheilet wurde. Mol.

BLANCKENBURG (Fridericus), aus Thüringen, wurde Pastor zu Herden im Hanauischen, und endlich Prediger und Professor der hebräischen Sprache zu Straßburg, wie auch des Collegii wilhelmitani daselbst Inspector, schrieb eine Grammaticam linguae sanctæ; orationem de versione Lutheri germanicæ; und starb 1625, 24 Aug. im 45 Jahr. K. W. d.

BLANCKENFELD (Johannes), aus einer alten berlinischen Familie, wurde im 18 Jahr in Italien Doctor Juris, gabernirte zu Rom 9 Jahr das deutsche Haus unter Julio II, und hieß insgemein Sapiens Alamannus, ward hernach Professor der Juristen-Facultät zu Leipzig, bald darauf 1506 Professor Juris und Ordinarius bey Stiftung der Universität Franckfurt an der Oder, reiste hernach nach Kiefland, da er 1524 Erz-Bischoff zu Riga wurde, und von dar in Spanien zu Carolo V, da er 1527 starb. Be.

BLANCKENHAGEN (Simon), ein Prediger in Nidal von Pernau, schrieb postillam ekumenicam, und starb 1640, 23 Jun. im 51 Jahr. W. d.

BLANCKWALD (Justus), ein Canonicus, in seiner Geburts-Stadt Antwerpen, ward zu Cöln Licentiatus Theologiæ, schrieb modum placandæ iræ divinæ, und starb 1600, den 19 Mart. W. d. Sw.

BLANCO (Franciscus), ein Professor Theologiæ zu Valladolid, und Canonicus zu Valentia, wurde 1555 Bischoff zu Drense, wohnte dem Concilio zu Trident bey, insinuirte sich bey den Italiänern dergestalt, daß sie ihm die päpstliche Würde zudachten, ward endlich Erz-Bischoff zu Compostell, und starb den 20 April 1581. Seine Schriften sind *advertencias para que los curas exerciten mejor sus officios, para evitar algunos jeros en el oir las confesiones; suma de la doctrina christiana.* Ant.

BLANCO (Johannes), ein spanischer Franciscaner und Professor Theologiæ zu Clerena im 16 Seculo, hat
Bb 66 *historia*

historia de la provincia de S. Miguel nachgelassen.
Wa. Ant.

de **BLANCONIBUS** (Jac.), ein Dominicaner von Bevagna in Umbrien, war wegen seines frommen Lebens berühmt, schrieb *speculum humanitatis Christi*, wie auch *speculum peccatorum* & *de ultimo judicio*, und starb zu Bevagna, woselbst auch ermeldte Schriften in Ms. liegen, den 22 Aug. 1301. Clemens X hat seine Feyer, welche vom ganzen Orden gehalten wird, auf den 23 August verlegt. Ech. Fa.

BLANCPAIN, siehe Blampin.

BLANCUCCIUS, siehe Blancutius.

BLANCUS, siehe Bianchi, Blondus, Blanc, Bianchi, Candidus.

BLANCUS (Ant.), ein Orator und Theologus, wie auch Präpositus am Dom-Capitel zu Tortona, von Genua gebürtig, war beyder Rechten Doctor, und des Cardinals Sarnese Ober-Cämmerer, und schrieb comment. in IV libros sententiarum; in Pandectas, brachte auch S. Thomæ theologiam in ein compendium. Ol.

BLANCUS (Franc. Maria), ein Dominicaner von Carezzo in Piemont, florirte um 1650, war anfangs zu Turin, hernach zu Saluzzo General-Inquisitor, und schrieb *del rosario della B. Vergine; delle sue indulgenze, della meditatione de' sacri misteri e delle lodi della Madonna*, wo aber solches Werkgen gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

BLANCUS (Jacobus), war im Collegio Navarræ zu Paris von 1524 bis 1562 Hypodidascalus Grammaticorum, wie auch Doctor Catecheseos, gab eine Erklärung geistlicher Lieder im Lateinischen heraus, und starb 1562. Lau.

BLANCUS (Marcus Antonius), ein Juriste zu Padua, starb 1548, 8 Octobr. im 50 Jahr, und schrieb practicam criminalem; de exceptionibus impediens litis ingressum & de compromissis inter conjunctos; cautelas criminales; de indiciis homicidii ex proposito commissi; tract. de judiciis, welcher T. I tract. tract. stehet. Ghil.

BLANCUS (Steph.), ein guter Arithmeticus aus Lizgurien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1653 *praxin quantitatis discretæ* heraus. Ol.

BLANCUS (Thomas), siehe White (Thom.).

BLANCUS (Wilhelmus), ein Poete, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi zu Rom, und schrieb epigrammata in obeliscum ex Aegypto a Cajo Caligula Romam advectum; virginem i. e. de virgine antiochena ab Ambrosio descripta libellum; it. libellum de ratione anagrammatismi.

BLANCUTIUS, oder Blancuccius, (Bened.), von Rom, hat allda die hebräische Sprache von 1606 bis 1612 publice docirt, und institutiones linguæ sanctæ; indices tres observationum & variarum lectionum edirt. Man.

BLANDÆUS, siehe Fumeus (Ant.).

BLANDINUS, ein Mönch aus dem 12 Seculo, hat de miraculis S. Agathæ geschrieben, welches Werkgen in den Actis Sanctor. 5 Febr. stehet. Fa.

BLANDIN (Petr.), ein französischer Dominicaner von Victoria in Champagne, war in den Humanioribus wohl versirt, ein guter Redner, Prediger und Licentiat Theologiæ, auch Prior seines Convents zu Dvercy, schrieb orationes paranymphales 18; it. or. de heroicis D. Dominici & FF. Predicatorum gestis, und starb um 1670. Ech.

BLANDIN (Petrus), ein Medicus in Genff, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb einige medicinische Episteln ad Guil. Fabricium Hildanum, welche dieser letztere seinen observationibus mit einverleibet hat.

BLANDONIA, siehe Bandonina.

BLANDONIUS (Anton.), siehe Brandanus.

BLANDRATA (Georgius), ein italiänischer Medicus aus Saluzzo, im 16 Seculo, bekannte sich in Geneve zu der protestirenden Kirche, bis man wahrnahm, daß er die Gottheit Christi in Zweifel zog, daher er mit Calvino darüber öftters disputirte. Als er sich aber in Geneve nicht weiter getraute, begab er sich 1558 nach Pohlen, und weiter nach Siebenbürgen, allwo er 1563 bey dem Fürsten Leib-Medicus geworden, und seine Irrthümer weiter ausgebreitet. Endlich erwieß er sich, aus Geiz, oder seinem Fürsten zu gefallen denen Jesuiten sehr geneigt, schien von seinen vorigen Meinungen abzuweichen, und wurde von seines Bruders Sohn, um das Erbtheil zu erhalten, im Schlaf ersticket, nachdem er einige Disputationes, Briefe und Observationes von der Anbetung Christi versertiget. B.

BLANE, oder Blaney, (Alan.), geb. 1611 in Cumberland, predigte vor andere, und schrieb Festorum Metropolitin, darinne er beweist, daß das heilige Weihnachts-Fest heilig zu halten. Wo.

BLANGUANGN (Michael), ein Engelländer aus Cornwall, von einigen Blaunpains, oder Michael Anglicus genannt, hat um die Mitte des 13 Seculi florirt, und historiam Normanniæ, ingleichen poemata geschrieben. Pit. Vo. O. Fa.

BLANKENFORT (Jo.), ein deutscher Jesuit, geboren zu Batberg im Osnabrückischen 1619, lehrte die schönen Künste, ward in verschiedenen Missionen gebraucht, predigte, dirigirte die Collegia zu Osnabrück und Münster, und gab preces & exercitia ad stationes inter monasterium Westphaliæ & Telgerum in deutscher und lateinischer Sprache heraus. Al.

BLANTES (Leon), ein Rabbi, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, scheint Verfasser von dem Buche מלכות משה zu seyn, welches von des Hamans Glücke oder den jüdischen Bacchanalibus handelt, und in der königlichen Bibliothek zu Turin im Manuscript liegt. W.

BLARER (Barthol.), siehe Blaurerus.

de **BLARRORIVO** (Petrus), ein Pariser aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat Nanceidem f. de bello

bello nancejano libros 6 in Versen geschrieben, welche 1518 in fol. gedruckt, und hernach ins Französische find übersetzt worden. O. Gruteri deliciae poet. gallor. Fa.

BLASÆUS (Jac.), ein Franciscaner von Brügge in Flandern, predigte in den meisten Städten in Artois und Hennegau mit Eifer und Beredsamkeit, wurde hernach Bischoff erst zu Ramuu, dann 1601 zu St. Omer, wo er auch mit Tode abgegangen. Man hat von ihm orationem in funere Philippi II in französischer Sprache. Sw.

BLASCO (Dionysius), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Utrillo in Aragonien, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, lehrte die Theologie zu Caragossa und Huesca, war auch Diffinitor seines Ordens und Censor Fidei, und schrieb horulorum philosophicum s. cursum integrum ad brevissimam summam redactum. Ant.

BLASCO (Franc.), siehe de Lanuza.

BLASCO (Franciscus Fernandez), ein Presbyter von Conseca im Toledanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *universal redencion, passion, muerte y resurreccion de nuestro Sennor Jesu Christo*. Ant.

BLASCO (Petr.), ein spanischer Dominicaner von Montalvan, war Doctor der Theologie, und wolte weder Bissthum noch ein ander geistliches Amt annehmen, schrieb *historia de la translacion de las reliquias: de S. Vicente Ferrer de Francia a Espanna y a la ciudad de Valencia*; ingleichen *tr. de la vida espiritual y de nueve remedios contra las tentaciones de la fee y una epistola al papa Benedicto XIII*, so beyde zu Valentia gedruckt worden, und starb 1614. Ant. Ech.

BLASCO (Petrus Fernandez), ein Spanier, lebte 1625, und schrieb *obligacion que tenemos a los angeles de nuestra guarda*. Ant.

BLASCO de Lanuza (Vincent.), siehe Lanuza.

BLASERE (Ludovicus), ein Patricius von Gent und Ritter von Jerusalem im 16 Seculo, that eine Reise ins gelobte Land, und schrieb hernach *itinerarium profectionis suae in terram sanctam, Aegyptum, Syriam aliasque asiaticas & europaeas regiones*, so aber noch nicht gedruckt ist. Sw.

BLASII (Armengandus oder Ermengardus), ein französischer Medicus von Montpellier, florirte zu Ende des 12 Seculi, und übersetzte des Avicennas und Averrois Schriften aus dem Arabischen ins Lateinische. *Colomesius* in Gall. orient. Fa.

aS. BLASIO (Hier.), siehe Sambiasi.

de S. BLASIO (Franc.), ein Dominicaner von Nardo, stammte aus einem vornahmen adelichen Geschlechte her, brachte es in der Philosophie und Theologie weit, erlangte auch die Doctor-Würde, wohnte 1462 dem Ordens-Capitel zu Siena als Diffinitor bey, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie, und legte zu Pa-

dua, alwo er 1480 starb, und hinterließ *commentaria in libros metaphysicæ Aristotelis*. Ech.

BLASIUS Astarius, siehe Astarius.

BLASIUS Plozzinus, siehe Plozzinus.

BLASIUS a Purificatione, siehe a Purificatione.

BLASIUS (Altimarus), ein Patricius von Florenz, wurde zu Neapolis Advocat, auch hernach Auditor und königlicher Rath, und schrieb *observationes ad decisiones & consilia Scipionis Roviti*, wie auch einen grossen Tractat de nullitatibus, so 1678 zu Neapolis, und hernach 1720 zu Edln gedruckt worden.

BLASIUS (Gerh.), ein Sohn Leonhardi, der anfangs hollstein-plönnischer, hernach königlich-dänischer Architectus gewesen, und ein Bruder des hernach folgenden Johannis, nennete sich in seinen Schriften bald einen Hollsteiner, bald einen Amsterdamer, studirte zu Coppenhagen die Medicin, ingleichen zu Leiden, wurde auch Doctor allda, fieng aber hernach zu Amsterdam zu practiciren an, und wurde allda 1660 Professor am Gymnasio, und nicht lange darnach Lazareth-Medicus, wie auch Bibliothecarius. 1682, da er schon ein hohes Alter erreicht, ward er in die Academie Nat. Curios. aufgenommen, und bekam den Beynamen Podalirii II, starb aber nicht lange darnach in noch ermeldtem Jahre, und hinterließ einen Sohn Namens Abraham, der ebenfalls ein berühmter Medicus gewesen, und *Jobi a Meecken* observationes medico-chirurgicas aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt. Er hat sich um alle Theile der Medicin beydes durch Lehren als Schriften verdient gemacht, auch in der Anatomie, darinne er es insonderheit weit gebracht, etliche neue inventa entdeckt, darunter tunica arachnoides, medulla spinalis investiens und ductus salivalis in maxilla superiori exterior, über welchem lethern er aber mit Nic. Stenonio, der sich dessen Erfindung zueignete, in weitläufigte Streitigkeiten gerathen, und viele Schriften gewechselt, darunter eine weitläufigte Epistel an Thom. Bartholinum, die man in dieses seinen epistolis medicin. cent. 3 p. 158 sqq. nebst seiner Antwort antrifft. Seine andern Schriften sind: *anatome medullæ spinalis; observationes anatomicæ collegii privati medici amstelodamensis in 2 Theilen; compendium institutionum medicarum; miscellanea anatomica hominis brutorumque variorum diversam structuram maxima ex parte exhibentia; observata anatomica in homine, equo, simia, ove, vitulo, testudine, echino, glire, serpente, ardea variisque animalibus aliis; Zootomia s. anatome variorum animalium; observationes medicæ rariores cum monstri triplicis historia; medicina curatoria; anatome animalium variorum terrestrium, volatiliu, serpentum, insectorum ovorumque structuram naturalem exhibens in 5 Theilen; medicina generalis, die hernach unter dem Titel medicina universalis wieder aufgelegt worden: Ontleding des menscheliken Lichams: imperus Jacobi Primersii reclusus; ana-*
Bb bb 2 tome

tome contracta; viele disputationes; verschiedene orationes. Ueber dieses gab er auch *Jo. Hier. Pulverini* medicinam practicam; *Jo. Beguini* tyrocinium chymicum mit Anmerkungen und vermehrter; *Joh. Veslingii* syntagma anatomicum cum commentario; *Petr. Morelli* methodum praescribendi formulas remediorum cum commentario; *Phil. Mülleri* miracula & mysteria chymico-medica mit Anmerkungen; *Thom. Bartholini* spicilegia duo ex vasis lymphaticis; *Fort. Liceti* de monstrorum causis, natura & differentis lib. 2 vermehrter; *Laur. Bellini* anatomica de structura & usu renum ebenfalls vermehrter und *Thom. Willisii* opera mit Anmerkungen heraus; übersetzte *Jo. Veslingii* syntagma anatomicum in die deutsche, und eben solch Werk in die niederländische Sprache, und hinterließ im MS. anatomiam monstrorum generalem cum figuris aeneis. Mol.

BLASIUS (Joh.), siehe Navarrus.

BLASIUS (Joh.), des vorigen Gerhards Bruder, war beyder Rechten Doctor, und gab zu Leiden und Amsterdam einen Advocaten ab. Er florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, hatte sich auch in der Medicin, nicht minder in den schönen Wissenschaften und in der Poesie wohl umgesehen. Man hat ausser seiner Inaugural-Disputation von ihm epistolam ad *Thom. Bartholinum* de Lud. Bilsii & asseclorum adversus ipsam scriptis ac calumniis, so in *Bartholini* epist. medicin. cent. 3 p. 73 steht: de verliesde Mercurius mit 100 Minne-Briefen: Geschlechterboom der Gooden en Goodinnen: Eedamants Klagen en Byzymen aan Coelestina. Er gab auch *Eberh. Bronchorstii* Comm. in tit. dig. de diversis regulis juris antiqui vermehrt heraus, und übersetzte *Petr. Laurenbergii* acerram philologicam aus dem hochdeutschen, ingleichen *Thom. Bartholini* responsionem ad novas observationes bilsianas contra Zassium unacum castigatione epistolae maledicae Lud. Bilsii aus dem Lateinischen in die niederländische Sprache, wolte auch *Ausonii* poemata heraus geben. Mol.

BLASIUS, oder Samblasius, (Jo. Bapt.), ein Patricius von Padua, lehrte daselbst von 1457 die Rechte, starb 1492, 6 Febr. und schrieb de contrarietate juris civilis & canonici; de arbitro & arbitratore; de correlativis; de actione & ejus natura; catalogum Jctorum; tr. pro montibus pietatis; consilium in materia divisionis feudi &c. Guil. Panz. Fa.

BLASIUS (Nicol. Anton.), ein Jctus von Taverna, aus dem Neapolitanischen, gab 1588 heraus sylvam memorabilium juris, seu conclusionum illustrium. To.

BLASTARES (Marth.), ein Mönch von dem Orden S. Basilii, so gegen die Mitte des 14ten Seculi florirt, hat eine Collection von constitutionibus ecclesiasticis, mit hinzugefügten legibus civilibus, nach Ordnung des griechischen Alphabetes, die er syntagma nennet, welches syntagma in *Beveregii* pandectis canonum steht; quaestiones matrimoniales seu opusculum

de causis, welches in *Freheri* jure graeco-rom. befindlich; ferner carmen duplex de officiis magnae ecclesiae & aulae CPL. welches Goar dem Codino angeheftet; ingleichen tr. de Azymis contra Latinos; de usu caldae in eucharistia; de appositione colphi s. costii frumenti in officio pro mortuis; synopsis nomocanonis *Jo. Nestenta*; glossarium juridicum graeco-latinum; rhetorica &c. geschrieben, welche letztern noch alle ungedruckt liegen. C. Fa.

BLATZEN (Herm. Frid.), ein Diaconus an der Stifts-Kirche zu Lübeck in seiner Vaterstadt, florirte im Anfange des 18ten Seculi, und gab verschiedene Lebens-Beschreibungen, als Georg. Ritteri, Ant. Winkleri, Christoph. Wendii &c. in deutscher Sprache einzeln heraus. Mol.

BLAU, siehe Bleau.

de BLAVEMO, oder Blavello (Gaufrid.), siehe Blevello.

de BLAVEN (Arnoldus), ein Chymicus, florirte 1560 und schrieb unter andern epistolam ad *Petr. Andr. Matthiolum* de multiplici auri potabilis parandi ratione, welche in dieses Matthioli 1674 zu Basel zusammen gedruckten Werken steht.

von BLAVEN (Ritterhold), siehe von Zesen, (Philipp).

BLAVIAUS (Gaufr.), siehe Blevello.

BLAUNPAINUS (Michael), siehe Blanguangn.

BLAURER (Ambrosius), ein evangelischer Theologus, geboren 1492 den 4 April zu Cosnitz, aus einem edlen Geschlechte der Blaurer von Wartensee, verließ nach Lesung der Schriften Lutheri das Münch-Wesen, und wurde, als er die Lehre Lutheri wider die Römisch-Catholischen vertheidigte, zu Cosnitz zum Prediger berufen; wiewohl er auch an andern Orten in Deutschland eine Zeitlang das Evangelium geprediget hat, z. E. zu Ulm, Esslingen, Jönn, Augsburg, Memmingen, und dann vornehmlich im Herzogthum Württemberg, zu dessen Reformation er nebst andern von Herzog Ulrich berufen worden, und bey dieser Gelegenheit An. 1535, 2 Sept. die erste evangelische Predigt in Tübingen gehalten. In eben diesem Jahr den 28 May hielt er auf ermeldten Herzogs Befehl, nebst Bucero und Frechten eine Unterredung mit Casp. Schwendfelden auf dem Schlosse zu Tübingen, An. 1537 wohnte er dem Convent zu Schmalkalden und 1539 dem zu Frankfurt bey. Luther so solle er übrigens nicht sonderlich günstig gewesen seyn. Als das Interim der Stadt Cosnitz aufgedrungen wurde, gieng er nach der Schweiz, und nahm in Biel die Prediger-Stelle an, setzte sich aber endlich in Winterthur zur Ruhe, und starb daselbst 1568, oder 1560, oder 1567. Er hat einige Predigten; thesaurum spirituale; libellum consolatorium; Erklärung, warum er das Kloster verlassen, und andere Schriften hinterlassen. V. Seck. Ad. Pant. Sl. Rl.

BLAURER, oder Blarer, (Bartholomäus), ein berühmter Juriste von Cosnitz, hat in der andern Hälfte des

16 Seculi gelebet, und ist zu Jena und Speyer bey den Gerichten Assessor gewesen, an welchem letztern Orte er auch gestorben, und einen Commentarium ad LL. diffamari hinterlassen. Z.

BLAURER (Thomas), ein Bürgermeister zu Cosnitz im Anfange des 16ten Seculi, mußte sich der Religion wegen von da entfernen, und starb in der Schweiz, dahin er sich retiriret hatte. Er hat historiam captivitatis & decollationis Lud. Hetzeri, und eine or. de controversia cœnæ dominicæ, auch einige poetische Saden geschrieben. Hend.

BLAUSCHMID (Christian), ein Magister Philosophi zu Leipzig, schrieb 1666 examen spirituum familiarium; it. 1667 de polygamia propria &c.

BLAXTON (John), ein Engelländer, florirte 1634 zu London, und schrieb: *the english Usurer, or Usury condemned*.

de BLE (Johannes), siehe Belius.

BLEBEL (Thomas), ein Rector zu Hof im Vogtlande, geböhren zu Baugen 1539, studirte zu Wittenberg, schrieb de sphaera & primis astronomiæ rudimentis; progymnasma artis rhetoricæ; Grammaticam hebræam, nebst einigen orationibus, und starb 1596. K. Leb.

BLECC (Balthasar), ein lutherischer Theologus, geböhren 1648 den 5 Martii zu Danzig, studirte zu Königsberg, Rostock und Gröppswalde, besahe Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1678 Pastor an der Johannis-Kirche zu Stettin, 1690 Doctor Theologiae zu Rostock, 1695 Archidiaconus zu St. Jacob, und 1704 Pastor zu St. Nicolai zu Stettin. Er schrieb Diss. de Ἀκρολογία &c. und starb 1719 den 10 Januar. auf eben der Kanzel, an eben dem Tage, und in eben der Stunde, in welcher er vor 14 Jahren bey seiner Gemeinde die Anzugs-Predigt gehalten. Lep.

BLECH (Christianus), ein Prediger zu Worms, im 17 Seculo, wurde durch die französische Invasion in der Pfalz 1688 ins Exilium zu gehen genöthiget; worauf er nach Oldenburg kam, daselbst eine Gast-Predigt über das Evangelium von der Flucht Christi in Egypten hielt, und solche unter dem Titel Jesus exul drucken ließ. Er wurde hierauf Pastor zu Nothen-Kirchen, und endlich Pastor an der Lamberti-Kirchen in Oldenburg, allwo er 1699 im hohen Alter gestorben. Leb.

BLECH (Georg), aus Lübenau, war Conrector bey der Schule zu St. Michaelis in Lüneburg, und schrieb 1657 ein lateinisch und griechisches Lexicon, wie auch 1660 Nucleum historiæ & chronologiæ universalis. Gr.

BLEDA (Jac.), ein spanischer Dominicaner von Algez misio in Aragonien, florirte im Anfange des 17 Seculi, bezeugte sich wider die Mohren überaus eifrig, reisete darentwegen 3 mal nach Rom, und schrieb *libro de la confradia de la Minerva; defensionem fidei in causa neophytorum s. Morisorum regni valentini; coronica de los Moros de Espanna; vida y milagros de S. Isidoro;*

cuatrocientos milagros y muchas alabanzas della santa Cruz, und starb zu Valentia nach 1622. Ant. Ech.

BLEGABRIDUS Languaridus, ein Engelländer aus Cambria, hat locos communes geschrieben, und des Königs Hoeli Dha oder Boni, leges ecclesiasticas ins Lateinische übersetzt, welche in *Speelmanni concil. Britann. Tom. I.* und in andern collectionibus conciliorum mehr stehen. Pit. Fa.

de BLEGNY (Nicolaus), ein französischer Chirurgus zu Paris, schrieb 1678 *l'art de guerir les hernies; de febre china chinæ expugnata opusculum*, welches 1687 nebst andern opusculis ejusdem materiæ zu Ferrara in 4 heraus gekommen. Er sieng An. 1679 ein medicinisches Journal an, gab hiervon alle Monate ein Stück unter dem Titel *nouvelles decouvertes sur toutes les parties de la medecine* zu Paris heraus, welche Arbeit nachmahls auf fünf Jahr continuiret, von Theoph. Boneto ins Lateinische übersetzt und zu Genf unter der Rubric: *Zodiacus medicæ-gallicus, s. miscellanea medico-physica gallica* An. 1680 sqq. 4 publiciret, von Joh. Langen aber ins Deutsche übersetzt worden. Weil er aber viele Anzüglichkeiten in diesem Journal gebraucht, ward ihm solches weiter fortzusetzen verboten. Er wandte sich also nach Amsterdam, und überließ seine Memoires dem Arzt Gautler. Hieraus entstand der *Mercur savant*, das von aber nur die beyden Monate Jan. und Febr. 1684 gedruckt worden. Zu gleicher Zeit gab Blegny eine kleine Schrift betitelt: *decouverte du veritable remede Anglois* heraus, darwider aber von Mr. Devaux decouverte sans decouverte zum Vorschein kam. Sonsten hat Blegny auch *la doctrine des rapports de chirurgie*, und *le bon usage du thé, du caffè & du chocolat pour la preservation & pour la guerison des maladies* geschrieben. Er richtete in seinem Hause eine Academie neuer Entdeckungen auf, und hielt den angehenden Chirurgis einen cours de chirurgie, den Apothekern einen cours de pharmacie, und den Perückenmachern einen cours de perruques, er mischte sich auch in die Arzneykunst, und nannte sich ordentlichen Rath und Kunst-Arzt des Königs. HL.

BLEIBTREU (Phil. Joh.), ein bekehrter Jude, vorherho Meyer genannt, wurde 1681 nebst seinem Sohn zu Frankfurt am Mayn getauft, schrieb, die Ursachen seiner Bekehrung in einem Buch der erleuchtete Meyer betitelt, und starb 1702. W.

BLEIER (Nicol.), ein Musiens und in die 37 Jahr Stadt-Pfeiffer zu Lübeck, gab den ersten Theil neuer Paduanen, Gallarden, Canzonen, Synfonien, Valletten, Volten, Couranten und Sarabanden mit 5 Stimmen und Baslo continuo heraus, und starb 3 May 1658, im 68 Jahr. Mol.

BLEMMYDAS (Nicephorus), ein griechischer Mönch und Ascete, lebte um die Mitten des 13 Seculi, erbaute eine Kirche, und stieß des Kaisers Joh. Ducas Maitresse, die Marchesinam, aus derselben, als sie ihre Andacht darinne zu haben gedachte; wolte auch

das Patriarchat zu Constantinopel nicht annehmen, und schrieb epitomen logices & physices; de processione Spiritus S. lib. II, welche in *Allatii* Græcia orthodoxa stehen; epistolam ad plurimos de Marchesina templo ejecta, die man in *Allatii* consensu utriusque ecclesiæ findet; geographiam compendiarum, welche in *Allatii* symmetris nebst der lateinischen Uebersetzung siehet. Er hat auch viel andere Werke, z. E. de Chymia; enarrationes in Psalmos; geometriam; encomium Johannis Evangelistæ; tractatum de anima; opuscula medica; epistolas; de imperatoris institutione; instructionis ad monachos lib. 3; Isagogen in Aristotelem de cælo & mundo; historiam de S. Paulo & Patribus, qui in Latro monte solitariam vitam egerunt; orationes &c. geschrieben, welche hin und wieder in griechischer Sprache noch im MS. liegen. Allat. O. Fa.

de BLEMUR (Johanna), eine Priorin des Benedictiner Klosters zu Caen, schrieb die Leben der Heiligen, die sie aus den alten und neuen Kirchen-Scribenten zusammen getragen, welche aus drey Folianten bestehen. Man hat solch Werk 1727 zu Venedig in 6 Quart-Bänden wieder aufgelegt. Sie starb 1696, in ihrem 78 Jahr. NZ.

BLENDINGER (Johannes Henricus), ein Priester in Ungarn, zu St. Georgi, geboren 1611, 21 Dec. zu Nürnberg, schrieb einige philosophische Disputationen, und starb 1648, 3 Nov. W, d. Fr.

BLENNO (Faustinus), hat zu Wittenberg und Leipzig studiret, und sich anfangs auf die Theologie, hernach aber auf die Rechts-Gelahrtheit gelehrt, daher er Bürgermeister zu Pyritz worden, und darauf auch das Patrocinat an selbiger Kirche erlangt hat. Er starb 1560. G, e, t. K.

BLENNO (Michael), ein Pommer, von Stargard bürgerlich, lebte zu Anfang des 17ten Seculi, und schrieb disp. de causis & causatis, de uno secunda entis affectione. Ia.

BLENDORFF (Joachimus Ernestus), ein berühmter Baumeister und Oberster unter dem Churfürsten von Brandenburg, hat verschiedene Städte, nebst einer Schlacht zwischen den Schweden und Brandenburgern abgerissen, und ist 1677 im Sept. von einer Stück-Kugel erschossen worden. W, d.

BLESENSIS (Petrus), siehe Petrus von Blois.

BLESILLA, eine Tochter der heiligen Paula, und Schülerin des heiligen Hieronymi, hat zu Anfang des 5 Seculi gelebt, und die lateinische, griechische und hebräische Sprache wohl verstanden, wie ihr Lehrmeister in einem seiner Briefe bezeuget.

de BLESIS (Joh.), siehe Johann.

le BLEU (Jacobus), ein Doctor Juris, von Oppenheim, war zu Gießen Professor Lingvarum exoticarum, nachgehends Syndicus bey der Academie, Professor Juris und Politices, wie auch Rath in Hessen, schrieb de futuro consiliario; liliæ ministerii Cardinalis Richelii & Mazzarini; tractatum de oppor-

tunitatis occasione; Davidem illustratum; orationes und disputationes politicas; ferner de simulacris regnantium; principem successorem; gab auch *Caroli Moschoni* Tacitum seu aphorismos politicos heraus, und starb 1668 den 14 Dec. im 59ten Jahr. W, d.

de BLEVELLO, oder Blavello, oder Blavemo, (Gaufrid.), ein burgundischer Dominicaner von Sens, wie es scheint, war Doctor und Professor Theologia zu Paris, und mußte 1239 die talmudischen Bücher durchgehen, weil Gregorius IX diejenigen, darinnen einige Lasterungen wider die christliche Religion enthalten sind, zu verbrennen befohlen. Innocentius IV machte ihn zu seinem Capellan, bey dem er noch 1248 zu Lion gegenwärtig war, starb aber daselbst nicht lange darnach, nemlich den 16 Jul. 1250. Seine Schriften sind Postillæ in epistolas Pauli; Postillæ super psalmos nebst andern mehr. Ech.

BLEVES (Gaufrid.), siehe Blevello.

BLEVE X (Gaufrid.), siehe Blevello.

BLIERSTORP (Ant.), von Collmar in Holstein, war um 1681 Prediger zu Affelen im Ledingen Bezirk, und gab, als er sich nach Glückstadt aufhielt, arithmet: geometr: quadrat: und cubic: cosische Exerciciumstunden daselbst 1670 heraus, fügte auch denselben 13 nach poetischer Art entworfene Aufgaben bey, die Christ. Vogt mit seinen Auflösungen zu Hamburg 1681 wieder auflegen lassen. Mol.

BLINTZIG (Georg. Fried.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Schwäbisch-Hall 1600 den 28 Februar. und zwar an iedlicher Hand mit 6 Fingern, worunter die 2 überflüssigen, nach der Taufe durch einen Wund-Ärzt glücklich abgenommen worden; ward anfangs Archidiaconus und bald darauf Pastor primar. rev. Capituli Procurator und Scholarcha in seiner Vaterstadt; starb 1645 den 25 Aug. und hinterließ einige Schriften. Fr. Ser.

BLISSENIUS, oder Blyssenius, (Henr.), ein deutscher Jesuite, geboren zu Köln 1537, wurde 1556 Doctor der Theologie in dem Collegio zu Rom, hernach Director des Jesuiten-Collegii erst zu Prag, woselbst er auch die Theologie mit großem Ruhm lehrte, dann zu Grätz, folgendes Provincial-Probst von ganz Oesterreich, und starb zu Grätz 1586 den 24 Apr. nachdem er de communione sub una specie, ingleichen de ecclesia militante gegen Heerbrandum geschrieben. Al. Sw.

BLITONIUS, oder Blitodunus, (Rich.), ein englischer Carmeliter-Mönch von Lincoln, war Doctor Theologia und Provincial seines Ordens, stand auch bey König Eduard II seiner Beredsamkeit wegen in Ansehen, schrieb repertorium sententiarum; quaestiones ordinarias; sermones; de privilegiis mendicantium; epistolas; und starb 1334. Bal. Pit. Fa.

BLITZ (Jekuthiel), ben Isaac, ein Rabbiner im 17 Seculo, hat die hebräische Bibel in jüdisch-deutsche Sprache nach den Worten übersetzt, zu Amsterdam 1679 in fol. edirt. W.

BLOCH, oder **Block**, (Cornelius), von Haag, war erst J. U. Lic. heruach Prior unter den Canonici zu Utrecht, schrieb de Simonia; de proprietatibus religiosorum, und starb 1553 im Dec. A.

BLOCHINGER (Matth.), ein Wittenberger, studirte in seiner Vaterstadt, wurde daselbst 1544 Magister, und 1547 Professor, 1571 aber Probst zu Remberg, allwo er auch 1581 gestorben. Seustking Leben Bernh. von Feldkirchen.

BLOCHOV (Gisbertus), siehe Blokhov.

BLOCHWITZ, (Martinus), ein sächsischer Medicus, von Oschag bürtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb ein kleines, aber von Conringen hochgeschätztes Buch de anatomia Sambuci, welches zu Leipzig 1631, in 12 ans Licht getreten, hernach aber ins Deutsche übersetzt, und mit Dan. Beckheri nützlichen kleinen Haus-Apothecke wieder aufgelegt worden. Ke.

BLOCIUS, oder **Bloy**, (Joh.), ein Magister Philosophiä von Soltwedel, lebte um 1620, und schrieb: Notas in Petr. Lotichium de excidio magdeburgensi; historias per saturam ex novi orbis scriptoribus; Struppum florum s. sententiarum historico-politicarum ex Jo. Dubravio disceptarum & congestarum; das ganze Leben Christi durch 66 Figuren in Kupfern vor gebildet, und mit neuen Reimen und biblischen Sprüchen gezieret: pericopen pentateuchi biblicam triglossometricam, daran Wilh. Mardus mit arbeiten helfen; delicias frutificantes & viridantes magdeburgicas; Eusebiam magdeburgensem; gemulas carbunculi &c. Hend.

BLOCK (Corn.), siehe Bloch.

BLOCK (Joh.), eines Schusters Sohn von Hildesheim, geboren 27 Aug. 1632, studirte zu Leipzig, und samulte bey dem Professor Sülsemann, nahm auch 1655 die Magister-Würde an. Er bekam hierauf 1665 das Archidiaconat zu Cöslin in Pommern, wurde aber 1683 abgesetzt, und gab so dann 3 Monat lang auf der hamburgischen Kauffmanns-Flotte nach Rußland einen Schiffprediger ab, brachte hernach nebst seiner zahlreichen Familie 8 Jahr zu Schleswig als ein Privatus zu, gieng endlich 1692, als er vorher wegen seiner Schmähschriften auf den geistlichen Stand, weiten Arrest bekommen, als dänischer Feldprediger mit nach Ungarn, und starb nicht lange darnach. Seine Schriften sind gerichtliche Acta mit seinen Widersachern zu Cöslin; Historie seiner Moscovien-Fahrt; geistliche Freuden-Tafel; einfältiger Christen-Glaube, dem er einen Anhang von seinem Leben und Werfungen beygefüget; 124 Vorstellungen vom Schulwesen; Untergang des lutherischen Priesterthums in seinen meisten Predigern. Im MSt. hinterließ er 116 Predigten über das hohe Lied Salomonis; 100 Predigten vom Gewissen aus Act. XXIV, 15, 16; 100 Predigten von der Todten Auferstehung; 12 Predigten von dem Untergange Sodomä; 24 Pre-

digten von der Sündflut, und 292 Predigten vom wahren Christenthum. Mol.

BLOEMAERT (Mich.), ein Philosophus und Theologus von Brügge, war ein Carmeliter-Mönch, lebte im 15 Seculo, und schrieb de futuris contingentibus lib. 1; ingleichen Sermones per annum. Sw.

de **BLOIS** (Jo.), siehe Johannes.

de **BLOIS** (Ludovicus), ein Benedictiner, geb. 1506 zu Don-Etienne im Bisthum Lüttich, war aus dem Hause Blois de Chatillon, trat in dem Kloster Liefse in Hennegau in gedachten Orden, trieb sonderlich zu Löwen die Studia, wurde in seinem 22 Jahre des Abts daselbst Vicarius, und nach dessen Ableben durch einmüthige Wahl Abt, schlug das ihm vom Kayser Carl V, dessen Almosenier er gewesen, angetragene Erzbisthum zu Cambray aus, schrieb in französischer Sprache theologiam mysticam; institutiones spirituales; das Leben Jesu Christi, welches 1585 zu Jüngolstadt lateinisch, 1653 aber deutsch zu Cöln und leastens 1705 zu Gotha von C. F. Pfannern heraus gekommen; geistlichen Trost vor die Kleinmüthigen; psychagogiam ex Augustini comment. in psalmos; conclave animæ fidelis; explicationem passionis dominicæ ex Taulero; margaritam spiritualem; farraginem utilissimarum institutionum; welche Schriften von Jacob Grojo gesammelt, und verschiedentlich zusammen gedruckt worden, und starb 1566 den 7 Jan. Mi. A. Sa. Sw.

de **BLOIS** (Petrus), siehe Petrus.

de **BLOIS** (Wilhelm), siehe Wilhelm.

BLOKHOF, oder **Blochov**, (Gisbertus), ein Cartheuser-Mönch zu Cöln von Utrecht, lebte 1537 und schrieb: brevem apologiam pro operibus Petri a Leida, cognominati Blœmeverne, die sich bey dieses Petri tr. de bonitate divina (Cöln 1538) befindet. Bur. Sw.

BLOME (Joh.), ein Hamburger, geboren um 1620, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl bewandert, und erhielt 1657 das Amt eines Bibliothecarii in seiner Vaterstadt, studirte aber so fleißig, daß er auch ganze Nächte damit zubrachte, und sich durch das beständige Sitzen und Lucubriren, ein starcke Melancholie zuzog, daher es kam, daß er sich den 9 April 1672 an die Bücher-Leiter in der Rathsch-Bibliothek erhengte. Man fand auf dem Tische in dem Bücher-Cabinet einen Zettel, den er kurz vorher geschrieben, mit diesen Worten: in superiori MStorum repitorio mille marcæ lubecenses asservantur, e quibus 100 orphanotropheo destinavi, reliquas autem cognatis egestate presis relinquo. Vita hac excedo, calumniarum, quibus homines improbi famam meam lacerant, pertæsus. Dominus Jesus, qui me redemit, mei animæque meæ misereatur! Biblio pego libros aliquot incompactos tradidi. Valere: Deus mei vestrumque misereatur. Er wurde 2 Tage darauf in aller Stille auf den Michaelis-Kirchhof begraben. Man hat von ihm diss. de navigatione Salomonis in Ophir; diss. de purpura & cocco; hexæmeron s. indicem historico-

historico-philosophicum; monumentum nobilitatis Georg. a Schroetering a Leopoldo Imp. collatæ; oratorem reformatum; Mercurium Evhodium; Episteln de comeris; Alitophilum, eine Comédie; Apopsasation integri operis de causis corruptarum scholarum; tr. de nobilis juventutis institutione; tr. de educationis ratione & temporis collatione; tr. de paradiso. Ueber dieses hat er auch *Jo. Caseli Novogor* mit Henr. Vagerii Commentario heraus gegeben, und im MSt. theils völlig ausgearbeitet, theils noch unvollkommen hinterlassen indicem catholicum, davon der erste Theil das oben gedachte hexaemeron ist; observationes in universa *Ciceronis* opera; philosophum eclecticum; collectanea in Platonem & Aristotelem; manuductionem ad *Jo. Jungii* Logicam hamburgensem; tr. de philosophis græcis, scholasticis & eorum commentatoribus; opus de causis corruptarum scholarum; tr. de baculis veterum, welchen einige falsch vor gedruckt ausgehen. Er ist auch willens gewesen, *Jo. Caseli* epistolæ helmstädienses aus Licht zu stellen. Mol.

BLOME (Reinhold.), ein Hamburger aus dem 17. Seculo, war beyder Rechten Doctor, und in den galanten Studien nicht unerfahren. Er studirte zu Helmstädt, und ward, nachdem er von Reisen zurück gekommen, um 1653 östfriesländischer geheimer Rath, hernach Professor Juris zu Heydelberg. Der Churfürst aber zog ihn 1665 zu sich an Hof, und machte ihn zum Vice-Canzler, wie auch zum geheimen Rathes-Präsidenten. Es beschuldigt ihn zwar Oldenburger in seinem itiner. germ. polit. als habe er aus Haß gegen die Unterthanen, und weil die churfürstliche Schatzkammer sehr erschöpft war, allerhand neue Auflagen erdacht, und das Stempel-Papier im ganzen Lande eingeführt. Er hat sich aber dagegen in einer defensionis epistolica gerechtfertigt. Er ist aber doch endlich in des Churfürsten Ungnade verfallen, und vom König in Schweden in den deutschen Provinzen mit einer ansehnlichen Staats-Bedienung versehen, auch zum Gesandten nach Regensburg gebraucht worden. Er hielt sich zuletzt in Bremen auf, und lebte noch 1689. Man hat von ihm *Ansh. Jansonii* judicium peripateticum; *Franc. Hotomanni* Anti-Tribonianum; tr. de formis rerum publicarum unter dem Nahmen *Julii Flori*; velitationem adversus quendam metaphysici regni assertorem, und verschiedene carmina. Mol.

BLOMENDAL, oder Blumendal, (Jo.), ein deutscher Franciscaner um 1330, hat sermones de tempore & de Sanctis & quadragesimales geschrieben. T. Wa. Fa.

BLOMEVENNA (Petrus), ein Prior in dem Cartheuser-Orden zu Edin, geboren 1447 zu Leiden, daher er auch öfters Petrus Leidentis genannt wird, starb 1516, 30 Sept. im 70 Jahre zu Edin, und hinterließ expositionem in Psalmum 126; enchiridion sacerdotum; de bonitate divina; de autoritate Ecclesiæ; assertionem purgatorii; de effusione cordis;

directorium parvum contemplari cupientium; contra Anabaptistas; candelam evangelicam; vitam S. Dominici und Sermonem de S. Dominico. *Petresus* bibl. carthuf. Fa. A. Sw.

le BLOND (Jo.), Herr von Brauville, von Evreux aus der Normandie, war ein französischer Poet und Redner, florirte um die Mitte des 16. Seculi, und schrieb *traité de la Trinité*, einige poetische Werke und Versionen. Cr. Ve.

BLONDEAU (Claudius), ein parisischer Parlaments-Advocat in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat seines Collegen Bouchelli Buch, *somme beneficiale* genannt, in alphabetische Ordnung gebracht, hin und wieder vermehrt, und unter dem Titel bibliotheca canonica in 2 Folianten edirt. Hend.

BLONDEL (David), ein reformirter Theologus und Historicus, war Moses Blondelli jüngerer Bruder, geboren 1591 zu Chalons sur Marne, wurde 1614 von dem Synodo in l'Isle de France in den geistlichen Stand aufgenommen, und verwaltete solchen zu Houdan bey Paris, wohnte vielen Synodis bey, und war bey denen in l'Isle de France mehr als 20 mal Secretarius, weil er eine schöne Hand schrieb. Anno 1645 machte ihn der National Synodus zu Charenton zum Professore-honorario, nebst einer Pension, worauf er sich zu Paris aufhielt. Als 1649 Gerhard Joh. Vossius gestorben, wurde er an dessen Stelle zum Professore Historiarum nach Amsterdam berufen. Weil er aber daselbst ungewöhnlich fleißig war, kriegte er einen Fluß in die Augen, der ihn des Gesichts beraubte: und als sich solcher hernach auf die Brust setzte, starb er daran 1655, 6 April. Er hatte ein unvergleichliches Gedächtniß und eine besondere Art zu studiren, indem er sich auf die Erde legte, und die Bücher um sich herum setzte, deren er zur Vervollendung seiner Werke benöthigt war. Er hatte zwei Brüder, die älter als er, beyde aber Prediger waren, von denen der eine Moses und der andere Aaron hieß. Seine Schriften sind: *modeste declaration de la sincerité & verité des eglises reformées de France contre les invectives de l'Eveque de Lucon & autres*; *Havangue au Roy*, welche auch in dem Mercure François steht; *Pseudo-Isidorus & Turrianus vapulantes*; *lettre à M. de la Haye touchant la pretendue nécessité de la puissance du Pape en l'Eglise*, proposée par le Sieur de la Milletiere; *Eclaircissements familiers de la controverse de l'Eucharistie*; *Replique au jugement du Sieur de Milletiere*; *de la primauté en Eglise*; *apologia pro sententia Hieronymi de Presbyteris & Episcopis*; *de formulæ regnante Christo in veterum monumentis usu*; *Comparaison de Pindare & d'Horace*; *Eclaircissement de la question, si une femme a été assise au siege de Rome entre Leon IV & Benoit III.*, so auch lateinisch unter dem Titel: *de Johanna papissa anacrisis* gedruckt worden; *Scholia ad Grotium de imperio potestatum summarum circa sacra*; *tractatus de jure plebis in regimine ecclesiastico*; *des Sibylles célébrées tant par l'antiquité payenne que par les SS. peres*; *actes autentiques des Eglises*

Eglises reformées de France, Germanie &c. dagegen Gauthier hernach *Considerations libres & charitables sur le recueil des actes autentiques* geschrieben hat; de fulmine nuper ex equiliis fibrato, ad reges, ordines &c. commonitorium, unter dem Nahmen *Amandus Flavianus*; Barrum campano-francicum adversus commentarium lotharingicum Joh. Jacobi Chiffletii; Genealogiæ Franciæ plenior assertio contra Chiffletium; *table genealogique de la maison de Roye & des comtes de Roucy*; *Considerations religieuses & politiques*; animadversiones ad Baronium; oratio invitans ad historiæ studium; notæ ad *Aub. Miræ* fastos belgicos & burgundicos, welche sich in der bibliotheca Oiselliana Parte II im MSt. befanden. *Jo. Jac. Chiffletii* imago Dav. Blondelli ministri calvinistæ, Antwerpæ 1655 fol. Pe. Nic. B.

BLONDELL (Franciscus), ein Prof. Medicinæ zu Paris, war ein gelehrter aber überaus zändischer Mann, und ein geschwornener Feind der Chymicorum, widersezte sich sonderlich dem Gebrauch des Antimonii hefftig, und schrieb unter dem Nahmen *Alethophanes* eine eigene Piece darwider, wolte auch noch ausserdem einen Tractat de vomitu stibique veneno ediren; mit welchem er aber allem Ansehen nach nicht zu Stande gekommen. Er starb zu Paris 1682. B.

BLONDELL (Franciscus), ein Medicus, so mit dem vorigen nicht zu verwechseln, hat in der letzten Helffte des 17 Seculi zu Utrecht gelebet und descriptionem thermarum aquisgranensium & porectanarum atque elucidationem congruorum ac salubrium usuum balneationis & potationis geschrieben. B.

BLONDELL (Franciscus), ein berühmter königlicher Professor in der Mathematik und Architectur, wie auch Director von der Academie der Bau-Kunst, und ein Mitglied der königlichen Academie des Sciences in Frankreich, ist anfangs Marechal de Camp und Staats-Rath gewesen, hat den Dauphin in der Mathematik unterrichtet, den Entwurf zu den neuen Thoren in Paris, nebst einigen inscriptionibus darauf gemacht, *l'art de jetter des bombes; nouvelle maniere de fortifier; histoire du calendrier romain; de annis apud Assyrios, Egyptios, Græcos, Judæos &c.*; resolutionem quatuor principalium problematum architecturæ; *cours d'architecture &c.* heraus gegeben, und ist 1686, 1 Febr. gestorben. B. Hend.

BLONDELL (Laur.), ein Franzose von Paris, gebohren den 28 Jul. 1671, besaß eine grosse Kenntniß von Büchern, und war in der gelehrten Historie sehr erfahren. Unter seinen verschiedenen Schriften ist insonderheit die Geschichte oder Leben der Heiligen, welche 1726 in fol. gedruckt, und öfters wieder aufgelegt worden, zu mercken. Er starb zu Paris den 25 Jul. 1740. NZ.

BLONDELL (Mose), ein Bruder David Blondelli, ist Prediger zu Meaux und hernach zu London gewesen und hat einen Tractat von theologischen Controversien geschrieben. B.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BLONDELL (Petrus), ein französischer Medicus von Calais, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb latinam ecphrasin prognosticorum Hippocratis ex mente Galeni. Li.

BLONDELL (Rob.), ein französischer Poet und Historicus in der ersten Helffte des 15 Seculi, hat desolationem Franciæ in Versen, als König Carl VI gesungen worden; Reduktionem Normanniæ oder assertionem Normanniæ; *droits de France contre les Anglois*, so eine Uebersetzung des vorhergehenden Wercks zu seyn scheint, und orationem historiam pro expellendis Anglis e regno Galliæ geschrieben. Fa.

BLONDUS (Flavius), ein berühmter Historicus von Forli in Romagna, gebohren 1392, war bey Eugenio IV und andern Päbsten Secretarius, schrieb Romam instauratam; Romam triumphantem; Italiam illustratam; historiam romanam; und de origine & gestis Venetorum, worauf er 1463, den 4 Jun. zu Rom in ziemlicher Armut gestorben. Sein Buch de origine & gestis Venetorum steht in dem thesauro antiqu. & histor. Ital. Dessen Werke sind An. 1531 und 1559 zu Basel in fol. heraus gekommen. Die erwähnte historia romana führet eigentlich den Titel: historiarum ab inclinatione romani Imperii ad A. 1440 decades III, und fängt sich von 412 an, da die Stadt Rom von den Gothen erobert worden. Der Pabst Pius II hat daraus einen Auszug gemacht, welcher nach der Hand ins Italiänische übersezt, und unter dem Titel: *le istorie* heraus gekommen. Seine noch ungedruckte Schriften sind liber de locutione romana; historia forolivienis; consultatio, an bellum vel pax cum Turcis magis conveniat reip. venetæ. Er hat auch *Ciceronis* Brutum de claris oratoribus übersezt. Jov. Vo. PB. T. B. Fa. Nic.

BLONDUS (Franc. Ant.), siehe Biondus.

BLONDUS, oder Blundus, oder Blount, (Jo.), ein Engelländer, studirte zu Oxford und Paris, nahm an diesem letztern Orte die theologische Doctor-Würde an, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Theologiæ zu Oxford, nach einigen Jahren Canonicus und Cantzler der Dom-Kirche zu York, wurde auch zum Erzbischoff von Cantelberg erwöhlet, mußte aber, weil der Pabst seine Wahl verwarff, das Nachsehen haben, indem ihm Edm. Riche 1233 vorgezogen wurde. Er schrieb: Summarium sacre facultatis und disceptationes scholasticas, auch verschiedene Commentarios über die heil. Schrift, und starb 1248. *Lelandi* Collectanea. Bal. Pit. Fa. B. Wo.

BLONDUS (Joseph.), ein sicilianischer Jesuite von Bergenti, gebohren 1537, war ein trefflicher Prediger, und brachte es zu Cantazaro dahin, daß ein Jesuiter-Collegium allda angeleget wurde, welches er 9 Jahr dirigirte. Er ist auch noch in andern Collegiis Rector, Provincial von Mayland, Visitator von Neapolis gewesen, und an diesem letzten Ort 25 Jun. 1593 gestorben, nachdem er meditationes geschrieben, und *Ignatii exercitia spiritualia* ins Italiänische übersezt. Al.

BLONDUS (Mich. Angelus), ein italiänischer Medicus und Chirurgus in der ersten Helffte des 16 Seculi, docirte die Medicin zu Rom, und schrieb de origine morbi gallici deque ligni indicis ancipiti proprietate; de partibus ictu sectis medicamento aquæ sanandis; de memoria; de morbis puerorum; de diebus decretoriis & crisi; welche Werke man in Gesneri scriptoribus chirurgicis antrifft. Fa. Li.

de **BLONIE**, siehe Nicolaus de Blonie.

BLOSIUS Palladius, siehe Palladius.

BLOSIUS (Ludovicus), siehe de Blois.

BLOSSIUS (Sebastianus), ein Physicus zu Ulm, florirte zu Anfange des 17 Seculi, gab Jac. Schegkii prælectiones in artem parvam Galeni heraus, und schrieb unterschiedene Dissertationes, als de facultatibus viribusque alimentorum & esculentorum, die größtentheils zu Tübingen gedruckt sind. Ke.

BLOTIUS (Hugo), von Delft, ein guter Redner, lehrte erslich die Rechte in Strassburg, ward 1575 der erste kaiserliche Bibliothecarius zu Wien, schrieb orationem in duorum juvenum Adriani Frisii & Laurentii Eisleri homicidas; orationem an recte parentes liberos suos Lovanium, moribus studiisque informandos mittant; orat. de elephante, nuper in has regiones invento, & de horologiis Iovaniensibus; hinterließ im Manuscript, so auch noch in der wienerischen Bibliothek übrig, Hodæpericum italicum; commentarium de moneta & re numaria antiqua; comment. de ponderibus & mensuris variarum gentium; historiam genealogicam domus austriacæ ab an. 1455 - 1588; historiam conventus Imper. Maximiliani I & trium regum, Hungariæ, Bohemiæ atque Poloniæ celebrati Vindobonæ; Miscellanea rerum polonicarum; Inventarium Bibliothecæ cæsareæ quatuor Voluminibus; Catal. Bibliothecæ rumpsiænæ: item Joh. Sambuci; libellum supplicem pro Bibliotheca cæsarea ad Imperatorem Maximil. II; Consilium de augenda & ornanda Bibliotheca cæsarea; adversaria varia &c. und starb 1608. Richardi historia Biblioth. vindobonensis.

de **BLOVIE** (Nicolaus), siehe Nicolaus de Plove.

BLOUNT (Carolus), ein Sohn Heinrich Blounts, war 1654 zu Upperholloway in Middlesex gebohren, und brachte es vermittelst seiner guten Gaben und großen Fleisses in der Gelehrsamkeit sehr weit, schrieb animam mundi, or an hist. narration of the antiens, concerning Man's soul; great is the Diana of the Ephesians; januam scientiarum; gab auch An. 1680 eine Uebersetzung der zwey ersten Bücher von Philostrati vita Apollonii Tyanei heraus, und fügte derselben verschiedene Anmerkungen bey, die er aus den Papieren des Baron Herbert von Cherbury genommen haben soll, und darinne von der Religion und der heiligen Schrift auf eine spöttische und ärgerliche Weise geschrieben, deswegen auch An. 1693 der Verkauf dieses Buchs untersaget worden. In dem letzt gedachten Jahre gab er auch eine Schrift, so er Dracul der

Vernunft genennet, und verschiedene andere von gleicher Art heraus, und brachte sich noch in diesem Jahre selbst ums Leben, weil man ihm nicht erlauben wolte seines Bruders Witwe zu heyrathen, in die er sich heftig verliebt, auch zu solchem Ende in einem Tractat hatte behaupten wollen, daß dergleichen Heyrathen vergönnet wären. Hist. B.

BLOUNT (Eduard), siehe Earle (Joh.).

BLOUNT (Heinrich), ein Engelländer, gebohren 15 Dec. 1602, zu Tittenhanger in der Grafschaft Hertford, studirte erslich in der Schule zu St. Alban, nachmahls aber in dem Collegio Trinitatis zu Oxford, wofelbst er auch den Titel eines Magistri erlangte. Als er sich hierauf noch eine Zeitlang auf die Rechte geleeget, trat er An. 1634 seine Reisen nach Venedig und in die Levante an, und ward nach seiner Wiederkunft von dem Könige Carolo I zum Gentlemen Pensioner, 1639 aber zu einem Ritter ernennet. Er verließ nachher die Parthey seines Prinzen, und schlug sich zu dem Parlament, von dem er An. 1651 mit in die Committee, wegen Reformirung der Geseze, und 1655 in eine andere, die zu besserer Einrichtung des Handlung und See-Wesens angeordnet war, gezogen wurde. Er gab 1636 eine Beschreibung seiner Reise in englischer Sprache heraus, so auch in andere Sprachen übersezt worden, und starb 1682 den 9 Decobr. Wo.

BLOUNT (Jo.), siehe Blondus.

BLOUNT (Thomas), ein Engelländer von Bordesley in Worcestershire, brachte es, ohngeachtet er auf keine Universität gekommen, durch seinen Fleiß in der Literatur sehr weit, war aber ein eifriger Catholik, und gerieth daher, als unter Carolo II Regierung einige gefährliche Anschläge der Catholischen an den Tag kamen, in solch Entsetzen, daß er darüber eine Lähmung an den Gliedern bekam. Er schrieb unter andern academiam eloquentiæ; glossographiam; fragmenta antiquitatis, und starb den 26 Dec. 1679. B.

BLOUNT (Thomas Pope), ein Sohn des vorhers stehenden Gene. Blount, gebohren zu Upperholloway in Middlesex den 12 Sept. 1649, wurde 1679 zum Baronet gemacht, war auch in 5 verschiedenen Parlamenten ein Glied des Unter-Hauses, schrieb *Essays on several subjects*; *cenfuram celebriorum autorum*; *historiam naturalem*; *de re poetica, or Remarks upon Poetry, with characteres and censures of the most considerable Poets*, und starb zu Tittenhanger den 30 Jun. 1697. B.

BLOXHAM (Jo.), ein englischer Carmeliter, lehrte zu Oxford die Theologie, war Provincial seines Ordens und Visitator aller Klöster in Schott- und Irland, schrieb Comm. in IV libros sententiarum; de septem signaculis; farraginem epistolarum; annotationes in apocalypsin; ordinationes Hibernensium; Quæstiones; Sermones und starb 1334. *Landi collectanea*. Bal. Fa.

BLOXHAM (Jo.), ein Engelländer, war um 1394 des

des Collegii mertonensis zu Oxford Rector, und schrieb Epistolas. Pit. F4.

BLOY, siehe Blocius.

der BLUEHENDE, siehe Albinus (Jo. George).

BLUM (Bernh.), war von Lübeck und Magister der Philosophie, erhielt um 1613 das Rectorat zu Naumburg, ward im folgenden Jahr Diaconus an der Stifts-Kirche daselbst und 1626 Pastor, schrieb tyrocinium de mysterio S. Trinitatis contra Socinum; poenitentiarium christianum; sanctitatem ecclesiae rom. catholicae, gab auch verschiedene Casual-Predigten heraus, und starb 4 Jenner 1631. Mol.

BLUM (Christoph Jacob), ein sachsen-weimarerischer Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath, der Kirchen zu St. Catharinen in Braunschweig Pastor, Senior, und des Collegii St. Matthäi Decanus, ist zu Hilbesheim 1654 den 12 May gebohren, woselbst er von 1681, nachdem er vorher zu Rostock, Jena und Leipzig studiret, das Predigt-Amte verwaltet, und zwey Jahr darauf die Vocation nach Braunschweig angenommen. Er hinterließ ein braunschweigisches Prediger-Gedächtniß; diatriben de eruditio Lipsiae natis, & scriptis claris; comparationem Augusti, & Augusti Wilhelmi, Ducum brunsvicensium & lüneburgensium; Leichen-Predigten auf hochfürstliche Personen; Bericht von Jubel-Festen derer, welche 50 Jahr in der Ehe gelebt, und starb 1712, 29 Octobr. auf seiner Studier-Stube, da er kaum 3 Stunden zuvor in der Kirche die letzte Beichte angehört. Leb.

BLUM (Jac.), beyder Rechte Doctor von Oldeland im Bremischen, gab lange zu Epeyer an dem Reichs-Cammer-Gerichte, hernach zu Hamburg einen Advocaten ab, ward aber 1672 einer Collusion mit seiner Contrapart beschuldigt und überführt. Er verstand den Reichs-Cammer-Proceß und auch die deutsche Jurisprudenz überaus wohl, schrieb Processum cameralium; Gemeine Bescheide und consulta Camerae oder resolutiones dubiorum cameralium vom Anfange des Cammer-Gerichts bis 1660 mit Summarien und Annotationen; Concept der 1613 erneuerten Cammer-Gerichts-Ordnung mit Visitations-Abschieden, Memorialien und Decreten u. Supplicationes camerales; chiliadem sententiarum cameralium; Unterricht vom Zehendrechte nebst einem Anhang, vom Pfändungsrechte; hinterließ auch in MSt. Comm. ad recessum Imperii novissimum, welcher aber Paul Cambsen zum Verfasser haben soll, und starb nach 1681. Mol.

BLUM (Jo.), ein Doctor Juris, gebohren 1599, 9 Julii zu Wittenberg, promovirte 1627 nach gehaltenen Inaugural-Dissertation de fructibus unter Senr. Bocero zu Lübingen in Doctorem, schrieb militiam romano-germanicam; de educationis ratione & temporis collatione; indicem historico-philosophicum; de musarum, stili & criticorum aestimio; horti & florum laudationem, und starb 1631, 20 Oct. Fr.

BLUM (Mauritius), ein Doctor Medicinæ zu Witten-

berg 1596, 26 Aug. gebohren, reisete durch Italien und die Schweiz, und war bereits zum Professore Medicinæ in Wittenberg designiret, als er 1616, 2 Jun. starb. Fr.

BLUM (Nicolaus), ein lutherischer Prediger zu Dresden, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb: 3 scharfe Buß-Predigten; den verlohrnen und wiedergefundenen Sohn, oder historische Erzählung von einem besessenen Studenten zu Prag, wie selbst er endlich zu Pirna erlöst worden; Leichen-Predigt über den custodirten Nic. Crell.

BLUMBERG (Christian Gorthelf), ein lutherischer Theologus, gebohren 1664 den 24 Febr. zu Ophausen im Fürstenthum Osnabrück, allwo sein Vater M. Friedr. Blumberg damals Pfarrer an der Peters-Kirche war. Er zohe 1682 auf die Academie nach Leipzig, und ward von D. August Pfeiffen zum Insformatore der Kinder desselben ins Haus genommen, und erhielt 1684 die Magister-Würde. 1684 ließ er sich zu Dresden examiniren und gieng 1685 nach Jena seine Studien fortzusetzen. 1686 übernahm er die Unterweisung der adelichen Jugend des gothaischen Land-Raths von Wangenheim, gieng aber bald wieder nach Dresden, und ward Hofmeister der Kinder des Obrist-Wachmeisters von Dörf. 1689 gieng er als Feld-Prediger des Flemmingischen Regiments mit der Armee an den Rhein und wohnte der Belagerung von Maynz bey. Nach seiner Zurückkunft ward er 1691 Pastor zu Bernsbach in der annebergischen Diöcese, 1694 Diaconus bey der St. Jacobs-Kirche zu Chemnitz, that darauf eine Reise durch Nieder-Sachsen, erhielt 1698 das Pastorat zu Radeberg und in eben diesem Jahre zu Wittenberg die theologische Doctor-Würde. 1700 kam er als Superintendent nach Zwickau, welchem Amte er 35 Jahre vorstand, und 1735 den 8 Januar. als der älteste Superintendent im Churfürstenthum Sachsen verstarb. Seine Schriften sind Dispp. de כספי ad Jes. III, 18; diss. de הכספים והשכר, welche zwey dispp. hernach Ikenii Thesauro theologico-philologico einverleibt worden; disp. de causa apostolicae Petri Tertii, cur a Reformatis ad Papismum defecerit; monumentum Drusi Moguntiae obvium, welche Schrift hernach in das Deutsche übersezt und viel vermehrt unter dem Titel Hieronis Claudii Drusi Ehren-Grab oder Eichelstein aufgelegt worden; Suspiria johannea contra superstitiones ex nomine, igne & herbis, ut vocant, johanneis elicatas directa; Exercitium antibossueticum de mysterio in corona papali, dagegen D. Jo. Ludewig Hannemann Mysterium papali coronæ inscriptum Non-Ens herausgab, dem D. Blumberg entgegen setzte: Mysterium papali coronæ adscriptum ens hucusque reale, non-enti Hannemannii oppositum; veritas mysterii tiaræ R. Pontificis olim adscripti novis testimoniis asserta, gegen Andream Saussay und Petr. Bayle; Fundamenta linguæ copticæ; confutatio hypopheseos majoristica; fides in ipso justificationis actu practicam esse, das

gegen D. Paul Anton diss. de harmonia fidei quæ justificat & fidei quatenus justificare dicitur geschrieben, welchem D. Blumberg entgegen setzte dissertationem exegeticam de praxi fidei evangelica; Anti-Sincerus evangelicus ob neglectam sinceritatem evangelicam castigatus, in welchem Werckgen alle vorher angeführte Schrifften, die Thätigkeit des Glaubens in der Rechtfertigung betreffend, zusammen gedruckt, und solchen noch dissertatio anti-berriana de justitiæ Christi imputatæ in hac & altera vita prærogativa & æternitate beygefüget worden; Abbildung des Kalandes, oder der sogenannten Kaland-Brüderschaften; dreyfaches zwickaisches Denckmahl in drey besondern Predigten; die geistliche Himmelsleiter, ein Gebet-Buch; die sieben Andachts-Seulen, welche Schrift man dem Verfasser, auf sein Verlangen mit in das Grab gegeben; geistliche Schwänen-Lust, oder zwickaisches Gesang-Buch; erbauliche Gedanken über die Evangelia der Sonn- und Fest-Tage; de notabili numero septenario; de proverbio: omnis mutatio periculosa, welche zwey Anmerkungen in den Miscellaneis lipsiensibus stehen; Programmata; orationes; Lieder; Vorreden; Leich- und andere einzelne Predigten. Im MSt. hinterließ er: onomatognosiam curiosam sistentem quinque antiquitarum nominalium libros; Grammaticam turcicam; linguæ arabicæ institutiones; lexicon copiticum; dictionarium ebraicum integritati suæ, quoad licuit, redditum; ein Bibelwerck darinne die ganze heil. Schrift mit Anmerkungen erlertert wird. Ra.

BLUMBLACHER (Christo. Andreas), ein saltzburger Rath und Prof. Juris zu Saltzburg, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb de jure emphyteutico, vitalitio & de jure precariæ, vulgo Erb-Recht, Leih-Geding und Frey-Stift-Recht; de servitutibus prædialibus & realibus; de tutelis; de retractu gentilitio & conventionali; Comment. über die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung, und lebte um 1673.

BLUMEL (Jacobus), ein JCrus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Leipzig und schrieb: diss. de fidei-jussione; de gradibus cognationum, seu arbore consanguinitatis & affinitatis; de privilegiis pupillorum ex jure divino, civili, canonico, & saxonico.

BLUMENDAL (Jo.), siehe Blomendal.

BLUNDUS (Jo.), siehe Blondus.

BLUTEAU (Raphael), ein Theatiner-Mönch, geboren zu London in Engelland von französischen Eltern, den 4 Dec. An. 1638, begab sich, nachdem er in Frankreich eine geraume Zeit zugebracht, und um das Jahr 1680 Superior des Profess-Hauses von seinem Orden zu Paris gewesen, auch Doctor Theologiæ und bey der damals in Frankreich sich aufhaltenden Genrietta Maria von Engelland Hofprediger worden. Er legte sich dabey sonderlich auf die portugiesische Sprache, arbeitete über 30 Jahr an einem grossen portugiesischen Wörter-Buche, und wurde dadurch so berühmt, daß der Großherzog von Florenz desfalls ein

nen sehr genädigen Brief an ihn schrieb, welchen er ins Portugiesische brachte, und seinem Wörter-Buche vorsetzte. Der Hof zu Lissabon ließ ihn durch einen Capitain der königlichen Leib-Wache nach Lissabon nöthigen, allda sein Wörter-Buch zu Ende zu bringen. Er gieng also dahin, ward bey dem Inquisitionen-Gerichte zu Lissabon Qualificator, und stellte sein Buch zu Coimbra zwischen 1713 und 1721 in acht Folianten, unter dem Titel: *Vocabulario portuguez e latino autorizado, com exemplos dos melhores e scritores portuguezes e latinos e offerecido a el rey de Portugal*, an das Licht. Es ist merkwürdig, daß man für diesem Wörter-Buche zehn Vorreden findet. Er ist 1734 den 13 Februarii zu Lissabon gestorben. Mem. Jour. Gœtten.

BLUTING (Joach.), ein Advocat des schleswig-holsteinischen Hof-Gerichts, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, hielt sich zu Schleswig auf, und schrieb glossas oder gründliche Erklärung des jütischen Lowbuchs und aller 3 Theile desselben, welche Eman. Wölsel der Edition von Blas. Eckenbergeri versione nomocanonis jutici mit angefügt; observationes de nomocanone jutico; tr. vom Erbgeange nach dem jütischen Recht; ließ auch im MSt. tr. de emptione & venditione prædiorum; tr. de jure retractus; tr. von mancherley Todtschlägen im jütischen Lande und von der Mann-Busse und Ausfühne, daran aber, weil der Verfasser ein besserer Practicus als Theoreticus gewesen, vieles auszufügen gefunden wird. Mol.

van BLYENBURG (Adrianus), ein Patricius von Dordrecht und Prætor allda, war ein guter lateinischer Poete, und gab 1588 poemata varia heraus, und starb 1599. Sw.

van BLYENBURG (Damasus), ein Patricius zu Dordrecht, geboren 1558, schrieb poemata unter dem Titel veneres blyenburgicæ; centonem ethicum aus Poeten; epitomen operum B. Fulgentii, und sog 1616 in Böhmen, alwo er auch gestorben. A.

van BLYENBURG (Wilhelm), ein Philosophus und Theologus, und Anverwandter des vorigen, schrieb 1671 *Kennisse Gedts*; 1674 *Wedderleginge van het Boeck genoemt: tractatus theologico-politicus*; 1682 *Wedderleginge van de Zeedekunst van B. de Spinoza*; übersezte auch 1685 *Jo. Bapt. Nanni historia della republica Venera ins Holländische*.

ELYMESTER (Christian), von Hotterfnes in Jütten, war Magister der Philosophie und anfangs von 1666 bis 1676 Conrector zu Ripen, hernach Pastor an der Kirche Botulphi zu Alsborg, starb aber noch im nur gedachten Jahre. Er hat disp. de constitutione metaphysicæ; diatr. philos. de 4 questionibus miscellaneis, und themata philosophica geschrieben. Mol.

BLYSSENIUS (Henr.), siehe Blissenius.

BOAS (Josua), ben Abraham, aus der Familie Baruch, ein spanischer Rabbiner im 16 Seculo, welcher sich, nachdem er aus Catalonien weichen mußte, zu Grez

Cremona aufgehalten, hat daselbst קצור מרדכי 1557 edirt, auch Alphesi Werck mit Anmerkungen ans Licht gestellt, und die venetianische Auflage vom Jahr 1549 in fol. besorgt. W.

BOATE (Gerhard), ein englischer Medicus, schrieb um 1660 in seiner Mutter-Sprache eine *historiam naturalem* von Irland, welche 1666 ins Französische übersetzt worden.

BOAYSTUAU, siehe Boistuan.

BOBA (Marcus Antonius), ein Cardinal und Bischoff von Aosta, war von Casal, befand sich auf dem Concilio zu Trident als Abgesandter des Herzogs von Savoyen, und wurde auch zum Cardinal-Presbyter mit dem Titel St. Sylvestri gemacht. Er starb zu Rom 1575, 17 März, nachdem er einige lateinische Gedichte, und eine auf dem tridentinischen Concilio gehaltene Rede edirt. Teisl. Ol. Ug. Sa.

de BOBADILLA (Bernardus Perez), ein Spanier, hat zu Ausgang des 16 Seculi gelebt, und ein Werk: *gen* unter dem Titel *Nimfas y Pastores de Henares* heraus gegeben. Ant.

de BOBADILLA (Franc.), ein spanischer Dominicaner aus dem Hause der Marckgrafen de Moya und der Grafen de Punnonrostro, trat zu Salavera in den Orden, wurde Doctor der Theologie, wandte sich aber, als in seiner Familie ein Streit entstanden, den er vergeblich beyzulegen gesucht, nach Portugal, erhielt ansehnliche Aemter seines Ordens, versah auch in Abwesenheit Ludwigs von Granada die Hof-Beichtvaters-Stelle, lebte noch 1581, und schrieb *annotationes in libros sapientiales*; *Commentaria in Ecclesiasten* und in *omnes Pauli Epistolas*, welche zu Lissabon oder Evora noch im MSt. liegen. Ant. Ech.

de BOBADILLA und Mendoza (Franciscus), siehe de Mendoza.

de BOBADILLA (Franciscus Arias), ein spanischer Graf von Punnonrostro, bekleidete unter der Regierung Philippi II und III die vornehmsten Militär-Chargen, wurde auch Gouverneur zu Sevilla, und schrieb *del officio de maestro de campo general*. Ant.

de BOBADILLA (Gasias), ein Spanier, war des Cardinals Bernardini von Carvajal Secretarius, lebte im Anfange des 16 Seculi, und gab *consolatoriam epistolam* in obitu Principis Joannis ad catholicum regem & reginam ejus parentes heraus. Ant.

de BOBADILLA (Hieron. Castillo), ein spanischer Jctus, geboren zu Medina del Campo um 1547, studirte zu Salamanca, ward im 21 Jahr Doctor, practicirte hernach an verschiedenen Orten, und schrieb *Politica para Corregidores y Seniores de Vallos en tiempo de paz y guerra, y para Prelados &c.* Ant.

de BOBADILLA (Johannes), ein spanischer Franciscaner im Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Toledo die Theologie, und schrieb *instructorium omnium Prælatorum regularium, præcipue vero fratrum mi-*

norum, ingleichen concilii tridentini expositionem, welches letztere noch im MSt. liegt. Ant.

BOBADILLA (Nicolaus), ein Spanier von Bobadilla in der Diöces Palencia gelegen, daher er auch seinen Zunahmen bekommen, da er sonst Nicolaus Alphonsus geheissen, war einer von den 9 ersten Compagnons des Ignatii Lojols, widersezte sich dem Interim so wohl mündlich, als schriftlich, weswegen ihn Ignatius, als er deshalb wieder nach Italien geschickt wurde, nicht mehr in seinen Convent einnehmen wolte. Er starb 1590, 23 Septembr. fast im 80 Jahre, und hinterließ ein Buch *de christiana conscientia*, ingleichen paraphrasen in *varios libros Scripturæ S.* wie auch etliche Tractate *de restituenda in Germania religione*. Al. Ant.

von BOBERFELD, siehe Opitius (Martin.).

de BOBIO, siehe Hubertus.

BOBOLENUS, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Grandival in der baseler Diöces, zu Ende des 7 Seculi, hat *vitam S. Germani*, des ersten Abts zu Grandival, beschrieben, welches in den *Actis Sanctor.* 21 Febr. und in *Mabillonii Actis Benedict.* Sec. II stehet. Fa.

BOBOWSKY (Albert.), siehe Ali Bec.

BOBYNET (Petrus), ein französischer Jesuit, geboren zu Monluc 1593, lehrte die Philosophie und 20 Jahr die Moral-Theologie, dirigirte verschiedene Collegia, schrieb *delegationem regularium ad sacras confessiones audiendas*, *l'horographie curieuse*; *le Cadran des Cadrans*; *longimetrium*; *horologium digitorum* und *arcana calendarii* und starb zu Orleans 25 Jun. 1668. Al.

BOCACCIO, oder Bocatius, (Johannes), eines armen Dauren Sohn, geboren zu Certaldo im Toscanischen 1313, war anfangs zur Handlung destiniert, welche er auch 6 Jahr tractirt; studirte aber hernach das Jus canonicum, und legte sich auf die Poesie. Er begab sich von Florenz nach Neapolis und Sicilien, und starb zu Certaldo, ohne öffentliche Dienste, von vielem Studiren 1375, nachdem er ein *compendium historiæ romanæ*; *genealogiam deorum, montium, sylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, stagnorum & marium*; *de illustrium virorum & foeminarum, casibus*; *de bene-vel malefactis mulierum clararum*; *symphale Fiesolano*; *la Fiammetta*, die auch ins Holländische übersetzt worden; *il laberinto d'Amori*; *l'Amorosa*; *l'Ameto, comedia*, eine Liebes-Geschicht unter dem Titel: *Giornata*; allerhand lustige und ernsthafte Gedichte geschrieben. Unter seinen Schriften ist sonderlich das *Decameron* bekannt, darinne er verschiedene Punete der catholischen Religion durchgezogen; wie er denn in seinem Buche *de claris foeminis* auch der Pästin Johanna nicht vergessen. Den Roman *Fiammetta* hat er auf des Königs Roberti von Neapolis Tochter Maria verfertigt, mit welcher er in Liebe stand; wie er denn bis an sein Ende verliebt gewesen, einen natürlichen Sohn, der ihn begraben lassen, gezeuget. In der italiänischen Poesie erfand er

die Art Reime, die man *ottava rima* nennt. Seine Schriften sind nachmahls casirt worden. Dessen gesammte Werke aber kamen 1549 zu Venedig in 4 heraus, vor denen sich Franc. Sansovini Leben des Bocatii befindet u. Uebrigens war er ein besonderer Freund von Franc. Petrarca. 1724 kam zu Neapolis heraus dessen *commento sopra la comedia di Dante Alighieri, con le annotazioni di Anton Maria Salvini*, und 1745 ließ Herr Domenico Maria Manni zu Florenz *istoria del Decamerone di Giov. Boccaccio* drucken, darinne er von des Boccaccio Leben und Schriften umständliche Nachricht giebt. PB. B. Er. Ol. Jov.

de BOCAGNIS, oder de Franchis, (Andr.) ein italischer Dominicaner von Pistoja, wurde 1378 Bischoff daselbst, danckte 1400 ab, starb noch in diesem Jahre 26 May, und hinterließ ein Quadragesimale, welches bey den Dominicanern zu Pistoja im MS. anzutreffen ist, ingleichen ein Vol. sermonum de Sanctis. Ech. Fa.

de BOCA-NEGRA (Matthias), ein mexicanischer Jesuit von Angeles, geboren 1612, ist lange ein beliebter Prediger gewesen, und zu Mexico 1668 gestorben, nachdem er im Spanischen *historiam itineris ducis de Escalona*, und *historiam actus generalis S. Inquisitionis Mexici 1652 habiti*, nebst vielen Predigten geschrieben. Al.

BOCANGEL & Unzueta (Gabriel), ein Rechnungs-Rath bey Philippo IV, Könige in Spanien, vorhero des Infanten Ferdinands Bibliothecarius, von Madrid, ein Sohn Nicolai, war ein guter Poet und Orator, schrieb *la lira de las Musas de humanas y sagradas voces*, und starb 8 Dec. 1658. Ant.

BOCANGEL (Nicolaus), ein spanischer Medicus von Madrid, dessen Vater ein Genuefer gewest, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war König Philippi III Leib-Medicus, und schrieb de febribus, morbisque malignis & pestilentia, earumque causis, preservatione & curatione, welches Werk er vorhero zu Madrid 1600 im Spanischen edirt hatte. Ant. Ol.

BOCARRO (Ant.), ein Portugiese zu Anfange des 17 Seculi, war indianischer Historien-Schreiber, und continuirte des Couto indianische Historie von 1611 bis 1615, so die 13 Decadem derselben abgiebt, aber noch im MS. liegt. Memoires de Portugal.

BOCARRO Francez (Manuel), einer der gelehrtesten Astronomorum zu Anfange des 17 Seculi, von Lissabon gebürtig, war auch ein berühmter Arzt und Poet, und schrieb im Lateinischen eine abgefürzte Historie von Portugall; Anmerkungen über den 1619 erschienenen Comet-Stern; in seiner Muttersprache aber *luz pequena, lunar e stellifera da monarchia luzitana*. Memoires de Portugal.

BOCASINUS, oder Boccasius, (Nic.) siehe Benedictus XI.

BOCATIUS, siehe Boccaccio.

BOCAUDIUS (Johannes), ein Professor Medicinæ

zu Montpellier, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *tabulas curationum & indicationum ex Galeni methodo contractas*, die zu Lion 1554 fol. publiciret worden. Ke.

BOCCA di Porco, siehe Sergius.

BOCCALINI di Neutra (J. F.) siehe Scharfshmid (Carolus).

BOCCALINI (Trajanus), eines Baumeisters Sohn von Rom, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine sonderliche Neigung zu Verfertigung satyrischer Schriften getragen; daher er *ragguagli di Parnasso* und deren Fortsetzung unter dem Titel *Secretaria di Apollo* heraus gegeben, welche in unterschiedene Sprachen übersetzt worden; auch in einem Buche *pietra del paragone politico* den spanischen Hof ziemlich angegriffen; daher er sich nach Venedig retirirt, aber auch daselbst nicht sicher gewest, indem er einstmals von vier maskirten Kerlen mit Sand-Säcken also geschlagen worden, daß er bald darauf seinen Geist aufgeben. Sonst hat er auch *discursus politicos in Tacitum* versertigt, welche zu Geneve zweymahl edirt sind; und hat über einige Orter im Kirchen-Staat die Jurisdiction gehabt. Dessen *Bilancia politica di tutte le opere di Traj. Boccacini* ist 1678 in 3 Quart-Bänden ans Licht getreten. PB. B. Er. Man. Cra.

de BOCCATIIS, mit dem Zunahmen de Cingulo, (Verginius), ein römischer JCrus von Cicoli aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de censibus super constit. Pii V, Martini, & Calixti; de societate officiorum; de pactis ac promissionibus; de interdicto uti possidetis; de remissionibus & litteris remissorialibus. To.

BOCCHI (Franciscus), von Florenz, edirte 1607 *elogia virorum clarissimorum*, qui Florentiæ nati sunt, libris 2; *le Bellezze della città di Firenze*, welches letztere Joh. Cinelli 1677 vermehrt heraus gegeben: *discorso sopra la Musica*; de pretio & valore fortitudinis humanæ; or. in laudem Petr. Vettori; de laudibus Leonis XI.

BOCCOLI (Ægidius), ein Medicus von Perugia, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de medicamentis pro canibus leporariis. Ol.

BOCCOLI (Joh. Baptista), ein Philosophus und Medicus von Cremona, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *librum quod moralis philosophia & medicina unum sint*, humanasque ac divinas omnes scientias dignitate maxime præsent. Ar.

BOCCONI (Alph.), ein Dominicaner von Savona, hatte es in den schönen Wissenschaften weit gebracht, und erwarb sich durch seine Predigten in den vornehmsten Städten grossen Ruhm, schrieb *il terremoto aborto de' vitii*; *la statua effigiata in un monte ovvero il simulacro di S. Alessandro martire*; *la tenebre luminose*; *lettere sacre metamorfosi della città di Bergamo*; *il cadavero taumaturgo della B. Caterina de Bologna*; *il Diou taumaturgo*; *la Ruth Dominicane*; *la discesa del*

del tabaco ingiustamente accusato da critici; carmina,
und starb zu Forlì um 1681. Ech.

BOCCONI (Silvius, oder wie er vorher, ehe er in den Orden getreten, geheissen, Paulus), ein Botanicus, geborenen zu Palermo in Sicilien 1633 den 24 April, legte sich gänzlich auf die natürliche Historie, trat hernach in den Cistercienser-Orden, und that eine Reise durch Sicilien, Maltha, Italien, die Niederlande, Engelland, Frankreich, Pohlen u. wurde 1696 in Deutschland in die Academie der Naturæ Curiosorum gezogen, und schon vorher zu Padua zum Doctore und Professore Botanices gemacht. Nachdem er in sein Vaterland zurück gekommen, begab er sich in ein Haus seines Bruders bey Palermo, und starb 1704 den 22 December. Seine Schrifften sind: *della pietra Belzuar mineralis siciliana; novitiato alla Segretaria; Recherches & observations naturelles touchant le corail, la pierre etoilee, l'embrasement du Mont Etna; epistola botanica, welche in Nicolo Gervasi Bisarrie botaniche steht; lettre touchant une gomme ou espece de beaume, qui est souverain pour les blessures, welche in dem Journal des savans steht; icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae & Italiae; osservazioni naturali, ove si contengono materie medico-fisiche, e di Botanica, produzioni naturali, fossori diversi, fuochi sotterranei d'Italia, & altre curiosita; Museo di Fisica e di esperienza variato e decorato di osservazioni naturali, note medicinali, e ragionamenti, aus welchem letzten Buche ein Stück in das Französische übersetzt, und unter dem Titel *remarques sur plusieurs choses naturelles tirées du cabinet physique* gedruckt worden. de Jussieu hat zu behaupten gesucht, daß er einer der größten Plagiariorum gewest, und alles was er heraus gegeben, nur von andern genommen habe. M. Nic. Ol.*

BOCER (Henricus), ein berühmter Professor Juris in Tübingen, hat zu Anfange des 17 Seculi florirt, und de donationibus; de jurisdictione; de regalibus; de quaestionibus & torturis reorum; de diffidationibus; de crimine praedationis, latrocinii & incendiorum; de bello & duello; de omnis generis homicidio; de furtorum poenis criminalibus; de adulterio & adulteris; de crimine laesae majestatis; in L. contractus 23 ff. de regulis juris; de jure collectarum; de natura, substantia, qualitate, accidente & differentia feudorum; quaestiones de feudis; quaestiones de jure succedendi in feudum; de fructibus; classes disputationum; disputationes de universo jure &c. geschrieben. Fr.

BOCER (Johannes), ein Poet und Historicus, aus dem 16 Seculo, in Westphalen bey Minden 1516 geboren studirte unter Melanchthone und Sabino, wurde zu Rostock Juris Licentiat und Professor, und schrieb res gestas regum Daniae; originein & res gestas Ducum megapolensium in schönen Versen; Epigrammata, davon einige in den delitiis poetarum Germaniae stehen; Friburgum in Misnia; panegyrim de

nova dotatione & instauratione Academiae rothomagensis; Suerinum, eclogam de principis scholae suerinenensis; carmina sacra, und starb 1565 den 6 Oct. Hend.

BOCH (Achilles), ein Italiäner von Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb quaestiones symbolicas; dialogum de recta sui cujusque rectione; historiam de Caroli VIII ingressu in Italiam; historiam Bononiensium, und epigrammata, übersetzte auch das Leben Ciceronis aus dem Plutarcho ins Lateinische. Hend.

BOCH (Joh.), ein guter lateinischer Poete, und Secretarius der Stadt Antwerpen geboren 1555, 27 Jul. zu Brüssel, hat zu Rom die Theologie studirt, auch eine Reise nach Pohlen, Litthauen und Moscau gethan, worauf er sich wieder in sein Vaterland begeben, und parodiam heroicam Psalmorum davidicorum; observationes physicas, ethicas, politicas & historicas in Psalmos e graecis latinisque autoribus; das Leben Davids; epigrammata und elegias; wie auch historiam narrationem professionis & inaugurationis Alberti & Isabellae; de Belgii principatu a romano in ea provincia imperio ad nostra usque tempora brevem narrationem; panegyres 2 in Antwerpiam restitutam geschrieben. Er starb 1609, 13 Januar. Sein Symbolum war: Sapere aude. B. Ad. A. Sw. Ghil.

BOCH (Jo. Ascanius), ein Sohn des vorigen Johannis, studirte zu Antwerpen, Löwen und Orleans die Rechte, that darauf eine Reise nach Italien, starb aber in Calabrien mitten in der Blüte seiner Jahre. Er hatte es in der Poesie sehr weit gebracht, und bereits viele Gedichte geschrieben, welche Sweertius gesammelt und zu Eöln heraus gegeben. Sw.

BOCHALINUS (Joh. Franciscus), ein italiänischer Medicus von Ascoli, aus dem Anconitanischen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de causis pestilentiae venetae, gab auch wider den Donat. a Mutiis, apologiam adversus Donat. Mutii in Hippocratem & Galenum convitia heraus. Li.

BOCHARD (Johannes), ein Doctor Theologia und Reichthater bey Ludovico XI, welcher ihm das Bisthum Auranches in der Normandie gab. Er befand sich 1470 auf der Zusammenkunft der Stände nahe bey Tours. Hernach trug ihm der König auf, die Universität zu Paris zu reformiren, woselbst er die Secte der philosophorum nominalium ausrottete, welche Verordnung der König An. 1473 bestätigte. Er starb An. 1484. Sa.

BOCHART (Matthaeus), ein reformirter Prediger zu Alencon, im 17 Seculo, hat sich durch einige Schrifften bekannt gemacht, worunter die vornehmsten sind: ein Tractat wider die Reliquien, und einer wider das Meß-Opffer. Ein anders seiner Bücher ist diallacon von Vereinigung der reformirten und lutherischen Kirchen, welches er dem Churfürst Carl Ludwig in der Pfalz zugeschrieben, der an einer vorher von eben dies

diesem Mann heraus gegebenen Schrift fast gleichen Inhalts, darinne er den Schluß des Synodi zu Charanten von Annahme der Lutherischen zum heiligen Abendmahl der Reformirten, in französische Sprache geschüzet, großes Belieben getragen, und solche zu Beförderung der Einigkeit auf dem Reichstage zu Franckfurt den protestantischen Churfürsten vorgewiesen hatte. Er bekam mit den Catholischen Verdrießlichkeit, weil er die Prediger der reformirten Kirche in seinem Tractat wider das Meßopfer, Pasteurs genennet hatte. B. HL.

BOCHART (Renarus), siehe Bochart (Samuel).

BOCHART (Samuel), ein gelehrter reformirter Prediger zu Caen, geböhren zu Rouen, allwo sein Vater Renarus Bochart Prediger war, 1599, hat zu Sedan, Saumur und London studiret, auch sich in Leiden auf das Arabische gelegt, schon im 13 Jahre griechische Verse auf Th. Demsterum gemacht, welche derselbe seinen antiquitatibus romanis vorsetzen lassen; und im 16 Jahr zu Sedan mit Ruhm disputiret. An. 1652 reiste er auf Verlangen der Königin Christina mit Zuetio nach Schweden, kam das folgende Jahr wieder zurück, trat zu Caen in eine Academie, welche damals aus berühmten Leuten bestanden, und starb daselbst plötzlich 1667 den 16 May am Schlag, nach dem er eine Geographiam sacram unter dem Titel: Phaleg & Canaan, nebst einem Werk de animalibus Scripturæ Sacre, welches er hierozoicon nennet; epistolam de motu voluntatis per intellectum; epistolam de presbyteratu & episcopatu; de provocatione a judiciis ecclesiasticis & de jure ac potestate regum in englischer und lateinischer Sprache; de questione: num Aneas umquam fuerit in Italia? *Hannonis* periplum, gr. & lat. cum suis adnotationibus heraus gegeben. Seine andern Schriften sind nebst diesen, und was in Manuscriptis gefunden worden, von Joh. Leusdenio und Petro de Villemandy 1692 zu Utrecht und 1712 zu Leiden in 2 Folianten mit Kupfern, nebst dessen von Steph. Morino gefertigten Lebensbeschreibung zusammen heraus gegeben worden. PB. B. Pe. Co. Nic.

BOCHEL, oder Bouchel, (Laurentius), ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, von Cressy aus Valois, lebte 1584, und schrieb *histoire de Valois & Navarre*; bibliothecam vel thesaurum juris publici gallici, welchen Joh. Beschefer 1667 zu Paris in 3 Folianten vermehrt heraus gegeben; decreta ecclesiæ gallicanæ libris 8; notas & interpretamenta ad *Franc. Ragueau* s. Raguelli leges politicas ex veteri & novo testamento collectas; *Enchiridion christiani* J. C. r.; gab auch *Joannis Benedictini Turonensis acta Gaufridi Plantagenitæ* heraus. Cr.

BOCHELL (Ludovicus), schrieb *Pulicem*, so in C. *Dornavii amphitheatro* T. I fol. 27 steht.

BOCHMER, oder Buchner, (Sam.), ein Rabbin, von dem ein Buch unter dem Titel *fons horrorum* in der mediceischen Bibliothek im MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

BOCHNER (Chajim), ben Benjamin, ein polnischer Rabbin von Cracau, welcher zu Fürth 1684 gestorben, und *lumen novum* oder *comment. in benedictiones*; *אילנות ארומות* arborem vitæ; *semitas vitæ*; domum precationis oder comm. *literalem grammaticum in librum precum*; Predigten unter dem Titel *aquæ vivæ*; comment. in *Schulchan Aruch*, und *אילנות ארומות* exitus vitæ, so ein grammaticalisch Buch ist, geschrieben, von denen aber nur das erste gedruckt ist. W.

BOCHNER (David), ein Rabbin, von dem *novæ observationes in Talmud* in der Oppenheimer Bibliothek im MS. befindlich sind, die Zeit aber, wenn er gelebt, ist nicht bekannt. W.

von BOCK (Abraham), auf Klip- und Salhausen, geböhren 1531, legte den Grund seiner Studien auf dem Gymnasio zu Goldberg, besuchte hernach auf Ansehen der Fürsten von Liegnitz und Brieg, die Universitäten Wien, Leipzig, Basel und Bologna, blieb aber, als er von Reisen zurück kam, am churfürstlichen Hofe, wo er derer Churfürsten Augusti, Christiani I und Christiani II geheimder Rath gewesen, auch in vielen Gesandtschaften, besonders an den König in Pohlen, Stephanum, der ihm viel Lob- & Sprüche bengelegt, gebraucht worden. Sein Zeit-Vertreib war die Poesie; wie denn seine Gedichte, die er Herzog Georgio zu Brieg dedicirt, An. 1551 zu Wien gedruckt worden. Er starb in Dresden 1603, nachdem er dem Churfürsten Sachsen 46 Jahr über Dienste geleistet. Leb.

BOCK (Benedict.), ein evangelischer Theologus, geböhren zu Znaim in Mähren den 26 Jan. 1621, legte den Grund seiner Studien zu Regensburg, besuchte darauf die Universität Jena, wo er de *felo* und de *costa Adami* disputirte, gieng von dar mit Dillhern nach Nürnberg, hielt allda eine or. de *nativitate Christi*, und eine disp. de *ignorantia*, besuchte darauf außer Erfurt noch andere sächsische Universitäten, und nahm 1644 zu Jena die Magister-Würde an, disputirte auch zu verschiedenen malen, und sieng an Collegia zu lesen. Nach sechs-jährigem Aufenthalt auf den sächsischen Academien begab er sich nach Altorf, that darauf als Hofmeister eines Herrn von Leiningen eine Reise nach Straßburg, wolte auch Frankreich und Holland besuchen, erhielt aber 1649 eine Vocation zur Pfarre nach Wöhrt, wurde noch in eben dem Jahre Hof-Prediger und Superintendent zu Dettingen, endlich Schulen- und Stipendiaten-Inspector, auch Kirchen-Rath und General-Superintendent daselbst, schrieb außer verschiedenen Leich-Predigten *confilia*, *consultationes* und *decisiones* in puncto *matrimonii* cum *forore uxoris*; ließ auch im MS. *horas refectorias* und *neotericorum circa studium antiquitatis lapsus*, und starb den 29 Nov. 1703. Grossens Jubel-Priester-Historie.

BOCK (Frid. Wilh.), ein getaufter Jude zu Ende des 17 Seculi, hielt sich zu Leipzig auf, und docirte daselbst das Hebräische, gab auch *Abr. Jagelii doctrinam bonam*

bonam oder jüdischen Catechismus ins Deutsche über-
setzt 1694 in 8 heraus. W.

BOCK (Hieron.), siehe Tragus.

BOCK (Michael), ein Magister Philosophia und Pre-
diger zu Hagenau, woselbst er 1580 die Formulam
Concordia unterschrieb, und 1590 ein Wirtz: Gärt-
lein vor die Francken Seelen edirte.

von BOCK (Wolfgang), auf Hermannsdorff, ein
gelehrter schlesischer Cavallier, nahm den Gradum J.
U. D. an, war Herzogs Friderici II zu Liegnitz Rath
und Cansler; verteidigte im Jahr 1546 zu Breslau
in Gegenwart kaiserlicher Majest. Ferdinandi I der
Schlesier Privilegium, welches ihnen König Vladis-
laus im Jahr 1498 gegeben, und darinne verordnet,
daß kein anderer, als ein schlesischer Fürst, des Landes
Ober-Hauptmannschaft verwalten sollte, öffentlich ge-
gen die Böhmen; und starb 4 Jahr hernach an der
Pest. Franc. Faber in Sabotho. Hanckius de Siles.
indig. eruditus.

BOCKELMANN (Christian Julius), ein Archidia-
conus und Consistorialis zu Zelle, sammlete einen groß-
en Vorrath von Kirchen: Ordnungen, von denen
Zähler in einem Register, das er seiner diss. de obli-
gatione ordinationum ecclesiasticarum beygefüget,
260 Stück angeführet hat, deren Anzahl aber bis auf
400 angewachsen. Er starb unverheyrathet den 12
Febr. 1735, und vermachte den ganzen Vorrath der
Kirchen-Bibliothek zu Zelle. AHE.

BOCKELMANN (Petr.), geböhren zu Braunschweig
den 22 Febr. 1505, studirte zu Wittenberg, wo er Lu-
therum hörte, ward um 1527 der erste Rector zu Hus-
sum, darauf Pfarrer zu Hattsted, und von 1552 bis
1576 Pastor zu Husum, wo er den 20 Aug. im 72ten
Jahr gestorben ist. Er war sehr eifrig und hielt über-
aus strenge über der Kirchen: Disciplin, nahm auch
so gar kein Blatt vor das Maul, daß er, nachdem
sein Landsherr wegen glücklicher Zurückkunft von der
Campagne aus den Niederlanden, wo er den Spaniern
gedient hatte, eine Dank: Predigt zu halten befohl-
en, sich der Worte gegen ihn in seiner Gegenwart be-
diente: wir danken billig dem allerhöchsten Gott, der
unsrem gnädigsten Landes: Fürsten mit guter Gesund-
heit wieder anher geholffen. Aber wem hat er gedie-
net? dem Teufel und seiner Mutter. Er schrieb
Presbyterii hufensis de eucharistia confessionem;
epistolam de certamine eucharistico ad Westphalum;
epistolas 19 de negotiis variis ecclesiasticis, welche
legtern noch im MS. liegen. Mol.

BOCKENBERG (Petrus Cornelison), ein gelehrter
Antiquarius und reformirter Priester, geböhren zu
Goube in Holland 1548; schrieb catalogum, genea-
logiam & historiam brevem regulorum Hollandiæ,
Zeelandiæ, Frisiæ; catalogum & hist. brevem episco-
porum Ultraj. & antistitum Egmondan. it. de vete-
rum Frisonum disciplina militari; und eine Historie
und Genealogie der drey berühmtesten Geschlechter in
Holland, von Brederode, von Egmond und von Was-
selehet. Lexic. T. I.

senae; orationem pro annalibus suis contra Janum
Doussam; auch etwas unter dem Nahmen Tragoras,
und starb 1617. Diese seine historischen Schriften
sind 1577 und 1592 zu Leiden in 8 zusammen gedruckt
worden. A. Hend.

de BOCKFELD, oder Buccensfeldus, oder Bucfel-
dus, (Adamus), ein englischer Minorit aus dem 14
Seculo, war ein guter Philosoph und Mathemati-
cus, und schrieb verschiedene commentarios über den
Aristotelem, als über dessen Topica, de cælo &
mundo, de generatione & corruptione, de meteo-
ris und metaphysica, welche aber noch ungedruckt lie-
gen. Fa.

BOCKING, oder Bokkyng, (Rudolphus), ein engli-
scher Dominicaner von Echester, lebte in der letzten
Hälfte des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Richardi
Cicestriae in Anglia episcopi, dessen Weicht: Vater
er gewest, libris II, welches in den Actis Sanctor. ad
d. 3 Apr. stehet. Dufresne glossar. Ech.

BOCKINGHAM (Jo.), ein oxfordischer Theologus
und Bischoff zu Lincoln, wurde 1397 ein Mönch zu
Canterbury, und schrieb ordinarias disceptationes,
wie auch quaestiones in IV libros sententiarum, wel-
che letztere zu Paris 1505 gedruckt worden. Bal.
Pit. Fa.

BOCKMEIER (Henr.), ein Cantor anfangs zu
Braunschweig an der Martins-Schule, hernach von
1712 bis 1716 zu Husum in Holstein, endlich zu Wol-
fenbüttel, von Immens im Lüneburgischen gebürtig,
schrieb Syllogem carminum germanicorum, und das
völlig entwaffnete toisto wider Leonh. Christ. Stur-
men. Mol.

von BOCKSDORFF (Dietr.), siehe von Burgs-
dorff.

BOCQUET (Joh.), siehe Boucquet.

BOCQUILLOT (Lazarus Andreas), oder wie er
sich sonst nannte Sieur de S. Lazare, ein Franzose, ge-
böhren zu Aulon einer Stadt in der Diöces von Au-
tun, 1649 im April, studirte bey den Jesuiten zu Dijon,
und hernach zu Bourges die Rechte, practicirte auch
einige Zeit zu Aulon. Da er aber an der Eitelkeit
der Welt einen Eckel kriegte, trat er in den geistlichen
Stand, und war willens, seine Mühe auf die Befeh-
rung der Ungläubigen zu wenden. Er gieng einige
Zeit in die Carthause, wurde aber 1674 zum Priester
ordinirt, und kriegte die Pfarre zu Chastelux, welche
er bis 1633 verwaltete, und solche alsdenn nieders-
legte, weil er das Gehör verlohr. Er kriegte darauf
ein Canonicat zu Montreal, und hernach zu Aulon,
allwo er auch 1728 den 22 September gestorben. Er
verordnete, daß man ihn nach Art der alten Christen
mit dem Gesichte gegen Morgen begraben sollte; und
hatte geraume Zeit vor dem Tode seine Bibliothek
weggeschenkt, sich auch davor nur eine kleine Pension
bedungen, weil er in seinen letzten Tagen nichts las,
als was zu seiner Sterbe: Bereitung diente. Seine
Schriften sind: *homelies ou instructions familiares*
Dd dd sur

sur le commendement de Dieu & de l'église; homelies ou instructions familières sur les sacrements; homelies sur l'oraison dominique & la salutation angelique; homelies ou instructions familières sur les fetes de quelques Saints; homelies pour les vetures & professions religieuses; homelies sur les jeux innocents & sur les jeux défendus; courtes instructions pour l'administration & bon usage des sacrements; lettre sur la maniere dont on enterroit autre fois les pretres, welche in dem Journal des Savans steht; regles touchant la liturgie; traité historique de la liturgie sacrée, ou de la Messe; nouvelle histoire du Chevalier Bayard, welche er unter dem Namen le Prieur de Lonval 1702 zu Paris heraus gab; dissertation sur les tombeaux de Querrée. So ließ er auch ein Breviarium, und andere Dinge im Manuscript. Nic.

BOCTONER, oder Butoner, (Wilh.), ein englischer Ritter von Somerset, war ein Medicus, Historicus und Mathematicus, florirte in der andern Hälfte des 15 Seculi, und schrieb de antiquitatibus Angliæ; collectiones medicinales; de astrologiæ valore; abbreviationes doctorum, nebst einigen Tractaten mehr von der Astrologie und Medicin. Pit. Vo.

BOCZAVOTRA (Joh. Anton), siehe Bzavotra.

BODAAN (Gualter.), ein reformirter Prediger zu Amsterdam in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb in niederländischer Sprache doctrinam veritatis; de veritate religionis christianæ; de officio verbi divini ministrorum, und de statu naturæ & gratiæ. Hend.

BODAEUS a Stapel (Johannes), ein Medicus und geschickter Botanicus in Amsterdam, erlernte zu Leiden die Arzneykunst, übte sich sonderlich unter der Anführung des Aelii Everh. Vorstii in der Kenntniß der Kräuter, schrieb deswegen Commentarios in Theophrasti Eresii historiam plantarum, fertigigte auch notas & animadvertiones über des Theophrasti Bücher de causis plantarum, konnte aber nichts durch den Druck bekannt machen, sondern starb 1636 in seinen besten Jahren. Nach seinem Tode gab sein Vater Egbertus Bodæus, ein Medicus zu Amsterdam, den Comment. in hist. plantarum mit seiner und des Joh. Arn. Corvini Vorrede unter dem Titel Theophrasti Eresii de historia plantarum libri decem, gr. & lat. in quibus textum græcum variis lectionibus, emendationibus, hiulcorum supplementis, latinam Gazæ versionem nova interpretatione ad margines, totum opus absolutissimis cum notis, rum commentariis, item rariorum plantarum iconibus illustravit Joh. Bodæus a Stapel, 1644 zu Amsterdam in fol. heraus, versprach auch zu Ende dieses Werks, seines Sohnes hinterlassene notas in Theophrasti librum de causis plantarum ebenfalls zu publiciren, kam aber damit nicht zu stande. Ke.

BODDANUS (Amar.), ein Medicus, übersetzte 1658 Sim. Serhi Buch de alimentorum facultatibus aus dem Griechischen ins Latein.

BODE, siehe Bodius und Bodinus.

BODE (Gerh.), ein hamburgischer Rechtsgelehrter, durchreisete, nachdem er unter Conringen zu Helmstädt studiret, nebst seinem Bruder Matthia, Frankreich, Italien, Engelland, Deutschland und Holland, und schrieb exercit. de urbibus germanicis, ingleichen eine or. de singularibus quibusdam & extantibus gentis romanæ, die vielleicht aber noch ungedruckt liegt. Mol.

BODE (Henning), ein Juriste, geboren zu Havelberg, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, war Ordinarius in der Juristen-Facultät zu Wittenberg, und schrieb super decretalibus; super authentico; wie auch 4 vol. consiliorum. Ma.

BODE, oder Bodius, (Hermann), ein Theologus, schrieb 1551 unionem dissidentium in sacris litteris, welches Buch verschiedne mahl ist aufgelegt worden.

BODE (Johannes Justus), ein Mathematicus, geboren 1676 zu Bodenburg im Fürstenthum Braunschweig, studirte zu Jena, wurde Hofmeister, und hernach Secretarius der Prinzen von Coburg, begleitete dieselben auf der Reise, wurde 1715 Professor Mathes. und Metaph. zu Coburg, versertigte eine Beschreibung der von ihm erfundenen curiösen Spazier-Sonnen-Uhr auf die latitudinem 50 Grad 20 Min. durch welche man die nur gedachte latitudinem an allen Orten der Welt haben, allerley europäische, astronomische u. Stunden der Sonnen-Ort in der ecliptic, und dessen Nadir, wie auch declinationem und almucantarah, ascensionem und descensionem, amplitudinem ortivam & occidentiam, die Zeit des Auf- und Niedergangs der Sonnen, des Tages und der Nacht Länge, den Anfang der 4 Jahrzeiten, und andere merkwürdige mehr erforschen kan; disputat.; program. &c. und starb 1719, 12 Oct. Lep.

BODE (Nicolaus), ein Franciscaner aus Flandern, war Guardian zu Dymunden, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb apologiam adversus epistolam Franc. Amelrici de regressu spirituum. Sw.

BODE (Robert.), ein Doctor Theologiæ, von Edenburg, docirte zu Saumur, Glasgow und Edenburg, gab prælectiones in epistolam Pauli ad Ephesios heraus, und starb 1627. W, d.

BODECHER (Joannes), mit dem Zunamen Banningius, ein holländischer Poet und Redner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und hinterließ satyricon; sermones; orationes de contagione & morre contemnenda; orationem inauguralem; ein Gedicht unter dem Titel: Sylva, so vor M. Z. Boxhornii quæst. romanis steht, und andere poemata, die 1637 zu Leiden in 12 zusammen gedruckt worden.

BODECHER (Nicolaus), ein holländischer Theologus, schrieb 1614 socinianum-remonstrantissimum, dem Sim. Episcopius den Bodecherum ineptientem entgegen setzte.

BODE-

BODECKER (Joh.), ein hamburgischer Prediger, wurde 1552 von Wittenberg zum Pastorat an der St. Jacobs-Kirche berufen, bezeugte einen heftigen Eifer wider die Philippisten, schrieb auch brevem comprehensionem fundamentorum orthodoxæ doctrinæ & fidei de cœna Domini, ingleichen Bericht vom heiligen Abendmahl des Herrn Christi wider die Sacramentschänder, und starb 26 Nov. 1564 an der Pest. Mol.

BODELWIN (Joh.), ein catholischer Abt, wurde hernach ein Lutheraner, und half in Pommern in der Religion zuerst die Reformation mit anstellen. H.

BODEN (Johannes), ein Licentiat in der Theologie und Canonicus zu Herzogenbusch in seiner Vaterstadt, wo er auch vorher Pastor an der Catharinen-Kirche gewesen, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und conciones in decalogum geschrieben. Sw.

BODEN (Joh.), ein Prediger zu Langenhorn im Hensburgischen, von Petershagen im Schaumburgischen, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und gab 1623 das goldne Kleinod oder Luthers Catechismum in Fragstücken mit einer Vorrede in niedersächsischer Sprache heraus. Mol.

de **BODENSLEVE** (Wilhelm), siehe de Nienhufs (Otto).

² **BODENSTAIN** (Liberius), ein deutscher Jctus, schrieb 1601 de jure divortii, quod maritus habet proprium & peculiare adulterii causa, und 1611 jurisprudentiam politicam s. arcanarum disquisitionum politicarum libros duos.

BODENSTEIN (Adam), ein Sohn Andreæ, geboren 1528 zu Carlstadt in Francken, legte sich auf die Medicin, und hielt sich sonderlich an Theophrastum Paracelsum, dessen Lehre er auch fast am ersten zu Basel vortrug. Als 1576 daselbst die Pest eingerissen, verfertigte er einen Theriac, welcher alle, die ihn brauchten, präserviren sollte, und gab eine eigene Schrift davon unter dem Titel consilium philosophicum heraus. - Allein das folgende Jahr mußte er selbst an der Pest sterben, als er kaum 49 Jahr ziemlich frey gelebt hatte. Seine übrigen Schriften sind: epistola ad Fuggeros pro asserenda alchymia; de podagræ præservatione; de herbis duodecim zodiaci signis dicatis; isagoge in *Arnoldi de Villa nova* rosarium chymicum; de veritate Alchemiæ; übersetzte auch viele Schriften des Paracelsi ins Deutsche oder ins Latein. Verschiedene seiner Schriften sind 1581 zu Basel in fol. zusammen gedruckt worden. Teiss. Ad.

BODENSTEIN (Andreas), sonst Carolostadius genannt, weil er zu Carlstadt in Francken geboren, lebte im 16 Seculo, und studirte zu Rom die Theologie, worauf er zu Wittenberg Canonicus, Archidiaconus, wie auch 1502 Doctor und Professor Theologiæ worden; da er denn Lutherum auch 1512 zum Doctor Theologiæ creirt; hiernächst 1519 zu Leipzig mit Eccio disputirte, in Lutheri Abwesenheit die Bilder gestürmet, die Gradus verworffen, Münzeri

und der Calvinisten Partey angenommen, und auf einem Dorffe Bauer-Arbeit verrichtet. Er disputirte deswegen mit Luthero scharff, und mußte, als er hernach Pastor zu Orlamünde war, das Land räumen: begab sich nach Straßburg, Basel, Rotenburg, allwo er wegen entstehender Gefahr in einem Korbe die Mauer herunter gelassen wurde, und nach Zürich in der Schweiz gieng, woselbst er an der Kirchen Diaconus wurde, als er sich eine Zeitlang vorher in Sachsen wieder aufgehalten. Endlich lehrte er auch zu Basel in der Kirche und auf der Universität, woselbst er 1543, 24 Dec. an der Pest gestorben. Er hat de utraque specie cœnæ; de pontifice romano; Glauzens Spiegel; libellum de canonicis scripturis; conclusiones theologicas; disputationes 3 cum. Jo. Eccio 1519 Lipsiæ habitas; de iis, qui sacra cœna utuntur; de abusu panis & calicis Domini; de effcacia indulgentiarum geschrieben. Seck. Ad. Sl. Arn.

BODERIANUS, siehe Guido Faber.

de la **BODERIC**, siehe Guido Faber.

BODERIUS (Thomas), ein französischer Medicus von Rouen aus der Normandie, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de ratione & usu dierum criticorum, welches Buch, nebst dem noch nie gedruckten tract. *Hermetis Trismegisti*, de decubitu infirmorum, zu Paris 1555, 4 ans Licht getreten. Li.

de **BODESELE** (Wilhelm), siehe Baldensel.

BODINUS (Gerhardus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Lipstadt in Westphalen 1620, 24 Sept. studirte daselbst, wie auch zu Soest und Minden, that 1640 eine Reise in Holland und an andere Orte, hielt sich darauf einige Zeit bey Scheiblern zu Dortmund auf, bis er sich 1641 auf die Universität Rostock begab, gieng 1644 nach Rinteln, wurde 1645 Conrector zu Minden, 1650 Professor Eloquentiæ zu Rinteln, 1663 Prof. ord. Theol. auch 1683 primarius, ingleichen des Consistorii Assessor und der Kirchen daselbst Inspector. Er zeugte aus einer Ehe 13 Kinder, unter denen 10 Töchter waren, und starb 1697, 24 September. Man hat von ihm einige Disputationes, Pro.

BODINUS (Henricus), ein Sohn Gerhardi Bodini, geboren 1652, 6 April zu Rinteln, sollte anfangs ein Theologus werden, daher er sich gar fleißig auf die orientalischen Sprachen legte; erwählte aber hernach mit seiner Eltern Einwilligung das Studium Juris. Da er kaum 21 Jahr alt, disputirte er 1673 zu Helmstädt pro Licentia. Nachdem er sich zur Praxi geschickt gemacht, auch eine Tour in die Niederlande gethan, übte er sich nach seiner Zurückkunft im Dociren, ward 1682 zu Rinteln, und 1693 zu Halle Professor Juris, auch 1694 Consistorial-Rath, und starb 1720. Man hat zwar keine große Werke von ihm, aber wohl sehr viel weitläufigte Disputationes, als: de jure circa ebrietatem; de erroribus communibus circa matrimonialia; de anticipato concubitu;

de conjugio illicito; de donatione propter nuptias; de fustigationis iniquo usu hodierno; de jure domini in prædio serviente; de beatitudine juridica; de expensis victoriæ non præstandis; de iudice male procedente; de fallacibus indiciis magiæ; de usu & abusu juramentorum; de eo quod fit in continenti; de obligatione forensi juris divini; de abusu & usu torturæ; de actione familiæ erciscundæ; von *Bestechung der Richter*; de casu fortuito, a quali usufructuario non præstando; de usuris pretii non soluti; de non requirenda lethaliitate vulner.; de collatione sumtuum studiorum; de collatione succedentium liberoꝝ; de jure collectandi non civis; de statu reipubl. Germ. feudali & feudis regalibus; de pacto confraternitatis saxonico-brandenb. hassiacæ; quæst. pract. circa jus Salinarum hallense; de differentia juris statutarii zittaviens. a jur. civili; collatio juris civ. rom. & statut. franckenhufani circa success. conjugum ab intestato; selectæ conclusion. juris controversi; de renunciatione dotis facta; de præscriptione ex solo temporis lapsu procedente; de divortio conjugum propter delictum; de jure mundi. f. vindiciæ juris naturæ; de inefficaci mulierum renunciatione; de benignitate in judicando adhibenda; de his, quæ mulier saxonica valide citra curatorem agit; de justis causis recusandi depositum; de abusu æstimationis & moderat. injur.; de jure & erroribus circa divortia; de rei vindicatione contra bonæ fidei possessorem non competente; de restringenda libert. matrimonii ineundi; de jure circa violentiam corpori alterius inferendam; de discordiis conjugum; vom *Mäddler*; *Gelde*; literarum obligatio a Doctorum erroribus vindicata; de testamentis irrevocabilibus; de expellendo conductore; de eo, quod justum est circa testim. hist.; de libris mercatorum suspectis; de reservatis divinæ Majestatis; de pœnis innocentum; de emtione vendit. solo consensu non subsistente; de privilegio crediti, in rem suecicam erogati, in foro saxonico; de furto periculoso, vom *geflissenen gefährlichen Diebstahl*; de successione ab intestato secundum jus commune; de peritia & imperitia; de bodemeria. f. von der *Bodmerey*; de conditione turpi impleta; de illicita a principibus protestantibus provocatione in causis ecclesiasticis; non furtum facies; de obsequio militum in defendendo præsidio; de prohibita violatione juris sepulturæ; de errore communi circa venditiones, quæ in scriptis conficiuntur. f. von *öffentlichen Kauf*; *Briefen*; ad legem Milites 8 Cod. de quæstionibus; de læsione ex delicto defuncti ab hærede præstanda; fundamenta nuptiarum contrahendarum ex principiis juris civilis & canonici desumpta; de philanthropo; de privati commodi studio. f. vom *Eigen*; *nutz*; selectas juris resolutiones; de non præferendis sumtibus curationis ultimi morbi; de moderno testamentorum abusu; de auctoritate, f. actione, quæ pro evictione competit; de fideicommissio tacito; de jurebus infirmorum. f. ægrotorum sin-

gularibus; de jure circa infamiam ejusque inter christianos abusu; de jure inhumaniori; de officio prætoris restaurando, ad tollendum processum hodiernum; de juris communis & juris statutarii reipublicæ mindensis circa delationem hæreditatis ab intestato differentiis; de barrateria; de prærogativa successionis agnatorum; de jure nobilitatis & vera ingenuitate; de jure reuniendi pertinentias. Leb.

BODINUS (Joh.), ein berühmter Doctor Juris zu Toulouse von Angers, advocirte zu Paris eine Zeitlang, legte sich aber hernach auf das Bücher-Schreiben, stand bey dem Könige Henrico III eine Zeitlang in grossen Genaden, und wurde bey Francisco, Herzoge von Alencon und Anjon Requeten-Meister, und Groß-Meister über die Wasser und Wälder, wie auch Procureur des Königs in der Stadt Laon; woselbst er 1596, über 70 Jahr alt, an der Pest gestorben. Unter seinen Schriften sind seine 6 Bücher de republica, welche erst frantzösisch, hernach verbessert lateinisch heraus gekommen, von Rich. Knolles aber ins Englische übersetzt worden; methodus historica, der in dem 1579 zu Basel in 8 gedruckten Penu artis historicae T. I art. 1 stehet; und Commentarius über den *Optianum* de venatione, darinne er ein *Plagium* begangen haben soll u. sonderlich merckwürdig. Sonst schrieb er auch 6 Bücher de dæmonomania magorum; novam distributionem juris univerli; theatrum universæ naturæ; librum de augmento & decremento auri & argenti in frantzösischer Sprache, welches lateinisch in *Reuer. Budelii* collectione de monetis stehet, allwo sich auch das dritte Capitel aus *Bodini* republica de re numaria befindet; responzionem ad paradoxam *Malestretti* de caritate rerum ejusque remediis, die auch deutsch heraus kommen; Problemata ad Aristotelis problemata &c. Obwohl sein methodus historica ein methodus sine methodo ist, so wird es doch vor sein nützlichstes und verständigstes Buch gehalten. Sonst soll ihn die Bekanntschaft mit etlichen gelehrten Juden fast gar zum Juden gemacht, er auch einen spiritum familiarem wie Socrates gehabt haben, der ihn in seinem Untersuchen zu warnen pflegen. Die Bücher de imperio & jurisdictione, legis actionibus, decretis & judiciis ließ er für seinem Tode verbrennen; das heptaplomeron, sive de abditis rerum sublimium arcanis, so er gleichfalls verfertigt, hat Professor *Leyser* zu Helmstädt versprochen heraus zu geben, ist aber darüber gestorben. Man hat auf seinen Rahmen das Anagramma gemacht: *Andius sine bono*. Sam. PB. Cr. *Thomasii* vernünftige Gedanken. B. Teissl. Ve. Co. *Polycarp. Lyseri* diss. de vita & scriptis Jo. Bodini.

BODLEY (Laur.), ein englischer Theologus zu Munsford des 16 Seculi, war zu Exeter um 1546 gebohren, studirte zu Oxford, wurde Canonicus residentiarius zu Exeter und Rector von Ch. brocke, gieng seinem Bruder Thomas Bodley in Sammlung seiner Bibl.

Bibliothek zu Oxford an die Hand, wurde 1613 Doctor Theologia, hielt dem Dr. Jewel, Bischoff zu Sarum, eine Lobrede in lateinischer Sprache, und starb den 19 Apr. 1615. B.

BODLEY (Thomas), ein englischer Ritter, war zu Exeter in Devonshire den 2 März 1544 geboren, und mußte in dem 12ten Jahre seines Alters unter der Königin Maria Regierung nebst seinen Eltern aus dem Reiche flüchten, da er denn zu Genev seine Studia trieb. Als aber ermelde Königin mit Tode abgegangen, kam er wieder nach Engelland, studirte zu Oxford, ward An. 1564 des Collegii mertonensis Socius, woselbst er kurz darauf die Prälectionem publicam Lingvæ græcæ stiftete, und nahm so dann An. 1566 den Gradum eines Magistri an. In dem folgenden Jahre machte ihn die Universität zu ihrem Procureur, An. 1576 aber trat er seine Reisen nach Italien, Frankreich und Deutschland an, und wurde folgend von seiner Königin zu unterschiedenen Staats-Berichtungen und Gesandtschaften gebraucht. Nach der Hand lehnte er dergleichen öffentliche Bedienungen von sich ab, und war vor allen Dingen bemühet, die von ihm genannte bodlejanische Bibliothek in guten Stand zu setzen, durch welche er sich, nachdem er solche der Universität zu Oxford, nebst trefflichen Einkünften, verehret, und die unter dem Rahmen der Bibliothecæ bodlejanæ bekannt ist, sonderlich berühmt gemacht. Er ist 1613 im Monat Martio, oder nach anderer Meinung 1612 den 28 Jan. gestorben. Man hat von ihm einige Briefe die Einrichtung der Bibliothek betreffend unter dem Titel *Remains of Th. Bodley*. Von der bodlejanischen Bibliothek hat Thomas Hyde An. 1674 einen Catalogum drucken lassen, und nachdem sich dieselbige starck vermehret, Johann Zudson einen neuen verfertigt. An. 1711 kam ein Catalogus MStorum heraus, deren Anzahl ebenfalls durch des Eduard Bernards seine trefflich vergrößert worden. AE. Wo. Bal. Bat.

BODO (Henrich), ein Benedictiner = Mönch im Kloster Elusa bey Gandersheim, schrieb syntagma de constructione cœnobii gandersheimensis, perfectione quoque & defectione ejusdem, welches er bis aufs Jahr 1550 fortgesetzt und darinne auf Lutheri Reformation sehr gelästert. Ein Stück davon steht in des jüngern Meiboms scriptor. rerum german. T. II fol. 472 seq. besser aber in Leibnizens scriptor. rerum brunsv. T. II fol. 330 seq. wiewohl auch nicht ganz, weil das übrige nicht viel werth ist. Er schrieb auch ein Chronicon clusinum, daraus Leibnitz einige selecta l. c. fol. 345 genommen. *Meibom. in notis. Leibnitz in præfat. Mich. Kupii deutsche gandersheimische Chronike. Fa.*

BODOCK (Laurentius), ein Franciscaner aus Posen, war anfangs Presbyter, Pœnitentiarius und Confessionarius, begab sich aber nachgehends zur evangelisch-lutherischen Religion, worauf er im Gymnasio zu Riga, und auf der Academie Rostock Professor Elo-

quentiæ, ingleichen Rath des Herzogs zu Mecklenburg worden. Er schrieb execrandum papæ romani Anti-Christi revelati genium, & augustissimam B. Lutheri virtutem & indolem in cygno expressam; suadendam romanam; augustissimum incarnationis Jesu mysterium; studiosum academix rostockiensis &c. und starb 1661. W, d.

de la BOE (Franc. Sylvius), siehe Sylvius.

BOECKEL, oder a Bœckeln, (Christian Otto), geboren zu Lübeck, wo sein Vater Martin damals Stadtsyndicus war, diente anfangs 1672 als königlich-schwedischer Cansley-Secretarius, ward hernach 1675 sachsen-lauenburgischer Hof- und Lehn-Rath, schrieb opuscula de diversis familiis veterum Jctorum; de orationibus principum in senatu rom.; de exceptionibus tacitis in pactis publicis, de æmulationibus imperiorum, welche Werckgen 1678 zu Leiden in 12 zusammen gedruckt worden, und starb 8 Junii 1676 in der besten Blüte seines Alters. Mol.

BOECKEL (Corn.), eines hamburgischen Medici, Rahmens Joh. Bœckel Sohn, studirte zu Helmstädt, wurde daselbst 1588 Magister, hernach Doctor der Medicin und Stadt-Physicus zu Hildesheim. Er hat disputationes physiologicas geschrieben. Mol.

BOECKEL (Henr. Jul.), war zu Hamburg, wo sein Vater Johannes Stadt-Medicus war, entweder geboren oder erzogen, und legte sich ebenfalls auf die Medicin, nahm darinne 1616 zu Helmstädt die Doctor-Würde an, wurde darauf eine Zeitlang unter der schwedischen Armee Artillerie-Obrister, und schrieb ein heroisch, wie auch ein elegisch Gedichte auf des Herzogs Augusts zu Braunschweig Zurückkunft nach Wolfenbüttel, die beyde in *Mart. Goskii arbutio* augusto stehen. Mol.

BOECKEL (Hier.), ein Hamburger, war beyder Rechten Licentiat, und nahm solche Würde 1689 zu Francker mittelst einer Disputation de jure mulierum hamburgensium circa contractum comub. alem an, ward hernach Anwalt des Ober-Gerichts seiner Vaterstadt, und ließ eine in jure & facto wohlbe-gründete Exception-Schrift gegen des Fiscalis Münchings Klage wider D. Brumholz, ingleichen fernere Ausführung der ungegründet continuirenden so genannten Criminal-Klage wider D. Brumholzen heraus gehen. Mol.

BOECKEL (Joh.), geboren zu Antwerpen 1 Nov. 1535, wurde zu Hamburg, dahin sich sein Vater, Cornelius, der lutherischen Religion wegen gewendet hatte, erzogen, und legte sich anfangs zu Wittenberg dem väterlichen Willen gemäß, auf die Theologie, nahm auch daselbst den Magister-Titel an, ergriff aber hernach zu Coppenhagen das Studium medicum, dazu er eine natürliche Neigung hatte, und setzte dasselbe zu Wittenberg fort, ward auf seiner Reise nach Frankreich, zu Bourges Doctor, practicirte darauf in Hamburg, und ward 1565 bey Herzog

Wilhelm zu Zelle, 1566 aber bey Herzog Julio zu Braunschweig Leib-Medicus, und 1575 der erste Professor Medicinæ zu Helmstädt, endlich 1601 Staats-Physicus zu Hamburg, schrieb *tr. de philtris*; *tr. de peste hamburgensi* 1565; *synopsin novi morbi s. catarrhi febrilis*; *anatomien*; *disputationes*; *or. in obitum Ducis Julii &c.* gab auch die Pest-Ordnung der Stadt Hamburg heraus, hinterließ im MSt. *comm. in artem parvam Galeni*; *quaestiones physicae & medicinae practicae*; *praxin medicam*, nebst 4 Episteln an Paul von Litzen, und starb 21 März 1605, im 59 Jahr. *Boechmeri memor. medicor. helmstad.* Mol.

BOECKEL, oder a Boeckeln, (Joh. Gorthard.), ein Sohn des folgenden Martini, geböhren zu Ratzburg 9 Jul. 1645, ward zu Lübeck erzogen, und legte sich zu Rostock auf die Rechte, nahm auch allda, als er solche zu Helmstädt, Heidelberg, Straßburg und Tübingen weiter excohliret, 1671 die Doctor-Würde an, reiste darauf etliche Jahre, wurde sodann erst Professor Institut. und Juris crim. hernach Jur. feud. und canon. zu Helmstädt, auch Vessiger des wolffenbüttelschen Ober-Hof-Gerichts, schrieb *diatr. de novo anno ejusque ritibus*; *de jure hospitiorum*; *disputationes*; *or. de necessitate & usu philosophiae practicae in studio juris*; *de prima mediatorum instantia*; gab auch *Henr. Hahnii observationes ad Wesenbecium & Bachovium in digesta* mit vielen Zusätzen heraus, und starb 5 Febr. 1702, im 57 Jahr. Mol. Pr.

BOECKEL, oder a Boeckeln, (Mart.), ein Rechts-gelehrter, geböhren zu Güstrow, im Mecklenburgischen, den Tag vor Johannis 1610, und stammte aus den Niederlanden her, wo seine Voreltern das Landgut Böckeln ohnweit Antwerpen besaßen. Sein Vater gleiches Namens, war in die 40 Jahr lang herzoglich-mecklenburgischer Secretarius. Er studirte zu Königsberg, und brachte eine so gute Wissenschaft in der Litteratur, Philosophie, Historie, Politic und dem bürgerlichen, auch Staats-Rechte mit dahin, daß er bereits in seinem 18 Jahre in dergleichen Dingen andern eine Anweisung zu geben vermochte. Nachdem er seine Studien auch zu Rostock, Greiffswalde und Leipzig fortgesetzt, und in der Svite des Landgrafen von Hessen, Frankreich, Holl- und Engelland durchreiset, ward er 1637 gräflich-oldenburgischer Rath, 1639 Doctor zu Greiffswalde, 1643 des Stifts zu Ratzeburg, 1647 aber der hollsteinischen Ritterschafft, und 1648 der Republic Lübeck Syndicus, dankte aber, als er indessen viele wichtige Gesandtschaften verrichtet, 1666 ab, und erlangte bald darauf den Character eines schwedischen Hofraths in Deutschland, ward auch 1667 nebst dem berühmten Merius als Gesandter nach Heilbronn gebraucht, wo er die zwischen Maynz und Chur-Pfalz obschwebende Streitigkeit wegen des Wildfangs, glücklich beylegen half. Nach diesem, als er in die schwedische Ritterschafft aufgenommen worden, gab er bis 1670

einen ordentlichen schwedischen Gesandten zu Hamburg ab, da er geheimer Rath und Cansler zu Bremen und Verden ward. Im Jahr 1674 bekleidete er das Cansler-Ampt zu Braunschweig-Wolffenbüttel, 1676 aber zu Halle in Sachsen, und 1678 wiederum zu Wolffenbüttel, ward endlich 1680 Premier-Minister des Herzogs von Hollstein-Gottorff, fiel aber 1683 in des Hofes Ungnade, und hielt sich nach diesem zu Lübeck auf, wo er 1685 vom Schlag gerühret worden, und zu Hamburg den 2 Sept. 1688 gestorben. Man hat ausser seiner Inaugural-Disputation *de pactorum materia von ihm comm. de jure protectionis clientelaris*, und *epist. de officiis historici & historiarii critici*. Mol.

BOECKEL (Petr.), von Antwerpen, wo sein Vater Cornelius ein Mahler gewesen, der sich aber der Religion wegen nach Hamburg gewendet, wurde nicht nur allda erzogen, sondern legte sich auch nebst der Geometrie, auf seines Vaters Profession, und ward mecklenburg-schwerinischer Hof-Mahler, begab sich aber hernach von da weg, und lebte zu Wismar als ein Privatus. Er florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und verfertigte *mappam geographicam de Thietmarforum regiuncula*, ingleichen *delineationem Daniae*. Mol.

BOECKELMANN (Joh. Frid.), ein JCrus und Antecessor zu Leiden, geböhren zu Steinfurt 1633, studirte zu Heidelberg, woselbst er 1661 nach gehaltener *diff. de polygamia & divortio in Doctorem promoviret*, und hernach zu Leiden dociret, schrieb *Comm. in digesta, codicem, novellas*; *de navigatione*; *de tempore legali*; *de differentiis theoriae & praxeos*; *compendium institutionum*; *medicum romanum servum 64 solidis aestimatum*, ohne seinen Rahmen; *justiciam causae palatinae s. defensionem juris realis palatini in homines proprios*, dawider der ältere *Jo. Henr. Bacler vindicias* geschriebnen, Böckelmann aber in dem prodromo *solidae & copiosae confutationis scripti antecedentis contra palatinum Wildfangiarum*, ohne seinen vorgelegten Rahmen geantwortet, welche Controvers-Schriften im 12 und 14 Tomo des *Diarii europaei* stehen; *dialogum inter ipsum & Ge. Conn. Craesum*, an per compendia juris melius addiscatur jurisprudentia, quam ex ipsis textibus? dessen Inhalt in *Ulr. Huberi dialogo de ratione docendi & discendi juris*, so bey dessen digressionibus justinianeis zu finden, zu lesen ist; *adnotationes ad Corn. van Eck differentias juris civilis*; *canonici & hodierni*; *diff. de polygamia & divortio*; *ad L. 40 ff. de rebus creditis*; *ad SCrum vellejanum*; *in quantum cessionarius contra debitorem agere possit*? *de compensationibus*; *de jurejurando*; *de mandato vel contra*; *de rescindenda venditione & jure retractus*; *de societate*; *de differentiis juris civilis, caesarei, provincialis, prutenici & polemici*; *de lege aquilia*, u. a. m. welche 1687 zu Leiden und 1694 zu Utrecht in 4 zusammen gedruckt worden; *synopsin juris publici*, und starb zu Leiden 1681. HL.

van BOECKHOVEN (Anton), ein Doctor Juris von Utrecht, hat das utrechtische Stadt-Recht ins Latein übersezt und mit einer paraphrasi edirt. Wenn er gelebt, ist nicht bekannt. A. Bur.

BOECKHOLDT (Johannes), ein lutherischer Prediger zu Kethem an der Aller, gab 1650 *memoriam crucis & passionum salvatoris nostri Jesu Christi* heraus.

BOECKLER (Georg. Andr.), ein Straßburger aus der andern Helffte des 17. Seculi, war in der Mathematik und Mechanik wohl erfahren, und schrieb *compendium architecturae militaris & civilis*; *Hand-Büchlein von der Militär-Bau-Kunst*; *straßburgisches Kauffbuch*; *architecturam novam & curiosam*; *Säulen-Buch*; *arithmetica militarem*; *neue Kriegs-Schule*; *Haus und Feld-Schule*; *theatrum machinarum*; *Wasser-Kunst*; *Radier-Büchlein*; *von der Lych-Kunst*; *Anleitung zur Wappen-Kunst*; *amoenitates hydragogicas*; *Relation von der Festung Inclination und Belagerung*. Hend.

BOECLER (Johann), ein Doctor und Prof. Medicinæ, Comes Palat. Cæs. und Canonicus zu St. Thomas zu Straßburg, war Joh. Zentr. Böcklers Sohn, ward 1673 daselbst Doctor, schrieb: *diff. inaug. de vomitu*; *de vitro*; *de sono*; *de poris*, *effluviis ac odoribus*; *de rarefactione condensationeque*; *de aëre*; *examen pluviae*, *examen spiritus vini & aceti*; *questiones physicas*.

BOECLER (Joh.), ein Medicus, geboren zu Straßburg 1681, war des vorhergehenden Joh. Böcklers Sohn, erlernte allda die Arzneykunst, promobirte 1705 in Doctorem, gieng hierauf nach Frankreich, machte sich den Umgang der gelehrtesten Aerzte zu Paris und Montpellier wohl zu Nutzen, erhielt 1708 die Professionem Physices in seiner Geburts-Stadt, trat hernach an eben dem Orte 1719 als Professor Chymici und Botanices in Bedienung, wurde 1720 Canonicus zu St. Thomas, gab des *Paul. Hermannii Cynosuram materiae medicae* zu Straßburg vermehrter heraus, wollte nach dieser Art ein vollständiges systema materiae medicae ausarbeiten, stellte auch wirklich von dieser Cynosura materiae medicae continuatata zwey Tomos an das Licht, starb aber bey Vervollendung des 3ten und letzten Bandes 1733, im 52 Jahr seines Alters. Ke.

BOECLER (Joh. Henr.), ein kaiserlicher und bayrischer Rath, schwedischer Historiographus, und Prof. Hist. zu Straßburg, geboren zu Cronheim in Francken 1611, kriegte, nachdem er sich auf der Universität Straßburg mit Informiren durchgebracht, daselbst die 4 obern Classen des Gymnasii in der Latinität zu unterrichten, worauf er Professor Eloquentiæ und 1640 Canonicus thomanus wurde; bekam zu Upsal 1648 die Professionem Eloquentiæ, aber auch auf Begehren, nachdem ihn die Studenten einst prostituirten, seine Dimission, und wurde Professor Historiarum in Straßburg, auch von dem Könige in Frankreich Ludovico

XIV jährlich mit einer Pension von 2000 Pfunden beschenkt. Er schrieb not. in *Terenium*; *commentat. plinianas*; *notitiam sacri romani imperii*, welche nachmals auch deutsch in Lit. Fried. von Herden Grundfeste des H. R. Reiches gesetzt worden; *bibliographiam historico-politico-philologicam*; *tractatum de amnestia*; *historiam seculi 9 & 10 post Christum natum per seriem Caesarum germanicorum*; *historiam belli danici annis 1643-45 gesti*; *institutiones politicas*, *Argum novam*; *notas in Suetonium*; in *H. Grotii librum I & capita 7 priora libri II de jure belli ac pacis*; *notas in Taciti primordia annalium & historias*; in *Herodianum*; in *Manilium*; characteres politicos in *Vellejo Paterculo*; *notas in Dan. Ottonis jus publicum*, welche Ulr. Obrecht edirte; in *Hippol. a Lapide de ratione status*; *Lectiones polybianas MSCri Codicis augustani*; *animadversiones in Polybium*, cum diss. de Polybii Liviique diversae scribendi ratione; *Novum testamentum graece*; *notas in Virgilium*; in *Cornelium Nepotem*; in *Herodotum*; *interpretationem metamorphoseon ovidianarum*; *Secula 4 a Christo priora*; *Res seculi 15 post Christum*; *notas in Aeneæ Sylvii historiam Frederici III Imperatoris*, die in Jo. Ge. Kulpißii scriptoribus rer. germ. stehen; *Museum ad amicam*; *vindicias quorundam Electorum*, *Principum & Statuum*, *nec non immediatæ S. R. I. Nobilitatis*, *contra palatinum wildfangiatum mancipatum aliasque violentias*; *Vindicias a foederatis Electoribus, Principibus, Statibus & immediato equestri ordine palatino wildfangiatui pridem oppositas adsertas & a convitiis scriptoris*, qui defensionem juris regalis in homines proprios emisit, vindicatas, wider Jo. Friedr. Böcklermannen, welche zwey Streit-Schriften im 12 und 14 Tomo des Diarii europæi stehen; ein *Consilium von Unterrichtung der Knaben*; *Minervæ tyrocinium*, s. praxin institutionis boeclerianæ; *Historiam universalem a mundo condito usque ad Christi nativitatem*, welche sein Eidam Ulr. Obrecht nebst *Boecleri historia*, *principum schola* und *diss. de utilitate ex historia universali capienda*, edirte; *consignationem de scriptoribus juris publici præcipuis*, welche in *Vitriario illustrato* stehet; *librum memorialem ethicum*, so sich bey seinen institut. & dissertat. politicis befindet; *Elogium Cph. Forstneri*; *laudationem posthumam Franc. Rud. Ingoldi*; *excerpta controversiarum illustrium*; *Sceptrum Apollinis* s. *gratulationem de Comitibus de la Gardie Rectoratu academico*; *libellum memorialem instrumenti literarii omnem supellestem comprehendentem*, so sich in der menschlichen Bibliothek im Mst. befunden; *Clearchum & Saryrum*; *Epistolam ad amicam cum diplomate regio*; *Conductorem carolinum*; *Judicem unum & multos*; *Libertatem senatoriam*; *Leges Egyptiorum*; *Rudolphum I imperatorem Germaniæ instauratorem*; *diss. de scriptoribus graecis & latinis ab Homero usque ad initium seculi 16 a Christo nato*, die auch in den 10 Tomis des thesauri antiquit. græc. Jac. Gro-

novii



novii gesetzt worden; de legione romana, die in *Jo. Ge. Grævii* thesaur. antiquit. rom. T. 10 steht; de politicis lipfianis, die man bey *Just. Lipsii* libris politicorum findet; de sacro romano imperio; de fati literariis nostri temporis cum censura programmatas argentinenfis s. vindiciis pro studiis civilibus veraque jurisprudentia; de comparanda latinæ linguæ facultate, welche bey *Jo. Schefferi* tr. de stylo steht; de congressibus & colloquiis Principum; de auspicio regio; de formula pacis Antiócho a Romanis data; de rege Italiæ Theodorico, ostrogotho; de regnorum præditiis & munimentis; de cathedra Petri; de ingeniis optimarum; de sacris legationis; de lexicis græcis; de lingua novi testamenti originali, die der leipziger Theologus *Jo. Olearius* seiner diss. de stylo novi testamenti beyfügen lassen; de elegancia moris civilis & aulici; de actione legibus prodita aut non prodita adversus ingratos; de studio politico bene instituendo; gab *Jo. Joa. Frantzii* historiam Caroli M. wie auch ohne Rahmen *Ubr. Veleni* libellum Petrum Romam non venisse mit Vorreden heraus; soll nebst Vito Lud. von Seckendorff das Compendium historiæ ecclesiasticæ gothanum verfertigt, auch etwas unter dem anagrammatischen Rahmen Sarsleobius geschrieben haben; arbeitete an einem Commentario in Ciceronis officia, und an einem theatro fati; starb aber wegen überflüssigen Gebrauchs des Rauch Tabacks, 1672, im 61 Jahre. Seine dissert. und orat. hat *Jo. Alb. Fabricius* 1712 zu Straßburg in 4 Quart-Bänden zusammen heraus gegeben; Sein Leben aber, welches *Jo. Gottl. Möller* verfertigt, steht vor Boecleri historia universalis 4 seculorum post Christum, die 1695 mit *Jo. Sechtii* Vorrede zu Rosstock in 4 heraus gekommen. In Schellhorns amœnitatibus literariis findet man einige seiner bisher ungedruckten Briefe. W, m. AE.

BOECLER (Jo. Heinrich), ein Jctus, geboren 1679, 6 Jenner zu Straßburg, allwo sein Vater der ältere Johann Böcler, Medicinæ Doctor und Prof. und sein Groß-Vater, der berühmte Johann Heinrich Böcler, Prof. Historiarum war. Er zoh 1692 auf die Academie zu Straßburg, begleitete 1698 Ulrich Obrecht, da derselbe als königlicher frantzösischer Gesandter, wegen der Streitigkeiten zwischen dem Churfürsten von der Pfalz und dem Herzoge von Orleans nach Franckfurt gieng, als Secretarius dahin; wurde 1701 zu Straßburg zum Professore Institutionum und Juris publici, wie auch zum Canonico an dem Thomas-Capitel ernennet. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Weßlar und Regensburg auf, trat 1703 seine Profession zu Straßburg an, wurde 1727 Præfectus des Stipendii ottoniani, 1728 des Capituli themani Dechant und 1730 Probst; worauf er 1732, 8 Januar als Codicis und Juris feudalis Professor verstorben. Seine Schriften sind Disputationes de patria potestate principum imperii, de bello imperatori Carolo V a Mauritio Saxonie electore illato, de superioritate territoriali comitum

imperii, welche auch in Lünigs corpore juris der Grafen und Herren des S. R. Reichs steht, de acquisto & amisso imperii romano-germanici in Livonium jure, de tumultibus rusticariis seculo XVI motis, de Arbitris compromissariis, de acquisitione bellica, de jure primogenituræ & appanagii, de matrimoniis personarum illustrium in imperio romano-germanico, de advocatiis ecclesiasticis, vulgo den Kasten-Vogteyen, de singulari Justiniani imperatoris favore erga fœminas, de personis feudi capacibus &c. AE.

BOECLER (Samuel), ein Jctus zu Straßburg und Better des vorigen, war 1669 daselbst Doctor und schrieb unter andern repetitionem paratitlarem titulorum ff. & Cod. de penis.

BOEDIKER (Joh.), ein Rector des collnischen Gymnasii zu Berlin, war zwar von geringen Eltern geboren, stammte aber aus dem uralten edlen Geschlechte der vom Pfluge und hatte in Stettin berühmte Vorfahren; Er war in dem obgedachten Gymnasio zehn ganzer Jahre ein Schüler von seinem Antecessor, dem Rector M. Sam. Müller. Nach vollendeten Schul- und academischen Studien wurde er Prediger zu Parstein in der Mark, und als er diesem Amte 8 Jahr vorgestanden, 1673 zum collnischen Conrectorate beruffen. Nach zweyen Jahren erhielt er an des genannten Müllers Stelle das Rectorat, welches er so lange verwaltete, bis er An. 1695 im August im 54 Jahre verstarb, nachdem er ein Jahr vor seinem Tode das Gedächtniß verlohren hatte. Er war in der lateinischen und deutschen Sprache sehr erfahren, und in beyden ein eben so glücklicher Dichter, als Redner. Joach. Sellar beehrte ihn wegen seiner Poesie mit nachfolgendem Lob- Spruche, darinne er auf den Namen Bödiker alludirt und Poeten Kern daraus macht. Er spricht:

Quum multi eximii sint Teutonum in orbe poetæ,
Tute poetarum nucleus esse potes.

Zu seiner Zeit war der bekannte Weber Rector an dem Grauen-Kloster zu Berlin. Dieser Umstand gab zu folgendem Disticho Gelegenheit:

Textor agit telam; compingit vasa Victor:

Adferat his operis Jova benignus opem.

In seinem 16ten Jahre machte er nachstehendes Epigramma, weswegen er nachgehends für einen Propheten in Absicht des Königreichs Preussen gehalten wurde:

Nascitur in regis Fridericus monte: quid istud?

Prædicunt Musæ: Rex Fridericus erit.

Er hatte unterschiedene gelehrte Töchter und auch einen geschickten Sohn Carl Edward Bödiker, welcher Archidiaconus zu Wrießen an der Oder wurde. Seine Schriften sind Grundsätze der deutschen Sprache, welche verschiedene mahl edirt und sowohl von Joh. Leonh. Feisch als Joh. Jac. Wippel vermehrt sind; Triumph-Bogen den selig verstorbenen aufgerichtet: Nymphe Mycale oder poetisches und historisches Gespräch von dem Niggelberge; Velti-

Vestibulum lat. ling.; Epigrammata juvenilia; orationes memorabiles & lamentabiles; Zeit-Lieder; Beschreibung der Ehrenpforte dem Churfürsten von Brandenburg nach der Eroberung von Pommern zu Cöln aufgerichtet; orationes, dissertationes, carmina, programmata, emblemata, welche unter dem Titel *Boedickeri opuscula* zusammen gedruckt worden. Er hat auch seinem vorher gedachten Sohne noch viele Sachen im MSt. hinterlassen, darunter insonderheit sein Apparatus zu einem deutschen Wort-Buche oder Lexico brandenburgico war. *Kusteri Memorabilia colonienfia*. Leb. Hend.

BOECOP (Arnold), ein Edelmann, Jesuiter-Ordens, von Zütphen, schrieb epistolarem questionem de nomine Hubertus, & aliis ejusdem terminationis; dial. de vera Justii Lipsii religione catholica &c. und starb 1622, 19 Febr. im 36 Jahr. W, d.

BOEGLER (Valentin), ein lutherischer Theologus, geboren zu Zittau 1532, studirte zu Frankfurt an der Oder, wurde daselbst 1555 Magister, 1560 zu Reichenbach in Schlesien Prediger, 1575 zu Striga Ober-Pfarrer, und 1584 Archi-Diaconus zu Zittau, schrieb Betrachtungen der ewigen Seligkeit und Hölle-Wein, und starb 1597 zu Zittau. Leb.

BOEHEIM (Joh. Carl), ein lutherischer Prediger, geboren 1692 zu Beerbach im Nürnbergischen, gieng 1714 nach Altorf, ward allda 1717 Magister, besuchte die Academien Jena und Tübingen, ward 1722 zu Altorf Inspector Alumnorum und Deconomus, darauf Diaconus zu St. Sebald in Nürnberg und starb allda 1737, den 2 May. Seine Schriften sind: eine deutsche Uebersetzung von des Herrn Dumont Buche von den Feldschlachten Eugeni; diss. de falsa methodo dirigendae intentionis, de *angelis* seu tabularis sacris vet. Christianorum, de divortio Judaeis a Deo nunquam praeepto neque etiam legaliter permissio. NZ.

BOEHEIM (Luc. Frid.), ein Raths-Herr, Scholar, Septemvir und Praefectus der Kirchen in Nürnberg, geboren daselbst 1587, 17 Jul. that eine Reise in Frankreich, Italien und Jerusalem, welche letztere Reise er deutsch beschrieb, und ist 1648, 28 Junii gestorben. W, d. Fr.

BOEHME (Ant.), siehe Boehme (Ant. Wilh.).

BOEHME (Anton Wilhelm), ein lutherischer Theologus, geboren zu Destorf in der Grafschaft Pommern, allwo sein Vater Anton Prediger war, 1673, 1 Junii, zoh 1693 auf die Universität nach Halle, wurde 1698 nach Wroslan an den gräflich-waldeckschen Hof berufen, allwo er zwey junge Gräfinnen in dem Christenthum unterrichten, und dabey täglich bey Hofe Betstunden halten mußte: kam aber daselbst in einige Verdrüsslichkeiten, und wurde 1700 dimittiret. Es wurde ihm darauf einige Inspection über die im Waisen-Hause zu Halle damahls neu angelegten Tische aufgetragen: und 1701 gieng er nach Engelland, wohin er von einigen deutschen Familien verlangt Gelehrt. Lexic. T. I.

worden, ihre Kinder zu unterrichten. Er sieng also 1702 eine Schule mit verschiedenen Kindern an, und wurde 1705 daselbst Hof-Prediger bey dem Prinz George von Dänemark, nach dessen Absterben aber von der Königin Anna, und auch hernach von dem König George I als Capellan in der königlichen deutschen Hof-Capelle zu St. James bestätigt: wobey er sich der Mission nach Tranquebar, und der armen Pfälzer, die über Engelland nach Carolina in America reiseten, besonders angenommen. Er starb 1722, 27 May unverheyraethet, und schrieb Enchiridion precum; *Discourses & tracts for promoting the common interest of true Christianity; the Duty of Reformation; the doctrine of godly Sorrow; plain directions for reading the holy Bible*, welche Directionen die Societät de propaganda Christi cognitione vorn in die Duodez-Bibeln binden läßt, die sie in den Armen Schulen und sonst umsonst austheilet; *the first principles of practical Christianity*; Ermahnungs-Schreiben an die zerstreuten Pfälzer und übrige Deutsche in Pensylvanien, Neu-York, Carolina und andern americanischen Provinzien; Send-Schreiben an einen Freund in Deutschland, darinne gezeigt wird, was die Lehre von Engelland in denen zwischen den Lutheranern und Reformirten schwebenden Religions-Streitigkeiten sey; verschiedene deutsche Predigten; übersezte die Nachricht von dem Waisenhause und übrigen Anstalten zu Glaucha vor Halle; die Nachrichten von der ost-indischen Mission in Tranquebar; Prof. Frandens Predigt vom Glauben, wie auch dessen Tractat von der Menschen-Furcht; die Nachricht von den Bewegungen und Gebeten der schlesischen Kinder; Christian Lebrecht von Exter Leben ins Englische; Hopkins Lehre von der Wiedergeburt aber, wie auch Ludworths Lehre von der lebendigen Erkenntniß Gottes, und Barrows Predigt von der Liebe gegen die Armen in die deutsche Sprache; gab Frandens manuductionem ad lectionem s. scripturae; ejusd. definitionem studii theologici; Langii medicinam mentis; Comenium de bono unitatis; Reynoldi hominem animale; eine lateinische, wie auch eine englische Uebersetzung von Arnds wahren Christenthum; eine englische Uebersetzung von Arnds Paradies-Gärtlein; englische Uebersetzungen verschiedener kleinen Schriften Professor Frandens mit Vorreden heraus, und ließ im Manuscript eine Reformation-Historie der Kirche in Engelland, welche 1734 mit Jo. Alb. Fabricii Vorrede heraus gekommen; Erklärung des Buches Ruth und der Epistel an den Philemon &c. Seine sämtlichen Schriften wurden zu Altona zusammen gedruckt, von denen 3 Theile 1731 mit Professor Rambachs Vorrede, in welcher er des Verfassers Leben erzehlet; die erbaulichen Briefe aber 1737 heraus gekommen.

BOEHM (Jacob), ein Schuster in Görlitz, von welchem die Böhmisten ihren Nahmen haben, sonst Philosophus teutonicus, ward 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz von geringen Bauers-Leuten

ten gezeuget. Es werden ihm unterschiedliche Erscheinungen und Entzückungen zugeeignet, wobey er sehr dunckle und unverständliche Bücher geschrieben, als Auroram; von den 3 Principiis des göttlichen Wesens; von 6 Puncten; vom himmlischen und irdischen Mysterio; vom Baum des Glaubens; mysterium magnum; über die Genesin; vom übersinnlichen Leben; Weg zu Christo; Apologiam pro se ipso; dreyfaches Leben des Menschen; Schurzrede vor sein Büchlein: Weg zu Christo; de signaturis rerum; Antwort auf Balth. Walthers 40 Fragen von der Seelen, welche Jo. Ang. Werdnighagen mit Anmerkungen unter dem Titel: Psychologia vera ins Latein übersezt; von der Menschwerdung Christi; Philosophiam immortalem deutsch; offene Pforte aller Heimlichkeiten; von der Genadenwahl; von Christi Testamenten; Bedenken über Esaiä Stiefels Büchlein vom dreyerley Zustand des Menschen; Apologie wider Es. Stiefeln betreffend die Vollkommenheit der Menschen; zwey Apologien wider Greg. Richter; theosophische Send-Schreiben; Clavem oder Schlüssel und Auszug etlicher vornehmen Puncte und Wörter, so in allen seinen Büchern zu finden, welche in deutscher und holländischer Sprache 1620 in 4 und 1682, 1698 und 1730 in 10 Bänden in 8 zu Amsterdam zusammen gedruckt worden. Man giebt vor, daß ob er wohl keine fremden Sprachen erlernt, er dennoch vermöge seiner Natur-Sprache, andere Leute, welche fremde Sprachen geredet, verstanden habe. Es wolten aber solches wenige glauben. Er starb zu Görlitz 1624, 7 oder 18 Nov. Arn. Sag. von Franckenberg Bericht vom Leben und Abschied Jac. Böhmens.

BOEHME, oder Boemius, (Johann), lebte 1538 und schrieb: omnium gentium mores, leges, & ritus, cum libro ex Jac. Zieglero de regionibus septentrionalibus, earumque gentium ritibus, welches Buch auch 1549 italiänisch unter dem Titel: *Costumi, Leggi & Usanze, di tutti le Genti* zu Venedig in 8 herauskam; ferner Sueviam, so in Melch. Goldasti scriptoribus rerum suevicarum steht.

BOEHME, oder Bohem, (Johann), ein JCtus zu Leipzig, florirte 1624 bis 1630, und schrieb diss. de dominio; de litis contestatione & denuntiatione; de commodato; de successionibus legitimis.

BOEHME (Johann Carl), siehe Boheim.

BOEHM (Martin), ein Philologus, gebürtig von Passenheim in Preussen, studirte zu Jena und ward allda Magister und 1685 Professor des Gymnasii zu Thoren, gieng aber 1712 nach Marienburg als Director der Stadt-Schule, und ward nachhero Schöppenherr allda. Weil er aber dabey nicht sein Auskommen hatte, begab er sich wieder nach Thoren, allwo er 1715 ausser Bedienung gestorben. Seine Schriften sind: Conspectus magistrorum ordinis teutonici, so auch in Jänichens meletem. thorun. Part. II siehet; diss. de influxu caelorum in hæc inferiora; de juramentis

divinis; de inventoribus & propagatoribus philosophiæ apud varias gentes; de signo crucis ejusque apud veteres christianos vario usu; de exodo puerorum hamelenium; de salute infantium; de repetitione corporis doctrinæ prutenici; de encensis templorum; de syncretismi indole & promachis; de constantia Choneciæ ordini mariano variis bellis probata; de Curonia fati sæpe finistris acriter pressa; de singularibus Poloniæ; de eo quod Borussi non teneantur ad expeditionem generalem extra fines suos exire; de insignibus thorunensibus, von denen die fünf leßtern, auch zum theil vermehret, in den andern Band von Jänichs meletemat. thorun. eingerückt worden. Im MSt. verließ er Prussiam geographice, politice & ecclesiastice illustratam. Arnold. Sp.

BOEHME (Michael), ein Schulmann zu Wittenberg und Magister Philos. unterschrieb 1580 die Formulam Conc. und verließ vitam Alberti III animoli, Ducis Saxonie cum oratione de Augusto, Electore Saxonie, welches Conrad Sam. Schurzfleisch 1676 mit Anmerkungen heraus gab, worauf es 1686 zu Leipzig wieder aufgelegt worden.

BOEHME (Michael), aus Schlessien, ein gelehrter und reicher, aber überaus geiziger Rathsh. Herr in Danzig und heftiger Feind des jüngern D. Regid. Strauchii, wider welchen er 1675 unter dem Namen Joann Marten ben Mose, Gedanensis, ein schändlich Pasquill drucken ließ. Es rührte ihn aber 1677 auf dem Rathhause zu Danzig der Schlag, daß man ihn nach Hause tragen mußte, und er bald hernach starb; worauf sein grosses Vermögen dem König Joanni in Pohlen anheim fiel. Vergnügen müßiger Stunden.

BOEHM (Nicolaus), ein Cistercienser, im Kloster Alten-Cell, sonst aber von Adorff aus dem Vogtlande gebürtig, wurde Primarius in Budisün, und ward in seinem Alter ganz blind, verrichtete aber nichts desto weniger sein Predigt-Amte treulich, bis er 1579, 3 Aug. im 74 Jahr gestorben. Gr.

von **BOEHMER** (Carl August), ein JCtus und Sohn des hällischen Jcti Just. Henning Böhmers, ward Assessor des Schöppen-Stuhls und der Thal-Gerichte zu Halle, nachher Cammer- und Domainen-Rath im Königreich Preussen, ferner Ober-Amts-Verwaltungs- anderer Präsident zu Groß-Glogau in Schlessien, auch von dem König in Preussen geadelt und zum geheimden Rathe gemacht, und starb 1748 den 7 Martii. Er hat seines Vaters Consultationes & decisiones juris mit einer Vorrede de more jurisconsultorum veterum & recentiorum de jure respondendi & responsionum collectionibus heraus gegeben, die Indices generales über dessen Jus ecclesiasticum verfertigt, und opusculum de jure militum ecclesiastico geschrieben. Wei.

BOEHMER (Georg Wilhelm), ein nürnbergischer Theologus, geböhren daselbst 1646, 1. Aug. studirte

zu Altorff, Jena, Leipzig, Wittenberg, Helmstädt und Erfurt, ward 1671 Pfarrec zu Rasch, nachgehends Diaconus zu St. Egidien, St. Laurentz, und endlich Prediger zu St. Jacob in seinem Vaterlande. Er starb 1710, 26 Nov. nachdem ihn vorher am neuen Kirchen-Jahre der Schlag auf der Cangel bey Wiederholung der Worte Elia gerührt: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele von mir. Leb.

BOEHMER (Justus Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren 1671, wurde zu Helmstädt Professor Eloquentia und nach einiger Zeit Theologia Professor und Doctor, 1723 Abt zu Loccum und 1727 General-Superintendent und Consistorial-Rath des Fürstenthums Jelle, auch chur-braunschweigischer erster Land-Rath und Primas derer Land-Stände im Fürstenthum Calenberg, worauf er daselbst 1732, 30 Aug. verstorben. Man hat von ihm Commentationem de orationibus parentalibus; Prolusiones VII auspiciandis publicis lectionibus praemissas; prolusiones IV alias; orationes III docendi muneribus praemissas; memorias professorum eloquentiae in academia helmstadiensis; diss. de fictione Cartesii S. Scripturae contraria, de conjugii principum e status ratione initis, de resurrectione mortuorum veteris testamenti oraculis confirmata, de Bonifacio Germanorum apostolo; de providentia Augustorum ex nummis; de Eudoxo, mathematico, medico, & legislatore; memorias professorum helmstadiensium in medicorum ordine; inscriptiones sepulcrales helmstadienses; orationes &c. programmata; gab auch *Conringii* musas errantes, ingleichen *Nic. Burgundi* historiam bavaricam heraus.

BOEHMER (Justus Henning), ein Jctus, geboren 1674, den 29 Jan. zu Hannover, gieng 1693 auf die Academie nach Jena, 1696 nach Rinteln und 1697 nach Halle, ward daselbst Hofmeister bey einem jungen Grafen von Waldeck, 1699 Licentiat, 1701 außerordentlicher Professor der Rechte, 1702 Doctor, 1704 auf königlichen Special-Befehl der Juristen-Facultät Beyseiger, 1712 aber ordentlicher Professor der Rechte, Comes palatinus cäsareus, und königlicher preussischer Hofrath, 1719 aber geheimer Rath, 1731 Director der Academie zu Halle und Vice-Präsident ordinarius bey der Juristen-Facultät, auch nach des Cänglers von Ludewigs Tode, Cangler im Herzogthum Magdeburg, Professor Juris primarius, und der Juristen-Facultät Ordinarius, in welcher Würde er 1749 den 23 Aug. verstorben. An seinen Söhnen erlebte er grosse Ehre und Freude, von denen der erste Johann Samuel Comes palatinus, königlich-preussischer Hofrath und Prof. Juris ordinarius zu Halle; der andere, obgedachter Carl August Ober-Amts-Regierungs-anderer Präsident zu Groß-Glogau in Schlesien, auch königlicher preussischer geheimer Rath; der dritte George Ludewig, königlicher groß-britannischer und chur-braunschweigischer Hofrath und Professor Juris ordinarius zu Göttingen; der vierte Philipp Adolph

aber Professor Medicina und Anatomia ordinarius zu Halle worden. Seine Schriften sind: *Petrus de Marca* de concordia sacerdotii & imperii, cum observationibus ecclesiasticis; consultationes & decisiones in 3 Tomis in fol.; Corpus Juris canonici in 2 Tomis; Jus ecclesiasticum protestantium in 5 Tomis in 4; tr. ecclesiast. de jure parochiali; Usus moderni strykiani continuatio tertia; tr. de iniquitate & injustitia actionum injuriarum; succincta manu ductio ad methodum disputandi & conscribendi disputationes juridicas; introductio ad jus digestorum; introductio in jus publicum universale; Succincta delineatio doctrinarum usu frequentium de actionibus, gradibus matrimonialibus & successione ab intestato; Kurze Einleitung zum geschickten Gebrauch der Acten; Dissertationes juris ecclesiastici antiqui ad *Plinium II* & *Tertullianum*; Emendationes & additamenta ad *Jo. Schilteri* institutiones juris canonici; Kurzer Entwurf des Kirchen-Staats der drey ersten hundert Jahr; *Arnoldi Corvini a Belderen* jus canonicum notis succinctis illustratum; Institutiones Justiniani notis illustratae; *Claudii Fleury* institutiones juris ecclesiastici cum notis; Institutiones juris canonici tum ecclesiastici, tum pontificii; disputationes de imputatione culpae propriae inter Christian Wildvogels Vorsitze, de jure epistalmatis von fürstlicher Ordre, unter Sam. Stryks Vorsitze, de testamento non praelecto, de contractu non praelecto, de scripturis non legibilibus, de interpretatione facienda contra eum qui clarius loqui debuisset, de fundamentis genuinis juris parochialis, de nexu parochorum & parochianorum, de jure parochiali circa administrationem sacrorum, de bonis parochialibus, de administratoribus bonorum ecclesiasticorum, de collisione praesumptionum, de renovatione vocationis resignatae, welche Disputation hernach zu Hamburg ins Deutsche übersetzt, aufgelegt worden, de injustitia vocationis factae ad clamorem populi; de translatione dominii in contractu aestimatorio; de juribus capituli sede impedita; de eo quod justum est durante justitia, de codicillis atque testibus validis, de observantia ecclesiastica; de eo quod justum est circa luctum publicum; de jure precum publicarum; de collisione probationum; de cauta Judaeorum tolerantia; de prudentia legislatoria lubecensium in materia de successione testamentaria; de dominio litis; de discrimine tempestatis marinae; de praescriptione annorum reddituum realium; de praxi juris canonici in terris protestantium; de judice procedente ex officio in processu civili; de jure episcopali principum evangelicorum; de incongrua praxi doctrinae de sponsalibus de futuro & de praesenti in foris protestantium; de privatis legatorum sacris; de sententiis in rem judicatam non transeuntibus; de libellis alternativis; de anno deservito seu salario promerito; de involucris Simoniae; de causis arduis & majoribus; de jure principis evangelici circa divortia, welche Disputation von dem Herrn Rath und

Prof. zu Gießen Johann Friedrich Kayser unter Böhmers Vorſitz gehalten, von D. Johann Mich. Langen und D. Gottfried Ludewig Wenden in Schriften angegriffen, von gedachtem Herrn Kayser aber vertheidigt worden, welche Schriften man in den Controversiis circa jura divortiorum; Halæ 1729 & 1737 in 4 editis beyſammen antrifft; de clerico debitore; de ſucceſſione in bona clericorum ſingulari; de expenſis criminalibus; de jure principis circa diſmiſſionem miniſtrorum; de jure & ſtatu hominum propriorum a ſervis Germaniæ non Romanis derivando; de nominibus eccleſiaſticis; de privilegiis legatorum piorum genuinis & ſpuris; de jure erigendi cœmeterium; de jure denegandi communionem cœmeteriorum; de feudis eccleſiaſticis; de contumacia non respondentis; de verbis directis & obliquis; de jure ſacro & profano circa infideles; de matrimonio coaſto; de jure liturgico; de diverſo pignoris & hypothecæ jure; de diverſo ſponſaliorum & matrimonii jure; de jure principum proteſtantium circa ſolennia matrimonii eccleſiaſtica; de hypothecæ feudali expreſſa; de probatis repudiorum cauſis; de efficaci mulierum interceſſione; de curſu præſcriptionis contra minores ſuſpenſo; de poteſtate civili in templa; de juribus ſtatuum proteſtantium circa monaſteria catholicorum; de libertate ſuffragiorum in collegiis publicis; controverſiæ ſelectæ circa tractatus pacis weſtphalicæ; de præſcriptione circa decimas eccleſiaſticas & ſeculares; de ſubſidiis pecuniariis a ſtatibus Italiæ imperatori romano-germanico præſtandis; de verò uſu remedii poſſeſſorii ordinarii & ſummarii, de genuina juris patronatus repræſentatione; de exceptione metus injuſti in ſtatu naturali & civili; de natura ſtatutorum quæ in ſivitatibus provincialibus conduntur eorumque obligandi principiis; de querela inofficioſi fratrum conſanguineorum; de jure & onere reſciendi eccleſias; de ſtatu liberorum ſui juris factorum per nuptias & ſeparationem; de pœna ſine crimine; de fundamento retractus duplicis in agris hamburgenſium uſitati; de vario cenſuum ſignificatu & jure; de jure circa jejunantes, abſtinentes & jejunos; de reſtitutione in integrum contra ſponſalia puraminorum; de ſanctitate eccleſiarum; de literis reſpirationis earumque validitate & invaliditate; de ſublimi principum & ſtatuum evangelicorum diſpenſandi jure in cauſis & negotiis tam ſacris quam profanis; vindiciæ imperiales pro Parmæ & Placentiæ ducatibus; de ſecundis illuſtrium perſonarum nuptiis; de uſu juramenti purgatorii in criminalibus; de variis ſacrilegii ſpeciebus ex mente juris civilis; de privatione dotis & ſucceſſionis ſtatutiariæ ex capite adulterii; de pœna juri ſibi dicentis ſine judice; de majeſtate imperii magiſtratuum majorum; de tolerantia religioſæ effectibus civilibus; de poteſtate procuratoris in cauſis criminalibus; de jure circa libros improbatæ lectionis; de ſtatu donationum inter virum & uxorem veteri & hodierno; de legitimatone ex damnato

coitu natorum; de ſtatu excommunicatorum civili ex mente proteſtantium; de genuina pœnarum eccleſiaſticarum indole; de æris alieni inter conjuges hamburgenſes communionem; de crimine ſuſpecti; de exceſſuum pœnis; de locatione & conductione prædiorum ruſticorum; de fundamentis uſurarum pecuniæ mutuatiæ; de beneficiis juris auguſtanæ confeſſionis; de fundamento pactorum familiæ ad fideicommiſſa inclinantium; de ſingulari commodo ſervitutis perpetuariæ præ temporaria in republica; de Episcopo Vice-Cancellario imperii; de cæde infantum in utero; de ſigmento translati ipſo jure domini ex promiſſis Principum; de probatione in criminalibus ſpuria; de libertate imperfecta ruſticorum in Germania; de conferendis bonis ſecundum juſ ſaxonicum electorale; de executione pendente appellatione valide faciendâ; de obligatione ad revelandum occulta; de ſucceſſione hæreditaria conjugum ex pactis dotalibus; de jure ex parte tertii quaſito; de pacto remiſſorio moto concuſſu; vindiciæ pacti de non præſtanda eviſtione contra communes errores, dagegen der heydelbergiſche Profeſſor Juris Franc. Alef eine diſſ. de veritate communis opinio- nis circa pactum de non præſtanda eviſtione contra noviſſimos Boehmeri errores ſchrieb, welcher Herr Böhmer repetitas vindiciæ pacti de non præſtanda eviſtione entgegen ſetzte; de uſu & commodis pacti de non præſtanda eviſtione in cauſis privatis & publicis; de medicorum animi & corporis in ſanandis ægris conjunctione; de finibus privilegiorum regundis; de ſanctionum pragmaticarum indole & auctoritate; de ſuſpectis conventionum formulis; de exceptione præjudiciali ejusque uſu in cauſis criminalibus; de varia jurium innovatione per expeditionem cruce ſignatorum; de præſcriptione contra leges maxime prohibitivas; de teſtamenti mulierum; de jure futuro; de juribus diverſis ex diverſitate climatum natis; de jure & auctoritate ſigilli authenticici; ſpecimen jurisprudentiæ antejuſtinianæ ex A. Auguſtino, hipponenſi episcopo, de jure custodiendi redditus vacantis beneficii; de probatione per delationem juramenti; de prærogativa hypothecarum publicarum; de concuſſu extra concuſſum creditorum; de jure primi fori locatoris in conductorem; de quaſtione: utrum electores vi archi-officiorum imperatorem eligant? de differentia legatorum purorum & non purorum præcipue intuitu quartæ legis falcidiæ, von welchen Diſputationen viele theils in des Verfaſſers juſ parochiale; theils in deſſen juſ eccleſiaſticum proteſtantum, theils in die Exercitationes ad Pandectas mit eingedruckt worden; rechtliches Gutachten, die gegründete alleinige Lehnsfolge des geheimen Raths Herrn Ferdinand Joſeph Freyherrn von der Reck zu Drenſteinfurth auf die Reichs-Mann-Lehen und freyen Stühle ſamt zugehörigen Lehn-Rechten und Gerechtigkeiten zu gedachtem Drenſteinfurth und die Reckbeſenichen Lehen betreffend, welches er neſt ſeinem Herrn Sohne

ne, dem Herrn Hoffrath Böhmer zu Göttingen aufgesetzt; laudatio funebris in obitum Sam. Stryckii; orat. secularis de augustanæ confessionis meritis in rein juridicam; rechtliches Gutachten über die Frage: ob nach der alten mecklenburgischen Kirchen-Ordnung vom Jahr 1552 der Superintendent von den Patronen in ihren Patronat-Kirchen zu den Prediger-Wahlen zugezogen werden müsse; das Oster-Lied: O auferstandner Sieges-Fürst; Vorreden zu *Arneri institutionibus juris canonici*; *Joh. Schilteri institutionibus juris canonici*; *Jo. George Perschii tract. de Simonia crimine*; *Q. Sept. Flor. Rivini tr. de exceptionibus dilatoriis*; *Car. Aug. de Böhmer tr. de jure militum ecclesiastico*; Gottl. Slevogts Abhandlung vom Rechte der Altäre; *Jo. L. B. de Kemenii de jure succedendi sereniss. domus austriacæ in regnum Hungariæ*; *Jo. Samuelis opusculis tergemini argumenti*; *David. Mevii decisionibus*; *Barnab. Briffonii opere de significatione verborum*; Programmata. So hat er auch in die hällischen Anzeigen verschiedene seine Anmerkungen einrücken lassen. Götten. Mos. Bif. Wei.

BOEHMER (Philipp Ludewig), ein lutherischer Gottesgelehrter, war seit 1691 zehn Jahr ordentlicher Professor der Moral zu Helmstädt, kam 1701 als General-Superintendent nach Göttingen, und 1708 nach Wunstorf, woben er königlicher Consistorial-Rath zu Hannover wurde, 1726 als General-Superintendent und Pastor primarius nach Zelle kam, allwo er 1735 verstorben. Seine Schriften sind: *Dispp. de casuali legum collitione*, *de iracundia*, *de reparatione damni dati*, *de legibus charitatis*, *de proverbio: male parva male dilabuntur*; programmata de philosophia pythagorica & stoica, de optimis in philosophia morali scriptoribus. Er gab auch *Gebh. Theod. Meieri* historiam religionum, ingleichen dessen theologiam moralem aus dem Manuscript heraus. Un. Götten.

BOEKEL, siehe Boeckel.

BOEKELIUS (Wilh.), ein Licentiatus Juris von Stendal in der Mark bürgerlich, lebte im Anfange des 17 Seculi, ward Cämmerer in seiner Vaterstadt, hernach Burgermeister und Assessor des Schöppen-Stuhls zu Brandenburg, und schrieb *visiones seu disquisitiones publicas de publicis judiciis*, so 1628 zu Frankfurt gedruckt worden.

BOELAERT (Theodoricus), ein Dominicaner aus Calcar im Clevischen, lebte noch 1642, da er bereits 77 Jahr alt war, und schrieb *relationem ærumnarum*, quas fodales calcarienses ab an. 1636 ad 1642 perpeffi sunt, welche in *Bern. de Jonghe Belgio dominicano* stehet. Ech.

BOEM (Joh.), siehe Boehme.

BOEMELN (Henricus), ein Danziger, starb 1638 zu Paris, nachdem er *sacrum devotæ mentis in honorem Uladislai IV* peractum; panegyricum in laudem Uladislai IV; Borussia liberatam lenitate Ula-

dislai IV geschrieben. *Charitius de eruditis* gedankenibus.

BOENER (Stephanus), ein Hof-Prediger und Superintendent zu Bayreuth, geboren 1599, 23 Jun. war anfangs zum Becker-Handwerk destiniret, ap- plicirte sich aber, als er ein Stipendium erhielt, aufs Studiren, und wurde erslich Präceptor an der Schule zu Bayreuth, nachgehends Priester in Mistelbach, ferner Diaconus in Bayreuth, bis er endlich die Hof-Prediger-Stelle und Superintendur daselbst erhalten. Er verließ Leichen-Predigten, und starb 1669, 27 April. W, d. Fr.

BOENIGK (Gottfried), ein JCtus, geboren zu Leipzig 1670 den 28 Sept. studirte daselbst und zu Frankfurt an der Oder, gieng von dar nach Danzig, und ferner als Hofmeister nach Coppenhagen, kam auch in solcher Qualitæt nach Halle, wurde 1693 bey der Inauguration dieser Academie Licentiat, einige Jahr darauf Doctor und Advocatus ordinarius bey der magdeburgischen Regierung. Er hielt starck Collegia, schrieb *digesta juris civilis romani in ordinem naturalem redacta*, *ad usum fori accommodata*; *practicam practicatam*, h. e. *fundamenta processus civilis*; *jurisprudentiam civilem axiomatice-casuisticam &c.* und starb zu Leipzig, als er seine Freunde besuchen wolte, 1719 den 1 Jul. Leb.

BOERGER (Jacob), ein Magister Philosophiæ von Königsberg bürgerlich, ward 1676 Rector des Gymnasii zu Elbingen, und starb daselbst 1688 den 13 April. Seine Schriften sind: *Breve seu inventarium alphabeticum rerum*, *phrasium & terminorum ecclesiasticorum*; *dispp. de veterum romanorum crucifigendi modo Christique cruce*; *de continentia*; *de affectibus*; *de vera & utili metaphysices existentia*; *de origine & constructione figurarum modorumque syllogisticorum*; *de quaestione: an vindicta per bellum sit juris naturæ & gentium*. Arnold. Præ.

BOERHAAVE (Herman), ein holländischer Medicus, geboren 1666 den 31 December zu Boorhut, ohnweit Leyden, studirte anfangs die Theologie, widmete sich aber nach einiger Zeit der Arzney-Kunst, ward Philosophiæ und Medicinæ Doctor, darauf von den Curatoribus der Academie zu Leyden, gewisser massen in Dienste genommen, erhielt darauf 1709 die Prof. Medicinæ und Botanicæ, 1714 die Profess. Medicinæ practicæ, 1718 die Profess. Chymicæ, ward 1715 der königlichen Societät der Wissenschaften zu Paris Correspondant und 1728 Associe, 1730 ein Mitglied der königlich-englischen Academie der Wissenschaften, und starb 1738 den 23 Sept. zu Leyden. Er war in der Natur-Lehre beynahe ein Scepticus, und vermeinte, man könne in dieser Disciplin mehr aus der Erfahrung als denen bisher angenommenen Principiis lernen, pflichtete übrighens den Lehrsätzen der Medicanicorum bey, suchte denen in der Medicin befindlichen Mängeln sorgfältig abzuheffen, und wies seine Schüler, deren er eine grosse Menge aus allen Thei-

Ien von Europa hatte, fleißig auf die Lesung alter griechischer und lateinischer Aerzte, sonderlich des Hippocrates, Aretæus, Galenus, Celsus und Aurelianus. Seine Schriften sind: Institutiones medicæ; Aphorismi de cognoscendis & curandis morbis; Index plantarum in horto Lugd. Bat. repertarum; Libellus de materia medica & remediorum formulis; Index alter plantarum quæ in horto Lugd. Bat. aluntur; Epistola ad Ruyschium de fabrica glandularum in corpore humano; atrocis nec descripti prius morbi historia; atrocis rarissimique morbi historia altera; elementa Chemiæ; tractat. tres de Mercurio, welche in den Transact. philosoph. stehen; orationes de bene intellecta a Cicerone & confutata sententia Epicuri, de commendando studio hippocratico, de usu rationis mechanici in medicina, de repurgata medicinæ simplicitate, de comparando certo in physicis, de chemia suos errores expurgante, de vita & obitu Bernh. Albini, de honore medici servitute; dissertationes de distinctione mentis a corpore, de utilitate explorandorum in ægris excrementorum ut signorum. Er gab auch *And. Vesalii* opera; aphrodisiacum sive de lue Venerea *Aloys. Luisini*; *L. Bellinum* de urinis & pulsibus; *Prosp. Alpini* de præfagienda vita & morte; *Car. Pisonis* selectas observationes; ejusd. de cognoscendis & curandis morbis; *Eustachii* opuscula anatomica; *Aretæi* opera mit seinen Vorreden heraus, machte Sebast. Vaillant in Manuscript hinterlassenes Botanicon parisiense durch den Druck bekannt, versprach eine sehr verbesserte Edition der principum artis medicæ, und gab die aus der Bibliothek Joh. du Verney erkaufte opera posthuma Joh. Swammerdamii unter dem Titel Biblia naturæ unter die Presse, starb aber ehe solche fertig worden, worauf dieselben nach seinem Tode, in holländischer und lateinischer Sprache an das Licht traten. So kam auch nach dessen Tode seine prælectiones academicæ in proprias institutiones; die prælectio de calculo; die prælectiones de morbis oculorum zum Vorschein. Sein Leben hat Albert Schultens in der oratione academica in memoriam Hermannii Boerhave viri summi, Lugd. Bat. 1738 in 4 beschrieben. 1743 kam zu London in 8 heraus: *An account of the Life and Writings of Herman Boerhaave, Doctor &c. in two Parts, with an Appendix*, und 1747 erschien in Holland in 8: *Essai sur le caractère du grand medecin, ou eloge critique de Mr. Herm. Boerhaave*.

BOERIUS (Lucas), ein berühmter Chirurgus aus Lizgurien, gab 1630 zu Venna auf der Republick Verlangen einen Tractat de bubonibus & carbunculis in italienischer Sprache heraus. Ol.

BOERIUS, oder Boyer (Nicol.), ein französischer JCeus, geboren 1469 im May zu Montpellier, ward allda Baccalaureus Juris, ließ sich darauf zu Bourges nieder, alwo er practicirte und einen Professorem Juris abgab. 1507 gieng er als königlicher Rath nach Paris, ward darauf um 1515 Präsident in dem Parlament zu Bourdeaux, starb 1539 den 10 Junii,

und vermachte sein Vermögen an ein Hospital, welches er erbauet hatte, ließ sich auch daselbst begraben. Seine Schriften sind: *Dyni Mugellani* commentaria in regulas juris pontificii cum additionibus & præfatione; consuetudines inclitæ civitatis & septenæ Biturigum glossatæ; *Joannis Montani* tractatus celebris de autoritate & præminencia magni consilii & parlamentorum regni Franciæ cum additionibus; tract. de officio & potestate cardinalis Georgii de Ambasia; leges Longobardorum seu capitulare Caroli Magni & novellæ constitutiones Justiniani cum annotationibus; repetitio L. Consentaneum Cod. quomodo & quando judex, welche man bey der verhergehenden Schrift, wie auch bey *Boerii* repetitionibus juris civilis findet; de custodia clavium portarum civitatum, castrorum & aliorum locorum fortalitiurum; *Gulielmi Mandagotti* de jure electionis novorum prælatorum tractat. cum additionibus; tractat. de seditionis omnium civitatum, villarum & castrorum, welcher Tractat nachmals in *Franc. Modii* Praxin rerum criminalium, Frankfurt 1587 in fol. art. 16 gesetzt worden; tractat. de vita & statu Heremitarum; Decisiones burdegaleses; Consilia; de præcedentia & ordine graduum utriusque fori; de autoritate utriusque regii consistorii; quomodo consobrini inter se dividant hæreditatem Patruum; consilium, an quæstia per mulierem nomine suo, sint sua vel filie, von welchen Schriften die meisten in den Tract. Tractatuum gebracht worden. Er besorgete auch neue Auflagen von *Gulielmi de Cuneo* Commentariis super codice; *Dyni Mugellani* apostillis super infortiato & digesto novo; *Jacobi Rebuffi* comment. in codicem; *Divi de Mancello* super infortiato & digesto novo; *Benedicti de Plumbino* super secunda parte digesti novi; *Barthol. Capola* comment. super tit. de ædilitio edicto; *Joh. Bapt. de Perusio* tract. de arbitris & compromissis. Sein Leben hat *Jean d' Aleme* beschrieben, welches bey den meisten Auflagen von *Boerii* decisionibus, wie auch in *Leikberi* collectione vitarum befindlich ist. Panz. Nic.

BOERIUS (Petr.), ein Benedictiner aus Marbonne, war Doctor Decretorum, wurde Abt zu Anian, 1364 Bischoff zu Orvieto, 1370 zu Vaison und 1376 wieder zu Orvieto, weil er es aber mit Clemente VII hielt, wurde er von Urban VI 1378 aus dem Bisthum verjagt, worauf er sich nach Frankreich zurück begab, und als königlicher Capellan 1380 starb. Er hat einen doppelten commentarium in regulam S. Benedicti; comment. in Benedictinam & super extravagante pastor bonus; Speculum monachorum, welches mit dem Tractat de professione monachorum, der auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegt, vermuthlich einerley seyn wird; de signis locutionum und de vitis Pontificum, welches letztere in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. befindlich ist, geschrieben. Fa. Ug. Postev.

BOERNER (Caspar), siehe Borerus.

BOERNER (Ge.), siehe Børner (Jo. Georg.).

BOER-

BOERNER (Joh. George), ein Sohn George Börners JCi und Syndici in Dresden, geboren 1646 den 9 Aug. studirte erst zu Leipzig, da er de controversiis quibusdam ex Wesenbecii paratilis und de patrimonio Petri respondirte, hernach zu Wittenberg, da er Doctor Juris ward, und de Salario advocatorum disputirte; ward erst Ober-Bau-Amts-Consulente, denn 1689 Ober-Consistorial- und 1692 Hof-Rath, auch in vielen Commissionen gebraucht; starb 1713 den 2 May, und ließ einen gelehrten Sohn, Herrn Christian Friedrich Börnern, Doctorem und Prof. Theol. primarium zu Leipzig. Leb.

BOEROVE (M.), ein Holländer, lebte 1633 zu Horn, und übersezte Matth. Flacii martyrologium in seine Mutter-Sprache unter dem Titel: *Naem-Register der Getuigen der Waarheyd*.

BOESCHENSTEIN (Joh.), war zu Eßlingen 1472 von jüdischen Eltern geboren, welches er zwar durch eine besondere Schrift unter dem Titel: ein die mütige Versprechung durch Johann Boshenstein geboten von christlichen Oeltern aus der Stadt Eßlingen wider etliche, die von ihm sagen, er sey von jüdischen Stamm und nit von gebornen Christen herkommen, die ohne Zeit und Ort zu melden, gedruckt worden, zu widerlegen gesucht. Er nahm die christliche Religion an, und lehrte eine Zeitlang zu Wittenberg das Hebräische, fand aber keinen sonderlichen Applausum, verließ auch nachgehends das Christenthum, und ging wieder zum Judenthum über. Nach der Zeit hat er auch zu Basel gelehret: weil es ihm aber an Sprachen gefehlet, ebenfalls ohne Beyfall. Johann Eck zehlet ihn auch unter seine Lehrermeister, als er zu Ingolstadt das Hebräische profitirt. Man hat von ihm eine hebräische Grammatic, die zu Augspurg 1514 in 4 gedruckt worden. Er hat auch Kimchi hebräische Grammatic ebendasselbst 1520 in 4 edirt. W.

BOESE (Joh.), ein Philosophus, geboren 1683 den 1 August zu Königsberg in Preussen, ward 1704 allda Magister, 1711 Sub-Inspector der Alumnorum, 1713 Professor Logices und Metaphysices, trat 1715 eine Reise an, und hielt sich in Dänemark, Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich vier Jahr auf, starb auch auf derselben zu Tours in Champagne 1719 im August. Man hat von ihm disp. de illustri humanarum actionum principio, proæresi. Arnold.

BOESE (Jo. Georg.), ein Diaconus zu Sorau in der Lausitz, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, war ein Mann von guten Gaben, hatte sich aber in unterschiedene legerische Schriften vertieffet. Diese recommendirte er nicht nur mit ziemlich unbedachtamen, und vielen frommen Herzen, sonderlich den Einfältigen, zu großem Anstoß gereichenden Redens Arten in seinen Predigten auf der Kanzel, sondern ließ auch endlich gar einen Tractat de termino salutis peremptorio in Druck ausgehen, darüber auf unterschiedenen Universitäten ein grosser Disput entstand. Er wurde des-

wegen verschiedene mahl vors Consistorium gefordert, und erklärte sich in seiner letzten Krankheit gegen seine Collegen, er wolle, wo ihm Gott aufhülffe, wider göttliches Wort und unsere Glaubens-Bekenntniß: Bücher nichts lehren, sondern mit ihnen allerdings einig seyn. Er starb aber 1700, 8 Febr. Gr.

BOEST (Philipp.), ein Licentiatus Theologiä von Helmont in Brabant, lebte im 16 Seculo, war des Bischoffs von Deventer Vicarius, wurde aber der Religion wegen von da verjagt, und kam in sein Vaterland zurück, wo er einen Prediger abgab, und libellum precum schrieb. Sw.

BOETHIUS (Anicius Manlius Torquarus Severinus), ein christlicher Scribent, geboren zu Rom 455, hat 18 Jahr zu Athen studiret, und sich auf die Poetie, Lesung des Aristotelis, Euclidis und Ptolemæi gelehret. Er ist zu Rom Bürgermeister, aber nach diesem wegen Argwohn eines heimlichen Verständnisses mit dem Kayser Justino von Theodorico der Gothen Könige in einem Orte bey Pavia gefangen genommen, und 524 den 23 Oct. enthauptet, oder nach Joh. Clerici Meinung in seiner bibliothèque choisie mit einem um die Stirne gelegten Stricke so lange gedreht worden, bis ihm die Augen zum Kopfe herausgestiegen, worauf man ihn recht gothisch zu Tode geprügelt; nachdem er schon in seinen jungen Jahren einige Stücke aus dem Aristotele, Pythagora, Euclide, Proclomæo, Archimede und Platone übersezt, auch selbst in seinem Gefängniß de consolatione philosophiæ geschrieben; ingleichen unterschiedene Werke: quod Trinitas sit unus Deus & non tres Dei; institutio-nem religionis christianæ; de arithmetica libros 2; de musica libros 5; de geometria libros 3; de differentiis topicis libros 4; de sancta trinitate librum; de duabus naturis in Christo librum; de fide librum; de unitate & uno librum; in isagogen Porphyrii libros 2; lib. de divisionibus; lib. de definitionibus; libros 6 in topica Ciceronis; libb. 2 de syllogismo categorico; libb. 2 de syllogismo hypothetico; lib. de hebdomadibus; de locis rhetoricis; de prædicatione potestatis; epistolas, verfertigt, welche Henr. Loritus Glareanus 1546 und 1570 zu Basel in fol. zusammen drucken lassen. Das Buch de disciplina scholarium wird ihm mit Unrecht, Jo. Scoto Erigenæ aber mit Recht zugeschrieben. Sein Leben hat Julius Martianus Rota aufsezt, welches für Glareani Auflage von dessen Wercken siehet. Es ist auch 1715 zu Paris histoire de Boece heraus gekommen. PB. Fa.

BOETHIUS (Hector), siehe Hector.

BOETHIUS (Henr.), ein Rector der Schulen zu Halsberstadt und Niddagshausen, von Steinbeck im Lüneburgischen, wurde zu Helmstädt Professor der griechischen und hebräischen Sprache, und darauf Doct. und Prof. Theologiä daselbst, wie auch General-Superintendens in der Grafschaft Hoya. Er schrieb de religione vera, falsa, pagana, mahumdana, judaica, pontificia; de resurrectione, utrum ea virtute merito-

ritorum & resurrectionis Christi, utrum ex causa quadam alia futura; diss. de persona Jesu Christi; homilias 7 de nativitate Christi super vaticinium Jesuæ cap. IX; orat. in obitum Henr. Julii, ducis brunsvicensis, und starb 1622, 5 May, im 71 Jahr. W, d.

BOETHIUS (Matthias), von Strandrisen, wo sein Vater Petrus Prediger war, wurde anfangs Pastor zu Hersbüll, hernach 1614 zu Evensbüll, und lebte noch 1623. Er war ein gar gelehrter und fleißiger Mann, und schrieb comm. de cataclysmo nordstrandico in 3 Büchern, ingleichen annales s. chronicon holsaticum, welches noch im MS. liegt. Mol.

BOETHIUS (Wilh.), ein Flensburger, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb encomium glotticum, so zu Aarhusen 1654 wieder aufgelegt worden. Mol.

BOETHUS, ein stoischer Philosophus, dessen unter andern Laertius gedencket, scheint noch vor Chrysippos gelebt zu haben. Von seinen Schriften werden die de natura und de fato citirt. Fa.

BOETHUS, ein platonischer Philosophus, hat λέξων Πλάτωνικων συναγωγήν und περί τῶν παρά Πλάτωνα ἀπορρυμένων λέξεων geschrieben. Ob er eben derjenige sey, an welchen Porphyrius eine Antwort von der Seele erlassen, davon Eusebius præparat. evangel. gedencket, ist annoch ungewiß. Pho. Fa.

de la **BOETIE** (Stephanus), ein gelehrter Rath im Parlament zu Bourdeaux, aus der Stadt Sarlat bürtig, war in den Rechten, Sprachen, Philosophie, und vornehmlich in der Moral wohl erfahren, machte einige lateinische und französische Verse, übersetzte etliche Stücke des Xenophon und Plurarchi, aus dem Griechischen ins Französische, schrieb anthenoticon, wie auch schon im 16 Jahre seines Alters de servitute voluntaria, nebst andern Sachen, und starb 1563, 18 Aug. im 33 Jahre seines Alters, an der rothen Ruhr. Mich. Montanus hat dessen Werke nebst seiner Lebens-Beschreibung 1571 in 8 heraus gegeben. Cr. Teiss. Sam.

BOETIUS, ein Poet von Tarsen, schmeichelte sich bey dem Triumvir Antonio ein, indem er seine philippinische Victorie in Verse brachte, und wurde von demselben zu allerhand Ehren-Stellen befördert, und dem Gymnasio zu Tarsen vorgesetzt, ob er es gleich in seiner Kunst nicht eben allzuweit gebracht. Man trifft auch ein epigramma von ihm auf den Pyladem in der anthologia Græcorum an. Strabo. Fa.

BOETIUS, ein Dominicaner aus Dacien, florirte in der Mitten des 14 Seculi, und schrieb in Aristotelis libros de sensu & sensato, de morte & vita, de somno & vigilia, wie auch de æternitate mundi und summam dialecticam. Man leget ihm über dieses noch comm. in libros topicorum, analyticorum utrorumque und in elenchos sophisticos bey. Es ist wenig von diesen Dingen gedruckt. Ech. Sander. bibl. belg. Fa.

BOETIUS Epo, ein JCtus, geböhren zu Noorda in Griefsland 1529, hat zu Löben, Paris und Nice in Provence dociret, in seinem 20 Jahre den Homerum öffentlich erkläret, sich auch auf die Humaniora und Theologie gelegt, und des Calvinii Lehre angenommen. Hernach aber ist er bey der römischen Kirche, und Jure civili und canonico geblieben, da er auch Doctor zu Toulouse, und Professor zu Dobay geworden. Er starb 1599, 16 Nov. zu Löben, und hinterließ: orat. de honorum academicorum titulis & insignibus, eorumque origine, progressu & legitimo usu; ingleichen orat. de romanæ perfectæque jurisprudentiæ fructibus genuinis, welche W. Joh. Ge. Lotter 1727 zu Leipzig in 8 wieder auflegen lassen; comment. novem testamentarior.; syntagmata; ecclesiasticas atque heroicas quæstiones; sententias ex Homero collectas, und andere Tractate. Erwähnter W. Lotter ist Willens gewesen, sein Leben zu beschreiben, ist aber darüber verstorben. Lotter in præfat. A. Mi. Sw.

BOETIUS (Anselmus), siehe Boot.

BOETIUS (Wulfinus), ein Chor-Bischoff zu Poitiers in Frankreich, lebte um das Jahr 830, und schrieb vitam S. Juniani Abbatis, welches in Mabillonii Seculo 1 Sanctorum Ord. D. Benedicti steht. Ihm werden auch nicht unbillig die Acta translationis S. Juniani, die in Mabillonii Actis SS. ord. Bened. Tom. IV stehen, beygelegt. Fa. Mab.

BOETTICHER (Andreas Julius), ein Medicus, geböhren 1672, 7 Julii zu Wolfenbüttel, studirte zu Helmstädt, that eine Reise nach Holland, wurde 1697 zu Leiden Doctor, 1698 Profess. Anat. Chirurg. und Botanic. zu Gießen, 1701 zu Helmstädt Professor Pathologiæ und Semiotices, hernach Medicinæ practicæ Professor, seiner Facultät Senior, hochfürstlicher wolffenbüttelischer Leib-Medicus, schrieb diss. de loquelæ organo, de diabete, de peste, de cranii ossibus, de ossibus in genere, de respiratione foetus in utero; programmata, und starb 1719, den 26 Julii auf einer Reise zu Berlin. Lep.

BOETTICHER (Joh. Gottlieb), ein Medicus und Practicus erst zu Coppenhagen, wo er auch 1705 Doctor worden, hernach und seit 1714 zu Hamburg, schrieb morborum malignorum, imprimis pestis & pestilentiae brevem & genuinam explicationem, dabey zugleich die 1711 zu Coppenhagen grassirende Pest beschrieben zu finden. Mol.

BOETTICHER (Joh. Heinr.), ein JCtus, geböhren den 24 Oct. 1638 zu Braunschweig, sohe 1658 nach Helmstädt auf die Academie, woselbst er dergestalt durch seine Studia und Privat-Dociren in Ansehen kam, daß er 1669 wolffenbüttelischer Hof-Gelehrts-Professor, 1672 Doctor Juris und Professor Juris extraord. und 1673 ordinarius, auch 1686 qvedlinburgischer Canzler und Consistorial-Präsident wurde; iedoch dabey allezeit zu Helmstädt wohnhaft bleiben, und die studirende Jugend mit Collegiis unterricht;

terrichten konnte. Er starb als Decanus Facultatis den 10 Jan. 1695 unvermuthet am Schläge, und hinterließ Dispp. de precariis; de actionibus præjudicialibus; de alienatione; de juribus clericorum; de fide; de gabella; de magistratibus; de sumtibus pietatis; de muneribus, & immunitatum jure; de rebus sanctis; de jure sigillorum, de secularisatione.

BOETTIGER (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1613, 10 Decembr. zu Quedlinburg, gieng 1630 auf die Academie nach Helmstädt, und von da nach 3 Jahren nach Jena, allwo er 1636 Magister, 1637 Rector zu Halberstadt, hernach 1640 Pastor in der Stiffts-Kirche Petri Pauli, und Scholarcha daselbst; ferner 1651 Superintendent zu Sondershausen, und auf gräfliche Kosten 1653 zu Jena Doctor Theologia; endlich aber 1656 Pastor zu St. Ulrich und Levin, Senior, Assessor im Ehe-Gerichte, und Scholarcha zu Magdeburg, wie auch churfürstlicher brandenburgischer Kirchen-Rath wurde. Er schrieb isagogen historicam, oder nützliche Anleitung zu den Kirchen- und weltlichen Historien; disputationes; tr. de cursu studiorum; consilium de subscriptione editorum electoralium ad ministerium stendaliense; getreuer Lehrer Amt und Pflicht, in einer Introduction; Predigt: Ablehnung derer wider ihn geschriebenen Verleumdungen; animadversiones apologeticas in discursum wittenbergensem contra judicium magdeburgense wider Abr. Calovium; und starb 1672, 4 Febr. Un.

BOETTIGER (Martin.), ein Trenchir-Meister zu Hamburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab neue Feißer-Trenchir- und Obstschneide-Kunst heraus. Mol.

BOETTNER (Gottfried), ein Schulmann, geboren 1680 den 25 Merz zu Friedersdorf am Oeisse in der Ober-Lausitz, allwo sein Vater Gottfried Böttner, Prediger war. Er zöhe 1699 auf die Academie nach Leipzig, ward 1700 allda Baccalaureus, 1701 Magister, 1709 Assessor der philosophischen Facultät, 1710 Conrector zu Lauban in der Ober-Lausitz, 1732 Rector allda, und starb 1740 den 23 Merz. Man hat von ihm disp. de viventium erga mortuos obligatione; de imputatione somniorum; de eruditissudiorum intemperie mortem sibi accelerantibus; de malis eruditorum uxoribus dissertationes II; de emendatione mentis humanæ ab intellectu inchoanda; de Sabbatho quatenus lege naturæ præcipiatur dissertationes III; de potentia Dei; Programmata. Pr.

de BOEUF (Dan.), von Ypern, aus dem Dominicaner-Orden, war in der Medicin vortreflich erfahren, und schrieb in niederländischer Sprache 2 Voll. de medicina ac morborum remediis, welche zu Ypern im Manuscript liegen, und starb daselbst 1613. Ech.

BOEUMLER (Marcus), ein Schweizer von Volketschwil im Zürcher Gebiet, geboren 1555, war erstlich Rector zu Neuhausen in der Pfalz, hernach zu Gelehr. Lexic. T. I.

Alzheim, wurde aber 1594 nach Zürich zum Archidiaconat beruffen, erhielt 1601 die Prof. græcæ Lingvæ, und endlich 1607 die Prof. Nov. Test. schrieb außer vielen andern den Zürcher Carechismus, und starb den 30ten Jul. 1611 an der Pest. Hottinger bibl. tigur.

BOEUS, hat in der 164 Olympiade gelebet, und eine ornithogoniam geschrieben. H. K.

de BOEYE (Andreas), ein gelehrter Jesuite, geboren zu Turnes 1571, lehrte in unterschiedenen Schulen, wußte bey seinem Leben fast von keiner Krankheit, schrieb Vitas Sanctorum conjugatorum, qui in matrimonio virtutibus illustres vixerunt; gloriam minorum Patriarcharum, Joachimi & Annæ; vitas Sanctorum & aliorum illustrium hominum vet. Testamenti ab Adamo & Eva usque ad Joachimum & Annam; devorum patremfamilias; übersehte auch aus dem Lateinischen ins Niederländische S. Ignatii exercitia; Marcelli Masrilli iter in Indiam, aus dem Spanischen aber folgende Werckgen Jo. Euf. Nierembergii, als: vitam divinam, de Mariæ amore, de amore Jesu, normam bonorum famulorum & famularum, und starb am Schläge zu Antwerpen 24 Jan. 1650. Al.

BOEZO (Henric.), auf Eunersdorff und Mühlbach, Phil. und Med. Doctor, wie auch dreier Churfürsten zu Sachsen Leib- und Hof-Medicus, geboren zu Dresden 1615, 17 Febr. studirte zu Wittenberg, und promovirte daselbst in Magistrum, gieng von dar nach Jena und endlich nach Leipzig, allwo er die Doctor-Würde und die Vocation einer Professors-Stelle nach Wittenberg an einem Tage erhalten; schlug aber diesen Beruf aus, und bekam nachgehends Professorem medicam ordinariam zu Leipzig. Endlich kam er 1654 an den churfürstlichen Hof, und leistete in der 1680 entstandenen Contagion dem Lande sonderlich gute Dienste. Sein Wahlspruch war: Omnia Jesus. Er schrieb einige philosophische und medicinische Dissertationes, und starb 1689, 28 Merz, im 75 Jahre. Carpz.

BOGAN (Zach.), ein Engelländer und eifriger Puritaner, geboren um 1625 zu Little Hempston in Devonshire, studirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi, und legte sich insonderheit auf die Sprachen und Alterthümer, zog sich aber durch seinen allzugroßen Fleiß einen so kränklichen Leib zu, daß er schon den 1 Sept. 1659 verstarb. Seine Schriften sind additiorum libri 4 ad Franc. Rousii archæologias atticæ; a view of the threats and punishments recorded in scripture alphabetically composed, with some brief observations on sundry texts; meditations of the mirth of a christian life; help to prayer both extempore and by a set form; dissertatio epistolaris de gigantibus, qui gemunt sub aquis ad Jobi XXVI, 5, welche vor Edm. Dickinsons Delphis phœnicissantibus stehet; Homerus hebraizans s. comparatio Homeri cum scriptoribus sacris quoad normam loquendi;

di; Hesiodus homerizans; er war auch Willens, einen Tractat de particulis græcis heraus zu geben, und de optimo usu poetarum græcorum & latinorum zu schreiben, daran ihn aber seine Unpäßlichkeit verhindert hat. B.

BOGARD (Jacobus), ein Medicus erst zu Antwerpen, hernach 36 Jahr lang zu Löven im 16 Seculo, wo er auch als Professor gestorben, hat commentaria in *Avicennæ practica* in 5 Voll. geschrieben, welche zu Antwerpen in der Bibliothek des bischöflichen Seminarii im MS. liegen. Sw.

BOGARD (Levinus), ein niederländischer Dominicaner-Mönch, trat zu Löven in den Orden, erlangte wegen seiner Geschicklichkeit im Predigen die Stelle eines General-Prædicatoris, übersezte *Petr. Bacherii hortulum precationum* aus dem Niederländischen ins Lateinische, und starb den 4 May 1606 in hohem Alter. Ech.

BOGDAN (Martinus), ein Medicus von Driesen, aus der Neuen Mark bürtig, studirte viele Jahre unter Thom. Bartholino, besuchte nachmahls Frankreich und Engelland, wurde 1660 zu Basel Doctor, trat hierauf zu Bern in der Schweiz als Stadt-Physicus in Diensten, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, vertheidigte seinen Lehrmeister, wegen der Erfindung der *vaforum lymphaticorum*, wider den Glaum Rudbeckium, und schrieb dieweil insidias structas *Bartholini vasis lymphaticis* a Rudbeckio; publicirte einen Tractat de recidiva morborum ex mente Hippocratis; ließ den *Simeon. Sethum* de alimentorum facultatibus griechisch und lateinisch zu Paris 1658, 8 vermehrt und verbessert wieder auflegen, communicirte dem Thom. Bartholino einige observationes medicas, die nachmahls des *Lyseri* cultro anatomico beygedruckt worden; schrieb VII epistolas medicas, welche des *Bartholini* Centuriis epistolarum medicarum einverleibet sind, war auch willens eine griechische edition von *Ruffi Eptesi operibus medicis*, einen Tractat de mumiis servandis; de secta methodicorum; de cordis sanguificatione; de doctrina pulsuum juxta mentem Herophili; animadversiones in aphorismos Hippocratis und lib. III de crepitu ventris ans Licht zu stellen, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

BOGERMANN (Joh.), ein holländischer Theologus, aus Friesland bürtig, ward Prediger zu Hasselt, hernach 1599 zu Enck, 1603 zu Enckhusen, und 1604 zu Vieuwarden, nachgehends Präses des Synodi dorbracenæ, und endlich Doctor und Professor Theologiæ zu Franeker, schrieb praxin poenitentia, seu meditationes in lapsum Davidis; annotationes contra H. Grotium in ejus pietatem Ordinum Hollandiæ; annotationes ad scriptum H. Grotii, in quo tractat causam Vorkii & remonstrantium; de Mauricio Nassovio, principe. Auriaco; parascheven ad amicam collationem cum Piscatore; eine holländische Uebersetzung des Buches *Bezä* von Bestrafung

der Reher; den Jesuiten-Catechismus 1c. und starb 1637 den 11 Sept. als Rector magnificus. Vr.

BOGISLAUS (Ern.), siehe Ernestus Bogislaus.

BOGLIANUS (Franc.), ein gelehrter Genueser aus einer adelichen Familie, hat im Italienischen Erotemam, historiam tragicam; vitam solitarii Felicii und encomia Jo. Vinc. Imperialis geschrieben, und ist zu Genua 1657 gestorben. Ol.

BOGUPHALUS II, ein gelehrter Bischoff zu Posen, so 1253, 9 Febr. gestorben, hat ein pohlisches chronicon von Ankunfft seiner Nation bis zu vorgedachtem Jahre, aus viel besondern Nachrichten zusammen getragen, welches hernach der Custos daselbst, Baczko, bis 1271 fortgesetzt. Diese pohlische Chronica, so nach Kadlubkone die älteste ist, hat der Herr von Sommersberg, da man sie fast vor verlohren geachtet, in einem Manuscript gefunden, und solche dem Tomo II seiner scriptorum rerum silesiacar. einz verleiht.

BOHADINUS, ein arabischer Geschichtschreiber, lebte im 12 Seculo, begleitete den Sultan Saladin bey seinen Expeditionen und Siegen, und beschrieb dessen Leben und Thaten in arabischer Sprache, welches Buch Herr Albert Schultens 1732 zu Leiden, nebst einer lateinischen Uebersetzung heraus gegeben.

BOHEMUS (Balt.), siehe Olthovinus.

BOHEMUS (Carolus), siehe Bertram (Joh. Frid.).

BOHEMUS (Eusebius), ein Diaconus zu Wittenberg, von Zwickau bürtig, promovirte in Lic. Theologia, wurde hierauf zum Superintendenten in seinem Vaterlande beruffen, vermehrte epitomen historiae eccles. novi Test. *Joh. Pappi*, schrieb aprotopolepsiam divinam de universali Dei in salutis negotio voluntate contra Calvinianos, & Pontificios, und starb 1633, 30 Jun. W. d.

BOHEMUS (Jo.), ein gekrönter kaiserlicher Poet, Con-Rector zu Halle, und Rector zu Dresden, gebohren 1591, 11 Jun. zu Dietmansdorff bey Freyberg, studirte zu Wittenberg, legte sich sonderlich auf die orientalischen Sprachen, informirte den Churfürst von Sachsen, Johann Georg II, drey Jahr in der hebräischen Sprache, schrieb compendium gramm. hebraeæ; notas philol. in clavem græcæ linguæ *Eilb. Lubini*; analysin dichotomicam homeriani & virgiliani operum, & libelli *Plutarchi* de educatione puerorum; orationem dominicam in 42 linguas translata cum notis; orationem dominicam syriace & persice brevi analysi explicatam; Kircken-Calender, oder natürliche und geistliche Erklärung des Jahres und der 12 Monate in 13 Predigten 1c. und starb 1676, 3 Sept. AE.

BOHEMUS (Mart.), siehe Martinus Polonus.

BOHEMUS, oder Behaim, (Mart.), gebohren aus dem alten Geschlecht der Behemorum de Schwarzbach zu Nürnberg, legte sich von Jugend an auf die Mathesin, begab sich in die Niederlande an den Hof der Königin Isabella, entdeckte die azorischen Inseln, und soll

soß (welches Joh. Fried. Stävenius in dem Tract. de vero novi orbis inventore erwiesen) vor Columbo etwas von America, ja gar das Fretum Magellanicum zuerst entdeckt haben, wovon die Charte, welche Behaimus davon verzeichnet, Columbo nachmahls zu Händen kommen, und soll Kayser Maximilianus I von ihm gesagt haben: Martino Bohemo neminem imperii civium majorem unquam extitisse peregrinitorem, remotioresque orbis aditus regiones.

BOHEMUS (Marrinus); ein Schul-College, als: denn Diaconus, und nachgehends Pastor primarius in seiner Geburts-Stadt Lauben, schrieb in deutscher Sprache speculum passionis Christi in 150 Predigten; contemplationem hominis theologicam; calendarium eccles.; gemitum creaturarum; comœdias sacras tres; Nanna oder Himmel-Brot; drey große Land-Plagen, Krieg, Theuerung und Pestilenz in 23 Predigten erklärt u. wie auch das Lied: O Jesu Christ meines Lebens Licht u. und starb 1622, 5 Febr. im 65 Jahr. Ho.

BOHERIUS, siehe Boerius.

BOHICK, oder Boyk, oder Bohie, (Henricus), ein französischer Jctus von Lion in Armagnac, florirte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb Commentaria in V libros decretalium, wie auch in tit. clementinæ de vita & honestate clericorum, davon ersteres auf der leipzigerischen Universitäts-Bibliothek im MS. liegt. O. Fa.

BOHIER (Franciscus), ein Franzose und Bischoff zu St. Malo, übersetzte einen Tractat des Cardinals Nicolai Tufani in die französische Sprache unter dem Titel: *la conjecture des derniers jours*, und starb 1566 oder 1567. Sa.

BOHIT (Henr.), siehe Bohick.

BOHLE (Samuel), ein lutherischer Philosophus und Theologus, wurde zu Greiffenberg in Pommern 1611 den 20 May gebohren, studirte zu Wittenberg, Sondersberg und Rostock, legte sich sonderlich auf die hebräische Sprache, und wurde zu Rostock Professor Theologia. Seine besondere Meinung in der hebräischen Sprache pro introducenda regula rustica, und de formali significationis eruendo, wovon er auch in besondern Tractaten geschrieben, ist unter den Gelehrten bekannt. Sonst gab er heraus Comment. biblico-rabbinic. in Es. VII; Comm. in Malachiam; veram divisionem decalogi ex infallibili principio accentuationis datam; de matrimonio comprivignorum; tractatum de quibusdam, quæ Deo proprie competunt; grammaticam hebræam; analyfin psalmorum; ethicam sacram, sive commentarium in proverbialia Salomonis; disputationes theologico-hebræas; responsum brevissimum ad necessariam defensionem in casu matrimoniali &c. und starb 1639, den 10 May. Sein Leben hat der jüngere D. Zacharias Grapius zu Rostock beschrieben. W. m.

BOHNE (Gothofr. Christian.), ein Bürger zu Altona, von Leipzig gebürtig, lebte zu Ende des 17 und

im Anfange des 18 Seculi, und schrieb curiosa, deren sich ein Reisender durch Europa vermittelt eines wichtigen Wegweisers und Beschreibung der vornehmsten Städte zu bedienen hat; das florissante Europa; Handels-Memorial des sorgfältigen Kaufmanns; den wohlverfahrenen Kaufmann, so mit dem vorigen einerley zu seyn scheint. Mol.

BOHNE (Joh.), ein Medicus, gebohren 1640 den 20 Jun. zu Leipzig, studirte zu Leipzig und Jena, wurde 1661 Magister, that eine Reise durch Deutschland, Dännemarc, die Niederlande, Engelland, Frankreich und die Schweiz, wurde 1665 zu Leipzig Doctor, 1668 Anatomia, 1691 Therapeutices Professor, 1699 Facultatis medicæ Decanus; wobey er Academiæ Decemvir und Senior, des grossen und kleinen Fürstlichen Collegii Collegiat, und Stadt-Physicus war. Er schrieb epistolæ de alcali & acidi insufficientia ad gerendum munus principiorum corporum naturalium; de æris in sublunaria influxu; circulum anatomico-physiologicum; tractatum de renunciatione vulnerum; de officio medici clinici & forensis; dissertationes de appetitu, masticatione & deglutitione, chylicatione, chyli ab alvinis fecibus secretionem, chyli motu, epatis & lienis officio, sanguificatione, pulmonum & respirationis usu, circulatione sanguinis, sanguine, sero & lymphæ, nutritione, urinæ secretionem, *διαιτησιν* & sudationem, spirituum animalium elaborationem, sensationem in genere, visione, auditu, olfactu, gustu, tactu, motu animali, somno & vigiliis, generationem, fœtus œconomia, partu, welche unter dem Titel Exercitationes Physiologica zusammen gedruckt worden; Dissertationes chymico-physicas; Diss. de Zodiaco, de lapide cœræno, de pleuritide, de variolis, de duumviratu hypochondriorum, de prophylaxi pestis dubia, de experientia fallaci, de angina, de hæmoptysi, de præmaturiore intermitten-tium fuga suspecta, de abortu salubri, de phlebotomia culposa, de revulsione cruenta, de cholera, pica, polypo narum, lactis defectu, hæmorrhagia, catarrhis, cephalalgia, inflammatione, dyspnœa, menstruo universalis animalis, vomitu, atrophia, torminibus colicis, cordis motu; medicinæ forensis specimen tria; de hæmorrhoidibus cœcis, de trepanationis difficultatibus, medici officio, symptomate urgente, singultu, parturientium valerudinario, arte naturæ æmula, medicamentorum chymicorum & galenicorum præpollentia dubia, discussione, ægro somnambulationis morbo laborante; Programmata; gab Hieronymi Fabricii ab Aquapendente opera, wie auch Laur. Bellini tr. de urinis & pulsibus, de missione sanguinis, de febribus und de morbis capitis & pectoris mit Vorreden heraus, ließ viel schöne Observationes in die Acta Eruditorum setzen, hatte ein grosses Werk de medicina forensi unter Händen, ließ aber vor dem Tode alle Manuscripte verbrennen, von denen sich jedoch seine notæ & animadversiones in Jo. Franc. Vigani medullam chymicæ, ein processus anatomicus, fundamenta semiotica, und

ein collegium medicum legale, in D. Joh. Christ. Lehmanni Bibliothek zu Leipzig im MS. befunden. Er starb den 19 Dec. 1718, und seyrte am 20 Januarii dieses Jahres mit D. Joh. Hülsemanns Tochter, Catharinen Sabinen sein jubileum gamicum &c. Pr.

BOHNER (Leonh.), geböhren 1701 den 26 Junii zu Nürnberg, studirte in seiner Geburtsstadt und zu Altorff, wurde 1723 Magister, that eine Reise durch Deutschland und Holland, wurde 1729 Inspector des Alumnat zu Altorff, schrieb brevium theologiae homileticae purioris; Institutiones theologiae catecheticae; commentariolum de genuina S. scripturam & cognoscendi & intelligendi ratione; sciagraphiam methodi tractandi studium theologicum; Disp. de varietate in formis animalium externis tanquam indice existentiae divinae; evangelischen Unterricht von Gott wohlgefälliger Heiligung der Tempel; Vers-Register über 670 Lieder, und starb 1730 den 5 Jan. NZ.

BOHORITSCH (Adam), ein Rector der evangelischen Schulen zu Laybach, aus Crain bürgerlich, hat nebst Ge. Dalmatino zu Wittenberg, dahin sie beyde die Stände von Crain geschickt, die Bibel in ihrer Sprache 1584 drucken lassen, und Arcticas horulas succissivas de Latino-Carniolana literatura ad lat. linguae analogiam accommodata ediret. Leb.

BOHORQUEZ (Alphonfus), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Baeza, lebte um 1616, war Provincial von Andalusien, und lehrte zu Osuna mit grossem Ruhm, verfertigte auch viele Schriften, die aber bey seinen Landesleuten noch im MS. liegen. Ant.

BOHYRÆUS (Arnaldus), ein französischer Jesuit von Perigord, lehrte die Rhetoric und Philosophie, und starb zu Toulouse 1656 den 11 Apr. im 84ten Jahr. Er hat Elegiarum libros 5, und im Französischen theatrum Persei heraus gegeben. Al.

BOJARDO (Matthæus Maria), ein Graf von Scandiano, welcher Ort nahe bey Reggio im Modenesischen gelegen, und unter dem Titel einer Grafschaft seinem Hause zugehörte, war Commandant der Stadt und Citadelle zu Reggio, und starb An. 1494. Er war in dem Griechischen und Lateinischen ungemein erfahren, und hat auch selbst ein Gedicht von der Liebe des Rolands und der Angelica geschrieben, welches unter dem Titel *Orlando innamorato* zu Venedig An. 1500 in fol. zum erstenmal gedruckt worden, und deswegen merckwürdig ist, weil Lud. Ariosto die Erfindung seines Orlando furioso aus demselben soll geboget haben. Seine lateinische Eclogæ sind zu Reggio An. 1500 in 4 gedruckt. Es sind auch noch einige ungedruckte Werke von ihm vorhanden. Er soll auch den *Herodotum* in das Italienische übersetzt haben. Bl.

BOICH (Henricus), ein Jctus um die Mitte des 16 Seculi, schrieb libros 5 distinctionum ad Decretales gregorianas; tr. de jure patronatus, welcher nebst Anton de Butrio, Joh. de Anania und Casar Lambertini

Tractaten gleicher Materie 1609 zu Trancffurt in 8 gedruckt worden.

BOIDUS (Fabricius), ein Medicus, ist zu Alexandria von adelichen Eltern geb. hat zu Meyland practicirt, und ist daselbst 13 Oct. 1593 gestorben, hat sich auf die Humaniora gelehrt, und aufer andern de modo cognoscendi, curandi & preservandi febres pestilentes, it. *del dolere & del piacere* &c. geschrieben. Ghil.

BOIEMUS (Martin), siehe Böhm.

BOIEMUS (Mich.), siehe Böhme.

BOJER (Laurentius), ein Jesuite, von Stockholm, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Mathesin und Contraversias de Fide zu Cracau, wurde darauf Coadjutor spiritualis, starb 1619 den 13 Febr. im 57 Jahr, und schrieb Carolomachiam; Pompam casimirianam; historiam de somniis eorumque eventibus, nebst andern Sachen in Versen. Al.

BOJER (Wilh.), ein Rechtsgelehrter, Philosophus, Poet und Mathematicus von Nizza in Piemont, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb im Italienischen carmina rhythmica; tr. de simplicibus in provincia inventis; de cognitione metallorum; de fontibus scaturientibus in Valleciusa, Sorgæ, Montiere, Castellanis &c. de balneis aquenlibus &c. Ol.

BOILEAU (Ægidius), ein Sohn Ægidii, Gerichts-Schreibers in der grossen Parlaments-Cammer zu Paris, und Jacobi, wie auch Nicolai älterer Bruder, geböhren 1631 zu Paris, ward ein Mitglied der Academie francoise, Advocat im Parlament zu Paris, und letztlich Intendant des menus Plaisirs du Roi, oder nach andern Controleur de l'Argenterie du Roy. Er hat den *Epictetum* aus dem Griechischen übersezt, und das Leben dieses Philosophi in französischer Sprache geschrieben, auch *avis à Mr. Menage sur son elogue intitulé Chrifine, avec un remerciement à Mr. Costar* verfertigt, soll auch vorgehabt haben, eine Auslegung der Poetic des Aristorelis auszugeben. Nach seinem Tode, welcher An. 1669 erfolget, ist auch seine Uebersetzung des 4ten Buchs *Aeneid. Virgilii* nebst einigen andern Gedichten unter dem Titel *les Oeuvres de defunt M. B. de l'academie françoise* heraus gekommen. Maizeaux vie de Mr. Boileau.

BOILEAU (Jacob), ein Bruder des vorigen Ægidii, geböhren den 16 Martij 1635 zu Paris, wurde 1662 Doctor Theologiae, und 1671 Decanus und Groß-Vicarius zu Sens, wie auch 1694 Official daselbst. In eben diesem Jahr kam er nach Paris zurücke, und erhielt von dem König ein Canonicat de la sainte Chapelle, wurde hernach Dechant von der Sorbonne, schrieb historiam Flagellantium in französischer Sprache ohne seinen Namen; de re vestiaria hominis sacri vitam communem more civili traducens gleichfalls ohne Namen; de librorum circa res theologicas approbatione; de re beneficiaria, unter dem Namen *abbatis Sidechembechenfis*; ad decretalem super specula Honorii III, unter dem Namen *Marcelli Ancyrani*; de

de Magistris; de antiquo jure presbyterorum in regimine ecclesiastico, unter dem Nahmen *Claudii Fontej*; de antiquis & majoribus episcoporum causis; historiam confessionis auricularis contra *Dallaum*; de adoratione Eucharistiae contra *Dallaum* & *Claudium*; de sanguine corporis Christi post resurrectionem; observationes contra librum *Gaudentii* de assumptione B. Virginis; *remarques d'un theologien sur le traité de Maimbourg de l'établissement de l'église romaine*; traité de la contrition nécessaire pour obtenir la remission des peches; de caritate ad obtinendam veniam peccatorum necessaria; *Recueil des diverses pieces, concernant les censures de la faculté de theologie de Paris contre Vernant & Guimenius*; *Eclaircissement sur un passage de S. Augustin, cité dans le livre de la perpetuité de la foi*, unter dem Nahmen *Sr. Barnabe*; *Gregorii papae librum pastoralis curae cum variis lectionibus*; traité du devoir & de la vie des Evêques traduit du latin de *Louis de Grenade*; *Dionysii Carthusiani* de vita & moribus canonicorum librum; *Epîtres choisies de Gregoire le Grand* traduites en françois; *des empêchemens du Mariage*; an *Céphas* a Paulo reprehensus sit *Petrus*; eine schöne Auflage des *Tractatus Ratramni* de corpore & sanguine Christi; das Colloquium criticum de sphalmatis virorum in re literaria illustrium, dem er eine Diss. de tactibus impudicis beygefügt; *Pensées choisies*. Er liebte den Schertz, und nennete unter andern die lettres de Cachet, welche man den Doctoribus in der Sorbonne zuschickte, die wegen der Constitutions-Affaire aus Paris weichen mußten, ihre Adels-Briefe, worüber ihm die Jesuiten so viel Verdruß machten, daß er sich, so lange der König *Ludwig* der XIV lebte, der Sorbonne enthielt, nach dessen Tode aber 1715 wieder aufgenommen, und nach *Suarts* Tode zum Decano gemacht wurde, welche Würde er aber kaum 3 oder 4 Monate genossen. Er verlorh 1671 seine Bibliothek bey einem Brande in dem Hause der Sorbonne, schaffte sich aber nachgehends eine weit zahlreichere an, die er dem *Abt Gilbert* mit dem Bedinge vermacht, daß er seinen Erben 10000 Pfund davor zahlen sollte, und starb 1716 den 1 August. *Maizeau* vie de Mr. Boileau. Nic.

BOILEAU (Nicolaus), Herr von Despreaux, ein jüngerer Bruder des *Aegidii* und *Jacobi* Boileau, von denen vorher, war ein berühmter Poet, gebohren zu Paris den 5 Dec. oder den 1 Nov. 1636. Er studirte in dem Collegio von *Harcourt*, um welche Zeit sich heftige Stein- & Schmerzen bey ihm äusserten, daher er sich auch mußte schneiden lassen; wiewohl er dem ohngeachtet Zeit seines ganzen Lebens grosse Beschwerden davon übrig behalten. Nach diesem kam er in das Collegium von *Beauvais*, da er denn so viele Zeit auf Lesung der Poeten und Romanen wendete, daß man ihn zum öfftern davon abziehen mußte. Als er nach der Hand in der Sorbonne eine Zeitlang die Theologie gelehret, verliebte er sich in ein Frauenzimmer, *Nahmens* *Mads. de Bretouville*, welche ihm

den Rath gab, daß er sich um das erledigte Priorat von *St. Paterne* in der Diöces von *Beauvais* bemühen sollte. Er bekam auch solches bald darauf: als ihm aber nach 8 Jahren der *Präsident de Lamoignon* zu erkennen gab, wie er dieses Beneficium mit Recht nicht behalten könnte, indem er mittlerweile nicht einmal den geistlichen Habit angezogen; so legte er dasselbe nicht allein freywillig nieder, sondern ersetzte auch auf einmahl alle bisanhero davon gehabte Einkünfte, welche sodann dem erwehnten Frauenzimmer, da dieselbe in das Kloster gieng, als eine Aussteuer mitgegeben wurden. Er widmete sich darauf völlig der Poesie, und verfiel auf das Satyrenschreiben, wodurch er sich zwar viel Feinde machte, aber doch wegen seiner netten Schreibart von den meisten hoch geschätzt ward, wie denn der König selber an Lesung seiner Schrifften groß Vergnügen fand, und solches in dem Privilegio, so er zur Auflage derselben An. 1674 erteilt, bezeuget, auch dem *Boileau* 1672 eine jährliche Pension reichen ließ, und ihm An. 1677 nebst *Racine* seine Historie zu beschreiben auftrug; An. 1684 ward er zum Mitgliede der königlichen Academie der Inscriptionen gemacht, auch in eben demselben Jahre in die Academie françoise aufgenommen. An den Jesuiten hatte er beständige Feinde, massen er sie sowohl sonst hin und wieder in seinen Schrifften, als insonderheit in einer Epistel von der Liebe Gottes angegriffen, die wider ihre Lehr-Sätze von der recht heilsamen Buße gerichtet war. Endlich schrieb er gar wider sie eine besondere Satyre *sur l'équivoque*, die er kurz vor seinem Tode in einer neuen Auflage seiner Werke heraus geben wolte, auch bereits ein königliches Privilegium deswegen erhalten, welches aber auf Anstiften der Jesuiten und Bemühung des *P. Tellier* wiederrufen wurde; doch kam sie nach seinem Tode in der neuen Auflage seiner Werke zum Vorschein. Ausser seinen Satyren, Briefen, so wohl in gebundener als ungebundener Rede, *art poetique* und *Lutrin*, hat man auch von ihm ein paar Oden, verschiedene epigrammata, eine Uebersetzung des *Longini* vom hohen Stylo, eine diss. über die Satyre, auch etliche absonderliche Anmerkungen über die Sublimität, welche sich in der Erzählung *Mosis* von der Erschaffung Gen. I, 1 finden solle, wider *Huetium* &c. welche Schrifften zu verschiednen malen zusammen gedruckt worden. Seine letzte Lebens-Zeit durch verließ er den Hof, und lebte bald auf dem Lande, bald in der Stadt, bis er den 13 März An. 1711, im 74 Jahre seines Alters starb. *Mr. Maizeau* hat 1712 zu *Amsterdam* la vie de Mr. Boileau d'Espreaux heraus gegeben. Hist. Nic.

von BOINEBURG (Joh. Christian), ein Freyherr, kaiserlicher und bayrischer geheimder Rath, wie auch Ober-Hof-Marschall, gebohren 1622 den 12 Apr. zu *Eisenach*, nahm 1656 die römisch-catholische Religion an, wurde 1665 fünf Monat gefangen gesetzt, und aller seiner Würde beraubt, hernach aber wegen seiner Unschuld, jedoch mit dem Bedinge, an keine

Nache zu gedenken, wieder erlassen; da er sich denn zur Ruhe begab, sich auf seinen Gütern, und zu Frankfurt anhielt, 1673 gestorben, und 5 Bücher: *de usu errorum in republica*, welche noch nicht gedruckt worden, wie auch von Vertheidigung der Gerechten Ehur-Maynz in der Erönung eines Kayfers; ingleichen *epistolae ad Jo. Conr. Dierericum*, welche Rud. Mart. Meelführer 1703 zu Nürnberg in 12 ediret, geschrieben. Herr Gruber hat in dem *tomo prodromo commercii epistolici leibnitiani* viel schöne Briefe des Herrn von Boineburg drucken lassen. AE. HL.

de BOJO, oder Boyo (Herenus), ein französischer Carmelit aus Bretagne, lebte in dem Anfange des 14. Seculi, wie Trithemius will, oder des 15ten, wie Possévin meinet, lehrte zu Paris, und schrieb *varias quaestiones*, wie auch *comment. in IV libros sententiarum*. T. Fa. Possévin.

BOJONIUS (Marcus), siehe Antoninus (Marcus Aurelius Philosophus).

BOIREAU (Jacobus), ein Jesuite aus Frankreich, im 17. Seculo, hatte mit den Reformirten viel zu thun, schrieb nebst einigen Lebens-Beschreibungen *Controversias adversus Ministrum calvinianum; Conformatem Ecclesiae romanae hodiernae cum prisca Ecclesia &c.* Al.

du BOIS, siehe Silvius, Sylvius, a Bosco, Busch, Boys.

du BOIS (Ant. Nicol.), ein Dominicaner, geboren zu Paris im Nov. 1608, lehrte die Philosophie zu Mignon, und die Theologie zu Paris, legte sich hernach aufs Predigen, dadurch er großen Ruhm erlangte, verwaltete auch verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb *cartholicam B. Judae epistolam ad sensum litterae explicatam & illustratam*, und starb im Convente SS. Annunciationis 20 Nov. 1697. Ech.

du BOIS d'Annemets (Daniel), aus einem guten adelichen Geschlechte in der Normandie entsprossen, kam jung nach Paris, allwo er mit des Herzogs Gaston von Orleans seinem vertrauten, dem Herrn von Puylaurens, bekannt ward, auch durch desselben Vermittelung bey diesem Herrn die Stelle eines Haus-Marschalls erhielt, und eine zeitlang dessen Gunst und Vertraulichkeit besaß, solche aber ebenfalls durch des gedachten Puylaurens Veranlassung wieder verlor. Er gieng daher nach Italien, um sein Glück daselbst im Kriege zu versuchen, blieb aber An. 1627 in einem Duell, in welches er sich zu Venedig mit einem andern französischen Edelmann, Namens Ruvigny, eingelassen hatte. Man hat *memoires* von ihm, so unter dem Nahmen *memoires d'un favori de S. A. R. M. le Duc d'Orleans*, An. 1668 zu Leiden, und An. 1702 zu Amsterdam heraus gekommen. Er hat darinne den Herrn Arnould von Andilly vieler Dinge zur Ungebühr beschuldiget, die hernach von andern nachgeschrieben worden; daher der P. Bougerel den d'Andilly in einem eigenen Schreiben, welches in der bibl. raisonnée t. 5 und 6 befindlich, zu vertheidigen auf sich genommen. B. le Long.

du BOIS (Gerard), ein französischer Historicus, geboren 1629 zu Orleans, trat 1650 in die Congregat. Presbyt. Oratorii, lehrte die Humaniora und Rhetoric, und legte sich dabey auf die geist- und weltliche, sonderlich aber die französische Historie. Er wurde nach Paris geschickt, allwo er in dem Hause de S. Honore, Conferenzen über die Kirchen-Historie hielt, und zu Saint Magloire die politische Historie lehrte. Als der Erz-Bischoff Harlay an der Kirchen-Historie von Paris wolte arbeiten lassen, ersuchte er den P. le Cointe, ihm einen geschickten Mann dazu vorzuschlagen. Dieser recommendirte den P. du Bois, welchem der Erz-Bischoff die Arbeit auftrug, und ihm eine Pension von 1000 Franken gab. Darauf starb 1681 der P. le Cointe, an dessen Stelle er Bibliothecarius zu S. Honore wurde, und seine Manuscripte erbt: daher auch den achten Theil von dessen *Annalibus* der geistlichen Historie heraus gab. Er selbst machte 1690 *historiae ecclesiasticae parisiensis* Vol. I in fol. bekannt, wurde aber durch den Tod, der ihn 1696 im Julio dahin riß, verhindert, solche Arbeit fortzusetzen. Indessen kam doch nach seinem Tode das andere Volum. derselben ans Licht, woran verschiedene Patres aus dem Oratorio, und sonderlich der P. Desmolets gearbeitet, der auch in der Vorrede des du Bois Leben beschrieben. Nic.

du BOIS (Godefrid.), ein Doctor Medicinæ von Cruising in Seeland, wo sein Vater gleiches Namens, anfangs Prediger gewesen, pacticirte eine Zeitlang zu Harlem, wurde zu Francker 1729 Professor Philosophiæ, 1738 auch Professor Medicinæ und Anatomia, endlich 1744 zugleich Botanicæ, schrieb *orationes de utilitate & necessitate matheseos in physicis, pro anatomia* und starb 1747 den 18. Januar. in seinem 47. Jahre. Vr.

du BOIS (Jacques), de Gomicourt, ein Philosophus, Historicus und Theologus, florirte in der Mitte des 17. Seculi, zu Leiden, schrieb: *Tyd-Theoor; dialogum theologico-astronomicum, an terra quiescat & sol moveatur? sententias & proverbia italica.*

du BOIS (Johannes), Abt zu Beaulieu, siehe Bosco.

du BOIS (Jo. Mart.), siehe Guijeno oder vielmehr Siliceus.

BOIS de la Pierre (Louyse Marie), von Lanfernat, Frau von Courteilles le Gverin, und Gemahlin Franc. de l'Osmond, Herrn von Bois de la Pierre, war in dem Schloß Courteilles den 4. Dec. 1663 geboren, und in der reformirten Religion erzogen, trat aber nach dem Exempel ihrer Eltern zur römisch-catholischen über. Sie verlor ihren Mann 1709 in der Schlacht bey Malplaquet. Weil sie sich von Jugend an stark auf die Dichtkunst gelehrt, besaß sie darinne eine grosse Fertigkeit. Von ihr hat der P. Montfaucon zu seinen *monumens de la monarchie Françoise* und der P. Simplicianus zu seiner *histoire genealogique de la maison royale de France* viele wichtige Beyträge erhalten. Sie starb den 14. Sept. 1730, und ließ 1. *histoire du monastere de la Chaise-Dieu*, ingleichen

inglichen *histoire de l'ancienne maison d'Aigle*. *Mer-
cure de France*.

du BOIS (Nicolas), ein Theologus, florirte von 1644
bis 1676, und hinterließ *commentarium catholicum*
in B. Judæ *epistolam*; *Commentarium & responsio-
nem ad 45 propositiones damnatas*; *notas in versio-
nem gallicam Novi Testamenti a Papa damnatam*
an. 1676 *recusam*.

du BOIS (Philipp.), siehe Silvius.

du BOIS (Philipp Goibaud), ein geschickter Franço-
se, geboren 1626 zu Poitiers, lernte in seiner Ju-
gend nichts als den Violon spielen, kam aber nach
Paris, und wurde daselbst ein Tanzmeister, erlangte
dabei solche Hochachtung, daß er bey dem Herzog
von Guise Hofmeister wurde, und dabei im 30 Jahre
anfang lateinisch zu lernen. Nach dem Tode des
Herzogs wurde er 1693 ein Mitglied der Academie
Francoise, und starb 1694, 1 Jul. Seine Schriften
sind *Reponse à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Ni-
cole*; *discours sur les pensées de Mr. Pascal*; *discours
sur les preuves des miracles de Moïse*, welche beyden
Discourse auch mit Pascals Gedanken gedruckt wor-
den, darinne der Verfasser den Namen du Bois de
la Cour führet; französische Uebersetzungen von Aus-
gustini Büchern de prædestinatione & perseverantia;
de ratione tradendæ doctrinæ christianæ; ingleichen
von dessen *epistolis*, *confessione*, *vera religione*, *ho-
millis in novum testamentum*, *libro de spiritu & lit-
tera*; Uebersetzungen von Ciceronis *officiis*, von des-
sen Büchern de *seneſtute*, de *amicitia*, wie auch von
dessen *Paradoxis*. Hist.

du BOIS (Simon), siehe Bose.

du BOIS (Stephanus), ein französischer Redner, ge-
boren 1650 in der Diöces von Breteville-sur-Vor-
del, 3 Meilen von Caen, daher er darnach den Na-
men des Abtes de Breteville annahm, trat 1667 in
den Orden der Jesuiten, verließ aber denselben 1678
wieder, unterrichtete hernach junge Leute in der Pre-
diger-Kunst und starb 1688 im Dec. Seine Schrift-
ten sind: *l'éloquence de la chaire & du bareau*; *Es-
sais de sermons pour le carême & tous les dimanches
de l'année*; *Essais de Panegyriques*. Huet *origines de
de la ville de Caen*.

du BOIS, (Wilhelmus), genannt Cretin, ein französ-
ischer Poet und Historicus, war Cantor bey der St.
Chapelle zu Paris, Thesaurarius der Capelle von Vin-
cennes, wie auch des Königs Ludovici XII Secreta-
rius und Historien-Schreiber, und starb An. 1525.
Man hat von ihm unterschiedliche Gedichte, als:
Chants royaux; *ballades*; *rondeaux*, Briefe an Car-
olum VIII und Ludovicum XII, *apparition de feu le
Marechal de Chabannes &c.*; welche Cautelien zu Pa-
ris An. 1723 in 12 zusammen wieder auflegen las-
sen; ingleichen eine französische Chronik in heroischen
Versen von Pharamondo bis auf Franciscum I, wel-
che in der königlichen Bibliothek zu Paris geschrieben

aufbehalten wird. *La Croix du Maine* bibl. Franc.
Le Long bibl. hist. de Franc.

BOISCUS, ein griechischer Poete, aus der Stadt Cy-
zicus, hat eine besondere Art jambische Verse, welche
tetrametra genennet werden, erfunden. H. Fa.

BOISEN (Broder.), ein Strand-Griese, war hollstein-
gottorffischer Hofrath und Cammer-Secretarius, wie
auch Consistorial-Commissarius. Er florirte zu An-
fang des 17 Seculi, ward in Gesandtschaft nach Pra-
ga an den Kayser Rudolph II gebraucht, und hinterließ
descriptionem chron. im MSt. Mol.

de BOISFRANC, siehe Delfan.

S. BOISILUS, ein Engelländer aus dem An-
fange des 8 Seculi, war Abbas maibrosensis, und
schrieb *libellum de fide*, quæ per fidem operatur.
Pit. Fa.

BOISIUS (David), siehe Boschus.

BOISIUS (Joh.), siehe Boyse.

BOISOT (Joh. Baptista), ein französischer Theologus,
geboren zu Besancon 1638, im Julio, studirte zu
Besancon, und wurde zu Dole in seinem 16 oder 17
Jahre J. U. D. Er that eine Reise nach Italien,
und hielt sich allda drey Jahr auf, erlangte auch von
dem Pabste auf Recommendation der Königin Chris-
tina, und des Cardinal Azolini, die Prioreyen zu la
Loze und Grande-Court in Franche-Comte, kehrte
durch Deutschland wieder nach Hause, und kaufte die
schöne Bibliothek des Cardinal Granvelle, welche er
bis an seinen Tod ansehnlich vermehret. Er hielt sich
darauf über 2 Jahr in Spanien, wie auch einige Zeit
zu Turin auf; und als er 1678 wieder zu Hause an-
gelangt, gab ihm der König die Benedictiner-Abtey
zu St. Vincent zu Besancon. Er hatte zugleich ein
vortreflich Cabinet von Medaillen und Curiositäten
angelegt; und als er 1694, den 4 Decembr. verstarb,
vermachte er im Testamente seine Bibliothek, Mün-
zen, Alterthümer und Manuscripte den Benedictinern
seiner Abtey, nebst 2000 Rthlr. von deren Interessen
solche solte vermehrt, und alle Wochen zweymahl zu
jedermanns Gebrauch geöffnet werden. Man hat
von ihm *lettre sur un monstre né à deux têtes de Be-
zancon*; *lettre à Mr. l'Abbé Nicaise sur la Glaciere de
Bezancon*; *lettre sur un fait singulier de Chirurgie*; *let-
tre à M. de Scudery sur le traité de l'eucharistie de
Mr. Pellisson*, welche allerseits in dem Journal des Sa-
vants stehen; *lettre contenant un projet de la vie du
Cardinal Granvelle*, welches er schreiben wolte, & *un
etat des memoires & papiers de ce Cardinal*, welcher
Brief ganz in der Continuation des memoires de li-
terature & d'histoire steht. Nic. Jour.

de BOISROBERT (Franciscus Metellus), ein Abt
von Chatillon-sur-Seine, französischer Staats-Rath
und königlicher Aumonier, wie auch Mitglied der Aca-
demie francoise, war von Caen gebürtig, und erwarb
sich durch seine lustigen und geschickten Einfälle, die
Genade des Cardinal Richelieu. Er war ein großer
Liebhaber

Liebhaber aller Schau-Spiele, und hatte sich durch derselben öftere Besichtigung eine so grosse Geschicklichkeit in der Declamation und Recitirung erworben, daß er alle Leidenschaften, die er vorstellen wolte, auf das natürlichste ausdrücken konnte. Man hat von ihm viel tragische und comische, auch andere Schrifften und unter den theatralischen Stücken, die unter des Richelieu Nahmen zum Vorschein gekommen, sind unterschiedene von seiner Arbeit. Man hält auch das vor, daß er an denen *contes*, die unter seines Bruders des Herrn d'Orville Nahmen gedruckt worden, grossen Theil habe, weil die meisten darinnen befindlichen Erzählungen aus des Beroald seinen *Moyen de parvenir* genommen sind, welches Buch Boisrobert auswendig gekonnt. Er starb An. 1662, ohngefähr 70 Jahr alt. Nic.

BOISSARD (Joh. Jacobus), ein Antiquarius, geboren zu Besancon An. 1528, studirte zu Straßburg und Löben, gieng von dar nach Dantz, und einige Zeit nach Wittenberg, allwo er unter andern den Melancthonem, gleichwie nachgehends auch zu Leipzig Joach. Camerarium gehöret. An. 1551 reisete er nach Nürnberg, und kam darauf nach Ingolstadt, wo er mit Vito Amerbachio und Philippo Appiano gute Freundschaft machte, und sich bey dem letztern drey Jahr lang aufhielt. Nachhero gieng er An. 1555 nach Venedig, und war willens mit nach Syrien zu schiffen, als ihn eben eine Krankheit nöthigte sich nach Padua zu wenden, und daselbst die Wiederherstellung seiner vorigen Gesundheit abzuwarten. Hierauf versügte er sich ferner nach Bononien, durchreisete sodenn auch Toskana und Neapolis, und traff endlich zu Rom den Cardinal Carolum Caraffa, einen grossen Gönner an, immassen ihn derselbige durch seine Wohlthaten in den Stand gesetzt, daß er seinem Trieb zufolge noch weiter reisen konnte. An. 1559 langte er wiederum in seinem Vaterlande an, und ward sogleich hernach zum Hofmeister bey einem jungen Baron von Nye bestellet, wiewohl er um der protestantischen Religion willen, zu der er sich bekannte, nicht lange daselbst bleiben konnte, und diese Stelle bald darauf mit einer andern in Metz vertauschte. Er brachte in Italien mit Abzeichnung der alten Monumenten und Inscriptionen ganze 6 Jahr zu. Zu Rom gieng er einmahls mit etlichen Freunden in den Garten des Cardinals Carpi, verlor sich aber von ihnen, und versteckte sich an einem verborgenen Ort, da denn der Garten geschlossen wurde, Boissard aber Gelegenheit bekam, die dartinne befindlichen Alterthümer zu copiren. Er war des Morgens mit dieser Arbeit noch beschäftigt, als ihn der Cardinal selbst antraff, und sich sehr verwunderte, wie ein fremder Mensch zu so ungewöhnlicher Zeit sich in seinem Garten antreffen liesse. Als er aber auf seine Frage die ganze Sache von Boissarden vernommen, gefiel ihm dieser Eifer so wohl, daß er ihm nicht nur ein Frühstück geben ließ, sondern ihm auch vergönnete, alles mit Rüsse in seinem Garten abzuzeichnen. Weil es bekannt war, daß er eine gros-

se Collection von römischen Antiquitäten heraus geben wolte, wurden ihm von allen Orten viele Abrißse von alten Monumenten zugesandt, so daß er zu Frankfurt am Mayn in 6 Theilen und 4 Tomis in fol. die *antiquitates romanas publicare* konnte, worzu Theodorus de Bry und nach ihm seine beyden Söhne die Kupfer gestochen. Er starb zu Metz, woselbst er sich niedergelassen hatte, den 30 Octobr. An. 1602. Seine Schrifften sind recentioris Romæ topographia; de funeribus & sepeliendi modis apud antiquos usitatis; welche beyderseits in seiner Collection der römischen Antiquitäten mit zu befinden; bibliotheca chalcographica illustrium virorum, da er unter jedes Bild einige das Leben desselben Mannes in sich fassende Verse gesetzt hat; de divinatione & magicis præigiis; Carmina, welche in den deliciis poet. Gal. stehen; Parnassus cum imaginibus Musarum; theatrum vite humanæ, so auch ins Deutsche übersetzt worden; de genealogia & imaginibus Deorum, so noch im MS. liegt. B. Hend. Han.

de BOISSAT, oder Boissac, (Petrus), ein in der griechischen Sprache, Jure und Historie wohl erfahrener Vice-Stadt-Vogt zu Vienne, wie auch Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen, schrieb *histoire de l'ordre de S. Jean de Jerusalem de Malthe*; *le brillant de la Reine, ou hist. genealogique de la maison de Medicis*; *Recherches sur les duels*; *de la prouesse & reputation des anciens Allobroges*, und starb 1616 zu Vienne. Hist.

de BOISSAT (Petrus), ein Sohn des vorhergehenden, geboren zu Vienne An. 1603, hatte in seinem Studiren fast unglaublichen Fortgang, wie man denn berichtet, daß er in seiner Jugend, wenn man ihm eine Materie in ungebundener Rede, und in französischer Sprache dictirte, dieselbe noch unter während dem Dictiren in lateinische Verse zu übersetzen im Stande gewesen, und daher in seiner Provinz gemeinlich Boissat l'Esprit genannt worden. Nachdem er die philosophische und andere Wissenschaften studirte, gieng er An. 1622 wider die Hugenotten in Vivarez mit zu Felde, that so denn auch eine Reise nach Malta, wohnte unterschiedenen Feldzügen bey, und erhielt von dem Herzog Gaston von Orleans die Stelle eines Cammerjuncters, da sich solcher zu Nancy aufhielt. Als sich hierauf bemeldter Herzog mit dem Könige wieder ausgesöhnet, war Boissat einer von den ersten, so in die Academie francoise erwehlet worden. An. 1636 kehrte er in sein Vaterland zurück, und begab sich von dar nach Grenoble, allwo ihm von dem Grafen von Saulx ein grosser Schimpff widerfuhr, um dessen willen der ganze Adel in Dauphine dem Grafen so lange angelegen, bis derselbe dem Boissat eine außerordentliche Gnugthuung geleistet, davon der ganze Verlauf bey Pelisson in der hist. de l'acad. Franc. zu lesen ist. Indessen wolte Boissat dennoch nicht ferner bey Hofe erscheinen, und fieng darauf eine solche Lebens-Art an, die man kaum von einem

einem Mönchen hätte vermuthen sollen. Denn er trug von dieser Zeit an nicht allein grobe und ungewöhnliche Kleider, sondern that auch viele Wallfahrten zu Fuß, catechisirte die Armen auf den Straßen, ließ sich den Bart wachsen, und that noch andere Dinge, die sich mit seinem Stande nicht reimen wolten. Als auch An. 1656 die Königin Christina von Schweden auf ihrer Reise nach Rom zu Vienne eintraff, wurde ihm von den Vornehmsten der Stadt aufgetragen, daß er, weil er sonst einige Gedichte zu deren Lobe verfertigt, und ihr genugsam bekannt wäre, sie in ihrer aller Rahmen mit einer Rede empfangen sollte. Er nahm auch solches auf sich, erschien aber vor derselben in eben solchem Habit und Aufzug, als iesz gemeldet worden, und redete von nichts anders als den Gerichten Gottes, und Verachtung der Welt; daher die Königin, welche sich nichts, als ihre Lobsprüche zu hören, gefast gemacht hatte, es sehr übel empfand, und endlich sagte, daß dieses nicht der Boissat, den sie kenne, sondern ein Pfaffe sey, der desselben Rahmen entlehnet. Nach dieser Begebenheit wurde er auch von der Academie zu Avignon zu ihrem Mitglied, und von dem dasigen Vice-Legaten, Gasp. Lascari, zum Comite palatino ernennet, worauf er den 28 März An. 1662 mit Tode abgieng. Er ist nach einiger Bericht der Urheber von der *histoire Negre-pontique*, ingleichen den *fables d'Esopé illustrées de Discours moraux, philosophiques & politiques*, welche beyde Werke Joh. Baudoïn unter seinem eigenen Namen heraus gegeben. Seine lateinische Schriften, in gebundener und ungebundener Rede, darunter sonderlich ein schön Gedicht auf Carolum Martellum bekannt ist, sind um die Mitte des 17 Seculi in sol. zusammen gedruckt worden. Man findet aber davon nur ein einiges und zwar sehr verstümmeltes Exemplar in der Bibliothek der Jesuiten zu Lyon, weil er ohne Zweifel zuletzt in Sorgen gestanden, daß ihm deswegen einige Lobsprüche möchten ertheilet werden, und daher diese Auflage selbst wiederum supprimiret hat. Nic. Chorier hat von seinem Leben An. 1680 zu Grenoble eine besondere Schrift in lateinischer Sprache heraus gegeben. Hist.

BOISSELIER (Ant.), ein Dominicaner von Langres, studirte zu Paris, wurde Doctor Theologiae, hatte den Ruhm eines guten Casuisten, schrieb *priere du profete Habacuc pour les fautes du peuple de Dieu*, und starb in seiner Vaterstadt 1713. Ech.

de BOISSIERE (Claud.), ein berühmter Mathematicus aus Dauphine im 16 Seculo, hat *Abregé de l'art poetique; l'usage de l'anneau astronomique & l'exposition de la Mappemonde; les devises avec un traité des regles de la devise*, und andere mathematische Schriften verfertigt. Cr. Ve.

de BOISSIERE (Jo.), ein gelehrter Franzos von Montserrat in Auvergne, schrieb *la Croisade ou voyage des Chrétiens en la terre sainte*; Poesien ic. Cr.

BOISTUAU, oder Boaystuuu, oder auch Boiteau, Gelehrte. Lexic. T.I.

(Petr.), mit dem Zunahmen Launay, ein gelehrter und beliebter Redner in Frankreich, von Nantes, schrieb *le Theatre du monde*, so auch 1593 zu Antwerpen spanisch, 1619 zu Eöln deutsch, französisch, italienisch und lateinisch, 1659 aber zu Leipzig von Joh. Matur. Friedrichen verdeutschet, heraus gekommen; *les histoires prodigieuses*, so auch 1592 holländisch unter dem Titel: *wonderlyke Schad-Boeck der Historien*, zu Dordrecht in 8 gedruckt worden; *l'histoire de Chelidonius; les amants fortunés; de la paix & de la guerre; de l'eglise militante; des pierres precieuses; de l'excellence & dignité de l'homme &c.* übersezte Augustinum de civitate Dei und etliche andere Bücher ins Französische, und starb zu Paris 1566. Cr.

BOIVIN (Johannes), mit dem Zunahmen de Ville-neuve, ein Philologus, war zu Montreuil-Bargile, einer kleinen Stadt in der Oberr-Normandie, den 28 März An. 1663 geboren. Weil er seinen Vater sehr frühzeitig durch den Tod verlohren, nahm ihn sein älterer Bruder Ludovicus, in seinem zehnten Jahre zu sich, und erzog ihn zu Paris mit sonderbarer Sorgfalt, zugleich aber auch mit solcher Schärffe, daß er täglich mit den Büchern so lange eingesperrt bleiben mußte, bis er das gelernt, was ihm aufgegeben worden. Nach 3 Jahren aber wurde Ludovico von dem Staats-Minister, le Pelletier, die Aufzuehung seiner Söhne anvertrauet, da denn auch Johannes mit in dessen Haus aufgenommen, und nach einiger Zeit in das Collegium von Plessis mit geschicket wurde. Als er daselbst die Philosophie gehöret, und sodann auch einige Theses so wohl griechisch als lateinisch öffentlich vertheidiget, sahe er sich einige Zeit in den Rechten um, und legte sich nachhero gänzlich auf das Stud. um der alten griechischen und lateinischen Scribenten, worinnen er auch eine solche Kenntniß und Geschicklichkeit erlangte, daß er von vielen ansehnlichen Personen zu Paris gesucht wurde, die dergleichen Schriften unter seiner Anweisung sich bekannter machten, oder auch derselben Lesung wiederholen wolten. Hierauf erhielt er von dem Abt de Louvois ein Appartement in der königlichen Bibliothek, und gelangte bey gedachter Bibliothek An. 1692 zu der Stelle, welche M. Clement, der Nachfolger des berühmten Thevenot erledigt hatte, worauf er auch An. 1705 zu einem Mitglied der Academie des Inscriptions, in dem folgenden Jahre aber zum Pres. graca Lingva in dem königlichen Collegio erwählt wurde. Endlich nahmen ihn auch 1721 die Academie françoise, ingleichen die Academie de la Crusca unter ihre Glieder auf, und er starb den 29 Octobr. An. 1726, in dem 63 Jahr seines Alters. Seine Schriften sind: Mathematici veteres gr. lat. welche Sammlung Thevenot heraus geben wollen, aber noch sehr unvollkommen hinterlassen hat; *Nicephori Gregorae historia byzantina*, da er die 11 ersten Bücher sehr verbessert, die 13 folgenden aber zu allererst ans Licht gestellet, und nicht nur mit einer lateinischen Uebersetzung, sondern auch mit gelehrten Anmerkungen versehen; *apologie d'Homere* Gg 99 & Bou-

ſ. Bouclier d' Achille, in welcher Schrift er die Meinungen der Hr. Dacier gegen den Hrn. la Mothe vertheidigt; Pet. Pithoi vita, elogia; Claudii Pellerii vita, ſo dem vorigen beygefüget iſt; *Batrachomyomachie d' Homere*, unter dem Nahmen Junius Biberius Nero; *poesies Anacreontiques Greques*; *Oedipe, Tragedie de Sophocle ſ. les oiseaux*, comedies d' Aristophane traduites; *remarques historiques ſ. critiques sur l'antbulogie MS. qui est à la bibliotheque du Roi*, welche, nebst verschiedenen andern dergleichen Abhandlungen in den memoires de l'acad. des inscript. Tom. 2, 4, 5, 6, 7 befindlich ſind. So hat er auch dem Herrn Despreaux verschiedene Anmerkungen über den Longinum de sublimi mitgetheilet, welche in dessen Oeuvres mit gedruckt worden. Hist. Nic.

BOIVIN (Ludovicus), Joh. Boivins älterer Bruder, geböhren zu Montreuil; Largile den 20 März An. 1649, studirte anfänglich unter den Jesuiten zu Rouen, nachgehends aber zu Paris, und legte sich eine Zeitlang, weil er sich zu nichts gewissen entschließen konnte, zugleich auf die Theologie, Jura und Medicin, hatte aber sonderlich in Humanioribus guten Fortgang, und kam dadurch in solchen Ruff, daß verschiedene in hohen Aemtern stehende Gelehrten, besonders aber Bignon, Pelletier und andere, die alten griechischen und lateinischen Auctores von neuen mit ihm durchzugehen aufgemuntert wurden. Als hierauf der Canslier Tellier die Studien der Universität zu Paris anders einzurichten sich entschlossen, kündigte er auf Befehl desselben die vorhabende Reformation durch einige Theses an, wurde auch ohne fehlbar das Amt eines Antecessoris auf derselbigen erhalten haben, wenn er nicht schon Advocat gewesen wäre, und die Praxis einer Profession auf der Universität vorgezogen hätte. Nachdem er sich hiernächst eine Weile bey dem Staats-Rath Bignon aufgehalten, kaufte er sich einige Güter in der Normandie. Hierauf wurde er ein Mitglied der Academie des Inscriptions, welche Gesellschaft jedoch 20 Jahre zugebracht, ehe sie sich in ihn schicken lernte, indem er zwar bey aller Gelegenheit eine ausnehmende und weitläufige Gelehrsamkeit verspüren ließ, seine Verdanken aber meistens in größter Unordnung vortrug, und wenn man dazu stille schweig, es als eine Verachtung ansah, da er doch auch, wenn man ihn viel Einwürfe machte, sich gar sehr ereifern konnte. In seiner Jugend machte er viel tausend Verse, bis ihm endlich M. Chapelain, sein vertrauter Freund, wiewohl zu seinem großen Mißvergnügen, zeigte, daß dieselbe voller Fehler, und von einer natürlichen Schönheit sehr entfernt wären. In dem Alter aber legte er sich sonderlich auf die Chronologie, versprach auch die Geschichte des Josephi mit Anmerkungen heraus zu geben, welches aber nicht geschehen, und starb endlich den 24 April 1724, in dem 75 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *Histoire de Larine ſ. de Strangée; dissert. sur un fragment de Diodore de Sicile; chronologie de Denys d' Halicarnasse*; und

dergleichen mehr, welche man in den memoires de l'academie des Inscript. antrifft, die aber auch nur von einigen Abschriften genommen, oder von Mund aus nachgeschrieben worden; weil man auf keine andere Art etwas von ihm bekommen. Hist. Nic.

BOKARTS (Adrian), siehe a Thiemen.

BOKEL, siehe Boekel.

BOKELMANN (Christian Julius), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Grossen-Endorff in der Grafschaft Schaumburg, allwo sein Vater Pastor war, studirte zu Hildesheim, Rinteln, Jena und Helmstädt, ward 1684 Pfarrherr zu Edemissen, kam darauf nach Zelle, ward alda Archidiaconus und Beysitzer des Consistorii, besaß eine sehr zahlreiche Bibliothek, und darunter eine große Collection von Kirchen-Ordnungen, deren er 401 Stücke zusammen gebracht, welcher Verzeichniß in Königs 1726 gedruckter Bibliotheca agendorum steht. Er vermachte gedachte Collection der Kirchen-Bibliothek zu Zelle, und starb 1745, 12 Febr. unverheyraethet, im 80ten Jahre seines Alters, und 51ten des geführten Predigt-Amtes. NZ.

BOKKYNG (Radulphus), siehe Bocking.

BOLAND (Petrus), ein Poet, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und schrieb carmen sapphicum pro Friderico Imp. III & aliud in mortem Rudolphi Agricola; Epigrammata ex sententiis Senecae & Platonis; Sapphicum in D. virginem; heroicum, in opus de triplici candore. Aus dessen Liede stabat ad lignum crucis, ist nachmahls das Lied gemacht worden: Da Jesus an dem Creuze stund. Wezel in Liebers Dichtern.

BOLANI (Dominicus), ein Venetianer, war um 1484 berühmt, und schrieb an den Doge zu Venedig ein Werk de immaculata conceptione S. Mariae. T. Fa.

BOLANI (Dominicus), ein Dominicaner aus einem Patricien-Geschlechte zu Venedig, bekleidete anfangs ein und andere Ehren-Stelle seines Ordens, wurde 1588 Bischoff zu Canea in Creta, und lebte noch 1615. Man hat ihm die 5 Sammlung aller Concilien nach dem Surius zu danken, welche zu Venedig 1585 in fol. heraus gekommen. Ech.

BOLANNOS (Johannes Hevia), ein spanischer Juriste von Oviedo zu Anfange des 17 Seculi, ließ sich zu Lima häuslich nieder, und gab daselbst ein Werk unter dem Titel curia Philippica in 2 Theilen heraus. Ant.

BOLATH (Jehuda), ben Joseph, ein spanischer Rabbin von Estella in Navarra, lebte im 15 Seculo, hielt sich zu Constantinopel auf, und gab daselbst 1510 in 4 zu allererst heraus. W.

BOLD (Henr.), ein englischer Poete, der ein sonderlich Talent hatte, die schwersten englischen Verse in lateinische zu übersezen, wie seine gedruckten Poemata ausweisen; starb 1683. Wo.

BOLDENUS (Gerhardus), ein Medicus von Verona, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, stund anfangs

fangs zu Padua als Professor Medicinā in Diensten, wurde aber 1461 zu gleicher Station nach Venedig berufen, erwarb mit seiner Praxi großen Reichthum, und hinterließ einen Tractat de minera balnearum calderianorum, so der zu Venedig 1553 fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis beygefüget worden. Sein Bruder Matthäus Boldenus, der anfangs zu Bologna und denn zu Ferrara die Arzneykunst gelehret hatte, wurde 1461 an seine Stelle nach Padua vociret. Ke.

de BOLDENSALE (Wilh.), siehe Baldensel.

de BOLDENSLEVE (Guilelm.), siehe de Baldensel.

BOLDERSHUSIUS (Ferd.), siehe Reinboth (Joh.).

BOLDEWIN (Nicolaus), ein Schulmann und Rechenmeister zu Lübeck in der andern Helffte des 16 Seculi, gab in niedersächsischer Sprache ein Rechenbuch auf allerley Rauffmanns Handlungen heraus, welches 1593 wieder aufgelegt worden. Mol.

BOLDICH (Ern. Christian), ein lutherischer Theologus, und Sohn Johannis, welcher Hosprediger und Probst zu Sunderburg gewesen, und verschiedene Leichen-Predigten heraus gegeben hat. Ernst Christian wurde zu Sunderburg 9 Nov. 1647 geboren, sohe 1669 nach Jena, wo er 1672 Magister worden, sturbierte ferner zu Kiel und Coppenhagen, informirte an dem letztern Orte des Herrn von Stöcken Kinder 3 Jahr, ward 1677 seines Schwieger-Vaters D. Steemanns an der deutschen Kirche zu Helsingör und an der Schloß-Kirche zu Cronenburg Coadjutor, 1687 dessen Successor, schrieb Diss. de pontifice ebraeorum maximo, de concursu causae primae cum secundis contra Heerbordium, de facto C. Mutii Scævolæ; christliche Entdeckung der calvinischen Betrieglichkeit nebst gründlicher Widerlegung der calvinischen Irrthümer; schlechte Hoffnung besserer Zeiten der Kirchen, einer grossen Befehrung der Juden und gänzlichen Unterganges des antichristlichen Babels vor dem jüngsten Tage wider Spenners Hoffnung besserer Zeiten; sabbatum animæ sanctum; des ewigen Vaters Jesu Christi liebevolles Testament im hochheiligen Abendmahl seinen gläubigen Kindern eröffnet; Leichen-Predigten, und starb 1706, im 59 Jahr. Mol. v. Seelen athenæ.

BOLDON (Octavius), ein Clericus regularis Barnabiter-Ordens zu Mayland, wo er aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen war, wurde 1661 Bischoff zu Theano, schrieb temporalium æternitati Caesarismontii Card. sacrum; mundum e gentilibus Medicæorum globis; dies atticos oder exercitationes græcanicas; extemporalium rhetoricorum partes II, und starb 1680, im 80 Jahre seines Alters. Vg.

BOLDONI (Sigismundus), ein Edelmann aus Mayland, geboren 1597, ward Doctor Medicinæ, wie auch Professor Philosophiæ zu Padua, starb daselbst 1630, 3 Jul. im 33 Jahr an der Pest, und ließ de-

scriptionem lacus Larii; tractatum de foetu, wie auch Epistolas und Orationes &c. Ghil.

BOLDUAN (Martinus), ein Magister Philosophiæ aus Stolpe in Pommern-bürtig, schrieb disputationes de anima vegetante & ejus affectionibus propriis vita & morte, de anima sensitiva in genere, de sensibus exterioribus in specie, de sensibus interioribus, de somno, somniis horumque observationibus, de appetitivis & locomotivis facultatibus, de anima rationali. Jæ.

BOLDUAN (Paulus), ein Pommer von Stolpe bürtig, war zu Bessin, einem Dorffe bey Stolpe Prediger, gab von 1614 bis 1622 heraus bibliothecam theologicam; philosophicam; historicam; Elenchum scriptorum ecclesiasticorum illustrium; Complementum bibliothecæ theologicæ. Jæ. Mol.

BOLDUCCI, Bolducius, oder Bolduci (Jacob), ein Capuciner von Bologna, legte sich auf die Theologie, Kirchen-Historie und Jurisprudenz, florirte 1640 schrieb: tr. de Oggio christiano in 3 Büchern; Comm. in libr. Iobi in 2 fol.; de ecclesia Dei ante legem s. de ordine ecclesiæ a mundi principio usque ad Moysen; de festis, templis, sacrificiis, ministris, ritibus; annotationes ad Iosephi Romani Consilia & sententias Senatus regii Cataloniae.

BOLDUTIUS, siehe Bolducci.

BOLE (Jacob), ein lutherischer Prediger, geboren 1619 zu Vartenstein in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1644 Magister, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda Adjunctus der philosophischen Facultät, 1646 zu Königsberg Sub-Inspector, 1647 Professor der griechischen Sprache, 1650 Pfarrer im Löbenicht und Beyfizer des samländischen Consistorii, da er denn 1651 die Profession niederlegte, 1654 ward er Pfarrer im Kneiphoff, und starb 1670 den 28 Jul. Er hat Dispp. de fontibus & fluviis; de stilo N. T.; in Hebr. I geschrieben, auch die im Namen des kneiphöfischen Ministerii aufgesetzte Widerlegung der Irrthümer E. Sandii verfertigt, welche den Actis borussicis Tom. II. einverleibet worden. Arnold.

de BOLEA, siehe Abarca.

de BOLIASCO (Mich. Ang.), ein Franciscaner von Genua, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb compendium indulgentiarum confraternitatibus Funiculi S. Francisci concessarum, ingleichen tr. de scrupulis. Ol.

de BOLIVAR (Gregorius), ein spanischer Franciscaner von Placentia im 16 Seculo, hielt sich über 25 Jahr in America auf, und schrieb hernach historiam americanæ orbis. Ant.

BOLIVAR (Joh.) ein spanischer Dominicaner aus dem Ende des 17 Seculi, war Professor Theologiæ zu Salamanca, stand in sehr grosser Hochachtung, und schrieb Lecturas salmanticas in 2 Tomis in fol. Ech.

BOLLA (Bartholomæus), ein furchtweiliger Rath von Bergamasco, lebte um 1570, hielt sich meist in Deutschland, sonderlich aber am Hofe zu Heidelberg auf und schrieb nova novorum novissima s. poemata stilo mæcaronico in halb latein- und italiänischen Versen, welche nachmahls unter dem Titel: quintessentia operarum poetarum in 8 zusammen gedruckt worden. I. I. R. theatrum mimorum aulicorum.

BOLLAND (Jo.), geboren zu Tillemont in den Niederlanden 1596, 13 Augusti, trat in den Jesuitenorden, machte sich sonderlich durch Herausgebung der Leben der Heiligen berühmt, welche von Heriberto Rosweydo angefangen, von Bollando fortgesetzt, und hernach von Zenschenio, Papebrochio, Baertio und Janingo continuiret worden. Sonst schrieb er auch literas annuas Japoniæ annor. 1628, 1629 und 1630 lateinisch übersetzt; breves notitias status ecclesiastici, monastici & secularis; vitam S. Liberii, episcopi; notas in Eginhardum, die in Jo. Herm. Schminckii Edition des Eginhardi stehen; ohne, oder unter fremden Rahmen notitiam Galliarum & Belgii ex actis Sanctorum; brevem notitiam Italiæ &c. und starb 1665, 13 Sept. A. A. AS.

de **BOLLEVILLE** (S.), siehe Simon (Richard).

de **BOLLO** Torres (Didacus), siehe de Torres.

de **BOLLO** (Petr.), ein Dominicaner von Chambery in Savoyen, war in der Theologie und Kirchenhistorie, auch in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, wurde 1580 General Vicarius, 1587 Prior zu Lion, eiferte sehr stark vor die catholische Religion, und starb um 1595, nachdem er authenticam probationem sacrificii missæ ex foliis Scripturæ S. testimoniis; æconomiam canonicam s. de sacrorum catholicæ Christi familiæ ministrorum officio & conservanda majorum ecclesiastica disciplina; le rosiere de la V. M. heraus gegeben, auch de summi Pontificis sede & cardinalium honore geschrieben, welches Werk sehr gerühmet wird, aber noch im MS. liegen soll. Ech.

BOLMANN (Georgius), ein deutscher Medicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi als Stadt-Physicus zu Hameln, gab eine kurze Beschreibung des pyramontischen Sauerbrunnens heraus, und war der erste, der von dem Nutzen und Gebrauch dieses mineralischen Wassers in einem eigenen Tractat gehandelt. Ke.

BOLOGNA (Antonius), siehe Panormita.

de **BOLOGNANO** (Basilus), ein Franciscaner, aus Neapoli, schrieb metaphysicam, seu de ente universalis secundum Raymundum Lullum; it. commentaria in artem Raymundi Lulli, und starb 1645, 29 May. W. d.

BOLOGNETTUS (Alb.), war zu Bologna 28 Jul. 1538 geboren; wurde anfangs beyder Signaturen Referendarius, hernach päpstlicher Nuntius zu Florenz und Venedig, und Bischoff zu Massa und Popu-

lonia, ferner päpstlicher Legat in Pohlen und Cardinal, starb aber, als er nach Rom zurück kehren wolte, an einem Fieber 23 May 1585, im 47 Jahr, nachdem er Disputationes de lege, jure & æquitate, welche in dem Tract. Tract. sehen, und Comm. ad Rebuffi de verborum obligationibus geschrieben. Ol.

BOLOGNETTUS (Pompejus), siehe Pompejus.

BOLOGNI (Hieronymus), ein Notarius, Jurist, Antiquarius und lateinischer Poet, geboren zu Trevigo 1454, den 26 Merz, war eine Zeitlang Secretair bey dem Patriarchen von Antiochia, Lorenzo Zane, und darauf lange Zeit Corrector bey dem damaligen Buchdrucker zu Trevigo, Michael Manzolo, zu dessen Büchern er theils Verse, theils Vorreden gemacht; wurde auch vom Kayser Friderico III zum Poeten gekrönt. Er schrieb ein grosses Werk unter dem Titel: Antiquarius, darinnen er alle alten Inscriptiones, die er finden können, gesammelt, und erkläret; explicationem legis naturaliter ff. de acquirenda possessione; de origine, territorio & viris illustribus urbis Tarvisii; lib. 20 carminum; promiscua; candida; librum observationum histor. grammat. geographicarum de metricæ necessitatis adjumento; vitam Hieronymi &c. von welchen die meisten noch im Manuscripte liegen, und starb 1517, 23 Sept. Gl.

BOLOGNINI (Angelus), ein Anatomicus und Chirurgus aus Plebesacci im Paduanischen, lebte 1536, lehrte eine Zeitlang zu Bologna öffentlich, begab sich aber wieder in seine Vaterstadt, und wolte aus Liebe zu solcher keine auswärtige Bedienungen annehmen. Seine Schriften sind Libri II de cura ulcerum exteriorum, welche der geknisterischen und ussenbachischen Sammlung chirurgischer Scribenten, wie auch verschiedenen andern Büchern mit beygedruckt sind; de unguentis communibus und de morbo gallico. Scardeonius de clar. Patav.

BOLOGNINI (Ludov.), siehe Ludovicus Bologninus.

BOLOGNINO (Guil.), von Antwerpen, war Professor Philosophiæ, und Canonicus zu Löben, florirte um 1630, und schrieb de judice controversiarum religionis; funus reformatæ Coenæ; und de eminentia antiquitate fidei seu sectæ calvinisticæ. A.

BOLOGNINUS (Joh. Bapt.), von Foligno, ein guter Physicus und Poete, schrieb einige medicinische Tractate und Gedichte, und starb 1538. Ja.

BOLOVESUS (Conr.), siehe Gesner (Conrad).

BOLSCHEN (Joachimus), ein Prediger zu Zassenbeck und Brohm, geboren 1594, 31 Aug. zu Wittinzen, schrieb Kleinigkeiten, und starb 1676. Fr.

BOLSEC (Hieronymus), ein Carmeliter zu Paris, versertigte einige satyrische Schriften, legte sich, als er wegen seiner Predigten nach Italien fliehen mußte, auf die Medicin; und als ihm auch dieses nicht gelingen wolte, auf die Theologie, breitete in Geneve heimlich die Lehre des Pelagii aus, worüber er aber

1551 aus dem ganzen Gebiete verbannt wurde, und sich dannhero in Paris und Orleans zu den Protestirenden hielt. Als sich nun hier Verfolgungen wider die Protestanten erhuben, gieng er zur römisch-catholischen Religion über, suchte die Medicin wieder hervor, und begab sich nach Autun und Lion. Er schrieb wider den Bezam und Calvinum, in. *le miroir de la verité au Roi Charles IX*; vitam Jo. Calvini e Gallico versam &c. und starb um 1584. Cr. B. Ve.

de BOLSENECH (Barth.), siehe Bolsenheim.

de BOLSENHEIM (Barth.), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt in Tyrol zugenannt, lehrte zu Straßburg 1350 die Theologie, wurde nachgehends Doctor zu Paris, um 1385 Magister sacri Palatii, lebte noch 1395, und schrieb in IV libros sententiarum; tract. theologicum des Titels: homo completus. Ech.

von BOLSWERT (Petrus), siehe Petrus.

BOLTHE (Joh.), geboren zu Münster, ein Jesuit und Prediger zu Köln, starb allda den 26 März 1658, und schrieb de quinque columnis contritionis; scalam Jacob docentem pia in cœlum desideria; Man-na absconditum S. Eucharistiæ; Auream clavem Paradisi s. virtutes christianas; speculum ex speculis f. mores cleri; iter vitæ s. orationem domin. explicatam; sacram fœderum normam; laureolam SS. Ignatii & Xaverii; Borromæum redivivum. Al.

BOLTEN (Henricus), ein Prediger in Straßburg, von Herforden in Westphalen, schrieb ein Trost-Büchlein vor Eltern bey dem Absterben ihrer Kinder, nebst einigen Gebetern, und starb 1637. W. d.

BOLTEN (Joach.), geboren zu Hamburg 1558, ward um 1590 Pfarrer zu Nadelstett in Holstein, und um 1599 Pastor des Klosters zu Utersen, mußte aber 1628, da er schon 70 Jahre alt war, einen Kreuzanten abgeben, weil die Kayserlichen damahlen das Land weggenommen hatten. Er schrieb triumphum Christi in einem heroischen Gedichte: wahrhaften und gründlichen Bericht von theurer Zeit in 10 Predigten über Lev. XXVI, 16 in nieder-sächsischer Sprache: Unterricht vom unfehlbaren endlichen Untergange der Welt: Matthias oder Prediger: Wahl und Eltern: Trost über den Abschied ihrer Kinder, bey welcher letztern Schrift aber sein Vorname nicht mit angemercket worden, dahero noch ungewiß ist, ob ihm oder einem andern solche zugehöre. Mol.

BOLTON (Robertus), ein englischer Theologus, geboren 1572 zu Blackborne in Lancashire, zog in seinem 20 Jahre auf die Universität zu Oxford, da er in das lincolnische Collegium kam, lernte daselbst sonderlich so gut griechisch, daß er solches so wohl als englisch reden konnte, legte auch hernach auf dieser Academie viel öffentliche Proben seiner Wissenschaften in der Philosophie und Mathematic ab, und wurde Professor Philosophiæ in dem brasen-nose Collegio daselbst. In seinem 35 Jahre wurde er Pres-

diger zu Broughton in Northamptonshire. Er war ein sehr eifriger Prediger, und hatte viel Ansehung. Durch sein emsiges Studiren entkräftete er sich dergestalt, daß er endlich wie ein Gerippe aussah. Als ihn D. Reynaldus in seiner letzten Krankheit besuchte, warnete er ihn vor dem allzu großen Fleiße, und sagte: ne perdas substantiam propter accidentia; worauf er aus dem Juvenali antwortete: Nec propter vitam vivendi perdere causas. Er starb 1631, 17 Sept. Seine Schriften sind *a discourse of true happiness; instructions for a right comforting afflicted consciences; some general directions for a comfortable walking with God; sermons; of the foure last Things, death, judgement, Hell and Heaven*, welcher letzte Tractat, so auch Deutsch heraus gekommen, nebst verschiedenen andern Werken des Verfassers 1635 zu London gedruckt worden; woben sich eine umständliche Beschreibung von dessen Leben befindet.

BOLTON (Samuel), ein englischer Doctor Theologia und Magister Collegii Christi zu Canterbury, schrieb tr. contra independentes in Anglia; de militibus christianæ libertatis; de veste nuptiali; de navi fluctuante; tr. de arbore vitæ; de peccato & domino fidei; de regulâ conscientiæ, und starb 1654. Hend.

BOLTON (Uredus), ein Benedictiner: Mönch zu Durham in Engelland, allwo er auch geboren war, florirte um 1380, hatte mit Wilh. Jordano und Johann Giltano der Bettel: Mönche wegen vielen Streit, und hielt zu Orford mit dem Wiclef eine Conferenz, ward von König Eduardo III an den Pabst Gregorium XI geschickt, und schrieb contra querelas fratrum; quæstiones contra eorum mendicitatem; de regia Christi dignitate; contra blasphemos in Christum; de substantialibus regulæ monachalis; de non auferendis ecclesiæ bonis; de esu & abstinentia carniæ; de regali & sacerdotali officio, nebst vielen andern mehr. Bal. Pit. Fa.

BOLTZ (Joh. Christoph.), ein JCrus, geboren 1652 den 3 Dec. zu Insterburg in Preussen, ward 1675 zu Jena Licentiatus Juris, gieng darauf auf Reisen, ward nach seiner Zurückkunft Hofgerichts-Advocat zu Königsberg, 1676 allda Professor Juris extraord. 1678 zu Jena Doctor, 1681 zu Königsberg Professor Juris ordinat. dabey 1690 Tribunal-Rath und Official des samländischen Consistorii, und starb 1713 den 25 Februarii. Man hat von ihm XLVIII Disputat. über die Pandecten, XXVIII Disputat. über die Institutiones; disp. de juris naturalis & civilis convenientia; de fortilegis; de igne; de aëre; de anatocismo; de officio principis; de parentum ad nuptias liberorum consensu; de juribus liberorum legitimorum; de sponsonum jure; de conditionibus sponsalium, contractuum & ultimarum voluntatum; de republica creaturarum. Arnold.

BOLVITUS (Franciscus), ein Clericus regularis,

von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb vitam Andreae Avellini; vitam Josephi Armanna; orationem in mortem Julii Caesaris Scaligeri &c. Er gab auch heraus monumenta ecclesiae neapolitanæ; egregium ac posthumum Antonii Caraccioli opus. To.

BOLUS, ein Philosophus und Anhänger des Democriti oder vielmehr Pythagoræ, von Mendus, lebte nach Theophrasto, und schrieb: *περί τῶν ἐκ τῆς ἀναγωγῆς τῶν ἱστορίων εἰς ἐπίστασιν ἡμᾶς ἀγαγόντων; περί θαυμασίων φυσικῶν δυναμερῶν; περί συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν λιθῶν κατὰ σοιχεῖον; περί σημείων τῶν ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἀέρος καὶ λύχνης καὶ ἰσίδος; ἱστορίαν; τέχνην ἱατρικὴν; ἰύσεις φυσικὰς ἀπὸ τινῶν βοηθημάτων τῆς φύσεως.* Suidas macht aus ihm 2 Männer Mendesium pythagoricum und democriteum; es ist aber nur eine Person. Wie denn auch des *Boli Mendesii* commentaria unter des Democriti Namen heraus gekommen. Einige nennen ihn fälschlich Orus, Dolus, Rolus, Eubolus und Belus. Fa. S.

BOLZANIUS, siehe Pierius Valerianus (Jo.).

de **BOMALIA** (Joh.), siehe Johannes.

BOMBARDINUS (Antonius), ein italiänischer JCrus, geboren 1666 zu Padua, ward in seiner Vaterstadt Professor erstlich des päpstlichen, hernach des peinlichen, und endlich des römischen Rechts. Nach dem er in den geistlichen Stand getreten, ward er Canonicus primicerius in der Stifts-Kirche zu Padua, und starb 1726. Man hat von ihm eine Schrift de carcere & antiquo ejus usu, welche nebst Apostolo Seno Anmerkungen darüber in *Poleni* supplementis utriusque thesauri antiquitatum stehet.

BOMBASIUS (Gabriel), ein Poete von Reggio, im Modenesischen, lebte im 16 Seculo, schrieb einige gelehrte italiänische Comödien, wie auch lateinische Lobreden, reisete mit dem Cardinal Farnese nach Rom, und starb daselbst an Stein-Schmerzen 1590 oder 1595. Er. HL.

BOMBASIUS (Paulus), ein Professor der griechischen Sprache in Bologna, woher er war, wurde hernach Secretarius des Cardinals Pucci, war ein sonderbarer Freund des Erasmus, und schrieb seine Gesundheit zu schonen, nicht viel. Er wurde von Soldaten 1527 bey der Plünderung der Stadt Rom, unbarbarischer Weise umgebracht. B.

BOMBAST, siehe Paracelsus.

BOMBELLI (Raphael), ein gelehrter Italiäner in der andern Hälfte des 16 Seculi, schrieb eine Algebra in seiner Muttersprache. HL.

BOMBERG (Daniel), ein berühmter Buchdrucker, von Antwerpen gebürtig, ließ sich zu Venedig nieder, woselbst er am ersten hebräische Bücher gedruckt, und An. 1511 mit der Edition einer Bibel in 4 den Anfang gemacht. Er hatte diese Sprache bey einem Italiäner, Felix Pratensis genannt, begriffen, welcher ihm auch den Anschlag gab, daß er An. 1517 die Biblia rabbinica

in folio druckte. Allein die Juden wolten auf diese Edition nichts halten, daher N. Jacob Sabin An. 1525 eine andere bey ihm in 4 Vol. in folio drucken ließ. Er sieng auch An. 1520 an, den Talmud zu drucken, welchen er nach etlichen Jahren in 11 Bänden in folio ans Licht stellte, auch hernach noch 2 mahl auslegte, da ihn denn allemahl eine Auflage 100000 Ducaten gekostet hat, und sollen die Bücher, so er gedruckt, mehr als 4 Millionen Geldes betragen haben. B. Vo. *Mat-taire annales* typogr.

BOMBINI (Bernhardin), ein JCrus von Cosenza, im 16 Seculo, schrieb Consilia; quæstiones atque conclusiones ad diversas causas in Jure; repetitiones in titulum de verborum obligatione. To.

BOMBINI (Paulus), ein in Sprachen und litteris elegantioribus wohlsefahrender Redner, Philosophus und Theologus von Cosenza in Calabrien, war 1575 geboren, und begab sich anfangs unter die Jesuiten, verließ aber hernach diesen Orden, und wurde Priester in der Congregation der Somascher. Er schrieb, als er noch in der Societät war, verschiedene orationes und vitam Ign. de Loyola, it. Edm. Campiani; ausser derselben aber de vitis fundatorum ordinum religiosorum ab A. C. 1500; vitam Gregor. XIII & reliquorum Pontificum ad Clementem VIII; elogium in Sigismundum III Poloniae regem; orationem in funere Philippi III Hispan. regis; Cosmi II Hetururæ Ducis vitam; aliquot quæstionum naturalium centurias; Hispaniam austriacam; historiam de Sfortiadum originibus; brevium rerum hispanicarum und viel andere Tractate. Er. All. Al.

BOMBOCI (Gasparo), ein berühmter Poet und Historicus zu Bologna, woselbst er geboren war, schrieb 1666 *historie memorabili della città di Bologna*.

BOMMEL (Henricus), aus Gelbern, ein Hieronymit und Rector des Nonnen-Collegii S. Mariæ Magdalænæ zu Utrecht, schrieb: bellum trajectinum inter Gelriæ Ducem Carolum & Henricum Bavarum, episcopum ultrajectinum, welches nebst andern Wercken 1542 unter dem Titel: Germanicarum historiarum illustratio zu Marburg in 8 gedruckt worden, und starb 1542. Bur.

BOMMEL (Henricus), muß mit vorigen nicht verwechselt werden, war ein Prediger zu Wesel, und schrieb lamentationes Petri s. novum Esdram. A. Bur.

BOMPAR (Marcellinus), ein französischer Jesuit von Ambrun, geboren 1556, starb an der Pest zu Annecy den 5 Febr. 1623, und hinterließ *Lud. Richeomi demonstrationem idololatriæ hugonoticæ* nebst noch 3 andern Tractaten von eben demselben wider die Reformirten ins Französische übersetzt. Al.

BOMPLANUS (Ignatius), geboren zu Ancona 1612, begab sich in den Jesuiten-Orden, docirte die humaniora und hebräische Sprache, und starb den 1 Jan. 1675 zu Rom. Man hat von ihm *Elogia sacra & Moralia; Historiam Pontificatus Gregorii XIII; Enchiridion rhetoricum ab ortu Christi; prolusiones rhetoricas* &

& orationes; modos latine loquendi; subsidium orationis latinæ; historiam christianarum rerum ab ortu Christi; orationes funebres und im Italiänischen ohne Meldung seines Nahmens fodinam paradisi. Al.

1e BON (Jo.), Heteropolitanus genannt, ein französischer Medicus, lebte um die Mitte des 16 Seculi an dem königlichen Hofe, und bey dem Cardinal von Guise als Leib-Arzt in Bedienung, und gab viele historische und poetische Bücher unter erdichteten Nahmen heraus, z. E. *Adages & proverbes françois; exymologicon françois; Therapien puerperarum, die Jac. Holleri materiae chirurgicæ und operibus practicis, Libaultii thesauro sanitatis und Spachii Sammlung der Gynæciorum mit beygefüget ist; epitomen proprietatum balnearum de Plumiers in Lotharingia; le Rhin* s. tract. in quo Rhenus regem Galliae alloquens fingitur & exhortans, ut ad se veniat. Cr. Li.

BONA (Johann), ein Cardinal, geboren zu Mondovi in Piemont 1609 den 19 October, gieng 1625 in ein Bernhardiner oder Cistercienser Kloster, und lernte darauf zu Pignerol die Theologie ohne einen Lehrmeisters, trieb auch dieselbe hernach zu Rom, lehrte solche ferner zu Mondovi, wurde Prior zu Asti, und 1651 Abt in dem Marien-Kloster zu Mondovi, auch 1651 General seines Ordens. Alexander VIII machte ihn zum Consultore Congregationis de Indice, und hernach zum Qualificatore S. Officii, wie auch zum Consultore desselben: Clemens der IX aber ernannte ihn 1669 zum Cardinal. Nach dessen Tode kam er in Vorschlag, Papst zu werden; welches zu der Pasquinade Gelegenheit gab Papa bona farebbe solecismo, worauf der Jesuit Daugieres das Epigramma machte:

Grammaticæ leges plerumque ecclesia spernit;

Fors erit ut liceat dicere Papa Bona.

Vana solœcismi ne te conturbet imago,

Esset Papa bonus, si Bona Papa foret.

Er starb zu Rom 1674 den 20 October. Seine Werke sind de divina Psalmodia, deque variis ritibus omnium ecclesiarum in pfallendis divinis officiis; via compendii ad Deum, welche theol. mystica auch französisch und deutsch übersetzt worden; manu ductio in cœlum, welches man gleichfalls unter verschiedenen Titeln ins Französische und Deutsche gebracht; de discretionem spirituum in vita spirituali deducendorum, so man auch französisch hat; principia & documenta vitæ christianæ, davon man gleichfalls eine französische Uebersetzung sieht; tractatus asceticus de sacrificio missæ; rerum liturgicarum libri duo; horologium asceticum, s. exercitia sacra ad singulas actiones cum fructu obeundas. Diese Werke sind 1677 zu Antwerpen in 4, 1678 zu Paris in 3 Vol. in 8 und zuletzt 1723 zu Antwerpen in fol. zusammen gedruckt worden. Er hat seine Bücher dem heil. Bernhardo Clarevalensi dediciret. Nic. Ol.

BONA (Jo. Lud.), ein Dominicaner von Venedig, ward 1644 Magister Theologiæ, lebte wegen seiner Predigten durch ganz Italien in großem Ansehen, war 1647

General-Inquisitor zu Bergamo und 1652 zu Vicenza, lebte noch 1655, und schrieb *discorsi panegirici de' santi e beati dell' ordine de' Predicatori; Quaresimale, Domenicale e Santorale*, von welchen letztern aber viel leicht noch nichts gedruckt worden. Ech.

BONA (Valerius), ein mayländischer Edelmann zu Ende des 16 Seculi, legte sich gänzlich auf die Music, schrieb auch *Motetti; lamentationi con l'oratione di Geremia; messe & motetti; Canzonette; pietosi affetti e lagrime del penitente; madrigali* &c. Picinelli Athen. de' litter. Milan.

de BONAC, siehe Spinola (Gasto).

BONACCURSIUS, oder Bonus Accursius, von Pisa, ein Philologus in der letzten Helfte des 15 Seculi, hat *Animadversiones in Cæsaris commentarios; dicta plautina memoratu digna ab ipso collecta; adiepen elegantiarum ex Laur. Valla* verbessert. Geszner schreibt ihm in seiner Bibliotheca auch ein Buch pro Crestono, ingleichen verschiedene Episteln, und ein *Wercklein de sacerdotio Christi* zu. Er hat aber dazu nur die Vorrede, gleichwie auch zu der griechisch und lateinischen Edition der Fabeln Æsopi zu Reggio 1497 gemacht. Gœtze.

BONACCURIUS (Hubertus), siehe de Bonacurso.

BONACINA (Martinus), ein Doctor Theologiæ und Juris, wie auch Referendarius utriusque Signaturæ, von Mayland bürgerlich, starb auf der Reise nach Wien, als er vom Papst in Deutschland geschickt wurde, 1631 den 3 Julii, und hinterließ viele Schriften in der Theologia morali, wie auch de Simonia; de incarnatione Christi; de alienatione bonorum ecclesiasticorum; de contractibus, & restitutione; de beneficiis; de legitima electione summi pontificis; de munerum largitione regularibus interdicta; compendium omnium fere casuum conscientiarum; tractatus tres de legibus, peccatis & preceptis decalogi &c. Seine gesammten Werke sind 1624 zu Genf, 1628 zu Lyon und 1654 zu Antwerpen in fol. herausgekommen, darinne er starcke Plagia begangen. Er. Ghil. All.

BONACIOLUS (Ludovicus), ein Medicus von Ferrara gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb de uteri partiumque ejus confectione, und de conformatione fœtus, welche beyde Tractate von Jfr. Spachio der Collectioni Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in fol. herausgekommen, mit beygefüget, meistens aber dem Sever. Pinæo de notis virginittatis beygedruckt, auch so gar ins Deutsche übersetzt worden. Li.

BONACOSSA (Hippol.), ein Edelmann zu Ferrara, schrieb tr. de servis vel famulis, welchen J. O. Tabor nebst Joh. Germ. Stamm, Joh. Fried. Zupani und Joh. Ezech. Erhardi Abhandlungen dieser Materie zu Gießen in 8, 1663 drucken lassen; ferner tr. de præsumptionibus; tr. de equis; communes opinionones criminales, die nachmahls in den 1616 zu Franckfurt

Frankfurt in fol. edierten Thesaurum communium opinionum art. 14 gesetzt worden ic.

BONACOSSUS (Hercules), ein Medicus von Ferrara, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi als ein Practicus zu Bologna, hielt es mit den Lehrjahren der griechischen Aerzte, schrieb de dysenteria & ejus curandi ratione juxta Græcorum dogmata; de curatione pleuritidis ex mente Græcorum; de curatione catarrhi; de humorum exuberantium signis, medicamentisque purgatoriis, so nebst seiner Piece de compositione theriacæ; de modo præparandi aquam ligni Sancti &c. zu Bononien 1553, 4 gedruckt ist. In des *Libanori* Ferrara d' oro part. III liest man, daß er zu Ferrara als Prof. Medicinæ primarius in Bedienung gestanden, und daß seine Vorsahren ehemals zu Mantua in großem Ansehen gestanden. Ke.

BONACURSIUS, hat zu Ende des 12 Seculi floriret, und 1190 manifestationem hæreseos Catharorum, quondam magister illorum Mediolani, nunc autem catholicus, geschrieben. Man trifft selbige in *Dächerii* spicil. T. XIII an. Fa.

BONACURSIUS, ein Dominicaner von Bologna, wo er auch in den Orden getreten, florirte 1260, war in der Theologie und in der griechischen Sprache sehr erfahren, brachte in die 40 Jahr lang in Griechenland zu, arbeitete unaufhörlich an Vereinigung der griechischen mit der lateinischen Kirchen, und schrieb unter andern griechischen Wercken thesaurum veritatis fidei mit beygefügter lateinischen Uebersetzung, welchen Tractat Andr. Doto in dem Dominicaner Collegio in Megroponte angetroffen, und dem Pabst Johann XXII dediciret hat. Ech.

BONACURSIUS (Bartholomæus), ein Professor Philosophiæ und Medicinæ zu Bologna, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab in lateinischer, und nachmahls auch in welscher Sprache einen Tract. de præservatione & curatione pestis heraus, schrieb theoricam medicinam in tabulis veluti digestam cum aliquot consultationibus; de pulsibus; de urinis; de malis externis. Ke.

BONACURSIUS (Philippus), siehe Callimachus.

de **BONACURSO**, oder Bonaccursius (Hubertus), ein römischer JCrus zu Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, hat ein Buch de præludiis causarum und de judiciis geschrieben. Panz. T. Fa.

BONADE (Franc.), ein Priester zu St. Jean d'Angeli, von Saintes gebürtig, lebte um 1531, und schrieb einen Comm. in cant. canticorum; in threnos Jeremiæ; in epistolas Pauli; tr. de triumphali resurrectione J. C. gab auch die Psalmen in elegischen Versen heraus. *Miræus* de scriptor. sec. XVI.

de **BONAFE** (Raphael), ein spanischer Jesuit von Majorca, geboren 1606, starb zu Manila als Missionarius 27 Sept. 1668, und hinterließ im Spanischen ein sehr gelehrtes Buch, de titulis excellentiæ & officiis pietatis erga S. Archang. Raphaellem. Al.

BONAFIDES (Franciscus), von Padua, ein Botanicus und Professor Medicinæ daselbst, hat den Rath von Venedig dahin vermocht, daß solcher in Padua einen hortum medicum angelegt, und ist allda 1558, 15 Febr. im 84ten Jahre, nachdem er kurz zuvor ganz blind worden, gestorben. Er schrieb de stirpibus & plantis; de nominibus ad historiam plantarum pertinentibus; de nexu utriusque mundi; de semestri partu; de disceptatione inter Ant. Fumanellum & Bartholom. Circanum de vino orta; de nomenclatura simplicium medicamentorum; de ponderibus minoribus & grano; de fine artis medicinalis; de ratione compositionis medicamentorum; de pleuritide curanda per venæ sectionem; de sex rebus non naturalibus; de practica medicinæ &c. welche in 3 Tomis zusammen gedruckt worden. *Scardeonius* de clar. Patav. Ghil. Li.

BONAGENS (Victor), ein Medicus, florirte um 1550, und schrieb librum de concoctione; de immutatione in morborum initiis; de ordine eduliorum.

BONAGIUS (Desiderius), siehe Braun (David).

BONAGRATIA, ein italienischer Minorit, florirte um 1330, und schrieb articulos probationum wider Ubertin. de Casalis, welche man in *Baluzii* miscell. T. I antrifft; de paupertate Christi, und anders mehr, so noch im MS. liegen. O. Fa.

BONAGUIDA Aretinus, oder de Aretio, ein JCrus von Arezzo, war unter des Pabsts Innocentii IV Regierung um 1250 Consistorial-Advocat zu Rom, schrieb Glossas in Decretales; Summam de officiis Patronorum causarum; ein Buch vom geistlichen Rechte unter dem Titel Margarita; ein Werk von den Gerichten und Nichtern, unter dem Titel Gemma; de dispensationibus, so im tract. tract. stehet ic. Panz.

BONAIR, siehe Varillas (Ant.).

BONALD (Franciscus), ein Jesuite von Mende in Frankreich, war Lector human. Liter. und Theologiæ moralis, wie auch Rector der Collegiorum zu Billon und Chambery, schrieb stellam mysticam; divinam Ecclesiæ œconomiam; praxin christianam; speculum sapientiæ divinæ, und starb 1614 den 9 Mart. im 62 Jahr. W, d. Al.

BONALINUS (Petrus), ein Medicus von Verona bürtig, hatte unter dem Trincavellis die Arzneykunst erlernt, practicirte hernach in seiner Geburtsstadt in der Mitte des 16 Seculi, wechselte mit dem Dom. Montesauro viele Streit-Schriften de causa proxima & continente febrium intermittentium, verwarff die Lehrjähre des Paracelsi, und hinterließ praxin medicam, welches MSt. sein Anverwandter Andr. Chioccius, besessen hat. Ke.

BONALIS (Raimundus), ein spanischer Theologus, war um 1673 berühmt, und schrieb theologiam moralem in 2 Folianten.

BONAMICO (Franciscus), ein Medicus aus Florenz, hat 1591 einen Tractat de moru und 1601 fünf Bücher de alimento geschrieben. K.

BONAMI-

BONAMICO (Lazaro), ein Philologus, geboren 1479 zu Bassano in der Tarviser-March, studirte zu Padua, lehrte darauf zu Rom und Bologna, gieng aber von dar nach Rom zurück, und hatte das Unglück, daß er 1527 bey Plünderung von Rom seine ganze Bibliothek verlor. Er gieng darauf nach Padua, ward allda 1530 Professor der griechischen und lateinischen Sprache, und starb in solchem Amte 1552 den 11ten Februar. Er war in der Poesie, den Alterthümern und der Redekunst sehr erfahren; zohle aber Pindarischen, Davids Psalmen für, und war in den Ciceronem so verliebt, daß er sagte, er wolte lieber wie Cicero reden, als römischer Pabst seyn, ließ sich auch verlauten, er zöhe dieses Manues Beredsamkeit, den grossen Reichen des Augustus für. Man trägt sich auch mit der Erzählung, er habe einmahl den Teufel in einer Besessenen gefragt: welches der beste Vers im *Virgilio* sey? und darauf die Antwort erhalten, dieses sey der beste Vers

Disceite justitiam moniti, & non temnere divos.

dieses aber der schlimmste

Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo, Als er erst in seinen Vorlesungen den Sigonius zu hart angegriffen, schrieb einer von Sigonii Schülern an des Bonamico Catheder: Lazare veni foras: woraus er urtheilte, daß man auf seine Schriften wartete, solche auch zu censiren. Er gab also bey seinem Leben nichts raus: wiewohl andere solches lieber seiner Neigung zur Gemächlichkeit und Ergötzlichkeiten zuschreiben. Nach dessen Tode aber wurden verschiedene von seinen Briefen und Gedichten gedruckt. In den *Carminibus illustrium poetarum italicorum*, welche Joh. Matthäus heraus gegeben, stehen einige seiner Gedichte, das *Carmen de vita rustica* findet man in *Camerarii opusculis de rustica, Rapini hortis*, und *Gruteri deliciis poetarum Italicorum*. So stehen auch verschiedene kleine Werke von ihm in *Ubalдини carminibus poetarum nobilium*, den *deliciis poetarum Italicorum* und den *epistolis clarorum virorum selectis*, die man 1556 zu Venedig heraus gegeben. Er stand zu Padua in solcher Hochachtung, daß man ihm folgende Grabchrift setzte:

Quantum ager Arpinas Ciceroni, atque inclyta quantum

Palladis urbs debet Socratis ingenio,

Bastani & Paravi debent tibi mœnia tantum,

Lazare, quando illis unus utrumque refers.

Ghil. Im. Gad. Teiss. Pap.

BONANI (Jac.), ein Italiäner im Anfange des 17 Seculi, schrieb *antica Syracuse*, so zu Messina 1624 gedruckt, nachmahls aber in die Sammlung *delle antiche Siracuse* betitelt, und endlich lateinisch übersetzt in den *Thesaurum antiquit. & hist. Sicil.* eingerückt worden. Hend.

BONANNI (Philippus), ein italiänischer Physicus, geboren zu Rom 1638 den 11 Jan. trat, nachdem er Gelehrt. *Lexic. T. I.*

in dem Collegio zu Rom die Humaniora begriffen, 1654 daselbst in die Societät Jesu, und fieng die hshere Disciplinen, besonders die Mathematic, zu treiben an. Darauf wurde er von seiner Societät nach Orvieto, und nicht lange hernach nach Ancona, die Jugend zu unterweisen, geschickt. Alhier wuchs bey ihm die Lust zu natürlichen Untersuchungen: und wie er besonders an conchyliis ein grosses Vergnügen fand, so sammlete er derselben eine ansehnliche Menge, gab auch, nachdem er indessen An. 1676 zum Custode des Archivs im Profess. Hause zu Rom verordnet worden, eine ausführliche Beschreibung davon An. 1681 unter dem Titel: *Ricreatione dell'occhio e della mente nell'osservazion delle chiocciole* an das Licht, welche hernach öftters gedruckt, und von ihm selbst ins Lateinische, von Francisco Dufine aber ins Französische übersezt, auch da einige verschiedenes in öffentlichen Schriften darwider erinnert, von ihm in einem andern Buch, *observationes circa viventia* &c. genannt, vertheidiget worden. 1696 und 1699 gab er die numismata Pontificum romanorum mit gelehrten Erklärungen bis auf das letzterwehnte Jahr heraus. Unterdessen wurde ihm das Rectorat bey dem Collegio Maronitarum, und nachdem er solchem drey Jahr vorgestanden, die Aufsicht über das berühmte Museum kircherianum An. 1698 aufgetragen. Er lieffe sich dessen Aufnahme und bessere Einrichtung äussersten Fleisses angelegen seyn, und nachdem er dieselbige zu Staube gebracht, An. 1709 eine ausführliche Beschreibung desselben unter dem Titel: *Museum kircherianum restitutum descriptum* drucken. Ausser diesen hat man von ihm catalogum provinciarum, domorum, seminariorum societatis Jesu; *catalogo degli ordini religiosi della chiesa militante* in 5 Tomis; *trattato della Vernice Chinesa*; *Gabinetto armonico*, u. a. m. Er hat auch ein und das andere im Manuscripto hinterlassen, als *indici d'autori che hanno scritto di geografia*; *eloquentia triumphans*, s. de concitatione affectuum; *sopra le armi difensive e offensive si antiche come moderne* &c. Er ist endlich 1725 den 30 März gestorben. Gi.

BONANNUS (Scipio), von Foligno, ein JCrus und Secretarius der Academie der Humoristen, schrieb viel italiänische Gedichte, hinterließ auch Commentar. in Instit. und starb zu Rom 1618, 17 Sept.

BONARDI (Vinc.), ein Dominicaner von Rom, war Magister der Theologie, und ein geschickter Prediger, wurde nach ein und anderer Ehren-Bedienung seines Ordens 1583 Secretarius Indicis Congregat. 1589 Magister sacri Palatii, und 1591 Bischoff zu Viterbi, schrieb *discorso intorno all'origine, antichità, virtù, benedizione e ceremonie, che usa il sommo Pontefice in benedire gl' Agnus Dei*, gab auch synodum hieracensem heraus, und starb den 11 Mart. 1601. Ug. Ech.

BONARELLUS (Guidobaldus), Graf von Rovere, ein Professor Philosophia zu Paris, woselbst er auch die
 Sh hh Philosopho:

Philosophie und Theologie auf gut scholastisch studiret hatte, gebohren zu Ancona 1563 den 25 December, wurde wieder nach Italien gefordert, und vom Herzog von Ferrara in Ambassaden gebraucht, auch in Rom von den gelehrtesten Leuten werth gehalten. Er schrieb einen italiänischen Roman *la Filla de Sciro*, so sein erstes Gedichte, aber auch ein Meisterstück war, und 1656 zu Paris nebst seinem Elogio heraus gekommen, nachmahls aber auch ins Französische übersezt worden; ferner *discorsi in difesa del doppio amore del sua Clelia*, so sehr sinnreich und voller Gelehrsamkeit sind. Man hat auch von ihm ein Werkgen *il Solimano* genannt. Er starb zu Fano, da er wieder nach Rom zu reisen, willens gewest, 1608, 8 Jan. Er. Cra. Hend.

BONAROTIUS, siehe Buonaroti.

BONAROTA (Michael Angelus), oder de Buonarota, insgemein nur Mich. Angelo genannt, ein trefflicher Baumeister, Bildhauer, Mahler und Poete, dessen Architectur mit des Vignoli Wercken und italiänischen Gedichte, unter denen *il giudicio di Paride, favola*, sonderlich zu mercken, 1623 zu Florenz heraus gekommen, war gebohren in der Landschaft Arezzo 1474, bekam unter Paulo III die Direction über den Bau der Kirche St. Petri in Rom, und starb 1564. Er nahm sich wohl in acht, daß seine Reputation nicht Schiffbruch litten; und ob er wohl eine treffliche Maschine erdacht, große Steine fortzubringen, war er doch vom Pabst nicht zu erbitten, daß er Caji Imp. obeliscum hätte auf den St. Peters-Platz gebracht, und sagte immer: quid si rumperetur? Im königl. Pallast zu Neapoli ist ein Crucifix von seiner Arbeit zu sehen, nach der Natur gemahlet, wie denn er ausdrücklich hiezu einen Bauer soll haben creuzigen lassen &c. AE. Not. Teiff.

BONARSCIUS (Clarius), siehe Scribanus (Carolus).

BONARTIUS (Guil.), siehe Fabius.

BONARTIUS (Nic.), siehe Boonartius.

BONARTIUS, oder Boonartius, (Olivarius), gebohren zu Ypern 1570, begab sich in den Jesuiten-Orden, wurde etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten von seinen Ordens-Brüdern verschickt, starb den 23 Oct. 1655 in seiner Geburts-Stadt, und schrieb de horis canonicis; Comment. in Ecclesiasticum & Estherem; de sacro-sancto Missæ sacrificio. AL.

BONATUS, oder Bonactus, (Guido), ein Mathematicus aus Toscana, gab sich selber vor einen, der zu Forli gebohren, aus, weil er allda sein Leben hingezbracht. Er florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb theoricam planetarum; tractatus X astrologicos, welche zu Augsburg 1491 in 4 gedruckt worden. Man eignet ihm auch eine Schrift wider die Franciscaner zu. Pius Mirandola nennet ihn Philosophum delirantem. Fa. Heumannii Acta philosoph.

BONAVENTURA, ein Cardinal, mit dem Zunahmen Doctor Seraphicus, wurde sonst Johannes oder Petrus Fidenza, bey den Griechen Eustachius oder Eurychius genannt. Er ist zu Bagnarea in Tosca-

nien 1221 gebohren, hat sich im 21 Jahr in den Franciscaner-Orden begeben, sonderlich eine große Ehrerbietung gegen die Mutter Gottes spüren lassen, und zu Paris die Theologie gelehret; ist darauf General seines Ordens, endlich Bischoff zu Albano, und Cardinal worden, 1274 den 15 Jul. gestorben, und 1482 canonisiret, 1587 aber unter die Kirchen-Lehrer gesetzt worden. Bey seiner Beerdigung war der griechische Kayser durch Abgeordnete, und der lateinische Kayser aus Orient Balduinus II in Person zugegen, ferner, weil der Kayserliche Sitz in Decident damals vacant war, der König von Aragonien, die Patriarchen von Constantiuopel und Antiochien, alle Cardinäle, 500 Erz- und Bischöffe, 60 Aebte und über 1000 andere Geistliche, ohne die königlichen und fürstlichen Gesandten. Die Leichenrede hielt Petrus von Tarantaise, der hernach unter dem Nahmen Innocentii V Pabst worden. Seine Schriften sind: sermones in hexaëmeron; expositiones in Psalterium, & Ecclesiasten; commentaria in IV libr. sententiarum carminice; de paupertate Christi; de mystica theologia; brevilogium theologicum; centilogium theologicum; lignum vitæ; de ecclesiastica hierarchia; expositiones in Sapientiam; in lamentationes Jeremiæ; in cap. sexum Marthæ, in Evangelium Lucæ, in Johannem; de 4 virtutibus cardinalibus; de 7 donis Sp. S.; meditationes vitæ Christi; expositio missæ; de 7 verbis Domini in cruce; legenda S. Francisci &c. Diese Werke sind unterschiedene mahl, und am schönsten 1588 bis 1596 zu Rom in 8 Folianten zusammen gedruckt worden. Unter seinen andern Schriften aber, die nicht mit in diesen 8 Bänden stehen, befinden sich summa grammaticæ speculativæ: tr. logicæ de signis universalibus in 4 Theilen; quæstiones super libros de generatione; quæstiones super IV libros topicorum; quæstiones super libros meteororum; epistolæ; postillæ in Cantica canticorum; tr. super verba Pl. XLV vacatæ & videte, quoniam ego sum Deus; tr. in 5 & 10 caput Ezechielis, in 4 & 5 caput Apocalypseos; Comment. in universam Apocalypsin; verbum abbreviatum, so dem vorigen vorangesetzt ist; de corpore & sanguine Christi; compendium metricum utriusque testamenti; officium S. Francisci; libellus majoris introductorii; dialogus de partibus domus religiosæ; liber de consideratione; de divisione rerum universi; de ortu scientiarum; doctrina cordis &c. Ueberhaupt werden seine Schriften in die 300 gerechnet, ohne verschiedene andere, die nicht seine eigenen Werke, sondern von andern ihm fälschlich untergeschoben sind. C. Eg. Wa. O. T. Ol. Fa.

BONAVENTURA Patavinus, siehe Baduarius.

BONAVENTURA, siehe Natalis Argonenis.

BONAVENTURA Faunus, siehe Pius (Bonaventura).

BONAVENTURA, ein Cardinal, siehe Baduarius (Bonavent.).

a S. BONAVENTURA (Anterus Maria), ein Barfüßer-Augustiner von Genua bürtig, hieß sonst *Philippus Micone*, ehe er in den Orden trat, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Ponderationes in Psalmos; li Lazzaretti della Città e Riviere di Genova del 1657*, oder wie es im Latein heist, *Lemodochia urbis oraeque ligusticae; auri gemmarumque mysticam foednam*. Ol. *Giustiniani* Scrittori liguri.

BONAVENTURA (Dominicus), ein Franciscaner von Fabriano im Anconitanischen, hat um 1340 florirt, und seines Vettern Francisci Fabrianensis Leben, das in den Actis Sancti. 3 April steht, ingleichen eine kurze Chronick seines Ordens geschrieben. Wa. Fa.

BONAVENTURA (Franciscus), ein Jesuit und Professor Theologia zu Compostell und Salamanca, wie auch Rector des Collegii zu Lyon, von Segovia, in Spanien bürtig, schrieb einige tractatus moralium quaestionum, und starb zu Toledo, dahin er sich wegen seiner Gesundheit begeben hatte, den 5 Jan. 1592. Al.

de S. BONAVENTURA (Franciscus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *breve tratado del adorno del alma y descaído del cuerpo*. Ant.

BONAVENTURA (Fridericus), ein Edelmann, von Urbino bürtig, hatte die griechische Sprache und Philosophie von sich selbst erlernt, übte sich auch in der Medicin, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, wurde an dem Hofe des Herzogs von Urbino, Francisci Maria's, in vielen Staats-Geschäften gebraucht, begab sich aber zuletzt aus Liebe zum Studiren auf ein Land-Gut, schrieb *Libr. X de natura partus octimestris adversus vulgarem opinionem; anemologiam, s. tractatum de affectibus, signis & causis ventorum; de hippocratici anni partitione; demonstis; de aestu maris; de cane rabido; introductionem in chymiam; della ragione di stato, e della prudenza politica*; wollte auch ein Werk *de vire regni* durch den Druck bekannt machen, kam aber damit nicht zu Stande, sondern starb im 47 Jahre seines Alters. Er.

a S. BONAVENTURA und Sepulveda (Petrus), ein spanischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologia zu Alcalá de Henares, und schrieb in seiner Mutter-Sprache *de oratione mentali*. Wa. Ant.

BONAVENTURA (Romanus), ein Cardinal, geböhren zu Rom, ward von Innocentio III zu gedachter Würde erhoben, und von Honorio III An. 1225 als Legat nach Frankreich wegen der Albingenser geschickt. Honorius III überließ ihm nach seiner Zurükunft die Entscheidung der wichtigsten Streit-Sachen, gab ihm auch das Gouvernement über die in Campanien und an der See-Küste gelegenen Städte. Gregorius IX schickte ihn mit dem Titel eines Legaten von neuem nach Frankreich, allwo er unter andern zu Toulouse die Inquisition einführte, und dar-

auf mit gleichmäßigem Character nach Engelland gieng. In seiner Abwesenheit ward ihm das Bisthum zu Porto, und nach seiner Rückkehr, weil der Pabst entfernt war, das Vicariat über die Stadt Rom anvertrauet. Der letzten Function stand er etliche Jahre nach einander mit solchem Ruhm vor, daß man ihm fast durchgehends die päbßliche Hoheit nach Gregorii IX Tode wünschte und bestimmte. Allein er starb wenig Tage nach dem letztgedachten Pabst An. 1241. Von den Privilegiis, Decisionibus und Verordnungen der vorhergehenden Päbste hat er viel zusammen getragen, und solche An. 1236 mit Gregorii IX Bestätigung desselben Registern einverleibet. Ol. Ug.

BONAVENTURA (Thomas), siehe Buonaventuri.

BONAVITUS (Marcus Mantua), siehe Benavidius.

BONAVOLIA (Bernardinus), von Foligno, ein Minorite und berühmter Prediger, schrieb *Quadragesimale; inventiones varias &c.* und starb 9 August 1609. Ja.

BONAVOLIA (Hippolitus), ein Eremit St. Augustini von Bari, gab 1651 heraus *vitam gloriosi Nicolai Tolentinatis*. To.

BONAVOLIA (Jo. Franc.), von Foligno, ein JCtus und Auditor Notā zu Perugia, schrieb gelehrte Additiones ad Jasonis Mayni Opera, und starb 31 Aug. 1611. Ja.

de BONCAMBIIS (Boncambius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war lange Professor und Consulent, auch Stadt-Richter daselbst, wurde darauf Syndicus, und 1449 Rathsherr zu Florenz, und schrieb *tr. de potestate senatoris in urbe*, welcher noch im MS. liegt. Ol.

de BONCAMBIIS (Paul.), ein Franciscaner von Perugia, florirte im 15 Seculo unter Innocentio VIII, und schrieb *Sermones quadragesimales & festivos*. Ol.

BONCAMBIUS (Paul.), war von Perugia, und verwaltete da das Stadt-Regiment mit ungemeinem Ruhme, wurde auch in der Stadt Angelegenheiten in verschiedenen Verschiedungen gebraucht, endlich aber von Innocentio VIII zum Rathsherrn in Rom gemacht, wo er auch 1488 gestorben, und *regulas ad optimam urbis gubernationem* im MS. hinterlassen. Ol.

BONCAMPAGNUS (Hugo), siehe Gregorius XIII, Papa.

BONCIARIUS (Bernardin.), ein Enckel Marci Antonii Bonciarri des ältern, und Bruder des gleich als so benannten jüngern, von Perugia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab mit diesem seinem Bruder des crstern *illustrum exemplorum decades tres* in einer Sammlung zu Perugia 1648 heraus. Ol.

BONCIARIUS (Marcus Antonius), ein gelehrter Italiäner, geböhren 9 Febr. 1555 zu Antria im Bisthete von Perugia, hatte eine so grosse Liebe zu den Wissen-

Wissenschaften, daß er täglich eine halbe Meile von seinem Geburts-Ort in die Schule gieng, bis ihn endlich der Cardinal Fulvius Corneo zu Perugia studiren ließ, und folgendes in Rom zu M. A. Mureto brachte. Als er hierauf wieder nach Perugia gekommen, wurde er den Schulen des dasigen Seminarii mit einer austräglichen Besoldung vorgesetzt, welche Stelle er nachgehends zweymahl niederlegte, aber sich auch zweymahl bewegen ließ, dieselbe anzunehmen. Er war nicht nur überaus häßlich vom Gesichte, sondern auch bereits in seiner Jugend lahm, und wurde in seinem 32sten Jahre blind, woben er noch an einem Ort versichert, daß er an Händen und Füßen so gar keine Fühlung habe, daß er nicht einmahl den Unterscheid zwischen einem kalten und warmen Wasser spüren können. Im übrigen ist er nicht allein nach Bononien und Pisa zum Professore Eloquentiæ, sondern auch nach Mayland zum Bibliothecario verlangt worden, welche Stellen er doch insgesamt wegen seines schlechten Leibes Zustandes ausschlagen mußten. Er informirte seinen Vater, einen Schuster von Profession, als sich derselbe in seinem 47sten Jahre in den Jesuiten-Orden begeben wolte, und schrieb Grammaticam linguæ latinæ, die in Italien stark eingeführet, und vielfältig gedruckt ist; rhetoricam; de orthographia; de sacris foribus; triumphum augustum. Ausser den angeführten Schrifften sind von ihm im Druck vorhanden Oedipus, f. de bello litteratorum lusus; pedagogomachia f. de bello litteratorum l. 8; idyllia & selectarum epistolarum centuria nova; encomium de S. Carolo Borromæo & apologia pro eodem; dialogus de poeti ludicra; de illustribus litterarum & armorum laude viris perusinis; de perenni animorum expiatione; orationes; epistolæ in 2 BOLL. von denen auch viele in *Jo. Bapt. Lauri* epistolis stehen; parthenica f. triumphus virginis in 15 Büchern; Comachium f. edipus lib. 8; variarum lectionum lib. 14; noctes augustæ; disput. de pulchritudine; comparatio inter magistrum & magistratum; apologetica; de admiratione unter dem Titel: thavmalogia; de ludipedigo; illustrium exemplorum decades 3; Volumen disquisitionum per epistolam; opuscula X varii argumenti, welche 1607 zu Perugia gedruckt worden; poemata &c. und starb an der Gicht 9 Jan. 1616. B. Er. Ja. Ol. Nic.

BONCIARIUS (Marc. Ant.), ein Enkel des ältern Marc. Antonii, und Bruder Bernardini, von Perugia gebürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *Marc. Antonii* decades 3 illustrium exemplorum zu Perugia 1648 heraus, schrieb auch Briefe, welche in ermeldten *Marc. Antonii* epistolis stehen, und ein lateinisch Gedichte in laudem Bernardi Clarevallensis. Ol.

BONCIARIUS (Marius), ein Bruder Marci Antonii von Perugia, war ein guter Redner, und sowohl in der griechischen als lateinischen Sprache sehr erfahren, schrieb Episteln, welche mit seines Bruders Brie-

fen zusammen gedruckt worden, Orationes, Carmina, mehr griechisch als lateinisch, und starb in blühendem Alter 1593. Ol.

BONCIRUS (Andr.), ein Dominicaner von Masfricht, wo er auch in den Orden getreten, hat in dem 15, nach einiger Meinung aber schon im 14 Seculo florirt, und opus regale quæstiones theologicas complectens hinterlassen, so zu Masfricht im MS. liegt. Ech.

BONCOMPAGNUS, siehe Buoncompagno.

BONCOMPAGNUS, oder Boncompagnius, oder de Bonis Compagnis, (Cataldinus), von Foligno, ein JCrus, ward 1435 Advocatus consistorialis, und schrieb de Syndicatu officialium; de potestate Papæ; de viribus & potentia literarum; de translatione Concilii basil., welches letztere in Tract. Tract. steht u. Ja. Fa.

BONCOMPAGNUS (Hugo), siehe Gregorius XIII.

BONCORE (Thomas), ein Philosophus, Medicus und Jurist von Neapolis, gab 1622 heraus de populari, horribili, ac pestilenti gutturis annexarumque parrium affectione, consilium. To.

BOND (Jo.), aus Sommersetshire, geböhren 1530, studirte zu Oxford, wurde 1579 Aufseher der Freyschule von Taunton St. Mary Magdalen in seinem Vaterlande, sieng aber, da er der mühsamen Information überdrüssig war, an, in Medicina zu practiciren, starb 3 Aug. 1612, und hinterließ Comment. in Horatium & Persium. Wo. B.

BOND (Johann), ein Engländer im 18 Seculo, hat den *Character of a wicked Politician; Portrait of a good Statesman* nebst andern seinen Wercken geschrieben, auch *Epicteti* Enchiridion ins Englische übersetzt, und ist 1735 zu London in grosser Armut gestorben. NZ.

BOND (Livinus), ein niederländischer Dominicaner von Brügge in Flandern, lehrte daselbst die Theologie, bekleidete verschiedene Ehren-Stellen seines Ordens, erhielt auch den Titel eines General-Predigers, schrieb Catechismum fidei catholicæ; annotationes in Evangelia quadragesimæ; antiquum dierum, darinne die merkwürdigen Geschichte des Dominicaner-Convents zu Gent enthalten sind; ordinationes in visitatione conventus insulensis, und starb 11 Jul. 1516, in seinem 71 Jahr. Ech.

de **BONDELMONTIBUS** (Christoph.), ein florentinischer Presbyter, florirte um 1422, und schrieb de insulis Archipelagi, daraus *Cangius* in not. ad Cinnamum seine Beschreibung der Stadt Constantinopel hergenommen. O. Fa.

BONDENSELE, siehe Baldensel.

BONDIA (Ambrosiu.), ein spanischer Poet aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein poetisch Werk des Titels: *Citara de Apolo y Parnaso en Aragon* geschrieben. Ant.

BONE (August. Frider.), war den 16 Jan. 1635 zu Bernburg in Anhalt geböhren, studirte zu Frankfurt an

an der Oder, begab sich mit einigen jungen Herren von Genf, wo er eine Zeitlang geographische und juristische Collegia gehalten hatte, nach Frankreich, Holland und Engelland, wurde 1670 Informator des Prinzen Georg Wilhelms in Briege, 1672 herzoglicher Rath, und ermelbten Prinzens Vice-Hofmeister, nachmalen dessen Hof- und Cammer-Rath, endlich aber, als er die Regierung 1675 angetreten, dessen Regierungs-Rath, erhielt aber nach dessen Absterben seine Dimission, und begab sich 1676 nach Erossen, wo er den 25 Febr. 1692 starb. Unter seinen Schriften befinden sich: Bericht von dem Ursprung und heutzigen Zustande der reformirten Kirche in Frankreich; von dem jährlichen Einkommen des Königs in Frankreich; Staat der vereinigten Niederlande; Hof-Compas, oder 100 bewährte Lebens-Regeln für einen ansehenden Hofmann, so auch ins Französische übersezt worden; Serrum polyanthæum ad Ducem Georg. Wilhelmum; hygiastica de ratione vitæ ordinatæ, temperatæ & religiosæ. HL.

BONEFIDIUS (Edmundus), oder de Bonne Foy, ein berühmter, und im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen wohl erfahrener JCrus, geböhren zu Chaubueil in Dauphine, hat anfangs zu Valence die Jura gelehret, nach dem parisschen Blut-Bad aber zu Genèbe die Gesetze der orientalischen Kayser erklärt, woselbst er 1574, im 38 Jahr seines Alters gestorben, und unter andern notas in tres libros juris. orientalis hinterlassen hat. Teisl. Co.

BONEFONS, oder Bonnefons, (Joh.) ein lateinischer Poet und JCrus, geb. zu Clermont in Auvergne 1554, erlernete die Rechte unter Cujacio zu Bourges, ward anfangs Parlaments-Advocat zu Paris, und erhielt hernach das Amt eines Lieutenant-General zu Paris. Seine, verheyratete sich daselbst, und starb unter Ludwig dem XIII 1614 in einem Alter von 60 Jahren. Er schrieb vortrefliche hendecasyllabos, sonderlich in seiner Pancharis, tumultu gallico & panegyrico, verfertigte auch andere Gedichte, welche mit Gilles Durant französischen Imitationen 1727 zu Amsterdam, oder vielmehr zu Paris unter dem Titel: Bonefonii opera omnia, in groß 12 zusammen gedruckt worden; woben der Herr de la Monnoye in der Vorrede von des Verfassers Leben Nachricht giebt. Seine Verse enthalten viele unzüchtige Dinge, sind aber insgesamt in einem überaus netten Latein geschrieben. Er soll hiernächst auch in der französischen Poesie nicht weniger glücklich gewesen seyn; wiewohl davon nichts gedruckt worden, wenn man das *evanouissement de Conchini* ausnimmt, vor dessen Urheber er gehalten worden.

BONELLUS (Jo. Bapt.), ein italiänischer Jesuit, geböhren zu Lodi 1589, lehrte die Rhetorick und Morale-Theologie, gab einen Missionarium in Indien ab, wurde Director des Collegii zu Macao, hernach Visitator von Tunquin, und starb in solcher Beschäftigung 4 Nov. 1638. Man hat von ihm annuas litteras e Japonia ann. 1620 & 1625. Al.

BONELLI (Mich.), ein Dominicaner von Bosco in der Lombardie, des Pabsts Pii V Schwester-Sohn, trat zu Rom um 1560 in den Orden, ward 1566 Cardinal, 1568 Cammerer der römischen Kirche, 1571 Protector des Johanner-Ordens und Groß-Prior von Rom, verwaltete etliche mahl die Stelle eines Legati a latere in Frankreich, Spanien und Portugall, erhielt unter Gregorio XIV das Bisthum Albano, unter Clemente VIII das Protectorat von Ungarn und verschiedener Congregationen, schrieb relationem gestorum in legatione ad reges Franciæ, Hispaniæ & Lusitaniæ; ordinationes pro recto provinciæ utriusque Lombardiæ regimine, welche noch heutiges Tages in Acht genommen werden, und starb zu Rom 29 März 1597, im 57 Jahr. Ug. Ech.

BONER (Benjamin), aus Kiegnitz in Schlessen bürtig, wurde 1567 zu Frankfurt Baccalaureus, und 1570 Magister, darauf Rector zu Spandau, und hernach Rector zu Berlin am Grauen-Kloster, wo er 1577 die Formulam Concordiæ mit unterschrieb. An. 1581 kam er als Prediger nach Stendal, und 1585 als Superintendent nach Alt-Brandenburg, wo er die Salzdrische Schule mit stifften half und einweihete. Er starb 1598. Von seinen Schriften sind bekannt: Meditationes passigraphicæ: Christlicher Eltern und Eheleute Ordens-Regel und wohlgezogener Kinder Gehorsam und Amts-Pflicht. Carstedt de vita Boneri.

BONER (Esaias), ein Augustiner-Eremit von Cracau, war anfangs Cursor, nachgehends, als er schon Doctor Theologiæ war, Präsident und General-Vicarius seines Ordens, begab sich endlich in sein Vaterland zurück, schrieb comment. in IV libros sententiarum, und starb den 8 Febr. 1471. Gandulf. diss. de 200 Scriptor. Augustin.

BONET (Andr.), siehe Boner (Theophilus).

BONET (Honoratus), ein Franzose am Ende des 14 Seculi, war Prior Carthusiæ gallionensis im Erzbisthum Rouen, und schrieb somnium viridarii, daraus Wolfius in Lect. memorabil. T. I ein und anders anführet, wiewohl er ohne Grund den König in Frankreich, Carolum V, vor den Verfasser ausgiebt; *arbre des batailles*, so zu Paris 1493 in fol. gedruckt worden. O. Fa.

BONET (Jo.), siehe Bonnetus.

BONET (Johannes), ein spanischer Carmeliter-Mönch aus Olot, war Commissarius seines Ordens und Difinitor von Catalonien, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *jardin del Carmelo*, wie auch *espejo de vida y exercicios de virtud para los Hermanos de la Tercera Orden del Carmen*. Ant.

BONET (Jo. Paul.), siehe Bonnet.

BONET (Laurentius), war von Arras, hatte sich in den Sprachen sehr geübt, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *institutiones utriusque linguæ*. Sw.

BONET (Nicolaus), ein spanischer Franciscaner Mönch um 1480, schrieb *Postillam in Genesin*; Comm. in 4 libros sententiarum; Comm. in Aristotelis metaphysica, der zu Barcellona 1493 und zu Venedig 1501 gedruckt worden; tr. de conceptione B. Virginis, und formalitates e doctrina Scoti. Wa. Fa.

BONET (Paulus), ein französischer Carmelite aus Marbonne um 1410, schrieb *Sermones*; *viridarium mundi* f. de ortu, frugibus & floribus Carmelitarum libros III. Ale. Fa.

BONET (Petr.), siehe Bonet (Theoph.).

BONET (Philibert), J. U. D. Parlaments-Advocat und Richter im Amt Beaujolais in Frankreich, florirte zu Paris 1556, und schrieb *des proces judiciaels*; *des grands biens, vertus & bontés que Dieu a données aux femmes, & qu'elles ont communément plus que les hommes*, wie auch tr. de probationibus. Cr.

BONET (Theophilus), ein Medicus, geboren 1620, 20 Martii zu Genè, allwo sein Vater Andreas Bonet, ein geschickter Medicus, der Groß-Vater aber, Petrus Bonet, des Herzog Carl Emanuel von Savoyen, Medicus gewest. Er wurde 1646 Doctor Medicinæ, und war einige Zeit des Herzogs von Longueville Medicus, und practicirte zu Genè. Weil er aber das Gehör verlor, ließ er die Praxis fahren, und legte sich aufs Bücher-Schreiben, und starb 1689, 29 März. Seine Schrifften sind *Pharos medicorum*, hoc est, cautiones, animadversiones & observationes ex operibus Ballonii & Septalii erutz, welches Buch hernach unter dem Titel *Labyrinthus medicus extricatus* aufgelegt worden; *prodromus anatomiae practicae* f. de doloribus capitis; *Sepulchretum sive anatomia practica ex cadaveribus morbo denatis*; *Mercurius compitalitius*, sive index medico-practicus; *Medicina septentrionalis collatitia*; *Polyalthes sive thesaurus medico-practicus ex quibuslibet rei medicae scriptoribus congestus*, welches Werk erst nach seinem Tode in 3 Bänden heraus gekommen; *Theodori Turqueti de Mayerne tractatus de arthritide ejusque consilia medicinalia e gallico in latinum versa*; *Jacobi Robaulti tractatus physicus e gallico in latinum versus, cum animadversionibus Ant. le Grand*; gab auch *Jo. Hartmanni chymiatricam & alia ejus opera*; und *Jo. Fernelii medicinam universam* mit *Jo. & Ott. Heurnii* und seinen eigenen Noten heraus. Seine gesammten Werke sind in 8 ans Licht getreten. Nic.

BONETTI (Eucher.), ein italiänischer Dominicaner von Reggio, florirte im Anfange des 17 Seculi, schrieb *anthologiam* und *erarium exemplorum*, welche beyde zu Reggio noch im MS. liegen. Ech.

BONETTI (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Rizza, lehrte die Theologie zu Zara und Bologna, schrieb *compendium universae philosophiae* ohne Besetzung seines Namens; *opuscula duo pro restituendo magisterio provinciae Lombardiae*; *la Domenicana*

magistrale verita, und starb in seinem Profeß-Hause zu Mayland 1712. Ech.

BONFADIUS (Jac.), ein geschickter Scribent, guter Poete und Drator, war von Salò im Vresitanischen oder nach anderer Meinung aus dem Flecken Gazarano, an dem Garder-See gelegen, birtig, studirte zu Padua, kam darauf nach Rom, wurde bey den Cardinälen de Bari und Ghinucci zu Rom Secretarius, las hernach zu Genua über des Aristotelis Politica und Rhetorica, wurde bey der Republic Historiographus, und schrieb die annales dieser Republic von 1528 bis 1550. Es wurde ihm ein Proceß gemacht, als ob er einen von seinen Scholaren debauchirt; weswegen man ihm das Haupt 1551 oder 1560 abgeschlagen. Andere erzehlen, er sey verbrannt worden; und die Sodomiteren, deren man ihn beschuldigt, nur erdichtet; die wahre Ursache seines Unglücks aber die allzu große Freyheit gewest, mit welcher er von einigen Familien in seinen annalibus geredet. Er hat auch sonst einige Reden, Briefe, griechische, lateinische und italiänische Gedichte, die nebst *Cotta*, *Fumani* und *Archii* carminibus, in *Hier. Fracastorii Poematibus* zu Padua 1718 in 8 gedruckt stehen, ingleichen einen Tr. de civilis administrationis optima forma, heraus gegeben. Seine annales stehen in dem thesaurò antiquitat. & histor. Italiae, Tom I P. II. Pius Nicol. Fabris gab 1745 zu Bononien heraus: *Lettere famigliari di M. Jacopo Bonfadio, con altre sue piccole opere*. B. Teiss. Ghil. AE.

BONFADIUS (Josephus), ein JCrus von Salò oder Venedig, studirte zu Padua, hielte sich hernach zu Venedig auf, und ward allda vom Rath über die jungen Nobili gesetzt, die einmahl bey der Regierung Dienste thun wollen, stund auch bey Andr. Mauroceno in großer Hochachtung, lebte noch 1620, und schrieb *disp. de civilis administrationis optima forma*, ingleichen eine Or. de studiis recte instituendis Venetorum civium. Pap.

BONFADIUS (Petrus), Jacobi Bonfadii Bruders Sohn, hat einige Verse geschrieben, die in dem 1611 zu Venedig gedruckten *arreggiamento poetico del confuso Accademico ordito* zu finden sind. B. Ghil.

BONFANTES (Ang. Matthæus), ein Philosophus und Medicus von Palermo, war seinem Ursprunge nach ein Genueser, verstand unter andern die spanische Sprache, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in Versen *l'amore fedele di Blanca da Bassano*; *la fortuna di Cleopatra*; hinterließ auch im Manuscript *Epocham axiomatum politicorum, civilium & æconomicorum*; *carmen de morte amplectenda & de praesentis vitae contemptu*; *vocabularium botanicum*; *quaestiones 400 de lithiali, nephritide, renum ac vesicae vitiis*; *volumen carminum diversorum Etruscorum*; *Volumen discursuum academicorum*; *Synonyma linguae italicae*; *Epistolas ad diversos*; *discursum politicum de urbe Messana*; *gl' affetti suoi lati nel significato de colori, vecelli, animali, pesci, alberi, erbe, fiori & altre cose indifferenti e varie*. Ol. BONE-

BONFILIO (Raim.), ein Dominicaner von Val di Noto in Sicilien, geboren 9 Octobr. 1645, lehrte die Theologie an verschiedenen Orten, gab in den vornehmsten Städten seines Vaterlands einen Prediger ab, erhielt den Titel als General-Prediger, war in etlichen Conventen Prior, florirte noch 1715, und schrieb *anno sacro overo sermoni del SS. rosario* in 2 Tomis; wolte auch *Quaresimale, aurento* und *panegirici sacri*, welche Schriften er schon alle fertig liegen hatte, ediren. Ob was davon zum Vorschein gekommen, ist unbekannt. Ech.

BONFILIUS (Joseph), siehe Buonfiglio.

BONFINIUS (Antonius), ein gelehrter Historicus von Ascoli in der anconitischen Mark bürgerlich, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war ein Jurist, verstand dabey die griechische und lateinische Sprache sehr wohl, durchreisete Italien, Deutschland, Böhmen und Ungarn, und fand endlich in diesem letzten Reiche seine bleibende Stätte bey dem Könige Matthias. Er übersetzte den *Hermogenem* und *Herodianum*, ingleichen, wiewohl sehr schlecht und dunkel des *Philostrati* Leben der Sophisten; gab *Commentarium in Aulum Gellium*; *Symposion Beatricis*, oder drey Gespräche de virginitate & pudicitia conjugali; *libellum de origine corvinæ domus*; *libellum de historia asculana* heraus, schrieb auch eine völlige Historie von Ungarn in 45 Büchern, bis auf das Jahr 1495, welche er ad imitationem Livii in decades getheilet, auch darinne eine so schöne Schreib-Art gebraucht, daß er von vielen Hungarorum Livius genannt worden; woben er weder dem König Matthias Corvino, der ihn zu Verfertigung dieser Historie berufen, noch einem andern ungarischen König ihre Fehler verschwiegen. B. Vo. Gad. CZ.

BONFRERIUS (Jacobus), ein Jesuite, geboren zu Dinant 1573, lehrte zu Douay die Philosophie, Theologie und hebräische Sprache, gab den *Eusebium* und *Hieronymum* de locis hebraicis griechisch und lateinisch heraus, schrieb commentarios über viele Bücher der heiligen Schrift, 3. E. in Pentateuchum, Iosuum, Judices & Ruth cum onomastico urbium S. Scripturæ, und starb 1643, 9 May zu Tournay. Al. A. Sw.

BONGAJUS, siehe Mongayus.

BONGARS (Jac.), ein gelehrter Juriste und Criticus, geboren 1554 zu Orleans, hat zu Straßburg studiret, und ist vom Könige Henrico IV 30 Jahr als Resident und Ambassadeur an den deutschen Höfen gehalten worden. Er gab gesta Dei per Francos in II Tomis in fol.; *epistolæ cum Ge. Mich. Langelsheimi mutuas*; *scriptores rerum hungaricarum*, wie auch in seiner Jugend 1581 zu Paris in 8 eine gute Edition vom Justino heraus. Von seinen Büchern ist etwas in die Bibliothek zu Bern, die Manuscripta aber anfänglich nach Heydelberg, und von dar in die vaticanische Bibliothek gekommen. Seine lezenswürdige Briefe an Joach. Camerarium, sind zuletzt im Haag 1695 zusammen gedruckt. Er starb zu Paris 1612,

9 Julii unverheyrathet. Sein Symbolum war: Deo fervire est regnare. B.

de **BONGEVILLE** (Wilhelmus), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey Bec, aus der Normandie, hat im 13 Seculo gelebet, eine Reise in Engelland gethan, und eine Chronick von 1000 bis 1280 verfertigt. H. HL.

a **BONHEIM** (Johann Wilhelm), ein Cammer-Gezichts-Asseffor und nachmahls kaiserl. Reichs-Hof-Rath, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ *cyclopæcam illam atque inauditam hæcenus Ianienam, quæ facta est in Gallia sub Carolo IX in festo Bartholomæano 1572*, quam ipse oculis percipit animoque intimo sensit, welches sich in der menzischen Bibliothek ehemahls im MSt. befand.

BONHOMIUS (Ascanius), ein Medicus von Cremona, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb de febribus malignis; de venenorum remediis &c. welche Werke vermuthlich aber amoch im MSt. vervorgen liegen. Ar.

BONHOMUS, siehe Bernhardi, Buonhomio und Bonihominis.

BONHOVIUS (Volrad), ein Magister der Philosophie, von Hamburg bürgerlich, lebte noch 1663 als Pfarrer zu Borhov im Budjadinger-Lande. Man hat von ihm eine deutsche Uebersetzung von Gerh. Joh. Vossii Büchlein von der Selbst-Erkenntniß. Mol.

BONI (Wilh.), ein Franzose von St. Flour in Auvergne, florirte zu Ende des 16 Seculi und gab *Petr. Ronfardi* Sonnets, ingleichen die Quatrains des Herrn von Pybrac, und 1582 die Psalmen Davids cum oratione regia 12 vocum zu Paris heraus. Ver.

BONICHON (Franc.), ein Priester des Oratorii, lehrte anfangs die Humaniora in dieser Congregation, wurde nachgehends Pfarrer bey St. Michael du Tertre in Angers, schrieb ein Buch pompa episcopalis betitelt, welches hoch geschätzt wird, vertheidigte auch das bischöfliche Ansehn wider die Bettel-Mönche in einer besondern Schrift, und starb zu Angers den 14 Nov. 1662. Memoires du tems.

BONICOLLIIUS, siehe Henricus.

BONICONTIUS, siehe Banicontius.

de **BONIFACIS** (Petrus), siehe Petrus de Bonifacis.

BONIFACIUS, ein christlicher Lehrer der alten Kirchen, Benedictiner-Ordens, wurde sonst Winfried genannt, und ist 684 in der Stadt Eridiodunum in Devonshire, welche iezo Kirton heisset, geboren. Er begab sich in das Kloster zu Excester, und hernach in das Kloster Ruizell, gieng darauf nach Rom, und erhielt von Gregorio II Befehl, das Evangelium in Deutschland zu predigen; welches er auch gethan, und an unterschiedenen Orten in Deutschland und Friesland herum gereiset, die christliche Religion auszubreiten; auch solches mit so großem Eifer verrichtet, daß er deswegen das Bisthum zu Utrecht ausgeschlagen. Er wurde darauf wieder nach Rom berufen, und von dem Pabst zum Bisthoff; von dessen Nachfolger aber zum Erzbisthoff gemacht.

Dar:

Darauf reifete er zum dritten mahl nach Rom, wurde endlich 745 Erzbischoff zu Maynz, und stiftete unterschiedene Bischoffstümer, z. E. An. 742 das zu Maynz, Würzburg und Bamberg, legte aber nach einiger Zeit sein Erzbiscthum nieder, übergab solches Lullo, reifte wieder nach Friesland, wurde, da er an dem Wasser die Borne genannt, nahe bey Doocum, nach der Tauffe die Firmelung einführen wolte, von den heydnischen Griesen 754, 9 Junii erschlagen, und sein Körper nach Utrecht und Fulda gebracht, er aber nachgehends von dem Pabste canonisiret. Er hat pro rebus ecclesiæ, de fidei unitate; instituta synodalia, welche in *Dacherii* spicileg. stehen; Sermones; Epistolas, die Serarius mit Anmerkungen zu Maynz 1605 in 4 edirt u. verfertigt. Sein Leben haben *Mabilaldi*, dessen Arbeit man in *Mabil.* Annalibus findet; *Othlo*, dessen Schrift in *Canisii* lection. antiqu. und in den script. rer. mogunt. stehet; *Spangenberg*, *Sagittarius* und *Lezner* 2c. beschrieben. Fa.

BONIFACIUS, hat um 680 florirt, und das Leben S. Livini, des Apostels in Flandern, beschrieben, das in *Mabilonii* actis S. Bened. stehet, auch unter den Episteln Bonifacii des maynzischen Erzbischoffs, welche Serarius heraus gegeben, befindlich ist. Fa.

BONIFACIUS I, ein Pabst von Rom, kam 408 zur päpstlichen Würde, hat 2 Episteln an die Bischöffe in Frankreich und an Hilarium, Bischoff von Narbonne, welche in *Sirmondi* conciliis Galliæ befindlich, des gleichen eine Epistel an den Kayser Honorium, die man bey *Isidoro Mercatore* und in den *Collectionibus conciliorum* antrifft, nebst noch 5 andern Episteln, welche in *Luc. Holstenii* collectione romana stehen, und 6 Decreten hinterlassen, die bey *Gratiano*, *Carranza* und *Barbosa* gelesen werden, und ist An. 423, 4 Sept. gestorben. *Possev. C. Fa. Sig. T.*

BONIFACIUS II, ein Pabst von Rom, erlangte diese Würde An. 530, hat eine Epistel ad *Casarium Arelatensem*, wie auch ad *Eulalium Alexandrinum*, welche letzte Tomo II Concil. fol. 544 seq. stehet, und eine andere ad clerum romanæ Ecclesiæ samt einigen Decreten verfertigt, deren bey *Gratiano* gedacht wird, und ist 532, 24 Octobr. gestorben. C. Fa.

BONIFACIUS III, ein Pabst, auch von Rom, ward als apocrisiarius von dem Pabst Gregorio an den Kayser Phocam geschickt, von welchem Kayser er auch, als er 606 den päpstlichen Stuhl betrat, den Titel eines allgemeinen Bischoffs und Hauptes über alle andere Kirchen erhielt, worauf er zu Rom einen Synodum von 62 Bischöffen wider diejenigen Bischöffe, welche ihnen selbst Nachfolger ernannten, hielt, und auf demselben des Kayfers Decret wegen seines von ihm erhaltenen Primats bekannt machte, worauf er den 12 Nov. 606 versterben, nachdem er nicht länger als 8 Monat und 27 Tage in seiner Würde geessen. Er soll einige Briefe an den Pabst Gregorium I geschrieben haben, die aber nicht mehr vorhanden sind. C. Fa.

BONIFACIUS IV, ein Pabst von Valeria im Gebiete der Republick Lucca, bestieg den Thron 607; ließ einen Brief an Ethelbertum, König von Engelland abgeben, welcher in *Speelmanni* Concil. angl. T. I stehet, faßte in dem 610 gehaltenen Concilio ein Decret ab, daß den Mönchen priesterliche Bedienungen anzunehmen und zu verwalten erlaubt seyn sollte, welches in *Holstenii* Collect. Rom. befindlich ist, schrieb auch de arte alchymica, davon das Manuscript in Engelland liegen soll, ingleichen *Paranesin ad Scotos*, *Doctrinale fidei* und de prerogativa Petri, wiewohl dieser letztern wegen es noch nicht außer Zweifel ist, und starb 614, 8 oder 18 May. *Possev. C. Fa.*

BONIFACIUS V, ein Pabst, von Neapoli, kam 67 zur Regierung, hat einige Episteln geschrieben, welche in *Speelmanni* Concil. angl. T. I anzutreffen, und ist 625, 11 Martii gestorben. C. *Possev. Ol. Fa.*

BONIFACIUS VIII, ein Pabst, sonst *Benedictus Cajetanus* genannt, dessen Vater *Luitfredus* ein Edelmann zu Anagni gewesen, kam mit List auf den Thron, indem er den einfältigen Pabst *Celestinum V* durch ein verborgenes Sprachrohr berebete, daß er den Stuhl freywillig verließ; zeigte sich am ersten Tage seiner erhaltenen Würde dem Volcke im päpstlichen Habit und ertheilte ihm die Benediction, trat aber des andern Tages im kaiserlichen Ornate auf, und ließ unter der Ausruffung der Worte: *Ecce duo gladii*, sich ein bloß Schwerdt vortragen; degradirte einige ihm widerwärtige Cardinale vom Hause Colonna, ließ das erste Jubeljahr zu Rom ausschreiben, war in seinem ganzen Leben und Wandel sehr veränderlich, hatte mit dem König in Frankreich *Philippo Pulchro* viele Verdrießlichkeiten, davon ganze Volumina im Druck erschienen, und verfertigte Epistolas, von denen einige wenige in den *collectionibus Conciliorum*, mehrere aber bey *Wadding* *Annal. T. III* und bey *Mozorio*, und eine in *Dacherii* *Spicileg.* befindlich; ferner 10 Constitutionen, die in *Cherubini* *Bullario magno* stehen, darunter canonisatio *Ludovici IX*, de indulgentiis anni jubilai 1300 und constitutio de privilegiis doctorum & studentium in civitate Firmana, Romæ & Avenione befindlich, wie auch eine neue Sammlung der päpstlichen decretorum, schrieb auch nach einiger Meinung de regulis juris, und hinterließ eine Oratio nebst 2 Sermonen, die er bey obgedachter Canonisation gehalten. Er ist 1303, 11 Oct. zu Rom gestorben. Seine Bulla von 1296, darinne er König *Jacobum II* von Aragonien zum General über die christliche Armee bestellet, ist in *Aguirre* *Concil. Hispan. T. III* zu lesen. Der Benedictiner *Joh. Rubeus* hat 1651 dieses Pabsts Leben in lateinischer Sprache zu Rom in 4 edirt und sich darinne bemüht, ihn von allen Beschuldigungen zu vertheidigen. *Gundlingii* *observationes select. ad rem liter. spectant.* *Possev. O. T. Fa.*

BONIFACIUS IX, ein Pabst, von Neapolis gebürtig, sonst *Petrus Thomacelli* genannt, wurde 1389 zu

zu Rom Pabst, war grausam und sehr geizig, baute das Castell di St. Angelo, unterwarf sich die Römer und nahm ihnen alle Privilegia, trieb auch die Ablass-Krämerey stark; wie er denn aus Interesse den Maynländern den Ablass ertheilte, sie mochten Neue über ihre Sünden und dieselben gebeichtet haben oder nicht. Er hat einige Episteln und Constitutiones verfertigt, welche letztere in *Cherubini Bullario magno* T. I stehen, und ist 1404, 1 Octobr. gestorben. Wa. C. Fa.

BONIFACIUS (Balthasar), ein italiänischer JCrus, geboren 1586, 5 Jan. zu Rovigo, zohr im 13 Jahre auf die Universität zu Padua, wurde im 18ten Doctor, und sieng an in dem Collegio di Rovigo öffentlich über die Institutiones Justinianae zu lesen. Von da gieng er als Secretarius des päpstlichen Nuncii apostolici nach Deutschland; wandte sich darauf nach Venedig, erhielt unterschiedliche geistliche Würden, und wurde zur Professione Humanitatis nach Padua, hernach aber 1620 zu Aufrihtung einer Ritter-Academie nach Venedig beruffen, alwo er wiederum über die Institutiones las. Nach diesem machte ihn der Pabst zum Bischoff zu Setia und Hierape-tra, in der Insel Candia: und als er dieses Bis-thum ausschlug, zum Archidiacono zu Trevigo, alwo er unter 4 Bischöffen das Amt eines Vicarii verwaltete; endlich aber 1632 nach Padua zum Directore und Professore der neuen Ritter-Academie beruffen wurde. Als sich aber solch Collegium nach der Zeit wieder zerschlug und vom Rath gar aufgehoben wurde, nahm er 1653 das Bis-thum zu Capo d'Istria an, wo er auch 1659 gestorben. Er war auch ein Mitglied in den Academiis der Incognitorum, Humoristarum, Philarmonicorum und Sollicitorum, und schrieb de animae immortalitate; de aristocratia; elogia Contarenorum heroum; de quadragenis romanae historiae scriptoribus judicium, welches in *Gaudent. Roberti miscellaneis* Tom. II steht; de archivis, welches Buch so wohl in Jo. Joach. Maderi und Jo. Andr. Schmidii ersten Collection de bibliothecis art. 9, als auch in *Jac. Wenckeri collectis archivi & cancellariae juribus* anzutreffen; Musas seu latina poemata, die er meist extemporisiret und also nur mit telmässiger Güte sind; orationes; Uraniam; Briefe von denen man einige unter Andr. Alciati Briefen antrifft; praelectiones & civilium institutionum epitomen; conjecturas in Martialem; Polynesi origines; Lupi apotheosin; historiae ludicae libr. 20; *vitam Bonifacii Bonifacii JCrus*; Stichidicorum libr. 18; epistolarum varias lectiones in 20 Büchern; epistolas metricas in 6 Büchern; *lararii* libr. 3, und verlies viel andere Sachen im MSt. Sein Leben nebst dem Catalogo seiner Schrifften steht in seiner historia ludica, die zu Brüssel 1656 in 4 gedruckt worden. Mor. Bf. Glor. Pap.

BONIFACIUS (Caspar), gab 1595 zu Jena einen *Tractat de Vinaria urbe Thuringiae ejusque tum ventustate tum venustate* heraus.

Gelehrte. *Lexic. T. I.*

BONIFACIUS (Hier.), ein genuesischer Priester, von Arcoli in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat zu Bologna 1634 tr. de augmentatione & diminutione monetarum in extensione cambii heraus gegeben. Ol.

BONIFACIUS (Jo.), ein spanischer Jesuit von St. Martini del Castanna, in der Diöces Salamanca gelegen, bürdig, brachte seine Zeit mit Information der Kinder zu, schrieb de christiana institutione juventutis; de sapiente fructuoso; de vita & miraculis B. Mariae Virginis libros V; wie auch unterschiedene Episteln und Orationes, und starb 1606, 4 Mart. im 70 Jahr. Al.

BONIFACIUS (Joh.), ein JCrus, Poete und Historicus, geboren zu Rovigo in dem Venetianischen 1547, hat zu Padua studirt, ist daselbst Doctor, hernach ein Mitglied verschiedener Academiis in Italien worden. Nach dem Tode seiner ersten Frau begab er sich von Trevigo nach Rovigo, kam aber schon wohl betagt nach Padua, heyrathete allda zum andern mahl, hielt sich bey den Carmelitern auf, und starb im 89 Jahr, 1635 den 13 Junii, nachdem er de furtis; de componendis Epitaphiis; *l'arte de Cenni; commentario sopra la feudal legge; methodo delle leggi della Sereniss. Rep. Veneta; discorso del modo di ben formare una tragedia; discorso sopra la sua impresa; l'Hercole dialogo; il Franchetta dialogo; lettioni sopra Sonetti due del R. Petrarca; lettere familiari; l'assessore discorso; la republica delle Api; l'arte liberali & mechaniche; Montano, favola pastorale; Raimondo, favola tragicomica; Nicasio, favola tragica; Amor venale, favola Basscherreccia; Basia; Istoria di Trevigi*, wofür ihn der Rath zu Trevigo zu seinem Mitgliede ernennet, und seine ganze Familie Raths-sähig gemacht, geschrieben. W. d. Tom.

BONIFACIUS (Jo. Bernardinus), ein Neapolitaner, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb *Miscellanea hymnorum, epigrammatum &c.* welche 1599 zu Danzig in 4 heraus kommen, auch in den *Delitiis poet. Ital.* stehen.

BONIFACIUS (Natalis), ein Italiäner von Sebenico bürdig, verfertigte descriptionem Aprutii ulterioris, welche in *Ortelii Geographia* steht.

de **BONIFACIO** (Thom. Luccioni), siehe Luccioni.

BONIHOMINIS, oder Buenhombre, (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Cuenca oder nach einiger Meinung von Toledo, verstand die hebräische und arabische Sprache gut, hielt sich 1337 zu Paris auf, und übersetzte des M. Samuelis Brief an den M. Isaac aus dem Arabischen ins Lateinische, welcher öfters gedruckt worden; ferner dessen mit den Saracenen zu Marocco gehaltene Disputation, ob der chrisliche oder saracenische oder jüdische Glaube der beste sey, ebenfalls aus dem Arabischen ins Lateinische. Einige geden ihn vor einen Bischoff von Marocco aus, darzu ihn der Bischoff Gancelin von Albano 1443 soll eingeweiht haben. Ant. Ug. Ech. Fa.

Fi ii

de BO-

de **BONILLA** (Alphonfus), ein Spanier von Baeca, war ein guter Poet, im 17 Seculo, und edirte unterschiedene poetische Schriften in seiner Sprache, darunter *nombres y atributos a la impecable siempre virgen Maria; jardin de flores divinas; peregrinos pensamientos de mysterios divinos*, und *discurso poetico de la vida de Francisca de Jesus*. Ant.

de **BONILLA** Calderon (Andreas), ein Spanier, war Prior bey St. Paul zu Oviedo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de SS. eucharistiae sacramento; *del modo como se debe regir el christiano para vivir buena y concertada vida, y prepararse para una buena muerte*. Ant.

de **BONILLA** (Johannes), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *tratado de quan necessaria sea la Paz de l'alma y como se puede alcanzar*, der auch ins Italiänische übersetzt worden. Ant.

de **BONILLA** (Martinus), ein JCtus und Canonicus zu Avila, auch des dasigen Bischoffs Vicarius, war von Salamanca, lebte 1656, und schrieb unter dem Nahmen Johann de Cruce *compendio de las meditaciones del P. Luis de la Puente acerca de la vida y passion de Jesu Christo*. Ant.

BONIMPERTUS, siehe de Bonipartis.

BONINCONTRIUS (Laurentius), ein Humaniste von Miniato im Florentinischen, aus der andern Helfte des 15 Seculi, war ein guter Freund Marsilii Ficini, lehrte die Humaniora zu Mantua, gab *Manilii Astronomicum cum commentariis* zu Bologna 1474 in fol. heraus, schrieb 3 Bücher de rebus coelestibus, welche Luc. Sauricus zu Basel 1540 in 4 edirt; librum factorum, darunter die Annales rerum florentinarum von 1360 bis 1458, welche in *Muratorii* Scriptor. ital. stehen, verstanden zu werden scheinen, und 9 Bücher de ortu Regum neapolitanorum, deren Herausgabe vom Muratorio ebenfalls erwartet wird; librum factorum; einen astrologischen Tractat de electionibus &c. *Ful. Niger* de Scriptor. florent. Fa.

BONINCONTRUS (Vinc.), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologia, in verschiedenen Conventen Prior, des Cardinals Camilli Borghese Theologus, von 1607 an Bischoff zu Sergenti, und starb den 27 May 1622, im 59 Jahr. Man hat von ihm constitutiones dioecesanæ synodi agrigentinae. Ug. Ech.

BONINUS (Phil. Maria), war zu Chiavasio im Genuesischen den 25 Aug. 1612 geboren, trat in den Orden S. Ambrosii, wurde hernach Consultor S. D. ficii, und ließ sich, als Innocentius X ermeldten Orden aufgehoben, zum Priester einfeiden, versah darauf bey dem Cardinal-Bischoff von Palestrina die Vicariats-Stelle, wurde königlich-französischer Hof-Prediger und Almosnier, lebte noch 1670, und schrieb im Lateinischen vota Musarum pictaviensium, im Italiänischen aber *Cyrum politicum; mulierem defensam; artem frenandi aquas fluentes; atheistam con-*

vicium. Unter den Schriften, die er in pressfertigerem Stande soll gehabt haben, befinden sich *vir evangelicus; itinera Orientis & Occidentis; triregnum sacrum religionis & perfectionis christianæ; hebdomas consistorialis s. dialogi historici; historia hæresiarcharum; vitæ cardinalium a Pontificatu Innocentii X; confutatio articulorum Calvinistarum; tr. de potestate episcoporum; Balfonista Italus; calvinistarum axiomata ad extirpandas monarchias; tr. de vera monarchia; epistolaris historicus; Italia loquens ad principes und historia nostrorum temporum*. Ol.

BONJOANNES, siehe Buongiovanni.

BONJOANNIS (Thom.), ein Dominicaner von Palermo, war ein Philosophus und Theologus, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb librum de rerum proprietate, das noch nicht gedruckt ist. Ech.

BONJOANNIS (Thom. Aimò), ein italiänischer Dominicaner zu Alba in der andern Helfte des 15 Seculi, hat vitam B. Margaritæ de Sabaudia geschrieben hinterlassen, dessen sich Syac. Bareranus in ihrer edirten Lebens-Beschreibung bedienet. Ech.

de **BONIPARTIS**, oder Bonimpertus, (Matthæus), ein Dominicaner von Novara, verwaltete anfangs verschiedene Aemter seines Ordens in der Unter-Combarbie, wurde hernach 1428 Bischoff zu Mantua, starb 1444, und hinterließ Sermones de tempore, de Sanctis, Quadragesimales & de B. Virgine; ingleichen Summam adversus hæreses. Ug. Ech.

BONIPERTUS (Hieronymus), ein Medicus zu Novara im Mayländischen, lebte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb annotationes in Galeni libros de Crisibus; hinterließ auch eine practicam, die G. S. Weltschius seinen Curationibus exoticis mit beydrucken lassen, und wechselte mit Gabr. Gabriello einige Streit-Schriften. Li. Kest.

de **BONIS** (Alexander), ein italiänischer Medicus, geboren zu Crema 1672, den 30 Oct. legte sich auf die Humaniora, wurde 1692 Philosophia und Medicina Doctor, practicirte zu Venedig sehr starck, gab *Guiglemini dissertationes posthumæ de principio sulphureo* mit einer schönen Epistola præliminari heraus, schrieb zwey Tractate von der Pest, von den Giften und purgirenden Mitteln, in italiänischer Sprache, welche noch im Manuscript liegen. Er starb 1719 den 24 Jun. zu Venedig. Gi.

de **BONIS** (Emericus), ein italiänischer Jesuit von Gvaftalla, trat 1550 in die Societät, lehrte 7 Jahr die Humaniora, war länger als 30 Jahr Prediger, und starb zu Neapolis den 10 April 1595. Er ließ im Italiänischen tr. de sacramento altaris; speculum confessionis und ohne seinen Nahmen tract. de religione. Al.

de **BONIS** (Scipio), ein neapolitanischer JCtus und königlicher Auditor, lebte im Anfange des 17 Seculi, und

Frantzösischen imaginem sacram vitæ & doctrinæ Jesu Christi, live commentarios paraphrasticos quatuor Evangeliorum. Al.

BONNET, oder Bonet, (Johann Paul), aus Arragonsien, war Secretair beyhm Connetable von Castilien, und edirte 1620 *reduccion de las letras y arte para enseñar a hablar a los mudos* (s. reductionem literarum & artem informandi mutos) zu Madrid in 4, von welchem Werke Petr. Pontius ein Benedictiner der wahre Verfasser seyn soll. Mor. Ant.

BONNET (Simon), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, war von Puy-en-Velay gebürtig, und trat An. 1671 in den Orden, ward, nachdem er in den Abteyen Becamp und Jumieges viel Jahre die Philosophie und Theologie gelehret, An. 1693 Prior zu Notre-Dame de Josaphat in der Vorstadt von Chartres, und An. 1696 zu S. Germer von Fleury, da er zuerst auf die Gedanken kam, eine Bibliothecam maximam Patrum zu verfertigen, und daher An. 1702, um mehrere Zeit zu gewinnen, die vorgedachte Stelle niederlegte. Er arbeitete hierauf in der Abtey zu S. Duen in Rouen mit allem Fleiß an diesem Werke, und starb den 1ten Febr. 1705, in einem Alter von 53 Jahren. Ein anderer Benedictiner von eben dieser Congregation, Joh. Bonnet, gab An. 1689 ein Buch, *des propriétés & qualités des eaux minerales* heraus, und starb den 26 Apr. 1692 zu Chezal Benoît. Ce.

BONNICH (Andreas), ein Prediger zu Ebesheim, nachgehens zu Kirchberg, und endlich zu Northeim, aus Hannover bürtig, schrieb Leich-Predigten, und starb 1668, 17 Mart. im 52 Jahr. W, d.

BONNICIUS (Petr.), von Lecce in dem Amte Tondern gebürtig, ward allda 1604 Pastor, machte einen netten Vers, gab auch fasciculum carminum; epithalamia; epicedia, und andere Gedichte heraus, ließ deren noch viele im Manuscript, und starb 1647. Mol.

de BONNIERES (Marcus), ein Jesuite von Arras, schrieb advocatum animarum purgatorii, und starb 1631 den 15 Dec. zu Nyssel, im 36 Jahr. Al.

BONNO, Bovo, Bavo, ein Benedictiner-Abt zu Corvey, hat unter den Kaysern Arnulpho und Ludovico IV gelebet, und eine Historie seiner Zeit verfertiget. H. K.

BONNUS (Arn.), geböhren um 1542 zu Lübeck, wo sein Vater Hermann der erste Superintendent gewesen, wurde 1578 Rathsherr, und 1594 Bürgermeister allda, verrichtete etliche Gesandtschaften nach Schweden und Dännemarc, schrieb Episteln, von denen 2 an Suffr. Perri, in *Sim. Abbes Gabbemah* epistolis virorum illustr. stehen, ließ auch verschiedene Schrifften seines Vaters, als: Enarrationem locorum insignium, lib. de oratione vera ac christiana, und farraginem præcipuorum exemplorum de apostolis, martyribus &c. herausgehen, und starb den 16 Jun. 1599, im 57 Jahr. Mol. Seel.

BONNUS (Herm.), ein lutherischer Theologus, geb. 1504 zu Quackeburg ohnweit Osnabrüg, studirte hauptsächlich zu Wittenberg, wo er D. Luthern fleißig hörte, und begab sich 1525, um dessen Lehre weiter auszubreiten, nach Greiffswalde, änderte aber seinen Vorsatz, und gieng mit Petr. Svarenio nach Coppenhagen, wo er bis 1529 bey dem Herzog Johann von Holstein einen Informator abgab, darauf er wieder nach Wittenberg zurück kam, und allda bey D. Luthers Disputation de S. Cæna einen Opponenten abzugeben.

Von da ward er 1530 zum Rectorat nach Lübeck berufen, und erhielt 1531, und zwar zu allererst die Superintendentur daselbst. Er hat auch der Zusammenkunft einiger Theologorum zu Hamburg mit beygewohnt, und hymnos & sequentias; enarrationes in Matthæum; 2 deutsche Lieder: O wir armen Sünder, und Jesus Christus wahr Gottes Sohn; Homilien; ordinationem ecclesiasticam urbis osnabrugensis cum lubecenti congruentem; eine Schrifft an den Rath zu Lübeck; Chronicon lubecense in hochdeutscher und niedersächsischer Sprache, welches Just. Gobleus ins Latein übersezt; farraginem præcipuorum exemplorum de Apostolis, Martyribus, Episcopis & sanctis Patribus veteris ecclesiæ, qui docentes verbum Dei & veritatem illius asserentes, religioni fideliter patrocinati sunt; korte Vorwatinge der christliken Leere, unde der vornemesten Fragestuecke, so under dem Evangelio gemeenliken vörvallen; gecorrigeerde geistlyke Gesenge und christlyke Leder; Enarrationes succintas & eruditas locorum insignium, præsertim e Paulinis & aliorum apostolorum epistolis defumtorum, quæ singulis diebus dominicis proponi solent; institutiones de modo & ratione orandi, s. vere & recte invocandi Deum; Elementa partium orationis & grammaticam latinam; Epitheta boni magistratus seu principis, latine reddita ex Polluce; Propositiones de cæha Domini, die in *Urb. Regii* operum Tomo III stehen; eine lateinische Uebersetzung von Jo. Carionis chronico; Annotationes in acta apostolorum, welche in der Catharinen-Bibliothek zu Lübeck im Manuscript liegen, und davon ein Specimen in des Herrn von Seelen Athenis lubecensibus stehet; Agenda ecclesiastica osnabrugensis, so im MSr. liegt; und einen Commentarium in omnes veteris Testamenti libros geschrieben, der verlohren gangen, und ist 1548 den 12 Febr. gestorben. Sein Leben hat Caspar Heint. Starke besonders heraus, auch in seiner Lübeckischen Kirchen-Historie noch mehr Nachricht von ihm gegeben.

BONNUS (Jac.), von Ripen, wo sein Vater Nicolaus Burgermeister war, geböhren 1574, studirte zu Coppenhagen und Wittenberg, nahm an dem letztem Orte die Magister-Würde an, ward 1595 Pastor zu Darum und zuletzt anbey Probst zu Giördingen, schrieb analyfin historicam vaticinii Lactantii de imperio occidentis in orientem transferendo in Versen; anagraphen s. discursum de uxoris Intaphernis voto, ebenfals in Versen, und eine lateinische Rede, zu welcher Taubmann folgendes Distichon:

Cuique

Cuique oculi pectusque valent, heic cernet
apertas

Artis & ingenii iudiciumque notas.

zu dessen Lobe beygefüget, und starb den 19 März 1649,
im 75 Jahr. Mol.

de BONO (Paul. Andr.), siehe Benius.

BONOCIUS (Julius), ein JCrus zu Padua, nahm von
seiner Vaterstadt den Namen Tolentinus an, lehrte die
Rechte zu Padua, advocirte darauf, ward in verschiede-
nen Städten vene'ianischen Gebiets Gerichts-Äffessor,
verlohr endlich den Gebrauch seiner Augen, starb 1530,
und verließ vieleconilia. *Scardeonius de clar. paravin.*

BONOMINUS, ein berühmter Medicus zu Berga-
mo, gebärtig von Chiusi, hat in der Mitte des 14 Ec-
culi florirt, und de venenis, wie auch quæstionum
diversarum librum geschrieben. T. Fa.

de BONOMONTE (Rob.), ein Dominicaner aus
dem Hennegau, trat zu Valenciennes um 1497 in den
Orden, studirte zu Paris, lehrte hernach zu Nyssel die
Theologie, gab sodann hin und wieder einen Prediger
ab, ward 1525 Inquisitor von Arras und 1542
von Cambray, bekleidete in verschiedenen Klöstern die
Stelle eines Priors, erhielt den Titel eines General-
Predigers, gab fundamentum aureum omnium anni
sermonum tam de tempore quam de Sanctis *Nic. de
Gorran* zu Paris 1509 in 8 heraus, und starb zu Valen-
ciennes den 10 Oct. 1557. Ech.

BONOMUS (Petr.), von Trieste, war kaiserlicher
Protonotarius, am Ende des 15 Seculi. Er hat Epi-
steln und Epigrammata geschrieben. T. Fa.

de BONONIA (Gerardus), siehe Gerardus.

de BONONIA (Jo.), ein Sicilianer, lebte in der Mit-
te des 16 Seculi, wurde Archidiaconus zu Palermo,
Baccalaureus der Facultät zu Paris, Caroli V Capel-
lan und Professor Theologia zu Löben, schrieb de æterna
Dei prædestinatione & reprobatione, wechselte auch
mit Frid. Surio Coriolano Streit-Schriften, daß man
die heilige Schrift nicht in die Landes-Sprache
übersetzen müsse, welches Surius behauptete. B.

de BONONIA (Mich.), siehe Angriani.

de BONONINA (Anr.), siehe de Beccatellis.

BONONIUS (Hieronymus), ein italiänischer Phi-
sologus, von Treviso bürtig, ist 1517 allda gestor-
ben, und hat *Julium Casarem de bello gallico*; apo-
logiam pro Plinio; vitam S. Hieronymi prosa &
versu; promiscua; dissertationem brevem de Tar-
viliis illustribus, welche in T. II des supplementi
der *Giornale de' letterati* stehet, herausgegeben. Zenz-
reich schreibt in Pandectis brandenburgicis einem
Hieron. Bononio einen libellum antiquarium ad Ju-
lium filium suum zu. Fa. Goetze.

BONOSUS (Bened.), siehe Benedictus I Papa.

de BONRIPOSIS, oder Bontempis, (Jac.), von Per-
rugia, war anfangs Prior des Klosters S. Laurentii
de Monte Perioso, hernach Bischoff zu Jesi, dann von
1418 an zu Anagni, und schrieb historiam inven-
tionis corporis S. Floriani. Ug. Ol.

von BONSTEDTEN (Albertus), war ein Deuts-
cher von Geburt, des Kaisers Maximiliani I Beicht-
Vater, Comes palatinus, und des Klosters Einsie-
deln, in der Schweiz Decanus, lebte um das Jahr
1491, und schrieb das Leben des berühmten Nicolai
Tolentini, wie auch histor. utriusque Pannoniæ oder hi-
storiam austriacam, welche in der Bibliothek zu Wien
im MS. liegt. C. Lam. Fa. *Gandulph. de 200 scriptor.*
augustin.

BONTEKOE (Cornelius), sonst Decker genannt,
ein holländischer Medicus, war zu Alkmar 1646,
oder 1647 geboren, und erhielt, weil sein Vater
Gerh. Joh. Decker, eine buntscheckigte Ruh in dem
Schilde seines Hauses hatte, den Zunamen Bonte-
koe. Er erlernte anfangs die Chirurgie, legte sich
aber nach der Zeit auf die Medicin, studirte zu Ley-
den, promovirte auch allda in Doctorem, hielt es in
der Philosophie größtentheils mit Cartesio, brachte
aber in der Arzneykunst allerhand Paradoxa auß
Tapet, wolte die Ursachen der Krankheiten aus dem
acido und viscido, oder mit einem Wort, aus dem
Scharbock herleiten, gab den Gebrauch des Tabacks
und Thee, welches letztere Kraut er zuerst in Deutsch-
land bekannt gemacht, bennah vor eine Universal-
Medicin aus, reccommendirte auch die opiata, salia
volatilia, und sonderlich sein elixir antiscorbuticum
über die massen, practicirte erstlich in einigen Städten
von Holland, ließ sich hernach in Hamburg nieder,
gieng aber von hier als Leib-Medicus bey dem Chur-
fürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, in
Dienste, soll auch nach einiger Meinung Professor
zu Frankfurt an der Oder gewesen seyn, schrieb dia-
triben de febris; fundamenta medica, s. de alcali
& acidi effectibus; einen Tractat von Thee, Cof-
fe und Chocolate; kurze Abhandlung vom mensch-
lichen Leben, Gesundheit, Krankheit und Tod;
stellte alle diese Schriften in holländischer Sprache an
das Licht, schrieb ferner demonstrationem quod non
detur annus climactericus nec alius fatalis, auch in
holländischer Sprache; metaphysicam & librum sin-
gularem de motu; logicam & physicam; tr. ethico-
physicum de animi & corporis passionibus earumque
certissimis remediis, der sich in der von ihm 1675
unter dem Rahmen Philaretus zu Leiden in 12 edir-
ten ethica *Arnoldi Geulings* befindet; œconomiam
animalem, die H. H. ins Deutsche übersetzt; *Gron-
den der Medicin*, die eben derselbe deutsch übersetzt;
Nieuw Gebouw van de Chirurgie, welches Joh. Peter
Albrecht ins Deutsche gebracht; litteras familiares
ad Jan. Abr. a Gehema; *Reden over de Coortzen*; *Nu-
zen des Tabacs*, welchen R. J. H. aus dem Holländi-
schen ins Deutsche übersetzt; *een Brief an de Heer
Helvetius*; diss. de ictero; notas provocatorias in
corollaria, quæ disputationi suæ de ictero opposu-
erat Ger. Blasius; neuer Beweis von einem allgemei-
nen Zweifel; verschiedene Tractate von den vornehm-
sten Grundstücken, zu einer wahren philosophischen
und medicinischen Wissenschaft zu gelangen; Erzh-
lung

lung eines wunderlichen Gesichtes von einem erbaren Mann, so eine Satyre auf den Coccejanismus und Cartesjanismus ist; experimentum de angina, das in *Steph. Blancardi collect. med. phys.* steht u. Es sind seine philosophische, medicinische und chirurgische Werke in niederländischer Sprache zu Amsterdam 1689 in 2 Quartbänden wieder aufgelegt worden. Im MS. liegen von ihm des neuen Gebäudes von der Chirurgie anderer Theil; *Commentatio lat. de febris*; tr. de fermentatione & effervescencia. Er starb zu Berlin 1685, nachdem er durch einen unglücklichen Fall die Treppe hinunter gestürzt. *Joh. G. Gravii orat. in Bontekæum funebris.* W, d. Hend. Mol.

BONTEMPS (Leger), siehe Agathochronius.

BONTEMPIUS (Paulus), sonst auch Saluccius genannt, von Perugia in Umbrien, docirte allda Jura, ward 1342 Königs Roberti von Sicilien Bibliothecarius, schrieb einen Band von Sammlungen, darinne er de diis gentiliis, woraus *Joh. Boccacius* in seinem Werke de genealogia deorum vieles entlehnet, und von verschiedenen andern Materien handelt, ingleichen res a Perulinis gestas und statuta patriæ urbis, und starb im königlichen Schloß zu Neapoli um 1350. Ja. T. Ol. Fa.

BONTEMPUS (Andr. Mart.), ein Sohn des berühmten Rechtsgelehrten Lelli Bontempi von Perugia, war anfangs Präfectus St. Lucia jenseits des Arno und Canonicus an der Dom-Kirche zu Perugia, hernach seit 1353 Bischoff daselbst, endlich aber Cardinal und Legat von Umbrien, starb 1390, und hinterließ constitutiones synodales, welche in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. liegen. Ol.

BONTEMPUS (Paul.), ein JCtus in seiner Vaterstadt Perugia im 16 Seculo, florirte unter dem Papst Paul III, lehrte die Jurisprudenz viele Jahre mit großem Applaus, brachte die statuta patria in Ordnung, und schrieb collationes; commentum in philosophiam & theologiam; Januæ historiam. Er wird von einigen sehr unrecht mit Paulo Saluccio oder Bontempio, der 1340 florirt, vor einerley gehalten. Ol.

BONTIUS (Gerhardus), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Leiden, geböhren 1538 zu Ryßwick, schrieb unterschiedliches über den Hippocratem, so er aber nicht wolte heraus geben, und starb 1599, 15 Sept. als Rector der Academie. Fr. Ad.

BONTIUS (Guil.), ein Doctor Juris von Löben, war Cangler der Universität und Decanus an der Haupt-Kirche allda, starb auch daselbst 1454, und schrieb de casibus ad pœnam mortis lege imponendam; quodlibetum de usuris; de contractibus mercatorum; differentias legum &c. A. Sw.

BONTIUS (Jacobus), ein holländischer Medicus und Sohn Gerhards Bontii, von Leiden bürgerlich, gieng um 1627 nach Ost-Indien, lebte viel Jahre auf der Insel Java, stand bey dem holländischen Gouver-

neur zu Batavia, und der ostindischen Compagnie als oberster Medicus in Diensten, wachte bey seiner Praxi an dafigen Orten den Nutzen der opiatorum und sonst derlich des extracti croci nicht genug zu rühmen, schrieb notas in *Garciam ab Orta*; de diæta sanorum Indorum; methodum medendi indicam, und observationes ex dissectione cadaverum selectas, welche Piecen unter dem Titel: *Jac. Bontii de medicina Indorum libri IV* zu Leiden 1642, 12 ans Licht getreten; versprach ein besonders Werk de exoticiis Indiæ plantis zu publiciren, welches aber wohl nicht a part gedruckt, sondern nebst den Tractaten des *Guil. Pisonis* lib. XIV de Indiæ utriusque re naturali & medica mit beygefüget worden, und lebte noch um 1642. Ke.

BONTIUS (Reinerus), ein Sohn des Medici, Gerhards Bontii, geböhren 1576 zu Leiden, woselbst er Professor Physices, und Leib-Medicus des Fürsten von Nassau gewest. Fr. K.

BONVESINUS, ein mayländischer Dominicaner gegen das Ende des 13 Seculi, hat *Chronicam de magnalibus civitatis Mediolani* geschrieben, deren sich *Galvan. Flamma* in Verfertigung seiner mayländischen Chronick bedienet hat. Ech.

BONVINIUS (Elias), ein Doctor Medicinæ, von Breslau, hat allda practiciret, de theriaca geschrieben, und ist 1612 gestorben. W, d. L.

BONVOISIN (Petrus), ein Jesuite von Antwerpen, geböhren 1573, war Coadjutor spiritualis, schrieb *veram effigiem charitatis christianæ*, und starb zu Dornick 30 Dec. 1626. Al.

BONUS (Egidius), ein Theologus und Prediger von Cortona, Augustiner-Ordens, wurde 1348 Bischoff zu Vicenza, und auf Anhalten Kayfers Caroli IV, der ihn als seinen Gesandten nach Pisa gebraucht, 1361 Cardinal, und schrieb 3 Boll. theologischer Sachen, welche in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegen. *Gandulph. de 200 script. augustin.*

BONUS (Aeneas), ein Clericus von Perugia, florirte 1587, da er zu Rom poemata edirte. Ja.

BONUS (Joh.), ein Historicus von Padua, und des Andrea Sohn, lebte um 1334, und schrieb de gelitis Patavinorum, wie auch de familiis paravinis. Vo. Fa.

BONUS (Joh. Philippus), ein Medicus und Poet von Piazza aus Sicilien, lehrte in der letzten Helffte des 16 Seculi als Professor zu Padua, und schrieb ein Buch de concordantiis philosophiæ & medicinæ. M.

BONUS (Isaac), siehe Isaac.

BONUS (Marcellus), ein JCtus von Neapolis, gab 1556 heraus *glossam auream D. Bartholomæi de Capua* & aliorum præclarissimorum juris consultorum super sacris constitut. capitulis & pragmaticis regni Siciliæ, die zu Frankfurt in fol. wieder aufgelegt wurde u. To.

BONUS (Paulus), siehe Zabarella (Paul.).

BONUS (Petrus), ein Doctor Philos. und Chymicus von Ferrara, lehrte daselbst um 1330, schrieb *marginatam*

garitam pretiosam novellam s. introductionem in divinam artem chimiae; explicationes in philosophum Geber &c.

BONUS (Sulpicius), siehe Sulpicius II.

BONUS-VICINUS, oder Goetgebuer, (Raso), ein parisscher Licentiatus Theologia, und Magister Novitiorum in dem Kloster zu Steinfeld im Eölnischen, war aus einer berühmten Familie zu Gent geböhren, schrieb sitam Herm. Josephi, eines steinsfelder Mönchs, so besonders gedruckt worden, auch in *Henschenii Actis SS.* mit dessen Commentario stehet, und starb 18 Oct. 1509. Fa.

BONZO, siehe Bonizo.

BOODT, siehe Boot.

BOONAERTS (Guil.), siehe Fabius (Guil.).

BOONART (Nicolaus), ein Jesuite, geböhren zu Brüssel 1565, hat die Philosophie zu Dobay und die Theologie zu Löben gelehrt, orationem in exequiis Gregoriae Maximilianae; apologiam pro B. virgine, inglichen de mari non libero, so noch nicht gedruckt ist, geschrieben, und ist 1610, 9 Mart. zu Valladolid im 46 Jahr gestorben. Al. A. Sw.

BOONART (Olivecius), siehe Bonartius.

BOOR (Henricus), war Gymnasiarcha zu Herzogenbusch in der andern Helffte des 16 Seculi, gab fasciculum morum, so er aus den besten Poeten zusammen getragen, 1569 in 8 heraus. Sw.

BOOT, oder Boodt, oder Boetius, (Anselmus), ein Hof-Medicus des Kayfers Rudolphi II von Brügge, schrieb nebst Arn. Boetio 1609 historiam de gemmis & lapidibus, welche der letztere auch ins Französische übersezt; isagogen in symbola humana & divina. A. Sw.

de BOOT (Arnoldus), ein berühmter Medicus, in den Niederlanden geböhren, lebte 14 Jahr zu London und Dublin, darauf 7 Jahr zu Paris, und starb 1650. Er war sonderlich in der griechischen Sprache wohl erfahren, schrieb vindicias pro hebraea veritate contra Capellum & Joh. Morinum; epitomen concordantiarum graecarum Kircheri; observationes medicas de affectibus ab aliis doctoribus omisiss, welcher Tractat zu London 1649, 12 gedruckt, nach der Zeit in Helmstadt 1664, 4 mit der Vorrede Henr. Meibomii wieder aufgelegt, auch noch leztens des *Petri Borelli* historiarum & observationum medicarum centuriis IV. die zu Frankfurt 1676, 8 ediret sind, mit beigefüget worden; animadversiones in vetus testamentum; wie auch nebst seinem Bruder Gerhar-do, philosophiam naturalem reformatam; de abscessu hypocraneo, de vomica hypocranea &c. *Zeltner* de doctis corrector. Li.

BOOT (Godofr.), ein Niederländer im Anfange des 17 Seculi, hat *borgerliche Onderrichtinge*, und eine Beschreibung von den vornehmsten Städten in Holl- und West-Friesland in niederländischer Sprache geschrieben. Hend.

BOOTH (Richard.), ein Arzt der Stände in Irland und guter Physicus, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb im Englischen eine natürliche Historie von Irland, die ins Französische übersezt worden; wie auch eine kurze Nachricht, die Meerhasen des Lants des betreffend. Mo.

BOQUIERIUS (Raym.), ein Frankose aus Narbonne, war des Carmeliter-Ordens General, in der Ordnung der 25ste, schrieb contra quendam apostatam, und starb zu Perpignan 1388. Fa.

BOQUINUS, oder Bouquin, (Petrus), ein Carmeliter-Mönch, aus Evienne, war Prior zu Bourges, allwo er auch 1539 Doctor Theologia worden, nahm hernach die evangelische Lehre an, lebte zu Wittenberg bey Luthero und Melancthone, lehrte auch zu Straßburg und Heidelberg, nachdem er seine Lehre nicht ohne Lebens-Gefahr, vor dem Parlement zu Paris, wohin er sich wieder begeben hatte, vertheidiget; predigte gleichfalls zu Lausanne, und lehrte die Theologie zu Heidelberg, da er jedoch wegen der Controversien von der Ubiquität 1577 seines Dienstes erlassen worden, und 1582 zu Lausanne gar schnellig gestorben, indem er einen Patienten besucht und ausgerufen: Her, nimm meinen Geist auf, auch zu seinem Bedienten gesagt: Peter. Er verließ theses de coena Domini; exegetin divinae & humanae communicationis; canones, quibus defenduntur verba Christi: hoc est corpus meum &c. Co. Fr. Ad. B.

BOR (Petrus), siehe Borri.

BORASTON, oder de Burnestone, (Simon), siehe Simon.

de BORBONE (Steph.), ein Dominicaner von Beaujeu in der Diöces Lion gelegen, daher er auch Stephanus de Bella Villa genennet wird, war zu Ausgang des 12 Seculi geböhren, studirte zu Paris, gab darauf hin und wieder einen Prediger ab, wurde Inquisitor zu Clermont und Lion, bekleidete sonst auch verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb unter andern lib. de diversis materiis praedicabilibus ordinatis & distinctis in septem partes secundum septem dona Spiritus Sancti, und starb um 1263. Ech. O. Fa.

BORBONIUS, siehe Bourbon.

BORBONIUS (Guidobaldus), ein grosser Mathematicus zu Perugia, stammte aus einem gräflichen Geschlechte her, schrieb theoricam planisphaerii; optice; mechanicas; Comm. in aequilibrantia Archimedis; problemata astronomica und tr. de cochlea apta ad elevandam aquam, welche Werke Vinc. Pigaferra ins Italienische übersezt, und starb 1575. Ol.

BORBONIUS (Petr. Jac.), ein Erzbischoff zu Pisa, vorherg Abbas commendatarins S. Gregorii zu Perugia, stammte aus dem Geschlechte der Marchgrafen Montis S. Maria, starb 1575 und hinterließ ein Volumen gelehrter Briefe. Ug. Ol.

BORBONIUS (Virgilius, oder Virginus), ein JCrus in der letzten Helffte des 16 Seculi, aus dem Geschlechte

schlechte der Marckgrafen Montis St. Maria, hat de usufructu und de prescriptionibus assertiones juridicas geschrieben, welche zu Pisa 1607 gedruckt worden. Ol.

BORCHARDUS, siehe Brocardus.

BORCHOLT (Wern. Mich.), ein Hamburger, studierte zu Rostock, ward 1707 Magister daselbst, um 1719 Professor an der Ritter-Academie zu Lüneburg, und 1723 Superintendent zu Bardowick. Man hat von ihm disp. de quaestione an & quantum in moralibus ex lignis liceat argumentari; die in heil. Schrift deutlich gegründete wahre Lehre des seligmachenden Christenthums, oder deutsches compendium theologiae; Dan. Sev. Sculteri paraphrasin continuam in integrum N. T. textum cum observationibus suis. Mol.

a BORCHOLTEN (Jo.), ein Juriste, geboren zu Lüneburg den 5 April 1535, brachte 10 Jahr in Frankreich, und darunter 5 bey Jac. Cujacio zu, wurde Professor Juris zu Rostock, und hernach zu Helmstädt, woselbst er den 9 Oct. 1593 gestorben. Er schrieb tractat. de feudis; de transactionibus; de compensationibus; consilia & disputationes juridicas; commentarium ad Instituta; tr. de verborum obligationibus; de gradibus; de obligationibus & actionibus; de rejurando; de in litem jurando; de rebus creditis; de acquirenda vel amittenda possessione; de usuris; de pactis. Jo. Caselius hat dessen elogium in der ihm gehaltenen oratione funebri, Helmst. 1594, 8 entworfen.

BORCHOLTEN (Statius), ein JCtus von Rostock, und Sohn Johannis Borcholten, am Anfange des 17 Seculi, schrieb de rescindenda venditione; discursum de vero iustoque Principe; gab auch seines Vaters comment. in tit. ff. de transactionibus heraus.

BORCULOO (Hermann), von Utrecht, that eine Wallfahrt ins heilige Land, und eehrte nach seiner Wiederkunft 1538 daselbst delineationem & descriptionem civitatis hierosolymitanæ ac locorum sacrorum universæ Palestinæ. Sw. A. Bur.

BORDE, oder Bordus, (Alexander oder Andreas), war einer von den Carthäusern in Engelland, welche ihn aber ausstießen, daher er die Medicin studirte, hernach in der Welt herum reiste, und bis in Africa kam; bey seiner Rückkunft promovirte und practicirte, aber dabey allezeit seine strenge Lebens-Art behielt, indem er ein haren Hemde auf der Haut trug, und wöchentlich 3 Tage Wasser trank. Nichts desto weniger wird er beschuldigt, daß er ein Bordel vor sich und andere gute Freunde gehalten, und als solches verrathen, und er eingeseßt worden, sich mit Gift vergewen habe, und also 1549 gestorben sey; welches doch andere leugnen, und melbet insonderheit Pitsæus, daß er zu Winchester 1545 die Welt verlassen. Er schrieb im Englischen brevium sanitatis; Einleitung zu allen Sprachen und Wissenschaften; lib. prognosticorum & de urinarum, judiciis; prompruarium phylices und einige lusti-

ge Bücher, darunter auch eines vorkommt, so mit vieler Hefstigkeit wider das Gelübde der Keuschheit geschrieben ist. Wo. Fa.

BORDEILLES, siehe Bourdeille.

BORDESIUS (Jo.), ein Jesuite, von Bourdeaur, hat die Rhetoric in Meyland, nachgehends die Philosophie und Theologie in Frankreich gelehrt, ist auch Rector der Collegiorum zu Aux und Agen gewesen, und als Missionarius nach Candia geschickt worden. Er schrieb in französischer Sprache veros abusus prætorum abusus missæ; de sacrificio missæ contra Calvinum, und ohne Nahmen contra Phil. Mornæum &c. und starb 2 April 1620, im 61 Jahr. Al.

BORDIN (Franc.), ein Medicus und Professor Matheseos zu Bologna, florirte um 1573, in welchem Jahre er eines seiner Werke, so aus 3 Tractaten bestehet, unter dem Titel: chiliades quaestorum & responsorum mathematicorum ad cognitionem universi pertinentium herausgab. Vo.

BORDING (Andr.), eines Medici Sohn von Ripen, geboren 21 Jan. 1619, studirte zu Copenhagen die Theologie und schönen Künste, gab darauf viel Jahre lang einen Hofmeister bey jungen Edelleuten ab, ward 1653 zu Sorø Magister, hielt sich darauf eine geraume Zeit bey einem dänischen Reichs-Rath zu Erichsholm auf, und ward endlich 1664 Rector Theologia zu Ripen, dankte aber in dem folgenden Jahre, weil er die Pfarre zu Westervestede mit zu versehen hatte, und im Predigen keine große Uebung hatte, wieder ab, und begab sich nach Copenhagen, wo er den Titel als königlicher Hof-Poete bekam, und im May 1677 starb. Seine Schriften sind: Carmina varia, sowohl in lateinischer als dänischer Sprache; Mercurius historicus menstruus, in dänischer Sprache, von 1666 an bis 1677; epicedion in obitum Friderici III regis Dan.; Jubilum Septentrionis cimbrici, beydes in dänischer Sprache, nebst vielen geist- und weltlichen Oden in eben solcher Sprache. Im MSt. liegen von ihm hymni danici in periochas dominicas & festivales; poema danicum in heroinas Danicæ literatas. Fried. Rostgard hat seine dänischen Gedichte zusammen ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

BORDING (Jacobus), ein Medicus, geboren zu Antwerpen den 11 Junii 1511, wo sein Vater Nicolaus ein Kaufmann war, erlernte zu Löwen unter dem Clenardo die hebräische, griechische und lateinische Sprache, studirte zu Paris und Montpellier die Medicin, wolte hierauf in Italien gehen, ließ sich aber unterwegs bereden, zu Carpentras eine Schul-Bediennung anzunehmen, wurde hierauf zu Bologna Doctor, practicirte in seiner Vater-Stadt sehr glücklich, mußte aber, weil er die evangelische Wahrheit erkannte, von dar entweichen, lebte eine Zeitlang in Hamburg, stand nachmahls zu Rostock als Professor Medicina und Leib-Medicus des Herzogs von Mecklenburg 7 Jahr in Diensten, wurde aber 1556 nach Copenhagen zu gleicher Station berufen, und starb alda den 1 Sept.

1 Sept. 1560, nachdem er enarrationes in sex libros Galeni de tuenda sanitate; einige consilia medica und physiologiam, hygieinen & pathologiam; or. de vita & obitu Christiani III regis Dan.; epistolam ad Corn. Bœckelium adversus suspensionem Calvinismi apologeticam geschrieben. Er ließ auch Anti-Calviniana quædam im MSt. Ad. Li. AE. A. Vin. Mol. Ba. Sw.

BORDING (Jac.), ein Sohn des vorhergehenden Jacobi, geboren zu Hamburg 27 Jan. 1547, begab sich mit seiner Mutter 1560 nach des Vaters Tode von Coppenhagen nach Rostock, und that von darnach Antwerpen eine Reise zu seinen Freunden, die ihn nach Paris zu gehen und allda zu studiren beredten. Weil aber die innerlichen Kriegs-Unruhen wenig Sicherheit allda versprachen, kam er nach Löwen zurück, und als er auch allhier nicht sicher zu seyn glaubte, nach Heydelberg, Rostock und Leipzig, wo er seine Studien vollends absolvirte. Im Jahr 1574 ward er Licentiat, und 1579 Doctor Juris zu Rostock, auch Professor Juris feudalis und mecklenburgischer Rath, hernach 1586 Cansler. Er dankte aber 1593 ab, und begab sich nach Lübeck, wo er 1600 Bürgermeister ward, und, nachdem er etliche mahl in Gesandtschaft nach Dänemark gebraucht worden, 21 Febr. 1616 starb. Von seinen Schrifften ist nur ein Responsum juris, so in *Cothmanni responsis academicis* stehet, bekannt, und 2 seiner Episteln an Joh. Kirchmannen liegen noch im MSt. Er hatte des berühmten Arn. Burensii Tochter Elisabeth, zur Ehe, welche 1593 starb, und von Caselio in dem auf sie verfertigten elogio sehr gerühmet wird, wechselte auch mit Joh. Caselio verschiedene Briefe, die noch im MSt. liegen. Ad. Mol.

BORDING (Laur.), ein Bruder des vorherstehenden Andreæ von Ripen, lebte in der andern Helffte des 17. Seculi, war Pastor zu Ulbborg und Rosted, auch Probst an dem erstern Orte, und hatte den Ruhm eines geschickten Poeten. Insonderheit aber war er ein vortreflicher Emblematisist, und schrieb VI monumenta diœceseos ripensis verusta literis exsculpta runicis, die man in *Ol. Wormii monumentis danic.* nebst seinem Commentario antrifft, hinterließ auch im MSt. emblemata und odas ac cantiones sacras in dänischer Sprache. Er muß mit Laur. Bordingo, der 1677 zu Aarhusen als Lector Theologiæ gestorben, vorhero aber Professor Histor. zu Sora gewesen, und eine diss. de utraque historia recte legenda ac intelligenda geschrieben, nicht vermengt werden. Mol.

BORDING (Phil.), ein Sohn des ältern Jacobi, geboren zu Antwerpen 1 May 1542, wurde zu Hamburg und Coppenhagen erzogen, studirte an dem letzteren Orte, wie auch zu Rostock, nahm daselbst die Magister-Würde, und zu Coppenhagen den Doctor-Titel in der Medicin an, und starb zu Stralsund, wo er Stadt-Physicus und Medicus gewesen, 1565 im 24 Jahr. Seine Schrifften sind epitaphium in mortem parentis; programma de laudibus & usus arithmetice; elegia de eclipsi lunæ 3 Jul. 1560 observata. Mol.

BORDINUS (Joh. Franciscus), ein Theologus und Rechts-Gelehrter von Rom, war Presbyter Congregationis Oratorii, und Erz-Bischoff zu Avignon; schrieb vitas romanorum pontificum; librum de rebus gestis Sixti V pontificis romani; volumen carminum; epitomen annalium Baronii, und starb 1609. W, d. H.

BORDOY, oder Bordy, (Jo. Bapt.), ein spanischer Jesuit von Baleare in Majorica, geboren 1568, war des Vice-Re von Aragonien, Ferd. Borgia, Beichtvater, starb zu Saragossa 1627 am Seitenstechen, und hinterließ 2 Bände de bulla cruciatæ. Al.

BORDUS (Andr.), siehe Borde.

BOREEL (Adam), ein gelehrter und in der hebräischen Sprache wohl erfahrener Mann, aus Seeland, der socinianischen Partey zugethan, schrieb: Ad legem & testimonium, welchen Tractat Zornbeck, Maresius und andere widerleget. In niederländischer Sprache hat man von ihm concatenationem auream christiani; tractat. de fraterna religione &c. und starb 1667. Er folgte in seiner Lehre meist dem Puccio, Sebast. Francken &c. wie er denn auch 1645 zu Amsterdam eine eigene Gemeine sammeln und aufrichten wolte. Seine opera posthuma kamen 1683 zu Cosmopoli, oder vielmehr zu Amsterdam in 8 heraus; und dessen Anhänger werden in Holland Boreelisten genannt. W, d. Am. Hend.

BOREEL (Wilhelm), Rath und erster Pensionarius von Amsterdam, hat seinem Vaterlande 40 Jahr lang, insonderheit bey verschiedenen wichtigen Gesandtschaften mit großer Treue und Geschicklichkeit gedient, und ist zu Paris 1668 als holländischer Ambassadeur gestorben. Carolus I in Engelland hatte ihn zum Baronet gemacht, auch ihm in sein Wapen aus dem englischen Wapen einen Leoparden, und überdies eine Krone, wie die Vicomtes zu führen pflegen, gegeben. Kayser Ferdinandus III hatte ihn wollen zur reichsgräflichen Würde erheben, er hatte aber solches ausgeschlagen. Seine Briefe und Handlungen sind nebst den Briefen und Handlungen des Pensionarii de Witt und des van Beuningen An. 1724 in 4 Tomis zu Amsterdam heraus gekommen. HL.

BOREGK (D. Martin), ein Medicus, geboren und auch wohnhaft zu Breslau, wurde wegen seiner böhmischen Chronick, so er von A. C. 639 bis 1577 zu Wittenberg in fol. 1587 heraus gegeben, bekannt. Leb.

BORELLA (Johannes), ein Medicus zu Bergamo, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und hinterließ einen Tract. de cura infectorum. Ke.

BORELLI (Camillus), ein neapolitanischer JCrus, von Oliveto bürgerlich, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17. Seculi, und schrieb *discorso catolico & apologia historica*; *Commentaria super pragmaticis regis*

Ferdinandi I; de regis catholici præstantia; de magistratuum edictis; decisiones universas; de compromissis, wie auch additiones & commentarios ad *Petri Belluge* speculum principum. To.

BORELLI (Carolus), ein Franciscaner von Neapoliß, und Provincial seines Ordens, gab 1655 ein Buch heraus unter dem Titel: *vindex neapolitanæ nobilitatis*, welches *Ferd. Ugheili* ins Italienische übersetzt. To.

BORELLI (Joh. Alfonsus), ein Philosophus und Mathematicus, geboren 28 Jan. 1608 zu Neapoliß, ward zu Pisa Professor Matheseos. Weil er sich aber der Revolte von Messina An. 1671 theilhaftig gemacht, mußte er nach Rom entweichen, da er von der Königin Christina viele Wohlthaten genoß, und sich letztlich zu den Clericis regularibus von St. Pantaleon begab, bey welchen er auch den 31 Dec. An. 1679 mit Tode abgieng. Er schrieb de motu animalium; de motibus naturalibus a gravitate pendentes; de vi percussione; historiam incendii ætnæ an. 1669; *le cause delle feбри maligni*; theoriam medicorum planetarum; discursum super lacu veneto, der nebst vier andern von seinen kleinen Schriften in der 1723 zu Florenz in 4 edirten *Raccolta d'Autori che trattano del moto dell'acque* Tomo I steht. Er gab über dieses *Euclidem* restitutum, und opera *Archimedis* heraus, erfand auch eine gewisse Maschine, durch welche man eine lange Zeit unter dem Wasser leben, und sich bewegen kan. Sein Leben hat der General des Instituti Scholarum piarum beschrieben, und An. 1681 dessen Buche de motu animalium vorgelegt. Ha. Hend. Nic.

BORELLUS (Petrus), ein Medicus, geboren 1620 zu Castres in Ober-Languedoc, practicirte allda von An. 1641 an, und kam zu Ende des Jahrs 1653 nach Paris, da er Leib-Medicus des Königs wurde, wiewohl es fast das Ansehn hat, daß er nicht die wirkliche Bedienung, sondern nur den Titel überkommen. Inmittlest wurde er 1674 ein Mitglied der französischen Academie des Sciences, und starb An. 1689, ohngefähr im 69 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *Les antiquités, raretés, plantes, minéraux & autres choses considerables de la ville & Comté de Castres d'Albigois*; de vero telescopii inventore cum brevi omnium conspicillorum historia; commentum in antiquum philosophum Syrum; *Tresor des recherches & antiquitez gauloises reduites en ordre alphabetique*; vita & catalogus omnium operum Renati des Cartes; observationes microscopice; hortus s. armamentarium simplicium, mineralium, plantarum & animalium; *dictionnaire gaulois*; centuriæ IV observationum: bibliotheca chemica. Er versprach auch ein Buch de vanitate magiæ, in quo omnia illa, que vulgo ostenta credi solent, ad naturales causas sit redactus; ein anders de lingua universali; commentar. de vita & philosophia Democriti &c. Nic.

BORELLI (Thomas), ein Professor Theologiæ und eifriger Prediger zu Genua, aus dem Dominicaner-

Orden, florirte am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *rosario meditato e recitato*. Ech.

BORETIUS (Matthias Ernst), ein Medicus, geboren den 18 May 1694 zu Löben in Preussen, studirte anfangs Theologiam, verwechselte solche hernach mit der Medicin, ward 1720 darinne zu Leiden Doctor, und nachdem er sich einige Zeit in Engelland aufgehalten, 1723 ein Mitglied der berlinischen Societät, und königlicher Hof-Medicus zu Königsberg, 1724 allda Professor Medicinæ extraordinarius, 1726 Assessor des Collegii medici, 1727 Professor ordinarius, dabey 1728 Stadt-Physicus, 1738 königlicher Hofrath und Leib-Medicus, und starb in gedachtem Jahre den 4ten October. Seine Schriften sind: *Specimen observationum exoticarum de methodo Anglorum variolas per inoculationem excitandi*; dissp. de hieraciis prussicis, de operatione alta, de epilepsia ex depresso cranio, de anatome plantarum & animalium analogia. Arnold.

BORG (Ern. Maximil.), ein Jude aus Hessen, trat zu Breslau zur christlichen Religion über, und gab zu Hamburg 1722 das auf Mosen und die Propheten gegründete Christenthum heraus, so hernach 1727 zu Danzig wieder aufgelegt worden. W.

BORGARUTIUS (Prosper), ein italienischer Medicus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, lehrte die Anatomie zu Padua, kriegte den Titel eines königlichen Medici in Frankreich, dahin er eine Reise gethan, und schrieb *contemplationem anatomicam*; de morbo gallico; fabricam pharmacopolitæon; tr. de peste; gab auch *Andrea Vesalii* chirurgiam magnam aus dem Manuscript heraus. B.

BORGASI (Paulus), ein Juriste, geboren zu Feltri, im Venetianischen, studirte zu Padua und Bologna, advocirte nach gescheneher Doctor-Promotion zu Venedig, und wurde hierauf Canonicus, Referendarius, Gubernator Patrimonii St. Petri, Bischoff zu Padua, und Gubernator in Spoleto. Er starb zu Venedig, dahin er wegen seiner Verrichtungen gereiset war, 1541 im 75 Jahr, nachdem er de irregularitatibus & impedimentis ordinum, officiorum & beneficiorum ecclesiasticorum, & censuris ecclesiasticis, & dispensationibus super eis geschrieben. Ghil.

BORGESI, oder Bourgesius, (Joachim), ein Priester in dem Dorffe Westervitwert, in Ommeland, und hernach Gymnasiarcha in Gröningen, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und observationes über den *Senecam* und *Plinium* verfertiget, welche aber nicht heraus sind.

BORGESI (Jo.), ein Sohn des vorigen Joachimi, geboren im Dorffe Westervitwert 13 Jun. 1618, ward An. 1645 Medicinæ Doctor, und An. 1646 Professor Mathematicum zu Gröningen, verlor aber ungefehr ein Jahr hernach sein Gesicht, welches ihn doch nicht verhinderte, seinem Amte eine Genüge zu thun, und auch zuweilen vor andere Professores zu lesen. Man hat

hat von ihm eine lateinische Uebersetzung von *Demetrii Pepagomeni* tr. de architrude, ingleichen von dem ersten Buch aus des *L. Foubert* tr. contre les erreurs du vulgaire, qui defiguerent la dignité de la médecine &c. Er starb den 22 Nov. 1652, und hinterließ im Manuscripte *Rationarium philologicum, criticum & antiquitarum*; *Indicem politico-historico-juridicum*, und viel Indices über classici auctores, von welchen Manuscripten im Haag ein besonderes Verzeichniß publiciret worden. Fr. Mang.

BORGHESE (Camillus), siehe Paulus V.

BORGHESI (Diomedes), geboren zu Siena, florirte um 1580, war am Hofe des Groß-Herzogs von Florenz, Ferdinandi, und der erste Lector daselbst über die italienische Sprache, darinne er sonderlich excellirte; schrieb *lettere discorsive*; italienische Noten über *Boccacii* Werke; *rime* &c. Ghil.

BORGHESI, oder Burgenfius, (Nicolaus), ein Edelmann und Rathsherr zu Siena um 1483, hat das Leben S. Francisci Senensis, S. Peregrini Latiusi, welches letztere in den Act. Sanct. T. III 30 Apr. stehet; S. Catharinae Senensis, das zu Venedig 1501 gedruckt worden; S. Joachimi Senensis und S. Jac. Philippi, welches in *Archang. Gianii* Annal. Ord. Servor. Cent. 3, und auch in den Act. Sanct. T. VI 25 May befindlich ist, geschrieben. Fa.

BORGHESE (Paul Guidotto), ein Mahler und italienischer Poet im 16 Seculo, hatte zwar eine große natürliche Neigung zur Poesie, besaß aber weder Kunst noch Ordnung, noch Studien. Gleichwohl unterstand er sich, den Ruhm des Tasso durch ein Gedichte, so das zerstörte Jerusalem betitelt, und darinne nicht mehr Verse als in dem erlösten Jerusalem befindlich, zu verkleinern, legte aber schlechte Ehre damit ein, und brachte sein Leben kümmerlich hin. Er.

BORGHI (Bern.), ein Dominicaner von Asola in der Provinz Trevisano, von dem sich die gelehrte Welt vieles zu versprechen hatte, starb zu Venedig 23 Aug. 1697, im 36 Jahr, nachdem er das Jahr vorher S. Fulgentii Werke nebst dessen Leben edirt. Ech.

de BORGIA (Alphonfus), siehe Callistus III, Papa.

de BORGIA (Franciscus), ein Herzog von Gandia, in der spanischen Provinz Valentia, Vice-Roy in Catalonia, begab sich im 37 Jahre seines Alters, nach dem Tode seiner Gemahlin, in den Orden der Jesuiten, und wurde darinne 1565 General. Er hat die Cardinals- und andere hohe Würden, die ihm angeboten worden, allemahl ausgeschlagen, unterschiedliche Schriften verfertiget, als: *sermonem de verbis illis Lucæ 19: cum appropinquaret Jesus, vidit civitatem, & flevit super illam*; *collyrium spirituale*; de præparatione ad S. communionem; *speculum operum hominis christiani*; *exercitationem spirituales ad sui cuiusque cognitionem*; *super cantico trium puerorum*; *libellum de confusione sui*; *instruccion del cavallero christiano*; *meditaciones de la pason de nuestro Sennor*; tract. pro prædicationibus S. Evangelii; præcipuas

materias e summa D. Thomæ in litaniarum rationem redactas &c. auch tr. *de las perfecciones & excelencias, que dio Dios al anima de Jesu Christo desde el instante de su concepcion hasta su muerte, und sobre los evangelios y fiestas del anno*, in 2 Tomis; ingleichen *explicacion de los Trens de Jeremias* im MSt. hinterlassen, und ist zu Rom 30 Sept. 1572, im 62 Jahre gestorben. Pabst Clemens X hat ihn 1671 canonisiret: Sein Leben aber hat Petr. Ribadeneira spanisch beschrieben, so Andr. Schottus ins Latein übersezt, welches nebst des Borgia piis opusculis 1598 zu Antwerpen, 1603 zu Maynz, und 1671 zu Breslau in 8 ans Licht getreten. Elias Graffius hat einige seiner Werke ins Deutsche gebracht 10. Al. Ant.

BORGIA, oder Borja, (Franciscus), aus einem spanischen Geschlechte, geboren zu Neapolis, war ein Fürst von Squillaci, König Philipp des IV Cämmerer, Vice-Roy in Indien, und ein lyrischer Poet, gab 1651 heraus *Napoles recuperada por el Rey D. Alfonso*, übersezt auch *Thom. a Kempis orationes & meditationes de vita Jesu Christi*, it. de tribus tabernaculis, und *soliloquia animæ* ins Spanische, und starb zu Madrid den 26 Sept. 1658, in hohem Alter. Ant. To.

BORGIA, oder de Guerra, (Franciscus), ein spanischer Theologus und Philosophus aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat *antiatheon* geschrieben. Ant.

BORGIA (Hieronymus), ein Neapolitaner aus einem spanischen Geschlechte, kam unter Alexandri VI Regierung nach Rom, mußte sich aber nach dessen Tode heimlich von dar retiriren, und trat zu Venedig in Kriegs-Dienste, nahm hernach den geistlichen Stand an, wurde vom Pabst Paulo III nach Rom berufen, und 1543 im Alter zum Bischoff von Massa Lubrense oder Massa di Sorrento gemacht, trat aber solch Biscthum 1544 seinem Enkel ab, und starb etliche Jahre darnach zu Rom. Er hat *carmina lyrica & heroica*, wie auch *historiam suorum temporum* in 20 Büchern geschrieben. To. Ug. Pap.

BORGIA (Hieron.), ein Ur-Enkel des vorigen Hieronymi, lebte in dem 17 Seculo zu Neapolis, legte sich erstlich auf die Praxis Juris, war aber darinne nicht sonderlich glücklich. Als ihm nun die Frau starb, erwählte er den geistlichen Stand, und schrieb *investigationes juris civilis* in 20 Büchern.

de BORGIA (Jo.), der zweyte Sohn des vorhergehenden Francisci, Herzogs von Gandia, Commandeur von Alvaga, Ritter von St. Jacob, Abgesandter in Deutschland, und Hofmeister der Kaiserin, wie auch Königs Philippi III Staats-Rath, hat 1581 einen Tractat, *empresas morales* genannt, heraus gegeben. Ant.

BORGIA (Ludov.), siehe Crespi.

BORGIA (Rodericus), siehe Alexander VI.

BORGIIUS, siehe Borgia.

le BORGNE (Nicolaus), ein Niederländer aus Arrtois, im 16 Seculo, schrieb tr. *de duplici nobilitate, generis & virtutis*; *historiam sui temporis* in 4 Bll.,
Rf ff 2

so eine Fortsetzung von Pauli Jovii Historie bis zu den Zeiten des Herzogs von Alba ist; poemata &c. Sw.

BORGNINUS Cavalcanus, siehe Cavalcanus (Borgn.).

BORGIO (Jo. Bapt.), siehe Burgus.

BORGOGNI (Gerh.), ein berühmter Redner und Poet von Genua, florirte zu Ende des 16. Seculi, war in Mayland in großem Ansehn, und schrieb *Vite di tutti gl'Imperadori ottomanni; discordie christiane; le muse toscane*; ein Werck in gebundener und ungebundener Rede, welches Fons solarii betitelt ist. Ghil. Ol.

von **BORGSDORF**, siehe von Burgsdorf.

BORJON (Car. Emanuel), ein Parlements-Abvocat zu Paris, von Pont-be-Vaux en Bresse, im Erz-Bis-thum Lion gelegen, bürdig, schrieb *abregé des actes, titres & memoires concernant les affaires du clergé de France & tout ce qui s'est fait contre les heretiques; des dignités temporelles, où il est traité de l'Empereur, des Rois, des Ducs, des Pairs de France &c.* und starb den 4. May 1691, im 58. Jahr seines Alters. Mo.

BORLASE (Edmund), ein englischer Scribent des 17. Seculi, hatte zu Dublin studiret, und zu Leyden 1650 die medicinische Doctor-Würde angenommen. Er ließ sich zu Chester häuslich nieder, practicirte starck, ward 1660 in das Collegium medicum zu Dyford aufgenommen, schrieb *Latham spaw in Lancashire with some remarkable cases and cures; the reduction of Ireland to the Crown of England; the history of the execrable Irish rebellion; brief reflections on the Earl of Castlehaven's memoirs &c.* und starb zu Chester um 1682 oder 1683. B.

BORLVYT (Wilh.), war von Gent aus einem Patricien-Geschlechte, und gab in der andern Helffte des 16. Seculi vor dem hohen Gericht in Flandern einen Advocaten ab. Er hatte sich in der Poesie sehr geübt, und gab, als er noch zu Leyden dem Studiren oblag, *descriptionem historiarum memorabilium ex Exodo sequentibusque libris in Versen* heraus. Sw.

BORN (Heinrich), ein JCrus und Prof. Philos. moral. zu Leyden, ward 1660 des Prinzen von Dranien, nachmahligen Königs von Engelland, Wilhelmi III. Hofmeister, 1668 aber zu Straßburg Doctor, schrieb *de libertate philosophandi; de jure illius, cujus pecunia creditor alterius fuit dimissus*, starb 1675 und verließ eine schöne Bibliothek, deren Catalogus 1676 zu Leyden in 8 an das Licht trat.

BORN (Jac.) ein JCrus und Staats-Mann, war ein Sohn Joh. Borns, gebohren zu Leipzig 1638, den 24. Jul. studirte daselbst, wie auch zu Jena und Straßburg, besuchte nachgehends die niederländischen Academien, und erlangte, als er wieder zurück kam, die Doctor-Würde zu Leipzig. 1661 wurde er ins dasige Raths-Collegium als ein Mitglied aufgenommen, 1679 zum Bürgermeister erwählt; im Schöppen-Stuhle 1665 zum Assessor, und 1681 zum Senior gemacht. Im Consistorio bekam er die ordinare Assessor

1670 und das Directorium 1683. Im Ober-Hof-Gerichte erhielt er 1672 die Stelle eines Assessoris ordinarii. In der Juristen-Facultät ward er 1669 Assessor, und hernach Professor Decretal. Decemvir der Academie, und Domherr zu Merseburg, auch 1681 Ordinarius. Zum Appellation-Rath berief man ihn 1676, und zum wirklichen geheimen Rath 1695. Er wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und erlangte allenthalben durch seine Klugheit, Geschicklichkeit und unermüdeten Fleiß großen Ruhm. Er schrieb viel schöne Dissertationes, z. E. *de jure in re actiones reales producente; de gerada; de remedio appellationis; de juramento judiciali; de censu constitutivo; de expectativis; de inventionem rerum casu amissarum; de transmutatione feudi in allodium*, die nachmahls 1705 zu Leipzig in 4 gedruckt worden, starb am Steine 1709, 12. Jun. und ließ einen einzigen Sohn, D. Jo. Franciscum Born, welcher mit dem Hn. Vater zugleich in dem Schöppen-Stuhle, Ober-Hof-Gerichte, Consistorio, darinne er hernach das Directorium geführet, im Raths-Stuhle zu Leipzig, und zu Merseburg in dem Dom-Capitel gesessen, nebst diesen Dignitäten aber noch Stifts-Rath zu Merseburg und Assessor in dem niederlausitzer Land-Gerichte gewest, und 1732 gestorben ist. Leb.

BORN (Joh.), ein JCrus, und Erbherr auf Hilmersdorf, gebohren 1600, 7. Jul. zu Leipzig, woselbst er 1637 Advocat im Ober-Hofgerichte, 1638 Assessor in der Juristen-Facultät, 1645 Professor Juris, 1654 Canonicus zu Raumburg und 1658 Decemvir der Academie worden, schrieb *Dissertat. ad L. 2. Cod. de rescindenda venditione; de expensis; de collationibus; de bona fide*; und starb 1660, 4. Aug. Leb.

BORNASIUS, ein sicilianischer Dominicaner, welcher um 1344 florirt, und vitam S. Dominici beschrieben hat. Ech.

BORNATUS (Conradinus), ein Dominicaner von Brixen, lebte in der ersten Helffte des 15. Seculi, predigte sehr fleißig, und schrieb *sermones de tempore*, welche in der Leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript befindlich. Fa.

von dem **BORNE** (Hans George), ein chur-brandenburgischer Rath und Cansler bey der neu-märckischen Regierung, Erbherr auf Dolgen und Janickau, lebte zur Zeit des Churfürstens Friedrich Wilhelms, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *Consultationes politico-theologicae über den betrübten Zustand der Marck Brandenburg*, welches in 4 zu Frankfurt an der Oder 1641 gedruckt, und nachdem oft wieder in 4, 8, 12 und noch ohnlängst zu Berlin aufgelegt worden.

BORNEMANN (Cosmus), ein Sohn Phil. Julii, königlichen dänischen Secretarii in der deutschen Kanzley und Canonici zu Rottschild und Lunden, gebohren zu Hathersleben den 28. Dec. 1637, studirte erst zu Coppenhagen, wo er auch erzogen worden, und 1656 die Würde eines Baccalauri erlangt, hernach zu Dor-

stock, kam aber wegen seiner Mutter Krankheit bald nach Coppenhagen wieder zurück, und half solchem Ort, welchen die Schweden belagert hatten, nebst andern Studenten tapffer vertheidigen. Nach erfolgtem Frieden begab er sich 1659 nach Danzig, und 1660 mit den Gesandten der General-Staaten nach Holland, studirte noch einige Jahre zu Francker die Rechte, hielt sich auch einen Sommer lang zu Leiden auf, und kam, als er 1665 die spanische Niederlande besahen, und in Frankreich, zu Paris und Saumur eine lange Zeit verweilet, im December ermittelten Jahres nach Coppenhagen zurück, wo er 1667 die Stelle des dritten Rechtsgelehrten bey der Academie, und 1668 die Doctor-Würde, auch das Amt eines königlichen Secretarii erhielt. Er wurde 1672 Universitäts-Bibliothecarius, 1684 Ober-Bürgermeister, 1685 aber Beyseher im Reichs-Rath und 1689 Cansley-Rath. Er schrieb *diff. de ostracismo*, und *myrtrum academicum* f. or. in nuptias Caroli Elect. Palat. cum Wilhelmina Ernestina, regis Dan. Friderici III filia, und starb 3 Sept. 1692, im 55 Jahr. Mol.

BORNEMANN (Henr.), SS. Theol. Doctor und Professor, der theologischen Facultät zu Coppenhagen Decanus und Bischoff von Seeland; geboren 1646, 2 Jan., studirte zu Coppenhagen, ward an der Schule daselbst Sub-Rector, hernach Con-Rector, und endlich Rector, zugleich auch Logices und Metaph. Prof. und 1675 an der lieben Frauen-Kirche Pastor, Probst von Gocheland, 1683 Bischoff zu Aalborg, 1693 Bischoff zu Coppenhagen, und Prof. Theologia, schrieb Predigten und Oraciones, und starb 1710 den letzten Decembr. Leb.

BORNER (Caspar), ein lutherischer Theologus, geboren zu Hain in Meissen, hat sich sonderlich auf die Mathesein gelegt, an der Thomas-Schule zu Leipzig 18 Jahr lang gelehret, das Pauliner-Collegium der Universität zugewandt, indem er, nachdem der letzte Mönch ausgestorben, 1542 als Rector Magnificus zu Füsse nach Dresden gangen, und solches bey dem Churfürsten ausgebeten, und ist daselbst Doctor und 1539 Professor Theologia, wie auch Bibliothecarius worden. Er starb an der Pest 1547, 3 May, und verließ libellum de stellis; analogiam und indices in *Ptolemai Geographiam & Sabellici historiam*. Professor Joachim Feller hat dessen Leben in einer Oration, und Herr Prof. Joh. August Ernesti in einem Programm. beschrieben. Ad. Vog.

BORNIER (Philipp.), war bey König Ludwig XIV Rath und Senechal zu Montpellier, schrieb *conferencs des ordonnances de Louis XIV avec les anciennes ordonnances du royaume; le droit écrit & les arreets enrichies d'annotations & de decisions importantes* in 2 Voll. welche 1719 von einem Parlements-Advocaten weit vermehrter und verbesserter heraus gegeben worden, und starb zu Anfange des 18 Seculi. Jour.

BORNITIUS (Jacob), ein JCrus, von Torgau bürtig, wurde J. U. D. und kaiserlicher Rath, lebte am

Anfange des 17 Seculi zu Schweidnitz in Schlessien, und schrieb *discursum politicum de prudentia politica comparanda*, der nebst *Joann. ab Affelen viro politico*, Chr. Coleri tract. de studio politico, und *J. Lipsii* epist. de historia 1604 zu Wittenberg in 8 aus Licht trat; de nummis in republica percutiendis & conservandis; de instrumentis; cynosuram juris publici; de jure in re actiones reales producente; de ærario; de majestate politica & summo imperio ejusque functionibus; de præmiis in rep. decernendis; Emblemata; *ἱερογραφία* artis & artificis politic. ; partitiones politicas; synopsin politicam de rerum sufficientia in republica & civitate procuranda. Reimann in der Einleitung zur Hist. Lit.

BORNMEISTER (Simon), ein gecrönter kaiserlicher Poete, war anfangs Rector, und nachgehends Professor Historiarum in Nürnberg, schrieb *pharum geographicam Hispaniæ, Galliæ, Italiæ*, cum observationibus politico-historico-typographico-philologicis; introductionem in universam historiam monarchicam; theatrum imperatorum romano-germanicorum in deutscher Sprache; *diff. de erroribus historicorum gentilium in rebus sacris recensendis*; de scientia perfecti politici; Vorstellung derer Zeiten alten Testaments; die vertheidigte Cometen-Beetrachtung wider M. Jo. Friden; eine deutsche Uebersetzung von *Virgilii* libris *Aeneidos*; gab auch *Casp. Bruschii* chronologiam monasteriorum German. heraus, und starb 1688, 7 Dec. im 57 Jahr. W, d.

BORNOVSKI, siehe Scheffler (Joh.).

de **BOROA** (Didacus), ein spanischer Jesuit von Truxillo, geboren 1585, starb als Missionarius zu Paragvara, wo er anfangs Rector, hernach Provincial gewesen, 13 April 1658, und hinterließ im Spanischen eine Epistel vom Leben und Tode des Jesuiten Alph. Aragonii. Al. Ant.

BOROUGH (Jo.), ein englischer Ritter und erster Waffen-Herold unter der Regierung Caroli I, war eines Holländers Sohn, der eine Brauerey zu Sandwich in Kent hatte. Er studirte anfangs die Rechte, legte sich aber hernach meist auf die Antiquitäten, wurde Archivarius in dem Tower, stieg immer höher bis zur obgedachten Würde, nahm 1643 zu Oxford die Doctor-Würde an, schrieb *impetus juveniles & quassdam sedationis aliquantulum animi epistolas*; ingleichen *the sovereignty of the british Sead proved by records historycal, and municipal laws of the Kingdom*, und starb zu Oxford 21 Octobr. 1643. B.

BORRÆUS (Petr.), siehe Borri.

BORREMANSIUS (Antonius), ein remonstrantischer Prediger zu Gorinchem, und hernach zu Horn, schrieb *librum variarum lectionum*; *dialogum literarium de Poetis & Prophetis*; *vesperas gorinchemenses*, gab *Matth. Vossii* annales Hollandiæ Zeelandiæque mit seiner Fortsetzung bis aufs Jahr 1680 heraus, Rk ff 3

aus, und starb 1683, 21 Octobr. im 34 Jahr. W, d. Cattenburgh in Biblioth. Remonstr.

BORRHAUS (Martin), ein Doctor und Professor Theologia zu Basel, sonst Cellarius genannt, geböhren 1499 zu Stutgard, lernet die hebräische, syrische und chaldäische Sprache unter Reuchlino, wurde zu Heydelberg Magister, gieng hierauf nach Wittenberg und machte sich mit Melanchtone bekannt, ließ sich aber dabey von Marco Stübner, einem der vornehmsten Anabaptisten, zur wiedertäuferischen Secte verleiten, und suchte solche mit Macht in die Höhe zu bringen, hielt deswegen 1522 eine Unterredung mit Luthero, wurde auch 1525 in Preussen wegen seiner Irrthümer gefänglich eingezogen. 1536 fand er sich aus gedachten Irrthümern wieder zurechte und zoh nach Basel, allwo er sich eine Zeitlang mit Glaser Arbeit und Fenstermachen ernährte. 1542 ward er Professor Rhetorices und 1546 Professor Theologia, in welcher er auch 1549 die Doctorwürde erhielt. Er schrieb *Notas in politica Aristotelis*; *Commentar. in rhetorica Aristotelis*; *lib. de censura veri & falsi in logicam Aristotelis*; *σοφισμα mathematica*; *Commentar. in Pentateuchum, Judicum, Ruth, Samuel, Regum, Hiob, Ecclesiasten, Jesaiam & Apocalypsin*; *de veteris & novi hominis ortu*; *de operibus Dei*; *de Jubilæis &c.* und starb an der Pest den 11 Oct. 1564. Fi. Ad. Teill. Pant.

BORRI (Adrian), ein remonstrantischer Prediger zu Leiden, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb Brief van wegen de Remonstranten aan Zonne Gemeenten, nopende de Conspiratie; *Ootmoedig Vertoog en verzoelt der vitzgeide remonstrantische Predikanten aan de Staaten Generaal over de Conspiratie*; *tweede Vertoog. Cattenburgh in Bibliotheca Remonstrantium.*

BORRI, oder Burrhus (Joseph Franciscus), ein berühmter Alchymist von Mayland, wurde wegen Erfindung des lapidis philosophorum, wegen gerühmter Offenbarungen und anderer ungereimten Dinge, in Verdacht der Ketzerey gesetzt, dannenhero er sich von Rom nach Strassburg, Amsterdam, Hamburg und Coppenhagen retiriret; und als er sich von dar nach der Türkey wenden wollen, ward er nach Wien geführt, dem Papste nach Rom ausgeliefert, und daselbst zu Abschwörung seiner Lehren und ewigen Gefängniß verdammet; doch endlich auf die Engelsburg geführt, allwo er seine Zeit mit Studiis und chymischen Operationibus zugebracht, bis er 1695, im 79 Jahr gestorben. Er lehrte, die Mutter Gottes sey eine wahrhaftige Gottheit, und eigentlich der eingestrichelte Heilige Geist; der Fall des Lucifers habe darinne bestanden, daß er den Sohn und die heilige Jungfrau nicht anbeten wollen; die Seele des Menschen sey von der Substant der bösen Geister ein Ausfluß, und daher sterblich; der Papst sey der Antichrist. Sonst gab er zwey Briefe an Bartholinum, einen de ortu cerebri & usu medico, den andern de artificio oculorum humores restituendi;

Instruzioni politiche al Re di Danamarca, nebst andern italiänischen Schrifften heraus, als: *le Chiave del suo Gabinetto*, welche nebst seinem Leben 1681 zu Eöln in 12 heraus gekommen. So trat auch 1670 eine deutsche Erzählung von seinem Leben, Thaten und Glau ben nebst einem Anhange de tribus hujus seculi impostoribus in 8 ans Licht. B. Schelhornii amoenitates literariae. AE.

BORRI, oder Bor, Borraeus, (Petr. Christ.), ein Geschichtschreiber aus Holland, geböhren zu Utrecht 1559, war Notarius des Rentmeisters von Nord-Holland, und ward endlich 1622 Historiographus derer Staaten von Utrecht, unter einer Besoldung von 600 Gulden. Er schrieb: *Oorspronk, Begin en Vervolg der nederlandsche beroesden*, die 1621 und 1630 zu Utrecht in 6 Folianten, und 1679 zu Amsterdam in 4 Folianten heraus kamen; *belegeringe en beschryvinge van s Hertogenbusch*; *Oorspronck der nederlandsche Oorlogen in Reimen*; brachte den letzten Theil der Fortsetzung von Carionis Chronick, die sein Vetter Willem Suylen van Teyveld zu übersetzen angefangen, ins Holländische, gab das ganze Werk 1632 zu Amsterdam in fol. heraus und starb 1635, 16 Martii, im 76 Jahre. Er war zwar ein aufrichtiger Historicus, bekannte sich aber äußerlich zu keiner Religion. Bur.

BORRICHIIUS (Andr.), ein Anverwandter des Orlai, war ein guter Philologus zu Ende des 17 Seculi, und schrieb de lat. linguæ ortu & occasu; de persico imperio & recta numerandarum 70 Danielis hebdomadam ratione; de cursu studiorum, und über *Cellarii appendicem curarum posteriorum de barbarismis & idiotismis sermonis latini.* Hend.

BORRICHIIUS (Claudius), ein Poet, geböhren zu Borchon in der ripischen Diöces, wo sein Vater Olaus Claudii Pfarrer war, erhielt auch daher seinen Zunahmen. Er ward 1646 Prediger in Schonen, konnte einen geschickten Vers machen, sonderlich aber in genere lyrico, und hinterließ verschiedene Gedichte. Man setzet ihn unter die vornehmsten dänischen Poeten. Mol.

BORRICHIIUS (Olaus), ein Chymicus und Philologus, geböhren zu Borchon in Hollstein, wo sein Vater Olaus Claudii Prediger war, 1626, 7 April, nahm hernach, wie sein Bruder Claudius ebenfalls gethan, den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, das mahliger Gewohnheit nach, an, nannte sich auch, weil er in der Nachbarschaft von Ripen geböhren, öftters von diesem Orte. Er zoh 1644 nach Coppenhagen und studirte nebst der Medicin die Philosophie und schönen Wissenschaften mit so gutem Fortgange, daß er bereits 1650 an der dasigen Stadt-Schule die Stelle eines Docenten, und aus des Canzlers Seestads Recommendation, von König Frederico III ein Canoniceat zu Lundon erhielt. Er solte 1654 das Rectorat zu Herlow annehmen, schlug aber solches beschreibendlich aus, und als er 1656 eine Reise in fremde Länder thun wolte, mußte er bey den jungen Herren von Gersdorf einen Hofmeister abgeben, dabey er zugleich die Besor-

Beförderung des gerstorfschen Laboratorii chymici auf sich hatte. Nach aufgehobener schwedischen Belagerung dieser Stadt, die er gleich einem Soldaten tapfer defendiren halfen, ward er 1660 Philologia und Poes. ordentlicher, Botanices aber und Chemia außerordentlicher Professor, und hielte darauf eine disp. de lexicorum latinorum jejunitate. Ehe er aber solche Function antrat, that er erst eine Reise nach Italien, Frankreich, Holland und Engelland, ward zu Angers Doctor Medicinæ, und erhielt nach seiner 1666 geschehenen Zurückkunft, alsbald auch die ordentliche Profession der Medicin, ward nach der Zeit königlicher Leib-Medicus, 1681 Universitäts-Bibliothecarius, ferner Assessor des höchsten Gerichts, und 1689 königlicher Cansley-Rath. Er starb 3 Oct. 1690 unverheyrathet, als er sich 7 Tage vorher den Stein, daran er 2 Jahr lang laboriret, schneiden lassen, und ließ seinen Verwandten 5000 Rthlr. denen armen Studiosis aber 26300 Rthlr. nebst dem medicinischen Collegio, das er nicht nach seinem eigenen Nahmen wolte genennet wissen, und allem Zugehörigen, als Garten, Laboratorio chymico, Bibliothek und Wohnungen vor 16 Studenten. Unter seinen herausgekommenen Schrifften befinden sich der Ordnung nach: diss. de cabala characterali; Parnassus in nuce; Deusingius heavtontimorumenos; arctos pullata; arctos respirans; lingua pharmacopæorum; Hermetis, Ægyptiorum & chemicorum sapientia ab Herm. Conringii animadversionibus vindicata; diss. de causis diversitatis linguarum; cogitationes de variis linguæ lat. ætatibus; analecta ad eisdem; dissertationes VII de poetis græcis & latinis; docimastice metallica; conspectus præstantiorum scriptorum lat. linguæ; de lexicis latinis græcisque; acta medica hafniensia; diss. de somno & somniferis; dissertationes VI de antiqua urbis Romæ facie, so in *Grævii thesaurum antiquitat. rom. T. IV* gesetzt worden; tr. de usu plantarum indigenarum in medicina, so auch Deutsch unter dem Titel: Gebrauch der einländischen Kräuter in Arzneyen herausgekommen; dissertat. de lapidum generatione in macrocosmo & microcosmo; de opio; de ortu & progressu chemiæ; conspectus scriptorum chemicorum; collyrium rudbeckianum; disputationes; epistolæ; carmina; programmata; observationes de diabete spuria & plumbo per urinam excreto, it. de saliva saccharina & curatione tertianæ per lagenas, nebst vielen andern physikalischen, botanischen, anatomischen, chymischen und practischen mehr, die in *Bartholini Actis med. & philos.* stehen. Von seinen Dissertationibus academicis kamen 1714, 2 Tom. in 8 durch Lintrops Vorforge heraus. Die von ihm in MS. hinterlassene und theils noch unvollkommene Schrifften sind: praxis medica universa; elementa chemiæ universæ; *ἡγεμονικὴν* chemica, die aber mit den obgedachten experimentis docimastico-chemicis vielleicht einerley sind; digressio de Aristotele; opus ingens & prolixum de scriptori-

bus antiquis latinis, davon der obige conspectus præstantiorum lat. linguæ scriptorum nur ein geringes Specimen ist; eine Collection aller seiner philolog. Werke, welche der Prof. Lintrop ans Licht zu stellen versprochen; etliche griechische chymische Poeten, als *Heliiodori de arte philosophorum mystica*; *Theophrasti de divina arte*; *Herothei de arte divina & sacra ac lapide philosophorum*; *Archelai de arte sacra jambi*, die er aus einem Codice MS. der königlichen Bibliothek zu Paris abgeschrieben, und die Thom. Bartholinus in seiner diss. de poetis, ingkichen Jac. Collius herauszugeben versprochen, aber nicht ins Werk gestellet. Sonst hat er nicht allein mit Conringen, sondern auch mit Deusingen und Christoph Cellario einige Streit-Schrifften gewechselt; auch angefangen, sein Leben selbst zu beschreiben, welches Friedr. Roostgard suppliret und vollendet. Es ist selbiges 1697 nebst dem Conspectu seiner Scriptorum chemicorum illustriorum zu Coppenhagen in 4 heraus gekommen, hernach aber von Christ. Gryphio in seine vitas selectas gesetzt worden. B. Ba. AE. Mol.

BORRO (Hieronymus), ein Professor Philos. zu Pisa um 1640, war ein Atheiste, und sagte einst: supra octavam sphæram nihil est; deswegen ihn der Inquisitor nöthigen wolte zu wiederrufen. Wie nun Borro folgendes Tages aufs Catheder kam, sagte er zu seinen Auditoribus: Ihr Herren ich habe euch bewiesen, quod super sphæram octavam nihil sit; nun will man, ich soll dieses wiederrufen; ich versichere euch aber, wenn ja etwas noch über derselben Sphäre ist, so kan es nichts anders seyn, als eine Schlüssel voll Macaronen vor den Herrn Inquisitor. Woraufer sich mit der Flucht salviret, auch nach des Groß-Herzogs von Florenz Tode, bey dem er in sonderbaren Genaden stund, im Exilio starb. Naudæana.

BORROMÆA (Blanca), eine gelehrte Frauen-Person zu Padua, ist in Wissenschaften und ausländischen Sprachen sehr erfahren gewesen, und hat zu Padua mit großem Applausu docirt. Sie starb 1577. *Scardeonius de claris patavinis.*

BORROMÆUS (Car.), ein Cardinal und Erzbischoff zu Mayland, woselbst er 1538, 2 Octobr. gebohren worden, half das Concilium zu Trident zu Ende bringen, starb 1584, 3 Novembr. im 46 Jahr, und verließ institutiones cardinalium, pastorum & concionatorum; protestationes faciendas in vita, uti hora mortis anima a tentationibus liberetur, und einige Predigten, davon Gartanus Volpi 1720 einen Band in italiänischer Sprache zu Padua und Joseph. Ant. Sapius zwey Bände in lateinischer Sprache 1747 zu Mayland drucken lassen. Er ist 1610 von Paulo V canonisirt, sein Leben aber von dem Cardinal Augustin Valerio, Carolo a Basilica Petri, Carolo Biscapo, Giustano, Godeau, Ripamontio und Ferd. Gonzaga, sein elogium aber von Lepido Macabruno beschrieben worden. In D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothek befanden sich p. 726 sub. num.

729, 52 von seiner eigenen Hand an den Cardinal Bor-
sium geschriebene Briefe im MS.

BORROMÆUS (Frid.), ein Better und Bruders-
Sohn des vorigen Caroli, war ein gelehrter Cardinal
und Erz-Bischoff zu Mayland, woselbst er 1564, 18
Aug. geboren; lehrte zu Pavia die lateinische Spra-
che, und literas humaniores, und stiftete zu May-
land die berühmte ambrosianische Bibliothek. Er
starb 1631, 21 Sept. im 67 Jahr, und verließ medita-
mentaria literaria; de episcopo concionante; de
christianæ mentis jucunditate; de sacris nostrorum
temporum oratoribus; colloquia sacra; de angelo-
rum linguis, nominibus & numero; de ecstaticis
mulieribus & illulis; de primis rerum nominibus;
de vita perfecta; de delectu ingeniorum; de tribus
vitiis; observationes in Apocalypsa; *i sacri ratio-
namenti; la grazia de prencipi; le lodi divine; i sermo-
ni sinodali*, nebst viel andern Schrifften, welche 1632
zu Mayland in fol. zusammen gedruckt worden. Er.
Ghil. Ol.

BORRUS (Christoph.), ein Jesuit von Mayland, that
als Missionarius eine Reise nach Orient, und wurde
nach seiner Wiederkunft Professor Mathem. zu Coim-
bra und Lissabon. Der König in Spanien ließ ihn
nach Madrid kommen, weil er ein Mittel solte ge-
funden haben, durch Declination der Magnet-Nadel
die Longitudines zu erkennen. Er machte sich aber
bey dieser Gelegenheit bey seiner Societät verdächtig,
als ob er etwas suche, so wider deren Verfassung
sey, weswegen er nach Rom berufen, und baselbst
von der Societät getrennet ward, worauf ihn die
Cistercienser in ihre Gemeinschaft ausnahmen. Er
schrieb unter dem Nahmen *Onuphrii* doctrinam de tri-
bus coelis, aëreo, fidereo, empyreo, darans *Greg. de
Castelbranco* collecta astronomica zu Lissabon 1631
in 4 ediret: und in italiänischer Sprache relationem
novæ missionis a Patribus societatis Jesu institutæ,
in regno Cocincinæ, ingleichen de arte navigandi,
und starb 1632, 24 May. Al. All. Vi.

BORRUS (Gasparinus), ein Servite aus ber andern
Hälfte des 15 Seculi, hat vitas Sanctorum per annum;
sermones prædicabiles super Evangelia; Quadragesi-
malia; de astrologia und Comment. in IV libros
sententiarum geschrieben. Possev. Fa.

BORSA (Seb.), ein Dominicaner von Mayland, war
1615 Præfectus Studiorum in dem Convente St.
Eustorgii baselbst, hatte sich in ber Historie wohl
umgesehen, und schrieb *historia di Milano*, starb aber
über solcher Arbeit 1660. Ech.

de **BORSELLIS** (Hier. Albertuccius), ein Domi-
nicaner von Bologna, war ein beredter Prediger und
geübter Historicus, starb an der Milchsucht 25 Nov.
1497, und hinterließ annales ord. Prædicatorum;
chronicon s. epitomen gestorum ab O. C. ad A. 1497;
annales cœnobii bononiensis ab instauratione vitæ
regularis ad suam usque ætatem; tabulam de gene-
ralibus magistris ord. Præd.; tabulam de doctoribus

asserentibus, B. matrem originali peccato aliquando
fuisse obnoxiam; tabulam de viris illustribus ord.
Præd.; historiam pontificum rom. a S. Petro ad
Alexandrum VI; chronicon s. descriptionem plu-
rium Italiæ civitatum; chronicon civitatis bononi-
ensis; sermones, welche zu Bologna im MS. liegen.
Ech.

BORSELLIUS (Bonaventura), ein Dominicaner von
Siena, florirte 1668, und gab in solchem Jahre
vitam Mariæ Magdalænæ de Urfinis zu Rom in 4
heraus. Ech.

BORSI (Simon), ein Cardinal von Mayland, ward
1371 Erzbischoff baselbst, wurde auch zu vielen wich-
tigen Verrichtungen gebraucht, schrieb super librum
Clementinarum; deductionem schismatis postmor-
tem Gregorii XI, wie auch etliche Briefe an Fran-
ciscum Petrarcham, und starb zu Nizza in Provence
27 Aug. 1381. Au. Ol. Ug.

BORST (Jacob), ein holländischer Theologus zu
Dordrecht, lebte 1650, und schrieb; *geestelike Gene-
Konst inhoudende Raedt tegen de Doodt; vier predi-
catien over Hebr. XIII, 5, Luc. XII, 1, Matth. XXIII,
27, 28, en I Cor. II, 14; den scheinbeeligen Ananias
en aufrichtigen Nathanael; Esavum vel insatiabilem
Jacobum, i. e. Christianum vere contentum; welche
lestern Schrifften auch ins Deutsche übersezt wor-
den.*

BORSTALLUS (Thom.), ein Augustiner-Eremit
von Norfolk in Engelland, war Doctor und Profes-
sor Theologiæ in der Sorbonne zu Paris, ließ im
MS. quodlibeta scholastica; disceptationes ordina-
rias, und comm. super magistrum sententiarum, und
starb 1290. Bal. Pit. Fa.

BORTHENIUS (Joannes), siehe Reinboth (Joh.).

BORUL (Marthias), ein Jesuite und Professor Theolo-
giæ zu Valentia, allwo er 1615 geboren, hat divi-
nam scientiam futurorum contingentium præcipue
mediam, contra novissimas impugnaciones defen-
sam; Tractatum de voluntate Dei; de mysterio Tri-
nitatis; und 2 Tractate de essentia & attributis & vi-
sione Dei geschrieben. Ant. Al.

BORZINUS (Joh. Maria), ein Dominicaner von
Genna, war ein berühmter Theologus, und florirte
im 17 Seculo. Seine Schrifften, die er alle im pres-
sertigen Stande gelassen, sind de copia curaque li-
brorum; de obligatione legum positivarum ad pœ-
nas æternas; de multitudine salvandorum; de ne-
cessaria conversione in Deum ad primum rationis seu
libertatis usum; de potestate ecclesiæ militantis su-
per animas separatas; de articulatione sententiæ Silve-
stri circa prædestinationem; acrobologia de usu au-
thoritatum S. Scripturæ & SS. Patrum earumque ab-
usu; annotationes in *Laëtantium Firmianum*; de lo-
cis solvendis in theologia; responsiones ad varia
quæsitæ; logica *Clementis Alexandrini* explanata; ver-
bum abbreviatum, unum ex quatuor; stromata the-
ologica scholastica; archæologiæ Liguro-Genuen-
sum

sum libri V; Innocentius IV regularium mendicantium non patruus, sed pater; comment. super opusc. S. Thomæ de fato; astrologia contra astrologos. Ol. Ech.

BORZINUS (Mich.), ein Dominicaner von Genua, war ein subtiler Philosophus, und Theologus, und dabey in der Punctuation curios, schrieb auch von solcher Materie unter dem Titel: puncti anatomie; ferner commentaria in logicam, physicam, metaphysicam & de anima; Comment. in 1 partem S. Thomæ; sermones de tempore & de Sanctis, ac de B. V.; orationes funebres; lat. Gedichte, von denen aber nur das erste und von seinen Gedichten die auf Joh. Franc. Gravellum gedruckt worden. Er starb zu Genua an der Pest 1656, im 54 Jahr. Ech. So.

BORZONUS (Franc.), ein Augustiner-Eremit von Genua, gab 1666 im Italiänischen das Leben S. Defendentis, des Märtyrers, heraus, versprach auch noch mehrers ans Licht zu stellen, davon aber weiter nichts bekannt worden. Ol.

BOS (Lambert.), ein geschickter Philosophus, geböhren zu Worfum, allwo sein Vater Schul-Director war, An. 1670 den 23 Nov. studirte zu Francker die Theologie, hielte sich aber dabey meistens an Johannem Sibrandum, Professorem der griechischen Sprache, in welcher er es in 3 Jahren so weit brachte, daß ihm die Curatores Academia An. 1697 erlaubten, dieselbe privatim zu lehren, auch An. 1704 nach Absterben Nicolai Blancardi zum Professore ordinario dieser Sprache machten, welche er auch 13 Jahr lang gelehret, und den 6 Jan. An. 1717 gestorben. Man hat von ihm *Thomæ Magistri eclogas cum notis; exercitationes philologicas* in N. T.; *mysterium Ellipseos græcæ; observationes miscellaneas* ad N. T. & *exteros scriptores græcos; verus testamentum ex versione LXX secundum exemplar vaticanum; antiquitates græcas præcipue atticæ; animadversiones ad scriptores quosdam græcos & latinos* und *Wellers griechische Grammatic* mit einigen neuen Zusätzen. *A. Schultens oratio funebris*. Vr.

BOS MUTUS, siehe Aquinas (Thomas).

de BOS (Jac.), ein Franciscaner-Mönch aus der Provinz Guyenne, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb *l'bonnette femme*, dadurch er sich grossen Ruhm erwarb: *la femme heroique*, mit dem er sein Ansehen ziemlich wieder verringert hat; einige Werke wider die Anhänger Jansenii, gab auch Christoph von Avendagno Uebersetzung spanischer Predigten, und eine Uebersetzung von des P. Zier. Martin von Narzi Predigten heraus. B.

du BOS (Joh.), Herr von Esmandreville, Präsident über die Rent-Kammer zu Rouen, war aus einem alten adlichen Geschlechte entsprossen, reisete nach Italien, um sich in der Rechtsgelehrsamkeit fest zu setzen, und wurde nachgehends An. 1544 königlicher Rath und Commissarius der Requeten zu Rouen, welche Stelle er bis An. 1562 besaß, da man ihn zum Gelehrten. *Lexic. T. I.*

andern Präsidenten der Rent-Kammer in dieser Stadt verordnete. Allein in eben diesem Jahre ward er den 1 Novembr. nach Eroberung der Stadt Rouen durch die königlichen Waffen, enthauptet, und sein Leib aufgehängt, weil er insonderheit die Widerspenstigkeit der Stadt Rouen gegen Carolum IX in diesem ersten innerlichen Kriege verursacht hatte. Seine Schrifften sind de legitimis nuptiis, welche unter dem Titel *Joh. Boschai Neustrii περί τῆς δικαιοσύνης*, heraus ist; ferner ein Tractat von der Krafft und Eigenschaft der stehenden Zahl; it. von der Ursache, warum der Kayser die Pandecten in 7 Theile getheilet. Beza legt ihm auch einen Tractat de Numæ Pompilii sacris bon, welcher den Catholischen nicht soll anständig gewesen seyn. B.

de BOS C (Nicolaus), ein Bischoff zu Bayeux, schloß 1381 als Ambassadeur, zwischen Frankreich und England einen Frieden, und hinterließ davon ein itinerarium im MS. welches Martene und Durant im second Voyage literaire zuerst ans Licht gegeben.

de BOS C (Petrus), ein reformirter Prediger in Frankreich, geböhren zu Bayeux 1623, 21 Februar. wurde zum Prediger der Kirche zu Caen verordnet, und, nachdem einige scharffe Edicte wider die Reformirten heraus kommen, auch ihm sein Amt zu verwalten verboten worden, zum Prediger nach Rotterdam vocirt, woselbst er 1692, 2 Januar. gestorben. Er verließ *Sermons sur divers textes de l'écriture* in einigen Tomis; *la censure & condamnation des tîdes; les étoiles du Ciel, sur l'Apocalypse I, 16; retractation des Sectaires & de leurs sectes; le Philosophe indifférent*; davon unterschiedene auch ins Deutsche überseht worden ic. war übrigens so beredt, daß als er einst gegen den König in Frankreich, vor die Reformirten eine Rede hielt, der König gestande, er habe dergleichen noch nie gehört. Der Zulauff, den er in seinen Predigten gehabt, ist fast nicht zu beschreiben; wie denn unter andern Petrus Francius meldet, daß er von Amsterdam nach Rotterdam zu reisen pflegen, so oft Mr. du Bosc allda geprediget, daß er selbst in der Wohlfredtheit vieles von diesem Mann gelernt habe. Die ansehnliche Leibesgestalt des Mr. du Bosc, der in der That einer der schönsten und längsten Männer in Frankreich war, hat auch nicht wenig dazu geholfen. B. AE. Corn. Arckelii orat. in eum funebris.

BOSCA (Petr. Paul.), siehe Boscha.

BOSCAGER (Johannes), ein Rechtsgelehrter, geböhren zu Veziers den 23 Aug. 1601, kam sehr jung nach Paris, woselbst sein Vetter la Foret die Rechtsgelehrsamkeit lehrte, und machte allda solche Progressen, daß, als 6 Monat hernach sein Vetter in eine Krankheit fiel, er geschickt war, an seiner stat die Lectiones zu halten, ob er gleich damahls nicht älter als 22 Jahr war. Nach diesem nahm er sich vor, Italien zu sehen, und folgte Mr. d'Arvaux, welcher damahls als Ambassadeur nach Venedig gieng. Als er sich zu Padua aufhielt, wurde er von der Academie das

selbst, welche del Bove genennet wird, aufgenommen, und das Emblema, welches er über den Rahmen dieser Academie, dazu die Worte aus der Fabel von der Ziss genommen sind: ex bove facta dea est, gemacht hatte, gefiel ihnen so wohl, daß sie es über die Thüre hauen, und mit güldenen Buchstaben seinen Rahmen darunter setzen ließen. Als er zurück nach Paris kam, nahm er das Studium Juris wieder zur Hand, und weil sein Vetter kurz hernach starb, bekam er Gelegenheit an seiner Stelle zu lehren, welche Verrichtung er auch bis an sein Ende behalten. Man hat von ihm *instituzion du droit romain, & du droit françois*; so kam auch nach dessen Tode sein Tractat de justitia & jure zu Paris heraus. Als er einmahl auf seinem Landgut zu Homonvilliers war, und des Abends allein spazieren gieng, fiel er in einen Graben, daraus er sich zu helfen nicht mehr die Kräfte hatte. Er mußte also die ganze Nacht darinne liegen, bis er auf den andern Morgen von seinen Leuten gefunden, und ohne Gefühle nach Hause getragen ward. Er lebte auch nur noch etliche Tage, und starb den 14 Sept. 1681. Mem. du tems.

di BOSCAN (Johann), ein spanischer Edelmann von Barcellona, allwo er auch 1542 gestorben, ist der erste gewesen, der einen Versuch gethan, in seiner Mutter-Sprache, nach Art der Italiäner ein Sonnet zu verfertigen. Seine Schriften sind zugleich mit des de la Vega seinen unter dem Titel: *Obras de Boscan y Garcilasso de la Vega* zu Medina An. 1544 in 4, und nachgehends in andern Städten heraus gekommen. Man hat auch in ungebundener Rede von ihm folgende Uebersetzung *el cortesano del conte Balb. Castellon a Misser Alfonso Ariosto*; noch eine spanische Uebersetzung von des Grafen Castiglione Cortegiano verfertiget, welche gleichfalls An. 1544 in Druck gegeben worden. Ant. Baillet jugemens.

BOSCH (Andreas), ein JCrus von Perpignan in Roussillon, war Appellation-Gerichts-Präsident, trat in den Franciscaner-Orden, lebte 1628, und schrieb in seiner Mutter-Sprache de titulis seu appellationibus honorificis ac de privilegiis & immunitatibus, quibus incolae in Catalonia, Ruscinone & Ceritania secundum leges patrias gaudent. Ant.

BOSCH (Joh.), ein JCtus von Nürnberg, war Abbe: eat bey dem kaiserlichen Cammer-Gerichte, und gab *Marqu. Freheri παρέρων* s. verosimilium libros II, 1622, ingleichen *Pauli Merula* opuscula de Romanorum comitiis & praemiis, quae militiam sequebantur heraus.

BOSCH, oder Boscius, (Joh.), mit dem Zunahmen Lenæus, ein niederländischer Medicus, ward 1558 zu Ingolstadt Professor Medicinæ, schrieb de peste; concordiam medicorum & philosophorum de humano foetu; einen deutschen Tractat vom Podagra: de centauro, satyris &c. und übersehte *Ocellum Lucanum* de natura orbis. A.

BOSCH (Michael), ein Professor Historiarum und græcæ Lingvæ zu Straßburg, von Winshheim in Fran-

ken, edirte *Cebetis tabulas* cum argumentis singulorum capitum græce & latine; *Platonis* pro Socrate defensionem græce & latine; orationem de vellere aureo; comœdias und tragœdias in griechischer Sprache, und starb 1608 den 21 September, im 72 Jahr. W. d.

BOSCH (Wolfgang.), ein Cantzler des Herzogs Albrecht von Bayern, geboren zu Dünckelspiel in Schwaben 1500 den 24 Febr. versünd ohne die französischen, italienische und lateinische, auch die griechische und hebräische Sprache, ward zu Bourges Doctor, und schrieb annotationes in *Ptolemaum*, worauf er 1558 zu Straubingen gestorben. Ad. Fi.

BOSCHA (Petrus Paulus), ein Doctor in dem Collegio ambrosiano zu Meyland, und Bibliothecarius daselbst, lebte in der Mitten des 17 Seculi, übersah eine neue Auflage von *Barclaji* icones animorum, half Picinello bey Verfertigung seines Athenæi eruditorum mediolanensium, schrieb libros V de origine & statu ambrosianæ bibliothecæ, welche man in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet; gab auch 1675 eine micrologiam von der ehernen Schlange der Kirche St. Ambrosii heraus, welche er für die von Mose in der Wüste aufgerichtete Schlange hielt. K. Picinellus in athenæo.

BOSCHÆUS (Joh.), siehe du Bosc.

de BOSCHAL (Mose), ein smyrner Rabbin in der letzten Helfte des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel gaudebit Moses Predigten über die paraschas pentateuchi und ein Buch gaudium Moses betitelt, welches letztere noch im MS. liegt. W.

BOSCHART (Wilh. oder Willibrordus), ein Niederländer von Bergen op Zoom, lebte um 1620, war ein Canonicus regularis des Ordens St. Norbert, und Professor Theologiæ zu Tongerlo, und schrieb de vita contemplativa & activa, de ordine præmonstratensis; de primis Frisæ apostolis; de actis S. Augustini; de laudibus S. Siardi; naturam veritatis; microcosmum, wolte auch eine Chronick vom Kloster zu Tongerlo nebst andern mehr ans Licht stellen. Sw.

BOSCHMAN (Franc.), ein Dominicaner von Gent, studirte in Spanien, verwaltete nach seiner Zurückkunft verschiedene Aemter seines Ordens, begleitete auch den Ordens-Propincial als Socius, da er die Visitation in den Niederlanden hielt, und schrieb hernach compendiosam conventuum Belgii omnium Ordinis FF. Præd. descriptionem, ferner Odeporicum italicum & hispanicum, die noch beyde zu Gent im MS. liegen, und starb allda 1711, im 84 Jahr. Ech.

BOSCHUS, oder Boys, oder Boisius, (David), ein englischer Carmeliter-Mönch aus Walles, war ein orthodoxer Theologus, und um 1451 Prior in dem Kloster Claudia. Er schrieb de duplici hominis immortalitate; contra Agarenos & contra varios ritus gentilium; homilias; de doctrina spiritus und de vera innocentia. Bal. Fa.

BOSCIUS,

BOSCIUS, siehe Bosch.

de BOSCO (Bart.), ein JCrus von Genua, und des Herzogs Philippi von Mayland Justitien-Rath, lebte in der ersten Hälfte des 15 Seculi, und schrieb *Consilia*, die 1620 gedruckt worden. Er vermachte sein Haus zu einem Hospital beyderley Geschlechts, sowohl vor als ausländische. Ol. So.

a S. BOSCO (Christophorus), siehe Sacro Bosco.

a BOSCO, ober Boscus, (Johannes), ein Abt zu Beaulieu aus Frankreich, Olivarius genannt, weil er vom Cardinal Seraphino Olivario in seine Familie aufgenommen und mit dessen Wappen und Rahmen besetzt, auch durch dessen Hülffe vom Pabst Paulo V zum Abt von Beaulieu gemacht worden, begab sich in den Cölestiner-Orden, wurde wegen seiner gar zu scharffen Predigten wider einen gewissen geistlichen Orden 1611 auf die Engels-Burg gesetzt, und der Inquisition übergeben, nach einigen Jahren aber wieder losgelassen, da er sich denn auf die Alchymie legte, und damit alle sein Vermögen schmelzte, schrieb: *bibliothecam veterem floracensem, benedictinam, sanctam, apostolicam, pontificiam, cæsaream, regiam, franco-gallicam; quatuor partes theologiæ moralis; orationem funebrem in obitum Card. Seraph. Olivarii*, und starb in der äuffersten Armut 1626 den 28 Aug. Tollius in I. B. Menckenii *analectis de calamit. litterat.* Er.

de BOSCO (Joh. Jac. Manlius), siehe Manlius.

de BOSCO Gualteri (Martin.), ein Franciscaner und Guardian seines Ordens zu Tours, in dem Anfange des 15 Seculi, schrieb das Leben Marien von Mailhaco, deren Beichtvater er gewesen. Es steht dasselbe in den *Actis Sanctor.* Tom. III 28 Martii. Fa.

BOSCUS, siehe a Bosco.

BOSCUS (Hippolytus), ein Medicus von Ferrara, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de *vulneribus a bellico fulmine illatis*, hinterließ auch perbreves lectiones de facultate anatomica, so zu Ferrara 1600 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

BOSDENUS (Lucas), ein englischer Carmelit um 1340, lehrte zu Oxford, und schrieb quæstiones in sex principia *Gilb. Porretani*; comment. in VIII libros *physicorum Aristotelis*, wie auch quæstiones theologiæ. *Lelandi collectanea.* Bal. Pit. Fa.

BOSE, siehe Bosius.

BOSE (Gottfried Christian), ein Doctor Theologiæ und Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, woselbst er 1619 den 18 Febr. geboren, hat außer seinem Vaterlande auch zu Wittenberg studiret, einige Dissertationes de unico Jesu Christi Evangelio, in gleichen de scandalo, wie auch einen Tractat, in quo Evangelium Christi contra destruentes anathemate asseritur, welcher erst 1709 zu Leipzig in 4 heraus kommen, geschrieben, und ist 1671 den 13 April gestorben. G. e. t.

BOSE (Joh. Andreas), ein Professor Historiarum zu Jena, geboren 1626 den 17 Junii zu Leipzig, ward daselbst im 15 Jahre Philos. Baccalaureus, gieng 1643 nach Wittenberg, ward 1646 zu Leipzig Magister, hörte zu Straßburg sonderlich Jo. Henr. Böclerum, und erlernte die französische, italienische, spanische und englische Sprachen, kam hierauf wieder nach Leipzig, ward allda 1655 Assessor Facult. philos. und 1656 Prof. Histor. zu Jena, schaffete auch allda 1661 unter seinem Rectorate den Pennalismus ab. Er besaß eine schöne Bibliothek, welche nach seinem Tode der Universitäts-Bibliothek zu Jena einverleibt wurde. Er hielt Joa. Camerarii Schriften so hoch, daß er zu sagen pflegte, wenn er ein Blatt von dessen Schriften auf der Gasse liegen sähe, würde er es aufheben; denn er wüßte gewiß, daß er daraus etwas lernen könne. Er schrieb *Ilagogen in prudentiam & eloquentiam civilem; introductionem in notitiam rerumpubl.; Corneliæ Nepotem cum notis amplissimis ex diversis codicibus emendatum; Notitiam Hispaniæ, Ducatus mediolanensis & regni neapolitani*, welche Jo. Andr. Schmid 1702 zu Helmstädt in 4 ediret; *Dis. de Julii Agricolæ ortu, educatione & studiis e capite 4 vitæ ipsius a Corn. Tacito scriptæ; de Stephanophoria s. coronarum gestatione; de imperio turcico; exercit. philologicam in caput 2 epistolæ 2 Pauli ad Timotheum versu 22; Dis. de dignoscenda republica; de Pontifice Maximo Romæ veteris; de Pontificatu maximo imperatorum romanorum*, welche beyde letztern dissertationes auch in *Grævii thesauro ant. rom.* Tomo V stehen; de *Clinicis veteris ecclesiæ*; gab M. Z. *Boxhornii chronologiam sacram & profanam* zuerst, *Thomæ Reinesii cum Chr. Daumio epistolas mutuas*, und virorum doctorum dissertationes de significatione cometarum contra astrologorum de cometis nonnisi infausta portendentibus ineptias heraus; war auch willens, die opera *Josephi*, das Chronicon urispergense, und einea Commentarium von den Scripioribus byzantinis, nebst andern Schriften heraus zu geben, wenn er nicht 1674 den 29 Apr. gestorben wäre. Seine schönen Dissertationes hat Herr D. Walch nebst der introductione in notitiam scriptorum ecclesiasticorum zusammen drucken lassen. Fr. Z. W. m.

BOSE (Paul.), ein Archidiaconus zu Dresden, des vorerwähnten Joh. Andreæ jüngerer Bruder, geboren zu Leipzig 1630, den 15 Junii, hat daselbst, wie auch in Altorf, Wittenberg und Straßburg studiret, und eine Reise in Frankreich gethan, worauf er nach seiner Wiederkunft 1661 die Sonnabends-Prediger-Stelle in Leipzig, nachgehends 1669 das Diaconat in Dresden, und endlich 1690 das Archidiaconat daselbst erhalten. Er starb 1694 den 2 Jan. und hinterließ 2 Tomos von Leichen-Abdankungen, Carmina, nebst verschiedenen Leichen-Predigten. Pi.

BOSELLUS (Franciscus), ein Medicus, von Bergamo bürtig, lebte zu Padua in der Mitte des 17 Seculi.

li, und schrieb *Amaltheum medico-politicum*, so zu Padua 1665 in 4 gedruckt worden.

BOSELLUS (Scipio), geboren zu Bergamo 1567/ schrieb *de incapacitate spuriorum ex testamento patris*, exstante sobole legitima, und starb 1632. K. W. d.

BOSENDORF (Hermannus), ein Jesuite, aus Münster, geboren 1566, lehrte die Humaniora, und Philosophie, predigte dabei und wurde zum Doctore Theologia und Rectore des Collegii zu Münster ernennet. Er schrieb unter dem Nahmen *Hermetis Pistorii*, *stellam catholicæ orthodoxæque fidei, tenebricosis Jac. Renecii problematibus oppositam; thesaurum spon-sarum pro virginibus Deo devotis; auch unter frem-den Nahmen apodixes tres blasphemiarum ecclesiæ calvinisticæ circa tres primos symboli catholici articulos; apodixin, calvinistas non esse Lutheranorum fratres; detectos errores Pontificiorum disputationi vorstianæ circa primos articulos symboli appen-sorum*, und starb 1623 den 23 September, im 57ten Jahr. Al.

BOSEWITZ (Joan. Henrich), siehe Posewitz.

de **BOSHAN**, oder Bosham, (Heribertus), siehe Herbert.

BOSIANUS, oder Bosianus, oder Bozianus, (Joh.), ein JCrus von Cremona, wurde Juris lucerna und speculum mundi genannt, schrieb *summam ventosam s. summam super Pandectas; summam Novellarum; arborem actionum; lecturam super Codicem*, und starb zu Bononien 1197. T. Panz. Fi. Fa.

BOSIANUS (Martin.), siehe Basianus.

BOSIUS (Antonius), ein JCrus, und Agente des Maltheiser Ordens, von Menland, im 17 Seculo, hielt sich in den Gewölbem der Erden manchmahl 5 bis 6 Tage hinter einander auf, als er seine Romam subterraneam s. structuras & cryptas veterum Christianorum subterraneas ans Licht stellen wolte, welche Johann Severani, ein Presbyter Dratorii zu Rom, hernach vermehrt und in italiänischer Sprache 1632 zu Rom in fol. max. c. fig. ediret, Paul Kringshus aber 1651 zu Rom in 2 Folianten ins Latein übersezt, auch in einem kurzen Begriffe unter dem Titel: unterirdisches Rom, ins Deutsche gebracht hat. Er war in Conversation sehr lustig und kurzweilig, doch auch nach Erheischung der Zeit und Gelegenheit ernsthaftig und flug. Er.

BOSIUS (Jacobus), ein Ritter des Ordens St. Johannis von Jerusalem, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat eine lateinische Historie von dem Creuze Christi, von der Zeit an, da es unter Constantino III. gefun-den worden, unter dem Titel: *Crux triumphans & gloriosa*; wie auch eine italiänische Historie von dem Ritter Orden St. Johannis in 3 Folianten geschrie-ben 12. Er.

BOSIUS, ober du Bois, oder de la Haye, (Simeon), ein Cammer-; Diener der Königin Margaretha von

Navarra, und Prator zu Limoges, von Limoges bür-tig, hat um 1556 gelebt, zu Bourges die Jura studirt, und soll zu Limoges vom beygebrachten Gifte gestor-ben seyn. Er hat animadversiones in epistolas Cice-ronis ad Atticum geschrieben. Ve. Sam.

BOSIUS (Thom. Maria), ein Dominicaner von Bo-logna, lehrte daselbst die Theologie, wurde hernach zu Rom Gehülffe des General-Inquisitionis Commis-sarii, dann General-Inquisitor zu Piacenza und Ge-nua, 1688 General-Commissarius S. Officii zu Rom, und starb um 1700, nachdem er commentaria in cantica canticorum; tr. in summam S. Thomæ; Carmina und orationes, auch meditationes de rosario B. V. geschrieben, ob und wo aber eines und das andere davon gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

de **BOSNA** (Vinc.), ein Dominicaner, welcher viel leicht von seiner Vaterstadt Possoga in Ungarn, sonst auch Ragusinus zugenannt, weil er an diesem letztern Orte vermuthlich in den Orden getreten, hat um 1590 florirt, und opusculum de rosario B. Virginis, auch einige Tractate und verschiedene lateinische Gedichte geschrieben. Ech.

BOSPHORANUS, siehe Sphærus.

de **BOSQUETTO** (Bernard), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Neapolis, war seiner Geburt nach ein Franzose, und starb 1371 zu Avignon. Er hat eine Sammlung der decisionum Rotæ gemacht, welche 1486 zu Pavia gedruckt worden.

BOSQUET (Franc.), ein französischer Bischoff, gebor-ren zu Marbonne gegen 1613, studirte zu Toulouse, wurde Intendant von Guienne und Langvedoc, Ge-neral-Procurator im Parlament der Normandie, und Staats-Rath, 1648 aber zum Bischoff zu Lodeve ernannt, that 1655 eine Reise nach Rom, und wurde nach seiner Zurückkunft in eben diesem Jahre Bischoff zu Montpellier, allwo er 1676 den 24 Junii, im 63ten Jahr gestorben. Seine Schriften sind: *Michaelis Pselli synopsis legum cum latina versione & notis; pontificum romanorum, qui e Gallia oriundi, in ea sederunt, historia; historia ecclesiastica Gallia; Innocentii III epistolæ cum notis; la vie de S. Fulcran eveque de Lodeve; discours sur la regale*, so in den Me-moires du Clergé steht, welche Jean le Gentil gesamm-let; specimen iconis historica cardinalis Mazarini, verließ auch verschiedene Dinge im Manuscript, und gab die erste Gelegenheit zu Herausgebung von Ray-mundi Martini pugione fidei. B. Jour. Nic.

BOSQUET (George), ein Parlaments-Advocat zu Toulouse unter den Regierungen Henrici II und sei-ner Nachfolger, war ein großer Eiferer wider die Hu-genotten, zu deren Verunglimpfung er An. 1563 ein Buch geschrieben, unter dem Titel: *Hugonotorum hæ-reticorum Tolosæ conjuratorum profligatio*, wel-ches aber durch einen königlichen Befehl verurtheilt worden, verbrannt zu werden. B.

BOSQUIER (Philippus), ein Franciscaner von Mons in Hennegau, ist zu Avennes 1631 gestorben. Seine

Schrift:

Schriften sind monomachia Jesu Christi & Luciferi incruenta, s. conciones 40 de tentationibus Christi in deserto; conciones de finibus bonorum & malorum operum; Vegetius Christianus s. Scipionis Renati in somniorum libri 6; Problema: Pilatus quis & cujas? Plutarchus alter s. Ægid. Corrozeri apophthegmata heroica ex gallicis a se latina facta; explicatio parabola filii prodigi in 4 Tomis; orator terræ sanctæ & Hungariæ; Codrus evangelicus; christiados libri 2; academia peccatorum; sobria jentacula Christi & Samaritanæ; paradoxa evangelica; orationes funebres; terria naufragii tabula s. eccho concionum, so er Joh. Grutino einem Schwein-Hirten dedicirte. Er schrieb nebst *Fabiano Hugelino* antiquitates Franciscanas s. speculum vitæ S. Francisci & sociorum ejus, gab *Brocardi* Palæstinam heraus, und dedicirte es Gotte, E. Dominico und allen Prediger-Mönchen, so geböhren sind und noch sollen geböhren werden u. Diese seine Werke sind zu Eöln 1621 in 3 Vol. zusammen gedruckt. A. Sw. Wa.

BOSQUILLON (Joh.), ein niederländischer Franciscaner-Mönch zu Urras, lebte zu Ende des 16 Sæculi, und schrieb de aqua lustrali, gab auch theatrum mortis in seiner Muttersprache heraus. Sw.

van den **BOSSCHE** (Petr.), ein Dominicaner von Mecheln, war General-Prediger, und 14 Jahr lang zu Woonfel Pastor, agirte nach diesem einen Misfionarium zu Hergogenbusch, darüber er viel Ungemach erlitt, und fortgejaget wurde, kehrte daher nach Mecheln zurück, und starb daselbst 19 Mart. 1690, im 56 Jahr. Man hat von ihm pædagogum catholicum in 5 Theilen. Ech.

BOSSÉ (Abraham), ein berühmter Kupfersstecher, von Tours gebürtig, in dem 17 Sæculo. Seine Geschicklichkeit brachte ihm eine Stelle in der königlichen Mahler-Academie in Paris zuwege, da er denn die Perspectiv gelehret, bis er wegen seiner ungebührlichen Aufführung aus derselben wiederum verstoßen wurde. Man hat von ihm nicht nur nette Kupfersstiche, sondern auch ein *traité de la maniere de dessiner les ordres d'architecture*, und einen andern *Tractat de l'art de la gravure*, welche beyde zu Paris heraus gekommen. *Felibien entretien sur les vies des peintres*.

BOSSECK (Joh.), ein Lutherischer Gottesgelehrter, 1668 den 26 September zu Gautsch, bey Leipzig, geböhren, allwo sein Vater Prediger war. Er studirte auf dem Gymnasio zu Zeig, und zog 1687 nach Leipzig, wurde daselbst 1688 Baccalaureus, 1690 Magister, ferner 1695 Pastor zu Schweinitz, einem Städtgen im sächsischen Chur-Kreise, 1701 Pastor und Superintendent zu Hergberg, 1704 Licentiat, und 1707 Doctor Theologiæ zu Wittenberg, 1712 erlangte er das Pastorat und die Ephorie zu Oschag, starb daselbst 1720 den 21 Jan. und hinterließ Disputat. de syllogismo phyllogonico; de impositione nominum; de declinando a se infortunio; de peccato originis contra Bossuetum; de Huberianismo falso nobis im-

putato, die er insgesammt als Respondens gehalten. *Srenckel Diptycha ositiensia*.

BOSSEM (Matthias), ein Professor Theologiæ und Censler der Academie zu Douay, geböhren zu Amsterdam 1527, schrieb de domestica mulierum societate sacerdoti fugienda; de speciali Dei auxilio; orationem paræneticam ad novitios theologiæ studiosos, und starb 1599. Mi. Sw.

BOSSI (Ægidius), ein Juriste von Mayland, starb daselbst 1546, im 58 Jahr, und schrieb de maleficiis; tract. varios ad criminales causas, & ad fiscum, principisque auctoritatem, ac potestatem, nec non ad vetigalium conductiones remissionesque pensionum pertinentes; practicam criminalem &c. Ghil.

BOSSI, oder Bossus, oder Bossius, (Donatus), geböhren zu Mayland 1436, war allda Notarius und Procurator, schrieb eine Universal-Chronick bis 1492 unter dem Titel: Gestorum dictorumque memorabilium & temporum ac conditionum & mutationum humanarum ab orbis initio usque ad annum 1492 liber, das bey noch angefüget historia de episcopis & archiepiscopis Mediolani usque ad annum 1489, welches Werk er auf seine Kosten zu Mayland 1492 in fol. drucken lassen. Gi. *Picinelli* Athen. eruditor. mediolan. Fa. Ghil.

BOSSI (Hier.), bürtig von Pavia, war Professor Theologiæ zu Mayland, und Patricius zu Rom, lebte noch 1647, im 39ten Jahre, und hatte schon das mahlß über 24 Werke edirt, z. E. de toga rom.; de Senatorum lato clavo; Janotatium, sive de frenna, welche 4 Werckgen in *Sallengre* thesauro antiquit. romanar. Tom. II stehen; Apolog. pro literis human.; Romam feriatam; orationes; epistolas &c. Ghil.

BOSSI (Matth.), siehe Bossus.

BOSSIANUS (Joh.), siehe Bosianus.

1e **BOSSU** (Adam), ein lustiger französischer Poete, im 13 Sæculo, schrieb ein klein poetisch Werk *le jeu*, darinne er bekennet, daß er ein Geistlicher worden, weil ihn ein Mägdgen hintergangen. Ve.

1e **BOSSU** (Jac.), siehe Bossulus.

1e **BOSSU** (Renatus), von Paris, geböhren daselbst 1631 den 16 Martii, studirte zu Nanterre bey den Canonicis regularibus der Congregation de France, nahm 1649 in der Abtey der heiligen Genovevâ zu Paris den Ordens-Habit an, that seine Profession 1650 und wurde 1657 Priester. Seine Vorgesetzten schickten ihn in verschiedene Profess-Häuser, die Rhetorik zu lehren; und nach 10 oder 12 Jahren kam er wieder in die Abtey der heiligen Genovevâ zu Paris, allwo er nebst dem P. du Molinet, Bibliothecarius wurde. Gegen 1677 schickte man ihn nach Chartres, allwo er in der Abtey S. Johannis Sub-Prior wurde, auch daselbst 1680 den 14 Martii starb: nachdem er *Parallele de la philosophie d'Aristote et de celle de Des Cartes; traité du poeme epique*, darinne er sich des P. Membrun diss. de epico carmine sehr wohl soll zu nütze gemacht haben, heraus gegeben, für welchem

lestern in der Auflage von 1714 zu Haag, man dessen Lebens-Beschreibung findet. Nic.

BOSSU (Simon), ein Jesuite und Prediger zu Paris, allda er 1600 geboren, und den 3 Mart. 1665 gestorben; schrieb in französische Sprache *de usu gratiae volumina tria*; *horarias preces*, und in lateinischer Sprache *Xenia Delphino*, nomine urbis parisiensis, wie auch *orat. funebrem de D. Pomponio Bellevæ*. Al.

BOSSUET, oder Bouffuët, (Franciscus), ein französischer Medicus, lebte zu Lion in der Mitte des 16 Seculi, schrieb lib. XII *de arte medendi ex veterum & recent. medicorum sententia*, publicirte auch *carmen de natura aquatilium in universam Guil. Rondeletii de piscibus historiam*, so zu Lion 1558, 4 mit beigefügten Kupffern zum Vorschein gekommen. Li. Ke.

BOSSUET (Jac. Benignus), ein gelehrter Bischoff in Frankreich, geböhren zu Dijon 1627, 27 Sept. starbte zu Dijon und Paris, wurde 1652 Doctor Theologia, dann Canonicus, hernach Archidiaconus und folgendes Decanus der Kirche zu Metz, worauf er durch eine Predigt vor dem König sich so insinuirte, daß er 1669 Bischoff zu Condom, folgendes Informator bey dem Dauphin (vor den er *discours sur l'histoire universelle und politique tirée de l'Ecriture* verfertigte) und 1681 Bischoff zu Meaux, wie auch 1697 königlicher Staats-Rath worden. Er wurde 1672 in die Academie françoise genommen, und 1695 zum Supérieur de la Maison de Navarre, wie auch zum Inspectore der Academie zu Paris gemacht. Er war einer der gelehrtesten Geistlichen und raffiniertesten Staats-Leute in Frankreich. Seine Religion war eine subtile Staats-Klugheit; wie denn viele zweiffeln, daß er selbst geglaubt, was er geschrieben hat. Dem ohngeachtet nannte ihn der Papst flagellum hæreticorum. Daß er heimlich verheyrathet gewesen, ist erst nach seinem Tode bekannt worden. Er schrieb *histoire des variations des eglises Protestantes*; *Notas in proverbialia, ecclesiastica, Cantica, Sapientiam*; *explication de quelques difficultés sur les prieres de la Messe: Elevations à Dieu sur tous les mysteres de la religion chretienne*; *refutation de catechisme de Paul Ferri*; *oraisons funebres*; *exposition de la doctrine de l'eglise catholique*, welche fast in die meisten europäischen Sprachen übersezt, und von Jurieu, Spanheim, Sculteto &c. widerleget worden; *Conference avec Mr. Claude, sur la matiere de l'eglise; de la communion sous les deux especes*; *lettre pastorale aux nouveaux catholiques de son diocese*; *Catechisme du diocese de Meaux*; *l'apocalypse avec une explication*; *prieres ecclesiastiques*; *pieces & memoires touchant l'abbayé de Jouarre: Six avertissements aux Protestans sur les lettres du ministre Furieu contre l'histoire des variations*; *defense des variations contre la reponse de Mr. Basnage*; *librum psalmorum*; *statuts & ordonnances Synodales pour le diocese de Meaux*;

maximes & reflexions sur la comedie; *ordonnance & instruction pastorale sur les Etats d'oraison*; *meditations sur la remission des pechez pour le tems du Jubilé*; *Epistolam quinque præsulum, contra librum cui titulus: nodus prædestinationis dissolutus*, der unter dem Rahmen *Cælestini Sfondrati* herausgekommen; *instruction sur les Etats d'oraison*; verschiedene Streitschriften gegen den Bischoff von Cambray, Fénélon, deren einige in den divers écrits ou memoires sur le livre intitulé; *maximes des saints* stehen; *reponse à quatre lettres de M. F. Archev. de Cambray*; *relation sur le quietisme*; *de nova quæstione tractatus tres*; *remarques sur la reponse de M. F. Arch. de Cambray à la relation sur le quietisme*, und andere Streitschriften gegen gedachten Erz-Bischoff; *ordonnance synodale & catechisme sur la celebration des fetes*; *reponse aux prejuges decisifs*; *instruction pastorale sur les promesses de Jesus Christ à son eglise*; *seconde instruction pastorale*; *Censuram & declarationem conventus generalis cleri gallicani congregati anno 1700 in palatio regio in materia fidei & morum*; *ordonnance contre le nouveau testament de Trevoux*; *instruction sur la version du nouveau Testament imprimé à Trevoux*; *seconde instruction*; *explication de la prophetie d'Isaye ch. 7 v. 14*; *lettre à la reverende Mere & aux religieuses de Port Royal*; *justification des reflexions sur le nouveau testament*, und starb 1704, 12 April. 1730 kam aus dem Manuscript desselben *defensio declarationis celeberrimæ, quam de potestate ecclesiastica sanxit clerus gallicanus, 19 Martii 1682 in 2 T. in 4* heraus, die er auf Befehl König Ludewigs XIV abgefasset, und 1731 wurden dessen *meditations sur l'Evangile* gedruckt, welche eine Fortsetzung von den elevations sind; in welchem Jahre auch sein *traité du libre arbitre & de la concupiscence* heraus kommen. Jour. Nic.

BOSSULUS, oder le Bossu, (Jacobus), ein Doctor Theologia auf der Universität zu Paris, und Benedictiner-Mönch zu St. Denis, allda er auch geb. worden, war einer der heftigsten Prediger der Ligue vor und nach dem Tode Henrici III Königs in Frankreich, auch ein vornehmer Mitglied der Congregation de Auxiliis unter dem Papst Paulo V, und lehrte die Theologie bey den Benedictinern. B.

BOSSULUS (Matthæus), ein Rector des Collegii von Boncour zu Paris, geböhren zu St. Denis An. 1583, war ein guter Redner, und vorher Informator bey dem spanischen Prinzen, Don Carlos, des Königs Philipp II Sohn gewesen, hatte auch die Rhetoric auf der Academie zu Valenzia in Spanien gelehrt. Er pflegte sich nur die Summarien seiner Reden aufzuschreiben, und darüber aus dem Steg-Reiffe zu reden. Seine Lebens-Art soll nicht viel getaugt haben. B. Cr.

BOSSUS (Donatus), siehe Bossi.

BOSSUS (Matthæus), geböhren zu Verona 1427, starbte zu Mansland, Verona und Padua, trat 1451 in die

die Congregation der Canonicorum regularium lateranensium, stand mit Politiano und Pico Mirandulano in guter Freundschaft, starb zu Padua 1502, und schrieb de veris & salutaribus animi gaudiis; de vero sapientiae cultu in 8 Büchern; de tolerandis adversis dialogos 2; de gerendo magistratu & iustitia colenda; de immoderato mulierum cultu; epistolas & Sermones, welche unter dem Titel: Recuperationes festulanae zu Bononien 1483 gedruckt, und nebst den vorherstehenden zu Florenz 1627 in fol. zusammen aufgelegt worden. Ueber dieses hat er noch in 5 orationes Ciceronis und dessen Bücher de oratore, auch apologiam Phalaridis geschrieben. B. H. Gad. Fa.

BOSSUTUS (Goswinus), ein Mönch und Cantor in der Abbazia Villariensi in Brabant, Cistercienser Ordens, lebte in der ersten Hälfte des 13. Seculi, und schrieb vitam Arnulphi Cornibautii, laici sive converti villariensis; vitam Abundi monachi villariensis, von denen das erste in den Actis Sanctor. 30 Jun. steht. A. Va. O. Fa.

BOST (Arnoldus), ein Carmeliter Mönch, von Gent in Flandern bürtig, welcher mit dem Abt Trichem in vertraulicher Bekanntschaft gestanden, und 1499, nicht aber 1519 wie Vosius irrig meldet, gestorben, hat de praecipuis aliquot carthulianae familiae patribus, welches Werkgen Theod. Petrejus zu Edln 1609 in 8 ebirt, und dessen sich P. Sutor in dem Buche de illustribus viris ordinis carthuliani wohl bedienet, ohne Bostium zu nennen; de illustribus viris ordinis Carmel.; de patronatu Mariae; contra Vincentium Novocastrensem pro conceptione Mariae immaculata; de IV novissimis; Epistolas und Carmina geschrieben. Fa. A. Sw.

BOSTEAU, siehe Boistuan.

von **BOSTEL** (Lucas), ein deutscher Poet, geböhren 1649, 11 Oct. zu Hamburg, wurde Doctor Juris, Syndicus, und nachgehends Bürgemeister zu Hamburg, versertigte einige Opern von Kara Mustapha und Creso, ließ im Manuscripte Uebersetzungen einiger Satyren des Boileau in platt deutsche Verse, und starb 1716, 14 Jul. Leb. Mol.

von **BOSTEL** (Nicolaus), ein deutscher Poet, geböhren 1670, den 6 Oct. zu Stade, wurde Prätor und Rathsherr in Stade, und schrieb viel lateinische und deutsche Gedichte, welche nach dessen Tode, der 1704 den 13 Januarii erfolgt, zu Hamburg unter dem Titel: poetische Leben: Werke zusammen gedruckt worden. Leb.

BOSTON, siehe Baston.

BOSTON, siehe Wherhamstede.

BOTALLUS, siehe Botel.

BOTANER, siehe Wyrcester.

BOTEFANGUS, siehe Bottesango.

BOTEL, oder Botallus, (Leonhard), ein Medicus von Asti im Piemontesschen, wurde zu Pavia Doctor, und hernach um 1575 Henrici III in Frankreich Medicus,

führte das öftere Aderlassen in Frankreich ein, und schrieb unterschiedene medicinische und chirurgische Werkgen, als de medici & aegroti munere; de catarrho; de lue venerea; de vulneribus sclopetorum curandis; de curatione per sanguinis missionem, welche Johannes von Horne 1660 zu Leyden zusammen drucken lassen. B. Ver.

BOTELESHAM (Nicolaus), ein englischer Carmelite, lehrte zu Paris in der Sorbonne, hernach zu Oxford die Theologie, schrieb Comm. in Petr. Lombardum; librum quaestionum theologicarum; tabulare studentium; Conciones; Lecturas und in cantica Ridevallii, durch den Zondreich in Pandect. brandeb. den Abt Wilfredum zu Hindball versteht. Bal. Fa.

BOTELLO (Michael), ein spanischer Poet im 16. Seculo, hat la fabula de Pyramo y Tisbe in Versen geschrieben. Ant.

de **BOTEON** (Johannes), ein Mönch des Ordens St. Antonii von Vienne, war von Charpei, nahe bey Valence in Dauphine, legte sich sonderlich auf die Jura, Sprachen und Mathesis, erfand unterschiedene mathematische und musicalische Instrumente, schrieb de arca Noe; de quadraturis circulorum; de libra & statera; de pretio margaritarum; de fluviaticis insulis secundum jus civile dividendis & de alveo; explanatio ad Quintiliani locum geometricum; de sublicio ponte Caesaris; geometriae cognitio Icto necessaria; ad legem Papiam de divorcio; annotationes in errores interpretum Euclidis &c. Seine Werke sind 1554 zu Lion in 4 zusammen gedruckt. Wegen der innerlichen Kriege in Frankreich mußte er sich nach Romans retiriren, woselbst er 1564 im 75 Jahre vor Verdruss, oder wie andere meinen 1560 in dem Kloster St. Antonii bey Romans gestorben. B. Hend. Vo. Postev. Teiff.

BOTEREJUS, oder Botoreus, (Rudolphus), ein Advocat in dem grossen Rath zu Paris, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen Bothrais, war zu Chateaudun um das Jahr 1552 geböhren, und starb um das Jahr 1630. Er hat sich durch seine Historie bekannt gemacht, die 1610 unter dem Titel de rebus in Gallia & pene toto orbe gestis commentariorum libri XVI nebst Petri Matthai historia, zu Frankfurt in 4 heraus kam, darinne er von An. 1594 anfängt, und bis auf den Tod Henrici IV gehet. Man hat auch von ihm semestrium placitorum magni concilii, quae ad beneficiorum singulares controversias pertinent, l. I; Henrici Magni vitam; Lutetiam, in Versen, welcher beigefügt ist; ad Paulum V postulatio, ut renovata sanctione concilii constantiensis regum siccarios --- devoveat; recueil de poemes & de panegyriques de la ville d'Orleans; Ludovici XIII quadrimestre itinerarium ab oceano neustrico ad montes pyrenaeos an. 1620; relation de ce qui s'est passé au second voyage du roy 1621; breviarium vitae Nic. Brularti; urbis, gentisque Carnutum historiam; Castellodunum s. primariae urbis dunensis comitatus descriptionem

ptionem in Versen, u. a. m. *Le Clerc* bibl. du Richalet & addit. au dictionn. de Bayle. B.

BOTERUS (Johannes), ein Abt zu St. Michel de la Cloture in Piemont, gebürtig von Vene in Piemont, war des Cardinal Carl Borromäi Secretarius, und hernach Informator bey den Kindern Caroli Emanuelis, Herzogs von Savoyen, und starb An. 1608. Er hat unterschiedene Bücher in italiänischer Sprache geschrieben, die auch in andere Sprachen übersezt worden, worunter sonderlich seine relationes universales de viribus, opibus, regimine Principum Europæ, Asiæ & Africæ; Imperiorum Mundi catalogus & descriptio cum tr. de origine universitatum & urbium earumque magnitudine aliisque rebus, welcher auch deutsch unter dem Titel: *Welt-Beschreibung* heraus gekommen; *Amphitheatridion*, in quo omnes orbis monarchæ & principes representantur; de regno Galliæ, welches in der 1626 zu Leyden in 24 gedruckten Republica status Galliæ diverforum Autorum art. 5 stehet; *della ragione di Stato libri 10*, welche hernach Herm. Conring und L. G. Lundenius ins Latein übersezt; de regia sapientia libri III; de prædicatore verbi Dei libri V; *del officio del cardinale*; *vite de principi christiani*; *detti memorabili di personaggi illustri* bekannt sind. B. Nic. Hend.

BOTHERUS (Nicolaus), ein frantzösischer Dominicaner, florirte um die Mitte des 15 Seculi, und schrieb ein Confessionale. O. Fa.

BOTHO (Conrad), ein Bürger zu Braunschweig, war daselbst aus dem Geschlecht von Bothen geböhren, schrieb in niedersächsischer Sprache das ungemein rar gewordene Chronicum brunsvicensium picturatum bis aufs Jahr 1489, welches 1492 zuerst unter dem Titel: *Croneken der Sassen zu Wahnz* in 4 gedruckt, von Joh. Berkenor bis aufs Jahr 1540 fortgesetzt, von Jo. und Sam. Pomario ins Deutsche gebracht und bis aufs Jahr 1588 continuirt, von Leibnitz aber in den III Tomum seiner Scriptor. rer. brunsv. gesetzt worden. *Leibnitz.* in præf.

BOTHON (Joh.), ein Jesuit und Magister Philosophiæ, war unter den Seinen Professor Ethices, oder wie er sich nennet, Philosophiæ practica und St. Lamberti Vicarius, schrieb: *credo Calvinist. equorum*, oder der Calvinisten Glauben 1607 in 8.

BOTHOREUS, siehe Boterejus.

BOTHRAIS, siehe Boterejus.

BOTHVIDUS, oder Botvidus, (Johannes), ein Doctor Theologiæ aus Ost-Gothland, war Hof-Prediger bey dem Könige Gustavo Adolpho, und endlich Bischoff zu Lincöping. Er schrieb de reSta disputandiratione; notas in Heizonis Buscheri arithmetica vulgarẽ; radii structuram & usum; theses de quaestione: *Utrum Moscovitæ sint Christiani?* welche disputat. er 1620 zu Upsal auf königl. Befehl ventiliret; *Orationes* und *Predigten*, und starb 1635, 25 Nov. W. d.

BOTIJA (Matthæus), ein spanischer Franciscaner, war Prediger in Neu-Orthago, besaß eine große Münz-Wissenschaft, verstand die geheime Schreib-Art gut, hatte sich auch in den Inscriptiõnen wohl umgesehen. Er florirte um 1625, und schrieb *el espejo de disciplina de S. Buenaventura con el tratado del aprovechamiento de los religiosos*. Wa. Ant.

de **BOTIS** (Warner), ein deutscher Dominicaner, war seines exemplarischen Lebens und Gelehrsamkeit wegen berühmt, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb *super evangelia de tempore per annum* in 2 Voll. welche noch im MSt. liegen. Ech.

de **BOTLESHAM** (Jo.), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt in der Graffschafft Cambridge gelegen, zugenannt, war 1385 Bischoff zu Landaff, 1389 Bischoff zu Rochester, schrieb sermones und disputationes scholasticas, und starb 1399. Bal. Pit. Ech. Fa.

BOTLESHAM, siehe Botelesham.

BOTON, ein athenienischer Philosophus, ist des Xenophanis Præceptor gewesen. Laer. Fa.

de **BOTON** (Abrah.), ben Moses, ein Rabbin im Anfange des 17 Sec. schrieb quaestiones & responsiones de rationibus loquendi talmudicis, unter dem Titel *רב הורא* panis multus, wie auch *רב משה* panis duplex und novellas in codices quosdam talmudicos. Ein Theil von seinen quaestionibus & responsionibus liegt noch im MSt. und wird desselben in R. Chajim Benbeniste *כנסת הגדולה* gedacht. W.

BOTON (Timotheus), von Perugia, ein Prediger, Mönch und Poete, ward nach verschiedenen andern Bedienungen seines Ordens Vicarius generalis, 1582 General-Inquisitor zu Genua, 1583 herzoglich savonischer Gewissens-Rath, kehrte nach dessen Tode nach Perugia zurück, schrieb die vier Bücher der *Rösnige carmine heroico*; *alcune centurie dal principio dell' ordine nostro*; das Leben Hier. Savonarolæ; *Avvertimenti christiani*; ein Buch von Contracten; sermones de Sanctis totius anni; sententias varias, übersezte Ferd. del Castiglio Prediger; Ordens Historie, verschiedenes von Franc. Avila Schriften und anderes mehr aus dem Griechischen, Spanischen und Frantzösischen, und starb 1591, 13 Jun. im 63 Jahr. Ech. Ja.

BOTONER (Wilh.), siehe Wilhelm Worcestrius.

BOTONTUS (Palmerius), ein Dominicaner aus der Lombardey, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und gab zu Venedig 1504 in 8 eine Collection heraus, darinne befindlich: *tabula super privilegia papalia ordini FF. Præd. concessa*; privilegia majora & principaliora ejusdem ordinis und formularium omnium spectantium ad officium prioris provincialis & conventualis ord. præd. & forma electionum quarumcunque & processuum faciendorum ac literarum quarumlibet per ipsos concedendarum, welche daselbst 1507 und zu Lion 1515 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

BOTO-

BOTOREUS, siehe Boterejus.

BOTRELLUS (Jo.), ein englischer Carmelit um 1400, war ein guter Dialecticus, und schrieb *summulas logicales*, wie auch *de logices utilitate*. Bal. Pic. *Alegre Paradis*. Carmelit. Fa.

BOTRONTINUS (Nic.), siehe Nicolaus.

BOTSAC (Barthol.), ein lutherischer Theologus, und Better Johannis Botsacci, geboren zu Lübeck An. 1649 den 24 April, studirte zu Gießen, ward daselbst 1642 Magister, that eine Reise nach Coppenhagen, ward 1676 Licentiatus Theologia zu Gießen und bald darauf ausserordentlicher Prediger bey der Stadt Kirche allda, hernach 1678 zu Braunschweig Pastor zu St. Catharina, 1682 zu Gießen Doctor Theologia, und zu Braunschweig Superintendent, kam 1693 nach Coppenhagen an Lassenii Stelle in die deutsche Kirche zu St. Petri, erhielt zugleich An. 1702 die Würde eines Professoris Theologia und Assessoris im Consistorio, und starb plötzlich An. 1709 den 16 April. Seine Schriften sind: *medulla theologiae moralis*; *vindicie feuerbornianae pro reali corporis & sanguinis Christi in S. coena praesentia*; *commonitorium de fugiendo Papismo*; oder Warnung für dem Pabstthum in verschiedenen Predigten; *lumen e tenebris* oder Abendlicht in 2 Wochenpredigten über Zach. XIV, 7; *de argumento theologico, quo ex mutabilitate status institutionis arguitur mutabilitas status restitutionis*; *theses de clavibus Petri ad illustrandum Matth. XVI, 19, cum manipulo oppositionum adversus praefationem auctoris Lutheri ante Lutheranismum*; von der Sünde wider den Zeil. Geist, 4 Predigten; geistliche Kauffmannschaft oder 8 Catechismus; und 3 Predigten vom alleredelsten Gewinne; unverwerfliche Zeugen der Wahrheit über die Frage: ob ein bestellter Prediger, wenn er bey seiner Gemeinde ein nes und anderes nach seinem Kopfe nicht erhalten mögen, ohne gesuchte Dimission und anderweitige Vocation ohnvermuthlich sein Amt verlassen und davon lauffen könne, wider Siegm. Wilh. Toppen; einen deutschen Schrift-Catechismus; viel einzelne Leichen; und andere Predigten über gewisse Texte. Sonst gab er auch Jo. Boys Stern und Kern aller Sonntags; und Fest Evangelien und Episteln, ingleichen dessen Schrift-Laterne aus dem Englischen übersetzt, ingleichen Casp. Crusii braunschweigische Leich-Predigten heraus. Dessen Disputationes sind: *de metempsychosi*; *de cura domestica Romanorum*; *de auroxepia*; *de origine animae Christi* Nic. Arnoldo opposita; *disp. IV de formula liturgica: sursum corda*; *disp. II de fide quae in Christo*; *vindicie boni transcendentalis*. Er hinterließ im MSt. *auctaria & supplementa moralium gedanensium D. Jo. Botsacci*; *moralia brunsvico-hafniensia*; *praepcepta hermeneutica sacrae*; *christologiam alphabeticam*; *commonitorium catecheticum de fugiendo Calvinismo*; *velitationes epistolicas cum Heft. Gothofr. Masio de baptismo profelytorum & baptismo super mortuos &c.* Bar. Mol. Un. Seel.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BOTSAC (Johannes), ein lutherischer Theologus, geboren in Westphalen, zu Hervorden 1600, gieng 1617 auf die Universität nach Leipzig, allwo er aber nicht lange verbliebe, sondern sich nach Wittenberg und hernach nach Königsberg, wie auch ferner nach Rostock begab, allwo er 1625 Magister wurde. Hier auf gieng er als Hofmeister etlicher jungen Herren wieder nach Wittenberg, ward 1630 Rector und Professor der hebräischen Sprache im Gymnasio zu Danzig, wie auch Prediger an der Dreysaltigkeits-Kirche, worauf er An. 1631 den Doctoratum Theologia zu Wittenberg angenommen, 1643 zu St. Maria zu Danzig Pastor primarius worden, und in solchem Amte 1674, 16 Sept. als ein Emeritus gestorben. Seine Schriften sind: *promptuarium allegoriarum*; *de ecclesia romano-papistica non sancta*; *de autoritate S. Scripturae*; *breviarium theologiae*; *moralia gedanensia*; Gebets-Andek; Warnung für der neuen photinianischen Lehre; *anabaptismus reprobatus*; 60 Andachten vom Wort der Gedult; *gymnasium christologicum de ardua controversia omnipresen-tiae Jesu Christi*; *Evangelicum cavete deutsch*; Gegenbericht, daß die wahre Kirche bey den Lutheranern, und nicht bey den Papisten sey, wider D. Eliae Schilleri Grundfeste catholischer Wahrheit; *Introductio in artem homileticam*; *Patrologia*; *Contradictiones pontificiae*; *discussio loci ad Phil. II, 5-7*; *historia colloquii sui cum R. Jo. Salomone, Judaeo postea converso*; *Hintertreibung der päbstlichen römischen Lehre*; *Anti-Valerianus*; *Antapologia adversus Phylaxias Ge. Pauli*; *anti-syncretistischer Wegweiser wider Christ. Grossen*; *apologia anti-grossiana*; *Reformatus pseudo-augustinus*; *Anti-Crellius*; *Anti-Stegmannus*; *Disputationes*. W. m. Pr. Mol.

BOTTA, oder Bottus, (Anastasius), ein Medicus, Philosophus und Astrologus von Cremona, florirte 1293, schrieb *Comment. in Galeni opera*; *methodum de curandis febribus &c.* und starb über 95 Jahr alt. Ar.

BOTTEFANGO, oder Bottifanga, (Julius Caesar), ein in freyen Künsten wohl erfahrner Italiäner von Driveto, spielte auf allen Instrumenten, wuste solche wie auch seine meiste Kleidung selbst zu verfertigen, und im Mehen das künstliche Frauenzimmer, wie auch im Mahlen nicht wenig Mahler zu beschämen. Er schrieb *epistolam de elephanto Romae*; *il corporale sacratissimo d'Orvieto &c.* nebst einigen Gedichten, und starb 1626. Er. Ghil. Mor.

BOTTELGIER, siehe Boutelier.

BOTTER (Henr.), ein Professor Medicina zu Marburg, war erst erzbischöflich-cölnischer, hernach des Herzogs von Jülich und Bergen, zuletzt aber des Landgrafen von Hessen Leib-Medicus im 16 Seculo, und schrieb eine Epistel de expurgatione empyematis, welche in *Horstii observationibus* steht. HL.

BOTTERWECK (Joh. Frid.), ein lutherischer Theologus, geboren 1669 zu Rhoda im Waldeckischen, M m m m fieng

fieng 1687 seine academischen Studia zu Erfurt an, gieng darauf nach Jena, hielt sich ferner einige Zeit zu Saarbrück und Mastrich bey seinen Verwandten auf, zohe 1692 nach Gießen, ward 1693 bey einigen jungen waldeckischen Grafen zu Kleinern Informator, mit welchen er sich 1696 nach Bielefeld, und da er sich ein Jahr daselbst bey ihnen aufgehalten, nach Holland begab. Nach seiner Zurückkunft ward er 1700 Hof-Prediger zu Arolsum, im Fürstenthum Waldeck, woselbst er einstens wegen einer Gemüths-Krankheit bey nahe ein halb Jahr seinem Amte nicht vorsehen konnte. 1707 ward er Prediger und Visitator in Ländau, wie auch waldeckischer Consistorial-Asessor. Da er aber allda in die pietistischen Streitigkeiten verwickelt ward, gieng er 1711 nach Magdeburg, alwo er zum Probst an der Marien-Kirche erwehlet, darauf Consistorii Asessor, sodann zum Adjuncto des Abt Breithaupts in der magdeburgischen Superintendentur ernennet, 1721 aber in sein Vaterland zum waldeckischen General-Superintendenten, Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger beruffen wurde. Er starb den 3 Sept. 1726, und seine Schriften sind: der von sich selbst entlarvte Quackser; Rettung seiner Gutachten; erste Gründe der evangelischen Lehre; Predigt über Lucæ XVI, 19-31; oratio in synodo corbacensi de *desperata* in ministro ecclesiæ; vom Ursprunge heiliger Schrift. H. P. Steinrück hat 1726 eine Lebens-Beschreibung desselben herausgegeben.

BOTTI (Ant.), ein Canonicus regularis, vorher aber ein Carmeliter, von Palermo in Sicilien gebürtig, lehrte die Philosophie und Theologie hin und wieder, wolte auch seine andern Ehren-Ämter annehmen, schrieb *disputationes in Aristotelis logicam, philosophiam moralem & metaphysicam; theologiam in 4 Tomis; opera nonnulla theologiæ moralis*, welche beyde letztere noch ungedruckt liegen, und lebte noch zu Rom 1684. M.

BOTTIFANGA, siehe Bottefango.

BOTTIGLI (Timoth.), siehe a S. Antonino.

BOTTILIERIUS (Carolus Antonius), ein neapolitanischer JCrus, starb 1656 an der Pest, und schrieb *de successionibus ab intestato; dissertationes forenses*. To.

di **BOTTINGATA**, siehe Carbonelli (Pont.).

BOTTINI (Franc.), beyder Rechten Doctor und Protonotarius apostolicus, wie auch Ober-Allmosenier des Fürsten von Monaco, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *discursum* unter dem Titel: *inclitus & honoratus sol Grimaldus: ingleichen relationem parentalium Honorati Monæci* unter dem Titel: *Felix & illustri occasus Honorati solis familiæ grimaldæ*. Ol.

BOTTINI (Thom.), ein Dominicaner von Lucca, florirte 1631, und gab in solchem Jahre *memoire dell' origine e progressi delle monache di San Paolo d'Orvieto* zu Orvieto in 12 heraus. Ech.

BOTTLESHAM (Wilh.), siehe Wilhelmus.

BOTTONI (Albertinus), ein italiänischer Medicus, geböhren zu Padua aus einer vornehmen Familie, lehrte erslich daselbst die Logic, erhielt aber 1555 eine medicinische Profession, practicirte glücklich, erwarb ein ansehnliches Vermögen, und starb in seiner Geburts-Stadt 1596 oder 1598, nachdem er *consilia medica*, welche der von Joh. Lauterbachen 1605 zu Frankfurt cdirtten *collectioni consiliorum medicinalium* einverleibet worden; *methodum medendi*, und einen *tract. de vita conservanda* geschrieben, auch ein Buch *de morbis muliebribus* ausgefertigt hatte, welches etliche mahl a part gedruckt worden, auch in Spachii Sammlung der *Gynæciorum*, die zu Straßburg 1597 in fol. heraus gekommen, siehet. Tom. Li.

BOTTONI (Bernh.), gemeinlich Bernhardus Parmensis genannt, ein JCrus, war Canonicus und Decretalium Professor zu Bononien, hernach sacri Palatii Quæstor, oder Capellanus und Auditor Causarum sacri Palatii zu Rom, und endlich Cangler der hohen Schule zu Bononien, trug um 1240 die Glossen aller vorhergehenden Canonisten zusammen, und vermehrte solche mit seinen Erklärungen. Sie wurden 1487 zu Bononien unter folgendem Titel gedruckt: *Incipiunt casus celeberrimi ac famosissimi Juris utriusque Doctoris ac Monarchæ, Domini Bernardi Parmensis, canonici ecclesiæ Bonon. ac mirifici glossatoris decretalium, in corpus seu volumen earundem decretalium*. Panz. Gœtze.

BOTTONI (Dominicus), ein Medicus, geböhren zu Leontini den 6 Oct. An. 1641, bekam, nachdem er zu Messina studiret, und An. 1658 den Gradum Doctoris angenommen, eine starcke Praxis, und ward hiezu auf von dem Erz-Bischoff von Messina, ingleichen von verschiedenen Vice-Königen in Sicilien zu ihrem Leib-Medico erwehlet. Als der Graf von St. Stephano zum Vice-Re in Neapolis bestellet worden, beruffte ihn derselbe gleichfalls nach Neapolis, und machte ihn allda unter einer Besoldung von 1000 Ducaten zum Proto-Medico des ganzen Königreichs, ob er gleich als ein Ausländer, und weil ihm die Privilegia des Reichs im Wege stunden, den Titel einem andern überlassen mußte. Er lehrte auch in dieser Stadt 4 Jahre die Philosophie mit großem Beyfall, und versah zugleich das Amt eines Medici in dem Hospital zu St. Jacob, bis er endlich selbst einen Anfall von dem Podagra bekam, da er denn sich wieder nach Messina begab, und die ihm von dem Könige in Spanien vormahls ertheilte Bedienung eines Medici in dem königlichen Hospital von neuem antrat; Er starb 1699, war auch seit An. 1697 ein Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in London, und der allererste von seinen Lands-Leuten, dem diese Ehre widerfahren ist. Seine Schriften sind: *Pyrologia topographica; idea historico-physica de magno Trinacriæ terræ moru; historia medica febris rheumaticæ malignæ &c.* *Mangeri bibl. script. medic.* M.

BOTTONI (Marcus Xaverius), ein Sohn des vorigen

gen Dominici, geboren zu Messina 1669, studirte unter den Jesuiten, legte sich hernach zu Catania auf die Rechte, darinnen er schon in seinem 15 Jahre Doctor werden konnte. Nach seiner Zurückkunft ward er von der Königin Christina zu Rom unter ihre Hof-Cavaliers aufgenommen, nach deren Tode aber von dem neapolitanischen Vice-König zu den ansehnlichsten Ehren-Ämtern erhoben. Er ward aber des Hofes überdrüssig, trat in den geistlichen Stand, ward nachgehends des Cardinals Ottoboni Cammer-Meister zu Rom, bald darauf der Königin in Polen, Maria Casimira, Ober-Hofmeister, verstand 16 Sprachen, war in den schönen Studien und in der Poesie wohl erfahren, und ein Mitglied verschiedener italienischer Academien, hielt auch mit vielen Gelehrten einen starcken Brief-Wechsel, und schrieb verschiedene Werke, deren in der bibl. sicula gedacht wird. HL.

BOTTONI (Nicolaus), ein Professor Juris zu Padua, las über den Textum, Glossam und Bartolum, und starb 1575. *Riccobonus* de Gymnasio patavino.

BOTTRIGARI (Hercules), ein Patricius von Bologna, geboren 1531, war in Mathematicis sehr erfahren, und hatte ein trefflich Cabinet, darum der Kaiser Ferdinandus I handelte. Er schrieb meist in Ital. de algebra; de motu stellarum errantium & fixarum; de concentu musico &c. und starb 1609. Ghil.

BOTTUS (Anastasius), siehe Botta.

BOTTUS (Franc.), ein Genueser, war 1518 der Republik Secretarius, und colligirte memorias historicas patriae, welche in dem Archiv daselbst im MSt. liegen. Ol.

BOTVIDUS, siehe Bothvidus.

de **BOTZAL** (Chajim Obadia), siehe Obadia.

BOVADILLA, siehe Bobadilla.

BOVARINUS (Leander), ein Redner und Poet von Perugia, wie auch ein Socius der Academia Insensatorum daselbst, gieng mit dem Herzog von Savoyen als dessen Hof-Cavalier nach Spanien, begab sich bey heranwachsendem Alter nach Rom, starb aber nicht lange darnach, weil er die Lust nicht vertragen konnte, zu Anfange des 17 Seculi, nachdem er 5 dialogos de pudore, motu, silentio opportuno, de tempore und de gemmis; Carmina; *frutti dell'autunno* geschrieben, auch verschiedene Gedichte mehr, die noch im MSt. liegen, verfertigt. Ol.

BOUCHART (Alanus oder Almaricus), ein ICrus und Historicus aus Bretagne, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Chroniques & Annales de la Bretagne Armorique*; eine französische Uebersetzung der Episteln des jüngern Plinius, gab auch *Caji institutionum fragmenta* heraus u. Cr.

BOUCHEL (Laur.), siehe Bochel.

BOUCHER (Andr.), siehe Carnificis.

BOUCHER (Johannes), ein Doctor der Sorbonne und Prediger zu St. Benedict zu Paris, allwo er geboren war, half die Ligue mit äußersten Kräften befördern, predigte mit der größten Heftigkeit wider den

König und seine Bedienten, fuhr auch damit, ob ihm gleich der König in Gegenwart des Parlaments und der theologischen Facultät solches derinst mit ziemlichem Nachdruck verwies, gleichwohl fort. Er verfertigte unter andern das Buch de justa Henrici III abdicacione a regno Francorum, so eine der ärgsten Schmah-Schriften ist, auf welche Willh. Barclajus in seinem Tractat contra monarchomachos geantwortet hat. Gegen Henricum IV erzeigte er sich nicht gekünder, suchte den Frieden auf alle Weise zu hinterreiben, half des Präsidenten Brissonii Tod veranlassen, und gab, da Henricus IV sich schon zur catholischen Religion bekannt hatte, 9 Predigten heraus, in welchen er beweisen wolte, daß die Abschwörung der reformirten Religion nur ein Blendwerk, und die darauf erfolgte Absolution null und nichtig sey; welche Predigten aber gleich des andern Tages nach des Königs Einzug in die Stadt durch des Scharfrichters Hände verbrannt wurden. Boucher begab sich darauf mit der spanischen Garnison, die den 22 Merz An. 1594 aus Paris zog, nach den spanischen Niederlanden, woselbst er ein Canonicat zu Tournay erhielt, und endlich als Dechant des Dom-Capitels daselbst An. 1646 starb. Er hat noch einige andere Tractate, als eine Vertheidigung des Johann Chastels, und dergleichen aufrührerische Schriften mehr geschrieben. Es ist ihm auch die bekannte admonitio ad Ludovicum XIII, welche An. 1625 heraus gekommen, von einigen beygelegt worden, wiewohl er zur Gnüge bezeuget, daß er selbige nicht gemacht habe. B. Hend.

BOUCHER (Nicolaus), war zu Cernai in Dormois, einem Flecken des Bisthums Rheims, im November 1528 geboren, wurde Magister zu Paris, lehrte darauf zu Rheims die Philosophie, erhielt auch die Recto-Würde bey dastiger Universität, nahm zu Paris die Doctor-Würde an, ließ 1562 eine Apologie vor des Aristotelis Moral wider Audomar. Talsum in Druck gehen, wurde sofort Canonicus und Superior des Seminarii zu Rheims, ferner Informator des Prinzen Francisci von Lothringen, hielt dem Cardinal von Lothringen zu Nancy die Leich-Predigt, die ihm wenige Stunden vorher war aufgetragen worden, schrieb hernach einen weitläufftigen panegyricum auf den Verstorbenen, den er zu Paris 1577 herausgab, wurde endlich 1588 Bischoff von Verdun, gab 1592 daselbst eine Schutz-Schrift wider Rembervilliers heraus, und starb den 19 Apr. 1593, im 65 Jahre seines Alters. Mo.

BOUCHERAT (Nicolaus), ein Cistercienser-Abt aus Troyes, war General-Procurator seines Ordens zu Rom, gab 1578 einen Deputirten der Stände in Burgund an Henricum III in Frankreich ab, vor dem er eine schöne Rede hielt, die unter dem Titel *remontrance faite au Roi* gedruckt ist, schrieb auch außer verschiedenen Orationen und Episteln noch andere Schriften, und starb 1586. Hend.

da **BOUCHET** (Henricus), ein Parlaments-Rath
Mm mm 2 zu

zu Paris, hat seine vortreffliche Bibliothec den Canonicis regularibus der Abtey St. Victoris zu Paris vermacht, und ist daselbst 1654 im 61 Jahr gestorben.

HL.

BOUCHET (Johannes), eines Procuratoris Sohn, von Poitiers bürtig, war auch selbst ein Procurator in dieser Stadt. Man hat verschiedene Gedichte von ihm, die zusammen in einem Folianten An. 1545 bey seinem Leben heraus gegeben worden, ingleichen *les annales d'Aquitaine* und *genealogie de la maison de Tremouille*. Er ist 1550 den 15 May gestorben, und wird irrigh von einigen mit dem folgenden Johann du Bouchet verwechselt. Cr. B. Nic. le Long.

du BOUCHET (Johannes), Ritter des königlichen Ordens, königlicher Rath und Maitre d'Hotel ordinaire, hat sich durch einige auf sein Angeben verfertigte Land-Charten, ingleichen durch verschiedene genealogische Schrifften, als *origine de la 2^e & 3^e ligne de la maison de France*; *histoire genealogique de la maison de Courtenay*; *tables genealogiques des Comtes d'Arvergne*; *histoire genealogique de la maison d'Aubusson* &c. bekannt gemacht, und ist An. 1684 im 85 Jahre gestorben. le Long bibl. histor. de la France.

du BOUCHET (Petr.), siehe Olivier.

BOUCHET (Wilhelm), ein Herr von Brocourt, war in der letzten Helffte des 16 Seculi Consul und Richter der Kauffleute zu Poitiers, gab 1584 *les Serées* heraus, welche 1615 zu Rouen in 2 Duodez-Bänden aufgelegt worden, und aus lauter lustigen und angenehmen Einfällen bestehen. B. Nic.

BOUCHIN (Stephanus), ein Rath und königlicher Procurator bey den königlichen Gerichten zu Beaune in Bourgogne im Anfange des 17 Seculi, besaß diese Stelle 20 Jahr nach seinem Vater und Groß-Vater, die solche 60 Jahr nach einander gehabt, und gab etliche von seinen *Plaidoies*, ingleichen *le parfait Magistrat* heraus, darinnen viele, aber zur Unzeit angebrachte Gelehrsamkeit zu finden. B.

BOUCHORST (Florentius), ein Jesuite aus Leiden, war ein Redner und Lector græcâ Lingua und Theologia moralis; beschrieb der Hugonotten Beginnen von der Stadt Poitiers in Elegien, und starb 14 Jun. 1610, im 73 Jahr. W, d. Al.

BOUCHOUT (Alanus), ein Dominicaner von Brügge in Flandern, sonst Jacobus vorgehant, war Prior daselbst, und starb 1676, im 59 Jahre. Seine Schrifften sind *Dux animæ septem remedia efficacia docens*, quibus vitentur peccata; *speculum animarum ad vitam sanctiorem anhelantium*, beyde in seiner Mutter Sprache; *lux SS. rosarii s. conciones de SS. rosario*; *lux SS. rosarii proponens varia in ejus propagationem motiva*, und *tr. de archi-confraternitate SS. nominis Dei*. Ech.

BOUCHY (Philippus), ein Jesuit und Director der Schule in Lüttich, geböhren 1574 im Hennegau, starb den 9 Februar. 1607, und schrieb *Tract. de fraterna charitate*; *artem bene moriendi*; *modum disponen-*

di ægros ad bene moriendum; *historiam & miracula sacrae imaginis B. Virginis apud Tungros Hannonia & apud Cervienfes*; *consolationem animarum B. Virginis devotarum*; *consilium status*; *solatium animarum desolatarum*, alles in französischer Sprache. Al.

de BOUCICAULT (Jean le Meingre), ein Gräfe von Beaufort, Vicomte von Turenne, und Marschall von Frankreich, hat dem Könige in Frankreich wider Engelland gute Dienste gethan, und ist in der Schlacht bey Azincourt gefangen nach Engelland geführet worden, da er denn im Gefängnisse viele Schrifften verfertigt, und 1421 gestorben. Er soll ein Liebhaber des Frauenzimmers, dem er zu Ehren einen Orden de la Dame blanche anfieng, und der Poesie gewesen seyn; auch einige Gedichte nach der damaligen Art verfertigt haben. Sein Leben hat Theod. Godefroy ins besondere beschrieben, und 1620 zu Paris in 4 französisch heraus gegeben.

BOUCLIER (Antonius), ein französischer Jesuit von Rhodes, geböhren 1588, lehrte die Philosophie 5 Jahr, die Moral-Theologie 2 Jahr, und die scholastische Theologie 6 Jahr, dann 7 Jahr die griechische Sprache, war eben so lange Präfectus Studiorum, und starb zu Toulouse 6 Jul. 1631. Man hat von ihm *Enchiridion pietatis*. Al.

BOUCLIER (Julian), ein französischer Jesuit und trefflicher Poet von Mans, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, war ein scharffer Prediger, und der erste Rector des Collegii zu Nevers, starb zu Chambery 11 Jul. 1586, und hinterließ viele Schrifften, darunter aber nur seine *Disputatio cum Petro Agar* gedruckt ist. Al.

le BOUCQ (Simon), war zu Valenciennes im Hennegau den 18 May 1591 geböhren, und legte sich anfangs aufs Studiren, trieb hernach die Handelschafft in seiner Vater-Stadt, ward auch Rathsherr alda, und gab in seiner Mutter Sprache *epitomen rerum valencenensium* heraus, darüber er noch einen weitläufftigen *Commentarium* hat ans Licht stellen wollen. Sw.

BOUCQUET, ober Bocquetius, (Joh.), ein niederländischer Dominicaner von Liere in Brabant, war Doctor Theologia, bekleidete viele ansehnliche Ehrentellen seines Ordens, gab Joh. Wyderi Bücher de reformatione religionum, nebst Vinc. Justiniani Aristoteli Disputation pro S. Catharinae de Senis imaginibus heraus, und starb in seinem Profess-Hause zu Antwerpen 2 Jul. 1640. Sw. Ech.

BOUDIER (Renatus), Herr von Jouffelsinière, ein Antiquarius, geböhren zu Alencon 1634. In seinem 15 Jahre verstand er die spanische, lateinische und griechische Sprachen aus dem Grunde, und war gewohnt, von seiner ersten Jugend an bis in sein höchstes Alter von Morgens 4 Uhr. bis Nachmittage zu studiren. Er legte sich bloß auf die Alterthümer, wolte keine Profession annehmen, welches er als eine Sclaverey

vereh ansah, und hatte eine außerordentliche Erkenntnis von Medaillen; deswegen er beständig von allen Liebhabern zu Rathe gezogen wurde. Dabey legte er sich auf die Poesie, schrieb viel Epigrammata, Oden, Satyren ic. sodenn verschiedene Tractate über griechische und römische Münzen; eine römische Historie von Romulo an bis auf den Verfall der Republick, eine französische Uebersetzung des Prediger Salomonis, von welchen Dingen noch nichts gedruckt worden. Er starb zu Mantu an der Seine den 16 Nov. 1723, und hat sich selbst diese Grabschrift gemacht:

*J'etois gentilhomme normand
D'une ancienne & pauvre noblesse,
Vivant de peu tranquillement,
Dans une honorable paresse,
Sans cesse le livre à la main,
J'etois plus sérieux que triste,
Moins françois que grec & romain,
Antiquaire, archimedailiste.
J'etois poete, historien,
Et maintenant je ne suis rien.*

HL.

BOUDINIUS, oder Bouduinus, (Joannes), ein Mitglied des Raths zu Turnes in Flandern, woselbst er auch gebohren, lebte 1590, und schrieb: de Jesu Christi rerum gestarum, cum in terris versaretur, claritate & gloria; compendium de rebus externis ad vitam Christi pertinentibus, welches er dem Bischoff zu Ypern, Petr. Simonis, dediciret. Sw.

BOUDOT (Paulus), ein Bischoff zu S. Omer, und hernach zu Arras, gebürtig von Morleau, einem Dorffe in der Graffschaft Burgund, studirte zu Paris, wurde An. 1604 Doctor in der Sorbonne, und predigte mit gutem Nachdruck. Johannes Richard, Bischoff von Arras, hatte ihn veranlasset, die Stelle eines Officialen in seiner Diöces anzunehmen; welchem Amt er so wohl vorstand, daß ihm der Bischoff ein Canonicat, und nach diesem das Archidiaconat gab. Als er auch An. 1609 zum Erz-Bischof nach Cambray berufen wurde, nahm er den Boudot mit sich dahin, und ernannte ihn zu seinem Groß-Vicario und zum Archidiacone seiner Kirchen. Der Erz-Herzog Albrecht und die Prinzessin Isabella erwehlten ihn darauf zu ihrem ordentlichen Prediger. An. 1619 ernannten sie ihn zum Bischoff von St. Omer, und An. 1626 bekam er das Bischofthum Arras, allwo er im November An. 1635 starb. Seine Schriften sind tract. de sacramento poenitentiae; ein Tractat wider Marcum Antonium de Dominis &c. Sa. A. Sw.

de BOUELLES, oder lateinisch Bovillus, (Carol.), ein Frankose von Sancourt in Vermandois, studirte zu Paris, that eine Reise nach Italien, Spanien und Deutschland, ward Canonicus am Dom zu Rojon und St. Ovin, wie auch Professor Theologia an dem ersten Orte, starb in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb metaphysicum introductorium; 6 libros geometricae introductionis, quibus annectuntur libri

de circuli quadratura, & de cubicatione sphaerae & introductio in perspectivam, welche Schriften zu Paris 1503 gedruckt worden. Unter seinen Wercken aber, welche eben daselbst 1510 in fol. heraus gekommen, befinden sich lib. de intellectu; de sensu; de nihilo; de generatione; de sapiente; de 12 numeris; Epistolae super quadripartitum opus, de perfectis numeris, de mathematicis s. geometricis rosis, de mathematicis corporibus, de geometricis supplementis. Weiter sind von seinen Schriften de laude Jerusalem lib. I seu Comm. in Psalm. 147; de laude gentium seu Comm. in Psalm. 116; it. de concertatione & area peccati, und de septem vitiis humanis zu Lion 1538 in 8; folgende aber, als Comm. in primordiale Evangelii Joannis; vita Remundi Emeritae; Epistolae 43, welche von obigen unterschieden, zu Paris 1511 und 1514 in 4 gedruckt worden: an verschiedenen Orten hingegen folgende ans Licht getreten, als: Supputatio septem aetatum mundi s. chronicon breve; responsiones ad 9 quaesita Nic. Paxii; Comm. in orationem dominicam; dialogi tres de animae immortalitate, de resurrectione & mundi excidio; quaestio-num theologiarum libri 7; tr. de rapu Pauli & diff. de prophetica visione; de voto, libero arbitrio & differentia orationis; theologiarum conclusionum libri 10; physicorum elementorum libri 10; libellus de constitutione & utilitate artium humanarum; Proverbiorum vulgarium libri 3; l'art & science de geometrie, oder wie der Titel in der andern Auflage heist, Geometrie pratique; divinae caliginis liber; liber de remediis vitiorum humanorum & eorum consistentia; liber de differentia vulgarium linguarum & gallici sermonis varietate, dagegen Wolfgang Hunger notas in Caroli Bovilli vocum gallicarum tabulas geschrieben; geometricum opus seu geometriae libri duo. T. Cr. Fa. Nic.

BOVERIUS (Zacharias), ein Capuciner, von Saluzzo, docirte die Philosophie und Theologie, schrieb annales fratrum Capucinatorum; censuram in libros M. Ant. de Dominis de Rep. Eccles.; demonstrationes symbolorum verae & falsae religionis adversus Atheistas, Judaeos, Haereticos; orthodoxam consultationem de ratione verae fidei & religionis amplectendae, ad Carolum Valliae Principem, Jacobi M. Brit. Reg. filium, so zu Madrid 1623 heraus gekommen; de sacris ritibus juxta romanam regulam usui fratrum minorum Capucin. accommodatis &c. und starb 31 März 1638, im 70 Jahre zu Genua. Cra. Wa.

BOVERUS, ein Dominicaner von Bern in der Schweiz, florirte im 14 Seculo, und hinterließ Commentaria in libros Aristotelis logicales omnes. Ech.

de BOUFFLERS (Adrianus), Herr von Caigni, Harcourt und Beauvais, Ritter der königlichen Orden, im 16 Seculo, wurde sowohl durch den Degen, als Bücher-Schreiben berühmte, und hinterließ ein historisches Werk, da er die neuen und alten Geschichte gegen einander gehalten. HL.

Mm mm 3

BOUG-

BOUGHEN (Eduard), ein Engelländer, lebte in der Mitten des 17. Seculi, hielt es mit den Bischöflichen, und schrieb im Englischen von der Wichtigkeit der presbyterianischen Ordination; eine Auslegung des englischen Catechismi und Predigten. Wo.

BOUGNOT (Ludovicus Gabriel), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, war zu S. Dizier in Champagne aus einem edlen Geschlecht entsprossen, und trat 1636 in die gedachte Gesellschaft. Nachdem er die Rhetoric eine lange Zeit zu Tiron und S. Germer gelehret, ward er an dem letztern Orte Prior, und starb endlich in der Abtey Notre Dame zu Bernai den 21 Sept. An. 1673. Er war ein guter Poet, und soll die griechische Sprache so fertig, als die lateinische geredet haben. Seine Schriften sind: *sacra elogia Sanctorum ordinis S. Benedicti*, in lateinischen Versen; in gleichen ein ander lateinisches Gedicht, von dem Leben und den Ordens-Regeln des heiligen Benedicti. Sonst hat er auch das erste Volumen von *Barclaji Argonide* mit seinen Anmerkungen aus Licht gestellet, und in dem andern Bande viele Verse von seiner eigenen Arbeit mit eingerücket, um dadurch das Werk desto angenehmer zu machen. *le Cerf bibl. des aut. de la Congr. de S. Maur.* Pez.

BOUHOURS (Dominicus), ein französischer Jesuit, geboren 1628 zu Paris, trat in seinem 16ten Jahre in den Orden, lehrte zu Paris die Humaniora, und zu Tours die Rhetoric, legte sich dabey sonderlich auf die französische Sprache, und lernte in derselben sehr nett schreiben. Er informirte hernach die Prinzen von Longueville, wurde nach Dinkirchen geschickt, und hernach zu Paris der Erziehung des Marquis von Seignelay, eines Sohnes von Mr. Colbert, vorgelegt, allwo er auch 1702, 27 May gestorben. Seine Schriften sind: *relation de la mort du Henry II Duc de Longueville*; *les entretiens d'Ariste & d'Eugene*, wor gegen nicht allein Johann Friedrich Cramer, preussischer Regierungsver Rath im Herzogthum Magdeburg, *vindicias nominis germanici contra obreptatores quosdam Gallos*, An. 1694 heraus gegeben; sondern auch Barbier Daucourt, der autor des *sentimens de Cleanthe sur les entretiens d'Ariste & d'Eugene*; Chevreau in seinen *pensées*, Johannes Braun in seinen *selectis sacris lib. 5.* und andere ihr Mißvergnügen an Tag gelegt. In Frankreich beschuldigte man ihn auch, als ob er die heidnischen Autoren mit grösserm Eifer als die Bibel lese; dawider er sich aber vertheidiget, und in den letzten 15 Jahren seines Lebens an einer französischen Uebersetzung des neuen Testaments gearbeitet hat. Ferner *Lettre à un Seigneur de la cour*, welcher Brief gegen die Herren de Port-Royal gerichtet ist; *lettre à Mr. de Port-Royal contre ce qu'ils ont écrit à Mr. l'Archeveque d'Ambrun*; *la verité de la religion chretienne, traduite de l'Italien du Marquis de Pianesse*; *doutes sur la langue françoise*; *remarques nouvelles sur la langue françoise*; *suite des remarques nouvelles sur la langue françoise*; *histoire de Pierre d'*

Aubusson grand maître de Rhodes; *la vie de S. Ignace*; *la vie de S. Francois Xavier*; *sentiment des Jesuites touchant le peché philosophique*; *la maniere de bien penser dans les ouvrages d'esprit*, welche Schrift der Marquis Orsi angegriffen, worauf die deswegen gewechseltten Schriften 1735 zu Modena in zwey Bänden unter folgendem Titel zusammen gedruckt worden: *considerazioni del Marchese Giovan. Gioseffo Orsi sopra la maniera di ben pensare ne' componimenti, già pubblicata dal Padre Dom. Bouhours*, s'aggiungono tutte le scritture che in occasione di questa letteraria contestazione uscirono; *lettre à une dame sur les dialogues d'Eudoxe & de Philante*, darinne er sein vorhergehendes Buch vertheidigt; *pensées ingenieuses des anciens & des modernes*; *Pensées ingenieuses des peres de l'Eglise*; *le nouveau testament traduit en françois selon la vulgata*, an welcher Uebersetzung nebst ihm der P. Tellier und P. Besnier gearbeitet; *vie de Laurence de Belleson*; *opuscules sur divers sujets*, darinne einige der bisher angeführten Werken zusammen gedruckt worden; *pensées chretiennes pour tous les jours du mois*; *maximes chretiennes*; *paroles tirées de l'écriture pour servir de consolation aux personnes qui souffrent*; *loge d'Olivier Patru*, welches man vor dessen Werken findet; *lettres à Madame la Marquise de - - - sur le sujet de la Princesse de Cleves*; *explication de divers termes françois*, welche in den memoires de Trevoux steht; *remarques ou reflexions morales & critiques sur les plus belles pensées des anciens & modernes*; *recueil des vers choisis*; arbeitete auch mit Mr. Tachard, Comine und Gaudin an dem Dictionnaire nouveau françois-latin, so 1692 zu Paris in 4 heraus gekommen. Er hat auch Joh. Paul Oliva Rede bey der Beatication B. Rosa und die Relation, was bey dem Abschiede des Vater Eberh. Widhards aus Spanien passiret, ins Französische übersetzt. Sein Leben hat Mr. Dacier heraus gegeben. Jour. Mem. Nic.

BOUHUSIUS (Gisbert), ein Carthäuser von Antwerpen, war Prior erst zu Brüssel, hernach zu Brügge, und gab 1619 zu Antwerpen *Luc. Pinelli lib. de perfectione religiosa* ins Niederländische übersetzt, heraus. Sw.

BOUILLART (Jac.), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, geboren zu Meulent in der Diöcese von Chartres 1669, schrieb eine Historie der Abtey St. Germain des Prez, gab auch *Usuardi martyrologium* aus dem in solcher Abtey befindlichen Manuscript heraus, und starb in selbiger den 11 December 1726. Ce.

BOUILLEAUD, oder Bullialdus, (Ismael), ein Astronomus, geboren zu Laudun 1605 den 28 Sept. hat sich in seinem 21ten Jahre von der reformirten zur römisch-catholischen Religion gewandt, ist im 25ten Jahre Priester worden, hat sich mit grossem Ernst auf die Theologie, Rechtsgelahrtheit, Mathematic und Astronomie gelegt, auch viele Reisen in Holland, Deutschland, Pohlen und Orient gethan; da er denn an

an vielen Höfen wohl aufgenommen worden, und endlich in der Abtey St. Victor zu Paris 1694 den 25 November gestorben ist. Er hat einen Tractat de natura lucis; notas in Ducam de rebus byzantinis; de Ecclesiis lustraticis; *Philolaum* ab inferis resuscitatum s. de vero systemate mundi; de lineis spiralibus demonstrationes; astronomiae philolaicae fundamenta asserta adversus Sethi Wardi impugnationes; *Cl. Ptolomaei* tr. de judicandi facultate & animi principatu, gr. & latine; opus novum ad arithmeticae insinuatorum; eine Diss. über *Benignum* von Dijon, welche in *Acherii* Spicilegio steht; de populi romani fundis, welche Diss. nebst seinem tr. pro ecclesiis lustraticis ad clerum gallicanum libris 2 Joh. Alb. Portner 1670 zu Streßburg in 8 ediret, wie sie denn auch in *Grævii* Thesaurus antiquit. rom. tom. 2 steht; auch den *Theonem Smyrnaum* und *Manili* astronomie mit einer lateinischen Version und Noten ediret. Seine Reise Beschreibung trat 1660 in holländischer Sprache zu Amsterdam in 4 ans Licht. Pe. Jour. Nic.

BOVILLIUS (Petrus), ein niederländischer Jesuit, geboren zu Dinant 1575, war in verschiedenen Collegiis Rector, hernach Prediger, hatte vorher die lateinische und griechische Sprache mit Ruhm gelehret, schrieb *historiam inventionis & miraculorum B. Virginis foyensis*; und ohne Meldung seines Namens *Divam Bonae spei juxta Valencenas*, ingleichen *Divam Misericordiae juxta Marchianos ad Pontem &c.* und starb zu Valenciennes den 22 Dec. 1641. Al.

BOVILLUS (Carolus), siehe de Bouelles.

BOVIN COURT (Caspar), ein Ritter von Jerusalem, nachmahls Abt zu Dudenbourg in Flandern, von Arras gebürtig, verstand viel Sprachen, schrieb in französischer Sprache *iter hierosolymitanum ad montem Sinai*; de cognitione sui ipsius; *Sermones ad fratres*; de arithmetica; de praedestinatione in heroischen Versen, und starb 1576, in dem 48ten Jahr seiner abteylichen Regierung. Sw.

de **BOVIO**, siehe Hubertus.

BOJU (Jacob), ein Präsident des Parlaments zu Rennes in Bretagne, geboren zu Chateau-neuf in Anjou den 25 Jul. An. 1515, starb zu Angers An. 1578, im 63 Jahre, und schrieb viel lateinische und französische Gedichte, *la description de la Tournelle à Paris &c.* übersetzte auch ein Stück vom *Livio* ins Französische. Cr.

BOVIUS (Benedictus), ein mit einem besondern Gedächtniß begabter Dominicaner-Mönch, von Feltre, war Professor Metaphys. und Theol. zu Padua, starb 1631 den 12 December, im 50ten Jahre zu Venedig an der Pest, und hinterließ einige Leich-Neden. Thom. Ech.

BOVIUS (Bened.), ein Verwandter des vorigen Benedicti, und ebenfalls ein Dominicaner-Mönch von Feltre, war Doctor Theologia, und Rector des Gymnasii S. Dominici zu Venedig, florirte noch 1683, und schrieb *vita cristiana da praticarsi per tutti per isfug-*

gir l'inferno e aquitarsi il paradiso; familiarità tra nomini e donne e pericolosa e fuggir si dee per quanto insegnano S. Tommaso d'Aquino, S. Girolamo, S. Agostino e S. Bernardo; eccitamento alla venerazione di tutti gli angeli santi; conforto suavisimo del peccator pusillanime; industria santissima per recuperare il tempo perduto in peccati; prognostico curioso circa la salute o perdizione dell'anima secondo il presente stato, von welchen die 3 letztern ohne des Verfassers Rahmen gedruckt worden. Die Titel seiner übrigen Schriften sind: Modo chiaro per insegnar & apprendere la dottrina cristiana; incitamento efficace per insegnar la dottrina cristiana; ragioni che dimostrano non poter salvarsi l'anima adulta, se non sà l'essenziale della dottrina cristiana; illuminazione di ciechi di mente; lumi dell'anima per aquistar la vera santità; Sicuro modo d'aquistar col divino agiuto la vera santità; il principale della vera santità consiste in amare con tutto il cuore il Signor Iddio; li buoni maestri della dottrina cristiana sono molto premiati in cielo; il credo si deve insegnar in lingua materna al discepolo; obbligo essenziale de' parrochi; la grazia dello Spirito S.; miniera de' meriti; li sette segni del libro della predestinazione; conforto de' tribulati; conforto soave de' peccatori e tentati del demonio; indulgenza che cosa sia e di quante sorti; perfezioni ed eccellenze del divino amore verso noi; Giesu Cristo deve esser amato da noi; frutti considerabili della comunione; disingano de' deliziosi; catalogo de' pazzi; il ballo promiscuo è detestabile; prediche sopra il sudetto; eccitamento alla venerazione della B. Vergine; eccitamento alla venerazione verso le sacre imagini; preparazione santa al ben morire; la morte de' giusti; obbligo de' genitori verso i lor figliuoli; obbligo de' sacerdoti; obbligo principale de' priori Domenicani; obediencia de' regolari verso i lor prelati; vita del B. Bernardino Tomitano da Feltre; vita e miracoli del B. Salvator da Porta; San Pietro d'Alcantara e S. Giuseppe descritti da S. Teresa; vita & spirito di S. Teresa; morte e miracoli di S. Teresa. Ech.

BOVIUS (Carolus), ein italienischer Jesuit, geboren zu Hasta in Piemont 1614, lehrte die Humaniora 7 Jahr, und die Rhetoric in dem Collegio zu Rom 12 Jahr, und starb nach verschiedenen Bedienungen seiner Societät gegen das Ende des 17 Seculi. Seine Schriften sind *Ignatius insignium epigrammatum & elogiorum centuriis expressus*; de pacis restitutae felicitate in heroischen Versen aus 4 Büchern bestehend; *Lud. de Ponte* vita Balth. Alvarez aus dem Spanischen ins Lateinische übersetzt; *descriptio pompae funebris & inscriptiones in funere ducis Franc. Bellefontii*; *descriptio tumuli honorarii in funere Ant. Barberini & oratio*; *orationes funebres & aliae sacrae & profanae Romae, obsequia Clementi IX representata*, darunter viele aus seiner Feder gestossen; und *exempla & miracula de B. V. in Domus Professae romanae templo*, nebst andern mehr. Al.

BOVIUS (Joh. Ant.), ein Carmelit von Brindisi, aus dem Neapolitanischen, wurde Bischoff zu Molfetta, lebte

lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *breve historia dell' origine, fondatione e miracoli della devota chiesia de S. Maria de' Martiri di Molfetta*. To.

BOVIUS (Joh. Baptista), ein JCtus zu Bologna, von Rigio, aus Calabrien, in der Mitten des 16 Seculi, hat einen Tractat de statutaria urbis præscriptione heraus gegeben. To.

BOVIUS (Joh. Carl), ein Neapolitaner von Brindisi, war erstlich Episcopus ostunensis, wurde hernach Erz-Bischoff in seinem Vaterlande, wohnte dem Concilio zu Trident bey, übersetzte Clementis Constitutiones apostolicas zuerst in die lateinische Sprache, und gab solche mit seinen Anmerkungen 1564 heraus. To.

BOVIUS (Thomas), ein Medicus aus einem edlen Geschlechte zu Verona geböhren, begab sich, nachdem er sich einige Jahre zu Padua in den Studiis, besonders der Arzney-Kunst umgesehen, in Kriegs-Dienste, blieb auch in denselben ganzer 27 Jahr, diente dem Kayser Carolo V, und verschiedenen Reichs-Fürsten, gieng hernach wiederum in sein Vaterland zurück, fieng an die Medicin umsonst zu practiciren, und fuhr damit eine geraume Zeit fort, obgleich seine Curen mehrentheils sehr unglücklich ablieffen. Er bat sich bey dem Magistrat die Freyheit aus, seinen bisherigen Nahmen mit einem andern Zephyrius zu verwechseln, von welchem er glaubte, daß es der Nahme seines ihm von Gott besonders zugegebenen Schutz-Engels sey; wie er denn auch davon einen besondern Tractat an Pabst Gregorium XIII schrieb. Ausser diesem hat er noch verschiedene medicinische und theologische Schriften aufgesetzt, welche insgesamt ein Zeugniß von seiner verworrenen Einbildungs-Krafft abgeben können, und ist An. 1609 gestorben. Pap.

BOUK (Joh.), ein Hamburger, und beyder Rechten Doctor, war anfangs Canonicus und Syndicus daselbst, hernach mecklenb. Hofrath und der Universität Rostock um 1560, da ihm zugleich nebst andern die Untersuchung der zwischen D. Draconite und dem Stadt-Ministerio daselbst entstandenen Streitigkeiten aufgetragen worden, Antecessor primarius, auch 1564 Rector, büßete aber 1565 seine Frau samt 4 Kindern innerhalb etlichen Wochen an der Pest ein, und begab sich zu Linderung seiner Schmerzen nach Hamburg, wo er sich noch 1571 am Leben befand. Er hat programmata; orationes und epistolas ad Paul. ab Eitzen geschrieben, welche letztere noch nicht gedruckt sind. Mol.

de BOULAINVILLIERS (Henricus), Graf von S. Saire, Villeneuville, Citrye ic. war zu S. Saire den 21 Oct. An. 1658 von Francisco von Boulainvilliers, Grafen von S. Saire, und Susanna von Manneville geböhren, bemühte sich, nachdem er die Studia fleißig getrieben, durch die Waffen sein Glück zu machen, und that so lange Kriegs-Dienste, bis er sich nach Absterben seines Vaters, solche wieder aufzugeben ge-

zwungen sahe. Nach diesem wendete er alle Zeit auf die Studien, untersuchte mit besonderm Eifer die Historie von seinem Vaterlande und dessen vormahligen Regenten, nebst den alten Rechten, Sitten und Gebräuchen, und schrieb davon, zu seinem eigenen Gebrauch und seiner Kinder Unterricht, verschiedene Bücher, ob er gleich niemahls willens war, dieselbige in Druck zu geben. Die vornehmsten darunter sind: *Memoires sur l'histoire du gouvernement de France; lettres sur les anciens parlements de France; histoire abrégée de France*; und *memoires présentés à Mr. le Duc d'Orleans pendant la minorité de Louis XV*, welche, nebst den Memoires, die auf Ludovici XIV Befehl von den Intendanten von ganz Frankreich eingesendet worden, zu London An. 1727 unter dem Titel: *Etat de la France*, zusammen in 3 Vol. in fol. heraus gekommen. Seine so genannte *refutation de Spinoza* ist zu Brüssel, nebst einigen andern dergleichen Schriften An. 1731 in 8 aus Licht gestellt worden; enthält aber nichts weniger als eine Widerlegung dieses beruffenen Atheisten, indem darinne vielmehr dessen gefährlichste Lehren dem Leser in einer angenehmen Gestalt und in ihrer völligen Stärke ohne einige Verantwortung vorgestellt werden. So haben auch die Gelehrten von seinem *vie de Mahomet*, welches zu Amsterdam An. 1731 gedruckt worden, geurtheilet, daß solches nichts anders, als eine Satyre wider die christliche Religion und vielmehr eine Apologie, als eine aufrichtige Lebens-Beschreibung dieses Betrügers sey. Nichts destoweniger will man behaupten, daß er die ganze Zeit seines Lebens mit lauter solchen Personen umgegangen, welche wegen ihrer Frömmigkeit und Liebe zur Religion vor andern in gutem Ansehn standen, ingleichen daß er endlich den 23 Jan. An. 1722 ein erbaulich Ende genommen. HL.

BOULAISE (Johann.), lehrte 1576 zu Paris die hebräische Sprache, wiewohl er schlecht Auskommen hatte, und schrieb *linguae S. compendium; alphabetum hebr.; variam dictionum significationem ad mysticos scripturae sensus &c.* Co.

du BOULAY, oder Bulæus, (Cæsar Egassius), ein Gerichts-Schreiber und Historiographus, auch ehemahliger Rector der Universität zu Paris, aus dem Dorfe St. Ellier in Nieder-Maine bürtig, hat in dem navarrischen Collegio zu Paris die Rhetoric gelehrt, und *speculum eloquentiae; thesaurum der römischen Antiquitäten in französischer Sprache*, wie auch *historiam univers. parisiensis* in 6 Vol. in fol. edit. worauf er 1678, 16 Oct. als ein Emeritus gestorben. B.

BOULANGER, siehe Pistor (Mart.).

BOULANGER (Petr.), siehe Bulenger.

le BOULANGER, ein Parlaments-Rath zu Paris, schrieb 1669 *la morale galante, ou l'art de bien aimer; ic. la logique des Amants*, und starb im Sept. 1733 im 80 Jahre.

de BOULAY (Edmund), oberster Herold und Waisen-König am lothringischen Hofe, florirte um 1550 als

als ein guter französischer Poet, Historicus und Redner. Seine Schriften sind *la genealogie des Ducs de Lorraine*; Gedichte; *la vie & le trepas des deux Princes de paix, Antoine & François*; *peroraison ou supplement, où sont contenues plusieurs lignes collaterales des Rois d'Austrasie & Ducs de Lorraine*; *le tres excellent enterrement de Charles de Lorraine, Duc de Guise*; *le blason de l'ecu de Lorraine*. Cr. Calmet hist. de Lorraine.

BOULDUCCI, siehe Bolducci.

BOULENGER (Andreas), ein Augustiner-Mönch, so unter dem Nahmen *le petit Pere André* bekannt ist, war aus einer guten Familie aus Paris entsprossen, und hat 55 Jahr hinter einander in den angesehensten Städten des Königreichs gepredigt. Weil er zuweilen in seinen Predigten einige lustige Einfälle einzumischen pflegen, so sind ihm daher verschiedene unanständige Witten und Scherz-Reden, als ob solche von ihm herkommen, zugeschrieben worden. Man hat nichts von ihm als eine Leichen-Rede, so er der Wittibin von Chelles, Maria Henriette von Bourbon, gehalten. Er starb An. 1657, im 79 Jahre. *Memoires du tems*.

de BOULOGNE (Adrian), ein niederländischer Jesuit von Dornick, geböhren 1590, lehrte die schönen Wissenschaften, ward in verschiedenen Schulen, und im Collegio zu Bethune Rector, und des kaiserlichen Generals, Philipps, Grafens von Mansfeld Reichthum Vater. Er starb den 10 Octobr. 1655 zu Dornick, woselbst er *epigrammatum libros 3* heraus gegeben. Al.

BOULWER, siehe Balwer.

de BOUMA (Dom. Acronius), siehe Acronius.

BOUNÆUS (Petrus), ein Doctor Medicinæ, aus Bedfort, allwo er um 1624 practicirte, schrieb *pseudomedicorum anatomiam*. Wo.

BOVO, siehe Bonno.

BOVO, ein Benedictiner-Abt zu Sithive im französischen Flandern, hat um 1060 florirt, und *narrationem de inventione & elevatione corporis S. Bertini* geschrieben, welche bey *Mabillon Sec. III Act. SS. Benedict.* stehet. Fa.

BOUQUIER (Petr.), siehe Mansonville.

BOUQUIN (Car.), ein Dominicaner von Tarascon in Langwedoc, war Professor Theologiæ und Rector des Studii generalis zu Aliz, verwaltete auch verschiedene Aemter seines Ordens, und starb zu Buck 14 Febr. 1698, im 76 Jahr. Seine Schriften sind *Solis Aquinatis splendor circa SS. eucharistiæ mysterium*; *sermones apologetici*; *de l'origine, antiquité, excellence & l'utilité de l'état religieux en l'église*; *instructions chretiennes & orthodoxes en forme de catechisme*; *annus apostolicus*, welches letztere noch im MS liegt. Ech.

BOUQUIN (Petr.), siehe Boquinus.

BOURADIER, ein Doctor der Sorbonne, war der Partie zugethan, die gegen die Constitution Unigenes. Lexic. T. I.

nitus ist, verfertigte ihre Memoriale, und die appellirenden Bischöffe bedienten sich meistens seines Rathes, wenn von ihnen etwas in Ansehung des Kirchen-Streits solte vorgenommen werden. Ueber die Zeitungen von Kirchen-Sachen führte er die Direction, und starb 1749 zu Paris. NZ.

BOURBON (Armandus), siehe de Conty.

de-BOURBON (Gabrielle), eine gelehrte Prinzessin in Frankreich, aus der Familie derer von Montpensier, war des Grafen Louis von Bourbon Tochter, und Louis de la Tremouille II Gemahlin, schrieb *le Voyage du penitent*; *le temple du Saint esprit*; *l'instruction des jeunes pucelles*; *les contemplations sur le mystere de l'incarnation de Jesus Christ &c.* und starb 1516 den 30 Nov. auf dem Schlosse Louars in Poitou. Cr. Vo.

BOURBON (Nicolaus), ein berühmter Poet, geböhren An. 1503 zu Vandœuvre, einem ohnweit Barsur-Abte in der Diöces von Langres gelegenen Dorfe. Weil sein Vater einem Eisenhammer daselbst vorgefetzt war, machte er in seinem 14 Jahre ein lateinisches Gedichte über die Schmied-Esse, unter dem Titel *Ferraria*, und gab auch verschiedene Proben seiner poetischen Geschicklichkeit nach der Hand an den Tag, womit er theils vielen Beyfall erlangte, theils aber wegen einiger darinne enthaltenen anzüglichen Stellen verursachte, daß er um das Jahr 1534 auf eine geraume Zeit ins Gefängniß geleyet wurde. Nach seiner Befreyung begab er sich eine Zeitlang nach Engelland, allwo er von dem Könige Henrico VIII, dem Erzbischoff Cranmer, Erasmo, und andern viele Hochachtung genoß, und wurde nach seiner Zurückkunft in Frankreich von der Königin Margaretha von Navarra zum Informatore ihrer Prinzessin bestellet, gab aber diese Bedienung Alters wegen nach etlichen Jahren selbst wieder auf, und gieng endlich zu Cande an den Gränzen von Anjou und Touraine, allwo er ein geringes Beneficium hatte, mit Tode ab. Das Jahr, worinne er gestorben, ist unbekannt, so viel aber ist gewiß, daß er noch An. 1550 geleyet habe. Er wird insonderheit wegen seiner Wissenschaften in Antiquitäten und in der griechischen Sprache gerühmet, von seinen Gedichten aber sind die Urtheile der Gelehrten sehr ungleich. Man hat von ihm *nugarum libros 8*, welche unter andern in den *Deliciis poetar. Gallor. Tom. I* befindlich sind, und von Lunderpio guten theils auch unter dem Titel: *tetrastichorum joco-feriorum sylvula* zu Frankfurt 1625 ediret worden; ferner *pædologiam, sive de puerorum moribus libellum*, worüber *Jean de Caures d'Amiens*, genannt Colletet, einen gelehrten Commentarium verfertiget; ingleichen *tumulum Francisci I Regis, & duorum ejus liberorum*. Von dessen nugis urtheilet Owenus lib. I epigr. 42 also:

Quas tu dixisse nugas, non esse putasti;
Non dico nugas esse, sed esse puto.

Jov. Sam. Nic.

N n n n

BOURBON

BOURBON (Nicolaus), gemeiniglich der jüngere zu genannt, war ein Ur-Enkel des vorigen Nicolai, und zu Baudouine um das Jahr 1574 geboren. Sein Vater, der ein Medicus gewesen, schickte ihn bey Zeiten nach Paris, allwo er unter Passeratio in Humanioribus sehr zugenommen. Nach diesem lehrte er selbst in den Collegiis von Graßins, Calvy und Harcourt die Rhetoric, ward aber einstens in Verhaft genommen, weil er wider einen Parlaments-Schluß, darinne eine gewisse Auflage, droit de Landy genannt, welche die Directores von ihren Schülern zu erheben pflegten, eine lateinische Satyre, unter dem Titel: indignatio valeriana geschrieben hatte. Nachdem er seine Profession aufgegeben, wolte er vor sich allein ohne Bedienung leben, als aber der Cardinal du Perron, damaliger Groß-Altmosenier von Frankreich, einige Verse gesehen, die er auf den Tod des Königs Henrici IV. verfertigt, zog er ihn von diesem Vorhaben ab, und gab ihm An. 1611 die Charge eines königlichen Professoris der griechischen Sprache, die er aber auch An. 1617 selbst wiederum niederlegte. Er erwählte hierauf den geistlichen Stand, und wurde ein Presbyter von der Congregatione Dratorii, bekam auch An. 1623 ein Canonicat zu Langres, welches er aber, wie es scheint, um das Jahr 1628 aufgegeben, indem er von dieser Zeit an, nicht mehr zu Langres, sondern zu Paris seine Wohnung gehabt. An. 1637 ward er ein Mitglied der Academie françoise, und besuchte deren Versammlungen ungemein fleißig, obgleich auch fast täglich viele Gelehrten in seinem eigenen Hause zusammen kamen. Er starb den 16 Aug. An. 1644, in dem 70 Jahre seines Alters. Ob er sich gleich gedachter massen in die Congregationem Dratorii begeben; so trug er doch nur den Habit, und wolte sich übrigens an ihre Regeln nicht binden lassen; wie er denn auch den Titel eines Pere von niemanden aufgenommen. Man beschuldigt ihn, daß er etwas geizig gewesen, indem er, ohngeachtet er von dem Cardinal Richelieu, und letztlich auch noch von dem Bischoff zu Beauvais, der ehedessen sein Schüler gewesen, Pension genossen, und bey seinem Tode 5000 Thaler an baarem Gelde hinterlassen, dennoch immerfort wegen Armut in Sorgen gestanden. Sonst wird er mit Recht vor einen der besten lateinischen Poeten gehalten, welche jemahls in Frankreich gelebet haben. Seine Schriften sind unter dem Titel: opera omnia, poemata, orationes, epistolae, versiones e Graeco, zu Paris 1651 in 12 zusammen heraus gekommen; ausser diesen aber auch noch von ihm vorhanden: apologetica commentationes ad Phylarchum; welches eigentlich 3 Briefe sind, die er wider den Balzac wegen des P. Goulu geschrieben; desgleichen sind auch einige Episteln von ihm des Caroli Ogerii ephemeridibus beygefüget. Jov. Sam. Hist. Nic.

BOURCHIER (Jo.), ein Engelländer, stammte aus königlicher Familie her, und wurde, weil er sich unter Henrico VII. im Kriege signalisirte, Commandante in

Calais, schrieb von den Pflichten der Einwohner daselbst, it. Comödien, Romainen und Lebens-Beschreibung, übersezte auch Monstrelets Chronick ins Englische, und starb zu Calais 1533 den 16 Mart. Wo.

BOURCHIER (Thom.), ein Engelländer, studirte zu Oxford, wurde Cansler der Universität daselbst, hierauf Bischoff zu Worcester und Eli, Erzbischoff von Cantelberg und Primas von Engelland, endlich Cardinal-Priester, schrieb unter andern decreta synodalia, und starb in Engelland den 30 Mart. 1486. Ol.

BOURCHIER (Thom.), ein Engelländer, gieng zu Zeiten der Reformation nach Frankreich und endlich nach Rom, schrieb hist. eccl. de martyrio fratrum ord. Min. sub Henrico VIII. & Elis. ab an. 1536 ad 1582, und starb um 1586. Wo.

BOURCIER (Claud.), ein Jesuit aus Neuchastel in Lothringen, docirte die Philosophie und Theol. morale, schrieb im Französichen coronam stellarum 12, und starb zu Pont-a-Mousson 1632, im 47 Jahr. Al. W. d.

BOURDAILLE (Michael), ein Doctor Theologia von der Facultät zu Paris und General-Vicarius von Rochelle, schrieb *la theologie morale de S. Augustin; exposition du cantique des cantiques; theologie morale de l'evangile; de la part, que Dieu a dans la conduite des hommes*, welches letztere mit unter Nicolens Schriftten von der allgemeinen Genade stehet, und starb im April 1694. Memoires du tems.

BOURDALOUE (Lud.), ein Jesuite, geboren zu Bourges 1632 den 20 August, trat 1648 in den Orden, erwarb durch seine Predigten grossen Ruhm, und ließ sich 35 Jahr zu Paris so wohl bey Hofe als in der Stadt hören. Er starb daselbst den 13 May 1704, im 72ten Jahr, und schrieb viele Predigten, die der Jesuite Bretonneau in 6 Tomis in 12 heraus gegeben. Sie sind auch 1713 in 8 Bänden in 8 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden; und An. 1734 kamen *les Pensées du Pere Bourdaloue sur les divers sujets de religion & de morale* zu Paris voll. 3 in 12 heraus. Er war ein angenehmer freundlicher Mann, gar nicht heftig wider die Protestanten, sondern glaubte vielmehr, daß fromme Leute unter diesen auch selig werden könnten. Mem.

de BOURDEILLE (Claudius), Graf von Montresor, königlich-französischer Rath und Abbe Commendaire der Abteyen zu Brantome und Launois, stand von Jugend an bey dem Herzoge Gaston von Orleans, Ludovici XIII. Bruder, in grossen Genaden, und war dessen Vertrauter, hatte aber darüber bey Hofe und dem Cardinal Richelieu viel Verdruss, mußte auch einige Zeit nach Engelland gehen, und wurde 1646 gar in die Bastille, hernach aber auf das Schloß zu Vincennes gebracht, allwo er 14 Monat sitzen mußte. Endlich verließ er den Hof gar, brachte sein Leben vollends in Ruhe zu, und starb An. 1663 den 2 Jul. zu Paris. Man hat unter dem Nahmen von Montresor, Memoiren in zwey kleinen Vol. in 12, worz

worinne unterschiedliche feine Sachen, und unter andern von ihm einige den Herzog von Orleans und den französischen Hof betreffende Dinge zu lesen. Hist.

BOURDEILLE (Elias), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Tours, hat sich in seiner Jugend in den Franziskaner-Orden begeben, ist 1447 Bischoff zu Perigueux worden, ob er gleich nur 24 Jahr alt war, weil ihm Nicolaus V Dispensation ertheilet. 1467 aber ward er Erz-Bischoff zu Tours. Er hat ein Monitorium wider diejenigen, welche wider die Rechte der Geistlichkeit handelten, publiciret, und mit dem Bann gedrohet, welches ihm aber von dem Parlament verboten wurde. Er schrieb auch wider die sanctionem pragmaticam; ingleichen einen Tractat von dem Concordat, der die Beneficia betraf; de potestate Papae lib. 1, so zu Paris in dem Collegio navarræ im MS. liegt, und zu Toulouse 1518 gedruckt seyn soll, und starb zu Artañes bey Tours 1484 den 5 Julii. Sa. Au. Ol.

de **BOURDEILLE** (Petrus). Baron von Richemont, besahe, nachdem er die Studia mit Fleiß getrieben, nicht nur Engelland, Schottland, Italien und Portugal, sondern auch Africa, Griechenland &c. In Portugal hatte er die Ehre, daß man ihn in den Ritters-Orden Christi aufnahm, und der Malthefer-Orden gefiel ihm so wohl, daß er sich darein begeben wolte, davon aber noch abgehalten wurde. Nachgehends war er bey den Königen Carolo dem IX und Henrico III Cammer-Junker und bey deren Bruder, Herzog Francisco, Herzog von Alencon Cammerherr, welchen letztern er auch auf den Feldzügen in Flandern begleitete, und endlich An. 1614 den 5 Jul. in einem Alter von 87 Jahren verstarb. Er ist sonderlich unter dem Nahmen Brantome bekannt, weil er die Abtey Brantome von An. 1558 bis 1583 wirklich besessen, und sie hernach bis an seinen Tod durch andere, iez doch unter seinem Nahmen verwalten lassen. Seine Schriften sind *vies des dames illustres françoises & étrangères; vies des dames galantes; vies des hommes illustres & grands capitaines étrangers; vies des hommes illustres & grands capitaines françois; discours sur les duels; les rotomontades & les juremens des Espagnols; discours sur les belles retraites d'Armées de diverses nations*, dieselben sind 1740 in 15 Bänden in 12 im Haag, nebst seines ältern Bruders Andreæ von Bourdeille Briefen und kleinen Werken zusammen, nebst beyder Lebens-Beschreibung heraus gekommen. le Long bibl. hist.

BOURDELIN (Claudius), ein französischer Medicus, geboren zu Villefranche, nicht weit von Lyon An. 1621, studirte zu Paris, ließ sich nach diesem zu Seulis nieder, und wurde An. 1668, obgleich abwesend, unter die besoldeten Mitglieder der königlichen Academie des Sciences aufgenommen, welches ihn nebst andern Ursachen bewog, sich wiederum nach Paris zu wenden. Hieselbst machte er die nützlichsten Experimente, wie er denn auch vorbemeldeter Academie bey 2000 Aufösungen von allen Arten der Körper vorgezeigt,

und den größten Theil von den chymischen Operationen selbst erfunden, die in 32 Jahren in der Academie sind angestellt worden, davon einige desselben Beschreibungen, in den Memoires gedachter Academie stehen. Er hat im übrigen nichts geschrieben, obgleich von einigen ein Buch unter dem Titel *Analytis &c.* von ihm angeführet worden. Er starb den 15 Oct. 1699, und hinterließ 2 Söhne Claudium und Franciscum, welche gleichfalls wegen ihrer Verdienste einen guten Ruhm erlangt. Hist.

BOURDELIN (Claudius), ein Sohn des vorhergehenden Claudii Bourdelin, geboren zu Seulis den 20 Jun. 1667, hatte unter der Aufsicht und Anführung des berühmten du Hamel in seinen Studien so guten Fortgang, daß er in seinem 17. oder 18. Jahre schon den Pindarum und Lycophronem aus dem Griechischen übersezt, und die elementens des sections coniques des Phil. de la Hire ohne iemands Hülffe vollkommen verstehen können. Hierauf legte er sich mit Eifer auf die Medicin, wurde zu Paris An. 1692 Doctor, nach diesem aber ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften zu London, und ferner An. 1699 der Academie des Sciences zu Paris; worauf er An. 1703 bey der Herzogin von Bourgogne, und An. 1708 nach dem Tode des Bourdelot selbst bey dem Könige die Stelle des vornehmsten Leib-Medicierlangte. Er war ein trefflicher Medicus vor andere Leute, seine eigene Gesundheit aber verderbte er dadurch, daß er, um des Schlags sich zu erwehren, allzustark den Caffee gebrauchte, und nachgehends wiederum, um den Schlaf zu befördern, Opium einnahm, wodurch er endlich in eine Brust-Wassersucht fiel, die seinem Leben vor der Zeit, nemlich den 20 April An. 1711 ein Ende machte. Mit seiner Praxi verdiente er nicht viel, weil er den Ärzten alles umsonst gab: und seine vornehmste Bemühung bestand darinne, daß er für die königliche Academie arbeitete, welcher er in der Anatomie nicht wenig gedienet, auch deren Memoires und den Ephemeridibus der londonischen, verschiedene Observationes einverleibte. Hist.

BOURDELIN (Franciscus), ein Bruder des vorhergehenden jüngern Claudii Bourdelin, geboren 1668 den 15 Julii zu Seulis, solte mit Gewalt ein Apotheker werden; hatte aber so viel Abscheu vor dieser Lebens-Art, daß er sich ehe bereuen ließ, die Rechte zu treiben, und ein Advocat zu werden. Seine größte Reizung aber gieng auf die Sprachen: daher er in der Zeit, da man glaubte, er treibe die Rechte, italienisch, spanisch, deutsch, englisch, ja selbst ein bißgen arabisch, Historie und Politic trieb. Daraus gieng er mit dem Herrn von Bonrepos als Legations-Secretarius nach Coppenhagen. Weil er aber die Lust daselbst nicht vertragen konnte, kam er sehr frantz wieder nach Hause. Sein Vater kaufte ihm die Stelle eines Conseillers au Chatelet, und er legte sich dabey auf die Alterthümer, sammelte eine Bibliothek von außerlesenen Büchern, und eine schöne Svite von goldenen Münzen; daher er auch in die Academie des Inscriptions aufgenommen

men wurde. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Versailles auf, und that den Ministres in Uebersetzung ausländischer Pieces Dienste, arbeitete auch an einer Beschreibung der neuen Medailles, so seit 2 oder 3 Seculis geprägt worden; wie auch an einer französischen Uebersetzung von *Cudworth* Systemate intellectuali, starb aber darüber 1717 den 24 May. Hist. Nic.

BOURDELOT, siehe Michon (Petrus).

BOURDELOT (Johannes), ein Advocat im Parlament zu Paris, und Requeten-Meister bey der Königin Maria de Medices, von Sans, hat sich auf die Humaniora, griechische Sprache und Jura gelehrt, den Heliodorum und Lucianum übersetzt und illustriert, auch einen Commentarium über den Petronium, Juvenalem &c. geschrieben, woben er doch mehr citirt von seinen Schriften, als zum Vorschein gekommen, und ist 1638 gestorben. Einige Briefe von ihm de re antiquaria & literaria hat Fort. Licetus seinen quaestis per epistolas zu Bologna 1639 in 4 einverleibt. Co. W, d. Hend.

BOURDELOT (Petr. Bonnet), Königs Ludovici XIV und der Herzogin von Burgund Leib Medicus, war in der Litteratur wohl bewandert, schrieb Annuerkungen über des Colomies bibliothèque choisie; trug auch zu seines 1723 verstorbenen Bruders Schriften, deren eine *histoire de la musique*, die andere *histoire de la danse sacrée & profane avec un supplement de l'histoire de la musique & le parallele de la poésie & de la peinture* betitelt, das vornehmste bey, ließ *catalogue de tous les livres de medecine imprimés avec une critique abrégée & la vie des auteurs* im MS. und starb 1709. *Memoires du tems*.

BOURDIGNE, oder Bordigné, (Carolus), ein französischer Poet in der ersten Helfte des 16 Seculi, war von Angers gebürtig, und soll ein Priester gewesen seyn. Man hat von ihm ein scherzhafes Gedicht unter dem Titel: *la legende de Maître Pierre Paisen*, in 49 Capiteln, welches Courellier nebst des Jean Molinet Poesien zu Paris An. 1723 in 12 wieder drucken lassen.

de BOURDIGNE (Joh.), ein Doctor Juris von Anjou, gab 1529 zu Paris *histoire aggregative des annales & chroniques d'Anjou* heraus. Er war Priester, in gleichen Canonicus zu Angers, und starb den 19 Apr. An. 1555; wiewohl einige meinen, daß er schon An. 1546 mit Tode abgegangen. Seine Historie enthält viele Fabeln, und wird heute zu Tage nicht mehr ästirmirt. Cr. B. f.

BOURDIN (Ægidius), ein Advocat und königlicher Procurator im Parlament zu Paris, woher er war, legte sich auf die Philosophie und Jura, commentirte auch über des Aristophanis *θεσμοφοριας* in griechischer Sprache, und schrieb über die Constitutiones regias Francisci I A. 1539 editas, war sonst sehr corpulent, und foute, ob er wohl immer wie im Traume war und schnarchte, doch alles hören, was man

ihm opponirte, und antwortete darauf sehr geschickt. Er starb 1570, im 53 Jahr. Cr. Co. Sam.

BOURDIN (Petrus), ein Jesuit und kluger Mathematicus zu Paris, geboren zu Moulins 1595, starb zu Paris 1653, 27 Septembr. und schrieb *primae geometriae tam speculativae, quam practicae elementa*; introductionem ad mathematicas disciplinas; architectonicam militarem; cursum mathematicum; opticam; perspectivam militarem, gab auch 1646 ein Buch zu Paris in 8 ohne seinen Rahmen heraus, unter dem Titel: *Sol flamma, seu de sole, ut flamma est, ejusque pabulo &c.* Al.

BOUREAU, siehe Burellus.

du BOURG, oder Burgus, (Annas), ein geistlicher Rath im Parlament zu Paris, von Riom in Aubergne, war sonderlich im Jure wohl erfahren, welches er zu Orleans mit gutem Ruhm dociret; wandte sich zur protestirenden Religion, und schrieb unterschiedenes. Weil er dem Könige in Frankreich zum Vortheile der Hugonotten zu scharff zugeredet, wurde er seiner geistlichen Würde beraubt, und 1559, 20 Decembr. auf dem Place de Greve zu Paris aufgehängt, und sein Leichnam verbrannt. Cr. HL. *Burch. Matthai* orat. de martyre Anna Burgio, Witteb. 1573, 8.

du BOURG (Joh. Bapt.), ein Sohn Antonii du Bourg, Requeten-Meister und Bischoff zu Nieup, lebte im 16 Seculo, und verfertigte einige sinnreiche Verse. Sam. HL.

du BOURG (Moyse), ein gelehrter Jesuit und Prediger in Frankreich, geboren zu Saintes 1598, und gestorben 3 Mart. 1662 zu Limoges, edirte in französischer Sprache *Janseuismum fulmine ictum ab Innoc. X* und *historiam Janseuismi*. Al.

BOURGEOIS (Jac.), siehe Bourgesius.

BOURGESIUS, oder Bourgeois, (Jac.), ein Provinzialis des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit zu Douay, von Arras gebürtig, schrieb von den Regeln und Gesetzen seines Ordens, it. *formam reformationis ad prescriptum concilii tridentini*, und in französischer Sprache *fontem compunctionis*; *miracula illustriora SS. eucharistiae*; *harmoniam cytharae davidicae*; *mortificationem perturbationum omnium*; *meditationes in 7 psalmos poenitentiales*; *institutionem & fundationem ordinis sui cum privilegiis atque indulgentiis eidem concessis*; *promptuarium orationum ad Sanctos*, quorum in ecclesia catholica memoria est; *vitas veterum Patrum*, und starb den 1 Aug. 1600. W, d. Sw.

BOURGESIUS (Johannes), siehe Borgefius.

BOURGHESIUS (Johannes), ein Jesuite, geboren 1573 zu Maubeuge, starb den 29 Mart. 1653, und schrieb de humilitate christiana; *Caronem Majorem christianum, sive de senectute christiana*; *historiam & harmoniam evangelicam tabulis & quaestionibus explicatam*; *Laelium emendatum de amicitia christiana*, de jubilao soc. Jesu; *peregrinum christianum morale*; de continentia christiana; *trustinam aeternitatis*;

nitatis; de contemptu mundi; exercitationes in mysteria rosarii V. M.; meditationes in mysteria vitæ, passionis & mortis J. C.; de bono sodalitatis partheniæ; de patrocinio & cultu Deiparæ. Al. A.

B O U R G O I N E U S, siehe Bourgoing.

B O U R G O I N G (Franciscus), der ältere, von Nevers, war Canonicus allda, und hernach reformirter Prediger zu Genf, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb eine französische Kirchen-Historie, die 1565 zu Genf in 2 Folianten gedruckt worden; eine Uebersetzung des Josephi 12. HL.

B O U R G O I N G (Franc.), der jüngere, von Nevers, ein Sohn Jacobi Bourgoing, geboren zu Paris 1585 den 18 Mart. tractirte die Theologie in der Sorbonne, war der dritte General von der Congregatione Presbyterorum Oratorii in Frankreich, edirte des Cardinals Berulli Schriften, nebst einer kurzen Lebens-Beschreibung und andern Werken, 3. E. veritates & excellentias Jesu Christi incarnati in meditationes distributas &c. und starb 1662 den 26ten September. Cr. Ve. Sa.

B O U R G O I N G, oder Burgoineus, (Jacob), ein königlich-französischer Steuer-Rath, so in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebet, war in Sprachen und der lateinischen Poesie wohl erfahren, und verfertigte ein lateinisches Werk von dem Ursprunge und Gebrauch der Wörter, so man sich in der französischen, italienischen und spanischen Sprache bedienet, wie auch *la chaffe*. Cr. Ve.

B O U R G O I N G de Villefort (Joseph), war zu Paris in der Pfarre St. Germain geboren. Sein Vater war Juge-Garde bey dem Münzwesen daselbst. Er selbst führte iederzeit ein stilles und eingezogenes Leben, schrieb das Leben der heil. Theresia, übersetzte die Briefe St. Bernhards und Ciceronis Orationes, und starb 2 Dec. 1737. NZ.

de B O U R G U E S, siehe Radulphus (Petrus).

B O U R G U E T (Ludov.), ein Philosophus und Mathematicus, geboren 1678 den 23 April zu Nîmes, alwo sein Vater ein Kaufmann war, der sich mit seiner ganzen Familie 1685 aus Frankreich nach der Schweiz begab. Nachdem sich der junge Bourguet an verschiedenen Orten in derselben aufgehalten, und die deutsche nebst der lateinischen Sprache daselbst erlernt, kam er 1690 nach Zürich, alwo er den Handel und die Manufacturen, die sein Vater und seine Vettern daselbst angelegt hatten, fortsetzte. Er wendete sich aber 1692 wieder zu dem Studiren, und trieb besonders die Münz-Wissenschaft mit grossem Eifer. 1697 that er mit seinem Vater, der seiner Handlung nachgieng, eine Reise nach Italien, und fieng 1699 an, das Ebräische von einem italienischen Juden zu lernen. 1700 zohe er mit seiner Familie nach Bern, um daselbst seine übrige Lebenszeit zuzubringen, that 1701 eine anderweitige Reise nach Italien, da er sich im Ebräischen noch fester setzte, und gute Bücher einkaufte; welche Reisen nach Italien er 1702, 1707,

1710 und 1711 wiederholte, auch bis 1715 zu Venedig verblieb. 1717 solte er an Barbeyracs Stelle, Professor Juris zu Lausanne werden; fand aber keine Neigung zu diesem Amte, sondern wolte lieber in Ruhe bey seinen Büchern und Studiren bleiben. 1731 nahm ihn die Academie der Wissenschaften zu Berlin zu ihrem Mitgliede auf; er war auch ein Mitglied der heturischen Academie zu Cortona in Italien. Gegen das Ende des Jahrs 1731 erhielt er von der Obrigkeit zu Neuchâtel, alwo er sich bereits 1704 häuslich niedergelassen, das Amt eines öffentlichen Lehrers der Philosophie und Mathematik, welche Stelle damals ganz neu errichtet wurde, und starb 1742 den 1 Decembr. an einer Engbrüstigkeit. Seine Schriften sind: *Diff. de juris naturæ origine & præstantia*; *Lettres philosophiques sur la formation des sels & des cristaux & sur la generation & le mecanisme organique des plantes & des animaux*; *Traité des Petrifications avec figures*; *Diff. de fatis philosophiæ inde ab ejus natalibus ad nostra usque tempora*, welche in der tempe helvetica stehet; *lettre sur l'alphabet etrusque*, welche in der Bibliothéque italique, wie auch ins Italiänische übersetzt, in den Saggi di dissertazioni accademiche della citra Cortona findet. Er fieng auch 1728 an die Bibliothéque italique zu schreiben, und in dem Journal helvetique, wie auch in andern Monats-Schriften, sind verschiedene Ausarbeitungen von ihm anzutreffen. Er hat auch versprochen, die Geschichte des zu unserer Zeit in Indien gepredigten Evangelii, eine *Theorie de la terre*, Briefe des Herrn von Leibnitz, die er mit ihm gewechselt, nebst einer Historie von China heraus zu geben; ist aber darüber verstorben. Götten. NZ.

von B O U R G U E V I L L E (Carol.), Herr von Bras, ein französischer Cavallier, von Caen, starb gegen Ausgang des 16 Seculi, ohngefehr 70 Jahr alt. Seine Schriften sind: *trois discours de la terre, la Religion & Justice*; Gedichte; Uebersetzungen. Cr.

B O U R I C I U S (Jac.), ein frießländischer JCrus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb de *Officio advocati*; *Captivum seu Enchiridion defensionum* &c. Seine Sachen sind An. 1700 zu Francker in 4 zusammen gedruckt.

de B O U R I G N O N (Antoinette), eine fanatische Jungfrau, geboren 1616, 13 Januar. zu Nyffel in Glandern, wo ihr Vater Johann ein italiänischer Kaufmann und zugleich Lieutenant second et Deschant des douze Sergeans de la Prevoste royale de Lille war, brachte ein so greßliches Angesichte, da ihre Stirne bis an die Augen mit schwärzlichten Haaren bewachsen war, und die Ober-Leffze an die Nase anstunde, weswegen sie das Maul nicht zuthun konnte, mit auf die Welt, daß man in Zweifel gestanden, ob man sie nicht als ein Monstrum erfäufen solte. Sie verlor aber solche Heßlichkeit gleichsam zusehens und durch ein rechtes Wunder. Schon in ihrer zarten Jugend ließ sie eine besondere Fähigkeit des Verstan-

des von sich spüren, und die Wahrnehmung des irregulären Lebens der Römisch-Catholischen, unter denen sie erzogen ward, veranlaßte sie, ihre Religion nachhero zu verlassen. Ja als ihre Eltern, da sie kaum 4 Jahr alt war, verreiseten, trug sie denenselben dabey auf, daß sie sich nach einem Orte, wo gute Christen wohnten, umthun, und sie hinholen sollten. In ihrem 9ten Jahr hielt sie sich bey einer ihrer Verwandtin zu Opern, die sie zu ihrer Erbin einsetzen wolte, fast ein Jahr lang auf. Sie wurde zwar nach ihrer Zurückkunft nach Nyssel von ihrer ältesten Schwester auf ausdrücklichen Befehl des Vaters angehalten, daß sie sich, mit Manns-Volk in Gesellschaft zu leben, angewöhnen solle; allein sie wurde dergleichen, da man meist von Liebes-Dingen schwafete, bald überdrüssig, und fieng wieder ein sehr strenges und einsames Leben an, hielt ihren Leib 7 Jahr lang so Tags als Nachts mit einem Gürtel verwahrt, und hatte 1634, als sie eben sehr eifrig im Gebet begriffen war, die erste prätextirte Erscheinung, in welcher ihr die Worte: *quittez toutes les choses de la terre, séparez vous de l'affection des creatures, renoncez à vous meme* zugerufen worden seyn sollen. Sie wolte sich zu dem Ende ins Carmeliter-Kloster allda begeben, wurde aber, weil sie mit leeren Händen kam, nicht angenommen, welches ihr auch bey den Augustinern wiederfuhr. Ihr Vater wolte sie 1636 an einen französischen Kaufmann verheyrathen, und ihr Beichtvater, ein Jesuite, sollte sie unter Bedrohung, ihr die Absolution nach der Beichte nicht eher wiederfahren zu lassen, darzu bereben helfen; sie war aber nicht dahin zu bringen, sondern retirirte sich vielmehr in eine Einöde, legte ein Manns-Eremiten-Kleid an, und wolte nach Italien wandern, wurde aber unterwegs von den Soldaten, die sie vor ein Frauenzimmer erkannten, angehalten, und auf ihr Verlangen zu dem Pfarrer zu Blatton, Georg. de Lisle gebracht, der sie schon längst gekannt, sich aber solches nicht merken ließ, und sie eine Zeitlang bey sich verborgen hielt, auch, als der Erzbischoff von Cambray sich zu ihr verfügte, bey demselben es dahin vermittelte, daß ihr in einer Capelle des bontonischen Kirchhofes sich ferner einsam aufzuhalten erlaubt ward. Es kam aber auch ihr Vater zu gleicher Zeit dahin, und nahm sie unter Versprechung, sie weder zur Heyrath zu nöthigen, noch die Aenderung ihrer Lebens-Art von ihr zu begehren, wieder mit sich nach Hause, nachdem sie bereits in dem letzteren Aufenthalte eine starcke Inspiration von geistlichen Dingen gehabt. Sie hielt sich unterwegs 5 Monat in dem Augustiner-Kloster zu Dornick auf, kam sodann nach Nyssel zurück, beichtete die Woche 3 mahl, besuchte die Kranken, und ließ es an keinen Liebes-Werken fehlen, kam aber hernach wenig mehr unter die Leute, sondern hieng stets in ihrer Kammer, wo sie ein kleines Oratorium bauen lassen, den geistlichen Betrachtungen nach. Sie schrieb auch darmahlen in ihrem 24 Jahr ihr erstes Werk *l'appel de Dieu & le refus des hommes* betitelt, und kam darauf

wider Willen ihres Vaters, der sie ihrer seltsamen Lebens-Art wegen spottweise nur *bigotte & sainte* nannte, zum obgedachten Erzbischoff nach Mons, wo sie sich 4 Monat in dem Nonnen-Kloster aufhielt, ihr Vorhaben aber, daß ihr nicht weit von Dotton ein Frauenzimmer-Convent anzulegen erlaubt werden möchte, dadurch selber wieder rückgängig machte, weil sie ein Buch geschrieben, daß ihrer gehalten Offenbarung nach, das Land insonderheit wegen der im geistlichen Stande vorgehenden grossen Laster, von Krieg und anderen Strafen heimgesücht werden sollte. Sie begab sich also nach Lüttich, wo ihr ein Kaufmann einen Ort vor sie und ihre Jungfern einzuräumen versprach. Als sie aber solche zu Mons, da während der Zeit 2 davon durch die Jesuiten abgesperrt gemacht worden, und die 2 übrigen vor Gram darüber gestorben, nicht mehr antruff, kehrte sie auch nicht wieder nach Lüttich zurück, sondern kam nach Deussen, und nach 6 monatlichem Aufenthalt dafelbst, 1641 nach Nyssel, wo sie ihrer Mutter bey dem Absterben die Augen zu drückte, und bis 1642, da ihr Vater wieder heyrathete, die Haushaltung führte. Sie hielt sich nach überstandener Krankheit 4 Jahr an einem einsamen Orte ohnweit der St. Andreas-Capelle bey Nyssel auf, und hatte binnen der Zeit viele Offenbarungen, auch grossen Verdruss von des Pfarrers an ermeldter Capelle Enkel, der zu Nyssel ein Gerüchte ausbreiten ließ, daß sie sich mit ihm ehelich versprochen hätte, da sie ihm doch den Korb gegeben. Nach ihres Vaters 1648 erfolgtem Tode, processirte sie wegen der Erbschaft mit ihrer Stiefmutter, und übernahm 1653 in dem neu ausgerichteten Mädgens-Waysen-Hause zu Nyssel, die Unterweisung im Christenthum, dankte aber 1658 ab, und legte den Augustiner-Habit an, gab hernach in dem Armen-Hause zu Nyssel eine Superiorin ab, suchte aber zu Ende des Jahrs 1661 zu behaupten, daß viele ihres untergebenen Frauenzimmers ein Bündniß mit dem Teufel gemacht, und ihr Gift beybringen wollen, darüber sie von der Kinder Eltern verklagt, und als sie sich nicht vor Gerichte ohne des Bischoffs Erlaubniß stellen wolte, mit den Stadtknechten abgeholt wurde. Sie resignirte darauf ihr bisheriges Amt, und als man sie nirgends mehr ins Kloster einnehmen wolte, kam sie 1662 nach Gent und Brüssel, und 1663 nach Mecheln, wo sie vor dem hohen Rathe den Magistrat zu Nyssel verklagte, und wegen des erlittenen Schimpfs und Unrechts Satisfaction verlangte. Die Sache blieb aber unerörtert. Nachdem sie 1664 nochmalen nach Nyssel zurück gekhret, und allda ein Jahr mit Verfertigung verschiedener Schriften und Briefe zugebracht, hielt sie sich über 2 Jahr zu Gent auf, und kam im Dec. 1667 nach Amsterdam, wo sie von vielen Gelehrten besucht wurde, und ein und andere Schrift zu Papier brachte. Endlich gelangte sie 1671 nach Zönnigen, und legte in der Insel Nordstrand im Hollsteinischen eine Druckerey an, welcher sie aber wegen ihrer Schriften beraubt wurde, begab sich dar-
auf

auf nach Hamburg, damit sie vor den bisherigen Nachstellungen gesichert seyn möchte, konte aber auch hier nicht lange bleiben, indem sie von ihren Feinden beschuldigt wurde, daß sie ein 9 jähriges Mädchen, bey dessen Eltern sie wohnte, durch ihren Präceptor über die Gebühr discipliniren lassen, daß solches in der gerichtlichen Klage darüber nicht anders als eine formale Tortur und als eine scharff verpönte Sache ausgegeben wurde. Ob nun gleich das Mädchen in der mit ihr angestellten Untersuchung nichts erhebliches wider diese Bourignon verbrachte, so traute sie dem noch der Ueberlistung ihrer Kläger nicht, sondern machte sich 19 Sept. 1680 über Hals und Kopff auf einem Wagen, den sie mit Hausrath und Betten, in denen sie sich verborgen hatte, füllen lassen, nach Ost-Friesland, und starb zu Franeker 1680, 30 Octobr. Sie hat sich göttlicher Offenbarungen ohne Unterlaß gerühmet, die heilige Schrift geringe geachtet, und auf das 1000jährige Reich gehoffet. Ihre Schriften sind insgesammt in holländischer Sprache geschrieben, und zu Amsterdam 1686 in 19 Voluminibus in 8 zusammen gedruckt, auch allesamt ins Französische und zum theil ins Deutsche übersetzt worden, unter welchen sonderlich merckwürdig sind: die hohe Schule der Gottesgelehrten; das Zeugniß der Wahrheit; die erkannte Unschuld und geoffenbarte Wahrheit; das Grab der falschen Theologie; das Licht scheinend im Finsterniß; der entdeckte Widerchrist; der neue Himmel und die neue Erde; das heilige Perspectiv Gottes; der Ruf Gottes und Weigerung der Menschen; *l'appel de dieu, confusion de Babel*; Warnung wider die Rotte der Quäcker; die letzte Barmherzigkeit Gottes; *l'aveuglement des hommes de main tenant*; *avertissement contre les Trembleurs*; Verneuerung des evangelischen Geistes, so auch lateinisch heraus ist; von der wahren Tugend in 2 Theilen, so man auch lateinisch hat; Probier-Stein, so gleichfalls ins Latein übersetzt worden. Vollkommenheit des Gerechten; Steine des neuen Jerusalem; der Morgenstern; heilsame Rathgebungen über allerhand Materien; Zeugniß der wahren Liebe; 2c. Ihr Leben ist von ihr selbst und Petro Poiret, der ihr sehr angehangen, beschrieben, und ins Deutsche auch Französisch übersetzt worden. B. Arn. Mol.

BOURITIUS (Hector), ein JCrus von Lieuwarden in Friesland, studirte zu Franeker und Löben, besuchte darauf die Universitäten zu Douay und Dole, reisete sodann nach Paris, und nahm zu Orleans die Doctor-Würde an, that zu dem Casaubono eine Reise in Engelland, wurde nach seiner Zurückkunft 1620 zu Franeker Professor Juris, und 1626 ein Mitglied des friesischen Rathes, schrieb *dissertationes academicae*, deren verschiedene 1622 zusammen gedruckt worden, und starb 3 Jan. 1636. *Winseminius in orat. parentali*, 1651 Lugd. B. impressa. V.

BOURLE (Jac.), ein Doctor Theologia zu Paris und berühmter Philosophus, von Longmesnil, lehrte zu Paris 1584, und schrieb *l'affliction du Corps pour re-*

creer l'esprit; congratulation au Roi pour l'edit de Janvier rompu; exhortation au peuple de Paris de se tenir sur les gardes; priere à J. C. sur le mariage de Charles IX; la messe de St. Denys; discours sur la priere de Mende par les heretiques, und andere kleine Werke; gen in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

BOURNE (Immanuel), geboren den 27 Dec. 1598, war ein englischer presbyterianischer Prediger, in Paris wohl belesen, schrieb im Englischen eine Vertheidigung der heiligen Schrift, wie auch des Prediger-Amtes, Predigten und andere Werke, und starb 1672, 27 Dec. Wo.

BOURREE (Michael), Herr de la Porte, ein vornehmer Consulent in Frankreich, lebte zu Mans 1584, war ein guter lateinischer und französischer Poete, und hinterließ viele poetische Schriften. Cr.

BOURSALT (Edmund), ein französischer Scribent, geboren zu Mussy: l'Evêque, einer kleinen Stadt in Bourgogne, im Anfange des Octobr. 1638, wurde von seinem Vater so schlecht erzogen, daß er ihn auch nicht einmahl die lateinische Sprache lernen ließ. Als er An. 1651 nach Paris gekommen, konte er kaum seine Mutter: Sprache mittelmäßig reden; fassete aber nach wenig Jahren selbige nach ihrer Reizigkeit, und allen Schönheiten so vollkommen, daß ihm wenige von seinen Landsleuten darinne gleich gekommen. Er war nachgehends Secretaire des Commendemens bey der Herzogin von Angouleme, und bekam um diese Zeit Befehl eine wöchentliche Zeitung in Versen vor den Hof zu schreiben, davon die Probe dem Könige so wohl gefiel, daß er ihm dafür freye Tafel an dem Hofe, und eine Pension von 2000 Livres gab. Als er aber einst darinne wegen Mangel anderer Neuigkeiten eines lächerlichen Streits Erwähnung that, den ein Capuciner mit einer Seiden-Stickerin vor dem guisichien Pallast gehabt, brachte es der Königin Reichthum so weit, daß der Verfasser, nicht allein sein Privilegium und Pension verlor, sondern auch noch zur Gefängniß-Strafe in der Bastille verdammet wurde, wiewohl die Vollziehung dieses letztern unterblieben. Er erhielt auch in dem folgenden Jahre wiederum Erlaubniß, eine monatliche Zeitung vor den Dauphin unter dem Titel *Muse enjouée* nach eben dieser Art zu schreiben, die ihm aber ebenfalls verboten wurde, nachdem er den Prinzen von Oranien Wilhelmum, mit dem man damals in Tractaten stand, allzu empfindlich in derselben angestochen. Er starb als ein Steuer-Einnehmer von Montlucon den 15 Sept. An. 1701, im 63 Jahre seines Alters. Im übrigen wird ohne Grund gemeldet, daß seine theatralische Gedichte fast alle wenig Beyfall gefunden; ob er schon auch nicht mit allen gleiche Ehre eingelegt. Seine *Comedie sans titre*, die er sonst auch *Mercurie galant* und *Poisson* betitelt, wurde unter andern so wohl aufgenommen, daß man sie hinter einander mehr als 80 mahl aufführen mußten. Mit dem Boileau Despreaux hatte er eine Zeitlang einen Streit: Eie

Sie wurden aber nach der Hand die besten Freunde, und hat nach diesem Boileau zum öftern bekannt, daß die Vorrede, welche Boursault zu der *Satyre des Satyres* gemacht, die beste und judiciousste Schrift sey, die wider seine Satyren heraus gekommen. Seine gesammte Schrifften, als *Pieces du Theatre; Lettres nouvelles accompagnées de fables, de remarques, de bons mots & d'autres particularitez, Esope à la Cour; l'étude des souverains &c.* sind letztlich wiederum zu Paris in 3 Tom. in 12 aufgelegt worden, wobey auch seine Lebens-Beschreibung befindlich ist. AE. B.

de BOURZEYS (Amabilis), ein französischer Abt, war den 6 April 1606 zu Bolvic ohnweit Rom in Auvergne gebohren, stand in der Jugend eine Zeitlang als Page bey dem Marquis von Chandenier, trieb aber dennoch seine Studien mit so besondern Fortgange, daß sein Vetter, der nachmalige königliche französische Beichtvater, P. Arnoul, kein Bedencken trug, ihn in seinem 17 Jahre mit nach Rom zu führen, und daselbst mit ihm, als einem auferordentlich geschickten Kopff, gleichsam Staat zu machen. Er gab bald darauf eine Probe davon an den Tag, indem er Urbani VIII Gedicht, de partu virginis, in griechische Verse übersezte, welche Arbeit ihm von diesem Pabste mit einer Priorey in Bretagne belohnet wurde. Nach diesem nahm ihn der Cardinal Mauritiuss von Savoyen mit sich nach Turin, und behielt ihn daselbst 2 Jahre, nach welcher Zeit er ihn mit einer ansehnlichen Pension, wieder von sich ließ. Als er hierauf zu Paris angelanget, präsentirte ihn der Herzog von Liancourt dem König Ludovico XIII, von dem er nach der Hand die Abtey St. Martin de Cores bekam; der Cardinal von Richelieu aber machte ihn zu einem Mitglied der Academie françoise, und setzte in seine Geschicklichkeit so großes Vertrauen, daß er ihn seine Controvers-Schrifften durchgehen und in denjenigen Stand setzen ließ, worinne sie nachgehends in dem Druck erschienen. Nicht weniger machte er sich bey Mazarin und Colbert sehr beliebt, wie er denn auch mit dem erstern An. 1662 aus dem Königreich gegangen, und wiederum zurück gekommen, von dem letztern aber zu verschiedenen wichtigen Geschäften, und unter andern sonderlich bey der sogenannten recherche des droits de la Reine mit gebranchet worden, woran er auch so gar, wie einige berichten, den größten Antheil hatte. An. 1666 wurde er nach Portugal geschickt, um den nachmaligen Marschall von Frankreich, Grafen von Schoenberg, zu der römisch-catholischen Kirche zu bekehren, wozu sich aber dieser damals noch nicht verstehen wolte. Er starb endlich zu Paris den 2 August An. 1672, in dem 67ten Jahre seines Alters. Seine Schrifften gehen meistens theils theologische Controversen an, und es sind darunter folgende zu mercken: *l'excellence de l'Eglise catholique; lettre à un Eveque sur la conformité de S. Augustin avec le Concile de Trente, dans la doctrine de la grace*, nebst 2 andern, nemlich *touchant la possibilité des commandemens divins*, und *touchant la maniere*

dont les justes peuvent delaisser Dieu, & être ensuite de laisses de lui, welche jedoch auch besonders heraus gekommen; *historica & chronologica synopsis controversiarum gotteschalcanæ*, welche bey des G. Mauguin vindiciis prædestinationis t. 2 anzutreffen; *S. Augustin victorieux de Calvin & de Molina, ou refutation d'un livre intitulé: le secret du Jansenisme decouvert, &c.* Nic.

BOUSSARD (Gottfried), von Mans, ein Doctor Theologia und Cangler der Universität zu Paris, wurde in Gesandtschaften und andern wichtigen Angelegenheiten rühmlich gebranchet, schrieb *le Regime & gouvernement pour les dames & femmes de chacun état; it. de sacrificio Missæ; de continentia Sacerdotum &c.* edirte auch *Eusebii Historiam Eccl.* und starb zu Mans 1520. Gr. Lau.

de BOUSUIT (Nicolaus), ein Medicus zu Löben, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und gab *orationes quodlibeticas*, worunter auch medicinische Materien befindlich sind, zu Löben 1528, 4 heraus. A. Sw.

BOUTARD (Franciscus), ein lateinischer Poet im 17 Seculo, war von Troyes in Champagne gebürtig, studirte auch daselbst bey den Patribus Oratorii, und bildete sich ein, daß er nicht nur dem Horatio in allen, sowohl was die Gestalt als die Manieren anbelangt, vollkommen ähnlich sey, sondern auch vornehmlich den Genie desselben in der Poesie geerbet habe, daher er sich auch von seinem 20sten Jahre an mit Eifer auf die Poesie geleeget. Als ihn ungefehr um diese Zeit der Bischoff Bossuet aus einer Ode lernen, recommendirte er ihn dem Könige, welcher ihm deswegen 1000 Livres zur Verehrung gab, damit er zu Meaux seinen Cursum absolviren, und Priester werden könnte. Nachdem dieses letztere geschehen, ließ ihm der König jährlich eine Pension von 1000 Livres reichen, und schlug diese Revenüe zu den übrigen Einkünften der Academie des belles Lettres, in welchem Verstande denn auch einige ihn vor ein Mitglied dieser Academie ausgeben. Er starb zu Paris den 9 März 1729, in einem Alter von 75 Jahren. Man hat von ihm eine große Anzahl lateinischer Oden, dabey er sich gemeiniglich Vatem Borbonidam genennet. Die meisten derselben sind auf die Geburten der Prinzen und Prinzessinnen aus dem königlichen Hause, ingleichen auf die vornehmsten Begebenheiten unter Ludovici XIV Regierung, wie auch auf die Lust-Schlösser Versailles, Fontainebleau, Marli, u. s. w. verfertigt, und besonders gedruckt worden. Einige derselben hat man auch in andere Sprachen übersetzt; wie denn unter andern seine Ode in Equestrem statum Lud. M. postam von M. Bellocq; die an M. de Courcillon de Dangeau, ingleichen die an M. Bossuet, und die Beschreibung von Meudon, von dem Abt du Jarri, ins Französische; die Beschreibung von Marli und Trianon aber ins Ital. gebracht worden. Er selbst hat einige Schrifften des Bischoffs Bossuet ins

ins Lateinische übersezt, davon aber nichts heraus gekommen. *Memoires du tems.*

BOUTEROUE (Claudius), ein Franzos, von Paris gebürtig, ward allda Rath bey der königlichen Münze, und starb nach dem Jahr 1674. Man hat von ihm *recherches curieuses des monnoyes de France depuis le commencement de la monarchie*, in fol. welches Werk wohl aufgenommen worden, heut zu Tage aber selten angetroffen wird.

BOUTEROUE (Michael), von Chartres, ein gelehrter Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und hinterließ einige Werke, darunter seine *pyretologia* am bekanntesten ist. *Me.*

BOUTHILLIER, siehe de Chavigny.

le **BOUTHILLIER** de Rancé (Armand Jean), ein Abt de la Trappe, geböhren 1626 zu Paris, kriegte im 20 Jahre ein Canonicat, bald darauf ein Priorat, und endlich die Abtey de Notre Dame de Val und de la Trappe, wurde 1654 Doctor Theologia, hielt sich am Hofe auf, schlug das Bisthum zu Leon aus, führte ein etwas freyes Leben, wurde aber hernach befehret, verließ die Welt ganz, nahm 1664 den Ordenshabit in einer Cistercienser-Abtey an, und suchte seine Abtey nach der strengen Observanz des Cistercienser-Ordens einzurichten; kriegte aber mit seinen Mönchen viel Verdruß, und mußte deswegen selbst nach Rom reisen. Er gab in seinem 13 Jahre den *Anacronem* mit Anmerkungen; ferner einen Tractat *de la sainteté & des devoirs de l'estat monastique*, in gleichen ein *Eclaircissement* über diesen Tractat, wegen dessen er mit dem P. Mège und P. Mabilton Streit bekam; *abregé des obligations des chretiens; reflexions morales sur les 4 Evangelies* heraus, und starb 1702. Sein Leben haben *Maupéan*, Curé de la ville de Nonancourt, in gleichen der Abt Marsollier, wie auch der P. Pierre le Main, in gleichen *Nic. Buelamoechi* in italiänischer Sprache in besondern Tractaten beschrieben.

BOUÏTON (Franciscus), ein Jesuite aus der Franche Comte, war Prof. der hebräischen Sprache und heiligen Schrift zu Dole, schrieb *spiritualem theologiam* in 6 partes distributam; *Lexicon hebraicum*, übersezt auch S. Dorotheum aus dem Griechischen ins Französische, und starb 1628, 17 Octobr. im 50 Jahr. *AL.*

BOUÏTON (Jacobus), ein Jesuite, von Mantes, in Frankreich, war daselbst Professor Philos. und Theologia, und wurde als Missionarius nach America geschickt. Er schrieb *relation de l'establissement des François dans l'isle de la Martinique, l'une des Antilles, depuis 1635*, welche zu Paris An. 1640 heraus gekommen, und starb 1658, 17 Nov. im 64 Jahr. *W, d.*

BOUTREUX (Jacobus), Herr von Etiau, war von Pont de Ce in Anjou gebürtig, ließ sich aber zu Angers nieder, und starb um das Jahr 1682. Er war ein gelehrter Mann, trug aber so wenig vor sein Ver-
Gelehrt. *Lexic. T. I.*

mögen, als vor seine Gesundheit die gehörige Sorgfalt, und hinterließ daher ziemliche Schulden, ob er gleich nichts unnützlich ausgegeben. Er hat sich durch 2 Schrifften, worinnen er das königliche Ansehen wider den Bischoff von Angers vertheidiget, bekannt gemacht. Die erstere führt den Titel: *Examen des Cahiers*; die andere aber, *de la puissance royale sur la police de l'Eglise*; wiewohl der Verfasser dieses letztern auf einigen Exemplarien Syette Canonicus von Angers genennt wird. *Le Long bibl. de la France.*

BOUVOT (Jobus), ein Licentiatus Juris und Advocat im Ober-Hof-Gericht zu Burgund, von Chalons-sur-Saone, geböhren um 1558, studirte unter Cujacio, war der reformirten Religion zugethan, schrieb *tomos 3 novæ collectionis placitorum Burgundiae; comment. in tit. consuetudinis burgundicæ de iuribus ad personas uxoratas pertinentibus; annotat. consuetudinis burgundicæ tit. de jure justitiæ*, und starb 1636, 17 Jul. im 78 Jahr. *Jacob de clavis scriptor. cabillon. W, d.*

BOWER, oder Bowyer, (Walther), ein Schottländer, geböhren 1385, war anfangs Joh. Sorduni Amanuens, hernach Abt in dem Kloster St. Columbä. Er sezte Joh. Sorduni *Scotchchronicon* bis 1425 fort, welches Thom. Hearne edirt. *Fa.*

de **BOXADOS** & Lull (Alexius), ein Spanier aus Catalonien, war Canonicus zu Barcellona, und Inquisitor apostolicus zu Murcia und Valentia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *aforismos mysticos Sacados de las obras de S. Teresa de Jesus. Ant.*

von **BOXDORF**, oder von Burgsdorff, (Damian oder Theodorus), ein Dom-Herr zu Merseburg und Raumburg, hat 1426 den Indicem und die Concordantias über das sächssche Recht gemacht, welche mit in der Edition des magdeburgischen Reichsbildes und Lehn-Rechtes zu finden, so 1555 heraus gekommen. Er hat auch *regulas; successiones; it. arborem consanguinitatis* geschrieben. Reimann in der Einleitung zur *Hist. lit.*

BOXHORN (Henr.), ein Prediger zu Breda und Großvater des Marci Zuerii, lebte 1598 und noch 1614, verließ den Jesuiten-Orden und wandte sich zur reformirten Lehre, schrieb *Anti-Cuyckium & Commentariorum de eucharistica harmonia libros 3 adversus Henr. Cuyckii orationem paræneticam, transubstantiationem pontificiam, missæ idololatriam & manducationem carnis Jesu Christi corporalem, cum commentario de harmonia eucharistica s. justitiæ reformationis congregationisque Ecclesiæ wourdanæ ad christianam communitatem cum Hollandiæ aliarumque provinciarum ecclesiis reformatis; Fulmen brutum wider Jo. de Gouda, mit dem er sehr heftige Streit-Schrifften wechselte. K.*

BOXHORN (Marcus Zuerius), ein Enckel des vorigen Zenvici, mütterlicher Seiten, darum er auch den Namen Boxhornius angenommen, geböhren zu Bergen
Do o o gen

gen op Zoon: 1612 im Sept., ward 1632 Professor Elo-
quentiæ, und hernach an Heinsii Stelle 1655 Profes-
sor Polit. und Histor. in Leiden, hatte mit Salmasio
einige Streitigkeiten, und verfiel wegen gar zu häufig-
gen Gebrauch des Tobacks in eine langwierige Kranck-
heit, daran er 1653 den 3 Oct. gestorben. Er liebte
den Toback so sehr, daß er sich einen Hut machen las-
sen, da vorne ein Loch gewesen, worin er die Pfeiffe
gesteckt, damit der Rauch oben heraus gehen können;
da er denn Tag und Nacht gefessen, studirt und da-
bey Toback geraucht. Er schrieb schon im 16 Jahre
Bücher, hatte die Worte: quantum est quod scimus,
zum Symbolo, und hinterließ theatrum urbium Hol-
landiæ; animadversiones in Suetonium, Plinii Pane-
gyricum; historiam sacram, & profanam a N. C. ad
annum 1650; dissertationem de typographiæ artis
inventione & inventoribus; Tobia Fendrii monu-
menta; monumenta & elogia illustr. virorum; poe-
mata; Granatarum encomium; *historia augusta scri-
ptores* cum animadvers. & notis; poetas satyricos mi-
nores cum commentariis; rempublicam leodiensem
auctorum variorum; apologiam pro navigationibus
Hollandorum adversus Pontum Heuterum, die sowohl
in *Grotii* mari libero, als *Seldeni* mari clauso steht;
emblemata politica & dissertationes politicas; *Julii
Cæsaris* opera cum commentariis; grammaticam re-
giam; *Catonis* disticha cum notis; characterem cau-
sarum patroni; characterem amoris; quæstiones ro-
manas, cum commentario in *Plutarchi* quæstiones ro-
manas, welche auch in *Grævi* thesauro antiquitat. ro-
man. stehen; *Justinum* cum notis; historiam obsidio-
nis breslanæ & rerum anno 1637 in Belgio aut alibi
gestarum; de Trapezitis vulgo Longobardis; Com-
mentarium in vitam Agricolaë *Cornelii Taciti*; apo-
logiam pro commentario ad Agricolaë Taciti;
animadversiones in *Cornelium Tacitum*; *Joh. Velde-
naers* chronick van Holland, Zeeland and West-Fries-
land vermehrt; *Keygersbergs* Chronick von See-
land, vermehrt und verbessert; von dem Dienst der
Göttin Mehalenia, alle dreye in holländischer Spra-
che; *Plinii* epistolas cum notis; Diss. de amnestia;
Diss. de successionem & jure primogenitorum in ade-
undo principatu; de majestate regum principumque;
Commentariolum de statu Belgii foederati; *Haymonis*
historiæ ecclesiasticæ breviarium cum augmento;
disquisitiones politicas, s. novem casus politicos; in-
stitutionum politicarum lib. II; Dissert. de græcæ,
romanae & germanicæ linguarum harmonia; oratio-
nes varii argumenti; *Metamorphosin* Anglorum;
origines gallicas; ideas orationum; chronologiam sa-
cræ & profanæ; epistolas & poemata; disserta-
tiones 8 de imperio Romanorum; Epist. ad *Gabriel*.
Oxensternium de peregrinatione ejus batavica; de
periculis vocabulis in *Curcio*, welchen *Tractat* Joh.
Zentr. a Seelen nebst *Guil. Burtoni* lipsanois aufste-
gen lassen; *Plantum* cum commentario; notas in
Sallustium; orat. de historia ejusque legendæ ac tra-
dendæ ratione; orat. ad Belgas Hispano adhuc paren-

tes; Panegyricum in nuptias Principis Wilhelmi &
Mariæ Magnæ Britanniae Regis filiar; gab auch *Eryc.*
Puteani epistolas ad Const. Hugenum & Dan. Hein-
sium, und *Dan. Heinsii* epist. ad Balsaci diss. de Hero-
de infanticida &c. heraus. A. W. m. Miß. Han.

BOY (Balthasar), ein Poet, geböhren den 5 Oct. 1652
zu Riga in Liefland, studirte zu Königsberg, ward da-
selbst 1681 Conrector der Cathedral-Schule, 1685
Magister, 1691 Professor Poeseos, schrieb de carmi-
nis epici requisitis quibusdam, und starb 1694 den
15 Junii. Arnold.

BOY (Nic. Janf.), siehe Janfenius (Nic.).

BOYER (Abel), ein Historicus, von Castres in Franck-
reich gebürtig, lag erslich zu Puylaurens, nachher
aber, als er wegen Wiederruffung des Edicts von
Nantes sich aus seinem Vaterlande begeben müßten,
zu Genev, und endlich auch zu Francker dem Studi-
ren ob. An. 1689 kam er nach Engelland, und er-
lernte die englische Sprache vollkommen, war sein
Feind von Vergnügungen, dabey aber dennoch außer-
ordentlich arbeitssam, wie er denn auch nur gar wenige
Stunden vor seinem Tode seine Arbeit eingestellt.
Er starb zu Chelsen den 16 Nov. An. 1729, ohnge-
fähr im 65 Jahre seines Alters, und hat seit An. 1710
den politischen Zustand von Groß-Britannien in eng-
lischer Sprache alle Monate heraus gegeben, welches
Werk durchgehends sehr wohl aufgenommen worden,
weil er in demselben viele Schrifften eingerückt, die
man sonst nirgendwo antrifft. Seine andere Schrif-
ten sind ein englisch und französisches Wörter-Buch;
the history of King William the III. in 3 Theilen; eine
englische Uebersetzung von *Fenelons* demonstration de
l'existence de Dieu, und dessen *avancures de Tele-
maque*; ferner *Abregé de l'histoire des Vandois*; *Re-
cueil des lettres françois & anglois* de Mrs. Scawort,
Voiture, *Arnaud*, *Coffar*, *Fontenelle*, *St. Evremont*, *Boi-
leau*, *Montreuil* & *Rabutin*, u. a. m. Biblioth. raison-
née. B.

BOYER (Claudius), von Alby gebürtig, war einer von
den Vierzigern der französischen Academie, darein er
1666 aufgenommen worden, schrieb *paraphrases des
pseumes*; Schauspiele, darunter auch *Judith* und
Jephtha, die ihm viel Lob zuwege gebracht, und starb
den 22 Jun. 1698, in einem Alter von 80 Jahren.
Memoires du tems.

BOYER (Lud. Anselm.), ein französischer Dominica-
ner, stürirte im Anfange des 18 Seculi, war 1710
Prior zu Tricastin, und gab *historiam ecclesiæ trica-
stinensis* zu Lion 1710 in 8 heraus. Ech.

BOYER (Wilhelm), ein französischer Philosophus,
Mathematicus und Poet von Nice in Provence, starb
in hohem Alter 1355, und gab Gedichte, wie auch ei-
nige Bücher von Bergwerks-Sachen heraus. Cr.

BOYET (Philibert), ein Procurator im Parlament zu
Paris, von Paroy in Burgund bürtig, lebte 1584,
und schrieb *l'instruction pour le fait des finances*; *pra-
tique civile & criminelle* &c. Cr.

BOYK.

BOYK, siehe Bohick (Henr.).

BOYK (Henr.), ein deutscher Carmeliter und croatischer Bischoff um 1360, hat de celebratione missæ und Episteln geschrieben. Possev. Fa.

BOYLE (Carl), siehe Orrery.

BOYLE (Robert), Richards, Grafens von Cork, vierter Sohn, zu Lisbore in Irland 1627 den 25 Jan. geboren, studirte in Leiden, reiste in Frankreich, Schweiz und Italien, kam 1657 nach Oxford, ward 1668 Doctor Medicinæ, und trieb die Chymie mit grossen Kosten, wurde hernach von Carolo II unter die ersten Socios der königlichen Societät aufgenommen, richtete in London ein schön Laboratorium auf, ließ das Neue Testament und Grotii Buch de veritate religionis christianæ auf seine Unkosten in das Arabische übersetzen; schrieb viel Bücher, meist in englischer Sprache, als de ipsa natura; medicinam hydrostaticam; observationes circa mechanicam; experimenta & observationes mechanico-physicas, die auch ins Französische übersetzt worden; historiam aeris: *hydrostatical paradoxes*, so auch lateinisch heraus kommen; chymistam scepticum s. dubia & paradoxa chymico-physica circa Spagyricorum principia; Specimen de origine & virtutibus gemmarum, das der jüngere Christoph Sandius ins Latein gebracht; *of the Seraphic Love or Motives and incentives to the Love of God*, welche Schrift auch französisch unter dem Titel: l'Excellence de l'Amour divin, und deutsch mit der Aufschrift: himmlischer Liebes-Triumph, ans Licht getreten; *Origine of formes and qualities*, die auch lateinisch cum præmissa introductione ad historiam qualitarum particularium heraus ist; experimenta & considerationes de coloribus; de Sibyllis sibyllisque scriptis contra objecta Opfopœi, Casauboni, Blondelli & aliorum, ohne seinen Nahmen; de cosmicis suspitionibus; de temperie submaritimarum regionum; de fundo maris; de temperie subterraneorum regionum; de absoluta quiete in corporibus; de latentibus qualitatibus aeris; de magnetibus coelestibus; de causa attractionis per suctionem; animadversiones in Th. Hobbesii problemata de vacuo; experimenta physico-mechanica de aeris elastica & ejusdem effectibus; defensionem doctrinæ de elatere & gravitate aeris; adversus Franc. Lini objectiones; *the Usefulness of the natural Philosophie*; experimenta & observationes curiosas de plantis, die französisch bey Nehem. Grew jun. Anatomie des Plantes stehen; tentamina physiologica cum historia fluiditatis & firmitatis; apparatus ad historiam naturalem sanguinis humani ac spiritus præcipue ejusdem liquoris; de specificorum remedium cum corpusculari philosophia concordia, cum diss. de varia simplicium medicamentorum utilitate usque; tentamen parologicum s. de corporum animalium & solidorum porositate; notitiam æream s. phænomena nova, die der jüngere Joh. Lange ins Deutsche übersetzt; Specimen unum atque alterum, e quibus constet, quantopere experimenta

chymica philosophiæ corpuscularis illustrationi inserviant, ohne vorgesezten Nahmen; de frigore; occasional reflexions; de infido experimentorum successu; tr. de igne, welcher aber 1665 in dem grossen Braude zu London mit verbrannt; de Aylo scripture sacre &c. wolte auch eine vollständige historiam de mari schreiben, wovon der Entwurf in den lateinischen Actis anglicanis p. 255 steht, so aber nicht zu Stande gekommen. Er starb 1691 den 30 Sept. unverheyratet, und ist von dem Herrn Burnet mit einer Leichen-Piede beehret worden. Zu Bestreitung der Atheistery hat er ein ansehnlich Legatum gemacht, welches die bekommen, welche die Richtigkeit und den Ungrund des Atheismi jährlich in gewissen Predigten darzuthun suchen müssen. Sein ganzer Lebens-Wandel war sehr bescheiden und demüthig, auch über alle massen liebreich, worinnen er sein grösstes Vergnügen suchte. Für sich selbst sorgte er fast gar nicht, verachtete die Welt und deren Unnehmlichkeiten, und war fern von allen ehrgeizigen und gewinnsüchtigen Absichten. Richard Boulton hat 1699 und 1700 alle philosophischen und medicinischen Werke des Herrn Boyle in 4 Tomis in englischer Sprache heraus gegeben, 1715 aber dessen theologische Werke in 3 Tomis zusammen drucken lassen, und dem ersten derselben das Leben des Verfassers weitläufftig vorgesezt. Die vollständigste Edition seiner Schriften ist diejenige, welche Thom. Birch in fünf Bänden in fol. in englischer Sprache besorget, und solcher Boylens Leben beygefüget. Wo.

BOYLE (Rogerius), ein Bruder des vorhergehenden Roberti, war Erzbischoff zu Armagh, und Primas von Irland, schrieb summam theologiæ christianæ, und starb 1702. Leb.

BOYM (Benedictus Paulus), ein polnischer Jesuit von Lemberg, geboren 1629, lehrte in Schulen und Kirchen, bezeugte einen heftigen Religions-Eifer, schrieb in seiner Mutter-Sprache antiquam fidem und elementa fidei catholicæ, und starb zu Vilna 28 Febr. 1670. Er hat auch theologiam christianam aus dem Französischen übersetzt und schriftsmässig erläutert im preßfertigen Staude hinterlassen. Al.

BOYM (Michael), ein polnischer Jesuit, ließ 1656 floram linensem, i. e. fructuum, florum, & nonnullorum animalium linensium historiam, insigni imaginum apparatu ornatam zu Wien in fol. drucken, welches kostbare Werk sich sehr rar gemacht.

de BOYO (Herenus), siehe Bojo.

BOYS, siehe Bosch, Boski und Bois.

BOYS, oder Bois, (Jo.), ein englischer Theologus, war zu Nettlestead in Suffol 3 Jan. 1560 geboren, und studirte, nachdem er schon im 6 Jahr seines Alters von seinem Vater, Wilhelm Bois, Pfarrern zu West-Stow bey St. Edmunds-Bury in Suffol, das Hebräische gelernt, zu Cambridge in dem Johannis-Collegio. Er wolte zwar anfangs die Medicin erlernen, änderte aber seinen Voratz, weil ihn bedünkte, daß er Kranckheiten, von welchen er in den Büchern las, selbst bekäme.

konnte. Im Jahr 1583 ward er zum Predigt-Ämt eingeweiht, und 1595 hielt er eine wohlgesetzte Rede bey dem Tode des Wilh. Whitakers. Als er 10 Jahr Lector der griechischen Sprache in erwehntem Collegio gewesen, ward ihm die Pfarr-Stelle seines verstorbenen Vaters conferirt. Er trat aber bald darauf als Capellan bey dem Grafen von Shrewsbury in Dienste, erhielt 1596 die Pfarre zu Bournemouth in Cambridgeshire, half die Bibel in die englische Sprache übersetzen, und stand Savilio bey der Ausgabe des Chrysostomi bey, wurde 1615 Präbendarius zu Ely, und nachgehends Socius des neuen Collegii zu Chelsea, schrieb collationem veteris interpretis cum quibusdam aliis recentioribus, und starb den 14 Jan. 1643. B.

BOYS (Jo.), ein englischer Doctor Theologiae und Dom-Dechant zu Canterbury, lebte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb in seiner Mutter-Sprache expositionem in evangelia & epistolas, welche deutsch zu Braunschw. 1683 unter dem Titel: Aern und Stern aller Episteln und Evangelien, heraus gekommen; expositionem evangeliorum & epistolarum in festaliturgiae angliae; expositionem principaliorum scripturae locorum; reliquias concionum; Predigten über die Episteln an die Römer. Seine Werke sind 1629 zusammen gedruckt worden. Hend.

BOYS (Matthaeus), ein JCrus, studirte unter Alciato zu Bourges, ward Doctor und Professor ordinarius zu Eöln, lebte zu Ende des 16. und Anfange des 17. Seculi, und schrieb de nuptiis secundis, welche Schrift sich in der Sammlung findet, so von dieser Materie 1600 zu Eöln heraus gekommen; ingleichen additiones zu Nathe und Ramati tractat. de pactis circa successionem, die eben daselbst 1593 in 8v gedruckt worden; de officio ordin.; de jurisdictione seculari & ecclesiastica; de recusatione judicis; notas & annotationes ad Budelii lib. II de monetis, so mit in Budelii Collection stehen; gab auch Frid. de Senis tr. de permutatione beneficiorum, und Jac. de S. Georgio lib. de homagiis, operis & servitiis, ingleichen Bapt. de S. Blasio tr. ad reg. correlatio, und eine Collection de monetis earumque mutatione & falsitate, theils mit Anmerkungen, theils vermehrer heraus. Hend.

BOYSAT (Carolus), ein Canonicus regularis, von Brüssel, wurde Abt, und Toparcha zu Connebeck in Flandern, versertigte ordinationes & statuta, ad regulam S. Augustini, wie auch *histoire de Chevaliers de l'ordre de l'Hôpital de S. Jean de Hierusalem &c.* und starb 1636. W, d. A.

BOYSBUREAU, siehe de Cordon.

BOYSEN (Petr. Adolph), ein lutherischer Theologus, geboren 1690 den 15 Nov. zu Aischersleben, studirte zu Wittenberg anfangs die Rechte, hernach aber die Theologie, und gieng deswegen nach Halle, ward 1716 Pastor an der Concordien-Kirche zu Aischersleben, 1718 Rector an der Dom-Schule zu Halberstadt, 1723 Pfarrer an der Frauen-Kirche allda, auch 1731 zugleich

königlicher Consistorial-Rath, und starb 1743 den 12 Januar. Seine Schriften sind: *Acerra philologica*, davon er die ersten 6 Theile ausgearbeitet; *diff. de apostasia merito & falso suspectis*; *eclogae archaeologicae de dolo aleae veteris*; *disp. de Atiarhis ad Act. cap. XIX, 31*; *Comment. de significatione vocis cathedralicius ad Martialis L. X epigr. 13*; *Comment. de viris eruditiss, qui sero ad literas admissi, magnos in studiis fecerunt progressus*; *Programmata II de Herode scripturae interprete*; *diff. de $\nu\beta\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ $\alpha\nu\delta\gamma\alpha\mu\omega\varsigma$ ad Eph. IV, 14*; *diff. de legione fulminatrice*; *diff. de codice graeco & consilio quo usus est B. Lutherus in interpretatione germanica N. T.*; *de difficili Pauli itinere ad Act. XVII, 9*; *Phadri fabul. aespolar. libri IV notis illustrati*; *historia Mich. Serveri*; *de sepultura Stephani ad Act. VIII, 2* *Commentar.*; *Philosophumena Synelli cyrenensis*; *diff. ad illustrandum Tertullianum de precibus vet. christianor. pro mora finis*; *schriftmässiges Urtheil von dem Jubel-Fest der evangelischen Kirche*; *Predigten*. Er hat auch mit an der neuen Bibliothek gearbeitet, und von dem XXXI bis XL Theil die meisten theologischen und philologischen Artikel verfertiget. Mos. Neub.

BOYTIN (Joh. Christoph.), ein Doctor Juris aus Holfstein, gab einen geschickten Practicum seit 1686 zu Hamburg, 1701 zu Jsehoe, und 1716 abermahlen zu Hamburg ab, und schrieb *discursum juridicum de merito imperio*, *inglischen delibata ex politicis & jure*, nemlich *de Principe ejusque consiliariis*, und *de imploratione nobilis officii judicis*. Mol.

BOYVIN (Jo. Gabr.), ein Franciscaner von Vire in der Normandie, florirte in dem 17. Seculo, und schrieb *philosophiam Scoti* in 4 Bänden, *inglischen theologiam Scoti*, welche innerhalb 18 Jahren zwischen 1664 und 1682 5 mahl aufgelegt worden. Mo.

BOYVS (Cornelius), ein holländischer Poet zu Leiden, übersezte nebst Casp. Barlaam 1643 *Jac. Cassi faeces augustas* aus dem holländischen in lateinische Verse.

BOZAVOTRA, oder Boczavotra, (Joh. Antonius), ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lehrte daselbst die Medicin 20 Jahr lang, schrieb *quaesitum de calido nativo*; *tractat. de methodo medendi ex Galeno*, nebst andern Dingen, und starb 1558 den 12 Jan. To. Li.

BOZEIEWICE (Stanislaus Orelus), ein polnischer Edelmann, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb *interregni Poloniae librum ad Petr. Czarnokovium*, *Castellanum posnaniensem*, welches sich in der menschlichen Bibliothek im MSt. befunden.

BOZIUS (Franciscus), von Gubio, ein Presbyter Dratorii, starb 1635, und schrieb *de temporali ecclesiae monarchia & jurisdictione*; *annales mundi*, & *vitam B. Perri*. Ja. Er.

BOZIUS (Thomas), ein Presbyter Dratorii zu Rom, von Gubio, im Herzogthum Urbino, war Francisci Bruder, legte sich auf die Theologie und Historie, und starb

starb 9 Dec. 1610, nachdem er *annales antiquitatum; de signis Ecclesiae; de ruinis gentium & regnorum; de antiquo & novo Italiae statu; de imperio virtutum; de robore bellico; de jure divino & naturali ecclesiasticae libertatis & potestatis &c.* geschrieben. Er. Ja.

de BOZOLASTO (Thom.), ein Dominicaner in der andern Helffte des 14 Seculi, war der B. Sibyllin's zu Pavia Beichtvater, und beschrieb hernach ihr Leben, welches in *Tagii monum.* stehet, daraus es in die *Acta SS.* genommen. Er florirte noch nach 1380. Ech.

BOZOMO (Augustinus), war zu Bari in dem Neapolitanischen geböhren, wurde ein Clericus regularis zu Lecce, ein trefflicher Prediger, wie auch General seines Ordens, und schrieb 1640 *il Pantheon animato*. To.

de BOZONIS (Zacharias), ein Augustiner: Eremit von Milefino, trat zu Savona in den Orden, wurde 1493 Prior seines Profess-Hauses, nachgehends Pönitentarius an der Basilica Petri zu Rom, endlich 1504 Custos der päpstlichen Capellen, schrieb in der Quadragesimalen, de Sanctis & de laudibus B. Virginis hinterlassen: ob sie aber gedruckt worden, oder noch im MS. liegen, ist unbekannt. Ech.

BOZZOLO (Philipp.), ein Dominicaner: Mönch, von seiner Vater-Stadt im Cremonesischen zugehört, hat um 1522 gelebt, und den Ruhm eines vortrefflichen Predigers behauptet, auch sermones de tempore, Quadragesimales, de Sanctis & de laudibus B. Virginis hinterlassen: ob sie aber gedruckt worden, oder noch im MS. liegen, ist unbekannt. Ech.

BOZZUTTO (Ludovicus), ein Franciscaner von Saviano, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mittem des 17 Seculi, und schrieb *debito del cristiano; Scuola de' veri amanti*. To.

a BRA (Henricus), ein Doctor Medicinæ, geböhren zu Doctum 20 Sept. 1555, hat 1580 zu Basel in Doctorem promovirt, und nach geschehener Reise in Italien und Frankreich, zu Lieuwarden, hernach zu Campen, und endlich in seiner Vater-Stadt practiciret, und Lib. II de curandis venenis per medicamenta simplicia & facile parabilia; catalogum medicamentorum simplicium & facile parabilium adversus iterum & hydropem, calculum, epilepsiam, pestilentiam heraus gegeben, woben Ant. Sneebergeri Tractat zum Grunde gelegt worden; quaestiones medicas & eandem resolutiones de febribus; Epistolam ad Joh. Heurnium de novo quodam morbi genere Friis & Westphalis peculiari geschrieben, welche nebst der Antzwer des Heurnii den Operibus Foresti einverleibet worden, und starb zu Doctum 1601. A. Fr. Swe.

BRACAMONTE (Johannes), ein Spanier, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und elucubrationes ad Mart. Martini libros hypotyposeon geschrieben. Ant.

BRACCERO (Petr.), mit dem Zunahmen Blondil-

lus, aus Palermo in Sicilien, war einer der geschicktesten Köpffe seiner Zeit, und schrieb verschiedene Gedichte in seiner Mutter-Sprache, war aber mit vielen Processen überhäuft, und mußte deswegen öfters nach Montreal gehen, da er einst von seinen Widersachern auf der Strasse angegriffen, und so übel zugerichtet wurde, daß er wenig Tage hernach zu Palermo um 1600 starb. Er hat auch *Canzoni italiane* geschrieben. HL.

BRACCESCHI (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Florenz, war ein guter Redner, Poet, Mathematicus und Theologus, auch nebst der griechischen in den orientalischen Sprachen sehr erfahren, hatte sich die lateinischen und griechischen Patres gut bekannt gemacht, verstand die Kirchen- und Profan-Historie, und starb 1612. Seine Schriften sind *discorsi che due santi Hercolani martiri siano stati vescovi di Perugia; 2 libri delle descrizioni e congetture de' passati ed ultimi tempi della chiesa; ieroglyphica; orationes; excerpta geometrica & arithmetica; excerpta e libris de ratione temporum Bedæ; excerpta miscellanea; Predigten; u. a. m.* von welchen aber nur das erste gedruckt worden: die übrigen liegen in dem Couvente St. Marci zu Florenz amnoch im MS. Ech.

BRACCHI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Como, lehrte die Philosophie und Theologie hin und wieder in der Lombarbie, war auch Präsecius Studiorum zu Bologna, erhielt 1644 zu Rom die Doctor-Würde, schrieb *l'impresa della catena del rosario della B. Vergine* in 27 Discursen; *discorsi sopra le imprese del Re, della regina, del Principe, de' Santi e de' Beati festeggiati dell' accademia de' Salutiferi dell' ordine de' Predicatori; discorsi predicabili sopra l' imagine del giusto beato*, und starb um 1647. Ech.

de BRACCIANI (Alex. Urân.), siehe Urfinus Alex.

BRACCIOLINI (Franciscus), ein berühmter Poete, von Pistoja in Toscanien birtig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, hatte eine große Zuneigung zu der Poesie, und den Studiis elegantioribus, schrieb verschiedene lateinische und italiänische Werke in gebundener und ungebundener Rede, nebst einem Gedichte von Erfindung des Creuzes unter dem Heraclio, und starb in seinem Vaterlande, da er beynahe 80 Jahr alt war. Er bekam vom Pabst Urbano VIII den Zunahmen eines Herrn ab Apibus, weil er ein Gedichte von dem Ruhm des Geschlechtes der Barberini gemacht, welche Bienen in ihrem Wapen führen. Er hat auch ein Gedichte von dem Brieße, den die heilige Maria an die Messiasen geschrieben haben soll, zu verfertigen angefangen, welches hernach Bened. Salvagus vollends zu Stande gebracht. Uebrigens war er über die massen geizig, und that sich nichts zu gute. Jov. Vo. Cra: All. Er. M.

BRACCIOLINI (Franc.), siehe Poggius.

BRACCIOLINI (Jac.), siehe Poggio.

BRACELLIUS (Jacob), von Sarzana, in dem Genuesischen, lebte in der Mittem des 15 Seculi, wurde der Republic

Republic Genua Secretarius, und von derselben in Ambassaden gebraucht, wolte aus Liebe vor sein Vaterland die von Pabst Nicolao V angetragene Secretariat: Stelle, dabey ihm noch grosse Promessen zu weiterer Beförderung geschehen, nicht annehmen, und schrieb de bello hispaniensis adversus Alphonsum R. Arrag.; epistolas de bello, quod inter Hispanos & Genuenses suo seculo ab an. 1412 ad 1444 gestum; de claris Genuensibus; descript. ora ligustica, von denen die letzten drey in dem thesauro antiquitatum & historiarum italic. stehen; Epistolas; de præcipuis urbis genuentis familiis, so zuerst in *Mabillonii* itinere Italiae gedruckt worden. Sonst sind alle seine Werke zu Paris 1520 unter dem Titel Bracellii lucubrationes zusammen gedruckt worden. Vo. So. Ol. Fa.

BRACELLUS (Joh. Bapt.), ein Genueser, war anfangs Protonotarius apostolicus, 1570 päpstlicher Nuntius an Johannem de Austria, gab Jac. Bracellii Bücher de bello Genuensium adversus Alphonsum regem Hisp. heraus, schrieb auch de scriptoribus genuensibus, starb 1590 als Bischoff von Luni und Sarzana 1590, und hinterließ constitutiones & decreta synodalia uad Briefe im MS. Ol.

BRACELOS (Petrus), siehe Barcel.

BRACHELIUS (Jerem. Triv.), siehe Triverius.

BRACHELIUS (Joh. Adolph.), ein Geistlicher, von Cöln am Rhein, starb 1652 im September gar jung, und schrieb historiam nostri temporis rerum bello & pace per Europam atque in Germania maxime gestarum, ab anno 1618 ad an. 1652, welche Thuldenus bis 1661, und Brewerus bis 1672 continuiret haben. Hend.

BRACHET (Theoph.), siehe de Milleriere.

BRACHIER, siehe Kozack (Jo. Sophronius).

BRACHMANN (Joh.), ein Schulmann, war eines Schönsärbers Sohn von Liegnitz, geboren 1571, solte anfänglich bey seines Vaters Handwerke bleiben, setzte aber nachgehends sein Studiren fort, legte sich sonderlich auf die Philosophie und Medicin, zog nach Leipzig, und Wittenberg, richtete hierauf zu Crumau in Böhmen eine evangelische Schule auf, welche aber bald wieder zugeschlössen wurde. Nach diesem bekam er das Rectorat zu Graustadt, und ferner zu Jauer; mußte aber wieder ins Exilium gehen, und wurde endlich Inspector der Schule zu Graustadt, schrieb de parvulorum ante baptismum extinctorum statu apologiam; dilectionis in gratiae templo adumbrationem; de matutini temporis utilitate; de dilectionis immortalitate; de trito Terentii verbo, quot capita, tot sententiae; de quaestione, an cruentae pluviarum guttae inanes; generalem in III libb. Ciceronis de oratore tabulam &c. und starb 1631 den 23 Aug. im 61 Jahre. Lau.

BRACIFORTE (Laur.), sonst auch Brancaforte, oder Brancafortius, genannt, ein italiänischer Dominicaner von Piacenza, lehrte bis 1341 unter seinen Ordensbrüdern daselbst die Theologie, da er vom Bi-

schoff von Cremona, welchem Benedict XII die Excommunications: Entledigung überlassen hatte, nebst noch 2 andern darzu außersehen ward, daß er alle, welche im Bann lebten, davon losmachen solte. Er lebte noch 1350, und schrieb Comment. in Psalmos; Sermones varios; collationes de Sanctis; principia theologica, welche alle zu Piacenza im Manuscript liegen. Ech. Fa.

von **BRACKEL** (Theodor.), von Enckhuysen in Brabant, geboren 1608 von catholischen Eltern, studirte zu Francker, legte sich starck auf die Sprachen, ward 1638 Prediger zu Veers und Jellum in dem Westergow, 1652 aber zu Burch auf der Insel Texel, und im folgenden Jahr zu Maffom, starb 1669, und hinterließ in holländischer Sprache ein Buch von dem geistlichen Leben, nebst einem andern von den Stadien des geistlichen Lebens. HL.

von **BRACKEL** (Wilh.), der einige Sohn des vorherstehenden Theodori, geboren zu Leuwarden den 10 Jan. 1635, studirte zu Francker und Utrecht, wurde 1662 Pfarrer zu Ermorra in Friesland, 1665 zu Stavorn, 1670 zu Harlingen und 1673 zu Leuwarden, endlich zu Rotterdam, wo er auch den 30 Oct. 1711 gestorben, nachdem er einige Schrifften in holländischer Sprache heraus gegeben. HL.

BRACKELONDE, oder Brackelünde, oder Bracklandus, (Josselinus), ein englischer Benedictiner: Mönch zu St. Edmundsbury, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb chronicon monasterii burienlis; super electione abbatis Hugonis und vitam Roberti martyris. O. Vo. Bal. Pit.

BRACLAND (Jocelinus), siehe Brackelonde.

BRACKLEY, siehe Egerton (Thomas).

de **BRACO** (Petrus), ein Rechtsgelehrter von Piacenza, florirte um 1380, und schrieb Repertorium juris canonici; juris canonici compendium; carmina; übersetzte auch 2 Reden des Demosthenis und etliche dialogos Luciani ins Lateinische. O. Fa.

BRAC TON (Henr.), ein englischer JCtus im 13 Seculo, aus Devonshire gebürtig, studirte zu Oxford, nahm die Doctor: Würde an, wurde darauf unter Henrico III zu London Justitiarius itinerans, schrieb unter andern de consuetudinibus & legibus Angliae, damit er sich einen grossen Namen gemacht, und florirte noch 1240 B.

BRADEFORT (Jo.), ein Doctor Theologia und Prediger in London, geboren zu Mancester in Engelland, legte sich anfangs auf die Jura, hernach aber auf die Theologie. Er wurde eines Aufrührs und Ketzerey beschuldiget, daher 2 Jahr ins Gefängniß geworffen, und endlich 1555 den 1 Jul. zu London verbrannt; nachdem er querimoniam veritatis; literas ad symmartyres; conciones duas de resipiscencia & cena domini; de electione Dei lib. 1; de cruce ferenda lib. 1; de suis precationibus lib. 1; de præceptis decalogi lib. 1; de Christi divinitate lib. 1; de suis examinationibus lib. 1; colloquia cum pseudo-doctoribus;

Horibus; meditationes mortis in carcere; ad 4 urbes lib. 1 heraus gegeben, auch *Artopæum de lege & evangelio*, *Chrysostomum de oratione*, und *Melanchthonis locos communes* ins Englische übersetzt. V. *Rapin hist. d'Anglet.*

BRADOHA, oder Bradshaw, (Henr.), ein englischer Benedictiner-Mönch, aus Chester gebürtig, schrieb eine *Chronic*; das Leben *Werbura virginis*, und nach einiger Meinung unter andern auch *de antiquitate & magnificentia urbis Cestriae*, und starb 1513. Bal. Pit. Fa. Wo.

BRADWARDIN (Thom.), siehe Thomas.

BRAEM (Antonius), ein niederländischer Jesuit von Nyssel, geboren 1612, führte ein frommes Leben, lehrte 11 Jahr die *Humaniora*, starb zu Valenciennes den 16 Oct. 1650, und hinterließ *thesaurum variarum exercitationum spiritualium in gratiam sodalium B. M. V.* welcher zum öftern aufgelegt worden. Al.

BRAEMER, siehe Bremer.

de **BRAGA** (Antonius), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch im 16 Seculo, war Custos von Brasilien, und schrieb *flores de S. Antonio colhidas de seus sermons*. Ant.

de **BRAGA** (Bernardus), ein portugiesischer Benedictiner-Mönch im 16 Seculo, war Chronographus seines Ordens, und schrieb *de precedentia inter legatos regnorum Portugalliae & Neapolis*; *memoriale Sanctorum ordinis S. Benedicti*, maxime lusitanorum, hinterließ auch noch andere Werke im MS. Ant.

de **BRAGANTIIS** (Barthol.), siehe Bartholomæus.

de **BRAGANZA** (Catharina), siehe Catharina.

de **BRAGANZA** (Franc.), ein Portugiese von Gvizmaranes, studirte zu Coimbra, bekam verschiedene geistliche Würden, wurde endlich vom König in Spanien zum Patriarchen von Ost-Indien und Portugall ernennet, darwider sich aber die Bischöffe von Portugall setzten, schrieb *modo de rezar devotamente as horas canonicas*, und starb zu Coimbra den 31 Jan. 1634. *Memoires de Portugal.*

BRAGOSUS, oder de Biacole, (Wilhel.), ein Franzose, gebürtig aus der Diöces von Mende in Civaux, lehrte zu Toulouse die Rechts-Gelahrtheit, wurde Bischoff zu Vabres, 1331 Cardinal, und hernach Groß-Pönitentiarus der Kirche, schrieb unterschiedene Werken, welche verloren gegangen, und starb 1367, 11 Nov. zu Rom. Au. Sa.

BRAHE (Tycho), ein Mathematicus, geboren zu Rundsforp, einem seiner Familie erblich eigenen Dorfe in Schonen, den 13 Apr. 1546. Sein Vater Otto war Dänischer Reichs-Rath und Amtmann zu Helsingburg. Seines Vaters Bruder, George, nahm ihn, weil er keine Kinder hatte, in dem andern Jahre seines Alters aus seiner Eltern Hause heimlich weg, und erzog ihn sehr sorgfältig, gab ihm auch, als er 1562 auf die Universität Leipzig zog, einen wackern

Hofmeister mit. Er sollte allda die Rechte studiren, legte sich aber auf die Astronomie, und setzte seinen Fleiß darinne sowohl zu Wittenberg als auch zu Rostock, wo er in einem Duell mit seinem Landsmann um den vordern Theil der Nase kam, daß er sich nachgehends einer silbernen Nase bedienen mußte, mit solchem Eifer fort, daß er seine Lehrmeister selber zu übertreffen anfieng. Hierauf that er 1569 eine Reise durch Deutschland und Italien, machte nach seiner 1571 geschehenen Retour zu Coppenhagen astronomische Observationes, dachte viel mathematische Instrumente aus, laborirte auch in der Chymie, und lehrte hernach zu Coppenhagen auf Befehl König Friedrichs II die *Theoriam planetarum*. 1575 that er nochmahlen eine Reise nach Deutschland und Italien, hielt sich zu Cassel, Basel, Venedig und Regensburg etwas auf, und kam zwar zu Ende ermeldten Jahres nach Coppenhagen zurück, aber mit dem Vorsatz, seine Sachen ins reine zu bringen, und nach Basel, wo es ihm sonderlich wohlgefallen, hinzuziehen. Allein König Friedrich II überschüttete ihn mit so grossen Genadenbezeugungen, da er ihn nicht nur die Astronomie besser zu excoliren, mit einem Lande gute auf der Insel Huen, auf welchem er das Schloß Uranienburg bauete, ingleichen mit einem Canonicate zu Rottschild beschenkte, sondern auch die auf 100000 Thaler sich hoch belaufende Unkosten des Schloßbaues zu Uranienburg gut that. Nach dessen Tode verfügte er sich, weil ihm die Medici und die Ministri am Hofe, vornehmlich aber der Hofmeister Waldendorff, mit dem er ehedessen einen Hunds-Zank gehabt, sehr gehässig waren, und durch deren Anstiften ihm nicht nur sein Schloß, sondern auch das Canonicat wieder abgenommen worden, nach Coppenhagen, und als ermeldter Waldendorff ihm auf dem dassigen Stadt-Thurme seine astronomische Observationes fortzusetzen verwehrte, von dar nach Rostock, und zu Ende des Jahres 1597 nach Holstein zu dem Herrn von Ranzow, und brachte auf dessen Schlosse zu Wandesburg ohnweit Hamburg, schier das ganze folgende Jahr zu, würde auch länger da geblieben seyn, wenn ihn nicht der Kayser Rudolph II zu seinem Rath und Mathematico nach Prag berufen hätte, wo er aber erst 1599, als er sich der allda grassirenden Pest wegen, eine geraume Zeit zu Wittenberg aufgehalten, anlangte, und vom Kayser überaus genädig aufgenommen, auch reichlich beschenkt wurde. Er ließ sich 1600 seine grossen Instrumente aus Dänemark bringen, und setzte nebst Keplero und andern Mathematicis in den kaiserlichen Hofgärten seine Observationes sehr fleißig fort, ward auch von dem Kayser, der ihn eines vertrauten Umgangs würdigte, öfters in politischen Dingen zu Rathe gezogen. Er starb, weil er aus Schamhaftigkeit bey der Tafel des Herrn von Hesenberg zu Prag nicht aufstehen wollen, das Wasser zu lassen, 1601, 24 Octobr. zu Prag; schrieb *progymnasmatia astronomiae instauranda*; *epistolae astronomicas*; *tabulas* rudol-

rudolphinas; historiam cœlestem; hyperaspidem adversus Scip. Claramontii Anti-Tychonem; lib. de nova stella 1572, so auch ins Englische übersetzt worden; Or. de disciplinis mathematicis, welche in *Conr. Aslaci* decade orationum steht; epistolam de elixire suo pestilentiali ad Rudolphum II imperatorem; epistolas astronomicas, von denen aber nur das erste Buch heraus ist; elegiam de exilio suo. Von seinen observationibus astronomicis liegt ein geschrieben Exemplar in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien; das andere aber, welches cheffessen in der königlichen Bibliothek zu Copenhagen befindlich gewesen, und von Erasmo Bartholino hat aus Licht gestellt werden sollen, ist nach Frankreich überlassen worden. Er erfand auch ein systema astronomicum, nach welchem sich die Sonne um die Erde, alle übrigen Planeten aber um die Sonne bewegen sollen, war zwar glücklich in prognosticis astrologicis, sonst aber sehr zornig und hartnäckig in seinen Meinungen, soz he gerne andre auf, konnte aber von andern nichts vertragen, dabey war er gar abergläubisch, hatte auch ein geringes Bauer-Wädgen geheyrathet. Seine gesamten Werke, von denen Joh. Greaves einige ins Arabische übersetzt, sind 1611 zu Prag, und 1648 zu Frankfurt in 4 ans Licht getreten. So hat auch Joh. Jessenius, 1601 eine Rede de vita & obitu Tych. de Brahe zu Hamburg in 4 drucken lassen, welche hernach in den 1 Tomum observat. miscell. gesetzt worden. Am schönsten aber hat dessen Leben Gassendus beschrieben. Teiss. PB. W, m. Ba. Mol.

de BRAJA (Nicolaus), ein Franzose aus dem 13 Seculo, hat des Königs Ludwig VIII in Frankreich Thaten in heroischen Versen beschrieben, die er dem pariser Bischoff Guilielmo Arverno dedicirt, und in *du Chefne* T. V rerum francic. stehen. Fa.

a BRAIDA (Dom.), ein Dominicaner aus Piemont, florirte noch 1570, und schrieb *la vita della B. Caterina de Raconigi del terzo ordine di san Domenico*; ob er aber gedruckt worden, oder wo im MS. befindlich sey, ist unbekannt. Ech.

de BRAIS (Stephanus), ein Professor Theologia zu Caumur, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb *analysin paraphrasticam epistolæ Pauli ad Romanos*; *exercitationes inaugurales*, welche Schriftten H. Venema 1735 zu Lieutwarden mit einander auflegen lassen.

von BRAITENBERG (Georg Barthold Pontanus), siehe Pontanus.

BRAKELUNDE (Jocelinus), siehe Brackelonde.

BRAKER (Henr.), ein Flensburger aus Holstein, ward um 1690 unterster Schul-College in seiner Geburts-Stadt, dankte aber nach 2 Jahren wieder ab, und kam nach Berlin, wo er bey D. Spenern Tisch und Wohnung hatte, und von demselben in der practischen Theologie mehrere Anweisung genoss. Man beschuldigte ihn nach seiner 1694 erfolgten Zurückkunft verschiedener ney erlich'n Lehren; er rechtfertigte sich aber

deswegen, und that 1695 und 1696 vor dem rensburger Synode seine Erklärung öffentlich, ließ auch bald hernach alle den chiliaismus und pietismus befördernde Meinungen völlig fahren. Darauf ward er 1699 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Flensburg, 1703 Diaconus und 1707 Pastor daselbst. Er schrieb *responsa ad quaestiones de controversiis modernis chiliastico-pietisticis*; 5 deutsche geistliche Oden und andere Gedichte, ließ auch Fried. Damii abgedruckene Relation mit den von Flensburg entwichenen Enthusiasten, ingleichen *decades IV epistolarum de syncretismo hodierno damnabili & noxio* und Königs Frederici III in Dänemarc Edict wider die heimliche Zusammenkünfte und gottlosen Irrlehren der Pietisten wieder auflegen. Im Manuscript liegen von ihm noch sylloge poematum vernaculorum; Gegen-Anmerkungen wider einiger so genannten Diener des Worts Anmerkungen D. Mühlens chiliaismus betreffend; *documenta theologica*; *annotationes in f. scripturam*; *observationes in Aristophanem & Suidam Kusteri*, *Philostratos Olearii*, *Horatium Bentleji* aliosque autores veteres; *supplementa ad Lamb. Bos mysterium ellipsos* græcæ; *tr. de baptismo infantum*, der aber nicht völlig ausgearbeitet; *Carmina græca, lat. & germ.*; *supplementum lexicorum græcorum e scriptoribus ecclesiasticis*, das aber auch nicht völlig zu Stande gebracht ist. Mol.

BRAMANTE de Urbino, ein gelehrter Baumeister zu Rom, war 1444 zu Castel Durante im Herzogthum Urbino geboren, wovon er auch seinen Namen bekommen. Nachdem er die Mathematic studirt hatte, lernte er zeichnen und mahlen; und legte sich nachmahls auf die Baukunst, worinne er sich sehr berühmt machte; wie solches die vielen zu Rom hinterlassenen Werke bezeugen. Er starb zu Rom 1514, nachdem er sein Alter auf 70 Jahr gebracht hatte. HL.

BRAMBACH (Johannes), ein Medicus und glücklicher Practicus zu Dresden, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ *consilia medica*, so des *Witzhii* Sammlung mit beygefüget worden.

BRAMBRIEGE (Christoph.), siehe Ursuvicius.

BRAMER (Benjamin), ein Architectus zu Marburg, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Apolonium catuum oder geometrischen Wegweiser*; *tr. de sectione cylindri*; *manuductionem ad Justii Burgii instrumentum geometricum triangulare*; *probléma, quomodo ex dato sinu unius gradus omnes reliqui sinus facillime inveniri, & canon sinuum perfici possit*; *tr. de semicirculo ad triangula necessario*; *descriptionem instrumenti ad ichnographiam & divisionem linearum circularium*; *explicationes quarundam quaestionum geometricarum difficiliorum*; *tr. de vacuo*; *geometrisches triangulare Instrument*; *additamentum operis Coleri æconomici*; *informationem & usum linealis proportionalis*; *Bereitigung eines Schreg-Instruments*. Hend.

BRAMER

BRAMER (David), ein Magister Philos. und Superintendent zu Saalfeld, unterschrieb 1580 die Form. Concordia, und ließ 1594 den Schweiß des Angeichts oder 35 Predigten von christlicher Nahrung, ehrlichen Ständen, Arbeitern, Handwerkern, Handthierungen und Gewerben zu Jertz in 4 heraus gehen.

BRAMHALL (John), ein englischer Theologus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb: *epistolam de traditione orali & transubstantiatione wider den Herrn von Miletiere; a defence of true Liberty, wider Hobbesium.*

BRAMMART (Joh.), von Macken, ein Carmelite und Doctor Theologia, ward von dem Rath zu Eöln nach Rom an Urbanum VI geschickt, um die Privilegia vor die Universität und gelehrte Leute dahin abzuholen, schrieb *quaestiones; sermones; in libr. sentent. &c.* und starb zu Eöln 1407. A.

BRAMPTON (Thom.), siehe Brinton.

BRANCACIO (Franciscus Maria), aus einem der vornehmsten adelichen Geschlechter in Neapolis, war anfangs beyder Signaturen Referendarius und unter Urban VIII Gouverneur von Todi und Terni, wurde darauf Bischoff zu S. Marco und Capaccio, dann Cardinal und nach 5 Jahren Bischoff zu Viterbo und Porto. Die Gelehrten fanden an ihm einen grossen Freund; wie er denn selbst in den Wissenschaften erfahren war, und unterschiedene Tractätgen von der Chocolate; der Einweihung der Altäre; den Privilegiis der Cardinäle ic. geschrieben, welche 1672 zu Rom unter dem Titel *Dissertationes* zusammen gedruckt worden. Er starb 1675, 29 Jan. HL. To. Ol.

BRANCACIO (Laelius), ein Ritter von Jerusalem, geboren zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, that sich in den Niederlanden und Italien sonderlich durch seine Tapfferkeit herfür, wurde königlich-spanischer Feld-Marschall und Kriegs-Rath in Flandern, und schrieb *della nuova disciplina e vera arte militare; i carichi militari.* To.

BRANCACIO (Laurentius Maria), ein Carmelit aus einem adelichen Geschlecht von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und gab heraus: *Opera della B. Maria Mad. de' Razzi carmelitana; la novena di S. Anna.* To.

BRANCACIO (Ludovicus), ein Cardinal, und erzführer JCtus, wurde als Nuntius ins Königreich Neapolis verschickt, und starb zu Siena 1411. Au.

BRANCAFORDE (Laur.), siehe Braciforte.

BRANCALASSUS (Franciscus), ein Franciscaner von Turzi aus dem Neapolitanischen, gab 1652 ein heroisches Gedichte heraus unter dem Titel *la Betulia liberata.* To.

BRANCALASSUS (Jul. Anton.), ein weltlicher Priester aus dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Philosophiam regiam; Laberinto de Corte con los dies predicamentos de Cortefanos.* To.

Gelehrt. Lexic. T. I.

BRANCALEO (Joh. Bapt.), ein gelehrter Priester, von Foligno, schrieb *Memoriale dell' anima fedele*, nebst andern italiänischen Versen, und starb 1642 den 3 Jun. Ja.

BRANCALEO (Leo), ein Cardinal aus einem edlen römischen Geschlechte, war anfänglich Canonicus regularis Congregationis St. Fridani zu Lucca, wurde nachgehends als Legatus nach Deutschland und Bulgarien geschickt, und half Raymundo de Pennaforti an Zusammenbringung der 5 ersten Bücher von den Decretalibus. Er starb zu Rom 1228. Eg.

BRANCALEONE (Joh. Franciscus), ein neapolitanischer Medicus, gab 1534 *dialogos de balneorum utilitate* zu Rom in 8 heraus, die hernach 1536 zu Nürnberg in 8 wieder aufgelegt, und endlich in das 1553 zu Venedig in fol. gedruckte opus auctorum variorum de Balneis gesetzt worden. To.

de BRANCALEONIBUS (Rainald.), von Foligno in Italien, stammte aus einem gräflichen Geschlechte her, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und hinterließ viele Carmina in lateinischer und italiänischer Sprache. Ja. Fa.

BRANCASIUS (Clemens), ein Minorit und Lector Theologia zu Neapoli, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb 2 Folianten *de Deo trino & uno.* To.

BRANCATI (Laurentius), in der neapolitanischen Provinz Basilicata zu Lauria geboren, ein Franciscaner, welcher in dem römischen Gymnasio die heilige Schrift viele Jahre gelehret, Consultor der heiligen Congregation, ingleichen Bibliothecarius im Vatican gewesen, und endlich von dem Pabst Innocentio XI 1681 mit der Cardinals-Würde beehret worden, worauf er 1693 den 1 December, im 82 Jahre gestorben. Er hat *commentaria in quartum librum sententiarum; epitomen canonum omnium usque ad Alexandri VIII annum quartum; de sacramentis; opuscula tria de Deo* geschrieben. To. HL.

BRANCHI (Hier.), Kaisers Leopoldi Historicus, hat in welscher Sprache zu Wien 1688 in 4 den ersten Theil *dell'istoria austriaca* heraus gegeben.

BRANCIA (Thom.), ein Dominicaner von Neapolis, aus einem ansehnlichen und adelichen Geschlechte, florirte im 17 Seculo, war Doctor und Professor Theologia in seiner Vaterstadt, hernach Rector des Collegii S. Thomä zu Rom, solte Magister S. Palatii werden, starb aber kurz vorher, nachdem er tr. de praedestinatione sanctorum geschrieben, welcher zu Neapolis im Convente Montis Dei im MS. liegt. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. To. Ech.

BRANCOFORDIUS (Laurentius), siehe Braciforte.

BRAND, siehe Brandt und Brant.

BRAND (Adam.), wird von einigen falsch Isbrand genannt, und mit diesem vermengt. Er war aus Lübeck, und begab sich der Handlung wegen jung nach Dussland, wo er die Landessprache fertig erlernte, und 1692

Pp pp mit

mit dem russischen Gesandten, Eberh. Isbranden, nach China reisete, und Zeit seines zjährigen Aufents halbes allda, sich die persische, tartarische und sinische Sprache wohl bekannt machte. Nach seiner Rückkunft nach Lübeck trieb er die Handlung, und erwarb sich den Ruhm eines gelehrten Kaufmanns. Er folgte 1697 nochmals eine Reise nach China thun; der König von Preussen aber berief ihn zu sich, und machte nicht ihn nicht nur zu seinem Commerzien-Rath, sondern wolte ihn auch in Gesandtschaft nach Persien brauchen. Allein des Königs Tod unterbrach solche Reise, dazu schon alles in Bereitschaft war. Er hat sich nach der Zeit zu Königsberg aufgehalten, und man hat von ihm eine orientalische Reise, die in verschiedene ausländische Sprachen übersetzt, von ihm auch 1723 unter dem Titel: neuvermehrte Beschreibung der grossen chinesischen Reise zum andernmahl ediret worden. Mol.

BRAND (Frider.), geboren zu Eck auf der Insel Alsen, wo sein Vater, Nicolaus, Pfarrer war, den 13 Aug. 1622, studirte zu Frankfurt, Leipzig und Wittenberg, wurde darauf 1658 Pfarrer zu Schwendingen und Glorup in Finnland, um 1673 aber Probst von Falskern und Pastor zu Nicöping, schrieb *Sylvam soliloquiorum* s. *meditationum sacrarum*, so Heinrich Zersted ins Dänische übersetzt hat; *Trost-Schrift an Jac. Fockern*; die allerliebste Wildbahn, der heilige Bestand; glänzende Taubenflügel, oder ausführlichen Bericht von Taubmanni Leben und Tode; Barillai oder christliches Grabmahl und Ehren-Gedächtnis Hans Bergeshagens; von der Königin Margaretha in Dänemark, Norwegen und Schweden, und was sich bey deren Regierung merckliches zugetragen; *Marpiterum Leucoreum*; *Carmina*; eine Rede bey der Introduction des Vice-Rectors, Sim. Petrei zu Nicöping; *Leichen-Predigten* u. gab auch Thom. Ringo *Morgen- und Abend-Opffer*, oder 14 geistliche Gesänge aus dem Dänischen in deutsche Verse übersetzt heraus, und starb um 1690. Mol.

BRAND (Henricus), ein reformirter Theologus und Prediger zu Zwicksee in Seeland, lebte 1611, und schrieb verschiedene Streit-Schriften wider Franc. Costerum und Johann von Gouda.

BRAND (Jacob), ein lutherischer Prediger, aus Dvedlinburg gebürtig, stand als Pastor zu Rapsenberg in Thüringen, schrieb *brevem & perspicuam expositionem sententiarum theologiarum ex articulo de Deo Patre, Filio & Spiritu Sancto, de creatione, providentia, praescientia, Angelis bonis & malis, imagine Dei, peccato in genere & specie, persona simul & officio Domini nostri Jesu Christi*, so zu Erfurt 1625 in 12 gedruckt worden.

BRAND (Joh.), des Rathsherrn Matthia zu Sünzderburg Sohn, geboren 1589, studirte zu Rostock und Wittenberg, und nahm an dem ersten Orte, nachdem er vorher noch andere Universitäten in Deutschland gesehen, 1614 die Magister-Würde an, heirathete des

dasigen Professors Theologia, Pauli Petri, Wittwe, wolte aber dessen Professoren nicht annehmen, sondern begab sich 1617 in seine Vaterstadt, wo er alsobald zum Prediger, 1622 aber zum Pastor bestellet ward. Er schrieb *quaestiones aliquot illustres de lege naturae & praedicationibus inusitatis; disputationes IX physicas; collegium disputationum metaphysicarum; heptalogum Christi crucifixi* oder 8 Predigten über die 7 Worte Christi am Creuze, welche dem eisleblichen Prediger, Joh. Brandesio, von einigen mit Unrecht beygelegt werden; *Leichen-Predigten*, und starb den 21 April 1654, im 65 Jahr. Mol.

von BRAND (Johann Arnold), ein Professor Juris zu Duisburg, geboren zu Deventer in Ober-Niederrhein den 29 Jul. An. 1647, gieng, nachdem er seine Studien auf Akademien vollendet, sich auch einige Zeit bey Johann Sinsin, Jcto zu Wesel, aufgehalten, 1673 mit der chur-brandenburgischen Gesandtschaft an den Esqar. An. 1680 erlangte er die Doctor-Würde, und advocirte vor dem Hof-Gerichte zu Cleve, wurde auch zum Staats-Rath erwöhlet, und An. 1683 zum Professor Juris nach Duisburg beruffen. Er starb den 26 May 1691 von übermäßigem Studiren. Er hat *purgationem veteris juris* geschrieben, darinne er dem Triboniano das Wort geredet. Ausser dem ist seine Reise nach Moskau nach seinem Tode von Henrico Christiano von Zennin ans Licht gegeben, und solcher dessen Lebens-Beschreibung beygefüget worden, welche auch 1702 zu Wesel lateinisch in 8 gedruckt worden.

BRAND (Joh. Paul), ein reformirter Prediger zu Hanau, geboren daselbst 1701 den 25ten Martii, gieng 1720 auf die Academie nach Marburg, von dannen aber nach Bremen und Utrecht, ward nach seiner Rückkunft nach Hanau allda 1727 dritter außerordentlicher, und 1729 ordentlicher Pastor, in welchem Amte er 1743 den 13 Julii gestorben. Seine Schriften sind: *Στάδιον πνευματικόν*, oder geistliche Laufbahn, darinne der Ort und Beschaffenheit der Laufbahnen der alten Griechen vorgestellt und auf viele Verter der heiligen Schrift zugeeignet wird; *Ansatz* zu der geistlichen Laufbahn, darinne der geistliche Sinn selbst in einer Betrachtung der Worte 1 Cor. IX, 24 vorgestellt wird; *Versuch* wie die Haupt-Wahrheiten der christlichen Religion an stat der sonntäglichen Evangelien auf eine nützliche und erbauliche Weise vorgetragen werden können; sechs Predigten vom jüngsten Gerichte über Marth. XXV; *Einleitung zur Erkenntnis* und Gebrauch des heut zu Tage in einem grossen Theile der evangelisch-reformirten Kirche gebräuchlichen methodi concionandi; *Erklärung über das Hohelied Salomonis*, die aber nur von Cap. I bis Cap. II v. 7 abgedruckt ist, weil der Verleger für Endigung der Schrift, banqueres rot worden. Neub.

BRAND (Nicolaus), geboren den 17 Jul. 1650 zu Sünzderburg, wurde zu Leipzig Magister, 1676 Wespers-Prediger in seiner Vaterstadt, 1680 aber Pastor daselbst, schrieb *exercit. ad oraculum de Messia* Psalm. LXIX,

LXIX, 5; ingleichen die Ruhe mitten, in und nach der Unruhe eines Gläubigen, in einer Leichen-Predigt über Johann Brand, norburgischen Probst und Pastor zu Ecken, und starb den 3 Nov. 1693, im 43ten Jahr. Mol.

BRAND (Otto), ein Prediger zu Hackenberg im norburgischen Gebiete, aus Sänderburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb panegyricum Jacobo II regi M. Britanniae, sub regni auspicio, in Versen. Man trifft einen Brief an ihn von Schurzleischen in dessen epist. arcan. T. I p. 340 an. Mol.

BRAND (Paul), ein Medicus von Sänderburg, diente anfangs um 1678 als königlich-dänischer Feld-Medicus in Schonen, ward hernach Stadt-Medicus zu Bergen, starb aber vor übermäßiger Betrübniß über seiner Frauen Tod 1687. Man hat von ihm außer verschiedenen Disputationen manuactionem salutarem; or. parentalem in obitum Jo. Olssonii; quere-lam de obitu uxoris; obs. de dysenteria castrensi ejusque causa verminosa & curatione, welche in Thom. Bartholini act. med. hafn. vol. V steht. Mol.

BRAND (Petr.), von Sänderburg, wo sein Vater Nicolaus Pastor war, studirte zu Jena und Kiel, disputirte an beyden Orten, und nahm an dem letztern 1677 die Magister Würde an, wurde 1678 Prediger, nachgehends Archidiaconus in seiner Vaterstadt, und starb 1707 an einer ansteckenden Krankheit. Man hat von ihm diss. theol. de passionibus corporis Christi mystici ad Col. I, 24. Mol.

BRAND (Theodorus), ein kluger und beredter Bürgermeister zu Basel, woselbst er 1488 geboren, hat, nachdem er die lateinische Sprache begriffen, die Barbier-Kunst gelernt, Anstalt gemacht, daß die Universität zu Basel mit gelehrten Leuten besetzt worden, und ist 1558, 4 Oct. gestorben. Ad.

BRANDANUS, oder Brandonius, oder Blandonius, (Arias), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1529, ist einer von den ersten Missionariis in Ost-Indien aus seiner Societät gewesen, hat viele Heyden bekehret, und epistolam de rebus gestis in India ab hominibus soc. J.; ingleichen epistolam anno 1555 in seiner Muttersprache geschrieben. Al.

BRANDAON (Anton.), ein Cistercienser-Mönch, geboren 1601, lebte zu Alcobaza in Portugall, war königlicher Historiographus, setzte Bernhards de Brito Buch, so er unter dem Titel Monarquia lusitana geschrieben, fort, gab diese Continuation 1650 und 1672 in zwey Theilen zu Lissabon heraus, und starb 1683 zu Lissabon. Memoires de Portugal. Ant.

BRANDAON (Franciscus), ein Anverwandter des vorherstehenden Antonii, aus Portugall, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war ebenfalls ein Cistercienser, und setzte die Monarchiam lusitanam fort, schrieb auch das dritte Volumen darzu, über dieses aber voto de Dona Felipa. Ant.

BRANDEN (George), ein deutscher JCrus, schrieb 1600 collectanea super concordatis inter sedem apo-

stolicam & nationem Germaniae, welche 1694 zu Köln wieder aufgelegt worden.

BRANDI (Ambros.), ein Dominicaner von Rom, war Doctor Theologia und ordentlicher päpstlicher Capellan, bekleidete auch die Stelle eines Priors und Provincials, schrieb *trionfo della gloriosa Vergine del SS. rosario; ragionamenti sopra gli salmi* Eructavit &c. de profundis &c. *tre cantici* Benedictus, nunc dimittis, Domine audivi, e *della madonna la SS. Vergine e della passione di nostro Signore*, welches letztere Werk aber vielleicht noch im MS. liegt, und starb, über 90 Jahr alt, 1645. Ech.

BRANDIS (Caspar), ein deutscher Jesuite von Berle in Westphalen, geboren 1588 den 1 Aug. lehrte die schönen Künste, wurde Praefectus Scholarum, Prediger und Confessarius zu Paderborn, Nachen und Emmerich, starb an letztem Orte 29 Dec. 1648, und hinterließ einen Herzens Spiegel, welcher etliche mahl zu Paderborn ist aufgelegt worden. Al.

BRANDIS, oder Brandeis, (Franz Adam), ein gelehrter Graf, zu Ende des 17 Seculi, war der gefürsteten Grafschaft Tyrol Erb-Silber-Kammerer, und schrieb fruchtbringenden österreichischen Lorbeer-Zweig, gab auch solch Werk im lateinischen unter dem Titel Fama austriaca vermehrter heraus; ferner des tyrolischen Adlers immer grünes Ehren-Kränzlein, und Lebens-Veschreibungen Lud. Brandi, Pabsts Pii V, und Paschalis, eines Franciscaners; übersezte auch des P. Marci ab Aviano Flammen der göttlichen Liebe aus dem Italiänischen ins Deutsche. Hend. Hübners bibl. geneal.

de BRANDIS (Henricus), war Bischoff zu Costniz von 1363 bis 1383, und schrieb das Horologium aeternae sapientiae. Poslev. Fa.

BRANDMÜLLER (Jacobus), des baselischen Theologi Johann Brandmüllers Sohn, geboren 1565, ward 1585 Magister, zwey Jahr hernach Professor Poetics in dem Pädagogio, nach diesem Prediger in Oberweiler, und von dar An. 1589 Diaconus in der Unterstadt, welchem Amt er über 40 Jahr vor-gestanden. Er versah auch einige Zeit, da Johann Buxtorff eine Reise in sein Vaterland that, als Vicarius die hebräische Professien, und starb An. 1629 den 19 Nov. an der Pest. Seine Schriften sind: *analysis typica dominical. & festival. evangelior. cum observ.;* *analysis epistol. apostolic.;* *analysis libror. poetic. & propheticonum* V. T.; *Comment. in Ezechielem & Threnos;* *series locor. commun. theologicorum*. W, d. HL.

BRANDMÜLLER (Jacobus), ein Rechtsgelehrter zu Basel, und des vorhergehenden Theologi Jacob Brandmüllers, Enkel, geboren zu Basel 1617 im Septembr. ward zu Basel 1634 Magister, und trieb hernach das Studium Juris, trat eine Reise an durch Frankreich, Engelland, Holland und Deutschland, ward zu Basel 1649 Doctor, nachdem er bereits eine Zeitlang, mit Erlaubniß der Universität, wiewohl

ohne öffentlichem Titel, über Flori epitomen historiae romanae gelesen, erhielt 1652 die Professorem Institutionum, und 1666 die über die Pandecten, und starb im Septembr. An. 1677. Seine Schriften sind: Disp. de lege; disp. varii argumenti, welche unter andern Rahmen in Tom. disp. basil. erscheinen; manu ductio ad jus canon. & civ.; dubia jurid. ad Schotani examen juridicum &c. Seb. Fesich hat ihm die Leichenrede gehalten, und darinne dessen Leben beschrieben.

BRANDMÜLLER (Johannes), ein Doctor Theologiae und Professor novi Testamenti zu Basel, war zu Biberach in Schwaben An. 1533 geboren, begab sich, nachdem er 1549 zu Tübingen studiret, An. 1551 nach Basel, und ward daselbst 1553 Magister, versah hierauf 1554 in den Dörfern Terweiler und Almschweiler das Amt eines Predigers, ward 1555 zu Basel Inspector Collegii, und Professor Rhetorices, 1556 Diaconus, 1565 Prediger an der Kirche St. Theodori, 1576 Professor hebraeae Linguae, 1581 Doctor und Professor Theologiae ordinarius. Die Lehre Johann. Oecolampadii und der Reformirten vom heiligen Abendmahl verfocht er eifrig, und Erasmus heisset ihn in seinem Buche, Basilea genannt, oecolampadianae sinceritatis germanum successorem. Er starb An. 1596, in dem 63 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: Gespräch von den Früchten des Glaubens; Leichen-Predigten; Hochzeit-Predigten über das 1, 4, 6, 9 und 10te Capitel des Büchleins Tobia; Gespräch von der Auferstehung und ewigen Leben. Fr. H. Joh. Conr. Ruppeji descriptio vitae & obitus Joh. Brandmülleri carmine, Basil. 1601 in 8.

BRANDO (Johannes), ein niederländischer Cistercienser-Mönch, starb 1428, und ließ ein Chronodromum s. chronicon ab O. C. ad A. C. 1414, das Barthol. de Becka bis auf 1431, und Aegid. de Roya bis 1463 fortgesetzt, welcher letztere dasselbe auch von 1292 an in ein Compendium gebracht, das von Adr. de Budt bis 1480 fortgesetzt und zu Franckfurt 1620 in fol. in den annal. belgic. T. I ans Licht gestellet worden; ferner ein chronicon de gestis praetorum monasterii dunensis. Vi. O. Fa. A. Sw.

BRANDOLINUS (Ant.), ein Dominicaner von Verona, florirte 1580, war ein guter Theologus und Poet, und ließ opusculum in laudem virginis deiparae, so zu Verona oder Venedig 1618 heraus gekommen. Ech.

BRANDOLINUS (Aurelius), ein guter Redner, Musicus und Poete, von Florenz, wurde wegen seiner treffenden Augen Lippus genannt, lehrte zu Ofen und Graun die Oratorie, und wurde hernach zu Florenz in dem Augustiner-Orden Priester, schrieb comment. über die Episteln Pauli; historias Sanctorum; carmina; comment. in V. & N. Testamentum s. historias Sanctorum V. & N. Testamenti in heroicis Versen; de lege; paradoxa christiana; dialo-

gum de humanae vitae conditione & toleranda corporis aegritudine; de ratione scribendi epistolas; orationes & carmina in laudem Ant. Squarcialupi & Bapt. Platinae; orationem de virtutibus a Jesu in passione ostensis, und starb zu Rom 1498 an der Pest. Ghil. B. Ol. Ae. Fa.

BRANDOLINUS Poggius, siehe Poggius.

BRANDOLINUS (Raphael), ein Neapolitaner, lebte am Ende des 15 Seculi, war von der Geburt an blind, brachte es aber doch in der Historie, Oratorie, und Poesie sehr weit. Er hielt für dem König Carl einen Panegyricum, welcher ihm so wohl gefiel, daß er ausruffte: Magnus orator, summus Poeta; worauf er demselben eine jährliche Pension von hundert Ducaten gab. Er schrieb auch or. de laudibus Cosmi Medicei ad Leonem X; or. ad concilium lateranense, welche letztere in der ambrosianischen Bibliothek zu Mayland im MS. liegt. To. Fa.

BRANDOLINI (Thom.), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor und Professor Theologiae daselbst, auch ein guter Prediger, wurde 1615 Bischoff zu Minori, und starb den 29 Febr. 1636; ob er Schriften hinterlassen, ist unbekannt. Ug. Ech.

BRANDONIUS (Ant.), siehe Brandanus.

BRANDS (Sim. Wolf), ein berliner Jude im Anfang des 18 Seculi, gab zu Berlin 1701 in fol. varicinium arcanum prophetae regii Psalm. XXI heraus, darinne er zeigen wolte, daß die Erönnung des Churfürsten Friderici III von Brandenburg zum König in ermeldtem Psalm vorher verkündigt sey. W.

BRANDSACK (Antonius), ein Franciscaner von Leutmeritz in Böhmen, war Professor Philosophiae und Theologiae, zweymahl Provincial seines Ordens, und starb zu Eremisier in Mähren 1683 den 1 May, im 46ten Jahr, nachdem er Philosophiam und Theologiam edirt. W, d.

BRANDT (Caspar), ein Sohn Gerhards Brandt, geboren 1653, 25 Junii, wurde zu Rotterdam und hernach zu Amsterdam Prediger bey den Remonstranten, schrieb *historie van het Leven van Huig de Groot; XXXII Predikationen over verscheide Texten; Bede en Boetslossen in elf Predikationen in verscheide Gelegenheden uitgebreidt; het onze Vader of Uitreiding over 't volmaakte Gebedt onzes Heere*; holländische Gedichte, welche 1701 zusammen gedruckt, und 1715 mit seines Bruders Johannis Gedichten zusammen ausgelegt worden; *historiam vitae Jacobi Arminii*, welche sein Sohn Gerhardus Brandt 1724 zu Amsterdam heraus gegeben, der Herr Censuror von Mosheim aber 1725 mit Anmerkungen auflegen lassen, und starb 1696, 5 Oct. Cattenburgh in bibliotheca Remonstrantium.

BRANDT (Gerhardus), ein reformirter Theologus, geboren 1626, 25 Jul. zu Amsterdam, wurde anfangs zu Nieukoop Prediger, und 1667 Pastor der remonstrantischen Gemeinde zu Amsterdam, schrieb *Kort Verhaal van de Reformatieen van den Orlog tegen*

gen Spanie, in en ontrent de Nederlanden, tot den Jare M D C; *Histoire der Reformatie en andere kerkelyke Geschiedenissen in en ontrent de Nederlanden*, welche Cumberland auch in sol. in die englische Sprache übersetzt, zu London drucken lassen; *een Verantwoording ter zake van zyne Historie der Reformatie tegen de Beschuldiging van D. Henricus Ruil; het Leven en bedryf van den Heere Michiel de Ruiter; Dagwyzer der Geschiedenissen; Gedigten; deze laatste Gedigten; Historie van de Rechtspleging gebouden ontrent de drie gevangene Heeren Joh. van Olden-Barnevelt; Rombout Hogerbeets, Hugo de Groot; onderzoek of een Remonstrants gezindt Christen zyne Vergadering niet zoude mogen verlaten, en ter Predikatie gaan by de Contra-Remonstranten uit inzicht van zyn eige intrest; Historie der Stadt Enckhuysen uitgegeven door Egbert van den Hove; 't Leven van den Heer Pieter Corneliszee Hoofst voor zyne nederlandsche Historie geplaatst; 't Leven van Joost van den Vondel; Thuanum restitutum*, und starb 1685, 11 Oct. Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.

BRANDT (Joh.), ein Sohn Gerhards Brandt, wurde bey der remonstrantischen Gemeine zu Amsterdam, alwo er gebohren war, Prediger, und schrieb *Paulus Leven of XXXII Predikationen over 't voornaamste Werk van zyn Apostelschap; Verantwoording van de Historie der Reformatie van wylen zyn Vader G. Brandt tegens de Beschuldigingen van Jacobus Leidekker*, verschiedene andere Predigten und Gedichte, welche letztern 1715 mit seines Bruders Casp. Brandt Gedichten zusammen gedruckt worden. Cattenburgh in Bibliotheca remonstrantium.

BRANDT (Johann), ein Medicus zu Lübeck, gebohren daselbst 1677, studirte bis 1697 alda, zog 1698 nach Leipzig und von dar nach Rostock, ward daselbst 1701 Doctor, schrieb orat. in Plinii illud effatum: qui invidet minor est; *Disq. de variolis*; und starb den 21 April 1717 zu Lübeck. Seel.

BRANDT (Sebastian), sonst auch Titio genannt, ein berühmter JCrus, Poet und Historicus, wie auch kaiserlicher Rath und Syndicus, hernach aber Cansler zu Straßburg, woselbst er 1458 gebohren war, und so wohl daselbst, als zu Basel öffentlich gelehret, hat ein *Warren-Schiff*, welches Jac. Locher ins Latein übersetzt, und Jod. Badius mit Anmerkungen versehen, ein Ungenannter aber unter den Buchstaben A. B. 1635 ins Holländische gebracht; *hexastichon in memorabiles Evangelistarum figuras; carmina; de origine & conversatione bonorum regum & laude civitatis Hierosolymarum; den Layen-Spiegel von rechtmäßigen Ordnungen in bürgerlichen und peinlichen Regimenten; den richterlichen Klag-Spiegel; elegiam in obitum Friderici ad D. Maxim. Regem; de captivitate Maximiliani; de contemptu seculi; de ingratitude edentium mannam; verschiedene Leben der Heiligen; juris civilis & canon. omnium titulorum expositiones; eine kurze lateinische Be-*

schreibung des Baseler Concilii, so aber fast ganz aus einer schon zur Zeit des Concilii aufgesetzten Verzeichniß, welche noch auf der Bibliothek zu Basel anzutreffen, abgeschrieben ist; *Chronicon Germaniæ, præsertim Alfatæ; argumentum in Jac. Wimphelingii carmen de conceptu virginis; belli a christianis ad recuperandam Hierosolymam historiam; de modo studendi in utroque jure cum nominibus omnium scribentium in jure; Facerum ex lat. germanice versum geschrieben, und ist 1520 gestorben. Vo. T. Ad. Pant. Hend. Fa.*

BRANDUS (Joh. Antonius), ein Franciscaner von Salerno, schrieb *Chronicon pontificum romanorum; vitam S. Philippi Agyrensis; litteras ad rempublicam venetam, ut relipisceret & romano pontifici obediret; il rosario della B. V.* und starb 1626. To. Mazza hist. urb. Salernit.

de BRANDWYK, siehe Westerbaan (Jac.) und Weytzen (Quint.).

BRANKER (Thomas), aus Devonshire, war erst Prediger und leglich Rector der Schule zu Macelesfield, schrieb *Doctrinæ sphaericæ adumbrationem; usum globorum*, nebst einigen nützlichen Tabellen, und starb 1676. Wo.

BRANT (Gualter.), siehe Bruele.

BRANT (Joh.), ein Rathsherr und JCrus zu Antwerpen, gebohren daselbst 1559, 30 Sept. war sehr emsig in seinem Studiren, führte daher zum Symbolo: *Libenter, ardentius, constanter*, schrieb *notas politicas & criticas in Julii Caesaris commentarios; spicilegium criticum in omnia opera Apuleji; elogia ciceroniana Romanorum domi militiaeque illustrium; de perfecti & veri Senatoris officio &c.* und starb 1639. A. Sw.

de BRANTEGHEM (Wilh.), war von Aelst, und Amtmann zu Borsel in Seeland, wurde aber zu Antwerpen ein Carthäuser, florirte um 1530, und schrieb *enchiridion piarum precationum ex vet. & novo testamento*, denen er einige disticha aus der viola animæ vorgefüget hat. Sw.

BRANTOME (Petr.), siehe Bourdeille.

BRANTUS (Joh.), ein Jesuite aus Posen birtig, war anfangs Confessarius zu Rom, nachgehends Doctor Theologia, wie auch Rector liter. human. und Theolog. zu Posen und Wilna, endlich aber Rector der Collegiorum zu Pultawa und Lemberg. Er schrieb de justificatione peccatoris; eine Leich-Predigt auf George Chodkiewitz in polnischer Sprache, wie auch lateinische und polnische Gedichte, und starb 1601, 31 Decemb. im 49 Jahr. Al.

de BRAS, siehe de Bourgueville (Carolus).

BRASAVOLUS (Antonius Musa), ein italiänischer Medicus, gebohren 1500 den 16 Januar. studirte daselbst, wurde in allen Facultäten Doctor, auch von vielen Päpsten, Königen und Fürsten zum Leib-Arzt ernennet, lehrte in seiner Vaterstadt 8 Jahr die Logik, 9 Jahr

9 Jahr die Physic, und endlich die Medicin mit großem Beyfall, schrieb commentaria & annotationes in aphorismos Hippocratis, wie auch in libros de ratione victus in morbis acutis, gab ein Buch de morbo gallico, und einen Tract. de usu radicis Chinae heraus, welche beyde Schrifften der zu Venedig 1566 in fol. gedruckten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet sind, stellte viele zur Pharmacie gehörige Schrifften, ingleichen Commentar. in Aristotelem, Averroem, Porphyrium, Paul. Venetum; de medicamentis catharticeis s. purgantibus; examen omnium eleuariorum, pulverum, & confectioinum catharticarum; examen syruporum; examen catapotiorum s. pilularum; examen medicamentorum simplicium, worzu Alois. Mundella Anmerkungen gemacht; de heronica & veronica; welche in 8 zusammen gedruckt worden, an das Licht, und starb zu Ferrara 1555. Man hat ihm zu Ehren An. 1703 eine prächtige Inscription dafelbst aufgerichtet, über welche 1704 Girolamo Baruffaldi commentario storico erudito all' inscrizione eretta nel almo studio di Ferrara 1704, in memoria del famoso Ant. Musa Brasavola zu Ferrara in 4 heraus gekommen. Sonst hat Brasavolus in seiner Jugend auf verschiedenen Academien 3 Tage nach einander theses de quolibet scibili vertheidigt, und den Galenum vor unbetrüglich auszugeben gesucht. Als er einmahls publice las, ward ihm gesagt, sein Haus stehle im Brande, worauf auch die Sturm-Glocke bald gieng. Allein er erschrockt darüber nicht, und sagte: laß es brennen; ich werde doch nicht eher weggehen, bis meine Lektion zu Ende ist. AE. B. Ke.

BRASAVOLUS, oder Brasavola, (Hieronymus), ein Sohn des vorhergehenden Ant. Musa, war zu Ferrara geboren, florirte in der letzten Helffte des 16. Seculi, schrieb expositionem in primum aphorismorum Hippocratis librum, gab auch einen Tractat de officiis medici heraus, der zu Ferrara 1590, 4 gedruckt worden. Aus Baruffaldi oben angezogenem Comment. siehet man, daß er bey dem Herzoge von Ferrara und Mantua als Leib-Arzt in Bedienung gestanden, und zuletzt in seiner Geburtsstadt 1594 im 58 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen; nachdem er zuvor auch in allerhand Staats-Geschäften als Gesandter verschickt worden. Ke.

BRASBRIDGE (Thom.), ein Engelländer, florirte um 1586, trieb zugleich die Theologie und Medicin, schrieb im Englischen von der Pestilenz, und im Lateinischen quaestiones in officia Ciceronis. Wo.

BRASCH (Georg.), geboren zu Lüneburg 1599, studirte zu Leipzig und Wittenberg, erhielt auch die Magister-Würde, ward 1624 Conrector zu Bordesholm, nicht lange darnach Pfarrer zu Brügge, 1627 aber Diaconus in seiner Vaterstadt, und 1631 Pastor an der Johannis-Kirche dafelbst, schrieb Erklärung der Sonntags- und Fest-Evangelien und Episteln in 3 Theilen; Leich-Predigten, gab auch das Lüneburgis-

sche Handbuch, darinne erwehnte Erklärung mit beifolglich, nebst einer Vorrede heraus, und starb 31 Aug. 1661, im 63 Jahr. Mol.

BRASCH, oder Brasck, (Johann), ein schwedischer Theologus, ward 1513 Bischoff zu Lincöping, nachdem er einige Jahre Probst dafelbst gewesen. In dem stockholmißchen Blut-Bade 1520 gieng es ihm nahe bey dem Kopfe her, weil man ihn beschuldigte, daß er den Erzbischoff Trollen hätte absetzen helfen; er ward aber absolviret, da man unter seinem Siegel einen Zettel fand, worauf diese Worte stunden: invitus subscripsi. Nachgehends setzte er sich aus allen Kräften wider die von Gustavo I. vorgenommene Religions-Änderung. Als man aber dem ohngeachtet An. 1527 eine große Reduction der geistlichen Güter vornahm, ward Brasck genöthiget, den König mit Einsetzung etlicher Bürgen seiner Treue zu versichern, und den Reichs Abschied zu unterschreiben. Jedoch, da er einst die Ehre hatte, den König zu bewirthen, bat er sich bey demselben aus, daß ihm die gestellte Bürgschaft erlassen, und zugleich erlaubt ward, eine Visitation der Kloster-Güter in Gothland vorzunehmen. Er trat hierauf die Reise an, und nahm seine beste Sachen mit; gieng aber von dar nach Danzig und endlich in das Kloster Oliva. Er hat An. 1530 genealogias vetustiss. nobil. Sueciae geschrieben, und ist An. 1538 zu Lenda in Pohlen, als er nach Trident zu reisen im Begriff war, mit Tode abgegangen. Seck.

BRASCH (Joannes), ein Medicus, geboren den 3 Aug. 1671 zu Lübeck, studirte dafelbst, 1692 zu Jena und 1695 zu Leipzig, ward. 1697 zu Jena Doctor, that hierauf eine Reise durch Deutschland, Holl- und Engelland bis 1698, und practicirte in seiner Vaterstadt, bis er den 10 Jan. 1720 starb. Er schrieb in 4 aphorismorum hippocreatorum librum; Diss. de Medici officio; de inflammatione renum. Leporini Leben der Gelehrten. Seel.

BRASCH (Martin), ein Philosophus, geboren 1565 zu Grubenhagen im Mecklenburgischen, allwo sein Vater, Martin, Prediger war, zohe 1580 auf die Academie nach Rostock, ward allda 1586 Magister, darauf Rector der Schule zu Malchin, 1593 aber Professor Logices zu Rostock, und starb 1601 im April. Seine Schrifften sind: Oratio de labore & otio cum elegiis ad Dav. Chytraeum & Jo. Frederum; Scholiarum & rectae institutionis assertio; carmina in itinere germanico & ex eo nuper nata, hodoeporicon, elegia, oda, epigrammata; Classicum ad Germanos contra Turcas Musulmannos; ad Joachimum Fridericum postulatum administratorem archiepiscopatus magdeburg. Melos; oratio de eloquentia & oratoria facultatis vi & praestantia; Disp. de vi & natura Logices; oratio panegyrica ad Ulricum duccem megapolitanum; orat. de precipuis studiorum pestibus sive impedimentis; orat. de vita & morte Theodorici Moltzani, welche auch ins Deutsche übersetzt

seht worden; Parentatio carmine epico expressa de vita & morte Sigismundi Augusti, ducis megapolitani; orat. pro honoris & veræ gloriæ studio & in specie pro honoribus literatorum academicis quos gradus vocamus; oratio in memoriam Henrici Camerarii. W. m. Etwas von gelehrten rostodischen Sachen.

BRASENIUS (Janus Olai), ein Magister der Philosophie aus Holsstein, war 1688 Conrector zu Ripen, wurde hernach 1698 Pastor auf der Insel Janoe, wo er noch 1722 am Leben war. Er hat diss. philol. de etymologia geschrieben. Mol.

BRASIATOR (Joh.), wird auch von andern Joh. Grandenstein genannt, weil er aus Grandenstein in Schlessen gewest, war 1410 der erste, so auf der neuen Universität Leipzig zum Doctor Theologia gemacht wurde, trat in den Orden der Prediger: Mönche, begab sich alsdenn nach Breslau, allwo er Vicarius und Reformator des Klosters St. Adalberti, auch vom Papste zum Inquisitor der Keger im breslauischen District constituirte, und endlich Prior Provincialis Polonia wurde; schrieb sermones magisteriales; sermones ad Clerum; sermones in evangelia dominicalia & festivalia de Sanctis per totum annum; de hereticorum erroribus; Tract. de inquisitionis officio; de imitatione Christi; commentar. in Petri Lombardi sententiarum libros quatuor; comment. in Pentateuchum Moysi, und starb 1446 zu Breslau. Er scheint von Jo. Breslaer, dessen Fontana in monumentum gedencket, und wo er ihm librum contra errores XII Altemburgi in Misnia excitatos beygelegt, nicht unterschieden zu seyn. Ech.

BRASICHELLANUS, oder Brasicellus (Joannes Maria), war 1607 S. Palatii apostolici Magister zu Rom, und edirte daselbst einen sehr rar gewordenen indicem librorum expurgandorum, dessen andrer Tomus sogleich, ehe er noch ans Licht gekommen, 1612 auf päpstlichen Befehl mit dem bereits edirten ersten Tomo suspendirt worden. Ein Extract davon steht in Theod. Crusii Vergnügen müßiger Stunden, und in Jac. Fridr. Reimmanni catalogo bibliothecæ suæ.

BRASK, siehe Brasch (Joh.).

BRASSER (Franc.), ein Rechenmeister zu Lübeck, am Ende des 16 Seculi, war in seiner Kunst so erfahren, daß ihn Vossius de scient. mathemat. unter die Vornehmsten mit rechnet. Er schrieb in niederländischer Sprache ein Rechen-Buch, welches auch ins Hochdeutsche, und von Otten Wesseloven ins Lateinische übersetzt worden. Mol.

BRASSICA (Jac. oder Johann), sonst auch Kool oder Kools genannt, ein Niederländer aus Rotterdam, schrieb saturnalia s. sententias ad imitationem paradoxorum Ciceronis disputatas; de etymo Hollandiæ; de certo vitæ genere diligendo; apologos s. libellum faceriarum; consolationem de pestilentia

morbo; isagogen ad mortem; responsionem ad objectiones Doussæ; saliare, it. pemmata ad Philodum; Gedichte, gab auch Reiner. Snoji Bücher de rebus batavicus heraus, und starb 1619. A. Sw.

BRASSICANUS (Joh.), ein Schulmann des tübingerischen Gymnasii, welchen Herrn. von der Hardt Tom. II autogr. sehr rühmet, daß er durch das ungeschickte Opus grammaticum Alexandri Galli beworben worden, Institutiones grammaticas elimatissimas in 4 ums Jahr 1517 zu schreiben. Man hat auch von ihm epistolam ad externarum nationum eruditissimos, worinne er sein tübingerisches Gymnasium sehr herausstreicht.

BRASSICANUS (Jo. Alexander), hieß mit seinem eigentlichen Geschlechts-Nahmen Kohlburger, und war im Württembergischen An. 1500 geboren, studirte zu Tübingen mit solchem Fortgang, daß er schon in seinem 18 Jahre zum Oratore und Poeta laureato ernennet wurde. Nachdem er hierauf eine Zeitlang an diesem Ort gelehret, wurde er zu einer gleichen Stelle nach Wien beruffen, und starb daselbst den 27 Nov. An. 1539. Er hat sich des Titels eines Juris Consulti bedienet, ob man gleich nicht melden kan, wo und wenn er den Gradum eines Doctoris angenommen. Seine Schriften sind: in Carolum, electum Regem Romanor. idyllion, elegia, dialogi, epigrammata, die er in seinem 19 Jahre heraus gegeben; Notæ in Petronium, welche in der frackfurtischen Edition des Petronii An. 1529 befindlich sind; commentar. in Salvianum presbyterum, den Contr. Rittershusius seiner Edition des Salviani 1623 einverleibet; Proverbiorum symmieta, cum appendice symbolorum Pythagoræ ex Jamblichio; epistola de bibliothecis, cum primis regia budensi, die in Maderi collection von dieser Materie anzutreffen. Außer diesen hat er auch verschiedene Schriften, als des Gennadii Scholarii dialogum, de sinceritate christianæ fidei, incerti cujusd. autoris hymnum in Apollinem; ingleichen Geoponica, seu de re rustica libros XX, Constantino Imp. adscriptos, u. a. m. griechisch, und zwar die beyden erstern mit seiner Uebersetzung heraus gegeben. Einige halten dafür, daß Jo. Lud. Brasicanus, der zu Wien An. 1549 als Doctor Juris gestorben, und Joh. Ambros. Brasicanus, welcher eben daselbst um das Jahr 1573 die päpstlichen Rechte gelehret, seine Söhne gewesen. Nic.

BRA THWAYTE (Richard), ein Engelländer, legte sich Zeit seiner academischen Jahre sonderlich auf die Historie und Poesie, ward hernach Capitain zu Fuß, und starb An. 1673 den 4 May. Seine Schriften sind: the English Gentleman and Gentlewoman, darinne er viele locos communes zusammen getragen; Surrey of history; viele englische poemata und Comödien. HL.

BRATUTI (Vincentius), ein Legations-Secretarius Königs Philippi IV in Spanien, und Dolmetscher der türkischen und persischen Sprache, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und übersetzte des Saidini otto:

ottomannische Chronick aus der türkischen in die italienische, und des chinesischen Doctoris *Berhemio Bidpay* Eipejo politico y moral aus der türkischen in die spanische Sprache. HL.

BRAUDLACHT (George), ein Westphale, war Hofmeister bey einem jungen Herrn zu Jena, und schrieb epitomen jurisprudentiae publicae universae, welches 1636 zu Schleusingen, hierauf 1653 zu Jena, und 1661 zu Gotha, zuletzt aber von Christoph Leonh. Leuchtrio, nebst *Jac. Lampadii* tr. de republica romano-germanica, 1666 zu Arnstadt in 12 heraus gegeben worden, und vielen gar zu parteyisch scheint; ferner historiam pacificationum austrio-hispano-gallicarum ab annis plus quam ducentis usque ad annum 1630, welche sehr ästimirt wird; meditamenta pacif. de restitutione bonorum, dignitatum & honorum ablatorum. Hend.

BRAUER (Bernh. Dieter.), sonst Zythopæus ab Hachenburg genannt, ein Rechts-Gelehrter von Dortmund in Westphalen, wo sein Vater Prediger und Schul-College war, geboren 29 Dec. 1629, studirte zu Rinteln, Gießen, Cöln und Straßburg, und nahm nach seiner Zurückkunft von Reisen, zu Heidelberg 1656 in Gegenwart des Churfürstens, die Doctor-Würde an, advocirte darauf vor dem speyerischen Reichs-Cammer-Gerichte, ward von Worms, Lindau und andern Städten zu ihrem ordentlichen Sachwalter vor ermeldetem Gerichte bestellt, auch vom Churfürsten zu der Pfalz zum Hofrath gemacht. Im Jahr 1667 ward er Stadt-Syndicus und Probst an der Cathedral-Kirche zu Lübeck, im folgenden Jahr aber Syndicus der gesamten Hansee-Städte, endlich 1669 Bürgermeister zu Lübeck, gab *Rodingi* pandectas camerales vermehrt und mit einem weislaufftigen Register heraus, und starb 19 Jan. 1686 an einem hitzigen Fieber, daran auch in eben dem Monate 3 seiner Töchter, 2 Eidame, und ein Enkel verschieden. Mol.

BRAULIO, ein berühmter Bischoff zu Saragossa in Spanien, im 7 Seculo, hat verschiedenen Conciliis zu Toledo beygewohnt, und 2 Briefe an *Isidorum Hispal.*, der ihm seine libros originum dedieirt, auch ein kurzes elogium von ihm geschrieben, welches beyhm Surio und in den Actis Sanct. 3 April stehet. Seine andern Schriften sind vita S. Emiliani, das beyhm *Mabillon*. Sec. I Benedikt. anzutreffen; vita S. Leucadiæ; vita S. Vincentii, Sabinæ, Christididis und anderer Märtyrer zu Saragossa; vitæ Patrum; de vana seculi sapientia; de adventu Apostolorum Jacobi, Petri & Pauli in Hispaniam; sylloge canonum. Das unter seinem Nahmen edirte Chronicon aber ist untermgeschoben. Er starb 26 Mart. 646. Ant. Fa.

BRAUN, siehe Bruno und Brunus.

BRAUN (David), ein gelehrter Soldat, geboren 1664 den 13 April zu Eraplau im Ostrobothischen, hielt sich einige Zeit in Norwegen und Polen auf, ward darauf Burggraf zu Marienburg in Preussen, und Kriegs-Commissarius der Cron-Artillerie, und bekam, als er

1698, nach dem mit den Tartarn geschlossenen Frieden, die Cron-Artillerie nach Preussen gebracht, von dem König Augusto das Lehn-Gut Herrnhagen bey Marienburg geschenkt. Als aber 1704 die Schweden nach Preussen kamen, und die Artillerie wegnahmen, mußte er sich retiriren, und ward 1706 preussischer Hofrath und Intendant des dem brandenburgischen Hofe verpfändeten elbingschen Territorii. Nachdem er aber 1720 seiner Dienste erlassen worden, lebte er auf seinem Gütgen Eichwalde bey Elbingen, und starb 1737 den 5 May. Seine Schriften sind: de sublimi hominis scientia; de jurium regnandi fundamentalium in Polonia ratione & modo; Bericht vom polnischen und preussischen Münz-Wesen; tract. de scriptorum Poloniae & Prussiae virtutibus & vitiis; geistliche Betrachtungen und Gebete, unter dem Titel: officia christianorum quotidiana, und dem Nahmen *Desiderius Bonagius*. Im MSt. verließ er eine paraphrastische Uebersetzung des Neuen Testaments, davon eine Probe im ersten Theil der preussischen Bedenden stehet. Arnold.

BRAUN, oder Brunus, (Georg), ein gelehrter Deutscher, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Archi-Diaconus zu Dortmund, und Canonicus, auch Dechant unserer Lieben Frauen in Gradibus zu Cöln, gab 1593 bis 1616, nebst *Francisco Hogenbergio* theatrum urbium daselbst in 6 Jolianten mit Kupfern; ingleichen eine Rede wider die im Concubinat lebenden Priester; das Leben Jesu Christi; das Leben der Mutter Gottes; defensionem catholicorum tremontensium adversus lutheranicam ibidem factionis prædicantes; *Corn. Jansenii* homilias omnium dierum dominicalium totius anni in einer Collection heraus. Sw. B.

BRAUN (Johann), geboren zu Sulzbach den 29 Apr. 1581, studirte zu Sulzbach und Altdorff, von wannen er 1605 als oberster College an die Schule zu Sulzbach berufen wurde, An. 1607 Pfarrer zu Thissa in Böhmen, 1612 Diaconus zu Sulzbach, und 1617 bey der Aufrichtung des Gymnasii daselbst Professor græcæ Lingua wurde. An. 1628 mußte er vor den Catholischen künmerlich fliehen: worauf er sich meistens zu Culmbach aufhielt, bis er 1629 Pfarrer zu Melten dorff wurde, als er eben den Beruf zur Prof. græc. Lingua nach Altdorff bekam, solchen aber nicht annahm. An. 1637 wurde er Superintendens zu Bayreuth, wo er 1652 starb. Er schrieb chronicon nordgaviense; ephemerides s. historiam exulum; res gestas Gustavi Adolphi & Suecorum in Germania, worvon aber nichts gedruckt ist.

BRAUN (Jo.), ein holländischer Philosophus und Theologus, geboren 1628 zu Kayserlautern in der Pfalz, mußte wegen der Kriegs-Unruhe nach Metz fliehen, von da er sich nach Leiden begab; allwo er erst die Kaufmannschaft lernen wolte, sich aber hernach auf das Studiren legte. Er that darauf eine Reise durch Frankreich, die Schweiz und Deutschland, ward 1661 zum

zum fränkischen Prediger nach Nienmegen berufen, und erlangte darauf 1680 die Professionem Theologia und Lingua hebraea zu Gröningen; kriegte mit seinem Collegen Martio viel Streit, welcher ihn, weil er es mit Coccejo hielt, des Sabellianismi und anderer Irrthümer beschuldigte; machte sich sonderlich mit seinem Buche, *veritable religion hollandaise*, welches er wider einen Schweizer verfertiget, beliebt; schrieb auch über dieses de vestitu sacerdotum hebraeorum; doctrinam foederum; Commentarium in epistolam ad Hebraeos; selecta sacra; disputationes; orationes; amoenitates varias; *Avertissement nécessaire aux Eglises*; und starb 1709. Einige geben vor, das Buch de vestitu sac. hebr. wäre nicht seine, sondern des l'Empereur, bey dem sich Braunius ehemals einige Zeit aufgehalten, Arbeit, welches aber keinen Grund hat. Sonst hat man auch noch von ihm responsionem ad appendicem narrationis apologeticae Jo. Marckii &c. Ben. Altes.

BRAUN, oder Bruno, (Nicolaus), ein Medicus von Marburg, promovirte daselbst in Doctorem, wurde zum Professore Physicis und Medicinæ ernennet, schrieb epistolam de gravi catarrho; quaestiones medicas de fumo tabaci; commentar. in icones stirpium atque plantarum secundæ & tertiæ partis D. Jacobi Theodori Tabernamontani, und starb 1639 den 24 Apr. W. d. Fr.

BRAUN (Salomon), ein Doctor Medicinæ, von Kiel aus Hollstein hürtig, practicirte anfangs zu Nördlingen und Viberach in Schwaben, wurde hierauf Stadt-Physicus zu Viberach, und endlich Leib-Medicus bey dem Markgrafen zu Bayreuth, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, lieferte als ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, worzu er 1672 ernennet wurde, einige Observationes in die Miscellanea gedachter Societät, schrieb deutschen Jordan, oder biberacher Bad, hinterließ einige consilia medica, die in *Lentili Miscellaneis medico-practicis* zu finden sind, wolte auch historiam Caryophylli hortensis ans Licht stellen, brachte aber solche nicht zu Stande. Man muß seinen Sohn, gleiches Namens, der als Physicus zu Nördlingen gegen Ausgang des 17 Seculi gestorben, mit dem Vater nicht verwechseln. Ke. Mol.

BRAUN, oder Bruno, oder Brunus, (Sixtus), ein Jctus, gebürtig von Döbeln, wurde Philosophiæ Magister, zu Naumburg 1586 Stadtschreiber, 1595 Bürgermeister, und von dem Kayser in den Adelstand erhoben, gab *Leonardi Bruni Aretini historiam florentinam* ex MSS. autographis palatinis zu Straßburg in fol. heraus, und starb 1614 den 21 Jul. SN.

BRAUNBOM (Friedrich), ein deutscher Protestant, hat 1613 zu Hannover ein Buch unter dem Titel: *Florum flaminiorum romanensium papalium, sive papalium decadem unam cum chronologia totius sacræ scripturæ nova & absoluta* heraus gegeben, darinne er ganz neue Auslegungen aller Prophezeungen alten

und neuen Testaments auf die Bahn gebracht, und alles, was in der Schrift von dem Antichrist gesagt ist, auf das Papstthum gedeutet. Der Jesuit Congen hat dieses Systema in seinem Werke de hæreseon incremento widerlegt. B.

BRAUNSBERGER (Balthasar), ein Jctus, geboren 1561 zu Postnicken in Preussen, allwo sein Vater Dorff-Schulze war, studirte zu Königsberg und Jena, that eine Reise nach Italien, ward 1594 zu Basel Doctor, und 1595 Professor Juris zu Königsberg, dabey auch Assessor, 1600 aber Präses und Official des baltischen Consistorii, legte, als er 1610 Hof-Richter-Rath ward, die Professio nieder, und starb 1614 den 8 Sept. Man hat von ihm disp. de probationibus in genere, de successionibus ab intestato, de emptione & venditione. Arnold.

BRAUNSCHWEIG (Hieronymus), siehe Hieronymus Brunsvicensis.

BRAVO (Anton), ein Carmelite von Sevilien, lebte um 1633 in großem Ansehen unter den Seinigen, und schrieb *advertencias por los privilegios del orden Cartusianense; declaracion apologetica por los estatutos de la misma orden; resolucion de Fuezes; juris allegationes*. Ant.

BRAVO (Augustinus), ein Spanier von Villafranca, war aus dem Orden von Calatrava, und königlicher Capellan, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *las definiciones de la Orden de cavalleria de Calatrava*. Ant.

BRAVO (Barthol.), ein Jesuit aus Avila in Spanien, war Präses in dem Collegio zu Castell, schrieb de conscribendis epistolis; de arte rhetorica; de syntaxi; de prosodia; progymnasmata; varia poemata; de octo partium orationis constructione; gab auch thesaurum verborum ac phrasium ad orationem ex hispana latinam efficiendam und compendium Nizolii cum dictionario heraus, und starb 1607 den 20 November, im 53 Jahre. Al. Ant.

BRAVO (Caspar), siehe Ramirez.

BRAVO (Didacus), ein spanischer Franciscaner von Bellalcazar, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *gobierno espiritual y guia de penitentes a la perfeccion; vocacion del fraile Menor; exposicion de la regla de S. Francisco; guia de confesores; dialogos espirituales y ejercicios de oracion; manual de notarios und del oficio del Sindico*. Ant.

BRAVO (Franc.), siehe de Acuna.

BRAVO (Johannes), oder Bravus, mit dem Beynamen Chamizo, oder Chamicus, lehrte als Professor Medicinæ zu Coimbra in dem 16 Seculo, und schrieb de medendis corporis malis per manuales operationem, gab auch nach Lindenii Bericht ein Buch de capitibus vulneribus heraus, welches zu Coimbra 1516 in fol. gedruckt seyn soll, wovon aber Antonius annoch ungewiß gewesen, ob es von dem vorherigen Werke unterschieden sey. Ant. Li. Kest.

BRAVO (Johannes), ein Professor Medicinā zu Salamanca, wurde an seinem Geburts-Orte Piedrahita, einer Stadt in Castilien, Petrasitanus benennet, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte glücklich, gab auch *Commentaria in libros prognosticorum Hippocratis*, wie auch über den *Galenum*, de differentiis febrium heraus; schrieb de hydrophobiae natura, causis atque medelis; de saporum & odorum differentiis, causis & affectionibus; de curandi ratione per medicamentis purgantis exhibitionem, und Lib. II de simplicium medicamentorum delectu, welches letztere Werk auch unter dem Titel: *Pharmacopœia*, zu Salamanca 1585, 8 ans Licht getreten. Einige legen ihm auch noch libellum de maris & psyllis, und opus de vini natura bey. Ant. Ke.

BRAVO (Johannes), ein Spanier von Ciudad real, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war der Königin Elisabeth Pagen-Hofmeister, und überlegte *Alv. Gomez historiam ordinis aurei velleris in ungebundener Rede ins Spanische*, fügte auch *sumario de los Reies catolicos D. Fernando y Donna Isabel* bey. Ant.

BRAVO (Johannes Gomez), ein Priester zu Sevilla, war von Merida gebürtig, schrieb *advertencias a la historia de Merida de Bernabe Moreno de Vargas*, ingleichen *explicacion de la inscripcion sepulchral de Saturnino*, und starb im May 1549 an der Pest. Ant.

BRAVO (Marcus Ant.), ein spanischer Theologus von Corduba, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb Zeit seines Aufenthalts in Rom *selectas quaestiones de re beneficiaria*. Ant.

BRAVO (Marthæus Lopez), ein Spanier im 17 Seculo, war Königs Philippi IV Fabriquen- und Holz-Inspector, und schrieb sehr nett de rege & regendi ratione, starb aber in seinen besten Jahren. Ant.

BRAVO (Nicolaus), ein spanischer Cistercienser zu Sobrado, war von Valladolid, lehrte die Theologie in dem Kloster Loreto zu Salamanca, wurde hernach in demselben, auch zu Madrid und Oliva Guardian, schrieb tr. de jure ac potestate regularis observantiae S. Bernardi Hispaniae ordinis cisterciensis ac aliarum religionum praesertim monachalium; notas literales regulae S. Benedicti; vigiliam magnam de Christo in 2 Theilen; Benedictina, und starb als Abt zu Oliva 1648. Ant. Vi.

BRAVO (Seb.), ein Dominicaner von Medina del Campo in Spanien, war General seines Ordens in seinem Vaterlande, und Praefectus des Hauses Caraco, schrieb *collectanea aurea S. Scripturae V. & N. Test. ex D. Thoma contexta*; *relationem historicam conventus S. Dominici Lucensis und omnia conventuum FF. & Sororum in Gallacia erectionem & feriem*, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und starb 1608. Ant. Ech.

BRAVONIUS (Flor.), siehe Florentius.

BRAVONIUS (Renatus), ein Engländer, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war Prior der Benedictiner Mönche Congregationis cluniacensis zu Wor-

chester, und schrieb *epistolas 7 ad diversos*; *vitam Wulfstani*, welches in den *Actis Sancto. 19 April* steht; *vitam Oswaldi*, welches auch in *Servi Actis Sancto. 16 Oct.* steht. O. Fa.

BRAVTIUS (Nicolaus), Bischoff von Sarfina, war von Ragusa gebürtig, und wurde von Clemente VIII zu gedachtem Bisthum erhoben. Unter Paulo V setzte man ihn verschiedener harten Beschuldigungen wegen auf die Engelsburg gefangen, und er mußte bis an das Ende dieses Papstes An. 1621 in grosser Noth und Dirrftigkeit daselbst aushalten, welches Unglück er jedoch mit grosser Standhaftigkeit ertrug, und während der Zeit die Leben der Heiligen in lateinischen Versen beschrieb. Gregorius XV ließ ihn wieder los, und entledigte ihn der wider ihn ergangenen Beschuldigungen, darauf er wieder eine Zeitlang sein Bisthum verwaltete, nachgehends aber mit Erlaubniß des Papstes dasselbe verließ, und sich nach Ragusa begab, allwo er An. 1632 gestorben. Ug.

de **BRAVVILLE**, siehe le Blond. (Jo.).

BRAWE (Justus), geboren den 7 Jan. 1615 zu Dösnabrück, studirte auf unterschiedlichen Schulen, hernach aber 8 Jahre zu Rostock, wo er Magister wurde, gieng darauf nach Leiden, that auch sonst verschiedene Reisen; wurde zum ersten evangelischen Prediger in Cambray bestellet, von wannen er 1661 als Superintendent nach Sulzbach berufen wurde, und den 9 Dec. 1665 starb. Er schrieb: das göttliche Ehe-Leben und selige Ehe-Scheiden an Jene bezeuget. Sein Sohn Josakim war unterschiedlicher Fürsten Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regensburg.

BRAYNUS (Lud.), ein JCrus zu Padua, wo er auch geboren war, florirte im 16 Seculo, und lehrte daselbst etliche Jahr das Jus canonicum mit grossem Ruhm, verwaltete darauf in verschiedenen Städten die wichtigsten Aemter, schrieb einige Commentarios über das geistliche Recht, und starb in seiner Vaterstadt. Er war auch in der Theologie wohl bewandert. *Scardeonius de clar. Patav.*

de **BREA** (Petrus Martinez), ein Doctor Phil. und Theologia, und Professor zu Alcalá des Henares, war von Toledo, florirte im 16 Seculo, und schrieb etliche Commentarios über den Aristotelem. Ant.

de **BREBEUF** (Johannes), ein Jesuit, geboren 1594 in der Normandie, begab sich An. 1617 in die Societät, gieng hierauf nach Canada in America, und predigte daselbst 20 Jahr das Evangelium, bis ihm An. 1649 die Barbaren auf die grausamste Weise das Leben nahmen. Sie hieben ihm zuerst die Hände ab, thaten ihm einen glühenden Krug um den Hals, und belegten fast alle Glieder seines Leibes mit einer euspfindlichen Marter. Wie er nun dieses alles mit der größten Standhaftigkeit erduldet, und noch eine Rede an das Volk thun wolte, richteten sie ihn an Mund und Nasen erbärmlich zu. Hierauf begossen sie ihn, der Tauffe zu spotten, mit siedendem Wasser, und banden ihn an einen Pfahl, da ihm dann die Haut abgezogen.

jogen, und die Füße abgehackt wurden. Zuletzt rissen sie ihm nicht allein das Fleisch von dem Leibe, sondern verzehrten es auch, nachdem sie es ein wenig gebraten, vor seinen Augen, woben sie sein Blut mit dem größten Appetit einander zutrunken. Damit er auch nicht weiter reden möchte, ward ihm die Zunge ausgebrannt. Er hat relationem gestor. a P. P. Soc. Jesu apud Hurones in nova Francia an. 1634 & seq. in französischer Sprache geschrieben. Al.

BREBEUF (Wilhelmus), ein französischer Poet, aus einem adelichen Geschlechte in der Normandie, starb An. 1661, nachdem er sein Leben auf 43 Jahr gebracht. Seine *Ecloges, stances, sonnets &c.* sind zu Rouen An. 1662 zusammen heraus gekommen. Ausser diesen hat er auch einige *poesies burlesques* verfertigt, worunter insonderheit sein *Lucain travesti*, so aber nur aus dem ersten Buch des Lucani genommen ist, vor eine artige und sinnreiche Satyre wider diejenigen, welche sich zu sehr von ihrem Glücke einnehmen und regieren lassen, gehalten wird. Er hat den ganzen Lucanum in französische Verse übersezt, welche Uebersetzung einige dem Original vorgezogen. Er hielt in seiner Jugend den *Soratorium* höher als andere Poeten, weswegen er öfters mit einem gewissen Gautier, welcher den Lucanum den andern vorgezogen, Streit gehabt, bis sie endlich eins worden, daß jeder von ihnen den geliebten Poeten des andern lesen wolte: wodurch es geschehen, daß sie beyde ihre Neigung geändert, und insonderheit de Brebeuf ganz lucanisch worden. Er soll seine meisten Gedichte in den Anfällen eines 20 Jahr daurenden Fiebers verfertigt haben. Baillet jugemens. du Tillet parnasse françois.

BRECHE (Joh.), ein französischer Medicus von Tours, lebte daselbst 1550, gab etwas von Galeno und Hippocrate heraus, und schrieb *l'honeste exercice du prince* in gebundener Rede ic. übersezte der *Thearus pythagorica* Brief ad Nicolatram ins Latein, welcher in Andr. Tiraguelli legibus connubialibus stehet. Cr.

BRECHENDOL, oder Brehemdal, oder Breckendale, (Nicolaus), ein englischer Grammaticus, hat de verbis deponentibus und de verborum significationibus geschrieben. Wenn er gelebet, ist unbekannt. Bal. Fa.

BRECHT (Lavinus), ein Minorite von Antwerpen, war ein Theologus und Poet, schrieb Euripum tragœdiam; sylvam piorum carminum; vitas S. Lamberti, Episc. leodic., & S. Zachariae, Franciscani, in Versen; christianam tragœdiam cum appendice selectiorum carminum; gab auch historiam agonis SS. Marci & Marcellini fratrum martyrum heraus, und starb als Vicarius zu Mecheln 1560 den 23 Jul. A. Sw.

BRECHTER (Christophorus), ein Doctor und Professor Juris zu Marburg, geböhren zu Straßburg, legte sich neben dem Jure auch auf die Sprachen und Oratorie, schrieb processum judicarium, und starb 1562. Fr.

BRECHTFELD (Jo. Henr.), ein Doctor der Medicin, war anfangs bey der Wittve Königs Friderici III zu Dänemark Leib-Medicus, gab hernach, als sie 1684 starb, einen Practicum zu Hamburg ab, schrieb *observationes varias phylicas, anatomicas & medicoprafticas*, die in Bartholini actis med. & philosoph. stehen, und starb 1699. Mol.

BRECLING (Frider.), ein Fanaticus, Joh. Breclings des ältern Sohn, geböhren 1629 zu Handewith im Glensburgischen, hielt sich ganzer 10 Jahr auf deutschen Universitäten auf, wurde 1659 zu Handewith Prediger, und 1661 Pastor der lutherischen Kirche zu Zwoll, mußte aber, weil er dem Chiliasmo das Wort redete, und auf den Priester-Stand wegen der darinne vorgehenden Laster heftig schmähte, beyde Dienste verlassen, da er sich denn nach Amsterdamm begab, und als ein Privatus zu Haag 1711 den 16 Mart. im 82 Jahre starb. Man hat von ihm in lateinischer Sprache panharmoniam pansophicam und typum pansophiae, welche beyde in den unschuldtigen Nachrichten stehen. Seine deutschen Schrifften sind: Speculum s. lapis lydius; speculum pastorum repurgatum; veritatis triumphus contra pseud-apostolos, eorumque antesignanum Klotzium; vox de cœlo: nosce te ipsum, ut cognoscas Christum; ewiges Evangelium von der Gewisheit der Seligkeit aller Bußfertigen; Ankündigung des Gerichtes und Rach-Tages Gottes; biblia s. verbum diaboli ad suos ministros, apostolos & successores in mundo; excidium Germaniae, Daniae, Sueciae, Angliae, Galliae, Italiae, Hispaniae cet.; Probe der heutiges Tages also genannten Quakers, Collegianten, Socinianer, zwickerischen, selgenhauerischen und aller andern Geister, in niederländischer Sprache; religio libera, persecutio relegata, tyrannis exul & justitia redux; letzte Posaune über Deutschland; majestas & potentia, libertas & justitia, spes & victoria, triumphus & gloria Christianorum; Christus judex in & cum Sanctis; libertas & potestas ecclesiae vindicata; Pharisaismus detectus, convictus, judicatus & Christianismus vindicatus; summa summarum, soli Deo gloria & nobis ignominia; synagoga Saranae; Ankündigung an die heutigen Thiere Behemoth und Leviathan; unterschiedliche Schrifften, die allgemeine Noth dieser Zeit betreffend; europäisches Garaus; leo rugiens per prophetas redivivus; pseudosophia mundi; revelatio absconditorum & futurorum per apocalypsin referatam; mysterium paupertatis detectum & reclusum; David redivivus cum suo regno; abominatio desolationis in loco sancto; Ausgang aus Babel und Eingang zu Gott; Gottes Ehre und Lehre wider aller Menschen Thun und Lügen gerettet; consummatio praecisa ad inundationem justitiae; christliche Erinnerung und Warnung an alle Menschen; Biblia rediviva cum suis testibus; Paulus redivivus cum suo vale mundo; einige Gewissens Gründe und Fragen; Relation von dem Zustand, Spaltungen und Irrthümern der lutherischen Gemeinen in den ver-

einigten Niederlanden; catalogus testium veritatis; Schrift vom Zustand und Beschreibung der Kirchen; Auslegung der Offenbarung Johannis; mysterium de monarchia chiliaristica in terra; mysterium magnum Christus in nobis; ruffende Stimme aus Mitternacht; Supplication an den König von Dänemark Friedericum III; Christus triumphans per decretum stultitiæ & mysterium crucis; Christus cum suis prophetis & apostolis redivivus; tribunal conscientiae, qui est prodromus iudicii divini; Biblia pauperum; anatomia mundi; mysterium iniquitatis; modus catechisandi; Christus iudex secundum iudicium & iustitiam; Abfall der Lutherischen von der augspurgischen Confession; regina pecunia mundi politica & Anti-christi theologia; mysterium Babylonis & Sionis; liber librorum, confessio christianorum; Widerlegung der Schrift Ursini, die er wider Justinianum heraus gegeben; Prüfung der Geister; Schlüssel der Erkenntnisse; Türken Krieg; von Bekehrung der Juden; vis veritatis fidei & verbi Dei; Fridericus resurgens; pseudosophia mundi deturbata; Christus mysticus; Krieg und Sieg des Wortes Gottes; christliche Erinnerung und Warnung aus Babel auszugehen; summa dicendorum; verbum abbreviatum; Anti-Calovius pro Jacobo Bæmio. Er gab auch *Warem. Freyburgeri* chiliarismum sanctum; *Joach. Betkii* excidium Germaniæ; *Barth. Schleien* theosophische Schriften, und drey Böck. von dem einwiesigen Leben Gottes unter dem Nahmen Ziels heraus, und hinterließ im MS. tract. de theologia naturali, legali, evangelica & mystica; scalam cæli; collecta pro pauperibus Christi; unum necessarium; bibliothecam bibliothecarum; characterem & imaginem bestiae; testimonium & auroram veritatis occultæ manifestandæ; revelationem mysterii pietatis & iniquitatis; cœcum cœcorum ducem; von der Genaden Wahl; gratiam ad gloriam Dei & confusionem hominum exaltatam; von der heutigen Secten und Secten-Meister, Frey und Flatter-Geister scheinheiligem Wesen; von den vielerley Graden und Unterscheid der Verkehrtheit und Bekehrung des adamischen und christförmigen Lebens; libram iustitiæ; Christum omnia in nobis; von den vier unverfälschten Original-Büchern; pansophiam universalem teutonicam & centralem reductam; alphabetum naturæ & mysterium numerorum; horologium temporum; apocalypsin referatam s. mysteria apocalyptrica apodictice demonstrata; historiam & exemplar mirabile theologiæ mysticæ; agriculturam spiritualem; die hochnöthige Lehre vom freyen Willen; mancherley Arten des übersinnlichen Glaubens-Lebens in Christo; das grosse Geheimniß des Tabernackels, Tempels Salomons, Raßens Noa; sapientiam in plateis clamitantem & insurgentem contra philosophiam mundi; Verbesserung derer Verter in Lutheri biblischer Uebersetzung; modum compendiose vivendi secundum

ordinem & necessitatem naturæ; regimen, concordantiam, sympathiam & harmoniam inferiorum cum superioribus; catalogum testium veritatis, das von der gedruckte nur ein prodromus ist; göttlicher und gewisser Rath, wodurch Stadt und Ländern, auch allen Elenden an Leib und Seel könne geholfen werden; œconomiam, regimen & castrum Dei in mundo; unicum & veram viam ad sapientiam christianam. So sollen auch 1660 einige seiner Schriften in Holland seyn zusammen gedruckt worden. Arn. Mol.

BRECLING (Herm.), ein Hollsteiner von Breclum, wo sein Vater Johannes Pfarrer war, hielt sich lange in Frankreich auf, wurde Beyseiger des Commercien-Collegii zu Coppenhagen, und starb um 1708. Er hinterließ im Manuscript opus grande arithmetico-mercatorium in 2 Folianten, darinne die Wechsel-Zahlung aus Holl- und Engelland nach Frankreich und von da wieder dorthin, nach dem Werth jedes Orts genau ausgerechnet befindlich ist. Mol.

BRECLING (Joh.), geböhren zu Breclum, einem Dorffe im Flensburgischen, wo sein Vater und Großvater gleiches Namens Prediger gewesen, im Febr. 1589, studirte zu Rostock und Königsberg, gab dar auf 2 Jahr lang einen Substituten zu Vorlum ab, und begab sich 1618 nach Wittenberg, wo er die Magister-Würde annahm, und so dann wieder nach Rostock, von dar er nach Vorlum zurück berufen ward, und unter dem Versprechen, daß er succediren solte, bis 1623 das Predigt-Amt verwaltete. Als er nach Hufum zum Hofprediger, und nach Handewith im Flensburgischen vociret ward, erwählte er den letztern Ort, und versah das Predigt-Amt allda 41 Jahr, resignirte sodann hohen Alters wegen 1664, und starb zu Flensburg bey seinem Eidam den 15 May 1672. Er hat paradisum referatum: Auslegung über die 7 Buß-Psalmen geschrieben, und im MS. hinterlassen: Erklärungen über die Klaglieder Jeremia; ein großes Buch von der Gelassenheit; einen Tractat von der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens in Christo; Tractat vom seligmachenden Glauben und vom ewigen Leben. Mol.

BRECLING (Joh.), des vorigen gleiches Namens Sohn von Handewith, war seit 1650 Pastor zu Lindholm in Lunden, schrieb exercitium sacrum ad difficiliora quædam loca & voces s. scripturæ hebraicas; ingleichen observationes de Frisiæ borealis rebus & antiquitatibus, welches letztere Werk noch im MS. liegt, und starb 1705. Mol.

BRECKENDALE (Nic.), siehe Brechendol.

a BREDÄ (Cornelius), von Brüssel, ein Antiquarius und Historicus, hörte zu Löben Putezum, reiste in Italien, schrieb cymbam, it. errores per Germaniam, darinne er von den alten deutschen Gebräuchen handelt, und blieb, als er Ferdinando II im Kriege wider die Böhmen diente, zu Crems 1620. A.

de BREDÄ (Gerhardus), siehe Gerhardus.

BREDALINUS (Ericus), ein Prediger zu Christianhaven,

haben, und nachgehends 30jähriger Bischoff zu Nidros in Norwegen, von Rudeopia in Langeland, ließ einige biblische Lieder, wie auch eine Leich-Rede in dänischer Sprache heraus gehen, und starb 1672, 22 Jan. W. d.

BREDEBACH (Johannes), von Düsseldorf in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der Poesie sehr geübt, und schrieb in Versen *militiam christianam*. Sw.

BREDENBACH (Matthias), aus Kerpen im Bergischen, war Tileman Bredenbachs Vater, Rector der Schule zu Emmerich, schrieb de dissidiis ecclesiae componendis, barinne er Luthero hart mit spielte, deswegen aber von dem Herzoge zu Cleve ein Verbot erhielt, nichts weiter wider die augspurgische Confession zu schreiben; elementale graecum; scholia in *Fensellam* de sacerdotiis & magistratibus rom. epistolas 2; de negotio religionis, comm. in Psalm. 43, it. in Matth. und starb 1559, im 70 Jahr. A.

BREDENBACH (Tilemannus), ein Sohn des vorigen Matthias, von Emmerich, war Doctor Theologia zu Eöln, defendirte des Vaters Schriften, schrieb modum extirpandarum haeresium; collationes sacras; institutiones divinae pietatis; historiam belli livonici, die unter den 1600 zu Frankfurt in fol. zusammen gedruckten autoribus rerum moscovitarum variis steht; fasciculum sacrarum precationum; de sacrilegorum vindictis & poenis; orationes de purgatorio; edirte *Eysengrenii* apologeticum de certitudine gratiae, und *Casarii Heisterbacensis* historias memorabiles; übersezte auch *Mich. Sidonii* catechismum catholicum in conciones 84 distributum, und *Job. Fabri* homilias ins Latein, und starb zu Eöln 1587. A.

BREDENBURG (Joh.), ein Bürger und nach einiger Meinung ein Leineweber zu Rotterdam, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, hatte nicht gewöhnlicher Massen studiret, besaß aber eine gute Kenntniß der Wissenschaften, nebst einer besondern natürlichen Scharfsinnigkeit. Er unternahm den *Spinosa* zu widerlegen, und ließ sein Buch, nachdem er solches zu Ende gebracht, von iemand anders, weil er der lateinischen Sprache nicht so mächtig war, daß er darinne schreiben können, in gedachte Sprache übersezen: worauf solches 1675 zu Rotterdam in 4 unter der Ueberschrift aus Licht trat: *enervatio tractatus theologico-politici, una cum demonstratione, ordine geometrico disposita; naturam non esse Deum; cujus effati contrario praedictus tractatus unice nritur, welche 1675 zu Rotterdam in 4 heraus gekommen. B.*

BREDER, siehe Breler.

BREDERODE (Gerbrandus Adrianus), ein holländischer Poete, von Amsterdam, schrieb verschiedene Gedichte und Schauspiele, wie auch seine Reise-Beschreibung nach Schweden und Moscau, in holländischer Sprache, und starb 1618, den 24 August, im 24ten Jahre. Seine Werke sind 1678 holländisch zu Amsterdam in 8 zusammen gedruckt worden. Ben.

Ben.

de **BREDERODE** (Petrus Cornelius), ein JCtus von Grafen-Haag, lebte zu Ende des 16 Seculi, wurde als Gesandter der vereinigten Niederlande an die deutschen Fürsten geschickt, und schrieb thesaurum sententiarum, regularum & dictionum juris civilis; locos communes in Bartolum; tractatum de appellationibus; analysin libbr. IV institut.; specimen novum juris totius ordine litterario in artem familiarem redigendi selectum ex titulis singularibus institutionum, digestorum & Codicis, de usufructu, usu & habitatione, operis & ministerio servorum; dialecticam juris; cautelarum libros 3; gab auch *Schneidewini* commentarios ad institutiones juris mit Anmerkungen heraus. A. Sw. Hend.

BREDEYCK (Aegidius), ein Canonicus regularis aus Brabant, stiftete das Kloster zu Sevenborn bey Brüssel, wurde der erste Prior darinne, setzte vor dasselbige nützliche Statuta auf, schrieb auch einen weitläufigen Brief an Johannem, Presbytern zu Herzogenbusch, welcher noch ungedruckt in dem Kloster alda liegt, und starb 1300 in hohem Alter. Sw.

BREDON, oder Biridanus, (Simon), ein englischer Medicus und Astrologus von Winchcomb zu Ende des 14 Seculi, schrieb in Esaiam; in computum ecclesiasticum Ecberti lincolniensis; logicam; arithmetica theorica; tabulas chordarum; calculationes chordarum; in demonstrationes almagesti; de proportionibus aequationis planetarum; trifolium de re medica; astronomiam calculatorem & judicariam &c. Bal. Pit. Fa.

BREDOV (Peter), zu Berlin 1633 geböhren, war an dem dassigen Kloster-Gymnasio Vaccalaureus, Subconector und Subrector; verstarb 1689 und schrieb: vitam Caronis; de rebus turcicis; de majestate principum &c. Leb.

BREEREWOOD (Eduardus), ein englischer Mathematicus und Antiquarius, geböhren zu Chester, allwo sein Vater Robert Stadt-Richter war, studirte zu Oxford, wurde 1590 Magister, und An. 1596 der erste Professor Astronomiae zu London im Collegio of Gresham. Er liebte die Einsamkeit, und ließ sich durch nichts von seinen mathematischen und philosophischen Meditationen, wie auch von Untersuchung der Antiquitäten abwendig machen. Nach seinem Tode, welcher An. 1613 erfolget, hat seines Bruders Sohn Robert Breerewood vieles von seinen Schriften, welche er bey seinem Leben nicht heraus geben wollen, ans Licht gebracht. Solche sind: *elementa logicæ; comment. in ethicam Aristotelis; of sabbat; government of Patriarchal Church*. Sein Werk de ponderibus & pretiis veterum nummorum &c. ist auch in den Criticis anglicanis tom. 8, ingleichen in den englischen Polyglottis tom. 1 befindlich. Seine *Enquiries touching the diversity of languages* sind in die lateinische, deutsche und

und französische Sprache übersezt, und führen im Lateinischen den Titel: *Scrutinium religionum & linguarum*, kommen aber mit dem englischen Original nicht überein, indem der Uebersetzer 9 Capitel, die vor dem 14 hergehen, nebst den gelehrten Vorreden des Herausgebers, u. a. m. aussen gelassen. Wo.

BREGANIUS (Raimund.), ein Dominicaner von Ripa Transona, war Professor der Theologie, und liebte die schönen Wissenschaften, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *theologia gentium de cognitione divina enarrationes quinque* zu Venedig 1621 in 4 heraus. Ech.

de **BREGANTIIS** (Barthol.), siehe Bartholomæus.

BREHALLI, oder Brehal, (Joh.), ein Dominicaner aus der Normandie, war Doctor Theologia, 1454 Prior des Gymnasii San-Jacobi zu Paris und General-Inquisitor von Frankreich, florirte noch 1457, und hinterließ *tr. de libera auctoritate audiendi confessiones religiosi mendicantibus concessa*; *Procez de la justification de la pucelle d'Orleans*; *Epithoma monitium*. Ech.

BREHEMDAL (Nic.), siehe Brechendol.

BREHME (Christian), von Leipzig, war erst Fähdrich, hernach Capitain-Lieutenant, wurde sodann churfürstlicher Cammerer, hernach Rath und Bibliothecarius und endlich Bürgermeister zu Dresden, schrieb unter dem Nahmen Corimbo *treue Zitten = Lust*, wie auch sonst allerhand lustige und traurige Gedichte, und starb 1667 den 10 Sept. Neu. Leb.

BREIDENBACH, oder Breitenbach, (Johann), ein deutscher JCtus, florirte im Anfange des 17 Seculi zu Gießen, und schrieb *de patre & liberis*; *querelam tripartitam*, ostendentem romani imperii statum modernum.

BREIGER (Jacob), ein Magister Philosophia zu Nozstock, lebte um 1619 sqq. und disputirte als Präses folgende Materien durch: *Disquisitione magica*; *de iustitiæ particularis speciebus & jure*; *de Ente primo infinitoque auctore*; *de iustitia disputatio prior*; *disquisitione questionum physicarum*; *de causis internis, materia & forma*; *de constitutione metaphysicis*; *de prima entis divisione, ente primo & infinito*; *de principiis, affectionibus & speciebus in metaphysicis*; *de uno affectione entis prima*; *de malo*; *de veritate*; *de bonitate*; *de principiis & causis*.

a **BREITENAU** (Christoph Gensch), siehe Gensch.

BREITENBACH (Bernhardus), ein Camerarius und Dom-Dechant zu Maynz, hat zu Zeit des Kayfers Frederici III gelebt, und eine Beschreibung vom gelobten Lande verfertigt, dahin er 1483 eine Reise gethan, welche 1486 zu Maynz hoch- und niederdeutsch, 1490 und 1502 aber lateinisch zu Speyer in fol. gedruckt worden. Er ist auch vom Erzbischoff Berthold nach Rom geschickt worden, um das Pallium vor ihn zu holen. Seine Reise = Beschreibung hat er zu Maynz 1488, Erard Rewick aber solche eben daselbst in nur

gedachtem Jahr auch in niederländischer Sprache edirt. *Serarius rer. mogunt. lib. 5. Fa.*

BREITENBACH (Georgius), ein Doctor und Professor Juris zu Leipzig, im 16 Seculo, stand bey Herzog Georgio in grossen Gnaden, hat sich anfangs der lutherischen Religion sehr widersezt, hernach aber selbige selbst angenommen. HL.

BREITENBACH (Joh.), siehe Breidenbach.

BREITENBACH (Joh.), ein JCtus, aus einer adelichen Familie in Meissen, studirte zu Perugia und Leipzig, ward 1465 zu Leipzig *Baccalaureus Philosophia*, darauf J. U. D., ferner Official zu Stolpen, An. 1476 Consistorial-Assessor zu Meissen, An. 1484 aber Professor Juris canonici und Ordinarius zu Leipzig, und starb in den ersten Jahren des 16 Seculi. Er war einer von den ersten, die sich dem päpstlichen Ablass widersezt, und schrieb *consilium an contribuentes quadragesimalibus & aliis diebus, quibus butyri & lacticius usus prohibitus est, sine conscientia scrupulo butyro & lacticiis vesci queant*, welches Herr Prof. Kapp in dem 3ten Theil seiner Nachlese auflegen lassen. Er wechselte mit Georgio de Sridenhausen Streit-Schriften wegen der unbesleckten Empfängniß der Jungfer Maria, die er vertheidigte, schrieb auch *repetitionem C. lator. de homicidio*; *repetitionem C. de decimis*; *repetitionem C. I de statu monachorum & canonicorum regularium*; *repetitionem C. sententiam sanguinis*; *Additiones ad lectionem Joh. Andreae super arborem consanguinitatis & affinitatis*. D. C. G. Jöcher hat An. 1743 eine besondere Schrift *de Johanne de Breitenbach Jureconsulto lipsiensis* drucken lassen.

BREITENHERT (Valent.), ein Geistlicher von Ealsstadt in Thüringen, war anfangs um 1602 Pfarrer zu Sterley in Nieder-Sachsen, hernach Hof- & Prediger zu Verden und Eutin, zugleich an beyden Orten Pastor, wurde aber, weil er mit dem Diacono in stetem Streite lebte, 1633 nebst demselben abgesetzt. Man beschuldiget ihn, daß er ein unordentlich Leben geführt, dem Truncke stark ergeben gewesen, und auch an dem Tage, da er communiciret, nicht aus dem Trinckhause weg geblieben, sondern sich so bezechet, daß man ihn nach Hause tragen müssen, ja er soll des Nachts auf den Gassen herum geschwärmet, und die Fenster eingeworffen haben. Er kam nach Hamburg, wo er um 1635 Prediger an der Jacobs-Kirche worden seyn soll. Er schrieb *cordiale theologicum*; *cœlestem Samaritanum*; *Leichund andere Predigten*. Mol.

BREITER (Zach.), siehe Prætorius (Zach.).

BREITHAUPT (Joach. Just.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Nordheim im Braunschweigischen 1658, studirte zu Helmstädt, ward 1680 Conrector zu Wolfenbüttel, legte aber dieses Amt wegen der eingerissenen Pest, und Mangel der Scholaren nieder, studirte darauf zu Kiel unter Kortholten, gieng nach Franckfurt am Mayn zu Spenern, ward 1685 Professor der Homilie zu Kiel, und nachdem er kaum

seine Inaugural-Disputation allda gehalten, in eben diesem Jahre Hof-Prediger und Consistorial-Rath zu Meinungen. Im Jahr 1687 ward er zu Erfurt lutherischer Professor der Theologie, des Ministerii Senior und Pastor an der Prediger-Kirche, wie auch des Gymnasii Ephorus, und nahm in eben diesem Jahre zu Kiel, wo er bereits 1685 Licentiat worden, abwesend die Doctor-Würde an. Er gerieth zu Erfurt mit dem Rector des Gymnasii, Hagelio, in Streit, welcher in seinen Vorlesungen wider die Theologos, die da vorgeben, daß man die Gebote Gottes halten könne, und zwischen dem Halten und Erfüllen einen Unterscheid machen, öfters loszog. Er richtete deswegen 1691 an dem Mariä-Reinigungs-Fest seine Predigt auf diese Materie besonders ein, und erklärte sich darüber auf solche Weise, daß die meisten seiner Widersacher damit zufrieden waren. Als er aber anfing, die in der Kirche gehaltene Predigten zu Hause vor einer Privat-Versammlung zu wiederholen, und dadurch als ein Pietiste und Spenerianer verdächtig ward, wuchsen ihm sowohl aus dem geistlichen als weltlichen Stande viele Widerwärtigkeiten zu, daß er endlich, weil er dem wiederholten obrigkeitlichen Verbot diesfalls nicht Paration leisten wolte, sondern noch dazu die Collegia Pietatis, die sein College M. Aug. Hermann Francke hielt, eifrig auf der Cangel vertreten half, nebst ihm seine Dimission bekam. Er ward darauf noch in eben dem Jahre 1691 zum ersten Professor Theologia und Dom-Prediger zu Halle, wie auch zum Director des theologischen Seminarii daselbst und zum Consistorial-Rath berufen, und erhielt 1695 die oberste theologische Profession. Solche Aemter trat er mit einer Rede de reformationis evangelicæ natura & indole an, erzielte 1694 als damaliger Decanus die 2 ersten Doctores Theologia, wurde 1705 Probst und Prälat zu N. L. Frauen zu Magdeburg, und 1709 Inspector des Saal-Kreises und Abt des Klosters Bergen. Es fehlte ihm daneben nicht an neuen Streitigkeiten, welche ihm theils der Rector an dem Gymnasio zu Halle, M. Johann Prätorius, der denen Professoren die Freiheit in der Gymnasien-Kirche zu predigen mißgönnte, theils das Stadt-Ministerium, welches die in deutscher Sprache angestellte Collegia privata biblico-practica verwarf, auch sonst an seiner Lehre und Redens-Arten verschiedenes auszusprechen fandte, erregten, die aber, nachdem sie lange vorgedauret, durch eine königliche Commission endlich abgethan worden. Dem ohngeachtet wahrten seine theologische Streitigkeiten wegen der Lehre von Haltung der 10 Gebote, und daß ein Unwidergeböhrer keine wahre Erkenntniß der Theologie besitze, sammt andern mehr, mit vielen ausländischen Theologis immer fort, unter denen ihn der Professor Lardet zu Hamburg, damit er dessen Vocation zum alldaßigen Michaelis-Pastorat hintertreiben möchte, 1705 einer vielfachen Irrelehrung in öffentlichen Schriften beschuldigte; dem er aber gleich den andern die Verantwortung nicht schuldig geblieben, wie seine nach und nach aus Licht getretene Schriften in

mehrern ausweisen. Das Verzeichniß derselben ist außer den bereits erwehnten: or. auspicatoria de homileticis difficultatibus; institutio hermenevtico-homiletica; prælectionum publicarum auspicia & programmata duo, die in der sylloge epigrammatum wieder mit aufgelegt worden; observationum e Lutheri commentario in epist. ad Galatas exercitationes X; Institutiones theologicæ; animadversiones in epist. Pauli ad Philipp. exegetica & dogmatico-practica; pentas observationum de imagine Dei; pentas observationum de hæresi contra Thomam; pentas observationum de notis candidatorum ministerii ecclesiastici; lachrymæ super obitu Jo. Krebii; theses theologicæ credendum & agendum fundamentales, die von Trassellio auch ins Deutsche übersetzt worden; animadversiones in epist. Pauli ad Galatas; disputationes in apologiam Aug. Conf.; exercitatio exegetica in epist. Pauli ad Titum; disputationes de perfectione partium in impletionem legis; epistolæ VII antipelagianæ contra Fechtium; theologia moralis; Proverbia Salomonis & Ecclesiastes metaphrasi epica explanata; or. secularis de reformationis evangelicæ impedimentis; viele disputationes und programmata academica, von denen die Programmata in epist. ad Rom. Corinth. Gal. Ephes. & Philippenfes, davon die 3 erstern unter dem Titel: enarrationes historico-paraphrasticæ epist. ad Rom. & utriusque ad Corinth. herausgekommen, unterschieden sind, und in Francens manuuctione ad lectionem S. Scripturæ wieder aufgelegt worden, desgleichen viele lateinische Gedichte: apostolische Straf- und Trost-Predigten über die 1 und 2 Epistel an die Corinthier; drey Passions- und Kreuz-Predigten; 7 andere Kreuz-Predigten; Ab- und Anzugs- auch andere Casual-Predigten; Leich-Predigt über Veit Ludwig von Sedendorff; 5 Erläuterungs-Predigten vom Geheimnisse des Kreuzes; 7 Predigten vom Salz der Erden nach Matth. V, 13; Bericht von dem 1692 zu Halle angestellten Collegio biblico; Warnung für den Beschuldigungen; der theologischen Facultät zu Halle Verantwortung gegen D. Mayers kurzen Bericht von den Pietisten; christliche Gedanken, wie ein Atheist zu widerlegen; Klosterbergische Charfreitags-Predigten. Er gab überdieses Anonymi christlichen Zuhörer: *Melanchthonis* Examen ordinandorum, sammt einer Vorrede von Hindernissen wahrer Tüchtigkeit zum Predigt-Amte; Grischens apostolische Liebes- und Andachts-Flamme über die Schriften der Apostel; Kortholds schwere Bürde des Predigt-Amtes mit einem Anhang; Speners Lauterkeit des evangelischen Christenthums heraus, ließ auch animadversiones in *Arndii* libros de vero christianismo im MS. und starb 1732 den 17 März unverheyrathet. Seine ansehnliche Bibliothek wurde der im Testament gemachten Verordnung gemäß verauctioniret, und aus dem daher gelösten Gelde, ein Stipendium vor arme Studiosos aufgerichtet. Magdeburg. Denkmahl des sel. H. Abt Breithaupts. Mor. Mol.

BREITHAUPT (Joh. Fridrich), ein Deutscher, gebohren zu Eisenach, that 1624 unterschiedene Reisen, und gab 1632 zu Frankfurt eine Beschreibung der Heiden-Insel Malta heraus.

BREITHAUPT (Joh. Fridrich), ein JCrus, gebohren 1639, 8 Sept. zu Gotha, ein Sohn Johann Breithaupts, drey und vierzig-jährigen Cammer-Raths zu Gotha, studirte zu Jena, Leipzig, Gießen und Heidelberg, that darauf eine Reise mit den gothaischen Prinzen durch Deutschland und die Niederlande, wurde 1674 Hof- und Justitien-Rath zu Coburg, entschloß sich aber darauf zu Gotha im Privat-Stande zu leben; erhielt dabey, nachdem er dem Kaiser den Josephum Gorionidem dediciret hatte, den Titel eines kaiserlichen Raths, gab Diss. de Parliamentis Galliae; dissert. inauguralem de collegiis & corporibus; *Monum. von der Wahrheit der christlichen Religion mit Anmerkungen heraus*, legte sich aber sonderlich auf das Rabbinische, ließ *Josephum Ben Geyon*, ingleichen *R. Salomonis Jarchi Commentarios* über die Bibel mit seinen Uebersetzungen und Anmerkungen drucken; hinterließ im Manuscript novam novellarum Justiniani imperatoris constitutionum versionem patriam cum notis, und starb 1713, 5 Junii zu Gotha. Sein Leben, welches der Abt Breithaupt beschrieben, hat D. Leporin 1725 heraus gegeben.

BREITHAUPT (Joh. Jacob), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Dransfeld im Göttingischen 1660, studirte zu Jena und Erfurt, wurde 1691 der erste Prediger bey der wieder angerichteten lutherischen Gemeinde zu Steinau, 1694 anderer Stadt-Pfarrer und Consistorialis zu Hanau, 1705 Hof-Prediger, und 1716 Kirchen-Rath und Superintendens der evangelischen Kirchen in der Grafschaft Hanau-Münzenberg. Er schrieb den grossen hanauischen Catechismus; den kleinen hanauischen Catechismus; Leichen-Predigten, hinterließ im Manuscript Catechismus-Predigten, und starb 1720, 27 Sept. Sein Leben, welches der Abt Breithaupt beschrieben, hat D. Leporin 1725 heraus gegeben.

BREITINGER (Joh. Jacob), ein schweizerischer Theologus, gebohren 1575 zu Zürich, gieng 1593 nach Herborn, 1594 nach Marburg, Bremen und Francker in Friesland, 1596 aber nach Heidelberg und Basel auf die Academien. 1597 ward er Pfarrer zu Zumbichen, 1600 Präceptor im Gymnasio zu Zürich, 1605 Professor Logices im Collegio humanitatis, 1611 Diaconus zu St. Peter. Es wurde ihm darauf die Professio theologica angetragen; allein er hat sie abgeschlagen. 1613 ward er Pfarrer zum grossen Münster, und An. 1618 auf den Synodum nach Dordrecht geschickt. Er starb An. 1646 den 26 Mart. und ließ verschiedene Schriften, worunter seine synodal-sermonen und acta & decreta synodi dordracenae zu mercken. *Hettinger* schol. tigur. & helvet. Kirchen-hist.

BREITSCHWERDT (Vitus), ein württembergischer JCrus im Anfange des 17 Seculi, war erstlich der Stadt Augspurg, hernach der Reichs-Ritterschaft in Schwaben Consulente, endlich aber württembergischer Rath, und schrieb discursus & responsa in puncto diversorum gravaminum nobilitatis suevicæ immediatæ contra diversos; consilium de jure immediati ordinis equestris S. R. I. circa exercitium religionis, welches in *Lehmanno suppleto* stehet. *Moseri* bibl. jur. publ.

BRELER (Melch.), ein Medicus von Fulda im Buchau, welcher von einigen unrecht Breder, oder Bræler zu, desgleichen Martin oder Michael, auch Daniel vorge-nahmet wird, studirte zu Helmstädt und Altorf, und that nach Annehmung der Doctor-Würde eine Reise in Frankreich, Italien und Deutschland, ward hernach Herzog Augusts des jüngern zu Braunschweig Leib-Medicus, gab einen hefftigen Vertheidiger von Arndts Schriften ab, mit dem er in vertraulichster Freundschaft lebte, redete sonst wider den geistlichen Orden, ja auch wider die lutherische Kirche hefftig, deswegen er bey verschiedenen in die Rolle der Fanaticorum gekommen. Er starb zu Hamburg 1627, als er noch vor dem Genuß des heiligen Abendmahls, eine ernste Reue wegen der Laster- und Schmähungen wider das Predigt-Amt bezeigt. Man hat von ihm mysterium iniquitatis pseudo-evangelicæ und vindicias pro hoc mysterio, beydes unter den Initial-Buchstaben M. B. F. B. Einige legen ihm auch vindicias in causa Rathmanni contra Jo. Corvinum bey; und nach anderer Meinung, soll er auch Arndts Bücher vom wahren Christenthum und Petr. Cottonii *interieure occupation d'une ame devote* ins Lateinische übersezt haben. Er war übrigs ein gar gelehrter Mann, und in den Kirchen-Vätern, Lutheri Schriften und der mystischen Theologie sehr bewandert. Es hat ihn zwar Missethat zu Königsberg einer dissoluten Lebens-Art, die er zu Helmstädt geführt haben, und deswegen von daz legiret worden seyn soll, beschuldiget; die helmstädter Universität aber hat dessen Ehre durch ein und anderes öffentliches Zeugniß selbst gerettet. Mol.

BREMBATI (Pinamons Peregrinus), ein Dominicaner von Bergamo, verstand die Rechte wohl, war 40 Jahr lang Prior in seinem Profess-Hause zu Bergamo, stiftete das Collegium fraternitatis S. Mariae, starb daselbst 1266, und hinterließ gesta & vitas SS. Alexandri, Gratae, Firmi & Rustici; ingleichen ordinationes & regulas confortii misericordiae Pergami. Ech.

BREMER (Christian.), ein Pastor an der Kirche St. Petri zu Coppenhagen, gebohren zu Lübeck 1635 den 7 Novembr. wurde seines Vaters im 9ten Jahre beraubt, daher ihn sein älterer Bruder, der folgende Johannes, in Flensburg erzogen, auch mit nach Coppenhagen genommen. Er studirte zu Rostock, Wittenberg, Jena und Leipzig, that eine Reise in Holland und Norwegen, ward an der Peters-Kirche zu Coppenhagen 1662 Diaconus, nahm 1663 die Magister-Würde

Würde an, erhielt 1676 das Pastorat an gedachter Kirche, und starb 1701 den 4ten Januarii, nachdem er einfältige Catechismus-Fragen; den arbeitenden Christen; Himmels-Gedanken auf dem Berge Thabor, verfaßt über die Historie von der Verklärung Christi; verschiedene Leichen-Predigten, und *Joh. Tarnovii* Comm. in psalmos XV graduum, nec non in Psalm. XXIII & XXIV; das zerstoßene Rohr; eine Leichen-Predigt auf D. Joh. Laffenium; wie auch Tarnovium redivivum i. e. D. Joh. Tarnovii commentarios singulares & nunquam editos in capita 32, 33 und 34 Esaiæ, in Jonam & Micham &c. heraus gegeben, auch im MS. schriftgegründete Gottesgelahrtheit hinterlassen. Mol. Pi.

BREMER (Christoph), ein Hamburger, war von 1651 an Präceptor an dem Elisabether-Gymnasio zu Bielefeld, und zugleich Cantor zu St. Christoph, dann von 1674 an Rector an der neustädtischen Schule und Bernhardiner Bibliothecarius daselbst, schrieb exercit. philol. ad Cant. III, 1-5, und starb den 10 Jenner 1696, im 75 Jahr. Mol.

BREMER (Johannes), ein lutherischer Theologus und Bruder Christiani, geboren zu Lübeck 1616 den 24 April, studirte zu Königsberg, Rostock und Helmstadt, ward 1642, in welchem Jahr er auch zu Rostock die Magister-Würde angenommen, Diaconus zu Hensburg, und 1648 Hofprediger zu Copenhagen und Canonicus zu Åsloe in Norwegen. Als 1654 die Pest in Copenhagen grassirte, that er auf einige Monate lang eine Reise in die Niederlande, kam sodann nach Copenhagen zurück, wo sich der Hof auch wieder eingefunden hatte, übersetzte *Hermani* labores sacros ins Lateinische, edirte unterschiedene Casual- und Leichen-Predigten; von der Schwachheit des Glaubens und heilsamen Mitteln zu dessen Vermehrung; einen Contemplations-Spiegel irdischer Dinge &c. und starb 1670 den 25 Decembr. Im MS. hat er eine Schrift von den menschlichen Gedanken, aber nicht völlig ausgearbeitet, hinterlassen. Mol. G, e, r.

BREMER (Nicolaus), ein Magister der Philosophie von Hamburg, war unterster Schul-College zu St. Johannis daselbst, gab *Bayth. Feindii* portulam linguae latinae novam cum continuatione deutsch und lateinisch heraus, und starb 1714. Mol.

de **BRENACO** (Petrus Amelius), siehe Amelius (Petrus).

BRENDANUS Conacius, ein irrländischer Abt in der ersten Hälfte des 6ten Seculi, hat verba religionis Dei f. de legibus & observatione monachorum und chartam coelestis hereditatis; wie auch confessionem christianam geschrieben. Bal. Fa.

BRENDEL (Georg Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren zu Plauen, im Vogtlande, allwo sein Vater, Moriz Brendel, Organist und ein deutscher Poet gewesen, studirte zu Bausen, Jena und Leipzig, wurde 1694 Pfarrer zu Pesten, und hernach Inspector Gelehrt. Lexic. T. I.

zu Thurnau in der Grafschaft Siech, disputirte de chironomia perorantium; schrieb Wahrheits-Gründe der wahren Religion unter dem Nahmen Gratiani Pantophili; Beweis, daß eine weltliche Obrigkeit Macht habe, die Pfarrer nach ihrem Belieben abzusetzen; Untersuchung der Lehre vom Gewissen; eine Postille unter dem Titel: Wachsthum im Christenthum, in welchen Schriften er viel fanatische Dinge soll fürgetragen haben; weswegen auch Doctor Ehldenius und Wernsdorff wider ihn geschrieben, gegen deren letzten er sich in einer besondern gedruckten Anfrage vertheidigt; den neuen Tempel ohne Götzen, und starb 1722 den 9 Febr. im 54 Jahr zu Thurnau. Unr.

BRENDEL (Joh. Philippus), ein Medicus von Schlags aus dem Vogtlande, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab consilia medica celeberrimorum quorundam Germaniae medicorum collecta zu Frankfurt 1615 in 4 heraus. Li.

BRENDEL (Zacharias), der ältere, war zu Bürgel in Thüringen 1553 den 20 Oct. geboren, studirte zu Jena die Philosophie und Medicin, besuchte hierauf Italien, wurde zu Padua 1582 Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft anfangs eine philosophische, und denn eine medicinische Profession in Jena, schrieb orationem de vita Joh. Schröeteri, ließ des Severini Lugaleri Buch de scorbuto mit seiner Vorrede und vielen Verbesserungen zu Jena 1624 in 8 wieder auflegen, gab tr. de chymia; disp. pro veterum technologia rhetorica adversus Rami sectatores, worauf diese geantwortet; ingleichen unterschiedene Dissertationes medicas heraus, und starb 1626 den 25 August, im 73 Jahre seines Alters. W, d. Z. Fr.

BRENDEL (Zach.), ein Sohn des vorigen Zachariä, geboren zu Jena 1592 den 1 Jan. wurde daselbst 1617 Doctor und hernach auch Professor Medicinæ, schrieb de inductorum purgantium viribus, dosi &c. chymiani in artis formam redactam; disputationes medicas de ventriculi imbecillitate; de venæ sectione; de medicina arte nobilissima; gab auch *Jo. Hartmanni* diatribam de usu medico microcosmi heraus, und starb 1638 den 13 Jun. Z.

BRENGGER (Joh. Georgius), ein Medicus von Augsburg, im Anfange des 17 Seculi, practicirte anfangs in Rauffbayern, wurde aber nachmahls Physicus in seiner Geburtsstadt, und schrieb epistolam ad Phil. Hoechstetterum, de quibusdam observatis & dubiis in observationibus ab eo editis, welche des *Phil. Hoechstetteri* observationibus medicis beygedruckt worden. Brucker in hist. Oeconom.

BRENIUS (Daniel), ein arminianischer Theologus, der sich hernach zu den Anabaptisten gewandt, und das bey des Socini Irrthümer vertheidiget hat, war geboren zu Harlem 1594, schrieb breves in verus & nov. Testament. annotationes; compendium theologiae erasmicæ; examen tractatus Episcopii: an liceat christiano magistratum gerere; ejusdem plenior

niorem & perfectiorem refutationem; de regno ecclesiæ glorioſo per Christum in terris erigendo, mit einem Anhange der Anmerkungen über die Offenbarung Johannis; de qualitate regni Christi; amicam disputationem adversus Judæos de veritate religionis christianæ, nebst andern Schrifften, welche von Francisco Cupero 1664 zu Amsterdam zusammen heraus gegeben worden, und starb 1664. Arn. Sag.

BRENKSPÉARE (Nicol.), ſiehe Adrianus IV.

BRENLANLE, ein Engelländer, mit dem Zunahmen Britannus, hat um 1344 florirt, und ist ein guter Astrologus gewesen, wie er denn verschiedene Bücher de astrologorum prænotionibus geschrieben; daher es schwer zu glauben ist, daß er, wie Pitseus vorgiebt, die astrologiam judicariam verworffen, und contra prænotiones astrologorum die Feder gespizet haben soll. Fa.

de BRENNE (Margarita), eine Dominicaner-Monne von Paris, geboren 1613 aus einem vornehmen Hause, stiftete das Kloster St. Antonii in der Vorstadt zu Paris, war hernach in dem neu angelegten Kloster zu Rennes Priorin, schrieb *poeme de la grace*, welches hernach Alph. le Moine als sein eigen Werk unter dem Titel: *traité nécessaire pour accorder les différentes opinions sur le sujet de la grace* heraus gegeben, 1654 aber mit der Aufſchrift: *poeme sur la grace selon les sentimens de S. Augustin expliquez par le Moine, composé par L. M. D. L. V. R. D. S. T.* wieder auflegen lassen; ingleichen *instruction pour l'hommage perpetuel de nos cœurs à la tres sainte mere de Dieu*, und starb den 17 Jan. 1663, im 30 Jahr. Ech.

BRENNEISEN, ſiehe Brulifer.

BRENNER (Elias), ein ſchwediſcher Antiquarius, geboren 1647 den 8 April zu Storkyr, einem Dorfe in Botnien, zohe in ſeinem 16 Jahr auf die Univerſität nach Uppsäl, und weil er geſchickt mit dem Pinsel umgehen konnte, war er bald hernach im Stande, den königlichen Antiquarius daſelbſt in Abſchilderung alter Denkmahle an die Hand zu gehen. Nachdem er an den Monumenten an der Cathedral-Kirche zu Uppsäl die Probe gemacht, ward er nach Ost-Gothland und Finnland geſchickt. Bey ſeiner Zurückkunft bezeugte ihm zwar die Societät vor die überreichten Copien, in Worten viel Erkenntlichkeit, gab ihm aber ſehr wenig Geld; daher er ſich genöthiget ſah, ihre Dienſte zu verlaſſen, und durch die Miniatur ſein Brot zu ſuchen. Als 1673 der König die Provinzen durchreiſete, ward Brenner zwar auch in die königliche Svite gezogen, und mußte die vorkommenden Alterthümer abſchildern, ſah ſich aber dadurch in ſeinem Hausweſen ſehr wenig gebessert. Er gieng hernach mit der ſchwediſchen Geſandſchaft nach Dänemark, ſiel aber unterwegs in eine ſchwere Krankheit. Er kehrte wieder nach Stockholm, beſaß ſich inſonderheit der Miniatur auf Gold-Grund, und ließ ſich dabey die Unterſuchung der alten ſchwediſchen Münzen höchſt angelegen ſeyn. Einige Zeit hernach ward er zum andern mahl nach

Hofe beruffen, auch zum Wappen-Mahler der königlichen Canzley beſtellt: und man hat in dem königlichen Ritter-Saal in die 500 Wappen von ſeiner Hand. Er wolte dieſelben zuſammen ſtechen laſſen, und daraus einen Anhang zu Heinrich Kayſers ſchwediſchen Wappen-Buche machen; ſonte aber ſein Vorhaben nicht zu Werke richten. An. 1680 gab er ſeine nomenclaturam trilinguem, genuina ſpecimina colorum ſimplicium exhibentem, quibus artifices miniaturæ picturæ utuntur, heraus. An. 1684 ward er bey Hofe als wirklicher königlicher Miniatur-Mahler beſtellt: und 1691 gab er mit Hülffe des nürnbergiſchen Kupferſtechers Sertorii, ſeinen theſaurum nummorum ſueo-gothicorum heraus, darinne man die ſchwediſchen Münzen von 9 Jahrhunderten bey einander findet. An. 1693 wurde er nach Haddorffs Tode, an deſſen Stelle in die Societät der Antiquariorum gezogen, und erhielt zugleich vom Hofe Befehl, die Münzen, ſo vor etwa 1000 Jahren von den Gothen, ſo wohl in Italien und Spanien, als ſonſt geſchlagen worden, zu ſammeln: da er denn durch einen weitläufigen Briefwechſel noch 12 Tabellen der rareſten Münzen mittlerer Zeit zu Staude brachte, die als eine Zugabe zu dem vorigen anzusehen ſind. Der König Carl XII erinnerte ſich ſeiner noch in Bender, und gab ihm 1712 einen Adels-Brief, den ihm lange vorher ſein Vater verſprochen hatte. Endlich ſiel er zu Anſange des 1717 Jahres in eine ſchwere Krankheit, dar an er den 16 Jan. ſtarb. Sein Cabinet von Curioſis, welches eines der beſten in Schweden war, verkaufte die Wittwe 1721 an einen engliſchen Kaufmann, Walther Graniger. Unter ſeinen beyden Weibern, iſt ſonderlich die letzte, Sophia Eliſabeth Brennerin, geborne Weberin, zu mercken, welche den Ruhm eines ſehr gelehrten Frauenzimmers erhalten. Inſonderheit ſchätz man ihre Briefe und Gedichte hoch, die Urbanus Ziärne, 1709 nebst viel Lob-Sprüchen in- und ausländiſcher Gelehrten zuſammen drucken laſſen. *Dal Specimen biographicum de antiquariis Sueciæ.*

BRENNER (Jacobus Henrici), ein Feldprediger und Präpoſitus zu Cronoby, ſchrieb in ſchwediſcher Sprache, von der Freude der Geburt Chriſti, und ſtarb 1685, 13 Jan. im 78 Jahr. W, d.

BRENNER (Leopold), ein Carthauſer, wurde Prior in der Carthauſe Walbitz in Böhmen, und hernach in der Carthauſe Maubach in Oeſterreich, ſtarb 1692, 9 Dec. und ſchrieb *historiam carthusiæ maubacensis*, welche nebst einer Nachricht von ſeinem Leben in des P. Pez ſcriptoribus rerum austriacarum ſteht.

BRENNER (Philipp Ludw.), ein würtembergiſcher Juriste und Politicus, geboren zu Mürtingen 1683, 19 Decembr., ſtudirte und diſputirte zu Tübingen 1706 unter Ferdin. Chriſtoph Harpprecht, ſeinem nachmahligen Schwieger-Vater, de actione utili, de recepto, an & in quibus casibus locum poſſit fortiri? und 1707 unter D. Schweder de jure agnatorum in

in Feudis, ward hierauf noch in selbigem Jahre Hof-
Gerichts-Advocat, 1708 Professor extraord. bey dem
Collegio illustri zu Tübingen, 1709 wirklicher hohenzollern-
sch: hochgerichtlicher Hofrath, 1716 vormundschafft-
licher Rath zu Sigmaringen, 1721 württembergischer
Regierungs-Rath, 1725 hohenzollernischer geheimder
Rath, 1726 Professor ordin. bey obgemeldetem Colle-
gio, 1729 württembergischer Landschaffts-Consulent,
und dann 1732 mehrgemeldten Collegii Assessor; wur-
de von Württemberg und Hohenzollern in wichtigen
Angelegenheiten öfters außer Land nach Wien, In-
spruck, Nürnberg ic. und besonders zu dem Cammer-
Gericht nach Wezlar geschickt; schrieb: de jure Im-
peratoris & Imperii in Comitatum commachianum,
und starb 1737 den 23 April. NZ. Tübing. ge-
lehrte Neugzt.

BRENNER (Wolther), ein Buchdrucker aus Schlef-
wig, gab das dasige Stadt-Recht, nachdem er es mit
etlichen MSS. fleißig zusammen gehalten, auf Anre-
gen seiner Mitbürger 1534 in niederländischer Spra-
che unt. r. dem Titel: der Stadt Sleswick Stadt-
Recht angesetzt und befestiget durch den gros-
mächtigsten Herren Swen, König zu Dänemark
heraus, welches 1603 daselbst wieder aufgelegt wor-
den. Mol.

BRENNERIN (Soph. Elis.), siehe Brenner (Elias).

BRENNEYSSEN (Enno Rudolph), ein JCrus, gebohr-
ren zu Essen in Friesland 1670 den 27 Sept. studirte
zu Norden, und auf dem Gymnasio zu Bremen, wo
er auch de poenitentia in contractibus innominatis
disputirte, zog 1693 auf die Universität nach Halle,
und promobirte daselbst 1695 in J. u. L. ward, als er
sich noch einige Zeit in Halle aufgehalten, in Ostfrieß-
land geheimer Rath und Cangler des Fürsten von
Ostfriesland, auch Präses über alle Collegia und starb
den 22 Sept. 1734, im 65 Jahre zu Aurich. Seine
Schriften sind Dissl. inauguralis de jure principis
circa adiaphora; de inutilibus pastorum juris roma-
ni divisionibus in foro germanico; Dissl. de jure prin-
cipum evangelicorum in controversiis theologicis;
Antwort auf L. Jo. Gottl. Stolzens Anmerkungen
über einige im Tract. vom Recht evangelischer Für-
sten in theologischen Streitigkeiten enthaltene Lehr-
Sätze; abgenöthigte Ehren-Rettung wider die Bes-
schuldigung des Pietismi; Ostfriesische Historie und
Landes-Verfassung ohne Mahnen; ließ Ubb. Emmii
librum de statu reip. & ecclesiae in Frisia orientali
unter seiner Aufsicht ins Deutsche übersetzen; hat auch
sein Leben selbst schriftlich hinterlassen, welches aber
noch nicht gedruckt worden. Bertrami parerga ost-
frisie.

BRENNOPOLITANUS (Anast. Prob.), siehe
Fromme (Joachim).

BRENNWALD (Heinrich), ein Schweizer, gebohr-
ren 1478 zu Zürich, erhielt 1517 die Probstei zu Em-
brach, und starb An. 1551, nachdem er sie dem Rath
zu Zürich überlassen. Er war ein guter Historicus,

und in den Alterthümern der Schweiz wohl bewan-
dert, hinterließ auch eine Chronick in 2 Tomis, wel-
che noch auf der Bibliothek daselbst aufbehalten wird,
und deren sich sein Tochter-Mann, Joh. Stumpf, in
seinen Schriften oft bedienet. Zöttinger helvet.
Kirchen-Geschichte.

BRENTA (Andr.), siehe Brennius.

BRENTIUS, siehe Brentz.

BRENTIUS, oder Brenta, (Andreas), ein italiänischer
Medicus und Philologus, der zu Padua und Rom
mit Beyfall gelehret, hat des Hippocratis Bücher de
insomniis & de natura hominis ins Lateinische über-
setzt, auch nebst einem Syntagmate rhetorices, oratio-
nes und poemata hinterlassen, und ist An. 1484 zu
Rom in einem hohen Alter gestorben. Pap.

BRENTIUS (Nicolaus), ein JCrus, Poet und Phi-
losophus von Douay, lebte um die Mitte des 16 Es-
culi, und schrieb harmoniam de utilitate artium libe-
ralium cum jurisprudentia; de ratione adipiscendae
virtutis & parandarum literarum; de methodo stu-
dendo juri; de bello in Turcas suscipiendo in Ver-
sen; poemata, darunter auch eines de laudibus Han-
noniae. Sw.

BRENTZ, oder Brentius, (Joh.) ein lutherischer Theos-
logus, gebohren 1499 den 24 Junii in der Reichs-
Stadt Weil in Schwaben, allwo sein Vater bey
24 Jahren Stadt-Schultheiß gewest, zoh 1512 in
seinem 13 Jahre auf die Academie nach Heydelberg,
ward allda 1514 Baccalaureus und 1517 Magister
Philosophia, und 1519 Rector Contubernii, oder wie
man damals redete, Regent der Bursa realium. Er
kriegte aus Lutheri Schriften grosses Licht, fieng an
über das Evangelium Matthäi zu lesen, und kriegte
solchen Zulauf, daß er in seinem Contubernio nicht
Raum genug hatte, sondern das philosophische Audi-
torium erwählen mußte. Weil aber die heidelbergis-
chen Gottesgelehrten damit übel zufrieden waren,
trat er in den geistlichen Stand, erhielt 1520 an der
Cathedral-Kirche zum Heil. Geist eine Stelle, ließ sich
zu Speyer zum Priester weihen, hielt in seiner Vaters-
Stadt Weil die erste Messe, und predigte hernach öf-
ters zu Heydelberg. 1522 kam er als Prediger nach
Hall in Schwaben, allwo er die Messe abschaffte und
Lutheri Lehre einführte. Er wohnte 1530 dem
Reichs-Tage zu Augspurg, und den Religions-Gespräs-
chen zu Marpurg, Hagenau, Worms, Regensburg und
Elsäß-Zabern bey, ward auch von dem Herzoge von
Württemberg nebst Marbach und andern auf das
Concilium nach Trident geschicket. Als der Kayser
Carl V. Halle einnahm, mußte er davon gehen, weil
ihn die Spanier suchten: und als er darauf gegen das
Interim geschrieben, und ihm deswegen von den Kay-
serlichen nachgestellt wurde, entwich er abermahl, und
wurde von dem Herzog Ulrich von Württemberg auf
dem Schlosse Wittingen verborgen, auch hernach auf
das Schloß Hornburg unter dem Titel eines Amtmanns
geschickt; da er sich denn Rudreich Engster, auch

Zuldericus Encaustius nennete, auch in einigen Tractaten den Namen Johann Withlingus annahm. Der Herzog von Württemberg machte ihn zum Probst der Kirche zu Stuttgart, und er starb allda 1570 den 11ten Septembr. Seine Schrifften sind: Commentarii über die meisten Bücher der heil. Schrift, 3. E. in Genesin, Exodum, Leviticum, Numeros, in librum Josue, Judicum, libros Samuelis, Regum, Esrae, Nehemiae, Estherae, Ruthae, in Psalterium, Ecclesiasten Salomonis, in librum Jobi, in Esaiam, welchen leßtern sich der 1568 gestorbene Herzog Christoph zu Württemberg in der Sarge unter das Haupt legen lassen; in Jeremiam, Hoseam, Amosum, Jonam, Michaeam, in Matthaeum, Marcum, Lucam & Joannem; in acta Apostolorum; in S. Pauli epistolam ad Romanos, welchen er obgedachtem Herzoge dedicirt, der ihm dafür 100 Ducaten offerirte, die Brentius aber nicht annahm; in Pauli epist. ad Galatas, Philippenfes & Philemonem, und andere Sachen, als sententia ad librum H. Bullingeri, cui tit. tractatio verborum Domini: in domo patris mei mansiones multae sunt; tr. de unione naturarum in Christo; de divina majestate Jesu Christi ad dextram Dei Patris, & de vera praesentia corporis & sanguinis ejus in S. coena; Explicatio Catechismi; apologia pro confessione Christophori, Ducis wuerttembergici contra Petr. Asotum; Responsio ad calumnias Sacramentarium; Bedencken, wie man sich in Sterbens-Läufften zur Zeit der Pestilenz geistlich halten soll; Predigten vom Einsall der Türcken in Deutschland; eine Hochzeit-Predigt vom Ehestande; ein Sermon von der Kirche und von ihren Schlüsseln und Gewalt, auch vom Amte der Priester 2c. welche 1576-1590 zu Tübingen in 8 Folianten zusammen gedruckt worden. Er hatte auch an verschiedenen öffentlichen Schrifften, als an dem Syngrammate, der confessione wuerttembergica, die auf dem Concilio zu Trident übergeben worden, der apologia hujus confessionis contra Petrum a Soto, der Kirchen-Ordnung zu Schwäbisch-Hall, dem hällischen und wuerttembergischen Catechismo grossen Antheil. M. Jo. Balthasar Beyschlag hat 1693 und 1694 zu Wittenberg zwey Disputationes unter dem Titel memoria Brentii renovata gehalten, Fridr. Jac. Beyschlag aber 1735 zu Hall in Schwaben eine deutsche Lebens-Beschreibung desselben heraus gegeben, welches jedoch nur der erste Theil des Buches ist, und bis 1521 gehet. Ad. Teissl. Hend. Seck. Sl.

BRENTZ, oder Brentius, (Joh.), ein Sohn des vorigen Johanns, geböhren zu Halle in Schwaben 1539 den 6 August, ward Doctor und Professor Theologia zu Tübingen, hernach Rath und Abt zu Hirschau, und starb 1596 den 29 Januar. nachdem er einen Commentar. über die Epistel an die Hebräer; eine Verteidigung seines Vaters unter dem Titel: Innocentia Brentii, und dann 6 Vorreden, samt Notis marginalibus zu dem I, IV - VIII Tomo der Opp. seines Vaters heraus gegeben. Ech. Cellius hat sein Leben

weitläufftig beschrieben zu Tübingen 1597 in 4. Hend. Fr. Fi. Serp.

BRENTZ, oder Brentius, (Johann Hippolytus), ein Sohn des jüngern, und Enckel des ältern Jo. Brentii, geböhren 1572 zu Tübingen, studirte allda, und ward 1591 Magister, 1594 zu Marggröningen, und 1597 zu Stuttgart Diaconus, 1605 Pastor primarius und Decanus zu Hall in Schwaben, folgendes, nachdem er zu Hall wegen seiner scharffen Predigten Verdrießlichkeiten bekommen, 1613 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Herrenberg, und denn 1616 Haupt-Prediger und Consistorial-Rath zu Anspach, allwo er auch 1630 ohne Kinder, mithin als der letzte vom brenzischen Stamme gestorben. Er hat Predigten hinterlassen, worunter auch eine brenzische Jubel-Predigt ist, darinne er seines Groß-Vaters, Vaters und sein eigen Leben beschrieben. Fi.

BRENTZ (Samuel Fridericus), ein deutscher Jude von Osterberg bey Memmingen in Schwaben bürger, der sich 1601 zu Feuchtwang im Anspachischen, zur christlichen Religion bekannt, und eine hefftige Schrift wider die Juden, unter dem Titel: jüdischer abgesteiffter Schlangen-Balg, oder Entdeckung und Verwerfung aller Lasterungen der Juden wider Christum, in gedachtem Jahr zu Nürnberg in 8 heraus gegeben, wider welche ein anderer Jude, Salomon Zevi, einen jüdischen Theriack geschrieben. Diese Schrifften sind ins Lateinische übersetzt, und von Johanne Wulfero mit Anmerkungen, unter dem Titel: Theriaca judaica ad examen revocata 1681 zu Nürnberg in 4 heraus gegeben worden. AE. B. W.

BRENTZONUS (Alexander), ein Medicus zu Verona in seiner Vaterstadt, hatte zu Padua studirt, war ein Astrologus, Poet und Mathematicus, schrieb compendium logicae; tr. de peste, und starb 1630. Pap.

BRENTZONUS (Cph. Silv.), siehe Silvestranus.

BREREWOOD (Eduard), siehe Breerewod.

de BRESCIA (Albertus), siehe Mandugasinus.

BRESCIANIUS (Benedictus), ein italiänischer Mathematicus, geböhren 1658 zu Florenz, ward Informatior bey dem Groß-Prinz Gasto, that mit demselben eine Reise nach Deutschland, und erhielt nach seiner Zurückkunft und des Magliabechi Tode, das Bibliothecariat, welches derselbe verwaltet. Er war ein grosser Freund und Kenner der Musik, ein Mitglied der Academicorum de la Crusca, wie auch Präses der Academia Apathistarum, und starb 1740. Er hinterließ im MSt. de systemate harmonico tractatum, quo instrumentum omnichordum & omnes ejus usus explicantur; Tract. de sphaera; in corporis humani musculos & nervos observationes; libellum de musica veterum; carmina italica, von denen auch verschiedene gedruckt worden. Lami.

BRESCIUS (Zacharias), geböhren 1643 den 1 Febr. zu Guben in der Nieder-Lausitz, studirte zu Leipzig und Straßburg, wurde Rector zu Guben, und nachgehends Archi-Diaconus daselbst, ferner Pastor und Inspe-

Inspector zu Luckau, wie auch Assessor des niederlausitzischen Consistorii; hierauf zu Leipzig 1690 Licent. Theolog. schrieb Dissert. de subjecto justificationis; de casu & fortuna &c. und starb 1697, 4 Jun. Cr.

BRESINIUS (Ludovicus), ein niederländischer Historiographus von Aire, lebte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb Chronicon Artesiae & Flandriae in 3 starken Tomis in seiner Mutter Sprache, so bis 1570 gehet, und dessen sich Locrius in seinem Chronico belgico sehr bedienet. Sw.

BRESLAER (Joh.), siehe Bralator.

BRESLAY (Guidot), ein Präsident des grossen Rathes zu Paris von 1539 bis 1543, schrieb ein Gespräch *du bien de paix & de la calamité de guerre*; ingleichen etwas in lateinischer Sprache, welches *la Croix du Maine* heraus zu geben versprochen, aber nicht gehalten hat. Menagiana.

BRESLAY (Petr.), ein Cantor der Kirche zu Angers, war bey dem Concilio zu Tours, welches 1583 zu Angers wegen der Pest fortgesetzt worden, Secretarius, gab eine *anthologie ou recueil de plusieurs discours notables tirés de divers bons auteurs grecs & latins* heraus, so in dem draus folgenden Jahre 1575 mit einigen Veränderungen wieder aufgelegt worden, und starb in dem 30 Jahr seines Alters. HL.

BRESSANUS (Franciscus Josephus), ein Jesuite, geb. zu Rom 1612, lehrte die Humaniora, Philosophie und Mathesin, gieng darauf als Missionarius nach Canada, gab nach der seiner Unpäßlichkeit halber erfolgten Zurückkunft, einen Prediger in den vornehmsten italiänischen Städten ab, schrieb *brevem relationem de missionibus PP. S. J. in nova Francia* in italiänischer Sprache, und starb 9 Sept. 1672. AL.

BRESSER (Martinus), ein Jesuite, von Bortelle aus Brabant, war Professor Theologiae scholasticae, und Rector der Collegiorum zu Löwen, Antwerpen und Brügge, schrieb 6 Bücher de conscientia, und starb 1635, 24 Nov. im 48 Jahr. AL. A.

de BRESSIANIS (Bartholom.), ein italiänischer JCrus, und Kayfers Friderici II Rath, von Cremona bürgerlich, florirte um 1265 und schrieb *Repertorium juris* in 3 Vol. &c. Ar.

BRESSIANUS (Ersilius), ein mayländischer Chirurgus, von Cremona bürgerlich, lebte in der letzten Hälfte des 14 Seculi, und schrieb *de cura vulnerum & de unguentis & emplastris conficiendis*. Ar.

BRESSIANUS (Ferdin.), von Cremona, lehrte das selbst 1226 die Datorie und Philosophie. Seine Schriften sind: *de morali disciplina* lib. 2; *de arte rhetor.* lib. 3; *epistolar. græcar.* lib. 2; *orationum* lib. 1 &c. Ar.

von BRESSLER und Aschenburg (Ferdinandus Ludovicus), ein römischer kaiserlicher Rath, Commerzien-Rath, auch des Rathes in Breslau und Unter-Cammerer, geboren zu Breslau 1681, 4 Jul. wo sein Vater Rathsherr gewesen, begab sich 1699 auf

die Universität Halle, wo er Sam. Strydii und Christ. Thomasi Unterricht im Jure, Hoffmanns in der Physic, und Buddei in der Moral und der Politic, besonders aber in der Historie und Genealogie genossen; dem er auch bey Herausgebung des historischen Lexici hülfreiche Hand geleistet. Er durchreiste hernach 1705 und 1706 Holl: Engel: und Deutschland, und wurde nach seiner Zurückkunft 1708 an seines Vaters Stelle in dem Rath erwöhlet, woben ihm 1709 die Aufsicht über die Accise, 1715 aber die Unter-Cammerer-Stelle anvertrauet worden; worauf er 1717 in dem schlesischen Commerzien-Rath eine Stelle erhalten. Bey diesen Verrichtungen unterließ er nicht der gelehrten Welt zu dienen, wie er denn 1708 des berühmten Vallemont Merkwürdigkeiten von Natur und Kunst übersetzt, hernach zu den neuen Auflagen von Adzreiters *Annalibus boicis*, des grossen Atlas historique, der *Annalium ferdinandorum* des Grafens von Rhevenhüller, und des allgemeinen historischen Lexici viel beygetragen, auch Züblers genealogische Tabellen in das Französische übersetzt. Ferner trug er des gräflichen schaffgotschischen Geschichts Geschichte mit grossem Fleiß zusammen, und war eben beschäftigt eine Sammlung der böhmischen, mährischen und schlesischen bis 180 noch in Manuscript liegenden Scribenten an das Licht zu bringen, als ihn ein hitziges Fieber 7 May 1722 von der Welt abforderte. Leb.

le BRET, oder Bretus, (Cardin), ein Franzose, war am Ende des 16 Seculi General-Advocat bey dem Ober-Steuer-Collegio in Frankreich, zu Anfang des 17ten General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, und ordentlicher Staats-Rath. Er starb als Doyen der königlichen Staats-Räthe 1655 den 24 Jan. in einem Alter von 97 Jahren, und schrieb *de la souveraineté du Roi*; ingleichen ein Buch, welches er *de ordine antiquo judiciorum civilium apud Romanos* betitelt. Man findet solches in *Sallengre thesauri antiquitat. romanar.* Tom. II. HL.

BRETAGNE (Claudius), ein Franzose, aus dem Bisthum Autun bürgerlich, trat 1644 in seinem 19 Jahre in den Benedictiner-Orden, gab *la vie de M. Bechelier de Gentel; meditations sur les principaux devoirs de la vie religieuse* heraus, und starb 1694. Pez.

von BRETEVIL (Æmilia), siehe du Charelet.

de BRETEVIL (Hugo), siehe Hugo von Langres.

BRETIN (Philibert.), ein französischer Medicus, Poete, Philosophus und Mathematicus, von Ayrone, ohnweit Dole, lebte 1584, übersetzte viel Dinge aus dem Griechischen ins Französische, schrieb selbst einige Bücher in lateinischer und französischer Sprache, und gab einiger gelehrten Medicorum Schriften heraus. Cr.

BRETKE (Johann), ein lutherischer Prediger, geboren zu Friedland in Preussen, ward 1563 zu Labiau, 1587 aber an der litthauischen Kirche zu Königsberg

Prediger, allwo er auch 1602 gestorben ist. Er hat eine Erklärung der evangelischen Texte in litthauischer Sprache heraus gegeben, welche die einzige ist, so in dieser Sprache jemals heraus gekommen. Er soll auch das neue Testament ins Litthauische übersetzt haben; davon das MSt. auf der königsberger Schloß-Bibliothek befindlich ist. Hart. Arnold.

1e BRETON (Carolus), ein französischer Jesuit von Rennes, geboren 1603, lehrte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, hielt sich noch 1676 in dem Profess-Hause zu Paris auf, und schrieb: *Psalterium Davidis in französischen Versen; de morte seu de miseris hujus vitae ebenfalls in französischen Versen, übersetzte auch Jac. Mumfordi tr. de misericordia defunctorum animabus impendenda aus dem Lateinischen, und Nierembergii praxes christianarum virtutum aus dem Spanischen; ingleichen Sab. Ambr. Spinola vitam Mar. Victoriae Fornari aus dem Itälianischen in seine Mutter-Sprache.* Al.

BRETON (Joh.), ein französischer Dominicaner von Blois, war Doctor der Theologie, half die 1578 von den Calvinisten belagerte Stadt Chartres durch Entsatz, den er vom König Heinrich III. erbeten hatte, befreien, mußte 1587 nach Bretagne gehen, um die überhand nehmende calvinische Lehre zu suppressiren, kam aber darüber zu Tours in Arrest, jedoch 1591 wieder los, und starb als Groß-Pönitentiarus zu Chartres 26 Febr. 1619, im 80 oder 82 Jahr. Er hinterließ Fasten- und andere Predigten, als über den Propheten Sophonias; über 1 Petr. II; über das Gebet Jeremia; wie auch 9 andere Homilien und conciones de rosario & de pietate B. Virginis; ingleichen im MSt. Epitomen s. summarium decreti Gratiani, welches zu Chartres bey den Dominicanern befindlich. Ech.

1e BRETON (Joh.), ein Dominicaner von Chateau du Loir an den Grängen von Tours und Mans, geboren 1631, starb zu Paris im Convente St. Honorati, 14 Dec. 1684, nachdem er unter andern Dreyteln Wercken unter dem Titel *la montre de l'ange gardien* aus dem Lateinischen übersetzt. Ech.

BRETON (Johannes), ein spanischer Theologus aus dem Orden der Minimiten, im Anfange des 17. Seculi, war Censor Fidei, und schrieb *mistica theologia y doctrina de la perfeccion evangelica; ingleichen de la concepcion de nuestra Sennora.* Ant.

BRETON (Jo.), Herr von Billandey, war Secretarius Königs Francisci I. in Frankreich, und schrieb viel memoires von Staats-Sachen. Cr.

BRETON (Lud.), ein Dominicaner von Chateau du Loir an der Grenze von Tours und Mans, war nach andern Bedienungen seines Ordens der Herzogin von Vendome Reichthümer, und viele Jahre vorher Präfectus Studiorum, schrieb notas marginales ad psalterium davidicum; it. in totum nov. Test.; wie auch *penſées chretiennes pour chaque jour du mois*, und starb zu Paris den 15 April 1694, im 78 Jahr. Ech.

BRETON (Raim.), ein Dominicaner von Beaune in Burgund, geboren 3 Sept. 1609, studirte zu Paris, gab 1635 einen Missionarium in America ab, schrieb *dictionair françois - caraibe & caraibe - françois; petit catechisme; relationem gestorum a primis Ord. Præd. missionariis in insulis americanis*, und starb in seiner Vaterstadt den 8 Jan. 1679. Ech.

BRETON (Renarus), ein französischer Dominicaner von Nantes, that sich im Predigen hervor, und erhielt den Titel eines General-Predigers, ward auch Prior zu Chalons sur Marne und Nantes, und starb an letzterm Orte um 1680. Man hat von ihm *le Job chretien ou S. Eustache martyr.* Ech.

BRETONNAYAU (Renarus), ein Medicus, und französischer Poete, von Vernantes aus Nijon, practicirte zu Loches in Touraine 1584, schrieb einige poetische Werke, z. E. *l'Escalape; traité de la generation de l'homme & le temple de l'ame &c.* Cr.

BRETONNIER (Barthol. Joseph.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, war von Montrotier, 4 Meilen von Lion gebürtig, schrieb *observations sur les plaidoyers de Mr. Henrys; recueil des principales questions, qui se jugent differemment dans les differens tribunaux*, und starb zu Paris 1727. Colonia hist. lit. de Lyon.

BRETSCHNEIDER (Joh.), siehe Placotomus.

BRETT (Arthus), ein englischer Poete, der unter dem Titel: *Patientia victrix* den Hiob in lyrischen Versen, und sonst einige Gedichte edirt. Er war so arm, daß er die Leute um Almosen ansprach, und starb 1677. Wo.

BRETT (Richard), ein Doctor Theologia und Prediger in Engelland, geboren 1567 zu London, war in der Critic und orientalischen Sprachen wohlverfahren, daher er unter Jacobo I. mit an der englischen Uebersetzung der Bibel arbeitete. Er vertirte Sim. Metaphrasis vitas sanctorum Evangelistarum Johannis, & Lucæ, it. *Agatharchidis & Memmonis Historica*, ins Lateinische, und starb 1637, 15 April, im 70 Jahr. W, d. Wo.

de BRETTEVILLE, siehe du Bois (Stephanus).

BRETUS, siehe le Bret.

BRETWALD, siehe Britwald.

BREVER (Jo.), ein Doctor Theologia, geboren zu Eisleben 1616 den 11 Mart. war zu Niga anfangs Professor Poetices und Oratoriæ, wie auch Historiarum, und endlich Pastor primarius, Assessor des königlichen Consistorii und Superintendens, schrieb *meramorphosin Nebucadnezaris; judicium Solonis de viro beato; duas decades axiomatum moralium & civilium; adumbrationem Theologiæ dogmaticæ & moralis; catenam theologicam; catechismum; orationes &c.* und starb 1701 im Aug. Pi.

BREVICOMA (Joh.), siehe Courtecuille.

du BREVIL (Dom. oder Jacob), von Paris, ein Benedictiner, schrieb *Antiquitez de la ville de Paris*, gab Almoinum monachum, wie auch Isidorum hispalensem heraus, und starb 1612 im hohen Alter. B.

du BREVIL (Joh. Tronchim), geboren zu Genf 1641,

1641, 9 Febr., gieng im zehenden Jahr auf die Universität nach Samur, und ward daselbst im 16 Jahr Magister. Er sollte zu Paris befördert werden, wolte aber die Religion nicht ändern, sondern gieng nach Holland, und erhielt zu Amsterdam das Privilegium über die französischen Zeitungen, woran er fast 30 Jahr gearbeitet. Bey der Staats-Veränderung in Engelland gab er einige Briefe unter dem Titel: *lettres sur les matieres du tems* heraus, die Bogenweise verkaufft, und von 1688 bis 1690 fortgesetzt worden. Sonst schrieb er *Entrée du Roi de la grande Bretagne à la Haye* in 1691; *relation de la Campagne de Flandres et de la Siege de Namur* in 1695; *dialogues sur les matieres du tems concernant la religion; remarques sur la lettre pastorale de Mr. l'Archeveque de Paris aux nouveaux reunis de son diocese*, und starb 7 Oct. 1721. Jour.

BREVINUS (Guilelm.), ein Engelländer, hielt sich eine lange Zeit zu Rom auf, und schrieb um 1470 de septem principalibus Ecclesiis urbis Romæ. O. Fa.

BREVIUS (Franciscus), ein JCtus von Venedig, studirte zu Padua, practicirte darauf zu Rom, wurde Auditor Notæ und Bischoff zu Ceneda, schrieb Volumen pastoralium concionum in præcipua vitia; in gleichen ein Volumen questionum moralium ex jure canonico, und starb 1614. Pap.

BREUKELAND (Jac.), geböhren zu Maerden 1666, wurde zu Tergoes in Seeland erzogen, studirte zu Utrecht und Grönningen, wurde 1689 Prediger bey St. Anna nahe bey Ecluse in dem holländischen Flanzen, 1696 zu Westersonburg auf der Insel Walchern, endlich von 1704 zu Middelburg, allwo er 1724 starb, und verschiedene Tractate über die Lehre von der Gnade und dem Glauben u. in holländischer Sprache, ingleichen chronologiam sacram hinterließ, welches letztere Werk nach seinem Tode lateinisch heraus gekommen. HL.

BREUL, oder **Brevil**, (Jac.), ein französischer Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Germain des Prez, im Anfange des 17 Seculi, gab *Aimoini gesta Francorum*, und dessen 2 Bücher de inventione & translatione corporis S. Vincentii Levitæ; ferner *Abbonis Lutetiam a Normannis obsessam*; *Leonis Mariscani chronicon cassinense*; *le theatre des antiquités de Paris*; *Isidori origines cum notis* &c. heraus, und starb 1612 in hohem Alter. Br. Hend.

BREULAEUS (Henricus), ein JCtus, florirte am Ende des 16 Seculi, und schrieb: Tr. de duplici militia, togata & armata; Tr. de renunciationibus, welchen Jo. Schilter nebst andern Tractaten gleicher Materie 1701 zu Straßburg in 4 zusammen drucken ließ; gab auch chiliadem apophthegmarum *Jasonis* heraus.

BREUNIG (Joh. Georg), ein Medicus, geböhren 1638 den 21 Octob. zu Budisin in der Ober-Lausitz, studirte zu Jena und Leipzig, wurde 1666 zu Jena

Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, schrieb de ictero flavo; de salibus volatilibus & fixis; de arthritide, und starb 1691 am Schläge. Leb.

BREUNING (Joh. Heinr.), von Stuttgart gebürtig, studirte zu Tübingen, und ward allda 1672 Magister, 1675 Repetens des fürstlichen Stipendii daselbst, folgendes 1680 Diaconus zu Stuttgart, und 1684 Professor græcæ Linguae und Rector Contubernii zu Tübingen, schrieb einige Dispp., z. E. de affectibus &c. und starb frühzeitig 1686.

BREUNINGER (Frid. Wilhelm), ein württembergischer Prediger, geböhren zu Nürtingen 1690, studirte zu Tübingen, und ward allda 1710 Magister, 1720 zu Mönchweiler, und 1725 zu Zell bey Michelberg Pfarrer, schrieb Gottgeheilte Pässions-Schule; fontem Danubii primum & naturalem, oder Urquelle des Donau-Stroms im Herzogthum Württemberg, und nicht zu Doneschingen im Fürstenbergischen; wolte auch eine Historiam naturalem von Württemberg schreiben, so aber nicht zu Staude gekommen, wurde 1733 den 8 Jul. zwischen Kirchheim und Zell auf freyem Felde todt gefunden. Moser Bibliothec. Scriptor. de rebus suev.

BREWER von Pufendorff, (Heinrich), von Jülich, ein Licentiatus Theologia und Rector des Jungfrauen-Klosters zu grossen Nazareth in Cöln, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und continuirte *Brachelii* und *Thalderi* historiam universalem rerum notabilium bis 1672, welche 1672 zu Cöln in 6 Tomis in 8, und hernach 1673 eben daselbst deutsch in 12 heraus gekommen u. Gend.

BREYER (Philipp Jacob), ein lutherischer Prediger, geböhren 1668 den 25 Sept. zu Oberbron in der Nieder-Grasschaft Elsaß, zöhe 1686 auf die Academie nach Altorff, ward allda Magister, gieng 1691 nach Jena, und von da nach Dresden, kriegte allda eine Information, gieng sodann nach Schwaben, und 1696 in dem Gefolge der württembergischen Gesandtschaft zu den Friedens-Tractaten nach Holland. Als er zu Frankfurt am Mayn die päpstliche Dom-Kirche besah, und aus Versehen des Custodis gegen Abend darinne eingesperrt ward, wolte er, nach vergeblichen Rufen, über ein altes mit eisernen Zacken verwahrtes Gitter hinaus steigen; da aber dasselbe brach, verkehrte er nicht nur Leib und Kleider, sondern blieb auch daran hangen, bis auf sein Rufen der Custos herzu kam, und ihn befreiete. In Hollaud vicarirte er ein ganzes Jahr zu Gouda für den dasigen lutherischen Prediger, und gieng sodann mit dem chur-sächsischen geheimden Rath und Gesandten, Christoph. Dietr. von Bose, als dessen Gesandtschafts-Prediger, nach Engelland. Nach seiner Zurückkunft ward er Prediger bey dem General-Stabe der damahls in Polen stehenden chur-sächsischen Armee. Aber zu Warschau wurden ihm die Actus ministeriales unter sagt, weil der Ort, wo er sie verrichtete, einer päpstlichen Kirche zu nahe lag. Er gieng also nach Dresden, und von da zu den Seiner.

nen. 1699 berief ihn der Graf von Hohenlohe: Pfersbach zum Hof-Diacono und Beicht-Vater; 1702 aber zum Hof-Prediger und Consistorial-Rath. 1703 ward er von Christian Ernst, Grafen von Hohenlohe, nach Ingelfingen zum Hof-Prediger, Consistorial-Rath und Stadt-Pfarrer berufen, allwo er auch 1745 den 16 Decemb. am Schlage verstarb. Man hat von ihm Leichen-Predigten und Trauer-Neden. AHE.

BREYN (Jacob), ein Botanicus, geböhren 14 Jan. 1637 zu Danzig, aus einer brabantischen Familie, bezogte von Kindheit an Lust zur natürlichen Historie, und sonderlich der Botanic, studierte zu Leiden, kehrte nach seines Vaters Tode nach Danzig zurücke, reisete aber darauf noch verschiedene mahl nach Holland, um die schönen Gärten, und darinne die neuen und raren Pflanzen zu besehen. Endlich verheyratete er sich in seiner Vater-Stadt, und war die ganze Zeit so eifrig über der Botanic, daß er auch die Profession. Botanices zu Leiden, so ihm etliche mahl angetragen worden, nicht annehmen wollte. Er ließ einige Observaciones in die Ephemerides naturæ Curiosorum setzen, gab centuriam plantarum exoticarum aliarumque minus cognitarum; ingleichen 2 fasciculos rariorum in Belgii hortis existentium plantarum heraus, konte aber weder den dritten fasciculum, ob gleich schon einige Kupffer dazu gestochen waren, noch das fürgehabte viridarium Pomerellæ, wegen beständiger Leibes-Schwachheit zu Ende bringen, sondern starb 25 Jan. 1697. Sein Prodromus fasciculi plantarum rariorum & indiculus plantarum brasiliensium nondum editarum stehet in Chr. Mentzelii indice nominum plantarum multilingui. Sein jüngster Sohn, Johann Philipp, ist Medicinæ Doctor, und der königlichen englischen Societät, wie auch der Naturæ Curiosorum Mitglied. GP.

BREZÆUS (Simon), siehe Maille.

de BRIA (Simon), siehe Martinus IV.

de BRIACHO (Nic.), siehe Byart.

de BRIANSONE (Guido oder Gerard), ein Minorite, war ein parisscher Doctor der Theologie, und Lectur zu Toulouse, florirte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb Comm. in IV libros sententiarum; in 7 Psalmos pœnitentiales und in *Dionysium Areopagitam* de coelesti hierarchia. Fa.

BRIANT (Alex.), aus Sommersetshire, war catholisch erzogen, und reisete nach Rheims und Dovon, ward ein Mönch, kam wieder in Engelland, fieng an Leute zu bekehren, wurde aber gefangen, schrieb aus dem Gefängniß *Literas ad Patres Soc. Jesu* in Anglia degentes, und ward wegen Hoch-Verraths 1581 zu Tyburn gehangen und geviertheilt. Wo.

BRIANUS, siehe Walton.

BRIARD (Clausius), ein JCrus, und des hohen Raths zu Mecheln Präses, schrieb in niederländischer und lateinischer Sprache de ordine & forma judiciorum, und starb den 10 Oct. 1557. Sw.

BRIARD (Jo.), von Balliol, aus dem Rathischen, daher er Athesius heist, ein Doctor Theologia, wie auch Cantler der Academie zu Löwen, half viel zu des Erasmi N. T., schrieb auch Quæst. quodlibeticas; de contractu fortis s. lotteria; de causa indulgentiarum &c. und starb 8 Jan. 1520. A. Sw.

BRIARD (Lambert), ein JCrus, geböhren zu Dürenkirchen, war unter 11 Brüdern der jüngste, wurde Präses in dem Concilio zu Mecheln, und Rath bey dem Kayser Carolo V, schrieb confilia; sive responsa juris de materia appellationis; einen Tractat de ordine judicario in causis civilibus & criminalibus in niederländischer Sprache, und starb zu Mecheln 10 Oct. 1557. Sw.

BRICCIUS (Johann), ein Philosophus, Mathematicus, Musicus und Mahler, geböhren 1618 zu Rom, solte nach seines Vaters Meinung ein Postiermacher werden, welches dessen eigene Nahrung war; wandte aber alle Zeit, die er von seinem Handwerke entbriegen konte, auf Lesung italiänischer Bücher, und lernte aus denselben mehr von sich selbst, als von Præceptoribus; ernährte sich von der Mahleren, stellte in Comödien manchemahl mit sonderbarer Geschicklichkeit die lustige Person für, schrieb sehr viel Comödien, als *la tartarea infernale*; *la bella negromanteffa*; *la dispettosa moglie*; *gli otto forastieri*, die dem Verfasser entwendet, und unter dem Titel: *l'Ostaria di Velletri* heraus gegeben worden; *Il martirio di S. Christena* unter dem Nahmen Luca de Carolis; *specchio della miseria humana*, so gleichfalls ein anderer unter dem Nahmen Fr. Scipionis Burghellii ans Licht gestellet; *canoni enigmatici musicali à due, tre, e quattro voci*; *compendio della vita di S. Francesco*; *compendio della vita di S. Carolo*; *vita di S. Francesca romana*; *stazioni della quaresima in Roma*; *gianto della citta di Napoli per le fiamme del Vesuvio*; *hospitale de falliti*; *il soldato di santa chiesa*; *historia della creatione del mondo*; *descrizione della terra e regione settentrionale*; *narratione del martirio di cinque Persiani*; *historia della S. imagine della Vergine de monti in Roma*, nebst vielen andern Schrifften, deren über 50 sind, und starb 1646 zu Rom. Er. All. Man.

BRICIUS (Jordan), ein französischer JCrus, war Consistorial-Advocate und Jdex major von Provence, lebte um die Mitte des 15 Seculi, und schrieb tr. pro Eugenio IV adversus Domin. de Capranica, welcher in Baluzii miscell. stehet. Fa.

BRICONNET (Dionysius), ein Archi-Diaconus zu Rheims und Avignon, Augustiner-Abt zu Commercy und Espernay, Bischoff zu Toulon, Lodeve und St. Malo, war Wilh. Briconnets Bruder, starb 1536, und ist ein großer Patron der Gelehrten gewesen, daher ihm Vatablus, Clichtovæus und andere Gelehrte ihre Schrifften dediciret haben. Joach. Berionii orat. de laudibus Dionysii Briconneta, Paris. 1536. 8.

BRICONNET (Wilhelmus), ein Bischoff zu Meaur, war des vorherrschenden Dionysii Bruder, legte sich mit

mit besonderm Fleiß aufs Studiren, und nahm den Gradum eines Licentiati in den Rechten an, worauf er Bischoff zu Eodebe, und An. 1495 Präsident der Rechen-Cammer wurde. Als sein Vater An. 1497 das Erz-Bischofthum zu Rheims erlangte, ernannte ihn derselbe zu seinem obersten Vicario, und trat ihm An. 1507 die Abtey zu St. Germain des Prez ab. An. 1516 wurde er Bischoff zu Meaux, und weil er nachgehends Wilhelmum Sarel, Jacobum Sabri, Arnolzum und Gerhardum Roussel, öfters um sich hatte, beschuldigte man ihn, als wenn er es mit diesen Leuten, die den catholischen Glauben verlassen, selbst hielte; wiewohl man versichern will, er habe, nachdem die gedachten Personen aus Meaux fortgejagt worden, in einem Synodo die Schriften Lutheri selbst verbrannt. Er starb endlich An. 1533 den 25 Febr. in dem 65 Jahre seines Alters, in der Priorey Nismans, nahe bey Montereau. Man rühmt von ihm, daß er sich seines Amtes eifrig angenommen, wider die damalige Gewohnheit selbst geprediget, und das Buch contemplationes idiotæ oder Raym. Jordani in die französische Sprache selbst übersetzet habe. H. Cr. Lau.

BRICOT (Thom.), ein Professor Theologiæ zu Paris, in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb textum suppositionum logicæ Petri Hispani & quæstiones in fine singulorum librorum; textum Aristotelis super 8 libris physicorum; abbreviatus textus totius Logices; insolubilia; additiones ad Georgii Bruxellensis expositionem in logicam Aristotelis; cursum optimarum quæstionum super totam logicam. Fa. Mor.

BRICY (Joh.), ein französischer Dominicaner aus Provence zu Ende des 14 Seculi, war ein parisischer Doctor Theologiæ, und Professor zu Montpellier, und schrieb determinationem de peccato originis ex 1 Cor. XV, welche in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegt. Ech.

BRIDEL (Fridericus), ein böhmischer Jesuit, geboren zu Altmust 1619, lehrte die Humaniora, gab 7 Jahr einen Missionarium durch ganz Böhmen, und 6 Jahr einen Prediger ab, war Präses Congregat. B. B. schrieb in seiner Sprache ohne Nahmen de Sacramento; vitam B. Joannis, des ersten Eremiten in Böhmen; vitam S. Procopii; übersetzte auch Franc. Xaverii miracula Potami patrata; Jo. Nadas annuum Christi crucifixi; annum marianum; und diurnum amoris divini; Nic. Causini diem christianum; Jod. Keddii hortum Gethsemani; Voglieri catechismus; lib. de miraculis ad fontem S. Wenceslai; und lib. de S. Liborio Patrono contra calculum. Al.

BRIDFERTH, oder Bridfrithus, oder Brightefertus, ein Engel-Sachse, und des Abbonis Schüler, war ein Mönch zu Ramsey, florirte um 996, und schrieb Comm. in Bedam de rerum natura & de temporibus, so unter Bedæ Wercken mit stehet, und in der boblejanischen

Gelehrte. Lexic. T. I.

schen Bibliothek unter dem Titel: Computus Latinorum, Græcorum, Hebræorum, Ægyptiorum & Anglorum im Manuscript liegt; vitam S. Dunstani, welches in den Actis Sanct. 19 May anzutreffen ist; ferner de principiis mathematicis und de institutione monachorum. Bal. Fa.

BRIDFRITH, siehe Bridferth.

BRIDGES (Jo.), ein Professor Theologiæ zu Cambridge, Decanus zu Sarisburi, und Bischoff zu Dorset, hat das Novum Testamentum in versu hexametris gebracht, einen Sermon de dilectione Dei, nebst andern Sachen verfertiget, und ist 1618 den 26 Mart. gestorben. K. W. d.

BRIDGEWATER (Joh.), siehe Aquapontanus.

BRIDLINGTON (Gregorius), ein englischer Eistencien-Mönch zu Anfange des 13 Seculi, hatte den Zunahmen von dem Orte seiner Aufzuehung in Northumberland, schrieb super Cantica canticorum; super varios S. Scripturæ textus; de arte musica; lectiones publicas, und Sermones. Ba. Lo.

BRIDLINGTON (Rob.), ein englischer Eistencien-Mönch, von dem unbekant ist, wenn er eigentlich floriret, hat super Apocalypsin Johannis geschrieben, so noch ungedruckt liegt. Vi. Fa.

BRIDOU (Toussanus), ein Jesuite aus Brüssel, geboren 1595, und daselbst gestorben 28 Jul. 1672, schrieb im Französischen gloriam mirabilium Neiparæ per singulos anni dies recurrentium; vitam Franc. Cajetani; triumphum annum Christi per singulos anni dies; miracula & beneficia a Franc. Xaverio patrata Potami in Calabria; itinerarium pro futura vita, aus dem Italienischen Vinc. Carafa übersetzt; officinam sacram piorum artificum; illustre nosocomium piorum cæcorum; infernum clausum per considerationem poenarum damnatorum; paradysum apertum per pietatem erga B. Virginem; scholam eucharisticam stabilitam super veneratione a brutis animalibus exhibita SS. Sacramento. Al.

von BRIECHELSTEIN, siehe Philips.

a BRIENEN (Abraham), geboren 1606 zu Utrecht, studirte zu Eöln, ward Pfarrer zu Langeraar, hierauf Pfarrer zu St. Gertraud, Vicariats-Deviser, und endlich Pro-Vicarius in Utrecht, reisete im Nahmen seines Cleri zweymahl nach Rom, ward daselbst Doctor Theologiæ, und starb 1682 zu Utrecht. Er gab unter dem Nahmen Abrahami van der Mat verschiedene theologische Dissertationes heraus, die 1709 zu Leiden zusammen gedruckt worden, verließ auch im Manuscript res gestas Pastorum S. Gertrudis, qui romanensis gregis pastores egerunt. H. van Heussen hist. eccles. Bur.

de BRIENNE, siehe Lomenie.

BRIENNIUS (Joseph), ein Mönch von Constantinopel, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und ließ 18 Reden über die Dreysaltigkeit, welche wider die Meinung

nung der lateinischen Kirche vom Ausgehen des Heil. Geistes gerichtet sind, und in der vaticanischen Bibliothek im MSt. liegen. Pin. Allat.

BRIET (Franc.), ein Capuciner-Mönch von Rennes, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Rom in 3 Quart-Bänden einen kurzen Begriff von *Baronii annalibus* in arabischer Sprache heraus, fügte auch dem 3 Bände eine Fortsetzung bis 1612 bey. Fa.

BRIET (Philippus), ein Jesuit, geboren zu Abbeville in der Piccardie 1601, trat 1619 in die Societät, lehrte die schönen Künste und Rhetorik zusammen 14 Jahr, war Scholarum Präfectus, erklärte die Heil. Schrift, starb zu Paris 9 Dec. 1668, und schrieb parallela geographiae vereris & novae; chronicon universale f. annales mundi; syntagma de poetis veteribus; Xenia collegii rothomagensis oblata Delphino; acuta dicta poetarum veterum; odas & elogia; concordiam chronologicam, welche zu Paris 1670 in 5 Voll. in fol. heraus gekommen, und von P. Labbeo angefangen, von ihm aber zu Stande gebracht worden. Al. Hend.

de **BRIEUX** (Jacobus Moisant), geboren zu Caen in der Nieder-Normandie, am Anfange des 17 Seculi, studirte zu Sedan die Humaniora, hierauf zu Leyden das Jus, wo er unter andern Gerhard Joh. Vosium und Dan. Heinsium hörte. Als er nach Frankreich zurück kam, legte er sich anfangs auf die Praxis, ward auch Parlaments-Rath zu Metz. Weil ihm aber die Studia elegantiora besser als die nodosa Pauli responsa futilisque Prætoris formulae, wie er selbst in seinen Briefen sagt, gefielen; so verließ er die Jurisprudenz, und wendete in seiner Vaterstadt seine Zeit bloß auf die schönen Wissenschaften, stiftete auch im Jahr 1652 die Academie de belles lettres, so ehemahls zu Caen florirte. Insonderheit war er ein Liebhaber der lateinischen Poesie, worinne er es auch so weit gebracht, daß ihn Bayle in seinen Briefen le plus grand Poète latin, qui fut en France, nennet. Der Königin Christina gefiel ein Gedichte von ihm so wohl, daß sie ihm eine goldene Kette nebst einer goldnen Münze überreichen ließ. Seine Schriften sind: *Recueil de Lettres*; *Epistolæ latinæ*; *poemata latina & gallica*; *dissertations sur diverses matieres, de critique, de morale & de pieté*; *Origines de quelques coutumes anciennes & de plusieurs façons de parler triviales*. Er starb 1674. *Huetii Origines de Caen*. *Baillet juvenis des savans*. Jedoch sind die meisten Umstände dieser Lebens-Beschreibung aus seinen epistolis latinis genommen worden.

BRIFFEAULT (Jacobus), ein Medicus von Dovay in Flandern, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab das 3te Buch von den Institutionibus medicinarum des *Lud. Gardinii* nach dessen Tode in Dovay 1638, 4 aus dem MSt. heraus. Li.

BRIGA (Paul. Phil.), von einigen Paul. de Philippis genannt, ein Piemonteser von Nizza, war herzog-

lich-savonischer Secretarius, und ein geschickter Poet, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb im Italienischen officia mixta; Carmina, und vitam Philippimarchionis estensis. Ol.

BRIGAMUS (Nicolaus), ein englischer Jctus, welcher um 1550 florirte, und venationes rerum memorabilium & rerum quotidianarum in 12 Büchern, wie auch Poemata geschrieben. Bal. Pit. Fa.

BRIGANTI (Hannibal), ein italienischer Medicus von Chieti, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Avertimenti di preservarsi di pestilenza; avvisi intorno alla preservazione e curatione de morbilli, e delle Vajuole; dell' historia del semplici aromati*. Er hatte auch einen Tractat von dem Manna verfertigt, welchen er dem D. Altomare nach Neapolis schickte, solchen durchzusehen. Dieser aber ließ das Manuscript ohne des Autoris Wissen und Nahmen drucken, worüber sich derselbe sehr mißvergnügt bezeugte. Er hat auch unterschiedene andere Manuscripte hinterlassen. To.

BRIGANTINUS (Julianus), ein Augustiner-Mönch von Colle in Toscana, war in der Theologie und den Humanioribus wohl erfahren, dabey auch ein heftiger Disputator. Er lehrte die Theologie an verschiedenen Orten, insonderheit zu Venedig, wo der Rath eine Medaille auf ihn verfertigen ließ, ihn auch sonst reichlich beschenkte, ward endlich zu Padua Rector seines Ordens-Collegii, edirte *Egid. Columnæ hexæmeron*, schrieb auch einen Tractat de certitudine gratiæ Dei & salutis nostræ, deswegen er aber in die Inquisition fiel, und weil er denselben nicht ändern noch wiederrufen wolte, zu Rom in Verhaft geriet, darinne er nicht lange darnach um das Ende des Jahres 1551 vor Harm und Gram starb. Gan.

BRIGGS (Henricus), ein berühmter Mathematicus, geboren 1560 in einem geringen Dorffe, Warleywood, in der Grasschaft Dorset, war Professor Geometriae, in dem Collegio greshamensi zu London, und nachgehends in dem Collegio saviiano zu Oxford, worauf er 26 Januar. 1631, im 70 Jahre gestorben. Er schrieb *a treatise of the Northwest Passage to the south sea throug the continent of Virginia*; arithmetica logarithmicam, wie auch trigonometriam britannicam, welche mit *Henn. Gellibrandi trigonometria britannica* 1633 zu Goude in fol. gedruckt worden; *tabulas declinationis eclipticæ in singulis gradibus, minutis primis & secundis*; *prosthæresium folis, æquationum ephemeridum folis & declinationum folis pro 5 annis ab an. 1608 ad 1612*; *tabulas, quarum ope altitudinem poli ex altitudine stellæ polaris exquirere licet*; gab auch *Euclidis elementa* nach *Commandini* lateinischer Uebersetzung, ingleichen Anmerkungen über des *Nepperi* propositiones trigonometricas heraus. Sm. AE. Wo.

BRIGGS (Wilh.), ein englischer Medicus von Norwich, studirte zu Cambridge, that einige Reisen in fremde

fremde Länder, wurde nach seiner Zurückkunft zu London in das Collegium medicum und in die königliche Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen, ward auch Königs Wilhelmi III. Leibarzt, und Medicus des St. Thomas-Hospitals in Southwarck. Er hatte es sonderlich in der Zergliederungs-Kunst weit gebracht, und viele Mühe auf das Auge gewendet, schrieb auch ophthalmographiam s. oculi ejusque partium descriptionem anatomicam; *two remarkable cases, relating to vision*; solutionem philosophicam casus rarioris de juvene vesperi cæcutiente, und starb den 4 Septembr. 1704 zu Down-Malling im 62 Jahr. B.

BRIGHTEFERTUS, siehe Bridferth.

BRIGITTA, oder Birgitta, eine schwedische Prinzessin, und des Königs Birgeri Tochter, im 14 Seculo, hat sich 1344 nach dem Tode ihres Gemahls, des Fürsten Ulphonis von Mericien, mit dem sie 8 Kinder erzeugt hatte, und der unter den Cisterciensern gestorben, gleichfalls in den Cistercienser-Orden gegeben, auch einen neuen Mönchs-Orden S. Salvator genannt, unter der Regel S. Augustini gestiftet. Sie ließ sich von Matthia, einem Canonico zu Lincöping, die Bibel in die schwedische Sprache übersetzen, rühmte sich göttlicher Offenbarungen, that 1346 eine Reise nach Rom, besahe darauf die heiligen Verter, kam wieder nach Rom, und starb daselbst 1373, 23 Jul. worauf sie 1391 von Bonifacio VIII in die Zahl der Heiligen ist aufgenommen worden. Sie hat 8 libros revelationum, welche der päpstliche Hof approbiret hat, und daraus Olaus Magnus einen kurzen Bezgriff gemacht, welche in verschiedene Sprachen übersetzt, die revelationes selbst aber verschiedentlich, und letzthin 1680 zu München in fol. gedruckt worden; orationes s. preces XV de passione Domini; B. Virginis officium &c. geschrieben. Das unter andern von Brigittæ. Schriften auf der leipziger Universitäts-Bibliothek befindliche Buch mit der Aufschrift: liber Brigittæ ad reges scheint nichts anders als das 8 Buch ihrer revelationum zu seyn. Ihr Leben hat Steph. Pinel und Laurentius Dunelmensis beschrieben, welches letztere in Bollandi A. S. steht. *Thomæ de Frignano actus examinis canonizationis S. Brigittæ.* C. Sche. Fa.

BRIGNOLE (Antonius Julius), ein Patricius und Rathsherr zu Genua, dessen Vater Doge dieser Republik gewesen, hat im Nahmen solcher eine Gesandtschaft an den König in Spanien abgeleget, und ist, als er schon 47 Jahr alt gewesen, 1651 in den Jesuiten-Orden getreten, darinne er sich meist aufs Predigen gelehrt, und eine große Geschicklichkeit erlangt. Er starb 20 Mart. 1662, im 57 Jahr. Seine Schriften in und ausser der Societät sind oratio in coronatione Jo. Steph. Doræ, ducis genuensis; lacrymæ ob mortem Emilie Adorni Roggi; columna pro animabus purgatorij; Tacitus cribratus s. discursus politici. & morales; Maria Magdalena peccatrix &

conversa; Celimaurus s. historia hispanica; SS. Rosarium meditationibus illustratum; vita S. Alexii; satyricus innocens s. epigrammata ex græco traducta; instabilitates ingenii; panegyrici sacri; duo annuli; Bacchanalia seu antecineralia, die er noch vor seinem Eintritt in die Societät geschrieben, und nachhero mit vielen Thränen detestiret. Er hat auch des Jo. Euf. Nierembergii discrimen inter æternum & temporale aus dem Spanischen ins Italiänische übersezt. Al. So.

BRIGTH (Timotheus), ein engländischer Medicus und Mathematicus, von Cambridge, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb ausser andern de hygieine & therapeutica, so zu Frankfurt 1588, 8 am besten ediret worden. Ke.

BRIGTMANN (Thomas), ein Presbyterianer in Engelland, lebte am Anfange des 17ten Seculi, und schrieb scholia in canticum canticorum; Erklärung des letzten Theils der Weissagung Danielis von C. XI v. 36 bis zu Ende, ingleichen über die Offenbarung Johannis, darinne er aber C. XIV, 18 den Erzbischoff Craumer zu dem Engel der über das Feuer Macht hat, und c. XVI den thesaurarium Cecil zum Engel über die Wasser macht, daher er vor einen Enthusiasten gehalten wird. Ben.

BRIL (Jacob), geboren 1639 zu Leiden von reformirten Eltern, lebte ohne Amts-Bedienung vor sich speculirte viel, und hielt sich öffentlich zu keiner Religion. Er starb in seiner Vaterstadt 1700, und seine Werke, welche in allerhand zusammen geschriebenen Gedanken, von Vereinigung aller Secten, und Besserung des Christenthums bestehen, sind 1705 zu Amsterdam in holländischer Sprache zusammen heraus gekommen. Un.

BRILLON (Petr. Jac.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, geboren 15 Jan. 1671, legte sich im Anfang stark auf die schönen Wissenschaften, ward 1710 Schöppe der Stadt Paris, und schrieb *portraits-frieux, galans & critiques, ouvrage dans le gout de Theophraste & des pensées de Pascal*, gab auch 1711 ein *dictionnaire des arrêts ou la jurisprudence universelle des Parlemens de France* heraus. Memoires du tems.

BRILMAECKER (Petrus Michael), ein Jesuit, geboren 1542 zu Eöln am Rhein, wurde in seiner Societät Professor Philosophiæ und hebr. Lingvæ, und war zu Speyer, wie auch hernach zu Münster Rector. Er wechselte mit Johanne von Münster einem Prediger, und Stephan. Isaac einem bekehrten Juden viel Streit-Schriften, schrieb de communionem sub altera tantum specie; sermum peccatorum; catechismus; controversias de eucharistia sacramento per dialogos, machte sich durch seine heftige Schreib-Art viel Feinde, kriegte deswegen Giff, wurde Probst zu Münster, und starb 1595, 25 Aug. zu Maynz. Al.

BRINCH (Petr.), ein Däne und des Collegii medici zu

Copenhagen Inspector, zu Anfang dieses 18 Seculi, hat examen chronologiae & historiae *Fl. Josephi* geschrieben, welches Zaverkamp seiner Edition des *Josephi* beygefügt. HL.

BRINCKMANN (Jo. Ernest.), von Rodingshausen in der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, studirte zu Jena, Halle, Helmstädt und Rinteln, wurde darauf 1701 zu Hamburg des D. J. S. Mayers Bibliothecarius und des Pastor Windklers Rinder Informator, erhielt 1703 das Schul-Rectorat zu Schleswig, schrieb dissertationes de poenitentia symbolica; eine or. de scholis optimorum principum deliciis; disp. de pace terrena sub Messia ex Es. II, 4; programmata, und starb um 1721. Mol.

BRINK (Henr.), ein Rechtsgelehrter und Canonist zu Utrecht, florirte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb contra Coccejanismum & Cartesianismum, wie auch de tempore lapsus Antichristi & ejus signis. Hend.

BRINKLEUS, oder Brinkelius, (Gualterus), ein englischer Minorit um 1310, schrieb Commentarios in Aristotelem und in Magistrum sententiarum, wie auch Distinctiones scholasticas und Determinationes. Pit. Wa. Fa.

BRINKMANN (George Basilus), ein lutherischer Prediger, geboren 1662 den 2 Febr. studirte zu Jena und Helmstädt, ward 1690 Pastor zu Jlefeld, und starb daselbst um 1735. Man hat von ihm christ-und-sach-tige Lebens- & Lehre; christ-gebährliche Sterbens- & Lehre; den im neuen Testament auszuübenden Gottesdienst; der Christen Weisheit aufs Gute, sammt ihrer Einfalt aufs Böse; schriftmäßige Gedanken von geziemender Einrichtung der Schulen; des theuren und ungesärbten Glaubens Grund, Art und Beschaffenheit; des heiligen und christlichen Lebens Gebühr, Art und Beschaffenheit nach drey Hauptwörtern, welche sind Wissen, Wollen, Können; treugesinnter Lehrer und Hörer göttlichen Wortes einmüthig erneuerte Erklärung; der Christen Wohlstand und Seligkeit; Leichen- & Predigten. Gärten.

BRINTON, oder Brampton, oder Brito, (Thom.), ein englischer Benedictiner- & Mönch zu Norwich, wurde nach Rom beruffen, und daselbst päpstlicher Pönitentiarus, endlich um 1380 Bischoff zu Rochester, und hinterließ Sermones coram Pontifice, ingleichen Sermones solennes. Bal. Pit. Fa.

BRIOT, ein französischer Historicus, lebte um 1670, und übersetzte verschiedenes von dem Ricaut ins Französische, z. E. dessen *histoire de l'Etat present de l'Empire Ottoman; l'histoire des trois derniers Empereurs Turc.*

BRIQUET (Magdalena), eine Tochter des General-Advocaten Steph. Briquets zu Paris, trat 1660 in das Kloster Port-Royal de Champs, starb darinne den 30 Nov. 1689, und hinterließ eine Beschreibung von unterschiedenen Unterredungen des Chamillards

mit einigen Kloster- & Frauen von Port-Royal; eine umständliche Beschreibung von ihrer Gefangenschaft, auch eine weitläufige Beschreibung von einem an ihrem Knie gehaltenen Schaden. Sie hatte auch nach dem Tode des Herrn von Saci dessen Briefe gesammelt, daran kurz vor ihrem Tode zu drucken angefangen worden. Memoires du tems.

BRISACIER (Jo.), ein französischer Jesuite von Blois, geboren 1603, lehrte die Humaniora und Philosophie, ward darauf Prediger, in verschiedenen Collegiis Rector, bekleidete auch noch andere Ehrentellen seiner Societät, und starb in seiner Vaterstadt den 10 Sept. 1668. Man hat von ihm im Französischen Jansenismus confusum in advocato D. Calligani, und Innocentiam & veritates recognitas in probationibus invincibilibus malae fidei D. Calligani. Al.

BRISELOT (Joh.), ein Carmeliter aus dem Hennesgau, war Doctor Theologiae, Caroli V Beichtvater und Rath, nachgehends Bischoff zu Vercyus, ferner Erzbischoff zu Drisagny, und endlich Primas in Savdinien, schrieb lectiones sententiarum Lombardi de eucharistia; in psalmos poenitentiales; de oratione assidua; de morte inevitabili; de caufarum advocatis; Sermones de tempore & de Sanctis; collationes feriales; imaginem poenitentiae; de vitiis adulatorum; de sensibus humanis; de blasphemia in Deum; de impedimentis resipiscientiae; comment. in Scripturam S.; orationes; epistolas &c. und starb 1519. Sw.

BRISENUS (Dionysius), ein Augustiner- & Eremit von Colle in Toscana, war Doctor Theologiae, ein guter Redner, schrieb tr. de morte, indem sich fast alle Capitel mit den Worten: omnes morimur & sicut aqua dilabimur, anfangen; de arte sermocinandi; de pulchritudine pacis, und starb 1471. Gaudolph. de 200 Scriptor. augustini.

BRISIANUS (Hier.), ein italiänischer Medicus von Salo im Brescianischen, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb methodum scientiarum & totius philosophiae synopsis; physiologiam libr. 2 und geræologiam; machte sich aber durch die Medicinam novam, in quo multorum errores in hac arte reteguntur, so zu Venedig 1591 in 4 gedruckt worden, am meisten bekannt. Ke. Hend.

BRISMAN (Johann), ein preussischer Reformator, geboren 1488, den letzten Decembr. zu Cöbus, in der Nieder-Lausitz, schrieb sich Preysmann, gieng im 19 Jahre seines Alters nach Wittenberg, und da er in den Franciscaner-Orden trat, las er 1510 seine erste Messe, und gieng darauf nach Frankfurt an der Oder. Nach einiger Zeit gieng er wieder nach Wittenberg; und als Lutherus zu Leipzig mit Eckio disputirte, zog er auch dahin, und ließ sich in der Wahrheit bestärken. 1521 wurde er Baccalaureus, und 1522 zu Wittenberg Doctor Theologiae. Er wolte darauf Lutheri Lehre in seinem Vaterlande fortpflanzen, ließ auch Vermahnung und Unterricht an die christliche Gemeinde

Gemeine zu Coburg drucken, fand aber grossen Widerstand. Nachgehends schrieb er auf Lutheri Ansuchen eine Schutz-Schrift vor Luthern gegen Saszger, ad Gasparis Scharzgeri plicas responsionem pro lutherano libello de votis monasticis. An. 1523 wurde er nach Preussen beruffen, alwo er in Königsberg predigte, aber auch viel Hinderniß antrass. An. 1527 mußte er nach Liefland, und verfertigte die rigische Kirchen-Ordnung, die unter dem Titel Ordnung des Gottesdienstes der Stadt Ryga gedruckt worden, kam aber wegen der Wiedertäufer, so sich in Preussen eingeschlichen hatten, zurück, und theilte darauf, nebst andern, das ganze Land in gewisse Parochien; blieb auch, ob er gleich nach Rostock, Riga, und Lübeck zum Superintendenten beruffen wurde, zu Königsberg, da er nachmahls Präsident des samländischen Bisthums wurde, und die Errichtung des Archipädagogii und der Academie, deren Procancellarius er war, beförderte, mit Grapheo Streit führte, und 1549 den 1 October verstarb. Er schrieb auch zwey Predigten aus dem 4 Cap. Geneseos, samt einem Trost-Briefe an die christliche Gemeinde zu Rostock. Erleutertes Preussen. Arnold. Un.

BRISMAN, oder Brisfmannus, oder Bryschman, oder Bürschman, (Justus Ludov.), geböhren zu Eripitz im Vogtlande, wurde Rector zu Naumburg, und hernach Professor græcæ Lingvæ zu Jena, schrieb formam disciplinæ scholasticæ, hatte die Worte zum Symbolo: Est nil scire pudor, pudor est nil discere velle, und starb 1585, 19 Aug. Als er nach Jena kam, und in seinem Umgange sehr pedantisch seyn mochte, auch daneben einen Mantel trug, der mit Fuchs-Zellen gefüttert war; so gaben ihm die Studenten von seiner ehemaligen Station und damaligen Habit einen Beynahmen, und nenneten ihn einen Schul-Fuchs, welches Sprichwort hernachmahls genge und gebe geworden. Z. Sn.

BRISOMANNUS, siehe Brisman.

BRISSEL (Johannes), ein Jesuite, von Löben bürtig, war zu Antwerpen Professor Eloqv. und nachgehends des Präpositi generalis zu Rom Epistolographus, übersezte des Scribanii meditationes sacras aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb 1634, 12 März, im 52 Jahr. Al.

BRISSIANUS (Hieronymus), siehe Bristanus.

BRISSON (Barnabas), ein Rechtsgelehrter und Brnz der Petri Brissonii, geböhren 1531 zu Fontenai le Comte in Poitou, practicirte sehr glücklich, wurde 1575 Advocat-General im Parlamente zu Paris, und 1580 Präsident a Mortier, und der König Heinrich III. ber ihn zu seinem Staats-Rathe gemacht, brauchte ihn in verschiedenen Ambassaden. Als sich die Stadt Paris 1589 wider den König empörte, blieb er allda, und wurde von der Ligue zum obersten Präsidenten des Parlaments gemacht; aber auch von einer Parzey derselben 1591, 15 Nov. an einen Balcken gehängt. Er schrieb de formulis & solennibus populi ro-

mani verbis; selectas ex jure civili antiquitates, de veteri ritu nuptiarum & jure connubiorum, welches Tom. IX tract. tract. wie auch in Grævii thesauro antiquitat. roman. Tom. VIII steht; de regis Persarum principatu, davon diejenige Auflage die beste ist, welche Lederlin 1710 zu Straßburg heraus gegeben; ad legem Juliam de adulteriis, so in Gronovii thesauro Tom. VIII steht; de solutionibus & liberationibus; de verborum, quæ ad jus pertinent, significatione; parenga; Comment. in L. Dominico C. de spectaculis, & L. omnes dies C. de feriis, so gleichfalls in Gronovii thesauro Tom. VIII steht; Codey du Roy Henry rédigé par écrit par Brisson; Notæ in Titum Livium, die in Franc. Modii Lexico juris stehen. Es sind 1606 zu Paris einige dieser Schriften zusammen gedruckt worden, unter dem Titel: opera B. Brissonii varia. So findet man auch in den deliciis poetarum latinorum Galliæ verschiedene seiner Gedichte. Er hatte die Worte zum Symbolo: nondum effugimus fortunæ laqueos, welche ihm gar fatal gewesen. König Heinrich III. hielt so viel auf ihn, daß er sagte, es könne sich kein Potentat rühmen, einen so gelehrten Mann zu besitzen, als Brissonus sey. PB. Sam. Le.

BRISSON, oder Busonius, (Johannes), ein niederländischer Theologus aus dem Hennegan, lebte zu Ende des 16 Seculi, hielt sich zu Rom auf, und gab daselbst historiam & harmoniam evangelicam seu vitam Jesu Christi e IV evangelistis congestam heraus. Sw.

BRISSON (Petrus), Herr du Palais, ein Bruder Barnabæ Brissonii, von Fontenay le Comte, woselbst er auch Seneschal war, lebte im 16 Seculo, und schrieb von der Unterrichtung eines Fürsten. C.

BRISSONET (Wilh.), ein Franzose, trat nach dem Tod seiner Frauen, mit welcher er Söhne und Töchter erzeuget hatte, in den geistlichen Stand, wurde mit der Zeit Bischoff zu Nîmes und Mafcon, endlich aber Cardinal. Er verlorh zwar diese letztere Charge, weil er das conciliabulum pisanum veranstaltet hatte, erhielt aber dieselbe, als er solches verlassen, von Leone X wieder, administrierte die Erzbisthümer Rheims und Narbonne, schrieb enchiridion precum christianarum, ingleichen acta synodi mactovienensis, und starb zu Narbonne 1514 oder 1515. Ol.

BRISOT (Petrus), ein Medicus, geböhren zu Fontenay le Comte in Poitou 1478, hat zu Paris studiret, und daselbst die Philosophie und Medicin gelehret, der Araber Methode abgeschaffet, und über des Galeni Schriften gelesen, auch 1514 den Doctor-Titel angenommen; ist hiernächst nach Portugall gegangen, und hat zu Evora practiciret, worauf er 1522 gestorben. Er hat einen Tractat de missione sanguinis in pleuritide, und andere gelehrte Schriften verfertigt. B.

BRISTANUS, ein engelländischer Benedictiner-Mönch und Präcentor in Eroyland, war ein Musicus. Es ss 3

eus und Poet, florirte um 870, und beschrieb die von den Dänen geschehene Verwüstung seines Klosters in elegischen Versen. Pit. Fa.

BRISTOL, oder **Bristous**, (Richardus), ein englischer Priester von Worcester, studirte zu Oxford und in dem englischen Seminario zu Douay, dessen Vorgesetzter er nachgehends ward. Weil er aber immer fräncklich war, ließ man ihn nach London gehen, durch die Veränderung der Luft seiner Gesundheit zu rathen. Allein er starb daselbst 1582, nachdem er unter andern annotationes in N. Testamentum; motivorum lib. 2; expostulationes ad omnes haereticos; veritates aureas S. R. ecclesiae, autoritatibus veterum patrum &c. apologiam Alani & sui ipsius contra Fulcum geschrieben. Pit. Wo.

BRISTOUS (Richard), siehe Bristol.

BRITANNICUS (Ben. oder Gregor.), ein italiänischer Dominicaner von Brescia, florirte um 1500, und schrieb sermones funebres, in gleichen sermones de tempore & de sanctis & quadragesimales; von denen die ersten gedruckt und etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

BRITANNICUS (Joh. oder Angelus), ein in Sizilien berühmter wohlsehnlicher Italiäner von Palazzuolo, nahe bey Brescia, dessen Vor-Eltern aus Groß-Britannien waren, so zu Brescia gelehret, ist daselbst 1510 gestorben, und hat einen Panegyricum des Caejani, wie auch Anmerkungen über den Persium, Terentium, Statium, Horatium, in Metamorphoses Ovidii und in Juvenalem, in gleichen statuta Brixiae &c. heraus gegeben. B. Ghil. T. Fa.

BRITANNUS (Robertus), ein Niederländer von Arras, war Professor Eloquentia zu Bourdeaux, Paris und Toulouse, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb encomium agriculturæ; notas ad Quintilianum & quaestiones tuscianas; de parsuonia; de optimo republicæ statu; rationem conscribendarum epistolarum; dialogum de puerorum institutione; epistolas und orationes. Sw.

BRITIUS (Domin.), ein Dominicaner von Rimini, war ein berühmter Prediger, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb comment. super psalmos David; sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales; tr. de B. Virginis laudibus. Ob aber solche Schriften gedruckt worden, oder wo im MS. befindlich, ist unbekannt. Ech.

BRITIUS (Fabricius), ein gelehrter italiänischer Jesuit von Alcebur in Abruzzo, geboren 1592, lehrte die Humaniora, Philosophie und Mathesih, wie auch die scholastische Theologie zu Genua, dann die Morals Theologie, gab auch einen Prediger ab, und starb zu Setia 6 Oct. 1656. Man hat von ihm synopsis scripturæ S. Al.

BRITIUS (Gregor.), ein Mönch des Ordens Basilii, von Genua, florirte 1640, und gab zu Pavia im Italiänischen relationem institutionis & propagationis congregationis S. Basilii heraus. Ol.

de **BRITO** (Bernhardus), ein Cisterciensers-Mönch in Portugall, geboren zu Almeida den 20 Aug. 1569, hat sich vornehmlich um die Historie seines Vaterlandes verdient gemacht, die Archive und Klöster zu dem Ende fleißig durchgegangen, und den ersten und zweyten Theil seiner *monarchia lusitana* heraus gegeben. Sie sind hernach von Antonio Brandao continuiert worden. Er hat auch den ersten Theil des chronici Cisterciensium; *elogios dos Reyes de Portugal*, in gleichen geographi. um Lusitaniae edirt, und würde noch mehr gethan haben, wenn er nicht vor dem 50 Jahre seines Alters gestorben wäre. Dieses tadeln einige an ihm, daß er in alten Sachen zu leichtgläubig gewesen. Ja es haben ihm gar seine Feinde schuld gegeben, daß er gleich dem Amio Viterbiensi einige alte Autores fingirt, und vor wahrhaftig supponiret, darwider ihn aber Bernhardinus de Silva in seiner defensa de la monarchia lusitana geschützt hat. Im Manuscript hinterließ er: tr. de republica antiga de Lusitania; *historia de nossa Senhora de Nazareth*; de privilegiis ordinis sui; commentaria in prophetas minores; de duabus hebdomadis, formationis scilicet universi & passionis dominicæ; apologiam s. responsionem ad quaestura quadam super contentis in prima monarchia parte. Ant. Vi Al.

de **BRITO** (Didacus), ein portugiesischer JCrus von Almeida, war Canonicus zu Coimbra, und lehrte daselbst das Jus canonicum, wurde darauf königlicher Rath zu Lissabon, bekam auch eine Präbende an der Metropolitan Kirche daselbst, nahm aber hernach ein Canonicat zu Evora an, schrieb de locato & conducto; consilium in causa majoratus regiae coronae regni Lusitaniae pro Did. a Silva contra Röder. Gomez. a Silva; de voto & consecratione, und starb zu Cor 1635. Ant.

BRITO, oder **Aremoricus** (Guilielmus), ein französischer Geislicher aus Bretagne, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb in ungebundener Rede compendium annalium Rigordi de gestis Philippi Augusti; Philippidem oder ein poetisches Werk de vita Philippi Augusti, Francorum Regis, welches in des *du Chesne* historicis coetaneis Franciae steht; mit schönen Anmerkungen aber 1657 von Barthio zu Zwettau heraus gegeben worden. Er hat auch ein Carmen auf seinen 15jährigen Sohn Petrum Carlotum, das er nach ihm Carlotida betitelt, geschrieben, so aber noch nicht gedruckt worden. O. Vo. Fa.

BRITO (Guilelm. oder Galfredus), ein Minorit aus Wallis in Engelland, welcher 1356 gestorben, und einige grammaticalia; comment. in divisiones Boethii; in dicta & opera quædam Alex. Neccam; in Gilb. Porretani sex principia; in Porphyrii Isagogen; in Aristotelis prædicamenta, perihierminias und elenchos sophisticos; ferner comment. in omnes prologos biblicos S. Hieronymi; Bibliothecam sanctorum Patrum, wie auch einen kurzen Auszug daraus hinterlassen. Dessen Vocabularius liegt auf der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript; seine Synonyma

nyma aber sind zu Paris 1504 in 4 gedruckt worden. Von seiner Summa s. opusculo difficultum vocabulorum Bibliae ex glossis Sanctorum gedenset *Cangius* in praef. ad glossar. med. & infim. Latin. Pit. Possiv. Fa. de BRITO (Hieronymus), ein Portugiese von Coimbra, hat in der andern Helfte des 16 Seculi florirt, und eine Rede de scientiarum disciplinarumque omnium laudibus heraus gegeben. Ant.

BRITO (Thom.), siehe Brinton.

de BRITO (Thomas), ein portugiesischer Franciscaner im 16 Seculo, hat postillam de communi Sanctorum und in evangelia quadragesimalia geschrieben. Wa. Ant.

BRITO (Yvo), einer von den ersten Dominicanern in Bretagne, daher er auch seinen Zunahmen bekommen, florirt um die Mitte des 13 Seculi, wurde Prior in dem gelobten Lande, genos von Ludovico IX in Frankreich und dessen Gemahlin viele Genaden-Bezeugungen, und schrieb relationem de morte cujusdam ex ordine, ingleichen narrationem miraculi meritis D. Dominici apud Tripolim Syriae circa sanctimoniam patra- ti. Ech.

BRITTE, oder Brithus (Gualter.), ein englischer Mathematicus zu Ende des 14 Sec. suchte den guten Nahmen des Wicless zu retten, und schrieb ein Buch de auferendis elero possessionibus; theorematum planetarum; tr. aglorifinalum und andere mathematische Werke. Bal. Pit. Fa.

S. BRITWALD, oder Bretwald, oder Berthowaldus, ein Erz-Bischoff zu Canterbury, und vorher ein Canonicus zu Glasco, hat de origine eveshamensis coenobii; vitam S. Egwini wigorniensis Episcopi geschrieben, welches noch im MSt. vorhanden ist. Er starb 731. O. Pit. Fa.

BRIVIVS (Franciscus), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Mayland 1597, lehrte die Rhetoric in dem Collegio zu Rom 14 Jahr, die Ethic 3 Jahr mit grossem Ruhm, war auch 14 Jahr Studiorum Praefectus, und starb zu Rom den 12 Mart. 1666. Er verließ verschiedene Orationes. Al.

de BRIXIA, siehe Donatus.

de BRIXIA (Johannes), siehe Johannes.

BRIXIENSIS (Barthol.), siehe Barthol. Brixienfis.

BRIXIVS (Germanus), oder Germain de Brie, ein in den Sprachen wohl erfahrender Canonicus zu Paris, von Murere, hat gute griechische Verse gemacht, mit Thomas Moro einigen Streit gehabt, deswegen Anti-Morum geschrieben, des Chrysostomi vitam Babylae, und libros de sacerdotio aus dem Griechischen ins Latein übersezt. Da ihm aber seine Bedienten sein halb Vers mögen gestohlen, fürchtete er, man möchte ihm gar auch nach dem Leben sehn; gieng also darvon, und starb auf der Flucht, nahe bey Chartres 1550. Jov. Sam. Gad. Hend. Ge.

BRIZENNO (Alphonfus), ein americanischer Franciscaner-Mönch aus Chili, lehrte zu Lima die Theolo-

gie, war nachgehends Procurator der Canonisation Franc. Solano zu Rom, und wohnte daselbst 1639 der Ordens-Versammlung bey, wurde 1644 Bischoff zu Nicaragva, endlich zu Caracas, schrieb celebriorum controversiarum in primum sententiarum Scoti Tomos II, und starb zu Leon um 1669. Ant.

BROACUS (Bonus), ein Professor Juris zu Toulouse, und Advocat zu Paris, starb 1578 zu Paris. Fr.

BROCARDUS Pilade, siehe Pilade.

BROCARDUS, siehe Burchardus.

BROCARDUS Persicus, siehe Persicus.

BROCARDUS, oder Burchardus, ein deutscher Dominicaner aus Westphalen oder Straßburg, wurde 1222 ins gelobte Land geschickt, wo er 10 Jahr blieb, hielt sich hernach als Lector zu Magdeburg auf, und verfertigte um 1240 descriptionem locorum terrarum sanctae, daher ihm der Zunahme de Monte Sion beygelegt worden. Es ist selbige zu Venedig 1519 in 8 gedruckt, am besten aber von Kein. Reineccio mit Hier. Barthol. de Saligniaco Itinerario zu Magdeburg 1587 in 4 heraus gegeben worden. Sie stehet auch, iewoch aus keinem accuraten Codice genommen, in Canisii Lect. antiqu. ingleichen in Sim. Grynaei novo orbe und Casp. Peuceri tr. de dimensione terrae, und im Deutschen hat man sie nach Sim. Grynaei lateinischer Uebersetzung zu Straßburg 1534 in fol. gedruckt. Fa. BROCARDUS, ein sträßburger Vice-Dominus aus dem 13 Seculo, wurde von Kayser Friedrich II 1225 in Egypten zum König Saladin von Babylonien als Gesandter geschickt, und schrieb nachgehends ein kleines Werk de legatione sua in Egyptum, welches in der baseler Bibliothek im Manuscript liegt. Diefem Brocardo scheinen auch mit gutem Rechte die Annales de gestis Friderici I Imp. in terra sancta zuzukommen. Ech. Fa.

BROCARDUS (Jacobus), ein Venetianer in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat sich von der römisch-catholischen zu der protestirenden Religion gewendet, von zukünftigen Dingen zu prophezeien sich unterstanden, auch in Holland unterschiedene Bücher heraus gegeben, darinne er beweisen wolte, daß die Begebenheiten des 17 Seculi von den Propheten vorher verkündigt wären; wiewohl er nach gescheneher Vorstellung von den Theologis zu Leiden, von solcher Lehre abzustehen versprochen, und sich nach Nürnberg begeben, woselbst er auch gestorben. Er schrieb interpretationem mysticam & propheticam in Genesin & Leviticum, it. in canticum canticorum, Haggæum, Zachariam & Malachiam; libros duos, quorum alter ad Christianos de prophetia, alter ad Hebræos de primo & secundo adventu Messiae agit; de antibaptismo jurantium in papam; paraphrasin in Apocalypsin, woraus man deutlich sieht, daß er ein Enthusiast gewesen. B. Fa.

BROCARDUS (Marinus), ein Medicus aus Venedig, lebte in dem 13 Seculo, und schrieb de lue venerea, welches Werk in Aloys. Luisini Aphrodisiaco stehet. Fa.

BRO-

BROCHAEUS (Guilielmus), sonst von seinem Vaterlande Limburgius genannt, ein Jesuite, trat 1551 zu Rom in die Societät, schrieb *disputationes de orationis vi ac necessitate; de Sacramentis novae legis; de Oeconomia verbi; de lege & libertate christiana; de veritate corporis Christi in eucharistia*, und starb zu Trier den 19 Jan. 1583. Al. A.

BROCHARDUS, oder Boucardus, oder Burchardus, ein Dominicaner von Straßburg, florirte zu Ende des 12 oder zu Anfang des 14 Seculi, war im Jure can. wohl bewandert, und schrieb *Summam communem de calibus seu summam brocardicam de vitiis & virtutibus* in 5 Büchern, von einigen *Summa juris* genannt, welche zu Venedig, Padua und Cremona im MS. anzutreffen. Ech. Fa.

BROCHARD (Michael), ein Abt zu Paris, der sich hauptsächlich auf die Humaniora gelegt, Anmerkungen über *Poggii historiam de varietate fortunae* geschrieb, auch 1728 eine castrirte Edition des Horatii besorgt, und noch in ermeldtem Jahr gestorben ist. Journ.

BROCHERO (Ludovicus), ein spanischer Advocat zu Sevilla, lebte um 1628, und schrieb *discurso del duelo y desafíos; discurso problematico del uso de los coches; discurso del uso de esponer los ninños*. Ant.

BROCHMAND (Caspar Erasmus), ein lutherischer Theologus, des folgenden Christian Vater, und Johann Erasmii älterer Bruder, geboren zu Rügen, auf der Insel Seeland, 1585 den 5 August, studirte zu Leiden und Francker, ward 1608 Rector zu Herlosholm, hierauf 1610 Professor latino-pädagogicus, und ferner 1613 Professor græcæ Lingvæ, ja 1615 auch Theologia zu Cöppenhagen: unterrichtete hiernächst 4 Jahr den königlichen Cron-Prinzen, Christianum V, und bekam darauf ein Canonicat zu Lunden und Rostschid, endlich aber 1639 das Bischoffthum in Seeland. Er gab ein *Systema theologicum*; wie auch tr. de bono originali, transcendentali, naturali & morali; succinctam refutationem casuarum, quibus Christianus Wilhelmus, Marchio brandenburgicus, a lutherana ecclesia defecit in 4 Theilen; *Commentarium in epistolam S. Jacobi*; *Commentar. in epistolam Pauli ad Ebræos*; *Λόγον λόγου προφητικῶν* oppositum veritatis pontificiæ speculo; *Exercitationes quinque de scriptoribus ecclesiasticis primi a nato servatore seculi*; evangelisches Licht und Recht ic. heraus, und starb 1652 am andern Ofter-Tage, nachdem er seine Bibliothek der Universität zu Cöppenhagen, und den Armen in dem Hospital zu Warlow 7000 Thaler vermacht, auch überdiß viel arme Studiosos darinne versorget. Sp. Ba. Vin.

BROCHMAND (Christianus), ein Sohn des vorigen Caspar Erasmii, von Cöppenhagen, war daselbst zum Professore designiret, und starb 1638 den 8 Sept. als er de causis decrementi imperii romani geschrieb. W, d. Ba.

BROCHMAND (Erasmus Johannes), ein Sohn

Joh. Erasmii und lutherischer Theologus, geboren zu Cöppenhagen 1626 den 25 December, wurde nach vollendeter Reise nach Holland und Engelland, 1654 Professor Historiarum auf der Academie zu Sora, und endlich 1660 Professor Theologia zu Cöppenhagen, woselbst er 1664 gestorben. Er schrieb *specimen ethices historice; disquisitionem de historiae legitime notis &c.* Ba. Vin.

BROCHMAND (Jo. Erasmus), ein Bruder Caspar Erasmii und Vater Erasmii Johannis, Rector der Schulen zu Sora, und Professor Philosophiæ und Theologia zu Cöppenhagen, ist 1594 geboren, und 1638 den 10 Oct. gestorben, nachdem er ein *περί γεωμετρίας aristotelicæ; disputationes phylicas & theologica; triadem decuplam problematum e cyclopaedia philosophica depromptorum; hexadem quaestionum philosophicarum* heraus gegeben. Ba. Vin.

BROCHMAND (Joh. Envaldi), ein lutherischer Theologus, geb. zu Rügen 1621 den 16 Apr. war Pastor und Professor Theologia zu Cöppenhagen, und endlich Bischoff zu Arhus, woselbst er 1664 den 3 März gestorben. W, m. Vin.

von BROCKDORFF (Wolf), siehe Brocktorf.

von BROCKE, oder Brooke, (Henr. Matthias), ein lutherischer Theologus, geboren 1646 den 4 September zu Derenburg, im Halberstädtischen, war aus freyherrlichem Geschlechte entsprossen, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde an dem letztern Orte 1668 Magister, sodann aber 1672 Prediger zu Hadmersleben, nach diesem 1675 Pastor an der heiligen Geist-Kirche in Magdeburg, 1680 Pastor an der St. Johannis-Kirche, 1685 Superintendent zu Hildesheim, wie auch zu Jena Doctor Theologia, und endlich 1699 General-Superintendent zu Altenburg, wie auch Kirchen- und Consistorial-Rath und Ober-Hof-Prediger daselbst. Er schlug verschiedene wichtige Vocationes aus, und verließ zwey gelehrte Söhne, deren einer ein Doctor Medicinæ zu Altenburg, und der andere Philos. Magister und Pfarrer zu Monstab bey Altenburg gewest. Man hat von ihm: *Spruch-Buch über den Catechismus; Todes-Kampff Jesu im Garten*; *dispp. de accidenti prædicamentali, de merito Christi universali; de propositione fidei ex mente Pontificiorum; de termino vitæ; judicium de pierismo*. Er schrieb auch *Crassellii Dimission*, und starb 1708 den 6ten Januar. Kettners Clerus johanneus magdeburgens.

BROCKES (Barthold Heinr.), ein deutscher Poet, geboren 1680 den 22 Sept. zu Hamburg, studirte auf dem Gymnasio in seiner Vaterstadt, und gieng 1700 auf die Academie nach Halle, von da 1702 nach Weßlar, sich in der Cameral-Praxi zu üben, that darauf eine Reise durch Italien, Frankreich und Holland, ward 1704 zu Leiden Licentiatus Juris, und kam in gedachtem Jahre wieder in Hamburg an. Wie er an Rechts-händeln keinen Gefallen hatte, so widmete er seine Zeit und Beschäftigung der Dichtkunst und den schönen Wissenschaften. 1720 ward er zum Rathsherrn

herrn erwehlet, zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, und 1735 als Amtmann nach Nidebüttel gesandt, allwo er die gewöhnlichen sechs Jahr verblieb, und nach seiner Zurückkunft 1747 den 16 Januar. zu Hamburg verstarb. Seine Schriften sind: diss. de Cambio; der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus aus den 4 Evangelisten in gebundener Rede vorgestellt; verdeutschter bethlehemitischer Kinder: Mord des Ritters Marino, nebst des Uebersetzers eigenen Werken; irdisches Vergnügen in Gott, in IX Theilen; die 4 Jahreszeiten aus dem Englischen des Herrn Tomsons übersezt, als ein Anhang zum irdischen Vergnügen in Gott; harmonische Himmels-Lust im Irdischen; Auszug der vornehmsten Gedichte aus Herrn Brockes irdischem Vergnügen in Gott, mit Kupfern ans Licht gestellt von D. Wildens und Hagedorn; Pops aus dem Englischen in deutsche Verse überseztter Versuch vom Menschen. Von dem hamburgischen Patrioten sind ihm viele Stücke zuzuschreiben. So stehen auch viele seiner Gedichte in der Poesie der Niedersachsen. Bi. f. Gärten.

BROCKES, siehe Brokes.

BROCKTORF (Bened.), ein hollsteinischer Edelmann, aus dem 17 Seculo, hielt sich etliche Jahre zu Straßburg Studirens halber auf, war sehr fleißig, disputirte unter Böclern in cap. I & II lib. I Annal. Taciti, hielt auch eine öffentliche Rede de Alexandro ut postquam degeneravit, pacis bellicue vitiis magno, sic successus felicitate minore. Ob er oder sein Vetter, der hernach folgende Ova, die disp. de dotalitio verfertigt, ist zweifelhaft. Mol.

BROCKTORF (Ova), ein hollsteinischer Edelmann, war des vorhergehenden Benedicti Vetter, studirte 4 Jahr zu Straßburg, sahe sich darauf 3 Jahr auf Reisen in Holland, Engelland und Frankreich um, und gelangte 1647 wieder nach Hause. Er hat zu Straßburg eine öffentlich gehaltene Rede de Alexandro ut pacis bellicue laudibus magno, sic rerum successu majore heraus gegeben, auch allda gleichfalls unter Böclern über Taciti Annales disputirt. Mol.

BROCKTORF (Wolf), von einigen unrecht Wolfgang vorgehant, ein hollsteinischer Edelmann, gebohren 1650 im Januario, studirte 1670 zu Erfurt die Rechte, und wendete dabei so vielen Fleiß an, daß er bereits in seinem 21 Jahr das ganze Civil-Recht in 7 Disputationen vorgestellt, und die letzte davon als Vorgesender vertheidiget, welche als ein Tractat unter dem Titel Nucleus juris pandectarum iustiniane, seu selecta juris privati exercitationibus septem proposita zusammen gedruckt worden, disputirte auch de iure armorum & armandiarum. Nach seiner 1672 erfolgten Zurückkunft, legte er zu Kiel ebenfalls eine Probe seiner Geschicklichkeit ab, und hielt 1672 eine juristische Disputation de fide als Präses. Er that darauf eine Reise, und setzte sich nach deren Endigung bey den Königen in Dännemarc Christian V und Frederico IV in solche Genade, daß er nicht nur 1682 zum Land-Gelehrten. Lexic. T. I.

schafts-Rath, sondern auch hernach zum Staats- und geheimen Rath angenommen ward. Er erhielt 1698 den Danebrog-Orden, und starb 1732 im Dec. Mol. de BROCOURT (Wilhelm Boucher), siehe Boucher.

BROD, oder Bruda, (Abrah.), ben Schaul, ein Rabbine von Alt-Bunzel in Böhmen, war erst zu Nicolsburg, dann zu Prag, hernach zu Mez, und endlich zu Franksfurt am Mayn Archisynagogus, erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit und Gutthätigkeit gegen die Armen vieles Lob, und starb den 11 April 1717. Man hat verschiedene Anmerkungen von ihm, die in dem zu Dörsenbach 1722 edirten Buch אברהם הכהן stehen. W.

BRODA, oder Brodo, oder Bruda, (Abrah.), ein Rabbine zu Constantinopel, hat ברכה אברהם benedictio Abrahami oder einen schönen Comment. in Genesin, den er zu Amsterdam verfertigt, und zu Venedig 1696 in 4 heraus gegeben, ingleichen Responsa geschrieben, von denen etliche in R. Mosi Benbeniste בני משה stehen, und ist 1710 gestorben. W.

BRODA (Andreas), ein Doctor und Professor der Theologie zu Prag, disputirte 1415 de communione Sacrae sub una specie, darwider Jacobellus de Missa oder de Striebro, ein pragischer Prediger, vindicias schrieb, und die communionem sub utraque vertheidigte. Beydes stehet in Herm. von der Hardt concil. constant. T. III. Fa.

BRODA (Jac.), ein gelehrter Jude aus dem Anfange des 18 Seculi, hat אברהם R. Seadja Gaon zu Bielefeld 1714 in 8 wieder auflegen lassen. W.

BRODAEUS, oder Brodeau, (Jo.), ein Criticus, gebohren zu Tours, woselbst er 1563 im 63 Jahre als Canonicus gestorben, legte sich erst auf die Jura, hernach aber mehr auf die lateinische, griechische, hebraische und chaldäische Sprachen, Philosophie und Mathematic, und war in Rom sehr beliebt. Er schrieb varias Lectiones, miscellanea libris VI; welche in Gruteri lampade critica stehen; commentarium in anthologiam, annotationes in Oppiani Cynegeticon, Quintum Smyrnaeum & Coluthum, in Euripidem, und in Dioscoridem. PB. B. Ghil. Teiss. Co. Sam.

BRODAEUS (Thomas), ein englischer Theologus um 1613, schrieb: Christians warfare howe must withstand the Temptations of our spiritual Adversary; Tr. de sabbatho, und lebte noch 1650.

BRODEAU (Jo.), siehe Brodeus.

BRODEAU (Julianus), ein Advocat im Parlament zu Paris, ist um 1650 gestorben, und hat commentaires sur la coutume de Paris; notes sur les arreets de Louet; la vie de Charles du Moulin &c. hinterlassen. Cr.

BRODEAU (Victor), ein Secretarius und Cammerdiener, bey dem Könige Francisco I von Tours, schrieb unterschiedenes in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1540. Cr.

BRODERICUS, oder Broderith, (Stephanus), aus Ungarn, war Ludovici II Königs in Ungarn Cansler, und schrieb de clade ac proelio, quo ad Mohazium an. 1526 Rex Ungariae Ludovicus periit, narrationem, welche in Schardii scriptor. rerum germ.

Et ff

Tom.

Tom. II stehet; Johann Casp. Kuehn aber 1688 mit einem gelehrten Commentario zu Straßburg in 8 besonders ediret.

BRODERITH, siehe Brodericus.

van den **BROECK** (Joh.), siehe Paludanus, (Jo.).

BROECKER (Franc.), siehe Hornanus, (Joh. Frid.).

BROECKHUIZEN, siehe Broukhuyzen.

a BROECKHUYSEN (Benjamin), ein Prof. Philosoph. und Medicinâ zu Herzogenbusch, florirte zu Ausgang des 17 Seculi, pflichtete den Lehrsâgen des Cartesiani ben, und schrieb *œconomiam corporis animalis; cogitationes succinctas de mente, corpore & utriusque conjunctione; rationes philosophico-medicas theoretico-practicas.* AE.

BROEKELAER (Gerhard), von Arnheim, aus Geldern, war Pfarrer zu Herzogenbusch um 1580, verstand Lateinisch, Griechisch und Hebräisch wohl, und schrieb: *victoriam turris davidicæ contra turrim Babel; prodromum pacis &c.* A.

BROEKLAND (Petrus), siehe Vermeylen (Christ.) oder Molina.

BROELER, siehe Breler.

BROEMSE (Ant. Günther), ein Rechtsgelehrter, der nach einiger Meinung aus dem Patricien-Geschlechte zu Lübeck seine Abkunft gehabt, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb *discursum de jure naturæ & gentium.* Mol.

BROEMSE (Nicolaus), geboren zu Lübeck, wo sein Vater Heinrich der Rechte Licentiat und Bürgermeister war, studirte die Rechte, wurde Doctor, 1514 Rathsherr und 1524 Bürgermeister in seiner Vaterstadt. Seine Regierung aber fiel in gar gefährliche Zeiten. Denn es hatte sich die Bürgerschaft, welche bereits die evangelische Religion angenommen, zusammen gethan, und zwang den Rath, dem selbige noch verhasst war, daß er sie nicht nur in die Stadt einführen, sondern auch ihren Anführer, Georg Wollenweber, nebst 63 andern ihres Mittels 1529 in den Rath aufnehmen mußte. Hiebey gerieth diejer Brömse in Lebens-Gefahr, weil er sich am meisten darwider gesetzt, auch die catholische Religion nicht fahren lassen wolte; er entkam aber noch glücklich nebst seinem Collegem Herrn Plönnies durch die Flucht, und begab sich nach einer kurzen Unterredung mit dem Herzog von Mecklenburg, zum Kayser Carl V nach Brüssel, der ihn sehr genädig aufnahm, in den Ritter-Stand erhob, und einen 2 köpfigten Reichs-Abler in seinem Wappen zu führen erlaubte. Indem er nun hauptsächlich auf die Beförderung des Ruhestandes seines Vaterlandes bedacht war, so wirkte er nicht nur von dem Kayser ein und anderes geschärfftes Edict deswegen aus, sondern ließ auch 1531 ein Patent an alle Kirchthüren zu Lübeck anschlagen, unter dem Titel: Nic. Brömsen und Herrn Plönnies, Bürgermeister der Stadt Lübeck Schrift, worinne sie die Ursachen ihrer Wegreise anzeigen, und über die aufreißrische Unternehmungen der 164 Deputirten sich beschwerten. Es

wolte aber alles nichts helfen, bis endlich 1535 ein nochmahliges kaiserliches Edict mit der härtesten Bedrohung anlangte, darauf sich, zumahlen weil der zum Bürgermeister aufgeworfene Wollenweber eben dazumahlen abwesend war, die Unruhen wieder gelegt; da denn diejer Brömse durch ein Plebiscitum aus seinem Exilio zurück berufen, und in seine vorige Charge wieder eingesetzt wurde, die er noch 8 ganzer Jahre verwaltet, und endlich 1543 in der catholischen Religion gestorben ist. Mol.

BROESTAEDT (Joh. Siegmund), ein lutherischer Theologus, war zu Breslau Probst zum Heiligen Geist, der Kirchen zu St. Bernhardin Pastor, wie auch des Consistorii augspurgischer Confession daselbst Assessor, und starb daselbst 1725 den 12 Aug. im 51ten Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine Disp. de pseudo-principibus, nebst verschiednen andern Diss. so er zu Leipzig und Mosock gehalten, wie auch einige Casuale und Leichen-Predigten. Un.

BROGNONIUS (Franciscus), ein Medicus von Verona, schrieb einige anatomische und chirurgische Schriften, und starb 1619. K. W. d.

BROICKWY, siehe a Kœnickstein (Anton.).

BROIDÆUS (Philippus), ein JCtus zu Douay, von Aire gebürtig, war Franc. Polleri Eidam, und gab 1573 daselbst seines Schwieger-Vaters historiam fori romani vollständig und mit Anmerkungen heraus. Sw.

BROKES (Henr.), ein hamburgischer Rechtsgelehrter, nahm 1668 zu Duisburg nach gehaltener disp. de sportulis, die Licentiaten-Würde an, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, lebte noch 1673, und hinterließ im MS. schedas alphabeticas, aus welchen *Tob. Magiri* eponymologium criticum um die Helffte vermehrt worden. Mol.

BROKES (Henrich), ein JCtus, geboren zu Lübeck den 3 Oct. 1567, studirte daselbst, zog 1586 nach Lübingen, that ganzer 5 Jahre eine Reise durch Italien, Frankreich, Spanien, Engelland und Holland, hielt sich hierauf einige Zeit beym Cammer-Gerichte zu Speyer auf, ward 1601 Rathsherr und 1609 Bürgermeister zu Lübeck, wegen seiner Geschicklichkeit in verschiedenen Gesandtschaften nach Holland, Engelland, Frankreich, Spanien, Sachsen, Hessen und an andere Höfe gebraucht, auch deshalb in besondern Ehren gehalten, that seiner Vaterstadt treffliche Dienste und starb den 19 Dec. 1623 frühzeitig und unverheyrathet. Er hat von seinem Leben und andern Verrichtungen selbst ein Diarium aufgesetzt, darinne viel besondere Sachen stehen; es liegt aber noch im MS. Man setze ihm folgende Grabchrift:

Consulis Henrici sunt hæc insignia BROKI,
Cui vix prisca parem secula tulere virum.

Seel.

BROME (Wilh.), ein Engelländer in der andern Helfte des 15 Seculi, war Custos an der Capelle S. Mariâ zu Chichester, und verfertigte nebst Wilh. de Dyng:

Dyngton, der in gleichem Character stand, registrum chartarum ac monumentorum pertinentium ad dictam capellam. Fa.

BROMEARD, siehe Bromyard.

BROMEEL (Olaus), ein schwedischer Medicus, und geschickter Botanicus, aus der Provinz Mericia hürtig, practicirte zu Stockholm in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb de lumbricis terrestribus, illorumque in medicina proprietatibus atque recto usu, hinterließ auch einen Catalogum stirpium circa Gothoburgum nascentium, so unter dem Titel: Chloris gothica zu Stockholm 1694, 8 ans Licht getreten. Ke.

BROMIARD, siehe Bromyard.

BROMIUS (Joh.), ein englischer Augustiner-Mönch, starb in dem Kloster zu Gorleston oder Gorledun 1449, nachdem er Sermones und Indices über die Bibliothek, und insonderheit etliche Chronicken des Klosters Gorledun gemacht. *Elfus* Encomiast. Augustin. Bal. Pit. Fa.

BROMIUS (Thom.), ein Carmeliter-Mönch zu London, war anfangs Prior, hernach 1362 Provincial seines Ordens, schrieb lecturas theologiae; quaestiones varias; de laudibus scripturae; in praefationem Hieronymi; in epist. ad Romanos; Sermones de tempore, und starb 1380. Bal. Pit. Fa.

BROMLEY (Thomas), ein englischer Theologus, gab in englischer Sprache 94 Sendschreiben, in gleichen Weg zum Sabbath der Ruhe heraus, welche beyders seits ins Deutsche übersetzt worden, und starb 1691.

BROMPTON (Joh.), ein englischer Abt in dem Kloster Jorvall, Cistercienser-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und soll nach einiger Meinung das Chronicon von 588 bis 1198 geschrieben haben, das man in Hog. Twysden decem scriptoribus rerum anglicarum findet, welche Meinung aber Seldenus in der Beurtheilung der Scribenten, die solchem Werke vorgesetzt, widerlegt. Pit. Vi. Fa.

de BROMYARD, oder Bromiard, oder Bromeard, (Joh.), ein englischer Dominicaner von seiner Geburtsstadt, in der Graffschafft Hereford gelegen, zugenannt, florirte in der letzten Helffte des 14 Seculi, war ein berühmter Prediger und oxfordischer Doctor Theologia, verstand auch die Rechte gut, und soll unter andern auch zu Cambridge die heil. Schrift erkläret haben. Er setzte sich 1382 auf dem Concilio zu London stark wider Wiclefen, und schrieb summam praedicationum; opus trivium s. lib. secundum ordinem alphabeti moralizantem jura canonica & civilia, welches bey Gesnero summa juris moralis heisset. Im Manuscript liegen von ihm summa juris; distinctiones s. homiliae diebus dominicis; exhortationes; dicta de missarum celebratione; ferner dictionarium theologicum; distinctiones theologicae; sermones de tempore & de Sanctis; summa de B. virgine; tr. contra Wiclefitas; Lecturae scripturarum; summa juris moralis; tabula utriusque juris. Ech. Bal. Fa.

BRONCHORST (Cph.), siehe Brunchorst.

BRONCHORST (Everh.), ein Jctus in Niederlanden, ein Sohn Johannis Bronchorst, geboren zu Deventer 1554, gieng 1569 mit seinem Vater nach Cölln, studirte hierauf zu Marburg, Erfurt und Wittenberg, ward 1579 zu Basel Doctor Juris, gieng darauf nach Wittenberg und ward 1581 zu Erfurt Professor, begab sich 1583 wieder nach Deventer, und ward daselbst 1586 zum Bürgermeister erwählt, mußte aber, als 1587 die Stadt in spanische Hände kam, ins Exilium gehen, kam noch selbiges Jahr an Zug. Donelli Stelle als Professor Juris nach Leiden, verfiel nach einiger Zeit ein paar Jahre in eine Art einer Melancholie, deswegen er auf sein Anhalten die Erlaubniß bekam, nicht mehr publice lehren zu dürfen, mit Beybehaltung seines Salarii und des Titels eines Professoris honorarii, worauf er alle seine Zeit auf geistliche Betrachtungen wendete und 1627 den 27 May verstarb. Er besaß eine vortreffliche Memorie, die er selbst ferream zu nennen pflegte, hinterließ einen gelehrten Sohn, Gerardum J. U. Doctorem zu Leiden, und folgende Schriften: Enantiophanon eorumque conciliationum centurias quatuor juxta seriem Pandectarum dispositas; Methodum feudorum; Comment. s. Enarrationes in tit. ff. de diversis regulis juris antiqui; tr. de privilegiis professorum & studiorum; miscellaneorum adfectionum controversarum centurias 2; diss. de dolo malo & metu; Orat. de studio juris recte instituendo; orat. de laudibus jurisprudentiae; Notas in Lamb. Danaei doctrinae civilis aphorismos; eine lateinische Uebersetzung von Jos. Just. Scaligeri proverbii Graecorum; und hatte diese Worte zum Symbolo: Beata gens, cui Jehova Deus! Psalmo CXLIV, 15. Petr. Cuius oratio in exequiis Ev. Bronchorstii, inter ejus orationes &c. W, m. Meur. A. Fr.

BRONCHORST (Jo.), ein Juriste von Memegen, Everhardi Vater, war Licentiatus Juris, wird auch Johann Neomagus genannt, wurde Professor Mathese zu Rostock, und hernach Principal in dem Collegio zu Deventer, von da er aber der Religion wegen vertrieben ward und sich 1569 mit seinem Sohne nach Cölln wandte; übersetzte des Ptolemäi Bücher de Geographia lateinisch, gab Scholia in Dialect. Georgii Trapezuntii, it. in Bedam de sex mundi aetatibus; Arithmetica; de astrolabiis &c. heraus, und starb zu Cölln 1570. A.

BRONIEVIUS de Biezdzfedeo (Mart.), ein Pohle, der in der Philosophie, Geometrie und Politic wohl erfahren war, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb schön Latein, machte sich, da er vom König Stephano, als Gesandter zweymahl in die Tartaren geschickt, und allda gefangen worden, das Land sehr bekannt, gab 1593 eine Topographie von der Tartaren, wie auch Wallachey und Moldau heraus, und blieb als ein guter Soldate im Kriege. Sc.

BRONNER (Georg.), ein Organist an der Heil. Geists Kirche zu Hamburg, lebte im Anfange dieses Seculi

und gab ein vollständiges musicalisches Choral-Buch nach dem hamburgischen Kirchen-Gesangbuche eingerichtet, nach allen Melodien in 3 Stimmen mit einem Choral und Orgel-Basse heraus. Mol.

BRONQUELL, oder Scaturigius, (Ludov.), ein württembergischer Fanaticus und Anhänger Jac. Böhmens im 17 Seculo, studirte in den württembergischen Klöstern und zu Tübingen, legte sich mit Verachtung der Philologie und Philosophie, einig und alleine auf die Theologie und Historie, ward, ehe seine Irrthümer bekannt worden, 1654 Diaconus zu Goffen Vottwar, und 1663 Pfarrer zu Kochgau, von welchem letztern Amte er um seiner irrigen Lehren willen 1673 eine Zeitlang suspendirt, und endlich 1679 gar abgesetzt worden; schrieb Bedenken von der Sünde wider den Heiligen Geist; Discours von den Schlüsseln des Himmelreichs; Dialogos 2 sub tit. Judæus redux & Chiliasmus vindicatus. Arn. Fi.

BRONTINUS, ein pythagorischer Philosophus und Poet, lebte in der 70 Olympiade, war ein Vater oder Ehemann der gelehrten Theano von Metapont, oder nach andern von Crotona, oder Creta, einer gelehrten Frauens-Person, welche einige philosophische Werke geschrieben. Er selbst war ein Schüler des Alcmaeonis Crotoniata, und versertigte verschiedene Werke, theils in Versen, theils von philosophischen Materien, als *φυσικὸν λόγον*; ein Buch, so er Peplus genannt, und ein anderes von natürlichen Dingen, wiederum eines corybanticum, eines *Διττυν*, welche dem Ansehen nach Verse gewesen, so wohl als hymnos oder Lob-Gedichte der Götter, die auch unter Brontini Werken gerühmt werden. Laer. Meurs. Jon. Fa.

BRONZIERO (Joh. Hieronymus), ein italiänischer Medicus, war ohnweit Rovigo zu Terra della Badia 1577 gebohren, wurde zu Padua 1597 Philos. und Medicin Doctor, practicirte in unterschiedenen Städten des venetianischen Gebiets, ließ sich zuletzt in Belluno nieder, und starb daselbst 1630, nachdem er de principio effectivo semini in sito; de febre maligna; de cometis; de vi sublunari coelitus impressa; prognosticon coelestium in 2 Tomis; de variolis; de calido innato & naturali spiritu geschrieben, und diesem letztern Tractat eine curiose Piece de dubio principatu jecoris ex anatomia lampetræ beygefüget hatte. Seine italiänische Schriften sind: historia peninsulae rhodiginæ; dialogi æconomici; narratio Hypsiperti: Morpheus & Phantasmus, somni filii. Er hat auch *Istoria dell' origini e condizioni de' Luoghi principali del Polesine di Rovigo* im Manuscript hinterlassen, welche erst in diesem 18 Seculo, von Gianantonio Rossa Ferrera heraus gegeben worden. Tom. Li. Ke. Pap.

BRONZINI (Christoph), ein Florentiner, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *della dignità e nobiltà delle Donne*, welchen Tractat ein Ungenannter unter den Buchstaben S D. L. 1632 unter dem Titel: *L'Avocat des femmes* ins Französische übersezt.

BROOK, Lord de Beauchamps, siehe Grevil (Fulco). von BROOKE, siehe Brocke.

BROOKES (Thomas), ein engländischer Prediger in London, schrieb lamentationes londinenses, sive discursum de nupero incendio, pretiosa remedia adversus Satanæ astutias; clavem cœli secretam, sive argumenta duo pro precibus in secreto peragendis &c. und im Englischen die Glückseligkeit junger Leute und herrliche Decronung alter Leute, welche auch ins Deutsche übersezt worden, und starb 1687 im Dec. W. d.

BROSENIUS (Henning), ein lutherischer Theologus, gebohren 1594, 23 Januar. zu Bockelem bey Hildesheim, zohe 1614 auf die Academie nach Helmstädt, und darauf nach Cöppenhagen, allwo er 1616 zum Poeten gecrönet wurde, darauf die hohe Schule zu Wittenberg besuchte, und 1618 Conrector zu Helmstädt, auch in diesem Jahre allda Magister Philosophiæ, nach vier Jahren Rector zu Wernigerode, und 1626 Prediger zu Halberstadt wurde. Weil die Römisch-Catholischen bey dem damaligen dreyßigjährigen Kriege allda die Oberhand bekamen, mußte er 1628 ins Exilium gehen, erhielt aber 1631 sein Amt wieder, nachdem der König Gustav Adolph die Stadt eingenommen hatte. 1639 kam er als Prediger nach Braunschweig, und nach fünf Jahren als Superintendens nach Blankenburg. Weil ihn aber bald darauf der Schlag rührete, so verließ man ihm die Abtey zu Michelstein, in welcher er 1646, 28 April gestorben. Seine Schriften sind Aurum tolosanum oder Unterricht von geistlichen und weltlichen Kirchen-Gütern; Bericht von der römischen Messe; Predigten; Vorrede und Vermehrungen zu Murnellii locis communibus. M. Godofr. Schürze hat 1733 zu Altorf commentariolum de vita M. Henning Brosenii drucken lassen.

BROSIUS (Wencesl. Gerson), aus Böhmen, war Rector bey der Peter-Paul-Schule in Danzig, schrieb Orthoëpeian græco-latīnam, eine polnische Grammatic, und starb 1684. Pr.

BROSSARD (Johannes), ein Jesuite, von Tulle, in der Provinz Limosin, hat die Philosophie und humaniores Literas gelehrt, worauf er Rector der Collegiorum zu Beziers und Chambery, wie auch Præfectus Studiorum zu Turnon worden, schrieb wider Chamier, und starb 1636, 10 Jan. im 75 Jahr. Al.

de **BROSSARD** (Sebastian), ein Musicus, war anfänglich Director der Music an der Haupt-Kirche zu Straßburg, nach diesem aber zu Meaux, woselbst er auch ein Canonicat erlangte, und An. 1730 den 10 Aug. in einem Alter von mehr als 70 Jahren mit 70 de abgieng. Er verstund die Mathematic sehr wohl, und machte sich die Grundsätze derselben in der Music trefflich zu Nutze, wie man denn auch versichert, daß zu seiner Zeit nicht leicht jemand zu finden gewesen, der diese Kunst so gründlich inne gehabt, und so regelmäßig tractiret habe. Man hat von ihm ein *dictionnaire de*

de la Musique in fol. und ein Schreiben nach Art einer dissertation, sur la nouvelle methode d'écrire le plain chant & la Musique; ingleichen verschiedene musicalische Compositionen, unter welchen insonderheit sein Prodromus musicalis in 2 Folianten zu mercken ist. Im übrigen hatte er sich eine schöne Bibliothek von musicalischen Büchern gesammelt, die er dem Könige Ludovico XIV überließ, welcher ihm dagegen 1200 Livres von einem geistlichen Beneficio, als eine jährliche Pension angewiesen. *Titon du Tillet* parnassee franc.

de la BRO SSE, oder Brosseus, (Guido), ein Leib-Medicus Königs Ludovici XIV in Frankreich, florirte um die Mitte des 17 Seculi, bewegte den König zu Anlegung eines horti botanici zu Paris, wurde hierz über zum Ober-Aufseher gesetzt, und hinterließ ein Buch de la nature, vertu & utilité des plantes. Ke.

la BRO SSE (Joseph), ein Barsüßer-Mönch von Toulouse, geboren 1636, nahm bey seinem Eintritt in den Orden den Nahmen Angeli a S. Iosepho an, gieng, als er zu Rom die arabische Sprache erlernet, als Missionarius nach Smyrna und Ispahan, an welchem letztern Orte er, wie hernach auch zu Bassora das Amt eines Priors verwaltete. Nach seiner Zurückkunft ward er General-Visitor der Missionen in Holland, gab hierauf auch einen Missionair in Engelland ab, schrieb pharmacopœiam persicam ex idiomate persico in latinum conversam; und gazophylacium linguæ persicæ referatum, und starb zu Perpignan als Provincial den 29 Dec. 1697. *Martialis a S. Jo. Baptista bibl. scriptor. Carmelit.*

BROSSE (Lud. Gabr.), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey zu Vendome, geboren zu Luxerre 1619, schrieb *hymnes sur differens sujets; description des tombeaux & mansolees des Rois inhumés dans l'église de S. Denis; la vie de S. Marguerite; le triomphe de la grace sur la nature en la vie de S. Euphrosine*, und starb in der Abtey St. Denis den 1 Aug. 1685. Ce.

des BRO SSES (Franc. Sanchez), siehe Sanchez.

BROSSEUS (Jo.), siehe Brosseus (Petrus).

BROSSEUS (Petrus), ein Sohn Johannis Brossei, eines saboyischen Rathes, studirte die lateinische und griechische Sprache, nebst der Philosophie, mit besonderm Fleisse, legte sich hernach auf die Rechte, und versertigte auf Dion. Gothofredi Anregen, unter dem Titel thesauri accursiani, ein ziemlich vollständiges Remissorium über das Corpus glossatum, auch einige andere Auctores, so zu Lyon 1589 mit Henneqvini notis ad Accursium heraus kam, schrieb notas in *Cassiodorum*, die in Ge. Fornerii Edition bes Cassiodori stehen; gab auch Marci Ant. del Rio *Miscellanea* 1590 in 4 heraus.

BROTB EQUIUS (Joannes Conradus), ein Doctor und Professor Medicina zu Tübingen um 1676, schrieb *χολογείμια*, s. gustamen physico - medicum bilis; *Diff. de incubo; de rurgentia materix febrilis; de sanguine menstruo; de hydropo ascite &c.*

BROTHAG (Samuel), ein Professor Juris zu Jena von Göppingen, ward zu Tübingen Doctor Juris, und zu Speyer Advocatus, bis er nach Jena berufen worden. Er zerbrach das Bein unter dem Tanzen, und mußte sich dasselbe gar ablösen lassen; starb aber doch an diesem Schaden 1587 den 12 Jun. Z. Fr. Kr.

BROTUFF (Ernst), ein Historicus, geboren um 1497 zu Merseburg, war von 1516 bis 1525 Schreiber des Klosters St. Petri vor Merseburg, und nachgehends achtzehn Jahr bis 1543 gedachten Klosters Rath und Advocat in Rechts-Sachen. Hierauf wurde er zu Merseburg Rathsherr, ferner Syndicus allda, und 1550 Schul-Verwalter der Land-Schule Pforta. Nach zwey Jahren gieng er nach Merseburg zurück, ward allda Bürgermeister, und starb in solcher Würde um 1565. Seine Schrifften sind *Genealogia von Herrn Wiprecht Markgraf zu Lausitz; Chronica von den Antiquitäten des kaiserlichen Stiffts, der römischen Burg und Stadt Marsburg; Historie von Kayser Heinrich I, und der ungarischen Schlacht bey Marsburg, samt der Historie von Erbauung des Klosters Pforta; Chronica von den Salz-Bornen und Erbauung der Stadt Hall. Im Manuscript hinterließ er Erbbuch der Güter und Gerechtigkeit des Klosters St. Petri vor Merseburg; Voithbuch des Klosters St. Petri; Chronicon latinum episcoporum merseburgensium; Chronica von dem hochlöblichen königlichen und fürstlichen Geschlechte und Herkommen des chur- und fürstlichen Hauses zu Sachsen; sächsische, meißnische, thüringische, hesische und wendische Chronica, welche beyde Stücke in J. S. Keimans Bibliothek befindlich gewest; turingische Chronica, annales und historia; Chronica und Geburts-Buch des königlichen und fürstlichen Hauses der Herzoge und Churfürsten zu Sachsen, welche beyden Schrifften in der königlichen Bibliothek zu Dresden aufbehalten werden; Chronicon der alten Pfaltzgrafen zu Sachsen; magdeburgische Chronica; Genealogie der Herzoge zu Braunschweig. Hr. M. Christian Schötzgen hat dessen Leben in einem Programmte beschrieben.*

BROVART (Ludovicus), ein niederländischer Jesuit, geboren zu Aire 1582, lehrte anfangs die Moral-Theologie, war hernach 33 Jahr lang Prediger, und starb zu Cambray den 11 Oct. 1643. Er hat *Franc. de la Croix hortulum marianum* ins Französische übersetzt. Al.

la BROVE (Claudius), ein französischer Jesuit von Auvergne, geboren 1612, lehrte die Rhetorik, und schönen Künste, hernach aber die Philosophie, war beydes zum Catheder als zur Cangel geschickt, starb aber in seinen besten Jahren den 14 Oct. 1651. Er hat das Leben Jo. Franc. Regis im Französischen heraus gegeben. Al.

BROUGHTON (Hugo), ein Theologus von Shrewsbury,

bury, hatte mit den Juden, ingleichen mit den Gen-
fern von Christi Niederfahrt zur Hölle viel Streitig-
keiten, edirte commentarios in Daniele, Ecclesia-
sten, Threnos Jeremiae & Apocalypsin; tractatum
de Jubilæis; *the concent of scriptures, of corruption
in ons handling in religion*, welches Werk 1602 la-
teinisch unter dem Titel: *Concentus SS. Scripturae*,
præter accuratam chronologiam ab Adamo usque ad
mortem Christi explicans præcipuos tum aliorum li-
brorum nodos, tum vero apocalypsec in Hanau in
4 heraus gekommen, auch 1618 von Jo. Sarchan-
son ins Holländische unter dem Titel: *allgemeene
verthoninge der heiligen Schrifften* gebracht wor-
den; *epist. concerning the translation of the bible;
Christ's family and othertings depending upon it; obser-
vations upon the first 10 Fathers; treatise of Melchise-
dek; an explication of the article concerning the descent
into Hell*; *epistolam græcam ad Genevenses*; *oratio-
nem græcam ad Genevenses de descensu ad inferos*;
*translationem epistolæ hebrææ, qua byzantico Ju-
dæo responderetur de religione*; *epistolas varias & va-
riarum linguarum de byzanticis hebræis, discupien-
tibus erudiri in Christo sacro volumine*, nebst andern
Schrifften, welche zu London 1662 in 4 Tomis in fol.
zusammen gedruckt worden, und starb 1612, 4 Aug.
im 63 Jahr. K. W. d.

BROUKHUYSEN (Janus), ein latein. Poet, den 29 Nov.
1649 zu Amsterdam geboren, wurde von seines Va-
ters Bruder, sintemahl sein Vater frühzeitig mit To-
de abgegangen, von Jugend auf in die lateinische
Schule geschickt, daher das Vorgeben falsch ist, er
schon etliche 20 Jahr alt gewest, da er angefangen,
die lateinische Sprache zu lernen. Er gab auch schon
damahls verschiedene Proben von seiner Fertigkeit in
der Poesie an den Tag, und zeigte insonderheit ein so
vortreffliches Gedächtniß, daß er auch eine Lection,
wenn er sie nur ein einzig mahl von einem seiner Mits-
schüler gehöret, alsobald mit eben den Worten wieder-
um nachsprechen konnte. Er wurde darauf zu einem
Apotheker in die Lehre gethan, woben er stets seine
übrige Zeit aufs Studiren verwendete und zuweilen
lateinische oder niederländische Verse machte. Indes-
sen wolte ihm diese Lebens-Art nicht mehr gefallen,
daher er sich in Kriegs-Dienste begab, und nicht lan-
ge darauf die Bedienung eines Fähndrichs bekam, nach
diesem aber unter dem Regiment des Obersten von
Wede Capitain-Lieutenant wurde. An. 1674 gieng
er auf der Flotte unter dem Admiral Ruyter mit nach
America, da er denn unterwegs den größten Theil sei-
ner lateinischen Gedichte verfertigt, und folgendes nach
dem niemägischen Frieden 1678 in Garnison nach
Ulrecht verlegt wurde, allwo er mit Grævio besonde-
re Freundschaft machte. Als er, ohngeachtet seines
sonst sehr stillen und sanftmüthigen Wesens, als Se-
cundant, einem Duell beygewohnt, worinne seine
beyde Gegner entleibet worden, schrieb Grævius auf
der Stelle an Heinsium, der ihm sodann bey dem
Pringen von Dranien, als damaligen Statthalter, Ge-

nade auswirkte. Nach diesem wurde er Capitain
bey einer Stadt-Compagnie in Amsterdam, und be-
kam nach dereu Abbanckung An. 1697 eine Pension,
bis er endlich daselbst 1707 im Januario mit Tode
abgieng. Er hat den Tibullum, Propertium und
Sannazarium mit herrlichen Notis edirt, auch selbst
schöne Gedichte verfertigt, welche Hoogstraten 1711
zu Amsterdam zusammen, nebst einer Nachricht von
des Verfassers Leben heraus gegeben. Er übersezte
auch 1682 die Historie der Sevaramber und 1683 des
Savary parfait negotiant ins Holländische, des Ren.
Rapin comparaison de Virgile & d'Homere aber
1684 ins Latein. Einige seiner holländischen Gedich-
te hat er selbst 1677 in 8 ediret. HL.

BROULLIER (Jo.), ein Canonicus der Dom-Kirche
zu Mans in Frankreich, lebte 1584, und schrieb *Re-
cueil des vies des Eveques de Mans*. Cr.

BROUNKER (Wilh.), ein Vicomte von Castille-Lyons
in Irroland, war 1620 geboren, nahm 1646 zu Ox-
ford die Doctor-Würde in der Medicin an, legte sich
hernach stark auf die Mathematik, wurde darauf
Groß-Siegelbewahrer, und eines der ersten Mitglieder
der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften,
darinne er über 15 Jahr lang Präses gewest. Er stellte
viele Versuche an über das Stoffen der Feuer-Röhre,
ingleichen de quadratura hyperbolæ, die er verfertigt,
und in den transact. anglic. stehet, schrieb auch ver-
schiedene Briefe an den Erzbischoff Jac. Usserum,
welche Rich. Parrs Lebens-Beschreibung dieses Erz-
bischoffs beygefügt sind, und starb den 5 April
1684. B.

BROUSSON (Claudius), geboren zu Nismes, allwo
er auch Doctor Juris wurde, war Advocat und As-
sessor in den Gerichten zu Chartres und Toulouze;
musste aber, weil er sich der Reformirten zu eifrig an-
nahm, 1683 ins Exilium, und advocirte in der Schweiz;
reiste 1689, 1695 und 1698 heimlich wieder durch
Frankreich, da er hier und dar in den Höhlen predig-
te, wie er sich denn auch 1693 in Holland ordiniren
lassen. Allein er ward 1698 in Frankreich ertappt,
und den 4 Nov. geräbert. Er schrieb *animadv. in
Ameloti verlionem N. T. l'estat des Reformés en Fran-
ce, Lettres & Opuscules; Lettres pastorales sur le Can-
tique des Cantiques*; und viel andere kleine Dinge.
AE.

BROUSTIN (Stephanus), ein Prediger zu Valencien-
nes, aus dem Hennegau gebürtig, lebte 1599, und
schrieb *tr. de quatuor hominis novissimis*. Sw.

BROWER (Christophorus), ein in der Historie wohl-
erfahrener Jesuite, zu Arnheim in Geldern 1559 ge-
boren, lehrte die Philosophie zu Trier, und wurde
Rector im Collegio zu Fulda, woselbst er antiquitates
fuldenleses geschrieben; begab sich von dannen wieder
nach Trier, brachte die übrige Lebens-Zeit mit Büchern
schreiben zu, und starb allda 1617, 2 Junij, nachdem
er von Stein und der Sicht viel ausgestanden, und
notas in Venantium Fortunatum & Rabanum Mau-
rini.

rum; antiquitates & annales trevirenses, daran er 30 Jahr gearbeitet und die hernach Jac. Masenius 1670 zu Lüttich in 2 Folianten vermehrt auflegen lassen; sidera illustrium & sanctorum virorum, qui Germaniam ornarunt, verfertigt hat. AL.

BROWER van Nidek (Daniel), ein reformirter Theologus, geboren zu Thorst in Ober-Öffel, studirte auf der Universität zu Francker, wurde von dar nach Helvoetsluis als Prediger 1649 beruffen, gieng aber 2 Jahr hernach mit nach Ost-Indien zu Schiffe, weil er einen ungewöhnlichen Erieb den Heyden das Evangelium zu verkünden, bey sich besand. Nachdem er zu Batavia und Amboina einige Zeit sein Amt mit aller Treue verwaltet, kehrte er An. 1658 wieder nach Holland zurück, und weil er sich unterdessen in der Kenntniß der malaischen Sprache fest gesetzt, übersetzte er An. 1663 den Propheten Hoseam in dieselbe, und nach 5 Jahren das ganze neue Testament. In Erwägung dieser seiner besondern Geschicklichkeit überredeten ihn die Herren der ost-indischen Compagnie zum andernmahl nach Batavia mit Weib und Kindern zu gehen; welches er auch that, und endlich daselbst auf der Insel Ternate An. 1672 starb, da er bereits mit der Uebersetzung des alten Testaments einen Anfang gemacht hatte. HL.

BROUWER (Henr.), ein gelehrter Mann zu Amsterdamm, im 17 Seculo, schrieb 1665 ein artig Werk de jure connubiorum apud Batavos recepto in 2 Büchern. Ben.

BROWERIUS (Jac.), ein niederländischer Dominicaner von Hochstraat, lehrte zu Douay die Philosophie und Theologie, erhielt die Doctor-Würde, war auch eine Zeitlang Professor Theologia zu Löven, zeigte einen grossen Religions-Eifer, wurde Praefectus der dänischen, und hernach Commissarius der holländischen Missionen, schrieb clayem apostolicam s. demonstrationem, qua concluditur, divina fide credendum, Paulum V esse summum maximumque Pontificem, gab auch Dom. Soto quæstiones in VIII physicorum Aristotelis libros mit einem commentario heraus, und starb zu Antwerpen, wo er Prior und Praepositus des dasigen Convents gewesen, 4 Nov. 1637. Ech.

BROWERSHAVEN (Cuner. Petr.), ein römisch-catholischer Theologus in Seeland, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und de missæ sacrificio; de meritorum Christi & Sanctorum consensu; de coelibatu sacerdotum; quæstiones pastorales; de christiani Principis officio; de gravissimis theologiae christianæ controversiis, und veram designationem ecclesiae Christi geschrieben, welche letztere Schrift in Nocaberti bibl. max. Pontif. steht. Hend. Sw.

BROWN (Eduard), ein Doctor Medicina aus Engelland, that von 1668 bis 1673 auf Veranlassung der königlichen englischen medicinischen Gesellschaft eine Reise durch die Niederlande, Deutschland, Ungarn, Servien, Bulgarien, Macedonien, Thessalien, Dester-

reich, Steyermark, Kärndten, Crain, Friaul ic. und gab einen Discours vom Ursprung der Landschaften, Sitten, Landes-Gebrauche und Gottesdienst der Cosacken, nebst einem Bericht von den procopischen Tartarn; ingleichen eine Beschreibung seiner gethanen Reisen in englischer Sprache 1673 zu London 4 heraus, welche letztere nachmahls 1674 französisch, 1682 holländisch, und 1685, auch 1711 deutsch ans Licht getreten.

BROWN (Johannes), ein Anatomicus und Wundarzt zu London, stand bey dem Könige von Engelland Carolo II als Leib-Chirurgus in Diensten, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb tr. anatomico-chirurgicum de glandulis & strumis & de modo curandi: de tumoribus in humanis corporibus; de vulneribus; myographiam novam, s. musculorum omnium in corpore hum. hactenus repertorum accuratissimam descriptionem, welches Buch 1684 fol. zu London gedruckt, nachmahls zu Leyden in gleichem Format wieder aufgelegt, auch von Hn. D. Spener ins Deutsche übersetzt, und mit seinen Anmerkungen zu Berlin 1704 fol. heraus gegeben worden. Ke.

BROWN (Joh.), ein englischer Medicus und Chymicus, war ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschaften zu London, und starb den 8 oder 19 Junii 1735 zu London. Man hat von ihm *Institutiones in Physick* nebst einigen seinen Abhandlungen, die er den philosophical Transactions einverleibet.

BROWN (Simon), ein presbyterianischer Prediger in Engelland, wurde um das Jahr 1681 zu Shepton-Mallet geboren, und zu Bridgewater von einem Prediger in der Philosophie und Theologie unterrichtet, predigte auch schon in seinem 20 Jahre mit gutem Besfalle, und kam nicht lange hernach an die nonconformistische Kirche zu Portsmouth in Hampshire, welche Stelle er nachhero mit einer andern in Old-Testonry zu London verwechselte. Als ihm aber hierauf fast zu gleicher Zeit seine Ehefrau und einziger Sohn gestorben, zog er diesen Verlust sich dergestalt zu Gemüthe, daß er darüber anfänglich in eine Verwirrung des Verstandes, bald aber darauf in eine seltsame Melancholie, und endlich auch auf die Gedanken gerieth, Gott habe in ihm durch seine Allmacht die denkende Kräfte nach und nach vernichtet, und ihm das Vermögen benommen, seiner Unternehmung bewußt zu seyn. Denn ob er gleich die menschliche Gestalt beybehalten, und etwas sprechen könnte, welches andern vernünftig zu seyn schien, so wisse er doch von allem, was er sage, nicht das geringste, und könnte auch daher nicht als ein freyer Mensch, und der seiner Handlung wegen einer Belohnung oder Strafe fähig sey, betrachtet werden. Hiebey verdroß ihn nichts mehr, als wenn er sah, daß er andere von dieser seiner Meinung nicht überreden konnte, weil er daraus schloß, daß man an seiner Aufrichtigkeit zweifelte. Das wunderbarste aber war, daß in diesem außerordentlichen Zustande seine Einbildung viel lebhafter

hafter, und seine Urtheilungskraft viel stärker und richtiger als während seiner Gesundheit gewesen; wie er denn auch das Studiren niemahls bey Seite gesetzt, und in seinen 2 letztern Lebens-Jahren eine Schrift zu Vertheidigung der Wunderwerke Christi wider die Einwürfe des Woolston, nach diesem aber auch *defence of the religion of nature and the Christian revelation* wider des Tyndal's Christianity as old as the creation heraus gegeben, welche beyde wohl ausgeführt sind, ob er sie gleich nur aus eigenem Nachsinnen ohne den Gebrauch anderer Bücher aufgesetzt. Letztlich war er auch willens, den Begriff, welchen die heil. Schrift von dem Opfer Jesu Christi erteilet, zu erklären, und zu rechtfertigen, starb aber darüber An. 1733, im 52 Jahre seines Alters. Unter seinen hinterlassenen Handschriften hat man auch viele Stücke der alten griechischen und lateinischen Poeten in englische Verse übersetzt, und viel critische Anmerkungen über einige schweren Stellen der Episteln Pauli gefunden. So hat er auch alle radices der griechischen und lateinischen Sprache mit vieler Mühe in 2 Bücher zusammen getragen und zu jedem derselben ein Wörter-Buch abgefasst. *Nieder-Sächsische* Nachricht von gelehrten Sachen.

BROWN (Steph.), ein englischer Carmeliter-Mönch, florirte um die Mitte des 14 Seculi, lehrte die Theologie anfangs zu Aberdeen, hernach zu Oxford, und schrieb *lecturas scholasticas*. Bal. Pit. Fa.

BROWN (Thom.), ein weltlicher Priester in England, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb das Leben Nic. Maguirii, Episc. leghlinensis, dessen Capellan er gewesen ist. Fa.

BROWN (Thomas), ein englischer Medicus, geboren 1605 den 19 Novembr. zu London, studirte in dem pembrookischen Collegio zu Oxford, ward daselbst Magister, gieng 1629 auf Reisen, und erhielt zu Leiden die Doctor-Würde, practicirte nach seiner Zurückkunft zu London und Norwich, ward ein Mitglied des medicinischen Collegii zu London, 1671 von Carl II zum Ritter gemacht, und starb 1682 den 19 Oct. zu Norwich. Man hat von seiner Religion nicht zum vortheilhaftesten geurtheilet, und seine Schriften sind: *Consultatio desultoria de optima Christianorum secta & vitiis Pontificiorum*, die er unter dem Rahmen Janus Philadelphus heraus gegeben; *Pseudodoxia epidemica*, oder *examen errorum popularium*, welches Buch auch in die holländische, deutsche und französische Sprache übersetzt worden; *de urnis veterum sepulchralibus in agro norfolcienli repertis*; *Hydriotaphia*; *Urne-burials, together with the Garden of Cyrus*; *The history of the Life and Reign of the famous Princeesse Elisabeth*; *Religio medici* gleichfalls in englischer Sprache, welches Buch Johann Merreyweather in die lateinische und Georg Venzky in die deutsche Sprache übersetzt, Kenelm Digby und Levin Nicol. von Moll's Anmerkungen darüber heraus gegeben, Drelincourt und Alexander Ross aber dasselbe in besondern Schriften widerlegt. Nach des

Verfassers Tode gab der Erzbischoff Tenison 1684 dessen *Certain miscellany Tracts* heraus, und dessen sämtliche Schriften wurden 1686 und 1704 zu London in fol. zusammen gedruckt. Im Jahr 1712 gab auch Bristocke, Browns posthumous Works in 8 heraus. Wo. Nic.

BROWN (Thomas), ein englischer Theologus aus der Grafschaft Middlesex, legte den Grund seiner Studien in dem Collegio Corporis Christi zu Oxford, und nahm allda An. 1627 den Titel eines Magistris an. An. 1637 ward er Baccalaureus Theologiae, wie auch Capellan bey dem Erz-Bischoffe von Canterbury, nach diesem aber Rector zu St. Mary the Great in London, ingleichen An. 1639 Canonicus in Windsor und Rector zu Odbington in Oxfordshire, wurde aber in der grossen Revolution wider Carolum I diese Stellen zu verlassen genöthiget, und begab sich sodann zu seinem Könige nach Oxford, woselbst er An. 1642 den Gradum eines Doctoris Theologiae erlangte. Hierauf gieng er nach Holland, und bekleidete bey der Prinzessin Maria von Oranien das Amt eines Capellans, bis er nach Wiedereinsetzung Caroli II sein Canonicat in Windsor wieder bekam, woselbst er auch den 6 Decembr. 1673 in einem Alter von 69 Jahren mit Tode abgieng. Unter seinen Schriften sind zu merken: *Justi Pacii revisio judicii salmasiani, seu responsoria ad Ep. Simplicii Verini de libro posthumo Hug. Grotii*; *diff. de therapeutis Philonis adversus Henr. Valesium*, unter dem Rahmen Thomae Brunonis, welche in Colomesii Edition von des h. Clementis Schreiben an die Corinthen befindlich ist. Wo.

BROWN (Wilh.), ein Engelländer von Tavistock in Devonshire, excellirte um 1624 in englischen Pastoral-Gebichten, wie er denn *Britannia's Pastorals*, so sehr ästimirt wird, und andere Gedichte geschrieben. Ein anderer dieses Namens kam nach ihm und schrieb 2 juristische Tractate *formulae bene placitandi* und *modus intrandi placita generalia*. Er hatte sich die Zeit, da er in des Grafen Wilhelms von Pembroke Hause gelebt, so sehr bereichert, daß er ein Landgut ankaufen können, auf dem er auch gestorben. Das Jahr aber und der Tag sind unbekannt. Wo.

BROWNRING (Ralph), ein engelländischer Theologus und Bischoff, geboren im Jahr 1592, studirte zu Oxford und hielt sich hernach bey academischen und Pfarr-Verrichtungen also, daß er endlich Bischoff und Lord zu Excester worden. Er war der königlichen Parthey gänglich ergeben, und mußte deswegen in den crombellischen Zeiten viel ausstehen; wie er denn die Wiedereinsetzung in seine Bischofs-Würde nicht erlebte, denn er starb 1659 den 7 Decembr. kurz zuvor, ehe Carl II wieder zur Regierung kam. Man gab ihm überall das Zeugniß, daß er gegen die Catholischen, Presbyteriauer und Independenten sehr eifrig gewesen. Alles dieses bezeugen seine Predigten hinlänglich, sonderlich in Absicht der Jesuiten, welche er in seinen 3 Predigten von der Pulver-Verrätheren deutlich abge- mahlet.

mahlet. Bey seinem Leben hat er nichts in den Druck geben wollen, weil er es für eine Eitelkeit hielt, daß alsobald die Cangel-Neben unter der Presse schwingen müssen. Nach seinem Tode gab sein Freund, Wilhelm Nady, einen Band Predigten von ihm in 2 Theilen zu London 1685 in fol. heraus, welche zu Hamburg deutsch übersezt worden. Un.

BRUCAEUS (Henricus), ein Medicus, geböhren zu Alost in Flandern 1531, studirte zu Gent die Humaniora, und zu Paris die Arzney-Kunst, nahm sodann zu Brügge einen Schul-Dienst an, gieng hierauf nach Italien, hielt sich fast 7 Jahr zu Bologna auf, wurde daselbst Doctor, practicirte nachmahls 6 Jahr in seiner Vater-Stadt, erhielt aber endlich eine mathematische und medicinische Profession zu Rostock, verwaltete solche 25 Jahr lang, und starb allda 1593 den 4 Januar, nachdem er Institutiones sphaerae, de motu primo; propositiones de scorbuto, und einige epistolae medicas heraus gegeben. Er hatte zu seinem Synz-bolo folgende Worte: Divina praecedant, humana sequantur &c. Ad. Li. Ke. Sw.

BRUCE (Wilh.), ein Schottländer, zog um 1479 unter dem Anc. Spinola wider die Tartarn mit zu Felde, und schrieb hernach consilium de bello adversus Tartaros gerendo; diarium de Tartaris, davon erstes zu Leipzig 1595, letzteres zu Franckfurt 1598 gedruckt worden. Fa.

de BRUCELLA (Rod.), siehe Rodolphus.

BRUCHER (Hermannus), ein Franciscaner aus Nordhausen um 1376, hat Sermones de Sanctis geschrieben. Wa. Fa.

BRUCHMAN (George), geböhren zu Züllich, studirte zu Franckfurt und Wittenberg, ward 1623 Baccalaureus, hernach Corrector zu Schwibsen, von da ihn 1628 die Catholiken vertrieben; hernach Rector zu Schwerin in Polen, Diaconus zu Sonnenburg, und endlich 1639 Pastor zu Göritz, bey Franckfurt an der Oder, ward auch 1649 Magister, schrieb einige Predigten; 5 Discourse des Heracliti, oder Beweisung des menschlichen Lebens; Chronick der Stadt Züllich (aus welcher diese Nachricht p. 162 genommen worden) und ließ noch vieles im Manuscript.

BRUCIOLI (Anton), ein Italiäner, gab 1530 eine neue Uebersetzung des neuen Testaments, unter dem Titel: Il nuovo testamento di greco nuovamente tradotto in lingua toscana, wie auch zuvor 1528 Dialoghi zu Venedig in 16 heraus ic.

BRUCK (Gregorius), siehe Pontanus.

BRUCKE (Leonh.), ein hamburgischer Rechenmeister zu Ende des 17 Seculi, schrieb geistliches Hand- und Reise-Büchlein, darinne der heidnische, jüdische und christliche Glaube gegen einander gehalten werden, nebst beygefügter einfältigen Erklärung des ganzen Catechismi. Mol.

de BRUCKS (Jac.), ein bekehrter Jude aus dem 16 Seculo, dessen mit dem Pastor Mich. Cromero zu Gelehrt. Lexic. T. I.

Euniz gehaltenes Gespräch de fide in des Vict. a Carben libro anti-judaico zu Ende mit stehet. W.

BRUDA (Abr.), siehe Broda.

BRUDA (Chajim), ben Abraham, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, welcher 1705 zu Venedig Cantica super festum enceniorum edirt, und sich von dar nach Lublin in Polen begeben. W.

BRUDUS, mit dem Beynahmen Lusitanus, ein jüdischer Arzt, aus Portugall, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb Lib. III de ratione victus in singulis febribus, die zu Venedig 1544, 8 gedruckt, zum öftern wieder aufgelegt, auch des Gesneri Enchiridio rei medicae triplicis beygefüget worden. Li. Ke.

de BRUDZEVO (Albertus), ein Canonicus und Professor zu Cracau, allwo er sonderlich die Physic und Mathematic studirt, war des Groß-Herzogs in Lithauen; Alexandri Jagellonis, Mathematicus und Secretarius, und schrieb tabulas moruum coelestium; Introductorium Astronomorum cracoviensium &c. St.

BRÜCK, siehe Pontanus.

BRÜCKNER (Hieronymus), ein JCrus, geböhren 16 April 1582 zu Leipzig, zog 1598 auf die Universität Wittenberg, wurde zu Leipzig 1599 Baccalaureus Philosophia, und 1601 Magister, studirte anfangs Theologiam, gieng aber 1601 nach Marburg, die Rechts-Gelahrtheit zu treiben, that 1604 eine Reise nach Frankreich und Spanien, practicirte darauf bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, wurde 1606 zu Basel Doctor, 1609 zu Erfurt Syndicus, und 1616 daselbst oberster Rathmeister. Die Herzoge von Weimar machten ihn 1616 zu ihrem Rath von Haus aus, und die Cron Schweden ernannte ihn bey zwey Doctoral-Promotionen zu Erfurt zum Prae-cancellario, worauf er 1645 den 27 May verstorben. Seine Schrifften sind: Decisiones novae tholosaenae e gallico Gerardi de Maynard in latinum transductae & additionibus auctae; Nicol. Bergeronii resolutiones arrestorum latine redditae; eine Oration, die er als Prae-cancellarius 1634 bey einer medicinischen Promotion gehalten. Mor.

BRÜCKNER (Hieronymus), ein Sohn des vorhergehenden Hieronymi, geböhren 1614 den 26 Aug. zu Erfurt, gieng 1630 nach Leipzig auf die Academie, reiste 1633 nach Leiden, nahm 1642 zu Erfurt das Bürger-Recht an, wurde 1645 Herzogs Erneste zu Gotha Hofrath vom Haus aus, und starb 1656 den 6 Aug. Seine Schrifften sind: Explanatio responsi insignis, quod e Marciani Libro II Reg. I in l. accipientis 15 ff. de auct. & conf. tut. & cur. relatum definitionibus illustrium aliquot controversiarum commode infervit, welches eine Disputation ist, die er unter D. Kennemann gehalten; positiones e materia transactionis; positiones e donationum materia; ohnvermeidliche öffentliche Lesung, wegen Abschaffung eines in Erfurt zu seiner Beschwerde, unter

ll u u u

ter

ter ohnerweilichen Angeben des Begehrens der friedliebenden Bürgerschaft allda, widerrechtlich, und bevor zuentgegen des heiligen römischen Reichs im Jahr 1577 erneuerten Policey-Ordnung Art. 35 ausgelassenen Druckes. Mot.

BRÜCKNER (Hieronymus), des vorhergehenden Hieronymi Sohn, geboren 1639 den 16 Febr. zu Erfurt, gieng 1657 auf das Gymnasium nach Gotha, sohe 1659 auf die Academie nach Helmstädt, und 1661 nach Leipzig, that 1662 eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, begab sich darauf nach Gotha, gieng 1663 mit dem gothaischen Gesandten auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und führte als Secretarius wegen Weimar das Protocoll; wurde nach seiner Wiederkunft 1664 Referendarius in der Syndicat-Stube zu Erfurt, kam 1665 nach Gotha, die junge Herrschaft im Jure, Historiis und Politicis zu unterweisen, und mit derselben auf Reisen zu gehen, begab sich als Informator mit den beyden mittlern Prinzen 1666 nach Tübingen, wolte allda promoviren, hielt 1667 seine Inauguralem, und gieng mit gedachten Prinzen 1668 durch die Schweiz nach Genév. Anno 1670 reiste er mit Prinz Albrechten nach Dänemark und Schweden, wurde nach seiner Zurückkunft zu Gotha 1671 Lehn-Secretarius, 1680 aber zu Meiningen Hof- und Justitien-Rath, wie auch 1681 zu Tübingen Doctor Juris. Anno 1685 kriegte er zu Meinungen seine Dimission, sohe als Hof- und Consistorial-Rath wieder nach Gotha, und starb 1693 den 11 Febr. Seine Schriften sind: gründliche Widerlegung der angegebenen Ursachen, welche Jungfer Marthen Elisabeth Bitterin, iezo Nonne des Ursuliner-Klosters zu Kitzingen in Francken, bewogen haben sollen, die evangelische Religion und den fürstlichen sächsischen Hof zu Friedenstein wieder zu verlassen; gründliche Vorstellung, daß ein ohnlängst im Druck heraus gegebenes Büchlein, ohne Benennung des Dichters, Buchdruckers und Ortes, unter dem Titel *Ephemerides*, eine den Reichs-Constitutionen zuwider lauffende Schmähschrift sey; der deutsch redende Florus, d. i. Flori römische Geschichte in die deutsche Sprache übersetzt; notæ & animadversiones in *Guil. Ignat. Schützii manuale pacificum*, unter dem Nahmen Heyderus Borromæi Ricorvato, welche auch in *Christoph. Lehmanno de pace religiosa suppleto & continuato* stehen; decisiones juris matrimonialis controversi; aller lutherischen Aca-demien im ganzen römischen Reiche und aller derselben Herren Professorum Nahmen. Er verließ auch viel Dinge im Manuscripte. Mot.

BRÜCKNER (Georg. Heinrich), ein JCtus, des mittlern Hieron. Brückners Sohn, geboren zu Erfurt 4 Dec. 1652, studirte zu Gotha, gieng 1672 auf die Academie nach Erfurt, 1673 nach Jena, und 1676 wieder nach Erfurt, wurde 1678 daselbst Professor Juris extraordinarius und Doctor, nach einiger Zeit Professor ordinarius, wie auch 1685 Assessor in den welt-

lichen Stadt-Gerichten daselbst, und starb 21 Jul. 1700. Er wurde mit in das pietistisches Wesen eingeflochten, und schrieb *synopticam tractationem de domaniis regni germanici in eoque contentarum regionum; tabulam sistentem fundamenta omnium actionum jurisprudentiæ rom. germanicæ; disputationes de juribus emti venditi, de conjugio, ad universum jus feudale, de domaniis regni germanici, de rebus infeudari & subinfeudari solitis, de hierophylacibus seu templorum custodibus, de particulari territorio subinfeudato, de testibus habilibus & inhabilibus, de curiosis juris feudalis, de curiosis juris publici, de jure recadentiæ, de transmissione hæreditatum, de feudo informi, de jure in rem scripto, de injuriis summo principi illatis, de incompatibilitate jurium, dignitatum & beneficiorum &c.* Mot.

BRÜCKNER (Wilh. Hieronymus), ein Rechts-Gelehrter, des mittlern Hieronymi Sohn, des jüngern Hieronymi und George Heinrichs Bruder, war zu Erfurt den 23 Sept. 1656 nach seines Vaters Tode geboren, gieng auf das Gymnasium nach Gotha, kehrte aber 1676 nach Erfurt zurück, und bezog sodann die Universität Jena, da er sich anfangs der Gottes-Gelahrtheit gewidmet. Er änderte sich aber nachgehends, und erwählte die Rechts-Gelehrsamkeit, brachte es auch in derselben in kurzem so weit, daß er 1684 die Doctor-Würde annehmen konnte. Nach diesem erhielt er eine Professionem extraordinariam zu Erfurt, und kam von dar 1690 wieder nach Jena, woselbst er anfänglich Institutionum, und einige Zeit hernach Pandectarum Professor ordinarius, ingleichen des dasigen Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls Assessor, wie auch sächsischer Rath wurde. Er starb den 23 April 1736, und hinterließ viel gelehrte Dissertationen, die er theils selbst ausgearbeitet, theils sorgfältig übersehen und verbessert, als: de Præsidibus provinciarum apud Romanos; de jurisdictione communi; de rom. Imperatoris majestate præcipue reali & personali; de differentiis possessorii ordinarii & summarissimi; de jure Principis & statuum Imperii circa causas matrimonii; de strategematibus advocatorum; de sepultura gratis concedenda; de jure sortium; de promissione per vim extorta; disp. 3 adversus Hug. Grotii opus de jure belli ac pacis; de eo quod iustum est in foro interno & externo; de renunciacione invalida; de restitutione in integrum; de causa morali; de refutatione feudi; de invalido mulierum testimonio; de artifice delinquente; de eo quod sit dicis gratia; de architecto juris perito; de rationibus administratorum; de culpa quæ concretive talis dicitur & in omni contractu venit præstanda; de clandestinis sponsalibus juratis; de reconventionem; de exploratoribus; de auctoritate juris canonici; de reipublicæ redemptione; de actione injuriarum ob arrestum contra debitorem solvendo existentem dolose impetratum, competente; de differentiis processus criminalis accusatorii & inquisitorii; de actione injuriarum æstimatoria; de præscriptis verbis; de vendi-

venditione necessaria; de contractu æstimatorio; de apertura testamentorum; de salvo conductu; de nullitate processus sanabili & insanabili; de domaniis regni germanici; de remediis contra sententiam in iudicio possessorio summarissimo latam; specimen juris naturæ ejus descriptionem exhibens; de præparatoriis iudicii in foris Prussiæ; de meritis Germanorum in jurisprudentiam; de levamine oneris sportularum; de præscriptione pignorum vel hypothecarum; de codice theodosiano ejusque in codice Justiniano usu; de vexationis odio in jure; de vi patrum nudorum hodierna; de favore ultimarum voluntatum; de jure relucutionis debitori contra creditorem in Saxonia electorali competente; de negotiis filiorum familias; de juramento studioforum academico auspicali; de dispositione parentum vassalorum inter liberos suos quoad feuda; de remissione felonix tacita; de emendata occasione reformationis D. Lutheri doctrina; de decimis præcipue novallium; de crimine conatus; Programmata. Z. Pro. Gærzen.

van der BRÜGGE (Dav.), ein Subrector der Schulen und Bibliothecarius zu Lübeck, woselbst er geboren, auch 1664 den 17 May Subrector worden, war ein geschickter lateinischer Ppct, schrieb æternitatis album perennaturæ eorum memoriæ, qui bibliothecam lubecensem vel vivi, vel mortui libris, legatis, ornamentis, locupletarunt, illustrarunt, sacrum; und verschiedene schöne Carmina, welche der dafige Rector, Jo. Henr. von Seelen, in den deliciis poetarum lubecensium heraus zu geben versprochen. Einige derselben stehen hin und wieder in des gedachten von Seelen Athenis lubecensibus. Der Verfasser starb 1688 den 19 April. Mol. Seel.

van der BRÜGGE (Francisc.), siehe Mileman.

BRUEIL (Johann), ein Jesuite, geboren zu Paris 1620, war in der Bau- und Mahler-Kunst wohl versitt, schrieb daher Perspectivam practicam, Pictoribus, Incisoribus, Sculptoribus, Architectis necessariam; Artem universalem fortificationum, beydes in seiner Mutter-Sprache, und starb den 27 April 1670. Al.

BRUELE, oder Brant, (Gualther), ein Medicus und Mathematicus in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb methodum curandi; praxin medicinæ theoricam & empiricam familiarissimam, welche letztere zuerst 1579 in sol., hernach 1589, 1612, 1628 und 1647 in 8 aufgelegt worden; und de corollariis philosophicis. Sw.

BRUEUS, siehe Broeus.

BRUEYS (David Augustin), ein Franzos, war zu Alir, oder wie andere wollen, zu Narbonne aus einer alten Familie An. 1640 geboren, studirte anfangs die Rechts-Gelehrsamkeit, war auch eine Zeitlang Advocat zu Alir, legte sich aber nach der Hand auf die Theologie, und gab verschiedene Werke wider die Catholiken heraus. Allein An. 1682 trat er selbst von

der reformirten zu der römisch-catholischen Kirche, und begab sich darauf nach Paris, allwo er sich sowohl mündlich als durch Schriften bemühte, seine vornämliche Mitbrüder, die Reformirten, ebenfalls zu der römischen Kirche zu ziehen, und nachdem er Priester worden, von dem König, ingleichen von der französischen Geistlichkeit mit einigen Jahr-Geldern versehen wurde. Von dieser Zeit an gab er nicht allein einen guten Controversisten, sondern auch vornemlich einen fleißigen Comödien-Schreiber ab, womit er auch fortzufuhr, bis er endlich zu Montpellier, woselbst er sich die letzten Jahre seines Lebens aufgehalten, den 25 Nov. An. 1723 in einem Alter von 83 Jahren mit Tode abgieng. Er hat ein so schwaches Gesicht gehabt, daß er sich fast beständig, und selbst über der Mähligkeit einer Brille bedienet, und sein Freund Palaprat, in dessen Gesellschaft er einen großen Theil seiner Schauspiele verfertigt, hat gleichfalls so wenig gesehen, daß, wenn sie des Morgens Thee zusammen trinken wollten, einer von ihnen zum öfftern auf der Treppe so lange warten mußte, bis ihnen jemand im Vorbeygehen nachgesehen, ob das Wasser über dem Feuer zu kochen angefangen. Seine Schriften sind unter andern: *reponse au livre de M. de Condom, intitulé exposition de la doctrine catholique; examen des raisons, qui ont donné lieu à la separation des protestans*, welches Werk von Petro Jurieu, Dan. de Laroque und Jac. Lenfant widerlegt worden, davon er auch den beyden ersten in seiner *defense du Culte exterieur de l'eglise catholique* wiederum zu antworten gesucht; *tr. de l'eucharistie; tr. de l'eglise; histoire du fanatisme de notre tems; tr. de la S. messe; de l'obeissance des Chretiens aux Puissances temporelles; paraphrase de l'art poetique d'Horace*, welches letzte auch bey seinen oeuvres anzutreffen. Nic.

BRUGGEMANN (Frid. Christian.), ein Glückstädter, aus der andern Helffte des 17 Seculi, hatte die Rechte und Staats-Wissenschaft zu Jena studirt, gieng hernach mit zu Jelde, und soll in den Niederlanden geblieben seyn. Man hat von ihm *tr. de statu & scopo reip. germanicæ, de illius tranquillitate ac securitate domi forisque tuenda, potissimis tuitiois mediis, ejusque tum æquo tum iniquo fato, cum parergo contra Sev. de Monzambano novam hypothesein de statu Imperii germanici*. Mol.

BRUGGEMANN (Nicol.), ein Hamburger, war Conrector zu Stralsund in Pommern, lebte noch 1656, und schrieb *de Optica* in felicem novi anni ingressum, feliciorum progressum & felicissimum egressum in Versen. Mol.

BRUGMANN (Johannes), ein Minorite, aus Flazern. Nachdem er sich zu Gröningen einige Zeit aufgehalten, ward er zu St. Omer Lector der Theologie, und führte darauf An. 1462 zu Amsterdamm seinen Orden ein. Ob nun gleich der dafige Rath damit nicht zufrieden war, so wußte er doch das gemeine Volk zu allem zu bereben, und brachte in den Predigten sehr

viel Dinge vor, welche, wie man sagt, zu lauter Auf-
ruhr abgeleitet, worüber denn die Obrigkeit zum öf-
tern sehr nachdrückliche Beschwerden führte. Er hat
das Leben der heiligen Liduina, welches in den Actis
Sanctor. 14 April stehet, und Betrachtungen über das
Leiden Christi nachgelassen, und ist 1473 gestorben.
Sein Leben steht tomo III parte 2 der Lebensbe-
schryvinge van beroemde en geleerde Mannen art. 2.
A. Sw. Fa.

BRUGNOLUS (Bened.), ein guter Grammaticus,
hat 1504 in Italien florirt, auf welchen Scaliger ein
Carmen gemacht, weil er ihm im Traum erschienen,
ob er ihn gleich niemahls gesehen. Er hat 1485 den
Priscianum Grammaticum, und 1506 einen Commen-
tarium in *Ciceronis paradoxa* zu Venedig, ingleichen
Nicol. Perotti Cornu copiae verbessert heraus gegeben.

BRUGUERIUS (Mich.), geböhren zu Rom 1644,
ein guter Orator und Poete, war ein Mitglied vieler
Academien in Italien, und schrieb Oden und Comö-
dien. Man.

BRUGUIER (Jo.), ein reformirter Prediger zu Ni-
mes in Frankreich, schrieb 1673 wider Arnauds
Schrift *de justificatione & inamissibilitate gratiae* div.
ein Buch, *reponse sommaire* betitelt, dagegen aber
Arnaud 1675 ein anders ans Licht stellte; ferner dis-
cursum de interdicto in Gallia, ne Reformati ibi can-
nant psalmos Davidis. Hend.

BRUHESIUS (Petrus), ein niederländischer Medi-
cus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, hatte mit Corn.
Scutio, einem Medico und Mathematico zu Brügge,
einige Streitigkeiten, schrieb Epist. II de viribus ther-
marum aquisgranensium, hinterließ auch consilium
de arthritide, welches Henr. Garetius seiner zu Frank-
furt 1592, 8 ebdirten Sammlung unterschiedener con-
siliorum de arthritide mit beifügen lassen. A. Sw.
Ke.

BRUHNS (Hansius), ein Stadt-Lieutenant zu Lübeck
in seiner Vater-Stadt, florirt in der Mitte des 17
Seculi, und schrieb Chronica der Stadt Lübeck, die
aus etlichen Tomis in fol. bestehet, aber noch nicht
gedruckt ist. Mol.

de la **BRUIERE** (Joh.), siehe Myrica.

de **BRUIN** (Florentius), ein Prediger zu Gorcum,
der An. 1724, im 74 Jahre seines Alters, gestorben,
und harmoniam Evangeliorum, de emendandis tem-
porum ebraeae linguae anomalis enallagisve differta-
tionem, und eine andere de ludis secularibus Roma-
norum hinterlassen. HL.

BRUITSMA (Regnerus), ein Medicus von Schneek
aus Friesland, lebte zu Anfange des 17 Seculi als
Physicus zu Mecheln, und schrieb zur Vertheidigung
der Arzney-Kunst wider die Empiricos, vorum iatri-
cum, so zu Mecheln 1617, 4 heraus gekommen. A.
Sw.

BRULART de Sillery (Fabio), ein französischer Mar-
quis, geböhren in dem Schloß Preigny in Touraine
den 25 Oct. 1655, studirte zu Paris, ward in seinem

26 Jahre Doctor in der Sorbonne, nachgehends Bi-
schoff erst zu Mantes, dann zu Soissons, hielt 1695
an den aus Engelland flüchtigen Jacobum II eine An-
rede, welche in verschiedene Sprachen übersetzt wor-
den, ward als Honorarius in die Academie der Auf-
schriften, und 1705 in die Academie francoise aufge-
nommen, da er eine schöne Rede von der Art und Ei-
genschaften der Wohlredendheit und der Dicht-Kunst
hielt, las auch in der Academie der schönen Wissen-
schaften verschiedene Abhandlungen, als über einen
mit einigen erhabenen Bildern gezierten alten Mar-
mor-Stein: von den Begräbnissen der ersten Christen
in Gallien, ab, verfertigte über dieses Abrisse von zwey
columnis miliaribus, hinterließ *divers traités de mo-
rale; traductions des plus endroits des Peres; commen-
taires sur quelques epîtres de S. Paul & sur celle de S.
Clement Pape aux Corinthiens; Sermons & homilies*,
und starb den 20 Nov. 1714. In des Bouhours
Sammlung außerlesener Gedichte trifft man auch von
diesem Brulart eines vom Frieden, und eines von der
Freundschaft an, und 1700 kamen, wiewohl ohne sein
Vorwissen, 2 seiner Briefe, die er an den Benedictiner
Lami geschrieben hatte, durch den Druck zum Vor-
schein. Memoires du tems.

BRULART (Nicolaus), Herr von Sillery, ein Canz-
ler in Frankreich, im 17 Seculo, an welchen Hugo
Grotius die dedicationem Florilegii Stobaei gerich-
tet hat. Bo. HL.

BRULEFER, siehe Brulifer.

BRULEVER, siehe Brulifer.

BRULIFER, oder Brulefer, Brulfer, Brulever, Bren-
eisen, (Stephanus), ein parisischer Doctor Theologia,
Minoriten-Ordens, von St. Malo in Bretagne, im
15 Seculo, schrieb de sanctissima Trinitate; reportata
in quatuor sentent. lib. D. Bonaventurae; Sermo-
nes varii de paupertate Christi & Apostolorum & Ec-
clesiasticorum; tractatum defensorium adversus epis-
copum Minoritam damnantem fratres de observan-
tia, quod contra formam regulæ se alio nomine voca-
rent, quam regula expresserit; de timore servili & de
donis Dei; concionem de valore missarum; decla-
rationem identitatum & distinctionum rerum secun-
dum Scotum; de formalitatibus ad mentem Scoti;
errores condemnatos in variis facultatibus. Seine
Opuscula sind verschiedne mahl, als 1516 zu Vene-
dig, und 1499, wie auch 1500 zu Paris zusammen ge-
druckt worden. Hermann von der Hardt hat 1718
in einer besondern Schrift dessen Andenken er-
neuert. O. Hend. Wa. Posslev.

BRULIUS (Joachim), ein Augustiner-Eremit, war
ein Missionarius, lebte 1650, und schrieb: Libros 18
historiae peruanæ Ordinis sui; übersetzte auch Jo. Gon-
zal. de Mendoza historiam rerum in regno chinensi
aus dem Spanischen ins Latein.

BRULFER, siehe Brulifer.

BRULL (Petrus), ein evangelischer Prediger zu Straß-
burg und Dornick, aus Lothringen bürtig, ist von den
Catholi-

Catholischen wegen der Religion ins Gefängniß geworfen, und 1545 den 17 Febr. zu Dornick verbrannt worden. Fr. Sl. *Pantaleon* histor. martyr.

BRULOV (Casper), ein Professor Poesios und Historiä zu Straßburg, aus Pommern von Pyrit bürtig, schrieb einige Dramata, wie auch ein carmen heroicum de vita rebusque gestis D. Martini Lutheri; Julium Cæsarem comœdiam; gymnasiata versuum græcorum, ingleichen eine Grammaticam latino-germanicam, und starb 14 Jul. 1627, im 42 Jahr. W, d.

BRUMANI (Anton), ein Mitglied des Raths zu Cremona, schrieb de furis; de poena arbitrandi; de matrimonio & ejus impedimentis, und starb 8 August 1521. Ar.

BRUMANI (Franciscus), ein JCrus von Cremona, lebte 1469, und wurde von der Republic Venedig zum Mobile gemacht. Man hat von ihm Consilia; tr. de maleficiis &c. Ar.

BRUMANI (Sigism.), ein Medicus von Cremona, studirte zu Padua, ward Doctor, und nach seiner Zurückkunft nach Cremona ins Collegium medicum aufgenommen, nicht lange darnach aber Clementis VIII erster Leib-Medicus, wie auch oberster Arzt des ganzen Kirchen-Staats, und erlangte über dieses das römische Bürger-Recht, wurde auch sofort 1567 in das Collegium der römischen Aerzte aufgenommen. Clemens VIII hielt ihn für einen seiner besten Freunde. Unter dessen in lateinischer Sprache verfaßten Büchern, die man aber nunmehr vor verlohren schähet, befanden sich de modo componendi theriacam; de elogiis medicinæ lib. 2; de generatione & corruptione lib. 2 &c. Ar. Mang.

BRUMANI (Matthæus), ein Canonicus regularis St. Joh. lateranensis, von Cremona, wo er aus einem adelichen Geschlecht entsprossen war, lebte in dem 16 Sæculo, war ein Theologus und Jurist, wurde Bischoff zu Melfi, und schrieb de jure & origine reddituum ecclesiasticorum; de validitate & invaliditate nuptiarum &c. Ar. Ug.

BRUMMER (Andreas), ein Assessor in der Juristen-Facultät zu Leipzig, geboren daselbst 25 Nov. 1625, ist, nachdem er zu Wittenberg studirte, und 1655 zu Leipzig Doctor worden, durch Holland, Engelland und Frankreich gereiset, da er auch Rath der deutschen Nation zu Orleans gewesen, hat diss. inaugural. de exheredatione liberorum, de fidejussione, de locatione & conductione geschrieben, und ist zu Leipzig 28 Mart. 1670 gestorben. Fr.

BRUMMER (Fridericus), ein Candidatus Juris aus Leipzig, geboren allda 1642, hat eine Reise nach Frankreich gethan, und ist 1668 den 3 December im 26 Jahr im Fluß l'Arberine, nicht weit von Lion ertrunken. Er hat de Scabinis; commentarium ad legem Cinciam; disputationem de locatione & conductione; onomastica varia Thomæ Reinesio dicta und andere Werckgen, so unter dem Titel Brummeriana, nebst seiner Lebens-Beschreibung von George

Beyern zu Leipzig 1712 in 8 zusammen heraus gegeben worden; ingleichen eine sehr schöne Bibliothek, darinne die Quint-Essenz von den Manuscriptis Reinesianis gewest, hinterlassen. AE.

BRUMMER (Henr.), von Hamburg, ward zu Jena Magister, und 1659 zu Gießen Doctor der Theologie. Schon vorher war er Pastor und Superintendent zu Alt-Leiningen, und von 1656 an schwedischer Feld-Prediger in Polen bey dem Pfalz-Grafen Adolph Johann. Es ernannte ihn zwar dessen Bruder, Carl Gustav, nicht lange darnach zum Superintendenten in Polnisch-Preussen oder zu Culm, wegen der Schweden eifertigen Abmarsches aber kam es nicht damit zur Vollziehung. Er ward aber 1661 Pastor zu Tönningen, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb im Sept. 1674. Mol.

BRUMMOY (Petrus), ein Jesuit, geboren 1688 zu Rouen, trat 1704 in den Orden, und wurde 1708 nach Caen geschickt, daselbst die schönen Wissenschaften zu lehren. Nachhero wurde ihm die Erziehung des Prinzen von Talmond aufgetragen, woben er an den *Memoires de Trevoux* zu arbeiten anfing, welches er bis 1739 fortgesetzt, und 1742 den 17 April zu Paris gestorben. Seine Schriften sind: *Version de quelques sermons de P. Porée; la vie de l'imperatrice Eleonore, mere de l'Empereur Leopold; Continuation de l'histoire des Revolutions d'Espagne*, davon fast der ganze dritte Band von seiner Hand ist; *Theatre des Grecs*; der andere Band der Fortsetzung von des P. Longueval's histoire de l'Eglise gallicane, davon P. Fontenay den ersten versertiget. Man hat auch eine Sammlung seiner Gedichte. NZ.

le BRUN (Carolus), der oberste Mahler Ludwigs XIV, Königs von Frankreich, machte sich durch seinen Pinsel berühmt, schrieb 2 artige Tractate *de la Physionomie* und *des differens caracteres des Passions*, und starb zu Gobelines 12 Febr. 1690. Pe.

le BRUN (Domin.), ein Dominicaner von Paris, geboren im Junio 1611, legte sich ganz aufs Predigen, darinne er sich einen grossen Ruhm erwarb, wurde des Gouverneurs zu Nancy, Franc. du Zallier de l'Hospital, Gewissens-Rath und Beicht-Vater, brachte es auch bey dem Herzoge von Lothringen dahin, daß 1642 zu Nancy ein neuer Ordens-Convent unter dem Titel de notre Dame de la Paix aufgerichtet würde, darinne er am ersten die Priors-Stelle verwaltete, dergleichen Bedienungen er auch schon vorher in andern Conventen gehabt hatte, schrieb im Französichen eine Leichen-Nede auf Marie Lumague, des königlichen Raths und Residentens zu Ragusa, Franc. Polailon, hinterlassene Wittwe, und starb zu Compiègne 22 Aug. 1688, im 78 Jahr. Ech.

le BRUN (Hier.), ein Dominicaner von Cambray, lehrte die Philosophie, war Præfectus Studiorum und Lector Theologiæ secundarius zu Douay, wie auch in verschiedenen Conventen Prior, schrieb *eloges à la memoire de la Princesse Marguerite de Savoie*, und starb zu Cambray 4 Jan. 1703. Ech.

U u u u 3

BRUN

BRUN, oder de Bruyn (Johannes), ein Theologus zu Brüssel Carmeliter-Ordens, hat im 15 Seculo gelebt, und comment. in ecclesiasticum, it. in epistolas Pauli und in Magistram sententiarum geschrieben. Sw.

1e BRUN (Joh. Bapt.), sonst auch unter dem Nahmen Decomarettes bekannt, war von Rouen, eines Buchhändlers Sohn, und wurde meist in dem Port-Royal des Champs erzogen. Er wolte niemahls die priesterliche Würde annehmen, predigte aber dennoch in verschiedenen Kirchspielen, sonderlich zu Orleans, schrieb harmoniam librorum Regum & Paralipom.; *voyages liturgiques de France ou recherches faites en diverses villes du royaume sur cette matiere*, hatte auch Annuerkungen zu *Ussardi martyrologio*, das er neu herausgeben wolte, gemacht, solche aber bey seiner Gefangensezung in die Bastille, allwo er 5 Jahr aushalten mußte, nebst allen seinen Büchern eingebüßet, und starb zu Orleans den 19 März 1731 in hohem Alter, nachdem er kurz vorher die vorgehabte neue Auflage des *Lactantii*, den er mit den meisten Codd. MSS. verglichen hatte, zu Stande gebracht, davon das Original in seines Bruders, eines Buchhändlers zu Rouen, Hände gekommen. *Memoires du tems*.

1e BRUN (Laurentius), ein Jesuite und Prediger zu Paris, geboren zu Nantes 1607, hat *Ecclesiastem Salomonis poetica paraphrasi explicatum; præcepta poetica exemplis illustrata; figuras poeticas s. locos communes eloquentiæ poeticæ; Virgilium christianum; juventutem sanctam; adolescentiæ sanctæ speculum in vita Alex. Bertii* geschrieben, und ist zu Paris 1663 den 1 Sept. gestorben. Al.

BRUN (Mauricius), ein Bürgermeister in Wiborg, aus Dänemark, schrieb *theatrum gynæcei* in dänischer Sprache, und starb 1682, 12 Mart. W. d.

BRUN (Petrus), ein französischer Jesuit von Perigour, geboren 1577, lehrte die *Humaniora*, war Präfectus Scholarum, Prediger, schrieb in seiner Muttersprache *institutionem christianam*, und starb ohnweit Tournon im August 1629 an der Pest. Al.

del BRUN (Petrus), ein Jesuite, geboren zu Obery 1605, schrieb *Apparatum magnum gallico-latinum, collectum ex Cicerone & melioribus auctoribus linguæ latinæ; Amalthæum ciceronianum; commissuras gallico-latinas*. Al.

1e BRUN (Petrus), ein Presbyter Dratorii, geboren 1661, 11 Jun. zu Brignole, einem Dorffe der Diöces Aix in Provence, trat 1678 in die Congregationem Dratorii, da er zu Marseille und Toulouse die Theologie gelernt, und zu Toulon die Philosophie, zu Grenoble aber im Seminario des Cardinals le Camus 2 Jahr lang die Theologie gelehret. Im Junio 1690 kam er in das Seminarium von St. Magloire zu Paris, allwo er bis an seinen Tod verblieben. Ob er wohl sehr geschickt im Predigen war, so wolte er doch lieber seine Zeit auf die Kirchen-Geschichte wenden, darüber er auch im Seminario von St. Magloire 13 Jahr lang mit Ruhm Conferenzen gehalten. An.

1694 widerlegte er auf Befehl des Erz-Bischoffs von Paris de Harlay, eines Geislichen *apologie du theatre*, unter dem Titel: *discours sur la comedie*; und vorher hatte er schon 1693 die *lettres pour prouver les illusions des philosophes sur la Baguette* in 12 zu Paris heraus gegeben, darauf folgte 1702 zu Rouen die *histoire critique des pratiques superstitieuses qui ont seduit les peuples*, welche 1733 zu Amsterdam nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung, sehr vermehrt aufgelegt worden. An. 1700 kam sein *essay de la concordance des tems, avec des tables pour la concordance des eres & des epoques* heraus. Endlich unternahm er, von der Liturgie zu schreiben, und brachte eine grosse Anzahl Liturgien, auch selbst aus dem Oriente zusammen: wovon er 8 Octav-Bände ans Licht stellen wollen, deren aber nur 4 heraus sind; der erste 1716 unter dem Titel: *explication historique, litterale & dogmatique des ceremonies & des prieres de la Messe*, den er auch 1718 gegen eine lettre d'un curé du diocese de Paris vertheidigt, und unter dem Titel: *manuel pour la Messe*, einen kurzen Begriff desselben ertheilet. Die drey folgenden erschienen 1726 unter dem Titel: *explication de la Messe, contenant les dissertations historiques &c.* und es wurde der letzte von dem P. Bougeant angegriffen, dem auch der P. le Brun geantwortet. Als ihn die *memoires de Trevoux* 1718 in ihren nouvelles litteraires angriffen, schrieb er einen Brief dagegen, welcher besonders gedruckt, auch der Inhalt in gedachten *memoires* bekannt gemacht worden: gegen welchen 1728 heraus kam *apologie des anciens Docteurs de la faculté de Paris*, Claude de Saintes & Nicolas Hambert, contre une lettre du R. P. le Brun, par M. P. G. H. Ch. R. Er starb 1729, den 6 Jenner. Man hatte sich viel Mühe gegeben, es dahin zu bringen, daß seine Meinung von der Form der Consecration, zu Rom verdammet würde. Allein der P. Malouet, General-Procurator der benedictinischen Congregation St. Mauri, redete ihm bey den Gelehrten zu Rom das Wort, daß sie sich vor ihn erklärten, da sie funden, daß man dieselbe nicht verwerffen könne, ohne zugleich die alten Monumenta umzustossen. Der P. le Brun hat über dieses *Dissertationes* von der Kirchen-Historie, und ein Werk von dem Formular der fünf propositionum Jansenii hinterlassen. Man findet auch in dem Journal des Savans von ihm eine *dissert. sur les jumeaux de Vitti*. B. f. Jour. Nic.

BRUNCHORST, oder Bronchorst, (Christoph.) ein Hof-Prediger und Consistorial-Assessor zu Gotha, ist 1604 den 13 Nov. zu Erfurt geboren, und 1664 den 26 Mart. gestorben, nachdem er *epulum vere credentium in funere Sal. Glassii*; Vorstellung der hohen geistlichen Ansehnungen u. geschrieben. Fr.

von BRUNE (Henricus), siehe Piro.

BRUNELLUS (Gerhard), siehe Brunius (Gerh.).

BRUNELLUS (Hieronymus), ein Jesuite, von Sizilien, war von sehr kleiner Statur, wurde Professor der griechischen und hebräischen Sprachen in dem Collegio

legio romano, übersehte einige orationes des Chrysostomi, und die catenam in Prophetam Ezechielem, ebirte auch des *Synesi* hymnos, und starb 1613, 22 Febr. im 63 Jahr. Al. Er.

BRUNELLUS (Johannes), ein JCrus, schrieb tr. de sponsalibus & matrimonio; tr. de dignitate & potestate legati, von denen der erste Tomo VIII und der andere Tom. XIII tractatus tractatumum stehet.

BRUNESIUS (Gerh.), siehe Brunus.

de BRUNES, oder Bruno, (Jan.), der jüngere, ein holländischer Theologus, Politicus und Poet, war um 1640 berühmt, schrieb *Wetsteen der Vernunft*; *Banket-Werck van gaede Gedachten*; *Grond-Steenen van Regeeringe*; *lock en Ernst*; *historische end letterlike Verklaringhe op Salomons Hoog-Lied*; holländische emblemata; *apologie pour la religion des Hollandois*; *Honighye*. Seine volgeessige Wercken sind 1672 zu Haarlagen in 4 zusammen gedruckt worden. Er übersehte auch Richard Baders Fragen und Andachten über das Vater Unser ins Holländische.

BRUNETUS, oder Burnetus Latinus, ein gelehrter und beredter Florentiner, ist des Dantis und Gvid. Cavalcanti Lehrmeister gewesen, in wichtigen Verschiedungen gebraucht worden, und in seiner Vaterstadt 1295 gestorben. Er hat im Lateinischen ein Buch de vitiis & virtutibus, im Französischen *tresor de l'origine & de la nature de toutes choses*, den er auch selber ins Italiänische, andere aber ins Lateinische übersezt, und in seiner Muttersprache Compendium ethices Aristotelis; versionem Ciceronis rhetoricorum und anders mehr geschrieben. *Jul. Nigri* scriptor. florent. Fa. B.

BRUNFELS, oder Brunsfels, (Otto), ein Medicus von Maynz gebürtig, übte sich in der Philosophie und Theologie, wurde auch in seiner Vaterstadt Magister, gieng aber, da ihm seine Eltern kein Geld zum Studieren weiter geben wolten, aus Verdruss in das bey Maynz gelegene Cartheuser-Kloster, wiewohl er solches bey entstandener Reformation Lutheri nicht allein verließ, sondern sich auch entschloß, die erkannte Wahrheit in öffentlichen Predigten vorzutragen. Nachdem er aber durch eine unvermuthete Maladie hierzu untüchtig wurde, so nahm er in Straßburg ein Schulamt an, stand selbigem 9 Jahr vor, und legte sich innerhalb der Zeit mit solchem Fleiß auf die Medicin ein, daß er 1530 zu Basel in Doctorem Medicinæ promovirte, und sodann nach Bern als Physicus vociret wurde, woselbst er aber An. 1534 ben 23 Nov. mit Tode abgieng, nachdem er catalogum medicorum illustrium; onomasticon, s. lexicon medicinarum simplicis; epitomen medicinarum; iatrimon medicamentorum simplicium; annotationes in IV Evangelia & acta apostolorum; pandectas scripturarum veteris & novi Testamenti; definitiones astrologiarum; catechismus; pro Ulricho de Hutten defuncto ad Erasmi roterod. spongiam, responsonem; confutationem sophistices & quaestionum curiosarum ex Ori-

gene, Cypriano, Nazianzeno, Cyrillo, Chrysostomo, Hieronymo, Ambrosio, Augustino, Athanasio & Lactantio; Pandectarum lib. XIII de tropis, figuris & modis loquendi scripturarum; catalogum viro- rum illustrium V. & N. Testamenti; precesiones biblicas Sanctorum; naturam utriusque Testamenti; verschiedene Schrifften, Johann Fuß betreffend, welche H. v. d. Hardt in autographis Lutheri erzehlet; catechesin puerorum in fide, in litteris & moribus; herbarum icones ad naturæ imitationem summa diligentia effigatas cum autorum XII opusculis botanicis in drey Tomis in fol. heraus gegeben. Ad. Hend. Ke. NZ.

BRUNI (Domin.), ein französischer Dominicaner aus Langvedoc, war 1635 Prior in dem monasterio pruliano, und schrieb zum Besten der Conventualinnen *exercices du SS. sacrement de l'autel*; *paraphrase sur le cantique nunc dimittis Domine &c.* *paraphrase sur la salutation angelique Ave Maria, und plusieurs meditations sur differens sujets*, darunter einige auch auf die Tage St. Stephan, Johann des Täuffers und der unschuldigen Kindlein sind, welche aber noch alle im MS. liegen. Ech.

BRUNI (Julian.), ein französischer Dominicauer von Brioude in Auvergne, war Professor Theologia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb ein Werck unter dem Titel *antiamuleta contra magos, incantatores & supersticiosos*, so zu Paris 1552 gedruckt worden. Ech.

BRUNI (Leonardus), sonst Aretinus genannt, weil er von Arezzo war, ein gelehrter Italiäner im 15 Seculo, geboren 1370, lernte das griechische von Emanuele Chrysolora, und machte sich bey Poggio Bracciolini so beliebt, daß derselbe sich ihn An. 1405 zum Collegem in dem Amt eines apostolischen Secretarii ausbat. Nach diesem nahm er zwar bey der Republic Florenz die Bedienung eines Secretarii an, behielt aber selbige nicht lange, sondern gieng nach Rom zurück, und begleitete Johannem XXIII auf's Concilium zu Costniz, bis er endlich sahe, daß die Sachen dieses Pabsts übel liefen, daher er An. 1415, als ihm seine vorige Stelle zu Florenz von neuem angeboten wurde, dieselbe nicht allein zum andern mahl antrat, sondern auch bis an sein Ende mit besondem Lobe bekleidete, welches 1444, 9 Mart. erfolgte. Bey seinem Reichthum war er so geizig, daß er sich nicht satt aß; und erhielt folgendes epitaphium: postquam Leonhardus vita migravit, historia luget, eloquentia muta est, ferturque Musas tam grecas quam latinas lacrymas continere non potuisse. Seine Schrifften sind: Uebersetzungen von Aristotelis oeconomicis und politicis; Xenophontis apologia pro Socrate, & Tyranno; Aeschinis orat. adversus Cresiphontem; etlicher Lebens-Beschreibungen des Plutarchi; Basilus M. de moribus & legendis antiquorum libris; libellus de disput. exercitationisque studiorum usu; de bonis studiis epistolas; de bello punico l. 2; historia reipubl. florentinae in 12 Büchern, welche

welche Sixtus Bruno zu Straßburg 1610 in fol. heraus gegeben; de bello Gothorum italico, wegen dessen ihn Christoph Persona eines Plagii aus dem Procopio beschuldigt; historia rerum gestarum in Græcia, welche am besten in *Muratorii* scriptor. rer. italicar. T. XIX siehet; rhetorica; historia de gestis Romanorum; epistolarum libri VIII, welche J. A. Fabricius 1724, noch vollständiger aber Laurentius Mehus 1741 zu Florenz auflegen lassen; dialogus de moribus seu Magogia moralis disciplinæ; vita Aristotelis & Ciceronis; inactiva in Carol. Malatestam, welche in *Schellhorn's* amœnitat. literar. steht; orat. adversus hypocritas, die mit *Poggii Florentin.* dialogo gleiches Inhalts 1679 zu Lion aufgelegt worden; de crudeli amoris exitu Guiltgardi & Sigismundæ, Tancredi Salernitanorum principis filia; historia ex Bocacio translata; *vita di Dante & del Petrarca*, das Büchelgen des *Bruni* de temporibus suis hat D. J. G. Meuschen seinen ceremonialibus nach Philipp Beroaldi verbessertem MS. einverleibet. B. Jov. PB. *Negri* istoria degli scrittori fiorentini. Fa. Nic.

BRUNI (Pet.), ein französischer Dominicaner von Avignon, lehrte da über den Lombardum, wurde 1612 Prior und Dissinitor seiner Provinz, auch Theologia Doctor, 1627 Prior zu Limoges, gab le *portrait du sacré & celeste epoux* nebst verschiedenen Predigten zu Toulouse 1628 in 8 heraus, und starb im 1629. Ech.

BRUNING (Christian), siehe van Bruyn.

BRUNING (Henrich), ein Doctor Juris, ward 1609 Professor zu Marburg, und 1620 zu Gießen, und schrieb: de variis universitatum speciebus, earumque juribus, præsentii statui Germaniæ accommodatis.

de BRUNIQUEL (Petrus), siehe Petrus de Bruniquel.

BRUNN, siehe Calidus und Candidus.

BRUNN (Augustinus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Annaberg 1538, 4 Oct. studirte zu Leipzig, kam um 1559 in das Württembergische, da er Pastor zu Lustnau war, predigte hierauf eine Zeitlang zu Steinbach im Badenschen, ward Pastor zu Mezingen, hernach zu Jesingen ohnweit Tübingen, schrieb im Latein: Quæstiones fidei christianæ; triados electoralis politicæ libros 2, f. catalogum electorum palatinorum, saxoniorum & brandenburgicorum; libellum synopticum, in quo romani imperii episcoporum, regum, principum &c. successiones recensentur; libellum synopticum theologicum compendiosum, in quo recensentur præcipue theol. Doctores & ecclesiæ ministri, qui ab an. 1500 usque 1615 in Germania vixerunt; annales polychronici; ferner Trost-Büchlein wider alle leibliche und geistliche Noth; Predigten, und starb 1618, im 80 Jahr seines Alters, und 56 Ministerii. Fi Diet.

BRUNN (Christoph.), ein Sohn Augustini, von Heidenheim, studirte zu Tübingen, begab sich 1608 mit

dem württembergischen Prinzen Ludovico Friedrich, als Beichtvater auf die Reise, und besahe bey der Gelegenheit Frankreich und Engelland. Als er 1609 wieder zurücke kam, ward er zu Stutgard in der Cathedral-Kirchen Diaconus, 1614 aber zum Superintendenten nach Leonberg berufen, wozu ihm noch 1617 die Abtey zu St. Georg conferiret worden; schrieb Predigten, welche er auf der Reise gehalten, ingleichen Valet- und Leichen-Predigten, und starb 1617, 20 Dec. Fi.

von BRUNN, oder Brunner, (Joh. Conrad), ein Medicus, geboren zu Diefenhausen, einer kleinen Stadt im sogenannten Lurgow, nicht weit von Schaffhausen, den 16 Januar. An. 1653, reisete, nachdem er zu Straßburg studiret, und An. 1672 den Gradum eines Doctoris angenommen, nach Paris, übte sich daselbst mit einem außerordentlichen Fleiß in der Anatomie, besahe sodann Engelland, und ward nach seiner Wiederkunft An. 1685 als ein Mitglied in die Gesellschaft der Naturæ Curiosorum aufgenommen. Hierauf wurde er An. 1687 Professor Medicinæ in Heidelberg, retirirte sich aber in folgendem Jahre wegen des Kriegs nach der Schweiz, von dannen er An. 1695 wiederum nach Düsseldorf gerufen, und daselbst zum obersten Leib-Medico des Churfürsten von der Pfalz, Johann Wilhelmi, bestellt wurde. An. 1711 erhielt er den Adelsstand, und bekam zugleich von seinem Fürsten die Herrschaft Hammerstein im Herzogthum Bergen, worauf ihm auch noch An. 1720 der Canton Schaffhausen vor ihn und seine sämtliche Nachkommen das Bürger-Recht ertheilte. Er hatte um seiner trefflichen Wissenschaft willen die Ehre gehabt, zu verschiedenen Königen, als den von Engelland, Preussen, Dänemark, Schweden, ingleichen zu den Churfürsten von Köln, Mainz, Bayern, und andern großen Herren geholet zu werden, und starb zu Mannheim den 2 Oct. An. 1727, im 75 Jahre seines Alters. Von seinen Kindern ist der 5 Sohn, Johannes Ulricus, churfürstlicher pfälzischer Regierungsrath und Justiz-Rath worden. Seine Schriften bestehen in einem Tractat, de experimentis circa pancreas, und verschiedenen Dissertationen, als: de glandulis duodeni; de pleuro-peripneumonia; de foetu monstroso & bicipiti, de panaceis, de glandula pituitaria, de affectione hypochondriaca &c. Mang.

a BRUNN (Joh. Jacobus), ein schweizerischer Medicus, geboren zu Basel 1591 den 30 Sept. studirte daselbst die Philosophie und Medicin, promovirte 1611 in Magistrum, und 1615 in Doctorem, wurde aufgedachter Academie 1625 Prof. Anatomia und Botanices, bekam 1629 die Professioem Medicinæ practicæ, ließ *Pet. Morelli* methodum præscribendi formulas mit seinem beygefügtten systemate materiæ medicæ verbessert wieder auflegen, gab eine manuductionem ad consultationem medicam recte instituendam; vitam Joh. Jacobi Grynæi heraus, und starb 1660 den 22 Jan. in dem 68 Jahre seines Lebens. Fr. Ke. H.

BRUNNE-

BRUNNEMANN (Hieronym.), war Probst an der St. Peters-Kirche zu Köln an der Spree, geboren daselbst 1563, allwo sein Vater Sebastian Rector war, mußte in der ersten Jugend bey vornehmen Leuten Dienste nehmen, bis er sich 1583 zu Gräß in Steyermarek auf die Studia legen konnte. Darauf gieng er nach Heidelberg und Straßburg, wo er 1589 Magister ward, und 1593, 7 Jahr Rector zu Ruzpin in der Mark war, bis er 1601 Diaconus petrinus zu Köln wurde, und endlich als Probst 1631 den 3 April, im 68 Jahre starb. Er hat 8 Leichen-Predigten im Druck und 5 Söhne hinterlassen, davon der älteste, Hieronymus als Probst zu Neu-Angersmünde 1626 gestorben; Andreas licent. Medic.; Sebastian Bürgermeister zu Köln, und der jüngste Johannes, der berühmte fränkfurtische Juris Consultus gewesen.

BRUNNEMANN (Johannes), ein churfürstlicher brandenburgischer Rath und berühmter Professor Decretalium, auch der Juristen-Facultät Ordinarius zu Franckfurt an der Oder, geboren zu Köln an der Spree 1608, 7 April, mußte die Theologie, die er zu Wittenberg getrieben, wegen Schwachheit der Stimme fahren lassen, und legte sich auf die Jura, wurde anfangs zu Franckfurt 1636 Professor Logices, daher er ein enchiridion logicum verfertigt; ferner 1638 Doctor Juris, 1640 Professor Institution., 1645 Pandectarum, 1646 Codicis, 1653 aber Decretalium und Ordinarius. Er hat meditationes sacras ad ductum evangeliorum dominicalium; collegium irenopoliticum de tractatibus pacis s. dissertationes 12 de pace politica, so hernach Joh. Eph. Boehmann auflegen lassen; jus ecclesiasticum; comment. in Codicem, so vor allen ästimiret wird; it. in Pandectas; processum consistorialem, criminalem & civilem; repetitionem paratiorum Matth. Wesembecii; prælectiones de concursu creditorum; de cessione actionum; de usuris; de cumulatione & transmissione actionum; notas in Matth. Stephani comment. in novellas justinianeas; judicium de exemptione clericorum evangelicorum ohne Nahmen; memoriale præcipuarum legum Codicis per quaestiones; exercitationes 32 justinianeas; diss. de delicto servi alteriusve hominis corrupti ejusque judicio; de sorte causarum dubiarum diremptice; jus Institutionum controversum; de processu tum civili tum criminali inquisitorio; de processu legitime instituendo & abbreviando geschrieben, worauf er, als er seinen Comment. in pandectas revidirte, und bis auf den Titel de mortuo inferendo gekommen war, 1672, 15 December starb. Nach seinem Tode ließ dessen Schwieger-Sohn, der geheime Rath Stryck, dessen decisionum centur. V 1674, 1677, 1688 und 1704 in 4, und 1677 in fol. dessen consilia drucken. Er hat jährlich den zehnden Theil von allen seinen Einfünften ad pias causas angewendet, und ist ein Feind von den gewöhnlichen Retorsionen, wie auch calibus pro amico gewesen. Be. Pi. Fr. AE. Head.

Gelehrte. Lexic. T. I.

BRUNNER (Andr.), ein Jesuit von Halle in Tyrol, geboren 1589, lehrte die netten Künste und Moral, war in den Alterthümern und schönen Wissenschaften ungemein erfahren, gab auch einen beredten und eifrigen Prediger ab, schrieb: Annales virtutis & fortunæ Bojorum a primis initiis ad annum 1314 in 3 Octav. Bänden, die mit Adlzreiteri Annal. Bojor. durch des Herrn von Leibnitz Vorsorge, 1710 zu Franckfurt in fol. wieder aufgelegt worden; fastos marianos ohne Beyfügung seines Namens, lateinisch und deutsch; Nabuchadonosorem in nuptiis Electoris Bavarie Maximiliani; excubias tutelares Ferd. Mariae, Ducis Bavarie cunis appolitas; demonstrationem divinæ misericordiæ in conversione peccatorum, und starb den 20 April 1650. Al.

BRUNNER (Balthasar), ein Medicus zu Halle in Sachsen 1533, studirte zu Erfurt, Jena und Leipzig, wurde auf der ersten Academie zum Magistor, und auf der letztern zum Professore extraordinario ernennet, reiste hierauf nach Italien, hielt sich daselbst 3 Jahr auf, besah sodann Frankreich, Spanien, Engelland, Holland und die Schweiz, promovirte zu Basel in Doctorem Medicinæ, übte sich nachmahls in der Praxi bey dem Joh. Crato, und gab in seiner Vaterstadt bis an sein Ende einen glücklichen Arzt ab, schlug auch aus Liebe zu derselbigen die ihm zu Heidelberg und Basel angebotenen Professiones sowohl, als die von unterschiedenen Ehre- und Fürsten angetragene Stelle eines Leib-Medici bescheidenlich aus; ließ sich aber doch bewegen, bey dem Fürsten von Anhalt dergleichen Bedienung vom Hause aus anzunehmen. Er war ein angesehener Liebhaber von der Chemie, suchte den Stein der Weisen zu finden, und soll innerhalb 20 Jahren über 16000 Gulden auf chemische Versuche gewendet haben. Endlich starb er zu Halle 1604, im 71 Jahre seines Alters am Schlage, nachdem er einige consilia medica, einen Tractat de scorbuto, und einen Bericht von der Pest hinterlassen hatte. Sein versprochenes Werk de morbis mesenterii, wozu Joh. Stubendorffius in seiner Vorrede zum Eugaleno Hoffnung gemacht, ist nicht zum Vorschein gekommen. Ad. W, d. Z. Fr. Ke.

BRUNNER (Christoph Andreas), ein lutherischer Prediger, geboren 1657 den 5ten Febr. zu Schraplau im Mansfeldischen, allwo sein Vater M. Joh. Gottfr. Brunner damals Pastor war. Christoph Andreas Brunner studirte zu Leipzig, wurde Informator der jungen Herren von Ponickau zu Belgershain, 1683 Pastor zu Köhra, 1685 Pastor zu Brandis in der grimmischen Inspection, gab 1704 einen Tractat vom fato theolog. histor. in 2 Theilen in 8 heraus, wozu 1706 noch addenda kamen, und starb 1741 den 16 April. Leb.

BRUNNER (Georg Adam), ein Doctor Juris, von Schweinfurt, war Syndicus zu Magdeburg, wie auch Rath des Administratoris zu Halle und Magdeburg, schrieb synopsin locorum legalium Everhardi; tractationem

Ex xx

tionem

tionem de collatione bonorum, und starb 1652 den 12 Aug. im 72 Jahr. K. W. d.

BRUNNER (Jo. Casp.), ein Archidiaconus und Chorz Herr zu Zürich, wo er auch den 12 Dec. 1649 gebohren war, studirte unter Joh. Henr. Hottinger, auf dessen Tod er eine öffentliche Rede hielt, disputirte 1668 de baptismo pro mortuis, that darauf eine Reise durch Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft, hin und wieder Vicarius alter oder francker Pfarrern, 1676 Pfarrer in Morbach, 1687 Diaconus des grossen Münsters in Zürich, und 1704 Archidiaconus, starb aber in dem folgenden Jahr, und liess comment. in Genesin, it. in Exodum, und über die 10 ersten Capitel der Sprichwörter u. d. davon aber nichts gedruckt worden. Doch hat man von ihm eine Leichpredigt und eine Or. de spiritu non extinguendo, welche in Tempe Helvet. steht, wo auch seine Lebensbeschreibung, die sein Sohn Joh. Casp. Ulrich, Pfarrer zu Uticken, versertiget, befindlich ist.

BRUNNER (Martin), ein Schwede aus Helsingborg, war erst Professor Lingvæ græcæ zu Upsal, wurde darauf Doctor Theologiæ, und bekam die theologische Profession, schrieb Predigten und viele dissp. darunter 3 de sensu locorum Scripturæ sind; gab den *Palaephazum* de incredibilibus griechisch und lateinisch heraus, wolte Thomæ Magistri selectas dictiones atticæ aus Codd. MSS. und mit verschiedener gelehrten Männer Anmerkungen ediren, starb aber 1679. Mor.

BRUNO, siehe Braun und Brunus.

BRUNO von Dagsburg, siehe Leo IX.

BRUNO, siehe Gregorius V.

BRUNO Bonifacius, ein Sachse aus dem Geschlechte der Freyherrn von Dversfurt, lebte anfangs in dem Kloster zu Magdeburg als ein Benedictiner Mönch, wurde nachgehends Erz-Bischoff in Neussen, und erwarb sich den Namen des preussischen Apostels, musste aber 1008 als ein Märtyrer sein Leben lassen. Man eignet ihm commentariorum in Genesin libros 2 ju. Wion lign. vit. A. S. T. Fa.

S. BRUNO, ein berühmter Stifter des Carthäuser Ordens, im 11ten Seculo, war von Cöln, und soll Canonicus zu Rheims, oder zu Cöln gewest seyn; erwählte hierauf 1082 die Carthause im Dauphine zu seiner Einsamkeit, daher auch der Orden selbst den Namen bekommen, begab sich endlich nach Calabrien, woselbst er 1101 den 6 Oct. gestorben, und 1514 unter die Heiligen gezehlet worden. Er hat eine Auslegung über die Psalmen; Commentarios über die Episteln Pauli; einen Brief an Radulphum Viridem, Erz-Bischoff zu Rheims, darinne er die wahre Ursache seiner Lebens-Veränderung anzeigt; tract. de tabernaculo foederis; und verschiedene andere Tractate geschrieben, welche 1524 zu Paris, und von Theod. Petrejo dem Carthäuser 1611 zu Cöln in fol. und 1620 zu Alschaffenburg in 12 zusammen heraus gegeben worden. H. Possev. Sa. Fa.

BRUNO Herbipolensis, ein Bischoff von Würzburg, war ein Sohn Conradi Herzogs von Rärnthen und des Kayfers Conradi II Vaters Bruder, wurde An. 1033 zum Bischoff von Würzburg erwehlet, und fiel, als er 1045 den Kayser Henricum in dem Kriege wider die Ungarn begleitete, zu Preßburg nebst andern von einem hohen Hause, und starb daselbst den 17 May. Man hat von ihm commentarios in totum psalterium; in cantica omnia V. & N. Test.; in symbola Apostolorum, Ambrosii & Athanasii, welche An. 1494 zu Cöln zusammen gedruckt sind, und sich auch in der bibliotheca Patrum befinden; commentar. in pentateuchum, welcher sonst Brunoni Magno beygelegt wird. C. Possev. T. Hend. Fa.

BRUNO, mit dem Zunahmen Magnus, König Henrici Aucupis Sohn, und Kayser Ottonis VII. Bruder, ein Erz-Bischoff von Cöln, und Herzog von Lothringen, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, schrieb Comment. über die 5 Bücher Moses, welche insgemein unter Brunonis Herbipolensis Namen gedruckt sind; etliche Lehen der Heiligen, und starb zu Rheims 965 den 11 Oct. In der Dominicaner-Bibliothek zu Douonien liegt von ihm ein Comment. in 4 Evangelia im MS. Sig. Fa.

S. BRUNO, ein Bischoff zu Segni, daher er Signensis genennet wird, lebte im Anfange des 12ten Seculi, war aus dem Geschlechte der Herren von Soleria, einem Schlosse in dem District von Asti, daher er den Zunahmen Astensis bekommen, wiewohl es auch daher mag geschehen seyn, weil er Canonicus zu Asti gewesen. Er disputirte zu Rom wider den Berengarium de sacramento altaris, und erhielt davor die Cardinals Würde und obgedachtes Bisthum zum Lohn, resignirte aber solches nachgehends, wurde 1104 ein Mönch zu Mont-Cassin, und 1107 Benedictiner-Abt, nachdem er vorher päpstlicher Legat in Frankreich gewesen, und einen Synodum da gehalten, war 3 Jahr und 10 Monat lang Abt, musste darauf sein Bisthum wieder antreten, und starb den 18 Jul. 1125, worauf er 1183 unter die Heiligen gezehlet worden. Seine Schrifften über die Bücher Moses, der Richter, Esaiam, Eantie. Apocalypsin; Sermones; Comment. in lib. I sententiarum &c. sind zu Venedig 1651 in 2 Vol. zusammen gedruckt, darinne aber nicht alle begriffen worden, sondern Petr. Diaconus de viris illustr. führet deren noch viel mehr an; und in der königlichen Bibliothek zu Turin sind dessen Commentaria in IV Evangelia im MS. befindlich. Ol. So. PD. Ug. Hend. Fa.

BRUNO Quinos, siehe Quinos.

BRUNO Tullensis, siehe Leo IX.

BRUNO, ein Benedictiner-Mönch, lebte um 1080, und schrieb eine hefftige Historie de bello saxonico, wider den Kayser Henricum IV, dem er überaus aufsäugig war, von 1073 bis auf das Jahr 1082, welche in Freheri scriptoribus rerum germ. Tom. I stehet. Vo. Fa.

BRUNO.

BRUNO, ein Scribent, welcher zu Ende des 17, und im Anfange des 18ten Seculi gelebt, und mit Brunone dem Benedictiner-Mönch eine Person gewesen zu seyn scheint, machte sich über den Commentarium, welchen Paterius aus Gregorii Schriften über die Bibel unter dem Titel Gregorialis zusammen getragen, und verfertigte dazu den andern und dritten Theil, welcher von Paterii Arbeit verlohren gegangen; wiewohl solcher jetzt gemeiniglich unter Paterii Namen gedruckt wird. O. Fa.

BRUNO d' Affringues, ein Canonicus der Kirche zu Carpentras, von St. Omer, hieß sonst Carolus, und begab sich hernach in den Carthäuser-Orden, worin er General wurde, war im Jure, Kirchen-Historie, Sprachen und andern Wissenschaften wohl erfahren, und starb 1632 den 5 März, im 82 Jahr. Sa.

BRUNO (Anton), siehe Bruns.

BRUNO (Christoph), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Leipzig, schrieb de variolis; gab den Curtium mit seinen Supplementen heraus, und starb 1606. Jo. Friderichi panegyricus in eum.

BRUNO (Cælestinus), ein Neapolitaner, geböhren zu Verofa im 16 Seculo, war ein Eremit des heil. Augustini, Doctor in dem theologischen Collegio zu Neapolis, und endlich Bischoff zu Bojano. Seine Schriften sind: Logicales disputationes; quodlibetica disputationes. To.

BRUNO (Eusebius), Bischoff zu Angers von 1047 bis 1081, da er gestorben, soll Berengario, an den er auch einen Brief geschrieben, welchen Claud. Menardus in notis ad Augustini libros duos imperfecti operis ad Julianum p. 499 edirt, anfangs die Brücke getreten, hernach aber sich als dessen Widersacher bezeigt haben. Miræus in Auctario de scriptor. eccles. vermengt ihn mit Brunone, dem Bischoff von Segui, aus Irrthum. Fa.

BRUNO (Jacobus), ein Professor Ethices und Lingvæ græcæ zu Alterff, geböhren 1594 den 23 Jul. zu Röbel im Mecklenburgischen, studirte zu Rostock und Straßburg, schrieb speculum prudentiæ moralis aristotelicæ; orat. de lenocinio Socratis; dispnt. de amicitia; notas in Agapetum de officio boni Principis; exercitationes ethicas, und starb 1654 den 17 März. W, d. Fr.

BRUNO (Jac. Pancrati), ein Medicus, Jacobi Brunonis Sohn, geböhren zu Altdorff 1629, studirte in Padua, Jena und Altdorff, promovirte an diesem letztern Orte in Doctorem Philosophiæ und Medicinæ, practicirte anfangs zu Nürnberg, sodann zu Hof im Vogtlande, wurde aber von hier 1662 als Professor Medicinæ in seine Geburts-Stadt beruffen, erhielt auch daselbst das Physicat, setzte sich durch seine glückliche Praxis überall in Hochachtung, ließ *Fesseni a Fesseni* judicium de sanguine vena secta dimisso zu Nürnberg 1668 in 12 mit seinen beygefüigten Anmerkungen wieder auflegen, gab Barthol. Castells Lexicon medicum vermehrt heraus, schrieb Dogmata medicinæ

generalia und propyleum medicum, welches letztere Buch ein Auszug des vorhergehenden ist; remoras ac impedimenta purgationis in scriptis Hippocratis detecta, per vera artis principia demonstrata aliisque testimoniis confirmata; notas in Agapetum de officio boni principis, die er nebst seines Vaters Notizen edirte; dissertationes de fermentatione sanguinis, de medicamentis ex homine qua vivo qua mortuo desumptis, de consuetudine, de liquore nutritio & animali, de methodo medendi cum subcontrarietate ex Hippocratis sect. 2 aphorism. 22, de transpiratione insensibili, de cephalalgia, de flatibus, *λειτουργία* f. de fuliginibus humanis, de circuitus sanguinis in homine ad vitam & valetudinem necessitate, de mysterio vel arcano medico vero & catholico, de bile, de epilepsia puerili; Orat. de vita, moribus & scriptis *Cass. Hofmanni*, die bey dieses letztern Isagoge medica siehet; hinterließ einen vortreflichen Commentarium über die aphorismos Hippocratis in MSt. und starb zu Altdorff 1709 den 23 Oct. als Senior seiner Facultät und der gesammten Academie im 81ten Jahre seines Alters. *Baieri* biographia medicor. altorfin.

BRUNO (Johann), siehe de Brunus.

BRUNO (Thomas), siehe Brown (Thom.).

BRUNO, oder Braun, (Tobias), ein Doctor Theologiæ, war zuerst pfalzgräflicher Rath und Hof-Prediger zu Neuburg, hernach von An. 1599 Superintendent zu Burglengensfeld, ist zu Augsburg 1548 geböhren, und 1609 den 20 May gestorben. Er hat 8 Predigten über Joh. VIII von dem Gebet Christi; Messiam typum patriarcharum; succum biblicum oder fürnehmste Sprüche alten und neuen Testamentes hinterlassen. Fr. W, d. Serp.

BRUNONIUS (Christ.), siehe van Bruyn.

BRUNQUELL (Joh. Salomo), ein Rechtsgelehrter, geböhren zu Dvedlinburg den 22 May 1693, zog An. 1712 nach Jena, und von dar An. 1715 nach Leipzig, kehrte An. 1716 nach Dvedlinburg zurück, und war anfangs willens zu practiciren; fand aber hernach vor rathsamer, sein Glück anderswo zu suchen. Als ihm nun 1717 bey einem Braunschweigischen von Adel die Hofmeister-Stelle angeboten wurde, wandte er sich wiederum nach Jena, unterrichtete allda seinen Untergebenen, und andere Studirende mit gutem Fortgang, und ward dadurch bewogen, An. 1720 die Doctor-Würde in den Rechten anzunehmen. Er erhielt hierauf An. 1723 die Stelle eines Advocati ordinarii in dem sächsischen Hof-Gerichte zu Jena, An. 1728 aber die Professionem Juris extraordinariam, wobey ihm auch einige Urtheile in der Juristen-Facultät und Schöppenstuhl zu elaboriren aufgetragen wurde. Nach diesem ward er 1730 Professor Institutionum, und hernach Pandectarum ordinarius, wie auch Professor in dem Schöppenstuhl und Hof-Gerichte; worauf ihm An. 1733 der Titel eines Hofraths von den beyden Herzogen zu Sachsen-Gotha und Eisenach bezelget wurde.

de. Endlich verfügte er sich An. 1735 nach Göttingen, dahin er als Professor Juris canonici, Ordinarius der Juristen-Facultät, wie auch königlich-großbritannischer und churfürstlich-hannoverscher Hofrath berufen worden, gieng aber bald darauf, nehmlich den 21 May vorbemeldten Jahres, mit Tode ab. Seine Schriften sind: *Historia juris romano-germanici*, welche An. 1730 zu Amsterdam vermehret wiederum heraus gekommen; *Innoc. Cironii observationes juris canonici*, die von ihm mit einer diss. de utilitate ex historia atque antiquitatibus sacris in jurisprudentia eccles. studio capienda vermehret worden; *Tr. de pictura famosa*; *Dissertat. de criminum abolitione*, de Codice theodosiano ejusque in justiniano usu, de conditione si non nupserit ultimis voluntatibus adjecta, de processu arresti ad effectum sistendi, de processu inhibitivo in foris saxonis, de acquisitione domini ex lege quæ fit ipso jure, de diverso patroni ecclesiastici & laici jure, de variis juris patronatus acquirendi modis, de ratione dicti testium, de usufructu mariti in rebus uxoris moto super illius bonis concursu creditorum cessante, de jure patronorum honorifico primario nimirum jure repræsentandi, de feudo Keminata, de utilibus patronorum juribus ex corrupto ecclesiæ significatu natis, de sectis & controversiis juris justiniani interpretum quos glossatores appellamus, de retractationibus veterum JCrorum, de JCris erciscundis, de præcipuis solidioris prudentiæ impedimentis, de variis veterum legibus suis sanctitatem auctoritatemque conciliandi modis, de solennibus in executione sententiarum capitalium a Romanis adhibitis, de pictura honesta & utili, de usu linguæ germanicæ veteris in studio juris feudalis longobardico, de juribus patronorum utilibus spuris, de digestis secundum indicem legum Labitti excudendis; Programmata. Sonsten hatte er auch vor, eine Isagogen in universam jurisprudentiam heraus zu geben, davon aber, weil sein Tod dazwischen kam, nur der Anfang im Druck fertig worden. *Gesneri opuscula*. Gærtten. AE.

BRUNS, oder Bruno, (Ant.), von Schleswig in Holstein, war von 1569 bis 1582 Conrector zu Flensburg, von 1583 an Pastor zu Evensbüttel in Nordstrand, wo er 1623 starb, und im Manuscript hinterließ LL. communes theologicos; *Speculum historiarum* ab O. C. ad sua tempora; *seriem principum Germaniæ præcipuorum a Carolo M. ad sua tempora*. Mol.

BRUNSCHWITZ (Joh. Georg), ein schlesischer Medicus, geboren zu Breslau 1684, studirte und promovirte zu Halle, gab nachmahls in seiner Geburtsstadt einen Practicum ab, arbeitete nebst seinen beyden Collegen, Herrn D. Kanold und Kundmann fleißig an den Sammlungen von Natur- und Medicin; auch hierzu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, wurde von den Naturæ Curiosis zum Mitgliede aufgenommen und starb zu Breslau 1734. Ke.

BRUNSENIUS (Anton), ein reformirter Prediger, geboren 1641 den 6 Jan. zu Bremen, ward 1670 bey

Hergog-Christiano zu Liegnitz und Brieg Hof-Prediger und Consistorial-Rath, darauf Professor honorarius, und endlich Rector des Gymnasii zu Brieg. Nach des Hergogs Ableben ward er bey der Wittve Hof-Prediger zu Ohlau, kam 1680 als Hof-Prediger nach Berlin, und starb daselbst 1693 den 17 Oct. Man hat von ihm heilsame Lehre der Wahrheit, in XI Predigten; Bet-Andachten nach Anleitung der Historie des Leidens Jesu Christi. Leb.

BRUNSMANN (Bernh.), siehe Brunsmann (Joh.).

BRUNSMANN (Joh.), ein Hospital- und Waisenhaus-Prediger zu Cöpenhagen, geboren zu Ridrosia in Norwegen, allwo sein Vater Bernhardus Brunsmann Prediger war, 1637 den 30 October, studirte zu Upsal und Cöpenhagen, wurde anfänglich Rector der Schule zu Herlov, und starb 1707 den 25 Jul. Unter seinen vielen gedruckten Schriften sind: *Observationes miscell. de proprietate verbor.*; *Hendecas dissertatum*; *Ignoti Philalethis schediasma apocalypticor. lib. 3*; *phosphorus apoclypt. Streit-Schriften wider Jac. Benign. Bossuet, Ant. Varrillas und andere, de usu accentuationis ebr. in Cod. sacro contra Wasmuthum aliosque*; viele dissertationes; dänische Uebersetzungen verschiedener geistlichen Bücher; *Monogamia victrix wider Jo. Leyserum*; *elementa logica nova methodo digesta*; *gratia naturæ interpret*; *Cetus Jonæ*; *sabbathica quies*; *epistolæ 2 cum Nic. Stenone adversariæ cum breviario historiæ Franc. Spiræ desperantis &c.* Uaßer diesen lies gen noch viele im MS. Pr.

de BRUNSWICO (Ang.), siehe Angelus.

BRUNUS, siehe Braun und Bruno.

BRUNUS, ein Medicus, aus Calabrien gebürtig, florirte im 13 Seculo, schrieb eine chirurgiam parvam & magnam, welche letztere er aus den Werken des Galeni, Avicennæ, Albucasæ &c. zusammen getragen. Beyde Piecen sind der Sammlung chirurgischer Scribenten begefüget, die zu Venedig 1499 und zum andernmal 1546 in fol. heraus gekommen; daß er alle Wunden mit Weine curiren wollen, hat Guido de Cauliaco angemercket. Fre.

BRUNUS (Adrian), ein Jesuite von Corbie in Amiens, geboren 1552, trat zu Paris 1575 in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften, predigte in vielen Städten, und starb zu Nyssel den 2 Julii 1599. Er hat hymnos & odas in honorem Sanctorum und relaxationem spiritus in französischen Versen geschrieben. Al.

BRUNUS (Albertus), von Asti, schrieb 1506 einen Tractat de augmento & diminutione monetæ, welcher in *Budeli collectione de monetis* steht; ferner tr. de statutis eorumque efficacia, der unter den 1552, 1606 und 1655 zu Franckfurt in fol. zusammen gedruckten Tract. variorum autorum de hac materia; und tr. de rebus s. dispositionibus dubiis, welcher im 18 Tomo Tractatus Tractatum zu finden.

BRUNUS

BRUNUS (Anton), ein italiänischer Medicus von Pozzo Rotondo, gab 1587 ein Buch de entelexchia s. quinta natura, & animæ immortalitate heraus. To.

BRUNUS (Ant.), ein italiänischer Poete im Anfange des 17 Seculi, von Casal nuovo in der neapolitanischen Provinz Terra di Otranto, wurde ein Academicus der Caliginosi zu Ancona, der Insensati zu Perugia, der Filomati zu Siena, der Incogniti zu Venedig, der Otiosi zu Neapolis, und der Humoristi zu Rom, war auch Secretarius bey dem Cardinal Gesi, Rath, und Staats-Secretarius bey dem Herzog von Urbino, schrieb ein Gedichte, le metamorfosi genannt, il parnasso, le tre grazie, le veneri, l'epistole heroiche &c. und starb 1635, 24 Sept. Er. All. To. Ghil.

BRUNUS (Conrad), ein JCeus, geboren gegen 1491 zu Kirchen einem württembergischen Städtgen, studirte zu Tübingen nebst der Theologie und dem bürgerlichen, sonderlich das geistliche Recht, in welchem er auch Doctor wurde. Er hielt sich sieben Jahr an dem bischöflichen würzburgischen Hofe, und neun andere bey den Prinzen von Bayern in Diensten auf, ward auch Assessor des Cammer-Gerichtes zu Speyer. Der Bischoff von Augspurg berufte ihn darauf nach Dillingen zu seinem Rath und Cansler, und wie Kayser Carl V 1548 einen Reichs-Tag zu Augspurg hielt, so trug er ihm nebst Conrad Vösch auf, eine Cammer-Gerichts-Ordnung zu machen, wofür er reichlich belohnet ward. Er wohnte den Reichstagen zu Augspurg, Speyer, Worms und Regenspurg bey, welche zu seiner Zeit gehalten wurden, erhielt auch zu Augspurg sowohl als zu Regenspurg ein Canonicat. Ein oder zwey Jahr für seinem Ende ward er blind; ließ sich aber den Staar stechen, und behielt hernach den Gebrauch des Gesichtes bis an seinen Tod, welcher 1563 im Junio zu München auf der Reise, als er nach Augspurg zurücke gehen wolte, erfolgte. Seine Schriften sind: breve introductorium de hæreticis; de ceremoniis capitula tria; de legationibus libri V; de ceremoniis libri VI; de imaginibus liber I; libri VI de hæreticis in genere; de seditionibus libri VI; de calumniis libri III; annotata de personis judicii cameræ imperialis; Versuch einer Abhandlung von dem Ansehn und der Gewalt der catholischen Kirche; adversus novam historiam ecclesiasticam, quam Matthias Illyricus & ejus collegæ magdeburgici per centurias nuper ediderunt, admonitio catholica, bey welchem letzten Werke man eine umständliche Nachricht von dessen Leben und Schriften findet. Hend.

BRUNUS, oder Brunefius, oder Brunellus, (Gerhard), von Deventer, allwo er Canonicus war, übersetzte praxin vitæ spiritualis und *Adriani* lib. de confessione, ja fast alle dessen Schriften aus dem Holländischen ins Lateinische, und starb 1630, im 70 Jahre. A.

BRUNUS (Jacobus), ein Dominicaner, Philosophus und Theologus von Scigliano aus Calabrien, lebte

in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb summam logicæ & physicæ; brevium dialecticum oder summalas. To. Ech.

BRUNUS (Ignatius), ein irrländischer Jesuit von Waterford, geboren 1630, trat zu Compostella in die Societät, lehrte die netten Künste und Philosophie, wurde darauf Missionarius in seinem Vaterlande und zu Paris, dirigirte das Collegium zu Poitiers, und schrieb im Englischen unter dem Nahmen J. S. de ecclesia quæ non errat, nec errare potest. Al.

BRUNUS (Jordanus), ein berühmter Philosophus aus dem Dominicaner-Orden, den er aber wieder verlassen, oder nach anderer Meinung, niemahls angenommen haben soll, geboren zu Nola im Neapolitanischen, leugnete die Transsubstantiation, und zog die Jungferschaft der Mutter Gottes in Zweifel, mußte deswegen 1582 aus seinem Vaterlande weichen, da er denn nach Genff, und darauf nach Paris gieng, allwo er Professor extraordinarius wurde, darauf durch Engel und Deutschland reisete, und zu Wittenberg und Helmstädt lehrte. Er war ein großer Feind von der aristotelischen Philosophie, vertheidigte die artem lullianam, wurde beschuldigt, er lehre, daß viel Welt-Kugeln wären, die merepsycholis vernünftig, der Heil. Geist die Seele der Welt, dieselbe aber ewig, die Zauberey zugelassen, eine Erlösung der Teufel zu hoffen, Christi Gottheit hingegen nur erdichtet sey &c. Endlich gieng er wieder nach Italien, gerieth aber zu Venedig und Rom in die Inquisition, und wurde 1600 den 17 Februar. zu Rom, als ein Atheist öffentlich verbrannt; da er denn bey seinem Tode das Crucifix noch von sich gestossen, und in seinen Irrthümern beharret. Er schrieb de natura & mundo; artificium perorandi; acrotismum, seu rationes articulorum 106 physicorum adversus Peripateticos; de immenso & infinito; de innumerabili; de umbris idearum; de progressu & lampade venatoria logicorum; de specierum scrutinio, & lampade combinatoria Raym. Lulli; de imaginum, signorum ac idearum compositione; de triplici minimo; de monade, numero, figura; de innumerabilibus seu universo & mundis; de compendiosa architectura & complemento artis Lullii; cantus Circæos ad memoriæ praxin ordinatos; artem memoriæ; mnemosynes templum; figurationem auditus physici Aristotelis; de Asino Cyllenico; de anima; de causa, principio & uno in italiänischer Sprache; de cosinimetriæ praxi; clavem magnam; de entis descensu; lampadem metaphysicam; metaphysicorum terminorum summam; de multiplicis mundi vita; de naturæ gestibus; de principiis rerum; de astrologia; de magia physica; librum 30 statuarum; de 30 sigillis; de sphaera; sigillum sigillorum; *spacio della bestia trionfante*; ingleichen die Comödie *Candelaajo*, allwo er sich Academico di nulla academia detto il Fastidito nennt; *la cena de le cineri* &c. Alle seine Schriften sind in den indicem expurgatorium

rium gebracht, der Verfasser aber von niemand so hart, als von den Dominicanern verfolgt und widerlegt worden. In dem Thesauro epistol. Iacroziano T. I & III disputiren Herr D. Zeumann und la Croze mit einander über den Brunum. Jener hält ihn für keinen Gottesverleugner, sondern für hominem non malum, ingenio præditum simplici, & sapientiae ostentatorem minime callidum; dieser aber für einen ingeniosum nequam. B. Hend. To. AP. Ech.

BRUNUS (Leonh.), siehe Bruni.

BRUNUS (Lud.), ein Professor Juris und Poeta laureatus aus dem Markgrasthum Montserrat, lebte noch 1494, und schrieb ein heroisch Gedicht auf die Krönung Maximiliani I. Fa.

BRUNUS (Petrus), siehe Petrus Brunus.

BRUNUS (Vinc.), ein Jesuite von Rimini, studirte zu Padua die Philosophie und Medicin, wurde Doctor, und practicirte hernach in seinem Vaterlande, trat aber wegen fränklicher Leibes Constitution in gedachten Orden, ward in solchem Rector des Collegii zu Rom, woselbst er 1594 den 13 Aug. im 65 Jahre seines Alters gestorben. Er hat de vita, passionis & resurrectione Domini; de sacramento poenitentiae; meditationes in evangelia; meditationes in VII praecipua festa B. Virg. it. commune Sanctorum, und andere Schriften verfertigt. Fr. Al. Pap.

BRUNUS (Vincentius), ein Philosophus von Melfi aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *teatro de gl' inventori di tutte le cose; dialoghi delle raritate, del vivere e morire, delle pietre pretiose*. To.

BRUNYARD (Willh.), ein englischer Dominicaner aus der Mitte des 14 Seculi, der aber von Joh. Bromyard nicht unterschieden zu seyn scheint, hat summan theologiae; distinctiones und determinationes im MS. hinterlassen. Ech. Bal. Pit. Fa.

BRUSCH (Casp.), ein Comes palatinus und gekrönter Poete in Deutschland, geboren zu Schlackenwald in Böhmen den 16 August 1518, kam, da er etwa 2 Jahr alt war, nach Eger, und ward daselbst erzogen und zur Schule gehalten. Er hatte eine große Fähigkeit zur Poesie, wodurch er die Ehre eines gekrönten Poeten und Comitiss palatini von dem römischen Könige Ferdinando An. 1552 zu Wien erhielt, als er Maximiliano, Könige von Ungarn, seine erste centuriam de monasteriis überreichte. Hierauf fand er zu Passau einen grossen Wohlthäter an dem Bischoff daselbst, Wolfgang von Solms, und wolte sich an diesem Orte niederlassen, damit er an seiner Historie der Bisthümer und Bischöffe in Deutschland desto fählicher arbeiten könnte; wie er denn unterschiedene Reisen gethan, auch viele Archive und Bibliotheken untersucht, solches Werk zum Stande zu bringen. Es scheint aber, daß, was das Vorhaben seine Wohnung allda zu nehmen betrifft, sein Anschlag nicht müsse von statten gegangen seyn, sientemahl er sich

An. 1553 bey dem Sporino zu Basel befunden, und daselbst einige Schriften, die er zu Passau verfertigt, in gebundener und ungebundener Rede heraus gegeben. Er war sehr arm, und lebte meist von den Geschenken, welche ihm die Aebte gaben, deren Klöster er beschrieb. Einmahl ließ er sich zu Basel ein neu Kleid machen. Als er aber inne ward, daß sich die Leute tiefer vor ihm bückten, als ehmal; so schnitt er das Kleid in Stücken, weil es ihn verdroß, daß man solchem mehr Ehre erwies, als seinem Herrn. Der Lehre Lutheri und Melanchthonis war er sehr geneigt, welches ihm viel Ungelegenheit machte. Zuletzt wurde er 1559 zwischen Rothenburg und Windsheim in dem schlingenbachischen Walde von einigen Edelleuten, wider welche er etwas heraus gegeben, erschossen. Er war zwar ein fleißiger und arbeitssamer, aber auch leichtgläubiger Mann, der sich vieles von andern Leuten ohne Grund aufheften ließ, und solches hernach in seine Schriften brachte. Ueberhaupt hatte er mehr Geschick Verse zu machen, und sich in theologische Händel zu mischen, als Reichthum und Landsachen einzusehen und vernünftig zu urtheilen. Er schrieb aber epitomen magni operis de omnibus Germaniae episcopatibus, das auch in Gruteri chronico chronicorum steht; chronologia monasteriorum Germaniae, dazu Daniel Wessel 1692 das Supplement oder centuriam secundam aus einem MS. der kaiserlichen Bibliothek heraus gegeben; de Laureaco veteri in norica civitate & de Paravio germanico; gründliche Beschreibung des Sichelberges; tabulam philosophiae partitionem continentem; capita doctrinae christianae, versu elegiaco comprehensa; Leben der Bischöffe von Würzburg, welches in Ludewigs Geschichte: Schreibern des Bisthums Würzburg stehet; encomia Hubae slaccenwaldensis & thermarum carolinarum; gab auch Jo. Aventini Chronica vom Ursprung, Herkunft und Thaten der alten Deutschen heraus. Crusas in annalibus Sueviae. Ad. B. Hend. Ludewigs Vorrede zu den würzburgischen Geschichte: Schreibern.

BRUSCHIUS (Franciscus), ein Medicus von Mantua, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb zur Vertheidigung der Chemie, promachomachiam iatrochymicam, in qua chymiatrix praestantia propugnatur, so zu Mantua 1623 in fol. zum Vorschein gekommen. Li. Ke.

BRUSER (Jo. Ern. Christoph.), ein Hamburger aus der andern Helffte des 17 Seculi, hatte sich auf Reisen wohl umgesehen, und hernach ein Journal seiner Reise nach Ovinea, wie auch eine Beschreibung des grossen Mogols verfertigt, die aber noch beyde zu Hamburg in der Stadt-Bibliothek im MS. liegen. Mol.

BRUSIUS (Petr.), siehe de Bruys.

des BRUSLONS (Jac. Sav.), siehe Savary (Phil. Lud.).

BRUSONI (Franc.), ein Italiäner von Legnago im venetianischen Gebiete, war Comes palatinus und Poeta

Poeta laureatus zu Ende des 16 Seculi. Er schrieb ein Gedicht unter dem Titel prognosticon, und eines über die Stadt Rovigo und ihr Gebiet, welches letztere 1589 gedruckt, und ohnlängst zu Treviso wieder aufgelegt worden. *Maffei Verona illustrata.*

BRUSONI (Hieronymus), ein Italiäner und Mitglied der Incogniti zu Venedig, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *le glorie de gli Incogniti; Istoria d'Italia; Istoria dell' ultima guerra tra Veneziani e Turchi dall' a. 1644 all' a. 1671; Sogni di Parnasso; la Fuggitiva* in 4 Büchern; übersetzte auch den *Cavalier della Notte* aus dem Spanischen ins Welsche.

BRUSONI (Lucius Domitius), ein JCrus, aus dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und schrieb *rerum memorabilium, sententiarum, historiarum, miraculorum, apophthegmarum, exemplorum, facetiarum, libros VII*, welche Cont. Lycoshenes 1559 zu Basel in 4 ediret, worauf sie 1560 zu Lion und 1600 zu Frankfurt in 8 aufgelegt worden. To.

BRUSSELIUS (Philib.), siehe de Bruxella.

BRUSSERIUS (Philippus), ein Minorite von Savona, florirte um 1340 zu Paris, allwo er Lector gewest. Er ward vom Pabst als Gesandter an den Sultan geschickt, um Tractaten wegen Jerusalem zu schließen, welchen Ort er in seinem sepulchro terræ sanctæ accurat beschrieb, und die Art solchen einzunehmen gewiesen; er verließ eine Chronick von seinem Orden und dessen Privilegien. So. Wa. Fa.

BRUSSUS (Fridericus), siehe Bartschius.

BRUSTHEM (Franciscus), ein Franciscaner von St. Truyen, hat um 1540 florirt, und res gestas episcoporum leodicensium & ducum Brabantiae a temporibus S. Martini ad annum 1505 im MS. hinterlassen. Sw.

BRUTIDIUS Niger, lebte unter dem Kayser Tiberio um das Jahr 30 nach Christi Geburt, war ein Schüler des Apollodori in der Beredsamkeit, wurde Aedilis zu Rom; und hinterließ einige Reden, wie auch ein Stück der römischen Geschichte, daraus der ältere Seneca unterschiedene Stellen in seine Schriften eingebracht, deren eine so wohl ein schönes Lob des Ciceronis in sich hält, als von dessen gewaltthätigen Tode einige merckwürdige Umstände anzeigt. Seneca. Tacitus. Vo.

BRUTSCHER (Johann), ein Jesuit, lebte um 1620, und schrieb unter andern viel Briefe an Eliam Ehingerum, welche unter Ehingers zusammen gedruckten Episteln stehen.

BRUTUS, ein römischer JCrus, war einer von den Vorfahren des Bruti, so Caesarem umbrachte, verwaltete die Præturam zu Rom, und schrieb *libros III de jure civili.* Cicero. Ber.

BRUTUS (Eugenius), ein Dominicaner von Venedig, war Professor der Theologie, florirte am Anfang des 16 Seculi, gab in lateinischer Sprache des

Aristotelis ethic und politic revidirt und verbessert zu Venedig 1509, und 1514 in fol. heraus. Ech.

BRUTUS (Jacobus), ein Philosoph von Como in der andern Helffte des 15 Seculi, ist Lector in dem Kloster St. Salvador gewesen, und hat ein Werk de immortalitate animæ geschrieben, welches er auream catenam preciosissimis confertam lapillis betitelt. Es ist zu Venedig 1496 gedruckt. Possiv. Fa.

BRUTUS (Joh. Michael), ein Florentiner, oder wie andere wollen, ein Venetianer, aus dem 16 Seculo, schrieb *historiæ florentinæ libros octo*, von 1286 bis 1492, welche in *Grævii und Burmanni thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VIII* stehen. Weil er aber darinne allzufrey geurtheilet, so ist dieses vermuthlich die Ursache gewesen, warum er aus seinem Vaterlande gehen, und die übrige Lebenszeit auf beständigen Reisen in Spanien, Frankreich, England, Deutschland, Siebenbürgen, Pohlen und Böhmen zubringen mußte. Er wurde königlich polnischer und kaiserlicher Historiographus, mußte sich aber dabey gar kümmerlich behelfen, und schrieb *panegyricum de rebus gestis Caroli V; de Ernesto duce Austriæ; notas in Horatium & Caesarem; de laudibus historiæ; præcepta conjugalia; epistolas clarissimorum virorum a se editas*, welche letztere Schrifften 1698 zu Berlin unter dem Titel *opera varia selecta* sind zusammen gedruckt worden. Auch hat er verschiedene andere historische Werke, als *Barthol. Facii, Franc. Contareni, Callimachi Experientis* heraus gegeben. B. Hend.

BRUTUS (Marcus Junius), ein Redner und Philosoph, welcher den Jul. Caesarem A. V. C. 710 ermordet. Er folgte der Secte der Stoicorum, und schrieb einen Auszug der römischen Historie des Fannii und Antipatri, wie auch einen Tractat de officiis, und andere Schrifften, so verlohren gegangen, doch sind noch unter seinem Nahmen 35 Episteln vorhanden, welche aber nicht vor genuin wollen gehalten werden. B. Seneca. Tacitus. S. Fa.

BRUTUS (Petrus), siehe Petrus Brutus.

BRUTUS (Stephanus Junius), ein erdichteter Nahme eines Autoris, nemlich Zuberi Langveti, unter welchem das bekannte Buch, *vindiciæ contra tyrannos* heraus gekommen.

BRUXELIUS (Petrus), ein Jesuit aus Herzogenbusch, geboren 1612, lehrte anfangs die humaniora, die Philosophie und Theologie, gab hernach in dem Gebiete von Mons lange einen Missionarium ab, schrieb im Deutschen *Anastasia pro Doctore medico recens converso contra consistorium duisburgense*, und starb zu Hildesheim 7 May 1664. Al.

de **BRUXELLA** (Joh.), siehe Mauburnus.

de **BRUXELLA** (Nicol.), siehe Nicolaus.

de **BRUXELLA**, oder Brusselius, (Philibert), siehe Philibert.

de la **BRUYERE** (Johannes), ein Mitglied der französischen Academie zu Paris, war auf einem Dorffe ohnweit

ohnweit Dourdan an. 1644 geboren, kaufte die Bedienung eines Schachmeisters von Frankreich in Caci, hatte aber dieselbe kaum angetreten, als ihn der Bischoff Vossuet zu dem Herzoge von Enguien brachte, um denselben in der Historie zu unterrichten, da er denn eine Besoldung von 1000 Thalern bekam, und sich in diesem Hause seine ganze übrige Lebenszeit in der Qualität eines Gelehrten, nicht aber eines Gentilhomme ordinaire, wie einige vorgeben, aufhielt. An. 1693 wurde er ein Mitglied der Academie françoise, und starb zu Versailles den 10 May An. 1696. Seine *Caracteres de Theophraste, traduits du Grec, avec les caracteres ou les mœurs de ce siecle*, die An. 1687 zuerst heraus gekommen, haben grossen Beyfall erhalten, und sind daher an verschiedenen Orten aufgelegt worden. Nach seinem Tode sind auch seine *dialogues sur le Quietisme* von M. du Pin heraus gegeben worden, ob er gleich dieselbe nicht völlig zu Stande gebracht. Man hat auch von ihm *discours prononcé a sa reception a l'academie françoise*. Hist. Nic.

BRUYERES (Nic.), ein französischer Dominicaner aus der Piccardie, war Doctor Theologia, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens, schrieb de laudibus S. Josephi B. M. V. Iponi, und starb in seinem Convente zu Verdun 1681. Ech.

BRUYERINUS (Johannes), ein französischer Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, stand bey dem Könige von Frankreich Henrico II als Leibarzt in Diensten, übersetzte des Avicennæ librum de corde, und des Auerthois Werk de curandis morbis aus dem Arabischen ins Lateinische, machte sich aber durch seine lib. XXII de re cibaria, omnium ciborum genera, omnium gentium moribus usu comprobata, complectentes am meisten berühmt. Li. Ke.

de BRUYN, siehe Brun, Brunius.

van BRUYN, oder Bruningius, oder auch Brunonius, (Christian), von Utrecht, lebte um 1600, studirte und wohnte bey Justo Lipsio zu Löwen, war in der hebräischen und griechischen Sprache, auch in der Poesie wohl erfahren und starb als ein Privatus. Man hat von ihm *breviarium philosophiæ barbaricæ* in Versen, welches bey Otton. Zeurnii 2 Büchern de philosophia barbarica sich befindet; wie auch Briefe, davon einer an Lipsium und einer an Henr. Rosweydam in Pet. Burmanni Sylloge T. II stehet. Burmanni Trajectum eruditum.

de BRUYN (Cornel.), ein Franzose im 17 Seculo, hat verschiedene Reise-Beschreibungen einzeln heraus gegeben, welche 1725 unter dem Titel: *Voyage au Levant* zusammen gedruckt worden. Jour.

van BRUYN (Jo.), ein Philosophus, geboren 1620, 25 August zu Gorcum, studirte zu Leiden, Herzogenbusch und Utrecht, woselbst er Magister ward, gieng von dar nach Leiden, und las mathematische Collegia, wurde 1652 zu Utrecht Phys. und Mathes. Professor extraordinarius, 1658 ordinarius und 1660 Professor Logices, erklärte auch den Grotium, hielt dabey anar-

tomische Collegia, schrieb de vi ultrice; de cognitione Dei naturali; de corporum gravitate & levitate; epistolam ad H. Vossium de lucis causa & origine; defensionem doctrinæ cartesianæ adversus Rein. Vo-gellangium, und starb 1675, 21 Oct. Grævii oratio funebris in Jo. van Bruyn obitum, Amst. 1675, 4. Burmanni Trajectum eruditum. B.

van BRUYN (Walther), von Amersfort, geboren 6 May 1618, studirte zu Utrecht, ward 1640 daselbst Magister, 1641 Pastor zu Hagestein einem Dorfe selbiger Gegend, 1644 aber Prediger zu Utrecht, 1652 nebst Andr. Essenio Professor, 1653 Doctor Theologia, starb aber noch selbigen Jahres am 7 Jul. und hinterließ diss. de malo & eo quod invitum, quodque spontaneum est; de motu siderum; de scriptura novi testamenti adversus Episcopium; Orat. inauguralem de moribus theologi; diss. inaug. de duobus fœderibus divinis; diss. 2 ad historiam de conceptione Christi. Andr. Essenius hielt ihm die Leichrede. Bur.

BRUYS (Franciscus), ein Criticus, geboren 1708 den 7 Febr. zu Serrieres in Maconnais, studirte bey den Presbyteris Dratorii, und gieng 1727 nach Genes, hielt sich daselbst 18 Monat auf, gieng darauf in die Schweiz und 1728 nach Holland, allwo er sich zu der protestantischen Religion wandte und sich mit Büchern schreiben näherte. Weil er aber in der Critique desintereßee des Hn. Saurins Meinung von der in gewissen Fällen erlaubten Unwahrheit vertheidigte, kriegte er darüber Verdruß und gieng 1730 nach England, kam aber bald wieder zurücke, begab sich darauf nach Deutschland, lebte einige Zeit zu Emmerich im Herzogthum Cleve, kehrte bald darauf nach Utrecht zurücke, in der Meinung daselbst beständig zu bleiben, ward aber 1735 an den Hof des Grafen von Neu-Wied berufen, der ihn zu seinem Bibliothecario machte, und sonst viel Genade und Wohlthaten bewies. Er blieb aber nicht lange allda, sondern gieng 1736 nach Frankreich, bekannte sich wieder zu der römisch-catholischen Religion, ward zu Dijon in Burgund Licentiatus Juris, und starb allda 1738 den 20 oder 21 May. Seine Schriften sind: *Critique desintereßee des Journaux litteraires & des ouvrages des Savans* in 3 Voll. welche Schrift von einigen mit Unrecht dem Camusat beigelegt worden; *Reflexions en forme de lettres adressées au prochain Synode sur l'affaire de M. Saurin & sur celle de Mr. Maty, par M. F. B. D. S. E. M. P. D. G.* das ist François Bruys de Serrieres en Maconnais Professeur de Grammaire; *Tacite avec des notes historiques & politiques pour servir de continuation à ce que Mr. Amelot de la Houssaye avoit traduit du memo Auteur; Histoire des Papes depuis S. Pierre jusqu'à Benoit XIII* in 5 Voll. *Reponce aux Lettres sur les Hollandois; le Postillon* in 4 kleinen Voll. Im Msc. hinterließ er *Traité historique au sujet des contestations qui estoient entre la maison de Brandebourg & celle de Neubourg; Reflexions serieuses & badines*

badines sur les Suisses, les Hollandois & les Allemands.
B. f. A.E. Nic.

de BRUYS, oder Brusius, (Petrus), ein Mönch und Canonicus zu Lucca im Anfange des 12 Seculi, der von andern vor einen Franzosen von Narbonne ausgegeben wird, verließ seinen Orden, breitete nebst seinem Compagnon *Henrico de Brys* von Toulouse seine besondern Lehren in Provence, Languedoc und Gascogne aus, wurde beschuldigt, daß er die Kinder-Taufe, Kirchen, Anbetung und Verehrung der Creuze, das Meß-Opffer und die Fürbitten für die Verstorbenen verworffen; weswegen man ihn auch 1147 zu St. Gilles an der Rhone lebendig verbrannt. Seine Nachfolger wurden Petro-Brusianer genannt. Petrus Cluniacensis meldet, daß er, nachdem er seinen Orden abgelegt, und nach Frankreich gekommen, zu Toulouse das Amt eines öffentlichen Lehrers verwaltet, da er denn die bequemste Gelegenheit gehabt, seine Lehre aller Orten auszubreiten. Von seinen Schriften ist gar nichts mehr übrig, daher alles, was man von ihm und seinen Lehren findet, auf dem Zeugniß seiner Gegner beruht. Arn. Fa. Hecker diss. de Petro-Brusianis.

BRYANUS (Augustin.), ein Engländer, wollte eine neue Edition von Plutarchi parallelis aus Codd. MSS. und mit verschiedener Gelehrten Anmerkungen heraus geben, starb aber über solchem Werk, da Plutarchi Text samt der lateinischen Version und den Anmerkungen über die 2 ersten Tomos schon abgedruckt war, den 6 April 1726. Doch hat Moses du Soul oder Solanus solch Werk fortgesetzt, und zu London 1729 in 5 Quart-Bänden ans Licht gestellt, welche Edition sehr hoch gehalten wird. Bibl. raisonnée.

BRYENNIUS (Joseph.), ein beredter Mönch zu Constantinopel, lebte um 1400, und war als der beste Prediger in ganz Griechenland berühmt. Er hat viele sermones und etliche dialogos de processione Spiritus S.; wie auch eine und andere Disputationes, als de orthodoxa ecclesia, de div. operatione, und de lumine in monte Thabor &c. geschrieben, davon das meiste noch ungedruckt liegt. Fa.

BRYENNIUS (Manuel), siehe Manuel.

BRYENNIUS Cæsar (Nicephorus), im 12 Seculo von Drestia in Macedonien, führte den Titel Cæsar, weil er des constantinopolitanischen Kaisers Alexii Comneni Schwieger-Sohn war, hat 4 Bücher de rebus gestis Alexii Comneni ac Boroniat, von 1057 bis 1081 verfertigt, welche Petrus Posinus nebst dem griechischen Text, lateinischer Uebersetzung, und seinen Anmerkungen 1661 zu Paris in folio heraus gegeben, und in den Prolegomenis weitläufig von Bryennio gehandelt hat.

BRYERINUS, siehe Bruyerinus.

BRYLLUS (Hippolytus), ein welscher Medicus von Lendinar, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb opusculum de vermibus in corpore humano. Lexic. T. I.

mano genitis, so zu Venedig 1540, 8 gedruckt worden. Ki.

a BRYMERSHEIM (Petr.), von einigen Petr. Christian vor, von andern Frimersheim, Rymerus, Kimerus, Trimorshemius, vom Pöbel zu Lübeck aber de Gose Peter oder Petrus mit der Gosen zugenahmt, kam aus Furcht vor der Verfolgung der lutherischen Lehre, zu der er sich bekenntete, aus den Niederlanden nach Alstedt, und nahm allda durch seine Predigten die Gemüther seiner Zuhörer, darunter viele lübeckische Bürger waren, dermaßen ein, daß ihn diese 1530, nachdem ihnen der Rath das freye lutherische Religions-Exercitium erlaubet, zu ihrem ersten Pastor an der Jacobikirche bestellten. Er hielt es während der Unruhe daselbst mit dem Pöbel und ihrem Anführer, Georg Wollemwebern, der ihn, als er 1535 zu Wolsenbüttel auf die Folter gelegt wurde, verschiedener anabaptistischer Irthümer und daß er solche zu Lübeck ausbreiten wollen, beschuldigte. Er gab hierauf einen starken Eiferer vor die Lutheraner ab, unterschrieb 1553 des lübeckischen Ministerii Confession von guten Werken, ingleichen 1561 die Confession des lüneburgischen Ministerii, darinne Melancthonis corpus doctrinae und die Sectirer verworffen worden. Im Jahr 1571, da er Senior des ganzen Ministerii war, schrieb Herzog Julius zu Braunschweig 2 deutsche Briefe an ihn, die Pomarius unter den Anmerkungen zu dem Ehren-Gedächtniß der Form. Concordiae mit eingebracht. Er starb endlich 3 Apr. 1574, im 80 Jahr, nachdem er in niederländischer Sprache eine Predigt von der Heimsuchung und schweren Strafe Gottes um der Nachlässigkeit willen an das Licht gestellt. Mol.

BRYSCHMANN, siehe Brismann.

BRYSO, siehe Stilpo.

BRYSOMANN (Justus Lud.), siehe Brismann.

de BRZEKEK, oder Paxillus, (Bern.), ein polnischer Dominicaner, von Premislaw gebürtig, war erst ein Canonicus regularis vom heil. Grabe zu Jerusalem, trat aber schon bey Jahren in obgedachten Orden, führte ein sehr strenges Leben, hielt sich in der Kost sehr spärlich, trieb viel Besessenen aus, war Baccalaureus Theologia, schrieb ein großes Werk unter dem Titel: monomachia pro defensione fidei SS. Trinitatis in 3 Folianten, das auch in polnischer Sprache kurz verfaßt und ediret ist; ferner de primatu Papæ; de processione Spiritus S. a Filio; de militia christiana; de alienatione Arianorum a christianismo, von denen aber ausser dem erstern Werke noch nichts gedruckt ist, und starb im Geruche der Heiligkeit um 1630. Ech. St.

de BUBALO (Octavius), ein italienischer Marquis, geboren zu Rom 1602, machte in der Jugend Profession vom Kriege, so, daß er schon ziemlich hoch stieg, wie er denn auch in Frankreich und Deutschland einigen Campagnen benzenohnet, dabey er jedoch immer Verse machte, davon einige Oben edirt seyn, nach mehr
Dy y y Comod.

Comödien und Satyren, die aber noch ungedruckt liegen. Man.

BUBALUS (Steph.), siehe de Cancellariis.

de BUBLIA (Joh.), siehe Biblia.

BUBOICI (Jo. Nic.), ein Bischoff zu Sagona, in der Insel Corsica, dessen rechter Name Nicol. Sagundius gewesen; hat zu Ende des 15 Seculi gelebt, und de origine & rebus gestis Turcarum geschrieben. H. Fab.

BUBSTEN (Thom. Steph.), ein Engländer, welcher am ersten die Sprache, die man auf den canarischen Inseln redet, in gewisse Regeln zu bringen suchte, auch eine Grammatick in indianischer Sprache, ingleichen ein Buch Purama genannt, in eben solcher schriebe, und 1619, im 70 Jahre seines Alters starb. K.

BUCASIS, siehe Albucasis.

BUCASOCI, siehe Sarno.

BUCCA (Dorothea), ein gelehrtes Frauenzimmer von Bononien, war eines berühmten Philosophi und Medicici Tochter, erhielt An. 1436 die Doctor-Würde zu Bononien, und lehrte daselbst öffentlich. Serdonnati donne illustr.

BUCCAFERRI (Hieronymus), ein Professor Juris zu Bononien, war Ludovici Buccaferris Bruders Enkel, geboren daselbst 1552, lehrte die Rechts-Gelahrtheit öffentlich ganze 44 Jahr mit dem größten Ruhme, und hatte über 120 Prälaten zu Schülern. Clemens der VIII. ernannte ihn zum Schieds-Richter in den Streitigkeiten, welche der Cardinal Borromäus mit dem weltlichen Gerichte von Mailand hatte. Er war es auch in einer andern Streit-Sache zwischen dem Herzoge von Savoyen und der Republick Venua, starb An. 1623 den 1 Martii, und hinterließ volumen e consiliis juris 1400 selectum. W, d. Fr. Tom.

BUCCAFERRI (Ludov.), ein Philosophus zu Bologna 1482 geboren, hat sich auch auf die Medicin gelehrt, und die Philosophie zu Bologna und Rom mit ungemeinem Applausu gelehrt. Er starb zu Bologna 1545, 3 May, und verließ Comment. über des Aristotelis libros physicos und de anima; it. in librum 4 Meteor. it. in lib. de auditu; ingleichen Diatriben de principatu partium corporis, welche in *Putei* Apologia pro Galeno contra Vesalius zu finden ist. Fr. Tom. Gad. Li.

BUCCASSENUS (Nicolaus), siehe Benedictus XI.

BUCCATELLUS (Greg.), ein Dominicaner aus dem Florentinischen, lehrte die Theologie an verschiedenen Orten der römischen Provinz, auch zu Rom selber, starb 1446, und hinterließ summam de virtutibus & vitiis, welche in seinem Profeß-Hause zu Viterbo im MS. liegt. Ech. Fa.

BUCCELLA (Nicolaus), ein Italiäner von Padua, war bey verschiedenen Königen in Pohlen Leib-Medicus zu Ende des 16 Seculi, und gab 1585 D. *Stephani* J. P. R. sanitatem, vitam medicam, ægritudinem, mortem, und weil sein Gegner, Simon Simonius

darauf antwortete, noch in ermeldetem Jahre eine Widerlegung heraus, ingleichen einen Brief unter Ge. Chiakor Rahmen, endlich confutationem responsi Sim. Simonii Lucensis ad epistolam Ge. Chiakor unter dem Rahmen *Amadei Curtii Ticinensis*. HL.

BUCCELESIUS (Johannes), ein Jesuit und Professor Eloquentiæ, von Brescia, war Rector Domus Probationis St. Anna zu Wien, und der ganzen Provinz Oesterreich Präpositus. Er schrieb officinæ epithetorum appellativorum, & nominum propriorum; meditationes de passione Christi; cæcum hierichuntinum; romos quinque considerationum asceticarum &c. übersetzte auch *Christophori Borri* relationem de Cocincina; *Gagliardi* compendium christianæ perfectionis; *Mart. Roa* de statu animarum purgatorii, praxin meditandi mysteria Christi, B. Virginis & Sanctorum; *Greg. Ferrarii* vitam spirituales ex Psalmo 17; it. affectus sponsi cœlestis & animæ devotæ; *Vinc. Carafa* fasciculum myrrhæ; *Franc. Cerealis* ideam sacerdotum, ins Lateinische, und starb 1669, 13 Nov. im 69 Jahr. W, d. Al.

BUCCENFELDUS (Adamus), siehe Bockfeld.

BUCCHIUS, siehe Michaelius.

BUCCIONUS (Petr. Mart.), siehe Baccionus.

BUCCIUS (Petrus), ein Medicus und Mathematicus von Gent im 16 Seculo, schrieb in Versen prognosticon futuri temporis, ingleichen ephemerides varias, Sw.

BUCCIUS (Wilh.), ein liefländischer Jesuit, geboren 1585, lehrte die Rhetoric und Humaniora, war lange Prediger, auch Coadjutor spiritualis, und der erste, welcher ein Kirchen-Buch in esthländischer Sprache heraus gab, und starb zu Wilna den 24 Dec. 1643, Al.

BUCDENUS (Gualter.), ein englischer Dominicaner und oxfordischer Doctor Theologiæ, florirte in der letzten Hälfte des 14 und noch zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb quæstiones theologicas. Ech.

BUCELINUS, oder Buzelinus, (Gabriel), ein deutscher Benedictiner-Mönch aus dem Kloster Weingarten, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb Germaniam topochrono-stemmatographicam sacram & profanam; Rhætiæ sacram & profanam topo-chrono-stemmatographicam; Aquilæ Imperii benedictinam; menologium benedictinum Sanctorum, beatorum atque illustrium ejusdem ordinis virorum elogiis illustratum, cum sacrario reliquiarum benedictino; nucleum historiæ universalis, lateinisch und deutsch; Constantiam rhenanæ sacram & profanam &c.

BUCELINUS, oder Buzelinus, (Joann.), ein Jesuite, von Cambray, geboren 1571, schrieb annales Gallolondriæ; descriptionem Gallo-Flandriæ, ejusque antiquitates sacras & profanas; triumphum S. Victoris & sociorum martyrum ab urbe Roma insulas insectorum &c. und starb 1629, 17 Oct. im 55 Jahr. W, d. Al.

de BUCCELLA (Rod.), siehe Rodolphus.

BUCER

BUCER (Johannes), ein Canonicus regularis in dem Kloster St. Aibert zu Cambray, hat ein Buch de religione & religiosis canonicis geschrieben, welches vielleicht noch in MSt. liegt. Die Zeit, wenn er eigentlich floriret, ist unbekannt. Sw.

BUCER (Martin), ein Theologus der protestirenden Kirchen, geboren zu Schlestadt im Elsaß 1491, hatte sich anfangs in den Dominicaner-Orden begeben, und auf die griechische und hebräische Sprache, wie auch Philosophie und Theologie gelegt, bis er durch Lutherum, welchen er zu Heydelberg 1518 disputiren gehört, und dessen Schriften zur evangelischen Religion gebracht wurde. An. 1523 erlangte er die Stelle eines Hof-Predigers bey dem Churfürsten von der Pfalz, Frederico, lehrte zu Heydelberg, wohnte unterschiedenen Colloquiis bey, disputirte mit Petro Malvenda 1546 auf dem Colloquio zu Regensburg, und ließ sich von der Lehre Zwinglii einnehmen; that auch deswegen 1536 nebst Capitone eine Reise zu Luther nach Wittenberg, traf mit solchem einen Vergleich, unterschrieb denselben, gieng aber doch hernach in einigen Stücken davon ab. Auf dem Convent zu Schmalkalden 1537 erklärte er sich in der Lehre vom heiligen Abendmahl wiederum nach der Meinung Lutheri, worauf er auf der neu eingerichteten Universität zu Straßburg gelehret, und so dann auf der Universität Cambridge das neue Testament erklärt hat. Er starb daselbst 1551 den 27 Febr. seine Gebeine aber wurden unter der Regierung der Königin Maria ausgegraben und öffentlich verbrannt. Er schrieb explanationem Psalmorum, welcher Commentarius anfangs unter dem Nahmen Aetii Telini herauskam, und den Geistlichen in Italien selbst ungemein gefiel, aber auch, als man daselbst den wahren Autorem erfuhr, suppressum und in den indicem librorum damnatorum gebracht ward; constantem defensionem ex sacra scriptura & vera catholica doctrina deliberationis de christiana reformatione, quam Hermannus Archiepiscopus coloniensis ante publicavit; librum de vera ecclesiarum in doctrina, caerimoniis & disciplina, reconciliatione & compositione; Scripta cum Barth. Latomo adversaria de dispensatione sacramenti eucharistiae; Bericht vom Colloquio zu Regensburg; Apologiam, qua fidei suae ac doctrinae circa Christi coenam, quam tum ipse tum alii ecclesiae argentoratenses profitentur, rationem reddit, so Brentius refutirt; enarrationem in quatuor Evangelia; commentarios in Epistolam ad Romanos & Ephesios; gratulationem ad ecclesiam anglicanam de religionis christianae restitutione; regulas pastorales &c. Conradus Zuberus hat 1572 zu Straßburg, und 1577 zu Basel volumen scriptorum anglicanorum fere omnium Bucer, Alberti Meno Verpoorten aber 1709 zu Coburg einen Commentarium von Bucero heraus gegeben. So hat auch Nicol. Carrus ein Sendschreiben und John Checke einen Trostbrief an Petrum Martyrem über Mart. Buceris Tod geschrieben, welche beyde in Guil. Batesii vitis selectis,

der letztere aber auch in dem von John Strype 1705 englisch edirten Leben des Jo. Checke stehet. Ad. Teisl. PB. Cr. Seck. B. *Serpilius* in Comment. in Psalmos.

BUCFELD (Adamus), siehe Bockfeld.

BUCH (Andr.), geboren zu Colbingen in Holstein, wo sein Vater Andreas Michaelius Pastor und Probst, hernach aber Bischoff von Bergen in Norwegen gewesen, den 9 Aug. 1589, ward um 1621, da er auch zu Copenhagen die Magister-Würde erlangte, Pastor zu Wosfen in Norwegen und Probst zu Hardangrien, starb aber den 28 Jun. 1623, im 34 Jahr. Man hat von ihm Jo. Georg. Sigwarti compendium locorum theologicorum aus dem Deutschen ins Dänische übersetzt. Mol.

BUCH (Levin), ein JCrus, geboren 1550 zu Werden in Sachsen, ward 1588 zu Königsberg in Preussen Hofgerichts-Rath, nahm bald darauf zu Tübingen den Gradum Doctoris an, ward 1593 zu Königsberg Professor Juris primarius, und starb 1613 zu Augsburg des Augusti. Er hat das meiste an dem alten preussischen Landrechte gearbeitet, auch Disputat. de jure feudorum, de praescript. & usucapionibus, de patris, de sequestratione geschrieben. Arnold.

BUCH (Phil.), geboren zu Zerbst 1639, reiste in Holland, und lernte die vornehmsten reformirten Theologos kennen, ward hernach Prof. Physices, und endlich Doctor und Prof. Theologiae zu Frankfurt an der Oder 1676, 18 März, an welchem Tage er 20 Jahr hernach 1696 starb. Er verließ ein Buch Fabulam hereseos Praedestinatorum, war aber nicht von der Resolution mehr zu ediren. Be.

BUCHAEUS (Christian.), ein Erzbischoff zu Maynz, und Erz-Canzler Kayfers Frederici Barbarossi, hat das Leben dieses Kayfers nebst verschiedenen Episteln und Orationibus geschrieben, und ist 1183 gestorben. H. Vo. Ol. HL.

BUCHANAN (David), ein Engländer, schrieb in seiner Muttersprache das Leben John Cnox, welches sich bey Cnoxii historie of the reformation of the Church of Scotland, London 1644 in fol. befindet.

BUCHANAN (Georgius), ein Historicus und Poete, zu Kellorne einem Dorffe in Schottland 1506, 1 Februar. geboren, studirte zu Paris, mußte aber wegen Leibes-Schwachheit zurück in sein Vaterland gehen; versuchte auch Kriegs-Dienste, begab sich aber wieder zum Studiren, und wurde 1526 zu Paris in dem Collegio St. Barbara berufen die Grammatic zu dociren. Hierauf wurde er nach drittehalb Jahren Informator bey dem natürlichen Sohn des Königs in Schottland, und verfertigte auf Jacobi V Befehl ein sehr stadtliches Gedichte auf die Franciscaner, welches ihm aber so übel bekam, daß er die Flucht nahm, und sich bald hie, bald da aufhalten mußte; daher er zu Bourdeaux und Coimbra in Portugall gelehret, aber daselbst von der Inquisition in Verhaft genommen, und als ihn solche losgelassen, in ein Kloster gebracht worden, allwo er die poetische Paraphra-

lin über die Psalmen verfertigt hat. Er reisete dar-
auf nach Engelland und Frankreich, wurde 1554 Hof-
meister des Sohnes vom Marſchall von Brissac, und
zohle mit solchem einige Jahr in Italien herum, gieng
aber endlich 1563 wieder nach Schottland, bekannte
sich im 54 Jahr seines Alters öffentlich zu der refor-
mirten Kirche, wurde Informator bey dem Könige
Jacobo VI, dessen Mutter Maria er gleichwohl in sei-
ner Historie sehr gravirt; ingleichen Director der kö-
niglichen Cangeley und geheimer Siegel-Bewahrer,
und starb zu Edenburg 28 Sept. 1582. Seine Fein-
de geben ihm erschreckliche Dinge schuld. Sie sa-
gen: Er habe sich stets besoffen, und sey einmahl vol-
ler Weise von Bourdeaur im Schlaffrock und Pantof-
eln mit einem Schiffe nach Schottland gefahren, und
habe hernach nicht gewußt, wo er wäre, nachdem er
den Tummel ausgeglaſſen. Als er sterben wollen,
hätten ihn die Geistlichen ermahnet, ein Vater Unser
zu beten. Als er aber gefragt, was das Vater Unser
für ein Ding wäre, so sey ihm geantwortet worden:
Wenn ihm solches zu schwer sey, möchte er nur einen
andern geistlichen Seuffzer hören lassen. Doch er sag-
te: Er hätte sein Tage kein ander Gebet gebraucht,
als was in dem ersten Buch des *Propertii* stünde:
Cynthia prima suis miserum me cepit ocellis; con-
tactum nullis ante cupidinibus. Er soll auch das
Oster-Lamm auf jüdische Weise gegessen haben. Doch
mögen die ihm gehäßigen Pfaffen vieles erdichtet ha-
ben. Als er einst sich gegen die Königin Elisabeth
in Engelland über seine Armut und Elend beklagte,
und sie im Scherz darauf sagte: *Pauper ubique ja-*
cet; antwortete ihr Buchananus alsbald darauf:

In thalamis, Regina, tuis hac nocte cubarem,

Si verum hoc esset: Pauper ubique jacet.

Da ihn auch einstens ein hochmüthiger Mensch zu-
sprach, und sein Buch bey ihm antrass, stach ihn die-
ser bey dem Abschiede mit den Worten an: *Salve Ma-*
gister sine libris! Wie aber hierauf Buchanan selb-
gen Prasser besuchte, und bey ihm zwar eine schöne,
doch mit Staube ganz bedeckte Bibliothek sahe, sagte
Buchanan hingegen bey dem Abschiede: *Salvete libri*
sine magistro! Er hat *historiam Scotiae libris XX;*
dialogum de jure regni apud Scotos; *paraphrasin*
Psalmorum; *de Sphaera;* *epistolas;* *epigrammata;*
elegias; *sylvas;* *tragœdias;* *detectionem,* oder wie
in der folgenden Auflage der Titel hieß: *de Maria Sco-*
torum regina plena & tragica plane historia; *satyras;*
rudimenta grammatices *Thomae Linasri ex anglico*
sermone in latinum versa; *interpretationem* *Medæ*
Euripidis, wie auch sein Leben 2c. beschrieben, welches
für seinen Werken, die Thomas Rudimann 1715 zu
Edenburg in 2 Folianten, Petr. Burmann aber 1725
zu Leyden in 2 Quartanten heraus gegeben, mit vie-
len Anmerkungen des Herausgebers, stehet. Unter
seinen Gedichten, in welchen man ihn dem Virgilio
gleich achtet, hat seine paraphrasin Psalmorum vor al-
len andern den Preis erhalten; daher Car. Utenhof
dieses Epigramma auf ihn gemacht:

Tres Italos (scil. *Sannazarium, Fracastorium, Fla-*
minium, Vidam, Naugerium & Bembum) Galli
(nemlich *Mich. l' Hospital, Adr. Turnebus* und
Jo. Auratus) senos vicere, sed unum
Vincere Scotigenam (*Buchananum*) non potue-
re virum.

PB. B. Teiss. Mem. Nic.

von BUCHAU (Dan. Prin.), siehe Princius.

BUCHER, oder, wiewohl nicht accurat, Buchellius,
(Arn.), ein Doctor Juris, und Enckel Arnoldi Bu-
chellii, welcher letztere seine schöne Bibliothek der öf-
fentlichen Bibliothek zu Utrecht im Testamente ver-
machte, gebohren 17 März 1565 zu Utrecht, studirte
zu Leyden unter Lipsio und Donello, that hierauf ei-
ne Reise durch Deutschland, Italien und Frankreich,
practicirte nach seiner Zurückkunft einige Jahre zu
Utrecht, war 1619 auf 2 Jahre lang im Rahmen der
Stadt Utrecht Director der ost-indischen Compagnie,
legte sich aber, nachdem ihm sein einziger Sohn im 16
Jahre starb, völlig auf die Humaniora und Historiam
mediâ Aetatis, und lebte als ein Privatus. Er war
in den Alterthümern, der Historie seines Vaterlan-
des, der Heraldic, und der griechischen und lateini-
schen Sprache sehr erfahren, auch dabey ein trefflicher
Poet, schrieb *descriptionem urbis ultrajectinæ,* die sich
bey der 1605. edirten Land-Charte von Utrecht befin-
det; *diatriben de veteri regimine provinciae ultraje-*
ctinæ, welche *Jo. de Laet* seiner Reip. Belg. fœder.
einverleibet; *descriptionem florum, fructuum, herba-*
rum &c. a C. R. *Roffoto* F. æri incisorum; *appendi-*
cem ad Gerb. Mercatoris atlantem, so *Jod. Hondius*
1630 edirt; *historiam ultrajectinam* s. *Jo. a Beka &*
Gul. Hedam de *episcopis trajectinis cum suis notis,*
die aber *Gisb. Lappius* a *Waveren* erst nach seinem
Tode 1643 ans Licht treten ließ; *H. H. i. e. Henrici*
Hollandi *herologiam anglicam ex sua recensione;*
den Nassovische Oranjeboom ohne Rahmen; 2c. sin-
gularem s. *diatribam* de *Durdrecht,* so noch nicht ge-
druckt ist; *epistolam ad P. Scriverium,* die in *Mellii*
epistolis; *epistolas 2 ad G. J. Vossium,* die in *Vossi*
Briefen; *epistolas 3 ad Beverovicium & unam ad Jo.*
II. Pontanum, welche in *Matthæi* *Episteln* stehen; in-
gleichen viele Anmerkungen auf den Rand seines Er-
emplars von *Boissardi* *iconibus,* das der letztverstor-
bene Petr. Burmann besessen, und starb 1644 den 15
Julii. *Burmanni* *Trajectum eruditum.* A

BUCHENRÖDER (Michael), ein Prediger zu Oris-
bey Ebersdorff, und nachgehends Pastor und Superin-
tendens zu Heildberg, gebürtig von Steinfeld, schrieb
de *duabus alis Gog & Magog;* *vaticinia de irruptio-*
ne Gog & Magog in montes Israel, horumque finali
excidio; *Leichen-Predigten;* *Widerlegung des Ge-*
dichts vom neuerstandenen Messia der Juden, und
seinem Propheten *Nathan* 2c. und starb 13 Jul.
1682, im 71 Jahr. W, d.

BUCHER (Ægidius), ein niederländischer Theologus,
Historicus und Prediger, aus der Grafschaft Artois,
geboh-

gebohren 1576, trat 1598 in den Jesuiten-Orden, war Rector seines Ordens zu Bethune, und hernach zu Lüttich, schrieb disput. historicam de primis Tungrorum seu Leodiensium episcopis; chronographiam historię leodiensis; Belgium romanum ecclesiasticum & civile, so ästimirt wird; doctrinam temporum; gab eines Anonymi Schrift de Præfctis urbi heraus, welche in Grævii thesaur. antiqu. rom. Tomo XI stehet; commentirte auch über den Gregoriam Turonensem und über Victoris Aquitani canonem Paschalem &c. und starb zu Dornick den 8ten März 1665. Im 1733 traten eines Anonymi observationes in Prosp. Aquitani chronicon integrum ejusque 84 annorum cyclum & in Anonymi cyclum 84 annorum a Muratorio editum, nec non in Anonymi laterculum paschalem 100 annorum a Bucherio editum zu Amsterdam in 4 aus Licht. Al. AE. Pap.

BUCHER (Caspar), ein Professor Eloquentiä zu Lützingen, schrieb: Anti-Menippum contra Jo. Val. Andrea Menippum, welches eine Rede ist, die er am 13 Aug. 1617 als Decanus bey der Magister-Promotion gehalten. Thomasi Bibliothek.

du BUCHET, siehe Bouchet.

BUCHIA, oder Bochia, (Dominicus), ein-Dominicaner, und einiger Meinung nach ein Bruder des folgenden Vincentii, von Cattaro in Dalmatien, succedirte demselben als Provincial von Dalmatien, wohnte in solcher Qualität der Ordens-Versammlung zu Rom 1546 bey, und schrieb Erymum in 7 Psalms pœnitentiales; expositionem in IV Cantica Nov. Test. in orationem domin. & salutationem angelicam, die zu Venedig 1537 in 16 gedruckt worden; expositionem super epistolas dominicales totius anni. Ech.

BUCHIA (Vincentius), ein Dominicaner von Cattaro in Dalmatien, wohnte der Ordens-Versammlung zu Rom verschiedne mahl, nemlich 1515 und 1530, als Provincial, hernach als Diffinitor bey, schrieb opus de conciliis, und starb um 1542. Ech.

BUCHLEIN, siehe Fagius.

BUCHLER (Joh.), ein Schulmann von Gladbach aus dem Jülichischen, im Anfange des 17 Seculi, wurde, ob er wohl catholisch gestorben, dennoch wegen seiner trefflichen Manier, die Kinder zu informiren, bey seinem Schul-Dienste gelassen, und schrieb Thesaurum poeticum und epistolicum; gnomologiam; phrasen A. Manutii; elegantiarum linguę latinę regulas 159 cum formis variandi orationes; catalogum vocum singularium & phrasium, quę vel barbare vel minus eleganter efferuntur; epistolas laconicas &c. A.

BUCHNER (Augustus), ein Poet und Redner, gebohren zu Dresden 2 Nov. 1591 aus einer alten adelichen Familie, besuchte anfangs die Stadt-Schule zu Dresden, zohe hernach 1604 in die Schul-Pforte, und 1610 auf die Universität Wittenberg, wolte sich anfangs auf die Jurisprudenz legen, blieb aber hernach gänzlich bey den Studiis elegantioribus, ward 1616 Philosophi Magister, auch in eben diesem Jahre Poeseos,

und hernach auch 1631 Eloquentiä Professor, der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus, und endlich 1649 der Academie Senior, hieß in der fruchtbringenden Gesellschaft der Genossene, hatte die Worte: Unum est necessarium! zum Symbolo, und gab einen Furszen Wegweiser zur deutschen Dicht-Kunst; eine Anleitung zur deutschen Poeterey; Commentarium duplicem in Cornelium Nepotem; epistolas Plinii cum notis; dissertationem geminam de exercitatione styli; annotationes in Barclaji Iconem animorum; Taciti vitam Agricolaę cum animadversionibus, welche Ge. Schubart nach Buchners Tode heraus gegeben; de commutata dicendi ratione libellos 2; accessiones ad Gabr. Naudai bibliographiam politicam; animadversiones in Venantii Fortunati hymnum de resurrectione domini; poemata, orationes, epistolas, dissertationes, welche allerseits zusammen gedruckt worden; Prudentii hymnum de Christi natali; Plauti comœdias; accessiones ad Fabri thesaurum; eine Vorrede zu Gotth. Treuers deutschen Dædalo oder poetischen Lexico heraus. Im Mst. aber verließ er: Commentationes in Ciceronis catilinarias, in Casarem, in Florum, in Juvenalis quasdam satyras, in Zenonis sermonem de resurrectione, in Taciti annalium & historiarum libros, welche Ge. Schubart unter dem Titel: Lectiones academicę, zusammen heraus geben wollen, aber darüber verstorben; animadversiones in Plinii panegyricum, epistolas quasdam, programmata, orationes, e. g. de amnestia, de esu carniū, de laude propria, die M. Stäbel unter dem Titel: Suada vitebergensis, mit einander zu ediren versprochen; prelectiones de eloquendi ratione libris 2; Orat. de principatu Galbæ; Commentarios in Ciceronis orat. pro Dejotaro; in Horatii quasdam epistolas; Epistolas ad Christ. Daumium, Tob. Hausconium, & ad Jo. Ge. Styrceium; Orat. de novellis, quas vulgo Advisa vocant; Commentarios in T. Livii Libr. II & XXI secunda capita, welche sich in D. Jo. Christ. Lehmanns Bibliothek zu Leipzig befanden u. So vielen Ruhm er wegen seiner schönen Schreib-Art erlanget, so wenig floß ihm das Latein aus dem Munde; indem er ex tempore auf dem Catheder wenig reden konnte. Er starb 12 Febr. 1661 zu Wittenberg, und Joh. Jac. Stäbel hat dessen Leben beschrieben, auch solches mit seinen Orationibus academicis 1705 zu Leipzig heraus gegeben.

BUCHNER (Huldericus), gebohren 1560 auf einem Dorffe bey Nürnberg, ward 1582 Philosophi Magister, gieng nach diesem in Krieg, wurde nach seiner Zurückkunft Cantor zu Wertheim, schrieb paraphrasin metricam super canticum graduale primum odis quadringenta duabus dissimilibus concinnatam bonique ominis ergo consecratam nobili & amplissimo Senatui Reip. rotenburgo-ruberanę, præmissis anagrammati nuncupatoriis; über sieben hundert Anagrammata, und starb 12 May 1602. Leb.

BUCHNER (Jo. Sigism.), lebte zu Ende des 17 Seculi, und war unter den Churfürsten zu Sachsen, Joh. V. 11 3 Georg

Georg II und III, Zeug: Lieutenant bey der Festung Pleißenburg zu Leipzig, schrieb auch in deutscher Sprache ein Buch, theoria & praxis theoriæ betitelt, in 3 Theilen, welches von den Liebhabern dieser Wissenschaften schätzet wird. HL.

BUCHNER (Petrus), von Nürnberg, ward zu Leipzig 1423 Philosophia Magister, und starb als Decanus der philosophischen Facultät daselbst 1426 am Tage Catharina. Leb.

BUCHNER (Sigismundus), ein Doctor Juris und Assessor in dem Cammer:Gerichte zu Speyer, geböhren zu Nürnberg aus einer alten adelichen Familie, wohnte zu Regensburg dem Land: Tage mit bey, schrieb de re & jure aquarum, welcher Tractat in *Absarv. Fritschii jure fluviatrico* stehet, und starb 1608 den 8 May, im 52 Jahr. W, d. Fr.

BUCHOLTZ, oder Bucholtzer, (Andreas Henricus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Schöningen 25 Nov. 1607, gieng 1627 nach Wittenberg, allwo er An. 1630 den Gradum Magistri erlangte, kehrte darauf wieder nach Hause, und verwaltete allda das Conrectorat von An. 1632 bis An. 1634, da er nach Rostock, und von dar An. 1636 nach Helmstädt gieng. An. 1637 erhielt er das Rectorat bey dem Gymnasio zu Lemgov. Aber die Kriegs: Unruhen veranlassen ihn, An. 1639 nach Rinteln zu gehen, allwo er Collegia las, und endlich An. 1641 die Professorem Philosophia practica und Poeseos erhielt. An. 1645 wurde er Professor Theologia extraordinarius, und An. 1647 beriefen ihn die Braunschweiger zum Coadjutor ihrer Kirchen, welches Amt er 18 Jahr verwaltet, bis er An. 1663 herzoglich: wolffenbüttelischer Ober: Hof: Prediger und Superintendent worden. Er schrieb philosophiam practicam; tractatum theologicum de ecclesiæ romanæ Pontifici subjectæ indulgentiis; des christlichen deutschen Groß: Fürsten Herz: Ruics und der böhmischen königlichen Fräulein Valiska Wunder: Geschichte in 6 Büchern; Haus: Andachten; Ursache, warum ein verständiger evangelischer Christ nicht römisch: catholisch werden, sondern evangelisch: catholisch seyn und bleiben will und muß; verfertigte auch das schöne Passions: Lied: Süsser Heiland, unser Leben &c. und starb 20 May 1671. W, m.

BUCHOLTZ (Christoph Joachim), ein jüngerer Bruder des vorigen Andreæ Heinrichs, mit welchem er als ein Zwilling geböhren war, wurde Professor Juris zu Rinteln, hernach fürstlich: heßischer Rath und Bürgermeister der Stadt Hameln, studirte 1627 zu Wittenberg, ward 1636 zu Helmstädt Doctor, schrieb diss. de procuratoribus & defensoribus; pro matrimonio principis cum defunctæ uxoris sorore contracto, responsum juris; und als der bremische und bremische General: Superintendentens, Michael Haveman, solchem Responso seine Gamologiam entgegen setzte, gab er 1659 assertionem responi juris Rintel. pro nuptiis cum defunctæ uxoris sorore heraus; ferner

aber gegen dieses Havemanns Responsum Mosis contra istud matrimonium 1662 eine Schrift unter dem Titel: Examen istius responi non Mosis, sed Havemannii. Er griff auch in obgedachter Assertionen zugleich den bekanten JCrum Otto Tabor an, und gab 1669 vindicias heraus.

BUCHOLTZ (Henr.), ein Hamburger, studirte zu Jena, ward 1653 Diaconus an der Nicolai: Kirche in seiner Vater: Stadt, schrieb Or. de peste, gab auch den Prediger Salomo in Versen mit Anmerkungen heraus, und starb den 16 Januar. 1660, im 42 Jahr. Mol.

BUCHOLTZER (Abraham), ein lutherischer Theologus und Chronologus, geböhren zu Schönan, nicht weit von Dahma in Sachsen, aus einer alten adelichen Familie 28 Sept. 1529, studirte erst zu Frankfurt, hörte hernach zu Wittenberg Melanchthonem, worauf er 1556 Rector der Schule zu Grünberg in Schlesien, hierauf Prediger zu Sprottau, Croßen und Freysstadt geworden, und 14 Jun. 1584 gestorben. Er schrieb Isagogen chronologicam ab initio mundi ad exilium Israelitarum in Babylone; de annorum serie in sacris Bibliis; indicem chronologicum; catalogum consulum romanorum; admonitionem ad chronologia studiosos; de consolatione decumbentium; de idea boni pastoris &c. Als sein guter Freund, Thomas Zübner, an den brandenburgischen Hof gieng, sagte Bucholtzer: fidem diabolorum tibi commendo; und als sich jener darüber wunderte, sagte er: nosti diabolos credere & contremiscere: Hoc ergo tibi monitum semper in promptu sit, promissionibus aulicis credere quidem, sed caute & timide. Er brachte seine meiste Zeit mit den Zeit: Rechnungen zu, und fand darinne mehr Vergnügen, als in den theologischen Streitigkeiten. Wenn ihn seine guten Freunde fragten: worinne denn seine Privat: Studia bestünden? pflegte er insgemein zu antworten: desii disputare, corpi suppurare, quoniam illud dissipacionem, hoc collectionem significat. Sein Leben hat Nicol. Serarius lateinisch beschrieben. PB. Ad. Fr. Han.

von BUCHSDORFF (Diet.), siehe von Burgsdorf.

a BUCHWALD (Godschalc), Herr auf Delpnitz, ein hollsteinischer Ritter, war königlich: dänischer Land: schaffts: und geheimder Rath, erhielt 1680 von König Christian V den Elephanten: Orden, wurde in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, war auch Probst von Ikehoe und Utersen, und starb zu Hamburg den 27 Nov. 1700. Man hat von ihm verschiedene öffentliche Schriften, die er 1660 als Gesandter in Holland verfertigt, als: Proposition faite dans l'assemblée des Estats Generaux; memoire donné aux Estats Generaux; trois memoires présentées aux Estats Generaux, nebst verschiedenen andern mehr sowohl in französischen als niederländischer Sprache. Mol.

de BUCHWALD (Joh.), von Welsdorp in Dithmarschen, wo sein Vater Dethlev königlicher Secretarius war,

war, geboren den 7 April 1658, wurde von seinen Auserwählten zu Copenhagen erzogen, und der Chirurgie gewidmet, nach deren und der medicinischen Wissenschaft Erlernung er sich nach Preussen, Deutschland, Holland und Frankreich begab, und im letztern Reiche bey König Friedrich IV einen Reise-Chirurgum abgab, der ihn nach seiner Zurückkunft zum Leib-Chirurgo und zum Medico der Marine machte, worauf er 1700 die Doctor-Würde annahm, und 1717 Professor zu Copenhagen und königlicher Hofrath ward. Man hat von ihm *herbarium vivum plantarum Daniae domesticarum, sed medicinalium tantum*, so von dessen Sohn, Balth. Jo. de Buchwald, auch ins Deutsche übersetzt worden; *disq. de pillulis aloëticis earumque genuina preparatione & usu*, lateinisch und französisch. Mol.

BUCIUS (Dominicus), ein welscher Medicus von Carmagnole in Piemont, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ *quaesita quatuor medicinalia juxta Hippocratis & Galeni sententiam examinata*, die zu Venedig 1551, 8, und nachmahls auch an andern Orten gedruckt worden. Li. Kest.

BUCK (Hieron.), ein Lübecker, wo sein Vater gleiches Namens ein Rauffmann war, geboren 19 Sept. 1630, studirte zu Leipzig erst die Rechte, hernach die Theologie, besuchte darauf die Universitäten Marburg, Gießen, Jena, Wittenberg und Rostock, schlug nach seiner Zurückkunft die ihm angetragenen Prediger-Stellen zu Riga und Danzig aus Liebe zum Vaterlande aus, ward 1661 an der deutschen Peters-Kirche zu Copenhagen Diaconus, und 1664 Pastor, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 18 Sept. 1673. Mol.

BUCK (Joh. Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 11 April zu Gräfenheymichen bey Wittenberg, zoh 1693 auf die Academie nach Wittenberg, und hernach nach Leipzig, wurde 1697 Magister, und 1700 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, 1700 Prediger, und 1712 Superintendens zu Torgau, 1715 Doctor Theologia zu Wittenberg, 1723 aber Oberhof-Prediger zu Dresden, als wo er noch in selbigem Jahre den 19 October, ohne vorher krank zu seyn, an einem Polypo cordis starb. Seine Schrifften sind: *Disp. de pace externa*; de *αρχοντομαχία* circa sacra, de *ποδολατρεία* romani Pontificis; de anno Hebræorum jubilæo; *disq. epistolaris de medietate trium in Germania religionum*; eine Vorrede zu Richters letzten Schwanen-Gefang; ein carmen gratulatorium auf des damaligen Chur-Pringens Geburts-Tag in 30 Sprachen. Im MSt. verließ er *Thesaurum orientis e pluribus linguis, samaritana, arabica, æthiopica, persica, turcica &c. collectum*; *pinacem geographicum sacrum*. Pro. Un. Ra. Gl.

BUCK (Leonard), ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens zu Corfendon in Brabant, von Osterwicz gebürtig, schrieb einen Dialogum unter dem Titel:

BUCKENS DORF BUCKISCH 1454
norma vitæ religiosæ, nebst andern geistlichen Tractaten, und starb 1488. A. Fa.

BUCKENS DORF, siehe Burgsdorff.

BUCKERIDGE (Joh.), ein Professor Theologia zu Oxford, aus Wiltshire, war erstlich Rector zu Salisbury und Kilwarth, nachgehends Vicarius zu St. Aegidii zu London, ferner Archidiaconus zu Northampton, Präbendarius zu Windsor, Hof-Prediger des Königs Jacobi, Präses des Collegii St. Johannis Baptista, und endlich Bischoff zu Rochester und Ely, disputirte starck gegen die Catholicken und Puritaner, schrieb de potestate Papæ in rebus temporalibus; tractatum de genuflexione in sacra communione adversus Puritanos, ingleichen englische Predigten, und starb 30 May 1631. W. d. Wo.

BUCKINGHAM (Thom.), ein Engländer, war Doctor Theologia und Cangler der Kirche zu Excester, und schrieb *Commentarios super magistrum sententiarum*, wie auch *quaestiones theologicas*. Die Zeit, wenn er floriret, ist unbekannt. Bal. Pit. Fa.

von BUCKISCH und Löwenfels (Gottfried Ferdinand), ein königlicher Regierungs-Secretarius zu Brieg, auch kaiserlicher Rath und Historicus, von Strelin in dem Fürstenthum Brieg bürtig, war Doctor Juris, und anfangs Rathsherr in Strelin; wurde, nachdem er sich von der evangelischen Religion zu der catholischen gewendet, Regierungs-Secretarius, und Rath zu Brieg, auch nachgehends nach Wien berufen, und zum kaiserlichen Historico, ingleichen kaiserlichen Rath und Assessor des Ober-Burggrafen-Amtes zu Prage gemacht, auch 1691 in Reichs-Ritterstand erhoben. Zuletzt aber verließ ihn das Glück, und er mußte von Wien hinweg; da er denn im Reich herum gewandert, bis er endlich als Professor Historiarum zu Maynz in höchster Armut zu Anfange des 18 Seculi gestorben. Vor dem ryswickischen Frieden, als er sich zu Regensburg aufgehalten, soll er wilens gewest seyn, seine vorige Religion wieder anzunehmen, und, was er derselben aus Passion zum Nachtheil geschrieben, zu retractiren, ist aber vom Tode übereilet worden. Er hat *Prolegomena schlesischer Kirchen-Historien*; *historiam genealogicam palatino-neoburgico-bavaricam in deutscher Sprache*; *dissertationes de Regis Romanorum tum electione, tum coronatione subjuncto discursu juridico-politico de fontibus juris publici*, bey denen sich amoch *On. Panvini* und *Mich. Bentlers* Tr. de septemviratu, wie auch orationes gratulatoriæ in electione, coronatione, nativitate, triumphis Pontificum, Imperatorum, Regum, Principum habitæ a legatis virisque suæ ætatis doctissimis befinden; *nucleum historicum bipartitum in historiam universalem & particularem*; *observationes historico-politicas in articulos 7 priores instrumenti pacis westphalicæ*, welche auf Seiten der Römisch-Catholischen sehr parteyisch sind, hinterlassen, auch sonderlich die schlesische Religions-Acta in 7 grossen Folianten zusammen getragen, welche aber nicht

nicht gedruckt sind. Ein mehreres von seinen Paris und Schriften findet man in der Vorrede derer Anno 1706: 1711 von Genr. de Henninges ohne Nahmen heraus gegebenen 9 Speciminum meditationum ad instrumentum pacis caesareo-suecicum. Bl. *Rungii miscellanea*.

Lord BUCKHURST, siehe Sackville (Thomas).

BUCKLAND (Rudolphus), ein Socius des Collegii magdalenensis in Oxford, aus Sommersetshire, schrieb im Englischen *scintillulas animae inflammatae* in 7 Psalmos distributas, übersezte *Victoris historiam de persecutione vandalica*, it. romum *Surii de vitis Sanctorum* ins Englische, und starb 1611. W, d. Wo.

de BUCOWICE, siehe Schlichting.

BUCRETIUS, oder Rindfleisch, (Daniel), ein schlesischer Edelmann, von Breslau bürgerlich, studirte zu Altorff die Medicin, hielt sich nachmahls lange Zeit in Italien auf, gab des *Andr. Spigeli* Libr. X de corporis humani fabrica, nebst des *Casseri* Tabulis anatomicis zu Venedig 1627 in fol. aus dem MSt. heraus, gieng hierauf nach Frankreich, wurde catholisch, und starb als ein Dominicaner-Mönch und Medicus eines gewissen Klosters 18 Sept. 1631. Sein Vater, gleiches Namens, stand zu Breslau als Stadt-Physicus und Leib-Arzt des bairischen Bischoffs gegen Ausgang des 16 und Anfange des 17 Seculi in Bedienung. Kest. Ech.

BUDAEUS (Gottlieb), ein Medicus, war zu Nehefeld in der hertzbergischen Diöces, im sächsischen Churkreise, woselbst sein Vater eine lange Zeit Pastor gewesen, den 25 Jul. 1664 geboren, studirte zu Grimma, Wittenberg und Jena, ward 1689 Land-Physicus des calauischen und spremsbergischen Kreises in der Nieder-Lausitz, und nahm darauf An. 1690 zu Jena den Titel eines Doctoris an. Nicht lange hernach bekam er auch die Stelle eines Hof- und Leib-Medici bey dem nachmaligen sachsen-merseburgischen Herzoge Henrico, so damahls in Spremsberg seine Hofhaltung hatte, begab sich aber einige Zeit darauf nach Budissin, allwo er An. 1695 gleichfalls das Amt eines Land-Physici überkam, An. 1714 aber mit obrigkeitlicher Genehmigung ein Collegium medicum errichtete, und endlich An. 1734 mit Tode abgieng. Er war ein Mitglied der Academia Naturae Curiosorum, stellte *Sam. Sturmii* im MSt. hinterlassene consilia und responsa medica an das Licht, schrieb selbst consilium medicum, wie man wegen der Pest, Fleckfieber und anderer hitzigen Krankheiten sich verhalten, verwarhren und curiren könne; einen Tractat von der Krampff und Kriebelsucht; einen medicinischen Bericht von den 1720 in Baugen verfertigten Mithridatio Damocratis, Theriaca Andromachi und Theriaca coelesti; einen medicinischen Bericht von dem mineralischen Gesund-Brunnen zu Radeberg. *Singularia histor. literar. Lusatiae*.

BUDAEUS (Guilielmus), der ältere, ein gelehrter Franzose, geboren zu Paris 1467, studirte drey Jahr

zu Orleans, lernte aber gar nichts, und brachte seine Zeit mit Divertissements zu. Hernach kriegte er auf einmahl Lust zu den Studien, legte sich mit unglaublichem Eifer auf dieselben, am meisten aber auf die griechische Sprache, so daß ihn Janus Lascaris in der griechischen Beredsamkeit den Alten gleich, Scaliger aber vor den größten Griechen in Europa, dessen gleichen Frankreich nicht wieder bekommen würde, gehalten, und Adr. Junius renascentis graecae literaturae alterum quasi Camillum genennet, und erhielt seine Gelehrsamkeit fast ohne Lehrmeister. König Ludwig XII schickte ihn wegen gewisser Angelegenheiten zweymahl nach Italien, und ernannte ihn zu seinem Secretario, wolte ihn auch zum Parlaments-Rathe machen, welches er aber aus Liebe zum Studiren abschlug; wie er denn gar dürftig würde gelebt haben, wenn ihn nicht der König Franciscus I in seinen Diensten wohl salarirt hätte, indem ihm seine grosse Liebe zu den Büchern nicht zuließ, vor seine Familie zu sorgen. Bey den Gelehrten aber hatte er sich mehr fürchtbar als beliebt gemacht, indem er es durchaus nicht leiden konnte, wenn jemand etwas wider seine Schriften erinnerte, wie davon seine mit Erasmo geführte Streitigkeit zeuget, auch daher sein stylus ferreus genannt worden. Der König Franciscus I vertraute ihm seine Bibliothek an, und machte ihn 1522 zu seinem Negreten-Meister, wie auch zum Ober-Aufscher der Kauffmannschaft zu Paris. Mit dem Könige reisete er nach den See-Küsten von der Normandie, darauf er sich wegen eines hitzigen Fiebers nach Hause tragen ließ, und zu Paris 23 Aug. 1540 starb. Er schrieb commentaria graecae linguae; commentaria in Pandectas; de philologia; de studio litterarum recte instituendo, welche beyden Werke in *Crenii consiliis & studiorum methodis* stehen; de contentu rerum fortuitarum; de transitu hellenismi ad Christianismum; epistolar. latinar. libros V, & graecar. lib. I; Forensia; de l'insitution du prince; excerpta de veneratione, so in *Thierrii* Dictionario gallico-latino stehen; notas in Ciceronis epistolas familiares, so eben in dieser *Thierrii* Auflage zu finden; de arte & partibus ejus libros V, welche im *Adam. Rechenbergii collectione scriptor. veter. historiae renummariae* stehen, zuletzt aber 1717 von Christ. Schlegeln zu Frankfurt in 4 apart heraus gegeben worden, worüber er mit Leonhard Portio einen Streit kriegte, indem beyde einander eines Plagii beschuldigten; Uebersetzungen von Aristotelis und Philonis Büchern von der Welt, von Plutarchi Büchern von der Gemüths-Ruhe, dem Glück der Römer, dem Glück Alexander des Großen, wie auch dessen placitis philosophorum, von Basilii des Großen Brief von dem einsamen Leben, von Aristotelis Meteorologie. Seine Schriften sind 1557 in 4 Voll. in fol. zu Basel zusammen gedruckt worden. Als er den Kayser Carolum V zu Paris complimentiren sollen, blieb er bald anfangs stecken, und forzte nichts mehr sagen, als invictissime Caesar. Er studirte alle Tage 12 Stunden, und widmete auch so gar an

an seinem Hochzeit-Tage den Mufen etliche Stunden: seine Frau aber stand ihm während der Ehe im Studiren treulich bey, langte ihm Bücher, und schlug Leca auf. Er wolte sich in seinem Leben nicht mahlen lassen, und verordnete seinen Körper ganz in der Stille zu begraben: daher Stephan. Pasquier folgende Verse auf ihn gemacht:

Nec voluit vivus fingi pingive Budæus,
Nec vaturn moriens quæsit elogia.
Hunc qui tanta suæ mentis monumenta reliquit,
Externa puduit vivere velle manu.

Sein Leben hat Lud. Regius in einer Oration, wiewohl etwas partheyisch beschrieben, welche in *Guil. Batefii vitis selectis*, wie auch in *Frid. Jac. Leickheri vitis Jctorum* stehet 2c. PB. B. Lau. Gad. Jov. Cr. Cra. Sam. Le. Fa. Bat.

BUDÆUS (Guilielmus), ein französischer Medicus, wurde zu Paris Doctor, practicirte nachmahls zu Orleans in der Mitte des 16 Seculi, war ein Feind der arabischen Aerzte, und schrieb *Commentarium de curandis articularibus morbis*. Ke.

BUDÆUS (Guil.), ein Medicus und Historicus, von Halberstadt bürgerlich, promovirte 1592 zu Basel in Doctorum, war erst Medicus ordinarius zu Ovedlinburg, nachmahls fürstlich braunschweig lüneburgischer Leib-Medicus und Physicus ordinar. zu Halberstadt. Er hat grossen Fleiß auf die Historie gewandt, seine Schriften aber sind so rar, daß, wie Herr Reimann schreibt, die Reliquien der Heiligen bey den Catholischen nicht angenehmer und kostbarer, als diese bey den Historicis sind. Man hat aber von ihm *Tract. de familia & patrimonio B. Stephani halberstadensis*; *vitam Alberti II Episcopi XXIX Halberstad.*; *chronicon quoddam halberstad. episcoporum*, davon etwas in seiner eigenen Druckerey gedruckt, aber nicht publicirt worden; *Ουναιτολογία*, welche Leuckfeld in seiner *Collectione scriptorum rerum germanicarum* wieder edirt. Er hinterließ vieles im Manuscript, als halberstädtisches Stamm- und Lehn-Register u. s. w. welche aber meist mit seiner kostbaren Bibliothek durch den Krieg dissipirt und nur etwas wenig in die halberstädtische Bibliothek verschafft worden. Er starb 1625, im 59 Jahre. *Reiman. de libris genealogicis*.

BUDÆUS (Ludovicus), ein Sohn des ältern Guilielmi Budæi zu Paris, war Profess. Lingvæ hebr. zu Gessen, vertirte den Psalm aus dem Hebräischen ins Lateinische, und starb sehr jung 1550. Co.

BUDAS, ein Kirchen-Scribent zu Ende des 2 Seculi, hat de 70 hebdomadibus Danielis geschrieben, welche Schrift vom Eusebio und Hieronymo citirt wird, aber nicht mehr übrig ist. Fa.

BUNDAS, ein Brachman oder Philosophus in Indien, lebte in dem andern Seculo. Er hatte, wie Svidas berichtet, bey den Griechen die Weltweisheit gelernt, und des Empedoclis Meinung von einem doppelten Principio angenommen, die hernach Manes von ihm Gelehrt. *Lexic. T. I.*

empfangen. Seine Jünger glaubten, daß er von einer Jungfrauen gebohren worden. C. A. S.

BUDDENBECKER (Weygand), siehe Gerstenberger.

BUDDENUS (Joh.), ein Doctor und Professor Juris civilis, in dem Collegio magdalensensi zu Oxford, von Dorchester bürgerlich, schrieb *statuta bibliothecæ hodlejanæ*; *vitam Guilielmi Parteni*, ingleichen Jo. Mortoni, übersezte auch *Thomæ Smith rempublicam Anglorum* ins Latein, und starb 1620 den 14 Julii. W, d. Wo.

BUDDÆUS (Carl Friedrich), ein Bruder des Theolog. D. Joh. Franc. Buddei, gebohren zu Uelam in Pommern, zöhe in seinem 17 Jahre auf die Academie nach Jena, wurde daselbst Magister, disputirte de hominis eruditionem solidam sibi acquiruntur officio; de criteriis boni libri, hielt Collegia, hatte einige wichtige Werke unter der Hand, starb aber darüber 1716 den 14 August zu Jena frühzeitig, gleich als er die Vocation zum Rectorat des Gymnasii zu Stettin erhalten sollen. NZ. B. f.

BUDDÆUS (Franc.), siehe unter Buddeus (Joh. Franc.).

BUDDÆUS (Joh. Francisc.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1667 den 25 Jun. zu Uelam in Pommern, allwo sein Vater, Magister Franciscus Buddeus, bey der St. Nicolai-Kirche Pastor, und des dasigen Synodi Präpositus war, gieng 1685 nach Wittenberg, wurde daselbst 1687 Magister, 1689 Adjunctus Facultatis philosophicæ, begab sich darauf nach Jena, und hielt sich daselbst einige Zeit auf, wurde 1692 Professor græcæ und latinæ Lingvæ an dem Gymnasio zu Coburg, 1693 Professor Philosophiæ moralis und civilis zu Halle, 1695 daselbst Licent. Theologiæ, 1705 Professor Theologiæ zu Jena, und zu Halle Doctor, 1714 hochfürstlicher sachsen hildburghäusischer Kirchen-Rath, und nach Doctor Förtschens Absterben Professor primarius zu Jena. Er schrieb ein *Systema philosophicum*; *Dissertationum theologicarum Syntagma*; *meditationes sacras*; *Institutiones theologiæ moralis*; *Parerga historico-theologica*; *Commentar. de concordia religionis christianæ statusque civilis*; *Theses de Atheismo & superstitione*; *Analecta historiæ philosophicæ*; *Selecta juris naturæ & gentium*; *Introductionem ad historiam philosophicam Ebraeorum*; *Historiam ecclesiasticam vet. Test.*; *Institutiones theologiæ dogmaticæ*; *Einleitung zu den vornehmsten Religions-Streitigkeiten*; *Isagogen historico-theologicam*; *Epist. de Pythonissa endorea*; *Epistolam apologeticam pro ecclesia lutherana contra calumnias Stephani Javorskii*; *Delineationem commentationis de veritate religionis evangelicæ*, prout lutherana eam profitetur ecclesia; *comment. de ecclesia apostolica*; *sapientiam veterum*; wahrhaftige Erzählung dessen, was zwischen den heut zu Tage so genannten Pietisten geschehen; erzählliche Betrachtung über die Epistel an die Römer;

nitz; Anweisung zur wahren Weisheit; Orationes; Programmata; viel Disputationes, von denen die meisten 1727 in 3 Vol. in 4 zusammen heraus gegeben worden; arbeitete verschiedene Observationes in die observationes hallenses, verfertigte Vorreden zu Jehrings Historie der Mennoniten, Relandi antiquitatus sacris, Peiferi epistolis, Grisebavii philologia, Tuldeni lib. de cognitione sui, Mirandula lib. II de studio divinæ & humanæ philosophiæ, Mosheimii vindiciis antiquæ christianorum disciplinæ, Comenii historia fratrum Bohemorum, Abarbanelis Diss. de principatu Abimelech, der arte cogitandi, Schwartzii plagio litterario, Bechmanni institutionibus theologis, ejusdem annotat. in Dieterici institut. catecheticas, Musigs Licht der Weisheit, Bechmanni theologia polemica, Olearii Bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum, Laurentii Erklärung der Episteln an die Colosser, Zeitsuchs biblischen Wegweiser, Richteri observat. criticis, Glassii philologia sacra, Wagners genealogischer Deduction, Gesners institutionibus rei scholasticæ, Lehmanns Moral, Arnds wahren Christenthum, den miscellaneis lipsiensibus, Carthaus Anweisung, Straußens Pafions-Predigten, Eramers Gewissens-Prüfung, Rambachii hermenevtica sacra, Binghamii origin. eccles. Sandhagens evangelischer Harmonie, Hillingers gradibus gratiæ, M. Antonini libr. XII &c. gab einen neuen Theil von Lutheri Briefen mit einer Einleitung heraus, war willens, nebst Herrn Doctor Walchen einen Thesaurum antiquitat. ecclesiast. drucken zu lassen, davon er bereits einen Conspectum bekannt gemacht; wechselte mit Doctor Wernsdorffen wegen der Cabbala, mit Doctor Löschern wegen der unschuldigen Nachrichten, und mit dem geheimden Rath Wolffen wegen der Philosophie Streit-Schriften, dirigirte die erste Auflage des allgemeinen historischen Lexici, und starb zu Gotha, allwo er sich wegen einiger Geschäfte aufhielt, 1729, 18 Nov. Leb. Nic.

BUDEL (Renerus), ein JCtus von Ruremonde, war Ernesti, Churfürstens zu Cöln und Herzogs in Bayern Münz-Præfectus, schrieb de monetis & re monetaria lib. II, und gab dieselben nebst einer Sammlung verschiedener andern Tractate de monetis 1574 und hernach 1591 zu Cöln heraus. Sw.

BUDERICUS (Arnoldus), ein Augustiner-Mönch, war 1417 Prior in dem Kloster Elzingen bey Audenarde, und schrieb Odarum de laude Dei lib. 12; epistolam apologeticam contra detractores monasteriorum; de modo fervandi ordinem Canonicorum regularium; dietarium, und tractatus XIII in psalmum 70. A. Sw. Fa.

BUDERICUS (Henricus), siehe Henricus de Buri.

BUDES, siehe Buddas.

BUDOWITZ (Wenc.), ein böhmischer Baron von Boudova, ward zu Constantinopel ein Türke, verwarf das alte und neue Testam. als falsche und untergeschobene Schriften, schrieb synopsis historiæ typicæ & mylticæ live circulum horologii lunaris & solaris

repræsentantem & vet. & novo testamento continuam seriem præcipuarum ecclesiæ & mundi mutationum cum fig. welche sehr rar ist; apologeticum circuli sui horologii contra Matth. Hoe &c. und wurde nachhero zu Prage 1621 enthauptet. K. W. d.

BÜCHER (Christian Friedrich), ein evangelischer Theologus, geböhren zu Schlieben in Sachsen 1651 den 22 May, allwo sein Vater Conrad David Bücher 28 Jahr lang Präpositus und Superintendent gewest. Der Sohn studirte zu Wittenberg, war ein Alumnus elector., promovirte 1672 in Magistrum, ward 1677 Adjunctus der philosophischen Facultät, erhielt 1681 die Professien der Philosophie und das Bibliothecariat zu Danzig, und bekam 1685 die Vocation zum Diac. nat. an der St. Catharinen-Kirche in der Altstadt daselbst. In seinen Personalien, die er selbst aufgesetzt, sagte er den Pietisten, Terministen, und allen Fanaticis, Enthusiasten, Novatianern, Naturalisten, Deisten und Atheisten ein Anathema, schrieb viele disputationes; logicam methodo disciplinari traditam; de regno Dei per naturam contra Hobbesium; de sanctitate morali; Rathmannum redivivum deutsch; mysterium iniquitatis in fanaticismo pietistico deutsch; Rettung der Unschuld voriger Schrift; Platonem myticum in pietista redivivum deutsch; Haupt-Grund des fanaticismi; Pietistam *δογμα βολον*; Lutheranum antipietistam; etliche Schriften wider D. Joh. Wilh. Zierolden, als: *επιστημον δόγμα* i. e. dogma fanaticum de notitia literali & spiritali excussum wider Zierolds analogiam fidei; Zieroldum *εχρηστικον* wider pietistischen Monaste; Systematis antifanatici fundamentum organicum; Warnung für dem aufrührerischen Geistes eines unbefchnittenen Rabbi, wider Jo. Per. Speeth; Anmerkungen über das Sendschreiben eines gewissen Pietisten, der sich Mosen Germanum nennet, wider eben denselben; sonn- und festtägliche Eingangs-Gedanken über die Worte Pauli 2 Tim. I. 13, 14; Leichen-Predigt auf Churfürst Jo. Georgen II zu Sachsen; trigam concionum emblematicarum, und starb 1714 den 18 Mart. Er besaß eine schöne Bibliothek, deren Catalogus 1714 zu Danzig in 4 Heften aus kam. Bf. Præ.

BÜCHNER (Joh. Gottfried), ein Historicus, geböhren 1695 den 5ten Nov. zu Erfurt, allwo sein Vater Wolfgang Heinrich Büchner, Pastor bey den Hospitälern, auch des Raths-Gymnasii, ingleichen der Kirchen und Schulen zu St. Johannis, wie auch des evangelischen Wapfen-Hauses Inspector war. Er studirte in seiner Vaterstadt und zu Jena, ward 1716 zu Erfurt Magister, hernach bey dem Grafen zu Solms in Wildenfels Hofmeister, allwo er viertelhalb Jahr verblieb, sodann aber bey dem Grafen von Neuff zu Unter-Graß in gleiche Dienste trat, auch nach einiger Zeit allda Rath und geheimder Archivarius ward. Die Academie der Naturæ Curiosorum, ingleichen die deutsche Gesellschaft zu Jena erwehleten ihn zu ihrem Mitgliede, und er starb 1749 im Julio. Seine Schrif-

ten sind: *Diff. de Scylla eruditorum seu lapsu eorundem ab uno extremo ad alterum*; *Schediasma de vitiorum inter eruditos occurrentium scriptoribus*; *observatio de poculis duobus illusoriis, eorumque structura, phaenomenis & causis, welche in dem achten Tomo der Miscellaneorum lipsiensium steht*; umständliche Erzählung verschiedener merkwürdigen Exempel von recht sonderbarer Vermehrung der Feldfrüchte; kurzer Entwurf der Historie der Mathem. Kunst; *Epistola de aqueductu clarissimo in Borussia, vulgo Friedrichs-Graben, so auch deutsch unter dem Titel: Nachricht von dem Friedrichs-Graben in Preussen gedruckt worden*; *Observatio de humoris in canerorum carnibus, luna crescente adauktione, welche in den novis litterariis lipsiensibus an. 1719 steht*; accurate geographische Delineation der hochgräflich-solmischen Herrschaft Wildenfels; philosophischer Discours von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Mathematic auf Gymnasien und Schulen; von dem Klosterlein zu Belle, an der Aue und zwischensächsischen Mulde, welche in der Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen 1722; Untersuchung einer neuen Quadraturæ circuli, welche in dem 8ten Theile der Historie der Gelehrsamkeit steht; Entwurf einer historischen Beschreibung des alt-adelichen Geschlechtes von Kommerstadt; erleutertes Vogtland in vier Stücken, ohne Vorsehung seines Namens; Kurze Nachricht von Friedrich des strengen zu Thüringen Heerzuge ins Vogtland 1356 geschehen, welche in Horns Hand-Bibliothek steht; Bericht von seinem Vorhaben, reussische Annales zu ediren; gründlicher Beweis, daß das hochgräfliche Haus der Reussen von Plauen unter die vornehmsten und ansehnlichsten Häuser ihres Standes bereits von vielen Seculis her zu rechnen sey; *Diploma fridericianum, quo nobilibus Henrico sen. & Henrico jun. Advocatis de Plauen, jus monetandi ac metalli fodinarum conceditur*; *Diploma ludovicianum quo nobilibus advocatis de Plauen, Gera ac Wida varii generis privilegia & regalia confirmantur ac conceduntur*; *Genealogiæ diplomaticæ specimen*; von der Ehre und den Verdiensten des sächsischen Adels; von dem Ursprunge der Innungs-Predigten bey den Handwerckern im Vogtlande, welches in den unschuldigen Nachrichten steht; Bedenken von dem jetzigen Zustande und fernern Verbesserung der vogtländischen Historie; *Dissert. epistol. de memorabilibus Vogtlandiæ subterraneis*. In den breslauer Sammlungen, ingleichen in den *Actis societatis naturæ Curiosorum* stehen auch verschiedene seine Abhandlungen desselben. Gundlings fortgesetzte Historie der Gelehrtheit.

BUECKEL (Johannes), von Helmont in Brabant, trieb die Humaniora zu Herzogenbusch, die Philosophie und Theologie zu Löben, wurde Pastor an der Kirche St. Gaugerie zu Brüssel, lebte noch 1627, und schrieb *tabernaculum Catholicorum*; *scholam pacis auream*; *thesaurum salutis*; *historiam & miracula D.*

Virginis in Arlebeeck; de invocatione Sanctorum & cultu imaginum & peregrinationibus ad loca sancta; consolationem divinam; libellum de intentione. Sw.

de BUEIL (Honoratus), siehe Racan.

de BUEIL (Franciscus), ein Erzbischoff von Bourges, zu Anfang des 16 Seculi, hat die Theologie nebst dem geistlichen Rechte daselbst mit Ruhm gelehret, und ist zu Paris 1525 den 25 Mart. gestorben. HL.

BUELLI (Dominicus), ein lombardischer Dominicaner-Mönch, war Magister der Theologie, General-Inquisitor zu Novara, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Comment. in 7 psalmos poenitentiales*, welcher zu Novara im Manuscript liegen soll. Ech.

de BUENCASA (Petr. Martyr), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologia, Königs Karls II Hof-Prediger, Examinator und Censor Episcoporum der Diöces von Saragossa, 1693 Prior seines Profess-Hauses zu Saragossa, ließ die Kirche von Grund aus neu aufbauen, und schrieb *historia de la provincia del S. rosario de las Filippinas* in 2 Tomis. Ech.

BÜNSOV (Johannes), ein Jctus, geboren 1640 den 14 Oct. zu Greiffswalde, studirte allda, wie auch hernach zu Lunden, reisete alsdann durch Schweden und Liefland, allwo er sich im Ober-Hof-Gerichte zu Habsol ein Jahr als Secretarius gebrauchen ließ. Von da kam er in seine Vaterstadt, und ward bey dem Consistorio allda Advocatus ordinarius, 1671 aber Licentiatius Juris, nachdem er de transactionibus disputirt. Als 1675 der Churfürst zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm die Stadt Greiffswalde belagerte, begab er sich nach Rostock, allwo er sich mit Advocaten und Dociren unterhielt. Er schrieb auch tract. de jure detractiois & decimationis. Ja.

BUENHOMBRE, siehe Bonihominis.

BÜNTING (Heinrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1545 zu Hanover, studirte zu Wittenberg, ward 1571 Pastor auf dem Calenberge, hernach Prediger zu Grunow, und 1591 Superintendent zu Goslar, weil er aber allda mit dem Ministerio wegen der Ubiquität die er vertheidigte, in Streit und Verdruss kam, gab ihm der Rath seine Dimission und entsetzte ihn des bisher geführten Amtes; worauf er nach Hanover gieng, daselbst als ein Privatus lebte, und 1606 den 30 Decembr. verstarb. Seine Schriften sind: *itinerarium biblicum*, oder Reise-Buch über das ganze alte und neue Testament in zwey Theilen, welches er nachmahls auch in die lateinische Sprache überfegte, und in solcher drucken lassen; *braunschweigisch-lünebürgisch Chronicon*, welches hernach Heinr. Meybaum bis auf 1620 fortgesetzt; *chronologia*, h. e. omnium temporum & annorum series; *harmonia Evangelistarum*, das ist eine sehr schöne und einträchtige Zusammenstimmung der heiligen vier Evangelisten; de monetis & mensuris S.

scriptura; vita Johannis Baptista; pædia Christi &c. die braunschweigische Chronick hat Kethmeyer 1722, und das itinerarium biblicum Leuckfeld 1718 viel vermehrt, nebst einer ausführlichen Lebens- u. Beschreibung des Verfassers drucken lassen. *Heineccius* in antiquitat. goslar.

BÜRCKMANNIN (Sophia Magdalena), eine Poetessin, Christoph Bärckmanns, Predigers bey der Soltdatesque zu Nürnberg Ehelebste; verfertigte aus eigenem Triebe, und fast ohne Anweisung bereits im siebzehnden Jahre ihres Alters, viel geistliche und schriftmäßige Lieder, brachte ihre müßigen Stunden mit Lesung solcher Bücher zu, und starb 1733, 5 Febr. NZ.

BÜRGER (Christian.), ein Doctor Medicinæ, und chur-sächsischer Hof-Medicus, gebahren 1621 den 1 Januar. zu Dresden, allwo sein Vater Magister Friedrich Bürger, Diaconus an der Kreuz-Kirche war, studirte zu Wittenberg, Jena und Padua, besahe hierauf die vornehmsten Städte in Italien, ward Doctor zu Jena, schrieb einige Dissertationes, und starb 1677, 23 May. Carpz.

BÜRGER (Friderich), siehe unter Bürger (Christian).

BÜRGER (Johann), ein Prediger zu Liebau in Curland, von Jauer aus Schlesien, lebte im 17 Seculo, und übersetzte 1648 Jacob Catsii Selbststreit, oder kräftige Bewegung des Fleisches und Geistes, unter der Person Josephs und Potiphars Weibes, aus dem Niederländischen in deutsche Verse. Neu.

BÜRGER (Johann), ein Magister Philosophiæ und Diaconus zu Raumburg, von ba er auch bürgerlich war, gab manuale de præparatione ad mortem in deutscher Sprache heraus, schrieb eine besondere schöne Hand, und starb 1617. SN.

BÜRGER (Joh. Heinr.), ein College bey der bremischen Schule, gebahren zu Hanau 1640 den 6 Jan. studirte zu Straßburg und Bremen, wurde 1663 Con-Rector in der Schule zu Hanau, und 1665 Rector des Pädagogii zu Manheim. Als aber daselbst die Pest grassirte, blieb er von 1666 bis 1672 Con-Rector in Heidelberg, und bekleidete darauf wiederum sein voriges Amt zu Manheim, bis er 1688 die Würde eines Pädagogiarchæ zu Schlüchtern angenommen. An. 1691 wurde er nach Bremen zum Lehrer in den beyden obersten Classen dasiger Schule berufen, schrieb didacticam novam promiscue tradentem viam quasvis linguas brevi addiscendi; grammaticam græcam; gab auch *Joh. Murnelii* versus sententiosos ex Tibulli, Propertii & Ovidii elegiis mit seiner deutschen Version heraus, und starb 1711 den 20 Sept. Leb.

BÜRGERMEISTER von Denzschau (Joh. Stephan.), ein Rechtsgelehrter, gebahren zu Geißlingen, einer in der ulmischen Herrschaft gelegenen kleinen Stadt, den 10 Dec. An. 1663, that, nachdem er in dem Gymnasio zu Ulm, und auf den Universitäten Marburg,

Wittenberg und Straßburg studirte, 1683 eine Reise nach Holland und Engelland, brachte darauf 1687 zu Heidelberg wiederum einige Zeit mit studiren zu, und besuchte endlich auf etliche Monate das kaiserl. Cammer-Gerichte zu Speyer, worauf er An. 1688 zu Tübingen in Licentiatum, und als er mittlerweile sich an unterschiedenen Orten, besonders aber bey der Reichs-Versammlung zu Regensburg ein Jahr lang aufgehalten, An. 1691 in Doctorem promovirte. Nach diesem ward er An. 1696 von der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, und zwar aus dem Viertel Neckar und Schwarzwald, zu einem Consulenteu und An. 1698 zum Syndico, bald darauf aber auch zu einem herzoglich-württembergischen Rath von Hause aus, und endlich An. 1706 zum Raths-Consulenteu in Ulm angenommen, in welcher Stelle er auch stets verblieben, ungeachtet er nachhero zu verschiedenen höhern Bedienungen, als unter Kayser Josephi Regierung zu einem wirklichen Reichs-Hofrath nach Wien, ingleichen zu einem hessen-darmstädtischen geheimen Rath und an andere Orte mehr mit ansehnlichen Bedingungen verlangt worden. Da er nachmahls wegen seiner vor die obbemeldte Ritterschafft geführten wichtigen Processen, und an Tag gegebenen Schrifften von mancherley Gefahr bedrohet wurde, nahm er 1718 den Titel eines wirklichen kaiserlichen Raths cum Protectorio an, und starb endlich zu Ulm An. 1722, in dem 59sten Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: *status equestris Cæsaris & imperii romano-germanici*, oder kaiserlicher Reichs-Adel; Grafen- und Rittersaal; deutsches Corpus juris publici & privati, in zwey Theilen; *thesaurus juris equestris publici & privati*, in zwey Tomis; *bibliotheca equestris*, in zwey Theilen; *manuale equestre*, wozu nachgehends eine Continuation gekommen: *Codex diplomaticus equestris* in 2 Tom.; und Auszug des Grafen- und Rittersaals. Er hat auch einige alte geistliche Schrifften von Joh. Rusbach, Joh. Tauler, Joh. Theophilo, unter dem Titel *theosophia teutonica*, oder Seelen Adelspiegel, heraus gegeben. Kayser Leopoldus hat ihm und seinem Bruder Paulo, Consulenteu der schwäbischen Reichs-Ritterschafft am Roher, wie auch Assessoren des innern Raths, und nachmahligten Bürgermeister zu Eßlingen, den Abel 1704, 12 Aug. durch einen besondern Adel- und Wapen-Brief vor ihre beyderseitige Personen und Erben beyderley Geschlechts wiederum erneuert. Sein älterer Sohn Wolfgang Paul ist auch durch verschiedene Schrifften, z. E. Versuch einer Anleitung zu einer gründlichen deutschen Rechts-Gelahrtheit; *Acta wormatiensia novissima* &c. bekannt worden. *Moser* biblioth. jur. publ. AE.

BÜRING (Joh.), ein Medicus, gebahren 1656 zu Leipzig, wurde 1684 zu Leiden Doctor, disputirte de influxu facultatum animæ, de causis & curatione methodica stuporis & paralyseos, practicirte hernach zu Berlin, und starb daselbst 1704. Er schrieb auch neue und sichere Anleitung zur Arzney-Kunst, welche

che Paul Jacob Marperger 1711 vermehrt, nebst des Verfassers Leben heraus gegeben.

BÜRSCHMANN, siehe Brifman.

BÜSSING (Casp.), ein Theologus, Mathematicus und in der Heraldie, auch andern politischen Wissenschaften geübter Mann, geböhren 1658 den 9 Martii im Pfarrhause des Stifts und Amtes Neu-Kloster im Mecklenburgischen, gieng 1677 auf die Academie nach Leipzig, besuchte darauf die Universitäten zu Jena, Coppenhagen, Nostock und Kiel, wurde 1684 Subrektor, und 1691 Conrector an der Cathedral-Schule zu Bremen, in eben diesem Jahre Professor Mathematicum an dem Gymnasio zu Hamburg, und hielt seine Antritts-Rede de artificio volandi alisque artium, stellte auch hernach alle Wochen einen mathematischen Experimental-Versuch ohne Geld in seinem Hause an, dabey sich eine grosse Menge Zuschauer iederzeit einfand. Er hielt 1693 um das verledigte Diaconat an der Jacobs-Kirche mit an, that auch die Prob-Predigt, welche der ganzen Gemeinde sehr wohl gefiel. Allein der Pastor D. Mayer war ihm zuwider, widerlegte auch seine Predigt von der Cangel mit grosser Heftigkeit, und beschuldigte ihn einiger socinianischen Irrthümer. Da er nun von demselben Spottweise *carellus melitæus* genennet ward, so stichelte er hintwieder auf ihn in seinen Vorlesungen, und brachte nicht ungeschickt das bekannte Sprichwort aus dem Poeten *a cane non magno sepe tenetur aper* an. Er verklagte zwar ermeldten Pastor wegen der vielen ausgestossenen Injurien vor dem Stadt-Magistrat, der auch denselben 3 mahl, um diesen Büssing entweder der Kegeren zu überführen, oder ihm eine Ehren-Erklärung zu thun, citiren ließ. Allein D. Mayer erschien nicht, sondern bemühte sich, dem Ministerio die Entscheidung dieser Sache zu vindiciren. Im Jahr 1694 ward er ohn-geachtet alles Widerspruchs von der Geistlichkeit der mayerischen Parthen, Prediger an der Michaelis-Kirche, obgleich D. Mayer die gewöhnliche Vorbitte wegen der Wahl in seiner Kirche nicht abkündigen lassen. Er legte hierauf 1695 seine Profession nieder, und ward 1699 Pastor an der Cathedral-Kirche, wie sehr sich auch seine Widersacher dagegen sträubeten. Mit solchem Amte war auch die theologische Profession verknüpft, um beydes aber kam er 1707 durch Gewalt, als er auf bloße Andeutung der schwedisch-bremischen Regierung, das Dank-Fest in der Cathedral-Kirche wegen der siegreichen schwedischen Waffen, obgleich der Stadt-Magistrat selber darwider war, zu halten sich weigerte. Nichts destoweniger setzte er seine Predigten in der Spital-Kirche noch ein Jahr lang ordentlich fort, wurde darauf 1708 Superintendens von Oldenburg und Delmenhorst, auch des königlichen Consistorii Besizer, ingleichen Pastor an der Lamberts-Kirche zu Oldenburg und Prebst des Klosters Blankenburg; von 1711 an aber General-Superintendent im Herzogthum Bremen, welches damals die Dänen besaßen. An. 1715 ver-

lorh er sein Gesicht, und muste sich einen Adjunctum setzen lassen; erhielt aber 1720 durch einen geschickten hamburgischen Oculisten sein Gesicht wieder, und konte sein Amt bis zu dem Ende des Lebens verwaltten, welches 1732 den 19 Oct. erfolgte. Sein Eymbolum war: si spirat ab alto, nil moror undas. Die von ihm edirten Schriften sind: *mathemata superiora*; *mathemata pura in tabulas redacta*; *mathesis univërfa*; *conspectus heraldicæ*; *de situ teluris paradisiacæ & chiliacticæ ad eclipticam recto*; Eröffnung des bremisch-verdischen Rittersaals, so bey der andern Auflage mit dem Herrensige des bremisch-verdischen Rittersaals vermehret worden; Entwurf aller zur Weiskunst oder Mathematik gehörigen Stücke und Wissenschaften; Discours von der Information des Verstandes und Willens sowohl in allen Wissenschaften ingemein, als in der Mathematik insonderheit; Discours von Feuerwerken; Einleitung zur Heroldskunst; Kurtze Einleitung zur Heroldskunst, welche Schrift von der vorigen unterschieden ist; Sendschreiben von des slavischen Abgotts Radegasts Trone und des schwedischen Königs Alberti Grabe zu Gadebusch; groß-britannische Reichs-Erbfolge; Anzeige des über die Sontags-Episteln von ihm gepredigten Glaubens-Grundes und Lebens-Bundes; Parentationen; Programma invitatorium; Leichpredigt. Er hat auch *Cluveri computum chronologicum* mit seiner Vorrede wieder auflegen lassen, und topographiam sacram hamburgensem; eine or. de illustribus Carolorum in summum hamburgensium lectoriumque cathedrale marianum inde a Carolo M. usque ad Carolum XII meritis; den bremisch-verdischen Rittersaal im MS. hinterlassen. Mol. NZ.

BÜTEMEISTER (Joh. Dan.), war um 1691 Pastor zu Rakeburg, hernach des Herzogs von Holstein und Bischoffs zu Lübeck Hosprediger zu Eutin und Superintendent zu Lübeck, seit 1709 aber General-Superintendent zu Göttingen, wie auch Pastor an der Johannis-Kirche und Professor Theologiæ am Gymnasio, schrieb den letzten Willen des vom Vater geliebten Müttlers Christi in einer Leichpredigt über des Herzogs zu Holstein Augusti Friderici Gemahlin, hinterließ auch im MS. *observationes in Jo. Lightfooti harmoniam Evangelistarum*, und starb zu Anfang des Jahrs 1722. Mol.

BÜTHNER (Frid.), ein Mathematicus, geböhren 1622, 11 Julii zu Dputsch in Böhmen, allwo sein Vater ein Prediger, damals im Exilio lebte; studirte zu Danzig, Breslau, Thoren, Königsberg, Wittenberg und Franckfurt an der Oder; wurde hierauf Rector der Johannis-Schule in Danzig, wie auch Professor Mathematicum an dem Gymnasio daselbst, und starb 1701 den 13 Febr. Seine Schriften sind ausser vielen Disputationen, die er zu Königsberg, Wittenberg, Franckfurt und Danzig gehalten: *scia-graphia arithmeticae logisticae*; *trigonometria & alge-*

bra propitia; logistica sexagenaria; tabb. mnemonicae geometricae &c. Pra.

BÜTNER, oder Büttner, (Conrad), ein lutherischer Prediger, geböhren 1632 zu Pyritz in Pommern, studierte zu Stettin und Wittenberg, allwo er 1656 Magister ward; gieng darauf nach Leipzig und las Collegia philosophica. Von da aus berief ihn der schwedische General-Major von Versen zum Feld-Prediger. Darauf ward er bey dem schwedischen General Wrangel Hof-Prediger. An. 1667 promovirte er zu Greiffswalde in Doctorem Theologiae, und schrieb diss. inaug. funus polygamiae in statu institutionis laudatae, in statu destitutionis ab homine modo introductae. Er ward hernach Superintendent und Kirchen-Rath im Oldenburgischen. Jae.

BÜTNER (Dan.), ein Rechtsgelehrter von Minden in Westphalen, geböhren 18 April 1642, studierte zu Frankfurt, gab hernach zu Hamburg in dem Auditorio der Cathedral-Kirche einen Privat-Lehrer, desgleichen auch zu Erfurt, dahin er sich mit einem jungen Herrn von Adel als Hofmeister 1670 begeben hatte, ab, ward 1672 daselbst Licentiat und außerordentlicher Professor Juris, that 1674 eine Reise nach Frankreich, Italien, Deutschland, Holl- und Engelland, und kam 1677 nach Hamburg, wo er 1678 Professor Physices und Poeseos ward. Er schrieb Institutiones justinianae contractas; viele disputationes; programmata; carmina &c. hinterließ im MS. physicam contractam; programmata metrica in festa totius anni primaria; diss. juridicam de pietate, und starb 9 Sept. 1696, im 55 Jahr. Mol.

BÜTNER, oder Büttner, (David), ein evangelischer Prediger, geböhren 1635 den 6 Dec. zu Zeulenrode, war erst Rector zu Lichtenstein, darauf Diaconus und Pastor daselbst, weiter 1682 General-Dechant in Mansfeld, und 1685 Pastor in Groß-Salka. Er starb 1694 den 23 Febr. und schrieb: Turcam religionum oder Beschreibung der türkischen Religion, in gleichen de nominibus propriis Germanorum, und ein Gebet-Buch unter dem Titel: Israelitischer Wasserbrunn. Leb.

BÜTNER, oder Büttner, (David Sigismund), ein lutherischer Theologus, des vorhergehenden Davids Sohn, geböhren 1660 den 30 Aug. zu Lichtenstein in der Graffschaft Schönburg, studierte zu Schneeberg, Zwickau, Leipzig, Jena und Erfurt, erwarb durch die Poesie, Oratorie und Music seinen Unterhalt, indem er, weil er auf Academien gewest, nicht mehr als 12 Thaler von Hause erhalten, that eine Reise nach Strassburg, wurde 1683 Pastor zu Stetten bey Schraplau in der Graffschaft Mansfeld, 1690 aber Diaconus zu Oversurt, wendete seine Neben-Stunden auf Untersuchung und Sammlung der Naturalien, brachte ein fein Cabinet von raren fossilibus und petrefactis zusammen, schrieb Brunonem apostolum, oder des römischen Apostels in Preussen, Brunonis Leben, Tod und Verehrung nach dem Tode, wie

auch von dem bey seiner Capelle und Wallfahrt auf der Fels-Wiese zu Oversurt entstandenen Oster-Markte; von den Urnis oder Todten-Töpfen; antichristische Christ-Larve; rudera diluvii testes, Zeichen und Zeugen der Sündflut; coralliographiam subterraneam; viel Gedichte; hinterließ im Manuscript physicam diluvianam; Schlüssel-Amt, Lehr-Amt, oder Beweis, daß das Amt der Schlüssel keine von dem Lehr-Amt unterschiedene Macht oder Gewalt sey, und starb 1719, 25 Sept. Lep.

BÜTNER (Victorinus), siehe Bythner.

BÜTOV (Johann), von Treptow in Pommern bürtig, wurde 1589 fürstlicher alten-stettinischer Hof-Prediger, hernach bischöflicher Hofprediger zu Cöslin und Präpositus zu Cörlin, schrieb 3 Predigten über das Evangelium Joh. c. 1 und 3; Gedächtniß-Predigten auf Herzog Franciscum. Jae.

BÜTTNER, siehe Büchner.

BÜTZOV (Eucharis), ein Prediger zu Nicars im Barthischen, von Stralsund gebürtig, im Anfang des 18ten Jahrhunderts, hinterließ an gedruckten Schriften: evangelischen, passionistischen und catechetischen Wegweiser; christ-ergötz- und nützlichen Weg-Verkürzer auf der Reise zum Himmel; Gigantem illustrarum oder einen Commentarium über Gigas Catechismus-Fragen. Jae.

BUFALINA (Franc.), siehe Turina.

BUFALUS (Annibal), ein Poet und Medicus von Messina, stand bey dem Rathe dieser Stadt als Secretarius in Diensten, lebte zu Ende des 16, und Anfang des 17 Seculi, und schrieb außer andern aphorismorum Hippocratis metaphralin, so zu Messina 1605, 8 gedruckt worden. M.

BUFFIER (Claudius), ein Jesuit, war in Pohlen von französischen Eltern geböhren, und nachdem sich dieselben nach der Normandie gewendet, in Frankreich naturalisirt. Nach zurückgelegten gewöhnlichen Studien, ward er in das Jesuiten-Collegium aufgenommen, in welchem er 58 Jahr gelebet hat. Er war zu einem angenehmen und vernünftigen Philosophen geb. und deswegen durchgehends hochgeschätzt, ob er gleich eine gewisse äußerliche Nachlässigkeit an sich hatte, die sonst viel gute Eigenschaften verdunkelt, oder ihre Hochachtung verringert. Seine Gesundheit war nicht die stärkste, doch aber beugte er durch Ordnung und Mäßigkeit vielen Krankheiten vor, erreichte ein hohes Alter, und starb zu Rouen 1737 den 17 May. Seine Schriften sind: *grammaire françoise sur un plan nouveau; Principes des raisonnemens; histoire abrégée des maisons souverains; nouveaux elements d'histoire & de geographie; traité de la sphere; jeu de l'histoire universelle; geographie universelle; pratique de la memoire artificielle pour apprendre la chronologie & l'histoire universelle; traité des premieres verités & de la source de nos jugemens; elements plausibles de la metaphysique; examen des prejugez vulgaires; traité de la société civile; traités philosophiques & pratiques d'eloquen-*

d'eloquence & de la poesie; exposition des preuves les plus sensibles de la veritable religion; Cours des sciences, in welchem Werke die meisten bisher genenneten Schrifften beyammen stehen; eclairssemens sur les difficultés proposees sur les traités precedens; discours sur la methode & l'etude des sciences; VII dissertations: sur la nature du gont, si nous sommes en etat de juger des defauts d'Homere, sur les vers de Lucain, victrix causa diis &c. si les regles & la beauté de la musique sont arbitraires, sur une question de jurisprudence, sur la nature de ce qui s'appelle le change dans l'Europe, de l'origine & de la nature du droit & de l'equité; heures catoliques pour les fetes solennelles de l'Année; la vie du Comte de Sales & la vie de l'hermite de Compiègne; la pratique des devoirs des Curés, traduite de l'italien du P. Segneri; Recueils de divers opuscules de pieté; verités consolantes du Christianisme; sentimens chretiens en prose & en vers; exposition des preuves les plus sensibles de la veritable religion. Er hat auch an den memoires de Trevoux gearbeitet, und ist einer der ältesten und fleißigsten gewesen, die dazu etwas beygetragen haben. NZ.

BUGÆUS (Cph.), siehe unter Bugæus (Seb. Lev.).

BUGÆUS (Matthias), ein Magister Philos. und Superintendent zu Stendal in der alten Mark, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und suchte mit aller Gewalt eine Vereinigung der Reformirten mit den Lutheranern zu Stande zu bringen, wechselte auch daher mit D. Joh. Müllern, dem jüngern D. Jo. Hülsemann, M. Spiegeln, Joh. Fabricio, Paul Müllern, Joh. Sim. Scheerhauern, Calovio und andern heftige Streit-Schrifften, z. E. Explication wegen des Religions-Vergleichs zwischen den Reformirten und Lutheranern; apologiam und gründliches Bedencken, was von der Rhapsodie eines ungenannten Aristarchi zu halten sey; apologie wider Joh. Müllern zu Hamburg, den jüngern Joh. Hülsemann, und M. Dav. Spiegeln; ersten Bescheid auf die Flatterie Joach. Fabricii; Gegenrede und Antwort wider Calovium und andere mehr.

BUGÆUS (Sebastian Levin), ein evangelischer Prediger, geboren 1669 den 19 Mart. zu Ruche im Anhaltischen, allwo sein Vater, Christoph Bugæus, Prediger war, studirte zu Jena und Leipzig, disputirte als Respondens zu Jena, de variis veritatem invenienti methodis, und de Geometria brutorum; ward hierauf 1693 Rector in der Neustadt Alt-Brandenburg, 1696 Diaconus an der Dom-Kirche daselbst, ferner 1698 Diaconus an der Kirchen St. Pauli, 1708 Diaconus an der Catharinen-Kirche in Magdeburg, endlich an der Primat- und erz-bischöflichen Dom-Kirche St. Mauritii daselbst Ober- und Dom-Prediger und Scholarcha, starb 1713 den 10 Nov. im 45 Jahre. Go. Leb.

BUGATUS (Caspar), ein mayländischer Dominicaner-Mönch, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb

la vita di Giobbe; discorsi sopra Tobia; Istoria universale dopo la creatione del mondo insin a suoi tempi; istoria ed origine della terra di Meda oder von der Stadt Mayland; i fatti della città di Milano intorno alla peste de gli anni 1576 & 1577; l'aggiunta della istoria universale delle cose di Milano; una cronica del convento di S. Eustorgio di Milano, welches letztere in seinem Profess-Hause S. Eustorgii zu Mayland noch im MS. liegt. Ech.

BUGELLA (Dominicus), ein genuesischer Dominicaner zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, schrieb einen fünffachen indicem in S. Antonini summam theologicam & historicam, welcher der Venediger Auflage von 1503 mit angefügt ist. Ech.

BUGELLA (Ludovicus), siehe Zimalia.

BUGENHAGEN (Andr. Heinrich), ein lutherischer Theologus, geb. 1685 den 25 April zu Zerbst, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Helmstädt, that darauf eine Reise nach Dännemarc, hielt sich sodann einige Zeit zu Rostock auf, ward 1710 Prediger zu Lepsa im Fürstenthum Zerbst, 1719 Diaconus an der Bartholomäi-Kirche zu Zerbst, 1724 allda Pastor an der Dreysaltigkeits-Kirche, wie auch evangelisch-lutherischer Professor der Theologie und Metaphysic an dem fürstlichen Gymnasio allda, schrieb Diss. de hermeneutica sacra; Orat. de utilitate gymnasiorum, und starb 1742 den 18 Decemb. Er hat auch einen Commentarium über die augspurgische Confession ausgearbeitet. AHE. Neub.

BUGENHAGEN (Joh.), ein lutherischer Theologus, von seinem Vaterlande Pomeranus oder Pommer genannt, 1485 den 24 Jun. auf der Insel Wollin in Pommern geboren; wurde, nachdem er zu Greiffswalde studirt, 1505 Rector, und hernach Prediger zu Treptow, schrieb auf fürstlichen Befehl Chronicon Pomeraniæ; nachdem er den Vorrath dazu bey einer zweyjährigen Reise in den pommerischen Archiven zusammen gesucht, welches Herr D. Joh. Heinrich Balthasar 1728 zu Greiffswalde aus dem Manuscript ediret. Als er die Wahrheit der Lehre Lutheri aus dessen Schrifften erkennet, wurde er aus Pommern vertrieben, wendete sich zur evangelischen Kirche, und wurde 1533 nebst Joh. Nepino und Casp. Cruciger, zum ersten Doctor Theologia zu Wittenberg gemacht, ingleichen daselbst Professor Theologia, Pastor und erster lutherischer General-Superintendent; auch nach Braunschweig, Hamburg, Lübeck und Coppenhagen, woselbst er König Christianum III inauguirte, gefordert, die Kirchen und Schulen zu reformiren; da unterdessen Lutherus seine Predigten bis zur Wiederkunft verwaltete. Im Alter verlor er alle Leibes- und Gemüths-Kräfte, starb auch zu Wittenberg 1558 den 20 April. Luthero leistete er in Uebersetzung der Bibel hülfreiche Hand, und schrieb confessionem de sacramento corporis & sanguinis Christi; historiam Christi passi & glorificati in deutscher und lateinischer Sprache; explicationem Psalmorum; annotationes in Jobum, Jere-

Jeremiam & Threnos; it. in epistolas Pauli; tract. de Pædobaptismo contra Anabaptistas; Expositionem in Jonam; Annotationes in Deuteronomion; libros Samuelis & Regum; Propositiones de discrimine legis & evangelii; annotat. in 4 priora capita Matthæi; indices quosdam in evangelia dominicalia; tr. contra librum Henr. Never ad wismarienses fratres; de blasphemia; Tractat vom Ehebruch und heimlichen Weglauffen; Epist. de peccato in Spiritum S.; Epist. ad Anglos; Epistolam apologeticam ad Daniæ regem ob sibi imputatum adiaphorismum, welche rare Epistel M. Christoph Friedr. Lämmel mit einem vollständigen Catalogo der Schrifften Bugenhagii 1709 zu Hamburg in 4 auflegen lassen; Sendbrief wider den neuen Irrthum bey dem Sacrament des Leibes und Blutes Christi; Unterricht von der Beichte und christlichen Absolution; Schreiben an die Stadt Hamburg von dem Christen: Leben und recht guten Werken; Leichen Predigt aus 1 Theßl. IV auf Mart. Luthern; einen Tractat wider die Belch: Diebe; wahrhafte Historie, wie es im vergangenen Kriege in der Stadt Wittenberg ergangen ist, bis die dassige hohe Schule durch Churfürst Moritz wieder aufgerichtet ist; Oratio quod ipsius non sit opinio illa de eucharistia, quæ in psalterio sub ejus nomine germanice translato legitur; orat. de gentibus, quæ dilacerarunt imperium romanum in occidente; eine Vorrede zu Nic. Lisenii rudimentis musicis; comment. in Acta apostolorum; lib. de votis clericorum; de sacerdotio Christi; ordinationem ecclesiasticam regnorum Daniæ & Norwegiæ ac ducatum Slesvici & Holsatiæ; postillam in evangelia; Offenbarung des End: Christi; Rathschlag, wie man das Sacrament empfangen soll; von der evangelischen Messe; Acta der Disputation zu Glensburg; Bekännniß von seinem Glauben und Lehre; was man von dem Kloster Leben halten soll; tröstliche Lehren von mannichfaltigen christlichen Sätzen; christliche Ordnung der kaiserlichen Stadt Lübeck; Auslegung des 19 Psalms; braunschweigische Kirchen: Ordnung; Kirchen: Ordnung der Stadt Hildesheim; Bedenken, ob man das Evangelium wider den Kayser mit dem Schwerdt schützen möge; de exorcismo; Predigten; Briefe it. gab auch Knopkii interpret. in ep. ad Romanos; Athanasii libros contra idololatriam gentium & de fide S. Trinitatis; Petr. Artopæi discretionem locorum legis & evangelii in sacris literis; conciones evangelicas; instructionem visitationis saxon. ad ecclesiarum pastores lat. translata; Urb. Regii locos communes theologicos; Antonii Angli sententias ex doctoribus collectas & a Papistis valde impudenter damnatas; D. Luthers verdeutschte Bibel; Jo. Tolzii tropos biblicos und Handbuch vor die junge Christen; syngrammatis suevici versionem germanicam; Celi Tractat wie man Christum in der Schrift suchen und erkennen soll; Moibani Unterricht der Uebelthäter; Artikel der Doctoren von Löben; Kempii Antwort

auf des Abts von St. Michael zu Lüneburg Buch; Dreyeri hervordische Kirchen: Ordnung; den grossen Catechismus Lutheri; Timanni bremische Kirchen: Ordnung; Dorpii Historie der münsterischen Wiedertäufer; Christ. ab Haugwitz Bericht, woher Thum: Herren Canonici heissen; Eberh. Weidenseens Bericht, ob der Mensch sey ein Herr seiner Werke it. mit Vorreden heraus, hinterließ über dieses im Manuscript: Annotationes in psalinos Dav. die von der obigen interpretatione unterschieden sind; harmoniam evangelicam; relationem de itinere suo danico; hamburgische Kirchen: Ordnung; Episteln u. a. m. Er soll jährlich denjenigen Tag, an welchem Lutherus die deutsche Uebersetzung der Bibel vollendet, in seinem Hause gesehret, auch den Catechismus stets bey sich getragen haben. Obgedachter M. Lämmel ist willens gewesen, Bugenhagens opera zusammen heraus zu geben it. Sev. Lintrupii diss. de meritis Jo. Bugenhagii sen. in ecclesiam danicam; Götze de meritis Bugenhagii in scholam lubecensem; Mayer. orat. quantum ecclesia universa Pomeraniæ ob Bugenhagium debeat. V. Ad. Teiff. Seck. Un. Mol.

BUGENHAGEN (Joh.), der jüngere, wurde noch bey seines Vaters Leben Professor Lingvæ oriental. zu Wittenberg, ferner 1570 Doctor, und bald darauf Professor Theologiæ, und Prediger an der Schloß: Kirche, auch 1575 Superintendent daselbst, und 1582 Probst zu Remberg, allwo er 1592 gestorben, nachdem er Consilia theologica und verschiedene Programmata geschrieben. Feustking im Leben Bernh. von Selbskirchen.

BUGES (Germanus), ein spanischer Cistercienser: Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, gab zu Saragossa und zu Madrid einen Prediger ab, und schrieb *doctrina christiana y descripcion del Reino de Christo y su doctrina evangelica para los mysterios de Adviento y Quaresma*. Ant.

BUGGE (Samuel), ein Prediger der Kirchen zu Eidsfiord, und Probst des Districts Nordfiord in Norwegen, aus Dännemarck bürtig, schrieb ethicam christianam in Versen und dänischer Sprache, ingleichen munitam animarum turrim in nomine Jesu, und starb 1663 den 5 Sept. im 58 Jahr. W, d.

de BUGIS (Petr.), ein Jesuite, von Toulouse, aus Frankreich, ward 1590 daselbst gebohren, lehrte die Philosophic, die hebräische Sprache und die Theologie, schrieb auch einen Tractat de mysterio incarnationis in 12 Büchern, ingleichen de adorando Trinitatis mysterio in 7 Büchern, und starb in hohem Alter zu Bourdeaux. Al.

BUGIUS (Jacob.), ein französischer JCrus, Philosophus und Poet, aus dem Gebiet von Anjou, lebte im 16 Seculo, wurde Requeten: Meister bey des Königs Schwester, und hernach Parlaments: Rath in Bretagne, wendete viel Zeit auf das Goldmachen, schrieb schöne lateinische und französische Verse, welche doch meist verlohren gegangen, und starb im 63ten Jahre. Sam.

BUGNION (Philibert), J. U. D. und Parlaments-Advocat zu Dombes in Frankreich, hernach königlicher Rath, lebte 1584, und schrieb *Commentaires sur les ordonnances établies aux états généraux tenus en la ville de Blois*; tr. legum abrogatarum & inusitatarum, in curiis, terris, jurisdictionibus & dominiis regni Franciæ in 2 Theilen, welche Libertus Franc. Christinæus 1666 und 1671 zu Brüssel in 4 ediret. Cr.

BUGNOT (Lud. Gabr.), ein französischer Benedictiner-Mönch, trat 1638 in seinem 38ten Jahre in den Orden, schrieb *sacra elogia Sanctorum ordinis S. Benedicti*; *Joh. Barclaji* Argenidis secundam & tertiam partem; de vita & regulis S. Benedicti in Versen, und starb in der Abtey U. L. Frauen zu Bernai den 21ten Sept. 1673. Ce. Pez.

BUGNYON, siehe Bugnion.

BUHIER (Joh.), ein Präsident in dem Parlamente von Burgund, las, nachdem er seine Schul-Studia geendet, zwei Jahr lang griechische Scribenten, ehe er sich auf die Rechtsgelahrtheit legte, lernete zu gleicher Zeit die hebräische, italienische und spanische Sprache, begab sich darauf nach Paris und Orleans, die Rechtsgelahrtheit zu treiben, welches er mit grossem Eifer that, wie die vielen Bände, so er mit eigener Hand geschrieben, zeigen können, welche mit lauter Anmerkungen über das bürgerliche und Provinzial-Recht angefüllt sind. Unter den alten Scribenten gefiel ihm sonderlich Herodotus, über welchen er viel gelehrte Abhandlungen aufgesetzt, und welchen er heraus zu geben entschlossen war, solches aber unterließ, als die gronovische Ausgabe ans Licht trat. Es sind aber seine ins Französische übersetzten Anmerkungen über den Herodotum nach dessen Tode zu Dijon gedruckt worden. Man hat über dieses von ihm eine Abhandlung von den alten griechischen und lateinischen Buchstaben, welche Montfaucons palæographie beygedruckt ist, ingleichen eine andere von dem atheniensischen Tyrannen Pisistratus, verschiedene Briefe von den Therapeuten, und unverschiedene andere kleine Schriften in den Werken der Academie der Alterthümer, von welcher er ein Mitglied war. Die von seinen Vorfahren gesammelte Bibliothek vermehrte er beständig, und der König befahl im Jahre 1722, daß man ihm von allen im Louvre gedruckten Büchern ein Exemplar zusenden sollte. Er starb 1746 den 17 März. An. 1747 kam zu Paris in 4 heraus *Commentarius de vita & scriptis Joh. Buharii*, in separa burgundico præsulis insulati, scribente *Francisco Odino*, loc. Jesu presbytero.

BUHR (Daniel), ein bekehrter Jude, welcher zu Hamburg 1659 getauft worden, und die Vornahmen Christian Laurentius bekommen, hat sein Glaubens-Bekennniß drucken lassen, welches 1691 wieder aufgelegt worden. W.

de **BUISSAY**, siehe Seigneur (Rol.).

du **BUISSON** (Petr. Lermite), ein Franzose, welcher anfangs die braunschweig-ösnabrückischen, und hernach

nach die hollstein-gottorpischen Prinzen in der französischen Sprache informiret hat, und zu Hamburg noch 1692 am Leben gewesen, schrieb *Grammaire nouvelle & curieuse de la langue françoise*; *abregé d'une nouvelle grammaire françoise*; *entretiens du style de la cour*; *le guide grammairien*; *methode nouvelle propre pour apprendre aisement la langue françoise*; *de l'orthographe françoise*; *vocabulaire nouveau*. Mol.

BUISSON, siehe Sandras (Gatien).

BUITRON (Joh.), siehe Soria.

de **BUIZA** (Blasius), ein spanischer Franciscaner, war Collector derjenigen Almosen-Gelder, welche den Türken wegen der heiligen Orte im gelobten Lande jährlich bezahlet werden müssen, und gab 1624 *relacion de los sagrados lugares de Jerusalem y toda la tierra santa* heraus. Ant.

BUKKY (Christian), ein Medicus, geboren 1676 zu Danzig, studirte zu Königsberg und Leipzig, promovirte 1700 zu Utrecht in Doctorem, reisete durch England, Frankreich, und kam durch Deutschland wieder nach Danzig, starb 1705, schrieb disp. inaugural. de medicina itercoraria; observat. de hepate gallinæ macilentæ magno & ponderoso; de atrophia totius corporis ex obstructione glandularum mesenterii orta. *Charitius* de erudit. gedanens.

BULÆUS (Cæsar Egasse), siehe du Boulai.

BULÆUS (Christoph.) ein lutherischer Doctor Theologia, geboren zu Röttschen-Bröda oder Retschberg, ohnweit Dresden, an der Elbe, 1602, 4 Nov. studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward anfangs 1631 Professor Poet. in Leipzig, hernach 1635 Prediger in Müggen, alsdenn Superintendent und Assessor des Stifts-Consistorii in Wutzen, an welchen beyden Orten er wegen des 30jährigen Krieges viel ausgestanden, massen er 24 mahl abgebrannt und ausgeplündert worden, auch öfters in Leib- und Lebens-Gefahr gewesen. An. 1657 ward er nach Dresden zum Ober-Consistorial-Rath, Pastor und Superintendenten berufen, woselbst er 1677, 8 Sept. starb, nachdem er mensis atticus, cunas Christi; lusus africanos; schediasmata in Valerium Flaccum; censuram historiarum, quam M. Joh. Hoferus de sua ad religionem papisticam defectione perscripsit; dapium poetarum missum sacri; eine Gedächtnis- und Jubel-Predigt, wegen der Reformation; viel Disputationes und Leichen-Predigten geschrieben. Schl.

BULCASIS, siehe Albucasis.

BULE (Nicolaus), ein holländischer Medicus von Hoorn im Lüttichischen, war auch Prätor allda, und ein guter Poet, schrieb nette epigrammata, und starb 1615, im 65 Jahr seines Alters. Sw.

BULENGER (Julius Cæsar), ein Jesuit im 17 Sæculo, von Loudun in Frankreich, ist Petri Bulergeri Sohn gewesen, hat 6 Jahr auf der Universität zu Pisa gelehret, und hernach als Theologia Doctor 5 Jahr die Theologie und 3 Jahr die heilige Schrift erklärt; da er denn zu Cahors 1628 den 3 Aug. als er über 70

U a a a

Jahr

Jahr alt gewesen, gestorben, nachdem er *historiam sui temporis* ab anno 1560 usque ad annum 1612 libris 13; diatribas ad *Isaaci Casauboni* exercitationes in *Baronium*; eclogas ad *Arnobium* de diis gentium; libb. 6 de tota divinationis ratione; libb. 3 de magia licita & vetita; libb. 12 de imperatore & imperio romano cum appendice de officiis regni Galliae & magnae ecclesiae constantinopolitanae; de fortibus, de auguriis & auspiciis, de ominibus, de prodigiis, de terrae motu & fulminibus, welche in *Gravii* thes. antiqu. rom. Tom. V; lib. de tributis ac vestigialibus populi romani, so bey *Besoldi* discursu de aeraio publico, und im *Gravio* T. VIII zu finden; de circo ludisque circenlibus, de venatione circi & amphitheatri, ac de theatro ludisque scenicis, so in *Gravii* T. IX; de conviviis veterum, so bey eben demselben T. XII; de oraculis & varibus, so in *Gronovii* thesuro T. VII; de templis ethnicorum, so eben daselbst; de ludis veterum, so gleichfalls l. c.; de pictura plastica & statuaria libros 2, so bey demselben T. IX und librum de spoliis bellicis, trophaeis, arcubus triumphalibus & pompa triumphi, das gleichfalls in dessen Tom. XI zu finden. Alle diese Werke gen sind vorher einzeln gedruckt gewesen, 1621 aber unter dem Titel *Opusculorum philologicorum* systema zu Lion in 2 Tomis in fol. zusammen heraus gekommen. Ueber dieses hat er noch de officiis de instrumento templorum; de elephantis; responsionem ad librum *Mornai* de institutione SS. Sacramenti; de sancta & inviolabili regum maiestate fertiget. Al.

BULENGER (Petrus), ein Franzose von Troyes in Champagne, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, lebte im 16 Seculo, unterrichtete zu Loudun die Jugend, und schrieb institutionum christianarum libros octo; Commentarium in Apocalypsin; orationem de utilitate, quae ad populum redit e scholis, verfertigte auch in lateinischer Sprache eine französische Historie, welche aber nicht gedruckt worden, und starb um 1590. Lam. *Miraeus* de Script. sec. 16.

BULGARINI (Bellisario), ein italiänischer Poet, florirte 1600 zu Siena, schrieb *sopra la Comedia di Dante*; gerieth mit Hier. Zoppi wegen einiger Gedichte und Comödien des Dantes in Streit, und wechselte deshalb verschiedene Schrifften mit ihm, z. E. *Risposta a Ragionamenti del Sigr. Ieron. Zoppi, in difesa di Dante e del Petrarca; Riproue contra il Ieron. Zoppio sopra Dante &c.*

BULGARINUS, ein Rechtsgelehrter von Siena, lehrte zu Pisa und in seiner Vaterstadt um 1490, und schrieb. Comm. in tit. de verborum obligationibus und in tit. qui admitti in bonorum possessionem possunt. Fa.

BULGARINUS (Octavian.), ein Dominicaner von Cimini in der Diöces Palermo, geboren im Octobr. 1641, trat zu Neapolis in den Orden, erhielt 1690

die Doctorwürde in der Theologie, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens, begab sich aber 1698 in sein Professors Haus, ward Praefectus Studiorum darinne, lebte noch 1712, und schrieb *vita del F. Domenico di S. Tommaso, detto prima Osmano figliuolo d' Ibrahim imperator de' Turchi*, welches Werk sehr gerühmet wird. Ech.

BULGARUS de Bulgariis, ein berühmter Rechtsgelehrter von Bologna, welchen einige vor einen Pisaner, andere vor einen Cremoneser ausgeben, war Alberti Sohn, und kaiserlicher Appellationsgerichts Vicarius, starb 1167 in seiner Vaterstadt, und hinterließ glossas über das Jus civile; commentarium in regulas juris antiqui. Er war einer von den 4 Professoribus, welche der Kaiser Fredericus Barbarossa um Rath fragte, wie weit sich die Macht der Kaiser in Italien erstreckete: durch deren Beantwortung er sich bey dem Kaiser so wohl recommendirte, daß er ihm das Vicariat in Appellations Sachen, die sich über 25 bononijsche Pfunde beliefen, anvertraute, bey welchem er sich so wohl aufgeführt, daß seine Urtheile auch in andern Gerichten in Italien angenommen worden. Er hatte behauptet, wenn eine verheyrathete Frau vor ihrem Vater stirbe, so sey der Mann schuldig, die erhaltene Wittgabe heraus zu geben. Das traff ihn hernach selbst, und weil er die Schande nicht haben wolte, daß er unrecht gelehrt, weigerte er sich nicht lange, dem Schwieger Vater die Erstattung zu thun. B. *Alidosius* de Doctoribus bonon. Fa.

BULGARUS (Nic.), ein Grieche aus Corfu, studirte zu Padua die Philosophie und Medicin, erwarb sich anbey eine große Wissenschaft in der Theologie, übte hernach in seinem Vaterlande die Arzneykunst mit vielem Ruhm, schrieb in seiner Mutter Sprache catechesin sacram; in lateinischer aber tr. de necessariis ad salutem; officia sacra S. Spiridionis; epigrammata &c. und starb um 1684. Pap. Fa.

BULGARUTIUS (Bernhardinus), ein Jctus, in der Mitten des 17 Seculi, aus dem Flecken Cantiano, unter dem Gebiete der Stadt Subio, lebte zu Rom, und schrieb viel in italiänischer Sprache, als *Elogi & presagi Pontificii; historia della Nobiltà di Fano &c.* Ja.

BULICH (Harder.), von Crempe in Stormarn, ward 1612 zu Soltwedel in der Marck Brandenburg, 1619 zu Pzehoe, und 1628 an der Michaelis Schule zu Lüneburg Rector, gab Ulr. Zuttenei Arminium verbessert heraus, und starb 26 Jun. 1639. Mol.

BULICH (Petr.), ein Sohn Harderi von Soltwedel in der Marck, studirte die Medicin, ward 1631 zu Dassel Doctor und sodann Canonicus zu Lübeck, machte sich hernach durch seine Praxis in Flensburg, wo er bereits 1643 Stadtphysicus worden, so berühmt, daß ihn der dänische Prinz Friedrich III, welcher sich etliche Jahre daselbst aufgehalten, nachdem er 1648 König worden, als seinen Leib Medicum mit sich nach Copenhagen nahm, und 1660 zum Cammer Rath und

und zum Beyfizer in dem Staats- und Regierungs-Collegio ernannte, 1667 aber zum Präsidenten von Coppenhagen machte. Er hat das Dispensatorium medicum hinfienfe, welches 1658 heraus gekommen, revidirt und recensirt, und ist 1671 aus übermäßigem Weiniren, indem er bey dem Eintritt des Vollmonds allezeit 3 mahl mehr Wassers von sich gelassen, als er Getränke zu sich genommen, ohne daß er offenen Leib gehabt, gestorben. Mol.

BULICH (Titus), von Hlensbnrg, ein Sohn Petri, wurde Bürgermeister zu Coppenhagen, königlicher Commerzien-Rath und des Ober-Hofgerichts Beyfizer, gab eine Or. de regno Daniae herans, und starb den 9 Aug. 1684, im 45 Jahr. Mol.

BULIFON (Ant.), ein gelehrter Buchhändler zu Neapolis, aus Frankreich, geb. 24 Jun. 1640, flüchtete 1678 nach Neapolis, und etablirte daselbst seine Handlung unter dem Zeichen der Sirene schrieb: *Compendio delle vite dei Re di Napoli; Cronicamerone ovvero annali storici della città e regno di Napoli; accuratissima delineazione del Regno di Napoli con le sue province distinte; raguaglio istorico dell' incendio del monte Vesuvio succeduto nel mese d' Aprile 1694; ragionamento intorno d' un antico marino scoperto nella città di Pozzuolo; Lettere memorabili*, darinne viele so wohl von ihm selbst, als seinen 2 Söhnen, dem Abt Filippo und Nicolao verfertigte Briefe anzutreffen; und übersezte des Abts Gerardi compendium philosophiae naturalis aus dem Französischen ins Italiänische; und des Bischofs von Biseglia, *Pomp. Salerni*, guida de forestieri per Pozzoli, Baia, Miseno, e Cuma ins Französische. Er war ein leutseliger und sonderlich gegen die Fremden sehr höflicher Mann. Unter dem seinen Letzere vorgezeigten Kupfer-Bilde stehen diese Verse: Regibus hic viram, doctis lucem, tibi famam,

Parthenope arque sibi grande decus peperit.

Aus seinem Namen floß dieses anagramma: Fui novus nobilitatus. Sein Symbolum war ein offenes Buch mit der Beyschrift: non ultra; und um seinen verzogenen Namen stunden diese Worte: Implicans explicat. *Misson Voyage d' Italie T. III.* Vergnügn müßiger Stunden.

BULLÆUS (Ant.), ein deutscher Jctus zu Ninteln um die Mitte des 17 Seculi, war des Bischofs zu Minden Rath, und schrieb etliche responsa juris circa sabbatum & circa sævitiā mariti in uxorem; annotationes & remissiones in Caroli V constitutiones criminales; wie auch consilia und responsa juris über eben dieselbigen; operas horarum subcisivarum; pentadem consiliorum s. responforum juris; de quæstione, quibus competat jus nobilitatis; de jure publico; responsum juris in casu castriciano; de usurario contractu; dispp. und orationes juridico-politicas. Händ.

BULLAUT (Jo.), ein französische Baumeister zu Eicean, ohnweit Paris, lebte 1561, und schrieb *traité de Geometrie & d' Horologiographie pratique; Recueil d' Horologiographie &c.* Cr.

BULLEN (Christian.), ein Schiffer von Femern, der zwar nicht studirt, aber ein gutes Nachdenken hatte, suchte die fast überall eingeriffene übele Lebens-Art durch eine strenge Zucht, wegen deren Einführung er mit verschiedenen Gottesgelehrten Raths pflegte, abzuschaffen, und reisete zu dem Ende 1664 nach Stralsund, wo er dem Superintendenten D. Gosmannen die Greuel, darinnen nicht nur seine Zuhörer, sondern auch die dasigen Prediger lebten, nach der Länge her erzählte, und von ihm verlangte, daß er ihre Laster öffentlich von der Kanzel bestraffen solte. Als nun das letztere nicht erfolgte, kam endlich die Sache vor den Richter, gegen den er wider das Ministerium so viele Beschuldigungen vorbrachte, daß er darüber ins Zucht-Haus gebracht wurde, und raspeln mußte, auch als er sich nicht weifen lassen wolte, aus der Stadt verwiesen wurde. Er kam also nach Rostock und von dar nach Amsterdam, wo er noch 1668 am Leben gewesen, und seine vorige Meinung beständig beybehalten. Man hat von ihm verschiedene Schriften, als: vox clamantis in deserto, und einen starcken Band von allem, was mit ihm zu Stralsund vorgegangen, der aber noch im MSt. liegt. Heinrich Beck, ein Buchführer zu Amsterdam, hat eine Auflage aller seiner Schriften ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

BULLEN (Gerh.), zur Burg zugenamt, weil er sich in dem Kloster Burg zu Lübeck aufgehalten. Die Zeit, wenn er florirt, ist unbekant. Er hat ein caronicon lubecense, dessen Conr. ab Höveln in der Vorrede der lüneburgischen Vortreflichkeit gedenket, im MSt. hinterlassen. Mol.

BULLENUS, oder Pulcius, (Rob.), ein Cardinal aus Engelland, darzu ihn Innocentius II machte, war ein großer Freund der Gelehrten, verfertigte auch selber verschiedene Schriften, als sententiarum libros VIII; de conceptu mundi; commentaria in Apocalypsin & in Psalmos; sermones; prælectiones &c. und starb 1149. Ol.

BULLIALD, siehe Bouilleau (Ismael).

BULLINGER (Henricus), ein reformirter Theologus, geboren zu Bremgarten 1504, 18 Jul. wolte sich anfangs in den Cartheuser-Orden begeben, bekam aber durch Lesung der Schriften der Alt-Väter und Lutheri eine höhere Erkenntniß der Wahrheit, und wurde darauf in ein Kloster in dem Zürchischen, daselbst zu lehren beruffen, worauf er auch zu Zürch Zwinglium gehört, und sich in der hebräischen und griechischen Sprache ferner geübet: alsdenn 1529 zum Prediger zu Bremgarten, und endlich an Zwinglii stat nach Zürch beruffen worden. Er schrieb wider das Concilium zu Trident, die Anabaptisten, Lutherum, Brentium und Zeshusium; confessionem fidei im Rahmen des Ministerii zu Zürch: catechesin pro adultioribus; compendium religionis christianae; Commentarium in varios Scripturæ libros, als Concionen in Jesaiam; conciones 170 in Jeremiam ejusque Threnos; homilias 66 in Danielelem; in Matthæ-

um, Marcum & Joannem; in omnes epistolas apostolicas; conciones 101 in Apocalypsin Johannis; Seriem temporum & rerum in Actis apostolicis; epitomen temporum; Sermonem de potissimis christianæ religionis capitibus decades quinque in tres tomos digestas; adhortationem de deponendis contentionibus; de Scripturæ S. autoritate & certitudine ad Henricum VIII Angliæ regem; de conciliis; Comment. in ista Christi verba: in domo patris mei sunt multe mansiones; epistolas ecclesiæ tigurinæ ministrorum ad ecclesias polonicas de negotio stancariano; Responsum ad septem accusationis capita, quæ hodie quidam inquieti scriptis suis in capita coacervarant ministrorum ecclesiæ tigurinæ, quos per contumeliam Cinglianos vocant; de origine erroris; de ratione studiorum; Haus-Buch über den Catechismus u. welche Schriften in 10 Boll. zusammen gedruckt sind; worauf er 1575, 17 Sept. gestorben. Sein Leben hat dessen Eidam Ludov. Lavaterus 1576 deutsch in 8 und Josias Simmlerus 1575 lateinisch in 4 zu Zürich wohl beschrieben. V. Ad. Teisl. B. Cr.

BULLIÖUD (Petr.), ein Frankose, war General-Procureur bey dem Parlament zu Dombes, und verstand die hebräische, syrische, griechische und lateinische Sprache sehr wohl, hielt 1589 zu Lion eine Mahlzeit, welche, weilten Genebrardus, Cajetanus, Bellarminus und andere gelehrte Männer zugegen gewesen, nur die Mahlzeit der 7 Weisen genennet ward, und starb zu Paris, dahin er als Ober-Bürgermeister von Lion an König Henricum IV war abgeschickt worden, 1593. Er hinterließ folgende Schriften: *la fleur des explications anciennes & nouvelles sur les 4 Evangelistes; discours prononcé à S. Thomas à la creation des echevins de Lyon*; Comm. in acta Apost. & omnes Pauli epistolas; *version françoise des cent benedictions hebraïques de Talmud*; notas ad commonitorium Vinc. de Lerins, von denen aber nur die erste gedruckt ist. *Colonia hist. liter. de Lyon. Le Long bibl. sacr.*

BULLIÖUD (Seraphin.), von Lyon gebürtig, war anfangs Canonicus bey St. Just zu Lion, und Parlaments-Rath zu Paris, nachgehends Bischoff von Glanves, wurde in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, erhielt 1516 die Stelle eines Großmeisters und das Bisthum Bazas, welches er 1528 mit dem zu Coiffons verwechselte, war auch Königs Francisci I Staats-Rath, und starb den 5 Jan. 1533. Man hat von ihm statuta synodalia. HL.

BULLUS (Georgius), ein englischer Theologus, geboren zu Wells, in der Provinz Sommerfet 1634, 25 Martii, gieng in seinem 14 Jahre auf die Academie nach Oxford, wurde im 21 Jahre zum Prediger ordinirt, verwaltete diese Stelle 27 Jahr an einigen kleinen Orten, wurde 1678 Präbendarius zu Glocester, und kriegte hernach verschiedene andere Pfarren. An. 1686 gab ihm die Academie zu Oxford den Doctor-Titel als eine Vergeltung vor seine Vertheidigung des

Concilii zu Nicæa. Er wurde einige Zeit darauf Friedens-Richter, und 1705 Bischoff zu St. David, allwo er 1710, 28 Februar. im 76 Jahr gestorben. Seine Schriften sind Harmonia apostolica seu consensus Pauli & Jacobi de justificatione; examen censura in harmoniam apostolicam; apologia harmoniæ contra Tullium; Defensio fidei nicænæ de æterna divinitate Filii Dei ex scriptis S. Patrum, qui intra tria prima ecclesiæ christianæ secula floruerunt; judicium ecclesiæ catholicæ trium priorum seculorum de necessitate credendi, quod dominus noster Jesus Christus sit verus Deus, contra Simonem Episcopium & alios; primitiva & apostolica traditio dogmatis in ecclesia catholica recepti de Jesu Christi servatoris nostri divinitate, contra Zwickerum & alios. Diese Werke ließ Græbius 1703 zusammen in einem Folianten, Robert Nelson aber Bulli Leben 1713 in englischer Sprache drucken. Seine englischen Schriften, so in allerhand Predigten, und andern gelehrten Tractaten bestehen, sind unter dem Titel, *some important points of primitive Christianity*, An. 1713 in 3 Boll. in 8, und An. 1720 auch seine *vindication of the church of England* gedruckt worden. Einige von seinen Schriften, als ein Tractat von der Positur, in welcher die alte Kirchen das heil. Abendmahl empfangen, sind verlohren gegangen.

BULOV (Conr. Friedr.), ein hamburgischer Eisen-Schmidt im Anfange dieses Seculi, wurde 1710, weil er sich in die krumholzischen Handel mit eingemischt, aus der Stadt verwiesen, und ließ eine Schrift unter dem Titel: höchstgedrungen geziemende Provocatio an den Magistrat zu Hamburg ihre Beschuldigungen gegen ihn zu beweisen, heraus gehen. Mol.

BULSON (Thomas), ein Schulmann in seiner Geburts-Stadt Winchester, wurde nachgehends Custos, ferner Professor Theologiæ und Bischoff zu Worcester und Winchester, schrieb de perpetuo Ecclesiæ christianæ moderamine; de plena generis humani per mortem Christi redemptione &c. und starb 1616, 18 Jun. W. d.

BULSTRODE (Richard), ein Engelländer, lebte lange zu Brüssel als ein Minister Carl des II und Jacob II, gieng auch mit dem letzten 1688 nach Frankreich, starb 101 Jahr alt, und verfertigte allerley Schriften, z. E. *memoirs and reflections upon the government of King Charles I and the II*; von Gesellschaft und Umgange, von der Einsamkeit, vom Leben und Befehrung der Maria Magdalena, vom Leben und Befehrung Pauli, vom Adel, von der Zufriedenheit, vom Frauenzimmer, von der Erkenntniß Gottes, von der Atheistey, von der Religion, von der Erziehung eines Prinzen, von Kindern, von Geseßen, vom Alter u. welche sein Sohn Whiteloke Bulstrode, 1717 zu London unter dem Titel: *Miscellaneous Essais* heraus gegeben. *Bibliothèque angloise.*

BULSTRODE (Whiteloke), ein englischer Ritter und

und Sohn Richardi, gab seines Vaters Schriften, ingleichen 1692 zu London *an Essay of transmigration in defense of Pythagoras, or a discourse of natural philosophie* heraus. AP.

BULTEAU (Car.), war zu Rouen 1627 aus guter Familie geboren, legte sich sonderlich auf die französische Historie, wurde auch 1661 königlicher geheimer Secretarius, welches Amt ihm sein älterer Bruder, der folgende Ludovicus resigniret hatte; schaffte sich eine vortreffliche Bibliothek, davon der Catalogus 1711 gedruckt worden; schrieb übrigens, wiewohl ohne Namen, *de la preséance des Rois de France sur les Rois d'Espagne*; communicirte auch Ruinart viel zu seiner Edition des Gregorii Turon. und starb 1710 den 28 May, im 83 Jahr. Praef. Bibl. bultellianæ.

BULTEAU, oder Bultellius, (Ludovicus), ein Bruder der Caroli Bulteau, geboren 1625 zu Rouen, war königlicher geheimer Secretarius, trat aber solches Amt seinem Bruder ab, und begab sich darauf als ein gemeiner Commis und Layen-Bruder zu St. Germain in die Gesellschaft St. Mauri, war auch nicht einmahl auf Zureden seiner Obern dahin zu bringen, daß er die so genannten Ordines sacros, oder einen höhern Rang, annehmen hätte. Schrieb darauf *defenses des sentimens de Lactance sur le sujet de l'Usure* gegen Servatium Gallæum: *l'Essay de l'histoire monastique d'Orient*; *Abregé de l'histoire de l'Ordre de S. Benoit*; *dialogues de S. Gregorius le Grand avec des Notes*; *introduction à la sagesse, ou la petite morale de Jean Louis Vives traduite du latin*; *le faux depot, ou refutation de quelques erreurs touchant l'usure*; *curam clericalem, welches Buch so wohl lateinisch als französisch zum öftern aufgelegt worden, hinterließ auch noch mehr im Manuscript, sonderlich Historiam monasticam Seculi X, und starb 1693, 21 April. Praef. Bibl. bultell. Pez.*

BULTELIUS (Gislenus), ein Patricius zu Ypern und Bürgermeister allda, florirte um 1627, war ein geschickter Poet, und schrieb viele Gedichte, von denen ein Theil noch im MSt. liegt. Sw.

BULTELLIUS, siehe Bulteau.

BULYOVSZKI de Dulicz (Mich.), ein ungarischer Edelmann, studirte zu Wittenberg, Tübingen und Straßburg, und brachte es in der Theologie, der Rechtsgelahrtheit, Mathematick und Poesie ziemlich weit, war auch ein guter Instrumental-Musicus, wurde Rector erst zu Deringen, dann zu Stuttgart, endlich zu Durlach, wo er auch Kirchen-Rath gewesen, schrieb von Verbesserung des Orgelwercks lateinisch und deutsch; *hodegum gymnasii hohenloici calendariographum*; *speculum librorum politicorum* Just. Lipsi, und starb zu Anfang des 18 Seculi. Cz.

BUMALDUS (Joh. Ant.), siehe Montalbani (Ovidius).

BUMANN, oder Baumann, (Carl), war erst Prorektor und Rector an der Catharineus-Schule zu Braunschweig; An. 1598 berief man ihn zum Rectorate an

dem Kloster-Gymnasio zu Berlin. An. 1604 aber gieng er wieder zu seinem braunschweigischen Rectorate. Jedoch er wurde von dem Churfürsten zu Brandenburg Joachim Friedrich, als derselbe zu Joachimsthal in der Neumarch 1607 eine Land-Schule anlegte, die jetzt in Berlin ist, wieder aus Braunschweig weggenommen, und zum ersten Rector im Joachimsthal bestellt. Dieses Amt verwaltete er bis 1610. Er schrieb Theses de divinitate Christi; Dialect. sacr. socrat. & aristotelicam; Hypomnemata logica; de Majestate Christi: *Passionem Christi secundum carnem factam*; *Orationem in obitum Jo. Georg. Elect. brandenb.*; *Meditationes de Threnodia discipulorum Martini Episcopi &c.* Rethmeiers braunschweigische Ehrenik. Leb.

BUNCKEN (Christian.), ein gelehrter Hamburger, brachte es schon auf Schulen in der Philosophie und Mathesi ziemlich weit, und legte sich zu Jena, Helmstädt und Gießen auf die Medicin, erhielt in solcher 1650 die Doctor-Würde zu Gießen, ward nach seiner Zurückkunft aus Frankreich 1651 Professor zu Gießen, und erlangte 1652 das Physicat in seiner Vaterstadt, schrieb *speculum optimi ac perfecti medici*; *anatomien Principis cujusdam hassiaci*; ließ poetische Gedichte und Lieder von allerhand Erfindungen und Materien unter dem Titel: der Jugend Thorheit im MSt. und starb 1659. Sein einziger Sohn Harwig, welcher zu Leyden die Medicin studirte, ertrunk da selbst 1681. Mol.

BUNDERIUS (Joh.), ein Prediger-Mönch von Gent und Inquisitor in den Niederlanden, schrieb *detectio-nem nugarum Lutheri*; *compendium dissidii quorundam hæreticorum arque theologorum*, so hernach unter dem Titel *compendium concertationis hujus seculi sapientium & theologorum super erroribus moderni temporis*, und zum drittenmahl unter dem Titel *compendium rerum theologicarum* zu Antwerpen 1562 in 4 aufgelegt worden; *de vero Christi baptismo contra Mennonem*; *scutum fidei orthodoxæ*; verfertigte auch *Indicem Codicum MS. in bibliothecis belgii vicinarumque provinciarum*, den er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und starb zu Gent 1557, 8 Junii. A. Ech.

BUNELLUS (Petrus), ein französischer Humanist im 16 Seculo, gebürtig von Toulouse, hat durch seine Schriften zu Zeiten Francis I die ciceronianische Schreib-Art wieder hervor gebracht, welchen Ruhm ihm auch die Italiäner nicht streitig machten, und Nasutus gestand, er habe von Bunello gut Latein schreiben lernen. Er studirte zu Paris im Collegio von Coqueret, und weil er nach geendigten Studien, in seinem Vaterlande keinen gnugsamen Unterhalt fand, gieng er nach Padua, wo er von Nemilio Perotto erhalten wurde. Darauf verschaffte man ihm eine sehr vortheilhafte Bestallung bey Francis I Ambassadeur zu Venedig, Lazaro Bayfio, der ihn 3 Jahr lang bey sich behielt, und ihn so gar griechisch lehrte; darauf

U a a a 3

begriff



begriff er das Hebräische, und als Baysius Benedig verließ, nahm ihn dessen Nachfolger, George de Selve, Bischoff von Lavaur, in seine Dienste, mit dem er sich dermaßen vertrug, daß er, als der Bischoff nach Frankreich zog in seinem Bisthum zu residiren, demselben dahin folgte. Nach dessen Tode sand er seine Zuflucht bey dem du Saur, der ihm auch seine Kinder auf der itallänischen Reise anvertraute; wiewohl er dieselbe nicht geendiget, sondern zu Turin An. 1546 an einem hitzigen Fieber, seines Alters 47 Jahr verstorben. Man hat eine Sammlung seiner lateinischen Briefe, die erstlich Carolus Stephanus, und endlich Grævæol An. 1687 zu Toulouse mit Anmerkungen heraus gegeben. B. Sam.

BUNELLUS (Wilhelm), ein Professor Medicinæ zu Toulouse, im Anfange des 16 Seculi, war nach einiger Meinung Petri Bunelli Vater, und schrieb in französischen Sprache ein Buch, wie man sich für der Pest zu verhalten solle. B.

B. BUNGEY, oder Bungejus, (Nicolaus), ein Engländer von Norfolk, war um 1440 des Bischoffs zu London Sacellan, und schrieb annotationes chronorum. Bal. Pit. Vo. Fa.

BUNGEY, oder Bungejus, (Thomas), ein Franciscaner, erhielt den Zunahmen von seiner Vaterstadt, war Doctor auf der Academie zu Oxford, woselbst er die Theologie profitiret, hat um 1290 gelebet, ist wegen einiger mathematischen Erfindungen vor einen Schwarzkünstler gehalten worden, und hat unter andern quæstiones theologicas; de magia naturali geschrieben, auch über die libros sententiarum commentiret. W. m. Pit. Wa. Bal. Fa.

BUNNEY, oder Bunnus, (Edmund), ein reformirter Prediger in Engelland, zog im Lande herum als ein neuer Apostel, schrieb im Englischen Compend. Instit. Calvini; summam religionis christianæ; de coronatione Davidis; de purificatione; de divortio ob adulterium &c. und starb 1618, 26 Febr. Wo.

BUNNEY (Franciscus), geboren 1543, 8 May, ein jüngerer Bruder Edmundi, wurde Präbendarius der Kirche zu Durham, Archidiaconus in Northumberland, und Rector zu Ryton, schrieb enarrationem in Joëlis Prophetiam; englische Predigten u. und starb 1617, 16 April im 74 Jahr. W. d. Wo.

BUNNIUS, siehe Bunney.

BUNO (Joh.), ein lutherischer Theologus und Philosophus, geboren 1617 zu Franckenberg in Hessen, studirte zu Marburg und Helmstädt, ward Hofmeister bey einigen jungen Herren von Adel, reiste mit denselben nach Dänemark, wurde 1653 an der Schule St. Michael zu Lüneburg Rector, 1660 zugleich Professor Histor. und Geographiæ, auch 1672 Prediger daselbst, dazu er nachgehends die Professionem theologicam am Gymnasio, und die Inspection über die Schule erhalten, bis er 1696 pro Emerito erklärt worden, und 1697, 1 April, im 80 Jahr verstorben. Er machte sich durch eine Invention, den jungen Leuten die Gram-

matic und Historie mit leichter Mühe beizubringen, zu seiner Zeit sehr berühmt. Allein da man wahrgenommen, daß den Kindern dadurch viel unnötige Ideen in den Kopff gesetzt, und das Judicium sehr geschwächt wird, so hält man nicht viel mehr darauf. Und wenn man auch sein Neues A B C; seine lateinische Grammatic in Sabeln und Bildern; die ganze Bibel mnemonice fargesteller; sein Corpus juris civilis oder vielmehr dessen Institutiones justinianæ und die Titel de verb. signif. und regulis juris in Bildern; Ideam historiæ universalis &c. ansiehet; so kan man sich nicht genug über seine wunderliche und ungereimten Einfälle wundern. Seine übrigen Schrifften, als Introductio *Cluveri* in Geographiam emendata; ej. Italia, Sicilia & Germania contra; defensio iusta & necessaria de & pro regno Daniæ hæreditario contra Baronem Rosenkranzium; augmenta in *Strubii* typum orbis terrarum; auctarium ad *Cph. Heidmanni* radices nominum verborumque latinorum, wie auch eine Ausgabe von *Franc. Fabricii* vita M. T. Ciceronis, sind weit besser. Als er schon über 70 Jahr alt war, wuchsen ihm noch 2 Zähne, und er zeugete noch eine Tochter. *Vertrams* lüneburgische Kirchen-Historie.

BUNO (Samuel), ein Abanturier, reiste 5 mal in die Morgenländer, und edirte 1624 davon eine Beschreibung unter dem Titel: appendix regni Concho, s. quinque navigationes Sam. Bunonis in Africam, Syriam, Ægyptum zu Frankfurt in folio.

BUNTEBART (Johannes), ein Probst zu Cöln an der Spree, und Assessor des churfürstlichen Consistorii, aus der Mark Brandenburg, ließ einige Leichen-Predigten heraus gehen, und starb 1674, 15 Jul. im 45 Jahr. Man hat auch unter seinem Nahmen vindicias de naturæ constantia adversus Hauptmannum. W. d.

BUONACORSA Monte magno, siehe de Monte magno.

BUONACORSI, siehe Callimachus Experiens.

BUONAROTA, siehe Bonarota.

BUONAROTTI, oder Bonarotius, (Philipp), ein Historicus, geboren 1661 zu Florenz, studirte in seiner Vaterstadt und wurde hernach nach Rom geschickt, die Rechtsgelahrtheit zu erlernen, welche er aber gar nachlässig trieb, und die schönen Wissenschaften seine Haupt-Beschäftigung seyn ließ. Er war einige Zeit Custos der vaticanischen Bibliothek, gieng hernach nach Florenz zurück, ward allda 1700 Rathsherr, auch hernach Auditor ecclesiasticæ Jurisdictionis, und starb 1733 den 8 Decemb. Man hat von ihm Observationes in nummos cæsareos maximi moduli; observationes in vitra antiqua in romanis cœmeteriis reperta; Dissertat. ad Etruriam regalem Thomæ Demsteri. Lami.

BUONCOMPAGNO, siehe Boncompagnus.

BUONCOMPAGNO, mit dem Beynahmen Magister, war von Florenz, und der erste, welcher 1218 die

die Humaniora zu Bologna lehrte. Er hat de obfidiione Anconæ a copiis Friderici I Imp. ejusque urbis liberatione gefchrieben, welches Werk in *Muratorii scriptor. rer. Ital.* ftehet.

BUONCOMPAGNO (Hugo), ftehe Gregorius XIII Papa.

BUONGIOVANNI, ftehe Bonjoannes.

BUONGIOVANNI (Quintius), ein Professor zu Neapolis, geboren zu Tropea, gab 1571 heraus peripareticarum difputationum de principiis naturæ sectiones tres. To.

BUONHUOMO (Fabius), geboren in dem Neapolitanifchen, war Protonotarius apostolicus und Vicarius generalis zu Cosenza. Er gab 1595 heraus vitam Beati Coni Dianensis. To.

BUONINSEGGNI (Thom.), ein reicher Wechſler, von Siena, legte ſolch Gewerbe noch in feiner Jugend nieder, ward ein Dominicaner-Mönch, erhielt die Doctor-Würde, war 25 Jahr Professor Theologia zu Florenz, auch des Groß-Herzogs Theologus und Gewiffens-Rath, daneben ein gefchickter Redner, ſchrieb *de i cambi; tr. delli sconti e del tagliare le dette; del giuoco*; tractatus de venditione ad tempus; de diminutione pretii ob anticipatam ſolutionem; de cambiis, cenſibus, ludo & montibus; *deſcrizione della traslazione del corpo di S. Antonino*; or. in translatione corporis D. Antonini; opuscula de incarnatione & de angelis; tr. adversus divinatricem astronomiam *Hier. Savonarola* aus dem Italiänifchen überſetzt und mit Anmerkungen erläutert; quaestiones utrum principium individuationis ſit materia in corporalibus; it. de motoribus corporum coelestium, an a Deo immediate moveantur, welche beyde letztere noch im MSt. liegen, und ſtarb 7 Jan. 1609. Ech.

BUONANNI (Phil.), ftehe Bonanni.

BURANA (Jo. Bapt.), ein JCtus aus Algeri in Savdinien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache *batalla prodigiosa entre amor y fidelidad; los obsequios de la augustissima casa a los sumos Pontifices; espejo de una buena vida paraſacar una feliz muerte; espejo de gobernadores del reino de Napoles; ramillero de las excellentias del sacramento de la eucharistia &c.* Hend

BURANA (Joh. Francisc.), ein Philoſophus in dem 16 Seculo, von Verona bürgerlich, las zu Bononien über Aristotelis Logic, legte ſich nach dieſem auf das Hebräiſche, practicirte, nachdem er das Leſen aufgegeben, in der Medicin, und gab heraus Aristotelis priora reſolutoria, adjecta Averrois expositione Hieronymique Bagolini annotationibus. Er hat auch *Aristidis Quintiliani* tr. de musica aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, welche Verſion annoch ungedruckt vorhanden. Auf einem Exemplar derſelben ſiehet man, daß er dieſelbe An. 1494 zu Ende gebracht. Seine priora reſolutoria Aristotelis ſind zu Venedig An. 1539 aus Licht geſtellt worden, woraus man

also die eigentliche Zeit, darinne er gelebet, erſehen kan. *Maffei Verona illustrata.* B.

BURANUS (Æmilius), ein niederländiſcher Priester, des Ordens St. Hieronymi, ſchrieb epistolam de obitu B. Luberii; de mutua charitate ſervanda &c. und ſtarb zu Deventer 1404, 10 Jun. A. Sw.

BURATELLUS (Gabriel), ein Eremit zu Venedig, ſchrieb 1583 conciliationem controversiarum Platonis & Aristotelis præcipuarum. Man.

BURCARD, ein Notarius Friderici I, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb de victoria Friderici Imperatoris & excidio mediolanensis epistolam, welches man in *Freberi scriptor. rer. german.* Tom. I, wie auch in *Muratorii script. rer. italicar.* T. VI findet. Fa.

BURCARD (Ge.), ftehe Spalatinus (Geo.).

BURCARD, oder Burckhardt, (Hieronym.), ein reformirter Theologus, geboren 1680 den 30 May zu Baſel, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Neuſchatel, ward zu Baſel 1695 Magiſter und that 1699 eine Reiſe durch Holland, Engelland und Frankreich, ward in eben dieſem Jahre Prediger an dem Waſenſenhuſe zu Baſel, kam darauf nach und nach an das Lazareth, an die Kirche in der Kleiſtadt, an die Eliſabeth; und an die Pfarr-Kirche, und ward 1709 zum Paſtore im Münſter und Antiftite über alle Kirchen beſtellt. Man trug ihm hernach die Profeſſionem Locorum communium und Controversiarum theologicarum auf, und er ward Doctor Theologia, erhielt 1711 die Profeſſionem vet. Testamenti, und ſtarb 1738 den 7 May. Außer einigen Diſſertationen und andern kleinen Schrifften, hat er auch Betrachtungen von der Buße heraus gegeben. Herr Prof. Jacob Chriſtoph Beck ertheilet in einer lateiniſchen Lob-Rede auf denſelben, von deſſen Leben und Schrifften Nachricht.

van der BURCH (Adrian), ein Poete und Patricius, von Brügge in Flandern bürgerlich, ward 1572 Actuarius des Concilii provincialis zu Utrecht, mußte aber 1586 nebst andern, weil er es nicht mit Herrn Duyſhuys, einem Prediger zu St. Jacob in Utrecht, und mit den ſo genannten Conſiſtoristen halten wolte, ins Exilium gehen, worauf er ſich nach Cleve und Leyden wandte, endlich aber wieder nach Utrecht kam, und daſelbſt 1606, 24 Decembr. ſtarb. Er ſchrieb: Epigrammatum centurias tres; farraginem piarum ſimilitudinum cum hymno paſchali de vita, morte & reſurrectione Chriſti; Charites ſ. ſylvas piorum amorum; hortulum precum ad magiſtratum trajectinum; fidem ac ſpem ſ. de duabus illis virtutibus ſententias & exempla; pia decatiſta ſ. ſententiarum & exemplorum centurias tres; piorum hexatiſtichon centurias 4 & de modo orandi Deum centuriam unam; pios lufus in quibus oſcula & oculi ac poſt illos triſtia & funera; ſolatia; laudes Hieronymæ Columnæ; Notas in *Petri Apollonii Collatii* de excidio hieroſolymitano libros 4; verließ auch verſchiedene Briefe, ingleichen Noten über den *Valerium Maximum* im MSt. Viele von

von seinen Gedichten stehen in den *Deliciis poetarum belgicorum* T. I. Der folgende Lambertus war sein Bruder. Bur. Sw.

van der BURCH (Lambertus), ein Bruder Adriani, von Mecheln, geboren 9 Aug. 1542, ward 1555 Canonikus, 1578 Decanus, und endlich 29 Apr. 1605 Scholasticus zu Utrecht, mußte aber 1582 mit seinem Bruder ins Exilium gehen, war auch schwer dahin zu bringen, daß er den 1574 geschlossenen utrechtischen Bund unterzeichnete. Er schrieb *Historiam principum ac ducum Sabaudia*; *historiam comitum Flandriae* in 4 Tomis; *vitam Guidonis comitis Flandriae*; *preces rhythmicas latinas ad B. Virginem*; *Aedis d. Mariae Virginis in civitate ultrajectensi admirandam originem*, welche Schrift von 2 Bogen 4 Monat vor seinem Tode zu Utrecht heraus kam, hernach in *Matthaei Epist. syll.* 156 gesetzt worden; versprach auch *historiam stirpemque Regum Castellae* zu ediren, verließ viel Briefe im MSt. und starb 17 Aug. 1617, im 75 Jahre. *Burmanni Trajectum eruditum*.

BURCHARD, siehe Brocardus und Burcard.

BURCHARD, oder Brocardus, ein Bischoff von Worms und vorher ein Mönch zu Lobbes, Benedictiner Ordens, im 11 Seculo, aus Hessen, hat unter Beyhülfe seines gewesenen Lehrmeisters und nachmaligen Abts zu Gemblours Olberti, das grosse volumen decretorum angefangen, welches er aus der heiligen Schrift, den canonibus conciliorum, decretis und epistolis Pontificum poenitentialibus zusammen getragen, auch vieles aus dem Rheginone genommen; daher auch die gemeinen Sententien Brocardica genant werden. Es sind zur Zeit nur etliche Excerpta daraus gedruckt, die aber kaum den 6ten Theil ausmachen und in 20 Bücher eingetheilt sind. Er starb 1024, 20 Aug. oder nach anderer Meinung 1026, 10 Octobr. A. C. Sig. T. Sa. O. Fa.

BURCHARD, oder Burghardus, ein englischer Benedictiner Mönch von Dorchester, lebte in der andern Hälfte des 9 Seculi, und schrieb das Leben und den Märtyrer-Tod Fremundi, Königs Offa Sohns. Bal. Pit.

BURCHARD, ein Mönch zu St. Gall in dem Anfang des 13 Seculi, hat de casibus monasterii S. Galli ab anno 982 ad 1204 geschrieben, welches Werk in *Goldasti alemannicis* T. I steht. Fa.

BURCHARD (Ant.), geboren zu Lübeck 1584, studirte zu Wittenberg, wo er auch 1602 die Magister Würde erhielt, ward 1606 Corrector und Professor der lateinischen Sprache zu Stettin, 1613 Diaconus an der Marien-Kirche zu Lübeck, im folgenden Jahr aber, weil er das Bündniß der Hansee-Städte mit den Ständen der vereinigten Niederlande wegen Ungleichheit der Religion improbirte, und im Predigen, auch Schriften darwider eiferte, abgesetzt, da er sich nach Rostock begab, und 1616 das Pastorat zu Kiel erhielt. Er schrieb *Progymnasium eloquentiae lib. 3 ad Aphthonium*; *Explicationem ethicorum Aristotelis*;

fontes consolationum sacrarum; *officinam tyrocinii oratorii*; verschiedene disputationes; *discursum de descensu Christi ad inferos contra Calvinianos*; *tr. de solvendis sophismatis*; *Leich-Predigten*; ließ auch verschiedene Streit-Schriften wegen der obgedachten Bündnisse, und einige grosse Werke wider die Reforimirten im Manuscript, und starb 1628, im 44 Jahr. Mol.

BURCHARD (Ant.), von Kiel, wo sein Vater Matthias Stadt-Prediger war, nahm daselbst 1696 die Doctor-Würde in den Rechten an, gab hernach zu Husum einen Advocaten ab, lebte noch 1700, und schrieb *classicum belli sacri contra Ottomannos fortiter pieque remoliendi*, ingleichen *or. de Bula recepta* 1686. Mol.

BURCHARD (Bernh.), ein lutherischer Prediger, von Kiel, ward 1680 Diaconus, 1694 Archidiaconus an der Nicolai-Kirche daselbst, schrieb letzten Willen und Testament des sterbenden Christi; die eröffnete Todes-Schule des grossen Gottes, und andere Leichenpredigten mehr, und starb 28 März 1716, im 61 Jahr. Mol.

BURCHARD (Ge.), siehe Spalatinus (Georg.).

BURCHARD (Georgius), ein Professor Philosophia und Bibliothecarius zu Eübingen, ist zu Wettelsheim 1539 geboren, und 1607, 6 May im Bade gestorben. Fr.

BURCHARD (Georg. Henr.), von einigen unrichtig Bucholz genannt, war ein Sohn des vorhergehenden Antonii, zu Kiel um 1624 geboren, studirte zu Helmstädt und Rostock, nahm an dem letztern Orte 1654 die Magister-Würde an, unterrichtete darauf die Jugend zu Schleswig in den schönen Wissenschaften, setzte auch solche Arbeit bis in sein hohes Alter fort, ob er gleich Diaconus an der Cathedral-Kirche daselbst, und 1682 Rector an der neu errichteten Schule allda worden. Er dankte 1685 vom Rectorat ab, überließ das Diaconat seinem Eidam, und begab sich nach Wagrien, wo er Probst von Segeberg und 1686 Pastor zu Hülgenhau worden. Er ließ sich 1690 seinen ältesten Sohn Petr. Antonium in seinen beyden Aemtern abjungen, und brachte seine Zeit vollends mit Unterweisung der Schul-Jugend zu, schrieb *librum indicem operarum scholasticarum in schola cathedrali slesvicensi*, ohne Versehung seines Rahmens; *Programmata*; *Inscriptiones*, darinnen er eine besondere Geschicklichkeit besaß; *Anmerkungen über die groben Irthümer und Lehren Antoniae Bourignon*: wiederholte nothwendige Erziehung dessen, was mit ermeldder Bourignon in den Landen Schleswig-Holstein vorgegangen; *Leich-Predigt*, hinterließ auch im MSt. *analecta de nummis Romanorum*, und starb 1701. Mol.

BURCHARD (Janus), ein Sohn Jo. Burchardi, Bischoffs von Ripen, war in der andern Hälfte des 17 Seculi Pastor zu Tranbiorg auf der Insel Samsoe, und schrieb in dänischer Sprache *fontem invocationis*;

tionis; hodegum coeli, ingleichen ægrotorum spirituale oleum. Mol.

BURCHARD (Joh.), ein dänischer Theologus, von Cöppenhagen, studirte zu Wittenberg, ward 1625, nachdem er zu Cöppenhagen die Magister-Würde angenommen, des königlichen Prinzen Friderici III. Informator, nachgehends Probst und Pastor an der Marien-Kirche seiner Vater-Stadt, 1634 Bischoff zu Rügen, 1636 Doctor der Theologie, schrieb eine Oratio de Immanuel Jesu Christo *Ἰεσοῦ Χριστοῦ*; disp. de hæresi; verschiedene Leich-Predigten, und starb 4 Jan. 1643, im 45 Jahr. Mol.

BURCHARD (Joh.), ein Geistlicher, von Straßburg bürtig, lebte im 15 Seculo, war Decanus Basilicæ vaticanæ, und Ceremonien-Meister bey Alexandro VI, wurde von Julio II zum Bischoff zu Citta di Castello und Horta gemacht, war auch zugleich Referendarius apostolicus, und schrieb ein Diarium von dem, was an Alexandri VI Hofe vorgegangen, davon Leibnitz einige Excerpta unter dem Titel: Specimen historiæ arcane s. anecdota de vita Alexandri VI, Eccard aber dasselbe vollständiger in seinem Corpore historico heraus gegeben; ingleichen ordinem missæ pro informatione sacerdotum, und starb 6 May 1506. Leibnitz in præfat. Fontanini in antiquitatibus Hortæ. Ug. Fa.

BURCHARD (Martinus), ein Bürgermeister in Wittenberg, woselbst er 1556 geboren, trieb die Jura mit gutem Success, und starb 16 Jul. 1627. Fr.

BURCHARD (Matthias), ein Prediger in Kiel, geboren daselbst 22 Aug. 1619, war Antonii Sohn, wurde, nachdem er zu Rostock und Kiel studirte, in seinem Vaterlande zum Diacono, und nachgehends zum Pastore primario erwählt, ließ verschiedene Leich-Predigten heraus gehen, und starb 29 Aug. 1679, als er in Auslegung der Psalmen bis auf den 90 gekommen, und eben aus dessen 13 Vers von der Kunst wohl zu sterben geprediget, an einem Schlagfluß. Mol. G. e. t.

BURCHARD (Matthias Henr.), ein jüngerer Bruder Petr. Antonii, von Schleswig, studirte zu Kiel und Rostock die Theologie, und starb zu Lübeck, als er von da nach Cöppenhagen reisen wolte, 1697. Man hat ausser einigen Disputationen von ihm laurum cimbricam arescentem, in einer Rede auf den Tod Ge. Morhofii. Mol.

BURCHARD (Mauritius), ein Doctor und Professor Theologiæ, Assessor seiner Facultät und Archidiaconus an der Thomaskirche zu Leipzig, gebürtig von Döbeln, schrieb propugnaculum Christianorum; duodecadem pro augustiana confessione; de peccato originis &c. und starb 15 Jul. 1637, im 51 Jahr. W. d.

BURCHARD (Petr. Ant.), des vorher gedachten Georg Henrici ältester Sohn von Schleswig, wurde 1690 dessen Coadjutor an der Probstey zu Segeberg und am Pastorat zu Hilgenhan, 1701 dessen Successor. Gelehrt. Lexic. T. I.

for, 1711 aber Pastor zu Segeberg, schrieb tumulum P. Decii Sminthæ musculi a rana submersi ejusdemque testamentum, ohne Vorsetzung seines Namens, verschiedene Disputationes, Orationes und deutsche Gedichte, und starb 1714. Mol.

BURCHARD (Ulricus), ein catholischer Geistlicher in der ersten Helffte des 16 Seculi, war bischöflich-bamberger Hof-Prediger, und gab dialogismum de fide inter Didymum & credulum 1534 in 4 heraus. Fa.

BURCHARDI (Franciscus), ein evangelischer Theologus, von Lewenberg aus Schlessien, mußte 1554 bey den osiandristischen Streitigkeiten von Riesenburg, da er Prediger gewesen, weichen, kam 1555 nach Danzig, und ward daselbst zu St. Marien Prediger, von dannen er 1560 nach Thoren gleichfalls an die St. Marien-Kirche beruffen, und zugleich Professor ebræâ Linguæ am Gymnasio worden. Weil er aber mit seinen Collegen in Streit gerathen, kam er von dannen wieder nach Danzig, und starb endlich als Pastor zu Groß-Zinder im Danziger Werder 1590. Bey der Ordination seines Eidams, Nrich. Coleti, zu Danzig, wünschte er bey Auflegung der Hände: Deus te impleat odio Anti-Christi & Calvinistarum. Er hat geschrieben: geistliches Regiment in leiblicher Pestilenz; de sacramento corporis & sanguinis J. C. contra sacramentarium corruptelas; de libertate variarum religionum; de autonomia, oder Freystellung aller Religionen; Aufwecker der Geistlichen &c. Leb.

de BURCHARDIS (Petrus), ein Medicus, von Zugstadt gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, ward einer von den ersten Professoribus Medicinæ auf der damahls angelegten Academie zu Wittenberg, und schrieb einen Commentarium über ein Stück des Libr. VI Epidemior. Hippocratis. Ad.

BURCHELAT (Bartholomæus), ein Italiäner, war Stadt-Physicus zu Treviso, und gab 1583 heraus Commentariorum memorabilium multiplicis historiæ tarvisinæ promptuarium, sive Epitaphiorum dialogos VII ad Tarvisii civiumque memoriam zu Venedig, so 1616 zu Treviso in 4 wieder aufgelegt worden; ferner 1593 convivium charitatis, so gleichfalls 1599 zu Treviso in 4 wieder gedruckt ist &c. To.

BURCHILLUS (R. . .), siehe de Dominis (Marcus Anton.).

BURCKART (George), siehe Spalarinus.

BURCKHARDT (Hieron.), siehe Burcard.

BURCKHARD (Thomas), ein Philologus, von Danzig bürtig, studirte zu Wittenberg, ward allda 1708 Magister, 1715 aber zu Königsberg Professor extræ ordinarius der Poesie, und starb 1744 den 24 Jan. im 59 Jahre. Er hat einige seiner deutschen Gedichte in fol. zusammen drucken lassen, auch disp. de nobilibus Germaniæ poetis; de imperatoribus occidentilibus qui imperio se abdicarunt geschrieben. Arno'd.

BURDELIUS (Henr.), ein Doctor Juris von Hamburg, nahm solche Würde zu Leiden 1679 an, und gab *Pasis Scala* de consilio sapientis in forenlibus causis adhibendo lib. 4; ingleichen ej. de contractuum atque ultimarum voluntatum compositione ad sensum sapientis lib. 1 mit einer Vorrede heraus, darinne er auch einige Vermehrungen solcher Werke folgen zu lassen versprochen. Mol.

BURDELOTIUS (Johannes), siehe Bourdelot.

BURDIAN (Fridr.), ein Doctor Juris und Decanus der Dom-Stifts-Kirche St. Blasii zu Braunschweig, gebürtig von Mornsheim in Francken, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, war vorher Informator der braunschweigisch-herzoglichen Jugend, darnach fürstlich-zellischer Rath, und ferner der letzte catholische Decanus an besagter Stifts-Kirche. Als er aber die evangelische Lehre angenommen, begab er sich auf ergangene Vocation nach Erfurt, brachte daselbst die verfallene Academie wieder in Staub, und starb all dort 1550. Der braunschweigische Rector, M. Andr. Rouchenius, setzte ihm in der St. Blasii-Kirche zum Andenken ein feines Epitaphium. Reh.

BURDINUS (Mauritius), siehe Gregorius VIII.

BURDINUS, siehe Bourdin.

BURDOIO, siehe (Jacobus) Baradæus.

BUREAU (Laur.), siehe Burellus.

BUREAU, oder Burellus, (Michael), ein parisischer Doctor Theologia, Bischoff zu Hierapolis und Abt zu Cousure, ohnweit Mâns, allwo er 6 Jun. 1518 gestorben, nachdem er ein Buch de libertate ecclesiastica; Reden ic. geschrieben. Cr.

BURELLUS, oder Bureau, oder Boureau, (Laurentius), ein Bischoff zu Sisteron, von Dijon, begab sich wegen seiner Armut in den Carmeliter-Orden; wurde aber zu Paris Doctor, und einer der vornehmsten Prediger, schrieb von den berühmten Leuten seines Ordens; ein Gedichte vom Lobe des Propheten Eliä, das er Heliadem in laudem Elæ patriarchæ carmelitarum betitelt ic. und starb zu Blois 1504. Vo. T. Sa. Fa.

BURELLUS (Mich.), siehe Bureau.

BURENIUS (Arnoldus), ein Professor Humaniorum zu Rostock, auf einem Gute, nicht weit von Buren, im Bisthum Münster, davon er seinen Zunamen gekriegt, da er eigentlich Themhard heist, den 1 Febr. 1485 geboren, hat sich zu Wittenberg 15 Jahr aufgehalten, und mit Luthero und Melanchthone vertraute Freundschaft gepflogen, worauf er 1524 zum Hofmeister bey dem mecklenburgischen Prinzen Magno, nachmaligen Bischoffe zu Schwerin, ernennet worden, welchen er in der griechischen und lateinischen Sprache, Oratorie und Philosophie dergestalt unterrichtete, daß man ihn vor einen der gelehrtesten Fürsten seiner Zeit hielt. Nachgehends begab er sich 1530 nach Rostock, nahm daselbst 1539 den Magister-Titel an, und lehrte mit großem Ruhme unter strenger Zucht. Er starb

1566 den 16 August, und hinterließ etliche Orationes, als: de disciplina Academiae rostochiensis contra Sy-cophantas & calumniatores malevolos, die auch in *Melanchthonis* declamationum T. IV stehet; in funere Henrici, Ducis megapolitani, Magni patris; ad episcopum monasteriensem de scholis litterariis in Westphalia constituendis; in nuptias Principis Udalrici megapolitani, Academiae rostochiensis Cancellarii & Nutritoris cum principe regia Elisabetha danica; de ordine discendi & honorum scholasticorum gradibus; de litterarum humanitatis dignitate & usu, welche Nath. Chytræus 1579 nebst dem Leben Burenii zu Rostock in 8 zusammen drucken lassen. Er verließ vieles im MSt., als Comment. in plerasque orationes & alios quosdam libros Ciceronis; notas in psalterium græcum, it. in sacra biblia; Briefe; u. a. m. welche ihm aber während seiner Krankheit von einem seiner Schüler nebst den besten Büchern aus seiner Bibliothek heimlich entwendet worden. Hend.

BURENNAEUS (Rudolph.), ein geachteter Poet von Fischbeck im Schaumburgischen, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und ward anfangs hollsteinischer Hof-Gerichts-Advocat, hernach Rathsherr zu Kiel, und endlich Bürgermeister. Er schrieb epigrammata græca und Pagnion de Ianiæna seu martyrio porcorum in einem lateinischen heroischen Gedichte. Er muß mit M. Rud. Burennao, welcher Conrector zu Bergen in Norwegen gewesen, und epigrammata sacro-profana & serio-jocosa zu Coppenhagen 1699 in 12 edirt, nicht vermenget werden. Mol.

BURENUS (Nicolaus), ein Jesuite von Arnheim in Geldern, geboren 1565, war Coadjutor spiritualis, starb um 1622, nachdem er die 3 letzten Jahre wegen Abgang der Kräfte nur Beichte gestessen. Er hat *Franc. Aræ* tr. de confessione & communione, it. de præsentia Dei; *Fulv. Androtii* lib. de frequenti communione; *Lac. Pinelli* tr. de sacrificii missæ mysterio, und *Mart. Becani* titulos Calvinistarum in die flandrische Sprache übersezt. Al.

BURETTE (Peter Johann), ein französischer Medicus, geboren 1665 den 21 October, ward Doctor und Professor der Arzney-Kunst im königlichen Collegio zu Paris, wie auch ein Mitglied der Academie der schönen Wissenschaften und Aufschriften, war einer von den Verfassern des Journal des Savans, und starb 1748 den 19 May. Schm.

von der BURG (Engelbrecht), ein JCrus, geboren zu Leipzig 7 Dec. 1646, studirte in seiner Vater-Stadt und zu Wittenberg, practicirte zu Weiffensels, und wurde daselbst 1670 Regierungs-Advocat, 1673 aber zu Leipzig Doctor, 1680 Hofrath zu Weiffensels, 1685 Hof-Justitiarius und Consistorial-Rath zu Naumburg, 1693 chur-sächsischer Appellations-Rath, 1696 Assessor der Juristen-Facultät zu Leipzig, und 1697 sächsen-eisenachischer geheimer Rath vom Haus aus, 1708 Assessor des Consistorii zu Leipzig extraordinarius, und 1709 Ordinarius. Er schrieb: Orationes & tractatus de

de abusu juramentorum; de abusu appellationum; de iuribus, privilegiis & officio Doctorum; de ratione status; de thesauris & jure tam principis quam privatorum circa eosdem; de usu & abusu commerciorum & mercaturæ, quatenus in jure exercetur; und certamen juridicum de perjurio, welche 1710 zu Leipzig in 4 zusammen gedruckt worden ic. und starb zu Leipzig 18 Jul. 1719. Leb.

BURG (Alexander), ein in Sprachen und Literis elegantioribus wohl erfahrener Bischoff zu Borgo St. Sepolcro, von Modiana, einem Flecken in Roman-diola bürdig, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und ist lange unter dem Nahmen des Priors von Modiana bekannt gewesen. Er hat dem Pabst Clementi VIII die Leichen-Rede gehalten, und ist 1609 gestorben. Er.

BURG (Jo.), ein berühmter Medicus von Calatagirone, curirte den König Alphonsum und auch den Pabst an einer gefährlichen Krankheit, davor ihn jener zum Erz-Bischoff von Larento, dieser aber zum Erz-Bischoff von Palermo machte. In Alphonsus verhalf ihm auch 1449 zum Erz-Bischoff Siponto, das er jedoch, nachdem er Bischoff zu Mazara und Abt zu St. Anna de Portella worden, wieder aufgab, und hingegen 1467 das Erz-Bischoff zu Palermo erhielt. Er schrieb secreta ad varios curandos morbos, die noch im MS. liegen, und starb zu Calatagirone den 16 Jan. 1469. Ug. M.

BURG (Perrus), ein französischer JCtus, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb librum elektorum, quo varios juris locos illustrandi, conciliandi, sanandi ratio ostenditur, welches in *Othonis thesauro juris romani* steht.

BURGARDUS, siehe Brocardus.

BURGARI (Ant.), ein grosser Redner von Perugia, stammte aus dem Geschlechte der Grafen von Marciano, schrieb auch historiam comitum Marciani, und starb 1484. Ol.

BURGENSIS, siehe Paulus, und Alphonsus (Petrus).

BURGENSIS (Ludov.), der vornehmste Medicus bey dem Könige Francisco I und Henrico II, geboren zu Blois ums Jahr 1494, wurde in seinem 18 Jahre zu Paris Doctor, und im 21 Jahre Leib-Medicus, und trug zur Befreyung seines Königes, als er zu Madrid gefangen war, dadurch viel bey, daß er seine Krankheit gefährlicher gemacht, als sie war. HL.

BURGENSIS (Sebastian), siehe Marienco (Seb.).

BURGENSIUS (Nic.), siehe Borghesi.

BURGERSDICUS (Franco), ein Philosophus, geboren 1590 zu Eyra, einem 2 Meilen von Delft gelegenen Dorffe, studirte 1605 zu Amersfort, 1607 zu Delft, und 1611 zu Leiden, that 1615 eine Reise durch Frankreich und Deutschland, ward Professor Philosophiæ zu Saumur, und nach 5 Jahren Professor Logics und Ethices zu Leyden, 1628 aber Professor Phy-

sices mit Beybehaltung der Professionis Logica. Er schrieb Ideam philosophiæ moralis; institutiones logicas scholis hollandicis ex decreto Ordinum destinatas; institutiones metaphysicas; collegium physicum; ideam œconomix & politicæ doctrinæ; notas in *Joan. de Sacrobosco* spheram; und starb 1636, im 46 Jahre seines Alters. *Petr. Cunæi oratio* in hujus funere habita inter orationes ejus. Meur. Sw.

BURGES (Cornel.), war bey Carolo I, König in England, Capellan und Doctor Theologiæ, und focht erst sehr vor die Bischöflichen, wiewohl er ein schlechter Disputator war. Da er aber in Inquisition wegen Ehebruch kam, trat er auf der Presbyterianer Seite, reizte das Volk in Predigten wider den König, führte auch den Pöbel selbst mit zu Tumulten an, und sagte, das wären seine Jagd-Kunde, die er anhezen, und wieder einhalten konte. Er miente sich auch als Colonel unter die Militz, und half die Königlichen zu weissen plündern; schrieb indessen viel Bücher im Englischen, wie auch Predigten; und weil er über 100000 Rthlr. erworben hatte, brachte er die bischöflichen Ländchen an sich, so er auch in Schriften zu defendiren suchte; mußte sie aber unter Carolo II restituiren, und behielt nicht so viel, daß er seinen Hunger, der durch den Krebs vermehrt wurde, mit Brot stillen konte. Er starb 9 Jun. 1665. Wo.

BURGGRAVE (Johann Ernst), ein abergläubischer Medicus, von Neustadt an der Hart im Pfälzischen gebürtig, practicirte zu Simmern, lebte 1629, und schrieb Achillem panoplum redivivum, s. panoplum physico-vulcaniam, qua in prælio Philoplos in hostem educitur sacer & inviolabilis; Biolychnium, s. Lucernam cum vita ejus, cui accensa est, mystice viventem, cum morte ejusdem expirantem, omnesque affectus graviores prodentem, accedit cura morborum magnetica; alexipharmacum omnium venenorum; de oleis destillatis, welcher Tractat in *Hartmanni praxi chymiatrica* steht; balneum Dianæ s. magneticam priscorum philosophorum clavem; de electrophilosophorum magico-physico; introductionem in philosophiam vitalem; epistolam de acidulis swalbacensibus, die in *Helv. Dieterici responsis medicis* befindlich; übersetzte auch *Corn. Doppelii* tr. de natura elementorum aus dem Niederländischen ins Deutsche. Hend. Mor.

BURGH (Johann), ein Mönch im 14 Seculo, hat eine Historie und unterschiedene Homilien geschrieben. Ben.

BURGHABER (Adam), ein Jesuite, geboren zu Welsbenz in Bayern 1608, lehrte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, schrieb casus conscientiæ; discussionem quætionis: an quilibet in sua fide salvari possit; tr. de actibus humanis; disputationes fusiores varias, und in deutscher Sprache apologiam irenici catholici Thom. Henrici contra irenicum catholicum-evangelicum &c. und starb zu Rom in hohem Alter. Al.

BURGHESIUS (Fr. Scipio), siehe Briceius.

BURGHESIUS (Gerard.), ein niederländischer Jesuit und Doctor der Theologie von Falckenberg, lehrte die Philosophie und Theologie zu Gräs, war Präfectus Studiorum zu Douay, profitirte zu St. Omer die Moral-Theologie, starb zu Douay 1637, im 47 Jahr, und hinterließ eine Or. in funere Franc. Montmorency. Al.

BURGHIL, siehe Burhill.

BURGIS (Eduard. Ambros.), ein englischer Dominicaner, dessen Vater ein Geistlicher in Engelland gewesen, aber zur catholischen Religion übergetreten war, begab sich in dem englischen Collegio St. Johannis und Pauli zu Rom in obgedachten Orden, studirte zu Neapolis, lehrte hernach zu Löwen die Theologie, und verrichtete solches noch 1718. Man hat von ihm *an introduction to the catolick faith; the Annals of the church; prolegomena ad sacram scripturam & historiam sacram scholasticam per duo millia supra quingentos & decem annos ab origine mundi deductam una cum appendice de fide.* Ech.

BURGMANN (Joh.), ein JCtus, geboren zu Greiffswalde im Nov. 1589, studirte zu Lübeck, in seiner Vaterstadt, wie auch zu Wittenberg und Altorff; ward anfänglich herzoglicher pommerischer Secretarius, hernach Professor Juris in seinem Vaterlande, ferner Professor, und endlich Director des königlichen Hofgerichts daselbst, und starb den 15 May 1662. Pr.

de BURGO (Augustin Gibbon), siehe Gibbon.

de BURGO S. Sepulchri (Dionysius), siehe Dionysius.

de BURGO, oder Burke, (Edmund), ein Dominicaner von Galvi in Irland, studirte in Spanien, wurde zu Löwen Lector Philosophiæ, Präfectus Studiorum, und endlich Baccalaureus Theologiæ, war 1706 Rector des irländischen Collegii daselbst, schrieb theses theologicas 1701, 1702 & 1703 defensas; responsionem ad dissertationem primam *Liberii Gratiani*; disput. in primam partem, it. in secundam secundæ & tertiam partem S. Thomæ, und begab sich 1710 in sein Vaterland zurück, wo er noch 1713 am Leben gewesen, und ein Werk de controversiis zu schreiben angefangen. Ech.

de BURGO, oder Burgenfis, (Joh.), ein gelehrter Engelländer, war ein Clericus secularis, Doctor Theologiæ, Rector der Kirche zu Colingham in der Grafschaft Nottingham, auch um 1380 Causler der Universität Cambridge, und schrieb *Pupillam oculi de sacramentis & sacramentalibus* in 10 Büchern, so in den englischen Bibliotheken noch im Manuscript liegt, auch zu Paris und Straßburg 1510 und 1518 gedruckt seyn soll, wie Pitsæus angemercket, der ihm auch homilias ad populum beygelegt. Er starb zu Colingham 1386. Pit. Ech. Fa.

de BURGO (Joh.), ein engelländischer Mönch aus der Congregation zu Clugni, war Abt zu Peterborough um 1390, und schrieb Sermones; chronicon petro-

burgense ab anno 654 ad 1368, so in der cottonianischen Bibliothek im Manuscript liegt, und 1723 von Jos. Sparke seinen Scriptor. hilt. angl. ist einverleibet worden. Pit. O. Fa.

BURGOLDENSIS (Phil. Andreas), siehe Oldenburgerus (Phil. Andr.).

BURGOS (Alexander), ein Bischoff zu Catanea in Sicilien, geboren zu Messina den 26 Dec. An. 1666 von bürgerlichen Eltern, begab sich bereits An. 1682 in den Orden der Minoriten, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit darinne gar bald zu einem Lehrer bestellt. Nachdem er die scholastische Philosophie und Theologie vorgetragen, gieng er An. 1702 als Professor der Kirchen-Historie nach Perugia, ward aber 1710 nach Rom beruffen, und lehrte allda in dem Archi-Gymnasio die Rede-Kunst. An. 1712 oder 1713 bestellte ihn der Paph zu Venedig zum Professore Metaphysicæ auf der Academie zu Padua, ingleichen 1718 zum Professore Hist. eccles. extraordinario, welche beyden Aemter er so rühmlich versah, daß er in dem folgenden Jahre eine weit ansehnlichere Befoldung bekam. Endlich erhielt er An. 1725 das Bisthum zu Catanea in Sicilien, und gieng sodann 1726 nach Rom, da ihn denn Benedictus XIII selbst examinit; worauf er eingeweihet, und zugleich von dem Pabst zu seinem Haus-Prälaten und Assistenten des päpstlichen Throns ernennet wurde. Allein da er hierauf sein Bisthum in Besitz zu nehmen sich auf die Reise gemacht, ward er unterwegs krank, und gieng wenig Tage nach seiner Ankunft zu Catanea mit Tode ab. Seine Schriften sind: *de necessitate & usu historiae ecclesiasticæ in rebus theologicis; de usu & necessitate eloquentiæ in rebus sacris tractandis; in funere Leonis X orationes II; Lettera che contiene le notizie fin ora avute de' danni cagionati in Sicilia da' terremoti 1693 con una elegia nel fine; Palermo offequeiosa à pie di S. Rosalia sua cittadina e protettrice, per averla liberata della comuni rouine cagionate in Sicilia da' terremoti, ode ecclesiastica; oratio pro studio primæ philosophiæ; institutionum theologicarum syntagma*, welches Werk Giovan. Ferdinando Giordani erst nach des Bischoffs Tode heraus gegeben; verschiedene Gedichte, deren man einige in den lateinischen Gedichten der arcadischen Schäfer, und in dem Buche: *Le buone arti sempre più gloriose nel Campidoglio* findet. Mongitore erwehnet noch viel ungedruckte poetische Schriften dieses Bischoffs. M. Gi. Pap.

de BURGOS (Alphonfus), lebte im 17 Eculo, war Professor Medicinæ zu Alcalá des Henares, und schrieb in seiner Sprache einen Tractat de Peste. Ant.

de BURGOS (Antonius), ein JCtus, von Salamanca, hat zu Bologna in dem spanischen Collegio St. Clementis gelehrt, und zu Rom das Amt della Signatura di Gratia erhalten. Er starb 10 Dec. 1525, im 70 Jahre, nachdem er super decretalium tertium de emtione & venditione, wie auch über verschiedene andere titulos decretalium geschrieben. Ant. Panz. Fa.

de BURGOS (Jo. Baptista), ein spanischer Augustiner-Mönch von Valentia, war im canonischen Recht und in der Theologie Doctor, wohnte 1562 dem tridentinischen Concilio mit bey, hielt auch eine schöne Rede de quatuor extirpandarum omnium hæresium præcipuis remediis, welche unter den andern Oratorien, die zu Löwen 1567 zusammen gedruckt worden, mit stehet, und lebte noch als Professor zu Valentia 1573. Ant.

de BURGOS (Marthæus), ein spanischer Franciscaner-Mönch zu Ausgang des 16 Seculi, hat *discursos evangelicos* geschrieben. Wa. Ant.

de BURGOS (Petr. Alph.), siehe Petrus Alphonfus.

de BURGOS (Paul.), siehe Paulus von Burgos.

von BURGSDORF, siehe von Boxdorf.

von BURGSDORF, oder Bocksdorf, oder Buchsdorf, (Dietrich), ein schlesischer Edelmann, war J. U. D. und der Juristen-Facultät zu Leipzig Ordinarius, Canonicus zu Merseburg, und 1439 der Academie Rector. Nachdem der Bischoff zu Naumburg, George von Saugwitz, den 29 Sept. 1463 Todes verblieben, kam dieser folgenden Monat an seine Stelle, welche Ehre er aber nur bis 1466 genossen, in welchem Jahre er gestorben. Seine Schriften sind: *Orationum scholasticarum liber*; *Conciliorum Volumen*; *Lecturarum in Decretalia Liber*; *Commentariorum in Jura municipalia Liber*; der *Sachsenspiegel* mit der Glossa; *Registrum des Landgerichts*, *Lehn-Rechts* und *Weichbildes*. Hanck. de siles. indig. *Langii Chronicon Cizense*. SN.

BURGUILLLOS (Thomas), ein spanischer Poet, aus Castilien gebürtig, lebte unter der Regierung Philippi IV, und konnte es nicht höher bringen, als daß er zu Alcala, oder wie andere meinen, zu Salamanca einen geringen Dienst bekam. Seine Gedichte aber brachten ihn in Ansehen, wie denn sonderlich seine Gatomachie, oder Katzen-Krieg, welches eine Satyre wider den Hof Philippi IV, und selbst wider diesen Prinzen ist, von den Kennern æstimiret wird. Er soll um die Mitte des 17 Seculi gestorben seyn. HL.

BURGUNDIA (Hermannus), ein Poete, gab Davidis monomachi libros duos; Davidis adulteri librum; Absolonis fratricidæ librum; *Miscellaneorum librum* in Versen heraus, und starb 1626. W. d.

BURGUNDIO (Horatius), ein Jesuite, aus einer adelichen brescianischen Familie bürtig, war Rector des Jesuiten-Collegii zu Rom, auf welcher Universität er die Mathesein dreyßig Jahr lang öffentlich gelehret hat, war auch Director von der Congregation des römischen Adels, Prima-primaria genannt, und Vorsteher des Musæi kircheriani, welches er mit verschiedenen Alterthümern und mathematischen Instrumenten vermehret. In der Sternseher-Kunst war er sehr erfahren, wie solches die astronomischen Beobachtungen beweisen, die an verschiedenen Orten in den Memoires de Trevoux von ihm angeführet sind. Er gab auch zu diesem Behuf Constructionem calendarii grego-

riani propugnata, in gleichen Tr. de coherentia calculi astronomici cum æquationibus gregorianis heraus. So steht auch unter den an die Academie der Wissenschaften zu Paris 1730 gerichteten Schriften über das cartesianische Systema gleichfalls eine von seiner Arbeit. Er war ein Mitglied der Arcadier, und gab 1719 vier Gedichte zu Rom heraus, deren erste de volatu, das andere de natura, das dritte, so in die Sammlung der philosophischen Abhandlungen des Herrn Valignieri, die zu Venedig 1715 heraus gekommen, eingerückt worden, de incessu, und das vierte de motu sanguinis handelt. Es befinden sich noch zwey andere Gedichte in den Händen der Arcadier zu Rom, das eine de respiratione, und das andere de fluminibus, welche ungedruckt sind, wie auch zwey italiänische Eclogen, von dem Lichte und von dem Nordscheyne. Ausser dem hat er noch einen kurzen Begriff der Kezereyen unserer Zeiten zum Drucke fertig gemacht, und ist 1741 den 1 März zu Rom gestorben. NZ.

BURGUNDIO, oder Burgundius, (Joh.), ein Rechts-Gelehrter und Stadt-Richter zu Pisa, von dannen er auch gebürtig war, hielt sich einige Zeit im Orient auf, war der griechischen Sprache sehr erfahren, und übersetzte unterschiedene Werke, als Joh. Damasceni, *Nemesii de natura hominis*, welches Werk dem Gregorio Nysseno unrecht beygelegt wird, und Jo. Chrysostomum in die lateinische Sprache. Einige wollen ihm auch die lateinische Uebersetzung der griechischen Passagen in den Pandecten zueignen, welche aber Accursius dem Bulgaro zuschreibt. Er starb An. 1194. *Pignorii Epist. 39 ad Jo. Bonifacium*. C. Fa.

BURGUNDUS (Claud. Hug. Math.), siehe Mathoud (Claud. Hugo).

BURGUNDUS (Nicolaus), ein Professor Juris zu Ingolstadt, geboren 1586 im Hennegau, gab anfangs zu Gent einen Advocaten ab, worauf er von dem Herzoge Maximiliano in Bayern zu einer juristischen Profession auf die Universität Ingolstadt berufen wurde, endlich aber nach Flandern zurückgieng, und daselbst in den grossen brabantischen Rath aufgenommen wurde, in welcher Würde er An. 1630 verstarb. Man hat von ihm *historiam belgicam* ab anno 1558 ad tempus suum; *Ludovicum IV Imperatorem s. historiam bavaricam*, welche D. Just. Christoph Böhmer 1705 zu Helmstädt in 4 auflegen lassen; *apologiam pro electoratu bavarico contra electoratum palatinæ domus*; *tr. de evictionibus*; *tr. de periculis & culpa in contractibus*; *tractatum controversiarum ad consuetudines Flandriæ*; *poemata*, und eine oration de gradibus ad eloquentiam. Seine opera juridica sind 1674 zu Brüssel in 4 zusammen gedruckt worden. A. Sw.

BURGUNDUS (Petrus), ein niederländischer Jesuit von Gerhardsberg, geboren 1522, übersetzte *Did. Stella* Bücher de contemnendis mundi vanitatibus aus dem Italiänischen ins Lateinische, und starb zu Trier 30 Mart. 1598. Ak.

BURGUS (Annas), siehe du Bourg.

BURGUS (H. Antonius), siehe de Castronovo.

BURGUS (Jac.), ein JCrus und Antiquarius von Cremona, war um 1328 Richter in Criminalsachen zu Bologna, und schrieb de officio pratoris; de advocato criminali; de antiquitatibus patriæ suæ. Ar.

BURGUS (Joh. Bapt. oder Petrus Baptista), aus dem Genuessischen, legte sich sonderlich auf die Historie, und schrieb, weil er bey Gustavo Adolpho im deutschen Kriege zugegen war, 1633 de bello suecico Comm. so 1641 unter dem Titel: Mars sueco-germanicus, s. rerum a Gustavo Adolpho Sueciæ Rege gestarum libri tres, 1641 und 1643 zu Cöln in 12 c. fig. wieder gedruckt ist, edirte auch ein Buch de dignitate genuensis Reip. und de dominio Reip. Gen. in mari ligustico. So. Ol.

BURGUS (Sigism.), ein JCrus und Redner von Cremona, ward 1489 Rathsherr allda, erlangte 1503 zu Wenebig, dahin er als Gesandter gehen mußte, die Dignität eines Nobili, schrieb or. in funere Aug. Barbadii, Ducis Venet.; Panegyricum Leon. Lauretano dictum; opera historica, und starb 1529. Ar. Fa.

BURGUS (Sinibaldus), Philosophia und Medicina Doctor, von Cremona, lebte ums Jahr 1398, schrieb de sanitate tuenda; de ratione victus; de nutritione & augmentatione; de doloribus colicis &c. und starb in seinem 97 Jahr, nachdem er zuvor ganz blind worden. Ar.

BURHILL, oder Burghil, (Robertus), ein englischer Theologus, geboren 1572 den 28 Febr. zu Dymock, bey Glocester, studirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi, und wurde darauf Rector zu Northwold, in der Graffschaft Norfolk, bekam hiernächst eine Präbende an der Kirche zu Hereford, und nahm sodann in der Theologie den Titel eines Doctoris an. Als hernach die innerliche Kriege angingen, retirirte er sich nach Northwold, um daselbst in der Stille dem Studiren abzuwarten, da er denn auch 1641 den 13 Oct. mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: de potestate regia & usurpatione papali pro tortura Torti; assertio pro jure regio, contra Becani controverfiam anglicanam; tractatus contra monarchomachos & hierarchomachos &c. Einige von seinen Schriften werden zu Oxford annoch im MS. verwahrt, dahin unter andern sein Commentarius über die schweren Schriftstellen im Hiob, und der oben angeführte Tract. contra Monarchomachos &c. gehört. Wo.

de BURI, siehe de Bury.

de BURI (Henricus), siehe Henricus de Buri.

de BURI, oder Burienfis, (Joh.), ein englischer Augustiner Mönch, aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat Lecturas S. Scripturæ; Sermones; questiones, und 2 Bücher wider Reginaldum Pecock, auch comment. in S. Lucæ Evangelium, welche aber Leland dem Carmeliter Joanni von St. Edmund heyleget, geschrieben. Bal. Pit. Fa.

de BURI (Richard), ein Bischoff zu Durham, wie auch König Eduardi III von Engelland Cangler und Schatzmeister von Suffolck, ist 1345 den 24 April, in seinem 59ten Jahre gestorben. Er hatte sich anfangs in den Benedictiner Orden begeben, die Studia sehr geliebet, insonderheit eine vortreffliche Bibliothek zu Oxford gestiftet, davon Rob. Zoltor ein eigen Buch schreiben müssen, welchem dieser Buri den Titel Philobiblion beygeleget, demselben auch 1344 eine Epistel unter seinem Nahmen vorgefüget, daher solches Werckgen auch unter des Buri Nahmen zum öftern aufgelegt worden. Man findet solches auch in J. A. Schmidii collectione de bibliothecis Tom. II, und Goldasti epistolis philologicis. Mit Petrarcha hat er in guter Freundschaft gelebet. Pit. Hend. Ech. Fa.

BURIDANUS (Joh.), ein Philosophus im 14 Seculo, von Bethune in Artois, hatte zu Paris den Occam gehört, auch 1320 daselbst als Rector Magnificus die Philosophie mit ungemeinem Ruhme gelehret, mußte aber, weil er ein Nominaliste war, und ihm die Realisten zu Kopfe wuchsen, von Paris weg, daher er sich nach Deutschland begab, und zu Wien die Accademie daselbst wieder anrichtete. Man setzt an ihm aus, daß er von schlechten Moribus gewesen, daher das Sprichwort entstanden: Alinus Buridanus, wiewohl Bayle davon eine andere Erklärung macht. Er hat Commentarios, über die Politie, Moral, Metaphysic, Logic und Physic, auch über die parva naturalia des Aristotelis verfertigt, welche zusammen zu Paris 1500, 1516 und 1518, einzeln aber, als über die Ethic zu Oxford 1637 in 4, und über die Politie 1640 in 4, über die Logic und Metaphysic zu London 1641 in 4 heraus gekommen. A. B. Fa. Sw.

de BURIDAN (Joh. Baptista), hat im 17 Seculo gelebet, und *commentaires sur les coutumes de Vermandois, de Ribemont, de St. Quentin, de Noion, de Couci & de Reims* geschrieben. B.

BURIENSIS (Jo.), siehe Taxton.

BURKART (Ge.), siehe Spalatinus (Georg.).

de BURKE (Edm.), siehe Burgo.

BURLÆUS, siehe Burleigh.

BURLÆUS (Jo.), ein englischer Theologus aus dem Carmeliter Orden, schrieb in Porphyrii prædicabilia; in Aristotelem; in Gilb. Porretani sex principia, und in IV libros sententiarum, und starb zu Stanford 1333. Bal. Pit. Fa.

BURLAMAQUI (Joh. Jacob), ein JCrus, geboren 1694 den 18 Junii, ward in seinem 25ten Jahre Professor zu Genf, that eine Reise nach Engelland, verließ 1739 wegen schwächlicher Gesundheit den Lehrstuhl, ward 1743 in den innern Rath der Republic gewehlet, und starb 1748 den 3 April, nachdem er *Principes du droit naturel* heraus gegeben. Schm.

BURLEIGH, oder Burley, oder Burlæus, (Walter), geboren um 1275, studirte im Collegio mertoniano zu Oxford, und zu Paris unter Johann Duns oder Scoti,

Scoto, wo er den Wilhelm Occam zum Mitschüler hatte, nahm auch daselbst die Würde eines Doctoris Theologiae an, wurde nach seiner Zurückkunft in England Prinz Edwards Informator, lebte noch 1337, da er bereits 62 Jahr alt war, und schrieb wider Petrum Lombardum; commentarios & quaestiones in Aristotelis categorias, perihermenias; priora posterioraque analytica, elenchos & topica, physica, de caelo & mundo, de motu animalium, de anima, meteoris, parva naturalia, metaphysica, de moribus, politica, oeconomica und problemata; ingleichen in Isagogen Porphyrii, in Gilb. Porretani sex principia; in artem Lullii cabalisticam; in logicam Scoti; in libros sententiarum; de universalibus; de tribus agentibus; de formis accidentalibus; de divisione entis; de sensibilibus; de mixtione elementorum; de ideis; de substantia orbis; de divisione scientiarum; de sensibus interioribus; de 5 sensibus; de relatione, qualitate & quantitate; de principiis per se; de duobus principiis; de potentiis animae; rationes terminorum; de sensu & sensato; de toto & parte; de finito & infinito; de modo definiendi; de abstractis; de potentiis activa & passiva, und de via modernorum. Das Buch de fluxu & refluxu maris wird Rog. Baconi beygelegt, das aber de vita & moribus philosophorum, welches ohne Nahmen des Verfassers zu Straßburg 1516 in 4 gedruckt worden, auch im Italiänischen heraus gekommen, erkennt ihn vor seinen Urheber. Bal. Pit. Fa. Vo. Ben. Gandalph. de 200 Scriptor. augustin.

BURLEY, siehe Burleigh.

BURMANN (Franc.), der ältere und Vater des folgenden Francisci und des berühmten Petri, ein reformirter Theologus, wurde zu Leiden, dahin sein Vater Petrus ein vertriebener Prediger aus Franckenthal in der Pfalz geflüchtet war, nachmahls aber als Pastor zu Emmerich gestorben ist, 1632 geboren, im 23ten Jahre nach Hanau ins Ministerium, darauf 1661 nach Leiden zum Sub-Rektorat des Collegii Ordinum, endlich aber 1662 zur theologischen Profession und 1664 zum Predigtamt in Utrecht berufen, auch zugleich dabey 1671 Professor Historiae sacrae daselbst, schrieb de passione Jesu Christi cum oratione inaugurali de doctrina ecclesiae novi testamenti per omnia secula, so sein Schüler Jan van Lent 1695 ediret; Syntagma theologicum s. synopsin theologiae in 2 Quart-Bänden, so bey den Reformirten sehr astimiret, auch von Theodor. Smoutio ins Holländische übersetzt worden; diss. de moralitate Sabbathi hebdomadalis, darüber er mit Essenio und seinen andern Collegien in Streit gerieth; narrationem de controversiis nuperius in academia ultrajectina motis, & depulsionem eorum, quae contra objecta fuerunt, in quibus praecipue de natura mentis humanae & congenitae vitiositatis in infantibus agitur, darwider Gerh. de Vries geschrieben; und im Holländischen *Getuigenisse of te Uitlegginge over de 5 Boecken Moses*, so auch ins Deutsche übersetzt worden; *over t' Iosua, Richteren en Ruth*,

die ebenfalls deutsch vertirt sind; *over de Boecken der Koningen, Kronyken, Esra, Nehemia en Esther*, so man auch deutsch hat; *over de 2 Boecken van Samuel; Uitlegginge over de 8 eersten Capitels van Genesis*; starb den 12 Nov. 1679, und hatte dieses Symbolum: quid miseri sumus? Seine exercitationes academicae hat Abraham van Salen Pastor zu Dube: Tonge, einem Dorfe auf der Insel Over-Flactee, 1683 und 1688 zu Rotterdam in 2 Vol. in 4 ediret; seine orationes academicae aber sind nebst Jo. Ge. Grävii ihm gehaltenen Leich-Rede 1700 so wohl in lateinisch als holländischer Sprache zu Utrecht in 4 zusammen gedruckt worden. Sein berühmter Sohn, Peter Burmann, hat seines Vaters Leben besonders beschreiben wollen. Bur.

BURMANN (Franciscus), ein reformirter Theologus, des vorigen Francisci Sohn, geboren 1671 den 15 May zu Utrecht, studierte die Humaniora zu Utrecht unter Grävio, die Philosophie und Mathematica zu Leiden, unter Voldero, die Theologie zu Utrecht unter Witsio, zu Franeker unter Wayenio, Vitringa und Roellio, und zu Gröningen unter Braunio, die jüdischen Alterthümer unter Rhenferden, die Predigerkunst zu Dordrecht unter Sam. van Till, und die Medizinische Kunst unter Francio zu Amsterdam; wurde 1695 Prediger zu Coudum, einem Dorfe in Friesland, wozu bey er einen Juden von Amsterdam verschrieb, um sich im Hebräischen feste zu setzen, und darauf das Arabische zur Hand nahm, welches er wie vor das Hebräische, ohne Lehrmeister begriff. An. 1698 ward er nach Briet gerufen, und als die Staaten eine Gesandtschaft nach England schickten, der Königin Anna zum Antritt der Regierung Glück zu wünschen, ward er 1702 dabey zum Gesandtschafts-Prediger bestellt, und ward bey dieser Gelegenheit mit den berühmtesten Gelehrten zu London, Oxford und Cambridge bekannt, bediente sich auch der englischen Universitäten fleißig. Nach seiner Zurückkunft ward er 1703 Prediger zu Eendhuyzen, und 1705 zu Amsterdam, 1715 aber Professor Theologiae zu Utrecht. Seine Schriften sind *Burmannonum pietas; Het boogste Goedt der Spinozisten vergeleeken met den Hemel op Aerde van den Heer Frederik Leenhof; Vriendelyke Vytnoodinge door twee brieven aan de Here van Leenhof gedaan, om zig te zuiveren van zyne Spinozisterye, of om daarvan overtuigt, van dezelve opregtelyk af te staan, en van bemmet een brief beantwoord, en van de hand geweesen, so auch lateinisch heraus kommen; Harmonie of the overeenstemminge de vier Evangelisten; oratio de persecutione Diocletiani, ejusque exitu gloriosissimo; dissertatio de poesi sacra; oratio inauguralis de Theologo, s. de iis, quae ad verum & consummatum Theologum requiruntur.* In der bibliotheca bremenensis Cl. III fasc. IV stehen von ihm einige annoch unvollkommene Dissata in Psalmos. So soll er auch Autor der ohne Nahmen heraus gekommenen *de Leere en Eere van myn Heer Willem Dearthoff verdedigt tegen alle soorten van Dominees, Predikanten, Vermaanners, Krankbesoekers*

besoekers seyn. Er starb 1719 den 22 Sept. und hinterließ 4 noch lebende Söhne, von denen der älteste Johann, Professor Botanices zu Amsterdam, der andere Franciscus, Prediger zu Niemegen, der dritte Abraham, ein Kaufmann zu Amsterdam, und der vierte Petrus, Professor Humaniorum zu Franeker ist. Arnold Drackenborch hat in der Leich-Rede dessen Leben umständlich erzehlet. *Burmanni Trajectum eruditum*. BB.

BURMANN (Petr.), ein Philologus, geb. zu Utrecht 1668 den 26 Jun. war des Theologi Francisci Burmanns des ältern Sohn, ward im 13 Jahre ein Mitglied der hohen Schule allda, hielt sich beständig zu dem berühmten Joh. Georg Grævius, sohe darauf nach Leyden, und war Jac. Gronovs Schüler, ward 1688 zu Utrecht Doctor Juris, that eine Reise nach verschiedenen Theilen Deutschlands und der Schweiz, practicirte nach seiner Zurückkunft zu Utrecht, ward allda 1691 Einnehmer der Zehenden, welche an die Bischöffe bezahlet werden, 1696 aber Professor der Rede-Kunst und Historie, darauf auch der griechischen Sprache, und nach der Zeit der Staats-Kunst zu Utrecht. 1715 kam er nach Perizonii Tode, an dessen Stelle als Professor der Geschichte, Rede-Kunst und griechischen Sprache nach Leyden, erhielt auch nach einiger Zeit dazu noch das Amt eines Lehrers der Geschichte der vereinigten Niederlande und der Dicht-Kunst, wie auch die Aufsicht über die academische Bibliothek. Mit Capperoneris kriegte er wegen dessen Auflage des Quintiliani, mit Joh. Clerico aber allerhand andere Streitigkeiten, und starb 1741 den 31 März. Man hat ihm sehr schöne Auflagen des Phaedrus, Vellejus Paternulus, Quintilianus, Valerius Flaccus, der poetarum latinorum minorum, des Suetonius, des Lucanus, des Virgilius, der Briefe Gudian, Sarravii, Lipsii zu danken, welche er insgesamt mit gelehrten Vorreden und Anmerkungen versehen, auch zu dem thesauro historiarum Italiae & Siciliae Vorreden verfertiget. Seine übrigen Schriften sind Tr. de vestigaliis populi romani; Jupiter fulgurator in Cyrrbestarum nummis; Epistola ad Capperonerium de nova editione Quintiliani; orationes; poemata, welche nach dessen Tode der jüngere Pet. Burmann unter dem Titel Burmanni poematum libri quatuor, zusammen drucken lassen.

BURMEISTER (Joh.), ein P. L. cäs. und Prediger von Lüneburg, hat Saturnaliorum christianorum libros VII in 4 zu Goslar 1619 edirt.

de **BURNSTONA** (Sim.), siehe Simon.

BURNET (Gilbert), ein englischer Doctor Theologia, gebohren 1643 den 18 Sept. zu Edenburg in Schottland, wurde im 10 Jahr auf die Universität nach Aberdeen geschickt, und im 14 Jahr zum Magistro Artium ernennet; legte sich anfangs auf die Jurisprudenz, erwehlte aber hernach die Theologie, that einige Reisen durch Engelland, Holland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft ein Mitglied der königlichen englischen Societät, 1665 Pfarrer zu Salton in Schottland, hernach 1669 Professor Theologia zu Glasgow, und ferner Prediger in der Capelle of the Rolls. Nach König Carls II Tode gieng er 1685 ausser Lande, und begab sich, nachdem er Frankreich, Italien, die Schweiz und Deutschland beschen, zu dem Prinzen von Dranien nach Holland, der ihn in seinen Rath aufnahm, und ihn, nachdem er mit demselben als Hof-Prediger nach Engelland übergegangen, da er den englischen Thron bestiegen, 1689 zum Bischoff von Salisbury machte. An. 1698 wurde er auch vom König Wilhelm zum Informatore des Herzogs von Glocester ernennet. Er schrieb unter andern *the History of the Reformation of the Church of England in 3 Folianten*; *the Life of Will. Bedell*; *the Life of Matth. Hales*; *the Memoirs of the Duc of Hamilton*; *Lettres of his Voyage*; *Remarks upon the History of Varillas*, davon einige in das Französische, Lateinische und Deutsche übersezt worden; wie auch *de predestinatione & gratia*; *a defence of Polygamie*; *the lawfulness of Divorce*, welche beyden letzten Dillerrat. in Richard Steeles Leben mit gedruckt worden u. u. und starb 1715 den 17 Mart. im 73 Jahr. Er hat auch eine englische Historie von den Geschichten seiner Zeit, *History of his own Time*, von 1660 an, bis zu Anfang der Regierung Wilhelmi verfertiget, aber verordnet, daß solche nicht ehe, als bis nach seinem Tode solte gedruckt werden. Sie ist voll besonderer Nachrichten in 2 Tomis in fol. heraus gekommen, und sehr wohl aufgenommen worden. Man hat über dieses in englischer Sprache von ihm Gespräche zwischen einem Conformisten und Non-Conformisten; Vertheidigung der schottischen Geseze; das entdeckte Geheimniß der Ungerechtigkeit; Untersuchung der Ursachen von der wahren Religion; Relation von einer Conferenz mit Colemanen; Sammlung unterschiedener Reden und kleinen Schrifften; Relation von dem Tode des Grafen von Rochester; Untersuchung der Art zu bekehren bey der französischen Clerisey; Historie der Regalien; eine englische Uebersetzung von *Mori Utopia*; eine englische Uebersetzung des *Lactantii de mortibus persecutorum*; Neben an die salisburische Clerisey; Versuch vom Character der Königin Maria; Vertheidigung des Erzbischoffs Tillotson; Erklärung der 39 Artikel der englischen Kirche; Erklärung des Catechismi der englischen Kirche; *Remarks upon the histoire des variations de l'Eglise par Mr. lac. Ben. Bossuet Eveque de Meaux*, so auch ins Französische übersezt sind; *Enquiry into the present State*, so in der 1705 zu London in fol. edirten Collection of State tracts T. I stehet; eine Leichen-Predigt auf Rob. Boyle, die noch nicht gedruckt ist. *Journal litteraire*. *Bibliothèque ancienne & moderne*. Nic.

BURNET (Thomas), ein Sohn Gilb. Burnets, schrieb ein *essay sur le gouvernement*, wie auch einen Beweis der wahren Religion, in 16 Predigten, welche er zu folge des boylischen Gestiftes gehalten, und starb 1726. *Biblioth. angloise*.

BURNET (Thomas), ein Schottländer, geboren 1632 zu Richmond, hielt sich in seiner Jugend in dem Collegio Christi zu Cambridge lange Zeit auf, that dar auf mit den Herzogen von Ormond und Bolton eine Reise durch Holland, Frankreich, Italien und Deutsch land, und ward Medicinæ Doctor, auch königlicher Leibs Medicus; 1680 gab er den ersten Theil der theoriæ telluris sacræ in lateinischer Sprache aus Licht, wel cher sowohl aufgenommen wurde, daß ihm König Carolus II stat einer Belohnung die einträgliche Ver waltung des Charterhauses auftrug, welche er auch bis an sein Ende behalten. Nach einiger Zeit kam auch der zweyte Theil von dem erwähnten Werk, nebst ei ner Zuschrift an den König Wilhelmum III aus Licht, wober ihn derselbe zum Cabinet: Prediger ernannte. Nicht lange hernach schrieb er seine archæologias phi losophicas, darinne er die Lehr: Sätze der alten Welt weisen von dem Anfange und Ende der Welt vorgetra gen. Und weil er hierinne etwas allzufrey und un vorsichtig von der Historie der Schöpfung, von dem Fall der ersten Eltern, insonderheit der Eva philoso phiret, so zog er sich dadurch mächtige Feinde auf den Hals; unter welchen Jo. Beill, der berühmte Astro nomus zu Oxford, und Erasmus Warren die heftigste waren. Er machte auch seinen Thesaurum medicinæ practicæ bekannt, welchen Daniel Puerarius mit Anmerkungen auslegen lassen, und setzte noch andere Schriften auf, welche er aber größtentheils vor seinem Ende, so den 27 Sept. 1715 im hohen Alter erfolgt, verbrannt. Doch sind nach seinem Tode eine Schrift de statu mortuorum & resurgendum, und eine andere de fide & officiis hominis christiani im Druck erschie nen, in welchen auch allerhand seltsame Meinungen be hauptet worden. Sein Leben, welches Will. Motton lateinisch aufgesetzt, stehet in *Heumannii actis philof. T. III. Miscelian. Lips.*

BURNETIN, die dritte Gemahlin Gilberti Bur nets, eine Witwe des Mr. Berkeley, hat einen Tra ctat von der Devotion, dazu ihr Gemahl eine Vorrede verfertigt, drucken lassen, und ist 1709 gestorben. *Journal littéraire.*

BURNETTUS, oder Brunettus, (Latinus), siehe Brunetus.

BURONUS (Steph.), war aus Ligurien, und ver stand die lateinische Sprache gut, übersetzte aus sol cher Justi Lipsii Rede von der Beständigkeit in das Italienische, florirte zu Ende des 16 Seculi, und col ligirte alle die päpstlichen und königlich sicilianischen Genaden-Briefe, welche der genuessischen Familie Piz nelli ausgefertigt worden, gab auch solche zu Peru gia 1591 heraus. Ol.

BURRA (Vespasian. Joseph.), ein Dominicaner von Gaidium im Dreieichischen, florirte 1672, und gab in solchem Jahre ein Werk des Titels *il principe ottimo organizzato dalle lingue di varie impresse* zu Man tua heraus. Ech.

BURRHUS (Joseph. Franc.), siehe Borri.

Gelehrte, *Lexic. T. I.*

BURRUS (Petrus), ein guter lyrischer Poet, von Brügg, geboren 1430, war Canonicus zu Amiens, allwo er die Jugend mit grossem Applaus in Humanioribus informirte; schrieb *odarum lib. 4; apologorum lib. 1; epigrammatum & elegiarum lib. 2; hexametrorum lib. 1; moralium lib. 1; de adventu Domini; de vigilia & nativitate Domini; de epiphania; de circumcissione Domini; de jejuniis; de ingressu in Jerusalem; de confessione & eucharistia; de cœna dominica; de passione dominica; de lude crucis; de communione paschali; de resurrectione dominica; de inventione crucis; de ascensione Domini; de pentecoste & trinitate; de corpore Domini; de facie dominica; de exaltatione crucis; de festis B. Mariæ; hymnos de omnibus Sanctis; epistolas; orationes*, und starb zu Amiens 1507, im 77 Jahr. A. Sw.

BURSA TUS (Franciscus), ein Jctus, florirte 1600 und schrieb: *Consilia & decisiones*, Tomis 4 in fol. *lucubrationes s. communes opiniones & sententias receptas*; welche letztern in dem 1616 zu Franckfurt in fol. edirten thesauro communium opinionum stehen.

de **BURSELLIS** (Hieron. Alberuc.), siehe Alberuccius.

BURSER (Joachimus), ein Medicus und Botanicus von Camenz aus der Oberlausitz bürgerlich, war anfangs Stadt-Physicus zu Annaberg in Meissen, gieng aber von hier 1625 als Profes. Medicinæ nach Sorau in Dänemark, suchte in seinem tract. de origine fontium, den Ursprung aller Wasser aus dem Meere herzuleiten, behauptete in seiner introductione ad scientiam naturalem unterschiedene paradoxe Lehresätze, die der Immaterialität und der Unsterblichkeit der Seelen zuwider liefen, schrieb de venenorum natura & qualitatibus; de febre petechiali cognoscenda & curanda; gerieth wegen dieser beyden Piecen mit Joh. Steph. Strobilbergero und Val. Hertelio in Streit, hinterließ eine Beschreibung des wolkensteinischen Bades, nebst vielen andern Werken im MS. und starb zu Sorau 1649, im 56 Jahre seines Alters. Sein mit grosser Mühe gesammeltes und nach der Ordnung des Pinacis Bauhini eingerichtetes herbarium vivum, so aus 30 starken Bänden bestehet, und viel neue Arten von Pflanzen, denen Burser zuerst ihre Nahmen gegeben, in sich fasset, ist noch bis dato auf der academischen Bibliothek zu Upsal anzutreffen. Ke.

BURSIUS (Adam), aus Mazobien, ward zu Graucou 1580 in seinem 13 Jahre Magister, und hernach Präfectus der Bruderschaft von Jerusalem, endlich aber Professor Philosophiæ zu Zamosk, schrieb orationes und logicam Cic. stoicam. St.

BURSTORP (Nicol.), ein Canonicus und eifriger catholischer Prediger zu Hamburg seit 1497, wider setzte sich 1521 und fernerweit den evangelischen Predigern daselbst mit grosser Heftigkeit, fehrete sich auch an kein Verbot des Stadt-Magistrats, und schalt

Ecc cc

nicht

nicht nur zu Ende des Jahrs 1526 die lutherischen Prediger als Vorläuffer des Antichrists, sondern verdammte auch alle, die unter beyderley Gestalt communicirten. Er schmälerete über dieses den Artikel von der Genugthuung Christi, und mußte dahero 1528, weil er seine Irrthümer nicht wiederrufen, noch sich mit den Evangelicis in eine vom Rath angeordnete Unterredung einlassen wolte, nebst noch vier catholischen Predigern die Stadt räumen. Nach 5 Jahren kam er wieder, hielt eine Revocations-Predigt, und versprach die lutherische Lehre weiter nicht anzusechten. Nach einiger Bericht soll er hernach Pastor an der evangelischen Cathedral-Kirche und Lector theologiæ secundarius allda worden, und 1540 gestorben seyn. Man hat von ihm eine Epistel pro suis de communione sub utraque & Christi pro solo peccato originis satisfactione assertionibus, die in Steph. Kempii hist. reformat. hamburg. und in D. Mayers Hamburga evangelica stehet. Mol.

BURTON (Eduard), ein Jesuit von London, geboren 1584, verwaltete ein und anderes Amt seiner Societät, und starb in seinem Vaterlande um 1624. Er hat *Franc. Veronii* profligationem Henchæi, ministri calvinistici, aus dem Französischen ins Englische übersetzt. Al.

BURTON (Robertus), Democritus junior, wegen seines lustigen Umgangs genannt, ein Rector der Kirchen zu Segrave bey Leicester, geboren 1576, 8 Febr. hat sich sonderlich auf die Mathesein und Humaniora gelegt, ein schön Buch anatomiam melancholiæ, so voller curiosen Materien, im Englischen geschrieben, und ist 1639, 8 Januar. eben zur selbstigen Zeit, welche er sich aus seiner Nativität vorher gesagt, aus Melancholie gestorben, daher einige geglaubt, er habe sich selbst erhangen, er auch folgende Grabschrift bekommen: paucis notus, paucioribus ignotus, hic jacet Democritus junior, cui vitam dedit & mortem melancholia. Er. Wo. AE.

BURTON (Wilhelm), der ältere, ein Antiquarius, Genealogicus und Heraldicus, geboren den 24 Aug. 1575. zu Lindley in Leicestershire, hat eine schöne *description of Leicester-shire* 1622 in fol. edirt; starb 1645, 6 Apr. Wo.

BURTON (Wilhelmus), der jüngere, ein Criticus, von London bürgerlich, begab sich schon An. 1625 nach Oxford in der Königin Collegium, drey Jahr darauf aber in Gloucester-Hall, nahm in diesem letzten um das Jahr 1630 den Titel eines Baccalaurei Juris an, und ward Lector der griechischen Sprache. Weil es ihm aber an Mitteln fehlte sich daselbst länger aufzuhalten, verfügte er sich zu Thoma Farnabio, nach Ebenock in der Grafschaft Kent, und gieng demselben in Unterweisung junger Leute mit solchem Fleiß und Geschicklichkeit an die Hand, daß er hierauf selbst zum Directore der freyen Schule in Kingston erwählt wurde. Er hat sich durch seine *historiam græcæ linguæ* und durch die *λεξικὴν linguæ persicæ* bekannt

gemacht. Das erstere ist der collectioni librorum rariorum groschuffianæ einverleibet, das andere aber An. 1720 von dem Herrn von Seelen mit Anmerkungen zu Lübeck wieder aufgelegt worden. Ausser diesen hat er laudationem funebrem in obitum D. Thomæ Alleni; *annotations on the first epistle of Clement the Apostle to the Corinthians*; a *Commentary on Antoninus his itinerary, or journeys of the rom. Empire, so far as it concerneth Britain* geschrieben, auch aus dem Lateinischen des Joh. Zeinr. Alstedii ins Englische: *The beloved city, or the saint's Reign on Earth a thousand years, asserted and illustrated from 65 places of holy scripture* übersetzt. Er starb zu London, dahin er sich 2 Jahr für seinem Tode wegen der Sicht begeben hatte, 1657 den 28 Dec. Wo.

de BURY (Henr.), siehe Bedericus.

de BURY (Joh. Taxton), siehe Taxton.

de BURY (Richard), siehe Buri.

de BUS (Balthasar), ein Jesuit, zu Cavailon in Provence, geboren 1608, hat die Rhetoricam und Philosophie gelehret, auch etliche ascetische Schriften in seiner Muttersprache, als *preparationem ad mortem*; *incitamenta ad mentem contritione purgandam*; *occupationem interiorum*; *motiva ad excitandam devotionem erga B. V. und exercitium præsentis Dei* versertiget, worauf er 1657, 21 Dec. zu Carpentras gestorben. Al.

de BUS (Cæsar), ein Urheber der Congregation de Doctrina christiana, geboren zu Cavailon 1544, verlor sein Gesicht, und starb 1607 zu Avignon, nach dem er einige ascetische Schriften versertiget. HL.

BUS (Paul.), ein Professor Juris zu Francker, von Zwoll in Ober-Öffel bürgerlich, ward 1612 Professor, schrieb de republica; de officio judicis; subtilitates juris in 7 Büchern; de annuis redditibus; Comment. in Pandectas Tomis 3; quæstiones illustres controversiarum in Institutionibus; acroama de natura ac jure bonorum ecclesiasticorum; und starb 1617. A. Sw. Ad. Vr.

BUSAEUS (Joh.) ein Jesuit, von Nienmwegen in Geldern, Gerhards und Petri Bruder zu Anfange des 17 Seculi, studirte zu Rom, las über die Philosophie und Humaniora, lehrte die Theologie zu Maynz, schrieb apologiam disputationis de persona Christi, contra Steph. Gerlachium; refutationem cavillationum ejusdem Gerlachii; enchiridion piarum meditationum; modum recte meditandi de rebus divinis; panarium; viridarium christianarum virtutum; de statibus hominum; apodixin theologicam pro ritu orandi rosarium B. Mariæ virginis; rosarii hyperaspisten; apologiam pro calendario gregoriano; paradoxa Schwenckfeldii; gab über dieses auch *Petri Blesensis opera*; *Tritheimium* de scriptor. ecclesiasticis; *Anastasi* historiam de vitis pontificum; *Luitprandi Ticin.* vitas pontificum; *Abbonis Flor.* epitomen de vitis pontificum; *Hincmari Rhemens.* epistolæ nonnullas cum notis; S. Hildegardis vitam;

ram; vitas S. Wigberti, S. Bonifacii & B. Aupertii; *Trithemii* opera pia & spiritualia omnia &c. heraus, und übersehte litteras indicas, japonicas, chinenfes ab anno 1591 usque ad 1600; *Vinc. Bruni* meditationes; tr. de sacramento pœnitentiæ; *Fulv. Androtii* opuscula de frequenti communione & de passione Domini; *Luc. Penelli* meditationes de eucharistiæ sacramento, it. de vita Christi & B. Virginis; *Cassp. Loartis* 15 myteria rosarii; *Franc. Aria* tract. de imitatione B. Virginis, de profectu spirituali, de diffidentia sui & de mortificatione; *Barth. Riccii* instructionem meditandi; *Bellarmini* resp. de censuris contra Venetos und *Wilb. Baldesani* stimulum virtutum aus dem Italiänischen ins Lateinische, worauf er nach vieler Unbequemlichkeit, und ungemeinen Kopfschmerzen zu Mayns 1611, 30 May, im 64 Jahre gestorben. A. Al.

BUSÆUS (Gerhardus), ein Bruder Johann und Petri Busi, im 16^{ten} Seculo, war Doctor zu Löben, Informatör bey dem Herzoge zu Cleve, Johanne Wilhelm, Canonicus und Theologal zu Santen, und schrieb einen Catechismus, nebst einer Antwort an den Flacium Illyricum, das Abendmahl unter beyderley Gestalt betreffend. W, d. A.

BUSÆUS (Perrus), ein Jesuite von Niemegen und Bruder der vorigen, Joh. und Gerhards Busi, gebohren 1540, hat die Theologie und das Hebräische zu Wien gelehret, ist Doctor der Theologie gewesen, und 12 Apr. 1587 gestorben, nachdem er des *Canisii* summam doctrinæ mit Schriftstellen und Zeugnißsen der Altväter erleutert. A. Al.

BUSBEQUIUS (Augerius Gislenius), ein gelehrter, und wegen seiner Ambassaden berühmter Mann, gebohren 1522 zu Commines, einem Flecken in Flandern; wurde, weil er außer der Ehe gezeuget war, durch ein Rescript des Kaylers Caroli V legitimiret. Er hat zu Paris, Venedig, Bologna und Padua studirt, des Kaylers Maximiliani II Prinzen informirt, und zu Constantinopel auf der Gesandtschaft Inscriptions und Medaillen colligiret, Manuscripta gekauft, rare Pflanzen zusammen gesucht, sich von der Natur der Thiere unterrichten lassen, und consilium de re militari contra Turcas instituenda geschrieben. Er war auch Ambassadeur bey dem Kayser und der Königin in Frankreich, und starb zu St. Germain 1592, 28 Oct. nachdem er epistolas legationis gallicæ; librum de vera nobilitate; itinerarium constantinopolitanum verfertigt. Seine Schriften sind 1660 zu Amsterdam in 12 zusammen gedruckt worden. Die vollständigste Sammlung und Auflage seiner Schriften aber ist diejenige, welche 1740 zu Basel in 8 herausgekommen. PB. Cr. Teisl. B. Mi. A. Ad. Sw. Pap.

BUSCEMI (Bern.), ein Dominicaner von Mazara in Sicilien, war Lector der Theologie, hielt eifrig über den Rosenkrandienst, schrieb *Orationi sacre*, und starb in seiner Vaterstadt 30 Jan. 1677. Ech.

BUSCH, siehe Silvius und du Bois.

BUSCH (Georg.), ein Schulmann von Hamburg, gebohren 1600, studirte zu Rostock, Wittenberg, wo er auch Magister worden, und zu Leiden, wurde darz auf 1628 in seiner Vaterstadt Sub Rector, danckte aber 1670 Alters halben ab, konte das Hebräische wie seine Muttersprache reden, schrieb Compendium grammaticæ græcæ, gab auch die hamburgische lateinische Grammatic verdeutschet mit Erinnerungen von etlichen Vortheilen im Lehren in 2 Theilen heraus, und starb 16 Jun. 1677. Mol.

BUSCH, oder de Busco, (Johann.), ein Canonicus regularis Augustiner Ordens zu Windsheim bey Zwoll, hat 1475, da er bereits 76 Jahr alt gewesen, seine 4 Bücher de reformationibus & visitationibus diversorum utriusque sexus monasteriorum zu stande gebracht, davon ein epitome in *Leibnitii* scriptor. brunsvic. T. II stehet. Er ist von 1440 an der 25 Probst zu Eulta bey Hildesheim, und von 1450 an der 28 Probst des Klosters Novi Operis bey Halle im Magdeburgischen gewesen, hat auch, als er sich noch in dem Convent zu Windsheim aufgehalten, ein Buch de viris illustribus ordinis sui & monasterii windesimensis geschrieben, davon *Herib. Rosweidus* den ersten Theil unter dem Titel: de origine cœnobii & capituli congregat. windesimensis zu Antwerpen 1621 in 8 edirt; dagegen der anderr Theil noch im Manuscript liegt. Außer diesem hat er auch vitæ Joh. a Kempis, der des Thomæ Bruder gewesen, verfertigt, und die Epistel de modo proficiendi in religione aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt. Sw. Fa.

von dem **BUSCH** (Laurent.), ein Doctor Medicinæ und Professor publicus, auch Stadt-Physicus zu Bremen, gebohren daselbst 1672, 20 Jul. studirte in seiner Vaterstadt, zu Leiden und Francker, that eine Reise durch Engelland, Italien, Schweiz, Böhmen und Deutschland, starb 1712, 7 Jan. und hinterließ eine schöne Bibliothek, wie auch einige Disputationes und Orationes. Leb.

BUSCH (Sebalus), ein Medicus von Nürnberg, woz selbst sein Vater gleiches Namens als Medicus lebte, hatte die Arzneykunst erlernt, practicirte anfangs in Nürnberg, gieng aber 1538 nach Erfurt, und schrieb ein kurz und nützliches Regiment für die Pest, so 1540 zum Vorschein gekommen. Mot.

von dem **BUSCHE** (Alex.), siehe Sylvanus.

von dem **BUSCHE**, oder Buschius, (Hermannus), ein Edelmann, geb. auf dem Schlosse Sassenborg, im Bischoffthum Minden 1468, wurde in der Jugend von unterschiedenen, sonderlich unter Obfsicht Rudolphi Agricola zu Heidelberg wohl unterrichtet; von dannen er nach Tübingen gieng, und auf Einrathen Agricola die Schriften Ciceronis fleißig las. Als Agricola An. 1486 gestorben, reifete er nach Italien, woz selbst er etliche Jahr zubrachte, und sich mit den gelehrtesten

testen Lenten bekannt machte. Hierauf wurde er zu Heidelberg Magister, und als er nach Eöln kam, gerieth er mit Jacobo Hochstraten und Arnoldo de Tungris in Streit, weswegen er diesen Ort verließ, und durch ganz Deutschland reisete. Als er wieder in sein Vaterland gekommen, erhielt er einen Platz an dem Hofe des Bischoffs zu Münster; gieng aber bald von dar nach Frankreich. Nach seiner Zurückkunft suchte er in Deutschland die Reinigkeit der lateinischen Sprache auszubreiten, docirte auf Veranlassung Hermann, des Grafen von Neuenar, zu Eöln, mußte aber von hier wegen der Theologen, so ihm gehässig waren, weggehen, da er denn zu Ham in Westphalen, Münster, Schnabrig, Bremen, Hamburg, Lübeck, Wismar, Rostock, Greiffswalde und Frankfurt an der Oder verschiedene Autores classicos explicirte. Ob er gleich zu Frankfurt, weil der Churfürst von Brandenburg eine Universität daselbst aufzurichten willens war, bleiben sollte, so gieng er doch nach Erfurt, und von dar An. 1506 nach Leipzig, da er viel Auditores hatte, und die Barbaren verzagte. Ums Jahr 1510 wurde er nach Wittenberg berufen, weil er aber mit Strulio, einem Poeten aus Italien, wegen des Applausus in Streit gerathen, gieng er wieder nach Leipzig, von dannen er An. 1511 durch Anstiften Hieronymi Emseri vertrieben ward. Hierauf begab er sich nach Magdeburg, und wolte daselbst lesen. Weil es ihm aber nicht zugelassen wurde, gieng er nach Braunschweig und Hildesheim, und legte Proben seiner Gelehrsamkeit ab. Nach diesem besuchte er seine erbliche Güter in der Grafschaft Schaumburg, und nachdem er gewisse jährliche Einkommen davon erhalten, reisete er nach Holland und Engelland, und suchte an allen Orten die Studia zu befördern. Hierauf beruffte ihn Hermann, Graf von Neuenar, wieder nach Eöln. Weil er aber mit Ortuino Gratio zerfallen war, und es mit Reuchlino hielte, auch an den epistolis obscurorum virorum Theil hatte, so wurde er wieder von Eöln vertrieben, zu Wesel im Clevischen aber 1518 zum Rector gemacht. Als nun damahls Lutheri, Melancthonis und Bugenhagii Schriften heraus kamen, las er solche, wie auch die heilige Schrift und die Patres fleißig, gieng nach Wittenberg, und erklärte Prudentii und Boethii &c. carmina. Er wurde hierauf von Luthero und andern dem Landgrafen von Hessen recommendiret, der ihn zum Professore Historiarum zu Marburg machte, woselbst er noch in seinem Alter An. 1527 heyrathete, auch einen Sohn Hieronymum zeugte, der aber kurz vor ihm starb. Unterdessen entstanden die Streitigkeiten mit den Biedertäufern, da er sich nach Dülmen, einer Stadt im Bischoffthum Münster, woselbst er einige Güter hatte, begab, und hernach nach Münster berufen wurde, mit den Wiedertäufern zu conferiren. Als er aber einstmals hierüber ganz matt worden, und der Gegendtheil ihn deswegen verspottete, eilte er nach Dülmen zurück, und starb daselbst An. 1534 vor Verdruss.

Er ist ein guter deutscher Poete gewesen, und hat Comment. in *Donatum*; annotationes in *Silium Italicum*; disputationem de pædo-baptismo; Commentarium in *Lactantii* hymnum de resurrectione Christi; scholia in *Aneida* Virgilianam; 2 Bücher de autoritate verbi Dei; Lipica, seu sylvam de laude cultuve urbis lipsiensis, worüber *Phil. Novesianus* scholia gemacht; notas in *Persium*, die Joh. Mürmelius edirret; triplex hecatostichon de Mariæ Psalterio, welches sich in der mayerischen Bibliothek im Manuscript befunden; epigrammatum libros 3; æstrum poeticum contra *Tilem. Heverlingium*; Comment. in *Claudianum* de raptu Proserpinæ; decimationes plautinas; annotationes in librum I *Martialis*, obscenis carminibus rejectis; notas in *Juvenalem*; artem memorativam; vallum humanitatis; hypanticon versibus heroicis; orationes; Carmina varia geschrieben, davon die meisten in den deliciis poetarum Germaniæ stehen. Sein Leben hat Herm. Kamelmann in einer Oration weitläufig beschrieben, welches in *Joh. Goessii* opusculis de Westphalia variis, und in *Christ. Henrici* vitis Eruditorum stehet. So hat auch Jacob Burckhard, als er 1719 das vallum humanitatis des von Busche wieder zu Frankfurt am Mayn ediret, solchem eine umständliche Nachricht von dem Verfasser beygefüget. Ad. Hend. Sw.

BUSCHERE, siehe Silvius (Petrus).

BUSCHER (Heizo), ein Magister Philos. und Rector zu Hanover, florirte am Ende des 16 Seculi, und schrieb de ratione solvendi sophismata; fasciculum quaestionum controversarum; harmoniam logicæ philippo-ramææ; arithmetica vulgarum, über welche letztere Joh. Bothridus Noten geschrieben.

BUSCHER (Stars), ein Magister Philosophiæ und lutherischer Prediger, Heizo Buschers Sohn, von Hanover bürgerlich, studirte zu Tübingen, Gießen, Rostock und Marburg, ward erst zu Stade, und hernach zu Hanover Rector, 1626 aber an dem letzten Orte Prediger an der Egidien-Kirche. Als er in seinem Buche crypto-papismus novæ theologiæ helmstädtensis die helmstädtischen Gottesgelehrten grosser Irthümer beschuldigte, und Herzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg eine Untersuchung der Sache verlangte, wolte Buscher dabey nicht persönlich erscheinen, sondern sich schriftlich rechtfertigen; weswegen er seine Gemeinde verließ, nach Stade zu seinem Bruder zöhe, darauf zu Hanover seines Amtes entsetzt ward, und 1641 den 14 Februar. zu Stade starb. Seine Schriften sind: Die Haupt-Artikel christlicher Lehre in gewissen Definitionibus und Distributionibus durch Frage und Antwort vorgetragen; SS. Theologie synopsis methodica; christliches und nothwendiges Bedencken, wie die Studia der lieben Jugend zu Ehren Gottes und der Menschen Wohlfahrt sollen gerichtet werden; disquisitio de recta juventutis scholasticæ institutione ad veram humanitatem & pietatem christianam, dagegen der Rector

Rector zu Hanover M. Johann Strube apologiam pro vera & vereri institutione scholastica, ingleichen Erich Moller oder Wolbert Rector zu Hildesheim Responsionem ad argumenta Buscheri quibus inselicitur arguit & pugnat pro logico-ramistica analyti schriebe, worauf sich Buscher in der discussione novorum teretismatum & scommatum M. Erii Molleri de analyti logica verantwortete; Schlangenbild des falschen Christenthums in der giftigen Bosheit und Zecheley in Lehr und Leben, in 10 Predigten; Trostspiegel frommer Christen, in Creutz, Anfechtung, Verfolgung und Todesangst. In des Hrn. von Seelen deliciis epistolicis stehen fünf Briefe von Buschern, und von dem obgedachten Buche crypto-papismus druckte man 478 Exemplaria unter dem Nahmen Christiani Perri, vor 900 aber setzte der Buchdrucker Statii Buschers Nahmen. Meiers Nachricht von der händverischen Reformation. Seel.

BUSCHEUS, oder Buschey, (Henricus), ein Minorite, von Gastogne in Luxenburg, schrieb dialogum de sancta œconomia incarnati verbi; sermonem de ignorantia atque avaritia clericorum; precatationes; grammaticam latino-germanicam, und starb 1600. A.H.

BUSCHEY, siehe Buscheus (Henricus).

BUSCHIUS, siehe van dem Busche, Busch, Busco.

BUSCHOOFF, oder Buscofius, (Hermannus), ein holländischer Priester, bey der ostindischen Compagnie in Batavia, machte den Europäern zuerst bekannt, daß die Moxa ein sicheres und bewährtes Mittel vor das Podagra und viel andere Krankheiten sey, gab deswegen in holländischer Sprache einen Tractat heraus, der nachmahls ins Lateinische übersezt, und unter dem Titel: Podagra propius, quam ante hac investigata una cum ejusdem certa medicina, zu Frankfurt 1678 in 8 publiciret worden, und lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi. Li. Ke.

de BUSCO, oder de Busto, oder de Bustis, (Bernardinus), ein Minorit aus dem Wahländischen, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, florirte um 1480, wird von einigen, wiewohl falsch, für einen Dominicaner gehalten, und schrieb officium de immaculata conceptione B. Virginis; officium nominis Jesu mariale; Sermones 9 de immaculata conceptione; de natiuitate Mariæ sermones 5; de nominibus margarita, adamas, rubinus, jaspis, alexandrinus &c. sermones 6; de presentatione in templo, de sacramentis ecclesiæ, de desponsatione sermones 12; de visitatione 2; de parturitione 5; de purificatione 2; Maria hortus deliciarum &c.; Maria nix &c. Maria ebur &c. Maria vellus &c. Sermones 4; de compassione Mariæ 2; de assumptione 2; de coronatione Mariæ; quadragesimale, das zu Strassburg 1496 gedruckt: 2 Tractate pro defensione montium pietatis; Rosarium sermonum. Er starb nach 1500, seine Schrifften aber sind zu Brescia 1588 in einem Folianten zusammen gedruckt worden. Fa. Ech.

a BUSCO (Joh.), siehe Busch.

BUSENBAUM (Hermann), ein Jesuit, geboren 1600 zu Rottelen in Westphalen, lehrte die Theologie, und stand den Collegiis zu Hildesheim und Münster als Rector vor, schrieb Medullam theologiæ moralis, welches 1670 zu Lissabon zum 45 mahl, zuletzt aber 1687 zu Eöln in 8 heraus kommen; ingleichen deutsch lilium inter spinas de virginibus Deo devotis eique in seculo inservientibus, und starb den 31 Jan. 1668 zu Münster. Al.

BUSENNIUS (Antonius), ein Medicus von Breda bürgerlich, lehrte 1548 als Professor Medicinæ zu Löben, practicirte aber nachmahls zu Antwerpen, und schrieb commentarium in Galenum de inæquali temperie, der zu Antwerpen 1553 in 8 ans Licht getreten. A.

BUSENREUT (Jo.), ein Doctor Juris, wie auch Rath und Advocat in Nürnberg, geboren zu Augspurg 1548; lehrte zu Altorff die Rechte, schrieb historiam D. Nicolai in Elegien, und starb 1610. W, d.

BUSH (Paul), der erste Bischoff zu Bristol, unter Zenrico VIII, mußte unter der Maria von seinem Biscthum weichen, schrieb im Englischen etliche theologische und medicinische Bücher, und starb 1558. Wo.

BUSIUS (Paulus), siehe Buysen.

BUSLIDIUS (Hieronymus), ein Probst in der Kirche zu Aire, Canonicus zu Mecheln, Brüssel und Cambray, wie auch Rath im Parlament zu Mecheln, und Requestrant-Meister, hat mit Erasmo und Thoma Moreo Freundschaft gehalten, zu Löben ein Collegium gestiftet, darinne hebräisch, griechisch und lateinisch gelehret worden, Carmina, Orationes und Episteln hinterlassen; und ist 1517 den 26 Aug. zu Bourdeaux gestorben. Sein Leben hat Herm. von der Hardt lateinisch beschriben und 1717 zu Helmstädt in 8 ediret. HL.

BUSMANN (Joh. Eberh.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Werden 1644 den 26 Febr. erhielt, nachdem er sich zu Hanover in Humanioribus feste gesetzt, 1662 zu Wittenberg und 1664 zu Helmstädt studiret, 1667 zu Helmstädt Magister worden, sich zu Hamburg unter Aufsührung Eozardi und Gutbierii, in orientalischen Sprachen geübet, sich nach Königsberg begeben, und nach Engelland, Holland und Frankreich gereist, zu Helmstädt die Profession Linguarum oriental. wurde 1678 Theol. Licent. und 1684 Doctor und Professor Theologiæ und 1685 General-Superintendent daselbst. Er starb als Vice-Rector Magnificus 1692 den 18 May, und verließ dialecticam regionontanam; disputationes de fide salvifica seu justificante; de Scheol hebræorum; de antiquis hebræorum literis ab Esra in assyriacas mutatis; de apostasia Luciferi cum angelis suis, wie auch einige Leichpredigten; gab auch Balb. Bonifacii excerpta de 40 histor. hist. rom. scriptoribus cum Car. Sigonii de illis judicio & Adr. Politi ordine historiæ romanæ legendæ heraus. Pi.

BUSONIUS (Johannes), siehe Briffonius.

BUSORINUS de Raphaelibus. (Franciscus), von Gubio, erhielt wegen seiner Gelehrsamkeit von Ludo- vico Bavaro den Reichs-Adler zum Wappen, schrieb etwas unter dem Nahmen Beatrix, commentirte auch über *Dantis Carmina*, und starb, nachdem er sich von 1310 bis 1321 in einer Wüsteney aufgehalten, zu Ravenna. J.

BUSSÆUS (Andreas), ein dänischer Philologus und Historicus, geböhren 1679 den 31 Martii in Norwigen, allwo sein Vater Amtmann war, zohe 1696 auf die Academie nach Coppenhagen, ward allda Baccalaureus, und trieb anfänglich die Gottesgelahrheit, legte sich aber nachgehends völlig auf die Philologie, Historie und Jurisprudenz. Er wurde 1710 als Advocat bey dem höchsten Gerichte angenommen, und 1718 zum Burgemeister in Helsingöhr ernennet, allwo er auch 1735 den 4ten Jan. gestorben. Seine Schriften sind: *introducio in dialectologiam N. Testamenti*; *disl. de poesi epica*; *Ol. Borrichii conspectus scriptorum linguæ latinæ cum notis & indicibus*; *grammaticæ latinæ præcepta majora*; *amul- sis quantitatibus*; *Arngrimi Jona Groenlandia in lingua danicam translata*; *Arii Froda, polyhistoris, schedæ sive libellus de Islandia, e veteri islandica in latinam linguam translata & notis illustrata*. Im Manuscript verließ er Einleitung zum dänischen Pro- ceß, in dänischer Sprache; Bericht von der Beschaf- senheit des sogenannten Alten-Grönlandes; ein his- torisch Journal der Regierung und Leben Friedrichs IV; *Abacum regium genealogico-chronologico-his- toricum*; Einleitung in die dänische Historie; de Ro- manorum veterum luctu & lugentium ritibus &c. welche meist nach seinem Tode in die königliche Bi- bliothek nach Coppenhagen gebracht worden. In der fortgesetzten gundlingischen Historie der Ge- lahrheit, steht p. 664 dessen Leben.

BUSSCH (Mich.), ein Professor Histor. Polit. und Elo- quent. zu Francker, von 1665 an, aus Pommern gebürtig, erhielt 1667 die Freyheit, daß er auch ju- ristische Collegia und Disputationes halten durfte. Er starb 13 Jul. 1681, in seinem 55 Jahre. Man hat einige orationes von ihm. Ur.

BUSSCOFIUS (Hermannus), siehe Buschoof.

BUSSERET, oder Buissieret, (Franciscus), ein Erz- Bischoff zu Cambray, von Mons in Hennegau, stuz- dirte zu Rhyssel, wurde zu Bologna der Rechten Do- ctor, Professor Philosophiæ zu Löben, nachgehends Canonicus und Decanus zu Cambray, ferner 1602 Bischoff zu Namur, endlich 1614 Erz-Bischoff zu Cam- bray, und starb zu Valenciennes 1615, 2 May, im 66 Jahr, nachdem er eine Historie von einer besess- nen Monne, und ordinationes synodales zu Namur heraus gegeben. A. W. d.

BUSSETUS (Joh. Baptista), ein italiänischer Chirur- gus, war in Steinschneiden sehr geübt, hielt sich eini- ge Zeit in Cremona auf, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und soll einen tract. de extractione la- pidum vesicæ hinterlassen haben. Ar.

de **BUSSEY** (Claudius), ein frantzösischer Jesuit von Langres, geböhren 1622, lehrte 9 Jahr die Huma- niora und 4 Jahr die Rhetoric, hielt sich 1676 in dem Collegio zu Rouen auf, und schrieb im Frantzösi- schen de Jesu puero zwey Duodeß-Bände, welche zu Pa- ris 1660 wieder aufgelegt sind. Al.

BUSSI (Roger), siehe de Rabutin.

de **BUSSIERES** (Joh.), ein Cardinal und Cisterciens- ser-Abt von Cîteaux und Clairvaux, aus Burgund, hat sich in den Cistercienser-Orden begeben, ist zu Paris Doctor Theologiæ worden, und zu Avignon 1376, 4 Sept. gestorben. Au. Sa. Ug.

BUSSIERES (Joh.), ein Jesuit von Beaujolois, ge- bohren 1607, trat 1631 in die Societät, da er schon Doctor Juris war, lebte noch 1674, und schrieb histo- riam Franciæ in seinem Latein, wie auch ein poema heroicum de Scanderbeggo; descriptiones poeticas; Rheam liberatam; idyllia, eclogas; flosculos histo- riarum; basilicam lugdunensem; hortum historia- rum; meditationes in singulos anni dies; vitam S. Ignatii & Xaverii in gebundener und ungebundener Rede, übersetzte auch Petr. Olivæ Predigten aus dem Italiänischen ins Lateinische. Al.

BUSSIUS (Georgius), ein Chymicus, stand in der Mitte des 17 Seculi als Leib-Arzt bey dem Herzoge von Holstein-Gottorf in Bedienung, ersand das ar- canum duplicatum, so ehemahls panacea hollarica genennet wurde, machte auch einen Spiritum bezoar- dicum bekannt, der noch zu dato ästimiret ist. Ke.

BUSSIUS (Theodor.), ein Rechtsgelehrter von Schö- ning im Braunschweigischen, studirte zu Erfurt, Jena, Altorf und Rostock, that eine Reise in Holl- und En- gelland, Frankreich und Italien, nahm 1610 zu Dr- leans die Doctor-Würde an, ward 1614 schwermün- scher, 1615 braunschweigischer, 1624 königlich-däni- scher und holstein-gottorpischer Hofrath und zugleich Cankler von Schleswig und Holstein, auch Archidia- conus am Dom-Capitel zu Schleswig, schrieb disp. de jure tutelæ & curæ; epistolam ad Joh. Kirchman- num de itinere suo anglico-gallico, die in *Marqu. Gudii* epistolis p. 272 sq. stehet; scriptum memoriæ Mart. Chemnitii jun. sacrum, das aber noch nicht ge- druckt ist, und starb 23 October 1631, im 48 Jahr. Mol.

BUSSOLUS (Aurelius), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Pavia, woselbst er auch geböhren, lehrte hernach gleichfalls zu Mayland, schrieb prælectiones practicas; tractatum de hirundinibus; de modo con- sultandi in febribus putridis; de purgatione; deve- næ sectione in Avicennam; und starb 1635 den 10 Jan. Ghil.

de **BUSSY**, siehe Rabutin (Rog.).

de **BUSTAMANTE** (Bartholomæus), ein Franz- ciscaner von Lima in Peru, hat im 16 Seculo gelebt, und *tratado de las primicias del Piru en santidad y le- tras* geschrieben. Ant.

BUSTAMANTE de Paz (Benedictus), ein Mediz- cus

cus zu Salamanca, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *methodum in VII Aphorismorum libris ab Hippocrate observatam, qua & continuum librorum ordinem, argumenta & schemata declarat*, so zu Venedig 1550 in 4 gedruckt worden. Ant.

de BUSTAMANTE (Georgius), ein Spanier von Silos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab 1586 zu Antwerpen *Fusino Espannol* heraus. Ant.

de BUSTAMANTE de la Camara (Jo.), von Alcalá des Henares bürgerlich, lehrte daselbst die Medicin, schrieb 1595 sechs Bücher *de reptilibus vere animantibus S. Scripturæ*, aus welchen der berühmte Bochart in seinem *Hierozoico* viel genommen. Ein anderer, gleiches Namens, welcher um die Mitte des 17 Seculi gelebt, hat *de las ceremonias de la missa und rubricas del officio divino* geschrieben. Ant. B.

de BUSTAMENTE (Jo. Ruiz), ein Spanier in der Mitte des 16 Seculi, hat *formulas adagiales latinas y espannolas*, wie auch *grammatica en Castellano* geschrieben. Ant.

de BUSTEN (Thomas Stephanus), ein engelländischer Jesuit, von Salisbury, wurde als Missionarius in Indien geschickt, und starb 1619 zu Goa im 70 Jahr, nachdem er *Grammaticam linguæ canarinæ*; *doctrinam christianam* ebenfalls in indianischer Sprache, und ein grosses Werk, *de fidei mysteriis in indostanischer Sprache* versertiget. W. d.

BUSTI (Georg. oder nach einigen Gregorius), ein Dominicaner von Candelli in der Lombardey unter dem Gebiete von Vercelli gelegen, weswegen er auch insgemein de Vercellis genannt wird, war ein geschickter Prediger und in der Theologie und Philosophie nicht weniger als in dem Jure canonico sehr geübt, lehrte hin und wieder die Philosophie und Theologie, und starb in seinem Profess. Hause zu Bologna 1596. Man hat von ihm ein Volumen *quaestionum philosophicarum & theologicarum*, so zu Venedig 1574 gedruckt worden. Ueber dieses hat er geschrieben *della dottrina cristiana; rappresentazione di S. Caterina vergine e martire; dialoghi della cristiana filosofia*; ferner *de 7 sacramentis; de sacrificio missæ; de primatu Petri; de indulgentiis; de invocatione Sanctorum; de cultu imaginum & sanctorum; de purgatorio; de suffragiis vivorum atque defunctorum; de auctoritate Papæ & conciliorum; de subiecto naturalis philosophiæ; de distinctione totius a partibus similitudinis; de distinctione temporis a motu; de astronomia; de influenza cœli in hæc inferiora*, von welchen letztern Schriften aber unbekannt ist, ob sie gedruckt oder noch im MS. liegen. Ech.

BUSTILLOS, ein Mitglied der Academie Espagnolle, war unter König Carl II von Spanien Hauptmann der Leibwacht, kam hernach in gedachte Academie, und war beschäftigt, den vierten Buchstaben des grossen spanischen Wörter-Buches auszuarbeiten, davon die Academie bereits die ersten drey Buchstaben A, B, C in

2 Folianten an das Licht gestellet hatte, starb aber darsüber 1730 den 14 Jan. zu Madrid. NZ.

de BUSTIS (Bernh.), siehe Busco.

de BUSTO, siehe de Busco.

de BUSTO (Alexius Vanegas), ein Philologus in Spanien von Toledo bürgerlich, lebte im 16 Seculo, und schrieb *de differentia libror. f. de philosophia sacra & naturali; de orthographia; enucleationes in obscuriores velleris aurei locos Alvari Gomezii; scholia in Petr. Papei Samaritem comediam; Agonia del transito de la muerte; platica de la ciudad de Toledo a sus vecinos aflixidos*. Ant.

de BUSTO (Barnabas), ein Spanier, war königlicher Pagen-Hofmeister, und gab 1533 *introductiones grammaticas* heraus. Ant.

de BUSTO (Christoph.), ein spanischer Augustiner-Mönch zu Anfang des 17 Seculi, schrieb *compendio de algunos milagros, que Dios a obrado en Cordova por intercession de S. Nicolas de Tolentino desde S. Matheo del anno de 1601 hasta septiembre de 1602*. Ant.

de BUSTOS (Didacus Perez), ein spanischer Chirurgus, und Königs Philippi IV Cammerdiener, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *tratado breve de pblebotomia*. Ant.

de BUSTOS (Ferdinandus), ein spanischer Medicus zu Granada, lebte 1600, und schrieb *tract. de peste*. Ant.

BUSTRONIUS (Georgius), ein Jesuite aus Cypern bürgerlich, war zu Venedig 1615 geboren, lehrte zu Rom die Philosophie und Theologie, wurde päpstlicher Pönitentarius, und starb in solcher Würde, die er etliche 30 Jahr verwaltet, 27 Aug. 1661. Er hat des Rob. Bellarmini Buch *de ascensione mentis in Deum* in die griechische Sprache übersetzt. Al. Fa.

BUSTUS (Ludovicus), ein Jesuite von Venedig, geboren 1604, hat Theol. moralem gelehrt, auch ein ascetisches Werk *de mentis descensu ad hominis nihilum per scalam cognitionis sui*, geschrieben, und ist darauf 1644 den 26 November zu Rimini gestorben. Al.

BUT (Adrian), ein Mönch zu Dun in Flandern, von Hulst gebürtig, lebte um 1468, und schrieb *historiam sui temporis*, welche noch im MS. liegt. Sw.

BUTAS, ein alter griechischer Poete, schrieb in elegischen Versen von den Ursachen der heydnischen Ceremonien, ingleichen causalia. B.

BUTEL (Christophorus), ein Rector am Gymnasio zu Thoren, von Kyritz, geboren 1571 im Febr. studirte zu Leipzig, Wittenberg, wo er auch 1594 Magister ward, zu Helmstädt, Marburg, Tübingen, Straßburg, Jena, Frankfurt, Coppenhagen und Mosock in die 11 Jahr lang, wurde nachgehends Rector und Professor, wie auch Pastor zu Stettin, und Doctor Theologia, erhielt die Vocation zu der Superintendur zu Lübeck, starb 1611 den 25 Dec. im 41 Jahr, ehe er solche antrat, zu Stettin, dahin er wegen Abholung seiner

seiner Familie und Geräthschaft gereiset war, und wo er ein Recidiv bekommen hatte, und hinterließ Enchiridion philosophicum; Logicam; Problematia nobiliora; disputationes logicas; dispp. philosophiae moralis nebst vielen andern Disputationen. W, d. Mol.

BUTENS (Jac.), ein Dominicaner von Molle in Brabant, trat zu Antwerpen in den Orden, wurde Lector der Theologie und ein eifriger Prediger, schrieb in seiner Muttersprache exercitationem spirituales ad assequendam cum Deo unionem; thesaurum confraternitatis SS. rosarii; vitas illustrium virorum Anglorum, Scotorum, Saxonum & Belgarum Ord. Præd. welches letztere Werck zu Antwerpen ohne Namen des Verfassers im MSc. liegt, und starb zu Antwerpen 14 Jun. 1604, nachdem er noch *Jo. Nyderi. tr. de reformatione religiosorum* von den Fehlern gesäubert, die Stellen der heil. Schrift und Kirchen Väter hinzugethan, und zur Presse fertig hinterlassen. Ech.

BUTEO, siehe de Boteon.

de **BUTET** (Marcus Claudius), ein Edelmann aus Savoyen, war ein guter Mathematicus und Poet, florirte 1584 und beschrieb die Historie Hiobs in französischen Versen, verfertigte auch andere poetische Schriften. Cr.

BUTI (Jac.), ein Dominicaner von Siena, studirte die Theologie zu Toulouse und Montpellier, erwarb sich durch seine Predigten in Frankreich ein Lob, verwaltete nach diesem in seiner Vaterstadt verschiedene Aemter seines Ordens, predigte mit großem Zulauf in den vornehmsten Städten, starb zu Siena 1450 und hinterließ Conciones im Manuscript. Ech.

BUTICELLA, oder Butigella, (Hier.) ein Prof. Juris zu Padua, war von Pavia, schrieb de receptionibus; lectiones aliquot in Digesta & Codicem, und starb 1504. Pr. Panz.

BUTIGELLA, siehe Buticella.

BUTIGELLA (Paul), ein Dominicaner, geboren zu Pavia 1474, studirte zu Ferrara, lehrte nachgehends die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, ward nach vielen andern Bedienungen 1522 Inquisitor zu Ferrara, 1528 General-Procurator zu Rom, welche Stelle er noch 1530 bekleidete, da er General seines Ordens worden. Er schrieb Commentaria super secundam secundæ S. Thomæ & super tertiam ejusdem; Epistolam encyclicam, und starb zu Neapolis 9 Octobr. 1531, im 57 Jahr. Ech.

BUTLER, ein irländischer Alchymiste, lebte zu Anfang des 17 Seculi an dem Hofe Königs Jacobi I von Engelland in grossen Genaden, wurde aber nachmals zu Wilborden gefangen gesetzt, und starb 1625. Er hat nichts geschrieben, ist aber dadurch berühmt worden, weil Joh. Bapt. Helmontius, der mit ihm gute Freundschaft gehalten, die ganze Welt in einer eigenen Schrift bereden wollen, es habe dieser Butler eine

Universal-Medicin besessen, die von Helmontio Drif genennet wird, und von solcher allgemeinen Wirkung gewesen, daß er mit diesem einigen Arzney-Mittel alle Krankheiten ohn Unterscheid, mit leichter Mühe, auf eine ersäunliche Weise curiren können. W, d. Ke.

BUTLER (Carolus), ein Vicarius bey einem schlechten Prediger-Dienst auf dem Lande, geboren 1560 zu Wycomba, in der Grafschaft Buckingham, schrieb Rhetoricam; Oratoriam; Grammaticam anglicanam; Widerlegung eines Informations-Schreibens vom Tegefeuer, so auch ins Deutsche übersetzt worden; im Englischen, wie auch lateinisch monarchiam femininam, sive tractatum de apibus; regulam generalem de propinquitate matrimonium impediende, und starb 1647, 29 Martii. Wo.

BUTLER, oder Boteler, (Guilielm.), ein orforder Theologus aus dem Minoriten-Orden, hat zu Anfang des 15 Seculi florirt, und wider die Uebersetzung der Bibel in die englische Sprache; Lecturas in IV libros sententiarum; de indulgentiis papalibus und questionibus varii argumenti geschrieben. Bal. Fa.

BUTLER (Sam.), ein englischer Poet, geboren 1612 zu Strensham in der Grafschaft Worcester, studirte zu Worcester und Cambridge, wurde bey einem Friedens-Richter Secretarius, und legte sich dabey auf die Historie, Poesie, Music und Mahleren, hielt sich darauf bey der Gräfin von Kent, und Samuel Luke, einem Officier unter der cromwellischen Armee auf, wurde endlich Secretarius bey dem Grafen von Carbury, auch nach einiger Meinung, bey dem Herzog von Buckingham, und starb 1680. Er schrieb ein groß englisch Gedichte unter dem Nahmen Hudibras, welches eine Satyre gegen die cromwellische Rebellion ist, und von Carolo II so hoch gehalten worden, daß er es beynah auswendig gekonnt. Man hat auch von ihm ein ander englisch Gedichte unter dem Nahmen Joh. Audland und dem Titel: Mola asinaria und einige Briefe. Sein Hudibras ist zu London An. 1732 mit vielen Anmerkungen in 12 wieder aufgelegt worden. Noch vorher aber sind auch daselbst An. 1730 verschiedene andere von seinen bisher ungedruckten Gedichten unter dem Titel: *The posthumous works of S. Butler*, und zwar, wie auf dem Titel stehet, schon zum drittenmal in einem besondern Bande heraus gekommen. Wo. Nic.

BUTONER, siehe Bostoner.

BUTRIGARIUS (Jacobus), ein JCrus zu Bononien, in der ersten Helffte des 14 Seculi, war Bartoli Präceptor und ein grosser Vertheidiger der Glossen, schrieb über das Digestum vetus und über den Codicem, im gleichen commentarium de actionibus & dotibus; de oppositione compromissi; de testibus; de renunciationibus juris civilis, und wurde lumen juris genennet. Panz. Fa.

de **BUTRIO** (Antonius), ein JCrus von Bologna, hat daselbst und zu Ferrara gelehret, ist 1408 in seinem

Vaterlande gestorben, und hat in decretales, & Clementinas; consilia; repertoria in jure canonico, & jure civili; de emtionibus & venditionibus; de jure patronatus; de Notario geschrieben, welche Werke zu Venedig 1532 zusammen gedruckt worden. T. Fich. Fa. Panz.

BUTRON (Jo. Alphonsus), ein spanischer Rechtsgeslehrter von Maxara, in der ersten Helffte des 17. Seculi, practicirte zu Madrit, und gewann einen Prozeß, welchen er vor die Mahler geführt hatte, schrieb daher *dialogos apologeticos por la pintura*, die hernach unter dem Titel: *por los pintores y su essencion* mit Vinc. Carducci dialogis de pictura wieder aufgelegt worden. Ant.

BUTTON (Wilhelmus), ein Engelländer, war ein Canonicus regularis des Ordens Augustini, und schrieb ein Buch von der Abtey Dsney, in der Vorstadt von Orford gelegen. Pic. Fa.

BUXBAUM (Joh. Christian), ein Botanicus, geboren 1694 zu Merseburg, gieng von der chur-sächsischen Land-Schule Pforta bey Naumburg 1711 auf Universitäten, allwo er die Arzney-Kunst studiren solte; hörte auch zu Leipzig und Wittenberg über 2 Jahr die besten Lehrer in den medicinischen Wissenschaften. Gleichwie er aber von Jugend auf eine besondere Neigung zur Botanik gehabt, und als ein Knabe die guten Kräuter bey seinem Vater Andrea, welcher Medicina Doctor und Practicus, wie auch Erbherr des Ritterguts Wernsdorff ohnweit Merseburg war, so wohl nach ihrer äußerlichen Gestalt, als innerlichen Krafft sich bestens bekannt gemacht: so wendete er auch nach der Hand seinen Fleiß fast gänzlich auf dieses Studium, und brachte endlich, nachdem er sich An. 1715 nach Jena begeben, seine meiste Zeit in dem dasigen Gehölze und auf den herum liegenden Bergen zu. An. 1717 ließ ihn sein Vater eine Reise nach Holland thun, um sich zu Leiden in der Medicin fest zu setzen, und hiernächst den Grabum eines Doctoris in derselbigen anzunehmen. Weil ihm aber an keinem Titel etwas gelegen war, übte er sich bloß in der Kräuterk-Wissenschaft, unterließ auch die Doctor-Promotion und hielt sich vor das dazu gewidmete Geld desto länger in Holland auf. Im folgenden Jahre kam er wieder nach Sachsen, und machte sich zu Halle mit dem berühmten Medico, Hofmann, bekannt, auf dessen vorhergegangene Recommendation er nicht lange hernach die Erlaubniß bekam, sich auf czaarische Kosten in Petersburg einzufinden. So bald man daselbst seine große Wissenschaft in der Botanik erkannt, ließ ihm der Czaar Petrus Magnus eine ansehnliche Pension reichen, und gab ihm Befehl, die Kräuter in der Gegend von Petersburg aufzusuchen, einen Hortum medicum anzulegen, und die czaarische Apotheke mit seltenen Kräutern zu versehen, welches alles er auch rühmlichst ins Werk gerichtet. Nach diesen mußte er hier und da in den russischen Ländern, ja gar in Sibirien, Astracan, an dem caspischen Meer und im Persischen, Gelehet, Lexic. T. I.

die Beschaffenheit der daselbst wachsenden Kräuter untersuchen, und befestigte sich dadurch dergestalt in der Genade des Czaars, daß er An. 1724 bey Errichtung der kaiserlichen Societät der Wissenschaften zu Petersburg, zu einem Mitgliede derselben, und bey der zugleich gestifteten hohen Schule zu einem öffentlichen Lehrer derselben ernennet wurde. An. 1726 ward er in die Türckey, und besonders nach Constantinopel geschickt, um daselbst ebenfalls die Natur des Erdbodens, und aller in dieser Gegend wachsenden Pflanzen und Kräuter zu untersuchen, da er denn auch 16 Monate zubrachte, und mitlerweile zu mehrmahlen die Ehre gehabt, nicht nur bey dem Groß-Bezir, sondern auch bey dem Groß-Sultan zur Audienz gelassen zu werden. Nach seiner Wiederkunft in Petersburg war er kräncklich, that die Lust zu verändern, eine Reise nach Sachsen, und langte An. 1729 den 3 Octobr. glücklich, bey seinem damals noch lebenden Vater in Wernsdorff an, allwo er bald darauf an der Schwindsucht den 7 Jul. An. 1730, im 36 Jahre seines Alters verstarb. Seine Schriften sind: enumeratio plantarum circa Halam; plantarum minus cognitarum centuriæ IV. davon eine jede zu Petersburg besonders in 4 gedruckt worden; verschiedene Abhandlungen: 3. E. de novis plantarum generibus; de plantis dubiis ad sua genera relatis; de fungis per radices propagandis; de Periclymeno humili norwegico, nebst verschiedenen observationibus circa quasdam plantas ingricas; de oeymophyllo novo plantarum genere; de fungoidibus pediculo donatis; und de plantis submarinis, welche insgesamt in den Commentariis acad. scient. imper. petropolitanæ, befindlich sind. A, g.

BUXDORFF (Damianus und Dieter.), siehe Burgsdorff. de **BUXIIS** (Joh. Antonius), ein italiänischer Literatur des 15ten Seculi zu Bigevano im Mayländischen geboren, wird von einigen mit Unrecht Andreas (Joh.) genennet. Er studirte zu Paris, ward anfangs Secretarius der vaticanischen Bibliothek, hernach zu Aesci in Corsica, und endlich 1468 auf eben dieser Insel zu Uleria Bischoff, worauf er 1475 zu Rom verstarb. Er hat die Druckerey in Italien ungemein befördern helfen, wie dann durch seine Bemühung die ersten Editiones von den lateinischen Bibeln und den Autoribus classicis, auch verschiedenen Patribus allda zum Vorschein gekommen, davor ihm und dem Theod. Gaza, im Nahmen aller Studenten Franc. Philephus in seinen Episteln lib. 31 ep. 61 und lib. 32 ep. 16 öffentlich gedancket hat. Sonderlich hat er die erste Ausgabe der Werke Cypriani 1471 besorget. Fa. Götze.

BUXTEHUDE (Dieter.), eines Organisten Sohn zu Helsingör in Dänemärc, bekleidete dergleichen Amt seit 1669 an der Marien-Kirche zu Lübeck, war daneben ein guter Componist, schrieb Hochzeit-Arien; Friede und freudenreiche Hinfahrt des alten Simons bey Absterben seines Vaters in 2 Contrapuncten; Abend-Music in 9 Theilen; Hochzeit des

Lammes; 7 Sonaten; Anonymi 100 jähriges Gedichte vor die Wohlfahrt der Stadt Lübeck musikalisch vorgestellt; castrum doloris Leopoldo und castrum honoris Josepho gewidmet; himmlische Seelen-Lust und das allerschrecklichste und allererfreulichste, welche beyden letzteren Werckgen aber noch nicht gedruckt sind, und starb 9 May 1707. Mol.

BUXTORF (Gerlacus), ein Jurist und Staatsmann von Ramen in Westphalen, dessen Vater Joachim Buxtorf, beyder Rechten Doctor, bey verschiedenen Fürsten und bey dem Grafen von Waldeck Hofrath und Cansler gewesen, und eine disp. de petitione hereditatis zu Basel 1576 pro Gradu gehalten hat, nahm als er seine Studia absolviret, und die Universitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, England und Holland besucht hatte, 1612 zu Basel die Doctor-Würde an, und schrieb eine disp. in auream Bullam Caroli IV, die er nach der Zeit in Form eines Tractats wieder auflegen ließ, wurde 1614 Stadt-Syndicus zu Bremen, und 1628 von solcher in wichtigen Angelegenheiten an Kayser Ferdinandum II nach Prag geschickt, wo er den 8 Jan. gedachten Jahres in seinem besten Alter starb. HL.

BUXTORF (Joh.), der ältere, ein Professor Lingvarum oriental. zu Basel, ist zu Ramen in Westphalen 1564 am Christ-Tage geboren, hat zu Marburg, Herborn, Heidelberg, Basel und Zürich studiret, auf seine Kosten verhehlene Juden eine Zeitlang in seinem Hause gehalten, damit er ihre Ceremonien desto gewisser erfahren möchte, eine fürtreffliche Bibliothek zusammen gebracht, Synagogam judaicam, die sein Sohn und Enckel vermehrt ediret; Tiberiadem f. commentarium masorethicum, so gleichfalls sein Sohn heraus gegeben; Lexicon chaldaico-talmudico-rabbinico-hebraicum; de abbreviaturis hebraicis cum bibliotheca rabbinica & recensione operum talmudicorum; manuale; epistolas hebraicas f. institutionem epistolarem rabbinico-hebraicam; thesaurum grammaticum linguae hebraeae, den Jo. Leusdenius in ein epitomen gezogen; profodiam metricam geschrieben, auch die schöne hebräische Bibel mit dem Targum, Masora und Commentariis der Rabbinen heraus gegeben, und ist über dem opere Concordantiarum, welches sein Sohn vollendet, 1629, 13 Sept. an der Pest gestorben. Er wurde wegen seiner ungeheuren Wissenschaft Rabinorum Magister genannt, und Daniel Tossanus hat sein Leben in der Oratione funebri wohl beschrieben. PB. Ad.

BUXTORF (Jo.), ein Sohn des vorigen, war Professor Theologiae und Lingvarum zu Basel, woselbst er 1599, 13 Aug. geboren, ist im 12 Jahre inscribiret, und im 16 Jahre seines Alters von seinem Vater zum Magister creiret worden; da er sich denn die hebräische, chaldäische und syrische Sprache, die Rabbinen und Masoram ziemlich bekannt gemacht. Als er durch die Niederlande, Engelland und Frankreich gereiset, hat er sich nach Geneve begeben, und im 23 Jahre ein

Lexicon zu der hebräischen Bibel, welche sein Vater mit dem Targum, Masora und Commentariis der Rabbinen drucken lassen, verfertigt. Er war anfangs Prediger zu Basel, übersetzte des Maimonidis Buch doctorem perplexorum f. More nevochim, ins Lateinische, vollendete seines Vaters opus Concordantiarum und Lexicon magnum, gab auch desselben Synagogam und Tiberiadem, ja fast alle seines Vaters Schriften vermehrt heraus, bis er 1630 zum Professore Lingvæ sanctæ und 1647 Theologiae befohlet wurde, auch 1642 den Gradum Doctoris Theologiae annahm. Sonst übersetzte er einige dissertationes des Abatbanellis, ingleichen das Buch Cosri ins Lateinische, und schrieb einen Tractat de punctis; anticriticam, f. vindicias veritatis hebraicæ contra Lud. Capellum; florilegium hebraicum sententiarum; dissertat. de sponsalibus & divortis cum versione distrib. 17. *Abatbanellis* de excidii poena; dissertat. de arca, igne sacro, Urim & Thumim, manna, petra & serpente æneo, welche zusammen gedruckt worden, und exercitationes de arca, worauf er 1664, 16 Augusti gestorben. Sein Leben hat Lucas Gernlerus in der oratione parentali beschrieben; und in Schellhorns amœnitatibus literariis stehen einige von dessen bisher ungedruckten Briefen.

BUXTORF (Jo.), ein Sohn Joh. Buxtorffii, des Raths und Landvogts auf Barmenspurg und Waldburg, war den 8 Jan. 1661 geboren, legte sich nebst der Theologie stark auf die hebräische Sprache, wurde 1680 zu Basel Magister, 1689 Prediger erst zu Strümpfede in der Grafschaft Mark, hernach 1694 zu Buxtorf in seinem Vaterlande, als er vorher eine Reise in Holland gethan hatte, endlich aber von 1704 an Professor Lingvæ hebr. zu Basel, schrieb חקרי חכמים live catalecta philologico-theologica cum mantissa epistolarum clar. virorum ad Jo. Buxtorfium patrem & filium; phraseologiae hebraicæ specimen; dissertationes varii argumenti; Musas errantes; Leichpredigten. HL.

BUXTORF (Jo. Jac.), ein Sohn des jüngern Johannis, war Professor Lingvæ sanctæ zu Basel, woselbst er 1645, 4 Sept. geboren, hat sich mit Fleiß auf die hebräische Sprache und Theologie gelegt, und ist seinem Vater 1665 in der Profess. Lingvæ ebraicæ succediret; worauf er sich zu Zürich bey Hottingern auf gehalten, und mit einem Juden, R. Abraham, Bekanntschaft gepflogen, auch in Italien, Frankreich, Holland und Engelland gereiset, und endlich 1669 in Basel wieder angelanget, woselbst ihm die Bibliotheca publ. anvertrauet worden. Er starb 1714, nach dem er seines Großvaters Synagogam judaicam noch mehr verbessert auflegen lassen, etliche rabbinische Bücher übersetzt, und ein Auctarium Bibliothecæ rabbinicæ geschrieben, welche Dinge noch im Manuscript liegen. Sein Leben ist von Werensfeldo in der Oratione funebri beschrieben worden, die man unter dieses zusammen gedruckten opusculis findet.

BUYSSEN, oder Bußius, (Paul), ein Herr von Cappel und

und Sevenhoven, war ein Jctus und grosser Patron der Gelehrten, geböhren 1531 zu Amersford, studirte zu Dole und Angers, an welchem letzten Orte er auch 1556 Doctor worden, worauf er im Haag practicirte, und darauf Syndicus zu Leyden gewesen, 1569 aber dem Prinz von Dranien zu Gefallen, heimlich nach Deutschland zu demselben gereiset, und hernach 1572 Rath und Syndicus von Holland, Siegel-Verwahrer und Rath bey dem Prinzen von Dranien, auch in dessen und der Staaten Mahmen 1567 zum Friedens-Schluß nach Breda, ferner 1576 nach Engelland, in eben diesem Jahre zum Friedens-Schluß nach Gent, und 1585 nebst Jano Doufa, wiederum nach Engelland geschickt worden. Nach seiner Zurückkunft ward er Curator der 1575 neuangelegten Universität zu Leyden, und 1576 Ober-Amtmann von Dithynland und Staats-Rath, dankte aber 1584 freywillig ab, und wurde, weil er sich dem Grafen von Keneser widersetzte, ganzer 6 Monate zu Utrecht gefangen gehalten, endlich aber wieder los gelassen. Der König von Dänemark und andere Fürsten verlangten ihn in ihre Dienste, welche er aber, weil er sein damals bedrängtes Vaterland nicht verlassen wolte, ausschlug, und 1594 im April auf seinem Ritter-Gute ter Bliet starb. A. Ad. B. Sw. Bur.

BUZELINUS, (Jo.), siehe Bucelinus.

BUZENGGA (Franc.), ein Genueser, lebte um 1596 und brachte den 6 Vocale in der genuesischen Schreib-Art unter dem Titel: *Paradoxe sopra la lingua Toscana e Genovese, con la nuova Lettera vocale u.* So.

BUZOMUS (Augustin.), ein Clericus regularis von Bari, dessen Vater ein Genueser gewesen, erlangte eine Dignität seines Ordens nach der andern, bis er endlich General-Präpositus desselben ward, resignirte aber nachgehends, und legte sich wieder aufs Predigen, das er schon vorher in den vornehmsten italiänischen Städten mit grossem Ruhme getrieben hatte, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb eine Lob-Rede auf S. Car. Borromæum unterm Titel Pantheon; eine Leichen-Rede auf dem Bischoff Ang. Cæsium zu Rimini; Conciones quadragesimales, die er in pressfertigm Stande verlassen u. a. m. Ol.

BUZOMUS (Cherubin.), ein Dominicaner von Genua, wo er auch in den Orden getreten, florirte im 17 Seculo, edirte zu Bologna 1635 ein Werkgen in italiänischer Sprache unter dem Titel Adola in Versen, übersetzte auch Dav. Planiscampii Werke aus dem Französichen ins Italiänische. Ech.

BUZZIUS (Joh. Philipp.), ein Rector Lingvæ arabicæ in dem Collegio ambrosiano zu Mayland, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und übersetzte Ambrosii Werk de Musica, ingleichen das erste Buch seiner Introduction, wie auch viel Leben der Heiligen aus dem Arabischen, und Athanasium in Psalmos aus dem Griechischen in die lateinische Sprache, wovon das meiste in der Biblioth. ambrosiana zu Mayland im Manuscript liegt. Picinellus in Athenæo.

BYAM (Henr.), ein englischer Prediger, geböhren 1580, hing dem König Carolo I beständig an, und sacrificirte sein ganz Vermögen vor ihn; wie er denn 4 Söhne als Capitäne im Kriege gegen die Rebellen hatte; folgte auch Carolo II im Exilio nach, von dem er hernach mit einem Canonicat versorget wurde, und starb 1669, den 16 Junii, im 90 Jahr. Wo.

de BYART, oder de Briacho, oder Bajardus, oder Biartus, oder Biarde, oder Byarthe, (Nicol.), ein französischer Dominicaner-Mönch aus der Mitte des 13 Seculi, der von einigen falsch vor einen Engelländer und Franciscaner ausgegeben wird, war einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit, und hinterließ aufser vielen Predigten, die sich in der sorbonnischen Bibliothek im MSt. befinden, *Distinctiones s. conceptus prædicabiles; Sermones de tempore s. de Dominicis; Sermones varios; summam de abstinentiâ*, so auch unter dem Titel *Dictionarius pauperum* 1518 in 8 zu Strassburg gedruckt worden; *placita theologica; Lectiones varias.* Ech. Fa.

BYBLIUS, siehe Aspasius.

de B Y E (Cornelius), ein Eremit Augustiner-Ordens, aus Grafen Haag, war Doctor Theologiæ, und Vicarius generalis in Holland, wie auch Propagator Evangelii bey den Indianern und Americanern, und Priester bey den Spaniern und Italiänern, verfertigte einige Schrifften zur Bekehrung der Ungläubigen, und starb 1614, 26 Jul. im 74 Jahr. W, d.

BYFIELD (Nicolaus), ein engelländischer Theologus, von Stratford, war Pastor der Kirchen zu Chester, und nachgehends Rector der Kirche zu Islemworth, schrieb im Englischen Erklärung der Epistel an die Collosser, desgleichen einen Commentarium über das andere und dritte Capitel der ersten Epistel Petri u. und starb 1622. W, d. Wo.

BYFIELD (Richardus), ein Rector der Kirchen zu Long-Ditton in Engelland, und eiferiger Conventualer, geböhren zu Stratford, an dem Fluß Avon 1599, hat im Englischen *de luce fidei, & via ad pietatem; refutationem tractatus de Sabbatho* per Eduardum Breerewood &c. geschrieben, und ist 1664 zu Mortelaf gestorben. Wo.

de BYL (Johannes), ein Franciscaner von Löben, war oft Guardian, und 1529 Provincial in den Niederlanden, schrieb *de curis & anxietatibus Guardianorum & de ruina observantiæ*, und starb zu Mecheln 2 Dec. 1540. Sw.

BYNÆUS (Antonius), ein reformirter Theologus, geböhren 1654, 6 Aug. zu Utrecht, studirte unter Grævio, Leusdenio und Burmanno, wurde 1680 Prediger zu Piershil bey Dordrecht, 1683 zu Naerden, und 1691 zu Deventer, 1694 aber der Theologie und der orientalischen Sprachen Professor zu Deventer, wie auch in eben diesem Jahre zu Harderwyck Doctor Theologiæ, und starb zu Deventer 1698, 29 Aug. Seine Schrifften sind *de calceis Hebræorum libri duo cum somnio de laudibus critices; de natali*

item de circumcissione Jesu libri duo; *den gekrönte Christus*; de morte Jesu Christi libri tres, und in holländ. Sprache eine Erklärung des 110 Psalmen, wie auch eine Erklärung der Propheceyung Jacobs, Genes. 49; verließ auch im Manuscript *notas ad biblia belgica apud Ravesteinium edita*; in Jo. Buxtorffii concordantias & lexicon und in Erasmi Schmidii concordantias græcas novi testamenti, die sich in Herm. van de Wall Bibliothek befanden. Nic.

BYNEMANN (Henrich), ein Engelländer von London, edirte 1568 daselbst ohne Meldung seines Namens, unter der Unterschrift: *Londinensi auctore*, einen Tractat de antiquitate academice cantabrigie.

BYNSIA (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer von Antwerpen im 16 Seculo, hat deutsche Carmina wider die in den Niederlanden aufkommenden Lutheraner in 16 Büchern geschrieben, welche Elig. Lucharij ins Lateinische übersezt, und zu Antwerpen ediret hat. Sw.

BYRDE (Jo.), ein Provincial in Engelland, predigte unter Henrico VIII heftig vor des Königs höchste Gewalt in geistlichen Dingen; daher er das Bischofthum Esher erhielt, solches aber unter der Maria wieder verlor. Er schrieb de fide justificante; *Hommilien* &c. und starb 1556. Wo.

BYRSÆUS (Franciscus), war von Limburg und um 1564 Rector der Schule zu Nienmegen, und schrieb *dialecticarum præceptionum lib. II cum tabulis* in eadem. Sw.

BYSSÆUS, oder Bysche, oder auch Bissæus, (Eduard), ein englischer Ritter und Waffen-König, von guter Familie, schrieb *notas über Uptonum de studio militari, Job. de Bado de armis, und Spelmanii apsidologiam*, die er 1654 zu London in fol. zusammen edirte; gab auch *Palladium de gentibus Indiæ & Brachmanibus gr. & lat. heraus*, und besaß eine schöne Bibliothek, die er in der Jugend gesammelt hatte, aber im Alter wegen unordentlichen Lebens verschleudern mußte. Er starb 1679, 15 Dec. Nach seinem Tode kam 1705 unter seinem Namen *the Art of english Poetry* zu London in 8 ans Licht. We.

BYSSANDER (Adamus), sonst Biedermann genannt, ein Professor Philosophia zu Jena, von Preßer im Vogtlande, hat wegen des Synergismi und Philippiismi seine Dimission nebst andern erhalten, worauf er einen Schulmeister zu Saalfeld und Eisenach abgeben, und 1583 gestorben ist. Z.

BYSSHE, siehe Byssæus.

BYSSING (Erasmus), ein Prediger in Coppenhagen, war ein Däne von Geburt, ließ eine Leichen-Predigt auf das Absterben eines königlichen Raths heraus gehen, und starb 1686, 7 Jan. W, d.

BYTEMEISTER (Heinr. Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1698 den 5 May zu Zelle in Niedersachsen, allwo sein Vater Secretarius bey der Justiz-Cammer war. Er starb 1716 auf die Acad-

mie nach Wittenberg, ward 1717 allda Magister, gieng 1725 nach Helmstädt und las Collegia; ward allda 1740 Professor und 1741 Doctor Theologia, und starb 1746 den 22ten April. Seine Schriften sind: *Dissertat. de promovendis commodis ecclesie evangelico-lutheranæ*, unter D. Martin Chladenii Vorrede; *Diss. de præstantia arithmetice decadice* unter D. Joh. Friedr. Weidlers Vorrede; *Diss. de pretio compendiorum quorundam ad juvandas arithmetice decimalis pragmatias ævo recentiori excogitatorum*; *Discussio sententiarum M. Reimii de significatione vocis nob*, welche in den *Miscellaneis lipsiens.* steht; *Epistola qua academice a criminationibus Godofr. Arnoldi vindicantur*; *Gespräch der Gerechten mit Gott*; *Commentarius de vita, scriptis & meritis supremorum præsulum in ducatu luneburgensi*; *Supplementa ac emendationes ad hunc commentarium*; *Commentar. de augustæ domus brunsvico-luneburgensis meritis in rem literariam*, so vorher in einzelnen Dissertationen heraus gekommen; *Specimen supplementorum & emendationum Lexici eruditorum germanici*; *Bibliotheca appendix, sive catalogus apparatus curiosorum artificialium & naturalium*, cum auctariis; *Tabula II exhibentes Synopsum historiae philosophicæ*; *Catalogus bibliothecæ laurensfacianæ*; *delineatio rei numismaticæ antiquæ & recentioris*; *Declaratio Danielis Hoffmanni restaurata*; *Pentastichon dissertationum epistolarum & programmatum academicorum*; *Orat. de præstantia & dignitate sacrae scripturæ*; *Diss. de ecclesia Christi ejusque ministerio*; einzelne Predigten, Gedichte und Gratulationen. AHE. Pro.

BYTHNER (Barthol.), ein Schlesier, war anfangs Prediger zu Glambovie, nachgehends zu Malica, und endlich Senior zu Sendomir, schrieb *adhortationem ad reformatas Ecclesias pro unanimi in toto religionis evangelicæ negotio consensu inter se constituendo*; *tractatum de invocatione Sanctorum*; *enchiridion consolationum*, und starb 1629, 28 März, im 70 Jahr. W, d.

BYTHNER, oder Büttner, (Victorinus), ein Theologus zu London, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb: *lyram propheticam s. analysin Psalmorum Davidis*; *institutionem lingue sanctæ*; welche beyde Schriften 1670 zu Zürich in 8 wieder aufgelegt worden.

BYZANTINUS (Steph.) siehe Stephanus.

BYZANTIUS (Theod.), siehe Theodorus.

BYZENUS (Eleuth.), siehe Hutten (Ulrich).

BYZINIUS (Laur.), ein Cansler in der Neustadt zu Prag in der ersten Hälfte des 15 Seculi, schrieb *Originem & diarium belli hussitici ab An. 1414 ad 1423*, so in des Herrn von Ludewig Reliquiis MSS. steht. Fa.

BZOVIVS (Abraham), ein römisch-catholischer Scribent, geboren um 1567 zu Prosejovice in Pohlen, stammte aus dem uralten und vornehmen Geschlecht Ostols, und bekam von seiner Großmutter Stanislas

Scepanowsky den Taufnahmen Stanislaus. Er büßete seine Eltern, als er kaum 2 Jahr alt war, durch die Contagion ein, begab sich zu Cracau in den Dominicaner-Orden, worauf er zu Meyland die Philosophie und zu Vologna die Theologie gelehret. Als er hernach wieder in seinem Vaterlande geprediget, wurde er Prior des Dominicaner-Klosters zu Cracau, hierauf begab er sich nach Rom, da er denn die Annales des Baronii in 12 Tomis continuirte, wiewohl nur 9 davon gedruckt sind; wodurch er einen Proceß mit dem Churfürsten von Bayern kriegte, weil er den Kayser Ludovicum Bavarium aus der Zahl der Kayser hernach aus stossen wollen, auch mit den Franciscanern und Jesuiten Streit gehabt. Er hat noch über dieses romanum Pontificem s. Commentarium de praestantia, officio, auctoritate, virtutibus, felicitate rebusque praeclare gestis summorum Pontificum a D. Petro ad Paulum V in 3 Büchern; Paulum V Burghesium; vitam S. Cunegundis Poloniae reginae, welches Rainerius Picus im Italiänischen beschrieben hatte; nomenclatorem Sanctorum professione medicorum s. de sanctis medicis; sertum gloriae S. Hyacinthi; propaginem S. Hyacinthi s. historiam provinciae Poloniae Ord. Praed.; Thavmarurgum polonum s. vitam S. Hyacinthi; Silesiae tutelarem s. vitam B. Ceslaj Odrovansii; annales Ordinis FF. Praed. in 2 Tomis, die aber noch nicht gedruckt sind; sacrum Pancarpium dominicale s. conciones dominicales in 4 Tomis; flores ex Scriptura S. & SS. Patribus ad christianam Ethicam exceptos; conciones de tempore & de Sanctis in polnaischer Sprache in 2 Tomis; precationum ad Deum collectarum opus, auch in seiner Mutter-Sprache; monile gemmeum D. Virgini deiparenti sacrum; floridam marianam; trilogium B. Virginis; rosarium; de rosario 3 Bücher polnisch; rosarium B. M. V. vermuthlich in italiänischer Sprache; Comm. in I & III Partem summae S. Thomae, und ejusdem Thomae summam cum Commentariis Card. Cajetani in formam syllogisticam ab eo redactam, welche beyde letztern Werke aber noch im MSt. liegen, versertiget. Er starb 31 Jan. 1637. Er. B. St. All. Ech. Hend. Nic.

C.

CAAB ben Zoheir, ein arabischer Poete, lebte im Anfang des 7 Seculi, zu Mahomets Zeiten, und verzog sich durch ein satyrisches Gedichte dergestalt an demselben, daß dieser, als er im Jahr 630 die Stadt Mecca eroberte, ihn nebst einigen andern vogelfrey erklärte. Caab aber wagte sich selbst zum Mahomet, warff sich zu dessen Füßen, bat um Gnade und Vergebung, legte ihm auch ein schön Gedichte vor, so er zu dessen Lobe versertiget; wodurch er nicht nur sein Leben, sondern auch eine Belohnung erhielt. Gerhard Johann Lette hat gedachtes Gedichte 1747 zu Leyden nebst einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. Priedaux im Leben Mahomets.

CABAEUS, siehe Cabeús.

CABALLINUS (Caspar), siehe Molinæus (Carolus).

CABALLINUS (Marcus), ein gelehrter Italiäner, war bey dem Cardinal Marco Cornelio Secretair, ein Freund und Beförderer der Gelehrten, lebte im 15 Seculo, besaß selbst eine große Gelehrsamkeit, versiel aber einst, als ihm eine gewisse Sache fehl schlug, er auch bey einem Freunde um viel Geld kam, in eine Tollheit, und erstach sich selbst in seinem Zimmer. Valerianus de Litterat. infelicit.

CABALLUS, oder de Caballis, (Franciscus), ein Medicus von Brescia, war Professor Medicinae practicae zu Padua, und lehrte alda mit einem großen Zulauf. Er verstand die griechische und hebräische Sprache, nebst der Astrologie, welches letztere Gelegenheit gab, daß ihn einige der Magie wegen in Verdacht ziehen wolten. Er begab sich zuletzt wieder in sein Vaterland, und starb daselbst in einem hohen Alter A. 1540. Man hat von ihm einen Tractat de serpente theriacali, welcher bey des Cermisconi consiliis anzutreffen; ingleichen in physicam Aristotelis discepciones & meditationes; Comment. in Averroem. Pap. Ghil.

CABALLUS (Jo. Jac.), ein Actuarius der Republick Genua, daher er auch gebürtig war, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb cantionculas musicas; ein Werk unter dem Titel Cithara genuensis, nebst verschiedenen andern Gedichten in italiänischer Sprache. Ol.

CABALLUS (Petrus), des Groß-Herzogs von Florenz General-Auditeur und Rath zu Anfange des 17 Seculi, schrieb resolutiones criminales centur. 3 cum tractatu de omni genere homicidii.

CABANES (Jac.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, war Baccalaureus Theologiae, und 1672 Prior seines Profess-Hauses zu Girona. Man hat von ihm Espeja de amor; Iman de la voluntad; camino del cielo; Maria sacratissima &c. Ant. Ech.

de CABARS (Esprit), siehe de Villermont.

CABASILAS (Nic.), siehe Nilus.

CABASILAS (Simeon), hat 1603 Aesopi Fabeln und Isocratis Reden in gemein griechisch gebracht. Fa.

CABASSOLA, oder de Cabasole, (Phil.), ein Cardinal und Bischoff zu Sabina, von Cavailon in der Provence, allwo er bey der Cathedral-Kirche Canonicus, ferner Archidiaconus, Probst und Bischoff gewesen, wurde, hierauf Patriarch zu Jerusalem, und unter Urbano V Cardinal, gieng auch als Legat nach Italien und Deutschland, war unter Gregorio XI Administrator der päpstlichen Länder in wärendender Zeit, da derselbe seine Residenz zu Avignon hatte, schrieb de vita & miraculis B. Mariae Magdalene; poemata; de nugis curialium & miseria curiarum, wie auch einige Sermones, und starb zu Perugia, woselbst er eben päpstlicher Legat war, den 27 August 1374. H. Ol. Sa. Eg. Fa.

CABASUTIUS (Johannes), ein Presbyter Dratorii, geboren 1604 zu Aix in Provence, trat in seinem 16 Jahre in gedachte Congregation, lehrte eine Zeitlang zu Avignon das Jus canonicum, vertrat darauf bey dem Cardinal Grimaldi die Stelle eines Beicht-Vaters, und hielt sich eine geraume Zeit in Rom auf. Endlich begab er sich wieder in sein Vaterland, und starb in seiner Geburts-Stadt 1685 den 25 Sept. Er hat sich sonderlich durch seine Notitiam conciliorum einen Namen gemacht. Dieselbe ließ er zum ersten mahl An. 1667 in 8 drucken, An. 1685 aber weit vermehrter unter dem Titel: *historiarum, conciliorum & canonum invicem collatorum veterumque ecclesiae rituum notitia ecclesiastica* zu Lyon in fol. wiederum auflegen; doch sind auch in der Edition von An. 1670 in 8 einige Dissertationes befindlich, die man in der letzten vermehrten Auflage nicht antrifft. Hiernächst hat er *Traité de l'usure; horas subcivitas, und juris canonici theoriam & praxin* geschrieben, welches letztere in lateinischer Sprache zum öftern aufgelegt worden. Pin. Nic.

CABBEDO, siehe Cabedo.

CABEDO de Vasconcellos, oder Cabbedo, (Georg.), ein Sohn Michaelis Cabedo, lehrte in der Jugend das Jus civile auf der Universität zu Coimbra, ward sodann königlicher portugiesischer Richter zu Lissabon, hernach ein Staats-Rath zu Madrid in portugiesischen Sachen, kehrte aber, weil ihm die spanische Luft nicht bekommen wolte, nach Portugal zurück, schrieb *decisiones supremi Lusitaniae Senatus, oder observationes practicas* in 2 Folianten; ingleichen *de patronatibus ecclesiarum regiae coronae lusitanae*, und starb den 4 März 1604, im 45 Jahre seines Alters. *Memoires de Portugal*. Ant.

CABEDO (Michael), ein Rechts-Gelehrter und Triumvir zu Lissabon, geboren zu Setuball in Portugal 1525, war ein guter Poete, verfertigte *Carmina heroica*, legte sich fleißig auf die griechische Sprache; wie er denn des *Aristophanis* Plutum ins Lateinische übersezt hat; und starb zu Lissabon im Monat April 1577. Ant.

CABELJAVIUS, oder Cabillavius, (Joannes), ein Jctus und Criticus zu Leiden, aus Schwaben, lebte 1626, und schrieb: *Epistolarum centurias 2; orationem inauguralem de praeparamentis ad studium juris; notas ad Symmachi epistolas*, die sich in der Bibliotheca oiseliiana P. II p. 305 no. 205 im MSt. befinden; gab auch *epistolarum ad Gustavum Adolphum Sueciae regem, centuriam unam* heraus.

CABELJAVIUS (Petrus), hat 1642 *defensionem disciplinae ecclesiasticae, s. responsonem apologeticam pro libertate ecclesiae in exercenda disciplina spirituali* zu Amsterdam in 12 ediret.

CABERO (Chrysostomus), ein spanischer Cistercienser-Mönch von Guadalarara, ward Doctor Theologia zu Alcalá des Henares, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie, schrieb *Comment.* über verschiede-

ne Bücher des Aristotelis &c. und starb zu Alcalá des Henares 1650. Ant. Vi.

CABEUS, oder Cabæus, (Nicolaus), ein Jesuite, geboren 1585 zu Ferrara, war erst Philos. Theol. moralis und Matheseos Professor zu Parma, gab hernach an verschiedenen Orten in Italien einen Prediger ab, und starb zu Genua, dahin er geschickt worden, die Mathesein zu lehren, den 30 Jun. 1650. Seine Schriften sind: *Philosophia magnetica de natura Magnetis; Commentaria & quaestiones in libros IV meteorologicorum Aristotelis tom. IV.* W, d. Al.

CABEZON (Anton.), ein Spanier von Madrid, war Königs Philipp II Hof-Prediger und Cammer-Musicus, starb 26 März 1566, und ließ *libro de musica para tecla, harpa y viguela*, welches sein Sohn zu Madrid 1578 in fol. heraus gegeben. Ant.

CABEZUDO (Didacus Nugno oder Nunnescus), ein Dominicaner aus Villanova, war Theologia Magister, und im Collegio St. Gregorii zu Valladolid Professor primarius, und starb den 28 Febr. 1624, nachdem er *Commentaria scholastica in tertiam S. Thomae de sacramentis ecclesiae in 2 Tomis* geschrieben, auch *tractationem in tertiam partem S. Thomae* im MSt. hinterlassen, so zu Rom 1682 von Anton Cloche in 2 Tomis in fol. ediret worden. Seine übrigen Schriften sind: *tr. de auctoritate Pontificis & conciliorum; de indulgentiis; de auxiliis divinae gratiae; de bullis pontificiis, quas vocant cruciatas, welche Werke 1612 zu Venedig und 1630 zu Eöln in fol. zusammen gedruckt worden.* Ant. Ech.

CABEZUDO (Petrus), ein spanischer Franciscaner-Mönch von Azuaga, hielt sich in West-Indien, sonderlich zu Tuja und Chilla auf, wo er einen Commissarium des heiligen Officii abgab. Er lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *de virtute patientiae & victoria quam praestat in tribulationibus, ingleichen de malitia & perniciosis effectibus peccati, welche beyde Werke aber noch im MSt. liegen.* Ant. Wa.

CABHAM (Thomas), ein Engländer, war Doctor Theologia, und anfangs Subdiaconus zu Easlesbury, endlich 1313 Erz-Bischoff zu Canterbury, und schrieb *Sermones de casibus penitentiae & ecclesiasticis officiis; de peccato in genere; speculum ecclesiae; de baptismo; Sermones &c.* Bal. Pit. Pa.

CABILIANUS (Georg.), ein Mönch des Peters-Klosters zu Dudenburg, von Dudenarde in Flandern, lebte um 1570, und schrieb *historiam monasterii sui*, die noch im MSt. liegt. Sw.

CABILLAVIUS, siehe Cabeljavius.

CABILLAVIUS, oder Cabillianus, (Balduinus), ein Jesuite von Ipern, war Praefector Literarum humaniorum und Scholarum Praefectus, ließ sich nach diesem als ein Missionarius bey vier Jahr lang brauchen, und starb den 13 Nov. 1652, in seinem 84 Jahre. Unter seinen Carminibus sind bekannt: *lemmata nov-antiqua; pancarpia, ex natura, historia, moribus, illigata*

tetrastichis; epigrammata selecta de multis; Magdalenae elegiaco carmine; Phosphorus, s. Jo. Baptista ejusque nativitas, vita, mors, lyricis, symbolicis, epigrammatis, elegiis; Magdalenae silva; Epistolae heroum & heroidum lib. 4; sacra venatio; Agar secundo exul. AL. A.

CABILLIANUS, siehe Cabillavius.

de CABINOL, siehe de Chailon.

CABOSSE (Joh.), ein französischer Scribent aus dem 16 Seculo, hat den Spiegel der Klugheit, und ein Buch von dem Geheimniß der Menschwerdung Christi in seiner Mutter-Sprache verfertigt. Cr.

CABOTA (Sebastian), ein Aventurier, hat die Beschreibung von seiner gethanen Reise hinterlassen, welche in Joh. Bapt. Ramusii italiänischer Sammlung von Reise-Beschreibungen Tomo II steht.

CABOTERIUS (Arnold), ein Medicus aus Glanzbern, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und verschiedene schöne Gedichte geschrieben. Sw.

CABOTIUS (Vincentius), ein JCrus, war zu Orleans, und hernach zu Toulouse Professor, schrieb variarum disputationum civilium libros duos; *les politiques*, und starb 1621. HL.

CABRAL (Petr. Alvarez), ein vornehmer Portugiese, war 1500 Commandeur der zweyten portugiesischen Flotte nach Indien, wurde durch Sturm auf die damals noch unbekannte brasilianische Küste geworfen, kam 1501 mit einer reichen Ladung wieder in Portugal an, setzte nachgehends seine Reise-Beschreibung auf, die Ramusius nebst etlichen andern zu Venedig in italiänischer Sprache edirt. *Memoires de Portugal*.

de CABRANES (Did.), ein Jacobiner-Mönch, und Kaisers Caroli V Hof-Prediger, schrieb *Llave espiritual para abrir la alta materia de la predestinacion; habito y armadura de Espana; armadura del hombre interior &c.* Ant.

de CABREDO (Rodericus), ein spanischer Jesuit von Logronno, geboren 1560, wurde Provincial und Visitator der Provinz Peru und Mexico, wolte als Procurator nach Rom gehen, starb aber unterwegs zu Chambery 28 Jul. 1618. Man hat von ihm historiam insignis miraculi per invocationem S. Ignatii Lima 8 Nov. 1607 patrati, und eine Rede in translatione officii Balth. Alvarez. AL. Ant.

de CABREIRA (Gundisalv. Rodriguez), ein Portugiese im Anfange des 17 Seculi, schrieb *tesoro de pobres*, und *de chirurgia opus*, oder *compendio de varias remedios de chirurgia recopilado del tesoro de pobres*, wann anders dieses letztere Werk mit dem erstern nicht einerley ist. Ant.

CABREIRO (Franciscus), ein portugiesischer Cistercienser-Mönch zu Alcobaza im Anfange des 17 Seculi, war Doctor und Professor Theologia zu Coimbra, und schrieb commentaria in universam D. Thomae Summam, die zu Alcobaza noch im MSt. liegen. Ant.

de CABRERA (Alphonfus), ein Prediger-Mönch und Professor Theologia zu Cordua, war wegen seines Predigens dergestalt beliebt, daß er auch von Philippo II und III zum Hof-Prediger erwehlet ward, starb zu Madrid im Nov. 1597, und schrieb *Consideraciones sobre los evangelios desde el Domingo de la septuagesima hasta el Domingo de la octava de resurreccion; tratado de los escrúpulos y de sus remedios; Sermons a las honras del rey Filipo II; consideraciones sobre los evangelios de la circuncision y de la purificacion*, versprach auch 3 Bände Fest-Predigten, 2 Bände Leichen-Predigten, 1 Band Predigten über verschiedene Materien, und noch 1 Band de IV novissimis hominis; ob aber solche im Druck erschienen, oder wo im MSt. liegen, ist unbekannt. Ant. Ech.

de CABRERA (Christoph.), ein spanischer Jesuit von Cordua, geboren 1589, lehrte die Philosophie, und sowohl die scholastische als Moral-Theologie, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und war zum Visitator von Peru bereits ernennet, hielt sich auch der Dahinfahrt wegen zu Cadix auf, starb aber an einer überfallenen Krankheit 23 Jan. 1643. Man hat in spanischer Sprache von ihm eine Epistel an die Societät in Andalusien von dem Leben und Tode des Jesuiten G. Zemelmam, welche 1637 in fol. gedruckt worden. AL. Ant.

de CABRERA (Claudius), ein Spanier, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *juicio de artes y ciencias*. Ant.

de CABRERA (Didacus), ein spanischer Minorit am Anfange des 17 Seculi, schrieb *Sermones de Adviento* und *Sermones de Quaresima*. Ant.

CABRERA (Franciscus), ein spanischer Augustiner-Mönch, ist 1 Octob. 1649, im 68 Jahre gestorben, und hat die Geschlechts-Register von Ponce de Leon, von Cordua und anderer Häuser heraus gegeben, in gleichen remedia spiritalia & corporalia contra peccatum geschrieben. Ant.

de CABRERA Morales (Franc.), ein spanischer Geisteslicher aus Extremadura im Anfange des 17 Seculi, war des Cardinals Petri Deza zu Rom Theologus, und des Pabsts Clementis VIII Acolythus, lehrte vorher eine Zeitlang zu Salamanca die griechische und lateinische Sprache, und schrieb continuationem ad historiam rom. Pontificum Alphonfi Ciaconii nempe a Pio II usque ad Clementem VIII; vitam & gesta Cælestini Papæ II &c. Ant.

de CABRERA (Joannes Cavallero), ein Canonicus zu Lima in seiner Vater-Stadt, war wegen seiner Predigten berühmt, starb, als er in Kirchen-Sachen nach Spanien reisete, zu Sevilla 1640, und hinterließ *Sermones a diferentes intentos*, welche sein Bruder Blasius Cabrera zu Madrid 1649 in 4 edirt. Ant.

de CABRERA (Ludovicus), ein Capitain über eine Compagnie Infanterie, von Cordua bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und einen Tractat von Einrichtung einer Historie, wie auch eine Historie von Philippo II

in Spanien verfertigt, welche letztere 1619 in spanischer Sprache zu Madrid in fol., lateinisch aber 1715 zu Weiland in 8 gedruckt worden. Ant.

de CABRERA (Petrus), ein spanischer Mönch des Ordens St. Hieronymi von Corduba, war ein Bruder des Dominicaners Alphonsi, und erst Philosophia, hernach Theologia Professor zu Corduba und an verschiedenen andern Orten, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb commentaria & disputationes in tertiam partem D. Thomæ in 2 Tomis. Ant.

de CABREROS (Anton.), siehe de Avendano.

CABREUIL (Bartholomæus), siehe Cabrolus.

CABROLIUS, oder Cabrevil, (Bartholomæus), ein französischer Chirurgus und Anatomicus, von Montpellier, oder wenigstens aus dem Gebiete dieser Stadt bürgerlich, erlernte zu Montpellier die Chirurgie, gab anfangs daselbst einen Wund-Arzt ab, ward endlich Königs Henrici IV und des Connestabls von Montmorency Chirurgus, und starb noch vor der Mitte des 17 Seculi, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, stellte den andern Theil von *Laur. Jouberti Erreurs populaires au fait de la medecine & regime de santé* zu Paris 1580, 8 an das Licht, und schrieb *Alphabetum anatomicum, seu anatomes elenchum accuratissimum, omnes humani corporis partes ea, qua solent fecari methodo, delineantem; Collegium anatomicum; osteologiam, observationes varias, welche Piecen zu Genè 1604, 4 zusammen gedruckt worden.* Seine *Observationes* stehen auch in den opusculis variis celeberrimorum anatomicorum, so 1668 zu Frankfurt zusammen gedruckt worden. Ke. Mang.

CABURACCI (Francesco), ein italiänischer Poet von Imola, schrieb *Rime*, welche 1580 zu Bologna in 4 gedruckt worden.

CABYLA (Georg.), ein Grieche im Anfange des 16 Seculi, von Rhodus gebürtig, büßete, als dieser Ort 1522 von den Türken erobert wurde, alle seine Bücher ein. In der kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegen von ihm homiliae; quaestiones & responsiones; epistola ad diversos, und excerpta miscellanea im MS. Fa. Allat.

CACABELLA (Jerem.), ein Grieche von Creta im 17 Seculo, verstand die lateinische, hebräische und italiänische Sprache gut, war auch in der Philosophie und Theologie geübt, ingleichen ein berühmter Prediger, und übersetzte *Platina* Werk de vitis Pontificum in seine Mutter Sprache. Proc.

CACACE (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb theatrum omnium scientiarum; Lyricorum partem primam. To.

CACALLA (Augustinus), ein Hof-Prediger Caroli V von Valladolid, ist 21 May 1558 daselbst verbrannt worden, weil er in Verdacht kam, daß er Lutheri Lehre angenommen. H. HL.

CACATOXICUS (Georg.), ein lombardischer Dominicaner-Mönch von Casale di St. Vaso, florirte 1520, war in der griechischen, hebräischen und lateini-

schen Sprache gut bewandert, dabey ein grosser Philosophus, Theologus und Orator, und hinterließ verschiedenes über die heilige Schrift. Ech.

CACCIA (Johannes Augustinus), von Novara, war von vornehmer Familie, legte sich erst auf die Philosophie, diente aber hernach lange Zeit Carolo V im Kriege unter dem Commando des Generals Antonii von Leva, begab sich endlich zur Ruhe, und gab allershand italiänische, auch im Alter geistliche Gedichte heraus. Ghil. Men.

CACCIALUPUS, oder de Gazalupis, (Joh. Baptista), ein Jctus von Sanseverino bey Salerno, lebte in der Mitten des 15 Seculi, docirte die Rechte zu Siena, wurde hernach Consistorial-Advocat zu Rom, und schrieb de pactis; de transactionibus; de ecclesiarum unionibus; de pensionibus; de feudi cognitione in ulibus feudorum; historiam interpretum & glossatorum juris, welche D. Christ. Gottfr. Hofmann 1721 zu Leipzig nebst andern dergleichen Schriften in 4 auflegen lassen; modum studendi in utroque jure; tr. de officio Advocati; de ludo, welcher letztere im 7 Tomo des Tractatus Tractatum steht. To.

CACCIANEMICI (Lucius), ein Dominicaner von Bologna, war daselbst Lector der Theologie, und um 1590 General-Vicarius der Inquisition, und gab Leandri Alberti Historie von Bologna mit einem Supplement zum 4 und 5 Buch heraus. Ech.

CACCIANIMICUS (Gerhardus), siehe Lucius II.

CACCINI (Thom.), ein Dominicaner von Florenz, war 1618 Studiorum Praefectus im Collegio St. Thomas zu Rom, erlangte 1636 die Doctor-Würde zu Florenz, war in verschiedenen Conventen Prior, schrieb *Storia ecclesiastica del primo concilio niceno adunato e confermato di S. Salvestro; Volume primo della storia ecclesiastica*, und starb 12 Jan. 1648. Das andere Volumen, welches darahin schon unter der Presse war, hat Raph. Badius nebst den folgenden, welche der Verfasser in pressfertigen Stande gelassen, ans Licht zu stellen versprochen. Ech.

CACCINUS (Seb.), ein Florentiner von Siena, trat daselbst in den Dominicaner-Orden, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Vita della Caterina de Lenzi*. Ech.

CACEGAS (Lud.), ein Dominicaner-Mönch aus Portugall, lebte überaus streng und mäßig, war auch nicht zu bewegen, daß er auf seiner Reise nach Rom, dahin er den Ordens-Diffinitor, Nic. Diaz, 1571 begleitete, etwas Wein getrunken hätte, bekleidete 1580 die Unter-Priors-Stelle zu Lissabon, wolte keine weitere Bedienungen annehmen, sondern durchreiste ganz Portugall zu Fuß, und sammlete die nöthigen Decretamente, um eine Historie seines Ordens von Portugall zu schreiben, starb aber darüber im Kloster zu Venetia, über 70 Jahr alt, 1610. Dessen hinterlassenes MS. hat nachgehends Ludw. Sousa vollends in Ordnung gebracht, und edirt. Man leget ihm über dies

seß das *matronas illustres da orden do S. Domingos*, wann sie anders von denen in der gedachten Historie selbst vorkommenden unterschieden sind, und das *genealogias da Portugal* bey, die im Kloster zu Benefica im MSt. liegen. Ant. Ech.

de CACERES und Sotomayor (Ant.), ein spanischer Dominicaner aus einer vornehmen Familie zu Caceres in Extremadura, gebohren 1552 zu Granada, ward Doctor und an verschiedenen Orten Professor der Theologie, hielt sich darnach eine Zeitlang zu Rom als Gehülffe des Ordens-Procurators, Marci Valladares, und als General-Vicarius auf, kehrte nach dessen Tode 1587 nach Spanien zurück, wurde Prior zu Salamanca, 1592 Königs-Philippi III. Beicht-Vater, 1595 Bischoff von Astorga, schrieb *Sermones y discursos de tiempo* in 2 Tomis, ließ den 3 de Sanctis, und den 4 Tomum de Dominicis, welche Phil. Melian, der auch die beyden vorigen edirt, vollends in Druck zu geben versprochen, ingleichen *Paraphrasis de los psalmos*, die 1618 heraus gekommen, und starb den 28 Jul. 1615, im 63 Jahr. Ant. Ech.

de CACERES (Franciscus), ein Spanier aus der Provinz Extremadura, im 16 Seculo, schrieb in seiner Mutter-Sprache *dialogos satyricos*, welche 1617 zu Amsterdam in 8 aufgelegt worden.

de CACERES (Jac.), von einigen falsch Carceres genannt, ein spanischer Jude, hieß mit seinem Tauff-Nahmen Franciscus, den er aber nach seinem Uebergange zum Judenthume mit Jacob vertauschte, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Guil. Sallustii Barbasii septem dies hebdomadis creationis mundi* ins Spanische übersetzt, unter dem Titel *los siete dias de la semana sobre la creacion del mundo* zu Amsterdam 1612 in 8. hergus. Ant. W.

de CACERES (Sam.), ein spanischer Rabbi in der andern Helffte des 17 Seculi, hat die Bibel ins Spanische übersetzt zu Amsterdam 1661 in 8 edirt. W.

CACHENG (Joh.), siehe Cochinger.

CACHERANUS (Carolus), siehe Cacheranus (Octavianus).

CACHERANUS (Octavian.), ein JCtus von Asti, schrieb sich *Rupis aralii comes atque Ozaschi oppidi dominus*, war erst Rath, hernach Präsident, und endlich Cangler in des Herzogs von Savoyen piemonteser Rathe, schrieb *decisiones sacri senatus pedemontani*, und nach seinem Tode gab dessen Sohn Carolus einen neuen Tomum davon heraus, welche zusammen 1599 und 1609 zu Francfurt, 1610 aber zu Venedig in fol. nachgedruckt worden.

CACHET (Joh.), ein Jesuite von Neuchastel aus Lothringen, schrieb *de horrore peccati; vitam S. Ildori, vitam S. Iosephi*, übersetzte aus dem Spanischen ins Französische *Nicolai Arnaya collationes spirituales*, und aus dem Italiänischen *Virgil. Ceparii vitam Jo. Berckmanni*, ingleichen *vita Franc. Borgiae compendium &c.* und starb den 22 Dec. 1634. Al.

Gelehrt. Lexic. T. I.

CACHUPIN (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Laredo, kam auf der Insel Palma 1599 zur Welt, trat zu Valladolid in die Societät, lehrte hernach mit vielem Ruhm, führte in verschiedenen Collegiis das Directorium, ward Visitator von Andalusien, und zugleich Sub-Provincial, wohnte im Nahmen solcher Provinz der 1ten Ordens-Versammlung zu Rom bey, lebte noch 1676 als Qualificator St. Officii, und schrieb *vitam & virtutes Lud. de la Puente* in spanischer Sprache. Al. Ant.

de CADA MORTO, oder Cadamustus, (Aloysius), ein Patricius zu Venedig, lebte zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, that eine Reise in die unbekannten Länder, und schrieb hernach im Italiänischen *navigacionem ad terram novam*, welche Archangel. Masdrignanus lateinisch übersetzt, und in *Sim. Grynai orbe novo* lateinisch, italiänisch aber in *Job. Bapt. Ramusii* Sammlung stehet. Fa.

CADAMUSTUS, siehe de Cada Morto.

a CADANO, siehe Neugebauer (Salom.).

CADE (Anton.), ein englischer Theologus, lebte 1630 zu London, und schrieb unter andern: *a Justification of the church of England*.

CADENUS (Christoph.), ein Pommer, studirte zu Greiffswalde, ward Rector zu Wolgast, hernach Prediger zu Wusterhausen im wolgastischen Synodo, und schrieb *Neu-Jahrs-Bet- und Dank-Altärelein*. Ja.

CADLUBKO, oder Cadluco, (Vincent.), siehe Kadlubko.

CAD MUS, ein thebanischer König aus Phönicien, hat im Jahr der Welt 2620 die Stadt und Schloß Thebā in Böotien, welche daher von den Poeten *arx cadmea* genennet wird, erbauet, und 16 griechische Buchstaben in Griechenland gebracht, zu welchen Palamedes und Simonides die übrigen hinzu gerhan. H. HL.

CAD MUS, ein griechischer Historicus von Mileto, lebte nach einiger Bericht um die Zeit, da die Griechen Troja einnahmen. Andere aber, und insonderheit Josephus, setzen ihn fast 700 Jahr später, kurz vor dem Anfange der Kriege zwischen den Persern und Griechen. Er hat in 4 Büchern vom Ursprunge der Stadt Mileto, und des ganzen Landes Jonien gehandelt, die nicht mehr vorhanden sind. Vo. Plin. S. CA.

CAD MUS, der jüngere, des Archelai Sohn, von Mileto, hat eine Historie von der Landschaft Attica in 16 Büchern, ingleichen *de remediis amoris* einige Bücher verfertiget. S.

CADUCANUS, ein Bischoff zu Bangor in Engelland, starb 1225, nachdem er *speculum Christianorum* und *homilias* geschrieben, von welchen nichts gedruckt ist. Bal. Pit. Fa.

CADURCENSIS (Alanus), siehe Alanus.

CAECILIA Sebutia, siehe Sebutia.

CAECILIUS, siehe Ebenradus.

CAECILIUS, ein Sohn eines Freigelassenen, von Calacta in Sicilien, hat zu Augusti Zeiten die Redner-Kunst in Rom gelehret, und eine Historie von dem,

Eee ee

was

was sich in dem Kriege gegen die Knechte zugetragen, wie auch, was die Redner vor, oder wider die Historie gesagt; eclogam vocum elegantiorum; comparationem Demosthenis & Ciceronis; de charactere decem oratorum; comparationem Demosthenis & Aeschinis; de Demosthenis orationibus germanis & spuris; de capiendis piscibus in heroischen Versen geschrieben. Er soll ein geborner Grieche, aber der Religion nach ein Jude gewesen seyn. Vo. Ar. S. Lasc. Jon.

CAECILIUS, ein Bischoff in Africa in der Mitte des 3ten Seculi, hat zu des heiligen Cypriani Zeiten gelebt, und nebst ihm die 4, 57, 67 und 70 Episteln, die unter Cypriani seinen stehen, verfertigt. Man trifft auch unter Cypriani Episteln die 63, welche an diesen Cäcilium geschrieben worden, an. Fa.

CAECILIUS Sabinus, siehe Sabinus.

CAECILIUS, oder de S. Cæcilio, (Petr.), ein spanischer Barfüßer-Mönch im 17 Seculo, von Granada, schrieb verschiedener Heiligen Leben; de scriptoribus ecclesiasticis ordinis redemptorum D. Mariae de Mercede, welches jedoch noch nicht heraus gekommen. Ant.

CAECILIUS (Sextus), siehe Africanus.

CAECILIUS Starius, ein lateinischer Comödien-Schreiber, war in der Gegend von Mayland gebohren, lebte A. V. 475 zu den Zeiten Ennii, hat etliche Comödien geschrieben, davon die Stephani in fragmentis veterum poetarum, einige Ueberbleibsel zusammen getragen. Er ist A. U. 586 gestorben. Fa. PB.

CAELESTINUS, siehe Cælestinus.

CAELESTINUS a Monte Marsano, ein Geistlicher von Mont de Marsan in Gascogne, lebte um 1619, und schrieb clavam David s. arcana Scripturæ sacræ.

CAELESTIS (Amedeus), ein genuesischer Priester in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat, ohne sich dabey zu nennen, Diarium s. manuale spirituale edirt. Ol.

CAELIUS Apicius, siehe Apicius.

CAELIUS Sedulius, siehe Sedulius.

CAELIUS (Caspar), siehe Cælius.

CAELIUS, oder Cælius, (Michael), ein Theologus, gebohren 1492 den 7 Sept. zu Döbeln, wurde 1512 zu Rochlitz Rector, und 1519 Pastor daselbst. Er verließ die päpstliche Religion, wurde 1523 Pastor zu Pensau in Böhmen, und nach erlittenem Exilio 1525 Hof- Prediger, endlich aber Dechant und Pastor zu Schloß und Thal Mansfeld, und starb 1559. Seine deutschen Schriften, z. E. vom heiligen Abendmahl; Vermahnung an die Geistlichen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1530 versamlet, u. a. m. hat Cyriac. Spangenberg gesamlet, und 1565 in fol., auch 1569 in 4 heraus gegeben. Leb.

CAEPOLLA, siehe Cepolla.

de CAERLEON (Ludovicus), siehe Ludovicus.

CAESALPINUS (Andreas), ein Philosophus und Medicus, gebohren zu Arezzo um 1519, erlernte zu Pisa die Arzneykunst, lehrte nachmahls auf dasiger Academie als Professor Medicinæ und Præfectus Hor-

ti botanici viele Jahre hindurch mit ungemeinem Beyfall, begab sich aber zuletzt als Oberster Leib-Argt des Pabsts Clementis VIII nach Rom, suchte in seinem Catoptræ oder Speculo artis medicæ hippocraticæ, so anfangs zu Rom unter dem Titel ars medica ans Licht getreten, die aristotelische Philosophie zuerst mit der Medicin zu verbinden, zeigte in den lib. XVI de plantis, und in dem Appendice ad libros de plantis zuerst, wie man die Kräuter nach Beschaffenheit ihres Saamens in Ordnung bringen müsse, und er kannte lange vor Harvey den Umlauf des Blutes. Er war ein eifriger Anhänger des Aristotelis, soll sehr freye und beynahe gottlose Meinungen gelehret, auch solche Lehren vorgetragen haben, die hernach Spinoza ausgebreitet. Als er noch die Botanic zu Pisa lehrte, unternahm er die Pflanzen in gewisse Classen zu bringen, und war der erste, der solche nach einer guten Methode vortrug, welches er hernach auch mit den Mineralien versuchte. Seine übrigen Schriften sind de metallis libri III; quæstionum medicarum libri II; de medicamentorum facultatibus libri II; De monum peripatetica investigatio, in qua explicatur locus Hippocratis: si quid divinum in morbis habeatur; quæstionum peripateticarum lib. V; praxis universæ artis medicæ; de lapidibus. Er starb 1603 den 23 Febr. im 84ten Jahre. Nic. Fre. B. Teiff.

CAESAR Strabo (C. Jul.), ein Poet und geschickter Redner, lebte noch vor Jul. Cæsare, und schrieb eine Rede de Sardis, ingleichen eine Rede contra Sulpitium Tribunum plebis, aus der noch einiges fragmentum bey dem Prisciano übrig ist, und Tragödien. Falster. memor. obscur.

CAESAR (Caj. Jul.), ein römischer Dictator, A. U. 654 den 12 des Monats Quintilis, welcher ihm zu Ehren Julius genennet worden, gebohren, war von ungemeiner Beredsamkeit und Gelehrsamkeit, und verbesserte den römischen Kalender. Von seinen Schriften sind nur noch seine Commentarii de bello gallico (davon das erste Buch von dem König in Frankreich Ludovico XIV französisch vertirt, und in Louvre 1661 in fol. edirt ist), und de bello civili Pompejano vorhanden; seine orationes aber, epistolæ, libri de analogia, apophthegmata, Anti-Catones, libri auspiciorum, auguralia, poemata, libri de siderum motu verlohren gegangen. Unter den Auflagen seiner Werke sind die, welche 1469 und 1472 zu Rom heraus gekommen, die ersten, diejenige aber die schönste, welche Sam. Clarend 1717 zu London in fol. heraus gegeben. Er wurde A. U. 710 den 15 März in curia Pompei mit 23 Wunden ermordet. B. Fa. Han. Sue. Sallust. Plu.

CAESAR (Daniel), ein Magister Philosophiæ, gebohren zu Oschatz in Meissen, ward 1593 Rector am stettinischen Gymnasio, und nachdem er solches Amt 7 Jahr verwaltet, Assessor bey dem Scabinat daselbst, und starb 1637 den 25 Jan. Von seinen Schriften ist bekannt Oratio historica, qua enumeratis precipuis Pomeraniæ principum laudibus, duci Joh. Friederico

derico parentat, & duci Barnimo successori, omnia felicia, fausta & salutaria comprecatur, und eine Edition von *Majaragii orationibus & præfationibus*. Jae.

CAESAR, oder Keyfere, (Franc.), ein Cistercienser von Dirmund in Flandern, lehrte zu Paris über den Lombardum, starb in seinem Vaterlande 1294, und ließ *Comment. in IV libros sententiarum*; *librum de tribus votis monasticis*, und in Versen das Leben S. Bernhards, welches zu Paris 1483 gedruckt worden. Fa.

CAESAR (Joach.), so sich auch per anagramma Aeschacius Major genennet, ein Philosophus und Poete, lebte zu Groß-Glogau in Schlesien, und gab 1611 die *Liebes-Geschichte Königs Eduardi III* in England unter dem Titel: *Rationis & appetitus pugna*, wie auch 1612 *Scrutinium ingeniorum* heraus. Leb. K.

CAESAR Patavinus (Julius), ein Philosophus und Mathematicus von Padua, daher er seinen Zunamen erhalten, lebte um 1600, und schrieb: *tr. de consilio sapientis*; *inventionem novam universalis practicae arithmeticae*, welche letztere auch 1616 deutsch zu Straßburg in 12 heraus gekommen.

CAESAR (Michael), ein Theologus zu Basel, schrieb 1571 *universam propemodum doctrinam de usura*, *testimoniis SS. Scripturae & doctorum purioris ecclesiae fundatam*; und 1580 *assertionem de SS. Coena &c.* Einige nennen ihn Philippum Caesar.

CAESAR (Nicephorus), siehe Bryennius.

CAESAR, oder Keyser, (Phil.), ein lutherischer Gottesgelehrter in der andern Hälfte des 16. Seculi, war Superintendent zu Göttingen, und schrieb *explicationem psalmi I*; *institutionem de hierarchia politica & oeconomica*; *de usura*; ein Büchlein von guten und bösen Engeln. Er stehet in des *Clementis VIII* Indice rom. mit oben an. Mol.

CAESAR (Phil.), ein reformirter Theologus von Cassel in Hessen, studirte zu Marburg, und ward 1610 Herzog Johann Adolphs zu Holstein-Gottorp Hofprediger und anstat Jac. Fabricii, der wider die reformirten gar zu heftig zu verfahren gewohnt war, General-Superintendent, mußte aber nach dessen Tode, als er inmittelst die reformirte Lehre durch ein und andere landesherrliche Edicte in daffigen Landen immer weiter auszubreiten gesucht, und dadurch den Lutherischen in ihren Gerechtsamen starcken Eingriff gethan, 1616, da er das Jahr vorher zu Marburg Doctor worden, dem obgedachten Fabricio die Stelle wieder räumen, und erhielt zu Bremen die theologische Professur am Gymnasio, das Pastorat an der Ansgarius-Kirche, nebst einem Canonicate, resignirte aber 1624 wegen vieler Streitigkeiten mit den andern Predigern freywillig, nahm jedoch nach deren Beylegung, 1630 das Pastorat an der Marien-Kirche an, verwaltete aber solches nur 2 Jahr, trat sodann zu der römisch-catholischen Religion über, und gieng zu Bonn ins

Kloster, wo er noch 1642 am Leben war. Er hatte eine große Stärke in den Kirchen-Alterthümern, und war vorher ein eifriger Verfechter der reformirten Lehre gewesen. Von seinen Schriften sind: *disputationes apologeticae*; *epistolae duae ad D. Christ. Sledanum*, nebst verschiedenen Dissertationen heraus. Er hat auch *triapostolarum septentrionis s. viras & gesta SS. Willehadi, Ansgarii & Rimberti*, ingleichen *Gegen Beweisung, daß die heidelbergischen Theologen Gottes Worte und der augspurgischen Confession ic. nicht ungemäß leben, an das Licht gestellt*. Mol.

CAESAR (Romanus), siehe Romanus.

a S. CAESARE, siehe de Saint Cesar.

CAESARINUS (Alexander), ein Cardinal-Decanus und Bischoff zu Pampelona von Rom bürtig, war ein guter JCrus, schrieb *Statuta und Constitutiones*, und starb 1542 den 13 Febr. Ol.

CAESARINUS (Alexander), ein Römer, geböhren aus einem vornehmen Hause 1592, bekleidete anfangs die Stelle eines apostolischen Cammer-Clerici, ward hernach Cardinal, starb zu Rom den 25 Jan. 1644, und hinterließ *Acta confistorialia Urbani VIII* ab anno 1628 usque ad an. 1642, die noch im Manuscript liegen. Ol.

CAESARINUS (Julianus), von Rom, docirte die Jura zu Padua, und ward hernach Cardinal-Decanus, wurde als Nuntius in Böhmen, wie auch auf das Concilium zu Basel, Ferrara und Florenz geschickt, schrieb *de potestate Concilii Basil. apologias pro sede apostolica*; *de processione Spiritus S. contra Graecos*; *de octava oecumenica synodo*; *orationes de bello Turcis inferendo*, welche in *Nic. Rensneri turcicis* stehen; *epistolae &c.* und blieb 1444 den 10 Nov. im 46ten Jahr wider die Türcken. Ol. Eg. Fa.

CAESARINUS Stavolus, siehe Stavolus.

CAESARINUS (Virginus), ein Verwandter Justiniani, von Rom bürtig, war in Sprachen, der Philosophie, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Mathematic, geistlichen und weltlichen Historie wohl erfahren; wurde Cammerherr bey dem Pabst Gregorio XIII und Urbano VIII; schrieb einige Gedichte, wie auch wider die Mathematicos; und starb an einer venerischen Krankheit 1624 den 24 April, da er noch nicht 30 Jahr alt war. Er. Cra. All.

CAESARISSA, siehe Panypersebastia.

CAESARIUS, ein jüngerer Bruder Gregorii Nazianzeni, hat im 4ten Seculo gelebt, und zu Alexandrien die Philosophie und Medicin studiret. Er war bey dem Kaiser Juliano und Valente Leib-Medicus, Comes Rerum privatarum, Prästor in Bithynien und Schatzmeister. Er soll die 4 Dialogos oder 195 quaestiones theologicas & philosophicas geschrieben haben, und ist 369 den 25 Febr. gestorben. Sein Leben hat dessen Bruder Gregor. Nazianzenus in einer Trauer-Rede beschrieben. C. O.

CAESARIUS, ein Erz-Bischoff zu Arles, wurde 470 geboren, und in dem Kloster Lerins erzogen, darinne er auch Abt worden. An. 503 aber erlangte er die bischöfliche Würde, ward 506 Präsident aus dem Concilio zu Agde, wohnte 527 dem zu Carpentras, ferner dem Concilio zu Vaison, und 529 zu Orange bey. Er starb 543 den 27 August. Man beschuldigte ihn der Verrätherey, und der Irrthümer Pelagii. Er hat sich aber von beyden frey gemacht, und viel Homilien und Briefe hinterlassen, welche meist in Augustini Wercken, oder in der Bibliotheca Patrum stehen. Oudin hat eine neue Auflage seiner Schrifften sürgehabt, ist aber darüber gestorben; seine Homilien aber, an der Zahl 14, hat Steph. Baluzius 1669 zu Paris mit Anmerkungen in 8 ediret. Sein Leben ist von seinem Schüler Cypriano beschrieben worden. Gen. C. O. Fa.

CAESARIUS Heisterbacensis, geböhren zu Milendonck bey Neuß, lebte um 1222, war erst Abt zu Prüm, Benedictiner Ordens, hernach ein Cistercienser-Mönch zu Heisterbach im Cölnischen, und endlich Prior zu Weiler, schrieb *registrum bonum ecclesie brunnensis*, welches in den *Collectaneis etymologicis Leibnitii* gedruckt worden. *Eccard præf. ad Leibn. Collect. etym.*

CAESARIUS, ein Cistercienser = Mönch im Kloster Heisterbach bey Cöln, wurde hernach Novitiorum-Magister daselbst, und endlich in dem Kloster Vallis St. Petri bey Bonn, lebte mit vorgedachtem Cæsario Heisterbacensi zu einer Zeit, zu Ende des 12 Seculi, und um 1227, in welchem Jahr er seine 3 Bücher *de vita & miraculis S. Engelberti*, Archiepiscopi colon. schrieb, welche in *Serii A. S.* stehen, und mit Geleni Anmerkungen zu Cöln 1633 heraus gekommen. Ferner hat man von ihm *libros XII de miraculis & visionibus suo tempore in Germania factis*, welche erst ohne Ort und Jahr in fol. hernach zu Cöln 1591 in 8, und 1599 durch Vorforge Til. Bredenbachii im Druck erschienen, auch in der Bibliotheca veterum Scriptorum Ord. cisterciensis anzutreffen sind; *homilias super dominicis & festis totius anni*. Unter seinen gedruckten Schrifften sind die vornehmsten *Comment. in cantica graduum & alios Psalmos*; *super XIV tempora Salomonis*; *Sermones*; 9 Bücher in *Ecclesiasticum*, aus deren Anfangs-Buchstaben der Name Cæsarius heraus kömmt; *Chronicon Episcoporum coloniensium*; *dialogus de statione solis sub Josue & de regressu solis sub Ezechia & de obscuracione solis in passione Christi*; *vita B. Elisabethæ Landgravæ*; *dialogus contra hæreticos sui temporis & errores eorum &c.* *Possev. Vi. C. Fa.*

CAESARIUS, ein Capellan zu Raumburg, lebte in dem 14 Seculo, und schrieb *historiam miraculorum a virgine Brendrudis confessorum*, welche in *Canisii* *Lectio. antiqu.* stehet.

CAESARIUS (Arnold), ein lutherischer Theologus, im 17 Seculo, schrieb die *Jungfrau und Braut Gottes*; die *Trone der Jungfrauen*; das *Herz der Jungfrauen* &c.

CAESARIUS (Bernardin.), war von Perugia gebürtig, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb ein Werk, so *le muse tributarie* betitelt, und zu Perugia 1669 gedruckt ist. Ol.

CAESARIUS, oder Cæsarii, (Dominicus), ein Italiäner, schrieb *Lettere* in 5 Centurien, welche 1621 und 1623 zu Bologna lateinisch, 1652 aber italiänisch heraus gekommen. Morhof nennet ihn fälschlich Cæsonium.

CAESARIUS (Innocentius), ein italiänischer Historicus aus Brescia, hat die 1509 von den Franzosen gefchehene Plünderung seiner Vaterstadt beschrieben, und ist 1512 gestorben. Vo. Fa.

CAESARIUS (Joh.), ein Philosophus und Medicus, geböhren zu Jülich um 1460, studirte zu Paris, hielt sich hernach zu Cöln am Rhein auf; mußte 1543, weil er der protestantischen Religion wegen verdächtig war, aus der Stadt entweichen; soll sich aber nachmahls wieder dahin, und zur catholischen Kirche gewendet haben; schrieb *rhetoricam* und *dialecticam*, gab auch *Diomedem grammaticum*; *C. Plinii Secundi opus historiarum naturalis*; *Boethium de consolacione philosophiæ*; *castigationes in Corn. Celsum de remedia*; *Bertruttii compendium practicum* heraus, und starb zu Cöln 1551, im 90 Jahre. A. Pant. B. Fa.

CAESARIUS (Joh. Anton.), ein Neapolitaner von Cosenza, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *grammaticæ institutionis rudimenta*; *annotationes in Livium* und viel Carmina, übersezte auch *Plutarchum de immoderata verecundia* ins Lateinische. To.

CAESARIUS (Joh. Paulus), ein Sohn Joh. Antonii, lehrte zu Neapolis und hernach zu Rom die *humaniora*, schrieb *Commentarium in Horatii odas*, wie auch *varia poemata & orationes*. To.

CAESENAS (Michael), siehe Michael.

CAESIUS Sabinus, siehe Sabinus.

CAESIUS (Angelus), siehe de Cesis.

CAESIUS (Bernardus), ein Jesuit, von Modena, war Philosophia und Theologia scholastica und moralis Professor zu Modena und Parma, und starb zu Modena an der Pest 4 Sept. 1630, im 49 Jahre. Nach seinem Tode kam 1636 zu Lyon in fol. ans Licht: *Mineralogia sive naturalis philosophiæ thesauri*, in quibus *metallicæ concrecionis, medicamentorumque fossilium mineralia continentur*. Al.

CAESIUS (Federicus), ein Römer und Herzog von Aqua Sparta, war ein sonderlicher Liebhaber der Mathematic und Philosophie; daher er in seinem eignen Hause eine öffentliche Academie aufrichtete, so er selber dirigirte, und 1640 starb. Unter seinen vielen Schrifften sind vornehmlich *apiarium*; *liber de cælo*; *metallophytum*; *tabulæ philosophicæ*; *physica mathesis*; & *universale rationis speculum*; *moralia*; *paradoxa* zu merken. Man. All.

CAESIUS (Georgius), ein Magister Philosophiæ, war erstlich Diaconus zu Rotenburg an der Tauber, hernach

nach Prediger zu Dnolsbach, und endlich zu Burek-
bersheim, geboren zu Rotenburg 1542, legte sich
neben der Theologie auch auf die Astrologie, machte
unterschiedliche Calender, starb 1604, 4 Sept. im 62
Jahre, und schrieb *calendaria anniversaria*; *Catalogum omnium cometarum secundum seriem annorum a diluvio usque ad annum 1570 conspекtorum*.
W, d.

CAESIUS (Janfonius), siehe Blaeu.

CAESIUS (Pamphilus), ein in *humanioribus* wohl-
erfahrener Doct. u. Jur. von Cassia, lebte im 17. Se-
culo, schrieb *elogium in priscum Tuderti decorem*
& *excellentiam virorum ejusdem civitatis*; *anagrammata pura*; *epistolas*; *orationes*; *paradoxum de*
patria Vespasianorum; *de Vespia Cassiae agro*; *elo-*
gium de Cassiae antiquitate, & aedificatione; *monu-*
menta illustrium religiosorum augustinianorum e
Cassia; *elogium de familia Ghisia & urbe senensi*;
elogium historic. de familia ghisleria &c. Ja.

CAESIUS (Petrus), siehe Petrus de Cesis.

CAESIUS (Petr. Donatus), von Rom, war der apo-
stolischen Cammer Clericus und Schatzmeister, her-
nach unter Urbano VIII Cardinal, starb 30 Jan.
1656 und schrieb *regulas quas observare debent the-*
saurarii apostolici ministri in ecclesiasticorum spo-
liis; *relationem belli inter Urbanum VIII & prin-*
cipes Italiae; *litteras negoriales*. Man. Ol.

CAESIUS, oder Caesius, (Philippus), siehe Zesen.

CAETANUS (Sebastian), ein Minorit aus dem Nea-
politischen, gab 1630 heraus *Commentarium in*
decreta cardinalium congregationis rituum circa
missarum celebrationem. To.

de CAEVALLOS (Hieronymus), ein spanischer
Jctus, florirte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb:
speculum aureum opinionum communium contra
communes, welches 1611 zu Frankfurt, und 1664
zu Köln, in sol. gedruckt worden.

CAFARELLUS (Erigius), beyder Rechten Doctor,
von St. Stephan in der Graffschafft Nizza, florirte
im 16. Seculo, und schrieb *Comment. in IV libros*
Institut. Justin. unter dem Titel *erotemata*, welche
1605 mit vielen Anmerkungen des Verfassers wie-
der aufgelegt worden; *Comm. in 4 libros distinct.*
ingleichen 91 unterschiedene Tractate über das jus
canonicum. Ol.

CAFARELLUS (Scipio), von Rom, ein naher An-
verwandter des Papsts Pauli V, der insgemein Bur-
ghesius genannt wird, war anfangs Cardinal, her-
nach Erzbischoff zu Bologna, Ober-Pönitentiarus
und Bischoff von Sabina, und starb 1633 den 2 Oct.
im 57 Jahr. Seine Schriften sind: *Carmina de*
Cardinalibus a Paulo V creatis; *ac episcoporum ab*
eo institutorum praestantia; *epistolae negotiales plu-*
res, von denen verschiedene gedruckt worden. W, d.
Man. Ol.

CAFARO (Constantin), ein Advocat von Cava aus
Neapolis in dem 17. Seculo, schrieb *speculum pere-*

grinarum quaestionum forensium; *proclamationem*
ad Regis domanium fidelissimae civitatis Lanciani.
To.

CAFFA (Carolus), ein Dominicaner, geboren zu Rom
1623, hat zu Neapolis die Philosophie und Theolo-
gie gelehrt, und zu Rom den Gradum Doctoris Theo-
logiae erhalten; nachgehends aber die päpstliche Reli-
gion verlassen, und nachdem er durch Genes und
Frankreich gereiset, zu Jena 1661 öffentlich revocir-
ret, und die lutherische Religion angenommen; wor-
auf er daselbst zum Professore der französischen und
ital. Sprache ernennet worden, auch verschiedene
französische Predigten gehalten hat. Er schrieb *mora-*
lem disciplinam; *tract. de divinis attributis & Dei*
primario juxta nostrum concipiendi modum consti-
tutivo; *tract. de legum natura, & discrepantia*;
diætam studiosi nobilis &c. übersetzte auch die 5 Bü-
cher Moses ins Italiänische, mit Anmerkungen, und
starb 1707, 20 Nov. Z.

CAFFARO, einer von den ältesten genuessischen Hi-
storicis, war selbst als ein gemeiner Soldate 1100
bey dem heiligen Zug gegen Jerusalem, daher er alles,
was dabey fürgieng, fleißig aufschrieb, und die Hi-
storie dieses Zuges, wiewohl in schlechtem Latein, bis
1163 entwarff, da er im 83 Jahre starb. Seine ge-
nuessische Historie wurde hernach von Caffaro von Ca-
schifellone und noch andern continuiret. So. Ol.

CAGIANUS (Joh. Anton.), ein Clericus regularis
von Neapolis in dem Anfange des 17. Seculi, schrieb
successus admirandos apotheosis B. Andreae Avellini;
documenti spirituali; *la vita del Cardinale Paolo Arez-*
zi. To.

CAGNACINUS (Alphonfus), ein Italiäner, gab
1676 zu Venedig unter dem Nahmen Pamphili Ve-
ritatis ein *fragmentum historicum antiquitatis nobi-*
lissimae urbis Ferrariæ heraus, welches in dem the-
sauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VII
steht.

CAGNATI, oder Cognatus, (Marsilius), ein in der
Historie, Critic und den Alterthümern ungemein geüb-
ter Medicus, von Verona gebürtig, hatte zu Padua
und Rom studiret, lehrte an diesem letztern Orte als
Prof. Philos. und Medicinā mit sehr grossem Ruhm,
schrieb *Commentarium in Hippocratis aphorismum*
XXIV section. I; *de ordine in cibis servando*; *qua-*
estiones de tota re medica; *de sanitate tuenda libros*
II, quorum primus de continentia in victu, alter
de arte gymnastica agit, stellte unterschiedene zur
Physic und Medicin gehörige Tractate, als de Tibe-
ris inundatione, de romani aëris salubritate, de
ligno sancto, de morbo epidemio Romae 1591 &
1592 saviente, unter dem Titel: *opuscula varia* zu
Rom 1603, 4 ans. Licht, machte sich aber durch die
IV Bücher seiner variarum observationum, die eben-
falls zu Rom 1587, 8 gedruckt, auch nach der Zeit des
Jani Gruteri thesauro critico einverleibet worden, am
meisten bekannt, und starb 1612, im 69 Jahre seines
Alters. Ghil. Er. Kest. Pap.

CAGNAZZO (Joh.), ein Dominicaner, von Castel Taggia im Genuesischen, florirte im Anfange des 16 Seculi, war in der Theologie und den Rechten wohl geübt, lehrte zu Bologna die Theologie, und schrieb ein theologisch Werk *summa rabbiena*, so auch *summa summarum* genennet wird, wie auch *super jure canonico*, und starb zu Bologna 1521. Ghil. So. Ech.

CAGNETUS (Anton.) von Paris, promovierte allda 1628 in Theologia, wurde zu Meaux Canonicus, Prædiger, Cancellarius und General-Vicarius, und starb 1669 im Nov. Seine Predigten, so sehr gründlich, sind nach seinem Tode unter dem Titel: *L'Année pastorale* in 7 Tomis in 4 edirt. Lau.

CAGNOLUS (Belmontes), ein italiänischer Abt, und guter Poete, auch Mitglied der Humoristen zu Rom, im 17 Seculo, hat viel artige Schriften in gebundener und ungebundener Rede hinterlassen, unter welchen das portische Werk *Aquilea disrutta* das kürzeste ist. Er war ein sehr veränderlicher, und dabei hochmüthiger Mann, der von allen Leuten wegen seiner Schriften Ehrerbietung verlangte: doch hatte er dabey so viel Menschheit, daß er auch gegen eine Dame, die ihm vor etliche Careffen 3000 Cronen bot, unerbittlich blieb. Er.

CAGNOLUS (Hieron.), von Vercelli, war erst am Hofe des Herzogs von Savoyen engagirt, dessen Fuzra er trefflich vertheidiget, wurde hernach Professor Juris zu Padua, schrieb enarrationes in Codicem; Comment. in tit. de reg. juris; de vita & regimine boni principis; Comment. ad legem diffamari Cod. de ingen. manumiss. und starb 1551, 1 Febr. im 59 Jahr. Seine opera sind 1569 zu Lion nebst der Präsentation, so man auf ihn gehalten, zusammen gedruckt worden. Ghil. Tom. Panz.

CAHAGNES, oder Cahaignes, (Jacobus), ein Medicus, war ein Sohn Petri de Cahaignes, eines Medici, und nahm zu Caen den Titel eines Doctoris an, practicirte hierauf daselbst, ward auch im Anfange des 17 Seculi Medicina Professor regius, und leztlich Schöppe der Stadt, gab aber im Alter alle seine Aemter auf, damit er das Bücher-Schreiben desto geruhiger abwarten könnte. Seine Schriften sind: *centuria elogiorum civium cadomensium*; *methodus curandarum febrium*; *methodus curandarum capitis effectuum*; *prælectio de aqua fontis herbecronii*. Julii Palmerii seines ehmaligen Lehrmeisters Buch de Pomacei Normannorum potus differentiis, hat er aus dem Französischen ins Latein übersetzt; auch Joh. Ruxelii Poesien und Orationes funebres, in morte Joh. Ruxelii und Nic. Michaelis heraus gegeben. Das Jahr seines Todes ist ungewiß. Er ist wohl ohne Zweifel eben derjenige, den le Long Johannem Cahagnesium genennet, und der die angeführte prælectionem de aqua fontis herbecronii an Tag gegeben. Huetii *Origines de la Ville de Caen*. *Elogia civium cadomensium*. ipsius Cahagnesium. Mang.

CAHLENUS (Frid.), von Glauche, wurde Schul-Rector zu Halle 1652, schrieb *ideam boni Doctoris scholastici*; *medullam moralem Arist. de vitis & viticulturæ ortu*, deutsche Gedichte, welche unter dem Titel *sabbathum poeticum*, zusammen gedruckt worden, und lebte noch 1679. Lud.

CAJADO (Henr.), ein Portugiese zu Ende des 15 Seculi, hielt sich lange in Italien auf, wo er Beroaldum und andere gelehrte Männer seiner Zeit hørte, machte sich durch seine lateinische Gedichte berühmte, und schrieb *eclogas & epigrammata*. Ant.

CAJANI (Thomas), ein Dominicaner von Florenz, war ein berühmter Prediger, erst zu Ferrara, hernach seit 1528 zu Orvieto, wo er aber nur eine kurze Zeit gelebet, und noch in ermeldtem Jahre nicht ohne Verdacht, daß ihm Gift beygebracht worden, gestorben. Er hat sermones extravagantes im MS. hinterlassen. Ech.

CAJANUS, ein Sophiste aus Arabien, dessen Grädes gedencket, ist des Apstinis von Gadara Schüler gewesen, hat zu Berytus unter der Regierung Maximini und Gordiani gelehrt, und de arte rhetorica, declamationes, wie auch 5 Bücher de syntaxi geschrieben. S. Fa.

CAICEDO (Alphonfus Ferriol), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *libro de las fiestas que en honor de la immaculada concepcion de nuestra Señora celebró su devota y antigua Hermandad en S. Francisco de Granada anno de 1615* geschrieben. Ant.

CAJET, siehe Cayer.

de **CAJETA** (Stephanus), ein berühmter Jurist, lebte um das Jahr 1470, und schrieb de sacramentis lib. VII. T. To.

de **CAJETANIS** (Gualfredus), siehe Sofredus Pisanus.

CAJETANUS, oder Gaetanus, (Alphonfus), ein sizilianischer Jesuit von Syracusa, und ein Bruder des hernach folgenden Octavii Cajetani, geboren 1578, war zu Messina Magister Novitiorum, bekleidete hernach zu Palermo das Amt eines Rectors, und starb daselbst 7 Jan. 1647. Er hat das Leben des Jesuiten Franc. Gaetani in italiänischer Sprache geschrieben, so von ihm nachgehends vermehret, und 1649 nach dessen Tode wieder aufgelegt worden. Al.

CAJETANUS (Ant.), ein römischer Edelmann, wurde Patriarch von Aquileja, dann Cardinal und Bischoff von Palestrina, ferner zu Porto und Pontentiaris der römischen Kirche, wie auch Bischoff zu Fiesole, endlich Erzpriester im Lateran, und starb 11 Jan. 1412, nachdem er ein Werk pro ecclesiæ romanæ unione geschrieben. Ug. Ol.

CAJETANUS (Benedictus), siehe Bonifacius VIII.

CAJETANUS (Bonifacius), eines Fürsten von Sermpneta Sohn, ward Cardinal, excellirte im Predigen, starb zu Rom 1617 den 29 Jun. im 50 Jahr, und hinterließ italiänische Comödien, welche unter dem Titel

Titel *l'Ortenso e la Schiava* gedruckt worden, nebst vielen Predigten und Neben. Ol.

CAJETANUS (Constantinus), ein Benedictiner von der Congregatione cassinensi, war zu Syracusa in Sicilien An. 1560 aus einer adelichen Familie geboren, wurde, nachdem er 1586 zu Catanea den Orden angenommen, nach Rom gerufen, da er denn Baronio bey Verfertigung seiner Annalium an die Hand gieng, und von Paulo V nebst dem Amte eines Custodis Bibliothecae vaticanae, auch den Titel eines Abts von S. Barente von Urbano III aber die Priorrey S. Nicolai de Latina in Sicilien bekam. An. 1621 nahm er sich vor, das Collegium de propaganda Fide in Rom auf seine eigene Unkosten zu erbauen, und zugleich die Benedictiner durch ein neues Statutum dahin zu verbinden, daß sie an Fortpflanzung des römisch-catholischen Glaubens mit arbeiten müßten; es war aber beydes über sein Vermögen, wiewohl der Bau des gedachten Collegii, nachdem er den Grund dazu gelegt, vom Pabst Gregorio XV dennoch endlich zu Stande gebracht, und er zum ersten Präside darinn bestellet wurde. Er starb zu Rom den 17 Sept. An. 1650, da er 90 Jahr alt war, wobey er sein ganzes Vermögen dem erwehnten Collegio vermachte. Er hat die Werke des Cardinals Petri Damiani in 4 Fol. ans Licht gestellet; ingleichen sanctorum trium episcoporum, *Isidori Hispanensis* vitas & actiones; animadversiones in vitam S. Anselmi Ep. lucensis, welche in *Gregorii* monumentis contra schismaticos befindlich; Gelasii II Papæ vitam a Pandulpho Pisano conscriptam, mit seinen Commentariis; de singulari primatu S. Petri solius commentarium; verschiedene Schriften von dem Buch de imitatione Christi, welches er dem Joh. Gerson vindiciren wollen, u. a. m. heraus gegeben. M.

CAJETANUS (Daniel), ein Grammaticus, Orator, Poete, und in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrender Philologus, von Cremona, war eine Zeitlang Professor Humanior. zu Mayland, starb 1528 an der Pest zu Cremona in äußerster Armut, nachdem er zu Mayland, als die Spanier diese Stadt eingenommen, um alle das seine gekommen, und verließ expol. in *Prisciani* libros de octo partibus orationis, de carminibus, & de accentibus; præfat. in *Julii Pomponii Sabini* comment. in Virgilium; funerarium in exequiis Benedicti Tonsi; Comment. in Senecæ tragædias; epigrammata &c. Ar.

CAJETANUS (Jacob), siehe de Stephaneschis.

CAJETANUS (Joh.), siehe Gelasius II, und Nicolaus III.

CAJETANUS (Octavius), ein Edelmann aus Sicilien von Syracusa, geboren 22 April 1566, ward ein Jesuite, des Collegii zu Messina, und hernach zu Palermo, wie auch des Profess. Hauses Rector, starb 8 März 1620, im 54 Jahre, und schrieb ideam operis de vitis sanctorum Siculorum fama sanctitatis illustrium; Martyrologium siculum in singulos anni

dies; de vitis sanctorum Siculorum; de sanctiff. deiparæ cultu in Sicilia; orat. in exequiis Philippi II regis Hispaniæ. Al.

CAJETANUS (Petrus Victor Palmæ), siehe Cayet.

CAJETANUS (Thienaus), siehe Thienaus.

CAJETANUS (Thomas), siehe Vio.

CAILLET (Joh.), ein niederländischer Jesuite, aus Duvay, war Professor græcæ Lingvæ und Coadjutor spiritualis, starb 1628, im 51 Jahr, und verließ sechs Tomos, quibus illustria sanctorum virorum exempla & facta lectissima per singulos anni dies digeratur. Al. A.

CAILLIER (Rudolphus), ein Parlaments-Advocat zu Paris, aus Poitou, lebte 1584, machte sich durch seine Wissenschaft in der griechischen, lateinischen und französischen Poesie berühmt, und schrieb einige kleine Werke in gebundener und ungebundener Rede, z. E. *l'histoire du Maréchal de Matignon; la fortune de gens de qualité*, welches letztere Dar. Schirmer ins Deutsche gebracht. Cr.

de CAILLY (Johannes), ein französischer Poet im 17 Seculo, war von Orleans aus einem ansehnlichen Geschlechte gebürtig, und führte den Titel eines Ritters von St. Michel, welchen Orden er 1656 bekam. Seine Gedichte, welche unter dem Rahmen d'Accilly durch Versetzung der Buchstaben 1710 der holländischen Auflage von den Werken des de la Chapelle beygefügt sind, werden wegen der natürlichen und ungezwungenen Schreibart und guten Gedanken von Kennern gelobet. HL.

de la CAILLE (Jean), ein Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, hat 1689 daselbst eine *histoire de l'Imprimerie & de la Librairie* in 4 ediret. B.

CAIMUS (Eusebius), ein Sohn Jacobi, geboren zu Udine 1565, hat zu Padua in geistl. und weltlichen Rechten studiret, ist hernach Canonicus zu Aquileja, und Bischoff zu Citta nova worden, und 1640 den 19 Oct. gestorben, nachdem er responsa juris; miscellanea und de retractu geschrieben. W, d. Tom. Pap.

CAIMUS (Jac.), ein Juriste, von Udine, hat im 16 Seculo gelebt, und de dotibus; de Substitutionum natura; de legato, & fideicommissis; de jure accrescendi; de jure belli &c. geschrieben. K.

CAIMUS (Marc. Ant.), ein JCtus von Mayland, war Professor Juris zu Pavia, und hernach Rathsherr zu Mayland, woselbst er 1560 gestorben, nachdem er Summarias annotationes in aliquot Justiniani Codicis titulos, item in aliquot titulos de jurisdictione heraus gegeben, auch einen Tractat de restitutione in integrum geschrieben, welcher unter den 1586 zu Franckfurt in sol. zusammen gedruckten Schriften verschiedener JCtorum von gleicher Materie stehet. K. Ghil.

CAIMUS (Pompejus), ein jüngerer Bruder Eusebii und gelehrter Medicus, geboren zu Udine im Jtalia 1568, hat in Sprachen und Wissenschaften einen großen Ruhm erlangt, einen Professorem Philosophiæ in

in dem römischen Collegio abgegeben, hernach zu Padua die Medicin gelehret, und sich von dannen wegen grassirender Pest nach Titiano in Triaul begeben, woselbst er 1631, 30 Nov. gestorben. Pabst Paulus V wolte ihn zu seinem Leib-Medico machen. Weil er aber, als ein guter Astrologus, aus den Sternen nichts gutes ominirte, wolte er solche Ehre durch aus nicht acceptiren; nahm aber selbige bey Gregorio XV desto begieriger an, dem er auch seinen Tod aus den Gestirnen prognosticirte. Er hat mit Casare Cremonio, und Julio Casare Lagala einen Streit gehabt, auch de calido innato; de febrium putridarum indiciis; de nobilitate &c. geschrieben. Er. Tom. Man. t. Im.

CAIMUS (Zacharias), ein manländischer Medicus und berühmter Practicus, wurde anfangs zum Mitgliede des dasigen Collegii medici, hernach zum Professore Philosophiæ ernennet, bekam aber zuletzt von dem spanischen Könige Philippo II die Stelle des Proto-Physici von der Stadt und Herzogthum Mayland, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, wurde über 80 Jahr alt, und hinterließ Consilia medica, die Jos. Lauterbach seinen zu Frankfurt 1605 in 4 heraus gegeben consiliis medicis mit begefüget hat. Kest.

de CAJOCO, oder Kajoco, oder Kayotho (Wilhelm.), ein französischer Dominicaner von Cayen in der Picardie, daher er auch seinen Namen hat, florirte um 1309, und schrieb summam casuum conscientiae, in gleichen conciones. Ech. Fa.

CAIRGUENT (Gregor.), ein englischer Benedictiner, Mönch zu Glocester, gebürtig von Winchester, daher er auch Gregorius de Wintonia genennet wird, lebte zu Ende des 13ten Seculi, und schrieb Annales seines Klosters von 618 bis 1291. Vo. Bal. Pit. Ben. Fa.

CAISTRE (Rich.), ein Engländer aus Dorset, war Vicarius der St. Stephens Kirche daselbst, schrieb im Englischen de octo beatitudinibus; de charitate fraterna u. a. m. und starb 1420. Bal. Pit. Fa.

CAJUS, siehe Key.

CAJUS Rabirius, siehe Rabirius.

CAJUS Sulpitius, siehe Apollinaris.

CAJUS Trebarius, siehe Trebarius.

CAJUS, ein platonischer Philosophus, hat συγγράμματα geschrieben, deren Porphyrius im Leben Plotini gedencket. Fa.

CAJUS, oder Gajus, ein Anhänger des Zerophrilus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch de Hydrophobia geschrieben, von dem aber nichts mehr vorhanden ist. Cle.

CAJUS, oder Gajus, ein Priester der Kirche zu Rom, war vermuthlich von Geburt ein Gallier, zum wenigsten ein Schüler des Irenai. Als er nach Rom gekommen, that er sich allda durch seine Beredsamkeit, besonders aber durch den Eifer vor die rechtgläubige Lehre hervor, und wurde um deswillen nicht allein

Priester, sondern auch zum Bischoff unter den Heyden, ohne Bestimmung einer gewissen Kirche, geweiht. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt, doch scheint es, daß er noch das Jahr 217 überlebet. Er hat Proclum, einen Schüler des Montani, in einer Disputation zum Stillschweigen gebracht, von solcher Disputation eine Schrift aufgesetzt, die längst verlohren gegangen, auch parvam labyrinthum adversus Artemonem & Theodorum, welches Buch einige dem Origeni ohne Grund beylegen, ingleichen λόγον περί τῆς τῆς πατρὸς εὐλας geschrieben, wiewohl dieses letztere Werkgen verschiedenen pflegt zugetheilt zu werden. Euf. Pho. Fa.

CAJUS (Bernhardinus), ein Medicus zu Venedig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, gab des Bernb. Paterni explanationes in primam Fen primi canonis Avicennae zu Venedig 1596 in 4 aus dem MS. heraus, wechselte mit Hippol. Obicio unterschiedene Streit-Schriften de usu vesicantium, versertigte auch ein Buch de alimentis quæ cuque naturæ conveniunt, so nebst einigen andern Piecen dieses Auctoris zu Venedig 1610 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

CAJUS (Titus), ein römischer Jctus, lebte zu Hadrian's Zeiten, und schrieb ad edictum provinciale lib. 32; ad leges lib. 15; ad edictum urbicum lib. 12; rerum quotidianarum lib. 7; institutionum lib. 4, davon wir noch einige Fragmenta in Schultingii jurisprudentia ante-justiniana haben; de verborum obligationibus lib. 3; de manumissione lib. 3; fideicommissorum lib. 2; de casibus enucleatis; de formula hypothecaria &c. Ber. Fa. Gro. Schultingii jurisprudentia ante-justiniana. Franc. Car. Conradi observationes de vera ætate Caji Jcti, quem vulgo Titum Cajum nuncupant, & de scriptis ejus precipuis ad justa tempora revocandis, insertæ Actis Eruditorum anni 1727.

CALA (Cæsar), ein Jctus und Poet von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb tractatum absolutissimum de feriis, solemnibus, repentinis, & indictis. To.

CALA (Carolus), ein Herzog von Diano, Marckgraf von Ramonte und Villa nuova, war königlich-spanischer Staats-Rath und Cansler des Königreichs Neapoli in dem 17 Seculo, und schrieb de Contrabannis clericorum; defensionem jurium fiscalium; responsum pro ill. Marchione Ogræ; Memoire historique dell'apparitioni delle Croci prodigiose; gli Elogii; Inscriptioni & impresse nelli funerali del Re Filippo IV; l'istoria de' Svevi nel conquisto de' Regni di Napoli; de primopilo & primopilari administratione; risposta al manifesto de christianissimo Re di Francia, welches er unter dem per anagramma versehenen Namen Lacarus do' Laco heraus gegeben. To.

CALA (Hieronymus), ein Jctus von Neapoli, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb de restitutione in integrum minoribus aliisque privilegiatis personis quandoque deneganda; doctissimum Justiniani imperium. To.

CALA (Marcellus), ein JCtus von Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb de modo articulandi & probandi, & de privilegiis variandi & eligendi forum; de ordine judiciorum &c. To.

CALABER (Nicolaus), siehe Nicolaus Rheginus.

CALABER (Petr.), siehe Pomponius Lætus (Julius).

CALABER (Quinctus), siehe Quintus Calaber.

de CALADA (Didacus), ein spanischer Geistlicher um 1650, schrieb *Electa sacra de benedictionibus Patriarcharum*.

CALAFATTI (Georgius), ein Medicus, geböhren zu Canea in dem Königreiche Candia 1652, aus einer Familie, deren Vorfahren ehemahls den kaiserlichen Thron in Constantinopel besaßen, wurde 1679 Professor Medicinæ theoricæ zu Padua, und schrieb in welscher Sprache einen Tractat de peste, so zu Venedig 1682 in 8 gedruckt worden. Pat. AE.

CALAGIUS (Andreas), ein gecrönter Poete, geböhren zu Breslau den 30 Nov. 1549, war erstlich Rector zu Glog, und hernach Professor in dem Gymnasio zu St. Maria Magd. in seiner Vaterstadt, allwo er den 21 Nov. 1609 starb. Man hat von ihm epigrammatum centurias 7; *Miracula divina biblica serie descripta*; *natales illustrium viror. foeminarum, urbium, academiæ & monasteriorum*; *Davidis psalterium metricè in 6 decades distributum*; *Synonyma latina & polonica*; *Mart. Helvigii argumenta in omnes Terentii scenas a se edita &c.* Leb. W, d.

de CALAHORRA (Did. Ort.), ein Spanier von Naxara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ein groß Werk in fol. in 2 Tomis unter dem Titel: *Espejo de Principes y Cavalleros, o cavallero del Febo*, wozu Marcus Martinez nachmahls den dritten Theil verfertigt. Ant.

CALAMATUS (Alexander), ein Priester von Mesina aus Sicilien, machte sich durch seine Predigten beliebt, schrieb *sententias selectas pro concionibus totius anni*; *Antonini Diana casus conscientiae*; *la croce di Giesu e di Maria*; *delle Grandezze e prerogative di Maria Vergine*; *l'advento di Christo*; *Selvano-vissina di concetti*; *Istruzione de penitenti*; *esercitii spirituali per l'oratione*; *historie sacre & altre varie cose descritte*; *modo di aggiutare gli agonizzanti &c.* und starb zu Mesina 1648. M.

CALAMENTANUS, siehe de Colimento.

CALAMINUS (Georg.), eines Tage-Löhners Sohn von Silberberg aus Schlesien, geböhren 1547 den 28 April, hat zu Breslau, Heidelberg, Straßburg und andern Orten studiret, und seinen Geschlechts-Nachmen Rorich in Calaminus verwandelt, ist hierauf Hofmeister bey dem Grafen von Andelot aus Frankreich, und 1578 Lehrer an der Schule zu Ling in Oesterreich geworden, hat *Euripidis phœnissas* und andere Gelehrt. Lexic. T. I.

von dessen Tragödien *latinitate donatas*; *libros anagrammarum*; *Heli tragœdiam*; *Rodolphotto carum*, *austriacam tragœdiam novam*, heraus gegeben, und ist 1595, 1 December gestorben. *Joh. Memhardi lincensis Gymnas. rectoris orat. funebris Calamini.* Ad.

CALAMINUS (Petrus), ein reformirter Theologus zu Heidelberg, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb de sacramentis in genere; theses de fide sacra.

CALAMITIUS (Leonhard), ein Neapolitaner, schrieb de viris illustribus a primordio ac demum florentis urbis imperio. To.

CALAMY (Benjamin), ein englischer Theologus und Prediger, war ein Sohn des folgenden Edmunds, studirte zu Cambridge, wurde 1680 Doctor Theologiæ, und nach Verwaltung verschiedener Pfarrstellen, Harletons Præbendarius an der St. Paul-Kirche zu London, und schrieb eine Predigt vom zarten Gewissen, deswegen ihn Thom. Lanne angriff, wie auch viele andere Predigten, von denen ein Band nach seinem den 4 Jan. 1686 erfolgten Absterben aus 13 Predigten bestehend, durch seinen Bruder Jac. Calamy zum Druck befördert worden. B.

CALAMY (Edmund), ein englischer presbyterianischer Minister und Baccalaureus Theologiæ, war zu London 1600 geböhren, studirte zu Cambridge, konte aber, weil er der anti-arminianischen Partey zugehan war, zu keinen Beförderungen gelangen; doch nahm sich seiner der Bischoff von Ely, Felton, an, und machte ihn zu seinem Capellan. Hier soll er täglich 16 Stunden im Studiren zugebracht, und den *Bellarminum* samt seinen Widerlegungen, *Thomam Aquinatem* und 5 mahl den ganzen *Augustinum* durchgelesen haben. Nach ermeldten Bischoffs Tode ward er 1626 zu seinem Dienst zu St. Edmundsbury in Suffolc berufen, da er 10 Jahr verblieben, bis er wegen der Non-Conformität davon vertrieben worden; doch erlangte er hernach die Rectoren zu Rochford in Essex, und 1639 zu Aldermanbury. Er ward auch ein Glied der presbyterianischen Versammlung, welche die Kirche reformiren wolte. Ob er aber gleich dieser Meinung beypflichtete, trieb er es doch nicht auf das höchste, haßte die Sectirer, und ward auch bey Wiedereinsetzung Caroli II nach Holland gesandt. In seinen Predigten war er sehr beliebt, wurde auch ein Biscthum erlanget haben, wenn er sich hätte conformiren können. Wegen einer Predigt, die er an St. Bartholomäi-Tag gehalten hatte, wurde er auf eine kurze Zeit ins Gefängniß gesetzt. Er lebte bis zur Zeit des großen Brandes in London, welcher ihm so zu Herzen gieng, daß er einen Monat darnach den Geist aufgab. Ausser unterschiedlichen Predigten hat man von ihm im Druck *the godly mans ark*; *treatise of meditation*; so hatte er auch seinen Antheil an dem bekannten presbyterianischen Buch *imæctymnus* genannt, wie auch an der *vindication of presbyterial government* und *jus divinum ministerii evangelici*. Wo. HL.

de la CALANCHA (Ant.), ein Augustiner-Mönch, aus Peru, lebte im 17 Seculo, schrieb *historiam peruanam* ord. Eremit. S. August. in spanischer Sprache; lateinisch aber de immaculatæ virginis Mariæ conceptionis certitudine. Ant.

CALANDRINUS (Phil.), war von Sarzana, und anfangs Canonicus, auch Archidiaconus zu Luni, hernach Cardinal, Bischoff von Bologna, Groß-Pönitentiarus, Legat von der Marca de Ancona, starb 24 Jul. 1476 als Bischoff von Porto, und hinterließ constitutiones & statuta pro monachis cœnobii Saxo-vivi. Ol.

CALANIS (Prosper), ein Doctor Medicinæ von Sarzana im Genuesschen, practicirte in Rom, Bologna und andern Orten, um 1530, schrieb *enchiridion de cautione a venenatis*; *consilia medica*; *paraphrasin libelli Galeni de inæquali intemperie*; *epistolas*; *Comment. de atra bile*; de sanguinis missione in pleuritide; de sapore austero, acri & acido; de cordis tremore; de melancholia flatuosa; de tuenda valetudine, welche zu Lion 1638 zusammen in 8 gedruckt seyu. So. Ol.

CALANIS (Thomas Centurionus), ein berühmter Medicus practicus und Redner von Genua, florirte allda 1557, und schrieb *Comment. de noxiarum humorum purgatione*; *orat. de vera principis laude*. Ol. So.

CALANUS, ein indianischer Philosophus, zur Zeit des Königs Alexandri III. hat 73 Jahr ohne den geringsten Anseß einiger Krauchheit zugebracht, und sich hernach, als er mit einer Colica befallen gewesen, das Leben verkürzen wollen; daher er den König ersucht, einen Scheiter-Hauffen anzurichten, und denselben, so bald er sich darauf gelegt, mit Feuer anzustecken; welches auch nach vieler Bitte, mit den allerherrlichsten Specereyen, und wohlriechenden Sachen geschehen. H. Cicero. Strabo.

CALARITANUS (Lucifer), siehe Lucifer.

de CALASIO (Marius), ein Franciscaner, und Professor der hebräischen Sprache zu Rom, geboren in dem Neapolitanischen, ist 1620, im 70 Jahr gestorben, und hat eine grosse hebräische Concordanz-Bibel, in 4 Vol. in fol. fertiget, da er den Grund aus R. Nathans Werke genommen, welche 1621 zu Rom gedruckt worden. W, d. Wa. Simon bibliothèque choisie.

CALATIANUS, siehe Demetrius.

CALATS, siehe R. Jehuda.

CALAVERONUS (Joh. Guil.), ein Jesuite aus Italien, war Rhetor. Phil. und Theologia schol. Professor zu Mayland, und Director der ganzen Universität, starb 19 Jul. 1665, und schrieb unter dem ersichteten Nahmen *Francisci Sanbenedicti Collectoris*, *orationes*, it. ad histor. mediolanensem Tristani Calchi epitomen, notas & indices &c. welche letztere in *Grevii* und *Barnonni* thes. antiquit. & hist. Ital. T. II steht. Al. W, d.

CALBO (Petr.), siehe Calvo.

de CALBULO (Franc. Paul.), siehe Pauluccius (Franciscus).

CALCAGNINI (Augustin.), ein Canonicus der Metropolitankirche in seiner Vaterstadt zu Genua, war in der Kirchen-Historie wohl erfahren, schrieb im Itälianischen de imagine edessena; vitam Joh. Baptistæ; sacras palmas genuensēs s. vitas SS. martyrum genuensium; relationem 18 juvenum justinianorum, qui pro fide catholica vitam & sanguinem profuderunt; relationem vitæ Car. Spinulæ apud Jappones occisi, hinterließ auch historiam ecclesiasticam genuensem; historiam familiæ Auricæ; Carminum, und starb 1657. Ol. So.

CALCAGNINI (Cælius), ein in der lateinischen Sprache sehr erfahrener Poet und Redner, wie auch Canonicus der Kirchen zu Ferrara. Sein Vater Namens Calcagnini, bekleidete zu Rom das Amt eines Protonotarii apostolici, und gab ihm den Nahmen Cælius, weil er eben eine Epistel des Ciceronis ad M. Cælium las, da man ihm die Nachricht brachte, daß ihm dieser Sohn geb. worden. Nachdem er in seiner Jugend dem Studiren fleißig obgelegen, wolte er sich auch im Kriege versuchen, und diente anfänglich dem Kayser, nachgehends aber dem Pabst Julio II, als derselbe An. 1506 die Stadt Bononien belagern ließ, that auch ferner dem Herzoge von Ferrara in unterschiedlichen Negotiationen gute Dienste, und machte sich dadurch bey demselben so beliebt, daß er ihm das für ein Canonicat zu Ferrara verschaffte. Nach diesem that er eine Reise nach Deutschland und Ungarn, und legte sich nach seiner Wiederkunft in Italien mit großem Eifer auf die Studien, wie er denn auch eine lange Zeit zu Ferrara die Humaniora lehrte, bis er zu Rom die Würde eines Protonotarii apostolici erlangte. Er machte einen guten Vers, womit er mehr Ehre, als mit seinen andern Schriften, einlegte, hatte an M. A. Majoragio und Jac. Grifolo sehr hefftige Adversaries, wegen seiner disquisitionum in Ciceronis libros officiorum, welche ihm aber in manchen Stellen zu viel thaten. Er starb 1540 zu Ferrara, und verließ: *Quæstiones epistolicas criticas & familiares*; *Comment. de talorum &c. ludis*, welcher in *Gronovii thesauro antiquit. græc. T. VII* steht; de re navali, so gleichfalls in *Gronovii thesauro T. XI* zu finden; tr. quod studia sunt moderanda; quod Stoici dicunt magis fabulosa, quam poetæ; librum apologorum; eine lateinische Uebersetzung von Aristotelis Buche de coloribus, die in der baselischen Auflage der Werke Aristotelis vom Jahre 1542, Tomo III steht; ein Buch vom Hoffleben, welchem er den Titel de patientia gegeben; dicta moralia; carmina, die unter andern mit Joh. Bapt. Pignâ und Lud. Ariosti ihren, 1553 zu Venedig in 8 heraus gekommen; apologiam literæ contra Z. lucianæ accusationi respondentem; *Dionysii Afri periegesin* griechisch mit Numerungen; *Comment. de rebus ægyptiacis*; de imitatione;

tione; encomium pulicis; de calumnia; de sacramento Eucharistiae, und viel andere Werke, die zu Basel 1544 in fol. zusammen gedruckt seyn. Er soll die Bücher so stark geliebt haben, daß er verlangt, nach seinem Tode in seine Bibliothek, darinne er den meisten Theil seines Lebens zugebracht, begraben zu werden. Sie stehet im Jacobiner Kloster zu Ferrara mit der Inscription: Index tumuli Cael. Calcagnini, qui ibidem sepeliri voluit, ubi semper vixit. Er pflegte zu sagen: Se ex diuturno studio hoc imprimis didicisse: mortalia contemnere & ignorantiam suam non ignorare. Jov. Gad. Fa. Nic.

CALCAGNO (Laur.), siehe Calcaneus.

CALCAGNUS, oder Calcagninus, (Rogerius), ein Dominicaner von Florenz, war ein guter Theologus und Redner, wurde 1240 Bischoff zu Castro, als er vorher Inquisitor von Toscana gewesen, wohnte 1274 dem andern Concilio zu Lion bey, resignirte noch in ermeldtem Jahre sein Bisthum, und starb 1290 zu Arezzo. Er hat Laurentii Buch de virtutibus & vitiis aus der französischen in die italiänische Sprache übersetzt, davon ein Exemplar in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. befindlich. Ech.

CALCANEUS, oder Calcagno, (Laur.), ein Edelmann und Eques auratus von Brescia, im 15 Seculo, war der Rechten Doctor, dabey ein Philosophus und Historicus, und schrieb consilia; de commendatione studiorum; de VII peccatis mortalibus und de S. Mariae conceptione. T. Fa.

CALCEOLARI, (Franciscus), ein Botanicus in dem 16 Seculo, von Verona gebürtig, war einer von den ersten, so sich ein Cabinet von allerhand Erzt, Steinen, Thieren, Pflanzen und andern Naturalien zu sammeln anfingen. Matthiolus und Aldrovandus waren seine vertrauten Freunde, und der letzte that mit ihm An. 1554 eine Reise auf das Gebirge Valdo, welches damals wegen seiner Fruchtbarkeit an verschiedenen Pflanzen vor die vornehmste Schule der Botanorum angesehen wurde. Er beschrieb nachmahls diese Reise unter dem Titel: iter Baldi, welches in Matthioli Compendio de plantis omnibus, so man ebenfalls dem Calceolari zuschreibet, wieder aufgelegt worden. Maffei Verona illustrata. Mang.

¹ CALCHEIM, siehe a Calchum.

CALCHI (Lud. Maria), ein bayländischer Theologus, aus dem Dominicaner Orden, war Vice-Provincial von der Lombarde, Diffinitor auf der Ordens Versammlung 1647 zu Valentia in Spanien, wo er auch Doctor Theologia ward, profitirte die Theologie zu Bologna, war noch 1657 General-Inquisitor zu Como, und hinterließ Commentaria super summam S. Thomae de Aquino; apparatus super jus canonicum, darinne er sehr versirt war, ingleichen Commentum super opusculum S. Thomae de ente & essentia. Ech.

¹ CALCHUM, oder a Calcheim, von Lohausen (Wilh.), ein berühmter von Adel aus Bergen, war erstlich Obrister unter den brandenburgischen Troupen, her-

nach Cammerherr bey dem Herzog von Zweybrück, sodann General-Feldzeugmeister bey dem Churfürsten zu Brandenburg, Joh. Georg; bedienete auch so wohl im dänischen und mecklenburgischen, als am schwedischen Hofe vornehme Chargen, und war in der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Festen bekannt. Er schrieb Resolutiones geometricas; übersetzte den Sallustium aus dem Lateinischen, welchen er selbst 1629 zu Bremen in 4 drucken, nach seinem Tode aber Dan. Albinus 1662 zu Hamburg in 8 auflegen ließ; wie auch Malvezzi persecutionem Davidis, aus dem Italiänischen ins Deutsche, und starb 1640, 6 Jan. im 56 Jahr. W. d.

CALCHUS, siehe Chalcus.

CALCHUS (Severinus), ein Mayländer, war Abt der Canonicorum regularium zu Piacenza, schrieb de viris Sanctorum illustriumque ex ordine Canonico 4 Bücher, und starb 1496. de Rosinis in Lyceo lateran. Fa.

CALCI (Vinc.), ein venetianischer Dominicaner von Soncino, war Magister der Theologie, Provincial des gelobten Landes, wurde 1591 Bischoff zu Venosa, schrieb Comm. in 8 libros Physicorum; comment. in libros de anima & metaphysicorum, und starb den 3 May 1598. Ug. Ech.

CALCO (Jac.), ein guter Philosophus und Theologus von Paris, florirte um 1535, und schrieb de divortio Henrici VIII; de genealogia Christi; de loco purgatorii; de filio hominis &c. Ghil.

CALCOLONE (Hector), siehe Celanus (Carolus).

CALCULATOR, siehe Suisset (Roger).

CALCULUS (Wilh.), siehe Wilhelmus Gemmeticensis.

CALDARI (Ferdinand), ein Florentiner, war ein Mitglied der Arcadi zu Rom und der Academie degli Apatisti zu Florenz, und starb 1749 den 30 Martii zu Venedig. Man hat von ihm das 1 Buch Moiss in Versen übersetzt in 2 Quartebänden; wonebst er 6 Canti von der Historie der Ruth, und einige andere Schriften hinterlassen. NZ.

CALDARON (Jac.), siehe Calderone.

CALDAS (Franc.), siehe Pereira.

CALDEIRA (Lud.), siehe Cardeira.

CALDENBACH, oder Kaltenbach, (Christoph), ein Redner und Poet, geboren zu Schwibus in Nieder-Schlesien 1613, den 11 Aug. studirte zu Franckfurt an der Oder und Königsberg, ward am letztern Orte nach verschiedenen Privat-Informationen, Prorektor der altstädtischen Schule daselbst, folgend 1635 allda Magister, 1636 Hist. Eloqv. und Poes. Professor ordin. zu Tübingen, schrieb Sylvas tubingenfes; analytia & notas in Horatium; Commentarium rhetoricum; Collegium epistolicum, oratorium, analyticum, poericum, mixtum in Ciceronem, Ovidium & alios; Compendium Rhetorices pro scholis württembergicis; Lyricorum libros 3; Rhythmorum lib. 1;

miscellaneorum lib. I; ex heroicis Aquilam, Cupresum, & de borussa philæide; poeticon germanicam f. de ratione scribendi carmen teutonicum; orat. de pentade Imperatorum germano-saxonum; Problemata oratoria in renunciatione Baconis aureorum Tubingæ 1672 a Candidatis publice dicta; deutsche Grabgedichte in 2 Theilen; gab auch *Mart. Wolferi* concionum sacrarum cursum annuum a se exceptum ac conscriptum, nebst verschiedenen Oratt. und Dispp. heraus, und starb 1698 den 16 Jul. im 85 Jahre. Pro.

CALDENHAUEN (Henr.), ein deutscher Dominicaner, welcher zu Eöln 1630 gestorben, und ein Buchlein de archiconfraternitate SS. rosarii B. M. V. zu Eöln 1627 in 12 edirt. Ech.

CALDERA (Benedict.), ein Portugiese in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat aus seiner Mutter Sprache in die spanische übersetzt *las Lusiadas de Luis de Camoens*. Ant.

CALDERA de Heredia (Caspar), ein Medicus von Sevilien, lebte im 17 Seculo, und schrieb tribunal medico-magicum & politicum; it. tribunalis medici illustrationes practicas cum libro de facile parabilibus. Ant. Li.

CALDERA (Eduard), ein JCtus aus Portugall, stuzbirte zu Salamanca, schrieb libros IV variar. lection.; de erroribus pragmaticorum &c. welche nebst seinen übrigen Schriftten zu Antwerpen 1612 in fol. heraus gekommen. Ant.

CALDERA (Ferdinand.), ein spanischer Mönch aus dem Orden der Minimorum St. Francisci de Paula, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb theologiam mysticam & exercitium fidei divinæ & orationis mentalis, so unter dem Titel *mystica teulugia y discrecion de Espiritus* zu Valentia 1652 in 16 wies der aufgelegt worden. Ant.

CALDERINUS (Cæsar), hat 1587 dictionarium latino-italicum in 4, und 1655 perfectissimum Calepinum parvum zu Venedig in 8 edirt.

CALDERINUS (Domit.), ein Criticus aus der andern Helffte des 15 Seculi, von Calbera einem kleinen Flecken bey Verona, oder wie andere wollen von Torri an dem Lago di Garba, erlangte in der lateinischen und griechischen Sprache eine solche Erkenntniß, daß er noch vor seinem 24 Jahre von Paulo II nach Rom beruffen, und allda die Humaniora zu lehren bestellet wurde. Er behielt auch dieses Amt unter Sixto IV, und bekam zugleich von demselben die Würde eines Secretarii apostolici. Er hat etliche lateinische Poeten, als den Juvenalem, Statium, Ibin Ovidii, Silium und Martialem, über dieses auch den Suetonium und Ciceronis Epistolas mit seinen Commentariis illustrirt, Attica und Corinthiaca Pausania ins Lateinische übersetzt, auch defensionem cum recriminatione in calumniatorem commentariorum in Martialem; libros observationum; orationes & epistolas geschrieben. Von der Religion soll er wenig gemacht, auch gern andere Gelehrte durchgezogen haben. Er ist 1477 im 30 Jahr gestorben, und auf

der römischen Academie Unkosten sehr prächtig begraben worden. Von den 2 Grab-Schriftten, welche Politianus auf ihn gemacht, lautet die eine folgender Gestalt:

Hunc DomitI siccis tumulum qui transis ocellis,
Vel Phoebo ignarus, vel male gratus homo es.

Intulit hic vatum cæcis pia lumina chartis,
Obstrusum ad Musas hic parefecit iter.

Hunc Verona tulit docti patria illa Catulli,

Huic letum atque urnam Roma dedit juveni.

Barth. in Statium. Jov. B. Gad. Fa. Nic.

CALDERINUS (Joh.), ein JCtus von Bononien in der Mitte des 14 Seculi, hat über die libros decretales commentirt, und sonst unterschiedene Schriftten zum geistlichen Recht gehörig, auch consilia; *Discorsi di Regoli dello stato di Giov. Botero*, welche auch ins Deutsche übersetzt worden, hinterlassen. Seine Frau war die gelehrte *Novella*, des berühmten JCti Joh. Andrea Tochter, mit welcher er einen gelehrten Sohn gezeugt, der Caspar geheissen, ebenfalls ein berühmter JCtus gewesen, und in Decretales; Indicem decretalium und de interdicto ecclesiastico geschrieben. B. Panz. Fa.

CALDERINUS (Franc.), ein Secretarius bey der Cathedral-Kirche in seiner Vaterstadt zu Padua, reiste nach entstandenem einheimischen Kriege nach Spanien, und legte sich mit grossem Fleiß auf die Situation und übrige Beschaffenheit der von Columbo und andern entdeckten Inseln, schrieb auch ein Buch davon, welches in Italien gedruckt worden, und starb in seinen besten Jahren 1525. Scardeon. de clar. patav.

CALDERIUS (Pantaleo), ein JCtus von Crema, stuzbirte zu Padua, erlangte auch die Doctor-Würde daselbst, bekleidete nachgehends die vornehmsten Ehrenstellen in seiner Vaterstadt, half auch, als solche an Frankreich sich ergeben mußte, die Accords-Puncte einrichten, hielt sich nach der Zeit, als er von den Ghibellinen vertrieben worden, zu Grenoble auf, wo er in legem C. de rescindenda venditione commentirt, kam 1519 nach Crema zurück, und starb daselbst. Das Jahr ist unbekannt. Pap.

CALDERON (Ant.), ein Spanier von Baeza im Toledanischen, wurde anfangs Professor zu Salamanca, hernach, als er sich auf die Theologie gelehrt, Canonikus erst zu Baeza, dann zu Toledo, endlich der Infantin Donna Theresia Lehrmeister, und 1652 Erzbischoff zu Granada, starb aber noch vor seiner Einweihung, nachdem er 4 oder 5 verschiedene Werke, darinnen er die unbefleckte Empfängniß der Mutter Gottes behauptet, und auch eines von Jacobo, dem Patron von Spanien, geschrieben. Ant.

CALDERONE, oder Caldaron, (Jacobus), ein Botanicus, Chemicus, und Apotheker zu Palermo, geböhren ben 1 Jan. 1651, schrieb pretia simplicium & compositorum medicaminum, welches Buch zu Palermo 1697, 4 gedruckt ist, *della natura, qualità e virtu della terra di Baida; del modo, come e fatta la China*

China China; examen & œdipum aromatariorum, und starb um 1731. M. Memoires du tems.

CALDERON (Jo. Alphonsus), ein spanischer Advocat von Noubella im Toledanischen, florirte um 1640, und verfertigte 5 oder 6 Bände über die Rechte und Gerechtigkeiten der Könige in Spanien, mußte aber solch Werck kürzer fassen, und gab es unter dem Titel: *el imperio della monarchia d' España* heraus. Ant.

CALDERON (Paulus), ein spanischer Franciscaner Mönch zu Alcala des Henares, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *de la casa y genealogia de los Manriques de Lara*, mit Beyfügung vieler Documenten und Urkunden. Ant.

CALDERON (Petrus), ein Spanier, der auch unter dem Nahmen Don Petro Calderon de la Parca bekannt, war ein Ritter von dem Orden St. Jacobi und Canonicus zu Toledo. Er hat eine große Anzahl spanischer Comödien geschrieben, die bey seinen Landesleuten besondern Beyfall gefunden, und An. 1689 zu Madrid in 9 Boll. in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.

CALDERWOOD (David), ein englischer Theologus, florirte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *true History of the Church beginning of the Reformation*, welche 1680 in fol. aufgelegt ward, wie auch unter dem Nahmen *Ednardus Didochavins*; *Altare damascenum* s. *Ecclesiæ anglicanæ Politiam Ecclesiæ scoticanæ obtrusam, a Formalista quodam delineatam, illustratam & examinatam, und confutationem paræneseos Tileni ad Scotos, genevensis disciplinæ zelotas*, welche letztern 2 Schrifften 1708 zu Leiden von neuen in 4 gedruckt worden.

CALDVEL (Richard), ein englischer Medicus, erlangte durch seine Gelehrsamkeit großes Ansehn, stiftete für einen Professoren, der die Chirurgie in dem collegio linacriensi zu London öffentlich lehren sollte, ein gewisses Salarium, und starb 1584 oder 1585. Larrey hist. d' Angletterre.

CALEB Aba, ein Karaer und des Eliä Byzantini Schüler, war zu Ende des 15 Seculi berühmt, und suchte seines Lehrmeisters Buch, das er pallium Eliæ genennet, vollends zu Stande zu bringen, damit er aber nicht ganz fertig worden, weil er darüber gestorben. Seine andern Schrifften sind hortus regis ex 2 Reg. XXV, 4; liber decem tractatum, so ein Comm. über das hohe Lied Salomonis und den 119 Psalm ist; liber ignominiael probri oder de incestu, nebst andern mehr. W.

CALECAS (Joh.), ein Patriarch zu Constantinopel von 1333 bis 1347, und näher Anverwandter des Manuel Calecas, schrieb Homilien in Evangelia anniversaria, welche noch meist im MSt. liegen. Einige davon stehen in Gretseri Wercken. Fa.

CALECAS (Manuel), ein Grieche und Dominicaner, war ein großer Redner und Theologus, und nicht minder in der Schrift als in den lateinischen und griechi-

schen Kirchen-Scribenten sehr geübt, schrieb im Griechischen contra Græcorum errores libros IV; de essentia & operatione fidei adversus Greg. Palamam; de fide & principiis fidei catholicæ; de S. Trinitate; de processione Spiritus S. pro Latinis; orationes; opus grammaticale de nominibus; it. de pronominiibus; de theologia und anders mehr, welches letztere in der colbertinischen Bibliothek im MSt. liegt, dahingegen von den andern Schrifften verschiedenes mit der lateinischen Uebersetzung heraus ist, und starb um 1400. Ech.

CALENIUS Brunopolitanus (M. Beatus Innocentius), siehe Dilsfeld (Ge. Contr.).

CALENIUS (Gualther.), ein Engelländer aus dem Herzogthum Wallis, war Archidiaconus zu Oxford, nachgehends aber, wie einige vorgeben, Bischoff zu Excester, und lebte um die Mitte des 12 Seculi. Er hat die Historie, welche Gislefridus auf sein Anregen in die lateinische Sprache übersezt, und die nur bis 676 gehet, auf 400 Jahr hinaus weiter fortgesetzt, soll auch andere Dinge geschrieben haben. O. Poslev. Fa.

CALENTIUS (Elisus), mit dem Zunahmen Amphratenensis, von seiner Vater-Stadt Amphratta in Apulien also genannt, ein lateinischer Poet, florirte zu Ausgang des 15 Seculi, war Pontani und Sannazarii vertrauter Freund, hatte ein gutes Naturell, konnte aber nie sein Glück machen, und starb daher in seinen besten Jahren, in der größten Armut. Er schrieb *de bello ranarum & murium* libros 3, die sich bey Albani Torini Auflage der Galeomyomachia, und in Cassp. Dornavii amphitheatro T. I befinden; *Elegiarum ad Angelum Colorium* libros 4; *Epigrammaton libellum*; *Epistolarum ad Hiaracum* libros III; *de Hectoris horrenda apparitione* lib. I; *Satyræ contra poetas*; *Satyræ ad Longum, quod non sit locus amicitia*; *Carmen nuptiale & novam fabulam*, welche poetische Werke 1503 zu Rom zusammen gedruckt worden. In Oporini farragine epistolarum stehen auch verschiedene von dessen Briefen. Jov. To.

CALEPINUS (Ambrosius), ein Augustiner-Mönch, geboren 1436 zu Calepio, einem Städtgen, nahe bey Bergamo, daher er seinen Zunahmen bekommen, nennete sich auch per anagramma *Pellicanum*; trat 1458 in den geistlichen Orden, und verfertigte ein lateinisch Lexicon, welches unterschiedene Gelehrte, sonderlich Jo. Passeratius und Lud. Cerda mit Hinzusetzung noch mehrerer Sprachen vermehret haben. Herr Jacobus Sacciolari zu Padua hat 1726 eine neue und vollständigere Auflage desselben in 2 Bänden heraus gegeben. Er schrieb auch interpretamenta omnium dictionum; *de laudibus inclytæ civitatis Venetiarum*, verschiedne Gedichte und starb zu Bergamo im hohen Alter, nachdem er einige Jahr vor seinem Ende ganz blind worden, 1510 den 30 Nov. Ghil. AE. Gan.

CALEPINUS (Angelus), ein Dominicaner von Nicotia in Cyprien, war Magister Theologiæ und General;

ral Vicarius vom gelobten Lande, wurde von den Türken gefangen, aber durch Vorsorge seines Ordens Generals wieder rangionirt, hielt sich nach diesem seit 1571 zu Constantinopel auf, wo er die gefangenen Christen fleißig besuchte, und Almosen vor sie sammelte, darüber er nachmahlen in Verhaft kam, auf Vor sprach aber des französischen Gesandten und gegen Erlegung eines ansehnlichen Stück Geldes wieder frey wurde, darauf er zu Rom und in den vornehmsten italiänischen Städten eine Col lecte zu Befreyung seiner gefangenen Landsleute einhob, und damit nach der Insel Santarini zuschif fte, aber zu Neapolis 19 August. 1594 verstarb, nach dem er *narratione del successo dell' espugnatione e de fensione del regno di Cipro o della citta di Nicosia und narratione dell' espugnatione e defensione di Fa magusta* geschrieben, welches beydes in Steph. de Lu signan chorographia insulae Cypri stehet. Ech.

CALEPIUS (Bartholomæus), ein JCrus, lebte 1553, und schrieb de rebus s. de dispositionibus dubiis, in Folio.

CALERO (Franciscus), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat Joh. Raulini tr. de morte temporali & æterna in seine Muttersprache übersetzt. Ant.

CALERT (Mich.), ein Licent. Theol. und Superin tendens zu Weissenfels, schrieb Dispp. de Discrimine legis & evangelii contra Pontificios; concionem de pace; de conciliis; de decalogi 2 præceptis prioribus; de decalogi præcepto tertio, und starb 1655. W, d.

de CALETO (Henr.), von einigen falsch de Carreto genannt, ein Franciscaner-Mönch, ward 1300 Bischoff zu Lucca, verließ aber bey entstandener Spaltung des römischen Stuhls sein Bischoffthum, weil er es nicht mit Pervo Corbario dem Aßter-Pabst halten wolte, und starb 1330, nachdem er ein Werk super visionem rotarum Ezechielis prophetæ; Epistolam sub Ezechielis nomine super causa schismatis in Ecclesia, welche auf der academischen Bibliothek zu Leipzig im Manuscript befindlich, und de nullitate processuum Joannis XXII contra Ludovicum Bavarum geschrieben, welches letztere in Freheri Scriptor. rer. germ. stehet. Ug. O. Fa.

CALFHILL (Jac.), aus Shropshire in Engelland, war in der Jugend ein netter Poete, und Comödiens Schreiber, und im Alter ein guter Theologus, Predi ger und Disputator; schrieb Historiam de exhumatione Catharinæ nuper uxoris Pet. Martyris; Poemata varia &c. und starb 1570. Wo.

CALID, siehe Chalid.

CALIDIUS (Luc. Jul.) ein tugendhafter, redlicher und berühmter Poete, so ungefehr 40 Jahr vor Christi Geburt gelebet, wurde zu Rom in die Aet erklärt, aber durch Pomponium Atticum wieder befrehet. Man. Vo. H.

CALIDONIUS (Franc.), siehe Calydonius (Franc.).

CALIDONIUS (Rudolph.), ein Professor der schö

nen Wissenschaften in seiner Vaterstadt Perugia, ha ßte die Mathematik und Rechte wohl studirt, schrieb lateinische Briefe, welche in Lauri Epistol. Cent. 2 stehen; de laudibus S. Afræ und S. Bernardi Clare vallis in Versen und starb 1620, in seinem 27 Jahr re. Ol.

CALIGARI (Bartholom.), ein Presbyter von Padua zu Anfange des 16 Seculi, war in der Theologie und den Kirchen-Gebräuchen wohl erfahren, und gab jähr lich einen Indicem festorum zum Behuf der Geistli chen heraus, erläuterte das Werk de lunari & so lari ratione ad ritæ celebrandum pascha, machte auch solches kürzer. Scardeon. de clar. parav.

CALIGARI, oder Pelacari, (Franc.), ein Professor zu Florenz ums Jahr 1513, war einer von den ersten mit, welche die Algebra etwas ausführlich vorge tragen, indem er in der italiänischen Sprache einen weitläufftigen Tractat davon abgefaßt. Vo. HL.

CALIGATOR (Jo.), ein niederländischer Poet von Löben, lebte in der Mitte des 14 Seculi, schrieb de institutione principis in ungebundener Rede; und vi tam & passionem SS. Apostolor. Petri & Pauli in Versen. A.

CALIGNI, siehe Restaldus (Alexander).

CALIGNONUS (Suffred.), ein JCrus, aus Dau phine gebürtig, war Maitre des Requêtes und her nach Causler von Navarra, half das Edict von Nan tes verfertigen, und starb in der reformirten Religion 1606. Er war in allerley Art von Gelehrsamkeit wohl erfahren, und hat außer verschiedenen französischen Gedichten auch ein Tage-Register derer vom Herzog von Lesdiguieres von 1585 bis 1597 geführten Krie ge verfertiget, davon das Manuscript in der colberti nischen Bibliothek bewahret wird. Man hält ihn auch vor den Verfasser der *histoire des choses les plus re marquables advenues en France 1587-1589*, die 1590 un ter dem Rahmen S. C. herausgekommen. Es ha ben einige von ihm angemercket, daß er in seiner Ju gend ein Prediger gewesen. Sein Leben hat Mr. Guy Allard 1675 in einem besondern Buche franzö sisch zu Grenoble in 12 beschrieben. Ve. Teiff.

CALIGULA (Julius Cæsar), ein römischer Kayser im ersten Seculo nach Christi Geburt, ist von einer ge wissen Art von Soldaten-Schuhen, die er meistens trug, also genennet worden, hat eine artem rhetori cam in lateinischer Sprache verfertiget, grausam regie ret, und ist im 41 Jahr nach Christi Geburt, 24 Jan. durch Cassium Chæream den Hauptmann seiner Leib Garde umgebracht worden. B. Sve.

CALIN (Dominicus Franc.) Kayfers Leopoldi his toricus und Comes palat. von Marienberg, hat sich sonderlich auf die Genealogie gelegt, und Gentilicium honorem neoburgicæ prosapiæ XII regis coronis exornatum 1677; die dietrichsteinische, proßkautsche, weissenwolfsche und andere Genealogien mehr, hers aus gegeben. Leb.

CALIPPUS, ein Mathematicus von Cyzico, wurde in Griechenland sehr hoch gehalten, lebte 330 Jahr vor

vor Christi Geburt, und suchte durch Erfindung einiger Cyclorum die annos solares und Lunæ mit einander zu vereinigen. Vo.

CALISIUS (Jo. Henr.), ein evangelischer Prediger von Wohlau aus Schlesien, geboren 1633, ward anfangs Prediger zu Limburg, hernach Pastor zu Sultzbach, schrieb 1655 unter dem Titel: Cloridans von Wohlau aus Elisen blauer Korn-Blumen, einfältiger Hirten Gefänge dreysaches Bündlein, it. anständige Haus-Kirche ic. Neu.

CALISSE, (Thomas), von Frauenberg, wurde Magister Philosophiæ, und denn Bürgermeister zu Görlitz, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb codicillum in grammatica pro juvenibus; commentar. in vetèrem artem; carmina; epigrammata; epistolæ, Ma.

CALISTONI (Carlo), siehe Aprosius.

CALISTUS, siehe Callistus.

CALISTUS Placentinus, siehe Placentinus.

CALIXTUS, siehe Callistus.

CALIXTUS (Frider. Ulr.), ein Sohn Georgii Calixti, geboren zu Helmstädt 1622, 8 Martii, hatte anfangs eine sonderliche Lust zur Medicin, applicirte sich aber hernach mit Ernste auf die Theologie; gerieth, als er 1645 mit seinem Vater auf das Colloquium nach Thoren reisete, zu Königsberg, seines Vaters wegen, mit Doctor Myslenta, in einen gar scharffen Disputat; that hierauf eine Reise durch Ober-Österreich, Böhmen, Desterreich und Ungarn, nach Italien und Frankreich, weswegen ihm auch Doctor Strauch in öffentlichen Schriften vorwarff, er habe die Orthodorie in den Huren-Häusern der Franzosen und Italiäner nicht finden können; und wurde nach seiner Wiederkunft von seinem Vater zum Doctore Theologiæ creiret, auch hernach zum Professor Theologiæ primario zu Helmstädt, fürstlich-wolffenbüttelischen Consistorial-Rath und Abt zu Königs-Lutter gemacht. Er mischte sich in die Streitigkeiten seines Vaters, schrieb wider den von Abr. Calovio verfertigten Consensum fidei vere lutheranæ repetitum wittenbergensem, und starb 1701, 13 Jan. nachdem er einen Tractatum oder vielmehr etliche Dissertationes de diversis totius mundi religionibus; de chiliismo; de spiritu discretionis; epicrisin ad viam pacis; summam capitum religionis christianæ; de universalis primitivæ ecclesiæ autoritate; de creatione; pietatem Academiæ Juliae contra Aegid. Strauchii calumnias; de hæresi & schismate; de vario hominis statu; historiam immaculatæ conceptionis B. Mariæ virginis cum examine constitutionis Alexandri VII. Papæ; tr. de chiliismo cum antiquo, tum pridem renato; Responsiones ad Abr. Calovii theses anti-syncretisticas; Justificationem retorsionis contra Aegid. Strauchium; Laster- und Lügen-Kunst aus Aeg. Strauchs Schriften gezogen; Widerlegung des von Aeg. Strauchen fälschlich erdichteten calixtinischen Glaubens-Bekennnisses, ohne Rahmen; Ab-

lehnung etlicher von Aeg. Strauchen ausgestützter Injurien, auch ohne Rahmen; de Judæorum & Muhamedanorum idololatria; de cultu religiosa vita defunctorum Sanctorum, horum reliquiarum atque imaginum, degenerante in idololatriam; de cultu religioso Hostiæ consecratæ, in materialem degenerante idololatriam; orat. de uberrimo festarum proventu pseudo-pietistica & chiliastica lue; Progr. de Paschæ aliorumque festorum institutione & jure; eine lateinische Uebersetzung von seines Vaters Discours von der christlichen Religion; auch verschiedene Schriften seines Vaters nebst andern Werken und viel Streit-Schriften heraus gegeben, deren Catalogum man bey der Consultatione de tolerantia Reformatorum findet. Er soll sein Latein ohne Grammatik, und bloß durch die tägliche Übung, erlernt haben; daher er im Schreiben so furchtsam gewesen, daß er nichts ediret, was nicht zuvor ein guter Grammaticus durchgesehen. Fr. Ulr. Calixti memoria oratione parentali representata & edita a Jo. Fabricio. Pi. Arn.

CALIXTUS, oder Kallison, (Georg.), ein lutherl. Theologus, geboren zu Nebelby, einem Dorffe in Schleswig 1586, 14 Dec. allwo sein Vater Johann in die 50 Jahr lang Prediger gewest, studirte sechs Jahr lang zu Helmstädt, darauf zu Jena, Gießen, Tübingen und Heydelberg, besahe darauf die vornehmsten Städte in Ober-Deutschland, und hielt mit Becano in der Jesuiten-Bibliothek zu Maynz etliche Stunden lang eine Unterredung, brachte ihn auch durch gründliche Uebersührung von der Unbilligkeit der zu Trident unter dem Dammstrahl ausgemachten 7 Sacramenten so sehr ins Enge, daß er wenig dargegen anbringen konnte. Er kam 1611 mit Overbeck, einem reichen Holländer, den er zu Frankfurt angetroffen, nach Gießen zurück, und that mit demselben, als er sich daselbst durch Privat-Vorlesungen und philosophische Disputationes, auch 15 theologische de præcipuis christianæ religionis capitibus als Vorfisgender hervorgethan, eine Reise in Holland, Engelland und Frankreich, kehrte sodann, weil er sich seiner Schriften wegen die Reise nach Italien vorzunehmen scheuzte, seine Freunde auch ihm solche widerriethen, in sein Vaterland zurück, kam aber 1613 wieder nach Helmstädt. 1614 trat er auf dem Schlosse Hemelschenburg in Gegenwart eines vornehmen jungen Herrn von Adel, welcher die römisch-catholische Religion anzunehmen willens war, wenn er sähe, daß in dem über die vornehmsten Glaubens-Puncte angestellten Colloquio der Catholische die Oberhand behielte, diesen Streit mit dem aus Hildesheim verschriebenen Jesuiten, Augustino Turriano, an, und brachte diesen so weit, daß er den folgenden Tag, an dem die Disputation fortgesetzt werden sollte, sich in aller Frühe wieder davon gemacht. Er wurde darauf von dem Herzog Friedrich-Heinrico zu Braunschweig, dem solches nicht verborgen geblieben, noch in ermeldetem Jahre zum Professor Theologiæ ernennet. Er hielt seine Antritts-

Niede,

Rede, und bewies darinne, daß die Republicken und Reiche bey der Papisten oder Jesuiten Religion nicht bestehen könten, nahm 1616 die Doctor-Würde an, erhielt 1625 die oberste Stelle in der theologischen Facultät nebst dem Seniorat, wurde auch 1636 Abt zu Königsutter, mit der Erlaubniß, daß er solches Amt abwesend verwalten könne. Er kriegte mit Menzero, Höpfero, Hülsemanno, Botsacco und Calovio große Streitigkeiten, weil er Vorschläge that, die evangelische und reformirte Religion mit einander zu vereinigen; sonderlich aber, weil er gelehret, daß diejenigen von der wahren christlichen Kirchen nicht auszuschließen seyn, welche die Symbola oecumenica annehmen; auch in andern Stücken von den symbolischen Büchern, von der Nothwendigkeit der guten Werke u. u. von andern Theologis abgegangen. Er starb 1656, 19 Mart. und hinterließ apparatus in studium Theologiae; epitomen Theologiae & Theologiae moralis; disputationes XV de praecipuis christianae religionis capitibus; fragmentum historiae Ecclesiae occidentalis; expositionem literalem in epistolam Pauli ad Titum, ad Romanos, ad Corinthios, ad Galatas, in Acta Apostolorum, in Exodi capita 20 priora, in epistolas Pauli ad Ephesios, ad Philipenses, ad Colossenses, ad Thessalonicenses; de conjugio Clericorum; de sacrificio missae; concordiam Evangelistarum; de arte nova contra Nihusum; de resurrectione; de purgatorio; historiam Josephi; de bono perfecte summo, seu beatitudine aeterna; de auctoritate antiquitatis ecclesiasticae; de supremo iudicio; de providentia Dei; de pactis, quae Deus cum hominibus iniit; lucubrationes ad Vet. Testamentum; desiderium & studium concordiae ecclesiasticae; acta inter Ernestum Hassiae Landgravium & Georgium Calixtum; consultationem de tolerantia Reformatorum; de S. aeterna; Discours von der wahren christlichen Religion; lib. de pontificio missae sacrificio; lib. de immortalitate animae; historiam Magorum; diss. tripartitam de sacrificio Christi; exercitationes de transsubstantione; diss. de 2 questionibus, num mysterium SS. Trinit. e solius V. T. libris possit demonstrari & num ejus temporis Patribus Filius Dei in propria sua hypostasi apparuerit, nebst einem appendice; iudicium de controversiis theologicis inter Lutheranos & Reformatos; annotationes & animadversiones in confessionem Reformatorum in colloquio thoruniensi oblatam; expositionem oraculi Danielis de 70 hebdomadibus; Summam colloquii hemelschenburgensis; tractatus de peccato diversos, die sein Sohn Frid. Ulricus zusammen edirt; considerationem doctrinae pontificiae; summam capitum religionis christianae: scholas propheticas in 4 prophetas majores; exegetin Psalmi I; viele orationes, Epistolas, Carmina, Programmata. Er gab auch notas in *Augustinum* de doctrina christiana; de fide & symbolo und *Commonitorium Vincentii Lirinensis*; *Lipsii* 3 Bücher de cruce mit Anmerkungen; *Cassandri* dialog. de communione sub

utraque; die das thornische Colloquium betreffende Schriften; Symbola & confessiones ecclesiae apostol. & primorum ac oecumenicorum conciliorum in lat. Sprache; Cypriani und Augustini Wercken de unitate ecclesiae, und Barthold. Nihusii notas ad Becani opusc. de communione sub utraque specie heraus, und hinterließ im Manuscript Comm. in 4 priora capita Geneseos; Comm. in Exodum; in Esaiam; Jerem. & Ezechielem; systema theologicum; discursum ad suam theologiae epitomen; tr. contra visibilem Pontificis monarchiam; tr. de creatione animae; responsum de necessitate actuum pietatis; consilia de emendandis ecclesiarum defectibus; dissertationum varias; diss. super nefanda caede Caroli I regis Brit.; epitomen historiae eccles. IV primorum seculorum; opus de historiis scriptoribus; tr. de scriptoribus ecclesiasticis; commentat. in Aristotelem de anima; syllogem discursuum in praelectionibus & disputationibus privatis; Episteln nebst vielen andern mehr, darunter aber einige nicht völlig ausgearbeitet befindlich sind. Man hat auch von ihm viel Streit- und andere Schriften, deren Verzeichniß man bey der 1697 zu Helmstädt wieder aufgelegten consultatione de tolerantia Reformatorum findet. W. m. Arn. Mol.

CALIXTUS, oder Kallison, (Joh.), eines Schusters Sohn von Apenrade, geboren 1539, studirte zu Wittenberg und Moskau, wurde 1564 zu Bredstadt Schulmeister, 1565 Diaconus zu Wobdum, und endlich 1568 Pastor zu Medelby in Suedern, schrieb epistaphia uxori filiisque peste defunctis; carmina; ließ auch ein Volumen carminum und chronodisticha im Manuscript, und starb 27 Oct. 1618, im 80 Jahr. Mol.

de la CALLE (Joh. Diaz), ein Spanier, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Referendarius in dem Rath von Indien zu Madrid, und schrieb *memorial y noticias sacras y reales del Imperio de las Indias occidentales*. Ant.

de CALLECERRADA (Marcellus Diaz), ein spanischer Poet in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb in seiner Mutter-Sprache von der Liebe der Diana gegen den Endymion in Versen. Ant.

CALLIACUS (Nic.), geboren 1645 in der Insel Creta, studirte zu Rom in dem Collegio gregoriano, und erhielt so wohl in der Philosophie, als Theologie den Gradum, lehrte eilff Jahr lang zu Venedig in dem von Thoma Flanginio aufgerichteten Seminario die lateinische und griechische Sprache, nebst der aristotelischen Philosophie; wurde 1678 Negronii Nachfolger, als Professor Logices, und erläuterte zu Padua Aristotelis analytica posteriora, erhielt drey Jahr darauf die erste Professorem Philosophiae, 1682 aber nach Ferrarii Tode die Profess. Eloquentiae und humaniorum literarum, und starb den 8 May 1707 auf einem Land-Gute. Er hinterließ nebst andern Dingen im Manuscript Synagma de ludis scenicis mimo-

mimorum & pantomimorum, welches seiner Schwester Sohn, Marcus Antonius Madero, 1713 zu Padua nebst einer Lebens-Beschreibung des Verfassers heraus gegeben; worauf es in *Sallengre* Thesaurum antiquitat. romanar. Tom. II gesetzt worden. Dessen Abhandlungen de gladiatoribus; de suppliciis servorum; de Osiride; de sacris eleutiniis eorumque mysteriis hat Poleni in den supplementis utriusque thesauri antiquitatum Tom. III zuerst bekannt gemacht.

CALLIAS, ein griechischer Comödien-Schreiber, von Athen, war Lysimachi, eines Seilers Sohn, daher er den Zunahmen *σχοίνιον* bekommen. Seine Comödien, als: *Αιγύπτιος*, *Ἀταλάντη*; *Βάτραχοι*; *Κύκλωπες*; *παιδῆται*; und *σχολάζοντες* sind verlohren gegangen. Beym Grotio findet man noch einige Excerpta davon. Fa.

CALLIAS, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, muß mit vorigem nicht verwechselt werden, wiewohl ihn einige mit jenem vor eine Person halten. Er schrieb: *τραγῳδίαν γραμματικὴν*, welche verlohren gegangen. Fa.

CALLIAS, ein Historicus von Syracusa, hat verschiedene Historien und darunter auch eine von dem sicilischen Tyrannen Agathocle geschrieben. Lasc.

CALLIAS, ein griechischer Poete von Argos, hat Epigrammata geschrieben, von denen eines auf den Polycritum in der Anthologia stehet. Fa.

CALLIAS, ein Athenienser, lebte 500 Jahr vor Christi Geburt, und soll nach Plinii Zeugniß, als er aus einem gewissen Minerali, das nach seiner Meinung darinne enthaltene Gold scheiden wollen, an dessen stat den Zinnober bekommen, und selbigen zuerst erfunden haben. Plin.

CALLICERUS, ein griechischer Poete, von dem etwas in der Anthologia Græcorum anzutreffen. Fa.

CALLICRATIDAS, ein Pythagoräer, von dem Stobæus und Grotius ein Fragment anführen. Stobæus. Fa.

CALLIDIUS (Cornelius), siehe Loofs (Cornelius).

de CALLIERES (Franciscus), ein Ritter und Herr von Rochelay und Signy, wurde 1689 in die Academie françoise aufgenommen, von dem König zu unterschiedenen Gesandtschaften, wie auch zu der geheimen Handlung für den rysiwickischen Frieden, zwischen Holland und Frankreich gebraucht; bey dem Frieden selbst zum Bevollmächtigten ernennet, und wegen seiner dabey erwiesenen Geschicklichkeit, mit einem Präsent von 100000 Pfanden beschencket, auch zum königlichen Cabinets-Secretario gemacht. Er schrieb, als Perault den Streit von der Gelehrsamkeit der alten und neuen erregt, *histoire poetique de la guerre nouvellement declarée entre les anciens & les modernes*; ferner *des mots à la mode & nouvelles façons de parler*; *du bon & mauvais usage de s'exprimer*; *des façons de parler bourgeoises*; *des bon-mots & des bons-contes*, & *de leur usage*; *de la raillerie des anciens*, Gelehrte, Lexic. T. I.

de la raillerie & des railleurs de notre temps; *de la maniere de negocier avec les souverains*; *de la science du monde & des connoissances utiles à la conduite de la vie*; *l'histoire du Marechal de Matignon*, und starb 1717, 5 Merz, im 72 Jahre. NZ.

CALLIGARIUS (Archang. Angelus), ein Dominicaner von Carogano im Genuesischen, hat im 16 Seculo florirt, und hymnos in laudem Sanctorum Ord. Præd. geschrieben, welche zu Genua bey den Dominicanern im Manuscript liegen. Ech.

CALLIMACHUS, ein griechischer Poete, von Cyrene in Africa bürtig, lehrte zur Zeit Ptolemæi Philadelphii die Grammatic in Egypten, und war dessen Bibliothecarius, hielt ein großes Buch vor ein großes Uebel, schrieb auch selber meist lauter kleine Werckgen, deren Anzahl Svidas auf 800, andere aber noch höher rechnen. davon jedoch mehr nicht als seine Epigrammata und hymni übrig sind, über welche Es. Spanheim schöne Noten gemacht. Er hat noch bis zur 133 Olympiade gelebt, da Ptolemæus Evergetes zu regieren anfangen. Seine Tragödien, deren Svidas gedencet, ingleichen sein Buch de iis, qui tragædias & comædias scripserunt, sind verlohren gegangen. Vo. Gad. Jon. Fa.

CALLIMACHUS, der jüngere, des vorigen Schwester Sohn, war ein Poete, lebte in der 132 Olympiade, und schrieb Helden-Gedichte, wie auch in heroischen Versen von Jn. Jn. Jon. Vo. Fa.

CALLIMACHUS, ein Poete von Colophon, hat von dem Leben und Alter Homeri geschrieben. Euf. Tatianus.

CALLIMACHUS Herophileus, ein griechischer Medicus, der ein Lexicon über den Hippocratem, ins gleichen von der Schädlichkeit der Blumen- & Cränze, welche die Alten bey ihren Gastmahlen aufzusetzen pflegten, geschrieben. Plin. Fa.

CALLIMACHUS de Monte viridi, ein Historicus und Poet von Mazara in Sicilien, war ein guter Freund Domit. Calderini, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb de laudibus Siciliæ; commentaria poetica und Epistolæ familiares. *Diarium* Erudit. Ital. Fa.

CALLIMACHUS (Angelus Barboglita), ein Poet und Mathematicus von Messina in Sicilien, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb ein Gedicht unter dem Titel Rheginæ auf den Cardinal Petrum von Reggio, dem er auch *Gabr. Pirotvani* defensionem astronomiæ dediciret. Fa. Gi.

CALLIMACHUS (Cajus), ein berühmter Redner und Poete, von Mavania, aus dem Herzogthum Spoleto, war des Poeten Propertii Landsmann, an dem Hofe des Kayfers Octaviani Augusti wohl gelitten, und schrieb Gedichte. Ja.

CALLIMACHUS Experiens (Philippus), ein königlicher polnischer Secretarius, geböhren zu Sanz Geminiano, im Florentinischen. Er hatte von seinem

Geschlechte den Namen Buonaccorsi; weil er aber mit Pomponio Lato eine Academie aufrichtete, deren Mitglieder ihre Namen allerseits in lateinische oder griechische verändern mußten: so nahm er davor den Namen Callimachus an: und von seiner vielfältigen Erfahrung kriegte er den Beynahmen Experiens. Paulus II aber zerstörte diese Academie; und Callimachus, der bey ihm in Verdacht gerieth, mußte sich mit der Flucht retten. Nachdem er nun Griechenland, die Insel Cypren und Rhodis, Egypten, die Inseln des ägeischen Meeres, Thracien und Macedonien durchreiset: kam er nach Polen; allwo ihm der König Casimir III die Erziehung seiner Kinder anvertraute, und ihn zu seinem Secretario machte, ihn auch hernach als Ambassadeur nach Constantinopel, an den römischen Kayser und die Republik Venedig schickte. Anno 1488 hatte er das Unglück, daß sein Haus nebst seiner Bibliothek im Feuer aufgieng, worauf er 1496 1 Novemb. zu Cracau verstorben. Man hat ihm folgende Grabschrift gesetzt: Philippus Callimachus Experiens, natione thuscus, vir doctissimus, utriusque fortunæ exemplum imitandum, atque omnis virtutis cultor præcipuus, divi olim Calimiri & Johannis Alberti, Poloniae regum secretarius acceptissimus, relictis ingenii ac rerum a se gestarum pluribus monumentis, cum summo omnium bonorum mœore & regiae domus atque hujus Reipublicae incommodo anno salutis nostrae MCCCCXCVI Calendis Novembris vita decedens, hic sepultus est. Seine Schriften sind: historia de iis quæ a Venetis tentata sunt, welche Nic. Gerbelius nebst dessen 1486 an Innocentium VIII gehaltenen Rede zu Hagenau 1533 in 4 herausgegeben, die man auch in den Commentariis rerum perlicarum findet; historia Attilæ, so auch in *Bonfinii* decadibus rerum hungaricarum art. 4, ingleichen in dem 1541 zu Basel in 8 gedruckten opere historiæ, s. scriptoribus historicis variis collectis art. 11 steht; historia de rege Uladislao seu clade varnensi, die man in *Jac. Bongarsii* Scriptoris rerum hungaricarum findet; Epistola de clade varnensi, so man in *Loniceri* chronico turcico antrifft; oratio de bello Turcis inferendo; de contributione cleri oratio; hinterließ auch verschiedene Dinge im Manuscript, z. E. historiam peregrinationum suarum; vitam Ge. Sanocei archiep. leopol. poemata regibus Pannoniæ; de moribus Tartarorum; libros V amorum; disp. de eloquentia; orationes; epistolas; librum elegiarum; epigrammata. Vo. Jov. Gad. T. Gi. Nic. Fa.

CALLINICUS, mit dem Zunahmen Sutorius, ein Sophiste aus Syrien, oder nach anderer Meinung, aus Arabien, zu des Kayfers Gallieni Zeiten, im 3ten Seculo, hat zu Athen die Rhetoric gelehrt, und de caezelia rhetorica; allocutionem ad Gallienum, it. ad Cleopatram; de alexandrinis historiis libb. X adversus Philosophorum sectas; de Romanorum renovatione; orationes u. a. m. geschrieben. S. Fa.

CALLINICUS, ein Abt des Klosters des H. Hyppatii in Bithynien, aus dem 5 Seculo, schrieb das Leben

des H. Hyppatii, welches in den Actis Sanctorum steht. AS.

CALLINUS, ein griechischer Poet; dessen Athenæus gedenket, hat *ἐλεγεία* geschrieben, von denen einige in der Anthologia Græcorum stehen. Fa.

CALLIPIDES, ein Tragödien-Schreiber zu Athen, zu Alcibiadis Zeiten, dessen Werke verlohren sind. At.

CALLIPPUS, ein Historicus von Corinth, hat eine Historie von den Orchomeniis verfertigt. Vo. H. Laer.

CALLIPPUS, ein Philosophus, hat gelehrt, daß die Glückseligkeit der Menschen in einer erlaubten Wolust bestünde. H.

CALLISTHENES, ein Philosophus, aus Aristoteles Schule, war dessen Schwester Sohn, von Dlyntho, ein ernsthafter und hochmüthiger Mann, wurde im 427 Jahre der Stadt Rom den Löwen vorgeworfen, weil er an der Conspiration wider Alexandrum soll Theil gehabt haben. Er hat eine Historie von den Thaten Alexandri M. die aber verlohren gegangen; daher die noch in den Bibliotheken vorhandene, welche Simeon Sethus aus dem Persianischen ins Griechische übersetzt, vor untergeschoben zu halten ist; de herbis; anatomica, und andere Sachen geschrieben. Phi. Laert. Vo. Fa.

CALLISTRATUS, ein griechischer Name, welchen viel berühmte Leute geführt, als 1) ein Athenienser in der 97 Olympiade, welcher Comödien geschrieben; 2) ein griechischer Historicus, welcher de Samothracibus geschrieben; 3) ein Historicus, mit dem Vornamen Domitius, so historiam heracleoticam geschrieben; 4) ein Criticus von Tenedus; so über den Aratum commentiret. S. Laer. Jon. Fa. Vo.

CALLISTRATUS, ein Grammaticus und Schüler des Aristophanis, hat mit dem Aristarcho zu einer Zeit gelebet, und die Samier zuerst den Gebrauch der 24 Buchstaben gelehrt, auch *Εὑρεγγραμμά περὶ Ἀθηνῶν* geschrieben, welches Werk zwar von einigen Callistrato dem Redner, wiewohl ohne gnugsamen Grund, beygelegt wird. Fa. S.

CALLISTRATUS, ein Redner zu Athen, mit dem Zunahmen Aphydnæus, welcher dem jungen Demostheni, als er ihn gehöret, so wohl gefallen, daß er deswegen den Platonem verlassen, ist von den Atheniensen ins Elend verjagt, und zweymahl zum Tode verurtheilt worden, endlich aber im 4 Jahr der 108 Olympiade, vermuthlich von der Wunde, die er in Sicilien als commandirender General der athenienschenn Reuterey bekommen, gestorben. Seiner verschiedenen Reden gedenket Xenophon und Diodorus Siculus, es werden ihm auch die *Ἐκφράσεις* beygelegt, welche aber mit mehrern Rechte Callistrato, dem Sophisten, zukommen. Fa.

CALLISTRATUS, ein Philosophus, welcher *ἐκφράσεις*, oder Beschreibungen von 14 Bildern verfertigt, get,

get, die von Frid. Morello ins Lateinische übersezt worden. Einige halten ihn mit Callistrato, dem Jcto vor eine Person, andere aber behaupten, obgedachte Schrift habe Callistratus, Leonis Sohn, welcher zu Plutarchi Zeiten gelebt, verfertigt. Fa. Plu.

CALLISTRATUS, ein römischer Jctus, lebte zu Severi und seiner Nachfolger Zeiten, und schrieb Lib. VI de cognitionibus; Lib. VI edicti monitorii; Lib. IV de jure fisci; Lib. III institutionum; Lib. II quaestio-num. Herr D. Gottlob August Zenichen hat 1742 Singularia de Callistrato Jcto zu Leipzig heraus gegeben. Gro.

CALLISTUS, siehe Andronicus und Nicephorus.

CALLISTUS, oder Calistus, oder Calixtus I, ein römischer Pabst von 219 bis 223, da er den 14 Oct. den Märtyrer-Tod erlitten, hat 2 Episteln hinterlassen, und constitutionem jejunii quatuor temporum gemacht. Petr. Coustant. Epist. Pontif. Tillemont mem. eccles. T. III. Fa.

CALLISTUS II, ein Pabst, war von Geburt ein Franzose, und hieß mit seinem rechten Nahmen Guido, ein Graf von Burgund. Er ward erstlich Erz-Bischoff zu Wienne, ward 1118 Pabst, erhob 1120 Compositell zu einem Erz-Bisshum, war ein feuriger Kopf, zwang den Kayser Heinrich V dahin, daß er ihm, gegen Erlassung des Bannes, womit ihn Pabst Paschalis II 1116 belegt hatte, 1121 die Investitur der Bischöffe völlig und schriftlich abtreten mußte, welche Cessions-Formel im X Tomo Conciliorum Labbei steht, hielte auch meist deshalb 1122 ein Concilium im Lateran, auf welchem er auch den Eölibat der Geistlichen fest setzte, schrieb Epistolas, welche in den Tomis Conciliorum, Baluzii miscellaneis, und d' Achery spicilegio stehen; decreta; Sermones; de miraculis S. Jacobi Apostoli, davon man beynt Vincentio Bellouac. Specul. hist. L. 26 excerpta antrifft; de translatione S. Jacobi; de gestis Caroli M. unter dem Nahmen Turpini; de inventione corporis Turpini; de contrariis illicitis; considerationem de regalibus Henrico V restitutis, die in Laert. Cherubini Bul-lario siehet, und starb 12 Dec. 1124. Vof. C. O. Fa. Pa.

CALLISTUS III, ein Pabst, sonst Alphonsus von Borgia genannt, war von Kativa aus Spanien, wurde zu Lerida Doctor, starb 1458, schrieb einige Episteln, deren 9 unter An. Sylvii epistolis, und 3 in Dacherii spicilegio stehen; constitutiones, und setzte das Fest der Verkündung Christi, die Christen wider die Türken aufzumuntern, ein. HL.

CALLISTUS, ein byzantinischer Historien-Schreiber und Poet im 4 Seculo, hat mit Juliano Apostata die Campagne in Persien gethan, und von dessen Thaten ein heroisch Gedicht in 10 Büchern verfertigt, das aber verlohren gegangen. Fa.

CALLISTUS Neapolitanus, ein Franciscaner, gab 1586 ein Buch heraus de triplici statu animæ huma-

næ juxta principia theologorum & philosophorum. To.

CALLISTUS Xanthopulus, ein Patriarche zu Constantinopel am Ende des 14 Seculi, hinterließ ein Synodicon de poenis homicidarum, und μέτρον καὶ κανὼνα τῆς ἀγωγῆς καὶ πολιτείας μοναστηρίων, welches letztere Werk in der barberinischen Bibliothek im MS. befindlich. Fa.

CALLIXENUS, ein alter Auctor, welcher ζωγράφων τε καὶ ἀνδριαντοποιῶν ἀναγραφὴν, pictorum & statuariorum descriptionem verfertigt, daraus, wie Photius angemercket, das XIte Buch der Excerptorum Sopatri erwachsen. Fa.

CALLUDIUS (Arsenius), ein Grieche von Creta, studirte zu Padua die Theologie, bekleidete nachgehends in der Vorstadt zu Corfu eine Pfarr-Stelle, wurde endlich Abt des Klosters zu unser lieben Frauen daselbst, schrieb in griechischer Sprache de sacris Hierosolymorum locis & peregrinatione ad ea religiosa; epigrammata; orationes panegyricas, viele Predigten, und starb nach 1690, etwa 73 Jahr alt. Pap.

CALLY (Petrus), ein französischer Philosophus, geboren zu Mesnil-Hubert, ohnweit Argentan, in der Diöces von Sees, gab, nachdem er zu Caen und Paris studirte, erstlich in dem Collegio du Bois zu Caen einen Lehrer ab, und wurde darauf An. 1675 Principal des Collegii Artium daselbst. Ohngeachtet er nun der erste in ganz Frankreich war, der es wagte, die cartesianischen Lehr-Sätze seinen Zuhörern vorzutragen, und daher auch nicht ganz unangefochten blieb; so wurde er doch An. 1684 zum Pfarrer bey St. Martin in Caen bestellt, und predigte hierauf mit solchem Beyfall, daß auch, wie man sagt, verschiedene Protestanten sich dadurch bewegen ließen, sich zu der römisch-catholischen Religion zu bekennen. Nichts desto weniger brachten seine Feinde es dahin, daß er An. 1686 ins Exilium gehen, und sich 2 Jahre zu Monsins aufhalten mußte. Als er darauf in sein voriges Amt wieder eingesetzt worden, gab er seine Antwort auf des sogenannten Louis de la Ville, oder vielmehr des P. Vallois, sentimens de Mr. Des-Cartes, touchant l'essence & les propriétés des corps, unter dem Titel: Durand Commenté, ou l'accord de la philosophie avec la theologie heraus, worinne er mit Durando zu behaupten suchte, daß, wenn ie eine Transsubstantiation im Abendmahl stat hätte, man doch auch zugeben müste, daß noch etwas von dem, was vorhero Brot gewesen, übrig bliebe; welche Meinung aber von dem Bischöffe von Bayeux in einer Pastoral-Instruction verdammet, und von ihm selbst nachgehends wiederrufen wurde. Im übrigen hatte er den Titel eines königlichen Professoris Eloquentiæ, und starb den letzten Dec. An. 1709. Seine übrigen Schriften sind: Institutio philosophiæ, welche eigentlich nichts weiter als eine kurze Logik ist; ein Cursus philosophicus, in 4 Tomis; doctrine heretique & schisma-

schismatique touchant la primauté du Pape, enseignée par les Jésuites, und Predigten. Er hat auch auf des Herzogs von Montausier Befehl *Boethium de consolatione philosophiae* mit weitläufigen Noten vor den Dauphin heraus gegeben. *Huet. de rebus ad eum pertinent.* HL.

CALMETA (Vincent.), von Castelnovo, florirte um 1490, war am Hofe des Herzogs von Urbino wegen seiner Scharfsinnigkeit sehr angenehm, und schrieb viel italiänische Gedichte, die aber jetzt in schlechtem Aestim seyn. Cre.

CALO, oder Calotius, (Petr.), ein venetianischer Dominicaner von Chioggia, florirte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb *vitas Sanctorum*, welche Jac. de Voragine aussen gelassen, in 2 Bänden; *de div. mysticis in dominica coena*; *vitam S. Dominici*; *Sermones quadragesimales, de Sanctis*, und andere mehr, von denen aber noch nichts gedruckt worden. Ech. O. Fa.

CALOGERUS (Vinc.), ein Dominicaner von Messina, geboren 1588, wurde Lector Theologia, und einmahl Prior seines Convents, wolte keine weitere Bedienung annehmen, gab über 40 Jahr lang einen Prediger ab, hatte nach einiger Meinung die Gabe der Weissagung und Wunder zu thun, gab *modo di dire il rosario* zu Cosenza 1648 heraus, und starb im Geruche der Heiligkeit zu Messina 12 Febr. 1677. Ech.

CALOGROSSO (Giannotto), war 1380 Capitain unter Carl von Duras, und hielt sich wohl im Kriege, schrieb aber auch italiänische Verse, die noch ziemlich roh klingen. Cre.

de **CALONGES**, ein berühmtes Frauenzimmer in Frankreich, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und hielt mit Sam. Bocharto gute Freundschaft; war in der hebräischen Literatur wohl versirt, und schrieb Noten über den hebräischen Text des 1 Buches Moses. Co.

CALONYMUS, ein Rabbin aus dem 12 Seculo, und des Mos. Maimonid's Schüler, schrieb *servum Moses ex Num. XI, 28*, so Predigten und *Dissertationes*, oder *Vindiciae pro Maimonide* sind; tr. *de providentia divina*, welche noch im MS. liegen. W.

CALONYMUS Cohen, ein jüdischer Medicus in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb *introductionem magnam in medicinam*, oder *responsa medica*, die noch im MS. liegen. W.

CALONYMUS ben David, ein venetianischer Rabbin zu Anfange des 16 Seculi, hat des Abr. Balmez's hebräische Grammatic vollends zu Ende gebracht. W.

CALONYMUS ben David ben Todros, ein spanischer Rabbin aus der Mitte des 12 Seculi, hat des Averrois Buch wider Algazal, *deturbatio deturbationis* genannt, aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, davon das MS. in der Leidener Bibliothek befindlich ist. W.

CALONYMUS ben Kalonymi, ein Rabbin von Mantua im 13 Seculo, schrieb: *lapidem probationis*

f. *lydium* ex Ef. XXVIII, 16, so ein moralisch Buch ist, und öfters aufge'egt worden; *epistolam moralem*; übersezte auch des *Abua Zaphe* *epistolam animalium* aus dem Arabischen ins Hebräische. Man hält ihn mit denjenigen vor einerley, welcher *Averrois* *Commentarios in Aristotelem de phylico auditu* und *de metaphysica*; *de animae beatitudine* und *epistolam de intellectu* hebräisch übersezt. W.

CALONYMUS ben R. Meir, ein Rabbin zu Anfange des 14 Seculi, schrieb *librum Regum*, so ein geometrisch und arithmetisch Buch ist, und in der Dypenheimer Bibliothek im MS. liegt. W.

CALONYMUS, ein Rabbin von Rom, lebte 1090, war des R. Alphe's Lehrmeister, und schrieb *de juvenio diei noni mensis Julii*, davon in dem römischen Machsor gedacht wird. W.

CALOTIUS (Petrus), siehe Calo.

CALOV (Abraham), der ältere, ein lutherischer Theologus, geboren zu Morungen in Preussen 16 April 1612, mußte sich in seiner Kindheit theils wegen des Krieges, theils wegen der Pest, von einem Ort zum andern begeben; wurde, nachdem er zu Königsberg und Rostock studiret, 1632 zu Königsberg Magister, und 1637 zu Rostock Doctor Theologia, auch in eben diesem Jahre zu Königsberg Adjunctus der theologischen Facultät, und daselbst 1640 Professor Theologia extraordinarius, disputirte daselbst wider den reformirten Theologum, Johannem Bergium; gab auch wider ihn *stereoma sacratissimae testatoris Christi voluntatis de substantiali praesentia & orali perceptione corporis & sanguinis sui in SS. Eucharistia* heraus. Hierauf wurde er 1643 zu Danzig Rector am Gymnasio, und Prediger, allwo er mit Martino Statio, einem Diacono, der des Rathmanni Lehr-Säzen begünstiget, Streit kriegte; auch nebst Johanne Botfacco 1645 von der Stadt Danzig zum Colloquio charitativo nach Thoren geschickt wurde; Ferner mit Johanne Casare, einem reformirten Prediger in Danzig, unterschiedene Streit-Schriften wechselte; wider *Henricum Nicolai*, einen Professorem Philosophia daselbst, und *Calixtum* in Helmstädt, auch *Latermannum*, *Drejerum* und *Nichaelem Behmium* in Königsberg, in syncretistischen Controversien schrieb; auch *Ravio*, *Sackspanio*, *Jacob Böhmen*, *Johanni de Labbadie* und andern einige Schriften entgegen setzte. Endlich wurde er 1650 zu Wittenberg Professor Theologia, Pastor primarius, Consistorial-Asseffor, und General-Superintendens, woselbst er auch 25 Februar. 1686 gestorben, nachdem er *Criticum sacrum biblicum*; *Syncretismum calixtinum*; *harmoniam calixtino-haereticam*; *Biblia illustrata*; die deutsche Bibel; *Socinianismum profligatum*; *Systema locorum theologicorum*; *theologicas dissertationes rostochienfes*; *methodum docendi & disputandi*; *examen aetologiae J. Kircheri*; *theologiam naturalem & revelatam*; *matæologiam papisticam*; *theologiam apostolicam romanam*; *Synopsin controversiarum potiorum*; *philosophiam*

sophiam in tabulas redactam; Isagogen ad SS. theologiam; Catechismus-Erklärung; hierarchiam ecclesiasticam; vindicias Arminianismi; de confessione martyrum sub decem persecutionibus de SS. Trinitate; memoriam justorum wittebergenfium; exegema augustanæ Confessionis; Bedenken wegen des Elenchi und Exorcismi; Syntagma anti-syncretisticum; de fide veterum fidelium mundi ante diluvium; Commentarium in Genesin; considerationem Arminianismi; dissensum theologorum jenensium ab orthodoxis electoralibus; theologiam positivam; historiam syncretisticam; Anti-Böhmium; gnostologiam; metaphysicam divinam; noologiam; Encyclopediam mathematicam; methodologiam; ideas encyclopædias, welche letzten Werke man unter dem Titel Calovii Scripta philosophica in einen Band gebracht; Eines aus Vieren, oder harmonische Beschreibung der Historie des Leidens, Sterbens, und der Auferstehung Jesu Christi nach den 4 Evangelisten; Commentarium in Psalmi 45 versiculum 8; discussionem controversiæ de universalis vocationis gratia; annotationes elenchicas, ad librum Psalmorum grotianorum; annotationes in Geneseos caput 3 usque cum cap. 12, die noch im MSt. liegen; annotata in Jeremiam ejusque Threnos, in Daniele & Ezechielem, contra Hug. Grotium; fidei christianæ acropolin esaiānam, cap. 53. ejus prophetiæ exhibitam, ab impugnatione Hug. Grotii liberatam; Hug. Grotium ad Esaia capita 58, 59 & 60 elenchomenum; Tr. de natura ac indole pacificationis religiosæ, der in Abasu. Fritschii jure ecclesiastico steht; consensum non consensum Ecclesiarum reformatarum & lutheranarum; collationem Pseud-Apostolorum & Calvinianorum ad 2 Corinth. XI, 13-15; Vindicias Paulinas adversus Neophorinianos, sive loci classici apostolici ad Coloss. I, 16; demonstrationem invictam præexistentiæ filii Dei antemarianæ & antemundanæ; discussionem tractatus Dreieriani de Deo causa peccati per accideps; collegium anti-calvinianum; judicium collegii theologi wittebergenfis de syncretismo; præmonitionem de scripto calumnioso Jo. Batticheri, cui tit. animadversiones apologetica in discursum wittebergensem contra judicium magdeburgense; examen novæ theologiæ calixtinæ, contra Calixtum, & complices regiomontanos, Mich. Bebm, Chr. Dreier, & Jo. Latemannum, welches sich auch bey seinen institutionibus theologicis befindet; discussionem infallibilitatis chronologiæ biblicæ Christ. Ravii; Isagogen de Trinitate, & pædiam de methodo studii theologi; theologisch Judicium über Dreiers Oration de syncretismo, und dessen Predigt von der einigen sichtbaren Kirche Christi; erbärmliche Verstockung der neuen calixtinischen Schwärmer, D. Joh. Latemanns, und D. Chr. Dreiers, zur nöthigen Warnung dargethan; Apologiam einem E. Z. Rathe zu Danzig übergeben, zu nöthiger Rettung seiner Unschuld wegen schwerer Bezüchtigung und gefährlicher Nachstellung Calixti und seines Königs

bergischen Anhanges; Diss. de inimicitis inter serpentem & mulierem, ad Genes. III, 15; de habitatione Japheti in tabernaculis Semi, ad Genes. IX, 27; de mirabili cum filio Dei Jacobi lucta, ad Genes. XXXII, 24-30; de regali sacerdotio, ad Exodi XIX, 5, 6, & 1 Petr. II, 9; de אֹרִיזִים וְחֹרִיזִים f. insigni pettorali Aaronis ad Exod. XII, 30; de cantico Moysis magnifico & ejusdem benedictione, ad Deuteron. XXXII & XXXIII; de arcu triumphali Jesu posito, ad Ps. XVI, 9-11; de Christi æterna divinitate & temporaria unctio, ad Ps. XLV, 8; in Psalmum XXVIII, contra Hug. Grotium; in Esaia Capita XLVI-LII, contra eundem; de Messia languorum nostrorum bajulo, ad Esaia LIII, 4, 5; de nomine Jehovah Messia appropriato, ad Jeremiam XXIII, 8 & 16; de 70 septimanis, ad Daniel. IX, 24; annotata anti-grotiana in prophetam Joelem; Malachiam prophetam a corruptelis Hug. Grotii vindicatum; diss. de genealogia Christi ad Matth. I, 1-16; de jejuniis Christi ad Matth. IV, 1, 2; in Matth. caput XVI, 17; in Matth. cap. XXVI, 1-30; de verbis: in principio erat verbum ad Joan. I, 1; in Joh. c. III, 16; de Samaritanorum vero credendi principio, ad Jo. IV, 2 sq.; de fodina mystica ad Jo. V, 39; de filii Dei προπαύλα ante-abrahamica, ad Joh. VIII, 58; de fluxu sanguinis & aquæ laterali Christi, ad Joan. XIX, 34; de eodem modo justificandi & salvandi sub Vet. & Nov. Testamento, ad Act. XV, 10, 11; de gratiæ Dei universalitate ad salutem, ad Rom. cap. VI; de jure figuli in vasa, ad Rom. IX, 20-23; de conversione Judæorum, ad Rom. XI, 25; annotata ad 1 Cor. IV contra Hug. Grotium; de Baptismo super mortuis, ad 1 Cor. XV, 29; in capitis I ad Colossenses v. 9; curriculum thessalonicense apostolicum, ad 1 Thess. II, 1-14; de elogio Scripturæ sacræ apostolico, ad 2 Timoth. III, 16, 17; de voluntate Dei erga omnes homines salvifica, ad 2 Petr. III, 9; de propitiatione pro peccatis nostris, ad 1 Jo. II, 2; de gladio mystico, ad Hebræor. IV, 12; de Sessione Pontificis Jesu Christi ad dextram Dei Patris, ad Hebræor. VIII, 1, 2; de vana Pseudo-Christianorum religione, ad Jacobi I, 26; de vera vere Christianorum religione, ad Jac. I, 27; in epistolam Judæ; de pugna ac victoria Michaelis contra Draconem, ad Apocalypf. XII, 7-9; de Luthero ante Lutherum, ad Apoc. XIV, 6, 7; de analogia fidei; de inspiratione divina; de symbolo apostolico; de augustana Confessione; de formula Concordiæ errores aliquot condemnante; de Scriptura sacra veteris Testamenti Trinitatis revelatrice; de pluralitate personarum divinarum; dissert. duas de peccato originis; de natura peccati originalis; de homine peccatore; de persona Christi; de persona & officio Christi; de unione personali duarum naturarum in Christo; de communione Majestatis; de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; de passione & resurrectione Christi; de sacerdotio Christi; de satisfactione Christi; de regeneratione; de differentia regenerationis, justificationis & renovationis; de conversio-

ne & justificatione; de poenitentia; de natura & officio fidei in actu justificationis; de lapsu fidelium; de bonorum operum essentia & necessitate; de predestinatione, s. electione & reprobatione; de limitata hominum *ὑποδικασία*, contra Calvinianos; duas de Baptismo; de Exorcismo; de Coena Domini; de Calice laicis surrepto; de ministerio ecclesiastico; de vocatione Ministrorum Ecclesiae; de Polygamia; de ultimo Christi adventu; de promissionibus vitae aeternae in veteri Testamento; synopsis controversiarum Ecclesiae christianae cum Haereticis; de extrema unctione; de Concordia spirituali, s. ecclesiastica; de Theod. Hackspanio a libris symbolicis deficiente; de syncretismo Non-Neminis, i. e. Christoph. Feyerabendti; de locis & Controversiis syntagmatis antisyneretistici; vindicias adversus Laurentium; de Labbadismo; de statu Judaeorum ecclesiastico & politico; de Hug. Grotii fide; Examen doctrinae publicae & syncretismi Ecclesiae reformatae; de Graecorum fide & religione moderna; *Δοκιμασίαν* spiritus syncretistici; Hypomnemata ad praeloquium & conclusionem observationum irenicarum Sam. Marefii, de colloquio Castellano; Jubel-Predigten; 30 Leichen-Predigten auf Churfürsten Joh. Georgen I., auf Wern. Theod. Martini, auf Balth. Stollbergen &c.: Epistolas, von denen 29 autographae sich ehemals in der mayerischen Bibliothek im MSt. befanden; apodixin articulorum fidei; Streit-Schriften, unter welchen diejenigen, so gegen die Socinianer gerichtet sind, zusammen gedruckt worden u. heraus gehen lassen. Arn. Hart. Pl.

CALOV (Abraham), aus Königsberg in Preussen, war Magister Philosophia, starb 1662, im 21 Jahre, und schrieb eine hebraische Orat. de passione Christi. W, d.

CALOV (Abraham), aus Wittenberg, Magister Philosophia, starb 1685, 21. 19, und schrieb disp. de Angariis veterum, ex Marth. V, 41, XXVII, 32, de Selenolatria a Propheta Jeremia c. 7, 18, & c. 44, 17 sqq. improbata; de crudelissima destructione Arbela a Salmanassere facta ex Hof. X, 14; de *πυρκαγιάς* Persarum. W, d.

CALOV (Caspar), ein Prediger in dem Mecklenburgischen, gab 1600 Andreae Wilii Chronicon von der ersten Ankunft und Herkommen der Herzoge zu Mecklenburg, welche er vermehret und continuiret hat, heraus.

CALOV (Joannes), ein JCrus, lebte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb de jure decimarum, welchen Tractat Athasv. Scitsch seinem juri ecclesiastico tripartito einverleibet.

CALOV (Juffin.), siehe Baronius (Just.).

de CALPRENEDE (Gaultier), siehe Costes (Gaultier).

CALPHURNIUS (Johannes), ein Criticus im 15 Seculo, von Brescia bürgerlich, brachte es im lateinischen und Griechischen gar weit, lehrte erst zu Venedig, und

hernach von 1478 bis ohngefähr 1502 zu Padua, und schrieb Dialogum in Elysiis habitum inter suam & animam Lucii Calphurnii Pisonis romani chronologi, viel Satyren, und einige Comödien, gab auch Terentii comödias cum sua & Aelii Donati interpretatione heraus. Pap.

CALPURNIUS, siehe Piso.

CALPURNIUS (Titus Julius), ein lateinischer Poete aus Sicilien, hat in der letzten Hälfte des 3 Seculi gelebet, und eclogas geschrieben, welche mit Jani Vltii Commentariis nebst den Autoribus rei venaticae antiquis 1653 zu Leiden gar fein gedruckt worden. Es sind deren noch 7 Stück vorhanden. Fa. M.

CALSTRIS (Henricus), ein niederländischer Prediger; Mönch, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Löben entsprossen, lebte zu Joh. Tauleri Zeiten wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit in gutem Ansehen, und schrieb unterschiedene Dinge, welche in Tauleri Schriften mit eingerückt worden, darunter auch derjenige Brief de sex quibusdam, quae faciunt hominem immobiliter in divina unione persistere, befindlich, so unter Tauleri Episteln die 29ste ist, und von Andr. Turre auch besonders unter dem Titel: Epistola aurea omnem vitae spiritualis doctrinam continens, zu Löben 1647 in 8 ans Licht gestellet worden. Er soll zu Eöln, wahrscheinlicher aber zu Löben gestorben seyn, wie das dasige Necrologium besaget. A. Ech.

CALTIER (Bernhardus), siehe Galtier.

CALVENTIUS (Marthäus), ein Franzose, wurde Präsident in dem Rath von Toulouse, und hernach Rath Henrici Magni zu Paris, übersezte den *Senecam Philosophum* in die französische Sprache, schrieb schöne Gedichte, und starb 1607 im Junio, im 80 Jahre. Sam.

CALVERT (George), aus Dorckshire, nahm den ersten Gradum 1593, in seinem 15 Jahre an, wurde hernach bey dem Staats-Minister. Robert Cecil, und ferner bey dem König Jacobo I Secretarius, auch endlich 1624 Baron von Baltimore: reiste nach America, und nahm ein Stück Land, darüber er Herr gewesen, ein, so er Mary-Land nemte; gab Parlaments-Neden, Staats-Briefe, einige lateinische Poemata &c. heraus, und starb 15 Apr. 1632. Wo.

CALVERT (Jac.), ein englischer Presbyterianer von Dorck, studire zu Cambridge, und nahm die Gradus an. Weil er sich hernach nicht wolte conformiren, wurde er seines Amts zu Topeliff erlassen, lebte hiez auf in der Stille zu Dorck, und gieng mit seinen Büchern um. An. 1675 ward er Capellan bey W. Strickland, und Ephorus bey desselben Kindern. Ein gleiches Amt führte er hernach in Northumberland bey W. Middleton, und starb im Dec. 1698. Er war sinnreich, doch moderat in seinen Meinungen, und trachtete, die Lente von den Extremitäten des Arminianismi und des Episcopats ab, und auf einen Mittel-Weg zu bringen. Er meinte, die Weissagungen Eszechels

Ezechiel von dem Tempel müßten dem Buchstaben nach und historisch verstanden werden, die 10 Stämme wären mit den 2 andern unter den persischen Königen wieder in ihr Vaterland zurückgekommen, darzu er sein gelehrtes Buch *Naphthali* oder *collectiones theol. de rebitu 10 tribuum &c.* geschrieben, so zu London 1672 in 4 gedruckt worden. Er hatte auch vor, *observationes* oder *commentarios* über die Propheten auszugeben, welches aber nicht geschah. HL.

CALVERT (Thom.), des vorigen Jacobi Vaters Bruder von York, geböhren um den Anfang des 17. Seculi, studirte zu Cambridge, wurde bey Th. Burnet Capellan, auch hernach an andern Orten, bis er bey Caroli II. Restitution, wegen Non-Conformität sein Amt einbüßte. Er hatte sich in den Rabbinen wohl umgesehen, schrieb *mel coeli* oder Auslegung *Eccl. XXXIII*; *the blessed law of Marocco* mit einer diss. von den Sünden und Elend der Juden; *hearts salve for a wounded soul* u. a. m. Er starb im 73. Jahre seines Alters, 1679 im Merg. HL.

CALVERWELL, oder Culverwell (Ezechiel), ein englischer Theologus, lebte 1632, und schrieb *tempus bene dispensarum*; und im Englischen einen *Tractat vom Glauben*.

CALVETE (Jo. Cph.), siehe de Estrella.

CALVETE (Laurentius), ein spanischer Geistlicher von Orche in Neu-Castilien, war der Herzog von Infantado Beichtvater, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *historia de la vida de S. Frutos patron de la ciudad de Segovia y de sus Hermanos S. Valentin y Santa Engracia*, die aber mit gutem Rechte seinem Bruder Johanni de Orche, der ein Mönch des Ordens St. Hieronymi gewesen, beygelegt werden. Ant.

CALVI, siehe Calvus.

CALVI (Nic.), ein Dominicaner von Taggia im Genuesischen, florirte im 17. Seculo, und schrieb *Tabia historiam ab ejus oppidi erectione ad annum 1628*, welche zu Taggia im MS. liegt. Ech.

CALVIDIUS Lærus, siehe Quillet (Claud.).

CALVIMONTIA, oder Chaumont, (Maria), eine gelehrte französische Dame aus Blaisois in Orleans, war Juliani Palmerii Ehefrau, lebte um 1550, und gab ein Buch von der christlichen Sitten-Lehre heraus. Nic.

CALVINUS (Jo.), ein Theologus und Urheber der reformirten Kirchen, geböhren zu Noyon in der Picardie 1509 den 10. Julii, wird im Französichen Chauvin genennet. Er studirte zu Orleans Jura, legte aber sich doch dabey auf die heilige Schrift und griechische Sprache zu Bourges, worauf er sich nach Paris gewendet, und daselbst 1532 seinen *Tractat* über des Seneca's Buch de Clementia heraus gegeben; von welchem Orte er aber wegen damahliger Verfolgung der Evangelischen nach Saintogne weichen mußte. Darauf gieng er zwar wieder nach Paris und Orleans, und schrieb seine *Psychopannychian*, retirirte sich aber doch bald darauf nach Basel, legte

sich auf die hebräische Sprache, und gab seine *institutiones religionis christianæ* heraus, welche in die französische, italiänische, spanische, englische und deutsche Sprache sind übersezt worden; begab sich auch von dar nach Italien, und hernach wieder nach Frankreich. Als er nun von dar durch Savoyen nach Straßburg oder Basel reisen wolte, wurde ihm unter wegens zu Geneve die Professio Theologiæ nebst einer Prediger-Stelle angetragen, welche er endlich annahm; wiewohl er auch diesen Ort räumen mußte, weil er, wegen der groben Sünden und Halsstarrigkeit seiner Gemeine, das heilige Abendmahl nicht administrieren wolte; dannenhero er zu Straßburg Prediger und Professor Theologiæ wurde, bis ihn endlich die Genever wieder annahmen, allwo er ein Consistorium angelegte, welches in der Kirchen-Disziplin große Gewalt kriegte. Er starb 1564, 27. May, und schrieb einen *commentarium* über *Genesim & totum pentateuchum*; *libros Josue, judicum*; *homilias* in lib. 1. Sam.; *conciones* in *Jobum*, lateinisch und deutsch; *comment.* in *Psalms*; in *Esaiam*, französisch und lateinisch; *pralectiones* in *Jeremiam & ejus Threnos*; in *Ezechielis capita 20 priora*; in *Danielem*; in 12 *Prophetas minores*; in 4 *Evangelistas*; in *acta apostolorum*, & *epistolas Pauli canonicas*; *interim adultero-germanum*; de *prædestinatione*; de *disciplina ecclesiastica*; *puritanismum anglicanum*; de *scandalis*; *sur les dix commandemens de la Loy*; *epistolas*; *harmoniam trium Evangelistarum*; *catechismum ecclesiæ genevensis*; *libellum de coena Domini*; *instructionem adversus anabaptistas, libertinos &c.*; de *necessitate reformandi ecclesiam*; *defensionem orthodoxæ fidei adversus Servetum*, nebst viel andern *Schriften*, welche das letzte mahl in Amsterdam 1667, und 1677 in 9 Bolum. zusammen gedruckt worden. Sonst war Calvinus ein sehr gelehrter und verständiger Mann, lebte ungemein mäßig, und schlug alle Pensionen und Vermehrung seiner geringen Einkünfte aus, war in Arbeiten unermüdet, und erhielt von Scaligero den Ruhm, daß seit der Apostelzeiten nicht so ein Mann aufgestanden. Theodorus Beza und Papyrius Masson haben sein Leben umständlich beschrieben. Er hat sich manchmahl in seinen *Schriften* aus besondern Ursachen unter denen Nahmen *Carl Despeville* oder *d'Espeville*, *Carl Passelius*, *Job. Calphurnius*, *Alcuius*, *Marcus Antonius*, *Lucianus*, *Deparcan* oder *Depercan*, verborgen, oder ist von andern also genennet worden. V. Cr. Teiss. Ad. B.

CALVINUS (Johannes), sonst Bahl aus der Wetterau gebürtig, ein Professor Juris zu Heidelberg, lebte am Anfange des 17. Seculi, und schrieb *lexicon juridicum*, welches das letzte mahl 1734 zu Genf in sol. sehr vermehrt aufgelegt worden; de studio juris recte instituendo; *jurisprudentiam feudalem* libris 6; *synopsin jurisprudentiæ romanæ methodicam*; *paratitla in Digesta & Codicem*; *themidem ebræo-romanam*, i. e. *jurisprudentiam moresai-*
cam;

cam; notas in Aristotelis politicorum libros priores; orat. de 4 politices & politicorum scholis ac periodis, ortu ac progressu, juxta 4 universales monarchias imperiorum mundi; de regulis juris.

CALVINUS (Julius Cæsar), ein Jctus zu Mayland, lebte 1635, und schrieb tr. de æquitate in sol.

CALVINUS (Justus), siehe Baronius (Justus).

CALVINUS (Steph.), siehe Chauvin.

de CALVISANO (Joh.), siehe Johannes.

de CALVISANO (Thomas), siehe Thomas.

CALVISIUS (Andreas Christoph), ein Sohn des jüngern Sethi Calvisii, geboren den 25 Julii 1676 zu Quedlinburg, gieng 1695 auf die Academie nach Helmstädt, studirte anfangs die Rechte, verwechselte aber nach anderthalb Jahren zu Leipzig mit derselben die Gottesgelahrtheit, ward zu Leipzig 1697 Baccalaureus, 1698 aber Magister Philosophiæ, disputirte als Präses de causis incrementi literarii post barbara secula, that 1703 eine Reise durch Deutschland, ward 1705 zu Quedlinburg Präbendarius, 1710 Pastor zu St. Egidii, und 1722 Consistorial Rath, Pastor zu St. Benedicti und des Gymnasii allda Inspector, und starb 1723 den 19 Jan. da er kaum ein und andermal in dem neuen Amte gepredigt hatte. Un.

CALVISIUS (Sethus), ein Astronomus, Astrologus, Musicus und Poete, geboren zu Groschleben, einem Dorffe in Thüringen, 1556 den 21 Februar. hat sich so wohl auf Schulen, als auch zu Helmstädt und Leipzig durch die Musik erhalten, und auf die Poesie und Historie geletzt, ist hierauf Cantor in der Schul-Pforte, und endlich Cantor, Director Musicæ und Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig worden, woselbst er 1617 den 23 Nov. gestorben, nachdem er die zu Frankfurt und Wittenberg ihm angetragene Professionem Mathematicum nicht annehmen wollen. Er hielt viel auf die Astrologie, und wolte durch den Calculum astronomicum gefunden haben, daß ihm Anno 1602 an einem gewissen Tage ein groß Unglück begegnen würde. Ob er sich nun gleich an solchem Tage ungemein in acht nahm, so soll ihm doch ein Zufall begegnet seyn, dadurch er ein hinfend Wein bekommen. Er schrieb opus chronologicum, so von Scaligero, Petavio und andern ästimirt wird; formulam calendarii novi calendario gregoriano expeditiorem; thesaurum latini sermonis; exercitationem musicam; admonitionem ad chronologiæ studiosos de enodatione duarum quæstionum Eliæ Reusneri de anno nativitatæ & tempore ministerii Christi; epistolas 2 ad El. Reusnerum & Dav. Pareum, quibus universa fere ratio chronologiæ continetur; epist. aliam de vero nativitatæ Christi anno; examen hypothesis chronologicarum Dav. Parei; Reimanns Einleitung in die Hist. lit. der Deut. H. Vo. Sp.

CALVISIUS (Sethus), ein Enkel des vorigen, geboren 1639 den 11 Junii zu Quedlinburg, studirte zu Leipzig, wurde 1669 Substitut, 1677 Pastor zu St.

Nicolai, 1684 Hof-Prediger, und 1690 Superintendens zu Quedlinburg, gab disp. de sermone; Abasv. Frischens biblische Seelen-Lust mit einer Vorrede; Predigten, 3. E. allgemeine Psalm-Predigt; Erklärung des 1 und 15 Psalms; Passions-Predigten in 3 Theilen; Erweisung, daß unsere Cathschismus-Lehre das Wort Gottes sey, heraus, und starb 1698 den 22 April. Leporin in memoriis antistitum quædlinburgensium.

CALVISIUS (Seth. Heint.), ein lutherischer Prediger und Ur-Enkel Sethi Calvisii, geboren zu Quedlinburg, studirte zu Leipzig, ward allda 1698 Magister, 1701 Baccalaur. Theologiæ, 1703 an der Johannis-Kirche zu Magdeburg Diaconus, 1704 Archidiaconus, und 1725 zweyter Pastor. Seine Schriften sind: andächtiges Bet-Opfer; Anmerkungen über D. Marpergers am Sonntage Rogate 1726 in der dresdner Schloß-Kirche gehaltene Predigt; Belagerung und jämmerliche Eroberung und Zerstörung der alten Stadt Magdeburg. Er gab auch verschiedenes von Doct. Lützens Schriften heraus. Reithners clærus johanneus magdeburgensis.

CALVISIUS (Steph.), ein genuesischer Dominicaner von Finari, war Doctor der Theologie und von 1568 bis 1572 General-Inquisitor zu Genua. Er hat, als er noch zu Pavia die Philosophie gelehret, Epitomen totius dialecticæ cum ejusdem familiari dilucidatione zu Mayland 1548 edirt. Ech.

CALVO (Cherubin.), ein genuesischer Dominicaner-Mönch, im 17 Seculo, hielt sich im Kloster seiner Vaterstadt zu Taggia auf, und schrieb chronicon patriæ suæ de Taggia & convenus Prædicatorum in ea erecti, so dajelbst noch im MS. liegt. Ech.

CALVO (Ferdinand.), ein spanischer Antiquarius von Valentia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab el libro de albeiteria de Fernando de Mena con glossas zu Alcalá des Henares 1602 heraus, so hernach dajelbst verschiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant.

CALVO (Hieronymus), ein Spanier aus Aragonien zu Ende des 16 Seculi, hat luz del entendimiento como nos emos de apartar de las vanidades y seguir las virtudes geschrieben. Ant.

CALVO (Johannes), ein Medicus und Professor zu Valentia in Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi, schrieb de la cirurgia universal y particular del cuerpo humano in 2 Theilen, gab auch Guidonis de Cauliac chirurgiam verbessert und mit einer Erklärung der darinne vorkommenden schweren Wörter, nebst einem Tractat de simplicibus heraus. Ant.

CALVO, oder Calbo, (Petr.), ein portugiesischer Dominicaner von Porto, war Magister Studentium zu Lissabon, hernach Doctor und Professor Theologiæ, unter der Könige Philippi III und IV Regierung Hof-Prediger, schrieb homilias totius anni, die zu Lissabon 1615 lateinisch und 1618 in fol. in portugiesischer Sprache edirt worden; homilias da quaresma in 2 Tomis;

Tomis; defengano das lagrimas dos justos perseguidos & das sagradas religiones frutos das lagrimas do Christo in 2 Theilen, welches Werck auch defensorium sacrarum religionum betitelt wird, und einerley ist, und starb um 1625. Ant. Ech.

CALVÖR (Caspar), ein lutherischer Theologus, gebohren 1650 den 8 Nov. zu Hildesheim, gieng 1668 nach Jena, und 1672 nach Helmstädt, wurde daselbst 1674 Magister, 1677 Diaconus zu Cellerfeld, 1684 Superintendentens daselbst, 1708 hochfürstlich: braunschweigischer Consistorial: Rath, 1710 Pastor primarius und Scholarum Inspector zu Clausthal; wie auch des Fürstenthums Grubenhagen General: Superintendentens. Er schrieb den communicirten Judas; güldenes Kleeblatt oder drey erbauliche Bücher vom wahren Christenthum; Gloriam Mosis; Gloriam Mosis illustratam; responsionem ad epistolam Clemangii perforati; rituale ecclesiasticum; Unvorgreifliche Antwort auf Strimeßii Anfragen, die Vereinigung der Evangelischen und Reformirten betreffend; Fragen an einige Männer, welche um etlicher Scrupel willen sich des Beichtstuhls und Nachtmahls, auch öffentlichen Gottesdienstes enthalten; Prüfung des pietistischen Geistes; consultationem de pace ecclesiastica inter Protestantem ineunda, oder Ramum olivæ; Ablehnung einiger harten Imputationen Göbelii wider die Consultation; Prologum galeatum ad Uffelmanni fasciculum casuum conscientiarum; Metron mentis in einer Rede; christ: hertzliches Valet an die cellerfeldische Gemeinde; Saxoniam inferiorem antiquam gentilem & ecclesiasticam; coronam duodecim stellarum, sive anniversarium evangelico-epistolare dodecaglotton; dialogum irenicum de pace religionis in specie westphalica per *Christianum Catholicum*; concordiam & discordiam Christi & Cæsaris circa processum fori; Musas montanas redivivas, i. e. sermones inaugurales in novo clausthal. lycæo habitos; Gloriam Dei oder *Job. Razi* Wisdom of God ins Deutsche übersetzt: Gefenii Catechismum mit Sprüchen, Exempeln und Gebetern vermehrt; kleinen Catechismum; de objecto philosophiæ primæ; de contractibus & promissis; de juris naturæ ac conscientiarum ortu divino ac certitudine; gloriam Christi, in deutscher Sprache; fissuras Sionis, s. de variis orbis religionibus; de musica & sigillatim ecclesiastica; Metron mentis universale. Mit den Pietisten hatte er viel Verdruss, brachte es auch bey seinen Gemeinen zu Cellerfeld und Clausthal nach grossem Streit dahin, daß Sonntags keine Hochzeiten mehr durfften gehalten werden, und starb 1725 den 11 May. Sein Leben hat Johann Justus Sabsius 1727 unter dem Titel *memoria justi in pace*, in 4 heraus gegeben.

CALVOLUS (Nic.), ein JCrus von Piaggia, aus dem Spoletanischen, im 17 Seculo, schrieb conclusiones communes ad auream praxin judicariam, welche Caspar Sieglar mit einem schönen Commentario 1617 auflegen lassen. Ja.

Gelehrte. Lexic. T. I.

CALVUS (Bonifacius), von Geneve, mußte sein Vaterland verlassen, und florirte um 1248 am Hofe des Königs Alphonso von Castilien, da er Gedichte in spanischer und italiänischer Sprache schrieb, starb aber sehr jung. So.

CALVUS (Corn. Licinius), ein Redner und guter Freund des Catulli, an welchen derselbe ein Epigramma geschrieben, hat in der 179 Olympiade, 64 Jahr vor Christi Geburt, zu den Zeiten Ciceronis gelebet, und ist im 30ten Jahr seines Alters gestorben. H. Ovidius.

CALVUS (Felix), ein Chirurgus und Medicus zu Mayland, von Bergamo, woselbst er auch 1661 den 21 Jun. im 73 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er de Aneurismate, ejusque curatione; de ulceribus cancriosis; comment. in Hippocratem de vulneribus capitis und de Scirrho geschrieben. W, d. Fr. Pap.

CALVUS (Jac.), ein Präpositus des Collegiat: Stiffts St. Maria Vinearum zu Genua, und vorherho Vicarius des Erzbischoffs daselbst, war beyder Rechten Doctor, wurde 1655 in die Academie der Humoristen zu Rom aufgenommen, und schrieb italiänische Oden, welche ästimiret werden, ingleichen italiänische Orationes, die zu Genua unter dem Titel: ætus marinus s. speculum a consiliis Principum gedruckt, ließ auch andere 6 Reden nebst vielen Oden und Gedichten in pressfertigem Stande. Ol. So.

CALVUS (Marcus Fabius), ein gelehrter aber unglücklicher Italiäner, von Ravenna, lebte 1530, war im Griechischen und Latein. sehr erfahren, und übersetzte auf Pabst Clementis VII Befehl Hippocratis Werke ins Latein, blieb aber in beständiger Armut, ward von der kaysrl. Armee, als Rom 1527 eingenommen worden, gefangen genommen, und starb in gedachtem Jahre vor Hunger in einem Lazareth im hohen Alter. Seine Uebersetzung des Hippocratis hat nach seinem Tode Minutius Calvus 1549 zu Rom in fol. ediret. *Pierius Valer.* in Menckenii analectis.

CALVUS (Steph.), ein Professor Humaniorum zu Cremona, dessen Alter aber unbekannt ist, schrieb de regulis grammaticalibus; de arte rhetorica; sententias morales. Ar.

CALYDONIUS (Franc.), ein venetianischer Edelmann, that sich sowohl durch Gelehrsamkeit, als Krieges: Dienste hervor, war ein guter Mathematicus und Mechanicus, gab die Sententias aus dem Livio, it. Avorum suorum elogia heraus, und starb 1638 den 20 May. W, d.

CALYDONIUS (Rudolph.), siehe Calidonius (Rudolph.).

CALZA (Franciscus), ein Spanier von Barcellona, war Professor Rhetorices und græcæ Lingvæ, auch Philosophiæ daselbst, lebte zu Ende des 16ten Seculi, und schrieb vier Bücher de Catalonia, von denen das erste zu Barcellona 1588 in 8 gedruckt worden. Ant.

h h h h

CALZA-

CALZAVAGLIA, oder Calzavelia, (Vincentius), ein Medicus zu Brescia, in der Mitte des 16 Seculi, wechselte mit Joseph Valdagne und Hieron. Donzelis no hefftige Streit-Schriften, brachte es auch dahin, daß seine beyden Widersacher die Stadt räumen mußten, und schrieb de theriacæ abusu in febribus pesti-lentialibus. Li.

CAMACHIUS (Jo.), ein spanischer Jesuit von Ovadix, geboren 1601, ward ein Missionarius in Indien, starb zu Ovito den 20 Jun. 1664, und hinterließ ein compendium de vita spiritali perfecte influenda ex operibus Jac. Alvarez de Paz. Al.

CAMALDULENSIS (Ambrosius), siehe Ambrosius, Abbas.

CAMALTUS (Luc. Ant.), ein Philosophus und Medicus von Perugia, war Professor daselbst um 1610, und schrieb *il Reggimento per viver sano in tempi caldi*. Ja. Ol.

CAMANNES (Petrus), ein Medicus und Chirurgus von Villafraña in Catalonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb commentaria in Galeni artem curativam, welche zu Valentia 1625 gedruckt worden. Ant.

de la **CAMARA** und Murga (Christoph.), ein spanischer Geistlicher von Arciniega, ohnweit Burgos, studirte zu Alcalá, Morviedro und Salamanca, ward Canonicus magistralis zu Badajoz, und hernach zu Murcia, mußte ferner die heilige Schrift zu Toledo erklären, ward nachgehends Bischoff in den Canarischen Inseln, und endlich zu Salamanca, und schrieb Constitutiones synodales; *del Obispado de Canaria, su primera fundacion y translacion, vidas de sus Obispos, y breve relation de las Islas*, und starb 1641. Ant.

de la **CAMARA** (Didacus Sanchez), ein Carmelit aus Castilien, florirte um 1590, und schrieb *de la passion de nuestro Sennor* &c. Ant.

de la **CAMARA** (Joh. de Bustamante), siehe Bustamante.

de la **CAMARA** (Marcus), ein Minorite von Alcalá des Henares, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Quæstionarium conciliationis simul & expositionis locorum difficilium sacre scripturæ* &c. Ant.

CAMARDA (Ant. Seraphin.), ein Doctor Theologiæ von Messina in Sicilien, Dominicaner-Ordens, war um 1718 Professor Theologiæ zu Rom, und noch 1720 am Leben. Man hat von ihm romanorum pontificum decretalium a primo usque ad sextum librum synopsis accuratam & planam, welche zu Rom 1715 in fol. gedruckt worden. Ech.

CAMARELLI (Franc.), ein JCrus von Vicenza, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und machte sich nicht weniger durch seine gute Lehr-Art, als schönen Werke berühmt. Im.

de **CAMARGO** & Salgado (Ferdinand.), ein Eremit Augustiner-Ordens von Madrid, lebte im 17 Seculo, war Chronographus seines Ordens, verfertigte viel hi-

storische, poetische moralische und homiletische Schriften im Spanischen. Ant.

CAMARGO (Hieron.), ein spanischer Dominicaner von Peru im 16 Seculo, war Professor Theologiæ zu Lima, und gab daselbst einen Tractat de analogis heraus. Ant. Ech.

CAMARIOTA (Marthæus), ein griechischer Philosophus und Redner von Thessalonich, lebte in der Mitte des 15 Seculi zu Constantinopel, und hatte unter andern den nachmaligen Patriarchen dieser Stadt, Georgium Scholarium, zum Zuhörer. Er starb bald nach Eroberung der Stadt Constantinopel durch die Türken, und ließ 2 weitläufigte Episteln de capta Constantinopoli, welche griechisch und lateinisch in *Crusii Turco-Græcia*, stehen; ingleichen compendium rhetorices und synopsis Hermogenis, welche Höfcherius edirt. Sein Comment. in epistolas Synesii aber nebst einigen andern seiner Schriften liegen noch ungedruckt. C. Fa.

CAMARRA (Lucius), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte von Chieti, gab zu Rom 1651 drey Bücher de Teate antiquo, Marracinarum in Italia Metropoli heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. IX stehen. To.

CAMASSEUS (Bonaventura), ein Dominicaner von Bevagna in Umbrien, war wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit berühmt, starb den 14 Septem-ber 1400, und hinterließ vitam B. Jacobi de Merania. Ech.

CAMATERUS (Andr.), siehe Andronicus.

CAMATERUS (Johannes), ein Grieche, war erstlich Diaconus und Chartophylax zu Constantinopel, wurde hernach dem Kloster Caniclepo sürgesetzt, und endlich zum Patriarchen zu Constantinopel gemacht, welche Würde er von 1198 bis 1204 verwaltet, in welchem Jahre er gestorben. Er hat poema de Zodiaco & planetis; de genethliis & celesti Syderum dispositione &c. in griechischer Sprache geschrieben, welche Dinge noch im Manuscript liegen. Sein Synodicon de homicidis ist ebenfalls noch nicht gedruckt; das Decretum aber de nuptiis consobrinorum steht in *Leunclavii jure græco romano*; und dessen Epistel an Innocentium III, darinne er es vor was seltsames ausgiebt, daß man die römische Kirche vor die einige und allgemeine halten wolle, findet sich mit unter Innocentii Episteln. C. O. Fa.

CAMBDEN, oder Camdenus, (Wilhelm), ein Historicus, geboren zu London 1551 den 2 May, von geringen Eltern. Er suchte An. 1588 bey der Universität zu Oxford den Titel eines Magistri Artium; es hatte aber die Sache keinen Fortgang, ohne Zweifel weil er sich nicht, wie gewöhnlich, bey der darauf gehaltenen Versammlung der Universität eingestellt. Einige Jahre darauf trug ihm eben diese Academie diesen Gradum von freyen Stücken an; er schlug ihn aber nunmehr aus, obgleich Bayle meinet, daß er denselben angenommen. Er ward Con:Rector, und her-nach

nach Moderator der Schule zu Westminster, ferner von der Königin Elisabeth zum Richmond-Herald, und alsdenn zum Clarenceau-Wappen-Könige gemacht, schrieb eine griechische Grammatic und vortreffliches Werk unter dem Titel: *Britannia, or a chorographica description of Great Britain*, so eine Geographie von Britannien begreift, und von Edm. Gibson 1722 in 2 Folianten zu London, lateinisch aber in einem kurzen Auszuge von Regn. Vitellio 1639 zu Amsterd. in 12 heraus gegeben worden. Er hat von seinen eigenen Mitteln eine neue Professionem Historiarum auf der Universität Oxford gestiftet, und ist 1623 den 19 Nov. unverehelicht gestorben. Sonst hat er eine Collection von alten britannischen Historicis; vitam Elisabethæ; inscriptiones monumentales Regum, Reginarum, Nobilium, & aliorum in Ecclesia B. Petri Westmonasteriensis sepulchrorum; reliquias britannicas, *or Remains concerning Britain*; actionem in Henr. Garnetum & ceteros regis Angliæ proditores, cum supplicio de Garneto sumto, a se latine factam; epistolas ad alios & aliorum ad eum, cum appendice varii argumenti, apparatu annalium regis Jacobi I, & commentario de antiquitate, dignitate & officio Comitûs Mareschalli Angliæ heraus gegeben, welche letztern mit seinem Leben, welches Thom. Smith beschrieben, 1691 zu London in 4 ans Licht getreten. Sonst hat ihm Peg. Whear die Leichenrede gehalten, welche sich in *Batesii collection* findet. Sein Leben steht für der Auflage seiner Britannia, die 1722 zu London heraus gekommen. Wo.

CAMBELLUS, siehe Campus bellus.

CAMBERG (Jacob), von Gotha gebürtig, lebte 1671 als Magister Legens zu Jena, und schrieb unter andern: *disertat. 2 de principum personis dignis; de supremi motoris intellectione; thematum controversarum centuriam; aphorismos historicos; disquisitionem politicam de Judæis non tolerantis &c.*

CAMBI (Hyc.), ein Dominicaner von Florenz, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *del rosario della B. Vergine*, übersetzte Joh. Lopez Historie vom S. Dominico und dessen Orden ins Italienische, soll auch dessen 4 und 5 Theil in solche Sprache vertit haben. Ant. Ech.

^a CAMBIA, oder de la Cambe, oder Gantois, (Joh.), ein Minorit, aus einer vornehmen Familie zu Nyssel, war Professor Theologia zu Lion im Frankreich, und schrieb *Thesaurum theologorum*. A.

de CAMBIERE (Joh.), ein französischer Scribent im 16 Seculo, hat ein Buch von den französischen Wappen geschrieben, unter dem Titel: *le Miroir royal*. Cr.

CAMBIER (Joh.), ein Dominicaner aus Nyssel, wo er auch 11 Sept. 1625 in seinem 82 Jahr gestorben, hat *l'histoire & les actions memorables des religieux de S. Dominique dans les Indes orientales* geschrieben, so noch im MS. liegt. Ech.

de CAMBIS (Margaretha), ein gelehrtes Frauengymmer in Frankreich, im 16 Seculo, war eine Gemahlin des Baron de Nigremont in Langvedoc, und übersetzte Joh. Georgii Trifini Tractat, von der Pflicht der Wittwen und ihrem Wittwen-Stande, ins Französische. Cr. H.

de CAMBOLAS, ein Doctor zu Toulouse in Frankreich, lebte ums Jahr 1652, und sah die Gebrechen der Clerisey wohl ein, schrieb *ideam cœtus concionatoribus informandis additi, ad munus suum in Domino ex voto ecclesiæ & ira ut eos oportet loqui, obeundum*. Goden. in philobibl. sacr.

de CAMBOUT-Coislin, siehe Henricus Carolus.

CAMBRENSIS, siehe Giraldus (Silvester).

de CAMBREY (Jeanne), ein mystisches Frauengymmer, geboren 1581 zu Duvay, hatte von Jugend auf Lust zum Kloster-Leben, ward 1604 eine Augustiner-Nonne zu Tournay, hernach Priorin eines Klosters zu Mennin, und führte den Kloster-Nahmen Jeanne Marie de la Presentation. Endlich verlangte sie in größser Einsamkeit zu leben, und ward eine recluse zu Nyssel, da sie bis an ihren Tod, welcher 1639 erfolget, in einem für sie gebauten einsamen Häusgen alleine gewohnt hat. Sie rühmte sich besonderer Offenbarungen und Wunder, schrieb auch *primes, ou exercice pour acquerir l'amour de Dieu; traité de la ruine de l'amour propre; le flambeau mystique; traité de la reforme du mariage; lamentation funebre de l'ame captive; traité de l'excellence de la solitude*. Ihr Bruder, ein weltlicher Priester, hat ihr Leben in französischer Sprache beschrieben, und solches 1659 zu Antwerpen heraus gegeben.

CAMBRIUS (Rich.). ein englischer Historicus, dessen Zeit, wenn er florirt, unbekannt ist, hat verschiedenes de rebus anglicis geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt ist. Pit. Fa.

CAMDEN, siehe Cambden.

CAMENIATA (Joh.), ein Clericus zu Theffalonich, welcher das Amt eines Cubuclesi daselbst bekleidete, das in Vortragung des erzbischöflichen Stabes bestunde, wenn der Metropolit ausginge, florirte um 900, wurde bey Eroberung seiner Vaterstadt von den Saracenen gefangen, und schrieb im Gefängniß die Historie solcher Eroberung, welches *Leo Allatus* in Symmicti, und auch Combefisius mit seiner neuen Uebersetzung edirt. Fa.

CAMENUS (Franc.), von Perugia, lebte zu Anfang des 12 Seculi, und schrieb hymnum sapphicum in S. Nicolaum Peregrinum, welcher 1098 unter die Heiligen gezehlet worden. Es ist derselbe in Actis Sanct. 2 Jun. befindlich. Fa.

CAMERACENSIS, siehe Massæus, (Christ).

CAMERARIUS (Alexander), ein Sohn Rudolph Jacobs, geboren zu Tübingen 1696 den 2ten Febr. disputirte nach absolvirtem Studio medico 1716 pro Lic. de aquis medicatis, und empfieng 1717 den Doctor

ctor: Hut aus seines Vaters Hand, reisete hierauf durch Ober-Schwaben und Francken; ward nach seiner Heimkunft Horti medici Præfectus, und medicinischer Professor, anfangs extraordinarius, folgendes nach seines Vaters Tode 1721 ordin. wie auch ein Mitglied der Acad. Nat. Cur. unter dem Nahmen Sæctor IV, schrieb verschiedene Dispp. medicas, z. E. de antimonio; de Rhachitide, wovon er auch vorhin eine anatomische Observation, unter dem Titel anatome rhachitici cum alba ossium carie singulari, in die ephem. Nat. Cur. einrücken lassen; de fontibus foteriis sulphureis, reutlingenſi atque balingenſi; de peste; de apospasmate piæ matris; progr. de praxi medica nec timide nec temere exercenda &c. und starb 1736, 13 Nov. Pro.

CAMERARIUS (Bartholom.) ein Patricius zu Benevento, und Präsident der königlichen Cammer in Neapoliſ, ein gelehrter aber unglücklicher Mann. Er starb den 12 Jan. 1564 zu Rom. Seine Schrifften sind dialogi 4 de jejuniis, oratione, & elemosyna; de prædestinatione, libero arbitrio & de gratia; de purgatorio igne; repetitio legis de prohibitione feudi alienari. Dessen Leben hat Oct. Bilotta oder Bilotta beschrieben. To.

CAMERARIUS (Cornelius), ein Canonicus zu St. Peter in Nyffel, von Gent gebürtig, lebte im 16 Sæculo, und schrieb grammaticam linguæ latinæ; præceptiones rhetoricas; poemata varia latina & gallica, darinne er die unartigen Holländer auf eine beifsende Art durchziehet. Sw.

CAMERARIUS (David), siehe Chambre.

CAMERARIUS (Elias), Eliä Rudolphs jüngerer Sohn, geböhren 1673 den 17 Febr. zu Tübingen, studirte daselbst nach der Philosophie die Medicin, hielt 1690 die orat. anniversariam de novorum circa aerem experimentorum usu medico; wohnte hierauf des römischen Königs Josephi Erönung zu Augspurg bey; disputirte 1691 unter seinem Vater pro Lic. de subsidiis pro arte medica ab antlia pneumatica petendis; reisete darauf im Frühling durch Deutschland in Holl- und Engelland, erhielt nach seiner Heimkunft 1692 das außerordentliche Stadt-Physicat zu Tübingen, und fast zu gleicher Zeit eine Stelle bey der Acad. Nat. Cur. unter dem Nahmen Sæctor III, wie auch noch in selbigem Jahre an seinem Hochzeitstag den Doctorhut, aus seines Vaters Hand, folgendes 1693 die Professionem Medic. extraord. bey der Universität daselbst, begleitete 1708 auf fürstlichen Befehl den würtembergischen Erbprinzen Friedrich Ludwig als Leib-Medicus nach Turin, ward nach seiner Zurückkunft 1710 fürstlich-würtembergischer Rath, Leib-Medicus und Professor Medicinæ ordin. zu Tübingen, schrieb systema cautelarum medicarum; Dissertationes taurinenses epistolicas physicomedicas; eclecticæ medicinæ ac physicæ specimina; conamina medicinæ conciliatricis, welchen er eine bescheidene und gründliche Critique über des

Herrn von Tschirnhausen medicinam corporis beygefügt; verschiedene zum theil sehr merckwürdige dispp. physico-medicas, z. E. de machinæ humanæ vitis dissertat. V; magici morbi historiam; temerarii circa magica judicii exemplum; mortui amico apparentis historiam; specimina quædam ejus, quod divinum abditumque est in morbis; annot. ad Thomæ dispp. de præsumptione furoris atque dementiæ; de medicis iisque innumeris pro existentia Dei argumentis; de medicinæ deprædatione per philosophiam; unionis animæ cum corpore systemata tria in unum fusa &c. ist auch Autor von denen ohne seinen Nahmen heraus genommenen kurtzen Anmerkungen über Thomæ Versuch vom Wesen des Geistes; kam die letzten 9 Jahre wegen Schwächlichkeit nicht aus dem Hause, und starb 1734 den 8 Februar. Ephem. Acad. Nat. Cur. Pro. Ke.

CAMERARIUS (Elias Rudolph), ein Sohn, Enkel und Ur-Enkel der schwäbischen Medicorum, und selbst auch ein berühmter Medicus, geböhren 1641, 7 May zu Tübingen, woselbst er auch schon im 12ten Jahre seines Alters die academischen Studien angefangen, folgendes 1655 primam, und 1658 secundam lauream, wie auch 1663 an seinem Hochzeit-Tage die Doctor-Würde in der Medicin erhalten; hielt hierauf viel Collegia privata in dieser Kunst, bekam auch eine so starke Praxin darinne, daß er endlich bey 33280 Patienten gezelet, welche ihn nach und nach zu Rathe gezogen, ward 1669 ein Mitglied der Acad. Nat. Curios. unter dem Nahmen Sæctor, serner 1672 fürstlich-würtembergischer Rath und Leib-Medicus, und dann 1677 Professor Medic. ordin. zu Tübingen; schrieb dispp. physico-medicas, als de acidularum usu externo, de lacrymis, de anorexia, de ictero, *Quædam signa*, f. de statuum signis, quale signum in morbis præbeat urina, de palpitatione cordis, de vomitu gravidarum, valetudinarii senilis lineæ generales, de mixtione pultacea, modum subitanæ refectionis, historiam anatomie renum & vesicæ, de phlogosis vagis cum scorbuto, de phrenitide, de tensione cordis, lipothymia causa, indicationem symptomatum ventilatam, de vomitu aquæ ex gula, casum de ægritudine animi, de coryza sicca, de polypo narium aquoso, de ulceribus antiquis, de glandulis præter naturam parulis, anatomen hydropticæ cum scholiis, de subsidiis pro arte medica ab antlia pneumatica petendis, de febre intermittente anomala, de febre tertiana maligna; de oœna, starb 1695 den 7 Junii, und hinterließ nebst 9 Söhnen auch zwey Söhne, von denen besondere Artikel handeln.

CAMERARIUS (Henr.), ein Doctor und Professor Juris auf der Universität Mosock, und Rath der Herzoge von Lüneburg und Pommern, legte sich zugleich auf die Theologie, starb 1601, 14 Februar. im 54 Jahre seines Alters, und schrieb dispp. juridicas & responsa; orationem de gradibus & promotionibus academicis. W, m.

CAMERARIUS (Joachim), der ältere, ein gelehrter Edelmann, geboren zu Bamberg 1500, 12 Apr. hat sich 1514 zu Leipzig auf die griechische Sprache gelegt, auch in seiner Jugend die adelichen Exercitia getrieben, ist 1518 zu Erfurt Magister worden, hat zu Wittenberg mit Melanchthone vertraute Freundschaft gepflogen, und hierauf die Schule zu Nürnberg auf dasiger Republic Erfuchen anordnen helfen, wober er sonderlich gezeigt, wie man die griechische Sprache lehren soll. Nachgehends ist er von Herzog Ulrich von Württemberg auf die neue Universität nach Tübingen berufen, und allda einer der ersten Professoren worden; endlich aber 1541 nach Leipzig als Professor græcæ und latinæ Lingvæ gezogen, woselbst er 1574, 17 April gestorben. Er hat unterschiedene griechische Bücher, z. E. *Homerum*, *Herodotum*, *Sophoclis* tragædias, *Aphthonii* progymnasmata; *Thucydidem*, *Theodoretum*; *Xenophontis* rationes reddituum, ejusdem librum de magisterio equitum f. de re equestri; *Palladium* de gentibus Indiæ & Brachmanibus, welche letztere noch des *Ed. Bissæi* Version vom Palladio vorgezogen wird, *Nicephori* chronologiam, sententias & sapientiam *Jesû Siracide*, *Plutarchum* de natura & effectibus dæmonum, eundem de defectu oraculorum, *Xenophontis* Cyropædiam, *Nicomachi* libros 2 arithmetice & de fato; *Theognidis* præcepta, *Pythagoræ* carmina aurea, *Phocylidæ* præcepta Solonis, *Tyrtæi*, *Simonidis* & *Calimachi* carmina quædam unter dem Titel: libellus scholasticus, mit commentariis, scholiis und Anmerkungen ins Lateinische übersetzt; rare griechische Bücher mit besonderer Fertigkeit ganz abgeschrieben, und sehr viel Schriften in der Philosophie, Mathematic, Theologie und allen Theilen der Gelehrsamkeit, als: commentarios in orationes, quæstiones tusculanas, epistolas, libros de legibus *Ciceronis*; vitam *Mauritii* electoris orationibus 2 funebribus; proverbialia historica; de numismatibus Græcorum & Latinorum; narrationem de vita *Philippi* Melanchthonis; narrationem de principe *Georgio* Anhaltino; narrationem de *Helio* Eobano Hessio; notationem figurarum sermonis in quatuor libris Evangeliorum & apostolicis scriptis; historiam *Jesû Christi*; de *Cometis* opusculum; consilia medica; Homilias; epistolas libris II, davon einige autographæ sich ehemahls in der mayerischen Bibliothek im MS. befunden; elegias odyssæicas; commentarios utriusque linguæ; in politica & œconomica *Aristotelis*; historiam de fratrum orthodoxorum ecclesiis in Bohemia, Moravia, & Polonia; catechesin christianam; catechismum *Laurentii* græcis versibus a se comprehensum, cum versione sua latina; notas in *Claud. Ptolomæi* libros primos de judiciis astrologicis; comment. de generibus divinationum; philosophicas consolationes & meditationes in adversis; elementa rhetoricæ; narrationem de synodo nicena & œcumenicis synodis; historiam rei nummarie, die in *Gronovii* thesauro T. IX. steht; ludum 7 sapientum ad imitationem

Ausonii, so *Crenius* 1699 ediret; interpretationem paranæseos *Isocratis* de regno; de exordio versus *ovidiani*: exitus acta probat; de comicis versibus, so in *Gronovii* thesauro Tom. VIII zu finden; de bello smalcaldico, & res ab an. 1550 ad 1561 præcipue gestas, die in *Freheri* scriptor. rer. germ. T. III stehen; de rebus turcicis; erratum in quo loca veterum & recentiorum notantur, welches in *Groschuffii* nova libr. rar. collect. fascic. I anzutreffen; tract. de imitatione; gab *Aesopi* Fabeln; *Leon. Aretini* historiam, grammaticos latinos veteres, *Plautum*, *Julium Obsequentem* & *Polyd. Vergilium* de prodigiis, cum tr. suo de prodigiis & ostentis heraus, die alle hoch gehalten werden. *Johann Andreas Bosius* machte so viel aus ihm, daß er sagte, wenn er ein Blatt von *Camerarii* Schriften auf der Gasse liegen sähe, würde er es aufheben: Denn er wüßte gewiß, daß er daraus etwas lernen könnte. Er war ein großer Liebhaber der Neuterey, und übte sich nicht allein fleißig darinne, sondern übersezte auch *Xenophontis* Buch de re equestri, und schrieb *Hippocomicum* oder de tractandis equis, cum tr. de nominibus equestribus græcis & latinis, so auch in *Gronovii* thesaurum Tom. XI gesetzt worden. Er hat auch sechserley Sammlungen von verschiedenen griechischen Scribenten; die in *Fabricii* bibl. græca recensirt sind, heraus gegeben, allwo man zugleich ein chronologisches Verzeichniß aller seiner gedruckten Schriften antrifft, denen zugleich diejenige, die noch im MS. liegen, angefüget worden. Ad. AE. PB. Teissl. Seck. Fa.

CAMERARIUS (Joachim), der mittlere Sohn des berühmten Joach. Camerarii zu Leipzig, war zu Nürnberg 1534 den 6 Nov. geboren, studirte zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Arzneykunst, übte sich hierauf unter der Anführung des *Cratonis* bey zwey Jahr in Praxi medica, gieng sodann auf dessen Einrathen nach Italien, hörte zu Padua und Bononien die vornehmsten Aerzte, promovirte auch an dem letztern Orte 1562 in Doctorem Medicinæ, practicirte nach seiner Zurückkunft in Nürnberg sehr glücklich, suchte sich aber hierdurch nicht zu bereichern, sondern schlug die von vielen Prinzen ihm angebotenen Stellen eines Leib-Arztès bescheidenlich aus, stiftete 1592 mit Genehmigung des Rathes zu Nürnberg das Collegium medicum, und lebte darinne als Decanus bis an sein Ende, welches 1598 den 11 Octobr. erfolgte. Er correspondirte mit den gelehrtesten Medicis in und außerhalb Deutschlands, legte sich sonderlich auf die Botanik, schrieb hortum medicum & philosophicum; synopsin commentariorum de peste; centurias quatuor emblematum; problemata; hinterließ auch einige epistolas medicas, die theils von *Laurent. Scholtzio* den cratonischen Werken, theils von *Joh. Zornungo* seiner sogenannten cistæ medicæ einverleibet worden, gab auch übrigens *Matthioli* herbarium vermehrt, ingleichen opuscula de re rustica, wie auch *Philon*

de animalium proprietatibus heraus, und starb 1598 den 11 Oct. Ad. Teiss. Fr. Pap.

CAMERARIUS (Joachim), der jüngere, ein Sohn des vorigen und berühmter Medicus, geb. zu Nürnberg 1566, 18 Februar. ist Italien, die Niederlande und Engelland durchreiset, anhaltischer Leib-Medicus worden, und hernach wieder nach Nürnberg gefehret, woselbst er dem Collegio medico, welches sein Vater gestiftet, unterschiedene mahl als Decanus vorgestanden, und 1642 den 15 Jannar. ohne hinterlassene Kinder gestorben, nachdem sie alle vor ihm Todes verfahren. Er hat 1623 *Joh. Dubravii* libros 5 de piscinis & piscium qui in illis aluntur, natura, cum suo auctario, in 8 ediret. Sein Leib: Spruch war: vita hominis plus aloes quam mellis habet. Leb. Fr.

CAMERARIUS (Joh.), siehe von Dalburg.

CAMERARIUS (Johann Rudolph), ein Medicus, lebte 1624, und schrieb: horarum natalium centurias 2; sylloges memorabilium medicinae & mirabilium naturae arcanorum centurias 20, welche letztern 1626 zu Straßburg gedruckt, 1683 aber zu Tübingen wieder aufgelegt worden.

CAMERARIUS (Ludov.), ein Sohn Joachimi II und Enckel des ältern Camerarii, geböhren zu Nürnberg 1573 den 22 Jan. hat zu Leipzig, Helmstädt und Altorff die Jura tractiret, und nach einer Reise in Italien zu Basel, wie solches bey dieser adelichen Familie fast zu einer Gewohnheit worden, in Doctorem promoviret. Er hielt sich darauf eine Zeitlang zu Speyer auf, daselbst die Praxin zu sehen, und sich zu den Dienstn grossen Herren desto geschickter zu machen. Nach diesem wurde er bey dem Churfürsten von der Pfalz, *Frederico V* Cansler, Hof- und geheimder Rath. Er ist in unterschiedlichen Gesandtschaften, Reichs: Särgen und Conventen gebraucht, endlich aber vom König *Gustav Adolph* aus Schweden 1629 als Ambassadeur nach dem Haag geschicket worden, worauf er 1651 den 4 Oct. als königlich: schwedischer geheimder Rath zu Heidelberg gestorben. Man hat von ihm *considerationes ad cancellariam hispanicam*; *apologiam*; *Epistolas*, quibus ipse selectus civilis belli auctor demonstratur, und nach etlicher Meinung, *Epistolas selectas*; desgleichen auch andere Briefe, welche in *Jugonis Grotii* Episteln, *Lundorpii actis publicis* &c. stehen. Fr. HL.

CAMERARIUS (Philippus), ein Sohn des berühmten Joachimi I und Bruder Joachimi II, geböhren zu Tübingen 1537 den 16 May, studirte zu Leipzig, gieng 1559 nach Tübingen, und 1560 nach Straßburg, trieb allda die Rechtsgelahrheit, that 1563 eine Reise in Italien, allwo er 1565 zu Rom in das Gefängniß der Inquisition geworffen, jedoch auf Intercession einiger hohen Häupter wieder los gelassen worden, worauf er die Historie seines Gefängnisses selbst, in lateinischer Sprache beschrieb. Er wurde hierauf 1569 zu Basel Doctor, 1573 der Republic Nürnberg

Consiliarius, und 1581 der erste Procancellarius auf der Universität Altorff. Im Alter dankte er von seinen Aemtern ab, schrieb *Orationes*, deren verschiedene in den Panegy. alcorfian. stehen; *Centurias tres horarum subciliarum*, wovon er die vierte Centuriam nicht vollenden können, weil er 1624 den 22 Jun. gestorben. Herr *Jo. G. Schelhorn* hat 1740 einen besondern *Commentarium de vita, fatis & meritis Phil. Camerarii* heraus gegeben, bey welchem man auch *Camerarii relationem de captivitate sua romana* findet. Fr.

CAMERARIUS (Rudolph Jacob), Eliß Rudolphs älterer Sohn, geböhren 1665 den 12 Febr. zu Tübingen, fieng seine academischen Studia daselbst an dem zweyten Universitäts: Jubiläum 1677 an, ward 1679 Baccalaureus, 1682 Magister, legte sich hernach ebenmäßig auf die Medicin, disputirte 1686 unter seinem Vater pro Lic. de tensione cordis lipothymiae causa, reisete hierauf in Holland, Engelland, Frankreich und Italien, empfieng nach seiner Rückkehr 1687 den Doctorhut aus seines Vaters Hand; wurde zu Tübingen 1688 Professor extraord. Medic. und Præfectus Horti medici, wie auch ein Mitglied der Acad. Natur. Curios. unter dem Nahmen Sector II, folgendes 1689 Physic. und Mathes. und denn endlich 1695 Medic. ordinarius Professor, schrieb *ephemerides medicas & meteorologicas*, nebst vielen dispp. 3. E. de diarrhoea & febre ardente, de apoplexia cum febre, de variolis, de fumaria, de nitro, de lapidum figuratorum usu medico, de balneo blasiano, de pyretologia, de cheriaca, de colica spasmodica, de feœu 46 annorum, de plantis vernis, de herba mimosa s. sentiente, schematismos colorum infuso ligni nephritici propiorum, de potu aquarum ardentium, de scabie periodica particulari, de clavo, spicilegium pyretologicum, trigam phenomenorum muliebrium, de ereftis, de scordio, de rationibus embryulciae & lithotomiae, de alyfso clave, de acidulis nidernowentibus, de ustilagine frumenti, de ægro dysenterico, de lolio remulento, de vomica cerebri, de cervaria nigra & pini conis, de aquis medicatis &c. und starb 1721 den 11 Sept. Ephem. acad. nat. cur. Moser erläutert. Würtemb.

CAMERARIUS (Wilh.), ein Schottländer um die Mitte des 17 Seculi, war Doctor in der theologischen Facultät zu Paris, und vertheidigte die Lehre des *P. Gibieu* wider seine Widersacher mit grosser Hefigkeit, gab auch eine Sammlung verschiedener damalen noch ungedruckter Stücke der Altväter, in gleichen viele vermischte philosophische und theologische Werke heraus, schrieb über dieses antiquitatis de novitate victoriam contra Eugenium Philalesum, und eine theologische Rede über die Frage: ob ein Beichtvater sein Beichtkind lossprechen könne, welches schon keine Erkenntniß seiner selbst mehr hat, und keine Zeichen der Buße geben kan. Pin.

CAMERINENSIS (Angelus), siehe Angelus.

CAMERINUS, ein lateinischer Poet, dessen Ovidius gedencet, hat paralipomena in Homerum de capta Troja ab Hercule geschrieben. *Ovidius* lib. IV ex Ponto.

CAMERO (Jo.), ein reformirter Theologus in Franckreich, im 17 Seculo, von Glasgow in Schottland, lehrte anfangs in der Schule zu Bergerac die lateinische und griechische Sprache, wurde hernach Professor Philosophiä zu Sedan, hiernächst Prediger zu Bourdeaux, und darauf Professor Theologiä zu Saumur. Weil aber diese Universität durch den Religions-Krieg verstöret wurde, lehrte er die Theologie zu London, und wurde Professor Theologiä zu Glasgow; wiewohl er wiederum in Saumur privatim gelehret, und zu Montauban die Professorem Theologiä angetreten, woselbst er von Meuchelmördern übel zugerichtet worden, und endlich 1625, im 46ten Jahr seines Alters gestorben. Er hat prælectiones theologicas; myrothecium evangelicum; miscellanea; tr. de gratia & libero arbitrio, darüber er mit Dan. Tileno in Streit gerieth, und andere Schriften, welche 1642 zu Franckfurt und 1659 zu Genff in fol. zusammen gedruckt worden, heraus gegeben. W, d. B.

CAMEROTA (Jo.), ein italiänischer Jesuit von Gravina, stammte aus einem Patricien-Geschlecht zu Genua her, und war 1559 geb. Er brachte es in allen Theilen der Gelehrsamkeit sehr weit, lehrte zu Neapolis die Philosophie und Theologie, war auch Studiorum Præfectus daselbst, wohnte als Provincial der 6ten Haupt-Versammlung seines Ordens zu Rom bey, war des Ordens-Generals Theologus, auch Censor der Bücher seiner Societät, und starb nach verschiedenen andern Bedienungen zu Rom den 7 Febr. 1644. Man hat von ihm ohne seinen Rahmen catalogum quorundam de Soc. Jesu, qui pro fide sunt interfecti ab anno 1549 usque ad annum 1603, und im Italiänischen Odas spirituales. Al.

^a CAMEROTTA (Antonin.), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt im Neapolitanischen zugenannt, war Doctor der Theologie, Professor zu Padua und des Collegii theol. zu Neapolis Decanus, hat die Congregation della Sanita mit errichten helfen, ist zu Neapolis 1589 gestorben, und hat viele Tractate, welche daselbst im Manuscript liegen, hinterlassen. Ech.

CAMERS (Joannes), ein Minorit und berühmter Criticus, lebte 1518, und schrieb: *Noras in Solini Polyhistorum*; in *Cebetis tabulam*; in *Florum*; indidem in *Plinii historiam mundi*.

CAMERS (Valentinus), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, trat zu Perugia in den Orden, erwarb sich den Ruhm eines grossen Theologi, lehrte zu Perugia und zu Padua viele Jahr die heilige Schrift, schrieb *quaestiones metaphysicas* 150, n. bst. verschiedener andern schönen Werckgen, und starb zu Perugia 1515. Ech.

CAMERTIANUS (Radulphus), siehe Radulphus.

CAMILLA (Jo.), siehe Camilli.

CAMILLI (Camillus), ein genuessischer Medicus aus dem 17 Seculo, hat einen Tractat de peste geschrieben. Ol.

CAMILLI (Joh.), ein genuessischer Medicus in der andern Helffte des 16 Seculi, gab 1564 zu Venedig *Opusculum de ordine & methodo in scientiis servanda*, wie auch *Enthusiasmum de causis & compositione orbis* heraus. Ol. So.

CAMILLUS Astallius, siehe Astallius.

CAMILLUS, von Genua, ein Prediger, lebte um 406, und colligirte, nebst einem andern Prediger, Theodosio, aus *Augustini operibus contra Pelagium* einige Stellen, die Semi-Pelagianisch klingen, dem aber St. Prosper in einem Werke *ad excerpta Theodosii & Camilli Presbyterorum genuens. antwortete*. So.

CAMILLUS de Lellis, siehe Lelli.

CAMILLUS Portius, siehe Portius.

CAMILLUS Salernus, siehe Salernus.

CAMILLUS Samborienis, ein pöhlischer Dominicaner, studirte zu Bologna, lehrte darauf in seinem Vaterlande die Theologie, darinne er auch die Doctorwürde erhielt, wurde Regens primarius zu Cracau, starb zu Posen 1605, kaum 30 Jahr alt, und hinterließ *commentaria in Aristotelem & S. Thomam*. Er wurde unter den Poeten vor den andern Homer oder Virgil, unter den Philosophen vor den andern Aristoteles, und unter den Theologen vor den andern Cajetan gehalten. Ech.

CAMILLUS (Johannes), siehe Zacagnius.

CAMILLUS (Julius), wurde Delminius von einer alten Stadt in Dalmatien, wo sein Vater her war, genannt; war von Forli aus Italien bürgerlich, florirte im 16 Seculo, stand sonderlich bey Francisco I in grossen Genaden, war in der hebräischen und andern orientalischen Sprachen, wie auch in der Cabala, in der ägyptischen, platonischen und pythagorischen Philosophie wohl erfahren, lehrte einige Zeit die Logik zu Venedig, und starb um 1550. Er schrieb *l'idea del teatro*; *discorso in materia del suo teatro*; *lettera del rivolgimento dell'huomo a Dio*; *trattato delle materie*; *trattato dell'initiatione*; *due orazioni*; *rime & lettere diverse*; *la topica ovvero dell'elocuzione*; *discorso sopra l'idee d'Hermogene*; *esposizione sopra l'primo & secondo sonetto del Petrarca*; *la grammatica*; *artificio dello scrivere e giudicare le ben scritte orazioni*, *come anco del oratore, con alcune considerazioni sopra la Bucolica di Virgilio*; *il furto amoroso*, wie auch italiänische Verse und Briefe, ingleichen lateinische Gedichte, welche Werke Thomas Porcacchi 1567 zu Venedig in zwey Theile zusammen drucken lassen. Der Beredsamkeit suchte er durch eine gewisse höfliche Maschine, die er in Form eines Theatri gebauet, und davon

davon einige oben angezogene Bücher geschrieben, aufzuhelfen; wozu er von Francisco I 500 Ducaten bekommen, 40 Jahr lang daran gearbeitet, seinem Fürgeben nach 1500 Ducaten darauf gewendet, aber doch gestorben, ehe er das Werk zu Stande gebracht. Als sich einst zu Paris ein Löwe bey einem Kampff Fagen los riß, und unter die Zuschauer, sonderlich aber an diesen Camillum gerieth, lieblosete und leckte er ihn, legte sich fußfällig vor ihm nieder, und that ihm keinen Schaden. Gad. Ghil. Cra.

CAMILLUS (M.), siehe Pisecius (Thom.).

CAMINÆUS (Balthasar), aus Zelle hürtig, war beyder Rechten Doctor und Professor Logica, hernach Historiarum und Poeseos zu Francfurt an der Oder; starb 1613 den 23 April, und schrieb vindicias oppositas ingruenti iterum in Marchia barbariei; orationem ad electorem brand. Joachimum Fridericum, cum Francfortum ingrederetur &c. W, d. B.

de CAMINICZ (Ambrosius Sehmann), siehe Zimmermann (Joh. Jacob).

CAMITIANUS (Andr.), siehe Andr. Franck.

CAMMANN (Joh.), aus Braunschweig, ein Doctor Juris, geboren 1612, studirte zu Rostock, Cölln am Rhein und Gießen, wurde 1624 Syndicus zu Braunschweig, welches Amt er 37 Jahr klüglich verwaltete, und oftmahls als Deputirter von der Stadt verschickt worden, in deren Rahmen er auch ein Taufpate des Herzogs Anton Ulrichs wurde. Er war wegen seiner Erfahrung bey dem Herzoge Augusto in grossen Genaden, verstand 16 Sprachen, und war sonderlich der orientalischen überaus kundig, davon ihm Joh. Ernest. Gebhardi in der præfat. seiner Harmonia LL. orientalium ein schönes Zeugniß giebt. Er starb zu Braunschweig den 21 Mart. 1649, im 65 Jahre. Sein Leben hat Thom. Sagittarius zu Jena in Versen beschrieben. Er hinterließ gedruckt Disput. XII regales s. de juribus Majestatis seu regalibus tam majoribus quam minoribus; und im MS. Bericht von der Reichshülfe der Stadt Braunschweig an Volk und Gelde. Leb.

CAMMARATA (Phil.), von Palermo in Sicilien, war allda erslich Blutvogt und Rath bey der ersten Appellations-Cammer, hernach königl. Richter bey dem obersten Gericht, und endlich, da es die Noth erforderte, General über die sämtlichen sicilianischen Troupen mit einer unumschränkten Gewalt, schrieb de juridico discrimine inter episcopos, abbates, regulares &c.; Parrocinium D. Berardi Ferro; propugnaculum veritatis &c.; responsa decisiva in 2 Tomis; responsa legalia, und starb zu Palermo den 4 Dec. 1675. M.

van der CAMMEN (Joh.), ein Dominicaner von Brüssel, starb 5 Aug. 1671, im 35 Jahr, nachdem er bereits de communione quoto die martis per XV. hebdomadas in honorem B. Dominici, so sonst fons vivus beneficiorum spiritualium a S. Dominico

concessorum betitelt wird, und S. Dominicum advocatum hominum geschrieben. Ech.

CAMOENS (Ludov.), ein portugiesischer Poete, welcher nach der Meinung der meisten 1517 zu Lissabon geboren worden, studirte zu Evimbra, und begab sich darauf nach Lissabon, allwo er sich wegen Liebes-Begebenheiten allerhand Verdruß machte, nach Santaren ins Exilium geschickt wurde, deswegen als Volontair mit nach Ceuta in Africa gieng, dabey aber in einem See-Gefechte das eine Auge verlohr; 1553 gieng er unter dem Admiral Ferdinand Alvarrez Cabral nach Ost-Indien, weil er sich aber auch zu Goa mit seinen Satyren Feinde machte, ward er 1556 nach China ins Exilium geschickt, erhielt jedoch zu Macao eine einträgliche Bedienung, und brachte allda seine Lustade zu Ende; wiewohl er auf der Dahinreise an den malabarischen Küsten Schiffbruch litte, und nichts als seine Papiere rettete. Zu Goa klagte man ihn nach seiner Zurückkunft an, er hätte sein Amt nicht wohl verwalten; und seine Gläubiger brachten ihn ins Gefängniß. Als er seine Freyheit wieder erhalten, verließ er Goa, und machte sich nach Sofala. Wie er aber auch hier seine Rechnung nicht fand, gieng er nach Portugall zurück, dedicirte dem König Sebastian seine Lustade, und erhielt dafür eine Pension, welche aber nach dem bald darauf erfolgten Tode des Königs verloren gieng. Er war ein vortrefflicher Poet, und wird von seinen Landsleuten der portugiesische Virgilius genannt; hatte aber dabey einen schrecklichen Hochmuth, welcher ihn in solche Armut brachte, daß er 1579 im Hospitale verstarb. Man hat von ihm verschiedene schöne Gedichte: das vornehmste aber ist das Heldengedichte über die Entdeckung von Ost-Indien, so er unter dem Titel As Lustadas heraus gegeben, welches in viele Sprachen, zuletzt aber von du Peron de Castera ins Französische übersezt, solche Uebersetzung in drey Tomis zu Paris 1735 heraus gegeben, und dieser Ausgabe eine Nachricht von des Camoens Leben beygefüget worden. Ant.

de CAMOS (Marcus Ant.), ein Spanischer von Abel, ward Bischoff zu Trani, im Neapolitanischen, starb im 63 Jahre seines Alters 1616, und schrieb microcosmum s. universalem gubernationem hominis christiani; institutionem de vita honesta & christiana. W, d. Ant.

CAMOS (Narcissus), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, hat im 16 Seculo florirt, und ein Werk *de las imagines del principado de Catalonnia* heraus gegeben. Ant. Ech.

CAMOTIUS (Joh. Bapt.), ein in der griechischen und orientalischen Sprachen erfahrner Italiäner, aus der Tarviser Mark, lehrte anfänglich die Philosophie zu Bologna, hernach zu Macerata, interpretirte endlich die griechischen Patres zu Rom, corrigirte Theophrasti und Aristotelis opera, gab einen comment. über den *Theophrastum* und *metaphysicam*

cam Aristot. wie auch einige griechische Gedichte heraus, übersetzte *Pfelli physicam* und *Olympiodori comment. in meteora*, und starb 1581, im 60 Jahre. H.K. Pap.

CAMPANA (Albertus), ein florentinischer Edelmann, Poet und Dominicaner-Mönch, wie auch Professor Theologia zu Padua, ist daselbst 1639, 24 Sept. gestorben, und hat den *Lucanum* unter dem Titel *la forsaglia del Lucano* in italiänischen Versen edirt, sonst aber vieles in der Metaphysik im MS. hinterlassen. Ech. Tom.

CAMPANA (Cesar), ein neapolitanischer Edelmann, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb *dell' historie del mondo, dalle anno 1580 sino all 1596* in 2 Tomis in 4; *la vita del catholico & invittissimo D. Filippo II d' Austria Re delle Spagne*, welches Buch sein Sohn Augustin Campana bis 1609 fortgesetzt, und zu Vicenza in 4 Quart-Bänden edirt; *della guerra di Fiandra; arbori delle tre famiglie Aledrama, Paleologo, e Gonzaga*. To.

CAMPANA (Joh. Maria), ein Advocat zu Lucera di Puglia in dem Neapolitanischen, schrieb 1638 *de requisitis ad commendabilem judicum creationem*. To.

CAMPANA, oder Campagna, (Lud.), ein Dominicaner von Verona, war ein Redner, Poet, Philosophus und Theologus, stand in grosser Hochachtung, starb zu Imola 1515 um den Monat Jun. und hinterließ sehr schöne Orationes und Carmina. Ech.

CAMPANAS (Christoph.), ein gelehrter Grieche im 16 Seculo, hat *syllogen synodicam*, und *commentarios de canonum vi* geschrieben, deswegen er auch den Beynahmen Canonarcha bekommen. Fa.

CAMPANELLA (Basilus), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, gab daselbst *Alph. Cabrera tr. de scrupulis eorumque remediis*, und *Em. Rodriguez summa de' casi di coscienza sopra l' esplicazione della bulla della santa cruciata* 1617, beydes aus dem Spanischen ins Italiänische übersetzt, heraus. Ech.

CAMPANELLA (Thomas), im Französischen Clochette genannt, ein Dominicaner-Mönch, geboren zu Stilo in Calabrien 1568 den 5 Sept. disputirte zu Neapoli öftters mit dem grössten Ruhm, brachte aber viele Neuerungen sowohl in der Philosophie als Medicin aufs Tapet, hielt das Fieber vor keine Krankheit, sondern vor ein Mittel wider die Krankheiten, legte allen Dingen einen Sensum bey, und schien fast die Meinung der Pnevmaricorum zu billigen, machte von der Astrologie viel rühmens, und hegte sonst allenthalben Paradoxa, wurde hierauf der Magie, Atheistens und zuletzt einer Verrätheren seines Vaterlandes beschuldigt, kam deswegen 1599 zu Neapolis ins Gefängniß, mußte hierinne 25 Jahr sitzen, und vielmal die Tortur ausstehen, wurde aber hernach auf Urbani VIII Vorbitte 1626 befreyet, gieng 1634 nach Frankreich, erhielt daselbst eine Pension von 2000 Pfund, und starb zu Paris 1639 den 21 May.

Gelehrter, *Lexic. T. I.*

Er hat *Atheismum triumphatum* (welchen Titel ihm Casp. Scioppius gegeben, da ihm vorhero Campanella diesen beygelegt: *recognitio religionis secundum omnes scientias*); *contra Anti-Christum achitophe-licum s. machiavellisticum*; *monarchiam hispanicam*, worinne er recht gottlose Principia zum Grunde gelegt, und auch ins Deutsche übersetzt worden; *philosophiam sensibus demonstratam*; *monarchiam Messiae*; *rerum medicinalium libr. VII*; *philosophiam divinam libr. XXX* comprehensam; *de sensu rerum & magia*; *de fato siderali vitando*; *arcana astronomica*; *prodromum philosophiae instaurandae*; *apologiam pro Gallæo*; *philosophiam realem epilogisticam* in 4 Theilen; *de gentilismo non retinendo*; *de predestinatione, electione, reprobatione & auxiliis divinae gratiae centonem thomisticum*; *Astrologorum lib. VII*; *philosophiam rationalem*; *disputationes in philosophiam realem*; *universalem philosophiam libris XVIII* comprehensam; *eclogam* in portentosam nativitatem Delphini; *de venarum, nervorum & arteriarum origine & de pulsatione*; *de prestantia rei equestreis*; *de modo sciendi*; *artem poeticam*; *cantica*; *civitatem solis &c.* und viel andere Schriften heraus gegeben. Magliabecchi hat auch noch unterschiedene Manuscripte von ihm besessen, darunter sind *Epilogo di quello che della natura delle cose ha filosofato e disputato* Tom. Campanella; *della credenza, discredenza, opinione*; *Magia del Campanella*; *della monarchia*; *responsio ad Seraphinum Nocerinum de peste colonienis*; *la pratica dell' estasi filosofica*; *epistola sociorum & parentum*; *Concetti metodici*; *discorsi a principi d' Italia*; *dialogi politici contra i Laterani, Calvinisti ed altri eretici*; *riconoscimento filosofico della religione catolica contra l' antichristianismo macchiavellesco*; *un libro per lo quale si possa da ogni mediocre persona convertire i gentili dell' Indie orientali ed occid. alla fede catolica*; *del governo ecclesiastico segreto*; *la monarchia universale del christianesimo*; *articoli profetali is de eventibus presentis seculi*; *un libro segreto di discorsi della monarchia di Spagna*; *un discorso a principi d' Italia che per bene del christianesimo e de loro stati non abboriscano l' imperio spagnuolo*; *a Viniziani ragionamenti in spirito della rovina sua propria e d' Italia, e del christianesimo, se Venezia persiste nella disubbedienza de S. Chiesa*; *discorsi per ragion di stato della medesima materia contra i Viniziani*; *discorsi d' astrologia*; *una chiave segreta delle profezie della S. Scrittura sopra tutte le nazioni*; *aforismi di politica*; *de episcopo*; *questiones 50 de predestinatione & gratia contra Molinam*; *tragedia della regina di Scozia*; *della metafisica*; *apologia pro philosophis magnae Graeciae*; *de philosophia pythagorica*; *de rerum universitate juxta propria principia libri 20*; *de insomniis*; *un discorso a Viniziani richiesto da loro, se dovevan lasciare parlare in lingua straniera e non viniziana gli ambasciadori spagnuoli e francesi*; *tr. cur sapientes & prophetae nationum omnium in magnis temporum articulis*

fere omnes rebellionis & hæresis tanquam proprio crimine notentur mortique violentæ subjaceant, & postmodum cultu & religione reviviscant. Und über dieses liegen von ihm hin und wieder in Bibliotheken annoch folgende im Manuscript als in Engelland: calculus nativitatibus D. Philib. Vernalii; *Scrittura fatta in materia di Ticol; poetica trattato; 150 concetti dell' universa; 60 politica; apologeticus in controversia de conceptione B. Virginis; ferner im Collegio St. Honorati zu Paris tr. theologici de providentia; prædestinatione, electione & reprobatione creaturarum; de conservatione & gubernatione hominum; de beatitudine; de virtutibus & vitiis in genere & in specie; de virtutibus supernaturalibus fide, spe & charitate; de donis & fructibus Spiritus S.; de gratia gratum faciente; de gratia gratis data; de legibus generatim; de gestis Christi; de dictis Christi; Volumen quadripartitum super Psalmum XXXI; reminiscuntur & convertentur ad Dominum.* Von sich selbst giebt Campanella in dem Syntagma ad Gabrielem Naudæum de libris propriis & de recta studendi ratione Nachricht; am vollständigsten aber hat solches Ernst Salomon Cyprian in dem 1705 und 1722 heraus gegebenen Leben desselben, wie auch Richard in den Scriptoribus Ordin. Prædicatorum verrichtet. Er war übrigens ein frühzeitiger Gelehrter, von einem starken Gedächtniß und großer Imagination, hatte ein melancholisch Temperament, sagte andern wahr, wolte mit Geistern gesprochen, auch selbst einen Spiritum familiarem, haben, besaß nicht viel Gottesfurcht, suchte in allen Theilen der Philosophie was besonders zu zeigen, schrieb dabey offt so sonfus, daß man ihn Cardani Simiam zu nennen pflegte, ist aber ohne Grund der Zauberey beschuldigt worden. Cr. Er. PB. To. Nic.

CAMPANILE (Joh. Hieronymus), ein Neapolitaner, wurde Bischoff zu Lacerdona, und hernach zu Ternia; starb den 22 Jun. 1626 zu Neapolis, und schrieb *diversorium juris canonici*. To.

CAMPANILE (Josephus), aus dem Königreich Neapolis, hat sich durch seine Satyren sonderlich bekannt gemacht, und ist 1674, 24 April im Gefängniß gestorben, dahin er war gebracht worden, weil er unterschiedenes, so vornehmen Familien präjudicirlich war, heraus gegeben. Er verließ *Prose varie; lettere capricciose; dialogi morali; le notizie di nobiltà &c.* To.

CAMPANILE (Philibertus), ein Neapolitaner, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb *l'idée, ovvero Forme d'Eloquentia; l'armi, ovvero insegne de nobili; l'istoria della Famiglia di Sangro*. To.

CAMPANIS (Vitalis), ein JCrus, lebte 1550, und schrieb unter andern de clausulis, welcher Tractat in der 1578 zu Frankfurt gedruckten Sammlung verschiedener Autorum von dieser Materie steht.

CAMPANIUS (Joannes), ein Medicus, aus Italien, mit dem Zunahmen Chaneensis, lebte um 1520, war Jo. Pierii Valeriani vertrauter Freund, studirte

zu Venedig und Padua, brachte seine Jugend in großer Dürftigkeit zu, practicirte 3 Jahr zu Bourges, und erlangte dadurch großen Reichtum, wolte hernach eine Reise nach Rom thun, und daselbst seine quæstiones rerum naturalium drucken lassen, starb aber daselbst im 32 Jahre an einem Fieber. Seine Schriften sind verlohren gangen. Jo. Pierius Valer. in Menckenii Analectis.

CAMPANUS (Durandus), ein Franzose, welchen einige vor einen Franciscaner ausgeben, war um 1340 der Königin von Frankreich Reichthümer, und soll Summam confessoriorum oder Directorium, so aus 4 Theilen bestehet, ingleichen in quartum sententiarum geschrieben haben. O. Fa.

CAMPANUS (Franc.), ein in Humanioribus wohl versierter Italiäner, lebte um 1536, und schrieb quæstionem virgilianam. B.

CAMPAN (Hieronymus), ein spanischer Priester von Continente im Königreich Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war in der lateinischen und griechischen Sprache, auch in der Poesie sehr geübt, und schrieb librum carminum. Ant.

CAMPANUS (Joh.), siehe Rousselet (Joh.).

CAMPANUS (Joh.), ein Mathematicus von Novara, welcher der meisten Scribenten Meinung nach um 1130 florirt, den aber Cotta in Museo novar. weit jünger macht, und in die Mitte des 13 Seculi setzt. Er hat de quadratura circuli; calendarium; de Sphæra; de modo fabricandi sphærarum solidam; theorias planetarum; de computo ecclesiastico; de compositione quadrantis und breviliquium XII signorum Zodiaci geschrieben, auch den Euclidem aus dem Arabischen übersezt, womit er aber, weil er dem Arabischen Uebersetzer schlechterdings gefolget, den Euclidem sehr verstümmelt hat, wie Huetius de clar. interpret. angemercket. Fa.

CAMPANUS (Johannes), mit dem Zunahmen Vodianianus, weil er vielleicht von Vodian in Böhmen hürtig gewesen, war ein berühmter Pdet, lebte zur Zeit Rudolphi II in dem 16 Seculo, wendete sich von der evangelischen zu der römisch-catholischen Religion, ward Probst im Collegio omnium Sanctorum und Consistorialis zu Prag, und gieng endlich, wie man berichtet, voller Verzweiflung mit Tode ab. Man hat von ihm eine doppelte Beschreibung der türkischen Kayser, von ihrem Anfang bis auf Mahomet III; die eine in heroischen, die andere in elegischen lateinischen Versen, welche beyderseits in den deliciis poetarum Germ. stehen; ingleichen versibus leoninis odas sacras in omnes Psalmos; Odas 78 dominicales & feriales, und odaria 53 in Canticum Cantorum, welche 1618 nach des Verfassers Tode zu Prag (ob gleich auf dem Titel Ulmberg steht) in 12 zusammen gedruckt worden. Ob er aber auch, wie einige vermuthen, Czechiam s. sciagraphiam ducum & Regum Bohemiarum; so zu Görlitz 1652 heraus gekommen; ingleichen die kleine Schrift, so sich unter dem Titel: Luminis encomium & Pragæ urbis in Dornavii amphitheatro sapien-

sapientia joco-seria befindet, geschrieben habe, ist ungewiß. Schellhorn amœnit. liter.

CAMPANUS (Johannes), ein Anti-Trinitarius im 16 Seculo, war nach der meisten Bericht, aus dem Jülichischen bürtig; wiewohl andere Nachrichten geben, daß er zu Masseyck, einem Städtchen in der Grafschaft Loos an der Mosel, geböhren sey. Er studirte anfänglich zu Cölln, wurde aber allda noch vor dem Jahr 1520 aus unbekannten Ursachen relegiret, und begab sich hernach im An. 1528 nach Wittenberg, allwo er nach einiger Vorgeben Lutherum und Melancthonem eine Zeitlang in der Theologie hörte; wiewohl andere behaupten, daß er vielmehr selber privatim allda gelehret habe. Indem er aber von dem heil. Abendmahl eine besondere und ganz eigene Meinung hegte, that er An. 1529 nach Marburg, und An. 1530 nach Torgau eine Reise, um mit Luther persönlich zu disputiren, welches er doch niemahls erhalten konnte. Er hielt sich darauf eine kurze Zeit zu Niemeck bey Wicelso auf, allwo derselbe damahls Pfarrer war, lebte hernach in dem Herzogthum Jülich: und weil er den Bauern daselbst weiß machte, der jüngste Tag würde bald kommen, daher dieselben nicht mehr arbeiten wolten, sondern ihre Güter verkaufften; so wurde er im Elevischen ins Gefängniß gesetzt, und nicht ehe als nach 26 Jahren desselben erlassen. Man hat von ihm, göttlicher und heiliger Schrift, vor vielen Jahren verdunkelt, und durch unheilfame Lehre und Lehrer verfinstert, Restitution und Besserung, darinne er, daß Vater und Sohn, so wie Mann und Weib eins wären, daß der Heilige Geist keine göttliche Person sey, daß Gott der Vater eher als der Sohn gewesen, daß der Sohn des Vaters Amtmann, Unterherr und Diener sey u. u. gelehret. Schellhorn in amœnitatibus literariis. T. Fa.

CAMPANUS (Joh. Anton.), ein gelehrter Bischoff in Italien, geböhren 1427 von einer Bauers-Frau auf dem Felde unter einem Lorbeer-Baum zu Cavella ohnweit Capua. Er solte in der Jugend ein Schaf-Hirte werden, legte sich aber nach diesem auf das Studiren, trieb zu Neapolis, vornemlich aber zu Perugia die Rechte, und lehrte an dem letzten Orte, wie auch auf andern Universitäten die Literas humaniores mit großem Ruhm. Er wurde Bischoff von Crotona und hernach zu Teramo, Erz-Priester von St. Eustachio und Gouverneur von Todi und Foligno. Allein Sixtus IV verbannete ihn aus dem Kirchen-Staate, weil er etwas allzu frey in einem Briefe, der unter seinen Briefen lib. IX der 4te ist, geschrieben, oder weil er an der entstandenen Rebellion solte Theil gehabt haben, daher er zu Siena 1477 den 15 Julii vor Verdruß gestorben. Er schrieb de ingratitude fugienda; de matrimonii dignitate; historiam belli Ducis Andreae Braccii sive Brachii, Perusini, ab anno 1368 ad 1424, libris 6, welche auch in Muratorii scriptor. rer. ital. T. XIX stehen; vitam Pii II; de regendo magistratu; de thrasymeni lacus praestantia; wie auch verschiedene Orationes, Epistolas und

Poëmata, welche über die massen angenehm zu lesen, und von D. Jo. Burch. Wenden 1707 wieder aufgelegt worden; gab auch 1470 den Suetonium am ersten zu Rom in sol. heraus. Sonst hat Michael Sernus seine Werke nebst einer weitläufftigen Beschreibung seines Lebens 1495 zu Rom und 1502 zu Venedig in sol., seine Opera selectiora aber Hr. Hofrath D. Fried. Otto Wende 1734 zu Leipzig in 8 heraus gegeben. Er war von sehr lustigem Gemüthe, und wie er aus Deutschland kam, woselbst er bey dem päpstlichen Nuntio Secretarius gewesen, zog er auf den Alpen noch die Hosen herunter, und sagte gegen Deutschland: Aspice nudatas barbara terra nates. Jov. Possev. B. Al. To. Ol. Fa. Pap.

CAMPANUS (Livius), ein Poete von Spoleto, lebte im 17 Seculo, schrieb *il Maestro poetico* &c. Ja.

CAMPANUS (Matthæus), ein Mathematicus, florirte um 1678, und schrieb: *horologium; Circinum sphaericum pro lentibus telescopiorum tornandis.*

CAMPEGGI (Sigismond), siehe Mariales (Xantes).

CAMPEGIUS (Alex.), ein Sohn Johannis und Bruder der Joh. Baptistæ und Laurentii, von Bologna, war Cammer-Clericus bey Pabst Paulo III, Bischoff zu Bologna, Vice-Legat zu Avignon, und endlich Cardinal; schrieb de autoritate romani Pontificis, und starb 1554, 25 Septembr. im 48 Jahr. Seck. H. Ol.

CAMPEGIUS (Annibal), ein Poet zu Pavia, schrieb verschiedene lateinische Gedichte, welche 1627 unter dem Titel: *Tetrachordum*, zusammen gedruckt worden.

CAMPEGIUS Symphorianus, oder Champier, oder Camper, oder Champegus, oder Camperius, (Benedictus Currius), ein berühmter franz. Ritter und Medicus, war zu Saint Saphorin le Chateau im Lyonischen Gebiet aus einer adelichen Familie geböhren, wird gemeinlich daher Symphorianus Champier genennet. Weil ihm aber sein Geschlecht nicht vornehm und berühmt genug geschienen, gab er vor, daß solches mit dem Campeggi von Bologna, und den Campisi von Pavia, einerley Ursprung habe, weswegen er nicht allein das Wappen der Campeggi mit dem seinigen vereinigte, sondern auch zu eben diesem Ende eine neue Genealogie verfertigte, die von Griechenon nicht ohne Grund vor fabelhaft erkläret wird. Nachdem er die Humaniora zu Paris und die Medicin zu Montpellier studiret, gieng er nach Lyon, practicirte allda mit besonderm Zulauff, und ward sodann des Herzogs Antonii von Lothringen Leib-Medicus, der ihn auch An. 1515 nach der Schlacht bey Marignano zum Equite aurato machte. Hiernächst ward er auf eben dieser Reise in das Collegium der Medicorum zu Pavia aufgenommen, kam aber nachmahls wieder nach Lyon zurück, woselbst er, 1539 oder 1540 mit Tode abgieng. Er stund zu seiner Zeit in einem grossen Ruff, und ward von vielen nicht allein vor einen vollkommenen Medicum, sondern auch vor einen vortreflichen Theologum, desgleichen vor einen Philosophum vom ersten

ersten Range, u. s. w. ausgegeben, welche Lobspüchse aber seit der Zeit sehr nachgelassen, da man inne worden, daß er seine historischen Schriften aus lauter alten verlegenen und fabelhaften Domänen genommen, und in der Chronologie das geringste nicht verstanden habe. Er schrieb *practicam novam in medicina*; *speculum*, s. epitomen Galeni; *Cribrationes medicamentorum fere omnium*; *Cribrationes, limas & annotamenta in Galeni, Avicennæ, & Conciliatoris opera*; *Symphoniam Galeni ad Hippocratem*; de mirabilibus scripturæ; *vitam Arnaldi de Villa nova*; *Symphoniam Platonis cum Aristotele, Galeni cum Hippocrate*; de monarchia Gallorum; de instituendo sapientiæ cultu ac de veris & salutaribus animi ac corporis remediis; *περί ἀρχῶν* i. e. de principiis utriusque philosophiæ; de Gallis summis Pontificibus; genealogiam lotharingorum Principum; *la vie du Capitain Bayard*, so auch lateinisch übersetzt worden; de origine civitatis lugdunensis, so er unter verschiedenen angenommenen Nahmen heraus gegeben; gesta Lotharingorum &c.; *Florum gallicum*; castigationes seu emendationes pharmacopolarum & arabum medicorum; libros VII de dialectica, rhetorica, geometria, omnia ex Aristotelis & Platonis sententia; oraculorum sibyllinorum versionem gallicam nebst andern zur Physic und Arzneykunst gehörigen Werken, und war der erste, der einen besondern biographischen Tractat de claris medicinarum scriptoribus ans Licht stellte. Sein Sohn Claudius hat de Galliarum admirandis geschrieben. Cr. Ve. Li. Es-fais de Literature.

CAMPEGIUS (Camillus), ein Dominicaner-Mönch von Pavia, war ein berühmter Prediger, an verschiedenen Orten General-Inquisitor, und machte sich auf dem tridentinischen Concilio bekannt, dem er als Bischoff von Nepi beywohnte, schrieb Concionem de mundi fallaciis, und noch eine andere, die er beyde auf ermeldtem Concilio gehalten; de primatu romani Pontificis contra Flacium, gab auch *Zanch. Ugolini* tr. de hæreticis mit Zusätzen und Summarien heraus, und starb 1569. Einige legen ihm noch Indicem ad privilegia crucesignatorum bey. Ug. Ech.

CAMPEGIUS, oder Champier, (Claudius), ein Sohn des vorigen Benedicti Curtii, Herr von Faverge, Corcelles und Bastie, florirte um die Mitte des 16. Seculi, und schrieb bereits in seinem 18ten Jahre *les singularités des Gaules, où sont decrites les villes &c.* nach der Zeit aber *Catalogue des trois Gaules, celtique, belgique & aquitanique*. Jean Bruyerin Champier aber, ein Better dieser beyden, hat de re cibaria lib. 22 geschrieben; ingleichen einige Schriften des Averrois und Avicennæ ins Lateinische übersetzt, an den Tag gegeben. Nic. Lo.

CAMPEGIUS (Joh.), ein JCtus, geb. 1449, lehrte zu Padua, und an andern Orten mit großem Ruhm, schrieb Consilia; tractatum de statutis; de immunitate; de dote; de testibus, welchen Tractat man im 4. Tomo Tractatus Tractatum findet. Der Tract. aber de

statutis stehet in der 1552, 1606, und 1655 zu Frankfurt in fol. und der Tract. de dote, in der 1587 eben daselbst in fol. zusammen gedruckten Collection der Auctorum, so von gleicher Materie geschrieben. Er starb 1512. Panz.

CAMPEGIUS (Jo. Bapt.), ein Sohn Joh. Campegi, ein gelehrter Juriste und Bischoff von Majorca, hat 1532 gelebt, und de villa tusculana geschrieben. H. HL.

CAMPEGIUS (Laur.), ein Bruder Alexander Campegi, und Sohn Joh. Campegi, von Bologna, war zu Padua Professor Juris, begab sich hernach in den geistl. Stand, und wurde endlich Cardinal, da er denn als Legat an unterschiedliche Orte, sonderlich zu den Zeiten der Reformation in Deutschland geschickt worden, und 1539, 19 Jul. gestorben, nachdem er decisiones Rotæ; reformationem Cleri germanici, so Tomo V Concil. steht; adversus sui temporis hæreticos; epistolæ ad diversos verfertigt, von denen verschiedene nebst seinen auf dem Concilio zu Trident und anderwärts gehaltenen Reden zusammen gedruckt worden. Ol. Seck. H. Au. Sl.

CAMPEGIUS (Rudolphus), ein Grafe und Patriarchus von Bologna, hat im 17. Seculo gelebt und sich sowohl im Jure als der Poesie berühmt gemacht. Er verließ 2 Tomos seiner Gedichte, als *Lagrine di Maria Vergine, Sonetti, Ottave, Odi, Madrigali &c.* und starb 1624, 28 Junii. H. Cra. Ghil.

CAMPEGIUS (Thomas), ein Bruder des vorherstehenden Laurentii, war in den Rechten und andern Wissenschaften sehr erfahren, wurde unter Leone X. Gouverneur von Parma und Piacenza, und 1520 Bischoff zu Feltre. Nach Leonis Tode schickte ihn das Cardinals-Collegium nach Spanien, um dem neu erwählten Pabst Adriano VI. die Nachricht davon zu überbringen, den er hernach auf seiner Herausreise begleitete, und der ihn einige Zeit darauf zu seinem Nuntio nach Venedig ernannte. Auf dem tridentinischen Concilio distinguirte er sich dermassen, daß es wenig gefehlet, er wäre nach Pauli IV. Absterben zu dessen Nachfolger erwöhlet worden. Er schrieb de residentia Episcoporum; de auctoritate Papæ; de cœlibatu sacerdotum non abrogando; de autoritate conciliorum; an Papa possit dirimere matrimonium ab hæreticis contractum; an Papa possit incurrere labem simoniæ; de officio Principis christiani in ecclesia; de reservatione casuum absolutionis; de sententia excommunicationis &c. und starb den 11. Jan. 1564, in seinem 72. Jahr. Ug.

de **CAMPELLIS**, siehe de Champeaux.

de **CAMPELLIS** (Augustinus), ein Augustiner-Eremit von Leonissa, (davor einige Gonesia mit Unrecht setzen) in Umbrien, war Doctor Theologiæ, wurde 1435 Bischoff zu Bova, starb aber zu Rom den 22. Aug. nur gedachten Jahres, und hinterließ sermones 50 super orationem dominicam, & 28 super salutationem

tionem angelicam, welche zu Eöln 1503 in 8 gedruckt sind. Ug. Ja. Gan.

CAMPELLUS (Bernard.), ein JCrus von Spoleto, lebte im 17 Seculo, brachte es sehr weit in der Poesie und Historie, schrieb Tragödien; *le poesie volgari & latine*; *gli Annali d' Historie di Spoleto*, und starb 1676, im 80 Jahr. Ja. Cr.

^a CAMPEN (Eberh.), geböhren zu Hamburg, wo sein Vater der Rechte Licentiat und Rathsherr war, 18 May 1619, studirte die Rechte zu Helmstädt, Leipzig und Jena 6 Jahr lang, und nahm an dem letztern Orte 1646 die Licentiaten-Würde an, that darauf mit dem jungen Herrn von Alfeld eine Reise durch Holland, Frankreich, Italien und Deutschland, wurde 1657 des Unter-Richts in seiner Vaterstadt Alffessor, 1658 Rathsherr, und nach verschiedenen Gesandtschaften, dadurch er sich vom Kayser Leopold den Reichs-Adelsstand erworben, 1665 Scholarcha. Er schrieb de regalibus, und starb 28 Febr. 1675, im 56 Jahr. Mol.

van den CAMPEN (Franc.), siehe Sonnius (Franc.).

von CAMPEN, oder de Campo, (Heimericus), hat zu Eöln die Philosophie gelehrt, dem Concilio zu Basel beygewohnt, und hernach zu Löben die Theologie doctirt, woselbst er 1460 gestorben. Er schrieb de autoritate concilii; compendium quaestionum super sententias; quaestiones varias; Problemata inter Albertum M. & S. Thomam; centilogicon; millelogicon; alfaberum doctrinale; Speculare aenigma universi; testamentum doctrinale; compendium divinatorum in 4 Büchern; de esse & essentia; Sermones; Orationes. A. Fa. T.

^a CAMPEN, oder Campensis, (Joh.), siehe Johannes. CAMPENSIS (Laur.), siehe van den Velde.

CAMPES (Franciscus), ein Franciscaner, gab 1507 compendium s. indicem moralium conceptuum ad hominum animos virtutis studio vitiorumque odio in morum reformationem impellendos, ex operibus Philippi Diez selectum, perque alphabeterum digestum zu Venedig in 4 heraus.

CAMPESIUS, oder Campisi, (Dom.), ein sicilianischer Dominicaner von Rayhalbut, trat zu Palermo in den Orden, und war daselbst und zu Rom wegen seiner Fertigkeit in der Music in großem Ansehn, erlangte auch 1629 durch päpstliche Dispensation die Magister-Würde. Man hat von ihm 2 Bücher *delli motetti* a 2, 3 & 4 voci; concentum floridum 2, 3, 4 & quinis vocibus modulandum; lilia campi, 2, 3, 4 & 5 vocibus modulanda cum completorio & litanis B. V. M.; lilia campi 2, 3, 4, 5 & 6 vocibus modulanda. Ech.

CAMPESIUS (Joannes Antonius), ein Medicus zu Anfang des 17 Seculi, schrieb directorium Summae summarum Medicinae, welches 1630 mit *Phil. Ulstadii* caelo. philosophorum, zu Straßburg in 12 gedruckt worden.

CAMPESTER (Lambertus), ein deutscher Dominicaner-Mönch in dem Anfange des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, verließ aber sein Vaterland, und begab sich nach Frankreich, da er zu Lion verschiedene Schriften revidirte, und andere mit Anmerkungen erläuterte, darunter sind *Rayneri Pisani* pantheologia; *Legenda Sanctorum* s. lombardica historia; *S. Thomae* scriptum primum ad summam sacrae fidei tutelam; *summa theologica*; *catena aurea*; *Enarrationes in Jobum*; *Problemata*; worzu von einigen noch gerechnet werden *Heptacolon*; *apologia* in Lutherum, in deren Vorrede er auch hypotyposes legis evangelicae, *sodalitium apostolorum Petri & Pauli*, *expunctiones captivitatis babylonicae*, *retaliationes abrogationis missae*, *racemationes babylonicae vineae*; *de sacro-sancta maiestate christianismi*, *panegyricum de laude sacrarum literarum*, *parallela duplicis literaturae*, *paranesin de eruditione literaria*, *commentarios in utrumque Testamentum* nebst verschiedenen mehr heraus zu geben versprochen. Ob aber etwas davon zum Vorschein gekommen, ist unbekannt. Er muß mit Laur. Campestri nicht verwechselt werden. Ech.

CAMPESTER (Laur.), siehe van den Velde.

CAMPHARO, oder Campora, (Jac.), ein Dominicaner von Genua, studirte zu Oxford in Engelland, erhielt die Würde eines Licentiaten der Theologie, und gab ein Werk de immortalitate animae in modum dialogi zu Eofenza 1478 in 4 heraus. Ech.

CAMPHUYSIUS (Theodorus Raphael), ein Socinianer, geböhren zu Gorcum in Holland 1586, wurde ein Prediger, legte aber sein Amt nieder, hielt sich zu Rynsburg bey Leyden auf, starb zu Gorcum 1627, und schrieb opera theologica; de statu animarum; und compendium doctrinae Socinianorum. Ben. W. d.

CAMPI (Antonio), von Cremona, schrieb 1645 *Historia di Cremona, con le Vite e Ritratti de Duchi e Ducessi di Milano*, in 4.

CAMPI (Petrus Maria), ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Piacenza, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und *Historia universale di Piacenza & altre Città d'Italia* geschrieben, welche 1653 zu Piacenza in 3 Tomis in fol. heraus gekommen.

CAMPIANUS (Edmundus), ein Jesuite von London, wandte sich von der evangelischen zur römischen Kirche, und hielt sich in Wien, Prage und Rom auf, wurde aber, als er in Engelland vor seine Religion zu heftig eiferte, 1581 den 1 Decembr. enthauptet. Er schrieb *Commentarios de insula Hibernia*, welche Holsens seiner englischen Chronick einverleibet; *chronologiam universalem*; *orationes & epistolas*; de imitatione rhetorices &c. ließ auch einen Tractat von der Wahrheit der römisch-catholischen Religion an die englischen Universitäten heraus gehen. Rob. Turner hat seine Schriften zu Ingolstadt 1602 in einem Bande; *Sylv. Petrasancta* aber zu Antwerpen 1631 vermehrter edirt, jedoch fehlen noch darunter narratio

divortii Henrici VIII regis Angliæ ab uxore & ecclesia, welche Rich. Gibbon aus Licht gestellet, und epistola vehemens ad Rich. Chenæum, Episc. glocestrensem, so in *Canisii antiqu. lect. tom. I* stehet; in gleichen carmen litanias de B. V. complectens, welches *Dav. Greg. Cornerus* in *Promptuar. cathol. devotionis* anführet. Der Jesuit, Paul Bombino, hat sein Leben unter dem Titel: *vita & martyrium Ed. Campiani*, heraus gegeben. Pit. Wo. Al.

CAMPIANUS (Guil.), ein Jesuite aus Herford in Engelland, geböhren 1599, starb 28 Septemb. 1665, nachdem er ein opus de doctrina catholica circa Transubstantiationem heraus gegeben. W, d. Al.

CAMPIGNY (Carolus), ein römisch-catholischer Theologus, geböhren zu Orleans An. 1569, studirte bey den Jesuiten zu Bourges, worauf er an der Cathedral-Kirche zu Orleans ein Canonicat, und selbst die Würde eines Decani erlangte. Weil er aber größere Lust zu dem Mönchs-Leben hatte, trat er 1589 in den Orden der Cölestiner, und wurde nach und nach zu verschiedenen Ehren-Stellen befördert, auch An. 1606 um einiger Geschäfte willen nach Rom geschickt, die er zum Vortheil seiner Congregation ausgerichtet. An. 1613 stand es darauf, daß er zum General seines Ordens sollte erwählt werden; da er aber wegen einer Reformation einige Vorschläge gethan, geschah es, daß nicht allein ein anderer die Würde bekam, sondern er auch so gar von dem Amt eines Provincials entsetzt, und seine Exclusion nicht lange darauf in einer General-Versammlung bestätigt wurde. Er verließ daher aus Verdruß diesen Orden, begab sich in die neu errichtete Congregation St. Mauri, und starb zu Paris An. 1633. Er hat die summam fidei catholicae des P. Crespit verbessert, und in vielen Stücken vermehret, zu Lyon An. 1598 in einem Folianten aus Licht gestellet, und seine Streitigkeiten, die er mit den Cölestinern gehabt, unter dem Titel: *la verité du differend qui est entre le Pere Placidus & le P. Melanias*, umständlich beschrieben. Einige haben ihm auch die propugnationem apologeticam innocentiae oppressæ, & reformationis ablegatæ, beplegen wollen, die an Pabst Paulum V gerichtet, und derselbe darinne Monarcha universalis ecclesiæ betitelt worden. Seine andern Schriften sind: *le guidon de la vie spirituelle*; und *l'anatypophile benedictin*, welches letztere Werck von der theologischen Facultät in einem und dem andern nicht gebilliget worden. *Becquet hist. Cœlest. gall. Congreg.*

CAMPINGE (Joh.), ein Friesländer, geböhren 1527 zu Gröningen, begab sich um der Verfolgung der Catholischen zu entgehen, 1553 nach Preussen, und ward zu Königsberg 1554 Rector der Cathedral-Schule, auch in demselben Jahre Magister, 1556 bey der Academie Inspector Alumnorum, 1557 Archipädagogus, und 1564 Professor der griechischen, 1568 aber der hebräischen Sprache, laß dabey einige Zeit die Theologie, saß auch zwey Jahr im Consistorio, starb 1590

den 6 August, soll sich auch markgräflicher Ober-Hospital-Verwalter und Rath genennet haben. Er war ein Philippist, und hatte deswegen zu Königsberg allerley Verdruß. Arnold. Hart.

de CAMPIS, siehe des Camps und des Champs.

CAMPISI, siehe Campesius.

de CAMPIS NOVIS (Petr.), siehe Champsneufs.

de CAMPISTRON (Joh. Galbert), ein französischer Poete, war aus einem alten adlichen Geschlechte um 1656 zu Toulouse geböhren, machte sich zu Paris durch eine Opera bey dem Herzoge von Vendome so beliebt, daß er ihm das Amt eines General-Secretariis der Galeeren, nächst diesem ein Marquisat in Italien, und endlich eine Commenderie des Ritter-Ordens St. Jacobi in Spanien zuwege brachte. Nachdem er diese Ehre eine Zeit genossen, gieng er wegen Unpäßlichkeit in seine Vater-Stadt zurück, wurde daselbst zum Mainteneur bestätigt, als man die Jeux floraux 1694 zu einer Academie machte; worauf er ein Capitel-Herr geworden, in die Ehe getreten; 1701 in die Academie francoise aufgenommen worden, und 1723, 4 May gestorben. Er hat viel schöne Tragödien geschrieben, und die Ehre erlangt, daß die Academie des Jeux floraux sein Leben in ihre Sammlung von Gedichten eindrucken lassen. Seine Schriften sind öfters, am besten und vollständigsten aber zu Paris an. 1715, und zu Amsterdam an. 1722 in 12 zusammen heraus gekommen. B, f.

de CAMPO, siehe von Campen.

del CAMPO (Benedictus), ein spanischer Medicus, practicirte um die Mitte des 16 Seculi zu Alcalá einer Stadt in Granada, und schrieb *Commentarium de lumine & adiantho pharmacopolis & medicis admodum proficuum*, so zu Granada 1544 in 8 publiciret worden. Ant.

CAMPO (Emanuel), ein Portugiese zu Ende des 16 Seculi, schrieb *relaçao do solenne recebimento, que se fece em Lisboa as santas reliquias que se leveram a Igreja de S. Roque de Companhia de Jesu*. Ant.

del CAMPO (Ferdinand), ein spanischer Franciscaner-Mönch zu Ende des 16 Seculi, war Bischoff zu Barranca in Peru, und schrieb *annotationes in evangelia quadragesimalia*. Ant.

de CAMPO (Franc.), siehe Sonnius.

del CAMPO (Franciscus), ein Spanier aus der letzten Helffte des 16 Seculi, hat *chronica trojana* geschrieben, oder aus dem *Darete* übersezt. Ant.

de CAMPO (Heimericus), siehe Campen.

de CAMPO (Johannes), ein spanischer Statist um die Mitte des 17 Seculi, schrieb ein Werck unter dem Titel: *monarquia perfecta*. Ant.

CAMPO (Laurentius), ein spanischer Philosophus und Theologus im 16 Seculo, war anfangs Professor zu Huesca, hernach Rector oder Parochus zu Naragbas, und schrieb *advertencias a la historia de S. Juan de la Penia de D. Juan Briz Martinez*, die aber noch nicht im Druck erschienen. Ant.

del

del CAMPO (Petrus), ein spanischer Augustiner-Eremit von Granada, florirte um 1638, und schrieb *historia general de los Ermitanos de S. Agustín*, wie auch *Sumario de indulgencias, que se ganan con la correa de S. Agustín*. Ant.

CAMPO FREGOSO, siehe Fulgofus (Bapt.).

de CAMPOFRIO (Joh. Rocco), ein spanischer Theologus und JCtus von Alcantara, war Ritter dieses Ordens, und Doctor zu Valentia, auch Inquisitor apostolicus und Präsident der königlichen Rechnungs-Cammer, wurde hernach Bischoff erst zu Zamora, hernach zu Badajoz, endlich zu Coria, starb 1637, und hinterließ *tr. sobre que no devia efectuarse el matrimonio de la Infanta D. Maria de Austria con el Principe de Galles*, ingleichen *discurso de lo mucho que conviene limitar en España los estatutos de limpieza*. Ant.

CAMPOFULGOSUS, siehe Fulgofus (Bapt.).

CAMPOLINUS (Fabricius), siehe le Vayer, oder auch Fabricius Campolinus.

CAMPOLLONIUS (Petrus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1580 einen Band von seinen italiänischen Gedichten heraus. To.

CAMPOLONGUS (Emilius), ein Edelmann aus Padua, woselbst er 1550 geboren, und Professor Medicinæ gewest, schrieb *de variolis*; *theoremata de humana perfectione*; *semiotica seu novam cognoscendi morbos methodum*; *de vermibus*; *methodum medicinalem*; *de uteri affectibus*; *de morbis cutaneis*; *de arthritide &c.* und starb 1604. W, d. Tom.

CAMPOLUS (Hyc.), ein sicilianischer Dominicaner von Messina, geboren 22 Jul. 1646, hatte kaum sein 12tes Jahr erreicht, als er zu einer Vorbedeutung seines künftigen Geschicks seinen Schul-Cameraden schon ein und ander mahl vorzupredigen pflegte, brachte es nachgehends so weit, daß er zum General-Prediger, und zum Missionario in der ganzen Diöces von Messina bestellet wurde. Er verwaltete auch in verschiedenen Klöstern die Stelle eines Priors, lebte noch 1707, und schrieb *tesoro del SS. rosario* in 3 Theilen. Ech.

CAMPORA (Jacob), siehe Campharo.

de CAMPOREDONDO und Rio (Joh. Baptista), ein spanischer Barfüßer-Carmelit von Valladolid, wurde Ordens-General, schrieb *carta a los religiosos del Carmen descalzo*, die zu Madrid heraus gekommen, und starb 1649. Ant.

CAMPORI (Jo. Maria), ein Jesuite aus Carfagnana in Italien, war des Cardinals Campori Bruders Sohn, brachte es sehr weit in der chaldäischen und syrischen Sprache, übersezte Breviarium ecclesiae Thomæorum in Malabro aus dem Chaldäischen, und starb 1621 zu Cranganor in Ost-Indien. Al.

CAMPOS (Domin.), ein Dominicaner zu Vilvoorde in Brabant, war 1719 Prior seines Convents, und schrieb *considerationes de æternitate* in niederländischer Sprache. Ech.

de CAMPOS (Franciscus), ein spanischer Minorit im 16 Seculo, hat *compendium & indicem moralium conceptuum ad hominum animos virtutis studio vitiis odio in morum reformationem impellendos, ex operibus Phil. Diez* geschrieben. Ant.

de CAMPOS (Johannes), ein spanischer Medicus zu Antequera, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *de venenis*. Ant.

de CAMPO VETERI (Hermannus), siehe Hermannus.

des CAMPS, oder de Campis, (Ant. Ignatius), ein spanischer Jesuit von Perpignan, geboren 1614, lehrte die Rhetorik und Philosophie, auch 12 Jahr die Theologie, ward Consultor und Censor des Inquisition-Gerichts, dirigitte in verschiedenen Collegiis, gab viele Jahre einen Prediger ab, und starb noch 1677. Man hat von ihm in spanischer Sprache *tr. de congregatione B. Virginis auxiliatricis s. del Soccorso*, und *vitam Franc. Suarez* in 2 Quart-Bänden. Al.

des CAMPS (Franc.), ein Franzose und Abt von unser lieben Frauen, zu Signy, Cistercienser-Ordens in der Diöces Rheims, trat in seiner Jugend bey dem Herrn de Serrani, Erz-Bischoff von Alby, in Dienst, wurde von demselben zu seinem Grand-Vicaire gemacht, und hernach zur Abten gebracht. Er legte sich ganz auf die Münz-Wissenschaft, Historie, und das Jus Publicum von Frankreich, schrieb eine Dissertation über Antonii Caracallæ Münze; *de la garde des Roys de France*; *histoire des filles de la Maison de France*; *du titre de tres chretien*; *de la noblesse de la race royale de France*; *origine des armoiries & des sur-noms en France*; *du sacré & couronnement des Rois de France*; *Dissertat. sur l'heredité des grands fiefs*; *de la souveraineté de la couronne de France*, und viel andere Dissertationes, die in dem Mercure galant stehen. Er kriegte mit dem P. Daniel wegen dessen-französischen Historie grossen Streit, starb zu Paris 15 Aug. 1723, und ließ im Manuscript mehr als 100 Bände solcher Dissertationum, die zum Münz-Wesen der französischen Historie gehören; sonderlich aber ein Tage-Buch seines Umgangs mit gelehrten Leuten, von 1672 an bis an seinen Tod. Jo. Foy Vaillant hat 1695 Selectiora numismata in ære maximi moduli ex Franc. de Camps museo zu Paris in 4 c. fig. edirt. B, f.

CAMPSENIUS, oder Campson, (Jo.), ein englischer Carmeliter um 1341, hat *Sermones de tempore & de Sanctis* geschrieben. T. Fa.

CAMPSONUS (Petr.), siehe Philicinus (Petrus).

CAMPULO (Franciscus), ein JCtus zu Palermo um 1600, hat mit Ant. de Alfali einige Streit-Schriften gewechselt. M.

de CAMPUGNANO, siehe Joanninus.

CAMPUS BELLUS, oder Cambellus, (Jo.), ein schottländischer Graf aus dem Geschlechte Argadia oder Argathelia um 1270, schrieb eine schottländische Historie, welche Hector Boethius bey der seinigen zum Grunde gelegt. Vo. Fa.

CAMPU-

CAMPUZANUS (Balthasar.), ein Augustiner-Mönch aus Lima, einer Stadt in Peru, war Praefectus Provincia peruana, hernach aber Procurator generalis am römischen Hofe, in den spanischen Affairen, starb 5 Apr. 1666 zu Rom am Schläge, und schrieb *el planeta católico super Psalmum XVIII, s. de jure Indiarum; antigüedad de Guadalupe; gab auch unter dem Rahmen Franc. de la Carrera heraus el summo sacerdote; conversion de la Reina de Suecia; noche y dia oder discursos sobre la peste; filosofia y anillo de la muerte, und hinterließ in pressfertigen Stände notas sobre la definicion del misterio de la inmaculada concepcion de nuestra Señora; ministro zeloso s. discurso sobre la vida de Elias; la buena suerte; Espanna perseguida; alma y cuerpo de las calidades de un nepote de Papa.* Ant.

le CAMUS (Hieron.); siehe Simon (Richard.).

CAMUS, oder Canaye, (Joh. Petrus), ein Rath des Königs in Frankreich, Bischoff zu Bellay, und Abt zu Hunay, von Paris birtig, hat sich seines Bisthums begeben, und den Armen im Lazareth zu Paris viele Hülffe geleistet, ist 26 April 1652, im 70 Jahre gestorben, und auf seinen ausdrücklichen Befehl in gedachtem Lazareth begraben worden, und hat *devoirs du bon paraisien; de la primauté & principauté de S. Pierre; le Cabinet historique; de l'avoiement des Protestans vers l'Eglise romaine*, welches Rich. Simon 1703 unter dem Titel: *Moyens de reunir les Protestans*, zu Paris in 12 wieder auflegen lassen, nebst viel andern Schriften, deren Anzahl sich auf 200 Stück beläuft, fertigset. Ant. Godeau hat ihm in französischer Sprache die Leichen-Rede gehalten, welche gedruckt worden. Pe. Nic.

CAMUS (Philippus), ein Gelehrter, welcher um 1626 gelebet, und in spanischer Sprache *la coronica de los notables cavaleros Tablante de Ricamonte y Jofre hijo del Conde de Nafon sacada de las coronicas Francesas*, ingleichen *historia de la linda Magaliona y el esforzado Cavallero Pierres*, und *la vida de Roberto del diablo despues de su conversion llamado hombre de Dios* geschrieben. Ob er aber ein geborner Spanier gewesen, ist unbekannt. Ant.

CAMUSAT (Dionysius Franciscus), ein naher Anverwandter des Nicolai Camusat, war zu Besancon, in der Franche Comte, woselbst sein Vater ein Advocat gewest, um das Jahr 1697 geboren. Er hatte in seinem Studiren einen glücklichen Fortgang, gab auch schon An. 1721 ein *essai de l'histoire des journaux imprimés en France* heraus, und kam darauf nach Paris, allwo er nebst andern an den *memoires historiques & critiques* arbeiten half, die zu Amsterdam 1722 heraus gekommen. Nicht lange hernach machte ihn der Marshall d'Estrees zu seinem Bibliothecario, und schickte ihn, Bücher einzukaufen, nach Holland, da er denn die 4 ersten Theile der *bibliothèque française* verfertigte. Nach seiner Wiederkunft zu Paris gab er sein Bibliothecariat wieder auf, und bemühet sich,

nachdem er vorher geheyrathet, um die Stelle eines Advocaten bey dem Conseil, die er aber hernach, als er solche bekam, nicht bezahlen konnte, und daher wieder verlassen mußte. Hierauf gab er zu Paris An. 1726 die *melanges de litterature & d'histoire* aus den geschriebenen Briefen des M. Chapelain; ingleichen *critique de la Charlatanerie, ou forme de panegyrique* heraus; und fieng hiernächst an, ein neues Journal unter dem Titel: *bibliothèque des livres nouveaux* zu schreiben, welche aber mit dem dritten Theil, dessen Druck unterfagt wurde, ins Stecken gerieth. Fast ein gleiches Schicksal hatte auch die *bibliothèque Française*, die er aus dem Manuscript in fol. auflegen lassen, und mit weitläufigen Noten versehen, indem dieselbige wegen einiger entstandenen Mißbilligkeiten nicht verkauft und ausgegeben werden durfte. Er gieng sodann zum andern mahl nach Holland, und gab allda *critique desintereessée des journaux litteraires* in 3 kleinen Bänden heraus, wodurch er mit dem Abt des Fontaines, als dem Verfasser des *Nouvelliste du Parnasse*, in Streit gerieth; schrieb auch ferner *memoires historiques & critiques sur divers points de l'histoire de France par Mezeray*, in 2 Tomis in 12, und starb darauf zu Amsterdam den 22 Oct. An. 1732. Ausser den schon angeführten Schriften hat er auch eine neue Edition von dem *theatre de M. Racine*, ingleichen den *poesies de M. l'Abbé de Chaulieu & de M. le Marquis de la Fare* besorget. Nach seinem Tode aber ist endlich An. 1734 seine *histoire critique des journaux* zu Amsterdam in 2 Tomis in 12 heraus gekommen, für welcher sich eine Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften findet. Weil er sich mit der Heyrat nicht wohl vorsehen, und sonst kein Einkommen hatte, mußte er sich vom Bücher-Schreiben ernehren: wie er denn selbst einen geschriebenen Catalogum hinterlassen, darinne er die Schriften erzehlet, die er bis 1732 verfertigt, und zum Theil auch noch bis An. 1759 ausfertigen wollen. *Memoires du Tems. Mo.*

CAMUSAT (Joh.), ein Buchdrucker und Buchführer zu Paris im 17 Seculo, wußte von Büchern wohl zu urtheilen, und druckte kein Buch, das nicht sehr gut war, weswegen ihn auch die französische Academie zu ihrem Buchführer erwehlte. Er hat selbst die *negotiations & traité de paix fait à Chateau en Cambresis*, so 1637 heraus gekommen, zusammen getragen, und ist 1639 gestorben. HL.

CAMUSAT (Nicolaus), ein Domherr zu Troyes, war allda An. 1575 geboren, und wurde nach der Hand Priester, wie auch Canonicus zu St. Petri in seiner Vater-Stadt, allwo er auch den 20 Jan. An. 1653, in einem Alter von 80 Jahren, gestorben. Seine Schriften sind: *Promtuarium sacrarum antiquitatum tricastrinae dioceseos; melanges historiques, ou recueil de plusieurs actes, traités &c. qui peuvent servir en la deduction de l'histoire depuis l'an 1390 jusques l'an 1580.* Ausser diesen hat er auch eines *Monachi anonymi chronologiam ab orbis origine ad an. Chr. 1220 cum appenl.*

append. ad an. 1223; ingleichen historiam Albigensum & sacri belli in eos an. 1209 suscepti, autore Petro, Cænob. Vallis-Sarnensis monacho, aus dem MSt. ans Licht gestellet. Nic.

CAMUSIUS (Bernardinus), ein Philosophus und Medicus in Italien, von Albenga, lehrte anfangs um 1490 die Philosophie zu Venedig und Padua, gab hernach in seiner Vater-Stadt einen Medicum ab, heiratete eine reiche und schöne Frau, die ihn aber nachgehends durch 4 Banditen überfallen und gefährlich verwunden ließ. Als aber der Anschlag, ihn aus dem Wege zu räumen, mißlunge, und er wieder zu voriger Gesundheit kam, so wurde er doch von der Frau durch Gift hingerichtet. Er hinterließ quæstiones philosophicas. Ol.

CAMUTIUS (Andreas), ein italiänischer Medicus, lehrte zu Mayland als Professor græcæ und latinæ linguæ in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ Excussionem brevem præcipui morbi cordis, nempe palpitationis Maximiliani II Cæsaris, so zu Florenz 1578 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

CANAEUS, oder Canaye, (Jo.), ein Jesuite von Paris, geboren 1594, docirte anfangs die Humaniora zu Paris, war hernach Rector der Collegiorum zu Blois und Moulins, endlich aber bey 22 Jahren ein Missionarius, starb 26 Febr. 1670, und schrieb im Französichen elogium Ludovici XIII Regis Galliae; de capta Rupella, übersetzte auch viel Epistolas S. Patrum de vanitate mundi in solche Sprache u. W. d.

CANAIUS, siehe Canaye.

CANALE (Joh.), ein neapolitanischer Doctor von Caserta, lebte im 17 Seculo, und schrieb viel geistliche und weltliche Gedichte, welche italiänisch 1667 in 12 zusammen gedruckt worden. To.

de CANALES (Francisc. Felix), ein spanischer Cervit zu Barcellona, war von Salavera gebürtig, florirte um 1618, und schrieb *abusos tolerados de las Carnestolendas; Israel libertada y explicacion literal del Psalmo CXIII; nobleza espannola*: ob aber dieses letztere im Druck heraus gekommen, ist unbekannt. Ant.

CANALES (Jo.), ein Franciscaner von Ferrara um 1450, schrieb de cœlesti vita; de natura animæ ejusque immortalitate; de paradiso & felicitate animæ; de inferno & animæ cruciatibus, welche Werken zu Venedig 1494 in fol. zusammen gedruckt worden. Wa. Ea.

de CANALES (Petr.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiæ und Professor zu Valentia, wo er auch die Stelle eines Priors verwaltete, starb 21 Oct. 1404, und hinterließ tr. in antiphonam salve regina, nebst andern Schrifften mehr. Ech.

CANALIS (Annibal), ein Jesuite, geboren zu Vico in Apulien 1579, lehrte die Humaniora und Moral, war Rector des Maroniter-Collegii zu Rom, nach diesem auch an einigen andern Orten, schrieb Tomum I Gelehrts. Lexic. T. I.

de vitis Patriarcharum, a C. N. &c. und starb 1657 17 Sept. zu Molfetta. Al. To.

CANAMUSALUS de Baldach, ein arabischer Arzt, florirte zu Anfange des 13 Seculi, und schrieb einen Tract. de medicina oculorum, welcher der zu Venedig 1499 in fol. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit einverleibet, auch nachmahls einigen andern Büchern mit beygedruckt worden. Li. Ke.

CANANUS (Jo.), ein griechischer Historien-Schreiber, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und schrieb narrationem de oppugnata Constantinopoli, welche unter den Scriptoribus byzantinis mit stehet. Fa.

CANANUS (Joh. Baptista), ein Medicus und Anatomicus von Ferrara, stand anfangs bey dem Pabst Julio III als Leib-Arzt in Diensten, gieng aber nach dessen Tode wieder nach Ferrara, wurde von dem dazigen Herzoge Alphonso II zum Protomedico seiner Lande ernennet, gab musculorum humani corporis picturam dissectionem zu Ferrara 1572 in 4 heraus, und lebte noch 1578 in einem Alter von 63 Jahren. Man, t. Ke.

CANAPE (Jo.), ein Franzose um die Mitte des 16 Seculi, war Königs Francisci I Leib-Medicus, und wird von einigen der öffentliche Lesemeister der Wund-Aerzte zu Lion genennet. Er hat verschiedene Werke der Alten übersetzt, auch selber einige sowohl in lateinischer als französischer Sprache geschrieben. Cr. Ve.

de CANARIO (Antonius), ein JCrus, schrieb tr. de excusatione in causis criminalibus sive Mandato, welcher in Franc. Modii 1587 zu Frankfurt in fol. editen praxi rerum criminalium articulo 5 stehet.

CANARIUS (Casp. Lopez), ein portugiesischer Medicus, practicirte zu Ossa in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb commentarios in Galeni lib. de temperamentis. Ant.

de CANARO, oder Canaria, (Anton), ein italiänischer JCrus, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi im Herzogthum Spoleto, und schrieb Tract. de insinuationibus; de executione instrumentorum. Ja. Goetze.

CANATUS (Rob.), siehe Robertus.

CANAYE (Jo.), siehe Canæus.

CANAYE, Seigneur de Fresnes, lateinisch Canajus Fraxineus, (Phil.), ein französischer Staats-Rath, geboren 1551 zu Paris, that eine Reise nach Deutschland, Italien und Constantinopel, wurde als Ambassadeur nach Engelland, Deutschland und Venedig geschickt, auch zum Cammer-Präsidenten in dem halben Theil von Castres gemacht, gab Memoires oder Recueil de lettres in 3 Voll. in fol. von seinen Gesandtschaften, ingleichen Ephemerides von seiner Reise nach Constantinopel heraus, und starb 27 Febr. 1610. Er hatte solche Furcht für dem Tode, daß er in Ohnmacht fiel, wie ihm derselbe von den Medicis angekündigt wurde.

wurde. Sein Leben steht vor dem ersten Theile von dessen Memoires. Mem. de l'Etoile T. II p. 297 seqq.

de CANCELLARIIS (Innoc. Bubalus), ein römischer Edelmann, war anfangs in verschiedenen Städten des Kirchen-Staats Gouverneur, wurde darauf Bischoff von Camerino und Cardinal, auch päpstlicher Nuntius in Frankreich, schrieb eine Philosophie im Compendio, und starb zu Rom 29 Mart. 1610, im 44 Jahr. Ol.

de CANCELLARIIS (Stephanus Bubalus), ein Jesuite von Rom, war Phil. und Theol. Professor daselbst, wie auch Rector des römischen Collegii, und Pönitentiaris, starb 28 April 1634, æt. 72, und verließ Commentationum angelicarum in universam angelici Doctoris tractationem de angelis totum primum; orat. de passione Domini. Al. Man.

CANCELLARIUS (Gaut.), siehe Gauterius.

CANCELLIERO (Ubertus), ein Genueser, continuirte des Cassaro genuesische Chronik von 1164 bis 1174, in welchem Jahre er starb. So.

CANCELOTTO (Joh. Baptista), ein Jesuite, geboren 1598 in der anconitanischen Mark, ward Papst Alexandri VII Beicht-Vater, schrieb Annales marianos; Lebens-Beschreibungen S. Severini und Franciscæ de Serrone; Neben de S. Ivone, it. de adventu Spir. S. &c. und starb zu Rom den 27 Martii 1670. Al.

CANCER (Hieron.), ein spanischer Poet im 17 Seculo, that es an comischer Schreib-Art allen andern seiner Zeit zuvor, war sonderlich zu sinnreichen Wort-Spielen und zweydeutigen Redens-Arten geschickt, schrieb lustige Gedichte und Comödien, welche 1651 zusammen gedruckt worden, und starb zu Madrid 1655. Ant.

CANCERINUS (Nic.), ein württembergischer Theologus, studirte zu Tübingen, ward Pastor zu Reichenmeyer, und in der Grafschaft Horbürg im Elsaß Superintendent, florirte um 1570, und schrieb Rettung der augspurgischen Confession wider das erdichtete Fürgeben Daniels Tossani; it. ein Buch unter dem Titel: der alte Glaube von der Rechtfertigung der Menschen für Gott. Fi.

CANCERIUS (Jacob), ein JCtus, war zu Balbastro in Arragonien aus einer vornehmen Familie entsprossen, studirte zu Salamanca und Huesca, florirte um 1600, und schrieb varias resolutiones juris cesarei, pontificii & municipalis principatus Cataloniae in 3 tomis, welche 1711 zu Lyon in sol. wieder aufgelegt worden; resolutionum s. consiliorum volumen, welches aber verloren gegangen. Er starb über 72 Jahr alt. Ant.

CANCIANUS (Jacobus Dominicus), ein Poet aus Italien, lebte 1580, und schrieb unter andern Fabulas in Versen, welche nebst andern 1592 zu Venedig gedruckt, von Jo. Schultze aber seiner 1698 zu Ham-

burg in 8 edirten mythologiae metricae einverleibt worden.

de CAND (Franc. de Foix), siehe Foix.

de CANDALLA (Franc. Comte de Foix), siehe Foix.

CANDEL (Gregorius), ein spanischer Carmelit aus der Mitte des 17 Seculi, schrieb ein Werkgen de la antigüedad de la fiesta de la concepcion en la orden del Carmen. Ant.

CANDELA (Jo. Dominicus), ein Jesuite, aus St. Philelphe in Sicilien, war in unterschiedlichen Collegiis Rector, starb 24 Aug. 1606 zu Catanea, nachdem er im Italianischen librum de virginitate in tres tractatus distinctum geschrieben. Al.

CANDELARIUS (Godofr.), ein Prior des Carmeliter-Ordens zu Aachen, schrieb sermones de tempore & Sanctis; orationes; epistolas; in librum sapientiae; de conceptione B. Virginis Mariæ lib. 1, und starb 1499. A. Sw.

CANDELARIUS, oder Chandler, (Johan.), ein Engländer um 1460, stand bey dem Bischoff von Bath und Wells, Thom. Becketon, in grossen Ehren, und schrieb de statu humanæ naturæ; Orationes de laudibus fontanensis & badunensis urbis; de rebus a Guil. Perotto gestis; de laudibus Thom. Beckettoni; Epistolas &c. Lelandi Collectanea. Fa.

CANDELARIUS (Thom.), siehe Chaundeler.

CANDELBURGIUS (Jac.), siehe Johannes Candelburg oder Cantuariensis.

CANDIDA, aus China gebürtig, eines Reichen von Adel de Hiu Wittwe, war eine zu dem christlichen Glauben bekehrte, fromme, freigebige, gottselige, in der christlichen Religion wohl erfahrene und unterrichtete Frau, pflanzte aus Andacht die christliche Religion fleißig fort, und wandte viel Unkosten zu Erweiterung derselben auf; hielt viel auf Gelehrsamkeit, wie sie denn solches öffentlich erwies, da sie auf ihre Unkosten mehr als 400 sinesische Bücher kaufte, und selbst nach Rom in die Bibliothecam vaticanam schenkte; starb endlich im 70 Jahre ihres Alters, und zwar 1680. Pau.

CANDIDUS, siehe Blanc, Blondus, Brunn.

CANDIDUS, siehe White (Thomas).

CANDIDUS, ein Kirchen-Vater, welcher um das Jahr Christi 200 unter dem Kayser Severo gelebet, und verschiedene Erklärungen über das Werk der Schöpfung in 6 Tagen geschrieben, die aber nicht mehr vorhanden sind. Eu. Hie. Fa.

CANDIDUS, ein engelländischer Priester, welchen einige mit Candido Zugone verwechselt haben, lebte um 790, und schrieb etliche Sachen, welche Alcuinus anführet.

CANDIDUS Arianus, ein christlicher Lehrer, welcher nach der Mitten des 4 Seculi gelebt, und an Marium Victorinum ein Buch de generatione divina, so mit Bernh. Zieglers Comm. in Genesin aufgelegt worden; ingleichen eine Epistel geschrieben hat, darinne er ihn

er ihn wider die Arianer zu schreiben aufgemuntert, welche in *Heroldi* hæresiol. p. 171 steht. Von einem andern Briefe an eben den Victorinum nebst dessen seiner Antwort trifft man in *Mabillonii* anæctis T. IV einige Fragmenta an. *Philostorgius* Hist. Eccl. C. To. Fa.

CANDIDUS, ein Benedictiner Mönch im Kloster Fulda, hat 822 gelebt, und sonst Brunn geheissen, das Leben Ägilis, eines Abts zu Fulda, in gebundener und ungebundener Rede, wie auch das Leben Bangolfi, eines Abts zu Fulda, beschrieben, davon das erste in *Bræveri* sideribus und *Mabillonii* T. I Sanctorum ordinis D. Benedicti steht; das andere aber verlohren gegangen. Mab. O. C. Fa.

CANDIDUS Hefychius, siehe Vavassor (Franc.).

CANDIDUS Isaurus, ein griechischer Scribent, von seinem Vaterlande zugenannt, war der christlichen Religion zugethan, und unter den Seinigen Notarius. Er lebte um 480, und schrieb historiam de rebus Constantinopolitanorum, die sich von Leone oder Zenone anfängt, und mit Anastasio endiget. Schott hat sie lateinisch übersetzt; Köschel aber und Labbe Anmerkungen darüber gemacht. Sie ist unter andern in des letztern Excerptis de legationibus befindlich. Pho. Vo. Fa.

CANDIDUS Philalethus, siehe Bianchi (Andr.).

CANDIDUS (Adrian.), siehe de Witte.

CANDIDUS (Aulus), siehe Fabricius (Joh.).

CANDIDUS (Daniel), siehe Cramer (Daniel), Senior.

CANDIDUS (Gerardus), siehe de Witte.

CANDIDUS, oder Withe, (Hugo), ein englischer Benedictiner von Peterborough, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb historiam petroburgensem bis auf 1177, welche Joseph Sparke seinen 1723 erbirten Scriptoris hist. angl. einverleibet. Vo. O. Fa.

CANDIDUS (Johann), ein JCtus, aus dem Geschlecht der Grafen Castro Campi, lebte im 16 Seculo, und schrieb Commentariorum aquilejensium libros octo, welche in dem Thesauo antiquitat. & histor. Italiae Tomo VI stehen.

CANDIDUS (Matthæus), ein sicilianischer Historicus von Leontini, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, und de rebus siculis ab A. C. 1435 ad 1445 geschrieben. M. Fa.

CANDIDUS (Pantaleon), ein Canonicus der lutherischen Kirchen in Oesterreich, hat sonst den Namen Weiß gehabt, und ist 7 Oct. 1540 geboren, studirte zu Wittenberg, ward darauf erst Rector zu Zwenbrücken, hernach an verschiedenen Orten Prediger, und endlich Pastor und General-Superintendent zu Zweybrücken, allwo er 1608 den 3 Octob. gestorben. Sonderlich ist merkwürdig von ihm, daß er 1583 den Churfürsten zu Eöln, Gebhard Truchseß, nachdem sich derselbe zur lutherischen Religion bekannt, mit Agnes, Gräfin von Mansfeld, getrauet. Er hat XVII orationes funebres, unter dem Titel: de præpa-

ratione & consolatione Christi fidelium ad mortem, additis hujus materiæ epigrammatibus ejusdem; Elegias precationum ex Evangelis dominicalibus totius anni; fabulas, welche auch in *Jo. Schultzei* mythologia metrica stehen; orationes funebres de præparatione & consolatione Christi fidelium ad mortem; Bohemaidem, i. e. libros V de ducibus Bohemiæ; epitomen rerum belgicarum; speculum pietatis; Gori-beridem, i. e. libros VI de Gothicis per Hispaniam regibus; epitaphia antiqua & recentia; annales seu tabulas chronologicas ab O. C. ad 1602, und andere Schrifften hinterlassen. Ad.

CANDIDUS Decembrius, oder del Zimbire, (Petrus), siehe Decembrius.

CANDIDUS (Thomas), siehe White (Thomas).

CANDIDUS (Vinc.), ein Dominicaner, geboren zu Syracusa 2 Febr. 1572, trat zu Rom in den Orden, wurde 1617 Pönitentiaris apostolicus, und 1645, nach verschiedenen andern Bedienungen, Magister sacri Palatii, schrieb illustiores disquisitiones morales in 6 Tomis; tr. de primatu D. Petri; *Quaresimali tres; Panegirici*, von denen aber nur das erste, und zwar die 4 ersten Tomi gedruckt worden, und starb zu Rom 1654, im 83 Jahre. Ech.

CANDISCH, oder Candish, (Thomas), ein berühmter See-Fahrer aus Engelland, reiste den 2 Jul. 1586 von Engelland aus, umschiffete die ganze Welt, und kam 1588 wieder zurück, nachdem er diese Reise in 2 Jahren, 5 Wochen und 4 Tagen geendiget hatte. Er hat die Beschreibung davon selbst aufgesetzt, und es ist dieselbe 1598 und 1644 zu Amsterdam in holländischer Sprache in 4 gedruckt worden.

CANDISH, siehe Candisch.

CANDORIN, siehe von Hœveln.

de CANELLAS, oder Cantellas, (Vitalis), ein Spanier aus Catalonien, war ein Staats-Minister Königs Jacobi I von Aragonien, um die Mitte des 13 Seculi, und verfertigte Codicem legum aragonensium. Ant. Fa.

CANEPARIUS (Pet. Maria), ein Medicus, von Crema bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Professor Medicinæ zu Venedig, und gab daselbst ein Buch de atramentis cujuscunque generis 1619 in 4 heraus, welches mit unterschiedenen zur Medicin und Chymie gehörigen Sachen angefüllet, in der Haupt-Materie aber nicht zum besten ausgearbeitet, auch über dieses in schlechtem Latein geschrieben, dennoch aber wegen seiner Rarität zu London 1660, und zu Rotterdam 1718 in 4 wieder aufgelegt worden. Ar. Ka.

CANEPARO (Jo. Maria), ein mayländischer Dominicaner, war, ausser andern Bedienungen seines Ordens, Pönitentiaris zu Mayland, und von der ganzen Diöces General-Vicarius des Inquisitionis Gerichts, florirte noch 1579, und gab in solchem Jahre *scudo inespugnabile de cavalieri di santa fede della croce di San Pietro martyre* heraus. Ech.

CANEVARUS (Demetr.), ein Medicus und Philosophus, geböhren zu Genua 1559, gewann zu Rom durch die Praxin viel Reichthum, schrieb *artem medicam; morborum curandorum methodum; comment. de ligno sancto; Commentaria de primis rerum principiis; de rerum naturalium ortu & interitu; de hominis increatione*; und starb 1625, im 66 Jahre. Ol. So. Er. Man. t.

von CANGE, siehe du Fresne.

a **CANIBUS** (Johannes Jacobus), siehe Canis.

CANIGIANI (Jo. Maria), ein Dominicaner aus Florenz, war 1514 General-Vicarins, ward das darauf folgende Jahr Abt zu Ballombrosa, endlich Bischoff zu Monte Leone, und schrieb auf den Pabst Leo X, mit dem er in naher Verwandtschaft stand, ein Lob-Gedicht. Ech.

de **CANILLAC** (Raimund), ein Cardinal, geböhren zu Canillac in Givaudan, begab sich anfangs zu den Canonics regularibus St. Augustini in dem Capitel zu Maguelone, woselbst er auch Probst in dieser Kirche geworden, war auch *Decretorum Doctor* und *Canonicus des Creutz-Ordens zu Jerusalem*, zuletzt aber Cardinal-Bischoff von Palestrina, schrieb *librum recollectorum*, und starb zu Avignon 20 Jan. 1373. Au. Ol. Ug. Fa.

CANINI (Hieronymus), ein Italiäner, lebte 1624, schrieb im Italiänischen *historia di elettioni e coronazione de i Re di Roma*, so 1633 ins Französische gebracht worden; übersetzte auch des Cardinals d'Orléans Briefe aus dem Französischen ins Italiänische.

CANINIUS (Angelus), ein Grammaticus, von Anghiari in Toscana, hat die griechische und orientalischen Sprachen in Spanien, Venedig, Padua, Rom und Paris gelehret, und ist endlich in Auvergne, oder wie andere wollen, zu Sevilla 1554 oder 1557 gestorben. Er hat einen *Tractat de hellenismis*, welchen *Car. Haubaeus* 1578 mit einem Auctario zu Paris in 8 ediret; und eine griechische Grammatic, so *Crenius* wieder auflegen lassen; *Commentarium de locis hebraicis; institutiones linguae syriacae, assyriacae & talmudicae, una cum aethiopicae atque arabicae collatione; disquisitiones in locos aliquot N. T. obscuriores &c.* hinterlassen. Ant. Teisl. B.

CANINIUS (Joh. Angelus), ein gelehrter römischer Mahler im 17 Seculo, hieß eigentlich Canini, und nicht Angellus, sondern Angelus, brachte es in der Mahleren nicht sonderlich weit, da er im Gegentheil eine sonderbare Geschicklichkeit besaß, die Bildnisse und Figuren auf alten Münzen und geschnittenen Steinen aufs genaueste abzuzeichnen. Als er im Gefolge des Cardinals Flavio Chigi an den französischen Hof gekommen, entdeckte er dem Staats-Minister Colbert sein Vorhaben, die Bildnisse der alten Helden und anderer grossen Leute heraus zu geben, der ihm dagegen versprach, solches Werk, wenn es fertig seyn würde, seinem König zu präsentiren. Er bemühet sich daher, als er nach Rom zurück gekehret, mit größ-

stem Eifer ehestens damit zu Stande zu kommen, starb aber darüber; daher sein Bruder, M. Ant. Canini, ein geschickter Kupferstecher, das Werk vollendete, und solches mit den von seinem Bruder dazu verfertigten Erklärungen in italiänischer Sprache unter dem Titel *Iconographia An. 1669* ausgehen ließ. An. 1731 hat man solches auch zu Amsterdam italiänisch und französisch aus der Uebersetzung des M. Chevrieres unter dem Titel: *Images de Heros & des grands hommes de l'antiquité*, von neuem aufgelegt. Man.

CANIS (Jo. Jac.), ein JCtus, Poet und Redner zu Padua, lehrte daselbst 46 Jahr lang die Rechte, schrieb *de injuriis & damno dato; de executionibus ultimarum voluntatum; de rebellionibus; de modo studendi; consilia &c.* und starb 1490. Scardeon. de clar. patav.

CANISIUS (Egidius), ein Augustiner, von Viterbo, ein guter Prediger und Theologus, ward Cardinal unter Leone X, und bey Gesandtschaften gebraucht, schrieb italiänische und lateinische Gedichte, als *Caccia d'Amore &c.* und starb 12 Nov. 1532, im 62 Jahr. Cra.

CANISIUS (Henr.), Petri Canisii Bruders-Sohn, von Niemegen, war nicht allein ein JCtus, sondern auch in allen andern Wissenschaften trefflich erfahren, lebte zu Anfange des 17 Seculi, studirte zu Löben, lehrte hernach das geistliche Recht zu Ingolstadt, schrieb *antiquas lectiones*, so eine Collection von alten Historiis ist, welche Jacob Basnage wieder unter die Presse gegeben, aber verstorben, ehe das Werk fertig worden, worauf sie 1724 und 1725 in 4 Folianten zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amsterdam, sehr schön ans Licht getreten; *summam juris canon. comment. in regulas juris canonici; praelectiones academicae; de decimis; comment. in libr. 3 Decretalium; in concordata nationis germanicae; tract. de contractu mandati; de possessione & remediis possessoris; de differentiis juris canonici & civilis; refutationem trium tractatuum, a quodam JCto heidelbergensi, suo, Marfilii de Padua, & Guil. Occami nomine editorum; gab auch über dem Victoris, Episcopi runnensis & Joann. Biclariensis chronica; legationem Luitprandi, Episcopi cremonensis, ad Nicephorum Phocam, Synodum bavaricam sub Tasfilone Bavariae Duce, tempore Caroli M. habitam; wie auch Pauli Diaconi aquilejensis historias miscellae a Landulpho Sagaci auctas heraus. Seine opera juris canonici sind 1649 zu Löben, und 1662 zu Eöln zusammen gedruckt worden. A. Sw.*

CANISIUS (Jac.), ein Jesuite von Calcar, aus dem Clevischen, geböhren 1586, schrieb *fontem salutis; hyperdulam marianam* a Joh. Berchmanno exercitam; *artem artium*, übersetzte auch die Leben der Jesuiten, die Petrus Ribadeneira geschrieben, aus dem Spanischen ins Latein, that noch welche hinzu, und starb plötzlich zu Ingolstadt den 27 May 1647. Al. A.

CANISIUS (Jo.), ein Jesuite von Nimegen, gebohren 1569, ist Professor der Moral-Theologie, Prediger und Confessarius gewesen, zu Vinorbergen 1613 gestorben, und hat ein Volumen *contra hæreticos* hinterlassen. Al.

CANISIUS (Petrus), der erste Provincialis des Jesuiten-Ordens in Deutschland, gebohren zu Nimegen 1524, hat in Sicilien die Rhetoric und zu Ingolstadt die Theologie, wie auch zu Wien, Prag, Eöln und Freyburg gelehrt, dem Concilio zu Trident bengezwohnt, summam doctrinæ christianæ, so hernach unter dem Titel: *institutiones christianæ pietatis*, oder *parvus catechismus Catholicorum* wieder aufgelegt worden; summam doctrinæ christianæ per questiones conscriptam; auctoritates S. Scripturæ & SS. Patrum in catechismo contentas in 4 Theilen; commentariorum de verbis Dei corruptelis tomos 2 wider die Centuriatores magdeburgenses, von denen der 1 de Jo. Baptistæ historia Evang. der 2 de beatissima M. V. in 5 Büchern handelt; notas in evangelicas lectiones; exercitamenta christianæ pietatis; enchiridion itinerantium; palæstram hominis catholici; practicam catechismi; im Deutschen aber martyrologium; Advents- und Weihnachts-Predigten; lib. de confessione & communione; lib. precationum, vitas SS. Beati & Fridolini, B. Nicolai eremite &c. geschrieben, auch *Hieronymi epistolas selectas*, *Leonis Papæ opera omnia*, *Cyrilli Alex. opera* heraus gegeben, und ist 1598 den 21 Dec. zu Freyburg gestorben. Als er vom römischen Könige Ferdinand Erlaubniß bekam, zu Prag ein Jesuiten-Collegium anzulegen, und er deshalb da angekommen, machten die ihm deshalb gehässigen Hussiten und Wiceliten diesen Vers auf ihn:

Hinc procul esto Canis: pro nobis excubat anser.

Matth. Raderi vita P. Canisii, Monachii 1614, 8, und deutsch zu Dillingen 1621, 4. Al. A. Mi. Pant.

von CANITZ (Friedrich Rudolph Ludwig), ein deutscher Poet, gebohren 1654, 27 Nov. zu Berlin, gieng 1671 nach Leiden in Holland, und 1673 nach Leipzig auf die Academie, und disputirte auf dieser letztern unter *Jacob Thomasio* de cautelis principum circa colloquia & congressus mutuos, that darauf eine Reise durch Italien, Frankreich, Engelland und in die Niederlande, ward nach seiner Wiederkunft bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Cammer-Junker, hernach Amts-Hauptmann der Aemter Jossen und Trebbin, hernach Hof- und Legations-Rath, bey König Friedrich I aber geheimder Rath, und von dem Kayser Leopold 1698 in den Freyherrn-Stand erhoben. Sein Hof bediente sich seiner zu verschiedenen Gefandtschaften und Verschickungen, worauf er zu Berlin 1699, 11 August gestorben. Er hat viel schöne deutsche Gedichte verfertigt, welche am vollständigsten Herr Johann Ulrich König 1727 zu Berlin, nebst dessen umständlicher Lebens-Beschreibung zusammen drucken lassen.

CANIUS Rufus, ein lateinischer Poete, und guter Freund des *Martialis*, von Cadix, hat zur Zeit des Kayfers *Domitiani* gelebt, und ist von sehr lustigem Humeur gewesen. *Martialis*.

CANIUWEL (Bened.), ein Dominicaner von Antwerpen, studirte zu Sevilien, lehrte nach seiner Zurückkunft die schönen Wissenschaften zu Lierre, war ein guter Poet und Redner, machte sich auch durch seine Predigten berühmt, schrieb *brevem orationis mentalis methodum cum praxi confitendi*, und starb 3 Aug. 1683, im 86 Jahr. Ech.

a CANNARIA (Ant.), siehe de Canaro.

CANNATA (Did.), siehe Sgroi.

de CANNEDO (Petrus), ein spanischer Franciscaner von Salamanca, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Consultor St. Officii, und schrieb *summa de casos de consciencia*. Ant.

CANNETTI (Petr.), von Cremona gebürtig, war General des Camaldulenser-Ordens, schrieb *delle lodi di S. Francesco di Paola*, sammlete *Ambrósii* Briefe an einen seiner Vorfahren, gab auch *compilazione de i privilegi, facoltà e giurisdizioni alla nobile famiglia Meniconi di Perugia conceduti dalla S. Sede apostolica* heraus, hinterließ über dieses in Briefen die Leben gelehrter Leute seines Ordens, und starb 1731 zu Gaenza. Gi. NZ.

CANNINIUS (Claudius) ein Theologus und JCrus von Douay, war Pastor und Canonicus zu St. Peter im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *apparatum bellicum oppugnationis turris Babel*. Sw.

CANNINUS (Paul. Maria), ein Dominicaner von Nizza, war ein grosser Theologus, und Professor zu Rom, schrieb *cursum philosophico-metaphysicum* in drey Tomis, ingleichen *disputationes theologicas* in 1 partem S. Thomæ, ebenfalls in 3 Tomis, und starb zu Rom 1716. Ech.

CANNIUS, oder Kannius, (Nicolaus), ein Poet und Priester zu Amsterdam, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war Probst des Nonnen-Klosters St. Ursula daselbst, schrieb schöne epigrammata, that auch dem *Erasmio* grosse Dienste in Abschreibung der griechischen Bücher, wie solches ein langer von *Erasmio* Rotterod. an diesen Cannium geschriebener Brief bezeuget. Ben. H.

del CANNNO (Franc. de Aguilar Terrones), siehe d' Aguilar.

del CANO (Alphonf.), ein spanischer Jesuit von Anduxar in Andalusien, gebohren 1580, war schon Priester und Doctor der Theologie, als er 1606 in die Societät trat. Er lehrte die Philosophie zu Segovia, die Theologie zu Compostella, Valladolid und Salamanca mit grossem Ruhm, war verschiedener Collegiorum Rector, zweymahl Provincial von Castilien, und Visitator zu Toledo. Er wohnte auch der Ordens-Versammlung zu Rom als Procurator von Castilien bey, und starb zu Salamanca, wo er

zum andern mahl Rector des dasigen Collegii war, 1643, 10 May. Man hat von ihm einen gelehrten Tractat in spanischer Sprache de ætate requisita ex vi constitutionum Soc. Jesu, ut quis ad eam admitatur. Al. Ant.

CANO und Urrera (Alphonsus), ein spanischer Priester erst zu Murcia, hernach zu Cazalegas im Anfang des 17 Seculi, war ein guter Redner und in den Humanioribus, auch den Autoribus classicis wohl bewandert, und schrieb *dias del jardin*, ingleichen *examen del estilo culto*. Ant.

CANO (Thomas), ein Spanier aus den canarischen Inseln, hatte sich zu Sevilien häuslich nieder gelassen, florirte um 1610, und schrieb *arte para fabricar, fortificar y aparejar naos de guerra y mercante*. Ant.

CANON, oder Canonicus, (Joh.), ein englischer Augustiner Mönch aus der Mitte des 13 Seculi, hat poemata und vaticinia geschrieben. Pit. Fa.

CANON, oder Canonicus, (Joh.), ein englischer Franciscaner, studirte zu Paris unter dem Scoto, florirte um 1320, und schrieb *lecturam sententiarum; lectiones magistrales; quaestiones dialectices; disputationes ordinarias* und in Aristotelis physica. T. Bal. Fa.

CANONICUS (Thomas), siehe Thomas Vercellensis.

CANONIERO, oder Canonherius, (Petrus Andreas), von Genua, florirte im Anfange des 17 Seculi, hatte von seinem Vater die Medicin gelernet, legte sich aber zu Parma auf die Jura, wandte sich hernach in Spanien, da er zwar Kriegs-Dienste nahm, aber unterschiedene politische Tractate schrieb, und solche Philippo IV. dedicirte; aber auch, als er sein Glück nicht da fand, nach Antwerpen gieng, wo er im Jure und Medicina practicirte, und nach 1620 starb. Er schrieb *de curiosa doctrina; aulicum perfectum; discursus politicos in Taciti libros 2 priores annalium; della causa dell' infelicità e disgratie degli Huomini letterati e guerrieri libri 7; flores illustrium epitaphiorum civitatum præclarissimarum totius Europæ; introduzione alla politica; commentarios in Hippocratis aphorismos*, wie auch drey Vol. von allerhand theologischen, moralischen und politischen Materien. So.

CANOPHYLUS (Anton), ein Minorit von Solmena, in dem Neapolitanischen, gab 1671 heraus *discorsi paradossici per tutti i giorni di quaresima*. To.

CANOPHYLUS (Benedictus), ein Jctus zu Venedig, florirte 1587, und schrieb *opus de rebus ecclesiae non alienandis*, in Folio.

CANOPHYLUS (Franciscus), ein Minorite von Castel di Sangro aus dem Neapolitanischen, gab 1551 heraus *œconomiam concionalem super evangelii Quadragesimæ*. To.

CANOPIUS (Nathanael), ein Grieche im 17 Seculo, war des Cyrilli Lucaris Synellus, und übersetzte Joh. Calvini institutiones theologicas in die griechische Sprache. Fa.

CANOSSA (Paul.), siehe Paradisus.

CANSINO (Abr.), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb *precationem rhythmicam*, welche zu Ende des Buchs נבחר ונבחר so zu Amsterdam 1712 gedruckt worden, mit befindlich ist. W.

CANSINOS (Jac.), ein Rabbiner aus Africa, war des Königs in Spanien Dolmetscher zu Oran, florirte in Mitte des 17 Seculi, und gab *Mos. Ahmosini extrema & miranda urbis Constantinopolis in Spanische übersetzt* zu Madrid 1638 in 4 heraus. W.

von CANSTEIN (Carl Hildebrand), ein Freyherr, geboren 1667, 15 Aug. zu Lindenberg, einem Gut nicht weit von Bockau und Storkan gelegen. Er lebte ohne Bedienung, und nachdem er mit D. Speern bekannt worden, legte er sich mit großem Ernst auf das Studium biblicum, wie denn der durch ihn angeordnete hässliche Bibel-Druck bekannt genug ist. Er wolte auch über das ganze neue Testament einen Commentarium schreiben, es ist aber nicht mehr als die harmonia evangelica davon heraus kommen: denn er starb 1719, 19 Aug. Seine Bibliothec und sonst vieles von seinen Gütern hat er an das hässliche Waisenhaus vermacht. Leb.

CANSTETTERUS (Tobias), geboren 1625 zu Ober-Nixingen, einem württembergischen Städtgen, studirte zu Tübingen, und ward 1647 zu Lauffen Diaconus, hierauf 1650 Pfarrer zu Ober-Nixingen, und denn 1659 Stadt-Pfarrer, wie auch einige Zeit hernach Special-Superintendent zu Brackenheim, schrieb ein Buch, trüber Brunn und verderbte Quelle menschlichen Herzens, das ist, schriftmäßiger oder christlicher Bericht von bösen Gedanken, angefochtenen, bekümmerten und verführten Herzen zur Lehre, Warnung, Erneuerung, Besserung und Trost aus Gottes Wort verfaßt, und mit Lutheri Zeugnissen bey allen Haupt-Puncten erläutert und vermehret, und starb 1668, im 43 Jahr. Fi.

CANTACUZENUS, siehe Johannes V.

CANTACUZENUS (Matthæus), ein Grieche von Constantinopel, schrieb *expositionem in Canticum canticorum*, welche Vinc. Richardus aus dem Griechischen ins Latein gebracht, und 1624 mit Anmerkungen zu Rom in fol. drucken lassen.

CANTAGALLINA (Lud.), ein Jctus von Perugia, studirte zu Pisa, wurde 1611 Doctor daselbst, und 1612 Professor, verwaltete hernach zu Fermo, Macerata und Padua gleiches Amt, war 4 Jahr lang bey dem päpstlichen Nuntio in Deutschland Auditor, und schrieb *lectiones*, welche noch im Manuscript liegen. Ol.

CANTALICIUS (Joh. Baptista), ein Neapolitaner von Cantalige aus Abruzzo, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte um 1491, welchen der Papst Alexander

Alexander VI zu dem Präceptore seines Nepoten machte. Als nun derselbe Cardinal wurde, brachte er seinem Lehrer das Bisthum zu Venna und Utri zu wege, gab ihm auch den Zunahmen Valentin, und das Wappen seiner Familie. Er schrieb *summam artis metricæ; de his recepta Parthenope; le historie delle guerre fatte in Italia da Gonsalvo Ferrando d' Aylar di Cordova*. To.

CANTALUPUS (Ambros.), ein Augustiner; Eremit von Genua, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab 1576 tr. de admirabili prodigio B. Virginis in ecclesia SS. Trinit. Viterbii heraus. Ol.

CANTALUPUS (Nic.), siehe Cantolupus.

de CANTANNAZOR (Johannes), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede von Madrit, war des spanischen Gesandten am päpstlichen Hofe Beichtvater, florirte um 1630, und schrieb *de los nombres de los Santos, que se ponen a los que se bautizan, in: gleichen de la inestabilidad del tiempo y brevedad de la vida*, welches letztere vielleicht das epicedium ist, das er auf den spanischen Infanten Carolum gemacht. Ant.

CANTELIUS (Petrus Joseph.), ein frantzösischer Jesuit, in der Mitte des 17 Seculi, war in der Critic, Historie und Antiquitäten sehr wohl erfahren, und schrieb unter andern: *metropolitanarum urbium historiam civilem & ecclesiasticam; compendium de romana republica, s. de re militari & civili Romanorum, ad explicandos scriptores antiquos*, gab auch den Justinum und Valerium Marimum mit schönen Noten in usum Delphini heraus.

de CANTELLAS (Vital), siehe Canellas.

de CANTELLIS (Ziliolus, oder Ægidiolus, oder Gelliolus), ein JCrus von Cremona, lehrte um 1384 zu Perugia und Padua, und schrieb *de fideicommissis lib. 4; de legitimatione und de dato in solutum*. Ar. Fa.

CANTELLUS (Cæsar), siehe Castellus (Raph.).

CANTEMINUS Riparius, siehe Riparius.

CANTELMUS (Joseph), ein Herzog von Popoli, geboren zu Neapolis, gab 1566 ein heroisches Gedichte, unter dem Titel *la Psiche* heraus. To.

CANTELORIUS, siehe Chantelon.

CANTEMIR (Demetrius), ein wallachischer Fürst, der sich durch seine Wissenschaften grossen Ruhm erworben, und Director der Academie zu Petersburg gewesen. Er gab 1722 ein gelehrtes Werk von dem mahometanischen Glauben heraus, welches Kohlins Lateinische zu übersetzen versprochen; versfertigte verschiedene gelehrte Anmerkungen, die in den commentariis academ. petropolit. stehen, hinterließ auch eine vollständige türkische Historie nebst andern Schriften, und starb 1723. NZ.

de la CANTERA (Didacus), ein spanischer JCrus erst zu Salamanca, hernach zu Oviedo am Ende des

16 Seculi, schrieb als er noch Consultor St. Officii zu Murcia war, volumen quæstionum criminalium practicarum. Ant.

CANTERO (Joh.), ein Doctor Theologia und Professor Philos. zu Alcalá des Henares im 16 Seculo, schrieb commentaria in Porphyri Isagogen & in categorias Aristotelis &c. Ant.

CANTERUS (Didacus), ein spanischer JCrus, im 16 Seculo, schrieb quæstiones criminales, welche nebst andern Autoribus dieser Materie 1587 zu Frankfurt in fol. gedruckt worden.

CANTER (Theodorus), ein JCrus, und jüngerer Bruder Wilhelmi, geboren 1545 zu Utrecht, studirte zu Paris unter Dion. Lambino, ward nach seiner Zurückkunft 1575 Jüder, und 1588 Bürgermeister zu Utrecht. Weil er aber dem Pabste und dem Hause Oesterreich allzu wohl wolte, mußte er 1610 von Utrecht ins Elend gehen, da er sich denn erstlich nach Antwerpen, wo er sich besonders auf Griechische legte, und von dar nach Liewwarden begab, allwo er auch 1617 gestorben. Er hinterließ zwey gelehrte Söhne, Lambertum und Johannem, welche bey Joh. Casaubono studirten, schrieb variarum lectionum libros 2 ad Ge. Ratallern, welche er in 20 Jahren fertigsetzte; Notas in Arnobii disputationes adversus gentes, und verließ im MS. collectionem fragmentorum veterum poetarum tragicorum, comicorum, & aliorum Græcorum, (welches Manuscript iezo Petr. Dorvilius zu Amsterdam besitzt); Emendationes locorum quorundam Jamblichi de vita Pythagoræ; annotationes ad Clementem Alexandrinum, welche Herr Arn. Drakenborch besitzt; Briefe, wovon etliche in der gupischen Bibliothek, dreye aber an Lipsium, in Pet. Burmanni sylloge epistolarum a viris illustribus scriptarum Tom. I stehen; versprach auch: commentarium de sacris opertaneis, sacra eleusinia, und den Ammianum Marcellinum zu ediren, wovon aber nichts zum Vorschein gekommen. A. Sw. Bur.

CANTER (Wilhelm), ein älterer Bruder des vorigen Theodori, geboren 1542, 24 Julii zu Utrecht, erlernete daselbst die latein- und griechische Sprache, zog im 12 Jahre nach Löben, woselbst er sich in der Latinität noch fester setzte, worauf er sich im 16 Jahre nach Paris begab, von dar aber nach zwey Jahren eine Reise durch Deutschland und Italien that, und die berühmtesten Bibliotheken besahe. Er hielt sich nach seiner Zurückkunft zu Löben auf, ergab sich ganz den Studiis, und theilte alle Stunden des Tages nach denselben dergestalt ein, daß er Vormittags in Büchern las, den Nachmittag aber aufs Bücherschreiben wendete, daher er auch keine Ehrenstellen annehmen, sondern lieber als ein Privatus bey seinen Büchern geruhig leben wolte. Er schrieb: novarum lectionum libros octo, welche in Gruteri lampade critica stehen, darinne er an Jul. Cæs. Scaligero und Ger. Joh. Vossio öftters zum Plagiario

soll geworden seyn; poematum libros 4, von denen verschiedene in den deliciis poet. belg. Tom. I stehen; syntagmata de ratione emendandi græcos auctores, welches am vollständigsten in der dritten Auflage seiner lect. nov. steht; annotationes in *Lycophronis* *Cassandram* cum sua versione, & epitoma *Cassandæ* græco-latina, nec non *Jos. Scaligeri* versione ligata, welche man auch in dem 1614 zu Genf in fol. gedruckten corpore poetarum, und in *Potterii* Auflage *Lycophronis* findet; fragmenta quædam ethica *Pythagoreorum* quorundam ex *Stobæo* desumpta cum ethicis *Aristotelis*, ex sua versione; *Aristidis* orationes ex sua versione; *Georgiæ* orat. in *Heleam*, & orat. *Palamedis*; *Thucydidis* orat. funebrem in *Periclem*; *Lesbonactis* hortationem *Andocidis*; orat. de pace; *Herodis Attici* orat. de republica; *Antisthenis*, *Ajasis* & *Ulyssis* orat.; *Lysæ* orat. contra *Eratosthenem*; *Dinachi* orat. contra *Demosthenem*; *Alcidamantis* orat. *Ulyssis* contra *Palamedem*, welche er alle ins Latein übersetzt, und sich bey seinem syntagmate befinden; *Aristotelis* fragmentum peplici heroum homericorum epitaphia, & *Ausonii* epitaphia heroum, mit seiner Uebersetzung und Noten; *Synefii* orat. aliquot de dono ad *Paconium*, conciones & constitutiones 2, & hymnos aliquot; *Notas* & emendationes in *Ciceronis* epist. ad familiares; *Notas* in *Ciceronem* de officiis; scholia brevia in *Propertium*; progeniem illustrium virorum ex commentariis Græcorum a se in tabulas congestam; *Euripidem* cum versione sua & notis; versionem *Joh. Stobæi* eclogarum librorum 2; *Ge. Gemisthii Plethonis* orat. 2 de rebus peloponnesiacis & libri de virtutibus; libellum variarum in græcis bibliis lectio-num, die sich in den bey *Plantino* gedruckten Bibliis regiis befinden; tabellam in *Ciceronem*, so in *Oporini* Auflage steht; tabellam in *Corn. Valerii* physicam; notas in *Sophoclem*; in *Æschylum*; in *Heliodorum*; in *Plutarchum*, welche letztere aber in der Bibliothek zu Utrecht noch im Manuscript liegen; hexastichon ad *Cæl. Curionem* de bello melitensi, so vor *Curionis* lib. de bello melitensi steht; versprach commentarios linguæ græcæ, versionem operum quorundam *Chrysostomi*, den *Servium*, und *Harpocration.* zu ediren, versieß im Manuscript versionem librorum 2 artis rhetoricæ *Aristidis*, und notas in *Gesneri* bibliothecam per *Simlerum* contractam, wovon noch nichts ans Licht getreten, und starb 1575, 18 May zu Londen ohnverheyrathet an der Schwinnsucht, die er sich durch sein unmäßig Studiren zugezogen hatte. *Burmanni* Trajectum eruditum. Ad. Teiss. Ghil. Mi. Sw.

CANTHARUS, ein atheniensischer Comödienschreiber, dessen *Soidas* und *Pollux* gedenken, bey denen auch seine dramata, wie sie betitelt gewesen, angemerkt sind. Fa.

de CANTIANO (Augustinus Mannus), siehe Mannus.

CANTIANUS (Jo.), siehe Johannes.

CANTIANUS (Odo), siehe Odo.

CANTILOWE (Nic.), siehe Cantolupus.

CANTILUPUS (Nic.), siehe Cantolupus.

CANTIPRATENSIS, siehe Thomas und Nicolaus.

CANTIUNCULA (Claudius), ein JCrus und Cangelier zu Ensisheim in Ober Elsaß, von Metz, hat um 1530 gelebt, zu Basel studirt, und paraphrases in 3 libros priores institutionum Justiniani; de potestate Papæ, Imperatoris & concilii; de officio judicis; consilia; parænesin de ratione studii legalis, welche in *Nic. Reusneri* cynosura art. 10 steht, wie auch andere Werke hinterlassen. Ad. Seck. Pant.

CANTIUS (Joh.), siehe Johannes Cantius.

CANTIUS, siehe Thomas von Kent.

CANTLOW, siehe Cantolupus.

CANTOCLARUS (Carolus), ein königlicher französischer Rath und Reapeten-Meister, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, verfertigte eine lateinische Uebersetzung nebst Anmerkungen über die *Cæsares*, und eine Rede des *Juliani*; wie auch excerpta de legationibus ex veteribus autoribus græcis, die *J. Valesius* 1648 ediret, auch in *Phil. Labbei* byzant. hist. script. stehen. Fab.

CANTOIS, siehe Cambia.

CANTOLUPUS, oder Cantalupus, oder Cantilowe, (Nicolaus), ein englischer Carmeliter von Bristol, war Prior seines Ordens, welcher von einigen unrecht vor einen Bischoff ausgegeben wird, hat historiam de antiquitate & origine universitatis cantabrigiensis, welche *Thom. Zeatne* nebst *Thom. Sprotti* chronico zu London 1719 in 8 heraus gegeben; in 1 lib. sententiarum; encomium sui ordinis, so aber voller Fabeln ist; chronicon epitomen; historiarum appendices a temporibus Innocentii III; wie auch Conciones quadragesimales geschrieben, und ist zu Northampton 1441 den 6 Sept. gestorben. Bal. Ale. Fa.

CANTON (Hieron.), ein Augustiner; Mönch und Provincial seines Ordens, von Valentia, starb 1636, und schrieb in spanischer Sprache instructionem de virtutibus vario metri genere; de excellentia nominis JHS; ordinario de los officios divinos segun el uso de la iglesia; vida y milagros de D. Thom. de Villanueva. Ant.

CANTON (Petrus), ein JCrus und Antiquarius von Mayland, lebte im 16 Seculo, schrieb librum de definitione, und starb in höchster Armut. Morigi la Nobiltà di Milano.

CANTON (Ubertus), ein berühmter Mathematicus von Genua, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1612 usum practicum arithmeticæ ac geometriæ artisque militaris directionem heraus. Ol.

CANTOR (Ægidius), siehe le Chantre.

CANTOR (Petrus), siehe Petrus Cantor.

CANTUARIENSIS (Ge. Gerv.), siehe Gervasius (Joh.), Dorobernensis s. Cantuariensis.

CANTUC.

CANTUCCIUS, oder Contuccijs, (Franc.), ein Patricius von Perugia, war der Rechte Doctor, und lehrte daselbst eine Zeitlang, wurde 1573 Auditor Rota zu Rom, 1586 der erste Bischoff zu Loreto und Recanati, stillte die in solcher Gegend lange vorgebauer- ten innerlichen Unruhen, und starb noch in ermeldtem Jahr den 25 Nov. als er kaum 10 Monate lang Bischoff gewesen, hinterließ auch viele decisiones rotales, die mit andern gedruckt sind. Ol. Ja.

CANTZLER (Bernhard), ein deutscher Mathematis- cus, war Kellermeister bey dem Grafen von Erbach zu Michelsstadt, und gab auf seines Herrn Veranlassen, 1622 einen kurz und gründlichen Bericht vom Feld- messen zu Nürnberg in 12 heraus, worauf ihn Abdias Treu 1673 mit Anmerkungen vermehrt wieder auf- legen lassen.

CANU (Petrus), ein französischer Dominicaner von Chartres, wurde zu Paris Doctor Theologia, gab her- nach einen Prediger ab, bekleidete 1562 die Stelle eines Priors zu Chartres, starb daselbst den 1 Nov. 1571, und hinterließ annotationes in varia S. Scri- pturae loca, praesertim in 1 epist. Joannis im Manus- script. Ech.

CANUS (Augustinus), ein americanischer Jesuite, ge- bohren zu Mexico 1561, schrieb commentar. in epp. Pauli; it. in Cantica V. & N. Testamenti, und starb 1622, 23 Sept. Al.

CANUS (Melchior), ein Dominicaner, und hernach Bischoff in den canarischen Inseln, aus dem Flecken Taracon im Toletanischen, legte sich auf die Philoso- phie, Theologie, Historie, Literas elegantiores und Sprachen, und lehrte die Theologie zu Salamanca. Weil Tarazona gleichfalls mit grossem Ruhm docirt, wurde er darüber eifersüchtig, und half darzu, daß derselbe in Ungnade kam. Endlich wurde er Provin- cial in Castilien, und starb zu Toledo 1560, nachdem er locos theologicos in 12 Büchern; relectionem de poen- itentia; relectionem de sacramentis verfertigt, wel- che Werke verschiedene mahl, und am schönsten 1714 von Giacyntho Serry zu Padua mit einander heraus gegeben worden. Er hat auch comm. in IVtum senten- tiarum und comm. in primam partem & in primam secundam S. Thomae im MS. hinterlassen. Einige le- gen ihm auch die Schrift Judicium de societate Je- su oder de secta Jesuitarum betitelt, und noch eine an- dere adversus statutum Ecclesiae toletanae, quo infe- ti sanguinis homines a beneficiis hujus Ecclesiae ar- centur, bey. Ech. Ant. PB.

CANUSSINUS (Nicol.), siehe Nicolaus.

de CANUSIO (Angelus), siehe Gundling (Nicol. Hieron.).

CANUTIUS, siehe Canutus.

CANUTIUS (Jac.), aus Coppenhagen, wurde erst- lich Magister Philosophia und Rector der Dom-Schule, hernach Pastor zu Arhus, endlich Doctor Theolo- gia, und zu Coppenhagen Professor, starb den 8 Jul. Gelehrt. Lexic. T. I.

1660, æt. 56, und schrieb nur etliche Disputationes. W. d. Fr. Vin.

CANUTUS, oder Kanutus, ein dänischer Medicus und Bischoff von Arhus, schrieb in lateinischen Ver- sen Tractatum de regimine pestilentico, welchen Tractat man unter allen noch vorhandenen medicinis- schen Schriften der Dänen vor die älteste hält. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet, jedoch ist so viel gewiß, daß er noch vor dem 16 Seculo floriret. In- zwischen darf er mit dem Kanuto, einem Bischoff von Wiburg, der in der Mitte des 15ten Seculi als dänis- cher Ambassadeur bekannt gewesen, nicht verwechselt werden. Mol. Kest.

CANUTUS, ein gelehrter, und in den Rechten wohl erfahrener Bischoff zu Wiburg in Jütland, lebte zu An- fange des 16 Seculi, und gab 1508 das jurische Low- boog oder das jütische Corpus Juris, mit seiner lateini- schen Uebersetzung und Anmerkungen zu Coppenha- gen in 4 heraus. Molleri Hag. ad hist. Chersonesā cimbr.

CANUTUS Aquilonius (Bartolus), ein Däne aus Seeland bürtig, ward anfangs Rector der Schule zu Malmoe in Schonen und Schloß-Prediger allda, her- nach zu Söderup und Horup in Schonen Pastor, und starb 1650 den 7 Jan. im 62ten Jahr. Seine Schrif- ten sind oria adolescentiae; lusum juveniliū li- bri VII; Q. Horatii manes; interludia adolescen- tiae; similitudinum articularum libri VII; interludia & diatribae unter dem Nahmen *Liberti Aquilonii*; ad poeticam danicam deductio; declamatio de expedi- tione suecica Christiani IV; liber poematorum; epigrammatum graecorum libri VI; odarum nova- rum libri II; ποιημάτων ad primates danos liber; epistolarum selectarum quinque centuriae, in welchen er *Lipsium* imitirt und ausgeschrieben, welches er auch mit *Lotichii* Gedichten gethan, und deswegen unter die Plagiarios gerechnet wird. Im Manuscript hin- terließ er Prodrumum pro nobilitate danica offen- denda. Ba.

CANUTUS Lenæus (Joan.), siehe Lenæus.

CANUTUS (Robertus), ein englischer Augustiner- Mönch zu Oxford in der ersten Helffte des 12 Seculi, hat deflorationem historiae naturalis Plinii; Homi- lias 41 super ultimam partem Ezechielis, wo Gre- gorius M. aufgehört hat; de conjugio patriarchae Jacob; de benedictionibus Jacobi & Moysi; specu- lum fidei; de matrimonio; comment. in Genesim, Exod. Levit. Numeros, Psalterium, Cantica Cantico- rum, Regum libros, XII prophetas, Marthæum, Pau- li Epistolas und in Apocalypsin; ferner de utriusque Testamenti sacramentis; Sermones; Epistolas und 2 Bücher sententiarum theologicarum geschrieben. Wo. Bal. Pit. Fa.

CAORSIN, siehe Coursin.

CAOULT (Walrand), ein Presbyter aus dem Hen- negau, lebte um 1600, und schrieb miracula B. vir- ginis deiparae apud Tongros, Camberones & Servios in Hannonia. Sw.

CAOURSIN, siehe Courfin.

CAPACCIO (Julius Cæsar), ein Secretarius in der Stadt Neapolis, aus Campagna, lebte zu Anfange des 17 Seculi, legte sich auf die Philos. Jura, Poesie und Historie, war ein Mitglied der Academia Otiosorum, ingleichen Secretarius der Stadt Neapolis, und hinterließ elogia virorum & mulierum illustrium; orationes; *selva de' Concetti scritturali; prediche quadregesimali; gli apologi; il Secretario; trattato dell' Imprese; lettere; Mergellinam; dicerie morali; il principe; il forastiero; antiquitates & historias neapolitanas; historiam puteolanam in italiänischer Sprache; antiquitates & historiam Campaniæ; librum de balneis, von denen die 4 letzten in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. IX stehen. Er starb 1631. Cra. Ghil. To.*

CAPAGISTUS (Gerh. Niger), ein JCrus und Bürgermeister zu Mayland, unter der Regierung Frederici Barbarossa, hat Libros II feudorum gesammelt, welche Fredericus II und III nachmahls bestätigt haben. Otto Frising. Fa.

CAPALLA, oder Capella, (Hieron.), ein Dominicaner von Saluzzo in Piemont, war Inquisitor generalis dazelbst, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb eine Leichen-Rede auf Matth. Roverium; *alcuni motetti da esser posti in musica a due chori per la solennità del SS. rosario nella Domenica 1 d' Ottobre; tractatus adversus hæreses sui temporis, und orationes, von welchen Schrifften aber nur die beyden ersten gedruckt sind. Ech.*

CAPALLA (Jo. Maria), ein Dominicaner von Saluzzo, lehrte die Theologie zu Faenza und Bologna, bekleidete die vornehmsten Ehren-Stellen seines Ordens, schrieb *scintilla della fiamma innoxia; arcam salutis humanæ f. comm. in N. Test. & passionem Christi, und starb um 1596. Ech.*

CAPANUS (Andreas), ein neapolitanischer Cavalier und JCrus im 17 Seculo, schrieb de jure relevii; de jure adohæ; de vita & militia; de fideicommissio mafculino. To.

CAPASSI (Gerardus), ein italiänischer Servite, geboren 1652 zu Florenz, trat in der Jugend in den Serviten-Orden, lehrte in seinem Orden viele Jahr, ingleichen zu Pisa die Weltweisheit und Theologie; 1682 ward er in das Collegium Theologorum zu Florenz aufgenommen, hernach nach und nach Examinator synodalis zu Florenz, Francisci Mariæ Medicei und anderer Cardinäle Theologus, Consultor bey der Congregatione Indicis, und seines Ordens Egeneralis. Er gerieth mit Laderchio wegen der Actorum S. Crescii & sociorum martyrum in Streit, welche er für unmächt hielt, jener aber als ächte Nachrichten heraus gab, darüber er in des Großherzogs Cosmæ III Ungnade fiel, und sich meist zu Rom aufhalten mußte. Nach gedachten Cosmæ Tode kam er nach Florenz zurücke, wurde wieder Professor Theologiæ zu Pisa, ingleichen Theologus des Ritter-Ordens St. Stephani,

und starb 1737. Seine Schrifften sind: *Conclusiones ex theologia & philosophia selectæ; monitum ad S. ecclesiam catholicam adversus Joh. Chrysostomum Scarfo in venetos Ephemeridum literariorum scriptores debacchantem; Epistola de actis S. Crescii ad Justum Fontaninum; Nugæ laderchianæ, unter dem Nahmen M. Antonii Gætti; responsio ad epistolam P. Joh. Antonii Bernardii Jesuitæ, qui contra venetos Ephemeridum literariorum scriptores calumniam strinxerat, & vindicias veterum diplomatum a Justo Fontaninio editas impugnaverat; Judicium de opere P. Nicolai Morterii inscripto: Etymologia sacra græco-latina. Lami.*

CAPECE (Hector), siehe Latro.

CAPECE Latro (Franciscus), ein Patricius von Neapolis, und Ritter S. Jacobi, schrieb 1640 *l'istoria della Città e Regno di Napoli. To.*

CAPECE (Isabella), eine neapolitanische Edel-Dame, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Consolatione dell'anima, welches 1594 gedruckt worden. To.*

CAPECE (Marcus Antonius), siehe Capicius (Marc. Anton.).

CAPECE (Scipio), siehe Capycius.

CAPEL (Daniel), Richard Capels Sohn, war erst Prediger an unterschiedenen Orten, wurde aber, weil er die englische Liturgie nicht annehmen wolte, abgesetzt, fieng an in der Medicin zu practiciren, schrieb *tentamen medicum de variolis, und starb um 1679. Wo.*

CAPEL (Richard), ein engelländischer Theologus, geboren zu Glocester 1586, war Prediger zu Estrington, versügte sich hernach auf ein Gut, Witchcomb genannt, schrieb im Englischen von den sündlichen Versuchungen, so 1701 und 1712 zu Obedlinburg deutsch heraus gekommen, wie auch einige Predigten, und starb 1656, 21 Sept. Wo.

CAPEL (Wilh.), ein Medicus zu Paris, florirte ums Jahr 1584, schrieb einige Bücher, gab die *Memoires des Herren von Bellay* heraus, und übersetzte Machiavelli Principem ins Französische. Cr.

CAPELBECCIUS (Jacob), ein JCrus, studirte zu Wittenberg, ward zu Ferrara Doctor, und starb zu Tübingen 1586 den 14 Febr. als Professor Juris im hohen Alter, nachdem er zuletzt blind geworden. *Cru-fius annal. Sueviæ. Fr.*

CAPELLA (Andr.), ein Spanier von Valentia, war ein Jesuite und Pönitentiarius apostolicus, nahm hernach 1596 den Carthäuser-Orden an, und wurde Abt in einem Kloster zu Valentia. König Philipp II brauchte ihn wegen seines exemplarischen Lebens, die Klöster hin und wieder zu visitiren, und den eingerissenen Unordnungen abzuhelfen, machte ihn auch endlich, nachdem er unterschiedenen Klöstern vorgestanden, zum Bischoff zu Urguel, einer Stadt am pyrenäischen Gebirge gelegen. Er starb den 12 Septembr. 1610,

1610, und hinterließ comment. in Hieremiam ejusque threnos; sermones quadragesimales & dominicales; exercitia spiritualia; colloquium interius cum Christo; de passione dominica. W, d. Ant.

CAPELLA (Antistius), siehe Antistius.

CAPELLA (Galeatius), sonst Galeatius Flavius Capra genannt, geboren zu Mayland 1487, war das selbst Secretarius, wie auch Abgesandter des Kayfers Caroli V, schrieb *della excellenza e dignità delle donne*; de bello mussiano, so auch im 3ten Tomo des Thesauri antiqu. & hist. Ital. steht; de bello mediolanensi, seu rebus in Italia gestis pro restitutione Francisci Sfortiae Mediol. ducis, welche man in *Sim. Schardii* script. rer. germ. Tom. II, und im 2 Tomo des thesauri antiqu. & histor. Italiae P. II art. 3 findet, auch 1538 deutsch mit D. Mart. Luthers Vorrede zu Wittenberg in 4 gedruckt worden; *dell' anthropologia*. Er starb 1537 den 23 Febr. im 50 Jahr zu Mayland. Ghil.

CAPELLA (Hier.), siehe Capalla.

CAPELLA (Joh.), ein Niederländer am Ende des 11 Seculi, hat das Leben S. Gervini, abbatis centulensis beschrieben, welches in den Actis Sanct. 3 Merz steht. Fa.

CAPELLA (Marc. Ant.), siehe Cappelli.

CAPELLA (Martinus Mineus Felix), ein Mann von ziemlicher Gelehrsamkeit, von Madaura bürtig, hat zu Rom im 5 Seculo zu den Zeiten des Kayfers Leonis Thracis geschrieben, und wird mit unter die Proconsulares gerechnet. Er hat in 7 Büchern de septem disciplinis geschrieben, und solchen noch 2 Bücher de nuptiis philologiae und Mercurii vorgesetzt, welches Werk Hugo Grotius im 15 Jahre seines Alters mit Anmerkungen heraus gegeben. Joseph Wasse hat eine neue Auflage desselben versprochen, indem fast auf allen Blättern Fehler vorkommen. Nic. Heinzius hat in einer epistola ad Joh. Frid. Gronovium, welche in der sylloge burmanniana Tom. III steht, ein schlecht Urtheil von diesem Werke gefällt. Fa. PB.

de CAPELLA (Michael), ein Medicus, gab 1510 *Gilberti Anglici compendium medicinae* verbessert, und 1537 *Nicolai Praepositi* oder *Myrepsi dispensatorium* nebst *Plateani* tr. de simplici medicina zu Lyon heraus.

de CAPELLA (Nicol. Heems), siehe a Bruxella (Nic.).

a CAPELLA (Rich.), ein niederländischer Rechtsgelehrter, war Probst bey St. Marien zu Brügge, schrieb tr. de rescriptis, und starb 1447. Sw. Fa.

de CAPELLA (Thom.), ein Dominicaner von Artois, wurde zu Bourges Doctor der Theologie, Prior seines Profess-Hauses zu Arras und Inquisitor, predigte mit großer Wohlfredenheit, starb zu Arras 1556 den 1 Merz, und hinterließ zwey Bände Fasten-Predigten im MS. daselbst. Ech.

CAPELLANUS (Claudius), ein französischer Theologus, war im Rabbinischen sehr erfahren, und schriebs mare rabbinicum infidum, sive quaestionem rabbinico-thalmudicam: num Thalmudistae aliter aliquando referant sacrum contextum, quam nunc se habeat in nostris exemplaribus hebraicis? & num Rabbinis sit fidendum? welches Werkgen 1667 zu Paris in 8 gedruckt worden.

CAPELLANUS (Joh.), siehe Chapelain.

CAPELLANUS (Johannes), ein französischer Medicus zu Paris, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb consilium medicum de peste, so mit des *Joh. Fernellii* consiliis medicinalibus zu Paris 1585, 8 gedruckt worden. Li.

CAPELLARI (Michael), ein italiänischer Poet, geboren zu Belluno, legte sich zu Padua auf die Rechtsgelehrtheit, Philosophie und Theologie, übte sich aber sonderlich in der Poesie, kam im 38 Jahr nach Rom, erhielt unterschiedene einträgliche Aemter, wurde von dem Kayser Leopoldo zum Baron des heiligen römischen Reichs, von Ludovico XIV zum Ritter, und von der Königin Christina zu ihrem Secretario gemacht, schlug die Bisthümer von Veltre und Belluno, wie auch die Professio. human. Liter. zu Padua aus, brachte im Alter sein Leben in der Stille zu Rom, Venedig und in seiner Vaterstadt zu, schrieb ein schön Lob-Gedicht auf die Königin Christina unter dem Titel: *Christinas seu Christina illustrata*; viel Epigrammata und lateinische Gedichte, davon 1697 ein Theil zu Padua unter dem Titel: *Poemata*, zusammen gedruckt worden. Er starb 1717, 19 Febr. NZ.

CAPELLINUS (Severinus), ein Rector der Schule zu Neuburg, starb 1687 den 14. Jan. und hinterließ *disertationes de vacuo* und andere Materien wider *Cartesium*. W, d.

CAPELLIUS (Petr. Walon), siehe Walon.

CAPELLO (Ambros.), ein Dominicaner von Udine, hielt strenge über seiner Ordens-Disciplin, gab *Leon. Matthaei de Urino sermones quadragesimales & de sanctis* heraus, übersehte auch *Marc. Ant. Sterni* sertum coeleste rosarum viginti spirans odorem aus dem Italiänischen, dabey er aber seinen Nahmen aus Bescheidenheit nicht gemeldet, und starb zu Balvasoni im Friaul 1705, über 80 Jahr alt. Ech.

CAPELLO (Clemens), siehe Cappelli.

CAPELLONUS (Laur.), ein genuesischer Redner und Historicus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *vitam Andr. Principis Auriae*; *discursus varios* und *orationes* geschrieben. Ol.

CAPELLUS, siehe Cappellus.

CAPELLUS (Jod.), ein Lübecker, ward 1619 Rector zu Stade, 1625 des Billwerders, und 1629 Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, schrieb *schematismum lectionum & exercitationum* *staden-* *fium*, und starb den 28 Febr. 1662, im 68ten Jahre. Mol.

CAPELLUS (Jo. Franc.), ein Medicus aus Ligurien, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 1657 *Epilogum antidotorum in pestilentiam* heraus, starb aber in dem drauf folgenden Jahre selber an der Pest zu Genua. Ol.

CAPELLUS (Ludovicus), ein Theologus, mit dem Beynahmen von Moniambert, war ein Sohn Jacobi, königlichen Raths und Advocaten bey dem Parlament, und zu Paris, allwo er den 15 Jan. 1534 geb. worden. Er studirte mit so besonderm Fleisse, daß er in dem 17 Jahre seines Alters zu einem Lehrer in dem Collegio des Cardinals le Moine bestellet wurde. Als er dieses Amt 5 Jahre verwaltet, gieng er nach Bourdeaur, und legte sich eine Zeitlang auf die Jurisprudenz, ward darauf Professor der griechischen Sprache, und bekam zu gleicher Zeit eine so grosse Neigung zu der reformirten Religion, daß er sich endlich entschloß, sich nach Genève zu verfügen, und allda in den Lehren dieser Kirche sich unterrichten zu lassen. Er kehrte alsdenn wieder nach Paris, und wurde, nachdem die Reformirten An. 1561 das freye Religions-Exercitium in Frankreich erlangt, fast wider seinen Willen zu einem Prediger an der Kirche zu Meaux ernennet; konnte aber wegen der bald darauf erfolgten Unruhen dieses Amt nicht lange bekleiden, sondern mußte sich erst nach Genève, und folgendes nach Sedan retiriren, von dannen ihn An. 1569 die Reformirten zu Antwerpen zu ihrem Pastore berufften; wiewohl er auch allhier keine rechte Sicherheit fand, und daher bald wieder nach Sedan zu gehen genöthiget wurde. Einige Zeit darauf wurde er zu Paris Pastor an der Kirche zu Clermont, aber An. 1572 durch die Massacre von St. Barthlemi auch von dorten vertrieben, woben er zugleich sein ganzes Vermögen einbüßte. Nach diesem wurde er von seinen Religions-Verwandten nach Deutschland geschickt, um allda von protestantischen Fürsten einen Succurs zu begehren, und kam von solcher Reise kaum wieder zurück, als ihn der Prinz von Oranien, Wilhelmus, zu einem Professore Theologiæ nach Leiden verlangte. Hieselbst hatte er die Ehre, die allda neu aufgerichtete Universität durch eine Oration einzuweihen, die bey Jo. Meursii Athenis baravis anzutreffen; wurde aber sogleich im folgenden Jahre wiederum nach Sedan beruffen, allwo er endlich als Prediger und Professor Theologiæ den 6 Jan. 1586 mit Tode abgieng. Er hat de ecclesia & ejusdem notis; speculum papismi; commentarios in Calvini Catechesin, u. a. m. geschrieben, welches aber vielleicht niemahls im Druck heraus gekommen. Meur.

CAPELLUS (Rudolphus), ein lutherischer Theologus, des vorhergehenden Todoci Sohn, gebohren 1634 den 24 Jan. zu Hamburg, studirte zu Wittenberg und Gießen, wurde 1655 zu Gießen Magister, 1660 Professor Eloquentiæ in seiner Vaterstadt, und in eben diesem Jahre Doctor Theologiæ zu Gießen, 1675 aber Professor Historiarum und græcæ Lingvæ an dem Gymnasio zu Hamburg. Er gerieth, wiewohl unschuldig, mit dem Professor Kirsten allda in Streit,

der ihn wegen der Satyre Alitophilus in Verdacht hielt, und deswegen eine überaus stachlichte Schrift wider ihn heraus gab, schrieb Pseudo-Philalethen *Ἀλεξόφρων*; nummophylacium lüderianum hamburgense, so er an Claudii Chiffletii Buch de antiquo nummo præcipue romano drucken lassen; natalitia Messæ; triumphum Messæ ascendentis; syntagma lectionum bibliothecariorum; syllogen hymnorum de angelis; Rariora becceleriana; Byzantina; miscellanea in festa totius anni; Verzeichniß der rer von alten und neuen Lehrern den Ariannern, Photinianern 2c. entgegen gesetzten Schrifften; Beschreibung der Glaubens- und Lebens-Tafel des wahren Christenthums; Vorstellungen des Norden, oder Bericht von einigen Nordländern, absonderlich Grönland; discursum de Johanna Papissa; achtmahlige Uebersetzung in deutsche Verse und heilsame Betrachtungen des 91 Psalms; Rede von des Messia Auferstehung von den Todten; etliche schediasmata, als de locis sacris terræ sanctæ & de peregrinationibus ad sepulcrum Christi, de incremento hæresium in Britannia, und de Martinalis & Ganzallis; programmata; Episteln; ließ ferner unter seiner Zuhörer Rahmen, als Cravelii, historiam vitæ & scriptorum Galeni; Kressii, exclamationem de B. Luthero ejusque divino reformationis opere, und unter dem Rahmen Lockovii Ciceronianans Licht treten, gab auch Cavæi tabulas scriptorum ecclesiasticorum; Philippi II Pomer. ducis comment. in nummum aureum Zenonis imp.; Mart. Forbissieri historiam navigationis; Clementis Alex. hymnum catecheticum græce & lat. cum notis; Balb. Menzeri expositionem doctrinæ de S. Cœna in heroischen Versen; hymnum Ambrosii & Augustini: Te Deum laudamus, ebenfalls in griechischen und deutschen Versen übersetzt, und mit Anmerkungen; Paul Flemmings Thun und Leiden Christi; Joh. Andreæ, eines bekehrten Mahometaners, confusionem sectæ mahumedanæ ins deutsche übersetzt; und eines hochgelahrten Mannes treugemeinte Erinnerung, eine öffentliche Bibliothek anzurichten, zu erhalten und zu vermehren heraus; ließ über dieses testimonia auctorum pontificiorum de veris ecclesiæ scriptoribus; hemerologium, menologium & martyrologium hamburgense; anonymi verus chronicon rerum hamburgensium profaico-metricum notis illustratum &c. im MS. Er war ein Mann, dem es nicht am Gedächtniß, aber am Judicio fehlte, deswegen seine Schrifften, die ohne dieß meist aus andern zusammen getragen, schlechten Estim haben, und starb 1684 den 20 April, da er eben eine Schrift von dem Creuze Christi drucken ließ. G, e, t. Mol.

CAPELLUTIUS, oder Capellutus, (Rolandus), ein Medicus und Chirurgus zu Parma, von Besancon bürgerlich, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und hinterließ einen tract. de curatione pestiferorum apostematum, der zu Braunschweig 1640, 8 und eben daselbst 1648, 4 zum Vorschein gekommen. Einige meien,

nen, er habe auch eine Chirurgie geschrieben; irren sich aber und verwechseln ihn mit dem Rolando, welcher kurz nach dem Rogerio floriret hat. Li. Ke.

CAPENARIUS, siehe Caneparius.

CAPER (Flavius), ein alter lateinischer Grammaticus, hat de orthographia; de verbis dubiis geschrieben, welche Werckgen in *Putschii grammaticis antiquis* stehen. Fa.

CAPETIUS (Jo.), von Nyssel, ein Philosophus und Theologus zu Löben, wie auch Canonicus der Collegiat-Kirche St. Petri daselbst, schrieb de vera Christi ecclesia, deque ecclesiae & scripturae auctoritate; de haeresi & modo coercendi haereticos; de origine Canonicorum & eorum officio; de perpetua sacerdotum castitate; de indulgentiis, ließ auch vieles im Manuscript, als de jejuniis; de poenitentie & poenitentiae ministro; de poenitentiae canonicis & satisfactione; de confessione secreta; de statu hominis conditi, lapsi & redempti; de punitione haereticorum; expositionem symboli Apostolorum; commentaria in epistolas Pauli canonicas; orationes ad clerum infulensem, und starb zu Nyssel 1599, 12 May. A. Sw.

CAPGRAVE (Joh.), ein Augustiner-Mönch aus Cent in Engelland bürgerlich, war des Herzogs von Gloucester Zumpfrey Rath und Beichtvater, und starb 1464. Er hat Commentarios in Pentateuchum, Josuam, judices, Ruth, Regum libros, Psalterium, Ecclesiasten, Esaiam, Daniele, XII prophetas minores und übers ganze neue Testament; ferner Manipulum doctrinae christianae; de fidei christianae symbolis libr. 3; ordinarias disputationes; in IV libros sententiarum; determinationes theologiae; Lecturas item sermones per annum; orationes ad clerum; librum ad positiones erroneas; Epistolas &c.; von histor. Sachen aber vitam S. Augustini; de sequacibus S. Augustini s. de illustribus Augustinianis; de nobilibus Henricis libros 3; vitam Humfredi Glocestriae Ducis; vitam S. Gilberti; chronicon ab O. C. ad Eduardum IV, und einen Catalogum Sanctorum Angliae s. legendam geschrieben, von welchen das letztere zu London 1516 in fol. gedruckt worden, die meisten andern aber in den englischen Bibliotheken noch im Manuscript befindlich sind. *Elfus* Encomiast. augustini. Bal. Pit. Gan. Fa.

CAPHARUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Salerno, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Grammaticen, elocutiones atque clausulas e singulis M. T. Ciceronis Epistol. famil. selectas; phrasas ciceronianas. To.

CAPICIUS (Fabius), siehe Galeota.

CAPICIUS (Hector), siehe Latro.

CAPICIUS (Marcus Antonius), ein Jesuite, geboren zu Neapolis aus einem vornehmen Geschlechte 1569, war Prediger, dirigirte verschiedene Collegia, schlug das angetragene Bisthum von Nicotera aus, und starb zu Neapolis 18 Nov. 1640. Er hat discursus de excellentiis B. V. M. und orat. in exequiis

Margarethae austriacae, Reginae Hispan. geschrieben. Al.

CAPICIUS (Scipio), siehe Capycius.

CAPIFERREUS (Franc. Magdalenus), ein Dominicaner von Rom, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie, war ein vortrefflicher Prediger und Rector des griechischen Collegii, ferner Secretarius Congregationis Indicis, hierauf Magister der Theologie, Provincial von der römischen Provinz und starb zu Perugia 12 Aug. 1632. Er hat Elenchum librorum prohibitorum zu Rom 1632 in 12 edirt. Ech. Man.

CAPIFERREUS (Petrus Dominicus Magdalenus), ein Jctus und Advocat zu Rom, lebte zur Zeit des Pabsts Sixti V um 1585, und schrieb de numero testium in testamentis requisito. Man.

CAPILISTIUS (Ant.), ein Paduaner, war anfangs Canonicus in seiner Vaterstadt, hernach Protonotarius apostolicus, endlich Abt zu St. Anna in Padua, verfertigte eine Beschreibung von seiner Reise nach Jerusalem, und starb 1465 in hohem Alter. *Scardeon.* de clar. patav.

CAPILISTIUS (Franc.), ein Sohn Jo. Francisci, welcher seiner grossen Verdienste wegen vom Kayser Sigismundo in den Grafen-Stand erhoben worden, war von Padua und ein Jctus in der andern Helffte des 15 Seculi, lehrte über 40 Jahr lang die Rechte, ließ auch etliche Volumina in beyden Rechten. *Scardeon.* de clar. patav.

CAPILUPI (Camillus), ein lateinischer Poete, von Mantua, hat in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebet, und ein Buch, le stratageme genannt, von der parisischen Blutz-Hochzeit heraus gegeben. B. Teissl.

CAPILUPI (Hippolytus), ein Bruder Camilli und Lælii, lebte um 1550, war von Mantua, ein guter Poete und Bischoff zu Fano, hat unterschiedliche lateinische und italienische Verse hinterlassen. B. Gad.

CAPILUPI (Julius), ein Better Hippolyti und seiner Brüder, war gleichfalls ein guter Poete, der sonderlich in elegischen Versen excelliret, und einige Centones verfertigt. K. B.

CAPILUPI (Lælius), ein Bruder Camilli und Hippolyti, wußte sich der Expressionen des Virgilio mit einer sonderbaren Geschicklichkeit zu bedienen, schrieb einige Centones vom Ursprung der Mönche; wider das Frauenzimmer, so in Baudii amoribus stehen; von den Franzosen, und starb zu Mantua 1560, 3 Jan. im 62 Jahr. Ghil. B. Teissl. Possev.

CAPISTRANUS (Joan.), siehe Brintzing.

CAPISTRANUS (Jo.), ein Franciscaner, geboren im Dorffe Capistrano, in der Provinz Abruzzo 1385, ist ein Schüler Bernhardins von Siena, und um 1440 Inquisitor Fidei gewesen, hat sich durch seinen Eifer und Beredsamkeit sonderlich berühmt gemacht, daher man vorgiebt, er habe an dem Sieg gegen die Türken nicht wenig Theil gehabt. Er konnte in seinen Predigten die Affecten so bewegen, daß auch die, welche

welche so weit von ihm entfernt waren, daß sie nicht ein Wort hören konnten, dennoch häufige Thränen vergossen. Er starb 1456, 3 oder 26 Octobr. wurde 1690 von Alexander VIII unter die Heiligen gezehlet, und schrieb de dignitate ecclesiastica; de potestate Papæ & concilii; de illustranda conscientia; de poenis inferni & purgatorii; speculum Clericorum; de poenis injungendis; de sapientia Christi; de paupertate Christi; defensorium tertii ordinis a Francisco instituti &c.; denkwürdige Weissagungen der Prophezeungen von den ietzigen Läuften, so 1621 deutsch heraus kommen. Es hat Jo. Ant. Sessa alle dessen Werke, darüber er 20 Jahr gesammelt, in 17 Bänden mit Anmerkungen erläutert vor einiger Zeit zur Presse fertig liegen gehabt. Fr. Post. B. T. Wa. Mo. Fa. *l'Enfant histoire du guerre des Hussites.*

CAPISTRANUS (Jo.), ein Mönch aus Schlessen in der andern Helffte des 15 Seculi, hat Revelationem geschrieben, welche nebst der Auslegung in Wolffii lekt. memorab. T. I steht. Fa.

CAPISUCCHI, oder Capisuccus, (Camillus), ein tapfferer Marquis von Puy-Catin, im 16 Seculo, war in der Mathematic und Fortifications-Wissenschaft wohl erfahren, und schrieb einen wiewohl noch nicht gedruckten Tractat de officio præfecti castrorum, worauf er 1597 im Anfang des Monats Novembers, im 60 Jahr gestorben. Man.

CAPISUCCHI, oder Capisuccus, (Jo. Ant.), ein Cardinal von Rom, ward Bischoff zu Lodi, bediente auch verschiedene wichtige Aemter am päpstlichen Hofe, schrieb decisiones; vota; constitutiones & synodum pro sua ecclesia laudensi &c. und starb 1569, 27 Jan. im 54 Jahre. Man. Ol. Eg. B.

CAPISUCCHI, oder Capisuccus, (Paul.), ein römischer JCrus, geböhren 1479, ward Canonicus im Vaticanano, beyder Signaturen Referendarius, Auditor Notæ, päpstlicher General-Vicarius und Bischoff von Nicastro, bekam auch noch andere wichtige Aemter am päpstlichen Hofe, und wurde von Clemente VII erwöhlet, die Controvers der Ehe-Scheidung zwischen dem Könige Henrico VIII in Engelland und der Catharina von Arragonien auszumachen; schrieb Decisiones; constitutiones &c. und starb 1539, 6 Aug. zu Rom, im 60 Jahre. Man. B. Ol.

CAPISUCCHI, oder Capisuccus, (Raimundus), ein Marquis von Puy-Catin, begab sich in den Dominicaner-Orden, lehrte zu Rom öffentlich die Philosophie, wurde Secretarius der Congregation des Indicis epurgatorii, Magister St. Palatii, und endlich Cardinal, schrieb controversias theologicas, scholasticas, morales, dogmaticas, scripturales; appendices ad easdem; vitam B. Jo. Chissi; censuram s. votum ad librum de cultu & veneratione SS. Vet. Test.; Or. in laudem S. Thomæ Aquinatis; de gradu virtutum in Sanctis canonizandis requisito; sermones sacros; quæstiones theologicas selectas morales & dogmaticas nebst einer diss. de hæreticis Prædestinarianis &

illorum erroribus; hatte auch in pressfertigen Stande tr. de relatione operum in Deum; disp. de contritione & attritione; controversias theologicas ad sacrum fidei tribunal spectantes; quæstiones morales varias; veritates theologicas per earum definitiones explicatas; tr. de opinione probabili; historiam familiaræ capisucchæ, viele Predigten, die er innerhalb 20 Jahren gehalten; Epistolam ad P. du Pasquier de de attritionis sufficientia, und starb 1691, 12 April. Ol. Man. B. Ech.

CAPISUCCUS, siehe Capisucchi.

CAPITANEUS (Petrus), ein Medicus von Middelburg in Seeland, erlernte zu Paris und Löben die Arzeneykunst, wurde zu Valence Doctor, lehrte nachmals als Prof. Medicinæ zu Rosiock und endlich zu Copenhagen, und starb an diesem letztern Orte 1557, nachdem er Consilium prophylacticum antipestilentialia ad cives hafnienses, welches Thom. Bartholinus seiner Cistæ medicæ nachmals beigefügt hat; de potentiis animæ &c. geschrieben. Ba. Vin.

CAPITANIUS (Josephus), ein italienischer Abt, geböhren zu Bergamo im Jahr 1651, studirte zu Padua, und brachte sich daselbst die Freundschaft des Girolamo Frigimelica und Octavii Ferrarii zuwege. Von da begab er sich nach Venedig, allwo er mit viel vornehmen Personen unterschiedene Reisen that, bey einigen Gesandtschaften gebraucht, auch von dem Doge zu den rypwischen Friedens-Handlungen verschiekt wurde. Der Pabst Clemens XI machte ihn, als er mit dem venetianischen Gesandten Nicolao Erizzo als Secretair in Rom war, zum Abt bi St. Pietro d'Ossero. Er ist im Jahr 1733 verstorben. Die Schrifften, so er seinen Erben im Manuscript hinterlassen, sind folgende: *Lettere o Miscugli di Roma; Itinerarii per la Germania, l'Olanda, l'Inghilterra e la Francia; Elogia latina; Raccolta di varii Sonetti; Miscuglio di varie Composizioni; Descrizione dell' Ambasciata a Filippo V in Milano.* Cinelli biblioth. volante.

de CAPITFERRO (Hier.), ein Cardinal von Rom, darzu ihn Paul III erhoben, war Legat von Romandiolæ, gab Constitutiones pro bono provincie Romandiolæ heraus, und starb zu Rom 1 Oct. 1564. Ol.

a CAPIT FONTIUM, siehe Cheffontaine.

CAPITO Lycius, ein griechischer Historicus aus Lycien, lebte um das Ende des 4 Seculi, und beschrieb in 8 Büchern die Geschichte Isaaciens, Lyciens und Pamphilien, übersetzte auch die römische Historie des Eutropii. Vo. Fa.

CAPITO (Artemid.), siehe Artemidorus Capito.

CAPITO (Arteius), siehe Arteius.

CAPITO (Robert), siehe Robertus.

CAPITO (Ticinius), ein gelehrter Mann zu des jüngern Plinii Zeiten um das Ende des 1 Seculi, hat von dem Tode gelehrter Leute und von Schauspielen

geschrieben. In stat Ticinius aber wird anderswo Siftinius gelesen. Vo.

CAPITO (Wolffg. Fabricius), ein Theologus, geboren zu Hagenau 1478, hat zu Basel studirt, ist 1504 in der Theologie, 1520 im Jure, und 1498 in der Medicin Doctor worden, hat sich von einem bekehrten Juden in der hebräischen Sprache unterrichten lassen, zu Freyburg die Theologiam scholasticam gelehret, zu Basel den Grund der evangelischen Kirchen gelehret, und ist darauf 1520 Hof-Prediger, Cangler und Doctor Juris canonici bey dem Erzbischoff zu Mainz, auch Probst zu St. Thomas, Prediger und Professor in Straßburg, auch 1523 von Kayser Carl V. geabelt worden, und an der Pest 1542 im Monat December gestorben. Er hat Institutiones hebraicas; enarrationes in Habacuc und Hoseam; vitam Oecolampadii; de reformando a puero Theologo und explicationem in hexaëmeron heraus gegeben. Ad. Seck. Pant. Sl.

CAPITOLINUS (Cornelius), hat zu den Zeiten des Kayfers Aureliani An. 270 gelebet, dessen Schriften aber nicht mehr vorhanden. Han. Vo.

CAPITOLINUS (Julius), ein Geschicht-Schreiber, zu Ende des dritten und Anfange des vierten Seculi, hat unterschiedener Kayser des andern und dritten Seculi Leben beschrieben, welche nebst den übrigen fünf Scriptoris historiae augustae öfters z. E. 1588 zu Frankfurt mit Frid. Sylburgii Noten; 1611 zu Hagenau mit Jani Gruteri Anmerkungen, in fol.; und am schönsten 1670 und 1671 zu Leyden in 2 Octav-Bänden, gedruckt worden, unter welchen er insgesam vor den schlimmsten gehalten wird. Dan. Wilb. Mölleri Diss. de Julio Capitolino. Fa. PB. Han.

CAPIVACCIO (Bartholomäus), ein Rechtsgelehrter zu Padua, daher er auch gebürtig gewesen, hat Responsum adversus Rich. Malumbram, das in Baldi Consiliis steht, geschrieben, und ist um 1358 gestorben. Pap. Fa.

CAPIVACCIO (Hieronimus), ein in Sprachen, Humanioribus, und der Philosophie wohl erfahrner Medicus im 16. Seculo, von Padua, hat in seinem Vaterlande die Medicin über 32 Jahr gelehret, ist daselbst 1589 unverheyrathet gestorben, und hat medicinam practicam, so Jo. Hartm. Beyer 1594 zu Frankfurt in 4 auflegen lassen; methodum anatomicam, s. artem consecandi, cum praef. de anatomiae laudibus; methodum s. artem curativam, so Beyer 1594 cum praef. de vita Autoris ediret; tract. de urinis, febribus, venenis; opusculum de doctrinarum differentiis, s. methodis; novam methodum medendi; tr. de lue venerea; tr. de pulsibus, der sich bey Joh. Struthii 1602 zu Basel in 8 gedruckten arte sphygmica befindet; de compositione medicamentorum geschrieben. Seine Werke hat Jo. Hartm. Beyer 1603 zu Frankfurt in fol. zusammen heraus gegeben. Tom. Cast.

CAPNIO (Jo.), siehe Reuchlinus.

CAPOBIANCO (Joseph), ein JCrus, aus einem adelichen Geschlechte von Monte Leone, gab 1659 heraus originis, situs, nobilitatis civitatis Montis Leonis geographicam historiam. To.

CAPOCCIIUS (Alexander), ein Dominicaner von Florenz, gab daselbst über 47 Jahr lang einen Prediger ab, war in den orientalischen Sprachen wohl bewandert, und starb in seinem Profess-Hause zu Florenz 1581, im 67 Jahr, nachdem er im Italianischen das Leben Mariae Bagnesia geschrieben, welches in den Actis SS. T. VI 28 May lateinisch steht. Ech.

CAPOCCIIUS (Jacob), ein Patricius von Viterbo, auch Jacobus de Viterbo genannt, trat in den Augustiner-Orden, studirte zu Paris, und that sich dergestalt hervor, daß er von der Sorbonne den Titel Doctoris speculativi erhielt, lehrte auch daselbst mit ungemeinem Beyfall, wurde 1302 Erzbischoff zu Benevento, 1303 aber zu Neapolis, schrieb de regimine christiano; quaestiones de praedicamentis in divinis, Parisiis disputatas; quodlibeta Parisiis exposita & disputata; abbreviationem sententiarum Aegidii Columnii; comm. in IV libros sententiarum; quaestiones S. theologiae; de Spiritu S. quaestiones 50; recollectiones s. catenam Patrum super epistolam Pauli; sermones varii argumenti; compendium sententiarum; explicationes super epistolas Pauli; expositionem evangelii Matthaei, it. Lucae; summam de articulis fidei; de mundi aeternitate; de angelis; de caelorum animatione; comment. in physiconum & metaphysiconum libros Aristotelis; de naturae principis; notabilia in sententias; concordantias psal-morum Davidis; tabulam operum Aquinatis, und starb im Febr. 1308. Ug. T. Possev. Fa. Gan.

CAPOCCIIUS, oder Capocienus, (Nicolaus), ein Römer, und des Pabsts Honorii IV. Urenkel, war Cardinal-Bischoff von Frascati, stiftete das Collegium la Sapienza vecchia zu Perugia, und setzte vor dasselbe gewisse Regeln auf, welche die Gelehrsamkeit und Gottesfurcht der darinne Studirenden zum Grunde hatten. In der vaticanischen Bibliothek lieget von ihm ein Volumen literarum negotiorum ad diversos, nebst andern die Rechtsgelahrtheit angehenden Schriften im MSt. Ol. Eg. Fa.

CAPOCINUS (Alex.), ein römischer Musiens aus dem Herzogthum Spoleto, lebte 1624, und schrieb 5 Bücher von der Music. Ja.

CAPOCIUS (Priamus), ein Doctor Juris von Marsala in Sicilien und königlicher Fiscal, wurde 1517 vom Pöbel im Tumulte erschlagen. Er hat ein Carmen de rebus Friderici Admors, unter dem Titel Fridericeis geschrieben, und des Königs in Portugall opus de continentia edirt. M. Fa.

CAPOCIUS (Theseus), ein Sohn des vorherstehenden Priami, von Marsala in Sicilien, war Doctor Juris und ein Poet, florirte um 1520, und ließ epigrammata. M. Fa.

CAPOCODA (Julius), ein Italiäner, lebte 1666 zu Ragus

Diagusa, und schrieb: *l'Amore di Carlo Gonzaga, Duca di Mantova & della Contessa Margarita di Rovere*, welcher Roman 1667 auch französisch heraus gekommen.

CAPON (Ferd.), ein Patricius von Florenz, verließ den Mönchs-Stand, und trat zu der lutherischen Religion über, hielt sich 1644 zu Franeker, die folgende Jahre aber zu Leipzig auf, trat sodann in hollsteingottorpische Dienste, schrieb diss. revocatoriam religionis pontificiae; tr. de vita sua monastica, welcher anfangs in italiänischer Sprache versertiget, zu Leipzig aber ins Deutsche übersezt worden, und mit dem vorigen vielleicht einerley ist, und starb zu Schlesiwig um 1657. Mol.

CAPONE (Hieronymus), ein JCrus, Theologus und Professor primarius von Neapolis, in der Mitten des 17 Seculi, schrieb quaestiones legales de dote; comment. ad 4 lib. institut. canonicarum; Tractatum de pactis & stipulationibus; disceptationes forenses ecclesiasticas, controversias forenses utriusque Juris; cursum legalem vespertinum. To.

CAPORALI (Caesar), ein italiänischer Poet und Canonicus von und zu Perugia, lebte im 16 Seculo, und wurde Gouverneur von Utri. Er hatte von Natur vortreffliche Einfälle, und einen lebhaftesten Verstand, war auch dabey sehr lustig, und so reich in Worten, daß er seine Gedanken artig vorbringen konte. Sein Gedichte oder Satyre vom Leben eines Hof-Mannes fand grossen Applausum: Das andere von des Mäcenas Leben, so er in zehn Theile abgetheilet, konte er nicht ganz bey seinem Leben vollenden; jedoch hat es sein Sohn Carolus nach dessen Tode 1637 und 1662 mit Anmerkungen zu Venedig in 12 heraus gegeben; Seine *Rime piacevoli* aber sind 1582 zu Parma und 1590 zu Ferrara in 12 ans Licht getreten; von denen die letzte Auflage ungemein rar geworden. Ausser diesen hat man noch von ihm in italiänischer Sprache Rimarium; so zu Piacenza 1574 gedruckt worden, und viele Comödien, deren Titel sind *la Ninnetta; gl'auvisi; il Curiandolo; la corte; il monde Parnaso; il pedante; Sonetti*. Er starb 1601, im 71 Jahre auf dem Schlosse Castiglione. Ja. Ol. Er. To.

CAPORALI (Carolus), ein italiänischer Poet von Perugia, war Caesaris Caporali Sohn, und schrieb *Offervazioni* zu seines Vaters Gedichten, welche 1662 zu Venedig in 12 heraus gekommen.

CAPORALIS (Jo. Bapt.), ein Mahler, Poet und Mathematicus von Perugia, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb Comm. in Vitruvium de architectura; ein Volumen Gedichte und verschiedene mathematische Erfindungen. Ol.

CAPORELLUS (Petr. Paul), ein Franciscaner von Potenza, ward 1552 Bischoff zu Crotona, schrieb quaestionem de matrimonio reginae Angliae, und starb 1556. Wa. Ug.

CAPOTIUS (Franciscus), siehe Cuccinus.
de CAPOUA (Jo.), siehe Johannes Abbas.

CAPPADOX (Jo.), siehe Johannes Cappadox.

CAPPALUNGA (Caesar), von Cremona, lebte 1206, und schrieb de origine familiarum nobilium germanarum, gallicar. & romanar. Cremonae degentium. Ar.

CAPPELLA (Johann. Antonius), ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb opusculum paradoxicum, quod ratio participetur a brutis; opusculum meteorologicum; de hydrophobia; in quatuor philamari-nae familiae Proceres familiae Epinicia. To.

CAPPELLAN (Dimas), ein Spanier im Anfange des 16 Seculi, hat ein Werk unter dem Titel: *refra-nes glossados* zu Toledo 1510 in 4 heraus gegeben. Ant.

CAPPELLI (Clemens), ein Theologus von Brescia, aus dem Dominicaner-Orden, schrieb peregrinam disquisitionem in materia confraternitatum; liess im MSt. responsionem ad quaesitum de conceptione passiva corporis Christi, an ex tribus sanguinis guttis cordis B. M. V.; scalam jacobeam s. expositionem Gen. XLIV, und starb 1716. Ech.

CAPPELLI (Marcus Antonius), ein Minorit, geboren zu Ateste im Venetianischen, um die Mitte des 16 Seculi, war einer der vornehmsten Theologorum zu Venedig, die wider das Interdict Pauli V schrieben; gieng aber unvermuthet nach Bologna, und widerlegte seine Schriften selbst in einem Tractat unter dem Titel: de absoluta omnium rerum sacrarum immunitate & potestate principum laicorum ex lege naturae, Moysis & Christi. Darauf wurde er Commissarius der morgenländischen Provinzien und Exprovincialis, wie auch Qualificator der Inquisition, schrieb dissertationes de summo pontificatu B. Petri und de successione episcopi romani in eundem pontificatum; de necessitate & utilitate regiminis monarchici in ecclesia wider M. A. de Dominis; de appellationibus ecclesiae africanae ad sedem romanam, wider eben denselben; diss. de coena Jesu Christi suprema, wider Hieronymum Vecchieti; eine Sammlung der Constitutionum der Nonnen zu Bononien, ingleichen der Constitutionen seines Ordens; eine Leichen-Rede auf die Hergogin Lucretiam Tomacelli von Vassano; und starb 1625 im September zu Rom. Der Abt Bontoni hat die diss. de appellationibus ecclesiae africanae ad romanam sedem 1722 zu Rom wieder auflegen lassen, und derselben eine schöne Nachricht von Capelli Leben und Schriften furgezet.

CAPPELLONUS (Hortensius), ein genuesischer Rechtsgelehrter und guter Drator im Anfange des 17 Seculi, hat im Italiänischen eine Apologie des Tractats Bernh. Justiniani de cambiis 1621 heraus gegeben. Ol.

CAPPELLUS (Angelus), Herr von Luat, ein Bruder Jac. Capelli, war königlicher Secretarius, und ein Vertrauter des Herzogs von Sully, sonst von sehr angenehmen Umgange, und florirte zu Ende des

16 Seculi. Man hat von ihm Uebersetzungen verschiedener Stücke aus dem Seneca, und eine Vergleichung zwischen den zweyen Parteyen, darein das Reich damahlen getheilt gewesen. Lo.

CAPPELLUS (Hieronymus), ein weltlicher Geistlicher von Tiano aus dem Neapolitanischen, gab 1668 heraus *Manipolo de farmaci spirituali, per agevolare alla perfezione*. To.

CAPPELLUS (Jacob), ein französischer JCrus, war Rath in dem Parlament zu Rennes, mußte aber sein Amt, weil er der protestantischen Religion zugethan war, 1572 verlassen, und sich nach Sedan begeben, allwo er 1586 gestorben. Er hat veterum JCrurum adversus Vallam defensionem; de verbis non satis probatae latinitatis; de etymologiis juris civilis, welche Werke Carl Andr. Ducker unter den opusculis de latinitate JCrurum 1721 zu Leyden drucken lassen, fertigsetzt. Dessen Leben hat sein Sohn, Jacob, beschrieben, welches für dieses Commentarii über das alte Testament steht.

CAPPELLUS (Jac.), ein Sohn des vorigen, Erbherr zu Tillon, Pastor und Professor Theologia zu Sedan, geboren 1570 im Martio zu Rennes, schrieb verschiedene theologische und andere Sachen, als: Epichorum illustrium *de antiquis*; Rhetoricam; compendium profodiae; Scenam motuum in Gallia nuper excitatorum virgilianis & homericis versibus expressam; Sedis romanae potestatem, sanctitatem, fidem; Vindicias pro Isaaco Casaubono; historiam sacram & exoticam; synopsis historiae ab O. C. ad A. C. 1622 und historiae ecclesiasticae centurias V ab Augusti ortu ad Valentinianum III, welche beyde Werke zusammen gedruckt worden; fidei, s. notas in Herib. Rosweidi de fide haereticis servanda; comment. in Epistolam ad Hebraeos; assertionem bonae fidei adversus Herib. Rosweidi strophas; *les livres de Babel, contre Ferriens; instruction crestienne ou reponse au premier tome de l'institution de Cotton*; de ponderibus nummis & mensuris libros tres; observationes in N. T.; observationes in selecta Pentateuchi loca & in reliquos veteris testamenti libros, wie auch einige französische Werke, und starb 1624, 7 Sept. Seine Anmerkungen über das alte Testament wurden nebst einer Beschreibung seines Lebens und Verzeichniß seiner Schriften von seinem Vetter, Jacob Cappello, 1689 zu Amsterdam heraus gegeben. Co. Cr.

CAPPELLUS (Lud.), ein Sohn des ältern und jüngeren Bruder des jüngern Jacob Cappelli, geboren 1586, 14 Octobr. oder nach anderer Bericht, den 15 Oct. 1585, studirte anfänglich zu Oxford in dem Collegio von Exeter, nach diesem aber zu Saumur, und wurde folgendes daselbst An. 1613 Professor der hebräischen Sprache, wozu er nach der Hand auch noch eine Prediger-Stelle, und An. 1633 eine theologische Professur bekam. Er starb den 18 Jun. 1658, im 73 Jahre seines Alters. Sein Arcanum punctationis Gelehrte. Lexic. T. I.

nis revelatum, wie auch seine critica sacra haben ein großes Aufsehn gemacht; wider welche der jüngere Buxtorffius sonderlich geschrieben. Sonst hat er auch eine historiam apostolicam illustratam; commentarium in Apocalypsin Johannis; spicilegium in Jac. Cappelli observationes in Nov. Test.; theses theologicas in academia salmuriensi sub ejus, Mos. Amyraldi, & Jo. Placii, praesidio disputatas; animadversiones ad novam Davidis lyram; Diatribam de veris & antiquis Ebraeorum literis, & ad librum Zohar; epicrisin ad amicam collationem inter se & Jo. Cloppenburgicum de ultimo Christi paschate & Sabbatho deuterio - proto; chronologiam sacram; historiae judaicae compendium ab Asamonaeorum tempore ad Hierosolymiae excidium, welches seiner historiae apostolicae illustratae, auch von Leydeckern der Kirchengeschichte Georg Horns angefügt ist; und andere Schriften heraus gegeben. Die beste Nachricht von diesem Theologo findet man in seinem commentario de gente Cappellorum, darinne er sein eigen Leben beschrieben. Sein Sohn, Jacob Cappellus, wurde im 19 Jahre Professor der hebräischen Sprache zu Saumur, und verwaltete solches Amt ohngefähr 30 Jahr; nach welcher Zeit er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland gegangen, und daselbst sein Leben, als ein lateinischer Präceptor in einer nonconformistischen Schule zugebracht; bis er 1722 im 80. Jahr gestorben. Er hat die Werke von seinem Vater und dessen Bruder 1689 zu Amsterdam heraus gegeben. PB. Co. AE. Nic.

CAPPELLUS (Petr.), ein guter Poete von Nizza in Piemont, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb von der Pest in Versen. Ol.

CAPPELMAIR (Augustinus), ein Augustiner; Eremit aus Bayern, lebte um 1518, bezeugte einen heftigen Eifer wider die lutherische Lehre, und schrieb unter andern ein Werk de littera occidente & spiritu vivificante. Gan.

CAPPIDUS, ein Priester zu Stavern in West-Friesland, im Anfange des 10 Seculi, soll die Genealogien der Fürsten von Friesland, eine Kirchen-Historie dieses Landes, und das Leben der Heiligen, Lebuini, Orgeri und Plechelmi geschrieben haben, welche aber mit der Bibliothek zu Stavern im Feuer aufgegangen. Einige halten dafür, daß er Verfasser des Lebens Odalphi Presbyteri sey, welches in Surii A. S. steht. O. Vo. Fa.

CAPPONI (Cinus), siehe Capponi (Ner.).

CAPPONI (Franciscus Anton.), geboren zu Conza in dem Neapolitanischen, war ein weltlicher Priester, wie auch ein Mitglied der Academia Otiosorum zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *le poesie liriche; le liriche parafrasi sopra tutte le Ode d'Anacreonte; Poetici applausi alle glorie di Andrea Bolgi; le liriche parafrasi sopra l'Ode di Oratio Flacco*. To.

CAPPONI (Joh.), ein Philosophus, Medicus, Poete
M m m m und

und Astrologus, von Bologna, woselbst er 1629, den 18 August, gestorben, und einige italiänische Gedichte hinterlassen hat. W, d. Ghil.

CAPPONI (Jo. Bapt.), ein Medicus, Poet und Astrologus von Bologna, war Medicinæ Doctor, wie auch in seiner Geburts-Stadt Professor Medicinæ und Philosophiæ; starb im November 1676, und gab unter dem Nahmen Charisii Thormarii Spadonis folgende Schrift heraus: *Animadversiones ad Jo. Caroli Soncii opusculum de febribus*; nach seinem Tode aber kamen heraus: *lectiones physicæ morales; de morbis particularibus; de febribus; de erroribus clarorum scriptorum latinorum libri XII; de humano semine nequaquam animato; paradoxon Philosophiæ democraticæ; Comment. de Othone suo æreo*; hatte auch eine *historiam medicam universalem* libris 5 unter den Händen, welche aber nicht zu Stande gekommen. In italiänischer Sprache sind von ihm bekannt: *Parallela reipublicæ antiquæ atheniensis & hodiernæ florentinæ; observat. polit. super vitam illustis Bentivogli; de erroribus scriptorum tuscanorum; Memorie, Impresi e Ritratti de Sign. Accademici Gelati di Bologna*. W, d. Mor.

CAPPONI (Nerius), ein Edelmann aus Florenz, hat seines Vaters *Cini Capponii monumenta historica de rebus Florentinorum*, die von 1378 bis 1419 gehen, bis auf 1465 fortgesetzt, die man beyde in *Muratorii thesauro rerum Ital. T. XVIII, im XX* aber das Leben dieses Nerii Capponii, welches *Bartholomæus Platineus* beschrieben, antrifft. Nig. Fa.

CAPPONI (Seraphin), ein Dominicaner von Porretta im Bolognesischen, geboren 1536, war ein Philosophus und Theologus, lehrte in vielen Conventen, predigte auch zuweilen, und bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb *Veritates aureas super totam legem veterem cum literales tum mysticas; Commentaria evangeliorum; scholia super compendium theologicæ veritatis Alberti M.; compendium totius theologiæ Thomæ Aquinatis; Elucidationes in summam theologicam S. Thomæ de Aquino*; gab auch *Jo. Mich. Pii und Hier. Conterii* Sacerdotem in æternum ins Italiänische übersetzt und erläutert heraus, hinterließ *Explanacionem totius fidei christianæ super symbolum Apostolorum; observationes super prædicabilia, prædicamenta, libros posteriorum, physicæ, de anima, metaphysicæ Aristotelis und Comm. in omnes psalmos im Manuscript*, und starb in seinem Profeß-Hause zu Bologna 2 Jan. 1614, ohngefähr im 78 Jahr. Ech.

CAPRA (Benedictus), ein Rechtsgelehrter von Perugia, hat um 1400 florirt, ist auch in der Theologie und den Sprachen wohl bewandert gewesen, und hat unter andern *consilia communium opinionum*, welche in dem 1616 zu Frankfurt in fol. gedruckten thesauro communium opinionum stehen, und *Commentarios in V libros decretalium*, welche *Tritheimius* de script. eccles. rühmet, und über die *Clementinas* geschrieben. Possiv.

CAPRA (Galeatius Flavius), siehe Capella (Galeatius). **CAPRA** (Marcellus), ein sicilianischer Philosophus und Medicus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte zu Palermo und Messina, und schrieb außer andern einen Tractat de morbi epidemici, qui Siciliam 1591 & 92 depopulabatur, causis, symptomatibus & curatione, so zu Messina 1593, 4 ans Licht getreten. M.

CAPRAL (Petr. Alv.), siehe Alvarez.

CAPRALIS (Franc.), ein geborner Portugiese, war ein Jesuite, und docirte zu Goa die Philosophie und Theologie, bediente nach diesem die vornehmsten geistlichen Chargen in Sina und Japan, starb 16 April 1609, im 81 Jahre, und schrieb annuas litteras e Sinis, annorum 1583 & 1584, it. e Japonia ab anno 1572 usque ad 1584, nebst andern Briefen mehr, welche der Erz-Bischoff zu Evora sammeln und drucken lassen. Al.

CAPRANICA (Dominicus), ein römischer Rechtsgelehrter, so zu Padua und Bologna studirte, wurde anfangs Gouverneur von Imola und Groß-Pontentarius, hernach Bischoff zu Fermo und endlich Cardinal, hatte eine schöne Bibliothek, welche er dem von ihm zu Rom gestifteten Collegio hinterließ, schrieb ein *introductionum de Pontificatu regendo; de arte pie in Christo moriendi in italiänischer Sprache; Episteln* und starb im 58 Jahre 1456, 14 Aug. Man. Fa. Ol.

CAPRARA (Alex.), ein Jesuite von Adel, von Bologna, war græcâ Lingvâ und Casuum Conscientiæ Professor, und Rector unterschiedener Collegiorum, starb 1625, den 6 October, und schrieb de benedictione episcopali; vitam S. Petri; hat auch seines vertrauten Freundes, Car. Sigonii, welcher ihm alle seine Manuscripta vermachte, Werck de regno Italia in 5 Büchern continuirt, und völlig ausgearbeitet, solches auch 1590 nebst Sigonii Leben ans Licht gestellt. Al.

CAPREDONIUS (Hieron.), ein Dominicaner von Soncino im Cremonesischen, war Professor Theologiæ zu Bologna, hernach Inquisitor von Mantua, wohnte 1608 und 1612 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor von der Lombardie bey, und schrieb *Volumen controversiarum de auxiliis divinæ gratiæ; quæstiones metaphysicas de animæ rationalis indecencia, de cognitione animæ separatæ; de cœlestibus corporibus, de animatione cœli, de substantiis separatæ; de earundem cognitione & cogitationis medio; commentaria in 1 P. S. Thomæ, welche noch im Manuscript liegen*. Ech.

CAPREOLUS, ein Bischoff zu Carthago, ums Jahr 431, hat einen grossen Eifer vor die catholische Kirche gezeigt, und einen Brief de una Christi veri Dei & hominis persona, contra recens damnatam heresin Nestorii geschrieben, welcher in *Baronii Annal. ad A. 431* verstümmelt, ganz aber in *Sirmondi opusculis dogmaticis veterum* stehet. Man findet auch in den *Tomis conciliorum* einen Brief von ihm an das Concilium zu Ephesus. Einige legen ihm den Sermonem de

de tempore barbarico bey, welcher unter Augustini Wercken Tom. VI stehet. C. Fa.

CAPREOLUS (Angelus), ein Carmeliter von Brescia, war Vicarius generalis zu Mantua, lebte um 1477 und schrieb Stellam oder über die 7 Titel Digesti de variis casibus in usus confessoriorum, so zu Brixen 1511 in fol. gedruckt worden. Fa.

CAPREOLUS (Elias), ein Juriste und Historien-Schreiber, von Brescia bürtig, hat im Anfang des 16 Seculi gelebet, chronicorum de rebus brixianorum ab urbis exordio ad annum 1510 libros 14, welche man in dem thesauro antiquitatis. & histor. Italiae findet; defensionem statuti Brixensium; dialogum de confirmatione fidei &c. geschrieben, und ist 1519 im hohen Alter gestorben. Vo. Fa.

CAPREOLUS (Joh.), ein Dominicaner aus Langbes, trat zu Rhodes in den Orden, wurde zu Paris Doctor Theologia, hierauf Rector des Studii tolosani, begab sich um 1426 in sein Profess-Haus zu Rhodes, starb daselbst den 6 April 1444, und hinterließ Commentarios in IV libros sententiarum vor Thomam gegen Scotum; Sermones; super metaphysica und anders mehr, von denen das erste öfters gedruckt worden. Ech. Fa.

CAPRERIUS, oder Carrerius, (Alex.), ein Rechts-gelehrter von Padua, geboren 1543, war Decanus der Universität zu Padua, und Präpositus der Kirche zu St. Andrea, starb 20 Aug. 1626, und hinterließ Tract. de sponsalibus & matrimoniis, welcher in Tract. Tractat. stehet; defensionem tract. de sponsalibus adversus Polyd. Sturmium; de potestate Pontificis romani; tr. de injuriis eorumque remediis; responsionem apologeticam pro Bartholomæo fratre ad objecta M. Ant. Peregrini; in italiänischer Sprache aber diss. in opera Dantis; palimodiam de excellentia operis a Dante conscripti; de somniis & somno; an possint metalla vera & simplicia arte gigni, ließ auch im Manuscript de gestis Patavinorum lib. X: historiam Henr. Calderii & Thebaldi Cortelerii, in welchen beyden Wercken aber viel fabelhaftes mit unterlaufft. Pap. Tom.

CAPRIATA (Petr. Joh.), ein Doctor Juris von Genua, florirte um 1660, und schrieb im Italiänischen eine völlige Historie von dem, was sich in Italien von 1613 bis 1650 zugetragen, in 3 Tomis, darinne er sich einer grossen Unpartheilichkeit rühmet. So. B. Ol.

CAPRIILIUS (Pius Aeneas), ein Medicus von Ferrara bürtig, erlernte unter dem Ant. Musa Brasavolo die Arzney-Kunst, gab nachmals in seiner Geburts-Stadt einen Prof. Medicinæ practica ab, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb libr. II de febribus putridis, deren sich Sennertus, ohne den Auctorem zu nennen, sehr wohl soll bedienen haben. Ke.

CAPRINUS (Joh. Anton.), ein Jesuite von Aquila, aus dem Neapolitanischen, geboren 1614, lehrte die Humaniora und Philosophie an ellschen Orten, ward Rector in verschiedenen Collegiis, und schrieb apes

barberinas, seu universam philosophiam; de motu trepidationis terræ; philosophicam lucem, unter dem Nahmen Syderii Leonis. To. Al.

CAPRIOLUS (Constantin), ein Italiäner aus Abruz, so, schrieb 1596 de Successione ab intestato. To.

CAPRONIUS (Franc.), ein Dominicaner, geboren zu Gent 1586, studirte die Philosophie zu Löven, die Theologie zu Salamanca, lehrte hernach beyde in seinem Vaterlande, erklärte zu Löven 12 Jahr die heil. Schrift, wurde 1618 Doctor Theologia und 1625 der theologischen Facultät Adjunctus, wohnte 1628 der Ordens-Versammlung zu Toulouse als Diffinitor von den Niederlanden bey, schrieb laudationem funebrem in laudem Isabellæ Claræ Eugenæ, Hisp. infantis; Commentaria in universam S. Thomæ summam, ausgenommen de Trinitate, von denen aber nur tr. de voluntario & involuntario; tr. de conscientia und tr. de ecclesia zu Löven im Manuscript befindlich sind; quaestiones disputatas und carmina varia, welche beyde letzteren samt dem ersten gedruckt sind, und starb 7 Mart. 1642. Ech.

CAPTON (Wilhelm), ein Benedictiner-Mönch zu Chester in Engelland, continuirete Ranulphi Hygden und Joannis de Trevisa polychronicon von 1399 bis 1440, und ließ es 1482 zu London in fol. drucken.

de CAPUA (Bartholom.), ein Cavalier von Neapolis, wurde Doctor, wie auch Protonotarius des Königs reichs unter Carolo II, und lebte in sehr grossem Ansehen. Er starb 1316, und hinterließ einen Commentarium über die Constitutiones, Capitulationes und Grund-Sätze des Reichs. To.

de CAPUA (Ferdinand), ein neapolitanischer Jesuit, lebte wegen seiner Gelehrsamkeit in grossem Ansehen, war Rector des Collegii zu Neapolis, starb daselbst 4 Nov. 1638, im 64 Jahr, und hinterließ eine italiänische Predigt, die er 1620 in beatificatione S. Theresiae gehalten. Al.

de CAPUA (Hannibal), ein Erzbischoff von Neapoli und Nuntius Sixti V nach Pohlen, ließ 1587 eine Rede drucken, welche er an die Stände dieses Königs reichs gehalten. To.

de CAPUA (Jo.), hat um 1262 gelebet, und aus dem Hebräischen übersezt Directorium humanæ vitæ, welches aus der indianischen in die persianische, aus dieser in die arabische, und von dar in die hebräische Sprache soll gebracht worden seyn. Es ist in fol. ohne Meldung der Zeit und des Orts gedruckt. Fa.

de CAPUA (Leonardus), ein Medicus, geboren 1617 zu Bagnolo in dem Neapolitanischen, studirte die Theologie, hernach die Rechts-Gelahrheit, und endlich die Medicin, stiftete die academiam Investigantium, welche die Medicin und Philosophie untersuchte, behauptete in öffentlichen Schrifften die Ungewisheit der Medicin und der Medicamente, wurde in die Academiam Arcadum, unter dem Nahmen Alcesti Cillenii aufgenommen, schrieb *parere divisato in otto ragionamenti, nequali partitamente narrandosi l'origine e il progresso*
M m m m 2 della

della medicina; ragionamenti intorno alla incertezza de medicamenti; welches Werk 1689 vermehret zu Neapoli, ingleichen zu Bologna 1714 in 3 Octav. Bänden herausgenommen; *lectiones de memphitium natura*; vitam Andreæ Cantelmi Ducis popolitani in italiänischer Sprache, nebst einigen Streit-Schriften, und starb 1695, 17 Jan. AE. Arc.
de CAPUA (Thomas), siehe Thomas, ingleichen Li-matola.

a CAPUA (Thom. Laur.), siehe Laurentius.

CAPUANUS (Franciscus), geböhren zu Manfredonia, in dem Neapolitanischen, war Rector Astronomiä zu Padua, und gab 1515 *Purbachii Theoricæ novæ Planetarum* mit einem Commentario heraus. To.

CAPUANUS (Pand.), siehe Pandulphus.

da CAPUGNANO (Hier. Joanninus), siehe Joanninus.

CAPUTO (Augustinus), ein neapolitanischer Edelmann, gab 1622 zu Neapoli heraus tractatum de regimine reipublicæ fertilis. To.

CAPUTO (Filocolo), ein Carmelit von Neapoli, in dem 17 Seculo, schrieb *le prediche panegiriche*; de sacrosanctæ Theologiæ laudibus; *il monte Carmelo*; pro non simulata religione orationem; *il compendio della vita, della morte, e de miracoli di S. Andrea Corfini da Firenze*. To.

CAPUTO (Lælius), ein JCtus zu Neapoli, aus einem adelichen Geschlechte von Cosenza, gab 1623 heraus ad consuetudines neapolitanas præludia. To.

CAPYCIUS (Antonius), ein JCtus von Neapoli, schrieb 1573 tr. de investitura feudorum; wie auch decisiones novæ sacri regii concilii neapolitani. Er muß mit dem Sect. Capycio Latrone nicht verwechselt werden.

CAPYCIUS (Fab.), siehe Galeota.

CAPYCIUS (Hector), siehe Latro.

CAPYCIUS, oder Capece, mit dem Zunahmen Galeota, (Scipio), ein berühmter Mann im 16 Seculo, von Neapoli, hat in einem Gedichte de principiis rerum, welches 1546 zuerst zu Venedig in 8 heraus kam, Dav. Paræus aber 1631 zu Frankfurt in 8 auflegen ließ, die Lust zum Ursprung aller Dinge gesetzt, und in ungebundener Rede Magistratus regni neapolitani cum Romanorum Magistratibus comparationem; super tit. de acquirenda possessione; ferner in Versen de divo Joh. Baptista vate maximo libros tres; elegias & epigrammata geschrieben. B. To.

CAPYS (Eliseus), ein Dominicaner von Venedig, wohnte 1561 als Theologus des Prager Erzbischoffs dem tridentinischen Concilio bey, und that sich allda durch seine Gelehrsamkeit hervor, schrieb auch 2 Tractate de peccato originali und de gratia. Ech.

CAQUETIUS (Vinc.) ein sicilianischer Dominicaner-Mönch, war Magister der Theologie, florirte noch 1562 und schrieb tr. de suppositionibus nebst andern mehr. Mon. Ech.

CARACCIA (Archang.), ein Dominicaner aus Rivalta im Gebiete von Monterrat, erklärte die heilige Schrift an verschiedenen Orten, war Doctor Theologiæ, wohnte 1629 als Diffinitor der Lombardie der General-Ordens-Versammlung zu Rom bey, und war zum Procurator insunderheit darzu bestellt, um die Canonisation Pabsts Pii V zu befördern, starb endlich wohlbetagt in seinem Convent zu Bosco 1642. Man hat von ihm tr. de quarta funeralium; *vita di S. Baudelino*; de miraculis a Deo patratis ad B. M. V. invocationem; vitam Pii V; brevem enarrationem gestorum Pii V ex processibus & probatis autoribus digestam; *istruzione par dir' il SS. rosario con privilegi ed indulgenze*; *rosario della B. V.* vermehrt. Er hat auch ein weitläufftiges Werk von Pio V in der Arbeit gehabt, ob er aber solches zu Stande gebracht, und edirt, ist unbekannt. Ech. Ghil.

CARACCIOLI (Antonius), ein Bischoff zu Troyes, war der jüngste Sohn Johannis Caraccioli, Fürstens von Melphi, Marshalls von Frankreich, wurde An. 1544 Abt von St. Victor zu Paris und nachgehends 1551 Bischoff zu Troyes in Champagne. Allein 1561 erklärte er sich vor die reformirte Lehre, und predigte dieselbe öffentlich. Weil er nun bey diesen Umständen die bischöfliche Würde niederlegen mußte, begab er sich nach Chateaufneuf an der Loire, und starb daselbst An. 1569. Man sagt, er sey An. 1557, da er schon im Herzen ein Protestant gewesen, nach Rom gereiset, in Hoffnung, den Cardinals-Hut oder andere Vortheile zu erlangen, so ihm aber fehl geschlagen. Auf dem Rückwege sey er nach Veneve gekommen, und habe sich durch den Umgang mit Calvino und Beza in den protestantischen Meinungen vollends befestiget. Er hat um das Jahr 1544 ein Werk unter dem Titel: *le miroir de la vraye religion* heraus gegeben. HL.

CARACCIOLI (Anton.), ein Clericus regularis aus einem adelichen neapolitanischen Geschlechte, lebte im 17 Seculo, war in den Alterthümern wohl erfahren, und schrieb *notas in constitut. Clericorum regulares*; de sacris ecclesiæ neapolitanæ monumentis; controversiarum illustrium bigam, scil. 1) de S. Jacobi accessu ad Hispaniam, & 2) de funere S. Martini; *collectanea historica de vita Pauli IV*; gab auch *Lupi Protospatharii chronicon* heraus. To.

CARACCIOLI (Cæsar Eugenius), aus einem adelichen neapolitanischen Geschlechte, hat im 17 Seculo *la Napoli sacra*, wie auch *il regno di Napoli diviso in dodeci provincie* heraus gehen lassen, welches in die lateinische Sprache übersetzt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ gebracht worden. To.

CARACCIOLI (Ciarletta), ein neapolitanischer Cavalier, gab 1574 zu Neapoli heraus *dieci libri della felicità humana*. To.

CARACCIOLI (Decius), ein Capellan der königlichen Capelle in Neapoli, war daselbst aus einem adelichen

lichen Geschlechte gebohren, und lebte um den Anfang des 17 Seculi. Er schrieb *convocationem universalem ad urbem anno Jubilæi; una oratione ne funerali di Filippo II.* To.

CARACCIOLI (Ferdinandus), ein neapolitanischer Cavalier und Graf von Viccari, gab 1581 heraus *Commentarii delle Guerre fatte co' Turchi da D. Giovanni d' Austria*, und hinterließ viel Manuscripte. To.

CARACCIOLI (Franciscus Maria), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte, zu Neapolis, in dem 17 Seculo, hat von Francisco Xaverio, Ignatio Loyola, der heiligen Theresia u. unterschiedene Reden drucken lassen. To.

CARACCIOLI (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und schrieb *vitam St. Josephi deiparæ Virginis sponis; la vita della B. Virgine e di S. Giuseppe, come anco di Maria Madalena.* To.

CARACCIOLI (Hippolytus), ein Canonicus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, gab 1599 Predigten heraus, die er in den vornehmsten Städten von Italien gehalten. To.

CARACCIOLI (Jacobus), ein Patricius von Neapolis, trat in den Augustiner-Orden, wurde Doctor Theologia, hatte eine große Geschicklichkeit zu predigen, war ein vortrefflicher Casuiste und Philosophus, wurde 1357 Patriarch von Aquileja, starb aber zu Rom noch vor seiner Consecration, und hinterließ commentaria super 1, 2 & 3 sententiarum; quaestiones disputatas; Sermones. Gan.

CARACCIOLI (Innicus), ein Cardinal-Priester und Erzbischoff von Neapolis, woselbst er 9 Julii 1642 gebohren, ward 6 Mart. 1667 Cardinal, und schrieb *Epistolam pastorem ad Clerum sibi commissum.* Ol. To.

CARACCIOLI (Jo. Baptista), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte, von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *religiosum Evangelicum; Spiritual. sermonum encomiasticorum de Sanctis partes duas; de virtutibus.* To.

CARACCIOLI (Josephus), ein Dominicaner, aus einem vornehmen Geschlechte von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein sehr beliebter Prediger; weswegen er auch zum General-Prediger bestellt wurde, und schrieb *la visita del santissimo sacramento; la fede trionfante; la fenice renovata.* To. Ech.

CARACCIOLI (Joseph Maria), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *dissertationem de titulo crucis; orationem in S. Antonium de Padua &c.* To.

CARACCIOLI (Landenulphus), ein Franciscaner, und des Scoti Schüler, war anfangs Bischoff zu Stabia, hernach von 1330 Erzbischoff zu Alalfi, schrieb in *librum II sententiarum; comm. in Zacha-*

riam prophetam; in IV Evangelia; in Epistolam ad Hebræos; in IV libros sententiarum; quodlibeta scholastica; collationes spirituales; orationem ad Papam nomine reginæ Siciliæ; Sermones de tempore & de exaltatione crucis. To. Wa. Fa.

CARACCIOLI (Marinus oder Martinus), ein Neapolitaner, wurde als Protonotarius apostolicus an den Kayser Carl V und den König Heinrich VIII in Engelland geschickt, hernach aber zur Belohnung geleisteter Dienste mit dem Cardinals-Hut beschenkt. Er ward hierauf 1535 nochmals als Legate nach Deutschland gebraucht, um zwischen dem Kayser und Frankreich den Frieden herzustellen, starb hierauf zu Mayland, wo er kaiserlicher Gouverneur war, 28 Jan. 1538, im 69 Jahr, und hinterließ Briefe, welche 1574 gedruckt sind. To. Ol.

CARACCIOLI (Metellus), ein neapolitanischer Jesuit, erklärte die heilige Schrift, war lange Prediger, starb zu Neapolis 5 Dec. 1651, im 75 Jahre, und hinterließ *comm. in Esaiam in 3 Tomis.* Al.

CARACCIOLUS & Moschinus (Nic.), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor Theologia, General-Inquisitor von Sicilien, wurde 1378 Cardinal, verwaltete unterschiedliche wichtige Legationen, schrieb *summam de pœnitentia; de vera & canonica Urbani VI electione; acta legationum; de schismate avenionensi*, und starb zu Rom 1389. Ech. Ol. To.

CARACCIOLI (Paschalis), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, gab 1589 heraus *la gloria del Cavallo, divisa in dieci libri.* To.

CARACCIOLI (Paulus), ein Dominicaner, aus einem adelichen Geschlechte zu Neapolis, wurde Doctor und Professor Theologia, predigte an unterschiedenen Orten in Italien mit großem Ruhm, wohnte 1644 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor der Provinz von Neapolis bey, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Trionfo del P. S. Domenico*, und starb 16 Nov. 1646 am Pödagra. To. Ech.

CARACCIOLI (Placidus), ein Clericus regularis, und Theologus aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, gab 1656 heraus *i meriggi de' virtuosi.* To.

CARACCIOLI, oder Caracholus de Licio, (Robert), ein italienischer Franciscaner, aus der Familie Caraccioli zu Lecce bürgerlich, ward Bischoff zu Ugento, erhielt durch seine lateinischen Predigten solchen Ruhm, daß man ihn den andern Paulum hiesse. Sixtus IV ernannte ihn zum Bischoff zu Lecce; weil aber dieser Pabst bald darauf verschied, so kam Robert nicht zum Besiz gedachten Bisthums, sondern starb 1495 als Bischoff zu Ugento. Seine Schriften sind: *Quadragesimale de peccatis; Quadragesimale de pœnitentia; de Christo; tract. de amore divinorum officiorum; speculum fidei christianæ; Sermones de tempore & de laudibus Sanctorum; Sermones de adventu & Quadragesima; Sermones de timore judiciorum Dei, de immortalitate animæ, de æterna beatitudine;*

tudine; Sermones per solennitates totius anni; lib. de hominis formatione; tr. de morte. Seine Werke sind in 3 Tomis zu Lion 1503 zusammen gedruckt. Wa. Ug. Fa. To.

CARACCIOLI (Thomas), ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geschlechte, wurde ein Clericus regularis, endlich Bischoff zu Taranto, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb decreta & statuta synodalia in diocesana Synodo habita. To.

CARACCIOLI (Tristanus), ein gelehrter Neapolitaner, aus einem vornehmen Geschlechte um 1439 geboren, schrieb vitam Johanna I reginae Apuliae, it. Serzanis Caraccioli und Joh. Bapt. Spinelli; de varietate fortunae; epistolam de inquisitione; genealogiam Caroli I Siciliae regis; de Ferdinando rege Aragoniae ejusque genealogia; nobilitatis neapolitanae defensionem, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. stehen; ließ auch im MSt. disceptationem priscorum cum junioribus de moribus suorum temporum; or. ad Alphonsum juniorem; de inconstantia; de cuiusque vanitate in loquendo; epistolam de statu civitatis Neapolis; praecepta bene vivendi ad filium; epistolam de funere Ferdinandi I; vitam Jov. Pontani; vitam Didonis reginae; de castitate & perseverantia Penelopis; quid sit in tot variis artibus junioribus amplectendum; opusculum ad Marchionem Atesta; de sororis obitu; de concordia & de ineundo conjugio; de ordine servando a militibus hierosol. in electione magni militiae magistri, und starb um 1517. To. Fa.

CARACCO, oder Caraccius, (Augustinus), ein berühmter Maler und Kupferstecher gegen die Mitte des 17 Seculi, hat sich erst auf diese Kunst gelehrt, nach dem er die Philosophie, Mathematic, Music und Poesie begriffen; eine Reise nach Italien gethan, und ist zu Parma gestorben. HL.

CARACHOLUS, siehe Caraccioli.

CARADOCUS, mit dem Zunahmen Lencarovanensis, ein englischer Benedictiner-Mönch aus der Provinz Wallis, hat ums Jahr 1150 gelebet, Britannorum successiones; de situ orbis; das Leben Gildæ Albanii, und comment. über die Propheceyungen des Merlini geschrieben. O. Vo. Pit. Fa.

CARAFFA (Alex.), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Neapolis im 17 Seculo, hat die ordinationes synodales eines seiner Vorfahren, und die Constitutiones seiner Kirche heraus gegeben, worüber *Albertus de Oliva* Commentarios gemacht. To. HL.

CARAFFA (Anthonius), ein Cardinal, von Neapolis bürtig, studirte zu Padua fleißig, und legte sich auf die Jura und Kirchen-Historie, wurde das Haupt derjenigen Congregation, welche zu Verbesserung der Bibel und Erklärung des tridentinischen Concilii aufgerichtet worden; ingleichen päpstlicher Bibliothecarius, und starb endlich zu Rom den 12 Januar. 1591, im 53 Jahre, nachdem er catenam veterum Patrum in cantica veteris & novi testamenti; commentarium

Theodoreti in psalmos; *Gregorii Nazianzeni* orationes &c. aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; die Bibel der 70 Dolmetscher corrigiret; die päpstlichen Decretales corrigiret; Hieronymi Briefe in L.C. gebracht, und notas apologeticas in vitam Pauli IV, welche zu Colln 1612 gedruckt worden, auch astra consistorialia sub Pio IV & Gregorio XIII hinterlassen. Post. Eg. Ol. Au.

CARAFFA (Carolus), ein Sohn Fabricii Carassa, Fürstens della Roccella, hatte in der Jugend wohlstudirt, und die Doctor-Würde in beyden Rechten erhalten, wurde vom Pabst Paulo V An. 1616 zum Bischoff zu Uversa gemacht, und von Gregorio XV nach Wien geschickt. Nach vollendeter Nunciatur begab er sich in sein Bisthum, starb 1644, und ließ sich die Grabsschrift setzen: Ossa Caroli Carassa maximi peccatoris. Er hat Commentaria de Germania sacra restaurata, sub summis PP. Gregorio XV & S. D. N. Urbano VIII, regnante aug. & piissimo Imp. Ferdinando II geschrieben. *Adimari* historia genealogica della famiglia Carassa. Götze.

CARAFFA (Carolus Maria), ein Herzog von Butera und Roccella, erster Grande von Castilien und Sicilien, schrieb *l'Ambasciadore politico-christiano; opere politiche-christiane*; it. exemplar horologiorum solarium civilium, und starb 1695, im 45 Jahr. AE.

CARAFFA (Decius), von Neapolis, war daselbst Erz-Bischoff und Cardinal, schrieb catalogum Sanctorum neapolitanorum, machte sich selbst eine Grabsschrift, und starb zu Neapolis 23 oder 24 Aug. 1626. Ol. To.

CARAFFA (Diomedes), ein Neapolitaner, war der erste Graf von Madaloni und Cerreto. Er gab 1608 heraus *gli ammestramenti militari*, wie auch unterschiedene Gedichte. To.

CARAFFA (Ferdinandus), ein neapolitanischer Cavalier und Marchese di S. Lucido, war ein guter italienischer Poete, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb *l'Austria; lodi della S. Madre; rime spirituali; il nono e decimo libro dell'Odissea d'Omero dato in Parafrasi alle Toscane Muse &c.* To.

CARAFFA (Gregorius), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und starb als Erz-Bischoff von Salerno. Er schrieb Commentaria in Primam divi Thomae; Opusculum philosophicum de concursu causae primae cum secundis; epistolam isagogicam de novissimo Vesuvii incendio; de monomachia. To.

CARAFFA (Joh.), ein Cavalier von Neapolis, gab 1556 einen Tractat de Simonia heraus. To.

CARAFFA (Johann Baptista), ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geschlechte, schrieb 1572 *dell'istorie del Regno di Napoli*. To.

CARAFFA (Joh. Peter), siehe Paulus IV.

CARAFFA (Oliverius), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Neapolis, war ein ungemeiner Freund der Gelehr-

Gelehrten, gegen welche er sich sehr freygebig erwies; deswegen ihm auch sehr viele Bücher, welche dasselbe mahl heraus kamen, zugeschrieben worden. Er starb 20 Jan. 1511. Ol. To.

CARAFFA (Petrus Aloysius), ein Cardinal und Bischoff von Tricarico, geböhren zu Neapolis 18 Jul. 1581, hat zu Venedig studiret, und es in der Theologie und den Rechten weit gebracht, wurde als Nuntius nach den Niederlanden und Deutschland geschickt, gab die Acta dieser Legation unter dem Titel: *Legatio apostolica ad tractum Rheni & provincias inferioris Germaniae obita*, wie auch *Compendium philosophiae* heraus, wurde hierauf Cardinal, und starb 15 Febr. 1655, im 74 Jahr am Schlage. Ol. HL.

CARAFFA (Placidus), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis in dem 17 Seculo, wurde Bischoff zu Ugenta, und gab Predigten; *orationem de mariana epistola*; *orationem de laudibus Casimiri Poloniae regis*; *un panegirico in lode della B. Vergine* heraus. To.

CARAFFA (Thom. Maria), ein Dominicaner, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, wurde ein berühmter Prediger, Poet und Theologus, ließ sich öfters auf der Ordens-Versammlung zu Rom 1608 mit großem Applausu disputando, und in den vornehmsten italiänischen Städten unter starkem Zulauff predigen hören, starb 31 Jul. 1614, und hinterließ *assunti predicabili*; *ghirlanda di varie descrizioni cavate dalle sue eloquentissime prediche dall' instabile academico Romano*; *Poetiche dicerie*; *Sonnetti*, welche Schrifften alle nach seinem Tode gedruckt worden. Ech. To.

CARAFFA (Vincentius), ein neapolitanischer Jesuite, geböhren 1585 im May, war anfangs in seinem Vaterlande Professor Philosophia, hernach Rector unterschiedlicher Collegiorum, Präpositus generalis, und starb den 8 Jun. 1649 zu Rom. Er hat theils unter seinem eigenen, theils unter dem angenommenen Namen des Aloysii Siderei folgende Schrifften heraus gehen lassen: *Il fascicolo della Mirra, ovvero varie consolazioni delle piaghe di Christo*; *il viaggio del Cielo ovvero pratiche spirituali*; *peregrinum terrae, seu praeparationem ad mortem*; *seraphinum seu scholam sancti amoris*; *epistolam encyclicam de mediis conservandi primævum Spiritum societatis*, in italiänischer Sprache; *ideam christiani hominis &c.* Sein Leben hat ein Anonymus italiänisch beschrieben, und Nic. Abrahamus ins Französische übersetzt; Jac. Lantius aber ein besonderes Buch davon in lateinischer Sprache verfertigt. To. Al.

CARAFFINUS (Lazar.), war von Cremona aus einem adelichen Geschlechte, wurde erst Bischoff zu Nefsi, hernach 1626 zu Como, hielt einen Synodum, den er nebst einer tabula diptycha Episcoporum communium edirt, schrieb auch 1645 einen Brief vom heiligen Miro an einen Jesuiten, und starb im Jun. 1665. Ug. *Stampa atti del Miro eremita*.

CAMELLA (Honorius Dominicus), ein sicilianischer Geistlicher von Palermo, geböhren den 15 Febr. 1623, starb zu Rom den 10 Febr. 1661, schrieb unter andern *Pictorum & Musicorum elogia*; *Musica practica politica*; *sacram purpuram & museum illustrium Poetarum*, welche Schrifft Mich. Sforzini 1653 zu Venedig mit Anmerkungen heraus gegeben. M.

CARAMUEL von Lobkowitz (Jo.), geböhren zu Madrid 24 May 1606, trieb in der Kindheit die Mathesin dergestalt, daß er noch als ein Knabe theses de sphaera behaupten konnte. Nachdem er zu Alcalá studiret, und sich darauf in den Orden der Cistercienser begeben, studirte er die Theologie zu Salamanca, und ward sodann selber Professor Theologia zu Alcalá. Nach diesem hielt er sich eine Zeitlang zu Dunes in Flandern in einem Kloster auf, setzte sich hiernächst durch seine Predigten in besondere Hochachtung, und nahm zu Löwen 1638 den Gradum eines Doctoris Theologia an. Die Abtey Melrose in Schottland erhielt er bey guter Zeit, und wurde hiernächst General-Vicarius des Cistercienser-Abts in Engelland, Schottland und Irland; wiewohl es nicht scheint, daß er jemahls in einem von diesen Ländern gewesen. Hiernach wurde er Abt von Dissemburg, in der Diöces von Maynz. Allein die in der Pfalz hierauf vorgegangenen Veränderungen nöthigten ihn nach einiger Zeit, sich von dannen hinweg zu begeben, daher er die Agentschaft des Königs von Spanien an dem Hofe des Kaylers Ferdinandi III übernahm, und sich daselbst die Genade dieses Monarchen so vollkommen erworben, daß ihm derselbe die Benedictiner-Abtey von Montserrat zu Prag, und eine andere zu Wien, von eben diesem Orden, nebst einem ansehnlichen Jahr-Gelde ertheilte, woben er auch noch zum General-Vicario des Cardinals und Erz-Bischofs zu Prag, Ernesti von Harrach, erwehlet wurde. Als nun diese Stadt An. 1648 von den Schweden belagert wurde, ließ er sich seinen Stand nicht abhalten, dieselbe möglichst vertheidigen zu helfen, sondern stellte sich vor einer Compagnie von lauter geistlichen Ordens-Leuten, und that damit den feindlichen Truppen tapffern Widerstand; wie er denn auch schon ehegedessen zu Löwen dergleichen gethan, und zu Franckenthal in der Unter-Pfals als ein Ingenieur gute Dienste geleistet. Einige Zeit darauf wurde er zum Bischoff von Königs-Grätz in Böhmen ernennet, davon er jedoch nur den Titel hatte; An. 1655 aber berief ihn der Pabst Alexander VII nach Rom, und gab ihm die Bisthümer Campagna und Satriano, worauf er An. 1673 das Bisthum von Vigevano bekam, und endlich den 8 Sept. An. 1682 mit Tode abgieng. Auf seinem Epitaphio in der Kirche zu Vigevano stehen allein die Worte: *Magnus Caramuel, Episcopus Vigevani*. Allein demselbigen gegen über hat man auf einem Pfeiler ein mehrers, und unter andern auch dieses von ihm gemeldet, daß er 30000 Keger bekehret habe. In seinem Buche, welches er *Mathesis audax* betitelt, behauptet er, daß man alle theologische Quaestiones, und insonderheit die

von der Lehre de gratia & libero arbitrio, einig und allein durch das Lineal und den Circel resolviren und beantworten könne. Er schrieb von der Philosophie, die er in realem, expressivam, modalem, formalem, actionalem und reiformem eintheilte, wie auch theologiam moralem, regularem und rationalem; Metalogicam; encyclopædiam concionatoriam; cœlestes metamorphoses; tabulas motuum cœlestium & ephemerides; mundum idem non idem; uraniam rectilineam: de planetis; severam disputandi methodum; Dominicum, seu historiam Dominici a Jesu Maria, Carmelite exalceati; de laudibus B. Mariæ Virginis; museum mortis; hierarchiam ecclesiasticam de summi pontificis & patriarcharum electione & promotione; pacem sacri romani Imperii ad binas hypothèses reduktam; de florenti statu religiosorum; theologiam dubiam, darinne er alle Zweifel der Athesen und Libertiner gesammelt, und deswegen in das Consistorium nach Rom zur Verantwortung gezogen worden; dieses aber mit solchem Nachdruck gethan, daß Alexander VII bey Endigung seiner Rede gesagt: nunquam sic loquutus est homo; einen Tractat von dem Bau des Tempels Salomonis; steganographiæ, nec non claviculæ Salomonis Germani Jo. Trithemii dilucidam declarationem & assertionem, so unter die verbotenen Bücher gerechnet wird; specimen totius Cabbalæ; Happloten de restrictionibus mentalibus disputantem; Trismegistum theologicum; logicam moralem s. politicam; wie auch ein historisch und juristisch Werk, Philippus prudens, Lusitaniæ legitimus rex demonstratus genannt, und ein anders unter diesem Titel: Johannes Bragartinus, Lusitaniæ illegitimus rex demonstratus; und starb 1682. Cra. Ant. HL. W. d.

CARANES (Bernardus), ein spanischer Medicus zu Barcelona, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des folgenden Seculi, hatte mit den Medicis zu Valentia wegen der Methode, die febres putridas zu curiren, einen Streit, und schrieb Lib. III adversus Valentinus & alios nostri temporis Medicos de ratione mittendi sanguinem in febribus putridis, welche von Hier. Polo unter dem Rahmen seines Schülers, des Franc. Aguilar, widerlegt worden. Ke.

CARANTA, oder besser Caranza, (Jacob), ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: de natura auri arte facti, & num sit cordiale? librum de morfu canis rabidi; de natura visionis; und andere Werckgen, welche 1623 unter dem Titel: Decades medico-physicæ zu Savigliano in 4 zusammen gedruckt worden.

CARANZA (Barth.), siehe Carranza.

CARANZA (Jo. Bapt.), ein Theologus von Varese im Mayländischen, war Rector Provincia St. Petri coloratæ zu Mayland, schrieb meditationes de passione Christi, und starb daselbst 1628. Ol.

CARAPRESA (Jac.), ein sicilianischer Dominicaner-Mönch von Luceria, trat zu Neapolis in den Orden,

lehrte darauf zu Atri die Theologie, war dreymahl Prior provincialis von Apulien, starb in seiner Vaterstadt 1587, und hinterließ Commentaria super metaphysicam und super libros priorum, nebst andern Schrifften mehr; ob solche aber gedruckt worden, oder wo im MSt. befindlich sind, ist unbekannt. Ech.

CARASCO (Franc.), ein spanischer Doctor Theologia aus dem Dominicaner-Orden, und Professor publicus zu Valladolid zu Ende des 17 Seculi, hat Commentaria in S. Thomæ summam im MSt. hinterlassen. Ech.

CARASQUILLA (Joh.), siehe de Ribas.

CARAVAGGIO (Petrus Paulus), ein berühmter Mathematicus zu Mayland, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb 1659 Geometriam applicatorem.

CARAVAJAL (Bartholomæus), ein spanischer Rechtsgelehrter zu Ende des 16 Seculi, war Notarius zu Granada, und schrieb *instruccion y memorial para jueces exequutores*. Ant.

CARAVAJAL (Bernhardinus), ein Spanier von Placentia, begab sich an den päpstlichen Hof, wurde Sixti IV Kämmerling und Bischoff zu Carthagena, von Alexandro VI zum Cardinal gemacht, von Julio II degradirt, von Leone X aber restituirt, und starb endlich als Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii den 16 Dec. 1523, im 68 Jahre seines Alters. Man hat von ihm einzelne Oraciones, und unter andern de eligendo summo Pontifice, de Baza Mauris erepta, wie auch Sermones und Epistolam consolatoriam in obitu Principis Joannis 1497 ad parentes. Ant. Jov. Ol. Fa.

CARAVAJAL (Joh.), ein spanischer Cardinal und Bischoff von Porto und St. Ruffina, vorher Auditor Rotæ und Prätor zu Rom, wie auch Bischoff von Placentia, ist unter verschiedenen Päbsten Legat, erst zu Basel, dann in Deutschland, hernach in Ungarn gewesen, hat defensionem sedis apostolicæ; relationem legationum suarum, wie auch viele Briefe geschrieben, und ist zu Rom 6 Dec. 1469, über 70 Jahr alt gestorben. Ug. Ol.

de CARAVAJAL (Laur. Galindez), ein Professor Juris zu Salamanca, geboren zu Placentia in Estremadura 1472, gab *addiciones a los Varones ilustres de Fernan Perez de Guzman*, nebst der Historie Johannis II, Königs von Castilien, heraus; hinterließ auch verschiedene andere historische Werke im Manuscript. Ant.

CARAVAJAL (Lud. de Marmol), siehe Marmol.

de CARAVAJAL (Ludov.), ein Spanier, studirte zu Paris, war nach diesem Guardian des Franciscaner-Ordens in Sicilien, wohnte um 1560 dem tridentinischen Concilio bey, und hielt daselbst eine Oracion, welche grossen Applausum fand, schrieb theologicas sententias; einige Bücher wider Erasmus Rotod. &c. Ant.

de CARAVAJAL und Saavedra (Maria Anna), eine gelehrte Spanierin zu Granada, lebte um 1632, und schrieb in Versen *natividades de Madrid y noches entretenidas en ocho novelas*. Ant.

de CARAVAJAL und Robles (Rodericus), ein spanischer Poet von Antiquera, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hielt sich zu Lima auf, und schrieb in Versen *conquista de Antequera, ingleichen la batalla de Toro*. Ant.

CARAVITA (Prosper), ein Neapolitaner von Evoli, war königlicher Auditeur in Principato citra und Basilicata, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb Comment. super ritibus magnæ Curiae Vicariæ Regni Neapol. To.

a CARBEN (Victor), siehe Victor.

CARBO, ein berühmter Redner vor Ciceronis Zeiten, hat sich wegen der Leichtsinigkeit des römischen Volks selbst umgebracht. Cicero.

CARBO, ein Redner zu Rom, des vorigen Bruder, welcher, weil er eine strenge Krieges-Disziplin wieder anrichten wolte, ermordet wurde. Cicero.

CARBO (Petrus), siehe Petrus Carbo.

CARBON (Lud.), ein Magister und Professor Theologia zu Perugia, auch Mitglied der Academie degli *Arthenii* zu Rom, von *Costiari* oder *Costacciaro*, war ein geschickter und gelehrter Redner, florirte 1590, und schrieb: *Compendium absolutissimum totius summæ theologicæ D. Thomæ Aquinatis; de bello legali inter legem & consuetudines; bonum oratorem, s. de rhetorica divina libros 7; centuriam de laudibus hominis christiani; hominem interiorum s. de sui ipsius cognitione*. B.

CARBONARUS (Mezentius), ein Canonist und Protonotarius apostolicus, aus Umbrien, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb *governo politico cristiano; de syndicatu &c.* Ja.

CARBONE (Hieron.), ein neapolitanischer gelehrter Poet, aus einem der vornehmsten adelichen Geschlechter daselbst geböhren, wendete seine ganze Lebenszeit aufs studieren, schrieb viele Gedichte, welche 1506 in fol. zusammen gedruckt worden, und starb 1527 an der Pest zu Neapolis. *Jo. Pierius Valerianus* in *Menckenii analectis*. To.

CARBONE (Nicolaus), ein Jctus von Sinopoli, aus dem Neapolitanischen, gab 1590 ein Werk heraus, unter dem Titel: *practica practicarum & compendium curiarum civilium & criminalium in tres libros distincta*. To.

CARBONEL (Bertrand), ein Poet von Marseille, lebte um 1223, und schrieb verschiedene Werke in provençalischer Sprache. Cr. Ve.

CARBONEL (Joh.), ein französicher Poet von Caen, geböhren den 15. Dec. 1622, war königlicher Secretarius, und ein Mitglied der Academie zu Caen, mußte sich aber, weil er der reformirten Religion zugethan war, zur Zeit der Verfolgung von dar retiriren. Gelehrt. *Lexic. T. I.*

ren, starb in Holland den 24. Febr. 1702, und hinterließ verschiedene Gedichte. *Huet origine de Caen*.

CARBONEL (Petr. Michael), ein Historicus von Barcellona, war königlicher spanischer Notarius und Archivarius, und schrieb *chroniques d'Esppaña*, worüber er von 1495 bis 1513 gearbeitet, soll auch ein *catalogo des bisbes de la ciudad de Barcellona*, und ein Werk unter dem Titel: *memorables*, im MS. hinterlassen haben. Ant.

CARBONELLI de Bottingata (Pontius), ein Minorit aus Catalonien, schrieb *Commentaria* in universa Biblia, welche in der Bibliothek der Minoriten zu Toledo im Manuscript liegen, außer der *Catena aurea* in IV Evangelia, die unter Aquinatis Namen öftters gedruckt, von einigen aber diesem Carbonello zugeschrieben wird, und starb 1297. Wa. Fa.

de CARCAMO (Laureamus), ein spanischer Augustiner-Mönch von Valladolid, schrieb *sermones varios* in seiner Muttersprache, und starb zu Palermo in Sicilien, wo er die Theologie gelehrt, 1637. Ant.

CARCANO (Archileus), ein Professor Medicinæ zu Pavia, von Mayland, schrieb *de peste; de modo curandi; Commentarium in aphorismos Hippocratis; einige orationes* und italiänische Gedichte, und starb zu Mayland 1588, 22. Jul. Ghil. Fr.

CARCANO (Casp.), ein mayländischer Dominicaner, war Doctor und Professor der Theologie in dem Convente St. Eustorgii zu Mayland, starb aber 1615 in dem 40. Jahre seines Alters, und hinterließ *Compendium summæ theologicæ S. Thomæ doctoris angelici*, so in seinem Profeß-Hause im Manuscript liegt. Ech.

CARCANO (Joh. Baptista), mit dem Veynahmen Leonis, ein Medicus von Mayland bürtig, lebte als Professor Anatomia zu Pavia in der letzten Hälfte des 16. Seculi, gab *librum absolutissimum de vulneribus capitis* zu Mayland 1584, 4. heraus, schrieb auch *lib. II in quorum primo de cordis vasorum in foetu unione ex mente Galeni, in secundo de musculis palpebrarum & oculorum agitur*, so zu Pavia 1574, 8. publiciret worden. Li. Ke.

de CARCANO (Mich.), siehe Charcano.

CARCANO (Sixtus), ein Dominicaner von Como, wurde, nachdem er sich durch seine Gelehrsamkeit berühmt gemacht, und verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens verwaltet, 1614 Titular-Bischoff zu Antiochien, und des Bischoffs von Gurk Suffraganeus, hernach apostolischer Visitator in der Diöces Labach, schrieb auch *decreta & statuta visitationis suæ in diocesi labacensi*, sonst aber *hagiographiam veri ecclesiastici*. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Ech.

CARCASSONA (Antonius), siehe Sardus.

de CARCASSONA (Johannes), siehe Johannes de la CARCEL, oder Carzel, (Martin.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologia, florirte im Anfange des 17. Seculi, und gab *exposi-*

Nnn nn cion

cion sobre el Salmo XLIV zu Cagliari 1600 in 8 her- aus, so zu Barcellona 1605 wieder aufgelegt, und ins Französische übersezt zu Paris 1615 edirt worden. Ant. Ech.

CARCETUS (Mart.), siehe Garatus.

CARCINUS, ein tragischer Poete von Gergenti, lebte mit dem Aeschine Socratico zu einer Zeit, und schrieb 16 Tragödien. Meursius hat verschiedene Ueberschriften derselben aus den alten Scribenten aufgezeichnet, es ist aber ungewiß, ob sie von diesem oder dem folgenden verfertigt sind. Fa. Lafc.

CARCINUS, ein Tragödienschreiber von Athen, war des Xenoclis Sohn, lebte zu des Tyrannen Dionysii Zeiten, und verfertigte 160 Fabeln, die verlohren gingen. Ea.

de CARDAILHAC, lateinisch de Cardalhaco, (Johannes), ein französischer Theologus, aus einem adelichen Geschlechte in Gviennie geboren, studirte zu Toulouse, ward daselbst Doctor Juris civilis, lehrte die Rechte auf gedachter Academie, ward 1351 Bischoff zu Auran, und 1360 Erz-Bischoff zu Braga in Portugall. König Petrus der Grausame in Castilien ließ ihn 1367 ins Gefängniß werffen, aus welchem er 1369 in Freyheit kam, und von gedachten Petri Nachfolger Henrique, nach Rom an den Pabst in Gesandtschaft geschickt wurde; da er denn zu Spoleto 1370 dem Pabst Urban V die Leichrede hielt. 1371 ward er Patriarch von Alexandrien, und verwaltete das damahls vacante Bisthum zu Rodex in Gviennie, kam endlich als Erz-Bischoff nach Toulouse, und starb daselbst 1390 den 7ten Octobr. Er hat Codicem orationum, aus welchem Steph. Balazius in notis ad vitas paparum avenionensium obgedachte Umstände meistens theils und aus demselben Gudon und Fabricius in der bibl. lat. med. ævi anführen. Sa. B.

de CARDALHACO (Joh.), siehe de Cardailhac.

CARDANETTUS (Horatius), ein guter Humanist von Perugia, war Professor Rhetorices daselbst, schrieb orationes; Episteln, deren verschiedene unter Marc. Ant. Bonciarii Episteln stehen; Gedichte in lateinischer und italiänischer Sprache, von denn welche in Leand. Boyarini und Phil. Alberti Gedichten anzutreffen; übersezte auch Ciceronis Buch de amicitia in seine Muttersprache, ließ über dieses noch vieles im MS. so man durch Vorsorge Balth. Anst. dei in der vaticanischen Bibliothek aufbehält, und starb um 1585 oder 1588. Ol.

CARDANEUS (Mich.), ein deutscher Jesuit aus dem Raumburgischen, geboren 1541, war Prediger zu Wien, fand sich hernach in Sachsen ein, und suchte die römisch-catholische Religion wieder einzuführen, kehrte aber unverrichteter Sache nach Bayern zurück, hielt sich eine Zeitlang zu Regensburg auf, that darauf eine Reise in Steyermark, brachte viele zur römisch-catholischen Religion, und starb endlich zu Grätz 1 Jul. 1590, nachdem er verschiedenes wider

die, so nicht seine Glaubens-Genossen waren, geschrieben. Al.

CARDANUS (Facijs), ein Jctus und Mathematicus, war Hieronymi Cardani Vater, geboren zu Mayland 1444, wurde Medicin.ä, wie auch Juris U. D., Professor Institutionum zu Mayland, wie auch ein Mitglied des Collegii Jctorum daselbst, und starb 1524 den 29 August. Man hat von ihm perspectivam communem D. Joannis archiepiscopi cantuariensis F. ordinis minorum ad unguem castigatam. Sein Sohn hat ihm folgende Grabchrift setzen lassen:

Mors fuit id quod vixi, vitam mors dedit ipsa:
Mens æterna manet, gloria tuta quies.

Nic.

CARDANUS (Hieronymus), ein Medicus, geboren 1501, 24 Sept. zu Pavia, oder vielmehr zu Mayland, begab sich nach seines Vaters Tode 1524 wegen der Pest nach Sacco, einem Städtgen, nachmahls aber wieder nach Mayland, und gerieth daselbst in viele Verdrüßlichkeiten, die ihn zum öftern nöthigten, aus der Stadt zu weichen; erklärte hierauf zu Pavia den Euclidem, ward darnach zu Padua Doctor, zu Mayland Professor Matheseos, und in das Collegium Medicorum aufgenommen; da er die Medicin öffentlich, sonst auch zu Pavia und Bologna lehrte, und in den letztern Jahren zu Rom vor sich als ein Privatus lebte, allwo er auch 1575 den 21 Septembris gestorben. Er hat Christo und sich selbst eine Nativität gestellet, daher er, wie man meinet, sich selbst, um nicht gefehlt zu haben, zu Tode gehungert. Andere meinen, er sey in der Hoffnung, Cardinal zu werden, nach Rom gereiset, und daselbst mit Gifte vergewen worden. Er soll vom 21 bis 31 Jahr mit der impotentia virili beladen gewesen seyn, hatte fast beständig das Podagra, und ein recht contradictorisch und absurd Temperament, rühmte sich einen Spiritum familiarem zu besitzen, welches er aber nachmahls leugnete; wolte öfters Geister und Gespenster gesehen haben; besaß einen ungemeinen und sehr lächerlichen Hochmuth, wolte ein Eclecticus seyn und viel neues in der Philosophie erfunden haben, war dabey auch überaus geizig. Als ihm einst Bilib. Pirckheimer sagte, er habe nicht mehr, als er zu seiner Reise brauchte; so erwiederte Cardanus: er bekümmere sich nicht um die Ausländer, wenn sie ihm kein Geld brächten: deswegen ihn Pirckheimer den Raths-*men xepdaivos* beylegte. Er schrieb: orat. de Socratis studio contra Socratem, welche Ge. Raphaelius mit einer oratione contraria 1696 zu Hamburg auflegen lassen; de subtilitate libros 21, darüber er mit Jul. Cæsar Scaligern in Streit gerieth, und welche Zuldor. Frölich 1591 zu Basel ins Deutsche übersezt edirt; Commentaria in 7 Hippocratis aphorismorum particulas; in Hippocratem de alimento; in Hippocratis opus de aëre, aquis & locis; in Hippocratis & Galeni prognostica; in Ptolomæi Pelusiotæ libros

4 de astrorum judiciis s. quadripartita constructio-
nis, so unter die verbotenen Bücher gehören: libros
3 de venenis; de providentia ex anni constitutione;
arcana politica s. librum singularem de prudentia
civili, welches auch unter dem Titel: *la science du
Monde*, ins Französische übersetzt worden, und nebst
seinen 4 Büchern de utilitate ex adversis capienda
unter seinen übrigen Schrifften die beste ist; tract. an
balneum articulari morbo competat; de malo medi-
corum recentium medendi usu; de supplementis Al-
manachi; de restitutione temporum & motuum
coelestium; geniturarum libros 12; de consolatione
libros 3; de exemplis 100 geniturarum; explicatio-
nem somniorum synefiorum de interrogationibus;
de sapientia libros 5; disputationes per epistolas;
segmenta 7 aphorismorum astronomicorum; de gem-
mis & coloribus; de revolutionibus; artem magnam,
s. de regulis algebraicis, de proportionibus nume-
rorum, motuum, ponderum, sonorum aliarumque
rerum mensurandarum; de Aliza regula; de causis,
signis & locis morborum; contradicentium medi-
corum libros 2; artem curandi parvam in 2 Tomos
divisam; de sanitate tuenda libros 4; encomium Ne-
ronis; encomium astrologiae, podagrae, medicinae,
geometriae; de arithmetica; de secretis; de rerum
varietate, de urinis &c. wie auch sein eigen Leben,
darinne viel unglaubliche Dinge enthalten, geschrie-
ben. Seine Werke sind 1663 zu Lion in 10 Bänden in
fol. zusammen gedruckt worden. Er hatte zwey un-
gerathene Söhne, davon der jüngste wegen grober
Bosheiten verjagt und enterbet worden; von dem
ältesten aber handelt folgender Artikel. B. Na. Thom.
PB. Gad. Ghil. Tom. Teiff. Nic.

CARDANUS (Joannes Baptista), ein Sohn Hiero-
nymi Cardani, war Medicinā D. wurde 1560. den 13
April im Gefängnisse enthauptet, weil er seine Ehefrau,
die eben kein erbar Leben führte, mit Gift vergeben
wollen, und schrieb libellum de abstinencia ab usu ci-
borum foetidorum, welches 1561 nebst *Hieron. Cardani*
libb. 4 de utilitate ex adversis capienda, zu Basel in
8 gedruckt worden; de fulgure, welches in dem
andern Tomo von seines Vaters Werken stehet.

CARDEIRA, oder Caldeira, (Ludovicus), ein portu-
giesischer Jesuit, geboren zu Beja 1585, gab 1611
einen Missionarium in Indien, und seit 1623 in
Aethiopien ab, schrieb in solcher Sprache calendarium
festorum mobilium, und in amaranischer Sprache
informationem de jejunio, übersetzte auch in diese
das neue Testament, und starb zu Lambena im Kö-
nigreiche Tigris 12 Apr. 1648. Al. Ant.

de CARDENAS (Amilius), ein italiänischer Jesuit,
geboren zu Neapolis 1599, aus dem Geschlechte der
Marquisen von Gayny und Grafen von Acerra, lehr-
te die netten Künste, ward darauf Rector der Collez-
giorum zu Massa und Neapolis, und starb am lezt-
tern Ort 20 Julii 1656 an der Pest. Er hat pecca-
torem contritum s. considerationes centum supra

versum Psalmi 50 zu Neapolis 1652 in 12 heraus
gegeben. Al.

de CARDENAS (Bernardin.), ein Americaner, zu
Chuquibado im Königreich Peru von spanischen Eltern
geboren, war ein Minorite, ward Bischoff zu Para-
gway in Süd-America, und schrieb *manual y rela-
ción de las cosas del Reyno di Piru*, welches er zu Ma-
drit 1634 edirt. Ant.

de CARDENAS (Joh.), ein spanischer Medicus, da-
vor er insgemein gehalten wird, florirte zu Ende des
16 Seculi, und schrieb *problemas y secretos de las In-
dias*. Ant.

CARDENAS (Joh.), ein spanischer Jesuit, geboren
zu Sevilla 1615, lehrte die Philosophie, und ward
Rector in einigen Collegiis, schrieb *geminum sidus ma-
riani diadematis*; *crisin theologicam bipartitam ex
moralis theologia, vitam virginis Damianae* in spani-
scher Sprache, und starb zu Ende des 17 Seculi. Al.
Ant.

de CARDENAS und Angulo (Petrus), ein spanischer
Ritter des Ordens St. Jacob, von Corduba, lebte in
der ersten Helfte des 17 Seculi, war ein grosser Lieb-
haber der Curiositäten und Alterthümer, schrieb *vida
del Hermano Francisco de Santa Anna, Hermitanno de la
Rizafa*, und gab Lud. a Gongora spanische Gedichte
heraus, ließ auch im MS. *comment. de la casa de Ha-
ro*. Ant.

CARDERINUS (Jo. Maria), ein Benedictiner-Mönch
zu Casino, gebürtig von Genua, lebte in der andern
Helfte des 16 Seculi, und schrieb ein Werkgen de S.
Catharina virgine & martyre in Versen, welches in
Prosp. Martinengii poemat. Vol. III stehet. Ol.

CARDEVACQUE (Ferd.), ein Niederländischer
von Adel, legte sich auf die Jura, und ward Bürger-
meister in seiner Geburts-Stadt Urras, starb den
1 Dec. 1614, und schrieb *historiam comitum Artesiae;
historiam Episcoporum Tomacenium &c.* W, d. A.

CARDILLO (Bernard.), siehe Villalpando.

CARDILLO (Casp.), siehe Villalpando.

CARDILUCIUS (Joh. Hiskias), ein Doctor Philo-
sophia und Medicina, wie auch Comes palatinus, hat-
te 1663 in Holland studiret, hielt sich hierauf einige
Zeit in Maynz auf, lebte hernach zu Nürnberg, war
ein grosser Verehrer des Helmontii, ließ Raym. Min-
dereri Krieger-Arzeney und *Joh. Hartmanni praxin
chymiatricam* verbessert und vermehrt wieder aufse-
gen, schrieb in deutscher Sprache einen Tractat von
der Pestilenz, meinte mit Helmontio, daß auch diese
Seuche bey gesunden Menschen und Orten aus blosser
Furcht und Einbildung entstehen könne, gab *Helmontii
Zenexton*, so von den Kröten bereitet wird, nebst dem
nach seiner Art geschwefelten Wein vor die bewährtes-
ten Präservir-Mittel aus, machte von seinem eigenen
Centaurio minerali viel Ruhmens, wurde aber von
Joh. Paul. Wurfainio in einer besondern Epistel
deswegen angegriffen. Ke.

CARDIM (Anton. Franc.), ein portugiesischer Jesuit von Viana in der Diöces Evora gelegen, geboren 1595, ließ sich lange Zeit als ein Missionarius in Indien brauchen, starb den 30 April 1659, und schrieb in portugiesischer Sprache: *Catalogum omnium in Japonia pro Christo interemptorum*; *relationem gloriosæ mortis* 4 orator. lusitanorum pro fide Christi capite plexorum; *relationem de provincia Japoniæ Soc. Jesu &c.* Al.

CARDINALE (Adr.), ein Genueser, geboren 1594, trat zu Genua 1610 in den Dominicaner-Orden, wurde des Ordens General Secretarius, und Socius, auch Provincial vom gelobten Lande, hernach Doctor und Professor Theologiæ zu Padua, und starb daselbst 1643. Seine Schriften sind: *Lectiones in librum Judicam*; *varia in Scripturam S. opuscula*; *Orationes und Conciones*, welche alle in der Bibliothek des Rathes zu Venedig im MS. liegen; ferner *oratio in funere Vinc. Capisucchi.* Ech.

CARDINALIS (Jo.), ein Magister der freyen Künste, und Baccalaureus Decretorum, wie auch Magistrorum Studii pragensis Rector, im Anfange des 15 Seculi, war der Hussiten Vorgesprach, und vermochte durch seine Beredsamkeit bey dem Pöbel mehr, als ganz Prag mit seiner Macht. Man hat von ihm consilium de usu calicis in S. Coena, welches in *Bzovii anal.* ad an. 1417 stehet. Fa.

CARDIN (Joannes), von Lüttich, schrieb 1407 *Epistolam ad Theod. à Niem de obedientia*, quatenus Papa sit prestanta, welche in *Melch. Goldasti Monarchia* Tom. II stehet.

CARDONNA (Jo. Bapt.), ein Bischoff zu Tortosa, von Valentia, schrieb de expurgandis hæreticorum propriis nominibus; de regia S. Laurentii Bibliotheca; de diptychis &c. welche Werke 1587 zu Tarazona in 4 zusammen gedruckt worden, und starb 1590. Fr. Ant.

CARDONE (Jo. Nic. Ciminelli, oder Vincentius), ein Dominicaner von Ateffa in dem Neapolitanischen, florirte im Anfange des 17 Seculi, und hatte noch, ehe er in den Orden getreten, ein Werkgen unter dem Titel: *l' R'sbandita sopra la potenza d' amore, nella quale composizione non vi era nessuna R* zu Neapolis 1614 in 8 edirt, hernach aber ein Werk von gleicher Art mit der Ueberschrift: *l' alfabeto distrutto* verfertiget, welches aus verschiedenen Reden bestehet, in deren einer der Buchstabe A, in der andern der Buchstabe B, und sofort fehlet. Er wolte solches dem Herzog von Savoyen dediciren, starb aber unterwegs, da er kaum 25 Jahr alt war. Ech. To.

CARDOSO (Abr.), ein africanischer Rabbine, Isaaci Bruder, und des Königs zu Tripoli Leib Medicus, hat unter andern ein Buch de scala Jacobi geschrieben. W.

CARDOSO de Amaral (Anton.), ein Professor Juris can. auf einer portugiesischen Academie, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *summam seu praxin judicium & advocatorum &c.* Ant.

CARDOSO (Caspar), ein spanischer Benedictiner Mönch und Bischoff im Neapolitanischen um 1615, schrieb *Constitutiones & decreta Synodi potentinæ.* Al. Ant.

CARDOSO (Caspar), ein portugiesischer Jesuit von Frontera, trat 1577 in die Societät, starb zu Evora den 24 Sept. 1638, bey die 80 Jahr alt, und hinterließ libellum meditationum pro singulis anni diebus, in gleichen *Calendarium romanum.* Al. Ant.

CARDOSO (Emanuel), ein portugiesischer JCrus im Anfange des 17 Seculi, hat de jure accrescendi geschrieben. Ant.

CARDOSO (Emanuel), ein portugiesischer Carmelit von Beja in der ersten Helffte des 17 Seculi, war in der Music sehr geübt, und schrieb verschiedene musikalische Werke, als *Missas*; *Magnificat &c.* Ant.

CARDOSO (Eman. Godinho), ein Portugiese zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion del naufragio de la Nao Sant Jago y itinerario de la gente, que della se salvo el anno 1585* geschrieben. Ant.

CARDOSO (Ferd.), ein Medicus, aus der portugiesischen Landschaft Beira, im 17 Seculo, war eine Zeitlang Professor Medicinæ zu Valladolid, practicirte hernach zu Madrid, nahm die jüdische Religion, in welcher er geboren war, und den Nahmen Isaac wieder an, und schrieb de febre syncopali; *Utilidades del agua y de la nieve del beber frio y caliente*; de colla verde; de origine & instauratione mundi; de philosophia libera; de XII excellentiis & prærogativis Ebræorum &c. Ant. W.

CARDOSO (Ferd. Rodriguez), ein Doctor Medicinæ in Portugall, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *methodum medendi*; de sex rebus non naturalibus &c. Ant.

CARDOSO (Georg), ein Geistlicher zu Lissabon, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Agiologio Lusitano &c.* in 3 Vol.; de riariis Lusitanæ, und *promptuario Lusitano &c.* welche beyde letztern aber, weil er 1669 von Madrid wieder nach Hause gereiset, und nicht lange darnach gestorben, im MS. liegen blieben. Ant.

CARDOSO (Hieronym.), ein portugiesischer Redner und Poete, von Lamego, lebte im 16 Seculo, und schrieb *epistolas familiares*; *dictionarium lusitanico-latinum & latino-lusitanicum*; *libellum de præteritum & supinorum ratione*; de amore & inventione vini eclogam &c. Ant.

CARDOSO (Joh.), ein portugiesischer Franciscaner Mönch von Portalegre, lebte im Anfange des 17 Seculi, schrieb *Jornada da alma Libertada*; *Ruth peregrina &c.* Ant.

CARDOSO (Isaac), siehe Cardoso (Ferdin.).

CARDUCCI, oder Carduchi, (Balth.), ein JCrus, im 16 Seculo, hat zu Padua und Florenz das Recht gelehret, und ist wegen seiner Grausamkeit der Sebel zubenahmet worden. HL.

CARDUCCI, oder Carduchi, (Ludov.), ein königlicher spanischer Mathematicus zu Madrid, im 17 Seculo, war ein Sohn Balthas. Carduchi, übersetzte *Euclidis elementa* ins Spanische, und schrieb *Modos de medir Jurisdicciones y Tierras*. Ant.

CARDUCCI (Octavius), ein Professor Juris zu Florenz im Anfange des 17 Seculi, hat 1620 des Jos. Halls *characteres virtutum & vitiatorum* ins Italiänische übersetzt.

CARDUCHI, siehe Carducci.

CARDULUS (Fulvius), ein italiänischer Jesuit von Rarni, gebohren um 1527, lehrte zu Rom die Redekunst und Poesie, schrieb *historiam de inventione sanctor. martyrum Abundii & Abundantii*; *passionem sanctorum martyrum Gerulii, Symphorosa ac 7 filiorum*; *epigrammata*; *orationes*, und starb zu Rom 1591 den 15 May. Al.

de CAREAGA (Guterius Marquez), ein spanischer JCrus, war ansangs zu Segovien, Granada und Madrid Vice-Stadt-Richter, nach diesem Auditeur von der königlichen Leib-Guarde und Richter der Criminal-Sachen in der Regierung zu Valladolid, starb 1651 im Januario, und schrieb *de fortuna*; *de jurisdictione civili & criminali in supremo consilio bellico*; *resolutiones theol. & jurid.* W, d. Ant.

CAREL (Jac.), Herr von St. Garde, war von Rouen gebürtig, erhielt den Titel eines königlichen Raths und Almseniers, besaß viel Gelahrtheit und Geist, erlangte auch durch Predigten einigen Ruhm. Man hat von ihm ein Gedicht, welches er 1666 unter dem Titel: *les Sarassins chassés de France* drucken lassen. Weil aber solches Boileau angegriffen und getadelt, gab Carel 1675 *defense de beaux esprits de ce tems contre un satyrique* heraus, darinne er sich Lesac genennet. Carpenteriana.

de CARELLIS (Vincentius), ein italiänischer Medicus, schrieb 1646 zu Venedig *compendium de auri essentia & ejus facultate in medendis ac sanandis morbis*.

CARENA (Cæsar), von Cremona, ward Doctor Theologia zu Padua, und Juris zu Paris, advocirte in seinem Vaterlande, war Assessor bey der Inquisition, lebte um 1647, und schrieb *de modo procedendi in causis S. Officii*, welcher Tractat 1669 mit *Fr. Pegne praxi inquisitorum* und *tr. de strigibus* vermehrt zu Lion in fol. aufgelegt worden; *Resolutiones practicas forenses*, so eben daselbst 1661 in fol. heraus gekommen. Ghil.

CARENSIS, oder de S. Caro, (Hugo), siehe Hugo von S. Cher.

CARERIUS (Ludovicus), ein JCrus, von Reggio aus Calabrien, gab 1560 heraus *practicam causarum criminalium*; *tr. de sponsaliis & matrimonio*; *tract. de hæreticis*, welcher letztere in *Franc. Modii praxierum criminalium* stehet. To.

CARESINUS (Raphainus oder Raphael), Groß-Cansler zu Venedig, war 1379 einer von denen mit, welche der Republik in dem Kriege mit Genua mit Gelde beygestanden, und deswegen in den venetianischen Adel aufgenommen worden. Er hat *Andr. Danduli chronicon* ab an. 1280 ad 1388 fortgesetzt, das in *Muratorii scriptor. rer. Ital.* stehet. Fa.

CARETTONIUS (Jo. Franc.), ein Jesuite, gebohren zu Rom 1556, lehrte die Humaniora, war der Congregat. S. B. Assumpt. Rector, starb daselbst 21 Jul. 1639, und hinterließ verschiedene orationes und annuas litteras soc. anni 1592. Al.

CARETUS (Heinr.), siehe de Caletto.

CARETTUS (Ludovicus), ein bekehrter Jude in der Mitte des 16 Seculi, schrieb in seiner Mutter-Sprache einen Brief von den göttlichen Gesichten, welcher 1554 hebräisch und lateinisch zu Paris gedruckt ward.

CAREW (Georgius), aus der Landschaft Devonshire, war Baron von Clopton, und Graf von Totnes, königlicher englischer geheimer Rath und General-Feld-Zeugmeister, erwies sich in Irland gegen die Rebellen sehr tapffer, starb den 27 Mart. 1629, im 73ten Jahr, und beschrieb die irrländischen Troublen in einem Tractat, welchen er *Hiberniam pacatam* nennet, darinne er viel von sich selbst erzehlet. Wo.

CAREW (Richard), gebohren in Cornwall 1555, gieng in Gesandtschaften mit nach Dantzig, Schweden und Frankreich, wurde von Spelmanno und Camdeno, wegen seiner Erfahrung in Antiquitäten sehr ästimirt, auch 1598 in das Collegium Antiquariorum aufgenommen, schrieb ein schön Buch von der Provinz Cornwall, wie auch von der Art das Lateinische ohne Grammatic zu lernen, und starb 1620. Wo. W, d.

CAREY, oder Cary, (Henr.), ein Graf von Monmouth, legte sich auf die Sprachen, und retirirte sich 1639 auf seine Güter, da er unterschiedenes aus den italiänischen Schriften des Malvezzi, Bentivoglio, Boccacini, Paruta und Gualdi Priorati, wie auch aus dem Französischen des J. Fr. Senault ins Englische übersetzt edirte, und 1661, 13 Jun. starb. Wo.

CARGA, siehe Gorecius.

CARIBDIUS (Alph.), ein Rechtsgelehrter von Messina und Assessor bey der königlichen Regierung, hat noch 1537 gelebt, und consuetudines civitatis messanæ, ingleichen capitula regni Sicilia a Jacobo usque ad Carolum V hinterlassen. M.

CARIBDIUS, oder Charybdius, (Jac.), ein Jesuite von Martorano in Sicilien, war in der Oratorie, Poesie, Philosophie und Theologie sehr geübt, lehrte zu Messina und Rom die Philosophie und Theologie, ward in dieser letztern Facultät Doctor, nachgehends in verschiedenen Collegiis Rector, hielt vor Sixto V eine schöne Rede de passione Domini, und starb den 6 Aug. 1620 in seinem Vaterlande. Al.

CARIER (B.), ein englischer Doctor Theologia zu Oxford, lebte 1613, und wechselte mit Georgio Hakewill Streit-Schriften.

CARIERO (Alessandro), ein italiänischer Poet von Siena, aus einem vornehmen Geschlechte, lebte 1588, und schrieb: *difeso di Bellisario Bulgarini, in risposta all'Apologia & Palinodia &c.*

CARIGLIANI (Pompejus), ein Italiäner und Canonicus von Capua, florirte um 1625, verstand den Aristotelem, Platonem, Hippocratem, Galenum und Thomam Aquinatem so vollkommen, daß er alles dar: aus erklären und beantworten konnte. Er kam nach Rom, wo er sich noch zur Zeit Urbani VIII. aufgehalten hat, und schrieb außer andern einen Tractat vom Adel. *Miræus de Scriptor. sec. 17.*

CARILLO & Chumacero (Joh.), siehe Chumacero.

CARILLO de Acunna (Petrus), siehe Acunna.

CARIO (Agatho), siehe Fischer (Christoph.).

CARIO (Jo.), ein Professor Mathematicum zu Frankfurt an der Oder, ist 1499 den 22. Mart. zu Buchichem geboren, hat zu Wittenberg, und auf andern Universitäten studiret, sich zuletzt als churfürstlicher Mathematicus in Berlin aufgehalten, und den Churfürst Joachim I. in der Astronomie unterwiesen, worauf er daselbst 1538 gestorben, nachdem er ephemerides von 1536 bis 1550; practica astrologiæ und andere Schriften verfertigt; sonderlich aber sich durch sein Chronicon berühmt gemacht, welches Philippus Melancthon und Caspar Peucer hernach ansehnlich vermehret und verbessert. *Be. Ad. B. Pant. Sag. Fa.*

CARIOLANUS, siehe Coriolanus, Coranus, & Furius (Fridericus).

CARION, siehe Hermagoras.

CARIOPHYLUS (Joh. Matth.), ein Erz-Bischoff zu Cogni, aus der Insel Candia, ward Doctor Theologiæ, hat zu Rom in dem Collegio der Griechen studiret, und auch hernach gelehret, ist 1630 oder 1635 gestorben, und hat noctes tusculanas, Episteln des Themistoclis; notas ad exercitationes Casauboni in Baronium; das Leben S. Nili des jüngern; confutationem Nili Thessal. de primatu Papæ, und andere Schriften heraus gegeben, auch verschiedenes in die griechische Sprache übersezt. *All. Er. Fa.*

de **CARITATE** (Petr.), siehe Petrus.

CARITINUS (Irenæus), siehe Volckreich.

de **CARLENIS** (Anton.), ein Dominicaner aus einem edlen Geschlechte, zu Neapolis, wurde 1449 Erzbischoff zu Amalfi, stand bey Pabst Nicolao V. sehr wohl, wohnt vorher dem Concilio zu Pisa bey, und hielt die Parthey Alexandri V. Er schrieb Commentarios über die Metaphysic. *To. Ug. Ech.*

CARLERIUS, oder Charlier, (Æg.), ein Doctor Theologiæ, war des Collegii Navarr. zu Paris Socius; und von 1431 an Dechant der Kirche zu Cambray, machte sich im 15. Seculo auf dem Concilio zu Basel bekannt, schrieb casuum consultationes in 2 Bolum.; narrationem de morte Juliani Casarini Cardinalis, welche in Balazii miscell. Tom. III. p. 30, steht, und orationem in concil. basil. de corrigendis peccatis

publicis, die in *Canisii* Lect. antiqua. befindlich ist. Er starb 1472 den 23. November, im hohen Alter. *A. Laur. Fa.*

CARLERIUS (Henricus), ein Medicus zu Arras im 15. Seculo, war ein Unverwundter des vorhersehenden, und schrieb castigationes medicinae practicae, in: gleichen tr. de promiscuis erroribus. *Sw.*

de **CARLES** (Lancellottus), ein Bischoff zu Riez in Provence, von Bourdeaur bürtig, hat im 16. Seculo gelebet, latinische und französische Verse geschrieben, ist in der griechischen Sprache wohl erfahren gewesen, hat eine paraphrasin über das Prediger-Buch und Hohe-Lied Salomonis in Versen, eine Uebersetzung von der Odyssea Homeri und eine epistolam ad regem de Francisci Lotharingii Ducis Guisii postremis dictis & factis hinterlassen. *H. Cr. Sa.*

CARLETON, oder Charleton, (Dudley), aus der Provinz Orfordshire, geboren 1573 den 10. Merz, war ein trefflicher Staats-Mann, der unter Jacobo I. und Carolo I. oft in Gefandtschaften nach Venedig, Savoyen, Holland und Frankreich gebraucht wurde, 1619 dem Synodo zu Dordrecht beywohnete, einige französische Reden an die Staaten, worunter die eine ins Holländische übersezt, auch von Jac. Taurin in seiner Weeghschaal met de Wedderlegginge refutiret, von Joh. Casim. Junio aber in einer besondern Apologie vertheidiget worden, wie auch etliche Briefe in dem englischen 1691 zu London in fol. aus Licht getretenen Buche, Cabala sive serinia sacra, *Mysteries of state in Letters of illustrious Persons in the Reigns of King Henry VIII., Queen Elizabeth, King James and King Charles*, genannt, drucken ließ, auch noch unge-druckte Memoiren verfertigte, und 1632 den 15. Febr. starb. *Wo.*

CARLETON, oder Charleton, (Georgius), ein Engländer, war Bischoff zu Elicester, und starb 1628, nachdem er consensum Ecclesiae catholicae contra Tridentinos, de scripturis, ecclesia, fide & gratia; de jurisdictione legali, episcopali & papali, vitam Bern. Gilpini, welches in *Guil. Batesii* collectione siehet, geschrieben. *W. d.*

CARLETON (Thomas Compton), ein Jesuite von Cambridge, docirte anfangs die Rhetoric in dem englischen Collegio zu St. Omer, hernach aber zu Lüttich die Philosophie und Theologie, und starb 1666 den 25. Mart. im 73. Jahre. Seine Schriften sind: *Prometheus Christianus*, s. liber moralium; philosophia universa; theologiae scholasticae Tom. prior &c. *Al.*

CARLETUS (Angelus), ein Minorit von Chiavasso im Genuesischen, insgemein Angelus de Clavasio genannt, starb 1494 den 11. April. Er hat arcam fidei; tr. de restitutionibus; epistolam ad Jo. Lud. de *Vivaldis* de immaculata conceptione deiparæ; und summam angelicam de casibus conscientiae geschrieben, welche zu Venedig 1492 in 8 gedruckt, und vier-mahl daselbst wieder aufgelegt, auch anderer Orten zum öfftern nachgedruckt worden. *Fa. Ol.*

CARLETTI

CARLETTI (Franc.), ein Florentiner, welcher, nach dem er binnen 8 Jahren fast die ganze Welt durchgereiset, auch Ost- und West-Indien gesehen, 1606 in sein Vaterland zurück gekommen. Er hat, was er hier und dar merkwürdiges angetroffen, aufgezeichnet im MS. hinterlassen, woraus nachgehends Laur. Maggallotti die Nachricht von dem Cacao und der Chocollade, welche Carletti zuerst aus Mexico nach Italien gebracht, nach seinem Tode zum Druck befördert. *Negri scrittori fiorentini.*

CARLEVAL (Thomas), ein spanischer JCrus, aus einer adlichen Familie, in Mayländischen, die sich zu Barca in Andalusien niedergelassen hatte, lehrte auf der Academie allda 1594 die Humaniora, ob er gleich damals erst 20 Jahr alt war. Man suchte ihn zu bewegen, daß er die Theologie allda lehren möchte; worzu er sich aber nicht entschliessen wolte, weil er sich der Rechtsgelehrtheit gewidmet. Daher gieng er von Barca nach Salamanca, machte sich die Rechte bekannt, nahm den Doctor-Titel an, trieb aber zugleich die Theologie und Humaniora, worauf er sich von der ersten Jugend geübet; weswegen er sich auch in seinen Schriften Professorem humaniorum literarum, Philosophum und Jurisconsultum nennet. Den Titel eines Advocaten pflegte er nicht zu brauchen, ob er gleich einige Jahre in Rechts-Händeln bedient gewesen. Nachgehends erhielt er 1626 die Stelle eines königlichen Raths bey der obersten Justiz-Cammer im Königreich Neapolis; dabey er sich jedoch beschweret, daß ihm das Glück nicht günstig gewesen, und starb 1645, 25 Sept. zu Neapolis. Man hat von ihm naturalium philosophiam; disputationes juris varias de judiciis, foro competentē & legitima judicium potestate, welche 1729 zu Genu in 2 Vol. in fol. aufgelegt worden. Ant. Jour. W. d.

CARLI (Joh.), ein Dominicaner von Florenz, schrieb algorithmum, wie auch einige italiänische Lebens-Beschreibungen seiner Ordens-Brüder, und starb 1505 den 1 Febr. im 65 Jahr. Ghil.

CARLIER (Ægid.), ein niederländischer Jesuit von Dünkirchen, geboren 1613, lehrte anfangs die schönen Wissenschaften, gab hernach einen Dictionarium ab, war 1674 Beichtvater im Jesuiten-Collegio zu Gent, und starb in hohem Alter. Er hat regulam fundamentalem perfectionis, sive de agnoscendis & emendandis peccatis venialibus in seiner Muttersprache geschrieben. Al.

CARLINI (Ang. Maria), ein venetianischer Dominicaner, ward wegen seiner grossen Verdienste, und zeigte Eifers in Bedienung der venetianischen Flotte von Clemens XI 1702 zum Erzbischoff von Corinth ernennet, schrieb *dichiarazione del fatto accaduto l'anno 1694 occupata l'isola di Scio dall'armi della repubblica di Venezia &c.* so erst in Italien, hernach auch in Frankreich italiänisch und französisch nebst einem Werkgen *le mahometisme toléré* betitelt, 1711 in 12 heraus gekommen, und starb um 1717. Ech.

CARLO Calistoni, siehe Aprosius (Ang.).

CARLO di Napoli, siehe Ciampinus (Jo.).

CARLO (Joh.), siehe Caroli.

von CARLOWITZ (Christoph), auf Rothenhaus, des heiligen römischen Reichs Erb-Ritter, kaiserlicher und churfürstlicher sächsischer Rath, Abgesandter ic. ic. 1507, 7 oder 14 Dec. in Meissen geboren, wird von Melanchthone wegen seiner Beredsamkeit, grossen Erfahrungheit in der lateinischen Sprache und Rechts-Gelahrtheit gerühmet. Er hat 13 Feld-Zügen bewogenet, und sonderlich in dem smalcaldischen Kriege seine Klugheit an den Tag gelegt, auch ein Consilium pro republica ad imperatorem scriptum, contra hispanicam tyrannidem, ex occasione exercitus auriaci versertiget. Sein Leben hat Regidius Salius beschrieben. Ad. Seck.

von CARLOWITZ (Joh. Carl), ein sächsischer Edelmann, geboren 1645 am heiligen Christ-Tage, hat zu Jena studirt, und ist nach vollbrachter fünfjähriger Reise 1669 bey Johann Georg II Cammer-Junker, 1672 Amts-Hauptmann zu Wolden- und Lautersstein, 1677 Vice-Berg-Hauptmann, 1709 Cammerz und Berg-Rath, und 1711 Ober-Berg-Hauptmann worden. Er hat *sylviculturam pragmaticam economicam*, oder von der wilden Baumzucht geschrieben, und ist 1714, 3 Mart. in Freyberg gestorben. Leb.

CARLSTADT (Andr.), siehe Bodenstein.

CARMAGNOLA (Pantaleo), ein Priester aus Lizgurien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb geistliche Briefe; *meditationes pro sanctimonialibus*, lib. de rosario. Ol.

CARMELO (Michael), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede aus Catalonien, schrieb *meditationes super Magnificat*, ingleichen in quinque psalmos, qui a literis initialibus nominis Mariæ incipiunt, und starb 1557. Ant.

CARMENIUS (Daniel), ein Medicus von Bologna, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi als Professor Medicinæ bey dasiger Academie, und schrieb de medendi methodo libros VI, die zu Bononien 1636 in fol. ediret worden. Li. Ke.

CARMENTA, siehe Nicostrata.

CARMENTIS, siehe Nicostrata.

CARMI (Leo), ein unbekannter Scribent in der ersten Helffte des 17 Seculi, von dem libellus unus de charitate & benevolentia erga Judæos habenda ab evangelica lege extractus zu Amsterdam 1643 in 8 heraus gekommen. W.

CARMIGNANUS (Balthasar), siehe a Resurrectione (Angelus Maria).

CARMILIANUS (Petrus), ein lateinischer Poet aus Engelland, hat ein Epitaphium des schottländischen Königs heraus gegeben, welcher 1513 in der Schlacht wider die Engelländer geblieben. B.

CARMINIUS, ein lateinischer Geschichtschreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet. Er hat von Italien

Italien geschrieben, und wird von Macrobio angeführt. Vossius hält ihn vor eben den, dessen Servius gedendet, und welcher ein Buch de elocutione geschrieben hat. Vo.

de CARMONA (Alphonfus), ein Spanier von Priego in der Diöces Corduba, im 16 Seculo, hat nebst Joh. Coles *relacion del descubrimiento y conquista de la Florida* geschrieben. Ant.

de CARMONA (Anton Tamaris), siehe Tamaris.

de CARMONA (Franc. Ximenes), siehe Ximenes (Franc.).

de CARMONA (Gerardus), siehe Gerardus.

de CARMONA (Johannes), ein spanischer Medicus, practicirte anfangs zu Ellerena, und endlich in Sevilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, schrieb tract. an astrologia sit medicis necessaria, gab auch wider den Joh. Fragosum seine praxin utilissimam de peste & febribus cum punctulis heraus, welche beyde Werke zu Sevilien 1590, 8 zusammen gedruckt worden. Ant.

de CARMONA (Ludov. Mendez), ein Spanier von Ecija zu Ende des 16 Seculi, war ein Schüler Hieron. Carranza, und gab viele Jahre lang einen Rechtsmeister zu Sevilien ab, schrieb auch *Compendio ex defensa de la doctrina y destreza de Carranza*. Ant.

CARMUS (Schabtai), ein jüdischer Levite aus der andern Helffte des 14 Seculi, schrieb librum recti ex Es. X, 13, so im Vatican im MS. liegt. W.

CARNARIUS (Joh.), ein Doctor Medicinæ von Gent, ward zu Padua Professor Medicinæ und Philosophiæ moralis und zugleich Bibliothecarius der Academie, und der deutschen Nation in den Jahren 1552 und 1553, that sich hernach durch die Praxin in seiner Vaterstadt dermassen hervor, daß er um 1557 hollstein-gottorpischer Leib-Medicus ward, auch ein Canonicat zu Schleswig erhielt, starb 1562. Seine Schriften sind: carmina de thermis patavinis; orationes, worunter eine de laudibus podagræ. A. Mol.

CARNARIUS (Joh.), ein Medicus von Schleswig, und des vorigen gleiches Namens Sohn, im Anfang des 17 Seculi, war herzoglich-gottorpscher Leib-Medicus, und schrieb, als ihm 1607 seine Frau gestorben, zu Linderung seiner Schmerzen ein Buch unter dem Titel: von der Christen Troste wider den Tod. Mol.

CARNARIUS (Matthias), auch ein Sohn des ältern Joh. Carnarii, von Schleswig, studirte ebenfalls die Medicin, und zwar zu Padua, ward 1589 zu Basel Doctor, practicirte eine Zeitlang zu Gottorf, und ward hernach um 1620 Hof-Medicus daselbst. Er vermachte seine Bibliothec und medicinische Schriften nebst einer grossen Summe Geldes an Matth. Clausenium, seiner Schwester Enckel. In *Libavii epistolis med. chym. P. 3* stehet eine Epistel von ihm an obigen Carnarium. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Mol.

CARNCOV (Stanislaus), siehe Carncovius.

CARNEADES Cyrenæus, siehe Hackmann (Jac.).

CARNEADES, ein griechischer Philosophus, von Cyrene, war der Urheber der so genannten Academiæ tertii, hielt alle Erkenntniß nur für wahrscheinlich, disputirte durch seine Beredsamkeit auch wider die offenbarte Wahrheit; hatte mit den Stoicis viel zu thun, wolte des Chrysippi Werk widerlegen, vergaß über sein Studiren oft das Essen bey Tische, und starb im 4 Jahr der 112 Olympiade im 85 oder 90ten Jahre. Laer. Stan. Jon. B. S.

CARNEADES, ein Philosophus und Discipel des Epicuri, wird zuweilen vom Plutarcho Corniades genannt, und ist sehr wollüstig gewesen. B.

CARNEAU (Steph.), ein Cölestiner-Mönch von Chartres, war vorherho Parlaments Advocat zu Paris, gab etliche Werke heraus, und machte sich sonderlich durch französische und lateinische Poesien berühmt, daß auch einer von den Vornehmsten aus der Versammlung in der Academie, als darinne einige seiner Gedichte abgelesen worden, gesagt haben soll: *Carneau* sey einer von denen, quibus dedit ore rotundo Musa loqui. Er starb 1671, und hat sich seine eigene Grabschrift sowohl in französischer als lateinischer Sprache versertiget, welche folgende ist:

Cy git, qui s'occupant & de vers & de prose

A pu quelque renom dans le monde acquerir.

Il aime les beaux arts, mais sur tout autre chose,

Il medita le plus, celui de bien mourir.

Qui jaceth hic, multum scripsit prosaque metroque

Atque latens spargit nomen in orbe suum.

Præclaras artes coluit, sed firmius unam,

Illam præcipue, quæ bene obire docet.

HL.

CARNEIRO, oder Carnero, (Ant.), ein Portugiese von Fronteira in der Diöces Elvas, war ein Ritter und Procurator des Calatraver-Ordens, wurde nach der Hand auch Schatzmeister über die Gelder der spanischen Armee, welche Philippus II 1585 in Flandern hatte, und schrieb *historia de las guerras de Flandes desde el an. 1550 hasta el de 1600, y la causa della rebellion di dichos estados*. Ant. *Memoires de Portugal*.

CARNESECCHIUS (Donat.), ein Dominicaner von Bibiena im Toscanischen, starb 1660 als Prior zu Viterbo, nachdem er i *felicissimi martiri Vincenzo Vescovo di Bevagna und S. Rosalia Vergine, Palermitana* geschrieben. Ech.

CARNEVALE (Johann Baptista), ein Medicus von Stilo aus Calabrien, schrieb 1620 de epidimico analogatorio affectu. To.

CARNEVALE (Josephus), ein neapolitanischer JCrus, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab 1591 heraus *historie & descrizione del Regno di Sicilia*. To.

CARNIFICIS, oder Boucher, (Andr.), ein Dominicaner von Artois, war Professor Theologia zu Douay, und

und 1457 der erste Prior nach der Reformation daselbst, lebte noch 1483, und hinterließ *Rationes contra transubstantiationem corporis S. Joannis Evangelistæ in corpus Christi contra Boverum & Franc. Maroium.* Ech. Ant. Fa.

CARNIFICIS, oder Beenhaker (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war 1489 Prior daselbst und zugleich Subvicarius der französischen Nation in der holländischen Congregation, nachdem er schon verschiedene Aemter seines Ordens verwaltet hatte, starb 1490, und hinterließ *ordinationes in visitatione* 1489 factas. Ech.

CARNIFICIS (Wilh.), ein niederländischer Dominicaner von Gent, in seiner Muttersprache Vleschshouwer genannt, war Professor der Theologie, legte sich stark auf die Alterthümer, durchsuchte deswegen die vornehmsten Universitäten in Deutschland, Frankreich, Holl- und Engelland, hatte sich auch bereits einen accuraten Catalogum davon gemacht, und wolte solchen herausgeben, starb aber drüber 1525 den 23 Nov. da dann solche Arbeit Jo. Bunderius unter dem Titel: *Catalogus Codd. omnium MSS. in Belgii vicinarumque regionum bibliothecis extantium sua ætate vollends zu Stande gebracht.* Sw. Ech.

CARNILIA (Casp.), ein genuesischer Medicus und Philosophus zu Ende des 16 Seculi, gab 1594 zu Genua tr. de modo sumendi cibum quotidianum heraus. Ol.

CARNIZER (Johannes), ein Italiäner von Cagliari in Sardinien, lebte um 1616, und schrieb *discurso del primado de Sardinia y Corsica en favor del arzobispo de Caller.* Ant.

CARNIZER (Joh. Laurentius), ein Spanier, hat um 1532 gelebt, und *Gnidonis de Cauliaco collectorium* f. inventarium in chirurgia ins Spanische mit Anmerkungen übersezt. Ant.

CARNOLIUS (Aloysius), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Bologna 1618, lehrte eine Zeitlang die Humaniora und Philosophie, ward Rector des Collegii zu Ferrara, und schrieb *hypotyposin philosophiæ; ideam Ignatii; vitam Hieronymi Taurelli*, und orat. in erectione academice Accensorum, dabey er sich aber nicht genennet. Al.

CARNOTENSIS (Petrus), siehe Petrus Carnotensis.

CARNOTENSIS (Wilhelmus), siehe Wilhelmus Carnotensis.

CARO (Anna), eine gelehrte Spanierin von Sevilien im 17 Seculo, hat sehr sinnreiche Comödien geschrieben, welche in *Antonii bibl. Hispan.* stehen.

CARO (Franc.), siehe de Torres.

CARO (Hannibal), geboren zu Civita nuova in Romagna, war Secretarius bey einigen Cardinälen, und zuletzt bey dem Cardinal Farnese, ehirte im Italiänischen Rhetorica Aristotelis, wie auch Comödien, Briefe und Verse, übersezte Virgilio Aneida, kriegte mit Gelehrten. *Lexic. T. I.*

Ludov. Castelvetro wegen eines seiner Gedichte, so Castelvetro zu scharff censiret, Streit, darinne verschiedene Schrifften, z. E. *apologia de gli Accademici di banchi di Roma contra M. Lodoico Castelvetro* gewechselt worden, erfand auch selbst die *Marraccini*, eine neue Art der Poesie burlesque, nur damit er des Castelvetro desto besser spotten könnte, und starb zu Rom 1566 den 28 Nov. im 59 Jahr. Ghil. Cra. BI.

de S. CARO (Hugo), siehe Hugo.

CARO (Rodericus), ein spanischer JCrus und Geistlicher von Utrera, ohnweit Sevilien, ward ein Priester zu Sevilien um 1620, wie auch Juris Doctor und Richter der Testaments-Sachen. Er schrieb *Antiguedades y principado de la ciudad de Sevilla; relacion de las inscripciones y antiguedad de la Villa de Utrera; Notizen über Flavii Lucii Dextri omnimodæ historiæ fragmenta &c.* Ant.

CAROC (Alexander), ein JCrus, geboren 1643 den 25 Julii zu Lössen, einer Stadt in Vor-Pommern, wo sein Vater Prediger war, studirte zu Stralsund, Leipzig, Rostock, Greiffswalde, Tübingen und Regensburg. Zu Greiffswalde disputirte er de necessario contingenti ejusque singulari in theologia usu & applicatione. Darauf reiste er mit eines vornehmen Mannes Sohn durch die Schweiz, Italien und Frankreich: und als er 1673 nach Hause kam, hielt er zu Greiffswalde seine Inauguralem de coheredibus & eorum jure, worauf er Professor Juris extraordinarius, hernach Professor Eloquentiæ und Juris ordinarius, ferner Land-Syndicus, und endlich Hof-Rath zu Greiffswalde wurde. Er brachte sein Leben auf 70 Jahr, und hinterließ nebst vielen Responsis, zwey gedruckte Orationes auf fürstliche Todes-Fälle; wie auch diss. de quora detractiois; de ad diem fideiussore; orat. de Suecorum in Pomeraniam citeriorem meritis &c. Jan.

CAROCCIUS (Vinc.), ein JCrus, von Todi aus Italien, florirte 1580, und schrieb: Tr. de locatione conductione; de deposito, obligationibus & sequestro; de furto apud tertium reperto; de remediis adversus sententias præjudiciales, f. provisionales; de exceptione bonorum in civilibus & criminalibus causis; de juramento litis decisorio, und sonderlich decisiones, welche 1602 nebst *Ant. de Amatis decisionibus* zu Frankfurt in fol. nachgedruckt worden.

CAROCHI (Horatius), ein Jesuite, geboren zu Florenz 1579, gieng 1605 als Missionarius nach Indien, verstand viele fremde Sprachen, war Rector des Collegii zu Mexico und des Professors Hauses daselbst, und starb um 1666. Man hat von ihm artem copiosissimam linguæ mexicanæ; seine Grammatica linguæ ottomiticæ aber und sein Lexicon liegen noch im Manuscript. Al.

CAROLI, oder Carlo (Joh.), ein Dominicaner von Florenz, geboren um 1425, studirte unter Christoph Landino, erhielt 1457 die Doctor-Würde, wurde 1459 Decanus der theologischen Facultät, legte in der mit Jo. Pico Mirandulano gehaltenen Disputation große

Ehre ein, und starb in seinem Profess-Hause zu Florenz den 1 Febr. 1503, oder nach anderer Meinung den 15 May 1500, im 75 Jahr. Seine Schriften sind vita B. Jo. Dominici; vita Sim. Saltarelli; vita Aldobr. Cavalcantis; vita Ang. Acciajoli; vita Jo. Salernitani, die man in *Leandri Alberti viris illustribus* antrifft; vita Alexii Strozzi & Guidonis Regionali; vita B. Villana de Florentia, welche in den Actis SS. stehen; orationes; varii tractatus ascetici & spirituales; tractatus varii generis de senectute &c. Quadragesimale & Sanctorale; expositio in psalmos graduales, in Psalmum CXIII & in officium defunctorum, welches letztere Werck zu Paris 1477 in fol. ohne Rahmen des Verfassers gedruckt worden. Ech. O. Fa.

CAROLI (Jo.), ein Niederländer von Antwerpen zu Ende des 16 Seculi, studirte die Rechte zu Löwen, Orleans, Poitiers, Padua und Bologna, nahm in seinem 24 Jahre zu Padua die Doctor-Würde an, practicirte darauf zu Mecheln, ward endlich ein Mitglied des grossen Raths dafelbst, dankte zuletzt ab, ward ein Franciscaner, starb aber noch vor ausgestandenem Novitiat, und schrieb de rebus Casp. Robles Billæi in Frisia gestis lib. 4, welche erst 1731 heraus gekommen. Sw.

CAROLI (Philippus), ein in Criticis und Philologicis berühmter Professor Drat. zu Altorff, aus der Pfalz Neuburg, hat sich von der lutherischen zur römisch-katholischen Kirche gewandt, soll insgemein in der Kirche unter dem Singen den Senecam, Lipsium &c. gelesen haben, und ist 1639 gestorben. Er verliesse varias lectiones; antiquitates romanas ecclesiasticas; animadversiones in Gellium & Curtium; novarum lectionum prodromum; trigam solœcismorum; politicorum; orat. de criticis &c. K. W., d. Omnis Gloria Acad. altorf.

CAROLINI (Petrus), ein lutherischer Theologus aus Ungarn, edirte 1571 und 1574 explicationem orthodoxæ fidei de uno vero Deo Patre, Filio & Spiritu S. adversus blasphemias Ge. Blandratae & Franc. Davidis errores zu Wittenberg in 8.

de **CAROLIS (Lucas)**, siehe Briccius.

S. CAROLO (Ludovicus Jacobus), ein Carmelit, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen Ludovicus Jacob, erhielt aber, als er in den Orden trat, den Nahmen de S. Carolo. Er war 1608 den 20 August zu Chalons sur Saone geboren, trat 1625 in gedachten Orden, legte sich sonderlich auf die gelehrte Historie, that 1639 eine Reise nach Italien, hielt sich einige Zeit zu Rom auf, und besuchte fleißig die Bibliotheken. Nach seiner Zurückkunft nach Paris, ward er bey dem Cardinal von Retz Bibliothecarius, erhielt auch den Titel als königlicher Rath und Almosensmeister. Endlich ward er bey dem ersten Präsidenten des Parlaments, Achilles de Harlay, Bibliothecarius, welcher ihn in sein Haus und an seine Tafel nahm, bey dem er auch 1670 den 10 May, im 62ten Jahre

verstarb. Er war sehr arbeitsam, besaß aber bey seinem Bücherschreiben nicht genug Urtheilungs-Kraft und Critic. Seine Schriften sind: *Relation de ce qui s'est passé dans la solennité faite à Rome l'an 1639 au sujet & à l'occasion de la procession solennelle des religieux & des confreres du S. Scapulaire de la B. vierge du Mont-Carmel*, welche Schrift besonders gedruckt worden, auch in des P. Gregoire Nazianze de S. Basile Buche l'Adoption des enfans de la vierge dans l'ordre & la confrairie de notre-dame de Mont-Carmel stehet; catalogus autorum, qui probant Renatum Gros a S. Joyrio e familia comitis Fulcodii Gros procreatum; bibliotheca pontificia; *Traité des plus belles bibliothèques du monde*; elogium venerab. sororis Joannæ de Cambri, monialis S. Augustini, welches für gedachter Joannæ traité sur la destruction de l'amour propre & bariment de l'amour divin stehet; bibliographia parisiens in fünf Theilen; bibliographia gallica universalis in 4 Theilen; elogium Mariæ Schurmannæ virginis batavæ, eruditissimæ; de claris scriptoribus cabillonensibus libri III; elogium Annæ Comnenæ imperiali sanguine ortæ; elogium Joannis Baptistæ Agni Begati, senatus Burgundiæ principis, welches für Jacq. Aug. de Chevannes commentaire sur la coutume de Bourgogne befindlich; elogium Jo. de Pringles, advocat senatus divionensis, welches eben dafelbst stehet; elogium Roberti Pulleini, S. R. E. cardinalis, welches man für Roberti Pulli libris III sententiarum findet; elogium Bartholomæi Raccoli episcopi massiliensis; elogium Agnetis de Harcourt, welches in dem andern Tomo der preuves de l'histoire genealogique de la famille d'Harcourt, par Gilles André de la Roque stehet; Gabrielis Naudæi tumulus; elogia Petri Naturelli præcentoris, Petri San-Juliani Baleurrei decani, Claudii Roberti Majoris Archidiaconi, & Guillelmi Bernardoni, decani ecclesiæ cabilonensis, welche elogia in der *Histoire de Chalons* stehen; Provinciae narbonæ Carmelitarum compendiosa descriptio; epitaphium Gabrielis Naudæi, welches für der Sammlung von Naudæi lateinischen Briefen stehet; relatio de virgine aurelianensi supposita, welche Symphorianus Guyon in seiner Histoire d'Orleans drucken lassen; catalogus abbatum & abbatissarum benedictionis Dei, ordinis cisterciensis, diocesis lugdunensis, welcher in der Gallia christiana stehet; catalogus abbatum Caroli-Loci, ordinis cisterciensis in diocesi silvanectensi, welchen man eben dafelbst antrifft; catalogus codicum manuscriptorum bibliothecæ PP. carmelitanorum exalceatorum claromontensium in Arragonia, so in dem specimine novæ bibliothecæ MS.; catalogus codicum manuscriptorum bibliothecæ Caroli de Montchal archiepiscopi tholosani, welcher eben dafelbst stehet; *le testament de Jean de Chalons, prince d'Orange*, so man in der histoire de Chalons; *sept lettres de Jean de Chalons, prince d'Orange*, so man eben dafelbst antrifft. Der Nahme des L. J. de S. Carolo steht auch für einigen Büchern,

Büchern, welche ihm nicht zugehören, sondern ganz andere Verfasser haben. Solche sind: illustr. D. Pomponium Belværum principem senatus parisiensis inauguratum alloquuntur avi duo, Pomponius Belvæus & Nicolaus Brulartius, insignes quondam Franciæ cancellarii, davon der wahre Verfasser *Charles Ogier* ist; vita S. Pipionis belnensis levitæ & confessoris, welches Leben *L. J. a S. Carolo* nur aus einem alten Manuscript abgeschrieben, und solches dem *P. Labbé* mitgetheilt hat, der es in seiner biblioth. nova MS. drucken lassen; lettre du P. Seraphin de Jesus sur la mort du Cardinal Duc de Richelieu, welcher Brief den *P. Leon de S. Jean* zum Verfasser hat; avis salutaires & charitables de François Irenée, sur les questions de la predestination & de la frequente communion, welches auch gedachter *Leon de S. Jean* entworfen. Nic. Teissl.

de CAROLOCO (Andreas), ein Dominicaner aus der letzten Helffte des 13 Seculi, hat 5 sermones, die er zu Paris 1273 gehalten, hinterlassen, deren Inhalt bey *Quetif* bibl. prædic. Tom. I erzehlet wird. Fa.

CAROLOSTADIUS (Andr.), siehe Bodenstein.

CAROLUS, siehe Caroli.

CAROLUS I Magnus, der erste römische Kayser in Deutschland, soll 742 zu Ingelheim, unweit Maynz gebohren seyn; war in Wissenschaften und freyen Künsten von Alcuino wohl unterrichtet, legte die noch heutiges Tages gebräuchlichen deutschen Namen den Wunden und Monaten bey, fieng zu Erklärung der deutschen Sprache eine deutsche Grammatic zu schreiben an, und starb zu Aachen 814, 28 Jan. Er hinterließ constitutiones ecclesiasticas & politicas, welche sein Enckel Lotharius in einem kurzen Begriff gebracht, und Veit Amerbach zu Ingolstadt 1545 in 8 heraus gegeben, doch ist die collection in *Baluzii* capitularibus regum Franc. weit vollständiger, man trifft auch in des Herrn von Büchau Reichshistorie Tom. II ein accurates chronologisches Verzeichnis aller dahin gehörigen Documenten an; ferner Episteln, welche Bretser edirt; capitulare de imaginibus non frangendis nec adorandis, sed ornamentis & memoriz causa habendis contra Græcos, aus 4 Büchern bestehend, welches Werk zuletzt durch Zeumanns Vorsorge zu Hanover 1731 in 8 unter dem Titel: *Augusta concilii niceni II censura* wieder gedruckt worden; it. capitulare de villis, so in *Conringii* Wercken Tom. V steht; libellum s. epistolam ad Alcuinum de sacrificio missæ & ratione rituum ecclesiæ; epist. encyclicam de baptismo; & de gratia septiformi Spiritus, welche in *Mabillonii* analectis anzutreffen; diploma de scholis onabrugenensis ecclesiæ; litanias, welche ebenfalls bey *Mabillon* am angeführten Orte stehen; donationes pontifici rom. factas, welche in *Car. le Cointe* annal. Tom. VII befindlich, nebst einigen Poesien, dabey aber Alcuinus die Feder wird geführt, und Carolus III. nur die

Materie darzu an die Hand gegeben haben. Einen weitläufftigen Catalogum, so wohl alter als neuer Scribenten, die dieses Caroli Leben ans Licht gestellet haben, trifft man in *Fabricii* bibl. med. & infim. latin. lib. 3 an. Cr. *Eginhard. de vita Caroli M.*

CAROLUS Calvus, war Ludovici Pii Sohn, und Caroli M. Enckel, wurde 840 König der West-Franken, 877 Kayser, und starb 877 zu Verceil am beygezbrachten Gifte. In *Pfessingeri* Vituario illustrato T. I stehen dessen fœdera und capitularia, und über dasjenige, was sich in *Sirmondi* und *Baluzii* capitularibus Francorum von diesem Carolo findet, trifft man auch von ihm præceptum pro Sicfrido in *Baluzii* append. ad Marcam Hist. p. 778, nebst andern mehr p. 782 sqq. und eine den Gothen und Spaniern ertheilte Begünstigung bey *Petr. de Marca* p. 287 sq. an. Fa. Bu.

CAROLUS IV, ein König in Böhmen, und hernach von 1346 bis 1378 römischer Kayser, von dem sich die 1356 errichtete güldene Bulle, welche Bartholinus soll aufgesetzt haben, herschreibt, hat die pragische Universität gestiftet, verschiedene constitutiones gemacht, welche bey dem *Pfessinger* Vituar. illustr. stehen; Episteln und einen Commentarium de vita sua geschrieben, wovon jene *Maderus*, diesen aber *Reineccius* und *Freherus* de scriptor. rerum bohém. p. 86 edirt. Fa.

CAROLUS V, ein römischer Kayser, gebohren zu Gent 1500, hat eine instruction an seinen Sohn Philip-pum II geschrieben, und ist 1558 gestorben. Cr. C. Seck. Jov.

CAROLUS IX, ein König von Frankreich, gebohren 1550, war *Henrici II* Sohn, succedirte 1561 seinem Bruder, *Francisco II*, stellte 1561 ein Religions-Gespräch zu Poissy, wie auch 24 Aug. 1572 die sogenannte parisische Blut-Hochzeit zu Paris an, schrieb verschiedene französische Briefe, diese Massacre betreffend, welche unter andern in *Ern. Varamundi* narratione de furoribus gallicis stehen, und starb 1574, im 24 Jahre seines Alters. Ant. Varillas hat sein Leben in französischer Sprache beschrieben.

CAROLUS I, König in Engelland, ein gelehrter Herr und tapfferer Soldat, schrieb unterschiedliche Werke, welche 1649 unter dem Titel bibliotheca regia, und 1662 unter dem Titel *Caroli I opera* heraus gekommen, worunter sein *Εἰκὼν βασιλική* s. imago Caroli I ein grosses Aufsehn verursacht. Er hatte viel Streitigkeiten mit dem Parlament, deswegen ihm auch unschuldiger Weise sein Haupt mit dem Beil 1649 abgeschlagen worden. Die vollständigste Auflage seiner Schrifften ist diejenige, welche 1735 zu London unter der Ueberschrift *the Works of King Charles I both civil and sacred* heraus gekommen, darinne sich außer obgedachten, noch des Königs Reden, *Messages for peace*, Briefe, Gebete 2c. befinden. Larrey hist. d'Anglet. HL.

CAROLUS IX, König in Schweden, ist den 27 Dec.

1611 gestorben, hat im 61 Jahre angefangen ein Chronicon aller Könige von Schweden, vom Anfang her, bis auf seine Regierung zu schreiben; hat ingleichen in schwedischen Versen sein Leben und Thaten beschrieben; auch selbst an den publicirten argumentis ex patribus, Luthero & Philippo de unione personalium duarum naturarum in Christo & sacramento Eucharistiae &c. arbeiten helfen. W, d. Pufendorff de rebus Suecicis.

CAROLUS, ein König in Sicilien, von dem 4 Briefe, die er zwischen 1251 und 1254 geschrieben, in *Bakuzii miscellan.* Tom. I stehen. Noch ein anderer Brief von 1287, das mit dem König Petro von Aragonien vorhabende Duell betreffend, ist im *append. ad Marcum Hist.* p. 587 und de rebus gestis in *Vasconia* p. 592 befindlich. Fa.

CAROLUS, ein Churfürst in der Pfalz, des Churfürsten Carl Ludewig Sohn, geboren 1651 den 3 März, trieb in der Jugend mit grossem Fleiß die Wissenschaften, davon er verschiedene Proben abgelegt, sonderlich in dem *Tractat symbola christiana*, welchen er unter dem Nahmen Philothei heraus gegeben hat. Als sein Vater 1680 starb, befand er sich in Engelland; da er denn einen Tag von der Universität Oxford den Doctor-Titel erhielt, den andern die Post empfing, daß ihm die Regierung heimgefallen, und dem dritten von Carolo II den Orden des Hofenbans des bekam. Man machte sich von ihm wegen seiner Gottesfurcht und Gelehrsamkeit grosse Hoffnung, welche aber durch dessen frühzeitigen Tod 1685 unterbrochen wurde. Sein Hofprediger Joh. Ludewig Langhans stand bey ihm in besondern Gnaden, mußte aber nach dem Tode des Churfürsten, den er zu allerhand Dingen verleitet haben soll, ein hartes Schicksal erfahren. Siehe den Artikel Langhans. HL.

CAROLUS Ludovicus, ein Churfürst von der Pfalz, geboren 1617 den 22 Dec. war des unglücklichen Friederici V Sohn, und mußte demselben ins Exilium folgen; da er sich denn zu Leiden mit grossem Fleiß auf die Studia legte, und sich in Sprachen, ja so gar in den morgenländischen übte. In dem westphälischen Frieden kriegte er die Unter-Pfalz wieder, und erhielt zugleich die 8te Chur-Würde. Er ließ sich darauf angelegen seyn, die heidelbergische Academie wieder aufzurichten, verstattete den Lutheranern die Religions-Freyheit zu Heidelberg, und ließ 1678 zu Mannheim die Kirche der Einigkeit für Reformaten, Lutheraner und Catholiken bauen. Er bemühte sich, die beyden ersten Religionen zu vereinigen, mochte auch sonst etwas in Ansehung der dritten im Sinne haben; woben die erste Absicht D. Dannhauers Gelegenheit gab, sein reformirtes Salz zu schreiben. Der Churfürst correspondirte nicht nur mit viel gelehrten Männern lateinisch, sondern legte auch einigen heidelbergischen Professoren, die er öfters um sich hatte, manche curieuse und schwere Frage vor, welches neben andern Henrico Coccejo

wegen der Reichs-Reise, und sonderlich der 6 alten Völker in Deutschland begegnet. Dessen gehaltener Antritts-Rede de lege salia, wohnte der Churfürst in dem heidelbergischen Auditorio nicht allein selbst bey, sondern schrieb auch ab Marginem derselben noch unterschiedene Anmerkungen. Er konnte denen der deutschen Sprache unfundigen Gesandten, auf ihren Vortrag in zierlichem Latein fertig antworten. Mit seiner Gemahlin lebte er in grosser Uneinigkeit, welche daher entstand, weil er eine ihrer Cammer-Fräulein, Marie Louise von Degenfeld liebte. Dieselbe war gleichfalls in den Wissenschaften wohl erfahren; wie denn der Churfürst viel lateinische Briefe mit ihr wechselte, solche auch öffentlich sich an die lincke Handtrauen lassen. Der Churfürst starb 1680 den 28 August. HL.

CAROLUS d'Affringues, siehe Bruno.

CAROLUS Aretinus, siehe Marsupius.

CAROLUS de Bayona, ein spanischer Dominicaner zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, hat auf verschiedenen Universitäten die Theologie mit grossem Ruhme gelehrt, und *Lectiones theologicas* geschrieben, welche noch im MS. liegen. Ech.

CAROLUS, von Flavigny, ein frantzösischer Ritter zu Ende des 16 Seculi, hat eine Historie der Könige in Frankreich von dem ersten und zweyten Geschlechte 1594 heraus gegeben. *Paradini hist. Burg.*

CAROLUS de Neapolis, siehe Ciampinus.

CAROLUS (Andreas), ein württembergischer Rath und Abt des Klosters St. Georgii, geboren zu Leibenstadt, einem Dorffe in Francken, 1632 im Augusto, wurde in das Kloster Bebenhausen aufgenommen, nachgehends zu Tübingen und Bebenhausen zum Diacono, und zu Urach zum Special-Superintendenten befördert, bis er endlich die Abtey zu St. Georg erhalten; woben er *memorabilia ecclesiastica seculidicim septimi*, und eine *epistolam apologeticam pro memorabilium ipsius Ecclesiasticorum fide historica*, ingleichen *Diss. de historia passionis e criticis antiquitatibus illustrata* heraus gegeben, und 1704, 1 Sept. gestorben. Pi.

CAROLUS (Andr. Davides), ein württembergischer Theologus, 1658 zu Calw geboren, dessen Vater Andreas, Abt des Klosters zu St. Georg war, studirte zu Tübingen, ward Deconomus des Collegii martiniani daselbst, reisete darauf, und machte sich mit gelehrten Leuten bekannt, kam 1686 nach Wittenberg, und ward daselbst *Adjunctus Philosophia*, that sich auch durch Disput. Predigen und Collegia ziemlich herfür. Als er wieder in sein Vaterland kam, ward er 1687 erst zu Tuttlingen, hernach 1689 zu Calw Diaconus, darauf, weil diese Stadt von den Franzosen 1693 ganz in die Asche gelegt ward, Diaconus zu Murtinsgen, 1697 zu Freudenstadt, und endlich 1707 Superintendent, specialis und Pastor zu Kirchheim unter Teck, schrieb württembergische Unschuld, durch christliche Prüfung dessen, was Herr Gottfried Arnold von des

lößlichen Herzogthums Württemberg Regenten, Regierung und Lehrern, bevorab von dem seligen Doctor Jac. Andreaß aufgezichnet, und seiner sogenannten Keger-Historie einverleibet hat u. Disput. de jure Dei in creaturas; Predigten; edirte auch Jo. Dalleum de vero usu Patrum, und starb den 8 Sept. 1707, im 49 Jahre. Fi.

CAROLUS (Jacob), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch in der ersten Helffte des 16 Seculi, hat expositionem in psalmum Miserere geschrieben. Wa. Ant.

CAROLUS (Johannes), ein spanischer Medicus zu Lerida, lebte um 1626 und schrieb *guitarra espannola de cinco ordenes*. Ant.

le CARON, siehe Charondas (Lud.),

CARON (Franciscus), ein See-Abanturier, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb in holländischer Sprache eine Beschreibung von Japan, welche 1672 in Haag heraus gekommen, auch 1663 von Jo. Jac. Mercklein ins Hochdeutsche übersezt worden.

CARPANE (Dom.), ein Neapolitaner, war anfangs ein Dominicaner, nahm hernach den Franciscaner-Habit an, florirte gegen das Ende des 15 Seculi, und schrieb 1486 de conceptione B. Virginis juxta piam sententiam. Ech.

CARPANUS (Horatius), ein JCtus zu Mayland, schrieb, als er wegen der in der Stadt und in seinem Hause grassirenden Pest, die Praxin nicht treiben konnte, lucubrationes in statuta mediolanensia, welche zu Frankfurt 1600; und noch einen Commentarium in 4 insigniores novarum constitutionum paragraphos, nempe Homicida &c. welcher nebst anderer Commentariis, tractatibus & allegationibus in materiis homicidiorum, eben daselbst 1610 und 1646 in fol. nachgedruckt worden.

CARPANUS (Joseph.), J. u. D. und Professor zu Rom, wie auch Protonotarius apostolicus, schrieb paraphrasin institutionum civilium; institutionum juris canon. summariam dilucidationem; exercitationes academicas; Fastos academice legalis Intrecciatorum ab anno 1642 quo fuit erecta; orationes; carmina &c. stiftete 1642 die Academie der Intrecciatori, und starb 1668, im 55 Jahre. Man.

CARPATHIUS (Johannes), siehe Johannes.

CARPATHIUS (Phil.), siehe Philo.

CARPENSIS (Jacobus), siehe Berengarius (Jacob).

CARPENTARIUS, siehe Charpentier.

CARPENTARIUS (Alexander), ein Engelländer, hat um die Mitte des 15 Seculi gelebet, und destructionum vitorum geschrieben, welches ohne des Verfassers Nahmen zu Nürnberg 1496 und zu Venedig 1582 in 4 gedruckt worden. C. Fa.

CARPENTARIUS (Jacob.), ein philosophischer Pedant, und Todfeind Petri Rami, in der Mitte des 16 Seculi zu Paris. Er wolte daselbst Professor Matheseos werden; Ramus aber fiel ihm daran hinderlich; deswegen ließ er Ramus 1572 in der paz-

rifischen Blut-Hochzeit durch Meuchel-Mörder elendiglich massaciren, den Körper durch die Strassen schleppen, und selbigen von einigen Studenten die Ruthe geben. Er schrieb 1554 animadversiones in libros 3 institutionum dialecticarum Petr. Rami; commentar. in Aristotelis libr. 14 de secretiori parte sapientie divinæ; collationem Platonis & Aristotelis in philosophia universa; und 1573 einen gar gelehrten Commentarium in *Alcinoum Platonicum*. Teisl.

CARPENTEJUS (Joh.), ein Poete und Advocat in der Graffschafft Artois, lebte um 1580, und schrieb in Versen eine paraphrasin über den Jesaiam und Jeremiam, ingleichen vitam Malchi und S. Benedicti. A.

CARPENTER (Alex.), siehe Anglus (Alex.).

CARPENTER (Joh.), aus Cornwall, war Rector in einer kleinen Stadt in Engelland, schrieb einen Catechismus und Buß-Predigten, und starb 1621. Wo.

CARPENTER (Nathanael), ein englischer Theologus, obgedachten Johannis Sohn, von Devonshire, wurde von Usserio wegen seiner Gelehrsamkeit sehr ästimirt, bekam eine Station in Irland, schrieb philosophiam liberam, und im Englischen eine Geographie, ingleichen das Bild eines gottlosen Politici unter dem Titel: Ahitophel &c. und starb zu Dublin 1628. W, d. Wo.

CARPENTERIUS (Paulus), ein Neapolitaner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, wurde Abt des Klosters zu Monte Oliveto, und schrieb B. Bernardi Protonotari Congregationis S. Mariæ montis Oliveti conditoris vitam; speculum animæ peccatricis. To.

CARPENTER (Petrus), ein Schulmann von Antwerpen, war zu Anfang des 17 Seculi Rector der Schule zu Noortwick, hernach aber zu Rotterdam, und schrieb introductionem logicam; Aldi Manutii phrasen L. Latinæ, tabulis delineatas; Ramus aureum elegantiorum L. Latinæ orationum &c. A.

CARPENTER (Richardus), aus der Landschaft Cornwall, war ein gelehrter Dorff-Priester, starb 1627, und hinterließ unterschiedliche englische Predigten. Wo.

CARPENTER, (Richard), auch ein Engelländer, so jünger als der vorhergehende, studirte auf einigen Akademien in Frankreich, Holland, Spanien und Italien, ward zu Rom ein Benedictiner, revocirte aber in Engelland, und bekam eine Prediger-Stelle, die er doch wieder verließ, und als ein Catholic in Frankreich gieng, hernach aber wieder kam, und noch vor einen Independenten passiren wolte, aber endlich gut catholisch starb. Er schrieb 1642 in seinem 33 Jahre *Experience, History and Divinity*, wie auch Predigten und Comödien. Wo.

le CARPENTIER (Jean), ein französischer Historicus, schrieb 1664 *histoire genealogique des Pais-Bas*,
D 22 22 3 011

ou histoire de Cambray & du Cambresis, en 4 Parties, die zu Leiden in 4 c. fig. gedruckt worden.

CARPHYLIDES, oder Carpyllides, ein griechischer Poete, von dem man ein schönes Epigramma in der anthologia Græcorum antrifft. Fa.

de. CARPI (Alb. Pius), siehe Pius (Alb.).

CARPINETUS (Tarquinius), ein Medicus von Padua, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb de gutta, s. juncturarum dolore, quem arthritin dicunt, tractatum, so zu Venedig 1609 in 4, und zu Padua in eben dem Jahre und Format ans Licht getreten. Li.

CARPINI (Joh. de Palatio f. Plano), siehe Johannes.

del CARPIO (Franciscus), ein spanischer Jctus von Ossuna, war anfangs Professor daselbst, hernach General-Vicarius des Erzbischoffs von Sevilien, lebte 1638, und schrieb de executoribus & commissariis testamentariis. Ant.

CARPIO (Lupus Felix de Vega), siehe Vega.

CARPZOV (Augustus), ein Doctor Juris, von Colditz gebürtig, wurde anfangs Hof-Gerichts-Advocat zu Wittenberg, 1644 gräflich-stollbergischer Rath, 1645 des Ober-Hofgerichts und Schöppenstuhls zu Leipzig Assessor, und 1646 fürstlich-sächsischer altenburgischer Rath, hernach aber Cansler; wurde zu den ofnabrückischen Friedens-Tractaten und 1649 zu den Executions-Tractaten zu Nürnberg, als bevollmächtigter Gesandter geschickt, erhielt 1651 das Amt eines Canslers zu Coburg, und 1675 die Stelle eines geheimen Raths zu Gotha; starb 1683, und hinterließ meditationes passionales. Zoe coburg. Chronick.

CARPZOV (Aug. Bened.), ein Sohn des ältern Johann Benedicti, und Bruder Frid. Benedicti, Joh. Bened. und Sam. Benedicti, geboren zu Leipzig den 2 Novemb. 1644, ward daselbst 1666 Doctor Juris, hernach nach und nach Professor Codicis, Assessor des Ober-Hofgerichts, des Consistorii, und der Juristen-Facultät, wie auch Canonicus zu Merseburg, schrieb Diss. de revocandis his, quæ in fraudem creditorum alienantur; de jure postliminii; de jure Weichbildorum; de commendatione; de observantia; de coercitione hæresium; de judicio Imperatoris extraordinario ex L. un. Cod. quando Imperator inter pupillos vel viduas &c. cognoscat; analysin L. traditionibus 20 Cod. de pactis; de restitutione in integrum minorum; de obligationibus; de obligationum qualitatibus, occasione L. 44 ff. de O. & A.; de jure circa aërem; de infantibus expositis; de jure patrum familias; de protocollo; de bonis uxorum receptitiis; de præcipuis rusticorum privilegiis; de blasphemia; de jure aggratiandi; de confessione legali; de expromissione; de jure braxandi; de jure fisci circa bona ob defraudatum falsa professione census in commissum cadentia; de conditione ex moribus; de quæstione: quatenus forenses obligentur statutis alienæ civitatis? de eo quod justum est circa destructionem & ruinam; de jure dividui &

individui circa personas, res & actiones; und starb 1708, 4 Martii. AE.

CARPZOV (Bened.), ein Jctus, geboren in der Stadt Brandenburg 1565, 22 Octobr. wurde, nachdem er zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg studiret, auch eine Reise durch die vornehmsten Universitäten in Deutschland gethan, Assessor in der Juristen-Facultät, und Professor Juris in Wittenberg, wie auch hernach Cansler und Appellations-Rath in Dresden; begab sich aber, um Ruhe zu haben, wieder nach Wittenberg, starb daselbst 1624, 26 Nov. und hinterließ einige disputationes juridicas, 3. E. de appellationibus; de testamentis ordinandis. W, m. Cra. Fr.

CARPZOV (Bened.), ein Jctus und Sohn des vorigen Benedicti, geboren zu Wittenberg 1595, 27 May, wurde nach vollendeter Reise durch Deutschland, Italien, Frankreich, Engelland und Niederlanden, zu Leipzig Assessor im Schöppenstuhl und Ober-Hofgericht, ferner churfürstlicher Rath, und Assessor im Appellations-Gerichte, wie auch Hofrath zu Dresden; war Professor Juris und Ordinarius zu Leipzig, und endlich geheimer Rath in Dresden; begab sich aber wegen seines Alters wieder nach Leipzig, und starb daselbst 1666, 30 Aug. Er hat decisiones illustres Saxonix; definitiones forenses; definitiones ecclesiasticas seu consistoriales; processum juris saxonici; practicam rerum criminalium; Synopsin juris feudalis; de regalibus fisci; de confraternitate domus saxonice & hassiacæ; Comment. in legem regiam Germanorum s. Capitulationem Imperatoris; manducationem ad universum jus civile & canonicum; Discussionem voti septemviralis gravissimi, quod pro Carolo V contra Franciscum I, Gallix Regem, dixit Albertus, Cardinalis & Archi-Episcopus moguntinus; responsa juris; Consilia quædam de rebus forestalibus, welche mit in Ahasv. Friischii Corpore Juris venatorio-forestalis stehen; peinlichen sächsischen Inquisitionen und Achts-Proceß; asylum generale debitorum ad incitas redactorum; Diss. de juribus fœminarum singularibus; de privilegiis legati; de jure vectigalium; de jure ac privilegio principum Electorum & Ducum Saxonix de non appellando; de donatione bonorum utensilium s. Geradæ saxonice; de oneribus vasalli feudalibus, s. debitis in foro saxonico ex fundo solvendis; u. a. m. ververtiget, welche 1710 unter dem Titel: Disputationes historico-politico-juridicæ, zu Leipzig in fol. zusammen gedruckt worden. Fr. W, m.

CARPZOV (Christian), von Colditz aus Meissen, war Juris Doctor und Professor zu Franckfurt an der Oder, starb 1642, 27 Decemb. und schrieb Disputationes de jure consuetudinario; de servitutibus realibus; de emphyteusi; de mora; de donationibus; de principiis, auctoribus, & auctoritatibus legum humanarum. W, d.

CARPZOV (Conrad), des jüngern Benedicti Bruder von Wittenberg, war Doctor Juris und Professor zu

zu Wittenberg, Comes palatinus, Assessor des Appellations-Gerichtes, und endlich Cansler und geheimder Rath bey dem Erz-Bischoff zu Magdeburg, starb 12 Febr. 1658, 65 Jahr alt, und hinterließ tractatum de decimis; de regalibus; de pace religiosa; Diss. de inofficio testamento; de statutis; de in litem jurando; de interdictis; de evictionibus; de mutuo; de exheredationibus; de concubinato; de substitutionibus; de privilegiis in genere & in specie de militaribus; de collatione bonorum; de pactis; de injuriis, & famosis libellis; de emti venditi contractu; de tribus hereditatem adeundi modis & inventarii confectione; de pignoribus & hypothecis; de legatis & fideicommissis; de tutelis & curatellis; de legitimatione; de pactis successoriis. W, d.

CARPZOV (Frid. Bened.), der jüngste Sohn des ältern Johann Benedicti, und Bruder August Benedicti, des jüngern Joh. Bened. und Samuel Benedicti, ein berühmter Polyhistor, wie auch Rathsherr und Baumeister der Stadt Leipzig, geboren 1649, 1 Jan. hat sich auf die Jurisprudenz, sonderlich aber auf die literas elegantiores gelegt, und in Deutschland, Italien, Frankreich, Holland und Engelland mit den gelehrtesten Leuten eine starcke Correspondenz unterhalten. Er trat, nachdem er sich verheyrathet, in die Handlung, beförderte das Wachsthum der Literatur durch seinen häufigen Brief-Wechsel, sammlete eine starcke und außerlesene Bibliothek, war unter den ersten Collectoribus der Auctorum eruditorum, und ließ sich den Wohlstand der gelehrten Welt sehr angelegen seyn: wie denn unterschiedene gelehrte Schrifften, z. E. *Aeg. Menagii* amoenitates juris civilis durch seinen Vorschub gedruckt worden. Er schrieb Dissertationem ad Eclogam Virgilii quartam, an ibi Christi Servatoris nativitas celebretur; gab *Jac. Thomasi* specimen tabularum novarum in H. Grotium de J. B. & P. heraus, verließ im Manuscript Commentatiunculum in H. Grotii Christum patientem, Autoschediasmata lugubria, die sich ehemals in des leipziger Medici, D. Jo. Christ. Lehmanni, Bibliothek befunden; schrieb auch gelehrte Anmerkungen auf den Rand vieler Bücher in seiner Bibliothek, z. E. in M. A. Lucanum de bello civili; Camerarii vitam Melanchthonis; Erasmi Schmidii grammaticam latinam; Pet. Petiti observationes miscellaneas; Cypriani Opera; Eusebii hist. eccles.; Schadei Beschreibung des Münsters zu Straßburg; in librum Interim; Plinii historiam naturalem; ejusd. epistolas; D. G. Morhofii Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie; Reinesii inscriptiones; A. Buchnerii epistolas; Jo. Casauboni epistolas; G. J. Vossium de Histor. græcis & latinis; Ejusd. instit. oratoriae; Stephani Byzant. fragmentum de Dodone; Car. Stephani Dictionarium; Salmassi præf. in librum de Homonymis Hyles iatricæ, ejusdemque de Plinio judicium; Valerium Maximum; Suetonium; M. Raderi chronicon alexandrinum astronomico-ecclesiasticum; Ant. Pagi Diss. hypaticam s. de consulibus cæsareis; P. Bolduani bi-

bliothecam theologicam; W. Schikardi jus regium Hebræorum; Gregorii Nazianzeni tragœdiam Christus patiens; El. Prætorii s. Ad. Helds Spiegel der Mißbräuche bey dem Predigt-Amt; H. Grotium de verit. relig. christianæ; J. A. Bœcleri notitiam S. R. Imperii; Thucydidem; Jo. Magiri physiologiam peripateticam; Casp. Bartholini metaphysicam; Casp. Zieglerum ad H. Grotii Jus B. & P.; ipsum Grotium de J. B. ac P. u. a. m. und starb 20 März 1699. *Christ. Funckeri* epistola de obitu Frid. Bened. Carpzovii. Pro.

CARPZOV (Jo. Bened.), ein lutherischer Theologus, des ältern Benedicti Sohn und des jüngern Bruder, geboren 1607, 22 Jun. zu Rochlitz, dahin sich seine Eltern wegen der Contagion begeben hatten, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde darauf 1633 Pastor zu Meuselwitz, ferner Diaconus, weiter Archidiaconus zu Leipzig an der St. Thomas-Kirche, und endlich Doctor und Professor Theologiæ daselbst. Er starb 1657, 22 Octob. nachdem er partes duas systematis theologici; hodegeticum; specimen Theologiæ chemnitianæ; isagogen in libros symbolicos; collegium anti-papisticum; vindicationem doctrinæ orthodoxæ de sacramentis in genere a corruptelis Tridentinorum; lutherischen unverfälschten Löseschlüssel wider Hier. Mülmannen; zwey Weibnachts-Bilder; fasciculum myrrhæ oder christliche Leichen-Predigten; geschrieben. Fr. W, m. Sp.

CARPZOV (Jo. Bened.), ein Sohn des vorigen Joh. Benedicti, und berühmter lutherischer Theologus, geboren zu Leipzig 1639, 24 April, studirte zu Leipzig, Jena und Straßburg, machte sich mit den gelehrtesten Leuten in Deutschland bekannt, bediente sich auch zu Basel der Unterrichtung des berühmten Buxtorffii; wurde 1659 zu Leipzig Magister, 1665 Moralium Professor, 1668 Diaconus zu St. Thomä, in eben diesem Jahr Professor Lingvæ orient. 1674 Archidiaconus zu St. Thomä, 1678 Theol. Doct. 1679 Pastor zu St. Thomä, und 1684 Professor Theologiæ. Er schrieb: Theologiam exegeticam; Commentationem in epist. Joannis de charitate & veritate; cyrocinium artis concionatoriae; harmoniam evangelico-biblicam deutsch; collegium rabbinico-biblicum in libellum Ruth; Rich. Simonis historiam criticam veteris testamenti discussam; Diss. de nummis Mosen cornutum exhibentibus; de gigantibus; de religione Quietistarum; de regali fidelium sacerdotio; de mutua Dei Patris & Filii glorificatione; de legitima τετραγράμματος Jehovah lectione; de asino Messæ Christi in urbem Jerosolymam vectore; de sepultura Josephi Patriarchæ; de descensu Christi ad inferos; de scripturæ sacre Θεωρησι; Coheleth oder Erklärung des Predigers Salomonis; Lehr- und Lieder-Predigten; Jesaias-Predigten; Tugend-Sprüche; Leichen-Predigten in 7 Theilen; evangelische Vorbilder; und Frage-Postilla; drey Buß-Predigten; Dand- und Jubel-Opffer; Predigt von der großen Zure; ausführliche Beschreibung des Unfugs derer Pietisten, ohne

ohne Nahmen; der Wächter Amt und Bewachten Pflicht; der Superintendenten oder Bischöfe Amt; und gab: R. *Maimonidis* tr. de jejuniis Hebræorum cum interpretatione latina; *Wilb. Schikardi* jus regium Hebræorum cum animadversionibus & notis; *Jo. Lightfooti* horas talmudicas & hebraicas, in 4 Evangelistas, Acta Apostolorum, partem aliquam epistolæ ad Romanos, & I epistolam ad Corinthios; *Seb. Schmidii* constitutiones tractatus talmudici Schab-barth, & tr. talm. Erubhim, cum comm. Maimonidis & Obadiæ de Bartenora, latine, addito a se textu hebræo; *Raym. Martini* pugionem fidei cum sua introductione ad theologiam judaicam; wie auch *Frid. Rappolti* opera theologico-exegetico-didactico-polemica in 2 tomos divisa heraus. Seine Disputationes wurden 1699 in einem Bande mit seines Bruders D. Samuel Benedicti Vorrede zusammen gedruckt. In Schellhorns amœnitatibus stehen einige seiner Briefe an Serpilium. Er starb 1699 den 23 Martii. AE. Leb.

CARPZOV (Joh. Bened.), ein Sohn des jüngern und Enkel des ältern Joh. Benedicti, geboren 1670 den 21 Novemb. zu Leipzig, studirte zu Leipzig, Jena, Altorf und Straßburg, wurde zu Leipzig 1696 Magister, 1698 Sonnabend-Prediger zu St. Nicolai, 1703 Prof. extraord. Lingvæ hebrææ, und 1715 Prediger allda im Lazareth. Er schrieb christianas de Urim & Tumim conjecturas; diss. de sepultura Josephi patriarchæ; progr. de academia civitatis Abele, gab seines Vaters Collegium rabbinico-biblicum in libellum Ruth heraus, und starb 1733, 14 Aug. Pr.

CARPZOV (Joh. Benedikt), ein JCrus und Sohn des dresdner Theologi Johann Benedicti, geboren 1675 zu Dresden, gieng 1693 auf die Academie nach Wittenberg, 1697 nach Frankfurt an der Oder, und 1694 nach Leipzig, ward zu Anfange des iehigen Seculi zu Frankfurt an der Oder Doct. Juris, practicirte zu Dresden, ward 1702 zu Zittau in der Oberlausitz Syndicus und hernach Burgemeister, 1731 aber Amtmann zu Wittenberg, und starb allda den 8ten Sept. 1739. Seine Schrifften sind: neueröffneter Ehren; Tempel merckwürdiger Antiquitäten des Markgrasthums Oberlausitz; Analecta fastorum zittaviensium, oder historischer Schauplatz der Stadt Zittau. Pr.

CARPZOV (Samuel Bened.), ein lutherischer Theologus, des ältern Joh. Benedicti Sohn, und des jüngern Joh. Benedicti jüngerer Bruder, geboren 1647 den 17 Jan. zu Leipzig, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, ward 1664 Baccalaureus und 1666 Magister Philosophiæ, gieng 1668 nach Wittenberg und wollte darauf Straßburg besuchen, ward aber 1670 zu Wittenberg Professor Poeseos, 1674 dritter Hofprediger zu Dresden, 1681 Superintendent und Ober-Consistorial-Rath allda, auch in diesem Jahre zu Wittenberg Doct. Theologiæ, und endlich 1692 Ober-Hofprediger zu Dresden, und starb 1707 den

31 August. Seine Schrifften sind: Diss. de propositionibus modalibus; diss. de creatione sine novitate essendi; orat. in memoriam D. Jo. Mulleri; examen novæ praxeos orthodoxam fidem discernendi & amplectendi a Jacobo Masenio propositæ; seines Vaters Disputationes isagogicæ in Chemnitium systematicæ & antipapisticæ cum præfat.; Griers Bussstimme, Todes-Gedanken und Miscellan-Predigten mit Vorreden; grünende Gebeine oder eine Sammlung von Leichen-Predigten; Lanx satura oder Miscellan-Predigten; die fruchtbringende Gesellschaft der Christen, oder ein Jahrgang über die Sonn- und Festtags-Evangelia; seines Bruders Joh. Benedicti Disputationes mit einer Vorrede. Ra. AE.

CARPUS (Jacobus), siehe Berengarius.

CARRABA (Franciscus), ein JCrus von Ruvo aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb aureum tractatum præminentiae M. C. Vicariæ, indebitæ torturæ; praxin auream sindicatus officialium. To.

CARRACCIOLA (Anton.), siehe Carraccioli (Anton).

CARRANTUS (Petr. Matth.), ein Italiäner aus dem 16 Seculo, hat das Leben Franc. Sforzie, welches Marcus Attentus in italiänischer Sprache beschrieben, aus solcher in die lateinische übersetzt, und zu Bologna 1526 heraus gegeben. Fa.

CARRANZA (Alph.), ein spanif. JCrus, im 17 Sec., practicirte zu Sevilla und hernach zu Madrid, und schrieb de partu naturali & legitimo; Diatriben super doctrina temporum Dionysii Petavii; welche beyde Schrifften 1629 zu Madrid und Paris in 4 zusammen gedruckt, auch 1677 zu Genf in 4 wieder aufgelegt worden; rogacion al Rey D. Felipe IV en derefacion de los grandes abusos en los traxes y adornos nuevamente introducidos en Espanna; el ajustamiento y proporcion de las monedas de oro, plata y cobre y la reduccion de estos metales a su debida estimacion. Ant.

de CARRANZA (Bartholomæus), ein Dominicaner, geboren 1503 zu Miranda in Navarra, daher ihn einige Bartholomæum de Miranda genemmet, studirte zu Alcalá, trat 1520 in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach die Theologie, und wurde 1539 auf das General-Capitel seines Ordens nach Rom geschickt, und allda zum Doctore Theologiæ ernennet. Hierauf begab er sich wieder nach Valladolid, und lehrte allda die Theologie mit so besonderm Beyfall, daß er von den Mitgliedern des spanischen Inquisitionen-Gerichts zum öfftern um seinen Rath und Gutachten befragt wurde. Carolus V trug ihm das Bisthum zu Cusco an, er schlug aber solches aus. 1545 schickte ihn der Kaiser nebst Dominico de Soto auf das Concilium zu Trident, allwo er 3 Jahr blieb, und 1548 Prior zu Palencia wurde, woben er doch fortfuhr die Theologie zu lehren. Er solte als Beichtvater mit dem Prin-

Prinzen von Asturien nach Flandern gehn; lehnte aber solches sowohl als das angetragene Bisthum in den Canarien-Inseln ab. 1550 wurde er Provincial, und hernach wieder auf das Concilium zu Trident geschickt, allwo er bey dessen Schlusse, nebst einigen andern Gottesgelehrten, den Indicem librorum prohibitorum verfertigte. 1554 nahm ihn der Prinz Philipp mit nach Engelland, als er die Königin Maria heyrathen wolte; allwo er allen Fleiß anwandte, die römisch-catholische Religion empor zu bringen. Als Philippus den spanischen Thron bestiegen, ernannte er ihn zum Erzbischoff von Toledo, welche Würde er auch abzulehnen suchte, aber solche endlich 1558 auf ausdrücklichen königlichen Befehl annehmen mußte. Als er nach Spanien kam, stand er Carolo V auf dem Sterbe-Bette bey. Weil aber dieser Fürst in Verdacht kam, daß er nicht recht catholisch gestorben, und die Schuld auf Carranzam fiel; so ließ ihn der Groß-Inquisitor 1559 arretiren und nach Valladolid bringen. Weil er aber vor der spanischen Inquisition nicht stehen wolte, und an den Pabst appellirte: so wurde er nach vielen Disputen 1567 nach Rom geführt, und daselbst endlich 1576 nach vielen Weitläufigkeiten absolvirt; doch dergestalt, daß er gewisse Propositionen abschwören, fünf Jahr von seinem Erzbisthum suspendiret seyn, diese Zeit über zu Rom in einem Kloster bleiben, und allda monatlich 1000 Ducaten zu seiner Subsistenz genießen sollte. Er lebte aber nur 17 Tage nach diesem Urtheile, und starb 1576, 11 May, im 72 Jahre. Seine Schriften sind: Summa conciliorum & pontificum a Petro ad Julium III; controversia, quanta sit auctoritas traditionum in ecclesia, quanta S. scripturæ, quanta rom. pontificis & S. sedis apostolicæ, & quanta sit conciliorum; controversia de necessaria residentia personali episcoporum & aliorum inferiorum pastorum; concilio habita ad synodum tridentinam; und in spanischer Sprache ein Buch von der Messe, und eine Erklärung des Catechismi, welches letzte an seiner Verhaft die meiste Ursache gewest. Im Manuscript liegen von ihm modus officii div. recitandi; interpretatio Esaiæ prophetæ; de XV SS. rosarii mysteriis; de modo & forma in archi-episcopatus toletani visitatione servanda nebst andern mehr. Er hat bey der Balsamirung seines Körpers von den Medicis aus gewissen Merckmahlen das Zeugniß erhalten, daß er als ein Junggeselle gestorben. Ant. B. Ghil. Ech.

de CARRANZA (Didac.), ein spanischer Dominicaner in Mexico, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Doctrina christiana en lengua Chantal*. Ant. Ech.

CARRANZA (Hier.), ein portugiesischer Ritter von Sevilien, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, lernte alle seine Wissenschaft ohne Anführung eines Präceptoris, und schrieb *de la filosofía de las Armas, de su destreza y de la agression y defension*. Ant.

CARRANZA (Jac.), siehe Caranta.

Gelehrte, Lexic. T. I.

de CARRANZA (Mich. Alph.), ein Carmelite, von Valentia, bediente die vornehmsten geistlichen Charzen, so wohl in Arragonien als überhaupt in ganz Spanien, starb 1607, im 80 Jahre, und edirte des Ildephonsi Buch *de illibata beatæ Mariæ virginitate*, nebst andern Schrifften. W, d. Ant.

de CARRANZA (Petrus Calderon), ein spanischer JCrus von Turre Lacuna im Toledanischen, lebte zu Ende des 16 Seculi, that in Religions-Angelegenheiten eine Reise in Italien, und gab *practica espiritual de una religiosa* aus dem Italiänischen übersezt mit einigen Zusätzen heraus. Ant.

CARRANZA (Sancius), siehe de Miranda.

CARRARA (Franciscus), ein Sohn des Guidonis, und Medicus zu Bergamo, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und schrieb *de balneis Transcherii*. Kest.

CARRARA (Gerard.), ein Augustiner-Eremit von Bergamo, studirte in Italien und zu Paris, wo er auch die Doctor-Würde erhielt, und über den Lomdum las, machte sich hernach durch seine Predigten berühmt, wurde 1342 Bischoff zu Savona, schrieb *Concordiam V. & N. T.*; *Concordantias epistolarum Pauli cum Salomone*; *Comm. in Cantica Canticorum* it. in *Epistolas Pauli*; *Comm. in libros sententiarum* und in *Vltum Decretalium*; *quodlibeta duo Parisiis disputata* &c. und starb den 27 Jul. 1356. Fa. Ug. Gan.

CARRARA (Guido), von Bergamo gebürtig, starb 1281, und ließ *lib. de causa rerum longobardarum*; *ingleichem expositionem ænigmatum Petri*. K. Fa.

CARRARA (Guido), ein Medicus, zu Bergamo, schrieb *consilia medica*; hinterließ 4 gelehrte Söhne, Paulum, Matthæum, Franciscum, und Joh. Mich. Albertum, die sich insgesamt in der Arzneykunst hervor gethan, und starb zu Bergamo 1457. Man muß diesen Guid. Carrara mit einem andern Medico gleiches Namens und Geschlechts, der zu Bergamo im 16 Seculo gelebet hat, nicht vermischen. Ke.

CARRARA (Joh. Mich. Albertus), ein Sohn Guidonis, war ein Historicus, Philosophus, Poet und Medicus von Bergamo, wo er auch 1490 gestorben, schrieb *tutela* s. *apologiam vitamque Guidonis Carraræ*, seines Vaters; *historiarum italicarum libros XI*; *de bello veneto in Versen*; *de B. Clara de Monte Falco libros 4*; *de Ursulæ Patavinæ præconiis*; *admiranda acta ludis megalensibus*; or. in *funere Bartol. Coleonii*; *de causa errorum in medicina*; *de causis dierum criticorum*; in *aphorismos Hippocratis*; *Isagogarum librum* s. *introductionem medicorum*; *stromata*; *de uxoribus non ducendis*; *Commentaria in Aristotelis libros de anima, physicos ac metaphysicos*; in *commentatorem de natura ac cognitione simplicium*; *orationes*. Von andern wer den ihm auch noch tr. *de incarnatione Christi*; tractatus VII *de origine omnium scientiarum*; *tragædiarum & comædiarum libri 3*, & *libri 8 de regimine sanitatis*,

ppp ppp

de

de pestilentia, fato & fortuna bengelegt. *Don. Calvi* in sceaa literaria Scriptor. bergomens. Fa. Gi.

CARRARA (Jo. Petrus), ein Presbyter Dractorii St. Philippi Meri zu Sinigaglia, von Bergamo gebürtig, hat ein Buch de contractu trium contractuum, per quem justificatur contractus, quo ex credita ad certum tempus pecunia & ipsa tuta & lucrum certum habetur, zu Pesaro 1715 in fol. heraus gegeben, und ist 3 Sept. 1716 gestorben. Fa.

CARRARIA (Paul.), ein Dominicaner von Casale im Montferrat, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologia und Regens primarius zu Bologna, 1605 Prior zu Como, und gab canonicam & moralem theologiam zu Bologna 1619 in 2 Tomis in fol. heraus. Ech.

CARRARIUS (Petrus), ein JCrus zu Padua, war in dem Jure canonico sehr geübt, hatte auch darinne die Doctor-Würde erlangt, verstand die griechische und lateinische Sprache gut, setzte sich dadurch in großes Ansehn, schrieb de toleranda exilii fortuna; carmina; orationes; übersezte vitam & orationes *Isocratis* ins Italiänische, und starb um 1570. Pap.

CARRARIUS (Vincentius), ein Jurist von Ravenna, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de medico & illius erga ægrum officio, so zu Ravenna 1581 in 4 zum Vorschein gekommen.

CARRASCO (Paul.), ein spanischer Carmeliter-Mönch im 16 Seculo, hat eine *Historie de la fundacion del convento del Carmen de S. Ana de la Alberca* geschrieben, die noch nicht gedruckt ist. Ant.

CARRE (Ludovicus), ein Mathematicus, geboren den 26 Julii 1663 zu Cloufontaine bey Rangis in Brie, sollte ein Geistlicher werden, und studirte Theologiam, verließ aber hernach dieses Studium, daher ihm sein Vater kein Geld mehr geben wolte; weswegen er sich zu dem Pater Malebranche als Schreiber begab, und bey demselben die Mathesis und Philosophie lernte, die er hernach in verschiedenen Städten lehrte, um sich davon zu erhalten. Anno 1697 machte ihn *Varrignon* zu seinem Eleve in der Academie des Sciences, in der er hernach Associe, und endlich Pensionnaire ward; worauf er 1711 den 11 April gestorben. Man hat von ihm *Methodo pour la mesure des surfaces, la dimension des solides, leurs centres de pesanteur, de percussion, d'oscillation par l'application du calcul integral*. In der *Histoire de l'academie des Sciences* stehen viel seine Schriften von ihm: und in dem *Journal des Savans* findet man dessen *Abregé d'un traité sur la theorie generale du son, sur les differens accords de la musique & sur le monochorde*. Hist.

CARREGA (Decius), ein sicilianischer Dominicaner-Mönch, stammte aus einem genuesischen Geschlechte, trat zu Palermo in den Orden, ward Magister Theologia, schrieb verschiedene theologische Sachen, welche zu Palermo im MSt. liegen sollen, und starb daselbst 1643. Ech.

CARREGA (Joannes Nicolaus Saulius), ein gelehrter und beredter Genueser, lebte 1603, und schrieb in einem zierlichen lateinischen Stylo libros 6 Epistolarum, die er dem Joh. Vinc. Imperiali dedicirte u. Mor.

CARREL (J.), ein Doctor der Theologie von Eufel in dem Ländgen Bugcy, war ein Priester, und machte sich zu Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi durch folgende Schriften bekannt: *la pratique des billets; la science ecclesiastique suffisante à elle meme; avis à l'auteur de la vie de Messire d'Arantbon d'Ales, Eveque de Geneve; explication d'un passage de S. Jerome; avis sur quelques propositions, concernant principalement la revelation & la certitude du texte sacré*. Jour.

de la **CARRERA** (Francisc.), siehe Campuzanus (Balth.).

CARRERA (Franciscus), ein sicilianischer Jesuit von Eicli, geboren 1629, lehrte 6 Jahr die schönen Künste, nach diesem die Distorik unter den Seinen 12 Jahr, hielt sich 1674 zu Palermo auf, und schrieb *Lycorum libros 4 & Epodon lib. 1*. Al.

CARRERA (Joh. Sanchez), ein spanischer Hauptmann und Sargento major, wie er sich selbst zu nennen pflegte, schrieb um 1664 *espejo del buen Soldado*. Ant.

CARRERA (Petrus), ein Historicus und Poet, geboren 1571 zu Militello in Sicilien, studirte zu Messina, trat in den geistlichen Stand, und ward Munizier bey der Prinzessin Petra-Precia, hielt sich in Palermo, Rom und Neapolis auf, hatte zu dem Schachspiel eine große Neigung, spielte auch solches so geschickt, daß ihn niemand darinne gleich kam, und starb 1647 den 8 Sept. zu Messina. Seine Schriften sind: *Variorum epigrammarum libri III*, zu welchen in der andern Auflage Eclogæ, Ode & Elogia gekommen; *il Gioco de' Scacchi*, in welchem er *Alessandro Salvii*, eines JCrü zu Neapolis, *Trattato dell' Inventione & arte liberale del Gioco de' Scacchi* critisiret, weswegen ihm dieser entgegen setzte *il Puttino, altrimenti detto il Cavaliere errante sopra il Gioco de' Scacchi, con la sua apologia contro il Carrera; Risposta in difesa contro l'apologia di Alessandro Salvio*, unter dem Nahmen *Valentin Vespai*; *I tre libri dell' Epistole di Gio Tomaso Moncada, conte d'Averno*; *tradotti della lingua latina nell' italiana*; *Annotazioni e dichiarazioni sopra epistole di Gio Tomaso Moncada*; *Esercizio quotidiano, col quale ciascheduna hora della vita si distribuisce in servizio di Dio*; *Zizza, Idillio pastorale*; *L'antica Siracusa illustrata*, welches Buch unter *Jacob Bonanni* Nahmen heraus gekommen, nach dessen Tode sich Carrera für den wahren Verfasser ausgegeben; *il Bonanni, dialogo*; *il mon Gibello descritto in tre libri*; *Poesie pertinenti alle materie di mon Gibello e del sacro velo della gloriosa S. Agata*; *delle memoire storiche della città di Catania*, in 2 Boll. in fol.; *della familia tedeschi libri tre*; *discorso sopra quella Scrittura di quatro fogli, che in fronte ha tal titolo: l'Antichità*.

chità di Scicli antiquamente chiamata Casmena secondo colonia siracusana descritta da F. D. Mariano Perello; *Risposta e censura contre le opposizioni di F. D. Mariano Perello.* M.

CARRERIUS (Alexander), siehe Caprerius.

CARRERIUS (Petr.), ein italienischer Medicus von Monte Silice, practicirte, nachdem er einen grossen Theil der morgenländischen Provinzen, ingleichen Ungarn, Polen, Deutschland, Frankreich und Spanien durchkreiset, zu Padua, und starb daselbst 1506. Er hat Comm. in Hippocratem, Galenum, Celsum und Aretæum, ingleichen ein Buch de venenis und de embammiare clysteris hinterlassen. Pap.

CARRERO (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Madrid, im 17 Seculo, gab einen Missionarium in Japan ab, und war 1625 Prediger in der Landschaft Binondoc, welche Sprache er wohl verstand, und lebte noch 1638. Man hat von ihm *trionfo del santo rosario; relacion del martyrio de Pedro Vasquez; historia general de la provincia del santo rosario de la orden de santo Domingo en las islas de Filipinas*, welches letztere 1638 noch im MSt. gelegen. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Ech.

CARRERO (Petrus Garzia), ein spanischer Medicus von Calahorra, war Medicinæ Doctor, und um 1600 Professor primarius zu Alcalá, wie auch Königs Philipp III Leib-Medicus, schrieb viele Disputationes über einige Bücher des Avicennæ und Galeni libros de locis affectis. Ant.

CARRESIUS (Lud.), sonst Tosetus genannt, ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Padua, lehrte in seinen jungen Jahren die Philosophie zu Ferrara, nachgehends aber in seiner Vater-Stadt, schrieb *introductionem in artem medicam practicam; de tribus doctrinis &c.* und starb den 11 Oct. 1539, im 76 Jahre seines Alters. Li. Scardeon. de clar. papy.

CARRETTA (Isabella), eine gelehrte Genueserin, und des Marquis von Gorzegno, Pauli Matthai, Gemahlin, hat zu Turin ein Volumen meditationum & documentorum spiritualium heraus gegeben, und ist zu Gorzegno 14 Jenner 1657, im 57 Jahr gestorben. Ol.

de CARRETTO (Alexander), ein Sohn des Marquis Johannis von Finale, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war Abbas Bonæcumbæ, Grandisylvæ und Conquæ, in der Diöces Novergoe gelegen, und schrieb von allen diesen Abteyen eine Historie. Ol.

CARRETTO (Galeottus), ein tapfferer und gelehrter Markgraf von Finale, führte nebst dem Herzoge von Mayland einen unglücklichen Krieg mit der Republik Genua, schrieb Schauspiele; Carmina; Briefe; de gestis in marchionatu monferrateni und de gestis marchionum Carrettorum, und starb 1530. Ol.

CARRETTO (Georg.), ein genuessischer JCrus, Mathematicus und Poet, in der andern Helffte des 16 Se-

culi, war J. U. D., Rath bey dem Herzoge von Mantua, und ein Mitglied des Stadt-Magistrats daselbst, wie auch Socius der Academie de gl' Illustrati zu Casal, und schrieb in seiner Mutter-Sprache consilia legalia; tr. de anni cursu & calendario reformando; Briefe und Carmina, welche beyde letztern in der vaticanischen Bibliothek im MSt. liegen. Ol. *Rosfortus* in syllabo Scriptor. pedemont.

de CARRETTO (Henr.), siehe de Calero.

CARRETTO (Paul.), ein genuessischer Patricius, wurde 1641 Bischoff zu Toul in Frankreich, hielt einen Synodum, schrieb desselben Acta, wie auch einen Pastoral-Brief, welche in dem Archiv zu Toul im MSt. liegen, und starb 1644. Ol.

CARRETTO (Tullius), stammte von den Markgrafen von Finale, und war ein berühmter Theologus und Prediger, wurde 1694 Bischoff zu Casale, schrieb etliche Voll. theologischer Schriften, ingleichen ein Volumen sermonum pastoralium, und starb 1616. Ug. Ol.

CARRETUS (Lud.), ein bekehrter Jude im 16 Seculo, war ein Medicus, und schrieb an seine Söhne, und überhaupt an alle Juden einen hebräischen Brief von der Art und Weise seiner Befehrung, unter dem Titel: Visiones divinae, aus Ezech. I, 1, welche Ang. Caninius mit der lateinischen Uebersetzung zu Paris in 4 edirt. W.

CARRICHTER (Bartholomæus), ein deutscher Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, stand bey dem Kayser Maximiliano II als Leib-Arzt in Bedienung, hielt viel auf die Astrologie, schrieb ein Arzney- und Kräuter-Buch, darinne er zeigte, unter welcher Constellation man jedes Kraut sammeln und präpariren müsse, publicirte einen Tractat Heilung zauberischer Schäden, wolte auch ein Werk de signaturarum herausgeben, womit er aber allem Ansehn nach nicht zu Stande gekommen. Nach Cratonis Urtheil soll er ein Charlatan gewesen seyn, der keinen methodum medendi verstanden, sondern durch seine Verwegenheit den Kayser Ferdinandum I ums Leben gebracht habe. Kelt.

CARRIERE (Franciscus), ein Franciscaner-Mönch, von Apt gebürtig, war Doctor Theologiæ, und starb An. 1665. Man hat von ihm einen Commentarium über die ganze Bibel in französischer Sprache, der zu Lion An. 1663 heraus gekommen. Man muß ihn nicht vermengen mit Ludovico de Carriere, einem Priester von der französischen Congregation des Dactorii, so von Angers gebürtig gewest, An. 1717 aber zu Paris gestorben, und gleichfalls einen französischen Commentarium über die ganze heilige Schrift hinterlassen, der zu Paris von An. 1701 bis 1716 in 24 Duodez-Bänden heraus gegeben worden. le Long bibl. sacra.

CARRIERE (Jo. Bapt.), von Apt in Provence, war königlicher Advocat in dem Parlament dieser Provinz, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb ver-

schiedenes sowohl in lateinischer als französischer Sprache, übersetzte auch unter andern Franc. Contarini venetianische Historie. Cr. Ve.

de CARRIERE (Lud.), ein Priester des Oratorii von Angers, schrieb in französischer Sprache eine Art eines Commentarii über die ganze heilige Schrift, so aus 24 Duodez-Bänden bestehet, und starb zu Paris 1717. Lo.

CARRILLO (Alph.), ein spanischer Jurist und Hof-Advocat zu Madrid, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Origen de la dignidad de Grande de Castilla*, so mit des Petr. Salazar de Mendoza *Origen de las dignidades seglares de Castilla y Leon* zu Madrid 1657 in fol. zusammen heraus gekommen. Ant.

CARRILLO (Alphonfus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat de christiana educatione Principis lib. 8 geschrieben. Man leget ihm auch einen tr. de peste bey. Ant.

CARRILLO (Alph. Lasso de la Vega), ein Schiff-Officier und königlicher Stallmeister zu Cordona im 17 Seculo, war ein gelehrter beredter Mann und guter Poete, schrieb in seiner Sprache *virtudes reales; importancia de las Leies; meditaciones Davidicas sobre los Psalmos de David &c.* Ant.

CARRILLO (Jo.), ein Barfüßer-Mönch von Saragossa, lehrte die Theologie zu Madrid, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *la historia de Aragon y Reina de Portugal; la historia de la tercera Orden de S. Francisco*, in 2 Theilen; *relacion de la fundacion del monasterio de S. Clara de Madrid.* Ant.

CARRILLO und Soromajor (Ludovicus), ein Spanier, von Cordua, war Ritter von St. Jacob, wie auch Admiral der spanischen Galeeren, starb 1610, und übersetzte *Ovidii libr. de amoris remedio*, und des *Seneca Tractat. de brevitate vitae* ins Spanische, hinterließ auch etliche Werke, welche unter dem Titel: *Obras de D. Louis Carrillo*, zu Madrid 1613 zusammen gedruckt worden. W, d. Ant.

CARRILLO (Martin.), ein spanischer JCtus und Historicus zu Saragossa, woselbst er mit großem Applausu eine Zeitlang lehrte, ward anfänglich Canonicus daselbst, hernach 1615 Abt von Mont-Aragon, und schrieb *Annales; memorias echronologicas, que contienen las cosas succedidas en el mundo, semnaladamente en España, des de su principio y poblacion hasta el año de 1620; elogios de Mugeres insignes del viejo Testamento; catalogum Archiepiscoporum. Casaraugustanæ ecclesiæ; itinerarium ordinandorum; practica de curas; historia de S. Valero, Obispo de Caragoza con los martirios de SS. Vicente, Engracia, Lamberto &c.; relacion al Rey D. Felipe del nombre, sitio, plantas, conquistas, christiandad, fertilidad, etudades, lugares y gobierno del reyno de Sardenia; un catalogo de todos los Prelados, Obispos y Arçobispos y Abates del reino de Aragon; manual de confesores; explicacion de la bulla de los difuntos; explicacion del jubileo centesimo y sus-*

pension de las indulgencias; tabla de los sacramentos; hinterließ auch im Manuscript vitam S. Brigittæ, reginæ Sueciæ, und commemorationem virorum quorundam illustrium. Ant.

CARRIO (Ludov.), J. U. D. und Professor, anfänglich Institut. hernach Decretorum zu Löben, war von Brügge, studirte zu Douay, Paris und Löben, lebte mit Justo Lipsio in steter Aemulation, gab *Sallustii fragmenta cum notis; Censorinum de die natali; Magni Aur. Cassiodori de orthographia libellum; Val. Flacci Argonautica cum castigat.; antiquas lectiones, welche in Gruteri Lampade arrium stehen; emendationes; notas in Gellium &c.* heraus, und starb 18 Jun. 1595, in seinen besten Jahren. A. Sw. Thom.

de CARRION (Anton.), ein spanischer Poet zu Sevilla, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb odas in laudem deiparæ virginis, welche den Den de Santa Ella beygefügt sind. Ant.

de CARRION Ponze und Medina (Augustinus), ein spanischer Minorit in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *sermones varios de festividades de nuestra Sennora y Santos.* Ant.

de CARRION (Eman. Ramirez), ein Secretarius bey einem spanischen Marquis, dessen Dolmetscher er zugleich war, weil derselbe stumm zur Welt gekommen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, verstand die Kunst, den Stimmien die Buchstaben und einigen Gebrauch der Zunge beyzubringen, und schrieb *maravillas de naturaleza, en que se contienen dos mil secretos de cosas naturales.* Ant.

CARRUS (Nicolaus), ein Engelländer, lebte 1570 zu London, übersetzte *Demosthenis orationes 4 philippicas* ins Latein, schrieb auch *Epistolam de obitu Mart. Bucerii*, welche in *Wilb. Batessii vitis selectis* steht.

la CARRY (Ægid.), ein französischer Jesuit, geboren in der Provinz Languedoc 1605, lehrte die Rhetoric und schönen Künste 6 Jahr, die Philosophie 2 Jahr, die Theologiam moralem 2 Jahr; erklärte hierauf die heilige Schrift eben so lange, ward des Collegii zu Dvercy Rector, und gab vier Jahr lang einen *Mistionarium* ab, kam hernach ins Collegium zu Clairmont, schrieb *notas in librum Corn. Taciti de Germania; mathematica cum tabulis logarithmicis & lunæ solatibus ad investigandas Eclipses lunares & solares; numismata antiqua quæ ad chronologiam & historiam pertinent; historiam codicis justiniani recognitam & approbatam; insonderheit aber verschiedene gar beliebte Schriften, welche die alte Historie von Frankreich angehen, als de primo & ultimo anno Hugonis Capeti; notitiam antiquam magistratuum Imperii & Galliarum; historiam Coloniarum a Gallis ad externos, ab exteris in Gallias missarum; historiam Galliarum sub Præfectis prætorio Galliarum; historiam romanam a Julio Cæsare ad Constantinum M.; elogium nati Delphini.* Al. Lo.

CARSTENS (Joachim), ein JCtus, von Salzwedel bürgerlich, wurde J. U. D., ferner sachsen-lauenburgischer Präcanclarius, und endlich zu Lübeck Syndicus, und des

des Consistorii daselbst Präses. Er schrieb de formis rerumpublicarum; de pignoribus & hypothecis; de publicis judiciis; de prioritare creditorum; de thesauris; de effectibus & amissione feudorum, totoque processu feudali; de errore calculi; de ætate hominis; de actionibus, und starb 1673. Er war ein fleißiger Bibel-Leser, und hat dieselbe bis aufs Jahr 1670 auf 30 mahl durchlesen, auch in seiner Hand: Bibel erbauliche Anmerkungen beygeschrieben. Seel.

CARSULANUS (Martinus und Vincentius), sollen beyde aus dem Dominicaner-Orden gewesen seyn, um 1330 florirt, und Pontificum romanorum s. temporum eorum historis geschrieben haben, wie *Raph. Volaterranus* Commentar. Urban. lib. 22, und *Vossius* de hist. lat. melden. Es wird ihrer aber nirgends weiter und bey keinem, der von den Dominicanern geschrieben hat, gedacht. Man sehe den Artikel Martinus Polonus. Fa.

CARTA (Gavinus), ein Jesuite, von Cassari in Carbinen, geboren 1604, lehrte die Theologie mit großem Ruhme, ward Rector des Collegii zu Cassari, wohnte der 10den General-Ordens-Versammlung zu Rom bey, schrieb ohne seinen Namen in spanischer Sprache *Ducem confessoriorum*, und starb in seiner Geburts-Stadt 9 Aug. 1653. Al.

CARTANUS (Joanicius), ein Hieromonachus und Protosyncellus zu Cereyra, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb ein Florilegium; Sermones und expositionem divini officii. Fa.

CARTARI (Ant. Stephanus), ein Sohn Caroli, schrieb *Prodromum gentilitium*; *Europæ gentilitiæ Tomum I*, hatte auch die folgenden Tomos schon zum Drucke bereit, starb aber zu Rom 1685, im 34 Jahr. Arc.

CARTARI, oder Cartharius, (Car.), ein JCtus, des Julii Sohn, von Bologna, geboren 1614, ward Präfectus Archivi apostolici, wie auch Advocatus consistorialis zu Rom, schrieb *Syllabum Advocatorum consistorialium*; *Pallade bambina*; *Memorie della Citta di Comachio*; *la Rosa d'Oro &c.* gab *Jac. Cobellii* notitiam Cardinalatus, de origine, dignitate, præminencia, & privilegiis ejus; wie auch dessen Comment. in Clementis VIII bullam 10 de bono regimine heraus, und starb 1697, im 84 Jahr. Arc.

CARTARI (Julius), ein italienischer JCtus, schrieb *Decisiones criminales fori archi-episcopalis mediolanensis*, die 1676 zu Rom gedruckt sind, hatte allerdie geistliche Bedienungen, wurde endlich Rathsherr zu Rom, und starb 1633, im 75 Jahr. Ar.

CARTARI, oder Cartharius, (Vincentius), ein Italiäner, florirt 1550, übersetzte *Ovidii* libros fastorum in seine Mutter-Sprache, und schrieb: *li Imagini de gli Dei de gli Antichi*; welches letztere 1571 und 1609 italiänisch zu Venedig, lateinisch aber 1687 zu Maynz in 4 gedruckt worden.

CARTENIUS (Johannes), siehe Charrenius.

CARTEROMACHUS, oder Forteguerrri, (Scipio), ein gelehrter Mann im 16 Seculo, geboren 4 Febr. 1467 zu Pistrina in Toscana, war aus einem edelen Geschlechte entsprossen, und hieß eigentlich Forteguerrri, welchen Namen er aber nach Gewohnheit der damaligen Gelehrten griechisch übersezte, und in Carteromachus verwandelte. Er studirte zu Florenz unter Angelo Politiano die griechische Sprache, und gieng folgend nach Padua, woselbst er sich solche Hochachtung erworb, daß er An. 1500 nach Venedig, um allda die griechische Sprache gegen eine ansehnliche Besoldung zu lehren beruffen wurde. Als Julius II den päpstlichen Thron bestiegen, ruffte ihn derselbe nach Rom, und that ihn zu seinem Vetter, dem Cardinal Galeotti Franciotti de la Rovere, nach dessen An. 1508 erfolgten Tode er sich vornemlich an den Cardinal Alidosio hielt, der aber auch An. 1511 zu Ravenna erschlagen wurde. Man hat von ihm eine orat. de Laudibus litterarum græcarum ad Dan. Renarium, welche vor *H. Stephani* Thesaurio græcæ linguæ stehet, auch 1690 von Joh. Sasoldo besonders und vermehrt zu Bareut in 4 edirt worden; und eine lateinische Uebersetzung von des *Aristidis* orat. de Laudibus urbis Romæ. So hat er auch zu der von Aldo Manutio An. 1495 in griechischer Sprache heraus gegebenen Logic des Aristotelis eine griechische Vorrede und Epigramma in eben dieser Sprache verfertigt, und an der zu Rom An. 1507 edirten Geographia Claudii Ptolomæi, wie auf dem Titel stehet, Antheil gehabt. Er verfertigte ferner Epigrammata, 3. E. in Aristophanem, in Favorini Camertis Lexicon; carmina græca & latina; epistolas. B. Gi.

des CARTES (Catharina), eine Anverwandtin des berühmten Philosophi Renati Cartesii, war eine Tochter Renati des Cartes, Rathsherr in dem Parlament von Bretagne, schrieb einen netten französischen Vers, und erworb sich damit einen solchen Ruhm, daß einige deswegen Schertzweise zu sagen pflegen, der Geist des grossen Renati sey in einen Spinn-Rocken gefahren. Einige von ihren Schrifften, worunter die *relation de la mort de M. des Cartes le philosophe* und *l'ombre de des Cartes* am meisten æstimiret werden, sind in des *P. Bouhours* recueil de vers choisis anzutreffen. Sie starb um das Jahr 1706. *Baillet* vie de des Cartes.

des CARTES, oder Cartesius, (Renatus), ein berühmter Philosophus, ist zu la Haye in der Provinz Touraine 31 Mart. 1596 aus einem vornehmen adelichen Geschlechte geboren, zum Unterscheid seines ältern Bruders, du Perron zugenahmt, und von seinem Vater wegen seiner ungemietnen Curiosität Schertzweise sein Philosophus genennet worden. Derselbe schickte ihn in das berühmte Jesuiten-Collegium nach la Fleche, allwo er sonderlich in der Algebra aufforordentliche Progressen machte, nachgehends aber zu Paris in grosser Einsamkeit alle seine Zeit auf die Mathematic und andere philosophische Disciplinen wendete. Er begab sich darauf in Holland als Volontair in

Kriegs-Dienste, und nachgehends unter die bayerische und kaiserliche Armee, da er denn der berühmten Schlacht bey Prag 1620, auch andern Bataillen und Belagerungen beywohnete; aber des Krieges bald satt wurde, eine Reise nach Italien, und etliche nach Frankreich that; endlich aber 25 Jahr lang zu Egmond in Holland ganz in der Stille lebte, und alle seine Zeit auf philosophische Speculationes und Schriften wendete. Dabey bekam er aus Frankreich eige jährliche Pension von 3000 Livres, und gieng endlich nach Schweden, allwo er von der Königin Christina mit ungemeiner Ehre empfangen worden, auch daselbst 11 Febr. 1650 gestorben. Sonst hat er sich in seinen Sachen anderer Leute Schriften und Inventionen vielmahl bedienet, ob er gleich solches beständig gelugnet; auch durch seine besondern Lehr-Sätze, daß man an allen Dingen zweifeln müste, daß alle Geister aus Dencken bestehen, daß die Philosophie der Theologie nicht unterworfen sey, daß die Schrift von natürlichen Dingen nach der irrigen Meinung des gemeinen Volkes rede u. u. viele Streitigkeiten unter den Theologis und Philosophis verursacht, und meditationes de prima philosophia; principia philosophica; geometriam; compendium musicae; explicationem machinarum simplicium; tractatum de mechanica; primas cogitationes circa generationem animalium; epistolas; dioptricen; meteora; de passionibus animae tractatum; de homine & formatione foetus &c. heraus gegeben. Er war zwar nicht verheyratet, hinterließ aber doch eine unehliche Tochter, Franciona genannt. Seine Schriften sind etliche mahl zu Amsterdam, und hernach auch zu Frankfurt am Mayn zusammen gedruckt worden. Dessen Leben aber haben Bailler, Tepelius und Borellus umständlich beschrieben. Pe. PB. AE. Nic.

de CARTHAGENA (Alph.), siehe a S. Maria (Alphonfus).

CARTHAGENA (Antonius), ein spanischer Medicus, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, gab anfangs zu Alcalá des Henares einen Professor Medicina ab, gieng aber nachmahls nach Frankreich, trat bey Francisco I als königlicher Medicus in Dienste, und schrieb de signis febrium & de diebus criticis; de peste; de fascinatione. Fr. Ant. Li.

de CARTHAGENA (Franciscus), ein spanischer Professor Theologia in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat tr. de praedestinatione & reprobatione angelorum & hominum geschrieben. Ant.

CARTHAGENA (Joh.), ein Jesuite, und hernach ein Vorküßler-Mönch aus Spanien, war ein eifriger Verfechter des römischen Hofes, lehrte zu Salamanca und Rom, starb 1617 zu Neapolis, und schrieb pro ecclesiastica libertate & potestate tuenda adversus injustas Venetorum leges; propugnaculum catholicum de jure belli romani pontificis adversus ecclesiae jura violantes; homilias in universa religionis christianae arcana; homiliarum catholicarum de sacris

arcanis deiparae Mariae & Josephi Tomos tres; disputationes in universa christianae religionis arcana; praxin orationis mentalis; selectas disputationes in librum 4 sententiarum; tr. de antiquitate ordinis Carmelitarum, welcher in *Aub. Mirai* originibus ordinis Carmelit. steht, hinterließ auch im MSt. homilias de statu pontificio & cardinalitio und disp. contra latentem usuram. Er hat in seinen Schriften unterschiedene wunderliche Lehr-Sätze fürgetragen, z. E. daß Joseph und viel andere, noch ehe sie geboren, zu Heiligen worden: item, daß Joseph wegen der schwermüthigen Eifersucht, die er wegen Schwangerschaft der Jungfer Maria ausgestanden, unter die heiligen Märtyrer zu rechnen sey. Al. Ant. B. Wa.

de CARTHAGENA (Paul.), siehe Paulus von Burgos.

de CARTHAGENA (Petrus), ein spanischer Medicus zu Sigüenza, lebte 1522, und schrieb *Sermonen medicina para preservarse en tiempo dannado*. Ant.

CARTHARIUS, siehe Cartari.

CARTHENIUS, oder Cartigny, (Jo.), ein Theol. Doctor und Prior der Carmeliter-Mönche zu Brüssel, war aus Valenciennes, commentirte über den Decalogum, über die Offenbarung Johannis, über etliche Episteln Pauli; schrieb de quatuor novissimis; paraphrasin in Psalmos VII poenitentiales; in apocalypsin; in epistolas Pauli &c. und starb 1580 zu Cambray. A. Ghil.

CARTHUSIANUS (Bruno), siehe Bruno.

CARTHUSIANUS (Dion.), siehe Dionysius.

CARTIER (Jac.), siehe Quartier.

CARTIGNY, siehe Carthenius.

CARTON (Florent.), siehe d'Ancourt.

CARTULANUS (Martinus), siehe Martinus Polonus.

CARTULARIUS (Alphonfus), des hernach folgenden Joh. Merici Vater, von Padua, war ein berühmter JCtus und Redner in seiner Vater-Stadt, schrieb de moribus philosophorum, und starb 1440. Pap.

CARTULARIUS (Anton.), ein JCtus von Padua, der 1480 gestorben, und de vita & moribus philosophorum geschrieben. Es ist aber noch ungewiß, ob solches Werk von demjenigen, welches von einigen Guilt. Burley, von andern aber Guilt. Ramesey zugeleget wird, und zu Straßburg 1516 ohne Namen heraus gekommen, unterschieden sey; wie dann über dieses noch Ant. a Sala solch Buch, als er es 1603 zu Casale edirt, und es dem Grafen Vinc. Guerserio dedicirt, vor seine eigene Arbeit ausgegeben. Aus obigem Werke scheint die unter dem Titel: *Vita de Philosophi moralissime* zu Venedig 1521 ans Licht getretene Schrift genommen zu seyn. Vo. Placcii Pseudonym. Fa. Scardæon. de claris paravinis.

CARTULARIUS (Hier.), ein Humanist und guter Poet von Perugia, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in Versen ein Werk, das er amoris venatio-

venationem betitelt, in italiänischer Sprache, über-
setzte auch in solche *Chrysostomi* Buch de reparatione
peccatricis. Ol.

CARTULARIUS (Joh. Henricus), ein Sohn An-
tonii von Padua, lebte im 16 Seculo, lehrte eine
Zeitlang die Rechte in seiner Vaterstadt, practicirte
hernach, nahm aber keine ungerechte Sache an, dien-
te hingegen den Armen und Wittwen umsonst, starb
1533 in seinem 68 Jahre, und hinterließ praelectiones
super Institutiones; repertorium juris civilis; con-
silia &c. *Scardeon. de clar. patav. Pap.*

CARTWRIGHT (Christoph.), ein engelländischer Theo-
logus von York, hielt sich bey der Universität zu Cam-
bridge auf, starb 1658, im 56 Jahr seines Alters, und
schrieb electa targumico-rabbinica, seu annot. in Ge-
nesin, in Exodum; mellificium hebraicum, darinne
er allerhand Dörter heil. Schrift, sonderlich aus den
Hebräern auslegt, welches in den bibliis criticis mit-
siehet; Comment. in Ps. 15 in englischer Sprache.
Wo.

CARTWRIGHT (Thomas), ein Engelländer von
Hereford, war Doctor Theologia und Professor zu
Cambridge, schrieb Commentarium in proverbialia
Salomon; metaphrasin & Homilias in ecclesiasten;
Commentaria practica seu harmoniam in totam hi-
storiam evangelicam &c. und starb 1603. W, d.

CARTWRIGHT (Thomas), geböhren zu North-
hampton 1634, 1 Sept. war Bischoff zu Chester, und
bey Jacobo II, dem er in seinem Vorhaben favoris-
irte, sehr angenehm, befand sich unter den Commis-
sariis, die das Colleg. Magdalenä zu Oxford den
Papisten einräumten, retirirte sich aber, wie Wil-
helmus in Engelland kam, nach Frankreich, kam dar-
auf mit Jacobo in Irland, starb 1689, 15 Apr. allda,
und hinterließ viel Predigten.

CARTWRIGHT (Wilhelm), ein englischer Red-
ner, Philosophus und Poete, geböhren 1611, predig-
te vortreflich, erklärte Aristotelis Metaphysica, schrieb
Tragödien, Comödien, griechische, lateinische und en-
glische Poemata, wie auch einige Predigten, und starb
im 32 Jahr, 1643, 29 Nov. Wo. W, d.

de CARVAJAL, siehe Caravajal.

CARVALHO (Anton.), ein portugiesischer Jesuit,
von Lissabon, lehrte die Philosophie und Theologie,
machte sich durch seine Predigten beliebt, commentir-
te über den Thomam Aquin. schrieb auch un *discurso*
sobre si conviene que los Predicadores reprehendan
Principes y ministros, und starb 1650, im 60ten Jahr.
Al. Ant.

de CARVALHO (Johannes), ein portugiesischer
JCrus, war Professor Juris canonici zu Coimbra, flo-
rirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb
de quarta Falcidia & legitima; in Cap. Reynaldus de
testamentis. Ant.

de CARVALHO (Ludovicus Alphonsus), ein spa-
nischer Poet und Historicus, lebte 1602, und schrieb:

*Cifre de Apollo, de las excellencias y dignidad, y to-
do lo que al arte poetica y versificatoria pertenece;*
wie auch *Antiguedades y cosas memorables del Princi-
pado de Asturias*, welche letztern 1695 zu Madrid in fol.
heraus gekommen. Ant.

de CARVALHO Villasboas (Martin.), ein portu-
giesischer JCrus im 16 Seculo, practicirte zu May-
land, und schrieb *espejo de Principes y ministros*.
Ant.

de CARVALHO (Tristan. Barbosa), ein Portugiese,
lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *medita-
cion del convertido a Dios; ramillete del alma y*
jardin del cielo; tratado de la creacion, redencion,
muerte &c. Ant.

CARVALHO, oder Carvallius (Valentin.), ein por-
tugiesischer Jesuit von Lissabon, geböhren 1560, gieng
als Missionarius nach Indien, ward Rector des Col-
legii zu Macao, Vicarius generalis und Administra-
tor des Bisthums von Japan, schrieb supplementum
litterarum annuarum ex Japonia anni 1600; it. an-
nuas literas ex Sinis anni 1601, und starb 1631.
Al. Ant.

CARVALLIUS, siehe Carvalho.

CARVE (Thomas), ein Ircländer, war ein Geistlicher
und Notarius apostolicus, hielt sich zu Wien bey der
Kirche zu St. Stephan auf, und schrieb 1660, in sei-
nem 70 Jahre, das Buch *Lyra five anacephalæosis. hi-
bernica* genannt, in qua de origine, nomine, mori-
bus gentis hibernica tractatur, nec non annales Hi-
bernicae ab anno 1148 ad 1661, so auch zu Sulzbach
1666 in 4 gedruckt worden; vorher aber itinera-
rium, cum historia Walteri, Derony, Butleri, Gor-
don & aliorum in 2 Theilen, so 1639 und 1641 zu
Maynz in 12 heraus gekommen; responsionem veri-
dicam ad examen anatom. Ant. Bruodini. Wo.

CARVELLUS (Thom.), siehe Thoroldus.

CARVINUS (Johannes), ein Medicus zu Montau-
ban, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb
de sanguine dialogos VII, die zu Lion 1562 in 8 ge-
druckt sind. Li.

CARUS (Hannibal), ein Johanniter-Ritter von Mo-
vara, war in der Poesie und Oratorie sehr geübt,
schrieb im Italiänischen epistolas; eine Comédie *Pan-
nosi* betitelt; eine Ode de regia Gallorum familia;
übersetzte auch in solche Sprache *Aristotelis* rhetori-
cam; *S. Gregorii Naz.* und *S. Cypriani orationes de*
eleemosyna; *Virgilii Aeneida*, und starb 1566, im 60
Jahr seines Alters. Pap.

CARUS (Joseph Maria), siehe Tommasi.

CARUS Deo Trinuno, siehe Victor (Conr.).

de CARUSIS (Bartholom. Simeon), ein Augustin-
er Mönch von Urbino, war ein trefflicher Theologus und
Orator, lehrte eine Zeitlang zu Paris, ward 1347
Bischoff in seiner Vaterstadt, und starb 1350. Sei-
ne Schriften sind: *milleloquium Augustini*, darinne
er aus den sententiis Augustini die Bibel erkläret
hat, welches zu Lion 1555 in fol. heraus gekommen;
ungleichen

ingeleichen auf Befehl Clementis VI milleloquium ambrosianum, so ebenfalls zu Lion 1556 in fol. gedruckt worden; hinterließ auch noch verschiedene andere Schriften, die bis iezo im Manuscript geblieben, darunter compendium librorum Egidii Romani de regimine principum; de bello s. de re bellica spiritali; de IV novissimis; Quadragesimale; contra errores tempore Ludovici, Ducis Bavariae inventos, so wider Occamum Marfilium und andere gerichtet ist. Ug. Fa. Gans.

CARUSIUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Bitulano, diente um den Anfang des 17 Seculi unter dem Herzog von Urbino im Kriege, und schrieb *l'istoria in ottava Rima, nella quale si racconta il verissimo successo del miserabile assedio & arresa della Citta di Vercelli*. To.

CARUSO (Joh. Bapt.), geboren zu Polizzi in Sicilien ohnweit Palermo den 27 Dec. 1673, studirte zu Palermo bey den Jesuiten die Philosophie, sande aber, nachdem er ohngefehr die Schriften des Bac. de Verulamio in die Hände bekommen, an dem scholastischen Vortrag keinen Gefallen mehr, und fieng an, die Schriften der neuen Philosophorum, vornemlich Cartesii und Gassendi fleißig zu lesen; welche ihm aber auch nicht genug thaten, daher er auf den Scepticismum versiel. Unterdessen bekam er 1700 Gelegenheit, mit 2 jungen Herren eine Reise durch Italien nach Paris zu thun, woselbst er sich mit den gelehrtesten Leuten, insonderheit dem P. Mabillon bekannt machte. Nach seiner Zurückkunft legte er sich mit besonderm Fleiß auf die Erkenntniß der Alterthümer und Geschichte von Sicilien, und gab davon 1718 eine Probe, da er den ersten Theil seiner *memorie istoriche della Sicilia* ans Licht stellte, darinne die Geschichte dieses Landes bis auf 1054 erzehlet werden. Der andere, der bis auf die bekannten Vesperas Siculas, und der dritte Theil, der bis auf die izeige Zeiten gehet, sind noch nicht gedruckt, werden aber von der Vorforge seines Bruders Franc. Caruso erwartet, indem der Autor den 15 Oct. 1724 gestorben. Ein Jahr vor seinem Tode hat er unter dem Titel *bibliotheca Siciliae* eine Sammlung von sicilianischen Geschichtschreibern heraus gegeben, deren Werke theils rar geworden, theils nie gedruckt gewesen sind. Er war auch noch willens, einen *Codicem ecclesiae siculae*, eine *historiam literariam* von Sicilien, ingleichen *varie poesie d' autori siciliani* zu publiciren; allein der Tod hat alle diese Anschläge unterbrochen. Gi.

CARY (Henr.), siehe Carey.

CARY (Henr.), aus Herefordshire, hatte wohl studirt, ward 1622 am Hofe engagirt, und endlich Viscount unter dem Nahmen Falkland; gab im Englischen das Leben Eduardi II, doch ohne Nahmen heraus, und starb 1633. Wo.

CARY (Lucius), Viscount Falkland, war wegen seiner englischen Poesie und andern Qualitäten sehr achtzunt, wurde Staats-Secretarius bey Carolo I, und

conspirirte das meiste, so damahls in Caroli Nahmen heraus gekommen; schrieb auch, weil er in der Theologie wohl erfahren war, im Englischen von der Infalibilität des Pabsts, und ließ einige Reden, so er im Parlament gehalten. Er blieb in der Bataille bey Newbury den 20 Sept. 1643, und seine vortreffliche Bibliothek vertauschte sein Sohn Henrich vor ein paar Pferde. Wo.

CARY (Robert), aus Devonsshire, wurde 1644 Doctor Juris zu Oxford, und hernach Archidiaconus zu Exeter; war in der Critic wohl erfahren, schrieb *Palaeologia chronica*, und starb 1688. Wo.

CARYL (Jos.), ein englischer puritanischer Prediger, der sich Carolo I in seinem Gefängniß öfters als Capellan obtrudiren wolte, aber allezeit von ihm verworfen wurde, daher sich sein Haß gegen den König vermehrte: predigte hernach oft vor Cromwellen, gab sehr viel Predigten heraus, schrieb Anmerkungen über den Hiob, arbeitete mit an einem englischen und griechischen Lexico über das neue Testament, und starb 1673. Wo.

CARYOPHILUS, siehe Cariophilus.

CARYOPHILUS (Joh.), ein Grieche zu Ende des 17 Seculi, war Logotheta, und wurde wegen seiner calvinischen Lehre, die er in verschiedenen Schriften merken lassen, 1691 zu Constantinopel durch ein Synodal- Decret verdammt, welches Dositheus zu Jassy 1694 griechisch, Renaudot aber griechisch und lateinisch zu Erde der Homilie des Gennadii zu Paris 1709 drucken lassen. Fa.

CARYSTIUS, siehe Antigonus und Apollodorus.

CARYSTIUS, ein Comödien-Schreiber von Pergamo, hat ein Buch de argumentis comædiarum geschrieben, dessen Athenäus rühmlich gedenket. Fa.

CARZEL, siehe Carcel.

de CASA (Barthol.), siehe Casas.

CASA (Joh.), ein italiänischer Bischoff, geboren 1503 den 28 Jun. zu Mugello in dem Florentinischen, war in der lateinischen Sprache und der Poesie trefflich geübt, führte in der Jugend ein ziemlich lüderlich Leben, gieng aber darauf nach Rom, und trat in den geistlichen Stand. Er wurde 1540 als apostolischer Commissarius nach Florenz geschickt, 1541 in die Academie degli Humidi zu Florenz gezogen, 1542 zum päpstlichen Cammer-Clericus gemacht, 1544 zum Erz-Bischoff von Benevento ernennet, und hernach als päpstlicher Nuntius nach Venedig geschickt. Als seine Runciatur zu Ende gegangen, verkaufte er sein Cammer-Clericat für 19000 Rthlr. gieng wieder nach Venedig, und studirte in der Einsamkeit. 1555 wurde er wieder als Staats-Secretarius nach Rom gezogen, starb daselbst 1556 den 14 November, und erhielt diese Grabchrift: Joanni Casa archiepiscopo beneventano, cuius singularem in omni virtutum ac disciplinarum genere excellentiam, immortalibus illustrem monumentis, æmula ne quidquam posteritas admiratur. Seine Schriften sind: *Rime*; *Capitoli*, welches sehr

freye Gedichte sind, die er in seiner Jugend geschrie-
ben, unter denen sonderlich das *Capitolo del formoso*
berühmt ist, welches Nicol. Hieron. Gundling in den
Observationibus hallensibus Tom. I. nebst des Verfas-
sers Vertheidigung wieder auflegen lassen; *lettere*;
Galeato, ovvero de Costumi; trattato degli ufficii com-
muni tra gli amici superiori & inferiori, welches er
auch lateinisch heraus gegeben; *orazione scritta a Caro-*
lo V intorno alla restituzione della città di Piacen-
za; orazione delle lodi della Serenissima Rep. di Ve-
nezia; orazione per muovere Veneziani a collegarsi con
Papa, col Re di Francia e con gli Svizzeri contro l'
imperador Carolo V; Carmina latina; Petri Bembi
vita; Casparis Contareni vita, welche beyde Lebens-
Beschreibungen auch in *Gvil. Batesii Collection* ste-
hen; *speculum questionum moralium in Aristotelis*
Ethicis; sphaera civitatis; comment. in physicam
Aristotelis; in oeconomica Aristotelis; orationes
Thucydidis; epistolae; disertatio adversus Petrum
Paulum Vergerium; carmen ad Germanos; descrip-
tiō pestis atheniensis; Platonis Menexenus. Der Abt
Johann Baptista Casotti hat alle seine Werke 1707
zu Florenz in 3 Theilen in 4 zusammen drucken lassen,
und denselben eine umständliche Nachricht von Casa
leben vorgesetzt. Es stehen aber die meisten Capitoli
nicht darinne. Nic. Hieron. Gundling aber hat
1709 dessen lateinische Schriften unter dem Titel:
Monimenta latina, zu Halle in 4 wieder zusammen
heraus gegeben. Viel gelehrte Italiäner haben über
Casa Gedichte commentirt, dereu man einige in der
Ausgabe des Abt Casotti, andere aber in Crescimbenii
Historie der ital. Poesie findet. B. BP. Im. Nic. Ghil.

de CASA (Lud.), ein Augustiner von Genua, lebte in
der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Redner und
Poet, und schrieb unterschiedene italiänische Reden und
Gedichte, ingleichen ein Werk, welches er betitelt:
Genua pestilentiae morbo lachrymis repleta, und noch
ein anders unter einem fremden Rahmen, des Titels
monodia. Ol. So.

de CASA, oder de Cesis, oder de Celsis, von seiner Vor-
fahren ihrem Vaterlande, welches in Umbrien gelegen,
also zugenahmt, (Petr.), ein Carmeliter General von
1330 an, und nachhero Bischoff von Vaison in Frank-
reich, und Patriarch zu Jerusalem, von Limoges gebür-
tig, hat in IV libros sententiarum, in politica Ari-
stotelis, und sermones geschrieben, und ist zu Vaison
1348, 3 Aug. gestorben. T. Ale. Fa. Ja.

CASABURRI (Petrus), ein neapolitanischer Poet
im 17 Seculo, gab 1676 ein Volumen italiänischer
Gedichte unter dem Titel *le Sirene* heraus. To.

CASADO (Hieronymus), ein spanischer Geistlicher
von Paracnellos de Xiloca ohnweit Calatajud, war
Archidiaconus an der Haupt-Kirche zu Alborazin am
Ende des 16 Seculi, und schrieb tr. *de satisfacion.* Ant.

CASALAINA (Eugen.), ein sicilianischer Dominica-
ner von Messina, war Doctor der Theologie, schrieb
Commentaria in epistolas Pauli, und starb 1584. Ech.

CASALAS (Joh.), ein französischer Dominicaner von
Gelehrt. Lexic. T. I.

in Langvedock, war ein grosser Redner, und
predigte in den vornehmsten Städten in Frankreich,
war auch Prior zu Montpellier und Alby, und starb
in solcher Dignität zu Toulouse 10 Jan. 1665, ohn-
gefähr im 70 Jahr. Man hat von ihm *la morale*
chretienne reduite en pratique; candorem lili f. ordi-
nem FF. praedicat. a calumniis Petri a Valledausta
vindictum; *primitivum utriusque testamenti ec-*
clesiam; oraison funebre au service de Louis XIII; ser-
mons de l'Avent, du Carême, de l'octave du S. sacre-
ment, des dimanches & festes de l'année, von welchen
lestern aber noch nichts im Druck erschienen. Ech.

de CASALBUTANO (Jac.), ein Professor Juris zu
Bologna, war von Cremona, schrieb de legitimatio-
ne; de soluto matrimonio &c. und starb zu Bologna
1333, 15 Merz. Ar.

CASALICHIUS (Carolus), ein Jesuit von Cava aus
dem Neapolitanischen in dem 17 Seculo, schrieb *gli*
stimoli al santo timor di Dio; l'utile col dolce; amor
al SS. sacramento &c. To. Al.

de CASALIS (Ubertinus), siehe Ubertinus de Ilia.

CASALIS (Vincentius), ein italiänischer Medicus aus
Brescia, in der Mitte des 16 Seculi, gab seines Leh-
rers *Joh. Bapt. Montani commentarium de qualitati-*
bus simplicium medicamentorum & eorum compo-
sitione zu Padua 1553 in 8 heraus, welcher Tract.
theils apart wieder aufgelegt, theils auch des *Monta-*
ni opusculis beygedruckt worden. Li.

CASALIUS (Anton.), ein Abt der Cölestiner aus dem
Neapolitanischen, gab 1637 heraus *la nuova Gierusa-*
leme. To.

CASALIUS (Caspar), ein Augustiner, und Bischoff zu
Coimbra, von Leiria oder Santarein in Portugall, wel-
cher dem Concilio zu Trident und Lissabon beygewoh-
net, hat anfangs die Theologie zu Coimbra gelehret,
ist darauf erst Bischoff zu Funchal auf der Insel Ma-
dera, hernach 1557 zu Leiria, und nicht lange darnach
zu Coimbra, zugleich auch königlicher Rath und
Beichtvater, ingleichen Präsident des königlichen Ge-
wissen-Raths worden, hat in praedicamenta & in li-
bros topicos Aristotelis; de sacrificio missae; de
coena & calice Domini; de usu calicis; axiomata
christiana in utrumque testamentum; ingleichen de
quatripartita justitia geschrieben, und ist 1587 oder
1585 gestorben. Ant.

CASALIUS (Joh. Bapt.), ein in Studiis wohl er-
fahrner Römer und guter Poete, hat um 1525 gelebt,
und de urbis ac imperii romani olim splendore; de
veteribus sacris ac prophanis Aegyptiorum, Romano-
rum & Christianorum ritibus; und de ritibus Chri-
stianorum orientalium & occidentalium; historiam
juliam s. syntagma heroicum; de ritu nuptiarum
& jure conjugii veterum; so in *Gronovii thesaur*
Tom VIII steht; de tragicis & comicis, so eben
daselbst; de tricliniis, conviviis, hospitalitate & tesse-
ris, so auch daselbst Tom. IX; de thermis & balneis
veterum, so l. c.; de insignibus, annulis & fibulis, so l. c.
stehen, geschrieben. Man. Tom.

Q q q q q

de CA-

de CASANATE (Lud.), siehe Casanate.

de CASANATE (Marcus Antonius), siehe Alegre.

de CASANOVA (Joh.), ein Dominicaner aus einem adelichen Geschlechte in Aragonien, ward 1403 Bischoff zu Barcellona, hernach zu Elua in Catalonien, endlich 1430 Cardinal. Er ist zwar anfangs wider den Pabst Eugenium gewesen, hat sich aber hernach zu dessen Partey gewendet, vor ihn geschrieben, als de potestate Papæ supra concilium, ingleichen contra schismaticos basileenses, wenn anders zwischen beyden ein Unterschied ist, und ist zu Florenz 1436, 24 Febr. oder 1 Merz gestorben. Ant. Ech. Fa.

de CASANOVA (Joseph), ein Spanier aus Matagton in Aragonien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, lehrte die Kinder zu Madrid schreiben, und gab *arte de escribir en todas formas y letras*, ingleichen *ocho ideas de pintura fabulosa* heraus. Ant.

de CASANOVA (Marc. Ant.), ein Poete, aus Ezmo in Mayland entsprossen, aber zu Rom gebohren, lebte im 16ten Seculo, kam, als Rom 1527 erobert und geplündert ward, um alle das Seinige, und mußte vor Hunger sterben. Er versertigte librum de ludis Gallorum poeticis; einige Carmina, sonderlich nette epigrammata. *Joh. Pierius Valer.* in Menckenii analectis. Man. Gad. Jov.

CASANOVA (Nicolaus), ein Theologus von Neapolis, gab 1617 heraus *dichiaratione del sacramento della penitenza*. To.

CASANOVA (Perrus), siehe Caseneuve.

de CASAREGIS (Joseph Laurentius Maria), ein italiänischer JCrus, schrieb sich genuensis collegii collegiarum, Rotæ florentinæ auditorem, & pro S. reg. cels. consiliarium, und starb 1737 zu Florenz. Dessen Tract. von der Handlung, von der Avaria, von dem Wechselrechte, ingleichen die rechtlichen Abhandlungen ad statuta Januæ de decretis, ac de successioneibus ab intestato sind nebst andern juristischen Schriften desselben in 4 Theilen in fol. zu Venedig unter dem Titel *discursus legales* zusammen gedruckt, und demselben des Verfassers Leben beygefügt worden.

de CASARUBIOS (Alphonsus), siehe Alphonsus.

CASAS, oder Casavs, (Bartholomæus), ein Dominicaner, zu Sevilla 1474 gebohren, soll anfänglich des berühmten Christophori Columbi Famulus gewesen seyn, mit welchem er 1493 eine Reise nach West-Indien gethan. Er ward auch daselbst der erste christliche Bischoff, brachte sich in der Theologie und Rechtsgelahrtheit eine ziemliche Erfahrung zuwege, that vor die Freyheit der Americaner verschiedene Reisen nach Spanien, schrieb *principia quædam ex quibus procedendum est in disputatione ad manifestandam & defendendam justitiam Indorum*; *brevissima relacion de la destruicion de las Indias*; verschiedene Schriften wider Sepulveda, wegen des Verfahrens der Spanier mit den Indianern; *tratado comprobatorio del imperio soberano y principado universal, que los Reyes de*

Castilla y Leon tienen sobre las Indias; *supplice Schiavo indiano*; *la liberta pretesa de supplice Schiavo indiano*, und starb zu Madrid 1566, im 92 Jahr. Er hat auch explicationem questionis, utrum reges vel principes jure aliquo & salva conscientia cives ac subditos corona alienare & alterius Domini particulari ditioni subicere possint, geschrieben, welche Wolff Geilsterter von seinen Reisen aus Spanien mitbrachte, und 1571 heraus gab; worauf sie in die Collection de domaniis gesetzt worden, welche Christoph Striele 1701 drucken lassen. Von seinen MSS. sind sehr viele nach Madrid gebracht worden, im Kloster zu Valladolid aber befinden sich noch *apologetica historia sumaria quanto a las calidades, disposicion, cielo y suelo de las tierras y condiciones naturales, politicas, republicas, maneras de vivir e costumbres de las gentes destas Indias*; *una historia general de las Indias*; *dies y seys remedios contra la peste*; *de cura a regibus Hispaniarum habenda circa orbem Indiarum*; *sobre el hazer los esclaves de la segunda conquista de Xalisco*; *de promulgatione evangelii*; *de juvandis & fovendis Indis*; *de thesauris*; *de juridico & christiano ingressu & progressu regum Hispanorum in regno Indiarum*; *confessionario*; *testamentum & codicillus &c.* Ghil. Ant. Ech.

de las CASAS (Christoph), ein spanischer Secretair von Sevilla, schrieb *el vocabulario de las dos lenguas Toscana y Castellana*, übersetzte den Solinum in die spanische Sprache, und starb 1576 von einer ihm zur Unzeit gegebenen Purganz. Ant.

de las CASAS (Gundifalvus), ein Spanier aus Mexico, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *arte para criar seda en nueva Espanna*; ließ auch *defensa de conquistas y conquistadores de las Indias occidentales*, und *tr. de la guerra de los Chichimecos* im MS. Ant.

de las CASAS (Vinc.), ein Spanier von Sevilla, gebohren um 1500, trat zu St. Domingo 1526 in den Dominicaner-Orden, that als Precurator seines Ordens etliche Reisen nach Spanien, starb zu Mexico 1586, und hinterließ *historia de santo Domingo de la provincia de Mexico*. Ant. Ech.

CASATI (Paul), ein Jesuite von Piacenza in Italien, gebohren 1617, lehrte eine Zeitlang die Philosophie, Mathesin und Theologie zu Rom, wurde hernach zur Königin Christina nach Schweden geschickt, sie in der catholischen Religion zu unterrichten, nach seiner Zurückkunft aber zum Präposito des Profess-Hauses zu Venedig, und endlich zum Rector des Collegii zu Parma gemacht, starb 1707, 23 Dec. zu Parma, und verließ vacuum proscriptum; terram machinis motam ejusque gravitatem & dimensionem; *Fabrica et uso del compasso di proporzione*; *orazione funebre nelle esequie di Don Paolo Conti duca di Poli*; *la tompa parlante*; *le ceneri de l'Olympo ventilate*; *mechanicorum libros VIII*; *de igne dissertationes*; *hydrostaticas dissertationes*; *de angelis disputationes theologicae*;

cas; problemata ab anonymo geometra Lugduni Bat. proposita & a Paulo Casato explicata; opticas disputationes, welches letztere der Verfasser in seinem 88 Jahre verfertigt, als er blind geworden. Nic. Mem.

CASAUBONUS (Isaac), ein gelehrter und vorz. trefflicher Mann in der reformirten Kirche, geboren zu Bourdeaux, einem Dorffe in Dauphine 1559, legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, Critique und Humaniora, war anfangs Professor zu Geneve, und hernach der griechischen Sprache zu Paris, wie auch Bibliothecarius; begab sich hierauf nach London, woselbst er ein Canonicat, das ihm jährlich 2000 Ducaten eintrug, erhielt, auch Königs Jacobi I Rath ward, und fieng an, des *Baronii annales* mit grosser Gelehrsamkeit zu widerlegen, starb aber darüber zu London 1614, 1 Julii, nachdem er exercitationes 16 ad Cardinalis *Baronii* prolegomena in annales; notas ad scriptores historiae Augustae; versionem & notas ad *Diogenem Laertium* de vitis philosophorum, unter dem Nahmen *Isaaci Hortiboni*; notas ad *Persium*, it. de satyrica Graecor. & Romanorum poesi, welches Werkgen man in *Crenii museo philologico* Tom. I findet; librum singularem de libertate ecclesiastica, unter dem Buchstaben: I. C. G. das ist, Is. Casaubonus. Genevensis, so in *Goldastii Monarchia S. R. Imperii* T. I stehet; elogia Henrici IV, Galliae regis; legem talionis 12 tabularum Card. Baronio a se dictam; Notas ad *Franc. Ranchini* praelectionum monspeliensium in juramentum Hippocratis Tomum I; Praefationem ad Jos. Just. Scaligeri opuscula varia; Notas ad inscriptionem graecam, welche nebst 4 von seinen noch nicht gedruckten Episteln, in *Crenii museo* stehen; diatribam de vocabulis animalium, welche verloren gegangen; und Episteln geschrieben, auch den *Polybium* mit einer schönen Dedication, die vor ein rechtes Muster gehalten wird; *Strabonem*; *Athenaei* dipnosophiston lib. 15; *Suetonium*; *Theophrastum* *Eresum*; *C. Plinii* Epistolas; *Aeneam* *Tacticum*; *Polyani* strategemata; *Theocritum*, unter dem Nahmen *Hortiboni*; *Dionis Chrysostomi* orationes; *Apuleji* apologiam; *Aristophanem*; *Juvenalem*; *Persium*; *Gregorii Nysseni* epistolam ad Eustachiam, Ambrosiam, & Basilissam; *Aristotelis* opera mit Noten edirt. Die Corona regia oder der Panegyricus in Jacobum I magnae Britanniae regem, welchen man unter andern in *Thomasii* historia sapientiae & stultitiae findet, ist nicht dieses Casauboni Arbeit, sondern ein Wasqwill, so Scioppius verfertigt, und solchem Casauboni Nahmen fursgesetzt hat; deswegen er auch eine besondere Epistel de Scioppio legato latrone geschrieben. Er war von sehr kleiner Statur, daher ihn L. Allatius aus Verachtung nur Minutulum nennete. An. 1710 hat Jo. Cph. Wolf Casauboniana zu Hamburg in 8 ediret. Von ihm liegen auch noch adversaria anti-baroniana im Manuscript, und hat daraus ein und andere merckwürdige Dinge Selzenus seinen Büchern de synedriis einverleibt. Er hat

mit seiner Ehefrau 20 Kinder gezeuget, darunter 2 Söhne, Johannes und Augustinus, römisch-catholisch worden. Bey des erstern Religions-Änderung schmerzte ihn am allermeisten, daß man damals ein Gerüchte ausgesprenget, als ob er selbst einem Engländer, Namens Stranchan, aufgetragen, daß er ihm die Lehr-Säge der römischen Kirche beibringen sollte. Von dem andern berichtet du Pin, daß derselbe, wie er ein Capuciner werden wollen, zu seinem Vater gegangen, und ihn um seinen Segen gebeten habe, der ihm denn die Antwort gegeben: mein Sohn, ich verdamme dich nicht, verdamme du mich auch nicht; wir werden beyde vor dem Richter-Stuhl Christi offenbar werden. Dessen Leben hat sein Sohn Mericus sehr wohl beschrieben. Man findet auch eine schöne Lebens-Beschreibung für seinen Episteln, die Theod. Jans. ab Almeloveen nebst seinen Dedicationen, Gedichten und Vorreden 1709 zu Amsterdam ansetzen lassen. PB. AE. Sa.

CASAUBONUS (Mericus), ein Sohn des vorigen Isaaci, geboren zu Geneve 1599, studirte anfänglich zu Sedan, nach diesem aber zu Oxford, woselbst er auch in seinem 21 Jahre den Gradum eines Doctoris erlangte, und darauf Canonicus zu Canterbury, wie auch Rector zu Yacham, und An. 1635 Professor Theologia in Oxford wurde. Er war in Sprachen und andern Wissenschaften wohl erfahren, und gab den *Optatum Milevitanum* cum notis criticis; notas in *M. Antonini Imp.* opus de se ipso; in *Hieroclem* de fato; in *Epicteti* enchiridion & *Cebetis* tabulam; in *Diogenis Laertii* vitas philosophorum; vindicationem Patris adversus impostorem, qui librum ineptum & impium de origine idololatriae sub Isaaci Casauboni nomine publicavit; de quatuor linguis, und viel englische Bücher, als: *a Treatise of Enthusiasme divine, inspiration, or diabolical possession*, so auch ins Latein übersezt worden; *of credulity and incredulity in things divine and spiritual; of use and custom*; Diss. de enthusiasmo precatatorio, welche bey D. Joh. Fried. Meyers Diss. de Pietistis Ecclesiae veteris stehet, wie auch die Beschwörung der Geister, so D. Joh. Dee angestellt, mit einer langen Präfation heraus. Unter vielen Gefährlichkeiten, daraus er gerettet worden, ist merckwürdig, daß, als er sich einst über die Themse setzen ließ, und der Kahn umgeschlagen, auch seine beyden Schiffer ertruncken, er gleichwohl durch seinen langen Priester-Rock aufgehalten worden, daß er nicht untergetaucht. Seine Briefe, Vorreden und kleinen Tractätgen hat Theod. Jans. ab Almeloveen 1709, nebst seines Vaters Briefen drucken lassen, und zugleich von beyder Leben gehandelt. Er starb 1671 den 14 Jul. AE. Wo. Nic.

CASAUS (Albertus), ein spanischer Dominicaner von Eivilien, wurde 1542 Ordens-General, hielt darauf fleißige Visitationes, und starb zu Valladolid den 16 Nov. 1544. Man hat von ihm Registrum ejus epistoliarum, das im Ordens-Archiv zu Rom im Manuscript

script liegt, darunter auch seine Epistola encyclica. Ant. Ech.

CASAUS (Barth.), siehe de las Casas.

CASBINI, siehe Cazwini.

de CASCALES (Franciscus), ein gelehrter Spanier von Murcia, lehrte in seiner Vaterstadt die Grammatic und Rhetoric, schrieb *discursos de la ciudad de Cartagena*; *discursos historicos de la muy noble y muy leal ciudad de Murcia*; *tablas poeticas*; artem Horatii in methodum reductam, und starb um 1640. Ant.

CASCALES de Guadalaxara (Franciscus Perez), siehe Perez.

de CASCANO (Georg.), ein guter Philosophus und Theologus aus dem Dominicaner-Orden von Manland, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und hinterließ commentaria in universam Aristotelis philosophiam, wie auch Scripta in IV sententiarum libros. Ech.

CASCELLIUS, oder Cæsellius, (Aulus), ein römischer Jctus, lebte zu Cæsaris und Augusti Zeiten, wolte die angetragene Bürgermeister-Würde nicht annehmen, und schrieb bene-dictorum librum unum. Ber. Gro.

CASCHAI (Ludov.), von Pressburg, ein Augustiner-Mönch, des dritten Ordens in Ober-Bayerland zu Nonnenbuch, wandte sich zu der lutherischen Gemeinde, und gab 1678 zu Wittenberg heraus *perverfam romanam synagogam a converso relictam*.

CASCINI, oder Cassini, (Jordan.), ein sicilianischer Jesuit von Palermo, geboren 1565, verwaltete die wichtigsten Aemter seiner Societät, stand wegen seiner Gelehrsamkeit, Bescheidenheit und Demuth in grossem Ansehn, und starb zu Palermo den 21 Dec. 1635, da denn der Rath zu Palermo aus Hochachtung für ihn sein Leichenbegängniß besorgte. Er hat im Italianischen narrationem de vita & inventione S. Rosalia und de S. Rosalia virgine 3 Bücher geschrieben, welche letztere 1651 in fol. heraus gekommen. Al.

CASCINI, oder Cassinus (Sam.), ein Franciscaner aus Ligurien, war in der Philosophie sehr versirt, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb librum isagogicum ad Logicam; de immortalitate animæ; opuscula varia; Isagogen physicam; comment. in 8 libros physicorum; argumentationes contra Domit. Craffum de Ripolis circa modum loquendi; apologiam pro Nic. de Lyra contra Joannem Viterbientem de genealogia Salvatoris; de consanguinitate aut fraternitate Jo. Evangelistæ cum Christo. Ol. Wa. So. Fa.

CASE (Joh.), von Woodstock aus Engelland, war der catholischen Religion zugethan, lehrte die Philosophie zu Oxford privatim mit grossem Zulauffe, sonderlich seiner Religions-Berwandten, dadurch er viel verdiente; schrieb summam veterum Interpr. in Dialect. Aristotelis; speculum moralium Quæst. in Ethicam Arist.; thesaurum œconomix, seu comment. in Arist.

œconom. reflexum speculi moralis seu comment. in magna Moral. Lapidem Phil. seu comm. in libr. Phys.; in sphaeram civitatis sive politicam; apologiam musicæ, und starb 1600, 23 Jan. Wo.

CASE (Tom.), ein eifriger Prediger in Engelland, zu Zeiten Caroli I, half zu dessen Fall so viel er konnte, hätte aber hernach unter Cromwellen, Carolum II gern, den Independenten zum Vort, herein gerufen, so ihm fehl schlug; adressirte sich 1659 an den General Monk; schrieb eine Erklärung über das vierte Capitel der 1 Epistel Pauli an die Thessalonicher, wie auch einige moralische Werke und Predigten, und starb 1682 den 30 May, im 84 Jahr. Wo.

CASEARIUS (Johannes), ein Botanicus, schrieb nebst Henr. van Rheeden hortum indicum malabaricum in 2 Theilen, welchen Arn. Syen und Jo. Cornelin 1678 und 1679 zu Amsterdam in fol. c. fig. mit Anmerkungen ediret.

CASELIUS, oder Chesselius, (Johann), ein Humanist, aus einer alten adelichen Familie in Geldern, geboren 1533 den 18 May zu Göttingen, woselbst sein Vater Matthias Prediger war, studirte zu Wittenberg, Leipzig, Rostock und Frankfurt an der Oder, ward zu Wittenberg 1560 Magister, besahe in eben diesem Jahre Italien, erhielt 1563 die Professorem Philosophiæ und Rhetorices zu Rostock, gieng wegen der Pest, welche zu Rostock grassirte, 1565 zum andern mahl nach Italien, ward 1566 zu Pisa Doctor Juris, und nach seiner Zurückkunft von 1568 bis 1571 des Prinz Johannis von Mecklenburg Hofmeister. Kayser Maximilian II krönte ihn zum Poeten, und erneuerte sowohl als Rudolphus II dessen alten Adel: worauf er 1599 auf die neue Universität nach Helmstadt als Prof. Philosophiæ und Eloquentiæ berufen worden, woselbst er 1613, 13 April gestorben ist. Seine Schriften sind Progymnasmata grammaticæ græcæ; Cohortatio ad latinum sermonem accuratus paullo discendum; Commentat. de linguæ latinx pronunciatione; Comm. de tribus virtutibus cognatis, quarum in consuetudine humana perpetuus est usus; magnificentia & magnanimitas ex Aristotelis libro de vita & moribus quarto explicatæ; lucubratiuncula ad Grammaticodidascalos; liber de elocutione; Rhetor s. de Magistro dicendi; tabulæ de elocutione; explicatio concionum thucydidearum, welche in Crenii animadvers. T. I stehen; perioche Homeri Iliados libris 10; Scholion de Oratoribus & Philosophis, quorum meminit Cicero in proœmio de officiis, ohne Nahmen προτρεβδμιον, seu panegyrici de 3 humanæ felicitatis gradibus, modestia, prudentia & sanctimonia, delineatio; proœmium in Thucydidis interpretationem; paradoxa 2 in educatione principum; προπολιτικὸν πολιτευόμενον, quomodo adolescens mature & recte educetur ad Rempublicam; Aulæ Magister; Ευγενής, s. libellus de nobilitate; de nobilium negotiatorum dignitate; Φιλόζηνος, s. de prerogativa civium in tribuendis honoribus, præmiis,

miis, & quibusque commodis publicis; Inscriptio triclinii; tr. de Ludo literario recte aperiendo; tr. de educatione alumnorum abbatiae mariavallensis; Νέος καὶ προδιόσκαλος; tr. quomodo veterum scriptorum & omnis generis sapientiae disciplinarum interpretes deligendi sint in Academiis; descriptio magisterii philosophici; ἐλκεινὸν συμβῆν, s. commentatio de casu mirabili ad academias; Invitatio ad inaugurationem magnificae novae domus in Academia Julia; vita Valent. Mylii; παραίνεσις ad Jac. Schenck; Ἐγγήνη; ἐπιτάφιον Jo. Borcholdo perscriptum; Epistolae, deren einige Joan. a Suchten, Vegetius, und Just a Dransfeld zusammen ediret, etliche aber mit unter Jo. Schofferi epistolis, und die de doctis Westphalis in Jo. Casii opusculis de Westphalia variis sthet; orationes, §. E. de studiis Principum, de disciplina, de obedientia, de modestia, de academia, de bono academiae, de officio Rectoris academici, pro arte poetarum, in funere Jo. Alberti, ducis megapolitani, u. a. welche zusammen gedruckt worden; Carmina gnomica graeca & latina, die Henr. Gudemann drucken lassen; übersetzt aus dem Griechischen ins Lateinische Gregorii Nazianzeni orationes 2, unam ad Eunomianos, alteram cur in Pontum fugerit; ejusd. poematum quaedam selectiora; Gregorii Nysseni epistolam ad Eustathiam, Ambrosiam & Basilissam; Homeri iliados librum 9; Aeschyli septem Duces ad Thebas; Dionis Chrysostomi orat. de exercitatione oratoria; ejusd. libros 4 de regno; Aristotelis libros 3 de arte dicendi; Demetrium Phalereum de elocutione; Gregorii Nazianzeni epist. de conscribendis epistolis; Sopatri in Aristidis pro Rhetorica orationes; Aeschini, Aristotelis, Philippi Regis & Alexandri M. epistolas; Chionis Heracleotae epistolas 17; Phalaridis epistolas; Themistii basanistae & philosophum; ejusd. orat. de amicitia; vituperationem philosophiae ex Platonis Gorgia; Maximi Tyrii commentat. quemadmodum discernendus sit adulator ab amico; Plutarchi librum de curiositate; ejusd. lib. de loquacitate; Luciani calumniam; Cebetis tabulam; Galeni libellum, quomodo quis & dignoscat & sanet animi sui affectus; Xenophontis libros 4 de dictis & factis memorabilibus Socratis; ejusd. Cyropædiam; ejusd. Agesilaum; Alexandri Aphrodisi librum de fato; Platonis proœmium legum; M. A. Antonini aulicum; Polybii aulicum; gab Seneca lib. I de beneficiis; Joa. Camerarii capita pietatis christianae; Jo. Casii carmina, ejusque orationes Thucydidis plerasque a Casa latine verfas; Gabr. Faëni fabulas 100 aëtopicas; Petr. Ang. Bargaei librum, quo ordine scriptorum historiae romanae monumenta legenda sint; Car. Sigonii tr. de vita & rebus gestis Publii Scipionis Aemilii; Adr. Turnebi librum de vino; Pet. Victorii libros 3 Epistolarum ad Germanos missarum; Aldi Manutii phrasae latinae linguae heraus; versprach auch M. Antonini libri I de se ipso ad se ipsum explicationem; Commentarium in Theognidem; philorhetora; ἐρμηνευτήν, s. librum de interpretandi re-

sta ratione; dialogos heraus zu geben, von denen aber nichts zum Vorschein kommen. Er pflegte den Terentium stets bey sich zu tragen. Heidmanni oratio in funere Jo. Caselii. W, d. Hen. Ad. AE.

CASELIUS (Mart.), ein Superintendent zu Jessen, und hernach Hof-Prediger in Altenburg, geböhren zu Bergwitz, nicht weit von Wittenberg, 1608 den 8 Nov. hat an dem letzten Orte den Gradum Doctoris angenommen, und zu Altenburg den Wittwen-Kasten vermehret, woselbst er 1656, 14 April gestorben, nachdem er einen Tractat de accurato disputandi genere; systema metaphysicum & ethicum; praxin catecheticam; einen Tracht-Spiegel; lutherische Catechismus-Schule heraus gegeben. Fr. W, m.

CASELIUS, oder Casellius (Marthias), ein Niederländer aus einer adelichen Familie, von Kessel aus Geldern bürtig, daher er auch seinen Zunahmen bekam, lebte 1533, war des berühmten Joan. Caselii Vater, gieng der reinen Religion wegen ins Exilium, hielt sich geraume Zeit in Engelland, Schottland und Spanien auf, und starb endlich als Prediger zu Göttingen, im 88 Jahre. Er hat einige lateinische Briefe geschrieben, welche bey Joannis Caselii Epistolis stehen; Programma helmstadense in obitum Jo. Caselii, præmissum operi epistolico caseliano, ab Justo a Dransfeld edito.

CASELLA (Petrus Leo), ein Neapolitaner, geböhren zu Aquila, aus einem adelichen Geschlechte, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb de primis Italiae colonis, welches Buch in dem Thesaur. antiqu. & histor. Ital. Tom. I, wie auch in Gaud. Roberti miscellaneis Vol. III steht; de Tuscorum origine; de republica Florentina, welche 2 Werckgen man gleichfalls in Roberti miscellaneis I. c. findet; Elogia illustrium artificum. Man hat 1606 alle seine Wercke zu Lion in 8 zusammen gedruckt. To.

CASELLA (Thom.), siehe Casellius.

de CASELLES (Wilh.), ein spanischer Dominicaner aus Arragonien, war Professor der Theologie und um 1480 Inquisitor von Majorca, wo damahlen über die Worte, die an der Capelle zu U. L. Frauen daselbst mit grossen Buchstaben angezeichnet waren, nemlich

Peccatores non abhorres,
Sine quibus nunquam fores
Tanto digna filio,

ein heftiger Streit und Aufruhr entstand; deswegen er nach Rom gieng, und eine Verordnung an den Bischoff zu Majorca auswirkte, dardum der Inhalt solcher Verse vor unanständig erkläret, und die Verbrecher vor strafbar gehalten worden. Er hat des Nic. Eymerici directorium inquisitorum zu Barcellona 1503 in fol. zu allererst heraus gegeben, wenn er aber gestorben, ist unbekannt. Ech.

CASELLIUS, siehe Cascellius.

CASELLIUS, oder Casella, (Thom.), ein Dominicaner von Rossano in Calabrien, ward anfangs Bischoff von St. Leon, hernach 1544 von Bertinoro, dann

1548 zu Meggio, endlich 1550 zu Cava, starb zu Rom 9 Mart. 1571, im 60 Jahr, und hinterließ scriptum de conceptione B. Virginis, das er auf dem tridentinischen Concilio übergeben hatte. Ug. Ech.

CASENBROT (Joh.), ein Redner aus Brügge, war Rath des Gouverneurs in Flandern, Grafens von Egmond, und wurde nebst andern 1566 auf Befehl des Herzogs von Alba zu Wilvorden hingerichtet. Man hat von ihm eine in Quodlibeticis zu Löben gehaltene Rede, die mit verschiedenen Leichen; Sermonebus im Druck heraus gekommen. Sw.

CASENBROT (Leonard.), ein Rathsherr zu Brügge in seiner Vaterstadt, lebte im 16 Seculo, war Desiderii Erasmi guter Freund, und schrieb orationes; epistolas, und epigrammata. Sw.

de CASENEUVE (Petrus), ein gelehrter Franzose, geboren zu Toulouse 1591, 31 Oct. Seine Mutter traumete, als sie schwanger gieng, öfters, ob sähe sie eine alte Frau, welche sie erinnere, sie sollte ja ihren Leib in acht nehmen, weil sie einen Knaben gebären würde, der so wohl an Gestalt schön seyn, als auch einen grossen Namen in der Welt erlangen sollte, welches auch eingetroffen. Er hatte von Jugend auf eine besondere Neigung zur Poesie, legte sich darauf eifrig auf die Philosophie, Theologie und Jura, war ein trefflicher Linguist und Historicus, begab sich hernach in einen geistlichen Orden, schrieb *Franc-Alleu de Languedoc; Catalogue François; la charité ou Cyprienne amoureuse; de l'institution de la noblesse; le petit Jesus; lettre à Messieurs des Estats; l'origine des Jeux-fleurs; la vie de S. Edmond Roy d'Estangle; origines de la langue françoises*, welche in dem 1694 zu Paris in sel. gedruckten Dictionaire etimologique ou Origines de la Langue françoise stehen; hinterließ auch im Manuscript noch andere Dinge, z. E. ein unvollkommenes Werk de Galliae feudis; notas in Philostrati epistolas, und starb 1652, 31 Octobr. Sein Leben hat Bern. Medonius beschrieben, welches in *Christ. Gryphii vitis selectis* steht.

de CASERTA (Camillus), siehe della Ratta.

CASERTA (Franciscus Anton.), ein Neapolitaner, schrieb 1629 de natura & usu vinorum; wie auch de febrium theoria & putredinis natura; de natura & symptomatibus motus animalis. Li. To.

CASEUS (Barthol.), insgemein Baes, ein alter würtembergischer Theologus, von Dornheim im Zabergau gebürtig, ward nach der Reformation der erste lutherische Probst in Denckendorff, und zugleich Altfessor der würtembergischen Landschaft; unterschrieb 1577 die Formulam Concordiae, und starb noch im selbigen Jahre. Fi.

CASILIUS, oder Casilius, (Antonius), ein italienischer Jesuit, geboren zu Neapolis 1589, lehrte die Rhetoric, Philosophie, die Moral und scholastische Theologie, war verschiedener Collegiorum Rector, und starb zu Rom 6 Sept. 1670. Er hat Introductio-

nem in Aristotelis Logicam & reliquas disciplinas zu Rom 1619 in 8 heraus gegeben, und solche 1635 wieder vermehrter alda auflegen lassen. Al. To.

CASILIUS (Jo. Baptista), ein neapolitanischer Jesuite, lehrte anfangs die Rhetoricam, wurde hernach in dem Neapolitanischen, auch unterschiedenen andern Collegiis Rector, und starb 21 August 1675, im 78 Jahr, nachdem er sacram poslin; *pie Meditationi per profitto dell'anima desiderosa della perfezione* &c. geschrieben. W, d. Al. To.

CASILLIUS (Ant.), siehe Casilius.

S. CASIMIR, Königs Casimiri III in Pohlen Sohn wurde zum König in Ungarn erwählt, dankte aber ab, und starb in der Blüte seiner Jahre 1434. Er hat einen hymnum in S. Mariam virginem geschrieben, welcher in den Actis Sanctorum T. I steht, und ist 1521 von Leone X unter die Heiligen gesetzt worden. Fa.

CASINI (Franciscus Maria), ein Cardinal, geboren 1648, 11 Nov. zu Arezzo, trat in den Capucinerorden, wurde Definitor und Guardian, in einigen Capucien zum Definitore generale gemacht, und als Procurator generalis nach Rom geschickt. Dasselbst erwählte ihn Innocentius XII zum Prediger in seinem apostolischen Pallast, und Clemens XI machte ihn 1712 zum Cardinal, brauchte ihn auch zu den wichtigsten Dingen, in den Congregationen di propaganda fide, della visita apostolica, de' regolari, dell'Indice, del santo ufficio, dell'esame de Vescovi, und delle sacre reliquie ed indulgenze. Als er noch ein Mönch war, trug ihm der Cardinal Spinola, welcher in seinem Hause einmahl ein musicalisches Oratorium für eine Zusammenkunft der Cardinale und vieler adelichen Personen fürstellen ließ, auf, eine Rede dabei zu halten; Allein er hatte kaum das Eordium angefangen, so verließ ihn das Gedächtniß, und er wurde genöthiget, das Concept zur Hand zu nehmen, fonte aber für grosser Bestürzung nicht ein Wort lesen, sondern mußte ununterrichtet Sache weggehen. Er schrieb *Panegirici, i consigli della sapienza; prediche dette nel palazzo apostolico*, und starb 1719, 14 Febr. Von dieses Cardinals sämtlichen Wercken hat Pet. Paul Capellus 1730 zu Augspurg den ersten Theil in fol. aus dem Italienischen ins Latein übersetzt zu Augspurg und Grätz heraus gegeben. NZ. A. g.

CASMAK (Franciscus Guilielmus), ein Spanier oder Portugiese, dessen Vater ein Franzose, die Mutter aber eine Deutsche gewesen, trieb 1623 zu Lissabon die Medicin, und schrieb *relaxam chirurgica de humo casto grave a que succedo mortificarse humo brago* & *cortarse com bom successo*. Ant.

CASMANN (Otto), ein Deutscher, war Rector der Schule, und hernach Prediger zu Stade, und starb den 1 August 1607. Unter seinen vielen Schriften sind: *Angelographia; victoria christiana; Thanatobulia, seu beate moriendi desiderium; hominis novi anatomia; systema doctrinae & vite politicae*. Casim.

Cosinopoeia; Azzi-Socinus, welchen Joach. Ursinus oder Innocent. Gentilis 1612 heraus gegeben; schola-tentationum; psychologia anthropologica; ethica & oeconomia theiophica; integritas christianismi; Biographia scholæ oeconomico-politicæ; somatologia; problemata marina; mundus immundus; christianus nomine & re; Exegetis & collatio logica; luctu peccatoris resipiscientis in tentationibus; schwerer müthige Gewissens-Fragen; Betrachtungen der Liebe Gottes; gewisse Wahrzeichen unserer Genaden Wahl und Seligkeit, gab auch Joann. Bruyerini dipnosophiam heraus. W. d. Leb.

CASO, oder Calonus, (Franciscus), mit dem Zunamen Opiterginus, ein Italiener, lebte 1590, und schrieb: Quaestiones criminales; de accusationibus & inquisitionibus; de indicis & tormentis tractatus 2; welche unter andern 1544 und 1603 zu Eöln in 8 gedruckt worden.

CASONI (Guido), von Serravalle aus der Tarviser Mark, suchte sonderlich die griechischen und lateinischen Poeten im Italiänischen zu imitiren; lebte zu Anfang des 17 Seculi, meist zu Venedig, wiewohl schlecht, und schrieb dell' *Impresse*; *la vita di Tasso*; *la Magia d' Amore*; *il teatro poetico*; descriptionem Christi patientis; intimas in animo dissertationes seu meditationes; diss. de insignibus; prælia pacata; dissertationes academicas; orationes; odas; emblemata poetica &c. und starb 1640. Pap. Cra.

CASONI (Jo. Augustinus), ein Franciscaner-Mönch von Spezza im Genuesschen, lehrte in verschiedenen Orten die Theologie, verwaltete auch die ansehnlichsten Aemter seines Ordens, war 1668 desselben General-Procurator zu Rom, und schrieb Hymnos ecclesiasticos in 2 Tomis, ingleichen diurnale pro divina psalmodia. Ol.

CASONI (Laur.), ein Florentiner von Geburt, ward Erzbischoff von Casarea, 1706 Cardinal, 1709 Legat von Bononien, und starb 1720. Man hat von ihm eine Schrift *risposta à la protestatione del Marquis de Lavardin* genannt, welche er in den Streitigkeiten des päpstlichen Hofes mit dem französischen Gesandten, Marquis von Lavardin verfertigt. HL.

CASOTTI (Joh. Baptista), ein Historicus, geboren 1669 den 21 Octobr. zu Prato im Florentinischen aus einer ansehnlichen Familie, ward schon in jungen Jahren als Legations-Secretarius von dem florentinischen Hofe nach Paris geschickt, und entschloß sich nach seiner Wiederkunft den geistlichen Stand anzunehmen. Er ward also erst Priester, sodann Regens der Academia di Nobili, und Lector der Meral-Philosophie in derselben, nachhero aber in dem Lyceo florentino Professor der weltlichen und Kirchen-Historie, erhielt um 1720 ein Canonicat zu Prato, und lebte daselbst bis 1726, kam darauf als Plebanus der Marien-Kirche nach Impruneta, war ein Mitglied der Academien der Apatisten, della Crusca, wie auch der Arcadier, und starb 1737 im Julio, in einem Alter von 80 Jah-

ren. Er gab 1705 Joh. Cassi Werke heraus, und verfertigte eine besondere Beschreibung von dessen Leben. Man hat auch von ihm folgende Schriften: *Istoria della Pieve dell' Impruneta*; Vita Benedicti Bonmatthacii, præfixa ejus Syntagmati de lingua tuscanica; de constructione regii monasterii D. Francisci de Scarionibus Neapolis; Præfatio & annotationes in carmina & sermones utriusque Bonaccursii a Monte magno; pratenles olim prepositi, nunc episcopi, lucubratio, welche in Ughelli Italia S. Tom. III steht; de origine, progressu & præsentis statu urbis Prati, welche Abhandlung in des Calogera opusculis scientificis steht; pia ascesis in D. Mariæ Magdalænæ Pactiæ honorem; vita Henrici Barillonii præfatus, ex gallica lingua in italicam conversa; de diligendo Jesu, & qui id fieri possit, opusculum ex gallica lingua translaturum, welche Schriften insgesamt in italiänischer Sprache heraus gekommen. Im MSt. hinterließ er: vitam P. Armandi Joannis Buttilierii de Ransé abbatis, congregationis Trappæ reformatoris; Præcepta christiana & moralia laudari abbatis, ex gallico idiomate versa; variarum dissertationum, cum latinarum tum etruscarum collectionem; Tractatum de Sphæra & introductionem in Geographiam; Genealogica quædam. Lami.

CASPAR Belga, siehe Barzæus (Caspar).

CASPAR a Cordua, ein spanischer Dominicaner von Malaga in Granada, lehrte 25 Jahr die Theologie zu Corduba, hernach zu Sevilien, wurde 1597 königlicher Beichtvater, und starb 4 Jun. 1604, nachdem er Quaestiones de poenitentia, de visione, scientia & nominibus Dei geschrieben. Ech.

CASPAR a S. Johanne, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt im Bolognesischen zugenannt, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Bologna, wurde 1450 Bischoff zu Imola, starb 1457, und hinterließ verschiedene philosophische Schriften, ferner Summam adversus hæreses; summam casuum conscientiarum; Comm. in IV libros sententiarum, it. in VIII libros physicorum. Ug. Ech.

CASPAR de Perusio, siehe Rossi (Caspar).

CASPAR Perusinus, ein Abt von Perugia, daher er auch den Zunamen erhalten, wurde 1421 zum Bischoff von Foligno erwählt, resignirte aber 1423, da er noch nicht war consecrirt worden, legte sich hernach mehr auf die Studien, und schrieb opusculum de sphaera. Ol. Fa.

CASPAR Perusinus, ein Dominicaner, von seiner Geburtsstadt zugenannt, besaß einen durchdringenden Verstand und ein ungemein gut Gedächtniß, war Anfangs Rector des Studii generalis zu Perugia, hernach von 1490 an Professor der Theologie zu Padua, schrieb Sermones quadragesimales & dominicales; *dichiarazione di due opuscoli di S. Tommaso d' Aquino della confessione e de' divini costumi*; ingleichen apologiam Paul. Soncinatis, so vielleicht zu Perugia bey den Dominicanern im Manuscript liegen, und starb zu

zu Florenz 1511, oder nach anderer Meinung 1513. Einige scheinen ihn noch älter zu machen, weiln erst 1531 seine vacant gewordene Profession wieder besetzt worden. Ech.

CASPARI (Dan.), siehe Lohenstein.

CASPARI (David), ein Theologus, geboren zu Königsberg 1648, den 5 März, hat ausser seinem Vaterlande auch in Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorff, Straßburg und Helmstädt studiret, darauf zu Königsberg mit Privat-Collegiis der studirenden Jugend Bestes befördert, worauf er auf das Gymnasium nach Riga zur philosophischen Profession, Rectorate an der Schule, und Diaconat an der Dom-Kirche berufen worden; endlich aber daselbst die Superintendentur, Assessor im Consistorio, theologische Profession am Gymnasio, und Inspection über die Schulen erhalten, worauf er 1702, den 28 Februar, gestorben, und ein collegium ethicum, collegium politicum, nebst verschiedenen disputationibus, v. g. de vita Dei; de pacis conservandæ mediis hinterlassen. Dessen prælectiones de futuri theologi studiis philologicis & philosophicis, wie auch dessen Begriff der christlichen Sitten-Lehre gab sein Sohn Georg. Caspari nach dessen Tode heraus. Pi. A, g.

CASPENSIS, oder de Caspe, (Lud.), ein spanischer Capuciner-Mönch aus Arragonien, ward um 1641 Professor Theologia zu Saragossa, und schrieb *Cursum Theol.* in 2 Vol. Ant.

CASPI (Dan.), ben Joseph, ein Rabbiner zu Constantinopel, hat 1479 das, was in der Prophezeung Danielis chaldäisch vorkommt, ins Hebräische übersetzt. Das MSt. davon liegt zu Venedig. W.

CASPI (Georgius), ein niederländischer Medicus aus der Grafschaft Hennegau, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb zur Vertheidigung des Botalli seine *Responsionem ad Bonav. Grangerii admonitionem in doctam & contumeliosam de cautionibus in sanguinis missione adhibendis*, gab auch *castigationem animadversionum Bonaventuræ Grangerii adversus Leon. Botallum* heraus, welcher letztere Tract. zu Basel 1582 in 8 gedruckt worden. Li. Sw. Ke.

CASREUS, oder Cazræus, (Petrus), ein französischer Jesuite, von Rennes, geboren 1589, hat die Humaniora sowohl als die Mathematik und die Theologie verstanden, daher er unterschiedenen Collegiis zu Metz, Nancy &c. vorgesetzt, und in den wichtigsten geistlichen Verrichtungen gebraucht worden. Er starb zu Dijon den 20 April 1664, und hinterließ *demonstrationem physicam, qua ratio, mensura, modus ac potentia accelerationis motus in naturali descensu gravium determinatur*, dawider P. Gassendus eine Epistel geschrieben. Al.

CASSADOR (Guilielm.), ein Auditor Notæ romana und utriusque Signaturæ Referendarius zu Rom, aus Catalonien birtig, ward ums Jahr 1524 Bischoff zu Algeri in Sardinien, schrieb *decisiones aureas; epitomen de restitutione in integrum*, welches unter

den 1586 zu Frankfurt in 4 Folianten zusammen gedruckt scriptoribus de restitutione in integrum scribet; super 14 regulas Cancellariæ &c. Ant.

CASSAFAGES (Gabr.), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, begab sich jung nach Italien, ward Prior zu Bologna, um 1460 General-Inquisitor daselbst, hielt 1463 vor Pio II eine Disputation mit den Franciscanern de sanguine Christi, schrieb auch *tr. adversus hæreses sui temporis; praxin procedendi in causis fidei; summam S. Thomæ contra gentiles in compendium redactam*. Ech.

CASSAGNES (Jac.), ein Franzose von Nîmes, um 1643 geboren, kam jung nach Paris, wurde daselbst Doctor der Theologie, Prior zu Stephan, und Custos der königl. Bibliothek, auch ein Mitglied der Académie françoise, ingleichen des Inscriptions, wurde endlich wegen allzu fleißigen Studirens wahnsinnig, und starb in solchem Zustande den 19 May 1679. Seine Schriften sind Oden und andere Gedichte; *tr. de morale sur la valeur; Ciceronis dial. de oratore*, und *Salustius* ins Französische übersezt. Nic.

de CASSAGNIES (Genselinus), siehe Cassanhis.

CASSAI (Georg Michael), ein Ungar, geboren 1640 im April zu Nieder-Steina in Ober-Ungarn, studirte zu Caschau und Eperies, gieng 1671 auf das Gymnasium nach Breslau, und 1675 auf die Académie nach Wittenberg, wurde daselbst 1680 Magister, und 1702 Adjunctus der philosophischen Facultät, schrieb *Dissertat. de ærario lauto & sacro; de propositionibus personalibus*, stiftete vor die armen Ungarn, so zu Wittenberg studiren, ein ansehnliches Stipendium, und starb 1730, 13 Octobr. Pi.

CASSAN, siehe de Cassanhis.

de CASSAN (Jacques), ein französischer JCrus, und königlicher Advocat zu Beziers, florirte 1632, und schrieb *Recherche des droits du Roy & de la Couronne de France sur les Royaumes, Duchez, & comtez, occupés par les Princes étrangers*, welche Schrift 1632, 1634 und 1646 zu Paris, 1643 aber zu Rom gedruckt worden; wie auch eine *Regiments-Folge* der alten Gallier und Frankreichs, welche letztere aber voller Fabeln ist. Sorel biblioth. françoise.

de CASSANATA (Marcus Anton Alegre), siehe Alegre.

de CASSANATE (Ludov.), ein spanischer JCrus, aus Arragonien, lebte am königlichen Hofe zu Madrid, um 1606, war zugleich Archidiaconus an der Haupt-Kirche zu Saragossa, und schrieb *Consilia* und *Responsa*. Ant.

CASSANATE (Petr. Porter), ein Ritter von St. Jacob aus Arragonien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war in der Mathematik und Schiffahrt wohl erfahren, und schrieb *reparo a los errores de la navegacion Espannola*. Es wird ihm auch *diccionario nautico*, und anders mehr zugeschrieben. Ant.

CASSANDER (Franc.), ein französischer Gelehrter in

in der andern Helffte des 17 Seculi, verstand viel griechisch und lateinisch, schrieb auch gute französische Verse; seine widerwärtigen und groben Arten aber in dem Umgange mit den Leuten verursachten, daß er zu nichts kam, und nichts geachtet wurde, sondern in Finsterniß und Armut leben mußte. Dieser sein Zustand machte ihn so verdrießlich, daß er auch auf dem Todtbette kaum bewogen werden konnte, zu glauben, daß er Gott einigen Danck und Liebe schuldig sey, weil ihn derselbe so elend habe leben lassen. Er hat die letzten Theile vom Thuano, wo Mr. de Ryer aufgehöret, französisch übersezt, *paralleles historiques* und eine wohlgerathene Uebersetzung von *Aristotelis Rhetoricis* geschrieben, und ist 1693 gestorben. HL.

CASSANDER (Georgius), ein Theologus der römisch-catholischen Kirche, geboren 1513 den 24 August, in der Insel Cassand, nicht weit von Brügge in Flandern, lehrte zu Brügge, Gent und an andern Orten, und kriegte mit Calvino einen Streit, weil er ohne Meldung seines Namens ein *judicium de officio pii ac publicæ tranquillitatis vere amantis viri in hoc religionis dissidio* geschrieben, und *Calvinus Franciscum Balduinum* vor den Autorem gehalten, und denselben Responsum *ad versipellem quendam mediatorum* entgegen gesetzt, worauf aber Cassander unter dem Namen *Veranii Modesti Pacis montani* geantwortet. Hierauf wurde er nach Elzeve, die anabaptistischen Controversien zu untersuchen, berufen, von dannen er sich nach Duisburg begab, und endlich zu Eöln 1566 den 3 Febr. starb; nachdem er eine consultationem *de articulis religionis inter Catholicos & Protestantes controversis*, worüber *Hugo Grotius* annotata gemacht, *Andreas Rivetus* aber denselben seine *animadversiones* entgegen gesetzt; *liturgica de ritu & ordine cœnæ dominicæ celebrandæ*; *testimonia veterum de baptismo infantium*, in 2 Theilen; *hymnos ecclesiasticos*; *preces ecclesiasticas*; *de arte concionandi*; *de duabus in Christo naturis & unica hypostasi*, welcher *Commentarius* bey seiner Auflage der Werke *B. Vigili* stehet; *Epistolas* 117, von denen die *de forma vera crucis*, sich bey *Lipsii* tr. *de cruce* befindet; *defensionem traditionum veteris ecclesiæ & sanctorum Patrum adversus Calvinum & alios* unter dem Namen *Veranius Modestus Pacis montanus*; *ordinem romanum de officio missæ*; *responsum ad calumnias quibus Georgius Cassander in germanico quodam libello, viæ commonstrator inscripto, petulanter impetitur*; *de sacra communione christiani populi in utraque vini & panis specie*; *de viris illustribus* *Librum I*; *Acta colloquii a G. Cassandro cum Jo. Kremer a Castorp anno 1558 habiti*; *Acta colloquii in ædibus Vicecomitis Coloniae A. 1565 inter G. Cassandrum & Matthiam Anabaptistam*; *viros aliquot illustres qui ante Procam in Latio fuerunt*, item *ad C. Plinii secundi de viris illustribus librum appendicem illorum virorum*, qui cum *Pompejo* fuerunt; *orat. panegy. in laudem urbis Brugarum*; *tabulas breves & expeditas in præce-*
Gelehyt. *Lexic. T. I.*

priones rhetoricæ; *tabulas præceptionum dialecticarum*; *tabulas locorum dialecticorum*; *supputationem rei nummarie Romanorum & Græcorum ad monetam flandricam*; *sententias selectiores ex plautinis comædiis cum scholiis in loca obscuriora*; *Memoriam Marci Laurini decani ad S. Donatianum*; *carmen in antiquitates Laurinorum & Goltzii*, welche beyden Schrifften in Versen verfertiget worden, und in den deliciis poetarum belgicorum stehen; *de communione sub utraque specie dialogum*, welcher bey *Calixti* disput. *de hac controversia* stehet, geschrieben; auch *Vigili* martyris & *episcopi tridentini*, ingleichen *Honorii augustodunensis* Schrifften heraus gegeben. Dessen oben angeführter Tract. *de officio pii & publicæ tranquillitatis amantis viri* steht auch in *Goldsasti* *politicis Imper. und M. A. de Dominis* Werk *de monarchia ecclesiastica*. *Cassandri sämtliche Werke* sind 1616 zu Paris in fol. zusammen gedruckt worden. PB. A. Sw. Teisl. Arn. Nic.

CASSANDER (Thucel.), s. Leucht (Christ. Leonh.).

CASSANDRA Fidelis, eine gelehrte Frauens-Person, geboren zu Venedig 1465, wurde an einen Medicum, Namens Marpellia, verheyrathet; war in der griechischen und lateinischen Sprache, Historie, Philosophie und Theologie wohl erfahren, und bey unterschiedenen Standes-Personen deshalb sehr hoch geachtet; disputirte zu Padua über gewisse philosophische Theses, und hielt eine Oratio, welche gedruckt wurde; gab auch etliche Briefe heraus, und schrieb *de literarum laudibus*; *de scientiarum ordine* &c. Ihre *Epistolæ & orationes posthumæ* kamen 1636 zu Padua in 8 heraus; ihr Leben aber, so *Jac. Philipp Tomafini* lateinisch beschrieben, steht in *Gryphii* *vitis selectis*. Tom. HL.

de CASSANHIS, oder Cassagnies, oder Cassan, (Genselinus, oder Gaucelinus, oder Zenzelinus), ein berühmter Doctor Decretorum aus der ersten Helffte des 14ten Seculi, hat zu Toulouse und Montpellier dociret, ist darauf Canonicus zu Beziers und Joannis XXII Capellan, wie auch Auditor St. Palatii worden. Er hat glossas in constitutiones extravagantes Joannis XXII, ferner apparatus in Decretales, in Vitum Decretalium, und in clementinas geschrieben. Baluz. de Papis aven. O. Fa. Panz.

CASSANUS (Ferdinandus), ein Medicus von Diagigiano, aus Terra di Otranto, schrieb 1564 quæstiones medicas. To.

CASSANUS (Franciscus), ein Medicus zu Turin in der Mitte des 16 Seculi, schrieb quæstionem medicam de venæsectione in pleuritide. Li.

CASSEGRAIN (Theophilus), ein gelehrter Franzose, war erst Prediger zu Dijon, hernach zu Chalons, brachte es sonderlich im Hebräischen weit, trat endlich zur catholischen Kirche, und starb 1637, nachdem er 15 Jahr vorher blind worden, und in französischer Sprache Certamen ad omnes Theologos ecclesiæ romanæ geschrieben, worauf ihn Languet u. a. geantwortet. W, d. Co.

CASSERIUS (Julius), ein Anatomicus und Chirurgus zu Padua, geboren 1561 oder 1562 zu Piacenza, war erst bey dem berühmten Aquapendente Janus, ward hernach dessen Colleague, schrieb *historiam anatomicam de vocis & auditus organis; de quinque sensibus*, gab sein Pentasthesion, woran Cass. Bartholinus den meisten Antheil hatte, zu Venedig 1609 in fol. heraus, arbeitete an einem vollständigen Theatro anatomico, brachte aber solches nicht zu Stande, doch hat Dan. Bucerius, die in MS. hinterlassenen Tabulas anatomicas, nebst des Spigelii Fabrica corporis hum. zu Venedig 1627 in fol. ans Licht gestellt, und starb im 60 Jahr. Tom. Ghil. Ke. Pap.

CASSETTA (Salvus), ein Dominicauer von Palermo, erhielt zu Florenz 1448 die Doctor-Würde in der Theologie, bediente nach diesem verschiedene Aemter seines Ordens in Sicilien, war unter andern auch General-Inquisitor, wurde 1480 Ordens-General, und 1483 von Sixto IV als Legat in Deutschland gebraucht, da er zu Eöln das Grab Alberti M. eröffnen ließ, auch einen Arm von dessen Körper mit nach Rom brachte, allwo er 15 Sept. 1483 starb, und vram S. Vinc. Ferrerii; Epistolas und Acta Inquisitionis im MS. hinterließ. Ech.

de **CASSIA** (Andreas), ein Augustiner-Eremit aus dem Spoletanischen, hat in der ersten Helffte des 15 Seculi gelebt, und ein Buch contra imaginem nominis Tabellulæ, quæ est imago & signum antichristi geschrieben. Fa.

de **CASSIA** (Angelus), ein Augustiner-Mönch, hat sermones dominicales & festivos geschrieben. Fa.

de **CASSIA** (Simon), siehe Fidati.

CASSIANUS Bassus, siehe Bassus.

CASSIANUS (Jo.), ein Priester zu Marseille, von Athen, aus einem scythischen Geschlechte, oder nach anderer Meinung, ein Gallier, hat im 5 Seculo gelebt, ist des Chrysostomi Schüler, und anfangs Diaconus zu Constantinopel, hernach Presbyter zu Rom gewesen, und hat von 410 an zu Marseille ein Mönchs-Leben geführt, und die Abtey St. Victor allda gestiftet, ist auch daselbst 440, über 90 Jahr alt gestorben. Ob er gleich einige semipelagianische Lehren gehabt, so hat er doch dabey einen sehr guten Wandel geführt; zwey Klöster von Manns- und Weibes-Personen gestiftet, und de incarnatione Christi; de institutis cœnobiorum, & octo capitalibus vitiis; wie auch collationes Patrum in 24 Büchern geschrieben, welche Werke 1559 zu Basel in fol. 1576 zu Antwerpen und 1611 zu Rom in 8 mit Henr. Luyckii observationibus, 1616 aber zu Douay in 8, und zuletzt 1722 zu Leipzig in fol. mit D. Alardi Gazai Notizen zusammen gedruckt worden. Pho. Poslev. Vo. C. O. Fa.

CASSIANUS (Julius), ein Reher im 2 Seculo, ist des Valentini Schüler und das Haupt der Doceten gewesen. Er hat Exegetica und ein Buch *περί εὐρυπαρατείας ἢ περί εὐρυπαρατείας* geschrieben, davon beyhm Elemente Alexandrino einige Fragmenta befindlich. Fa.

CASSIENSIS (Joan.), siehe Johannes Hymonides.

CASSINI (Joh. Dominicus), ein Astronomus, geboren 1625, 8 Junii zu Perinaldo, in der piemontesischen Grafschaft Nizza, studirte zu Genua, und verliebte sich in der Jugend in die Astrologiam judicariam, ließ aber solche, da er deren Ungrund erkannte, fahren, und trieb die Astronomie desto eifriger, gieng 1650 nach Bologna, und wurde daselbst Professor Astronomiæ, allwo er sehr viel wichtige Observationen machte. Man brauchte ihn bey den Berathschlagungen über die zu verändernde Leitung des Po-Flusses, und 1663 wurde ihm die Aufsicht über die Fortification zu Urbino aufgetragen, worzu hernach die Inspection über die Befestigungs-Werke zu Perugia kam. Er hielt sich darauf einige Zeit bey dem Papste zu Rom auf, entdeckte von der Bewegung der Planeten und Cometen viel wichtige Dinge, und zog 1669 nach Paris, dahin ihn der König in Frankreich in die Academie der Wissenschaften gerufen, allwo er auch die übrige Zeit seines Lebens verblieben. Er entdeckte hier einige Trabanten des Saturni und andere mathematische Wahrheiten, verlorh in den letzten Jahren seines Lebens das Gesicht, und starb 1712, 14 September ohne Krankheit und Schmerzen. Seine Schriften sind: de cometa anni 1652 & 1653; specimen observationum bononiensium; novissima motuum solis ephemerides; *alla santità di N. S. Papa Alessandro VII per la sacra congregazione dell' acque il reggimento di Bologna*; Theoria motus cometæ anni 1664, welche auch in Roberti miscellaneis mathematicis steht; *lettere astronomiche sopra il confronto d' alcune osservazioni delle comete di anno 1665*; *lettera astronomica sopra l' ombra de Pianetti medicei in Giove*; astronomiæ epistolæ duæ in quibus continentur nonnullæ difficultates circa eclipses in Jove a mediceis planetis cum earum solutionibus, welche Briefe hernach unter dem Titel: dissertatio apologetica de umbris mediceorum siderum in Jove aufgelegt worden; *lettere astronomiche sopra la varietà delle macchie osservate in Giove e loro diurne revolutioni*; Tabulæ quotidianæ revolutionis macularum Jovis nuperrime inventarum, die auch in Guil. Whistonis prælectionibus astronom. stehen; de solaribus hypothesis & refractionibus epistolæ tres, welche man auch in Roberti miscellaneis mathematicis findet; de solis hypothesis & de refractionibus siderum ad dubia Riccioli; disceptatio apologetica de maculis Jovis & Martis; Martis circa proprium axem revolutibilis observationes; *lettres touchant la decouverte du mouvement de la planete de Vénus autour de son axe*, welche in dem Journal des savans steht; Ephemerides bononienses; *apparizioni celeste dell' anno 1668*; *Spina celeste, meteoro osservato in Bologna 1668*; nova ratio inveniendi geometrice & directæ apogea, eccentricitates & anomalias motus planetarum; *decouverte de deux nouvelles planetes autour de Saturne*; *Reglement de temps par une methode facile & nouvelle*; *Observations & reflexions sur la Comete de 1680*; *Planisphere*.

nisphere, *sa description & son usage; la meridiana del tempio di S. Petronio tirata e preparata per le osservazioni astronomiche; distributio aquarum bononiensium & ferrariensium; considerationes de damnis Reni ad Cardinalem Borromæum; responsa 3 data in eodem negotio, welche 3 letztern Wercken man in dem 1723 zu Florenz in 4 gedruckten Racolta d' Autori che trattano del moto dell' Acque Tomo I findet; tr. de ortu & progressu astronomia, welchen Joh. Leonhard Rost ins Deutsche übersezt, und vor sein Manuale astronomicum drucken lassen. So findet man auch in den memoires der academie des sciences, und in dem Journal des Savans mehrere seiner kleinen Schriften; und unter denen, die er in pressfertigm Stande hinterlassen, sind prospectiva motuum cœlestium; astronomia geometrica; Geodesia nova; astronomia optica; Nuncii syderei interpretes; Plantographia nova; statera arithmetica; almagestum promotum. Ol. Hist. Gi. Lami.*

CASSINI (Jordan), siehe Cascini (Jordan).

CASSINIA (Raim.), ein Dominicaner von Morbegno im Valtelin, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb mystagogicam regularium catechelin; summam casuum conscientia; de jurisdictione prelati regularis in subditos, nebst andern mehr. Ech.

de CASSINO (Marcellinus), ein genuesischer Historicus im 13 Seculo, hat die Annales patriæ ab anno 1270 ad 1277 auf obrigkeitlichen Befehl fortgesetzt. Ol.

de CASSINIS (Sam.), siehe Cascini (Samuel).

CASSIODORUS de Reyna, siehe de Reyna.

CASSIODORUS (Magnus Aur.), ein gelehrter und beredter christlicher Cansler, Patricius und Bürgermeister zu Rom, ist in der Provinz Lucania, aus einem vornehmen römischen Geschlechte geboren, und wird von einigen Senator zubeuahmt. Als er seiner Ehren Aemter entsezt wurde, hat er sich in Calabrien in ein von ihm selbst erbautes Kloster begeben, und Historiam ecclesiasticam tripartitam; chronicon ad Theodoricum Regem, ab Adamo usque ad A. C. 519, welches auch in Sylburgii Scriptor. histor. augustæ steht; computum paschalem; commentarium in Psalmos Davidis; epistolas varias; institutiones ad divinas lectiones; de orthographia; de ratione animæ, und andere Schriften verfertigt. Er starb 575. Seine Werke hat der Benedictiner, Johannes Garzinius, nebst ausführlicher Nachricht von seinem Leben und Schriften 1679 zu Rouen heraus gegeben. An. 1721 hat der Graf Scipio Maffei dessen vor verlohren geachtete complexiones seu explicationes in epistolas & acta apostol. & apocalypsin aus dem MSt. ans Licht gestellt; worauf solche zu London 1722, und zu Rotterdam 1723 in 8 wieder aufgelegt worden. Fa. PB. To.

CASSIODORUS (Petrus), siehe Petrus Cassiodorus.

CASSIUS, ein griechischer Medicus, welcher quæstiones medicas s. problemata geschrieben, die von Andr. Junio lateinisch übersezt worden, und mit dessen Verbesserungen in Henr. Stephani collectione medicæ artis Principum stehen. Fa.

CASSIUS, ein römischer Arzt und Anhänger des Asclepiades, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und stand in solcher Hochachtung, daß ihn Celsus ingeniosissimum seculi sui medicum genennet, auch das von ihm erfundene Medicament wider die Colic an zweyen Orten aufgezeichnet hat, wiewohl auch solches bey dem Scribonio Largo und Galeno anzutreffen ist. Ob übrigens der Cassius Iatrosoaphista, dessen quæstiones medicas & problemata wir noch haben, mit diesem Cassio einerley Person sey, wie le Clerc muthmassen will, ist nicht erwiesen. Cle. Ke.

CASSIUS (Andr.), von Schleswig, wo sein Vater Andreas herzoglicher Secretarius war, studirte zu Leipzig die Medicin, ward zu Leiden 1632 Doctor, und practicirte sodann sehr glücklich zu Hamburg, erhielt auch den Titel als hollsteinischer Leib-Medicus. Der Philosoph Joach. Jungo zu Hamburg ernannte ihn 1657 zum Executor seines Testaments. Er hat eine Bezoar-Essenz zu machen gewußt, die niemahlen in der Pest ohne guten Effect geblieben. Man rühmet ihn auch nach, daß er roth Glas oder den Rubin aus Gold und Zinn verfertigen können. Das Jahr seines Todes ist unbekant. Mol.

CASSIUS (Andr.), ein Sohn des vorigen, von Hamburg, legte sich ebenfalls auf die Medicin, disputirte zu Kiel de febre artificiali, nahm 1668 zu Bröningen die Doctor-Würde nach gehaltener disp. de triumviratu intestinali an, und gab hernach zu Lübeck einen Practicum ab. Er lebte noch zu Ende des 17 Seculi, und schrieb cogitata de auro & admiranda ejus natura, generatione, affectionibus, effectis atque ad operationes artis habitudine experimentis illustrata. Mol.

CASSIUS (Barthol.), ein Jesuite, aus Dalmatien, gieng als Missionarius nach der Türkei, war hernach Pönitentarius apostolicus zu Rom und Voretto, starb 28 Sept. 1650, und schrieb institutiones linguæ illyricæ; Historiam lauretanam; vitas Christi & Mariæ; relationem vitæ, miraculorum & canonizationis S. Ignatii; vitas 25 sanctarum virginum; vitam S. Franc. Xaverii; speculum confessionis & de communione; compendium doctrinæ christianæ Card. Bellarmini; gab auch in illyrischer Sprache Evangelia & Epistolas missalis romani; Rituale romanum Urbani VIII jussu editum, und Cantica spiritualia heraus. Al.

CASSIUS (Christian.), ein Sohn Andreæ, hollstein-gottorfischen und 1618 verstorbenen Secretarii, war zu Schleswig 8 Jul. 1609 geboren, und begab sich 1628, als er daselbst und zu Hamburg einen guten Grund seiner Studien gelet, nach Paris, wo er unter Petri Bertii Anführung die Sprachen, Historie und Politic excolirte, und durch dessen Recommenda-

tion mit Grotio bekannt wurde, der ihn ins Haus und an Tisch zu sich nahm, auch 4 ganger Jahr bey sich behielt, und wie ein Vater seinen Sohn hielt. Als er sich während der Zeit aus dessen Schule einen reichen Vorrath an gründlicher Gelehrsamkeit gesammelt, kam er nach Leiden, und genoß alda eines vertrauten und liebreichen Umganges mit den gelehrtesten Männern, die ihm auch 1633 bey seiner Heimreise Briefe an den Grotium, darinnen sie seiner mit vielen Ehren gedacht, mitgaben. Nach seiner Ankunft zu Schleswig ward er alsobald vom Herzog und Bischoff zu Lübeck unter seine Hofleute aufgenommen; und dessen Bruder, Herzog Friedrich, erwählte ihn auf seiner Reise nach Dresden zum Gefehrten. Von Wittenberg, wo er die ihm angetragene Profession ausschlug, that er mit des Herzogs Erlaubniß eine kurze Reise nach Leiden, und sahe mit demselben 1634 das königliche Beylager zu Copenhagen an. Als er darauf wieder nach Schleswig zurück kam, ward er zu Ende ermeldten Jahrs. Cammer-Secretarius, 1638 Cammer-Rath, 1644 Cansley-Director und geheimer Rath, welche Dignitäten er auch nach des Bischoffs Tode unter dessen Nachfolgern an der Regierung zu Eutin, wo er schon vorher Stiffts-Decanus war, bis an seinen Tod beybehalten. Er hat viele wichtige Gefandtschaften verrichtet, und vom Kayser Ferdinand III das Diploma als Comes palatinus lateranensis und als ein Reichs-Exemptus erhalten. Auf die letzte entschlug er sich aller weltlichen Handel, und las beständig geistliche Bücher, betete auch alle Tage den 39 Psalm, und starb den 6 Octob. 1676, im 67 Jahr, nachdem er vieles an Kirchen und Schulen vermacht. Man hat von ihm Or. in Augusti Friderici, Episc. lubecensis inauguratione; Relation von dem hochfürstlichen Beylager Christiani V, Prinzen zu Dänemark; epistolam encomiasticam ad D. Christ. Kortholdum, die vor dessen Tractat de calumniis paganorum in veteres christianos steht. Von anderer ihren Schriften aber hat er Aug. Buchneri Or. in laudes Gustavi Adolphi; Jo. Henr. Meibomii epistolam de usu flagrorum in re medica & venerea heraus gegeben. Mol.

CASSIUS (Christian), ein Hollsteiner, war um 1670 Professor Eloquentia und Poeseos zu Lunden in Schoonen, versuchte sich hernach eine Zeitlang im Kriege unter der Armee Königs Christiani V, der ihn 1684 zum Hofmeister seines Erb-Prinzen Frederici IV machte. Man hat von ihm panegyricum de vita Caroli Gustavi, regis Sueciae, in einem heroischen Gedichte, und or. in adventum Senatorum regni suecici, Jo. Guldenstierna & Claud. Rohlamb. Mol.

CASSIUS (Dio), siehe Dio.

CASSIUS Hemina (Lucius), ein römischer Historicus im Anfange des 7 Seculi, hat annales in 4 Büchern geschrieben, welche er noch vor Romulo angefangen, und bis auf seine Zeit continuiret hat, wovon nichts als einige Fragmenta übrig sind. Gellius. Vo.

CASSIUS Longinus (Cajus), ein tapfferer und gelehrter Römer, lebte im Jahr 701 nach Erbauung der Stadt Rom, brachte den Julium Cæsarem mit ihm, war des Epicuri Philosophie zugethan, führte aber ein erbares Leben, und schrieb einige Briefe, welche unter den epistolis Ciceronis mit zu finden. Sue. Plu.

CASSIUS Longinus (Cajus), ein berühmter Rechts-Gelehrter zur Zeit der Kayser Tiberii, Caliguli, Claudii und Neronis, ist zu Rom Bürgermeister, in Asien Pro-Consul, und Präfectus in Syrien gewesen. Von ihm ist die Cassiana Schola der Rechts-Gelehrten entstanden; er aber von Nerone ins Elend verjaget, und seiner Augen beraubt; jedoch von Vespasiano wieder zurück geruffen worden, und hat juris civilis lib. X geschrieben. Tacitus. Sue. P. Gro. Ma.

CASSIUS Longinus (Lucius), ein strenger Richter, im 7 Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, dessen Richter-Stuhl deshalb Scipulus accusatorum ist genennet worden. HL.

CASSIUS Parmensis (Cajus), ein Poete, dessen Horatius gedencket, so den Julium Cæsarem mit umgebracht, hat einige Verse gemacht, und ein Fragment de Orpheo hinterlassen, welches Achilles Statius ad Suetonium de claris rhetoribus heraus gegeben; dabey aber in den Verdacht gekommen, als ob er es selber verfertiget. Man findet auch in Pithaei epigrammatibus veteribus etwas von seinen Versen. Fa.

CASSIUS Severus (Titus), siehe Severus.

CASSOLUS (Phil.), ein italiänischer JCtus, von Reggio gebürtig, war anfangs Abaster apostolicus zu Rom, hernach Rath bey einem mayländischen Grafen, und endlich einer von den ersten Professoribus Juris zu Pavia, wo er sich in solchen Ruhm setzte, daß er Doctor Doctorum genennet wurde. Hierauf erhielt er eine gleichmäßige Profession zu Padua, lehrte aber nach einiger Zeit wieder nach Pavia zurück, wo er mit dem berühmten Baldo in einige Verdrießlichkeiten gerieth, aber bald hernach 1391 starb. Seine Schriften sind tr. de testamentis & successionibus; responsa, die mit unter Baldi consiliis stehen. Panz. Pap.

CASTAGNOLA (Jo. Franc.), ein Sohn Pauli Aemilii, von Chiavasio im Genuesischen, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, verwaltete in seiner Vater-Stadt eine obrigkeitliche Charge, und gab 1661 jura patriae heraus, schrieb auch discursum de cometa anno 1664 viso, welcher zu Genua 1665 gedruckt worden. Ol.

CASTAGNOLA (Julianus), ein Bischoff von Nebbio, aus Spezza im Genuesischen gebürtig, schrieb tr. de contractibus; constitutiones & decreta synodalia; instructionem pro parocciarum Praepositis, nebst andern geistlichen Wercken, und starb 27 Nov. 1620. Ug. Ol.

CASTAGNOLA (Vinc.), ein griechischer Jesuite, aus Chio, war anfangs ein Capitain auf einem Schiffe, trat hierauf 1583 in seinem 47 Jahr in den Jesuiten-Orden, übersetzte Jacobi Ledesma in spanischer Sprache geschriebenen Catechismum ins Griechische, und starb den 13 Dec. 1604, im 68 Jahre. Al.

CASTALDI, siehe Gastaldi.

CASTALDUS (Andreas Piscara), ein Clericus regularis von Neapolis, im 17 Seculo, schrieb sacramentorum ceremoniarum distributionem; sacramentorum ceremoniarum ecclesiae romanae praxim. To.

CASTALDUS (Hier.), siehe Gastaldus.

CASTALDUS (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von Neapolis, hat um den Anfang des 17 Seculi gelebt, und monumenta patrum quinquaginta Clericorum regularium virtute praestantium; das Leben Andreae de Avellino; Cajetani; Joh. Marioni und andere Dinge geschrieben. To.

CASTALDUS (Joseph), ein neapolitanischer Poet, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la vittoria fuggitiva*; *la fenice d'Avila Teresa di Giesu*. To.

CASTALDUS (Jul. Caesar), ein neapolitanischer Poet, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *le Lagrime di Giuseppe & Nicodemo*. To.

CASTALDUS (Restaurus), ein Jctus von Perugia in Umbrien, lehrte anfangs die Rechte in seiner Vaterstadt, hernach zu Bologna, erhielt darauf an dem ersten Orte die oberste Profession in der Rechts-Gelahrtheit, und ward Consulor St. Officii, worzu ihm seine beyden Schüler, die Cardinäle Alexander Sarnese und Guido Ascanius Sfortia beförderlich waren. Er schrieb de Imperatore, ingleichen über etliche Titel aus den Institutionibus, und starb den 9 Dec. 1564. Ja. Ol.

CASTALIO (Franc.), ein genuesischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, hat vitam & miracula Casp. de Bono im Italienischen heraus gegeben. Ol.

CASTALIO (Frider.), ein Sohn des folgenden Sebastiani, geboren zu Basel 1562, legte sich nach dem Exempel seines Vaters vornemlich auf die Humaniora, Music, Poesie und die hebräische Sprache, und gab, weil er dabey die Theologie studirt, eine Zeitlang einen Prediger ab, wurde darauf 1589 Professor gräcā Lingua, hernach Rhetorices, ferner Oratoria, und zuletzt wiederum Rhetorices in seiner Vaterstadt, und starb 1613 am Schläge, oder, wie andere sagen, an der fallenden Sucht. HL.

CASTALIO (Joseph), siehe Castiglione.

CASTALIO, oder Castellio, im Französischen Chastillon, oder Chatillon, (Sebast.), ein Professor gräcā Lingua zu Basel, geboren in den Gebirgen von Savoyen, war in der griechischen und französischen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs Rector zu Geneve, und kriegte mit Calvino und Beza grosse Streitigkei-

ten; machte sich durch die Uebersetzung Ochini aus dem Italienischen ins Lateinische, und durch die lateinische Uebersetzung der deutschen Theologie, die er unter dem Nahmen Johannis Theophili 1557 zu Basel in 8 edirer, verdächtig; übersetzte auch die ganze heilige Schrift, welche Uebersetzung wegen allzu grosser Hochachtung, so Castalio darinne für die lateinische Sprache bezeuget; noch mehr aber dessen französische Uebersetzung eben derselben (indem er seine Mutter-Sprache nicht so gut, als das Hebräische, Griechische und Lateinische verstand) getadelt wird; brachte auch Xenophontem de republica Atheniensium; Cyrillum Alexandrinum de exitu animae; Sibyllina oracula; Homerum; Thucydidem; Thom. de Kempis de imitatione Christi, ins Lateinische; schrieb de praedestinatione & justificatione in c. IX epist. ad Romanos: dialogos sacros &c. Er lebte auf einem Vorwerke vor der Stadt, pflegte seine Aecker selbst zu bauen und zu pflügen, und starb zu Basel in höchster Armut 29 Dec. 1563, im 49 Jahre seines Alters. Er war übriggens ein tugendhafter, bescheidener, und der gelehrteste Mann seiner Zeit; ward aber von den Theologis zu Genf, sonderlich Calvino und Beza, deswegen verfolgt, weil er ihre Meinung vom absoluto decreto nicht annahm, und ihr hiezig Verfahren gegen die Ketzer verwarff; wie man ihn denn auch unschuldiger Weise aus seinen Dialogis zu einem Vorläuffer des Arminianismi gemacht. Seine lateinische Bibel ist am besten 1697 zu Frankfurt in fol., am letzten aber 1729 zu Leipzig in groß 8, mit *Wollii* diss. de eo, quod pulchrum est in versione sacri Codicis latina Seb. Castellionis, heraus gekommen, wiewohl dabey dessen Anmerkungen und die Vertheidigung seiner Uebersetzung fehlen. Seine Opuscula sind 1613 zu Harlem in 4 holländisch, lateinisch aber am letzten 1696 zu Frankfurt in 8 zusammen gedruckt worden. Cr. PB. Sam. Teiss. Arn. B.

CASTALIUS (Wilh.), siehe Castellus.

CASTANEACEUS (Julianus), ein Academicus Jursensatus zu Perugia, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb Briefe, welche in *Jo. Bapt. Lauri* Comm. de annulo pronubo zu Eöln 1626 gedruckt worden, gab auch eine Collection von derer Insensatorum lucubrationibus, ingleichen *Leandr. Boverini* discursum de gemma ins Italienische übersetzt heraus. Ol.

de CASTANEDA (Ferdinandus Lopez), siehe Lopez (Ferdinandus).

de CASTANEDULO (Dominicus), ein Dominicaner aus Brescia, war ein geschickter Prediger, und um 1517 berühmt, bekleidete außer andern Ehrenstellen das Amt eines Vicarii generalis, lebte noch gegen die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ Sermoes de tempore, de Sanctis & Quadragesimales. Ech.

de CASTANEIS (Petr. Andreas), ein Professor Theologia, Carmeliter Ordens, von Florenz, florirte
Mrr rr 3 1460.

- 1460, und schrieb das Leben S. Andrea Corsini, Bischoffs von Fiesole, welches Domin. a Jesu nebst den actis canonizationis S. Andrea mit Anmerkungen heraus gegeben; es stehet auch beyin *Bollando* T. II 30 Jan. Fa.
- CASTANEUS** (Henr. Ludewig), Herr de la Roche-Pozay, ein Bischoff von Poitiers, geböhren 6 Sept. 1577 zu Tivoli, begab sich, weil er unter seinen Brüdern der 7de war, in den geistlichen Stand, erlangte verschiedene Abteyen, schrieb Commentar. in Genesim, in Evangel. Matthæi & acta apostolorum; Synoplin distinctionum theologicarum & philosophicarum, welche Sam. Marellus 1658 mit Anmerkungen ediret; libellum de litanis pictonicis; nomenclatorem illustrum cardinalium, qui ab A. C. 1000 quidpiam commentati sunt cum pontificum & cardinalium epitaphiis supra 200; dissertationes ethico-politicas, und starb zu Diffe, einem bischöflichen Tafel-Gute, 30 Julii 1651. Seine Exercitationes über viele Bücher sowohl alten als neuen Testaments sind zu Poitiers An. 1640 in fol. zusammen heraus gekommen. Sa. Sam. Ol.
- CASTANEUS** (Renatus), ein frantzösischer Abbas commendatarius, aus Genua herkommend, war Protonotarius apostolicus und Prior der Collegiat-Kirche St. Georgii de Nere, hat S. *Anselmi* Commentaria in epistolas Pauli mit Anmerkungen edirt, und ist 9 März 1565 gestorben. Ol.
- CASTANNA** (Hieron. Franciscus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *Romances* in etlichen Theilen geschrieben, von denen der erste 1604 in 8 heraus gekommen. Ant.
- CASTANNEDA** (Ant.), ein spanischer Dominicaner von Valladolid, welcher in der Mitte des 17 Seculi florirt, Sermones varios geschrieben und in einem Bande edirt haben soll, welches letztere aber von andern widersprochen wird. Ant. Ech.
- de **CASTANNEDA** (Franciscus), ein spanischer Augustiner-Eremit von Burgos, war ordentlicher Prediger zu Madrid, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *tratados sobre los evangelios de las dominicas y fiestas de Santos del Adviento y Pasqua*. Ant.
- de **CASTANNEDA** (Gabriel), ein spanischer Schulmann in der ersten Helffte des 16 Seculi, war Rector zu Villalon, und gab eine spanische Uebersetzung vom *Q. Curtio* heraus. Ant.
- de **CASTANNEGA** (Martin), ein Spanier aus der ersten Helffte des 16 Seculi, hat *tr. de las supersticiones, hechizarias, y varios conjuros, y abusiones y de la posibilidad, y remedio dellos* geschrieben. Ant.
- de **CASTANNIZA** (Jo.), ein Benedictiner, aus Alt-Castilien, und königlich spanischer Hof-Prediger, schrieb *de la perfeccion de la vida christiana; batalla espiritual; historia de S. Romualdo Padre y Fundador del Orden Camaldulense; la vida de S. Benito; aprobacion de la regla y orden de S. Benito; declaracion del padre nuestro; vida de S. Bruno*, gab auch institutio-
- nes divinae pietatis in 5 Büchern heraus, und starb zu Salamanca 1598. Ant.
- de **CASTANNOSO** (Michael), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, hat *relacion de la jornada de D. Cristoval de la Gama a Etiopia* geschrieben, die aber noch im MSt. liegt. Ant.
- de **CASTELJON** und Fonseca (Didacus), ein Spanier aus Madrid, war Bischoff zu Luz, quittirte aber diesen Posten, wurde Archidiaconus zu Talavera, Vicarius des Erzbischoffs von Toledo, ferner Präbident des Raths von Castilien, endlich Bischoff zu Tarazona, schrieb *primacia de la santa iglesia de Toledo* in 2 Voll., und starb den 19 Febr. 1655. Ant.
- CASTEL** (Jo.), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Priester zu Spimergem, einem flandrischen Dorffe im 16 Seculo, von Geluma bürtig, schrieb *Institutiones artis grammaticae; epithetorum farraginem; commentar. in Anthologiam graecor. epigrammatum; epistolas; scholia in Heliodori &c.* A. Sw.
- CASTEL** (Perard), von Vire in der Normandie, war Advocat in dem so genannten Grand Conseil, und Vanguier expeditionnaire für den römischen Hof, hatte eine grosse Kenntniß von Verwaltung und den Rechten der Kirchen-Güter, schrieb paraphrasin in commentarios *du Moulin* ad regulam cancellariae, ingleichen Anmerkungen über *des Maisons* definitiones juris canonici, und starb 1687, im 40 Jahre seines Alters. Nach seinem Tode kamen noch 2 Voll. über das Jus canonicum heraus, an denen man aber wohl bemercket, daß sie nicht gänglich ausgearbeitet worden; und 1688 trat noch ein ander Werk unter seinem Nahmen ans Licht, welches von dem Herkommen, und was an dem römischen Hofe in Ansehung der Collaturen, Provisionen und Signaturen der geistlichen Aemter und Beneficien des Königreichs Frankreich gebräuchlich ist, handelt, und darzu Mr. Noyer Anmerkungen gemacht, das aber vielmehr von seines Vaters Bruder scheint gemacht zu seyn. HL.
- de **CASTELBLANCO** (Johan. Rodriguez), siehe Amatus Lusitanus.
- CASTELBONUS** (Jac.), sonst auch de Alexius und Raynurtii genannt, ein Dominicaner von Perugia, war Prior in dem Collegio St. Sabina zu Rom, erhielt 1286 das Bisthum von Florenz, starb aber noch in ermeldtem Jahre, und hinterließ Sermones, welche zu Perugia und Imola im MSt. liegen. Bey den Dominicanern zu Bologna trifft man seine Sermones de Sanctis im MSt. an. Ug. Ech.
- de **CASTELBRANCO** (Johannes), ein vornehmer Portugiese, war ein Sohn Eduardi, ersten Grafens von Sabugal, lebte um 1636, und schrieb *arte de Grammatica latina nuevamente ordeada em Portugues*, welche der Benedictiner Fructuosus Pereira edirt, und dem Verfasser dediciret hat. Ant.
- de **CASTELBRANCO** (Marrin), ein Portugiese, war Surintendant über die königliche Cammer-Güter,

ter, und unter König Juan III Groß Cammer Herr, wurde der erste Graf de Villa nova de Portima, und machte sich durch verschiedene Gedichte bekannt, welche einer zu Lissabon 1516 unter dem Titel: *le cancio neiro de Garcia de Regende* heraus gekommenen Sammlung einverleibet worden. HL.

de CASTELBRANCO (Simon), ein spanischer Augustiner-Mönch in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat das Leben Jo. de Sahagun in seiner Mutter-Sprache beschrieben. Ant.

de CASTELBRANCO (Vascus Mouzinho), ein portugiesischer Poet am Ende des 16 Seculi, schrieb *discurso sobre a vida e morte de S. Isabel Rainha de Portugal* in heroischen Versen, gab auch *outras varias rimas* zu Lissabon 1594 in 4. heraus. Ant.

de CASTELEYN (Marthias), ein Poete von Under naerde in Flandern, lebte im 16 Seculo, und war unter seinen Landsleuten der erste, welcher die Poesie in seiner Mutter-Sprache in eine rechte Gestalt und unter gewisse Regeln gebracht, schrieb auch *de Konste van Rhetorycke*, oder *arrem Rhetoricæ*. Sw.

CASTELFORD (Thom.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Pontret von York, florirte zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb *historiam & gesta Pontisfracti*. Bal. Pit. Fa.

de CASTELFRANCO (Felix), ein Dominicaner von seiner Geburts-Stadt im Bolognesischen zugehört, war des Ordens-General Socius, und des Bischofs von Carno General-Vicarius in Spiritibus, gab *Constitutiones ordinis cum glossis* zu Rom 1566 in 8 heraus, setzte auch das hinten beygefügte kleine Chronicon von 1504 bis 1566 fort, und starb 17 Jul. 1571. Ech.

CASTELLANI (Albertus), ein Mayländer, Dominicaner-Ordens, war in der Theologie und den Rechten versiert, schrieb *de immunitate ecclesiastica* ohne Vorsetzung seines Nahmens; *opusculum de Colonia; paranesin de identitate officii S. Augustini*, und starb zu Mayland 1715. Ech.

CASTELLANI (Joh.), ein Dominicaner aus Italien oder Spanien, war Doctor Theologia, und hielt es während der Spaltung der Kirche beständig mit Urbano VI, florirte in der letzten Hälfte des 14 Seculi, und hinterließ *responsum ad Petrum, archiepisc. toletanum*, darinne er als einen Glaubens-Artickel behauptet, daß eine einige catholische Kirche, und Urbanus VI derselben Oberhaupt sey. Ech.

CASTELLANUS, siehe Chatelain.

CASTELLANUS (Albert.), ein Dominicaner aus Venedig, welcher um 1522 in hohem Alter gestorben, nachdem er sich durch verschiedene eigene und Herausgebung anderer Schriften berühmt gemacht, unter welchen letztern sind S. Biblia; *Sermones B. Zenonis*, Episc. veronensis; *Cesaris Arelat. homiliae & admonitiones*; *Sermo de laudibus B. M. V.*, welche ohne das erstere zu Venedig 1508 in 8 zusammen gedruckt worden; *Pontificale secundum ritum rom. Ecclesiae*

cum multis additionibus; ferner in einem Bande regula B. Augustini; constitutiones Ord. Prædicatorum cum declarationibus; constitutiones monialium ejusdem Ordinis; regula & privilegia FF. & Sororum de poenitentia B. Dominici; *Humberti liber de instructione officialium*; *formularium electionum, confirmationum & absolutionum*, und *modus celebrandi capitula, eligendi magistrum ordinis & priores provinciales* zu Venedig 1507 in 8 gedruckt, und zu Lion 1515 wieder aufgelegt; *tabula super privilegia papalia ordini Prædicatorum concessa*; *privilegia majora & principaliora ejusdem ordinis*; *Jac. de Voragine defensorium contra impugnantes FF. Prædic.*; *Raph. de Pronaso tr. de proprio*, und *Chronica brevis ab initio ordinis usque ad tempus præsens de omnibus pontificibus rom. & omnibus Prædicatorum magistris generalibus & de viris illustribus hujus ordinis*, in einer Collection zu Venedig 1504 in 8 gedruckt; *Petr. de Natalibus catalogus Sanctorum*; *Rosario de la gloriosa Vergine Maria*; tr. de virtutibus moralibus, uebst andern mehr. Ech.

de CASTELLANOS (Anton.), ein spanischer Historicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *coronica del Maestre de Sant-Jago D. Alvaro de Luna* geschrieben. Ant.

de CASTELLANOS (Caspar), ein Spanier im 16 Seculo, hat sich durch Herausgebung eines Buchs, so den Titel *modo de bien morir* führet, bekannt gemacht. Ant.

CASTELLANUS (Daniel), ein holländischer reformirter Theologus, lebte 1610, und wechselte mit Jano van Gouda verschiedene Streit-Schriften.

CASTELLANOS (Gabriel), ein spanischer Cistercienser-Mönch zu Horta, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Visitor seines Ordens, und gab *el libro de S. Bernardo ad sororem* ins Spanische übersetzt heraus. Ant.

CASTELLANUS, oder Chastelain, (Georg.), ein niederländischer Edelmann, von Gent, lebte zu Anfang des 16 Seculi als ein berühmter Poet, Historicus und Redner am Hofe der Herzoge von Burgund, und schrieb *Historiam de vita, rebusque gestis Philippi Boni, Burgundiae ducis in Francosicis*; *ingleichen templum ruinæ nobilium aliquot infortunatorum*; *historiam Jacobi de la Lain*; *l'instruction d'un jeune prince &c.* und starb 1475. A. Cr. Ve. B.

CASTELLANUS (Honoratus), ein französischer Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, gab anfangs zu Montpellier einen Professor Medicinæ ab, trat aber nachmahls bey dem Könige in Frankreich, Carolo IX, als Leib-Arzt in Dienste, und starb 1569 an der Pest, nachdem er eine Orationem, qua futuro medico necessaria explicantur, zu Paris 1555 in 4 heraus gehen lassen. Li. Strobilbergeri historia montpelienfis. Kest.

CASTELLANOS (Johannes), ein spanischer Priester zu Tunro in America, lebte zu Ende des 16 Seculi

culi, und schrieb in Versen *Varones Austres de Indias* in 4 Theilen, davon aber nur der erste, und zwar 1589 in 4 gedruckt. Ant.

CASTELLANUS (Joh. Maria), ein Medicus und Professor Anatomia zu Rom, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Phylacterion phlebotomiae & arteriotomiae*, welches Lazarus von der Heyden 1631 zu Straßburg deutsch in 4 edirt, worauf es 1663 zu Nürnberg in 12 aufgelegt worden. Er soll auch nach Allatii Bericht ein grosses anatomisches Werk in fol. mit vielen Kupffern verfertiget haben. Man. All.

CASTELLANUS (Laurentius), ein Professor Juris zu Padua, hat 1590 gelebet, und eine *claram & subtilem interpretationem in rubricam & principium Institutionum de testamentis ordinandis*; *solennem explicationem quaestionum*, quae a doctoribus disputantur, heraus gehen lassen. Man. Riccoboni Gymnas. parav.

CASTELLANUS (Leo), von Bassiano, einem kleinen Ort im Paduanischen bürgerlich, lebte im 14 Seculo, hielt sich beständig zu Padua auf, war lahm und höckericht, besaß aber eine ausserordentliche Geschicklichkeit in Verfertigung italiänischer und lateinischer Gedichte, und schrieb ein Gedichte auf den Frieden, welchen der Pabst Alexander III mit dem Kayser Frideric Barbarossa geschlossen. Er hat dasselbe 1327 dem Herzoge zu Venedig, Franc. Dandoli, dedicirt. Seine andern Schriften sind *Psalterium Davidis* in heroischen Versen; *Justinae Virginis certamen cum Maximiano*; *martyrium Danielis martyris & Levitae paravini*; *ecloga de morte Cloridis*; *epigrammata*; *elogia*; *epitaphia*. Man hält davor, daß er 1338 gestorben. Vo. Scardeon. de clar. parav. Pap.

CASTELLANUS (Petrus), ein in orientalischen Sprachen wohl erfahrner Bischoff zu Macon, hernach Groß-Allmosenier von Frankreich, und endlich Bischoff von Orleans, von Langres bürgerlich, hat die Theologie und Jura studiret, iedoch sich sonderlich auf die *litteras humaniores* geleyet, daher er sich von Basel nach Italien, Egypten, Jerusalem und Constantinopel begeben, hierauf in Frankreich bey dem Könige Francisco I sehr beliebt worden, und demselben 1547 eine Leichen-Rede gehalten; worauf er 3 Febr. 1552 plötzlich gestorben, nachdem er *Institutiones hebraicas* bekannt gemacht. Sein Leben hat Petrus Gallandius beschrieben, welches Baluzius 1674 mit Anmerkungen heraus gegeben. Cr. Co. Sa. Sam. B.

CASTELLANUS, oder Castellus, (Petrus), ein Professor *gracæ linguae*, wie auch Institut. medicar. zu Löwen, geböhren zu Grammont oder Gerstberg in Flandern 1585, schrieb *vitas veterum medicorum*, so in *Gronovii thesaurum* Ant. græc. T. X gesetzt worden; *Comment. ad leges atticas*, der auch in *Gronovii thesauro* T. IX stehet; *de Græcorum festis*, so auch daselbst T. IX befindlich; *de esu carniarum &c.* gab auch *Prosperi Martiani annotationes in Hippocratis scripta posthumas* heraus, und starb 1632. W, d. A. Sw.

del CASTELLAR (Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien zu Ende des 16 Seculi, hat einen eifrigen Missionarium in Mexico abgegeben, und in dem Gymnasio St. Ludovici das Amt eines Lectors Theologia verwaltet. Man hat von ihm *triumfo de los martyres de la orden de Predicadores*, und *historiam & progressus provinciae mexicanæ Ordinis Præd.* eder *vitas primorum Patrum provinciae mexicanæ*, qui *vita sanctitate claruerunt*, welches letztere Werk Aug. Davila y Padilla bey Verfertigung seiner mexicanischen Historie stark gebraucht hat. Ant. Ech.

a CASTELLARANO (Georg), siehe Georgius.

CASTELLENSIS (Hadr.), siehe Adrianus Castellensis.

CASTELLETTI (Sebast.), ein Prediger-Mönch aus Rom, florirte um 1600, und schrieb *vitam S. Raimundi*, wie auch ein Buch von der heiligen Cecilia, ob aber in italiänischer oder lateinischer Sprache, und ob beyde Werken gedruckt worden, oder wo im Ms. befindlich, ist unbekannt. Ech.

CASTELLI (Benedictus), ein Mathematicus, und Schüler des Galilei, unter dessen Anführung er es so weit brachte, daß er unter die größten Mathematicos seiner Zeit gerechnet wurde. Er lehrte anfänglich auf der Academie zu Pisa, und hernach in der Sapienza zu Rom, wo er 1644 verstarb. Seine Schriften sind: *Della Misura dell' acque correnti*; *Dimostrazioni geometriche della misura dell' acque correnti*; *Discorsi sopra la cometa*; *Risposta all' opposizioni del Sigr. Ludovico delle Colombe e del Sigr. Vincenzo di Grazia contro il trattato del Galilei delle conche stanno su l'acqua o in quelle si muovono*; *Lettera d' Andrea Arrighetti in proposito della stima di un cavallo*; *Osservazioni intorno la bilancetta di Galileo Galilei*; *Alcuni opuscoli filosofici del P. Abbate Benedetto Castelli, non più stampati, welches Werk der Cardinal Leopold von Medices drucken lassen. Einige ungedruckte Schriften des Castelli befinden sich in der Bibliothek St. Georgii Majoris zu Venedig, und es sind dieselben zum Theil in der Sammlung der Schriften de motu aquarum currentium zu Florenz 1723 heraus gegeben worden. 1746 kam zu Dresden an das Licht: Vita Benedicti Castelli, brixienfis, abbatris benedictini e congregazione calinenfis, ex Mariani Armellini bibliotheca benedictina calinenfis excerpta & additionibus illustrata. BJ.*

degli CASTELLI (Thom.), ein Dominicaner zu Tocco in Abruzzo, daher er auch öftters de Tocco zu genahmet wird, war Doctor der Theologie, welche er in verschiedenen Conventen mit großem Ruhm gelehrte, und starb 1616 in dem Kloster zu Caramanico. Von seinen Schriften, deren er einige hinterlassen, thut Toppius in seiner Bibl. napol. keine Meldung. Ech.

CASTELLINUS (Joh. Zeratinus), ein Gelehrter von Rom, im 17 Seculo, der sich sonderlich auf Lesung der alten Scribenten und Studia humaniora geleyet,

leget, sammlete die alten Inscriptiones zusammen, hatte auch großen Theil an der 1603 zu Rom in welcher Sprache in 4 edirten Iconologia des Cäsaris Ripa; schrieb Epigrammata nebst andern gelehrten Werken, und starb zu Gaenza in Italien, im 71 Jahre seines Alters. Man: All. Er.

CASTELLINUS (Lucas), ein Vicarius generalis des Dominicaner Ordens, und hernach Bischoff zu Cantazaro in Calabrien, von Gaenza in Italien, hat de electione & confirmatione canonica praelatorum; tr. de certitudine gloriæ Sanctorum canonizatorum; de inquisitione miraculorum in SS. martyrum canonizatione; de dilatione in longa annorum tempora magni arduique negotii canonizationis Sanctorum elucidatorium theologicum, und disputationes theologicas, welche letztern aber noch im MS. liegen, geschrieben, und ist den 14 Jan. 1631 gestorben. Ug. Ech. All. Er.

CASTELLIO (Balth.), siehe Castiglione.

CASTELLIO (Sebast.), siehe Castilio.

de CASTELLIONE (Lapus), siehe Lapus.

de CASTELLIONE (Philippus Gualterus), siehe Gualterus Insulanus.

CASTELLIONEUS, siehe Castilioneus, oder Castiglione.

CASTELLIONEUS (Ant. Gianellus), ein genuinesischer Poet in der Mitte des 17 Seculi, schrieb 1658 in einem italiänischen Gedichte Palladis & Berecynthæ trophea, welche zu Genua in ermeldtem Jahr gedruckt worden. Ol.

de CASTELLO (Amandus), siehe Amandus.

del CASTELLO (Bernard), siehe Guidonis.

del CASTELLO (Bernh. Diaz), siehe Diaz.

CASTELLO (Jac.), ein gelehrter Spanier und geschickter Poete, hat ænigmata geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, weiß man nicht. W.

de CASTELLO (Lapus), siehe Lapus.

del CASTELLO (Petrus), siehe Ochoa.

de CASTELLO (Petr. Vascus), siehe Castellus.

de CASTELLO (Thura, oder Bonaventura), ein italiänischer Medicus, war Philosophia, Juris und Medic. Doct. florirte zu Bologna in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb de balneis porectanis, welcher Tract. der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis, wie auch der eben daselbst 1499 in fol. heraus gegebenen Collection von chirurgischen Scribenten mit einverleibet worden. Kest.

CASTELLOMATA (Peter, oder Pyrrhus Ludewig), ward 1648 Bischoff zu Ascoli in dem Neapolitanischen, geboren zu Salerno, verfertigte eine Schrift unter dem Titel *L'amor della Patria, raccolto d'esamine historica, appartenente alla Citta di Salerno*, und starb 1657. To. Ug.

CASTELLUS (Bartholomæus), Theologia, Philosophia und Medicina Doctor, aus Mesina in Sicilien, war Professor Medicina daselbst, schrieb brevem Gelehr. Lexic. T. I.

& dilucidam ad logicam Aristotelis introductionem; totius artis medicæ compendium; miscellanea; relationem de qualitatibus frumenti messanensis; lexicon medicum græco-latinum, welches Andr. Ravesstein 1644 und 1651 zu Rotterdam in 8, Jac. Pancr. Bruno aber vermehrt 1682 zu Nürnberg in 4 auslegen lassen, und florirte um 1600, und noch 1637. M. Li.

CASTELLUS (Edmundus), ein in orientalischen Sprachen hoch erfahrner Engländer, geboren um 1603, war Doctor Theologia, königlicher Hof-Prediger und Canonicus zu Canterbury, wie auch der erste Professor der arabischen Sprache zu Cambridge, welche Profesion von seinem Stiefvater, Thoma Adams, gestiftet war; that bey dem opere biblicorum heptaglotto waltoniano das meiste, wiewohl man seine wenig dabey gedacht; und gab zehn Jahr hernach 1669, im 63 Jahr seines Alters zu London in 2 Voll. das mühsame lexicon heptaglotton, scil. samaritano-hebraico-chaldeo-syriaco-æthiopico-arabico-perficum heraus, woran er 17 Jahr lang, alle Tage 18 Stunden gearbeitet, und dabey sein Gesicht, Gesundheit und Vermögen zugesetzt; wie er denn so wohl hierbey, als bey den Bibliis polyglottis etliche tausend Rthlr. eingebüßt; zumahlt da in dem großen Feuer zu London 300 Exemplar von seinem Lexico nebst vielen dazu communicirten Manuscripten und dem größten Theil seiner Bibliothec im Rauch aufgingen. Er war auch durch diese Arbeit fast ganz blind worden, und weil er sonst viel Anstoß an seiner Gesundheit gelitten, scheint er hernach nicht lange mehr gelebet zu haben. Wo. Wolf historia lexicorum ebr.

CASTELLUS (Felix), ein Professor Philosophiæ und Medicinæ zu Bologna, starb daselbst 1608, und hinterließ einige consilia medica, die Joseph Lautenbach seiner zu Frankfurt 1605 in 4 publicirten Sammlung von consil. medicinal. mit beydrucken lassen. Li. Kest.

CASTELLUS (Gabr.), ein Antiquarius, aus dem Herzogthum Spoleto, war ein Graf von Ophiano, und Pabsts Sixti V. Cammerling, welcher ihn nachgehends zum Abt in der Commenthuren St. Salvatoris de Seminaria im Neapolitanischen gelegen, machte. Er schrieb de republ. romana post divisionem imperii; de jure dynastiarum; de dignitatibus & juri. dict. Bartonum genealogias, und starb 1636. Ja.

CASTELLUS (Lud. Augustinus), ein Dominicaner von Mayland, war ein guter Theologus und Prediger, und 1682 General-Inquisitor zu Verona, schrieb fasciculum florum s. elogia sacra moralia, evangelica, festiva, spiritualia, panegyrica & funebria, und hinterließ im preßfertigen Stande *Quaresimale e Santorale*. Ech.

CASTELLUS (Octavianus), ein Medicus und Poet, von Spoleto bürgerlich, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi als Prof. Medicina extraord. zu Rom. SSS SS practis

practicirte unglücklich, gab nachmahls einen Advocaten ab, fertigte viele Comödien aus; darunter sonderlich seine intemperies Apollinis bekannt worden, und starb zu Rom 1643 den 16 May, als er kurz zuvor die Charge eines Postmeisters mit Gelde erkaufft hatte. Nach Erythraei Erzählung soll er, wie der andere Hippias, in allen Künsten und Wissenschaften sich haben hervor thun wollen, ob er gleich nirgends fest gefessen, sondern nur einen Rächer vorgestellt. Er. W, d. Ke.

CASTELLUS (Petr.), siehe Castellanus.

CASTELLUS (Petrus), ein italiänischer Medicus, von Rom bürtig, hatte sich sonderlich in der Botanic und Pharmacie wohl geübet, lehrte anfangs als Prof. Simplicium in seiner Geburtsstadt, gieng aber nachmahls als Professor Medicinæ primarius nach Messina, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *epistolas medicinales*; *optimum medicum*; *opobalsamum examinatum*; *Commentarium criticum in lib. I aphorismorum Hippocratis*; *de vomitu & vomitoriis*; *de vilitatione agrotantium*; *de hyæna odorifera*; gab unter dem Nahmen *Tobie Al-dini* seine descriptionem plantarum rariorum Horti farnesiani zu Rom 1625 in fol. heraus, wechselte mit Joh. Manelpho, Actio Cleto, Raym. Minderero und Dav. Verbezio einige Streit-Schriften, stellte auch noch unterschiedene andere kleine Piecen an das Licht, und starb zu Messina 1662. Man. Ke.

CASTELLUS (Pet. Vascus), ein portugiesischer Medicus, und berühmter Practicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *exercitationes medicinales ad omnes thoracis affectus, decem tractatibus absolutas*, die zu Toulouse 1616 in 4 publiciret worden. Ant.

CASTELLUS (Raph.) ein Jesuite, geböhren zu Bologna 1591, lehrte die Rhetoric und Theologiam moral. führte das Directorium in verschiedenen Collegiis, schrieb unter erdichtetem Nahmen: *de donatione Constantini libb. V*; *decisiones mutinenses*; *synodum mutinensem 1637*; *consultationem de presentia proprii parochi in sacramento matrimonii* unter dem Nahmen *Cæsaris Castellii*, und starb zu Ferrara 1656, 5 Apr. Al.

CASTELLUS, oder Castalius, (Wilhelm.), ein Franzose, war um 1500 Archidiaconus und Canonicus zu Tours, und schrieb *dialogum in laudem Jac. Fabri Stapul*; *epigrammata*; *elegias*; *eclogam* unter dem Titel *Eumorphus*; *carmen sibyllinum de extremo judicio* und *de stultis mulierum vortis*, ingleichen *epistolae ad diversos*. Fa.

de CASTELNAU (Henriette Julie), eine Gemahlin des Grafen Nicolai de Murat, war eine Enkelin zweyer Marschälle von Frankreich, hatte einen sehr aufgeweckten Verstand, dadurch sie sich ungemein beliebt zu machen wußte, gab unterschiedene Romanen in einem sehr netten und reinen Stylo heraus, schrieb einige *Comtes de fees*, und starb auf ihrem

Schlosse zu Busardiere in der Landschaft Maine 1716, 29 Sept. NZ.

de CASTELNAU (Michael), ein königlicher französischer Ordens-Ritter, geheimder Rath, Gouverneur von St. Dizier und Abgesandter am englischen Hofe, florirte 1562, schrieb *Memoires* von seinen Affairen, welche in großem Nestim sind, sonderlich, nachdem Jean le Laboureur schöne Noten darüber gemacht, und solche 1659 zu Paris in 2 T. in fol. edirt, und übersezte Petri Kami Tractat von den Sitten der alten Gallier ins Französische. Cr. Men.

CASTELVETRO (Lud.), ein italiänischer Philosophus und Poet, geböhren zu Modena 1505, studirte zu Bologna, Ferrara, Padua und Siena wider seine Neigung auf Befehl seines Vaters die Rechte, und wurde in denselben Doctor, musie sich auch einige Zeit zu Rom aufhalten, um sich in den Rechten zu üben, gieng aber heimlich wieder nach Siena, allwo man ihn bereits für einiger Zeit in die Academie der Intronati aufgenommen. Er begab sich darauf in seine Vaterstadt, trieb alda die galanten Studia mit solchem Eifer, daß er darüber in ein gefährlich viertägig Fieber versiel, und halff zu Modena eine kleine Academie errichten. Er gerieth darauf mit Annibal Caro, einem italiänischen Poeten, wegen eines Gedichtes, so Caro gemacht, Castelvetro aber etwas scharff censirt, in einen Streit, in welchem verschiedene Schrifften gewechselt wurden. Weil aber Caro dadurch sehr erhist wurde, so klagte er ihn bey der Inquisition an, und gab ihm verschiedene keckerische Sätze schuld. Er wurde zu Rom 1560 examiniret, gieng aber, weil er nicht trauete, heimlich davon, hielt sich einige Jahr in der Schweiz und Frankreich auf, und hatte das Unglück, daß er, als er von Lion reiste, den Räubern in die Hände fiel, die ihm nicht nur alles, was er hatte, und so gar seine Kleider; sondern auch seine Bücher, und was für ihn das Traurigste war, seine ausgearbeiteten Manuscripte nahmen: wieweil denn bey dieser Gelegenheit einen Commentarium über die meisten Gespräche des Platonis, über Plauti und Terentii, wie auch Dantis Comödien, und eine italiänische Uebersetzung des neuen Testaments verlohrt. Er hielt sich nach dieser einige Zeit bey dem Kayser Maximiliano auf, und starb 1571 den 21 Febr. zu Clavenna in der Schweiz. Heyrathen wolte er niemahls, damit ihm solches nicht an seinem Studiren hindern möchte: lebte sonst sehr mäßig, pflegte nur des Abends ein wenig zu essen, und nur auf einem Stroh-Sack zu schlaffen. Seine Schrifften sind: *la poetica d' Aristotele vulgarizzata & sposta*; *ragione di alcune cose segnate nella canzone d' Annibal Caro*; *Correzione di alcune cose del dialogo delle lingue del B. Varchi*, & *una Giunta al primo libro delle Frose del P. Bembo, dove si ragiona dalla vulgar lingua*; *le rime del Petrarca brevemente sposte*; *Spozizioni sulla Rettorica ad Erennio*. An. 1727 gab Lud. Ant. Muratorius dessen *opere varie critiche non piu stampate*, nebst einer schönen Lebens-Beschreibung desselben heraus.

de CASTELVI (Fabricius Pons), Herr von Mastricart, ein gelehrter Spanier, war Juris Doctor und Ritter von St. Jacob, lebte im 17 Seculo, schrieb *Gustavo Adolfo, Rey de Suecia, vencedor y vencido en Alemania; vida y hechos de Nueva-villa Senor de Villeroy*. Sein Vetter, Ludovicus de Castelv, hat antiquitates tarraconenses geschrieben. Ant.

de CASTELVI & Ladron (Julianus), ein Spanischer von Adel, aus Valentia, docirte die Theologie und Philosophie daselbst, schrieb Comment. in Aristotelis Dialecticam, libros physicorum, & reliquos libros philosophiae; Sermones de immaculata conceptione B. Mariae Virg.; ließ auch im MSt. Sermones de sanctis & de tempore, und starb den 6 September 1637. W. d. Ant.

de CASTELVI (Lud.), siehe unter de Castelv (Fabric. Pons).

CASTERTON, oder Castrodunus, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Norwich gegen das Ende des 14 Seculi, hat Commentaria über etliche Episteln Pauli, und über die Offenbarung St. Johannis geschrieben, welche Werke noch im Manuscript liegen. Bal. Pit. Fa.

de CASTIGLIONCHIO (Lapus), siehe Lapus.

de CASTIGLIONE, oder Castello, (Balthaf.), ein Graf und Staats-Mann, aus einem vornehmen Hause in Italien zu Casafico, nicht weit von Mantua, den 6 Dec. 1478 geboren, lernete in seiner Jugend die lateinische, griechische und italiänische Sprache, brachte es auch in der Music, Mahlerey, Bildhauer-Kunst, Architectur und andern Wissenschaften sehr weit, und that es in ritterlichen Uebungen allen Cavalieren seiner Zeit entweder gleich oder zuvor. Als er 17 Jahr alt war, nahm ihn der Herzog von Mayland in seine Hof-Dienste. Von dar begab er sich nach Mantua, legte sich sonderlich auf die Poesie, und ward vor den besten italiänischen Poeten seiner Zeit gehalten. Hierauf gieng er an den Hof des Herzogs von Urbino, welcher ihn als Ambassadeur an den Hof des Königs Henrici VIII von Engelland schickte, allwo er den Ritter-Orden des Hofen-Bandes erhielt. Nachgehends lebte er an dem mantuanischen Hofe, und wurde vom Pabst Leone X zum General der Kirchen und Grafen von Novellara ernennet. Endlich trat er 1524 nach seines Weibes, der vor gelehrt gehaltenen Hippolyta Taurella Tode in den geistlichen Stand, und ward vom Pabst Clemente VIII als Protonotarius apostolicus und päpstlicher Nuncius, nach Spanien zu Carolo V geschickt, welcher Kayser ihn auch zum Bischoff von Avila in Spanien machte. Er schrieb *il Cortegiano*, welches Werk in die meisten europäischen Sprachen übersezt, und sehr oft aufgelegt worden; desgleichen poetische Schriften, Briefe, Lob-Reden ic. und starb zu Toledo den 8 Febr. 1529. Seiner theils in welscher theils lateinischer Sprache verfertigten Gedichte sind zwar wenig, aber sie sind desto besser. Die unter seines Weibes Hippolyta Taurella Namen

verhandene Epistel an ihn, hat ihr Mann selbst verfertigt, und sie ist 1534 zu Venedig unter dem Titel: Balth. Castilionii elegia, qua fingit Hippolyta suam ad se ipse scribentem, heraus gekommen. Sein Leben hat Bern. Marliano besonders in italiänischer Sprache beschrieben. Einige tadeln an ihm, daß er durch Färbung seiner Haare, und durch propre Kleidung sein Alter zu verbergen gesucht. Jov. HL. Nic.

CASTIGLIONE (Branda Franciscus), ein Medicus und Sohn Johann. Honorati, lebte zu Mayland in der letzten Helffte des 17ten Seculi, half seinem Vater an dem Prospectu pharmaceutico arbeiten, und ließ seine eigene Piccen de spiritibus extractis, salibus &c. dem erwähnten Antidotario mit beysügen. Ke.

CASTIGLIONE, oder Castilionæus, (Christoph.), ein berühmter JCrus, Redner und Poete, geboreu zu Mayland 1345, war Rath zu Mayland, und Professor Juris anfangs zu Pavia, hernach zu Parma und Siena, zuletzt aber wieder zu Pavia, allwo er auch 1425 den 16 May starb, nachdem er consilia; repetitiones varias; tractatum de duello &c. geschrieben. Ghil. Fich. Fa.

CASTIGLIONE (Jacob), ein Sohn Josephi, geboreu 1583 den 2 Julii, legte sich gleichfalls auf die schönen Wissenschaften. Man hat von ihm Orationem in funere Magdalene matris habitam; eine italiänische Uebersetzung der Leichen-Rede seines Vaters auf den Cardinal Aldobrandini; *Trattato dell' inondatione del Tevere*, welches vermuthlich eine Uebersetzung von seines Vaters lateinischem Werke von dieser Ueberschwemmung ist; *Enigmi di simposio, tradotti da latino in Rima; discorso sopra il bever fresco; discorso accademico in lode del Niente*. Nic.

CASTIGLIONE, oder Castellionius, (Joh. Honoratus), ein mayländischer Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, stand in seiner Geburtsstadt als Decanus des Collegii medici, und Protophysicus des ganzen Herzogthums in großem Ansehen, und schrieb Prospectum pharmaceuticum, sub quo antidotarium mediolanense spectandum proponitur, so zu Mayland 1668 in fol. gedruckt ist. Kelt.

CASTIGLIONE, oder lateinisch Castalio, (Joseph), ein Philologus, Poete und JCrus von Ancona, und nicht, wie einige vermeinen, von Neapolis bürtig, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hielt sich zu Rom auf, ward Doctor Juris, und hernach Gouverneur zu Corneto. Seine Schriften sind: *Venantii Honorii Clementiani Fortunati expositio orationis dominice & symboli castigarius edita; Symposii enigmata cum scholiis; Cl. Rutilii Numatiani Galli itinerarium emendatum & annotationibus illustratum; de columna triumphali Imp. Antonini commentarius, welcher auch in Grævii antiqu. rom. Vol. IV stehet; ad Hieronymum de Ruvere creatum Cardinalem carmen; de nova basilica S. Petri romana in Versen; in funus Francisci Peretti carmen; in cardinalatum*

dinalatum Scipionis Gonzagæ panegyris in Versen; in cardinalatum Mariani Perbenedicti carmen; oratio in exequiis Alexandri Cardinalis Farnesii; explicatio ad inscriptionem Augusti, quæ est in basi obelisci statuti per Sixtum V ante portam flaminiam, welche Schrift auch in *Grævii* thesauro antiqu. rom. steht; de Gregorio XIV in Basilicæ lateranæ possessionem proficiscente carmen; ad Ferdinandum Medicem, magnum Hetruriæ ducem, de principe nato carmen; ode ad Afcanium Columnam Cardinalem; *Capiluporum* carmina cum dedicatione; *Julii Capilupi* cento ex Virgilio in diem coronationis Gregorii XIV P. M.; quatuor Cardinales a Clemente VIII P. M. creati in Versen; oratio habita tricesimo die depositionis Orinthiæ Columnæ in Basilica sanctorum Apostolorum, welche Rede hernach Mar. Ant. Baldus ins Italiânische übersetzt, heraus gegeben; variæ lectiones, welche auch in *Gruteri* thesauro critico Tom. IV, und *Gaudent. Roberti* miscellaneis stehen; de antiquis puerorum prænominibus commentarius, welchen man auch in *Grævii* thesauro antiqu. rom. und *Roberti* miscellan. ital. findet; de Vergilii nominis scribendi recta ratione comment. & adversus fœminarum prænominum allertores disputatio, davon der Commentarius in *Roberti* miscellan. ital. und die Dissertatio in *Grævii* thesauro Tom. II steht; Epulum a Clemente VIII P. M. pauperibus appositum, versibus descriptum; Tiberis inundatio anni 1598; Joannis Francisci Aldobrandini cardinalis laudatio, welche Rede auch ins Italiânische übersetzt worden; Panegyris de Jacobo Dario episcopo ebroicensi Cardinali creato; observationum criticarum decades decem; de frigido & calido potu apologeticus; Silvii Antoniani Cardinalis vita; Panegyris de Petro Paulo Crescentio; de congregationis oratorii a B. Philippo Nerio fundatæ institutis; carmen in beatissimæ virginis Mariæ laudationem a *Pompejo Brunello* conscriptum; de pacis templo unde columna exempta in Exquilinum est translata opusculum, welches auch in *Grævii* antiqu. Tom. IV steht; numismatum ostiensis & trajani portus explicatio; de B. Philippo Nerio, congregationis oratorii fundatore carmen; Tusculanum aldobrandinum, carmen; Fulvii Ursini vita, welche auch in den breßlauischen *Vitis selectis* steht. Er. To. Nic.

de CASTIGLIONE (Lapus), siehe Lapus, ein JCtus von Florenz.

CASTIGLIONE (Pet. Maria), ein Physicus zu Mayland, aus einem alten und berühmten Geschlechte, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb responsionem ad Ludov. Septalii judicium; admiranda naturalia ad renum calculos, welches letztere Werk zu Mayland 1622 in 8 gedruckt ist. Ke.

CASTIGLIONI (Canon. Giuseppe), siehe Orsi (Joh. Jos.).

de CASTILHO (Did.), ein portugiesischer Dominicaner von Matantin, war des berühmten Joh. de

Castilho Sohn, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und gab zu Lissabon 1568 *Origen de los Turcos y sus Emperadores* heraus; ob er aber auch, oder ein anderer gleiches Rahmens mit ihm, *historia de la presa de los Gelves en Africa*, und *historia de la liberacion de D. Alvaro de Sande y el sucesso de la armada embiada por el gran Turco sobre la Isla de Malta* geschrieben habe, ist noch unausgemacht. Ant. Ech.

de CASTILHO (Hieronymus), ein Jesuit und Mitglied der königlichen Academie der portugiesischen Historie, hatte übernommen, die Kirchen-Historie der Bischöffe von Coimbra und Gvarda in lateinischer Sprache zu beschreiben, starb aber darüber 1730. NZ.

CASTILIONEÆUS, siehe de Castiglione.

CASTILIONEÆUS Sabbas, siehe Sabbas.

CASTILIONE, Castillioneus, siehe Castiglione.

CASTILIONIUS (Agathinus), ein Doctor Theologia, Protonotarius apostolicus und Canonicus in seiner Vaterstadt Leontini in Sicilien, stand bey dem Pabst Paul V, vor welchem er öfters predigen mußte, in grossem Ansehn, schrieb *Acta Sanctorum leontinorum*; viele Predigten; ließ im MSt. *apologia in difesa d'alcuni Santi di Leontini*, und starb 1631, in seinem Vaterlande. M.

CASTILIONEUS (Ang.), ein Verfasser Carmeliter von Genua, war ein vornehmer Theologus und grosser Redner, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb homilias pro dominicis & festis diebus totius anni in 2 Theilen; *Sermones*; lib. de animadversione in legendis auctoribus antiquis adhibenda; drey Bände Predigten in italiânischer Sprache, welche der Jesuit Franz Adurnus edirt; dialogos theologicos, die noch im MS. liegen. Ol.

CASTILIONEUS (Bonaventura), ein Canonicus zu Mayland, lebte im 16 Seculo, und schrieb de Galorum Insulubrum antiquis sedibus libros III; wurde nach diesem melancholisch, und verfluchte alle Arbeit, die er auf dieses Werk gewendet, war auch nicht zu bewegen, etwas davon heraus zu geben. Allein sein Anverwandter Johann Anton Castilioneus, ein Buchdrucker, entführte ihm das erste Buch, und ließ es 1541 zu Mayland drucken, worauf es in *Andr. Schotti* Italiam illustratam, *Gaud. Roberti* Miscellanea italica Tom. II, und endlich in *Grævii* thesaurum antiquit. & historiar. Italiae T. I gesetzt worden.

CASTILIONEUS (Franciscus), ein Canonicus bey St. Laurentii und Prof. der Theologie, auch um 1471 Dechant zu Florenz, stand mit den vornehmsten Männern in vertraulicher Freundschaft, und wechselte oft Briefe mit ihnen, schrieb auch vitam S. Antonini, des Erg-Bischoffs von Florenz; vitam Victorini feltrensis, Orlandi Bonardi, Christoph. de Poggio, S. Dominici, des Bekenners; Vinc. Ferrerii, Perri Veronensis, Thom. Aquinatis, Ant. de Rivoli, welches in *Leand. Alberti* viris illustr. steht; Sermonem de vita

vita S. Marci, Carmina, Epistolas und Expositiones in Davidis prophetæ mysteria, von denen aber nur das erste gedruckt worden. Vo. O. *Jul. Niger* de scriptor. Florent. Diar. Erud. Ital. Fa.

de CASTILIONE (Joach.), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb orationem funebrem in morte Margaritæ, uxoris Joh. Simonez, welche zu Mayland in der ambrosianischen Bibliothek im MS. liegt. Ech.

CASTILIONAEUS (Joh. Ant.), ein Doctor Theologia und Vicarius perpetuus der Abtey St. Vincenzii in Prato zu Venedig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb mediolanenses antiquitates ex urbis parociis collectas, welche im Tom. III des Theatri antiquitatum & historiarum Italiæ stehen.

CASTILIONEUS (Jo. Bapt.), ein Rechtsgelehrter im 16 Seculo, von Genua gebürtig, hat additiones ad Lud. Romani singularia zu Lion 1570 heraus gegeben. Ol.

CASTILIONIUS (Joh. Franciscus), ein Cardinal, geboren zu Mayland 1523 den 1 Februar. war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in beyn den Rechten und der Poesie wohl erfahren, wurde J. U. D. und Abt in dem Kloster St. Abundii zu Como, daher er auch Abundius genennet worden; erhielt von Pio IV das Bisthum zu Bobio in dem Mayländischen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und wurde endlich Cardinal. Er war ein Mitglied der Academiæ Transformatorum zu Mayland, wie auch der Affidatorum zu Pavia, schrieb viel schöne italiänische Gedichte, welche Hier. Ruscellus nebst anderer berühmten Männer Gedichten edirt, ingleichen de laudibus deiparæ, ebenfalls in Versen, welches Werk mit *Marth. Castilionei* commentario gedruckt worden, wie auch in ungebundener Rede von den berühmtesten Männern seiner Familie, und starb 1568 den 14 Nov. im 45 Jahr. Ghil. Ol.

CASTILLIONEUS (Joseph Anton.), ein italiänischer Poete, geboren zu Mayland aus einer adelichen Familie, wurde daselbst Canonicus in der Kirche St. Stephani maj. half die Academie de gl' Arcadi zu Mayland aufrichten, war ein Mitglied der Academie de gli Faticosi daselbst, versertigte schöne Gedichte, davon einige in *Barth. Lippi* selectis carminibus poetarum illustrium nostri temporis stehen; orationes; gab *dodeci conclusioni christiane, morali, legali e cavallereschi* heraus, und starb 1720 zu Mayland. Gi.

de CASTILIONE (Ludovicus), ein Franciscaner von Arezzo im Florentinischen, lehrte um 1320 zu Oxford die Theologie, und schrieb einen Tractat de paupertate Christi. Wa. Fa.

de CASTILIONE (Sylvester Mencius), ein Augustiner-Eremit von Arezzo, war Doctor Theologia, predigte oft zu Venedig, hielt sehr viel auf die Gelehrten, schrieb interpretationem in Jeremiam; concor-

dias novi & veteris testamenti; super Esaiam de oneribus in orbem universum, gab auch abbas Joachimi expositionem in apocalypsin heraus, und starb den 20 Merz 1335. Can.

de CASTILLA (Franciscus), ein Spanier, lebte um 1536, war ein guter Poet, und schrieb verschiedene Gedichte, welche sein Sohn Sanctius, der Königs Philippi II Beichtvater gewesen, unter dem Titel: *teorica de virtudes en coplas y con comento* heraus gegeben. Ant.

de CASTILLA (Franciscus Perez), ein spanischer Jesuite im 16 Seculo, hat *vida del P. Martin Gutierrez* geschrieben. Ant.

de CASTILLA (Gabriel), ein Jesuite auf der canarischen Insel aus einem vornehmen Hause 1563 geboren, gab lange einen Prediger ab, und erklärte öffentlich die heilige Schrift. Er schlug die ihm angetragene bischöfliche Würde aus grosser Demuth aus, starb zu Sevilien 1 Aug. 1627, und ließ in spanischer Sprache Predigten; *discursus de stigmatibus S. Francisci*, *it. de vita Franc. Borgiæ*, und *lucubrationes in Cantica Canticorum*, welche letztern aber noch im MS. liegen. Al.

de CASTILLA (Joh.), ein spanischer Dominicaner in der andern Helffte des 13 Seculi, hat officium ecclesiasticum pro festo S. Dominici ejusque legendam geschrieben. Ech.

de CASTILLA (Johannes), ein JCrus von Palencia war Bischoff zu Salamanca, schrieb einen Comment. in cap. grave, de pœnis, und starb in seiner Vaterstadt 1510. Ant.

de CASTILLA und Aguajo (Johannes), ein spanischer Ritter und Hauptmann zu Corduba in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *el perfecto regidor*. Ant.

de CASTILLA (Lopez), ein Jesuite von Lima in Peru, geboren 1594, hat seine meiste Zeit in Paragvaya zugebracht, wo er Magister Novitiorum und Rector des Collegii zu St. Michael gewesen. Er lebte noch 1673, und schrieb *grammaticam & vocabularium linguæ angolanzæ*. Al.

de CASTILLA (Ludovicus), ein Archidiaconus zu Euenza, daher er auch vielleicht gebürtig gewesen, hat im 16 Seculo florirt, und geschrieben *un discurso sobre el remedio general de las necesidades de los reynos; miscellaneas varias de muchos y diferentes autores en materias diversas*; Philippum II regem f. de rege Portugalliæ designando, welche Werke aber noch alle im MS. liegen. Ant.

de CASTILLEJO (Christoval, oder Christophorus), ein Spanier in dem 16 Seculo, war Ferdinandi, Kayfers Caroli V Bruders, Secretarius, und wegen seiner Poesien berühmt. Er verfügte sich endlich in ein Kloster, darinne er 1596 wohl betaget starb. Man hat von ihm einen Band seiner Gedichte, *obras poeticas de Christoval de Castilejo* betitelt. Ant.

CASTILLEJO (Petr. Alexander), ein spanischer Franciscaner, lehrte die Philosophie und Theologie unter seinen Ordens-Brüdern zu Alcalá des Henares, legte sich hernach auf die Auslegung der heiligen Schrift, florirte zu Ende des 16 Seculi, und hinterließ *Commentarios literales & mysticos in evangelicam harmoniam* in 4 Tomis. Wa. Ant.

de **CASTILLO** (Joh. Maria), ein Minorit aus Abruzzo, gab 1652 zu Venedig heraus *seraphicam theologiae moralis Polyantheam*. To.

del **CASTILLO** (Alphonfus), ein Spanier von Salamanca, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *arte de canto llano*. Ant.

del **CASTILLO** (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte 1616, und schrieb *compendio de plasticas amorosas y eficazes con que pide el alma a su Dios perdon y misericordia*. Ant.

del **CASTILLO** Solorzano (Alphonfus), ein spanischer Philosophus, Historicus und Poet in der ersten Helffte des 17 Seculi, stand bey dem Marquis Petro Sarrado de los Veles, als er noch Vice-Rex von Valentia war, in grossem Ansehn, und schrieb verschiedenes theils in gebundener, theils ungebundener Rede, als *journadas alegres; la gardunna de Sevilla; tardes entretenidas; la quinta de Laura; huerta de Valencia, prosas y versos en las academias della; donaires del Parnaso* in zwey Theilen; *tiempo de Regocijo y Carnestolendas de Madrid; las harpias de Madrid y coche de las Estafas; los amantes Andaluces; historia de Marco Antonio y Cleopatra; epitome de la vida y hechos del Rey D. Pedro III de Aragon; sagrario de Valencia*. Ant.

del **CASTILLO** (Andreas), ein Spanier von Brilhaga im Toletanischen, florirte 1640, und schrieb *la Moxiganga del gusto en seis novelas*. Ant.

del **CASTILLO** (Anton.), ein Portugiese aus der andern Helffte des 16 Seculi, bekleidete zu Lissabon am Hofe das Amt eines Guarda mor de Torre do Tombo, und schrieb *Commentarios de cerco de Goa e Chaul anno 1570*. Ant.

del **CASTILLO** (Ant.), ein Franciscaner aus Malaga, war General-Commissarius des heiligen Landes, Praefectus Conobii bethlehemitani, starb den 12 August 1669, und hinterließ im Spanischen *Itinerarium terrae sanctae*. W. d. Ant.

del **CASTILLO** (Balth. Perez), ein Canonicus zu Burgos in Alt-Castilien, allwo er um 1550 geboren war, übersezte verschiedene Bücher aus dem Französischen in seine Muttersprache, als *Petr. Bovis theatre du monde*, und *ejusd. discours de l'excellence & dignité de l'homme*, wie auch *Guil. de Choul discours de la religion & milice romain*, und schrieb *estado en que Dios llama a cada uno, oraciones y meditaciones escogidas en diversos libros y autores por la santa catolica y apostolica iglesia romana &c.* Ant.

del **CASTILLO** (Didacus), von Salamanca, ein Doctor Theologia und Prior der Kirchen zu Valentia,

lebte zu Pabst Clementis VIII Zeiten um 1600, und schrieb de sancti Jacobi majoris Apostoli ad Hispanias adventu; disputat. in cap. VI Johannis de vera & reali manducatione eucharistiae adversus Corn. Jansenium &c. Ant.

del **CASTILLO** & Artiga (Didacus), ein spanischer Doctor Theologia von Tudela in Navarra, lebte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte eine Zeitlang zu Alcalá, gieng hernach als Erz-Bischoff von Neu-Granada nach America, schrieb de ornatu & vestibus Aaronis five comm. literales & morales in cap. 18 Exodi, welche zum vierten mahl 1681 zu Antwerpen vermehrt aufgelegt worden; alphabetum marianum; festum regium & devotionem Philippi IV erga purissimam conceptionem Virginis Mariae. Ant.

del **CASTILLO**, oder de Villafante, (Didacus), ein JCrus von Molina in Castilien, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *commentaria in leges Tauri; tr. de duello; reprobacion de los juegos; arte de hazer quenta de recibo y gusto*. Sein Werk *de confesores* ist verlohren gegangen, und seine *commentaria in leges partitarum* liegen noch im Manuscript. Ant.

del **CASTILLO** (Didacus Xarava), ein spanischer Ritter des Ordens von St. Xago und Obrister über ein Infanterie-Regiment, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *miseria del siglo en vida, y muerte; triunfo de la religion*, wie auch *triumfos gozosos de Maria santissima concebida limpia, pura, santa y sin mancha de peccado original*. Ant.

del **CASTILLO** (Ferd.), ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit wohl angesehener Dominicaner in Spanien, von Granada, war Prior seines Ordens zu Madrid, und hernach königlicher Hof-Prediger, endlich des Infanten Ferdinandi Infermator, schrieb *historia general de santo Domingo y de su orden* in 2 Theilen, davon der erste zu Madrid 1584, der andere zu Valladolid 1592 in fol. gedruckt worden; *epistolam gravissimam s. regularium apologiam*, welche in *Joh. Lopez hist. gener. P. IV l. 3 c. 63 p. 736* stehet, und starb zu Madrid 29 Merz 1593. Ant. Ech.

del **CASTILLO** (Ferdin. Suarez), ein Carmeliter von Toledo, war Rector des Convents zu Sevilla, Provincial von Andalusien, und Procurator seines Ordens zu Madrid, übersezte *Aymari Falconis compendium historiae antonianae*, und *Baronii exhortationem ad remp. venetam* ins Spanische, und starb zu Sevilla um 1610. Ant.

del **CASTILLO** Calderon, (Franciscus), ein spanischer Theologus, lebte 1640, und schrieb: *exorcismum pneumaticis microcosmi*, welche Schrift 1677 zu Prag in 4 aufgelegt worden.

del **CASTILLO** (Franc.), siehe Velasco.

del **CASTILLO** (Franciscus), ein spanischer Augustiner-Eremit von Cadix, lebte 1618, und schrieb *mi-gajas*

gajas caídas de la mesa de los Santos aplicadas a sus evangelios, ingleichen para los evangelios de Quaresma. Ant.

del CASTILLO (Franciscus), ein spanischer Poete von Madrit, lebte 1618, und schrieb in Versen *nuestra Sennora de los remedios de la merced de Madrid.* Ant.

del CASTILLO (Franciscus), ein Spanier von Llerena, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *descripcion de la iniquidad y numero de las de Espanna con algunas cosas sucedidas en los autos de los annos de 1601, 1603 & 1604 celebrados en la villa de Llerena.* Ant.

CASTILLO de Bobadilla (Hieron.), siehe Bobadilla.

del CASTILLO und Hospital (Jaimus Augustinus), ein spanischer Rechtsgelehrter, hat 1546 gelebt, und *sumario de los notarios* geschrieben. Ant.

del CASTILLO, ober Soromajor, (Joh.), ein JCrus von Madrit, lebte um 1625, lehrte anfangs die Jura zu Alcalá, wurde hierauf Richter zu Granada, Sevilien und Madrit, an welchem letztern Orte er auch gestorben, nachdem er controversiarum quotidianarum juris lib. 5 oder 8 Voll. als de usufructu, varias in jure quaestiones, diversas quaestiones praefertim circa representationem in fideicommissis & primogenitorum successionem, de conjecturis & interpretationibus ultimarum voluntatum in 3 Voll.; de tertiis catholicis Hispaniae regibus ex fructibus & rebus omnibus, quae decimantur, debitis und de alimentis geschrieben. Ant.

del CASTILLO (Johannes), ein Apotheker zu Caen, lebte 1620, und gab *pharmacopea parisiensi* parafraſeada por el D. Krison Bauderon aus dem Französischen überſetzt heraus. Ant.

di CASTILLO (Joh.), ein Jesuit, geböhren zu Neapoliſ 1585, woselbst er die Philosophie, und zu Murcia und Toledo die Theologie gelehret, gieng mit einer vornehmen Dame als Beichtvater nach Deutschland, da er von des Kayſers Ferdinandi III. Gemahlin zum Beichtvater angenommen, und endlich zum Cangler auf der Universität zu Dillingen gemacht wurde, worauf er den 6 Mart. 1653, im 68 Jahr gestorben, und de justitia & jure; de juramento, & de censuris; de sacramentis; de incarnatione &c. geschrieben. Ant. Al.

de CASTILLO (Joh.), ein Americaner von Lima, war Doctor Medicina, und hatte sich in groſſen Ruff geſetzt, trat aber, als er schon ziemlich bey Jahren war, in den Dominicaner-Orden, starb 24 Jul. 1637, und hinterließ ein Volumen revelationum im MS. Ech.

del CASTILLO (Johannes Arias), ein spanischer Theologus von Molina, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *doctrinal de confesores en casos de restitution.* Ant.

di CASTILLO (Joh. Bapt.), ein ſicilianischer Dominicaner von Palermo, florirte 1678, und schrieb *narrationem vitae & actorum Josephi de Vita.* Ech.

del CASTILLO (Johannes Fernandez), ein Spanier zu Neu-Carthago in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Correo major daselbst, und schrieb *tratado de Enseñadores.* Ant.

de CASTILLO (Joh. Franc.), ein Spanier, war anfangs General-Auditeur der spanischen Troupen, so in Sicilien standen, hernach Consistorial-Rath, und starb 3 Jan. 1643, im 60 Jahr, nachdem er decisiones legales regni Siciliae geschrieben. Ant.

del CASTILLO (Jul.), ein gelehrter Spanier von Munno y Arroyo in Alt-Castilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *la historia de los Reyes Godos de Espanna.* Ant.

del CASTILLO (Martin), ein spanischer Geislicher aus dem Seraphinen-Orden, lebte im 17ten Seculo, und schrieb über das letzte Capitel Danielis; über den Propheten Obabiam; *el humanado Serafin y unico llagado tratado apologetico de como solo el Patriarca S. Francisco entre todos los Santos de la Iglesia goza y posee las llagas penetrantes, cruentas y visibles de N. S. Jesu Christo.* Ant.

di CASTILLO (Matthäus), ein vornehmer Sicilianer von Palermo, geböhren 13 Apr. 1664, ward ein Dominicaner-Mönch, und erwarb sich beydes im Lehren und Predigen groſſen Ruhm, erhielt auch den Titel als General-Prediger, florirte noch 1718, und schrieb in seiner Muttersprache eine Leichenrede auf Ang. Maria de Palermo, die er 1709 ohne seinen Nahmen ebirt; einen Auszug aus dem Leben Vinc. Ferrerii; 7 poetische Gespräche. Er hat 1714 an einer *istoria de' regolari palermitani illustri in santità e dottrina*, scharff gearbeitet. Ech.

del CASTILLO Ochoa (Thomas), ein spanischer Medicus zu Granada, von Calahorra gebürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Buch de venenis. Ant.

CASTILLON (Andreas), ein französischer Jesuite aus Caen, war ein Prediger und Lector Rhetorices, wie auch Rector Collegiorum zu Paris, Arras &c. schrieb 8 Predigten de institutione SS. sacramenti; wie auch de adventu, ingleichen orationem funebrem in exequiis Cardinalis Rupefocaldii, und starb zu Paris 25 Mart. 1671, in seinem 72 Jahr. Al.

CASTILLON (Joh.), ein Jesuite von Caen, geböhren 1599, lehrte eine Zeitlang unter den Seinen die Humaniora, that sich hernach durch seine Geschicklichkeit im Predigen hervor, wohnte der 12 General-Congregation seiner Societät zu Rom bey, ward nach seiner Zurückkunft Provincial von Frankreich, hinterließ Sammlungen von Predigten, und starb im Profeß-Hause zu Paris 23 Merz 1671. Al.

CASTLE (Georg), ein Doctor Medicina von London, und Mitglied der königlichen englischen Societät, schrieb

im Englischen den chymischen Galenisten und Reflexions über ein Buch Medec-Medicinae genannt, und starb 1673, 12 Oct. Wo.

CASTOR von Rhodus, ein griechischer Historicus, Drator und Chronographus, hat ohngefahr 100 Jahr vor Christi Geburt gelebt, und *χρονικά ἀγνοήματα*; de Babylone lib. 2; de Nilo lib. 1; *περί θαλασσοκρατούντων*; de argumentis oratoris; de persuadendi ratione; artem rhetoricam geschrieben. S. Fa. B.

CASTOR (Agrippa), siehe Agrippa.

CASTOR (Anton.), ein Medicus im ersten Seculo nach Christi Geburt, war in der Botanik wohl erfahret, hatte eine grosse Menge Pflanzen in seinem Garten, und wurde von keiner Krankheit beschweret, da er schon das 100 Jahr seines Alters überstiegen. Er soll, wie man aus dem Plinio schliessen will, etwas de plantis geschrieben haben. Plin. B.

CASTOR, oder Castorius, (Bernardinus), ein Jesuit von Siena, war zu Rom Professor Rhetorices, hernach in Frankreich Rector des Collegii zu Bourges, und endlich zu Lion, allwo er den 15 Mart. 1634, im 89 Jahre starb, und instructiones civilem & christianam im Italiänischen hinterließ. Al.

CASTOR, oder Castorius, (Joh.), sonst auch Fiber oder Beber genannt, ein englischer Benedictiner-Mönch in Westminster, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb Chronicon ab Aenea ad regem Henricum III, i. e. ad annum 1216, oder 1306, welches letztere Vossius davor hält, der ihm auch einen Comment. de rebus westmonasteriensibus beyleget. Ben. O. Fa.

CASTOV (Ericus), ein Professor Moraliu zu Upsal, aus Smaland, starb 1703, 4 Dec. und hinterließ verschiedene Dissertationes, 3. E. de primis naturæ &c. Or.

CASTRENSIS, siehe a Castro.

CASTRENSIS, siehe Paulus de Castro.

CASTRICOMIUS (Pancratius), ein JCtus von Alkmar, hieß sonst Valerius Gouthofen, war Syndicus zu Gröningen, schrieb Expositionem appellationum insularum, rupium, breviorum &c. qui in maritimis locis extant; de scriptoribus Hollandiæ, Zelandiæ & Ultraject. welches Werk noch im MS. liegt, und starb 1619. A. Moller de homonymosc. Sw.

de CASTRILLO (Alphonfus), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, war Doctor Theologia, lebte 1520, und schrieb *tr. de republica con otras historias y antiguedades*. Ant.

CASTRILLO (Ferd.), ein Jesuite von Cadix, docirte die Philosophie und Theologie, starb den 21 Nov. 1667, im 81 Jahr, und schrieb im Spanischen de Magia naturali. Al. Ant.

de CASTRILLO (Franciscus Martinez), ein Spanier von Castillo de Dniello, in der andern Helfte des 16 Seculi, hat *coloquio de la dentadura y orden de aderezar los dientes* geschrieben. Ant.

CASTRIOTTO (Jacomo), ein alter italiänischer

Ingenieur, welcher nechst der alten spanischen Manier zu befestigen, annoch zwey etwas neuere angegeben hat. Seine Gedanken hat Hier. Magius zu Papier gebracht, und mit Anmerkungen zu Venedig 1584 in fol. edirt. *Sturm. architect. milit.*

de CASTRIS (Gerard), ein Carmelit, war Prior in einem Kloster zu Mayns, lebte um das Jahr 1420, und schrieb de passione domini; sermones de tempore; libros 2 de Sanctis &c. T. Possev. Fa.

de CASTRIS (Guido), ein frantzösischer Abt des Benedictiner-Klosters St. Dionysii, schrieb ein Sanctilogium oder 2 Vol. de vitis Sanctorum per anni circulum, welche noch im MS. vorhanden, und starb 1310 den 22 Febr. Sa. O. Fa.

CASTRITIUS, wird von einigen, wiewohl ungewiß, vor einen Sohn oder Anverwandten Titi Castritii gehalten, und hat vom Garten-Werck geschrieben. B.

CASTRITIUS (Henr.), ein Niederländer von Gelsdorp, im 16 Seculo, war Director des Gymnasii zu Delft, und hernach zu Duisburg, schrieb institutionem rei literariæ in schola delfensi; de optimo genere interpretandæ philosophiæ; Nomothesiæ; ein Buch de votis hominum seu spe in Versen, darinne er oft in der Quantität der Sylben gefehlet. Dahero sind folgende Verse auf ihn gemacht worden:

Castritium male metiri quid carmina mirum est,
Se pede metiri qui nequit ipse suo? A.

CASTRITIUS (Titus), ein Redner zu Rom, im 2 Seculo um 120, hat bey dem Kayser Adriano sehr wohl gestanden, und mit grossem Ruhm gelehret. Gellius. B.

CASTRIVS (Jacobus), ein niederländischer Physicus und Medicus zu Antwerpen, von Hasebroek gebürtig, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb Epistolam de Sudore anglico ad medicos gandenses, die zu Antwerpen 1529 in 8 gedruckt worden. Li. Sw. Ke.

de CASTRO (Adrianus), ein spanischer Rechtsgelehrter, war Notarius des königlichen Hofgerichts zu Granada, und gab daselbst 1599 einen Tractat de los dannos, que resultan del juego in 8 heraus. Ant.

de CASTRO (Alph.), ein Theologus und Prediger zu Salamanca, Bischoff zu Brügge, und des Kayfers Caroli V Reichsvater, schrieb libros XIV adversus omnes hæreses; lib. III de justa hereticorum punitione; de potestate legis pœnalis; de impia sortilegarum, maleficarum & lamiarum hæresi, earumque punitione, welches letztere in Jo. Richardi Malleo Maleficorum Tomo II stehet, und starb zu Brüssel den 3 Febr. 1558. Seine gesamten Werke sind 1571 und 1578 zu Paris in fol. heraus gekommen. Ueberdies hat er noch pro validitate matrimonii Henrici VIII & Catharinæ conjugis geschrieben. Ant.

de CASTRO (Alph.), ein Jesuite und Professor Theologia zu Toledo, ward Rector in Sevilla, und hernach

nach in Mexico, starb 1610, in seinem 69ten Jahre, schrieb *Opus in constitutionem Clementis VIII; de largitione munerum utriusque sexus regularibus interdita*. Al. Ant.

de CASTRO (Alphonf. Nunnez), ein spanischer Medicus in der Mitte des 17 Seculi, war Philippi IV Leib-Ärzt, und schrieb *solo Madrid es corte; exemplar de perfeccion ideada en las vidas de las venerables madres Maria de S. Pablo y Anna de S. Antonio, fundadoras del convento de S. Josef de Jesus Maria; Espejo cristiano de armar para generales valerosos; de Desenganos para christianos principes; historiado en la serie historial y panegyrica de los Heroes augustos, que ilustraron las dos familias de Girones y Pachecos; Seneca impugnado de Seneca; historia ecclesiastica y seglar de la ciudad de Guadalupe*. Ant.

de CASTRO (Alvarus), ein spanischer Medicus und Philosophus zu Ende des 16 Seculi, schrieb *januam vitæ und fundamentum medicorum in 2 Theilen, welche Werke zu Toledo in der Bibliothek der Metropolitankirche noch im MS. liegen*. Ant.

de CASTRO (Alvar. Gomez), siehe Gomerzius.

de CASTRO (Andreas), ein spanischer Minorit von Burgos, gab in West-Indien einen Missionarium ab, schrieb *arte de aprender las lenguas mexicana y matlazinga; vocabulario; doctrina christiana; sermones varios*, und starb 1577. Wa. Ant.

de CASTRO (Andr. Antonius), ein portugiesischer Medicus, stand bey dem Herzoge von Braganza als Leib-Ärzt in Diensten, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *de febrium curatione lib. III; de simplicium medicamentorum facultatibus, und de qualitatibus alimentorum, quæ humani corporis nutritioni sunt apta, welche Bücher zu Villaviciosa 1636 in fol. zusammen heraus gekommen*. Ant.

de CASTRO (Angelus), ein Sohn des berühmten Pauli de Castro, von Padua, war daselbst Professor Juris und darauf Advocatus Consistorii sacri zu Rom, übernahm aber seine Profession wieder, schrieb *responsa*, und starb zu Padua 1492. Panz.

de CASTRO Egas (Anna), ein gelehrte Weibes-Person in Spanien, lebte um 1628, und hat ein Werk unter dem Titel: *Eternidad del Rey D. Felipe III*, nebst andern sinnreichen Schriften hinterlassen. B. Ant.

de CASTRO (Augustinus), ein spanischer Jesuit, geboren zu Avila 1589, lehrte zu Medina del Campo die Philosophie 3 Jahr, gab hernach in den vornehmsten Städten in Castilien einen sehr geschickten Prediger ab, mußte darauf in dem neu angelegten Gymnasio zu Madrid die Politic lehren, und starb daselbst den 8 April 1671. Man hat von ihm verschiedene Orationes, als: *de fidei integritate; de Christo crucifixo; in obitu Caroli Infantis Hispan. und pro recuperata a Philippo IV valetudine*. Er hat auch in spanischer Sprache Politicam in präffertigem Stande hinterlassen. Al.

Gelehrte. Lexic. T. I.

de CASTRO (Bartholom.), ein Spanier aus Burgos, hatte zu Bologna die Rechte und Theologie studirt, wurde darauf Priester zu Segovien, hernach erst Diaconus, dann Archidiaconus in seiner Vaterstadt, hielt vor Urbano VIII im Rahmen des spanischen Gesandten eine Rede, welche gedruckt ist, und starb 1640, in seinem 48 Jahr. Ant.

a CASTRO (Bened. oder nach dem hebräischen Baruch Nehemias), ein jüdischer Medicus, war zu Hamburg, dahin sich sein Vater Roderich gewendet hatte, um 1597 geboren, und trat bey dessen Leben samt seinem Bruder Andreas 1615 zur christlichen Religion über, ließ sich tauffen, und frequentirte das dasige Gymnasium. Er trat aber nachgehends auf seines Vaters und anderer Unverwandten Zureden, oder aus andern Ursachen wieder ins Judenthum, und blieb das bey bis an sein Ende. Die Medicin hatte er bey seinem Vater und auf ausländischen Universitäten erlernt, und darinne 1620 zu Padua oder Francker die Doctor-Würde erlangt. Er hatte zu Hamburg eine starke Praxis, wurde auch von grossen Herren sehr ästimirt, und von der Königin Christina in Schweden zu ihrem Leib-Medico ernennet, die auch, als sie nach Hamburg kam, das Quartier bey ihm nahm, ohngeachtet der Rath ein weit ansehnlicheres vor sie zubereiten lassen, und aus Eifer vor seine Bekehrung, womit es Schertz oder Ernst gewesen seyn mag, ihn durch ihre Bedienten 4mahl weidlich abbläuen ließ. Er präzendirte vor einem andern, der 1624 zu Altorf Doctor worden, den Rang, schrieb und redte gut latein, versiel in seinem Alter in solche Dürftigkeit, daß er seine Meublen und Bibliothek dabey zusetzte, starb endlich den 7 Jan. 1684, im 86 Jahre, und hinterließ etliche unehlig erzeugte Kinder. Man hat von ihm *flagellum calumniantium* unter dem Rahmen Philothei Castellii, und *monomachiam, seu certamen medicum, quo verus in febre synochoputrida cum cruris inflammatione medendi usus per venæsectionem in brachio demonstratur, præposterus autem ejus abusus per sanguinis missionem in pede, tanquam perniciosus improbat; ingleichen epistolam encomiasticam in honorem Abr. Zacuti*. W. Mol.

de CASTRO S. Vincentii (Bernhard), siehe Guidonis.

de CASTRO (Christoph.), ein spanischer Jesuite von Dean, lehrte zu Salamanca und Alcalá, schrieb commentarium in Jeremiam, duodecim Prophetas minores, Sapientiam Salomonis; historiam deipara V. M.; de religioso statu libros 8, und historiam collegii complutensis Soc. Jesu, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und starb 1615 den 11 Dec. im 65 Jahr zu Madrid. Al. Ant.

de CASTRO (Emanuel Mendez), ein JCrus von Lisabon, war erst Professor zu Coimbra, hernach Hof-Advocat zu Madrid, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *repetitionem ad lib. XI Cod. de annoni civilibus; ingleichen commentarios in legem cum oportet C. de bonis, quæ liberis und practicam lustranam cum 240 decisionibus novissimis Senatus*. Ant.

Ett tt

de CA-



de CASTRO (Ezech.), ein italiänischer Medicus, von welchem man dafür hält, daß er aus der berühmten jüdischen Familie dieses Namens entsprossen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb amphitheatrum medicum, so zu Verona 1646 in 4 gedruckt worden; ignem lambentem; historiam medicam & prolusionem medicam. W.

de CASTRO (Ferdin. Alvia), ein spanischer Ritter des Ordens von Calatrava, aus Logronno, im Anfang des 17 Seculi, war Präsident über die Marine, und schrieb *verdadera raçon de estado; asorismos y exemplos politicos y militares sacados de la primera decada de Juan de Barros; memorial y discurso politico por la muy noble y muy leal de Logronno; observaciones de estado y de historia sobre la vida y servicios del Senor de Villeroy; panegyrico genealogico y moral del Duque de Barfelo; fragmentos de un discurso en cosas de Alemania, Espanna y Francia.* Ant.

de CASTRO (Franciscus), ein spanischer Geistlicher zu Granada, war Lazareth: Prediger allda, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *miraculosa vida y santas obras de Juan de Dios*, so auch von Jo. Franc. Bordino ins Italiänische ist übersetzt worden. Ant.

de CASTRO (Franc.), ein spanischer Jesuite aus Granada, that sich in den vornehmsten portugiesischen Dertern durch seine Gelehrsamkeit hervor, starb den 11 Aug. 1632, in seinem 65 Jahr, und hinterließ Dialogos 4 de arte rhetorica; librum de reformatione christiana; libellum de syllabarum quantitate deque versificandi ratione. Er wurde einst aus der Societät entlassen, da er den Rahmen D. Franc. Bermudez de Castro annahm, und *reformation christiana* schrieb, welches Buch er hernach, als er wieder in die Societät aufgenommen worden, vermehrter edirte. Ob er seine chrysologiam hispano - latinam zu Stande gebracht, ist unbekannt. Ant.

CASTRO (Franc. Caldas), siehe Pereira.

de CASTRO (Gabriel), siehe Pereira.

de CASTRO (Guido), siehe Cælestinus II.

de CASTRO y Castillo (Hieronym.), ein Spanier, lebte 1634 zu Madrid, und schrieb: *historia de los Reynes Godos, que vinieron de la Scythia de Europa contra el Imperio romano, y a Espanna con successione de los hasta los catholicos Reyes Don Fernando y Donna Isabell*, in folio.

CASTRO, oder de Castro, (Jac.), ein egyptischer Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, schrieb annotationes in Arba Turim, welche R. Isaac ben Joseph zu Constantinopel 1718 in 4 edirt; tentoria Jacobi oder quasita & responsa; Predigten unter dem Titel vox Jacobi; commentationes de voto Nasiræatus, welche in Jac. Chagis הלכות נסירה stehen. W.

a CASTRO (Jodocus), ein Mönch aus Brüssel, schrieb conciones in Evangelia dominicalia; Elenchum ad formandas conciones; Decachordum morale &c. und starb den 18 April 1630. W, d. A.

de CASTRO (Johannes), ein Apotheker zu Corduba, von Bujalance gebürtig, lebte 1618, und schrieb

historia de las virtudes y propiedades del tabaco y de los modos de tomarle para las partes intrinsecas y de applicarle a las extrinsecas. Ant.

de CASTRO Salinas (Johannes), ein Spanier, hat um 1554 gelebt, und *ocho vidas de Plutarcho*; ingleichen *los ocho libros de Thucydides* ins Spanische übersetzt. Ant.

de CASTRO (Isaac), ein Jude von Tartas in Frankreich, wurde nach verschiedenen Reisen zu Lissabon 1647, als er 25 Jahr alt war, von der Inquisition inhaftirt, und wegen seines Judenthums lebendig verbrannt, da er dann, nachdem er schon 2 Stunden mitten in Flammen gewest, die Worte audi Israel, Dominus Deus noster, Dominus unus, mit lauter Stimme soll ausgeruffen haben. Es wird ihm eine gute Kenntniß in der Theologie und Philosophie nachgerühmt. Saul Levi Mortera hat eine Predigt auf ihn heraus gegeben. W.

de CASTRO (Isaac Orobius), siehe Orobio.

de CASTRO (Justus), ein Cistercienser zu Alcala des Henares im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologia, und schrieb *instruccion espiritual para saberse confesar*, wie auch *instituciones morales.* Vi. Ant.

de CASTRO (Leo), ein in der griechischen und hebräischen Sprache berühmter Canonicus zu Ballabod, lehrte lange zu Salamanca, schrieb einen Commentarium über den Jesaiam und Hoseam, und wolte wider Ariam Montanum in einer besondern Schrift erweisen, daß die versio vulgata und der 70 Dolmetscher dem hebräischen Text vorzuziehen seyn. Er starb 1589. Ant. Possev.

a CASTRO (Ludov.), ein röm. catholischer Doct. Theologia aus Lüttich, war Prediger in seinem Vaterlande, that sich durch viel Schriften hervor, und schrieb de *divisione prætensæ religionis provinciarum belgarum, quæ se fœderatas nuncupant; Anti-Synodica conventiculorum Ultrajecti & Dordraci annis 1518, 1519 habitorum &c.* W, d. A.

de CASTRO (Mart.), siehe Abarca.

de CASTRO (Marciano), siehe Henricus.

a CASTRO (Matthæus), von Nyssel in Flandern, war Abt des Klosters zu Salempin, schrieb noctes hyemales & æstivales; commentarium in Psalmos; brachte auch *Car. Jansonii commentaria in concordiam evangelicam* in ein compendium, und starb 1597. Sw.

de CASTRO (Melchior), ein Jesuite, geboren 1556 zu Sevilien, lehrte die Theologiam scholasticam, schrieb de beatitudine, logicas & phyficas commentationes, und starb zu Corduba 1599. Al. Ant.

de CASTRO (Nicolaus Fernandez), von Burgos, ein Ritter von St. Jacob und Juris civilis Professor zu Salamanca, hernach Advocatus Fisci und Rathsherr zu Mayland, und endlich Rath bey dem Vice-König von Sicilien, starb den 23 Septembr. 1670, und hinterz

hinterließ Exercitationes salmanticensis, f. prælectiones ad L. primam Codicis de capitatione civ. censib. eximenda libri XI; ad L. sec. Codicis de Fundo dotalli; tractatum de milite Monacho &c. W, d. Ant.

^a CASTRO (Paulus), siehe Paulus de Castro.

^a CASTRO (Petrus), ein Italiäner, war Doctor Medicinæ, Physicus zu Verona, und Leib-Medicus bey dem Herzog von Mantua, schrieb Bibliothecam medicæ eruditi, welche Joh. Gerh. Meuschen 1716 vermehrt auflegen lassen; tract. de peste neapolitana, romana & genuensi; febrem malignam punctilarem aphoristica methodo delineatam; imbrem aureum, f. chiliadem aphorismorum ex libris Epidem. Hippocratis extractum; gab auch *Ant. Poncii a Santa Cruce* lib. III de impedimentis magnorum auxiliorum verbessert heraus; und starb den 14 September 1663. W, d. Li.

de CASTRO (Petrus), ein spanischer Graf aus dem Geschlechte Leinos, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *relacion de la gobernacion de los Quixos en Indias*. Ant.

de CASTRO und Anaya (Petrus), ein spanischer Poet, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Werk in Versen *Auroras de Diana* betitelt. Ant.

de CASTRO (Petrus Nunnez), siehe Nunnez.

^a CASTRO (Roder.), ein jüdischer Medicus aus Portugal, studirte in seinem Vaterlande und auf den spanischen Universitäten mit so grossem Fleisse, daß er die Professores zu Salamanca durch seine Wissenschaft in Verwunderung setzte. Nachdem er die Doctor-Würde erlangt, setzte er sich um 1594 zu Hamburg, und trieb allda seine Praxis glücklich. Er starb den 20 Jan. 1627 in hohem Alter, und hinterließ 5 Söhne, von denen Daniel königlich-dänischer Leib-Medicus zu Glückstadt, Benedict aber der schwedischen Königin Christina Medicus und Practicus zu Hamburg, und von welchem ein eigener Artikel handelt, die drey übrigen hingegen der Handlung gewidmet worden. Seine Schriften sind tr. de natura & causis pestis hamburgensis 1596; medicus politicus; opus de universa muliebrium morborum medicina; dialogi XXV de successione in portugiesischer Sprache und ohne Vorsetzung seines Namens, die er bey Gelegenheit, da er seines Bruders hinterlassene kinderlose Witwe nicht heyrathen wollen, soll verfertigt haben. Von seinen Episteln an Friedr. Lindebrogem ist noch keine gedruckt. Mol. W. Ant. Li.

de CASTRO (Sam.), ein spanischer Rabbiner aus der Mitte des 17 Seculi, war kein ungeschickter Poet, wie man denn verschiedene Gedichte von ihm in spanischer Sprache, unter andern auch eins auf Abr. Nunnez und Isaac Bernal hat. W.

de CASTRO (Steph.), ein portugiesischer Jesuit aus Lissabon, geboren 1573, starb im Collegio zu Port a Port im August 1639, und ließ in seiner Muttersprache methodum adjuvandi moribundos. Al. Ant.

^a CASTRO, oder Castrensis, (Stephanus Rodericus), ein portugiesischer Medicus von Lissabon, lehrte zu Pi-

sa 22 Jahr die Arzneykunst, als Professor primarius, stand zugleich als Leib-Arzt bey dem Groß-Herzoge von Florenz in Bedienung, florirte zu Anfange des 17 Seculi, gab einen pathologischen Tractat unter dem Titel: *Quæ ex quibus f. de mutatione aliorum morborum in alios philomeliam*; tractatum asitia betitelt, heraus; schrieb de meteoris microcosmi; de complexu morborum; de sero lactis; commentirte über des Hippocratis Buch de alimento, und hinterließ consultationes medicas; tractatum de natura muliebri; castigationes exegeticas variorum dogmatum veritatem elucidantes; exercitationes medicas, wenn anders solche von den consultationibus unterschieden; syntaxin prædictionum medicarum; Pythagoram; elucubrationes de chirurgicis administrationibus, de potu refrigerato & de animalibus microcosmi, welche Schriften nachmahls von seinem Sohne Franc. Castrensi herausgegeben worden, und starb 1637, im 78 Jahre. Er hat auch ein Gedicht de simulato rege Sebastianio geschrieben. Ant. Li. Kest.

de CASTRO (Thomas), ein spanischer Medicus in der Mitte des 17 Seculi, hat *anridoto unico de dannos publicos* geschrieben, und ist vielleicht eben der, welchem *remedios espirituales y temporales para preservar de peste* beygelegt werden. Ant.

CASTRODUNUS, siehe Castertonus.

de CASTROLUCI (Aimericus), von Ektoges in Frankreich, war anfangs ein Doctor Juris, hernach Archi-Diaconus zu Tours, ferner Triumvir in weltlichen Dingen zu Ferrara, und Vorsteher der dasigen Landschaft; hiernächst Erz-Bischoff zu Ravenna, wie auch Bischoff von Chartres, und endlich Cardinal-Priester des Titels SS. Silvestri und Martini in Montibus, wurde auch sonst in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, war ein großer Freund des Francisci Petrarchæ, soll so wohl geistliche als weltliche Schriften hinterlassen haben, und starb zu Avignon den 7 Merz 1349. Au. Ug.

CASTRONIUS (Ben. Maria), ein Dominicaner von Palermo, stammte aus einer vornehmen Familie, that nach absolvirten Studiis durch Italien, Frankreich und Deutschland und andere Provinzen in Europa eine Reise, trat nach seiner Zurückkunft in obgedachten Orden, und lehrte in dem Collegio S. Dominici zu Palermo die Philosophie und Theologie, profitirte auch die Mathesis, darinne er sehr geübt war, schrieb epilogicum geometricum f. primitiva mathesis initia, und florirte noch 1711, da er 44 Jahr alt war. Ech.

CASTRONOVO (Franc.), siehe Londres (Franciscus).

de CASTRONOVO (Sam.), ein italiänischer Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, von seinem Vaterlande zugenannt, übersetzte hymnum מן חסד ins Italiänische, so zu Venedig 1609, in 8 gedruckt worden. W.

de CASTRO-PALAO (Ferd.), ein gelehrter Jesuite, geboren 1581 zu Leon in Spanien, war Professor Philosophiæ zu Valladolid, hernach Theologiæ moralis zu Compostell, wie auch Rector des Collegii daselbst, starb 1 Dec. 1633, und hinterließ Tom. VII operis moralis de virtutibus & vitiis; manuale Christiani &c. Ant. Al.

de CASTRO Rudolphi (Odo), siehe Rodolphæus.

CASTRUCCI (Joh. Paul Matthias), ein Philosophus und Medicus von Alviato, aus dem Neapolitanischen, gab 1633 zu Rom heraus *la descrizione d' Alviato nel regno di Napoli*. To.

CASTRUCCI (Petrus), ein Dominicaner von Florenz, welcher vermuthlich im 16ten Seculo florirt, hat ein Werck geschrieben des Titels: *nomenclatura deiparæ virginis s. mystica nomina titulique singulares genitricis Dei*, so in dem Convent St. Marci zu Florenz im MS. liegt. Ech.

CASTRUCCI (Petr.), ein Dominicaner von Florenz, florirt noch 1670, und schrieb *hebdomadam historicam*, wie auch *centurias duas axiomatum politicorum & moralium*; in welcher Sprache aber und wo solche gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

CASTUS (Josephus), siehe Crocus (Cornel.).

CASULANUS (Prothus), ein Medicus von Casoli in Abruzzo, daher er seinen Zunahmen bekommen, practicirte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Siena, und schrieb unter andern tr. de lingua, qua maximum est morborum acutorum signum.

de CASULIS (Jacobus), siehe Jacobus.

CASUS (Joh.), ein Engländer von Oxford, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *sphæram civitatis oxfordiensis; thesaurum æconomicum; summam veterum interpretum in universam logicam Aristotelis; speculum moralium quæstionum; reflexum speculi moralis; lapidem philosophorum; ancillam philosophiæ*. HL.

CATALA (Johannes Baptista), ein Spanier von Valentia, war Professor alba, trat aber in die Jesuiter Societät, und gab 1662 unter dem Nahmen Ignatii de St. Maria ein Buch unter dem Titel: *devocion de la buena muerte con exercicio de meditacion* heraus, wiewohl solches den Mich. Molinos von Saragossa zum Verfasser zu haben scheint. Ant.

CATALAN und Valeriola (Bernardus), ein spanischer Ritter des Ordens von Calatrava, lebte um 1601, und schrieb *justas poeticas hechas à su devocion*, ingleichen *las noches Valencianas*, welches letztere Werck noch im MS. liegt. Ant.

CATALAN (Blasus Pelègrin), ein spanischer Ritter zu Valentia, lebte 1578, und schrieb in Versen *trofeo del oro*. Ant.

CATALANUS (Joannes Aloysius), ein JCrus um 1605, schrieb tractatum criminalem amnestiæ præ-

sertim abolitionis & indultus, welcher zuletzt 1644 zu Venedig in fol. gedruckt worden.

CATALANUS, oder Catelanus, (Laurentius), ein französischer Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb im Französischen von Bezoarstein, einen Discours von der Natur, Eigenschaften, Tugenden und Gebrauch des Einhornes, welche beyden Schriften George Faber 1625 und 1627 ins Deutsche übersetzt; und im Lateinischen de genuino confectionis alchermes apparandæ modo, welches letztere sich bey Joh. Steph. Strobilbergeri Tractate von eben dieser Materie befindet.

CATALANUS (Michael Angelus), ein Bischoff von Isernia, gegen das Ende des 17 Seculi, schrieb *panegirici sacri*. To.

CATALANUS (Nicolaus), ein Bruder des vorhergehenden Mich. Angeli, schrieb ein Buch unter dem Titel *fiume del terrestre paradiso*, welches von seinem Bruder heraus gegeben, hernach aber confisciret wurde. To.

CATALDINUS, siehe Boncompagnus.

CATALDUS Florentia de Pazzis, siehe de Pazzis.

CATALONUS (Arn.), siehe Arnoldus de Villanova.

CATALONUS (Joh. Petrus), ein römischer Poet, der zugleich in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache sehr fertig gewesen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, ward Canonicus im Vaticano, und ein Mitglied der Academie der Humoristen, lebte mit dem Cardinal Sfortia Pallavicino in grosser Vertraulichkeit, und gab dessen Historie vom tridentinischen Concilio in kurzem Begriff heraus. M.

CATALUTIUS (Ant.), ein JCrus von Perugia, florirt um die Mitte des 17 Seculi, und edirte 1647 explicationem ad rub. ff. ad L. Fal. ad tex. in l. 90 in quartam eod. tit. ad gloss. ibi positas & ad Bartoli commentarium. Ol.

CATANÆUS (Baldus), ein guter Poet, der wegen seiner lustigen Erfindungen berühmt gewesen. Er.

CATANENSIS (Nicolaus), siehe Tudeschi (Nicolaus).

CATANEUS (Adelardus), siehe Adelardus.

CATANEUS (Franc.), siehe Jaccetius.

CATANEUS (Hieronymus), ein Patricius von Genua, geboren 1620 den 4 Nov. gieng in den Jesuiter Orden, wurde Historiographus seines Vaterlandes, und schrieb *Panegyricum de institutione collegii germanici; le Sagge difficulta del principato di Genova; un trattato de' concetti; panegirici; le capitaine; notas in 14 panegyricos veteres*; und lebte noch 1655. To. Just.

CATANEUS (Jac.), ein genuessischer Medicus mit dem Zunahmen Lacumarcino, in der Mitte des 16 Seculi, hat einen Tractat de morbo gallico heraus gegeben, welcher Tractat derjenigen Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566 und 1567 in fol. gedruckt, mit einverleibet worden. Fre.

CATA-

- CATANÆUS (Jo. Maria), ein Secretarius des Cardinals Vendinelli im 16 Seculo, von Novara, so sich in den geistlichen Stand begeben, und 1529 soll gestorben seyn, hat einen gelehrten Commentarium über die epistolas *Plinii* heraus gegeben, 4 Dialogos des *Luciani*; progymnasmatas *Aphthonii* und *Isocratis* orationes übersetzt, ein Gedichte in seinem Alter von der Stadt Genna und Eroberung der Stadt Jerusalem, wie auch 2 dialogos, einen de potestate & cursu solis & lunæ, den andern de ludis romanis in italiänischer Sprache versertiget. Nicht lange vor seinem Tode hat er, als Novara von den Kaiserlichen eingenommen worden, seine ganze Bibliothek und sämmtliches Vermögen eingebüßet. To. Just. Fa. Er. Jov.
- CATANEUS (Lazarus), ein Jesuite von Sarzana im Genuesischen, geböhren 1560, ließ sich als einen Missionarium nach Indien verschicken, starb den 19 Jan. 1640, im 80 Jahre, und hinterließ in sinnesischer Sprache ein Buch de contritione. Al.
- CATANIA (Franc.), ein Medicus von Palermo, practicirte zu Vicari und Ciminna, wandte sich aber nach dem Tode seiner Frauen und seines Sohns, der schon Erzpriester war, wieder nach Palermo, nahm den geistlichen Stand an, und starb um 1688, da er 90 Jahr alt war. Von seinen Schriften ist nur eine, nemlich quæstio de medicamine purgante bekannt. M. Mang.
- CATANUTUS (Nicolaus), ein Sicilianer, war von Catanea gebürtig, und lebte in der Mitte des 17 Seculi. Seinem Stande nach war er ein Apotheker, und besaß nicht allein in der Physic und Botanic eine ungemeine Kenntniß, sondern trieb auch daneben mit gutem Fortgange die schönen Wissenschaften, und wurde dahero unter die Academicos von Catanea mit aufgenommen. Man hat von ihm: *Ilagogen*, s. Introductionem ad universam pharmaceuticæ artis praxin; ingleichen *Rime* in 2 Theilen. M.
- CATEL (Wilhelmus), ein Rath im Parlament zu Toulouse, war An. 1560 zu Toulouse geböhren, allwo auch sein Vater Joh. von Catel, Parlaments-Rath gewesen, und starb den 5 Octobr. An. 1626. Er hat *histoire des Comtes de Toulouse, avec quelques traittez & chroniques anciennes concernant la même histoire*, wie auch *memoires de Languedoc* versertiget, welche nach seinem Tode 1633 zu Toulouse in fol. heraus gekommen sind. B.
- CATELANUS (Laur.), siehe Catalanus.
- CATELLAN (Jo.), Herr von la Masquere, Parlaments-Rath von Toulouse, war ein trefflicher Rechtsgelehrter, starb 1700, in seinem 82 Jahre, und hinterließ eine Sammlung des *arrêts remarquables du Parlement de Toulouse*, welche sein Bruder, Franz von Catellan, 1705 heraus gegeben. HL.
- CATENA (Hier.), von Norcia, aus der Provinz Umbria, war bey einigen Cardinälen in Rom, und endlich 1586 bey Pabst Sixto V Secretarius, schrieb *vita di Pio V; Lettere*, wie auch latina monumenta seu poematum libr. 8, und starb im 70 Jahr. Gail.
- CATENA (Petr.), ein Professor Mathematicum zu Padua, war aus Venedig, schrieb de sphaera lib. 4; de primo mobili; de calculo astronomico lib. 2; ephemerides annorum 12, und starb 1577, im 76 Jahre seines Alters. Pap.
- CATERUS (Jacobus), ein Jesuite von Antwerpen, war Rector des Collegii zu Cortruct, schrieb virtutes cardinales ethicis emblematis expressas &c.. und starb 1657, 6 April. W, d. Al.
- CATH (Arnold.), ein niederländischer Jesuit von Lieuzwarden, docirte anfangs in seinem Vaterlande die heil. Schrift, wurde hernach Professor zu Antwerpen, und endlich Rector des Collegii zu Ruremond, starb den 13 Decembr. 1630, im 54 Jahr, und schrieb paraphrasin continuam in Canticum canticorum Salomonis. Al. A. Sw.
- CATHANEO (Marcus), ein Dominicaner von Genua, that sich beydes auf dem Catheder als der Censur vor andern hervor, wurde Suffraganeus des Erzbischoffs zu Genua, 1530 Erzbischoff zu Rhodus, schrieb *Institutione della vita christiana; il cinque foglio del divino amore*, und starb im May 1546. Ech.
- S. CATHARINA, eine Jungfer und Märtyrin von Alexandrien, lebte unter dem Kayser Maxentio, um 310, verstand die Rhetoric, Geometrie und sonderlich die Philosophie so wohl, daß sie die größten Philosophos unter den Heyden zum christlichen Glauben gebracht, wie Sim. Metaphrastes in der Historie ihres Martyrthums meldet; daher sie auch von der philosophischen Facultät zu Paris als Patronin angenommen worden, welche, wenn dieser Tag einfällt, ihre Ferien hat. Ihr Leben hat Petr. Arctinus in italiänischer Sprache beschrieben.
- CATHARINA, aus Arragonien, Königs Ferdinandi Catholici Tochter, und des Königs Henrici VIII in Engelland Gemahlin, besaß eine grosse Wissenschaft, hörte bisweilen Jo. Ludov. Vivem zu Orford im Collegio Corporis Christi lesen, schrieb Paraphrasin in psalmos Davidis & lamentationes peccatoris; orationes &c. Sonderlich war die Rede sehr beweglich, welche sie süßfällig vor ihrem Gemahl hielte, und dadurch die vorsehende Ehescheidung von ihm zu hintertreiben suchte; allein damit nichts ausrichtete, sondern sich endlich von ihm geschieden sehen mußte. Eng.
- CATHARINA, von Bologna, eine berühmte Jungfrau im Jahr 1438, ist zu Bologna, oder nach anderer Meinung, zu Verona geböhren, hat den Clarissers Orden zu Ferrara angenommen, darauf zu Bologna dem neuen Kloster zum H. Fronleichnam vorgestanden, revelationes Catharinæ Bononiensis factas geschriben, welche zu Bologna 1511 gedruckt worden, und ist 1463, 9 März gestorben. Sie verstand die lateinische Sprache sehr gut, in welcher sie auch rosarium mericum de mysteriis passionis Christi, in italiänischer hingegen auch ein Werkgen de 7 armis necessariis

fariis subeunti certamen spirituale hinterlassen hat. Sie ward 1701 im Junio canonisiret. Die Acta ihrer und anderer Canonisation hat Justinianus Chiapponus 1720 zu Rom in fol. c. fig. ediret. C. Arn. Fa. CATHARINA von Genua, eine berühmte Frauens-Person, welche schon im 8 Jahre ihres Alters alle Höflichkeit und Glückseligkeit dieser Welt verachtet, wurde gezwungen, sich an einen Edelmann, Julianum Adorno, zu verheyrathen, nach dessen Tode sie die Welt-Liebe und eitle Lust wiederum verlassen; ein Gespräch von der reinen Liebe Gottes, oder dem göttlichen Liebes-Weg, welchen Gottfr. Arnold ins Deutsche übersezt, und nebst ihrem Leben 1701 zu Halle in 12 ediret; und einen Tractat von der Reinigung der Seelen nach dem Tode im Italiänischen verfertigt, welche auch ins Französische übersezt sind; und zu Genua 1510, 14 Sept. ungefehr im 63 Jahr gestorben ist. Arn.

CATHARINA von Gewesweiler, eine Priorin zu Unterlinden, aus dem Dominicaner-Orden, starb zu Colmar im Elsaß um 1330, bey die 70 Jahr alt, und ließ ein Buch de viciis primarum fororum, welches in Pezii biblioth. ascer. T. VIII stehet. Andere legen solche Schrift Elisabeth. Staglin, einer gelehrten Schweizerin, mit Unrecht bey. Fa.

CATHARINA, von Portugall, Herzogin von Braganza, eine Tochter Eduardi II und Gemahlin Johannis II von Portugall, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den mathematischen und curiösen Wissenschaften wohl erfahren, und starb 1582. Ant.

S. CATHARINA Senensis, geböhren zu Siena 1347, begab sich in den Dominicaner-Orden, und setzte sich bey dem Pabste durch ihre Liebe vor die Armen und Eifer vor die Kirche in grosses Ansehen; schrieb in italiänischer Sprache dialogos de providentia Dei; epistolas; orationes; divinam doctrinam datam per personam aeterni patris, intellectui loquentis, welche Raymundus alle ins Latein übersezt; revelationes &c. starb 1380, 3 April, und wurde 1461 von Pio II canonisiret. Ihre Werke sind unter andern 1583 zu Ingolstadt in 8 zusammen gedruckt worden, Hieron. Gylli aber hat dieselbe zu Rom (ob gleich Siena auf dem Titel stehet), 1707 und folgende Jahre in fünf Quartbänden heraus gegeben. Paul Fergerus und Ambr. Catharinus haben ihr Leben italiänisch beschreiben. Arn. C. O. Gi. Fa.

a S. CATHARINA (Sanctus), ein französischer Mönch, starb 1630, nachdem er exercitia spiritualia, gradus humilitatis, flammam amoris divini &c. heraus gegeben. W. d.

CATHARINUS Civilis, siehe Weise (Christ.), Zittaviensis.

CATHARINUS (Ambrosius), ein Dominicaner, war An. 1487 aus einer vornehmen Familie zu Siena in dem Florentinischen geböhren, und hieß eigentlich Lancelotus Politi, welchen Nahmen er aber, als er sich in den Dominicaner-Orden begab, mit dem ob-

gen vertauschte. Er studirte mit so besonderm Fortgange, daß er schon im 16 Jahre in seiner Vaterstadt den Titel eines Doctoris Juris erlangte, besuchte aber doch nachgehends noch verschiedene Universitäten in Italien und Frankreich, und wurde darauf im 25 Jahre seines Alters in Siena zum Professore Juris bestellet. Nach diesem wurde er An. 1513 Consistorial-Advocat in Rom, begleitete auch An. 1515 den Pabst, als derselbe sich mit Francisco I zu unterreden, sich nach Bologna begab, nahm folgendes An. 1517 zu Florenz den Orden der Dominicaner an. Weil aber nach einiger Zeit seine Schriften dem Cardinal Cajetano wegen irriger Lehren verdächtig gemacht, und man ihn sogar bey der Inquisition angegeben, wurde er dadurch bey seinem Orden ziemlich verhasst, und gieng deswegen nach Frankreich, da er sich eine lange Zeit aufgehalten. An. 1545 nahm ihn der Cardinal del Monte, so nachgehends unter dem Nahmen Julii III die päpstliche Würde erlangte, als seinen Theologum mit nach Trident, da er denn An. 1546 vor dem Concilio predigte, und den folgenden 27 Aug. zum Bischoff von Minor in Neapolis, An. 1552 aber zum Erzbischoffe von Conza in eben diesem Königreiche ernennet wurde. Er schrieb tractatum de conceptione B. Virginis; de providentia & praescientia Dei; de praedestinatione Dei; de praedestinatione Christi; de consummata gloria Christi & B. Virginis; de angelorum bonorum gloria & lapsu malorum; de lapsu hominis & peccato originali; de universali omnium morte & omnium resurrectione futura ac judicio extremo; de veritate purgatorii; de bonorum premio ac supplicio malorum; de statu futuro puerorum sine sacramento decedentium; de gloria ac veneratione Sanctorum, welche unter dem Titel opuscula zu Lion 1542 in 4 zusammen gedruckt worden; comment. in 5 priora capita Geneseos und epistolas Pauli; de coelibatu adversus Erasmus; libros 5 adversus Mart. Lutherum; de intentione ministris in perficiendis sacramentis, von welchem Buche der F. Jacob Hyacinth Serry 1728 vindicias heraus gegeben; disceptationes super 5 articulis contra Barth. Spinam und Dom. Soto; defensionem catholicorum pro possibili certitudine salutis; de christiana justitia & fructibus ejus; compendium contra libellum inscriptum beneficium Christi; compendium contra summarium scripturae; tr. de aetate Christi cum baptizatus fuerit; diss. de epistola ad Hebraeos, die in Lud. Tena Comm. in Epist. ad Hebr. stehet; Comm. in apocalypsin; della dottrina di Fra Bernardino Ochino; discorsi contra la dottrina & gli profezie di Fra Girolamo Savonarola; della dignità dello stato episcopale; la vita di S. Catharina, nebst vielen andern Schriften, darunter auch ein Tract. de substitutionibus und de advocatis, welche beyde er noch in seiner Jugend verfertigt, und solchen seinen rechten Nahmen Lancelotus Politi vorgesetzt. Es gedencet Baluzius Bibl. Codd. MSS. auch einer Rede, die er auf dem von Trient nach Bologna verlegten Synodo in der 1sten Session

Sektion gehalten. Er starb zu Neapolis am Schlags 1553, 8 Nov. Ghil. Ech. Ug. Nic.

CATHERINOT (Nicol.), ein französischer JCrus, geboren 1628, den 4 Nov. zu Lucon bey Bourges, ward an diesem letzten Orte 1650 Licent. Juris, war anfangs von An. 1650 bis 1653 Advocat bey dem Parlament zu Paris, nach diesem aber bey dem Präsidial und Baillage zu Bourges, und brachte seine meiste Lebenszeit mit Sammlung allerhand Nachrichten von der Historie seines Vaterlandes zu. Er würde vermuthlich wohl einige grössere Werke heraus gegeben haben, wenn er sich nicht selber hätte verlegen müssen, indem er wegen der unnützen und unordentlichen Ausschweifungen, die in allen seinen Schriften zu finden, niemand antreffen können, der die Kosten zum Druck hätte hergeben wollen. Er ließ alle Jahr einige Bogen drucken, hatte aber nicht die Gedult, große Werke auszuarbeiten, und schrieb unter andern *librum observationum & conjecturarum*, welche in *Ottonis thesauro juris romani* stehen; *la vie de Mademoiselle Cujas*. Die Begierde, seine Schriften gedruckt zu sehen, war ungemein, und man erzehlt, daß er dieselben, wenn er nach Paris gekommen, selbst auf den Ausladen der Buchhändler ausgestreuet, indem er gethan, als ob er die daselbst ausgelegten Bücher ansehe. Er starb 1689, 28 Julii. *Archimbaud recueil des pieces fugitives*. Nic.

CATHERINUS (Henr.), siehe d'Avila.

CATHOLMIUS (Erasinus), ein Professor Theologia zu Coppenhagen, ist 1582 gestorben. Vin.

CATIUS, ein epicurischer Philosophus, dessen Cicero und Horatius gedanken. Er hat de rerum natura & summo bono geschrieben. *Dan. Heinsius de Satyra horatiana*. B.

CATO (Angelus), ein Neapolitaner aus der Grabschafft Molise, war Königs Ferdinandi I in Aragonien Medicus, auf dessen Anordnung er auch die Philosophie und Astrologie zu Neapoli lehrte. Er gab 1474 *Matthaei Silvatici pandectas medicinae* vermehrt und verbessert heraus. To.

CATO (Dionysius), die Gelehrten sind wegen dieses Mannes, wer er gewesen, und wenn er eigentlich gelebet, noch nicht einig. Man hat aber von ihm *praecepta moralia ad filium in prosa*, welche man nachgehends in Verse gesetzt. *Erasinus Roterodamus*, *Sturm*, *Jos. Scaliger*, *Henr. Stephani*, *Chr. Daumius* und *Swedberg* haben sie theils in griechische, theils lateinische Verse, *Mart. Opiz* aber in deutsche Verse gebracht, und ediret. Die vollkommenste und schönste Edition derselben aber hat *Otto Arnzenius* zu Ulrecht 1735 in 8 geliefert. Fa.

CATO (M. Porcius), ein vortrefflicher Redner, großer Rechts-Gelehrter und tapfferer General, war des folgenden Porcii Vater, und des Uticensis Vetter-Vater, wurde wegen seiner scharffen Censuren Censor oder Censorius und wegen seiner Erfahrung Cato genennet, da er sonst *Priscus* hieß. Er war in *Zusculo A.*

U. 519 geboren, wurde Prästor, Medilis, Prätor und Proconsul, lernte vom Ennio griechisch, war ein großer Feind aller Wollust, unterrichtete seinen Sohn selbst in allen Wissenschaften, und erwies sich als einen heftigen Verfolger der Medicorum, und derjenigen Wissenschaften, die in Griechenland Mode waren, studirte aber überaus fleißig, so daß er denjenigen Tag vor verlohren schätzte, an welchem er nichts profitiret. Er schrieb ein Werk *de agricultura*; *originum, sive historiarum populi romani libr. VII.* Die fragmenta, welche *Annius Viterb.* davon heraus gegeben, sind vermuthlich untergeschoben; diejenigen aber, welche *Nicobonus* und *Ausonius Popina* gesammelt, richtig. Seine andern Werke *de re militari*; *de oratore* &c. sind verlohren gegangen. Er soll A. U. C. 604 gestorben seyn. *Plu. Plin. Cornel. Nepos. B. Fa. PB. Gro.*

CATO (Porcius), Catonis, des Censoris Sohn, und des Uticensis Großvater, war ein berühmter Juriste und tapfferer Soldate, wurde von seinem Vater selbst in Wissenschaften und Exercitiis unterrichtet, kriegte *Pauli Aemilii* Tochter zur Ehe, starb noch vor seinem Vater als Prätor designatus, und verließ de juris disciplina *libros*; *commentariorum juris lib. XV*; wie denn auch die *regula catoniana*, so von ihm den Namen hat, in *Digestis* zu finden. *Gellius. Ber.*

CATO (M. Valerius), ein gelehrter Römer, lebte ums Jahr 700 nach Erbauung der Stadt Rom, lehrte die Grammatic mit großem Ruhm, wurde zu Rom von den besten Meistern in der Poesie gehalten, verfertigte unterschiedliche Werke, welche die Gelehrten sehr hochhielten, insonderheit seine *Lydia* und *Diana*, worunter das erste Stück *Deliciae eruditor.*; das andere aber *Gloria sui temporis* genennet wurde. Er war aber so arm, daß er sein Haus zu *Tusculum* fahren lassen mußte, um seine Schuldner zu vergnügen. *Fa. Sve.*

CATO, Uticensis genannt, weil er zu Utica in Africa, etwa 45 Jahr vor Christi Geburt gestorben, ein Urenkel Catonis Censoris, war Prästor, verwaltete sein Amt sehr wohl, hieng sehr an der stoischen Philosophie, und hielt es mit Pompejo gegen Caesarem. Als aber dieser letzte alle Anhänger Pompeji geschlagen, so warff sich Cato zu Utica auf ein Bett, laß des Platonis Buch von der Seelen Unsterblichkeit zweymahl durch, stieß sich einen Dold in Leib, und riß die Wunde, weil sie nicht tödtlich war, von neuem auf, bis er endlich starb. *Plu.*

CATROU (Francisc.), ein französischer Jesuit, geboren 1659 den 8 December zu Paris, trat im 17 Jahr zu den Jesuiten, und wurde in diesem Orden zum Predigen destimmet. Nachdem er sechs Jahre lang seine Gaben zu predigen geübet, ward er zu einem der vier Jesuiten ernennet, welche die *Memoires de Trevoux*, so sich damals anfiengen, schreiben mußten. Er gab dabey 1702 *Histoire generale de l'Empire du Mogul* in 2 Bänden in 12 heraus, welche 1705

1705 in 4 und 1715 in 4 Duodez-Bänden wieder aufgelegt worden; ferner *histoire du fanatisme des Religions protestantes*, welche anfangs nur einen Band in 12 ausmachte, aber 1733 in 2 Duodez-Bänden, mit der *histoire du Davidisme* vermehrt, wieder aufgelegt wurde; ingleichen *histoire des Quakers ou des Trembleurs*. Nachst dem verfertigte er eine französische Uebersetzung *Virgilii* mit historischen und critischen Anmerkungen, davon die *Eclogen* 1703 zu Paris in 12 heraus kamen, darauf mit den *Georgicis* und der *Aeneide* eben daselbst 1716 in 6 Duodez-Bänden wieder aufgelegt, und 1729 zu Paris abermal gedruckt worden. Sein Haupt-Werck aber, mit welchem er bis an das Ende des Lebens beschäftigt gewesen, war die *histoire romaine*, welche er zugleich mit dem P. Rouille auf 20 Quart-Bände gebracht, die hernach in eben so viel Duodez-Bänden aufgelegt worden, doch mit Weglassung der Anmerkungen, die ein wichtiges Stück dieses Werckes sind. Er starb 1737 den 18 Nov. Er besaß eine grosse Fertigkeit zu schreiben, verließ sich aber allzusehr auf dieselbe, und man verspüret daher in seinen Schriften eine ganz sonderbare Schreibart. B. f. Mem.

CATS, Catz, oder auch Caets, (Jac.), ein Rechts-Gelehrter, Staats-Mann und Poet, war zu Brouwershaven, einer Stadt in Seeland, 10 Nov. 1577 geboren, studirte zu Leiden und Orleans, und kam von dar als Doctor nach Paris. Er war auch willens Italien zu besuchen, weil ihm aber solches nicht verstattet wurde, gieng er nach dem Haag zurück, und trieb daselbst, wie auch in seinem Vaterlande die Praxis. Nach einiger Zeit that er eine Reise nach Engelland, versügte sich nach seiner Zurückkunft nach Middelburg, legte sich von neuem auf die Praxis, und übte sich hiernächst in Staats-Geschäften. 1621 wurde ihm sowohl die Professio Juris civilis als auch das Pensionariat zu Middelburg angetragen; er nahm aber das letztere an, welches er doch in kurzem mit dem zu Dordrecht verwechselte. 1627 wurde er in Gesandtschaft nach Engelland geschickt, da er sich denn bey König Carl I so beliebt machte, daß ihn dieser zum Ritter-Baronet ernennete, die General-Staaten aber 1634 seine Verdienste mit der Würde eines Raths-Pensionarii von Holland und Westfriesland belohnten, welcher 1648 eine noch höhere, nemlich eines Groß-Siegelbewahrers und Statthalters der Lehen folgte. Doch nicht lange hernach legte er alle diese Aemter sowohl Alters halben, als auch aus Liebe zur Ruhe nieder, ob er sich wohl nicht lange hernach im 74 Jahr seines Alters zu einer abermaligen Gesundheitschaft nach Engelland an den Protector Cromwell gebrauchen ließ. Nach seiner Zurückkunft lebte er noch einige Zeit, und starb endlich auf seinem Gute zu Zorgvliet ohnweit dem Haag den 12 Sept. 1660, im 82 Jahr seines Alters. Er war ein verständiger, vieler Sprachen kundiger und überaus gelehrter Mann, auch dabey im Umgang sehr angenehm. Seine übrigen Stunden wendete er auf die Verfertigung

verschiedener Gedichte, deren er sehr viele in holländischer Sprache geschrieben, als *Toonell van de mannelicke Achtbarheyt*; *Galathee of te Harden-Minne klaghe*; *Werelts begin, midden eynde besloten in den Trou-Ring*, mit den Proeffteen van denselven; *Loof-Sangh op het gestelick Houwelick van Godes Sone*; *Selfsryt, dat is, onderlinghe worstelinghe, Sinne-Beelden en Gedichten*; *Aspasia*; Verse zu Jan van Beverwycks Schatz der Gesundheit und Wercke der Genesekunst; den Eltern-Spiegel nebst dem Ehebetrug, welchen Const. Christ. Dedekind 1654 ins Deutsche übersetzt; Hochzeit-Gedichte, welche Casp. Barlaeus und Corn. Boye in lateinische Verse gebracht, u. a. m. Es sind davon zum östern, am vollständigsten aber 1726 eine Sammlung in 2 Folianten heraus gekommen. Er hat sein Leben selbst beschrieben, welches aber erst nach seinem Tode gedruckt, und seinen Gedichten beygefüget worden, welche das Lob haben, daß sie natürlich, fließend und angenehm klingen, auch zurweilen sehr sinnreich seyn. A. Sw.

CATS (Matthias), siehe Felize.

CATTANEUS (Gaetanus), ein italiänischer Jesuit, gieng 1726, im 41 Jahre, als Missionarius nach America, und verstarb nach seiner Wiederkunft 1733 den 28 August. Man hat von ihm *Lettere al Sigre Giuseppe, una fratello a Modena*, welche gleichsam einen andern Theil von der Historie der Missionarien in Paragvai ausmachen, welche Muratorius beschrieben hat. Man hat auch versprochen, dessen Briefe an den Patricium Baglione und den Jesuiten Gervasoni, welche in des Grafen Algarotti Hände gekommen, heraus zu geben.

CATTANEUS (Seb.), ein Dominicaner von Mangeland, war Doctor Theologia, Provincial von Ungarn, und des Erz-Bischoffs von Salzburg Theologus, dann von 1589 an Bischoff zu Chiemssee, und zu Anfang des 17 Seculi des Bischoffs zu Vigevano Coadjutor, starb aber noch vor demselben 28 April 1609, und schrieb *Enchiridion eorum, quæ in controversiam vocantur; explicationem in catechismum romanum; summulam casuum conscientiarum; tr. de censuris; tr. de examine ordinandorum oder Censuram promovendorum ad ordines*. Ech.

CATTHO (Angelus), ein Bischoff zu Vienne im 15 Seculo, von Tarento, soll in der Astrologie wohl erfahren, auch sonst glücklich gewesen seyn, zukünftige Dinge vorher zu verkündigen. Er starb 1497. B. Sa. HL.

CATTIER, oder Cattierius, (Isaacus), ein französischer Medicus, lehrte um die Mitte des 17 Seculi zu Montpellier die Arzneykunst, schrieb *Dissertationem de Rheumatismo, ejus natura & curatione*; hinterließ auch *Observationes medicinales raras*, welche des Petr. Borelli Historiis & observationibus medicophysicis beygedruckt worden. Kest.

CATTON, oder Gathon, oder Chartodunus, (Gualterus),

terus), ein englischer Minorit, und Pabst's Clementis IV Pönitentiaris, starb 1243 zu Avignon, nachdem er Comm. in IV libros sententiarum; resolutiones quæstionum; adversus astrologos und de paupertate evangelica geschrieben. Bal. Pit. Fa.

CATTON (Wilh.) ein engelländischer Franciscaner, soll um 1530 florirt, über den Lombardum commentirt und quæstiones theologicæ geschrieben haben. Pit. Fa.

CATTUS (Franciscus Anton), geböhren zu Lucca, lehrte die Anatomie und Chirurgie zu Neapoli, schrieb auch 1556 isagogas anatomicas. To.

CATTUS (Lydius), ein italiänischer Poet, schrieb verschiedene Sachen, welche 1502 unter dem Titel: Opuscula poetica, zu Venedig in 4 ans Licht traten.

CATULLIUS (Andr.), ein JCrus aus Hennegau, lebte um 1613, lehrte anfänglich die Rhetoric zu Löwen, ward hernach Canonicus und Assessor des Consistorii zu Dornick, und schrieb Prometheum; septuplicem triumphum; lacrymas; Tornacum, Nerviorum civitatem & cathedram episcopalem, welches letztere 1652 zu Brüssel in 4 heraus gekommen. A.

CATULLUS (Cajus oder Quiatus Valerius), ein lateinischer Poet, ist zu Verona A. R. 668 geböhren. Er hielt mit Cicerone, Plance, Cinna und andern gute Freundschaft, war auch bey Julio Cæsare wohl gelitten. Von seinen Schrifften haben wir noch Epigrammata übrig, darinne sich Catullus öfters unnäsig und geil bezeigt. Isaac Vossius hat dieselben 1684 mit einem gelehrten Commentario erläutert: die schönste Auflage aber ist 1710 zu Padua mit Tibullo und Propertio heraus gegeben worden. Er starb A. R. 705. B. Fa. PB.

CATULUS (Quintus Lutatius), ein Mimographus, ward Bürgermeister zu Rom, lebte A. U. 653 und schrieb ein Buch von seiner bürgermeisterlichen Regierung, ingleichen Epigrammata. Plu. Livius. Fa.

CATUMSYRTUS, ein Grieche, von Reggio in Calabrien, war Canonicus und General Vicarius zu Grossetto, hat in dem Anfange des 17 Seculi gelebt, ist mit in das römische Collegium gekommen, Doct. Theologia worden, hat sich dem Buche des Arcudii von Vereinigung der griechischen und lateinischen Kirchen heftig widersezt, und deshalb einen Tractat zugleich wider Bellarminum und andere Jesuiten, de vera utriusque Ecclesiæ sacramentorum concordia heraus gegeben, welchen er aber hernach wieder rufen mußten. Fa.

CATURCENSIS (Ambr.), siehe Ambrosius.

CATUS (Ælius), siehe Ælius.

CATZ, siehe Cats und Felize, und Katz.

CAVACCIA (Johann), ein Paduaner, lebte 1640, und schrieb elogia illustrium Patavinorum, welche mit des jüngern Jac. Zabarella elogiis 1670 zu Padua in 8 gedruckt worden.

CAVACIUS (Jac.), ein Benedictiner von Padua, hat Gelehrt, Lexic. T. I.

elogia anachoretarum und historiam cœnobii S. Justinæ Patavii in 6 Büchern in einem guten lateinischen Stylo beschrieben hinterlassen, und ist um 1614 gestorben. Pap.

CAVAIGNAC (Antonius), ein französifcher Jesuit, geböhren zu Nodès 1580, hat die schönen Künste, die Philosophie und Moral Theologie gelehret, ist in der Kirchen Historie wohl bewandert gewesen, und zu Toulouse 4 Octobr. 1630 gestorben. Er hat in französifcher Sprache historiam B. V. a Gaudio de Lieve und historiam B. V. Cignacensis hinterlassen. Al.

CAVALCA (Dominicus), aus dem Pisanischen, ein Prediger Mönch, florirt sonderlich von 1320 bis 1340, war einer von den ersten, welche die italiänische Sprache gesaubert, und schrieb Decameron, Spiegel der Rede und einige Gedichte. Cra.

de CAVALCABOBUS (Clearchus), ein JCrus und Astronomus von Cremona, florirt 1194 zu Paris, lehrte daselbst die Astronomie, und schrieb Opera astronomica. A.

CAVALCABOVIUS (Andreaus), Marchese von Vitellese, ein JCrus und Redner, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Cremona, wurde auch daselbst ins Raths Collegium aufgenommen, und in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht; wie ihn denn der Vicecomes zu Mayland, Joh. Galeatius, zu seinem Rathe machte. Endlich starb er 1419, 25 Nov. im 63 Jahr, und hinterließ de compromisso libb. 4; de fideicommissis libb. 4; de Romanor. magistratu; compendium rerum a Joh. Galeatio, Vicecomite mediol. duce gestarum &c. Ar.

CAVALCABOVIUS (Carolus), ein Marquis von Cremona, welches Land er, da sein Vetter Ugolinus gefangen war, in Possess nahm, aber nicht lange genoß, weil ihn Cabrino Fondulo, dem er das Castel Moncastorna geschenkt, zu sich bat, und im Bette ermorden ließ 1406, 24 Jul. Er hat einige italiänische Gedichte hinterlassen von denen eines an ein vornehmes Frauenzimmer, Bartholomæa de Marugliano nebst ihrer Antwort in Arisii Cremona literata stehet. Ar. Cra.

CAVALCANTES (Aldobrandinus), ein Augustiner Mönch von Florenz, war Doctor Theologia und ein sehr eifriger Prediger, wurde um 1385 Bischoff zu Drivieto, und schrieb Sermones quadragesimales; sermones dominicales; sermones historiales und festivos, wie auch nach einiger Meinung einen Commentarium in Apocalypsin. Elsius Encomiast. August. Ug. Fa. Gan.

CAVALCANTI (Andr.), ein Florentiner und Mitglied der Academia della Crusca, welcher 1672 in seinem Vaterlande gestorben, und verschiedene Gedichte hinterlassen. Er hat dem Zottingero des Leonis Africani Buch de viris illustribus apud Arabes aus der großherzoglichen Bibliothek zuerst communicirt, auch sonst mit den gelehrtesten Leuten seiner Zeit vertraute Bekanntschaft gepflogen. Negri Scrittori fiorentini.

CAVALCANTI (Bartholom.), geböhren zu Florenz
uuu uu 1503

1503 aus einem alten adelichen Geschlechte, war in literis elegantioribus wohl unterrichtet; leistete dem Pabst Paulo III und dem Könige in Frankreich Herzrico II grosse Dienste, lag hernach zu Padua den Studis geruhig ob, woselbst er 1562, 9 Dec. gestorben, und eine Rhetoric in sieben Büchern in italiänischer Sprache; *Commentarium de optimo reipublicæ statu*; *de varia exordiendi ratione in causis demonstrativis*; *de merandis castris ex Polybio*; *orationes varias* geschrieben. Pap. Fr. Teisl. Poslev. Vo.

CAVALCANTI (Guido), ein Poete und Philosophus zu Florenz, so in atheistischen Dingen sehr speculativ gewesen, starb 1300, und hinterließ *regulas bene scribendi*; *cantionem de natura & motu amoris veneriei*, welcher 1498 mit *Dini de Garbo enarratione* zu Venedig in fol. gedruckt worden ist. B. HL.

CAVALCANTI (Joh.), ein Florentiner, am Ende des 15 Seculi, hörte bey Marsilio Ficino die Philosophie, und gab ihm Gelegenheit, seine Bücher *de amore* zu schreiben. Ficinus erwähnt des Cavalcanti in seinen Briefen und sonst gar rühmlich, dabey er auch einiger von ihm hinterlassener Schrifften gedenket, von welchen aber keine gedruckt ist. *Negri scriptori florentini*.

de CAVALCANTIBUS (Aldobrandinus, oder Hildebrandus, oder Hildebrandus), ein vornehmer Florentiner aus dem 13 Seculo, trat in den Dominicaner-Orden, wurde nach verschiedenen ansehnlichen Bedienungen seines Ordens 1272 Bischoff zu Orvieto, und 1274 Vicarius zu Rom, starb zu Florenz 31 Aug. 1279 und hinterließ *Sermones*. Ech. Ug. Fa.

CAVALCANUS (Borigninus), ein JCtus von Pavia bürtig, wurde 1561 zu Pisa Doctor, practicirte hernach zu Pavia, wurde des Bischoffs daselbst Vicarius generalis, und schrieb *de usu fructu mulieri relicto*; *de tutore & curatore*; *Tomos III decisionum forisvitanensis aliorumque tribunalium*, welche 1592 zu Venedig gedruckt, und 1600 zu Frankfurt in fol. aufgelegt worden.

CAVALCANUS (Hortensius), siehe Hortensius.

de CAVALERIIS (Hieron.), siehe Cavallari.

CAVALIERI (Bonaventura), ein Mitglied von dem Orden der Jesuiten oder Hieronymiten, war von Manland gebürtig, und studirte die Mathematic unter dem Galilei und P. Castelli, worauf er dieselbe gleichfalls zu Bologna als Professor primarius lehrte. Er war ein guter Freund des Toricelli, der er auch nur wenige Zeit überlebte, indem er den 3 Dec. An. 1647 mit Tode abgegangen. Seine Schrifften sind: *directorium universale uranometricum*; *lo Specchioistoria*; *Geometria indivisibilium continuorum nova quadam ratione promota*, welches letzte Werk von einem seiner Schüler An. 1653 zu Bologna verbessert wieder aufgelegt worden, und bereits die ersten Principia des Calculi infinitesimalis enthält, dessen völlige Erfindung dem Newtono, von den meisten aber dem Leibnitio zugeschrieben wird; ein Brief

an Bened. Castellum, welcher in dem 1723 zu Florenz in 4 gedruckten *Raccolta d'Autori che trattano del moto dell' acque Tomo I* stehet. Ghil. BI.

CAVALIERI, oder Cavalerius, (Jac.), ein Römer, war anfangs Auditor Notæ und Datarius, hernach unter Urban VIII Cardinal, schrieb *decisiones*, und starb zu Livoli, dahin er sich zu Wiedererlangung seiner Gesundheit hatte bringen lassen, den 28 Januar. 1629, im 63 Jahr. Ol.

CAVALIERI (Jo. Mich.), ein Dominicaner von Bergamo, war des Cardinals Ursini, mit dem er ehedessen zu Bologna studirte, und sehr vertraut geleet, Theologus, und hielt sich beständig bey demselben auf, begleitete ihn auch überall, und starb 1701. Man hat von ihm *Galleria de' sommi pontefici, patriarchi, arcivescovi e vescovi dell' ordine de' Predicatori in 2 Tomis*; *breve notizia delle celebri traslatione del corpo di S. Bartolomeo apostolo fatta in Benevento dal Cardinal Orsini*, so mit bey dem vorigen im 2 Tomo anzutreffen; *tesoro delle grandezze del SS. rosario con nuove aggiunte*. Ech.

CAVALIERI (Joseph), ein Theologus und JCtus von Neapolis, war daselbst Lector primarius Canonum, ward hernach Bischoff zu Monopoli, und ferner zu Vitonto, gab 1653 heraus *Repetitiones ad jura de testamentis, de foro competenti &c.* To.

CAVALIERI (Marcellus), ein Dominicaner von Bergamo, geboren um 1649, studirte zu Bologna, mit Ursini, der hernach Cardinal worden, von dem er nachgehends als ein unzertrennlicher Gefährte überall mit hingenommen, und mit ansehnlichen Aemtern versehen wurde, bis er 1690 Bischoff zu Gravina worden, wo er 1705 gestorben. Seine bekannten Schrifften sind *il pellegrino al Gargano*; *il rettore ecclesiastico*; *statera sacra*; *constitutiones synodales*; *sermo 1690 habitus*; *panegirico di S. Bartolomeo*; *chronologia episcoporum gravinensium*; *rituale ad usum Ord. prædicatorii*. Ech.

CAVALIERI, oder Cavalerius, (Odoard.), ein Philosophus und Medicus von Nizza in Piemont, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab 1661 zu Rom ein Werk *de medicina hippocratica astrologica* heraus. Ol.

CAVALLARI, oder de Cavalieriis, (Hieron.), ein Dominicaner von Florenz im Anfange des 17 Seculi, war ein guter Prediger, und schrieb *panegirico di S. Agnesa da Montepulciano nella solennità della canonizzazione dell' estessa santa*, ingleichen *additiones & illustrationes ad Bern. Stephonii orationem panegyricam in festo canonizationis ejusdem Sanctæ Romæ 1601 dictam*. Ech.

CAVALLARIUS (Joh. Bapt.), ein neapolitanischer Arzt, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Discursum curativum & præservativum de morbo epidemiali, qui Nolam & Campaniam universam vexavit*, der zu Neapolis 1602 in 4 ans Licht getreten. Li.

de CA-

de CAVALLERIA (Petr.), ein Spanier von Saragossa, hat 1450 ein Buch unter dem Titel: *Zelus Christi contra Judæos, Saracenos & infideles* geschrieben, welches Mart. Alph. Vivaldus mit des R. Samuelis Schrift an den R. Isaac de miserimo statu Judæorum, mit Anmerkungen erläutert, und zu Venedig 1592 in 4 edirt. Fa.

CAVALLERO (Sebast.), ein spanischer Rechtsgelehrter im 17 Seculo, hat *repetitiones tres* geschrieben, welche zu Madrid 1637 gedruckt sind. Ant.

CAVALLETTA (Orsina, oder Orsolina), eine gelehrte Dame zu Ferrara, excellirte in italiänischen Versen, und sonderlich in Madrigalen, davon einige gedruckt sind, correspondirte auch fleißig mit Torqu. Tasso, und starb 1592, 4 Jun. Cra.

CAVALLI (Seraphin.), ein Dominicaner von Brescia, verwaltete unter dem Pabst Paul IV das Amt eines Inquisitors zu Rom, gerieth aber darüber nach dessen Tod 1559 in die äufferste Lebens-Gefahr, und konte sich vor der Wut des Pöbels kaum mit blutigem Kopfe in das Kloster alla Minerva salveren. Der Ordens-General nahm ihn hernach zu seinem Mitgehülffen an, und 1569 ward er General-Procurator, endlich aber 1571 Ordens-General, und starb zu Sevilla 21 Nov. 1578, im 56 Jahr. Man hat von ihm eine Rede vom jüngsten Tage und Gerichte, die er 1562 auf dem tridentinischen Concilio am 1 Advent gehalten; *Epistolæ encyclicas* und *officium singulare in festo SS. rosarii canendum*, so nach seinem Tode gedruckt worden. Ech.

CAVALLUS, siehe Caballus.

CAVALLUS (Bonaventura), ein Minorit und Bischoff zu Caserta in dem Neapolitanischen im 17 Seculo, schrieb *la vita del B. Nicol. Albergati, Cardinale di S. Croce*, welches auch 1659 zu Paris lateinisch in 4 heraus gekommen. To.

CAVALLUS (Cosmas Damianus), ein spanischer Presbyter zu Valentia, von Oriola gebürtig, lebte 1530, und schrieb 3 orationes in laudem Valentie urbis, in laudem eloquentie und in laudem scientiarum, nebst einer andern de optimo statu reipublice literarie constituendo. Ant.

CAVALLUS (Franciscus), ein sicilianischer Arzt von Vergenti, schrieb de infito morborum medicum opus & novum, wurde zuletzt melancholisch, und starb zu Mari 1660. M.

CAVANAC (Reginald.), siehe Chavanac.

CAUCALUS, ein griechischer Redner aus Chio, dessen Athenæus gedenket, hat *ἐγκύριον Ἡρακλέους* geschrieben. Fa.

de CAUCCIUS (Antoniolus), ein JCtus zu Cremona, florirte 1269, und schrieb de legitimazione libb. 3; de verborum obligatione libb. 3; de privilegiis dotalibus lib. 4; de jure fisci libb. 2. Ar.

CAUCH (Anton.), ein Schulmann zu Utrecht im 16 Seculo, war ein guter Stylst und Poet, und schrieb *animadversiones in officia Ciceronis*; *grammaticam*

gallicam; *grammaticam latinam*, welcher letztern Just. Lipsius zum Lobe des Verfassers folgende Verse vorgesetzt:

Quod Scaurus, Caper & Probus, Palæmon,
Dum formant animos rudi juventæ,
Olim multiplici dedere scripto:
En paucis tibi chartulis Apelles
Pinxit noster: habe & fave juventus:
At vos grammaticæ leves cohortes,
Inflarum genus, hordeoque pabum,
Cum sceptris ferulisque abite vestris
Et decedite Caucii libello,
Qui vestros pedibus trahit libellos.

Sw.

CAUCH (Jo.), siehe van Cuyck.

la CAUCHIE (Antonius), ein niederländischer Jesuit, geböhren zu Mons 1583, starb als Coadjutor spiritalis zu Douay 27 Sept. 1625 an der Pest, nach dem er *Piam alaudam seu piarum cantilenarum tomos 2*, in frangösischer Sprache heraus gegeben. Al.

CAUCUS (Anton.), ein venetianischer Edelmann und Erzbischoff von Corfu, hat um 1580 zur Zeit des Pabstes Gregorii XIII gelebt, und die Irrthümer der Griechen in einem lateinischen Buche zusammen gesammelt, so aber niemahls gedruckt worden, auch Syntaxin geschrieben, welcher unter andern 1630 zu Amsterdam in 8 ans Licht getreten. HL.

CAUDA (Alexander), ein Dominicaner von Asti im Genuessischen, war Prior zu Turin, und seit 1629 Baccalaureus Theologia, und schrieb ein Buch unter dem Titel *Susanna, oder pensieri morali sopra l'istoria di Susanna*, so zu Turin gedruckt worden, verschaffte auch, daß die 15 mysteria rosarii in musicalische Noten gebracht und edirt wurden. Ech.

de CAUDA (Hervæus), siehe Hervæus.

CAVE (Joh.), war erst ein englischer Presbyterianer, hielt sich hernach zu den Bischöflichen, ließ unterschriebene Predigten drucken, und starb 1690, im 52 Jahr. Wo.

CAVE (Wilhelm), ein Engländer, der zu Cambridge studirt, war Doctor Theologia und ehemahls bey Carolo II Hof-Capellan, hernach Prediger zu Islington bey London, (welche Stelle hernach sein Schwiegersohn, R. Gery bekleidet) und endlich 1684 Canonicus zu Windsor. Er schrieb im Englischen *Antiquitates apostolicas*, die zuerst mit Jer. Taylors Antritt. christianis, und 1684 schon zum fünfften mahl heraus gekommen; ferner ein groß Werk *Apostolici, or the history of the primitive Fathers*, das erste Christenthum, so auch deutsch vertirt ist, und viel andere. Hiezu kommen im lateinischen *Historia literaria scriptorum eccl.* in 2 Tom. die er noch viel vermehrter im Manuscript hinterlassen, wie auch Charophylax eccles. &c. Er war ein sehr frommer und redlicher Mann, den aber Clericus beschuldiget, daß er zu leichtgläubig sey; und starb 1713, 4 Aug. Wo. Leb.

CAVERELLIUS (Philippus), ein Abt des Klosters St. Vedasti zu Arras im 16 Seculo, war in der Theologie

Uuu un 2 logie

logie und Kirchen-Historie wohl bewandert, und schrieb *vitam & res gestas abbatum D. Vedasti atrebatensis*, so aber noch ungedruckt liegt. Sw.

CAVERSINUS (Bartholomæus), ein Canonicus zu Zouburg auf der Insel Walchern in Seeland, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *Des. Erasmi colloquium*, Epicureus genannt, ins Griechische übersetzt mit Anmerkungen heraus. Sw.

CAVETANUS (Alex.), ein römischer Mathematicus, lebte um 1627, und schrieb *manifestum pro omnibus indies toto orbe agonizantibus &c.* Man.

CAVICEO (Jacobus), ein italiänischer Geistlicher, geboren zu Parma den 1 May An. 1443, studirte zu Bononien die päpstlichen Rechte, mußte aber von dar wegen gehabter Schlägereyen entfliehen, und kam nach Parma zurück; da er denn, weil er sich selbst wegen seines geringen Vermögens wenig Bücher anschaffen konnte, in der Bibliothek eines vor der Stadt gelegenen Klosters zum öftern ganze Tage zubrachte. Er trat hierauf in den geistlichen Stand, und that sich sodann mit Predigen ziemlich hervor, führte aber das bey ein sehr unordentlich Leben, wie er denn unter andern eine Nonne um ihre Ehre gebracht, und einen Menschen tödtlich verwundet; daher er auf Befehl des Bischoffs ins Gefängniß gelegt wurde. Er fand aber Mittel, aus demselben zu entweichen, und schweifte darauf 3 Jahre zu Constantinopel, desgleichen in den Inseln des Archipelagi und andern Orten herum, nach welcher Zeit er sich wieder nach Parma verfügte, und allda von der Clerisey, die mit ihrem Bischoff in Streitigkeit lebte, zu ihrem Protectore erwehlet wurde. Als er sich dieses Handels wegen nach Rom begeben, wurde er einstens von einer unbekannten Person auf der Straße angefallen, und gefährlich verwundet; die er aber dagegen mit dem Degen, den er ungeachtet seines Standes stets bey sich getragen, auf der Stelle entleibte. Nachdem er wegen dieser That die päpstliche Absolution erlanget, kehrte er wieder nach Hause, ward aber auch nicht lange hernach von dem Herzoge von Mayland nach Alexandria della Paglia ins Elend verwiesen, und mischte sich folgend in die Handel, so wegen der Succession im Herzogthum Mayland entstanden, daher seine Güter in Mayland confisciret, und das Haus, so er von seinem Vater hatte, geschleift wurde. Nach diesem wohnte er 7 Jahr in Venedig, und begab sich sodann nach Corneliand zu Guido Rossi, einem parmefanischen Herrn, der ihn An. 1489 zu dem Kayser Friderico III nach Pordenone abschickte, von dem er viel Ehre genoß, und unter andern zum Doctore der bürgerlichen und canonischen Rechte ernennet wurde. Endlich wurde er um das Jahr 1491 General-Vicarius des Bischoffs von Rimini, nachgehends aber des Erz-Bischoffs von Ravenna, von dannen er sich ferner nach Ferrara, Florenz, Siena, und Montecchio, einer kleinen Stadt in der Diöces von Parma begab, und an diesem letztern Orte den 3 Jun. An. 1511 mit Tode abgieng. Er

hat *lo exilio di Cupido; la restituzione di Cupido; il modo di confessar li commessi errori &c.* geschrieben. Sein bekanntestes Werk aber ist ein Roman unter dem Titel: *libro del Peregrino*, welcher zu Venedig An. 1526 heraus gekommen, und nachdem er kurz darauf auch in das Französische übersetzt worden, in Frankreich so viel Liebhaber gefunden, daß die damaligen Geistlichen größten Theils auf der Censel darwider zu eifern vor nöthig befunden. Sein Leben hat Georgius Anselmus beschrieben, und der italiänischen Edition des letztgedachten Peregrino vorgefetzt.

CAVITELLI (Ludov.), ein Patricius von Cremona, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb *annales cremonenses*, welche in dem Tom. III des Thesauri Historiarum & Antiquitarum Italiae stehen.

CAVITELLI (Raym. oder Raimundinus), ein italiänischer JCrus, von Cremona, in der Mitte des 14 Seculi, lehrte zu Pavia, Perugia, und Ferrara mit vielem Ruhm, und schrieb *de verborum obligatione lib. IV; de legali studio adipiscendo lib. II; de feudis lib. I*; sammlete auch vieles von den Alterthümern seines Vaterlandes, dessen sich hernach sein Enkel, der vorherstehende Ludovicus, statlich bedienet hat. Ar. Fa.

de CAVITELLIS (Ziliolus), ein Professor Juris zu Pavia, von Cremona bürtig, lebte 1384, und schrieb *de fideicommissis; de legitimatione; de dato in solutum &c.* Ar.

CAUL (Wilh.), siehe Choul.

CAULEAS (Ant.), ein Patriarch zu Constantinopel von 893 bis 895, hat einen Brief an den Pabst Stephanum IV, und ein Synodicon de judiciis hinterlassen. Fa.

CAULERIUS, siehe Caulier.

le CAULIAC (Guido), ein französischer Philosophus, Medicus und Chirurgus, auch bey Pabst Urbano V und Clemente VI Leib-Medicus, florirte um 1360, dirte die Medicin zu Montpellier, und schrieb *de astrologia; de chirurgia; de vitalibus; chirurgiam parvam &c.* Man. t. B. *Strubelbergeri historia montepeliensis.* Fre.

CAULIER (Jodoc.), ein niederländischer Dominicaner von Gent in Flandern, war ein gar frommer und eifriger Prediger, schrieb *de superstitionibus; de quarundam missarum officiis; de spirituum apparitionibus; de veris peregrinationibus; de monachorum initio ac eorum 4 generibus*, und starb in seinem Vaterlande 11 Apr. 1543. Ech.

CAULIER, oder Caulerius, (Simon), von Fflin bey Dobay, lehrte im 16 Seculo zu Dobay die Rhetoric viele Jahr lang, und schrieb *rhetoricorum Lib. V; imaginem veteris & novæ ecclesiæ.* A.

de CAUMONT (Joh.), ein Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris, von Langres, lebte 1584, und schrieb *un avertissement au Roy pour le Royaume de France*; ingleichen einen Tractat von der Frage: Ob man

man den Sohn um die Missethat seines Vaters strafen dürffe? Cr. Ve.

CAUNE, siehe CONEUS.

CAVO (Hilarius), ein Clericus regularis von Genua, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, lehrte die Philosophie zu Piacenza und Genua, die Theologie zu Palermo, hatte den Ruhm eines guten Redners, und schrieb im Italiänischen orationes; relationem virtutum & miraculorum S. Cajetani Thianei, welches letztere zu Genua 1640 gedruckt worden. Ol.

CAVOTUS (Johann Baptista), ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb triginta tres lectiones super primum caput libri S. Job; i sermoni ne sei sabbati di Quaresima. To.

CAVRIANA (Philippus), ein Italiäner zu Florenz, schrieb 1597 discours über die 5 ersten Bücher Annalium C. Taciti, welche 1609 zu Rom in 4 wieder aufgelegt worden.

CAVRIOLO (M. Helia), ein Italiäner von Brescia, schrieb 1585 zwölf Bücher delle historie bresciane, welche 1630 zu Brescia in 4 wieder aufgelegt sind.

des CAURES (Jo.), ein Professor und Canonicus zu St. Nicolai in Amiens, von Moreul aus der Piccardie gebürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb Oeuvres morales; einige Tractate von der Liebe gegen den Nächsten; opusculum de la croix de notre seigneur Jesus Christ; la remonstrance, que fit Jacob à ses enfans un peu auparavant qu'il rendit l'esprit; discours sacrés &c. Cr. Ve. B.

CAUSINUS (Nic.), ein französischer Jesuite, Rath und Beichtvater Königs Ludovici XIII, geböhren zu Tropes in Champagne 1570, lehrte anfangs die Rhetoric zu Nomen, la Fleche und Paris mit grossem Ruhm, und legte sich hernach aufs Predigen. Zur Zeit des Cardinals Richelieu muste er den Hof quittiren, kam aber nach dessen Tode 1642 wieder nach Paris, starb daselbst im Profess-Hause 2 Jul. 1651, und schrieb thesaurum græcæ poëseos; de symbolica Aegyptiorum sapientia, & polyhistore symbolico; tragædias sacras; ephebia de rege pubere; de regno & domo Dei; la cour sainte, welchen Henr. Lamormainus ins Latein, Udale. Groschan aber ins Deutsche übersezt; de eloquentia sacra & humana libros 16; historiam Mariæ Stuartæ, so auch italiänisch heraus ist; praxin quotidianam bene vivendi, welche Lud. Jacob ins Holländische übersezt; Diss. in libr. 4 Regum; und in französischer Sprache Diarium christianum; sapientiam evangelicam; triumphum pietatis & armorum Ludovici XIII; historiam Saxonie a Carolo M. domitæ; apologiam pro religiosis Soc. J.; Discursus 24 super mysterio Adventus; responsum ad impietates Drelincourti; Spiritum S. Franc. Salelli; vitam S. Isabellæ, sororis S. Ludovici; responsum ad objecta theologiæ moralis; Elogium Ludovici XIV; Epistolam de horoscopis; or. funebrem Carh. de Beauvilliers; imperium rationis supra pas-

siones. In der Tuba magna Tom. II steht ein weitläufiger und merkwürdiger Brief des Causini an den Præpositum generalem der Jesuiten, Mutium Vitellescium, darinne er die Ursachen seines widrigen Schicksals an dem französischen Hofe erzehlet. B. Al. Bo.

CAUSSINUS (Claudius), ein französischer Theologus zu Paris, lebte um 1548, und schrieb confutationem errorum Waldensium.

CAUTIUS (Ant.), ein französischer Edelmann, war 7 Jahr lang der hollstein-gottorpschen Prinzen, Friederici und Philippi, Informator und Hofmeister, gieng hernach mit ihnen 1582 auf Reisen, und hielt sich etliche Jahre zu Heidelberg auf, kam aber bey dem Ministerio daselbst des Calvinismi wegen in Verdacht, deswegen er sich in verschiedenen Briefen nach Gottorff an den General-Superintendenten von Lizen zu vertheidigen suchte. Nach seiner Zurückkunft mit ermeldeten Prinzen ward er von Philippo, als er seinem verstorbenen Bruder in der Regierung gefolget, zu seinem Hofrath gemacht, und ihm neben des Herzogs Gemach ein eigen Zimmer eingeräumt. Ob er aber nach desselben 1590 erfolgtem Absterben am Hofe geblieben, oder sich anderswo hinbegeben, ist unbekannt. Man hat von ihm Grammaticam latinam, die zu Antwerpen 1577 und 1581 gedruckt worden; in gleichen Grammaticam gallicam, die vollständiger als alle vorherige seyn soll, und aus 3 Büchern bestehet. Mol.

CAUTIUS (Camillus), ein JCtus von Citadella im Paduanischen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb de pensionibus episcopalibus; dialogum de sacramento altaris; scholia in 6 articulos catechismi Lutheri & epistolas quinque. Scardeon. de clar. patav. Pap.

CAVUCIUS (Nicol.), ein JCtus zu Pavia, von Cremona, lebte 1430, und schrieb de optimo statu conjugali; de jure personarum libb. 2; de hæredibus instituendis; de vulgari substitutione &c. Ar.

de CAUVIGNI (Franc.), ein Herr von Colombi, und Mitglied der französischen Academie, von Caen bürtig, bekam bey Hofe die Bedienung eines Orateur du Roi pour les discours d'état, welche Charge vor ihm niemand gehabt, und auch nach ihm niemand weiter gegeben worden, dabey er zugleich eine Besoldung von 1200 Thalern genoss. Seine Schrifften sind eine französische Uebersetzung des Justini; partie du l. I des annales de Tacite, avec des observations politiques &c.; refutation de l'astrologie judiciaire, nebst verschiedenen Poesien, welche grössten theils in den Sammlungen, die zu seiner Zeit heraus gekommen, mit befindlich sind. Er soll 1656 gestorben seyn. Hist.

de CAUX (Salomon), ein churpfälzischer Ingenieur und Baumeister zu Ende des 16 Seculi, hat in französischer Sprache institutionem harmonicam in 2 Theilen geschrieben, welche an verschiedenen Orten gedruckt,

druckt, und von Joh. Casp. Trosten mit Anmerkungen ins Deutsche übersezt worden. HL.

CAWSTON (Thom.), ein englischer Mönch zu Canterbury, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb *historiam de monachis ecclesie Christi cantuariensis* ab an. 1207 ad 1486. O. Fa.

CAWTON (Thom.), ein englischer puritanischer Prediger, legte sich in Rotterdam bey Rob. Sheringham, der dahin aus Engeland geflüchtet war, auf die hebräische, syrische und arabische Sprache, docirte hernach in Oxford, so er jedoch verlassen mußte, und hielt Privat-Zusammenkünfte in Westmünster. Er edirte in Utrecht *Disq. de usu linguae hebr. in philosophia theoretica*, und starb 1677. Wo.

CAXANES (Bernardus), ein spanischer Medicus aus dem Ende des 16 Seculi, schrieb was wider die Medicos zu Valentia. Ant.

CAXICA (Johannes), ein spanischer Augustiner-Mönch aus Biscaya, war ein Missionarius in Indien, starb zu Cayabamba nach 1591, und hinterließ mehr als 32 Voll. seiner Schriften, die zu Lima in seinem Ordens-Convent im MSc. liegen. Ant.

CAXTON (Wilhelm), der erste Buchdrucker in Engeland, geboren in den Wäldern von Kent, wurde nach London zu einem reichen Kramer in die Lehre gethan, der ihm, als er 1441 verstarb, eine ansehnliche Summe Geldes vermachte. Er gieng darauf auf Reisen, und hielt sich über 30 Jahr in Brabant, Flandern, Holland und Scelaud auf. Die Herzogin von Burgund trug ihm auf, ein französisch Buch, welches eine Sammlung der Historien von Troja war, ins Englische zu übersezen, welche Uebersetzung er 1468 zu Brügge anfieng, und solche 1471 zu Eöln vollendete. Weil er aber vielen von seinen Freunden eine Abschrift von dieser Uebersetzung versprochen, das Buch selbst aber so oft nicht copiren konte, so dachte er auf ein ander Mittel, und lernete mit viel Mühe und Unkosten die Kunst Bücher zu drucken, gab auch seine Uebersetzung unter dem Titel: *The recuyell of the History of Troye* heraus. Um 1474 gieng er wieder nach Engeland, seine neue Kunst zu treiben, und ließ sich zu Westmünster nieder. Er hat noch viel andere Dinge in seine Mutter-Sprache übersezt, darunter *Cicero de senectute & amicitia*, *Virgilius*, *Ovidii metamorphosis*, *Vegetius*, *historia Hiberniae* aus *Rain. Higdeni polychronico*, *Hieronimi vitae Patrum*, *Bonaventura de vita Christi*, *historia lombardica*, *Capgravi catalogus Sanctorum*, *historia excidii trojani*, *Joannita de ludo scaccorum*; auch ein Werk, *fructus temporum* genannt, oder *Chronica Angliae & Hiberniae a Bruto usque ad excessum Eduardi V s. 1483*; ferner *Anglia*, *Scotiae*, *Walliae*, *Hiberniae*; *historiam regis Arthuri*; *vitam Eduardi confessoris*; *imaginem mundi* und *appendices ad Jo. Trevisam*, alles in englischer Sprache geschrieben. Er ist 1494, über 80 Jahr alt gestorben. John Lewis hat 1737 zu London the *Life of Mayster Wylliam Caxton, of the Weald of*

Kent, the first Printer in England heraus gegeben. B.

CAY, siehe Cajus.

CAYET, oder Cajetanus, (Petrus Victor Palma), ein Franzose, geboren 1525, studirte zu Paris die Philosophie nebst der Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, in welcher letztern er auch, wie aus einigen Umständen zu vermuthen, die Doctor-Würde angenommen; bekannte sich aber bald darauf, nach dem Exempel Petri Rami, seines Freundes, zu der reformirten Kirche, und legte sich sodann mit allem Ernst auf die Theologie, besahe unterschiedene deutsche Universitäten, und ward nach seiner Wiederkunft zu Montreuil Bonnin, nicht weit von Poitiers, ins Predigt-Amte befördert. Als er in dieser Stelle unterschiedene Jahre gestanden, kam er An. 1584 nach Pau an den Hof der Prinzessin Catharina von Bearn, einer Schwieger des Königs Henrici IV, und war derselben Hof-Prediger, bis er endlich An. 1595 auf einem Synodo der Reformirten seines Amtes entsezt wurde. Die Ursachen, welche de Montigny in einem besonders gedruckten Avertissement dießfalls bekannt gemacht, bestehen eigentlich darinne, daß er seine Gemeinde ohnweit Poitiers verlassen, und sich den fürwitzigen Künsten dergestalt ergeben, daß er deswegen gemeinlich nur Petrus Magus genennet worden; ingleichen, daß er in Absicht auf ein gewisses Frauenzimmer Vergnügen gegeben, wozu d' Aubigne nicht ohne Grund, indem er dessen auch auf vorbeneldtem Synodo beschuldiget worden, annoch sezt, daß er in einer Schrift die öffentlichen Huren-Häuser angerathen, und behauptet habe, daß in dem 6 Gebot weder Hurerey noch Ehebruch, sondern nur allein das peccatum onaniticum verboten sey; wiewohl Cayet selbst an einem Orte meldet, daß er diese Schrift nicht aufsezt, und auch niemahls im Sinne gehabt, dieselbe in Druck zu geben. Wie aber Cayet, ehe er noch seines Amtes entsezt worden, schon entschlossen war, die römisch-catholische Religion vom neuen anzunehmen: so bewerkstelligte er auch solches in Gegenwart der gänzen Universität zu Paris den 9 Nov. 1595, und lebte darauf in dem Kloster St. Martin des Champs bis An. 1601, da ihm endlich in dem navarrischen Collegio eine Wohnung angewiesen wurde. Mittlerweile bekam er 1596 den Titel, und An. 1599 selbst die Stelle eines Professoris regii der morgenländischen Sprachen, und wurde An. 1600 Doctor Theologia, nachdem er sich vorher zum Priester weihen lassen. Er starb den 22 Jul. An. 1610, und hat eine *chronologie septenaire de l'histoire de la paix entre le Roi de France & d'Espagne*, ingleichen *chronologie novenaire sous le regne de Henri VI*; *paradigmata 4 linguis orientalibus, arabica, armena, syra & aethiopica*, it. *Remede aux dissolutions publiques*, darinne er die Hurerey defendirt; *topographiam Romae*, welche nebst *Panvini*, *Marliani* und *Boissardi* topographia 1627 zu Franckfurt in 2 Folianten heraus gekommen, und andere Sachen geschrieben. B. Co. Nic.

CAYROSA (Joh. Laur.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, lehrte da viele Jahre die Theologie, wurde 1644 des Provincials von Aragonien Mitgehülfe, lebte mit Hier. Bapt. de Lanuza de Sella in vertrauter Freundschaft, und gab desselben *homilias sobre el evangelio en la solemnidad del sacramento del altar* zu Barcellona 1626 in fol. heraus. Ech.

de CAZALLA (Johannes), ein spanischer Franciscaner, war Bischoff zu Veracruz in Indien, lebte 1626, und schrieb *lumbre del alma, de los beneficios de Dios y de la paga, que se le debe*. Ant.

de CAZERES, siehe de Caceres.

de CAZERES (Anton), siehe Pacheco.

de CAZERES (Didacus Espino), ein spanischer Jctus, war Professor zu Salamanca um 1590, und schrieb *speculum testamentorum; instruccion para passar*, oder wie man nach Endigung der Universitäts-Jahre seine Studia zu Hause wohl einrichten solle. Ant.

CAZERES (Didacus), ein spanischer Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, aus einem adelichen Geschlechte zu Caceres in der Provinz Extremadura, lebte 1636, lehrte in dem Kloster zu Guadalupe die Theologie, dessen Prior er auch war, wurde nachgehends Visitator und General seines Ordens, und schrieb Predigten über die Advents- und Fasten-Evangelia; *summa theologiae*; de Noe & Arca sacram relectionem &c. Ant.

de CAZERES (Franciscus), ein spanischer Franciscaner in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *ceremonial de los officios divinos segun el uso de la iglesia romana; sumario de las gracias y indulgencias que gozan los Hermanos Terceros de S. Francisco*. Ant.

de CAZERES (Franc.), ein italiänischer Jude in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat Domin. Delphini Buch aus dem Italiänischen ins Spanische übersezt, und unter dem Titel *vision de ley table y sumario de todas las sciencias* edirt, auch *dialogos satiricos* geschrieben, welche zu Franckfurt 1616 in 8 gedruckt worden. Vielleicht ist dieses die erste Auflage von dem vorigen Werke. W.

CAZRAEUS (Petr.), siehe Casreus.

CAZWINI, oder Casbini, mit dem vollen Titel Zaccaria bin Mehemed, bin Machmoud Alcoufi Alcazzivini genannt, ein arabischer Scribent, von dem ein Buch unter dem Titel: *Agiajeb Almachloucar*, oder Wunder der Geschöpfe, welches man aus dem Arabischen, darinne er es geschrieben, ins Türkische übersezt, in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. verwahret. Bochart. in praefat. hierozoic.

CAZWINI bin Abdallatif, ist der Emir Jahya, des Abdallatif Alcasbini Alschia Sohn, und schrieb in persianischer Sprache ein Buch, betitelt *Lubb ar Tavariich*, oder das Marek oder die Substantz der Historie, darinne er von der allgemeinen asiatischen Historie handelt. Es endiget sich solche unter der Regierung des Schach Ismael Sefevi, der 1514 zum König in Persien gekrönet worden. Sie liegt in der königlichen

Bibliothek zu Paris im MSt. Der Verfasser war von der Secte Schiais, und starb in seiner Geburtsstadt zu Casbin im Jahr der Hegira 960, Christi 1552. HL.

de CEA (Didacus), ein spanischer Franciscaner-Mönch von Aguda, docirte die Theologie, wurde nachgehends General-Commissarius seines Ordens zu Rom, schrieb *archilogiam sacram Petri & Pauli Apostolor.*; *thesaurum terrae sanctae*, und starb 1640. Ant.

CEBA (Anfaldus), ein Patricius von Genua, war ein guter Poete und Historicus, schrieb duo rimaria; *exercitia academica*; *epistolas* in 3 Voll.; *tr. de oratione panegyrica*; *characteres morales Theophrasti explicatos*; unterschiedene Schau-Spiele und heroische Gedichte, wie auch eine römische Historie im Italiänischen, und starb 21 Apr. 1623, im 58 Jahr. Er. Just. So. Ol.

de CEBALLOS (Thomas), ein spanischer Jctus zu Salamanca, lebte 1625, und schrieb *repetitionem* in tit. C. de spectaculis. Ant.

CEBES, ein Philosophus von Theben, des Socratis Schüler, hat 3 Gespräche, als: Hebdome, Phrynichus und Pinax oder tabula verfertigt. Die Pinax oder Tabula ist so beliebt worden, daß sie fast in alle Sprachen übersezt ist. Die arabische Dolmetschung, welche Ellichmann edirt, und die alte lateinische Version, welche Ludov. Odaxis gemacht hat, enthalten etwas weniger mehr, als die gewöhnlichen griechischen Exemplaria. Daher haben einige geglaubt, daß das Original nicht vollständig sey. Jac. Gronovius und Augustin Bischoff haben es auch ergänzen wollen. Andere aber halten diese Supplementa für Suppositicia. Vor einiger Zeit ist in einer besondern Schrift unter dem Titel: *Jo. Jac. Wippellii verisimilia de Ceberis Thebani, philosophi socratici, tabula*, diese Sache, samt andern Punkten, die den Cebes angehen, weitläufftig behandelt worden. S. Laert. Stan.

CECATUS, siehe Fortiguerra.

de CECCANO (Johan.), siehe Johannes.

CECCANUS (Annibaldus Gaytani), ein Italiäner, von seiner Geburtsstadt in dem Bisthum Aquino zu genannt, war anfangs Canonicus zu Paris und Archidiaconus zu Arras, wurde darauf 1326 Erzbischoff zu Neapolis, 1330 Cardinal und Bischoff zu Frascati, und starb am beygebrachten Gifft 1350 im Monat Julio, nachdem er das Leben Petri und Pauli in Versen beschrieben. Man. Au. Vo. Fa. Eg.

CECCARELLI (Alphonsus), ein Italiäner, von Bevagna in Umbrien gebürtig, gab An. 1580 zu Ascoli eine Historie des Hauses Monaldeschi heraus, welche aber so voller Fabeln ist, daß er deswegen von Pabst Gregorio XIII gefänglich eingezogen, und selbst am Leben bestraffet worden. *Murator. script. rer. Ital.* t. 12.

de CECCHARELLIS (Domicilla Zann.), siehe Zannetti.

CECCHI-

CECCHINELLUS (Casp.), war zu Sarzana um 1590 aus einem vornehmen Hause geboren, studierte zu Ferrara die Humaniora, zu Perugia und Pisa die Jurisprudenz, wurde Doctor, 1630 Bischoff zu Montefiascone, und päpstlicher Nuntius am savonischen Hofe, schrieb *viridarium politicum*; *opus contra singularem certamine decertantes*; *relationem virorum illustrium Sarzanæ aliorumque locorum orientalis oræ ligusticæ*; *acta synodorum plurium*; gab auch im Itälianischen *regulam S. Benedicti pro monialibus*, und ein grammaticalisch Werk unter dem Titel: *tenebræ illuminatæ latinæ linguæ* heraus, und starb 1666, im 76 Jahr. Ug. Ol.

CECCHINI (Dominicus), ein Cardinal von Rom, geboren 9 Febr. 1589, ward anfänglich Advocat im päpstlichen Consistorio, ferner utriusque signaturæ Referendarius, und Auditor Rotæ, seiner übrigen Aemter zu geschweigen. Er beschrieb sein Leben, gab *decisiones Rotæ romanæ* heraus, und starb 1 May 1656. Man. Old. Eg.

CECCHINI (Reginald.), ein Dominicaner von Rom, war ein angesehener Theologus, und in den schönen Wissenschaften sehr geübt, deswegen ihn der Bischoff von Fiesoli, allwo er in den Orden getreten, zum Professor der Rhetorik in dem Seminario daselbst bestellte, ward nach diesem Vicarius und Beichtvater des Magdalener-Klosters zu Rom, 1629 General-Prediger zu Prato, florirte noch 1641, und schrieb *vitam sancti Tolinii*; *orationes*. Ech.

CECCO, oder Ceccus, (Franciscus), hieß eigentlich *Franciscus degli Stabili*, nannte sich aber niemahls anders als *Cecco* (welcher Name das diminutivum von Franciscus ist) d'Ascoli, weil er in dieser Stadt um das Jahr 1250 geboren war. Er erwarb sich von Jugend auf in der Poesie, Philosophie, Theologie, Medicin und Mathematik eine sonderbare Geschicklichkeit, so gar, daß er auch, was die lezt beneldte Wissenschaft anbelangt, dem Magistrat zu Ascoli versprechen durfte, das adriatische Meer, welches 6 Meilen von ihnen entfernt, bis an ihre Stadt-Mauern zu bringen, wiewohl sein Vorschlag kein Gehör gefunden. Er wurde hierauf Medicus bey dem Pabst Johanne XXII zu Avignon, mußte aber diese Stelle wegen vieler Widrigkeiten an dessen Hofe bald wieder verlassen, und kam sodann nach Florenz, allwo er anfänglich mit dem Poeten Dante in genauer Freundschaft lebte, nachhero aber in unterschiedliche Streitigkeiten gerieth. Nicht weniger zog er sich durch eine unerwartete Critic den Haß des Poeten Cavalcanti auf den Hals. Als Cecco nicht lange hernach, von An. 1322 bis 1325 zu Bononien nebst der Astrologie die Philosophie zu lehren übernommen, und in dieser Zeit einen Commentarium über die *sphæram Johannis a Sacrobosco* heraus gegeben, schrieb Dino del Gardo sehr heftig dagegen, Thomas del Gardo aber machte ihn bey dem General-Inquisitor in der Lombardie der Ketzerey verdächtig, indem er ihm beynah, als ob

er alle und jede Begebenheiten dem Einflusse der Gestirne zuschrieb, und auch die zufälligsten Dinge durch die Regeln der Astrologie vorher erfahren und verkündigen wolte. Es gieng aber dieses Ungewitter vorbey, nachdem Cecco die aus seinem Buche gezogene und verworfene Sätze abgeschworen, und sich der Buße submittirte, die ihm der Inquisitor deswegen aufgelegt. Hierauf berief ihn Carolus ohne Land, Herzog von Calabrien, 1326 nach Florenz, und machte ihn allda zu seinem Medico und Astrologo. Er verlor aber die Gunst dieses Herrn auf einmahl, wo zu er selbst durch seine unbesonnene Aufführung Anlaß gegeben. Denn als ihm dessen Gemahlin, Maria von Valois, stets angelegen, daß er ihr, wie auch ihrer damals zweyjährigen Prinzessin, aus der Astrologie ihre zukünftige Zufälle vermelden solte, sagte er ihnen endlich, wiewohl nach langem Weigern, wie er vorher sagte, daß sie sich mit der Zeit beyde einem unzünftigen Leben ergeben würden. Da nun diese Antwort sowohl die Prinzessin, als auch ihren Gemahl über die Mäßen verdroß, war es seinen Feinden ein Leichtes, ihn erstlich vom Hofe zu bringen, und sodann ins Verderben zu stürzen. Er wurde daher von der Inquisition alsobald gefangen genommen, und als ein Relapsus nach einem kurzen Proceß zum Feuer verdammet, welches Urtheil auch bald darauf, nemlich den 15 Sept. An. 1327 zu Florenz vollzogen wurde. Die Beschuldigungen, um deren willen solches geschehen, sind oben bereits angeführet worden, wobey aber zu merken, daß Cecco beständig geleugnet, daß er jemahls dergleichen etwas gelehret habe, und daß man selbst in seinen Büchern verschiedene Stellen antreffe, worin neu er so gar diese Meinungen ernstlich widerleget, um welcher willen er doch zum Feuer verdammet worden. Ausser dem *Commentario* über die *sphæram Johannis a Sacrobosco* hat man auch von ihm *l'Acerba dell' illustre Poeta Cecco di Ascoli*, welches auch unter dem Titel: *Incomencia il primo libro del clariff. Filosofo Ciccho Asculano*, nebst mehrern andern, so theils noch im 15, theils auch zu Anfange des 16 Seculi zu Venedig und Mayland heraus gekommen. Die Lebens-Beschreibung, welche Appiani von ihm in lateinischer Sprache verfertiget, ist bey der italiänisch geschriebenen Historie der Ketzereyen des Dominici Bernini, die zu Rom 1707 in fol. heraus gekommen, Vol. 3 anzutreffen. Anno 1478 kam zu Venedig *libro del Filosofo Cecco Esculano, detto la Cerba* in 4; 1510 aber in 4, und 1535 in 8 eben daselbst *lo illustro Poeta Cecco di Ascoli, con commento*, heraus. *Notizia dei libri rari nella lingua italiana*. Nic. B. Na.

CECCONUS (Joh.), ein Augustiner-Eremit von Monte Casino, geboren 15 Jul. 1555, war in den Patribus wohl bewandert, und seines tugendhaften Wandels halben berühmt, schrieb *coronam plagarum Christi*; *coronam oratoriam B. Virginis*; *lib. vite & miraculorum B. Angeli Burgi S. Sepulcri*; ließ auch im MSc. *exercitium in honorem Jesu Christi*; *modum attente recitandi in choro divinum officium*; tr. de

tr. de laudibus B. M. V.; de X mysteriis in missa meditandis; coronam Spiritus S. viginti florum; coronam miraculorum Jesu Christi; tr. de amore & perfectione christiana; exercitium spirituale pro omnibus horis diurnis & nocturnis; lib. orationum ad amorem div. pro singulis hebdomadae diebus &c. und starb 14 Aug. 1621. Sein Leben hat *Arsenius ab Ascensione* italiänisch, und *Maur. a Matre Dei* lateinisch beschrieben. Gan.

de Sancta CECILIA (Carolus), ein gelehrter Neapolitaner, hatte ein so vortreffliches Gedächtniß, daß er den ganzen Calepinum auswendig hersagen konnte. To.

CECOTTUS (Jo. Bapt.), ein Jesuite aus Pisa, starb zu Rom 20 Dec. 1639, im 80 Jahre, und schrieb apparatus ad meditationes vitae Jesu Christi; de votorum renovatione. Al.

CEDELE, siehe Adamannus.

CEDRENUS (Georg), ein griechischer Mönch, und einer von den größten Plagiariis, hat in der Mitte des 11 Seculi gelebt, und aus dem Syncello, Tarasio und Scyliza annales, oder Compendium historiarum vom Anfange der Welt bis aufs Jahr 1057 von Wort zu Wort ausgeschrieben, welche bey den Gelehrten in schlechter Hochachtung sind, und am vollständigsten zu Paris 1647 mit Jac. Goari und Corn. Annib. Sabrotti Anmerkungen in 2 Folianten heraus gegeben worden. Allat. G. PB. Vo. Fa.

CEPALUS, oder Cephalus, (Joh.), von Ferrara, hielt allda schon als Jüngling Lectiones im Jure mit großem Zulauff, docirte auch hernach zu Pavia und Padua, schrieb 5 Volumina Consiliorum, und starb 1576 im hohen Alter. Ghil.

de CEFONA (Petr.), siehe Petrus.

de CELADA (Didacus), ein Jesuite von Toledo, geboren 1586, docirte die Philosophie und Theologie sowohl zu Alcalá als Madrid, war Rector der Collegiorum daselbst, starb 30 Sept. 1661, und verließ comment. in Scripturam S. Tomos VI, ingleichen commentarios in Deborah, welche letzteren nach seinem Tode 1673 zu Lion in fol. heraus gekommen. Al. Ant.

CELADON, siehe Negelein (Christoph. Ad.).

CELANUS (Carolus), ein JCrus und Canonicus zu Neapolis im 17 Seculo, verfertigte unter dem Namen Hector Calcolone unterschiedene Comödien; unter seinem eigenen Namen aber schrieb er *gli avanzi delle Poste; Notitie del bello del antico e del curioso della città di Napoli Giornate* 10, welche letztere 1692 zu Neapolis in 3 Duodez-Bändgen ans Licht getreten. To.

de CELAYA (Dominicus), ein spanischer Dominicaner von Bilbao in Biscaya, trat 1538 zu Salamanca in den Orden, starb auch daselbst 1574, als er von dem zu Barcellona gehaltenen Ordens-Capitel, dabey er sich als Diffinitor seines Ordens befunden, zurück Gelehrt. Lexic. T. I.

gelanget. Man hat von ihm expositionem in 7 Psalmos pœnitentiales. Ant. Ech.

CELAYA (Joannes), ein Doctor Theologia und Philosophia zu Paris, zu Anfange des 13 Seculi, ward vom Könige Alphons IX von Castilien nach Spanien berufen, 1210 die Universität zu Palencia im Königsreiche Leon anzurichten, und schrieb unter andern Commentarium in libros Aristotelis de natura, una cum quaestionibus, so 1507 zu Paris in fol. gedruckt worden.

de CELAYA (Sanctius), ein spanischer Historicus, lebte 1536, und schrieb *repertorio del tiempo*. Ant.

CELEGLINO, siehe Linekugel (Joh. Christoph.).

CELENTANUS (Hieronymus), ein Dominicaner von Sibera in Sicilien, trat zu Neapolis in den Orden, wurde Prior in dem Kloster des Heiligen Geistes zu Neapolis, schrieb *dell' abominevol vizio della bestemmia, maledittioni e giuramento*, ingleichen *addizioni al libro del Paulino del SS. rosario*, und starb 1603. To. Ech.

CELER, siehe Zeler.

CELESTINUS, siehe Cælestinus.

CELESTINUS (Angelus), ein italiänischer Minorite in dem 17 Seculo, schrieb *Varii sermoni e discorsi predicabili*. To.

CELESTINUS (Ludovicus), ein Minorit und Lector Theologia von Monte Corvino aus dem Neapolitanischen, gab 1649 heraus *la miracolosa vita del Beato Jacopo della Marca*. To.

CELESTIUS, ein Ketzer von der Secte des Pelagii, und Verschnittener, aus Irland bürtig, hat im Anfange des 5 Seculi gelebt, und die pelagianische Ketzerey in Asien, Rhodus und den benachbarten Inseln ausgebreitet, auch sich in Ephesus und Constantino-pel aufgehalten, bis er endlich vom Pabste verdammet, und An. 481 auf dem Concilio zu Ephesus von 275 Bischöffen in den Bann gethan wurde. Er hat confessionem fidei Zolimo Papæ oblatam; libellum in Carthaginenli concilio oblatum; librum contra peccatum originale &c. heraus gegeben. C. HL.

CELESTRIS (Anton.), ein Franciscaner aus einem vornehmen Geschlechte zu Palermo, geboren 13 Oct. 1649, ward zu Rom St. Theologia Magister, lehrte daselbst und an verschiedenen andern Orten die Philosophie und Theologie, war Provincial und General-Procurator seines Ordens, schrieb Christianam catholicam religionem contra Gentiles, Hebræos & Sectarios demonstratam; Tabulam conciliorum generalium &c. und starb zu Palermo 19 Mart. 1706. M.

CELI (Domin.), ein sicilianischer Dominicaner von Messina, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *vita del gloriosissimo patriarca San Domenico*. Ech.

CELI (Marianus), ein sicilianischer Jesuite von Messina, geboren 1595, lehrte die Humaniora, Philosophie und Moral-Theologie, schrieb instructionem practicam pro adjuvandis condemnatis ad mortem, und lebte noch 1674. Al.

xxx

CELL-

CELICHIUS (Andr.), ein lutherischer Prediger von Spandau aus der Mark, welcher, da er in seiner Vaterstadt einige Zeit Rector, und zu Stendal Prediger und Superintendent in der alten Mark gewesen, 1580 die F. C. mit unterschrieben, und in selbigem Jahr als Superintendent nach Güstrow berufen worden, wo er 1599 gestorben. Er verließ Postillam super Evangel. dom.; Leich- u. Ehrenpredigten 2 Tom. in 4; XIX Passionspredigten; Erinnerung von des Satans letzten Törn, und was es bedeute, daß viele Menschen an Leib und Seele vom Teufel besessen werden; Frag- u. Stücke von der Höllenfahrt Christi; Diss. de studio linguae sanctae; emblemata catecheseos christianae in versibus elegiacis; Bericht von den Leuten so sich selbst entleiben; die Haupt- u. Artikel christlicher Lehre nach Ordnung des Catechismi Lutheri. *Thomae analecta güstrovienensia.*

CELIMA (Anton), ein JCrus von Neapolis, schrieb 1675 de syndicato. To.

CELINDE, oder Selinde, siehe von Semnitz (Elisabeth).

CELIUS (Mich.), siehe Cælius.

CELL (Erhard), ein Professor Poeseos und Historiarum zu Tübingen, starb 1607, und schrieb unter andern: Orat. funebrem in Joan. Brentium; orat. de vita Jac. Heerbrandi; Herzog Friedrichs zu Württemberg Reisen nach Engelland und Italien; imagines professorum tubingenium ab anno 1577 ad 1596. Fr. Teissl.

CELL (Jo. Erh.), ein Sohn des vorhergehenden Erhardi, geboren 1575 den 26 Sept. zu Tübingen, allwo er auch nachgehends studirt hat, und schon im 19 Jahr seines Alters Professor Artium und Rector Con- tubernii, folgendes um 1598 Pfarrer zu Wanckheim bey Tübingen, 1604 Prediger zu Wimpffen, und 1612 zu Eßlingen worden, und 1627 den 20 April gestorben. Seine Schriften sind: Buß- u. Spiegel; Ehe- u. Spiegel; Corona anni; Leich- u. Predigten. W, d. Fi.

e CELLA (Scipio), von Genua, war in der Philosophie und den Rechten wohl erfahren, florirte zu Ende des 16 Seculi, schrieb ein Lob- u. Gedicht auf den Doge zu Genua, Lucam Grimaldi, in italiänischer Sprache nebst andern Gedichten, welche Joh. Bernhardin Sessa zusammen getragen, und nach des Verfassers frühzeitig erfolgtem Tode zu Mayland 1609 edirt. Ol. Ghil. So.

CELLADEUS (Antonius), siehe de Elizalde.

de CELLANO (Thom.), siehe Thomas.

CELLARIUS, oder Keller, (Andr.), ein alter würtembergischer Theologus, geboren zu Rotenburg am Neckar 1503, studirte die Theologie nach Lutheri Lehre, ward zur Zeit der würtembergischen Kirchen-Reformation, nach einigen andern Kirchen-Ämtern, Special-Superintendent und Stadt- u. Pfarrer zu Wiltberg, schrieb auf fürstlichen Befehl, von Haltung eines Concilii, und von Vereinigung der christlichen Religionen, und starb 1562 den 18 Sept. Fi.

CELLARIUS (Andreas), ein Historicus, Mathematicus und Geographus, gab 1656 architecturam militarem, 1659 descriptionem Polonae magnae Ducatus Lithuaniae, welche 1660 ins Holländische übersetzt worden; und 1661 harmoniam macrocosmicam, s. Atlantem universalem & novum totius universi creati, cosmographiam I generalem & novam exhibentem, in Regal- u. Folio zu Amsterdam heraus, welcher letztere 1708 daselbst von neuem aufgelegt worden.

CELLARIUS (Balth.), ein lutherischer Theologus, geboren 1614, 10 Oct. zu Rothleben, studirte im Schwarzburgischen, zu Jena, Wittenberg und Helmstädt, wiewohl in grosser Armut, und wurde d. auf Prediger zu Braunschweig, nachgehends General-Superintendent, Doctor und Professor Theologia zu Helmstädt, wie auch Abt zu Marienthal. Er schrieb institutiones, & tabulas politicas; tabulas ethicas & phycas; varias disputationes theologicas; examen controversiarum ecclesiasticarum augustanae confessionis & pontificiorum secundum concilium tridentinum; epitomen theologiae philosophicae; diss. de homagio; de natura theologiae, und starb 1671, 15 Sept. W, m.

CELLARIUS (Christian), von Hsenburg in Glanbern, hat um 1536 gelebt, die griechische Sprache zu Löben und andern Orten docirt, ein Gedichte von dem Kriege Kayfers Caroli. V wider die Türcken, eine oration contra mendicitatem pauperum; pro nova pauperum subventionem; carmen de incendio urbis delphensis; epitaphia quorundam doctorum virorum heraus gegeben. A. Sw.

CELLARIUS (Christoph.), ein Criticus, wurde zu Smalkalden 1638, 22 Nov. geb. Nachdem er zu Jena und Gießen studirt, wurde ihm 1667 zu Weissenfels die professio linguae sanctae & moralium ohne vorhergegangenes Examen übergeben, worauf er 1673 nach Weimar, 1676 nach Zeitz, und 1688 nach Merseburg als Rector berufen worden. Sonderlich befiß er sich eines auserlesenen und angenehmen Styls, und führte seine Leute zugleich auf die alte Historie und Geographie; dannenhero er auf der neuen Universität Halle 1693 zum Professore Historiæ und Eloquentiæ ernennet, auch zum Directore des aufgerichteten collegii politiorum literarum gemacht wurde. Er hat Fabri lexicon vermehrt; notitiam orbis antiqui in 3 Tomis, welche 1731 und 32 mit Joh. Conrad Schwartzii Anmerkungen zu Leipzig in 4 vermehrt in 2 Tom. heraus gekommen; anticibarbarum; dissertationes, die Herr D. Walch 1712; orationes, so eben derselbe 1715; epistolae, die derselbe gleichfalls 1714 mit einander heraus gegeben; historiam universalem; antiquitates romanas; elementa astronomica cum Guil. Schickardi astroscopia; rabbinismus, welcher auch in Andr. Relandi analectis rabbinicis steht; eine lateinische Grammatic; orthographiam antiquam latinam; librum memorialium latinorum; geographiam antiquam & novam; grammaticam hebraeam; canones

nes de linguæ S. idiotismis; sciagraphiam philologia sacra; portam Syriæ; horas samaritanas; curas posteriores de barbarismis & idiotismis sermonis latini; excerpta veteris & novi testamenti syriaci; glossarium syro-latinum; Origines comitum wettinensium; tr. de studiis romanorum litterariis in urbe & provinciis, welcher in *Sallengrii* thesauro T. III steht; descriptionem inaugurationis academici fridericianæ; ein geographisch-historisches Lexicon; compendium prosodici græcæ versificet; auch über den Antibarbarum mit *Borrichio* einen grammaticalschen Streit geführt, und *Jul. Cæsarem; Ciceronis orationes & epistolas; Paterculum; Curtium; Silium Italicum; Cornelium Nepotem; Plinii epistolas; Eutropii* breviarium hist. roman. *Sexti Rufi* breviarium; duodecim panegyricos veteres; *Minucii Felicis* Octavianum; *Prudentii* opera; *Calii Sedulii* mirabilia; *Zosimi* historiam; *Pici de Mirandula* epistolas; *Lactantium*; *Cunæi* orationes mit Noten heraus gegeben, worauf er 1707, 4 Jun. nach vorhero erlitten: n grossen Stein-Schmerzen gestorben. Herr D. Wälch hat eine ausführliche Beschreibung von seinem Leben und Schriften, dessen Dissertationibus, die er 1712 zusammen heraus gegeben, vorgesetzt. *Jac. Burckardi* epistola ad B. G. Struvium de Cph. Cellarii obitu. Nic.

CELLARIUS (Jacob), ein Probus des berühmten Christoph Cellarii, hieß sonst Keller, und nannte sich aus dieser Familie zuerst Cellarius, war in dem 16 Sec. Philos. Magister und Moraliu und Eloquenz in dem Gymnasio zu Lauingen Professor, und gab epitheta Ciceronis, ingleichen *Nizalii* thesaurum ciceronianum, wie auch *Ant. Schori* phrasologiam linguæ latinæ weit vermehrter heraus, und lebte noch 1609. Leb.

CELLARIUS (Joh.), deutsch Kellner genannt, der erste evangelische Superintendent zu Dresden, ist zu Rundsstadt an den böhmischen und mährischen Grenzen 1496 geböhren. Auf welcher Universität er eigentlich studiert, ist ungewiß; doch hat er zu Löwen, Maynz, Tübingen und Heidelberg die hebräische Sprache öffentlich gelehrt, und ist darauf zu Wittenberg und hernach zu Leipzig in dieser Sprache Professor worden. Er war nach Luthero einer von den ersten, welcher das Wort Gottes rein und lauter predigte, welches auch den Rath und Bürgerschaft zu Frankfurt am Mayn bewog, denselben zum Prediger zu St. Catharinen zu berufen; von dannen er endlich nach Dresden gekommen, und den 21 April 1542 gestorben. Seine Schriften sind: *Illogicon* in hebræas literas; *tabulæ declinationum & conjugat.* Hebr.; *epistola ad Wolffg. Fabricium* de vera & constanti serie theologicæ disputationis &c. Schl. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Frankfurt am Mayn.

CELLARIUS (Justus), ein Professor Philosophiæ zu Helmstädt, war Balthasaris Sohn, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb diss. de natura panis;

de penetrabili efficacia effluviuorum in afficiendis corporibus animalium; de antiquo funerum ritu; orat. de ratione libere philosophandi in pervestigandis cūprimis rebus naturalibus, und ferner treuer Lehrer Abschieds-Geschend.

CELLARIUS (Mart.), siehe Borchaus.

CELLARIUS (Salomon), ein Sohn Christoph Cellarii, geböhren zu Zeit 1676, wurde Medicina licent. starb 1700, und schrieb de originibus & antiquitatibus medicis, welches Werkgen man in seines Vaters gedruckten Dissertationen findet.

de CELLENO (Jul. Bart.), siehe Bartoloccius.

de CELLES (Petr.), siehe Petrus Cellensis.

CELLIA (Catharina), des berühmten Predigers im Münster zu Straßburg, Matth. Cellii Ehefrau, im 16 Seculo, war ein gelehrtes Frauenzimmer, und schrieb eine Auslegung über das Vater Unser und über den ersten Psalm, ingleichen eine Apologie der Epistel Lud. Rabii, eines Predigers zu Ulm, nebst andern mehr. HL.

CELLIERES (Laur.), ein französischer Jesuit, geböhren zu St. Didier 1630, lehrte die Rhetoric und netten Künste 11 Jahr, die Philosophie 6 und die Mathesis 5 Jahr, und gab 1673 zu Lion artem metricam heraus. Al.

CELLINI (Benvenuto), ein Florentiner, geböhren 1500, war erst ein Goldschmidt, und insinuirte sich, weil er schöne Arbeit machte, bey Pabst Clemente VII so, daß er ihm, als das Castell St. Angelo zu Rom von den Kaiserlichen belagert wurde, ein Commando dabey auftrug, welches er, ob er gleich nicht dabey hergekommen, wohl in acht nahm; kam aber bey Paulo III in Ungenaden, weil er allzufrey in Neben war, und ward gefangen gesetzt. Endlich kam er bey Francisco I in Frankreich in Genaden, und endlich wieder nach Florenz. Er excellirte sonderlich in Medaillen-Schneiden und Bildhauen, und schrieb 1568 zwey italiänische Tractate von der Gold-Arbeit und Bildhauer-Kunst, war auch ein Mitglied der florentinischen Academie, und starb 1570, 15 Februarii. Not.

CELLINUS Pintus, siehe Pintus.

CELLIUS (Ant.), ein italiänischer Dominicaner, war Doctor der Theologie, und gab sacros flores de gratia ex universa S. Thomæ summa decerptos zu Rom 1629 in 4 heraus. Ech.

CELLOTTUS, oder Cellorius, (Ludov.), ein Jesuit aus Paris, docirte die Theologie, und war Rector der Collegiorum zu la Fleche und Rouen, starb 20 Oct. 1658, im 70 Jahre, und hinterließ librum de hierarchia & hierarchis, welches von der Congregatione Indicis zu Rom, desgleichen auch von der General-Versammlung der Geistlichkeit zu Mantu, verboten worden; wiewohl sich Cellot dadurch nicht abhalten ließ, die in demselben befindlichen und von ihm auch ebedessen schon vor der theologischen Facultät retractirten

ctirten Lehr: Sätze, in seinen horis subsecivis von neuen zu versetzen, weswegen die Facultät An. 1648 seine retractation drucken lassen; panegyricos & orationes; historiam Gotteschalci prædestinati; horarum subsecivarum libr. singularem; concilium auziacense an. 971 celebratum; poemata; gab auch *Hincmari Rhemensis opuscula 5 contra Hincmarum Laudunensem* heraus. Al. HL.

de CELORIGO (Martin.) ein Portugiese im Anfang des 17 Seculi, war Richter der Inquisition zu Toledo über die confiscirten Güter, und schrieb *alegacion, en que se funda la justicia y merced, que algunos particulares del reyno de Portugal piden a su Magestad.* Ant.

de CELSIUS (Petrus), siehe de Casa (Petrus).

CELSINUS, des Eudori Sohn, ein Philosophus von Castabale, hat *συμπαγωγή πλάσης αἰρέσεως φιλοσόφου* und anders mehr geschrieben. S. Fa.

CELSIUS (Magnus), aus Helsingland in Schweden bürgerlich, war Magister Philosophia, Professor Mathematicum zu Upsal, und Pastor zu Gamla Upsala, eine halbe Stunde von Upsal, und starb 5 May 1679, im 58 Jahr. Man hat von ihm computum ecclesiasticum; dissert. de cerebro humano; de plantis, de cometis und viel andere physicas und mathematicas dissertationes. W, d.

CELSPIRIUS, siehe Serpilius (Christianus).

CELSUS, ein Philosophus von der epicureischen Secte, im andern und dritten Seculo, hat ein Buch wider die Christen, unter dem Titel: *discursus verus*, verfertigt, welches aber von Origene widerlegt worden. Euf. C. Jon.

CELSUS, ein Erzbischoff zu Armagh und Primas von Irland, welcher um 1128 gestorben, soll testamentum und constitutiones, auch viele Episteln an Malachiam seinen Nachfolger hinterlassen haben. Bal. Fa.

CELSUS (Angelus), ein Cardinal von Rom, war vorher Auditor Rotæ, und machte sich durch seine Wissenschaft in der Jurisprudenz sonderlich berühmt, schrieb *decisiones*, und starb 1671, 16 Nov. Ol. Man. Eg.

CELSUS (Arruntius), ein alter lateinischer Grammaticus, schrieb *de proprietate & differentiis sermonis latini*, welches Werk in *Ge. Fabricii grammaticis veteribus* steht.

CELSUS (Aurelius Cornelius), ein gelehrter Römer von der Secte des Asclepiadis, um An. 29 im ersten Seculo, hat verschiedene Tractate von der Rechtsgelehrtheit, Philosophie, Rhetoric, Kriegskunst und Landbau verfertigt, welche verloren gegangen. Seine libri VIII de re medica, und der sechste Theil des Werkes de artibus sind noch fürhanden, am vollständigsten vom Theodoro Janssonio ab Almeloveen 1687 und 1713 zu Amsterdam heraus gegeben worden, und so zierlich geschrieben, daß man Celsum den Cicero nem der medicorum, und den lateinischen Hippocratem nennet. Sein Buch de arte dicendi steht in

Fabricii bibliotheca latina. Joh. Rhodius hat Celsi Leben beschrieben, welches man in der Almeloveenschen Auflage findet. Cle. Fa.

CELSUS (Julius), ein Römer, welcher zu Cæsars Zeiten gelebt, soll den commentarium de vita Cæsaris geschrieben haben, welcher in Grævii Auflage des Cæsaris steht; wiewohl einige solchen dem Petrarcha zu eignen. Fa.

CELSUS (Minus), ein Italiäner von Siena bürgerlich, lebte im 16 Seculo, wurde vielleicht von Bernhardo Ochino und Alonio Paleario auf die Seite der Protestanten gebracht, verließ aus Furcht der päpstlichen Ahndung 1569 sein Vaterland, hielt sich drei Jahr in der Schweiz auf, kam darauf nach Basel, und ward allda in Peter Pernä Druckerey Corrector. Er gab an diesem Orte 1572 testamentum novum Jesu Christi latine & gallice, nova utriusque linguae elegantique versione heraus, scheint auch in diesem Jahre gestorben zu seyn. Nach seinem Tode aber wurde auch dessen Buch de hæreticis capitali supplicio non afficiendis 1577 gedruckt. Herr Joh. George Schellhorn hat 1748 eine dissertationem epistolarem de Mino Celso Senensi in 4 zu Ulm bekannt gemacht.

CELSUS (Paschalis), ein Doctor Juris von Sarzana, war der Republic Genua Prætor zu Cassa, florirte um die Mitte des 14ten Seculi, und hinterließ consilia. Ol.

CELSUS (P. Juventius), ein Juriste, der pegasiatischen Secte zugethan, florirte um An. 120, wurde zweymahl Bürgermeister, und Kayfers Hadriani Rath. Er hat libros 39 digestorum; libros 11 epistolarum; libros 19 questionum; libros 7 commentariorum hinterlassen. Gro. Spa.

CELTES (Conradus), wird auch Protucius und Meissel genannt, ein vortrefflicher Poet und Polyhistor, geboren bey Würzburg oder zu Schweinfurt 1459 den 1 Febr. oder vielmehr den 22 Martii, hat sich zu Cöln auf die humaniora und Theologie gelegt, und darauf zu Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Rostock, Padua, Ferrara, Bologna, Florenz, Venedig und Rom studirt, sich auch in Ungarn und Pohlen in der Astronomie geübt. Er wurde zu Nürnberg 1491 den 1 May der erste gekrönte Poet in Deutschland, da ihm Kayser Friedrich III wegen seiner guten Recommendation von Churfürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen, den Vorber Eranz mit eigener Hand aufsetzte. Darauf besuchte er alle 15 hohe Schulen, die sich damals in Deutschland befanden, wurde nach diesem Professor zu Ingolstadt, und endlich 1501 Bibliothecarius und Professor Poeseos und Eloquentia zu Wien, welche Professur daselbst nach des Kayfers Maximiliani Befehl die 5te Facultät ausmachen sollte. Er hatte eine große Begierde die deutsche Historie ins reine zu bringen, und wolte Germaniam illustratam heraus geben, trug auch zu dem Aufnehmen der societatis literaræ rhænanæ vieles bey, und starb zu Wien 1508 den 4 Febr. Er schrieb de origine, situ, moribus & institutis Noribergæ.

ribergæ, vor dessen Dedication er von dem Rathe zu Nürnberg nur 8 Ducaten bekommen, darüber er sich lib. III oda II sehr beklaget, welches schöne Werk man in *Bilib. Pirckheimeri operibus*, wie auch in *Franc. Irenici exegesi* hist. germ. findet; *Poemata de Vistula, de Vefontibus & Salinis farmaticis*, welche in *Pistorii scriptoribus rerum polonicarum* stehen; *Poema de situ & moribus Germanorum*, welches man in *Scharadii scriptoribus rerum germanicarum* Tom. I findet; *libros quatuor amorum*; *quatuor vitæ humanæ circulos secundum Pythagoreos*; *de conscribendis epistolis*; *de arte versificandi*; *de laudibus eloquentiæ*; *Panegyri duci Bavarie*; *orationes*; *epistolas*; *de vita S. Sebaldis*; *Theodericeidem s. poema heroicum de rebus Theoderici regis Gothorum*; *Carminum lib. IV*; *Epigrammatum lib. V*; gab auch zuerst der *Roswitz Werke* heraus. Die societates rhœnana hat dessen *Poemata* nebst seiner Lebens-Beschreibung 1515 zu Straßburg zusammen drucken lassen. Ad. Schurzfl. præf. ad *Hroswitz Opp. Lam. OH. Fa.*

CEMENTARIUS (Alexander), ein Engelländer, mit dem Zuanahmen Theologus, predigte 1209 öffentlich, daß Christus dem Apostel Petro nur in geistlichen Dingen Gewalt gegeben; und dannenhero sich die Päbste dergleichen in geistlichen Dingen keinesweges anzumassen hätten. HL.

CEMENTARIUS (Joh.), ein Schwabe, aus dem Württembergischen bürtig, kam nach absolvirten Studis 1589 als Diaconus nach Tuttlingen, folgendes als Pfarrer nach Fehlbach, ward sodann von den österreichischen Ständen nach Ling berufen, allwo er die Stelle des obersten Predigers bekleidete. Er kehrte aber wieder in das Württembergische, und erhielt die Special-Inspection über die Kirche und Diöces zu Blandebeyn, ward darauf zu Regensburg Pastor und Superintendent, florirte 1600, und schrieb das *Leben und Sterben des elenden Menschen*; Bericht von dem schweren immerwährenden Streit zwischen drey Gewapneten, nemlich zwischen dem Menschen, dem Teuffel und zwischen Gott; item, was eigentlich die Ursach sey, daß viele Menschen sich selbst entleiben; Nachfolgung Christi, wie man sich aller Eitelkeit dieser Welt ent schlagen soll; der geistliche Kauffmann, wie man der köstlichen Perle der ewigen Seligkeit solle nachjagen; *Leich-Predigten* &c. und starb nach 1620. Fi.

CENALIS, oder Cœnalis, oder auch Senalis, (Rob.), ein Bischoff zu Auranches in der Normandie, von Paris, woselbst er auch Doctor in der Sorbonne worden, und 1560 gestorben, hat *ordinationes synodales*, eine lateinische Historie von Frankreich, eine Kirchens-Historie von der Normandie; tract. *de vera ponderum mensurarumque ratione*, welcher auch in *Grævii thesauru antiqu. Tom. XI* stehet; wider das Interim; *larvam sycophanticam in Calvinum &c.* heraus gegeben. Postev. Sa.

CENCIUS, ein Canonicus von Santa Maria Maggiore zu Rom und Cammerer Cölestini III, lebte zu

Ende des 12 Seculi, und versertigte eine Sammlung von den Einkünften und Diensten der römischen Kirche, so in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegt. *Baron. annal.*

CENCIUS (Lucas), ein Redner von Capua aus dem Neapolitanischen, woselbst er die Humaniora lehrte, starb 1556 in seinem 80ten Jahre, und schrieb *de Paracrito*; *l'istoria della Campania giunto all'istoria vandalica*. To.

CENCIUS (Ludovicus), ein italiänischer JCrus von Perugia, woselbst er die Jurisprudenz lehrte, schrieb ein nützliches Werk *de censibus*, una cum 210 decisionibus rotalibus super census; consilium, welches in *Tim. de Timotheis responsis* stehet; tract. *de procuratoribus*, der aber noch im Manuscript liegt, nebst andern juristischen Wercken mehr, von denen ebenfalls noch nichts gedruckt worden, und starb den 20 Jul. 1637, im 79 Jahre. Ja. Ol.

CENE (Carl), ein reformirter Prediger, geboren 1647 zu Caen in der Normandie, kam 1672 in das Predigt-Amt, und diente einige Zeit an der Kirche zu Honfleur, gieng 1685 nach Wiederrufung des Edictes von Nantes, nach Engelland, von dannen er sich nach Holland begeben, und endlich wieder nach Engelland gegangen, wo er auch zu London 1703 im May gestorben ist. Er übersezte die ganze Bibel aufs neue in die französische Sprache, und kündigte sein Unternehmen 1696 in einer besondern Schrift an. Nach seinem Tode ist gedachte Übersetzung selbst 1741 zu Amsterdam, von einem seiner Söhne in 2 Bänden in fol. heraus gegeben worden. So kam auch nach seinem Tode dessen *Nouvelle Critique de toutes les versions françoises de la Bible, qui ont paru jusqu'à present* 1722 zu Amsterdam heraus. Un. *Nouvelle bibliothèque*.

CENEDO (Jo. Hier.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, war Magister Theologia, verstand die Rechte wohl, profitirte das päpstliche Recht über 10 Jahre zu Saragossa, und starb um 1627. Man hat von ihm *tr. de la pobreza religiosa*, und quæstiones canonicas & civiles, welche sein Bruder Peter Hieronymus, auszuarbeiten angefangen, aber wegen Krankheit und erfolgten Todes unverfertigt hinterlassen hatte, die er vollends zu Stande gebracht und vermehrer edirt. Er hat noch einige Schriften mehr ans Licht zu stellen versprochen, von denen aber nichts heraus gekommen; daß also solche entweder noch im Manuscript liegen, oder verlohren gangen seyn müssen. Ant. Ech.

CENEDO (Petrus Hieron.), ein in dem Jure canonico wohl erfahrner Spanier und Bruder Joh. Hieronymi, von Saragossa, war Canonicus und Probst der Kirchen St. Mariæ del Pilar daselbst, schrieb *præcticas quæst. canonic. & civiles*; *centuriam singularium juris*; *collectanea juris canonici*; *alegacion sobre el derecho de asentarse y votar en cortes el syndico de la iglesia de nuestra Sennora del Pilar inmediata-*

mente despues del de la metropolitana de Caragoza. Ant.

CENOMANENSIS (Hildebertus), siehe Hildebertus von Lavardin.

CENSALIUS (Andreas), ein Patricius zu Benevento und Doct. Juris in der Mitte des 17 Seculi, wurde Präsident in dem geheimden Rathe des Herzogs von Parma und Piacenza, und gab heraus declarationem ad textum in l. unica C. si quis Imperatori maledixerit; tractatum de crimine laesae majestatis; decisioni perugine e lucensi. To.

CENSALIUS (Franciscus), ein Bruder Andrea Censalii, geboren zu Vitulano, war ein Doctor und berühmter Advocat zu Neapolis in der Mitte des 17ten Seculi, und gab observationes singulares cum additionibus ad tractatum de fideicommissis Marci Antonii Peregrini J. C. Patavini heraus. To.

CENSI (Raim.), ein Dominicaner von Rom, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *miracoli e grazie fatte della SS. Vergine del rosario per mezzo della sua imagine, posta nella chiesa di San Tolomeo di Nepi*. Ech.

CENSORINUS, ein gelehrter Grammaticus zu Rom, im 3ten Seculo, um 238 unter Gordiano, hat einen Tractat de die natali, der zu Erläuterung der Chronologie vieles beyträgt, wie auch ein Werk de accentibus fertiget. Fa. Vo.

CENSORINUS Photisticus (Priscus), siehe Gravinna (Jan. Vincentius).

CENTAURIA, siehe Centuaria.

CENTAURUS (Chiron), siehe Chiron.

de **CENTELLAS** (Anton Joh.), ein spanischer JCtus, geboren zu Valencia in Aragonien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde Doctor Juris, Ritter von Calatrava, Cankler in Neapolis, Groß-Cankler in Mayland, und zu Madrid königlicher Rath, und Archivarius, gab *defensa juridica en la possession calificada de la precedencia; elogii dell' ill. Geruditiss. D. Honorato Juan, maestro dell' Imper. Carlo V* heraus. Ant. To.

CENTENO (Amarus), ein spanischer Historicus von Puebla de Zanabria, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *Huionis historiam Tartarorum* ins Spanische übersetzt, mit vielen Zusätzen vermehrt, und unter dem Titel *historia de las cosas del Oriente, descripcion de los Reinos de la Asia, historia de los Tartaros, Reino de Egipto y Jerusalem* zu Corduba 1599 in 4 heraus gegeben. Ant.

CENTIUS (Hieronymus), ein italiänischer Mönch von Fuligno, lehrte die Theologie, schrieb *medullam aristotelicam philosophicam tripartitam*; Predigten etc. und starb 1640 im Kloster St. Bartholomäi bey Fuligno. Ja.

de **CENTO**, siehe Guaraldus.

CENTOL (Calpar), ein spanischer Mönch des Ordens St. Hieronymi zu Gandia, wo er auch seines Ordens Convents Superior war, lebte im Anfange des 17ten

Seculi, und schrieb *relacion de la vida, virtudes, muerte y entierro de Mossen Miguel Lopez Grez Navarro*. Ant.

CENTOREUS (Joseph.), ein Sicilianer von Mazara, war in den Rechten, der Historie und den Alterthümern wohl erfahren, bekleidete in seiner Vaterstadt die Würde eines präsidirenden Richters zum öftern, starb zu Palermo den 17 May 1648, und hinterließ eine Landbeschreibung von Mazara und einige andere zur Historie von Sicilien gehörige Dinge im Manuscript. M.

CENTORIO degli Hortensi (Ascanius), von Mayland, hat um 1575 gelebt, und im Italiänischen einen Commentarium von dem Kriege in Siebenbürgen, von 1530 bis 1544, der zu Venedig 1565 in 4 gedruckt worden, nebst andern Wercken sehr zierlich geschrieben. HL.

CENTUARIA, oder de Centauria, (Guilielm.), ein italiänischer Theologus, Franciscaner Ordens, von Cremenona, lehrte um 1383 zu Pavia mit großem Ruhm, ward nachgehends Bischoff zu Piacenza, und endlich zu Pavia, schrieb einige theologische Bücher, unter andern einen Commentarium über den Thomam, und starb in seiner Vaterstadt 1404. Ar. Wa. Fa.

CENTURELLI (Jo.), ein Theatiner-Mönch von Rom, gab eine Zeitlang zu Mayland einen Pönitentiarium ab, schrieb *Avvertimenti sopra le parole disoneste & il far l'amore a fine del matrimonio; dalla bestemmia, sua malizia e rimedi; orazioni &c.* und starb 1629. Man.

CENTURIONE (Adam), ein genuesischer Patricius, machte sich die arabische Sprache noch in seinem Alter bekannt, und übersetzte verschiedene von den vleyer-ten Codicibus, welche zu Ausgange des 16 Seculi, bey Granada in dem Berge daselbst gefunden worden, gab auch im Arabischen das Leben S. Hierothei mit Anmerkungen heraus, starb auf seinem Stammhause Astapan den 6 April 1648, und hinterließ verschiedene gelehrte Werke mehr im MS. So. Ant. Ol.

CENTURIONE (Agapitus), ein genuesischer Patricius in der ersten Helfte des 17 Seculi, war Rathsherr daselbst, und schrieb *notas in Sfort. Pallavicini historiam concilii tridentini*, gab auch 1625 die in italiänischer Sprache auf den Doge Frid. de Franchis gehaltene Rede heraus. Ol.

CENTURIONE (Augustin.), ein Poete von Genua, florirte 1516, und gab *carmina diversorum* heraus, schrieb auch selber italiänische Gedichte, welche mit andern zu Venedig 1569 zusammen gedruckt worden. Ol.

CENTURIONE (Did.), ein genuesischer Patricius, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Genechlicon de Principe Hispan. recenter nato*, so zu Rom 1605 gedruckt worden. Ol.

CENTURIONE (Dom.), ein Clericus regularis von Genua, war des dasigen Doge Gregorii Sohn, ward etlichomahl Prior des Klosters S. Cyri zu Genua,

nua, bekleidete auch andere ansehnliche Bedienungen, und gab 1626 eine Rede de civium unione heraus. Ol.

CENTURIONE (Georg.), war 1622 Doge zu Genua, vorher Admiral dieser Republic und Gouverneur von Corsica, verfertigte eine genaue Beschreibung von solcher Insel, ließ auch eine Schrift de jure reipublicæ in ditone finariensi. Ol.

CENTURIONE (Lælius), war ums Jahr 1571 ein Mitglied der Academie degli Uccesi zu Palermo, und gab derselben Gedichte heraus. M.

CENTURIONE Calanis (Thom.), siehe Calanis.
de CEOCCHIS (Vivianus), siehe de Cirocchis.

CEOLFRIDUS, ein scharffsinniger, fleißiger und vor die Religion eifriger engelländischer Abt bey St. Peter und Paul zu Wirmuth und Girowick, Benedictiner-Ordens, und Lehrmeister des berühmten Bedā, ist zu Langres 716 den 17 Sept. im 74ten Jahr seines Alters gestorben, und hat epistolam ad Naitonem de paschate & tonsura clericorum; homilias solennes; epistolas ad monachos; librum de peregrinatione sua &c. hinterlassen. Pir. T. Ma. O. Sig. Posslev.

CEPARANUS (Thom.), siehe Thomas.

CEPARIUS (Virgil.), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Panicale in der Diöces von Perugia 1564, war Rector der Collegiorum zu Florenz und Rom, starb den 14 März 1636, im 67 Jahr, und hinterließ ein Werk de vera & honesta amicitia; tr. de canonizatione Sanctorum; vitam B. Aloyf. Gonzagæ; compendium vitæ B. Franc. Borgiæ; vitam Jo. Berchmans, S. Franc. Romanæ und B. Mar. Magdalænæ de Pazzis. Al.

de CEPEDA (Alphonf.), ein spanischer Officier und Commandant des Forts zu Tolhuys in den Niederlanden, lebte im 17 Seculo, und übersezte Raym. Lullit. de conceptione B. M. V. und desselben arborescientiæ in die spanische Sprache. Ant.

de CEPEDA (Balthasar), ein Spanier im Anfang des 17 Seculi, schrieb jornada de Larache por D. Juan de Mendoza, marques de S. German; testamento y ultima voluntad de un fiel devoto acerca del misterio de la immaculada concepcion; lunario y pronostico general de lo sucedido el anno de 617; cerca de la limpieza de la concepcion de nuestra Sennora. Ant.

de CEPEDA (Ferdin.), ein spanischer Historicus, lebte um 1636, und schrieb relacion del sirio, en que esta fundada la ciudad de Mexico &c. desde el anno 1553 hasta el de 1637. Ant.

de CEPEDA (Franc.), ein spanischer Dominicaner zu Ocaña, ward ein ostindischer Missionarius, nach einigen andern Bedienungen seines Ordens Provincial von Chiapa, und starb 1602 als Commissarius S. Officii. Man hat von ihm artes de las lenguas Chiapa, Zaques, Celdades y Cinacantecas. Ant. Ech.

de CEPEDA (Franc.), ein Spanier von Dropeza in Süd-America, war Priester zu Cervera, florirte um

die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *resuma historial de Espanna desde el diluvio hasta el anno 1642*. Ant.

de CEPEDA (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Toledo, geboren 1594, lehrte die humaniora und Philosophie, erklärte die heilige Schrift 9 Jahr, führte in verschiedenen Collegiis das Directorium, ward Vice- und Provincial von Toledo, und Visitator von Castilien, starb zu Madrid den 26 Jan. 1668, und hinterließ commentarios in Ecclesiasticum im Manuscript. Al. Ant.

de CEPEDA (Gabr.), ein spanischer Dominicaner von Ocaña, war 1669 Præfectus Studiorum in dem Convente de Atocha zu Madrid, und schrieb *historia de la milagrosa y venerable imagen de N. S. de Atocha; patrona de Madrid*. Ant. Ech.

de CEPEDA (Joach. Romero), ein Spanier von Bajajoz, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen *conserva espiritual obras; la destruicion de Troja sacada per varios autores*, übersezte auch Aesopi und andere Fabeln in spanische Verse. Ant.

de CEPERANO (Thomas), siehe Thomas de Ceperano.

CEPHA (Moses Bar.), siehe Moses.

CEPHALION, ein alter griechischer Historicus, dessen Strabo und andere gedenken, und den Svidas unrecht in die Zeiten des Kaisers Adriani setzt, hat variarum historiarum lib. 9; von den Thesen Alexandri M. declamationes rhetoricas &c. geschrieben. Pho. S. Fa.

CEPHALUS, ein Redner zu Athen, und des Lysias Vater, hat die Vor- und Schluß-Reden bey den Drationen zuerst eingeführt, und ἐγκύμιον καὶ δὸς geschrieben. S. Fa.

CEPHALUS (Joh.), siehe Cefalus.

CEPHISODORUS, ein atheniensischer Tragödienschreiber, dessen Svidas gedenket, der auch die Titel seiner Fabeln anführet, daraus aber Meursius erwiesen wollen, daß er nur Comödien geschrieben habe. Fa.

CEPHISODORUS, ein Philosophus und Rhetor von Athen, florirte in der 108 Olympiade, war Isocrates Schüler und vertrauter Freund, welchen er auch wider den Plato und Aristoteles vertheidigte, und libros 4 contra Aristotelem pro Ilocrate schrieb, welche verloren gingen. Fa. Jon.

CEPIO (Coriolanus), ein Dalmatier, welcher in der letzten Helffte des 15 Seculi gelebt, hat die venetianische Armee bey Scutari commandiret, und lib. III de Petri Mocenigi venetæ classis imperatoris contra Ottomannum Turcarum principem rebus gestis geschrieben, die 1611 mit Justiniani historia rerum venetarum zu Straßburg in fol. gedruckt worden, und ist 1493, im 68 Jahre gestorben. Fa.

CEPOLLA, oder Capolla, (Barthol.), ein Professor Juris zu Padua, aus einer alten adelichen Familie zu Verona, wurde 1446 zu Bologna auf Kosten des Bischoffs

schoß zu Padua, Petri Donati, Doctor, und erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit den Adelstand und die Würde eines Comitis palatini. Er schrieb *cautelae causarum civilium juris*, welche Joh. Scharp 1572 nebst andern von gleicher Materie, besonders aber Gerh. von Stöcken 1699 zu Hanau in 4 auflegen lassen; *consilia criminalia & civilia libris III*; de simulatis contractibus; de re militari; de servitutibus tam urbanorum quam rusticorum praediorum; de verborum obligationibus; de jure emphyteutico; de edicto aedilitio; de adipiscenda & recuperanda possessione, und starb zu Padua 1474. Fr.

CEPONIUS, ein spanischer Bischoff, hat um die Mitte des 5ten Seculi gelebt, und Genesis in Versen, ins gleichen ein carmen de fabula Phaethontis a Satana e caelo detrusum relati geschrieben. *Bartbius ad Statium. Reinesii epist. ad Daumium. Daumius de caulis amissarum radicum.* Fa.

CEPORINUS (Jac.), sonst auch Wisendanger genannt, ein Schweizer, geboren 1499 zu Dynhard, einem Dorff im Canton Zürich, studirte zu Eöln, Wien und Ingolstadt, und legte sich vornemlich auf die Erkenntniß der Sprachen, sonderlich der griechischen. Als er wieder nach Hause gekommen, ward er von dem berühmten Buchdrucker zu Basel, Andrea Cratandro, als Corrector angenommen, welcher eben damals verschiedene griechische Auctores in Druck zu geben willens war. An. 1525 ward er auf Recommendation des Zwingli zum Professore Theologia, ingleichen hebraä und gräca lingua an das Gymnasium nach Zürich beruffen, starb aber noch in demselben Jahre den 25 Dec. Seine Schriften sind: *compendium grammaticae graecae*; *scholia in Hesiodi opera* & dies; *scholia in Dionysii Perieg. descriptionem orbis & Arati astronomicon*; *epigrammata graeca.* Ge. HL.

CEPOTYRANNUS, siehe Apollodorus.

CERAMEUS (Greg.), siehe Theophanes.

CERAMEUS (Theophanes), siehe Theophanes.

CERASI (Tiberius), ein Advocat bey den Gerichten zu Rom und im Consistorio Advocatus Fisci, in der päpstlichen Cammer, Cammer-Clericus, und endlich Schatzmeister des Papstes, schrieb *Responsa* und andere Sachen, so aber nicht gedruckt worden, und starb zu Rom 1601 den 7 May, im 57 Jahr. Man. B.

CERASIUS (Joh. Petrus), ein römischer Medicus, der in der Pharmacie sehr geübt war, florirte in der letzten Helffte des 16ten Seculi, und ließ in welscher Sprache ein *Antidotarium* nebst einem Tractat de simplicibus medicamentis heraus gehen. Man.

CERASO (Raph.), ein neapolitanischer Dominicaner, war ein berühmter Philosophus, Theologus und Prediger, lehrte an verschiedenen Orten und zuletzt noch zu Gaeta, starb daselbst den 22 Jul. 1622, in seinen besten Jahren, und hinterließ einen *cursum philosophicum* nebst verschiedenen theologischen Tractaten, die in dem

Collegio S. Dominici zu Neapolis im Manuscript liegen. Ech.

CERASOLA (Augustinus), ein berühmter Philosophus und Theologus im 16 Seculo, war ein Dominicaner-Mönch und savoyischer Hofprediger, und gab etliche Predigten, die er zu Turin gehalten, heraus. To. Ech.

CERASOLA, oder Ceresola, (Flaminius), war von Bergamo, florirte unter Pauli V Regierung im Anfange des 17 Seculi, ward zu Perugia, wo er studiret hatte, erzbischöflicher Groß-Vicarius, nachgehends Canonicus zu Bergamo, schrieb ein Buch in laudem Virginis deiparae, übersezte auch verschiedene griechische Homilien ins Lateinische, und starb zu Rom in hohem Alter. Er. *Miraeus de scriptor. sec. 17.*

CERASOLA (Octavius), ein neapolitanischer Graf, geböhren zu Chieti, war ein guter Poet, und gab 1598 eine Sammlung von seinen italiänischen Gedichten heraus. To.

CERATINUS (Jo.), ein gelehrter Mann, hat sich von seinem Vaterlande, Soorn, aus Holland, griechisch also genannt, da er sonst Teyng hieß. Er war ein Priester, wurde auch zum Professor nach Leipzig beruffen, begab sich aber bald wieder nach Löwen, allwo er die griechische Sprache gelehret, und 1530 den 20 April in seinen besten Jahren gestorben ist, nachdem er einen Tractat de sono graecarum literarum, eine Uebersetzung des Chrysostomi von der Würde des Priestertums, und ein griechisches und lateinisches Lexicon heraus gegeben. A. Sw. B.

CERBIDIUS Scavola, siehe Scavola (Cerb.).

CERCEAU (Jac. Andr.), siehe Androver (Jac.).

du CERCEAU (Joh. Antonius), ein Jesuit, geböhren zu Paris 1670, trat bey guter Zeit in die Societät, und legte sich anfänglich auf die lateinische, nachmals aber auf die französische Poesie; wiewohl er niemals lange bey einer Sache bleiben konnte, und daher bald auf dies, bald auf ein ander Studium verfiel, bis er endlich zu Veret, ohnweit Tours, den 4 Jul. 1730 auf einer Reise starb. Man hat von ihm eine Sammlung seiner französischen Gedichte, die zum öftern, und leztlich An. 1733 in 2 Bänden heraus gekommen; ferner *tr. contr. l'histoire des Flagellans des Abbé Boileau*; *l'histoire de la dernière revolution de Perse*, welche der P. Brumoy vollends zu stande gebracht, und nach seinem Tode heraus gegeben. Ueber dieses hat er auch in die *Memoires de Trevoux* eines und das andere von der alten Music wider den M. Burette einrücken lassen, der ihm aber auch in dem 8 Tomo dieser *Memoires* wiederum geantwortet hat. HL.

de CERCHI (Umilia), ein Frauenzimmer, geböhren zu Florenz 1219, ließ in der Jugend bereits grosse Tugenden von sich spüren, und beyrathete im 16 Jahre einen Edelmann, der sie übel tractirte, und nicht leiden wolte, daß sie so reichlich Almosen gab. Nach dessen

dessen Tode gieng sie in den Franciscaner-Orden, stiftete eine eigene Congregation der Terziner in der Kirche des heiligen Kreuzes zu Florenz, hielt sich in einem Thurme des Hauses auf, lebte im stetigen Gebete, soll von Gott die Gabe der Weissagung empfangen haben, und ist 1246 den 19 May gestorben. Ihr Leben haben unterschiedene Männer fast in allen europäischen Sprachen beschrieben. HL.

CERCHIARI (Aloysius), ein Canonicus regularis, geboren zu Vicenza 1603, hielt sich zu Rom auf, schrieb Poemata und Orationes, wie auch triumphum pietatis de S. Ivone pauperum advocato; panegyricum, und starb zu Alexandria 1636. Tom.

CERCHIARI (Jo. Marius), ein Antiquarius, geboren zu Vicenza 1641, studirte zu Padua die Rechte, machte sich auch die Beredsamkeit, Münz-; Wissenschaft und Antiquitäten mit grossem Fleisse bekannt, und nahm die Doctor-; Würde an, lebte hierauf zu Vicenza ausser Bedienung, sammelte die in seinem Vaterlande und dessen Gegend überbliebenen alten Monumenta und Steinschriften, verfertigte über dieselben gelehrte Anmerkungen und Ausbesserungen des Gruteri und anderer berühmter Antiquariorum, welches Werk aber zu Vicenza auf der Bibliothek noch im Manuscript liegt, hinterließ auch miscellanea epistolarum, epigrammatum, elogiorum, inscriptionum &c. und starb am Schlage den 19 März 1712. Pap.

CERCHIARI (Marinus), ein Dominicaner von Padua, lebte 1663 zu Venedig in grossem Ansehn, und schrieb *rosario della Madonna santissima*, so noch im Manuscript liegt. Ech.

CERCOPS, von Mileto, ein griechischer Poet, lebte mit dem Hesiodo zu einer Zeit, mit dem er auch certirte, und ein Poema in Aegimium schrieb, welches einige Hesiodo zueignen. At. Fa.

CERCOPS, ein Pythagoräer, hat einige Schriften, von denen wir nur noch die Titel, als λόγος ἑρμῆς oder περί Θέων, und ἡ ἐκείνου κατὰ πάσας, übrig haben, verfertigt, welche sonst dem Orpheus zugeschrieben werden. Fa.

de la CERDA (Bernarda Ferreira), ein gelehrtes Frauenzimmer, hat 1630 gelebet, ist in Sprachen, der Philosophie, Mathematic und Redner-Kunst wohl erfahren gewesen, und hat eine Collection von unterschiedenen Gedichten, einen Band von Comödien u. heraus gegeben. Ant. HL.

de la CERDA (Emanuel), ein portugiesischer Theologus, Augustiner-Ordens von Lissabon, war Doctor Theologia, und Professor zu Coimbra, wie auch Provincial seines Ordens, florirte um 1652, und schrieb quaestiones quodlibeticas; relectionem theologic. de sacerdotio Christi & ejus regno; comment. in orationem Jeremiae &c. Ant.

de la CERDA (Ferdinand Murillo), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, schrieb *libro de conocimiento de letras y caracteres del Piru y Mexico*. Ant.

Gelehrt. Lexic. T. I.

de la CERDA (Gundisalvus), ein Priester von Alcantara, und Königs Philippi II Hof-Prediger und Secretarius, lebte um 1560, und schrieb comm. in ep. ad Romanos. Ant. Vi.

de la CERDA (Joh. Lud.), ein Jesuite von Toledo, docirte an verschiedenen Orten mit grossem Ruhme, schrieb commentar. über den *Virgilium*; adversaria sacra, denen er noch Psalterium Salomonis græco-lat. cum scholiis, und einen weitläufftigern commentar. in *Tertulliani* lib. de pallio beygefüget; de excellentia spirituum coelestium; supplementum *Calepini*; compendium grammaticæ Ant. *Nebriensis* &c. und starb zu Madrid 1643 den 6 May, über 80 Jahr alt. Al. Ant.

de la CERDA (Joseph.), ein Benedictiner von Madrid, war Magister Theologia und Professor primarius zu Salamanca, hernach Bischoff zu Almeria, starb 1645, und schrieb de Maria & Verbo incarnato; commentarium in sacram historiam Judith. W. d. Ant.

de la CERDA (Ludov. Valle), ein Spanier von Guenzaga, war königl. Rentmeister über die Einkünfte der Cruciata, florirte 1600, und schrieb *avisos de estado y guerra para oprimir rebeliones y hacer paces con enemigos armados o tratar con subditos rebeldes; desempeño del patrimonio real y de los reynos sin danos del Rey y Vassallos y con descanso y alivio de todos por medio de los erarios publicos o montes de piedad*. Ant.

de la CERDA (Melch.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Cifuentes in der Diöces Sigüenza 1550, hat zu Sevilla und Cordua gelehret, einen apparatus latini sermonis; campos eloquentiæ; usum & exercitationem demonstrationis &c. verfertigt, und ist zu Sevilla 1615 gestorben. Al. Ant.

CERDAN (Paul.), ein Mathematicus zu Tortosa in Catalonien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *breve y compendioso tratado de Arithmetica; el nuevo maestro contador*, so aber vielleicht nur eine vermehrte Auflage von dem ersten Werke ist. Ant.

CERDAN (Thom.), siehe de Tallada.

CERDON, ein Reher im andern Seculo, war Heraclionis Schüler, ergriff Simonis Magi und Saturni Irrthümer, und lehrte, es wären zwey Götter, deren einer den Himmel, der andere die Erde erschaffen, Christus sey nur in Gestalt eines Menschen auf Erden gekommen, aber keinesweges ein wahrhafter Mensch gewesen; woben er das Gesetz und die Propheten, samt dem ganzen neuen Testament, ausgenommen ein Stück aus dem Evangelio Luca und etliche Episteln Pauli verwarff. Epiphanius. HL.

CEREALIS, ein griechischer Poete, schrieb epigrammata, von denen eines in der anthologia Græcorum steht. Fa.

CEREALIS, ein Bischoff von Castulum oder vielmehr von Castellana in Africa, gestalt er sich auf der 484 gehaltenen carthaginensischen Collation selber Episcopum Castellatum genennet, hat des arianischen Bischoffs

Py y y

schoffs

schoffs Maximini Irthümer von der heiligen Dreyfaltigkeit in einer besondern Disputation widerlegt, welche in *Jo. Richardi antidoto contra hæres.*, in *Jo. Heroldi hæresiologia*, und in den *Bibliothecis Patrum* stehet. T. C. Fa.

CERESOLA (Flamin.), siehe Cerasola.

CERETA (Laura), oder Laura Brixiana, eine gelehrte Italiänerin, gebahren 1469 zu Brescia, schrieb seine lateinische Briefe, welche Joh. Philipp Thomaßini 1640 zu Padua in 8 so wohl als deren Lebensbeschreibung heransgegeben.

CERETUS (Daniel), ein Medicus und Poet zu Brescia, florirte um 1470, und schrieb ein *carmen de præcellentibus sua ætate viris brixienibus*, welches *Vossius* de hist. lat. lobet, und noch ein anders de metamorphosi virginis in falicem, welches in *Gruteri* delic. poetar. Ital. und in *Jo. Matthæi Toscani* carminibus illustr. poetar. italorum stehet. Fa.

1e CERF de la Vieuville de Freneuse (Joh. Laurent.), ein Criticus, gebahren 1674 zu Rouen, studirte unter dem Pater Tournemine, und darauf zu Caen die Rechte, wurde 1696 Siegel-Bewahrer in dem Parlamente in der Normandie, und starb 1707 den 10 Nov. Seine Schriften sind: *comparaison de la musique françoise & de la musique italienne*, darüber er mit dem Abt Ragueneu Streit kriegte, und als das *Journal des Savans* von dem Buche kein vortheilhaftes Urtheil gefällt, demselben entgegen setzte: *l'art de decrir ce qu'on n'entend point; explication du 435 & 436 Vers du 4 livre d'Enéide de Virgile; dissertation où l'on prouve qu'Alexandre le Grand n'est pas mort empoisonné & remarques sur Ausone & Catulle*, welche beyden letzten Schriften man in den *memoires de Trevoux* findet. Nic.

CERILIANUS (Fabius), ein Römer, lebte unter den Kaysern Caro, Carino und Numeriano, um 280, und beschrieb deren Thaten. Vo.

CERINTHUS, ein Ketzer im ersten Seculo, um An. 90, lehrte, Christus sey nur ein Sohn Josephs; man müsse die Beschneidung bey dem Evangelio beybehalten; es sey ein tausend-jähriges Reich zu hoffen ic. Er nahm aus dem neuen Testamente nur ein Stück von dem Evangelio Matthæi an, soll ein Zauberer gewesen seyn, und nach einiger irrigen Meinung die Offenbarung geschrieben haben, die unter Johannis Nahmen im neuen Testamente steht. Euf. Epiphanius. B.

CERISERIUS, oder de Ceriziers, (Renatus), ein französischer Jesuite und königlicher Almosenier, gebahren zu Nantes 1603, lehrte die *Humaniora* und Philosophie, schrieb im Französischen *historiam B. Virginis exhilaratricis* oder de Liefse; *Innocentix agnitæ historiam*; *le Tacite françois, ou les années françoises avec reflexion sur la vie des Rois de France* in zwey Theilen zu Paris 1648 in 4, deren erster 1658 und der andere 1660 zu Paris in 12 gedruckt, 1680 aber von Jean Menudier ins Deutsche übersetzt wor-

den, und verließ nachgehends den Jesuiten-Orden. Al.

de CERISY (Germanus Hubert.), ein französischer Poet und ein Mitglied der *Academie françoise*, von Paris, hat ein kleines Gedichte *metamorphose des yeux de Phillis en pierres*, und ein anders *le temple des morts* geschrieben, welche beyde wohl aufgenommen worden, und ist 1656 gestorben. Hist.

CERITONENSIS (Odo), siehe Odo.

de CERIZIERS, siehe Ceriserius.

de CERVATA (Petrus), siehe de Argillata.

CERMELLI (Aug.), ein italiänischer Dominicaner von Alessandria, war 1651 General-Inquisitor, schrieb *catenam* in Job; *vitam S. Hieronymi*, ic. *S. Augustini*; *monita prælatorum*; *principem catholicum*; *sacra cantica* in laudem variorum Sanctorum & in præcipuis solennitatibus anni, und starb 1677. Ech.

de CERMENATE, oder Clermenate, (Johannes Petrus), ein Notarius aus einem alten adelichen Geschlechte zu Mayland, lebte im Anfange des 14. Eculi, und schrieb *historiam de situ, origine & cultoribus ambrosianæ urbis*, ac de gestis Mediolanensium sub imperio Henrici septimi ab an. 1307 ad 1313, welche Schrift man in *Muratorii* anecdota Tom. II & IV, und hernach in den *thesaurum antiquitat. & historiarum Italiae* Tom. IV gesetzt hat; wie auch *rhapsodiam de recta, regnorum & rerum publicarum administratione*, welche letztere 1561 zu Lion besonders in 8 gedruckt worden. Fa.

CEMISONUS, oder Cernesonus, (Ant.), ein italiänischer Medicus im 15. Seculo, von Padua, lehrte in seinem Vaterlande anfangs die Logik und Physik, hernach aber die *medicinam theoreticam*, wobei er sich auf die Praxis legte, und mit seinen glücklichen Curen ungemein viel Geld erwarb. Er war aber das bey der Verschwendung so sehr ergeben, daß, als er 1435 gestorben, nicht so viel übrig gewesen, daß man ihn hätte begraben können. Sonst aber hat er zu allererst *collegia medico-forensia* gelesen. Seine Schriften sind *consilia adversus omnes ægrotudines a capite usque ad calcem pedis*; *lib. de urinis &c.* Tom. Pap. Fa.

CERNECOVIUS, siehe Karncovius.

CERNESONUS (Ant.), siehe Cernisonus.

CERNITIUS (Johannes), ein chur-brandenburgischer Archivarius und Vice-Registrator zu Berlin, also wo er auch gebahren war, gab 1628 in fol. heraus *decem e familia burggrav. norimbergensium electorum brandenburg. icones ad vivum expressas eorumque res gestas una cum genealogiis fide expressas*, welches Buch Teisier hernach in die französische Sprache übersezt, und es in solcher 1707 drucken lassen.

CERNOTTI (Lionardo), ein Geistlicher von Venedig, übersetzte *Claud. Ptolomei geographiam* ins Italiänische, und gab sie 1598 zu Venedig in fol. heraus, worauf

worauf sie 1621 zu Padua in fol. wieder aufgelegt worden.

CERNUUS, siehe Abbo.

de CEROLA (Georgius), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, war Professor Rhetorices zu Moncon in Aragonien, und schrieb ein sehr nützlich grammaticalisch Werk unter dem Titel: *quadrigæ triviales*. Ant.

CERON (Andreas), ein spanischer Officier von Toledo, war Hauptmann in den spanischen Niederlanden im 16 Seculo, und schrieb *relacion sumaria de algunas particularidades de artilleria con otras de milicia*, die aber noch im MS. liegt. Ant.

CERON (Genesius Carrillo), ein Advocat zu Granada in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *fiestas del SS. sacramento, yzta literaria en la parrochial de Santa Anna de Granada anno de 1611*. Ant.

CERQUERRA (Ludovicus), ein portugiesischer Jesuite, geböhren zu Albiten 1552, lehrte zu Evora eine Zeitlang die Theologie, wurde 1594 zum Bischoff in Alfen ernennet, da er sich dann zu Rangazachi aufhielt, *manuale casuum conscientiae*, ingleichen *manuale ad sacramenta ecclesiae administranda ad usum sui cleri ordinatum*; *litteras de rebus Japoniae*; de morte 6 martyrum 1604 in Japonia pro fidei confessione, auch de morte Melch. Bugendonii & Dam. Cæci 1605 ibidem occisorum schrieb, und 15 Febr. 1614 starb. Al. Ant.

CERRACHANI (Lucas Joseph), ein Doctor Theologia, Cansler und Archivarius der theologischen Facultät zu Florenz, war ein Mitglied der Arcadier, und starb 1745 den 27 Jan. zu Florenz in einem Alter von 72 Jahren. Seine Schriften sind: *cronologia sacra de' Vescovi ed Archivevcoli di Firenze*; *relazione dell' infirmità, morte e funerale di Mons. Tomaso Bonaventura della Gerardesca*; *Catalogo generale de' Teologi dell' eccelsa università fiorentina della sua fondazione fino all' anno 1725*; *dubbi sopra le Rubriche del missale e del Breviario romano*, in 2 Bänden im 12; *vita di S. Isidoro Agricoltore col panegirico in lode di esso Santo*; *fasti teologici, o sia storia cronologica dell' università fiorentina de' Teologi dalla sua fondazione fino all' anno 1738*. NZ.

CERRATUS (Paul.), ein guter lateinischer Poet zu Anfange des 16 Seculi, von Alba in dem Herzogthum Montferrat, hat ein Gedicht de virginitate in drey Büchern, gedruckt zu Paris 1528 hinterlassen, von welchem Scaliger geurtheilt, Cerratus habe von einer geringen Sache in erhabener Schreibart gehandelt. HL.

CERRUS (Anton), siehe Cicerinus.

CERRUS (Carolus), ein Cardinal, geböhren zu Rom 1611, ward anfangs Canonicus im Vaticano, hernach Advocat im Consistorio, und Auditore di Nota; bekam endlich 1668 von Pabst Clemente IX den Cardinals-Hut, nebst der bischöflichen Würde von Terrazza, und schrieb *decisiones* &c. Man. Eg. Ol.

CERRUS (Selvaggio), ein Neapolitaner von Sorra, gab 1571 heraus: *auvertimenti e detti morali*. To.

CERTO (Salomon), übersetzte Homeri Odyssee und Ilias ins Französische, und edirte sie 1615 zu Paris in 2 Octav-Bänden, schrieb auch in lateinischer Sprache eine Historie von Genua, welche 1618 zu Genua in 4 gedruckt worden.

CERVA (Ang. Vinc.), ein Dominicaner von Bologna, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein beredter und zierlicher Prediger, mußte aber auf die lezt grosser Schwachheit wegen das Bette hüten, und dictirte seinem Ammannenst etliche Tragis Comödien, von denen eine *Clorindo*, eine andere *il Guglielmo d' Aquitania* betitelt ist, welche Joh. Mich. Pius nachgehends besser ausgeputzt hat. Ech.

CERVANTES (Caspar), ein in der Theologie und Jurisprudenz wohl erfahrener Neapolitaner von Gaeta, erlangte das Erz-Biscthum zu Mesina in Sicilien, hernach das zu Salerno und endlich das zu Tarracona; wurde auch Cardinal, that sich um 1560 auf dem Concilio zu Trident besonders hervor, und schrieb *auvertimenti per le persone ecclesiastiche* &c. HL. To.

de CERVANTES (Eustachius Moros), ein Spanier aus Biscaya in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Rod. Fern. de Santalla* dictionarium ecclesiasticum vermehrter heraus gegeben, auch ein Lexicon medicinae, ingleichen ein dictionarium latino-hispanicum & hispanico-latinum zu versertigen versprochen. Ant.

de CERVANTES (Gundisalvus), von Sevilien, lebte eine Zeitlang im Jesuiten-Orden, begab sich hernach zu den Augustinern, verließ aber auch diesen Orden wieder 1609, ward in seiner Geburts-Stadt Professor dreier Sprachen, und schrieb *comment. & theorias in lib. Sapientiae*. Ant.

de CERVANTES (Gundisalvus Gomez), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hielt sich zu Alasca in West-Indien auf, wo er Prætor war, und schrieb *memorial sobre las cosas y gobierno de Mexico, beneficio de la plata y de Cochinilla*, so noch im MS. liegt. Ant.

CERVANTES (Joh.), ein spanischer Doctor Juris und Archidiaconus zu Sevilien in seiner Vaterstadt, wurde, nachdem er Bischoff zu Avila gewest, erst zu Segovien, hierauf zu Burgos und hernach zu Sevilien Erzbischoff, erhielt auch den Cardinals-Hut und das Biscthum von Ostia, verwaltete auf dem baseler Concilio die Stelle eines päpstlichen Legaten, wurde vom Concilio selber an den Pabst und an verschiedene Höfe geschickt, schrieb 7 allegationes und eben so viel avisamenta circa immaculatam conceptionem, ingleichen tract. de miraculis pro mysteriis immaculatæ conceptionis, und starb zu Sevilien 25 Novembr. 1453. Ol.

de CERVANTES (Johannes Guillen), ein spanischer JCrus von Sevilien, war Professor Juris canon. non.

non. daselbst, besuchte 1582 als Deputirter seiner Stadt den Reichstag zu Madrid, und schrieb commentaria in leges Tauri, davon der erste Theil zu Madrid 1595 in fol. heraus gekommen. Ant.

de CERVANTES Saavedra (Michael), ein Spanier von Sevilien oder Erquivias, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Secretarius bey dem Herzog von Alba, und einer von denen, welche die Spanier *centiados* nennen. Er zohe in einem Roman vom Ritter *Don Quixote de la Mancha* die spanischen Edelleute sehr satyrisch durch, verfertigte über dieses *doce novelas*, oder sehr sinnreiche Fabeln, die in verschiedne Sprachen sind übersezt worden, gab auch sonst eine nordliche Historie, 8 Comödien 2c. heraus, und starb gar elend, indem er verhungerte. Ant. *Vigneul-Marville* melanges.

CERVATON (Anna), ein schönes und verständiges spanisches Frauenzimmer, im Anfange des 16 Seculi, hat sich sonderlich auf die Humaniora geleyet, mit grosser Lebhaftigkeit Latein geredet und geschrieben, auch sehr sinnreiche lateinische Briefe verfertigt. Ant.

CERVERA de la Torre (Antonius), ein Spanier, gab 1600 *testimonio autentico de las Casas notables, que passaron en la dichosa muerte del Rey Felipe II de Espanna* zu Madrid in 4 heraus, welche Schrift Franc. Gvillimanus 1609 lateinisch zu Freyburg in 4 ediret.

CERVERA (Raphael), ein spanischer Historicus aus Barcelloña, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *la historia de Catalunna, que escrivió Bernardo Desfot de las empresas hechas en su tiempo por los Reyes de Aragon hasta la muerte de D. Pedro el grande*. Ant.

CERVETTUS (Accursius), siehe Accursius.]

CERVINUS (Marc.), siehe Marcellus II.

CERVINUS (Rob.), siehe Karevue.

de CERVIS (Leo), siehe Grimanus.

CERULARIUS (Michael), siehe Michael Cerularius.

de CERVO, oder Cervi, (Henr.), ein Doctor Theologia, Dominicaner Ordens, von Eöln, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb *lecturam super IV libros sententiarum*. Ech.

CERUTUS (Benedictus), ein Medicus von Verona, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb einige medicinische Episteln, die Joh. Hornung seiner Cistae medicae beygefüget hat, war auch im Begriff eine vollständige Nachricht von dem Museo Franc. Calceolarii ans Licht zu stellen, mußte aber, da er von dem Tode überseilet wurde, die letzte Ausarbeitung dieses Wercks dem Andr. Chiocco überlassen; er starb zu Verona 1620. Li. Kest.

CERUTUS (Frider.), von Verona, lehrte die griechische und lateinische Sprache mit grossem Ruhme, schrieb eine Paraphrasen über den *Juvenal. Persium*

und *Horatium*, wie auch *Virgili* Georgica, und starb 1611 den 14ten Januar. im 79 Jahre. Tom. W, d. Goetze.

de S. CESARI, siehe de Saint Cefari.

CESARINI, siehe Cæsarinus.

de CESARINIS (Cæcilia), eine gelehrte Römerin, aus einer vornehmen und seit dem 13 Seculo bis iezo florirenden Familie, um 1219 oder 1220 geboren, wird vor die erste Nonne des Dominicaner Ordens gehalten, dargu sie den Habit aus des Dominici eigenen Händen erhalten. Wegen ihres grossen Ruhms ward sie in ihrem 23 Jahr zur Priorin über das Kloster St. Agnes zu Bologna eingesezt, wo sie auch um 1290 gestorben. Sie hat Commentarium de gestis S. Dominici geschrieben, oder wenigstens in die Feder dictirt. Ech.

CESELLIUS Vindex, ein alter lateinischer Grammaticus, hat commentarium lectionum antiquarum geschrieben. Gellius.

CESELLIUS (Aulus), siehe Cascellius.

CESIO (Bernhard.), ein Jesuite aus einer vornehmen Familie zu Modena, war in der Philosophie sehr geübt, und des Pringen von Modena Lehrmeister, starb 1630 an der Pest, und hinterließ ein gelehrtes Werk über die Mineralien, des Titels: *mineralogia &c.* HL.

de CESIS, oder Cæsius, (Angelus), ein gelehrter Herzog von Acqua Sparta, aus Rom, lebte 1625, war in der Philosophie und sonderlich in der Physic, Mathematic, Litteris elegantioribus und Mechanic wohl erfahren, richtete zu Rom die Academie der Lincei auf, wiewohl einige deren Errichtung seinem Vater, Federico, zueignen wollen, schrieb *tabulas philosophicas; metallophyrum; moralia; paradoxa; theatrum naturæ; expositionem physicam omnium prodigiorum; libb. de natura cœlesti; apiarium; lib. de cœlo; mathesin physicam; universale rationis speculum u. a. m.* ließ viele Schrifften gelehrter Männer, und unter andern *Nardi Ant. Recchi* librum rerum medicarum novæ Hispaniæ, auf seine Unkosten drucken, und starb 1640. *Favoritus* in vita Virgin. Cesarini. All. Er. Man. Mol.

de CESIS (Petr.), siehe Casa.

de CESPEDES (Andr. Garfias), ein königlich-spanischer Mathematicus und Cosmographus beyder Indien, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *regimiento de navegacion; hydrographia y theoricæ de planetas; libro de instrumentos nuevos de geometria muy necesarios para medir distancias y alturas*, nebst 2 Tractaten *de conducir aguas* und *de artilleria*; ließ auch im MS. *theorica, practica y uso del astrolabio; un libro de mechanicas*. Ant.

de CESPEDES (Balthasar), ein spanischer Grammaticus und des Franc. Sanchez Brosensis Eidam zu Ende des 16 Seculi, war Professor Rhetor. und Eloqvent. zu Salamanca, und schrieb *de rhetorica faculta-*

cultate; *discurso de las letras humanas, llamado el Humanista; Syntaxis en Castellano.* Ant.

de CESPEDES (Didacus), ein spanischer Cistercienser im Kloster Vallis Eclesiarum, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, hielt sich meist in dem Kloster Mont-de-Salud auf, und schrieb *de los milagros, que a obrado nuestro Sennor en la imagen de su santa madre, que esta en el convento de Monte de salud; alabancas de nuestra Sennora; conjuros de tempestades.* Ant.

de CESPEDES (Franciscus), ein spanischer Doctor Theologia und Geistlicher, Theatiner-Ordens, im 17 Seculo, schrieb *de exemptione regularium; dubia conscientiae militariae &c.* Ant.

de CESPEDES & Meneses (Gundisalvus, oder Goucalo), ein Historicus und Poete von Madrit, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb einige historische und poetische Schriften, z. E. *poema tragico del Espanol Gerarbo, y desenganno del Amor lascivo*, welches 1654 zu Madrit in 4 gedruckt worden. Ant.

de CESSOLIS (Jac.), siehe Jacobus.

CESTIUS, siehe Baudozianus.

CESTIUS, ein Mann von schlechtem Verstande, von Smyrna, von der Secte der Epicurer, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und den Ciceronem spöttisch verhöhnet, worüber er aber übel belohnet worden. Euf. Seneca.

CESTONI (Hiacynthus), ein Apotheker, geboren 1637 den 13 May zu St. Maria in Giorgio in der anconitischen Mark, kam 1656 nach Livorno, nach dem er bereits 8 Jahr an andern Orten der Apotheker-Kunst vorgelegen, gieng 1666 nach Marseille, und folgend nach Lion und Genes, kehrte aber endlich wieder nach Livorno zurück, und bekam allda eben diejenige Apothek in Besitz, worinne er zuvor 10 ganz Jahr gedienet hatte, und schrieb *osservazioni intorno a' Pellicelli del corpo umano; vere condizioni della falsa-pariglia; vero modo di dare e preparare la Chinachina; nuove e maravigliose scoperte dell' origine di molti animalucci su le foglie de' cavoli; dell' origine de' pulci dall' uovo, e del seme dell' alga marina; Istoria della grana del Kermes*, welche theils in der Galleria di Minerva, theils in Valisnieri Werken zu finden. Er lebte sehr mäßig, aß fast niemahls Fleisch, sondern Erd-Grüchte, Kräuter, Zugemüse und dergleichen, weil er meinte, nicht jenes, sondern diese wären unsere natürliche Speise, welche die ersten Eltern gegessen, und lange gelebt; und starb 1718, 29 Jan. Nic. Gi.

CESTRENSIS (Ran.), siehe Hygden.

CESTRIENSIS (Johannes), siehe Fell (John).

de CETINA (Melchior), ein spanischer Minorit zu Ocaña, war Guardian des Klosters de la Espe das selbst, nachgehends Diffinitor seines Ordens, und Guardian des Klosters St. Maria de Jesu zu Alcala des Henares, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *discursos sobre la vida de S. Diego; exhortacion a la devocion de nuestra Sennora.* Ant.

de CETINA (Petrus), ein spanischer Franciscaner, war Guardian des Klosters zu Canria, wie auch Lector Theologia und Diffinitor seines Ordens, lebte 1621, und schrieb *historia de la provincia de S. Gabriel*, ingleichen *un memorial o historia breve de los religiosos que en la provincia de S. Gabriel florecieron en letras y virtud desde el anno de 1599 hasta el de 1621.* Ant.

de CEVA (Bonifacius), ein Minorite aus dem Genuesischen, ist zu Paris 1512 gestorben, und hat tr. de perfectione christiana; viaticas excursionis de hominum vitiis, welche Schriften alle beyde zu Paris 1517 und 1518 gedruckt worden; ingleichen tr. de scientia & arte bene moriendi; quadragesimale; sermones paschales; responsionem ad apologiam &c. geschrieben, auch constitutiones zu Reformirung der Mißbräuche seines Ordens hinterlassen. Wa. Fa. Ol.

CEVA (Dominicus), ein Dominicaner von Genua am Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein guter Mathematicus, schrieb *de arte gnomonica; de cometa 1580 viso; quadrantem omnium horarum; tr. de mensurationibus geometricis; tabulas radiorum solis; cinometriam contra Levinii Hullii circum proportionalem; analemmata diversorum; chaos mathematicum; quisquilias chaos mathematici*, welche Werke man zu Genua im MS. antrifft, und starb 1612, im 70 Jahr. Ech.

CEVA (Thomas), ein italiänischer Jesuit, geboren 1648 den 20 Dec. zu Mayland, trat 1663 in den Orden, lehrte in demselben 40 Jahr lang die Mathematic, ward in seinem hohen Alter blind und fast ganz taub, konnte auch nicht mehr gehen, und starb 1737 den 3ten Februar. Seine Schriften sind: *de naturae gravium; de ratione aequilibrii; de sectione geometrico-harmonica & arithmetica; de sectione anguli rectilinei in quodvis partes aequales, tum organice, tum per quasdam lineas curvas; instrumentum aptum ad hujusmodi sectionem ejusque usus; de Cycloide; de lineis phantasticis; de flexilibus; ein Gedicht über dem Ausgang des Kindes Jesu und der Maria aus Egypten; ein Buch poetischer Wälder; philosophia nov-antiqua in der Schreibart Lucetii; memorie del Signore Conte Francesco Lemene; Vita dell' imperatrice Eleonora; vita di Mons. Ruzzini vescovo di Bergamo Ercole; vita del conte Matteo Taverna; vita di san Giovanni di Dio; Risflessioni sopra lo stato presente della Cina; osservazioni e Risposta sopra le stesse; funerale alla Regina Maria Anna; funerale al Signor Manfredi Settala; le Esperidi per festa. Ohne Vorsetzung seines Namens kamen heraus: *Machina di Fuochi per il S. Principe Eugenio; Rischio che si corre nell' uscire di carozza; mentre; cavalli sono in fuga.* Er hat auch die zerstreuten Papiere, welche der P. Carl Ambros. Catanee hinterlassen hatte, gesammelt, in Ordnung gebracht, und mit Vorrede und Register heraus gegeben. Mem.*

CEVALLERIUS (Ant. Joh. Robert.), siehe Chevalier.

CEVALLERIUS, siehe Rudolphus (Anton.).

a CEULEN, oder a Collen, oder Colonius, oder Colenius, (Ludolph.), eines Rauffmanns von Hildesheim Sohn, gieng erst nach Liefland, von dar zu seinem Bruder nach Antwerpen, und endlich nach Delft, allwo er die Geometrie und Rechenkunst privatim docirte; wurde von dar zur ersten Profession der Kriegsvau-Kunst in Leiden beruffen; schrieb im Holländischen de circulo & adscriptis; de usuris; fundamenta arithmetica & geometrica; geometricas propos. und problemata, und starb 1610, den letzten Decembris. Meur.

a CEULEN, siehe Colonius.

CEVOLUS (Marius), ein römischer Poete und Redner, geböhren 1621, ward ein Mitglied von verschiedenen italiänischen Academien, und schrieb viel Orationes, Tragödien und andere poetische Werke. Man.

CEVOLUS (Tiberius), ein Bruder Marii Cevoli, war ebenfalls ein guter Poete und Redner, wie auch ein Mitglied etlicher Academien, und schrieb Orationes, Gedichte ic. Man.

CHABA (David), ein bekehrter Jude von Neapolis, lebte um die Mitte des 13 Seculi, und schrieb ein Buch unter dem Titel narratio mirabilium. W.

CHABHILIO (Sim.), ben Jehuda ben David, ein Rabbin zu Hebron in andern Helffte des 17 Seculi, schrieb Comment. super Haggada Judæorum paschali, unter dem Titel funiculus filiorum Judæ, und Comm. in librum Ruth unter dem Titel pars filiorum Judæ ex Jos. XV, 13. W.

CHABOT (Petrus Gualterius), ein in Studiis humanioribus wohl erfahrener Mann, geböhren zu Sain-loup in Poictou 1516, hat zu Poictiers das Griechische erlernt, zu Paris studiret, sonst ein eingezogenes Leben geführt, 1595 einen Commentarium über den Horatium zu Basel in 3 Folianten heraus gegeben, welchen Jac. Grasser 1605 daselbst in fol. auflegen lassen; auch exercitium analyticum judicii discursivi geschrieben, und ist 1597 gestorben. Bo. B.

CHABRAEUS (Dominicus), ein Medicus und Botanicus zu Geneve, in der Mitte des 17 Seculi, gab des Joh. Baubini historiam plantarum universalem nebst seinen beygefügtten Zusätzen in 3 Folianten aus dem MSCt. heraus, brachte auch nachmahls dieses weitläufftige Werk in einen Auszug, und stellte selbigen unter dem Titel: Domin. Chabrai stirpium icones & sciagraphia zu Geneve 1666 in einem mäßigen Folianten an das Licht. Kest.

CHABRONUS (Ch.), ein Clericus, lebte 1660, und schrieb systema philosophicum in 3 Tomis in 12.

CHABRON (Wilh.), ein französischer Jesuit, geböhren zu Aubergne 1601, lehrte die Humaniora und Philosophie, war in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Toulouse 1620 den 24 Jan. Man hat von ihm Philosophiam per argumenta explicatam in 3 Tomis. Al.

CHACHEMIUS (Henr.), sonst Johannes de Gau-

duno genannt, war ein Bettelmönch und Kayfers Ludovici V oder Bavari Cansler, wurde aber 1330 vom Pabst Johann XXII in Bann gethan, weil man ihn vor den Verfasser der Schrift gehalten, welche informatio de nullitate processuum Papæ Johannis XXII contra Ludovicum Imperatorem betitelt ist, und in Goldast's monarchia S. R. Imperii T. I stehet.

CHACHENGDA (Joh.), siehe Cochinger.

CHACON, siehe Ciaconius.

CHADERTON (Laur.), ein Theologus, geböhren zu Oldham, in der Grafschaft Lancaster, 1536 den 14 Sept. trat von der catholischen zur reformirten Religion, war der erste Magister in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, erklärte des Petri Rami artem logicam, und gerieth mit Petro Barone wegen des seligmachenden Glaubens in einen Streit, mußte auch auf Befehl des Königs bereits im hohen Alter die höchste Würde in der Theologie annehmen. Er hat fast das ganze neue Testament in Predigten erklärt, und sich endlich wegen seines Alters pro emerito erklären lassen, worauf er 1640 im November, im 105ten Jahre seines Alters gestorben, und einen Tractat de justificatione coram Deo & fidei justificantis perseverantia non intermissa heraus gegeben. Sein Leben hat William Dillingham besonders lateinisch beschrieben, und nebst Jac. Usserii Leben 1700 zu Cambridge in 8 drucken lassen. B.

CHADLEJUS, oder Chedolegus, (Georgius), ein Engelländer, florirte zu Oxford um 1360, und schrieb einen Comment. in Apocalypsin. Bal. Pit. Fa.

CHADUC (Ludewig), ein französischer Antiquarius, geböhren zu Niom in Auvergne, studirte 5 Jahr lang zu Bourges unter dem Cujacio, wurde 1594 in seiner Vaterstadt Rath im Land: Gerichte, welches Amt er 44 Jahr verwaltet. Seine Liebe zu den Alterthümern war so groß, daß er sich entschloß, auf einige Zeit seine Familie, Amt und Ehefrau zu verlassen, und nach Italien zu gehen: von dannen er bey seiner Zurückkunft eine große Menge Manuscripte, rare Bücher, alte Marmorsteine, und sonderlich einen kostbaren Schatz von mehr als 2000 geschnittenen Edelsteinen mit sich brachte, und dadurch sein Cabinet zu dem curiösesten machte, so man damals in Frankreich hatte. Er entschloß sich auch, seine Schätze der gelehrten Welt mitzutheilen, und ließ alle seine Edelsteine in Kupffer stechen, welche er unter 15 Classen oder Capitel brachte, und jedem Capitel eine kurze Vorrede vorsetzte, auf welche die Erklärung aller Buchstaben und Zeichen, die auf den Steinen befindlich, folget, welcher auch öfters historische und critische Anmerkungen, nachdem es die Materie erfordert, beygefügt sind. Zuletzt fügte er 20 weitläufftige Register bey, darinne er alles, was nur in den Bildern oder Aufschriften der Steine einige Aufmerksamkeit verdienet, unter gewisse Titel gebracht. Allein die Unpäßlichkeit, so er in den letzten Jahren seines Lebens auszustehen hatte, verursachte, daß dieses Werk nicht in den Druck kam.

fam. Er hatte auch ein Buch de annulis geschrieben, welches er im Begriff war drucken zu lassen, als er erfuhr, daß ihm Johann Kirchmann zuvor gekommen wäre; weswegen er der Welt eine schon ausgeführte Materie nicht noch einmahl wolte zu lesen/geben. Er starb 1638 den 19 Sept. zu Rom, nachdem er 2 Jahr beständig fränck gelegen. Sein Cabinet ist dem königlichen einverleibet worden. Mem.

CHAEREAS, oder Chereas, ein griechischer Geschichtschreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet. Es gedenket seiner Polybius, aber mit schlechtem Lobe.

CHAEREDEMUS, ein Bruder oder guter Freund des Epicuri, legte sich auf die Philosophie, dem zu Ehren Epicurus seinen Tractat von den Göttern Chaeredemus genannt. Laer.

CHAEREMON, ein griechischer Poet, welchen Meleager rühmet, hat Epigrammata geschrieben, die in der Anthologia stehen. Man trifft auch von ihm ein Epigramma in Cangii addendis ad CPLin christianam an. Fa.

CHAEREMON, ein Egyptier und Präceptor des Dionysii Alexandrini, zur Zeit des Kayfers Augusti, hat die Philosophie und Astronomie in Egypten gelehret, einen Tractat de hieroglyphicis, und eine Historie von Egypten, wie auch von Cometen geschrieben. Vo. Meurs.

CHAEREMON, ein Comödien-Schreiber, hat in der 92 Olympiade gelebet. Fa.

CHAEREPHON, ein Tragödien-Schreiber, und Schüler des Socratis, von Athen, zur Zeit des macedonischen Königes Philippi, wurde wegen seiner blaffen Farbe, über sein fleißiges Studiren, pyxinos oder Buchsbauern-farben, wie auch wegen seines schwarzen Angesichtes, und subtiler Stimme die Fledermaus genannt. S.

CHAERICUS (Barthol.), siehe Gericke.

CHAERIS, ein Grieche, hat scholia über den Pindarum geschrieben, welche in Thomae Magistri und Dem. Triclinii Collection stehen.

CHAERONENSIS (Sext.), siehe Sextus.

das CHAGAS, oder de Plagis, (Gerard.), ein portugiesischer Cistercienser Mönch von Villacova, war Doctor Theologia zu Coimbra, und General Präfectus von Portugall, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb tr. de direito que tem a Orden de S. Bernardo em Portugal no padroado dos mosteejos da mesma. Ant.

das CHAGAS (Johannes), ein portugiesischer Minorit in der ersten Helffte des 17ten Seculi, schrieb triumphos de la evangelica pobreza del orden de S. Francisco; discursum, in quo probatur, non expedire, quod religiosi Franciscani exalceati habeant vicarios generales; apologeticum de usu Syndicorum. Ant.

das CHAGAS (Manuel), ein portugiesischer Carmeliter-Mönch, war ein guter Prediger und Poet, wur-

de in seinen jungen Jahren blind, gab aber sein Predigen nicht auf, und starb zu Lissabon den 28 Dec. 1666. Vor seiner Blindheit hat er geschrieben Festas o convento do Carmo fes a canonisano de S. Andre Curfino; cantico gratulatorio pello assussinio non est effeddado, und Teresa militante. Memoires de Portugal.

CHAGIS (Mose), ben Jacob, ein Rabbin von Jerusalem, lebte im Anfange des 18 Seculi, und reiste in Europa herum, vor die Jüdenschaft im gelobten Lande Geld einzusammeln, hielt sich auch noch vor einiger Zeit zu Altona bey Hamburg auf. Seine Schriften sind libellus repudii, nebst seines Vaters חכמה חכמה; collectio farinæ; oblatio Chagiga; labium veritatis ex Prov. XII, 19; semita recta; fractio pravaricantium. Er hat auch præcepta judaica affirmativa & negativa unter dem Titel מצוות אלה und R. David Avi Simra דוד אבי סימרא edirt, und noch verschiedenes mehr herauszugeben versprochen. W.

CHAGIS (Sam.), ben Jacob, ein venetianischer Rabbin von Fez in Africa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Predigten über paraschas legis unter dem Titel quærens Dominum ex Job. XII, 12, nebst einem Commentario in Deuteronomium, unter dem Titel verbum Samuelis ex 1 Sam. IV, 1, welche zu Venedig 1596 in 4 zusammen gedruckt worden. W.

CHAHU (Phil.), ein französischer Jesuite von Tours, geboren 1602, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, war Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb im Französischen Manuale devotionis; modum respondendi se ad bonam mortem; prægustationem paradisi; scientiam salutis; de excellentia orationis mentalis; secretum prædestinationis; speculum bonæ mortis; de simplicitate christiana &c. und starb zu Paris im hohen Alter. Al.

CHAI (Pinchas), ben Anav, ein venetianischer Rabbin im Anfange des 18 Seculi, schrieb additiones ad primicias messis, oder de ratione modulandi benedictionem sacerdotalem, so zu Venedig 1715 in 4 gedruckt worden. W.

de CHAIDE (Petrus Malon), ein spanischer Augustiner-Eremit von Cascante, war Doctor Theologia, und Professor erst zu Saragossa, hernach zu Huesca, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb de la conversion de la Magdalena; tr. de S. Petro apostolo. Ant.

R. CHAIJA, ein jüdischer Medicus in der ersten Helffte des 17 Seculi, starb im gelobten Lande, nachdem er מנשי חיה opera Chajæ geschrieben, welche zu Venedig 1652 in 4 gedruckt, und zu Järth 1727 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

R. CHAIJA (Gabriel), ein Jude aus Zaphet, in der andern Helffte des 17 Seculi, hat ספר סדר וסגידות librum ordinis temporum, oder Calendarium judaicum ab an. 1674 ad 1703 zu Venedig 1675 in 8 edirt. W.

CHAIJA (Nehemia), ben Chajon, ein gelehrter Rabbin von Zaphet, im Anfange des 18 Seculi, sammelte vor die Juden eine Collecte in Europa ein, war aber

aber wegen einiger Meinungen unter den Seinen sehr verhaßt, und hatte deswegen grossen Streit mit ihnen. Seine Schriften sind *robur Deo ex Ps. LXVIII, 35*; *verba Nehemiae* oder *Commentar. in pentateuchum*; *flamma Dei ex Cant. VIII, 6*, oder *Comm. in Zohar*; *arcanum unitatis* nebst verschiedenen kleinen Streitschriften. Er starb in der Barbarey, und hinterließ einen Sohn, welcher seines Vaters Lehren zu Rom vertheidiget, und grosse Bewegungen unter den Juden verursacht hat. W.

R. CHAJIM, ein jüdischer Priester und des R. Tam Schüler, hat in der letzten Hälfte des 12 Seculi gelebt, und über einige talmudische Tractate commentirt. Im Juchasin p. 131 wird einer Commentation von ihm über *Cetuvoth* gedacht. W.

R. CHAJIM, ein gelehrter Rabbiner zu Fridburg in der letzten Hälfte des 16 Seculi, schrieb ein Buch unter dem Titel *Aquæ vivæ*, dessen sich Simeon Aschensburg in Verfertigung seines Commentarii in *Raschi Pentateuchum* bedienet. Er soll 1588 gestorben seyn. W.

R. CHAJIM, ein jüdischer Rabbi von Jerusalem, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *שו"ת חיים* oder *comment. in Bava Kama, Metzia & Bathra*, den er zu Dyrenfurt selbst unter die Presse gab, und darauf nach Pohlen reiste. Es ist aber solches Werk in dem 1708 zu Dyrenfurt entstandenen Brande, als schon über 100 Bogen davon abgedruckt und kaum 20 mehr davon zurück waren, mit allen abgedruckten Exemplaren ausser einem einzigen, welches Sabbathaus gehabt, nebst dem Original selber verlohren gegangen. W.

R. CHAJIM Algasi, ein gelehrter Jude aus der andern Hälfte des 17 Seculi, hat *נתיבות משפט* *semitæ judicii* oder *Comm. in משפטים* geschrieben, welcher die *quæritæ & responsa* in sich hält, und zu Constantino pel 1669 in fol. gedruckt worden. W.

CHAJIM ben Abraham, ein Rabbi, von dem aber unbekannt, wenn er gelebet, hat *reprehensiones morum in vita* geschrieben, welche in der königlichen Bibliothek zu Turin im MS. liegen. W.

R. CHAJIM ben Abraham Cohen, ein jüdischer Priester aus Atram Zova in Syrien, schrieb *סדר אורם* *ordo Sardii*; *סדר סו"ר* *ordo smaragdi*; *סדר תופא* *ordo topasii*; *comm. in Orach Chajim*; Predigten u. und starb um 1661. W.

R. CHAJIM ben Atar, ein Bruder Moses Atar, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *comment. in Berachoth, Schabbath, Horajoth & Chulin* unter dem Titel *הפך ידוה* *delectatur eo Deus*, so zu Amsterdam 1732 in fol. gedruckt worden, nebst andern mehr, so noch nicht heraus ist. W.

R. CHAJIM ben Bezaleel, ein Prager Jude, starb 1588, und schrieb *ספר החיים* *librum vitarum*, so zu Cracau ohne Meldung des Jahrs gedruckt, und zu Amsterdam 1713 in 4 wieder aufgelegt worden; *illustrationes Commentariorum Raschi*; *librum gram-*

maticum de puritate linguæ; *animadversiones & disputationes in חזקוני* R. Mos. Ifarles, so zu Amsterdam 1712 in 8 gedruckt worden; *אגרות ופירושים* *epistola deambulationis vel oblectationis*, oder *Sermones varii generis*, welche zu Prag 1605 in 8 gedruckt und zu Frankfurt an der Oder 1693, ingleichen zu Offenbach 1717 wieder aufgelegt worden. W.

R. CHAJIM ben Chajim Pisanzi, ein Jude im 16 Seculo, schrieb *ישיבת אלרים* *salus Domini* oder *de ritibus & ceremoniis in festo tabernaculorum*, so zu Constantinopel 1589 in 4 gedruckt worden. W.

R. CHAJIM ben Gumpel Altschul, ein gelehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, schrieb in jüdischer deutscher Sprache *בית ישראל ובה הבחירה* *domus Israelis & domus electa*, so zu Amsterdam 1724 in 4 gedruckt worden. W.

R. CHAJIM ben R. Josua, aus dem Geschlechte Horwig, ein gelehrter Jude, schrieb *observationes in Pentateuchum in 2 Theilen*, ingleichen *observationes in tractatus quosdam talmudicos* unter dem Titel *hereditas vitæ*, oder *chidduschim*, und starb um 1705. W.

R. CHAJIM ben Nathan, ein gelehrter Prager Jude in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat auf des Erzbischoffs daselbst Verlangen die historischen Bücher des alten Testaments, als das Buch Josua, der Richter, Samuelis, Chronicorum, Daniels, Nehemia und Esra in Jüdisch-Deutsch übersetzt, und mit einem vorgelegten hebräischen Gebichte zu Prag 1674 unter dem Titel: *das deutsche Esrim Vearba in 4* edirt, so zu Dyrenfurt 1704 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

R. CHAJIM ben Oser, einer der vornehmsten Rabbinen zu Hildesheim, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und gab des R. Abr. Chajim *פרשנים* 1692 in fol. heraus. W.

R. CHAJIM ben Samuel ben David Tudelenis, ein gelehrter Jude und des R. Salomon ben Aderech Schüler, hat zu Ende des 13 Seculi gelebt, und Predigten unter dem Titel *fasciculus vitæ* aus 1 Sam. XXV, 29; ingleichen *ספר חסד* *fasciculus argenti* geschrieben, davon noch nichts heraus ist. W.

R. CHAJIM, ben Samuel Cohen, ein jüdischer Rabbi zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, hat einen *Comm. super חנוכה* oder *festum enceniorum* geschrieben. W.

R. CHAJIM ben Saruck, ein Jude zu Venedig in der andern Hälfte des 16 Seculi, gab daselbst R. Saul Cohen *quæritæ & responsa* 1574 heraus. W.

R. CHAJIM ben Zevi, ein pohlischer Jude von Posen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab *ספר ארומה* *aroma vitæ* in 7 Sectionen zu Amsterdam 1692 in 4 heraus. W.

CHAJIM (Abr.), ben Salomo, ein Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, hat die Auflage von *Abraham ben Sam. Gedalia Commentariis in Jalkut*, die zu Livorno 1650 in 2 Folianten heraus gekommen, zu besorgen.

sorgen gehabt, auch das Buch, benedictio rerum betitelt und zu Venedig 1638 gedruckt, fertig, sonst aber noch das Buch *דבר מר* mit einer Vorrede und des *Das. Avi Simra* quaestiones ac responsiones edirt. Bey der Venediger Ausgabe von 1619 mit des R. Meir von Lublin quaest. ac respons. hat er die Correctur über sich gehabt. W.

CHAJIM (Elisa), ben Jacob, ein deutscher Rabbiner, der sich zu Jerusalem aufgehalten, in der ersten Helffte des 17 Seculi gelebt, und R. Jos. Karo Buch *דבר מר* zu Venedig 1615 in 4 heraus gegeben. W.

CHAJIM (Elaías), ben Elieser, ein venetianischer Rabbiner in der ersten Helffte des 16 Seculi, hat Parabeln und Historien nach den 13 jüdischen Glaubens-Artikeln eingerichtet unter dem Titel *via recta* aus Prov. XIV, 12 zu Venedig 1533 in 8 edirt. W.

CHAJIM (Jair), ben Simson, ein wormser Rabbiner, zu Ende des 17 Seculi, schrieb *quaest. & responsa* unter dem Titel *villæ Jair*, und unterschiedene *quaest. & responsa*, die unter dem Titel *filam dibaphum* heraus gekommen. Sein Werk, *arbor vitæ* genannt, so aus 7 Büchern bestehet, liegt noch im MS. W.

CHAJIM (Isaac), ein jüdischer Priester aus der Familie der Chassanim, sonst im Italiänischen Isaac Vita oder Viva Cantarini genannt, war Archisynagogus und Medicinæ Doctor zu Padua, und lebte noch 1718, da er bereits 74 Jahr alt war. Man hat von ihm *דבר מר* merces magna; *קץ* tempus finis ex Dan. XI, 35; *פחד* pavor Isaaci; ein hebräisch Carmen und eine Epistel an Nehemia ben Baruch de pronunciatione benedictionis sacerdotalis, die in dessen *דבר מר* steht, und darunter vielleicht das Werkgen Vindex sanguinis verstanden wird, welches Isaac Viva, so mit dem obigen vor einerley gehalten wird, zu Amsterdam ediret hat. W.

CHAJIM (Mose), ben Jac. Chajr Luzato, ein italiänischer Rabbiner in der ersten Helffte des 18 Seculi, gab 1727 zu Mantua eine Rhetorik in 8 heraus, darinne alles mit Exempeln aus der Schrift und dem Talmud erläutert ist. W.

CHAJON (Aaron), ein Rabbiner im 17 Seculo, von dem ein Responsum in R. Mardochai *Levite* quaestionibus & responsionibus steht. W.

CHAJON, oder Chivan, (Joseph), ein Rabbiner zu Bissabon, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb Comm. in Pirke Avoth unter dem Titel *Sermones Patrum*; Comm. in psalmos; *דבר מר* verba pura; *quaest. & responsa*, it. conciones, welche 3 letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im Manuscript liegen. W.

CHAJIS (Jac.), ben Samuel, ein Rabbiner zu Constantinopel, welcher 1688 gestorben, schrieb *initium sapientiae ex Eccles. I, 16*; einen Comm. in Mischnam unter dem Titel *arbor vitæ*; Comm. in *דבר מר* R. Salomon ben Gavirol; *fasciculum myrrhae*; decilehrt. Lexic. T. I.

siones parvas; einen Comm. de variis argumentis ritualibus &c. unter dem Titel *oblatio Mincha* und *דבר מר*, so sein Sohn Moses ediret, nebst andern mehr. W.

de CHAILLON de Cabirol (Claudius), ein französischer Jctus zu Paris, starbte 1644, und schrieb *methodum brevem ediscendi juris*.

CHAILLU (Jean), ein Medicus zu Paris, lebte 1664, und schrieb: *Traité du mouvement du sang du cœur*.

CHAJON (Sam.), siehe Chivan.

de CHAIRVAL, siehe du Pin (Lud. El.).

de la CHAISE (Franciscus), ein Jesuite, geboren 1625, 25 Aug. auf dem Schlosse Aix en Forest, lehrte zu Lion die Philosophie, wurde Rector des Profess-Hauses zu Grenoble, darauf von dem Erz-Bischoff Villeroy wieder nach Lion berufen, und den daselbst befindlichen Collegiis vorgesetzt; erhielt die Aussicht über seine Societät in der ganzen Provinz, und wurde endlich von Ludovico XIV zu seinem Beicht-Vater erwöhlet, welches Amt er etliche 30 Jahr geführet. Er schrieb ein Compendium der Philosophie in 2 Vol. wie auch *l'histoire de S. Louis, Roy de France*, und starb zu Paris 1709 den 20 Jan. 1719 kam heraus *l'histoire du Pere la Chaise, sous le titre: Jean dans le mieux, que Pierre, Pierre dans le mieux que Jean; ils dansent bien tous deux*. Mem.

CHAJUTH (Isaac), ben Abraham, war Archisynagogus zu Prag am Ende des 16 Seculi, und schrieb *pavorem Isaaci* ex Gen. XXXI, 42, oder *explicationes* *דבר מר* Aggadoth; *faciem Isaaci* oder *carmina rhythmica*; *דבר מר* ex Gen. XXIII, 2; *meditationem Isaaci*, so ein Gedicht auf den Ofter-Abend ist. W.

CHAJUT (Menachem Mans), ben Isaac, eine Rabbiner zu Torbin, am Ende des 16 Seculi, schrieb *דבר מר* so zu Prag in 4 gedruckt worden; *viam integrorum*, oder Comm. in *parasham* *דבר מר* Num. XXII, 2 sqq. und Comm. in *Even Esar*, welche beyde letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im MS. liegen. Er wird mit R. Mans Chajut vor einerley gehalten. W.

CHAJUT (Simson), ein Rabbiner, welcher zu Griechisch-Weissenburg, dahin er zu Schiffe gekommen, 1685 eines plötzlichen Todes gestorben, hat seines Großvaters Isaac, und seines Vaters Menachem hinterlassene Schriften mit seinen Anmerkungen hin und wieder erläutert, die ebenfalls noch im Manuscript liegen. W.

CHALCEDONIUS (Petrus Georgius), von Ecutari aus Albanien, daher er seinen Zunahmen bekommen, lebte 1506 zu Venedig, und hat unter andern das Leben M. A. C. Sabellici beschrieben. B. Vo.

CHALCIDIUS, ein platonischer Philosophus, soll am Ende des 4 Seculi gelebt haben, und ein Diacorus zu Carthago gewest seyn; woran doch einige zweifeln, und ihn für einen Heyden halten. Er hat einen lateinischen Commentarium über den Timæum Platonis

Platonis verfertigt, welchen Fabricius am vollständigsten nebst Hippolyti Werken heraus gegeben. Fa.
CHALCOCONDYLAS (Laonicus oder Nicolaus), ein griechischer Historien-Schreiber von Athen, florirte um 1470, und schrieb *historiam de origine atque rebus Turcorum & imperii Græcorum interitu* von 1298 bis 1462 in 10 Büchern, welche unter den scriptoribus *historiæ byzantinæ* stehet. Er hat auch *Scholia in Homeri Batrachomyomachiam* geschrieben, welche 1486 zu Venedig in 4 gedruckt worden. Fa.

CHALCONDYLAS (Basilus), ein Grieche von Athen, war Demetrii Bruder, gieng mit demselben um 1453 nach Italien, lehrte im Gymnasio zu Rom die griechische Sprache mit großem Applausu, starb aber frühzeitig im 24 Jahre am Fieber. *Valerianus in Menckenii analectis*.

CHALCONDYLAS (Demetrius), ein gelehrter Grieche von Athen, gieng nach der Eroberung von Constantinopel 1453 nach Italien, lehrte zu Florenz, mußte aber wegen des Angeli Politiani, der sein Feind war, die Stadt verlassen, begab sich nach Mayland, und lehrte daselbst, schrieb eine griechische Grammatic und *erotemata græca*, gab auch 1488 *Homeri opera* sehr schön griechisch zu Florenz in 2 Folianten heraus, und starb zu Mayland 1513. *Jov.*

CHALCUS (Tristanus), ein Historiographus der Republic Mayland, erlangte 1494 diese Stelle nach Georg Merula Epde, und schrieb *historiæ mediolanensis libros 22*, welche mit Jo. Will. Calveroni Anmerkungen in *Grævii thesauro histor. & antiquitat. Italiæ T. II* stehet.

CHALED (Avi), ein arabischer Medicus, schrieb de morbis particularibus, welches Buch von R. Mose Ebn Tibbon aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, in der bodlejanischen Bibliothek im MS. befindlich ist. *W.*

des **CHALES** (Claudius Franciscus Milliet), ein Jesuite, aus dem Geschlechte Milliet, geboren zu Chambery in Savoyen, begab sich annoch sehr jung mit Erlaubniß seiner Obern nach Constantinopel, und brachte allda 5 Jahre in Unterweisung der griechischen Sprachen zu, war nach seiner Wiederkunft vielleicht einige Jahre des Collegii zu Chambery Rector, stand hierauf als königlicher Professor Hydrographiæ zu Marseille, und lehrte folgend in dem Collegio Trinitatis zu Lion die Mathesis verschiedene Jahre mit solchem Beyfall, daß er sodann auch die Theologie daselbst zu profitiren befehliget worden. Weil aber dieses sein Werk nicht war, berief ihn der Herzog von Savoyen, Carolus Emanuel II wiederum als Professorem Mathematicum nach Turin, woselbst er 1678, den 28 Mart. im 57 Jahr gestorben, und mundum mathematicum, seu cursum scientiarum mathematicarum in 3 Tomis; *Commentaria* in 8 libros *Euclidis*, welche auch ins Französische übersetzt worden; tractatum de motu locali & elaterio; ein Buch von der Schiffahrt, nebst andern schönen Werken hinterlassen. Sein Le-

ben hat der Jesuit Hyac. Ferrerius in der orat. funebri beschrieben, welche vor seinem mundo mathematico stehet. *Al. HL.*

CHALFORT (Richardus), ein Engelländer, von Buckingham, war Magister Artium, Baccalaureus Theologiæ und Prediger der englischen Kauffleute zu Rotterdam, starb den 23 Nov. 1648, und hinterließ commentarios über etliche dicta biblica. *W. d.*

CHALICAN, bin Chalican, oder Cady Schamseddin Abulabbas Ahmed bin Mehemed Alarbely Alchafay genannt, geboren im Jahr der Hegirâ 608, Christi 1211, zu Arbela in Assyrien, wurde zum Cady von Groß-Cair gemacht, welches Amt ihn nicht verhinderte, sein in arabischer Sprache verfertigtes Werk, dem er den Titel Vasiat al Ayan, oder Tod der berühmten Männer gegeben, in 3 Quartanten zu Stande zu bringen, darinne 846 Leben anzutreffen sind, welche von andern nachgehends in die Kürze zusammen gezogen worden. Er starb im Jahr der Hegirâ 681, Christi 1281. *Her.*

CHALID, oder Calid ben Jazichi, ein Rabbin, von dem nicht eigentlich bekannt ist, wenn er gelebet, hat de arcanis auri s. alchymie geschrieben, so aus dem Hebräischen ins Arabische, und von daz aus ins Lateinische übersetzt in dem Buche, Turba philosophorum betitelt, Baseler Edition von 1610 in 8 Vol. I p. 208 sqq. stehet. *W.*

CHALIN (Raymundus), ein französischer Medicus von Wiviers aus Nieder-Langvedoc, lebte zu Montpellier gegen Ausgang des 14 Seculi, und hinterließ einen Tractat de peste, der von Jac. Dalechampio zu Lion 1552 in 16 heraus gegeben worden. *Kelt.*

CHALMETEUS (Antonius), ein Medicus, gab 1567 zu Paris ein Enchiridion seu manuale chirurgicum heraus, welches 1588 zu Lion und 1620 zu Basel aufgelegt, nachmahls aber 1634 in *Guil. Fabricii chirurgiam militarem* und 1659 in *Jo. Ferrellii enchiridion practicum* mit gedruckt worden.

CHALONER (Eduardus), ein Sohn Thomæ, war Doctor Theologiæ, und bey König Jacobo I und Carolo I Capellan, in Polemicis wohl versirt, wie seine Predigten und Tractate, als: Unde Zizania? und Credo Ecclesiam S. catholicam bezeugen. Er starb 1625, 25 Julii, im 34 Jahr. *Wo. W. d.*

CHALONER (Jac.), auch ein Sohn Thomæ, geboren in London 1603, war sehr geschäftig in der Rebellion gegen Carolum I, auch einer von seinen Richtern. Fairfax vertraute ihm ein Castell auf der ihm vom Parlament geschenkten Insel Man, von welcher er eine schöne Beschreibung im Englischen heraus gegeben. Er hatte überdem eine feine Collection von alten Documenten, so zur Genealogie und Heraldie gehören, deren sich Rob. Sanderfon wohl bedient. Als unter Carolo II einige abgeschickt wurden, ihn gefangen zu nehmen, ließ er sich von seiner Maitresse Gift in einem Gebäckens zurichten, und starb 1660. *Wo.*

CHALONER (Thomas), ein Engländer, war in der Jugend ein guter Poete, und wurde, nachdem er auswärts gereist, von Jacobo I zum Hofmeister bey seinem Prinzen Henrich gemacht. Er war in Naturalibus sehr curiös, entdeckte ein Alaunen-Weß, schrieb im Englischen de virtute nitri und dergleichen mehr, und starb 1615, 17 Nov. Wo. HL.

CHALSON Abubahar Ibā Chalson, wurde zu Granada geboren, und trug die Philosophie, Medicin und Astrologie aufs angenehmste vor, war auch ein trefflicher Poet; daher ihn der König unter grossen Versprechungen an sich zog. Er starb zu Granada, im 828 Jahr der Hegirā und Christi 1450. Horring.

CHALVET (Hyac.), ein Dominicaner von Toulouse geboren 14 Sept. 1606, widmete sich dem Predigen, las die Patres fleißig, gab zur Advents- und Fastenzeit einen Prediger in den vornehmsten Städten ab, gieng 1667 mit dem Grafen von Remorantin als Reichthümer und Feldprediger nach Creta, wurde nach seiner Zurückkunft Prediger zu Lion, erhielt 1659 zu Dorey die Doctor-Würde, und lehrte daselbst die Theologie 3 Jahr, verwaltete auch von 1663 an die königliche Professur bis 1681, und starb zu Toulouse 11 Octobr. 1683. Seine Schriften sind theologus ecclesiasticus in 11 Tomis s. theologia ex selectioribus SS. Patrum, S. Scripturae interpretum, veterum philosophorum, nec non poetarum testimoniis digesta; de div. verbi incarnatione pro utroque suggestu &c. Ech.

CHALVET (Matthäus), ein Präsident im Parlament zu Toulouse, zu Ende des 16 Seculi, hat den Senecam übersezt, verschiedene Gedichte verfertiget, und ist 1607 gestorben. Sam.

CHAM, Noāh Sohn, wird von einigen vor den Urheber der Alchymie gehalten, auch wohl dieser Nahme von ihm hergeleitet. Die Juden geben von ihm vor, er habe seinem Vater heimlich in der Arche ein Buch de magia naturali gestohlen, und solches seinem Sohn Moseim geschenkt, von dem es auf die Aegyptier gekommen. Man hat auch von einem erdichteten Buche, unter dem Titel Scriptura Chami filii Noë geredt, darinne die Kunst soll enthalten gewesen seyn, die Seelen der Verstorbenen zu beschwören. Buddei Hist. Eccles. V. T. Bocharti Geogr. S.

CHAMELÆON, ein griechischer Historicus und Philosophus peripateticus in der 114 Olympiade, von Heraclea, hat einen Tractat de diis; de saryris & poetis saryrica; de ebrietate; de salratione; libros 6 de antiqua comedia; vitam Homeri & Hesiodi, (dars aus ihm Heraclides Ponticus vieles entwendet), Æschyli, Alcæi, Anacreontis, Alcanis, Clinæ Pythagorici, Lali Musici, Pindari, Sapphus, Simonidis, Stesichori, Thespidis, u. a. welche allerseits verlohren gegangen, verfertiget. At. Jon. Laer. Fa.

CHAMAILLARD (Alexander), ein Franzos, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und übersezte unter andern Aristotelis Buch de virtutibus ins Latein, welche

Version in der 1542 zu Basel in fol. gedruckten Auflage der Werke Aristotelis T. III. stehet.

de CHAMALOC, siehe du Perier (Aimar).

CHAMBERLAINE (Barth.), aus einer Familie in Oxfordshire, war Doctor Theologiae und ein guter englischer Prediger, florirte um 1591, und ließ viel Predigten drucken. Wo.

CHAMBERLAINE (Georg.), geboren zu Gent 1576, wiewohl von englischer Herkunft, war beyder Rechten Licentiat und Dechant der Cathedral-Kirche zu Gent, wurde Bischoff zu Ypern, schrieb orationes und carmina, und starb 19 Dec. 1634. Wo. Sw.

CHAMBERLAINE (Robert), aus Lancashire, florirte um 1640, zog im 30 Jahr auf die Universität, und machte sich durch seine englische Gedichte, als *Nocturnal Lucubrations; Epigramms &c.* bekannt. Wo.

CHAMBERS (Sabinus), ein engländischer Jesuit, geboren zu Leicester 1560, trat, als er schon zu Oxford die Philosophie gelehret, in die Societät, profitirte darauf die Moral-Theologie und die hebräische Sprache in der rheinischen Provinz, kehrte 1609 nach Engelland zurück, schrieb in seiner Muttersprache unter Vorsehung der Buchstaben S. C. hortum B. V. M. und starb 10 Mart. 1633. Al.

de CHAMBLAY, siehe Harancourt.

CHAMBRE, oder Camerarius (David), ein Herr von Ormont, und Rath zu Edenburg aus Schottland, hat um 1470 in Frankreich gelebt, und de fortitudine, doctrina & pietate Scotorum lib. 4; de statu hominis veteris simul ac novæ ecclesiæ & infidelium conversione ac de Sanctis regni Scotiae geschrieben. Cr. Ve.

CHAMBRE (Jo.), ein Canonicus zu Windsor, aus Dorsetshire, war im Griechischen, der Astronomie und Medicin wohl erfahren, schrieb scholia ad Barlami monachi logicam Astronomiam; Astronomiæ encomium, und ein englisches Werk wider die Astrologie, so Christoph Heyden sehr empfindlich refutirt. Er starb 1604. Wo. W, d.

de la CHAMBRE (Marinus Cureau), ein beredter und gelehrter königlicher Rath und erster Leib-Medicus in Frankreich, von Mans, war nicht nur in der Medicin, sondern auch in der Theologie, Philosophie, und den literis elegantioribus wohl erfahren, wurde in die Academie françoise, ingleichen in die Academie des Sciences aufgenommen, schrieb *les caracteres des passions; l'art de connoître les hommes; traduction de la physique d'Aristote; de la connoissance des bêtes; conjectures sur la digestion; de l'Iris; de la lumière; système de l'ame; débordement du Nil; de la philosophie platonique &c.* und starb 1669 den 29 Novembr. im 75 Jahre. Hist. Nic.

de CHAMBRE (Petrus), ein Sohn Marini Curai, war Pfarrer zu St. Bartholomai zu Paris, und Mitglied der französischen Academie im 17 Seculo, gieng damit um, eine Collection aller Schriften seines Vaters in zwey Bänden in Folio heraus zu geben, und starb

starb darüber 1693 im April. Er hatte die Medicin studirt, weil er aber von seiner Jugend an übel gehört, erwehlte er den geistlichen Stand. Man hat von ihm einige Sermones und ein paar Reden, die er in der Academie gehalten.

de CHAMBRUN, siehe Pineton.

CHAMICUS (Jo. Brabus), siehe Bravo.

CHAMIER (Daniel), ein reformirter Theologus im 17 Seculo, aus Dauphine, war Prediger zu Montelimar, und hernach Professor Theologia zu Montauban, an welchem Orte er in der Belagerung 1621, 16 Oct. mit einer Canon-Kugel erschossen worden; nachdem er selbigen Morgen, da er noch frisch und gesund gewesen, auch geprediget, sich selbst diesen Tod, der Stadt aber, wie auch eingetroffen, einen glücklichen Entsatz prophezehet; woben erzehlet wird, daß die Kugel, die an einen entlegenen Ort getroffen, wo sonst keine Kugel hingereicht, mit dem Buchstaben C bezeichnet gewesen. Er hat sich den Römisch-Catholischen scharff widergesetzt, mit dem Jesuiten Cotton zu Nîmes ein Colloquium gehalten, und eine panstratiam catholicam, woraus Friedr. Spanhemius einen Auszug unter dem Titel: Chamierus contractus gemacht; ein Corpus theologicum; epistolae jesuiticas, ingleichen einen Tractat de œcumenico Pontifice heraus gehen lassen. AE. B.

CHAMILLARD (Gaston), gab 1659 ein Buch de corona, tonsura, & habitu Clericorum zu Paris in 8 heraus.

de CHAMILLI (Ad.), siehe Adamus.

CHAMITZ (Joseph), ein Rabbin, hielt sich um die Mitte des 17 Seculi in Italien auf, und schrieb ein cabbalistisch Werk aus El. LX, 19, unter dem Titel lux mundi; Comm. in Zohar; caput Josephi; פְּרָשֵׁי חֲמִיץ proventus solis ex Deut. XXXIII, 14, von denen aber noch nichts heraus gekommen. W.

CHAMMAI Gaon, ein gelehrter Jude, von welchem verschiedene Schriften bekannt, als בְּרֵית מִיכָאֵל fœdus quietis, so ein cabbalistischer Tractat ist; סֵפֶר הָעֵץ liber contemplationis s. de arcanis essentiae Dei, und mysterium unitatis Dei & explicatio nominis tetragrammati, von denen beyde erstere in der oppenheimerschen, letzteres in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. befindlich. Die Zeit, wenn der Verfasser gelebet, ist unbekannt. W.

CHAMNEY (Maur.), siehe Chancæus.

de la CHAMP, siehe Dalecampius.

CHAMPAIGNE (Joh.), ein französischer Dominicaner aus Champagne, war Magister der Theologie, wohnte 1571 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor seines Ordens bey, schrieb discours du couronnement du Roi de France, gab auch flores ex Jo. Chrysostomi operibus collectos zu Rheims 1579 heraus. Ech.

de CHAMPEAUX, oder de Campellis, (Wilh.) ein Professor und Archidiaconus zu Paris, und endlich Bischoff zu Chalon, im 12 Seculo, hat 1109 in der

Vorstadt zu Paris die Scholam San-victorianam angelegt, die aus lauter Canonicis regularibus bestand, weil er seines Schülers, des Abälardi wegen, keinen Applausum kriegte, und hat sich, nachdem er sein Bisthum niedergelegt, in die Cistercienser-Abtey de trois Fontaines, welche er gestiftet, begeben, Lib. de origine animæ, so in des Martens Anecd. steht; abbreviationem moralium Gregorii M.; eine Epistel an den Pabst Innocentium II wider Petrum Abälardum, nebst andern Schriften verfertigt, und ist 1121 gestorben. Sa. Vi. Fa. Bu.

CHAMPEILS (Leonh.), ein französischer Jesuite, von Limoges, war Prælector Philosophia und Theologia moralis zu Bourdeaux, begab sich in seiner zarten Jugend in die Societät, starb zu Bourdeaux den 12 April 1669, im 79 Jahre seines Alters, und schrieb im Französischen veritates catholicas declaratas ex mente Patrum primitivæ ecclesiæ &c. W, d. Al.

CHAMPIER, siehe Campegius.

de CHAMPLAIN, ein Franzose in der ersten Helffte des 17 Seculi, that eine Reise nach Neu-Frankreich in America, und beschrieb dieselbe in seiner Mutter-Sprache, welche Beschreibung 1632 zu Paris in 4 ans Licht getreten.

CHAMPNAY (Antonius), ein englischer Theologus, lebte 1600, und schrieb unter andern einen Tractat de vocatione Ministrorum Ecclesiæ, wider Phil. Morenium und Rich. Fieldium, welcher 1618 zu Paris in 8 nachgedruckt worden.

de la CHAMPS (Jacob), ein Medicus, hat 1587 historiam generalem plantarum zu Lion in fol. heraus gehen lassen.

des CHAMPS (Magdalena), ein gelehrtes Frauenzimmer in Frankreich, war eine Gemahlin des Contrôleurs Servin, Herrn von Pinoches, und eine Mutter Ludovici Servin de Pinoches, eines gelehrten Parlaments-Advocaten. Sie lebte 1584, und schrieb Memoires touchant la police de France; griechische, lateinische, und französische Gedichte &c. Leb.

des CHAMPS (Stephan), ein französischer Jesuite, geboren zu Bourges 1613, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie, und ward Rector des Collegii zu Rennes, hernach aber zu Paris, schrieb unter dem Nahmen Ant. Richardi defensionem censuræ S. Fac. theol. parisi. 1560 latæ s. disp. de libero arbitrio; responsionem ad objectiones vincentianas, qua Vinc. Lenis (i. e. Liberti Fromondi) theriacam præsentissimum venenum esse demonstratur; de hæresi janseniana libr. 3; arcana Jansenismi; or. de S. Augustino Theologorum Aristotele; quæstionem facti de sententia Theologorum societatis circa opiniones probabiles. Der P. Souciet hat der neuen Auflage von dessen Büchern de hæresi janseniana 1728 des Verfassers Lebens-Beschreibung vorgesetzt. Al.

des CHAMPS NEUFS, oder de Campis novis, (Petrus), ein französischer Jesuite von Nantes, docirte die Rhetoric und Philosophie, und starb den 20 May 1675,

- 1675, im 73 Jahr. Seine Schriften sind: *Anthologia latino-gallicarum locutionum*, welche unter dem Titel *manuductio ad linguam latinam* wieder aufgelegt worden; *Luciani dialogi mortuorum & variae Chrysostomi homiliae græco-lat. cum notis grammaticalibus*; *axiomata evangelica ex libris N. Testamenti*; *Psalmi davidici & sacra cantica in breviario rom. occurrentia cum explanatione*; *suspiria davidica*; *axiomata evangelica Christi & Apostolorum verbis respondentia*. Al.
- R. CHANANEL, einer von den Rabbinen, welche die *mischna* oder *additiones talmudicas*, die mit dem Talmud selber pflegen aufgelegt zu werden, geschrieben haben. W.
- R. CHANANEL, der grosse Weise und Reiche genannt, lebte um 1080, und schrieb *ספר המצוות* liber anguli f. amulsis, und *ספר חסד* liber desiderii, so beyde noch im Manuscript liegen. W.
- R. CHANANEL ben Tanchun, ein jüdischer Medicus, lebte 1316 unter Benedict XI, und schrieb *expositionem in 301 præcepta*, welche im Vatican im MS. liegt. W.
- R. CHANANIA, ein italiänischer Jude von Monfessice im Paduanischen, lebte zu Ferrara in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb einen *Commentarium in Pirke Schira*, welchen sein Sohn Gamaliel zu Mantua 1681 in 4 ediret. W.
- R. CHANANIA ben Jakar, ein Rabbin zu Constantinopel in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Psalms Psalmodium in hebräischen Reimen* geschrieben, deren sich die Juden noch heutiges Tages zu bedienen pflegen. Einige legen ihm auch *quæsitæ & responsa* bey. W.
- R. CHANANIA ben Jesaia ben Sichri, ein Jude von Feh, ward Rabbin an einer Synagoge, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb zu des R. Samuel de Abila *חזקת נר* so zu Amsterdam 1715 in fol. gedruckt worden, eine Vorrede. W.
- CHANANJA ben Tardijon, ein Doctor mischnicus, war hoheypriesterlicher Vicarius, oder der andere nach dem Hoheypriester, lebte unter dem Kaiser Adriano. Man hat von ihm in *Pirke Avoth* etwas de *precibus pro romano imperio faciendis*. W.
- CHANCÆUS, Chancy, Channy, Chamney, oder Chawney (Maurit.), ein englischer Cartheuser, wurde unter Henrico VIII gefangen, weil er den König nicht vor das Ober-Haupt der Kirche erkennen wolte, und lebte hernach in Islandern, allwo er 1581, 12 Jul. starb. Wo.
- CHANCELLIER (Gualterus), ein Franzose im 12 Seculo, hat einen Tractat von dem, was die Christen 1095 glückliches in Antiochien ausgerichtet, und von dem Unglück, so 1116 diese Stadt betroffen, geschrieben. HL.
- CHANCY, siehe Chancæus.
- CHANDER (Jo.), siehe Candelarius.
- de CHANDIEU (Anton), siehe Sadael.
- de CHANDON (Raynaud Gaillard), siehe Gaillard.
- CHANEIN, siehe de la Taissoniere.
- CHANET, ein französischer Medicus und gelehrter Philosophus, lebte 1649 zu Paris, und schrieb Betrachtungen über des P. Charron Sageſſe unter dem Titel: *Traité de l'esprit de l'homme & de ses fondations*, darinne er beweiset, daß die Thiere nicht urtheilen, wie auch daß bey den Sinnen und Vernunft eine Gewißheit sey. Sorell bibl. franc.
- de CHANGY (Peter), ein französischer Edelmann, war in seiner Jugend ein Soldat, und überſetzte hernach sechs Bücher von des Plinii, Ludovici Vivis institutionem *foeminae christianæ &c.* in die französische Sprache. B.
- R. CHANIN, oder Chonain, oder Honain, ben Isaac, ein arabischer Medicus, sonst auch Joannitius genannt, war um die Mitte des 9 Seculi berühmt, und wird von einigen mehr vor einen Christen als Juden gehalten. Nachdem er zu Bagdad unter Johannis Ebn Mesue Anweisung studiret, gieng er nach Persien und von dar nach Griechenland, kam sodann wieder nach Bagdad, und schrieb *thesaurum pauperum* oder *introductionem in medicinam*; *interrogationes de medicina*; *Comment. super Galeni tract. de efficacia medicamentorum simplicium*, nebst verschiedenen andern in arabischer Sprache, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegen, überſetzte auch verschiedenes von Hippocratis, Galeni, Ptolemæi, Dioscoridis und Aristotelis Wercken sehr wohl ins Arabische. Er soll sich selber mit Gift vergewen haben, als er auf Anstiften der Geistlichkeit, weil er die Statuen der Heiligen in der Kirche angespien, aus der christlichen Gemeinde ausgeschlossen worden. W.
- CHANINA, oder Chananja, ben Chachinai, ein Doctor mischnicus und des Akiba Schüler, im Anfange des 2 Seculi, war einer von den 5 Richtern, die vor den Weisen zu richten pflegten. Man trifft etwas von ihm in *Pirke Avoth* an. W.
- CHANNY, siehe Chancæus.
- CHANOCH ben Zevi Hirsch, ein Jude zu Frankfurt am Mayn im Anfange des 18 Seculi, gab daselbst *חיי חסד* in Jüdisch-Deutsch 1718 in 4 heraus. W.
- R. CHANOCH ben Abraham, ein polnischer Jude von Gnesen, war Archisynagogus daselbst, wie auch Richter und Prediger zu Posen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und edirte von seinen Schriften *disputationem inter Josephum & tribus*; *Predigten auf die 3 Haupt-Feste der Juden*; *Commentat. super Psalmum LXXXIII*. W.
- R. CHANOCH ben Levi, ein Wiener Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, kam von dar ins Nürnbergische, und ließ eine große Belesenheit in der Rabbinen Schriften blicken. Er correspondirte mit dem Pastor Fronmüller zu Poppenried fleißig, und ist seine Antwort auf desselben 2 Briefe de *diversis Rabbimorum sententiis sibi contradi-centibus*, mit denselben zu Altorf 1679 in 4 zusammen gedruckt worden.

den. In *Arnoldi mantissa* ad Wagenseilii Soram trifft man noch ein und anders hin und wieder von ihm an. W.

R. CHANOCH Henoch ben Jehuda Löw, ein Rabbiner zu Schneitach im Anfange des 18 Seculi, war ein Enkel R. Chanoch ben Abraham, und gab desselben und seines Vaters *ספר חסד* in 2 Theilen zu Frankfurt 1708 in 4 heraus, fügte denselben auch von seiner eigenen Arbeit den dritten bey, welcher Predigten auf die 3 Haupt-Feste der Juden in sich hält. W.

R. CHANOCH ben Salomon, ein jüdischer Medicus zu Constantinopel, von dem aber die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat *זכרון משה* visiones Dei geschrieben, welches Werk noch im MSt. liegt. W.

CHANOWSKY (Alb.), ein böhmischer Jesuite, von adelichem Geschlechte, docirte die Mathematic, hebräische Sprache und Theologie, schrieb in böhmischer Sprache *vitas Christi, B. Virginis & Sanctorum* in menfes XII digestorum; *vestigium Boemiae pia* &c. und starb 16 April 1645. W, d. Al.

CHANTELON, oder Cantelorius, (Claudius), ein Benedictiner, aus der Diöces Anjou, gab *Bibliothecam ascericam Patrum* in 5 Volum.; Bernhards *paraneticon*, partem I; *Sermones de tempore ac Sanctis*; *vitam Malachiae*, *episcopi Couverth*. heraus, und starb zu Paris in der Abtey zu St. Germain de Prez 28 Nov. 1664, da er an einer neuen Auflage von St. Bernhards Werken arbeitete. Pez.

CHANTELON (Roland-Frear), ein Franzose von Cambray, lebte in dem 17 Seculo, und gab ein Werk von der Vollkommenheit der Mahler Kunst heraus, welches hoch geschätzt wird. *Lami perspective*.

CHANTEREAU-le-Fevre (Ludov.), ein königlicher Rath und Präsident der Schatzmeister von Frankreich, geboren zu Paris 12 Sept. 1588, war in geistlichen und weltlichen Rechten, in der Historie, Politic und *Elegantioribus* wohl erfahren, hielt alle Donnerstage Zusammenkünfte der Gelehrten in seinem Hause, und wurde zu den wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Er starb 2 Jul. 1658, und hinterließ *memoires historiques des maisons de Lorraine & de Bar*; *Question historique: si les Provinces de l'ancien Royaume de Lorraine doivent être appellées Terres de l'Empire*; *discours historique concernant le mariage d'Ansbert & de Blitilde, pretendue fille du Roy Clotaire*; 3 Bände von der Chronologie; einen *Tractat de l'état militaire des anciens Germains* &c. HL.

CHANTERENNE (Petr.), ein französischer Dominicaner von Dijon, studirte zu Paris, erlangte 1624 die licentiaten Würde in der Theologie, gab hernach einen berühmten Prediger in den vornehmsten Städten in Frankreich ab, und edirte, als er 1630 zu Angers die Fasten Predigten hielt, *Instruction pour bien & devotement reciter le rosaire*. Ech.

le CHANTRE, siehe Cantor.

le CHANTRE (Egidius), ein Franzose, war nebst einem Carmeliter-Mönch aus Deutschland, Wilhelm von Zildernissen, ein sogenannter Evangelist einer 1412 in der Picardie entstandenen neuen Secte, deren Anhänger *homines intelligentiae*, oder intelligentes, heißen wolten. Er lehrte, er sey der Heiland aller Menschen, die Teufel und verdammten Menschen hätten einmahl die Seligkeit zu hoffen, die fleischlichen Wollüste wären keine Sünde, sondern ein Vorschmack des ewigen Lebens, die Zeit des alten Testaments habe von Gott dem Vater dependiret, die Zeit des neuen Testaments komme Gott dem Sohne zu; und in kurzem würde die Zeit des Heiligen Geistes folgen &c. &c. *Mezeray* hist. de France.

de CHANVALON (Franc. d'Harl.), siehe de Harlay (Franciscus).

CHANUT (Antonius), ein Jesuite, von Orleans, docirte vornehmlich die Rhetoric, war Rector Collegii *carcassensis*, und starb den 5 Aug. 1662, im 70 Jahre, nachdem er verschiedene Schriften edirt, als: *Præcipua septem mysteria Virginis Mariæ*; *paraphrasin in Proverbia & Ecclesiastem*; *Perpinianum captum*; *vaticinium de Ludovici XIII. victoriis*, und *carmina regia de præcipuis B. V. mysteriis* &c. W, d. Al.

CHANUT (Martialis), ein Sohn Petri Chanut, war Abt von Yssire, Almonier der Königin Anna, und General-Visitor des Carmeliter-Ordens in Frankreich, schrieb das Leben der heiligen Theresia; ingleichen eine französische Uebersetzung von *Justini Martyris apologia*, die er anfänglich unter dem Nahmen Petri Fontet, nachmahls aber unter dem seinigen heraus gegeben, und starb 1695. HL.

CHANUT (Petrus), ein französischer Minister, geboren 22 Febr. 1601, studirte in seinen jungen Jahren die Philosophie, Jura und Mathesin, erlangte auch sowohl in der lateinischen, griechischen und hebräischen, als andern ausländischen Sprachen, eine grosse Wissenschaft, reiste hernach in fremde Länder, wurde 1645 mit dem Character eines Residenten, und 1649 als Ambassadeur nach Schweden, Polen und Holland geschicket; war in einer so ungemeinen Gelassenheit, daß er, als er einmahl einen ganzen Tag, oder wohl eine ganze Woche an sehr wichtigen Depechen gearbeitet, und solche Abends um 10 Uhr, etwan 6 oder 7 Stunden vor Abgang der Post, um selbige zu siegeln, seinem Secretario übergeben, dieser aber aus Unvorsichtigkeit einen brennenden Wachsstock so nahe dabey gesetzt, daß alles Geschriebene davon ergriffen, und in seiner Abwesenheit völlig verbrannt worden, mehr nichts gesagt, als: man wird andere Depechen machen müssen; die er auch, weil er die ganze Nacht gearbeitet, und ein gut Gedächtniß gehabt, noch zu rechter Zeit vollendet. Die Memoiren von seinen schwedischen und polnischen Negotiationen hat N. Linage de Vauciennes in 3 Tomis 1675 zu Paris, und 1677 zu Colln in 12 heraus gegeben. Zwey seiner Briefe an die Königin Christina in Schweden stehen in *Felleri monu-*

monumentis ineditis, trimestri 2. Pufendorf de rebus suecicis.

de CHAPEAUVILLE (Jo.), ein Canonicus und Archidiaconus zu Lüttich, wie auch Groß-Vicarius des Bischoffs von Löwen, geboren den 5 Jan. 1551 zu Lüttich, hat gesta Pontificum rungrensum, trajectenium & leodiensium 1612, 1613 und 1616 zu Lüttich in 3 Tomis in 4; einen Tractat de prima & vera origine festivitatis SS. corporis & sanguinis Domini; de modis & necessitate administrandi sacramenta tempore pestis; Thesaurum casuum reservatorum, welcher letztere 1635 viel vermehrter zu Lüttich aufgelegt worden, heraus gegeben, und ist 11 May 1617 gestorben. Sein Leben ist bey dem ersten Theile seiner historiarum Pontificum rungrensum, trajectenium & leodiensium anzutreffen. W, d. A.

CHAPELAIN, oder Capellanus, (Joh.), von Paris bürger, war Rath und Historiographus bey dem Herzoge von Longueville, wie auch ein Mitglied der französischen Academie, starb den 21 Febr. 1674, im 79 Jahr, und hinterließ Paraphrasen super miserere; lectiones polybianas &c. bekam auch eine jährliche Pension, daß er ein französisch heroisches Gedichte von der Pucelle d'Orleans schreiben sollte, worüber er länger als 20 Jahr zubrachte, damit er die Pension indeß genießen möchte, und solches endlich 1656 an das Licht stellte. Allein das Werk fand, als es endlich fertig war, schlechten Applausum, daher man folgende Verse darauf gemacht:

Illa Capellani dudum expectata puella,

Post longa in lucem tempora venit anus.

Eben deswegen haben seine Erben den andern Theil von diesem Gedichte zurück behalten, und nicht ediret. Er war ein großer Feind des Frauenzimmers, und schrieb denen Verständigsten unter ihnen nur eine halbe Vernunft zu; dagegen aber abscheulich geizig, und bekam deshalb von einigen Mitgliedern der Academie den Rahmen eines Chevalier de l'Ordre de l'Araignée, und ließ, da er sterben wolte, noch seine Geld-Beutel um das Bette stellen. An. 1727 ließ Camusat zu Paris *melanges de litterature, tirez de lettres manuscrites de Mr. Chapellain* drucken. W, d. Valesiana. Co. B, f.

CHAPELLE, siehe Luiller.

de la CHAPELLE le Milon (Henr. de Besse), gebürtig aus der Normandie, ward 1683 Controleur des Batimens du Roi und ein Mitglied der Academie des Inscriptions. Er schrieb *relation de campagnes de Rocroy & de Fribourg*, und starb 1693. HL.

de la CHAPELLE (Joh.), ein Mitglied der Academie françoise, geboren zu Bourges An. 1655, woselbst sein Vater, Perrus de la Chapelle, königlicher Rath, wie auch Decanus der Professoren Juris war. Er ward bey dem Prinzen von Conti, Ludovico von Bourbon, Secretarius, dessen Geschäfte er auch folgend in der Schweiz so wohl ausrichtete, daß ihm der König gleichfalls einige Affairen in diesem Lande aufzutragen.

kein Bedenken trug. Als er von dar wiederum zurück gekommen, kaufte er sich die Bedienung eines General-Einnehmers der Finanzen zu Rochelle, und starb zu Paris den 29 May An. 1723. Man hat von ihm *lettres d'un Suisse à un François sur les interets des Princes dans la guerre presente de 1700*, die er, wiewohl ohne seinen Rahmen, stückweise alle Monate heraus gegeben, und zusammen aus acht Bollen bestehen; ferner *memoires historiques sur la vie d'Armand de Bourbon, Prince de Conti*, welche bey dieses letzten Pompe funebre mit gedruckt worden; wie auch *les amours de Catulle*, nebst verschiedenen harangues, Tragedies &c. die zusammen unter dem Titel: *oeuvres du Sieur de la Chapelle*, zu Paris An. 1700 heraus gekommen, dabey auch einige Nachrichten von seinem Leben anzutreffen. HL.

CHAPHETZ (Gerson), siehe Gerson.

CHAPHETZ (Moses), ben Gerson, ein Rabbin von Padua in der andern Hälfte des 17 Seculi, hielt sich zu Trieste auf, schrieb lib. initiationis templi, so zu Venedig 1696 in 4 gedruckt worden; opus meditationis ex Exod. XXXV, 33, und starb 1713, über 100 Jahr alt. W.

CHAPMANN (George), ein gelehrter Engländer, lebte um 1620, und übersetzte den *Homerum* ins Englische.

CHAPPUYS (Claudius), ein Franzose aus Touraine, und vermuthlich von Amboise bürger, ward Canonicus zu Rouen, auch König Francisci I Bibliothecarius und Cammerdiener, ward 1536 von diesem Könige zum Dechant an der Cathedral-Kirche zu Rouen ernennet, ließ sich aber, weil Streit darüber entstand, mit der Stelle eines Cantoris an derselben begnügen, ward hernach Prior zu St. Jacob du Val des Malades, verwechselte diese Stelle hernach 1566 mit der Würde eines Sängers der Kirche zu Rouen, trat solche Stelle 1572 einem andern ab, und starb bald darauf. Seine Schriften sind: *le Blason de la main, le Blason de ventre, le Blason de la partie honteuse & secreete de la femme, le Blason de celle de la Pucelle*, welches Buch mit den Blasons anatomiques du corps feminin 1537 zu Lion gedruckt worden; *Discours de la Court; l'aigle qui a fait la Poule devant le Coq à Landrecy; le grand Hercules gallicque qui combat contre deux; la reduction du Havre de Grace par le Roi Charles IX de ce nom*. Alle diese Schriften sind in Versen: und außer denselben hat man von ihm *le sacre & couronnement du Roi Henri deuxieme de ce nom*. Cr. Ve. Nic.

CHAPPUYS (Gabriel), ein Vetter des vorhergehenden Claudii, geboren zu Amboise gegen die Mitte des 16 Seculi, hielt sich lange Zeit zu Lion, und hernach zu Paris auf, ward Secretair, spanischer Dolmetscher und Historiographus des Königs, beschäftigte sich meist mit Uebersetzungen, und starb bald nach 1611. Seine Uebersetzungen sind: *Harangue de Charles Pascal sur la mort de Marguerite de Valois traduite du latin; les*

les commentaires hieroglyphiques de Jean Pierius Valerian; Roland furieux par Mesfirc Loys Arioste traduit de l'italien; la suite de Roland furieux; Cinq discours de cinq chants nouveaux de Loys Arioste, traduits en françois; Les colloques de Mathurin Cordier traduits du latin en françois; Le second livre de Primaleon de Grece, mis en françois; Le troisieme livre de Primaleon de Grece; Le quinzieme, le seizieme, le dix septieme, le dix huitieme, le dix neuvieme, le vingtieme, le vingtunieme livre d'Amadis de Gaule, mis d'espagnole en françois; Le vingtunieme livre d'Amadis de Gaule, mis d'espagnol en françois; les mondes celestes, terrestres & infernaux &c. tirez des oeuvres de Doni Florentin; Dix plaisans Dialogues du S. Nicolo Franco traduits d'italien; la civile conversation traduite de l'italien du S. Etienne Guazzo; le parfait courtois du Comte Baltasar Castillonois; l'histoire des Amours extremes d'un chevalier de Seville dit Luzman, traduite de l'espagnol de Hierosme de Contreras; Anacrise ou parfait jugement & examen des esprits. propres aux sciences, traduit de l'espagnol de Jean Huart; Manuel du Catechisme catholique extrait & abrege de George Edere, traduit du latin; la seconde & troisieme partie de la Diane de George de Montemayor traduites de l'espagnol; Hexaameron mis en françois d'espagnol d'Antoine de Torquemada; Les cent excellentes nouvelles de M. Jean Baptiste Gyraldi Cinthien mises d'italien en françois; Dialogues philosophiques traduites d'italien de J. B. Gyraldi Cinthien; Leçons catholiques sur les doctrines de l'eglise par Franc. Panigarole, traduites de l'italien; les Sermons de Cornelio Musso, mis d'italien en françois; Lettres facetieuses & subtiles de Cesar Rao, traduites d'italien; Miroir universel des Arts & Sciences de Leonard Fioravanti, traduit d'italien; Les six livres de Mario Equicola d'Alveto de la nature d'Amour, mis en françois; Suite des memoires & histoire d'origine, invention & auteurs des choses & sciences, à l'imitation de Polyd. Virgile par Alexandre Sardes traduite du latin; le sommaire de toutes les sciences par Dominique Daulphin, mis d'italien en françois; Lettres & misives amoureuses de Pasqualigo traduites d'italien en françois; les secrets de la nature; Considerations civiles sur plusieurs histoires par Remy Florentin, mises en françois; Dialogues du vrai bonheur militaire mis d'espagnol de Jerome d'Urrea en françois; Cent sermons sur la passion de notre Seigneur par Panigarole, traduits d'italien en françois; le theatre des divers cerveaux du monde traduit de l'italien de Thomas Garzoni; Dialogues de la philosophie phantastique, mis d'espagnol en françois; l'oeuvre entier & parfait de la vanité du monde, mis en françois de l'espagnol de Diego de Estella; Harangue de l'ancienne institution & coutumes des saintes stations, du latin de Franc. Panigarole; Epitres spirituelles du R. P. J. de Avila, traduites de l'espagnol; le Commentaire du Comte Jean Picus Mirandulus sur une chanson d'amour composée par Hierome Benivieni, mis en françois; Les fleurs de meditations divines pour tous

les jours de la semaine, traduites de l'espagnol; Methode de servir Dieu, traduit de l'espagn. du P. Alphonse de Madrit; Raison & Gouvernement d'Etat en dix livres du Sign. Giov. Botero Benefe, traduits de l'italien; Harangue du Cavalier Philippe Cavriana faite à la Reine Marie de Medicis, traduite de l'italien; livre II du Catechisme de Grenade, traduit de l'italien; Sermons & saints exercices sur tous les Evangiles du S. Careme, traduits de l'espagnol du P. de Valderama; Discours de Jules Mazarini traduits; six livres de la noblesse, traduits d'italien. Von seiner eigenen Ausarbeitung aber hat man folgende Schriften: Brieve histoire des guerres civiles advenues en Flandre; Additions au Promptuaire des Medailles des plus renommées personnes; Figures de la bible declarées par Staunes; Les facetieuses Journées; L'etat, description & gouvernement des royaumes & republicques du monde; Continuation des annales de France; Histoire du royaume de Navarre; Histoire de notre tems sous les Regnes des Rois Henri III & Henri IV R. de France; La Toscane françoise & italienne; Citadelle de la Royauté; le miroir du Prince; Manuel des Catholiques. Cr. Ve. Nic.

CHAPUZEAU (Samuel), ein Inspector des Königs Wilhelmi III von Großbritannien, und hernach Pagen-Hofmeister bey dem Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg, hat ein grosses Dictionaire historiqu, geographiqu, chronologiqu & philologiqu verfertigt, welches nicht gedruckt, von Noreri aber mit des Autoris Erlaubniß wohl gebraucht worden. Sonst hat er l'Europe vivante; seine Verse in frantzösischer Sprache; eine Relation von Savoyen; ein Project von seinem Dictionaire; Relation de l'Etat present de la Maison electorale & de la Cour de Baviere; Lyon dans son lustre heraus gegeben, und sich drey Tage vor seinem Ende in einem artigen Sonnet beklaget, daß er alt, arm und blind sey, worauf er zu Zelle 31 Aug. 1701 gestorben. B. HL.

CHARACENUS (Iiid.), siehe Isidorus.

CHARANI, siehe Thabel.

CHARAS (Moses), ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Paris, wurde zum königlichen engländischen Chymico ernennet, florirte in der letzten Helffte des 17. Seculi, schrieb Nouvelles experiences sur la vipere & sur le theriac; pharmacopée royale galenique & chymique, welche nach der Zeit aber lateinisch vertiret, und nebst seinen andern schon gemeldeten Piecen, auch einem Discours von der Zauberey, zu Genff 1684 in 4 gedruckt worden. AE. Li.

CHARAX, ein hebräischer Priester und Philosophus von Pergamo, hat unter den ersten römischen Kaysern gelebet, und eine Historie von Griechenland in 40 Büchern geschrieben. Meurf. Vo. S.

de CHARCANO, oder Carcano, (Mich.), ein mayländischer Franciscaner-Mönch um 1480, schrieb Quadragesimale in decalogum; Quadragesimale de penitentia; de IV novissimis; de commendatione vir-

rurum

tutum & reprobatione vitiorum; de peccato in genere; de tribus præcipuis peccatis, superbia, avaritia, luxuria; de IV peccatis capitalibus, invidia, ira, acedia, gula & earum filiabus; Sermones per Adventum & Quadragesimam, und lib. de fide christiana. T. Wa. C. Fa.

CHARDIN (Joh.), eines Jubelirers Sohn zu Paris, geboren 16 Nov. 1643, begab sich gar bald auf Reisen, und ließ nach seiner 1670 erfolgten Zurückkunft aus Persien eine *relation du couronnement de Soltimana III Roi de Perse* drucken, stellte auch nach 15 Jahren zu London ein vollständiges *journal de voyage de Perse* ans Licht. Er that 1671 vom neuen eine Reise nach Persien, und brachte mit derselben sechs Jahre zu. Hierauf begab er sich An. 1681 nach Engelland, wo ihn Carolus II wenige Tage nach seiner Ankunft zum Ritter schlug, An. 1683 aber nach dem Haag abschiedte, und allda zum Agenten von der englischen ostindischen Handlungs-Compagnie bestellte. Er starb den 5 Januar. 1713. Ausser den schon angeführten Schriften hat er auch versprochen, eine persianische Geographie; einen kurzen Auszug der persischen Historie, und dergleichen mehr heraus zu geben; es ist aber nichts hiervon im Druck heraus gekommen. Nic.

CHARDON (Jo.), von Devonshire, ein Doctor Theologia, Rector zu Excester, hernach Bischoff zu Downe und Connor in Irland, gab unterschiedene englische Predigten heraus, und starb 1601. W, d. Wo.

CHARDON (Lud.), ein französischer Dominicaner von Clermont, geboren 1595, studirte zu Paris, legte sich aufs Predigen, hörte Beichte, gab auch einen Präfectum Studiorum ab, schrieb *la croix de Jesus; la vie de S. Samson Archeveque d'Yorc & Eveque de Dol; la doctrine de Dieu enseignée à S. Catherine de Sienne; meditations sur la passion de J. C.; les divines institutions des leçons de la perfection de Jean Taulere* übersetzt und erläutert; *racourci de l'art de mediter; la vie de Sim. Balieure*, welches letztere aber noch nicht gedruckt ist, und starb zu Paris an der rothen Ruhr 17 Aug. 1651, ohngefähr im 56 Jahr. Ech.

CHARENSIUS (Ludovicus), siehe Tosettus.

CHARES, ein Grieche von Paros, hat ein Werk von der Geographie versertiget, dessen *Aristoteles* lib. Polit. gedenket.

CHARES, ein Grieche von Mitylene, hat ein Buch von den Thaten des grossen Alexandri geschrieben, welches Athenæus, Gellius und Plutarchus angezogen.

CHARGA (Johann.), ein lateinischer Poet, schrieb unter andern ein Gedicht unter dem Titel: *Senex resipiscens*, welches in *Baudii amoribus* stehet.

CHARICLES, ein griechischer Medicus, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und lebte zu Rom in vieler Hochachtung. Tacitus erzehlet, daß er aus dem Gelehrte. *Lexic. T. I.*

Pulse des Tiberii vorher sagen wollen, es würde gedachter Kayser innerhalb 2. Tagen sterben.

CHARIMANDER, ein alter griechischer Astronomus, hat ein Buch von Cometen geschrieben, daraus etwas bey dem *Seneca* de nat. quæst. stehet. Fa.

CHARINUS, siehe Leucius.

CHARIRI (Ithiel), siehe Haariri.

CHARISI (Jehuda), siehe Jehuda ben Sal. Alchophni.

CHARISIUS Thormarius Spado, siehe Capponius (Jo. Bapt.).

CHARISIUS (Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren den 30 Nov. 1690 zu Danzig, gieng 1711 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1714 Magister. Er kam dara. in das gräflich sächsische Haus nach Dresden als Informator, ward zu Wittenberg 1719 Diaconus, und 1726 Archidiaconus und Licentiat, 1727 aber Doctor Theologia, 1732 aber Stifts-Superintendent und Consistorialis zu Merseburg, und starb allda 1741 im September. Seine Schriften sind: *Commentatio de viris eruditis Gedani ortis*; kurze Beantwortung, warum man einem Delinquenten das heilige Abendmahl gereicht; etwas zum wittenbergischen Jubel-Feste; Leichen-Predigt auf D. Wernsdorffen; Trauer-Rede auf D. Janum. Ra.

CHARISIUS (Aurelius Arcadius), ein römischer JCtus, war unter Diocletiano Präses von Syrien, und schrieb de testibus; de officio præfecti prætorio; de muneribus civilibus. Ber.

CHARISIUS (Carl Heinrich), ein JCtus, geboren den 2 Junii 1650 zu Frankfurt an der Oder, studirte zu Königsberg, ward 1678 zu Francker Doctor, dar. auf zu Königsberg Hof-Gerichts-Advocat, 1681 Professor Juris extraordinarius, auch 1684 Assessor des Consistorii, erhielt auch nachgehends das Prædicat eines Hof- und Consistorial-Raths, und starb den 29 Dec. 1709. Man hat von ihm Disp. de dolo, de culpa, de sudore. Arnold.

CHARISIUS (Christ. Ludewig), ein Medicus, geboren den 21 Febr. 1692 zu Königsberg in Preussen, legte sich, nachdem er einige Zeit die Medicin studirte, auf die Rechte, blieb aber doch bey der Medicin, ward darinne 1715 zu Königsberg Doctor, 1717 Professor extraordinarius, 1720 ordinarius, dabey 1738 königlicher Hofrath und Leib-Medicus, war auch ein Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschaften, und starb den 24 Jan. 1741. Seine Schriften sind Disp. de bulimo; de vertigine; de meliceride Celi; de medicatione sub Sirio instituenda; de morte aqua submersorum; de usu aquarum in medicina, welche letzte Disp. von D. Schwerdtern ins Deutsche übersetzt, und dessen Tractate vom Gebrauch des schlechten Wassers beygefügt worden. Arnold.

CHARISIUS (Flavius Sosipater), ein alter Grammaticus aus Campania, hieß Flavius von seinem Patron, der ihn frey gelassen, und Sosipater von seinem Vater;
A a a a a

Vater; war übrigens ein Christe, lebte noch vor Priesiano, und hinterließ Institutionum grammaticarum ad filium libr. V, so unter *Putschii* und *Ge. Fabricii* Grammaticis gedruckt worden. Fa.

CHARISIUS (Joh. Georg.), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geboren zu Schweidnitz in Schlesien 7 Febr. 1648, wurde Physicus in seiner Vaterstadt, schrieb Diss. de hæmorrhoidibus; de vulnerum symptomatibus; kurzen Bericht, wie man sich bey jetzigen gefährlichen Siebern zu verhalten; ausführliche Nachricht der ansteckenden Seuche, welche 1713 eingeschlichen; Notifications-Schreiben von seiner schwarzen Tinctur, und starb zu Schweidnitz 2 April 1717. EC.

CHARISIUS Logothæa (Isidorus), siehe Langius (Jo. Christ.).

CHARITON, ein griechischer Historicus, von Aphrodisium gebürtig, hat narrationes amatorias de Chærea & Callirrhoe in 8 Büchern geschrieben, die unter andern in der vaticanischen Bibliothek im MS. liegen. Fa.

CHARITOPULUS (Man.), siehe Manuel.

CHARIXENA, eine griechische Poetin, hat einige Lieder geschrieben, welche Eustathius anführet. S.

CHARLAS, oder Charles, (Antonius), ein Doctor Theologiæ, und Canonicus der Haupt-Kirche zu Pasmiers, gegen das Ende des 17. Seculi, schrieb tractatum de libertatibus ecclesiæ gallicanæ, gegen welche er das Ansehen des Pabsts vertheidiget; Primatum jurisdictionis romano pontifici assertum; de concilio œcumenico; Anmerkungen über einen Brief des Herrn de Choiseul; gab 1697 Diss. de vocandis ad episcopatum heraus, welche Werkgen 1720 in 3 Volumin. in 4 zu Rom wieder gedruckt worden.

CHARLES, siehe Charlas.

CHARLETON, siehe Carleton.

CHARLIER (Ægidius), siehe Carlerius.

CHARLIER (Jo.), ein Mitglied des navarrischen Collegii, wie auch Cansler der Kirchen und Universität zu Paris, wurde wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit Doctor christianissimus, und von einem Dorffe in Champagne, woselbst er 1363 geboren, Gerson oder Jarson genannt; mußte auf dem Concilio zu Costniz die Decreta und Definitiones entwerffen, schrieb einen Tractat de auferibilitate Papæ ab Ecclesia, und mußte hierauf in Lion die kleinen Kinder im Catechismo unterrichten, worauf er 12 Julii 1429 in großer Armut im 66 Jahre plötzlich unter dem Gebete gestorben. Er hat de laude scriptorum ad Cœlestinos; de potestate ecclesiastica & de origine juris; declarationem compendiosam defectuum ecclesiasticorum; de modo uniendi ac reformandi ecclesiam in concilio universali; de probatione spirituum; f. Tr. de erroribus circa artem magicam & articulos reprobatos, der in *Jo. Fichardi* malleo malleficarum P. II steht; opusculum de excommunicationis valore; resolutionem circa materiam excommunicationum & irregularitatum; Concordiam, quod plenitudo potestatis ecclesiasticæ sit in summo Pontifice & in ecclesia, quamvis omnino non simpliciter; sermonem de Viagio Regis Romanorum ad Anti-Papas; sententiam de modo habendi se tempore schismatis; Tr. qualis fuerit status ecclesiæ in V. & N. Testamento, & primitivis temporibus, unter dem Nahmen *Theophori*; Tr. de unitate ecclesiastica, ohne Nahmen; Tr. de statibus ecclesiasticis; Tr. de modo vivendi omnium fidelium; epistolam pacis, sive sermonem de tribulationibus ex defectuoso ecclesiasticorum regimine adhuc ecclesiæ proventuris; Tractatus 2 de schismate; quædam de concilio generali unius obedientiæ; sermonem de pace coram Papa Benedicto XIII; considerationes de pace prædicatas coram eodem Papa; sermonem coram Papa Alexandro; it. coram Benedicto XIII; propositionem factam coram Anglicis, Parisiis euntibus ad concilium pisianum; Trilogum in materia schismatis; disceptationem mendicitatis & proprietatis, f. de utili dominio bonorum ecclesiasticorum; sermonem factum in concilio constantiensis post fugam Papæ Joannis XXII; Tr. quomodo & an liceat in causis fidei a Papa appellare, seu ejus judicium declinare; Tr. contra Papam supra potestate & auctoritate ecclesiæ: excerpta de articulis contra Papam in processu productis, welche Schriften alle in *Melch. Goldasti* Monarchia S. R. Imperii T. I & II stehen; Tr. de consolatione; modum vivendi; summam theologicam & canonicam libris 6, und andere Werke geschrieben, welche 1518 zu Basel in 3 Tomis, letzters aber 1706 zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amsterdam, in 5 Tomis in fol. mit Lud. El. du Pin Vorrede zusammen gedruckt sind. Es wird ihm auch von einigen, wiewohl ohne zureichenden Grund, der Tractat des *Kempis* de imitatione Christi beigelegt. PB. Cr. Lau. T. Ghil. Fa.

CHARLOT (Petrus), ein französischer Jesuit von Anjou, geboren 1567, ist Coadjutor spiritualis gewesen, und zu Paris 4 Apr. 1625 gestorben. Man hat von ihm exercitia ad vitam secundum Dei præcepta instituendam. Al.

CHARLTON (Gualterus), ein englischer Medicus, geboren zu Shepton-Mallet in der Grafschaft Somerset den 2 Febr. 1619, wurde 1635 in das Collegium magdalenæum zu Oxford aufgenommen, legte sich darauf auf die Medicin, wurde in derselben 1642 Doctor, und kurz darauf vom König Carolo I in die Zahl seiner ordentlichen Medicorum aufgenommen, practicirte hernach zu London, allwo er in das Collegium Medicorum kam. Nachdem Carolus II wieder in das Reich gekommen, wurde er ein Mitglied der königlichen Societät, und 1689 Präsident des Collegii medicorum. Endlich retirirte er sich auf die Insel Jersey, allwo er bis 1695 lebte, und kurz darauf verstarb. Seine Schriften sind: Spiritus gorgonicus vi sua saxipara exutus, seu diatriba de causis, signis & sanatione

tione lithiascos; oeconomia animalis mechanice explicata; exercitationes pathologicae; disquisitiones duarum anatomico-physicarum, altera anatomie pueri de coelo tacti, altera de proprietatibus cerebri humani; de variis fossilium generibus; Choreia gigantum, seu de antiquitatibus britannicis dictis Stone-heng; Onomasticon zoicon, seu de differentiis & nominibus animalium; de differentiis & nominibus colorum; de scorbuto; oratio anniversaria habita in theatro inclity collegii Medicorum londinensis; inquisitio physica de causis carameniorum & uteri rheumatismo; Guilielmi ducis novicastrensis vita; und in englischer Sprache *The darkness of Atheism discovered by the Light of nature*; physiologia epicuro-gassendo-charltoniana, or a fabric of natural science upon the most ancient hypothesis of atoms; natural history of the passions; natural history of nutrition, life and voluntary motion; *Enquiries in to human nature, in 6 anatomic-lections*; von der Unsterblichkeit der Seele; der Character König Karls II; zwey philosophische Discourse von dem Unterschied der menschlichen Gemüther, und dem Geheimniß der Weinschenken; die Uebereinstimmung des natürlichen und göttlichen Gesetzes; Uebersetzung einiger Schriften des Joh. Bapt. von Zelmont; Epicuri Sitten-Lehre; das Leben Marcelli, so er aus dem Plutarcho übersezt. Wo. Nic. B.

CHARMIS, ein Medicus, von Marseille bürtig, lebte um die Mitte des ersten Seculi zu Rom, und ließ sich bey seiner Praxi medica überaus theuer bezahlen. Daß er von allen Aerzten vorzüglich geredet, meldet Plinius, und gedenket, daß der Gebrauch der kalten Bäder durch seine Recommendation so zur Mode worden, daß auch die vornehmsten Senatores bey ihrem hohen Alter so gar im Winter sich gefallen lassen, diese Ceremonie mit zu machen. Plin. Kest.

CHARMUS, ein syracusanischer Poet, dessen Gewohnheit war, bey den Festen Verse über jedes Gericht, welches aufgetragen wurde, zu machen. Clearchus, der Schüler Aristotelis, brachte die Poesien dieses Charmi in ein Werk zusammen, und hieß diese Sammlung Deipnologia, oder Tisch-Neden. At.

CHARON, ein Historicus von Carthago, hat das Leben der berühmten Männer und Weibes-Personen, wie auch aller Tyrannen, so in Europa und Asia gewest, beschrieben. S.

CHARON, ein Grammaticus in der andern Helffte des 3 Seculi, war Apollonii Rhodii Schüler, und schrieb ein Buch de historiis, quas attigit Apollonius. Fa.

CHARON, ein Historicus, hat von den alexandrinischen und egyptischen Priestern, wie auch von den Königen, die bey einem lebenden Volcke regieret, geschrieben. S.

CHARON Lampfacenus, der jüngere, hat zu den Zeiten des Königs Ptolemäi Evergetis in der 75 Olympiade gelebet, und Aethiopica, Persica libris 2; Græca libb. 4; de Lampfaco libb. 2; Libyca; de finibus

Lampfacenorum lib. 4; Archontes Lacedæmoniorum; origines urbium; Cretica; de navigatione circa oram maritimam extra columnas Herculis geschrieben. S. Vo. Fa.

CHARON (Joh.), ein französischer Dominicaner, aus Champagne, florirte 1614, war Doctor Theologia, und Prior seines Profess-Hauses zu Rheims. Man hat von ihm *le sacré rosaire de la Vierge Marie*, und die Advents-Predigten Ludwigs von Granada, aus dem Spanischen ins Französische übersezt. Ob er auch die übrigen Theile übersezt habe, ist unbekannt. Ech.

CHARON, Caron, oder Charondas, (Ludovicus), ein JCtus, geböhren zu Paris 1538, war erst Parlaments-Advocat zu Paris, hernach General-Lieutenant zu Clermont in Beauvaisis, schrieb *παρανομία* seu verosimilium libros III; ad Tit. D. de verborum obligatione scholia; de jurisdictione & imperio libellum, welche in *Ottonis* thesauro juris romani stehen; annotationes in leges antiquas; eine Lob-Rede auf König Carl IX: *Pandectes du droit françois*; *Reponces du droit françois*, gab auch das Corpus juris mit Noten, ingleichen des *Jean Boutelier* somme rural verbessert heraus, und starb 1617. Cr. Ve. *Simon* auteurs du droit.

CHARONDAS, ein Gesetz-Geber der von den Sybariten wieder erbauten Stadt Thurii, wie auch derer Städte Catanea, Callipoli, Euböa, Himera, Leontini, Melazzo und Zancle in Sicilien, und der Stadt Meggio in Neapolis, wie auch der Stadt Mazuca oder Casarea in Cappadocien, aus der Stadt Catanea in Sicilien bürtig, welcher in der 83 Olympiade gelebet, war ein pythagorischer Philosophus, und hat sich selbst getödtet, weil er wider sein eigen Gesetz mit einem Gewehr in die Versammlung gekommen. Die Fragmente seiner Gesetze stehen bey dem *Diodoro Siculo* Lib. XII, und bey dem *Stobaeo* sermone 42. Laer. Diod. Sic. Lac. *Raph. Triceti du Fresne* epistola ad Per. Seguinum de Charonda in nummo, in *Gronovii* thesauro T. X, *Petr. Zornii* biblioth. antiqu. & exeget. in S. S. T. I P. II, *Ezech. Spanhem.* de usu & pract. numism.

CHARONDAS (Ludovicus), siehe Charon.

CHARPENTIER, oder Carpentarius, (Franc.), ein französischer Redner, geböhren zu Paris 15 Februar. 1600, studirte anfangs die Rechte, legte sich aber hernach allein auf die Philologie und Antiquitäten, ward 1651 in die Academie françoise, auch hernach in die Academie des Inscriptions aufgenommen, und starb 22 Apr. 1702 in hohem Alter, über 80 Jahr alt. Seine vornehmsten Schriften sind: *la vie de Socrate*; *les choses memorables de Socrate*, welche er aus dem Xenophon in die französische Sprache, Christ. Thomasmus aber aus ihm ins Deutsche übersezt; *la Cyropædie*; *defense de la langue françoise*; *de l'excellence de la langue françoise*; *discours prononcés à l'academie françoise*; *discours sur l'establissement d'une compagnie françoise pour le commerce des Indes orientales*; *relation*

relation de cet etablissement; la peinture parlante. An. 1724 gab Mr. Becheron les Carpentariana, ou remarques d'histoire, de morale, de critique, d'erudition, & de bon mots de Mr. Charpentier zu Paris in 12 heraus. Hist. Nic.

CHARPENTIER (Hubertus), ein Priester und Licentiatus Theologia in der Sorbonne zu Paris, war zu Meaux um das Jahr 1561 geboren, und machte sich durch Stiftung einer neuen Congregation in Frankreich bekannt, davon die Mitglieder Prêtres du Calvaire genennet werden. Er starb zu Paris den 10 Dec. An. 1650 in einem Alter von 89 Jahren. *Felibien hist. de la ville de Paris.*

CHARPENTIER, oder Carpentarius, (Petrus), ein Advocat im grossen königlichen Rathe zu Paris, von Toulouse, im 16 Seculo, hat erst die Jura zu Geneve gelehret, sich nachgehends nach Frankreich gewendet, die parissische Blut-Hochzeit in einer besondern Schrift vertheidiget, und pium & christianum de armis consilium heraus gegeben. Cr. B.

CHARPIGNON (Hyc.), ein französischer Dominicaner von Bourges, studirte zu Paris, wurde Baccalaureus Theologia, legte sich hernach aufs Predigen, ward auch des Herzogs von Orleans Hofprediger, nachgehends Praefectus Studiorum zu Toulouse, und starb zu Paris 25 Sept. 1689, im 78 Jahr. Seine Schriften sind *oraison funebre de Jean Comte de S. Aoust; tr. de l'honnêteté de la vie religieuse; les antiquitez du convent des FF. Precheurs de la ville de Bourges; sermons*, von welchen allen aber nur die erste gedruckt worden. Ech.

CHARPY de Sainte-Croix (Nic.), ein Fanaticus im 17 Seculo, war erstlich bey dem Marquis von Cinqmars Secretarius, bekleidete aber diese Stelle nicht lange, und mischte sich in allerhand Dinge, die ihm bey nahe das Leben gekostet hätten. Insonderheit machte er 1648 ein falsches Siegel, da denn zwey seiner Cameraden bey'm Kopfe genommen wurden, wovon der eine im Gefängniß starb, der andere aber durch ein Loch aus der Conciergerie entwich. Er selbst wurde im Bildniß gehenckt, und hielt sich ohngefähr einen Monat lang zu Paris in einem Winkel auf, bis er endlich in der Nacht, da der Hof von Paris entflohe, Gelegenheit fand, ebenfalls durchzukommen. Hierauf gieng er nach Savoyen, und nahm allda den Namen Saint-Croix an, kehrte aber hernach wieder nach Frankreich zurück, und kam bey Hofe in Ansehn, wie er denn so gar in einer Schrift, die er zu Paris 1658 heraus gegeben, den Titel eines Staats-Raths geführt. Er versiel aber hierbei auf allerhand fantastische Grillen, und meinete, daß noch zu seiner Zeit eine General-Reformation der Kirche vorgehen, daß ein gewisser Lieutenant von Christo, aus dem Stamm Juda, solches Werk ausführen, die Juden sich insgesamt zum wahren Glauben bekehren, den Tempel zu Jerusalem wieder bauen, die Menschen aber insgesamt 2000 Jahre nach der Himmelfahrt Christi in ihre erste

Unschuld, wie sie vor dem Fall gewesen, wieder versetzet, und endlich, ohne den Tod zu sehen, von der Erden in den Himmel aufgenommen werden sollten, dergleichen Dinge er in seiner ancienne nouveauté de l'écriture sainte weitläufiger vorgetragen. Darneben war er so bescheiden, daß er von dem berühmten Arnaldo verlangte, daß er ihm seine Gedanken über vorerwähntes Buch mittheilen solte, der auch solches that, und eine Widerlegung der vornehmsten darinne enthaltenen Irrthümer schrieb, die nach der Hand An. 1665 unter dem Titel: *Remarques sur les principales erreurs d'un livre, intitulé, l'ancienne nouveauté* öffentlich im Druck erschienen. Es soll sich auch Sainte-Croix durch Arnaldi Gründe haben bewegen lassen, von seinen Visionen abzustehen. Von seinem Tode findet man nichts aufgezeichnet. Von seinen Schriften aber sind noch folgende heraus gekommen: *la vie de S. Gaëtan de Thienne; le Hérault de la foi des tems, ou histoire de l'église triomphante; catechisme eucharistique en deux journées*, auf dessen Titel er Sainte-Croix Charpy genennet wird. Sonsten gedendet auch Marolles in seinem Discours über die Gedichte des Ovidii eines Joh. von Charpy, Abts von Sainte-Croix, der vermuthlich die in französischen Versen vorhandene Paraphrasen der Klaglieder der Jeremia geschrieben, und mit dem obigen nicht zu vermengen ist. HL.

CHARRON (Petrus), geboren zu Paris 1541, war schon Doctor Juris, als er sich zur Theologie und zum Predigen wandte, worauf er in unterschiedlichen Kirchen predigte. Er blieb ein Presbyter secularis, und hielt sich zu Angers und Bourdeaux auf, erlangte auch die höchsten Stellen in der Geistlichkeit, war ein exemplarischer Mann und von guten Sitten, auch des Montaigne vertrauter Freund, und starb 1603 den 16 Nov. plötzlich auf der Gasse zu Paris, nachdem er *de la divinité; des trois verités, und de la sagesse*, darinne er vieles aus dem Montaigne und du Vair von Wort zu Wort entlehnet, welches letztere ins Englische und Deutsche übersetzt ist, geschrieben. Seine *Oeuvres* sind 1635 zu Paris in 2 Quart; Bänden zusammen gedruckt worden. *Sorel biblioth. françoise.* Cr. Ve. B.

CHARRUEAU (Joh.), ein Dominicaner von Chartres, studirte zu Paris, erlangte zu Angers die Doctorwürde in der Theologie, war ein berühmter Prediger seiner Zeit, 1593 Prior zu Chartres, starb 1598, und hinterließ homilias XXI in epistolam ad Philipenses, nebst andern pro Dominicis & festis Sanctorum im MS. Ech.

CHARTARIUS, oder Cartari, (Flaminius), ein italiänischer JCrus, lebte 1590 zu Venedig, und schrieb theoriam & praxin interrogandorum reorum, wie auch decisiones rotæ causarum executivarum.

CHARTARIUS (Vincentius), siehe Cartari.

CHARTIER (Alanus), lat. Auriga, oder Aurigarius, ein Secretarius der Könige Carl VI und VII in Frankreich, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, ver-

- verschiedenes in französischer und lateinischer Sprache geschrieben, als *le breviaire du noble*; descriptionem Galliae; quadrilogum invecitivum in regem Angliae Eduardum III; Dialogum super deploratione gallice calamitatis; epistolas de detestatione belli gallici & suasionem pacis; historiam Caroli VI & VII ab anno 1402 ad 1455, davon aber Bouvierius der wahre Verfasser seyn soll; genealogiam regum Galliae a Ludovico S. ad Carolum VII, & de extinctione falso praetensi juris Anglorum in Galliam; Pompanum ingressus Caroli VII in urbem Lutetiam 1437; Spem s. consolationem trium virtutum; Curiale gallicum; carmina varia, welche Sachen durch Vorfuge Andr. du Chesne zu Paris 1617 in 4 mit einander heraus gekommen. Er ist 1458, in seinem 72 Jahr gestorben. Sein status Galliae zu der Zeit, da er im Exilio gelebet, lieget noch im Manuscript. Man erzehlet, daß des Dauphins, nachgehends Königs Ludovici XI erste Gemahlin, Margaretha, aus Schottland, als sie einst diesen Chartier in einem Zimmer im Louvre auf einem Stuhle schlaffend gefunden, ihm einen Fuß gegeben; und als sich die Hofleute gewundert, wie sie doch einen so hohlichen Menschen füssen könne, gesagt, sie hätte nicht die Person, sondern denjenigen Mund geküßt, aus welchem so viel schöne Reden geflossen. Mor. Cr. Ve. le Long. Fa.
- CHARTIER (Jo.), ein Benedictiner, hat um 1430 gelebet, ist Cantor bey der Kirche zu St. Denis, auch Historiographus Königs Carl VII gewest, und hat in französischer Sprache eine grosse Chronick von dem Kloster St. Denis in Frankreich verfertigt, woran, wie glaublich ist, unterschiedene Mönche dieses Klosters gearbeitet haben. Der jüngere Dion. Gothofredus hat dieselbe nebst andern 1661 zu Paris in fol. ediret. HL.
- CHARTIER (Jean), siehe Chartarius.
- CHARTIER, oder Chartarius, (Johannes), ein Medicus, gab unter andern 1646 *Palladii synoplin concisam de febribus* griechisch mit seiner lateinischen Uebersetzung zu Paris in 4 heraus.
- CHARTIER (Renatus), ein französischer Medicus, von Vendome bürtig, lebte als königlicher Rath und Professor Medicinæ zu Paris in der ersten Helfte des 17 Seculi, gab des *Barth. Perdualcis* universam medicinam aus dem Manuscript nebst des Verfassers Leben heraus, ließ des *Dureti* scholia ad *Hollerii* libros de morbis internis wieder auflegen, machte sich aber durch die zusammen gedruckte Edition der hippocratischen und galenischen Werke, die zu Paris 1639 in XIV Volum. in fol. ans Licht gestellet worden, am meisten berühmt. Li. Kest.
- CHARTOPHYLAX (Nic.), siehe Nicephorus.
- CHARTUITUS, oder Chartuitius, ein Bischoff in Ungarn zu Ende des 11 und Anfange des 12ten Seculi, hat nebst andern Wercken das Leben St. Stephani, des ersten Königes in Ungarn, beschrieben, welches in *Surii Actis* S. und *Bongarsii scriptoribus rerum hungar.* stehet.
- CHARTULARIUS, siehe Cartularius.
- CHARYBDIUS (Jac.), siehe Caribdius.
- CHASAN (Joseph), ein Rabbiner zu Smyrna, im Anfange des 18 Seculi, gab daselbst *oculum Josephi* oder *comm. in Bava Mezia* 1730 in fol. heraus. W.
- R. CHASDAI ben Samuel, ein gelehrter Jude am Anfange des 18 Seculi, schrieb *lex benignitatis* aus Prov. XXXI, 26, oder *quaesita & responsa* super *Arba Turim*, welche zu Thessalonich 1722 in fol. gedruckt worden. W.
- R. CHASDAI, ein jüdischer Astrologus aus Alexandrien, hat de influxu astrorum geschrieben, davon im Vatican das MS. befindlich. Die Zeit, wenn er gelebet, ist nicht bekannt. Vielleicht ist er mit dem Chasdaï Levita, der mit Maimonide einen Briefwechsel unterhalten, dessen Schalschelech gedendet, einerley. W.
- R. CHASDAI Kreskas, ein spanischer Jude zu Saragossa, in der andern Helfte des 15 Seculi, schrieb *epistolam de merempsycholi*, welche im Vatican im MS. liegt. Er scheint mit R. Chasdaï Berabbi Corcos, von dem ein Werk, *liber luminum* betitelt, in der königlichen Bibliothek zu Turin geschrieben anzutreffen, einerley. W.
- R. CHASDAI ben Abraham, ein gelehrter Jude und des R. Joseph Albo Lehrmeister, hat im 14 Seculo gelebt, und *lux domini* geschrieben, so zu Ferrara 1556 in 4 gedruckt worden. Er ist der erste unter den Seinen gewesen, welcher die aristotelische Philosophie widerstritten. W.
- R. CHASDAI ben Samuel, ein Rabbiner zu Thessalonich, aus priesterlichem Geschlechte, war zu Anfange des 17 Seculi berühmt, und schrieb *epistolam ad R. Aaronem ben Chajim Abraham*, welche in dieses *quaesitis & responsis* P. I p. 4 stehet. W.
- CHASID (Jehuda), ein pohlischer Rabbiner, welcher 1699 verschiedene deutsche Provinzen durchwandert, und seinen Glaubens Genossen weiß gemacht, daß der Messias im gelobten Lande erschienen wäre, der aber nicht lange mehr zu sehen seyn würde, wo sie nicht bey Zeiten ihr Leben änderten. Zu dem Ende gab er ein Buß-Gebet zu Dessau heraus, dessen sie sich bedienen könnten, bis er samt ihnen den Messiam erhalten hätte. Die Juden waren ihm darinne so gehorsam, daß er nicht nur ein groß Stück Geld zusammen brachte, sondern auch mit etlichen 100 Juden die Reise nach Jerusalem antrat. Allein er starb in wenig Wochen nach seiner Dahinkunft, und seine Begleiter mußten in größter Dürfftigkeit wieder ihren Rückmarsch nehmen. W.
- CHASSANÆUS, oder a Chassanæo, (Alexander), ein berühmter französischer Jctus zu Paris, schrieb 1613 *paratitla* in 5 libros *decretalium* Gregorii IX; und 1635 *commentaria* in *Aurelii Alexandri Severi Imperatoris axiomata politica & ethica* &c. Seine *paratitla* hat Herr Doctor Johann Ulr. Cramer 1735, A a a a a 3 nebst

nebst einer idea methodi demonstrativæ in jure canonico, zu Marburg in 8 auflegen lassen.

a CHASSANEO (Bartholomæus), ein französischer JCrus, geboren 1480 im August zu Issy l' Eveque, eine halbe Tage Reise von Autun, studirte zu Dole, Poitiers, Turin und Pavia die Rechte. Als er noch zu Pavia studirte, machte ihn Carolus d' Amboise, dem der König in Frankreich das Commando im Mayländischen aufgetragen, erslich zum Assessor des von ihm zu Mayland niedergesetzten Gerichts, nach diesem aber zu seinem Requeten-Meister, da ihn denn auch mittlerweile An. 1502 die Universität zu Pavia zum Doctore Juris ernannte. Hierauf wohnte er auch der Belagerung von Bononien bey, und blieb folgendes auf Befehl seines Herrn an dem päpstlichen Hofe, bis Julius der II den Bischoff von Autun, Ludovicum d' Amboise, mit einem Cardinals Hut beehrte, da er sich denn zu Anfange des Jahrs 1507 wieder nach Autun auf die Reise begab, und diese Zeitung selbst überbrachte. Nach diesem wurde er An. 1508 königlicher Advocat in der Vogtey dieser Stadt, und An. 1531 Rath in dem Parlament zu Paris, welche Bedienung er doch kaum in Besitz genommen, als ihn der König Franciscus I zum Ober-Präsidenten des Parlaments in Provence bestellte. Er starb 1542, nicht ohne Verdacht eines ihm beygebrachten Giftes, hatte eine unartige Frau, und schrieb *Commentarium super consuetudines Burgundiæ & fere totius Galliæ*, welche mehr als 20 mahl gedruckt worden; *Catalogum gloriæ mundi* libris 12, welcher auch in *Maderi* und *Schmidii* collectione bibliothecis siehet; *Consilia*, in welchen Schrifften ihn *Tiracquelus* eines grossen Plagii beschuldigt. Man schreibt ihm auch einen *Tractat de clausulis*, einen andern *de viris illustribus*, wie auch *Remarques sur les ordonnances* zu. Sie sind aber nicht von ihm verfertigt worden. Sein Leben steht umständlich vor der pariser Auflage von 1717 seines *Commentarii super consuetudines Burgundiæ*. Cr. Ve. Panz. Thom.

CHASSANION (Jean), ein Franzos, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und gab verschiedene Schrifften heraus, als: 1580 lib. de gigantibus illorumque reliquiis; librum de monstis; 1586 *histoires memorables des Jugeurs de Dieu*; 1595 *histoire des Albigeois*.

CHASSEKUNI (Abraham), ben R. Hiskia, ein Rabbiner im 17 Seculo, schrieb *ירמיהו* manus elata und *חוקי התורה* statutum legis, so ein Auszug von R. M. Lurii Buche *כונת אברהם* ist; *דעת אברהם* W.

de **CHASTANET** (Jacob.), siehe Puysegur.

CHASTEIGNER de la Roche-Pozay (Henr. Lud.), siehe Castaneus.

CHASTEILLON, siehe Castalio.

du **CHASTEL** (Magdalena), eine Dominicaner-Mönche zu Thieulioie, von Arras gebürtig, war 37 Jahr Priorin, dankte 1604 ab, starb 10 Aug. 1614, und hinterließ *fortresse du chateau d'amour de Dieu*, und

des louanges de la Vierge notre Dame de Reconfort im MS. Ech.

CHASTELAIN (Claud.), ein Canonicus honorarius an der Kirche de Notre Dame zu Paris, geboren zu Paris aus einem adelichen Geschlechte, welches eigentlich aus Beaujolois herstammt, legte sich sonderlich auf die antiquitates rituum eccl. und historiam cultus Sanctorum, gab eine Uebersetzung des *Martyrologii rom. cum additionibus Sanctorum Galliarum* aliorumque heraus, hatte auch sehr weitläufige Noten über das *Martyrologium* verfertigt, wovon aber nur die Monate Januarius und Februarius gedruckt seyn; schrieb über dieses ein *Vocabulaire bagiologique*, so des *Menagii Dictionaire etymologique* beygedruckt ist, trug auch viel bey Verfertigung des französischen *Breviaire reformé* bey, und starb 1712 den 20 März zu Paris. Br.

CHASTELAIN (Petr.), ein Jesuite, geboren zu Senlis in Frankreich 1606, gieng als Missionarius nach America, und schrieb *affectus animæ amanti Jesum*. Al.

de **CHASTILLON**, siehe Philippus Gautier und Gualterus Insulanus.

de la **CHASTRE** (Claudius), Baron von Maissonfort, Marschall von Frankreich, Ritter des Heil. Geistes, königlicher Staats- und geheimer Rath, Gouverneur und Lieutenant-General von Orleans und Orléanoise. war anfänglich bey dem Connetable von Montmorency als Page, in Diensten, und machte nachgehends durch denselben sein Glück. An. 1562 hielt er sich in der Schlacht bey Dreux, gleichwie An. 1570 in dem Treffen bey Arnayle Duc, und An. 1573 bey der Belagerung von Sancerre ungemein wohl. An. 1575 wurde er zu der Königin von Engelland abgesendet, und An. 1578 begleitete er den Herzog von Alencon in die Niederlande. An. 1585 den 31 Dec. beehrte ihn Henricus III mit dem Orden des Heil. Geistes, dem aber ohngachtet hielt er es mit dem Herzoge von Guise, welcher ihm die Charge eines Marschalls der königlichen Armeen verschaffte. Einige Zeit hernach schlug er sich zu der Ligue, bemächtigte sich des Herzogthums Berry, und wurde An. 1493 den 8 Jun. durch den Herzog von Maine zum Marschall von Frankreich ernennet, in welcher Würde ihn Henricus IV An. 1594 bestätigt, und ihm das Gouvernement von Bourges und Orleans anvertraute. An. 1610 commandirte er die königliche Armee, als General-Lieutenant, in dem Fülchischen. In eben diesem Jahre wohnte er der Erönung Ludovici XIII als Connetable bey, worauf er An. 1614 den 18 Dec. auf seinem Schlosse zu Maissonfort, in dem 78 Jahre seines Alters starb. Er hat eine umständliche Historie der Begebenheiten des Herzogs von Alencon in den Niederlanden, ingleichen unterschiedene die Ligue betreffende Memoiren in MS. hinterlassen. Man hat auch einige gedruckte Nachrichten, so die Geschichte seiner Zeit angehen, und von ihm selbst aufgesetzt worden. *Anselme* histoire genealogique.

de la

de la CHASTRE (Petrus), ein Erz-Bischoff zu Bourges, hatte an den größten Geschäften seiner Zeit in Frankreich Theil, schrieb einige Briefe an seinen König, welche Andr. du Chesne in dem 4 Tomo seiner *scriptorum historiae francicae* heraus gegeben, und starb 1171. Sa.

du CHAT, siehe Douchat.

de CHATEAU-NEUF (Petr.), ein lateinischer und französischer Poete, lebte in Frankreich 1276, und schrieb *Satyres; poesies; traité des largeesses d'amour*. Cr. Ve.

de CHATEAU-ROU, siehe Rudolphus.

de CHATEAU-ROUX (Odo), siehe Odo Sueffionensis.

CHATELAIN, siehe Castellanus.

CHATELAIN (Heinrich), ein reformirter Prediger, war zu Paris gebohren, mußte aber sein Vaterland als ein Kind verlassen, da das Edict von Nantes wieder rufen wurde. Er wurde zu Amsterdam erzogen, studirte darauf zu Leiden, that eine Reise nach England, und ließ sich von dem Bischoff zu London ordiniren, ehe er über die See zurücke gieng. Man berief ihn das Jahr darauf nach London zurücke, und bestellte ihn zum Prediger bey der St. Martin-Orgas-Gemeinde daselbst. 1721 verließ er London, und nahm den Beruf an die französische Gemeinde im Haag an, 1727 aber kam er nach Amsterdam, als Prediger bey der wallonischen Gemeinde, alwo er auch 1743 den 4 May, im 59 Jahre gestorben. Man hat von ihm Lebens-Beschreibungen des Claude und Bernhard, ingleichen Predigten, welche nach seinem Tode in einigen Bänden in französischer Sprache heraus gekommen.

du CHATELET (Amilia), eine gelehrte Dame, war des Baron von Bretevil, Introducteurs der Gefandten am französischen Hofe, Tochter, und des Marquis du Chatelet-Laumont, königl. französischen General-Lieutenants und Ober-Hof-Marschalls des Königs Stanislaw, Herzogs von Lothringen und Bar Gemahlin. Sie erblickte 1706 das Licht der Welt, erlernte zeitig die lateinische Sprache, legte sich mit außerordentlichem Fortgange auf die Mathesis, wie auch auf die Philosophie, in welcher ihr das leibnizisch-wolffische Lehrgebäude für andern gefiel, und heyrathete 1726 den Marquis von Chatelet. Sie zoh darauf die Einsamkeit den Unruhen des Hofes für, und trieb in solcher die Mathematic und Philosophie mit großem Eifer, gab auch *Institutions de physique* heraus, welche der Herr von Steinwehr ins Deutsche überseht. Weil sie sich darinne für die lebendigen Kräfte und deren Maaß, nach den Grundsätzen und Erfahrungen des Herrn von Leibnitz erkläret, so bekam sie an dem Herrn von Mairan einen Gegner; und als sie derselbe in Schriften angriff, setzte sie ihm *reponce au lettre de Mr. de Mairan sur les forces vives* entgegen, welche die Frau Prof. Gottschedin in die deutsche Sprache gebracht. Sie überschickte der königlichen Academie der

Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung von der Natur und Fortpflanzung des Feuers, welche gedachte Academie den Schriften, welche den Preis erhalten, unter dem Titel *Dissertation sur la nature & propagation du feu* beydrucken ließ. Sie verfertigte über dieses eine französische Uebersetzung von *Newtons principis philosophiae naturalis*, und gedachte deren dritten Theil mit einem Commentario zu erläutern, starb aber darüber 1749 den 10 Sept. BS.

du CHATELET (Paul Hay), ein französischer Historicus aus dem alten Hause von Hay in Bretagne, gebohren 1592, ward General-Advocat im Parlament zu Rennes, hernach Maître des Requêtes, und endlich ordentlicher Staats-Rath; wobey er zu andern wichtigen Commissionen gebraucht ward; wie er denn 1621 das Parlament zu Pau einrichten mußte, auch 1635 Intendant de la Justice bey der königlichen Armee war, bey welcher sich damals der König Ludwig XIII, der Graf von Soissons, und der Cardinal Richelieu selbst befanden. Weil er einer von den Commissarien seyn sollte, welche dem Marschall von Marillac den Proceß machte, aber allerhand unanständige Künste brauchte, sich davon zu entziehen, so ward er einige Zeit nach Villepreux gefangen gesetzt. Er war eines der ersten Mitglieder der Academie française, und starb 1636 den 6 April. Seine Schriften sind: *observations sur la vie & la condamnation du Marechal de Marillac; entretiens des Champs elisés; discours au Roy touchant les libelles faits contre le gouvernement de son Etat; l'innocence justifiée en l'administration des affaires*, welche kleine Schriften insgesamt in einer Sammlung stehen, welche du Chatelet 1635 in fol. unter dem Titel *Recueil de diverses pieces pour servir à l'histoire* heraus gegeben; *Façon pour Messire François de Montmorency & Messire François de Rosmadec Comte de Chapelles; histoire de Bertrand de Guesclin, connetable de France; Avis aux absens de la cour; satire contre la vie de la cour*; eine Schrift gegen die Gebrüder Marillac in lateinischem Versen. Hist.

de CHATEVIL (Franc. Gal.), siehe Galaup.

CHATILLON, siehe Castalio.

CHATTODUNUS (Gualterus), siehe Catronus.

CHAVALCHA (Dom.), ein Dominicaner von Vico im Florentinischen, trat zu Pisa in den Orden, brachte es in der Theologie und im Predigen weit, starb um 1493, und schrieb *trattato ditto Pongie lingua; specchio della croce; tr. della pazienza; esposizione sopra il credo; disciplina delli spirituali; sermones de dominicis & de Sanctis per annum & quadragesimales*, welche letztern noch im MS. liegen. Ech.

CHAVANAC, oder Cavanac, (Reginald), ein französischer Dominicaner von Nodès, hatte zu Toulouse die Rechte studirt, ehe er 1602 in den Orden trat, war ein eifriger Beförderer des Rosencrantz-Dienstes, schrieb *merveilles du sacré rosaire de la sainte Vierge; dialogues entre un malade & le sauveur qui le console, entre*

un homme mourant & J. C. nebst andern mehr, die er auch ins Lateinische übersezt; opusc. de meditatione mortis, und viridarium virtutum, welches er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und von denen die andern außer dem erstern, so zu Toulouse 1613 in 12 gedruckt worden, annoch daselbst im MS. liegen, und starb 19 Jun. 1618, als Prior zu Beziers. Ech.

CHAVASSIUS (Balthasar), ein sabonischer Jesuite, welcher Doctor Theologia, wie auch Philosophia, Mathem. und Theologia Professor war, starb den 10 Sept. 1634, im 73 Jahr. Seine Schrifften sind: notæ certissimæ veræ religionis; Codicillus monitorius ad resipiscentes; de vera perfectaue prudentia libri 4; professio veræ & orthodoxæ fidei; apologia pro societate; Antidotum confessionis Calvinistarum. Al. W. d.

CHAUCER (Godfried, oder Jeffred, oder Galfried), ein in der Mathematic, Studiis elegantioribus und Poesie wohl erfahrner Ritter, von Woodstock in Engelland, wurde wegen seiner schönen Verse der englische Homer genannt, schrieb im Englischen laudes bonarum mulierum; vitam Cleopatæ; vitam Lucretiæ romanæ; amorum Troili & Chriseidæ libros 2, welche letztern Franc. Kingston in lateinische Verse gebracht, nebst andern Schrifften, welche zu London 1565 und 1602 in fol. zusammen gedruckt sind, und starb 1400, oder erst nach 1402. PB. Wo. Ghil. AE. Pir. Bal. Fa.

CHAUCHEMER (Franc.), ein Dominicaner von Blois, geböhren 1640, studirte zu Paris, wurde 1673 Doctor Theologia, war vorher schon königlicher Hofprediger, und erwarb sich durch seine Predigten großen Ruhm, bekleidete 1678 die Stelle eines Provincialis, begab sich in seinen letztern Jahren in sein Convent St. Jacobi zu Paris, und starb 6 Jan. 1713. Man hat von ihm *tr. de pieté sur les avantages de la mort chretienne* in 2 Tomis; *sermons sur les mysteres de la religion chretienne; critique de l'oraison funebre de madame Tiquet composée par Franc. Gastaud; discours moral & chretien sur le meme sujet*, darwider sich aber ermeldter Gastaud verantwortet, und sind diese drey Werke zu Paris 1699 in 8 zusammen gedruckt; *sermones adventuales, quadragesimales & festivos* und *judicium doctrinale de libro vitæ Mariæ de Agreda*, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen. Ech.

CHAVELIO (Jehuda), ein Rabbiner im 17 Seculo, von dem eine Epistel an R. Mordechaj ben Jehuda Levi in dessen *quæritis & responsis* p. 323 stehet. W.

de CHAVES (Ant. Vasquez), ein spanischer JCrus, hat einen tract. de usucapionibus & præscriptionibus zu Madrid 1617 in 4 edirt. Ant.

de CHAVES, oder a Clavibus, (Did.), ein spanischer Dominicaner, war 1551 Professor Theologia zu Salamanca, wohnte darauf dem tridentinischen Concilio bey, wurde 1559 zu Compostella Regens primarius, 1568 des Infanten und seiner Gemahlin, 1578 aber

des Königs Beichtvater, und starb den 17 Jun. 1592, in seinem 85 Jahr, nachdem er de translatione episcoporum geschrieben. Ech.

de CHAVES (Hieron.), ein spanischer Mathematicus im 16 Seculo, hat *chronographiam*, und 2 tabulas geographicas verfertigt, deren eine von Sicilien handelt, und in *Abr. Ortelii theatro* stehet, die andere aber noch nicht gedruckt ist, auch *Joh. a Sacrobusto tr. sphaericum* mit Anmerkungen heraus gegeben. Ant.

de CHAVES (Joh. Bapt.), ein spanischer Dominicaner aus dem 17 Seculo, hat *Henr. Sinfonis tr. de novem rupibus* ins Spanische übersezt, und solchen *de las pennas* betitelt. Ant. Ech.

de CHAVES (Joh. Machado), ein Spanier aus Oritto in Süd-America, war erst Archidiaconus zu Truxillo, hernach zu Charcas, und zugleich daselbst, ferner zu Lima Thesaurarius, wurde 1651 Bischoff von Popayan, starb aber noch eher, als er solch Bisctum in Besitz nahm, nemlich 1653, nachdem er ein Werk des Titels: *perfecto confessor*, in zwey Folianten heraus gegeben. Ant.

de CHAVES (Laur. Suarez), ein spanischer Ritter zu Merida, war ein guter Poet, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *los dialogos de varias questiones en metro castellano sobre diversas materias*. Ant.

de CHAVES (Petrus), ein spanischer Carmeliter Mönch von Sevilla, war ein geschickter Prediger, und Censor Fidei, lebte um 1563, und schrieb *enodationem decalogi*. Ant.

de CHAVES (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Andalusien, trat zu Salamanca 1524 in den Orden, wurde Doctor der Theologie, schrieb *summam sacramentorum ecclesiæ*, so hernach auch ins Italienische übersezt worden, und starb um 1570. Ech.

de CHAULIEU (Wilhelm Amfrye) Herr von Fontenay, war auf dem Schlosse dieses Namens in Verins Normand aus einem alten adelichen Geschlecht, An. 1639 geböhren, und trieb seine Studien in dem Collegio von Navarra zu Paris. Der Herzog von Vendome und dessen Bruder, der Großprior von Malta, würdigten ihn einer vertrauten Freundschaft, wie ihm denn auch dieser letztere die Priorey von St. Georges in der Insel Oleron verschaffte, davon er allein jährlich über 27000 Livres einzunehmen hatte. Außer diesen aber war er auch noch Abt von Numale, im gleichen Prior von Pourriers Renel und St. Etienne, ward drey oder vier Jahr für seinem Ende blind, und starb zu Paris den 27 Jun. An. 1720. Seine Poesien und Briefe sind zu unterschiedenen malen gedruckt; doch ist die beste Edition diejenige, welche zu Amsterdam An. 1733 unter dem Titel: *Oeuvres diverses de M. L. de Chaulieu* in zwey kleinen Octav-Bänden heraus gekommen, bey welcher man auch in der Vorrede eine Nachricht von dessen Leben findet.

CHAULMER (Charles), ein frantzösischer Geschichtschreiber und Poet zu Paris, schrieb 1654 *tableau de*

de l'Afrique, où sont representez Royaumes, Republiques, Principautez de cette seconde partie du monde; und 1665 abregé de l'histoire de France in 2 Tomis in 12; ferner 1666 magnum apparatus poeticum in 4. de CHAUMONT (Joh.), Herr von Bois-Garnier, war Aufseher über die Cabinets-Bibliothek des Königs, und Staats-Rath desselben. Er legte sich sehr auf die Gottesgelahrtheit, starb 1667 den 2 August, im 84 Jahre, und hinterließ folgende Schrifften: *l'Areopagite defendu contre Edme Aubertin, ministre à Charenton*, welches Buch auch hernach lateinisch unter dem Titel *Areopagitæ defensio* heraus gekommen; *Reponse au Sieur de Monglat, touchant l'apologie des eglises reformées*, welche Schrift Joh. Dallæ entzogen gesetzt ist; *discours pacifique* über eben diese Materie; *Retraction du Sieur Daillé, ou reponse à ses considerations sur le livre de M. de Chaumont; fausseté d'un ministre, ou recit d'une conference amiable & privée tenue à S. Germain en Laye sur l'allegation fautive d'un ministre de Charenton; la chaine de Diamans, ou la chaine eucharistique, faite du Texte des Peres sur ces paroles: Ceci est mon corps; de la vocation des pasteurs contre le ministre Mestrezat; Schisme de Charenton*. Nic.

de CHAUMONT (Paul Philipp), ein Sohn des vorhergehenden Johannis, folgte seinem Vater in der Aussicht über die königl. Cabinets-Bibliothek, ward auch Lector des Königs, und 1654 in die Academie françoise aufgenommen. 1671 ward er Bischoff zu Ales und hatte dabei die Abtey von S. Vincent du Bourg, Augustiner-Ordens in der Diöces von Bourdeaux, legte aber 1684 sein Biscthum nieder, begab sich nach Paris, brachte seine Zeit mit studiren zu, und starb 1697 den 24 Mart. Man hat von ihm *Reflexions sur le christianisme enseigné dans l'eglise catholique*, in 2 Theilen. Hist. Nic.

de CHAUMONT (Pet. Paparin), siehe Paparin.

CHAUNDELER (Thom.), lat. Candelarius, ein Engelländer, war anfangs Cantzler der Kirche zu Wells, hernach zu Oxford und letztlich zu Dorck, schrieb verschiedenes sowohl in ungebundener als gebundener Rede, unter andern de statu humanæ naturæ; de laudibus Thom. Beckingtoni und chronicam brevem de ortu, vita ac gestis Wilh. de Wykkam, Episc. winton, welche beyde Werke in *Whartoni* Angl. Sac. stehen; Orationes; Epistolæ &c. und starb 1489. Vo. Bal. Pit. Fa.

CHAUVET (Jacques), ein französicher Mathematicus zu Paris, florirte 1619, und schrieb unter andern *Traité de l'Aritmetique*.

CHAUVIN (Jean), siehe Calvinus (Joan.).

CHAUVIN (Stephanus), ein Philosophus, schrieb das bekannte Lexicon philosophicum, welches schon zweymahl, nemlich 1693 zu Rotterdam und 1713 zu Leuwarden, in fol. c. fig. gedruckt worden; ingleichen ephemerides berolinenfes &c. und starb als Professor Philosophiæ zu Berlin 1725 den 6 April im 85ten Jahre. NZ.

Gelehrt. Lexic. T. I.

CHAWNEY (Maur.), siehe Chancæus.

CHEADSEY (Wilh.), aus Sommerfet, florirte 1561, war ein gelehrter catholischer Theologus, der mit den Protestanten vor der Elisabeth disputiren mußte; gab seine Disputat. mit Petro Martyre de Eucharistiæ sacramento 1549, nebst andern Disputat. und Predigten heraus. Wo.

CHECOZZI (Sebastian), ein italiänischer Mathematicus, geboren 1693 den 23 Febr. zu Vicenz, studirte zu Padua die Mathesein unter Jacob Hermannen, trieb aber zugleich die Rechtsgelahrtheit, und ward darinne zu Padua Doctor. Als er wieder nach Hause kam, legte er sich ganz auf die Mathematic, vertheidigte seinen gewesenen Lehrmeister wider einen von dessen Gegnern, schrieb eine Dissertatio von einem feurigen Phænomeno, ingleichen eine andere, darinne er ein neues Systema von den Farben vorträgt, verfertigte auch unterschiedene andere Piecen, die in dem Giornale de' letterati stehen, und starb 1719 den 26 Jun. Gi.

CHEEK, siehe Cheke.

CHEPPER (Rich.), ein englischer Augustiner-Mönch zu Norwich, in der Mitte des 14 Seculi, schrieb de nativitate Christi; sermones; collationes varias, und de IV novissimis. Bal. Pit. *Elis* encomiaft. Augustin. Fa.

CHEFFONTAINE (Christophorus), lat. a Capite Fontium, ein Franciscaner-Mönch, war in dem Bisthum Leon in Bretagne aus einem alten adelichen Geschlechte geboren, begab sich bey guter Zeit in einem Kloster ohnweit Morlaix in den Orden, studirte darauf zu Paris die Humaniora, Philosophie und Theologie, predigte auch in den vornehmsten Städten, und wurde nach und nach Guardian in unterschiedenen Klöstern, An. 1562 Provincial in Bretagne, An. 1571 General seines ganzen Ordens, und endlich An. 1579 Erzbischoff von Cæsarea, ingleichen Vicarius in dem Bisthum Sens, worauf er An. 1586 eine Reise nach Flandern that, und durch seine zu Antwerpen gehaltenen Predigten eine große Anzahl von Protestanten zur römisch-catholischen Kirche brachte. Dem ungeachtet wurde er selbst einiger irrigen Lehren beschuldigt, und deswegen genöthigt, sich zu seiner Entschuldigung An. 1587 nach Rom zu verfügen, da er denn auch in dem Kloster St. Petri den 26 May 1595 in einem Alter von 63 Jahren mit Tode abgieng. Er hat verschiedene Schrifften heraus gegeben, als: *Defense de la foi, que nos ancetres ont eue de la presence réelle du corps de N. S. Jesus Christ au sacrement de l'autel; confutation du point d'honneur, sur le quel la noblesse fonde ses monomachies*, welche auch ins Lateinische übersezt worden; *perpetuæ virginis Mariæ ac Josephi sponfi ejusdem defensio; illustratio fidei adversus impios, atheos, & omne genus infidelium conscripta; de sanctorum invocatione, de indulgentia & de jubileo, de veteri missam celebrandi ritu; de necessariâ theologiæ scholasticæ correctione; varii tractatus &c.* du Fin bibl.

Bbb bbb

CHEFNEUF

CHEFNEUF (Matthias), ein französischer Augustiner-Mönch in der andern Hälfte des 17. Seculi, hielt sich zu Lüttich auf, und gab daselbst *Speculum ecclesiae catholicae chronographicum* in 2 Folianten heraus; davon der eine das alte Testament, der andere die 9 ersten Secula, des neuen Testaments begreift, und die ein Epitome von *Baronii annalibus* sind. Fa.

CHEITOMÆUS (Martin Petri), von Coppenhagen aus Dänemark, war Philosophia Magister und Pastor zu Hyllested, schrieb græco-barbara Novi Test. quæ Orienti originem debent; veram sanctificationem sabbathi, und starb 1671 den 1 Jan. im 47. Jahr. W. d.

CHEKE (Joh.), einer von den vornehmsten Rechtsrathen der Gelehrsamkeit und Religion in England, geboren 1514, aus einem adelichen Geschlechte zu Cambridge, studirte daselbst, und legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, in welcher er 1540 zu Cambridge Professor wurde. Er bemühte sich sonderlich, die alte und fast verlorne Pronuntiation der griechischen Sprache wieder einzuführen, fand aber dabei vielen Widerspruch; wie denn der Bischoff von Winchester, so Cansler der Academie war, solches in einem besondern Decrete verbot, und sich darinne der Worte gebrauchte: In sonis ne philosophator, sed utitor presentibus. In his si quid emendandum sit, id omne auctoritati permittito. An. 1544 wurde er zum Informatore des Prinzen von Wallis ernennet, welchen er in allerley Wissenschaften und sonderlich der griechischen Sprache weit brachte, woben er auch die Prinzessin Elisabeth, die hernach den Thron bestiegen, im Latein und Griechischen unterrichtete. Als der Prinz von Wallis unter dem Nahmen Eduard VI auf den Thron kam, begnadigte er ihn mit vielen Wohlthaten und Ehren-Stellen, machte ihn auch 1553 zum Staats-Secretario. Als er aber nach dessen Tode, der in eben diesem Jahre erfolgte, etwas gegen die Nachfolge der Maria unternommen, sich auch öffentlich zu der protestantischen Religion bekannt; so wurde er in den Tour zu London gesetzt, aber auch 1554 von der Königin Maria wieder los gelassen, und kriegte Erlaubniß, in fremde Länder zu gehn. Er begab sich also nach Italien, und hernach nach Straßburg, alwo er aus Noth die griechische Sprache lehrte, weil man in Engelland seine Güter confiscirt hatte. Als er darauf nach Brüssel gieng, seine Frau zu besuchen, wurde er daselbst 1556 in Verhaft genommen, mit verbundenen Augen auf einen Wagen gesetzt, und endlich nach Engelland gebracht, da man ihn wieder in den Tour zu London setzte. Daselbst brachte ihn die Furcht vor dem Feuer dahin, daß er 1556 die protestantische Religion abschwor, aber kurz darauf aus Verdruß in eine Krankheit verfiel, und daran 1557 den 13 Sept. starb. Seine Schriften sind *Leo Imperator de belli apparatu*; de pronuntiatione græcæ potissimum linguæ disputationes; ein englischer Tractat von dem Aufruhr, darzu Gerh.

Langbain den prologum gemacht; *Historia vera de vita, accusatione, condemnatione, combustione, & exhumatione M. Bucerii, P. Fagii, & Cath. Vermilii, P. Martyris uxoris*; commentar. in quosdam psalmos; in psalmum Domine probasti; de fide iustificante; in obitum Ant. Dennei; epitaphia; de natiuitate Principis; an liceat nubere post divortium; de iudimagistrorum officio; de cineribus & palmis; de ecclesia; an potest errare. Unter seinen Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische befinden sich *Josephi antiquit. libri 5*; *asceticum Maximi monachi*; *Plutarchi lib. de superstitione*; *Demosthenis Philippica*; *Olynthiaca*; *adversus Leptinem lib. 1*; *Sophocles ad literam*; *Euripides ad literam*; *Aristoteles de anima*. Er war sonderlich ein großer Liebhaber von Chrysostomi Werken, darinne er täglich las, auch verschiedene Neden desselben in die lateinische Sprache übersezte. Johann Strype hat dessen Leben 1705 zu London in englischer Sprache heraus gegeben, in welchem sich auch ein Trost-Brief an Petrum Martyrem, über Martin Bucerii Tod, der ebenfalls in *Guik Batesii vitis selectis* stehet; ingleichen ein Tractat vom Uberglauben befindet. Bal. B.

CHELDUN Ebn Cheldun, siehe Valioddin.

CHELIDONIUS (Benedictus), ein Benedictiner-Mönch im St. Aegidien-Kloster zu Nürnberg, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16. Seculi, war ein guter Poet, und schrieb unter dem Nahmen Anasophili, de fundatione & abbatibus monasterii sui in Versen, davon einige in *Kruschii chronol. monaster. Germ. script.*; Poema de passione Christi und de vita Mariae virginis, so zu Nürnberg 1511 in fol. gedruckt worden. Fa.

CHELMESTON (Jo.), ein englischer Carmelite, lehrte um 1290 zu Oxford die Theologie, schrieb *quaestiones ordinarias*; *determinationes theologicas*; *quodlibeta*; *lecturas scholasticas*; *sermones* und *collationes*. Bal. Pir. Fa.

CHEMERAUT (Magdalena), ein gelehrtes Frauenzimmer von Poitiers, lebte 1584, und verfertigte einige Schriften, in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

CHEMICUS (Steph.), siehe Stephanus.

CHEMINAIS (Timoleon), ein Jesuit, geboren zu Chateaudun An. 1650, lehrte eine Zeitlang die Humaniora zu Orleans, und setzte sich darauf durch seine Predigten in besondere Hochachtung, wie er denn auch selbst an dem Hofe zu Paris mit vielem Vergnügen gehöret wurde. Er starb den 15 September 1689. Man hat von ihm *sentimens de Pieté*; ingleichen 2 Bände von Predigten, welche letztere An. 1729 zum 5ten mahl aufgelegt worden. HL.

CHEMNITIUS (Ambrosius), ein Vetter Martini Chemnitii, lebte um 1580, hat ein Carmen in narnalem Christi, ingleichen *disp. de vocatione ecclesiastica* heraus gegeben, und das Carmen für Martini

ni Chemnitii Buch de duabus naturis in Christo gemacht. Kethmeyer braunschweigische Chronick.

CHEMNITIUS (Bogislaus Philipp), ein Sohn Martin Chemnitii, des Juristen, und Enckel des Theologi dieses Namens, gebahren 1605 den 9ten May zu Stettin, trat nach absolvirten Studiis, die er zu Rostock und Jena getrieben, in holländische, und hernach in schwedische Kriegs-Dienste; wobey er es so weit brachte, daßer aus einem Capitain, königlicher schwedischer Rath und Historiographus, von der Königin Christina aber in den Adel-Stand erhoben, und mit dem Land-Gut Hallstädt in Schweden beschenkt wurde, auf welchem er 1678 im Februar. gestorben. Er schrieb *ideam s. effigiem cum veri tum spūrii politici; Senatum deorum de praesentibus afflictissimae & periclitantis Germaniae miseris & reducenda pace*, dabey er aber seinen Rahmen verschwiegen; *dissertationes politicas; extremum vale Axel. Oxenstierna dictum*; beschrieb auch den königlichen schwedischen in Deutschland geführten Krieg in 6 Theilen, von denen aber nur die zwey ersten in deutscher und lateinischer Sprache in folio gedruckt worden. Er soll Autor des Scripti seyn, de ratione status imperii Rom. Germ. so unter dem Rahmen Hippolyti a Lapide wider das Haus Oesterreich 1640 zu Stettin heraus gekommen, wider welches ein Ungekannter unpasfionirte Gedanken zu Frankfurt 1657, ferner Slüter zu Hamburg 1653, Brüggeman zu Jena 1667 und endlich Johann Heinrich Böcker zu Straßburg 1674 geschrieben. Sche. Str. Kethmeyer braunschweigische Chronick. Mol.

CHEMNITIUS (Christian), ein lutherischer Theologus, und Vetter des Theologi, Martini Chemnitii, gebahren zu Königsfeld in Meissen 1615 den 17 Jan. studirte zu Leipzig und Jena, und lehrte an dem letzten Orte die griechische, hebräische und syrische Sprache, nebst der Philosophie, worauf er Rector der Schulen zu Jena, Diaconus zu Weimar, und endlich Professor Theologia, Pastor und Superintendent zu Jena worden, woselbst er auch 1666 den 3 Jun. gestorben, nachdem er *praelectiones in Hutteri compendium; brevem instructionem futuri Ministri Ecclesiae; dissertationem de praedestinatione; collegium theologicum in epist. ad Galatas; Collegium theologicum super formulam Concordiae; methodum concionandi; quaestiones in Genesin; Dissertat. de coelesti paradiso s. vita aeterna, de tentatione sensus & in-existentiae fidei, de persona & libro Hiobi, de salute regis Salomonis, de arbore vitae, de Michaelis cum Satana de corpore Mosis certamine, de arbore conscientiae boni & mali, de fide daemonum; programmata quinque; orat. de mediis effugiendi laqueos Satanae; den vertheidigten Grund des Glaubens und der ewigen Seligkeit; die Cur geistlicher Versuchungen, welche Imm. Weber 1687 wieder auflegen lassen; das jensaische Land, oder Gebets-Buch; Predigten vom jüngsten Gericht, der Hölle und ewigen Leben, so zusammen gedruckt worden; Wi-*

derlegung Joh. Schefflers Türckenschrift; Bericht und Antwort auf Joh. Schefflers Christenschrift; Jubel-Predigten u. heraus gegeben. Er hatte so eine treffliche Memorie, daß er, wenn einer einen Spruch aus der Bibel oder nur einen Rathmen daraus anführte, gleich zu sagen wußte, in welchem Buch, Capitel und Verse davon stünde. Fr. W. m. Z. AE.

CHEMNITIUS (Franc.), ein Sohn Martini des jüngern, gebahren zu Stettin den 22 Aug. 1609, wurde zu Schleswig erzogen, nahm als er kaum 21 Jahr alt war, die medicinische Doctor-Würde zu Straßburg an, hielte sich 1632 zu Hamburg auf, gab hernach in Frankreich, ferner in Deutschland einen General-Feld-Medicum der schwedischen Armee ab, kam endlich beweibt nach Preussen, und ward ohnweit Braunsberg 1656 von den Polacken umgebracht. Außer seiner Inaugural-Disputation de dysenteria ist weiter keine Schrift von ihm bekannt. Mol.

CHEMNITIUS (Joach.), ein JCtus, ward 1625 zu Frankfurt an der Oder Doctor, und schrieb unter andern *diff. de jure praedationes creditorum*, welche Sam. Stryck 1697 zu Jo. Brunnemannii tr. de processu concursus creditorum drucken lassen.

CHEMNITIUS (Johann), ein Medicus, war Paul Chemnitii Sohn, und Martin Chemnitii, des Theologi, Enckel, gebahren 1610 zu Braunschweig, studirte zu Leipzig, Jena, Padua und Oxford, wurde zu Padua Doctor, practicirte in seiner Vaterstadt, schrieb *indicem plantarum circa Brunswigam nascentium*, welcher erst nach seinem Tode, 1652 zu Braunschweig in 4 c. fig. gedruckt worden, und starb 1651 den 30 Jan. Kethmeyer braunschweigische Chronick.

CHEMNITIUS (Johann Friedrich), ein Sohn Martin Chemnitii, des Juristen, und Enckel des Theologi dieses Namens, gebahren zu Stettin 1611 den 26 Junii, reiste durch Deutschland, Holland, England und Frankreich, wurde kaiserlicher Archivarius zu Schwerin, darauf Secretarius bey der gottorpischen Prinzessin Magdalena Sibylla, ferner Cansley-Secretarius zu Güstrow, und endlich Protonotarius bey dem mecklenburgischen Land- und Hof-Gerichte. Er schrieb *epitomen genealogico-historicam*, so eine Fortsetzung von des Rectors Latomi zu Neubrandenburg und Glensburg Chronico mecklenb. MSto in sich hält, aber auch noch ungedruckt liegt. Ein Auszug davon aber ist in des Herrn von Westphalen Monumentor. ineditor. rerum germanicar. p. II befindlich. Er starb zu Parchim 1687, im 76 Jahr. Kethmeyer braunschweigische Chronick. Mol.

CHEMNITIUS (Martinus), ein lutherischer Theologus, 1522 den 9 Nov. zu Treuen-Brieken in der Mittel-Mark Brandenburg gebahren, sollte anfangs das Tuchmacher-Handwerck lernen, unterließ aber nicht, nach seinem Vermögen die Studia zu tractiren. Er trieb dieselben zu Magdeburg auf der Schule, ward einige Zeit Collaborator an der Schule zu

Calbe, gieng 1543 nach Frankfurt an der Oder auf die Academie, und nahm 1544 wegen Armut die Schulmeister-Stelle zu Briesen, einem Städtgen an der Oder an. Als er hier etwas Geld gesammelt, begab er sich 1545 nach Wittenberg, legte sich nach Melanchthons Rath auf die Mathesin, und trieb sonderlich die Astrologie. 1547 folgte er Sabino, der sein Anverwandter war, auf die Academie nach Königsberg und informirte daselbst einige polnische Edelleute, erhielt allda 1548 das Rectorat an der Domschule, ward im gedachten Jahre auf fürstliche Kosten Magister, verfertigte auf 1549 und 1550 die Caslender, und machte sich durch seine astrologische Wissenschaft bey dem Herzog Albrecht sehr beliebt. 1549 legte er wegen der Pest sein Rectorat nieder, und wolte weggehen. Der Fürst aber machte ihn 1550 zu seinem Bibliothecario, versorgte ihn auch mit Tisch, Wohnung und Kleidern; da er sich denn ganz der Theologie widmete, sich aber inzwischen meist von der Astrologie erhielt. Endlich verließ er 1553 wegen der osiandrischen Streitigkeiten, wiewohl mit Unwillen seines Fürsten, die preussischen Lande, und gieng nach Wittenberg. Allda las er über Melanchthons locos communes mit sonderbarem Applausu, und wurde nachgehends 1554 zu Braunschweig Coadjutor, Pastor und Superintendent, zu Rostock aber 1568 Doctor Theologia. Er hatte mit Osioandro einige Streitigkeiten, und wurde bey der Formula Concordia mit gebraucht. 1567 hielt er sich wieder etliche Monate zu Königsberg auf, und verfertigte nebst Morlino das Corpus doctrinae prutenicae. Nachdem Andrada, Chemnitii Tractat wider die Theologie der Jesuiten widerlegt, verfertigte dieser sein Examen concilii tridentini; schrieb auch locos theologicos; Harmoniam evangelicam, welche von Lysero continuiert, und von Gerharδο vollendet worden; de duabus naturis in Christo; judicium de Calendario gregoriano, in deutscher Sprache; fundamenta sanae doctrinae de vera & substantiali praesentia, exhibitione & sumtione corporis & sanguinis in coena; orationem de lectione Patrum; enchiridion doctrinae celestis; de imagine Dei; Bedencken von Doctor Majors Streitigkeiten; Kirchen-Ordnung des Fürstenthums Braunschweig; Erklärung einiger Artikel unserer christlichen Religion; Historie der Passion; Evangelien-Postille; Bedencken; Predigten; Episteln, davon viele in den Epistolis Schlüsselburgianis und marbachianis, *Hutteri concordia concorde*, Leuckfelds Schriften und Rethmeyers braunschweigischer Kirchen-Historie stehen, diejenigen aber, so er an Matth. Ritterum geschrieben, von Prof. Ge. Christ. Joannis 1714 zu Frankfurt zusammen ediret worden; epitomen harmoniae evangelicae; judicium de controversia pelagiana & synergistica; Genealogiam Christi; parva Biblia; Disputationes pro suo examine Concilii tridentini; Historie sacramentirischer Aufruhr in Bremen; Warnung vor dem neuen wittenbergischen Catechismo; letzte

und ernstliche Ermahnung und Warnung, die Zwinglianer zu meiden, und sich vor ihren Büchern zu hüten; eine Vorrede zu *Henr. Büntingii itinerario*. Er starb 1586 den 8 April, nachdem er anderthalb Jahr vorher Dimission von seinem Amte erhalten. Sein Leben hat Johann Gasmerus, Pastor zu St. Catharinen in Braunschweig in einer Oration beschrieben; Chemnitii Lebens-Beschreibung aber, die er selbst verfertigt, findet man in dem erleuterten Preussen. Ad. *Hutteri conc. conc. Rethmeyer braunschweigische Chronik*.

CHEMNITIUS (Martinus), ein Sohn des vorhergehenden Martini, geboren zu Braunschweig 1561, 15 Oct. hat sich zu Leipzig und Frankfurt an der Oder auf die Rechtsgelahrtheit gelegt, ist 1588 zu Frankfurt Doctor worden, hat darauf zu Rostock die Praxis getrieben, ist 1593 Herzogs Bogislai XIII in Pommern Rath, 1601 Professor Juris zu Rostock, Cangler und geheimer Rath zu Stettin, und endlich Cangler zu Schleswig worden, woselbst er 1627 den 26 Aug. gestorben. Er war ein andächtiger Juriste, pflegte sonderlich des Sonntages, ehe er den öffentlichen Gottesdienst besuchte, seines Vaters harmoniam evangelicam, wie auch *Balduini* und *Meisneri meditationes evangelicas* zu lesen, und schrieb einen Bericht vom Unterscheid Zollstein und Lyderstätt; historiam navigationis Indiae orientalis; Consilium de controversia quadam feudali pomeranica, so in *Brunnemanni consiliis* mit steht; Programmata; carmina; epistolam eucharisticam ad Ecclesiam brunsvicensis ministros, so in Rethmeyers braunschweigischer Kirchen-Historie anzutreffen; hinterließ auch im Manuscript und theils nicht zu völligem Stande gebracht Commentarios in quosdam libros biblicos; historiam de vesperis siculis, und verschiedene Episteln. Fr. W, m. Mol.

CHEMNITIUS (Mart.), des vorigen mittlern Martini Sohn, geboren zu Rostock den 13 May 1596, ward daselbst 1624 der Rechten Doctor, und 3 Jahre darnach, da sein Vater gestorben, hollsteingottorpischer Ober-Hof-Gerichts-Assessor, trat hernach in schwedische Dienste, wurde nach Regensburg auf den Convent der Protestanten abgeschickt, 1630 unter die geheimen Rätthe aufgenommen, und zum General-Kriegs-Commissario im fränkischen und schwäbischen Kreise bestellet. Die Kaiserlichen kriegten ihn 1636, da er auch nach des Königs Gustavi Adolphi Tode seinen angewiesenen Posten noch immer zu versähe, in Westphalen gefangen, und schleppten ihn mit nach Wien, wo er eine harte Gefangenschaft ausstehen mußte. Er steckte noch 1639 in solcher, kam endlich mit vieler Mühe los, und starb zu Jägerndorff in Schlessien an der Pest den 24 Oct. 1645, im 49 Jahr. Er hat unter andern 3 dissertationes de justitia & jure geschrieben. Mol.

CHEMNITIUS (Paul), Martini Chemnitii, des Theologi, dritter Sohn, geboren 1566, 18 May, wurde

wurde Domherr zu Braunschweig bey der Stiffts-
Kirche St. Blasii; allwo er seinen Fleiß in der Stiffts-
Bibliothek erwiesen, seines Vaters Enchiridion, wie
auch unterschiedene Carmina heraus gegeben, und 1614
gestorben. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

CHEMNITIUS (Sabellus), ein General-Superin-
tendent in der alten Mark Brandenburg, geböhren
1540 zu Prigwalck in der Priegnitz, hat anfangs das
Rectorat zu Prigwalck und Stendal verwaltet, nach-
gehends aber sich näher auf die Theologie appliciret,
und ist zu Stendal 1611, 6 Aug. gestorben. Er hat
concionem de veteri & illustrissima familia, rebus
præclare gestis & felici vitæ exitu Joh. Georgii
march. brandenb. & electoris; *Melanchthonis regulas*
vitæ, nebst einigen Leichen-Predigten heraus gegeben.
Fr.

CHENNINGAULUS (Joh.), ein englischer Car-
melit im 15 Seculo, schrieb Conciones paschales, und
starb zu Norfolk 1451. *Lelandi Collectanea*. Fa.

CHENNUS, siehe Ptolomæus Alexandrinus.

CHENTON, siehe Kenton.

CHENU (Joh.), ein französischer Jctus, geböhren
den 29 Decemb. 1559 zu Bourges, ward zu Paris
Parlaments-Advocat, practicirte hernach in seiner
Vaterstadt, und starb daselbst 1627 den 16 Decembr.
Seine Schrifften sind: *Reglemens notables & cent no-
tables questions*; *Stylus ecclesiasticæ jurisdictionis*
Archiepiscopi bituricensis reformatus in concilio
anni 1584 eum notis; *Privileges octroyes à la Ville de*
Bourges avec les annotations; *Recueil d'Arrests nota-*
bles des cours Souveraines de France, ordonnés par ti-
rés par Jean Papon, augmenté; *Archiepiscoporum*
& episcoporum Gallix chronologica historia; *chro-*
nologia historica Patriarcharum, Archiepiscoporum
bituricensium & aquitanarum primatum; *Recueil des*
Antiquités & Privileges de la ville de Bourges & plu-
sieurs autres villes capitales du Royaume; *Praxis civilis*
universæ canonice fori ecclesiastici Gallici; *Traité*
de l'alienation des biens de l'eglise & Baux emphyteu-
tiques. Sein Testament steht in der *Histoire de Ber-*
ry de Thomas de la Thaumassiere. Nic.

CHERADAMUS (Jo.), ein in der hebräischen und
griechischen Literatur wohlversandener Franzose, lehrte
um 1517 die griechische Sprache zu Paris, und schrieb
alphabetum mysticum; *præfationes græcas in 9*
Aristophanis comædias &c. Ve. Co.

CHEREAS, siehe Chæreas.

CHERBURY, siehe Herbertus.

CHEREGATUS, oder Cherigattus, lateinisch Cle-
ricatus, (Leonellus), ein Bischoff zu Concordia, in
Friaul, von Vicenza gebürtig, wurde in verschiedenen
Legationen nach Frankreich, an den Kayser und nach
Venedig gebraucht, war auch Innocentii III Referen-
darius domesticus und starb 29 Aug. 1506. Er hat
Nili Archiep. thessalonic. or. de causa dissensionis &
divulsionis Græcorum a Latinis in lateinische über-
setzt, und *orat. in funere Innocentii VIII*; *Propo-*

sitionem habitam coram Henrico VII Angliæ rege
Londoniis anno Domini 1490 geschrieben.

CHERICATI, oder Clericatus, (Joh.), ein catholi-
scher Geistlicher, geböhren 1633, 8 Septembr. zu Pa-
dua, wurde nach und nach daselbst ein Mönch in dem
Kloster St. Petri, Doctor Juris, Coadjutor in der bi-
schöflichen Cangel, Secretarius des Bischoffs von
Padua, Probst der Kirche zur heiligen Dreysaltigkeit,
und 1690 des Bischoffs Vicarius generalis. Er
schrieb *de sacramentalibus & sacramentis baptismi,*
confirmationis & extremæ unctionis; *de sacramento*
eucharistiæ; *de sacrificio missæ*; *de sacramento pœ-*
nitentiæ; *de sacramento ordinis*; *de sacramento*
matrimonii; *erotemata totius theologiæ moralis*;
viam lacteam s. institutiones juris canonici; *de de-*
lictis & peccatis, *de præcipuis contractibus juris ci-*
vilis, *de usuris & censibus*, *de libellis & aliis mate-*
riis legalibus & casibus prudentialibus decisiones 158
in einem Tomo: *discordiarum forensium* Tom. tres,
darinnen die Responsa in 6 Theilen enthalten; hin-
terließ im Manuscript das Leben des Cardinals Bar-
berigo, und starb 1717, 26 Dec. Gi. Pap.

CHERIGATTUS, siehe Cheregatus.

CHERLER (Joh. Henricus), ein Medicus zu Basel,
hatte wacker gereiset, und sich sonderlich in der Bo-
tanik wohl geübet, florirte zu Anfange des 17 Seculi,
half seinem Schwiegervater, dem Jo. Bauhino, an
der *Historia plantarum universalis* arbeiten, gab auch
nebst selbigem allbereits den *Prodromum historiæ plan-*
tarum generalis absolutissimæ heraus, konte aber we-
gen Uebereilung des Todes mit dem gesammten Werke
nicht zu Stande kommen, sondern mußte die völlige
Ausführung desselben dem Domin. Chabræo über-
lassen. Kest.

CHERLER (Paulus), ein lutherischer Theologus und
lateinischer Poet, von Elsterburg, studirte zu Genf und
Basel unter Seb. Castalione, ward Magister und her-
nach Ober-Prediger zu Nötern im Badnischen, woselbst
er 1580 die Form. Conc. unterschrieb, und unter an-
dern ein lateinisch Gedicht auf seinen Lehrmeister Seb.
Castalionem verfertigte, welches gemeiniglich vor *Ca-*
stalionis dialogis sacris steht.

CHERON (Elisabeth), eine Frau des Herrn le Hay,
gab 1693 viel Psalmen in französische Verse gebracht,
und mit Kupffern versehen, an das Licht. Nach ihrem
Tode gab ihr Mann das Gebet des Propheten Ha-
bacuc und den 103 Psalm, so sie gleichfalls in fran-
zösische Verse gebracht, heraus, stach auch die Zeich-
nungen in Kupffer, so sie von den schönsten alten E-
delsteinen des königlichen und anderer Cabinetter hin-
terlassen. NZ.

CHERSIAS, ein griechischer Poet, von Orchomenus,
einer Stadt in Boötien, lebte in der 46 Olympiade,
schrieb Elegien, darinnen er dem Periander, einen
von den 7 Weisen, öfters durchzog.

CHERUBINA Venturella, siehe Venturella.

CHERUBIN, oder Cherub d'Orleans, ein französ-
scher

scher Capuciner-Mönch von Orleans, machte sich um die Mitte des 17 Seculi durch 2 Schriften *la dioptrique oculaire* und *la vision parfait*, noch mehr aber durch die Erfindung eines gewissen Instruments bekannt, welches er Binock genennet, und ein geschliffenes Glas gewesen, vermittlest dessen man mit beyden Augen zugleich die Objecta sich deutlich vorstellen konnte. Er hat darüber mit Claud. Comiers, Professore Mathematicum zu Paris, Streit bekommen, welcher ihm die Ehre der Erfindung nicht lassen wollen. HL.

CHERUBINI (Alex.), ein Sohn Laertii-Cherubini, lebte 1630, und war in Sprachen wohl erfahren; legte sich vornehmlich auf die platonische Philosophie, und übersetzte einige Werke aus dem Griechischen ins Lateinische. Er.

CHERUBINI (Flavius), ein Doctor Juris, und Canonicus zu Rom, florirte um 1630, zur Zeit des Pabstis Urbani VIII, und schrieb Compendium Bullarii, a Beato Leone I usque ad Paulum V in 3 Tomis, welches 1623 zu Venedig in fol. gedruckt worden. Man.

CHERUBINI (Laertius), ein arbeitsamer Juriste von Morcia in Umbrien, hat die päpstlichen Bullen und Constitutionen colligiret, welche sein Sohn Angelus Maria Cherubini ein Benedictiner-Mönch zu Mont. Cassin 1655 zu Lion in fol. vermehrter ediret hat. Er starb 1626. Ja. Er.

CHERUBINUS Florentinus, ein berühmter Prediger-Mönch, von seinem Vaterlande zugenannt, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Confessionario*, so zu Florenz 1597 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

CHERUBINUS de Spoleto, ein Franciscaner von seiner Vaterstadt zugenannt, starb zu Asisi 1484, und schrieb Sermones 90 quadragesimales; de vita conjugali; tr. de fide und regulam spiritualis vitae pro instructione animae devotae. Ihm hat Troil. Malvezrius sein Buch de canonisatione Sanctorum dedicirt. Barth. Cimarrellus chron. ord. Min. Wa. Ea.

CHESIUS (Bartholomäus), ein JCrus zu Pisa, gab 1659 zu Venedig interpretationes juris libr. 2, wie auch ein Buch de differentiis juris heraus, welche in den 2 Tomum von Joan van der Linden Jurisprudentia romana & attica gesetzt worden.

du CHESNE, siehe Quercetanus.

CHESNEAU, siehe Querculus.

du CHESNE, oder Quercetanus, oder auch Chesneau, (Nicolaus Forest.), ein französischer Medicus, von Paris, florirte 1650, schrieb florilegium universale liberalium artium philologico-mathematico-philosophico-theologicum; observatorium libros 5, cum epitome de natura & viribus luti & aquarum barbotanensium, welche letztern 1673 zu Paris in 8 gedruckt sind, und sich sehr rar gemacht haben. D. Conr. Victor Schneider schrieb 1675 zu Wittenberg eine Dissertation wider ihn de spasmo cordis.

du CHESNE (Simon), ein Mathematicus, gab 1584 *la Quadrature du Cercle* zu Delft in 4 heraus.

CHESNEAU (Nic.), siehe du Chesne.

CHESNECOPHORUS (Johannes), ein schwedischer Medicus und Anatomicus, aus der Provinz Mericia bürtig, florirte zu Anfange des 17 Seculi als Prof. Medicinæ zu Upsal, schrieb Dissertationes physicas & anatomicas, die zu Upsal 1626 in 4 zusammen heraus gekommen, stellte in schwedischer Sprache eine informationem pro peregrinantibus cum morbi graffantur contagiosi in Stockholm 1613 an das Licht, hinterließ auch verschiedene physikalische Werke im Msc. und starb zu Upsal 1635 als Magnificus. Ke.

CHESNOIS (Ant.), ein Dominicaner, von zwar sehr lichen aber geringen Eltern zu Paris 1620 geboren, studirte zu Toulouse, widmete sich hernach ganz dem Predigen, war eine Zeitlang Vicarius zu Abbeville, und in verschiedenen Conventen Prior, schrieb *idée du christianisme* in 3 Tomis; *le petit missionnaire de la campagne chretienne*; *le petit pere spirituel du chretien*; *de l'interieur des actions de ordinaires*; *les reglemens du tiers ordre de S. Dominique*; *le bullaire autentique des confrairies de l'ordre des Predicateurs*; *instruction chretienne pour les confreres du S. Rosaire*; *les devoirs avec les indulgences & les privileges de la confrairie du S. nom de Jesus*; officium B. M. V. ad usum FF. & fororum ord. Præd.; viel geistliche Briefe ic. und starb zu Dieppe 5 Nov. 1685. Ech.

CHESTERFIELD (Thom.), siehe Thomas.

CHESTERON, (Thomas), siehe Thomas.

CHESTERTON (Thom.), siehe Thomas.

de la CHETARDIE (Joach. Trotti), war zu Chetardie, einem Schloß in Angoumois geboren, ward Baccalaureus bey der Sorbonne, und Pfarrer zu St. Eulpice zu Paris, solte 1702 Bischoff zu Poitiers werden, schlug aber solche Würde aus Demuth aus. Man hat verschiedene Schriften von ihm, als *homelies pour tous les dimanches de l'année*; *le catechisme de Bourges*; *explication de l'apocalypse par l'histoire ecclesiastique*; *retraite pour les ecclesiastiques*; *preuves sommaires de l'eglise &c.* HL.

CHETELLUS, siehe Asketle.

CHETTAB (Paul), ein syrischer Monophysit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, schrieb *Librum de fundamentis fidei*; *de consolatione cordium fidelium*. Ass.

CHETWYND (Eduard.), ein Prediger zu Bristol, und Dechant daselbst, von Ingestria, in der Grafschaft Stafford, schrieb einige Predigten im Englischen, und starb 1639, 13 May. W, d. Wo.

CHEVALIER (Anton. und Robert.), mit dem Zunahmen d'Agneaux, zwey gelehrte Brüder in Frankreich, aus der Normandie bürtig, lebten 1584, übersetzten Virgili und Jervatii Gedichte, ins Französische, und schrieben *le gentil-homme françois*. Cr.

CHEVALIER (Jo.), ein burgundischer Jesuite und guter Poete, geboren 1587, schrieb heroicas panegyres ad Ludovicum XIII capta Rupella; *Lyrice ad* pp

PP. Soc. J. Prolusionem poeticam; Polyhymnia und carmen de S. Martino thuroh. Episcopo, und starb zu la Fleche den 4 Dec. 1644. Al.

CHEVALIER (Jo.), ein französischer Jesuit aus der Gegend von Eze, geboren 1610, lehrte die Humaniora und Philosophie, gab etliche Jahr einen Prediger, hernach einen Missionarium in America ab, starb auf der St. Christophers-Insel, den 31 Oct. 1649, und ließ *responsionem ecclesiastici cujusdam ad religiosam ordinis Fontis Ebraaldi cum apologia ejus ordinis*; übersetzte auch aus dem Lateinischen ins Französische *vitam B. Roberti Arbrissellensis*. Al.

CHEVERNY, siehe Hurault.

CHEVILLARD (Andr.), ein Dominicaner von Rennes in Bretagne, gab einen Missionarium in dem französischen America ab, starb auch allda 26 May 1682, und schrieb *les desseins de Richelieu pour l'Amerique*. Ech.

CHEVILLIER (Andreas), ein Doctor Theologia und Bibliothecarius in der Sorbonne zu Paris, war zu Pontoise, einer kleinen Stadt in Isle de France, An. 1636 geboren, studierte zu Paris die Theologie mit besonderm Fortgange, und ward, nachdem er die Doctor-Würde in derselben erhalten, An. 1654 in das Haus und die Gesellschaft der Sorbonne aufgenommen. Er starb den 8 April An. 1700, und hinterließ: *Origine de l'imprimerie de Paris*; *le grand canon d'eglise grecque traduit en françois*; *Dissertationem in synodum chalcedonensem*; *de formulis fidei subscribendis*. Nic.

CHEVREAU (Urban), ein Criticus und Poete, geboren zu Loudun 1613, 20 April, war in der spanischen, italienischen, englischen, lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren: hielt sich ziemlich Zeit unter andern Gelehrten am Hofe der Königin Christina in Schweden auf, wurde hernach bey ihrem Nachfolger, Carl Gustav, geheimer Secretarius, verließ aber bey Anfange des holländischen Kriegs den Hof, brachte seine Zeit meist mit Reisen zu, und genoß sonderlich zu Heidelberg von dem Churfürsten Carl Ludwig viel Ehre; woselbst er auch viel zu Veränderung der Religion bey der Prinzessin bestrug, die der Herzog von Orleans heyraethete. Darnach wurde er Präceptor und Secretarius des Herzogs von Maine, kehrte aber zuletzt wieder nach Loudun, und starb 1701, 15 Februar, unverheyraethet. Er war ein grosser Liebhaber der Freyheit, schlug deswegen ein Canonicat, so ihm angetragen wurde, aus, hatte seine grösste Vergnügung an Büchern und Blumen, wie er denn eine Bibliothek, die ihn mehr als 60000 Pfund gekostet, gesammelt, und schrieb *l'Ecole du sage*; *le tableau de la fortune*; *œuvres mêlées*; *Chevreaux*; *commentaires sur Petrone*; *remarques sur les poésies du Mr. Malherbe*; *considerations fortuites de Joseph Hall*; *le caractère du Chretien &c de l'hypocrite*; *histoire de Scanderbeg*; *Lettres*; *le Docteur amoureux*; *comédie*; *Cariolar tragédie*; *histoire du monde*, welche

er aus *Matthiae theatro historico* soll ausgeschrieben, auch einige Romans verfertigt haben. Anc. AE. BC. Nic.

CHEVRIERES (Jo. de la Croix), siehe de la Croix (Joh.).

CHEYNEL (Franc.), geboren in Oxford 1608, 6 Jul. ward um 1640 ein eifriger presbyterianischer Prediger, der von seiner Partie sehr ästimirt wurde, wiewohl er von fränklicher Constitution war, und eine Schwachheit am Haupte spüren ließ. Er schrieb unterschiedenes wider Wilhelm Chillingworth, wie auch wider die Socinianer, z. E. *de vindicatione S. trinitatis*, wiewohl mit schlechtem Nachdruck; ingleichen viel Predigten. Als Carolus II wieder ins Reich kam, wurde er abgesetzt, und starb 1665 im Sept. Wo.

CHIAUBAU, siehe Sado (Laur.).

CHIABRERA (Gabriel), ein Poete, ist zu Savona in dem Genuessischen 1552, 18 Jun. 15 Tage nach seines Vaters Tode geboren, hat zu Rom studiret, die Sprachen begriffen, und sich des Pindari Art in Versen angewöhnet; sich hernach gänzlich auf die italienische Poesie gezelet, seine letzte Zeit mit geistlichen Betrachtungen zugebracht; *Canzonetti varie*; *Scherzi pastorali*; *rime sacre*; *Ecloghe*; *le maniere de versi toscani*; *il Battista libri 3*; *Fiesole poems*; *Italia liberata &c.* heraus gegeben, auch noch verschiedenes, als *discursus plures de passione Christi*; *tr. de poesi lyrica* im MS. hinterlassen, und ist 1638, 14 Octobr. gestorben. Seine *Rime varie* sind 1604 zu Venedig in 2 Duodez-Bänden zusammen gedruckt, und sehr rar worden; Joseph Paolucci aber hat dieselben 1718 zu Rom mit einander in 3 Theilen in 8 heraus gegeben, und denselben eine Lebens-Beschreibung des Verfassers, so derselbe selbst verfertigt, fürgesetzt. Chil. So. Er. Ol.

CHIAKOV (Ge.), siehe Buccella (Nicol.).

CHIAPPE, siehe Ciappa, und Clappa.

CHIARANDAUS (Jo. Paul.), ein sicilianischer Jesuite, geboren zu Plati 1613, lehrte die Philosophie, die scholastische und Moral-Theologie, war zweymahl Rector seines Profess-Hauses zu Plati, hernach Censor der Inquisition, und schrieb im Italienischen *Platiam priscam urbem & recentem, sacram & nobilem*. Al.

CHIAVENNA, siehe Clavenna.

CHIBALL, oder Chibald, (Wilh.), ein englischer Prediger, schrieb erbauliche Bücher zu Zeit der Pest in London, wie auch einige Predigten; und starb 1641 im Febr. Wo.

CHICESTER (Richard), ein Mönch von Westminster im 14 Seculo, hat ein Chronicon von 449 bis 1348 aufgesetzt. Ben.

CHICHELY (Henr.), ein Erz-Bischoff zu Cantelberg, war in dem Flecken Highamferras in dem Gebiete von Northampton von geringen Eltern geboren.

bohren, wurde in beyden Rechten Doctor, hierauf Archidiaconus und Cansler zu Salesbury, erhielt von Gregorio XII, an den ihn König Henricus IV als seinen Abgesandten brauchte, das Bisthum Mesneux, wohnte in solcher Qualität 1409 dem Concilio zu Pisa bey, gab nach der Zeit auch einen Gesandten in Frankreich und Savoyen ab, wurde nach Arundels Tod Erz-Bischoff, machte verschiedene Constitutiones vor die Kirche zu Cantelberg, die Universität zu Oxford und andere Dörter, und starb den 12 Apr. 1443. Sein Leben hat Arch. Duck zu Oxford 1617 heraus gegeben.

CHICHON (Jac.), ein General-Lieutenant in der Vogtey von Breffe, welche Bedienung er unter Francisco I und Henrico II lange Zeit verwaltet, aber auf seiner Feinde Angaben durch einen Schluß des Parlaments zu Chambern verlohren, und zwar hernach wieder in dieselbe eingesetzt worden, aber lieber sein Leben in der Stille beschließen, als solche wieder antreten wolte. Er war in der Rechtsgelehrsamkeit, Historie und lateinischen Poesie wohl erfahren. Man hat von ihm antipelargiam senatui regio Delphinatidicaram, worinne er seine Begebenheiten erzehlt, und dem Parlament von Dauphine, welches sich seiner angenommen, Dank erstattet. Er starb 1569. *Guichenon hist. de Breffe.*

CHICUS, siehe Ceccus.

CHIDELEY (Catharina), eine Engländerin, welche der Independenten Secte zugethan gewesen, und viele zu dem Brownismo verführet hat. Sie florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb zu Vertheidigung ihrer Secte ein Buch, des Titels: *the justification of the independant churches of Christ.* Hornii hist. eccles.

della **CHIESA**, oder ab Ecclesia, (Ant.), ein Dominicaner von Saluzzo in Piemont, war Prior zu Coma, starb in solcher Würde 1458, und hinterließ verschiedene theologische und canonische Werke, von denen die ungedruckten allda noch im MS. liegen. Ech.

della **CHIESA** (Augustinus), von Saluzzo in Piemont, war Rath bey dem Könige in Frankreich, schrieb Consilia feudalitatis; de privilegiis militum &c. und starb zu Lion 1672, im 52 Jahr. Ghil. W. d.

della **CHIESA** (Dominicus), ein guter JCrus und Poete von Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb antrum berlehemium in lateinischen Versen. So.

della **CHIESA**, oder ab Ecclesia, (Franc. Augustinus), ein Bischoff zu Saluzzo in Italien, war den 4 Oct. 1593 aus einem gräflichen Geschlechte geboren, studirte zu Rom, ward 1615 Protonotarius apostolicus, hierauf herzoglich-savoyischer Historiographus und geheimer Secretarius, endlich 1642 Bischoff, schrieb *Teatro delle donne letterate; Corona real di Savoia* in 2 Tomis; catalogum scriptorum pedemontanorum & sabaudienium; chronologiam cardinalium archiepiscoporum nec non abbatum pedemont. & sa-

baud.; vitam Juvenalis Ancinae, episc. salutienis, aliorumque, und starb 1663. Ug.

della **CHIESA** (Ludovicus), ein Unverwandter des vorigen Francisci Augustini, aus Savoyen, florirte 1608 zu Turin und schrieb unter andern *compendio delle Storie di Piemonte*, in 3 Büchern.

CHIESIUS (Aug.), siehe della Chiesa.

CHIFFLETIUS (Claudius), ein JCrus, aus der Franche Comte bürgerlich, war Joh. Jacobi Vaters Bruder, wurde Professor Juris zu Dole, starb aber 1580 frühzeitig, ehe er seine lucubrationes zu Ende brachte, von denen nach seinem Tode der Bruder Johannes und andere einige Schriften gegen das Ende des 16 Seculi herausgaben; nemlich de portionibus legitimis; ad c. II legis aquilae; de substitutionibus; de fideicommissis, welche 4 Schriften in *Ottonis thesauro jur. rom. T. V* stehen; de antiquo numismate, so in *Sallengrii Thesauro antiq. rom. T. I* stehet; de Ammiani Marcellini vita & de libris monobiblion, welches in dessen operibus, die Adr. Valesius zu Paris 1681 ediret, mit anzutreffen ist. Nic.

CHIFFLETIUS (Henricus Thomas), der jüngste Sohn Joh. Jac. Chiffletii, hat *Diss. de Ortonibus æreis*, welche auch in *Sallengrii thesauro antiquitat. rom.* stehet; *seriem chronologicam Imperatorum a Cæsare ad Ferdinandum III*; *diss. de pileo* geschrieben, und ist 1660 gestorben. A. Nic.

CHIFFLETIUS (Johannes), ein Medicus aus Besancon, in der Franche Comte bürgerlich, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, stand in seiner Geburtsstadt als Burgermeister und Physicus in Bedienung, war in den Alterthümern wohl erfahren, und hinterließ singulares, tam ex curationibus, quam cadaverum sectionibus, observationes, die nachmahls Joh. Jac. Chiffletius seinen *Lib. II Dædalmarum* beysügen lassen. Li. Ke.

CHIFFLETIUS (Johannes), der andere Sohn Joh. Jacobi, war ein Advocat zu Besancon, auch Canonicus zu Tournay, und in der hebräischen Sprache wohl erfahren, im 17 Seculo, gab apologeticam parænesin ad linguam sanctam; apologeticam *diss. de juris utriusque architectis*, die in *Ottonis thesauro juris romani* stehet; de sacris inscriptionibus quibus tabella D. Virginis cameracensis illustratur; annulum pontificium Pio II Papæ assertum; de gemmis Socratis; aulam sacram Principum Belgii, s. commentarium historicum de Capellæ regiæ in Belgio ministris, ritibus, atque universo apparatu; judicium de fabula Joannæ Papissæ, das in *Henr. Aug. Groshuffii* nova libr. rar. Collectione fasc. IV art. 3 stehet; veterem imaginem deiparæ in jaspide viridi; Aquam virginem, fontem romanum, das in *Grævii thesauro antiqu. rom. T. IV* zu finden; und unter dem Namen Joann. Macarii eine *Dissert. de Abraxa seu Apisto pisto*, heraus. A. Nic.

CHIFFLETIUS (Jo. Jac.), ein Medicus, Johann. Chiffletii Sohn, geboren zu Besancon 1588, 21 Jan. studirte

studierte zu Paris, Montpellier und Padua, reisete durch verschiedene Provinzen von Europa, besahe der Gelehrten ihre Bibliotheken, wurde hierauf in seinem Vaterlande 1614 Stadt-Physicus und darauf Bürgermeister, hernach Leib-Medicus bey der Erz-Herzogin Clara Isabella Eugenia, Statthalterin in Niederlanden, und endlich Medicus des Königs Philippi IV in Spanien. Er kam aus Spanien wieder nach Flandern, ward nach dem Tode der vorbemeldten Erz-Herzogin, des Cardinals Ferdinandi, als damaligen Statthalters in den Niederlanden, Leib-Medicus, und starb in diesem Lande An. 1660. Seine Schriften sind: *Acia Cornelii Celsi propria significationi restituta*; *Geminianæ Matris sacrorum titulus sepulchralis explicatus, & verus exequiarum ritus una detectus, welche Schrift in Salengre thesauro antiquitat. roman. steht*; *recueil des Traitez de paix, & de treve, de neutralité entre les couronnés d'Espagne & de France depuis 1526 jusqu'en 1611*; *prælibatio de terra & lege salica & vindiciis lotharingicis*; *Commentarius lothariensis, quo præsertim lothariensis Ducatus Imperio asseritur*; *Alfaria jure proprietatis & protectionis Philippo IV vindicata*; *stemma austriacum millenis abhinc annis*; *vindiciæ hispanicæ, in quibus arcana regia, politica, genealogica, publico pacis bono luce donantur*; *Vesontium civitas imperialis*; *insignia equitum ordinis aurei velleris, lateinisch und französisch*; *anastasis Childerici I, Regis Francorum, f. thesaurus sepulchralis Tornaci effossus & commentario illustratus*; *disquisitio de ampulla rhemensis*; *unitas fortis a Marchione de Leganis Belgis proposta & a se politicis dictis illustrata*; *Lampades historicæ ad vindicias suas hispanicas, contra M. A. de Dominis cavillationes*; *Lotharingia masculina adversus anonymum parisiensem*; *Consilium de pace cum Francis ineunda*; *parergon, de unctiōe Regum, contra Jac. Alex. Tennevrium*; *Tennevrius expensus, ejus calumnias palam repulsa, cum appendice ad Collarium de baptismo Regis Clodovei I; verum stemma childebrandinum, contra Dav. Blondellum*; *imago everforis francici, Dav. Blondelli*; *clypei austriaci prodromus*; *Lilium francicum, veritate historica, botanica, & heraldica illustratum*; *diff. militaris de vexillo regali Francis a Philippo IV erepto*; *observationes iam ex curationibus, quam cadaverum sectionibus singulares*; *de linteis sepulchralibus Christi servatoris*; *de pulvere febrifugo orbis americani*; *de loco legitimo concilii eponensis*; *Portus Iccius Jul. Cæs. demonstratus*; *dædalmatum libr. II.* Seine Opera politico-historica sind 1650 zu Antwerpen in fol. gedruckt worden. A. Sw. Thom. Nic.

CHIFFLETIUS (Julius), ein Sohn Jo. Jacobi, hat zu Löben die Sprachen, Literas elegantiores, und Lateina studiret, ist zu Dole Doctor, zu Besancon Canonicus, und Groß-Vicarius des Erzbischoffes, und zu Madrid Cansler des Ritter-Ordens vom güldnen Vließ worden, und hat 1652 ein brevium ordinis Gelehrt. *Lexic. T. I.*

aurei velleris; *les marques d'honneur de la Maison de Tassis*; *le voyage de prince Don Fernand infant d'Espagne*; *Audomarum obessum & liberatum*; *aulam sanctam principum Belgii versifertig, auch die Reise-Beschreibung des spanischen Infanten und Cardinals Ferdinandi, aus dem Spanischen ins Französische übersezt.* A.

CHIFFLETIUS (Laur.), ein Bruder Joh. Jacobi und Pauli aus Besancon, geboren 1598, trat 1617 in den Jesuiten-Orden, lehrte die Philosophie, erklärte die Schrift, und starb zu Antwerpen 9 Jul. 1658. Er schrieb in lateinischer und französischer Sprache ideam præcipuorum actuum ad invocandam misericordiam matrem, übersezt *Ign. Staffordi historiam Marc. Franc. Mastrilli aus dem Spanischen in seine Muttersprache*, gab auch in solcher Psalterium B. Mariæ; doctrinam christianam; coronam rosarum B. V.; Exercitia infirmorum; praxin devotionis; praxin exercitii; collectionem operum spiritualium; confociationem ecclesiæ militantis & patientis; catechismum; grammaticam gallicam, lapidem lydium optime invocandi B. V.; officium & actus invocandi S. Josephum; praxin examinis conscientiæ; praxin bene communicandi und methodum recitandi rosarii heraus. Al. Nic.

CHIFFLETIUS (Pet. Franc.), ein Bruder Joh. Jacobi, Philippi und Laurentii aus Besancon, hat 1609 den Jesuiten-Orden angenommen, die Philosophie, Theologie und hebräische Sprache gelehrt, die Antiquitäten mit sonderbarem Fleisse colligiret, in lateinischer und französischer Sprache de oblatione sui; de praxi quotidiana div. amoris & devotionis erga B. Virg. Angelos & Sanctos; manuale solitariorum; Dissertationes III de uno Dionysio, de loco & tempore conversionis Constantini M. & de S. Martini turonensis temporum ratione; tr. de annis Dagoberti; de illustri genere S. Bernardi clarevall. Paulinum illustratum; historiam regalis monasterii trenciensis geschrieben, *Fulgentii Ferrandi opera*; *Scriptorum veterum quinque Alcuini, S. Fulgentii, Rabani Mauri & Anon. opuscula de damnatione Boringeri*; *Victoris Uric. & Vigili Tapsensis opera mit Anmerkungen erläutert, auch des Marii Aventicensis chronicon in des Andr. Duchesne Tom. I rerum Franc. ingleichen verschiedenes in die Acta SS. und andere Werke mit eingebracht, und ist in hohem Alter zu Dijon gestorben.* Al. Nic.

CHIFFLETIUS (Philippus), ein Bruder des Joh. Jac. Chiffletii, geboren 1597 zu Besancon, war Canonicus zu Besancon, Abt zu Valerne u. reisete in die Niederlande, und andere Orte, und schrieb eine Uebersetzung des Thomæ de Kempis von der Nachfolge Christi, *notes sur les decrets du concile de Trente; de la piété sur les âmes du purgatoire &c.* A. Nic.

GHILA (Joh.), ein Metropolit zu Ephesus, lebte zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, und schrieb de processione Spiritus Sancti, daraus *Allatius de consensu eine Stelle anführet.* Fa.

CHILA, oder Guilha, (Raim.), ein Dominicaner von Tarascon an der Rhone in Provence, war Doctor Theologia zu Toulouse, und bereits vor 1294 General-Prediger, florirte noch 1304, und schrieb lib. de imitate existentiae in Christo; de theologia, quod sit scientia; ingleichen de subiecto theologiae. Ech.

CHILCHENIUS (David), ein Jesuite aus Bielefeld, hat in Frankreich und Engelland studiret, ist Secretarius bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III, auch zum General über die Armee bestellet worden, und 1608 gestorben. St.

CHILDREY (Josua), ein Professor Theologia zu Oxford, und Präbendarius, wie auch Archi-Diaconus zu Salisbury, von Feversham in der Provinz Kent bürtig, hat ein calendarium propheticum, Britanniam baconicam &c. heraus gegeben, und ist 1670 den 26 Aug. gestorben. Wo.

CHILIAS (Octavian), siehe Harsdörffer (Georg. Phil.).

CHILIENUS, oder Coelenus, oder Coelanus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster der Insel Inisikeltra, lebte in der Mitten des 8ten Seculi, und schrieb in hexametrischen und elegischen Versen das Leben der heiligen Brigitta, welche, wiewohl unvollständig, Jo. Colganus in actis triadis thauaturge zu Loden 1647 in fol. ediret hat, daraus sie Bollandus den Actis Sanctor. T. I einverleibet. A. S. Fa.

CHILIUS (Hadrian.), ein Niederländer von Maldegem in Flandern, war um 1533 Rector der Schule zu St. Donat und hernach Pastor zu Brügge. Er hat den Psalter nach der chaldäischen Version, ingleichen des Aristophanis Plurum und des Luciani podagram ins Lateinische übersetzt. A. Sw.

CHILLENDEUS (Thom.), ein engelländischer Rechtsgelehrter, dessen Alter unbekannt ist, ward zuletzt ein Mönch in dem Kloster St. Servator zu Canterbury, und ließ Comm. in leges antiquas. Bal. Pit. Fa.

CHILLENDON (Rich.), ein aristotelischer Philosoph zu Oxford in der Mitte des 15 Seculi, hat lib. de generatione & corruptione geschrieben. Ob er mit Chillington einerley, ist noch unausgemacht. Fa.

CHILLENWORTH, siehe Chillingworth.

CHILLEUS (Nic. Petr.), ein Priester zu Messina, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab de triumpho nobilis & exemplaris urbis Messanae, facram epistolam a B. Virg. Maria in 4 Büchern in Versen 1660 in 8 heraus. Fa.

CHILLINGTON, oder Killington, (Rich.), ein Doctor Theologia zu Oxford, und Decanus an der Pauls-Kirche zu London um 1360, schrieb quaestiones theologiae; sermones: pro Arnachano contra fratres, contra Rogerum Conwaium, contra mendicitatem otiosam; opuscula logica; de generatione & corruptione. Bal. Pit. Fa.

CHILLINGWORTH, oder Killingworth, oder Chillingworth, (Jo.), ein englischer Medicus und Mathematicus von Caermarden, lebte um 1360, und

schrieb arithmetikum opus, algorithmum, canones & tabulas astronomicas; de judicio astronomiae; de crepusculis und de ascensionibus nubium. Pit. Le-landi collectanea. Fa.

CHILLINGWORTH, oder Killingworth, oder Chillingworth, (Wilh.), ein englischer Theologus, geboren 1602 im October zu Oxford, wurde 1618 daselbst in das Collegium der heiligen Dreyfaltigkeit aufgenommen, 1623 zum Magister Philosophia, und 1628 zu einem Mitglied des gedachten Collegii ernennet. Der Jesuit Johann Fischer verführte ihn, daß er die römisch-catholische Religion annahm, und sich in das Jesuiten-Collegium zu Douay begab, welches er aber 1631, nachdem er einige Monat daselbst gewest, verließ, und wieder nach Engelland kehrte, um den Einwurf zu thun, daß ihm der Bischoff Laud zu London schriftlich gemacht, besser nachzudenken: welche er so gegründet fand, daß er sich wieder öffentlich zu der englischen Kirche bekannte. Er verfertigte darauf einige kleine Schriften gegen die römische Kirche, welche 1687 unter dem Titel *additional discourses of Mr. Chillingworth* zusammen heraus kamen. Er sollte ein geistliches Amt kriegen. Weil er sich aber ein Gewissen machte, die Glaubens-Puncte zu unterschreiben, welche nach den Reichs-Gesetzen ein ieder unterschreiben muß, so zu einem geistlichen Amte kommt; indem ihm die Lehre von der Dreyfaltigkeit in dem athanasianischen Glaubens-Bekänntniß nicht anstand: so wurde nichts aus dieser Beförderung. Unterdessen schrieb er gegen den Jesuiten Eduard Knott, und gab 1637 das Buch *the religion of Protestants a safe way to Salvation* heraus; welches von den Jesuiten Eduard Knott, Wilh. Lacey und andern mit verschiedenen Schriften bestritten wurde, aber dem Verfasser so viel Ansehns machte, daß er 1638 die Stelle eines Cancellers zu Salisbury, nebst andern austräglischen Aemtern erhielt: woben er jedoch die obgedachten Glaubens-Artickel unterschrieb. Als die innerlichen Unruhen unter Carolo I. angien, hielt er es mit dem König, und befand sich in dessen Lager, als er Gloucester belagerte: woben er eine neue Bedeckung der Soldaten, die Sturm laufen sollten, von seiner eigenen Erfindung angab, welche mit den Sturms-Dächern der alten Römer viel ähnliches hatte. Nach diesem wurde er auf dem Schlosse Arundel von der Parlaments-Armee gefangen, und weil er krank war, nicht nach London, sondern nach Chichester geführt, allwo er 1644, 30 Jan. gestorben. Die Presbyterianer gestatteten nicht, daß er in der Kirche begraben wurde, sondern es wurde ihm ein anderer Ort angewiesen. Franz Cheynel, ein eifriger Prediger unter ihnen, welcher Chillingworthen schon bey seinem Leben, in einer öffentlichen Schrift als einen Socinianer angeklagt, fand sich bey dem Begräbnisse ein, hatte Chillingworths Buch von der protestantischen Religion in der Hand, und hielt eine kurze Rede, darinne er den Verstorbenen vor einen öffentlichen Latitudinarius und Papisten erklärte. Bey dem Beschlusse derselben warff

er das Buch in das Grab, und sagte: So gehe denn hin du verfluchtes Buch, welches so viel kostbare Seelen verführet! gehe hin du verdorbenes und modrigtes Buch! kehre wieder zur Erde und zum Staube, das von du genommen bist! gehe hin an den Ort der Fäulung, damit du nebst deinem Verfasser verfaulen und verwesen mögest. Eberdieser Cheynel ließ gleich nach Chillingworths Tode *Chillingworthi novissima* drucken, darinne er, wie der Titel lautet, von dessen Krankheit, Kezerey, Tode und Begräbniß Nachricht giebt: ihn auch darinne den Ober-Ingenieur und Erz-Spion der Königin nennet. Soust hat man von diesem Chillingworth auch Predigten und eine Vertheidigung der englischen Bischöffe gedruckt. Sein Leben hat der Herr des Maizeaur 1725 zu London in 8 heraus gegeben: und vor der französischen Uebersetzung seines Buches von der protestantischen Religion findet man aus demselben einen Auszug, nebst verschiedenen merckwürdigen Briefen, so Chillingworth geschrieben. A, g. Wo.

CHILMARCUS, Chilmarcius, oder Chylmarke, (Jo.), ein englischer Mathematicus aus Caermarden, florirte um 1390, und schrieb *de elementorum accidentiis: opuscula logica; de motu, de alteratione und de augmentatione, ingleichen de elementorum actione*, Bal. Pit. Fa.

CHILMEAD (Edmundus), ein Mathematicus und Criticus zu Stowonthenold im Herzogthum Gloucester, studirte zu Oxford, allwo er An. 1632 den Gradum eines Magistri bekam, und einige Jahre hernach zum Capellan an der Christi-Kirche bestellet wurde. Als er aber von den Visitatoren des Parlaments An. 1648 von dannen vertrieben worden, gieng er nach London, näherte sich allda von der Music, und starb den 1 März An. 1654, oder nach dem alten Stylo den 19 Febr. An. 1653 in grosser Armut. Seine Schriften sind: *de Musica antiqua græca*, welcher Tractat der Edition von Joh. Felli Arato am Ende beygefüget worden; *Jo. Antiocheni cognomento Malaxe, historia chronica*, die er zu allererst mit seiner Uebersetzung und einigen Noten ans Licht gestellet; einige Uebersetzungen, als von *Gaffarelli curiositatibus inauditis, Campanella monarchia hispanica*. W, d. Wo. Nic.

CHILO, einer von den sieben Weisen aus Griechenland, geböhren zu Lacedamon, wurde zu einem Epheuro in seinem Vaterlande gemacht, in der 65 Olympiade, A. U. 198, pflegte zu sagen, es wären drey schwere Dinge in der Welt: ein Geheimniß bey sich zu behalten; zu erkennen, wie man die Zeit anwenden solle; Man müsse sich am meisten vor sich selbst hüten, lieber Schaden leiden, als einen schändlichen Gewinn ziehen; der Streich-Stein zeige die Güte des Goldes, dieses aber die Beschaffenheit des Gemüths an. Er soll das χρυσὸν σφαιρόν, μὴδὲν ἄγαν, und ἐγγύα παρὰ δὲ ἄτρα mit goldenen Buchstaben zu Delphos haben eingraben lassen; ein epitolium ad Perianthrum, wie auch auf 200 elegische Verse geschrieben haben, und für unzmäßiger Freude gestorben seyn, weil er seinen Sohn

bey den olympischen Spielen crönen sehen. Laer. Plin.

CHILPERICUS, siehe Helpericus.

CHIMENTELLIUS (Valentinus), ein Antiquarius zu Bologna, florirte 1666, und schrieb: *Marmor pisanum de honore Bissellii; diss. de Sellis veterum; Comment. de re donativa antiquorum; myodiam s. de muscis pisanis, welche Werckgen in Jo. Ge. Grævii thes. antiquit. rom. T. VII gesetzt worden. Er starb um den Ausgang des vorigen Seculi.*

CHIMORRÆUS (Paul), ein Schulmann von Beeck, einem Dorffe im Herzogthum Jülich, florirte um 1552, wurde Rector zu Nuremunde, Heinsberg und Düben, darauf Priester und Dechant zu Susteren, und schrieb einige poetische Wercke, die zusammen heraus gekommen. A.

CHINASIVS (Daniel), ein Historicus von Trevigo, lebte gegen das Ende des 14 Seculi, und schrieb eine Historie von dem 1377 geführten Kriege zwischen Venedig und Genua. *Vetus rerum venet. lib. 2. Vo. Fa.*

de CHINCHILLA (Alphonfus), ein spanischer Benedictiner-Mönch von Valladolid, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *memorial de algunos efetos, que el SS. Sacramento de la eucharistia causa en el alma*; welches Werck mit demjenigen, so 4 Jahre vorher unter dem Titel: *consideracion de la communion* heraus gekommen, scheint einerley zu seyn. Ant.

de CHINCHON (Bernardus Perez), ein Spanier von Gandia, war der Collegiat-Kirche daselbst Canonicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Antialcoran s. contra errores sectæ mahometanæ; espejo de la vida humana*, übersetzte auch Galeat. *Capellæ historia y guerras de Milan* aus dem Lateinischen. Ant.

CHIOCARELLUS (Bartholom.), ein Neapolitaner gegen die Mitte des 17 Seculi, hat ein Verzeichniß aller Bischöffe zu Neapolis von der Apostel Zeiten an bis 1643 heraus gegeben, auch ein Werck *de scriptoribus illustribus regni neapolitani* aus Licht zu stellen versprochen. To. Teiss.

CHIOCCO (Andr.), von Verona, allwo er Doctor Medicinæ, und wegen seiner Wissenschaft in Gracis und der Poesie sehr hoch gehalten wurde, schrieb *de febre mali moris & morbis epidemicis; de sectione venæ in obstructione; quæst. philos. & medicas; de Collegii veron. ill. Medicis & Philosophis, welches Werck man in dem Thesauo antiquitatum & histor. Italiae findet; disc. della natura delle imprefe; libros II de scabie carminice; de cœli veronensis clementia; apologiam pro divina Hier. Fracastorii Syphillide adversus Jul. Cæs. Scaligeri censuram; griechische, lateinische und italiänische Gedichte; gab auch Franc. Calceolarii museum, à Bened. Ceruto inceptum, & a se luculenter descriptum & perfectum heraus, und starb 3 April 1624. Ghil. Li.*

CHIODANUS (Joann Baptista), ein Criticus zu Venedig, florirte 1613, und ließ unter andern *speculum & declarationem ad praxin grammaticam*.

CHOMUSUS, siehe Schneefing (Jo.).

CHION, von Heraclea, des Platonis Discipel, hat den Tyrannen der Heracleenser Clearchum umgebracht, ist aber auch selbst von seinen Trabanten getödtet worden. Man hat unter seinem Nahmen 17 Episteln, welche in der 1499 von Aldo Manutio in 4, und 1606 von Jac. Cusacio zu Genf in fol. edirten collectione epistolarum diversorum philosophorum stehen, auch 1583 von Jo. Caselio besonders zu Nostock in 4 heraus gegeben worden. Fa.

CHIONIDES, ein Comödien-Schreiber von Athen, dessen Aristoteles und Vitruvius gedenken, hat in der 73 Olympiade gelebet, und verschiedene dramata hinterlassen, deren Titel bey dem Suida und Athenæo stehen. Fa.

CHIRAC (Petr.), ein französischer Arzt, geböhren zu Conques 1650, studirte anfangs Theologiam, erlernte aber 1678 zu Montpellier die Medicin, lehrte hierauf und practicirte daselbst, hielt es in der Philosophie mit Cartesio, pflegte bey den Blattern das Absterben auf dem Fuß zu recommendiren, gieng 1706 als Leib-Arzt mit dem Herzoge von Orleans nach Italien, und 1707 mit eben demselben nach Spanien zu Felde, practicirte sodann in Paris überaus glücklich, wurde 1715 bey dem damaligen Regenten zum obersten Leib-Medico ernennet, bekam 1718 die Aufsicht über den königlichen Garten, begab sich aber nach des Regenten Tode wieder nach Paris, wurde 1728 von dem König Ludovico XV geadelt, und kurz hernach als oberster königlicher Leib-Medicus unter einer jährlichen Besoldung von 60000 Livres nach Hofe berufen, genoß aber diese Ehre nicht lange, sondern starb 1730, nachdem er einen Tractat de vulneribus; Theses de passione iliaca; eine Abhandlung von der Leber, von dem acido des Blutes, vom Bau der Haare, Consultationes geschrieben, und ein Vermögen von fünfß Sonnen Goldes durch seine Praxin erworben hatte. An. 1744 kamen zu Paris in 2 Bänden in 12 zusammen heraus: *Dissertations & Consultations medicinales de Messieurs Chirac & Sylva*. Ke.

CHIRANDAU (Jo. Paul.), siehe Chiarandau.

CHIRINOS (Johannes), ein Spanier von Granada des Ordens de la Trinidad, war Doctor Theologia und Consultor St. Officii zu Corduba, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *sumario de las persecuciones que a tenido la iglesia des de su principio*. Ant.

CHIRINUS (Petrus), ein spanischer Jesuite aus Osuna, war Missionarius in den philippinischen Inseln, woselbst er auch 1634 im 78 Jahre starb, und historiam de philippinis insulis & gentium illarum ad Christum conversione hinterließ. Al.

CHIRON Centaurus, ein Medicus, Musicus und Philosophus aus Thessalien, soll der Philura und Sa-

turni Sohn, auch Erfinder der Medicin gewesen seyn, und solche den Aesculapium gelehret, *ἑρδιδίνας δι' ἐπῶν* und *ἱππιατρικῶν* geschrieben, auch zu Zeit der Argonauten gelebt haben. Er hat den Beynahmen Centaurus, weil er das Jagen zu Pferde erfunden, oder nach Suida Meinung von seinem Buche, *ἱππιατρικῶν* genannt, erhalten. Fa. Cle.

de **CHISELHURST**, siehe Walsingham (Franc.).

CHISIUS (Fabius), siehe Alexander VII, Papa.

CHISIUS (Innocent. Cybo), siehe Cybo.

CHISLIERI (Franc. Mich.), siehe Pius V.

CHISSOUK, siehe Emouna.

CHIVAN (Joseph), siehe Chajon.

CHIVAN, oder Chajon, (Sam.), ein spanischer Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, schrieb *liberos Samuelis*, oder Comm. in Choschen mischpath, so nebst 63 quæstionibus & responsionibus zu Thessalonich 1613 in fol. gedruckt worden. W.

de **CHIVERNY**, siehe Hurault.

CHIZOLA (Hippolytus), ein Canonicus regularis von St. Alfra, war ein guter Theologus und Prediger, widerlegte die Meinungen Paul Vergerii, Bischofs zu Capo d' Istria, und starb zu Padua um 1560. Rossi elog. histor.

CHIZOLA (Maurit.), ein Medicus, Philosophus und Astronomus von Cremona, schrieb de practica medicinali libb. 2; de nomenclatura simplicium medicamentor. libb. 2; de pullibus &c. und starb 1361, im 71 Jahre. Ar.

CHIZZUK, siehe Emouna.

CHLADENIUS, siehe Chladny.

CHLADNY, oder Chladenius, (George), ein lutherischer Prediger auf dem Berge bey Chremnitz in Ungarn, mußte 1673 wegen entstandener Verfolgung der Protestanten mit seiner Familie ins Exilium gehen, hielt sich darauf sieben Jahr zu Görlitz in der Oberlausitz auf, und genoß viel Liebe, ward 1680 Prediger zu Hauswalde in der Oberlausitz, und starb allda 1692. Man hat von ihm *Inventarium templorum*. Leb.

CHLADNY, oder Chladenius, (Martin), ein lutherischer Theologus, geböhren 1669 den 25 Octobr. zu Chremnitz in Ungarn, mußte im vierten Jahre nebst seinem Vater, Georgio Chladenio, der allda Prediger war, bey entstehender Verfolgung der Lutheraner ins Exilium gehen, studirte auf verschiedenen Obersächsischen Schulen, gieng 1688 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1691 Magister, kam darauf als Informator in das zechische Haus nach Dresden, und ward 1695 Prediger zu Ubigau, einem Städtgen im sächsischen Chur-Kreise, 1703 Pastor und Adjunctus zu Lausitz in der colditzer Diöces, und noch in eben diesem Jahre Pastor und Superintendens zu Jessen im Chur-Kreise, 1704 zu Wittenberg Licentiatus Theologia, eben daselbst 1710 Professor Theol.

Theol. und Ephorus Alumnorum, wie auch Docter Theologia, 1719 aber Prebst an der Schloß-Kirche und Beystzer im Consistorio, und starb allda den 12 Sept. 1725. Seine Schriften sind: Commentatio de ecclesiis colchicis; der verklärte Jesus, oder 12 Betrachtungen über die Historie der Verklärung Jesu; institutiones homileticæ; institutiones exegeticæ; institutiones theologiæ moralis; erbäuliches Land-Büchlein gläubiger Beter; institutiones passionales succinctæ; verschiedene einzelne Predigten; orat. de Casp. Læschero Alexandro Alexandriano comparato; epistolæ de vita Benedicti Nurlini, de syncretismo sabbatico, de mente Bernardi Connor, und andere Epistolæ dießer Art; Disputationes de exemplo principis, de fide & ritibus ecclesiæ græcæ hodiernæ, de diptychis veterum, de formatione Christi in Galatis, de asseveratione doctrinæ, de tactu Dei in gentilibus, de monothelismo Honorii Papæ, de conciliatione Mosis & Stephani circa annos Abrahami, de metu dei extremi apud heterodoxos aut intempestivo aut malo, de ecclesia plantata, de verbis institutionis in S. cœna ex formula judaica non explicandis, de cognitione Christi secundum carnem, de hæresibus antiquis falso nobis imputatis, de sanctis factitiis testibus Enthusiasmi in papatu, de natura absolutionis evangelicæ, vindiciæ baptismi evangelico-lutherani, de cognomine *Βουρεγής* filiis Zebedæi imposito, de computo Dei in salvandis electis, de violatione templi mystici; de theologia pacifica & comparativa a Gaerdenio proposita, de significatione voculæ *τῶ* in verbis cœnæ demonstrativa non comparativa, de visionibus Hildegardis, de conscientia cauteriata, de doctrina quesnelliana de fide justificante in bulla papali damnata, examen doctrinæ quesnellianæ de ecclesia dissertationibus II, de spolio seductorum in fideles commisso, vindiciæ reformationis Lutheri, Dissertationes II contra Lamindum Pritanium de methodo Evangelicorum in inquirenda veritate cœlesti, de Israelis in sua religione constantia, de promovendis commodis ecclesiæ lutherano-evangelicæ, de Pharisæis & Scribis in cathedra Mosis sedentibus audiendis, dissertationes II de Sanctis poiretianis non sanctis, de pœnitentia infantum, de fidei probatione divina, num bona opera sint ipsa vita æterna, de studio pietatis genuino, de consilio irenico novissimi alloquii tubingenensis de persona Christi, de sententia Henrici Mori de enthusiasia præ atheo incurabili, de summo gradu tentationum spiritualium, de introversione hominis in se ipsum, de epilogo orationis dominicæ, de methodo concionandi Christi, de theologia emblematica, de lectione scripturæ omnibus hominibus libera; programmata. Pro. Ra.

von CHLINGENSPERG (Christophorus), ein berühmter Rechts-Gelehrter, geboren zu Frontenhäusen in Bayern den 7 Jun. An. 1651, studirte zu Ingolstadt, und ward allda nach einigen Jahren zum Doctore ernennet, auch hiernächst An. 1677 zum Professore Juris ordinario bestellet; wozu nach der Hand

noch unterschiedene andere Bedienungen und Ehren-Stellen kamen; wie er denn viele Jahre Director sowohl des churfürstlichen Consilii zu Ingolstadt, als auch des freyen Land-Gerichts zu Hirschberg, nicht weniger Präfectus in Stambhand und Dettlingen, mit dem Titel eines churfürstlichen Rathes gewesen; von dem Kayser Leopoldo aber An. 1693 in den Adels-Stand erhoben worden. Er starb den 28 Aug. An. 1720, da er eben die Würde eines Rectoris magnifici auf der Academie zu Ingolstadt bekleidete, und hinterließ den Ruhm eines frommen, bescheidenen, und dabey geschickten Rechts-Gelehrten. Er hat in seinem Leben etliche 100 wichtige Relationes und Deductiones ausgearbeitet, darunter die bekannten primitivæ actorum compromissi francofurtensis in causa S. D. Ducissæ aurelianensis contra S. D. Electorem palatinum, die zu Rom heraus gekommen seyn sollte, vor andern zu mercken, auch verschiedene andere Tractate edirt, und insonderheit eine grosse Anzahl Consilia und Responsa juridica geschrieben hinterlassen, welche sein Sohn, Hermann Anton Maria von Chlingensperg, churfürstlich-bayerischer Rath, und Professor Codicis und Juris publici zu Ingolstadt, ans Licht zu stellen versprochen hat. Arbeiten der Gelehrten im Reich.

CHLODOVAEUS (Pharamund), siehe de Ludewig (Joh. Peter).

CHMIELEGIUS (Martinus), ein Medicus und Practicus zu Basel, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb einige Epistolas medicas, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ mit einverleibet hat. Li.

CHOAND (Emir), siehe Mirchond.

CHOERILUS, ein griechischer Poete, von Samos, oder Halicarnassus bürtig, hat in der 75 Olympiade gelebt, den Sieg der Athenienser wider Xerxes beschrieben, und vor einen ieglichen Vers einen Stater bekommen. Er starb an dem Hofe des Königes Archelai von Macedonien. S. Meurf.

CHOERILUS, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 64 Olympiade gelebt, und 150 Schauspiele verfertiget, auch 13 mahl den Preis damit davon getragen. Einiger Meinung nach hat er die Farben und theatralische Kleidung zuerst eingeführt. S. Gy. Fa.

CHOERILUS, ein Poete, war bey dem Lysandro wohl gelitten. S.

CHOERILUS, ein Poete zur Zeit Alexandri Magni, dem er in seinen Feldzügen nachgefolget, hat schlechte Verse gemacht, und von demselben, vermöge des mit ihm getroffenen Accords, daß er vor jeden guten Vers eine goldene Münze, vor jeden bösen aber eine Maulschelle haben sollte, wenig goldene Münzen, aber viele Maulschellen bekommen. Curtius. Meur. Fa.

CHOEROBOSCUS (Ge.), siehe Georgius.

CHOINANUS (Joh.), aus Coburg, studirte zu Wittenberg, ward anfangs Pfarrer bey Lübben, nachgehends zu Lübenau, legte sich bey seinen Neben-Stun-

den sehr auf die wendische Sprache, und bemühte sich, eine vollständige Grammaticam sorabico-flavonicam zu schreiben, so auch im Manuscripte bey den Seinigen vorhanden; colligirte viel zur Erläuterung der wendischen Geschichte dienende Sachen, sonderlich was ihre Kirchen- und Regiments-Versaffung, wie auch Sitten und Gebräuche anlangt; und starb 1664. Gr.

de CHOISEUL (Gilbertus), ein Bischoff zu Tournay, war der jüngste Sohn FridERICI von Choiseul II, Grafens du Pleßis, und des Marschalls Cäsaris, Herzogs von Choiseul, Bruder, wurde An. 1640 bey der Facultät zu Paris Doctor Theologia, und An. 1644 den 23 May zum Bischoff von Cominges ernennet, aber erst An. 1646 zu Paris dazu eingeweiht. Er ließ hierauf die Abteyen zu Boullancourt, Chantenierle und Bassfontaine fahren, und behielt nur die einzige zu St. Martin in Troyes. In seiner Diöces richtete er durch seinen Unterricht und Beyspiel viel Gutes aus, reformirte seine Geistlichkeit, legte Seminaria an, nahm zur Zeit einer grossen Hungers-Noth, zum Unterhalt des armen Volks, Geld auf; und da sich nach der Hand auch die Pest einfand, stand er den Kranken so treulich bey, daß er selbst angesteckt wurde, und fast sein Leben einbüßte. An. 1650 wohnte er der Versammlung der Geistlichkeit zu Paris bey, und An. 1664, ingleichen An. 1667 gebrauchte man ihn zu den Unterhandlungen in den jansenistischen Streitigkeiten. An. 1671 den 5 Jan. wurde er zum Bischoff zu Tournay erwählt, in welchem Amte er An. 1689 den 31 Dec. in dem 76 Jahre seines Alters zu Paris verstarb. Man hat von ihm *Memoires*, die Religion betreffend, welche zu einigen Streitigkeiten von Seiten der Protestanten Anlaß gegeben; ingleichen *Lettre pastorale*, worinnen er sich wegen des Beyfalls, den er einer kleinen Schrift, *les avis salutaires de la vierge à ses devots indiscrets*, gegeben, rechtfertiget. Er hat auch seines Bruders, des Marschalls, *Memoires* in Ordnung gebracht. *Anselme* hist. geneal. du Pin. le Long.

de CHOISY (Francisc. Timoleon), ein Historicus, geboren zu Paris 16 Aug. 1644, hatte die Gewohnheit, sich dem Herzoge von Orleans zu Gefallen, in Weiber-Kleidern zu zeigen, welches sich in seiner Jugend als eine Kinderhey entschuldigen ließ, bey zunehmenden Jahren aber denselben lächerlich machte. Er war bereits 22 Jahr alt, als man ihn sowohl in der Kirche, als in der Opera, ohngeachtet er den geistlichen Stand erwählt, in dieser Verkleidung beständig antraff. Als ihn der Herzog von Montausier des wegen zur Rede setzte, entzog er sich seiner Bekanntschaft, und gieng in Gestalt einer Wittve, und unter dem Nahmen der Gräfin von Barres, nach Bourges, allwo er Gelegenheit hatte, einige Frauens-Personen zu verführen, dadurch aber genöthiget wurde, nach Paris zurück zu kehren. Er hatte bereits 1663 die Prämonstratenser-Abtey zu St. Seine erhalten,

solche aber auch 1676 wieder aufgegeben. Dem ohngeachtet führte er sich zu Paris als ein Abt auf, und ergab sich dabey dermaßen dem Spiele, daß ihn seine unglücklichen Umstände zwingen, nach Italien zu reisen; da er denn den Cardinal von Bouillon nach Rom begleitete. Bey seiner Rückkunft bekam er andere Bedanken, und faßte den Voratz, dem Herrn von Chaulmont nach Siam zu folgen, da solcher 1685 als Ambassadeur zu dem König in Siam gesandt wurde, da sich derselbe in der christlichen Religion wolte unterrichten lassen. Er empfing den Orden zu Siam. Von dar kam er 1686 als Priester zurück, und wurde 10 Jahr darauf Grand Doyen der Cathedral-Kirche zu Bayeux. Vor seiner Reise nach Siam schrieb er *dialogues sur l'immortalité de l'ame, sur l'existence de Dieu, sur la providence*, welche von einigen dem Abt von Dangeau zugeeignet worden; woben zu merken, daß der erste von dem Abt Dangeau, der andere von eben demselben und dem Choisy zugleich, und endlich der 3te und 4te Dialogus von dem de Choisy allein verfertigt worden. Nach seiner Zurückkunft schrieb er über die Relation seiner Reise, *la vie de David*, mit einer Auslegung der Psalmen, worinne der grosse Unterschied zwischen dem Ebräischen und der Vulgata bemercket ist; *la vie de David & Salomon; la vie de St. Louis; pensées chretiennes; une traduction de l'imitation de Jesus Christ; histoire de pieté & de morale in VIII Vol.; histoire de France; histoire de Phil. de Valois & du Roy Jean, du Roy Charles V & Charles VI*, ohne Nahmen; *histoire ecclesiastique*, in 7 Tomis; *la vie de Miramion*. Endlich wurde er 1697 Decanus der französischen Academie, und starb zu Paris 2 Octob. 1724. Anno 1727 kamen dessen *Memoires pour servir à l'histoire de Louis XIV* zu Amsterdam in 3 Tomis in groß 12 heraus; und 1743 ward zu Genev *la vie de Mr. l'Abbé de Choisy* in 8 gedruckt.

a CHOKIER (Erasmus), mit dem Zunahmen de Surllet, ein JCrus, aus Lüttich, starb 19 Febr. 1624, im 48 Jahre, und schrieb tract. de jurisdictione ordinaria in exemptos & horum ab ordinaria exemptione in 2 Tomis; tract. de Advocatiis feudalibus. A. Sw.

CHOKIER de Surllet (Joh.), des vorhergehenden Erasmi Bruder, ein JCrus, Antiquarius und Historicus, geboren zu Lüttich 14 Jan. 1571, studierte zu Löwen und Orleans, ward hierauf Canonicus zu Lüttich, weltlicher Abt zu Biset, und Rath des Bischoffs zu Lüttich, schrieb Noten über Seneca's Buch de tranquillitate animi; thesaurum aphorismorum politicorum, den Andreas Seidmannus ins Deutsche übersetzt hat; notas & dissertationes in Onofandri Strategicum; tractatum de permutationibus beneficiorum; de re nummaria prisca ævi, collata ad æstimationem monetæ præsentis; scholia in preces primarias Imperatoris; tractatum de legationibus; commentaria in Glossmata Alphonsi; Soto-vindicias libertatis ecclesiasticæ; commentaria in regulas Cancellariæ apostolicæ; tr. de senectute; facem historiarum; enchiridion

dion f. manuale Catholicorum in singulas hebdomadas; notas in *Andr. Fabricii* opus posthumum, in quo breviter applicantur proverbia Salomonis. Sein Symbolum war: Nil admirari. A. Sw.

CHOKIER (Joh. Frid.), von Lüttich, war Licentiatus Theologia und Canonicus daselbst, starb den 15 März 1635. Nach seinem Tode kam sein Enchiridion precationum & litaniarum heraus. W, d. A.

CHOLIN (Petrus), ein Professor zu Zürich, von Zug in der Schweiz bürgerlich, war in den Sprachen wohl erfahren, verfertigte ein Dictionarium latino-germanicum; libellum de conspiciis; versionem librorum apocryphorum veteris Testamenti; gab auch *Franc. Fabricii, Lud. Lautii & Andr. Schotti* notas in Pauli Orosii historias adversus Paganos heraus, und starb 1542. A.

CHOMATERUS (Demetr.), siehe Demetrius.

CHOMER, ein gelehrter Jude aus dem 17 Seculo, hat des Samahalsel astronomisches Werkgen, welches er in persischer Sprache geschrieben, ins Hebräische übersetzt. W.

CHONAIN, siehe Chanin.

CHONIATES (Nic. Acom.), siehe Nicetas Acominatus.

CHONOE (Rog.), siehe Rogerius Connovius.

CHOPPIN, oder Chopin, (Renatus), ein JCrus in Frankreich, reformirter Religion, geboren im Kirchspiel Bailleul in Anjou 1537, hat lange Zeit im Parlament zu Paris practiciret, und ist daselbst 30 Jan. 1606, als er sich den Stein schneiden ließ, gestorben; nachdem er politicam sacram; monasticum seu de jure cönobitarum, welches zuletzt 1709 zu Frankfurt in fol. aufgelegt worden; de privilegiis rusticorum; consuetudines Galliae; de legibus Andium municipalibus; de dominio Franciae &c. geschrieben. Es sind seine Schriften in 6 lateinischen und 5 französischen Bänden zusammen gedruckt worden. Gr. Teiss. Sam.

CHOQUET (Franc. Hyac.), ein Prediger-Mönch zu Nyssel, im 17 Seculo, studirte zu Salamanca in Spanien auf Kosten des Gouverneurs in den Niederlanden, Herzogs Alberti, lehrte nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Löwen, wurde 1615 Doctor Theologia und Professor zu Douay, und schrieb de Sanctis Belgii ex ordine Praedicatorum; dissert. de confessione per literas seu inter-nuncium; de origine gratiae sanctificantis, in 2 Tomis; de missione aquae in calice eucharistico ejusque in Christi sanguinem conversione; breviculam de B. Ingridis vita & beatificatione; Mariae deiparae in ordinem Praedicatorum viscera materna; or. in funere Mich. Ophovii; triumphum rosarii a sede apostolica decretum sodalitati B. M. V.; laudationem virtutis & sapientiae D. Thomae Aquinatis; tabellam virtutum ac miraculorum B. Ambr. Sanfedonii; commentaria in universam Aristotelis logicam, welches

letztere zu Löwen noch im MSt. liegt, und starb zu Antwerpen 28 Jul. 1646, oder 6 Februar. 1645. Ech. A.

de **CHORCEONE** (Rob.), siehe Corceone.

CHORCON (Rob.), siehe Corceone.

CHORENENSIS (Mos.), siehe Moses.

CHORICIUS, ein Sophiste zu Ende des 16 Seculi, war des Procopii Gazai Schüler, und hielt ihm eine Leichen-Rede, welche mit Joh. Christian Wolffens lateinischer Uebersetzung in *Fabricii* Bibl. græc. steht. Man hat über dieses eine Lob-Rede von ihm auf Summum, welche eben daselbst anzutreffen. Beide sind auch in *Allatii* Symmictis befindlich. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich auch noch einige andere seiner Schriften im MSt. Fa.

CHORIER (Nicolaus), ein Franzose, geboren zu Vienne in Dauphine um das Jahr 1609, war ein Advocat bey dem Parlament zu Grenoble, legte sich aber dabey auf die Historie und Poesie, und starb An. 1692, nachdem er sein Alter auf 83 Jahre gebracht. Seine Schriften sind: *la philosophie de l'honnête homme*; magistratus, causarumque patroni icon absolutissima; *recherches sur les antiquitez de la ville de Vienne*; *histoire generale du Dauphiné*, in 2 Fol.; *histoire genealogique de la maison de Sassenage*, branche des anciens Comtes de Lyon & de Forez; *l'état politique de la province de Dauphiné*; de Petr. Boessatii vita amicisque literatis libri 2; de Dionys. Salvagnii Boessatii vita lib. 1; *histoire de la vie de Charles de Creguy de Blanchefort*; carmina, u. a. m. Insonderheit aber ist zu merken, daß er, nach des de la Monnoye Bericht, der wahre und eigentliche Verfasser der berufenen Schrift sey, welche unter dem Titel: *Alexis Sigæ Toletana satira foradica de arcanis amoris & veneris*, ingleichen unter der Aufschrift: *Joh. Meursii elegantiae latini sermonis* heraus gekommen, und die einige fälschlich einem Joh. Weirene, der niemahls in der Welt gewest, zuschreiben wollen. Lo.

CHORTACIUS (Georg.), ein griechischer Medicus im 17 Seculo, von Nhetymna auf der Insel Candia, studirte zu Padua, wurde auch daselbst Doctor, und practicirte hernach in seinem Vaterlande. Als dieses nach einiger Zeit von den Türken eingenommen ward, begab er sich nach der Stadt Creta, und verrichtete daselbst ebenfalls viele glückliche Curen. Er schrieb trutinam medicam; de hydrophobia, und starb um 1658. Pap.

CHORTACIUS (Meletius), ein Bruder Georgii, studirte die Theologie zu Padua, gab darauf einen Prediger bey der griechischen Gemeinde zu Venedig ab, und ward zuletzt Erz-Bischoff von Philadelphia. Er hat in griechischer Sprache ein Werk de dignitate sacerdotii, und in lateinischer orationem de inauguratione Joh. Pisauri, veneti Principis, geschrieben, und ist 1675, im 68 Jahre seines Alters gestorben. Pap.

CHORTALASSAEUS (Joan.), siehe Grassæus (Jo.).

CHOSIER,

CHOSIER, siehe Chories.

CHOVERANUS, oder Choveronius, (Bernmondus), ein JCtus, schrieb Concordata in tit. 4 ff. lib. 25 de publicis concubinariis, so 1550 zu Lion in 4, und 1597 zu Speyer in 8 gedruckt worden.

CHOVET (Joan. Baptista), ein Philosophus von Genff, hat 1670 clypeum theologiae thomisticae in 5 volumina distinctum zu Cöln in fol. ediret.

CHOVET (Joh. Robert), ein Philosophus, geboren 30 Sept. 1642 zu Genff, studirte zu Genff, und hielt sich hernach ein Jahr lang bey dem berühmten Derodon zu Nîmes auf, erlernte nach diesem die cartesianische Philosophie, und als 1664 zu Saumur eine philosophische Profession erledigt wurde, so riefen ihn seine Freunde, sich darum zu bewerben, ob er gleich erst 22 Jahr alt war. Er reiste dahin, und ließ sich den andern Tag nach seiner Ankunft mit einem Prediger von Saintonge, der gleichfalls diese Stelle suchte, aber weit älter, als er war, in einen Wettstreit ein. Dieser hatte bloß die alte Welt-Weisheit studirt, und wurde daher überall durch die neuen Experimente eingetrieben. Man konte Chovets nette, bündige, lebhaftte, aber zugleich höfliche Art zu disputiren, nicht genug bewundern, und er trug bey diesem gelehrten Streite, welcher drey Wochen lang währte, überall den Sieg davon. Sein Gegner schlug ihm eine andere Art der Probe vor, daß sie nemlich einander Fragen vorlegen wolten, die ohne Verzug solten beantwortet werden. Ob er nun gleich den vorgeschriebenen Versuchen bereits ein Genüge gethan hatte; so nahm er doch auch diesen Vorschlag an. Als er auf alle vorgelegte Fragen eine Stunde lang sehr geschickt geantwortet hatte, wolte er aus Höflichkeit seinen Gegenpart mit Fragen verschonen. Da er aber von den Obren darzu genöthigt ward, forderte er nur eine Antwort auf 2 oder 3 Artickel, und unter andern, warum im Regenbogen allezeit die rothe Farbe oben, und die grüne unten sey? Das waren aber vor seinen Gegner lauter Rägel, und die Zuhörer wurden schlecht seyn erbauet worden, wenn nicht derjenige, welcher die Fragen aufgegeben, solche auch beantwortet hätte. Dieses brachte endlich alle Stimmen auf seine Seite. Er war also der erste, so die cartesianische Philosophie zu Saumur lehrte, wohnte bey der berühmten Frau Dacier, und zohe durch seinen Ruhm viel junge Leute auf die Academie. Nachdem er 5 Jahr zu Saumur zugebracht hatte, ward er nach Hause an die Stelle Herrn Wis beruffen, dahin er sich 1669 begab, und seine Lectionen mit grossem Zulauff anfieng; da ihm wegen seiner geschickten Lehr-Art viel Studirende aus Frankreich nachfolgten. Anno 1679 ward er Rector, und führte dieses Amt zwey Jahr lang, seine Profession aber bis 1686, da er in den Rath der Rünff und Zwanziger gesetzt wurde. Er war 9 Jahr lang Staats-Secretair, brachte das Archiv in Ordnung, und machte verschiedene schöne Untersuchungen von der genfischen Historie und der dasigen Staats-Verfassung, die ihm aus dem Grunde bekannt waren; welches 3 Folianten austrägt, und von ihm dem Rath übergeben worden. Man hat auch von ihm einige Nachrichten von der Reformation zu Genff, und Antworten auf gewisse Fragen, die ihm Mylord Townsend vorgelegt, von welchen allen aber nichts gedruckt worden. Anno 1699 wurde er einer von den 4 Syndicis. Er war verschiedne mahl Syndicus der Republick: und als er Scholarche wurde, suchte er sonderlich die Academie in guten Stand zu setzen; worauf er den 17 Sept. 1732, im 89 Jahre verstorben.

BJ.

du CHOUL (Joh.), ein Sohn Wilhelmi, im 16 Seculo, hat descriptionem montis Pilati in Gallia; de varia quercus historia; dialogum formicae, muscae & papilionis, und andere Schrifften heraus gegeben. Cr. Ve.

du CHOUL, oder Caulius, (Wilhelm), ein Antiquarius in der Mitte des 16 Seculi, war im Rhonischen aus einem adelichen Geschlechte entsprossen, und hatte von Jugend auf gute Gelegenheit, sich die römischen Alterthümer bekannt zu machen, inmassen sein väterliches Haus auf dem Gebirge Gourguillon gelegen war, und wo man nicht leicht in die Erde gräbet, ohne eine Inscription, Larupe, Urne, Münze, oder andere dergleichen Antiquitäten zu finden. Er brachte auch von diesen allen einen schönen Vorrath zusammen, und that hiernächst eine Reise nach Italien, da er denn sowohl sein Cabinet, als seine Kenntniß in dergleichen Dingen trefflich vermehrte, und zugleich mit den das maligen Antiquariis in gute Bekanntschaft gerieth. Er wurde Rath des Königes und Richter der Gebirge in Dauphine, und schrieb *promptuaire des medailles; de la religion des anciens Romains; de la castrametation & discipline militaire des Romains*, welche Schrifften 1672 zu Wesel in 4 zusammen gedruckt worden, 1771 aber zu Lion auch italiänisch in 4 heraus gekommen. Cr. Ve.

CHOWARASMIUS, siehe Zamascharius.

CHRAEFT (Joh.), ein Prediger-Mönch in dem Städtgen Camb in der regenspurger Diöces, lebte um das Ende des 15 Seculi, machte sich über *Andrea Ratisbonensis Chronicon*, und setzte zu demselben in der Continuation von 1443 bis 1490 dasjenige, was er in Martini Poloni und Minorica Chronica, nebst seiner eigenen Wissenschaft fand. Es stehet dieses Buch in *Eccardi corpore historico*. Fa.

CHRASTOV (Andr.), ein königlicher polnischer Hof-Cavalier im Anfange des 17 Seculi, schrieb ein Gespräch zwischen einem evangelischen von Adel und einem evangelischen Priester, nebst einem beygefügen Schreiben an die Evangelischen in polnischer Sprache; *bellum jesuiticum; praxin de ceremoniis & canone missae*. Sandii bibl. Antitritar.

CHREMITZ (Johann), ein Philosophus und Prediger zu Bareuth, lebte 1663 zu Leipzig, und schrieb einige dissertationes, v. g. de amictu Joannis Baptistae;

st; barcutische Brand: Predigten; de *produmia* Pauli ad prædicandum Evangelium, ad Rom. I, 8-17.

CHRESNECOPHORUS (Joh.), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Upsal, war von Geburt ein Schwede, und starb den 1 März 1635, nachdem er disputat. physicas XXII de partibus humani corporis; dissp. de sensibus externis; de tribus terris sigillatis &c. heraus gegeben. W, d.

CHRESSULDER, siehe Drechsler (Jo. Gabr.).

CHRESTON (Joh.), siehe Crafston.

CHRESULDERUS, siehe Drechsler (Johan. Gabriel).

CHRICHTON, siehe Creyghtron.

CHRISPOLTUS (Cæsar), ein Rechts: Gelehrter von Perugia, war Canonicus an der Dom: Kirche in seiner Vater: Stadt, und das Ober: Haupt der Academia Insensatorum, schrieb *idea dello Scolare che versa nelli studi, per prender il grado de Dottorato; l' historia Augusta* in 3 Büchern, welche sein Enkel gleiches Namens unter dem Titel *Perusia augusta* zu Perugia 1648 heraus gegeben; lectiones academicas; *rime diverse*; *annales patrios*, &c. und starb 1606. Ja. Ol.

CHRISPOLTUS (Dionys.), ein Jctus von Perugia, lehrte seit 1603 die Jurisprudenz, war auch ein Academicus insensatus, und in den Alterthümern wohl bewandert, schrieb *lecturas & explicationes plurimarum legum* in 16 Voll.; *Comm. in 1 lib. officiorum Ciceronis*; *notas in odas aliquas Horatii*; *Comm. in Horatii artem poeticam*; *historiam auximanæ familiæ de consulibus*; *tr. de legationibus populi rom.*; *Prælectiones*; *tr. de comœdia & tragoedia*; *historiam institutionis Academiae Insensatorum*; verschiedene Reden ic. und starb 16 Febr. 1651. Seine ganze Bibliothek nebst erzählten Schriften hat er den Jesuiten vermacht. Ol.

CHRISPOLTUS (Vespasian.), ein Canonicus bey der Dom: Kirche zu Perugia in seiner Vater: Stadt, war ein guter Poet, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Orationes* und viele lateinische und italienische Gedichte ic. Ol. Ja.

CHRIST (Gualter.), ein Licentiat der Rechte zu Hamburg in seiner Vater: Stadt, lebte 1622, und schrieb eine or. *utrum melius sit, fontes & capitis reos capitali supplicio afficere, an vero in vivis relinquere, & perpetua servitute ad opera publica damnare*. Mol.

CHRIST (Joh. Alex.), J. U. D., königlich: polnischer und churfürstlich: sächsischer Rath, Assessor des Schöp: pen: Stuhls, Bürgermeister und Vorsteher der Kirche zu St. Thomä in Leipzig, geboren zu Wonsiedel im Bayreuthischen 8 Sept. 1648, studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, promovirte zu Altorff 1678 in Doctorem, schrieb *Orationes*; disputat. de transmissionibus; de admenatione; de renovatione investituræ &c. und starb 30 Aug. 1707. Pro.

Gelehrt. Lexic. T. I.

CHRISTECUS (Theophilus), ein polnischer Jesuit von Biecz, geboren 1561, war 6 mahl Rector des Collegii zu Prag, gab darauf zu Cracau, Danzig, Marienburg und Großnau einen Prediger ab, und starb am letztern Ort 3 Nov. 1622. Man hat von ihm ohne Meldung seines Namens *librum carminum*. Al.

CHRISTEL (Bartholomæus), ein deutscher Jesuit, geboren zu Müglitz in Mähren 1624, lehrte 5 Jahr die Humaniora, 3 Jahr die Philosophie, die Glaubens: Streitigkeiten 2 Jahr, war etliche Jahr Prediger, und Rector des Collegii zu Breslau, und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Er hat im Deutschen Synaxiphilam s. de S. communione; alimoniam menstruam, und viam spinoseam s. de 7 doloribus & totidem gaudiis B. M. V. geschrieben. Al.

CHRISTEN (Joh.), ein Jctus, geboren in Hollstein, nicht ferne von Crempe und Glückstadt, studirte zu Hamburg und Helmstädt, kriegte ein Canonicat zu Lübeck, that eine Reise durch die Niederlande und Frankreich, kam 1629 nach Amsterdam, und las Collegia, konnte sich aber damit kaum fortthun, hatte auch in Ansehung der lutherischen Religion schlechte Hoffnung, daß er eine Profession erlangen würde. Nachdem er aber die reformirte Religion und die Doct: Würde angenommen, ward er um 1635 Professor Juris am Gymnasio zu Amsterdam, hierauf 1637 Professor Juris zu Deventer, und 1647 Professor Juris und der erste Rector der neu: angerichteten Academie zu Harderwiek. Er schrieb *tabulas institutionum imperialium*; *exercitationes juridicas*; *collegium juridicum*; *tr. de obligationibus in genere*; *dissertationes de jure matrimonii*; viel andere Disputationes; *Orationes*; *Episteln*; *Carmina*; hinterließ auch außer einigen Episteln, und einem carmine encomiastico, *opus harmonicum insigne ex diversis Sophorum scriptis de illorum lapide ejusque praxi collectum*. Sein Lebens: Lauff ist 1723 zu Hamburg, nebst Joh. Friedr. Gronovii Lebens: Beschreibung gedruckt worden. *Revinus* hist. Deventr. Mol.

CHRISTFELS (Phil. Ern.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, vorher Mardochæus genannt, trat 1701, da er 28 Jahr alt war, zu Wilhelmsdorf, in der Grafschaft Hohenlohe gelegen, zur christlichen Religion, wurde daselbst gräflicher Cammer: Rath, und schrieb wider die Juden ein Buch unter dem Titel: *oculos habent, sed non vident; expositionem omnium sectionum evangelicarum*, ließ auch die 5 Bücher Moses mit verschiedener Juden Commentariis, nachdem er sie von denen wider die christliche Religion anstößigen Passagen gesäubert, wieder auflegen. W.

CHRISTIANI, Erg: Bischoff von Maynz, stammte aus dem Geschlechte der thüringischen Grafen von Buche her, wurde kaiserlicher Erg: Cansler, und 1164 Erg: Bischoff zu Maynz. Er konnte siebenereley Sprachen reden, und starb 1183. Man eignet ihm gesta & vitam Imp. Friderici I, wie auch Epistolas und Orationes

Ddd ddd

tiones zu. Daß er aber historiam de expeditione Frederici I asiatica, welche in *Canisii* 1^o ed. antiqu. steht, nicht geschrieben haben könne, erhellet unter andern daher, weil darinne der 1190 erfolgte Todes-Fall Feiderici Barbarossa mit berühret wird. T. Fa.

CHRISTIAN II, ein gelehrter Churfürst zu Maynz, hat solche Würde von 1249 bis 1251 besessen, da er von dem päpstlichen Legaten Hugone ist abgesetzt worden. Er wird von einigen für den Verfasser des *Chronici rerum moguntiacarum* gehalten, welches in den von Ge. Christ. Johannis Scriptoribus rerum moguntiacarum steht, und die Geschichte von 1142 bis 1251 erzehlet; welches von andern Conrado, der eines ungewissen Sitzes Bischoff gewesen, wiewohl ohne Grund zugeschrieben wird. Fa. Siehe den Artikel *Conradus*, ein Bischoff von Maynz.

CHRISTIAN II, ein gelehrter Fürst von Anhalt-Bernburg, welcher in der fruchtbringenden Gesellschaft den Rahmen des Unveränderlichen bekam; übersezte *Caroli Drilincurtii* libellum de perseverantia electorum & amoris divini aus dem Französischen, aus dem Italienischen aber Principem christianum ins Deutsche, schrieb auch selbst Orat. de officio principis, und starb 1656, im 57 Jahr. W, d.

CHRISTIANUS Anonymus, siehe von Rzewitz.

CHRISTIAN August, ein Herzog von Schleswig-Holstein, gebohren zu Norburg 20 Apr. 1639, studirte erst um 1657 zu Sorb, that hernach, als er Europa und Asien durchreiset, auch das heilige Grab besuchen, in Engelland eine Heyrat ausser seinem Stande, und diente 1673 in dem Kriege mit Holland als Schiffs-Capitain. Er starb 1684, und schrieb *Palladis simulacrum*, ingleichen *hodoeporicon*, welches letztere aber noch im MSt. liegt. Mol.

CHRISTIANUS Conscientiosus, siehe Scheffler (Joh.).

CHRISTIAN Druthmar, zugenannt Grammaticus, ein Benedictiner-Mönch in der Abtey Corbey an der Somme, aus Guienne, hat um 840 gelebet, und einen Commentarium über den Matthæum, wie auch Epitomen über den Lucam und Johannem verfertiget, welche Jac. Wimpfeling 1514 zu Straßburg in fol. zusammen ediret. Sig. T. C. Fa.

CHRISTIANUS, ein Cistercienser-Abt, welcher gegen das Ende des 12 Seculi gelebt, hat *Collectaneum sermonum de variis argumentis; cum brevibus expositionibus diversorum S. Scripturæ locorum* geschrieben, welches zu Paris in der Bibliothek von St. Germain im Manuscript liegt. O.

CHRISTIANUS Liberius, siehe Saldenus (Guil.).

CHRISTIAN, ein Mönch zu Selva Maggiore, in dem Anfange des 12 Seculi, hat das Leben des Abts S. Geraldii beschrieben, welches in den *Actis Sanctorum* T. 14 April steht. Fa.

CHRISTIAN Wilhelm, ein Markgraf von Brandenburg und Administrator zu Magdeburg, gebohren 1587 den 28 Aug. zu Wolmerstädt, wurde, als er im

30jährigen Kriege die dänische Partie genommen, 1629 in die Acht erklärt, 1631 den 10 May in der Zerstörung Magdeburgs bleibend, gefangen, und nach Wien geliefert; wandte sich auf heftiges Antreiben der Jesuiten zu Wien zur römisch-catholischen Religion, worauf er eine vornehme Charge am Hofe bekam, bis ihm im Prager Frieden 1635 eine gewisse Pension, nebst Zinna und Loburg, auf Lebenszeit ausgemacht ward, die er im Kloster Zinna verzehren sollte, allwo er auch mit seiner Gemahlin bis an seinen Tod, der 1 Jan. 1665 erfolgte, geblieben. Anno 1635 kam unter seinem Nahmen ein Tractat, *speculum veritatis* genannt, wie auch nachgehends eine Apologie zu Stuttgart in 8 heraus. *Brochmanni succincta refutatio caufarum*, quibus Christianus Wilhelmus, Marchio brandenburgicus, a lutherana Ecclesia defecit. HL.

CHRISTIAN de Troyes, ein französischer Poete von Troyes in Champagne, florirte zu Paris 1168, und schrieb verschiedene Romanen. Cr. Ve.

CHRISTIAN (Andreas), siehe Christiani.

CHRISTIAN (Christoph Gustav), ein zu Nürnberg 1719 getaufter Jude, gab in ermeldtem Jahr das auf Moses und die Propheten gegründete Christenthum zu Berlin in 4 heraus. Man hat auch von ihm Bekehrung Israels. W.

CHRISTIAN (Johannes), ein Prediger zu Altenburg in Sachsen, lebte 1616, und schrieb: *viaticum agonizantium*, oder sterbender Christen geistlichen Lehr-Pfennig und Seelen-Schatz; *Harmonie der 4 Evangelisten*; *christliche Schul-Instruction* und *Glückwünschungs-Predigten*, als 4 altenburgische Prinzen auf die Leipziger Academie zogen.

CHRISTIAN (Johann), ein schweizerischer Theologus, wurde 1614 zu Müringen im Canton Bern Prediger, und schrieb eine *Harmoniam Evangelistarum*, welche zu Bern 1642 in 4 heraus gekommen. Sein Vater hieß Noah, und sein Groß-Vater Jacob Christian; unter welchen der erstere um 1588 Pfarrer zu Mette, der letztere aber um die Zeit der Reformation reformirter Prediger zu Eßingen und Windisch, auch Dechant des Bruggen-Capitels gewest.

CHRISTIAN (Magnus), ein unbekannter Scribente im Anfange des 18 Seculi, hat im Deutschen einen Tractat von der Juden Aberglauben, den sie von einem ohngefähr befallenen Krankheit an bis an ihren Tod hegen, zu Hamburg 1718 in 4 edirt. W.

CHRISTIAN (Paul), ein bekehrter Jude, vorherer Rabbi in Polen, von Brzest in Litthauen, gebohren 1599, hieß im Judenthum Malachias, wurde zu Braunschweig 1621 getauft, und schrieb bey solcher Gelegenheit ein Buch in Versen, des Titels: jüdischer Herz-Klopffer. W.

CHRISTIAN (Q. Septimius Florens), ein Sohn Wilhelmi, bekam in der Taufe allein den Nahmen Florens, weil er aber das fünfte Kind seiner Mutter, und in dem siebenden Monat gebohren war, hat er sich auch Quintum Septimium zu nennen pflegen. Er

lernte die griechische Sprache von Henrico Stephano, und hatte in derselben so wohl, als in der lateinischen so guten Fortgang, daß er auch zum Informatore des damaligen Prinzen von Vearn, so hernach unter dem Namen Henrici IV in Frankreich regieret, angenommen worden. Als er sich nachgehends nach Vendome wenden wollen, fiel er unterwegs den Eigisten in die Hände, da denn vorbemeldeter Prinz die Ration vor ihn bezahlte. Er war lange Zeit der reformirten Religion zugethan, wandte sich aber endlich zu der catholischen, war Rath bey dem Herzog von Vendome, hat ein piquantes Gedichte wider den Konard, etliche Comödien, eine Uebersetzung des Oppiani, etlicher Comödien des Aristophanis und griechischer epigrammatum; *Euripidis cyclopis* & *He-cubæ cum notis*, die auch in *Crenii museo philologico* & *historico* stehen; *Sophoclis philocteris*; *sphæ-ræ veteris græcæ Empedocli tributæ*, die man auch in *Fabricii bibl. græca lib. II* findet, verfertigt, und ist 1596, im 56 Jahr gestorben. Cr. Sam. Ve. Nic.

CHRISTIAN (Wilh.), ein parisscher Doctor Medicinæ und königlicher Leib-Medicus, von Orleans, so um die Mitte des 16 Seculi gelebt, hat unterschiedene medicinische Schrifften verfertigt, und unter andern *Ocellum Lucanum lateinisch* übersetzt. Cr.

CHRISTIANÆUS, Christinæus, oder Christyn, (J.B.), gab 1675 *duces Lotharingæ, Brabantæ, & Limburgi*, wie auch *Belgarum Burgundiorumque gubernatores ac archistrategos* zu Eöln in 4 heraus.

CHRISTIANÆUS, Christinæus, oder auch Christyn, (Libertus Franciscus), ein frantzösischer Jctus, gab unter andern 1666 und 1671 *Philip. Bagnyonii tractatum legum abrogatarum & inusitatarum in curiis, terris, jurisdictionibus & dominiis regni Francia* in zwey Theilen mit Zusätzen vermehrt zu Brüssel in 4 heraus.

CHRISTIANÆUS (Paulus), siehe Christinæus.

CHRISTIANI (Alex.), von Demmin in Pommern bürgerlich, war zu Anfange des 17 Seculi Professor und Pastor zu Greiffswalde, und schrieb: *disertationes 7 de cælo; exercitationes metaphysicas & politicas*, welche 1615 daselbst zusammen gedruckt worden. Jae.

CHRISTIANI (Andr.), ein Medicus zu Ripen in Jütland, geboren 1551, studirte zu Cöppenhagen 8 Jahr, und begab sich, als er mit einem königlichen Stipendio versehen worden, nach Wittenberg, wo er die Magister-Würde annahm, und von dar nach Jena; that darauf eine Reise nach Italien, und half zu Padua etliche von Trincavellii Schrifften beym Abdrucke besorgen, ward 1583 zu Basel Doctor, 1584 Prof. zu Cöppenhagen, und hatte 1590 die Ehre, daß der König Jacob VI von Schottland seine Vorlesungen mit besuchte. Er führte die Anatomien der menschlichen Körper zu Cöppenhagen ein, kam aber bey vielen dadurch in solche Verachtung, daß sie nicht mit

ihm umgehen wolten. Im Jahr 1602 ward er Director zu Sora und Ephorus der Kloster-Schule daselbst, schrieb *enchiridion medicum de cognoscendis curandisque corporis humani morbis ex Vict. Trincavellii prælectionibus confectum; theses de medicina & sanitate; disputationes; programmata &c.* und starb den 26 Nov. 1606, im 55 Jahr. Mol. Fr.

CHRISTIANI (Andr.), mit dem Zunahmen Arraboenis, weil er zu Rißbing auf der Insel Årroe 1578 den 2 Jan. geboren war, nahm in seinen Studenten-Jahren die Magister-Würde an, wurde anfangs Schloßprediger zu Cöppenhagen, 1616 an der dasigen Nicolai-Kirche Pastor, und 1617 Bischoff zu Risdrosia, mußte aber 1622 solch Amt fahren lassen, und erhielt dagegen das Pastorat zu Wordingburg, schrieb in dänischer Sprache *relationem de Christiani IV regis Dan. victoria de Suecis smalandica in Versen; epicedion in obitum Annæ Catharinæ, reginæ Daniæ; metaphrasin psalmorum in Versen; ossa rediviva s. homilias XV; viel Gedichte; Leichenpredigten*, gab auch *Bartasii hexæmeron in Versen* heraus, und starb 7 März 1637, im 51 Jahr. Mol.

CHRISTIANI (Christianus), von Stettin, war im Anfange des 17 Seculi Prediger zu Stendal und ließ *discurs. de comets* drucken. Jae.

CHRISTIANI (David), ein lutherischer Theologus, war zu Greiffenberg in Pommern An. 1610 den 25 Decembr. geboren, studirte auf den Gymnasiis zu Colberg und Stettin, und hernach zu Greiffswalde, zohe hierauf An. 1631 nach Frankfurt an der Oder, 1632 nach Rostock, und sodann wiederum nach Greiffswalde, um dieselbst die Würde eines Magistri anzunehmen. Als dieses geschehen, hielt er zu Rostock verschiedene disputationes und Collegia, besuchte ferner 1634 Marburg, in gleichen Straßburg, las das bey an beyden Orten den Studirenden Collegia, wurde von dem General Bannier zum General-Superintendenten der königlichen schwedischen Armee verlanget, konte aber diesen Veruff wegen hin und wieder eingerissener Pest, und der vielen streifenden Partheyen nicht annehmen. 1638 bediente er sich zu Basel der Unterweisung Joh. Buxtorffii, und übte sich zu Marburg, unter Hannekenio noch weiter in dem Syrischen und Chaldäischen, worauf er An. 1640 und 1641 durch Deutschland, Holland und Engelland eine Reise that, und nach seiner Wiederkunft in Marburg An. 1642 zum Professore Mathematicum bestellet wurde. Als hierauf wegen dermaligen heftigen Unruhen unterschiedliche Professores von Marburg sich nach Gießen wendeten, bekam er zu Marburg auch die Professorem hebrææ Lingvæ eine Zeitlang zu verwaltten, und bekleidete hiernächst bis An. 1650 die Professionen der Beredsamkeit und Poesie; wiewohl es schien, daß er diese beyden letztern gleichfalls nur aus Mangel eines Ordinarii auf einige Zeit übernehmen müssen. Bey Wiederaufrichtung der Universität zu Gießen ward er an diesem Orte Professor Mathematicæ, theses,

thesos, und nicht lange hernach Professor Theologia extraordinarius, welches ihn bewog, An. 1652 den Gradum eines Doctoris Theologia daselbst anzunehmen. An. 1659 gieng er als Superintendentens nach St. Goar, kehrte aber 1681 nach Gießen zurück, und ward allda Professor Theologia ordinarius. Weil aber nach der Hand in eine An. 1686 unter seinem Vorsitz gehaltene Disputation einige Worte von Unterdrückung der Evangelisch-Lutherischen in der Mark Brandenburg mit eingeflossen, wurde er auf Anhalten des Churfürsten von Brandenburg seines Amtes, wiewohl nur auf eine kurze Zeit, entsetzt, und starb endlich den 13 Febr. An. 1688, in dem 78 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: geographia universalis, und tractatus historicus ab A. C. I ad 1652; pseudo-irenarcha contra Jesuitam, Joh. Rosenthal; systema astronomicum; astronomia hassiaca; tr. de cometis; disputationes astronomicæ; de identitate fundamenti justificationis omnibus fidelibus communi; diatriba theologica de pace & concordia ecclesiastica inter Lutheranos & Reformatos facienda; disputationes anti-jesuiticæ; anti-motiva catholica; dispp. IV de Messia, quibus accessit tractatus de paradiso &c. Hebräisch Hebräer.

CHRISTIANI (Frid.), geboren zu Sönderburg den 9 Dec. 1642, ward 1671 Schul-Rector, und 1682 Prediger daselbst, schrieb Schediasma de gerundiis; der vermittelten Herzogin zu Holstein-Morburg, Eleonora, Leichpredigt, und starb im Nov. 1692, im 50 Jahre. Mol.

CHRISTIANI (Frid. Albert.), ein geborner Jude und gelehrter Rabbiner, nahm 1674 zu Straßburg die christliche Religion an, und verwechselte seinen Namen Baruch mit dem obigen, docirte nachmahls die hebräische Sprache zu Leipzig, und blieb daselbst bis 1695, da er mit seiner Tochter heimlich davon flohe; daher man muthmassete, als wenn er mit derselben Blutschande getrieben, auch hernach zu den Juden wieder übergangen sey. Er edirte des Abarbanelis commentar. in Prophetas V priores 1686 mit seinen observationibus; die Prophezehung Jonä mit verschiedener Rabbinen Commentariis; den gelehrten und bekehrten Spieler; von der Juden Ostern und Fastnacht; hebräische Uebersetzung der Epistel an die Hebräer; von der Juden Glauben und Aberglauben, welches letztere M. Reineccius 1705 nebst einiger Nachricht von ihm edirt. W.

CHRISTIANI (Lago), ein Hollsteiner aus Nipen, war in den orientalischen Sprachen sehr erfahren, und nahm 1600 zu Marburg die Magister-Würde an, ventilirte auch daselbst disputando theses philosophicas miscellaneas. Mol.

CHRISTIANI (Paul), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, florirte in der andern Hälfte des 13 Seculi, war in der hebräischen und rabbinischen Sprache sehr erfahren, und besuchte die Synagogen in Aragonien fleißig, disputirte mit den Rabbinen

scharff, und widerlegte sie aus ihren eigenen Schriften. Insonderheit ist diejenige Disputation merkwürdig, die er zu Barcellona 20 Jul. 1263 mit Moyses Gerundensi gehalten, und dabey der König selber nebst den vornehmsten Gelehrten gegenwärtig gewesen, in welcher obiger Pauli den Rabbi ganz in die Enge gebracht, und mit deutlichen Gründen, daß der Messias gekommen, daß er wahrer Gott und wahrer Mensch, vor der Menschen Heil gelitten und gestorben sey, und daß mit ihm das Ceremonial-Gesetz aufgehört, erwiesen hat. Die Urten solcher Disputation sollen im königlichen Archiv zu Barcellona noch anzutreffen seyn. Ech.

CHRISTIERNI (Andr.), siehe Arreboe.

CHRISTIERNI (Joh.), ein Chirurgus von Nipen, zu Ende des 16 Seculi, hat in dänischer Sprache lib. de morbis variis, und ein Buch, wie man zur Pestzeit leben soll, geschrieben. Mol.

CHRISTINA, eine Königin in Schweden, Gustavi Adolphi Tochter, geboren 1626, 8 Decembr. war eine sehr gelehrte Dame, suchte die Studia in Schweden in Flor zu bringen, stiftete die Academie zu Ubo in Finnland, berief viel auswärtige gelehrte Männer nach Schweden, unter welchen Grotius, Cartesius, Salmasius, Vossius, Naudæus, Heinsius, Conring und Boecler waren; legte 1654 ihre Krone nieder, that unterschiedene Reisen, trat 1654, 24 Decembr. zu Brüssel unter dem Namen Alexandra zur römisch-catholischen Religion, legte sich zu Rom auf die Alchymisterei, besaß ein schönes Medaillen-Cabinet, und starb zu Rom 1689, 19 (29) April. Den Poeten Lucanum ästimirte sie sehr, und wenn sie sich ergößen wolte, las sie den Martialem. Man hat von ihr einige einzelne Gedichte und Briefe, von denen ein Paar, die Reformirten betreffend, in des Bayle nouvelles de la rep. des lettres, May & Aout 1686 zu finden. Ihr Leben hat der Abt Gualdo beschrieben; so ist auch eine *hisoire des intrig. galantes de la Reine Christine* heraus gekommen.

CHRISTINA, ein gelehrtes Frauenzimmer von Pisa, oder vielmehr von Paris bürgerlich, im 15 Seculo, hat *le chemin du grand étude*, wie auch *tresor de la cité des dames* geschrieben. Ve.

CHRISTINA, eine gelehrte und schöne Prinzeßin, des Landgrafen Philippi des großmüthigen zu Hessen Tochter, geboren 29 Jun. 1543, erwarb sich durch ihre seltene Gaben 2 vornehme Freyer, deren einer Ericus XIV König in Schweden, der andere Adolph Herzog von Holstein-Gottorp war, der sie auch als Braut heimgeführt, und mit ihr fünf Prinzen und eben so viel Prinzeßinnen erzielte. Sie verließ nach ihres Gemahls Tode den gottorpschen Hof, und brachte die übrige Zeit auf ihrem Wittums-Sitz zu Kiel zu, war eine fleißige Veterin und Bibel-Leserin, aus deren Gesprächen man sich ungemein erbauen konnte. Sie bezeugte sich auch gegen die Kirchen- und Schul-Bediente sehr freygebig, unterhielt etliche arme

me Studenten, war in der Medicin und Apothecker-Kunst nicht unerfahren, gab ohne Vorsetzung ihres Namens, geistliche Psalmen und Lieder in feiner Ordnung zusammen gelesen und ein Gebetbuch heraus, fieng auch zwey Jahr vor ihrem Ende an, ein biblisches Handbüchlein zu verfertigen, starb aber darüber 13 May 1604. Mol.

CHRISTINÆUS, siehe Christianæus.

CHRISTINÆUS (Paul), ein Jctus, geboren zu Mecheln 1553, 25 Oct. ward J. U. Doctor und Advocat in seiner Vaterstadt, hernach ein Mitglied des großen Raths und Pensionarius daselbst, übergab aber diese Charge im hohen Alter seinem Sohne, schrieb commentationes in statuta civitatis machlinensis cum conferentiis aliarum consuetudinum; practicas decisiones, seu quaestiones curiae belgicae in 6 Volumin. und starb 1631 den 8 Oct. Seine Werke sind 1671 zu Antwerpen in 4 Folianten zusammen gedruckt worden. A. Sw.

CHRISTLIEB (Frid. Wilhelm.), siehe Hævecker (Henr.).

CHRISTLIEB (Frid. Wilh.), ein getaufter Jude in der andern Hälfte des 17 Seculi, war Lector der hebräischen Sprache zu Rinteln, und schrieb Greuel der Verwüstung des heil. Jerusalems durch den jüdischen Talmud; Lästung der Juden gegen Christum. W.

CHRISTMANN (Jacob), ein in orientalischen und andern Sprachen wohl erfahrener Professor zu Heidelberg, ist zu Johannesberg in dem Erzstifte Maynz 1554 geboren, hat mit dem Scaliger in der Chronologie Streit gehabt, und observationes solares; epistolam chronologicam ad Justum Lipsium, qua constans annorum hebræorum connexio demonstratur; disput. de anno & die passionis domini; theoriama lunæ; explicationem calendarii romani, ægyptiaci, arabici, persici, syriaci & hebræi geschrieben, welche man auch in *Grævii thesauro antiquit. rom. Tom. VIII* findet; auch des *Rabbi Ori* calendarium Palæstinorum latine cum scholiis; *Isaaci Arguri* computum græce & latine; *Alphergani* elementa, cum commentario; alphabetum arabicum &c. heraus gegeben, und ist 1613 den 16 Jun. gestorben. Ad.

CHRISTMANN (Wolffg. Jac.), ein schwäbischer Theologus, geboren zu Neuburg in der Oberpfalz 1597, 1 Oct. allwo sein Vater Rath und Präpositus war, studirte zu Tübingen und Straßburg, worauf er 1619 Diaconus und 1625 Pastor bey der Darsfusser Kirche zu Augsburg, und dann endlich 1630, nachdem er um der Religion willen von dannen weichen mußte, Pfarrer zu Kirchentellingsfurt im Württembergischen worden, schrieb eine Hand-Postill; biblische Theologie; geistliche Betrachtung des Feuer-zeichens, so 1623, 7 Nov. vom Himmel gefallen; Tractat von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott; davidicum iustorum Genethliacon in einer Leichen-Predigt; propugnaculum fidei christianæ; responsum

juris sacri auf zwey Fragen, und starb den 3 Jul. 1631, im 33 Jahr. Sein Symbolum war:

Christmannus Christum docui, coluique, mihi que Omnia Christus erat. Omnia Christus erit.

Fi.

a CHRISTO (Franciscus), ein portugiesischer Theologus Augustiner Ordens, von Coimbra bürtig, war Theol. Doctor und Professor in seiner Geburts-Stadt, schrieb prælectiones; in symbolum Apostolorum II Volumina; enarrationes in collectanea I libri sententiar.; in III librum sententiar. und starb zu Coimbra 1587. Ant.

CHRISTODORUS Coptita, ein alter Bildhauer von Theben, hat unter Anastasio Dicoro florirt, und descriptionem statuarum in gymnasio Zeuxippo verfertiget, welche in der anthologia epigrammatum græcor. stehet. Svidas leget ihm auch isaurica; origines CPL.; Origines thessalonicas; Origines Miletii urbis; Origines Trallium; Origines Aphrodisiadis &c. bey. S. Fa.

CHRISTODULOS, siehe Johannes V.

CHRISTODULUS, ein Chartophylax und Anhänger des Photii, florirte zu Ende des 9 Seculi, und hinterließ eine Rede auf den andern Sonntag in der Fasten, deren *Nic. Comnenus* in prænot. mystag. gedenket. Fa.

CHRISTONYMUS (Manuel), ein Grieche aus dem 15 Seculo, hat in seiner Muttersprache lamentationem super insperata expugnatione Constantinopoleos geschrieben, welche zu Upsal in der Universitäts-Bibliothek im MS. liegt. Fa.

CHRISTOPHORI, oder Christophorus, (Joh.), ein deutscher Dominicaner-Mönch, welchen einige aus Maynz, andere aus Sachsen bürtig halten, war Doctor Theologia, auch ein guter Philosophus, und 1335 Prior zu Minden, florirte noch 1335, und hinterließ postillas super IV evangelia, epistolas Pauli omnes & septem canonicas; scripta super IV libros sententiarum; comment. in elenchos Aristotelis & libros ejus de anima. Ech. Fa.

CHRISTOPHORSON (Christophorus), war anfangs Rector zu Ridsø in Seeland, 4 Meilen von Coppenhagen, folgendes königlicher dänischer Resident in Spanien, und endlich Regierungs-Rath in Oldenburg, woselbst er 1692 sein speculum regium morale politicum in 4 heraus gegeben, und sein Leben 1692 beschloffen. Leb.

CHRISTOPHORSON (Joh.), ein in der griechischen Sprache wohl erfahrener Bischoff zu Elichester in Engelland, von Lancaster bürtig, im 16 Seculo um 1570, hat zu Cambridge studirt, und die Würde eines Doctoris erlanget, worauf er Präses in dem Collegio Trinitatis worden, dem er auch seine vortrefliche Bibliothek vermachet. Er hat den *Philonem Judæum*, des *Eusebii historiam ecclesiasticam*, den *Socratem*, *Theodoretum*, *Sozomenum* und *Evagrium* aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Fr. Pit.

CHRISTOPHORUS, ein Patriarch zu Alexandrien, lebte um das Jahr 830, und schrieb nebst den *Vischöffen* zu Antiochien und Jerusalem, die *epistolam synodicam* an den Kaiser Theophilum, von Verehrung der Bilder, welche in *Combesfisi* manipulo originum constantinopolitanarum stehet. Es liegt von ihm eine *parænesis ascetica* nebst der Parabel von dem menschlichen Leben griechisch in Manuscript in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Letztere hat Fed. Morellus unter dem Rahmen Theophili Alex. zu Paris 1608 edirt. Fa. Lam.

CHRISTOPHORUS Bononiensis, ein Augustiner; Eremit von Bononien, lehrte daselbst die Theologie, ließ sich im predigen hören, wurde 1419 Prior zu St. Jacob alba und der Confraternität St. Mariæ insgemein della Morte Beichtvater, lebte noch 1428, und schrieb *decachordium*; *expositionem super Cantica Canticorum*; *regulas* s. *directiones* pro schola confraternitatis S. Mariæ, die fast noch alle im MS. liegen. Gan.

CHRISTOPHORUS de Lisboa, siehe de Lisboa.

CHRISTOPHORUS, ein lombardischer Dominicaner im 14 Seculo, von welchem *postillæ* in *Matthæum*, *Marcum* & *Lucam* im MS. zurück gelassen worden. Ech.

CHRISTOPHORUS, von Mayland, ein Dominicaner im 15 Seculo, war seiner Predigten und strengen Lebens wegen berühmt, half auch viel zu Stiftung des Dominicaner-Collegii zu Taggia beitragen, starb 1464, und hinterließ *sermones de tempore* & *de Sanctis* & *apparatum ad conciones* in 4 Voll. welche zu Taggia im MS. liegen. Ech.

CHRISTOPHORUS Molesey, oder Molhusensis, ein engelländischer Dominicaner von Molesey in der Grafschaft Surrey, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und hinterließ *postillam super IV evangelia*; *super apostolum ro- tum*; *super omnes Canonicas*; in *apocalypsin*; *sermones de tempore* & *de Sanctis* und *Comment.* in *elenchos Aristotelis*. Pit. Ech. Bal. Fa.

CHRISTOPHORUS Pannonius, siehe Preys (Christoph).

CHRISTOPHORUS Patavinus, siehe Patavinus.

CHRISTOPHORUS Pifaurensis, ein Augustiner; Eremit von Pefaro, war Doctor Theologia, und im Jure canon. wohl bewandert, wurde 1451 Prior des Augustiner-Convents zu Rimini, 1454 Präses bey der Ordens-Versammlung von Ancona, und 1459 General-Vicarius etlicher Haupt-Versammlungen, lebte noch 1472, und schrieb *tr. de simonia*; *de arbore consanguinitatis* & *affinitatis*; *explanationem* in *orationem dominicam*, die noch alle im MS. liegen. Gan.

CHRISTOPHORUS Rossinus, oder Rossiniacus, also genannt, weil er von Ruffec in der Provinz Angoumois gebürtig war, lebte in der letzten Hälfte des

16ten Seculi, ward Präsident des Rathes von Bourdeaux, schrieb *comment. omnium ab O. C. historiarum*, welche 1571 ans Licht getreten. Fa.

CHRISTOPHORUS a Sacrobosco, siehe a Sacrobosco.

CHRISTOPHORUS (Joh.), aus Copenhagen, war Professor *græcæ Lingua* in seinem Vaterlande, starb den 4 Jan. 1648, nachdem er *decadem quaestionum philologicarum græcarum*; *potiora meteorologia generalis capita* &c. heraus gegeben. W. d.

CHRISTOPHORUS (Mart.), ein französischer Jesuite, von Tours, schrieb *libellum de controversiis, consultationem de fide & religione capeßenda Leonardi Lessii*, ingleichen das Leben *Franc. Xaverii*, beydes ins Französische übersezt, und starb zu Cambrai 1615, im 49 Jahr. Al.

CHRISTUS, der eingebohrne Sohn Gottes, und der Jungfrau Maria, dessen Leben, so viel uns davon zu wissen von nöthen, von den vier Evangelisten beschrieben worden. Ausser andern Schrifften, so denselben von einigen Ketzern, zu Bemannung ihrer irrigen Lehr-Sätze, beigelegt worden, wird ihm eine Epistel an den König Abgarum zu Edessa, welche *Eusebius* in *hist. eccl.* und andere publicirt, von einigen Gelehrten, sonderlich Wilh. Cave zugeschrieben, von andern aber mit gutem Grunde das Gegentheil erwiesen. *Fabricii novum testament. pseudepigraphum.*

CHRISTYN, siehe Christianæus.

CHRODEGANDUS, oder Chrodogangus, Chrotgangus, Crodegangus, Crodogandus, Crodogangus, Ruggandus, Rorgangus, ein Enkel des Königs Pipini, wurde 743 Bischoff zu Metz, schrieb den *Canonicis* zu Metz eine Regel für, welche mit der Regel der Benedictiner ziemlich überein kömmt, und in *Cointii annal. ecclesiæ Francorum*, wie auch *Dacherii spicilegio* Tom. I stehet, stellte ein *privilegium* pro *abbatia gorzienti* aus, welches ebenfalls bey dem *Cointe* anzutreffen ist, führte auch sowohl in seiner als andern Kirchen in Frankreich das Psalterfingen nach römischem Gebrauch ein, und starb 766, 6 Martii. Sein Leben findet man in *J. G. ab Eccard annalibus Franciæ orientalis* T. I. Fa. Sa. Sig. AS.

CHRODOGANDUS, siehe Chrodegandus.

CHROEN (Thomas), geboren zu Raybach in Crain 1560, alswo sein Vater ein Rathsherr war, wurde 1597 wegen seines Eifers vor die catholische Religion Bischoff zu Raybach, und starb 1630. Er hat ein *opus canonicum* geschrieben, die Evangelien und Episteln in die crainische Sprache übersezt, und über grossen annalibus gearbeitet, so aber nicht gedruckt worden. Leb.

CHROMATIUS, ein frommer und gelehrter Bischoff zu Aquileja, zu Ende des 4 und Anfange des 5 Seculi, hat *Commentarios* über den *Matthæum*, von denen aber nur der über das 5 und ein Stück des 6 Capitels, nebst einem Fragment über *Matth. III, 4* von der Taufe Christi übrig und gedruckt ist, und Pre:

Predigten von den 8 Seligkeiten, auch andere kleine Tractate verfertiget. Fa.

CHRONUS (Diod.), siehe Diodorus.

CHROTGANGUS, siehe Chrodegandus.

CHRYSANTHIUS Sardonius, ein pythagorischer Philosoph von Sarden, daher er Sardonius zuge-
namt worden, lebte zu Zeiten des Kayfers Juliani,
stand bey demselben in besondern Genaden, und schrieb,
ohneacht er schon 80 Jahr war, mit eigener Hand so
viel Bücher, daß ihm die Hände darüber ganz krumm
wurden. Eun.

CHRYSERMUS, ein Anhänger des Zeropili
und Lehrmeister des Heraclidis Erythrai, hat nach
Galen Zeugniß von dem Pulse etwas geschrieben, so
verloren gegangen.

CHRYSERMUS, gebürtig von Corinth, hat eine
Historie von Indien in 80 Büchern, und eine andere
von Persien geschrieben, die Plutarchus und Stobäus
anführen. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gele-
bet habe. Plu. Plin.

CHRYSERUS, oder Chryforus, ein Frengelassener
des Kayfers M. Aur. Antonini, hat An. 219 gelebet,
und ein Verzeichniß aller römischen Regenten von Er-
bauung der Stadt bis auf seine Zeiten hinterlassen,
welche Scaliger seinen additionibus zu des Eusebii
chronico einverleibet.

CHRYSIPPUS, ein stoischer Philosophus, des Apol-
lonii Sohn, von Soli in Cilicien, war ein Discipul des
Cleanthis, dem er hernach zu Athen in der Unterwei-
sung der Jugend succedirte, vertheidigte die Blut-
Ehände und andere ungereimte Meinungen, hielt
Gott vor sterblich und vor den Ursprung des Bösen,
excolirte sonderlich die Logie, schrieb bis auf 705 Bücher,
und darunter allein zu logicalische, von denen aber nicht
einmahl die Titel alle übrig sind. Laertius führet dar-
unter auf 431 an, darunter die vornehmsten sind: *περί
τῆ πῶς δὲ τῶν ποιημάτων ἀκρίειν* libri 2; *περί ποιημά-
των πρὸς φιλομαθῆς*; *πρὸς τὰς κριτικὰς*, *πρὸς τὸν Διό-
δωρον*; libri 4 contra Platonem de justitia; de anti-
quis physicis; vitarum libri 4; de diis libri 2; de Jove;
de Minerva; de fato libri 2; de providentia libri
4; de divinationibus libri 2; de oraculis; artes na-
turales; physicorum libri 12; de natura libri 5; de motu
libri 2; de inani; de anima libri 12; de somniis; introductio
ad doctrinam de bono & malo libri 3; de affectibus;
de honesto & voluptate; de eo, quod augetur; de
finibus; de recte factis; de officiis libri 7; quæstio-
num ethicarum libri 6; de amore; de concordia
libri 2; de amicitia libri 3; exhortationum libri 3;
de republica; de lege; de via & vestigalibus libri
2; de patrimonio; de puerorum educatione præ-
cepta; de anomalia libri 6; de sortibus libri 4;
u. a. m. Er soll des Euripidis Medeam völlig seinen
Büchern einverleibet, und also ein Plagium began-
gen haben. Er starb in der 143 Olymp. im 73 Jahr,
wiewohl von der Art seines Todes unterschiedene Mei-
nungen sind. Laer. Meurf. Stan. B. S. Jon. Fa.

CHRYSIPPUS, ein Medicus, von welchem man aber
nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch siehet man
aus dem Celsio Aureliano so viel, daß er ein Anhän-
ger des Asclepiadis gewesen, und einige Bücher de
lumbicis geschrieben habe, die aber verlohren ganz
gen. Ke.

CHRYSIPPUS, ein Medicus und Schüler des Eras-
sistrati, zu Ptolomæi Philadelphi Zeiten, hat geor-
gica, ingleichen ein Buch de Brassica geschrieben.
Vielleicht hat von ihm Herba Chryssippea den Nah-
men, davon Plinius gedencket. Laer. Fa.

CHRYSIPPUS, von Thane, hat ein Buch von der
Art, wie man Brot backen solle; verfertiget. Laer.
Jon.

CHRYSIPPUS, ein Priester zu Jerusalem, und Eu-
stos des heiligen Creuzes, im 5 Seculo, aus Cappado-
cien, schrieb Encomium Theodori martyris; historiam
de Gamaliele & Nicodemo; eine Homilie de St. Dei-
para, die Joh. Picus 1565 ins Latein übersezt, wor-
auf sie in *Bignii bibl. Patrum* gesetzt worden. Sein
Leben, welches Cyrillus Scythopolitanus beschrieben,
stehet in *Surii Actis Sanctorum*. C. O. Poslev.

CHRYSOBERGES, siehe Maximus.

CHRYSOBERGES (Lucas), siehe Lucas.

CHRYSOBERGES (Nicol.), siehe Nicolaus.

CHRYSOCEPHALUS (Macarius), siehe Maca-
rius.

CHRYSOCOCCA, siehe Georgius.

CHRYSOGONUS (Laur.), ein Jesuite von Spa-
latro aus Dalmatien, geböhren 1590, schrieb mun-
dum marianum; St. Mariam speculum divinitatis &
mundi coelestis II Tomis, und starb den 24 Mart. 1650
zu Trieste. W, d. So.

CHRYSOLANUS, oder Crisolanus, oder Petrus
Grosolanus, ein Erzbischoff zu Mayland, vorhero Bis-
choff von Savona im 12ten Seculo, wurde 1112 we-
gen beschuldigter Simonie abgesetzt, und von Pascha-
le II nach Constantinopel geschickt, wo er mit den
Griechen von dem Ausgehen des H. Geistes disputirte,
und einen Tractat de sancta Trinitate, auch eine Di-
sputation von gleichem Inhalt geschrieben, überdieses
aber Sermones und Epistolas verfertiget, und ist zu
Rom 1117 gestorben. All. T. Fa. Jov.

CHRYSOLITHUS (Jo.), siehe Goldestonus.

CHRYSOLOGUS, siehe Petrus Chrysologus.

CHRYSOLORAS (Demetrius), ein Grieche, hat
unter dem Kayser Manuele Palæologo im Anfange
des 15ten Seculi gelehret, der ihn sehr werth gehal-
ten. Er hat einige Dinge wider die Lateiner geschrie-
ben. Fa.

CHRYSOLORAS (Emanuel), ein Edelmann von
Constantinopel im 15 Seculo, wurde vom Kayser Jo-
hanne Palæologo in Gesandtschaft nach Venedig ge-
braucht, um von der Republick einen Beystand wider
den Bajazeth zu begehren. Weil er aber weder ita-
liänisch noch lateinisch reden konnte, begab er sich 1398
nach Padua, wo er die lateinische Sprache lernte, auch
in

in der Natur: Historie und Medicin gute Progressen machte. Er langte hierauf 1399 zu Venedig an, er hielt aber lauter leere Vertröstungen, und kam also nach Constantinopel zurück, kehrte aber, als der Bajazeth 1402 die Belagerung davor wieder aufgehoben, von neuem nach Venedig, und profitirte daselbst, wie auch zu Padua die griechische Sprache, hat auch die lateinische Sprache in bessern Flor gebracht, ist darauf nach Florenz, Rom und Pavia gegangen, und zu Costnitz 1410 den 15 April, im 47 oder 48 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er *regulas grammaticæ* und *epistolas tres græcas*; *syntagma de æterna Spiritus S. ex Patre & Filio processione* in griechischer Sprache geschrieben, auch ein Werk *de antiqua & nova Roma* verfertigt, welches in den Bibliotheken in Italien anzutreffen. Jov. Pap.

CHRYSOPHILUS Homburgensis (Erasinus), siehe Homburg (Ernst Christoph).

CHRYSOPOLEROTUS, siehe Sceperus (Jac.).

CHRYSOPOLITANUS (Jarl.), siehe Jarlandus.

CHRYSOPOLITANUS (Zach.), siehe Zacharias.

CHRYSORRHUS, siehe Joan. Damascenus.

CHRYSORUS, siehe Chryserus.

CHRYSOSTOMUS de Vilitatione, siehe de Vilitatione.

CHRYSOSTOMUS (Dio), siehe Dio.

CHRYSOSTOMUS (Joan.), siehe van der Sterre, und Zanchius.

CHRYSOSTOMUS (Johann), ein Patriarche zu Constantinopel, ist zu Antiochien 354 geboren, und in der Redekunst, Welt-Weisheit und Theologie wohl unterrichtet, auch wegen seiner Beredsamkeit Chrysostomus, oder der goldene Mund genennet worden. Er wolte anfangs die Rechte studiren, sieng aber nachgehends ein einsames Leben an, und lebte auf dem Gebirge bey Antiochien 4 Jahr lang in strenger Buße und Tödtung des Fleisches, schrieb daselbst ein Buch von dem Priesterthum, und wurde nachgehends Diaconus zu Antiochien, Priester und endlich An. 358 Patriarch zu Constantinopel. Er hat wegen der Arianer, Eunomianer, Montanisten und Origenisten viel Streit gehabt, auch wegen seines Eifers den Stolz und Hochmuth der Großen öffentlich zu straffen, sich viele Feinde erwecket, daher er gar abgesetzt, doch wegen Aufstand des Volkes wieder zurück beruffen wurde. Endlich wurde er wegen seines Eifers nach Cucusus und Arabissa gebracht, solte auch nach Pithyus am schwarzen Meere geführt werden; er starb aber wegen übeln Tractaments der Soldaten unterwegs 407 den 14 September. Er hat *homilias 77 ad populum antiochenum*; *homilias varias in laudem Pauli apostoli*; *homilias de morali politia*; in Joannis Præcursoris Christi decollationem, in peccatricem; *Epistolas 342*, darunter die *ad Cesarium Monachum adversus hæresin Apollinaris* die merkwürdigste ist; *Explanationes* in V. & N. Testamentum; *Comparisonem regis & monachi*; *libros 2 de orando Deum*; *de sacerdotio*; *de compunctione cordis*; *de provi-*

dentia Dei; *Comment. in D. Pauli epistolas*, und andere Schriften hinterlassen, welche ganz griechisch von Henr. Savile 1612 zu Eaton in 8 Tomis in fol. von Front. Duceo aber griechisch und lateinisch 1698 zu Frankfurt in 12 Folianten zusammen gedruckt sind, in welchen Auflagen einige von Gaudenzio de Altâmps, Palladio und andern verfertigte Lebensbeschreibungen Chrysostomi stehen. Am vollständigsten und schönsten aber sind von dem berühmten Bernhard von Montfaucon seine Werke griechisch und lateinisch auf das neue unter die Presse gelegt und 1718 8qq. zu Paris heraus gegeben worden. Köpkenius hat sein Leben 1702 heraus gegeben, welches wohl ausgearbeitet ist; desgleichen hat Volland einige *Dissertationes* von ihm verfertigt. PB.

CHUEDE (Christoph Dietrich), ein lutherischer Prediger am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war erst Inspector Adjunctus zu Spandau, hierauf Archidiaconus zu Prenzlau, und endlich Archidiaconus zu Salzweil; führte mit Doctor Franc. Jul. Lütckens ältester Tochter eine unglückliche Ehe, welche auch meist an seinem frühzeitigen Tode schuld war, und gab 1696 gedachten seines Schwieger- Vaters Leich- und Miscellan- Predigten mit einer Vorrede zu Leipzig in 4 heraus. Ge. Gottfr. Küsters Leben D. F. Lütcken.

CHUMACERO & Carillo (Joh.), ein Spanier von Valentia de Alcantara in der Diöces Coria bürgerlich, war Ritter von St. Jacob, und anfangs Professor Juris zu Salamanca, hernach Rathsherr zu Granada, endlich als er von seiner Gesandtschaft an Urbanum VIII zurück gelanget, im Ober- Rath von Castilien Präses, welche Bedienung er aber nach einigen Jahren niederlegen mußte, und darauf zu Madrid ein Privat-Leben führte. Er starb den 13 Jul. 1660, nachdem er *dodecadem selectarum disputationum juris*; *pro legitimo jure Philippi IV Hispan. & Portugallie regis*, eine Nachricht von seiner Gesandtschaft, in spanischer Sprache geschrieben. Ant.

CHUMNUS (Georgius), ein Cretenser oder Byzantiner, schrieb *historiam veteris Testamenti versibus rhythmicis græcobarbaris*, welche in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegen. Lam. O. Fa. Allat.

CHUMNUS (Michael), ein griechischer Scribent, war anfangs Romophylax, nachgehends aber Erzbischoff zu Thessalonich, und lebte um die Mitte des 13 Seculi. Man hat von ihm einen tr. *de gradibus cognitionis*, welcher in *Leunclavii jure græco-romano* steht. Es ist aber in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien noch ein MSc. hievon, welches auch einen *appendicem de nuptiis prohibitis* enthält, welcher bisher nicht gedruckt worden. C.

CHUMNUS (Nicephorus oder Nathanael), ein griechischer Mönch, dessen Tochter Irene Johannem Palæologum zum Gemahl bekam, welcher hernach 1295 Kayser worden. Den Namen Nathanael hat er angenommen, als er ins Kloster gangen, welches in den letzten

letzten Jahren seines Lebens geschehen ist. Er schrieb opuscula & epistolas; confutationem dogmatis Latorum de processione Spiritus Sancti &c. welche in der königlichen französischen Bibliothec im Manuscript liegen; und in der vaticanischen befinden sich von ihm Schrifften de oratione, judicio & operatione. Das Verzeichniß aller seiner Schrifften trifft man in *Labbei Bibl. nov. MSS. an.* allwo aber vor Chromnus muß Chumnus gelesen werden. Fa. O.

CHUNO (Henr. David), J. U. D. und Professor zu Heidelberg, schrieb *speculum boni principis; speculum boni tutoris; Disputationes de substitutionibus, de regali insignium gentiliorum jure, von Stamm-Wappen; de Dominio &c.* und starb 1665 den 16 Mart. W, d.

CHUNO (Philipp Heinrich), ein Medicus zu Marburg, lebte um 1677, und schrieb unter andern de apoplexia.

CHURCHE, oder Ecclesiensis, (Daniel), ein vornehmer Engländer aus der Familie Königs Heinrichs II, lebte um 1180, und schrieb Knüttel-Verse, wie auch *Urbanum* oder *Carmen de moribus*, welches zu Dublin in dem Collegio S. Trinitat. im MS. liegt. Bal. Pir. Fa. *Leyser histor. poetar.*

CHURCHILL (Winston), geboren zu London um 1620, war von des Königs Caroli I Parthey, erhielt unter Carolo II eine geistliche Bedienung, und schrieb eine kurze Historie von den Königen in Engelland im Englischen unter dem Titel *Divi Britannici* 1675 fol. darinne er vorgab, ein König könne ohne des Parlaments Consens Imposten auflegen, wiewohl er diese Passage mußte umdrucken lassen. Man hat von ihm vorgegeben, daß er seine leibliche Tochter dem Herzog von York, nachmahls König Jacobo II zugeführt, und davor ein Präsent von 10000 Pfund bekommen. Er starb 1688 den 26 Mart. und ließ einen Sohn Johann Churchill, der nachmahls unter dem Nahmen Herzog von Marlborough einen unsterblichen Nahmen erworben. Wo.

CHURDADHEBE, Bin Churdadhebe, mit dem rechten Nahmen Abdallah genannt; war ein Nachkömmling von einem gewissen Churdadhebe, und schrieb ein geographisch Werk des Titels *Almasali w Almamalic*, das ist, Strassen und Reiche, darinne die Entfernung einer Stadt von der andern, die Einkünfte und Ausgaben von Erach und andern Provinzen, die der Fürst darinne machen muß; eine Historie, die von andern angezogen wird, und starb um das Jahr der Hegira 300, Christi 912. HL.

^a CHWALKOW (Nic.), ein böhmischer Edelmann, war um 1686 curländischer Resident an dem polnischen Hofe, und schrieb *jus publicum regni Poloniae*. HL.

CHYLINSKY (Sam. Bogeslaus), ein lithauischer von Adel, hat sich durch die Uebersetzung der heiligen Schrift in die lithauische Sprache bekannt gemacht, und ist 1668 gestorben. W, d.

Gelehrt. *Lexic. T. I.*

CHYLMARKE (Jo.), siehe Chilmarcus.

CHYMICUS (Steph.), siehe Stephanus.

CHYTRÆUS, oder deutsch Kochhaff, (David), ein lutherischer Theologus, geboren zu Jüngelfingen in Schwaben 1530 den 26 Febr. zog im 9ten Jahre auf die Academie nach Tübingen, wurde daselbst im 15 Jahre Magister, gieng darauf nach Wittenberg, las daselbst über die Rhetoric, Mathesin, und Melancthonis LL. CC. that eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und Italien, wurde 1551 zu Rostock Professor, wie auch hernach daselbst Doctor Theologia, wohnte 1555 dem Reichs-Tage zu Augsburg, wie auch den theologischen Unterredungen zu Eorgau, Magdeburg, Tangermünde, Worms, Raumburg und Jüterbock bey, wurde von dem Kayser nach Oesterreich beruffen, die lutherischen Kirchen daselbst und in Steyermark einzurichten; half mit an der Formula Concordiae arbeiten, und verfertigte die Gesetze der helmsstädtischen Academie, worauf er 1600 den 25 Junii gestorben. Er hat Commentarios über unterschiedene Bücher heiliger Schrift, wie auch *itinerarium & chronicon totius Scripturæ; chronicon Saxoniae ab an. 1500 ad an. 1595; catalogum conciliorum; Catechesin; regulas vitæ; onomasticum theologicum; regulas studiorum, seu de ratione discendi; explicationes vocabulorum necessitatis, determinationis divinæ, fati, contingentiae, virium humanarum, liberi arbitrii &c. de baptismo & eucharistia; de morte & vita æterna; historiam augustanæ confessionis; descriptionem regionis Creichoviae ad Neccarum; de utilitate Herodoti; seriem annorum vitæ Ciceronis; tabulam philosophorum, s. seriem philosophorum & Senatorum eorum præcipuarum a Thalere & Socrate usque ad Ciceronem, die in Gronovii thesaur. T. X zu finden; Rhetoricam; definitiones doctrinæ christianæ; Sylvam chronici Saxoniae & Orbis arctoi ab anno 1580-90; memorabiles aliquot eventus anni 1595 & 1599, ohne Rahmen; Genealogias Principum veteris Græciæ ex Pindari odis excerptas; gnomas illustres; brevem jurisprudentiæ romanæ chronologiam; chronologiam Herodoti & Thucydidis; Calendarium verus romanum; methodum studii theologici; Responsonem ad Ant. Possevini & Mylonii cujusdam criminationes; de historiæ lectione, so in dem 1579 zu Basel in 8 gedruckten artis historicae penus stehet; tr. de Russorum & Tartarorum religione & moribus; Orationes, de introductione Gymnasii recens instaurati Græci, de Westphalia, welche man auch in Jo. Goef. opusculis de Westphalia findet; de statu Ecclesiarum Græciæ, Asiæ, Africae, Ungariæ, die auch ins Deutsche übersetzt worden; de jurisprudentiæ romanæ origine, de studio juris it. theologico recte instituendo, de Imperatoribus Carolo V, Ferdinando & Maximiliano II; de Henrico Leone Duce Saxoniae & Bavariae, in funere Joannis Christophori & Dorotheæ, Ducum megapolit. u. a. welche sein Sohn 1614 zu Hanau in 8 zusammen drucken lassen; Epistolas, quarum ipsummet post pœnituit; Judicium*

Eee eee

über

über die Apologie des Concordien-Buchs; Bekenntniß von der Erbsünde u. geschrieben, auch *Ant. Panormita* lib. de dictis & factis Alphonfi; *Alb. Kranzii* Vandaliæ & Saxoniam mit einer Continuation; *Thucydidis* Opera &c. heraus gegeben. Seine Opera theologica sind 1599 zu Leipzig in 2 Folianten zusammen heraus gekommen, sein Leben aber und Schriften hat Eph. Sturz und Otto Friedr. Schüz beschrieben, wovon des erstern 1601 zu Rostock in 4, des letztern aber 1720 und 1721 in 3 Theilen in 8 zu Hamburg gedruckt worden. Ad. Teiff.

CHYTRÆUS (Michael), ein Theologus von Nordhausen gebürtig, studirte zu Leipzig, und ließ 1572 ein heroisches Carmen de duabus in Christo naturis, unica persona unitis drucken, wurde hernach Pastor zu Iffersheim, unterschrieb die Formulam Concordiæ, und ließ eine Predigt drucken. Ki.

CHYTRÆUS (Nathan), ein jüngerer Bruder David Chytræi, vortrefflicher Poete, und Rector auf dem Gymnasio zu Bremen, geboren 1543 zu Nienhagen in der Pfalz, that eine Reise durch Engelland, Frankreich und Italien, schrieb delicias variorum itinerum in Europa; 12 libros fastorum ecclesiasticorum carminibus; confessionem fidei; vaticum itineris extremi; doctrinam de pathematis ex Aristotele; libros 17 poematum; grammaticam latinam, welche Joh. Kirchmann vermehrt auflegen lassen; nomenclatorem latino-saxonicum; commentariolum in *Cassium Parmensem*; encomium grammaticæ; Orat. de vita Arn. Burenii, die man auch in *Jo. Goes* opusculis de Westphalia, und in *M. Christ. Henrici* vicit findet; eine deutsche Uebersetzung einiger *Gabelu* Aesopi; eine lateinische Version von *Jo. Casa* Galateo und Büchern de officiis; epistolam satyricam contra pestem; christliche ethica; gab *Ge. Buchanani* poemata cum argumentis; *Sextum Aurelium Victorium*; *Cornelium Nepotem*; *Bernardum Cluniacensem* de contemptu mundi; *Orationes Arn. Burenii* heraus, und starb 1598. K.

de **CIABRA** & Pimentel (Timotheus), ein portugiesischer Mönch von Lissabon, schrieb sermones de Christo & ejus Apostolis; de sanctissimo sacramento &c. und starb 1652. W, d.

CIACCONIUS (Alphonfus), ein spanischer Dominicaner, in spanischer Sprache Chacon genannt, geboren 1540 zu Daza in Andalusien, war Prior seines Klosters zu Sevilien, wo er auch den Orden angenommen, und legte sich, nachdem er eine lange Zeit mit Ruhm gelehret, und immittelst auch Theologia Doctor worden, mit besonderm Eifer auf die Alterthümer und Historie. Er gieng darauf nach Rom, und ward von Gregorio XIII unter die Pönitentiarios S. Mariæ Majoris aufgenommen, wiewohl er diese Würde nicht lange besaß, sondern zu Rom 1599 gestorben. Seine Schriften sind historia de anima Trajani precibus Gregorii Papæ ab inferis erepta; de S. Hieronymi cardinalicia dignitate; de signis SS.

crucis 1591 ostensis & eorum explicatione; de juniis; elegantiarum ex Ciceronis epistolis libri 3; de 200 martyribus monasterii S. Petri de Cordona; vita J. C. & B. Virg.; gesta XII Gregoriorum Pontif. rom.; vitæ & gesta summorum Pontificum rom. & Cardinalium ab initio nascentis Ecclesiæ usque ad Clementem IX, welches Werck mit Franc. de Cabrera Morales und Victorii Zusätzen, von Aug. Oldoino 1677 zu Rom in 4 Tomis in fol. vermehrt heraus gekommen; historia utriusque belli dacici a Trajano Cæsare gesti ex simulacris, quæ in ejus columna Romæ visuntur, welche Raph. Sabretti seinem syntagmati de columna Trajani beifügen lassen; bibliotheca libros & scriptores fere cunctos ab initio mundi ad an. 1583 complectens, davon auch erst nach seinem Tode ein Stück, so von A bis in den Buchstaben G gehet, von Francisc. Dionys. Camusat zum erstenmal zu Paris 1729 in fol. mit Anmerkungen heraus gegeben worden. Er ließ über diese noch andere Werke im MSt. als de rerum natura, hoc est de metallis & mineralibus lib. V; de clavis caligariis; epistolas &c. Ant. Ghil. Teiff. Ech. Nic.

CIACCONIUS, oder Chacon, (Dionysius Daza), ein spanischer Chirurgus zu Valladolid, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *practica y theorica de chirurgia*. Ant.

CIACCONIUS, oder Chacon, (Ferdinand), ein spanischer Ritter des Calatraver-Ordens in der Mitte des 16 Seculi, gab einen tr. *de la Cavalleria de la Gineja* zu Sevilien 1551 in 4 heraus. Ant.

CIACCONIUS, oder Chacon, (Petrus), ein spanischer Priester, geboren zu Toledo 1525, legte sich zu Salamanca auf die Theologie, Philosophie und Mathematic, begriff die griechische Sprache ohne Lehrmeister, hatte kein Beneficium außer das Canonicat zu Sevilien, und starb zu Rom 1581 den 24 Oct. nachdem er Anmerkungen über den Arnobium, Tertullianum, Julium Cæsarem, an welchen Sulpicius Ursinus ein Plagium begangen, Sallustium, Plinium, Senecam &c. verfertigt, auch explanationem columnæ rostratæ; de ponderibus, mensuris, nummis, die man in *Grævi* thesauro ant. rom. T. IV findet; notas in varia Kalendaria romana vetera ex marmoribus, so eben allda Tom. VIII stehen; diss. de triclinia; castigaciones in *Gratiani* Decretum geschrieben, welche letztern aber nicht gedruckt worden. Ant. PB. Ghil. Teiff. Er. Han. Nic. Thom.

CIACCHI (Andreas), ein italiänischer Rechtsgelehrter aus Pisa, hat in der Mitte des 15 Seculi florirt, und tr. de gerundiorum usu in jure geschrieben, welcher im Oceano juris oder Tr. Tractat. Tom. XVIII steht. *Marc. Mantua* Epit. viror. illustr. Fa.

CIAMPINUS (Joh. Justinus), ein Historicus zu Rom, wo sein Vater Anton Ciampinus ein Bürger war, den 13 April 1633, legte sich auf die Jura, trieb hernach unter der Anführung Petri Gentilis, welcher bey

dem Vice-Canzler, dem Cardinal Barberini, Secretarius in Consistorial-Sachen war, den Stylum der päpstlichen Cansley, fand sich auch so wohl darein, daß ihn Gentilis 1650 zu seinem Substituten in der Prosummissen-Stelle annahm, mußte sich aber 1656 um der Pest willen aus Rom retiriren, und nahm bey seinem Aufenthalte zu Viterbo, 1657 den Gradum eines Doctoris Juris an, wurde darauf 1669 Magister Brevium Gratia, und Praefectus Brevium Justitia, folgend 1672 Abbreviator de Parco majori, und 1681 Secretarius dieses Collegii, trat auch 1691 als ein Mitglied in die Academie degli Arcadi, und stiftete selbst drey Academien, als 1671 conciliorum, canonum, theologiae mysticae & moralis; 1677 die physico-mathematicam zu Ehren der Königin Christina, darinne Borellus, Sabretius und andere viel praesitiret; und fast zu gleicher Zeit die Nocturnam, da die Gelehrten täglich, ohne Mittwoch und Sonnabends, sich gegen Abend in seinem Hause versammlet, und von gelehrten Sachen discurren, darunter Zaccagnius, Fontanini, Gravina und Tournon die vornehmsten gewesen. Er legte An. 1694 die Bedienung eines Praefecti Brevium nieder, dagegen er in dem folgenden Jahre die Stelle eines Abbreviatoris an dem päpstlichen Hofe bekam, und schrieb: synopsis historicam de sacris aedificiis a Constantino M. exstructis; investigationem historicam de cruce stationali; dissert. epistolarem de lino incomcombustibili s. lapide Amianto, deque illius filandi modo; veterum monumentorum romanorum operis musivi, zwey Tomos; conjecturas de perpetuo azymorum usu in ecclesia latina, vel saltem romana, welche er dem Pabste Innocentio XI dediciret, dafür aber nichts als die päpstliche Benediction erhalten; examen libri pontificalis, s. vitarum pontificum romanorum, quae sub nomine Anastasii circumferuntur, cum catalogo Bibliothecariorum apostolicae sedis; parerga ad examen libri pontificalis; diss. historicam de collegii abbreviatorum in parco majori, s. assistentium S. R. E. Vice-Cancellario in literarum apostolicarum expeditionibus, antiquo statu; enarrationem synopticam qualitaturn gestorumque Abbreviatorum de Parco majori S. R. E. Vicecancellario assistentium in expeditionibus literarum apostolicarum, quae in cancellaria apostolica peraguntur, de Vice-Cancellario rom. ecclesiae; dissertationem an romanus pontifex baculo pastoralis utatur; explicationem duorum sarcophagorum baptismatis ritum indicantium; disquis. de duobus emblematis in Cimelio Cardinalis Carpinii asservatis, ubi disputatur, an duo Philippi Imperatores fuerint christiani? de vocis correctione in sermone VII Leonis M. Abbreviatoris de curia compendiaria notitia; *discorso della cometa apparsa in Roma 1682; nuove invenzioni di tubi ottici*, unter dem Rahmen Carlo di Napoli: *il teatro di grandi*, und viel andere Bücher, so theils noch ungedruckt sind, theils verschiedentlich zusammen gedruckt worden, und starb 1698, 12 Jul. zu Rom. Arc. AE.

CIAMPOLI (Joh.), ein Secretarius und geheimer Cämmerer des Cardinals Barberini, geboren zu Florenz 1589, hatte schöne Studia elegantiora, lehrte des berühmten Galiläi Meinungen, und verwarff die aristotelischen Principia, studirte hierauf zu Padua und Bologna, und hielt Virgilium, Horatium, Homerum und Petrarcham vor Schüler und Ignoranten; wurde hiernächst als Gouverneur nach Montalto, von dannen nach Norcia und endlich nach Jesi geschickt, woselbst er 1643, 3 Sept. gestorben, nach dem er *lettere, Rime, Prose* geschrieben, auch eine Historie des Königreichs Pohlen angefangen, aber nicht vollendet. Er. Cra. Im. W, d.

CIAMPOLI (Nic.), ein Dominicaner von Florenz, und ein Bruder Jo. Ciampoli, der unter Gregorio XV Secretarius der lateinischen Expedition gewesen, wurde Doctor Theologiae, Synodaler-Examinator und Professor der Moral-Theologie zu Florenz, starb den 15 May 1648, und hinterließ consiliorum variorum volumen, so noch im MS. liegt. Ech.

CIANCA (Antonius), ein spanischer Rechtsgelehrter von Avila, war Notarius, und gab 1595 *historia de la vida, invencion, milagros y translacion de S. Segundo primer Obispo de Avila* heraus, arbeitete auch an einer vollständigen Historie dieser Stadt, die aber nicht im Druck erschienen. Ant.

CIANCIANUS (Petr. Paul.), ein Dominicaner von Chiusi, florirte um 1470, war ein eifriger Prediger, und hinterließ ein Quadagesimale samt andern Werckgen mehr. Ech.

CIANTES (Ambr.), ein Patricius von Rom, geboren 1594, hielt in seinem 21ten Jahr vor dem Pabst und dem Cardinals-Collegio eine schöne Rede, lehrte in dem Collegio S. Thomae die Theologie, und erhielt 1629 die Doctor-Würde, wurde Provincial von Sicilien und in verschiedenen Provinzen General-Commissarius, 1646 Bischoff von St. Angelo, resignirte aber 1661 Schwachheit halber, und starb zu Rom 1667. Man hat von ihm Laudationem S. Thomae Aquinatis; Or. ad Gregorium XV Domin. I quadagesimae habitam; Orationes tres ad Urbanum VIII; Constitutiones & decreta synodalia; Ceremoniale ordinis Praedicatorum. Viele legen ihm auch den unter dem erdichteten Rahmen Sylv. de Frangipanis edirten Tractat bey, der *Raccolta de' miracoli dell' imagine di S. Domenico de Soriano* betitelt ist. Ug. Ech.

CIANTES (Ignatius), ein Dominicaner, von Rom, war Bischoff zu St. Angelo in Italien, schrieb Ordinarium sacrarum ceremoniarum in divino officio; ceremoniale ordinis Praedicatorum; orationes &c. und starb 1667 den 24 December, im 73ten Jahre. W, d. Man.

CIANTES (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Rom, und ein Bruder Ignatii Ciantes, war ein berühmter Theologus und Prediger und in der hebräischen Sprache sehr versiert, wurde 1626 Juden-Prediger, 1640 Bischoff von Marsico, resignirte aber 1656 frey-

willig, damit er desto ungehinderter in der Juden-Bekehrung fort arbeiten möchte, und starb zu Rom 1670, im 68ten Jahre. Seine Schriften sind: *Constitutiones & decreta synodalia maricana*; de SS. Trinitate contra Judæos; de Christi incarnatione; *della perfezzione devota*; *Summa contra gentes* D. Thomæ Aquinatis hebraice. Ech. Man.

CIAPPA, oder Chiappe, oder Clappa, (Barthol.), ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Genua, von Clavaro gebürtig, lebte mitten im 17 Seculo, schrieb im Italiänischen allerhand geistreiche Betrachtungen über die Evangelia, Vater unser u. methodum facilem pro oratione mentali; compendium exercitiorum spiritualium, und starb 1645, da er über 90 Jahr alt war. So. Ol.

CIARLANTI (Johann Vincentius), ein JCtus und Erz Priester von Ternia, in dem Neapolitanischen, gab 1644 heraus *Memorie storiche del Sannio, chiamato hoggi principato ultra, Contado di Molise, e parte di terra di Lavoro*. To.

CIARLINIUS (Joan. Baptista), ein JCtus in der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrieb controversiarum forensium judiciorum partes 2, welche 1671 zu Lyon in fol. aufgelegt worden.

CIATTUS (Felix), ein Franciscaner von Perugia, lehrte die Philosophie 12 Jahr an verschiedenen Orten, die Moral-Theologie aber zu Venedig, wurde ein Mitglied der Academicorum Insuperiorum zu Perugia und der Somnulentorum zu Bologna, verwaltete auch das Provincialat seines Ordens, ließ sich in den vornehmsten Städten im Predigen hören, schrieb de origine ecclesiæ perusinae & de primo illius Episcopo; de Perusia; de ænea statua in agro perusino inventa; historias patrias; *il Frate Accademico*; *il color Bigio*; de S. Stanislao episc. & martyre; commentaria in fragmenta Berosi, nebst andern mehr, starb den 16 Oct. 1642 zu Spello, im 50 Jahr, und hinterließ im Manuscript aber preßfertig und zwar im Italiänischen: librum rhythmicorum carminum; annales Franciscanorum conventualium; Propositiones singulares Scoti & suas proprias; das 3 Volumen historiæ perusinae; im Lateinischen hingegen: de S. Dominici sepulchri gloria deque sacra ejus militia; institutiones regularium; de mystica literarum significatione; de Minoribus illustribus conventus S. Francisci Perusiæ unter dem Titel: *Elogia virorum & fœminarum in sacro Minorum conventualium ordine illustrium*. Ol.

CIBALDUS (Bruno), ein Professor Chymia zu Rom, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab den Brantzenwein vor eine Universal-Medicin aus, und schrieb deswegen in welscher Sprache einen Tractat de vera methodo conservandi sanitatem & curandi omnes morbos solo usu aquæ vitæ, der zu Rom 1662 in 8 gedruckt worden. Ke.

CIBBO (Hier.), ein Advocate und Poet von Perugia, hatte ein sehr gut Gedächtniß, und besaß in allen

Theilen der Gelehrsamkeit einen reichen Vorrath, florirte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, und gab *statutorum perusinorum* Vol. I zu Perugia 1618 heraus. Ol.

CIBO (Alderan.), des Fürsten von Massa und Carrara Sohn, geböhren 1613, wurde anfangs Præfectus Palatii apostolici, dann 1645 Cardinal, und päpstlicher Legat von Urbino, Mayland und Ferrara, wie auch Bischoff zu Jesi, starb 22 Jul. 1700 und schrieb orationes und decreta synodalia, ingleichen Briefe in italiänischer Sprache, welche in *Mich. Justiniani Epistolarum memorabil.* P. I stehen. Ol.

CIBO (Innoc.), Graf von Ferentillo, und Leonis X Schwester-Sohn, ward Cardinal, Bischoff von Marseille, Mariana, Aléria, Vintimiglia und Bertinoro, Erzbischoff von Turin und Genua, apostolischer Legat von Bologna und Mayland, schrieb ein Volumen literarum negotiorum ad diversos, und starb zu Rom den 13 April 1550. Ug. Ol.

CIBO (Jo.), ein Genueser, in der andern Hälfte des 16 Seculi, schrieb *Genuesium historias* ab anno 1100 ad 1528 in ætuna collectas; rr. de 28 familiis nobilibus genuensibus & aliis; *Elogia virorum illustrium suæ patriæ* und *historiam genuensium* ab anno 1550 ad 1570, von denen noch nichts gedruckt worden. Ol.

CIBO (Jo. Bapt.), siehe Innocentius VIII.

CIBO (Leonellus), ein gelehrter Bischoff über die Halbinsel Novigo, war von Fuligno bürtig, schrieb *responsoria* und *decreta synodalia*, und starb 1560 den 3 Jan. Ja.

CIBOLLIUS (Robert.), ein Theologus und Cansler von Paris, schrieb eine Apologie vor die Pucelle d'Orleans, wie auch *sainte Meditation de l'homme sur soy même*; comment. in philosophiam Aristotelis; expositionem in epistolam ad Romanos, und starb um 1459. Lau. Fa.

de **CIBRAMONTE**, oder Beaumonte, (Paulus), ein spanischer Carmeliter von Saragossa, war ein guter Mathematicus, florirte um 1606, und schrieb *artificiosam rotam orbicularis cœlestis orbis*; ließ auch im Manuscript opusc. de mathematicis rudimentis; de universis Sciotericorum texturis figurandis lib. 1. Ant.

CICADA (Barn. Caserus), ein genuesischer Rathsherr zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein Redner und Poet, und schrieb *carmina & discursum* in principatu Ant. Ceba, Ducis Gen. in italiänischer Sprache, ingleichen *genealogiam familiæ suæ*. Ol.

CICADA (Franc.), siehe Cicala.

CICADA (Franc.), beyder Rechten Doctor, des Vices-Re in Sardinien Auditor, Präsident im Justitiar-Collegio zu Siena, und Advocat der englischen Nation zu Livorno, von Carzana gebürtig, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und zu Lucca 1653 discursum

in favorem urbis Sarzanæ contra ejus privilegiis adversantes heraus gegeben. Ol.

CICADA (Jo. Bapt.), ein Historicus und Rathsherr zu Genua, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb von den vornehmsten Familien zu Genua, wie auch commentaria de bello contra Genuenses anno 1625 peracto, welche beyde Werke noch im MS. liegen. Ol.

CICALA, oder Cicada, (Franc.), ein Dominicaner von Genua, florirte im Anfange des 17 Seculi, da er Inquisitor zu Saluzzo war, und schrieb luculentam orationem in inferiis Juvenalis Episc. salutientis 1604 habitam; ob und wo sie aber gedruckt, oder im MS. befindlich, ist unbekannt. Ech.

CICALA, oder Cigala, (Joh.), von Nicosia in Cyprien, studirte zu Rom in dem Collegio Græcorum, practicirte darauf eine Weile zu Venedig in den Rechten, bis er 1668 zu Padua die Professionem Logices erhielt. Er schrieb synopsis prælectionum in logicam Aristotelis; epigrammata græca, und starb 1687. Pap.

CICALA, oder Cigala, oder Kigala, Zigala, Tzegala, (Matthæus), aus Cyprien im 17 Seculo, hat 1637 eine synopsis historiarum in der heutigen griechischen Sprache zu Venedig heraus gegeben, des Nicephori synaxaria in eben diese Sprache versezt, und eine Erzählung von Constantini M. Grabe verfertigt, die in Banduri Imperio orient. steht. Fa.

CICATELLI (Sanctius), ein Neapolitaner, war General des Ordens der Clericorum regularium Ministrorum infirmorum, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la vita del P. Camillo de Lellis; testamento & ultima volonta dell' anima*. To.

CICCARELLA, siehe Ciccarellus.

CICCARELLUS, oder Ciccarella, (Alph.), ein Medicus und Historicus, aus dem Herzogthum Spoleto, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb de tuberibus, welchem Werke verschiedener gelehrter Leute Episteln beygefügt worden; de Clitumno, welches Büchelgen man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiæ findet; *dell' origine e descrizione della città di Orvieto; l' historia de Monaldeschi &c.* Es liegen auch noch einige Schriften von ihm in der vaticanischen Bibliothec unter den Manuscriptis. Er gehört unter die gelehrten Betrüger, und wurde, weil er viele Bücher gelehrter Leute erdichtet, vom Gregorio XIII gefangen genommen, welcher ihm wegen seiner Betrügerey 1580 die Hand abhauen, ihn hängen, und hernach verbrennen ließ. Leo Allatius hat von den Betrügereyen dieses Mannes eine umständliche Nachricht aufgesetzt, welche seinen animadvertionibus ad Inghirami antiquitates etruscas beygefügt ist. Ja. Struv. de doctis impostoribus.

CICCARELLUS (Anton.), ein Doctor Theologiæ und Historiographus von Suligno, schrieb *discorsi 40 sopra T. Livio; vite d' Imperatori; vite de Sommi*

Pontefici; additioni alle vite de Papi publicati dal Piatina e Panvinio, die auch 1626 zu Eöln lateinisch in 4 heraus gekommen; tr. de bibliotheca vaticana, welcher in F. J. Maderi und J. A. Schmidii Collection de bibliothecis Tom. I steht, und starb zu Rom 1599, 10 Nov. Ja.

CICCARELLUS (Franc.), ein Medicus von Suligno, aus dem Herzogthum Spoleto, war Professor primar. Medicinæ zu Bologna, schrieb viel medicinische Bücher, und starb 1587 den 24 Nov. Ja.

CICCARELLUS (Hippolytus), ein gelehrter Apotheker zu Rom, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und übersezte das Antidotarium romanum aus der lateinischen in die welsche Sprache. Man.

CICCHUS, siehe Ceccus.

CICCOPERIUS (Franciscus), ein Doctor, Protototarius apostolicus und Canonicus der Collegial-Kirche St. Petri zu Massa in dem Neapolitanischen, schrieb 1662 lucubrationum canonicalium Bibliothecferam. To.

CICERINUS, oder Cerrus, (Anton.), ein guter lateinischer Poete, Redner und Humanist von Rimini, florirte 1607, und schrieb varias lectiones; lateinische Gedichte, z. E. de deiparæ virginis imagine, welche Werke 1612 zu Rimini in 8 zusammen gedruckt worden. Ja.

CICERO (Marc. Tull.), ein grosser Advocat und Staatsmann, geb. zu Rom A. U. 647, 3 Jan. nicht weit von Arpino auf einem Land-Gute, wies gar zeitlich seine Fähigkeit, daher seine Con: Discipel so viel Ehrerbietung vor ihn bezeugten, daß sie ihn allezeit in der Mitten führten; wie er denn in seinem 16 Jahre ein Gedicht in jambischen Versen unter dem Titel Pontius Glaucus geschrieben. Er gieng zeitlich unter Sylla mit zu Felde, worauf er sich zu Rom auf die Philosophie, Juris und Oratorie legte, und im 26 Jahr seine Præxin anfieng. Hernach reisete er in Griechenland und Asien herum, sich bey den beredtesten Männern vollkommen zu machen, und wurde darauf zu Rom Advator, so denn Prætor und Burgermeister. Es geschah durch heimliche Practiquen, daß man ihn ins Elend verjagte; wiewohl er bald wiederum zurück berufen wurde; worauf er als Feldherr nach Bithynien gieng, um das Gebirge Amanus herum, eine starke feindliche Partie erlegte, und den Titel Imperator kriegte. Nachdem stand er erst auf Pompeji Seite; söhnte sich aber mit Cæsare aus, und dachte nach dessen Tod die Republic wieder herzustellen; daher er orationes philippicas hielt. Allein weil ihn Antonius verfolgte, mußte er sich retiriren, wurde aber unterwegs zu Astura eingeholet, und ihm von Popilio, dem er zuvor durch seine Defension das Leben gerettet, der Kopf, als er solchen zur Senffte heraus steckte, im 64 Jahre seines Alters, A. U. 711 abgehauen; welchen man hernach auf den Rostris, wo er so oft peroriret hatte, nebst der rechten Hand aufstecken ließ. Seine Schriften sind Libri II de inventione; dialogi III de oratore;

tore; Brutus sive liber de claris oratoribus; orator sive de optimo genere dicendi; Topica ad Trebatium; partitiones oratoriae; de optimo genere oratorum; libri IV Rhetoricorum ad Herennium, wiewohl einige diese Bücher dem Ciceroni absprechen; Orationes, von denen LIX auf unsere Zeiten gekommen; Epistolarum ad diversos libri XVI; Epistolarum ad Atticum libri XVI; Epistolarum ad Quintum fratrem libri III; Epistolarum ad M. Brutum liber; academicarum quaestionum libri IV, deren zwey übrig sind; de finibus bonorum & malorum libri V; tusculanarum quaestionum libri V; de natura Deorum libri III; de divinatione libri II; de fato; de legibus libri III; de officiis libri III; Cato major sive de senectute; Lælius sive de amicitia; Sex paradoxa Stoicorum ad Brutum. Aus den Büchern de republica ist nur noch das somnium Scipionis übrig, und von seinen verlohrnen Schriften, als vielen orationibus, epistolis, libris de gloria, libro de philosophia, de auguriis, consolatione, poematibus, haben die Ueberbleibsel aus den alten Schriftstellern Rob. Stephanus, Carolus Sigonius und Andreas Patricius zusammen gelesen. Die Responsio ad invectivam Sallustii, orat. ad populum antequam iret in exilium, epistola seu declamatio ad Octavium, oratio de pace, oratio pro M. Valerio, Consolatio super Tulliae filiae obitu, liber de synonymis, de re militari, Orpheus, de memoria, libellus de petitione consularis, welche ihm von einigen beigelegt werden, sind untergeschobene Schriften. Die besten Editionen seiner Schriften sind diejenigen, welche Petrus Victorius, Paul Manutius, Dionys. Lambinus, Jaznus Gruterus, und zuletzt der Abt Olivet heraus gegeben. Unter den Alten hat Ciceronis Leben am besten Plutarchus, und unter denen neuern Jac. Angelus de Scarparia, Dav. Chytræus, Leon. Bruns Aretinus, Joh. Harmarius, Bened. Zerbustus, Seb. Corradus, Joh. Matth. Gesner, Joh. Adolph Hofmann, Conyers Middleton, Mr. Morabin, und Franc. Fabricius beschrieben, welches letztern Arbeit man bey einigen Auflagen der Schriften Ciceronis findet. PB. Fa.

CICHOCKI (Caspar), siehe Sawicki.

CICHUVIUS (Nicolaus), ein polnischer Jesuite, geboren 1598, docirte die Philosophie und Theologiam scholasticam zu Posen, war Praefectus Studiorum und Missionarius, machte sich sonderlich mit Schriften bekannt, welche meistens wider die Arianer geschrieben waren; und brachte dadurch zuwege, daß kein Arianer in Pohlen geduldet wurde. Die Titel derselben sind: Credo Arianorum s. confessionis Socinianorum vel Samosatensiarum, vulgo Arianorum; colloquium kioviense de processione Sp. S. a Patre & Filio; speculum infidelitatis arianæ; responsum theol. pro exemptione soc. J. a solvendis decimis; S. Thomæ sententia de immaculata conceptione B. Virg.; tribunal SS. Patrum oriental. & occid. de processione Sp. S. a Patre & Filio; triumphus SS.

Trinitatis; speculum Arianorum, und 30 rationes pro avertendis omnibus ab contagio Arianorum. Er starb 27 Mart. 1669 zu Cracau. AL.

CICHUS, siehe Ceccus.

CICOGLA, siehe Ciconia.

CICOGLINI (Hyacinthus Andreas), ein italienischer Poet und Musicus, lebte 1663 zu Venedig, und schrieb verschiedene italienische Opern und Dramata, als: *la Rosana con gli amore di Alessandro Magno*.

CICONIA, oder Cicogna, (Flaminio), ein Philosophus von Vicenza, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und quaestiones naturales juxta Aristotelis principia, contra Robertum Invernatensem heraus gegeben. B.

CICONIA, oder Cicogna, (Strozzi), ein vicentinischer Edelmann, war in der Theologie und Philosophie wohl erfahren, wurde beyder Rechten Doctor, ingleichen Runcius der Stadt Vicenza, und gab 1605 zu Brescia heraus: *il palaggio de' gl' incanti, & delle gran meraviglie de gli spiriti & di tutta la natura loro*, welches Caspar Ens ins Lateinische übersetzt. B.

CIEGLER (Georg), ein Prediger zu Königsberg, aus Reval, starb den 22 Febr. 1633, nachdem er de incertitudine rerum humanarum geschrieben, so auch 1663 zu Amsterdam in 12 holländisch, und 1664 zu Lüneburg in 12 deutsch unter dem Titel: *Welcher Spiegel* etc. heraus gekommen. W, d.

CIERA (Hippol.), ein Dominicaner von Venedig, florirte um 1559, war in der Music ein vortreflicher Meister, soll auch verschiedenes de musica geschrieben und ediret haben. Ech.

CIERMANS (Joh.), ein Jesuite von Herzogenbusch, trat 1619 in die Societät, lehrte die Mathese in Löwen und Antwerpen, schrieb Annum positionum mathematicarum &c. und starb in Portugal 1648. A. AL.

CIESIELSKI (Andreas), ein polnischer Magnat und geschickter Redner, lebte 1572, und ließ verschiedene lateinische Reden, als: de interregno; de ducatu Prussiae; de regis electione heraus gehen.

CIEZA (Petrus), von Leon in Spanien, im 16 Seculo, hat sich 17 Jahr in America aufgehalten, und eine Historie von Peru, von 1541 bis 1550 verfertigt, darin er sehr merckwürdige Dinge entdeckt. Sie hat aus 4 Theilen bestehen sollen, davon aber nur der erste Theil und zwar zu Sevilla 1553 in fol. ans Licht getreten, und daran der Verfasser von 1541 bis 1550, da er 32 Jahr alt war, gearbeitet hat. Ant.

de CIFUENTES (Michael), ein spanischer JCrus, geboren zu Gijon in Asturien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb novam lectionem s. declarationem legum taurinarum; glossa al quaderno de las leyes nuevas de Toro; ordenamiento real de Castilla. Ant.

CIGALA, siehe Tzigala und Cicala.

CIGALA

CIGALA (Lud. Hortensius), ein frommer und eifriger Dominicaner im 17 Seculo, gab zu Venedig 1665 *il novo modo di recitar il rosario* heraus, und lebte noch 1680. Ech.

CIGALINUS (Franciscus), ein Medicus, Astrologus und Philosophus zu Como, woher er war, gab opera Hippocratis & Galeni emendata; dialogum contra Astrologos; epistolas 2 de oxymelitis usu heraus, und starb 1530. Ghil.

CIGALINUS (Paulus), ein Sohn des vorhergehenden Francisci, geboren zu Como, wurde Professor primarius Medicinæ zu Pavia, schrieb de vera patria C. Plinii Secundi Nat. Hist. script. ejusdemque fide & auctoritate prælectiones, welche 1605 zu Como in 4, hierauf aber zu Frankfurt und 1669 zu Leiden in 8 gedruckt, endlich aber in Grævii und Burmanni thesaurum antiquit. & hist. Italiae gesetzt worden, und starb 1598. Ghil.

CIGNARDUS (Alphonf.), ein italienischer Jesuit, geboren zu Mayland 1589, lehrte viel Jahre die schönsten Künste, die Philosophie und die griechische Sprache, erklärte auch die heil. Schrift. Er war 1639 Rector Congreg. B. V. Nobilium zu Mayland, und gab daselbst um solche Zeit in italienischer Sprache ohne Beyfügung seines Rahmens Congregationis de felicissimo transitu B. V. M. regulas, statuta, exercitia spiritalia & indulgentias ad illam pertinentes in 4 heraus. Al.

CILÆNIUS, siehe Cyllenius.

CILICIUS (Christianus), siehe Ranzovius (Henr.).

CILLENIUS, siehe Cyllenius.

CILLENIUS (Alcestus), siehe de Capua (Leon.).

CILLENIUS (Bernh.), siehe Octavius Fanensis.

CIMARELLI (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Corinaldo in Umbrien, war Doctor Theologia, und Inquisitor zu Gubio, Mantua, Crema und Brescia, schrieb resolutiones phylicas & morales, ingleichen *istorie dello stato d' Urbino*, und starb zu Brescia 1660. Ech.

CIMDARSUS (Joachimus), ein Philologus, geboren den 1 Junii 1553 zu Greiffswalde in Pommern, war 2 Jahr Rector der Schule zu Rendsburg in Holstein, gieng 1578 nach Preussen, ward 1579 zu Königsberg Magister, 1580 Hypodidascalus im Pädagogio, 1586 Archipädagogus, und 1589 Professor der Poesie daselbst. Er schrieb Diss. de fabulis live fictionibus poetarum, und starb zu Königsberg 1618 den 10 Febr. Arnold.

CIMINELLO Cardone (Giov. Nic.), siehe Cardone (Vinc.).

CIMON, ein berühmter atheniensischer Feldherr, gewann viel Schlachten gegen die Persier, starb in der 82 Olympiade, und soll einen Tractat, wie man die Pferde kennen oder verstehen könne, geschrieben haben. Cornelius Nepos. S.

CINA (Jac.), siehe de S. Andrea.

CINAGLIA (Bonifacius Cherubinus), ein Clericus des Seminarii zu Perugia, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb Carmen in laudem deiparae virginis, wie auch dergleichen de S. Basilio M. Ol. de CINCIIS, siehe Cincius.

CINCINNIUS (Joannes), ein Gelehrter aus Lippe in dem Anfange des 16 Seculi, hat das Leben S. Ludgeri, des sächsischen Apostels, heraus gegeben. Fa.

CINCIUS Alimentus, siehe Alimentus.

CINCIUS, oder de Cinciis, (Christoph.), ein römischer JCrus, lebte um 1646, und schrieb unter andern Responfa. Man. Ja.

CINCIUS, oder de Cinciis, (Jacob), ein römischer JCrus, geboren 1615, war Professor Decretorum zu Rom, und schrieb tract. de Angelis & actibus humanis; quaestiones theologicas; expositionem ad symbolum fidei; institutiones ad universum jus pontificium, und andere juristische Werke, wie auch institutiones græcicas; disputat. de natura universi; nebst andern philosophischen Schriften. Man.

CINEAS, aus Theffalien, ein Rath des Pyrrhi, Königs der Epiroten, lebte ums Jahr der Welt 3670, und hat einen kurzen Auszug aus Aeneæ Tactici Büchern versfertiget. B.

CINELLI (Johannes), ein Italiäner, geboren zu Florenz An. 1625, legte sich auf die Medicin, und nahm darinne im 25 Jahre seines Alters den Titel eines Doctoris an. Nach diesem machte er sich durch seine *bibliotheca volante* bekannt, die aus 18 *scanzie* bestehet, welchen jedoch Scancallenus noch das 19 und 20 Repolitorium beigelegt. Indem er aber in der 4ten *scanzia* sonderlich die Streitigkeit zwischen Ramazzini und Moniglia allzu heftig beschrieb, wurde das Stück durch den Hencker verbrannt, er selbst aber 93 Tage im Gefängniß behalten, und nachhero auf Lebenszeit aus seinem Vaterlande verwiesen. Sein Tod erfolgte An. 1706, und würde er wohl eines bessern Glücks genossen haben, wenn er sich nicht durch seine beißende Schreibart so viele Feinde zu wege gebracht hätte. Paulus Gagliardi hat von seinem Leben in einer besondern Schrift, welche zu Roveredo An. 1736 in italienischer Sprache heraus gekommen, ausführlichere Nachricht gegeben.

CINELLUS de Summo, siehe de Summo.

CINESIAS, des Eragoras Sohn von Athen, ein lyrischer Poet, dessen Plutarchus und andere mehr gedanken, hat dithyrambos geschrieben. Fa.

CINFUEGOS (Alvarus), ein Cardinal und Staatsmann, aus Spanien, geboren 27 Febr. 1659, trat anfangs in den Jesuiten-Orden, und verwaltete nach und nach wichtige Ehren-Stellen, hielt es beständig mit dem König Carl III wider König Philippum V in Spanien, ward hierauf Erzbischoff zu Monreale, ferner 1720 Cardinal-Priester, 1724 Präsident des höchsten spanischen Rathes zu Wien, 1733 kaiserlicher beständiger Minister zu Rom, 1735 kaiserlicher wirklicher

licher geheimer Rath, wie auch Protector der Nonnen von St. Susanna in Rom, legte 1737 sein Erzbis-
thum freywillig nieder, und starb endlich im August
1739 zu Rom. Seine Schriften sind: de perfectio-
nibus Christi Servatoris; de sapientia Dei; de scien-
tia media; de simonia; *Enigma theologicum* seu
potius ænigmatum & obscurissimarum quætionum
compendium in 2 Tom. in folio.

CINGALLUS (Hermann), siehe Sandius (Christoph.).
de CINGULO (Caspar Cabolinus), siehe Molinæus
(Carolus).

CINIUS (Thom.), ein Dominicaner von Pistoja, flo-
rirte um 1630, und schrieb *cælum ecclesiasticum* f.
tr. de 7 ecclesiæ sacramentis. Ech.

CINNA, ein alter römischer JCtus, von welchem man
nichts gewisses sagen kan, hat vermuthlich zu Augusti
Zeiten gelebet, de jure civili geschrieben, und ist zu
Rom in grosser Hochachtung gewest. Ber. Gro.

CINNAMUS, (Jo.), ein griechischer Historicus und
kaiserlicher Notarius oder Grammaticus, lebte im 12
Seculo, war erst ein Soldate, legte sich aber hernach
bloß auf die Studia, und schrieb eine Historie der bey-
den Comnenorum Johannis und Manuelis, welche
Corn. Tollius 1652 zu Utrecht in 4, Car. du Cange
aber 1670 zu Paris in fol. ediret. PB. Allat. S.
Han. Vo.

CINNAMUS (Leonardus), ein Jesuite von Capua,
aus dem Neapolitanischen, gieng 1644 nach Goa in
Ost-Indien, schrieb im Italienischen de vita & morte
P. Marcelli Francisci Mastrilli, und unter dem Nah-
men *Orlandi Cinnami*, *Poemata lyrica sacra italica*;
apophoreta eloquentiæ; orationes & prælectiones la-
tinas; ferner in malabarischer Sprache einen Cate-
chismus, eine Apologie der Glaubens- Geheimnisse,
Leben der Heiligen u.

CINNAMUS (Orlandus), siehe Cinnamus (Leon-
hardus).

CINOETHUS, ein alter Grieche, von dem man nicht
eigentlich weiß, wenn er gelebt, wird vor den ersten
rhapsodum Homeri gehalten. Fa.

CINONIUS, siehe Mambellus (Marc. Ant.).

CINQVARES (Joh.), siehe Quinquarboreus.

CINTHIUS, siehe Giraldus, (Jo. Bapt.).

de CINTRA (Petrus), ein portugiesischer Historicus
zu Ende des 16 Seculi, gab in seiner Muttersprache
eine Beschreibung seiner Schiffahrt nach Guinea
und Indien heraus, welche Lud. Cadamustus ins
Italienische übersezt. Ant.

CINUS, siehe Cynus.

CINUS (Angelus), siehe Politianus.

CIOCCHI (Ant.), sonst auch Ant. Maria a Monte
genannt, eines Consistorial-Advocatus Sohn zu Rom,
war anfangs Auditor Camera apost. und Notar Rom.,
dann Bischoff zu Citta di Castello, Rimini, Casazzo,
folgendes Erzbischoff zu Siponto und Cardinal, ver-

waltete auch viel andere Bisthümer und die Legation
von Umbrien, schrieb *acta concilii lateranensis*, in-
gleichen *decisiones Rotæ rom.* und starb zu Rom 20
Sept. 1533, im 72 Jahr. Ug. Ol.

CIOFANUS (Hercules), ein Humanist, Redner und
Poet von Sulmona aus dem Neapolitanischen, war
Mureti Schüler, lebte um das Ende des 16 Seculi,
und schrieb *observationes in Ovidii Metamorphoses*;
observationes in Ovidii Elegiam de nuce; *adverbia*
localia; *urbis Sulmonæ descriptionem*; *epigramma-
ta*. Dessen *observationes in Ovidium* hat Pet. Buz-
mann seiner Auflage von Ovidii Wercken einverlei-
bet. To.

CIOFFO (Romuald.), ein sicilianischer Dominicaner
von Arienzo, war Professor Theologiæ und 6 Jahr
Rector des Studii generalis Montis Dei zu Neapo-
lis, lebte noch 1678, und schrieb viel theologische Tra-
ctate, von denen aber noch nichts gedruckt worden.
To. Ech.

CIOLECK, lateinisch Vitellius, (Erasmus), ein Pohl-
e, geboren zu Cracan, wurde Bischoff von Plesko,
und vom König Alexandro und Sigismundo I in
viel wichtigen Gesandtschaften gebraucht. Er hielt
1518 auf dem Reichs-Tage zu Regensburg eine sober-
wegliche Rede an den Kayser und die Stände des
Reichs, daß viele von seinen Zuhörern zum Weinen
bewogen wurden, welche *oration in Pistorii corpore*
historiæ polonicæ stehet. B.

CIONITAS, siehe Alypius.

CIORLA (Vincentius), ein Minorit, von Scanno,
aus dem Neapolitanischen, in der Mitte des 17 Se-
culi, war in dem Kloster und der Schule zu Avola
Rector, und schrieb *disputationes logicales*; *dispu-
tationes physicas*; *disputationes de generatione, cor-
ruptione & anima*. To.

CIOTA (Jac.), siehe Cita.

CIPELLUS (Vinc.), ein Mönch zu Casino und Abt
des Klosters St. Thomä zu Cremona um 1442, da-
her er auch gebürtig war, schrieb *de religiosa militia*.
Ar. Fa.

CIPPICUS (Coriolanus), ein JCtus von Tragu in
Dalmatien, hielte sich zu Padua, wo er studiret und
Doctor worden, eine lange Zeit auf, gab hernach zu
Venedig einen Rechts-Consulenten ab, legte sich an-
bey stark auf die Verbesserung der lateinischen Spra-
che, schrieb *gesta Petri Mocenici, Ducis Venet.* in 3
Büchern, die verschiedenemahl aufgelegt worden, und
starb in seinem Vaterlande 1493, im 68 Jahr. Pap.

CIPPULLUS (Greg.), ein Dominicaner von Capua
aus dem Neapolitanischen, studirte zu Salamanca, lehrte
hernach zu Neapolis die Philosophie, wurde zu Rom
1644 Doctor Theologiæ, bekleidete verschiedene Ehren-
ämter seines Ordens, und gab *Commentariorum*
scholasticorum in tertiam partem summæ S. Thomæ
Tomum I zu Rom 1646 in fol. heraus. Wenn und
wo er gestorben, ist unbekannt. Ech. To.

CIPRICUS, oder Ciprius, (Christoph.), ein Franciscaner von Genua, florirte um 1440, und schrieb *historiam Genuensium* ab anno 1099 ad annum 1435. Ol.

CIRCA (Bernhard), ein Probst zu Pavia, und von 1192 Bischoff zu Faenza, nachgehends aber von 1198 an Bischoff zu Pavia, starb daselbst 1213, und ließ *collectionem decretalium*, so unter denen 5 nach Gratiano die erste ist, und welche Anton Augustinus, Bischoff zu Lerida 1576 daselbst mit Anmerkungen, nebst andern decretalibus romanorum pontificum drucken lassen. Fa.

CIRCE, siehe Hecate.

de CIREY (Jo.), ein französischer Cistercienser von Dijon, war von 1476 bis 1530 Abt in dem Kloster Valern in Burgund, wohnte 1477 dem Synodo zu Orleans und dem zu Tours im folgenden Jahre bey, und starb 1503 in hohem Alter. Er hat *Compendium Sanctorum ord. cisterciensis* und *librum privilegiorum ejusd. ordinis*, darunter einige sind, die er von Innocentio VIII selber ausgewirkt; ferner *Exhortationem ad monachos cistercienses*, welche zu Dijon 1491 gedruckt worden, und auch in *Chryst. Henriquez Sylloge privileg. cisterc.* befindlich, ingleichen einen *dialogum* wider Matth. Pillard Wercken de prospero & adverso ordinis statu geschrieben. Lud. Jac. a S. Carolo de scriptor. cabilonenl. Vi. Fa.

CIRIA (Amilcar), ein Professor Mathematices und Astronomiä zu Cremona, starb 1378 im 60 Jahre, und schrieb de usu ephemeridum lib. I; de fluxu & refluxu maris; astrologia judiciaria, libb. 2; *Compendium cursus sphaerae celestis*. Ar.

CIRILLO (Bernardin), ein Neapolitaner von Aquila, war anfangs Protonotarius und Secretarius apostolicus, nachgehends Erzpriester zu Loreto, ferner Canonicus bey St. Maria Maggiore, und endlich Comendator des Hospitals di S. spirito in Sasia zu Rom, schrieb eine italienische Epistel an Ugolinum Gualterveium vom Mißbrauch der Kirchen: Missethaten, ingleichen *gli annali della Città dell' Aquila*, und starb zu Rom 1575, im 75 Jahre seines Alters. To. Possev.

CIRILLO (Nic.), siehe Cyrillus (Nicolaus).

CIRINI (Andr.), ein Clericus regularis, aus adelicheм Geschlechte zu Messina, geboren 1618, that 1634 seine Professio, legte sich auf die Antiquitäten, hatte so ein gutes Gedächtniß, daß er alles behalten konnte, was er nur einmahl gelesen, schrieb varias lectiones seu de venatione Heroum; de venatione & natura animalium; de natura & solertia canum; de natura piscium; varias lectiones de urbe Roma ejusque Conditore Romulo, welche 1665 zu Palermo in fol. gedruckt worden, und man auch in Sallengre thesauri antiquitatum romanarum T. II findet; *Orazione nell' essequie dell' Emin. Cardinale Doria, arcivescovo di Palermo; discorso detto nella solennità della lettera di Maria vergine scritta a Messina; vita del ven. servo di Dio Francesco Olimpio chierico regolare; feste celebrate in Napoli per la nascita del Ser. Principi*. Gelehr. Lexic. T. I.

pe della Spagne dal Sign. Conte di Castiglio Vicere; Historia delle cause & effetti della Peste &c. hatte auch einen Commentarium über die Offenbarung, das Evangelium und die Episteln Johannis, eine platonische Philosophie; Noten über den Petronium verfertigt, und ist 1664, 6 Sept. im 46 Jahr gestorben. M.

CIRITTA (Johannes), ein portugiesischer Abt des Klosters Zarauca, Cistercienser-Ordens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb *regulam militibus ordinis Avitii*, welche nebst 2 Briefen desselben in den privilegiis ordinis cisterciensis steht. Henr. Vi. Fa.

de CIROCCHIS (Vivianus), ein italiänischer JCrus von Fuligno, war eine Zeitlang Professor zu Padua, wurde von dem päpstlichen Hofe sehr ästinirt, und starb in seiner Vater-Stadt 1477, im 78 Jahre. Ja.

CIROCCHUS (Franc.), ein wegen seiner Verebbarkeit und astrologischen Wissenschaft berühmter Doctor Philosophiä und Medicinä, von Fuligno aus Italien, schrieb *epistolas medicinales* nebst andern zur Arzneykunst gehörigen Schrifften, und starb 1576, 30 Nov. im 63 Jahre. Ja.

CIROCCHUS (Franc.), Vincentii Sohn, und des ältern Francisci Enkel, ein verebter und gelehrter Italiäner von Fuligno, war erstlich Secretarius, hernach Canonicus und General-Vicarius des Bischofthums Fuligno, schrieb die Leben verschiedener Heiligen; *Compendio delle vite degli uomini illustri Cardinali di casa Colonna e di P. Martino V &c.* und starb 1641. Ja.

CIROCCHUS (Marcus), siehe Cirocchus (Mart.).

CIROCCHUS, oder Cirocus, (Martius), ein JCrus, aus dem Herzogthum Spoleto, schrieb *conclusiones juris cum suis ampliacionibus & limitationibus* in 4 tomis, welches Werk Marcus Cirocchus, ein anderer JCrus, vermehret hat, der auch sonst noch andere juristische Bücher geschrieben. Martius Cirocchus starb zu Fuligno 1588. Ja.

CIROCCHUS (Vinc.), ein JCrus, des ältern Francisci Sohn, wurde Gouverneur von Castiglione, schrieb *Consilia &c.* und starb zu Fuligno 1583, den 14 Sept. Ja.

CIROCCHUS, oder de Ceocchis, (Vivianus), ein JCrus aus Umbrien, wurde Doctor Veritatis genannt, schrieb viele Consilia und andere juristische Werke, und starb 1590, 21 Jan. Ja.

CIRONIUS (Innocentius), ein französischer JCrus, in der ersten Hälfte des 17 Seculi, Professor Juris, Canonicus und Cangler zu Toulouse, war ein Schüler des berühmten Jani a Costa, brachte die *Compilationem quintam decretalium Tancredi seu Honorii III* zu Toulouse 1645 in fol. an das Licht, und vermehrte solche mit Anmerkungen, gab auch Paratitla in quinque libros decretalium Gregorii IX; *observationum Juris canonici* libros V, welche letztern D. Jo. Sal. Brunnqvell 1726 zu Jena in 4 auflegte.

gen lassen, heraus. Seine Werke, welche das canonische Recht angehen, sind 1647 zu Toulouse in fol. zusammen gedruckt worden.

CIRVELO (Petrus), ein Theologus, Philosophus und Mathematicus von Daroca aus Arragonien, ward Doctor zu Paris, Canonicus zu Salamanca, und Professor Theologia zu Alcalá; florirte in der ersten Helfte des 16. Seculi, schrieb paraphrasin in categorias; in posteriora analytica comment.; in summulas Petri Hispani commentarium; cursum quatuor mathematicar. artium liberalium; apotelesmata, additiones & commentar. ad opusculum de sphaera mundi Jo. de Sacrobusto; de arte prædicandi; de arte memorativa; de vera luna sabbathi & de correctione Calendarii; *hexameron theologal sobre el regimiento contra la pestilencia; arte de bien confesar; reformation de supersticiones y hechizarias; contemplaciones muy devotas sobre los mysterios de la passion de nuestro Senor Jesu Christo con un tratado de la mystica Theologia* &c. Ant.

CISNER (Nic.), ein JCrus, geboren zu Mosbach 1529, den 24. März, hat zu Heydelberg, Strassburg und Wittenberg studiret, eine Reise nach Frankreich und Italien gethan, und zu Pisa in Doctorem promoviret. Er war anfangs zu Heydelberg Professor Ethices, und hernach Professor Pandectarum, wie auch churfürstlicher Rath, ferner 1557 Assessor im Cammer-Gericht zu Speyer, und endlich Vice-Hof-Richter zu Heydelberg; schrieb *acta visitationis camerae imperialis certos in titulos digesta* oder *kayserliche Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung*; *Comment. ad tit. Institutt. de actionibus & executionibus*; *ad tit. ff. de transactionibus*; *Institutiones imperiales latino-germanicas*; *de usurpationibus & usucapionibus*; *de judiciis*; *de jure romano*; *ad L. si priusquam ff. de novi operis nuntiatione*; *orationes de Othone III & Friderico II, Imperatoribus*, & *de Conrado Sveviae Principe*; *Idyllion de comparatione veris & autumnus*; *Formular-Buch allerley Gewälden, Tutorien, Curatorien, Actorien*, so im kayserlichen Cammer-Gericht eingebracht; wie auch einige opuscula historica & politico-philologica heraus, welche 1611 zu Franckfurt in 8 zusammen gedruckt sind; gab auch *Alb. Kranzii Saxoniæ*, und *Jo. Aventini annales Bojorum*, sehr accurat heraus und starb 1583 im März. Sein Leben hat Reuterus beschrieben, welches für *Cisneri* opusculis historicis stehet. Ad.

CISNEROS (Didacus), ein spanischer Medicus von Alcalá des Henares, practicirte zu Mexico, war des Vice-Re von Neu-Spanien Leib-Ärzt, lebte um 1616, und schrieb *fitio, naturaleza y propiedades de Mexico*. Ant.

CISNEROS (Didacus), ein spanischer Priester und Theologus, lebte um 1634, und schrieb *grammatica francesa en espannol*. Ant.

CISNEROS (Garrias), ein spanischer Benedictiner, von Toledo, war Abt zu Monte Serrato in Catalonien,

schrrieb *excitatorium vitæ spiritualis*; *directorium horarum canonicarum*, und starb 1510, den 27. Nov. im 55. Jahre. Sein Leben hat Laurent. de Ajala in spanischer Sprache beschrieben. Ant.

CISSEÆUS (Ulpus), lateinisch Hederaceus genannt, von Schalsen in dem Gebiete von Franeker, studirte zu Erfurt, wurde Professor Lingvæ græcæ allda, sohe sich aber, da er wider Luther zu schreiben unternommen, viele Feinde zu, und kam daher nach Leipzig, wurde von da in sein Vaterland zurück berufen, wo er eine Pfarr-Stelle bekam, und um die Mitte des 16. Seculi mit Tode abgieng. Seine Schriften sind *Hesiodi opera* & dies in lateinischen Versen: *collectanea proverbiorum*, quæ in chiliadibus Erasmi non habentur; tractatus aliquot contra Lutherum; elegia gratulatoria ad Henricum Saxonie ducem. Sw.

CITA, oder Ciota, oder Ciocta, (Jac.), ein sicilianischer Dominicaner von Drepano im Anfange des 17. Seculi, soll *historia delle cose di Drepano* und philosophiam ac theologiam geschrieben haben, davon aber nichts im Druck erschienen. Ech.

CITADINUS (Antonius), ein welscher Medicus von Faenza, lebte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb *Auscultationes in parvam artem Galeni*, die zu Faventia 1523 in fol. gedruckt worden. Ke.

CITADINUS (Celsus), ein Italiäner, lehrte 1600 die Humaniora zu Siena, und schrieb: *Dialogum de origine usus, quo plurali numero singularis persona cæpta est nominari*, hatte auch ein groß Werk de ortu & progressu linguæ latinæ & vulgaris italicæ unter Händen, wovon aber nichts ans Licht getreten. Er. *Gassendus* in vita Peirescii.

CITADINUS (Henricus), ein königlicher französischer Rath und Medicus, in der Mitte des 17. Seculi, schrieb *Paradoxum orthodoxum de Homœomeria massa sanguinea*. Li.

CITADINIS (Johann), ein italiänischer JCrus aus Umbrien, practicirte zu Rom um 1590, und schrieb ein weitläufftig Werk de Censibus. Ja.

CITADINIS (Paulus), ein JCrus, von Mayland bürtig, war Professor Juris zu Freyburg im Brisgau, kam aber von da nach Mayland im Rath, und schrieb zu Freyburg tractatum de jure patronatus, so nebst des Kochi de Curte und Joh. Nicolai Tractat von dieser Materie 1609 zu Franckfurt zusammen gedruckt worden.

CITESIUS (Franc.), ein französischer Arzt von Voitiers, lebte zu Ende des 16. und Anfange des 17. Seculi, schrieb de peste; de novo & populari apud Pitones dolore colico-biliofo; de tempestivo phlebotomiz ac purgationis usu; gab auch einen Tractat de abstinentia puellæ consoletanæ heraus, gerieth aber deswegen mit Hr. Harveto in Streit. Alle seine Schriften sind unter dem Titel opuscula medica zu Paris 1639 in 4 zusammen edirt worden. Ke.

CITHARDUS, siehe Zittardus.

CITOLINI (Alexand.), ein italiänischer Poet, im 16 Seculo, von Terravalle bürtig, wandte sich zur protestantischen Lehre. verließ deswegen sein Vaterland, und kam nach Straßburg zu dem berühmten Johann Sturm, welcher ihn mit vielen Recommendationen nach Engelland schickte, daselbst sein Glück zu machen. 1551 kam zu Venedig heraus *Lettera d' Alessandro Citolini, in difesa della lingua volgare, e i luoghi del medesimo, con una lettera di Girolamo Ruscelli al Muzio, in difesa del uso delle Signorie*. Man hat auch von ihm locos latine loquendi eleganter & ex tempore de omnibus rebus secundum Julii Camillimodum. Er arbeitete an einem grossen Commentario über Ori hieroglyphica, der aber vermuthlich nicht zu Stande gekommen. Schelhorn in epistolari dissertatione de Mino Celso senenfi.

de **CITTADINIS**, siehe de Citadinis.

CITTARDUS (Matthias), siehe Zittardus.

CIUCCIUS (Philipp.), Congregat. Dratorii Presbyter, aus Umbrien bürtig, lebte 1655, und schrieb *Sfoghi de l'amore trà Dio e l'anima* in 2 Theilen. Ja.

CIVEGNA (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Mayland, florirte im 17 Seculo, war lange Präfectus Studiorum und Prior des Convents St. Mariae Gratiarum daselbst, wurde hernach an verschiedenen Orten Inquisitor, war ein grosser Redner, und schrieb viel schöne Reden, welche noch im MS. liegen. Ech.

CIVILIS (Catharinus), siehe Weise (Christ.), Zittravienfis.

de **CIVITAQUANA**, siehe Topius (Jof.).

CIULLO d'Alcami, ein Sicilianer, so vermuthlich von seiner Vaterstadt den Beynahmen hat, lebte zu Ende des 12 Seculi, und war, so viel man weiß, der allererste, so in der italiänischen Poesie einen Versuch gethan. Es ahmten ihn nachgehends einige seiner Landsleute nach, und es scheint, daß sie diese Kunst den alten Dichtern in der Provence abgelernt. B. J.

CIVORE (Antonius), ein Jesuit, geböhren zu Nyssel in Flandern 1608, lehrte die Humaniora, war viele Jahre des Magistri Novitiorum Mitgehülfe, schrieb im Frankösischen arcana scientiae Sanctorum, ließ auch ein ascetisches Werk pax & bellum filiorum Dei cum praxi discretionis spirituum in pressfertigem Stande, und starb zu Nyssel 8 May 1668 an der Pest. Al.

CIXILANES, siehe Cixilla.

CIXILLA, oder Cixilanes, soll nach einiger Meinung Erzbischoff zu Toledo von 752 bis 775 gewesen seyn, und das Leben S. Ildephonsi geschrieben haben, welches Basil. Melanius zu Basel 1557 edirt: wiewohl es ihm untergeschoben, und Hieron. Rom. de la Higuera desselben Verfasser seyn soll. Es steht auch in Laur. Ramirezii de Prado chronico Pseudo-Juliani. Ant. Fa.

CLAEIIS (Car.), ein Dominicaner von Binorbergen in Flandern, war 2 mahl Prior zu Löven, 4 mahl in seinem Professhause zu Binorbergen, und starb daselbst 27 Aug. 1668, im 56 Jahr, nachdem er Sanct. Franci

theses affectivas super XV mysteria rosarii edirt, und in niederländischer Sprache meditationes in omnes anni dies geschrieben, die noch in seinem Professhause im MS. liegen. Ech.

CLAENIUS (Joach.), geböhren zu Hamburg im Anfange des Octobr. 1566, studirte die Rechte zu Wittenberg, Helmstädt, Cölln, Leipzig und Speyer, ward 1597 zu Basel Licentiat, 1600 Stiffts; 1601 aber Stadt-Secretarius zu Hamburg, 1616 Rathsherr, 1618 Stadt-Richter und endlich 1622 Bürgermeister allda, verrichtete viele Gesandtschaften, schrieb observationes ad jus statutarium hamburgense, die aber noch ungedruckt liegen, und starb 16 Febr. 1632, im 66 Jahr. Mol.

CLAERCKE, siehe Clarke.

CLAESSEN (Dietrich Siegfried), ein reformirter Theologus, geböhren 1685 den 4 Novemb. zu Franckfurt an der Oder, allwo sein Vater Johann Claessen Rector an der reformirten Friedrichs-Schule war. Der Sohn studirte in seiner Vaterstadt und zu Leiden in Holland, ward nach seiner Zurückkunft Conrector an vorerwehnter Friedrichs-Schule, 1713 Rector des friedrichswerderischen Gymnasii zu Berlin, 1715 Prediger allda bey der reformirten Gemeinde auf der Friedrichs-Stadt, und noch in eben dem Jahre Dom-Prediger an der königlichen Schloß- und Dom-Kirche allda. 1720 kam er als Professor Theologia und Prediger nach Franckfurt an der Oder, allwo er auch Doctor Theologia wurde. 1726 zohe er als Hofprediger und Consistorial-Rath des neumärkischen Consistorii nach Cüstrin, und 1731 als Hofprediger nach Stolpe, 1733 aber als Professor Theologia nach Herborn, wozu nach einiger Zeit die Würde eines fürstlich-nassauischen Consistorial-Raths kam; allwo er auch 1743 gestorben. Seine Schriften sind: Animadversiones philologico-theologicae, in quibus angelos hominesque impios inferni supplicii nunquam liberatum iri evidentissimis S. Scripturae testimoniis demonstratur; Animadversiones philologico-theologicae continuatae; Diss. de encaniis Judaeorum, Christi praesentia condecoratis; Diss. de existentia Dei; Leichen-Predigten; Trauer-Reden. Neub.

CLAGETT (Nic.), von Canterbury, ein erbaulicher Prediger, und Vater Wilhelmi, schrieb im Englischen *the Abuse of Gods grace discovered in the kindness, causes, and punishments*, oder vom Mißbrauch göttlicher Gnade, als der vornehmsten Ursache des Libertinismus, und starb 1663, 12 Sept. im 56 Jahre. Wo.

CLAGETT (Wilh.), ein Sohn des vorigen Nicolas, Doctor Theologia und königlicher Capellan, schrieb im Englischen von der Wirkung der Geister wider D. Owen; von der Abgötterey, wie auch *Sermons preached upon several occasions, and a paraphrase and notes upon the 1-7 chapters of St. John, &c.* welche letztern nach seinem Tode 1693 zu London in 8 heraus gekommen, und starb 1688. Wo.

CLAGIUS (Thomas), ein preußischer Jesuite, geböhren

ren 1598, lehrte die Rhetoric, Mathesin, Theologiam moralem und polemicam, erklärte die Schrift, verfertigte Lindam marianam, und unter dem Nahmen Didymi Hermannovillani Streit: Schriften wider die Lutheraner, als: Anticyras prædanticas; Aristarchum; disquisitiones ubiquitisticas; prodromum Mercurii Eligio-Borussi, und *Jasonis Eulimenitiz fabulam* in funere Episc. varmienfis in Versen, und starb zu Ryfel 19 Jun. 1664. Al.

CLAIRAMBAULT (Petrus), ein königlich-französischer Genealogist und Rath des See: Wesens, hat 70 Jahr hindurch seine fürnehmste Bemühung seyn lassen, alle curiöse und wichtige Nachrichten, welche theils die Historie überhaupt, theils besonders den französischen und auswärtigen Adel angehen, zu sammeln, und der Welt in ausführlichen Wercken mitzutheilen. Alle diese gesammelten Schätze hat er kurz vor seinem Tode in einer weitläuftigen Tabelle zusammen gefasset, und darinne seinen Nachkommen den Gebrauch derselben zu erleichtern gesucht. Er starb zu Paris 1740 den 14 Januar. NZ.

de St. CLAIRE (Franc.), siehe Clara.

CLAIRE (Martin.), ein französischer Jesuit, gebohren zu St. Vallery in der Diöces Amiens 1612, profitirte die schönen Wissenschaften, war Prediger, und in verschiedenen Collegiis Rector, und schrieb hymnos ecclesiasticos novo cultu adornatos. Al.

CLAJUS, oder Clay, (Joh.), ein Philologus und Magister Philosophiæ, von Hertzberg im sächsischen Churfürstenthum bürgerlich, war erst Rector zu Goldberg, hernach zu Nordhausen, endlich aber 1574 Pastor in Benzleben, und schrieb eine Grammatic der deutschen Sprache; Ecclesiasten Salomonis carminice redditam in deutscher Sprache; Prosodiam; Altkumisticam, oder wahre Kunst, aus Mist durch seine Operation und Process gut Gold zu machen; Evangelia & Epistolæ hebräisch übersetzt, und zu Leipzig 1578 gedruckt, die er hernach eben daselbst 1586 in deutscher, lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache wieder auflegen lassen; catechesin Lutheri minorem quadrilinguem; augustinam confessionem hebräisch übersetzt; hymnos 41 germanicos Lutheri hebr. conversos, die noch nicht gedruckt sind. W. Mor.

CLAMENGIUS, siehe de Clemangis.

CLAMERINUS, oder Clamorinus, (Bartholomæus), ein lutherischer Theologus, war Philosophiæ Magister, und Prediger zu Meissen, woselbst er 1580 die Formulæ Concordiæ unterschrieb, verfertigte unter andern die Ankunst des churfürstlichen Hauses Anhalt; wie auch eine Leichen: Predigt auf Churfürst Christiani I zu Sachsen Absterben.

CLAMMER (Balthasar), ein JCrus aus Bayern, hat 1542 gelebet, zu Marburg die Institutiones Justiniani erklärt, ist darauf Rath und Cansler bey dem Herzoge von Lüneburg worden, und endlich in sehr hohem Alter gestorben, nachdem er ein promtuarium juris civilis & feudalis heraus gegeben. Ad. Pant.

de **CLAMORIBUS** (Severinus), siehe Plarre (Ernst Mart.).

CLAMORINUS, siehe Clamerinus.

CLANCHE (Ant.), ein Franciscaner und 40jähriger Professor Theologiæ zu Prag, aus Irland bürgerlich, schrieb theologiam speculativam; comment. in jus civile; in jus canonicum &c. und starb 1677 im März, im 80 Jahre. W, d.

CLAPHAM (David), aus Dorsetshire, war im Jure und andern Wissenschaften erfahren, vertirte einige Werke von Corn. Agrippa ins Englische, als von Vortrefflichkeit des weiblichen Geschlechts; die Würde des Ehestandes &c. und starb 14 Jul. 1551. Wo.

CLAPMAR (Arnoldus), von Bremen, gebohren 1574, ward Professor Historiarum und Politices zu Altorff, schrieb arcana rerum publicarum recta lib. VI, welche über 5 mahl, und unter andern 1673 mit J. b. Chr. Sagittarii Noten zu Jena in 4 gedruckt worden; wie auch triennium nobile, das sich bey Christ. Beccmanni 1611 zu Wittenberg in 8 gedruckter manu-ductione ad linguam latinam befindet, und starb 1 Jun. 1634. Wahremund de Ehrenberg oder Eberhardus a Weihe beschuldiget ihn, daß er vieles aus seinen Collectaneis ausgeschrieben. Thom. W, d.

CLAPOEL (Joh.), siehe Johannes Parisiensis.

CLAPOEL, oder Clapole, oder Clappwel, oder Clappelwelle, (Richard.), ein englischer Dominicaner und Doctor Theologiæ zu Oxford, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb Lecturam super IV sententiarum libros; contra corruptores S. Thomæ, oder correctorium F. Guilh. de Mera contra correctorium F. Joannis de Crapuel, davor aber vielleicht der Titel also seyn wird, correctorium an F. Joannis, oder besser Richardi de Crapuel contra corruptorium Guilh. de Mara; ferner de unitate formæ; de immediata visione Dei; quæstiones 34 de quodlibetis; quæstiones theologicas; lecturas scholasticas und additiones in S. Bonaventuram lib. 3. Bal. Ech.

CLAPPA, oder Chiappe, (Barthol.), siehe Ciappa.

CLAPPELWELLE (Rich.), siehe Clapoel.

de **CLAPPERIIS** (Franciscus de Vaulvenarges), ein JCrus, studirte in der Jugend zu Bologna, allwo er 1547, als eben das Concilium daselbst gehalten wurde, de imperio & jurisdictione disputirte; kam darnach nach Aix in Provence, und wurde ein Mitglied des königlichen Rathes in dieser Provinz, allwo er auch in die 40 Jahr geseffen. Er machte 1585 aus vorerwehnter Disputation einen vollständigen Tractat, und gab 1589 zu Lion einen Theil seiner causarum in summa rationum, vestigialium & sacri erarii curia decifarum in fol. heraus; wozu nach seinem Tode 1615 der andere Theil gekommen; beyde aber zusammen 1616 zu Lion in 4 edirt worden.

CLAPPWEL (Rich.), siehe Clapoel.

CLAPROTH (Joh. Christian), ein JCrus, gebohren 1715 den 18 May zu Osteroda am Harze, starb 1732 auf

auf die Academie nach Gena, und 1734 nach Göttingen, allwo er 1739 Doctor beyder Rechte, 1741 Professor Juris extraordinarius, 1744 ordinarius, 1747 auch dabey königlich großbritannischer und churfürstlich hannoverscher Rath wurde, und 1748 den 16 Octob. verstarb. Man hat von ihm Sammlung juristisch philosophisch und critischer Abhandlungen in vier Theilen; Diss. de computo legitimæ secundum personas; de stipendiis familiaræ; de rebus meræ facultatis. Nach seinem Tode ward auch dessen Grundriß des Rechtes der Natur durch den Druck bekannt gemacht. Wei.

S. CLARA, eine Franciscaner Nonne von Afsi, ist 1253 gestorben, hat 4 Episteln an die heilige Agnes hinterlassen, welche in den Actis Sanctor. T. I stehen. Ihres Testaments und verschiedener anderer Briefe gedendet Wadding Bibl. ord. Min. ihre Canonisations Bulle aber, die Alexander IV. ausgestellt, stehet in Laert. Cherubini bullario T. I. Fa.

a S. CLARA (Abraham), siehe Abraham.

a S. CLARA (Francisc.), siehe d' Avenport.

CLARA (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARAEVALLENSIS (Bern.), siehe Bernardus.

CLARAEVALLENSIS (Petr.), siehe Petrus.

de CLARAMONTE (Andreas), ein spanischer Geisteslicher im Anfange des 17 Seculi, gab 1613 zu Sevilla *letania moral* heraus. Ant.

CLARAMONTIUS (Carolus), ein englischer Medicus zu London, florirte um 1672, und schrieb unter andern tr. de aëre, solo & aquis Angliæ, deque morbis Anglorum; wie auch observationes medicas cambro-britannicas.

CLARAMONTIUS (Scipio), ein italiänischer Ritter, geböhren zu Cesena 1565, war erstlich zu Perugia, hernach zu Pisa Professor Philosophiæ, erwehlte im 80 Jahre nach Absterben seiner Frauen den geistlichen Stand, und ließ sich annoch zum Priester weihen. Hiernächst war er auch der Stifter der Accademia dei Offuscari zu Cesena, und starb den 3 Oct. An. 1652, in dem 88sten Jahre seines Alters. Von seinen Söhnen sind ihrer 4 Capuciner worden. Seine Schriften sind: *della ragione di Stato* l. 3, welche auch ins lateinische übersezt worden; *philosophia naturalis methodo resolutiva tradita*; *delle scene e theatri*; *opera posthuma*; *examen censurae Joan. Camilli gloriosi castigationem Jo. Camilli gloriosi adversus Scip. Claramontium castigatam ab ipso Scip. Claramontio*; *de phasibus Lunæ*; *de universo*; *de sede sublunari cometarum*; *de altitudine Caucafi*; *de horizonte sensibili*; *de usu speculi pro libella & de tota libratione*; *de arrabile*; *de methodo ad doctrinam spectante*; *de corona*; *opuscula mathematica*; *de parheliis & virgis*; *in quarum meteorologicorum*; *Antipharis*; *de conjectandis cujusque moribus & latitantibus animi affectibus*, welches letztere Werk

sonderlich hoch gehalten wird; und 16 Bücher historiarum urbis Cæsena, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen u. und soll *τρίλογος* und im höchsten Grade geist gewesen seyn. W, d. Ja. Nic.

CLARAMONTIUS (Simeon), ein Sohn des vorhergehenden Scipionis, schrieb *contentionem apologeticam de Cæsena triumphante*, welche in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ Tom. VII stehet.

de CLARASCO (Thom.), siehe Thomas.

CLARENDON, siehe Hyde (Eduard).

CLARENTINUS (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARENTIUS (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARICI (Paul. Barthol.), siehe Clarius.

de CLARIS (Ant.), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt Claro im Brescianischen zugehört, florirte um 1527, und schrieb *Sermones de tempore*, *de Sanctis*, *Quadragesimales* & de B. Virgine, ob sie aber gedruckt worden, oder wo im MSt. liegen, ist unbekannt. Ech.

CLARIUS, siehe Nicander.

CLARIUS Floriacensis, ein Benedictiner, bekam dieselben Zunahmen von dem Orte Fleury oder St. Flour, an welchem er als ein Mönch im 12 Seculo lebte, hielt sich hernach in der Abtey St. Petri Vivian zu Sens auf, und schrieb *Chronicon Abbatiae sancti Petri Vivi Senonensis* von 446 bis 1184, welche *Dachorius* Tom. II seines *Spicilegii* heraus gegeben. O. Fa.

CLARIUS (Anton.), siehe Silvius.

CLARIUS Bonarscius, siehe Scribanus (Car.).

CLARIUS (Daniel), ein Professor humaniorum Literarum zu Ragusa in Dalmatien, von Parma bürgerlich, florirte am Ende des 15 Seculi. Ihm hat unter andern Aldus Manutius seine griechische Edition vom Aristophane dediciret.

CLARIUS (Henning), aus Dithmarschen gebürtig, geböhren 31 Jan. 1571, studirte zu Leipzig 4 Jahr lang, und nahm allda die Magister Würde an, ward 1598 Pastor zu St. Martini in Hildesheim, und 1614 Superintendent dafelbst, schrieb *Strenam*, oder *Neuz Jahr's-Geschenk*; *vale martinianum*; *Leichen-Predigten*, und starb 14 Jul. 1638, im 68 Jahr. Lauensteins hildesheimische Kirchen- und Reformation's-Historie. Mol.

CLARIUS (Johannes), ein Doctor Theologiæ von Tongern, war Professor primarius zu Löwen, schrieb *satyram* in Guilielmum Nassoviensem; oder in eundem; gab *Jo. Lensæ* 3 Bücher *de fide*, *spe* & *charitate* heraus, ließ auch verschiedenes *de sacramentis ecclesiæ* im MSt., und starb den 20 August 1611. Sw.

CLARIUS (Isidorus), ein Bischoff zu Suligno in Umbrien, geböhren auf dem Schlosse Chiaria, nahe bey Brescia 1495, begab sich in den Benedictiner-Orden, befand sich auf dem Concilio zu Trident, war anfänglich Abt zu St. Jacob von Pontida, in der Diöces von Bergamo,

Bergamo, bekam nach diesem die Abtey von Santa Maria in Cesena, die er auch noch verwaltete, da er An. 1547 zum Bischoff von Fuligno ernennet wurde. Er hat das neue Testament italiänisch übersezt; Annotationes über die ganze heilige Schrift, die er fast von Wort zu Wort aus dem Münster ausgeschrieben; orationes in Evangelium Lucae & Epistolas Pauli; orationes extraordinarias, in quibus utriusque sacri instrumenti insigniores quoque loci explicantur; orationes extraordinarias in 2 Völk.; in sermonem Domini in monte habitum secundum Matthæum orationes 69; de justificatione hominis & gloria; orationes in concilio trident. habitas; or. de modo in divitiis ab homine christiano adhibendo; exhortationem ad concordiam ad eos, qui a communi ecclesiæ sententia discesserunt heraus gegeben, und ist den 28 May 1555 zu Fuligno gestorben. Ja. Ghil. Pap.

CLARIUS, oder Clarici, (Paulus Bartholomæus), ein Mathematicus, geböhren 1664 zu Ancona, studirte zu Rom in dem Collegio nazareno, und legte sich auf die Humaniora, Historie und Geographie. Nach seines Vaters Tode gieng er wieder nach Ancona, und kurz darauf, als er die väterlichen Güter seinem Bruder überlassen hatte, im 23 Jahr seines Alters nach Padua, und legte sich daselbst auf die Kaufmannschaft; welche ihm Gelegenheit gab, einen Brief-Wechsel mit auswärtigen zu unterhalten, und sich kostbare Bücher von allen Zeiten und Nationen anzuschaffen. Dabey ließ er die Liebe zur Gelehrsamkeit, sonderlich zur Geographie, nicht fahren, sondern besserte viel Land: Karten von andern aus, zeichnete auch selbst viele: und die Kenntniß der Geographie, nebst der daraus entstandenen Wahrnehmung des Unterschieds der Länder und der Climatum, führte ihn ohnvermerckt auf die Historie der Pflanzen und Blumen, wovon er sich die meisten und unbekanntesten anzuschaffen suchte. Der Cardinal und Bischoff von Padua, George Cornaro, beredete ihn, in den geistlichen Stand zu treten, und im 53 Jahre seines Alters ein Priester zu werden; nahm ihn auch nach Clementis XI Tode mit nach Rom, und machte ihn zu seinem Conclavisten. Nach seiner Zurückkunft zeichnete er zwey große Land: Karten, eine von der paduanischen Diöces, und die andere von Polesine in Rovigo, welche in Kupffer gestochen und bekannt gemacht worden. Nachgehends zeichnete er auch auf zwey große Tafeln, die noch im bischöflichen Pallast zu Padua befindlich, die paduanische Diöces, und die Lehn: Güter dieses Bischofthums. Er war auch in der Mahleren und Zeichen: Kunst erfahren: daher ihm der Bischoff die Aufsicht über die Academien der Mahler: und Bildhauer: Kunst anstrug, welche erst in dieser Stadt aufgerichtet worden. Als der Cardinal 1722 starb, ließ ihn Herr Friedrich Cornaro zu sich nach Udine kommen; allwo er ein Mitglied der Academie degli Sventati wurde, und verschiedene historische und geographische Werke zu schreiben unternahm, die aber unvollkommen geblieben. Er

zeichnete auch daselbst auf Verlangen des Gesandten am kaiserlichen Hofe, Andreæ Cornaro, eine Carte der Strasse von Venedig nach Deutschland, und fertigete daselbst *Istoria e coltura delle piante, che sono pe'l fiore più ragguardevoli, e più distinte per ornare un giardino in tutto il tempo dell'anno, con un copioso trattato degli agrumi*, welches Werk aber erst nach des Verfassers Tode, der 22 Dec. 1724 zu Padua erfolgt, heraus gekommen. Gi.

CLARKE (John), ein Schulmann zu London, lebte 1628, und schrieb unter andern *methode of prayer*, in gleichen formulas oratorias, f. transitionum rhetoricarum formulas, welche letztern aber in schlechtem Credit stehen.

CLARKE (Samuel), ein Prediger zu London, geböhren 1599 den 10 Oct. in Warwickshire, schrieb im Englischen *Lives of sundry eminent Persons in this later age*, oder Leben einiger Geistlichen, (so lauter Presbyterianer seyn); *medullam historię ecclesiasticę*; *Martyrologium generale*; *Martyrologium anglicanum*; *history of the life of Queen Elizabeth*; *de plenitudine mundi*; *casus conscientię*; *historiam Germanię, Hungarię*; *dictionarium anglicanum &c.* und starb 25 Dec. 1682. W, d. Wo. AE.

CLARKE (Samuel), aus Northamptonshire, war in Orientalibus wohl erfahren, Architypographus in Drford, hielt eine Zeitlang Schule zu Islington bey London, da er die Biblia polyglotta corrigirte, arbeitete auch selbst mit daran, perfectigte var. lect. & observat. in chaldaicam paraphrasin, so Tomo VI stehen, wie auch Tomum VII Bibliorum polyglotton, so noch nicht edirt; tr. de prosodia arabica, und starb 1669 den 27 Dec. Wo.

CLARKE (Samuel), ein berühmter englischer Theologus, geböhren 11 Oct. 1675 zu Norwich in Norfolk, gieng 1691 nach Cambridge, und studirte allda in dem Eajns Collegio, lernte zeitig die newtonianische Philosophie, und übersezte, als er den ersten Gradum angenommen, Rohaults Systema der Natur: Lehre in gut Latein, versah auch solches mit Anmerkungen aus der neuern Philosophie, wurde hernach bey dem Bischoff zu Norwich, D. Moore, Capellan, verblieb in dieser Station beynähe 12 Jahr, und hatte mit dem Bischoff den allervertrautesten Umgang, der auch so viel Vertraulichkeit gegen ihn bezeugte, daß er bey seinem Tode alle Angelegenheiten seiner Familie in dessen Händen ließ. Der Bischoff versah ihn nach seinem mit dem Rectorat zu Dragton, nahe bey Norwich, wie auch mit einem Pfarr: Dienst in derselben Stadt. An. 1704 wurde er beruffen, die von Boylen zu Verhauptung und Bewährung der wichtigsten Grundsätze der natürlichen und geoffenbarten Religion gestifteten Predigten zu halten: und in dem folgenden 1705ten Jahre ward er zum andern mahl zu diesen Predigten bestimmt; welche zwey an einander hangenden Jahre Gänge bald darauf in zwey an einander hangenden Tractaten gedruckt worden. Bald hernach erhielt er zu

zu London das Rectorat an St. Bennets-Pauls-Wharf oder Ray, wurde darauf einer von der Königin Anna Hof-Predigern, und kriegte von derselben das Rectorat zu St. Jacob in Westminster, welchem er über 20 Jahr vorgestanden, und dabey 1709 zu Cambridge Doctor Theologia wurde. Als er sein Buch: *the Scripture-doctrine of the Trinity*, heraus gegeben, gerieth er wegen einiger irrigen Lehren von der Dreyfaltigkeit in Verdacht, und mußte sich 1714 deswegen vor einem dorthin angeordneten Gerichte verantworten: wie er denn auch deswegen die Hof-Prediger-Stelle bey der Königin Anna verlor, nach diesem aber das Amt eines Vorstehers des wigstonischen Hospitals zu Leicester bey seinem Rectorat verwaltete. Mit dem Herrn von Leibnitz gerieth er in einen Streit über die Frage von der Freyheit und Nothwendigkeit: und die darüber gewechselten Briefe sind 1720 zu Amsterdam französisch, und in eben dem Jahre zu Jena von M. Heinr. Köhlern in deutscher Sprache durch den Druck bekannt gemacht worden. Er besaß bey einem grossen Gedächtniß eine unvergleichliche Einsicht und Urtheilungskraft, und excellirte zugleich in ganz verschiedenen Wissenschaften; wie er denn sowohl in der Gottes-Gelahrtheit, als der Mathematic, Naturlehre, Metaphysic und Critic Proben einer ausserordentlichen Gelehrsamkeit gegeben. Er solte den Schatzmeister-Dienst kriegen, welchen Newton gehabt hatte, der gemeinlich das Jahr 1200 oder 1500 Pfund einbrachte: er schlug aber solchen aus Liebe zu der Gottes-Gelahrtheit aus; und dafür bekam sein Sohn eine Stelle unter des Königs Schreibern. Er suchte auch in der Kirche keine weitere Beförderung, weil er Bedenken trug, die 39 Artikel zu unterzeichnen, die man in Engelland in solchem Fall unterschreiben muß, welche ihm auch schon verdächtig waren, ehe er das Amt, so er würdiglich geführet, angetreten. Er starb den 17 May 1729; und seine Schrifften sind: *Jacobi Robaulii Physica*, die er aus dem Französischen in gut Latein übersetzt, und mit weitläufftigen Anmerkungen vermehrt; *three practical Essays on Baptism, Confirmation and Repentance; some reflexions on that part of a Book called Arnyntor; a paraphrase on the four Evangelists; a discourse or demonstration of the Being and attributes of God*, welches die Predigten in zwey Voluminibus sind, die er nach der boylischen Stiftung gehalten, und welche *Jenkins Thomasius* seiner *historiae philos. de atheismo* lateinisch übersetzt beygefüget; *a letter to Mr. Dodwell*, worinne er dessen Meinung von der Unsterblichkeit der Seele bestritten, wozu hernach vier Vertheidigungen in vier Briefen gekommen, die auch zusammen gedruckt worden; *Isaaci Newtoni Optica*, die er aus dem Englischen ins Latein übersetzt, und dafür vom Herrn Newton 500 Pfund Sterling erhalten; *C. Julii Caesaris quae extant*, welches die allerprächtigste und schönste Auflage von Caesars Schrifften ist; *the Scripture-doctrine of the Trinity*; drey kurze Schrifften, welche durch die Klage des Unterhauses wider vorerwähntes Buch veranlaßt

set worden, die man zusammen gedruckt; ein Brief an D. Wells, als eine Antwort auf seine Anmerkungen über vorhergehende Tractate; eine Antwort auf Robert Nelsons und einiger ungenannten Einwürffe, samt einer Antwort auf Bischoff Gastrels Betrachtungen über die Dreyfaltigkeit; Verantwortung wider drey Briefe, die ein Geistlicher an ihn abgehen lassen, betreffend seine *Scripture-doctrine of the Trinity*; eine Sammlung der Schreiben, welche zwischen Herrn Leibnizen und ihm über die Gründe der natürlichen Philosophie in der Religion gewechselt worden; ein Brief an R. Mayo von seinem deutlichen Beweis der Schrift; ein Brief an den Verfasser des Buches *the true Scripture-doctrine of the Trinity continued and vindicated*; Antwort auf D. Waterlands Klagen über die Lehre von der Dreyeinigkeit; ein Brief an Herrn Hoadley von der Proportion der Geschwindigkeit und Stärke in den Körpern bey der Bewegung, so in den *philosophical transactions* steht; ein Stück von *Homeri Iliade graece & latine* mit einer sorgfältigen ausgebefferten Uebersetzung und gelehrten Noten; *an exposition upon the Catechism*; zehn Volumina geistliche Reden über verschiedene wichtige Materien. Man hat alle dessen Werke, die er in englischer Sprache geschrieben, zu London in 4 Voll. in fol. zusammen drucken lassen. Der Bischoff Hoadley hat dessen Leben umständlich beschrieben, welches vor Clarks geistlichen Reden steht: Whiston, der mit Clarks sehr bekannt gewesen, hat *historical memoirs of the life of D. Sam. Clarke* heraus gegeben.

CLARKE (William), ein königlich-englischer Leib-Medicus zu London, florirte 1670, und schrieb im Englischen *historiam naturalem nitri, s. discursum philosophicum de natura, generatione, loco, artificiali extractione, virtutibus, & usibus nitri*, welcher Tractat nachdem 1675 lateinisch zu Hamburg in 8 heraus gekommen. Mor.

CLARKSON (David), ein englischer Theologus, gebohren 1621, ohnweit York, studirte zu Cambridge, erhielt im 26 Jahre die Prediger-Stelle zu Crayford in Kent, und nachgehends zu Morlack bey London, legte aber dieselbe nieder, als König Carl II den Gottesdienst der englischen Kirche wieder einführte; lebte hierauf 18 Jahr für sich, und untersuchte die Alterthümer der Kirche sehr fleißig, bis er 1682 zu einer nonconformistischen Kirche zu London berufen wurde, in welchem Amte er 1687 gestorben. Er schrieb einen Tractat in englischer Sprache von Beschaffenheit der Bisthümer und Bisthümer in der ersten Kirche, welcher nebst seiner Lebens-Beschreibung 1716 unter dem Titel: *Traitez historiques de l'Etat primitif de l'Eglise par rapport des Liturgies, und discours sur les Liturgies ou formulaires ecclesiastiques des Prieres*, zu Rotterdam in 8 in die französische Sprache übersetzt worden.

CLARMUND (Adolph), siehe Rüdiger (Johan. Christ.).

CLARUS (Romanus), von einigen de Sexto zugezählt,

nahm, ein italiänischer Dominicaner aus der ersten Helffte des 13 Seculi, den man vor einen Genueser ausgiebt, war im Jure canonico wohl veräset, und päpstlicher Pönitentiarius, wie auch Capellan, ingleichen Provincial seines Ordens, und schrieb tractatus ascericos & spirituales, it. de jure canonico; de philosophia und de theologia, von denen aber nichts gedruckt worden. Ech. Man.

CLARUS (Idacius), siehe Idacius.

CLARUS (Julius), geboren 1525 den 6 Januar. zu Alexandria, im Mayländischen, wurde des Königes von Spanien, Philippi II, Rath in dem Mayländischen, und hernach ein Mitglied des hohen Rathes von Italien, wolte alle receptas sententias in ein Corpus zusammen tragen, brachte aber solches nicht zu Stande, sondern schrieb nur Volumen in quo omnium criminum materia sub acceptis sententiis copiosissime tractatur; de feudis; de testamentis; de donationibus & jure emphyteutico, und starb zu Carthagena 1575 den 13 April, im 50 Jahre. Joh. Scharius hat 1572 zu Frankfurt dessen Opera in fol. zusammen ediret, worauf sie 1661 zu Lion in fol. wieder aufgelegt worden. B. Fr. Pant.

CLARUS (Remigius), von einigen Clari Hieronymi zugenannt, war ein Dominicaner von Florenz und einer von den größten Theologen seiner Zeit, las zu Paris über den Lombardum, und wolte Magister Theologia werden. Weil aber der päpstliche und französische Hof in Zwistigkeiten lebten, ward er nach Rom berufen, wo ihn Bonifacius VIII 1302 zum Licentiaten machte. Er wurde nach diesem Procurator seines Ordens zu Rom, und starb zu Florenz 1309, als wo in dem Collegio St. Maria Novella im MSt. von ihm liegen quæstiones theologicæ per alphabetum; opus metaphysicum de modis rerum; Quodlibeta; Sermones in 2 starken Volum.; Quadragesimale. Ech.

CLARUS-MONS (Hieronymus), ein sicilianischer Medicus, lebte zu Neapolis in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in welscher Sprache *Compendio del suo Elisir vitae ridotto in pulvere*, und *Osservazioni del contagioso mal di Canina*, welche letztere Pice zu Neapolis 1637 in 4 zum Vorschein gekommen. M. Ke.

CLASEN (Alex. Hier.), ein Sohn Petri, sachsen-lauenburgischen und chur-sächsischen Rathes, von Lübeck, ward 1702 zu Jena der Rechte Licentiat, 1704 der hollstein-frankhagischen Wittve Rath und Advocat, 1705 aber zu Berlin, und 1707 zu Lübeck Practicus und zugleich Stiffts-Secretarius, auch eine Zeitlang Vice-Syndicus, endlich kaiserlicher Pfalz-Gräf, und 1719 der Rechte Doctor zu Jena, und schrieb kurze Aeten-mäßige Facti species in Sachen der Knochenhauer zu Lübeck wegen der frischen Fleischnaccise; In facto & jure wohlgegründete Causales, im Nahmen der Brauer-Zunft zu Lübeck; Refutationis-Schrift der Schönen-Fahrer und Consorten

ten eingegebene Gegen-Remonstration; introductionem in prudentiam forensam, die aber noch im MSt. liegt, nebst andern Werkgen mehr. Mol.

CLASEN, oder Classenius, (Daniel), geboren 1622 zu Lüneburg, studirte daselbst, wie auch zu Braunschweig und Helmstädt, ward zu Magdeburg der Schulen Con-Rector, und bald darauf Rector, folgendes zu Lüneburg in dem Gymnasio illustri Professor Juris, Ethices und Politices, 1661 Doctor zu Helmstädt, auch endlich 1669 Professor Juris ordinarius, schrieb commentar. in *Plutarchi librum de septem sapientum convivio*; de religione politica; exercitationes SS. ad passionem dominicam, in drey unterschiedenen Büchern; de oraculis Gentilium & in specie de vaticiniis sibyllinis, welchen Tractat man auch in *Gronovii thesauro antiquit. græc. T. VII* findet; comment. in constitut. crimin. Caroli V Imp.; comm. in tabulam *Cebesii*; de jure aggratiandi; compendium doctrinæ politicæ; theologiam naturalem; dispp. de Juramento; de constituto possessorio; de collatione bonorum; de immunitate metatica; de jure detractionis; de patria potestate; de contractibus innominatis; de effectibus rei judicatæ; Bericht, warum 1630 die hohe Obrigkeit in Chur-Sachsen ein allgemein Freuden-Dank- und Jubel-Fest angestellt, nebst gründlicher Erzählung, wie die Reformation in Glaubens-Sachen ihren Anfang, Fortgang und Bestätigung auf dem Reichs-Tage zu Augsburg 1555 erhalten, und starb den 20 Novemb. 1678. Lud.

CLASEN (Dietr. Siegf.), siehe Claessen.

CLASEN, oder Classenius, (Petrus), ein Doctor Juris, geboren zu Löwen den 27 März 1588, schrieb de servitutibus; observationes juris, und starb zu Namur den 25 Jul. 1635. A. Sw.

CLASEN (Petrus Bernhard.), ein JCrus, geboren 22 Jul. 1675 zu Lübeck, studirte daselbst und zu Magdeburg, gieng 1693 nach Jena, besuchte nachdem auch Gießen, Marburg, Helmstädt und Greifswalde, ward am letzten Orte 1702 Doctor, starb aber frühzeitig zu Lübeck im Febr. 1708, und schrieb diss. de præscriptione feudi. See.

CLASSENIUS, siehe Clasen.

CLAVA, oder Colve, (Anton.), ein Niederländer von Brügge im 16 Seculo, war ein Mitglied des hohen Rathes in Flandern, verstand viele Sprachen, war Des. Erasmi sehr guter Freund, nicht nur selber gelehrt, sondern auch ein großer Liebhaber der Gelehrten, und schrieb *atticarum lectionum lib. 4*; *epistolarum lib. 1*. Sw.

a CLAVARIIS (Joseph Phavorinus), siehe Phavorinus.

CLAVARINUS (Petrus), ein Mönch und Benedictiner-Abt des Klosters Casino zu Perugia in Umbrien, lebte 1643, und schrieb *Musarum plautum Perusii excitatum*; *problemata*, primone an postremo *genitus Patris amorem promereatur*. Man.

CLAVA-

CLAVARIUS (Fabianus), von Genua, ein Augustiner-Eremit, wurde 1521 Doctor Theologia, lehrte solche zu Padua und an andern Orten 14 Jahre, halff 1543 auf der General-Ordens-Versammlung zu Rom, nebst noch zwey ihm zugegebenen Gehülffen, die Ordens-Constitutionen verbessern, wurde 1554 General-Procurator des Augustiner-Ordens zu Rom, hernach Abt von St. Matthäo zu Genua, ein Mann von exemplarischer Frömmigkeit, schrieb Tract. de Cambiis, nebst einigen lateinischen Orationibus, gab auch *Hor. Gerardi tr. de usuris & restitutionibus* und etliche Werkgen *Agid. de Columna* heraus, hinterließ vieles im MSt., so aber verlohren gegangen, und starb 2 Apr. 1569, im 80 Jahre. So. Ol. Gan.

de **CLAVARO**, oder Claverio, (Jacobus), ein Genueser, Dominicaner-Ordens, war um 1423 Professor Theologia zu Wien, und schrieb nebst andern contra articulos principales Hussitarum. Ech. Fa.

CLAVARUS (Alb.), siehe Albertus de Janua.

CLAVARUS (Ampegius), ein genuesischer JCtus und zierlicher Redner am Ende des 16 Seculi, hat Orationes und Carmina geschrieben. Ol.

CLAVASIUS, siehe Carletus.

CLAUBERG (Joh.), ein Philosophus und Theologus, geboren den 24 Febr. 1622 zu Solingen im Herzogthum Bergen in Westphalen, gieng 1639 nach Bremen, und studirte allda fünf Jahr, hielt sich dar auf 2 Jahr zu Gröningen auf, that 1646 eine Reise nach Frankreich, allwo er ein ganzes Jahr zu Saumur studirte, besahe darauf Engelland, und ward nach seiner Zurückkunft 1649 zum Professore ordinario Philosophia und extraordinario Theologia beruffen. Weil er aber bisher nur die alte Philosophie getrieben, hielt er sich, ehe er gedachtes Amt antrat, einen ganzen Sommer zu Leiden auf, die cartesianische zu erlernen, war auch hernach einer der ersten, der solche in Deutschland lehrte. 1651 ward er als Professor Philosophia nach Duisburg beruffen: und als man das Gymnasium allda in eine Academie verwandelte, ward er 1655 allda Doctor Theologia, und starb den 31 Jan. 1665. Seine Schriften sind: *Physica contracta*, wobey sich dessen disputationes physicae, theoria corporum viventium, corporis & animae in homine conjunctio plenius descripta finden; metaphysica de ente, quæ rectius Ontologia; notæ breves in *Renati des Cartes principia philosophiae*; paraphrasis in *Renati des Cartes meditationes de prima philosophia*; de cognitione Dei & nostri, quatenus naturalis rationis lumine potest comparari, exercitationes centum; Logica vetus & nova; Logica contracta; defensio cartesiana adversus Jacobum Revium & Cyriacum Lentulum; initiatio philosophiae, seu dubitatio cartesiana ad metaphysicam certitudinem viam apertens: differentia cartesianam inter & in scholis vulgo usitatam philosophiam; *Jo. Claubergii & Tobiae Andreae exercitationes & epistolæ varii argumenti*. Diese Schriften sind von Johann Theodor Schatz Gelehr. *Lexic. T. I.*

bruch 1691 zu Amsterdam in 2 Voll. in 4 zusammen heraus gegeben worden. Außer denselben hat man noch von Claubergen dictata physica privata; artem etymologicam Teutonum e philosophia fontibus derivatam, welche auch in *Leibnitii collectaneis etymologicis* stehet; *Jo. Claubergii & Martini Hundii dissertationes selectæ*, quibus controversiæ fidei adversus omnis generis adversarios explicantur. Sein Leben hat Heint. Christian Zenninius beschrieben, welches für Claubergs zusammen gedruckten Schriften stehet.

CLAUCUS (Pontius), siehe Cicero.

CLAUDARUS, siehe Conradus, Bischoff zu Lüsbeck.

CLAUDE (Jo.), ein reformirter Theologus, geboren zu Sauvetat in Agenois 1619, studirte zu Montauban, wurde hierauf 1645 Prediger zu la Treynie, hernach 1646 zu St. Afrique in Novergue, und denn 1654 zu Nîmes, allwo ihm, wie auch zu Montauban, zu predigen verboten wurde, weil er sich dem Synodo von Vereinigung der Religion widersetzet hatte. Er wurde also 1666 nach Charenton beruffen, mußte sich aber 1685 wegen des wiedererrufenen Edicts von Nantes, daß die Reformirten in Frankreich nicht solten geduldet werden, in 24 Stunden fort machen, und nach dem Haag begeben, allwo er von dem Prinzen von Oranien eine Pension gekriegt, dann und wann geprediget, und 1687 den 13 Jan. gestorben. Er hat ein Buch wider Arnolds perperuité de la foi de l'eglise catholique, touchant l'eucharistie heraus gegeben; unterschiedene andere Streit-Schriften mit Nicole, Anselme de Paris, Bouffuet und Novet gewechselt, und *l'ouverture de l'Epître de S. Paul aux Romains*; *l'examen de soi même pour se bien préparer à la Communion*; *Sermons*; *reponse à la Conference de Mr. Bouffuet, Novet*; præjudicia contra Calvinianos geschrieben. Seine *oeuvres posthumes*, von allerhand wichtigen theologischen Materien, sind zu Amsterdam in 5 Tomis in 8 zusammen gedruckt. AE. B.

CLAUDE (Jo. Jac.), ein Sohn des folgenden Isaacs, geboren im Haag den 16 Jan. 1684, studirte zu Utrecht, und legte sich anfangs auf die Antiquitäten und Sprachen, nachgehends aber auf die Theologie, gab auch schon 1702 eine diss. de salutationibus veterum cum diatriba de nutricibus & pedagogis heraus, deswegen er unter die frühzeitigen Gelehrten gezehlet wird. Im Jahr 1706 ward er zu Deventer unter die Candidatos Ministerii aufgenommen, that aber 1710 eine Reise nach Engelland, wurde 1711 Pastor an der französischen Kirche zu London, und schlug deswegen die von der Kirche im Haag erhaltene Vocation aus, schrieb Predigten über unterschiedene Sprüche der heiligen Schrift, von denen ein Band nach seinem Tode heraus gekommen, und starb an den Kinder-Blattern den 7 März 1712, im 28 Jahr. Sein Leben ist dem ermeldten Predigt-Bande vorgezegt. Journ. L.

CLAUDE (Isaac), ein Sohn Joh. Claude, war Prediger zu Clermont, und hernach der wallonischen Kirchen im Haag, woselbst er 1695, den 29 Jul. gestorben, und einige Schrifften seines Vaters heraus gegeben. B.

CLAUDER (Gabriel), ein Sohn Joseph Clauderi, geböhren zu Altenburg 1633, 18 Oct. studirte zu Jena und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Doctor Medicinæ, that eine Reise durch Holland, Engelland und Italien, practicirte in seinem Vaterlande, wurde unterschiedener sächsischer Fürsten Leib-Medicus, und des Collegii Naturæ Curiosorum Abjunctus. Er hat als ein Mitglied der Academia Curiosorum Naturæ unterschiedene Observationes in die miscellanea gebachter Societät geliefert, auch sonst de tinctura universalis; de invento cinnabarino; methodum balsamandi corpora humana aliaque majora sine evisceratione & sectione hucusque solita; disputat. de usu hepatis & bilis; de miscellaneis curiosis medicis verfertigt, ist 1691, 10 Oct. gestorben, und hat seinen Lebenslauff selbst aufgesetzt. Go.

CLAUDER (Jacobus), von Altenburg, war Philosophiæ Magister, und Pastor zu Lucca, hernach Diaconus zu Altenburg, starb den 14 April 1654, und schrieb de pace religiosa; de animi tranquillitate; de quæstione bipartita in Papam romanum, num cæsarea Majestas ab ejus coronatione dependeat, & num indirecte summa potestate in temporalibus fulgeat &c. W, d.

CLAUDER (Joseph), von Mosbach aus Thüringen, geböhren 1586, studirte zu Wittenberg, ward Magister Philosophiæ, und kaiserlicher gekrönter Poete, wurde anfangs Con-Rector zu Neustadt, hernach Rector zu Altenburg, und nach diesem an dem letzten Orte Archidiaconus, starb den 5 Oct. 1653, nachdem er Psalmodiam novam centuriis II; orationem de horrida superioris pontificiæ & florida exultaque nostræ lutheranæ ætatis latinitate, welches Willisch mit in die Jubila altenburgensia eindrucken lassen; ærarium poeticum *Weinrichii* locupletatum & augmentum; orationem de nomine Jesu; carmen elegiacum de Spiritu S. vero & æterno Deo, ejusque tam a patre quam filio processione atque effectu geschrieben, auch das Lied Ach Gott und Herr ic. aus dem lateinischen in deutsche Verse gebracht. Sein Leben hat M. Mitternacht heraus gegeben. Lud.

CLAUDER (Israel), von Altenburg, ein Magister Philosophiæ, Eloquentiæ und Historiarum Professor zu Coburg, wie auch Inspector der herzoglichen Alumnorum, starb 14 Dec. 1683, und schrieb Mercurium coburgicum; systema epistolicum; diss. de ritu veterum natalitio; stemma saxonicum in deutscher Sprache; Altenburgum &c. W, d.

CLAUDER (Israel), ein lutherischer Prediger, geböhren 1670 den 20 April zu Delitzsch, allwo sein Vater D. Jacob Clauder Superintendens war, nach dessen Tode, zöge 1689 auf die Academie nach Leipzig, ward

allda 1693 Magister, gieng 1694 zu D. Spencers mittlerem Sohne nach Gießen, disputirte daselbst de duplici cognitione Christi vera & falsa, wurde 1697 Prediger zu Halberstadt, 1698 Inspector und Hof-Prediger zu Darmstadt, nachdem er zuvor zu Gießen unter Majo de duplici idololatria crassa & subtili disputirt, und in Licentiat. Theol. promovirt hatte. 1706 nahm er zu Darmstadt seine Dimission, blieb drey Jahr zu Derenburg, ward darauf Pastor zu St. Pauli zu Halberstadt, und endlich Consistorial-Rath, Superintendens der Graffschaft Ravensberg, und Pastor primarius zu Bielefeld, allwo er auch 1721 den 29 Nov. gestorben. Er hat über angeführte Disputationes etliche Lieder verfertigt, welche in dem hällischen Gesangbuche stehen.

CLAUDIA Rufina, siehe Rufina.

CLAUDIANUS (Claud.), ein berühmter Poete von Alexandria aus Egypten, florirte zur Zeit der Kaiser Arcadii und Honorii, und schrieb nicht nur lateinische, sondern auch griechische Verse; wiewohl wir von diesen letzten wenig übrig haben. Einige halten ihn vor einen Christen; allein es haben andere das Gegentheil behauptet, und erwiesen, daß das unter seinen Poesien befindliche Carmen von Christo ein untergeschobenes Werk, und vom Pabst Damasus, oder zum wenigsten von Claudiano Mamerto verfertigt sey. Er war übrigens Tribunus Notariorum, auch am kaiserlichen Hofe in solchem Ansehn, daß ihm noch bey Lebzeiten eine Statue gesetzt wurde, und schrieb de raptu Proserpinæ; de bello gildonico; Gigantomachiam; Epistolas IV; epigrammata & poemata XLVII; Carmina panegyrica. Die besten Editiones sind, welche C. Barthius und Gril. Pyrrho 1677 in usum Delphini heraus gegeben. Fa. PB.

CLAUDIANUS Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, Priester zu Vienne und Chorwischoff, war einer der größten und berühmtesten Männer im fünfften Seculo, immassen er nicht allein in der griechischen und lateinischen Sprache, sondern auch in der Poesie, Dratorie, Philosophie, Mathematic und Theologie sehr bewandert gewesen, und hiernächst so viele Tugenden als Wissenschaften besessen. Er schrieb de statu animæ ad Sidonium Apollinarem; carmen contra vanos poetas, welches carmen aber nicht er, sondern Paulinus von Nola gemacht, unter dessen Gedichten es auch in einigen Editionen steht; carmen paschale; hymnum de passione Domini, verschiedene Episteln, davon die ad Sapaudum rhetorem in *Baluzii* miscellaneis T. VI stehet, und starb 470. T. C. Fa.

CLAUDINUS (Jul. Casar), ein Medicus und Philosophus zu Bononien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de sede principum facularum; de catarrho; de crilibus & diebus criticis, lib. II de medicis ingressu ad infirmos, welche Tractate anfangs einzeln heraus gekommen, nachmahls aber zu Frankfurt 1677 in 8 unter dem Titel *J. C. Claudini* Opuscula

la zusammen gedruckt worden. Außerdem edirte er auch Responiones & consultationes medicinales, und hinterließ Empiricam rationalem, welches practische Werk Joh. Car. Matthesianus zu Bologna 1653 in fol. public gemacht hat; ingleichen de natura & usu thermarum, ligni Guajaci, Sassafras, Sassa perillia, Chinae radice, vini medicati, chalybis, stillicidiorum, balnei, aquae dulcis repidae, medicamentorum ex viperis, lactis & seri, welche unter dem Titel: Paradoxa medica, 1660 zu Frankfurt in 4 zusammen gedruckt worden. Er starb als Professor Med. prim. zu Bononien 1629, oder nach Orlandi Bericht 1618. Li. Fre. Ke.

CLAUDIUS, ein römischer Kayser, im ersten Seculo, geboren zu Lion, war wegen seiner Grausamkeit und anderer Laster bekannt; in Studiis aber nicht unerfahren, indem er eine Verteidigungs-Schrift vor Ciceronem wider Asinium Gallum, samt einigen andern Tractaten und etlichen Briefen soll verfertigt haben. Seine Briefe stehen in Aldi Manutii und Jac. Cujacii Collectionen der epistolarum diversorum Philosophorum &c. unter Apollonii Tyanensis Briefen. Er wurde von seiner vierten Gemahlin Agrippina An. Chr. 54, im 63ten Jahr seines Alters mit Gift in Erbschwämmen vergeden. Sive Tacitus.

CLAUDIUS Allobrox, ein Anhänger des Serveti, erhielt den Beynahmen Allobrox, weil er in dem Pais de Vaud in der Schweiz geboren war. Er leugnete die H. Dreyfaltigkeit und die ewige Gottheit Christi, gab für, der Anfang des Evangelii Johannis sey corrumpiret. Er streute seine Irrthümer in der Schweiz und Schwaben aus, in welchen Landen er umher zog, kam auch 1550 nach Memmingen, wurde aber nicht lange allda geduldet. Heinrich Bullinger hat eine Oratio gegen denselben drucken lassen. Schelhorn in Diss. epistolari de Mino Celso.

CLAUDIUS de Amato, siehe de Amato.

CLAUDIUS Apollinaris, siehe Apollinaris.

CLAUDIUS, oder Claudianus Aquensis, ein Jctus von Aken, daher er auch seinen Zunamen bekam, schrieb Commentar. in L. ff. Veter.; in L. Infortiati; in lib. I & II Codicis; und super feudis. Hend.

CLAUDIUS Campensius, siehe Campensius.

CLAUDIUS Didymus, siehe Didymus.

CLAUDIUS Plumius, siehe Plumius.

CLAUDIUS Ptolomæus, siehe Ptolomæus.

CLAUDIUS Saturninus, siehe Saturninus.

CLAUDIUS Tryphonius, siehe Tryphonius.

CLAUDIUS, ein Bischoff zu Turin, im 9ten Seculo, aus Spanien, hat, ehe er nach Turin gekommen, an Ludovici Pii Hofe geprediget, und sich denen, welche die Bilder anbeteten, widersetzt; weshalb er mit einigen z. E. Jona Bischoff zu Orleans, in Streit gerathen, auch commentarios über unterschiedene Bücher heiliger Schrift verfertigt, als in Epist. ad Galatas, welcher auch zu Paris 1542 in 8, besonders aber unter dem falschen Rahmen Claudii Antifiodorensis

ans Licht getreten; fragmentum commentarii in Matthæum &c. deren einige in der Bibliotheca Patrum und Mabillonii Analektis gedruckt sind, die meisten aber noch hin und wieder in Bibliotheken im Manuscript liegen. Ihm wird auch das Chronicon beygelegt, welches in Labbei Bibl. nov. MSS. Tom. I steht. Er starb 839. Mabi. O. Fa.

CLAUDIUS Verus, ein Erzbischoff zu Vienne in Dauphine, im 4ten Seculo, ist mit dem Claudiano Mamerto nicht zu confundiren, und hat dem ersten Concilio zu Arles 314 mit beygewohnt. Sa.

CLAUDIUS (Agathernus), siehe Agathernus.

CLAUDIUS (Decimus), siehe Albinus.

CLAUDIUS (Joh.), ein Neapolitaner von Pianella, gab 1581 Vol. II Consiliorum ultimarum voluntatum heraus. To.

CLAUDIUS (Jo.), siehe Claude.

CLAUDIUS (Marius Victor oder Victorinus), siehe Victor.

CLAUDIUS (Quint.), siehe Quadrigarius.

CLAVEDAN del Estanco, siehe Tanco (Vascus Diaz).

CLAVEL (Alphonfus), ein spanischer Mönch, des Ordens St. Basilii zu Madrid, schrieb *antiguedad de la religion y regla de S. Basilio Magno*, und starb 1655. Ant.

CLAVELLI (Bernhard), ein Neapolitaner von Arpino aus der Benedictiner Congregatione casinensi, gab 1623 heraus *L'antica Arpina*. To.

CLAVENA (Andr.), ein Doctor Juris und Canonicus in seiner Vaterstadt Belluno in Italien, schrieb einen Roman unter dem Titel *Ismeria*, und *historiam chronologicam familiae brandolinæ*, und starb 1651. Pap.

CLAVENA, oder Chiavenna, (Jacob Andreas), ein Botanicus zu Trevigo, lebte 1648, und schrieb unter andern: *clavem Clavennæ aperientem naturæ thesaurum, vires scilicet plantarum*.

CLAVENA (Nicol.), ein Botanicus und Apotheker zu Belluno, lebte zu Anfange des 17 Seculi, entdeckte unt dasige Gegend zuerst das Absinthium umbelliferum und Clusii Scorzoneram humilem latifolium pannonicam secundam, machte aus diesen beyden simplicibus einige Medicamente bekannt, und schrieb deswegen *historiam Absinthii umbelliferi & Scorzonerae italicae*.

CLAVER (Martin.), ein Augustiner Mönch in den philippinischen Inseln und Dissinitor seines Ordens, hat eine Historie seines Ordens geschrieben: ob aber solche gedruckt worden, und wenn der Verfasser gelebet habe, ist unbekannt. Ant.

de CLAVERIA (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, florirte 1640, war Doctor Theologia und des Collegii S. Vincentii Ferrerii daselbst Rector, und schrieb *Santo Tomas y su doctrina* nebst einem An-

hange de Beseleel mystico ac muliere apocalypt. in cælo visâ; opusculum in laudem S. Dominici in Soriano; tr. de electione canonica. Ant. Ech.

de **CLAVERIO** (Jac.), siehe Clavaro.

CLAVERIUS, siehe de Claviere.

de **CLAVES**, oder Clavesius, (Stephanus), ein Medicus und Philosophus zu Paris, widersetzte sich 1624 nebst Ant. de Villon, und Joh. Bitauto, in einer öffentlichen Disputation der aristotelischen Philosophie heftig; weswegen man ihnen ein Stillschweigen auflegte, sie vor der Sorbonne zu Rêhern machte, und ihnen befahl, innerhalb 24 Stunden aus Paris zu weichen, und sich in keine unter selbige gehörige Stadt zu begeben, noch auf einer andern davon dependirenden Universität die Philosophie zu lehren. Man verbot auch bey Lebens- Straffe ihre Sätze zu vertheidigen, und auszubreiten, oder die einmahl recipirten und approbirtten Meinungen der Alten anzutasten. Wenn also J. E. Claves und Villon behaupteten: die materia prima, in so ferne man sie zum principio transmutationis subjectivô setzte, sey erdichtet und ohne Grund, die vorgegebene gängliche Veränderung der Elementen aber lieffe wider alle Erfahrung; so sagt die Sorbonne ohne fernern hinzugethanen Beweis oder Grund: Hæ propositiones sunt falsæ, temerariæ & in fide erroneæ. Claves gab überdieses 1602 den *Claudianum* und 1607 den *Persum* mit schönen Noten und Commentariis zu Paris heraus, ließ auch 1641 *les principes de la nature* drucken. Lau.

CLAVEUS (Gasto), Dulco mit dem Zunahmen, ein Chymicus, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, zu Genf, schrieb: *Philosophiam; Expositionem tabulæ sinaragdinæ; libellum de lapide Philosophorum*, so auch 1617 zu Halle deutsch heraus kam; apologiam Chrystopoeæ & Argyropoeæ adversus Thom. Erastum.

a **CLAVIBUS** (Wid.), siehe Chaves.

de **CLAVIERE**, oder Claverius, ein französischer Poet, von dem unter andern 1607 *figure emblematicque en trois langues, & sentiment sur la naissance du d'Orléans*, zu Paris in 8 ans Licht trat.

CLAVIGER (Achilles), siehe Stenius (Sim.).

CLAVIUS (Christoph.), ein Jesuite und Professor Mathematicum zu Rom, aus Bamberg hürtig, hatte eine ungemeine Gabe, die Mathematic der Jugend leicht und deutlich zu machen, soll sich aber nicht gerne censuriren lassen, sondern sich darüber sehr empfindlich bezeiget haben, deswegen ihn Jos. Scaliger oft eine Bestie, Esel und deutschen Dickbauch, nannte. Er corrigirte den julianischen, und arbeitete mit an dem gregorianischen Calendar, schrieb comment. in *Euclidis elementa geometrica*, it. in *sphæram Theodosii*; *sinuum tangentium & secantium rationem*; tr. *triangulorum seu rectilineorum seu sphaericorum*; *Geometriam practicam*; *Arithmeticam practicam*; *Algebra*; *Comment. in sphæram Jo. de Sacrobosco*; *Astrolabium*; *Gnomices libros 8*; *fabricam & ulum*

instrumenti horologiorum; horologiorum novam descriptionem; compendium scribendorum horologiorum; notas in novam horologiorum descriptionem; romani Calendarii a Gregorio XIII restituti explicationem, apologiam item & appendicem, welche Werke in 5 Tomis zu Maynz 1611 sq. in fol. zusammen gedruckt worden, und starb zu Rom 1612 den 6 Febr. im 75ten Jahre. PB. Al. Cra. Er. B.

CLAVIUS (Martinus), ein Jesuite von Vittoria, war zu Paris ein berühmter Doct. Theologia, las zu Rom zuerst über des Thomâ Aquinatis Theologie, und starb 1566, nachdem er *assertiones de conditione, lapsu & reparatione hominis* geschrieben. Fr. Al.

CLAVIUS (Servatius), ein Niederländer von Mons im Hennegau, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und schrieb *enchiridion divinarum consolationum*. Sw.

CLAUS von Unterwalden, siehe Nicolaus Eremita.

CLAUS (Christoph), ein Philosophus, von Lübben hürtig, studirte zu Wittenberg, und edirte daselbst 1668 seine *Philosophiam cornelianam*, schrieb nachmahls *Controversias metaphysicas*, ingleichen *brevem delineationem Historiæ symbolorum & Chronologiæ Imperatorum*; gründlichen Bericht von Versuch, und Anfechtungen, und starb endlich als Pastor zu Möckern. Gr.

de **CLAUSBERG** (Christian), ein getaufter Jude im Anfange des 18 Seculi, war in den jüdischen Rerthümern, wie auch in der Mathematic und Rerchenkunst sehr geübt, lehrte zu Danzig die hebräische Sprache, hielt sich nachgehends zu Hamburg auf, schrieb *Licht und Recht der Kaufmannschaft in drey Theilen*; *hamburger Wechsel; Arbitragen - Manual*; kurz gefasste Erklärung des eigentlichen Inhalts der Multiplication, Division &c. W.

CLAUSEN (Matthias), war zu Kiel, wo sein Vater Johann ein ansehnlicher Bürger gewesen, den 10 April 1610 geboren, und widmete sich der Medicin, zu dem Ende ihm sein naher Anverwandter, Doct. Car. narius, hollsteinischer Leib = Medicus, nicht nur seine ganze Bibliothek, sondern auch die nöthigen Mittel zum Studiren im Testamente vermachte. Er begab sich 1631 von Lübeck nach Königsberg, hielt sich allda 3 Jahr lang auf, kam 1634 nach Rostock, und übte sich da unter des D. Laurembergs Anführung in der Anatomie, die er hernach zu Leiden, dahin er sich 1636 gemacht, nebst der Chymie mit grossem Applausu profitirte, und nachdem er 3 Jahr in dem dasigen Lazareth die Praxis getrieben, nahm er 1639 den Doctor-Titel an, und kam 1640 wieder nach Hause. Er trieb allda und in der umliegenden Gegend eine starke Praxis, und erwarb sich grossen Reichthum damit, ward auch 1661 hochfürstlicher Leib = Medicus, schrieb aber ausser seiner Inaugural-Disputation de scorbuto weiter nichts, konte auch wegen überhäufte Berichtigungen die schönen und raren Observationes, die er bey seinen Curen wahrgenommen, nicht zu Papier bringen.

bringen, und starb den 5 Nov. 1675, im 65ten Jahr. Mol.

CLAUSEN (Thom.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Hensburg den 29 April 1677, ward 1706 Collega IV und 1709 Conrector in seiner Vaterstadt, 1712 königlicher Hof-Prediger, 1714 Doctor der Theologie, 1721 Superintendent zu Schleswig und zugleich Probst von Gottorf und Rensburg, seit 1722 aber von Eyderstadt, schrieb Erstlinge der unterthänigsten Pflicht: die Wahrheit der dem David vor mahls geschwornen Genade, oder Predigt bey der Tauffe einer Jüdin, und starb den 23 April 1724, im 47 Jahr. Mol.

CLAUSER (Christoph), ein Medicus, gebürtig von Zürich, studirte zu Cracau, Padua und Ferrara, nahm an dem letztern Orte 1514 die medicinische Doctor-Würde an, wurde hernach Stadt-Physicus zu Zürich und ein Mitglied des grossen Raths daselbst. Seine Schriften sind Ephemerides; dialogus de urinæ iudicio; secreta secretorum vel de regimine Dominorum. HL.

CLAUSER (Conrad), ein Philologus von Zürich, lebte in der Mitte des 16ten Seculi, schrieb lib. de oratione; admonitionem de legendis poetis; phrasas Isocratis; methodum analyticam ex Platone, Aristotele, Hermogene & Cicerone conflata; artificiosam methodum declamandi, concionandi, disputandi, conscribendi epistolas; sermones de Christi passione & resurrectione &c. und übersetzte Cornuti oder Phornuti commentarium de natura deorum gentilium; Chalcondyla Laonici libros X de origine & rebus gestis Turcarum, nebst andern Dingen aus der griechischen in die lateinische Sprache. Simler. in epit. biblioth. gesaer.

CLAUSER (Philip), ein Medicus zu Basel, von Zürich, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb: ein neu vollkommen Arzneybuch u. a. m.

CLAUSNER (Abr.), ein Rabbin in der Mitte des 16 Seculi, schrieb ספרים de ritibus, welches Buch zu Riva 1559 in 8 gedruckt worden. W.

CLAUSNITZER (Tob.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1618 zu Thum bey Annaberg in Meissen, promovirte in Magistrum, ward hernach Superintendent zu Pargstein und Theologia licentiat, endlich aber 1649 Stadt-Pfarrer und Inspector zu Weiden in der Ober-Pfalz, schrieb indianische Granadillo, oder Passions-Blume in gottseligen Betrachtungen des Leidens Christi in 12 Predigten; den gecreuzigten Jesum; himmlische Gedanken über die Wundergeburt Jesu Christi; Friedenstraum des meissnischen Zions aus dem 126 Psalm; fröhlichen Friedens-Boten u. machte auch die bekannten Gesänge: Liebster Jesu wir sind hier u. Wir gläuben all an einen Gott, und starb zu Weiden 1684.

CLAUSWIZ (Bened. Gottlieb), ein lutherischer Theologus, gebohren 1692 den 12ten Julii zu Groß-Wiederitsch bey Leipzig, allwo sein Vater Pastor war,

studirte zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1713 Cathedral an der Peters-Kirche, 1720 Sonnabends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1722 an seines verstorbenen Vaters Stelle Pastor zu Groß-Wiederitsch, 1732 Archidiaconus zu Merseburg, 1738 zu Halle Professor ordinarius Theologia, 1739 Doctor derselben, und starb 1749 den 7 May. Seine Schriften sind: Vernunft und Schrift in ihrer Ordnung, præcognita de officio hominis circa sensus externos; diss. de obligatione hominis circa sensus externos ad veritatis cognitionem; an homines omnes & singuli ad studium logicæ artificialis obligentur? de nimio iustitiæ & improbitatis Salomonis, ad Cohel. VII, 16, 17; de eo quod in iudicandis aliorum vitiis rectum est; de mortuis tempore resurrectionis Christi resuscitatis; de autographorum biblicorum censura; de illis qui ævo apostolico in Pauli epistolis obvii, carnis nostræ resurrectionem negarunt; de Luca Evangelista medico; comment. de nexu justificationis & sanctificationis; comment. de δυσνοήτοις harmoniam historiæ resurrectionis J. C. circumstantibus; comment. de spiritu arrhabone ad Ephes. I, 13, 14; dissertationes aliquot de fide in Jesum Christum methodo apodicticæ æmula; Abhandlung von den siebenzig Wochen Danielis, welche sich in des Herrn D. Baumgarten Sammlung von Erläuterungs-Schriften zur allgemeinen Welt-historie findet; programmata. Mol. Pro.

CLAUVELLUS (Franciscus), ein guter lateinischer Poet von Mayland, schrieb viele Carmina, welche 1588 in 4 Büchern zu Mayland in 8 zusammen gedruckt worden.

CLAXTON (Thom.), ein englischer Dominicaner am Ende des 14 Seculi, war ein oxfordischer Doctor und Professor Theologia, und schrieb commentaria in IV libros sententiarum, welche zu Florenz in dem Convente S. Mariæ Novellâ im MS. liegen. Ech.

CLEANTE, siehe Barbier d'Aucour (Joh.).

CLEANTHES, ein stoischer Philosophus von Asson, in Epiro, hat in der 134 Olympiade, 240 Jahr vor Christi Geburt gelebet, zu Athen studirt, aus Armut des Nachts Wasser ums Lohn gezogen, damit er des Tages studiren können; an stat der Schreib-Tafel Ziegelsteine u. Beine gebraucht, die Lectiones seines Lehrmeisters Zenonis Citteii, dem er hernach in der Schule succediret, aufzuzeichnen; auch verschiedene Schriften, darunter ein Buch πρὸς Ἀγισμαρχον; περὶ ποιητῆς; περὶ ἀγωγῆς; περὶ αἰσθησεως; περὶ τῶν ἀπόρων; περὶ ἀρετῶν; περὶ ἀτόμων; περὶ βελῆς; περὶ δόξης, nebst vielen andern mehr verfertigt, die bey dem Laertio und Meursio verzeichnet befindlich, und davon einige Fragmenta vorhanden sind, welche Fulv. Ursinus nebst andern cum scholiis 1568 zu Antwerpen in 8, und Henr. Stephanus in seiner poesi philosophica ediret. Er hat sich im 80 oder 99 Jahre seines Alters zu Tode gehungert. Laer. Stan. Fa. Stobæus.

CLEARCHUS, ein griechischer Poete, hat Comödien geschrieben, davon nur noch die Titel übrig sind, deren Athenäus gedenket. Fa.

CLEARCHUS, ein Tyranne zu Heraclea in Ponto, welchem die tactica, deren Aelianus gedenket, pfelegen beygelegt zu werden. Wegen seiner grausamen Regierungs-Art ward er von einigen Schülern des Plato, den er ehemals zu Athen selbst gehöret, umgebracht. S. Fa.

CLEARCHUS, ein Schüler des Aristotelis, von Solis gebürtig, war einer der berühmtesten Peripateticorum, und schrieb de vitis diversorum hominum & populorum lib. 8; de laude Platonis; de sceleris lib. 2; erotica lib. 2; *περί φιγυλίας*; *περί γραφῶν*; *περί παροιμιῶν*; *περί τῶν ἐν τῷ ὕπνῳ*; *περί παιδείας*; *περί τῆς πανικῆς, τακτικῆς*; *περί δινῶν*; *περί φιλίας*; *περί τῶν ἐν τῇ Πλάτωνος πολιτείας μαθηματικῶς ἐξηγημένων* und de somno, von welchem erstern aber nichts mehr, vom letztern hingegen nur ein Fragment übrig ist, welches bey dem Josepho contra Appionem, und in Eusebio præparat. evang. stehet. S. At. Fa.

CLEAVELAND (Joh.), eines Priesters Sohn, aus Leicestershire, war im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, und excellirte in der Oratorie und Poesie. Weil er aber Carolo I sehr zugethan war, und viel bittere Gedichte wider die Republicaner schrieb, wurde er gefangen gesetzt, erhielt aber durch eine sehr bewegliche Supplic an Cromwellen seine Freyheit, schrieb Poems; Characters; Orations; Epistles &c. und starb zu London 1658 den 28 April. Wo.

CLEDONIUS ein römischer Rathsherr und guter Grammaticus zu Constantinopel, hat comment. in artem utramque Donati geschrieben, welcher in Putschii grammaticis stehet. Fa.

CLEE (Caspar), ein Philologus, geböhren 1553 zu Welau in Preussen, war anfangs zwey Jahr lang Rector der Schule in seiner Vaterstadt, gieng hierauf nach Wittenberg, ward daselbst Magister, und verwaltete das Conrectorat des Pädagogii zu Stettin 8 Jahr lang. Ob er nun wohl hierauf zum Rector desselben, wie auch zum Diacono an der Marien-Kirche allda beruffen ward; so gieng er doch lieber auf geschenehen Ruf in sein Vaterland, ward zu Königsberg 1589 Archi-Pädagogus, 1594 aber Professor der griechischen Sprache, und dabey Inspector primarius der Alumnorum, 1601 Professor der Sittenlehre und Geschichte, schrieb disp. de duplici contentione ex libro I Hesiodi, und starb 1602 den 14ten Sept. Arnold.

CLEEMANN (Andreas), von Lüberose, allwo sein Vater Pastor war, ward anfänglich Rector zu Drosfen in der Neumark, nachgehends auch Rector zu Guben, endlich Archi-Diaconus, und letztlich Primarius daselbst; welches Amt er nebst der Inspection über die Schule in die 30 Jahr versah. An. 1713, 9 April, da er gleich seine damahlige Pässions-Predigt über die Worte: und Jesus neigte sein Haupt, und verschied,

unter lauter Todes-Gedanken, geschlossen; ward er auf der Cankel vom Schläge gerührt, und starb noch selbigen Abend im 72 Jahr. Gr. Leb.

CLEEMPORUS, ein Medicus, soll das Buch de virtutibus medicis herbarum verfertigt haben, welches sonst Pythagorä zugeeignet wird. Plin.

de CLEERIIS (Hugo), ein Edelmann aus Angers, welchen Graf Fulco V um 1121 in Gesandtschaft an König Ludovicum brauchte, schrieb einen comment de majoratu & seneschallia Franciæ, Andegavorum olim comitibus hereditaria, welcher in Simonio Wercken, und in du Chesne scriptor. rer. franc. auch bey dem Baluzio miscell. T. IV stehet. Fa.

CLEFFEL (Andreas), ein lutherischer Prediger, gebürtig aus Egeln, wurde Diaconus, und 1699 Archidiaconus zu Tangermünde in der Mark, gab Miscellanea Predigten, unter dem Titel: heilige Seelen-Lust, in der Welt Unlust; das den Frommen in der Finsterniß aufgehende Licht, oder eine Drost-Schriefft heraus, und starb 1726, 14 October. Krißer in antiquitatibus tangermundenf.

CLEFFEL (Joh. Andr.), ein Sohn des vorigen Andrea, geböhren zu Tangermünde den 9 Febr. 1698, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, setzte sich sehr derlich in der griechischen Sprache feste, ward an dem letztern Orte Magister, und 1718 Professor Facult. phil. hierauf 1722 Rector zu Schleswig, fiel aber wegen vieler Verdrießlichkeiten in eine Kranckheit, daran er den 15 Jun. 1724 starb. Er hat unter andern eine disp. de interpretatione N. Test. ex scriptoribus profanis geschrieben, auch noch verschiedene andere im MS. hinterlassen. HL.

CLEISSE (Joh. Wilhelm), von Riga aus Liefland, war anfänglich Diaconus, hernach an der Dom-Kirche Pastor in seiner Vaterstadt, schrieb viele Predigten, und starb 1647, 18 Jul. W, d.

de CLEMANGIIS, oder Clamengius, (Nicolaus), ein Redner und Poete, im Anfange des 15 Seculi, aus dem Flecken Clemence in der Diöces Chalons, war in dem navarrischen Collegio, wurde Doctor Theol. Rector der Universität zu Paris, und hierauf Secretarius und Schatzmeister an der Cathedral-Kirche zu Langres; mußte sich aber wegen eines Verdachts in die Einsamkeit begeben, bis er seine Unschuld an den Tag gelegt; da er denn Cantor in der Kirche zu Bajeux wurde, woselbst er um 1440 gestorben, nachdem er de corrupto ecclesiæ statu; deplorationem calamitatis ecclesiasticæ; de lapsu & reparatione justitiæ; de annatis non solvendis de fructu eremi; de fructu seu prosperitate rerum adversarum; de novis celebritatibus non institutendis; de præsulibus simoniacis; de Anti-Christo, de ortu ejus, vita, moribus & operibus, und viel Briefe geschrieben. Seine Wercke sind zu Leiden 1613 zusammen gedruckt worden, für welchen sein Leben stehet. In solchen Werken aber sind von dessen Schriefften nicht mit begriffen liber de studio theologiæ, einige Briefe, die un-

ter Benedicti III Namen geschrieben sind, und in *Dacherii spicileg.* stehen; carmen de vitæ rusticæ felicitate & de miseris tyrannorum, so französisch und lateinisch in *Camerarii horis subciliis* angetroffen wird, lateinisch aber in *Dornavii amphitheatro sapientiæ* focrat. steht; ausser denjenigen, welche noch als ungedruckt in dessen Lebens-Beschreibung recensiret worden. Al. Lau. T. C. Fa.

CLEMENS I, ein Sohn eines Juden, Jacobi Namens, nachmahls aber Discipel, und Gehülfe des Apostels Pauli, in Ausbreitung des Evangelii ward An. 91 Bischoff der römischen Kirchen, und soll zu Rom auf dem Monte Cælio gebohren seyn. Es werden ihm canones Apostolorum, recognitiones; homilia 18 de rebus gestis Petri Apostoli; lib. de sacra liturgia; lib. de verbis Domini; epistolæ 5 decretales, die in *Lud. Jac. a S. Carolo bibl. pontif.* stehen, und andere Schrifften, wie auch eine Uebersetzung der Epistel an die Hebræer, aus dem Hebräischen ins Griechische zugeeignet. Einige halten ihn auch selbst vor den Verfasser der Epistel Pauli an die Hebræer; wiewohl ohne allen Grund. So sind auch die canones und recognitiones allerdings untergeschobene Schrifften. Seine Briefe und Reisen Petri hat Gottfried Arnold ins Deutsche übersetzt. Er soll unter Trajano nach Cherson in Ponto gebracht, und ad Metalla condemniret, hernach aber nach grausamen Martern im Wasser ersäufft worden seyn. Ol. O. Euf. C. Fa.

CLEMENS II, ein sächsischer Edelmann aus dem Geschlechte derer von Meinstorf oder Meisdorf, welches schon zu Caroli III. Zeiten floriret hat, widmete sich dem geistlichen Stand, und ward, nachdem er seine Studia zu Goslar absolviret, und den Slaven das Evangelium geprediget, zu verschiedenen geistlichen Aemtern gebraucht. Er war um 1030 Diaconus des Erzbischoffs Hermann zu Hamburg und Bremen, und nach einiger Meinung soll er auch Canonicus zu Halberstadt worden seyn. Ausser Zweifel aber ist, daß er bereits 1039 kaiserlicher Cansler, und zu Ende des Jahrs 1041 oder im Anfange des folgenden, Bischoff zu Bamberg gewesen. Er reisete 1046 mit dem Kayser, welcher die Spaltungen der römischen Kirche aus dem Wege zu räumen suchte, nach Rom, und erhielt noch in diesem Jahre die päpstliche Würde, nachdem der Erzbischoff Adalbertus zu Hamburg die auf ihn gefallene Wahl ausgeschlagen, auf dessen gethanen Vorschlag einmüthig, krönte auch nicht lange darnach den Kayser und seine Gemahlin Agnes zu Rom. Er hielte 1047 einen Synodum, schaffte die Simonie ab, confirmirte dem Erzbischoffe Adalbert zu Hamburg seine Privilegia, und restituirte den römischen Kaysern das Recht, Päpste zu erwählen, kam aber dadurch in solche Nachstellungen und Unsicherheit, daß ihn Kayser Heinrich III wieder mit nach Deutschland zurück zu nehmen vor nöthig fand, wo er aber gleichwohl nicht sicher bleiben können, sondern noch in eben dem Jahre sein Leben an beygebrachtem Gifte auf-

geben müssen. Er hat ein Rescript vor den Erz-Bischoff von Ravenna, und eine epistolam decretalem von Verwandelung des salernitanischen Bischoffthums in ein Erz-Bisthum heraus gehen lassen. Ol. C. Fa. Mol. Ug.

CLEMENS III, ein römischer Pabst, sonst Paulino oder Paolo Scholari genannt, ist 1191 gestorben, und hat 7 Episteln, welche in den Collectionibus Conciliorum stehen, und viele Decreta hinterlassen. Ol. C. a S. Carolo bibl. pontif. Fa.

CLEMENS IV, ein römischer Pabst, vorher aber Erz-Bischoff zu Narbonne, gebürtig von St. Gilles in Nieder-Langvedoc, war ein berühmter Rechtsgelehrter zu seiner Zeit, wurde sonst Guido Fulcodius oder Grossus genannt, 1264 aber im November Pabst, und starb zu Viterbo 1268 den 29 Nov. nachdem er nicht wenige Episteln, deren allein 711 bey dem Martene und Durand in thesauro anecdot. stehen, von allen aber ein aus 5 Bänden bestehendes Register in der vaticanischen Bibliothek liegt, und 14 Constitutiones geschrieben, die in *Cherubini bullario* befindlich. Ol. C. O. Fa.

CLEMENS V, ein römischer Pabst, gebohren zu Viterbo in Gasconne, hieß vor seiner Erhöhung Bertrandus del Got, wurde Bischoff zu Cominges, hernach Erzbischoff zu Bourdeaux, und endlich 1305 Pabst. Er versetzte in eben diesem Jahre, wegen des gibellinischen Anhangs den päpstlichen Stuhl nach Avignon, that den griechischen Kayser, Andronicum, als einen Schismaticum, ingleichen die Venetianer, Florentiner und Luccenser in den Bann, hielt 1311 und 1312 ein Concilium zu Vienne wider die Waldenser und Tempel-Herren, auf welchem er unter andern das Fronleichnam-Fest confirmirte, und verordnete, daß ieder Clericus die morgenländischen, sonderlich aber die hebräische und griechische Sprachen erlernen sollte, legte auch 1312, unter Autorität des Königs Philippi Pulchri, die Universität zu Orleans an, und starb 1314 den 20 April zu Roque Maure, nachdem er Constitutiones clementinas, s. decretalium librum septimum, so in 5 Bücher abgetheilt ist, und zu Basel 1476 in fol. zuerst ans Licht getreten, desgleichen viele Episteln, die in *Baluzii vitis Papar. avenionens.* T. II grossen Theils stehen; Sermones &c. verfertigt. Er hat viel Verordnungen gemacht, welche in *Bulæi historia universitat. parisiens.* *Waddingi regesto pontificio*, *Baluzii vitis Papar. avenionensium* vorkommen. Vornehmlich aber sind die von ihm in der Sammlung des geistlichen Rechtes befindlichen Clementinæ zu merken, welche meistens Schlüsse des 1311 zu Vienne gehaltenen Concilii, das wegen des gegen die Tempelherren ausgesprochenen harten Urtheils berühmt ist, in sich fassen. Es hat sie Clemens nach Art der Decretalien Gregorii des IXten An. 1213 zusammen verfertigt, und noch bey seinen Zeiten an die hohe Schule nach Orleans geschickt. *Baluzius in vitis Paparum avenionensium.* C. Fa.

CLEMENS VI, ein römischer Pabst, war ein Sohn *Wilhelmi Rogier I*, Herrn von Rosiers in Limosin, hieß eigentlich *Petrus Rogier*, war um das Jahr 1291 geboren, und wurde anfänglich ein Mönch in der Abtey la Chaise: Dieu, nachmahls aber Prior zu S. Basle bey Nismes, und folglich Abt von Fescamp und la Chaise: Dieu. An. 1329 ward er Bischoff zu Arras, und An. 1330 Erzbischoff zu Rouen, worauf ihn *Benedictus XII* An. 1337 mit der Würde eines Cardinals beehrte. Demselben folgte er An. 1342 den 7 May, unter dem Nahmen *Clementis VI* auf dem päpstlichen Stuhle, starb An. 1352 den 6 Dec. zu Avignon, welches er von der Königin *Johanna* von Sicilien vor 8000 Gold-Gulden gekauft hatte, und wurde seinem Begehren nach, in der Abtey la Chaise: Dieu beerdiget. Er hat die Verordnung gemacht, daß das Jubel-Fest alle 50 Jahr solte gehalten werden, und den Kayser *Ludovicum Bavarum*, wegen seiner Ansprüche auf Italien 2 mahl in den Bann gethan. Man findet von ihm unterschiedene Reden, Episteln und andere Schrifften, als de canonisatione S. Ivois; miscell. *Bzovio*, *Waddingo* und andern zu lesen. Er soll wie einige wollen, An. 1334 Eankler von Frankreich gewesen seyn, diese Charge aber, da er Erzbischoff zu Sens worden, niedergelegt haben. C. Ol. Fa. Possev.

CLEMENS VII, ein Aßter-Pabst von 1378 bis 1394, hieß sonst *Robertus Gebennensis* oder *Genevensis*, hat viele Episteln geschrieben, deren 4 in *Baluzii Papis* avinionens. und 20 andere in *Waddingi Annal.* Min. stehen. O. Fa.

CLEMENS VIII, ein Pabst, sonst *Hippolytus Albrandinus* genannt, von Fano, aus dem Patrimonio Petri, ward 1592 den 30 Januar. Pabst, wolte 1593 zwischen den Dominicanern und Jesuiten in dem Streite von der göttlichen Genade und freyen Willen nichts gewisses beschließen, ob er schon oft des Morgens deshalb 2 bis 3 Stunden im Sacke auf den Knien mit Beten auf limina Apostolorum zugebracht, und ließ die durch *Sixtum V* schon revidirte vulgata versionem auß neue verbessern, versfertigte auch constitutiones & sanctiones varias ad ecclesiasticam disciplinam spectantes, ingleichen ceremoniale Episcoporum, & breviarium romanum; relationem, cur *Henrico IV*, regi Gallia, absolutionem nullo modo impertiendam ducat &c. und starb 1605 den 3 Martii. *Jeremias Ferrerius* hielt ihn vor den wirklichen Antichrist. *Barbiani* gratulatio ad hunc Clementem. le Journal de S. Amour. Fr. Ol. W, d.

CLEMENS XI, ein Pabst, geboren 1648 den 22 Jul. zu Urbino, hieß sonst *Johannes Franciscus Graf von Albani*, war in den Humanioribus, der Theologie, Kirchengeschichte, den geistlichen und weltlichen Rechten wohl erfahren, wurde 1668 zu Urbino Magister, sodenn Doctor Juris, Referendarius bey der Consistorial-Congregation, Secretarius bei Brevi secreti, 1690 Car-

dinal, und 1700 Pabst: welche Würde er doch nicht ehe annehmen wolte, bis ihn einige Theologi belehrten, daß er solche ohne Todt-Sünde nicht ausschlagen könne. Er hieng sehr auf französische Seite, weswegen er mit dem Kayser *Joseph* einen Krieg kriegte, und darinne zu einem Frieden gezwungen wurde, der ihm in Spanien viel Unlust machte. Die größte Unruhe aber erregte er sich selbst 1713 durch die Constitution *Unigenitus*, darinne er das neue Testament des P. *Quesnels* verdammete, worüber ein großes Theil der französischen Geistlichkeit an ein freyes Concilium appellirte. Sonst predigte er an den hohen Fest-Tagen gemeinlich selber, besörderte die Gelehrsamkeit auf alle Weise, brachte die Academie der Humanisten wieder in die Höhe, und versah die vaticansche Druckerey mit neuen Freyheiten. Er starb 1721 den 19 Mart. und der Cardinal *Albani* ließ dessen Homilias; orationes consistoriales; epistolas & breviam; bullarium nach seinem Tode in etlichen Folianten drucken. Man hat auch sonst von ihm: Epistolam græcam ad Petrum Possinum S. J. welche er als ein 13jähriger Jüngling geschrieben; Homiliam *Sophronii* Jerosolymorum episcopi, in Apostolos Petrum & Paulum latine verlam; Encomium S. Marci Evangelistæ, auctore *Procopio*, Diacono & chartophylace, latine conversum. Dessen Leben ist in einem besondern Buche beschrieben worden, welches 1720 und 1721 in 3 Bänden in 8 zu Jena heraus gekommen. So hat auch der P. *Peter Polidori* solches 1727 in einem großen Folianten zu Urbino, der Jesuit *Octavianus Justiniani* aber eben dasselbe in 135 Sinn-Schrifften heraus gegeben. Lami. A, g.

CLEMENS, ein griechischer Tragödien-Schreiber von Byzanz, dessen Schrifften verlohren gegangen. Phi.

CLEMENS, ein Grammaticus, hat περί των ισονημάτων σχημάτων geschrieben. S.

CLEMENS ben *Clementis* ben *Meir*, ein Rabbin im Anfange des 14 Seculi, hat des *Aristotelis* logica, topica, libros de cælo & mundo ins Hebräisch übersezt. W.

CLEMENS *Claudiocestrensis*, ein englischer Presbyter und Canonicus regularis bey den Augustinern zu Lanthon, florirte um 1170 unter der Regierung Königs *Henrici II*, und schrieb 12 Bücher concordia Evangelistarum, welche *Jo. Wiclef* ins Englische übersezt; commentaria in 4 Evangelia; de alis Cherubim; comment. in Epistolas canonicas; Sermones; de arte fidei catholica; Epistolas; lecturas scholasticas und de orbibus astrologicis. Pit. Possev. Vo. Fa.

CLEMENS *Florentinus*, ein parisscher Theologus aus dem Serviten-Orden von Florenz um 1370, schrieb in Pfalterium; catenam auream in Pauli epistolas und concordantias. *Jul. Niger* de Scriptor. florent. Possev. Fa.

CLEMENS, ein Franciscaner von Genua, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war Secretarius von *Ligu-*
rien

rien, und gab 1641 zu Genua S. Clara regulam mit Anmerkungen erläutert heraus. Ol.

CLEMENS a Genua, ein Dominicaner von seiner Geburts-Stadt zugenannt, war Lector der hebräischen Sprache zu Urbino, profitirte hernach die Theologie zu Bologna, wurde Doctor daselbst und Professor, florirte noch 1689, und übersetzte aus der lateinischen in seine Muttersprache *Thom. a Kempis de imitatione Christi libros IV*; und schrieb *de liliorum valle*; *de tribus tabernaculis*; *hortulum rosarum*; *soliloquium animæ*; *de solitudine & silentio*; *Sermo-nes ad novitios*; *orationes*; *vitas variorum beatorum*, nebst andern mehr, ob aber was davon gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

CLEMENS Molinianus, oder per Anagramma Molinianus, ein römisch-catholischer Geistlicher von Monneglia, lebte 1562 zu Foligno, und schrieb *compendium institutionum theologicarum*.

CLEMENS Scorus, Bischoff zu Dumblain in Schottland, daher er auch bürtig gewesen, hat *vitam B. Dominici*; *de ingressu Ordinis in Scoriam*; *de peregrinatione ad loca sancta* und *Summam concionum* geschrieben, davon nichts im Druck erschienen, und ist 1256 gestorben. Ech.

CLEMENS (Afer), von Padua, hat 7 Bücher vom Ackerbau geschrieben, welche D. Jerem. Martius 1580 zu Straßburg ins Deutsche übersetzt, 1623 aber zu Padua italiänisch heraus gekommen.

CLEMENS (Aurel.), siehe Prudentius.

CLEMENS (Claud.), ein Jesuit von Ornan in Frankreich, geboren 1596, lehrte die Rhetoric in verschiedenen Collegiis, wurde darauf königlicher Professor zu Madrid, und starb daselbst den 23 Dec. 1642. Man hat von ihm *orationem de maiestate Ecclesiæ lugdunensis*; *vitam Papæ Clementis IV & Rod. Chevrier*, Episc. ebroicensis, welche beyde zu Lion 1623 in 12 zusammen gedruckt worden; *Instruktionem bibliothecæ tam privæ quam publicæ*, die aber gar schlecht gerathen; *descriptionem bibliothecæ regiæ S. Laurentii scorialensis*, die sich bey vorigem Werckgen befindet; *prodromum scientiarum artiumque liberalium ad scholæ peripateticæ & doctrinæ cabbalisticæ purissimos fontes revocarum*; *Machiavellissimum jugulatum*; *disertationem christiano-politicam*; *tabulas chronologicas de rebus Hispaniæ usque ad annum 1642*; *Programmata*. Im Manuscript aber hat er ein starkes Werck *de gentilitiis symbolis ac tessera & re scutaria* hinterlassen. Al. W. d.

CLEMENS (Corvinus Celer), ein Geschichtschreiber und überaus anmuthiger Poet, unter dem Kayser Antonino Philosopho, hat die Thaten Alexandri M. in einem netten, vermuthlich lateinischen Gedichte zu beschreiben übernommen. Fa. Ge.

CLEMENS (Johannes), ein Spanier aus Aragonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, profitirte zu Grazelehyt. Lexic. T. I.

nada die Humaniora, und schrieb *super prædicamenta Aristotelis*. Ant.

CLEMENS (Joh.), ein Engelländer, war in der griechischen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs bey Thom. Mori Kindern Præceptor, practicirte hernach als ein Medicus zu Oxford, hielt sich unter Henrici VIII, Eduardi VI, und der Königin Elisabeth Regierung in Mecheln auf, woselbst er auch 1572, 1 Jul. gestorben. Er übersetzte des Gregorii Nazianzeni Episteln, und des Nicephori Callisti Homilien u. aus dem Griechischen ins Latein, und versertigte verschiedene epigrammata und Gedichte. Wo. Pic.

CLEMENS (Onufrius), ein spanischer Dominicaner von Valentia, war ein sehr berühmter Prediger, und von 1572 bis 1575 Prior seines Profess-Hauses. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hat viele Predigten im MS. hinterlassen. Ech.

CLEMENS (Terentius), ein römischer JCtus, der zu Juliani Zeiten um 362 gelebt, hat *libros XX ad leges* geschrieben. Gro.

CLEMENS (Titus Flavius), ein Priester oder Catechete der Kirchen zu Alexandrien, daher er Alexandrinus zugenahmet wurde, war von Athen, hörte um 181 Pantæum zu Alexandrien; folgte in der Morak Pythagoræ und Platon, in der Logik aber Aristoteli, hielt sich eine Zeitlang in Jerusalem und Antiochien auf, und starb endlich zu Alexandria unter der Regierung des Kayfers Theodosius, nachdem er ein protrepticon ad gentes; pædagogum; Stromateon libris VIII; adumbrationes in aliquot epistolas canonicas; lib. de divite salvando &c. heraus gegeben. Seine andern Schriften, deren eine ziemliche Menge, sind verlohren gegangen. Dessen überbliebene gesammte Werke hat Dan. Heinsius 1616, und Fried. Sylburg 1688, am besten aber John Potter 1715 griechisch und lateinisch zu Oxford in fol. edirt. So hat auch Thom. Ittig 1700 ein besonder supplement operum hujus Clementis zu Leipzig ans Licht gestellet u. Joan. Tribbechovii dissert. de vita & scriptis Clementis Alexandrini. Euf. Hie. Pho. C.

CLEMENS (Wenceslaus), ein italiänischer Poet, schrieb *Trinobantiados Augustæ s. Londini libros 6*; *Gustavidos libros 9*, wie auch *miscellaneorum & adoprivorum libros 4*, welche 1632 zu Leiden in 4 zusammen gedruckt worden.

CLEMENTIANUS, siehe Fortunatus (Ven. Honorius).

CLEMENTINUS (Ascanius), ein JCtus von Umbria im Herzogthum Spoleto, schrieb 1571 einen Tract. de patria potestate, welcher verschiedene mahl sowohl mit, als ohne des Autoris Nahmen gedruckt worden.

CLEMENTINUS (Clemens), ein Medicus von Amelia aus Umbrien bürtig, florirte zu Anfang des 16 Seculi, lehrte zu Padua die Philosophie und Mathematic, wurde nachmahls Pabst Leonis X Leib-Ärzt, schrieb *de præceptis medicinæ*; *de arte medi-*

h h h h

ca;

ca; clementinam medicinam; de astrologia und lucubrationes de febribus, die nebst andern Scrí-
benten von dieser Materie zu Basel 1535 in Fol. her-
aus gekommen. Man, t. Ja.

CLEMENTINUS (Daniel), ein böhmischer Geist-
licher, starb 22 April 1644, und gab antilogias & ab-
surda Socinianorum &c. heraus. W, d.

CLEMENTIUS (Antonius), gab 1656 Claud. Sal-
massi Briefe zu Leiden in 4 heraus, und setzte denselben
prolegomena de laudibus & vita Salmastii für.

CLEMINIUS (Georg), von Donawerth, war J. u. D.
und Rector des Gymnasii zu Lauingen, wie auch Pro-
fessor Jur. von 1592 bis 1615, und schrieb: orat. de
vita & obitu Com. Pal. Ottonis Henrici; in obitum
Amaliæ Hedwigis, filia Phil. Ludovici; de curriculo
vitæ Com. Pal. Philippi Ludovici.

CLENARD (Nic.), ein Grammaticus im 16 Seculo,
von Dieß in Brabant bürtig, lehrte die lateinische,
griechische und hebräische Sprache zu Löben und Sa-
lamanca; that eine Reise nach Paris, Budæum zu se-
hen, wie auch nach Africa, Arabisch zu lernen, und
starb nach seiner Wiederkunft zu Granada 1542, nach-
dem er inquit. linguæ græcæ; tabulam in grammati-
cam hebræam; grammaticam arabicam; epistolas de pe-
regrinatione sua, meditationes in linguam græcam;
grammaticam latinam; grammaticam hebræam; tabu-
las in linguam arabicam geschrieben. A. Mi. Ad. Ant.
Sw.

CLENCOCK (Joh.), siehe Magirus.

CLENKE, siehe Klenke.

CLENOV (Mich.), von Husum in Hollstein, war
anfangs Schul-College zu Hamburg, hernach seit
1564 Diaconus an der Peters-Kirche daselbst, schrieb
in nieder-sächsischer Sprache christliche Traktate
vor die Kinder und Einfältigen aus dem Catechis-
mo, und starb den 8 Jan. 1588. Mol.

CLENOV (Mich.), des vorigen Michaelis Sohn
von Hamburg, war um 1588 ranzovischer Hofpre-
diger und Bibliothecarius in Hollstein, so dann um
1604 Pastor zu Schönefeld im Rendsburgischen, und
zugleich Vicarius an der Stifts-Kirche seiner Vater-
stadt. Er lebte noch 1622, war ein nicht unge-
schickter Poete, und erhielt von dem Pfalzgrafen
und chur-sächsischen Rath Godelmann, auf Taub-
manns Recommendation, den Lorbeerfranz. Er schrieb
exultationem metricam de filiolo Ben. ab Alefeld
recens nato; de brevitate & fugacitate vitæ hu-
manæ in Versen; honores parentales in obitu Caj
Ranzovii; panegyricum in reditum Hier. Vogleri;
threnum publicum in quinque illustrissimorum poe-
tarum memoriam; tyrociniorum poeticorum myr-
mecias; genethliacon in natalem Jesu Christi; tri-
gam charitum in einem carmine; einfältige und
christliche Betrachtung des bitteren Leidens Jesu
Christi in lat. und nieder-sächsis. deutschen Versen; 4
Myrthen-Predigten über die Passions-Historie, und
Leichpredigten auf Caj. Ranzov, beydes in nieder-säch-
sischer Sprache. Mol.

CLEOBIUS, oder Cleobulus, ein Reger des ersten
Seculi, soll nebst Simone zu Corinth gegen die Gott-
heit Christi, die Auferstehung der Todten, und ande-
re Glaubens-Artikel gelehret, auch zu Ausbreitung
seiner falschen Lehre unterschiedene verführische Bü-
cher unter dem Nahmen Christi und der Apostel ge-
schrieben haben. Euf. HL.

CLEOBULINA, oder Eumele, eine Tochter des
Cleobuli von Lindus, machte geschickte Verse, und
konnte die Rägel sinnreich auflösen. Laer. At. S. Me.
Fa.

CLEOBULUS, siehe Cleobius.

CLEOBULUS von Lindus, wo er nach Plutarchi Be-
richt in der 47 Olympiade Tyranne soll gewesen seyn,
war einer von den sieben Weisen, und hat Cantica &
gryphos bey nahe in 3000 hexametrischen Versen ge-
schrieben. Er starb in seinem 70 Jahre. Fa. Laert.

CLEOBULUS, ein scriptor rei rusticæ, welchen Co-
lumella anführet.

CLEODEMUS, ein alter Medicus, dessen Plutarchus
gedenket.

CLEOMBROTUS, ein Philosophus academicus
aus Umbracia, hat sich ins Meer gestürzt, als er des
Platonis Bücher von der Seelen Unsterblichkeit gele-
sen. Cicero.

CLEOMEDA (Malchus), ein Geschichtschreiber, von
welchem unbekannt, wenn er gelebet, hat eine jüdische
Historie, wie die Historie Moses ist, verfertigt. Jo-
sephus antiquit. jud.

CLEOMEDES, ein Mathematicus aus der stoischen
Secte, von dem man die eigentliche Zeit, wenn er florirt,
nicht anzugeben vermag, und der nach einiger Mei-
nung ums Jahr Christi 427 gelebt haben soll, da er
doch weit älter als Cl. Prolomæus zu seyn scheint, auf
den er sich sonst berufen haben würde, hat conside-
rationis cyclicæ meteororum lib. 2 geschrieben, wel-
che Balforeus mit einer neuen Uebersetzung und seinen
commentariis 1605 in 4 edirt. Fa.

CLEOMENES, ein alter Grieche, von dem man nicht
weiß, wenn er gelebt, hat ein Buch über den Hesio-
dum oder vielmehr vom Hesiodo geschrieben, welches
verlohren gangen. Es ist auch ungewiß, ob er derje-
nige sey, so nach Laertii Bericht, ein Buch unter dem
Titel pædagogus entworfen. Ein Poet dieses Nah-
mens hat ein Gedicht, Meleager genannt, verfertigt.
At. Laer. Vo. EA.

CLEON, ein unruhiger athenienischer Redner, und
Feind der vortrefflichsten Generale daselbst, hat in der
89 Olympiade 422 Jahr vor Christi Geburt gelebt.
HL. Plu.

CLEOPATRA, die letzte Königin in Egypten, wird
wegen ihrer Gelehrsamkeit ästimiret, massen sie un-
terschiedlicher Sprachen kundig gewest, und mit den
Arabern, Egyptiern, Hebræern, Griechen, Syrern und
Medern u. fertig reben, und ihre Vottschaften selbst
abfertigen können. Sie soll unterschiedene Bücher
geschrie-

geschrieben haben, als: de mensuris & ponderibus; de unguentis pretiosis; de morbis mulierum; de Chymia sive arte aurum faciendi &c. Pau. Plu. Florus.

CLEOPHANES, siehe Cleosthenes.

CLEOPHANTUS, ein griechischer Arzt, lebte um die Zeiten des Herophilus, und stand in grossem Ansehen. Er hat, wie Plinius berichtet, von dem Gebrauch des Weines ein eigenes Werk geschrieben, so verlohren gegangen. Man darff diesen Cleophantus mit einem andern Arzte gleiches Namens, der zu den Zeiten Ciceronis gelebet, nicht vermissen. Cle.

CLEOPHILUS, von Samos, einer der alten Scribenten, welcher unter andern auch den trojanischen Krieg soll beschrieben haben. Etfliche halten ihn vor Homeri Wirt und Lehrmeister, behaupten auch so gar, er sey der Urheber der Gedichte gewesen, die unter Homeri Namen bekannt sind. Pin bibl. univ.

CLEOPHILUS (Octavius), siehe Octavius Fanensis.

CLEOPHON, ein Tragödien-Schreiber von Athen, dessen Svidas gedenket, hat 10 Schauspiele verfertigt, und eine eigene obgleich niedrige Schreib-Art gebrauchet. S.

CLEOSTRATUS, ein berühmter Stern-Ründiger aus der Insel Tenedos, hat in der 61 Olympiade gelebt, auch zuerst die Zeichen des Widders und Schützen im Thier-Kreis entdeckt, und einige Irrthümer des griechischen Jahres verbessert, wie man ihn denn insgemein vor den Urheber der *chaeroneidos* oder periodi octo annorum hält. Plin. Fa.

CLEOXENES, der Urheber einer persianischen Historie, daraus Polybius vieles entlehnet, solches aber besser ausgezieret. S.

le CLERC, oder Clericus, (Bartholomæus), oder auch Clercke, lebte 1606, und übersezte Balth. Castilions 4 Bücher de curiali s. aulico ins Latein.

le CLERC (Daniel), ein Medicus, Stephani Clerici ältester Sohn, geböhren zu Genè 1652, 14 Februar. studirte zu Genè, Montpellier und Paris, wurde 1672 zu Valence Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, und legte sich bey Nebenstunden auf die lateinischen und griechischen Alterthümer, nebst der Münz-Wissenschaft. 1704 wurde er zu Genè in den Rath gezogen, und ließ von solcher Zeit an die Praxis fahren, worauf er 1728, 8 Jun. gestorben. Unter seinen Söhnen starben zweye als vornehme Officier in kaiserlichen Diensten, und der vierte ist Prof. Lingvarum orientalium zu Genè. Seine Schriften sind: Bibliotheca anatomica, welche er nebst dem Herrn Anquet 1685 zu Genè in 2 Folianten heraus gegeben; *histoire de la medecine*, deren letzte Auflage Herr Freind in seiner Historie der Medicin angegriffen, dagegen sich le Clerc in dem 27 Theil der *bibliothèque ancienne & moderne* vertheidigt; *historia naturalis & medica laborum lumbricorum intra ho-*

minem & alia animantia nascentium; *la Chirurgie complete par demandes & par responses*; Anonymi *Levens-Beschryvinge van beroemde en geleerde Mannen* T. III. BJ.

le CLERC (David), Stephani Bruder, geböhren 1591 den 19 Februar. zu Geneve, gieng 1612 auf die Academie nach Straßburg, und 1614 nach Heydelberg, 1615 aber nach Holland und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft 1619 in seiner Geburtsstadt Professor Lingvarum orientalium, nach 35 Jahren aber auch zum Prediger ordinirt, ward nechst diesem befehliget, die Historie zu lehren, und starb 1655, im 64 Jahr. Seine Schriften sind: *poëmata varia*; *encomium Mauriti Nassovii Arausionensium Principis*; *quaestiones sacrae*; eine lateinische Uebersetzung von *Buxtorffs* Synagoga judaica; *computus ecclesiasticus*; *orationes*, 3. E. de vituperatione Homeri; *Funambulus*, welche Schrift bey den quaestionibus sacris befindlich. Io. le Clerc hat dessen *orationes*, *computum ecclesiasticum* und *poëmata* zu Amsterd. 1687 in 8 zusammen drucken lassen. Im MS. verließ er *animadversiones* in *Pythagoræ carmina aurea*. Er war der Lehre zugethan, daß man die Keger am Leben bestrafen könnte. Sein Leben steht für den quaestionibus sacris. *Bibliothèque choisie*.

le CLERC (Eustache), siehe de Lessville.

le CLERC, oder Clericus, (Jac.), ein Herr von Beauvois, Abt von Bedast, von Artois birtig, welcher 1462, im 86 Jahre gestorben, und *historiam rerum gestarum Philippi Boni Burgundiæ ducis*; ingleichen *Commentaria s. diarium earum rerum, quæ Atrebat & locis finitimis contigerunt*, geschrieben, von denen noch nichts gedruckt worden. Sw. A. Fa.

le CLERC, oder Clericus, (Jacob), ein niederländischer Theologus im 16 Seculo, war Pastor zu St. Nicolat und Canonicus der Dom-Kirche in Arras, und schrieb *sermones* in *orationem dominicam*; de *poenitentia* & de *IV novissimis*; *Ejaculationes seu ecstases spirituales*. A. Sw.

le CLERC, oder Clericus, (Johannes), ein arminianischer Theologus, geböhren 1657, 19 Merz zu Genè, war Stephani Clerici Sohn und Daniels Bruder, studirte zu Genè, gieng 1678 nach Grenoble und unterwies den ältesten Sohn des Herrn Sarazin de la Pierre, begab sich auch 1680 mit demselben nach Saumur, sich in der französischen Sprache feste zu setzen. Er that darauf 1682 eine Reise nach Paris und London, und gieng, weil ihm die Luft in Engelland nicht bekam, 1683 mit dem bekannten Gregorio Leti, dessen Tochter er hernach geheyrathet, nach Holland. 1684 ward er Professor der hebräischen Sprache, der Philosophie und schönen Wissenschaften an dem remonstrantischen Gymnasio zu Amsterdam. Nach Philippi a Limborchs Tode wurde er in der theologischen Profession übergangen, weil er sich des Socinismi sehr verdächtig gemacht, erhielt aber dafür die Professorem *Historiæ ecclesiasticæ*, und verpaltete

solche nebst den übrigen bis an sein Lebens-Ende. 1728 verging ihm einsmals unversehens die Sprache: und ob sie sich zwar in etwas wiederfand, so besiel ihn doch 1732 eine neue Lähmung der Zunge, so, daß man ihn gar nichts mehr verstehen konnte, worauf er 1735, den 8 Januar. zu Amsterdam verstorben. Seine Schriften sind: *Epistolæ theologicæ*, in quibus varii scholasticorum errores castigantur, unter dem Nahmen Liberius de Sancto Amore; *Entretiens sur diverses matieres de Theologie*, davon Charles le Cene den ersten, er aber den andern Theil fertigsetzt; *Sentimens de quelques Theologiens d'Hollande sur l'histoire critique du V. T.* par R. Simon, wesswegen er mit gedachtem Simon verschiedene Streit-Schriften gewechselt; *Bibliothèque universelle & historique* in 25 Tomis, woran nebst ihm Jean Cornand de la Croix und Herr Bernard gearbeitet; *Bibliothèque choisie* in 27 Tomis; *Bibliothèque ancienne & moderne* in 29 Tomis; opera philosophica, welche erst stückweise nach den Disciplinen heraus gekommen, hernach aber zusammen gedruckt worden; *Commentarii in Pentateuchum*; in libros historicos; in prophetas; in hagiographos; paraphrasıs & animadversiones in capitis primi Johannis commata XVIII priora, welche auch in seiner Ausgabe von Jammonds N. L. steht; *Ars critica*, zu welcher im dritten Theile die epistolæ critica nebst der dissertat. an semper respondendum sic calumniis Theologorum gekommen, in der er sich sonderlich über Caven, der ihn wegen des Leben etlicher Kirchen-Väter, und über den franckerischen Theologum von der Mayen, der seine Erklärung des 1 Cap. Johannis angegriffen, beschweret, auch diesem letzten unter dem Nahmen Publius Ventidius hart begegnet; *la vie du Cardinal de Richelieu*; *traité sur le bonheur & malheur des Letteriers*; *traité sur l'incrédulité*; *Compendium historiae universalis*; *Parrhasiana*; *Harmonia evangelica*; *Quæstiones hieronymianæ*, worüber er mit dem P. Martianay Streit kriegte; *vita Sallustii*, welches in Herrn Wasse Edition dieses Geschichts-Schreibers steht; *Historia ecclesiastica duorum priorum a nato Christo seculorum*; *Histoire des provinces unies de Pays Bas* in 3 Vol. Er gab auch Jammonds Arbeit über das neue Testament in einer lateinischen Uebersetzung, mit Noten; *David. Clerici quæstiones sacras* mit *Stephani Clerici* diatribis; *David. Clerici orationes*, computum ecclesiasticum & poemata; *Thome Stanleji historiam philosophiæ orientalis* lateinisch übersezt mit Anmerkungen; des *Moreri* dictionaire mit Vermehrungen; *Cotelerii patres apostolicos* mit Anmerkungen; *Petavii dogmata theologica* mit Vorrede und Anmerkungen unter dem Nahmen Theophilus Alethinus; *Hesiodi opera* mit einer verbesserten lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen; *Martinii Lexicon philologicum* mit einer Vorrede; *Pedonis Albinovani elegias*; *Conr. Severi Ætnam* und *P. Bembi Ætnam* unter dem Nahmen Theodorus Gorallus; *Augustini opera* cum appendice augustiniana unter dem Nahmen Jo. Phereponus; *Petavii do-*

Strinam temporum mit einer Vorrede; eine französische Uebersetzung des neuen Testaments mit Anmerkungen, wegen welcher er des Socinismi und Sabelianismi beschuldigt, auch mit dem französischen Prediger zu Berlin Jerizon in Streit verwickelt ward; *Sansons Geographiam sacram* mit einer Vorrede und Noten; *Eusebii onomasticon* mit Noten; *Erasmi opera* mit Anmerkungen und dessen Lebens-Beschreibung; *Grotium de veritate religionis christianæ* mit einer Abhandlung de eligenda inter christianos dissidentientes sententia; *Vassafforis opera* mit einer Vorrede; *Menandri & Philemonis reliquias*, die Bentley unter dem Nahmen Phileleutherius Lipsiensis in einer kritischen Schmah-Schrift sehr herum nahm, worauf ein Unbekannter, der sich Philargyrium Cantabrigiensem nennt, mit Clerici Vorrede antwortete; *Æschini socratici dialogos* mit beygefügtten silvis philologicis; *pervigilium Veneris*; *Titi Livii historias*; *Sulpicii Severi opera omnia*; eine französische Uebersetzung von Burnets Critic über des Varillas Historie, nebst deren Vertheidigung, mit Anmerkungen heraus. Sein Leben steht in der Bibliothèque raisonnée, aus welcher solches der Verfasser auch besonders mit Anmerkungen unter dem Titel *Eloge historique de feu Mr. Jean le Clerc* drucken lassen, und dieser Auflage eine Nachricht von der Controvers zwischen le Clerc und Baylen beygefüget.

le CLERC (Laur. Josse), ein Sohn Sebast. le Clerc, geboren 1677, den 22 August zu Lion, begab sich in das Seminarium St. Sulpicii, und lehrte, nachdem er 1704 Licent. Theol. geworden, die Theologie im Seminario zu Tullés, drey, und zu Orleans 13 Jahre. 1722 ward er nach Lion als Director des Seminarii St. Sulpicii gesendet, und starb 1736 den 6 May daselbst. Seine Schriften sind *Remarques sur divers articles du dictionnaire de Morery*, wegen welcher er an dem Dom. Merry von der Congrégation de S. Maur einen Gegner bekam, der unter dem Nahmen Thomas de Lournain eine Discussion critique & theologique des remarques de Mr. - - sur le I Vol. du dictionnaire de Morery heraus gab; *Bibliothèque de Richelet, ou abrégé des auteurs cités dans ce dictionnaire*, welche für dem ersten Bande des Richelet Edition 1728 steht; *Dissertation touchant l'auteur du Symbole Quicumque &c.*; *lettre critique sur le dictionnaire de Bayle*; 2 Briefe an die Journalisten zu Trevoux, in deren einem er seinen Vater wider die Beschuldigungen des Ingenieur d'Allemand vertheidigt; der andere aber den Titel hat: *Lettre de M. Pretre du diocèse de Riez sur ce qui est dit de S. Fauste de Riez & Césaire d'Arles, dans l'histoire littéraire de la France*. Beyde Briefe stehen in den Memoires de Trevoux. Er hat auch noch eine Historie der Päbste, eine Chronologie der französischen Könige von der ersten Race; die Lebens-Beschreibung seines Vaters, einen Tractat vom Plagio fertigsetzt, welche aber nicht gedruckt worden. Mem.

le CLERC (Nicolaus), Juigné zugenannt, ein Edelmann

mann aus dem Herzogthum Maine, lebte um 1566, und übersezte einige Werke S. Hippolyti aus dem Griechischen ins Lateinische. Cr.

1e CLERC (Petr.), ein Dominicaner von Nyssel in Flandern, florirte im 17 Seculo, war ein guter Prediger, schrieb eine Lobrede in lateinischer Sprache auf den Thomas von Aquin, und starb 5 Oct. 1636 an der Pest. Ech.

1e CLERC (Sebastian), ein berühmter Kupferstecher, geboren 1637, 26 April zu Metz, lehrte schon im 10 Jahre seines Alters andere zeichnen, legte sich auf die Geometrie, Physic, Perspectiv-Kunst, und Fortification mit solchem Fleiß, daß ihn der Marschall de la Ferté 1660 zu seinem Ingenieur und Feldmesser annahm. Darauf gieng er nach Paris, erhielt daselbst in der Scharlach-Färberey eine Wohnung, und von Mr. Colbert eine Besoldung von 600 Thalern; brachte das prächtige Grabmahl in Kupfer, welches die Academie der Mahlerey und Bildhauerkunst dem Canzler Segvier aufrichten lassen; welches Meisterstück ihm in der Academie die Stelle eines Kupferstechers und Professoris in der Geometrie und Perspectiv-Kunst, nebst einer Besoldung von 300 Pfund zuwege brachte. Nach dem Tode des Herrn Mellan ward er königlicher Zeichner und Kupferstecher mit einer Besoldung von 400 Pfunden; wie auch einer von den 4 Professores, welche die Modelle aufgeben; und 1706 von dem Cardinal Orsini zum römischen Ritter gemacht. Er gab *la geometrie pratique; academie des sciences & des arts; nouveau systeme du monde conforme à l'écriture sainte; systeme de la vision; traité de l'architecture*; die kleinen Messen auf 35, das Leben Benedicti auf 20 Platten; das Leiden Christi auf 36 Bogen, nebst des Abts von Vallemont Erklärung; die biblischen Historien auf 140 Platten, welche in dem Compendio des Abts Brianville stehen; die Leben der Heiligen auf 400 Platten u. heraus; und starb 1714, 27 Oct. Der Abt von Vallemont hat 1715 zu Paris *Eloge de M. le Clerc, Chevalier romain, Dessinateur & Graveur ordinaire du Cabinet du Roy, avec le Catalogue de ses Ouvrages & des Reflexions sur quelques-uns des principaux* heraus gegeben.

1e CLERC (Stephanus), geboren 1599 zu Geneve, Davids Bruder, war erstlich ein Soldat, studirte hernach Medicinam, promovirte in Doctorem, ward zum Professor der griechischen Sprache und Rathsherrn zu Geneve erwählt, starb den 3 Octobr. 1676, im 77 Jahre, und verließ *disertationes philologicas; quaestiones sacras*, wie auch vom Philostorgio und andern scriptoribus viel Collationes, die zu neuen Editionen dienen könnten. Seine Söhne waren Daniel und Joh. Clericus. W, d. AE.

de CLERCELIER (Claudius), ein cartesianischer Philosophus, war zu Paris, woselbst sein Vater gleiches Namens königlicher Secretarius gewesen, den 21 Merz An. 1614 geboren, verheyrathete sich auch daselbst im 16 Jahre seines Alters, und wurde darauf

ein Parlaments-Advocat, legte sich aber dabey vornemlich auf die Philosophie, worinne er die Grundsätze seines geheimsten und vertrauesten Freundes des Cartesii angenommen. Dieser letztere hielt ihn so hoch, daß er es vor eine der größten Glückseligkeiten seines Lebens geschätzet, ihn zu seinem Freunde bekommen zu haben; gleichwie auch Clercelier an seinem Orte nicht allein bey dessen Lebzeiten, sondern auch hernach eine sonderbare Hochachtung vor seine Verdienste bezeuget, und nicht nur einige von dessen bisher ungedruckten Wercken, z. E. den *Tractat de homine* und de *formatione foetus*, nebst dessen Briefen in 3 Bollen mit seinen Vorreden ans Licht gestellet, sondern auch so gar seinen Leichnam 17 Jahr nach seinem Tode aus Schweden nach Frankreich bringen lassen, und zugleich den größten Theil derjenigen Nachrichten zusammen getragen, woraus nachgehends Baillet Cartesii Lebens-Beschreibung verfertigt. Er gab auch aus Liebe zur cartesianischen Philosophie eine seiner Töchter dem Rohault zur Ehe, half demselben in Ausarbeitung seiner Physic, und machte die schöne Vorrede zu derselbigen. Er starb den 13 April 1686. Baillet *vie de Cartes. Vigneul Marville melanges*.

1e CLERCK, oder Clerk, (Gilbert), ein englischer Philosoph, florirte 1660 zu London und schrieb: *de plenitudine mundi*.

de CLERCQUE, oder Clericus, (Livinus), ein Jesuite aus Flandern, geboren in Escha St. Livini in der Grafschaft Alost 1597, hat die griechische Sprache eine Zeitlang gelehrt, an verschiedenen Orten einen Prediger abgegeben, unter Vorsehung der Buchstaben L. D. C. *historiam & vitam S. Livini martyris in flandrischer und französischer Sprache edirt*, und ist zu Cortryck 22 Febr. 1652 gestorben. Al.

CLEREE (Joh.), ein gelehrter und beredter Dominicaner-Mönch von Coutange in der Normandie, war Königs Ludovici XII Gewissens-Rath, und seit 1507 General seines Ordens, starb aber noch in diesem Jahr in dem Kloster St. Apollinaris bey Pavia in dem 52 Jahr seines Alters. Man hat von ihm *Sermones dominicales & feriales super Luc. XIX; Sermones quadragesimales; opusc. de conceptione B. M. V.; Epistolam encyclicam ad universum ordinem* und *ordinationes in visitationibus factas*, welche letzteren aber noch im MS. befindlich. Ech.

CLERGUET (Salomon), ein französischer Advocat von Chalons, starb 10 May 1631, und gab lateinische *Carmina* heraus. W, d.

CLERICATUS, siehe Cherigari.

de CLERICE (Jac.), ein in der orientalischen Literatur wohl bewandter Hamburger, deswegen ihn auch R. Dav. Cohen de Lara in seinem *Lex. thalmud. rabbin.* sehr rühmet, studirte zu Wittenberg, wurde auch Magister daselbst, 1666 aber Doctor der Medicin zu Kiel, und schrieb *disp. de epulo Belzaris*, in gleichen *dispp. in IV capita Cantici Cantic.* Mol.

CLERICI, oder 1e Clerc, (Petr.), ein niederländischer

Dominicaner von Nyssel, trat 1507 in den Orden, lehrte die Theologie zu St. Omer und Nyssel, war auch General-Prediger und Inquisitor in Glaubenssachen, starb 1542 im Sept. als er zum andern mahl Prior über sein Profess-Haus war, und ließ darinne im MS. 2 Codices, deren einer Fasten-der andere Abvents-Predigten in sich hält. Ech.

CLERICI (Vinc.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, war General-Prediger, auch einmahl Prior seines Profess-Hauses zu Gent, und starb daselbst 1663, im 86 Jahr. Man hat von ihm eine Dancksagungs-Rede, als er 1648 in sein 50 Ordens-Jahr getreten, in lateinischer und niederländischer Sprache. Ech.

CLERICUS, siehe le Clerc, Clercq und Clerici.

CLERICUS (Hubertus), siehe Clericus (Ubertus).

CLERICUS (Johannes), ein niederländischer Franciscaner-Mönch im 16 Seculo, hat comment. in Cantica canticorum geschrieben, auch verschiedene Werke mehr hinterlassen. Sw.

CLERICUS (Ubertinus), ein Philologus von Crescentino, in der andern Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Pavia und Mayland die schönen Künste, und schrieb Comm. in *Ciceronis* epistolas ad familiares; Epistolas; Comm. in officia *Ciceronis* & *Ovidii* metamorphosin; Comm. in *Ovidii* epistolas heroides, einiger Meinung nach auch Comm. in *Valerium Maximum*. Jo. Christ. Fischeri diss. de Ubertino Clerico Jenæ 1739 habita. Fa.

CLERICUS (Ubertus), ein niederländischer Poet von Nyssel, war Priester bey St. Peter alda, schrieb sacram poesin; elegias; hymnos; epitaphia und paraphrases aliquot psalmorum, die zu Dornick 1610 zusammen gedruckt worden, und starb 1615, im 84 Jahr. Sw. A.

CLERKE, siehe le Clerc.

CLERK (Joh.), ein Engelländer, wurde 1523 Bischoff zu Bath, und von Henrico VIII an den Pabst geschickt, solchem das Buch zu überbringen, welches der König gegen Lutherum geschrieben. Er wolte sich auch dessen in der Ehescheidung mit seiner Gemahlin bedienen. Allein Clerk hielt es mit der Königin, bewies in einem Tractate, daß die Ehe mit der Catharina von Aragonien richtig sey, und starb einige Zeit darauf, wie man dafür hält, an beygebrachtem Gifte. Pic. HL.

CLERKE (Joh.), ein Engelländer von guter Familie, that unterschiedene Reisen, und wurde, als er wieder kam, wegen seiner guten Kenntniß der lateinischen, fransösischen und italiänischen Sprachen, bey dem Herzog von Norfolk Secretarius, schrieb opus plane divinum de mortuorum resurrectione & extremo judicio, in 4 Sprachen; de italica & gall. declinatione verborum; Todes-Gedanken ic. Weil er aber in dem Tower gefangen gesetzt wurde, erhieng er sich selbst an seinem Strumpff-Bande 1552, 10 May. Wo.

CLERKE (Petrus), ein Student zu Oxford im 15 Se-

culo, hat die Wiclefisten in Schrifften vertheidiget, welches ihn sein Leben gekostet. Ben.

de CLERMENATE (Johannes), siehe de Cermenate.

de CLERMONT (Franc. de Paule), siehe de Montglat.

CLERMONT de Vironne (Claudia Catharina), eine berühmte und gelehrte Herzogin von Neß, war in der Historie, Philosophie, Mathematic und andern Wissenschaften erfahren, redete Griechisch und Lateinisch, und verfertigte einige Sachen in gebundener und ungebundener Rede, worauf sie zu Paris 1603 im Monat Februario, im 60 Jahr gestorben. AE. Cr.

le CLERQ (Jac.), war zu Cöthen, wo sein Vater Johann fürstlicher geheimer Secretarius gewesen, den 2 Merz 1632 geboren, studirte zu Wittenberg und Frankfurt an der Oder die Rechte, wurde 1655 Magister und Universitäts-Bibliothecarius, auch Archivarius und Inspector der gemeinschaftlichen Tische, begab sich 1656 der Pest wegen nach Cüstrin, wo ihn der Churfürst zum Advocato Fisci bey daffiger Regierung bestellte. An. 1661 nahm er zu Frankfurt die Licentiaten-Würde an, wurde 1663 herzoglich-chursächsischer Rath, 1665 aber Syndicus zu Zerbst, und 1677 Bürgermeister zu Frankfurt an der Oder, auch Landschafts-Deputirter des engern Ausschusses, und starb den 1 Jul. 1692. Man hat von ihm verschiedene Disputationes, als: de bonitate simulationis; de Julio Cæsare; de causis mutationum rerum publicarum; Schotani examen juridicum cum notis, und etliche sinureiche politische Schrifften, dabey er sich aber nicht genennet hat, z. E. etliche Schreiben des Ritters Don Quevedo an Philandern von Sittwald von einem Discours des Olio. Cromwells in der Höllen und dergleichen. Be, a.

de CLERSELIER (Claudius), siehe Clercelier.

CLERUS (Hermes), ein niederländischer Jesuit von Tournay, war im canonischen Rechte sehr verfür, dabey ein guter Poete, und stand wegen seiner Frömmigkeit und grossen Wissenschaft in Frankreich in gutem Ansehn. Er florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ließ Gedichte de angelis beatisque spiritibus; sacros sanctorum Sanctarumque, und vitam Ignatii Lojola auch in Versen. AL.

CLERUS (Michael), ein Irrländer aus der Provinz Ulster oder Ultonia, schrieb sacros & profanos Hiberniae annales; dictionarium vocum hibernicarum &c. und starb 1643. W, d.

CLESS (Johann), von Weineck, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb elenchum virorum literatorum & librorum unius seculi ab anno 1500 ad 1602.

CLETUS (Aerius), ein Medicus zu Rom, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb de morbo strangulatorio; Exercitationem de chalcantho; Dilucidationem in aphorismum Hippocratis XXII Sectionis primæ, welche letztere Piece zu Vertheidigung des

des Marsilii Cagnati wider den Prosp. Martianum ausgefertigt worden. All. Ke.

de CLEVES (Henr.), siehe Henriette.

CLEYER (Andreas), ein Medicus von Cassel, stand zu Ausgange des 17 Seculi als oberster Arzt bey der ostindischen Compagnie zu Batavia in Diensten, lieferte einige observationes in die Miscellanea Naturæ Curiosorum, gab auch specimen medicinæ sinicæ, s. Opuscula medica ad mentem Sinensium heraus, von welchem Werke Doct. Barchusen in seinen Dissertationibus de medicinæ origine & progressu Diss. XVIII p. 334 sqq. einen umständlichen Auszug ertheilet, und sonderlich von der Sineser so sehr gerühmten Puls-Wissenschaft gehandelt hat. AE. Kest.

CLEYNE, siehe Micronius.

CLICHTOVEUS (Jodocus), ein Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Canonicus zu St. Johann zu Chartres, von Nieuport, studirte zu Löwen und Paris, schrieb viele Bücher, z. E. scholia in paraphrases Jac. Fabri super Aristot. Philosophia naturali; it. in Fabri introductionem moralem; it. in ejus Theoricam planetarum; elucidarium ecclesiasticum; doctrinam moriendi; Anti-Lutherum libros 3 complectentem; improbationem articulorum Mart. Lutheri a veritate catholica dissidentium; de puritate conceptionis B. V. Mariæ libros 2; de dolore Mariæ in passione filii sui; Homilias de Mariæ juxta crucem filii sui statione; de assumptione Mariæ; tr. de vita & moribus Sacerdotum; de Maria Magdalena contra Marc. Grandivallem; supplementum commentariorum Cyrilli Alex. ad Evangelium S. Joannis; comm. in Jo. Damasceni libros de orthodoxa fide; de monasticæ religionis laudibus; Predigten u. und starb zu Chartres 1543. A. Lau. Fa.

CLIMACUS, siehe Johannes Scholasticus.

CLING (Conrad), ein Franciscaner-Mönch von Nordhausen gebürtig, nahm zu Erfurt An. 1520 in der Theologie den Titel eines Doctoris an, und war, als die Lehre Lutheri an diesem Ort so grossen Beyfall erlangte, daß der römisch-catholische Gottesdienst fast in keiner Kirche in der Stadt mehr geübet wurde, der einzige, so annoch in der grossen Hospital-Kirche denselben hielt; daher diejenigen irren, welche ihn mit unter die ersten lutherischen Lehrer in Erfurt gesetzt. Er liess auch hernach von diesem seinem Eifer nichts nach, und starb als Guardian seines Klosters und Dom-Prediger den 10 Martii An. 1556. Seine Schriften sind: de securitate conscientiae Catholicorum in rebus fidei; confutatio mendaciorum a Lutheranis adversus librum imperii seu interim editorum; loci communes theologici pro ecclesia catholica, und summa doctrinae christianæ catholicæ. Mot.

CLING (Franciscus), ein Doctor Juris zu Berlin, promovirte 1688 zu Wittenberg, und schrieb: de actionis quod metus causa indole peculiari; Wegweiser zu Erforschung der verborgenen Heimlich-

keiten der Natur; Warnung vor dem Abfall von der lutherischen zu der päpstlichen Lehre.

CLINGBYL (Raphael), ein Griechländer, studirte die Medicin zu Francker, Wittenberg, Padua und Basel, practicirte hernach zu Staveren und Enckhusen, wurde auch Gymnasiarcha an letztem Orte, erhielt darauf zu Francker, wo er sich niedergelassen, das Bürgermeister-Amte, und 1603 die Professionem Anatomiæ, 1606 aber ward er der oberste Professor Medicinæ, und starb 25 März 1608, im 39 Jahr. Vr.

CLINGER, oder Klinger, (Johann), von Leipzig, ward daselbst 1618 Professor Ethices, und starb 1622. Er schrieb: Orat. de Christiano I Duce & Electore Saxoniz; orat. de Augusto, Duce & Electore Saxoniz.

CLINIAS, ein Musicus und pythagorischer Philosoph, den einige fälschlich Nias heissen, von Tarent bürtig, hielt sich zu Heraclea auf, lebte in der 65 Olympiade, konnte den Zorn durch seine Music bald stillen, und wolte lieber 3 Talenta missen, als einen einzigen Eid thun. At. Meurs. Stobæus. Ja.

CLIPSTON (Jo.), ein englischer Carmelit, lehrte zu Cambridge die Theologie, schrieb in varios sacros textus & exempla S. Scripturæ; Postillam in Evangelium Joannis; Expositorium S. Bibliorum; disceptationes scholasticas; quæstiones in magistrum sententiarum; Sermones, und starb um 1378. Bal. Pit. Fa.

CLITARCHUS, ein griechischer Historicus und des Dinon, der auch ein Historien-Schreiber gewesen, Sohn, befand sich mit unter dem Befolge Alexandri, und beschrieb hernach dessen Thaten. Daß aber Curtius solche gleichsam nur ins Lateinische übersetzt, oder bey seiner Historie zum Muster gebraucht, ist falsch. At. Fa.

CLITODEMUS, ist der älteste von denen, welche die Geschichte der Athenienser beschrieben. Es haben sich dieses Werckes verschiedene bedienet; und es wird auch von ein und andern angeführt. Vo.

CLITOMACHUS, oder wie er sonst hieß, Asdrubal, ein Philosophus von Carthago bürtig, lebte in der 142 Olympiade, gieng nach Athen, ward daselbst Carneades Schüler, succedirte demselben im 2 Jahre der 162 Olympiade, stand seiner Schule fast 30 Jahre für, starb in der 170 Olympiade, da ihm Philo succedirte, und erläuterte seine Lehre durch viel Bücher, deren er mehr als 400 soll geschrieben haben, z. E. libb. 4 περί εποχής; lib. ad C. Lucilium poetam; commentarium in Carneadis dogmata; Soriten de eo, quod non sint Dii, welchen Sextus Empiricus lib. 8 contra Mathem. anführet; sonderlich aber einige Bücher de sectis; welche allseits verlohren gangen. Laert. Meurs. Jon. Fa.

CLITONYMUS, ein Geschicht-Schreiber von Italien und Sibaris, welche Werke Plutarchus anziethet. Seine tragica sind dem Ansehen nach über geringe Sachen geschrieben gewest. Er soll auch etliche übel ausgedonnene Fabeln von Orpheo geschrieben haben. Vo.

de CLI-

de CLIVIS (Everard.), ein deutscher Prediger-Mönch im 16 Seculo, war bereits 1507 Magister der Theologie und Regens Studii generalis zu Heydelberg, wohnte 1513 der Ordens-Versammlung zu Genna als Dissiniter bey, wurde 1515 Provincial, besuchte in solchem Character 1518 das Ordens-Capitel zu Rom, schrieb Comm. in IV libros sententiarum, und starb nach einiger Meinung 4 Dec. 1524. Ech.

de CLIVO, oder Clivius, (Martin), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, lebte im 15 Seculo, und hinterließ Homilien. Bal. Pit. Fa.

à CLIVOLO, siehe Viotti.

CLOBUTIUS (Joh.), ein Pöhle, war Professor Philosophia zu Cracau, schrieb de exercitio styli; orationes, und starb 2 Dec. 1609. W, d.

CLOCHE, (Antonin.), ein französischer Dominicaner von St. Sever in Langvedoc, studirte zu Paris, lehrte darauf zu Ugen die Theologie, erhielt die Doctor-Würde, bekleidete verschiedene Aemter seines Ordens, wurde 1686 Ordens-General, schrieb tr. in III partem summae theologiae S. Thomae Aquinatis in 2 Tomis, und starb 26 Febr. 1720, im 97 Jahr. Ech.

CLOCHETTE, siehe Campanella.

CLODINIUS (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, aus einem polnischen Geschlechte, gab 1670 heraus *Cento discorsi per le cinque novene, e solennita de giorni dell' immacolata concezione &c. della gran Madre di Dio.* To.

CLODIUS, ein Medicus und Anhänger des Asclepiadis, hat ein Werkgen de cura ascaridum geschrieben, dessen *Cal. Aurelianus* chron. gedencket. Fa.

CLODIUS Sabinus, siehe Sabinus.

CLODIUS (Æsopus), siehe Æsopus, Clodius.

CLODIUS (David), ein Philologus, vom Hamburg gebürtig, ward An. 1671 Professor der morgenländischen Sprachen in Gießen, und einige Zeit hernach auch Professor Theologiae extraordinarius, worauf er An. 1678 den Gradum eines Doctoris Theologiae bekam. *Hiernächst war er auch Prediger, starb aber frühzeitig den 10 Sept. An. 1687. Man hat von ihm biblia hebraica cum summaris; Grammaticam linguæ ebraeae; nebst verschiedenen gelehrten Disputationen, als de ritibus precandi veterum Ebraeorum, de Cherubinis, de synagogis Judaeorum, de prophetia & prophetis &c. Er gab auch *Bocharti geographiam sacram* und *hierozoicon*; *Lud. de Dieu grammaticam linguarum orientalium*; *Hannekenii gramm. hebraeam cum notis* heraus, und hatte die Aussicht bey der Auflage des golischen arabischen Lexici. Sein Philologus vindex & continuatio Poli aber sind so wohl, als sein Tract. de parallelismo S.S. und einige andere, niemals ediret, weil er durch den Tod daran verhindert worden. *Hoffsch. Hebopff.* Mol.

CLODIUS (Johann), ein lutherischer Theologus, gebohren 1645 den 15 Aug. zu Neustadt bey Stolpen, allwo sein Vater Archidiaconus war, zöhe 1661 auf

die Academie nach Wittenberg, ward allda 1664 Magister, las fleißig Collegia, und hielt auf die 20 Disputationes. 1672 erhielt er die Abjunctur bey der philosophischen Facultät, ward 1675 Probst und Superintendent zu Elieben, 1683 zu Wittenberg Doctor Theol. 1690 Superintendent zu Grossen-Hayn, und starb 1733 den 14 Junii plötzlich am Schlage, als der älteste Superintendent, ja als der älteste Prediger im Churfürstenthum Sachsen. Seine Schriften sind: Disputat. de genuina & propria significatione camelii ad Matth. XIX, 24; de Transfiguratione Dei & Veneratione hominis; de jure Nasiræatus; schola philologica de capillis Romanorum veterum; de ritu exaltandi in contractibus; de spiritibus familiaribus; de magia sagittarum Nebuchodonosoris, welche auch in dem Thesauo theol. philol. stehet; de angelo in assumpto corpore, de questione; quid patrono ecclesiae debeat minister? quid ministro ecclesiae debeat patronus? quid ministri sibi invicem debeant &c. Predigten. Ra.

CLODIUS (Joh. Christian), ein Lingvist, Joh. Clodii, Superintendent. in Grossen-Hayn Sohn, legte sich von Jugend an auf die Sprachen, studirte zu Jena, trieb sonderlich unter Danzen die morgenländischen Sprachen, beflisse sich dabey wegen seines fränkischen Zustandes der Medicin, gieng darauf nach Leipzig, unterrichtete daselbst sowohl als zu Jena, gute Freunde in der arabischen und türkischen Sprache, übte sich selbst aber in der französischen, italienischen, spanischen und portugiesischen dergestalt, daß er in solchen wenige seines gleichen hatte. Er that verschiedene Reisen; ward in Leipzig Professor Linguae arabicae, und starb daselbst 1745 den 23 Jan. Seine Schriften sind: Grammatica latina arabica; Lexicon turcicum latino-germanicum cum grammatica turcica; Bibliotheca orientalis edendae delineatio; Historie Patriarcharum alexandrin. recensio brevis & MSto uffenbach. arabico; liturgiæ syriacæ versæ specimen; epistola ad Löscherum de nominibus Jesu Christi & Mariæ arabicis; epistola ad Marpergerum de usu linguæ arabicæ in exegeti sacra; schediasma de historicis & geographis arabicis, persicis, turcicis; excerptum alcoranicum de peregrinatione sacra c. var. lection, ex Beidavio; progr. de causis contentus linguæ arabicæ; Lexicon hebraicum selectum; de meritis Germanorum in literas orientales; schediasma de ephemeridibus orientalibus scribendis; scopelismi criminis Arabiæ ruderæ; Vorrede zu der deutschen Uebersetzung von des la Martiniere Einleitung zur Historie von Asten, zu dem Leben des Auli Chan; zu Eberh. van der Zooght ebraischen Bibel mit Seb. Schmidii lateinischer Version, zu Guffertii Commentariis oder Lexico hebraico verbali & reali, welches letzte Buch er ansehnlich vermehrt und verbessert. Im Tom. I Thesauri epistol. lacroziani stehen einige Briefe von ihm, und Tom. III des la Croze Antwort. NZ.

CLODIUS (Licinius), ein lateinischer Scribent, dessen

sen römischer Historie Livius erwähnt. Er ist von Sexto Clodio unterschieden, dessen griechisches Werk von den Göttern Arnobius anführt. HL.

CLODIUS (N.), ein Sohn Johannis, gottorfschen Hofgärtners von Schleswig, hatte sich in der Staatswissenschaft sehr umgethan, und lebte noch 1688 in Engelland. Er hat *discursum de ratione status politici* geschrieben. Ob er mit D. Clodio, der 1656 ein Medicus und Chymicus zu London gewesen, einerley, ist noch unausgemacht. Mol.

CLOMETOWSKI (Joh.), ein polnischer Jesuite, geboren 1597, war Rhetorices, Matheseos und Lingvæ hebrææ Professor, hernach Rector des Collegii zu Lublin; übersezte den Zodiacum christianum, wie auch consideraciones de eternitate Drexelii; und *Franc. Stan. Phœnicii* mancipium Mariæ in die polnische Sprache, und starb 18 Jan. 1641. W, d. Al.

CLOPAS, ein griechischer Poete und Musicus, zu Theben in Aethien oder zu Tegra in Arcadien geboren; und lebte wenige Zeit nach dem Terpander. Ausser den Elegien und epischen Gedichten, welche man ihm zugeeignet, wird er auch vor einen Erfinder derjenigen Gesänge, welche die Griechen Profodias nennen, gemacht: es ist aber von seinen Schriften nichts mehr vorhanden. Plu. Hist.

CLOPINEL (Joh.), ein französischer Gelehrter, von seiner Vaterstadt Meun, de Meun oder Mehun genannt, wird von einigen falsch vor einen parisiſchen Doctor Theologia und einen Dominicaner ausgegeben, indem er sich meist auf seinem Landgute zu Torneille unweit Paris aufhielt, und den Dominicanern gar nicht geneigt war. Er florirte unter der Regierung Königs Philippi Pulchri um 1300, und noch 1310, auch vielleicht weiter, war in der Poesie, Redekunst, Philosophie und Mathematic wohl erfahren, und brachte den Roman *de la Rose*, welchen de Lorris 40 Jahr vorher angefangen, zu Stande, dagegen Martin le Franc, le champion des Dames, und Joh. Gerson Tract. contra Romantium de Rosa geschrieben. Sonst hat man von diesem Clopinel noch andere Uebersetzungen, ingleichen *Destruction de Troye la grande; le plaisant jeu di Dodechedron de fortune; non moins recreatif que ingenieux; les sept articles de la foi & proverbes dorés; Remonſtrance à l'Alchimiste errant*. Cr. Ve. Ech.

CLOPPENBURG (Joh.), ein reformirter Theologus von Amsterdani, geboren 1592 den 13 May, studirte zu Leiden, besuchte hernach die Universitäten zu Francker, Sedan, Herborn, Marburg und Heidelberg, hielt sich ein ganzes Jahr zu Basel 1614 bey Buxtorffen auf, besahe sodann Frankreich, und sonderlich die Academien zu Montauban, Nismes und Saumur, wurde darauf 1616 Prediger zu Alsbach und 1618 zu Heusden, 1621 zu Amsterdani, und 1630 zu Briel u. ward 1640 Prof. und Prediger zu Harderwick, promovirte in D. Theol. ward ferner 1644 Prof. Theol. zu Francker, und zugleich Universitäts-Prediger, bey welcher

Gelehrtr. Lexic. T. I.

Gelegenheit er seine Antritts-Rede de cathedra evangelicarum libertate christiana hielt, und darauf 1654 den 30 August verstarb. Seine Schriften sind: sacrificiorum patriarchalium schola sacra; epistola de die comesti a Christo agni paschalis, atque de sabbato deuteroproto; exercitationes juveniles ad Es. LIII; deliciae biblicae brielenſes, welche sich bey den vorhergehenden Exercitationibus finden, auch in den criticis sacris stehen; syntagma exercitiorum seiectarum; de scenore & ufuris; exercitationes ad locos communes theologicos; dispp. XV de canone theologiae; grangræna theologiae anabaptisticae; dispp. VII ad V articulos Remonstrantium; compendium Socinianismi confutatum; vindiciae pro Deitate Spiritus Sancti adversus pnevmatomachum Joannem Bidellum; Anti-Smalcius de divinitate Christi: tr. de sabbato &c. welche Schriften nach seinem Tode von dessen Enckel Johann von Mack, nebst des Verfassers Leben in 2 Voll. zusammen ediret worden. Ur. Nic.

CLOS (Dominicus), ein Medicus zu Paris, war ein Mitglied der dasigen Academie des Sciences, stellte wegen Untersuchung der mineralischen Wasser in Frankreich viele Experimente an, gab deswegen in französischer Sprache observations circa aquas minerales diversarum provinciarum Galliae in academia scientiarum regia an. 1670 & 1671 factas zu Paris 1676 in 12 heraus, die nachmals zu Leiden mit seiner beygefügtten Dissertation de principiis mixtorum naturalium 1685 in 12 wieder aufgelegt worden, und starb zu Paris im Oct. 1684, im 87 Jahre in der königlichen Bibliothek. Ke.

CLORIDAN, siehe Calisius (Joh. Henr.).

CLOSNER (Fridericus), ein Historien-Schreiber aus der andern Helffte des 14 Seculi, hat eine straßburgische Chronick von Rudolph von Habsburg an bis 1362 verfertigt, welche noch vor ungedruckt gehalten wird. Vo.Fa.

CLOSIUS, siehe Klos.

CLOSTER Lasse, siehe Nicolai (Laurent.).

CLOTZ (Steph.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Lippe 1606, 13 Sept. studirte zu Marburg unter Feurborn und Menzero, und begab sich mit Dannhauern nach Straßburg, nachgehends aber nach Rostock, alwo er 1627 Magister worden, und durch eine Disputation mit einem Jesuiten sich dergestalt beliebt machte, daß er daselbst 1629 Archidiaconus zu St. Jacob, 1632 Professor und 1635 Doctor Theologia wurde. Nachgehends wurde er 1636 zum General-Superintendenten in Schleswig und Hollstein, und Kirchen-Rath des Königs in Dänemark beruffen, auch nach 3 Jahren zugleich zum Probst und Pastor zu Flensburg ernennet, worauf er 1668 den Tag nach dem Pfingst-Feste gestorben, und exercitationes duas gymnasmatice logice; pneumaticae, sive theologiae naturalem; tractatum de angelolatria; tractatum de sudore Christi sanguineo & tristitia atque

cruciatibus animæ ejus; tractatum de satisfactione Christi; tr. de baptismo; historiam Magorum; commentaria & annotationes in Epistolas S. Pauli; praxin pietatis, oder Uebung der Gottseligkeit; de auctoritate & perfectione Scripturæ sacræ; disputationes de auctoritate & perfectione Scripturæ sacræ, de agno Dei tollente peccata mundi; Programmata; erläuterten Catechismus; geistliche Cypressen; Kränzlein, oder Betrachtungen unterschiedlicher biblischer Sprüche in Leichen-Predigten; das Bild des gecreuzigten Jesu, oder 8 Passions-Predigten, welches letztere sein Tochter-Sohn, Steph. Zebesen, Pastor zu Glensburg, 1705 daselbst in 4 zuerst ediret, auch im MSt. comment. in Daniele; comment. in epist. ad Romanos; systema theologiæ; tr. de idololatria; diss. de Urim & Thumim; Predigten über die Epistel an Titum hinterlassen. Joh. Alb. Fabricius hat der neuen Auflage von dessen Tractat de sudore J. C. eine umständliche Lebens-Beschreibung des Verfassers vorgelegt. W, m. Mol. *Rollius de meritis Westphalorum in academiam rostochiens.*

le CLOV (Steph.), ein Dominicaner von Arras, war Licentiat der Theologie, Vice-Provincial in den Niederlanden, gab *le sacre rosaire de la Vierge Marie*, und *histoire de la vie, miracles & canonization de S. Hiacinte*, letzteres aus dem Lateinischen des P. Severin übersetzt, zu Arras heraus, und starb daselbst 6 Mart. 1616. Ech.

CLUDIUS (Andr.), ein JCrus, geboren 1555 zu Osterode bey Braunschweig, studirte zu Helmstädt, Wittenberg und Basel, promovirte am letzten Orte 1582, wurde Professor Juris zu Helmstädt, und Rath zu Braunschweig, schrieb einen Tractat de jure sequestrationis; commentarium de conditione furtiva; libros rerum quotidianarum; comment. in quosdam ff. & Codicis titulos; tr. de conditione certi; de conditione indebiti; de conditione causa data causa non secuta, zog 1617 nach Osterode, und starb daselbst 9 Sept. 1624. Bo. Leb.

CLUDIUS (Joh. Thomas), ein Doctor Juris und Professor Pandectarum zu Helmstädt, wie auch fürstlich-braunschweigischer Rath, schrieb Dissp. IV feudales; de Imperatore romano-germanico & statibus Imperii; de jure venandi; de juribus majestaticis circa religionem in genere & in specie de juribus episcopalibus & patronatus, und starb 14 Dec. 1642, im 58 Jahre. W, d.

CLUDIUS (Rudolphus), hat 1585 *Guil. Peraldi summam virtutum & vitorum* zu Lion in 2 Tomis ediret.

de CLUGNY (Franciscus), ein französischer Presbyter Dratorii, geboren den 4 Sept. 1637 zu Agremonte in Languedoc, wurde 1680 Superior des Hauses zu Dijon, starb daselbst 21 Oct. 1694, erlangte durch seine Gottesfurcht und Demuth großes Ansehen, und schrieb viel asetische Schriften, als: *la devotion des pecheurs, par un pecheur; le manuel des pecheurs;*

de l'oraison des pecheurs; sujets d'oraison pour les pecheurs, welche nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Der Verfasser dieser Lebens-Beschreibung ist Edmundus Bernhardus Bontree, ein Priester des Dratorii. Nic.

CLUNIACENSIS (Henr.), siehe Henricus.

CLUNIACENSIS (Petr.), siehe Petrus.

de CLUSA (Jacob), siehe Jacob.

CLUSIUS, oder de l'Ecluse, (Carolus), ein Botanicus, geboren zu Arras 19 Febr. 1526, studirte zu Gent und Löwen, legte sich anfangs auf die Jura, wurde nachgehends zu Montpellier Doctor Medicinæ, legte sich sonderlich auf die Botanic, that deswegen viel gefährliche Reisen durch Frankreich, Spanien, Portugal, Engelland, Deutschland und Ungarn, hatte auch das Unglück, daß er in Spanien bey einem unvorhofften Fall den rechten Arm, und das Jahr dar auf das rechte Bein brach, welches auch zuletzt bey dem linken Fuß geschah, da er denn völlig lahm worden; worauf ihn die Kayser Maximilianus II und Rudolph II die Aufsicht ihres Gartens zu Wien anvertrauten. Von dannen begab er sich nach Frankfurt am Mayn, lebte allda 6 Jahr für sich, bis er 1593 nach Leiden zum Professore Botanices berufen wurde, woselbst er 4 April 1609 unverheyratet gestorben. Er übersetzte, weil er viele Sprachen verstand, unterschiedene zur Kenntniß der ausländischen Kräuter gehörige Bücher des Nic. Monardi, Christoph a Costa, Garzia ab Horto, Pet. Bellonii u. ins Lateinische, begleitete selbst mit seinen Scholien, gab auch selbst von den auf seinen Reisen angemerckten raren Pflanzen besondere Schriften heraus, die anfangs einzeln ans Licht traten, nach der Zeit aber mit den von ihm publicirten Uebersetzungen in der Historia plantarum rariorum, den Lib. X exoticorum und den Curis posterioribus zusammen gedruckt worden, ließ das in welscher Sprache geschriebene Antidotarium florentinum zu Antwerpen 1561 in 8 lateinisch auflegen, schrieb auch Fungorum in Pannonia observatorum historiam; französische Uebersetzungen von Remb. Dodonæi historia plantarum und den vitis Hannibalis & Scipionis; Gallie belgica chorographic. descriptionem; historiam aromatum & simplicium aliquot medicamentorum apud Indos nascentium; historiam americanam &c. A. Ad. W, m. Meur. Ghil. Nic. Sw.

CLUTENIUS (Joachim), ein JCrus, geboren zu Parchim im Mecklenburgischen 29 Sept. 1582, studirte zu Rostock, Frankfurt an der Oder und Straßburg, wurde an dem letzten Orte Bibliothecarius, Professor Hist. und Insit. Juris, nachdem er vorher zu Basel den Doctor-Titel erhalten; war auch an unterschiedenen fürstlichen Höfen Rath, und gab *Caroli III Crassi constitutionem de expeditione romana cum Marqu. Freberi commentario; Franc. Baldini Constantinum Magnum; Marc. Vertranium Meurum de jure liberorum; Jac. Concennatii questionum juris lingu-*

singularium libros 4; *Engelberti*, Abbat. admontensis, commentationem de ortu & fine Imperii romani; *Franc. Baldasium* de institutione historiae universae & ejus cum jurisprudentia conjunctione; diss. de jure vestigialium; de comitiis S. R. I. electoralibus, welche letztere in Tob. Velhafens representatione reipublicae germanicae stehen; de erroribus Pontificiorum in jure canonico; syllogem rerum quotidianarum; de jure belli in genere heraus, worauf er 8 Sept. 1636 gestorben. Fr. W. d.

CLUTIN (Carolus), von Paris, lebte um den Anfang des 16. Seculi, und übersetzte des *Demosthenis* Reden mit *Libanii* argumentis und *Ulpiani* commentariis ins Latein, starb aber über dieser Arbeit frühzeitig. *Neander* in Praefat. erotem. gr. linguae.

CLUTIN, oder de Glutigni, (Rainaldus), ein lateinischer Poet von Paris, im 16. Seculo, hat sich den studiis elegantioribus gänglich ergeben, und ein vorzügliches Gedichte von der Victorie der Christen wider die Türken in der Levante, nebst andern Gedichten versfertiget, worauf er 1571 gestorben. Sam.

CLUTIUS (Augerius), ein Botanicus zu Amsterdam, florirte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb opuscula II de nuce medica, hemerobio & vermemajali, gab auch in holländischer Sprache eine Dissertationem de lapidis nephritici natura, proprietatibus & operationibus heraus, die von *Guil. Laurembergio* ins Lateinische übersetzt, und zu Rostock 1627 in 12 publicet worden. Ke.

CLUTIUS (Rodolph), ein Dominicaner von Luxemburg, war Baccalaureus Theologiae, und ein guter Prediger, hielt sich zu Maynz, meist aber zu Cölln auf, florirte noch 1630, und edirte Sermones dominicales & de Sanctis, die insgemein nur Dormisecur genannt werden; *Jac. de Voragine* Sermones quadragesimales cum ejusdem mariali, ingleichen *Wilb. Peraldi* summam virtutum & vitiorum. Ech.

CLUTO (Joann), ein reformirter Theologus von Emden, war Doctor Theologiae, und schrieb 1638 Erklärung der Frage: Ob und warum die Worte der Einsetzung des Abendmahls in einer verblühten und eigentlichen Meinung zu übersetzen seyn, wider D. Mich. Walther.

CLUVER (Dehlev), ein Mathematicus, Michaelis Sohn, und Enkel Joh. Cluveri, geboren zu Schlesswig, studirte zu Jena und Kiel, nahm an dem letztern Orte 1673 die Magister-Würde an, that darauf eine Reise nach Frankreich und Italien, und hielt sich allda 3 Jahr lang, meist aber in Rom und Venedig auf, begab sich alsdann nach Engelland, und ließ sich endlich zu London nieder, wo er durch seine Wissenschaften in großes Ansehn gerieth, und 1678 der königlichen englischen Societät Mitglied ward. Er ließ auf seine Kosten eine Druckerei vor seine Schriften anlegen, mußte aber 1688 wegen seiner bereits 1681 verstorbenen Mutter Verlassenschaft eine Reise in seine Heimat

thum, da er denn mit seinen Erben in einen weitläufigen Proceß verfiel, welcher über 10 Jahr dauerte, und vielen Aufwand erforderte. Da er nun das Seinige fast alles dabey zusetzte, und während der Zeit seine Druckerei, Bibliothek und Schriften zu London in den innerlichen Unruhen verlohren gegangen, wendete er sich um 1698 nach Hamburg, wo er bis an seinen 1708 erfolgten Tod als ein Privatmann, und von dem, was er mit seinen Schriften verdienet, sehr sparsam sein Leben hingebacht. Man hat von ihm tabulas astronomicas in R. *Maimonidis* lib. de consecratione Calendarum & ratione intercalandi; fragmenta duarum ad Hevelium epistolarum, die in *Olhoffi* excerptis literar. ad Hevelium stehen; schediasma geometricum de nova infinitorum scientia; sched. de arte mnemonica; observ. de conjunctione Solis & Mercurii 5 Maji 1707; und in deutscher Sprache philosophiam divinam; coelum Caesaris; geologiam; novam crisin temporum, oder philosophischen Zeitvertreiber, in 2 Jahrgängen, davon der andere Tomus den Titel philosophischer Welt-Mercurius führet; aureum vellus, oder goldene Schaz- und Kunst-Kammer chymischer Tractatelein; seinen Erbschafts-Proceß. Im MSc. aber und unter seinen ans Licht zu stellen versprochenen Schriften befinden sich Pandectae astronomicae; liber de infiniti scientia; philosophia divina; chronometria nova; sylloge epistolarum; schediasmata varia de novis suis in algebra & geometria inventis, machinis opticis; apologia adversus Jac. Hermannum; gloria vel perfectio seculi venturi; Himmels-Buch oder Sternen-Rolle; orbis imperialis, oder die Erd-Kugel mit den darauf befindlichen Wertern; nova principia magiae optica; geologiae continuatio in deutscher Sprache; nummi genealogici regum, Electorum & Principum quorundam themata genealogica coelestia metallo insculpta; novum systema artis tabulisticae. Mol.

CLUVER (Jo.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Kremppe in Stormarn 16 Febr. 1593, studirte zu Rostock, und nahm daselbst 1613, als er von seiner Reise durch Deutschland zurück gekommen, die Magister-Würde an, ward auch bald hernach in die philosophische Facultät aufgenommen. Man trug ihm zwar die Professionem Poeseos an, er wolte aber lieber seinem Vaterlande dienen, erhielt 1614 die Dotation zum Rectorat in seiner Vater-Stadt, und einige Zeit hernach zum Prediger nach Meldorp, den Tag darauf aber zum Conrectorat in Habersleben. Er wehlte das Diaconat zu Meldorp, ward 1622, als er indessen verschiedene ihm angetragene Stellen ausgeschlagen, Pastor zu Marne in Dithmarschen, und, nachdem er 1623 zu Rostock pro Gradu disputirte, Professor Theologiae und Pastor zu Sora, wo er 1626 auf königlichen Befehl, und mit Vergünstigung der rostocker Academie die Doctor-Würde annahm. Endlich ward er 1630 Pastor zu Meldorp und Superintendentus in Dithmarschen. Er schrieb Collegium disputationum logicarum; computum chronologicum; harmoniam

Evangelistarum; orationem anniversariam; elementa eloquiorum Dei; orthodoxiam apostolicam; diluculum apocalypticum, welches sein Sohn Michael ediret; Grund-Feste der Wahrheit von der Person Jesu Christi; erstes Morgen-Licht der Offenbarung Johannis, so von dem vorigen unterschieden ist; epitomen historiarum totius mundi, usque ad annum 1630, welches letztere nach einiger Meinung nicht seine Arbeit, sondern vielmehr eines Jesuiten seyn soll, der in einer Schlacht geblieben, da denn dieses Manuscript Cluvero wunderlich in die Hände gerathen, wie wohl S. C. Feustking in den Beyträgen zur Historie der Herzogthümer Schleswig und Holstein diese Meinung gründlich widerleget. Er hinterließ im MSt. disquisitiones & explicationes 80 Psalmorum Davidis; discipulum ernaunticum und Pinacem hæresilogicum, und starb 25 Dec. 1633. Sein Leben steht für dessen Diluculo apocalypico. W, m. AE. Ba. Sag. Mol.

CLUVER (Mich.), ein Sohn Joh. Cluveri, von Meldorp in Dithmarschen, studirte eine Zeitlang, diente aber nach seines Vaters Tode als ein Soldat wider die Schweden, von denen er gefangen und hart gehalten wurde. Nach wieder erlangter Freiheit wendete er sich von neuem aufs Studiren, und erlangte zu Königsberg die Magister-Würde, hierauf in seinem Vaterlande das Pastorat zu Süder-Hartstedt, wo er noch 1653 am Leben gewesen. Er hat von seines Vaters Schriften computum chronologicum; harmoniam Evangelistarum; orthotomiam apostolicam; diluculum apocalypticum mit einer Vorrede von dessen Leben und Schriften; tubam Sionis evangelicam heraus gegeben. Man trifft auch unter seinem und Nic. Cluveri Namen eine Relation an, was Jo. Pistorius und Jo. Adolph. Becker, beyde Bürgermeister in Schleswig, an Pet. Cluvers todtem Körper bewiesen. Mol. W, m.

CLUVER (Philipp.), eines Münzmeisters Sohn, welcher 10 verschiedene Sprachen vollkommen reden konnte, gebohren zu Danzig 1580, lebte in der Jugend eine Zeitlang in Polen am Hofe, da er auch eine geographische Charte von Italien heraus gab, zog darauf nach Leiden, da er anfangs Jura studiret, legte sich auf Jos. Scaligeri Zureden, der seine Land-Charte gesehen hatte, auf die deutschen Alterthümer, und sonderlich auf die Geographie, weshalb ihm sein Vater kein Geld mehr schicken wollen, und er dannenhero gezwungen wurde, sich unter die Miliz in Ungarn und Böhmen zu begeben, da er denn wegen Verrfertigung der Apologien des Barons George Popel von Lobkowitz ins Gefängniß geworffen, doch nach einiger Zeit wieder heraus gelassen wurde. Hierauf reisete er durch Engelland, Frankreich und Italien, und bekam zu Leiden eine jährliche Pension, woselbst er auch 1623 gestorben, nachdem er Siciliam cum adjacentibus parvis insulis, Sardiniam, Corsicam, und Italiam antiquam; Vindeliciam & Noricum; com-

mentarium de tribus Rheni alveis & ostiis, it. de quinque populis ejus quondam accolis; introductionem in universam geographiam tam veterem quam novam libris 4, welche letztere am schönsten 1714 zu London mit Heckelii, Reiskii, und anderer Anmerkungen in groß 4 heraus gekommen; notas in Strabonem, die sich in Almelovenii Edition von Strabone befinden; ein Werkgen de Francis & Francia, welches in Andr. du Chesne hist. Franc. Script. T. I stehet, verfertigt. Dan. Heinsii oratio in P. Cluverii obitum, inter Heinsii Orationes Amstelodami 1657 in 12 editas p. 105. Fr. A. Meur. Han. PB. Nic.

CLYN, oder Clynne, (Jo.), ein irrländischer Francisceaner zu Kilkenny, schrieb ein kurzes chronicon annalium von Christi Geburt bis 1315; und von dar an bis 1350 ein weitläufigeres; ingleichen de regibus Anglorum; de custodiis provinciarum; catalogum sedium episcopaliū Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ. Bal. Waræus de Scriptor. Hibern. Fa.

CNAPIUS (Greg.), ein Jesuite aus Groß-Polen, gebohren zu Grodzyet 1574, war Dratoriæ, Matheseos und Theologiæ scholastica Professor, schrieb Thesaurum polono-latino-græcum; Adagia &c. und starb 12 Nov. 1638. Al.

CNAUSTINUS, oder Knaustinus, oder Knustius, (Henr.), ein Hamburger, war beyder Rechten Doctor, und Comes palatinus, auch ein gechrönter Poet, und advocirte anfangs um 1541 zu Berlin, hernach bis 1557 zu Bremen, endlich zu Erfurt, wo er noch 1577 am Leben war. Er schrieb introductionem in geometriam & sphericam; de fortunæ vario & inconstanti regno dialogos 2; enchiridion procuratorum; linguam s. artem loquendi & tacendi; judicium de Jo. Placotomi scholæ latinæ constitutione; elementa artis notariatus; breviarium institutionum Imper. lat. germanicum; propædiam in leges & præcepta profodiæ; dialogum in repetitionem de tractatu navigationis & naufragii; officia scholastica; repetitionem de ludo ex fontibus juris; repetitionem de regula juris, quilibet præsumitur vivere 100 annos; numerationem graduum consangu. & affinitatis; tentatorem, dialogum; Agapetum pædagogicæ commendatum at corruptum in einer Comödie; Didonem, eine Tragödie; Pecuparumpum s. paupertatem latinam; Tractat vom geringen Herkommen, schändlichem Leben und schmähligen Tode des Mahomets; laudem concordie; Feuerzeug gerichtlicher Ordnung und Processus; Tractat von Injurien; Hof-Farbe und Kleidung Christi, vom Creuz und Leiden der Christen; encomion senectutis; hüte dich vor Aufbohren und Schulden; Erinnerung wider den Neidhart; Tractat wider den Geiz der Reichen; wider die Spitzbuben; von der Kunst, Bier zu brauen, und von den Qualitäten der vornehmsten Biere in Deutschland, in 5 Büchern; Schauspiel von der Geburt Christi; gab auch Lutheri Bugenbaggique confessiones fidei; Andr. Gertneri

neri dicta proverbialia rhytmica, mit einer deutschen Uebersetzung; *Melanchthonis Bericht vom Leben und Unsterblichkeit der Seelen*; *Klag-Rede vom Glauben eines frommen und geistlichen Pfarr-Herrn*; *Luciani or. de calumnia*; *Just. Goblerti institutiones Imp. ver. deutsch in Frag und Antwort*, und *Christoph. Phreislebii erotemata in Institutiones juris deutsch und lateinisch heraus*. Sein Leben hat er bey den *Elementis artis notariatus* selbst in Versen beschrieben. Mol.

CNEJUS Mattius, siehe Mattius.

CNEMIANDER, siehe Hofmann.

CNEUFFEL, siehe Cnoëffel.

CNEULIN (Tobias), ein schwäbischer Medicus, von Giengen bürtig, promovirte 1572 zu Basel in Doctorum, wurde 1576 Lazareth-Medicus in Augspurg, und starb daselbst 1601, nachdem er unterschiedene Observationes medicas hinterlassen, die *Joh. Schenckius* seinem Volumini observationum mit beygefüget hat. *Brucker. histor. Ottonum*.

CNIPIUS (Joh.), ein in der Dicht-Kunst wohl geübter Lehrer der reformirten Schule zu Franckfurt am Mayn, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb unter dem Nahmen Johannes Candidus zwey Büchlein vom heiligen Abendmahl. Ag.

CNOBLACH, siehe Knoblach.

CNOBLOCH a Knoblochshausen (Benj.), ein Schlesischer von Adel aus Jauer, hielt sich von 1643 bis 1661 an dem hollstein-gottorpischen Hofe als Informator auf, kam darauf nach Schlesien zurück, und lebte 1666 zu Breslau. Man hat verschiedene Schriften von ihm, als: chorographische Beschreibung der Insel und Festung Zeiligeland; der französischen Sprache Wegweiser; die Regier-Kunst, aus dem Französischen übersezt; Anatomie des Meides, und der gelahrte Prinz, beydes aus dem Italiänischen verdeutscht. Seine neue europäische Reise-Beschreibung ist vielleicht noch nicht gedruckt. Mol.

CNOEFFEL, oder Cneuffel, oder Cnoëphel, (Andr.), ein Doctor Medicinæ, aus Baugen bürtig, war Rath und Leib-Medicus des Königs von Polen, und starb in dem Lager vor Thoren 24 Dec. 1658, und schrieb *Methodum medendi febribus epidemicis & pestilentialibus*; *arcana & speciosa remedia antarthritica*; *epistolam de podagra curata &c.* W, d. GP.

CNOEFFEL (Andreas), der jüngere, ein Sohn des vorigen, war ebenfalls zu Baugen geboren, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, stand nicht allein bey dem Bischoff von Ermeland, sondern auch bey dem Könige Michael und Johanne III von Polen als Leib-Arzt in Diensten, verwaltete auch zu Marienburg das Amt eines Bürgermeisters, und starb daselbst 1699, nachdem er viele Observationes den *Ephemeredibus Naturæ Curiosorum* mit einverleiben lassen. Ke.

CNOGLER (Quirinus), ein römisch-catholischer Theologus zu Wilna, lebte 1640, und schrieb: *Symbola tria*,

catholicum, calvinianum & lutheranum; tr. de vocatione Ministrorum evangelicorum.

CNOLL (Christoph.), ein Magister Philosophiæ und Diaconus zu Sprottau in Schlesien, aus Bünzel bürtig, lebte 1599, und soll unter andern bey damahliger Pest-Zeit das Lied: *herzlich thut mich verlangen* u. versfertiget haben, welches einige Barth. Ringwalden zuschreiben, gab auch 1628 ein Wittwen- und Waisen-Büchlein heraus, it. Entwerffung, wie man das Prediger-Amt recht antreten soll.

CNOLLEN (Adam Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren zu Wirschnitz im Vogtlande 12 Sept. 1674, studirte zu Rostock, Coppenhagen und Jena, wurde 1701 Diaconus zu Fürth bey Nürnberg, legte sich sehr auf die rabbinische Litteratur, machte in denselben viel feine excerpta in die unschuldigen Nachrichten, hinterließ im Manuscript *schediazmata de Samaritanismo bifronte*; *de mari æneo*; *de mensuris Hebræorum*; *de geometria talmudica*; *de algebra Hebræorum*; Uebersetzungen von den talmudischen Tractaten Chagiga, Cfusos, Rosch Haschona, Massecha Sbochim, und starb 18 Febr. 1714. Un.

CNOPH (Albertus Fridericus), ein Mathematicus zu Herborn, lebte 1633, und schrieb tr. de instrumenti universalis fabrica & usu.

CNOPH, oder Knopff, (Andr.), ein guter Poete im 16 Seculo, von Cüstrin bürtig, war erst Bugenhagenii College in der Schule zu Treptow in Pommern, mußte aber des Evangelii wegen von dar weichen, und gieng als Prediger zu St. Petri nach Riga, woselbst er 1523 zuerst das Evangelium geprediget, sonderlich die Lehre von der Rechtfertigung allein durch das Verdienst Christi getrieben, einige Psalmen und andere geistliche Gesänge in deutsche Verse gebracht, interpretationem in epistolam Pauli ad Romanos, und verschiedene bekannte Lieder, insonderheit aber den Gesang: *von allen Menschen abgewandt*, versfertiget hat. Ad. Seck. Schamel im Lieder-Commentario.

CNOX, oder Knoxius, (Joh.), ein schottländischer Theologus zu Gifford, unweit Haddington in Lothian, geboren 1505, lehrte anfangs zu St. Andrews die Theologiam scholasticam; pflanzte hernach durch Lesung der Schriften Augustini und Hieronymi zu Berwick, Newcastle und London in Engelland, die Lehre vom Evangelio fort, und wurde nachgehends zum Prediger der englischen Gemeine in Franckfurt am Mayn bestellet. Von hier gieng er nach Genff, und hielt vertraute Freundschaft mit Calvinio, bis er endlich wieder nach Edenburg kam, allwo er nach vielen Versolgungen 24 Nov. 1572 starb. Er hat *history of the reformation of the Church of Schottland*; *an Answer to an Anabaptists cavillations against predestination*; Predigten über das erste Buch Moses; wider die Messen u. geschrieben. Ad. V.

CNUPIUS (Georgius), siehe Cnapius.

CNYF (Joannes), ein Bischoff zu Gröningen, geboren zu Utrecht, aus einem vornehmen Geschlechte, studirte

zu leben, trat hernach in den Minoriten-Orden der Observantia, that sich durch seine Beredsamkeit im Predigen hervor, ward vom Bischoff zu Bremen, Christoph von Braunschweig, und andern deutschen Fürsten, als Gesandter zum Pabst Julio III nach Rom geschickt, bey welchem er sich so beliebt machte, daß er ihn zum General-Prediger, und endlich zum Bischoffe von Gröningen ernannte, allwo er am 6 Oct. 1576, oder wie *Guil. Gazaus* hist. eccles. Belgii meldet, 1578 gestorben. Man beschuldigt ihn eines grossen Geizes, und hat von ihm Commentarios in Psalmos; miserere & de profundis, in holländischer und lateinischer Sprache, welche zu Antwerpen gedruckt worden. Bur. Sw.

COBAB (Mich.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Sternberg im Mecklenburgischen, ums Jahr Christi 1610, studirte zu Rostock, und wurde daselbst anfangs Rector an der Stadt-Schule, und nachgehends Professor Mathematicum inferiorum. Als er hiernächst zu Greiffswalde in Doctorem Theologiae promoviret, wurde er zu Rostock Professor Theologiae, und der ganzen Academie Senior, worauf er 1686 im Februario gestorben, und dissertat. in augustanam conf.; in Rom. c. I-XII; in Gal. c. III; de unione duarum naturarum in Christo; de aeterna Dei praedestinatione; de atheo, animae humanae immortalitatem, corporum nostrorum resurrectionem, extremumque judicium ex Coheler III, 18, 19, 20, 21 impugnante, proprio gladio jugulato; de unitate ecclesiae; de concupiscentia originali; de reconciliatione fraterna ad Marth. V, 23-26; de homine integro & corrupto; sphærographiam hinterlassen. Pi.

COBAVIUS, siehe Kobavius.

COBELLUTIUS (Scipio), von Viterbo, war von sehr kleiner Statur, wurde Cardinal-Bibliothecarius, schrieb Notas über verschiedene alte Historicos, wie auch Orat. ad Clem. VIII, und starb zu Rom 29 Jun. 1627, im 62 Jahr. Ol. Er.

COBENTZL (Joh. Raphael), ein Freyherr aus Kärnten, begab sich unter die Jesuiten, ward Theologiae Doctor, Professor Philosophiae und Theologiae, wie auch des Collegii zu Elagenfurt und Grätz Rector, starb 28 Jan. 1627, im 55 Jahr, und hinterließ librum de norma fidei & religionis; ventilationem epistol. an ex fide probari possit, Baptismum sub confueta verborum forma expressum esse Baptismum Christi. Al.

COBER, siehe Kober.

COBER (Benjamin), gab 1605 præludium exercitationum platoniarum, s. *Platonis* dialogum de philosophia, græce & latine, analysi logica & scholius illustratum, zu Speyer in 8 heraus.

COBER (George), ein lutherischer Theologus, war Philosophiae Magister, und Prediger zu Alpirsbach im Württembergischen, allwo er 1580 die Formulam Concordiae unterschrieb, übersetzte *Jac. Horstii* tr. de aureo dente pueri silesiaci, wie auch; dessen Schrift

de nomambulibus ins Deutsche, und ließ sie 1596 zu Leipzig in 8 drucken.

COBER (Gottlieb), ein frommer Studiosus Theologiae, von Alrenburg bürtig, mit dem es aber nirgend recht fort wolte, daher er 1717 im April zu Dresden ohne Beförderung gestorben; nachdem er verschiedene moralische Schriften, als den Cabinet-Prediger; Passions-Prediger; epistolisch-evangelisch Präservativ; geistreiche Lebens-Betrachtungen über Pauli Worte, 2 Tim. III, 1-10; den donnernden Cabinet-Prediger 2c. heraus gegeben. Leb.

de **COBILLAN** (Petrus), siehe Petrus.

de **COBO** (Barnabas), ein spanischer Jesuit von Lopera, lehrte die Humaniora, gab unter den Indianern und seinen Lands-Leuten lange einen Prediger ab, hielt sich auch einige Zeit in Mexico auf, und schrieb im Spanischen eine Historie von Indien, starb aber noch vor deren Herausgabe zu Lima 9 Sept. 1657, in seinem 75 Jahre. Al. Ant.

COBO (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Alcazar de Consuegra, war Lector Artium und Magister Studientium zu Abula, gab 1586 einen Missionarium in America ab, büßete endlich 1592 nebst verschiedenen der Seinigen nahe bey der Insel Formosa von den Barbaren das Leben ein, nachdem er Vocabularium sinense in etlichen Bänden; einen Catechismum; sententias philosophorum etiam gentilium ex variis illorum libris excerptas, und de astronomia, alles in chinesischer Sprache geschrieben. Ech.

COCCAEUS, oder Cocceus, (Jacob), ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi zu Amsterdam, und schrieb unter andern tr. de systemate mundi; 1673 aber kamen von ihm Epistolæ duæ posthumæ circa nobilissimi Carissimi meditationes de philosophia prima zu Brüssel in 12 heraus.

COCCAI, oder Coccajus, (Merlin.), siehe Folengius (Theoph.).

COCCEJUS (Gerhard.), ein Doctor Juris aus Bremen, war Comes palatinus cæsareus, und anfangs Professor Juris in seiner Geburts-Stadt, nach diesem Rathsherr daselbst, endlich Rath des Fürsten von Friesland, und Professor zu Gröningen, starb den 30 Jul. 1660, im 60 Jahr, und hinterließ unterschiedene juristische Disputationes, wie auch Anmerkungen über den tit. ff. de orig. juris. W, d.

von **COCCEJI** (Heinrich), ein Jctus, geboren den 25 Martii 1644 zu Bremen, gieng, nachdem er das Gymnasium daselbst frequentirte, 1667 nach Leiden, von dannen nach Hause, und 1670 nach Engelland, legte sich daselbst bey dem bekannten Boyle auf die Physic, verfertigte auch ein eigenes Systema philosophicum, welches aber 1688 nebst seiner unvergleichlichen Bibliotheca zu Heidelberg verbrannte. Zu Drefurt erhielt er 1670 den Gradum Doctoris, eben als man solchen dem Prinzen von Dranien mittheilte. Als er 1671 durch Frankreich zurück nach Deutschland

land gegangen, wurde ihm 1672 die Professio Juris Naturæ, nach diesem 1678 Juris feudalis, ferner 1680 Pandectarum, und endlich 1687 Decretalium zu Heysdelberg aufgetragen; worauf ihn Churfürst Carl 1682 in das geheime Raths-Collegium gezogen. Alhier kriegte er die Vocation zu einer Raths-Herrn-Stelle in Bremen, wie auch zu einer Professio zu Frankfurt an der Oder und zu Utrecht; sahe sich aber durch die Genade seines Landes-Herrn verbunden, alles auszuscheiden. Doch nahm er wegen der damaligen Kriegs-Unruhe in der Pfalz 1688 die nochmalts angetragene Professio zu Utrecht an; verwechselte aber dieselbe nach zwey Jahren 1690 mit dem Ordinariat zu Frankfurt an der Oder. Er wurde von seinem König nebst den ordentlichen Verrichtungen in den geheimdesten Angelegenheiten gebraucht, insonderheit aber 1702 in der bekannten oranischen Successions-Sache nach dem Haag gesandt, und bey der Zurückkunft zum geheimen Rathe ernennet, auch hernach 1713 von dem Kaiser in den Freyherrn-Stand gesetzt. Die übrige Zeit seines Lebens brachte er mit Schreiben und Lehren in Frankfurt zu; woben sich auch die größten Höfe in wichtigen Dingen seines Raths bedieneten. Er war sonst im Jure ein *avotidaktos*, weil er niemahls ein Collegium, ausser ein einiges über die Institutiones gehöret. Darneben legte er sich sehr auf die Theologie; wozu ihm die hebräische und griechische Sprache, unter denen er sonderlich der letztern sehr mächtig war, viel Anleitung gegeben. Sein Leben war sehr mäßig, und die Seinen erinnern sich nicht, daß er jemahls einen Excess gemacht. Er schlief sehr wenig, und enthielt sich lange Zeit des Mittags-Essens, damit er in seinem Studiren nicht gestört wurde: woben er einen so gottseligen Wandel führte, daß er alle Tage seine regulirte Bet-Stunde hielt. Er hat drey Söhne gezeuget, von denen der älteste Heinrich, als chur-pfälzischer Obrist-Lieutenant im Kriege geblieben; der andere Johann Gottfried als königlich-preussischer Regierungspräsident in dem Herzogthum Magdeburg 1738 im 65ten Jahre ehvermählt gestorben; der dritte Samuel aber königlicher preussischer geheimder Justiz-Ober-Appellations- und General-Commissariats-Rath, Director bey der königlichen Regierung zu Halberstadt, und endlich Staats-Minister, Groß-Canzler und Ritter des schwarzen Adlers worden. Seine Gesundheit hat bis in das 70 Jahr gedauert, in welchem er auf das empfindlichste vom Stein angegriffen worden, und 1719 den 18 August meist aus Mangel der Lebens-Kräfte gestorben. Seine Schriften sind: *Commentarius in Zacharæ quaestiones medico-legales*; *tractatio de doli, culpæ & negligentia præstationibus*; *collationes juridicæ ad Georg. Adam. Struvium de culpa*; *juris publici prudentia*; *autonomia juris gentium*; *prodromus justitiæ gentium*; *hypomnemata institutionum & juris feudalis*; *tract. de origine terrarum mediatarum & immediatarum in Imperio rom. germanico*; *Justitia Belli & pacis in statu Regni portugallici fundata*; *Consi-*

lia & Responsa in causis illustrium, welche 1725 und 1728 in 2 Tomis in fol. zu Lemgow zusammen heraus gekommen; *Oratt. de Lege salica, de progressu juris europæi*; *positiones pauculæ & generalissimæ loco quasi postulatorum explicationi juris gentium & prælectionibus grotianis præmissæ*, welche in der *Bibliothèque germanique* stehen; *dissertationum juridicarum volumina II.* Er hat auch *Commentarios in Grotium*, welchen hernach sein Hr. Sohn der Hr. Samuel von Cocceji unter dem Titel *Grotius illustratus* heraus gegeben; *Struvium, Lauterbachium*, ingleichen ein Werk von der Wahrheit der christlichen Religion im Manuscript hinterlassen; wiewohl er mit dem letzten nicht völlig zu Staude gekommen. Eine weitläufige Nachricht von seinem Leben und Schriften ist seinen Dissertationen vorgefetzt worden, welche man 1722 zusammen gedruckt. B. g. Nic. Lep. Bur. COCCEJUS (Dio Cassius), siehe Dio Cassius.

COCCEJUS, oder deutsch Koch, oder Cock, Cach, (Joh.), ein reformirter Theologus, geboren 1603 den 30 Jul. zu Bremen, erlangte schon auf dem väterlichen Gymnasio in der Philosophie, griechischen, hebräischen, und andern Sprachen eine große Wissenschaft, studirte darauf zu Hamburg, Francker, Gröningen und Leiden; da er bey den gelehrtesten Leuten in ziemliches Ansehn gekommen, weil er 1629 die beyden talmudischen Tractate, Sanhedrin, und Maccoth mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen heraus gegeben. Hierauf wurde er 1630 Professor Philologiæ sacræ zu Bremen, und hernach 1636 zu Francker Professor hebrææ Linguæ, wie auch 1643 Professor und Doctor Theologiæ, welches Amt er gleichfalls hernach von 1650 an zu Leiden verwaltet; woben er von der Feyerung des Sabbath, von dem Unterscheid der Deconomie Gottes in der Kirche A. und N. Testaments, von den zehn Geboten, ob sie den Genaden-Bund in sich hielten, von dem Unterscheid der Wörter Aphesis und Paresis &c. mit Hornbecken, Marefio, Voetio, und andern viel Streit gehabt, wie denn auch nach seinem Tode der Streit von den Coccejanern fortgeführt worden. Er hat comment. über die meisten Bücher heil. Schrift; *summam doctrinæ de federe & testamento Dei*; *commentarium in catechismum heidelbergensem*; *more nebochim*; *de anti-Christo contra Grotium*; *de ecclesia & Babylone*; *de principiis ecclesiæ reformatæ*; *de potentia scripturæ S.*; *de sabbatho & quiete Novi Testamenti*; *summam theologiæ*, welche ein ungenanter P. C. T. 1673 mit einer Vertheidigung zu Amsterdam holländisch ediret; *typum concordiæ*; *conjecturam de Gog & Magog*; *examen apologiæ equitis poloni adversus edictum ordinum Hollandiæ, quo fociniani doctrinæ propagatio coercetur*; *defensiones 2 Codicis hebræi*; *disputationes theologico-practicæ de via salutis*, die 1648 zu Francker in 8 zusammen gedruckt worden, wie auch ein lexicon & comment. sermonis hebraici, das Joh. Heinrich Majus 1689 zu Frankfurt in fol. auflegen

auflegen lassen, und vor eines der besten hebräischen Lexicorum gehalten wird, heraus gegeben; welche Schriften zu Amsterdam 1675, und zu Frankfurt am Mayn 1689 in 8 Volum. in fol. zusammen gedruckt worden. Man hat hernach auch 2 Tomos operum posthumorum Cocceji heraus gegeben. So sind auch von ihm Anmerkungen über den Josephum in Manuscript fürhanden, welche der habercampischen holländischen Auflage desselben einverleibet worden. Er starb 1669, 5 Nov. und soll allezeit etwas meditiret, auch alle Augenblicke zur Arbeit angewendet haben. Sein Leben hat dessen Sohn Joh. Heinr. Coccejus weitläufigt entworfen, und solches der Sammlung seiner Schriften fugefügt. *Alberti Cartesianismus & Coccejismus.* Sag. Ben. Vr.

COCCCEUS, siehe Cocceus.

COCCHI (Anton Cœlestinus), ein Doctor Medicinæ, geboren 1699 zu Gumone aus dem Ländgen Muggello bey Florenz, daher er insgemein Antonius Muggellanus genennet wird, war zu Rom Professor Medicinæ, und starb 1747 den 24 Novembr. in einem Alter von 48 Jahren. Man hat von ihm epistolæ physico-medicas ad Lancisium & Morgagnum, orat. habitam in apertione horti botanici supra Janiculum; narrationem de morbo variolari quo adfecta est prænobilis monialis; orat. de musculis & motu musculorum; *discorso dell'anatomia*; vindicias corticis peruviani. Er war auch willens, den Celsum nach den medicaischen Handschriften, auch andere alte ungedruckte griechische Werke des Apollonius Cisticus, Zerophilus und anderer alten griechischen Aerzte heraus zu geben, wenn ihn der Tod nicht übereilet.

COCCHI (Virgilius), ein Medicus zu Perugia, war 1692 geboren, legte sich auf die Arzneykunst und Mathematic, lehrte nachmahls als Professor Medicinæ practicæ auf basiger Academie, schrieb dissertationem epistolarem ad Sincassanum de salutari aquæ frigida usu in morbis internis & externis, worüber er von einem Medico zu Ravenna angegriffen wurde; album phil. & med. doctorum in almu Perusiæ collegium admissorum ab an. 1432 ad an. 1735, konte aber dieses letzte Werk, ob er gleich damit zu stande war, nicht selbst publiciren, sondern starb 1736 den 14 May an der Wassersucht in seinen besten Jahren. NZ.

COCCIANUS (Constantin.), ein Dominicaner von Fiorella im Brescianischen, war ein berühmter Theologus, besuchte nebst dem Bischoff von Montepulciano, als dessen Theologus, das tridentinische Concilium, that sich durch seine Gelehrsamkeit hervor, florirte 1562, und schrieb comment. in logicam Aristotelis und de anima, ingleichen annotationes in Psalmum LI, welche Werke zu Ferrara im Manuscript liegen. Ech.

COCCINIUS (Michael), hat de translatione imperii a Græcis ad Germanos geschrieben, welche Schrift

in Simon. Shardii sylloge de imperiali jurisdictione stehet.

COCCINUS (Joh. Bapt.), ein JCtus von Venedig, starb 1641, und schrieb decisiones Rotæ romanæ; tractatum de electione pontificis romani, die Dom. a Paulis 1671 mit Zusätzen zu Rom in fol. auflegen lassen. W, d.

COCCIOLI (Joh. Baptista), geboren zu Grottaglie in Terra di Otranto, war ein Theologus und berühmter Prediger unter den Minimis St. Francisci de Paula, in der Mitte des 17 Seculi, und gab zwey Theile von seinen Predigten heraus. To.

COCCIUS (Jodocus), ein Jesuite, geboren 1581 zu Trier, war erstlich Philosophia, hernach Theologia Professor daselbst, Beichtvater des Erzherzogs Leopoldi, von welchem er auch als Abgesandter an den kays. Hof verschicket wurde; schrieb parallelon biblicum visionum Johannis; historiam Sanctorum Alsatia; Dagobertum regem, episcopatus argentinensis fundatorem; disputationes de arcano S. scripturæ sensu, de vero & falso Antichristo; de missæ sacrificio; gab auch verschiedenes im Rahmen der molsheimer Universität heraus, und starb zu Ruffach im Elsaß 1622, 25 Oct. Al.

COCCIUS (Jodocus), ein Canonicus zu Jülich, geboren zu Bielefeld, war in der lutherischen Religion erzogen, verließ aber dieselbe zu Cöln, trug eine Sammlung von den Zeugnissen und Entscheidungen der Päster und Concilien über die streitigen Materien zusammen, womit er 24 Jahr zugebracht, und gab solche unter dem Titel thesauri catholici 1599 und 1600 in folio heraus. du Pin.

COCCIUS (Laur.), ein röm. catholischer Theologus, lebte 1592 zu Cöln, und schrieb tractatus theologici & canonici tomum, decem locos theologicos, & quæcunque ad materiam de theologia, jure canonico, Deo, Christo, & beata virgine, pertinent, complectentem.

COCCIUS (M. Anton.), siehe Sabellicus.

COCH, siehe Cocus, Koch, Coccejus.

COCH (Conrad.), ein holländischer JCtus zu Leiden, promovirte daselbst 1678 in Doctorem, und schrieb de compensationibus; positiones ex jure civili, canonico, feudali, & naturæ, illustres.

COCHAB, oder Stella, oder Stern, (Joseph), ben Abraham, ein venetianischer Rabbine und Medicus im Anfang des 18 Seculi, schrieb חיים ובריאות exitum vitæ oder Recepte wider allerhand Krankheiten, welche zu Venedig 1714 in 4 gedruckt worden. W.

COCHANOVI (Joh.), ein Pohle, geboren 1532, zu Syczynie in Groß-Pohlen aus einem vornehmen Geschlechte, welches von den Corvinis in Ungarn abstammen soll, reiste durch Deutschland, und hielt sich lange in Frankreich und Italien auf, stand nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang bey dem Bischoff zu Eracau in Diensten, und ward durch ihn bey König Sig. Augusto

Augusto Secretarius, wolte sich aber von Stephano nicht bey Hofe halten lassen, auch die angetragene Castellaney nicht annehmen, sondern sagte, der stolze und verthulige Castellan möchte den armen Cochano- vium auffressen. Er excellirte zuerst in der polniz- schen Poesie, gab aber auch im netten Latein, Aratum, Orpheum Sarmatium, Elegias, Lyrica &c. heraus, und starb am Schlage im 52 Jahr. St. Ghil. Pap.

COCHANOV (Nicol.), ein polnischer Edelmann und Vice-Præfectus zu Radom im 16ten Seculo, hat einige polnische Verse unter dem Titel Rotulus her- ausgehen lassen. Bo.

COCHET de S. Vallier, Präsident in der Suppli- quen-Cammer zu Paris bey dem Parlament zu Anfang dieses Seculi, hat einen sehr vollständigen Tractat de indultu Parlamentii parisiensis geschrieben. Pin.

COCHINGER (Joh.), von einigen Cacheng oder Cachengda genannt, ein deutscher Dominicaner von Freyburg im Brisgau, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb lectiones in epistolam ad Roma- nos; tr. de quarta funerali, ingleichen tract. de con- tractibus, davon noch nichts gedruckt ist. Ech. Fa.

COCHLÆUS (Joh.), ein römisch-catholischer Theo- logus, sonst Dobneck genannt, ist wie aus *Buchholze- ri* indice chronologico zu schliessen, um 1479 im Dorffe Wendelstein bey Nürnberg geboren, daher er seinen lateinischen Rahmen formiret. Er hat sich mit Ernst auf die Theologie gelegt, und sein äusser- stes angewandt, die Lehre Lutheri, wider den er die größten Calumnien auf die Bahn gebracht, zu hindern; daher er sich sowohl mit Schriften als in Gesprächen wider denselben heftig eingelassen, und von 1521 bis 1550 fast alle Jahr eine Schrift wider Lutherum, Melancthonem, Zwinglium, Calvinum, Bucerum, Conr. Cordatum, Wolffg. Musculum, Andr. Osiandrum, Henr. Bullingerum und andere verfertiget, un- ter welchen sonderlich der siebenköpfige Luther und die Philippica in Melancthonem zu mercken sind; auch libros tres miscellaneorum in causa religionis, welche eine grosse Sammlung seiner Streit-Schrif- ten enthalten; von der Winkel-Messe und Priester- Weihe; Historia von Johann Zuzi; de auctoritate ecclesiæ & scripturæ; expostulationem in obscuro viros qui decretorum volumen infami compendio teutonice corruerunt; dialogum de bello contra Turcas; vom Vermögen und Gewalt eines Con- cili; de novis ex hebræo translationibus S. scriptu- ræ; Psalterium Brunonis ep. herbipol. restitutum & hebraica veritate adauctum; Spiegel der evange- lischen Freyheit; exhortationem ad Germaniam suam in fide Christi filiam; appendicem triplicem ad Conr. Bruni, sen. tr. de seditionis; de Petro & Roma libros 4 adversus Ulr. Velenum lutheranum; responsonem ad Joh. Bugenhagii epistolam ad An- glos; considerationem super articulis Lutheri; for- Gelehrt. Lexic. T. I.

mulam latinam de modo exponendi scripturas; *πα- ράκλησις* ad semper victricem Germaniam; in 500 articulos M. Lutheri; refutationem Anabaptistarum; congratulationem de matrimonio Henrici VIII, An- glia regis; congratulationem de electione Pauli III pontificis romani; apologiam pro regno Scotia; von der heil. Ehe wider Lutherum; Vertheidig- ung des bischöflichen Mandats zu Meissen wider Luthers Scheltworte; Anzeige, wie verkehrlch M. Luther wider Herzog-Georgen zu Sachsen den 7 Psalmen verdeutschet und gemisbraucht; luther- ischen Labyrinth, oder 36 Qvater, darinne Luther sich im Artickel von der Communion sub utraque widersprochen hat; adversus cucullatum Minotau- rum witrebergensem de sacramentorum gratia; Lu- therum septicipitem ubique sibi suisque scriptis con- trarium; confutationem abbreviatam adversus Di- dymum Faventinum Phil. Melancthonis; de vita & scriptis Lutheri; vitam Theodorici regis quon- dam Ostrogothorum & Italia; rudimenta gramma- ticæ, musicæ & geometriæ; de purgatorio; de potestate concilii; acta concilii triburiensis, und einen Tractat von der Gottheit Christi pro und con- tra geschrieben, zu zeigen, daß dieselbe aus der heil- ligen Schrift nicht gründlich könne erwiesen werden. Er war Dechant der Kirche B. Virginis zu Franck- furt, wurde aber daselbst vertrieben, kam nach Maynz, allwo er das Canonicat zu S. Victor erhielt, und zu Wien oder Breslau 1552, 10 Jan. starb. Er provocirte insgemein seine Abversarios auf eine Dis- putation, und wolte seinen Kopff zum Pfande se- zen, wenn er nicht victorisirte. Seck. Teisl. Pant. Bo. B.

COCIUS (Georg), von Flensburg, hatte sich zu Helm- stadt auf die Medicin gelegt, auch allda de signis in genere & in specie insalubribus diagnosticis dispu- tirt, ward hernach 1605 Conrector zu Schleswig, und schrieb carmina in obitum Nic. Jungii, Cancel- larii hollæarici conjugis. Mol.

de COCK (Florentius), ein Canonicus regularis, Prä- monstratenser-Ordens in der Abtey St. Michael von Antwerpen, wurde nach Xavermann, dessen Schüler er gewesen, Professor Theologia, hatte mit den Jes-uiten viele Streitigkeiten, ließ auch wider sie ver- schiedene Schugreden drucken, schrieb überdieß tyro- cinium theologia moralis; tr. de jure & iustitia, und starb zu Antwerpen 1691. Leb.

COCK (Gisbert), siehe Cocq.

COCK (Joh.), siehe Coccejus.

COCKISFORD (Wilhelm.), siehe Wilhelmus Ca- lisfordiensis.

COCKSCHUT (Johann.), hat Henr. Mori sämt- liche Werke lateinisch zu London 1679 in 2 Folianten ediret.

COGLES (Bartholomæus), ein curiöser Italiäner im 15 Seculo von Bologna, war in der Chiromantie und Physiognomie ungemein erfahren, machte dar- Rff fff inne

inne bewunderwürdige Proben, sagte sich selbst die Art seines Todes fürher, ward von einem Banditen mit einer Art in den Kopf gehauen, daß er sterben mußte, und schrieb ein Buch oder compendium von den Regeln dieser Künste, wozu Alexander Achilini eine gelehrte Vorrede gemacht, und solches 1503 zu Bologna ediret, worauf es 1533 zu Straßburg in 8 aufgelegt worden. *Tollius de infelicit. litterat. Varillas anecdotes de Florence.*

1e **COCQ** (Adrianus), ein holländischer Theologus zu Blijssingen, und hernach zu Utrecht, lebte um 1664, und schrieb: *phytologiam sacram; ethicam sacram; exercitationes philologico-physiologicas ad verus testamentum.*

COCQ, oder **Cock**, (Gisbertus), ein holländischer Theologus und Philosophus von Utrecht, ward 1655 Pfarrer zu Koffengen, einem Dorffe im Gebiete von Utrecht, und starb 1707 daselbst. Er schrieb verschiedenes wider Hobbesium, als: *vindicias pro lege & imperio*, f. dissert. 2, quarum una est de lege in communi, altera de exemptione principis a lege, contra Th. Hobbesii tr. de cive, welche nachhero, nebst seinen vindiciis. pro religione in regno Dei naturali, unter dem Titel: *Hobbes elenchomenus*, zusammen gedruckt worden; anatomen Hobbesianismi, legte aber damit wenig Ehre ein; brachte auch die Psalmen Davids in lateinische Verse. *Bur.*

1e **COCQ** (Joh.), ein königl. Advocat in dem Parlament zu Paris, florirte um 1392, starb aber nicht lange darnach, und hinterließ eine Sammlung von Parlementsprüchen unter dem Titel: *quaestiones Joh. Galli* oder *de Jean le Cocq.* *HL.*

1e **COCQ** (Paschalis), ein französischer Medicus zu Pithou, lebte 1614, und schrieb unter andern: *orat. de galli gallinacei natura & proprietatibus*, unter dem Titel: *Ἀλέκτωρ προλεγοµένος.*

COCQUEREL (Adr.), ein Dominicaner von Vernon in der Ober-Normandie, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *la methode universelle pour apprendre le plain chant sans maitre* zu Paris 1647 in 4 heraus. *Ech.*

COCQUET (Hyacinth.), siehe Choquet.

COCUS (Alexander), ein Engelländer und Bruder der Rob. Coci, von Berston in Dorsetshire, war ein guter Prediger und Vicarius der Kirche zu Leeds, schrieb im Englischen unterschiedene scharffe und satyrische Schrifften gegen die Papisten, als *de Papa Joanna; redargutionem jactantiae pontificiae &c.* und starb 23 Jun. 1632. *Wo.*

COCUS (Conrad), siehe Wimpina.

COCUS (Jac.), ein Engelländer aus der Insel Wight, studirte gegen das Ende des 16 Seculi zu Oxford, und promovirte in Doctorem Juris, war in der griechischen Sprache, im Jure canonico und in der Theologie wohl erfahren, ward Rector der Kirche zu Houghton, wie auch Capellan bey dem Bischoff von Winchester

Bilson, und starb 1611. Er hat *quaestiones juridicas ad majestatem pertinentes* hinterlassen, darinne er unter andern den wider Henr. Garnet geführten Proceß aus den canonischen und bürgerlichen Rechten defendirt. *Wo.*

COCUS (Rob.), ein Engelländer, Alexandri Bruder, von Berston in Dorsetshire, wurde Procurator der Universität zu Oxford, und Vicarius der englischen Kirche zu Leeds, war in Oxford als ein guter Disputator bekannt, schrieb *Censuram quorundam scriptorum*, quas sub nominibus Sanctorum & veterum auctorum a pontificiis citari solent, welche zuletzt 1683 Gebh Theod. Meier zu Helmstädt in 8 auflegen lassen u. und starb 1604 den 1 Jan. *Wo.*

CODA (Marcus Anton), ein JCtus, von Foggia, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *compendium judiciarii ordinis civilis; discorso del principio, privilegii & instruzioni della regia Johana della mena delle pecore di Puglia.* *To.*

CODAGLI, oder **Codaleus**, (Domin.), ein Dominicaner von Urcea im Brescianischen, war ein geschickter Prediger, und hielt 1602 am Hofe zu Parma die Fastenpredigten, schrieb *historia crecana; historia dell'Isola e monasterio di S. Secundo di Venetia; exordium & progressus coenobii S. Dominici Venetiarum ad sua usque tempora; de viris illustribus ejusdem coenobii; vitas horum ex ordine illustrium virorum; l'origine del convento degli Orzi; Prediche quadragesimali; Versi e sonetti; la vita di S. Raimondo; la vita di san Secundo*, von welchen letzteren aber noch nichts gedruckt ist, und lebte noch 1610. *Ech.*

CODALEUS (Dom.), siehe Codagli.

CODDE (Petrus), ein Titular-Erzbischoff von Eubaste, geboren 1648 zu Amsterdam von römisch-catholischen Eltern, kam gar jung in die Congregat. Orat. Jesu, studirte zu Löben, brachte hierauf etliche Jahr zu Paris und Orleans zu, und wolte eine Reise nach Italien antreten; wovon ihn aber der damalige holländische Vicarius abhielt. 1683 ward er Pastor zu Utrecht und Provicarius; da er denn Hofsuets *Exposit. catholicae fidei* in holländischer Sprache heraus gab. 1688 ernannte ihn Innocentius XI zum General-Vicario in Holland, wobey ihn aber seine Feinde zu Rom anschwärzten, daß er 1700 unter dem Vorwande des Jubiläi dahin citirt wurde; jedoch die Beschuldigungen des Jansenismi in einer gedruckten Schrift dergestalt ablehnte, daß man ihn mit allerhand Gnadenbezeugungen zurück ließ. Er erfuhr aber auf der Heimreise 1702 zu Leipzig, daß er von Clemente XI suspendiret sey; worauf er hernach 1704 völlig abgesetzt worden. Er vertheidigte sich, als er in Holland wieder angekommen, in einigen Apologien, welche nebst andern dahin gehörigen Schrifften 1705 zu Antwerpen unter dem Titel *Causa coddæana* in 8 zusammen gedruckt worden, und starb 1710, im 63ten Jahre. Nach seinem Tode ist eine *Verz.*

Vertheidigung vor ihn in französischer und holländischer Sprache heraus gekommen. Un.

CODDE (Wilh.), ein Professor der hebräischen Sprache zu Leiden, woselbst er 1575 geboren, hat sich sonderlich auf die Theologie gelehrt, und Francisco Junio 10 Jahr lang so fleißig zugehört, daß er nicht 10 Lectiones ausgesetzt; auch kurze Anmerkungen über des Martinii hebräische Grammatic, Noten über des Jarchi, Aben-Esra und Kimchi comment.; fragmenta comœdiarum Aristophanis; orat. funebrem in laudem Rud. Snellii heraus gegeben, ingleichen verschiedenes ins Lateinische übersezt. Sw. A. Meur. Fr.

CODINUS (Georg.), Cuspalates zugehört, hat in der Mitte des 15 Seculi gelebt, und de originibus constantinopolitanis; de Curia & Ecclesie constantinopolitane officii & officialibus; de forma urbis Constantinopolis; de signis, statuis & aliis spectata dignis constantinopolitanis; de ædificiis; de structura templi S. Sophie Constantinop. geschrieben. Man hat auch von ihm missam Gregorii I Papæ ins Griechische übersezt, welche nebst dem lateinischen Texte Fed. Morellus zu Paris 1595 in 8 edirt, wiewohl solche Uebersetzung von einigen dem Eman. Chrysolora zugeschrieben wird. Fa. Allat. G. Han.

CODOMANN (Laurent.), geboren zu Floss im Sulzbachischen, den 15 Sept. 1529, ward zuerst Conrector zu Amberg, dann Rector zu Hof, ferner Pastor zu Eger, darnach Superintendent zu Germersheim, und wie er von da wegen der Reformirten weichen mußte, zu Bayreuth, alda er 1590 den 2 April gestorben. Er schrieb Annales S. Scripturæ; Supputationem præteritorum annorum mundi, in 70 hebd. Danielis; eine Eintheilung der 10 Gebote Gottes; Rudimenta grammatic. lat. eine deutsche Harmoniam Evangelistarum &c. Lud.

CODOMANN (Salomon), von Hoff im Regtlande bürgerlich, ein kaiserlicher gekrönter Poete, ward 1592 Prediger zu Amberg, aber von den Reformirten allda vertrieben, hielt sich darauf zu Sulzbach auf, bis er im folgenden Jahre Diaconus zu Rüggingen und Assessor des brandenburgischen Consistorii wurde, schrieb Pervigilium Pacis; trochaicam Threnorum jeremianorum, & galliambicam Cantici Canticorum paraphrasin; eine Geburts-Schule u. und starb 1637 den 13 Jul. W, d.

CODRETTUS (Ant. Aug.), beyder Rechten Doctor von Cospello in der Grafschaft Nizza, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb historiam panegyricam Car. Emanuelis, Ducis sabaudi, unter dem Titel: Oliva prodigiosa; historiam panegyricam S. Antonii Patav. unter dem Titel Vir deificatus; historiam panegyricam Vict. Amadei, Ducis Sab. unter dem Titel: palma triumphans; historiam panegyricam Principis Thomæ sabaudi unter dem Titel: Colossus. Ol.

CODRETTUS (Paschalis), ein Franciscaner von Cospello in der Grafschaft Nizza, lebte in der Mitte des 17

Seculi, und schrieb im Italianischen Scholam salutis; vitam Car. Emanuelis; compendium vitæ S. Antonii Patav.; vitam & miracula S. Bernardini Senensis; regulam & narrationem instituti tertii Ord. S. Franc.; vitas S. Claræ, B. Johannæ de Cruce, S. Ludovici Archiep. tolosani, S. Didaci; vitas B. Uberti, B. Margheritæ, B. Amadei, B. Ludovicæ; vitam & mortem Caterinæ Infantis Sabaudie; annotationes in vitam & mortem Infantis Isabellæ, Ducis mutinensis; coronam rosarum pro virgine deipara; discursum de regia corona Principibus sabaudis debita; orationes panegyricas. Ol.

CODRETUS (Hannibal), ein Medicus aus Savoyen, hat sich zu Ende des 16 Seculi in den Jesuiten-Orden begeben, und zu Padua die Literas humaniores gelehrt; ist dabey Provincialis in Gienne gewesen, und im hohen Alter gestorben, nachdem er grammaticas institutiones heraus gegeben. Al.

CODRINGTON (Robert), aus der englischen Provinz Gloucestershire, legte sich, als er von seinen Reisen zurück kam, aufs Bücherschreiben, und gab im Englischen das Leben Roberti, Grafen von Esser, und eine Collection von den Sprichwörtern heraus, übersezte aus dem Lateinischen den Justinum, Curtium, Alesopi Fabeln u. und aus dem Französischen P. Moslini Tractat von Erkenntniß Gottes, ingleichen der Königin von Navarra, Marguerite Heptameron, und starb zu London 1665 an der Pest. Wo.

CODRONCHIUS (Baptista), ein italienischer Medicus zu Imola, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de christiana & ruta medendi ratione; de vitiis vocis; de annis climactericis & de modis vitam producendi; de morbis, qui Imolæ & alibi 1602 vagati sunt, welchem Buch ein Tract. de morbo novo, prolapsu scil. mucronatæ cartilaginis beygefügt ist; edirte auch noch einige andere Piecen de Hydrophobia s. rabie; de Helleboro; de sale absynthii &c. die zu Frankfurt 1610 in 8 zusammen gedruckt sind; lib. IV de morbis venelicis eorumque curatione. Kest.

CODRONICHIUS, siehe Codronchius.

CODRUS, ein lateinischer Poete unter dem Kaiser Domitian, ungefähr 90 Jahr nach Christi Geburt, hat eine Tragödie vom Theseus verfertigt, welche sehr oft durchgezogen worden. Fa.

CODRUS (Ant.), siehe Urceus.

de **CODT** (Jac.), ein Jesuite, aus Ipern, starb den 9ten Dec. 1621, im 49 Jahre, und hinterließ orationes & poemata omnis generis; de Jubal & Tubalcain; de aureo vellere &c. Al. A.

CODURC (Philipp), ein königlicher französischer Secretarius, von Annonay in Vivarais gebürtig, vertrat die Stelle eines reformirten Predigers zu Nismes, verließ aber hernach die reformirte Religion, wandte sich zur römischen Kirche, legte sich auf die Erkenntniß der Sprachen, und Untersuchung der heiligen Schrift, übersezte 1651 den Hiob nebst Salomonis Büchern aus

dem Grund-Texte, schrieb über den Hiob und einige Verse Cap. 9 der Epistel an die Hebräer Commentarios, verfertigte noch einige Disputationes von dem Mess-Opfer, der Rechtfertigung der Heiligen, und dem Geschlechts-Register Christi, wie auch 1656 confutationem vindiciarum testamentariorum Henr. Guisardi, und starb 1666. HL.

COECKE (Petr.), ein Mahler von Aelfst, geböhren den 14 Aug. 1502, that eine Reise in Italien und nach Constantinopel, setzte sich durch seine Kunst in grosses Ansehn, wurde Kayser Carls V und der Königin Maria in Ungarn Hofmahler, schrieb de architectura & geometria, übersehte auch Seb. Serlii Bücher ins Niederländische, und starb zu Brüssel den 6 December 1550. Sw.

COECUS (Petr. Pont.), siehe Petrus Pontanus.

COECUS (Ventura), ein JCtus und Historicus zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb dialogum de conscribenda historia; catalexin ad Marci Ant. Mureti commentarium in lib. 2 ff. de origine juris.

COEFFETEAU (Nicol.), ein römisch-catholischer Theologus, geböhren 1574 zu Saint Calais, in dem Herzogthum Maine, trat 1588 in den Dominicaner-Orden, that 1590 seine Profession, wurde Doctor Theologia, und zu den vornehmsten Aemtern seines Ordens erhoben. An. 1627 wurde er Bischoff zu Dardanien, und Weih-Bischoff zu Metz, 1621 aber zum Bischoff zu Marseille ernennet, starb aber 1623 den 21 April, ehe er dieses Bisthum in Besitz genommen. Seine Schriften sind *Reponse à l'avertissement adressé par le serenissime Roy de la grande Bretagne Jacques I à tous les Princes & Potentats de la Chretienté; Apologie pour la reponse à l'avertissement du Roy de la grande Bretagne contre les accusations du Pierre du Moulin; Merveilles de la sainte Eucharistie; Examen ou refutation du livre de la toute puissance & de la volonté de Dieu publié par P. du Moulin, welche 4 Schriften 1622 zu Paris in fol. unter dem Titel œuvres du R. P. en Dieu Nicolas Coeffeteau*, nebst einem seiner Werck: gen de nominibus eucharistiae zusammen gedruckt worden; *Reponse au livre intitulé: le mystere d'iniquité du Sieur du Plessis; pro sacra Monarchia ecclesiae catholicae adversus rempublicam Marci Antonii de Dominis libri apologetici; ferner an kleinern Streit: und polemischen Schriften Examen du livre de la confession de la foi publié sous le nom du Roy de la grande Bretagne; defense de la sainte Eucharistie contre P. du Moulin; le sacrifice de l'eglise catholique; Refutation des faussetés contenues en la deuxieme addition de l'apologie de la Cene du Ministre du Moulin; Examen du livre du Sieur du Plessis contre la Messe; Premier Es-fais des questions theologiques traitées en notre langue selon le style de S. Thomas; l'Hydre defeatue par l'Hercule chretien; tableau des passions humaines; tableau de la penitence de Magdelaine; tableau de l'innocence & des graces de la B. vierge Marie; oraison funebre pro-*

noncée au service solennel pour Henri IV; la Marguerite chretienne; la Montagne sainte de la tribulation; histoire de Poliarque & d'Argenis abregée; histoire romaine depuis le commencement de l'Empire d'Auguste jusques à celui de Constantin le grand. Er hat auch außer andern Uebersetzungen des Hippol. Caraccioli sermones doctos & admirabiles aus dem Italiänischen ins Französische gebracht, auch den *Florum* französ: fisch gemacht. Pe. Sa. Ech. Nic.

COEHORN (Menno), ein Ingenieur und General-Lieutenant unter den Holländern, hat sich bey unterschiedenen Festungen in den Niederlanden sehr tapffer erwiesen, und Nieuwe Vesting-Bouw heraus gegeben, worauf er 1704 den 17 Merz, bey nahe im 70 Jahr im Haag gestorben. HL.

COELANUS, siehe Chilenus.

COELENUS, siehe Chilenus.

COELER (Paulus), ein Rector der Schule zu Starzgard, verfertigte unterschiedene feine Schrifften, z. E. Cramerus *anaxos*, oder Rettung der Unschuld Dan. Crameri wider den Lügen-Geist M. Jo. Bergii; notæ ad Bergii præfationem in Cramerum; Bedenkden die Jugend anzuführen, und starb 1625 an der Pest. Hil.

COELESTINUS de S. Lidwina, siehe Golius (Paulus).

COELESTINUS Sinagra, siehe Sinagra.

COELESTINUS, ein Benedictiner-Abt zu St. Emmeran in Regensburg, starb 1719, und schrieb *Mausoleum S. Emmerani*.

COELESTINUS I, ein römischer Pabst und Römer von Geburt, so 423 Pabst worden, hat den Nestorium auf einem Synodo verdammet, und ist 432 gestorben. Es sind noch 14 Episteln von ihm in den tomis conciliorum, wie auch einige griechisch unter Cyrilli Werken und in actis concilii ephesini vorhanden, und Balusius hat nebst andern des Coelestini commonitorium breve episcopis & presbyteris ad concilium ephesinum euntibus, heraus gegeben. Sig. C. Fa.

COELESTINUS II, ein römischer Pabst, vorhero Grvido de Castro genannt, saß eine kurze Zeit, nemlich vom 26 Sept. 1143 bis 1144, da er den 9 Merz gestorben. Von seinen Episteln stehen 2 ad Cluniacenses, und eine an den Erzbischoff von Toledo in den tomis conciliorum, diese letztere auch in *Aguirre* Concil. Hispan. Fa.

COELESTINUS III, ein römischer Pabst, vorhero Ziacynthus genannt, starb den 6 Jan. 1198, und ließ Episteln, deren 17 in tomis conciliorum stehen; in gleichen Constitutiones tres. *Cherubinus* bullar. magn. Lud. Jac. a S. Carolo bibl. pontif. Fa.

COELESTINUS IV, ein römischer Pabst, von Marzland bürtig, hieß vorher Grvstedus, war aus dem Cistercienser-Orden, wurde 1227 Presbyter Tituli St. Marci, 1240 Episc. Card. St. Sabinä, und endlich 1241 unter dem Nahmen Coelestini IV Pabst, starb aber

aber noch in ermeldetem Jahre, den 22 November. Er schrieb Constitutiones, welche in *Muratorii Scriptorum italicar.* stehen, ingleichen Orationes und Episteln. a S. Carolo bibl. pontific. Fa. Gi.

COELESTINUS V, ein römischer Pabst, sonst Petrus de Mourrhone genannt, weil er sich geraume Zeit in einer Höhle des Berges Morron aufgehalten. Er ist 1215 zu Tifernia in Abruzzo geboren, hat den Celestiner Orden gestiftet, vom päpstlichen Stuhl 5 Monat nach seiner Wahl, nemlich 1294 den 12 Dec. freywillig abgedanket, und relationem vitae suae; de sententiis Patrum; de hominum vanitate; de virtutibus; de vitiis; de exemplis ac similibus moralibus; de sententiis Patrum Eremitarum; de miraculis B. M. V.; de censuris; de sacramentis ecclesiae; de X praeceptis decalogi; de praeceptis ecclesiae; de legibus; Epistolas; Formulae dimissorialium & salutationum; Precationes XX &c. geschrieben, welche Schriften in der Bibliotheca PP. stehen, und nachmahls besonders *Celestinus Telerus Sipontinus S. T. P. & Abbas Celestinus* 1640 zu Neapolis in 4 zusammen drucken lassen; wie sie denn auch in der biblioth. patrum lugdunensi stehen: über welche noch liber de perfectione Religiosorum von L. J. a S. Carolo in bibl. pontif. angeführet wird. Er starb 1296 den 8 May, in dem Castel Numon im Gefängniß, und wurde 1313 canonisirt. Sein Leben hat Petrus de Alliaco besonders beschrieben, welches man in *Surii A. S.* findet. AS. To. Fa.

COELESTINUS (Georg.), churbrandenburgischer Oberhof-Prediger, Consistorial-Asessor und Probst zu Eöln an der Spree, geboren zu Plauen im Vogtlande, wurde 1569 Doctor Theologia, und starb 1579, nachdem er vieles zu Einführung der evangelischen Religion in der Mark Brandenburg beygetragen. Er hat historiam Comitiorum Augustae 1530 celebratorum in 4 Tomis 1577 heraus gegeben, wiewohl er dabey der Historie der augspurgischen Confession des Chytrai fleißig soll gefolget haben, welches er jedoch nicht gestehen wollen, und sich vieler besondern Nachrichten, dazu er mit Lebens Gefahr gelanget, gerühmt. Als ihm der Rath zu Straßburg nicht genug für eine Dedication geschickt, hat er ihnen das Präsent zurück gesandt. Man hat auch von ihm die Statuta collegii Canonicorum zu Berlin, die er 1571 edirt, ingleichen eine Auslegung des 85ten Psalm. Sonst hat er das Symbolum gehabt: coelestia spectato. Leb. Arn.

COELESTINUS von Sternbach (Henr.), geboren 1613 zu Berlin, wo sein Vater churfürstlicher Rath und Lehn-Secretarius zu Cüßtrin gewesen, studirte die Rechte zu Wittenberg, wo er auch Magister ward, zu Franckfurt und Rostock, war auch auf der letztern Academie so fleißig, daß ihm Collegien zu halten und zu disputiren frey gegeben ward. Als er hernach 1643 Professor Juris am stettiner Gymnasio, und bald darauf zu Franckfurt Doctor worden, erhielt er 1647

eine Stelle in dem Regierunge-Collegio, übernahm hernach auf Befehl des schwedischen Hofes das Amt eines Vice-Präsidenten zu Wismar, wendete sich aber 1676 nach Lübeck, schrieb progymnasma fori; verschiedene disputationes, auch 4 de jure personarum, uebst einigen Orationen, und starb 1699, im 66 Jahr. Mol.

COELESTINUS (Jo. Frid.), ein Doctor und Professor Theologia zu Jena, hat dem Colloquio zu Altenburg beygewohnt, und der Lehre des Slacii angehangen, dannhero er sich nach Oesterreich begeben, und 1572 den 25 Jan. gestorben ist, nachdem er eine Anatomiam des Pabstthums; von Schulen, wie ihnen zu helfen; Widerlegung der vermeinten Ursachen, darum der abtrünnige M. Caspar Grand von Evangelischen zum Pabstthum gefallen; wider Johann Pfessingers erste Vorrede vor Lutheri Vermahnung an die Geistlichen 1530 zu Augspurg versamlet; Colloquium inter se & Tilem. Heshusium &c. heraus gegeben. Fr. Z.

COELESTINUS (Steph.), ein Florentiner um die Mitte des 15 Seculi, schrieb de intellectus humani ultima functione. Fa.

COELHA, siehe Amaral.

COELHASE, oder Colhase, (Caspar), ein Prediger und Professor Theologia zu Leiden, geboren zu Eöln 1536, wurde in der catholischen Religion erzogen, trat nachmahls zur reformirten Kirche, ward erslich zu Trarbach Pastor, und erhielt, nachdem er an verschiedenen Orten in Aemtern gestanden, obgedachte Chargen. Er ließ unterschiedene Werke de jure christiani magistratus circa disciplinam & regimen Ecclesiae heraus gehen, weil er über diese Materie mit seinen Collegien einigen Streit gehabt, und starb 1615, im 79 Jahre. Fr. W. d.

COELHASE (Laur.), siehe Colasius.

COELHO (Caspar), ein portugiesischer Jesuit aus Porto, geboren 1531, war erst 18 Jahr Missionarius in Indien, hernach in Japan, wo er allein in die 10000 Heyden bekehret und getauft, und sehr grossen Nutzen gestiftet. Er wurde der erste Sub-Provincial von Japon, und starb zu Canzuka den 7 May 1590. Man hat von ihm annuas litteras ex Japonia anno-rum 1582 & 1588 und noch andere vom Jahr 1575. Al.

COELHO, oder Caelius, (Georg), ein portugiesischer Poet, im 16 Seculo, ward um 1540 bey Henrico dem Infanten von Portugall Secretarius und Abt zu St. Georgen bey Coimbra, und lebte noch 1580. Er schrieb librum unum de patientia; comment. in Canticum canticorum; opera metrica, übersetzte auch *Luciani* dialogum de Dea Syria zuerst ins Latein. Ant.

COELHO (Simon), ein portugiesischer Mönch, aus Lissabon, wurde Doctor Theologia zu Pisa, und Präfectus seines Ordens, starb den 13 May 1606, im 92ten Jahre, und schrieb historiam de provincia Portugalliae; librum dialogisticum de vita activa & contemplativa;

va; de arte gnomica; *antiguidade da ordem de nossa Senhora do Carmo*; commentaria in regulam Alberti patriarchæ. W, d.

COELI (Antoninus), ein Medicus von Messina, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb introductionem universalem ad medicam facultatem ac brevem methodum curandi, so zu Messina 1618 in 4 gedruckt ist. M.

COELINA (Marcus Antonius), ein JCtus von Macchiagobena aus dem Neapolitanischen, gab 1668 heraus novas recollectiones & compilationes, quæ pertinent ad praxin liquidationis instrumentorum. To.

COELIUS, siehe Cælio.

COELIUS Aurelianus, siehe Aurelianus.

COELIUS Pannonius, siehe Pannonius.

COELIUS (Caspar), ein Poete und Mahler von Rom, zur Zeit Clementis VIII, malte nicht nur vortreflich, sondern war auch in der Historie, Mathematic und andern Wissenschaften erfahren; verfertigte das Leben der Poeten, einige Comödien und andere Poesien, und starb 1640 den 26 November, im 70ten Jahre. Er. W, d. Man.

COELIUS (Lucius), siehe Antipater.

COELIUS (Ludov.), siehe Rhodiginus.

a COELLEN (Luc.), der ältere, von Hamburg gebürtig, war Magister der Philosophie und anfangs Pfarrer zu Elmshorn im Pinnenbergischen, hernach Schiffsprediger der isländischen Seefahrer, von 1595 an aber Pastor zu St. Jacobi in seiner Vaterstadt, und zugleich Vicarius der Stifts-Kirche, diente aber entweder Alters halben 1609 selber ab, oder ward wegen seiner mit dem Senior allda habenden Streitigkeiten abgesetzt, und starb den 11 Sept. 1611. Man hat von ihm eine Einweihungs-Predigt der Capellen St. Gertrud in Hamburg. Mol.

a COELLEN (Luc.), der jüngere, und des vorigen Sohn von Hamburg, machte sich im Anfange des 17 Seculi durch Herausgebung verschiedener Predigten bekannt, dergleichen Lehr-Predigt vom geistlichen und leiblichen Segen derjenigen, so in Erbauung der Kirchen und Schulen geflossen seyn, und die Kirchendiener versorgen; Warnungs-Predigt, wie Gott die Ungehorsamen und Halsstarrigen, die ihm nicht gehorsamen, und in Erbauung seines irdischen und himmlischen Tempels nicht Fleiß anwenden, gestrafet; Predigt vom Creuze und Anliegen der Menschen, wie man selbiges auf den Herrn solle werffen. Mol.

a COELLEN (Steph.), ein Sohn des ältern Luca von Hamburg, studirte zu Wittenberg, ward daselbst 1618 Magister, um 1626 Pastor zu Horneburg im Bremischen, und gab eine Neu-Jahrs-Predigt, wie die rechten Herz-Christen das neue Jahr wohl und christlich anfangen sollen, damit es glücklich und selig hinaus laufen möge, heraus. Mol.

COELMANN, siehe Colemann.

COELNUS, siehe Collinus.

COENALIS, siehe Cenalis.

COENE (Thomas), hat 1669 die *Verwachting der Joden*, oder *historie van Sababai Zevi*, de vermeinde *Joodse Messias* zu Amsterdam in 8 ediret.

COENIUS Pannonius, siehe Pannonius.

COENS (Johannes), ein Licentiatus Theologia und Pastor bey St. Martin zu Cortryk in Flandern, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb polemicum opus adversus Phil. Marnixii apiarium; commentariol. in psalmum Miserere mei Deus in niederländischer Sprache, nebst verschiedenen ascetischen Werckgen in eben solcher Sprache. Sw.

COENS (Petrus), ward zu Löwen Licentiatus Theologia, und am Dom zu Antwerpen Canonicus um 1629. Er schrieb disquisitionem historicam de origine Beghinorum & Beghinagiorum in Belgio; item notas in declarationem veridicam *Zegeri van Honsum* de eadem re. A.

COENVELT (Martin), ein Jesuite von Mastricht, geboren 1573, lehrte die Humaniora, war hernach Prediger, schrieb theatrum excellentiarum S. Deiparæ, und starb zu Antwerpen den 29 April 1658. A.

COERANUS, ein griechischer Philosoph, lebte um An. 60 nach Christi Geburt, und statuirte unter andern: ein unerschrockener Tod sey besser, als ein ungewisses und furchtsames Leben. *Tacitus annal.* Jon.

COERBER, oder Corber, (Joseph), ein lateinischer Poet, lebte um 1618, und schrieb: *Mortualia*; fragmenta melica, s. oriorum occupationum poetiarum libellos octo; *Manuale militum*.

COETENBURGH (Henrich), hat des Steph. Covazzi 4 Bücher de mutua & civili conversatione aus dem Italiänischen lateinisch übersezt, und 1585 zu Köln in 8 ediret.

COETIER (Wilh.), ein Doctor Juris von Arnheim in Geldern, geboren den 10 März 1647, studirte zu Niemägen und Leiden, wurde anfangs 1670 außerordentlicher Professor Eloquentiæ und Histor. romanæ zu Harderwick, hernach 1681 zu Deventer, allwo er seine Inaugural-Rede de vera, quæ ex literis humanioribus redundare potest, utilitate hielte, endlich 1693 Professor Eloquentiæ und Historiarum zu Francker, schrieb annotationes in aliquot loca Suetonii; orationes, und starb den 16 Dec. 1723. Vr.

COFFINUS (Eduard.), ein englischer Jesuit von Excester, geboren 1570, trat 1598 in die Societät, wurde 1603 aus Engelland vertrieben, kam nach Rom, ward Confessarius im englischen Collegio daselbst, verwaltete solches Amt 20 Jahr, wolte darauf wieder nach Engelland zurück gehen, starb aber zu St. Omer den 17 Apr. 1626, nachdem er tract. de celibatu sacerdotum; it. de morte Cardin. Bellarmini; und præfationem confutatoriam, welche vor Rob. Perizonii Buch wider Wilh. Barlouw stehet, im Englischen heraus gehen lassen, auch in solche Sprache Rob. Bellarmini

mini lib. de arte bene moriendi und Marc. Ant. de Dominis palinodiam übersezt. Al.

COGAN (Thomas), ein Medicus, aus Sommerseßhire, gab Ciceronis Orationes und Epistolas familiares secundum tria causarum genera, wie auch im Englischen ein Präservativ wider die Pestilenz, ingleichen den Himmel der Gesundheit heraus, und starb 1607. Wo.

COGEL (Frider.), von Mietau oder Bisba in Curland, war ein gekrönter Poet, und von 1656 an Cantor, seit 1669 aber Corrector zu Eutin, ließ sich in die jessische Auten-Gesellschaft unter dem Beynahmen des Scheuen aufnehmen, schrieb cometographiam; hortulos musarum uthinidum in 4 Theilen; uthinisches Stadt-Gedächtniß; bischöfliche Gedächtnisse; Kirchen-Gedächtnisse von den Predigern zu Uthin, welche beyde letztern aber noch nicht gedruckt zu seyn scheinen, und starb um 1681. Mol.

COGELER, siehe Cogler.

COGGESHAL (Radulphus), siehe Radulphus Coggeshalus.

COGITOSUS, ein Mönch und Abt aus Schottland, in dem 5 oder 6ten Seculo, wiewohl ihn einige vor jünger halten, schrieb Acta sanctæ Brigittæ, welche in Canisii Lectionibus antiquis stehen. Posslev. O. Fa.

COGLER, oder Cogeler, (Jo.), ein Pastor primarius und Superintendent zu Stettin, von Duedlinburg, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat explicationem objectionum, quæ in Epistolis dominicalibus occurrere possunt, ingleichen commentarium in epistolam ad Romanos & Galatas; Imaginum sacrarum, pulcherrima virtutum simulacra continentium, partes 5; eine Erklärung des ersten Buches Moses durch alle Stücke des Catechismi; des 2 Capitel im hohen Liede Salomonis; des hohen Baumes Daniel. IV; Leichen-Predigten geschrieben. Fr.

COGNATUS, siehe Cousin.

COGNATUS (Joh.), von Dornick, ward S. Theol. Licentiat und Canonicus bey der Dom-Kirche in seiner Vaterstadt um 1600, schrieb de fundamentis religionis; de prosperitate & exitio Salomonis; de rebus Tornacensium; historiam Sanctorum; tres orationes de immortalitate animæ; de naturali Dei cognitione und de iustitia Dei. Sw. A.

R. COHANA, einer von den Doctoribus gemaricis, wird vor den Verfasser des Buchs נחמך נחמך decissio major gehalten, welches um 1106 soll geschrieben seyn, und zu Prag in 4 gedruckt worden. W.

COHELI, oder Cohellius, (Jacob), ein Consistorial-Advocat zu Rom, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb: notitiam Cardinalatus, de origine, dignitate, præminentia & privilegiis ejus; comment. in Clementis VIII bullam 10 de bono regimine; decreta, resolutiones & bullas summorum pontificum, welche Werke Car. Cartharius 1653 zu Rom, und 1699 zu Genf in fol. ediret.

R. COHEN, siehe Pherez.

COHEN Athar, ein jüdischer Apotheker zu Cairo, unter den Saracenen Abulmeni ben Abu Nafi Israeli Haruzi genannt, lebte 1261, und schrieb im Arabischen unter dem Titel Menkage el.dokan, ein Buch de præparatione medicaminum, so in der königl. Bibliothek zu Paris im MS. liegt. W.

COHEN (Abr.), siehe Herera und Abraham Cohen.

COHLREIT (Bernhard), ein Professor Philos. im Gymnasio zu Berlin, lebte 1640, und schrieb: de iustitia, wie auch verschiedene Programmata de arcu filiorum Jehudah, de hyssopo biblica; de linguæ hebrææ divitiis realibus.

COIGNET (Marth.), königlicher französischer Rath und Requeten-Meister, wie auch Abgesandter in der Schweiz, lebte zu Paris 1584 im ziemlich hohen Alter, und schrieb *l'instruction aux Princes de garder la foy promise* &c. Cr.

COIGNET (Mich.), ein niederländischer Mathematicus von Antwerpen, schrieb *l'instruction des Pointes les plus excellents & nécessaires, touchant l'art de naviger*; epitomen e theatro orreliano; de Cambiis &c. und starb 1623 den 24 Dec. Cr. A.

le COINTE (Carolus), ein Presbyter Congregationis Dratorii, geboren zu Troyes in Champagne 1611, 4 Novembr. studirte zu Rheims, trat 1629 in die Congregation, und lehrte die Grammatic und Humaniora zu Vendome, hernach aber die Rhetoric 7 Jahr zu Nantes, Angers und Condom, begleitete 1643 den Hrn. Servien, der als Plenipotentarius nach Münster gieng, als Prediger dahin, allwo er bey den sämtlichen Plenipotentariis in Hochachtung kam, an dem Präliminar-Tractat arbeitete, und Memoires dieses Friedens versertigte. Nach 3 Jahren kam er zurück, lehrte die Historie zu Vendome, und wurde hernach nach Paris in das Seminarium zu St. Magloire berufen. Dasselbst gab ihm der Cardinal Mazarin eine jährliche Pension von 1500 Pfunden, und 1661 wurde er als Bibliothecarius in das Haus de St. Honore berufen, da ihm der König eine Pension von 1000, und Mr. Colbert eine von 600 Pfunden ertheilte. Als der Bischoff Godeau seine Kirchen-Historie heraus gegeben, kam er einmahl mit dem P. le Cointe in einem Buch-Laden zusammen: und weil keiner den andern kannte, sagte der P. sein Urtheil frey von dem Buche, und setzte verschiedenes daran aus. Als er weg war, erkundigte sich der Bischoff nach seinem Nahmen, und ließ sich noch selben Tag bey ihm melden. Der Vater erschrock, da er sahe, daß es der Bischoff selbst sey, gegen den er so frey geredet, und bat um Verzeihung. Der Bischoff aber bedankte sich, und bat mit dieser Critic fortzufahren. Der Vater that solches, und der Bischoff machte sich seine Erinnerungen, in der andern Auflage zu nuzen. Er stand bey allen Großen, ja selbst bey dem König in gutem Ansehn, gieng sehr wenig aus, studirte beständig, die Nacht ausgenommen, weil er dafür hielt, daß nichts den Studien und

der

der Gesundheit schädlicher sey, als das Nachtsitzen, und starb 1681, 18 Jan. Er hat 1665 sqq. zu Paris *Annales ecclesiasticos Francorum* in VII Tomis in fol. heraus gegeben, zu denen sein Freund, der Pater Gerard du Bois, nach dessen Tode 1683 den VIII gefüget, und in der Vorrede sein Leben erzehlet. Der Pater Julien Lorient hat diese *Annales* in einem kurzen Begriff gebracht, und fortgesetzt, unter dem Titel *histoire ecclesiastique depuis le bateme de Clovis jusqu' à l'an 1643*. Es liegt aber solches Werk noch zu Paris bey den P. P. Dratorii in 3 Vol. in 4 im Manuscript. Sonst kriegte der P. le Cointe mit dem P. Mabillon, dem Herrn d'Achery und dem Herrn Bastide, wegen des Alters des Benedictiner-Ordens in Frankreich einen Streit, deren gegen ihn gestellte Schriften er in verschiedenen Theilen seiner *Annalium* beantwortet. Der P. Franciscus Chislet schrieb auch wegen der Zeitrechnung bey Dagoberti Regierung gegen ihn. Sonst verließ er im Manuscript *memoires pour servir à l'histoire de Marseille & de la Provence; Journal de son voyage au Munster; traité succinct des vrayes maximes d'aucuns Princes d'Europe*; allerley Vorrath zu einer neuen Auflage von Gregorii Turonensis Wercken. Nic.

COINTUS Calaber, oder Smyrnaeus, siehe Quirinus.

de COISLIN (Henr. Car.), siehe Henr. Carolus.

COITER, Koyterus, (Volcher), ein Medicus und Anatomicus, geböhren zu Gröningen in Friesland 1534, studirte auf unterschiedenen Academiis in Deutschland, Frankreich und Italien, wurde nachmahls zu Nürnberg Stadt-Physicus, gieng hernach als Feld-Medicus mit zu Felde, und starb 1600, im 66 Jahre seines Alters. Er schrieb *tabulas de cartilaginibus humani corporis; diversorum animalium sceletorum explicationes; externarum & internarum humani corporis partium tabulas & exercitationes anatomicas observationesque varias*, gab auch eine *historiam ossium infantis* heraus; und war einer der ersten, die die *osseogeniam foetuum* besonders untersuchten. Ad. Li. Kest.

COKE (Eduard), ein Engelländer, studirte zu Cambridge im Collegio Trinitatis, begab sich von dar nach London in den Inner-Temple, und machte sich mit seiner Wissenschaft in den Rechten berühmt, wurde darauf bey der Königin Elisabeth Solicitor und Speaker of the House of Commons, und nachgehends Attorney-General, letztlich auch Königs Jacobi I Chieff-Justice bey der Bench und Mitglied des geheimden Raths, fiel aber zuletzt in Ungnade, und starb zu Stocke Pogis in Buckinghamshire, im 83 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *institutes of the Laws of England in four parts; reports in XIII parts; a book of entries*. Ben.

COLA di Rienzo, siehe Laurentio (Nic.).

COLANELLUS Pacca, siehe Pacca.

COLARBASUS, ein Reher und Jünger des Valentinus, im 2 Seculo, war der Astrologie ziemlich erge-

ben, und lehrte, daß das Leben und die Zeugung der Menschen von den Planeten dependire. Epiphanius.

COLASIUS, siehe Kohlhafe.

COLATIUS (Matthäus), ein Neapolitaner aus Casabrien bürgerlich, lebte im 15 Seculo, lehrte die Humaniora zu Venedig, und schrieb *libellum de verbo civilitate, de genere artis rhetoricae & fine oratoris* in Victorinum & Quintilianum. To. Goetze.

COLAZUS (Anton.), ein portugiesischer Jesuite, geböhren 1568, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in großer Hochachtung, schrieb Briefe von den Verordnungen seiner Ordens-Brüder in Indien und Japan, additionem ad historiam aethiopicam Lud. de Ureeta, gab unter einem fremden Rahmen vitam Gonz. Silveriae, und ohne Rahmen succinctam narrationem vitae & mortis trium martyrum Pauli, Joannis & Didaci, dreyer Japaner aus der Societät Jesu in portugiesischer Sprache heraus, und starb zu Madrid 29 Oct. 1647. Al. Ant.

COLBE (Adam), ein lutherischer Theologus im 17 Seculo, hat Predigten über das Buch Tobia und andere Sachen geschrieben.

COLBE (Christian), ein lutherischer Theologus und Sohn Georgii, geböhren 1628 den 6ten Februar. zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er bereits zu Wittenberg die hebräische Sprache privatim gelehret hatte, 1651 zu Königsberg Magister, gieng aber wieder nach Deutschland, und ward zu Gießen Theologus Licentiat und nachhero Doctor, nachdem er 1654 unter dem D. Feuerborn de agnoetismo veteri & recentiori in ecclesia pontificia & reformatia interpolato pro gradu disputaret hatte, welche Disputation im 8 Bande der disputat. giessensium steht. Als er darauf einige Zeit zu Königsberg gelehret, und de innocentia bellorum christianorum ab objectionibus anabaptistarum & photinianorum vindicata, wie auch de fulcris atheismi in ecclesia disputaret hatte, ward er 1657 Erz-Priester zu Vartenstein, starb aber noch in demselben Jahre den 2 Novembr. nachdem er den Ruf zu dem Pastorat der Altentadt Königsberg, und den Tag für seiner tödtlichen Krankheit, eine andere Vocation nach Gießen, als Professor Theologia erhalten hatte. Arnold.

COLBE (Georg.), ein lutherischer Prediger, geböhren 1594 den 27 Jan. zu Neuhausen in Preussen, ward, nachdem er sich einige Jahr in Deutschland umgesehen, 1620 Rector der löbenichtischen Schule zu Königsberg, 1625 aber Diaconus am Dom daselbst, und starb als Senior des dasigen Ministerii 1672 den 31 October. Seine Schriften sind: *Presbyteriologia regiomontana*, so auch nach seinem Tode ins Deutsche übersetzt, und bis 1699 continuiret heraus gekommen; ein Büchlein vom Mißbrauch der Beicht und Communion; Deduction: Schrift vom modianischen Unwesen. Arnold. Hart.

COLBE (Joach.), von Sagan aus Schlesien, war Philosophia und Medicina Doctor, anfangs ein Prae-

cricus

cticus zu Altenburg, hernach Leib-Medicus der gräflichen Herrschaft zu Schlaiz, und starb 4 Novembr. 1657, nachdem er *miracula poetica*, und *judicium & consilium super miro venesicii casu*; *sententias de facienda medicina* geschrieben. W, d.

COLBE (Thom.), ein englischer Carmeliter-Mönch zu Norwich, wurde 1399 Bischoff zu Esmor und Watterford in Irland, genoss aber solcher nicht gar zu lange. Er schrieb *præceptorium divinæ legis*; *de ecclesiæ puritate*; *lectiones S. scripturæ*; *indices in quædam opera Augustini, Gregorii, in polychronicon Carnotensis, in Guil. Senghamum de fide & legibus*. Bal. Pit. Fa.

COLBEIL, siehe Corbeil.

COLBERG (Ehregott Daniel), ein lutherischer Theologus, geboren zu Colberg in Pommern 1659, 26 Jan. studirte anfangs zu Greifswalde, und begab sich nachgehends wegen Kriegs-Unruhe nach Rostock, hielt sich auch eine Zeitlang in Königsberg und Stockholm auf, alldo er von dem König in Schweden die Professorem *Moralium extraordinarium* zu Greifswalde erhielt, und darauf wieder eine Reise nach einigen deutschen Ländern und Universitäten that. Hiernechst wurde er zu Greifswalde Professor *Moralium* und *historiarum ordinarius*, und endlich zum Pastor und Assessor des Consistorii nach Wismar berufen, woselbst er 1698, 30 Oct. gestorben, und *sciagraphiam philosophiæ moralis*; *descriptionem monarchiæ sueco-gothicæ*; *disc. mor. de consuetudine irrationali*; *de errore populari circa mores*; *de tolerantia diversarum religionum in politia*; *platonisch-hermetisches Christenthum*; *specimen historicum de origine & progressu hæresium & errorum in ecclesiâ*; *sciagraphiam juris naturæ*; *dissertationes 6 de sapientia veterum hebræorum per universum terrarum orbem dispersa*; *orationem de Bernhardo Clara-Vallenti* hinterlassen. Pi.

COLBERG (Joh.), des vorhergehenden Ehreg. Daniels Vater, von Colberg aus Pommern, war erstlich Pastor an der Petri- und Pauli-Kirche zu Eisleben, des mansfeldischen Consistorii Assessor, hernach Pastor zu Colberg, und Assessor im churfürstl. Consistorio daselbst, wie auch Theol. D. und Prof. zu Greifswalde, und starb den 19 Sept. 1687. Man hat unterschiedene Tractate von ihm, *confessionem de falsis prophetis in deutscher Sprache*; *de syncretismo*; *de libris symboli-cis*; *de verbo Dei*; *dissert. de novo homine*; *Protestation wider Christian Grossen*; *Leichen-Predigten* u. W, d.

COLBERT (Joh. Bapt.), ein Staats-Minister in Frankreich, wie auch Mitglied der Academie francoise, geboren im November 1625 zu Rheims, alldo sein Vater ein Wein- und Tuch-Händler gewesen, erlernte die Handlung zu Paris und Lyon, ward hernach Schreiber bey einem Notario zu Paris, ferner bey einem Procurator von Chatelet, dann bey einem Thesorerier des Partis casuelles, hierauf bey dem Staats-Gelehrten. *Lexic. T. I.*

Secretair Mich. le Tellier, und letzt Canzleist bey dem Cardinal Mazarin, auch Intendant dessen Hauses, 1660 Secretair bey Königs Ludovici XIV neuen Gemahlin, nach gedachten Cardinals Tode 1661 aber königlicher Intendant der Finanzen, Mitglied der Justiz-Cammer, und Controllieur-General des Finanz-Raths, erkaufte sich die Marquisate Seignelay und Blainville, wie auch die Baronien von Monetau, Chesny, Beaumont, Eceaur und andere Güter, errichtete beyde indianische Handels-Compagnien in Frankreich, kaufte 1664 die Surintendanten-Char-ge über die königlichen Gebäude von Herrn Katabon vor 200000 Pfund, errichtete auch in selbigem Jahre die Academie der Mahler und Bildhauer, wie auch die Academie der Wissenschaften, ward 1665 Schatz-Meister des Michaels- und Heil. Geist-Ordens, 1668 Staats-Secretair, und endlich nach und nach Premier-Minister bey Ludovico XIV. Er starb zu Paris 1683 den 6 Sept. im 59 Jahre wegen vieler Arbeit und am Nieren-Steine. Sein anderer Sohn Carl Joachim, Doctor der Sorbonne, Abt zu Bec, Mitglied der Academie francoise, und Bischoff zu Montpellier, starb 1723 als Erz-Bischoff zu Rouen. Der Vater besaß eine sehr schöne und kostbare Bibliothek, und war ein grosser und besonderer Gönner gelehrter Leute. Man hat unter seinem Nahmen: *Testament politique*, so auch deutsch heraus gekommen; *le Pater Noster de Mr. Colbert en vers burlesque*; *le Catechisme des partisans*; *lettres. La vie de Mr. Colbert à Cologne* 1695, *epitaphes sur la mort de Mr. Colbert*, *ibid.* 1684. Gedachter sein Sohn ließ 1702 *instructions generales en forme de Catechisme, pour le diocese de Montpellier* zu Paris in 4 heraus gehen. Pe.

COLBOV (Petrus), ein Chymicus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: *chymisch Car-men* von unterschiedlichen unbekannten nothwendigen universal-Alkahest-Menstruis, wie auch *aureum vellus* und *Tincturam physicorum* Theophr. Paracelsi durch einen kurzen Weg, welches letztere noch im Manuscript herum gehet.

COLBRAND (Nicolaus), ein Licentiat der Rechte von Hamburg, war Syndicus zu Worms, wendete sich aber, als dieser Ort von den Franzosen verheeret worden, in seine Vaterstadt zurück, gab einen Advocaten daselbst ab, schrieb *diss. de montibus pieratis*; dreysfache unparteyische Rechts-Belehrung wegen einer holländischen auf 600000 Gulden sich belauenden Erbschaft, und starb im Jenner 1717. Mol.

COLDEBACH (Matthias), ein Doctor Juris, war Professor zu Frankfurt an der Oder, und chur-brandenburgischer Rath, schrieb *nucleum controversiarum de contractuum materia*; *de legali Actorum pœnitentia*; *diss. de jure prælationis creditorum*; und starb 1653, 30 Dec. im 71 Jahr. W, d. Be.

COLDEWEY (Anthon Günther), ein Pastor zu Gottwarden in der Graffschaft Oldenburg, war Gers
III III hard

hard Coldewey ältester Sohn, geboren zu Oldenburg 1665, 17 April, schrieb eine catechetische Anweisung zum unverfälschten Glauben und heiligen Wandel, und starb 1722, den 18 Mart. Leb.

COLDEWEY (Gerhard), ein Prediger in Oldenburg, geboren zu Bremen 1632, 22 Jan. hat zu Helmstädt, Wittenberg und Jena studirt, auch auf der letzten Universität unter Joh. Ernest. Gerardo de communicatione idiomatum, zu Wittenberg aber unter D. Orenstedten de conversione hominis coram Deo disputirt, worauf er 1661 zu Jena Magister, in Oldenburg zum Pastore an St. Lamberti-Kirchen ordinirt, nachgehends nach Stolham gerufen, und zum Consistorial-Assessore ernennet, endlich aber wiederum nach Oldenburg zum Pastore an der St. Nicolai-Kirche erwehlet worden. Er starb 1706, den 17 Dec. Leb.

COLDEWEY (Levinus), Gerhard Coldeweys dritter Sohn, geboren zu Oldenburg 1669, 16 Jan. studirte zu Jena, gieng 1694 nach Copenhagen, ward daselbst 1695 ordinirt, und gieng in selbigem Jahre als königl. dänischer Legations-Prediger nach Wien. Er erhielt daselbst eine Vocation nach Preßburg in Ungarn, resolvirte aber 1698 nach Oldenburg zurückzu kehren. 1699 gieng er zum andernmahl nach Copenhagen, ward darauf zu Oldenburg zum Pastore adjuncto seines Vaters erwehlt, und 1700 von solchem selbst dazu introducirt. An. 1705 trat er in fürstliche ost-friesländische Dienste, und ward Special-Superintendent übers Harlinger-Land, und Assessor Consistorii, auch Ober-Hofprediger in Wittmund. An. 1711 kam er in die Residenz Aurich, und ward fürstlicher Beichtvater, und der erste Ober-Hofprediger, sodann General-Superintendent über das ganze Fürstenthum Ost-Friesland und Harlinger-Land, Consistorial- und Kirchen-Rath, und erster Scholarche. Er starb 1729, 11 Decemb. nachdem er Tags vorher, in der Schloß-Kirche vor dem Altar, mitten in einem Ordinations-Actu vom Schlage gerührt worden. Er hat unterschiedliche Antritts- und Leichen-Predigten heraus gegeben, und einige Tractate, sonderlich von Verbesserung der Schulen hinterlassen, welche Schriftten sein nachgelassener einiger Sohn, D. Ehrenreich Gerhard Coldewey, fürstlich-ost-friesländischer Rath, Advocatus Fisci und Archivarius, in einem Bande ans Licht zu stellen versprochen hat. Leb.

COLDING, siehe Vinding.

COLDINGENSIS (Jonas), siehe Jonas.

COLE (Henr.), aus der Insel Wight, war Doctor Juris, hernach auch Theologia; predigte, und war bald reformirt, bald catholisch, hielt es aber noch mit den letzten unter der Elisabeth, darüber er gefangen gesetzt wurde, und 1579 im Dec. starb. Man hat von ihm eine Leichen-Predigt auf den Erzbischoff Thom. Cranmer und andere Sachen. Wo.

COLE (Wilhelmus), ein englischer Medicus von Alderbury, lebte zu London, pflichtete den Lehrsätzen der

Mechanicorum bey, suchte Materiam & focus februm intermittentium aus dem succo nervoso herzuleiten, wolte auch aus eben diesem Nerven-Casse und dessen Fermentation mit der massa sanguinea die secretionem animale erklären, schrieb deswegen novæ hypotheseos ad explicanda februm intermittentium symptomata & typos excogitatae hypothesin. Er war auch ein guter Botanicus, und schrieb perspicillum microcosmologicum; de februm intermittentium curatione per corticem peruvianum; de intestinorum motu peristaltico; Cogitata de secretionem animali, die sich bey Gualt. Charletoni Exercitatt. de oeconomia animali befinden; *Adam in Eden, or natures Paradise; the History of plants &c.* Er starb 1662, im 36 Jahre. Wo. Kest.

COLEDUNUS (Jo.), siehe Coltonus.

COLELLA (Franciscus Anton), ein Minorit von Bari aus dem Neapolitanischen, gab 1665 morales affectus heraus. Sein Leben hat Petr. Gisolfus in italiänischer Sprache beschrieben. To.

COLEMANN, Coelmann, oder Koelmann (Jacob), ein holländischer Theologus, lebte 1669 und schrieb examen libelli *Lud. Wolzogenii de interprete scripturarum; rem judicatam of theologische Getuigenissen, tot Bewys, dat kerkelicke Macht den kerkelycken, en niet den Politycken, toekomt.*

COLEMANN (Petrus), ein Magister Philosophia, war Conrector des Pädagogii zu Stettin und ließ 1611 opus prosodicum græcum drucken. Jæ.

COLEMANN (Thomas), von Oxford, ein Prediger zu London, und hernach zu West-Münster, war im Hebräischen so wohl erfahren, daß man ihn nur Rabbi Coleman hieß. Er ließ 4 Predigten, so er vor dem Parlament gehalten, nebst andern Tractätgen heraus gehen, und starb 1647. W, d. Wo.

COLENIUS, siehe von Ceulen.

COLENO, (Jac.), ein böhmischer Jesuite aus Pilsen, war Rector des Collegii zu Krumlau, starb 1 August. 1633, und übersezte unterschiedene Schriften des Belarmini, Lucæ Pinelli und Bloii ins Böhmische. Al.

COLEONI (Mauritius), ein italiänischer Cölestiner-Mönch und seit 1585 Ordens-General, hat das brevium und die hymnos dieses Ordens sehr verbessert. HL.

COLER (Andr.), ein Lübecker, studirte zu Jena und Kiel die Theologie, hielt sich 1688 in Schweden auf, und schrieb schediasma de *ἐξορκισμῷ* circumcisionis. Mol.

COLER (Ant.), ein JCrus auf Bleystorf, geboren zu Lübeck aus einem Patricien-Geschlechte den 30 May 1585, wurde, nachdem ihm sein Vater gleiches Namens, der bey Alberto Markgrafen von Brandenburg, die Stelle eines Vice-Canglers und geheimen Raths vertreten, 1589 verstorben, von seiner Mutter sorgfältig erzogen, und legte sich insonderheit auf Mathesin, Historie und die Rechte, wendete darins

nen zu Helmstädt und Jena großen Fleiß an, und fieng bereits an Privat-Collegia zu lesen, begab sich aber 1611 aus Furcht vor der Pest, mit den jungen Herren von Vitzthum, die er zeither in seiner Information gehabt, auf ihren Erbsitz Rannewurf, und erhielt von ihrer Familie vor bisherigen Fleiß und Treue, ein Canonicat zu Braunschweig. Er wolte, nachdem er zu Jena die Praxin getrieben, auf Reisen gehen, und kam zu dem Ende 1613 nach Leipzig, ward aber frantz; daher er wieder nach Braunschweig kehrte, und allda zu advociren anfieng. Im Jahr 1615 nahm er zu Helmstädt den Doctor-Titel an, und ward darauf Consulent des Dom-Collegii zu Halberstadt, auch als er es bey diesem dahin gebracht, daß sie Herzog Christian zum Bischoff postulirten, von diesem nicht nur 1616 mit einer goldenen Kette beschenkt, sondern auch zum geheimen Rath und Ober-Hofgericht's-Beyfizer zu Wolfenbüttel ernennet. Etliche Jahre darnach nahmen ihn verschiedene aus der Ritterschafft zu ihrem ordentlichen Sachwalter unter ansehnlicher Besoldung an. Weil ihm aber die öfttere Reisen sehr beschwerlich fielen, schlug er die 1622 von Herzog August zu Sachsen-Lauenburg ihm angetragene Amtmannschafft zu Raseburg und Raths-Charge nicht aus, brachte auch 1623 die Habeler, welche zum Erzbischoff von Bremen abfallen wolten, mit grosser Klugheit wieder zu rechte. Er dankte noch in diesem Jahre von seinem Canonicat, und allen andern fremden Bedienungen ab, ward dagegen von letztermeldetem Herzog zum Hofrath und Ober-Hofgericht's-Beyfizer, 1624 aber zum Cammer- und Consistorial-Rath, und endlich 1629 zum Vice-Canzler und Regierungs-Präsidenten zu Raseburg gemacht. Er hat während der Zeit viel wichtige Gesandtschaften verrichtet, und 1642 in seiner Vaterstadt, als er schon seit 1628 Stiffts-Syndicus allda gewesen, das Bürgermeist'ers-Amt aus Liebe zum Vaterlande angenommen, und ist den 12 Sept. 1657, im 72 Jahr gestorben. Seine Schriften sind Jurisprudentia isagogica; diss. de jure Imperii germanici; kurzes gegrandetes Bedencken, ob die Erz-hohe und andere Stifte im Heil. Röm. Reiche beständig in ihrem Esse zu erhalten; Carmina. Folgende liegen noch im Manuscript: catalogus summorum ecclesiae jud. Pontificum a reditu ex Babylone ad Hierosolymorum exidium; historia Principum Maccabaeorum; genealogia Christi; homiliae latinae in textus evangelicos & epistolicos; modus ad salutarem usum S. coenae per veram poenitentiam sese preparandi &c. Mol. Seel.

COLER (Christian), von Hamburg in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Pastor an der Peters-Kirche zu Raseburg und Special-Superintendent des ganzen Fürstenthum, und schrieb currum crucis, ingleichen Leichpredigten. Mol.

COLER (Christoph.), ein fränkischer Jctus und Physilogus, war Historiarum und Politices Professor zu Altorff, starb in Oesterreich 1604, und schrieb Comment. in Sallustii bellum catilinarium; in Taciti Ger-

maniam; in Terentii comœdias; in Valerium Maximum; parergorum ad varios Pandectarum & Institutionum juris locos, librum singularem, welches in Ottonis thesauro juris romani steht; sententias ex utroque jure denuo collectas & in ordinem alphabeti affabre dispositas; notas in Alex. ab Alexandro dies geniales; consilium de studio politico &c. Leb.

COLER (Christophorus), von Bunkel aus Schlesien, war Moraliu, Politices, Histor. und Eloq. Profess. ingleichen Convector am Gymnasio zu Breslau, wie auch Bibliothecarius zu St. Maria Magdalena, starb 1658, und schrieb: Diss. de amicitia; Laudationem Martini Opitii, welche erst 1665 ans Licht getreten; Orat. quum Bibliotheca mario-magdaleneae usibus publicis dedicaretur; Idyllion de Aliquo, contra Jani Passeratii idyllion de nihilo; wie auch unterschiedene andere Orationes auf hohe Personen. Sein Symbolum war: Prudentia simplicitas! ex Marciali Lib. X Epigr. 47. W. d.

COLER (Christoph.), ein gekrönter Poete und Magister der Philosophie, war anfangs College an der Martins-Schule zu Braunschweig, hernach 10 Jahre lang bis 1650 Rector zu Schleswig, da er von seines Bruders Sohn, dem er zur Conectors-Stelle allda verholffen, über dem Wort-Streite Salvatoris und autoris, undanckbarer Weise verdrungen und abgesetzt ward. Er wolte sich in seinem Alter wo anders hin wenden, ertrunk aber in der Elbe, darüber er mittelst eines Rahns zu sehen trachtete. Man hat von ihm leges scholae slesvicensis und schedas de vocibus salvatoris & autoris grammatico-eristicas. Mol.

COLER (Christoph. Martin), ein Philosophus zu Jena, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: de custodia vitae; divisionem majestatis in personalem & realem; de heroibus eorumque virtute, u. a. m.

COLER (Corv. Clem.), siehe Corvinus Clemens.

COLER (Gottfr.), ein Prediger erst auf den merderischen Gütern, hernach zu Alten-Landsberg bey der reformirten Gemeine, dann zu Lippstadt, darauf Professor Theologia und Prediger zu Hamm, weiter Archidiaconus zu Dessau, gab 1665 etliche Predigten und 1674 einen weitläufftigen Tractat von dem Blute Christi unter dem Titel: der blutige Held von Eddom, heraus. Be, a.

COLER (Henr.), ein Patricius von Lübeck und des vorherstehenden Antonii Bruder, gebohren 6 April 1576, erwarb sich nebst der lateinischen Sprache auch in der griechischen eine solche Fertigkeit, daß er in dieser die Predigten nachschreiben, und die schwersten griechischen Poeten lesen und verstehen konnte, ohngeachtet er kaum 15 Jahr alt war. Im 18 Jahr seines Alters gieng er nach Rostock, legte sich nebst der Philosophie und Historie auf die Rechts-Gelahrtheit, und besuchte darauf, nachdem er vorher im Jure dispensirt, Cöln und Straßburg. Als er sich zu Speyer in der Praxi eine Zeitlang geübet, begab er sich 1599

in Italien, und legte sich zu Padua, wo ihn die juristische Facultät zum Secretario der deutschen Nation ernannte, auf die Mathesis. Von da gelangte er 1600 nach Rom, und kam, als er Frankreich, England und die spanischen Niederlande binnen 2 Jahren durchreiset, 1602 nach Lübeck zurück. Er wurde bald darauf von dem Herzog von Braunschweig in der Streit-Sache mit seiner Stadt zu Rathe gezogen, und folgte, als er demselben die Mittel, zu einem gültigen Vertrag zu gelangen, schriftlich entdeckt, eine Hof-Raths-Stelle kriegen; schlug aber solche aus, und hienge dem Studiren so unermüdet nach, daß er allezeit des Morgens um 3 Uhr aufstand, und schier bis in die sinkende Nacht saß. Im Jahr 1617 ward er Raths-Herr, und 1624, nachdem er während der Zeit über 20 Gesandtschaften verrichtet, Bürgermeister, wäre aber im folgenden Jahr von einigen Soldaten, die ihn umbringen wolten, erschossen worden, wo sie seiner nicht verfehlet, und davor einen hollsteinischen von Adel getroffen hätten. Er starb endlich den 27. März 1641, im 65. Jahr. Sein Symbolum war: *fursum corda*. Er hat verschiedene die lübeckische Policey angehende Verordnungen, nach beschriebener Revision und Verbesserung, auch mit nöthigen Supplementen heraus gehen lassen, als: die revidirte Ober-Gerichts-Ordnung; die revidirte Nieder-Gerichts- und Cansley-Ordnung; die Wacht-Ordnung; die Feuer-, Pest- und Armen-Ordnung. Von seinen eigenen Schriften aber hat er nichts ans Licht stellen wollen, und liegen also von ihm annoch im MSt.: *notæ in omnes Psalmos Davidis*; *notæ in loca quædam biblica*; *harmonia paraphrastica IV Evangelistarum*; *Scriptum docens, qua ratione omnis doctrina juris commodissime disponi & tractari possit*; *consilium ad Henricum Julium, Ducem Brunsv. de controversia ipsius cum civitate brunsvicensi*; *epistolæ ad viros doctos philosophicæ*; *opus genealogicum*; *tabulæ novæ geographicæ quarundam Europæ provinciarum*. Mol. Seel.

COLER (Jacob), ein lutherischer Theologus, geboren 1537 zu Grätz im Vogtlande, woselbst sein Vater Superintendent gewest, zöhe 1544 nach Franckfurt an der Oder, allwo er sich 10 Jahr an einander aufhielt, und 42 mahl publice disputirte, auch die Würde eines Baccalaurei und Magistri erhielt; wurde 1564 Pastor zu Lauban in der Ober-Lausitz, darauf zu Altdorf im Goldbergischen, und ferner zu Wolau Prediger, allwo er mit den Reformirten, Wiedertäufern und Schwendfeldern viel zu thun hatte; auch wegen der Reformirten einmahl 4 Wochen ins Gefängniß geworfen wurde. An. 1573 kam er nach Neukirch, und mußte sich mit Leonhard Creutzheim und Matth. Slacio in ein Religions-Gespräch wegen der Erb-Sünde einlassen. Anno 1575 wurde er in Franckfurt Doctor Theologia und Professor Lingua sancta, darauf Präpositus und Assessor Consistorii zu Berlin, allwo er 23 Jahr verblieben, und endlich 1600 Superintendent des güstrowischen Kreises im Fürstenthum

Mecklenburg, und des fürstlichen Consistorii zu Rostock Assessor worden. Er halff Zutteri hebräische Bibel ediren, schrieb de immortalitate animæ; von teufelischen Erscheinungen; von Feuer- Zeichen; vom Exorcismo; disp. de libero arbitrio; verfertigte auch das meiste zu dem Haus-Buche, welches sein Sohn heraus gegeben, und starb 7. März 1612. Köllers Wolaviographia. A, g. Un.

COLER (Jo.), ein Prediger zu Parchim im Mecklenburgischen, und Magister Philosophiæ, bürgerlich von Goldberg aus Schlesien, war des vorhergehenden Johannis Sohn, und ist sehr bekannt wegen seines Haus-Buchs, so er 1609 in fol. heraus gegeben, und darauf den 23. Oct. 1639 gestorben. Es ist gedachtes Buch 1614 zu Wittenberg in 4, 1672 zu Maynk unter dem Titel: *Oeconomia ruralis & domestica*, und zuletzt 1682 zu Wittenberg in fol. mit Kupfern aufgelegt worden. An. 1711 kam zu Leipzig das sächsische Land- und Haus-Wirthschafts-Buch, oder der neue verbesserte Colerus in 4 heraus. Er schrieb auch eine Schul-Predigt von der Hoheit und Würde christlicher Schulen, nebst 2 Inaugural-Reden; it. daß das Ende der Welt und der jüngste Tag nahe sey. W, d. von Rohr Haushaltungs-Bibliothek.

COLER (Joh.), anfangs Rector der deutschen Schule zu Stockholm, hernach Pastor an der deutschen Kirche zu Norcöping, aus Lübeck, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb *exercitationes styli de naturæ mirandis*; die heilige Schiffs-Kunst in einer Predigt; de ordine Garterio; Programmata. Mol.

COLER (Jo. Christoph.), ein lutherischer Theologus, war zu Alten-Gottern, einem ohnweit Langensalza in Thüringen gelegenen Orte, den 7. Sept. An. 1691 geboren, studirte auf dem Gymnasio zu Gotha, zöhe An. 1710 auf die Universität zu Wittenberg, woselbst er 1713 zum Magister, und 1716 zum Adjuncto der philosophischen Facultät ernennet wurde. Er ward 1720 Pastor zu Brücken, einem Städtgen bey Sangerhausen, und kam von dar An. 1724 nach Weimar, allwo er anfänglich die dritte Stelle in dem fürstlichen Gymnasio bekleidete, 1725 aber zum Prediger bey St. Jacob, und An. 1731 zum Hof-Prediger beruffen wurde, in welcher Würde er auch An. 1736 den 7. März gestorben. Seine Schriften sind: *historia duræana*; *historia Gothofr. Arnoldi*; *vita Bohuslai Hasensteini*; *analecta ad Struvii introductionem in rem literariam*, welche 1729 dieser Introduction selbst einverleibet worden; *anthologia*; *acta historico-ecclesiastica*, in fünf Theilen; *acta literaria academici wittenbergensis*, in 2 Tomis; *auserlesene theologische Bibliothek*, in 84 Theilen; *Bedenden über Vernets Meinung vom heiligen Abendmahl*; *Æquiv. Stunden der Frommen unter dem Creuze Christi*; *heilige Wahrheiten der Lehre Jesu Christi*, in 2 Theilen; *summarische Nachricht von Arnolds Leben und Schriften*; *orat. de multiplici literarum humaniorum abusu*; *disputationes de Ephræm Syro & Joh.*

& Joh. Damasceno; de'epigrapha rabbinica, de pyrrhonismo in historia ecclesiastica, de Gottlieb Wernsdorffii meritis in rem sacram & literariam, de illustribus principum juventutis peregrinationibus, gab auch *Val. Ernst Läscheri* chrestomathiam theologiam, Predigten und andere Dinge heraus. AHE.

COLER (Julius), ein Magister Philosophiæ, Präpositus und Pastor zu Loitz, schrieb auseum pietatis seculum, oder geistliche güldne Zeit eines evangelischen Buß-Predigers, welches Buch der pommerische General-Superintendent, D. Volschovius, 1645 revidiret und drucken lassen. Jä.

COLER (Martin), ein JCrus von Zeitz, schrieb 3 Bücher de alimentis, und starb 1601. W, d.

COLER (Martin Clemens), ein Philosophus zu Anspach, und Professor am basigen Gymnasio um 1668, schrieb unter andern de concursu causæ primæ ad causarum secundarum actiones.

COLER (Matthias), ein Professor Juris zu Jena, und Advocat im Hof-Gerichte, geböhren zu Altenburg 1530, hat sich anfangs auf die Medicin gelegt, nachgehends aber die Jura ergriffen, zu Wittenberg in Doctorem Juris promoviret, sich darauf von Jena nach Leipzig begeben; worauf er Cankler bey dem Fürsten von Anhalt, und endlich wiederum nach Jena beruffen worden, allwo er decisiones germanicas, und einen Tractat de processibus executivis in causis civilibus; it. de exceptionibus & præscriptionibus heraus gegeben, und den 22 April 1587 gestorben. Fr. Z.

COLER (Melchior), ein Schulmann, war Magister Philosophiæ und Rector an der catholischen Schule zu Gehlhausen, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb lateinische und griechische Epigrammata.

COLER (Theophilus), ein Leipziger, geböhren den 5 Sept. 1618, wurde 1642 Magister, 1643 Sonnenbends-Prediger zu St. Nicolai, 1648 Rector zu Naumburg, 1660 Pastor zu Osterode, im Fürstenthum Grunbenhagen, und endlich 1674 Pastor zu St. Michaelis in Jena, General-Superintendent, und des fürstlichen sächsischen Consistorii daselbst Assessor, starb 16 Julii 1685, und ließ unterschiedene Leichen-Predigten, wie auch Programmata heraus gehen. SN. W, d.

COLES (Johannes), siehe Carmona (Alphonius).

COLET (Johann), ein englischer Gottes-Gelehrter, geböhren 1466 zu London, war des Ritters Heinrich Colet, der zweymahl Lord Mayor zu London gewest, Sohn, und von dessen 22 Kindern, die er in gleicher Anzahl der Söhne und Töchter erzeuget, das älteste. Er gieng um das Jahr 1483 auf die Academie nach Oxford, studirte in dem Marien-Magdalenen-Collegio, wurde daselbst Magister, erhielt darauf verschiedene Präbenden, war Cenoarius zu St. Martin le Grand zu London, wie auch zu Norck, verließ 1493 die Academie zu Oxford, that Reisen nach Frankreich und Italien bis 1497, und ward in diesem Jahre, nach sei-

ner Zurückkunft zum Priester geweiht. Er begab sich wieder nach Oxford, und las daselbst, ohne einige Belohnung anzunehmen, über die Episteln St. Pauli mit solchem Beyfall, daß er so gar Doctores Theologiæ und Juris, ja gar Meiste zu Zuhörern hatte. Er widerte sich der scholastischen Theologie, und suchte die Lernenden auf die heilige Schrift und Erlernung der Grund-Sprachen zu führen, ward 1505 zum Decano zu St. Pauli zu London erwehlet, und nahm deswegen in gedachtem Jahre den Gradum Doctoris Theologiæ zu Oxford an. Er ließ darauf in gedachter St. Pauli-Kirche von verschiedenen gelehrten Männern Lectiones über die Episteln Pauli halten, und versorgte selbige deswegen mit einem Salario. Er widersetzte sich den Mißbräuchen der römischen Kirche, und kriegte deswegen mit dem Bischoff zu London Verdrießlichkeit. Weil er ein großes Vermögen besaß, so stiftete er 1510 die Grammatical-Schule zu St. Paul zu London, und bestimmte dazu 4500 Pfund, daß 353 armer Leute Kinder umsonst darinne unterrichtet werden sollten. Er starb den 16 Sept. 1519, war ein besonderer Freund von Erasmo, führte mit solchem einen starken Brief-Wechsel, und gab ihm eine jährliche Pension. Die Bekanntschaft der Welt-Leute, und insonderheit öffentliche Gastereien flöhe er sorgfältig; und wenn er sich ja genöthiget sahe, dahin zu kommen, so las er sich einen gelehrten Freund aus, mit welchem er, das eitele Geschwäg bey der Tafel zu meiden, lateinisch redete. Mittlerweile pflegte er nur von einem Gerichte zu essen, und ein oder zweymahl Bier zu trinden: des Weines aber enthielt er sich gemeiniglich, den er doch, wenn solcher recht gut war, überaus gerne trauet, solches aber auf die allersparfamste Weise that. Er hat rudimenta Grammatices in usum scholæ ab ipso constituta; libellum de octo orationis partium constructione; a *Sermon of conforming and reforming made to the Convocation at St. Paul's Church in London* heraus gegeben, und im MSt. ein Werck de angelis & celesti hierarchia, de puerili institutione, Anmerkungen über verschiedene biblische Bücher hinterlassen. Samuel Knight hat dessen Leben umständlich in englischer Sprache beschrieben, welches Theod. Arnold in die deutsche Sprache übersezt. Es sind demselben Colets oratio ad clerum in convocatione, wie auch verschiedene von dessen Briefen und andern kleinen Schriftten beygefügt.

COLET (Joh.), ein Sohn Michaelis, von Danzig, ward daselbst Professor am Gymnasio, edirte 1616 daselbst *Prosperi Aquitanici Epigrammata sacra* &c. und starb 1622. Præ.

COLET (Michael), ein evangelischer Theologus, geböhren zu Lemberg in Schlessen 1545, ward anfanglich Cantor zu Thoren, hernach Professor am Gymnasio in der Altstadt daselbst, ferner Rector der Schule zu St. Barbara in Danzig, alsdenn Con-Rector an der Marien-Schule daselbst, nach diesem Diaconus an der Marien-Kirche in Danzig, und endlich Pastor pri-

marius, des Ministerii Senior und Professor am Gymnasio, schrieb wider D. Jacob Fabricium und Jacob Adamum, zwey Prediger in Dantz, die es mit den Reformirten hielten; wie auch ein Bet: Büchlein wider die Türcken, und starb 14 Sept. 1616. E. Præ.

COLGAN (James), ein Ircländer, gab 1645 *Acta Sanctorum Hiberniæ* zu Löben in 2 Folianten heraus.

COLHASE, siehe Coelhase.

COLI (Romuald.), ein Florentiner von Corsignano, Dominicaner Ordens, war um 1620 berühmt, und schrieb ein *Werck de contractibus & usuris*, so zu Florenz gedruckt worden. Ech.

COLIARD (Petr. Martyr), ein französischer Dominicaner, zu Estampes um 1595 geboren, studirte zu Paris, bekleidete nachgehends hin und wieder die angesehensten Ehren-Stellen seines Ordens, gieng 1649 als Visitator und General-Commissarius nach America, und kam auf seiner Rückreise 13 Febr. 1650 ohne weit Plymouth nebst 20 andern durch Schiffbruch um. Man hat von ihm *narrationem panegyricam* Seb. Michaelis; *de arcanis vestis polymitæ Prædicatorum*; *pro Francia crescente commonitorium catholicum adversus pravorum Allophytorum affectus*; *rationes capituli generali januensi 1642 propositas*; *harangue à nos Seigneurs du parlement pour l'immunité des sepultures es eglises & cloîtres des FF. Precheurs en la ville de Valence*, nebst andern mehr, so wohl in lateinischer als französischer Sprache, dabey er aber seinen Namen verschwiegen. Ech.

de COLIMENTO, oder Calamentanus, (Rainaldus), ein Cardinal, aus dem gräflichen Geschlechte von Marsi in Abruzzo, hatte seinen Nahmen von einer daselbst gelegenen und seiner Familie zuständigen kleinen Stadt, wurde zu Monte Casino Abt des Benedictiner Klosters, worinne er anfänglich große Unruhe ausstehen mußte; wurde unter Innocentio II Cardinal, schrieb *vitam S. Severi*; *de SS. Benedicto & Mauro* in Versen, ingleichen *de SS. Placido, Mauro & Severo hymnos*, und starb zu Monte Casino den 15 Jul. 1165. Ol. Au. Ug.

COLIN (Franc.), ein spanischer Jesuite von Rivigulla in Catalonien, lehrte die Rhetoric, Theologie und Philosophie an verschiedenen Orten, gieng hernach als Missionarius nach den philippinischen Inseln, schrieb *Predigten*; *Indiam sacram*; *historiam de laboribus Jesuitarum in insulis philippinis*; *vitam & res gestas Alphonsi Rodriguez* in spanischer Sprache, und starb 6 May 1660, im 68 Jahr. Al. Ant.

de COLINDRES (Petrus), ein Jesuite aus Sevilien, geboren 1599, starb den 4 Febr. 1668, nachdem er triumphum de peccato originali geschrieben. Al. Ant.

COLIUS (Jacob), ein gelehrter Rauffmann und Antiquarius, Abrahami Otetlii Schwester-Sohn, geboren zu Antwerpen 31 Dec. 1563, hielt sich zu Lon-

den auf, und schrieb *Syntagma herbarum encomiasticum*; *de statu civitatis londinensis peste laborantis*; paraphrasin in Psalmum *Benedic anima mea Domino* in niederländischer Sprache; *descriptionem mortis & præparationem contra eandem*; lateinische und niederländische Gedichte. Sw. A.

COLLADINUS (Nicolaus), ein spanischer Theologus zu Murcia, florirte um 1584, und schrieb *methodum explicandi Apocalypsin* in folio.

COLLADO (Did.), ein spanischer Dominicaner von Mezzadas in Estremadura, geboren um das Ende des 16 Seculi, studirte zu Salamanca, gieng 1621 als Missionarius nach Japan, wo seit 1614 die Christen sehr verfolgt worden, und suchte, wiewohl vergeblich, den Ludwig Flores, der hernach verbrannt worden, zu befreien, kam 1625 nach Rom, und hielt im Nahmen aller geistlichen Orden um Erlaubniß an, in China, Japan u. d. das Evangelium zu predigen, erhielt endlich 1632 solche, und langte 1635 nebst noch 24 andern, über die er zum Superior ernennet war, auf den philippinischen Inseln wieder an, wolte aber da einige besondere Convent-Häuser unter einer neuen Congregation, St. Pauli genannt, aufrichten, daraus die Missionarii nach China und Japan bestellet werden sollten; darüber er nicht nur Verantwortung bekam, und dafür büßen mußte, sondern es gieng auch das ganze Werck wieder zurück, und er wurde 1637 vom König in Spanien zurück berufen, da er dann durch Schiffbruch unterwegs nach Manila 1638 umkam. Seine Schriften sind: *ars grammatica japonicæ linguæ*; *dictionarium s. thesauri linguæ japonicæ compendium*; *modus confitendi & examinandi penitentem japonensem formula suamet lingua japonica*; *formula protestandi mysteria fidei*; *Hyac. Orsamel historia ecclesiastica de Japon desde 1602 hasta el año 1622* fortgesetzt; *dictionarium linguæ sinensis cum explicatione latina & hispanica caractere sinensi & latino*, nebst verschiedenen andern Wercken zum Behuf der Missionarien in China und Japan. Es werden ihm zwar in dem Wercken, des Titels: *defence des nouveaux Chretiens & des missionnaires de la Chine*, verschiedene Schriften mehr bengelegt, auch ein und anders Schuld gegeben, aber beides ohne Grund. Ant. Ech.

COLLADO (Elias), ein JCrus zu Genff, gab 1652 *Jac. Gorbhofredi Comment. de diversis regulis juris antiqui*, und 1664 ejusd. *diatriben de jure præcedentia* heraus.

COLLADO (Ludovicus), ein spanischer Mathematicus, von Rebrissa, lebte zu Ende des 16 Seculi, stand in Königs Philippi II Diensten zu Mayland und bey der Armee als Ober-Ingenieur, und schrieb *practica manuale di artiglieria*. Ant.

COLLADO (Ludov.), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Valentia in Spanien, florirte im 16 Seculo, und war wegen seiner Wissenschaft in der Anatomie sonderlich bekannt, commentirte über *Galenii Buch de ossibus*,

ossibus, und schrieb ex Hippocratis & Galeni monumentis, Isagogen ad faciendam medicinam; de indicationibus &c. Ant.

COLLADO (Theodorus), ein französischer Medicus und Philosophus von Bourges, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hatte zu Padua unter dem Hier. Fabricio ab Aqvapendente, und zu Basel unter Casp. Bauhino und Gel. Platero studiret, war ein grosser Verehrer der Alten, und wußte von den neuern Scribenten nicht verächtlich genug zu reden, wolte bey allen grosse Fehler finden, und schrieb deswegen als ein allgemeiner Cenfor seine sogenannte adversaria, seu commentarios medicinales criticos, dialyticos, epianorthoticos, exegematicos ac didacticos, ubi varii & multiplices neotericorum, qui centum abhinc annis scripserunt & medicinam fecerunt, errores aperuntur, refelluntur & eliminantur, welches Buch zuerst in Genff 1615 in 8 ans Licht gestellet, nachmahls aber an eben dem Orte und in gleichem Format 1680 unter dem Titel: Sphalmata medica tam in theoria quam in praxi annotata & correcta wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

COLLAEUS, oder Colley, (Jo.), ein englischer Carmelit um 1440, schrieb de Christi passione; de laudibus Apostolorum; Epistolas ad diversos; Sermones. Bal. Pit. *Alegre Paradis. Carmelit.* Fa.

de **COLLANGE** (Gabriel), ein Ingenieur, gebohren um 1524 zu Tours in Auvergne, war bey König Carl IX Cammerdiener, und ist 1572 zu Paris ums Leben gebracht worden, weil man ihn vor einen Hugonotten hielte. Er hat viel Schrifften, und unter andern Trithemii Polygraphie ins Französische übersetzt. Seine eigne Werke aber sind: *l'histoire universelle; traité de bonheur & malheur du mariage; discours des sectes & Ordres de religion.* Dominicus von Hottinga ließ 1620 gedachte Uebersetzung von Trithemii Polygraphie wieder drucken, und gab dieselbe unverschämter Weise für seine Arbeit aus. Cr. Nic.

COLLANTES de Avellaneda (Didacus), siehe Avellaneda.

COLLANTES (Joh. Franciscus), ein spanischer Franciscaner von Belchite in Aragonien, war Lector Theologia emeritus, Guardian zu Saragossa, und Provincial seines Ordens, lebte im Anfange des 17 Seculi wegen seiner Geschicklichkeit im Predigen in grossem Ansehn, und schrieb *divina predicacion del Soberano Rey constituido sobre el monte Santo de Sion*, so Predigten in 3 Tomis sind, ließ auch ein Werk *de los estados de l'Alma.* Ant.

COLLADERUS (Julianus), ein französischer JCrus, lebte 1653 zu Paris, und schrieb unter andern antinomias juris universi conciliatas.

COLLART (Jean), gab 1651 Ant. de la Taverne *Journal de la paix d'Aras entre Charles VII & Philippe le Bon, Duc de Bourgogne*, mit Anmerkungen zu Paris in 8 heraus.

COLLATIUS (Petrus Apollonius), ein Priester und Poet von Novara, hat im 15 Seculo gelebet, und wird von vielen Gelehrten, wiewohl fälschlich, vor einen alten christlichen Poeten aus dem 7 oder 8 Seculo gehalten. Er hat in Versen de excidio hierosolymitano libr. IV; saltos; carmen heroicum de Davide & Goliath; Christi querelam ad Judaeos; elegiam de laudibus vitae rusticæ, und epigrammata geschrieben. Fa. B.

COLLAY, ein Astrologus in Engelland, starb zu London sehr plötzlich auf der Gasse im May 1704, und wurde durch verschiedene Schrifften berühmt. Leb.

COLLAZO (Anton.), siehe Colazus.

COLLAZOS (Balthasar), ein spanischer Historicus von Paredes de Nava, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *commentarios de la fundacion, conquista y toma del Pennol y lo acaecido desde el anno 1557 hasta 1564; diesiete coloquios.* Ant.

de **COLLE** (Flaminus Primus), ein Italiäner in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb mirabilia, delicias & antiquitates romanas, welche Casp. Janthesius ins Deutsche übersetzt.

a **COLLE**, oder a Collibus, (Jo.), ein Professor Medicinæ zu Padua, gebohren zu Belluno 1558, schrieb arrem chymicam; comm. in librum Hippocratis de insomniis; elucidarium anatomicum & chirurgicum; methodum facile parandi jucunda, tuta & nova medicamenta; tr. de cognitu difficilibus in praxi; cosmictorem medicæ triplicem s. consultationes medicinales; tr. de peste; de morbo gallico; de plica; tr. de medicina jucunda; praxin universalem de omnibus affectionibus malignis & pestilentibus &c. und starb im Jun. 1631 an der Pest. Tom. Li. Pap.

a **COLLE**, oder a Collibus, (Hippolytus), ein JCrus, gebohren zu Zürich 1561, studirte in Italien, wurde zu Basel Doctor und Professor Juris, darauf zu Heidelberg Professor, hernach Syndicus zu Basel, ferner Herzog Christiani zu Anhalt Cansler, und endlich bey dem Churfürsten von der Pfalz, Friderico IV, geheimder Rath; bey welchen Bedienungen man ihn in Gesandtschaften nach Frankreich, Deutschland, Engelland ic. ic. gebrauchet. Er starb 21 Febr. 1612, nachdem er principem palatinum s. aulicum & nobilem; commentarium ad tit. ff. de diversis regulis juris antiqui; Harpocratem; de incrementis urbium; fürstliche Tisch-Reden 2c. geschrieben, und sich mit verdecktem Rahmen bald Lampurgnanum, bald Wernerum Gerardum, bald Sinibaldum Ubaldum, bald Gebhardum genennet. Ad.

de **COLLE** (Petrus), siehe Petrus.

COLLECTOR (Franc. Sanbenedictus), siehe Calaveronus (Jo. Wilh.).

de **COLLEMANCIO**, oder de Collemagio, (Ant.), siehe Polrus.

de **COLLEMEDIO** (Guido), ein Bischoff zu Cambray um 1302, schrieb Sermones und dialogos de 7 sacra-

sacramentis, welche von andern Sermo de 12 fructibus sacramentorum genennet werden. Sw. A. Fa.

de COLLEMEDIO (Jo.), war anfangs ein Canonicus regularis zu Ypern, hernach Archidiaconus zu Morienne, schrieb das Leben B. Joannis, episc. Morinorum, das in den Actis Sanctior. Tom. II stehet, und starb 1139. Fa.

de COLLEMEDIO (Petrus), siehe Colomies.

a COLLEN, siehe a Ceulen.

COLLENSIS (Petrus), siehe Petrus Collensis.

COLLENUTIUS (Pandolphus), ein berühmter und in Sprachen, wie auch in der geist- und weltlichen Rechtsgelehrtheit, ingleichen in andern Studiis wohl erfahrener italiänischer Jurist, zu Anfang des 16 Seculi, bürtig von Pesaro, ist ums Jahr 1500 auf Befehl Pabst Alexandri VI im Gefängniß stranguliret worden, und hat historiam neapolitanam in italiänischer Sprache, welche Joh. Nic. Stupanus 1572 zu Basel lateinisch in 4 edirt, Jo. Jov. Pontanus aber 1618 zu Dortrecht in 8 auflegen lassen; defensioem Plinii adversus Leoniceum, so Otto Bransfels dem 11 Tomo seines Herbarii einverleibet; libellum de vipera; lib. de inventione machinae bellicae, quam bombardam vocant; dialogum facetum capitis & pilei &c. hinterlassen. Cre. Gad. Jov. Fa. Pa.

COLLET (Philibert), ein französischer JCrus, geboren zu Chatillon; les Dombes 1643 den 11 Februar, wurde Juris U. D. Parlaments-Advocat in Burgund, Substitut des General-Procuratoris im Parlament zu Dombes, und Richter in seiner Vaterstadt, that in der Jugend eine Reise nach Engelland, und starb in seiner Vaterstadt 1718 den 31 Mart. Seine Schriften sind *traité de l'excommunication*; *traité de l'usure*; eine Vorrede zu Ozanams dictionnaire mathématique; *Entretiens sur les dixmes, aumones & autres liberalités faites à l'église*; *historia rationis*; *Entretiens sur la cloture religieuse*; *deux lettres à M. Bonnet-Bourdelot sur l'histoire des Plantes de Tournesfort*, worauf M. Chomel in dem Journal des savans geantwortet; *Deux lettres concernant l'histoire de Dombes*, worauf der P. Menetrier in dem Journal des savans gleichfalls geantwortet; *Commentaire sur les statuts de Bresse*; *Catalogue des Plantes les plus considerables qu'on trouve à l'entour de la ville de Dijon*. Er ließ auch viel andere Dinge im Manuscript, und war sonst von sehr kleiner unansehnlicher Gestalt. Nic. B. f.

COLLETET (Wilh.), ein Advocat im königlichen Rath, und Mitglied der Academie françoise, geboren zu Paris 1596 den 12 Merz, war der älteste unter 24 Brüdern, gab *aventures d'Ismene & de Ismeni*, so er aus dem Griechischen des Eustachii übersezt; *Eloges des hommes illustres*; *l'art poetique, ou Discours du Poëme epique; du Sonnet, de l'Epigramme, de l'Eloquence, & de la Poesie morale & sententieuse*; *Poesies diverses*; *Sonnettes* heraus, wolte auch eine *histoire des Poetes françois* schreiben, starb aber darüber 1659 den 5 August in höchster Armut. Er hat 3 Weiber

gehabt, deren jede zuvor seine Magd gewesen und bey ihm gedienet, unter denen er der andern, Claudine Rahmens, in seinen Versen oft erwehnet. Man rühmet ihm nach, daß man ihn niemahls zornig noch mißvergnügt gesehen. Baillet Jugemens. Richelet dictionnaire & lettres. Chevræana. Melanges de litterature de Mr. Chapelain. Carpentariana. Pr. Hist.

COLLETON (Joh.), aus der Provinz Somersetshire, war ein catholischer englischer Priester, der zwar unter der Elisabeth 1584 aus dem Reiche verwiesen ward, aber bald heimlich wieder kam, und unterschiedene zum catholischen Glauben brachte. Er schrieb einige englische Bücher, und starb 1635 den 1 Nov. Wo.

a COLLIBUS, siehe a Colle.

COLLIER (Jerem.), ein englischer Philosophus, Orator und Theologus, geboren zu Stow: Nvi in Cambridgeshire den 23 Sept. 1650, studirte zu Cambridge, wurde 1676 Magister Artium, bediente dar- auf einige geringe Pfarren, gab aber 1685 die letztere auf, und erhielt nicht lange darnach die Lectors-Stelle zu Gray's-Inn, die er jedoch, als er nach vorgegan- gener Aenderung in Engelland den neuen Eid nicht ablegen wolte, sondern noch darzu verschiedene Schriften deswegen heraus gab, wieder abtreten mußte. Von D. Zickes soll er sich 1713 haben heimlich zum Bischoff lassen weihen. Er schrieb *essays upon several moral subjects* in 3 Octav-Bänden; *several discourses upon practical subjects*; *God not the origin of the Evil*; *an ecclesiastical history of great Britain from the first planting of christianity to the end of the reign of King Charles II.*, nebst viel andern, welche sonderlich das Systema der Nichtschwörenden in Engelland zu verfechten zum Hauptzweck hatten, gab auch eine Uebersetzung von Moreri dictionnaire sehr vermehrt heraus, und starb am Stein den 26 Apr. 1726. B.

COLLIMITIUS (Georgius), ein deutscher Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi als Physicus und Hof-Mathematicus bey dem Kayser Maximilian I zu Wien, schrieb *artificium de applicatione astrologiae ad medicinam, deque convenientia earundem, de ratione dierum criticorum, de administratione pharmacorum & phlebotomia &c.* die alle zu Straßburg 1531 in 8 zusammen gedruckt worden; commentirte auch in lib. II Plinii. Li. Vo. Kest.

COLLINI (Seraphinus), ein Canonicus regularis lateranensis von Neapolis, war ein guter Redner, und gab 1615 unterschiedene Trauer-Reden, die er hohen Personen gehalten, heraus, unter dem Titel: *la regia tomba*. To.

COLLINS (Anton), ein englischer Weltweiser, geboren 1676 den 27 Jun. zu Heston in der Grafschaft Middlesex, war ein Sohn des Ritters Heinrich Collins, der gegen 1800 Pfund Sterling an jährlichen Einkünften besaß, studirte im etonischen Collegio, und hernach im Collegio des Königs zu Cambridge, allwo er zum Aufseher seiner Studien Franc. Hare, nach- mahlgien

mahligen Bischoff von Echester, hatte; legte sich hernach zu London auf die Rechte, verließ aber dieses Studium bald wieder, weil er keine Neigung darzu hatte. Er that 1711 eine Reise nach Holland, erhielt 1715 in der Grafschaft Essex die Stelle eines Friedensrichters, und Deputy-Lieutenants, dergleichen Amt er schon vorher in der Grafschaft Middlesex und Liberty of Westminster bekleidet hatte; und 1718 ward er Schatzmeister der Grafschaft Essex, deren Schulden, die wegen übler Haushaltung der vorigen Schatzmeister stark angewachsen, er in 4 Jahren gänzlich bezahlte. Er hegte von der Religion sonderbare Meinungen; und ob er gleich dieselben in seinen Schriften nicht verschwiegen; so wurde er doch wegen seines Verstandes, Scharfsinnigkeit und Ehrlichkeit von Jedermann hochgeachtet. Seine Bibliothek war sehr zahlreich und ausserlesen, stand auch allen Gelehrten offen. Er machte sich ein Vergnügen, denselben durch seine Einsicht zu Hülfe zu kommen, und ihnen Mittel an die Hand zu geben, wie sie der gelehrten Welt nützlich dienen können. Ja selbst denen, welche beschäftigt waren, ihn zu widerlegen, liehe er Bücher, und zeigte ihnen, wo sie ihn am nachdrücklichsten angreifen könnten. Die unter den Christen eingerissene Verderbtheit und der Verfolgungs-Geist der Geisteslichkeit hatten ihn wider die Religion aufgebracht, und ihn endlich auf die Meinung geführt, daß dieselbe so, wie sie heut zu Tage eingerichtet ist, dem menschlichen Geschlechte nachtheilig sey; wie er viel Höflichkeit, Geuldigkeit und Bescheidenheit besaß: so sagte er es mit Betrübnis an, daß diese Tugenden aus der Gesellschaft verbannt wären, und man sich der Religion zu einem Deckmantel bediente, allerhand Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit zu beschönigen. Er war höflich, freundlich und von lustigem Naturelle, aber dem Nachsinnen und Bücherlesen allzusehr ergeben. Er besaß keinen Hochmuth, und machte sich mit wenig Leuten bekannt, daher ihm die leichten und angenehmen Manieren im Umgange fehlten. Seine Schriften sind *a discourse of free thinking; Philosophical Enquiry concerning human liberty; Priestcraft in perfection; Several of the London cases considered; essay concerning the use of reason in propositions, the evidence where of depends upon human testimony; scheme of literal prophecy; a discourse of the grounds and reasons of the christian religion*, mit welchen Wercken er grossen Streit erregt, wie denn dem letzten auf die 40 Schriften in Engelland entgegen gesetzt worden. Seine übrigen Widersacher führt Fabricius in dem Buche *de scriptoribus, qui veritatem religionis christianae asseruerunt*, an. Er starb 1729 den 13 Decembris. B.

COLLINS (Henr.), ein Dominicaner zu Brüssel, wurde zu Douay Doctor Theologia, war hernach viele Jahre und noch 1692 Professor Theologia zu Löben, und schrieb *de gratia per se efficaci*, gab auch *expositionem brevem contra H. de Bruyen* heraus. Ech.

Gelehrt. Lexic. T. I.

COLLINS (Jac.), ein Abt zu St. Ambroise und Königs Francisci I in Frankreich Secretarius, von Bourges gebürtig, machte sich durch verschiedene Schriften bekannt. Cr.

COLLINS, oder Colin, (Jo.), war Ober-Vogt in der Grafschaft Beaufort, lebte um 1540, und übersetzte den Herodianum, wie auch andere Sachen mehr aus der lateinischen in die französische Sprache. Cr.

COLLINS (Jo.), geboren zu Wood: Eaton in der Grafschaft Oxford 1624 den 5 Mart. war erst Diener bey einem Buchführer, legte sich nachgehends auf die Mathesis, die er auf einem Kaufardes-Schiffe, dar: auf er 7 Jahr zur See fuhr, noch mehr trieb: wurde, da er zurück kam, als der beste Rechenmeister in Engelland angesehen, und schrieb im Englischen, Einleitung zur Kauffmanns-Rechnung, einen Tractat von Quadranten, von Schiffahrten, wie auch andere arithmetische und geometrische Werke, ward ein Mitglied der königlichen Gesellschaft, Rechenmeister der königlichen Compagnie des Fischfangs, unterhielt mit den gelehrtesten Männern eine starke Correspondenz, und starb 1683 den 10 Nov. als er einen starken Bruch auf die Hitze gethan. Die königliche Societät ließ 1712 ein *Commercium epistolicum D. Jo. Collins & aliorum de analysi promota* drucken, woraus deutlich abzunehmen, wem eigentlich die Ehre der Erfindung von dem *methodo analytica* zukomme. B. Wo.

COLLINS (Sam.), ein Doctor Medicina zu Cambridge, reiste in fremde Lande, lebte 9 Jahr als englischer Resident in Moscau, und gab 1671 ein englisch Werk vom gegenwärtigen Staat in Moscau heraus. Wo.

COLLINS (Seb.), ein Medicus von Fontenay in Poitou, lebte um 1564, und übersetzte verschiedene Bücher aus dem Griechischen ins Französische, als *Alexandri Tralliani opuscula*. Cr.

COLLINUS, oder Caelnus, (Conrad), ein Dominicaner und Prior in Ulm, woher er bürtig, hat nebst andern die Widerlegung der augspurgischen Confession verfertigt, ein Buch *contra epichalamii lutherani eversionem* geschrieben, auch einen *Commentarium supra primam secundam Thomae de Aquino &c.* hinterlassen, und ist 1536 gestorben. Ech.

COLLINUS (Rud.), eines Bauern Sohn von Gundelingen im Canton Lucern, studirte zu Basel, Wien und Mayland, ward darauf 1522 Canonicus zu Münster im Argow, und kam 2 Jahr hernach wegen der Religions-Veränderung nach Zürich, woselbst er das Seiler-Handwerk lernte. Darauf nahm er eine Zeitlang Kriegs-Dienste an, ward aber 1526 Bürger und Professor *græcæ lingvæ* zu Zürich, darneben er das Seiler-Handwerk trieb. An. 1528 gieng er mit Zwinglio auf das Religions-Gespräch nach Bern, und 1529 nach Marburg. An. 1530 ward er an die Republik Venedig, 1531 aber an König Franciscum I von Frankreich geschickt, und starb im hohen Alter 1578. Er hat eine lateinische Uebersetzung von *Euripide; observationes in Homerum, Xenophontem, Plutarchum* und

und andere griechische Auctores geschrieben hinterlassen. HL.

COLLINUS (Samuel), ein englischer Theologus zu Cambridge, muß mit dem Medico gleiches Namens nicht vermenget werden, florirte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb unter andern: *inceptionem Andreæ Eudæmonio-Johannis, Jesuitæ, de infami parallelo & renovatam assertionem Fortunæ Torti.*

COLLIUS (Franciscus), ein Lector Theologiæ, in dem Collegio ambrosiano zu Mayland, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de sanguine Christi, ingleichen ein Werk de animabus Paganorum in 2 Volum. darinne er aus allerhand Muthmassungen, einem Theil derselben die Seligkeit zu, dem andern aber solche abspricht. *Picinellus* in Athenæo.

COLLIZCU (Sudarworiz Philippus), ein russischer Metropolit, florirte um 1580, und hinterließ verschiedene theologische Meditationes, sonderlich aber viele Ermahnungs-Schreiben an den Czar Ivan Basilowis seiner Grausamkeit halben, aus seinem Pathmo, einem Kloster in einer entlegenen Landschaft, dahin ihn dieser Czar verwiesen hatte, ihn endlich auch daselbst mit einem Messer umbringen ließ. Seine Landsleute verehren ihn deshalb noch heute zu Tage, als einen Heiligen und Märtyrer.

COLLODIUS (Ambr.), ein Augustiner-Eremit von Genua im 16 Seculo, war in humanioribus, in der Theologie und Jurisprudenz, wie auch in der griechischen Sprache wohl bewandert, und schrieb *Commentaria in libros politicos Aristotelis; Epithera ex Poetis græcis ordine alphabetico collecta; Monita politica; Politicam ad Corn. Tacitum; Compendium historiæ Petr. Marthæi; Elogia & emblemata* unter dem Rahmen *Jungii Philate.* Ol.

COLLONITSCH, siehe Kollonitsch.

COLLOREDO (Leander), ein Cardinal und Vater der Congregation St. Philippi Merii, geboren zu Rom 1639 den 25 Sept. oder nach anderer Meinung 1640 in dem Friaulischen, hat, weil er sich dem geistlichen Leben gewidmet, den Rahmen des Andächtigen und Gelehrten erlangt, und das Amt eines päpstlichen Ober-Beichtvaters, vermittlest dessen er den Pabst in der letzten Todes-Noth absolviret, verwaltet. Er ward 1686 Cardinal, und starb 1709, 70 Jahr alt. Eg.

COLLURAFI (Antonin.), ein Doctor Theologiæ und Philosophiæ aus Sicilien, geboren 1585, lehrte zu Venedig die Redner-Kunst und Sitten-Lehre, wurde vom Rathe daselbst zum Ritter von St. Marco, ingleichen vom Kaiser Ferdinando III zum Comite palatino und vom spanischen Könige Philippo IV zu seinem Chronographo und Cantore in der St. Petri Capelle auf dem königlichen Schlosse zu Palermo ernennet, schrieb *perspicuam totius dicendi artis explicationem; Idea del Gentilhuomo di Republica, ovvero il Nobile Veneto; lettere; el Ojo sobre el Cetro; de la prudencia Real; gli tumultuazioni della plebe di Palermo &c.* und starb 1655 den 27 May, im 70ten Jahre. M.

COLLUTIUS (Franciscus), ein welscher Medicus von Beletri bürtig, lehrte zu Rom als Professor Medicinæ am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de querelis nephriticis ex renum & vesicæ calculo* lib. IV, die zu Rom 1624 in 4 gedruckt sind. Ke.

COLMANN, ein englischer Historicus mit dem Zunahmen der Weise, lebte im 13 Seculo, und schrieb in angel-sächsischer Sprache *descriptionem Angliæ; ein Chronicon; einen Catalogum der englischen Könige; dialogum de bello danico &c.* Es lässet *Tizcolson* in seiner Biblioth. histor. Angl. im Zweifel, ob *Colemann*, ein Mönch zu Worcester, der das Leben des 1095 verstorbenen Bischoffs von Worcester, S. Woltani, beschrieben, mit dem obigen nicht einerley sey. Pit. Bal. Fa.

COLMANN (Rob. oder Joh.), ein englischer Franciscaner-Mönch zu Norwich, war 1418 Cansler der Universität zu Oxford, und schrieb *Sermones; lectiones sacras; carmina.* Bal. Pit. Wa. Fa.

COLMENARES (Didacus), ein spanischer Geistlicher und Historicus von Segovia, schrieb *Historia de la insigne Ciudad de Segovia y Compendio de las historias de Castilla; genealogia historiada de los Contreras de San Juan en la ciudad de Segovia*, und starb 1651 im Februar. Ant.

COLMENERO (Anton.), siehe de Ledesma.

COLNAGUS (Bernard), ein Jesuite, aus einem vornehmen Geschlechte zu Catania in Sicilien, lehrte die Theologie und Philosophie eine Zeitlang, predigte zu Rom, führte ein strenges Leben, pflegte alle seine Speise abzuwiegen, und vor grosser Demuth die Vieh-Ställe auszusaubern, und die Hühner zu füttern; war immer fräncklich, schrieb *Carmina* und einige Werke von der heiligen Agatha, welche *Petrus Carrera Agatheus* ins andere Volum. seiner *historiar. memoriarum urbis Catanensis* inseriret; gab auch einen Tractat *de visitanda diœcesi* heraus. Colnagus starb in seiner Vaterstadt 1611 den 22 April, im 66ten Jahre. Al. M.

COLNER (Joh.), siehe Kolner.

COLOGNUS (Nic.), von Bergamo, schrieb *comm. in artem poeticam Horatii; in logicam, physicam & ethicam Aristotelis*, und starb 1602. W. d.

COLOMA (Carolus), ein spanischer Graf, und *Johannis I* von Elda Sohn, war ein Ritter des Ordens St. Jacob, erlangte in dem niederländischen Kriege die vornehmsten Ehren-Stellen, gab auch einen außerordentlichen Gesandten in Engelland ab, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *las guerras de los Estados baxos desde el anno 1588 hasta el de 1599*; gab auch *Corn. Taciti* Werke ins Spanische übersetzt heraus. Ant.

COLOMA (Johannes), ein vornehmer Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Herr von Elba, Gouverneur zu Alicante in Valentia, endlich Vice-Regent in Sardinien, und schrieb *decada de la pasion de Jesu Christo; cantico de su gloriosa resurreccion.* Ant. COLOM-

COLOMBAN, siehe de Vert (Claudius).

delle COLOMBE (Raph.), ein Dominicaner aus einer vornehmen Familie zu Florenz, florirte im Anfange des 17. Seculi, war Lector Theologiae und General-Prediger, und schrieb *prediche sopra tutti gli evangelii dell' anno; prediche della Quaresima; prediche sopra le solennità della beatissima madre Maria; duplicato avvento di prediche und una lettera all' autore del libro de' laudi spirituali della musica*, welcher Brief nebst diesem Buche in dem Convente St. Marci zu Florenz im MS. liegt. Ech.

COLOMBET (Claudius), ein JCrus zu Paris, lebte 1663, und schrieb *abregé de la jurisprudence romaine*.

de la COLOMBIERE (Marcus Vulson), ein Edelmann von Grendoble, woselbst sein Vater, der reformirt gewesen, ein Parlaments-Rath war, starb 1658 als königlich-französischer Cammerherr. Er ist wegen vieler Schriften bekannt, die er sonderlich von der Heraldica heraus gegeben, als *la science heroique; de l'office des Rois des armes; le vray theatre d'honneur & de chevalerie*. Man hat auch von ihm Lebens-Beschreibungen der berühmten Franzosen, deren Bildnisse in dem Pallast des Cardinals Richelieu zu sehen gewesen, unter dem Titel: *Portraits des hommes illustres françois*. HL.

COLOMESIUS, siehe Colomies.

COLOMIES, oder Colomesius, (Paulus), von Rochelle bürtig, war wegen seiner Gelehrsamkeit in der Historia literaria, im 17. Seculo berühmt. Er studirte zu Saumur unter Capello, wandte sich aus Frankreich nach Engelland zu der Parthey der Episcopatum, wurde allda Lector an der reformirten französischen Kirche zu London, und erhielt hernach bey dem Bischoff von Canterbury die Aufsicht über die lambethanische Bibliothek. Er zog sich durch seine 1682 in 12 gedruckte Schrift: *Theologorum presbyterianorum icon* genannt, grosse Feindschaft auf den Hals, und als sein Erz-Bischoff in Ungnade kam, mußte er seinen Dienst verlassen, worauf er 1692 den 13 Jan. zu London gestorben; woben man erst nach seinem Tode erfahret, daß er mit einer gewissen geringen Weibes-Person eine Mariage de Conscience gehabt. Er hat Galliam orientalem; cimelia literaria, welche nebst andern kleinen Schriften den Titel opuscula führen; observationes sacras; paralipomena ad G. Cave Charophylacem; epigrammes & madrigaux; la vie du P. Sirmond; Rome protestante; bibliotheque choisie; Melanges historiques; Remarques sur les seconds Scaligeriana; Exhortation de Tertullien aux Martyrs, traduite en François; parallele de la pratique de l'eglise ancienne & de celle des protestans de France dans l'exercice de leur religion; lettre à Mr. Jusseu touchant l'histoire critique du vieux Testament du P. Simon; Clementis Epistolae ad Corinthios cum notis; lettres de la Reine de Suède; Gerard. Joh. Vossii & clarorum virorum ad eum epistolae; Catalogum MSC. codicum Isaaci Vossii; animadversiones in Gyraldum de poetis, welche

man in der leidenschen Auflage von Gyraldi operibus findet, heraus gegeben. Herr D. J. A. Fabricius in Hamburg hat 1709 in 4 die Opera Colomesii zusammen drucken lassen, wiewohl verschiedene seiner Schriften darinne fehlen. Er wird von P. Simon und andern, der große Autor von kleinen Büchern geneant. Herr Pastor Wolf hat 1730 dessen Italiam & Hispaniam orientalem heraus gegeben. B. Nic.

de COLOMIES, oder Columies, lat. de Collomedio, (Petrus), ein römisch-catholischer Geistlicher, geböhren zu Colomies in Campagna di Roma, oder aus Frankreich, wurde Probst zu St. Omer in Flandern, gieng mit dem päpstlichen Legaten nach Engelland, wandte sich darauf nach Paris, lehrte daselbst die Theologie, wurde Erz-Bischoff von Rouen, darauf Cardinal-Bischoff von Albano, und starb zu Rom 1253 eines plöglischen Todes. Er schrieb summam theologiae; quaestiones philosophicas; sermones sacros; epistolae varias; historiam sui temporis, welche Werckgen in dem Kloster zu Palazzuola im Manuscript liegen, Wa. Au.

COLON, siehe Columbus.

de COLONIA (Dominicus), ein Jesuit, geböhren 1660 den 25 August zu Aachen, schrieb *Tragedies & œuvres mêlées; orationes latinas, praefationes &c. Antiquités de la ville de Lyon; Commentat. de monumento taurobolico, das man zu Lyon gefunden; de arte rhetorica libros V, la religion chretienne, autorisée par le temoignage des anciens auteurs payens; Histoire litteraire de la ville de Lyon; Bibliotheque Janseniste*, welchem letzten Buche er seinen Namen nicht vorgesetzt, und starb 1741 den 17 Sept. zu Lyon. NZ.

COLONELLUS (Lidanus), ein italiänischer Jesuit, geböhren zu Cetia 1587, hat die Rhetoric gelehret, ist Magister Nobiliorum und in verschiedenen Collegiis Rector gewesen, und zu Florenz den 6 Nov. 1674 gestorben, nachdem er bereits 1614 panegyricum de laudibus urbis Florentiae edirt. AL.

COLONIUS (Daniel), von Leiden, ein Antecessor und geheimer Secretarius bey der Universität daselbst, starb den 9 Jul. 1672, nachdem er einige orationes und vitas; auch analysin institutionum Joani. Calvini geschrieben. W. d.

COLONIUS (Ludolph.), siehe a Ceulen.

COLONIUS, oder Colenius, oder van Ceulen, (Petrus), ein Prediger der reformirten Kirche zu Metz, und hernach zu Heybelberg, lebte in der Mitte des 16. Seculi, wurde wegen der Religion unterschiedene mahl verjaget, übersetzte ein Buch von der Uebereinstimmung der heiligen Schrift, der alten Kirchen-Lehrer und der augspurgischen Confession mit der Lehre der heybelbergischen Theologorum vom heiligen Abendmahl; ingleichen Thomae Erasti Buch von dem wahren Verstande der Worte Christi: das ist mein Leib, in das Französische. B.

COLONIUS, siehe a Ceulen.

COLONNA, siehe Columna.

COLONNA (Ægidius), siehe Ægidius Romanus.

COLONNA (Ascanius), ein in Sprachen wohl erfahrener Cardinal und Sohn Marci Antonii, Herzogs von Palliano, hat zu Salamanca studirt, ein *Judicium de iis*, quæ Baronius de Monarchia Siciliae scripsit, welches in *Goldasti Monarchia S. R. I.* Tom. III steht; nebst einigen Briefen und Lob-Reden, 3. E. in obitum Philippi II, Hispaniarum regis &c. hinterlassen, und ist 1608 den 17 oder 18 May gestorben. Cu. Man. Gad. Ol. Er.

COLONNA (Barth.), ein Canonicus Clericor. regular. im Laterano zu Rom, war des Pabsts Martini V naher Anverwandter, wurde in seinem Alter blind, starb auf der Reise am Fieber bey Mantua 1430, und hinterließ *Meditationes in Christi Domini passionem*. Man.

COLONNA (Carolus), ein Ritter des Ordens St. Jacobi, Gouverneur zu Mayland, auch Cammerherr, Kriegs- und Staats-Rath bey Philippo IV, hat sich bey sehr vielen Actionen in Kriegen befunden, und ist als Ordinaire-Befandter an den König Jacobum in England geschickt worden. Er hat *las guerras de los Estados Baxos*, oder einen Commentarium von den niederländischen Kriegen, was sich darinne von 1588 bis 1599 begeben, verfertigt, und des Taciti Schriften aus dem Lateinischen ins Spanische übersetzt, worauf er 1643 im hohen Alter gestorben. Ant. HL.

COLONNA (Fabius), ein Physicus, geboren um 1567 zu Neapolis, war Hieronymi Colonnæ Sohn, wurde in der Jugend sehr von der fallenden Sucht geplaget, welches ihn bewog, die Schriften der alten griechischen und lateinischen Aerzte fleißig zu lesen; wodurch er eine grosse Liebe zur Botanic kriegte, und um den Kupferstechern bey Abschilderung der Pflanzn wohl vorzuarbeiten, selbst die Mahler-Kunst lernete. Er ward J. U. Doctor, eines der ersten Mitglieder und hernach Präses der Academia Lynceorum, daher er sich meist zu Neapolis aufhielt, und über 80 Jahr alt verstarb. Seine Schriften sind: *Quotobágaros* sive plantarum aliquot historia; "ExOpagis prima minus cognitarum rariorumque nostro cœlo orientium stirpium, cum appendice aquatiliū & terrestrium; "ExOpagis secunda cum duplici appendice de purpura & glosopetris; *della Sambuca lincea* cum appendice de organo hydraulico Heronis; *Annotationes ad Francisc. Hernandi mexicanam naturæ historiam* a Nardo Antonio Reccho contracte editam. Das Werk *Quotobágaros* hat Joh. Bianchi, oder wie er sich lateinisch schreibt, Johann Plancus, 1744 zu Florenz mit Anmerkungen auflegen lassen, und demselben eine umständliche Lebens-Beschreibung des Verfassers beygefügt. To.

COLONNA (Franciscus Maria Pompejus), ein natürlicher Sohn des Fürsten von Gallicano und Grafen von Carino Pompeji Colonna, geboren 1644 den 10 Septemb. zu Rom, kam in seinem zwanzigsten Jahre nach Paris, und legte sich auf die politischen,

physicalischen und mathematischen Wissenschaften, wie er denn die Astronomie und Algebra wohl inne hatte, wegen seiner Annehmlichkeit und Gründlichkeit im Vortrage haben ihn vornehme Leute zu ihrem Lehrmeister in der Philosophie erwöhlet. Er kam 1726 den 6 März durch Feuer um sein Leben. Er war gewöhnt des Nachts im Bette zu studiren, und es ist ihm mehr als ein mahl begegnet, daß er sein Zimmer so entzündet hat. Vermuthlich ist der Brand auch also ausgekommen, der ihn und einen seiner vertrauten Freunde, der bey ihm wohnte, verzehret hat. Nach seinem Tode gab der Herr de Gosmond dessen *Histoire naturelle de l'Univers* heraus, und fügte solcher des Verfassers Leben bey. Er verließ überdieses im Manuscript *Traité de la Matière & du Mouvement; Traité des raisons physiques de l'Astronomie*.

COLONNA (Hieronym.), ein Vater Sabii Colonna, ein gelehrter Neapolitaner, in dem 16 Seculo, schrieb sehr gut Latein, und sammlete eine treffliche Bibliothek und Antiquitäten-Cabinet. Als ihm seine Frau gestorben war, machte er sich den Schmerz zu lindern, über die Fragmenta der alten lateinischen Poeten, suchte solche aus den Grammaticis zusammen, und samlete Ennii, quæ supersunt, fragmenta, zum Gebrauch seines Sohnes, welcher solche 4 Jahr nach des Vaters Tode 1590 drucken ließ. Er starb 1586 den 3 April. To. Nic.

COLONNA (Jacob), ein in der Historie wohl erfahrener Dominicaner zu Rom, schrieb *Chronicon a creatione mundi usque ad sua tempora*, und starb den 14 Aug. 1318. Man.

COLONNA (Landulphus), siehe Columna.

COLONNA (Pompejus), ein Cardinal, hatte in der Jugend grosse Lust zum Kriege, mußte sich aber in den geistlichen Stand begeben. Er widersetzte sich dem Cardinal de Medicis, welcher hernach unter dem Nahmen Clementis VII Pabst wurde, daher er seiner Cardinals-Würde und übrigen Präbenden beraubt; bald aber wiederum angenommen, auch Bischoff von Montreal, und Vice-Roy von Neapolis wurde; wo selbst er 1532, 28 Jun. im 53 Jahre gestorben; nach dem er seiner Anverwandtin, der folgenden Victoria Colonnæ zu Ehren, ein Gedichte de laudibus mulierum; wie auch etliche Gedichte, zu Ehren der Herzogin zu Salerno, Isabella Filomarina verfertigt. Eg. Man. Ol. Jov. Mo. B.

COLONNA (Victoria), eine in vielen Wissenschaften, sonderlich aber in der Poesie wohl erfahrene Tochter, Fabricii Colonna, von Rom, hat schöne italiänische Gedichte verfertigt, insonderheit aber ihres Gemahls, Ferdinandi Francisci d' Avalos, Marquis von Pescara, Thaten in einem besondern Gedichte geschrieben; nach dessen Tode sie sich in das Kloster St. Maria zu Mayland begeben, und daselbst 1541 gestorben. Der Bischoff Rinaldus Corsus hat über ihre Gedichte, welche oft gedruckt worden, commentirt. Man. Cad. To.

de COLONNIA (Henr.), siehe Henricus Teuto.

COLOPHONIUS (Antim.), siehe Antimachus.

COLOPHONIUS (Nic.), siehe Nicander.

de COLORIBUS (Joh.), ein Franciscaner und Professor Theologia zu Oxford, florirte um 1525, galt sehr viel beyhm Cardinal Wolsey, und schrieb 1521 tract. contra doctrinam M. Lutheri. Wo.

COLOT (Franc.), ein Chirurgus in Frankreich, war sonderlich in Stein-Schneiden berühmt und erfahren, machte sich dabey die Natur-Lehre und Arzneykunst bekannt, empfand aber endlich das Uebel, auf dessen Heilung er so vielen Fleiß gewendet, an sich selbst, und ließ sich durch seinen Sohn den Stein schneiden. Als ihn das Alter verhinderte, weiter Hand anzulegen, wendete er seine Zeit an, die von ihm gemachten Anmerkungen zu Papier zu bringen. Es kam auch nach seinem Tode 1727 zu Paris heraus: *traité de l'operation de la Taille, avec des observations sur la formation de la pierre & les suppreffions de la urine.* Jour.

COLOTES, ein epicurischer Philosophus, hat ein Werk geschrieben, daß man nicht nach den Lehren der andern Philosophen leben könnte, welchen Plutarchus in einem eigenen Tractat zu widerlegen gesucht. Laer. Plu.

COLOTIUS (Angelus), ein Römer, florirte 1534, und war im griechischen und lateinischen ungemein erfahren. Joh. Pierius Valerianus gedendet seiner zum öftern mit Ruhm in seinem Werke de litteratorum infelicitate.

COLPINUS (Petr.), ein Doctor Theologia und königlicher Catechista zu Douay in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb institutionem liturgicam, ingleichen de modo concionandi. Sw.

COLTELLINI (Augustinus), gebürtig von Florenz, lehrte die Rechte eine Zeitlang zu Pisa und Padua, und gab darauf zu Rom einen Advocaten ab, worz nach er Archibarius in seiner Vaterstadt und Consultor St. Officii wurde. Die Academie della Crusca nahm ihn zu ihrem Mitglied auf, und er selbst stiftete eine andere unter dem Titel der Upatisti. Einige wollen, er sey nach Leonis Aitii Tode eine Weile Custos primarius der vaticanischen Bibliothek gewesen. Er starb endlich zu Florenz 26 Aug. 1693, im 81 Jahre seines Alters. Man hat von ihm in lateinischer Sprache artem salutis s. institutionem bene vivendi und viel andere kleine italiänische Schriften in gebundener und ungebundener Rede, z. E. *vita di Braccio Manetti*; *vita di Zanobio*, di Giulino Girolami. Negri scriptori florentini.

COLTONUS, oder Coledunus, (Joh.), ein Engländer, war Erz-Bischoff zu Armagh in Irland, schrieb, als Clemens VII wider Urbanum VIII zum Gegen-Pabst erwählt worden, de causa schismatis & remedio ejusdem; ingleichen constitutiones provinciales, die zum theil noch vorhanden seyn sollen, und starb 1404. Bal. Pit. Waræi Hibernia sacra. Fa.

COLUCCIUS (Benedictus), ein italiänischer Historicus, zu Pistoja geboren, lebte im 15 Seculo, und war in dem mediceischen Hause wegen seiner Beredsamkeit wohl angesehen. Seine Schriften sind Lazareus oder Nachricht von den Streitigkeiten, die sich zwischen Lazaro Palandra und den Panciatichi ereignet haben; eine Rede an den Herzog von Calabrien; ein Band von Reden, so in der Laurentiana zu Florenz aufbehalten werden; eine Rede, die er zu Eöln gehalten, als er seinen Zuhörern den Virgilium erklären wollen; de discordia Florentinorum librum, welches Buch der Abt Laurentius Mehus 1748 nebst Coluccii Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

COLVE (Anton.), siehe Clava.

COLVENERIUS (Georg), ein in der Kirchen-Historie und Antiquitäten wohl beschlagener niederländischer Theologus, geboren zu Löven 1564, 21 May, that eine Zeitlang Kriegs-Dienste, studirte nachgehends zu Douay, wurde Doctor Theologia und Professor daselbst, und nachdem er noch verschiedene andere Chargen wohl verwaltet, Probst bey S. Petri, und Cansler der Academie; gab verschiedene alte Schriften heraus, z. E. *Thomam Cantipratenum de bono universali cum scholiis & vita auctoris*; *Joan. Nideri fornicarium cum notis*; *chronicon cameracense Baldrici Dolensis cum notis*; *Flodoardi hist. ecclesie remensis in 4 Büchern cum scholiis*; *Eduardi Rishboni synopsin rerum ecclesiasticarum vermehret*; *Rhabani Mauri opera omnia &c.* und lebte noch 1627. A.

COLVINUS (Ludionæus), siehe Molinæus (Ludovicus).

COLVITE (William), ein englischer Theologus, lebte 1655, und schrieb: *vitam æternam per Christum.*

COLVIUS (Andr.), ein reformirter Prediger, geboren zu Dordrecht 1594, war anfangs Dorfprediger zu Rysoort, gieng hernach mit dem Ritter Johann Berck als Gesandtschafts-Prediger nach Venedig, ward nach seiner Zurückkunft Prediger bey der wallonischen Gemeinde in Dordrecht, nachgehends auch Curator und Bibliothecarius daselbst, unterhielt mit viel Gelehrten einen starken Briefwechsel, sammlete auch ein vortreflich Naturalien-Cabinet, davon er selbst 1655 ein Verzeichniß heraus gab, übersezte des P. Sarpi discorso dell' origine dell' inquisizione nel dominio di Venezia ins Lateinische, und starb den 1. Jul. 1671. Balens Beschreibung der Stadt Dordrecht.

COLVIUS (Nicolaus), ein Sohn Andrea Colvii, war zu Dordrecht den 9 Febr. 1634 geboren, und seinem Vater 1655 in der wallonischen Kirche alda in dem Predigt-Amte zugegeben, bekam hernach eine Vocation an die wallonische Kirche zu Amsterdam, gab 1706 *recueil des reglemens du synode des eglises Wallones des provinces unies des Païs-bas* heraus, hielt auch in diesem Jahre, da er schon 50 Jahr im Ministerio gestanden, eine Predigt über Ps. LXX, 22,

M m m m m 3

welche

welche Henr. des Bordes unter dem Titel: *le jubilee de Mr. Colvius* heraus gab, wurde 1711 wegen seines hohen Alters der Kirchendienste mit Vorbehalt der Einkünfte erlassen, und starb 1717. HL.

COLVIUS (Petr.), ein Niederländer im 16 Seculo, von Brügge gebürtig, hatte die Rechte studirt, und es in den *Humanioribus* weit gebracht, auch Anmerkungen über den *Apulejum* und *Sidonium Apollinarem* geschrieben. Er wohnte 1591 als ein gemeiner Soldat der Belagerung von Rouen bey, und wurde 1594, im 27 Jahre seines Alters zu Paris von einem Pferde erschlagen. Jan. Douza hat ihm folgendes *Epitaphium* versertiget:

Colvius hic situs est, flandris generatus Athenis,
Illecebris pestum quem dedit aula suis.
Quippe hanc dum sequitur, primo vagus excidit

ævo

Crudaque avernali vulnera lavit aqua:
Ah miser & demens: ad nutum vivere quisquam
Sustinet alterius, qui suus esse potest?
Doctrinæque domi speratos carpere fructus
Colvio & hoc licitum, si libuisset, erat.
Noluit, obsequio grassari & regibus uti
Maluit, & pompis addere se comitem.
Auctor mula necis, juvenem qua calce peremit:
Heu scelus, heu dira bestia cæde nocens.
Inunc *Luci Asino* nativum redde nitorem,
Nata asino rumpat ut tibi mula caput.

Sw. A.

COLUMBA, ein Irrländer, stiftete das Kloster zu Dermagf, ward Abt desselben, und hernach auf der Insel Huy, wo er auch 597, im 77 Jahr starb. Er hat regulam monasticam; hymnum in laudem S. Kiarani abbatris, und noch 3 andere hymnos versertiget. Beda hist. Angl. Fa.

COLUMBA, oder Columbanus, ein Irrländer aus der Provinz Eagenia, hat in Burgund das Benedictiner Kloster Luxeul gestiftet, und weil er daselbst ins Elend verjagt worden, sich nach Frankreich und Italien begeben, und das Kloster Bobio erbauet, woselbst er 614, 21 Nov. gestorben, auch nach seinem Tode canonisirt worden, und hat monastichon, welches in *Canisii* lectionibus antiquis stehet; regulam cœnobialem; de fide & officiis hominis christiani instructiones XVI; de pœnitentiarum mensura taxanda; de octo vitiis principalibus; poemata & epistolas, welche man nebst andern dessen Schrifften in der biblioth. Patrum findet; sermones, seu institutiones spirituales &c. heraus gegeben. Einige seiner Werke stehen bey Jac. Sirmondi Auflage von Eugenii Tolercani opusculis; und Adamanni 3 Bücher de S. Columbano findet man in *Canisii* lectionibus antiquis. Seine Werke hat Patricius Flamingus, ein irrländischer Minorit 1667 zusammen drucken lassen; dessen Leben aber Jonas, ein Abt und Schüler Columbani geschrieben, welches in *Sorii* act. Sanct. ad 21 Nov. stehet. C. Sig. AS. O. Fa.

COLUMBA (Gerardus), ein scilianischer Arzt von Mesina, stand zu Ausgange des 16 Seculi als Prof. Medic. zu Padua in Bedienung, schrieb apolog. pro illustri Francisco Bisso ad Paulum Crinoum, welche Piece nebst andern dahin gehörigen Streitschriften zu Mesina 1589 in 4 zusammen gedruckt worden; tractatum de lue venerea; lib. II de febris pestilentis cognitione & curatione. M. Ke.

COLUMBA (Joh.), siehe Coster.

COLUMBANUS, siehe Columba.

COLUMBANUS (Cornelius), ein Licentiatus Theologiä von Ulrich in Ost-Friesland, war Professor zu Zongerloo, hierauf Canonicus und Pœnitentiarius zu Gent, endlich Abt bey St. Peter zu Blandin, colligirte *Chrysostomi* testimonia de vera atque reali corporis Christi in eucharistia præsencia, und gab solche unter dem Titel malleus calvinistarum heraus, schrieb auch in niederländischer Sprache de eucharistia sacramento; miracula B. Mariæ; de sancta & perfecta vita B. Virginis, cœlorum reginæ; consolationem animarum in purgatorio; speculum ac praxin charitatis; de vivo & vivificante cœlesti pane Jesu Christo, und starb 1615. Sein Symbolum war: Columbarum instar sine felle. Sw.

COLUMBI (Dom.), ein französischer Dominicaner, hielt sich im Convent zu S. Maximin in Provence auf, brachte sein Leben mit predigen hin, schrieb *histoire de S. Madeleine*, und starb 5 Oct. 1696. Ech.

COLUMBI (Joh.), ein Jesuite, geboren zu Manosque in Provence 1592, lehrte die Rhetoric, Philosophie und Theologie, erklärte auch die heilige Schrift, schrieb virginem Romigeriam; de rebus gestis episcoporum valentinorum & diensium; de rebus gestis episc. vivariensium; it. valoniensium; de Manuesca urbe lib. 3; de Wilhelmo jun. comite Folcalquerii, welche historische Werke 1668 zu Lion zusammen heraus gekommen, denen annoch als seine opuscula varia beygefüget sind de rebus gestis episcoporum sistaricensium; dissert. de Carrusianorum initis; appendix ad libros de rebus gestis episcoporum valentinorum & diensium; noctes blancalandanæ cum appendice; diss. de incorruptione corporis Philibertæ a Sabaudia, und de gente simianæ libri 4. Ausser diesen hat man von ihm comm. in S. Script. a Genesi usque ad finem libror. Regum &c. Er starb zu Lyon im hohen Alter. Al.

de **COLUMBIER** (Petrus Bertrand), der jüngere zugenannt, ein Cardinal-Bischoff zu Nevers und Arras, wie auch zu Veltre, wurde als Legat von dem Pabst Innocentio VI nach Rom, den Kayser Carolum IV zu crönen, geschickt, welche Reise er in einem besondern Buche beschrieb. Er starb auf der Priorey zu Montaut 1361, 5 oder 13 Jul. Au. Sa.

COLUMBINUS (Hier.), siehe Columbus.

COLUMBINUS (Jacobus), ein alter JCrus, hat glossas juris feudalis geschrieben, welche im corpore juris glossato stehen.

COLUM-

COLUMBINUS (Joh.), ein röm. catholischer Theologus zu Dillingen, lebte 1572, und schrieb christliche getreue Information und Vermahnung vom hochwürdigen Sacrament der Firmelung.

de **COLUMBIS** (Wolfgang), siehe Peristerus.

COLUMBIUS (Nicol.), ein Prediger-Mönch von Perugia, im 16 Seculo, wurde Provincial seines Ordens zu Rom, und hiernächst vom Pabst Clemente VII zum Magistro sacri palatii apostolici gemacht, schrieb lucubrationes in S. scripturam, nebst verschiednen theologischen Wercken mehr, welche in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. gelegen, und starb zu Florenz 1527 an der Pest. Ja. Ech.

COLUMBUS (Bonav.), ein Franciscaner von Nizza, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, lehrte die Philosophie und Theologie mit vielem Applausu, und schrieb epitomen dialecticam; apologiam pro S. Francisco; opusculum de forma Caputii S. Francisci. Ol.

COLUMBUS, oder Colon, (Christoph.), ein berühmter Seefahrer, welcher 1492 Americam erfunden, ist zu Genua 1442 gebohren, und anfangs ein Voll-Räuber gewesen, hat sich hernach auf das Studium geographicum gelegt, worauf er durch Hülfe des Königs in Spanien Ferdinandi, auf dem Meer herum geschickt, noch einige unbewohnte Derter zu entdecken, und endlich auf einer luccanischen Insel Guanabayan anlandete. Er reisete hiernächst wieder in Spanien, und wurde zwar von einigen Mißgünstigen verleumderisch angegeben, kam aber wieder in Genaden, und starb 1506, 20 May zu Valladolid. Er hat eine Epistel von den neu erfundenen Inseln in spanischer Sprache geschrieben, welche Alexander von Cosco ins Latein übersezt, zu Basel 1533 heraus gegeben. Er hat auf sein Grab zu Sevillen die Ueberschrift erhalten:

*A Castilla y Leon,
Nuevo mundo dio Colon.*

Alphonsus de Ulloa hat dessen Leben in italiänischer Sprache heraus gegeben, welches Columbi Sohn, Ferdinandus verfertigt hat. Ol.

COLUMBUS, oder Colon, (Ferdinandus), ein natiirlicher Sohn des Christophori, war ein spanischer Priester, ums Jahr 1525, bauete sich ein angenehmes Haus nahe bey Sevillen, schrieb die Historie seines Vaters in spanischer Sprache, die nachgehends Alphonsus de Ulloa ins Italiänische übersezt, und hinterließ seine außerlesene Bibliothek von 20000 Stück, nebst raren Manuscriptis der Kirche in Sevillen. Ant. Ol.

COLUMBUS (Franciscus), mit dem Zunahmen Plato, welchen er deswegen bekommen, weil er dieses Philosophen Nahmen und Schriften in seinen Vorlesungen und Disputationen öfters anzuführen pflegte, war ein großer Philosophus und berühmter Medicus zu Perugia, und weil er wie Plato aussah und lebte, sagte man, Plato wäre mit ihm wieder lebendig

worden, deswegen ihn auch der Pabst Marcellus II, bey dem er in großer Achtung stand, nicht anders dann Plato zu nennen pflegte, welchen Nahmen seine Familie von der Zeit an beständig beygehalten. Er war der erste, welcher zu Perugia über die Simpliciana las, starb endlich 1553, und hinterließ viele philosophische Schriften, ingleichen de re medica. Ol.

COLUMBUS, oder Columbinus, (Hier.), ein Professor Theologia von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb disquisitionem theologicam, quonam pacto planetæ & sidera Deo famulentur; de angelica & hum. hierarchia libros 8; de regimine ecclesiæ Dei lib. 2; expositionem metricam in Cantica Canticorum; Davidis psalterium carminibus explicatum, und ein Werk von den Bischöffen zu Perugia, von denen aber außer dem ersten nichts gedruckt ist. Ol. Ja.

COLUMBUS (Joh.), ein Schwede, war Professor Poeses zu Upsal, starb 14 Aug. 1648, und schrieb viel Gedichte, dissertationes de fabulis, sanatione animi a vitiis, de mercatura &c. und viel andere mehr; notas in Lactantium de mortibus persecutorum; gab auch eines Anonymi allegorias in Homerum griechisch und lateinisch heraus. W, d.

COLUMBUS (Jonas Suenonis), war auch Professor Poeses zu Upsal, hernach Pastor in Husby, hinterließ allerhand Carmina, und starb 1669. W, d.

COLUMBUS (Marthæus Realdus), ein Anatomicus, von Cremona bürtig, studirte zu Mayland und Padua die Medicin, und sonderlich unter Vesalio auch die Anatomie, ward 1540 Professor Logices zu Padua, verwaltete darauf zu Padua, sodann zu Pisa, und endlich zu Rom eine anatomische Profession, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de re anatomica lib. XV, die nach der Zeit mit des Joh. Posthii beigefügten observationibus anatomicis zum öftern, jedoch allezeit ohne Kupferstiche, wieder aufgelegt worden. Nach Baglivi Meinung soll er den Umlauf des Bluts vor Celsalpino und Sarveo zuerst bemerkt haben. Pap. Kest.

COLUMBUS (Sam. Jonæ), ein schwedischer Poete, schrieb griechische, französische, deutsche und schwedische carmina, und starb den 8 Jul. 1679. W, d.

COLUMELLA (L. Junius Moderatus), von Cadix aus Spanien, hat unter der Regierung der Kayser Tiberii und Claudii gelebet, und adversus astrologos, ingleichen de lustrationibus geschrieben, welche Bücher verlohren gegangen. Aber seine libri XII de re rustica sind noch vorhanden, und 1482 zu Rom in sol. zum ersten mahl gedruckt worden. Ant. Fa.

COLUMNA, siehe Colonna.

COLUMNA (Ægidius), siehe Ægidius Romanus.

COLUMNA (Ant.), siehe Romanus.

COLUMNA (Aug. Franc.), beyder Rechten Doctor und Archidiaconus zu Ajazzo, in der andern Helffte des 17 Seculi, von Siena gebürtig, hat eine historiam

riam patriam unter dem Titel: *Columna antiqua & sacra chronologica virorum illustrium sanctitate, dignitate literisque in 22 Büchern geschrieben.* Ol.

COLUMNA (Cæsar), siehe Romanus (Cæsar Columna).

COLUMNA (Franciscus), ein italiänischer Poet, von seiner Amantin Polia, einer adlichen Fräulein von Treviso, Poliphilus genannt, in der andern Hefte des 15 Seculi, war ein Canonicus regularis, beschrieb unter dem Titel *Milesia fabula* seine Liebeshandel in italiänischer Sprache, verfertigte aber nachgehends 1467, als er zu mehrern Jahren gekommen, in einer besondern von ihm selbst erfundenen italiänischen Schreibart *hypnerotomachiam Poliphili*, ubi humana omnia non nisi somnium esse docetur, so zu Venedig 1499 gedruckt ist, darinne er zeigen wollen, daß alles, darein sich die Menschen verlieben, nur als ein Traum zu achten sey. Vo. Gi. Fa.

de **COLUMNA** (Guido), ein Sicilianer, von Messina, woselbst er Stadtrichter war, gieng mit Eduard I nach Engelland, und schrieb um 1287 libros XXXIV historiarum trojanarum, collectos ex antiquioribus historicis Daretæ & Dictæ, welche zu Straßburg 1486 in fol. und italiänisch zu Venedig 1665 in 4 gedruckt worden; ingleichen italiänische Gedichte. Sein chronicon Britannorum und die historia de regibus rebusque Angliæ liegen noch im Manuscript. O. Vo. M. Fa.

COLUMNA (Joh.), ein Cardinal von Rom mit dem Titel St. Praxedis, war unter Honorio III Legat in Orient, und schrieb bey solcher Gelegenheit viele Briefe, deren verschiedene in *Ughelli Ital. sac. Tom. III* stehen, hinterließ auch historiam sacram, und starb zu Rom 1245. Ol.

COLUMNA (Joh.), ein Dominicaner von Rom, studirte zu Paris, trat auch daselbst in den Orden, wurde 1236 und 1247 Provincial von Toscana, 1255 Erz-Bischoff von Messina, und 1262 zu Nicosia in Cypern, kehrte aber bald hernach wegen innerlicher Unruhe nach Rom, resignirte um 1263, ward Urban IV Vicarius und hielt sich bis an seinen Tod daselbst auf, welcher zwischen 1280 und 1290 erfolgt ist. Seine Schriften sind *mare historiarum* ab O. C. ad S. Ludovici IX regis Galliæ tempora; *liber de viris illustribus ethnicis & christianis*, welches Bened. Bonellus mit Anmerkungen erläutert heraus gegeben; *epistolæ ad diversos*; *de infelicitate curialium*; *de gloria paradisi*, von denen nur das erste, und das Buch *de viris illustribus* gedruckt worden. Ech. Fa. M. O. Vo.

COLUMNA (Joh. Bapt.), siehe Romanus.

COLUMNA, mit dem Zunahmen Sagax, (Landolphus, oder Randolphus), siehe Landolphus.

COLUMNA (Marc. Ant.), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Tarent und Salerno, vorherho Bischoff von Palestrina, gebürtig von Rom, hat relationem vitæ & miraculorum S. Didaci; de ecclesiasticorum re-

dituum origine ac jure; de fonte laustrali geschrieben, und ist zu Sagarola 13 May 1597 gestorben. Ol.

COLUMNA, oder Aurigha, (Mart.), ein Priester von Sirna, geboren 1581, war verschiedener Kirchen in Corsica Rector, und schrieb im Italiänischen *monarchiam æterni verbi*; *de prosapia familie columnensis*, ingleichen verschiedene italiänische Gedichte unter dem Titel *Boschetto amoroso.* Ol.

COLUMNA (Odo), siehe Martinus V.

COLUMNA (Petrus), siehe Galarinus.

COLUTHUS, ein griechischer Poet aus Lycopoli, einer Stadt in Thebais in Egypten, lebte im Anfange des 6ten Seculi, zu Zeiten Kayser Anastasii, und beschrieb den raptum Helenæ; *Encomia*, *perica*, und *Kalydonica* libris 6 in Versen, wovon wir nur das erste Werkgen noch übrig haben, welches unter andern Ed. Sberburne in englische, und L. Christ. Zentr. Postel in deutsche Verse gebracht. Fa. S.

COLUTHUS, ein Priester zu Alexandrien, verursachte um das Jahr 315 oder 316 ein schisma, indem er sich unterstand die Priester zu ordiniren, als wenn er ein Bischoff wäre; auch lehrte, daß die Strafen und Trübsale, welche die Menschen in der Welt beträfen, keinesweges von Gott herrührten. Er wurde auf dem Concilio zu Alexandrien 324 abgesetzt, und starb um 339. Fa. Epiphanius.

COLYNGHAM (Thom.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, und nachgehends ein Cistercienser Mönch um 1387, schrieb *commentarios sorbonicos de eucharistia*, die zu Paris gedruckt sind. Vi. Fa.

COLZADO (Vinc.), ein Dominicaner von Vincenza, florirte um 1532, lehrte zu Bologna die Theologie viele Jahre, schrieb *erudita in scripturam S. commentaria*, und wider *Pomponatii* Büchlein *de immortalitate animæ*; *tr. de justitia & jure*, *de vitiis atque virtutibus & de sacramentis*, und *fasciculum precum*, so zu Venedig 1542 nach seinem Tode heraus gekommen. Ech.

COMA (Petr. Martyr), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, wurde 1555 Prior provincialis von Aragonien, wohnte als Theologus cathedralis von Saragossa dem tridentinischen Concilio bey, erhielt 1569 das Bisthum Elena, schrieb *directorio de curas*; *docrinæ christiana* in Spanischen, ingleichen *de sacramentis*, und starb zu Perpignan 5 Mart. 1578. Ant. Ech.

COMATIUS (Joh.), ein niederländischer Dominicaner von Gent in Flandern, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *asseriones theologicas declarantes*, quatenus pollicitationibus physicis aut astrologicis fidere liceat, welche zu Gent 1545 in 12 gedruckt sind. Ech.

COMAZZI (Barch.), ein Dominicaner von Bologna, geboren 1439, wurde noch vor seinem 40 Jahre Doctor Theologia, hernach Prior seines Profess-Hauses zu Bologna und General Vicarius der Lombardie, endlich

endlich 1484 Ordens General, starb aber nicht lange darnach zu Perugia, wo die Pest grassirte, 2 Aug. 1485, in seinem 46 Jahre, und hinterließ comment. in IV libros sententiarum; tr. de sacramentis in genere; epistolas encyclicas, welche zu Bologna im MS. liegen.

di COMAZZI (Joh. Bapt.), ein italienischer Gräse, Kaisers Leopoldi und Josephi Historicus, starb zu Wien den 28 Mart. 1711, im 57 Jahre seines Alters, und schrieb *historia di Leopoldo I Imperadore* von 1657 bis 1670 in 8; *historia della coronazione di Giuseppe Re d'Ungheria* 1687; *morale dei principi osservata nell'istoria di tutti gli Imperadori*, welche auch 1720 zu Ulm in 8 deutsch heraus kommen; *la morte del Savio; politica e religione* &c. Leb.

COMBACH (Joh.), ein Philosophus und Theologus, geboren in der Wetterau 1585, den 5 Dec. hielt sich in Orford eine Zeitlang auf, war hernach Professor Logices in Marburg, wie auch Professor Physices und Theologia zu Cassel, und schrieb eine logicam; metaphysicam; physicam; ingleichen einen Tractat de communione idiomatum & eucharistia; librum de homine; disquisitionem de casco; gab auch *Rog. Baconi perspektivam* heraus, und lebte noch 1630. Fr. Wo.

COMBACH (Ludwig), hat des Baron de Nuysement tr. de vero sale secreto Philosophorum & de universali mundi spiritu aus dem Französischen ins Latein übersezt, und 1651 zu Cassel in 8 ediret, worauf er 1671 zu Leiden in 12 aufgelegt worden.

COMBEFISIUS (Franciscus), ein französischer Dominicaner, geboren 1605 im November, zu Marmande in Gviennie, trat 1625 zu Bourdeaux in den Orden, und lehrte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Klöstern desselben. Weil er aber zu Paris Gelegenheit hatte, die Bibliotheken zu gebrauchen; so verließ er die Catheder, und legte sich ganz auf die Ausbesserung der griechischen Väter, woran er beynahe 50 Jahr mit unglaublichem Fleisse gearbeitet. Die Versammlung der Geislichkeit gab ihm dafür 1656 eine Pension von 500 Pfunden, welche nach und nach auf 1000 vermehret wurde. Er konnte besser griechisch als lateinisch; wie denn deswegen seine Uebersetzungen sehr dunkel, und an einigen Orten beynahe nicht zu verstehen sind. Er starb 1679, 23 Mart. zu Paris. Seine Schriften sind: SS. Patrum *Amphilochii Iconensis, Methodii Patarentis & Andrea Cretensis opera* cum versione & notis; *Joh. Chrysostomi homilia de moralis politia cum interpretatione & vindiciis ad S. Maximi in Dionysium scholia*; *Græco-latinae patrum Bibliothecæ novum auctarium* Vol. II in fol.; *Joh. Chrysostomi de educandis liberis liber & tractatus alii quinque*; illustrium Christi Martyrum lecti triumphu vetustis Græcorum monumentis consignati; *historia hæresis Monothelitarum*; *Bibliotheca patrum concionatoria* in 8 Vol. in fol.; *Recensiti autores bibliothecæ Patrum concionatoriæ*, in iis delibata Cyria-Gelehrt. Lexic. T. I.

corum immunitas a censura auctoris Petri de Valleda, welches er sowohl besonders, als mit der bibliotheca Patrum concionatoria drucken lassen, und sich darinne gegen den P. Theoph. Raynaud vertheidiget; *originum rerumque constantinopolitanarum ex variis autoribus manipulus*; *Christi martyrum lectatrias*; *Hyacinthus Amairensis, Bacchus & Elias novi martyres agarenico primum mucrone sublati*; *Bibliotheca græcorum Patrum auctarium novissimum* 2 Vol. in fol.; *Ecclesiastes græcus*, i. e. illustrium græcorum Patrum & oratorum digesti sermones ac tractatus; *Theodoti Ancyranı adversus Nestorium liber*; *S. Maximi Confessoris Opera*; *Basilii magnus, it. Gregorius magnus ex integro restituti*; *S. Theophanis Chronographia*, welche Auflage der P. Goar angefangen, Combefisius aber vollendet; *historiæ byzantinæ scriptores post Theophanem usque ad Nicephorum Phocam*; *Prolusio ad præfationem apologeticam in P. Nicolai editionem novam catenæ aureæ D. Thomæ; discussiones ad prolusionem brevius excussæ*, welche Schrift gleichfalls dem P. Nicolai entgegen gesetzt ist; *Simeonis Metaphrasæ opuscula cum L. Alatii diatriba de Simeonum scriptis*. Pe. Ech.

COMBES (Franc.), ein spanischer Jesuit von Saragossa, geboren 1620, gieng 1640 als Missionarius nach den philippinischen Inseln, lehrte die Theologie zu Manila, starb als erwählter Procurator auf der Reise nach Rom zu Acapulco den 29 Dec. 1665, und hinterließ im Spanischen *historiam de insulis Mindanaa, Soló & adjacentibus & progressu in iis christianæ religionis*, so zu Madrid 1667 in fol. gedruckt worden. Al.

des COMBES (Joh.), ein königlicher französischer Rath und Advocat im 16 Seculo, schrieb ein Buch von allen ordentlichen und außerordentlichen Anlagen in Frankreich. Cr.

COMBET (Claudius), ein Dominicaner von Lion, war Baccalaureus Theologia und ein berühmter Prediger, verwaltete verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb *l'etendue du regne de Louis le juste*, so eine Leichenrede auf diesen König ist; ingleichen *harangue funebre à la louange de feu Anne d'Autriche*, und starb zu Lion um 1685. Ech.

de COMBIS, siehe de Conchis.

COMEANDER (Joh.), gebürtig aus dem Rheinthale, war zu Anfange der im 16 Seculo vorgegangenen Religionsveränderung, Prediger zu Chur, und stand seinem Amte in die 34 Jahre vor. Er hat Tetzeli's Predigten widerlegt, und sich bey den Seinigen so verhalten, daß sie ihn der Bündner Apostel zu nennen pflegen. HL.

COMENIUS (Joh. Amos), ein Theologus und Philosophus, geboren in Mähren 1592, 28 Mart. hatte anfangs Schul-Bedienungen, und wurde hernach ins Ministerium nach Fulneck beruffen, allwo er bey Eroberung der Stadt, von den Spaniern seiner Bücher und Schriften beraubt wurde. Er begab sich aus Rnn nnn Mähren

COMENIUS wegen der Verfolgung nach Lesno in Pohlen, allwo er an der Schule arbeitete, und sich durch seine neue Methode die Sprachen zu lehren, wie auch durch seine *januam linguarum reformatam*, welche in die meisten europäischen und so gar in einige orientalische Sprachen übersezt worden, dergestalt recommondirte, daß er nach Schweden, Engelland und Siebenbürgen verlangt wurde, an welchen Orten er sich auch eine Zeitlang aufgehalten. Als er alle seine Manuscripte, ausser seiner Pansophie und Erklärung der Offenbarung Johannis, in dem Brande zu Lissa eingebüßet, begab er sich nach Schlesien, Brandenburg, Hamburg und Amsterdam, an welchem letztern Orte er 1671, 15 Nov. gestorben. Sonst hat er *synopsin physicæ ad lumen divinum reformatæ*; *opera didactica*; *unum necessarium*; *historiam Fratrum Bohemorum*; *panegesis seu excitatorium universale*; *de communi rerum emendatione*; *eruditionis scholasticæ atrium*; *regulas vitæ*; *spicilegium didacticum artium discendi ac docendi summam brevibus præceptis exhibens*; *Pansophiæ prodromum*; *disquisitiones de caloris & frigoris natura*; *lexicon atriale & januale*; *fidem antiquam de Trinitate*; *parænesin de dono unitatis in Ecclesia bohémica & anglica*; *admonitionem fraternam ad Sam. Maresum de Zelo sine scientia & charitate*; *admonitionem de iterato Sociniano Irenico ad Christianos*; *responsum ad M. Schefferum de resurrectione Jesu Christi*; *contra Irenicum & Dan. Zwickerum*; *speculum Socinianismi*; *primitias laborum scholasticorum in illustri paravino Gymnasio*; *orbem sensualium pictum*; *lateinische Comödien*, z. E. *Diogenem Cynicum redivivum*, *scholam ludum &c.*; *lucem in tenebris*, *7. revelationes tempore persecutionis bohémicæ C. Cottero, C. Poniatoviz, & N. Drabicio factas ab an. 1616 ad annum usque 1656*; *Raym. de Sebonda theologiam naturalem &c. heraus gegeben.* B.

COMENIUS (Bernardus), ein Politicus, edirte 1619 *prodromum exequiarum funestæ pacificationis prægensis* zu Rotterdam in 4, worauf man das Buch 1639 zu Amsterdam wieder aufgelegt, 1640 aber auch ins Deutsche übersezt.

COMES (Marc.), siehe Marcellinus.

COMES (Natalis), oder de Comitibus, ein in Humanioribus wohl versirter Venetianer, hat 1556 den *Athenäum* zuerst ins Latein übersezt; eine *historiam universam sui temporis* libris 30, ab an. 1545 ad annum 1581, so wenig ästimiret wird; *mythologiam*, so auch ins Französische übersezt worden; *carmen de venatione* libris 4, worüber *Hier. Ruscillus* scholia gemacht; *libros 5 de terminis rhetoricis*; eine lateinische Uebersetzung von *Plutarchi opusculo de fluviiorum montiumque nominibus*, hinterlassen, und ist vermuthlich 1582 gestorben. HL.

COMES, oder de Comitibus, (Prosdocius), ein Jctus und Doctor Juris canonici zu Padua im 15 Seculo, schrieb *tr. differentiarum juris civilis & canonici*; *de consanguinitate & affinitate*; *de dominiis legum &*

canonum, so im *Océano juris* mit stehet; *Comm. in sextum decretalium*, und starb um 1448. Pap. Fa.

COMESTOR (Petrus), siehe Petrus.

COMETAS, oder Cometes, ein Commentator des Homeri, von dem man mehr nicht weiß, als daß er Homeri Schriften durch Puncte und Cola eingetheilet. *Allatius de patria Homeri.* Fa.

COMICO (Flavio), siehe Scala (Flaminius).

COMIERS (Claudius), ein französischer Theologus, gebürtig von Ambrun, woselbst er eine Zeitlang Canonikus und hernach Probst des Capitels zu Ternant in Dauphine ums Jahr 1655 war. Man findet auch, daß er eine Zeitlang Professor Mathem. zu Paris gewesen. Er war auch Doctor Theologia, führte den Titel eines Protonotarii apostolici, und starb um 1700, nachdem er 10 Jahr zuvor blind worden, und weil er von derselben Zeit an eine Pension vom König erhielt, sich l'aveugle royal zu nennen pflegte. Ausser einer curiösen Schrift von der Wünschelrute, die er unter dem Titel *la baguette justifiée* heraus gegeben, hat man verschiedene mathematische und physicalische Anmerkungen von ihm, die er dem *Mercur galant* einverleibet. Seine *pratique curieuse des oracles des Sibylles* ist zu Paris 1694 gedruckt. Er schrieb auch *la nature & les présages des comètes*, welche An. 1664; und *la duplication du cube, la trisection de l'angle, & l'inscription de l'heptagone régulier dans le cercle*, so An. 1677 zu Paris heraus gekommen. HL.

COMINÆUS, oder de Communes, (Phil.), Herr von Argenton, Ritter des goldenen Vlieses, ein berühmter Historicus und Cammerer des Herzogs von Burgund, unter welchem er im Kriege diente, von ihm aber hernach zu Ludovico XI übergieng, war 1446 aus einem adelichen Geschlechte in Flandern zu Comines gebohren, daher er auch den Zunahmen bekam. Er redete deutsch, französisch und spanisch, hatte sonst gar nicht studiret, war aber von sehr gutem Verstande und solcher Fertigkeit, daß er vier Secretariis Briefe, so ganz unterschieden, zugleich dictiren konnte, und wurde am Hofe Königs Ludovici XI in Frankreich in verschiedenen Geschäften gebraucht. Wegen Beschuldigung einiger Verrätheren, nahm man ihn zwar zu Loches in Arrest, hielt ihn 3 Jahr im Gefängniß, und ließ ihn 8 Monat in einem eisernen Resig wie einen Papagey in einem Gebauer sitzen; sielsete ihn aber, nach Bezeigung seiner Unschuld wieder auf freyen Fuß. Er hat die Geschichte, so sich in 34 Jahren, unter Ludovico XI und Carolo VIII von 1464, bis 1498 zugetragen, französisch unter dem Titel *Memoires* beschrieben, welche auch in die lateinische, italienische, deutsche und englische Sprache übersezt sind; worauf er 1509, 17 Oct. im 63 Jahr auf seinem Schlosse Argenton in Picton gestorben. Die vollständigste Edition von seinen *Memoires* ist diejenige, welche 1706 zu Brüssel in 3 Tom. in 8 gedruckt worden, wozu 1713 Supplementa als der 4te Tomus gekommen. Steis danus hat der lateinischen Uebersetzung dieser Historie eine

eine schöne Lebens-Beschreibung Cominai fůrgeset.
Sam. A. Im. Ghil. Cr.

COMINETUS, oder Libertas Cominetus, ein spanischer
getaufter Jude im 16 Seculo, verstand 14 Sprachen
fertig, war in der heil. Schrift sehr geůbt, und schrieb
eine Auslegung iber den 137 Psalm, daraus in Mich.
Neanders Erotematibus linguae hebr. eine weitlůuff-
tige Stelle befindlich ist. W.

COMINUS, oder Cuminus, (Jo.), ein irrländischer
Erzbischoff zu Dublin von 1182 bis 1212, und Car-
dinal-Priester, hat Canones und Epistolas geschrie-
ben. *Waraus de scriptor. hibern. und in Hibernia*
facra. Fa.

COMIRIUS, siehe Commire.

COMITE (Horatius), ein Reduer und Poet von Ve-
nevento aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange
des 17 Seculi, und schrieb *la ragione offesa; Orispide;*
le rime &c. To.

de COMITIBUS, siehe Schinella Comitius, wie auch
Conti.

de COMITIBUS (Achilles), ein Jctus, gebůrtig
von Siena, lehrte zu Padua eine Zeitlang die Rechte,
schrieb viele responsa; tr. de jure protimiseos, und
starb 1534, als er eben unterwegs war, eine Hof-Be-
dienung bey dem Fůrsten von Salerno anzunehmen.
Pap.

de COMITIBUS (Carolus), ein vornehmer Růmer,
war ein Sohn Torqvati, Herzogs von Poli, und der
Violantā Sarnesiā, setzte sich zu Rom in den schönen
Wissenschaften feste, studirte darauf zu Perugia die
Rechte, erlangte die Doctor-Wůrde, wurde das Ober-
haupt der Academia Insensatorum, nach seiner Zu-
růckkunft in Rom Referendarius beyder Signaturen,
Vice-Legat im Patrimonio Petri und Gouverneur zu
Camerino, endlich Bischoff von Ancona, und nach an-
dern Bedienungen Legat von Avignon und Cardinal,
vorhero aber noch auſserordentlicher pábstlicher Nun-
tius am kaysrerlichen Hofe, schrieb Constitutiones, die
unter dem Titel comitiva constitutiones zu Perugia
1595 gedruckt worden, und starb zu Rom 3 Decemb.
1615. Ol.

de COMITIBUS (Carolus), ein růmischer Poete,
lebte 1650, und verfertigte unterschiedliche poetische
Schriften. Man.

de COMITIBUS, oder de' Conti, (Justus), ein ita-
liánischer Poet, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und
soll nach einiger Meinung ein růmischer Raths-Herr
gewest seyn. Er schrieb seine italiánische Gedichte, wel-
che zu Florenz 1715 mit schönen Anmerkungen wie-
der aufgelegt worden.

de COMITIBUS (Laur.), ein gelehrter Ligurier und
überaus leutseliger Mann am Ende des 16 Seculi,
hat *Ub. Folietta* elogia clarorum Ligurum edirt, auch
Phil. Comines historias s. memorias, und *Jo. Bodini*
6 libros reipublicae ins Italiánische iberſetzt. Ol.

de COMITIBUS, oder Conti, (Ludovicus), ein ita-
liánischer Medicus und Chymicus, florirte 1664, und

schrieb: *disceptationem practicae manualis experimen-*
to veraciter comprobata, s. de liquore Alkabeſt,
nec non lapide philosophorum, sale Tartari volatili;
wie auch metallorum ac metallicorum naturae ope-
rum ex orthophysicis fundamentis recentem elucida-
tionem. Das erste Buch hat Robert Prud'homme
1678 ins Franzóssische iberſetzt zu Paris in 12 ediret.

de COMITIBUS (Natal.), siehe Comes.

de COMITIBUS (Nic.), gebůrtig von Padua, lehr-
te daselbst eine Zeitlang die Philosophie mit groſsem
Ruhm, ward darauf zu Florenz Stadt-Richter, mu-
ſte aber diese Bedienung wieder aufgeben, nachdem er
durch eine Bůrgerschaft vor die Familie der Strozzi
um alle das Seinige gekommen war. Er kehrte dem-
nach wieder in sein Vaterland zurůck, starb daselbst
1468 in áufferster Armut, und hat Commentarios iber
die meisten Bůcher des Aristotelis, ingleichen opus
astrologicum hinterlassen. Pap.

de COMITIBUS (Oddo), ein Jesuite, gebóhren 1598,
aus einer vornehmen Familie zu Rom, woselbst er
nachmahls die Philosophie und Theologie mit groſsem
Applausu lehrte, und die Schrift erklárte; war am
pábstlichen Hofe in groſsem Ansehn, und bekam das
Amt eines Examinatoris der Bischoffe, schrieb Philo-
sophiam, welche er summam quadripartitam quaestio-
num philosophicarum betitelt, ohne Meldung seines
Namens; sylvas rhetoricas; or. Christus patiens,
novus Adam sepulchro cordis incisus, die er vor Ur-
ban VIII gehalten. Al.

de COMITIBUS (Petrus), ein Eremit Augustiner-
Ordens zu Rom, war in der Theologie, Philosophie,
Rhetoric und Poesie wohl erfahren, und schrieb or-
ganon philosophicum; philosophiam rationalem;
disputationes metaphysicas theologicae exagittatas;
summam philosophicam; de visione beatifica; poe-
sin sacram & profanam, und viel andere Schriften
mehr. Man.

de COMITIBUS (Prosdocius), siehe Comes.

de COMITIBUS (Raim.), ein Dominicaner von
Alessandria, war Doctor Theologia, und befand sich
1677 auf der General-Ordens-Versammlung zu Rom
mit, wo er auf den Tod Petri Mar. Passerini de Sex-
tula eine wohlgesetzte Rede hielt, die er auch in sol-
chem Jahr heraus gab. Wie lange er hernach gele-
bet, und was er mehr geschrieben, ist nicht bekannt.
Ech.

de COMITIBUS (Sanctes), ein in Humanioribus
und politischen Wissenschaften wohl erfahrener Italiā-
ner, aus Umbrien bůrtig, lebte ums Jahr 1650, und
iberſetzte den Florum, nebst verschiedenen andern
Schriften aus dem Lateinischen und Franzóssischen in
seine Mutter-Sprache. Ja.

de COMITIBUS, oder Conti, (Sebastian), ein italiā-
nischer Jesuite, gebóhren 1623 zu Pistoja, lehrte die
Rhetoric, Philosophie und Theologie, war Rector in
verschiedenen italiánischen Collegiis, und schrieb ohne
N n n u n n 2 Bep

Besetzung seines Rahmens Fastos senenses, und im Italiänischen unter seinem Rahmen narrationem de miraculis B. V. de Præfepio. Al.

de COMITIBUS (Sigismund.), aus gräflichem Geschlechte, zu Suligno in Italien, hatte grosse Wissenschaft in der Historie, Dratorie und Poesie, ward bey verschiedenen Päbsten Secretarius, schrieb Historiam sui temporis ab 1475 usque ad sui obitum 1512 in 19 Büchern, die in der ambrosianischen Bibliothek zu Mayland im MS. liegen; super decades Flavii Blondi; carmina; epistolas &c. und starb zu Rom 1512, 18 Febr. Ja.

COMITIUS, siehe Schinella.

COMITOLUS (Neapolio), ein italiänischer Philosophus und JCrus von Perugia, stammte aus dem gräflichen Geschlechte Collemedio und war der letzte seines Stamms, lehrte daselbst eine Zeitlang die Rechtsgelahrtheit, wurde nachgehends vom Pabst Sixto V zum Abt und Auditor di Quota, 1591 aber zum Bischoff in seiner Geburtsstadt gemacht; schrieb officia propria SS. Patronorum eccles. perusinae; decisiones Rotæ romanæ; historiam de ecclesiæ perusinae episcopis; carmina; und starb 24 oder 30 August 1624, im 75 Jahre. Ja. Ol. Ug.

COMITOLUS (Paulus), ein italiänischer Jesuit, aus Perugia, starb 1626, 18 Febr. im 81 Jahre, und schrieb consilia s. responsa moralia lib. VII; doctrinam de contractu universo; tractatum apologeticum pro monitorio sedis apostolicæ ad Venetos; confutationem libelli 7 theologorum venetorum adversus interdictum apostolicum; und im Italiänischen ohne Meldung seines Rahmens, 130 privilegia B. Virginis, übersetzte auch Niceta Catenam illustrium auctorum in Job aus dem Griechischen ins Lateinische. Ja. Al.

COMMANDINUS (Fridericus), ein Mathematicus, geboren zu Urbino 1509 in Italien, wurde bey Pabst Clemente VII geheimder Cammerer, studirte nach dessen Tode 10 Jahr die Philosophie und Medicin zu Padua, und wurde zu Ferrara Doctor Medicinæ. Weil er aber in der Arzneykunst zu viel Ungewisheit fand: so legte er sich völlig auf die Mathematik. Er wurde nach Verona geruffen, den Herzog von Urbino darinne zu unterrichten. Darauf hielt er sich einige Zeit bey dem Cardinal Ranuccio, und hernach bey dem jüngern Herzog von Urbino auf, und starb 1575, 3 Sept. Er schrieb de centro gravitatis solidorum, und gab Ptolomæi Planisphærium cum commentario; Ptolomæi librum de Analemmate cum commentario & libro de horologiorum descriptione auctum; Archimedis de iis quæ vehuntur in aqua libros commentariis illustratos; Archimedis Opera nonnulla in latinum conversa & commentariis illustrata; Apollonii Pergæi conicorum libros cum Pappi Alexandrini lemmatibus & commentariis Eutocii Ascalonitæ, ut & Sereni Antisenensis libros duos nunc primum in lucem editos, omnia e græco conversa & commenta-

riis illustrata; Euclidis elementa e græco conversa, & commentariis illustrata; Aristarchi de magnitudinibus & distantis solis & lunæ librum cum Pappi Alexandrini explicationibus e græco conversum & commentariis illustratum; de superficierum divisionibus Machometo Bagdedino adscriptum cum commentariis & libello de iis; Heronis Alexandrini Spirialium librum e græco in latinum conversum; Pappi Alexandrini mathematicas collectiones in latinum conversas & commentariis illustratas; degli Elementi d'Euclide libri XV heraus. B. Teiss. Journal de Venise. Gi.

COMMELINUS (Casp.), ein in der Botanik ungermein erfahrener holländischer Medicus, stand zu Amsterdam als Prof. Botanices in Bedienung, war ein Mitglied der Naturæ Curiosorum, schrieb Catalogum plantarum usualium horti medici amstelodamensis; præludia botanica ad publicas plantarum exoticarum demonstrationes, und starb 1731, im 64 Jahre seines Alters. Ke.

COMMELINUS (Hier.), ein gelehrter Buchdrucker zu Heidelberg, von Dobay bürtig, war des folgenden Jacobi Bruder, starb 1597, und verfertigte Anmerkungen über den Heliodorum, Apollodorum, Euripidem, Hesiodum, Eunapium Sardanum, A. Senecæ tragœdias, mythologos latinos, rerum britannicarum Scriptores, und andere griechische Autores. A.

COMMELINUS (Jac.), ein Bruder des vorigen Hieronymi, von Gent bürtig, war gleichfalls gelehrt, begab sich nach Embden, und edirte 1568 einige Gedichte. A.

COMMELINUS (Johannes), ein Botanicus und Rathsherr zu Amsterdam, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, stellte unterschiedene Theile des Horri-malabari mit seinen beygefüigten Anmerkungen an das Licht, gab in holländischer Sprache die niederländischen Hesperides heraus, schrieb Catalogum plantarum indigenarum Hollandiæ; Catalogum plantarum horti medici amstelodamensis, und hinterließ descriptiones & icones plantarum rariorum horti medici amstelodamensis, welches Werk nach seinem Tode von Fridr. Ruyschio zu Amsterdam 1697 in fol. editet worden. AE. Li. Ke.

COMMENDON (Jo. Franc.), ein Cardinal, war 1512 zu Monte Silice im Paduanischen geboren, konnte bereits im 10ten Jahre lateinische Verse machen, legte sich im 14 Jahre seines Alters zu Padua auf die Philosophie und Jura, darinne er auch die Doctors Würde erlangte, insinuirte sich durch einige Verse, welche auf einer Fontaine solten gegraben werden, bey dem Pabst Julio III dermassen, daß er bey unterschiedenen wichtigen Verrichtungen gebraucht wurde; ließ sich im übrigen das Interesse der römischen Kirchen, wider die Evangelischen, sonderlich in seiner Gesandtschaft nach Pohlen sehr angelegen seyn, brachte seine meiste Zeit in Verschickungen des römischen Hofes zu, begab sich aber 1573 nach Padua zur Ruhe, und starb daselbst 1574, im 62 Jahre, nachdem er
ausser

ausser vielen Gedichten, verschiedene Reden; curia rom. noritiam; Orationem ad Senatum Equitesque Poloniae in castris apud Varsoviā 1573 habitam, verfertigt. Sein Leben hat Antonius Maria Gratianus sehr nett lateinisch beschrieben, welches Flechier hernach in französischer Sprache aus Licht gestellet. Ol. Pap.

von COMMERSTAD (Georg.), ein Doctor Juris, wie auch chur- und fürstlicher sächsischer Rath, geboren 1498, 28 Martii aus einem alten adelichen Geschlechte in der Stadt Meissen, wird wegen seiner Freundlichkeit, Vorsichtigkeit, Liebe zu den Studiis, Beredsamkeit und guten Gedächtniß gerühmet. Er hat der Universität Leipzig viel bey dem Churfürsten Mauritio ausgewircket, und ist 1560 auf seinem Stamm-Hause Kalkreuth bey Hayn gestorben. Vog. Ad.

von COMMERSTAD (Hier.), ein Doctor Juris, Dom-Herr zu Meissen und Merseburg, war des vorigen Georgii Bruders Sohn, und ließ des *Procli metaphrasin in quadripartitum Ptolomæi*, so er aus der Bibliothek zu Maynz bekommen, heraus gehen. Ad.

de COMMINES, siehe Cominæus.

COMMIRE, oder Comirius, (Johann), ein Jesuit, geboren 1625 zu Amboise, legte sich auf die Theologie und Literas elegantiores, war ein sehr offenerhitziger und gottsfürchtiger Mann, schrieb viel schöne lateinische Gedichte, welche bey seinem Leben öftters, z. E. 1678 zu Paris in 3 Büchern in fol. nebst einer Oration de variis in paranda fama artibus & præstigiis, zusammen gedruckt worden, und starb 1702 den 25 Decembr. zu Paris. Man hat auch nach seinem Tode dessen opera posthuma heraus gegeben. HL.

COMMODIANUS, ein bekehrter Africaner aus dem 4 Seculo, erwehlte eine freywillige Armut, nennete sich mendicum Christi, und schrieb instructiones adversus Paganos in Versen, welche am vollständigsten 1705 mit Heinr. Leonh. Schurzleischens Vorrede zu Wittenberg heraus gekommen. In *Dodwells Dissertationibus cyprianicis* stehet eine besondere Dissertation von demselben. Gen.

COMNENA (Anna), des Kayfers in Orient Alexii Tochter, und des Cæsar Nicephori Bryennii Gemahlin, geboren 1083, las continuirlich, verstand die Philosophie, gieng fleißig mit Gelehrten um, und schrieb libros Alexiados XV, worinne die Geschichte ihres Vaters enthalten sind, welche David Hoeschel und Petrus Posinus in die lateinische Sprache übersetzt, und 1651 zu Paris heraus gegeben. Han. O. Fa.

COMNENUS (Alex.), siehe Alexius.

COMNENUS (Andr.), siehe Andronicus I.

COMNENUS (Hieron.), ein Metropolit zu Drystra, gebürtig aus Byzanz, verstand viele Sprachen, hielt sich lange in Italien auf, durchreisete ganz Deutschland, schrieb historiam montis Atho in griechischer Sprache, und starb zu Bucaresta 1719. Proc.

de COMO, oder Comenäs, siehe Bernardus.

COMPAGNI (Dinus), ein italiänischer Historicus, war von Florenz gebürtig, wolte in seiner Jugend An. 1582 die vornehmsten Bürger aufwiegeln, und antreiben, daß sie die damalige Regiments-Verfassung ändern sollten. Nichts destoweniger gelangte er hernach selbst zu den wichtigsten Aemtern, und war An. 1289, ingleichen An. 1301 einer von den so genannten Prioren der Republic, da er immittelst auch An. 1293 die Stelle eines Gonfaloniere di Giustizia, so damahls die höchste Würde im Regiment gewesen, bekleidet hatte. An. 1294 wurde er zu Verbesserung der Statuten gebraucht, und starb den 26 Febr. An. 1323. Man hat von ihm eine florentinische Chronik von An. 1280 bis 1312, welche Muratorius in seinem thes. script. Italiae T. IX zuerst aus Licht gestellet; orationem ad Joannem XXII, die zu Florenz 1547 gedruckt worden; Carmina in seiner Mutter-Sprache, deren einige in Leon. Allatii dramaturgia befindlich. Er hinterließ auch noch verschiedene Werke im Manuscript. Nig. de Scriptor. florent. Fa. Muratori in præfat.

de COMPIEGNE, siehe Veil.

de COMPOSTELLA (Bernh.), siehe Bernard.

COMPOSTO (Jo. Baptista), ein Poet von Pozzuolo, in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb ein paar heroische Gedichte unter dem Titel *la caduta di Lucifero; la giuditte*. To.

COMPUTISTA, (Rog.), siehe Rogerius.

COMULÆUS (Alex.), ein Jesuite aus Esclavonien, schrieb zu Rom 1606 Speculum confessionis, in slavonischer Sprache, übersetzte auch in solche Rob. Bekarmini doctrinam christianam, und starb zu Ragusa 1606, 11 Jul. Al. CZ.

COMULEUS (Alexander), siehe Comulæus.

CONÆUS, oder Conei, oder Caune, (Gregorius), ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrener Schottländer, hielt sich zu Modena und Rom auf, wurde als Nuncius zu der Königin in Engelland, Maria Henrietta, vom Pabst geschickt, hinterließ das Leben der Maria Stuart; demonstrationem religionis; de institutione Principis; de duplici statu religionis apud Scotos, nebst andern Schrifften, starb 1640, 10 Jan. im 42 Jahr zu Rom. W, d. Er.

CONANTIUS, ein spanischer Bischoff zu Palenzia, im Anfange des 7 Seculi, verwaltete solche Würde von 609 bis 639, da er starb, nachdem er verschiedene Concilia unterschrieben, orationes de proprietate psalmorum s. preces aptatas psalmis & hymnis geschrieben. Ant. Fa.

CONANT (Jo.), ein Doctor und Professor Theologiae regius zu Oxford, geboren 1607, wies sich gar zeitlich, so, daß auch Prideaux, als er ihn in Philosophicis disputiren hörte, sagte: Conanti nihil difficile. Er hielt gelehrte Lectiones, edirte aber nichts als einige Predigten, und starb 1693, 12 März, im 86 Jahre. Wo.

CONARIUS (Joh.), ein Jesuite von Pysdry in Groß-Pohlen, war Rector des Collegii zu Posen und seine meiste Lebenszeit Prediger, auch Beichtvater des Bischoffs von Posen, woselbst er 1614, im 74 Jahr starb, und verschiedene Leichen-Predigten hinterließ. Al.

CONART (Ludovicus), ein Jesuite von Paris, geboren 1592, ist 2 mahl als Missionarius nach den americanischen Inseln gereiset, und auf der St. Christophorus-Insel 8 Sept. 1648 gestorben, nachdem er das Leben Ge. Lopez und Franc. Marc. Mastrilli aus dem Spanischen ins Französische übersetzt. Al.

CONCA (Anna), eine gelehrte englische Dame zu London, lebte 1560, war des Franc. Baconis de Verulamio Mutter, und verstand die lateinische und griechische Sprache sehr wohl.

de CONCEICAO (Ant.), ein Canonicus secularis Johannis des Evangelisten in Portugall, war zu Lombal in der Diöces Coimbra den 12 May 1522 geboren, erhielt sowohl bey dem Leben, als auch nach seinem Absterben, das Lob eines heiligen Mannes, starb 1601, und hinterließ verschiedene Briefe, welche Lud. de Mertola heraus gegeben, der auch sein Leben beschrieben hat.

CONCENNATIUS (Jacobus), ein JCrus, gab 1556 vier Bücher quaestionum juris singularium zu Lion in fol. heraus, worauf sie Joach. Clutenius 1610 zu Frankfurt in 8 auflegen ließ.

a CONCEPTIONE (Alphonfus), siehe Hidalgo.

de la CONCEPTION (Anton), ein Dominicaner von Obimaranes in Portugall, wurde der heiligen Catharina von Siena zu Ehren, von Siena genannt, studirte zu Lissabon und Coimbra, promovirte zu Löwen in Doctorem, that sodann eine Reise nach Rom und Frankreich, gab annales & bibliothecam ordinis Praedicatorum, ingleichen Anmerkungen über die Summam Thomæ heraus, und starb 1586. Ant. HL.

a CONCEPTIONE (Anton.), ein Portugiese des Ordens de la Trinidad, im 16 Seculo, hat martyrium septem puerorum, qui pro veræ fidei confessione in marochiana urbe morti impensæ sunt, geschrieben. Ant.

de CONCEPTIONE (Caspar), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, florirte 1618, und schrieb dictata salutis. Ant.

a CONCEPTIONE (Domin.), ein portugiesischer Dominicaner im 17. Seculo, welchem man die Beschreibung des Lebens Casp. a Spiritu Sancto beylegt. Ech.

de CONCEPTIONE (Emanuel), ein portugiesischer Augustiner-Mönch, war Provincial seines Ordens, und um 1598 königlicher spanischer Hofprediger, und schrieb Sermones quadragesimales. Ant.

de CONCEPTIONE (Gabriel), ein spanischer Augustiner-Mönch in der Mitte des 17. Seculi, schrieb libellum de S. Josepho. Ant.

de CONCEPTIONE (Hieron.), ein spanischer Barfüßer-Carmeliter-Mönch von Valdemore, wurde Ge-

neral seines Ordens, schrieb *carta a los religiosos de su congregacion*, und starb 1663 zu Guadaluara in hohem Alter. Ant.

a CONCEPTIONE (Johannes), ein portugiesischer Minorit, im 16 Seculo, hat im MSt. *tratado de la Provincia del Argarbe* hinterlassen. Ant.

a CONCEPTIONE (Johannes), ein spanischer Barfüßer-Franciscaner von Fresneda in der Diöces Burgos, lehrte anfangs die Theologie, hielt sich nach einigen andern Bedienungen als General-Procurator seines Ordens in Rom auf, da er etliche 50 Jahr alt war, und schrieb daselbst *compendium operum moralium* Leandr. de SS. Sacramento, welches zu Lion 1660 in 8 gedruckt worden. Ant.

de CONCEPTIONE (Ludov.), ein portugiesischer Mönch des Ordens de la Trinidad von Alois, war viele Jahre lang Lector Theologiæ, und verschiedene mahl General-Visitor seines Ordens, florirte noch 1656, in seinem 70 Jahr, und schrieb *examen veritatis theologiae moralis per singulares casus & quaestiones*, ingleichen im Rahmen des gesammten Ordens *pro immaculata conceptione deiparæ Virg. Mariæ summariam brevemque orationem simul & informationem*. Ant.

de CONCEPTIONE (Nunnius), ein portugiesischer Minorit in der Mitte des 17. Seculi, schrieb *naufregio da Nao Bom despacho*. Ant.

a CONCEPTIONE (Seraphinus), ein Barfüßer-Mönch von Rom, war Professor Philosophiæ und Theologiæ in dem Convent der heiligen Mariæ de Victoria, schrieb libr. II de virtute & Sacramento poenitentiae; Commentar. über die Summam Thomæ, und starb 1662. W, d. Maa.

a CONCHA (Laurentius), ein spanischer Franciscaner im Anfange des 17. Seculi, hat zu Madrid *homilias varias in evangelia* heraus gegeben. Ant.

de CONCHIS (Wilh.), siehe Wilhelmus.

CONCHUBRANUS, ein englischer Scribent im 6. Seculo, soll das Leben S. Darerca oder Monina, welches in den Actis Sanctor. T. II stehet, geschrieben haben. Fa.

CONCHYLIIUS (Guido), siehe Coquille.

CONCILIATOR, siehe Petrus de Apono.

CONCIUS (Andr.), ein Mathematicus, geboren 1628 den 25 Nov. zu Marzim ohnweit Solbau in Preussen, studirte zu Königsberg und Wittenberg, ward an dem letzten Orte 1649 Magister, that eine Reise durch Deutschland und Holland, ward 1654 zu Königsberg Professor Matheseos, und dabey 1658 Ober-Inspector des Collegii. 1664 nahm er das Rectorat der altstädtischen Schule daselbst an, und starb 1682 den 16ten May. Seine Schriften sind: eine Geographie; vom Unterschied des alten und neuen Calenders; historia Asphaltites Palaestinae lacus; Dispp. de fuccino; de iride; de natura & constitutione philosophiæ; de modo demonstrandi ac docendi conclusio-

clusiones astronomicas; de vanitate ex astris de rebus arbitrariis & fortuitis divinandi; de finibus Palestinae. Arnold.

a CONCORDIO (Bartholom.), siehe Bartholomaeus Pisanus.

CONCOREGIUS (Joh.), ein Professor Medicinā zu Bologna und Pavia, von Mayland bürgerlich, hat einen Tractat de febribus; methodum medendi; Lucidarium; florem florum Medicinæ nuncupatum; summulam de curis febrium secundum hodiernum modum & usum compilatam, heraus gegeben, und ist 1438 zu Pavia gestorben. Ghil.

a CONDATO (Jo.), ein Carmeliter aus dem Hennegau, lebte zu Valenciennes um 1380, und schrieb in sententias 4 Bücher; in epist. St. Johannis; Sermones de tempore & Sanctis &c. A.

de CONDE (Nicolaus), ein Jesuite, geboren 1600 zu Clermont in Lothringen, docirte die Rhetoric und Philosophie, starb 5 Octobr. 1654, nachdem er Supplementum ad annum christianum Jo. Saffreni; vitam Caroli a Lotharingia, und orat. funebrem Ludovici XIII geschrieben. Al.

CONDERS de Helpen, oder Coenders, (Bernh.), ein geschickter Politicus unter den Holländern, Herr von Gram, Husinga &c. Präsident von Omeeland, und Ritter des Ordens von St. Michael, geboren zu Gröningen 1601, wurde von den General Staaten, als Ambassadeur nach Dänemark gesandt, von der Königin Christina in Schweden mit 2 Kronen in sein Wapen beschenket, und starb 1677. HL.

CONDERS de Helpen (Frid.), ein Sohn des vorigen Bernhards, war Land-Rath von Omeeland, und Aufseher über die Münze wegen Omeeland, schrieb auch ein Werk von der Architectur, nach einer neu erfundenen Art, in 3 Volum. welches der König von Frankreich im Manuscript besitzt. HL.

de CONDETO (Petrus), ein Canonicus in dem Kloster St. Mariä de Eagia in dem Bisthum Meaux um 1250, und vielleicht eben der, welcher nachgehends Archidiaconus zu Soissons, und 1294 königlicher französischer Capellan gewesen, hat eine Epistel an den Prior zu Argenteuil geschrieben, welche in Dacherii spicil. T. II steht. Fa.

CONDIT (Reinhold), ein Politicus, gab 1638 einen tr. de fide politica zu Rostock in 8. heraus, welcher 1663 unter dem Titel: speculum fidei politicae zu Bremen in 4. aufgelegt worden, darinnen viele Collectanea zusammen getragen, aber auch ziemlich unter einander verworren.

CONDOLMERIUS, oder Gondolmieri, (Gabriel), von Venedig, ward 1431 Pabst und hieß Eugenius IV, schrieb etwas wider das Concilium zu Basel, von dem er 1439 in der 34 Session des Pabstthums entsetzt ward, so Binius publiciret hat, wie auch wider die Hussiten; gab decretum de unione Graecorum cum Latinis; in Concil. florentinum oecumenicum,

Epistolas; decretum de Armeniorum concordia; it. contra fraticellos heraus, und starb 1447. Sein Leben steht in Baluzii miscellaneis. Ol. Fa.

CONDOMITTI (Ant.), ein italienischer Dominicaner aus Calabrien, florirte in der letzten Helffte des 17. Seculi, erhielt 1686 zu Rom die Doctor-Würde in der Theologie, profitirte solche nachgehends unter den Seinen, war noch 1706 am Leben, und gab in solchem Jahr theologiam speculativo-practicam primæ secundæ S. Thomæ elucidatam, disputatam & propugnatam zu Neapolis in 2 Folianten heraus. Ech.

CONEI, siehe Conæus.

CONEN (Johannes), ein Licentiatus Theologiæ, lebte um 1624, war Prior des Prämonstratenser-Klosters St. Mariä zu Tongerlo, schrieb litanias sacras in ecclesia D. Virg. Mariæ de Tongerlo ante 300 annos dici solitas, gab auch Honorii Augustod. Buch de prædestinatione & libero arbitrio heraus. Sw.

CONEN (Nicolaus), ein deutscher Dominicaner, war Licentiat Theologiæ, und 1707 Professor Jur. can. zu Coblenz. Man hat von ihm theses thomistico-canonico-civili-juridicas practicas, die aber von der Inquisition verboten worden. Ech.

CONESTAGGIO (Hier. de Franchis), ein genuessischer Edelmann, florirte im Anfange des 17ten Seculi, war anfangs des Cardinals Alex. Sfortiæ Secretarius, hernach Philippi III Capellan, sodann 1616 Bischoff zu Nardo, 1634 Erzbischoff zu Capua, und starb 1635. Er schrieb, ob er gleich vom Podagra sehr incommodirt ward, verschiedenes in gebundener und ungebundener Rede, als vitam & gesta Sfortii Sfortie, Comitis S. Floræ, welches in der barberinischen Bibliothek zu Rom. im MSt. liegt; dell' unione del Regno di Portogallo alla corona di Castiglia, historia, welche zu Genua 1585 gedruckt worden, und lateinisch in der Hispania illustrata steht; relationem provinciarum tunetani; historiam bellorum Germaniæ inferioris und verschiedne italienische Gedichte. Ol. Ug.

CONETTE (Thom.), siehe Thomas Rhedonensis.

CONFALONERIUS, oder Gonfalonieri, (Conrad), ein Jesuite, geboren zu Mayland 1619, lehrte daselbst Humaniora, Mathesin, die Theologie und Philosophie, und schrieb epitomen philosophicam; Comeram de-comatum &c. Al.

CONFALONERIUS (Joh. Aloysius), ein Jesuite aus Mayland, docirte anfangs die Philosophie zu Perugia und Rom, wurde hernach zu Mayland Prof. Theologiæ moral. und scholast. und Rector des Collegii daselbst; hinterließ unterschiedene Orationes, wie auch arithmetica speciosa s. algebra, und starb 22 Jan. 1653, im 53 Jahre. Al.

CONFALONERIUS (Jo. Augustinus), ein Jesuite aus Mayland, starb 10 April 1639, im 81 Jahre, und hinterließ opusculum de celebratione Missæ; de verbo Dei humanato & in Bethlehem nato; historiam moralem sui temporis; historiam moralem de antiquis

quis & recentioribus exemplis; vitam B. Mariæ Virginis. W, d. AL.

CONFALONERIUS, (Joh. Baptista), ein Philosophus und Medicus von Verona, lehrte als Professor Physices in Padua, florirte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb zu Vertheidigung des Barthol. Ezjoni wider Ant. Sumanellum einen Tractat de vini natura ejusque alendi ac medendi facultate, der zu Venedig 1535 in 8 gedruckt worden. Fa. Ke.

CONFALONERIUS (Jo. Bapt.), Philos. und Theologus Doctor und päpstlicher Archivarius zu Rom, war daselbst 1561 aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, machte sich durch seine Wissenschaft in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur sehr berühmt, und gab anfänglich einen Secretarium bey verschiedenen Cardinälen ab; schrieb im Italienischen eine Reise-Beschreibung in Spanien; pærgon; indices in tomos Controversiarum Bellarmini &c. verlorh durch einen Schlag-Fluß seine Sprache und Gedächtniß, soll aber wieder genesen seyn, da er angefangen Messe zu halten, und starb 1648. Er. Man.

CONFESSOR (Jof.), siehe Josephus.

CONFESSOR (Serg.), siehe Sergius.

CONFESSOR (Steph.), siehe Stephanus de Mureto.

CONFESSOR (Theoph.), siehe Theophanes.

de CONFLUENTIA, siehe Pantaleon.

CONFORTUS (Hieron.), ein Medicus von Brescia, florirte in der letzten Helffte des 16. Seculi, und schrieb Libellum de vino mordaci, so zu Brescia 1570 in 4 publiciret worden. Ke.

CONFUCIUS, ein berühmter chinesischer Philosophus, 551 Jahr vor Christi Geburt, von Lu, so iezo Kantung genennet wird, bürgerlich, war anfangs Mandarin, oder ein vornehmer Bedienter am königlichen Hofe in China, begab sich aber hernach in das Königreich Sum, und lehrte daselbst die Sitten-Kunst mit sehr großem Ruhm; dannhero er seine Schüler in vier Schulen eintheilte, davon die ersten, wie sie tugendhaft werden sollten, die andern von der Beredsamkeit, die dritten von Regierungs-Sachen und Pflichten der Obrigkeit, die vierten, wie sie von den Tugenden und Sitten wohl reden, und andere unterrichten könnten, unterwiesen wurden. Er stand in sehr großem Ansehn, war dabey überaus bescheiden und demüthig, starb im Königreich Lu, wohin er sich mit seinen Schülern begeben hatte, und wird von den Chinesern als ein Gott angebetet. Seine Opera sind von Ph. Couplet zu Paris 1687, wiewohl noch sehr mangelhaft unter dem Titel Confucius Sinarum philosophus, in fol. nebst einer Nachricht von Confucii Leben heraus gegeben worden. AE. Busfinger Specimen doctrinæ Sinarum. A, g.

CONGANUS, ein irrländischer Cistercienser-Abt aus der Mitte des 12. Seculi, soll das Leben S. Malachia, eines irrländischen Bischoffs, und Episteln geschrieben haben. Er starb 1153. Bal. Fa.

CONGELLUS, ein englischer Mönch, aus einer vornehmen Familie, war Abbas bannochorensis, florirte in der ersten Helffte des 6. Seculi, und schrieb regulam monachorum s. de regularis vitæ methodo, wie auch Epistolas ad cœnobarum Patres. Bal. Fa.

CONGELSHOVEN, oder de Koningshoven, (Jac.), ein Straßburger, war Presbyter, florirte zu Ende des 14. Seculi, und schrieb ein chronicon von Elsaß, so bis 1386 gehet, und von Joh. Schiltern mit vortreflichen Anmerkungen heraus gegeben worden. Fa.

CONGREVE (Wilh.), ein englischer Poet, gebohren in Irland 1672, studirte zu Dublin unter der Aufsicht Georgii Ash, der nachgehends Bischoff worden, legte sich hernach in Middle-Temple in Engelland auf die Rechte, trieb aber bald wieder die Literatur und Poesie, und schrieb in seinem 19ten Jahre eine Comödie the old bachelor betitelt, welche 1693 das erste mal mit größtem Beyfall ist gespielt worden, wodurch er sich so viele Gönner zugezogen, daß er nach und nach sehr einträgliche Ämter bekommen, die ihm jährlich über 1300 Pfund Sterling eingetragen. Er hat nachgehends noch verschiedene Comödien geschrieben, welche allezeit wohl aufgenommen worden; worauf er 1710 eine Sammlung seiner Gedichte, die alle in englischer Sprache geschrieben sind, in 3 Octav-Bänden heraus gegeben, welche 1730 wiederum vermehrt aufgelegt worden. In den letztern Jahren seines Lebens, ward er sehr kräncklich, und starb zu London, als er zuvor einen mercklichen Abgang seines Gesichtes erlitten, den 19 Jan. 1728. Sein Körper wurde den 6 Febr. mit vieler Pracht in der Abtey Westminster neben dem letzten Grafen von Godolphin begraben, und das Leichen-Tuch von dem Herzog von Bridgewater, dem Lord Vicomte Cobham, dem Lord Wilmington, dem Lord Vicomte Shannon &c. getragen. Die Aufschrift seines kostbaren Grabmahls, welches ihm Henrietta, die letztere Herzogin von Marlborough verfertigen lassen, lautet im Deutschen folgender gestalt:

Herr Wilhelm Congreve starb 19 Jenner An. 1728, seines Alters 56 Jahr, und liegt hier begraben. Dieses Grabmahl hat zu seinem werthesten Andenken auftrichten lassen Henrietta, Herzogin von Marlborough; um dadurch zu zeigen, wie annehm es ihr sey, sich zu erinnern, das Glück und die Ehre gehabt zu haben, die aufrichtige Freundschaft eines so theuren und ehrlichen Mannes zu genießen, dessen Tugend, Redlichkeit und Verstand ihm die Liebe und Hochachtung unserer Zeiten erworben, und dessen Schrifften die Verwunderung der spätern Nachkömmlingen seyn werden. B.

de CONINCK, siehe Regius und Regis.

CONING (Antimus), siehe Fabri (Honorat.).

CONINGTHON (Joh.), ein Provincial der Franciscaner in Engelland ums Jahr 1330, hat commentarios in Psalmos und eine Streit-Schrifft wider den scholasticum Occam hinterlassen. Pit.

CONINGTON

CONINGTON, oder Konington, (Rich.), ein Engländer, studirte zu Oxford, ward hernach ein Franciscaner-Mönch und Provincial seines Ordens, schrieb in psalmos poenitentiales; sermones solennes; in Quadragesimale S. Gregorii Papæ; in magistrum sententiarum; quodlibeta; de Christo Domino contra Occamum, und starb 1330. Wa. Bal. Fa.

CONNANUS (Franc.), ein Herr von Coulon und Nabestan, Requeten-Meister des königlichen Hauses, und Jctus, von Paris, studirte zu Orleans und Bourges, und practicirte darauf im Parlament zu Paris. Er wolte das Corpus Juris in eine methodische Ordnung bringen, starb aber darüber 1551 im Monat Sept. im 43 Jahr seines Alters, und hinterließ comment. in jus civile. Sam.

de CONNAWAY, eine engelländische Gräfin, des Canklers Finch Schwester, gab 1690 opuscula philosophica, quibus continentur principia philosophiæ antiquissimæ & recentissimæ heraus. Monatliche Auszüge.

o CONNELL (Christoph.), ein irrländischer Dominicaner in dem Kloster zu Drogheda in der Grafschaft Louth gelegen, studirte zu Madrid und zu Löben, wurde an dem letztern Orte Rector des irrländischen Collegii, gab theses theologicas de sacramentis in genere & de tribus prioribus in specie heraus, lebte noch 1713. Ech.

CONNINX (Henr.), siehe Henricus.

CONNOR (Bernard), ein Doctor Medicinæ aus Engelland, lebte am Ende des 17 Seculi, reiste durch Frankreich, Italien, Deutschland und Pohlen, wurde König Johannis III in Pohlen Leib-Medicus, gieng aber darauf 1696 wieder nach Engelland, ward ein Mitglied des dasigen Collegii medici und der königlichen englischen Societät, suchte in seinem Tentamine de secretionibus animalium diese wichtige Materie auf eine besondere Art zu erklären, und versprach einen Tractat de Oeconomia animalium, wie auch de principiis medicinæ & fermentatione ans Licht zu stellen, schrieb sonst Evangelium Medici, s. medicinam mysticam de suspensibus naturæ legibus, sive de miraculis, die unter die verbotenen Bücher gezehlet wird, und 1697 zu London, 1699 zu Amsterdam, 1706 aber zu Jena in 8 ans Licht getreten; exercirte die Praxis zu London, und verfertigte *the history of Poland*, welches letztere auch in die deutsche Sprache übersetzt worden. AE.

CONNOV (Rog.), siehe Rogerius.

CONNOVITIUS, ein Priester aus dem Ende des 12 Seculi, hat das Leben S. Hildegundis, das in den Actis Sanct. T. II, 20 April. steht, geschrieben. Fa.

CONODUNUS, siehe Kenton.

CONON, ein Mathematicus und Astronomus, aus der Insel Samos, lebte in der 130 Olympiade, hatte mit Nicoteles, einem Mathematico, Streit, und bekam von Archimede Problemata, der ihm auch seine Schriften communicirte. Von seinen astronomischen Gelehrte. Lexic. T. I.

observationibus in Italien handelt *Prolemæus* lib. de apparent. fixarum, und seine Schriften an Thrasydemon führet *Apollonius Pergæus* conic. sect. I, 4 an. Meurs. B. Vo. Fa.

CONON, ein Historicus zur Zeit des Königes Archelai Philopatoris, hat narrationes de tempore mythico, & heroico, welches in *Th. Gale* hist. poet. scriptor. steht, ein Buch von der Stadt Heraclea, und von Italien geschrieben, deren Inhalt *Photius* Cod. 186 vorträgt, *Galeus* aber zusamt dem Apollodoro griechisch und lateinisch 1675 edirt. B. Meurs. Vo. Pho. Fa.

CONON, gebürtig von Alexandrien, war ein Schüler Johannis Philoponi, und behauptete die Lehrsätze der Trithheiten auf einer zu Constantinopel 577 angestellten Versammlung, wider den dasigen Patriarchen Johannem Scholasticum, zerfiel aber nach der Zeit mit Philopono, widerlegte auch dessen Buch von Auf-erstehung des Fleisches, und stiftete eine eigene Secte, deren Anhänger Cononitæ genennet wurden. Pho. Pin.

CONON, ein Erzbischoff zu Salzburg, von dem wir noch ein chronicon salisburgense übrig haben.

CONON, oder Cono, (Joh.), ein Prediger-Mönch, gebohren zu Nürnberg 1463, hat zu Padua die griechische Sprache mit grossem Fleiß erlernt, und sich zu Basel der Bibliothek bedienet, woselbst er auch 1513 den 21 Febr. gestorben ist, nachdem er verschiedene Schriften, als *Basilii M.* de differentia *æolis* & hypostasios; *Gregorii Nysseni* de philosophia librorum VIII; *Gregorii Naz.* or. in Gregorium Nyssenum aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt; *Justiniani* Instituta und *Hieronymi* opera übersetzt, auch an vielen Orten supplirt und edirt, und dem *Erasmio Rotero-*damo bey Herausgebung des neuen Testaments behülfflich gewesen, ingleichen des *Synesii* Rede de laude calvitii, die er im MS. aus Italien mit gebracht, zum Druck befördert. Ech. Pant. Ad.

CONONTIUS, ein spanischer Bischoff im 7 Seculo, wohnte 3 zu seiner Zeit zu Toledo gehaltenen Conciliis bey, und hinterließ melodias s. hymnos und orationes de proprietate omnium psalmorum. HL.

CONOPIUS (Nath.), aus der Insel Creta, war Protosyncellus bey Cyrillo dem Patriarchen von Constantinopel, retirirte sich aber, als dieser stranguliret worden, nach Oxford in Engelland, und wurde, als er solches nach 6 Jahren bey den Troublen, unter Carolo I verlassen mußte, und wieder nach Hause reiste, um 1651 Bischoff von Smyrna; schrieb von der Music ein groß Werk, und wolte die griechische Kirche mit der reformirten vereinigen. Wo.

CONOR (Ambros.), ein irrländischer Dominicaner von Sligeah, studirte in Spanien, wurde General-Procurator von Irroland am Hofe zu Madrid, hernach Ober-Provincial in seinem Vaterlande, übergab 1704 dem Pabst Clemens XI eine Schrift, die auch zu Rom in ermeldetem Jahr unter dem Titel de præfenti Hi-bernæ sub catholico jugo staru, gedruckt worden,

Doo ooo fehrete

kehrte darauf nach Spanien zurück, wo er noch 1706 am Leben gewesen. Ech.

CONOV (Frid.), ein Schulmann, geboren 21 Jan. 1612 zu Brandenburg, studirte zu Wittenberg, wurde 1632 Rector zu Prigwalck, und 1633 in der Altstadt Brandenburg, legte aber dies Amt nach einiger Zeit nieder, und gieng 1634 wieder nach Wittenberg, allwo er blieb, bis er 1638 zum Director Schola zu Tangermünde berufen wurde. Er schrieb an seine Studier-Stube, in der er Privat-Stunden zu halten pflegte: Gratis pœnitent esse diligentem, verfertigte Gedächtnen vom ewigen Leben, Himmel und Hölle, und starb 1682 im August an der Pest. Küsters antiquit. tangermund.

CONOV (Petrus), ein lutherischer Theologus zu Wittenberg, lebte 1615, und schrieb: Abfertigung eines Tractats George Gottfrieds von der Ausmusterung der Bilder und Abschaffung des Exorcismi; eine Predigt von der Privat-Reichte und Absolution.

CONOWAY (Rogerius), siehe Rogerius.

CONRAD, siehe Khunrath und Conradi.

CONRAD, ein Benedictiner-Abt im Anfange des 10 Seculi, hat eine historiam Francorum bis auf das Jahr 929 verfertigt, welche in *Pithæi* Scriptor. cœtaneis T. XII stehet. Vo. Fa.

CONRAD, ein Dominicaner und Prior in dem Catharinens-Kloster zu Palermo, siehe Gratia Dei (Conrad).

CONRAD, ein General der Dominicaner, vorher aber General-Procurator seines Ordens zu Rom, geboren zu Asti in Piemont, legte sein Generalat nach einiger Zeit nieder, und starb in dem Convent zu Asti 1470, nachdem er commentar. in jus canonicum; summam casuum conscientie; opus S. Thomæ dicta per materias ordinans, und epistolas encyclicas &c. geschrieben. Ech. Fa.

CONRAD, ein Cardinal und Abt des Cisterciensers-Ordens, war ein geborner deutscher Graf von Nürnach, gieng als päpstlicher Legat nach Frankreich, Deutschland und dem Orient, woselbst er 1227 starb. Er verfertigte gewisse Verordnungen zu Reformation der Geistlichkeit, welche in der Collectione conciliorum und *Bzovii* annalibus stehen: soll auch einen Tractat von den Irrthümern der Albingenser geschrieben haben. Henr. Sa. Vi.

CONRAD, ein geborner Herzog von Bayern, wurde von St. Bernhardo in seinem 18den Jahre in das Kloster Clairvaux aufgenommen, und von Innocentio II zum Cardinal gemacht, gieng mit Conrado II in das gelobte Land, starb auf dem Rückwege zu Bari in Apulien 1149, und soll meditationes in vitam Christi; de amore beatæ solitudinis; de contemptu mundi; hymnos & sermones geschrieben haben. Eg. Ug. Ol.

CONRAD, ein Herzog von Dalmatien und Graf von Dachun, begleitete Kaiser Fredericum Barbarossam

auf seinem Feldzuge in Italien, und blüßete 1156 vor Mayland sein Leben ein, nachdem er gelehrte commentarios de laudibus S. crucis geschrieben. *Aventin. Annal. Schirenf. Eysengrein catal. Fa.*

CONRAD, von Alzey oder Altsheim, in der Mayntzer Diöces gelegen, lebte um 1370, und schrieb Episteln, wie auch einen Band Verse de S. Virgine Maria & redemptione generis humani, welchen er opus figurarum betitelt hat. T. Fa.

CONRADUS, von Ascoli, ein Dominicaner, oder wie andere wollen, ein Franciscaner, aus der anconitanischen Marck, florirte 1330, erhielt den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, und hinterließ compendium libri ethicorum; commentarium in libros ethicorum, die sich beyde zu Venedig im Convente SS. Johannis und Pauli im MSt. befinden, dafern sie anders von einander unterschieden sind; tr. in physicam & meteoram Aristotelis, den man zu Bologna im MSt. antrifft, ingleichen comm. in epistolam Jacobi. Ech. Fa.

CONRADUS, Bischoff zu Asisi, vorher Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Perugia, daher er auch gebürtig, war seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit wegen berühmt, starb 1337, und hinterließ sehr heilsame constitutiones synodales vor die Geistlichkeit seiner Diöces. Ug. Ol.

CONRAD, ein Benedictiner in dem Kloster Braunweiler, hat um 1090 gelebet, und das Leben des heiligen Wolffhelmi, eines Abts in dem Kloster Braunweiler, beschrieben, welches in den Actis Sanctorum ad d. 22 April. steht, auch Sermones de Sanctis hinterlassen. AS. Poslev. Fa.

CONRAD, ein Benedictiner aus dem Geschlechte der Barons von Cimbern, lebte um 1430, war ein geschickter Versmacher, und ließ ein Klag-Gedicht von der Abtey Reichenau, welches in *Bruschii* chronolog. monast. Germ. stehet. Fa.

CONRAD, ein deutscher Abt in dem Kloster Esterbach, Cisterciensers-Ordens, vorher ein Mönch zu Clairvaux, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb Exordium magnum ordinis cisterciensis sex libris, seu distinctionibus, welche in *Bertrand Tisier* Bibliotheca veterum Scriptorum ordinis cisterciensis stehen, wo man zugleich von seinem Leben Nachricht findet. Fa.

CONRADUS de Fabaria, siehe Fabaria.

CONRAD, ein Dominicaner von Halberstadt, im 14 Seculo, ist 1321 auf dem Ordens-Capitel zu Florenz als Diffinitor von Sachsen gegenwärtig gewest, hat zuerst nach Zugone Cardinali angefangen, Concordantien über die heilige Schrift zu verfertigen, und summam studentium, de regno Romanorum, lecturam in Jobum; ein Werk unter dem Titel: tripartitum per Abecedarium, s. locos communes theologico-morales, so in der Bibliothek des Gymnasii S. Jacobi zu Paris im MSt. liegt; glossemata in librum Josuæ; de numero duodenario; in 4 libros sententiarum; de trivio; quadripartitum morale; Sermones de tempore & Sanctis; de muliere bona & mala; de

de viduitate; de virginitate; de paupertate; de senectute; de bono mortis; de vera beatitudine; de visione beatifica; de consolatione mortuorum; de prosperitate malorum; responsorium s. tractatum mensæ philosophicæ &c. geschrieben. Possev. Pant. Vo. T. Ech. Fa.

CONRADUS Hirsaugiensis, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Hirsau, speyerischer Diöces, lebte zu Ende des 12 Seculi, und schrieb carmen de S. Benedicti laudibus; speculum virginum; matricularium; didascalum; in Evangelia per annum; de vita spiritus & fructu mortis; de musica & tonis. T. Fa.

CONRAD von Lichtenau, siehe Conradus Urspergensis.

CONRAD, ein Bischoff zu Lübeck, von einigen fälschlich Claudarus genannt, stammte aus einem ansehnlichen deutschen Geschlechte, und war entweder der Grafen zu Oeverfurt, oder der von Ravensburg oder Reinsstein in Francken her, brachte es in geistlichen und weltlichen Studien, wie auch in der Poesie weit, und ward, nachdem er in verschiedenen Stiftern eine und andere Bedienung bekleidet, Kayser's Frederici I Capellan oder Cangler und geheimer Rath, und 1183 Bischoff zu Lübeck, diente aber wegen der Streit-Händel mit dem Grafen Adolph III von Hollstein, die von ihm entwendeten Stiffts-Güter betreffend, bald wieder ab, und trat sein voriges Cangler-Amte wieder an. Er begleitete gedachten Kayser 1189 auf seinem Creuz: Zuge nach Palästina, ward 1196 Bischoff zu Hildesheim, und um 1198 zu Würzburg, als er vorher mit Kayser Heinrich VI 1196 nochmahlen einen Creuz: Zug gethan. Weil er aber das letztere Bisthum ohne päpstliche Confirmation verwaltete, hatte er nicht nur vielen Streit deswegen, sondern ward auch um 1202 oder 1203, als er auf dem Wege nach der Dom-Kirche begriffen war, von Meuchel-Mördern umgebracht. Man hat von ihm eine Epistel an den ersten Abt zu Lübeck, Arnoldum, de statu Apuliæ & operibus vel artibus Virgili, die in ermeldten Arnoldi continuatione chronici Slavorum helmoldini, die Bangertus ediret, befindlich ist. Mol.

CONRAD, von Martburg oder Marburg in Hessen, ein weltlicher Priester und Magister der Theologie im 13 Seculo, war der heiligen Elisabeth, Land-Gräfin in Hessen und Thüringen, einer Tochter des hungarischen Königs Andreæ, Reich: Vater und Gewissens-Rath, und der erste von Gregorio IX eingesetzte Inquisitor in Deutschland, exercirte aber solch Amt mit so vieler Schärffe, ließ auch der Religion wegen so viele Leute unschuldig hinrichten, daß er endlich deswegen nebst seinem Compagnon Roberto Bulgaro 1233 umgebracht ward. Man hat von ihm Epistolam examinatorum miraculorum B. Elisabethæ, Thuringiæ Landgraviæ, ad Dominum Papam, welche in Allatii Symmictis, wie auch in den Analectis hassiacis Collect. IX stehet; sermones de tempore; vocabularium sacerdotum; tractatum de gemmis & lapidibus pretiosis, welche noch im MSt. liegen. Vo. Fa.

CONRAD, ein Bischoff, war von Maynz, lebte im 13 Seculo, und versertigte ein Chronicon rerum moguntinarum von 1140 bis 1250; wiewohl andere solches dem Erz-Bischoff Christiano II zu Maynz zuschreiben. Es stehet in Hervagii, Reuberi und Urstizi Script. rerum german., und endlich in den Scriptoriibus rer. mogunt., wo man zugleich von dem Verfasser Nachricht findet.

CONRAD, ein Abt in dem Kloster Melck, Benedictiner-Ordens, in Unter-Oesterreich, zu Ende des 12 Seculi, schrieb Chronicon veterum Austriæ marchionum, ducum ab anno 1098 ad 1194, welches in Pezii Scriptor. austriac. T. I stehet. Fa.

CONRADUS de Monte puellarum, siehe Alemanus (Conradus).

CONRAD, von Muer, ein Dom-Herr und Präcentor zu Zürich, um 1273, war ein Theologus, Redner und Poet, schrieb von Sacramenten; Cathedrale Romanorum; catalogum romanorum Pontificum & Imperatorum; passionem martyrum Felicis, Regulæ & Exuperantii; de diversis poetarum fabulis; carmen de naturis animalium; de propriis nominibus fluviorum & montium; laudes B. Virginis; clypearium teutonicum; fabularium s. dictionarium; historiam Caroli M.; carmina de Rudolpho I Imperatore; calendarium de Sanctis ecclesiasticum, von denen viele verlohren gegangen. Hottinger de origine scholæ tigurinæ. O. Fa.

CONRAD, ein Herzog in Schlessen zu Dels, Conradi II Sohn, widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1417 zum Bischoff zu Breslau erwehlt, und starb 1447 den 9 August auf dem Schlosse Zeltzsch. Er liebte die Poesie und Music, daher er auch unterschiedene Gedichte und Gesänge versertiget; vergaß aber nicht, vor allen Dingen vor seine Kirche Sorge zu tragen, wie er denn auch deswegen ein Jahr vor seinem Ende einen Synodum gehalten, dessen Decreta in Bischoff Martini Statutis synodalibus ecclesiæ cathedralis wratislav., so 1585 heraus gekommen, befindlich. Hank. de Siles. indig. erud. Henel. Silesiogr. renov.

CONRADUS ex Pagis, siehe Wimpina.

CONRADUS Philosophus, siehe Conradus, von Scheyern.

CONRADUS de Saxonia, ein Mönch auf dem Peters-Berge bey Halle, welcher auch der Lauter-Berg genennet wird, im 13 Seculo, schrieb eine Chronike seines Klosters von 1124 bis 1225, oder de fundatione montis sereni; it. de primis Marchionibus misnensibus, welches Chronicon Maderus 1665 in 4 zu Helmstädt, nebst andern Chroniken der Klöster heraus, und in der Vorrede von dessen Verfasser Nachricht gegeben; Hofrath Mencke aber in seinen Script. rer. germ. solches viel vollständiger drucken lassen. Fa.

CONRADUS de Saxonia, ein Dominicaner aus Sachsen, in der Mitte des 14 Seculi, hat chronicon ab initio mundi ad Innocentium VI, und Sermones geschrieben, 2

schrieben, die man beyderseits in der Abtey St. Jacobi zu Lüttich im MSt. antrifft. Ech. Fa.

CONRADUS de Saxonia, ein Franciscaner, von seinem Vaterlande zugenannt, hat commentarios in libros biblicos; in IV libros sententiarum; Sermones de tempore, Quadragesimales & de Sanctis; super orationem dominicam und de salutatione angelica geschrieben. Wa. Fa.

CONRAD, von Scheyern, Philosophus genannt, ein Benedictiner-Mönch und Prior im Kloster Scheyern in Bayern, hat in der ersten Helffte des 13 Seculi gelebt, und eine Chronick seines Klosters von 1196 bis 1226, welche Stephan, Abt desselben, mit Anmerkungen 1623 in fol., und Ge. Christ. Joannis weiter fortgesetzt, nebst den Annalibus schirensibus Jo. Aventini 1716 zu Straßburg in 4 zusammen edirt, verfertigt, über dieses aber bey die 50 grosse Bücher, deren Titel Aventinus an ermeldtem Orte nahmhafft macht, auf Bitte seiner Abte mit eigener Hand auf Pergamen abgeschrieben, und verschiedene darunter mit künstlichen Malereien versehen. Vo. Mab. Fa.

CONRADUS Tremonius, ein Carmeliter-Mönch, von seiner Vater-Stadt Dortmund zugenannt, florirte um 1419, und schrieb einen Catalogum de viris illustribus sui ordinis. T. Fa.

CONRADUS Urspergensis, oder von Lichtenau, ein Abt und Historicus im 13 Seculo, bekam seinen Zunahmen von dem Kloster Mersberg, Prämonstratenser-Ordens, darinne er Probst gewesen. Es wird ihm ein Chronicon universale zugeschrieben, in welchem er aber nur anderer Leute Arbeit zusammen getragen, und solches bis 1229 fortgesetzt hat. Er starb 1240. Vo. C. Poslev.

CONRADUS S. Ulrici, siehe Welling.

CONRAD, ein ost-friesländischer Graf im 11 Seculo, ward 1075 Bischoff zu Utrecht, stiftete die Kirche zur Lieben Frauen, wurde aber von einem Friesländer, Namens Nasson, als er eben Messe lesen wolte, 1098 oder 1099 umgebracht, weil er einen andern Werkmeister, diese Kirche zu vollenden, angenommen. Er hat eine orationem pro Imperatore contra Papam dictam 1085 in conventu gerstungenli hinterlassen, welche in Goldasti apologiis pro Henrico IV stehet. So wird ihm auch von einigen ein Tractat de unitate ecclesiae conservanda & schismate, quod fuit inter Henricum IV Imperatorem, & Gregorium VII Pontificem maximum beygelegt, welche aber dem Bischoff von Raumburg, Waltramo, mit mehrern Rechte zukommt. Es ist solcher von Ulr. Hutteno zu Maynz 1520 in 4 heraus gegeben, und darauf von Sim. Schardio und Grehero ihren Collectionibus mit ein verleibet worden. A. Sag. Fa.

CONRADUS Wimpinensis, siehe Wimpina.

CONRAD (Barth.), siehe Conradi.

CONRADUS (Casp.), siehe Cunradus.

CONRAD (Joh. Baptista), ein Prediger-Mönch von Perugia gebürtig, schrieb responsa ad cujuscunque

pene generis casus conscientiae; quaesita 400 pro examinandis Candidatis ministerii, welchem beygefügt ist compendiolum de cambiis und einige Privilegia der Bettel-Mönche; tract. de indulgentiis; de oratione & expositione orationis dominicalis &c. und starb ums Jahr 1606. Ja.

CONRAD (Sebast.), ein Redner von Arcet, einem Schlosse in Italien, studirte zu Venedig und zu Padua, lehrte hernach zu Bononien die Oratorie, begab sich in seinem Alter nach Reggio, schrieb Annott. in Ciceronis epistolas familiares; comm. in ejusd. epistolas ad Atticum & de claris oratoribus; dialogum Aegnatium s. quaesturam, darinne vornemlich Ciceros Leben beschrieben anzutreffen; scholia & emendationes in Valerium Maximum; comm. in lib. Aeneidos Virgilii; or. de Doctoris & auditoris officio, übersezte auch Platonis dialogos ins Lateinische, und starb zu Reggio um 1556. Pap.

CONRADI (Alphonsus), ein Theologus, von dem 1560 ein Commentarius in Apocalypsin zu Basel in 8 ans Licht trat.

CONRADI (Balth.), ein deutscher Jesuit von Reisse, docirte die Mathesis und Philosophie zu Olmütz, schrieb propositiones mathematicas de flamma viridi; novam tabularum chronographicarum rationem; documenta practica ad profundissimam humilitatem acquirendam ohne seinen Rahmen, wie auch Anti-Frimalium, und starb zu Olag 17 May 1660, im 61 Jahre, nach dem er 2 Jahr vorher ein mathematisches Werk, Teledioptrices betitelt, angefangen, und bis auf wenige Capitel ausgeführt. Al.

CONRADI (Bartholom.), von Harlem bürtig, wurde 1448 Canonicus und Prior zu Bethlehem bey Eßven, schrieb tract. dialogicum; meditationes; collationes; expositiones in libb. B. Dionysii & in Boethium de Trinitate & hebdomadibus &c. und starb 1553. A.

CONRADI (Bernhard), ein Theologus, gab 1621 generalem structuram & figuram tabernaculi mosaici zu Hanau in 4 heraus.

CONRADI (Franciscus Carolus), ein JCrus, geboren 1701 den 2 Febr. zu Reichenbach im Vogtlande, allwo sein Vater Amtmann war, zoge 1720 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1721 Baccalaureus, und 1722 Magister Philosophia, 1725 zu Erfurt Doctor Juris, 1728 zu Wittenberg Professor Juris extraordinarius, 1730 aber Professor Juris ordinarius zu Helmstädt, und 1743 zugleich hochfürstlich-braunschweigischer Hofrath, worauf er 1748 den 17 Julii verstarb. Seine Schriften sind: Memoria secularis comitiorum vormatienium; diss. qua probatur, hominem natura non esse ζων πολιτικόν; diss. de jure provocationum ex antiquitate romana; diss. de donationibus inter conjuges ob concursum creditorum exortum invalidis, die er unter D. Joh. Gottfr. Bauers Vorfige gehalten; diss. de diis hæredibus ex testamento apud Romanos; Georg. Beyeris delineatio historiae

historiæ juris romani & germanici cum scholiis; observationes de monumento Sex. Aur. Propertii, Hispelli in Umbria reperto, welche in den Actis Erudit. an. 1725 stehen; diss. de actore, qui fundi petitionem habet, satisfacere cogendo, ex indole satisfactorum judicialium secundum jus roman. & german. speciatim saxonicum; diss. de jure reluendi bona sub hasta vendita ejusque præsertim spatio legitime computando; observationes de nummis ænigmaticis alexandrinis aliisque contorniatas, welche in den Actis Eruditor. an. 1726 stehen, und Haverkamp's commentationi de Alexandri M. numismate & nummis contorniatas entgegen gesetzt sind; diss. de non præsumta domicilii mutatione; Progr. de cura feudi, absente vasallo, proximis in feudo successoribus adserta; observationes de vera Caji, Institutionum auctoris, ætate, welche in den Actis Eruditor. an. 1727 stehen; diss. de jure personarum & discrimine hominum naturali vario; diss. de patre filiam, quæ dotem amisit, iterum dotare non cogendo; diss. ad Julii Pauli ex libro singulari de jure singulari reliqua; Triga libellorum de jure ufucapionum 1) *Jac. Ravardi* Tribonianus, 2) *Ejusd.* liber ad legem scriboniam, 3) *Adr. Pulvei* liber ad legem atiniam, cum præfatione & historia juris ufucapionum & longi temporis præscriptionum, welcher *Historie Dominic. Bricher. Columbus* dissertationem, qua perpetuum ufucapionis effectum domini juris quiritarium vulgo constitui evincitur, sive vindicationem quiritarium domini in rebus nec mancipi ufucapione quæsitis entgegen gesetzt; Progr. de Caji libris rerum quotidianarum, qui etiam vocantur aureorum; orat. de jurisprudentia regulari, veterumque jurisconsultorum studio circa regulas juris; *Jo. Davidis Thoenikeri* advocatus prudens in foro civili primæ instantiæ & appellationis, cum animadversionibus & præfatione; *Corn. van Bynckershoeck* opuscula varii argumenti Tomis II comprehensa cum præfatione; diss. de Provalfallis ex jure feudali germanico; historia Pandectarum authentica; orat. de Jurisconsulti apud Evangelicos officio circa Confessionem augustanam; *Barn. Briffonii* de formulis & solennibus populi romani verbis libri VIII, cum præfatione, vita & elogiis Briffonii; *Jac. Gothofredi* opuscula varia cum præfat.; exercitationes de pacto fideiæ; Progr. de Julio Paulo ab injuriis criticorum vindicato; observationes de nominibus germanicis *Feode & Leben*; diss. de feacialibus & jure feaciali populi romani; diss. de fidejussore in majorem summam, quam quæ debetur, adhibito; diss. de executione citra processum non ex quovis documento publico impetranda; Parergorum, in quibus historia & antiquitates juris illustrantur libri IV; diss. de voluntate testatoris dubia ob errorem in nomine vel demonstratione hæredis aut legatarii commissum; diss. de cautione de non amplius turbando in judiciis possessorii usu fori recepta; diss. de inspectione cadaveris occisi a solis medicis peracta, vitiosa, nec sufficiente ad poenam ordinariam irrogandam; liber sin-

gularis de veris mancipi nec mancipi rerum differentiis, welches der oben gedachten Dissertation des *Columbi* entgegen gesetzt ist; ad libros IV parergorum curæ secundæ & observationes reliquæ; orat. de studioforum in Academiis dignitate; diss. de diis adherentibus; *Σχῆμα τῆς ἐνδοξίας* a Joanne Evang. C. I com. 11, 12, 13 expressum; diss. de testamento publico, quod sit apud acta; diss. de jure Quiritium a civitate romana non diverso; Institutionum juris civilis *προλεγόμενα*; diss. de consuetudine legem haud vincente; *Grund-Sätze der deutschen Rechte in Sprichwörtern*; conjecturæ in loca Quintiliani Inst. orat. lib. VI c. 1 & 3 de usu picturarum in judiciis apud Romanos, welche in den *Miscellan.* lipf. nov. stehen; diss. de formula investituræ *cum omni honore*; diss. de donatione civili modo acquirendi domini; diss. de modo servando in legatorum piorum interpretatione; diss. de jure retractus in bonis meierdingicis, præsertim ad reverend. Dn. Præpositum & capitulum cathedral. eccles. hildes. spectantibus; diss. de feudo manuali; diss. de beneficio excussionis possessori hypothecæ specialis non competente. Pro. Wei. Schm.

CONRADI (Henricus), von Gera, war erstlich Sonnabends-Prediger in Leipzig, hernach Diaconus zu Gera und Assessor im Consistorio, endlich Theologia Licentiat, Superintendens und Inspector daselbst. Er schrieb etliche Dissertationes und Predigten, und starb im Junio 1684. W, d.

CONRADI (Joach.), ein Licentiat der Rechte und Practicus in seiner Vater-Stadt zu Hamburg, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb unter andern *Anti-Mylium.* Mol.

CONRADI (Joh. Georg.), Music-Director bey den Opern in Hamburg, florirte zu Ende des 17 Seculi, und gab *Arien* aus der Opera Sigismundus heraus. Mol.

CONRADI (Israel), ein Cistercienser-Mönch im Kloster Oliva, lehrte daselbst die Philosophie um 1677, und schrieb unter andern de frigoris natura & effectibus.

CONRADI (Lanc.), siehe Lancilottus (Conr.).

CONRADI (Martin), ein Magister Philosophiæ und Archi-Diaconus zu Herzberg im sächsischen Chur-Kreise, unterschrieb 1580 die Formulam Concordiæ, und verfertigte diss. de discrimine utriusque Testamenti & Sacramentorum iisdem connexorum, contra Anabaptistas, Pontificios & Calvinianos.

CONRADIN (Johanna Albertina), geborne Fleischerin, ein gelehrte Frauenzimmer, geboren 2 Febr. 1680 zu Leipzig, allwo ihr Vater, David Fleischer, Erb-Herr auf Wiederau, Rathsherr und Stadthauptmann gewesen, verstand die lateinische und andere Sprachen, die Geographie und Music, Rechnen und Buchhalten, nebst der Theologie sehr wohl, heyratete 9 Sept. 1695 Johann Conraden, einen dazigen Rauffmann, zeugte aber mit demselben keine Kin-

der, und starb 19 April 1698 an einem Steck-Flusse, im 18 Jahre. Der geheime Kriegs-Rath und Bürgermeister, D. Gottfried Lange, hielt damals die Abdanckungs-Rede bey ihrer Beerdigung, welche nebst ihren Personalien in fol. gedruckt worden.

CONRADINUS, siehe Bornatus.

CONRADINUS (Henning.), ein Magister der Philosophie und geprüfter Poete von Homburg, ward allda 1575 Conrector, und zugleich Vicarius an der Stifts-Kirche, dankte aber wegen einer langwierigen Krankheit 1584 ab, schrieb *narrationem de vita & obitu Dan. Ranzovii cum epitaphiis nonnullis; epigrammatum librum historicum*; verschiedene Gedichte, die auf des dänigen Bürgermeisters Twestrengs Unkosten zu Mosock 1607 in 8 zusammen gedruckt worden, und starb 3 Oct. 1590. Mol.

CONRART (Valentin), ein königlicher Rath, Secretarius des Königes, und einer von den vornehmsten Stiftern der Academie francoise, auch von 1634 an derselben Secretair perpetuel, von Paris bürgerlich, der reformirten Religion zugethan, war in der spanischen, italiänischen und französischen Sprache wohl erfahren, wolte auch noch im Alter gern Latein lernen, und schrieb in gebundener und ungebundener Rede sehr wohl; wie er denn den ersten Theil der Psalmen Davids, nach der Uebersetzung des Bezä und Marot verbessert, und ein Volumen der Briefe, welche er mit Felibien, Ludovico Guez und de Balzac gewechselt, hinterlassen, auch des Herrn *le Faucheur Traité de l'action de l'orateur* revidiret, verbessert, und in Druck gegeben hat, nachdem er den 23 Sept. 1675, ungefehr im 75 Jahre seines Alters, an der Gicht gestorben. Das in den Menagianis unter seinem Nahmen stehende übersetzte Epigramma hat nicht er, sondern Mr. *Charpentier* verfertigt. *Carpentariana. Chapelain melanges de litterature. Anci. Hist.*

CONRARUS (Georg.), ein päpstlicher Protonotarius im 15 Seculo, hat einen Brief an die gelehrte Cäcilia von Gonzaga, von Verachtung der Welt, und Lesung der Alt-Väter verfertigt. B.

CONRING (Antimus), siehe Fabri (Honorat.).

CONRING (Hermann), ein Polyhistor, geböhren 9 Nov. 1606 zu Norden in Ost-Friesland, allwo sein Vater Hermann Prediger, sein Groß-Vater aber Johannes wegen der Religions-Verfolgung aus Ober-Nißel, und zwar aus dem Schlosse Conring, wovon das ganze Geschlechte den Nahmen hat, entflohen war. In seinem fünfften Jahre wurde er von der Pest angesteckt, und dadurch so geschwächt, daß er vor dem sechsten Jahre nicht konte zum Lesen angehalten werden. In seinem 14den Jahre schrieb er eine Satyre auf die geprünten Poeten in lateinischer Sprache, welche Cornelio Martini so wohl gefiel, daß er von Conrings Eltern verlangte, sie solten ihm diesen Jüngling schicken: worauf er 1620 zu demselben nach Helmstädt ins Haus und an den Tisch zog. 1625 gieng er nach Leiden, und legte sich daselbst auf theologische

Streitigkeiten und die Arzney-Kunst. Er solte 5 Jahr darauf ordentlicher Medicus der Deutschen werden, welche zu Paris leben; gieng aber nach Helmstädt zurück, erhielt 1632 daselbst die Professionem Philosophiæ naturalis, und wurde 1634 Philosophiæ und Medicinæ Doctor, welches letztere er seiner Braut zu Gesallen soll gethan haben. Er wurde nicht lange darauf Professor Medicinæ, 1649 Leib-Medicus und geheimder Rath der Fürstin von Ost-Friesland, 1650 Rath und Leib-Medicus der Königin Christina von Schweden, auch nebst Verheißung eines Gnaden-Geldes jährlich von 1600 Rthlr. nach Schweden berufen. Weil er aber diesen Veruff ausschlug, ward er zugleich zu Helmstädt Professor Politices, 1658 Rath und Leib-Medicus des Königs Carl Gustavs in Schweden, nebst Verheißung eines jährlichen Gnaden-Geldes von 1500 Rthlr., und 1660 geheimder Rath des Herzogs von Braunschweig. 1664 wies ihm der König in Frankreich eine jährliche Pension an, welche er bis zu Anfange des holländischen Krieges erhalten: und 1669 ernannte ihn der König von Dänemark zu seinem Staats-Rathe. Er war von sehr kleiner Statur, und starb 12 Sept. 1681 als der medicinischen und philosophischen Facultät, ja der ganzen Academie Senior: und es ist dieses vor ihm merckwürdig, daß er sich niemahls Collectanea gemacht, sondern sich bey den häufigen Schrifften auf sein gutes Gedächtniß verlassen. Solche sind: *Animadversiones in Milmannum de purgatorio; defensio ecclesiæ Protestantium adversus duo Pontificiorum argumenta petita a successione episcoporum & presbyterorum ab apostolis usque derivata; concussio fundamentorum fidei pontificiæ; examen libelli a Viro Erbhermanno huic concussioni oppositi; responsio ad Valerianum Magnum pro sua concussione; animadversiones in Christoph. Haunoldi libellum, concussioni fidei pontificiæ oppositum; responsio altera ad Valerianum Magnum; Epistola de electione Alexandri VII Papæ; animadversiones in fratrum Wallenburgiorum Conringii laudati & correcti partem priorem; animadversio in Novenam S. Antonii de Padua Hannoveræ nuper germanice editam; discussio eorum, quæ opposuit suæ animadversioni in Novenam Antonii Dionys. Werl; consideratio super Wallenburgiorum tractatum de articulis fidei necessariis; discursus de angelis; Epistola qua præfatio ad Cassandrum a Viti Erbhermanni objectionibus vindicatur; Epistola de momento controversiæ, de gratia & prædestinatione; Papæ Innocentii X declaratio nullitatis articulorum nuperæ pacis germ. cum animadversionibus, so er unter dem Nahmen *Ludovici de Monte Sperato* herausgegeben, auch nachmahls deutsch unter dem Titel: *Retzung des osnabrückischen und münsterischen Friedens wider Innocentii X Nullitäts-Erklärung, aus Licht getreten; pias Academiæ julie contra calumnias tum aliorum tum Ægid. Strauchii asserta; dissertationes de sudore Christi sanguineo, welche bey Albrechts Passions-Andachten befindlich; introdu-**

ctio in artem medicam; de calido innato five igne animali; exercitationes de fermentatione ad Bilichii anatomen fermentationis platonica; de hermetica Ægyptiorum vetere & nova Paracelsicorum medicina; de incubatione in fanis deorum medicinæ causa facta; comm. in Galeni lib. XIII de methodo medendi; introductio in naturalem philosophiam; Apologeticus adversus calumnias Olai Borrichii; de republica antiqua veterum Germanorum; de Germanorum imperio romano; de finibus imperii germanici; de urbibus Germaniæ; de capitulatione cæsarea; jus coronandi Romanorum regem, welches eine Ennuzlung drey deutscher Schrifften wegen der Streitigkeit der Churfürsten von Maynz und Cölln wegen dieser Erönnung ist; iterata diss. de jure coronandi pro electore moguntino contra colonienses vindicias, ohne Nahmen; assertio juris moguntini in coronandis regibus Romanorum; iteratarum vindiciarum juris coronandi pro archidicæcesi coloniensi examen; castigatio libelli, cui tit. anti-Conringiana defensio; vicarius imperii palatinus defensio; Bericht von der hochfürstlichen Häuser Braunschweig Lüneburg hohen Vorfahren, Gerechtigkeiten und wirklichen Besitz über die Grafschaft Stade; Bericht von der landesfürstlichen erz-bischöflichen Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen; Consilium an Friedrich Wilhelm, Churfürsten von Brandenburg, wegen seiner Länder; de dominio & commercio maris mediterranei regi christianissimo vindicandis; de pace civili inter imperii ordines religione dissidentes perpetuo conservanda, so er anfangs unter dem Nahmen Trenai Lubuli heraus gegeben; censura diplomatis, quod Ludovico imperatori fert acceptum cœnobium lindaviense, vor welche Schrift er von der Stadt Lindau 1000 Rthlr. gekriegt; de jure politico regni Sueciæ; Bericht, wie es mit dem Recht der Engelländer Fischereyen auf der norwegischen und isländischen See eigentlich bewandt; Vorschlag von Aufnahme Ihro Königl. Majestät zu Dänemark Königreichen und andern Ländern, vermittelt dreyen grossen Fisch-Handlungen; Bedenden von stetswährender Erhaltung der neuen Erb-Monarchie des höchstlöblichen Königreichs Dänemark; ohnmaßgebliche Gedancken von der Stadt Braunschweig; de conservatione regnorum; de auctoribus politicis; de civili prudentia; de notitia singularis alicujus reipublicæ; examen rerum publicarum potiorum totius orbis, welches Phil. Andr. Oldenburger wider Conrings Wissen und Willen an vielen Orten verfälscht 1675 zu Genff in 5 Tomis in 8 ediret, weshalb nachmahls Conring eine admonitionem de thesauro rerum publicarum totius orbis quadripartito Genevæ publicato drucken lassen; de Asiæ & Ægypti antiquissimis dynastiis adversaria chronologica, die man auch in Jo. Ge. Gravii syntagmate variarum dissertationum rariorem art. 3 antrifft; de habitus corporum germanicorum antiqui & novi causis; de antiquissimo statu Helmstadii

& viciniæ conjecturæ; de antiquitatibus academicis; Epistola de bibliotheca augusta, quæ est in arce wolffenbuttelensi, welche auch in Maderi und Schmidii collectione 2 de bibliothecis p. I seqq. steht; historia electionis Alexandri VII. Papæ; de electione Urbani VIII & Innocentii X pontificum commentarii; orationes duæ in laudem Aristotelis; de scriptoribus XVI post Christum natum seculi commentarius, welchen der ehemahlige Rector zu Breslau, Gottlob Krantz, 1703 und 1727 zuerst ans Licht gestellet; de familia Lotharingæ ducum exercitatio; Epistola de iustitia armorum suevicorum in Polonos, unter dem Nahmen Cyriaci Thrasymachi, so auch zugleich deutsch heraus gekommen; diss. ad l. i Cod. theodosiani de studiis liberalibus urbis Romæ & Constantinopolis, welche auch in Sallengrii thesauro ant. rom. T. III steht; orat. de iis, quæ in studio quovis requiruntur, qui in Academia velit studiorum fructum capere; de origine juris germanici; de nummis Hebræorum paradoxa; de initiis anni sabbatici & tempore messis Hebræorum; epistola gratulatoria ad natalem 88 D. Augusti ducis brunsvicensis; vindicatio suorum in dicta epistola gratulatoria de S. ebræo ordine dictorum; actio injuriarum instituta coram illustri tribunali gottorfsensi in Matthiam Wasmuth; oratio in obitum Georgii ducis brunsvicensis; consilium de casu conjugii cum sororis filia; epistolæ; poemata; opus de statu Europæ ac imprimis germanici imperii tempore conclusæ pacificationis osnabrugensis; propolitica; observationes & præjudicia in dicasterio ost-frisio pronunciata; dissertatt. de Imperii germanici civibus, de Imperatore, de urbibus, de ducibus, de comitibus, de septemviris, de judiciis, de comitiis, de negotiis præcipuis, de officialibus, de constitutione episcoporum Germaniæ, welche 1677 und 1693 unter dem Titel: Exercitationes academicæ de republica Imperii germanici, zusammen gedruckt worden; diss. de prudentia peregrinandi, de republica Hebræorum, de maritimis commerciis, de nomothetica, de rebus publicis in genere, de morbis ac mutationibus rerum publicarum, de Germanorum Imperio romano, de conciliis, & circa ea summæ potestatis auctoritate, de jure, de scopo reipublicæ polonicæ adversus Franc. Marinum, i. e. Joan. Sachsum, de Majestatis civilis auctoritate & officio circa sacra, welche letztere auch in Abasv. Fritschii jure ecclesiastico steht; dissertatt. 3 de judiciis in republica recte ordinandis, die sich bey der 4ten Auflage von Lud. Hugonis consultatione de abusu appellationum tollendo befinden; dissertatt. medicæ de nutritione hominis, de apoplexiæ natura, causis & curatione, de podagra, de incantationis circa morbos efficacia, de febre hectica, de morbo hypochondriaco, de natura & dolore dentium, de febre maligna vulgo dicta ungarica, de venæsectione, de calculo renum & vesicæ, de sale, nitro & alumine, de hydrope ascite, de hæmoptysi, de dysenteria, de diabete, de peripnevmonia, de lacte, de peste, de terribus, de aquis, de chymicis principiis corporum

porum naturalium, de sanguinis circulatione & motu naturali, exercitationes 2 in *Iustini* historici præfationem & caput 1 lib. 1; musæ errantes, welche Just Christoph Böhmer 1708 zuerst edirte; manu notata ad imagines illustrium & doctorum virorum a se collectas & a Frid. Bened. Carpzovio descripta, die sich in D. Jo. Christ. Lehmanns Bibliothek zu Leipzig im MSt. befanden; commentarius chronologicus de universæ eruditionis propagatione & omnis doctrinæ scriptoribus, welcher ehemahls in der mayerischen und menschischen Bibliothek im MSt. lag. Ueber dieses gab er mit Vorreden und Anmerkungen heraus: *Sal-muthi* observatt. medicas, cum præfat. de doctrina pathologica, & *Rol. Cappellutii* libro de peste; *Jani Dubravii* de piscinis lib. V, & *Conr. Heresbachium* de re rustica, cum excerptis ejusdem argumenti de piscinis ex veterum recentiorumque scriptorum libris; *Tacitum* de moribus Germanorum, cum collectione sua monumentorum veterum de antiquo statu Germaniæ, nec non Epistolis 4 de notitia Germaniæ antiquæ, ejusque usu; *Joach. Hopperi* Seduardum, s. de vera jurisprudentia libros 12, cum ejusd. *Hopperi* Themide hyperborea, ac ejusd. Ferdinando; ejusd. *Hopperi* rr. de bonorum casareorum secundum leges justinianeas curatio; *Vincentii Lerinensis* comminatorium; *Joan. Boterum* de ratione status; ejusd. relationes de præcipuis rebus publicis; ejusd. de origine urbium libros 3; *Barth. Viotti* opus de demonstratione; *Joan. Neldelii* institutionem de usu organi aristotelici in omnibus disciplinis; *Melch. Gal-dassi* epistolarum variorum virorum philologicarum centuriam unam; *Thom. Fieni* chirurgiam; *Jacob. Berengarium Carpum* de fractura cranii; *Aristotelis* politica; *Leonis III* Papæ epistolas ad Carolum M.; *Wicelii* viam regiam; *Cassandri & Wicelii* de sacris nostri temporis controversiis lib. II; *Naamanis Ben-jenii* exercitat. de summæ potestatis subiecto; *Archiep. mecklinensis* rationes, cur abstinuerit a promulgatione bullæ papalis in Jansenium; *Staravolfci* Poloniam; *Machiavelli* principem; *Scioppii* pædiam politices; *Naudæi* bibliographiam politicam; de bello contra Turcas gerendo libros varios; *Guicciardini* diss. de origine secularis potestatis in ecclesia romana; *Lampadium* de republica romano-germanica; *Claramontium* de conjectandis hominum moribus; *Bodini* responsionem ad paradoxam Malestretti de caritate rerum ejusque remediis; *Grotium* de veritate religionis christianæ; *Mithobii* diss. de controversiis sueco-polonicis. So hat man auch von ihm viel medicinische und politische Dissertationes. Herr D. Joh. Wilh. Göbel hat 1730 Conrings Werke in 6 Vol. in fol. zusammen heraus gegeben, und denselben eine Nachricht von dessen Leben und Schriften vorgelegt. Doch stehen die theologischen und medicinischen nicht mit darinne. Er gedenket dabey, daß noch 24, und zwar mit unter ziemlich starke Volumina von Conrings Schriften hin und wieder in den Büchern-Sälen verborgen liegen, von denen der größte

Theil aus Briefen besteht. Anno 1708 und 1719 kamen Conringiana ex ejus nondum editis epistolis collecta in 12 heraus. Sein Leben haben Cass. Cözber und Melch. Schmidius gar accurat beschrieben, welche man sowohl bey seinen 1694 zu Helmstädt in 4 zusammen gedruckten Briefen, als auch bey des Herrn von Göbel Auflage von Conrings Werken findet. In Grubers commercio epistolico leibnitiano stehen verschiedene conringische Briefe an den Herrn von Boineburg.

CONRINGIN (Elisa Sophia), eine Tochter des berühmten Hermann Conrings, zu Helmstädt geboren, war eine geschickte deutsche Poetin, und eine Ehegattin erst Joh. Conr. Schröters, des fränkischen Adels Amtmanns zu Schliß, hernach Christiani Ernesti, Barons von Reichenbach, kaiserlichen Reichs- Hof-Raths, und nachgehends hollstein-gottorpischen Causlers, und seit 1696 Gouverneurs von Hadeln, mit welchem letztern sie verschiedene Kinder beyderley Geschlechts gezeugt, schrieb die Weisheit Salomonis in deutsche Verse übersezt, nebst verschiedenen andern Gedichten; hinterließ im MSt. poetische Gedanken von den 4füßigen Thieren, Fischen, Vögeln und Gewürmen, in 4 Theilen; Sinnbilder von den Menschen hergenommen, theils aus dem Holländischen Jac. Cassii übersezt, theils von ihr selbst erfunden, in Versen; Weihnachts-Gedanken; Lob der im Sommer blühenden Bäume, und starb 11 Apr. 1718. Mol.

CONRINGIN (Maria Sophia), auch eine Tochter Hermann Conrings, von Helmstädt, wurde bis in ihr drittes Jahr zu Altorf erzogen, genoß hernach zu Nürnberg, wo sie vortreflich nähen, schreiben und mahlen lernen, von M. Dan. Omeisen einer guten Anweisung, sonderlich in der Geographie, Poesie und Mythologie, machte sich auch die französische Sprache so gut bekannt, daß sie solche nicht nur fertig reden, sondern auch darinne schreiben konnte. Sie ist an den Professor Medicinæ, Günther Christoph Schellhamern, verheyratet worden, und hat die wohl unterwiesene Köchin; der wohl unterwiesenen Köchin zufälligen Confect-Tisch; des Glückes Wandel-muth, aus dem Lateinischen Boccacii verdeutschet, und ein Schauspiel vom grossen Alexander geschrieben, auch viele schöne Gedichte verschiedener Arten, die aber noch im MSt. liegen, verfertigt. Mol.

CONRIUS (Florimund oder Florentius), ein Minorit, aus der irrländischen Provinz Conacia oder Connaught bürgerlich, schrieb ein volumen de gratia Christi ad mentem St. Augustini; de statu parvulorum sine baptismo mortuorum &c. und starb 1631. W. d.

CONSALVUS, siehe Ferrandus.

CONSCIENTIOSUS Liberatus, siehe Scheffler (Joh.).

CONSEDENTIUS (Alexander), ein römischer Theologus und Canonicus secularis, starb 1669, oder 1670, im 75 Jahre, nachdem er theatrum descriptionum sacrarum moralium & academicarum; tractatum de dignitate

dignitate matris Dei, & coronam gemmarum, quibus regina cœlorum fulget, geschrieben. W, d. Man.

de la CONSEILLERE (Petr. Hemerentius), ein in die 12 Jahr lang und drüber bis 1682 gewesener reformirter Prediger zu Alencon in der Normandie und nachgehends der erste reformirte Prediger der französischen Gemeinde zu Altona bey Hamburg, bekam mit Petro Jurieu Streit, der ihn einer Heterodoxie verdächtig zu machen suchte, und eine heftige Schrift wider ihn heraus gab. Ungeachtet er sich dagegen durch eine Schutzschrift verantwortet, so that er doch 1690 eine Reise nach Rotterdam, und verklagte den Jurieu erst vor dem Consistorio, an das er eine gute Recommendation's Schrift mit gebracht, hernach vor dem Synodo zu Heusdan, erlangte auch, da sein Widersacher zu seinem Beweis etliche Monate Frist haben wolte, guten Bescheid, und seine Abfertigung. Es ließ aber Jurieu nicht nach, ihn möglicher massen verdächtig, und bey seinen Glaubensgenossen schwarz zu machen, brachte es auch endlich soweit, daß er sein Pastorat aufgeben mußte; da er dann in dem Genuß einer jährlichen ansehnlichen Pension von seiner Gemeinde zu Hamburg 1699, 12 Dec. im 54 Jahr als ein Privatus starb. Seine Schriften sind: *plainte & apologie touchant les choses avec Mr. Jurieu; Satisfactions; Begehrung gegen Jurieu; wiederholte Wahrheit wider Mr. Jurieu; traité historique & theologique de l'estat de l'ame après la mort; traité historique & theologique touchant l'origine & l'abus du purgatoire de l'église romaine &c.* Predigten. Mol.

CONSENTINUS (Thom. Cornelius), siehe Cornelius.

CONSENTIUS, ein Grammaticus zu Constantino pel, hat ein Büchlein de duabus orationis partibus, nomine & verbo geschrieben. Fa.

CONSOBRINUS (Joh.), ein Carmelite von Lissabon um 1475, war ein berühmter Prediger, und schrieb de iustitia commutativa, arte campforia ac aleorum ludo, so zu Paris 1496 in 8 gedruckt worden. Ant. Fa.

CONSTABILIS (Paul.), ein Dominicaner, geboren zu Ferrara um 1509 oder 1510, lehrte die Theologie hin und wieder, wurde Inquisitor zu Ferrara, darauf von Gregorio XIII zum Magistro sacri Palatii, und endlich zum General seines Ordens gemacht, schrieb de causis in officio sancto cognoscendis; Epistolam encyclicam ad universum ordinem, ließ auch das decretum Gratiani verbessert und mit Anmerkungen erläutern auflegen, und starb den 17 Sept. 1582, im 73 Jahr. Ech.

CONSTABLE (Jo.), von London, florirte um 1520 sonderlich in der Oratorie und Poesie, und schrieb querelam veritatis, wie auch Epigrammata. Heinrich Constable war ein guter englischer Poete unter der Königin Elisabeth. Wo.

Gelehrt. Lexic. T. I.

CONSTANT (Dav.), ein Professor Theologia zu Lausanne, war allda den 16 März 1638 geboren, und studirte zu Herborn und Marburg, that darauf eine Reise nach Holland, wo ihn Sam. Mareflus der wallonischen Kirche zu Leuwarden zum Prediger geben wolte, schlug es aber aus, und hielt sich eine Zeitlang zu Paris auf, kam 1658 wieder in sein Vaterland zurück, wurde darnach Prediger zu Copet, und um 1660, als er indessen die angetragene philosophische Professur zu Herborn ausgeschlagen, Professor Eloqventia zu Lausanne, einige Jahre aber hernach Professor græcæ Lingvæ und Philos. moralis, endlich Professor Theologia, schrieb compendium politicae; systema ethico-theologicum in 25 dissertationibus; verschiedene andere dissertationes, gab auch den *Florum, Erasmi colloquia, Ciceronis officia &c.* mit Anmerkungen heraus, und starb den 27 Febr. 1733.

CONSTANTIA, eine gelehrte Griechin, von Athen gebürtig, lebte in dem 13 Seculo, und war in der Philosophie besonders erfahren. Matth. Parilienfis.

CONSTANTIENSIS (Joh. Mich.), siehe Joan. Michael.

CONSTANTINIANUS (Ant. Hon.), siehe Honoratus.

CONSTANTINUS M. oder mit seinem völligen Nahmen C. Flavius Valerius Aurelius Claudius Constantinus, ein christlicher Kayser, geboren zu Naiss in Dacien den 27 Febr. 274, starb den 22 May 337 zu Nicomedien. Die ihm beygelegte Confessio und Donatio Sylvestro facta sind untergeschoben worden. Man leget ihm auch orationem ad sanctorum cœtum sive doctores & populum; orationem ad Patres in synodo nicæna; epistolas bey. C. Euf. Fa.

CONSTANTINUS IX, Porphyrogenneta genannt, ein orientalischer Kayser im 10 Seculo, war ein großer Liebhaber der Gelehrten. Seine Schriften sind vita Basilii Macedonis, welche in *Allatii Symmictis* stehet; *βιβλίον τακτικόν περί θεραπειῶν* libri II; novellæ constitutiones XIII; Leonis Sapientis & Constantini filii *ἐκλογὴ τῶν νόμων* *Διήγησις περί τῆς πρὸς Ἀύγουστον ἀποσταλάσεως ἀχαροποιήτου βίβλου ἐκ τῶν Χριστῶν*. Collectio Hippiatricorum de administrando imperio; liber de thematibus orientis & occidentis, welche in *Anselmi Banduri* imperio orientis stehen. Er ließ auch Geoponica, die zuletzt von Peter Needham griechisch und lateinisch edirt worden, fertig, und ein großes Werk von moralischen, politischen und historischen Sachen unter dem Titel *κεφαλαιῶδων υποθέσεων* von unterschiedenen gelehrten Leuten zusammen tragen, welches in 53 Titel getheilt wurde; von denen wir nicht mehr als 2 Titel übrig haben, einen von Gesandtschaften, welchen *Sulvius Ursinus* und *David Hæschelius* heraus gegeben; und den andern von der Tugend und Laster, welchen *Henricus Valesius* griechisch und lateinisch drucken lassen. Es liegen auch noch unterschiedene Werke dieses Kayfers hin und wieder in den Bibliotheken in Manus

ppp ppp

scripten

scripten, darunter insonderheit merkwürdig sind libri 2 de ceremoniis aulae byzantinae, welche der Herr Professor Leich aus einem Codice MS. der hiesigen Rath's Bibliothec griechisch mit seiner lateinischen Uebersetzung, Anmerkungen und einem Glossario vocum graeco-barbararum und dem Leben Kayser's Constantini in Leipzig in fol. drucken lässt, und sich auch in der uffenbachischen Bibliothek befinden. Er wurde von seinem Sohn Romano wegen allzu langwieriger Verzögerung 959 den 9 Nov. im 54 Jahr mit Gift verges-
ben. Fa. Mor. Han.

CONSTANTINUS, ein römischer Pabst von 708 bis 715, da er gestorben, hat Epistolam ad Brithwaldum, Erzbischoffen zu Canterbury, welche in *Speelmanni Concil. Britan. Tom. I* stehet, und eine Epistel an Edaldum, Erzbischoffen von Bienne, die in *Lud. a S. Carol. biblioth. pontif.* befindlich ist, geschrieben. Fa.

CONSTANTINUS, ein Jurist und Comes sacra-
rum largitionum, wie auch Magister Scrinii Libello-
rum und sacrarum Cognitionum, mußte auf Befehl
Kayser's Justiniani nebst andern gelehrten JCris die
Pandecten und den Codicem repetitæ prælectionis
verfertigen. Procopius in seinen anecdotis giebet
ihm ein schlechtes Lob. *de Ludewig vita Justin.*

CONSTANTINUS Acropolita, siehe Acropolita.

CONSTANTINUS, Africanus zugenannt, weil er
von Carthago hirtig, lebte gegen das Ende des 11ten
Seculi, war ein berühmter Medicus und Philosophus,
that fast 40 Jahr lang grosse Reisen, und ließ sich son-
derlich zu Babylon, Indien, Aethiopien und Egypten
mit seiner Wissenschaft sehen. Als er nach Hause kam,
so sah man ihn, wegen seiner Gelehrsamkeit vor ver-
dächtig an. Er begab sich also nach Salerno, wurde
von dem dasigen Herzog Roberto zu seinem Secreta-
rio ernennet, legte aber diese Charge wegen der unru-
higen Lebens-Art des Hofes bald wieder nieder, ging
1086 in das bey Salerno auf dem Berge Casino lie-
gende Kloster, und wurde ein Benedictiner-Mönch.
Er sieng hiirauß an, sehr viel medicinische Bücher zu
publiciren, legte den Grund zu der damahls so berühmt
gewordenen Schola medica Salernitana, und war der
erste, der die arabische und griechische Medicin nach
einer so langwierigen Barbarey in Italien wieder be-
kannt zu machen suchte. Er schrieb de stomachi affe-
ctionibus naturalibus & non naturalibus. Die an-
dern Bücher aber, welche ihm in denen unter seinem
Nahmen 1536 und 1539 in 2 Folianten zu Basel zu-
sammen gedruckten Schrifften beygelegt werden, hat
er meist aus dem Arabischen genommen, und ein Pla-
gium begangen. Es liegen in Bibliotheken hin und
wieder noch viel Manuscripte von ihm. In der kays-
erlichen Bibliothek zu Wien befindet sich dessen viati-
cum peregrinantium aus dem Syrischen ins Griechi-
sche übersezt im Manuscript, desgleichen auch in der
königlichen Bibliothek zu Paris. C. O. PB. Fa. Fre.

CONSTANTINUS de Asculo, ein Dominicaner
von seiner Vaterstadt in der anconitanischen March

zugenannt, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und
hinterließ varias quaestiones philosophicas, theologi-
cas & canonicas. Ech. Fa.

CONSTANTINUS Germanicus, siehe Oldenbur-
ger (Phil. Andr.).

CONSTANTINUS, mit dem Zunahmen Hermo-
niacus, ein griechischer Autor, dessen Alter unbekannt
ist, hat metaphrasin in Homerum geschrieben, wodon
das MS. ehemahls Bonar. Vulcanus besessen, wor-
auf es in die Bibliothek zu Leiden gekommen ist. Ca-
talogus bibliothecae publicae lugduno-baravae.

CONSTANTINUS Lugdunensis, siehe Constan-
tius.

CONSTANTINUS Meliteniota, ein Grieche, ward
um 1270 Chartophylax der Kirche zu Constantino-
pel, und war von der Parthey des Patriarchen Jo-
hannis Becci, welcher es mit der lateinischen Kirche
hielte, wurde deswegen des Landes verwiesen, und
endlich ins Gefängniß geworffen, darinne er auch ge-
storben. Man hat von ihm tr. de ecclesiastica Gra-
corum & Latinorum unione, und einen andern de
processione Spiritus S., welche beyde in Graecia ortho-
doxa griechisch und lateinisch stehen. In der könig-
lichen französischen Bibliothek lieget von ihm im MS.
ein Werk, so den Titel führet: versio medicamentor-
um facta ex lingua persica in graecam &c. O. Fa.

CONSTANTINUS Orvietanus, siehe Medices
(Constantin.).

CONSTANTINUS Panormitanus, ein Capuciner
aus Sicilien, bekam den Zunahmen von seiner Va-
terstadt, lehrte die Theologie, machte sich durch Pre-
digen bekannt, schrieb Compendium privilegiorum
atque indulgentiarum a summis pontificibus conce-
sarum tam fratribus quam monialibus ordinis S. Fran-
cisci & S. Clarae, quam etiam secularibus eorundem
ordinum benefactoribus; manuale sacerdotum &c.
und starb zu Palermo 1698 den 10 Aug. im hohen Al-
ter. M.

CONSTANTINUS de Placentia, ein Dominica-
ner von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte in der
andern Helffte des 17 Seculi, war in den Humanio-
ribus, auch in der scholastischen und mystischen Theo-
logie wohl bewandert, und gab *Iddio solo* zu Placentia
1669 heraus. Ech.

CONSTANTINUS, mit dem Zunahmen Rhodoca-
naces, hat einen Tractat de resolutione verborum
& de articulis graecae linguae geschrieben, der sich bey
Guil. Robertsoni thesauro graecae linguae befindet.

CONSTANTINUS (Ant.), ein Medicus aus Pro-
vence in Frankreich, florirte zu Ausgange des 16 und
Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber von
einheimischen Simplicitibus, suchte in einer eigenen
Schrift zu erweisen, daß man die ausländischen Ge-
nes-Mittel gar wohl entrathen, und ein jedes Land
mit seinen eigenen Gewächsen zufrieden seyn könne,
hinterließ auch ein Opus medicae prognoseos, welches
aus

aus dem Galeno, Zollerio, Dureto und Jacotio zusamen getragen, und zu Lion 1613 in 8 ediret worden. Li. Ke.

de CONSTANTIN (B.), ein Theologus und Philosophus, von dem unter andern, 1610 *il duello dell' Ignoranza e della scienza* zu Venedig in 4 heraus kam.

CONSTANTINUS (Bonif.), ein Jesuit aus Savoyen, geböhren zu Magni, einem Schlosse bey Genf, war Professor Rhetorices und Philosophia zu Lion und Wienne, starb den 8 Nov. 1651, im 61 Jahr, und schrieb im Französischen de vita Claud. de Granier, Episc. genevensis libros 4; triplicem SS. sacramenti coronam; experimenta piorum in S. eucharistiam affectuum; ideam piæ mortis & præparationem ad feliciem e vita exitum; im Lateinischen aber historias SS. angelorum, welche kurz nach seinem Tode zu Lion 1652 in 8 gedruckt worden. W, d. Al.

CONSTANTINUS (Emanuel), von Funchala, aus der Insel Madera, war S. Theol. D. und Professor zu Rom, im 16 Seculo, schrieb viel Gedichte, orationes; historiam de origine atque vita regum Lusitanie &c. gab auch 1601 eine Beschreibung der Insel Madera heraus. Memoires de Portugal. Ant.

CONSTANTINUS (Fulvius), ein JCtus von Perugia, lehrte daselbst mit großem Ruhm, gab lectiones institutorum, darzu sein Lehrmeister Tob. Noznius einige Auslegungen über etliche Titel gemacht, zu Venedig 1566 heraus, schrieb auch Consilia, und starb 1596. Ol.

CONSTANTINUS Manasses, siehe Manasses.

CONSTANTINUS (Octavianus oder Octavius), ein Abt zu Conches in der Normandie, lebte 1581, und schrieb ein theologisches System in 4.

CONSTANTINUS (Robertus), ein Medicus von Caen, nahm daselbst An. 1564 den Titel eines Doctoris an, durchreiste sodann fast ganz Europa, und ließ sich hernach in Deutschland nieder, von dannen er nach einiger Zeit in seiner Vaterstadt zum Professore Humaniorum berufen wurde. Weil er aber mittlerweile die protestantische Religion angenommen, und in seinen zu Caen über die Episteln Pauli gehaltenen Lectionen dergleichen Lehren mit anbringen mochte, gab er dadurch zu solchen Beschwerden Anlaß, die ihn endlich nöthigten, sich aufs neue nach Deutschland zu wenden, allwo er auch den 27 Dec. 1605 mit Tode abgieng. Thuanus meldet, daß er 103, andere, daß er 110 Jahre gelebet; Jos. Scaliger aber, der ihn am besten gekannt, berichtet, daß er nur um 10 Jahr älter, als er gewesen, und müste er dannhero in einem Alter von 75 Jahren gestorben seyn, welches auch am wahrscheinlichsten ist. Er war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Botanic und Medicin sehr wohl erfahren. Er gab einen Theil von *Jul. Cas. Scaligeri commentariis* über den *Theophrastum Eresum* heraus, schrieb auch ein Dictionarium græcum & latinum; de antiquitatibus

græcorum & latinorum; annotationes & correctiones lemmatum in Dioscoridem; in *Corn. Celsum* de re medica; in *Quinti Sereni Sammoniaci* poema medicinale; in *Rhemii Fannii* poema de ponderibus & mensuris; nomenclatorem insignium scriptorum; Supplementum latinæ linguæ. Co. Teiss. Nic.

CONSTANTINUS (Toldas), ein JCtus, war zu Serravalle aus einem edlen Geschlechte geböhren, studirte zu Padua die Rechte, und ward, nachdem er sich an einigen Höfen aufgehalten, Protonotarius apostolicus, starb aber zu Venedig 1644. Man hat von ihm ein italiänisches Gedichte vom jüngsten Gerichte in 12 Büchern; responsa legalia; orationes; carmen celeberrimum inscriptum: metamorphosis majoris & minoris Medoaci seu Renonis fluminum. Pap.

de CONSTANTIO (Angelus), siehe di Costanza.

de CONSTANTIO (Joh. Baptista), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, wurde Erzbischoff von Cosenza, und gab 1625 *Auvertimenti per l' officio del rettore curato* heraus. Ughel. To.

CONSTANTIUS, siehe Costanza.

CONSTANTIUS, auch Constantinus genannt, ein Redner und Priester zu Lyon im 5 Seculo, schrieb de vita S. Germani antissiodorensis episcopi ad Patientem Lugdunensem & Censorium Antissiodorensis episcopos, welche Lebensbeschreibung in den Aët. Sanct. stehet. Ihm wird auch von einigen das Leben S. Justii, Bischoffs zu Lion, beygeleget, welches beyrn Surio 2 Sept. befindlich. *Isidor. Hispalensis* de scriptor. eccles. C. O. Vo. Fa.

CONSTANTIUS, ein Eremit, welchen einige falsch vor einen Dominicaner halten, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, hielt sich zu Venedig in dem Kloster St. Raphaels auf, und schrieb tr. de martyrio Antonii de Ripolis ord. præd. davon das MS. in der Königl. Bibliothek zu Paris liegt. Ech. Fa.

CONSTANTIUS, von Fabriano, in der anconitischen Mark, ein Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, lebte sehr mäßig, starb 24 Febr. 1481, und schrieb vitam B. Conradini Brixienfis, der General seines Ordens gewesen, ingleichen vitas aliorum ordinis ejusdem beatorum, und sermones de tempore & de Sanctis. Ech. Fa.

CONSTANTIUS (Antonius), ein Poet aus Faenza, hat zu Ende des 15 Seculi gelebt, und 6 libros fastorum, welche zu Venedig 1502 in fol. gedruckt worden, wie auch schöne epigrammata und Elegien geschrieben. Aus seiner Epistel de camelopardali hat Bochart in seinem hieroz. l. 3 c. 21 vieles herausgenommen. Fa.

CONSTANTIUS (Camillus), ein italiänischer Jesuit, geböhren 1572, trat zu Neapolis in die Societät, gab einen Missionarium in Indien und Japan ab, stand viele Gefahr, Gefängniß und endlich den Märtyrer-Tod um der Lehre Christi willen aus, indem er den 15 Sept. 1622 vor der Stadt Giranda

ppp ppp 2

lebendig

lebendig verbrannt worden. Man hat von ihm annuas litteras ex Japonia, it. e Sinis anni 1618, und apologiam fidei christianæ contra calumnias Gentilium in japanischer Sprache. Al.

CONSTANTIUS (Georg), ein böhmischer Jesuite, war Professor Matheseos und liter. humaniorum und Missionarius, starb den 24 März 1673, im 66 Jahre zu Prag, nachdem er historiam S. montis in Bohemia; vitam Christi ex IV evangelistis; manuale sodalitatis telezienfis; foeminam stellam; limam linguæ bohemicæ in böhmischer Sprache geschrieben, auch in solche *Franc. de Sales* philotheam; *Claud. Aquaviva* epist. de renovatione spiritus; *Christoph. a Castro* vitam B. V.; *calendarium patrumfamilias*; *Alph. Rodriguez* exercitium christianæ perfectionis; *Nic. Lancitii* lib. de officio laicorum in statu religioso; *Philo-Xaverii* pietatem hebdomadariam pro felice morte cum compendio vitæ S. Xaverii; *Franc. Tepes* formam meditando; *Lud. de Ponte* meditationes; *fructus belli contra Deum* suscepti; *Vinc. Carafa* seraphinum und meditationes 7 pro 7 hebdomadis diebus S. Theresiæ übersetzt. Al.

CONSTANTIUS (Jacobus), ein Professor Humaniorum zu Pesaro, von Faano im Herzogthum Urbino, florirte 1478, flüchtete nach Castel Gandolfo, starb aber vor Kummer, als Laurentius Medicus dieses Schloß einnahm, und er darüber sein Vermögen einbüßete. *Valerianus* in Menckenii analectis.

CONSTANTIUS (Petr.), siehe Coustant.

CONTARDUS, siehe Ignetus.

CONTARD, aus der Stadt Genua bürtig, hat im 13 Seculo gelebet, und durch seine gelehrte Disputation mit vielen Rabbinen in der Stadt Majorca von der Religion, einen Vornehmsten der Juden befehret, dem viele von ihrer Secte nachgefolget, und sich tauffen lassen. HL.

CONTARDI (Casar), ein JCrus aus Genua, am Ende des 16 Seculi, war Bischoff zu Nebbio auf der Insel Corsica, und schrieb einen commentarium in legem diffamari, welcher auch der von Gualtero Grynico zu Eöln 1616 edirten Sammlung mehrerer Schrifften von dieser Materie einverleibet worden; de ingen. & manumiss.; comment. ad l. unic. C. si de moment. possessione fuerit appellatum, welcher 1617 mit *Joh. Lubleri* additionibus heraus gekommen. So.

CONTARDI (Joh. Augustin.), ein genuesischer Philosophus und Medicus im 17 Seculo, hat im Italia'schen modum evitandi & curandi epidemix morbum geschrieben. Ol.

CONTARENUS, siehe Contarini.

CONTARES (Georg.), ein griechischer Priester aus Servien, von seiner Vaterstadt zugenannt, lebte 1675, und schrieb historiam urbis Athenarum a Cecrope usque ad tempora S. Dionysii Areopagitæ, die zu Venedig gedruckt worden. Fa.

CONTARINI (Aloyf.), siehe Contarini (Lud.).

CONTARINI (Ambros.), ein Patricius zu Venedig, wurde 1473 von der Republic als Ambassadeur an den König in Persien geschickt, von welcher Reise er 1477 zurück gelangte. Er verfertigte hiers auf eine Relation von seiner persianischen Reise in italischsprachiger Sprache, welche Jac. Heuserus ins Lateinische übersetzt, und solche den scriptoribus rerum persicarum, die 1601 zu Frankfurt in sol. gedruckt worden, einverleibet hat. Sie stehet auch ins Französische übersetzt, in *Petri van der Aa* recueil de divers voyages curieux. Vo. Gi. Pa.

CONTARINI (Camillus), ein Historicus und Poet von Venedig zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Sec. hat annales und andere historische Werke, in gleichen carmina in italiänischer Sprache geschrieben, und ist 1722 zu Venedig gestorben. Gi. Fa.

CONTARINI, oder Contarenus, (Caspar), ein Cardinal-Bischoff zu Belluno, aus einer der fürnehmsten Familien zu Venedig, war Jul. Contarini Vaters Bruder, 1483 geböhren, studirte zu Venedig und Padua, begab sich 1509 wegen des Krieges nach Venedig, als wo ihm die Republic verschiedene wichtige Aemter auftrug, und ihn sonderlich im 37 Jahre seines Alters als Gesandten an Kayser Carl V schickte. Er begleitete denselben auf seinen Reisen nach Spanien und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft von Paulo III zum Cardinal gemacht, auch von demselben auf den Reichstag nach Regensburg geschickt, als man die Catholischen und Protestanten vereinigen wolte. Er hat wider Pomponatium ein Buch von der Unsterblichkeit der Seelen, wie auch de magistratibus & republica veneta in italiänischer Sprache, so auch in die lateinische übersetzt worden; de septem ecclesiæ sacramentis; confutationem articulorum Lutheri; de prædestinatione; de elementis libros V; prima philosophiæ compendium; de homocentricis; de ratione anni; de officio episcopi; de potestate Pontificis; scholia in epistolas D. Pauli; catechesin; conciliorum magis illustrium summam; de bello Selimi II contra Venetos; de justificatione; de libero arbitrio; in Psalmum CXXII; de æstu maris; institutionem christiani hominis; epistolas ad diversos geschrieben. Seine Werke sind durch Vorforge seines Enckels Ludovici Contarini 1571 zu Paris, und hernach 1589 zu Venedig zusammen gedruckt worden; der Tractat aber de magistratibus & republ. Venetorum stehet in dem thesaur. historiarum & antiquitatum Italiæ Tom. V. Er wurde auch als Legat nach Bononien geschickt; wo selbst er 1542 den 24 Aug. im 59 Jahre gestorben. Er studirte nur alle Morgen 3 Stunden, des Nachmittags aber hielt er Conversation mit guten Freunden. Sein Leben hat *Joh. Casa* weitläufftig beschrieben, welches sich in dessen zusammen gedruckten monumentis befindet. So hat auch *Ludov. Beccatelli* eben dieses Leben in italiänischer Sprache beschrieben, welches

ches der Cardinal Quirini 1746 zu Brescia, als den Anfang des dritten Bandes von Reginaldi Poli Briesen drucken lassen. Nic.

CONTARINI (Franc.), ein Venetianer und Sohn Nicolai Contarini, im 15 Seculo, wurde Professor Philosophia zu Padua, gieng als Proveditore in Cambrpo mit ins Feld, und beschrieb die damalige Expedition unter dem Titel: *historia Etruriae, live commentarii de rebus in Etruria 1453 ab Alphonso rege, Venetis & Senensibus gestis*, in 3 Büchern, welche von Joh. Mich. Bruto 1562 in 4 ediret worden, auch in dem VIII Tomo des thesauri antiquitatum & historiarum Italiae stehen. Fa. Bonifacio elog. Contar.

CONTARINI (Joh. Bapt.), ein Rathsherr zu Venedig, im 16 Seculo, war in Physicis wohl erfahren, schrieb *quaestiones peripateticas de rebus naturalibus, ad mentem Aristotelis examinatas*, in gleichen libros 3 de Deo, & iis, quae effluxerunt a Deo. Im. Fa.

CONTARINI (Joh. Petrus), ein Venetianer aus dem 16 Seculo, hat *historia della guerra mossa da Selim Ottomanno a Venetiani* geschrieben, welches Werck Nic. Stupanus ins Latein übersezt und zu Basel 1573 in 4 edirt hat. Fa.

CONTARINI (Julius), ein Bischoff zu Belluno, war Casp. Contarini Brudern Sohn, und legte auf dem tridentinischen Concilio, in der Rechtfertigung, dem Verdienst Christi und dem Glauben alles, den Werken der Menschen aber nichts bey; wodurch er sich verhasst gemacht. Seck.

CONTARINI (Lud. oder Aloysius), ein Patricius von Venedig, studirte zu Padua, begab sich hernach in die Congregation der Kreuzträger, und war in der Historie, Poesie und belles Lettres wohl erfahren. Weil ihm die Schwindsucht zusetzte, gieng er, die Lust zu verändern, nach Neapolis, woselbst er 1650, im 48 Jahre seines Alters am Schlage gestorben. Er gab seines Vaters, Casp. Contarini Werke 1571 zu Paris mit einander heraus. Sein eigen Werk aber *viridario oder il vago e dilettevole Giardino*, besteht aus locis commun., darinne von allerhand Materien gehandelt wird. Er schrieb auch *dell' origine e nobiltà di Napoli*; *l' antichità di Roma*; *dell' ottima bellezza delle donne Napolitane &c.* Ghil. Pap. Fa.

CONTARINI (Nicolaus), ein Doge zu Venedig, schrieb in seinen jungen Jahren de rerum perfectione 6 Bücher, welche zu Venedig 1576 gedruckt worden: *historiam venetam ab anno 1598 ad 1628 in italiänischer Sprache*, die aber noch im Manuscript liegt; *libellum de modo electionis Ducis veneti*, so italiänisch zu Rom 1630 in 4 heraus gekommen, und starb 1631, im 75 Jahr. Fa. Pap.

CONTARINI (Petr. Maria), ein Venetianer am Ende des 16 Seculi, hat *Compendium politicum*, und *artem militarem in italiänischer Sprache* geschrieben, welche beyde Werckgen zu Venedig 1601 und 1602 gedruckt worden. Fa.

CONTARINI (Simon), ein Sohn Johann Baptista, geboren zu Venedig 1563, 27 Augusti, hat zu Padua studiret, eine Reise nach Rom gethan, und ist als Ambassadeur nach Turin, Spanien, Constantinopel, Rom und Frankreich gegangen; worauf er nach seiner Wiederkunft zum Procurator von St. Marco zu Venedig gemacht worden, und daselbst 1633, 10 Januar. gestorben ist, nachdem er Memoiren von seinen Ambassaden versertiget, welche aber nicht publiciret sind. Tom.

CONTARINI (Vinc.), ein Professor Eloquentia zu Padua, geboren zu Venedig 1577, that sich in Studiis elegantioribus sehr hervor, schrieb auch wider Lipsium mit grosser Bescheidenheit, begab sich wegen einigen Verdrusses nach Rom und Istrien, und ließ sich von dannen wegen einer Krankheit nach Venedig bringen, woselbst er 1617 im Monat Augusto gestorben. Er hat *varias lectiones* zu Venedig 1606 in 4; *commentarios de re frumentaria & de militari Romanorum stipendio*, eben daselbst 1509 in 4, welche auch in *Gravii thesauro antiqu. rom.* Tom. VIII & Tom. X stehen, heraus gegeben, und Virgilii laudationem im Manuscript hinterlassen. Han. Tom. Pap. Fa.

CONTAT (Hieron. Joachim.), aus Catalonien, geboren 1607, trat 1628 in den Orden Benedicti, starb 1690, und ließ moralische Schriften für seinen Orden, als *meditations pour la retraite de dix jours, pour les Superieurs*, welche auch lateinisch übersezt worden; *l' image du superieur accompli*; *meditations pour la retraite de dix jours pour les religieux*; welche gleichfalls lateinisch heraus gekommen; *conferences ou exhortations monastiques*. Pez.

CONTELORIUS (Felix), ein in Kirchen Antiquitäten wohl erfahrender Italiäner aus dem Herzogthum Spoleto, war Custos der vaticanischen Bibliothek zu Rom, päpstlicher Archivarius, Commissarius der apostolischen Cammer, Secretarius zu Expedition der päpstlichen Breven, Canonicus in der PetersKirchen, und utriusque Signaturae Referendarius, schrieb *Indicem legalium autorum materias ex professo tractantium*; *de praecedentia & societatis officiorum*; *de praefecto urbis*, welches man in *Sallengre thesauro antiquitat. romanarum* Tom. I findet; *elenchum Cardinalium ab an. 1294 usque ad 1430*; *narrationem concordiae inter P. Alexandrum III & Fredericum I Imper.*; *genealogiam familiae comitum romanorum &c.* Seine genealogiam Mathildis Comitissae hat seines Brudern Sohn Johannes Maria Contelorus, der ein Abt gewesen, heraus gegeben. Er starb zu Rom 1652 den 28 September, im 63ten Jahre. Ja.

CONTENSON (Vinc.), ein Dominicaner, geboren 1641 zu Altivillar in Langvedoc, lehrte zu Alby 1664 die Philosophie, wurde darauf Lector Theologia zu Toulouse, schrieb *theologiam mentis & cordis* in 9 Vol. in 12, und 2 in fol. und starb zu Beauvais, wo er

die Abvents-Predigten gehalten, den 26 Dec. 1674, im 33 Jahr. Ech.

CONTI (Abr.), ein Rabbiner, welcher *מגן עמר* pectorale judicii aus Exod. XXVIII, 15 geschrieben, so als ein grammaticalisch Buch von einigen ausgegeben wird. W.

de CONTI d'Elci (Ant.), ein Dominicaner von Siena, war in verschiedenen Conventen der römischen Provinz Prior, Diffinitor in dem Ordens-Capitel, und General-Vicarius der Vicaria romana, hatte auch den Titel eines General-Predigers, starb 1433, und hinterließ *decisiones casuum conscientiarum; conclusiones quadragesimales &c.* Ech.

CONTI (Anton.), ein JCtus von Noyon, aus der Picardie, hat zu Bourges und Orleans die Jura mit großem Ruhm gelehrt, und sich durch seine gelehrten Widersacher im römischen Rechte eine große Wissenschaft zu wege gebracht; auch *lectiones subcesivas juris civilis; commentarium in institutiones; scholia ad corpus juris civilis; disputationes juris &c.* nebst einer neuen Edition vom *Corpore juris civilis* und canonici; ferner tract. de bonorum possessione; de crimine læsæ Majestatis; de feudis; de hereditatis petitione; de pactis futuræ successionis, ac præsertim de pactis isomeriæ inter patrem & filios; *Azonis lectionem s. commentarium in Codicem; Commentarium in consuetudines feudorum* heraus gegeben. Er florirte um 1570, und seine gesammelten Werke sind 1618 zu Paris in 4 ans Licht getreten. Fr. Cr. Ve. Teiss. Han. Sam.

CONTI (Antonius), ein Abt und Patricius zu Venedig, legte sich auf die schönen Wissenschaften, schrieb viel in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1749 den 6ten April. Dessen Werke sind schon bey seinem Leben unter dem Titel *Prose e poesie del Sig. Abate Antonio Conti, Patrizio veneto*, in etlichen Bänden zusammen gedruckt worden.

CONTI (Car.), ein Italiener von Prato im Toscanischen, geboren 1661, studirte in dem Collegio St. Salvator zu Florenz, und machte in kurzer Zeit so gute Progressen, daß man ihm daselbst die Rhetoric zu lehren anvertrauen konnte. Nach einiger Zeit wurde er in sein Vaterland zur Professione Humaniorum berufen, welchem Amte er bis an seinen 1725 erfolgten Tod mit dem Ruhm eines der besten Humanisten in Italien vorgestanden. Von seinen Schriften ist außer einigen lateinischen eclogis, die er als arcadischer Schäfer unter dem Rahmen Eridamo Caluntino verfertigt, nichts gedruckt; er hat aber verschiedene lateinische und italienische Gedichte geschrieben hinterlassen, welche Jos. Bianchini herauszugeben versprochen. Gi. Lam.

CONTI (Jacob), ein italiänischer JCtus, war bey dem Groß-Herzog von Florenz Auditor della Camera, gab *decisiones senenses, florentinas; libr. de fideicommissis, de primogenituris, de majoratibus*, nebst andern

juristischen Werken heraus, und starb 1738 den 21 Nov. zu Florenz. NZ.

de CONTI (Franc. Pignat.), siehe Franc. Pignatellus. de CONTI (Justus), siehe de Comitibus.

CONTI (Hugolinus), siehe Gregorius IX, Papa.

CONTI (Michael Angelo), siehe Innocentius XIII, Papa.

de CONTICELLIS (Jo. Angelus), ein Medicus von Aquila aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb *practicam rationalem de medendis morbis; Tractatum de differentiis & curatione febrium.* To. Li.

CONTILE (Lucas), ein italiänischer Poet und Mitglied der Affidati zu Pavia, schrieb 1550 *Comedia chiamata la Trinozzia*, und 1574 *Ragionamento sopra la Proprietà delle Imprese, con le particolari degli Accademici Affidati* in fol. *Notizia dei libri rarissimi in lingua italiana.*

CONTINENTE (Petrus Hieronymus), ein spanischer Jesuit von Alvara in Aragonien, geboren 1587, hat in seiner Muttersprache *motiva ad alliciendos peccatores in viam salutis* geschrieben, welche zu Saragossa, wo er den 29 Jul. 1651 gestorben, das Jahr hernach ans Licht getreten. Al.

CONTON, siehe Couton.

CONTRACTUS (Hermannus), siehe Hermannus.

CONTRADA (Alex. Alb. de Rocca), siehe Albertinus.

CONTRADA (Ant. Adam de Rocca), siehe de Rocca Contrada (Ant. Adam).

de CONTRERAS (Alphonf.), ein Minorit im 16 Seculo, war des Herzogs von Alba Beicht-Vater, wohnte dem tridentinischen Concilio mit bey, und hielt allda eine gelehrte Rede, welche einzeln zu Brixen 1563, und nebst andern 1567 zu Löben gedruckt ist. Er starb zu Brüssel den 7 Dec. 1569. Ant.

de CONTRERAS (Christoph.), ein spanischer Jesuite von Lepe in der Diöces Sevilien, geboren 1583, starb zu Malaga, wo er länger als 20 Jahr ein hundertjähriger Lehrer gewesen, 1634 den 13 Dec. und hinterließ *Commentarios in Sophoniam prophetam* in pressfertigen Stande. Al. Ant.

de CONTRERAS (Didacus), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi florirt, und *escuela de IHS y de la virgen Maria* geschrieben. Ant.

de CONTRERAS (Didac. Messia), ein spanischer Ritter zu Ubeda, war aus Andalusien, lebte 1612, und gab *sumario sobre la sentencia arbitraria, que los Cavallos de Ubeda tienen* heraus. Ant.

de CONTRERAS (Didac. Vaquez), ein Spanier von Toledo, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersetzte *Lud. Ariosti Orlando furioso* in seine Muttersprache. Ant.

de CONTRERAS (Franciscus), ein spanischer Poet in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat den erbärmlichen Schiffbruch Eman. Soule in einem Gedichte unter

ter dem Titel *nave tragica de la India de Portugal* beschrieben. Ant.

de CONTRERAS (Franciscus), ein Canonicus zu Palentia, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la historia de S. Amolin Patrono de la ciudad de Palencia*. Ant.

de CONTRERAS (Hier.), ein gelehrter Capitain in Spanien, lebte ums Jahr 1570, und schrieb *Dechado de varios sujetos* s. *elogia virorum illustrium Hispania*, theils in gebundener theils ungebundener Rede, ingleichen *Selva de aventuras*, so auch ins Französische übersezt worden. Ant.

CONTRI (Jo.), ein italiänischer Jesuite von Lucca, geboren 1598, predigte in den vornehmsten italiänischen Städten, und starb zu Neapolis den 27 Jan. 1643. Man hat von ihm eine Predigt von Erhaltung der Freyheit. Al.

CONTSCIUS (Christoph.), ein italiänischer Poet aus Pohlen, schrieb unter andern hexasticha zu *Sim. Staravolskii vitis Antistitum cracoviensium*, welche sich bey der cracauer Auflage dieser vitarum vom Jahre 1658 in fol. befinden.

CONTUCIUS (Franc.), siehe Cantuccius.

CONTULUS (Claudius), ein italiänischer Poet von Perugia, und der Academia Insectorum Mitglied, lebte im Anfange des 17 Seculi, schrieb verschiedene poetische Werke, übersezte auch ein und anderes von Luc. Ant. Herculani Gedichten ins Italiänische. Ja. Ol.

CONTURLA (Franciscus), ein italiänischer Jesuit von Spedia im Genuesschen, trat zu Rom 1592 in die Societät, ward Penitentarius an der Peterskirche daselbst, und vieler Cardinäle Beichtvater, starb den 5 Jun. 1633, und hinterließ praxin bonarum intentionum ins Italiänische übersezt, jedoch ohne seinen Nahmen. Al.

de CONTY (Prinz Armand), Herzog von Bourbon, geboren 1629, wurde Gouverneur von Langbedoc, und Ritter des königlichen Ordens von S. Geiste. Er war schon im 16 Jahre in theologicis so versirt, daß man ihn den größten Theologis gleich schätzte. Weil aber seine Eltern bald starben, ließ er die Studia eine Zeitlang fahren, und divertirte sich an Comödien. Hernach bekam er auf einmahl einen Eckel davor, schrieb auch öffentlich darwider, las die Patres fleißig, und starb sehr christlich 1666 den 16 Febr. Seine Schriften von den Pflichten grosser Herren, insonderheit eines Gouverneurs der Provinzen, wie auch der Bedienten; ingleichen von der Uebereinstimmung des freyen Willens und der Gnade Jesu Christi ic. sind französisch und englisch 1711 mit des Verfassers Leben heraus gekommen. AE. W. d.

de CONTY (Lud. Marg.), siehe Ludovica.

de CONTY (Stroph.), ein Mönch und Official in dem Kloster zu Corbie, von Amiens gebürtig, lebte im 15 Seculo, und schrieb *historiam sui temporis*, inglei-

chen de jure canonico, davon noch nichts im Druck erschienen. Fa.

CONTZEN (Adam), ein in Sprachen wohl erfahrener Jesuite, Beichtvater bey dem Bischoff von Bamberg und Würzburg, wie auch bey dem Churfürsten von Bayern, und Rector in unterschiedenen Collegiis, hat auf der Universität München die heilige Schrift gelehret, *defensionem Bellarmini de gratia primi hominis*; de peccato; de hæresum incremento & utrum annus 1711 sit mundi ultimus; *consultationem de unione & synodo generali Evangelicorum*; de pace Germaniæ libros 2; *discepcionem de secretis soc. Jesu*; *Jubilum jubilorum, jubilæum Evangelicorum & pias lachrymas Catholicorum*, welches er auch ins Deutsche übersezt; *chronologiam jubilei evangelici*; *coronidem omnium jubilorum anno seculari evangelico scriptorum*; *Semen hæreticorum deutsch*; *Politicorum libros 10*; *methodum doctrinæ civilis* s. *abissini regis historiam*; *Danielem* s. de statu, vita & virtutibus aulicorum & magnatum; *responsionem ad problemata saxonica pro fida pace Germaniæ*; *Palmam secularem lutherano - evangelicam*; *Alinum palmarum* s. *pædagogum halensem*, *Sigism. Evenium furem in tyrannide pontificia seculari*; *commentaria in 4 Evangelia, item in epistolam Pauli ad Romanos, Corinthios & Galatas*; *Or. de nova Academia tuenda & augenda*, die er bey Einweihung der molsheimer Universität gehalten, versfertiget; auch verschiedenes, als de causis bellorum præsentis temporis; *cenfuram super epistolam seditiosam de conventu Ferdinandi II & Electorum Imperii Ratisbonæ 1630 celebrato*, und *instructionem de jubilo jubilorum im Manuscript hinterlassen*, und ist 1635 den 19 Junii gestorben, da er über 60 Jahr alt gewesen. A. Al.

de CONVELT (Martin Phil.), ein röm. catholischer Clericus, gab 1655 *theatrum excellentiarum deiparæ ex conlocatione excellentiarum filii sui* zu Antwerpen in fol. heraus.

CONYGIUS (Antimus), siehe Fabri (Honoratus).

CONZER (Petr.), gebürtig von Erlenbach in dem schweizerischen Canton Bern, gab in seiner Geburtsstadt einen Prediger ab, und war einer von den ersten, der ums Jahr 1517 die Religions-Veränderung in dasiger Gegend befördern half, und in den Ehesstand trat. An. 1526 wohnte er nebst Hallero dem Religions-Gespräch zu Baden bey, an dessen Stelle er nachgehends 1536 zu einem Pfarrdienst in die Stadt Bern berufen ward. Weil er es fast mehr mit Luther als Zwinglio und Calvino hielte, gab dieses Anlaß zu vielen Streitigkeiten. Er ist endlich den 11 Febr. 1544 gestorben. HL.

COOK (John), ein Prediger zu London, hinterließ viele Predigten oder Reden in englischer Sprache, welche 1737 zum andernmahl zu London in 2 Octav-Bänden gedruckt worden.

COOKE, siehe Cocus.

COOLS

COOLS (Adr.), ein Jesuite von Gent in Flandern, geboren 1596, trat zu Mecheln 1612 in die Societät, und berebete seine Mutter, die ihn davon abhalten wollte, endlich selber dazu, daß sie ins Kloster gieng. Er bekleidete verschiedene Ehren-Stellen seines Ordens, und starb zu Brüssel den 17 Nov. 1662, nachdem er dem Bischoff zu Antwerpen, Joh. Maldero, die Leichens-Abdankung gehalten, welche vor dessen opere posthumo in 1 partem D. Thomæ stehet. Al.

COOPER (Anton Ashley), ein englischer von Adel, geboren 1621 den 22 Jul. wurde von Carolo I zum Commandanten in Weymouth gemacht, und sieng an für ihn Völk zu werben, schlug sich aber bald zu Cromwellen, und wurde bey demselben Staats-Minister. Allein da er um Cromwells Tochter anhielte, bekam er den Rorb und seine Dimission, half also hernach mit dem General Monck König Carolum II wieder ins Reich bringen, von dem er zum geheimen Rath, Cansler und Grafen von Shaftsbury gemacht wurde: kam aber auch in Ungnade, und retirirte sich nach Amsterdam, da er 1683 den 21 Jan. starb. Er konnte trefflich wohl reden: und man hat von ihm im Englischen viel Reden, welche er im Parlament gehalten, die Fundamental-Constitutiones von Carolina, und unterschiedene Staats-Tractate. Wo.

COOPER, oder Couper, oder Cuper, (Guil.), ein schottländischer Theologus, aus Edenburg, war Bischoff zu Galloway, und starb 1619, nachdem er comment. in Psal. 119, in Apocalypsin, welchen letztern Jo. Lamotius holländisch übersetzt, worauf er auch deutsch heraus gekommen; *Christian dialogue between the Lord and the Soule*, der auch 1673 zu Hanau in deutscher Sprache erschienen; Lob der Gedult, geschrieben. Seine Werke sind 1650 holländisch zu Amsterdam in fol. gedruckt worden. W, d.

COOREN (Jacob), ein Assessor des grossen Rathes von Holland, Seeland und Friesland, schrieb observationes rerum in eodem senatu judicatarum, und einige Consilia, so 1661 zu Amsterdam in 4 wieder aufgelegt worden.

COORNHERT, siehe Volkert.

COOTWYCK, siehe Corovicus.

COP (Bernhard), ein im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen wohl erfahrner JCrus, geboren in Stromberg 1525, war zu Marburg anfangs græcâ Lingvâ, und hernach Institutionum Professor, schrieb ein judicium de controversiis logicarum artium tollendis, wie auch eine Oration de studio juris recte instituendo; M. T. Ciceronis officiorum libros 3 methodice & succincte a se repetitos, nec non notas in Cebetis tabulam, und starb 1581 den 12 December an der Pest. Leb.

COP, siehe Copus.

COPER (Lüderus), ein Doctor Juris aus Bremen, war erstlich ein Advocat, bekam hernach die Professorem Juris am Gymnasio daselbst, wurde endlich Rath und Assessor Dicasterii frifici, starb den 22 October

1662, und hinterließ Justinianum controversum. W, d.

COPERNICUS (Erdmann), von Franckfurt an der Oder, ward allda durch Melancthonis Recommendation Doctor und Professor Juris, und bey den Studiosis so beliebt, daß sie etlichemahl in lateinischen Versen bey Joachimo II intercedirten, daß er ihm das Salarium vermehren möchte. Er starb 1573 den 25 Aug. als Rector magnificus. Be.

COPERNICUS (Nic.), ein Mathematicus, Philosophus und Medicus, geboren zu Thoren 1473, 19 Febr. hielt sich wegen der Astronomie lange Zeit zu Bologna auf, lehrte dieselbe zu Rom, behauptete auch die alte Lehre des Aristarchi und der Pythagoreer, daß sich die Erde bewege, und die Sonne in dem Centro der Welt stille stehe. Hierauf wurde er Canonicus bey dem wermeländischen Bischoffthum in Pohlen, und starb 1543, 24 May an seinem Geburts-Tage, nachdem er eine astronomiam instauratam; 6 Bücher de revolutionibus orbium cœlestium; libellum de lateribus & angulis triangulorum, tum planorum rectilineorum, tum sphericorum, cum canone semissium subtensarum rectarum linearum in circulo; *Theophylacti Scholastici Simocattæ* epistolas morales, rurales & amatorias cum versione latina heraus gegeben. Seine übrigen MSta werden in Pohlen in bibliotheca episcoporum varmiensium aufgehoben. Dessen Leben hat Cassendus sehr schön beschrieben. St. Jov. Ad. PB. Goetze.

COPEYAU (Car.), siehe d'Assuici.

COPHO, ein alter Mediens, hat ein electuarium, welches Nicolaus Antidotarius anführet, und ein Buch de arte medendi geschrieben, das mit Mesue Werken zusammen gedruckt worden. So hat man auch unter dem Nahmen Cophon eine anatomiam porci, welches Buch nebst *Joh. Dryandri* anatomia infantis 1737 zu Marburg in 4 gedruckt worden. Fa.

COPINGER (Wilhelmus), ein Magister der Theologie zu Dyford, hat ein sacramentale und ein Buch de vitiis & virtutibus geschrieben. Val. Pit. Fa.

COPORELLA (Petrus Paulus), ein Minorit, geboren zu Potenza in dem Neapolitanischen, wurde Rector in dem Kloster St. Laurentii majoris zu Neapolis, Professor publicus, und endlich Bischoff zu Cotrone. Er starb 1556, und schrieb de operibus misericordiæ & de purgatorio; quaestiones de matrimonio serenissimæ reginæ Angliæ. Wa. To.

COPP (Balthasar), ein evangelischer Conrector, hernach Diaconus und endlich Pastor zu Eisleben, und Assessor Consistorii, geb. zu Laucha 1595 den 4 Sept. starb 1667, 3 Dec. da er 41 Jahr im Predigt-Amte gedienet, und schrieb utilitatem doctorum virorum metrice; ecstacon de nihilo; catechismum græcum Rhodomanni cum observationibus. Leb. W, d.

COPPE, siehe Copus.

COPPELMANN (Jac.), siehe Koppel.

COPPEN

COPPEN (Barthol. oder Balthasar), ein lutherischer Theologus, der im Hebräischen und Griechischen, wie auch in der Theologie wohl erfahren gewest, geboren zu Rostock 1565, 8 Jan. wurde, nachdem er zu Basel, Genes und andern Orten studiret, Doctor und Professor Theologia zu Heydelberg, und starb daselbst 1617, 13 May plötzlich an einem Steckflusse, nachdem er den Oecumenium in VII epistolas catholicas aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, auch lateinische Noten über die Psalmen verfertigt, und *Laur. Rhodomanni catechismum græco-latinum carminice*, a se versione prosa donatum & etymologicæ evolutum ediret hatte. Fr. Ad.

COPPEN (Joach.), ein Magister Philosophiæ aus Tangermünde, war Pastor zu Stralsund, starb 1681, im 81 Jahre, und hinterließ Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln. W. d.

COPPEN (Joh.), ein Doctor Juris von Treuenbriegen, aus der Mark Brandenburg, war brandenburgischer Rath, schrieb *Tomos III consiliorum, observationes juris feudalis & practicas*; und starb 1611, im 80 Jahre. W. d.

COPPENSTEIN (Joh. Andr.), ein deutscher Prediger-Mönch von Mandal, trat zu Coblenz, wo er sich 1614 als ein berühmter Theologus und Prediger aufhielt, nachdem er sich in den schönen Wissenschaften vorher wohl geübt hatte, in den Orden, und soll erst ein Jesuite gewesen seyn. Er war General-Prediger, und bezeugte sich wider die Protestanten sehr eifrig und geschäftig, als er zu Heydelberg Pfarrer zu St. Petri worden, welches Amt er noch 1627 bekleidete, und starb 3 Mart. 1638. Seine Schriften sind: *fasciculus moralitatis s. homilix dominicales & festivæ Casarii Heisterbacensis* in 4 Theilen, die er zuerst, und zwar mit summarischen Marginalien und hinzugezogene Anführung der allegirten Stellen edirt; *passio Christi prædicatio quadrihoraria*; *passio Christi ex PP. sententiis contexta*; *de fraternitate SS. rosarii B. M. V.*; *clavis prædicandi rosarium & institutum Fraternitatis ejusdem*; *exegesis de ortu fraternitatis SS. sacramenti eucharistiæ*; *dispositiones concionum in totum annum in 4 Tomis*; *Nucleus coppensteinus in 2 Tomis*; *excalvinizatio catechismi calvino-heidelbergensis*; *castigatio apologiæ calvino-catechetiæ & apologiæ amstelrodamensis*; *controversiarum luthero-calvinistæ quadriceps*; *Luthero-Calvinismi Antichristus, genealogia & anti-papista mendax*; *index secularis seu demonstratio historica romano-catholicæ fidei per inductionem seculorum annorumque a Christo nato*; *de dignitate psalterii B. M. V.*; *de veritate ejusdem apodixis s. demonstratio*; *spongia papæ calvinistæ concordiæ s. deterfusio infamiæ papæ calvinismi inauditi contra Joh. Himmelium*; *calvinistæ fidei speculum, deutsch*; *Luthero-calvinismi infidelitas de Christo & Antichristo, ebenfalls deutsch, von welchen Schriften die meisten in einem Quart-Bande unter dem Titel*

Gelehrt. Lexic. T. I.

tel *Joh. Andr. Coppensteinii controversiæ inter catholicos & hæreticos nostri temporis ex Rob. Bellarmino in epitomen redactæ 1643* zusammen gedruckt worden. Ueberdieses hat man auch von ihm *bibliothecam concionatorum in 4 Theilen*, welche unter dem Titel *aurora concionatorum* zu Franckfurt 1643 in 4 wieder aufgelegt worden. Sonsten hat er auch *Thom. de Aquino. Sermones in epistolas & evangelia* aus der vaticanischen Bibliothek collationirt heraus gegeben. Ech.

COPPETTA de Beccutis (Franc.), ein Redner und Poet von Perugia, gab in Angelegenheiten seines Vaterlands einst einen Gesandten an den Cardinal Legaten von Umbrien ab, schrieb im Italiänischen einen Band Gedichte unter dem Titel *hexaemeron*, übersetzte auch in solche Sprache die Psalmen Davids in Versen, hinterließ verschiedene Italiänische *Cantiunculas*, die endlich zu Venedig 1580 im Druck erschienen, und starb 1553. Ol.

COPPINUS (Aquilinus), ein Professor Eloquentiæ zu Pavia, florirte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb unter andern *epistolarum libros 6*.

COPPINUS (Petrus), ein Theologus aus der Sorbonne, war erst Prediger zu Blois, begab sich aber hernach nach Paris, alwo er seine französische Version von *Spondani epitome annal. Baronii* drückte, und als Decanus Facult. Th. 1667 starb. Lau.

COPPINUS (Stephanus), ein Prediger-Mönch, wurde von seinem Vaterlande Correcta genannt, welches eine Stadt in der Gegend Bononiens ist, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb einen *commentarium in pentateuchum*, wie auch über den *Marthæum cum annotationibus textualibus*. CZ.

COPPOLA (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, schrieb *sermones de deiparæ privilegiis*; *la purità di Maria*, und hatte ein groß Werk unter Händen, welches er unter dem Titel *la biblia mariana* in unterschiedenen Tomis heraus geben wolte; starb aber darüber 1656 den 8ten Julii an der Pest. To.

COPPOLA (Joh. Carl), ein neapolitanischer Poet von Gallipoli, hielt sich 5 Jahr bey dem Campanella auf, wurde 1643 Bischoff zu Muro, und schrieb unterschiedene italiänische Gedichte, z. E. *le nozze de gli Dei*; *Maria concetta*; *il Cosmo overo l' Italia trionfante*; *la verità smarrita*. To.

de COPPOLIS, oder Coppolus, (Angelus Franc.), ein Advocat zu Perugia, und beyder Rechten Doctor, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb über *Tim. de Timotheis de celebratione missarum*. Ol.

de COPPOLIS, oder Coppolus, (Fortunatus), ein Franciscaner von Perugia, florirte um 1250 und schrieb *consilium circa licitam & justam erectionem montis pietatis*. Ja. Ol. Wa.

de COPPOLIS (Ivo), ein italiänischer JCrus von Perugia, im 15 Seculo, lehrte anfänglich in seiner Vaterstadt und zu Rom die Jura, wurde nach diesem

D q q q q q

Prätor

Prätor zu Florenz, Bologna und Siena, endlich aber Rathsherr zu Rom, und 1433 Consistorial-Advocat daselbst, schrieb *lecturas in 1 ff. vet. & nov. comm. in Codicem & Digesta*, und starb wohlbetagt zu Perugia 1441. Ol. Ja.

de COPPOLIS (Raynerius), ein JCtus von Perugia, florirte 1350, und commentirte über die Pandecten. Er wird von Baldo hin und wieder allegirt, und im Vol. I seiner *consiliorum nobilis & egregius* Doctor genennet. Ja. Ol.

COPPONIUS (Joseph), ein Jesuite aus Rom, gekohren 1584, hat lange einen Prediger in den vornehmsten italiänischen Städten abgegeben, und ist zu Turin 10 Jul. 1643 gestorben. Man hat von ihm *panegyricum S. Phil. Benicii* in italiänischer Sprache. Al.

COPUS (Alanus), siehe Alanus und Harpsfeld (Nicol.).

COPUS (Bernh.), siehe Cop.

COPUS, oder Coppe, (Joh.), ein Sohn Wilhelmi Copi, legte sich auf die Jurisprudenz, und schrieb 1535 zu Paris *libros 4 de fructibus; it. de accessionibus &c.*

COPUS (Nicol.), ein Bruder Wilh. Copi, war Rector der Universität zu Paris 1536, und mußte wegen seiner Correspondenz mit Calvino sich auf die Flucht begeben, und nach Basel retiriren. Ad. Pant.

COPUS (Wilhelmus), ein Medicus von Basel gebürtig, erlernte zu Paris die Arzneykunst, promovirte daselbst in Doctorem, gab anfangs bey der französischen Armee einen Feld-Medicum ab, erhielt hernach eine medicinische Profession zu Paris, wurde bey Könige Francisco I Leibarzt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und war einer von den ersten, der die griechischen Aerzte in Frankreich beliebt, die Araber hingegen und Latinobarbaros verhaßt zu machen suchte, übersezte auch dieserhalben einige Bücher des Hippocrates, Galenus und Aegineta ins Lateinische. Pant. Ad. Cast. Li.

COQUÆUS (Leonardus), ein Augustiner-Mönch von Orleans bürtig, ward zu Paris Doctor Theologia, hatte sich in der griechischen und hebräischen Sprache, der Philosophie und Theologie wohl geübt, gab anfangs in Frankreich, und hernach zu Florenz und endlich zu Rom einen öffentlichen Lehrer ab, war auch der Großherzogin von Florenz, Christiana von Lothringen Beichtvater, und starb 1615 den 27 Nov. Seine Schriften sind: *Augustini de civitate Dei libri XXII cum commentariis novis & perpetuis; apologia pro summis pontificibus; examen præfationis monitoriæ Jacobi I magnæ Britanniæ regis præmissæ apologiæ suæ pro juramento fidelitatis; Anti-Mornæus seu confutatio mysterii iniquitatis seu historiæ papatus Philippi Mornæi*, von welchem letztern Buche ein grosser Theil in *Roccaberti bibliotheca pontificia* Tom. XV stehet.

COQUI (Ang.), siehe a S. Antonio.

COQUILLART (Wilhelmus), ein französischer Poet, aus Champagne gebürtig, bekleidete das Amt eines Officials zu Rheims, als der König Carolus VIII An. 1484 dahin kam, sich salben zu lassen. Seine Gedichte sind: *les droits de Coquillart; le plaidoyer entre la simple & la rusée; l'enquête entre la simple & la rusée; le monologue de la botte de foin &c.* davon *Contelier* zu Paris An. 1723 eine neue Edition in 12 ans Licht gestellet. Cr.

COQUILLE, oder lat. Comchylus, (Guido), ein Herr von Romenay, und General-Procurator in Nivernois, geböhren zu Dijon 1523, 11 Nov. studirte zu Paris in dem Collegio von Navarra, trieb hernach zu Padua die Rechte, gieng aus Armut zu Fusse in sein Vaterland zurück, setzte seine Studia zu Orleans fort, ward 1568 oberster Bürgermeister zu Nevers, 1571 aber General-Procureur von Nivernois und von Donziols, auch von den Herzogen von Nivernois in wichtigen Verschiedungen gebraucht, und starb 1603 den 11ten Martii zu Nevers. Seine Schriften sind: *poemata*, welche 1590 und 1593 zu Nevers in 8 zusammen gedruckt worden, darinne sich *Odysseæ Homeri liber nonus* in versibus heroicis latinis translatus, *annales nostrorum laborum*, *querimoniæ contra fiscales fures &c.* finden; *Psalmi Davidis 150 paraphrastice translati in versibus heroicos*. Von seinen übrigen Ausarbeitungen hat man eine dreysfache Sammlung. Die erste kam unter dem Titel: *les oeuvres de Maitre Gui Coquille* 1646 zu Paris in fol. heraus; die andere erschien unter dem Titel *oeuvres posthumes de Coquille* 1640 in Quarto: die dritte aber mit der Ueberschrift *les oeuvres de Maitre Guy Coquille* in 2 Vol. in fol. 1665 zu Paris, und 1703 zu Bourdeaux. Die darinne enthaltenen Schriften sind: *Coutumes de Nivernois; institution au droit des François; questions & réponses sur les coutumes de France; dialogue sur les causes des miseres de la France; memoires pour la reformation de l'estat ecclesiastique; Traité des libertés de l'eglise de France; autre traité des libertés de l'eglise de France; discours des droits ecclesiastiques & libertés de l'eglise gallicane & les raisons & moyens d'abus contre les bulles de Gregoire XIV; autre discours sur le même sujet; devis entre un citoyen de Nevers & un citoyen de Paris sur le sujet de la protestation du Cardinal de Plaisance; pour proposer à sa Sainteté les inconveniens, qui peuvent arriver si elle se rend trop rigoureuse à la reconciliation du Roi & à composer les affaires de France; discours sur les maux presens du Royaume; des benefices de l'eglise; du concile de Trente & de la reception & publication d'icelui; des entreprises des Papes & du Legat, qui estoit en France pour la ligue; que les maux de la France pendant la ligue venoient faute de reformation, principalement de l'estat ecclesiastique; memoire de ce qui est à faire pour le bien du pays de Nivernois; plaidoyer fait au conseil privé du Roi pour les echevins & habitans de la ville du Nevers pour l'extinction & abolition des bourdelages; discours des etats de France & du droit, que le duché de Nivernois a*

en iceux, qu'en fait d'estats, les gouvernemens, les baillages & senechaussées ne doivent être en consideration, & encore moins les sieges presidiaux; histoire du Pays & duché de Nivernois; des Pairs de France, leur origine, fonction, rang & dignité; ordonnances du Roi Henri III sur les plaintes & doléances faites par les députés des états de son royaume. Sein Leben ist bey den Auslagen seiner Operum anzutreffen. Nic. Fr. Teiss. Pap.

CORADUS (Ludovicus), mit dem Beynahmen de Austria, ein Medicus von Mantua, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte Theophili commentaria in aphorismos Hippocratis ins Lateinische, welche Version zu Venedig 1549 in 8 gedruckt worden. Ke.

CORAES (Ant.), ein Medicus und Philosophus im 17 Seculo, aus Chio gebürtig, hat zu Rom studirt, ist in Engelland, Frankreich und Italien herum gereiset, und hat in griechischer Sprache Odas pindaricas ebirt. Proc.

CORAL (Petrus), ein Abt zu Limoges in der andern Helffte des 13 Seculi, hat chronica S. Martini lemovicensis geschrieben, daraus ein und anders in Baluzii miscell. T. VI stehet. Fa.

CORALLUS, siehe von Hutten (Ulr.).

CORANUS, oder Coriolanus, (Ambrosius), ein gelehrter und beredter Prior generalis der Eremiten Augustiner-Ordens zu Rom und päpstlicher Pönitentiaris, schrieb ein Chronicon seines Ordens; ein Buch vom Leben Augustini; einen comment. über die Regel Augustini; commendationem regulæ S. Augustini; defensorium ordinis, welche Werke zu Rom 1481, und hernach 1490 in fol. zusammen gedruckt worden; de regimine reipublicæ; de inventione artium; de dignitate sacerdotii; de immortalitate animæ; de veritate fidei christianæ; de proprietatibus angelorum; de circumcissione Christi; commentar. super primum sententiarum; it. super analyt. posterorum Aristotelis; vitam Christinæ Spoletanæ; de laudibus urbis Romæ; de essentia Dei; de ineffabili verbo Dei; de scientia & sapientia Christi domini; de conceptione B. V. M.; de modo orandi; super tractatum de sphæra; de idea; sermones, und starb 1485. Man. *Elsius* encomiait. August. Fa.

CORARIO, oder Corrado, (Ant.), ein Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals Collegii, von Venedig aus einem Patricien-Geschlechte gebürtig, einer von den Stiftern der Congregation des heiligen Georgii in Alga, ist auch als Legate nach Frankreich, und Deutschland geschickt worden, und zu Padua den 19 Jan. 1445 gestorben, nachdem er eine Historie von den Begebenheiten zu seiner Zeit verfertiget, die aber nicht gedruckt ist. Eg. Ug. Ol.

CORARIUS Angelus, siehe Gregorius XII.

de **CORAS**, oder Corasius, (Jac.), ein Enkel des folgenden Johannis, war zu Realmont von reformirten Eltern gebohren, und diente anfangs als Cadet unter

der königlichen Garde. Weil aber damahls die Duelle sehr im Schwange giengen, verließ ihn sein Vater wieder nach Hause, und ließ ihn die Theologie studiren. Er gab darauf an verschiedenen Orten einen Prediger ab, trat aber endlich 1672 zur catholischen Religion, und gab 5 Jahr hernach einen historischen Bericht von dieser Veränderung heraus. Er war sonst auch ein französischer Poet, und schrieb unter andern ein Gedicht *Jonas ou Ninive penitente* genannt, welches aber Boileau sehr hart censirt. Er hat auch 1673 das Leben des berühmten Juristen, Johann de Coras, seines Groß-Vaters, in lateinischer Sprache zu Paris drucken lassen. HL.

de **CORAS**, oder Corasius, (Joh.), ein JCtus im 16 Seculo, gebohren An. 1513 zu Toulouse. Nachdem er An. 1534 zu Padua die Würde eines Doctoris erlangt, und sodann noch über 3 Jahre daselbst die Rechte gelehret, kehrte er wieder nach Toulouse zurück, und wurde, ehe er noch allda eine öffentliche Bedienung überkommen, An. 1544 nach Valence berufen. Nach diesem lehrte er auch zu Ferrara, bis er von dar in seine Geburts-Stadt zurück verlangt, und allda gleichfalls zum Professore Juris bestellet wurde. Darauf machte ihn die Königin von Navarra zu ihrem Cansler, Henricus II aber zu einem Parlaments-Rath in Toulouse. Er wurde nach dem allgemeinen Blut-Bade 1572 am 4 Oct. getödtet, und im Parlaments-Ha-bit an einen Baum gehangen: nachdem er comment. in pandectas; it. in sacerdotum materiam miscellanea juris civilis; de officiis, electionibus, dignitatibus & beneficiis ecclesiasticis; libellum de arte juris; memorabilia SCtorum curiæ tolosanæ; paraphrasin in § nihil commune L. naturaliter ff. de acquirenda vel amittenda possessione; de verborum obligationibus; de jure emphyteutico; de servitutibus prædiorum; quæstiones epistolicas; notas in Arrestum Parlamenti tholosani in causa matrimoniali in lateinischer und französischer Sprache geschrieben, welche Werke Valent. Georg Förster nebst einer Nachricht von dessen Leben 1603 in 2 Vol. in fol. zu Wittenberg zusammen drucken lassen. Sein Leben stehet auch in *Martb. Wesenbecii* exemplis jurisprudentiæ art. 7. Ob ihn Duarenus mit Grund zum Plagiario gemacht, ist noch nicht erwiesen. Panz. Sam. Thom. Nic. Pap.

CORATIUS (Antonius Maria), ein JCtus, florirte 1584, und schrieb Tr. de communi Doctorum opinionione constituenda.

CORATUS (Leonhard), ein Theologus und Professor Juris, gebohren zu Bari in dem Neapolitanischen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb conclusiones ex legali scientia depromptas; allegationes jurium. To.

CORAX, ein berühmter Redner, hat umgefehr 424 Jahr vor Christi Geburt in Sicilien die Redner-Kunst gelehret, und zuerst gewisse Regeln davon gegeben. Er wurde mit einem seiner Schüler, Namens Ctesias oder Tisias, einem armen Landsmanne, der ihm aber

einen doppelten Lohn versprochen, wenn er die Kunst erlernt haben würde, vor Gerichte klagbar, und beschrieb auf dessen Befragen, was die Dratorie wäre, selbige als eine Kunst, andere zu überreden; worauf Cresias als Beklagter den Schluß machte: wenn er ihn würde persuadiret haben, so würde er ihm deswegen, weil er obgsieget, zu zahlen nicht gehalten seyn, dafern er ihn aber nicht würde persuadiren können, wäre er ihm ebenfalls nichts schuldig, weil er die Kunst der Ueberredung nicht gelernet hätte. Corax hingegen als Kläger replicirte, er möge ihn persuadiret oder nicht persuadiret haben, so müste er ihn gleichwohl bezahlen: denn eines Theils käme ihm selches als Objsieger zu, andern Theils aber sey er dazu gehalten, weil er einen solchen Mann aus ihm gemacht, den er nicht persuadiren können. Die Richter, welche ihre Listigkeit mit Verwunderung angehört, haben darauf ausgerufen: mali corvi malum ovum, und soll dieses Epichwort daher seinen Ursprung haben. Lasc. Va. Cicero.

CORAZZI, ein Abt der Olivetaner-Mönche, von Bononien birtig, wurde 1720 bey Gelegenheit der neu aufgerichteten, oder vielmehr erneuerten Universität zu Turin, unter einer wichtigen Besoldung als Professor Matheseos dahin beruffen, war auch ein Mitglied des Instituti scientiarum zu Bononien, und starb allda 1726 im October. NZ.

CORBÆUS, oder Corbintonus, (Ambrosius), ein engelländischer Jesuit aus Dorck, geboren 1604, lehrte im englischen Seminario zu St. Omer die netten Künste viel Jahr mit großem Beyfall, und starb zu Rom, wo er in dem englischen Collegio Coadjutor spiritusalis gewesen, 1649 den 11 April. Er hat ohne sich zu nennen certamen triplex s. narrationem de morte Thom. Hollandi, Henr. Morfæi & Rod. Corbæi, seines Bruders, dreier Jesuiten, die zu London wegen der catholischen Religion ihr Leben eingebüßet, zu Antwerpen 1645 in 16 heraus gegeben. AL.

von **CORBEIL**, oder de Corbolio, von einigen auch de Corbuith, oder vielmehr de Corbuilh genant, (Petrus), ein Canonicus und Doctor zu Paris, Bischoff zu Cambray, und endlich Erz-Bischoff zu Sens, ist 1222 den 3 Junii in der Kirche gestorben, und hat über alle Episteln Pauli, quæstiones scholares, dar aus ein und anders *Launjus* de scholis celebr. p. 229, und de unctione infirmorum p. 26 anführet, oder summam quæstionum theologicarum; commentarium in Psalterium geschrieben, welche noch im MS. liegen. Bu. O. Sa. Fa.

CORBEIL, oder Colbeil, (Rich.), ein Schottländer, war Archidiaconus zu Lothian, wie auch Doctor und Professor Juris canon. zu St. Andrews, florirte um 1430, und schrieb paratitla decretalium; de censuris; de præscriptionibus in materia beneficiis; de judice delegato; comment. in tit. de foro competente; orationes. Fa.

CORBEJUS (Hermannus), ein Medicus, und Sohn Theodori Corbeji zu Nürnberg, schrieb 1620 gynæ-

ceium, cum oratione de vulneribus lethaliibus & non lethaliibus; gab auch 1647 seines Vaters pathologiam mit Zusätzen vermehrt in 8 heraus.

CORBEJUS, oder de Corbenis, (Martin.), ein Augustiner-Mönch zu Toulouse in der Mitte des 15 Seculi, welchen der dasige Erzbischoff sehr ästimirte, schrieb commentar. in Canticum Canticorum und in epist. Pauli ad Romanos; in canonem biblicum; in IV libros sententiarum; de fide catholica; de summa Trinitate; de celebratione missarum; sermones; comment. in logicam, physicam & super libros de anima Aristotelis; super artem veterem. *Elsius* encomiaft. Augultin. Fa.

CORBEJUS (Theodor.), ein Medicus von Herforden aus Westphalen, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb pathologiam, s. morborum & affectuum omnium præternaturalium enumerationem, so am besten zu Frankfurt 1661 in 8 mit einigen Zusätzen seines Sohnes, Hermannii Corbeji ediret worden; pharmaciam simplicium & compositorum bipartitam, so ebenfalls zu Frankfurt 1656 in 4 zum Vorschein gekommen. Li.

CORBELLINI (Aurelius), ein italiänischer Poet von San Germano, in Terra di Lavoro, schrieb: *Rime*, und andere Gedichte, welche 1603 zusammen gedruckt worden.

CORBER (Casp.), ein Professor Rhetor. und Historiar. zu Helmstädt, gab tabulas chronologicas & genealogicas regnorum regumque europæorum ohne Vorsetzung seines Namens; disputationes II de fine hominis, orat. ad legatos visitatione academice julie perfunctos heraus, und starb 1700.

CORBERA (Franciscus), ein spanischer Musicus im 17 Seculo, schrieb ein Werk *guitarra espannola y sus diferencias de sonos* betitelt, welches er dem Könige Philippo IV. dediciret. Ant.

CORBERA (Steph.), ein Spanier von Barcellona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab das Leben seiner Landsmännin Maria Corbellon 1629 heraus, starb 1635, und hinterließ eine Historie von Barcellona im MS. deren sich de Marca in seiner Marca hispánica wohl bedient. Endlich ließ sie P. Joseph Gomez de Portes, ein Carmelite, zu Neapel 1678 in fol. unter dem Titel: *Catalona illustrada* mit einigen Zusätzen drucken. Ant.

CORBET (Joh.), aus Glocester in Engelland, eines Schuhmachers Sohn, war zu Caroli I. Zeiten ein eifriger Prediger gegen die königliche Parthie, schrieb im Englischen vom Militair: Staat in Glocester, vom Interesse Engellands in Religions: Sachen, das Reich Gottes unter den Menschen u. und starb 1680. Ein anderer dieses Namens war Prediger in Schottland, schrieb einige Tractate wider die Covenanters, mußte sich aber nach Irland retiriren, alwo er seinen Kopf in dem Aufstande 1641 verlor. Wo.

CORBET (Richard), ein Engelländer aus der Landschaft Surrey, war Theologia Doctor, und Bischoff
erstlich

erslich zu Oxford, hernach zu Norwich, starb den 28 Jul. 1635, und gab in seiner Jugend poetica stromata heraus. W, d. Wo.

CORBICHON (Joh.), ein französischer Augustiner-Mönch, Doctor Theologia und Hof-Capellan Königs Caroli V von Frankreich, lebte um 1350, und übersetzte des Barthol. de Glanville, eines englischen Barzuffers Buch de proprietatibus rerum aus dem Lateinischen ins Französische, welche Uebersetzung zu Paris 1525 gedruckt ist. Ve.

CORBIN (Jacob), ein Franzos von Gauthier in Berri an den Grenzen von Oviene und Poitou gebürtig, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war königlich: französischer Rath, wie auch Advocat in dem Parlament zu Paris, ingleichen einige Zeit der Königin Anna von Oesterreich Negreten-Meister, und starb 1653 oder 1654, über 70 Jahr alt. Man hat von ihm unterschiedene zur Rechtsgelehrsamkeit gehörige Schriften, als: *Traité des droits de patronage* in 2 Volum. in 8; *recueil des edits, ordonnances - - des cours des aydes*; *le code de Louis XIII; loix de la France; Resolutions des doutes de droit & de Pratique, reduites en françois du latin de Nicolaus Valla; Plaidoyers; decisions de droit & de Pratique; jugées par Arrêts des cours souverains de France; Nouveau recueil des edits, ordonnances & Arrêts de l'autorité & juridiction des cours des Aydes de Paris &c. Commentaire sur l'ordonnance de la majorité du Roi*; ingleichen einige theologische, historische und poetische Werke, als *l'histoire sacrée de l'ordre de Chartreux*; eine französische Uebersetzung der ganzen Bibel nach der Vulgata, in 8 Vol. in 16; *la Jerusalem regnante traduite de l'Italien*; *le Martyre de l'amour*; *Stances*; *le Psautier des Penitens*; *Preuve du nom de la Messe*; *la verité de l'Eucharistie*; *la sainte Franciade*; *Remarques sur la version françoise de la Bible de Geneve*; *la vie, mort & resurrection du notre Sauveur & Redempteur Jesus Christ*; *les panegyriques du tres-saint Sacrement de l'Autel*. Zudem er aber in allzu vielerley Dingen schreiben, und besonders auch einen Poeten abgeben wolte, hat er damit wenig Ehre erworben. Nic.

CORBINELLI (Jac.), ein Sohn Raphael Corbinelli, Secretairs bey der Königin in Frankreich, Maria de Medices, hat *extrait de tous les beaux endroits des ouvrages de plus celebres auteurs de ce tems* in 5 Tomis; ingleichen *les anciens historiens latins reduits en maximes*; *histoire genealogique de la Maison de Gondi* in 2 Tomis heraus gegeben; soll an der Edition der reflexions morales des Herrn de Rochefoucault einigen Theil gehabt haben, und ist 1716 den 28 Jun. in einem Alter von mehr als 100 Jahren gestorben. Cr. B. NZ.

CORBINTON (Ambros.), siehe Corbæus.

de **CORBOLIO** (Petrus), siehe Corbeil.

CORBUEIL (Francisc.), ein satyrischer französischer Poet, geböhren zu Paris 1431, ergab sich in seiner Jugend einem lüderlichen Leben, und wurde in kurz

zen ein vollkommener Spitzbube, davon er auch den Zunahmen Villon bekam. Man zog ihn deswegen 1461 ein, und verdamnte ihn im 30 Jahr zum Galgen, welche Strafe aber, nachdem er an den König appellirte, in eine Landes-Verweisung verwandelt wurde. Darauf gieng er nach Engelland, kam aber wieder nach Frankreich, und schrieb *testaments; ballades; rondeaux*, und viel andere französische Gedichte, welche Coustelier und Eus. Jac. Lauriere 1723 zu Paris, noch vollständiger aber Herr Marchand 1743 im Haag in 12 in drey Theilen heraus gegeben. Er war von sehr aufgeräumtem Naturell, und machte den Tag, als er sein Todes-Urtheil erhalten, einige lächerliche Verse auf seinen Tod; wie auch eine Grabschrift auf sich und seine Gesellen. Dessen Gedichte standen zu seiner Zeit in solcher Hochachtung, daß man sie auch auswendig gelernt. Cr. Ve. B, f.

CORBULO (Domitius), ein römischer General, zur Zeit des Kayfers Domitiani und Neronis, welcher sehr scharffe Krieges-Zucht gehalten, und einige Schriften verfertigt, die aber nicht mehr vorhanden sind; hat sich zu Cenchrea bey Corintho Anno Christi 66 selbst ums Leben gebracht, weil er von dem Kayser nach so vielen Victorien wieder zurück geruffen worden. Tacitus. Plin.

CORBULUS (Aurelius), ein JCrus von Urbino, im 16 Seculo, schrieb einen Tractat de jure emphyteutico, welcher in Cöln 1588 nachgedruckt worden.

de **CORCEONE**, oder de Choreone, Chorcon, Curton, Courton, Cargon, Curfon, (Robert), ein Cardinal aus Engelland, studirte zu Oxford, und wurde darauf zu Paris Doctor und Cansler der Kirche und Universität. Er hieß als päpstlicher Legat in Frankreich Creuzfahrts-Predigten, auch einige Concilia, und nahm unterschiedenes wider die Freyheit der Kirche vor; dadurch er sich, sonderlich aber durch seinen Geiz verhaßt machte. Hernach gieng er bey einer Creuzfahrt mit nach Orient, woselbst er zu Damietta 1218 gestorben, nachdem er eine summam theologiae; lectiones solennes, an Origenes salvus sit? de septem septenis, und andere Schriften verfertigt. Pit. B. Mo. Eg. Fa.

CORDÆUS (Mauricius), ein französischer Arzt von Rheims gebürtig, studirte zu Paris die Medicin, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb annotationes ad Hippocratis libellum de iis, quæ virginibus accidunt; commentarium in lib. I Hippocratis de morbis mulierum, welcher auch in Spachii Sammlung der gynæciorum steht, die 1597 zu Straßburg heraus gekommen. Li. Ke.

CORDATO (Alex. Mauro), siehe Maurocordato.

CORDEIRO (Emmanuel), ein portugiesischer Jesuite, geböhren zu Abrantes 1585, docirte anfangs die theologiam moralem, gieng hernach als Missionarius in Africam, wurde nachdem Pönitentiarius apostolicus, endlich Censor der Inquisition in Portugall, starb 9 May 1649, und schrieb tract. de obligationibus

bus clericorum sec. & regularium; de perfecto parrocho, clericoque beneficiato eorumque privilegiis ac pœnis &c. Al.

CORDEIRO (Humbert.), siehe Cordeyro.

de **CORDEMOY** (Gerhard), ein Historicus und Philosophus, geboren zu Paris aus einer alten, und eigentlich aus Auvergne herkommenden adelichen Familie, legte sich anfänglich aufs Advociren, wurde aber dessen bey Zeiten überdrüssig. Als er hierauf die cartesianische Philosophie zur Hand genommen, und verschiedene Werke heraus gegeben, brachte ihn der Bischoff Bossuet an den Hof, da er denn zum Rector des Dauphins, An. 1675 aber zu einem Mitglied der Academie françoise erwählt wurde. Er starb den 8 Oct. 1684. Seine Schriften sind *Histoire de France* vom Anfange der Monarchie bis 987 in 2 Bänden; *six discours sur la distinction de l'ame & du corps; discours physique de la parole; Lettre à un savant Religieux de la compagnie de Jesus pour defendre le systeme de Descartes; traités de Metaphysique; observations sur l'histoire d'Herodote; de la reformation d'un état*, u. a. m. welche, die französische Historie ausgenommen, 1702 in einem Quart-Bande zusammen heraus gekommen. Hist. Nic.

de **CORDEMOY** (Lud. Geraud), ein Sohn des vorigen und Abt von Geniercs, Cistercienser-Ordens in der Diöces von Clermont, geboren 1651 den 7 Dec. zu Paris, war ein Doctor sorbonnicus, und hat an der Historie seines Vaters den Schluß von Ludovici V Regierung und die Geschichte der 3 letzten aus dem carolingischen Geschlechte abgefaßt, auch eine Fortsetzung verfertigt, so von Hugone Capeto bis auf Henrici I Absterben gehet, und im MSc. bewahrt wird. Er hat sonst *Tr. des saintes images; Tr. de l'invocation des Saints; Recit de la conference du diable & de Luther; la methode dont les Peres se sont servis en traitant des mysteres; Lettre écrite aux nouveaux catholiques d'Arvert en Saintonge; Lettre des nouveaux catholiques de l'Isle d'Arvert en Saintonge; Lettre de M--- Avocat en Parlement à un de ses fils retiré en Angleterre, contre le systeme de l'Eglise de M. Jurien*, welche Briefe insgesamt dem Herrn Jurien entgegen gesetzt sind; nebst andern Schriften von dergleichen Geschmack an den Tag gegeben, und ist 1722 den 7 Febr. im 72ten Jahre gestorben. Nic.

CORDERIUS (Balthasar), ein in Sprachen, sonderslich aber in der griechischen, wohl erfahrner Jesuite, geboren zu Antwerpen 1592, hat lange Zeit zu Wien als Doctor Theologiae gelehret, catenam græcorum Patrum in Lucam, Joannem & Psalms; Philoponum in cap. I Genesios; *Dorothei Doctrinam spiritualem; Cyrilli Alex. homilias in Jeremiam; symbolas græcorum Patrum in Matthæum; Apologos morales S. Cyrilli; Jobum elucidatum; Dionys. Areopagitæ opera latine versa cum notis* heraus gegeben, auch *Jo. Caleca & Jo. Ceranei homilias in 4 Evangelia &c.* nebst *Jo. Geometriae Werckgen de B. Virgine*, ingleichen

librum sapientiæ elucidatum in preßfertigem Stande hinterlassen, und ist zu Rom 1650, 24 Jun. gestorben. Al. A.

CORDERIUS (Joan.), siehe Cordier.

CORDERIUS (Marurinus), ein Professor Grammatices zu Paris, Nevers, Bourdeaur, Newcastle, Lausanne, und hernach Rector der Schule zu Geneve, aus der Normandie oder der Landschaft Perche bürtig, schrieb *de corrupti sermonis apud Gallos emendatione, & latine loquendi ratione; colloquia latina; de quantitate syllabarum; dicta sapientum cum latina interpretatione; colloquiorum seu dialogorum græcorum specimen; Epitres chretiennes; sentences extraites de l'écriture sainte; hymnes spirituels; le miroir de la jeunesse pour la former aux bonnes mœurs & civilités de vie &c.* und starb in der Mitte des 16 Seculi, im 85 Jahr. Cr. Lau. Ve. B.

CORDERO (Jo. Martin.), ein Spanier aus Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *promptuario de medallas; summa de la doctrina christiana; memoria espiritual de devotas oraciones; instrucion para confesar*, übersezte auch *Josephi Bucher de bello jud. und L. Ann. Seneca flores* ins Spanische. Ant.

CORDERUS (Wilh.), ein Medicus zu Winche in Hennegau, lebte 1544, und schrieb *de varia fontium quorundam natura, fluminibus & anni partibus*. Sw.

de **CORDES** (Eutychius), ein Niederländer von Antwerpen, war Abt des Klosters St. Justina zu Padua, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, schrieb *commentaria in omnes Pauli epistolas; in symbolum apostolicum; dictionarium biblicum*, die in ermelztem Kloster noch alle ungedruckt liegen, und starb 1582. Sw.

CORDES (Henr.), ein Lübecker, war 1691 an der deutschen Schule zu Copenhagen Substitute, und seit 1696 Schulmeister des Wapfen-Hauses zu Lübeck, wie auch ein Mitglied der 1690 aufgerichteten hamburgischen Rechnungs-Societät, darinne er den Nahmen Continuantis hatte, und starb 14 Jul. 1707. Seine Schriften sind: *neuangelegter historischer und algebräischer Garten-Bau in 2 Theilen; historisch-algebräische Neben-Stunden; algebräisches Ehren-Gedächtniß Bernh. Krectings*. Er hat auch *historisch-arithmetische und algebräische Uebungs-Lust* ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

des **CORDES** (Johannes), ein Canonicus zu Limoges, allwo er auch 1570 geboren war, trieb zu Lion bis in sein 30stes Jahr die Kauffmannschafft, hielt sich hernach zu Paris beständig auf, kaufte und vermehrte auch allda eine schöne Bibliothek, und fiel einige Monate vor seinem Tode in eine Krankheit, welche sehr außerordentlich war, immassen er in seinen Reden einerley Worte zum öfftern, und wohl bis auf 20 mahl, zu wiederholen, wider seinen Willen genöthiget wurde, daher er sich auch, um niemand dadurch beschwerlich zu fallen, von dieser Zeit an aller Gesellschaft entzog. Seine Schriften sind *diff. sur S. Mar-*
sial

tial de Limoges, welche bey des Bonavent. de S. Amable vie de S. Martial. t. 1 in französischer, und in Papebrochii actis SS. tom. 5 mens. Jun. in lateinischer Sprache anzutreffen ist; *Hincmari rhemensis Archiep.* opuscula & Epistolæ mit einer Vorrede; *Georgii Casandri opera* mit einer Vorrede; eine Uebersetzung der Historie des Camilli Portia von der Unruhe zu Neapolis, ingleichen von dem Streite des Pabst Pauli V und der Republik Venedig ic. Er ist 1641, im 72 Jahr gestorben. Er besaß eine treffliche kostbare und sonderlich historische Bibliothek, auf die er seine meisten Einkünfte wendete, deren Catalogum *Gabr. Naudæus* 1643 nebst Cordesii elogio, zu Paris in 4 ediret. Nic.

CORDES (Michael), ein lutherischer Prediger zu Rostock, allwo er 1634 geböhren war, und hernach Archidiaconus zu Parchim im Mecklenburgischen, schrieb postillam symbolicam oder Sprüche; und Denckwörter; Postille über die Evangelia; biblische Sches-Schule, oder Predigten über das Buch Esther und Tobia; den vollkommensten Bet; Meister; St. Johannis Haus und Kirchen-Lehre, über dessen 2 und 3 Epistel; historische Beschreibung der Stadt Parchim; und hatte die Worte zum Leib; Spruche: meritum Christi recreat. Leb.

CORDES (Paul), ein Hamburger, geböhren 20 Oct. 1613, studirte zu Rostock, Wittenberg und Jena, hielt an iedem Orte eine Disputation, wurde an dem letztern 1639 Magister, kehrte sodann in sein Vaterland zurück, allwo er 1641 die Vocation als Pastor der evangelischen Gemeinde zu Amsterdam erhielt. Er starb daselbst 16 Dec. 1674, im 61 Jahr, nachdem er im Holländischen scholam catechismi, und vocem septentrionem, oder Erklärung des Liedes: Wachet auf, rufft uns die Stimme, welches beydes vor ein nerley gehalten wird, ans Licht gestellet. Mol.

CORDESES (Ant.), ein spanischer Jesuit von Olet in Catalonien, gab *Emond. Angerii Catechismum* a Laur. Calmireno hispanice translatus vermehrter heraus; ließ tr. de triplici via purgativa, illuminativa & unitiva, nebst verschiedenen andern Tractaten, als de mortificatione, de oratione, de 7 sacramentis, de decalogi præceptis, und einem andern lux animæ betitelt, und starb 16 Febr. 1601, im 32 Jahr. Ant. Al.

CORDEYRO, oder Cordeiro, (Humb.), ein portugiesischer Dominicaner im 15 Seculo, war Doctor und Professor Theologia zu Elvas, und hinterließ ein Buch des Titels: *de amor de Dios & de proximo*. Ant. Ech.

CORDICIUS (Petr.) ein Medicus, welcher um 1630 floriret, de præparatione materiæ in toto & in partibus ad concoctionem & expurgationem, & de præparatione viarum geschrieben, davon aber nur Pars I gedruckt worden, und ist zu Palermo in Sicilien gestorben. HL.

CORDIER, oder Corderius, (Jo.), ein französischer Jesuite, von Rheims, docirte anfangs Rhetoricam,

Philosophiam und Theologiam moralem, wurde hernach Rector der Collegiorum zu Chalons, Dijon ic. und starb 22 Nov. 1673, im 75 Jahr zu Dijon, nachdem er familiam sanctam oder Tomos III de officio eorum, qui familiam componunt, geschrieben. W, d. Al.

a CORDO, oder Cordus, (Simon), ein Medicus von Genua, practicirte zu Rom mit gutem Success, war des Pabsts Nicolai IV Capellan, florirte um 1288, und schrieb clavem sanitatis, so zu Venedig 1510 gedruckt worden; Expositionem glossæ marginalis ad *Alexandri Tralliani* libros medicinales; synonyma medica per *Mundinum* abbreviata, die in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. liegen; und übersetzte auch viel, und unter andern Serapionis Werk de simplicibus medicamentis überaus geschickt aus dem Arabischen ins Italiänische. Ol. Man. t.

de **CORDOBA**, siehe de Cordua.

de **CORDON** (Robert), Herr von Bongsbureau, ein wegen seiner Beredsamkeit und Erfahrungheit in Staats-Sachen berühmter Edelmann aus dem Herzogthum Maine entsprossen, lebte um 1570 unter Königs Caroli IX Regierung, und schrieb einige zur Historie seiner Zeit gehörige Werke. Cr.

CORDOS (Sam.), ein Rabbin, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebt, hat Comm. in Gittin de divortiis & libello repudii geschrieben, welcher im Vatican im MSt. liegt. W.

de **CORDOVA**, siehe de Cordua.

de **CORDT**, oder Court, (Christian Bartholom.), ein Niederländer im 17 Seculo, war Superior Presbyterorum Oratorii zu Mecheln, und Prediger an der Johannis-Kirche, auch Director des Collegii daselbst, darinne die armen Knaben und Mägdelein erzogen wurden, hielte es aber mit den Jansenisten, und gieng, als diese sich 1656 nach Nordstrand begaben, als ihr Haupt mit, kam jedoch nach Verfluß einiger Jahre nach Mecheln zurück, wo er 1663 seine Aemter niederlegte, und einen vertrauten Freund und Anhänger der von Bourignon abgab. Er offerirte ihr und ihren Glaubens-Verwandten die Insel Nordstrand zu ihrem Aufenthalt, und beredete sie zu der Dahinsreise, begab sich auch zu dem Ende mit ihr 1667 von Mecheln nach Amsterdam, kam aber Schulden wegen allda in Arrest, und eilte nach seiner Befreyung daraus, 1669, ohne daß er zuvor die Bourignon noch einmahl gesehen und gesprochen hätte, die ihm doch geither viel Gutes erzeiget, auch die Bezahlung seiner Schulden auf sich genommen, allein nach Nordstrand, wo er noch in eben diesem Jahre den 12 Nov. sein Leben durch beygebrachtes Gift beschloß. Er schrieb tr. de renovatione ecclesiæ, der aber noch im MSt. liegt; viele Episteln zum Lobe der Bourignon, die in ihrem testimonio veritatis stehen, ingleichen eine Dancksagungs-Epistel an A. Coriachium, so in der Bourignon dreyfachen Lebens-Beschreibung amsterdamer Edition 1683 befindlich, gab auch von der Bourig

Bourignon ihren Schrifften la lumiere née en tenebres; le tombeau de la fausse theologie und la lumiere du monde mit Vorreden heraus. Mol.

de CORDUA (Alphonfus), siehe Alphonfus.

de CORDUA (Ambrosius), siehe Ambrosius.

de CORDUA (Anton), siehe Anton.

de CORDUA (Anton Fernandez), siehe Fernandez.

de CORDUA (Bonav.), siehe de Salinas.

a CORDUA (Caspar), siehe Caspar.

de CORDUA (Elisab. Lofa), siehe Lofa.

de CORDUA (Fernandez), siehe Fernandez.

de CORDUA (Franciscus), siehe Franciscus.

de CORDUA (Franciscus), ein Franciscaner und königlicher spanischer Hofprediger, von Lima in America bürtig, lebte im 16ten Seculo, schrieb Annotationes in religionis articulos a sectariis controversos; de officio prælatorum; anthropologia & demonologia examen; de existentia, potentia, & operationibus diabolorum; tr. de hæreticis recipiendis. Ant.

de CORDUA (Johannes), siehe Johannes.

de CORDUA (Isid.), siehe Isidorus.

de CORDUA Ronquillo (Ludov.), ein spanischer Mönch des Ordens de la Trinidad zu Ubeda im 16 Seculo, war Doctor Theologia, wurde Provincial von Andalusien, ferner Bischoff zu Neu-Orthago, starb zu Granada als bestimmter Bischoff von Truxillo, und schrieb sermones funebres de los excelentissimos Seniores Condes de Olivares. Ant.

de CORDUA (Sebastian), siehe Sebastian.

CORDUBA, siehe Cordua.

CORDUBA und Centurio (Adamus), siehe Centurionus.

de CORDUBA (Didacus), ein neapolitanischer Jesuit, gab 1648 einen Tractat heraus, unter dem Titel: modo di agitare moribondi e condannati a morte dalla giustizia. To.

CORDUBA und Salinas (Did.), siehe Salinas.

de CORDUBA (Martinus), siehe Martinus.

CORDUBENSIS, oder de Corduba, (Ferd.), siehe Ferdinandus Cordubensis.

CORDUERO (Moses), ben Jacob, ein gelehrter Rabbiner zu Zaphet in Ober-Galiläa, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb legem pretiosam ex Zach. XIV, 6, oder einen Comm. in Zohar; lumen dulcescens ac mellitum, so ein compendium des Buchs Pardes Rimmonim und eine Einleitung zur Cabbala ist; librum exiliorum, darinne verschiedene cabbalistische Erklärungen enthalten sind; sacrificia evcharistica ex Exod. XXIV, 5; מִשְׁכַּן דְּעֵינָם quærens Deum ex Exod. XXXII, 7; Comm. de solennibus festi expiationis; paradifum malogranatorum ex Cant. IV, 13, so ein cabbalistisch Werk und gleichsam der Schlüssel zur gangen Cabbala ist; plantam Deborah; preca-

tionem Moſis; ordinationem s. constructionem Keriath Schema; ordinationem festi Schevuoth & Hoshanna Rabba &c. In Jus. Kavo responsis trifft man auch eines von ihm an. W.

CORDUS (Æl. Jun.), siehe Ælius.

CORDUS (A. Crematius), ein lateinischer Historicus, zur Zeit des Kayfers Augusti, hat eine Historie von innerlichen Kriegen geschrieben, darinne er den Brutum und Cassium gelobt. Weil er aber darüber solte verdammet werden, endigte er sein Leben selbst, indem er sich von Speise und Tranc enthielt. Sue. Plin.

CORDUS (Euricius), ein Medicus und Poet, geboren zu Oberst-Eimshausen, einem Flecken in Hessen, nennete sich Cordum, oder den Späten, weil ihn seine Mutter unter 12 Kindern am letzten geboren, da er sonst Zenrich Urban hieß. Von Franckenberg, allwo er mit seinem Mitschüler Robano Zeffo vertraute Freundschaft machte, gieng er nach Erfurt, und ward daselbst 1516 Magister, lehrte 1517 die Dichtkunst privatim zu Leipzig, begab sich hierauf wieder nach Erfurt, und weil die Pest daselbst stark wüthete, von dannen nach Trigar, that um 1521 eine Reise nach Italien, und ward zu Ferrara Medicinæ Doctor. Nach seiner Zurückkunft trieb er die Medicin zu Braunschweig, von da er sich nach Emde machte, aber bald wieder zurück kam, und 1526 als Professor Medicinæ nach Marburg berufen ward, woselbst er wegen seiner harten und unleidlichen Lebens-Art viel Mißgunst hatte, und sich dannenhero nach Bremen begab, daselbst er den 24 Dec. 1535 gestorben, nach dem er ein Botanologicum; libellum de sudore anglico, calculo & peste; de abusu uroscopie; carmina; epigrammata &c. fertigsetzt. Seine poetische Schrifften sind einige mahl zusammen gedruckt worden. Er hat unter dem Nahmen Cornelii Eustachii Bernensis quatuor hæreticorum ex Prædicatorum ordine Bernæ combustorum apud inferos querimoniam cum eorum epitaphiis heraus gegeben; und Herr Wigand Kahler hat dessen Leben in einer besondern Abhandlung 1744 in 4 in lateinischer Sprache beschrieben. Pant. Gad. Ad. Fa.

CORDUS (Valerius), ein Sohn des Euricii und berühmter Medicus, geboren zu Eimshausen 1515, 18 Februar. hat zu Wittenberg Melancthonem gehöret, und sich sehr auf die Kräuter gelet, weshalb ben er 1542 eine Reise nach Italien gethan, und nach dem er zu Siena in einem Wirthshause von einem Pferd de geschlagen worden, zu Rom 1544, 25 Septembr. gestorben. Et hat annotationes in Dioscoridem, die sich bey der Auflage von seines Vaters botanologia befinden; historiam stirpium; dispensatorium pharmacorum; commentar. de Halofantho fertigsetzt. Kahler in vita Euricii Cordi. Ad. Li. Nic.

CORDYLIO (Ath.), siehe Athenodorus.

COREAL (Francisc.), ein Spanier, welcher eine große Begierde hatte fremde Länder zu sehen, und daher schon im 18 Jahr seines Alters, seine Vaterstadt Carthago

Carthagena verließ, und nach West-Indien segelte; welches zu Cadix 1666 geschah. Er verfertigte von diesen Reisen eine Beschreibung, welche zu Amsterdam 1722 unter dem Titel *Voyages de François Coreal aux Indes occidentales* heraus kam.

de CORELIANO (Georg.), ein griechischer Priester, aus dem Geschlechte derer von Alexandris, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt im Neapolitanischen gelegen, lebte unter des König Ferdinands Regierung im 14 Seculo, und übersetzte *Guid. de Monte Rochen* manipulum curatorum ins Griechische, das von in der vaticanischen Bibliothek das MSt. befindlich ist, schrieb auch unter andern in eben solcher Sprache einen Tractat de timore divinorum judiciorum nebst verschiedenen Sermonen mehr. Allat. Fa.

de CORELLA (Alphonfus Lopez), siehe Lopez.

de CORELLA (Hieron. Ruiz), ein spanischer Graf, aus dem Geschlechte derer Contestanorum und Marquis von Almenara, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *theatro y descripcion del mundo y del tiempo*. Ant.

CORELLI (Archangel.), ein italienischer Componist und Violinist von Tusignano ohnweit Imola, stand um 1680 in chur-bayerischen Diensten, hielt sich nach der Zeit zu Rom auf, verfertigte verschiedene schöne Stücke, von denen 7 im Kupfferstich heraus sind, und davon das sechste 1712 dem Churfürsten von der Pfalz dediciret worden. In der St. Peters-Kirche zu Rom ist ihm eine Statue mit dieser Umschrift aufgerichtet worden: Corelli, Princeps musicorum. HL.

COREOLANUS (Alphonf. Lopez), siehe Lopez (Alph.).

la CORESCH (Dan.), ein bekehrter Jude, lebte im Anfange des 18 Seculi, und hielt sich zu Amsterdam auf. Er schrieb in lateinischer Sprache unter dem Titel *quinque aperti flores collecti ex horto malogratorum & in fasciculum digesti*; Erklärungen über verschiedene Schriftstellen, wolte auch Anmerkungen über Zach. III und IV heraus gehen lassen. Seine Schreib-Art ist cabbalistisch und sehr dunkel. W.

CORESIUS (Greg.); ein Grieche aus der Stadt Chius, auf der Insel gleiches Namens, studirte zu Pisa und Padua die Medicin, und hielt sich nachdem eine Zeitlang zu Florenz und Marseille auf, kam aber endlich wieder in sein Vaterland, und practicirte daselbst. Weil er aber zu gleicher Zeit die photinianischen Irthümer durch verschiedene Schriften austreute, geschah es, daß er excommunicirt wurde, und sich darauf zu der lateinischen Kirche bekaunte; wiewohl andere sagen, daß er seine Meinungen wieder rufen habe, und bey seiner ersten Gemeinde geblieben sey. Er starb 1641, im 87 Jahre seines Alters. Obgleich seine Schreib-Art weder rein noch zierlich ist, so wird doch seinen Schriften auch selbst von den Gegnern die Scharfsinnigkeit nicht abgesprochen. Solche sind: *epistolarum ad Goarum & alios græcorum & lat. liber*; de processione Spiritus S. libri 6; de erroribus Latinorum lib. 1; descriptio montis Atho; Gelehr. Lexic. T. I.

narratio inclyti certaminis Florentinorum, so bey ihnen Calcio, bey den Alten aber Arpastum heißet, in griechischen Versen; de martyrio Theophili. Allat. Pap. Fa.

CORET (Jacob), ein Jesuite, geboren zu Valencien; nes 1631, lehrte die Rhetoric und Humaniora, schrieb auch verschiedene kleine ascetische und historische Schriften im Französischen. Al.

CORET (Petrus), ein niederländischer Theologus, von Alth, war Licentiatus Theologia, Canonicus und Pastor zu Tournay, schrieb *Antipoliticum*; *Defensionem veritatis adversus assertiones catholicæ fidei repugnantes*, und starb 1602. W, d. A.

CORFENSIS (Joan.), siehe Johannes.

CORFINIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1616 zu Rostock, wo sein Vater gleiches Namens Prediger an der Jacobs-Kirche war, studirte daselbst und zu Greifswalde, ward in seiner Vaterstadt 1639 Diaconus an der Jacobs-Kirche, 1645 Archidiaconus und 1649 Pastor an der Marien-Kirche, zugleich auch Professor Phys. und Metaphysices, 1651 aber Doctor Theologia. 1658 wurde er Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, mußte aber, als er die Verbesserung der Sonntags-Feyer und andere geistliche Uebungen vorhatte, vieles darüber vom Ministerio leiden. Er schrieb außer verschiedenen Disputationen, Programmata; animadversiones in *Lud. Septalium* de ratione status in mutanda religione; geistliche Herzstärkung in 5 Predigten; dreyfaches Christen-Geschenke in 3 Predigten; Abzugs-Leichen- und andere Predigten, und starb den 19 May 1664, im 48 Jahr. Mol.

de CORIA Maldonado (Didac.), ein spanischer Carmeliter von Utrera, war Doctor Theologia, schrieb *dilucidario y demonstracion de las coronicas y antiguedades de la orden de la Madre de Dios del Carmen* in XI Büchern; *de los Santos de la orden del Carmen*; *vida del B. Franco de Sena*; *para los hermanos y hermanas de la orden tercera de nuestra Sennora del Carmen*, ließ auch ein Werk contra Judæos in MSt. und starb in seiner Vaterstadt 1601 oder 1603 oder 1607. Ant.

CORICIUS (Jo.). von Trier, lebte unter dem Pabst Clemente VII im 16 Seculo zu Rom, war ein großer Liebhaber der Gelehrten, welche sich bey ihm in seinem Garten versammelten, auch jährlich am Tage St. Anna einen gelehrten Wett-Streit anstellerten, und ihn mit trefflichen Lob-Gedichten beehret haben. Als aber Rom 1527 eingenommen wurde, kam er um seine vergrabenen Schätze, gerieth daher in große Armut, und wolte in sein Vaterland zurück kehren, kam aber nicht weiter als nach Verona, allwo ihn der Vice-Bischoff, Calixtus Amadeus, zu sich nahm, er auch daselbst kurz darauf vor Kummer starb. *Valerianus* in Menkenii *Analectis*. HL.

di CORIGLIANO (Franciscus), ein neapolitanischer Capuciner, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und
Rrr rrr schrieb

schrieb *P. horologio spirituale*; tractatum de calibus reservatis. To.

CORIMBO, siehe Brehme (Christian).

CORINI (Ant.), ein italiänischer Juriste von Pontremoli, lehrte um 1620 die Rechte zu Pisa, von wannen er nach Siena und endlich nach Florenz beruffen ward. Der Großherzog Ferdinand II ernannte ihn zum Ritzer St. Stephani, und gab ihm nebst andern wichtigen Bedienungen die Stelle eines Ober-Auffsehers der Kauffmannschaft. Er stand demselben löblich vor, und verließ nach seinem Tode ein ansehnlich Vermögen. Er hat etwas wenig im jure geschrieben. Er.

CORINNA, eine griechische Poetin von und zu Theben, lebte in der 76 Olympiade, machte sich durch ihre Verse berühmt, und überwand so gar den Pindarum 5 mahl in Gedichten. Sie schrieb *ἑπτὰ* libros 5; *Νόμος Λυγίας*; Epigrammata; libros *μεταμορφώσεων*; libros *εἰρηόων* f. Metamorphoseon, und bekam wegen ihrer Schreib-Art den Zunamen Muscalyrica. Von ihren Gedichten stehen einige fragmenta in Fulv. Ursini Sammlung der carminum novem illustrium feminarum. Einige machen aus dieser Corinna zwey griechische Poetinnen gleiches Namens. Meurs. Plu. S. Fa.

CORINNUS Iliensis, ein Schüler des Palamedis, soll noch für Homeri Zeiten gelebt, Iliada geschrieben, und durch dieses Buch Homero zu seinem Gedichte Anlaß gegeben haben. S.

CORIO, oder Curius, (Bernardinus), ein italiänischer Historicus, geboren 1460 zu Mayland aus einer vornehmen Familie, wurde bey dem Herzogen Galeatio Maria und Jo. Galeatio Maria Sfortia Staats-Secretarius, und bekam hiernächst von Ludovico Sfortia Befehl, die mayländische Historie zu schreiben, starb aber gegen 1519. Seine mayländische Historie, welche er 558 für Christi Geburt anfängt, und 1499 beschliesset, ist zuerst An. 1503, und zwar, ob sie gleich ganz italiänisch geschrieben, unter einem lateinischen Titel, nach diesem aber zu verschiedenen malen unter einer italiänischen Aufschrift, wiewohl in den letztern Auflagen mit vielen Veränderungen, ans Licht gestellt worden, woben denn auch sein *vite degli Imperatori da Giulio Cesare sino a Federico Barbarossa* befindlich sind. Er mußte das Buch auf eigene Kosten drucken lassen, weil die Buchhändler solches wegen seiner rauhen italiänischen Schreib-Art nicht thun wolten. Hingegen ersetzt solchen Fehler die in dieser Historie gebrauchte Unparteilichkeit und die Mannigfaltigkeit solcher Sachen, die man anderswo vergeblich sucht. *Iusti Vicecomitis*, S. P. Joh. Paul Mazzuchelli dissertatio pro Bernh. Corio, Bergomi 1712 in 8. AE. Gad. Jov. Nic. Gi. Fa.

CORIOLANUS (Ambrosius), siehe Coranus.

CORIOLANUS, siehe Furius (Frid.).

CORIOLANUS Cippicus, siehe Cippicus.

CORIOLANO (Franc. Longus), ein Capuciner von Valentia, in Spanien, gab 1619 tr. de calibus

reservatis; tr. de judicio regulari; 1622 aber zu Antwerpen summam conciliorum omnium in fol. heraus, welche letztere nachmahls Ludov. Bail 1645 mit Zusätzen zu Paris in fol. auflegen lassen. Un. Bossius de scriptor. eccles.

CORIPPUS (Fl. Cresconius), ein christlicher Grammaticus und africanischer Poete, im 6 Seculo, hat dem Kayser Justino II zu Ehren ein historisches Gedichte in 4 Büchern geschrieben, welches Mich. Ruiz mit Scholiis 1581 zu Antwerpen, Thom. Dempster aber 1610 zu Paris in 8 drucken lassen. Vo.

CORISBENUS (Joh.), ein Dominicaner in dem 15 Seculo, hat eine Physik und Metaphysik geschrieben, welche zu Padua in dem Kloster zu St. Johann im MSt. anzutreffen ist. Ech.

CORIUS (Bernardinus), siehe Corio.

de CORLANDON (Adamus), siehe Adamus.

CORMART, siehe Kormart.

CORMERIUS, oder Cormier, (Thomas), ein französischer Jctus und Historicus zu Paris, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *Rerum gestarum Henrici II Galliae Regis* libros 5; gab auch 1603 Henrici IV Regis Galliae, Codicem juris civilis romano-gallicum zu Lion in fol. heraus, welcher letztere 1615 französisch unter dem Titel: *le Code de Henry IV* zu Rouen in 4 aufgelegt ward.

CORNÆUS (Melchior), ein Jesuite von Brilon in Westphalen, geboren 1598, war Professor Philosophia zu Toulouse, hernach Theologia zu Maynz und Würzburg, wie auch Rector der Collegiorum daselbst, und starb 13 Mart. 1665. Er schrieb viel wider Dorscheum und Dannhauerum; ingleichen *Miracula Ecclesiae catholicae defensa*; *Aristotelem redivivum romano-catholicum*; *manes Lutheri & Calvinii judicatos*; *ens rationis luthero-calvinicum*; *an verum sit: aut Papista, aut non Christianus*; *curriculum philosophiae peripareticae*; *animam separatam Monogriffi*; *murum papyraceum purgatorii*; *araneum Argentinatam*, i. e. *disputationem contra Jo. Ge. Dorscheum de SS. Trinitate*; *ἡράν ἀμαρτίας dorscheanæ*; *judicium iniquitatis dorscheanæ*; *vindicationem protestationis fidei catholicae bambergicae marcellianæ seu Henr. Marcellii, adversus Jo. Cph. Seldium, &c.* W, d. Al.

CORNÆUS (Petrus), ein römischer Clericus, hat theologiam scholasticam & moralem in 2 Theilen geschrieben, welche 1672 zu Bamberg in fol. gedruckt worden.

CORNACCHINUS (Marcus), ein Medicus und Sohn des Thomä, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gab seines Vaters in MSt. hinterlassene Tabulas medicas heraus, ließ seines Lehrers des Hier. Mercurialis Praelectiones pisanas mit neuen Zusätzen wieder auflegen, schrieb auch selbst Methodum, qua omnes humani corporis affectus ab humoribus copia, vel qualitate peccantibus geniti, tuto, cito, & jucunde curantur,

rantur, so zu Florenz 1619 in 4 gedruckt, auch nachmals an andern Orten publiciret worden. Li. Kelt.

CORNACCHINUS (Thomas), ein welscher Medicus von Arezzo, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Tabulas medicas*, welche von seinen beyden Söhnen Marco und Horatio zu Padua 1605 in fol. durch den Druck bekannt gemacht worden. Li.

CORNARA (Piscopia), siehe Cornelia.

CORNARIUS (Achates), war Jani Cornarii Sohn, von Zwickau bürgerlich, ward 1554 zu Wittenberg Magister, 1558 zu Jena Medicinæ Doctor, und endlich Stadt-Physicus zu Creuzenach in der Pfalz. Er hat seines Vaters lateinische Uebersetzung des Platonis zu Stande gebracht, und solche mit seiner Vorrede heraus gegeben. Fe.

CORNARIUS (Diomedes), ein Sohn Jani, war ein Medicus, von Zwickau bürgerlich, studirte zu Jena, Wien und Wittenberg, practicirte eine Zeitlang zu Tyrnau in Ungarn, ward hierauf zu Wien Doctor und Prof. Medicinæ, endlich aber um 1566 Kaisers Maximiliani II. Leib-Medicus, der ihn auch in den Adel-Stand erhob, starb im hohen Alter, und ließ *Consilia medicinalia*; *Observationes medicinales*; *historias admirandas raras*, die nebst Wolfsg. Lazii Leich-Nebe, auf denselben 1599 zu Leipzig zusammen in 4 heraus gekommen. Fr.

CORNARIUS (Janus), ein Medicus, sonst Janbut oder Zagenbut genannt, geböhren zu Zwickau An. 1500, studirte unter dem Petro Mosellano die *humaniora*, wurde zu Wittenberg 1521 Magister, legte sich nachmahls auf die Medicin, und promovirte eben daselbst 1523 in Doctorem. Er practicirte hierauf in Piesland und Mecklenburg, besahe Frankreich, Engelland und die Niederlande, hielt sich zu Basel ein Jahr bey dem Hier. Frobenio auf, machte sich daselbst die griechischen Medicos bekannt, die er zuvor noch nie gesehen, gab sodann in Northausen, Frankfurt am Mayn, und Zwickau einen Stadt-Physicum ab, lehrte anfangs in Marburg, und endlich in Jena öffentlich die Arzney-Kunst, war auf der letztern Academie der erste Decanus bey der medicinischen Facultät, und starb allda An. 1558 den 16 März am Schläge. Weil er die arabischen und barbarischen Aerzte in Deutschland abzuschaffen, die griechischen aber empor zu bringen suchte, so übersetzte er dieserwegen die gesammten Werke des Hippocratis, Dioscoridis, Aetii, Aeginetæ, viele Bücher des Galeni; *Synesii opera*; die *Geoponica*; *Constantinum Cesarem* de agricultura; *Macrum* de materia medica; *Parthenii erotica*; *Artemidorum*, *Adamantium Sophistam*, *Platonis opera*; *Epiphanii capulam*, libellum ancoratum dictum, *anacephaleosin*, ac libellum de mensuris, ponderibus, de asterisco & obelo, notisque ac characteribus in S. Scripturæ interpretibus ins Lateinische, wechselte mit Leonh. Fuchsio, der ein und anders an seinen Uebersetzungen getabelt, hefftige Streit-Schriften, schrieb auch universæ rei medicæ epigraphen; *Lib. II de peste*; de

ritibus, moribus & sermonibus veterum Græcorum, so auch in *Gronovii Thesauro* Tom. IX stehet; *Commentarios in Galenum*; *catechismum pro ecclesia francofurtana ad Mœnum*; *diff. de ciborum receptaculis*; *isagogen medicinæ*; *orationes*. Z. Pant. Ad. Teiff. Kelt.

CORNARO (Fridericus), ein Sohn des Doge von Venedig, Jo. Cornaro, geböhren den 14 Jun. 1531, ward ein Johanniter-Ritter und Groß-Prior von Cypern, hernach erst Bischoff von Trau, 1561 zu Bergamo und 1577 zu Padua, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, wurde 1575 Cardinal, schrieb *historiam translationis cathedralis bergomensis*, und starb zu Rom den 7 Oct. 1590. Ug.

CORNARO (Ludovicus), ein grosser Freund der Gelehrten, aus einem adelichen Geschlecht von Venedig bürgerlich, hielt sich meist zu Padua auf, weil man ihn, einiger Unverwandten übeln Verhaltens wegen, ungeschuldiger Weise des Patriciats zu Venedig beraubt hatte, und starb zu Padua 1566 den 26 April; nachdem er über 110 Jahre gelebt, und ein Buch von seinem in der Jugend unmaßig geführten, hernachmals aber verbesserten Leben, unter dem Titel: *discorsi della vita sobria*, welche Lessius ins Lateinische übersetzt, und seinem Hygiastico beydrucken lassen, M. Christ. Ludovici aber ins Deutsche gebracht, und nebst einiger Nachricht von des Cornaro Leben seinem andern Theile des englischen Arzney-Büchleins Leipzig 1738 in 8 einverleibt. HL. Teiff.

CORNAX (Matthias), ein Professor Medicinæ zu Wien, stand zugleich bey dem Kayser Ferdinando I als Leib-Arzt in Diensten, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Enchiridion medicæ consultationis apud ægrotos secundum artem & experientiam instituentem*, welcher Tractat nebst seiner *Historia gestationis in utero quinquennis* zu Basel 1564 in 8 zusammen heraus gekommen. Ad. Ke.

CORNAZANUS (Antonius), ein Poet von Piacenza, lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb *vitam & gesta Bartholomæi Colinei*, welches Werk man in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiae findet; *de re militari*; *vita & passione di Cristo*; *vita della nostra Donna*; *elogia*; *poëmata varia*; *orationes*. Fa. Vo. Baruffaldus de poetis ferrariensibus.

de **CORNAZANIS** (Jo.), ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, schrieb *historiam parmensem* ab an. 1301 ad 1355, welche in *Muratorii thesauro* scriptor. Ital. stehet. Fa.

CORNEILLE (Petrus), ein französischer Poete, geböhren zu Rouen 1606 den 6 Junii, erwählte sich anfangs die Profession eines Advocaten, sahe aber, als er nur ein einziges mal vor Gericht geredet, daß er hiezu nicht sonderlich taugte, und nahm daher die Charge eines Advocat-General a la Table de Marbre an, weil es dabey wenig zu thun gegeben. Er brachte sich durch seine Verse grossen Ruhm zuwege, ward Decanus in der Academie françoise, ob er gleich sehr viel

Mißgönnner hatte, und starb 1684, nachdem er unterschiedene Comödien, z. E. *la Pulcherie*, comédie héroïque, ohne Rahmen; *l'Horace*, *le Cinna*, *le Polyucte*, *l'Andromeda*, und Tragödien fertiggestellt, auch die 7 Buß-Psalmen, und andere Sachen, z. E. *la Toison d'or*; discours du poëme dramatique; les Oeuvres satyriques, welche einige unter die verbotenen Schriften gezählet wissen wollen, in französische Verse übersetzt. Unter seinen Tragödien wird von einigen *le Cid* allen alten und neuen Werken vorgezogen. Er übersetzte auch den *Kempis de imitatione Christi* in nette französische Verse, welches ihm von seinem Beichtvater, wegen einer fleischlichen Sünde zur Strafe auferlegt worden. Andere rechnen solches unter die Fabeln; wie denn auch das Gedichte, *occasion perdue & recouvrée*, um dessen willen solches geschehen seyn sollte, nicht einmahl von ihm, sondern von M. de Cantenac verfertigt worden. Er war übrigens von schlechter Aufführung und melancholischem Temperament, und redete im Umgange mit andern Leuten sehr wenig, hatte aber ein redlich und aufrichtig Herze. Pe. AE. Br. Hist. Nic.

CORNEILLE (Thom.), ein Bruder Petri, geboren zu Rouen 1625 den 20 Aug. legte den Grund seiner Studien unter den Jesuiten, und verfertigte viel theatrale Werke, welche zu Paris öffentlich vorgestellet wurden, die überall einen ungemeinen Beyfall gefunden, und solchen bis auf unsere Zeit behalten haben. Die Academie françoise nahm ihn nach seines Bruders Tode zu ihrem Mitgliede auf. Er bekam auch An. 1701 eine Stelle in der Academie des Inscriptions, als der König durch eine neue Verordnung die Anzahl ihrer Mitglieder vermehret hatte. Sein *dictionnaire des arts & des sciences*, welches eigentlich ein Supplement zu dem *dictionnaire de l'Acad. françoise* ist, und aus 2 Folianten bestehet, ist An. 1694 gedruckt; An. 1708 aber ist sein *dictionnaire universel géographique & historique*, zu Paris in 3 Folianten heraus gekommen, welches letztere ein besonderes Werk, und dahero nicht vor eine neue Auflage des vorigen zu halten. Er ward etliche Jahre vor seinem Tode blind, und starb 8 Dec. 1709 zu Andely in der Normandie, im 84 Jahre seines Alters, ein Jahr hernach, als er mit der andern Auflage seines *dictionnaire* fertig worden. Er und sein Bruder haben 2 Schwestern geheyrathet, und einer so viel Kinder als der andere gezeugt. Seine theatrale Schriften, an der Zahl 36, sind unterschiedene mahl zusammen gedruckt, und über dieses hat er noch die *remarques sur Vaugelas* heraus gegeben, wie auch des *Ovidii metamorphosin* und epistolas übersetzt. Die Schauspiele dieser beyden Brüder sind unter dem Titel: *Le theatre de Messieurs Pierre & Thomas Corneilles* 1682 und 1723 zu Paris in 10 Duodez-Bänden zusammen gedruckt worden. Hist. Nic. Mem.

CORNEJO (Didac. Gomez), ein spanischer JCrus in der andern Hälfte des 16 Seculi, hat addiciones

ad Ant. Gomez super leges, quas vocant Tauri, geschrieben. Ant.

CORNEJO (Johannes), ein spanischer Medicus zu Ende des 16 Seculi, practicirte zu Madrid, und schrieb *discurso y disertador preservativo de corrimientos y enfermedades de los*; *discurso particular preservativo de gota*, ingleichen *otro discurso preservativo de la gota, modo del oro potable, virtudes del Lentisco*, welche beyde lehtern zu Madrid zusammen gedruckt sind. Ant.

CORNEJO (Martin), ein Augustiner von Madrid in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war in verschiedenen Klöstern Prior, Rector des Collegii zu Alcalá, auch Visitator von Castilien, und schrieb *cifras de la vida de San Agustín, y del origen y fundacion de los Ermitanos de la religion*. Ant.

CORNEJO (Petr.), siehe de Pedrosa.

CORNEJO (Petrus), ein spanischer Presbyter in der letzten Hälfte des 16 Seculi, hielt sich in den Niederlanden auf, und schrieb *compendio y relacion de la liga y confederacion Francesa con las cosas acontecidas des de 1585 hasta 1500*; *discurso y relacion de lo acontecido en el cerco de Paris contra Henrico de Borbon intitulado Rey de Francia*; *sumario de las guerras civiles y causas de la rebelion de Flandes*. Ant.

CORNELIA, eine edle Römerin, Scipionis Africani Tochter, und L. Sempronii Gracchi Gemahlin, welcher A. ante Chr. nat. 177 Bürgemeister gewest. Der König Ptolomäus von Egypten begehrt sie zur Gemahlin; sie wolte aber lieber zu Rom bleiben, und die Zeit auf Erziehung ihrer Kinder wenden. Sie hat an einen ihrer Söhne moralische Briefe geschrieben, davon A. Schottus einige Fragmenta nebst Corneli Nepotis Schriften drucken lassen. Fa. Plu.

CORNELIA, oder Cornara Piscopia, (Helena Lucretia), des Jo. Baptista aus dem Geschlecht derer Corneli oder Cornaro, von dem Stamm Gute Piscopi genannt, Procuratoren von St. Marco zu Venedig, Tochter, geboren 1646, den 5 Junii, wurde wegen ihres guten Naturells im 7 Jahre den Studiis gewidmet, erlernte Lateinisch, Hebräisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, und sonderlich Griechisch so fertig, daß sie diese Sprachen meist reden konnte. Im 11 Jahre that sie das Votum Castitatis, und begab sich, ob sie wohl vom Pabste Erlaubniß erhielt zu heyrathen, unter die Nonnen Benedictiner-Ordens, nahm den Rahmen Scholastica an, wurde darauf zu Padua öffentlich, nachdem sie ihre Lection gehalten, zur Magistra Philos. creiret, und in viel italiänische Akademien aufgenommen. Sie war auch willens die höchste Würde in der Theologie anzunehmen, welches aber der Cardinal Barbarigo, damaliger Bischoff zu Padua verhinderte; worauf sie allerhand Reden gehalten, welche nebst ihren recitationibus academicis, Inscriptionibus oder Elogiis, Briefen und andern, zusammen von Benedicto Bacchino zu Parma in 8. 1688 nebst ihrer von ihm verfertigten Lebens-Beschreibung, (die man auch in *Christ. Gryphii vitis selectis* findet), heraus

- heraus gegeben worden. Sie starb von einer Pest-Beule den 26 Jul. 1684, im 38 Jahre. AE.
- CORNELII (Jo.), ein Canonicus regularis Augustiner Ordens; von Diest in Brabant, starb 1472 in dem Kloster Bethlehem bey Löwen, im 69 Jahre, und hinterließ orationes; meditationes; ein Werk, omne scibile pauperis betitelt, weil sich sein Ordens-Bruder, *Emericus de Campo*, als er *Raymundi Lulli* artem erklärte, omne scibile dadurch zu lehren rühmte. A. O. Fa.
- de CORNELIO (Raimund.), war anfangs Archidiaconus zu Cahors, hernach von 1280 Bischoff daselbst, und hinterließ nach seinem 1293 erfolgten Absterben Testamentum, welches in *Baluzii* miscellaneis anzutreffen. Fa.
- CORNELISSON (Petr.), siehe Bockenbergh.
- CORNELIUS, ein Bischoff zu Rom, im 3 Seculo, hat wider die Novatianer geschrieben, worüber er verurtheilt, und den 16 Sept. 253 enthauptet wurde, weil er den Gözen nicht opfern wollen. Er hat Episteln an Cyprianum und Sabium geschrieben. C. Eu. Hie.
- CORNELIUS Amersfort, oder ab Amersfortia, ein Canonicus regularis St. Augustini in seiner Geburts-Stadt Amersford im Utrechtischen, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte 1540, und schrieb orationem in sui ordinis capitulo generali habitam, welche im Augustiner-Kloster zu Tongern amoch im MSt. lieget. Bur.
- CORNELIUS Aspasius Antivigilmi, siehe Aprosius (Angelicus).
- CORNELIUS von Baesdorp, ein Medicus im 16 Seculo, war von Baesdorp, ohnweit der Stadt Goes gebürtig, und wurde Ritter, ingleichen des Kaisers Caroli V Leib-Medicus. Man hat von ihm ein weitläufftiges Werk unter dem Titel: *methodus universae artis medicae*, so zu Brügge An. 1538 in fol. heraus gekommen. Sw.
- CORNELIUS Brugenis, siehe Adrianus (Cornelius).
- CORNELIUS Coryæus, siehe Alexander Polyhistor.
- CORNELIUS Europæus, siehe Inchofer (Melch.), it. Scioppius (Casp.).
- CORNELIUS, ein Benedictiner zu Fulda, hat *brevarium fuldense* geschrieben, welches in C. F. *Paulini* syntagmate rerum & antiquitatum Germ. stehet.
- CORNELIUS Gallus, siehe Gallus.
- CORNELIUS Grapheus, siehe Scribonius.
- CORNELIUS a Lapide, siehe a Lapide.
- CORNELIUS Nepos, siehe Nepos.
- CORNELIUS a Pynacker, siehe Pynacker.
- CORNELIUS Scribonius, siehe Scribonius.
- CORNELIUS Severus, siehe Severus.
- CORNELIUS (Andr.), ein Historicus aus Stavoren in Friesland, starb 1589 zu Harlingen, wo er Orga-

- nist gewesen. Er hat ein Chronicon Frisiae geschrieben, welches von einigen gelobet, von andern getadelt wird. Sw. A.
- CORNELIUS (Anton.), ein Licentiatus Juris, lebte in der Mitten des 16 Seculi zu Paris, und schrieb exactissimam infantium in limbo clausorum querelam adversus divinum judicium apud æquum judicem propositam; apologiam divini judicii contra querelam infantium; infantium ad apologiam divini judicii responsionem; æqui judicis hac de re sententiam; über welcher gottlosen Bücher Druck Christian Wechel, der solche 1531 zu Paris in 4 unter die Presse gelegt, soll verarmet seyn. B.
- CORNELIUS (Lucius), siehe Scioppius (Casp.).
- CORNELIUS (Lucius), siehe Contarenus (Nic.).
- CORNELIUS (Thomas), ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Cosenza, lebte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte zu Neapolis als Professor Medicinæ theoreticæ und Matheseos, und schrieb *progymnasmata physica*; *physiologiam rationum ponderibus atque momentis illustratam*. To.
- CORNER (Christoph.), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Franckfurt an der Oder, wie auch General-Superintendens des Churfürstenthums Brandenburg, geböhren zu Buchen in Francken 1518, arbeitete mit an dem Concordien-Buch, schrieb *Psalterium Davidis latinum cum expositione brevi & artificio rhetorico*; *cantica selecta sacra ex V. & N. Testamento, cum hymnis & orationibus*; *rationem inveniendi medium terminum in syllogismo categorico ab Aristotele traditam, & a se explicatam*; *orationem de confessione fidei & doctrinæ Augustæ Vindellicorum Carolo V prælecta & exhibita*; *Biblia vor den gemeinen Mann*; *symbola œcumenica scholiis illustrata*; *commentarios in epistolam ad Romanos & Galatas*; *commentarium in omnes Ciceronis orationes*; *annotationes in Acta apostolorum*; *meditationes de passione Christi*; *œconomiam evangeliorum dominicalium*, und starb den 18 März 1594. Er wurde Oculus Universitatis genannt, war aber mit seinen Kindern unglücklich; wie denn sein Sohn Christoph, der schon Magister war, und öfters disputirt hatte, als de LL. civilium origine &c. bucklicht und von bösem Gemüth war, auch den 3 Dec. 1594 elendiglich umkam. Be. Ad.
- CORNER (David Georgius), ein Doctor Theologiæ, kaiserlicher Rath und Abt zu Guttenberg in Oesterreich, Benedictiner Ordens, gebürtig von Hirschberg in Schlesien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de ignorantia fidei & rerum spiritualium; *promptuarium devotionis catholicæ*; *Kern auserlesener Gebete*; *catholisches Gesang-Buch*. EC.
- CORNER (Hermann), ein Dominicaner-Mönch, geböhren zu Lübeck, lebte gegen die Mitte des 15 Seculi, war Lector in seinem Kloster, und damahliger Zeit nach ein gelehrter Historicus, wurde Doctor Theologiæ, und schrieb ein groß Chronicon von Christi Geburt

burt an bis auf das Jahr 1435, welches gleichsam ein Commentarius über *Helmoldi chronicon Slavorum* ist, und so viel dessen andern Theil betrifft, der sich von Carolo M. anhebet, in *Eccards corpore historico* T. II; einige excerpta aber vom Jahr 137 inclusive ad urbem lüneburgicam pertinentia in *Leibnizii Scriptor. rer. brunsv. T. III* stehen. Siehe den Artikel *Helmoldus*. Ech. Mol. *Felleri monumenta*.

CORNETTA (Paulus), ein Clericus regularis vom Orden derer, so die Kranken bedienen, zu Rom, schrieb *L'assistente spirituale che procura con frutto la salute degli agonizzanti*, ingleichen ein *Lexicon græcum*, welches letztere noch nicht gedruckt ist; und starb zu Neapoli 1588. Man.

CORNEUS (Cæsar), von Perugia gebürtig, war anfangs beyder Signaturen Referendarius, nachgehends Gouverneur von Ancona und Civitavecchia, und bewirthete den Pabst Clemens VIII auf seiner Reise von Rom gen Ferrara so statlich, daß er von demselben zum apostolischen Cammer-Clerico ernennet ward, auch noch weiter befördert seyn würde, wenn er nicht 21 Aug. 1609 gestorben wäre. Er hat *narrationem itineris Clementis VIII Roma Ferrariam* im MSr. hinterlassen. Ol.

CORNEUS (Hippol.), ein Bischoff zu Perugia in seiner Vater-Stadt, vorher Archidiaconus an der Cathedral-Kirche daselbst, legte den ersten Grund-Stein zu der Jesuiten-Kirche, nahm auch die Capuciner-Monnen zu Perugia ein, stiftete über dieses vor das unter seiner Regierung erbaute armer Jungfern-Kloster gewisse Statuta und Regeln, schrieb auch seiner Cleriken gar heilsame Constitutiones vor, und starb 15 Febr. 1564, im 56 Jahr. Ug. Ol.

CORNEUS (Petrus Philippus), ein JCrus, aus einem adelichen Geschlechte, geböhren zu Perugia 1385, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Doctor subtilis genannt, lehrte zu Ferrara, Pesaro, Pisa und Perugia, schrieb comment. super 1 & 2 Codicis; lecturas juris civilis; repetitiones in auth. sacramenta puberum und in l. si pascendo pecora, und volumina quatuor consiliorum, worauf er zu Perugia im 73 Jahre gestorben. Ghil. Panz. Ja. Ol.

CORNHERTZ (Theodorus), siehe Volkert.

CORNHUYS (Wilhelm), ein JCrus aus Flandern, lebte 1565, ward Präses im Rath von Flandern, und schrieb *Pandectarum juris civilis partitionem & methodum* &c. A.

CORNICIUS (Jacobus), ein Physicus zu Embden in Ost-Frieslaud, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *dialogum prophylacticum adversus pestem*, so zu Wittenberg 1551 in 8 mit Melanchthonis Vorrede gedruckt worden. Ke.

CORNIFICIA, ein gelehrtes Frauenzimmer, zur Zeit des Kayfers Augusti, welche gesagt, das Gedächtniß wäre das einzige Stück, so der Gewalt des Glücks nicht unterworfen wäre, hat gute Verse gemacht, und viel Epigrammata verfertigt. Vo.

CORNIFICIUS, ein Bruder der vorigen Cornificia, war ein lateinischer Poete, und Capitain zur Zeit des Kayfers Augusti, critisirte über den *Virgilium*, und wurde von seinen Soldaten umgebracht, weil er sie in seinen Versen wegen ihrer Furcht gewaffnete Caninchen genannt. Vielleicht ist er mit dem jüngern L. Cornificio eine Person. Vo. Quintilianus.

CORNIFICIUS (Lucius), ein Römer, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, soll nach einiger Meinung die *libros IV Rhetoricorum ad Herennium* geschrieben haben, die wir unter Ciceronis Wercken finden. Fa.

CORNIFICIUS (Lucius), ein Sohn des vorigen, war A. U. 719 Bürgermeister zu Rom, und schrieb *libros de arte rhetorica*, deren Quintilianus gedenkt.

CORNOPOEUS (Nicolaus), ein Magister der Philosophie, und anfangs um 1590 Rector in seiner Vater-Stadt zu Kiel, hernach um 1603 Pfarrer zu Woldenhorn in Hollstein, schrieb tr. de norma judicii in controversiis religionis dirimendis; Auslegung des 9 Capitels Esaiä, wie auch des 65 Psalms; 5 Predigten vom verlohrnen Sohne; Auslegung des 46 Psalms, in 4 Predigten; epistolam paracleticam ad Henr. Ranzovium, die in *Frobenii epistolis ad Ranzovium consolatoriis* mit stehet; or. funebrem memorie Philippi Ducis Slesvic; gab auch *Lutheri Weibnachts-Lied: gelobet seyst du Jesu Christ*, in griechischen und lateinischen Versen, und *Hier. Welleri antidorum in niedersächsischer Sprache* heraus. Mol.

van de CORNPUT, oder Corput, (Abraham), hat 1660 *goddelicke Vierschaer* zu Utrecht in 4 Octav-Banden, und 1662 *het Leven van Philipps Melanchthon van 1520 tot 1560; ende de tienjaerige Gevangnisse van Casp. Peucerus* zu Amsterdam in 8 ediret.

de CORNU (Andreas), ein Jesuit zu Ingolstadt, lebte 1608, und schrieb: *Scharwerck und Grundienst für Abr. Brücker wider Barth. Rülchen*; *Nota bene über die neue Zeitung von Berlin wider Alb. Graweum*.

CORNU, oder Cornutus, (Gualterus), insgemein Gualterius genannt, war von 1223 bis 1241 Erz-Bischoff zu Sens, im 13 Seculo, wurde von Ludovico Sancto abgeschickt, die Dornen-Erone unsers Heilandes von Constantinopel zu empfangen, und schrieb *historiam coronæ spineæ Domini nostri Jesu Christi*, welche in *Duchesnii collectaneo historicorum veterum Franciæ* stehet. Er starb 20 April 1241. Sa. Bu. Fa.

CORNUBIENSIS (Joan.), siehe Johannes.

CORNUTUS (Gualt.), siehe Cornu.

CORNUTUS (Jacobus), ein Botanicus zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Canadensium plantarum historiam*, welches Werk nebst seinem *Enchiridio botanici parisiensis An. 1635* in 4 zu Paris ans Licht getreten. Li.

CORNUTUS, oder Phornurus, (Lucius Annaeus), ein stoischer Philosophus, Poet und Grammaticus aus Africa,

Africa, hat zur Zeit des Kaisers Neronis gelebet, von dem er auch, weil er ihm die Wahrheit allzu frey gesagt, ins Elend gejagt worden, und ist der Poeten Persii und Lucani Lehrmeister gewesen. Die Scholia vetera über den Persium werden ihm, jedoch ohne gnugsamen Grund, zugeschrieben; und die Commentarii, so er in Aeneidem Virgillii verfertiget, wie auch die libri philosophia, sind verlohren gegangen: Doch haben wir noch einige von dessu Scholiis in *Terentium*, wie auch unter dem Nahmen *Phornuti* sein griechisch Werckgen de natura Deorum, welches oft gedruckt worden. Casiodorus gedenkt in seinem Werck de orthographia, daß er unterschiedenes aus dieses Grammatici Schrift genommen. Fa. Bibliothecae universelle.

CORNUTUS (Petrus), hat 1615 tabulas historicas, triumphales & funerales Henrici IV, cognomine Magni, Galliarum & Navarrae Regis in fol. und 4 edis ret.

de S. CORONA (Raim.), ein Dominicaner von Vicenza, war ein Theologus und Prediger, hatte sich in Lesung der Kirchen-Väter sehr geübt, besaß ein gutes Gedächtniß, florirte um 1688, und ließ ein Volumen de laudibus B. Virginis ex sententiis SS. Patrum conscribiren. Ech.

CORONADO (Dom.), ein spanischer Dominicaner aus dem Flecken Landete in der Diöces Cuenza, ward ein Missionarius erst in Camboja, hernach in China, starb um der Lehre willen im Gefängniß 9 May 1665. Man hat von ihm in sinessischer Sprache Scalae coeli. Ech.

CORONADO (Franciscus Vasquez), ein spanischer Seefahrer im 16 Seculo, hat *relacion del descubrimiento de las siete ciudades* geschrieben, welche italiänisch übersetzt in *Ramuzi* navigat. Tom. III stehet. Ant.

CORONADO (Melchior), ein Dominicaner von Barcelona, lebte zu Sevilla im Anfange des 17 Seculi, war Magister und Professor Theologia daselbst, und commentirte über *Aristotelis* Bücher de ortu & interitu rerum naturalium, schrieb tr. de existentia creata, der in dem vorigen Wercke mit stehet, wolte auch Logicam parvam & magnam, und comm. super VIII libros physicorum und de coelo & mundo herausgeben. Ob aber von diesen letztern etwas im Druck erschienen, ist unbekannt. Er lebte noch 1624. Ant. Ech.

CORONAEUS, oder Kreye, (Martin.), der ältere aus Hollstein, war Magister der Philosophie, und 1565 auch folgende Jahre der jungen Herren von Ranzov Informatör, wurde hernach Pastor zu Kiel, verwarff und widerstritte aber beständig das Concordien-Buch, deswegen die hamburgischen Prediger ihn in ihren Predigten scharff durchzogen, auch als er 1579 nach Hamburg kam, ihn vor sich foderten, und, warum er sich der Unterschrift des Concordien-Buchs entzöge, Rede und Antwort von ihm verlangten. Er fertigte sie aber mit einer scharffen Antwort ab, schrieb

elogia bina Jo. Ranzovii; epitaphium in obitum Dan. Ranzovii, und epistolas 3 de controversiis ecclesiae lutheranae intestinis, welche letztern aber noch im MSt. liegen, und starb 1586. Mol.

CORONAEUS, oder Kreye, (Martin.), der jüngere, von Kiel, studirte zu Rostock, ward bis 1608 der Kirche und des Klosters zu Bordesholm Küster, sodann Pfarrer zu Flintbeck im Kielschen, lebte noch 1637, und schrieb opera supererogationis militum pontificiorum, ingleichen Antiquitates des Klosters Bordesholm, welche beyde Wercke aber noch ungedruckt liegen. Mol.

CORONEIN (Cesfranchi), siehe Rincon (Franc.).

CORONEL (Anton), ein Professor Philosophia zu Paris, aus Segovia in Spanien, florirte um 1510, und schrieb tractatum syllogismorum; quaestiones logicas; comment. in posteriora Aristotelis; de exornabilibus; de consequentiis; rosarium logicis &c. Ant.

CORONEL (Franciscus), ein spanischer Augustiner-Mönch, lebte um 1620, hielt sich auf den philippinischen Inseln als Missionarius auf, und schrieb *catecismo y doctrina christiana en lengua pampanga*. Ant.

CORONEL (Garcias de Salcedo), siehe de Salcedo.

CORONEL (Gregor. Nunnez), siehe Nunnez.

CORONEL (Ludov. Nunnez), ein spanischer Philosophus von Segovien, im Anfange des 16 Seculi, lehrte zu Paris in dem Collegio von Montaigu die Philosophie, und schrieb tr. de formatione syllogismorum; physicas perscrutationes. Ant.

de CORONEL (Maria), siehe Jesu.

CORONEL (Paul.), ein spanischer bekehrter Jude von Segovia, war wegen seiner Wissenschaft in den morgenländischen Sprachen und der Theologie berühmte, lehrte auch dieselbe eine Zeitlang zu Salamanca, und ward von dem Cardinal Ximenes bey Anfertigung der Bibliorum complutensium nützlich gebraucht. Er starb 30 Sept. 1534 zu Salamanca als Professor Theologia. Einige halten ihn vor den Autorem der Zusage zu dem Buche des *Nic. de Lyra* de translationum differentiis. Ant. W.

CORONELLI (Vincentius), ein Mathematicus, legte sich in seiner Jugend auf das Tischler-Handwerk, trat hernach in den Orden der Minorum conventualium, wurde im 23 Jahr Doctor, darauf Secretarius und Assistens Provincia D. Antonii, nicht lange hernach Minister provincialis Hungaria, 1686 der Republik Venedig Cosmographus, und nach 4 Jahren Lector Cosmographia publicus, wofür er jährlich 200 Ducaten kriegte; endlich aber 1702 General seines Ordens. Er richtete zu Venedig eine besondere Accademia cosmographicam auf, welche den Nahmen der Argonauten annahm; begab sich einige Zeit nach Paris, als der Cardinal d'Estrees die allergrößten Globos, so nur zu machen möglich, für den König Ludov.

Ludovicum XIV. verfertigen ließ, welche er hernach in 120 Carten in einem Compendio heraus gab. Sonst hat er in die 400 Land-Carten und 137 Schrifften meist in italienischer Sprache heraus gegeben, worunter die merckwürdigsten sind: Bibliotheca universalis, welche aus 45 Volum. in Folio bestehen sollte, davon aber nur 7 gedruckt worden, wozu 14 Tomi Kupferstiche gehören; theatrum belli in 24 Volumin. in deren jedem 120 Kupferstiche stehen; Atlas venetus in 12 Volumin.; iter anglicanum; Calendarium historicum regis Angliæ Guilielmi; dux peregrinorum per urbem Venetiam; Peloponnesi descriptio; epitome cosinographica; rerum ac temporum bergomensis ecclesiæ synopsis, welche man in dem thesauro antiquitat. & historiæ findet; *conquiste della repubblica di Venezia nella Dalmazia, Epiro & Morea durante la guerra intrapresa contro Meemet IV; gli Procuratori di S. Marco di Venetia; Geografico corso universale in 2 Tomis; gli Isolario; Isola di Rodi geografica storica antica e moderna; Catalogus ordinum religiosorum eorumque indumenta iconibus expressa latine & italice; Memoire istoriografiche de' Regni della Morea Negroponte in 2 Tomis* &c. Der Abt Hyacinth Gimma hat ein Verzeichniß seiner Schrifften heraus gegeben; Er selbst aber ist 1718 im December gestorben. NZ.

CORPOBALIO (Annibal), siehe Noris (Henr.).

CORPOBALIO (Cæsar), ein italienischer Poet, machte von dem Zustande der armen Edelleute zu Rom, welche den grossen Herren dienen, eine so lebhaftte Beschreibung, daß diese letztern in der That dadurch bewogen wurden, mit jenen besser umzugehen, und Urbanus VIII. ein Hospital bauen ließ, dahin sie sich auf ihre alten Tage begeben könnten. Melanges de Vigneul-Marville.

de CORPORE Christi (Mancius), ein spanischer Dominicaner von Beuril de Campos in der Diöces Valentia, war Doctor und Professor der Theologie zu Alcalá, und hernach zu Salamanca, starb an letzterem Orte 20 Jul. 1576, und hinterließ commentaria in universam S. Thomæ summam ejusque interpretem Cajeranum. Ant. Ech.

CORRADI (Corradus), ein Dominicaner, war ein Alumnus der römischen Provinz, florirte zu Ende des 17. Seculi, und gab *vita di S. Bruno Vescovo di Segni* zu Rom 1698 in 12 heraus. Ech.

CORRADINI (Aloysius), ein JCrus, geboren zu Padua 1562, woselbst er auch Professor Pandectarum gewesen, hat sich auf die Antiquitäten sehr geleyet, viel alte Münzen colligiret, und seriem Cæsarum ex numismatibus heraus gegeben, worauf er 1618 zu Padua gestorben. Tom. W. d.

CORRADINI (Annibal), siehe Noris (Henr.).

CORRADINI (Petrus Marcellinus), ein Cardinal, geboren 1658 den 2 Junii zu Segza in Campagna bi Roma, studirte zu Rom, und legte sich sonderlich auf die Rechts-Gelahrtheit, ward 1699 von Innocentio

XII zum Subdatario, und in eben diesem Jahre zum Canonico der lateranischen Kirche gemacht. Clemens XI. ernannte ihn 1706 zum Auditore, und 1707 zum Titular-Bischoff zu Athen, 1712 aber zum Cardinal mit dem Titel St. Johannis ante Portam latinam, wie auch 1718 zum Präfecto Concilii tridentini, Innocentius XIII. aber 1721 zum Prodatario, worauf er endlich unter Benedicto XIII. Bischoff zu Fiescati wurde, und 1743 den 8 Februar. verstarb. Seine Schrifften sind: Tractatus de jure prælationis; de civitate ac ecclesia ferina; Verus Latium profanum & sacrum in 2 Tomis, welches Werk hernach der Jesuit Joseph Rochus Vulpi fortgesetzt; de primariis precibus imperialibus unter dem Rahmen *Conradus Oligenius*; relatio jurium sedis apostolicæ in civitatem comacensem. Dominicus Georgius hat 1745 zu Rom Pet. Marcellini S. R. E. cardinalis Corradini, episcopi tusculani, elogium historicum in 4 heraus gegeben.

CORRADONUS (Marthæus), ein Minorit von Silento aus dem Neapolitanischen, gab 1525 heraus Speculum confessorum & lumen conscientie. To.

CORRADUS (Jac.), ein berühmter Advocat in seiner Vater-Stadt Ferrara, wurde von Urbano VIII. zum Auditor Rotæ, und von Innocentio X. zum Cardinal-Priester gemacht, starb als Datarius Alexandri VII. 17 Jan. 1666, und hinterließ decisiones rotæ. Ol.

CORRADUS (Jo. Bapt.), ein italienischer Dominicaner von Perugia, lehrte daselbst lange die Theologie, legte sich stark auf das päpstliche Recht, schrieb Responsa ad cujuscunque pene generis casus conscientie; quæstia 400 pro examinandis, qui ad animarum curam vel confessiones audientibus promovendi sunt; tr. de indulgentiis; tr. de oratione cum expositione orationis dominicalis; tr. de suspensione, der aber vielleicht unter den beyden ersten Wercken mit stehet. Ech.

CORRADUS (Pyrrhus), ein JCrus, geboren zu Terra nuova in dem Neapolitanischen, wurde Protonotarius apostolicus, Canonicus zu Neapolis, Minister generalis des Inquisitionis-Gerichts zu Rom, und schrieb praxin dispensationum apostolicarum; praxin beneficiarum &c. Seine opera canonica sind 1697 zu Collin in sol. zusammen heraus gekommen. To.

CORRADUS (Quintus Marius), ein Philosophus, geboren zu Oria, einer in Otranto im Neapolitanischen gelegenen Stadt, An. 1508. Sein Vater wolte ihn zur Feld-Wirthschaft und Haushaltungs-Kunst erzihen, weil er einige Güter hatte; er selber aber zeigte eine solche Neigung zu dem Studiren, daß er sich auch wider dessen Willen auf die Rhetoric, Poësie und andere Wissenschaften legte, und endlich gar deswegen zu seiner Mutter Bruder, einem Cölestiner, flohe, welcher ihm behülfflich war, daß er seine Studien ohne Furcht und Hinderniß fortsetzen konnte. Er begab sich nicht lange darauf in den geistlichen Stand, und trieb mit einem fast unglaublichem Eifer die gelehrten Sprachen;

chen, ingleichen die Philosophie, Theologie und Jurisprudenz. Als er hierauf eine Zeitlang die Humaniora, Philosophie und Rechts-Gelehrsamkeit in seiner Vater-Stadt gelehret, begab er sich nach Rom, und ward anfänglich bey einigen Cardinälen Secretarius, nach diesem aber Informator bey den Nepoten Pii IV, welche aber seine Verdienste nicht zu belohnen suchten. Er gieng daher wieder in sein Vaterland, lehrte hernach 3 Jahre zu Salerno die Rhetoric, und ward folgendes nach Absterben seines Bruders Archidiaconus zu Oria. Ob er nun gleich nach der Hand zu einem Professore in dem Collegio Sapientia zu Rom, welche Stelle ihm der Cardinal Sirlet beynahe aufgedrungen, wie auch nach Bononien, und an andere Orte mehr verlanget worden; so schlug er dennoch alles ab, und starb zu Oria An. 1575. Seine Schriftten sind: de lingua latina ad Marcellum fratrem libri XII; de copia latini sermonis l. V; de dialectica liber; epistolarum l. VIII; ad concilium salernitanum oratio; ad cives uritanos oratio. Sein Leben hat Ant. Amantius beschrieben, welches seinem Buche de copia sermonis beygefüget ist. *Dominici de Angelis vite de Letterati Salentini.* To.

CORRADUS (Sebastianus), ein in Studiis humanioribus wohl erfahrner Italiäner, von Castello d'Arcetto; war zu Ende des 16 Seculi geboren, und hatte zu Venedig unter dem Egnatio studiret. Er lehrte um das Jahr 1540 zu Peggio, wo man auch um diese Zeit auf sein Angeben die *Academie degli Accesi* aufgerichtet, vor deren Stifter er gemeinlich gehalten wird. Nach diesem kam er als der erste Professor der griechischen und lateinischen Sprache nach Bononien, und starb 1556 den 18 August, nachdem er annotationes in omnes epistolas familiares *Ciceronis*; in epistolas ad Atticum; ad librum de claris oratoribus; Egnatium seu de quaestura *Ciceronis*; commentarium in *Virgilii Aeneidos* l. 1; *Virgilii vitam*, welches man auch in *Taubmanni* Edition von *Virgilii* Gedichten antrifft; sex dialogos *Platonis* e graeco translatos, die in *Marsilii Ficini* lateinischer Uebersetzung von *Platonis* operibus befindlich, obgleich diese dialogi selbst nicht von Platone sind, wie Corradus dafür gehalten; *Valerium Maximum* mit seinen Anmerkungen heraus gegeben. Teissl. Nic. Fa.

CORRAL und Roxas (Anton.), ein spanischer Historicus zu Valladolid im Anfange des 17 Seculi, schrieb *expulsion de los Moriscos de Valencia.* Ant.

CORRAL (Gabr.), ein spanischer JCrus und Canonicus zu Zamora im Königreich Leon, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb unter andern *la Cynthia de Aranjuez*, übersetzte auch Pabsts *Urbani VIII* Poesien, und *Barclaji* Argenis ins Spanische. Ant. All.

del CORRAL (Philippus Ruiz), ein spanischer Theologus, war Canonicus und Decanus bey der neuen spanischen Kirche zu Guatimala in America, schrieb de cultu & veneratione ecclesiae; conciones ecclesiasticas in India habitas &c. und starb 1636. W. d.

CORRANUS (Anton.), ein spanischer Theologus, von Sevilien bürgerlich, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, trat zur reformirten Kirche, hielt sich in England auf, gab dialogum in epistolam ad Romanos, wie auch 1579 zu Oxford Ecclesiasten Salomonis, sive de summo hominis bono concionem vere regiam, interpretatione latina, paraphrasi perspicua, analysi erudita expositam heraus, welches letztere Werk Abraham Scultetus 1619 zu Heidelberg auflegen lassen. Fab.

CORRARIUS (Ant.), ein Dominicaner von Venedig, war Gregorii XII naher Anverwandter, ward 1406 Bischoff zu Cittanova, und 1409 zu Ceneda, wohnte dem Concilio zu Pisa und Costnitz bey, starb 1445, und hinterließ Sermones de tempore & de sanctis, wie auch summulam de calibus conscientiae. Ug. Ech.

CORRARO (Angelus), ein Politicus um 1661, hat *Relazione della Corte di Roma sotto il Pontificato di Alessandro VII* geschrieben, welche italiänisch unter andern 1664 zu Leiden, französische aber in eben dem Jahre eben daselbst in 12 heraus gekommen.

CORRARO (Anton.), siehe Corario.

CORRAZANO (Joh. Bapt.), einer von den gelehrtesten Dominicanern seiner Zeit, war ein guter Theologus und Rechts-Gelehrter, und lebte um 1640 zu Rom in großem Ansehn. Er schrieb tr. de augmento monetæ, und concordiam generalem Doctorum ad regulas solutionum pro qualibet variatione monetarum variisque contrahendi formis, so beydes zu Rom 1640 und 1641 in 4 gedruckt worden. Ech.

CORREA (Alexius Salgado), ein spanischer JCrus zu Sevilien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *regimiento de juezes.* Ant.

CORREA (Caspar Pinto), ein portugiesischer Philosophus von Garajal, war um 1630 Professor Eloquenzia zu Coimbra, lehrte auch hernach die Philosophie zu Bracara, und schrieb lachrymas Lusitanorum in obitu Theodosii II brigantini Ducis; poemata in portugiesischer Sprache. Ant.

CORREA (Emanuel), ein Portugiese von Elvas, war Prediger zu St. Sebastian oder de la Mouraria zu Lissabon, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *as Lusadas do grande Luis de Camoens comentadas.* Ant.

de CORREA de Arauxo (Franc.) siehe Arauxo.

CORREA (Gundifalvus), ein Professor der griechischen, hebräischen und chaldäischen Sprache zu Salamanca, im Anfange des 17 Seculi, hegete allerhand sonderliche Meinungen, welches unter andern aus seiner *Orthografia Castellana* und andern Schriften erhellet. Seine andern Werke sind: *Grammatica trilingue de las tres lenguas Castellana, latina y griega, todas en Romance*; in lateinischer Sprache aber commentat. s. declarationem ad illud Geneseos: *sed fons ascendens*

ascendebat e terra, & ad illud Matthæi: vespere autem sabbathi; prototypi in græcam linguam grammatici canones, die unter dem Nahmen Gundisf. Correa Innigo heraus gekommen; Epicteti manuale und Cebetis tabula ins Spanische übersezt, welche beyde der obigen Orthografia beygefügt sind. Ant.

CORREA (Hieron.), ein portugiesischer Dominicaner, war 1585 Provincial, darzu er einmüthig erwählt worden: der Ordens General aber setzte ihn das Jahr darauf ab. Er lebte noch 1600, und schrieb de concordia scientiarum; de privilegiis ord. Prædic. a sede apostolica concessis, von denen aber noch nichts gedruckt worden. Ant. Ech.

CORREA (Ludovicus), ein spanischer Historicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb *conquista del reyno de Navarra*, dabey er selber mit zugegen gewesen. Ant.

CORREA (Ludov. Alvarez), ein portugiesischer Geistlicher, war in dem canonischen Rechte und der Theologie wohl erfahren, stand anfangs bey dem Erzbischoff zu Lissabon, Alph. a Mendosa als Secretarius in Diensten, wurde hernach dessen General Vicarius, lebte um 1629, und schrieb *exequucion de politicas y brevedad de despachos*. Ant.

CORREA (Petrus), ein Minorit von Moura aus Portugall, war ein Deputirter von der Inquisition zu Evora, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Conspiracion universal; espelho da vida; Triunfos ecclesiasticos; triumphos seraficos* &c. Ant.

CORREA (Thom.), von Coimbra, war in der Poesie und Humanioribus wohl erfahren, ward anfangs ein Jesuite, verließ aber nachmahls diesen Orden, war auch niemahls auf denselben wohl zu sprechen, und lehrte zu Palermo, Rom und Bologna, an welchen letztern Orte er 1595 den 24 Febr. im 59ten Jahr seines Alters gestorben, und schrieb de eloquentia; de epigrammate; de elegia und explanationem in *Horatium* de arte poetica; Orat. de antiquitate dignitateque poeseos, & poetarum differentia, Romæ in Gymnasio Sapientie habitam, welche letztere Lud. de S. Francisco editet. Ant. Ghil. Er.

CORRECTA (Steph. Cop.), siehe Coppinus (Steph.).

CORREGGIAIO (Marcus), aus einem adelichen Geschlechte von Pavia, ward ein Canonicus regularis lateranensis, schrieb *Gerarchia ecclesiastica*, in Versen; *della chiesia dei penitenti*; Predigten über die Epistel an die Colosser; Gedichte nebst andern geistlichen Sachen, und starb 1592, da er ein unrecht Medicament bekommen. Ghil.

CORRIER (Marcus Antonius), ein Staats Mann von Venedig, und Gesandter dieser Republick nach England um 1667, verfertigte eine Beschreibung vom englischen Staate, welche französisch heraus gekommen.

del **CORRO** (Jo.), siehe Escobar.

CORROZET (Ægidius), ein Buchführer zu Paris, gebohren allda den 4 Jan. 1510. Ob er gleich in der

Jugend nicht zum Studiren angehalten worden, lernte er doch nachgehends die lateinische, italiänische und spanische Sprachen, und schrieb *les antiquitez chroniques & singularités de Paris; Epitome des histoires des Rois d'Espagne & de Castille; les sentences & autorités des 7 Sages de Grece; catalogue des villes des Gaules; le tableau de Cebes & les fables d'Esopé en vers; le tresor des histoires de France; Apophthegmes heroïques*, welche Philipp Bosquier 1611 ins Latein übersezt, nebst andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1568 den 4 Julii zu Paris. Cr. Ve. Nic.

le **CORS** (Lamb.), siehe Lambertus.

CORSALIUS (Andreas), ein Florentiner, hat de navigatione maris rubri & sinus persici geschriben. H.

CORSELIUS (Gerardus), ein niederländischer JCrus, gebohren zu Lüttich 1568 den 7 Junii, studirte zu Trier und Löven, ward am letztern Orte Professor Institutionum, hernach Professor des grossen Rathes zu Mecheln und Requieten Meister, schrieb *indicem legum capitulorum selectiorum; prælectiones in Codicem justinianum; consilia; orationes; orationem in funere Just. Lipsii; indicem legum & capitulorum selectiorum adscriptis auctoribus*, und starb zu Brüssel 1636 den 20 September. A.W. d. Sw.

CORSERIUS (Joan.), ein JCrus von Toulouse, florirte um 1570, und schrieb: *decisiones capellæ tholosanæ*, welche 1617 nebst *Steph. Aufreii* decisionibus zu Lion in 4 wieder aufgelegt worden.

CORSETTI, oder Corfetti, (Anton.), ein Doctor Juris von Noto in Sicilien bürgerlich, war einer der größten Rechtsgelehrten seiner Zeit, und erhielt den Beynamen Doctor excellentissimus. Er war anfangs Pfarrherr, hernach Abt S. Mariæ de Arcu in seinem Vaterlande, und des Königs Ferdinandi Capellan; darauf Canonicus und Professor des canonischen Rechts in Padua, weiter Auditor der apostolischen Cammer, und endlich Bischoff zu Malta. Er ward 1503 den 18 August mit Pabst Alexander VI, bey dem er in grossen Genaden gestanden, durch Gift hingerichtet. Seine vornehmsten Schrifften sind: *solennis repetitio rubricæ de jurejurando; de trebellianica; de potestate & excellentia regia; de Bravio; de privilegio pacis; fallentia regulæ, spoliatus ante omnia restituendus; de autoritate glossæ; de verbis geminatis; de minimis; de triginta questionibus in laudem religionis Jesuatorum; singularia; consilia; responsa; de juramento & ejus privilegiis; repetitio in Cap. Grandi de supplenda negligentia prælatorum; consilia pro tuitione sacri montis pietatis; index locupletissimus in Abbatibus panormitani commentaria; regulæ juris; aliquot decisiones sacre Rotæ romanæ. M.*

CORSETTI, (Octavius), ein JCrus, hat 1617 consilia feudalica zu Venedig in fol. editet.

COR-

CORSETTI (Petrus), ein JCrus, gab 1613 *propugnationem vestigialis asportantibus sericum e Messanae portu indicti*, zu Palermo in 4 heraus.

CORSETTI (Thaddaeus), ein JCrus von Perugia, zu Ende des 16 Seculi, hat die *Sanctiones patrias*, welche von verschiedenen Gouverneuren daselbst gegeben worden, zusammen getragen, unter gewisse Capitel gebracht, und 1595 edirt, auch *de laudibus Caroli de Comitibus* in Versen geschrieben. Ol.

CORSICTUS, siehe Corfetti.

CORSINI (Accursius), ein JCrus von Bergamo, studierte zu Parma und Perugia die *Humaniora*, zu Padua aber die Rechte, wurde Doctor daselbst, practisirte darauf in seinem Vaterlande, bekleidete die angesehenlichsten Ehrenstellen, schrieb *apologeticon venationis* in 8 Büchern; *tr. de aucupio*; *de piscatione*; *comm. de nobilitate*, und starb 1430, über 80 Jahr alt. Pap.

CORSINI (Bartholomaeus), ein Markgraf von Sizmanno und Fürst von Soglio, von Florenz, war des Pabsts Clementis XII Vater, und im griechischen und der Poesie wohl erfahren, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und überlegte den Anacreon in italiänische Verse, welche Uebersetzung unter andern 1672 zu Paris, lezt hin aber 1737 in die letzte und beste zu Venedig in 4 edirte italiänische Auflage des Anacreon gesetzt worden.

CORSINI (Laurentius), siehe Clemens XII, Pabst.

CORSINI (Petr.), ein Patricius und Doctor Juris von Florenz, war anfangs Auditor sacri Palatii, hernach Bischoff zu Volterra und in seiner Vaterstadt, endlich 1361 Cardinal und Bischoff von Porto und St. Rufina, half aber nach Gregorii Tod den Afters Pabst Clementem VII wählen, und wurde deswegen von Urbano VI in den Bann gethan, auch seiner Cardinalwürde beraubt. Er schrieb das Leben einiger Pabste und Cardinäle so aber noch im Manuscript liegen, wie auch einen Tractat, wie das damalige schisma könne gehoben werden; desgleichen eine Epistel an die Gouverneurs zu Siena, welche in *Ughelli Ital. sac. Tom. III* siehet; *sermones*, und starb zu Avignon 1405 den 16 August. Au. Ug. Vo. Fa. Ol. Nig. Pap.

CORSO (Rinaldo), von Correggio aus der Lombardie, war Referendarius am päpstlichen Hofe, und Bischoff zu Strongoli in Calabrien, schrieb *indagationum juris libros 3*; *de privata reconciliatione*, wie auch *fondamenti del parlar Toscano*; einen commentarium über der Victoria Colonna Gedichte, excellirte in der lateinischen, italiänischen und spanischen Poesie, und starb zu Strongoli 1584. Ghil.

CORSULANUS, siehe Martinus Polonus.

CORSUS (Franciscus), siehe Franciscus.

CORSUTUS (Petrus Antonius), ein Neapolitaner, gab 1532 heraus *il Capoco, ovvero le riprensioni, dialogo*. To.

de **CORT** (Christianus), ein Prediger an der Johannis Kirche zu Mecheln, schrieb *lucem mundi*, s. *de vera peregrinatione Antoinetta Bourignon ad terram perpetuam*, so auch 1681 zu Amsterdam deutsch heraus gekommen, und starb 12 Nov. 1669. W, d.

CORTACIUS (Mich.), ein griechischer Priester aus Ereta, hat 1642 zu Venedig einen Tractat von der Würde des geistlichen Standes drucken lassen. HL.

de **CORTAVILLA** und **Senabria** (Didacus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, war königl. Hof-Apotheker und Visitator der Apotheken, und schrieb *informacion y pareceres de nuevas alegaciones para el uso del diamusco con los granos de cubebas*. Ant.

CORTE, siehe Curtius.

CORTE (Gottlieb), ein Criticus, geboren 1698, 27 Februar. zu Dessau in der Niederlausitz, zog 1715 nach Leipzig, wurde 1718 Baccalaureus und 1720 Magister, trieb geraume Zeit die Theologie, und übte sich im predigen, legte sich aber hernach auf die Rechtsgelehrtheit, wurde darinne 1724 zu Frankfurt an der Oder Doctor, 1726 zu Leipzig Professor extraordinarius, und starb daselbst 1731, 7 April. Seine Schriften sind *epistola critica ad Heumannum de emendationibus curtianis*; *differtationes tres de usu orthographiae latinae*; *differt. de origine & jure scriptorum*, *de jure quod natura omnia animantia docuit*, *vindiciae praetoris romani & juris honorarii*. Er gab auch *Seneca, Lipsii* und *Cunae* satyras *menippaeas*, *Ciceronis* epistolas *ad familiares*, und *Lucanum* mit Anmerkungen, ingleichen den *Sallustium* und *Plinii* epistolas mit einem weitläufigen Commentario heraus, von denen jedoch das letzte Werk erst nach seinem Tode fertig worden, arbeitete auch fleißig an den lateinischen *Actis eruditorum*. Er hatte eine neue Auflage des *Lucani* unter Händen, die in Folio an das Licht treten sollte, und schon völlig zum Drucke fertig lag, als er darüber starb. In dem *Thesauro epistol. lacroziano* Tom. I stehen 5 Briefe von ihm, aus welchen man siehet, daß er auch an dem *Virgilio* gearbeitet. AE. Nic.

CORTE (Hieronymus), ein Medicus von Cereto, einer Stadt in Umbrien, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *summam medendi methodum*, so zu Venedig 1638 in 4 zum Vorschein gekommen. Li.

CORTEHOERIUS (Theodoricus), siehe Theodoricus.

de **CORTEGANA** (Didacus Lopez), siehe Lopez.

CORTELLERIUS (Thebaldus), ein italiänischer Historicus, dessen Alter unbekant ist, hat *annales rerum gestarum Marchiae trevisinae & de familiis illustribus patavinis* geschrieben, welches Werk in der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand im MS. liegt. Fa.

de **CORTEREAL** (Hieron.), ein vornehmer Spanier in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein geschickter Poete, und schrieb *sucefo del segundo cerco de Din eslando D. Joano Mascharenhas por capitano e go-*

vernador da fortaleza o anno de 1546; naufragio e lastimoso suceso da perdigam de Manoel de Sousa de Sepulveda e Lianor de Sa sua molher; victoria concedida del cielo al Sennor D. Juan de Austria en el golfo de Lepanto de la poderosa armada otomana, alles in Versen. Ant.

CORTESIUS (Alex.), aus Dalmatien, ein Bruder Pauli, und päpstlicher Secretarius zu Rom unter Sixto IV, zu Ende des 15 Seculi, war ein guter Philosophus und Poete, schrieb ein lateinisch Poema von den Thaten Königs Matthiä Corvini in Ungarn, dem er solches auch dedicirte. Es siehet mit in *Bonfinii* histor. Hungar. wie auch in den deliciis poet. Ital. Gad. Fa.

CORTES (Didacus), ein Spanier von Cuenza zu Ende des 16 Seculi, schrieb in Versen *discursos del Varon Justo y conversion de la Magdalena*. Ant.

CORTESIUS (Greg.), von Modena, ein Benedictiner zu Pandolirone bey Mantua, und hernach in dem Kloster Lerins in Provence, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Theologie wohl erfahren, wurde Abt des Klosters Monte Cassino, und endlich Cardinal. Er schrieb *adversus autorem, qui scripsit; Petrum Apostolum non fuisse Romanum; de viris illustribus ordinis monastici; de direptione urbis Genue; comment. de peccato originali; laudes lerinentis coenobii & insula; de theologia institutione; de Philosopho; in IV libros sententiarum; de potestate ecclesiastica; Episteln in lateinischer und italiänischer Sprache; hymnos &c.* und starb den 21 Sept. 1548 zu Rom. Ol. Gad. Au. Poss. Teissl. Pap.

CORTES (Hieron.), ein Mathematicus, von Valencia, lebte im Anfange des 17ten Seculi, und schrieb *Lunario, y prognostico perpetuo; libro de Fisonomia natural; Arithmetica practica; libro de los animales terrestres y volatiles &c.* Ant.

CORTES (Johannes), ein spanischer Medicus, hat um 1637 gelebt, und *apologia por la medicina* geschrieben. Ant.

CORTESIUS (Joh. Bapt.), ein italiänischer Medicus und Chirurgus, geboren zu Bologna 1554, von geringen Eltern, gab ersilich einen Vader ab, sieng aber nachmahls so eifrig an zu studiren, daß er in seiner Vaterstadt die Professionem Anatomia und Chirurgia mit Ruhm verwalten konte. stand hierauf zu Messina 35 Jahr hindurch als Professor Medicina primar. in Bedienung, wurde sodann wieder nach Bononien berufen, und starb daselbst 1634 oder 1636, in dem 82 Jahre seines Alters. Er gab *Varolii anatomiam* heraus, commentirte über den *Hippocratem* de vulneribus capitis, wobey sich dessen Schrift de contusione calvariae in pueris, nebst dem Tractat de Hydrocephalo puerorum findet, schrieb *Pharmacopoeiam, f. Antidotarium messanense; Miscellaneorum medicinalium Decades X; Institutionem in Chirurgiam; und hinterließ partes tres Medicinae pract.* welches

letztere Werk zu Messina 1635 in fol. gedruckt worden. Li. Keft. W. d. Ghil.

CORTESIUS (Julius), ein weltlicher Priester und Poet von Neapolis, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de Deo & mundo, sive de catholica philosophia, wie auch unterschiedene Gedichte und Neben. To.

CORTESIUS (Julius Caesar), ein Poet von Neapolis in dem Anfange des 17 Seculi, schrieb einige Gedichte, f. E. *la Vajassida; la rosa favola; Micco Passaro innamorato; delli travagliu di Ammuri di Ciullo, e Perna; Rime; regole per fuggire i vizi dell' Elocuzione*. Seine poetischen Werke sind 1666 zu Neapolis in 8 zusammen gedruckt. To.

CORTES (Martin.), ein spanischer Mathematicus von Buxalaros, hielt sich zu Cadix auf, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *compendio de la esfera y arte de navegar*. Ant.

CORTESIUS (Paulus), Alexandri Bruder, aus Dalmatien, ein Protonotarius apostolicus, geboren 1465 zu Rom, verwaltete dieses Amt unter Alexandro VI und Pio III, wurde auch zum Bischoff zu Urbino erwehlt, starb aber 1510. Er schrieb in schönem Latein einen Commentarium in Lombardi sententias, ins gleichen ein Werk de cardinalatu. An. 1734 wurde zu Florenz dessen im MS. hinterlassener dialogus de hominibus doctis gedruckt, und solchem Cortesii Lebens-Beschreibung beygefügt, welche Domenico Maria Manni aufgesetzt.

CORTESIUS (Petrus), ein Astronomus und königlicher Medicus zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb *discursum astronomicum; de diebus decretoriis; discursum duplicem de excellentia astronomiae & necessitate ejus ad medicam facultatem*. To. Ant.

CORTEZ, siehe Cortesius.

CORTEZ (Claudius), ein Dominicaner von St. Marimin in Provence, war Magister Theologia, schrieb *Sermons theologiques & moraux sur tous les evangiles du carême* in 2 Octav-Bänden; *Sermons pour le jour de tous les Saints & Octave des morts; le jardin sacré du rosaire; institution de la confrairie du nom de Jesus; histoire de la vie & mort de la sainte Marie Madeleine*, so etlichemahl aufgelegt worden, und starb um 1650. Ech.

CORTEZ (Ferdinand), ein spanischer Edelmann und Markgraf von Thal Oaxaca, von Medelino bürtig, hat 1521 das Königreich Mexico erobert, und Neu-Spanien aufgerichtet, auch eine Relation seiner Reise in 4 Büchern heraus gegeben, worauf er 1547, im 63 Jahre in seinem Vaterlande gestorben. In *Sim. Grynaei* novo orbe steht dessen Bericht de insulis noviter inventis; in *Giov. Batt. Ramusii* raccolti delle navigationi e viaggi T. III, dessen *relatione seconde, terza e quarta della nuova Spagna*. AE. Ant. A.

CORTHUM (Gerh.), ein Hamburger, studirte zu Leipzig, ward 1660 Magister allda, hernach Pastor zu Bergerz

Bergerdorff, wo seit der Reformation lauter Prediger aus seiner Familie gewesen, schrieb eine vielbedeutende geistliche Stunden-Betrachtung, auch andere Predigten, und starb 1704. Mol.

CORTHUM (Jodoc.), ein Diaconus an der St. Jacobi's Kirche zu Hamburg in seiner Vaterstadt, war Magister der Philosophie, schrieb *or. de vita & obitu Joach. Westphali*, gab auch dessen christliche Gebete auf die Evangelia und Episteln der Sonntage und Feste mit einer Vorrede heraus, und starb den 6 Sept. 1580 an der Schwindsucht. Er wird mit Jod. Mesithodio vor einerley gehalten. Mol.

CORTHYM (Andreas), ein Archidiaconus in seiner Vaterstadt zu Wlshersleben, schrieb *Florilegium sacro - profanum*, welches sein Schwieger - Sohn Matth. Langius 1676 in sol. heraus gegeben.

de CORTIADA (Michael), ein Jctus und Professor zu Lerida in Catalonien, woselbst er geboren war, wurde königlicher spanischer Fiscal in Sardinien, hernach zu Barcellona um 1662, und schrieb *decisiones reverendi Cancellarii*. Ant.

CORTILIO (Sebastianus), ein italiänischer Medicus von Rimini, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *lib. V Institutionum chirurgicarum*, die nachmahls der Praxi medicæ des Joh. Marquardi, so zu Frankfurt 1610 in 8 ediret ist, beygefüget worden. Li.

CORTNUM (Justus), von Zelle, ein Doctor Medicinæ, und Professor am königlichen Gymnasio zu Sorra, schrieb *de morbo attonito; observationes de doloribus hypochondriacis menstruï; de Paraplegia brachii a tumore &c.* und starb 1675. W. d.

CORTONÆUS (Petrus), ein Poet, hat *varia carmina græca* geschrieben, welche 1555 zu Venedig in 4 zusammen gedruckt worden, und sehr rar sind.

CORTONENSIS (Virus), siehe Virus.

CORTREJUS (Adam), eines Amtmanns Sohn, geboren zu Mariengarten im Hannöverschen 1637, legte sich zu Jena auf die Philosophie und Jura, disputirte 1650 pro Doctoratu de conversione expectativæ in bonis allodialibus & feudalibus, docirte allda das jus publicum & naturæ, wurde hernach zu Halle Syndicus und Inspector des Gymnasii, und folgendes zu Magdeburg Land - Syndicus, starb 1706 den 19 Junii, und schrieb *repræsentationem juris primarium precum; corpus juris publici S. romani Imperii germanici*, für welchem legten sein Lebens-Lauff stehet, und dazu sein Sohn, Ernestus Ludovicus, 1710 den 4 Tomum ediret; *meditationem de judicio Dei permissivo, probatorio, ac eruditivo; observationes ad pacem noviomagensem cæsareo - gallicam & cæsareo - suevicam; in pacem ryswicensem; observata historico - politico - juridica in transactionem passivensem & pacem religiosam; Comment. in ordinationem executionis, in Comitibus augustanis 1555 publicatam; observata historico - politico - juridica de civitate bremensi, ejusque territoriis & subditis;*

diff. de jure adgratiandi, de extrema provocatione ad Tribunal Jesu Christi, de jure Patronatus ecclesiastici &c.

CORTUSIUS (Albrigettus), ein Paduaner, lebte in dem 14 Seculo, war anfangs ein Soldat, und setzte die *historiam de novitatibus Paduæ & Longobardiæ*, welche sein Vetter Guilielmus Cortusius angefangen, bis 1364 fort. Es hat dieselbe Felix Ofius mit Anmerkungen zu Venedig 1636 in sol. heraus gegeben, sie stehet auch in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiæ Tom. VI, ingleichen in *Alb. Mussati historia augusta*.

CORTUSIUS (Jac. Ant.), ein Botanicus, aus einer adelichen Familie in Padua bürgerlich, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, machte von der Medicin keine Profession, war aber doch in der Kenntniß der Kräuter so geübt, daß ihm die Aufsicht über den Hortum botanicum in seiner Vaterstadt anvertrauet wurde. Er schrieb *Hortum patavinum*, welcher Tractat mit des *Guilandini Consectaneis synonymicis plantarum* zu Frankfurt 1608 in 8 von Joh. Georg. Schenckio heraus gegeben worden. Fr. Riccobonus de Gymnas. patavino.

CORTUSIUS (Ludov.), ein Professor Juris zu Padua, ist daselbst 1418 den 17 Julii gestorben, und hat sich mit Muscanten und allerhand Freuden - Bezeugungen begraben lassen, verordnete auch im Testament, daß 12 Jungfern seine Leiche zum Grabe bringen sollten, und setzte zugleich eine grosse Strafe darauf, wer ihn unter seinen Erben beweinen würde. Riccobonus de Gymn. patav. Fr. Panz.

CORTUSIUS (Wilhelm), ein Paduaner, lebte im 13 und 14 Seculo, verwaltete 1336 eine obrigkeitliche Stelle, und fieng an, eine Historie de novitatibus Paduæ & Lombardiæ ab anno 1256 zu schreiben; sein Vetter aber, Albrigettus Cortusius, brachte solche alererst nach dessen Tode zu Stande, und setzte sie bis 1364 fort, worauf sie in den 12ten Tomum des thesauri antiquit. & histor. Ital. gesetzt worden, den *Muratorius* herans, und zugleich von dem Verfasser mehr Nachricht gegeben. Fa.

CORVÆSERIUS (Renatus), von Anjou, alwo er auch Professor Theologiæ war, hatte 1612 mit George Thomson einen Streit, davon sein Werk *la chasse du loup cervier, où il traite du jeusne de l'Eglise catholique* zu lesen. Lau.

CORVER (Johannes), von Nüremonde in Geldern, lebte um 1566, und schrieb *lamentationem Jeremiæ versibus elegiacis adjunctis psalmis 2*, übersezte auch *Philonis Judæi libellum de nobilitate* in lateinische Verse. Sw. A.

de CORVERA (Bernardin.), ein spanischer Minorit, war Guardian des Klosters Monte Calvario zu Ossuna, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *espejo de perfeccion y exercicios de virtudes*. Ant.

de CORVINIS (Laur. Reaytter), ein Reichs - Graf aus deutschem Geblüte, stammte von den Königen in

Ungarn her, und trat zu Rom, wo er geboren war, in den Eremiten-Orden, dessen Provincial er auch ward, begab sich hernach unter die Sylvestriner, wurde Abt zu St. Stephan, 1697 Bischoff zu Vesz, schrieb theatrum bibliorum in Genesin in 4 Tomis; *Apocalisse discifrata*; factum mariale; theologiam scholasticam; *l'idea del monarchismo; convito de divino amore; il fasto delle glorie Grimane; li sacri momenti dell'anima; lo studente pratico in ogni materia di scienza*, und starb den 14 Jul. 1700. Ug.

CORVINUS, siehe Corvus, Rabe, Raabe, Rabener, Rapius, Rabus, Rhave, Rave, Raue, Ravius.

CORVINUS (Andreas), ein Licentiatus Juris von Westensfeld aus Francken, war Dratoria und latin. Lingva Professor zu Leipzig, und starb den 14 Januar. 1648, nachdem er fontem latinitatis; methodum tractandi progymnasmatia oratoria; religionem juridicam, wie auch unterschiedene Orationes und Disputationes philologicas geschrieben. W, d. Vog.

CORVINUS (Anton), ein Theologus, dessen Vorfahren den Rahmen Rabe geführet, geboren 1501 zu Warburg im Stifte Paderborn, nannte sich auch Zythogallum, weil man in seinem Vaterlande gut Bier gebrauet, ward ein Mönch, und hielt sich einige Jahre in den Cistercienser-Klöstern Niddagshausen und Loccum auf; ward aber, weil er sich der Lehre Lutheri geneigt zeigte, 1522 von dem Convent des Klosters Loccum ausgestossen. Er gieng darauf nach Wittenberg, erlangte die Gewogenheit Lutheri und Melancthonis, trat sodann in heftische Dienste, half allda reformiren, und den Grund in der Academie zu Marburg legen. 1528 kam er als Prediger an die Stephans-Kirche zu Goslar, kehrte aber, als er daselbst wenig Gehör fand, 1532 nach Hessen zurück, lehrte die Gottesgelahrtheit zu Marburg, und ward allda 1536 Magister Philosophia. In eben diesem Jahre schickte ihn der Landgraf Philipp nach Münster, mit denen Häuptern der Wiedertäufer eine Unterredung zu halten. An. 1537 gieng er nach Schmalkalden auf den Convent, und unterschrieb allda mit die schmalkaldischen Artikel, und 1538 berufte ihn sein Landgraf von Marburg zum Pastorate nach Witzgenhausen. Er besuchte darauf 1539 die Versammlung der evangelischen Stände zu Frankfurt, 1540 das Religions-Gespräche zu Worms, in eben diesem Jahre die Zusammenkunft der evangelischen Stände zu Schmalkalden, und 1541 die Religions-Conferenz zu Regensburg. 1542 ward er zur Reformation der braunschweig-lüneburgischen Lande beruffen, und von der vermittelten Herzogin Elisabeth, in Vormundschaft ihres Sohnes, Herzog Erici des jüngern, zum Hofprediger, General-Superintendenten und Reformatore im Fürstenthum Calenberg bestellt. Er nahm in eben diesem Jahre die General-Visitation vor, und publicirte eine Kirchen-Ordnung, that auch das Einmige bey der hildesheimischen, lemgoischen und hamelischen Reformas-

tion. Weil er sich aber dem Interim widersehte, auch eine Confutation desselben geschrieben, ward er von dem jungen Herzog Erich, nachdem derselbe die Regierung angetreten, 1549 auf den Calenberg ins Gefängniß gesetzt, seine Bibliothec aber von den Soldaten theils zerstreuet, theils verbrannt. 1553 kam er nach dreijähriger Gefangenschaft los, hatte aber im Gefängnisse so viel ausgestanden, daß er franck nach Hanover gebracht wurde, und allda 1553 den 5ten April verstarb. Seine Schrifften sind: de Adamo & Eva commentatio ad librum Geneleos; wahrhaftig Bericht, daß das Wort Gottes ohne Schwärzerey zu Goslar und Braunschweig gepredigt wird; Ermahnung an den Adel so unter den evangelischen Fürsten wohnen, in deutschen Reimen; dissert. quatenus expediat, editam recens Erasmi de resarcienda ecclesiae concordia opinionem sequi tantisper donec appareatur synodus? welche dissert. auch in *Chytrai historia augustanae confessionis* steht; epistola de professione evangelica & summa justificationis; epistola de miserabili monasteriensium anabaptistarum obsidione, excidio &c. welcher Brief auch in *Sim. Schardii script. rer. German. Tom. II.* und *Jehring's Historie der Meunoniten* abgedruckt worden; Acta, Handlungen, Legation und Schrifften, so durch den Landgrafen zu Hessen, Herrn Philipsen, in der münsterschen Sache geschehen, welche Sammlung auch in deutschen wittenbergischen Tomis Lutheri vorkommt; korte Uthlegginge der Evangelien, so up alle Sondag dorch dat ganze Jahr gepredigt werden; postilla, seu breves expositiones in epistolas & evangelia per totum annum; loci doctrinarum in evangelia cum dominicalia tum de Sanctis annotati; breves expositiones super ea evangelia, quæ in festis præcipuis Sanctorum prædicari solent; kurze Summarien über die Episteln von den fürnehmsten Festen des ganzen Jahres; die Passion Christi in 6 Predigten getheilt; loci in epistolas & evangelia, quæ dominicis, festis diebus ac in divorum feriis per totius anni curriculum legi consueverunt; expositio decalogi, symboli apostolici, sacramentorum & dominicæ precationis; colloquiorum theologicorum libri tres; versio latina scripti adversus Henricum brunsvicensem; antitheses vera & falsa ecclesie, so eine Uebersetzung der Schrift Lutheri von der Kirche ist; christliche, beständige, und in der Schrift und heiligen Vätern wohlgegründete Verklärung und Erleuterung der fürnehmsten Artikel unser wahren, alten und christlichen Religion; christliche Ketten-Ordeninge vor de Pfarherren in dem Fürstendome Herzog Erichs; christliche Ordnung der Stadt Hildesheim von Joh. Bugenhagen, mit A. Corvini Vorrede; dialogus de periculossissimo rerum præsentium statu; de integro sacramento corporis & sanguinis Domini, repudiatis iis, qui unam tantum speciem porrigunt sumendo, wie auch antithesis Lutheri de vera & falsa ecclesia latinitate donata, ingleichen de ratione farci-

farciendæ in ecclesia concordia; Auslegung des 128 Psalms, item von der Haushaltung und christlichen Haus-Mutter; carmen endomiasticum Erico duci brunsvic. & luneb. dicatum; breves expositiones epistolarum dominicalium, so aus dem Deutschen übersezt worden; Auslegung des vierten Psalmen des Propheten Davids, it. wie man die Kranken in Sachen die Beicht, Buß und Empfangung des Sacramentes belagend, unterrichten, und im Gewissen zufrieden stellen soll; Bericht, wie man ohne die Taufe und Empfangung des Leibes und Blutes Christi allein durch den Glauben könne selig werden; Korte Uthlegginge der Episteln so up den Sondag van Advent, bet to Paschen in den Kercken gelesen werden; Korte einfaltige Uthlegginge der Episteln so von Paschen bet up den Advent in der Kercken gelesen werden; Korte Uthlegginge der Episteln so an den fürnehmsten Festen im ganzen Jahr geprediget werden; von der Concilien Gewalt und Autorität gründlicher Bericht; Bericht, wie sich ein Edelmann gegen Gott, gegen seine Oberkeit, sonderlich in Kriegesläufen gegen seine Eltern, Weib, Kinder, Hausgesinde und seine Unterthanen halten soll; Augustini & Chrysostomi theologia ex eorum libris deprompta inque locos communes digesta; dialogi de discernendis litteris & pietate, cum epistola de statu academæ marpurgenis, & epigram. in mortem Euricii Cordi, Hermannii Buschii & aliorum; laus Hannoveræ civitatis, so Joh. Busmanni carmini elegiaco de laude famigeratæ civitatis hannoveranæ, und D. L. Barings Beyträgen zur hannoverischen Kirchen- und Schul-Historie beygedruckt worden; von dem Ungehorsam und Auf- lauf ellicher Unterthanen in Herzog Erich des jüngern Fürstenthum; Corvinus victus, captivus, occisus, liberatus & redivivus, dialogus de ejus captivitate, quæ 1545 circumferebatur, admodum festiva, ipso Corvino auctore, quo aniles fabulas illustr; Kirchen-Ordnung der Stadt Northheim; wo sich einfoldige Predicanten, na allen Predigen, yn dat gemene Gebedit, de öpentlike Bicht, unde wat sonst dem Volke vör tho dragen ys, schicken schellen; constitutiones aliquot synodales, oder etliche Satzungen so in zweyen geistlichen Versammlungen zu Pattenen und Münden unterschrieben worden; ein Sendbrief an alle die vom Adel, so in dem löblichen Fürstenthum Herzogen Erichs ire Kinder, Schwester und Verwandten ic. in den Klöstern haben, die angefangene Reformation, und sonderlich die Empfangung des hochwürdigen Sacraments und Ablegung der Rappen belagend; ein christlicher Sendbrief der Herzogin Elisabeth an ihre Unterthanen, christliche Besserung und ein neues gottseliges Leben betreffend, mit Corvini Vorrede; wahrhaftige Anzeigung der schrecklichen Geschichten und Ungewitters, so sich zu Mecheln in Brabant 1546 den 7 August zugetragen, mit Corvini Vor- und Hintersrede; argutissima quæque apophthegmata ex Erasmi

opere selecta; expositio cum Neptuno propter acerbissimum Henr. Hessi casum; ein nye Pläster uth der latinischen paraphrasi Johannis Campensis verdidesset, un in de sächsische Sprache gebracht; die vornehmsten Artikel der christlichen Religion in christliche Gesänge gebracht; alle vornehme Artikel unser christlichen Religion Gebetsweise gestellet. Die Summaria & notæ, so dem chronico Abbatis urspergenis 1537 und 1609 edico beygefüget worden; sollen auch diesen Corvinum zum Verfasser haben. Herr Daniel Eberhard Baring hat 1749 zu Hanover das Leben dieses Gottesgelehrten besonders in deutscher Sprache in 8 heraus gegeben.

CORVINUS Clemens, oder Coler, siehe Clemens.

CORVINUS (Gottlieb Siegmund), ein deutscher Poete, geböhren 1677 den 15 May zu Leipzig, war allda Notarius cäs. publ. und Advocat, schrieb viel galante, verliebte, satyrische und Sinn-Gedichte, wovon er 1710 und 1711, unter dem Nahmen Amaranthes, zwey Theile mit dem Titel: Proben der Poesie, 1720 aber reiffere Früchte der Poesie in 8 heraus gegeben, und darauf 1746 den 27 Januarii gestorben.

CORVINUS (Jessenus), ein Magister der Philosophie und anfangs Schul-Rector in seiner Vaterstadt Hathersleben, dabey zugleich Schloß-Prediger, hernach aber zu Moltrup, dann zu Bierningen und endlich zu Bieren in däßiger Nachbarschaft Prediger, lebte noch 1664, und schrieb verschiedene lateinische Gedichte, auch Reich npredigten. Mol.

CORVINUS (Joh.), sonst Rabe oder Corfinius genannt, geböhren zu Güstrow im Mecklenburgischen 14 Aug. 1583, war anfangs bis 1617 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Stralsund, ward hernach, als er in diesem Jahre zu Greiffswalde Doctor worden, Pastor an der Marien-Kirche zu Danzig, sieng aber sowohl mit den Reformirten als auch mit seinen eigenen Glaubens-Genossen und Collegen allerhand Streits-Handel an, und bezeugte sich nicht minder gegen den Stadt-Magistrat so widerspenstig, daß er endlich 1643 von seinem Amte removiret wurde. Er begab sich dann nach Lübeck, lebte daselbst 3 Jahr als ein Privatus, und starb den 17 Merz 1646. Man hat von ihm XI Fragen aus Herm. Rathmanni Buche vom Gnadenreiche Christi: zwey theologische Bedencken über ein sanatisch Büchlein, so Joh. Banier mit einer Vorrede edirt; eine deutsche Epistel wider Rathmanni Schrifften; Antwort auf das zu Neustadt 1625 gedruckte Bittschreiben eines lutherischen Dorffpredigers; Seelen-Arzney wider die Schrecken des Todes. Hart. Mol.

CORVINUS, oder Corfinius, (Joh.), von Rostock, war erslich Pastor zu St. Marien, und zugleich Professor Moraliæ daselbst, promovirte hernach in Doctorem Theologiæ, wurde Pastor zu St. Catharinen in Hamburg, schrieb unterschiedene Predigten, wie auch philosophische Disputationes und Programmata, z. E. in obitum Christ. Arndii, welches letztere man auch

in *Christ. Henrici* vitis findet, und starb 1664 den 19 May. W, d.

CORVINUS a Beldern (Joh. Arnold.), war erstlich zu Leyden in seiner Vaterstadt von 1606 an Prediger und ein eifriger Verfechter der Lehre des Arminii, die er nicht nur in Schriften, sondern auch 1621 in der collatione hagiensi mündlich zu vertheidigen gesucht. Er wurde nebst andern Remonstranten auf den Synodum nach Dordrecht gesordert, und, weil er seine Meinungen nicht fahren lassen wolte, seines Amtes entsetzt, auch aus dem Lande verjagt. Er kam hierauf 1622 nach Friedrichstadt in Schleswig, that im folgenden Jahr eine Reise nach Frankreich, und hielt sich eine Zeitlang zu Rouen, Paris und Orleans auf, an welchem letztern Orte er die Doctor-Würde in den Rechten annahm. Als indessen die Verfolgung in Holland etwas nachgelassen, begab er sich 1625 nach Amsterdam, und practicirte anfangs, ward hernach am Gymnasio daselbst Professor Juris, und starb 1650. Diejenigen, welche vorgeben, er habe sich das Jahr vorher zur römisch-catholischen Religion bekant, thun ihm unrecht, indem solches von seinem Sohn Arnoldo Corvino a Beldern zu verstehen, der ein berühmter JCrus gewesen, und zu Maynz in großem Ansehn gelebt. Seine Schriften sind: *defensio sententiae Arminii de praedestinatione, gratia Dei & libero hominis arbitrio*; *responsio ad Bogermanni annotationes pro Grotio in 2 Theilen*; *notae breves in epistolam Delegatorum classis walachianae ad theologos externos*; *mala exxceptionis novi anatomici Perr. Molinaei, s. censura anatomes ejus Arminianismi*; *enchiridion s. institutiones imperiales*; *Posthumus Pacianus*; *Jurisprudentia rom. Herm. Vultejii contracta*; *elementa juris civilis*; 2 orationes und noch eine in obitum Casp. Barlaei; *Commentarius ad Digesta*; *jus feudale*; *jus canonicum per aphorismos explicatum*; *Justinianus catholicus*; *tr. de verborum obligationibus*; *tractatus genuinus de personis & beneficiis ecclesiasticis*; *Venatorius illustratus s. enarratio D. Venatorii Cod. justiniani*; *Christelycke en ernstige Vermaninge aan Herr Donckerloot over syne t'Zamenprekings van de vertaalde Theses Gomari en Arminii*; *Tegenberigt tegens Gomari Waarschuwing*; *Schriftuurlycke Conferentie*; gab auch Clapmarii 6 Bücher de arcanis rerum-publicarum mit Anmerkungen heraus, und starb 1650. *Cattenborgh* in Bibliotheca Remonstrantium. W, d. Mol.

CORVINUS (Johann Friedrich), ein lutherischer Prediger, studirte zu Königsberg, und wurde allda zum Magistro Philosophia creiret, nachher aber, als er die ihm 1680 daselbst angetragene Profession ordinariam ausgeschlagen, zum Ober-Prediger zu Hornsburg im halberstädtischen bestellet. Man hat von ihm *Corpus doctrinae evangelicae in fol. item Israels und des jüdischen Volks langwieriges zweifaches Elend*, auch *Gedächtniß-Predigten*. Er starb 1724.

CORVINUS (Johann Michael), ein Pastor zu Dröslow in Seeland, war ein guter Musicus und Poet, schrieb *Heptachordum danicum, s. novam solifationem, in qua Musicae practicae usus*; *Rhythmologiam danicam &c.* und starb den 10 Aug. 1663. W, d.

CORVINUS (Laurent.), ein Philologus, Philosophus, Poet und JCrus, geböhren zu Neumarck, 4 Meilen von Breslau, um 1495, wurde nachdem er zu Breslau, Schweidnitz und Cracau dociret, Secretarius zu Thoren, und hernach zu Breslau; woselbst er zu Einführung der evangelischen Religion behüßlich gewest, und den 25 Jul. 1527 gestorben. Man hat von ihm verschiedene Carmina, als de Polonia & Cracovia; de Silesia & Novo foro; de Apolline & novem Musis; wie auch *Notas ad Claudii Ptolemei tabulas geograph. &c.* Leb.

CORVINUS (Matthias), der Grosse zugenahmt, war des berühmten Joh. Hunniadis anderer Sohn, ward 1457 aus dem Gefängniß auf den königlich-ungarischen Thron erhoben, und machte sich sowohl wegen seiner tapfern Thaten, als Gelehrsamkeit berühmt. Er war der Philosophie und Astronomie sehr ergeben, liebte die Gelehrten, und ließ Joh. Müllerum, sonst Regiomontanus, dem er vor die Dedication seiner *Ephemeridum* 800 Ducaten verehret, stets bey sich an der Tafel speisen, seiner gelehrten Discurse sich zu bedienen: legte die herrliche Bibliothek von griechischen und lateinischen Büchern zu Ofen an, die aber hernach meist den Türcken zu Theil wurde, starb 1490 am Schlag, und kriegte diß Epiraphium:

Corvini brevis haec urna est, quem magna fatentur
Facta fuisse Deum, fata fuisse hominem.

CZ. Fr.

CORVINUS Messala (M. Val.), siehe Valerius (Marc.).

CORVINUS (Petrus), ein lateinischer Poet, ließ 1577 ein *Carmen prognosticon de eventis praesentium & sequentium temporum fatalibus* zu Görlitz, und 1578 *carmen de re omnium fortissima* zu Prag in 4 drucken.

CORVINUS (Stanisl.), siehe Sarnicius.

CORVINUS (Wolfg.), von Westenfeld in Franken bürtig, daher er nach damaliger Gewohnheit, insgemein nur Wolfgang Westenfeld genennet wurde, ein Licentiatus Medicina, ward anfangs Dialectica, hernach Physices Professor, der Stipendiaten Ephorus, und Collega des kleinen Fürsten: Collegii zu Leipzig, und schrieb orationes, 3. E. de necessitate ac grata anni temporum vicissitudine, und starb daselbst 1614, im 52 Jahre.

CORVUS, siehe Corvinus.

de **CORWYST**, oder Koverz, (Matthaeus), ein deutscher Augustiner-Mönch, war Lector Theologia, wurde 1466 Provincial von Sachsen, und schrieb de triplici adventu verbi in carnem, in mentem & judicium; tr. de corpore Christi; de indulgentiis; expositionem symboli Athanasii, it. orationis dominicae, die aber noch alle in der Augustiner-Bibliothek zu München im MS. liegen. Gan.

CORYAT

CORYAT (Georg.), ein englischer Prediger und Baccalaureus Theologia, von Salisbury, schrieb allerhand lateinische Gedichte, unter andern Descriptiones Angliæ, Scotiz & Hiberniz, und starb 1607 den 4 Mart. Wo.

CORYAT (Thom.), ein Sohn Georgii, hatte zwar auf Universitäten die Logic und das Griechische wohl studirt, auch eine Reise in 5 Monaten in Frankreich, Italien und Deutschland gethan, als er aber solche edirte, und sich dazu bey 60 Poeten Verse machen ließ, wurde er wegen seines Hochmuths und Einfalt sehr bekannt, reiste darauf nach Constantinopel, Griechenland und Ost-Judien, und starb zu Surata 1677 im December. Seine Reise-Beschreibungen, sonderlich nach dem grossen Mogul, wie auch griechische und lateinische Briefe sind im Englischen edirt. Wo.

CORYDALEUS (Nicephorus oder Theophilus), ein griechischer Philosophus und Theologus von Athen, studirte zu Rom in dem Collegio Græcorum, kam darauf nach Padua, und hörte da vornemlich den Cassarem Cremoninum, von dem er aber einige besondere Meinungen einsog, deswegen nachgehends seine Schriften von seinen Landsleuten verworffen wurden. Nach 3 Jahren kehrte er in sein Vaterland zurück, wurde ein Mönch, und fieng an mit ungemeinem Beyfall zu lehren, that auch dergleichen um 1623 zu Venedig, folgendes zu Constantinopel, wurde durch Vorschub seiner Schüler Metropolit von Lepanto, kam aber nach einiger Zeit wieder nach Constantinopel, lehrte daselbst bis in sein Alter, da er nach Athen zurück kehrte, wo er 1646 starb. Seine Schriften sind: Epistolæ; liber de epistolaribus exemplis; commentarii in Logicam, in libros physicorum, in lib. metaphysicorum und in lib. de anima; tr. de substantiatione; commentar. in libros de cælo & mundo, die alle aufs zierlichste geschrieben, aber nicht recht methodisch abgefaßt sind. Sonst soll er auch *Cæs. Cremonini* commentarios ins Griechische übersetzt haben. Pap. Fa.

COSCANUS (Oswaldus), ein Jesuite, von Halle aus Tyrol, geboren 1580, war Professor Rhetor. Philosoph. und Theolog. zu Ingolstadt, schrieb opusculum de conscientia tractanda, und starb 1637 den 18 Jan. W, d. Al.

COSCHWITZ (Daniel), ein Medicus zu Basel, florirte um 1616, und schrieb: de hamorrhagia narium, nebst andern Dissertationen.

COSCHWIZ (Georg. Daniel), ein Medicus und Anatomicus von Conitz aus Pohlisch-Preussen bürtig, lehrte zu Halle als Professor Medicinæ, war zugleich Land-Physicus in der Grafschaft Mansfeld, stand bey den Naturæ Curiosis und der königlich-preussischen Societät als ein Mitglied, pflichtete den stahlischen Lehrsätzen bey, wolte es aber mit den Mechanicis auch nicht verderben, schrieb deswegen Organismus & mechanismum in homine vivo obivum & stabilitum, entdeckte auch die Valvulas in ureteribus, wolte auch einen

Gelehrt. Lexic. T. I.

neuen Ductum salivalem gefunden haben, und schrieb Dissert. anatom. de ductu salivali noviter detecto, der aber von den meisten Anatomicis verworffen wurde, und starb zu Halle 1729. Nach seinem Tode hat einer von seinen Zuhörern G. D. Coschwizii Collegium de gravidarum & puerperarum, nec non de infantum recens natorum regimine & affectibus zu Schweidnitz 1732 in 4 ans Licht gestellt. Kest.

COSCIA (Joh. Dominicus), von Badolanto aus Casabrien, war Juris Doctor und Comes palatinus, wie auch 40 Jahr lang Lector zu Neapolis, starb den 1 ten Aug. 1649, im 67 Jahre, und hinterließ Dissert. jurium de præcedentia Lectorum; de Renunciatione Religiosorum ante religionis ingressum; de extinctione Fideicommissi &c. To.

COSSEL (Henr.), ein Doctor Juris von Prage, war Professor Juris zu Wittenberg, und Assessor im Hof-Gerichte und Schöppen-Stuhl, starb den 17 April 1657, nachdem einen Comment. in legem unicam Codicis, ne quis in sua causa sibi jus dicat; deliberationem institutionum imperialium, und unterschiedene Disputationes geschrieben. W, d.

COSSEL (Paul.), der erste evangelische Primarius zu Budisfin, daher er auch Ecclesiæ budisfinensis Archidiaconus genennet wird; zu dessen Zeit 1527 die bekannte Disputation zwischen dem Prediger der Doms-Kirche und einem Franciscaner-Mönche über die Frage: ob die Messe ein eigentliches wahres Opffer sey? in Beyseyn des Amts-Hauptmanns und des Rathes soll seyn gehalten worden; dabey denn der Mönch mit so kahlen Gründen aufgezoget kommen, daß die Zuhörer mit seinen Argumenten ihren Spott getrieben, und er also allen besorglichen Spöttereien zu entgehen, sich bey Seite zu machen genöthiget worden. Gr.

COSSEN (Joh.), ein Prediger in seiner Geburts-Stadt Knecht, starb den 23 Nov. 1680, und hinterließ etliche Leichen-Predigten, so zusammen gedruckt worden. W, d.

COSENTIUS, ein lateinischer Grammaticus von Constantinopel, schrieb de duabus partibus orationis nomine & verbo, welches Werk in *Putschii* Grammaticis veteribus steht.

COSIMUS (Aurelius), ein Dominicaner von Siena, florirte zu Ende des 16 Seculi, und übersezte Athan. Mellii Buch de origine SS. imaginis B. Virginis de Quereu ad Viterbium ins Italienische, oder besserte vielmehr dasselbe hin und wieder aus, weil es der Verfasser im Italienischen selber geschrieben gehabt. Ech.

COSIN (Joh.), ein Doctor Theologiæ, geboren zu Norwich 1595 den 30 November; wurde 1616 bey dem Bischoff von Lichfield Bibliothecarius und Secretarius, 1619 Secretarius des Bischoffs von Durham, 1624 Archidiaconus in der Provinz York, hernach Canonicus zu York, 1626 Prediger zu Pransgeth, 1634 Principal des Collegii St. Petri zu Cambridge, und 1640 Decanus zu Peterborough, und

2tt ttt

Vices

Vice-Cantler der Academie zu Cambridge. Weil er sich aber den Puritanern eifrig widersetzte, mußte er sich, als Caroli I Sachen übel giengen, 1643 aus Engelland nach Frankreich begeben, worauf er sich nach 17 Jahren wieder in sein Vaterland begab, und Bischoff zu Durham wurde. Er schrieb *Sylogon precum juxta veteris Ecclesiae praxin*; *Scholasticam canonis sacrae scripturae historiam*; *catholicam regni Angliae religionem*; von der transsubstantiation; wechselte auch mit dem P. Robinson Streit: *Schriften wegen der Gültigkeit der englischen Ordination*, und starb 1672 den 25 Jan. Sm. AE.

COSIN, oder *Cosinus*, (Richard), ein Engelländer, gab 1661 eine *Schrift*, *polireian Ecclesiae anglicanae in tabulas digestam* genannt, im Haag in fol. heraus, welche 1684 unter dem Titel: *Ecclesiae anglicanae politica in tabulas digesta* zu Oxford in fol. 1729 aber von Johanne Cosino unter der Aufschrift *Regni Angliae sub Imperio Reginae Elisabethae religio & gubernatio ecclesiastica*, zu London in groß 4 wieder aufgelegt ward.

COSMAS Hierosolymitanus, sonst *Hagiopolita* genannt, ein Bischoff zu Majuma, aus Italien, hat um 730 gelebt, und ist, ehe er sein Bischoffthum erhalten, von den saracenischen See-Räubern gefangen, und zu Damascus an Johann Damasceni Vater verkauft worden, der ihn seinem Sohn zum Präceptor gab. Er hat hymnos 13 in präcipuas anni festivitates, und psalterium davidicum in Versen hinterlassen, von denen erstere in dem *Prudentio*, welchen Aldus 1501 edirt, ingleichen in Damasceni Wercken, und der Bibliotheca Patrum stehen. Man findet auch von ihm in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien noch unterschiedene Manuscripte. L. *Allatius de libr. eccl. graec.* C. O. Lam. Fa.

COSMAS Indicopleustes, ein egyptischer Kauffmann von Alexandrien, schiffte wegen der Handlung nach Aethiopien und Indien, daher er auch seinen Zunamen bekommen. Hernach wurde er ein Mönch, und lebte um das Jahr 540. Er verfertigte *Descriptio nem terrae ad Constantinum*; *Commentarium in Evangelium Lucae*, & in *Canticum Canticorum*; eine Disertation, darinne er erweist, der Himmel sey nicht rund, und es gebe keine Antipodes; welche in der Bibliothek zu Wien liegt. Die andern Dinge sind verlohren. Die *Topographia christiana*, welche wir von ihm übrig behalten, steht am vollständigsten in *Montfaucons nova collectione patrum* tom. 2; bey welcher Gelegenheit Montfaucon weitläufig von Cosmae Leben handelt. La Croze sucht in seinem thesauro epistolico, sonderlich Tom. III p. 277 zu erweisen, daß er ein Nestorianer gewest. Fa. C. O.

COSMAS Pragensis, ein Decanus in dem Capitel zu Prag, wurde 1099 zum Priester eingeweiht, und schrieb in 3 Büchern *Chronicon Bohemorum* von 1038 bis 1125, in welchem Jahr er auch gestorben seyn soll. Es siehet dasselbe in *Freberi scriptor. rerum Bo-*

hem. wiewohl sehr unvollkommen, und ist 1607 hernach um die Helffte vermehrter heraus gegeben, auch in *Menckenii scriptor. rerum german. mit Christ. Gottl. Schwarzens* Anmerkungen wieder gedruckt worden. Es eignen ihm auch einige das Leben Adalberti Bischoffs zu Prag zu, welches in *Canisii lect. antiqu.* siehet. Er starb 1125 den 21 Oct. O. Fa.

COSMAS Vestitor, ein Grieche, lebte im 9ten Seculo, am Hofe Leonis VI Philosophi, verfertigte unterschiedene *Encomia Sanctorum* in griechischer Sprache, welche noch in den engelländischen und andern Bibliotheken in MS. fürhanden sind. O.

COSMOPOLITA, siehe Everhard (Ant.).

COSMOPOLITA (Anastaf. Philaret.), siehe Morfius (Joach.).

COSMOPOLITANUS, unter diesem Nahmen ist ein schönes Werk *novum lumen chymicum* betitelt ans Licht getreten. Einige meinen, Mich. Sendivogius liege darunter verborgen; andere aber sind der Meinung, der Autor sey ein Engelländer, und Sendivogius habe das Manuscript gehabt, und unter dem Anagrammate seines eigenen Nahmens heraus gegeben. HL.

COSMUS Melioratus, siehe Innocentius VII.

COSMUS Paccius, siehe Paccius.

COSMUS de Ruggeri, siehe de Ruggeri.

COSPET (Peter), ein Prior in dem Kloster zu Solz, sons, Cölestiner Ordens, geböhren zu Scns, schrieb *le jardin de plaisir & de recreation spirituelle*, nebst viel andern Dingen, und starb 1595. B.

de **COSPIS** (Thomas), ein Dominicaner von Bologna, florirte um 1516, stand wegen seiner geschickten Predigten in großem Ansehn, wie ihm denn Flaminius das Leben B. Jacobi Alemani dediciret hat, und schrieb *Sermones & moralitates*, in 2 Bänden, welche aber noch im MS. liegen. Ech.

COSSA (Balthasar), ein Neapolitaner, wurde Diaconus St. Eustachii, Legat zu Bononien, und endlich 1410 römischer Pabst unter dem Nahmen Johannes XXIII. Allein nachdem er das Pabstthum 5 Jahr verwaltet, wurde er 1414 von dem Concilio zu Costeniz abgesetzt, und nahm mit der Stelle eines Decani in dem Cardinals-Collegio verließ. Er starb 1419 den 22 Dec. zu Florenz, wie man vermuthet, am Gifte. Seine *Schriften* sind *de fortunae varietate*, und unterschiedene Briefe, welche theils mit den *Actis concil. constantiensis* gedruckt worden, theils im MS. in dem Vatican liegen. Ol. Fa.

COSSARTIUS (Gabriel), ein Jesuite von Pontoise unweit Rouen, war Professor Humaniorum und Historicis zu Paris, und starb 18 Sept. 1674, im 71 Jahre, nachdem er unterschiedene panegyricos geschrieben, an der editione conciliorum des Labbei geholffen, wie auch *Partbenii Patriarchae constantinopolitani decretum synodale super calvinianis dogmatibus* aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. W. d. Al.

COSSEIUS

COSSEIUS, oder Costeseius, (Henr.), ein englischer Franciscaner, welcher 1336 gestorben, und drey commentarios in Apocalypsin, auch explanationem in Psalterium und über verschiedene Texte der heiligen Schrift geschrieben. Bal. Wa. Fa.

COSSET (Joh.), ein parisischer Doctor Theologia und Guardian des Barfüßer-Klosters zu Mans, im 16. Seculo, schrieb ein Buch vom guten und bösen Gewissen, unter dem Titel: *la bataille de Dieu & de Gedeon contre Madian*. Cr.

COSSINUS (Eduard), ein englischer Jesuit, von Excester, war Confessarius im englischen Collegio, starb den 17 April 1626, nachdem er tract. de Celibatu Sacerdotum; de morte Cardin. Bellarmini &c. heraus gehen lassen. Al.

COSSU (Thom.), ein Dominicaner aus Sardinien, florirte 1620, und gab *un libro del santissimo rosario* heraus, welcher noch vor 1627 gedruckt worden. Ech.

a COSTA, siehe Acosta.

COSTA (Alexander), ein Abt des Klosters St. Maria und St. Martini auf der Insel Albenga, und des Bischofs zu Savona, Petri Francisci Bruder, von Albenga gebürtig, war beyder Rechten Doctor, schrieb im Italiänischen *relationem Liguria & populorum praesertim Albingavensium*, welche noch im MS. liegt, und starb 1617. Ol.

COSTA (Anton.), Herr von Corbinos, Ballestre und Palbarols, ein gelehrter Spanier in Aragonien, lebte 1664, und schrieb *vida de Numa Pompilio ponderada con discursos*. Ant.

COSTA (Caesar), von Macerata gebürtig, lehrte etliche Jahre die Rechte zu Rom, hatte unter andern auch den Cardinal Baronium zu seinem Zuhörer, wurde nachgehends Referendarius apostolicus, und 1572 Erzbischoff zu Capua, gab auch etliche Jahre einen päpstlichen Nuncium zu Venedig ab, arbeitete an dem 6 und 7 Buche der Decretalium, darzu er schöne Glossen und Noten machte, schrieb auch de iurium ambiguitatibus; de Capua antiqua & Episcopis capuanis &c. und starb zu Neapolis den 12 Febr. 1602, im 72 Jahr. Ug.

COSTA (Car. Constantius), ein Medicus, Astronomus und Poete von Rapallo im Genuesischen, florirte in der andern Helfte des 17. Seculi, da er zu Genua die Medicin mit großem Ruhm profitirte, und schrieb *l' Astrologo non Astrologo* unter dem Nahmen Oth. Lazari Scacchi; *Thavmaturgum chiro-uranicum*; *Opus astrophobicum & patre-physicum* unter dem Titel *manuum encyclopædiae*, nebst einer Logica de planeris; wolte auch *Thavmaturgum medicum*; *caatholicam febrium malignarum curationem*; *opuscula botanica*; *microcosmi miracula*, und im Italiänischen, wie man in jedem Monat, die Gesundheit zu erhalten, im Essen und Trinken leben solle &c. heraus geben. Ol.

da **COSTA** (Emanuel), ein spanischer JCrus, florirte 1560, lehrte zu Salamanca und Coimbra, und schrieb: *Selectas interpretationes circa conditiones & demonstrationes & dies in 2 Büchern*; comment. ad L. Gallus; de quaestione patris & nepotis in causa successione; comment. ad L. si ex cautione Cod. de numerata pecunia, scilicet adversus defendentem se hac exceptione, probandam auctori numeratam pecuniam; ein groß Werk de rebus seu dispositionibus dubiis, u. a. m. Seine gesammten Opera in jus canonicum & civile sind 1584 zu Lion in fol. heraus gekommen. Ant.

da **COSTA** (Georg.), ein portugiesischer Jesuit von Azeitam in der Diöces von Lissabon, geboren 1612, profitirte die Rhetoric zu Coimbra und die Philosophie zu Evora, wie auch die Theologie, dirigirte in verschiedenen Collegiis, wohnte der Congregation der Procuratorum zu Rom bey, und schrieb *Elogium de Ludovico XIII*; *Sermones*. Al.

COSTA (Hieron.), siehe Simon (Rich.).

a COSTA (Janus Baptista), ein französischer JCrus, von Cahors bürtig, studirte zu Cahors und Bourges, wurde 1594 Professor Juris zu Cahors, 1599 zu Toulouse, und endlich 1631 wieder zu Cahors, alwo er 1637, 23 Aug. gestorben, nachdem er comment. ad cap. cum Martinus de constit.; summaria ad 9 titulos decretalium; notas ad Institutiones; commentarium ad decretales; tr. de clausulis conventionalibus; de quota & rata; de facti scientia & ignorantia; de congrua rerum portione; de judiciis geschrieben. Sein Leben hat Joh. d'Arécan, ein JCrus zu Orleans entworfen.

COSTA, oder Acosta, (Joh.), ein spanischer Historiographus, aus Aragonien, hat um 1578 gelebet, zu Salamanca die Rhetoric, und zu Saragossa das Recht gelehret, auch de conscribenda rerum historia; lib. de utraque inventionem oratoria & dialectica; or. in laudem literarum; in seiner Muttersprache aber *el gobierno de ciudadano* geschrieben, in welcher er auch *los dialogos de amor de Leon Hebreo* übersetzt. Ant.

COSTA (Joh.), ein genuesischer Historicus und Poet zu Ende des 16 und zu Anfange des 17. Seculi, hat im Italiänischen de induciis belgicis; de pace Italiae & de modo eam conservandi, auch lat. carmina in *Ubert. Folietam* geschrieben. Ol.

da **COSTA** (Joh. Martinez oder Joh. Matthias), ein portugiesischer JCrus in der ersten Helfte des 17. Seculi, war Oberhof. Gerichts-Advocat zu Lissabon, und schrieb *domum supplicationis curiae olisiponensis magistratus styli supremique senatus consulta*. Ant.

COSTA (Margareta), eine Römerin, die um 1650 florirte, hielt sich eine Zeitlang bey dem Groß-Herzog von Florenz, Ferdinando II auf, und beschrieb seine Reise in italiänischer Sprache. Sie excellirte sonderlich in der italiänischen Poesie, schrieb Comödien, Satyren, Oden, sonderlich aber ein poema epicum vom

Martyrthum der heiligen Cäcilia. Mazarin ließ einige von ihren Werken zu Paris sehr prächtig drucken. Man. Cra. AE. B.

a COSTA (Nonius), ein portugiesischer Medicus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de quadruplici hominis ortu & de re medica, welches Buch zu Padua 1594 in 4 gedruckt worden. Ant. Li. Kest.

COSTA (Sam.), ein Rabbi von Livorno, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und machte sich durch verschiedene Bücher-Censuren bekannt, dergleichen auch vor Jac. Chagis חסדן חסדן steht. W.

COSTA (Steph.), ein JCrus von Pavia, dessen Alter unbekannt ist, hat de consanguinitate & affinitate geschrieben, ingleichen de ludo & joco, welche Werke gen beyde in Tract. Tractat. stehen. Fa.

da COSTA (Thom.), ein portugiesischer Dominicaner, trat in dem Convente de la Serra de Almeida in den Orden, erwarb sich durch seine Predigten einen grossen Ruhm, wurde königlicher Hof-Prediger, mußte aber, als er einst von dem Tode predigte, und den König selber durch seine nachdrückliche Anrede sehr erschreckte, sich vom Hofe retiriren, darauf er sich wieder in sein Profess-Haus begab, darinne ihn der König hernach selber besuchte. Er starb zu Lissabon, als er sich im Predigen so scharff angegriffen, daß er Blut ausgeworffen, den 11 Jul. 1570, und hinterließ ein Werk unter dem Titel: tropi insignes V. ac N. Test. im MS. Ant. Ech.

da COSTA Matos (Vincentius), ein Portugiese von Lissabon, lebte um 1620, war den Juden seines Vaterlandes sehr gehässig, und schrieb daher *breve discursus contra o perfidia heretica do Judaismo continuada nos presentes apostatas de nossa santa fée*, welchem der Verfasser der andern Auflage seiner *honrras christianas nas afrontas de Jesu Christo continuada nos presentes apostatas de nossa santa fée* angefügt. Ant.

COSTADAV (Alphonf.), ein französischer Dominicaner aus der Grafschaft Venaissin, florirte im 18 Seculo, und gab zu Lion 1720 ein gelehrtes Werk unter dem Titel: *traité historique & critique des principaux signes, dont on se sert à manifester les pensées* in 8 Tomis in 12 heraus. Ech.

COSTAEUS (Johannes), ein Medicus von Eodi aus dem Herzogthum Mayland bürtig, lehrte anfangs zu Turin und dann zu Bononien als Professor Medicinæ primar. schrieb *Disquisitiones physiologicas; de universali stirpium natura* lib. II; *de facili medicina per feri & lactis usum*; *de potu in morbis*; *de igneis medicinae praesidiis*; gab *annotationes in Joh. Mesue simplicia & composita* heraus, die nach der Zeit den gesammten Werken des Mesue beygefügt worden, und starb zu Bologna 1603. Fr. Ghil.

COSTAEUS (Joh. Franc.), des vorhergehenden Johannis Sohn, ein Medicus und Philosophus, docirte die Medicin zu Padua, wurde hernach Juris Doctor

und Professor zu Bologna, und schrieb *de voluntariis, involuntariis & non voluntariis actibus*. Ghil.

COSTAGUTUS (Andr.), ein Barsüßer-Carmeliter von Clavaro, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *theatrum virtutum*. Ol.

COSTAGUTUS (Bern.), ein Barsüßer-Carmelite von Chiavasio im Genuesischen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *suspiria animæ contemplatricis*; *Columbam incretam*. Ol.

COSTAGUTUS (Franc. Maria), gebürtig von Chiavasio in Piemont, war Abt und Canonicus S. Maria in Via lata zu Rom, und des Cardinals Cennini Ober-Cämmerling, schrieb *Constitutiones pro sacerdotibus ab sacello institutis*, und starb zu Ferrara 1635. Ol.

COSTALIUS (Petrus), ein französischer JCrus zu Vienne, schrieb 1554 *adversaria ad 25 libros priores ff.* so 1563, 1597 und 1627 zu Eöln nachgedruckt worden.

COSTANUS (Antonius Gubertus), ein Mitglied des königlichen Raths zu Toulouse im 16ten Seculo, schrieb *comm. de sponsalibus, matrimoniis & dotibus*, welchen Herm. Vultejus 1597 zu Marburg nachdrucken lassen; ferner: *librum unum quaestionum juris memorabilium*; *polyhiltorem*; *apologeticon* &c. Man hat diese Schriften 1698 zu Marburg in 8 aufgelegt.

COSTANUS (Joh.), ein französischer Jesuit, geboren zu Toulouse 1568, lehrte die Humaniora, Philosophie und Moral-Theologie, gab 30 Jahr lang einen Prediger ab, und starb zu Bourdeaux 22 Mart. 1635. Er schrieb im Französischen *vitam S. Frontonis*, ließ auch *comm. in Jeremiam & prophetas minores* in preßfertigem Stande. Al.

di COSTANZO, oder de Constantio, (Angelo), ein Historicus, geboren 1507 zu Neapolis, wurde nach vollendeten Studiis in die Academie aufgenommen, welche Jovianus Pontanus zu Neapolis gestiftet hatte. Er war einer der besten Poeten seiner Zeit. Weil er aber nicht viel aus seinen Poesien machte, so sind auch deren gar wenig erhalten worden. Man hat 1709 zu Bologna ein Bändchen in 12 von seinen Sonnetten und Gesängen, aus verschiedenen Werken, darinne sie zerstreuet waren, gesammelt und heraus gegeben. Sannazarus und Pedericus bewogen ihn, die Historie des Königreichs Neapolis zu beschreiben, und thaten ihm dazu allen Vorschub. Seine Arbeit wurde durch die Ungenade, in die er bey dem Vice-Könige fiel, sehr gestört, indem er auf viele Jahr aus Neapolis verwiesen wurde. Und ob er gleich schon die Helfte vollendet, und 8 Bücher davon 1572 zu Neapolis heraus gegeben hatte; so würdte er doch gar die Hand davon abgezogen haben, wenn er nicht durch gute Freunde zu deren Fortsetzung wäre bewogen worden. Sie ward endlich fertig, kam unter dem Titel *Istoria del regno di Napoli dell' illustre signor Angelo di Costanza, gentiluomo e Cavaliere* napo-

napolitano, con l'aggiunzione di dodeci altri libri del medesimo Autore composti, 1581 zu Alquila in fol. heraus, und wurde 1710 zu Neapolis in 8 wieder aufgelegt. Bernardino Tafuri hat in den 10ten Band der Riccolta d' opuscoli scientifici e filologici einrücken lassen: Notizie intorno alla persona ed opere di Angelo di Costanza, con alcune Corrozzioni e Supplementi sopra li venti libri dell' Istoria del Regno di Napoli scritti dal medesimo Costanza. Die Zeit seines Todes ist nicht eigentlich bekannt; doch ist gewiß, daß er noch im Jahre 1590 gelebet habe. Seine Gedichte sind auch zu Padua An. 1723 wieder aufgelegt worden, worbey zugleich seine Lebens-Beschreibung befindlich ist. Gi. To. Cr. BI.

di COSTANZO (Jo. Bapt.), ein Erzbischoff zu Cosenza, war aus einem adelichen neapolitanischen Geschlechte entsprossen, und gab 1625 *avvertimenti per l'ufficio del rettore curato* heraus. To.

COSTAR, ein französischer Poet, gab 1654 des *Voiture Oeuvres*, und 1658 *nouvelles œuvres* de Mr. Voiture zu Paris in 4 heraus, worüber er mit Balzac, Menage und Girac, die diese Auflage scharf censurten, in Streit gerieth, und schrieb: *defense des ouvrages de Mr. Voiture à Mr. Balzac; suite de la defense des ouvrages de Voiture à Mr. Menage; entretiens; lettres*, darinne er den Voiture gar schlecht zu imitiren gesucht, welche 1658 in 2 Quart-Bänden zu Paris heraus gekommen, einige davon aber in Mr. Boyer 1701 zu London in 8 edirten Sammlung anzutreffen; verfertigte auch mit Franc. Charpentier auf des Cardinals Mazarini Befehl einen Catalogum eruditorum Gallorum, welcher meistens theils in den Carpentarianis stehet. Einige poetische Stücke von ihm findet man in des Mr. Corbinelli *extraits de tous les beaux endroits des plus celebres auteurs de ce tems*.

COSTE (Ant.), ein Franzose zu Grenoble, in Dauphine geböhren, war Doctor Theologia, General-Procurator seines Ordens, versah auch auf dem consistorischen Concilio die Stelle des Bischoffs von Grenoble, wurde hernach Provincial von Frankreich, soll noch 1432 am Leben gewesen seyn, und hinterließ *judicium doctrinale de IX propositionibus Joh. Parvi*. Ech.

de la COSTE (Bertrand), ein französischer Ingenieur von Paris, war bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Artillerie-Obrister, und lebte, nachdem er aus dessen Diensten erlassen worden, bereits 1663 als ein Privatus in Hamburg. Er suchte sich daselbst durch ein und andere mathematische Erfindung hervorzuthun, erwarb sich aber nicht viel Ehre damit, und so ein großer Freund und Anhänger er anfangs von der Bourignon war, die er 1676 fünf Monat lang heimlich bey sich aufhielt, so sehr verfolgte er sie hernach, theils mündlich, theils schriftlich: und da er bey dem Consistorio zu Norden nichts wider sie auszurichten vermochte, so brachte er es bey dem Pöbel dahin, daß ihr solcher Thür und Fenster einschlug.

Er begab sich darauf nach Holland, und starb bald hernach. Seine Schriften sind: *Scheda de inventa a se quadratura circuli*, darwider Professor Johann Müller eine Epistel heraus gegeben; *defensio adversus hanc epistolam*; *la reveille matin mathematique*; *demonstration de la quadrature du cercle*; *lettre de la fortification de la ville de Hambourg*; *scheda contra Ant. Bourignoniam*. Mol.

la COSTE (Dom.), ein Dominicaner von Rhodes in Langvedoc, gab anfangs in dem französischen America, hernach aber unter den Wilden in Galibis einen Missionarium ab, machte sich in kurzem ihre Sprache bekannt, und predigte ihnen sodann das Evangelium mit großem Nutzen. Allein die Holländer wolten aus einer zeitlichen Absicht die Missionairs nicht dulden, weswegen la Coste nach Frankreich zurück kam, und nach Rom reisen wolte, dem Pabste von dem Verlauff der Sachen Nachricht zu ertheilen, starb aber zu Rhodes 1685, nachdem er catechismus doctrinae christianae lingua Galibiorum vernacula geschrieben, welcher zu Bourdeaux im MS. liegt. Ech.

de COSTE (Hilarion), ein Mönch des Ordens der Minimien, war den 6 Sept. 1595 geböhren, und wurde in der Tauffe Olivier genennet, dafür er aber An. 1614 bey seinem Eintritt in den Orden den Namen Hilarion bekam. Nachdem er zu Nevers die Philosophie, zu Vincennes aber die Theologie studirte, und sich sodann zum Priester weihen lassen, hielt er sich zu Paris in einem Kloster auf, bis er endlich den 22ten Aug. 1661 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *vita S. Elisabethae Lusitaniae Reginae*; *Eloges des Dames illustres*; *eloges & les vies des Reines, des Princesses, & des Dames illustres en Pieté, en courage & en doctrine*, welches Werk von dem vorhergehenden unterschieden ist, wie denn auch jenes eigentlich folgenden Titel führet: *Histoire catholique, ou sont decrites les vies, faits & actions heroiques & signalées des hommes & Dames illustres; les vrais portraits des Rois de France; le portrait en petit de S. Francois de Paule; histoire catholique du XVI siecle; histoire des Dauphins*. HL.

de la COSTE (Petr.), ein französischer Dominicaner von Condom, studirte zu Paris, lehrte hernach in seinem Profess-Hause zu Agen die Theologie, und that sich nicht minder auch im Predigen hervor, eiferte aber sehr starck wider die Reformirten, welche ihn auf seiner Rückreise von Paris, wo er eine Schrift wider sie drucken lassen, aufpakt, ihn 1582 oder 1583 in der Gegend von Peitiers an einen Baum banden, und mit vielen Wunden hinrichteten. Seine Schriften sind: *catholiques expositions sur le symbole des Apostres*; *Sermons sur l'oraison dominicale*; *Sermons sur Salve regina*; *Sermons sur la salutation angelique*; *Sermons sur les X commandemens du decalogue*; *Sermons sur Magnificat*; *description de l'origine, source, progres & fin des heresies*; *tr. des peintures & images erigées es saints temples & eglises des Chretiens*; *de la creation, ordre & excellence des Anges*. Ech.

COSTE (Peter), ein Criticus, geboren 1668 zu Uxès in Nieder-Langobard, allwo sein Vater, Bartholemi Coste, ein Wollenzeughändler war, begab sich, nachdem er sich dem Studiren gewidmet, nach Anduse, von dar nach Gent, Lausanne, Zürich, und zuletzt nach Leiden. Er hatte sich zwar der Theologie gewidmet, wurde auch von dem Synodo der wallonischen Gemeinde zu Amsterdam 1690 zum Proposant ernennet; predigte aber gar selten und legte sich mehr auf die Correctur in der Druckerey, und auf das Uebersetzen verschiedener Schrifften in die französische Sprache. Er begab sich nachgehends 1697 nach Engelland, woselbst er den meisten Theil seiner übrigen Lebenszeit zugebracht. Da er Gelegenheit gefunden mit dem berühmten Locke in genauere Bekanntschaft zu kommen, übersezte er viele von desselben Schrifften; ließ auch nach dessen Tode eine schöne und der Wahrheit gemäße Lob-Niede auf denselben drucken. Er ward nach und nach Hofmeister verschiedener vornehmen jungen Engelländer: unter andern des Ritter Baronet Mashams, ferner des Grafen Shaftsbury, des Sohnes des sehr bekannten Grafen Shaftsbury, der in Neapel gestorben; ingleichen des Herzogs von Buckingham, den er auf Reisen durch Holland, Deutschland und Italien begleitete. Als er sich in seinem hohen Alter zu einer Reise nach Frankreich bewegen lassen, starb er zu Paris 1747 den 24 Januarii. Die Liste seiner Schrifften findet man in der ersten Ausgabe der Briefe von Mr. Bayle, mit dem er in einer genauen Freundschaft gelebet, wie solches die Briefe des Mr. Bayle an ihn ausweisen. Seine meiste Arbeit besteht in Uebersetzungen, darunter diejenigen, die er von den Wercken des Locke geliefert, den ersten Platz verdienen. Diese seine Uebersetzungen und andere Schrifften sind unter folgenden Ueberschriften heraus gekommen: *Discours sur la philosophie, où on voit en abrégé l'histoire de cette science, welche für Per. Sylv. Regii Philosophie stehet; Traduction françoise du I Vol. de l'histoire de Cromwell* aus dem Italienischen des Gregor. Leti; eine lateinische Uebersetzung der Historie des 4ten Jahrhunderts von des Herrn du Pin *Bibliothèque des auteurs ecclesiastiques; Histoire du Prince de Condé II du nom; Francisci Redi de animalculis, quæ in corporibus animalium vivorum reperiuntur, observationes ex etruscis latinæ factæ; Traduction françoise du traité de l'Education des enfans de J. Locke; le Christianisme raisonnable traduit de l'anglois de Locke; Réponse au docteur Jean Edward aux objections faites contre le Christianisme raisonnable, welches den andern Theil dieses Buchs ausmacht; Dissertation, où, sur les principes du christianisme raisonnable, on établit le vrai & unique moyen de réunir tous les Chrétiens, malgré la différence de leur sentimens, welches am Ende des ersten Voll. des Christianisme raisonnable stehet; la Religion des Dames traduite de l'anglois de M. Stephens, welches besonders gedruckt, auch hernach dem Christianisme raisonnable beygefüget worden; Traduct. françoise du traité de l'Entenda-*

*ment humain de Locke; defence des Caracteres de la Bruyere contre la censure de Vigneul-Marville, welche besonders gedruckt, hernach aber verschiedenen Auflagen gedachter Characteren beygefüget worden; Traduct. françoise du discours sur l'amour divin par Madame Masham; Traduct. françoise du Hieron de Xenophon; Remarques sur la traduction françoise d'Horace par le Pere Tarteron, welche mit gedachter Traduction gedruckt worden; Revision & Correction d'une dissertation écrite en françois par Mylord Shaftsbury, sur un tableau contenant le Jugement d'Hercule, welche in dem Journal des Savans 1712 stehet; Traduct. françoise de l'Essai sur l'usage de la Raillerie de Mylord Shaftsbury; Traduct. françoise des Captifs de Plaute, welche besonders gedruckt, und hernach des Herrn von Limiers französische Uebersetzung der Wercke des Plauti einverleibt worden; Traduct. françoise de l'optique d'Isaac Newton. Er hat auch eine schöne Ausgabe des *Essais de Michel de Montaigne* mit Anmerkungen und Erläuterungen besorget, welche verschiedene mahl aufgelegt worden. So fieng er auch an ein *Dictionnaire de Remarques sur la langue françoise*, zu schreiben. Es sind aber nur einige Bogen gedruckt worden. In die *Nouvelles de la Republique des Lettres*, wie auch in die *Histoire des Ouvrages des Savans* hat er verschiedene Auszüge gemacht, auch Vorreden und Zuschriften zu den *Oeuvres de Racine*, den Wercken des Boileau, und den *voyages de Corneille le Brun* verfertigt. In der neuen Edition seiner *Histoire du Prince de Condé*, welche 1748 in 4 heraus gekommen, findet sich eine Nachricht von dessen Leben und Schrifften.*

de **COSTE** blanche (Maria), ein gelehrtes Frauenzimmer von Paris, lebte daselbst 1566, war sonderlich in der Philosophie und Mathematic wohl erfahren, und übersezte ein astronomisch Werk aus dem Spanischen ins Französische. Cr.

COSTEN (Joach.), ein niederländischer Dominicaner aus dem 15 Seculo, hat *Commentaria in epistolas Pauli* geschrieben, welche bey den Dominicanern zu Maastricht im MSt. liegen. Ech.

COSTER (Abraham), ein holländischer Theologus, starbte 1608, und schrieb: *histoire der verstroyde Jooden in alle Landen na de Verstroyinge Jerusalems; Vindicem loci Scripturæ S. Genes. cap. III, 15, a victiosa interpretatione de b. Virgine Maria.*

COSTER (Franciscus), ein Jesuite von Mecheln, geboren 1531, lehrte zu Cöln die Philosophie und Theologie mit grossem Ruhm, und wurde Präpositus provincialis am Rhein, worauf er zu Brüssel 1619, 6 Dec. gestorben. Er schrieb in lateinischer Sprache *Enchiridion controversiarum præcipuarum in religione*, dawider Franc. Gomarus und der jüngere Lucas Osiander geschrieben; *apologeticum hujus Enchiridii contra Franc. Gomarus; declarationem seu demonstrationem veteris orthodoxæ fidei compendiosam contra Hæreticos hollandos in holländischer Sprache, welche Theod. Petrejus lateinisch übersetzt*

seht; Annotationes in novum Testamentum; librum de Ecclesia; libellum sodalitatis s. pias christianas institutiones in 3 Büchern; meditationes 50 de vita & laudibus deiparæ Virg. it. 50 de universa historia passionis dominicæ, & 7 in precationem Salve regina & hymnum Ave maris stella; de 4 novissimis; exercitium christianæ pietatis; responsionem ad Luc. Osiandri refutationem 8 catholicarum propositionum; refutationes duas responsionis Coci; wie auch in niederländischer Sprache conciones super epistolas dominicales it. in festa totius anni; catechismum breviorum & prolixiorum; clypeum Catholicorum contra hæresin; thesaurum precum; apologiam duplicem contra Casp. Grevinchovium; Epistolam ad eundem; Lydium lapidem apostolicæ successionis confictæ a Jac. Pieterfen; 2 responsa & 50 comparationes inter Christum & ministros evangelicos; Epistolam ad Ordines Hollandiæ & responsionem ad sententiam Senatus leidenfis contra Petr. Pau; de indulgentiis; adversus responsionem Petr. Cock; 2 apologias contra Jac. Melanum; refutationem 8 propositionum Calvinistæ ignoti; responsionem de 7 apostatis; scholia catholica in bibliorum loca controversa; myrothecium s. preces & meditationes super Evangelia, welche gleichfalls Theod. Petrejus lateinisch übersetzt, und thesaurum concionum in singulos Quadragesimæ dies, welcher zu Antwerpen 1643 in fol. heraus gekommen. Al. A.

COSTER (Henr.), ein Theologus von Drüssel, war ansangs Unter-Pastor bey der Kirche zu unser lieben Frauen zu Antwerpen, wurde hernach Decanus zu Bergen op Zoom, ferner Canonicus und Scholaster bey St. Gudula in seiner Vaterstadt, endlich Prototypotarius apostolicus, schrieb modum orandi Deum; preces in vitam b. Virg. Mariæ; vitam S. Georgii martyris in niederländischer Sprache, und starb zu Wilborden im Gefängniß 1618, da er sich zu Tode gehungert. Sw.

COSTER (Johannes), mit dem Beynahmen Columba, war aus Löben und Prior Regularium Vallis martinianæ, schrieb Commentarium in cantica canticorum aus Ambrosii Schriften; explicationem cantici ecclesiastici; or. in laudem sacrarum literarum, gab auch Ambrosii Werke, *Vinc. Lirinensis lib. contra hæreses* mit Noten, und *Geurrici, abbatis igniacensis sermones* von vielen Druckfehlern gesäubert heraus, und starb zu Löben den 9 März 1559. Sw.

COSTER (Jo.), ein Prediger zu Dudenarde, von Helst bürtig, schrieb institutionem de exitu Egypti & fuga Babylonis, und starb 10 Jun. 1580. A. Sw.

COSTER a Rosenburg, (Joh.), ein Doctor der Medicin von Gadebusch oder Lübeck, wurde 1649 von Königsberg nach Wismar als Stadt-Medicus berufen, war darauf 5 Jahr der Ditterschafft von Eschland zu Reval Physicus, von dar ihn der König von Schweden Carl Gustav zu sich berief, in den Adelsstand erhob, und zu seinem Leib-Medico machte.

Alus Schweden kam er nach Moskau, und bekleidete bey dem Groß-Fürsten die Leib-Arztz-Stelle, kehrte aber endlich wieder nach Reval, und starb den 22 Febr. 1685, über 70 Jahr alt. Man hat von ihm affectuum totius corporis humani theoriæ & praxin in Tabellen, versprach auch in der Vorrede dieses Werckes, Tabulas de febribus & observationes medicas heraus zu geben, kam aber damit nicht zu Stande. Mol. Ke.

COSTER (Samuel), ein holländischer Poet, lebte 1617, und schrieb in seiner Mutter-Sprache einige Tragödien, darunter die Iphigenia die bekannteste ist.

de **COSTES** (Gaultier), Herr von Calprenede, Tolgou, und Batimery, ein französischer Poet, gebohren zu Tolgou in der Diöces von Cahors, studirte zu Toulouse, kam 1632 als Cadet unter das Regiment königlicher Garde, bey welchem er nachgehends Officier worden. 1650 ward er königlicher Cammer-Junker, hatte 1663 das Unglück, daß, als er ein Gewehr loschießen wolte, das entzündete Pulver zurücke schlug, und ihm das ganze Gesicht verderbte, und starb 1663. Seine Schriften sind: *Cassandre*, ein Roman in 10 Bänden; *la Cleopatre*, ein Roman in 12 Bänden; *Faramond, ou l'histoire de France*, ein Roman in 7 Bänden, zu welchen nach de Costes Tode der Herr von Vaumoriere noch 5 Bände als eine Fortsetzung fertigete; *la mort de Mithridate*, tragedie; *Bradamante*, Tragi-comedie; *Jeanne d'Angleterre*, tragedie; *le Clariote, ou le sacrifice sanglant*, tragi-comedie; *le Comte d'Essex*, tragedie; *la mort des Enfants d'Herode, ou suite de la Mariane*, tragedie; *Edouard roi de Angleterre*, tragedie; *Hermenegilde*, tragedie en Prose. Man hat unter dem Nahmen seiner Frau eine Schrift, an welcher er selbst mag Antheil gehabt haben, unter dem Titel: *Les nouvelles, ou les divertissements de la Princesse Alcidiame, par Madame de Calprenede*. Mo. Nic.

COSTESEIUS (Henr.), siehe Costseius.

di **COSTIGLIOLE** (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Asti in der Lombardie, florirte 1590, und hinterließ Volumen Sermonum; ob aber solches gedruckt, oder wo im MSt. befindlich sey, ist unbekannt. Ech.

de **COSTIOL** (Hieronymus), ein Spanier aus Catalonien, lebte um 1572, und schrieb *coronica del Senor D. Juan de Austria*. Ant.

COSTO (Thomas), ein Historicus aus Napoli, von genuesischen Eltern, wird von einigen vor einen Mönch des Ordens Montis Virginis gehalten, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab *il pianto di ruggerio; il piacevolissimo Fuggilotio; compendio dell'istoria del regno di Napoli, di Pandolfo Colenuccio de Pesaro, Mambrin Roseo da Fabriano, e di Tomaso Costo napoletano; Istoria dell' origine del sagratissimo luogo di Monte vergine; vita del gran pontefice Innocentio quarto, scritta da Paolo Panfa; l'apologia istorica del regno di Napoli; le vite di tutti le pontefici; lettere* &c. heraus. To. Ok.

COSTOBADÆUS, oder Costobadeus, ein französischer Poet aus der Landschaft Gviennne, lebte 1655, und

und schrieb Epigrammata, darinnen er aber oft in der Scansion gefehlet.

COSTUS (Petrus), ein in der hebräischen und chaldäischen Sprache wohlgeübter Franzose, florirte zu Lion 1544, und schrieb Typum Messiae; eine Uebersetzung des Targum über das Prediger-Buch Salomonis. 2. Co.

COTA (Rodericus), zum Unterscheid eines andern gleiches Namens, el Tio von seinen Lands-Leuten zugenannt, ein spanischer Poet von Toledo, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und schrieb tragicomedia de Calisto y Melibea, die auch unter dem Titel *la Celestina* bekannt ist, welchen Casp. Barth latinisch unter dem Titel *Pornoboscodidascalus* herausgegeben; ingleichen *dialogo entre el amor y un caballero viejo*, und *las coplas de Mingo Revulgo*, welche beyde letztern dem Joh. de Mena mit Unrecht beygelegt werden. Ant.

COTELERIUS (Joh. Baptista), ein römisch-catholischer Theologus, geboren zu Nismes 1627 im Dec. hatte das Unglück, daß seine Amme, als er nur vier Monat alt war, an der Pest starb. Deswegen mußte man ihn von einer Ziege säugen lassen, welches Ursache soll gewesen seyn, daß er in seinem ganzen Leben melancholisch und fräncklich, auch fast niemahls ohne Fieber gewest. Sein Vater, der aus einem reformirten Prediger ein Catholik worden, unterrichtete ihn selbst in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache; und er nahm dergestalt zu, daß er schon in seinem 13 Jahre die hebräische Bibel, und das griechische Testament vor einer Versammlung der Geistlichen erklären, auf die vorgebrachten Einwürfe geschickt antworten, und Euclidis Definitiones erklären konnte. Ob ihm gleich die meiste Scribenten den Titel eines Doctoris beygelegt, so ist doch gewiß, daß er denselben niemahls erlangt, und mit allem Fleiß nur Baccalaureus Theologiae geblieben, weil er die geistlichen Orden nicht annehmen wolte. Doch wurde er 1648 ein Socius sorbonicus. 1654 gieng er mit dem Erzbischoff von Ambrun in seine Diöces, und verblieb 4. Jahr bey demselben. 1667 trug ihm Mr. Colbert auf die griechischen Manuscripte der königlichen Bibliothek zu untersuchen, und 1676 wurde er königlicher Professor der griechischen Sprache, worauf er 1686, den 12 Aug. verstorben. Seine Schriftten sind: *Homiliae IV in Psalmos & interpretatio Danielis*, welche er aus dem Griechischen, und zwar wie er davor hielt, des Chrysostomi, ins Latein übersetzt und mit Anmerkungen versehen; *Sanctorum Patrum, qui temporibus apostolicis floruerunt, sc. Barnabae, Clementis, Hermæ, Ignatii, & Polycarpi opera*, welche Johan. Clericus 1698 und 1724 in 2 Folianten auflegen lassen; *Ecclesiae graecae monumenta graece & latine cum notis* in 3 Tomis in 4. Anci. Br. Fabr.

COTEREAU (Claudius), war zu Tours aus einem ansehnlichen Geschlechte geboren. Nachdem er in Jure Doctor worden, ward er in seiner Vaterstadt

Canonicus und Archipresbyter, erhielt aber nach diesem ein Canonicat zu Paris, und starb 1550, da er kaum das 40 Jahr erreicht hatte. Er hat unter andern *de jure & privilegiis militum lib. 3* geschrieben, welche zu Lion 1539 gedruckt, aber sehr rar sind. Cr.

COTEREUS (Joh.), siehe Cotreau.

COTES (Rogerus), ein Mathematicus, geboren zu Durbage in Leicestershire, woselbst sein Vater Rector oder Pfarrer war, den 10 Jul. 1682, studirte auf der Universität Cambridge, da er ein Mitglied des Collegii Trinitatis, und folgendes wegen seiner trefflichen Wissenschaften in den schwersten Theilen der Mathematic zum ersten Professore plumiano Astronomiae und Philosophiae experimentalis bestellet wurde. Er starb aber in der besten Blüte seines Alters, den 5 Jun. An. 1716, nachdem er *Newtoni principia philosophiae* auf dessen Befehl zum andern mahl drucken lassen, und auch selbst verschiedene Schriftten verfertigt, davon seine *harmonia mensurarum, seu analysis & synthesis per rationum & angulorum mensuras prompta*, nebst einigen andern *opusculis mathematicis*, von seinem Nachfolger Roberto Smith An. 1722 in einem Quart-Bande, und 1738 dessen *hydrostatical and pneumatical Lectures* gleichfalls von Rob. Smith in groß-octavans Licht gestellet worden. *Knight life of Colet.*

COTHMANN (Ernestus), ein Jctus, geboren zu Lemgow 1557, 6 Decembr. war Doctor und Professor Juris zu Rostock, auch Rath und Cangler in Medlenburg, las die Schriftten Lutheri und Augustini sehr fleißig, starb 1624, 13 April zu Rostock, und verfertigte *Consilia*, welche zuletzt 1662 zu Frankfurt in 6 Tomis in fol. gedruckt worden; *disputationes juris civilis; institutiones imperiales justinianeas in compendium redactas; libellum consolatorium ex Augustino extractum &c.* Fr. W. m.

COTHMANN (Joh.), ein Doctor und Professor Theologiae zu Rostock, geboren zu Hersford in Westphalen 1595, hat zu Gießen und Rostock studiret, zu Wittenberg in Doctorem Theologiae promoviret, und wider Dr. Francken, einen Professor in Frankfurt, ein duellum eucharisticum heraus gegeben, auch sonst theolog. de praedestinatione contra Wendelinum; defensionem necessariam de matrimonio comprivignorum; destructionem fundamenti Papatus contra Schillerum; dissert. de praesentia corporis & sanguinis Christi in SS. Eucharistia, de certitudine divinae gratiae, de ecclesia, de catechesi veterum; *Invektivas contra ebrietatem &c.* geschrieben, und ist 1650 den 8 Octobr. als Rector magnificus zu Rostock gestorben. Fr. W. m.

COTHO (Robertus), siehe Couton.

de **COTHURNO** (Barthol.), aus dem Genuessischen, theilte sein Vermögen unter die Armen aus, wurde ein Franciscaner, und 1378 Cardinal. Nach einigen Jahren gerieth er bey Pabst Urbano VI in Verdacht, daß er ihm nach dem Leben getrachtet: und weil er alles

alles auf der Folter gestanden, wurde er 1385 im December nebst vier mitschuldigen Cardinälen zu Genue im Meer ersäuft. Er soll summam theologiam; Comment. in Cantica; Postillam sermonum sacr. geschrieben haben. Au. Ug. Wa.

COTIN, oder Cortin, (Carolus), ein Abt und Mitglied der französischen Academie, von Paris, legte sich anfangs auf die Poesie, welche er aber bey Seite setzte, da er den geistlichen Stand erwählte, und Monsieur l'Abbé genennet wurde. Er ließ sich hierauf zu Paris in den vornehmsten Kirchen durch predigen hören, wandte sich aber, als er in Verachtung kam, wieder zu der Poesie, und fieng an Briefe, viel Epigrammata und Madrigale zu machen; verfertigte auch 1655 ein *recueil des enigmes de ce temps* in 3 Tomis; einen *traité de l'immortalité de l'ame*; und le *Theoclee ou la vraye philosophie des principes du monde*, darinne er sonderlich Epicuri Sätze von der Welt widerleget, und übersezte das Hohelied nebst den Klagliedern Jeremia in Verse, weswegen er in die französische Academie aufgenommen ward. Sonst ist er wegen seiner Conversation mit Frauenzimmer von Mosliere unter dem Nahmen Trissotin, wie auch von Boileau, wider den er eine Satyre gemacht, ihn auch in der *critique desintéressée sur les satires du tems* hart angegriffen, und von Menage angestochen worden, welchem letztern er in einem Büchlein, *la menagerie* genannt, geantwortet, nachdem er ihn vorher in der Satyre *Theoclee ou la vraye philosophie des principes du monde* angegriffen. Er war auch Rath und Almonier des Königs, und bekam 1650 ein Canonicat zu Bayeux, welches er jedoch, damit er nicht daselbst wohnen dürfte, in dem folgenden Jahre wieder aufgegeben. Perrault sagt, daß er den Homerum und Platonem dermaßen inne gehabt, daß er sie auswendig hätte hersagen können; wie ihm denn auch andere das Zeugniß geben, daß er nebst der lateinischen und griechischen auch die hebräische und syrische Sprachen wohl verstanden, und sowohl in der Philosophie, als Theologie sehr bewandert gewesen. Er starb 1682. Hist. Pe. Sorel Biblioth. franc.

COTMANN (Lævinus), ein Poete von Gent, zu Ende des 16 Seculi, hat elegias und epigrammata geschrieben. Sw.

COTON (Anton.), siehe Noctinot (Aufonius).

COTON (Robert), siehe Couton.

COTONEUS (Pelicianus), ein Jctus von Suligni in Italien, schrieb viele Poesien, Lebens-Beschreibungen u. und starb 1599. Ja.

COTORÆUS (Claudius), siehe Cotereau.

COTOVICIUS, oder Cootwyck, (Johann.), ein Doctor Juris und Johanniter-Ritter von Utrecht, hatte von Jugend auf eine große Begierde zu reisen, that auch wirklich eine Reise durch Italien, Frankreich, Deutschland, Engelland, Dalmatien, Croatien, Epirus, Corcyra, Jazynth, Cephalonien, Candien, Eypern, und fast ganz Syrien, und edirte nach seiner Gelehrth. *Lexic. T. I.*

Wiederkunft 1619 *itinerarium hierosolymitanum & syriacum* zu Antwerpen mit Kupfern in 4, welches das folgende Jahr eben daselbst holländisch aufgelegt worden, und sehr accurat und aufrichtig geschrieben seyn soll; schrieb auch: *Synopsin reipublicæ venetæ*; und wechselte sonderlich mit Erycio Puteano viel Briefe u. A. Bur.

COTREAU, oder Cotereus, (Jo.), von Rheims, ein parisischer Doctor Theologia, Canonicus zu Dornick, hernach aber, als 1562 die Academie zu Doban angelegt worden, Professor Theologia daselbst, lebte 1575, und schrieb in französischer Sprache *de quiete & tranquillitate animæ* 3 Bücher; 32 Predigten in Decalogum; sermones super Dominicas; orationes funebres. A. Lau. Sw.

COTREAU (Sam.), siehe du Clos.

COTTA (Carellianus), ein Rechts-Gelehrter zu Mayland, hat *scholia ad statuta mediolanensia*, und *memorabilia*, geschrieben, welche er anfangs selbst edirt, hernach aber verbessert durch Oporinum zu Basel 1545 ediren lassen. Sie sind nach alphabetischer Ordnung eingerichtet, und stehen unter dem Titel *de juris peritis* in Tom. I Tract. Tract. und Hoffmanns Collection de vitis Jctorum. B.

COTTA (Dom. Ant.), beyder Rechten Doctor von Vintimiglia, war Protonotarius apostolicus und des päpstlichen Nuntii in der Schweiz Auditor, wie auch Archidiaconus und Dom-Scholasticus, ingleichen bischofflicher Vicarius zu Vintimiglia, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: *Responsum juris in causa rescissionis contractus ob enormissimam læsionem*; *collectanea selectissimorum juridicorum excerptorum* in 2 Voll. gab auch *factum in discordiis finium inter communitates Monæci & Torbiæ in curia taurinensi* heraus. Ol.

COTTA (Jo.), ein Poete von einem Städtgen an der Etsch, nahe bey Verona birtig, that sich in Sprachen und der Poesie hervor, erhielt in Venedig eine Bedienung, und wurde nach Viterbo geschickt, woselbst er 1510, oder 1511 am pestilenzialischen Fieber im 28 Jahr gestorben, nachdem er Epigrammata und Orationes verfertigt. Seine Epigrammata & reliquiæ carminum, sind nebst Zier. Fracastorii Gedichten 1718 zu Padua in 8 ans Licht getreten. Gad. Jov.

COTTA (Lazar. Augustinus), ein gelehrter Italiäner, von Ameno in der Diöces von Novara gebürtig, gab zu Mayland einen Advocaten ab, woselbst er auch den letzten Merz An. 1719 das Zeitliche gesegnet. Man hat von ihm *musæo novaresi*; Novaria sub tribu claudia; ingleichen einen gelehrten Comment. über des *Dominici Macanei descriptionem lacus verbanii, locorumque adjacentium*, u. a. m. BI.

a COTTELIN (Augustin.), siehe Gereln.

COTTER (Cph.), siehe Kotter.

COTTHO (Tancredus), ein Jesuite von Siena, war Profess. humanior. Literarum im Collegio romano, Uuu uuu wie

wie auch Confessionarius der Studenten daselbst, und starb 16 Sept. 1653, im 83 Jahre. Er hat unterschiedene Tragödien geschrieben, und Bellarmini Buch de gemitu columbæ ins Italienische übersetzt. Al. All.

COTTIBUVIUS, siehe Kortzibue.

COTTIN (Car.), siehe Cotin.

de COTTNIS (Marcus), ein Böhme, florirte 1428, war Kaisers Sigismundi Leib-Medicus, und schrieb vor denselben ein medicinisch Bedencken, oder Regimen sanitatis, welches in Pezii Prolegom. T. I anecdot. stehet. Fa.

de COTTON (Bartholomæus), ein Engländer, war Canonicus zu Norwich, lebte um 1300, und schrieb eine Historie von Engelland, welche aus 3 Büchern bestehet, davon das andere, das Bisthum Norwich betreffende, in Whartoni Angl. sac. unter dem Titel: Annales norwicensis ab a. 1042 ad 1295, und auch das dritte Buch von den Bischöffen und Erzbischöffen in Engelland bey eben demselben unter dem Titel: historia de Episcopis norwicensibus stehet. Fa.

COTTON (Carolus), ein englischer Philosoph, gab 1671 *the moral Philosophy of the Stoicks* zu London in 8 heraus.

COTTON (Petrus), ein Jesuite und Beichtvater Henrici IV und Ludovici XIII in Frankreich, geboren zu Neronde an der Loire in der Provinz Forest 1564, 7 Martii, studirte die Philosophie zu Paris, und die Jura zu Bourges; ferner, nachdem er sich zu Arona im Mayländischen, in den Jesuiten-Orden begeben, die Philosophie zu Mantua, und die Theologie zu Rom, welche er in dem lionischen Collegio in Frankreich absolvirte. Zuletzt wurde er Rector des Collegii zu Bourdeaux, und Provincial in Gviennæ, starb vor Bestimmung über das zu Paris heraus gegebene scharffe Decret wider die Jesuiten 1626, 19 Martii, und schrieb *du sacrifice, de la messe; Geneve plagiaire; la rechat de Geneve plagiaire; l'institution catholique; des sermons; lettre declaratoire à la reine douairiere Marguerite de Valois, épouse de feu Henry IV roy de France, que les Jesuites ne sont auteurs du Parricide commis en la personne de Henry IV*, welche aber Cäsar de Plair, ein Advocat zu Paris in seinem 1610 und 1615 in 8 ohne Rahmen edirten Anti-Coton nachdrücklich widerleget; solte auch auf Königs Henrici IV Befehl Marianæ Buch de Rege & Regis institutione widerlegen, wolte aber nicht daran; versfertigte ferner apologias pro matre Dei & tract. de enormitate peccati in apologetico, quo continentur 7 apologiæ; interiorem devotæ mentis occupationem; epistolas de fide catholica; de modo agendi cum hæreticis; acta disputationis cum Chamiero; epitomen eorundem actorum; defensionem concilii trid.; Epitomen controversiarum; librum contra Rigordum; defensionem instituti Soc. J.; societatis sententiam de tyrannicidio; veritatem detectam de Henrico Jesuita Antwerpæ combusto;

apologiam contra Anti-Cottonum; concordiam utriusque religionis; manuale precum; meditationes de vita & passione Christi; devotionem Calvinistarum; colloquium cum Rigordo; orationes, alles in französischer Sprache. Al. Bayle lettres.

COTTON (Rob.), siehe Couton.

COTTON (Robert), ein engelländischer Ritter und Baron, geboren zu Denton in der Graffschaft Huntington 1570 den 22 Jan. hat eine vortrefliche Bibliothek von viel alten Manuscriptis, sonderlich zur englischen Historie gehörig, davon der Catalogus 1696 zu Oxford in fol. gedruckt ist, in London angerichtet, auch selbst unterschiedene Tractate geschrieben, welche Jac. Howell zu London heraus gegeben, und ist 1631 den 6 May zu Westminster gestorben. Sein Leben hat Thom. Smith lateinisch beschrieben, welches in *Christ. Gryphii vitis selectis* stehet.

COTTUNIUS (Joh.), ein griechischer Medicus und Theologus, auch Philosophus, von Verrhoe in Macedonien, lebte im 17 Seculo, gab zu Padua einen Professor der Philosophie ab, stiftete auch daselbst ein Seminarium vor die griechische Schul-Jugend, und schrieb Commentaria in Aristotelem, darinne er denselben gegen Franc. Patricium vertheidigt, opus de triplici statu animæ rationalis; Epigrammata græca libris II. Proc.

COTTUS (Carolus), ein Sicilianer, hat zu Ausgang des 12 Seculi gelebet, und Placentinum in der Rechts-Gelahrtheit zu seinem Lehrmeister gehabt. Man weiß sonst nichts von ihm, außer daß er einen Commentarium über den Lombardum geschrieben. M.

COTYÆUS (Cornel.), siehe Alexander Polyhistor.

COVARRUBIAS (Franc. Alphons.), ein spanischer Presbyter zu Contreras in der Diöces Burgos, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb tract. pro institutione evangelici prædicatoris. Ant.

de COVARRUBIAS (Joan.), siehe de Horosco.

COVARRUBIAS (Petr.), ein spanischer Dominicaner von Burgos, war Doctor der Theologie, und hatte den Titel als General-Prediger, schrieb Conciones de tempore & de Sanctis per annum, & quadragesimales, die er selber aus dem Spanischen übersetzt, und die Franc. de Victoria zu Paris 1520 in 2 Quart-Bänden edirt; de restitutione in 5 Büchern; *remedio de jugadores*, so auch italiänisch heraus gekommen; *Memorial de pecados y penitentes*, und starb zu Bilbao 1530. Ant. Ech.

de COVARRUVIAS, und Leyra, (Ant.), ein Canonicus und Scholasticus zu Toledo, lehrte die Jura zu Salamanca mit grossem Ruhm, und wurde hernach in den Rath von Castilien aufgenommen; mußte sich aber, weil er taub ward, dieser Bedienungen entziehen. Er schrieb de jure regni Iustitiani ad Philippum Regem Catholicum, desgleichen einen Comment. in Aristotelis libros politicorum, welche aber nicht gedruckt sind, und starb 1602, im 78 Jahr. Ant. Teisl.

de COVARRUVIAS, und Leyra (Didacus), ein Bruder des vorigen Antonii, Bischoff zu Segovien, und

Präsident im Rath von Castilien, geboren zu Toledo 1512, den 25 Julii, lehrte das Kirchen-Recht zu Salamanca, und wurde wegen seiner sonderbaren Wissenschaft Bartolus Hispanicus genannt; hierauf Richter zu Burgos, und Rath in dem Ober-Gerichte zu Granada; wohnte auch dem Concilio zu Trident bey, und starb zu Madrid 1577, den 27 Sept. Er schrieb interpretationem de testamentis; epitomen de sponsalibus ac matrimoniis; in lib. 6 decretal. de pactis, it. de juramento; de sententia excommunicationis; de possessione & praescriptione; de regulis juris; de restitutione; de homicidio; de veterum numismatum mutacione collata cum nostris, so auch in Ren. Budelii Collection de re monetaria stehet; resolutiones varias in 4 Büchern; quaestiones practicas; tr. de frigidis & maleficiis, welche Schrifften in 2 Voll. in fol. 1573, 1583, und 1608 zu Frankfurt, 1627 mit Jo. Uffellii Noten zu Antwerpen, 1661 zu Lion zusammen gedruckt sind. Didacus Ribanes de Saxia hat 1688 Did. Covarruviam enucleatum & auctum zu Lion in fol. ediret. Er hinterließ auch noch im MSt. notas ad concilium tridentinum; observaciones al fuero juzgo; tr. de poenis; catalogo de los Reyes de Espana y de otras cosas señaladas para razon del tiempo; fundacion de algunas ciudades de Espana; advertencias para entender las inscripciones. Ant. Ghil.

COVARRUVIAS (Franc.), siehe Vallesius.

de COVARRUVIAS Horozco (Sebastian), ein in der griechischen und lateinischen Literatur, und in der Historie wohl erfahrener Spanier, aus einer vornehmen Familie zu Toledo entsprossen, erhielt ein Canonicat zu Cuenza, ward Königs Philippi III Hofprediger, war auch Consultor St. Officii, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *Emblemas morales; Tesoro de la lengua castellana d' espannola*, übersezte auch Horatii Werke ins Spanische, welche Uebersetzung aber noch im MSt. liegt. Ant.

de COUCY (Matthieu), ein französischer Historicus, schrieb *Histoire du Roy Charles VII de France*, welche 1661 der jüngere Dien. Gothofredus, nebst andern Historicis zu Paris in fol. ediret.

COUDENBERG (Johannes), ein Niederländer, war Decanus zu Abbenbroek in der utrechter Diöces und Philippi Erbherzogs von Oesterreich Secretarius, lebte um 1518, und schrieb de initio, progressu & impedimentis Fraternitatis VII dolorum B. V. Mariae. Sw.

COUDENBERG (Petrus), ein in der Pharmacie sehr geübter Medicus zu Antwerpen, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb scholia & Auctaria in *Valer. Cordi Dispensatorium*, die zum öfftern aufgelegt, und dem gedachten Buche des Cordi mit beygefüget worden. Li. Ke.

de la COUDRAIE (Franc.), ein Parlaments-Advocat zu Rennes in Frankreich, geboren zu Bontivy in Bretagne, war ein guter lateinischer und französischer

Poete, lebte um 1584, verfertigte viel Gedichte, und übersezte viel Bücher ins Französische. Cr.

de COVENNA (Johannes), ein spanischer Minorit von Almonacir de Zurita, in der andern Helffte des 16 Seculi, schrieb *arte de regir la republica o buen regimento de pueblos; remedio de pecadores*. Ant.

COVENTRY (Thom.), aus Worcestershire, war in englischen Rechten ziemlich erfahren, und wurde unter Carolo I Lord und Groß-Siegelbewahrer; schrieb im Englischen von Canstley Bedienungen, und einige Parlaments-Reden, war sonst nicht von besonderm Esprit, und starb 1640, den 14 Jan. Wo.

COVENTRY (Wilh.), geboren zu London, war Doctor Juris, und anfangs Secretarius bey dem Herzog von York, kam hernach 1668 bey dem König in Dienste, der ihm die Aufsicht über seine Einkünfte anvertraute. Weil er aber auf keine Weise zu bewegen war, sich gegen des Hofes Absichten gefällig zu erzeigen, und sich mit dem Herzog von Buckingham so arg überworfen hatte, daß sie einander zum Duell herausforderten, so ward ihm der Hof verboten; daher er auch nach der Zeit, ob man ihm gleich wichtige Ehrenstellen angetragen, keine annehmen wolte, sondern sich in dem Unter-Hause mit großem Eifer den Unternehmungen des Ministerii widersetzte. Er schrieb unterschiedenes, darunter sonderlich *the Character of a Trimmer*, darinne er von der Religion, Gouvernement und auswärtigen Affairen sehr wohl schreibt, bekannt ist; und starb 1686, 23 Junii am Reissen im Magen, so die Medici vor einen Stein gehalten. Wo.

COVERDALE (Milesius), ein Engländer von York, in der Mitten des 16 Seculi, wurde Bischoff zu Excester, mußte aber nachmahls ins Exilium, und trug viel zu der englischen Uebersetzung der Bibel bey.

COVETUS (Jac.), ein Theologus von Paris, geboren 1546, kam, weil er die reformirte Religion angenommen, nach Basel, und wurde daselbst 1588 Prediger bey der französischen Kirche. Er war wegen seiner Tugend und Gelehrsamkeit, auch Eifer vor die Religion sehr berühmt, schrieb de praedestinatione; de justificatione; de satisfactione Christi, welche letztere Schrift Faust. Socini Buche de Servatore J. C. entz gegen gesetzt ist, und starb 1608 den 18 Jan. HL.

COVILLARD (Anton.), siehe Pavillon.

COVILLON (Joh.), ein Jesuite von Nyssel, hat in den Collegiis zu Coimbra, Rom und Jugosstadt die Philosophie und Theologie gelehret, assertiones in epist. 1 Pauli ad Corinth.; conclusiones ex hac epistola deductas, und quaestiones in Psalmos verfertiget, worauf er zu Rom 1581, 17 Aug. gestorben. Al. A.

de COULANGER (Phil. Eman.), gebürtig von Paris, war Rath am Parlament und hernach 1672 Requetenmeister, schrieb verschiedene französische Gedichte, war von sehr angenehmen Umgang, und daher bey vielen Grossen des Hofes, insonderheit bey dem Cardinal von Bouillon wohl gelitten, und starb 31 Jan. 1716. HL.

COULEJUS (Abrah.), siehe Cowley.

COULIN (Wilh.), gebürtig von Dobay, war 1480 Vice-Canzler des Maltheſer-Ordens, und hinterließ eine Hiſtorie von der Eroberung Rhodus. A.

COULON (Ludovicus), ein franzöſiſcher Jeſuite von Poitiers, geboren 1605, trat 1620 in die Societät, verließ aber ſolche um das Jahr 1640 wieder, und ſtarb am Ende des Jahres 1664. Seine Schriften ſind Lexicon homericum; eine franzöſiſche Ueberſetzung von *Turfellini* historia univerſali; *le fidele conducteur pour le voyage d'Espagne*; *Tr. historique des Rivières de France*; *hiſtoire des vies des Papes*, die von ſeiner Ueberſetzung des Platinæ, Onuphrii &c. unterſchieden iſt; *hiſtoire des Juifs*, davon er aber nur die 2 erſten volumina verfertigt, weil er über den dritten, ſo der P. le Conte, ein Ceſtiner-Mönch, zu Stande gebracht, geſtorben. Al.

de la COULTURE (Egidius), ein Reformirter von Myſſel, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, trat zu der römischen catholiſchen Religion über, und ſchrieb in franzöſiſcher Sprache apologiam contra Ant. l'Escaillet de ecclesia ejusque perperuitate. Sw.

de la COULTURE (Jul. Caſar), ein Jeſuite von Brüssel, geboren 1597, lehrte in Böhmen die Rhetoric und Theologiam, war Rector in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb demonstrationes catholicas quod lutherana ecclesia diſſentiat in essentialibus fidei articulis a primitiva vera apoſtolica ecclesia; controverſiarum Part. 2; *ſpectacula chriſtianorum heroum* &c. und ſtarb zu Wartenberg 1651 den 9 Auguſt. A. Al.

COUPER, ſiehe Cuper und Cooper.

COUPLET (Claudius Antonius), ein Mathematicus, geboren zu Paris den 20 April An. 1642, ſtudirte anſänglich die Rechts-Gelehrſamkeit, war auch eine Zeit lang Advocat, legte ſich aber nach der Hand auf die Matheſin, und bekam um das Jahr 1667 eine Stelle in der Academie des Sciences, auch zugleich die Aufſicht über deren Machinen, und auf dem Obſervatorio ſeine Wohnung. Nach dieſem kaufte er ſich An. 1670 von Mr. Buhot die Bedienung eines Mathematici bey der groſſen Ecurie, und machte ſich folgendes vornehmlich durch ſeine Geſchicklichkeit im Riveliren bekannt; wie er denn auch, unter vielen andern, die Stadt Coulanges la Vineuſe in Bourgogne, die bißher wegen Mangels am Waſſer ſehr ganz verheeret und verlaſſen geweſen, mit genugsamen Waſſer verſah, und dadurch in derſelben ſo groſſe Freude verurſachte, daß man deswegen das Te Deum laudamus daſelbſt geſungen, und ihm zu Ehren eine beſondere Inſcription aufgerichtet. Im übrigen war 'er auch Schatzmeiſter bey der vorbemeldeten Academie, und ſtarb den 25 Jul. An. 1722. Hiſt.

COUPLET (Philipp), ein Jeſuit, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb tabulam chronologicam monarchiae ſineae, welche zu Paris an das Weret Con-

fucius Sinarum philoſophus, 1683 in ſol. angedruckt worden, beſonders aber 1703 zu Wien in lang 12 heraus gekommen.

de la COUR (du Bois), ſiehe du Bois (Phil. Guibaud).

de la COUR (Didier), lateiniſch Deſiderius a Curia, Stifter der beyden Congregationen von St. Vanne und St. Maur, war An. 1550 zu Monzeville, 3 Meilen von Verdun, aus einem edlen Geſchlecht entſproſſen, begab ſich im 17 Jahre ſeines Alters zu Verdun in der Abtey St. Vanne in den Orden, und lag der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, ingleichen der Philoſophie und Theologie ſo eifrig ob, daß er mit Ruhm den Titels eines Doctoris erlangte; beſitz ſich auch ſeines Ortes, der Regel Benedicti in allen aufs genaueſte nachzukommen, und ſaſte zu gleicher Zeit den Entſchluß, zu Verbeſſerung des Kloſters-Lebens alles mögliche anzuwenden. Indeffen wurden ihm von ſeinen Ordens-Brüdern ſehr viele Hinderniſſe in den Weg geſetzt; daher er nach einiger Zeit die Geſellſchaft der Benedictiner verließ, und ein Franciscaner von der Claſſe der Minimæ wurde, bey denen er doch auch nicht lange verblieb, weil es ihm ſchien, als ob er außer dem Benedictiner-Orden nicht ruhig ſeyn könnte. Als er hierauf wieder nach St. Vanne gekehret, und daſelbſt, wiewohl wider ſeinen Willen, zum Prior erwehlet worden, geſchah es endlich um das Jahr 1597, daß er mit Beihilffe des Biſchofs von Verdun, in gewiſſer maſſen ſeinen Endzweck erlangte, indem ſich erſt die Novitii von St. Vanne, nach dieſem aber auch die Mönche in dem Kloſter St. Hydulphi zu Moyens-Mouſtier, zu Haltung der von ihm in Vorſchlag gebrachten Reforme verbindlich gemacht, aus deren Vereinigung ſodann diejenige Congregation entſtand, welche von Clemente VIII den 7 April An. 1604, unter dem Nahmen von St. Vanne durch eine Bulle beſtätigt, nachhero aber auch in Lothringen, Bar, ingleichen in den Niederlanden, unter dem Nahmen St. Placidi, und in Frankreich unter dem Nahmen St. Mauri eingeführet wurde. Er ſtarb den 14 Nov. An. 1623, als ein ſchlechter Mönch in der Abtey zu St. Vannes, in dem 73 Jahre ſeines Alters. HL.

de la COUR (Joh.), ſiehe Johannes de Ardemburgo, und Excuria.

COURAUD (Elias), ein franzöſiſcher Dominicaner von Angoulesme, war ein pariſiſcher Magiſter Theologia, hatte den Ruhm eines groſſen Redners und ſcharffen Diſputators, that ſich auch im Predigen hervor, ſchrieb *le heros chretien* oder Leichen-Rede auf den Herzog von Rohan; *l'esprit de verité communiqué à l'Eglise & à l'ordre des FF. Precheurs*; *oraison funebre de Meſſ. Charles de St. Maure, Duc de Montauſier*, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1692. Ech.

COURBOULES (Jo.), ein franzöſiſcher Jeſuit aus Aubergne, geboren 1627, lehrte anfangs unter den Seinen die Rhetoric und Humaniora 7 Jahr, die Philoſophie 4 Jahr und die Moral-Theologie 6 Jahr, gab hernach einen Prediger ab und ſchrieb de-

fensionem opinionum physico-mathematicarum *Ant. Laloweræ*, ingleichen *disp. bipartitam de physica prædeterminatione*. Al.

COURCELLES (Franciscus), ein französischer Medicus von Amiens, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb ein Buch *de vera mittendi sanguinis ratione*. Li.

de COURCELLES (Petr.), ein in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrener Franzose, von Landes in Touraine, lebte zu Paris 1651, schrieb: *la rhétorique françoise; la culomachie*, und übersezte das Hohelied Salomonis, wie auch die Klage-lieder Jeremiä in französische Verse. Cr.

COURCIER (Petrus), ein Jesuite von Tropes, gebohren 1608, lehrte die Rhetoric, Philosophie, Mathesin und Theologie, ward Rector in etlichen Collegiis, schrieb *Astronomiam practicam; Mariam negotium seculorum; de sectione superficiei sphaericæ per superficiem sphaericam; it. cylindricæ per cylindricam & conicæ per conicam &c.* und starb endlich als Provincial seines Ordens in Champagne, um 1680. Al.

de COURCILLON, siehe de Dangeau.

de COURCY (Haito), siehe Haito.

COURCY (Joan. de Bonne), siehe de Bonne-Courcy.

de COVROS (Matthæus), ein portugiesischer Jesuit und Missionarius in Indien, gebohren zu Lissabon 1569, schrieb *annuas litteras ex Japonia anni 1603*, und starb 29 Oct. 1633. Al.

COURSIN (Wilhelmus), war zu Douay in Flandern gebohren, sein Vater aber war aus Rhodis gebürtig. Er selbst diente dem Orden der Rhodiser Ritter über 40 Jahr hinter einander, und bekleidete bey demselben nicht allein die Stelle eines Vices-Canzlers, sondern ließ sich auch in verschiedenen Gesandtschaften gebrauchen. Als er An. 1484 an Pabst Innocentium VIII gesendet wurde, gefiel demselben seine bey dieser Gelegenheit gehaltene Rede sowohl, daß er ihn zum Secretario apostolico und Comite palatino erklärte. Er starb zu Rhodis An. 1501. Seine Schriften sind *descriptio obsidionis Rhodii urbis; de terræmotus labe, qua Rhodii 1480 affecti sunt; Comm. de casu regis Zizimi, it. de ejus ad urbem Romam traductione; de fœdere cum Turcorum rege Bagyazit &c.* welche nebst andern Neben dieses Mannes 1496 zu Ulm zusammen gedruckt worden. A. E. Gi. Fa. Nic.

1e COURT (Benedictus) lateinisch Curtius, ein französischer Rechts-Gelehrter, war von St. Symphorien-le-Chateau, einer kleinen Stadt im Lionischen gebürtig, und lebte im 16 Seculo. Man hat von ihm: *Enchiridion juris utriusque terminorum; ingleichen hortorum l. 30, in quibus continetur arborum historia &c.* wie auch einen lateinischen und gelehrten, das bey aber scherzhafften Commentarium über des *Martial d'Auvergne Arrêts d'amour*, welcher auch in der

letzten amsterdamer Auflage von An. 1731 den gedachten Arrêts beygefüget worden. *Colonia hist. liter.* de Lyon.

de COURT (Christ. Barth.), siehe Cordt.

COURTE-CUISSE, oder Brevi coxa, (Johann), ein französischer Theologus, gebohren zu Mans, wurde 1388 zu Paris Doctor Theologiæ, darauf königlicher Almosenier, und 1420 Bischoff zu Paris, welches Bischothum er aber, weil der König von Engelland, so das mahls Paris inne hatte, nicht mit ihm zufrieden war, verließ, und sich 1422 nach Genff wandte, alwo er gleichfalls Bischoff war, und nicht lange darnach starb. Die Academie von Paris sandte ihn, ehe er Almosenier wurde, an Benedictum XII und Bonifacium IX, diese beyde zu bewegen, daß sie von ihrem Recht zum päpstlichen Stuhl abstecken möchten. Er schrieb auch wider die Gültigkeit der Bullen Benedicti; ingleichen *de fide; de ecclesia; de summo Pontifice & de concilio*, welche Schrift du Pin zu Gersons operibus drucken lassen, und zugleich von dieses Courte-Cuisse Leben und Schriften Nachricht gegeben. Unter solchen liegen noch im Manuscript eine französische Uebersetzung von dem Buch, welches dem Seneca pfelegt beygelegt zu werden, *de IV virtutibus; Sermones de tempore; utrum cum unitate div. essentia stet pluralitas personarum sine formali distinctione; utrum ineffabilis & immensa Dei essentia possit esse creaturæ formalis cognitio vel gratia; Recommendationes S. Scripturæ; principia super lecturam librorum; Collationes super commendatione Scripturæ S.; utrum jus regalis dominii in regno animæ rationalis soli competat voluntati; utrum Lucifer omnium sit sapientissimus, non obstante, quod sit omnium pessimus; utrum omnis transgressio legis divinæ sit mortalis; utrum Thomas legem Christi firmiter tenuerit; utrum portæ cœlestis aditum decor intraverit; utrum legis naturalis censura peccatum in legem accuset mortaliter; lectiones in evangelium Johannis &c.* Fa.

COURTESIUS, siehe Curtesius.

COURTET (Wilh.), ein französischer Dominicaner von Serignan, war zu Toulouse Präfectus Studiorum, dann Lector der Philosophie und Theologie zu S. Maximin, hernach Prior zu Avignon, gieng 1628 als Missionarius nach Japan, lehrte 1636 die Theologie zu Manila, litte 29 Sept. 1637 zu Nangazaki den Märtyrer-Tod, und hinterließ viele Episteln an den Ordens-General, darinnen er von seiner Mission Nachricht ertheilet, und welche zu Rom in dem Ordens-Archiv im MSt. liegen. Ech.

de COURTILZ (Gatien Sandras), siehe Sandras.

de COURTIN, oder Curtinus, (Ant.), ein Secretarius der Königin Christina, und Envoye extraordinaires Königs Carl Gustavs, in Schweden, gebohren 1622 in Frankreich, wurde zuletzt vom Könige in Frankreich zum General-Präsidenten in den nördlichen Provinzien seines Reiches declariret, starb endlich

lich im Privat-Stande zu Paris 1685, und hinterließ eine französische Uebersetzung des *Hugonis Grotii de jure belli & pacis*, einige Werkegen *de la civilité; du point d'honneur; de la jalousie*, und andere Schriften. HL.

COURTIN (Germanus), ein Medicus und Philosophus zu Paris, lebte um 1579, und schrieb unter andern *Disputationes adversus Paracelsi portentosas opiniones: de tribus principiis, auro portabili, totaque pyrotechnia*.

COURTNAEUS (Eduardus), ein englischer Jesuit von Suffer, geböhren 1601, trat zu Rom 1621 in die Societät, lehrte zu Ancona und Rom die Humaniora, die Philosophie und Streit-Theologie zu Rüttich, dirigitte in verschiedenen Collegiis, wohnte der 10 und 11 Haupt-Versammlung seines Ordens als Elector und Provincial bey, und begab sich 1674 wieder in sein Vaterland. Er hat ohne seinen Namen lib. de morte Petr. Writi ob fidem Londini obita, und manipulum regium heroidum Britanniae oblatum reginae Sueciae heraus gegeben. Al.

COURTOM, siehe Corceone.

de la **COURVEE** (Joh. Claudius), ein Medicus aus Besoul, in der Franche Comte bürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb de frequentis phlebotomiae usu & abusu; Paradoxa de nutritione foetus in utero; verteidigte die nutritionem per os, und zeigte, daß die vasa umbilicalia einen ganz andern Nutzen hätten, als man bishero geglaubet. Li. Ke.

COUSIN (Germanus), ein Advocat zu Paris, schrieb receptarum juris utriusque regularum partitiones, und wolte darinne die im jure civ. und canon. unter besondere Titel gesetzten regulas juris in formam systematis bringen.

COUSIN (Gilbert), lateinisch Cognarus, ein Canonicus zu Rozeret in der Franche Comte, woselbst er 1506 den 21 Januar. geböhren war, gieng An. 1526 nach Dole, woselbst er einige Monate auf die Rechts-Gelehrsamkeit wendete, nachhero aber die Theologie studirte, und sich sodann in den geistlichen Staud begab. An. 1530 kam er zu Erasmo, und ward 5 Jahr hernach Canonicus in seiner Vater-Stadt Rozeret, da er denn einige junge Leute in Humanioribus unterrichtet, und selbst etliche derselben in Pension zu sich genommen. Er blieb in dieser Beschäftigung bis An. 1558, worauf er eine Reise nach Italien that. 1567 ward er auf Befehl des Pabsts Pii V aus einem Verdacht der Ketzerey zu Besancon ins Gefängniß geworffen, darinne er auch nicht lange hernach im 61 Jahre seines Alters gestorben. Er verfertigte notas über den *Lucianum*; genealogiam comitum de Nassau; tabulas latinas syntaxeos & profodia; Renati Nassovii vitam & gesta; farraginem epistolarum laconicarum graeco-latinam, welche fast ganz in Jo. Buchleri thesauro epist. laconicarum P. II stehet; *δικοντην*, f. de officio famulorum economico. Seine meisten Schriften sind 1562 zu Basel in fol. hera

aus gekommen. Ob er *Petr. Pithaeum*, oder Pithoeus ihn ausgeschrieben, ist noch nicht ausgemacht. Cr. V. B. Thom. Nic.

COUSIN (Jo.), ein berühmter Maler von Soucy im 16 Seculo, war in der Geometrie, Perspectiv-Kunst und Gläsermahlen vortreflich erfahren, verfertigte auch davon einige Bücher. HL.

le COUSIN (Joh.), ein französischer Dominicaner von Meziers in Champagne, war Doctor Theologiae, 1628 Prior zu Verdun, schrieb *semaine symbolique; les fleurs de S. Paul*, und starb in dem Kloster zu Monteflorido bey Grenoble, wo er Beicht-Vater war, 1666. Ech.

COUSIN (Lud.), von Paris, war Präsident des Münz-Wesens, Mitglied der königlichen französischen Academie, gab einige französische Uebersetzungen etlicher von den Scriptoribus byzantinis, z. E. *histoire de l'Eglise écrite par Eusebe, Socrate, Sozomene, Theodoret & Evagre* in 6 Boll. in 8; *histoire romaine écrite par Xiphilin*, Zonare in 2 Boll. in 8; *histoire de Constantinople depuis le Regne de l'ancien Justin, jusqu'à la fin de l'Empire* in 8 Tomis in 8, mit gelehrten Präfationen heraus, dirigitte auch das *Journal des Savans* 15 Jahr lang, starb den 26 Febr. 1707, und vermachte seine Bibliothek der Abtey zu St. Victor. Br. Jour.

COUSTANT, oder Coutant, oder Constantius, (Petrus), ein Benedictiner, geböhren 30 April 1654 zu Compiègne, wurde Prior der Abtey de notre Dame de Nogent, legte aber diese Prior-Stelle nach drey Jahren nieder, und gieng wieder nach Paris, hatte Theil an der neuen Auflage des Augustini, gab 1693 *Hilarium Pictaviensem*, nebst dessen Leben; ingleichen 1721 *Epistolas romanorum Pontificum* heraus, und kriegte mit dem P. Germon einen Streit wegen seiner Aufsatzen vom Augustino und Hilario, bey denen die Manuscripta nach Germons Meinung verfälscht seyn solten. Deswegen setzte ihm Coustant 1715 vindicias Codicum Manuscriptorum, und vindicias veterum codicum confirmatas entgegen. Seine Lebens-Art war sehr exemplarisch und streng; wie er sich denn im kaltesten Winter niemahls eingeheizt; 1721 aber den 18 Octobr. am Fieber gestorben. Jour.

COUSTUREAU (Nicolas), hat *la vie de Louis de Bourbon surnommé le Bon* geschrieben, welches Jean du Bouchet 1642 mit Zusätzen zu Rouen in 4 ediret.

COUTEREEL (Jan), ein holländischer Mathematicus, florirte 1603, und schrieb unter andern ein groß Werk, *Styl van Boeckhouden* genannt, in folio.

COUTHON (Jacob.), hat die *acta Colloquii inter Episcopum ebroicensem catholicum, & Phil. Mornaum de Plessis, calvinistam, coram Francorum Rege Plessiae habiti, variorumque fidei catholicae dogmatum propugnationem*, aus dem Französischen ins Latein übersezt, und 1603 mit *Accessionibus* zu Maynß in 8 ediret.

de COUTIGNAC (Arnald.), ein Edelmann aus Provence, machte sich im 14 Seculo an dem Hofe der Königin Johanna I von Neapolis bekannt, welcher er in verschiedenen Angelegenheiten gute Dienste geleistet. Man sagt, er habe auch eine Reise nach dem Orient gethan, und eine Sammlung von Gedichten hinterlassen, worauf er 1534 gestorben. HL.

COUTINNO (Gundisalvus Vaz), ein Portugiese von Santaren, zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Gouverneur der St. Michaelis-Insel, und schrieb *historia do suceſo que na ilha de S. Miguel ouve com a armada Ingressa que sobre al ditto ilha foi no anno 1597*, die zu Lissabon 1630 in 4 gedruckt worden. Ant.

COUTINNO (Ignat.), ein portugiesischer Prediger, Mönch von Coimbra, war Baccalaureus Theologia und Commissarius St. Officii in Spanien, hatte sich aber schon vorher in seinem Vaterlande durch seine Predigten hervorgethan, schrieb *marial o promtuarío espirital sobre os evangelios das festas da Rainha dos santos Maria May de Deos; promtuarío espirital para los evangelios de los tres principales dias de Quaresma, miercoles, viernes, Domingos y semana santa; promtuarío espirital de elogios de los Santos; Maria triunfante e beregia triunfata*; von denen die 3 ersten Werke zu Brüssel 1653 in 3 Quart-Bänden lateinisch ediret sind, und starb zu Sevilien um 1648. Ant. Ech.

de COUTO (Didacus), ein Portugiese, geboren 1542 zu Lissabon, wurde mit dem Prinzen von Portugall aufgezogen, that unterschiedene Reisen nach Indien, continuirte Joh. de Barros indische Historie, schrieb auch einen kurzen Begriff der indischen Historie; einen Tractat wider Ludovici de Utera Relation von Aethiopien, hinterließ auch ein Werk, *o soldado pratico* betitelt, und starb den 10 Dec. 1616 zu Goa, alwo er sich verheyratet, auch den Titel als Historiographus des Königs von Portugall und Archivarius zu Goa erhalten hatte. Ant.

COUTO (Sebast.), siehe Coutus.

de COUTO Pestana (Joseph), ein wirklicher Ritter des Ordens Christi in Portugall, und Vorsteher des gemeinen Schazes zu Lissabon, war ein Mitglied der königlichen Academie der Historie sowohl als der Academie der Ungenannten, und wurde wegen seines Hellden-Gedichtes, genannt *Quiteria*, und verschiedener andern Schriften in gebundener Rede, für einen der besten Poeten in Portugall gehalten. Er hatte angefangen Nachrichten zu sammeln, welche die Geschichte der Regierung Don Dionysii und Alphonsi IV erläutern, starb aber über deren Ausarbeitung 7 August 1735. NZ.

COUTON (Robertus), von einigen Conton, oder Cotton, Cownton, Cotho, oder Otho genannt, ein englischer Minorit um die Mitte des 14 Seculi, hat zu Oxford und zu Paris gelehret, war Doctor der Sorbonne zu Paris, kriegte den Titel Doctor amoenus, und

soll endlich Erz-Bischoff zu Armagh worden seyn. Seine Schriften sind: Sermones; disceptationes magistrales; quodlibeta scholastica; quaestiones in libros sententiarum; inceptorium super 1 sententiarum, und abbreviationes in sententiarum libros. Pit. Fa. Bal. Wa.

COUTURE (Johannes Baptista), ein Professor Humaniorum zu Paris, ist, wie er selbst vorgegeben, auf der See, nicht weit von Cadix, während eines starken Sturms gebohren, auch ungefehr im 6 Jahre seines Alters, auf Anstiften seiner widerwärtigen Stiefmutter, in des Vaters Abwesenheit heimlich nach America geführet, und in Canada verlassen, nach diesem aber dennoch wunderbarer Weise wiederum zurück gebracht, und seinem Vater zugestellet worden. Bey anderer Gelegenheit aber hat er behauptet, er sey bey Langueue, in der Diöces von Bayeux, den 11 Nov. An. 1651 von einem Mateloten erzeugt, und 3 Tage nach seiner Geburt getauft worden; wiewohl er, weil man damals keine ordentliche Kirchenregister an diesem Ort zu halten pflegte, seinen Tauff-Schein nie bekommen können. Er hat bey mehreren Jahren anfänglich im Collegio der Jesuiten, nachhero aber auf der Universität zu Caen studiret, und allda den Magister-Titel angenommen, worauf er bey dem Herrn von Luc, einem Edelmann in der Nachbarschaft von Caen, einen Präceptorem seiner Kinder abgegeben, und sodann nach Vernon als Professor Eloquentia des neu errichteten Collegii beruffen worden. Nicht lange hernach gelangte er durch Cooptation, davon man noch gar kein Exempel hatte, zur Professione Eloquentia in dem Collegio de la Marche zu Paris, und ward nach einiger Zeit, weil er aus der Normandie gebürtig war, an das Collegium Harcourt verlanget, wobey denn diese beyden Collegia mit einander in grossen Streit geriethen, der sich nicht eher endigte, bis die Universität zu seiner grossen Ehre sich ins Mittel schlug, und ihm selbst ihr Rectorat auftrug. Hiernächst bekam er noch die Professionem Eloquentia in dem königlichen Collegio, wurde ferner An. 1701 ein Mitglied der Academie des Inscriptions, ingleichen königlicher Bücher-Censor, und starb endlich den 16 Aug. An. 1728, in dem 77 Jahre seines Alters. Seine vielen Amts-Geschäfte, welche er mit sonderbarem Ruhm verwaltete, und seine sonderlich im Alter fast beständige Kopff-Schmerzen haben ihn verhindert, grosse Werke auszuarbeiten. Hingegen hat er einige kleine Schriften, als: *des fetes des anciens Romains; de la vie privée des Romains; des Ceremonies de la religion, pour lesquelles on a eu recours à la dictature*, und andere mehr, die man in den Memoires de l'acad. des inscript. antrifft, in Druck gegeben. Hist. Nic. B.

COUTUS, oder Couto, oder Coytus, (Sebastian.), ein portugiesischer Jesuit, geboren zu Oitenga 1567, war erst Professor Philosophia zu Coimbra, hernach Doctor und Professor der Theologie zu Evora, dirigirte das Colles

Collegium zu Braga, schrieb *Logicam*, und *or. contra judaicam perfidiam & hereticam pravitatem*, und starb auf dem Land: Gute des Collegii von Evora 21 Nov. 1639. Al. Ant.

COUVREUR (Andreas), siehe de Testo.

COUVREUR (Martin.), ein Jesuite von St. Omer, war Professor Philosophia zu Douay, und Theologia zu Antwerpen, wurde hernach Rector in den Collegiis zu St. Omer und Antwerpen, wie auch Missionarius, starb den 1 Nov. 1648, im 69 Jahr, und hinterließ im Französichen einen Tractat de 7 signis praedestinationis; und ohne Meldung seines Namens exercitia sodalitatis huenfis; catechismus; instructionem pro catechizandis. Al. A.

le COUVREUR (Sim.), ein Mönch des Ordens der Jungfrau Maria vom Berge Carmel, aus Artois, war Prior seines Ordens zu Besançon in Franche Comte bis 1489, und schrieb *historiam rerum suo tempore gestarum sub Carolo VI Galliarum rege usque ad 1412*. A.

van COUWERVEN (Norbert.), ein Norbertiner: Mönch von Antwerpen, lehrte in dem Collegio St. Michaelis daselbst, als seinem Professors-Hause, die Philosophie, die er zu Löben studiret hatte, schrieb auch observationes in universam spagyricam philosophiam; velitationes theologicas; concionum tomos 3, und lebte noch 1628. Sw.

COWEL (Jo.), ein Engelländer, ward Rector in Trinitty-Colledge, und Professor Juris zu Cambridge, schrieb *Institutiones juris angl. nach Art des Justiniani*, und einen Interpretem, darinne er die im englischen Jure vorkommenden Vocabula erkläret. Weil er aber wegen dieses Buchs Verdruss bekam, starb er vor Gram 11 Oct. 1611. Pri. AE.

COWLEY, oder Coulejus, (Abrah.), ein engelländischer Poete, zu London 1618 geboren, war bey Carolo I engagiret, wurde Doctor Medicina, hielt sich bey 12 Jahr in Frankreich in Diensten der Wittve Caroli I auf, deren Secretarius er war, gieng aber 1660 mit Carolo II wieder nach Engelland, lebte in der Stille, und wird wegen seiner trefflichen englischen Pden Pindarus Anglorum genennet. Er starb 28 Jul. 1667, und ließ libros IV plantarum; poemata latina, in quibus continentur lib. VI, nimirum duo herbarum, duo florum, duo sylvarum; naufragium jocularare; consilia pro studio experimentalis propagando; *the Mistress, or severall copies of love verses*, und viel englische Gedichte. Thom. Spraat hat desselben Leben beschrieben, und solches der Sammlung seiner Gedichte, welche in englischer Sprache 1669 in fol., und 1707 in 2 Volum. in 8vo mit einander heraus gekommen, vorgesetzt. W, m. Wo.

COWNTON (Rob.), siehe Courton.

COWPER (Guilielmus), ein geschickter Chirurgus und berühmter Anatomicus zu London, florirte gegen Ausgang des 17 und Anfange des folgenden Seculi, gab seine hoch geschätzte Anatomie in engelländischer

Sprache zu London 1698 in fol. heraus, machte hierinne viel neue Entdeckungen, wurde aber von Godof. Bidloo öffentlich eines Plagii beschuldiget, schrieb auch in seiner Mutter-Sprache *Myotomiam reformatam*, suchte dieses Werck nach dem Abgange der ersten Auflage weit vermehrter an das Licht zu stellen, starb aber darüber 1710. Doch hat D. Mead das hinterlassene MSc. in Ordnung gebracht, und die andere Edition von diesem kostbaren Buche zu London 1724 in Regal-Folio publiciret. Ke.

COWREUR (Andr.), siehe de Testo.

COX (Rich.), ein Doctor Theologia, und Bischoff zu Ely, war auch Cangler bey der Academie zu Oxford, und königlicher Rath, mußte aber unter Regierung der Königin Maria in Engelland nach Deutschland als ein Exulante gehen, und starb 1580. Er schrieb *Hiberniam anglicanam, or the history of Ireland from the conquest thereof by the English to this present time*, welche 1689 zu London in fol. aufgelegt worden. Fr. Wo.

de COXIDA (Elias), siehe Elias.

COYCK, siehe Cuyckius.

COYE (Paul.), ein niederländischer Dominicaner, von Dudenarde, lehrte zu Löben die Philosophie und Theologie, ward hernach in verschiedenen Conventen Prior, und von 1571 bis 1583, da er den 25 Novemb. starb, Provincial, hinterließ ein compendium decretorum capitulorum provincialium ab anno 1515 ad 1582 im MSc., wo aber solches anzutreffen, ist unbekannt. Ech.

COYET (Friedrich), geboren aus einer alten Familie in Brabant, im 17 Seculo, wurde Extraordinar Rath von Indien, und Gouverneur von Formosa. Er gab eine Schrift, das verwahrlosete Formosa genannt, heraus, darinne er die Beschuldigung von sich ablehnet, als ob er seine Schuldigkeit nicht in Acht genommen, als diese Insel 1662 von den chinesischen Seeräubern eingenommen worden. HL.

COYPEAU d'Alfoucy (Carolus), siehe Alfoucy.

COYSSARD (Michael), ein französischer Jesuite, geboren 27 Sept. 1547 in der Diöces von Clermont, lehrte die Rhetoric, schrieb thesaurum virgilianum in locos communes digestum; commentarium in partitiones Ciceronis; einen Catechismus in Versen; tabulas figurarum & vitiatorum orationis exemplis illustratas; Litanias lauretanas cum notis musicis; epistolam de utilitate & fructu canendi res pias; *Nicotii* dictionary gallico-lar. viel vermehrter; übersetzte auch *Casp. Loartis* libellos pios aus dem Italiänischen, *Jo. Haji* interrogationes aus dem Schottländischen, und summarium constitutionum, regulas communes Soc. *J. Ignatii*, epistolam de obedientia aus dem Lateinischen, ingleichen vieles aus dem Japanischen ins Französische, und starb 10 Junii 1623. Al.

COYTUS (Sebastian.), siehe Coutus.

COZIBUCIUS, siehe Kozibue.

COZZA (Laurentius), ein Cardinal, war erst General des Minoriten-Ordens, wurde vom Pabst Benedicto XIII 1726 zum Cardinal gemacht, und starb um 1730. Er schrieb: *Vindicias areopagiticæ pro Dionysio Areopagita ejusque scriptis*; *historiam polemicam de Græcorum schismate in 4 Tomis in folio*.

COZZANDUS (Leonard.), ein Mönch, Serviter-Ordens zu Brescia, woselbst er geboren worden, legte sich sonderlich auf die philosophische Historie, ward nachmahls Professor Philosophiæ, begab sich aber einige Jahre darauf, desto ruhiger studiren zu können, aufs Land, und endlich in ein Kloster zu Brescia, woselbst er annoch 1694, im 74 Jahre seines Alters, lebte, und schrieb *della libraria Bresciana*; *vitam Pauli Bignonis Servitæ*; *historiam brixianam*; *vitam Johan. Francisci Quinzano*; *vitæ Sanctorum ordinis Servitarum*; *Brixie urbis illustratæ libros VI*; *vitam Alexandri Maji Protomartyris ecclesiæ brixianæ libris II*; alle in italiänischer Sprache; und in der lateinischen de magisterio antiquorum philosophorum libros VI; *Epicurum expensum libris X*; de humana felicitate ad mentem Epicuri lib. III; de percipienda veritate ad aures Platonis lib. II; de præstantibus doctrina viris, qui alienis fontibus hortulos suos irrigarunt; de varia lectione lib. II; de Episcopis Brixie lib. III; catalogum scriptorum historiæ philosophicæ &c. AE. *Acta Philosophorum*. *Cozzandus* in præfat. magisterii sui.

CRAANEN, oder Croonen, (Theodorus), ein holländischer Medicus und eifriger Vertheidiger der cartesianischen Philosophie, lehrte zu Duisburg, sodann zu Nimägen, und endlich zu Leiden bey 28 Jahr als Professor Philosophiæ und Medicinæ, wurde zuletzt churbrandenburgischer Rath und oberster Leib-Arzt, schrieb *œconomiam animalæ ad circulationem sanguinis delineatam*; *lumen rationale medicum seu observationes, quibus emendatur & illustratur Henr. Regii praxis medicæ reformata, medicationum exemplis demonstrata*, welchem er anfangs seinen Rahmen nicht vorgesetzt, und sich auch bey *Johan. Broenii animadversionibus in Henr. Regii praxin* befinden; tr. de homine, in quo status ejus tam naturalis, quam præternaturalis quoad theoriam rationalem mechanice demonstratur, welchen Theodorus Schoon 1689 zu Leiden in 4 heraus gegeben, nachmahls aber 1703 mit vorstehender Oeconomia zu Amsterdam in 8 aufgelegt worden; *observationes in Sennertum de febribus*, nebst verschiedenen Dissertationen, und starb den 27 März 1688. W, d. Ke.

CRABBE (Jo.), ein Augustiner-Mönch von Löben, geboren 1543, machte sich durch seine Predigten berühmte. Weil er aber darinne die Protestanten allzu heftig mitnahm, ward er 1572 von den Holländern ergriffen, und 2 Jahr zu Dordrecht im Gefängniß gehalten. Nach seiner Befreyung fuhr er fort, seinem Orden gute Dienste zu thun, ward etliche mahl Provincial, zuletzt aber Prior, starb 1592, und ließ dia-Gelehrt. *Lexic. Tom. I.*

rium controversiarum cum Protestantibus. Cur. Mi.

CRABBE (Petrus), ein Franciscaner, von Mecheln bürgerlich, ist daselbst 1553, im 83 Jahr gestorben, und hat sich durch die Collection der Conciliorum in 3 Volum. berühmt gemacht, worzu hernach Surius das 4 Volum. hinzu gefüget. A. Sw.

CRABTRIUS, ein Mathematicus, lebte um 1640, und schrieb unter andern observationes ab an. 1638 ad 1645, welche sich in Hamsteds noch nicht gedruckten Werken befinden. *Jac. Hogdsons system of the Mathematicks.*

CRACOV (Georg.), auf Schönfeld, geboren zu Stettin 1525, war erst zu Greiffswalde græcâ Lingvâ und Mathem. hernach zu Wittenberg Eloquentiâ, sodann Juris Prof., und endlich zu Dresßden Hof- und geheimder Rath. Weil er aber den Reformirten favorisirte, wurde er nach Leipzig in ein hart Gefängniß gebracht, worinne er nach ausgestandener Tortur, und nachdem er sich selbst mit einem Messer das Leben nehmen wollen, 16 März 1575 gestorben. HL.

de **CRACOVIA** (Marthaus), ein pommerischer von Adel, des Geschlechts von Kroko, oder von Krafko, welchen man gemeiniglich, wiewohl mit Unrecht, für einen gebornen Cracauer gehalten; that sich auf der pragischen, ingleichen auf der parisschen, sonderlich aber auf der heidelbergischen Universität bergestalt durch seine Gelehrsamkeit, Schriften und tugendhafte Aufführung hervor, daß ihn der Kayser Rupertus zu seinem Secretario und Rath annahm; 1405 aber ihm beförderlich war, das Bisthum von Worms zu erlangen. Das folgende Jahr gieng er als kaiserlicher Gesandter nach Rom, und empfieng von Gregorio dem XII die Würde eines Cardinal-Priesters mit dem Titel S. Cyriaci in thermis. Er schrieb: *opus de prædestinatione sub tit. Rationalis divinatorum operum*; *de officio Antistiti*; *de amore divino*; *de celebratione missæ & de contractibus*; *de celebratione missæ frequentanda & intermittenda*; *Epistolæ ad diversos*; *sermones & collationes*; lib. de squalore s. de praxi curiæ romanæ, so zu Basel 1551 gedruckt worden, und eine Rede, die er 1384 auf dem Prager Synodo de emendatione morum & cleri gehalten; *collationes 2, quas coram Papa pro Ruperti coronatione an. 1403 habuit, welche letztern in Raym. Duellii Miscellaneorum libro I stehen*; und starb zu Worms den 5 März 1410 von gewissen Argeneyen, die ihn zu stark angegriffen hatten. Eg. Au. Ug. Fa.

CRADOCK (Sam.), ein englischer Geistlicher im 17 Seculo, studirte zu Cambridge, und ward darauf Prediger zu North-Calbury, mußte aber sein Amt verlassen, als 1660 die Presbyterianer abgesetzt wurden. Doch ward der Schaden seiner bey gedachtem Amte genossenen ansehnlichen Pension bald ersetzt, als ihn einer von seinen Anverwandten zum Erben seiner grossen Güter ernannte. Er predigte darauf eine Zeitlang
xxx xxx ju

zu Suffolkt, jedoch ohne Besoldung, und lehrte daneben einigen jungen Edelknechten die Wissenschaften. Darauf kam er nach Herfordshire in gleicher Bedienung, und starb endlich um 1684. Man hat von ihm in englischer Sprache eine Harmonie der 4 Evangelisten; eine Historie des alten Testaments; eine Historie der Apostel; einen Commentarium über die Apocalypsin &c. HL.

CRAESBEQUIUS (Joh.), ein brabantischer Mönch, war von Urschott gebürtig, wurde zu Löben Baccalaureus Theologia, und eine Zeitlang Lector in dem Kloster Villar, hernach Prior des Klosters St. Maria an der Schelde, schrieb Comm. in regulam S. Benedicti, und starb 1610. Sw.

CRAFTT, oder Crafttheim, siehe Crato.

CRAFTT (Joh. Jacobus), ein schweizerischer Medicus, von Basel bürtig, lebte zu Anfange des 17. Seculi als Stadt-Physicus zu Neuchâtel, und hinterließ unterschiedene observationes medicas, die den Werken des *Fabricii Hildani*, mit welchem er in Correspondenz gestanden, einverleibt worden. Ke.

CRAFTINIUS (Joannes), siehe Sigonius (Carolus).

CRAIG (Andr.), siehe Krag.

CRAGIUS, siehe Kragius.

CRAGIUS (Nicolaus), ein dänischer Historicus, Andr. Cragii Bruder, zoge 1568 auf die Academie nach Wittenberg, und ward allda 1575 Magister, und 1576 Rector an der Schule zu Cöppenhagen. Nach fünfjähriger Verwaltung solches Amtes verließ er dasselbe wieder, und man meinet, daß er bey dem damaligen Cron-Prinzen einen Lehrer abgegeben, welches aber nicht gewiß ist. Im Jahr 1584 ungesehr reiste er aus seinem Vaterlande, und nahm auf einer auswärtigen, vermuthlich französischen Academie den Titel eines Doctoris an. In seiner Abwesenheit führte sich dessen Ehefrau nicht gar zu treu gegen ihn auf, weswegen er sich nach seiner Zurückkunft 1588 von ihr scheiden ließ, und sie mit ihren beyden Söhnen aus seinem Hause trieb, die er hernach auch nie für seine Kinder erkennen wollten. Einige Jahr darauf ward er Professor der griechischen Sprache zu Cöppenhagen, und gieng darauf 1592 als Gesandter mit nach Schottland. 1594 ward er zum königlich-dänischen Geschicht-Schreiber ernennet, 1597 zu einer Gesandtschaft an den König in Polen gebraucht, und 1598 nach Engelland geschickt, gieng auch 1600 mit andern zu der Versammlung nach Emden, und 1601 wieder nach Polen. In eben diesem Jahre ward er auch Rector und Vorsteher der Schule zu Sora, starb aber bald darauf 1602 den 14. May. Seine Schrifften sind: *Grammatica latina*; *Titi Livii patavini sententiosae dicta ex libris historiarum ejus excerpta*; *differentiae Ciceronis*; *de republica Laetantiorum libri V*, die man in *Gronovii thesaurus antiquitatis graecae* findet; *Heraclidis Pontici libellus de politis* &c. ex *Nicolai Damasceni universali histo-*

ria Joannis Stobaei excepta collectanea mit seiner lateinischen Uebersetzung von beyden Stücken; *Panegyricus Christiano IV consecratus*; *annalium libri VI*, quibus res danica ab excessu regis Friderici I ac deinde a Christiano III gesta ad annum MDL enarrantur, welche der Herr Professor Joh. Gramm 1739 mit einer schönen Vorrede heraus gegeben, darinne er von Cragii Leben Nachricht ertheilet.

CRAGIUS, oder Craig, (Thomas), ein schottländischer Doctor Juris von Richardstone, lebte im Anfange des 17. Seculi, studirte in Frankreich, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, brachte sich durch Practiciren bey dem Rathe zu Edeburg in besonders Ansehn, wurde 1604 von dem Parlament und dem König Jacobo VI nebst noch 30 andern Herren des Reichs beruffen, die Vereinigung der Königreiche Engelland und Schottland zu Ende zu bringen, und schrieb ein schön Jus feudale, welches 1655 zu London in fol. heraus kam, 1716 aber in 4to mit D. Läder Wendens Vorrede zu Leipzig nachgedruckt worden.

CRAGIUS (Tilemannus), von Luchow im Lüneburgischen, Lutheri Schüler, und Magister der Philosophie, ein zwar gelehrter, aber auch hitziger und eifriger Mann, war 1546 Pastor zu Kiel, dankte aber 1547 wieder ab, hielt sich zu Wittenberg, Lübeck und andern Orten solange auf, bis er Pastor und Superintendens zu Hildesheim ward, verfiel aber allda wegen verschiedener Lehr-Säge mit dem Ministerio in Streitigkeiten, darüber ihn der Magistrat 1557 endlich absetzte. Er soll nach diesem in dem benachbarten Nordheim das Pastorat verwaltet, aber ebenfalls wegen des Streites vom Ebenbilde Gottes, samt seinem Widersacher die Dimission bekommen haben, wiewohl er bereits vor seiner Beförderung nach Hildesheim solche Stelle bekleidet hat. Es scheint, daß er hernach im Braunschweig-Lüneburgischen aufs neue befördert worden, gestalten er 9 Aug. 1577 als Prediger zu Wolsen die Formulam Concordiae nebst andern Predigern zu Ulgen mit unterschrieben hat. Seine Schrifften sind: *Disquisitio de imagine Dei in primis parentibus ejusque destructione ac renovatione*; eine Predigt wider die Abgötterey und Greuel der päpstlichen Stifte und Thüme; Geheimniß und Verborgtheit des wahren, lebendigen und gegenwärtigen Leibes und Blutes Christi im Sacramente; die Hauptstücke der christlichen Lehre; *audi alteram partem*, oder Vermahnung an alle Obrigkeit, in allen Anbringen wider den Nächsten, zu hören den andern Part; wahrhaftige Lehre und Bekenntniß vom Gesez, Evangelio, Sacrament, neuem Leben. Mol. Lauensteins hildesheimische Kirchen- und Reformationshistorie.

CRAIG, siehe Cragius.

CRAKANTHORPE (Rich.), ein englischer Theologus, aus der Landschaft Westmorland, war Doctor Theologia und Hof-Prediger des Königs Jacobi, und starb

starb den 25 Nov. 1624, nachdem er Justiniani Imper. contra Cardin. Baron. defensionem, im Engl. und Lat.; defensionem Eccl. anglicanæ contra M. Ant. de Dominis injurias; introductionem in Metaphysicam; Logicam; *Treatise of the fift generall Councell held ad Constantinopel an. 553*; Predigten u. heraus gegeben. W, d. Wo.

CRAMALDIUS (Simon), ein französischer Theologus, welcher auf dem bekannten 1406 in Frankreich gehaltenen Concilio verschiedene Reden hielt, wovon ein Auszug in des Mr. *l'Enfant* histoire du Concile de Pise stehet.

CRAMER (Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1582 auf dem Dorffe Heimersleben bey Magdeburg, ward anfangs von seinem Vater zur Bauers Arbeit angehalten, machte sich aber heimlich davon, und besuchte die Schule zu Hannover, gieng 1602 auf die Academie nach Helmstädt, ward daselbst 1604 Magister, 1607 Rector zu Quedlinburg, 1613 Prediger zu Megare bey Magdeburg, und 1615 Pastor an der Johannis-Kirche und Scholarche zu Magdeburg, suchte die hoffmannischen Irrthümer von der Widerwärtigkeit der Theologie und Philosophie wieder hervor, leugnete, daß die Unwiedergebohrnen eine wahre Erkenntniß und Erleuchtung hätten, wolte auch nicht leiden, daß man die Theologie einen Habitus nenne; worüber denn zwischen ihm und Joh. Cogiburnio, Pastore zu St. Jacob, wie auch Sigismund Erenio, Rectore des Gymnasii zu Magdeburg, grosse Streitigkeiten entstanden, worinne viel Schrifften gewechselt worden. Er mußte darauf, wie Magdeburg von dem General Tilli zerstört wurde, nebst andern ins Elend gehen, ward aber 1631 Superintendens zu Mühlhausen, und starb daselbst 1640. Seine Schrifften sind: Fasciculus disputationum suarum olim Quedlinburgi habiturum; præfatio commentationibus & orationibus D. Casp. Pfaffradii & Dan. Hofmanni Professorum helmstädiens. præmissa, worinne er den D. Jacob Martini vielfältig anzapffte, welcher ihm und andern Schülern Hoffmanns den sogenannten Vernunft-Spiegel entgegen-setzte, dagegen Cramer herausgab: Access und Antritt, wie auch erster scheußlicher Fleck und heßlicher Mackel in dem Vernunft-Spiegel gewiesen; Martini aber in einer Schrifft unter dem Titel: gründlicher Beweis, daß Crameri Access und Antritt sey ein unbesonnener Excess und grober Fehltritt, vertheidigte. In der obgedachten magdeburgischen Streitigkeit sind von ihm heraus gegeben worden: Oster-Schatz, aus Christi Tod und Auferstehung hervor gesucht; gründlicher Bericht und nothwendige Erinnerung von der jüngst entstandenen Streit-Sache; kurze in der Schrifft wohl gegründete, und aus Lutheri Theologie herfür gesuchte Erinnerung vom Grund und Erbauung des wahren Christenthums; Predigt vom Reiche Gottes und des Teufels; Schreiben an einen guten Freund, darinne der rechte Nervus oder Kern der Contro-

versien vom todten Habitu herfür gesucht, und die Wahrheit deutlich gezeiget wird; fernere Erinnerung vom Grund und Erbauung des Christenthums; wiederholte kurze Erklärung des Habitual-Streites; schließliche kurze Antwort; Herzens-Seuffzer. Den gangen Verlauf des Streites findet man in der Controversia crameriana magdeburgensi, welche Schrifft das gesamte Ministerium zu Magdeburg 1624 zu Wittenberg drucken lassen. Seine übrigen Schrifften sind: Concertatio oratorio-scholastica de primatu philosophi, medici, Jcti, ducis bellici; Praxis horatiana; Anleitung, wie die Jugend in Gottesfurcht, Künsten und Sprachen zu unterweisen; gläubiger Kinder Gottes Ehren-Stand und Pflicht, welches P. J. Spener 1669 mit einer Vorrede auflegen lassen; Catechismus-Predigten; Ciceronis officia tabulis illustrata; dispp. logica; Ateß-Büchlein vor die apostolisch-catholischen Christen. Un. Kettmers Clerus johanneus magdeburg. Joh. Wilh. Jani memoria secularis controversia magdeburgensis de theologia hominis irrogeniti.

CRAMER (Andr.), Herr auf Hoyerßwort, von Stettin in Pommern, begab sich im dreßigjährigen Krieg zur Miliz, und diente unter den Schweden, wurde aber in der Leipziger Schlacht dermaßen hart verwundet, daß ihn seine Cameraden als todt auf der Wahlstat liegen lassen. Er erholte sich jedoch wieder, und kam, als er vorher gute Beute gemacht, nach Magdeburg, von dar aber nach Hollstein, ward hollsteingottorpischer und gräflich-oldenburgischer geheimer, wie auch Cammer- und Regierungs-Rath, und lebte noch 1672. Er hat die meisten von den Staats-Schrifften, die von 1667 bis 1673 theils gemeinschaftlich von Dänemarc und Hollstein-Gottorp, theils einseitig, und von Hollstein-Gottorp allein, in der Superioritäts- und Collectations- und Successions-Sache zu Oldenburg-Delmenhorst gewechselt worden, verfertigt. Mol.

CRAMER (Casp.), ein Medicus, geboren 1648 zu Rudisin in der Ober-Lausitz, gieng 1667 nach Leipzig, 1671 nach Jena, und 1673 nach Erfurt, disputirte zu Erfurt 1675 pro licentia, kriegte eine medicinische Profession daselbst, wurde 1676 Doctor und Assessor der medicinischen Facultät, und starb 1682 den 8 August unverheyrathet. Seine Schrifften sind: Collegium chymicum, so D. Vesti nach dessen Tode, nebst einer decade observationum medicarum rariozum, 1688 zu Erfurt in 4 heraus gegeben; disputationes de transmutatione metallorum, de vertigine, de spiritu mundi nitneriano, de inundatione microcosmi, de Archæo, de fabro febrium intermittentium, de acidulis cet. Mot.

CRAMER (Christoph.), ein Professor græcâ Lingvâ zu Marburg, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und ist kurz darauf gestorben, als er zur theologischen Profession beruffen worden. Fr.

CRAMER (Daniel), ein lutherischer Theologus, geboren zu Riech in der Neumarc 20 Jan. 1568, stuz

dirte zu Landsberg, Stettin, Danzig und Rostock, und wurde in Wittenberg Professor extraordinarius Logices, wie auch Inspector der Stipendiaten; hierauf aber nach Stettin zum Archidiacono, Professor bey dem Gymnasio, und Assessore Consistorii beruffen, und weiter daselbst zum Pastor in der Marien-Kirche und Inspector des Gymnasii befördert, promovirte zu Wittenberg in Doctor. Theologia, und starb 1637 den 5 October, nachdem er disputationes 18 de præcipuis Logica aristotelica partibus; Isagogen in metaphys. Aristotelis; sanam doctrinam de prædestinatione; Scholam propheticam; arborem hæreticæ consanguinitatis; biblische Auslegung; die größte pommerische Kirchen-Chronick in deutscher und lateinischer Sprache; Methodum concionandi; methodum tractandi textum Scripturæ S.; Calendarium generale; isagogen ad libros propheticos & apostolicos; Synopsin librorum 3 rhetoricorum Aristotelis; hypomneses in Titum prælectas in ducali paedagogio stettinensi; inferenda apologetica ad Jac. Gretseri librum de funere Christi; remunerationem pro gratiis aut potius furiis Jac. Gretseri; tyrocinium apologeticum pro Polyc. Lyfero, adversus Pet. Stevartium; Diss. theol. de peste, de descensu Christi ad inferos, de regno Christi, de quaestione: an hæretico sit fides servanda? de distinguendo decalogo quoad præceptorum numerum; Dissp. de dicto Lutheri: Christum nobis propositum esse ut donum & exemplum; notas ad Cph. Pelargi theses de fractione panis, unter dem Nahmen: *Dan. Candidus*; Orationem: quale animal sit Papista? Orationes funebres in Barnimum XI, in Franciscum I, in Georgium III, in Johannem Fridericum, in Philippum II, & in Ulricum, Duces Pomeraniæ; Comædiam de plagio Conr. Kauffungi, Friderici II Electoris saxonici filiolos-actu de nocte rapientis; Epistolas ad Cph. Pelargum; relationem colloquii ratisbonensis anno 1602 lateinisch und deutsch; wahrhaften und eigentlichen Bericht eines Colloquii zwischen ihm und Cph. Pelargo, und denen darauf erfolgten zwey Wechsel: Schriften zwischen beyden, in puncto dieser 2 Fragen: 1) ob Pelargus noch wie zuvor gut lutherisch oder von uns abgegangen sey? und 2) ob er sein fundbares Silentium bey der calvinischen Reformation, vor Gott und seinem Gewissen zu verantworten habe? christliches und endliches Bedencken auf Cph. Pelargi Confession, so er eine richtige und kurze Antwort auf seine 2 fürgelegte Fragen nennet; Beweis von der Vollständigkeit und Vollkommenheit der heiligen Bibel; biblischen Wegweiser, der 1680 in 2 Tomis in 4 zu Frankfurt aufgelegt werden: Auslegung der Psalmen Davids; Erklärung der Offenbarung Johannis; summarische Erklärungs-Predigten der Passion; vier Predigten vom heiligen Abendmahl; Catechismus-Predigten; Leich-Predigten; Trost-Schrift an Sophiam, Herzogin in Pommern; Tr. wo, wenn, und wer die Buchdrucker-Kunst erfunden, der sich bey

Tob. Zeidenreichs deutscher Uebersetzung von Hieron. Zornschuchs zu Leipzig 1634 in 8 gedruckten *Opusculis* befindet; unterschiedene philosophische und theologische Streit-Schriften, nebst viel andern Werken heraus gehen lassen. Fr. W, m.

C R A M E R (Daniel), von Danzig, war Diaconus in seiner Vaterstadt, und starb im 33ten Jahre, 1667, 30 April, nachdem er in deutschen Cancellis vitæ æternæ beschrieben. W, d.

C R A M E R (Frid.), ein Prediger an der Jacobs-Kirche, und Senior des Ministerii in Stettin, ein Bruder Johann Jacobi und Sohn des ältern Danielis, geboren zu Stettin den 9 April 1623, studirte daselbst und zu Danzig, Frankfurt an der Oder, Rostock, Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Jena, wohnte aus besonderm Faveur des Raths in Danzig dem An. 1645 zu Thorn gehaltenen Colloquio charitativo bey, wurde Anno 1650 Diaconus zu St. Jacob in Stettin, bis er endlich obgedachte Würde erlangte. Er hinterließ einen Sohn, M. Johann Cramer, welcher zu Stettin 1640 den 18 August daselbst geboren, zu Rostock und Wittenberg studiret, Pastor zu St. Nicolai in Bielefeld worden, 1693 an seines Vaters Stelle gekommen, 1696 zu Greiffswalde in Doctorem promoviret, und 1714 den 27 Julii gestorben. Der Vater Friedr. Cramer, starb den 28 Nov. 1691, und hinterließ verschiedene disputationes; Entdeckung und Widerlegung Joh. Ernst Psuels dreyer bisher vorgetragener und vertheidigter Irthümer; eine Erbholdisgungs-Predigt &c.

C R A M E R (Jacob), ein JCrus, lebte 1576, und schrieb discepciones 26 juxta ordinem librorum 4 Institutionum imperialium dispositas; Discursum ad Caroli IV auream Bullam; Consilia feudalina.

C R A M E R (Joh.), ein Philosophus und Medicus, zu Halberstadt 1530 geboren, studirte zu Wittenberg, wurde Philippi Melancthonis Discipel, hierauf Collega in der Schule zu Halle, ferner in der St. Martin-Schule zu Halberstadt, 1562 zu Leipzig Philos. Magister, hernach Assessor der philosophischen Facultät, verwaltete auch das Rectorat; ward nachgehends Professor Physices, des kleinen Fürsten-Collegii Collega, und endlich Stadt-Physicus zu Halberstadt, schrieb Programmata und disputationes; discepciones cum Franc. Tidicæo philosophicas; wurde vor dem Stadt-Thore, als er einen Patienten besuchen wollen, von dem Schläge gerühret, und starb 1602, 23 April, im 72sten Jahr. Leb.

C R A M E R (Johann), ein lutherischer Theologus, am Anfange des 17 Seculi, schrieb scholæ propheticae 4 Classes de Jesu Christi incarnatione, ministerio, passione, morte, sepultura, descensu ad inferos, ascensione ad cælos, sessione ad dextram Dei, & missionem Spiritus S.; Enchiridion controversiarum ubiquitarianum; Trostreiche Jacobs-Leiter in sieben Predigten.

C R A M E R (Johann), ein JCrus zu Magdeburg, ward 1652 zu Straßburg Doctor, und schrieb Compendium crimin-

criminale; Diff. ad legem juliam de adulteriis, stupro, incestu & lenocinio, u. a. m.

C R A M E R (Joh. Christoph), ein Professor Historiarum und Eloquent. zu Tübingen, und Joh. Henrici Bruder, von Schweinfurt, hat comitem peregrinantium, wie auch sermones panegyricos heraus gehen lassen, und ist 1690 gestorben. Leb.

C R A M E R (Joh. Daniel), ein reformirter Theologus, geboren zu Hanau 1672 den 5 May, studirte zu Hanau, Herborn und Marburg, wurde 1693 im 21ten Jahre zu Hanau Professor Philosoph. Philol. und hum. liter. extraord. nach zwey Jahren aber ordinarius, 1705 Theol. extraordinarius und Rector des Gymnasii, 1707 Theologia Ordinarius, und zu Heidelberg nach vertheidigter Disp. de gratia divina progressu ad posteros credentium, Theologia Doctor, 1709 aber zu Jertz Theol. Lingv. orient. und Histor. Professor, wie auch Rector magnif. des Gymnasii daselbst, schrieb ausser obiger disputation, commentarios rerum memorabilium ab anno 1694 ad 1698, cum historia pacis rylvicensis; und starb 1715 den 23 Octobr. NZ.

C R A M E R (Joh. Frid.), ein Philologus, war in der lateinischen Sprache und dem Münz-Wesen wohl erfahren, übersetzte des Baron von Pufendorffs Einleitung zur Historie der vornehmsten Reiche von Europa ins Lateinische, schrieb manuale processus imperialis; vindicias nominis germanici wider den P. Bouhours, ward Informator des Chur-Prinzen von Brandenburg und Regierungs-Rath im Herzogthum Magdeburg, sollte historiam Friderici I Boruss. regis ex nummis illustratam schreiben, wovon aber nur wenig Bogen zum Vorschein gekommen, und starb 1715 den 17 Febr. im Haag. Bl.

C R A M E R (Joh. Henricus), ein Bruder des Johann Christ. Crameri, geboren zu Schweinfurt 1639, 15 Sept. hat zu Gießen, Strassburg und Tübingen studiret, ist nachgehends Rector am Gymnasio zu Schweinfurt worden, woselbst er 1690 den 4 August gestorben, nachdem er aus gewissen Ursachen der gelehrten Welt in öffentlichen Schriften nichts communiciren wollen. Leb.

C R A M E R (Joh. Jac.), ein Sohn des ältern Daniel Cramers, von Stettin, wurde 1622 Diaconus, und hernach Pastor zu St. Johann, wie auch Professor Theol. im Gymnasio zu Danzig; stand in den rathsmännischen und andern Streitigkeiten dem Doctor Joh. Corvino treulich bey, und wurde drey Jahr vor seinem Tode so furchtsam im Predigen, daß er sich allemahl scheuete auf die Kanzel zu gehen. Er starb den 4 April 1659, im 60 Jahre, und hinterließ ecclesiasten christianum; dispp. anti-photinianas; Classicum poenitentiae contra Rathmannum; chronicon monasterii S. Petri in monte crucis, das in Christ. Franc. Paullini syntagmate rer. & antiquit. germanicarum stehet; Ehren-Rettung wider Laxi-

num Laxii; einige deutsche Tractate und Leichen-Predigten. W, d. Præ. Leb.

C R A M E R (Joh. Jac.), geboren zu Ellg in dem Canton Zürich, wo sein Vater gleiches Namens Pfarrer war, 24 Jan. 1673, studirte zu Altorf unter Wagenseil und Sturmern, that darauf eine Reise nach Utrecht und Leiden, und legte sich sonderlich auf die morgenländischen Sprachen. Als er nach diesem sein Vaterland besuchte, trieb ihn die Liebe der orientalischen Sprachen wieder an, eine Reise vorzunehmen, und er gieng erslich zu seinem vormahligen Lehrer dem Wagenseil nach Altorf, hernach aber besahe er fast ganz Deutschland, Ungarn, die Niederlande, Engelland und Frankreich. Als er sich zu Paris aufhielt, bekam er von dem Rath zu Zürich 1696 eine Vocation zu der Profession der orientalischen Sprachen, und beschleunigte deswegen seine Zurückkunft. In eben dem Jahre bekam er von dem Fürsten von Nassau eine Vocation zu der Professione Theologia der orientalischen Sprachen und Kirchen-Historie zu Herborn, welche er auch, nachdem der Rath zu Zürich ihm seine Profession aufbehalten, im folgenden Jahre antrat, nachdem er vorher zu Basel zum Doctore Theologia creiret worden. Er verwaltete auch dieselbe, so viel sein kränklicher Zustand leiden mögen, mit besonderm Fleiß, als er aber 2 Jahr hernach seiner Gesundheit wegen eine Reise nach Zürich that, starb er daselbst 9 Febr. 1702. Seine vornehmsten Schriften sind exercitationes de ara exteriore templi secundi, und Theologia Israelis. Sein Leben hat Joh. Jac. Scheuchzer in nov. literar. Helvet. ad an. 1702 ausführlich beschrieben.

C R A M E R (Jo. Jac.), ein Prediger von Leipzig, woselbst er geboren 1658 den 11 Mart. studirte in seiner Vaterstadt und zu Wittenberg, ward anfänglich Baccalaur. Theol. Sonnabends-Prediger zu St. Thomä in Leipzig, hernach Pastor zu St. Johannis daselbst, disputirte de Ubi angelorum definitivo; de promissionibus vitae aeternae in V. T.; de syllogismo Christi in Joh. VIII, 47; de causis & mediis, quae mahometisticam religionem partim introduxerunt, partim adhuc conservant; de vocatione Messiae ad sacerdotium; Theologiae Israelis Partes 2, die nach seinem Tode 1705 zu Frankfurt in 4 heraus gekommen, und starb 1702, 11 Jan. Pr. Un.

C R A M E R (Joh. Rudolph), ein schweizerischer Theologus und Bruder des vorstehenden Joh. Jacobi, war zu Ellg in dem Canton Zürich den 14 Febr. 1678 geboren, widmete sich anfänglich der Arzneykunst, legte sich aber 1693 auf die Theologie, wurde 1699 in die Zahl der Prediger aufgenommen, begab sich 1701 nach Leiden, und von dar nach Amsterdam, wo er sich unter Surenhusen in den morgenländischen Sprachen übte, ward 1702 in seiner Vaterstadt Professor der hebräischen Sprache, 1705 der Historie, und 1717 der Theologie, schrieb constitutiones; de primitivis R. Mos. Maimonidis cum versione & no-

tis; continuationem & supplementa historici compendii altingiani; demonstrationem theologicam &c. dissertationes, und starb den 14 Julii 1737. Sein Leben hat Jac. Zimmermann beschrieben.

CRAMER (Mart. Zach.), ein Doctor Juris von Nordhausen, war Professor Juris, wie auch Syndicus bey der Universität zu Leipzig, promovierte daselbst 1668 in Doctorem, und starb den 14 Sept. 1679, nach dem er compendium criminale; dissert. inaugur. de artis excellentia; de Senatus consulto macedoniano; de Assassinio; de incendiis jure; de Ganerbinatu geschrieben. Er pflegte nicht leicht eine Predigt zu versäumen, und hatte das Lob eines aufrichtigen und glimpflichen J.Cri. Pr. Ki.

CRAMER (Maurit.), von Melbörp in Dithmarschen, war zu Warden in seinem Vaterlande Pastor, dabey ein Poete und deutscher Lieder-Dichter zu Ende des 17 Seculi, und schrieb heilige Andachten; nochwendig ersetzte christliche Warnung vor dem ungeschmackten Orakel = Orakel; die Wiederbringung der evangelischen Wahrheit in Deutschland und andern Ländern. Mol.

CRAMER (Melchior), ein lutherischer Prediger, aus Westphalen hürtig, war 11 Jahr Pastor zu Parchim im Mecklenburgischen, mußte von dannen wegen der Kriege = Unruhen ins Exilium gehen, und wurde 1639 Superintendent zu Lauenburg. Er ließ 1639 tempora novissima oder 19 Predigten über den Propheten Joel; ingleichen Salve leoburgicum & vale parchimicum drucken. Släpki's Nachricht von dem Fürstenthum Lauenburg.

CRAMER (Wenceslaus), war 1585 bey dem Bischoff von Breslau, Mart. Gerstmann Secretarius, und erhielt von demselben 1000 Thaler legirt, damit er die von ihm nach Ordnung der Bischöffe angefangene schlesische Historie vollführen und drucken lassen möchte.

CRAMERIN (Anna Maria), ein junges und gelehrtes Frauenzimmer aus Magdeburg, war in der lateinischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, starb im 14 Jahre 1627, den 6 August, und hinterließ einige Gedichte. W, d.

CRAMSCIUS (Christoph.), ein Prediger, anfangs in Lublin, hernach in Oppeln, schrieb in pohlischer Sprache, Homilias super evangelia dominicalia; ritualem librum &c. und starb den 21 Januarii 1618. W, d.

des CRANCHES, siehe Joh. Monachus.

CRANCIUS (Annibal), hat sententiam super questione: an injurias a Paulo V Papa venetæ reipublicæ illatas liceat bello & armis propulsare geschrieben, welche in Goldast's monarchia S. rom. Imperii Tom. III steht.

CRANEVELD (Franc.), ein Doctor Juris, und Rath im grossen Rath zu Mecheln, von Nimwegen, hat erst nach seinem 60 Jahre angefangen die griechische Spraz

che ohne Lehrmeister zu lernen, und des Procopii 6 Bücher de ædificiis Justiniani imperatoris; 3 Homilien des Basilii u. aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und ist zu Mecheln 1564, 4 Oct. gestorben. A. Ad. Mi. Sw.

CRANFORD (Jac.), ein Prediger zu London, von Coventry, war in Sprachen wohl erfahren, schrieb im Englischen heresiomachiam; eine Widerlegung der Anabaptisten; eine Erklärung des Propheten Daniels, und starb 1657, 27 April. Wo.

a CRANICHVELD, siehe Pifeczki (Adam).

CRANIUS (Henricus Andreas), ein Doctor und Professor Juris zu Helmstädt um 1620, schrieb: conclusionum juridicarum ex dirisimilis interdictionum & remediorum possessoriorum latifundiis decerptarum spicas; methodicam tractationem de materia interdictionum; dissert. de collegiis; sonderlich aber diss. juridico-politicam de pace religionis in romano Imperio, welche ästimiret wird, auch in dem Cph. Lebmanno de pace religiosa suppleto & continuato steht; de infamia & infamibus, de debiti liquidi constitutione, ejusque per processus executivos celerime obtinendi ratione.

CRANMER (Thomas), ein Doctor Theologiæ und Erg-Bischoff zu Cantelberg, geboren in der Provinz Nottingham 1489, den 2 Jul. aus einer adelichen Familie, ließ sich sehr angelegen seyn zu erweisen, daß die Ehescheidung des Königes Henrici VIII von seiner ersten Gemahlin Catharina, weil sie seines Bruders Gemahlin gewesen, billig sey; suchte auch das Reformation's-Werck in Engelland zu befördern, und bekannte sich zur evangelischen Religion; dannenhero er ins Gefängniß gebracht wurde, da er die Lehre der Protestanten, als irrig, verworffen. Als er aber nichts desto weniger solte verbrannt werden, bezugete er öffentlich seine Reue, daß er sich von der evangelischen Religion hatte abwendig machen lassen, und bekannte sich zu derselben aufs neue, streckte auch seine rechte Hand zuerst ins Feuer, weil er damit seine Revocation unterschrieben, und stand den Tod 1556 den 21 Merz mit grosser Beständigkeit aus. Er hat die englische Uebersetzung der Bibel verbessert; catechismum doctrinæ christianæ; librum de ministris ordinandis; de eucharistia; de justificatione; de non ducenda fratria uxore; contra primatum Papæ; und andere Schriften herausgegeben. V. AE. Ad.

CRANTOR, ein griechischer Philosophus und Poete, von Solos in Cilicien, hat in der 116 Olympiade gelebet, und zuerst über den Platonem commentirt, einen Tractat de consolatione verfertigt, und ist endlich an der Wassersucht gestorben. Laer. Meurs. B. Fa.

CRANTZ, siehe Krantz.

CRANTZBERG, siehe Sertimonte.

CRAPOEL (Joh.), siehe Johannes Parisiensis.

CRAPUEL (Joan.), siehe Johannes Parisiensis.

CRASBEQUIUS (Joh.), siehe Craesbequius.

CRASHAW

CRASHAW (Richard), von Cambridge, studirte daselbst, mußte aber weichen, da die Presbyterianer überhand nahmen, worüber er catholisch wurde, auch in Frankreich und von dar in Italien gieng; da er erst bey einem Cardinal zu Rom Secretarius, hernach Canonikus zu Loreto wurde. Er schrieb lateinische und englische Gedichte, sonderlich geistliche, unter dem Titel: *Stufen zum Tempel*, und starb zu Loreto 1650. Wo.

CRASIUS (Ludovicus), ein Jesuit von Grevelingen, geböhren 1597, lehrte in Böhmen die Ethic, Philosophie und Theologie, erklärte auch die heilige Schrift, war 11 Jahr Cansler der Universität zu Olmütz, dirigitte verschiedene Collegia, lebte noch 1674 als Beichtvater des Burggrafen zu Prag, und schrieb *librum vitæ de Jesu patiente & Maria compatiante*. Al.

CRASIUS (Quirinus), ein Franzose aus der Picardie, war Unter-Prior des Klosters Charleslieu, Cistercienser-Ordens, starb 1151, und hinterließ *conciones; elegias und carmina*. Vi. Fa.

CRASSET (Jo.), ein Jesuite von Dieppe, geböhren 1618, lehrte eine Zeitlang die *Humaniora* und Philosophie, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb *methodum orationis; considerationes super præcipuas vitæ actiones; motiva religionis; meditationes in singulos anni dies; pulchram mortem persona cujusdam juvenis expressam im Französischen, ingleichen dissertationes deux sur les Oracles des Sibylles*, wider Dav. Blondellum und Joan. Marckium. Al.

CRASSI (Joh. Paul.), ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1646 heraus *i Pianti dell' Anima odée canzonette sagre*. To.

de CRASSIS (Paris), siehe Crasso (Paris).

CRASSIUS, siehe Grassius.

CRASSO, oder Crassus Paduanus, ein neapolitanischer Franciscaner-Mönch von Barlette, war um 1540 seiner Beredsamkeit wegen berühmt, schrieb auch *concordantiam epistolarum Pauli; de republica ecclesiastica; enchiridion ecclesiasticum &c.* Willot. Athen. Franc.

CRASSO (Damian.), ein Dominicaner von Nivoli in Piemont, studirte zu Paris, wurde Magister der Theologie, erhielt nach seiner Zurückkunft die Regenten-Stelle in dem Collegio St. Thomæ zu Pavia, wohnte der Ordens-Versammlung 1515 als Diffinitor bey, und starb noch in diesem Jahre, nachdem er comment. super Job; de S. Joannis affinitate & consanguinitate cum Christo Domino &c. geschrieben, und starb 1515. *Niger de script. flor.* Ech. Fa.

CRASSO (Hieronymus), ein Chirurgus von Udine in Triaul, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb de Calvariæ curatione; de tumoribus præter naturam; de solutione continui; de ulceribus; hinterließ auch einen Tractat de Cerafte, s. Basilisco, morbo novo medicis incognito, und eine Schrift de cauteriis, so zu Udine 1594 in 8 zum Vorschein gekommen. Li. Ke.

CRASSO (Joh. Peter), ein italiänischer Theologus und Philosophus, wurde von dem Cardinal Nic. Rodolphi von Padua nach Rom in die Gesellschaft der gelehrten Männer gezogen, welche er allda erhielt. Er hatte so viel Liebe für ihn, daß er ihm 1533 sein Bisthum zu Viterbo abtrat. Man hat von ihm etliche lateinische Briefe im Drucke gesehen, und er ist 1538 zu Rom gestorben. *Raccolta d'opuscoli scientifici*.

CRASSO (Junius Paulus), ein Medicus von Padua, lehrte in seiner Geburts-Stadt als Professor Medicinæ in der Mitte des 16 Seculi, übersetzte den *Aretæum, Ruffum Ephesium*, unterschiedene Bücher des Galeni, wie auch des *Theophili Protospatharii* anatomen aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb de balneis agripatavini, hinterließ auch annotationes in *Theophrasti libros de plantis*, und starb zu Padua 1574. Cast. Fr. Ke.

CRASSO (Laurentius), ein Baron und JCrus, von Neapolis, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, und schrieb *Elogii d'huomini letterati*, darinne er aber mehr einen Panegyristen als Historicum abgegeben; *istoria de poeti greci; epistole heroiche; poesie; declamationi &c.* Er hatte einen gelehrten Sohn Barthol. Crasso, welcher durch verschiedene Schriften bekannt worden. To.

CRASSO (Marcellus), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, war Doctor der Theologie, in der Historie und dem päpstlichen Rechte wohl bewandert, lebte daher in großem Ansehn, und florirte noch 1610. Man hat von ihm *Examen ad audientiam confessionis exponendorum per modum dialogi; constitutiones & decreta per Did. Hædo, Episc. agrigentinum, digesta; Leggenda della gloriosa S. Ninfa palermitana vergine e martire; Leggenda della gloriosa S. Oliva; compendio del SS. rosario; confessionario ovvero accusatorio per ordine de i precetti del decalogo e sette peccati mortali*, welches letztere etliche mahl gedruckt worden. Ech.

CRASSO (Nicolaus), ein edler Venetianer, in dem 16 Seculo, hat sich mit dem Degen in Beschützung seines Vaterlandes, und mit der Feder durch Beschreibung desselben verdient gemacht; wie er denn notas ad Contarenum & Jannotium de republ. veneta; ingleichen de forma reipublicæ venetæ geschrieben; welche drey Tractate in dem thesauro antiqu. & historiarum Ital. Tom. V stehen.

CRASSO (Nic.), Junior, ein Enckel des vorigen, geböhren zu Venedig 1586 den 2 Julii, studirte zu Padua die Philosophie und Jura, und ward daselbst im 17 Jahr Doctor Juris, practicirte darauf eine Zeitlang in seinem Vaterlande, wurde sodann des Groß-Canzlers in Creta Collega und Patronus Jisci daselbst, endlich Referendarius bey der Visitation-Commission durch das ganze venetianische Gebiet, kam hierauf wieder nach Venedig, schrieb *vitam Andr. Mauroceni; Elogia Patritiorum venetorum; Antiparænesin ad Baronium pro republica veneta*, so man auch in *Goldschmidt*

daßi monarchia S. R. I. Tom. III findet, wie auch unter dem Nahmen *Liberii Vincentii Hollandi* eine Satyrum Menippeam, nescimus, quid serus vesper vehat; notas ad Jannorium & Contarenum de rep. veneta cum libro singulari de forma ejusdem reipublicæ; de re testamentaria lib. 6; de re politica lib. 24, und allerhand italiänische Gedichte. Die Elogia patritiorum venetorum stehen in dem thesauro antiquitat. & historiæ. Ital. T. V. Glor. Pap.

CRASSO, oder de Crassus, oder de Grassis, (Paris), ein römischer Geislicher von Bologna bürtig, war des Cardinals Achillis de Grassis Bruder, wurde um 1500 zu Rom Magister Cereemoniarum, 1513 Bischoff zu Pesaro, und starb 1578. Er schrieb libros II de cæremoniis cardinalium & episcoporum in suis diocesis; ordinem romanum, welcher in des *Martene* opp. de antiquis monachorum ritibus zu finden; *Diarium curiæ romanæ*, oder commentarios rerum romanarum sub pontificatu Julii II, davon das Manuscript in der königlichen Bibliothek zu Berlin liegt; ein Excerptum de conventionione ac doctrina ejus, in *Joan. Christ. Clodii* Specimine de nova bibliotheca orientali edenda, ein Fragment aber in *Trabillens* museo Ital. und ein grösser Stück in *Hoffmanni* collectione scriptorum & documentorum steht, allwo auch von dessen Leben und Schrifften mehrere Nachrichten zu finden. Ug. Fa.

CRASSOT (Joh.), ein Philosophus, gebürtig von Troyes in Champagne, hat als Professor in dem Collegio St. Barbara zu Paris die Philosophie dreyszig Jahr lang mit Ruhme gelehrt, systema philosophicum geschrieben, an welchem der Autor artis cogitandi die allzu häufigen und öfters unnützen distinctiones ausgesetzt, und ist 14 Aug. 1626 gestorben. HL.

CRASSUS, siehe Grassus.

CRASSUS (Lucius), ein berühmter Redner, dessen Cicero gedenket, hat ungefehr 90 Jahr vor Christi Geburt gelebet. Livius. Cicero.

CRASSUS (Marcus Licinius), siehe Licinius.

CRASSUS (Ninnius), den einige fälschlich Ninnium Cassium nennen, hat des *Homeri* Ilias in lateinische Verse gebracht, welche Arbeit aber verlohren gangen. Priscianus lib. 9.

CRASTON, oder Creston, Chreston, (Joh.), ein Carmeliter Mönch von Piacenza, iusgemein Johannes Placentinus genannt, lebte zu Ende des 15 Seculi, ward zu Pavia Doctor Theologia, war in der lateinischen und griechischen Sprache wohl erfahren, schrieb Lexicon latino-græcum, so zu Vicenza 1483 heraus gekommen, auch vielleicht ein anderes, so unter dem Titel vocabulista græco-latinus zu Meggio 1497 gedruckt worden. Man hält ihn also für den ersten, der ein lexicon græco-latinum verfertiget; wiewohl solches sehr mangelhaft ist, auch keine Auctores und loca parallela der griechischen Scribenten angeführet worden. Ueber dieses hat man von ihm epistolas; eine

lateinische Uebersetzung der griechischen grammatic *Constantini Lascaris*; orationes. Er gab auch den Psalter griechisch und lateinisch zu Mayland 1481 in 4 heraus. Fa. *Stephani* epist. de statu suæ typographiæ. Götten.

CRATEJAS, siehe Cratevas.

CRATEPOLIUS (Petrus Marstæus), mit dem Zunahmen Opmerfensis, ein Franciscaner und Historicus, von Jülich, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Catalogum Archiepisc. colonienium ac trevirensium, item Episc. leodiensium, ultraject. monasteriensium, osnabrug. & mindensium; de Germaniæ episcopis & orthodoxis doctoribus; catalogum academiarum orbis christiani; de resurrectione corporum & animarum immortalitate; catechismum catholicum, ingleichen *Lud. Granatenfis* conciones, beyde in ein Compendium gebracht; deschismaticis ac pseudo-doctoribus; lectiones ad romanum breviarium de patriæ colonienfis Sanctis, quæ in romano desiderantur. Sw. A.

CRATERUS, ein Macedonier, welchen Alexander III. wohl um sich leiden konnte, dessen Thaten derselbe beschreiben haben soll. Plutarchus gedenket auch eines Wercks von ihm, so den Titel *περί Ώρισμῶν* gehabt. Fa. Plu. B.

CRATERUS, ein Medicus, florirte zu den Zeiten des Asclepiades, und practicirte zu Athen so glücklich, daß auch Cicero, der ihn sehr wohl gekannt, mit Hochachtung von ihm gesprochen, wie denn auch *Zorarius* sowohl als *Persius*, wenn sie einen geschickten Arzt vorstellen wollen, des Crateri Nahmen mit Ruhm erwehnet haben. Galenus hat einige von seinen compositionibus medicis angeführet. Porphyrius. Plin. Ke.

CRATES, ein Philosophus, von der Secte der Academicorum, von einem Dorffe, Namens Eriæ, hat in der 127 Olympiade gelebet, ist dem Polemon noch bey dessen Leben in der Schule succediret, und hat viele Schrifften, theils von der Philosophie, theils von der Comödie, nebst einigen Lob-Reden hinterlassen. Laer. Fa.

CRATES, mit dem Zunahmen Mallotes, ein Grammaticus und stoischer Philosophus, war von Pergamo bürtig, und wurde vom Attalo um die 153 Olympiade nach Rom geschickt, war des *Pandarii* Præceptor, und wurde Homericus und Criticus zugenahmet, weil er acht Bücher correctionum über des *Homeri* Iliadem und Odyssæam geschrieben. B. S. Swe. Fa.

CRATES, von Pergamo, ein griechischer Historicus, hat ein Werk von den wunderbaren Dingen, die in verschiedenen Ländern anzutreffen, verfertiget. Laer. Meurf.

CRATES, von Athen, ein Comödien-Schreiber, lebte in der 87 Olympiade, und hat am ersten trunkene Personen auf dem Theatro vorgestellt. Von seinen Comödien führet Athenæus verschiedene an, und *Meursius* nebst andern hat ihrer noch mehr aufgezeichnet, von

von denen wir nichts mehr, als noch einige fragmenta haben, welche in Hertelii, Grotii, Wintertoni und Henr. Stephani Collectionen stehen. S. Fa.

CRATES, ein Thebaner und Schüler des Diogenis Cynici, lebte in der 113 Olympiade, 328 Jahr vor Christi Geburt, und warff alle sein Geld ins Meer, wiewohl andere meinen, er habe es einem Wechslers aufzuheben gegeben, so daß es seine Söhne, wenn sie keine Philosophi würden, wieder bekommen solten. Seine Frau Hipparchia, mit der er den Ehestand auch auf offener Gasse trieb, war gleichfalls in der Philosophie erfahren, und schrieb, wie Suidas von ihr angemercket, φιλόσοφος ὑποθήσεις καὶ τινὰ ἐπιχειρήματα καὶ προτάσεις πρὸς Θεόδωρον ἄδρον. Seine Töchter gab er seinen Schülern zu Weibern, mit welchen sie 30 Tage lang zur Probe noch vor der Hochzeit haus halten durften. Er gieng zu den Leuten in die Häuser, sagte ihnen die Wahrheit, und machte, wenn er gleich eine Tracht Schläge zum Trandgeld bekam, einen Scherz drauß. Man hat 14 Episteln von ihm in corpore Aldino, wie auch einige fragmenta Carmin. bey Diog. Laert. Seine 14 noch übrigen Briefe hat auch Eilb. Lubinus ins Lateinische übersetzt, und nebst Hippocratis, Heracliti und Diogenis Episteln 1601 zu Heidelberg in 8 ediret. Laert. Stan. Fa.

CRATES, ein Tragödien-Schreiber von Theben, hat, wie Laertius gedencket, einen hohen und philosophischen Stylus geführt. Fa.

CRATETEUS, siehe Herodicus.

CRATEVAS, oder Cratejas, mit dem Beynamen Rhizotomus, ein Medicus und Botanicus zu des Hippocratis Zeiten, der auch eine Epistel an denselben um beförderliche Genesung des Democriti ergehen lassen, hat περὶ ὕλης ἱατρικῆς und de herbis geschrieben. Fa.

CRATEVAS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridatis, dem zu Ehren er auch ein gewisses Kraut nach seinem Nahmen genennet. Seine Schriften, die er sowohl von Mineralien als Kräutern verfertigt hat, sind längst verloren, doch kan man in einigen Bibliotheken noch wenige fragmenta im MS. antreffen, die seinen Nahmen führen. Er soll nach Plinii Zeugniß die Gewohnheit gehabt haben, daß er die Kräuter nach lebendigen Farben abgemahlet, und ihre Wirkungen sodann drunter geschrieben. Dioscorides leget ihm deswegen viele Accurateffe bey, und Galenus hat ihn wegen seiner Kenntniß der Mineralien sehr hochgeschätzt. Ke. Calt.

CRATILUS, siehe Cratylus.

CRATINUS, ein alter atheniensischer Comödiens-Schreiber, hat eine freye Schreib-Art gehabt, 21 oder nach einiger Meinung viel mehr Comödien verfertigt, von denen wir noch einige fragmenta bey dem Hertelio und Grotio übrig haben, im 1 Jahre der 89 Olympiade, in seinem 97 Jahre, zum neunten und letzten mahle den Preis erhalten, und ist kurz darauf vor Kummer, weil er ein Faß Wein (den er sehr liebte, und

Geleht. Lexic. T. I.

daher φιλοπότης hieß) in Noth laufen sah, gestorben. Er war auch der Liebe sehr zugethan daher er sein Zimmer mit lauter Spiegeln behieug, damit er die schönen Dinge desto öfter sehen konte. Meurs. Fa.

CRATINUS, der jüngere, ist gleichfalls ein Comödien-Schreiber von Athen gewesen. Die Titel seiner Comödien, von denen nur noch ein fragment in Grotii Excerptis stehet, sind diese: Γίγαντες; Θηραμένης; Ὀμφάλη; Τιτᾶνες; ὑποβολιμαῖος oder ψευδοπολιμαῖος; und χείρων. S. Fa. Meurs.

CRATINUS, ein griechischer Grammaticus, wird zum öftern von den Alten angeführt, z. E. im Epitome Basilidis περὶ Ὀμηρικῆς λέξεως. Vo.

CRATIPPUS, ein peripatetischer Philosophus, zu den Zeiten Ciceronis, von Mitylene, hat daselbst, wie auch zu Athen die Philosophie gelehret, den Pompejum, als er die pharisaische Schlacht verlohren, und fliehen müssen, aus der Philosophie bey Muth zu erhalten gesucht, und de divinatione geschrieben. B. Fa. Plu.

CRATISTOLIA, siehe Cratesiclea.

CRATIVAS, siehe Cratevas.

CRATO, oder Crafft, (Adam), ein lutherischer Theologus, von Galda bürtig, wurde auf der neuen Universität Marburg zum Professore Theologiae, wie auch zum Superintendenten der marburgischen Diöces verordnet, und starb 1558, 9 Sept. Fr. Seck.

CRATO (Adam), ein lutherischer Theologus von Nordhausen, war erst Rector zu Einbeck und Staßfurt, hernach Pastor zu Staßfurt und zu St. Andrea zu Braunschweig, endlich aber 1578 Superintendent zu Calbe. Er mußte von den Reformirten viel ausstehen, und schrieb: Verantwortung auf die Protestation etlicher anhaltischer Kirchendiener von der Tauffe und Exorcismo; vom Amte Christlicher Hebammen; wiederholten Bericht von den neuen Amtingiten in Anhalt; Rettung des Tauf-Büchleins Lutheri, lebte noch 1591, unterschrieb auch 1580 die Form. Concordiae. Ki.

CRATO (Joh.), von Crafftheim ein Medicus, geboren zu Breslau 1519 den 20 November, speisete sechs Jahr in Wittenberg an Lutheri Tische, und zeichnete viel von seinen Neben auf, legte sich auch anfangs auf die Theologie; ergriff aber, weil er darzu nicht sattfam geschickt war, auf Einrathen Lutheri das Studium Medicinæ; begab sich nach Leipzig, und von da nach Italien, und lehrte zu Verona mit großem Ruhm. Hierauf practicirte er zu Lugjurg und Breslau, und in kurzen wurde er bey den Kaysern Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II bei Medicus, welche ihn zum Comite palatino gemacht und geadelte. Er bezeigte einen großen Eifer vor die protestirende Religion, schrieb Hagen medicinarum; consilia & epistolae medicinales in 7 Büchern, welche Laur. Scholz 1591: 1611 heraus gegeben, Paul. Wuncerus aber 1690 ins Deutsche übersetzt und mit vielen Experimenten vermehrt zu Frankfurt in 8 ediret;

Yyy yyy

ret;

ret; de morbo gallico; Psalmos Davidis carminice; periocham methodicam in *Galenii* libros de elementis, natura hominis; orationem funebrem in obitum Maximiliani II Cæsaris; Epistolam arcanam & fide dignissimam de morbo ac morte Imperatoris Maximiliani II ad Joan. Sambucum cæsareum medicum, an. 1576 datam, welche in D. Christ. Gottl. Buders Sammlung verschiedener meist unterdruckter Schriften art. 34 stehet; in *Cl. Galeni* divinos libros method. therapeutices periochen methodicam; parvam artem medicinalem; *Jo. Bapt. Montani* consulationum opus, totidem Joh. Cratonis auctum; *Jo. Bapt. Montani* in nonum librum Rasis ad Almanforem regem expositionem, integritati suæ a Jo. Cratone restitutum; de vera præcavendi & curandi febrem pestilentem contagiosam ratione, welches Buch von ihm deutsch geschrieben, von Martin Weinrich aber ins Latein übersezt, und nach dieser Uebersetzung in *Scholzii* consilia medicinalia gebracht worden; assertionem pro libello suo germanico, in quo pestilentem febrem putridam ab ea, quæ a contagione oritur lateque disseminatur, discernit; ideam hippocraticam de generatione pituitæ & victus ratione; epistolas duas ad P. Andream Matthiolum, welche in Matthioli Briefen stehn; epistolam ad Gesnerum de vita Jo. Moibani; epistolam ad Justum Lipsium, welche in *Burmanni* Sylloge epistolarum Lipsii stehet, und starb zu Breslau 1585 den 9 Nov. Er sezte diese Worte über seine Thür: Quid sis, quid fueris, quid eris; semper mediteris, und hatte zum Symbolo: Iræ modereris & ori. Ad. Teissl. Lin.

CRATOR, ein Freygelassener des Kayfers Antonini Philosophi, im 2^{ten} Seculo, hat eine ziemliche accurate Verzeichnung der Nahmen der Burgermeister, und anderer obrigkeitlichen Personen, welche innerhalb 453 Jahren die römische Republic regieret haben, verfertiget. Vo.

CRATYLUS, oder Cratylus, ein Philosophus von Athen, Discipel des Heracliti, und Præceptor des Platonis, hat in der 94 Olympiade, 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Laer.

CRAVELIUS, siehe Capellus (Rudolph).

de **CRAVELIZ** (Augustinus), hat des Franc. Lopez de Gomara Historie von Indien aus dem Spanischen ins Italiänische übersezt, und 1556 zu Rom in 4 ediret.

CRAVETTA (Haymo), ein JCrus aus Piemont, hat zu Ferrara, Pavia und Turin gelchret, und ist an dem letzten Orte Rathsherr gewesen, wofelbst er auch 1569 gestorben, nachdem er consilia, sive responsa; quæstionem in utramque partem super statuto Ferrariensi & de indemnitatibus mulierum, wie auch einen Tractat de antiquitatibus temporum; it. tr. de intellectu &c. heraus gegeben. Ghil. Panz.

CRAULÆUS (Thom.), von einigen unrecht Czaulæus genannt, ein engländischer Doctor Theologia, und der Academie zu Orford Cankler zu Ende des

14 Seculi, wurde Erzbischoff zu Dublin und Cankler von Irreland, und schrieb einen Brief an den Pöpnig, darinne er sich verschiedener Sachen wegen sehr beschweret. Bal. Pit. Fa.

CRAUSE, siehe Crusius und Krause.

CRAUSE (Joh.), ein Rector zu Annaberg, Arnstadt und Zeitz, geböhren zu Thum, ohnweit Annaberg 1640, 25 Jun. legte sich zu Jena auf die hebräische, chaldäische, syrische und arabische Sprache, Historie, Geographie, Philosophie und Theologie, schrieb enarrationem Judaismi hodierni; descriptionem & utilitatem scholæ annæbergenfis; notas & additamenta ad *Cellarii* profodiam græcam novam; wie auch unterschiedene disputationes und programmata; und starb 1676, 6 Febr. Lud. AE.

CRAUSE (Rudolph Wil.), ein Doctor Juris, geböhren zu Raumburg 1612, practicirte anfangs in seinem Vaterlande, promovirte nachgehends zu Jena, ward daselbst Advocat im Hof-Gericht, und Professor Juris, hierauf Hof-Rath, wie auch Cankler, Consistorial-Präsident, und geheimder Rath zu Weymar, bey welchem Amte er als Abgesandter nach Wien gieng, und starb 10 Jan. 1689 in seiner Geburts-Stunde, seines Alters 77 Jahr. Man hat von ihm recensiones & emendationes legum ecclesiasticarum & civilium saxonicarum; disp. de jure emphyteuticario; de defensione necessaria; de jure conubiorum; de culpa tam in genere quoad sensum, quam in specie quoad usum circa maleficia &c. Z.

CRAUSE, Erbherr in Mellingen (Rudolph Wilhelm), ein Medicus, geböhren 1642, 22 Octobr. zu Raumburg, war des vorhergehenden Rudolph Wilhelmi Sohn, studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, that eine doppelte Reise durch Deutschland, Holland, England und Italien, hielt sich in diesen Ländern fast fünf Jahr auf, wurde zu Padua Doctor, gerieth zu Mayland in grosse Lebens-Gefahr, indem ihm ein Geislicher, Sororius genannt, mit Gift vergebem wolte, ihn auch mit vielem Opio einschläferte, wurde 1671 zu Jena Professor Medicin. ordinarius, 1676 in die Societ. Natur. Curiosor. unter dem Nahmen Tiphys genommen, schrieb disput. de scorbuto, cordis palpitatione, ferro, marte, podagra, frigidis, sterilitate, alvi adstrictione, rosa, hernia scroti a prolapsu intestini orta, fonticulis, febribus catarrhalibus, fœtus mortui extractione ex utero, spasmo cynico, cachexia, febre quartana intermittente, tussi, sphacelo, medicina universali, ranula sub lingua, cachexia scorbutica, hypercatharsi, pleuritide, contractura, tabe, odontalgia, lochiis, fermentatione in sanguine non existente, febre petechiali, arthropia, cordis principatu, intestinis, gonorrhœa simplicis, ischuria, delirio in genere, principiis & transmutatione metallorum, strumis, morbillis, anorexia, morbis spirituum, phrenitide, agro chylicatione læsa hypochondriaca laborante, calculo renum & vesicæ,

sicæ, morbis mammarum, apoplexia, vertigine, abscessu, nymphomania, diabete, febre quotidiana intermittente, dysenteria, fulmine tactis, scirrhus lienis, dentium sensu, hirudinibus, natura & usu sternutatoriorum, sclopetorum vulneribus, cardiomomis, febre hæctica, ægro bulimico, aphistotono, memoria ejusque remediorum natura usu & abusu, varis, abortu, potu frigido, signaturis vegetabilium, pica, malacia, carminativis, phthisi, incantatis, aphonia, regulis antimonii, phliris, menstruis difficilibus, morbo castrensi, tonsillis, ardore stomachi, arteriotomia, liene, vulneribus per se lethalis, incubo, lumbricis, capillis, spiritu mundi, febribus recidivis, siti immoderata, cancro; de temerario quorundam simplicium remediorum a priscis commendatorum contemptu, de principiis rerum naturalium primis, de tinnitu aurium, de fluxu alvi, de mathesi medico maxime necessaria, de meteoris microcosmi, de ærumnosa sexus muliebris conditione, de *συνέγγους* naturæ in curatione necessariis, de efficacis astrorum influxu in corpus humanum, de methodo medendi coacta, de fatis medicinæ, de pinetorum aëris verni & æstivi salubritate certis in morbis, de eo an & quomodo aurora ut mus ita quoque sanitati amica sit? de curiositate in medicina laudanda, de spectris montanis s. metallicis causis morbificis, de turba medicorum, de convenientia & discrepantia inter errata naturæ & lusus naturæ, de varietate lusu naturalium speciatim in animalibus & cum primis hominibus, de difficultate in studio medico hodie emergente, de iis, quæ ad *εὐσχημοσύνην* medici requiruntur, de Marte salutarifero omnigeno morborum debellatore, de lassitudine, de angina, de ovario mulierum, de asthma, de appetitu ventriculi depravato in pica & malacia, de ulceribus uteri, de vomitu hypochondriaco, & de morbis nocturnis s. nocturna morborum exacerbatione, de hæmorrhoidibus cæcis, de cœliaca, de passione hysterica strangulatoria, de epilepsia; de contagio, de ulceribus crurum antiquis; de peste hamburgensi, de restitutione in vitam suffocatorum laqueo; commentationem studii inquirendi facultates medicamentorum; programmata; ließ viel seine observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum drucken, und starb 1718 den 26 December. Lep.

CRAUSER (Georg.), ein Pastor und Superintendent zu Eisenberg, geboren zu Eisleben in Francken 1616, 1 Julii, studirte zu Jena, und legte sich sonderlich auf die Philologie und Poesie, war auch Conrector, und nachgehends Rector zu Altenburg, bis er endlich nach Eisenberg berufen worden. Er starb 1680 den 30 Junii, und hinterließ *scintillas tullianas* h. e. elegantiarum latinarum promptuarium ex Cicerone collectum; corollas poeticas; horeologium christianum; phosphorum s. declarationem græcarum vocum & phrasium sacre scripturæ novi Testamenti. Pi. W, d.

CRAW (Johann), hat vitas imperatorum e domo brunsvicensi geschrieben, welche in *Joa. Jo. Maderi antiquitatibus brunsvicensibus* art. 3 stehen.

CREBS (Andreas), ein Philosophus und JCrus von Schippenbeil in Preussen bürgerlich, ward zu Königsberg anfangs 1603 Archipädagogus und Inspector Alumnorum, 1611 Professor Ethices und Historiarum, 1613 zu Basel Doctor Juris, 1615 zu Königsberg Professor Juris extraord. woben er die ethische Profession niederlegte, und nur die historische behielt. Wegen einiger wider den polnischen Hof ausgestreuten Schrifften ward ihm die Relegation cum Infamia nebst Confiscation aller seiner Güter zuerkannt, und die Execution hiervon 1621 auf dem Landtage von den polnischen Commissariis der Regierung aufgetragen, wiewohl er sich noch 1623 zu Königsberg aufgehalten. Man hat von ihm ein Register über das preussische Landrecht; tyrocinium juris; synopsis officiorum Ciceronis; orat. de statu Borussiae veteris & novæ, welche den Actis borussicis Tom. II einverleibt worden; orat. de confirmatione scholæ & academiæ regiomontanæ; disp. ad officia Ciceronis, de honesto, utili, politico. Arnold.

CRECELIIUS (Joan), hat 1614 collectanea de origine & fundatione omnium fere monasticorum ordinum, simulque de fundatione & donatione cathedralium ac collegiatarum ecclesiarum cum suis canonicatibus, figurisque ordinum, zu Frankfurt in 4 ediret.

de CRECY, siehe Verjus.

CREDER (Leonh.), ein Jesuite, geboren zu Feldkirchen in Kärnthen 1596, war schon Doctor Theologia und Priester, als er in den Jesuiten Orden trat. Er übersezte *Alph. Rodriguez exercitium perfectionis*, und zwar den 2 und 3 Theil, weil der erste von Johann Tannemar schon übersezt worden, aus dem Italiänischen, und *P. Aria lernam malorum de gravitate peccati mortalis*, und ejusd. thesaurum inexhaustum bonorum in Christo aus dem Spanischen ins Latein, und starb zu Costnitz 1653 den 18 Sept. Al.

CREECH (Thom.), ein englischer Poet und Philosophus, geboren zu Blandford in der Grafschaft Dorset An. 1651, nahm zu Oxford 1683 den Titel eines Magistri an, und ward Socius in dem Collegio omnium Animarum zu Oxford, gab den Lucretium mit schönen Erklärungen heraus, und ließ sich diesen Autorem so einnehmen, daß er dessen Meinungen, und der epicurischen Philosophie gänzlich bepflichtete. Er übersezte auch denselben nebst dem Manilio in englische Verse, und arbeitete etliche Jahr an einer neuen Auflage der Werke Justin Martyris, kam aber nicht damit zu Stande, weil er sich 1700 im Julio in seiner Kammer erhenckte. Was die rechte Ursache seines Todes gewesen, ist noch ungewiß. Einige sagen, es sey geschehen, weil er sich von dem berühmten Poeten Dryden, der seine Poesie mit neidischen

Phy yyy 2

Augen

Augen ansah, bereben lassen, daß er den Horatium in englische Verse übersezt, welche Uebersetzung aber so unglücklich gerathen, daß sich iederman darüber moqürt. Andere sagen, er sey wollüstig, und dabey doch sehr geizig gewesen, welche beyden Affecten selten einen guten Ausgang gewinnen. Ausser den schon angeführten Schrifften hat man auch von ihm eine englische Uebersetzung von den Oden, Satyren und Episteln des Horatii; ferner von der 13 Satyre des Juvenalis, welche in des Joh. Dryden englischem Juvenali anzutreffen, wie auch von verschiedenen Stücken aus dem Virgilio, Ovidio, Plutarcho &c. Wo. Republique des lettres. Monatl. Unterredungen.

CREED (Guil.), siehe Greed.

CREGEL (Ernestus), ein Rechtsgelehrter, ist zu Ulmen 1628 gebohren, woselbst sein Vater M. Heino Cregel, Probst und Superintendent gewesen, studirte anfangs zu Lübeck, hat sich hierauf zu Rostock auf die Theologie geleeget, hernachmahls aber, da seines Vaters Vermögen im Feuer aufgangen, das Studium Juris ergriffen, und sich nach Leipzig und Altorf begeben, woselbst er 1654 Doctor und Professor Juris, wie auch Raths-Consulent zu Nürnberg worden. Er hat an dem Tage, da er Doctor worden, gehesprachet, viele dissertationes de juris retorsione, de jurisdictione forensali, de infulis & lipsanis imperii, de pactis, de rebus extra bona & in bonis, de jure adreascendi, ad tit. Codicis de episcopali audientia, de dispensatione poenarum, de justitia & jure, de lege regia Romanorum, de differentiis juris civilis & municipalis; orationes, carmina &c. geschrieben, und ist 1674, 16 Julii zu Altorf gestorben. Fr. W, m. W, d.

CREGEL (Joh. Ern.), siehe Kregel.

CREGUT (Ant.), ein reformirter Theologus zu Gens, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Biurim*, h. e. elucidationes de apicibus SS. theologiae; *revelatorem arcanorum*, ubi illustriora quævis ac difficiliora scripturæ oracula nova methodo didactice ac elenchice enucleantur, quæ in pentateucho continentur; *exercitationem de sufficientia & efficacia mortis Christi*; *apologie pour le decret du synode national de Cbarenton 1645, qui admet les Lutheriens à notre communion*.

CREIDE (Hartmann), ein lutherischer Prediger, gebohren zu Friedberg in der Wetterau 1606, 5 Oct. studirte zu Frankfurt, Gießen und Marburg, wurde zu Marburg 1626 Magister, hernach in seiner Vaterstadt Prediger, und 1649 von dannen nach Augsburg zum Diaconat, und ferner zum Pastorat und Seniorsat beruffen, und bezab sich wegen seiner schwachen Constitution nach dem Sauerbrunnen nach Schwabach, woselbst er 1656, 8 Aug. gestorben. Er hat in deutscher Sprache regale sacerdotium; meditationes in evangelia & epistolas dominicales & festivales; postillam evangelicam & epistolice; nosse me & nosse te, d. i. andern Jahrgang über die Sonn- und

Festtags-Evangelia, wie ein ieder die Erkenntniß sein selbst und Jesu Christi durchs ganze Jahr practiciren solle, in drey Theilen; querelam, medelam, cautelam, d. i. dritten Jahrgang über die Sonn- und Festtags-Evangelia, wie ein Christ sich in mancherley Anfechtung erzeigen, trösten und aufrichten solle, in drey Theilen; Erklärung der Klaglieder Jeremiæ in 82 Predigten; Jacobs Schatz, oder Erklärung der Litaney, in 59 Predigten; Dank-Buß und Bet-Altar in 10 Predigten; Miscellan-Predigten; funeralia oder Leich Predigten, Friedens- und Hochzeit-Predigten; augspurgische Anzugs-Predigt heraus gehen lassen. Sein Elogium, welches Theoph. Spizelius geschrieben, steht in Schellhorns Amoenitat. literar. Tom. VI. Fr. W, m. W, d.

CREIDEMANN (Joh. Conr.), siehe Kreidemann.

CREISBACH (Petr.), ein mittelmäßiger Poet und vermuthlich Jo. Creisbachii, der Pastor zu Wörden und Probst zu Dithmarschen gewesen, Sohn, aus Dithmarschen, nahm 1574 zu Rostock die Magister-Würde an, und schrieb christiadum lib. 2. Mol.

CRELL Spinovius (Christoph.), ein Prediger unter den Socinianern in Preussen und Pohlen, mußte sich zuletzt im Exilio aufhalten, schrieb dissert. de virtute christiana & gentili; narrationem de Colloquio rackoviensi inter Romano-catholicos & unitarios habitos, und starb 12 Dec. 1680. W, d.

CRELL (Heinrich), ein Magister Philos. zu Helmstädt, gab 1666 Jo. Neldelii institutionem de usu organi aristotelici in disciplinis omnibus zu Helmstädt in 4 heraus, worzu Herm. Conring eine Vorrede gemacht.

CRELL (Heinrich Christian), ein Philologus, war Ludwig Christian Crells ältester Sohn, geb. zu Leipzig 1700, 1 May, studirte in seiner Vaterstadt, ward 1720 Magister, besuchte die Academie zu Halle einige Zeit, ward darauf zu Leipzig Professor Facult. philosoph. 1729 Rector der evangelischen Schule zu Frankfurt an der Oder, und starb 1736, 14 Januar. Man hat von ihm Disputat. de T. Pomponio Attico nec forti nec ingenuo cive, de C. Marcio Coriolano tribunatus & patriæ hoste, de finibus bonorum, de characteribus Tibetii & Caji Gracchorum incomparabilis fratrum paris; orat. de origine & progressibus misæ ad Indos sacrae legationis condendæ christianorum gentis consilio; eine deutsche Rede von dem Vergnügen eines vernünftigen Umganges; schediasm. de Tito Livio Patavino aptissimo styli cultioris magistro. NZ.

CRELL (Joach.), aus der Insel Rügen, war Politicus und Histor. Professor auf der Universität zu Dörpt in Plessand, und starb 14 Februar. 1655. Er ließ dissp. logicas; de natura Historiæ & modo recte tractandi studium historicum; de temperamentis &c. W, d.

CRELL (Joh.), ein Socinianer, geb. 1590 den 26 Jul. zu Helmsheim in Francken, studirte zu Nürnberg, Marienberg und Altorf, kam zu Altorf in Verdacht, als ob er es mit den Reformirten hielte, machte sich aber bald wieder

wieder von demselben frey. Inzwischen schlug er die ihm angetragene Inspectionem Alumnorum aus, und begab sich nach Pohlen. Zu Rackau hörte er Smalcium fleißig, predigte auch daselbst erst privatim, und hernach publice, in deutscher, lateinischer und polnischer Sprache, nahm das Rectorat in Rackau an, und verwaltete solches fünf Jahr; wurde aber hernach Lubienicio adjungiret, die Theologie zu lehren. Er war so arbeitsam, daß ihm seine Freunde öfters Einhalt thun mußten. Von seinen Schriften hat er das wenigste selbst aufgesetzt, das meiste aber aus fremem Gedächtniß in die Feder dictiret. Sein Tod erfolgte 1633, 11 Junii zu Rackau. Unter seinen Schriften finden sich Ethica aristotelica, ad sacramum literarum normam emendata; und Ethica christiana, seu explicatio virtutum & vitiorum, quorum in sacris literis fit mentio, welche beyde er unter dem Nahmen Joan. Cirelli ediret; liber de Deo & attributis ejus, welches er Joan. Voeltkii Tractate de vera religione beydrucken lassen, auch 1663 zu Frenburg holländisch herausgekommen; de uno Deo Patre; de Spiritu S. qui fidelibus datur; vindiciæ pro religionis libertate: Responsio ad Hug. Grotii librum de satisfactione Christi adversus Socinum; prima ethices elementa; Catechesis Ecclesiarum polonicarum; eine deutsche Version des neuen Testaments, und einige eiregetische Schriften über biblische Bücher z. E. über den Mathæum, die Episteln Pauli an die Römer, Corinthier, Thessalonicher und Hebræer bekannt. Man findet sie allerseits in der bibliotheca fratrum polonorum, die 1656 gedruckt worden, alßwo auch sein Leben stehet, welches Joach. Pastorius, Medic. Doctor entworfen. Sandii biblioth. Antitrinitar. Mor.

CRELL (Joh. Fridrich), ein Medicus, war Ludwig Christian Crells jüngster Sohn, geboren 1707 den 6 Januar. zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, ward 1725 Magister, 1726 Baccalaureus, und 1732 Doctor Medicinæ, 1733 Almosen Medicus zu Leipzig, 1737 Professor Medicinæ zu Wittenberg, 1741 Professor Anatomiæ, Physiologiæ und Pharmaciæ zu Helmstädt, und starb daselbst 1747 den 19 May als Protector an einem heftischen Fieber. Seine Schriften sind: Diss. de Antonio Musa Augusti medico; de obligatione ad inventionem novorum; de melancholia hysterica; de mammarum fabrica & lactis secretionem; de valvula venæ cavæ eustachiana; de hypothesi lancisiana de motu synchrono auricularum & ventriculorum cordis; de viscerum nexibus infloritis; de sanguinis frequenti jactura plethoram sustentante; de causis respirationem vitalem cientibus; de tumore capitis fungoso post cariem cranii exorto; de cortice simarouba; de officulis sesamoides; programmata. Pro.

C R E L L (Ludov. Christian), ein Philologus und Philosophus, geboren zu Neustadt im Fürstenthum Coburg 1671, 28 May, gieng 1688 auf das Gymnasium nach Zeitz, und 1690 auf die Academie nach Leipz.

zig, wurde 1692 allda Philosophiä Baccalaureus, 1693 Magister, 1696 der Schule zu St. Nicolai Con-
rector, und 1699 derselben Rector, 1697 Collegiat im
kleinen Fürsten-Collegio, 1699 Assessor der philosophi-
schen Facultät und Baccalaureus Theologiä, 1708
Professor Philosophiä extraordinarius, 1714 Profes-
sor Logicä und Metaphysicä ordinarius, wie auch Li-
centiatus Theologiä, und starb 1733, 15 November.
Man hat von ihm Diss. de locustis non sine prodigio
in Germania conspectis; de civis innocentis in
manus hostium traditione; de Scytalia laconica; de
ὁμοιώσει τῇ Θεῷ καὶ ἐνάσει αὐτῶν; de providen-
tia Dei circa reges constituendos; de judicio Salo-
monis nostra ætate resuscitato seu controversia de
proprietas liberorum e causis naturalibus & mora-
libus dijudicanda; de eo quod in Anacreonte venu-
stum & delicatum est, τὰ τῷ Ἐπικτήτῃ ὑπέρσφοα καὶ
ἄσσοφα in iis quæ ad Deum pertinent, τὰ τῷ Ἐπικτήτῃ
ὑπέρσφοα καὶ ἄσσοφα circa officia hominis erga se quo-
ad animum excolendum; de imaginationis in men-
tem & corpus imperio; de Antonio Musa; viel schön-
re lateinische Gedichte und deutsche Trauer-Neben;
wie er denn ein sehr geschickter Redner und Dichter
war. Er hinterließ drey Söhne: 1) Heinrich Chris-
tian, von welchem ein eigener Artikel handelt; 2)
Christoph Ludewig, der Philos. und Juris U. D.
Professor Ordinarius zu Wittenberg, auch der Juri-
schen-Facultät daselbst Assessor; 3) Johann Friede-
rich, von welchem im vorhergehenden Artikel. Pr.

CRELL (Nicol.), ein Doctor U. J. und Sängler bey dem Churfürsten zu Sachsen Christiano I, wolte den Calvinismus in Sachsen einführen, und wurde deshalb nach gedachten Churfürstens Tode 1601 den 28 Septembr. nach zehnjähriger Gefängniß zu Dresden enthaupet. Ihm hielt den Tag darauf Nicol. Blumius in der Frauen-Kirche eine Leichen-Predigt; dardwider 1603 in Bremen ein Examen heraus gekommen. Man setzte ihm folgende Grabschrift: a Deo, pro iustitia, Christianus II, D. G. Dux & Elector Saxonie, supplicio de hoste pacis & quietis publicae turbatore, secundum leges sumto, patre patriæ & Cæsare iuste vindicante, in poenæ memoriam, audaciæ terrorem atque sceleratis in exemplum, Rom. 13, die Obrigkeit trägt das Schwerdt nicht umsonst. Time Deum, honora Cæsarem. Von dessen Schrifften hat man nichts. Doch gehört hieher ein biblisches Werk, welches er angegeben, da man Luthers Version mit allerhand calvinischen Glossen vermehret, welches aber nach des Churfürsten Tode in Stecken gerathen, und die Exemplaria versiegelt worden. Es wurde zu Dresden 1593 in fol. gedruckt, und enthält nur die ersten Bücher des alten Testaments bis zum Ende der Bücher der Chronick. Arn.

CRELL (Paulus), ein Doctor und Professor Theolo-
gia zu Wittenberg, gebahren zu Eisleben 1531 den 5
Februar. war auch zu Meissen Uffessor des Consistorii,
schrieb harmoniam quatuor Evangelistarum in deut-
sch

cher Sprache; opus concordantiarum; tract. de justificatione; commonefactionem de verbis Symboli; Credo remissionem peccatorum & de dicto Pauli: gratia salvari estis; spongiam de definitione Evangelii; Propositiones Joach. Moerlini propositionibus ad Joan. Stoesseii apologiam oppositas, und starb 1579 den 24 May. Fr.

CRELL (Samuel), Philos. Magister und Rector zu Waldenburg, lebte 1656, war ein ziemlicher deutscher Poete, und schrieb geistliche Lieder nebst einem Anhang von 20 Reim-Gebeten. Neu.

CRELL (Samuel), ein Socinianer, dessen Vater Christoph Crell ein Prediger unter den Socinianern in Pohlen, der Großvater aber Johann Crell, Rector und hernach Prediger zu Rackow gewesen, war 1660 geboren, studirte in dem arminianischen Gymnasio zu Amsterdam, kam 1680 nach Berlin, hielt sich einige Zeit allda auf, und ward darauf unter den Socinianern, die zu Königswalde bey Frankfurt an der Oder ihren Gottesdienst hatten, Lehrer. Er that nachhero einige Reisen nach Engelland, und unterredete sich einstmals zwey Stunden mit Isaac Newton, welcher ihm bey dem Abschiede zehn Guineen schenkte; worauf er sich bald in Holland, bald zu Berlin, bald an andern Orten aufhielt, auch lange Zeit unter den Socinianern im Brandenburgischen Prediger blieb. 1725 gieng er wieder nach Engelland, und 1728 zurück nach Holland, aktiv er sich bis an seinen Tod aufgehalten, zuletzt vielen Umgang mit den Herrenhutern gehabt, und 1747 den 12ten May gestorben. Seine Schrifften sind: Untersuchung, auf was Weise der Herr Jesus das Brod gebrochen und seinen Jüngern gegeben; Fides primorum Christianorum, ex Barnaba, Herma & Clemente Romano illustrata, defensionis fidei nicenæ doctoris Georgii Bulli opposita, unter dem Rahmen Lucas Mellierus; welche Schrift D. Johann Ernst Grabe in der Ausgabe der sämtlichen Schrifften Bulli widerlegt; einige Betrachtungen über D. Spencers Predigt von der ewigen Gottheit Jesu Christi, welche man auch nebst einer Widerlegung bey D. Spencers Buche de divinitate Jesu Christi findet; Cogitationum novarum de primo & secundo Adamo, sive de ratione salutis per illum amissæ, per hunc recuperatæ compendium, das gegen D. Joh. Schmid in Leipzig eine Disputation geschrieben; de communi sacrae cœnæ cum plerisque sectis participatione, welcher Schrift D. Gottfried Olearius zu Leipzig diss. de communione per sacramentum cœnæ cum hæreticis, maxime Socinianis entgegen gesetzt, und derselben Crells Schrift selbst beygefüget; chrisiliches Glaubens-Bekenntniß von einigen Unitariis ans Licht gegeben, welches in den berlinischen Zehopffern widerlegt worden; Vertheidigung des unitarischen in den berlinischen Zehopffern angefochtenen Glaubens-Bekenntnisses; kurzer Unterricht in der chrisilichen Religion, nach der Lehre der Unitariorum, so ein socinianischer Catechismus ist, dem der Rector zu Thoren Peter Jänis

chen einige Disputationes entgegen gesetzt; Annotationes quædam de Michaelae Servero, welche in der Bibliotheca bremenfi Clas. 1 stehen; der seine eigene Erfindungen, als göttliche Aussprüche canonisirende Trinitarius, in Beantwortung der im 23 Beytrage der berlinischen Zehopffern befindlichen Anmerkungen; initium Evangelii sancti Johannis Apostoli, ex antiquitate ecclesiastica restitutum, identidemque nova ratione illustratum, unter dem Rahmen L. M. Artemonius, gegen welches Buch Johann Jakson, D. Christoph Matth. Pfaff, D. Johann Franc. Buddeus, D. Joh. Laur. Mosheim, D. Christ. Eberhard Weismann, M. Christian Gotthilf Stemler, Peter Wesseling, Johann Christoph Wolf, Johann Albert Bengel, Hermann Venema, Johann Philipp Baratier, M. Christoph Wolle geschrieben; Defensio emendationum in Novatiano factarum, contra Joannem Jaksonum; zwey Vertheidigungen gegen den Vorwurf, daß er Philipp Limbörgen einen Socinianer genannt, welche in dem Journal litteraire stehen. In dem thesauro epistolico lacroziano stehen T. I zwölf Briefe von Crell an den la Croze. Gærtten.

CRELL (Wolfgang), nannte sich Wolfgang, griechisch Evodius, und war Wolfgang Crellii Professoris Morral. zu Wittenberg, hernach Pastoris zu Nassau-Siegen, der 1593 gestorben, Sohn, studirte zu Bremen und Marburg, war Profess. Metaph. hernach Theologia zu Frankfurt an der Oder, disputirte de difficultate cognoscendæ veritatis in artibus & disciplinis, und starb 1664, 8 Julii. Be.

de CREMA (Daniel), siehe Daniel.

CREMA (Joan.), siehe Johannes Crema.

CREMA (Jo. Ant.), ein spanischer Clericus regularis in der Mitte des 17 Seculi, stammte aus Savona in Italien her, war Präpositus des Franciscaner-Klosters zu Valladolid, schrieb im Spanischen *summa espiritual*, und starb um 1664. Ant. Ol.

CREMA (Liberalis), ein Medicus von Trevigo, aus der Tarviser-March, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab des Adrian. Spigelii im MSe. hinterlassene Tractate de formato fœtu und de Arthritide nebst zweyen anatomischen Briefen zu Padua 1626 in fol. heraus, welche opuscula posthuma nach der Zeit zu Frankfurt 1631 in 4 wieder nachgedruckt worden. Li. Ke.

CREMERS, siehe Mercator (Franciscus).

de CREMONA (Bonifacius), siehe Bonifacius.

de CREMONA (Hyacinth. Maria), siehe de Maria.

a CREMONA (Joan.), siehe Johannes und Persico.

CREMONA (Vinc.), ein gelehrter und netter Redner von Palermo in Sicilien, aus dem Dominicaner-Orden, florirte 1636, und schrieb orationem panegyricam pro Netina civitate, welche zu Palermo 1636 in 4 gedruckt worden. Ech.

a CREMONA (Wilh.), siehe Wilhelmus, von Cremona.

CRE-

CREMONENSIS (Gerard), siehe Gerardus, und Sablonera.

CREMONENSIS (Homobonus), siehe Morisius.

CREMONENSIS (Martin), siehe Basianus.

CREMONENSIS (Ortho), siehe Otto.

CREMONINUS (Cæsar), ein berühmter Philosophus, geböhren zu Cento, im Modenesischen 1550, hat die aristotelische Philosophie 17 Jahre zu Ferrara, und 40 Jahre zu Padua gelehrt, sich als ein Staatsmann sehr prächtig aufgeführt, viele Bedienten, auch eine Carosse mit 6 Pferden bespannet gehabt, in solchem Ansehn gelebt, daß Könige und Prinzen sein Portrait verlanget, eine grosse Statur, lebhaften und sähigen Verstand, und schlaue Verschwiegenheit gehabt, aber keine Gottesfurcht besessen, ob er wohl äußerlich für fromm angesehen seyn wollen, und die Unsterblichkeit in Zweifel gezogen; wie denn dieses eine von seinen vornehmsten Maximen gewesen seyn soll: *intus, ut libet; foris, ut moris est.* Er starb 1631 zu Padua an der Pest, nachdem er illustres quæstiones de anima; tr. de efficacia in mundum sublunarem; apologiam Aristotelis de origine & principatu membrorum; apologiam ejusdem de via lactea & de facie in orbe lunæ; tractatus tres 1) de sensibus externis, 2) de sensibus internis, & 3) de facultate appetitiva, welche letztern Troylus Lancetta mit notis marginalibus 1644 zu Venedig in 4 ediret; de calido innato & semine; de animo; de cælo; descriptionem universæ naturalis aristotelicæ philosophiæ geschrieben. Ausser diesen Schrifften liegen noch viel mehrere von ihm ungedruckt, wie denn Naudæus 4 bis 5 volumina MSc in folio von ihm bey dem Dallæo zu Charenton gesehen hat. Fr. B. Naudæana. Cra. Im.

CREMUTIA (Marcia), eine Römerin im 1 Seculo, und des Historici A. Cremutii Cordæ Tochter, war den Studien, sonderlich der Historie sehr ergeben, und erwarb sich dadurch einen grossen Ruhm, hat auch nach dem Tod ihres Vaters seine historiam bellorum rom. & rerum Augusti, welche lang verborgen gewesen, ans Licht gebracht. Jonst. polyhist.

CRENDEL (Ferdinand), ein Jesuite aus München, geböhren 1557, war Eoadjutor spiritualis, hinterließ unterschiedene Epigrammata, ingleichen eine Uebersetzung des Tractats de flore granadilla, s. Passione Christi, aus dem Italiänischen ins Lateinische, und starb den 30 May 1614. W. d.

CRENIUS (Thomas), hieß mit seinem eigentlichen Namen Thomas Theodorus Crusius, verwandelte aber solchen aus besondern Ursachen in den obigen. Er war zu Brandenburg in der Mittelmark geböhren, allwo sein Vater Superintendent war, besuchte unterschiedene deutsche Universitäten, als Wittenberg, Leipzig, Gießen, da er sich vornemlich auf die Theologie und morgenländische Sprachen legte, diente auch zu Gießen, nachdem er allda Magister worden, 1669 den Studirenden mit einigen philosophischen Coll. gis, und ward hierauf 1672 Prediger zu Blumenlage, der

Vorstadt vor Jelle im Lüneburgischen. Weil er aber mit seiner Frau, einer Tochter des General-Superintendenten D. Joach. Hildebrand sehr übel lebte, und sich an ein ander Frauenzimmer hieng, so zog er mit diesem 1676 davon in die Mark, und dankte von seiner Pfarre durch ein Schreiben ab: worauf zu Jelle der Proceß formiret, Crusii Mobilia und Immobilia in der Mark mit Arrest beschlagen, seine Bibliothek dem Jisco zuerkannt, und hernach D. Hildebranden geschenckt wurde, worauf 1678 die völlige Ehescheidung erfolgte. Diese Schande zu verbergen, änderte er seinen Namen, und uennete sich nunmehr bald Crenium, bald Sicurum. Er irrete fast durch ganz Europa herum, blieb nie lange an einem Orte, ward einige Zeit Rector zu Eperies in Ober-Ungarn, darauf 1680 königlich-schwedischer Hof- und Schloß-Prediger zu Riga, ferner 1682 Superintendent in dem Stifte Piltten ohnweit Dondangen in Curland, erwehlte sodann eine Privat-Lebensart, ließ sich 1683 zu Leiden in Holland nieder, und verblieb allda bis an seinem Tod. Ausserdem daß er viele Bücher geschrieben, kam er sonderlich dadurch in gute Umstände, daß er fremde reisende Studenten, auch vornehmer Leuten Kinder in sein Haus aufgenommen, sie mit Tisch und Bette versorget, ihnen mit nöthigem Unterricht an die Hand gegangen, Collegia gelesen, nachmahls aber seine Bücher dediciret hat. Er schaffete sich eine schöne Bibliothek an, behielt gedachtes Frauenzimmer, Anna Juliane Waltherin, bis an ihr Lebens-Ende bey sich, welches ohngefähr 1723 zu Leiden erfolgte, worauf er selbst allda 1728 den 29 April, im 80 Jahre gestorben. Er hatte viel Feinde und unter andern schrieb Plarr unter dem Namen Severinus de Clamorisbus einen hefftigen Brief gegen denselben. Man hat unter seinem wahren und angenommenen Namen Schrifften von ihm. Unter dem Namen Thom. Theodorus Crusius sind bekannt: disp. de intelligentione angelica; verschmähter Sünders-Weg und erwehlter Gottes-Steg in 10 Predigten über den I Psalm; der verachtete Menschen Rath gegen Gottes Sag und That in 14 Predigten über den andern Psalm: Unter dem Namen Dorotheus Sicurus, worunter er durch Versehung der Buchstaben seinen rechten Namen, Theodorus Crusius versteckt, 2 Schrifften als: de prudentia theologica, und de origine atheismi in romana & Protestantium ecclesiis; unter dem Namen Th. Crenii aber animadversiones philologicæ & historicæ in 18 Theilen, davon der VIII, IX und Xauch unter dem Titel commentationes philologicæ & historicæ in varios auctores & editiones besondrs gedruckt worden; eine Sammlung vieler ansehnlicher Tractate, die von andern autoribus verfertigt worden unter dem Titel: opuscula quæ ad historiam & philologiam sacram spectant, fascis V; variorum auctorum consilia & studiorum methodi mit seinen Anmerkungen, in 3 voluminibus; Exercitationes IV de libris scriptorum optimis; dissertationes II de furibus librariis; Exercitationum historico-philologicarum.

gicarum fascies V; *Sauberti* de sacrificiis veterum collectanea cum notis & præfatione; analecta philologico-critico-historica variorum auctorum de linguarum cognitione opera continentia; Musæum philologicum & historicum Tomis 2; *Angeli Caninii* Hellenismus cum præfat. & notis; *Christoph. Helvici* elenchi judaici cum præfat. & notis; thesaurus librorum philologicorum & historicorum voluminibus 2; *Exercitia sacra* priora quædam Mosis tractantia; *Q. Asconius Pedianus* cum præfat.; schmerzliches Leiden Jesu; der im Anfange erschrockene, zuletzt aber wohlgemuthete David nach Inhalt des VI Psalms; oratio in obitum Reginae. In Küsters opusculis historiarum Marchiæ illustrantibus steht eine umständliche Nachricht von dem berühmten Polyhistor Thomae Crenio.

CREOPHILUS, ein Grieche aus der Insel Samos, ist Homeri Lehrmeister und Wirth gewesen, und hat *πρωτόκλιος ἄλωσις* geschrieben, welches einige für Homers vi Arbeit gehalten. Strabo. Fa.

CREPERIUS Calpurnianus, ein griechischer Historicus von Pompejopolis in Cilicien, hat historiam belli Romanorum cum Parthis geschrieben, darinne er den Thucydidem gar schlecht zu imitiren gesucht, und deswegen vom Luciano verlacht worden. Lucianus de scribenda historia.

de CREQUI, ein frangösischer Politicus, und Satyricus, von dem unter andern 1674 *les Risées de Pa-squin* gedruckt worden.

CRESCENS, Pauli Schüler, ist nach einiger Meinung zu Vienne und hernach zu Maynz Bischoff gewesen; wiewohl andere dafür halten, daß solches ein weit anderer Crescens als Pauli Schüler gewest.

CRESCENS, ein cynischer Philosophus zu Rom, im andern Seculo, hat die Christen viel böser Dinge beschuldiget, und ist 163 den 13 April gestorben. Euf.

de CRESCENTIIIS (Greg.), ein Römer, ward zu viel wichtigen Gesandtschaften gebraucht, hielt 1222 einen Synodum in Dänemark, erlangte nachgehends die Cardinals-Würde, schrieb Constitutiones pro Clericis polonis; literas, quibus Archi-Episcopum & Electorem moguntinum ad concilium tridentinum invitat, welche letztern in Jo. Ge. Schelhorns Amœnit. hist. eccles. stehen, und starb 1225. Man.

de CRESCENTIIIS (Petr.), ein Philosophus von Bologna, legte sich in der Jugend auf die Vernunftlehre, Arzney-Kunst und Wissenschaft der Natur, reifete 30 Jahr lang in verschiedenen Ländern herum, trieb sodann die Rechte, und gab an verschiedenen Orten einen Richter ab, begab sich mit dem 70 Jahre auf das Land, lag der Haus-Wirthschaft ob, durchlas alte und neue Bücher, und erwarb sich, da er alles selber mit ansah, eine grosse Wissenschaft im Feldbau, schrieb auch in italiänischer Sprache ruralium commodorum libros XII, die er König Carl II von Jerusalem und Sicilien zu Gefallen angefangen, und die zuerst 1471 zu Augspurg, hernach auch verschiedene mahl an-

derwärts gedruckt, und sowohl ins Latein und Deutsche, als Frangösische sind übersezt worden. Er starb in den ersten Jahren des 14 Seculi. Fa. Gœtze.

CRESCENTIO (Pietro), siehe de Crescentiis.

CRESCENTIUS, ein Bischoff zu Afsi um 1250, vorhero ein Franciscaner-General, von Esino gebürtig, schrieb Juris summam und declarationem dubiorum circa regulam S. Benedicti. Fa.

CRESCENTIUS (Barthol.), ein Mathematicus und Baumeister zu Rom, lebte 1600, und schrieb Nautica mediterranea in italiänischer Sprache, welches Werk 1607 zu Rom in 4 gedruckt worden; *il Proteo militare* &c. Man.

CRESCENTIUS (Desiderius), ein JCrus zu Utrecht, lebte 1657, und schrieb unter andern: Artes reconditas regendi respublicas & dominandi, cum artibus ambiendi dignitates & honores in republica & Principum aulis. Bur.

CRESCENTIUS (Franciscus), ein Medicus von Palermo, florirte alda in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ Tractatum de morbis epidemicis, qui Panormi 1575 vagabantur, der nach seinem Tode zu Palermo 1624 in 4 ans Licht getreten. M.

CRESCENTIUS (Marcellus), ein Cardinal von Rom, welchen Paul III darzu gemacht, ist vorhero Auditor Rotæ gewesen, hat decisiones und Episkolas ad diversos &c. geschrieben, und ist zu Verona, als er vom Concilio zu Trident nach Rom zurückreisen wolte, 1 Jun. 1552, im 52 Jahr gestorben. Ol.

CRESCENZI (Giovanni Pietro), ein gebobrner Römer, hat 1639 und 1642 *Corona della Nobiltà d'Italia ovvero compendio dell' Istorie degli famiglie illustri*, in 2 Tomis zu Bologna in 4 ediret.

CRESCIMBENI (Joh. Marius), ein italiänischer Poet und Literator, geböhren zu Macerata in der anconitischen Marc den 9 Oct. 1663, wurde in der Taufe Joh. Maria genennet, verwechselte aber diesen Namen nach der Hand mit dem obigen. Er studirte anfangs bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, und hatte sonderlich in der Dicht- und Rede-Kunst so guten Fortgang, daß er wegen einer wohlgerathenen Uebersetzung der zwey ersten Bücher des Lucani in italiänische Verse schon im 15 Jahre seines Alters zu Vesi in die Academie de' Disposti aufgenommen wurde. In dem folgenden Jahre, 1679, wurde er auch Doctor Juris, und erklärte sodann in seiner Vaterstadt die Institutiones, worauf er sich nach Rom verfügte, die Rechts-Gelahrheit zu treiben, vertauschte sie aber bald mit den schönen Wissenschaften. Alhier hatte er die Gewohnheit, im Sommer Abends mit guten Freunden in die angenehmsten Gegenden um Rom spazieren zu gehen, und sich mit ihnen an Vorlesung und Anhörung einiger sinnreich ausgearbeiteten Stücke und Abhandlungen zu vergnügen. Als sie nun einmals im Grase saßen, und einander allerley Schäfer-Lieder vorgelesen hatten, sprang einer von ihnen auf und sprach:

sprach: Mich dünket, wir haben das alte Arcadien wieder eingeführet. Dieses Wort gefiel allen Anwesenden, und Crescimbeni nahm Gelegenheit, sich mit einigen zu unterreden, wie man wohl eine Gesellschaft, unter dem Nahmen die arcadische, aufrichten könnte, deren Mitglieder sich die arcadischen Schäfer nennen. Diese Academie kam auch 1690 zu Stande und in kurzer Zeit in das größte Ansehn: Crescimbeni aber ward zum Custode oder Directore derselben ernennet, und gab sich 38 Jahr lang alle Mühe, derselben zur Aufnahme der Gesellschaft vorzustehen. Weil er glaubte, daß die Troubadours aus Provence, eine Art von Meistersängern, die Lehrmeister und Vorbilder gewesen sind, nach denen sich die ersten italiänischen Poeten gerichtet haben, so erlernte er ihre alte Sprache, um sie lesen, und bey seiner Historie der italiänischen Poeten brauchen zu können, verfertigte sich auch selbst, ohne einen andern Lehrmeister in dieser Sprache gehabt zu haben, als Bücher die in derselben abgefaßt waren, eine Grammatic und ein Wörter-Buch von dieser Sprache. Er trat in den geistlichen Stand, und Clemens XI gab ihm 1705, ein Canonicat de Santa Maria in Cosmedin, worauf er auch 1719 mit dem Erzpriestertum dieser Kirche beehret wurde, in welcher Würde er 10 Jahr, bis an seinen Tod gestanden. Er verfertigte eine Historie der Kirche Santa Maria in Cosmedin, welche bey den Pabsten Clemens XI und Benedict XIII, wie auch bey den Cardinälen Hannibal und Alexander Albani viel Gutes vor dieselbe ausgewirkt: welche Vortheile die Kirchen bi Santa Anastasia, di S. Giovanni vor der Porta latina, und di S. Giovanni im Lateran betrogen, den Crescimbeni mit vielen Bitten dahin zu vermögen, daß er ihre Gerechtsame so nachdrücklich als jener ihre ans Licht bringen und vertheidigen möchte, welches er auch mit vieler Einsicht in die geistliche Historie gethan. Er war ein Mitglied vieler Academien, als der Disposti zu Jesi, der Concordi zu Ravenna, der Catenati zu Macerata, der Fisiocriti und der Intronati zu Siena, der Animosi zu Benedig, der Gelati zu Bologna, der Spenziati zu Rossano, der Incolti zu Monte alto in Calabria, der Umoristi, Intrecciati und Insecondi zu Rom, der Constanti zu Cosenza, der Filoponi zu Faenza, der Apatisti und der la Crusca zu Florenz, der Natur Curiosorum in Deutschland, und starb 1728 den 7 März zu Rom, nachdem er kurz vorher ein Professur des Jesuiten Ordens worden. Seine Schriften sind: *Canzone per la nascita del Ser. real Principe di Vallia*, unter dem Nahmen Varimaco Cognimembresi; *L'Elvio*, *favola pastorale*, unter dem Nahmen Alfesibeo Cario, welchen er in der arcadischen Gesellschaft führte; *Rime*, unter eben diesem Nahmen; *I Istoria della volgar Poësia*; *Commentarii intorno alla sua Istoria della volgar Poësia* in 5 Boll. welche hernach 1731 zu Benedig mit der Istoria selbst wieder aufgelegt, und zusammen gedruckt worden; *la Bellezza della volgar Poësia*; *Corona rinterzata in lode di N. S. Papa Clemens XI*; *I Giochi olimpici in lode di Papa Clemens* Gelehrt. Lexic. T. I.

XI; *I cento apologhi di Monsf. Bernardino Baldi portati inversi, colle moralità di Malatesta Srinati*; *Lettera intorno al Dottorato in Filosofia e Theologia dell' ill. Abate Annibale Albani*; *Accademia d' Armi e di Lettere fatta da nobili Convittori del Seminario romano*; *le omilie ed Orazioni di Papa Clemente XI volgarizzate*; *Notitie istoriche di diversi Capitani illustri*; *Lettera scritta da Pondisceri dal Dottore Giovanni Borghesi medico della Missione spedita alla China da Clemente XI, trasportata dal MSto latino in lingua toscana*; *Racconto di tutta l'operazione per l'Elevazione e abbazamento della colonna antonina*; *I Giochi olimpici in lode de gli Arcadi defunti*; *le vite de gli Arcadi illustri in 4 Theilen*; *I Arcadia*; *Breve notizia dello stato antico e moderno dell' adunanza degl' Arcadi*; *I Istoria della Basilica diaconale, collegiata, e parrocchiale di S. Maria in Cosmedin di Roma*; *I Istoria dell' antichissima chiesa di S. Giovanni avanti Porta latina di Roma, titolo cardinalizio*; *Memorie istoriche dell' imagine miracolosa di S. Maria delle Grazie nella chiesa di S. Salvatore in Lauro*; *le Rime de gli Arcadi in 9 Theilen*; *le Prose de gli Arcadi in 3 Theilen*; *Stato della Basilica diaconale, collegiata & parrocchiale di S. Maria in Cosmedin di Roma nel presente anno 1719*; *Notizie de gli Arcadi morti in 3 Theilen*; *Vita di Monsign. Gio. Maria Lancisi medico di Papa Clemente X*; *I Giochi olimpici in lode di Papa Innocenzo XIII*; *Corona rinterzata in lode d' Innocenzo XIII*; *Arcadam Carmina*; *le vite de piu celebri Poëti provenzali tradotte dal francese*; *I Istoria della Basilica di S. Anastasia*; *Stato della sacrosanta chiesa papale lateranense nel anno 1723*; *Compendio della vita della beatissima vergine*; *vita di M. Gabriello Filippucci*; *Atti della coronazione del Cavalier perfetti fatta in Campidoglio*; *Componimenti poetici nel gettarsi la prima pietra ne' fondamenti del nuovo teatro d' Arcadia, insieme con una corona poetica rinterzata in lode di Papa Benedetto XIII*; *I Giochi olimpici in lode di Re di Portogallo*. Mem. Nic.

CRESCIMBENI (Petr. Phil.), ein Advocate von Perugia, florirte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, half 1526 nebst andern wohlversuchten Männern die statuta patria in bessere Ordnung bringen, und hin und wieder emendiren. Ol.

CRESCONIUS, oder Crisconius, ein africanischer Bischoff zu Ende des 6 Seculi, hat ein *breviarium canonum*, wie auch eine *Concordiam*, oder *librum Canonum* heraus gegeben, welche Voellus und Justellus in die *Bibliothecam juris canonici veteris* gesetzt, allwo sie auch von seinem Leben und Schriften handeln. Er scheint vom Flavio Cresconio, einem Poeten in Africa, der am meisten unter dem Nahmen Corippi bekannt, nicht unterschieden zu seyn. Fa.

CRESCONIUS, ein spanischer Bischoff von Compostella, hat 1056 auf dem zu Compostella gehaltenen Concilio die 6 Canones zu Wiederherstellung der guten Kirchen-Disciplin in Spanien gemacht, welche in Aguirrii Concil. Hispan. stehen. Fa.

CRESEJUS, oder Cressæus, oder Cresse, (Jo.), ein englischer Carmeliter, war ein oxfordischer Doctor und Prior des Klosters S. Bortulfi, schrieb de laudibus B. M. V. assumptæ, und homilias per annum, und starb 1450. Bal. Pic. *Alegre Paradis. Carmelit. Fa.*

CRESOLLIUS, oder Cressolius, (Ludov.), ein französischer Jesuite, aus Bretagne, verwaltete in unterschiedenen Collegiis die Professionem humaniorum Literarum, starb den 11 Nov. 1634, im 66 Jahre, und schrieb Theatrum veterum Rhetorum, Oratorum, Declamatorum, quos in Græcia Sophistas nominabant, so sehr ästimirt, und von Gronovio dem Thesauro Ant. gr. Tom. X inserirt ist; orationes panegyricas; Anthologiam sacram; vacationes autumnales s. de perfecta oratoris actione & pronuntiatione; mystagogum de sacrorum hominum disciplina, übersehte auch Petr. Cottoni institutionem catholicam ins Französische. Al.

CRESPET (Petr.), ein Cölestiner-Mönch von Sans, war wegen seiner Tugend und Gelehrsamkeit berühmt. Als er sich in Rom aufhielt, bot ihm Pabst Gregorius XIV ein Bisthum an, welches er aber aus Demuth ausschlug, und daselbst 1594 starb. Man hat von ihm *discours sur l'immortalité de l'ame*; pandectas legis evangelicæ. HL.

CRESPI und Borgia (Ludovicus), ein Geistlicher von Valencia, war daselbst anfänglich Präpositus bey der Dom-Kirche, und lehrte zugleich die Theologie, ward hernauf Archidiaconus zu Morvedro, ferner 1651 Bischoff zu Orivella, und 1658 zu Placentia, auch von dem König an den Hof Pabst Alexandri VII geschickt. Nach seiner Zurückkunft starb er zu Noves ohnweit Toledo, und schrieb quæstiones selectas morales; tr. de origine & progressu præpositurarum sanctæ ecclesiæ valentinæ, welchen er unter dem Nahmen Silvii Cipres de Povar heraus gegeben; propugnaculum theologicum pro immaculata conceptione Mariæ virginis, contra Hyac. Arpalegum; übersehte auch Phil. Neri Leben aus dem Italianischen ins Spanische. Ant.

CRESPI de Valdaura (Christoph), siehe Valdaura.

CRESPILLO (Seb.), ein spanischer Dominicaner von Peru, verstand die indianische Sprache fertig, indem er unter ihnen als Geißel des Gouverneurs von Paznama als ein Kind war erzogen worden, trat zu Paznama in den Orden, gab hernach mit grossem Nutzen einen Lehrer und Prediger bey den Indianern ab, lebte noch 1659, und schrieb viel christliche Reden vor die Indianer, übersehte auch den Catechismum aus dem Spanischen in ihre Sprache. Ech.

CRESPIN (Anton.), ein gelehrter Spanier zu Saragossa, lebte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *destierro de ignorancias*. Ant.

CRESPIN (Jo.), siehe Crispinus.

CRESPO (Dominicus Hernandez), ein Canonicus zu Mayland im Anfange des 17 Seculi, schrieb *esli-*

mulo racional y theologico de los mas altos misterios y dudas de la sagrada Escritura. Ant.

CRESPUS (Franc.), ein spanischer Jesuit von Ubeda, lehrte 3 Jahr die Humaniora, war 10 Jahr Prediger, bekleidete zu Madrid eine lange Zeit das Amt eines Procuratoris von beyden Indien, und starb daselbst 25 Sept. 1665, im 82 Jahr. Er hinterließ im Spanischen relationem martyrum Japoniæ anno 1624, und historiam martyrii Roch. Gonzalez, Alph. Rodriguez & Jo. de Castilla in Paraquaria, welche beyde in verschiedene Sprachen sind überseht worden. Al. Ant.

CRESSÆUS (Jo.), siehe Cresesus.

CRESSEY, oder Cresly, (Hugo), geboren 1605 in Northshire, hatte wohl studirt. Weil er aber kein Glück in Engelland wegen innerlichen Troublen nicht machen konnte, redecirte er zu Rom, lebte eine Zeitlang zu Paris, wurde hernach bey Caroli II Gemahlin einer portugiesischen Prinzessin in Engelland engagirt, schrieb Exomologelin, darinne er die Ursachen seines Abfalls meldet, eine englische Kirchen-Historie, einige Streitschriften wider Stillingfleet etc. und starb 1674. Wo.

CRESSIUS (Rob.), ein englischer Carmeliter-Mönch im 15 Seculo, hat Homilien geschrieben, die noch ungedruckt liegen. Fa.

CRESSOLIUS (Lud.), siehe Cresollius.

CRESTON (Jo.), siehe Craston.

CRESVELO (Joseph.), siehe Creswell (Joseph.).

CRESWELL (Joseph), ein Jesuite aus London, war in dem englischen Collegio zu Rom Rector, und Vices Præfectus der englischen Mission nach Spanien, schrieb de vita beata, wie auch unter dem Nahmen Joh. Peranii im Englischen contra edictum Regiæ Elisabethæ adversus Catholicos; meditationes inter recitandum rosarium; im Spanischen martyrium Henr. Walpoli aliorumque martyrum anglorum; im Spanischen und Englischen ohne Nahmen præparationem ad fructuose administranda sacramenta penitentiae & eucharistiæ, übersehte auch aus dem Lateinischen ins Spanische und Englische unter Vorsetzung der Buchstaben N. T. des Salviani Buch quis dives salvus? und starb den 19 Febr. 1623, im 67 Jahre. W, d. Al.

CRETIN (Guillaume), siehe du Bois.

CREUSING (Paul), ein Historicus von Stolpen in Meissen bürgerlich, lebte in der Mitte des 16 Seculi, bekleidete ein geistliches Amt zu Belzig in der Mark Brandenburg, und schrieb: einfältige und christliche Erinerung von den fürnehmsten Wohlthaten so Gott durch die Regierung Joachimi II den Landen der Mark widerfahren lassen; Beschreibung der vier Brände so die Stadt Belzig erlitten; Descriptionem hostilis irruptionis, quæ in Marchiæ mediæ oppido Belitia an. 1413 facta est a quodam Boëmo, nomine Joan Cuc, welche beyde Schriften Ge. Gottfr. Bzstzer seiner Sammlung von allerhand zur märkischen Historie gehörigen Schriften einverleibet. Im Manuscript ließ er Chronicon aller regierenden Märkgrafen

grafen und Churfürsten zu Brandenburg bis auf das Jahr 1572, welches in der königlichen Bibliothek zu Dresden befindlich. Goetze.

CREUSNADES (Joh. Nicolaus), ein spanischer Geistlicher von Segorvia, war um 1623 Lazareth-Prediger zu Valencia, und schrieb *fiesta que la ciudad de Valencia hizo a la concepcion purissima de nuestra Sennora y certamen poetico*. Ant.

von **CREUTZ** (Carl), siehe von Kreutz.

CREUTZIGER, siehe Cruciger.

von **CREUTZLAG** (Innoc. Ehrenfr.), siehe Ostermann (Pet.).

1e. **CREUX** (Alb.), ein französischer Dominicaner von Tropes im 17 Seculo, gab *Poemata varia in laudem & adventum in Gallias Seraphini Sicii* 1628, und *orationem panegyricam S. Dominici zu Paris* 1628 in 8 zusammen heraus. Ech.

CREUX (Franciscus), ein französischer Jesuite, war Rector Eloquentiæ und Eoadjutor spiritualis, schrieb *grammaticam græcam Clenardi recognitam; grammaticam latinam Desputeri emendatam; historię canadensis libr. X, usque ad ann. 1656; übersezte vitam Jo. Franc. Regis, und vitam Franc. Salesii aus dem Französischen ins Latein, und starb zu Bourdeaux den 30 Jan. 1666, im 70 Jahre. Al.*

von **CREUZLACH** (Innocentius Ehrenfried), siehe Ostermann (Petr.).

CREYGTION, oder Crichton, (Robert.), aus Schottland, war zu Dunkeld in Nord-Schottland aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, wie denn seine Mutter, Margaretha Stuart, selbst aus dem königlichen Hause dieses Namens hergestammt; legte die ersten Gründe seiner Studien in der Schule zu Westminster, studirte nach diesem zu Oxford, woselbst er auch Magister worden, und sich besonders in dem Griechischen so fest gesetzt, daß ihm hierauf die Profektion dieser Sprache in Cambridge anvertrauet wurde. Hiernächst erhielt er An. 1632 die Würde eines Schatzmeisters an der Kirche zu Wells, An. 1637 aber das Decanat von St. Burtians in der Grafschaft Cornwall, nebst noch einem andern Beneficio in Somerset, und nahm zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ an. Als bald hernach die innerlichen Kriege angegangen, begleitete er den König Carolum I, als desselbigen Capellan, nach Oxford, diente auch nachgehends Carolus II zur Zeit seines Exilii auf gleiche Weise, und ward nach dieses letztern Wiedereinsetzung auf den königlichen Thron erst Decanus, und endlich An. 1670 Bischoff zu Wells und Bath, in welchem Amte er auch gestorben. Er vertirte *Sylv. Sgaropuli historiam Concil. flor. aus dem Griechischen ins Latein* 1660, und starb den 21 Nov. 1672, im 79 Jahre. Sein Sohn Robert ist Doctor Theologiæ, wie auch königlicher Capellan worden, und hat englische Predigten edirt. Wo.

de **CRIALES** und Arze (Caspar), ein Spanier, war erst Canonicus pönitentiarius zu Cuenza, wurde dar-

auf Richter von Sicilien, und 5 Jahre darnach Erzbischoff zu Reggio, schrieb *observationes super tribunali & jurisdictione judicis monarchię siculæ, ingleichen carta à su magestad*, und starb 1658. Ant.

CRIBELLATUS (Cæsar), ein Medicus zu Viterbo in Italien, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb tract. de peste, der zu Viterbo 1631 in 8 gedruckt worden. All.

CRIBELLUS (Leodisius), siehe Leodisius Cribellus.

CRICIUS (Andr.), ein Poete, von Lengiz, studirte zu Cracau und Paris, und promovirte zu Bologna in Doctorem Juris, wurde hierauf Erzbischoff zu Gnesen, und königlicher Rath, legte eine schöne Bibliothek zu Gnesen an, schrieb Elegien, Epigrammata und Episteln, und starb zu Cracau 1537, im 54 Jahr. St.

CRICKELADENSIS (Rob.), siehe Robertus Canatus.

CRICQUILLON (Thomas), ein Musicus im 16 Seculo, war Kayser's Caroli V Capell-Director, und schrieb *opus sacrarum cantionum s. motetas; cantiones gallicanas in französischer Sprache u. a. m. Sw.*

CRINAGORAS, ein Philosophus und Poete, hat Epigrammata geschrieben, welche in *Philippi Thessalon. Collection* in der Anthologia stehen. Fa.

CRINAS, oder Critias, ein Medicus und Stern-Kundiger von Marseille, zur Zeit Neronis, hat sich so viel Geld erworben, daß er 100 Essertia hinterlassen, seine Geburts-Stadt mit einer Mauer zu umgeben. Er suchte die Mathesin mit der Medicin zu verbinden, indem er nach einem mathematischen Diario alle Stunden accurat bemerkte, damit ihn die Leute vor desio gewissenhafter und sorgfältiger ansehen sollten. Plin.

CRINESIUS (Christoph.), ein Philologus, der in der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache wohl erfahren gewest, geböhren 1584 zu Schlackenwald in Böhmen, war anfangs Hof-Prediger zu Schwend und Grub, und wurde hierauf Diaconus und Professor Theologiæ zu Altorff, schrieb *Lexicon syriacum; exercitationes hebraicas quinque; disp. theol. de fide catholica Petri; Gymnasium syriacum; epistolam ad Romanos & Titum syriacum; וברן וברן seu analylin Nov. Testamenti per 27 tabulas; linguam samaritanam ex Scripturæ sacræ libris erutam; Gymnasimata theologica quinque; Gymnasium chaldaicum; Lexicon chaldaicum; de confusione linguarum &c. und starb 28 Aug. 1629 an Schlag. Zel.*

CRINIGANDUS (Bened.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war ein parisischer Doctor Theologiæ, florirte 1420, und hinterließ *Scriptum in IV libris sententiarum*. Ech.

CRINITUS (Petrus), ein gelehrter Mann von Florenz, sonst Riccius genannt, am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, lehrte die *litteras elegantiores* zu Florenz, und war mit seinen Schülern gar zu familliar.

mililar, daher ihm einer eine Kanne voll Weins ins Gesicht schmiß, worüber er wenig Tage darauf vor Verdruß im 40 Jahre seines Alters gestorben, nachdem er 25 Bücher Miscellaneorum, die er de honesta disciplina betitelt, de poetis latinis, und einige Episteln, die in Jo. Franc. Pici Episteln mit stehen; lateinische Gedichte in 2 Büchern geschrieben. Diese Schriften sind unter dem Titel: Opuscula, zu Basel 1505 in 8, zu Paris 1513 in fol., und zu Lion 1512 in fol., 1554 in 8, 1561 in 12, und 1585 in 8 zusammen gedruckt worden. B. Jov. Gy. Vo. Nig. de Scriptor. florent.

CRINITUS (Petr.), ein Deutscher, war churpfälzischer Secretarius, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb 1525 historiam rusticorum tumultuum in deutscher Sprache, die er hernach auch ins Lateinische übersetzt. Sie steht in Freberi Scriptor. rerum germ. T. III. Fa.

CRINOUS (Paulus), ein sicilianischer Medicus von Castro reale, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, gab wider Franc. Bissum Censuram in responsionem Franc. Bissi de Erysipelate vagante heraus, gerieth hierdurch mit Gerb. Columba, der den Bissum vertheidigte, ebenfalls in Streit, und schrieb deswegen Responsiones in apologiam Columbæ, welche Schriften zu Messina 1589 in 4 zusammen ediret worden. M. Ke.

CRIPUS (Wilh.), ein niederländischer JCrus und Poete, im 16 Seculo, war erst Syndicus in Delft, hernach ein Mitglied des Raths von Flandern, und endlich Cansler zu Geldern; schrieb Epigrammata, und ein artig Buchlein pro consolatione cœcorum. A.

CRIPUS (Wilh.), ein Sohn des vorigen, aus Geldern, war ein Poet und Historicus, lebte um 1606, und gab vitam S. Gerlaci ab anonymo circa an. 1230 conscriptam ins Kürzere gezogen zu Eöln 1607 heraus. Sw.

CRISCI (Johann Baptista), ein Neapolitaner, schrieb 1638 ein politisch Buch unter dem Titel: Luce de Prencipi. To.

CRISCONIUS, siehe Cresconius.

CRISOLANUS, siehe Chrysolanus.

de **CRISPIGNIS** (Sim. Paul.), ein Bischoff zu Agli in Umbrien, vorherho Abbas commendatarius zu Lodi, von Perugia gebürtig, wurde als päpstlicher Legat an den Kaiser Friedrich III und an den König Alphonsum von Neapolis, desgleichen in andern wichtigen Angelegenheiten der römischen Kirche gebraucht, starb 1460, und hinterließ relationes legationum suarum, welche im Vatican im MSt. liegen. Ug. Ol.

CRISPINUS, ein Grieche von Lampaco, hat das Leben des Bischoffs alba zu Caroli II. Zeiten, S. Paternii beschrieben, welches in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im MSt. liegt, lateinisch aber in den Actis Sanctor. steht. Fa.

CRISPIN (Gilb.), siehe Gilbertus.

CRISPINUS (Joh.), siehe Crusius.

CRISPIN, oder Crespin, (Jo.), ein gelehrter Buchdrucker von Arras, war im Jure und den Humanioribus wohl erfahren, und mußte, weil er sich zur reformation Religion bekannte, von Paris nach Geneve gehen, woselbst er ein griechisch und lateinisch Lexicon; bibliothecam studii theologici; martyrologium Protestantium; l'état de l'église avec le discours de tems depuis les Apôtres jusqu'au present; veterum poetarum Georgica; Bucolica, & Gnomica; Institutiones Justiniani; leges XII tabularum; Ulpiani ad leges libros 20 & Caji JCrri institutionum libros 2, cum notis; comment. de apostatis; bibliothecam studii theologici; initia & progressus juris civilis romani; nebst einigen Streit-Schriften wider Francisc. Balduinum heraus gegeben, und 1572 an der Pest gestorben ist. A. Ad. B. Cr.

CRISPIN (Joseph), ein weltlicher Priester und Doctor Juris von Rocca Guglielma aus dem Neapolitanischen, war des Cardinals Caraccioli Conclavist in dem Conclave, darinne 1670 Clemens X erwählt wurde, welcher ihn auch hernach zu seinem Secretarto in dem Erz-Bisthum zu Neapolis behielt. Er schrieb trattato della sacra ordinazione; la Scuola del gran maestro di Spirito S. Filippo Veri, von denen das letzte mit grosser Hochachtung aufgenommen worden. To.

CRISPINUS (Milo), siehe Milo.

CRISPINUS (Plot.), siehe Plotius.

CRISPO (Ascan. Maria), ein Dominicaner von Neapolis, lehrte die Philosophie und Theologie hin und wieder, beydes aber zu Neapolis über 15 Jahr, gab auch einen geschickten Prediger ab, und lebte noch 1678. Man hat von ihm conclusiones de S. Scriptura; im MSt. aber verließ er philosophiæ & theologiæ 4 BOLL.; de S. Scriptura more scholastico; molti scritti di prediche ed istorie dell'ordine de' Predicatori ed altri del regno di Napoli e di genealogie & nobiltà varia; delle grandezze incognite dell'ordine de' Predicatori; Cronica della sua congregazione di S. Maria della Sanità. Ech.

CRISPOLT (Cæsar), siehe de Chrispoltis.

CRISPOLT (Tullius), ein römisch-catholischer Theologus, geb. zu Reate, schrieb de passione Domini; commentarios super Matthæum, und starb 24 Mart. 1583 zu Rom. Angelloti descriptio urbis Reate.

CRISPOLT (Vesp.), siehe Chrispoltus.

CRISPUS (Anton.), ein Medicus, und Sohn Joh. Crispi, geboren zu Tropano 1600, practicirte viele Jahre, begab sich aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, schrieb commentarium in acuta febris historiam; commentarios II in lethargum febris acutæ supervenientem; hypomnemata de parotide febrilibus acutis superveniente; de SS. Cosmæ & Damiani thermalibus aquis earumque viribus, und starb zu Tropano 1688. M.

CRISPUS (Benedictus), war in die 47 Jahr lang Erz-Bischoff zu Mayland, und starb 725. Sein Leben hat Bened. Lentinus zu Neapolis 1674 in 12 heraus gegeben. Es werden ihm von Jo. de Deis in successoribus S. Barnabæ bey die 43 Schriften, darunter

unter verschiedene Commentaria seyn sollen, beygelegt, die Rahmen oder Titel aber derselben stehn nicht mit dabey, ausser ein Epitaphium auf den König Cadoaldum oder Ceadual der Engel-Sachsen. Fa.

CRISPUS Sallustius (Cajus), siehe Sallustius.

CRISPUS (Dominicus), ein JCtus von Neapolis, aus einem adelichen Geschlechte, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wurde in den stürnehmsten Tribunalien zu Neapolis Advocat, und schrieb allegationes civiles & criminales; theoricam & practicam criminalem; *nuovo cielo in terra vecchia*. To.

CRISPUS (Johannes), ein JCtus, aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Jahr 1340, und schrieb *Glossas super constitutionibus regni & ritibus M. C. Vicariæ*. To.

CRISPUS de Montibus (Johann), ein JCtus aus einem adelichen Geschlechte von Avila im Neapolitanischen, lebte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und schrieb *Repetitionem tituli Instit. de hered. quæ ab intest. defer. & tituli de gradibus cum arbore*, ingleichen *tr. de actionibus*. To. Götze.

CRISPUS (Johann), ein Fürst des Archipelagi und der Insel Naxos, lebte im 16 Seculo, und schrieb *de Naxo insula expugnata a Turca*. Götze.

CRISPUS (Joh.), ein sicilianischer Medicus von Tropano, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hinterließ *de aquis thermalibus compositiones*, welches MSt. von seinem Sohne Ant. Crispo 1684 in 4 zu Tropano ans Licht gestellet, und einem andern Werke von gleicher Materie beygefüget worden. M.

CRISPUS (Jo. Bapt.), ein Theologus und Poete, im 16 Seculo, von Gallipoli in dem Königreich Neapolis, begab sich, nachdem er den geistlichen Stand angenommen, nach Rom, wo er bey dem Cardinal Zier. Scipando eine Zeitlang das Amt eines Secretarii bekleidete, und hiernächst verschiedene ansehnliche Personen theils in der Philosophie und Theologie, theils aber in der Rechts-Gelehrsamkeit unterrichtete, wurde auch von Elemente VIII ohne Zweifel ein Biscthum erlanget haben, wenn er nicht zu zeitig, entweder An. 1594, oder doch nicht lange hernach, mit Tode abgegangen wäre. Er hat *de Platone caute legendo*, das Leben Sannazarii; 2 Orationes von dem Kriege wider die Türken; *de medici laudibus &c.* geschrieben. B. Possev. To. Nic.

CRISPUS (Jo. Baptista), ein JCtus und Advocat zu Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und hinterließ im Manuscript *quæstiones judiciares; axiomata juris*. To.

CRISPUS (Petrus), ein Dominicaner aus Torre dal Greco in dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werk, das er um 1590 dem Ordens-General dedicirt hat, unter dem Titel: *l'origine e la causa della confraternità del SS. nome d'Iddio*, darinne er von Eidschwüren, vom Fegfeuer, vom Gebet, vom Ablass &c. handelt. To. Ech.

de CRITANA (Joh. Gonzalez), ein spanischer Augustiner von Villarubia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *sylvam comparationum vel similium per alphabetum locorum communium; el perfecto christiano; manual de Jesus Maria; despertador del alma dormida para orar a Dios, y despertar el hombre del sueño en que esta; de la archicofradia de la Cinta de S. Agustin y Santa Monica; un tratado contra las comedias*, und starb in dem Augustiner-Kloster St. Philipp zu Madrid. Ant.

CRITIAS, ein Discipel des Socratis, und bereiteter Poete, von Athen, war sehr tyrannisch und ungerecht, suchte das ganze attische Land zu verwüsten, und fertigte einige Elegien, wie auch einen Tractat de politica Lacedæmoniorum. Phi. At. B.

CRITIAS, siehe Crinas.

CRITIUS (Ubbo), ein reformirter Prediger zu Urtum in Ost-Friesland, und eifriger Verfechter einer Religion, hat 1620 *Mensonis Altingii* kurz Bekennniß der Lehre der christlichen Gemeinde zu Emden aus dem Nieder-sächsischen ins Latein übersezt, und zu Emden editet. *Bertrami Parerga* ostfrisia.

CRITO, oder Criton, ein griechischer Comödien-Schreiber, von dem *Pollux* und *Athenæus* 2 Comödien, *Μυσσηρία* und *Φιλοπαίγμιον*, anführet, welche verlohren gegangen. Fa.

CRITO, oder Criton, ein griechischer Medicus, war ein Schüler Acronis, und lebte zu des Artaxerxis Longimani Zeiten. Ein anderer Medicus gleiches Namens florirte sub Imperatoribus. Ob dieser oder obiger die *κοσμητικά* und *περί Φαρμάκων*, ingleichen *de morbis medendis* geschrieben, davon Galenus, Orisbasius und andere gedencken, ist annoch ungewiß. Man weiß auch nicht, welcher Criton bey dem Athenæo verstanden werden müsse, der die *ψαλιδνικά* verfertigt. Der Criton Naxius wird vom Suidas als auctor octaëteridos angeführet. Vo. Fa. Ar. Plin.

CRITOBULUS, ein Medicus, in der 110 Olympiade, hat einen Pfeil aus des Königes in Macedonien Philippi Augen mit grosser Geschicklichkeit gezogen. Plin.

CRITODEMUS, ein griechischer Mathematicus, dessen Julius Firmicus und andere gedencken, hat *ἀποτέλεσματα ὀρίων* geschrieben, die man in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, und auch in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. antrifft. Fa.

CRITODEMUS, ein griechischer Medicus, von Cos gebürtig, stammte aus der Familie des Aesculapii her, und stand als Feld-Medicus bey Alexandro Magno in Bedienung, curirte auch selbigen, nachdem er durch einen Pfeil gefährlich an der Brust verwundet worden, sehr glücklich. Curtius eignet diese Cur dem Critobulo zu, welcher nach Plinii Bericht bey dem Vater des Alexander als Leib-Arzt gelebet, und wegen seiner Geschicklichkeit gleichfalls in Hochachtung gestanden hat. Kest.

CRITOLAUS, ein griechischer Geschichtschreiber, hat einen Tractat von den Epirotis verfertigt. Laer. Fa. Meurf.

CRITOLAUS, ein peripatetischer Philosophus zu Phaselis in Pamphilien, vermuthlich in der 149 Olympiade geböhren, hörte zu Athen den Aristonem Teum, war ein guter Philosoph und geschickter Redner, ward nebst Carneade und Diogene nach Rom in Gesandtschaft geschickt, um Erlassung der den Atheniensern dictirten Straffe zu bitten, welcher Bitte sie auch gewährt wurden. Er lehrte nach seiner Zurückkunft die Philosophie zu Athen, nannte Gott mentem æthereis quieti, die Seele quintam essentiam, und hielt die Welt für ewig. Der jüngere Herr D. Joh. Bened. Carpov hat 1743 zu Leipzig eine besondere Disputation von diesem Critolao gehalten. Laer. Cic. Fa. Jon.

CRITON, ein atheniensischer Philosophus, und eifriger Discipel des Socratis, hat 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und 17 Dialogos, ingleichen apologiam Socratis geschrieben. Er war sehr reich, und nahm daher Socratem zu sich, und ließ es ihm an nichts fehlen. Die Titel seiner 17 Gespräche sind diese: 1) ὅτι ἐκ ἐκ τῶ μαδῶν οἱ ἀγαθοί; 2) περὶ τῶ πλεόν ἔχον; 3) τί τὸ ἐπιτίθειον, ἢ πολιτικός; 4) περὶ τῶ καλῶ; 5) περὶ τῶ κακουργεῖν; 6) περὶ Ἐυδημοσύνης; 7) περὶ νόμου; 8) περὶ τῶ θεῶ; 9) περὶ τεχνῶν; 10) περὶ συνουσίας; 11) περὶ σοφίας; 12) Προτάγωρος ἢ πολιτικός; 13) περὶ γραμμάτων; 14) περὶ ποιητικῆς; 15) περὶ τῶ καλῶ; 16) περὶ τῶ μαθεῖν, und 17) περὶ τῶ γνῶναι ἢ περὶ ἐπιστήμης, τί τὸ ἐπισκοπεῖν; welche als lerselbst verlohren gegangen. Er hatte 4 Söhne, Critobulum, Hermogenem, Epigenem und Ctesippum, welche als Schüler Socratis bekannt worden. B. Laer. S. Fa.

CRITON, ein pythagorischer Philosophus von Aegea, hat περὶ προνοίας und περὶ ἀρχῆς τύχης geschrieben, deren Stobæus gedenket. Fa.

CRITON (Jacob), ein Schottländer, war in der Philosophie, Theologie, Mathematic und Humanioribus wohl erfahren, und redete bereits im 21 Jahre seines Alters 10 Sprachen. Wegen der innerlichen Religionskriege begab er sich nach Venedig, woselbst er öffentlich einige Theses aus allen Disciplinen defendirte. Von dannen gieng er nach Padua und Mantua, und wurde an dem letzten Orte im Junio 1583, im 22 Jahre unverhofft getödtet. B. Im.

CRITON (Quintus), ein griechischer Historicus aus Macedonien, hat nach Christi Geburt gelebt, und eine Historie von den Geten, von Persien, Sicilien ic. geschrieben, davon aber nichts mehr vorhanden ist. S. Vo.

CRITOPULUS (Metrophanes), siehe Metrophanes.

CRITOPULUS (Nicetas), siehe Zorn (Petr.).

CRITTON (Georgius), ein Schottländer, geböhren 1555, gieng, nachdem er die Humaniora zu Paris, und

folgendes zu Toulouse die Rechts-Gelehrsamkeit studirte, 1582 wieder nach Paris, und gab allda einige Monate lang einen Advocaten ab, nahm darauf erstlich 1583 in dem Collegio von Harcourt, und sodann 1586 in dem Collegio von Boncourt die Stelle eines öffentlichen Lehrers an, und verwaltete dieselbige bis An. 1594, da er endlich zum Professore græcæ Linguae in dem königlichen Collegio bestellet wurde. Nach diesem bemühet er sich, den Titel eines Doctoris Juris canonici zu erlangen, versah es aber, daß er zu seiner Inaugural-Disputation solche Sätze wählte, die den Lehren der Sorbonne, und zugleich den Maximen des Königreichs zuwider waren, daher er dieselbige nicht defendiren durfte; wiewohl er dennoch endlich um das Jahr 1609, und zwar auf Befehl des Parlaments, zum Doctore von der Juristen-Facultät erklärt werden mußte. Seine Schriften sind: Selectiores notæ in Epigrammata, e l. i. anthologiae decerpta & latino carmine reddita; in felicem Poloniae regis inaugurationem congratulatio in Versen; de liberata Parisiorum urbe gratulatio; Janus celticus ad Cardinalem Philippum Sagam; libellus supplex ad augustum senatum pro academia; Augurium Romæ visum in Versen; gratulatio in felicem inaugurationem Jacobi I Britanniae regis in Versen; baptisteria Iustitico Nominalium die Delphino Galliae inscripta; actio adversus tres juris pontificii antecessores; ad regem christianissimum Ludov. XIII Parisiis a solenni inauguratione & sacra unctione repetentem Iselasticon; orationes, in exequiis Petri Ronsardi, de castrorum beodianorum disciplina, de Apollinis oraculo & de sacro principis oraculo, de fortibus homeris, in Opianum de venatione, de dicendi charactere vero regio, de reddendo voto, de fundata regis Ludovici manu regiae professionis basilica &c. Er starb den 8 April 1611. Nic.

CRIVELLI (Joh.), ein Clericus regularis somascus, geböhren 1691 zu Venedig, brachte allda seine ganze Lebenszeit zu, legte sich auf die Philosophie, Mathematic und Redekunst, ward ein Mitglied der königlichen Societäten der Wissenschaften zu London und Berlin, und starb zu Venedig den 13 Februar. 1743. Seine Schriften sind: Elementi di Fisica; delle forze motrici, welche in das zu Venedig ehemahls angefangene Gran Giornale d'Europa eingerückt worden; elementi di aritmetica numerale e letterale; nuovo elementare di Geometria; delle Legge del moto; delle forze vive; und im MSt. hinterließ er la risoluzione de' problemi di Diofando; Trattato de luoghi geometrici; della quadratura delle curve, und del calcolo integrale. NZ.

CROBYLUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, hat etliche Comödien, als: Απαγχόμενον; Αποδανύσαν; Απολείπασαν, und Ψευδοποβολιμαίων geschrieben, wovon nur noch einige Fragmenta in Grosii und Scephani excerptis stehen.

GROCARTIUS, siehe de Bruxella (Petrus).

de S. CROCE, siehe Sancta Cruce, und Santa Croce.
della CROCE (Hannibal), siehe Crucejus.

CROCE (Julius Cæsar), ein ingenieuser Mann zu Bologna, zu Ausgange des 16 Seculi, war seines Handwerks ein Schmid, hatte aber einen aufgeweckten Geist und artige Einfälle, welche er aufsetzte, davon verschiedene dem Marino sehr wohl gefielen. Unter andern schrieb er in italienischer Sprache die Begebenheiten Bertoldi, und seines Sohnes Bertoldini, von denen jener einen Bauer vorstellt, der sich durch seinen lustigen Kopff und freye scherzhafte Gedanken beliebt gemacht, und zu großem Glücke verholffen; Bertoldino aber hingegen von ganz anderer Art, und so dumm ist, als sein Vater verschlagen. Camillo Scaligero hat diesen beyden Helben den Cacafenno, des Bertoldini Sohn, beigezisset. Die letzte und neueste Auflage dieses italienischen Eposi ist 1736 zu Bologna in 4 unter dem Titel: *Bertoldo con Bertoldino e Cacafenno, in ottava Rima, con argomenti, allegorie, annotazioni, e figure in rame*, sehr schön gedruckt worden, woben den Inhalt eines jeden Gesangs, derer 20 sind, der Graf Vincenzo Marscotti, die Illustriren Sebast. Pooli, und die Anmerkungen Gio. Andr. Barotti verfertigt.

CROCIVS (Jo.), ein reformirter Theologus, geboren zu Lasphe in der Grafschaft Witgenstein den 28 Jul. 1590, war Pauli Sohn, wurde, nachdem er zu Marburg studiret, und Doctor Theologia worden, nach Cassel zum Hof-Prediger, darauf als chur-brandenburgischer Hof-Prediger nach Königsberg, alwo er 1616 und 1617 gestanden, auch zu Königsberg die erste reformirte Predigt gehalten; sodann weiter nach Marburg zum Professor Theologia, Prediger und Consistorial-Rath beruffen, woselbst er auch den 1 Jul. 1659 gestorben. Er hat 1631 dem Colloquio zu Leipzig wegen der Streitigkeit in der Religion mit beygewohnet, und viel Schrifften, als *Anti-Becanum*; *Anti-Weigelium*; *commentarium de calibatu Clericorum*; in *Prophetas minores*; in *epistolas paulinas*; de *ecclesie unitate & schismate*; *Erklärung auserselbener Verter heiliger Schrift in 3 Theilen*; *conversacionis prutenicæ Partes II*; *commentarium in societatem augustanæ confessionis*; *christliche Prüfung der papistischen Griffe*; *Prüfung des kurtzen Bedenkens vom beständigen Bau auf dem Felsen*; *Land-Tags-Predigt*, so er zu Königsberg gehalten, heraus gegeben. Arnold. Hart. Fr.

CROCIVS (Ludov.), aus der Grafschaft Witgenstein, auch ein Sohn Pauli, war Pastor und Professor, wie auch Inspector des Gymnasii zu Bremen, und Senior des Ministerii daselbst, starb den 2 Dec. 1655, im 70 Jahre, und schrieb *libr. VII de Perseverantia Sanctorum*; de *vera religione & catholica ecclesia*; *examen falsæ, cadaverosæ, lividæ & fycophanticæ Calvinistarum descriptionis D. M. Hoei astricti*; *assertionem augustanæ confessionis*; *theologiam polemicam*; *theologiam crypticam*; *synagma*

theologia; *defensionem hujus systematis*; *comm. in Titum*; *apodixin paræneticam ad Judæos per orbem dispersos de Messia*; *disp. de dissidiis circa religionem ortis &c.* Er war von trefflicher Capacität, so daß er schon im 24 Jahre zu Basel 1609 Doctor Theologia wurde. W, d. Leb.

CROCIVS (Paul.), ein Theologus und Inspector zu Lasphe in der Grafschaft Witgenstein, am Ende des 16 Seculi, war der fürhergehenden Joh. und Lud. Crocii Vater, und schrieb das große *Marter-Buch*, davon die letzte Auflage 1682 in folio zu Leipzig heraus gekommen, obwohl auf dem Titel Bremen steht.

CROCKART, siehe de Bruxellis (Petrus).

CROCQUET (Andr.), S. Theologia Doctor und Prior des Benedictiner-Klosters zu Hasnon in der Grafschaft Hennegau, von Dovan kürlich, schrieb *catecheses christianas*; *comment. in epist. Pauli ad Rom.*; *it. ad Hebræos*; *paraphrasin in 7 Psalmos penitent.* und starb 1580 an der Pest zu Valenciennes. A.

CROCUS (Corn.), ein Jesuite, von Amsterdam, lebte zu Rom, starb daselbst 1550, und schrieb *meditationes pias in passionem dominicam*; *opuscula quædam contra Anabaptistas*; de *notis & signis ecclesiæ*; *formulas colloquiorum puerilium*; eine Comödie unter dem Nahmen Josephus castus; *grammaticam*; *fordidorum verborum farraginem*; *epistolam de fide & operibus*; *orationem de Christi vira*; in *Decalogum*; *pia opuscula*, welche zu Antwerpen 1612 in 16 unter dem Titel *opuscula pia* zusammen gedruckt worden. Al. A. Pant. Sw.

CROCUS (Richard.), ein Ordens-Bruder von London, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, wurde auch 1515 als Professor der griechischen und lateinischen Sprache nach Leipzig beruffen, davor er 10 Gilden bekam, hatte *Camærarium* unter seinen Schülern, gieng aber 1517 von Leipzig nach Löben, und nach etlichen Monaten von dar wieder nach Engelland, wo er anfangs privatim, hernach zu Cambridge öffentlich gelehret, und noch 1530 am Leben gewesen. Er hat *introductionem in linguam græcam*, die mit den *tabulis grammaticæ græcæ* zu Eöln 1520 zusammen gedruckt worden; *paraphrasin s. epitomen in elegantias Valla*; *Academix lipsiensis encomium*; *or. de laudibus græcarum disciplinarum*; *tabulas græcæ linguæ geschrieben*, auch *Theodori Gaza 4 Bücher ins Latein übersezt*. Bal. Pit. *Fiedleri diss. de græc. & lat. linguarum in Misnia restauratoribus*. Fa.

CRODOGANGUS, siehe Chrodegandus.

CRÖCHEL (Frid.), ein Sohn des hernach folgenden Johannis, von Gaisebull in Strand-Friesen, war um 1651 Hofmeister der Prinzen zu Holfstein-Gottorf, und des ältesten darunter, der zu Paris 1654 gestorben, Secretarius, wurde 1655 Inspector von Nordstrand, hatte ein gut Naturell zu poetisiren, schrieb auch

auch viele Carmina und Epigrammata, und starb den 17 May 1667. Mol.

CRÖCHEL (Joh.), der ältere, von Lübeck, war anfangs um 1612 Pastor zu Gaisfebull in Nordstrand, hernach 1618 Archidiaconus zu Husum, und starb den 22 Jul. 1652, im 74ten Jahr. Man hat von ihm eine Leichpredigt über den fürstlich-hollsteinischen Rath und Amts-Verwalter zu Husum, Marcum Lüders. Mol.

CRÖCHEL (Joh.), des vorigen Johannis Sohn, von Gaisfebull, ward 1643 zu Rostock Magister, 1646 Conrector zu Bordesholm, 1648 Diaconus zu Glensburg, und nach seines Vaters Tode 1653 Archidiaconus zu Husum, zugleich Schloß-Hof-Prediger, schrieb fürstliche Abführungs-Predigt, viel andere Leich-Predigten, und starb den 25 April 1665, im 50 Jahr. Mol.

CRÖCHEL (Joh.), des vorigen mittlern Johannis Sohn, geböhren zu Glensburg 1651, studirte zu Kiel und Leipzig, nahm auch die Magister-Würde an, that darauf eine Reise durch Deutschland, Holl- und Engelland, wurde 1680 Pfarrer zu Simonsberg bey Husum, kehrte aber nach dafiger Ueberschwemmung nach Husum, und starb daselbst den 24 März 1723, im 72 Jahr. Er hat eine Buß- und Trost-Predigt heraus gegeben. Mol.

^a **CROENEWOUE** (Alberrus Leoninus), siehe Leoninus.

CROEGERUS (Nicolaus), von Bursfelde im breimischen, ward 1602 Diaconus an der Cosma-Kirche und zugleich Rector am Gymnasio zu Stade, 1630 aber, als ihn die Catholicken von da verdrungen, Pfarrer zu Sandesneub im Hollsteinischen. Er erhielt endlich sein Diaconat zu Stade wieder, schrieb monomachiam logica & theologiae; monomachiam de honoribus, oneribus sylvani & oppidani; amphitheatrum mortis maturae; discursum gymnasii paræneticum s. de moderna ludi litterarii stadenensis facie; eulogium Megalandri Lutheri in 4 Jubel-Predigten; trisagion concionum, oder Prob-Dank- und Antritts-Predigt; threnodiam Samuelis nati, denari, resuscitandi in einer Leichpredigt, und starb 4 Aug. 1645. Mol.

CROESUS (Gerhard), ein reformirter Theologus, geböhren zu Amsterdam 1642 den 25 April, studirte zu Leiden, wurde Schiffs-Prediger, und gieng mit der Flotte nach Smyrna. Nach seiner Zurückkunft hielt er sich einige Zeit in Engelland auf, und solte Prediger zu Norwich werden, wolte aber lieber in seinem Vaterlande bleiben, wurde Feld-Prediger der holländischen Völker in Ypern, und 1678 zu Alblas, einem Dorffe bey Dordrecht, Priester. Er schrieb Historiam quakerianam; Homerum hebraizantem; hinterließ im Manuscripte den andern Theil, des Homeri hebraizantis, nebst dem Staat von Holland; suchte bey abnehmenden Kräften seine Dimission, und starb 1710 den 12 May am Schlage zu Dordrecht. BB.

de **CROI**, oder Crojus, (Joh.), ein gelehrter Philologus und reformirter Theologus, von Ufz bürger, war zu Beziers und Ufz Prediger, und censirte in seinen observationibus sacris & historicis in N. Test. den Heinsium scharff; wiewohl er auch dessen Comodie, Herodes infanticida genannt, wider den Balsac vertheidigte. Er schlug sich auch zu der Parthey, welche Gratiam particularem annahm, schrieb specimen conjecturarum & observationum in quadam Origenis, Irenæi & Terrulliani loca; *Simeï convaincu; de la verité de la religion reformée*; heidnisches Pabstthum, welches Joh. Jac. Großer ins Deutsche übersetzt; nebst andern Schrifften in französischer und lateinischer Sprache, und starb 1659 den 31 Aug. Seine observationes in *Origenem contra Celsum* stehen mit in Caroli de la Rue neuesten Auflage von Origenis Wercken T.I. Co. B.

CROISSANT (Alb.), ein Jesuite, geböhren zu Lüttich 1598, lehrte die Humaniora, schrieb Satyren, und starb 1651 den 12 Jul. an einem Schlag-Flusse. Al.

CROISSANT (Joh.), ein Dominicaner von Brüssel, war Rector Theologia, schrieb in seiner Muttersprache synopsin vitæ & miraculorum BB. Ambrosii Senensis & Jacobi Veneti, und starb 23 Nov. 1651. Ech.

CROJUS (Joh.), siehe de Croi.

de la **CROIX**, siehe Cruce, und Crucius.

de la **CROIX**, oder Crucius, (Antonius), ein französischer Jesuit, geböhren 1596 zu Molina, lehrte die netten Künste, ward Coadjutor spiritualis, und starb zu Paris 1 Jan. 1641. Er hat des Christoph. Borri relationem novæ missionis PP. soc. Jesu in regno Cocincinae aus dem Italienischen ins Französische übersetzt. Al.

de la **CROIX**, oder a Cruce, (Carolus), ein französischer Jesuit von Nîmes, geböhren 1588, lehrte die Philosophie erst in Frankreich, hernach zu Malta unter seinen Landsleuten, gab nach seiner Zurückkunft in Frankreich einen geistlichen Pestwärter zu Grenoble ab, und starb an solcher Seuche 22 Aug. 1630. Er hat etliche ascetische kleine Schrifften hinterlassen. Al.

la **CROIX** du Maine, lat. Crucimanius, (Franc.), ein Edelmann, Herr von Croix du Maine, aus der Provinz Maine, lebte um 1581, und hatte eine allgemeine Neigung zu den Wissenschaften und Büchern, daher er auch *bibliothèque des Auteurs, qui ont écrit en françois depuis 500 ans* geschrieben, und darinne den du Verdier annulirt, solchen auch weit übertroffen. Er offerirte auch dem König Henrico III alle seine Manuscripta in 800 Volum. und 20000 Capiteln bestehend, die auf hundert Repositoriiis rangirt waren, und verlangte vor jeglich Repositorium nicht mehr als 200 Rthlr. Cr. Ve.

de la **CROIX**, oder de Cruce, (Franciscus), ein niederländischer Jesuit von Valenciennes, geböhren 1582, lehrte

lehrte und predigte mit Ruhm, dirigirte in verschiedenen Collegiis, starb zu Dornick am Schläge 11 Aug. 1644, und ließ hortulum marianum. Al.

de la CROIX Chevrieres (Joh.), ein Bischoff zu Ores noble, hat die Aussicht über die königlichen Armeen gehabt, und hernach zu Rom des Königs Interesse beobachtet, auch einen comment. über das Statutum des Königs Ludovici XI de donatione inter vivos heraus gehen lassen, worauf er zu Paris bey Versammlung der Stände des Reichs 1619 im May gestorben. An. 1638 kam la vie du B. P. Jean de la Croix zu Paris in 8 heraus.

de St. CROIX (Nic. Charpy), siehe Charpy.

de la CROIX (Petit), ein königlich-französischer Secretarius und Dolmetscher der türkischen und arabischen Sprachen, starb 1695 zu Paris, im 93 Jahre, und schrieb *geographie universelle*, welche Hieron. Dicusius 1697 ins Deutsche übersetzt und vermehrt; *etat present des nations & eglises grecque, armenienne & maronite en Turquie*, die 1715 aufgelegt worden; *memoires contenant diverses relations de l'Empire Ottoman; histoire de grand Genghizcan, premier Empereur des antiques Moguls & Tartars*, die ihm Mr. Colbert aus des Abulcairs ottomannischer Historie zu verfertigen auftrug, worüber er auch 10 Jahr gearbeitet, aber darüber verstorben, worauf sie sein Sohn, der auch französischer Secretair und Dolmetscher der morgenländischen Sprachen, und zugleich Lector und Professor der arabischen Sprache zu Paris ist, zu stande gebracht, und 1710 zu Paris in 12 ediret. Man hat sie auch 1737 ins Italienische übersetzt zu Venedig in 12 heraus gegeben.

de CROIX, oder de Cruce, (Petr.), ein niederländischer Dominicaner von St. Paul in der Graffschafft Artois, gebahren 1540, war Magister der Theologie, bezeugte sich gegen die Protestanten sehr eifrig, darüß er manchmahl grosse Lebens-Gefahr lief, wohnzte als Diffinitor seiner Provinz der Ordens-Versammlung zu Rom 1589 bey, schrieb *discours de l'usage, vertu & miracles du signe de la croix; contra politica dicti de la Nouë*, und *vitam Constantini & Neronis*, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, übersetzte auch Mich. Baji Brief an den Abt von Park bey Löben, Ambros. Loothium, von Vereinigung der Niederlande aus dem Lateinischen ins Französische, und starb 27 April 1614, im 73 Jahre. A. Ech.

de la CROIX (Theophilus), ein Doctor Medicinæ von Chalons, war Physicus in seinem Vaterlande, starb 1649, und hinterließ einige Carmina. W. d.

de la CROIX, oder Cruceus, (Wilhelm), von Cahors, war daselbst Canonicus, und gab unter andern 1626 daselbst *historiam rerum cadurcensium ab episcopis in ecclesia gestarum*, in 4 heraus.

CROKE (Georg), ein Ritter zu Buckingham, war Justitiarius bey dem königlichen Tribunal zu London, und starb 1641, im 82 Jahr, nachdem er *rerum judi-*
Gelehrte. Lexic. T. I.

catarum s. repertorum Volumina III heraus gegeben. W. d.

CROLL (Joh. Laur.), war zu Rotenberg, wo sein Vater Johann Bürgermeister gewesen, 1641 geboren, studirte zu Marburg und Jena, ward darauf erst Hofmeister bey jungen Edelleuten, und hernach, als er zuvor gereiset, Professor Eloquentiæ und Pädagogiartha zu Herborn, und 1680 zu Heydelberg Professor Phil. quadripartitæ und græcæ Lingvæ, 1681 Magister, und 1686 Doctor Theologiæ, welche Profektion er mit einer Or. de Papiæ ep. hier. circa regnum millenarium Christi somnio 1692 antrat. Als aber 1693 Heydelberg durch die Franzosen jämmerlich zerstört wurde, verlor er seine Bibliothec, Manuscripta, Collectanea und alles Vermögen, und mußte im französischen Lager bey Rorbach unter freyem Himmel mit Frau und säugendem Kinde liegen, das bey er doch nicht lassen konnte, einem Soldaten den Anastasium de vitis Pontificum von dem wenigen Gelde, so übrig geblieben, abzukauffen, und darinn zu studiren. Er kam hernach über Maynz und Franckfurt nach Marburg, allwo er Professor Theologiæ und Pädagogiartha wurde, und endlich 1709 den 27ten Sept. im 68 Jahre starb. Man hat von ihm programmata und orationes panegyricas, darunter auch eine auf die Vermählung des Königs in Portugall mit der chur-pfälzischen Prinzessin, Maria Sophia Elisabeth, befindlich.

CROLL (Nicolaus), ein Magister der Philosophie und Prediger zu Ludingwort im Haderlande, von Hamburg bürgerlich, war noch 1661 am Leben, und schrieb or. de exaltatione Christi ejusque gradibus; exercitationes academicas de exaltatione Christi ejusque gradibus, & de bonis angelis eorumque officio; dispp. acad. de clavibus regni cælorum solvente & ligante, & de Christo, und Leichpredigten. Mol.

CROLL (Oswaldus), ein Medicus und Chymicus aus Wetter, einer Stadt in Ober-Hessen bürgerlich, hatte zu Marburg, Heydelberg, Straßburg und Genf studiret, besuchte nachmahls fremde Länder, wurde bey seiner Zurückkunft zum Hofmeister des jungen Grafens von Pappenheim ernennet, bekam aber nachmahls bey Fürst Christian von Anhalt-Bernburg die Stelle eines Leib-Medici, war ein überaus großer Verehrer vom Paracelsi, machte unterschiedene Arzney-Mittel bekannt, unter welchen das Elixir uterinum Crollii noch iezo gar gebräuchlich ist, schrieb *basilicam chymicam; tractatum de signaturis rerum internis*, welche beyde Piecen zu Franckfurt 1609 in 4 zum ersten mahl gedruckt, nach der Zeit aber zum öfftern wieder ins Deutsche übersetzt worden; *de usu remediorum chymicorum e lumine naturæ & gratiæ depromptorum*, und starb 1609. W. d. Kest.

CROLLOV (Dav.), ein gelehrter hamburgischer Bürger und einer von den damahligen Stadt-Deputirten, wurde 1686 nebst andern in dem jastram-schnitterianischen

schen Aufruhr ins Gefängniß geworffen, und in folgendem Jahre nach abgeschwornener Urphede, aus der Stadt verjagt. Er ließ hierauf die mit ihm ergangene gerichtlichen Proceß-Acta unter dem Titel der hamburgischen Wätereien drucken, erschien aber nicht auf die 1688 vom Magistrat erfolgte öffentliche Citation. Mol.

CROMBACH, siehe Crumbach.

CROMBEC (Joh.), ein Jesuite von Dobay, geboren 1563, war ein Prediger, Vorsteher der Schulen, und Rector des Collegii zu Lüttich, starb den 2 Dec. 1626 zu St. Omer, nachdem er libros II de studio perfectionis; ascensum Moysis in montem &c. heraus gegeben, auch 2 Tomos in Psalmos in preffertigem Stande hinterlassen. Al.

CROMENO, siehe Gianelli (Basilus).

CROMER (Marc.), ein Bischoff in Wermeland, von Biecz in der cracauischen Woywodschafft, studirte zu Cracau, wurde beyder Rechten Doctor, und that eine Reise durch Deutschland und Italien; worauf er Canonicus zu Cracau, und königlicher Secretarius worden; da er denn das Reichs-Archiv revidirt, und sein chronicon de origine & rebus gestis Polonorum, welches bis 1506 geht, davon die beste Edition zu Köln 1589 gedruckt ist; wie es denn auch in *Pistorii scriptor. rer. polon.* Tom. II siehet, verfertigt hat. Er wurde ferner als Gesandter an den Kayser, Papst und die Hansee-Städte geschickt, wohnte auch dem Concilio zu Trident, und unterschiedenen andern Friedens-Tractaten bey, und erlangte endlich 1579 das obgedachte Bisthum; worauf 1589 den 23 März, im 77 Jahr, als er eben an der Tafel saß, gestorben. Er hat einige Homilien des Chrysostomi aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, und de situ Poloniae & gente polona, welcher Tractat oft aufgelegt, auch in *Joh. Pistorii scriptores rerum polon.* Tom. I gesetzt worden; de vera & falsa religione; de conjugio & coelibatu sacerdotum; de penis sacrilegorum; de concentibus musicis; de optima politia, poema de Christi resurgentis triumpho; monachum s. de dogmatibus ecclesiae catholicae; sermones synodales; dubitationes de vera via salutis; catechesin de sacramentis; epistolas familiares; carmen de adversa valitudine Sigismundi regis Vlnae; Theognidem latinum versum; carmina *Phocylidis* hexametre versa; or. in funere Sigismundi geschrieben. Teisl. St. Ghil. Gad. Pap.

CROMER (Wenceslaus), geboren 1543 zur Reysse in Schlesien, studirte zu Wien, Ingolstadt und andern berühmten Universitäten, war hernach bey den Bischöffen zu Breslau Secretarius, des Bisthums Pro-cancellarius, und derer Herren, Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter; in welcher Bestallung er an den kaiserlichen Hof abgesendet, auch von Rudolpho II in den Ritter-Stand, mit dem Prädicat von Krippendorff erhoben worden. Als Bischoff Martinus Gerstmann 1585 starb, ohne daß er seine

angefangene schlesische Historie vollenden können, vermachte er ihm im Testamente tausend Thaler, mit der Bedingung, daß er solche zu Stande bringen und heraus geben solte; wobey denn Cromer bis an sein den 1 Dec. 1606 erfolgtes Ende keinen Fleiß gespart. Es ist ein Theil von dieser Arbeit in der St. Johannis-Bibliothek auf dem Dom befindlich gewesen; aber bey dem Einfall der Schweden, der 1632 diese Insel gänzlich verwüstet, verlohren gegangen; dergestalt daß Henelius zu seiner Zeit nur noch etliche Blätter davon gesehen. Leb.

CROMM (Adrian), ein in der griechischen, hebräischen und arabischen Literatur wohl beschlagener Jesuite, von Arschot, aus den Niederlanden, geboren 1591, lehrte die Philosophie, und erklärte die heilige Schrift, widersetzte sich den Jansenisten heftig, schrieb Psalmos Davidis compendiosa paraphrasi ad litteras seriem expositos & sensu mystico illuminatos; varias theses theologicas über die Bücher des alten Testaments; ausgenommen, die Psalmen, Sprichwörter, den Prediger Salomon und das Hohelied, wie auch die Propheten; sanctissima 4 evangelia historico ordine concordiae in modum digesta; unter dem Nahmen *Casimiri Dourman de S. Petri primatu* &c. und starb zu Brüssel 1651, den 2 May. A. Al.

CROMMERIN (Clara Maria), ein gelehrtes holländisches Frauenzimmer in der andern Hälfte des 17 Seculi, konnte einen geschickten lateinischen und deutschen Vers machen, und hielt mit Joh. Risten und dem dänischen Kriegs-Rath Tscherning, wie auch Contr. von Höveln einen starken Briefwechsel, meist in gebundener Schreibart. Mol.

CROMTON (William), ein Engländer, lebte 1630, und schrieb: de annulo nuptiali; de uxore.

CROMWELL (Heinrich), ein staatsersahrner und gelehrter Criticus in Engelland, wechselte mit Herrn Pope über allerhand gelehrte Dinge Briefe, welche im Druck heraus gekommen, und starb 1728, 11 Jul. zu London. NZ.

CROMWELL (Oliverius), von Huttington, studirte zu Cambridge, und wußte mit trefflichem Applaus zu predigen, ward hernach Rittmeister unter den englischen Troupen, ferner General, warf sich endlich zum Protector von Engelland, Schottland und Irland auf, und starb den 3 Sept. 1658, an welchem Tage er vor diesen zwey berühmte Siege erhalten. Nach seinem Tode sind die Briefe 1690 von Johann Milton in 12 heraus gegeben worden, so er an verschiedene Potentaten und Republicken geschrieben. Er hat auch ein Buch von der Maria de Medicis, und des Cardinals Richelieu Streitigkeiten verfertigt, und allerhand kleine Werckgen gegen Carolum I und den Bischoff von Canterbury heraus gegeben. Sein Leben ist von Gregor. Leti in italiänischer Sprache, vom Abt Raguenez französisch, von James Heath englisch, und von M. Vischern deutsch beschrieben worden. Wo.

CRONBERG (Michael), ein Jctus, ward 1622 zu Leipzig Doctor, und schrieb: de mandato in genere; de auxiliis aegrotorum; de advocatis &c.

von CRONENBERG (Hartmuth), ein rheinischer Ritter in dem 16 Seculo, hatte seine Güter bey Frankfurt am Mayn, war ein guter Freund vom Luthero, wechselte mit demselben Briefe, ließ eine Warnung für dem Papstthum an die Einwohner der Stadt Frankfurt an die Fahr-Pforte oder das vornehmste Thor zum Mayn öffentlich anschlagen, und gab wegen der lutherischen Lehre eine Schrifft an ihro Kayserliche Majestät; vier christliche Schrifften, an Pabst Leo X, an die Einwohner zu Cronenberg, an die Bettel-Orden, an Jacob Kobeln ic: heraus, davon einige in Lutheri altenburgischen Theilen stehen. Seck. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Frankfurt am Mayn.

CRONENBURG (Bernhardus Lessenius), ein Medicus, geboren zu Amsterdam 1510, hat zu Löben und an unterschiedenen Orten in Italien studiret, ist zu Bononien Doctor, und darauf zu Gröningen und Eöln Stadt-Physicus worden, an welchem letztern Ort er 1574 gestorben, nachdem er de compositione medicamentorum; defensionem medicinæ veteris & rationalis; de peste &c. geschrieben. Li. A. Ad.

CRONIUS, ein pythagorischer Philosophus, hat den Homerum philosophisch erklärt, und libros *περί των αγγεσις* geschrieben, war des pythagorischen Philosophi Numentii guter Freund, und lebte im andern Seculo. Euf. Vo.

CRONOPACHIUS (Wendalinus), ein niederländischer Doctor Medicinæ und Poet, lebte 1578, und schrieb unter andern animadversiones in Orphei poema de lapidibus eorumque virtutibus.

CROOCIUS, oder de Croock, (Joh.), ein Dominicaner aus Gent in Flandern, geboren 1479, wurde zu Paris Magister der Theologie, lehrte solche zu Gent 1534, ward Inquisitor von Moriennes, gab summam S. Thomæ zu Paris 1520 in 8 sehr accurat heraus, und starb in seinem Vaterlande um 1569. Ech.

CROONE (Wilhelm), ein holländischer Medicus, florirte 1667, und schrieb: tr. de ratione motus musculorum.

CROPACIUS (Caspar), einer der besten Poeten seiner Zeit, aus der Stadt Pilsen in Böhmen bürgerlich, wurde Syndicus daselbst, und starb auch allda 1580 den 13 Jan. Er hat die Herzoge und Könige von Böhmen in Versen beschrieben, ferner encomium Viennæ Austriæ; cuniarum Christi libros 2 &c. verfertiget, welche Paulus Melissus zusammen gesammelt, und 1581 zu Nürnberg heraus gegeben. K. Leb.

CROPETIUS, oder Gropetius, (Ropertus), ein niederländischer Medicus von Urres, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb regimen sanitatis, so nebst seinem tract. de peste zu Paris 1539 in 4 ediret worden. A. Sw.

CROPH (Philipp Jacob), ein Philologus, geboren den 3 Sept. 1666 zu Augsburg in Schwaben, allwo sein Vater Johann Croph Ephorus Munitorum war, zog 1686 auf die Academie nach Jena, ward 1688 alda Magister, besuchte darauf die hohe Schule zu Leipzig, war nach seiner Zurückkunft sechs Jahr lang Hofmeister bey dem jungen Grafen von Et und Hunsersbach, wurde 1690 zum Poeten gekrönt, 1695 zu einem Lehrer in dem Gymnasio annaano zu Augsburg, und 1704 zum Rectore desselben bestellet, und starb 1742 den 23 September. Seine Schrifften sind: diss. de gymnasiis Atheniensium literariis, welche er unter Joh. Andr. Schmidts Vorfige zu Jena vertheidigt, aber selbst ausgearbeitet; Hilaria scholastica; Historie vom Ursprung und Schicksal des Gymnasii zu St. Anna zu Augsburg. Joh. Baptista Croph, war sein älterer Bruder, dessen Antiquitates macedonicas, sive de regio Macedonum principatu, moribus atque militia dissertationem man in Gronovus Tomo VI antiquitat. græcarum findet. Philipp Jac. Crophii Leben hat dessen Schwieger-Sohn Herr Jacob Brucker umständlich beschrieben, und solches seinen Miscellaneis historiae philosophicæ einverleibet.

du CROS (N.), war anfangs Königs Carls XI in Schweden, hernach des Herzogs von Holstein-Gottorp, Friederici, Rath, und dieses letztern Geandter an dem brandenburgischen, englischen, auch andern Höfen, und lebte noch 1698. Er hat verschiedene Briefe in englischer und französischer Sprache wider Wilh. Temple heraus gegeben, auch auf dessen memoirs of what passed in Christendom, eine französische Antwort im MS. hinterlassen, welche der Verfasser der biblioth. volante ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

de CROS (Joh.), ein Cardinal und Bischoff zu Limoges, hat die geist- und weltlichen Rechte mit grossem Ruhm gelehret, und ist zu Avignon 1383, 22 Nov. gestorben. Au. Sa.

de CROS (Petrus), des vorigen Johannis Bruder, ein Benedictiner, aus Limosin, wurde Cardinal, und Erzbischoff zu Arles, und starb 1382. Sa.

de CROS (Petrus), ein Cardinal und Bischoff zu Auzerre, aus der Provinz Limosin, hat zu Paris studiret, in Doctorem promoviret, und ist 1361 den 28 Sept. zu Avignon an der Pest gestorben. Ob er von dem vorigen unterschieden, überlassen wir andern zu beurtheilen. Sa.

de CROS (Petrus), siehe Petrus de Alvernia.

du CROS (Simon), ein französischer Poet und Historicus, lebte 1643 zu Paris, und schrieb: *diverses poésies; histoire de la vie de Henry II dernier Duc de Montmorancy*, welche letztere 1699 zu Paris in 12 wieder aufgelegt worden.

CROSNIEVICIUS (Balthasar), ein Philosophus und Theologus, ward 1600 zu Heidelberg Magister, kam 1602 nach Basel, und schrieb: de justitia & jure

ex 5 libro ethicorum Aristotelis; de fortitudine; de summo hominis bono; de libertate christiana; de Sanctorum mortuorum invocatione.

de CROSO (Bernh.), ein französischer Dominicaner aus Provence, war Magister der Theologie, hielt sich 1519 als päpstlicher Pönitentiarius zu Avignon auf, und gab daselbst in ermeldtem Jahre *Wilb. de Peraldo sermones dominicales* heraus, in deren Mitte von ihm quæstio de indulgentiis a sede apostolica pro defunctis per modum suffragii concessis stehet, welche nebst gedachten sermonibus zu Lion 1576 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

de CROSO (Durandus), ein französischer Dominicaner, hielt sich zu Annecy auf, war Doctor der Theologie, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb sermones, welche noch im MS. liegen. Ech.

CROSSE, siehe Grofs.

von CROSTWITZ (Tob. Fisch.), siehe Fischer (Tobias).

CROTTUS (Ælius Julius), ein guter lateinischer Poet zu Ferrara, schrieb verschiedene Dinge, welche 1564 daselbst unter dem Titel: *Opuscula*, zusammen gedruckt worden.

CROTTUS (Joh.), von Casal, war erst Professor Juris zu Bologna, hernach zu Pisa, und gab *conciliorum Volum. 3; tr. de testibus*, und unterschiedene repetitiones super titulos dig. heraus. Ghil.

CROTUS (Joh.), ein Theologus, geböhren 1480 zu Dornheim, einem Dorffe bey Arnstadt, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen Jäger, und nannte sich daher anfänglich Venatoris, nach diesem aber Crotum, wovon die eigentliche Anleitung unbekannt. Den Beynahmen Rubeanus aber hat er unstreitig von dem lateinischen Wort Rubo angenommen, weil er zu Dornheim geböhren war. Nachdem er zu Erfurt den Grund seiner Studien gelegt, und 1508 den Titel eines Magistri erhalten, bekam er eine theologische Professur, that auch An. 1517 eine Reise nach Italien, allwo er sich 3 Jahr aufgehalten, und wurde nach seiner Wiederkunft An. 1520 von der vorbemeldten Universität zum Rectore erwählet, da er denn auch in solcher Würde An. 1521, als Lutherus seine Reise auf den Reichs-Tag nach Worms über Erfurt anstellte, denselben mit 40 Personen zu Pferde einholte, und bey der nachmaligen Begleitung zur Standhaftigkeit aufmunterte. Wie aber nicht lange darauf die Academie zu Erfurt in grossen Verfall gerieth, hielt er sich eine Zeitlang in Fulda, nach diesem aber noch 7 Jahr in Preussen und dem angränzenden Pohlen auf. Er gab sich im Anfange alle Mühe, Lutheri Lehre auszubreiten, und die römisch-catholische Religion den Leuten lächerlich abzumahlen, welches ihm auch, weil er ein munteres Naturell und sinnreiche Einfälle hatte, ziemlich von statten gieng; bis er sich um das Jahr 1532 selbst wiederum zur römisch-catholischen Kirche gewendet, um an dem Hofe des Cardinals Alberti sein Glück nicht zu verderben, der ihn zu seinem Rath

und Canonico in Halle gemacht. Die Zeit seines Todes ist nicht bekannt. Er gab *apologiam eorum, quæ Halæ gesserat contra sacrorum restauratores Albertus*, heraus. Herr Johann Christ. Olearius hat 1720 einen lateinischen Brief eines Anonymi an diesen Crotum drucken lassen, woraus erhellet, daß derselbe den größten Theil von den epistolis obscurorum virorum verfertigt, woben Herr Olearius versprochen, Croti Leben und Briefe durch den Druck bekannt zu machen. Olearius in annot. ad epist. Mor. B.g. Fa.

de CROUSAZ (Joh. Peter), ein Mathematicus und Philosophus, geböhren um 1663 zu Lausanne in der Schweiz, studirte daselbst, und ward um 1707 zu Lausanne Prediger, auch bey der hohen Schule allda Professor der Philosophie und Mathematic, 1725 nahm man ihn in der Academie der Wissenschaften zu Paris zu einem Mitgliede an; und weil er zu Lausanne in die Streitigkeiten wegen der Formulæ consensus verwickelt worben, nahm er den Veruff nach Gröningen an, und ward 1724 allda Professor der Philosophie und Mathematic. 1728 ward er nach Cassel als Hofmeister des Prinzen Friedrich geruffen, welchem Amte er sieben Jahr vorstand, und dabey den Titel eines königlich-schwedischen und landgräfllich-hessencasselschen Gesandtschafts-Rathes erhielt. 1735 gieng er wieder nach Lausanne, und las daselbst ohne Entgeld Collegia; ward auch als sein Nachfolger in der Professur, die er allda ehemahls verwaltet, Herr von Trairortte verstarb, wieder dessen Nachfolger, und ließ sich 1738 in seinem 75ten Jahre abermahls in das Amt einweisen, dem er ehedessen vorgestanden. 1737 erwählte ihn die Academie zu Bourdeaux zu ihrem Mitgliede; und er starb endlich im hohen Alter 1748 zu Lausanne. Seine Schrifften sind: *Système des reflexions qui peuvent contribuer à la netteté & à l'étendue de nos connoissances; la Logique ou système des reflexions; Logicæ systema; la Logique; Logicæ compendium; Summa Logicæ; Logique ou système abrégé de reflexions; Horatii Logica ad usum studiosæ juventutis in quæstiones & responsiones distributa*, welche acht Bücher zwar als eine und dieselbe Vernunft-Lehre, aber allzeit in verschiedener Gestalt, mit Zusätzen und Veränderungen heraus gekommen; *Dissertation sur Homère & sur Chapelain; Reflexions sur l'utilité des mathématiques; Traité du beau; Examen du traité de la liberté de penser; la Geometrie des lignes & des surfaces rectilignes & circulaires; Nouvelles maximes sur l'éducation des enfans; Traité de l'éducation des enfans; Cinq sermons sur la vérité de la religion chrétienne; Sermons sur la resurrection de Jesus Christ, sur le secours du saint Esprit & les devoirs de la jeunesse; Commentaire sur l'analyse des infiniment petits; Orat. de Logicæ cum Physica, & matheseos cum utraque, de utriusque cum mathesi reciproco nexu; de Physicæ origine, progressibus &c. Philosophica prælectio; Tentamen novum metaphysicum; Essai de Rhetorique, dans la traduction de quatre harangues de Tite Live,*

avec

avec des notes; de physicae utilitate, dissertatio philosophica; de mente humana, substantia a corpore distincta & immortalis dissertatio philosophico-theologica, welche dem Freyherrn von Wolffentgegen gesetzt ist; *Traité de l'Algebre; Essai sur le mouvement; Examen du Pyrrhonisme ancien & moderne; Divers ouvrages* in 2 Bänden; *Essai sur l'homme* par Mr. Pope, traduit de l'anglois en françois; *Examen de l'essai de Mr. Pope sur l'homme; Commentaire sur la traduction en vers de l'abbé de Resnel de l'essai de Mr. Pope sur l'homme.* Ueber dieses hat man von ihm eine Fortsetzung von des Herrn Moriniere *Traité de la science, qui est en dieu; Reponse à la lettre d'Orthodoxopolis; deux dissertations sur la signature du Consensus*, welche hernach in die *Memoires* pour servir à l'histoire des troubles arrivées en Suisse à l'occasion du Consensus gesetzt worden. Gœtten.

CROWÆUS (Guil.), ein Engländer, welchen Wood Ludimagistrum croydeniensium nennet, war Custos der Bibliothek zu Cambridge, und erhielt sich 1674 oder 1677 aus Verweisung selbst. Er schrieb *Elenchum scriptorum ad Scripturam S.; An exact Collection or Catalogue, of English Writers, on the Old and New Testament.* A. g. Baillet jugements.

CROWCHE, oder Crucius, (Rob.), ein englischer Franciscaner Mönch und Provincial seines Ordens um 1300, schrieb *super magistrum sententiarum*; *quaestiones difficiles*; in *physicam & ethicam Aristotelis.* Bal. Pit. Wa. Fa.

von **CROY** und Arschot (Ernestus Bogislaus), ein deutscher Fürst, und der letzte von dem alten herzoglich-pommerschen Geblüte mütterlicher Seite, geboren 1620 den 6 August, wurde, nach dem Abgange der pommerschen Fürsten, der letzte Bischoff zu Camin, und Administrator des Herzogthums Pommern und Herzogthums Camin, mußte aber 1648 das Stifft im westphälischen Frieden an Chur-Brandenburg gegen ein Aequivalent überlassen. Doch 1661 wurde er von eben diesem Capitel zum Probste erwählt, und hielt bey dieser Gelegenheit 2 lateinische Reden, welche Palthenius 1710 heraus gegeben. Er starb 1684, den 6 Febr. im 64 Jahr zu Königsberg. Man hielt ihn zu seiner Zeit vor den gelehrtesten Fürsten in Deutschland, wie solches auch in seinem Epitaphio also gerühmet wird:

Non quidem conjugatus, nec liberis donatus;

Ast libris, in quibus vivit, &

Musis, quas sibi habuit conjunctissimas,

Ad miraculum usque vallatus.

Eruditione non vulgari, sed plane singulari,

Et tanto principe dignissima decoratus cer.

Sein Leibspruch war: Ehe wiegs, denn wags. Jæ.

Palthenius in *observationibus* ad Ern. Bogisl. orat.

de **CROY** (Franciscus), hat 1605 *les trois conformités, savoir l'harmonie & convenance de l'Eglise romaine avec le Paganisme, Judaïsme & Heresies anciennes* heraus gegeben.

de la **CROY** (Wilhelm), siehe Cruceus.

CROYLANDENSIS (Rog.), siehe Rogerus.

CROYLANDENSIS (Wilhelmus), siehe Wilhelmus.

la **CROZE** (Maturin Veyssiere), ein Philologus, hieß eigentlich Veyssiere, erhielt aber den Zunahmen la Croze von einem Vorwercke, so seine Familie besaß. Er wurde 1661 den 4 December zu Nantes in Bretagne geboren, allwo sein Vater ein Kaufmann war, der sich aber in der Literatur so gut umgesehen hatte, daß er sich oft in öffentlichen Disputationen hören ließ. In seinem 14ten Jahre reiste er nach den antillischen Inseln, wohin sein Vater handelte, und wurde allda mit Spaniern, Portugiesen und Engländern bekannt, welches ihm Gelegenheit gab, die Sprachen derselben zu erlernen. Als er 1677 zurücke nach Nantes kam, fand er das Hauswesen seines Vaters sehr verwirret, welcher aus Nantes fortgegangen war, und nicht mehr handelte. Er wolte sich der Medicin widmen: die Mönche aber von der Congregation St. Mauri überredeten ihn, in ihren Orden zu treten. Er that sein Novitiat zu Saumur 1677, und trat 1682 wirklich in die Congregation. Man merckte nach einiger Zeit, daß er in der Religion auf andere Gedanken gekommen war, und machte schon Anstalt, ihn ins Gefängniß zu bringen: weswegen er sich durch die Flucht in Sicherheit setzte, nach Basel gieng, und 1696 die römisch-catholische Religion abschwor. Nach einem Verweilen zu Basel von vier Monaten, wandte er sich nach Berlin, legte sich anfänglich auf Unterweisung junger Leute, ward 1697 Bibliothecarius nebst einer Besoldung von 200 Rthlr. hatte die Ehre, die Prinzen und Prinzessinnen des königlich-preussischen Hauses zu unterrichten, erhielt dazu 1724 die Professur der Philosophie an dem französischen Collegio, und starb 1739, den 21 May, zu Berlin, in seinem 78ten Jahre. Er wandte alle Zeit auf das Studiren, und Unterrichten, hatte ein vortreffliches Gedächtniß, und war fast aller lebenden Sprachen mächtig, ausgenommen die finische, die er nicht nach Wunsch in seine Gewalt bringen konnte. Seine Schriften sind: *Actes & Titres de la maison de Bouillon*; ein Brief an Baylen über dessen Dictionaire, welcher mit in Baylens Briefen im dritten Bande steht; *Lettre de Mr. Acolzer* (welches sein Nahme durch Buchstaben-Wechsel ist) *contenant quelques remarques de litterature*, so in *Bernards Nouvelles de la rep. des lettr.* 1702 steht; gegen welchen Brief sich Barbeyrac, der darinne getadelt worden, vertheidigt; da hingegen Herr la Croze ihm wieder geantwortet, welche beyden Schriften gleichfalls in gedachtem Jahre der *Nouvelles* zu finden sind; *Dissertations historiques sur divers sujets* Tom. I, gegen welche sich Harduin, der wegen der Falschheit der alten Denkmahle darinne widergelegt war, in den *Sentimens d'un Docteur de Sorbonne* sur un libelle intitulé *diff. histor.* vertheidigte, welche Vertheidigung Clerc in den XIV Tom. der *Bibl. chois.* rückte, gleichwie die Beantwortung derselben in

Aaaa aaa 3

dem

dem XV steht, darinne la Croze jenem seinen Bescheid gab, und solche nannte *reponse à un Ecrit, qui a pour titre: Sentinens &c. Epistolæ de monumento adulterano*, so bey Sartorii diss. de ostracismo literario steht; *Remarques sur les deux lettres armeniennes, qui se trouvent dans le Tome X de l'histoire crit. de la rep. des lettr.*; *Defensé de Mr. Ludolf*, welche beyde Schrifften in dem Journal litt. Tom. IX und X stehen; *Epistola de libris manuscriptis haud procul mari caspio reperiis*; *Elementa linguæ tanguticæ*, so beyderseits in den Actis Eruditor. an. 1722 befindlich; *Vindiciæ vererum scriptorum contra Harduinum*; eine Erklärung eines Monumentes Marci Aurelii in Miscellan. berolinens. T. I lateinisch; von den finischen Büchern in der königlichen Bibliothek, eben daselbst, auch lateinisch; *Entretiens sur divers sujets d'histoire*; ein lateinischer Brief an Herrn Bergern, darinne die königliche Bibliothek beschrieben wird; *lettre apologetique pour Mr. Ludolf contre l'abbé Renaudot*, in der Europe savante T. X, XI; etliche Streit-Schrifften über Joradanus Brunnus gegen den Herrn Zeumann, in Act. Philos. Part. X, XI; ein lateinischer Brief an den Hrn. Fabricius, über das Evangelium Nicodemi, in Cod. apocr. Nov. Test. Tom. II; *Lettre à Mr. Emlyn sur le passage des trois temoins*, in den Mem. litt. de la Grande Bret. T. III; Anmerkungen über einen Brief des P. Couplet an den Herrn Menzel, lateinisch in der Bibl. bremens. Tom. V; *Histoire du christianisme des Indes*, welche Herr Rector Wolschtedt auch ins Deutsche übersetzt; *Remarques sur l'histoire du christianisme des Indes*; ein lateinischer Brief an den Herrn Professor Jablonsky, Nestorium betreffend, in Museo theolog. Hasei T. I; *Lettres à Mr. Achard sur le codex alexandrinus de la bibliothèque royale*, in Voy. litt.; *Lettre à l'auteur du Voy. litt. sur le système du P. Harduin*; noch ein Brief eben dieses Inhaltes in der Bibl. german. T. XXXIII; *Remarques sur l'histoire de Tiran le Blanc*, in Merc. & Min. n. IX; *Histoire du christianisme d'Arménie & d'Ethiopie*. Im Manuscript hinterließ er: *Histoire du couronnement de S. M. Frédéric I, Roi de Prusse*, traduite de l'allemand de M. Besfer; ein slavonisches und lateinisches Wörterbuch; ein starkes armenisches Wörterbuch; *traduction d'un poëme historique armenien avec d'autres pieces relatives à cette langue*; ein coptisches; ein syrisches Wörterbuch; Copien von einigen seltsamen und wunderbaren Manuscripten. Mr. Jordan ließ 1741 zu Amsterdam drucken: *Histoire de la vie & des ouvrages de Mr. la Croze*; und nach des la Croze Tode gab Herr Professor Joh. Ludov. Uhle, die von viel Gelehrten an la Croze geschriebenen Briefe, nebst einigen Antworten desselben, unter dem Titel *Thesaurus epistolicus lacrozianus* in 3 Tomis in 4, 1742, 1743 und 1746 heraus.

CRUBTRÆUS (Wilhelm), ein englischer Mathematicus im 17 Seculo, schrieb observationes cælestes, welche Johann Flamsted seinem 1673 zu London in 4 gedruckten Tractat de temporis æqua-

tione & numeris ad lunæ theoriā horroccianā nebst *Fer. Horroccii operibus* posthumis beygefüget.

de CRUCE, siehe de Croix, Crucius, de la Cruz, de la Croce, Crucejus, Crucimanius.

a vera CRUCE, siehe a Veracrucē.

de S. CRUCE, siehe de Sancta Cruce, und de Santa Croce.

a CRUCE, oder de la Croix, (Adr.), ein Dominicaner von St. Paul in der Grafschaft Artois, trat zu Arras in den Orden, studirte zu Löven, und gab bis an sein Ende einen Prediger ab, welches zu Arras den 21 Jan. 1634 erfolgte. Man hat von ihm orationem panegyricam in laudem S. Thomæ de Aquino. Ech.

de S. CRUCE (Alphonfus), ein spanischer Historicus und Mathematicus von Sevilla, im 16 Seculo, war Kayser Caroli V Archicosmographus, und Philips pi II Historiographus, schrieb censuram ad Hieronymi Zurita annales, und übersetzte einige Bücher ins Spanische. Ant.

de S. CRUCE (Alphonfus), ein Medicus zu Valladolid, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb Dignotionem & curam affectuum melancholicorum, welcher Tractat nach seinem Tode des Ant. Poncii de Santacrucē Opusculis medicis & philosophicis, die zu Madrid 1622 in fol. heraus gekommen, mit einverleibet worden. Ant.

de CRUCE (Alphonfus), ein portugiesischer Cistercienser zu Alcobaza, lebte um 1622, und schrieb *espeho de Religiosos* oder speculum religiosorum. Ant.

de CRUCE (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner von Baldemoro, war 1599 Guardian zu St. Anton in Avila, lebte noch 1625, und schrieb *discursos evangelicos y espirituales en las fiestas principales de todo el año*; *varios discursos o anotaciones para las festividades principales de los Santos*; *de la pureza del Apostol San Pablo*; *camino de la salvacion*; *compendio de la vida espiritual*; *manual de Prelados*, und *Sermones de Quaresma*, welche beyde letztern Werke noch im MSt. liegen. Wa. Ant.

a CRUCE (Andreas), siehe Laus.

de S. CRUCE (Andr.), ein Juris II. Doctor, Consistorial-Advocat und Fiscal zu Rom, wo er auch geboren, lebte zu des Pabsts Eugenii IV Zeiten, und schrieb constitutiones & taxationes salariorum officialium & notariorum urbis; collationes inter Latinos & Græcos in Concilio florentino habitas; vitas Pontificum sui temporis oder diarium actuum Curiae romanæ; de justitia romani Imperii; de bello & pace, die noch alle ungedruckt liegen, und starb 1472. Man.

a CRUCE (Andreas), ein in der Chirurgie erfahrener Medicus zu Venedig, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb de Chirurgia lib. VII, die zu Venedig 1573 in fol. gedruckt, hernach aber weit vermehret an eben dem Orte, und in gleichem Format 1596 unter dem Titel Chirurgiæ universalis opus absolutum

tum wieder aufgelegt, auch zu Frankfurt 1606 in fol. deutsch heraus gegeben worden. Kest.

de CRUCE (Ant.), ein spanischer Franciscaner in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb *peregrinacion del cielo a la celestial Jerusalem*. Ant.

de S. CRUCE (Ant. Poncius), ein Medicus, von Valladolid hürtig, erlernte daselbst die Arzneykunst, lehrte nachmahls auf dasiger Academie als Professor Medicinæ primarius, wurde endlich von Philippo IV zu seinem obersten Leib:Arzt ernennet, florirte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hatte mit Thom. Siendo einige Streitigkeiten de animatione fœtus, schrieb opuscula medica & philosophica; libros III de impedimentis magnorum auxiliorum in morborum curatione; Prælectiones vallisoleranas in Hippocratis librum de morbo sacro; Commentarios in libros Galeni de morbo & symptomate; in Avicennæ primam partem, und starb in einem Alter von mehr als 80 Jahren 1650. Ant. Li.

de S. CRUCE (Balth.), ein spanischer Dominicaner zu Granada, war Præfectus studiorum im Convente de San Lucar, und wurde, da er 1666 als Ober: Missionarius nach Neu:Spanien gieng, zu Manila Professor Theologiæ primarius, und Ober: Provincial von den philippinischen Inseln, auch Commissarius S. Officii. Er ließ *historia de la provincia del Santo Rosario de Filipinas, Japon y China* von 1635 bis 1673, welche zu Saragossa 1693 in fol. gedruckt worden. Ech.

a CRUCE (Christoph.), ein spanischer Dominicaner von Consuegra im Toletanischen, gab *tr. de la esperanza cristiana* zu Toledo 1611 in 8 heraus. Ant. Ech.

a S. CRUCE (Dom.), ein spanischer Dominicaner zu Segovia, starb daselbst im Ruff der Heiligkeit 1626, nachdem er *rosario real de la virgen Maria* zu Salamanca 1604 edirt, so zu Paris mit Zusätzen 1608 in 12 wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

a CRUCE (Edmundus), ein Mönch, von Troyes aus Champagne, promovirte in Doctorem Theologiæ, wurde Abt, und starb den 21 Augusti 1604, nachdem er chartam fraternitatis, orationes & epistolas heraus gehen lassen. W, d.

de S. CRUCE (Eman.), ein spanischer Doctor der Theologie und Canonicus magistralis zu Segovia, gab 1671 *artilogiam totius S. Scripturæ* heraus. Ant.

de CRUCE (Eman.), ein portugiesischer Dominicaner, welcher zu Ende des 16 Seculi florirt, und ein historisches Werk unter dem Titel: *da christiandada do oriente* geschrieben haben, auch Vicarius generalis Congregationis Indiar. orientalium gewesen seyn soll. Man ist zweifelhaft, ob er mit Eman. da Serra, der um 1565 eben solche Charge bedienet, einerley sey. Ant. Ech.

de S. CRUCE (Franc.), ein spanischer Dominicaner aus Andalusien, war Doctor der Theologie, und viele Jahre Regens primarius des Collegii St. Thomæ zu

Sevillen, florirte um 1590, und hinterließ commentaria in universam S. Thomæ de Aquino sumnam. Ant. Ech.

a CRUCE (Franc.), ein Dominicaner, von Granada, erlangte die vornehmsten Dignitäten seines Ordens, wurde endlich Bischoff zu St. Martha in Peru, schrieb *discursum pro occidentalibus; pro puritate conceptionis B. Mariæ virg.; cursum artium; Proposition. theologicæ; Doctrinam christianam; commentaria in questiones disputatas S. Thomæ; manifesta obligacion del vasallo; sobre las dos primeras palabras del Padre nuestro; historia del rosario a Coros; conocimiento de Dios; Jardin de Maria*, und starb zu Potosi, wo er auf königlichen Befehl die Gold:Gruben visitirte, um 1657, oder zu Anfang des Jahrs 1658. Ant. Ech.

de CRUCE (Franciscus), ein Barsüßer: Carmeliter, geböhren zu Trani in dem Neapolitanischen, neunte sich Diego Velasquez, lebte in dem 17 Seculo, und schrieb *Relacion de la vida del Vener. Servo de Dios Fr. Luis de Jesus; Lume a' Viri dall' esempio di Morti, traslatato dallo Spagnuolo in Italiano*. To.

de CRUCE (Gasp.), ein portugiesischer Prediger: Mönch im 16 Seculo, gebürtig von Evora, reisete als Missionarius fast ganz Asien durch, kam 1569 nach Lissabon zurück, und wurde zum Bischoff von Malaga ernennet, starb aber noch in ermeldtem Jahre an der graß:reuden Pest, als er die Kranken sehr fleißig besuchet hatte. Man hat von ihm *tratado em que se contam muito per esenso as cousas da China com suas particularidades e assi do reino de Ormus*, und starb an der Pest 1569. Ant. Ech.

de CRUCE (Gerhard), siehe de Perea (Hieron.).

de CRUCE (Hieron.), ein spanischer Geistlicher vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte im 17 Seculo, und schrieb *defensa de los estatutos y noblezas Espannolas, de fierro de los abusos y rigores de los informantes; Job evangelico &c.* Ant.

a CRUCE (Jacob), ein Criticus, von Bologna, lebte 1500, und schrieb: *Commentarium in Ciceronis Epistolas familiares*; wie auch *annotationes in Gellium*, welche letztern in *Gruteri face artium* T. I stehen.

a CRUCE (Jo.), ein Prediger: Mönch von Madrid, lebte um die Mitte des 16 Seculi, hielt sich lange Zeit in Portugal auf, und schrieb *Chronica de la Orden de Predicadores; dialogo sobre la necesidad, obligacion y provecho de la oracion y de las obras virtuosas y santas ceremonias, que usan los christianos; historia de la Iglesia, que llamen ecclesiastica y tripartita*, die er zu Lissabon 1541 ohne, und zu Coimbra 1554 in fol. mit seinem Nahmen edirt, und eine Uebersetzung der Historie des Cassiodori ist; 32 *Sermones de la lei de Dios y articulos de la fee, y sacramentos*; übersezte auch *Franc. Titelmanni summam de mysteriis fidei* ins Spanische. Ant. Ech.

a CRUCE (Jo.), ein Dominicaner von Talavera, florirte um den Anfang des 17 Seculi, war ein berühmter

ter Moralist, und schrieb de statu religionis & de privilegiis Regularium; directorium conscientiae in 2 Theilen, darüber er 30 Jahr soll zugebracht haben, und welches etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

de CRUCE (Jo.), ein Carmelite von Ontiveros aus Alt-Castilien, lebte unter seinen Landsleuten in großer Hochachtung wegen seines exemplarischen Wandels, schrieb *subida del monte Carmelo; noche obscura del alma; llamade amor viva; cantico espiritual entre la alma y Christo su esposo con su declaracion*, welche allesamt Alex. a Jesu ins Italianische, Andreas a Jesu aber ins Lateinische übersetzt, und Frater Nicolaus a Jesu Maria eine elucidationem phrasium mysticarum beigefügt, worauf sie zuletzt 1710 zu Köln in 4 aufgelegt worden. Er aber starb zu Ubeda 1591 den 14 Dec. im 49 Jahre. Ant.

a S. CRUCE (Joh.), ein spanischer Dominicaner, war 1711, da er schon vor etlichen 30 Jahren einen Missionarium in China abgegeben, Vice-Provincial, wurde 1716 Episcopus nimeriensis und Vicarius apostolicus in Tuncin, lebte noch 1718, und schrieb viele Briefe de statu ecclesiae tunchinensis, von denen etliche bereits gedruckt sind. Ech.

a CRUCE (Johann Andreas), ein Medicus, gab 1596 *Opus absolutum chirurgiae universalis, cum officina chirurgica* zu Venedig in fol. mit Fig. heraus.

a CRUCE (Joh. Lotharius Maria), siehe Zorn (Petr.).

a CRUCE (Ludov.), ein Franciscaner von Braganza, studirte zu Alcalá, war anfänglich Secretarius bey dem General-Procurator, Johann Bapt. Moles, hernach Probst in der neapolitanischen Landschaft, Terra di Lavoro, nach diesem Prior im Nonnen-Kloster St. Clara zu Neapolis, ferner Pönitentiarius zu Rom, starb endlich als General-Präpositus von Neapolis, zu Saragossa den 15 May 1633, im 67 Jahr, und verließ disputaciones morales in tres bullas apostolicas cruciatae, denen er einen appendicem de electione opinionum beigefügt; tr. de piis legatis relictis Fratribus minoribus; tr. de jubilæo, welcher noch im MSt. liegt. Ant.

de CRUCE, oder Crucius, (Ludov.), ein portugiesischer Jesuite von Lissabon, docirte zu Coimbra die heilige Schrift und Humaniora, schrieb carminice Pfalmen Davidis, nebst unterschiedenen theatralischen Werken, und starb den 18 Jul. 1604. Ant. Al.

de CRUCE (Manfredus), ein Doctor der Decreten, und Abt des Klosters St. Ambrosii zu Mayland, wie auch des Herzogs zu Mayland Gesandter nach dem costnitzer Concilio, hielt allda 1415 eine Rede an den Kayser Siegmund, welche in Herm. von der Hartsch. histor. concilii constantiens. Tom. V p. 109 stehet. Fa.

de CRUCE (Marcus), ein portugiesischer Canonicus regularis im 16 Seculo, hat *antiguidades do mosteiro do Refojos de Conegos regulares na diocesis bracharensis*,

und tr. da Ordem dos Conegos regulares de Portugal geschrieben. Ant.

a CRUCE (Martin.), ein spanischer Augustiner-Mönch in Aragonien, war General-Procurator seines Ordens, um 1627, und schrieb *el privado de Faraon redentor de Egipto Josef; triunfos celestiales de Aragon; Espanna restaurada en Aragon por el valor de las mugeres de Jaca y sangre de Santa Orosia*, welches letztere aber eines andern Arbeit ist. Ant.

de S. CRUCE (Mich. Hieron.), ein spanischer Kirchenmeister zu Sevilien, gebürtig von Valentia, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und schrieb *libro de arithmetica especulativa y practica intitulado; Dorado contador*. Ant.

de S. CRUCE (Melchior), ein Spanier von Duennas, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *floresta Espannola de apotecmas o sentencias sabia y graciosamente dichas de algunos Espannolos*, ingleichen *los cien tratados de notables sentencias assi morales como naturales y singulares avisos para todos estados*. Ant.

a CRUCE (Nicolaus), ein Dominicaner von Venedig, war ein Theologus und Philosophus, auch ein berühmter Prediger, schrieb vieles, darunter aber nur seine Homilien über die erste Epistel an die Corinthier und verschiedene Predigten gedruckt worden, und starb um 1559. Ech.

de CRUCE (Paul.), ein portugiesischer Minorit von Lissabon, war Lector emeritus, lebte 1612, und schrieb *centiloquio de encomios de los Santos sacados de los evangelios que se cantan en sus festividades; Sermones de Santos; Sermones para las tardes de Quaresma; Marial*, so aus 13 Tractaten bestehet. Ant.

de CRUCE (Petrus), ein spanischer Minorit im Anfange des 16 Seculi, schrieb de entibus rationis ad mentem Scoti, und Antiminorica pro claustralibus. Wa. Ant.

de CRUCE, oder de la Cruz, (Petr.), ein spanischer Dominicaner-Mönch, gegen das Ende des 16 Seculi, hat *historia e choronica del orden do santo Domingo* geschrieben, es scheint aber, daß in dem Vornehmen ein Fehler eingeschlichen, und an stat Johannes der Rahme Petrus substituirt worden. Ant. Ech.

de S. CRUCE (Prosper Publicola), ein Cardinal von Rom, studirte zu Bononien, hielt daselbst vor dem Pabst und Kayser Carl V eine geschickte Rede, lag hernach zu Padua den Rechten ob, wurde in seinem 23 Jahr Consistorial-Advocat zu Rom, nahm auch die Doctor-Würde an, begleitete hierauf den Pabst Paulum III nach Nizza, ward nach seiner Wiederkunft Auditor di Rota und Bischoff zu Chisamo, ferner Nuntius sowohl in Frankreich als in Portugal, von dannen er den Gebrauch des Tabacks zuerst in Italien gebracht; weßwegen dieses Kraut noch heutiges Tages daselbst bisweilen Santacroce, oder Santa Cruz genennet wird. Er war im übrigen einer von den würdigsten und gelehrtesten Cardinälen seiner Zeit; wie

wie solches unter andern die von ihm geschriebenen *Decisiones Rotæ romanæ; gallicarum rerum commentaria; orationes; epistolæ*, ingleichen der *Tractatus de officio legati* bezeugen, welcher letztere sich noch im MS. befindet. Er starb 1589 den 4. Oct. im 76ten Jahre. Eg. Man. Ol. B. Pap.

CRUCEJUS, della Croce, Crucius, (Annibal), von Mayland, woselbst er Secretarius bey der Stadt gewest, und 1577 im 101 Jahre seines Alters an der Pest gestorben; war im Griechischen und Lateinischen wohl versiert, schrieb etliche lateinische nette Episteln, gab eine Sammlung von lateinischen Gedichten heraus, und übersetzte Achillis Tatii 8 Bücher aus dem Griechischen ins Lateinische. Ghil. Er.

CRUCEUS, siehe de la Croix.

CRUCEUS (Emericus), ein Mönch und Criticus, lehrte in einem Collegio zu Paris, und gab 1618 Statii opera mit einem Commentario heraus. Als ihn aber Joh. Frid. Gronovius 1637 in seiner diatriba ad libros V sylvarum Statii angriff, schrieb Crucius unter dem Nahmen *Mercurius Frondator* 1639 dagegen anti-diatriben, s. frondationem sylvarum P. Statii in einem anzüglichen und satyrischen Stilo. Gronovius antwortete 1640 hierauf in dem elencho anti-diatribes Merc. Frondatoris ad Statii sylvas; und Crucius setzte in eben dem Jahre muscarium s. elenchum in P. P. Statii sylvas dagegen. Als sich nun Gronov von neuen hierwider vertheidigte, wolte Crucius zwar nochmahls eine Apologie editiren, starb aber darüber. Mor.

CRUCHTEN (Godefridus), ein Poet, war Juris Licentiat und Bürgermeister zu Muremonde, woselbst er geböhren war, lebte 1590, und schrieb verschiedne lateinische Gedichte, von denen ein specimen vor *Budelii collectione de Moneris* siehet.

CRUCIANUS, siehe Drusianus.

CRUCIGER, oder Creuziger, (Caspar), ein lutherischer Theologus, geböhren 1504 den 1 Jan. zu Leipzig, wurde in der Jugend für einen Träumer gehalten, weil er immer in Gedanken gieng, und melancholischer Art war, zeigte aber unter Petri Moselani Anführung, welche er 4 Jahr lang genossen, ein schönes Ingenium, und setzte sich in der lateinischen und griechischen Sprache feste: als die Pest zu Leipzig wüthete, gieng er mit D. Caspar Bornern nach Wittenberg, und trieb allda nicht nur die Gottesgelehrtheit, sondern auch die Botanic, wie er denn selbst zwey Kräuter-Gärten anrichtete. Dabey trieb er die Mathematic eifrig, las den *Euclidem* fleißig, und sogar bey der Mahlzeit, und machte in der Astronomie schöne Wahrnehmungen; 1524 ward er Rector der Johannis-Schule zu Magdeburg, woben er zugleich in der Stephans-Kirche predigte. 1528 gieng er als Professor Theologia und Prediger an der Schloß-Kirche wieder nach Wittenberg, nahm 1530 bey der ersten Doctor-Promotion nach der Reformation, allda nebst Joh. Aepino und Joh. Bugenhagen den *Gras*

Gelehrte, Lexic. T. I.

dum Doct. Theol. an, war Luthero bey der deutschen Uebersetzung der Bibel behülflich, und schrieb, weil er eine große Fertigkeit im Geschwinde-Schreiben hatte, dessen *Lectiones* und Predigten, nebst George Rorario nach. Er wohnte den Colloquiis, 1529 zu Marburg, 1536 zu Wittenberg, 1537 zu Schmalkalden, 1540 zu Worms und Hagenau, 1541 zu Regensburg, und 1548 zu Augsburg bey, da er denn auf dem Colloquio zu Worms, wegen seiner Fertigkeit geschwinde zu schreiben, die Stelle eines Notarii vertrat. Sonderlich war er 1539 bey der Reformation der Stadt Leipzig beschästiget, und hielt sich deswegen einige Zeit in gedachter Stadt auf. Er starb 1548 den 16 Nov. zu Wittenberg. Seine Schriften sind: orat. de ordine discendi, de puritate doctrinæ in ecclesia conservanda, de dignitate studiorum theologicorum & ministerio ecclesiastico, welche drey Reden man unter Melanchthons Declamationen findet; epistola ad M. Casparum Bornernum, welche der Herr General-Superintendent D. Hoffmann in der Reformation-Historie von Leipzig drucken lassen; scripta quedam de usu integri sacramenti & missæ theatra, de potestate & primatu Papæ, collecta in conventu sinacaldiensi, partim in conventu ratispontensi; præfat. ad Spangenbergii margaritam theologicam; commentarius in 1 epistolam ad Timotheum; Erklärung des 22 Psalms; enarratio in evangelium Johannis; enarratio psalmi: dixit Dominus, & aliquot sequentium; enarratio in duos articulos symboli nicæni; epistola ad Vir. Theodoricum nomine sui aliorumque, welche in den unschuldigen Nachrichten 1710 gedruckt worden. Herr Prof. Joh. Gottlieb Bossert hat 1739 zu Leipzig diss. de Casparo Crucigero heraus gegeben. V. Vog. Pant. Seck. Ad.

CRUCIGER (Caspar), ein Sohn des vorigen, geböhren 1525 den 19 März zu Wittenberg, ward allda Doctor und Professor Theologia, hielt es aber mit den Crypto-Calvinianis; dannenhero er von Wittenberg vertrieben, und zu Cassel zum Prediger berufen worden, woselbst er 1597 den 16 April, im 72 Jahr gestorben. Er schrieb: propositiones de justificatione & bonis operibus; Streit-Schriften circa suam exegesein de S. Cœna, mit Ge. Langevogtio &c. Un.

CRUCIGER (Georg.), ein Enckel des ältern Caspar Crucigeri, geböhren zu Merseburg 1575, 24 Sept. legte sich zu Leipzig und Wittenberg auf die Sprachen, Philosophie und Theologie, und wurde darauf zu Marburg Professor Logices, ferner Professor hebrææ linguæ, wie auch Doctor und Professor Theologia. Er schrieb harmoniam quatuor linguarum cardinalium, und starb 8 Julii 1637. Fr. W. d.

CRUCIMANIUS, siehe la Croix du Maine.

CRUCIS (Christian), siehe Adrichomius (Christian).

CRUCIUS, siehe Croix und Crucejus.

Bbb bbb

CRUCIUS

CRUCIUS (Adrianus), ein Jesuite aus Gent, starb den 23 Oct. 1629, nachdem er literas annuas rerum in regno Sinarum 1620 a societate Jesu gestarum, ingleichen rerum memorabilium in Japania gestarum ins Lateinische übersetzt. W, d. Al.

CRUCIUS (Carolus), ein holländischer Theologus, lebte 1676 zu Leiden, und hinterließ unter andern: *Oratie van de geduirige Voorzienigheit Gods over ons Vaderlandt*.

CRUCIUS (Christian), siehe Adrichomius (Christian).

CRUCIUS (Jac.), ein Jesuit von Eutracia, in der Landschaft Capitanata, verwaltete zu Rom und Mayland die Profess. Theol. hinterließ einige orationes, und starb 1637, 13 Dec. W, d.

CRUCIUS (Jacob), ein reformirter Prediger zu Delft, lebte 1635, und schrieb mercurium batavum sive epistolarum libros V; medullam logicæ; suadam delphicam s. orationes LXVIII. A.

CRUCIUS (Joh. Bapt.), siehe van den Cruyce.

CRUCIUS (Jul. Cæsar), mit dem Beynahmen de Lira, gebürtig von Bologna, lebte um 1620, hatte zwar nicht studirt, aber doch so einen Trieb zur Poesie, daß er über 468 Gedichte hinterlassen. Er.

CRUCIUS, oder van den Cruyce, (Lævinus) ein catholischer Geistlicher zu Boshop in Flandern, von Audenarde, lebte im 16 Seculo, gab 34 Jahr lang einen Schulmann ab, und schrieb viridarium florum e proceribus linguæ latinæ; scholia in disticha Catonis; threnodiam in temeraria quorundam criticorum judicia; carmen votivum ad Deum pro mutua regum ac principum concordia; parænesin ad christianos pro bello in Turcas & Lutheranos capeßendo, in Versen; eruditorium exorcistæ, welches noch im Manuscript liegt, und starb zu Gent 1590. Sw.

CRUCIUS (Rob.), siehe Crowche.

CRUCIUS, oder de Cruce, (Steph.), ein französischer Jesuit von St. Pierre de Bogerat in der Diöces von Evreux, geboren 1579, starb als Missionarius zu Goa den 24 Sept. 1643, nachdem er in braamanischer Sprache discursus varios super vita S. Petri Apostoli in 2 Tomis heraus gegeben. Al.

CRUCIUS (Ludov.), siehe Cruce.

CRUCIUS (Vincent. Alfarius oder Alfatus), aus dem Gennessischen, florirte um 1600, lehrte erst zu Bologna, und practicirte hernach 20 Jahr Medicinam in Rom, und wurde bey Pabst Gregorio XV Leib- Medicus. Er war sonderlich um arme Patienten sehr bemüht, die er umsonst curirte und noch darzu beschenkte; wobey er de invidia & fascino veterum, welcher Tractat auch in *Grevii thesauro antiquitat. roman. Tom. XII* stehet; Ephemeridum h. e. diurnarum observationum libros 2; de epilepsia lectionum bononiensium lib. 3; consilium de asthmate; de verme admirando per nares egresso; de fugillatione sub oculis; consilium de variis symptomatibus, it. de catarrho; diss. de salis ac salitorum usu in febribus;

de medicinæ practicæ laudibus; de morbis capitis libros VII; de liquore chalcanti s. vitrioli ejusque abusu in febrium & calidorum morborum curatione; de quasitis per epistolam in arte medica centurias 4; de morbis pectoris; disp. de foetu nonimestri, sed mole vix quadrimestri exstimate; consilium de surditate; de Vesuvio ardente; consilium de lue pestifera; im Italiänischen discursum practicum pro evitanda pestilentia heraus gab. Er hat auch noch vieles im Manuscript hinterlassen, darunter Consultationes varix; comment. ad *Lucretii* libros de natura; comment. in hippocraticam faciem; liber apologeticus und de morbis ventris. Seine Werke sind 1632 zu Venedig in fol. zusammen gedruckt worden. Ol. So. Man. t. All.

CRUCQUIUS (Jac.), ein Grammaticus und des Georg. Cassandri Successor in der Prof. græc. und lat. Lingvæ zu Brügge, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb encomium urbis brugensis; enarrationem in Ciceronis or. pro Milone; poemata, gab auch den *Horatium* mit Anmerkungen heraus. Sw. A.

CRUDER (George), ein JCrus, florirte 1562, schrieb paraphrasin in 5 priores libri 4 Institutionum titulos, in folio.

CRÜGENER, oder Krügnier, (Michael), ein guter Chymicus und Practicus zu Dresden, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, entdeckte allerhand chymische Urkney-Mittel, machte sich aber durch die von ihm erfundene und sogenannte Materiam perlaram, davon er anfangs das Loth vor 8 Rthlr. verkaufte, am meisten bekannt, gab hierbon einen kurzen Bericht unter dem Titel *Materia perlata* im Druck heraus, schrieb auch über dieses einen chymischen Frühling; einen chymischen Sommer; einen chymischen Garten-Bau; einen chymischen aufgewickelten Gebrauch und Bereitung seiner Elixiren; von den Turen so mit der *Materia perlata* verrichtet worden; hinterließ auch medicinisch; historische Episteln, halio-graphiam; chymischen Tannenbaum; descriptionem & usum verum balsami sulphuris, die zu Regenspurg und Goslar 1679 und 1680 publiciret sind. Kest. Leb.

CRÜGER (Daniel), ein Poet und Practicus Medicinæ zu Stargard in Pommern, woselbst er 1639 den 11 December geboren war, wurde zu Altorf 1666 Doctor, und starb 1711 den 16 Mart. Man hat von ihm den getreuen Arzt wider das Fleck- Fieber und Franzosen- Krankheit, ingleichen viel glückliche Gedichte. Ia.

CRÜGER (Georg), ein Jesuite und Prediger von Prag, geboren 1608, starb den 9 Mart. 1671, und hinterließ ein Diarium, worinne er res gestas & mortem clarissimorum virorum annotiret, unter dem Titel *Sacrorum Pulverum inclyti Regni Bohemiæ & nobilium eo pertinentium Moraviæ & Silesiæ Pars I.* so die ersten 6 Monate in sich begreift, und 1669 in 4 gedruckt worden. W, d. Al.

CRÜGER (Joachim), ein Diaconus zu Belitz in der Mark, gab 1624 zu Wittenberg decadem quaestionum de exorcismo heraus.

CRÜGER (Jo.), von Berlin, ein Doctor Theologia und Pastor bey der Kirche St. Jacobi in Stettin, schrieb Heptalogium Christi; vaticinium seculare doctrinae lutheranae; collegium politicum; Speculum philosoph. naturalis; clavem rerum publicarum; hortum virtutum; 43 Predigten über die 7 ersten Capitel des ersten Buchs Moses; Abbildung des inwendigen Menschen, und starb 1616 den 7 Decem. W. d.

CRÜGER (Johann), ein Doctor Philosophia und Medicina, Juris Candidatus und Leib-Medicus der Grafen von Schönburg, im 17 Seculo, strich im Lande herum, hielt sich oft in Schlessien auf, und schrieb viel medicinische und chymische Dinge, wobey er ein Werk von denselben öfters einigen Vönnern besonders dedicirte, und dadurch zehn- und mehrfachen Profit erhielt. Crusti Vergnügen müßiger Stunden.

CRÜGER (Joh.), ein Musicus aus Grossen-Bresen, einem Dorfe bey Guben, war 1598 geböhren. Seine Studia trieb er zu Guben, Sorau, Breslau, Olmütz bey den Jesuiten, Regensburg, Presburg, Freyberg, Berlin und Wittenberg. Von hieraus wurde er 1622 zum Cantor an der Nicolai-Kirche zu Berlin verlanget. Er schrieb daselbst: Quaestiones Music. pract.; Praxin pietatis melicam &c. und starb 1662 den 23 Febr. Hoffmanni Res Lusat. Ianichii Lusat. litter. Leb.

CRÜGER (Joh.), ein Lübecker, studirte zu Wittenberg, und nahm allda die Magister-Würde an, ward hernach 1633 zu Wülsted und sodann zu Heiden in Dithmarschen Pastor, auch 1679 Probst in dem ganzen Bezirk, schrieb goldenen Gedend-Ring in einer Leich: Predigt aus Neh. XIII, 31, und starb 1681. Mol.

CRÜGER (Joh. Bartholom.), ein Medicus, geböhren 1608 den 12 Dec. zu Wittenberg, kam 1632 auf die Academie nach Königsberg, ward allda 1634 Licentiat Medicinæ, 1635 Adjunctus der medicinischen Facultät, 1636 Professor Medicinæ und Physices ordinar. und starb 1638 den 2 Nov. Man hat von ihm Dispp. de atomis, de morbo hæreditario, de succiao, de chirurgia, de spiritibus. Arnold.

CRÜGER (Pancrätius), ein Philologus, geböhren den 12 May 1546 zu Finsterwalde in der Nieder-Lausitz, studirte zu Halle, Franckfurt und Helmstädt, legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, Poesie und Philosophie, ward Philosophia Magister und zum Poeten gekrönt, darauf anfangs Rector an der Egidien-Schule zu Braunschweig, 1576 Professor Poesios und der lateinischen Sprache zu Helmstädt, 1580 Rector zu Lübeck, wo er auch das Concordien-Buch mit unterschrieben, aber wegen der mit einigen Geistlichen daselbst lange gehaltenen Streitigkeiten 1589 wieder abgesetzt worden. Er ward hierauf noch in eben dem Jahre Rector zu Goldberg, ließ auch seine Antritts-

Rede de difficultate muneris scholastici drucken, blieb aber nicht gar lange daselbst, indem er schon 1594 Professor græcæ Lingvæ zu Franckfurt an der Oder war, wo er auch 1598 das academische Rectorat verwaltete. Er schrieb einige nette lateinische und griechische Gedichte; Historiam baptizati Christi in latinis schen und deutschen Versen; Catalogum Episcoporum halberstadensium a Caroli M. temporibus ad 1578, carmine heroico; carmen panegyricum de Professoribus græcæ lingvæ, quos primo suo seculo habuit Universitas francofurtana; Rescriptum ad Paul. Nagelii astronomiam novam; librum de pervetustis ac nobilissimis duabus Saxoniae familiis, Schuicheldia & Holmia, illustribus aliquot rerum saxonicarum historiis aspersam; de ortu Conjugii ex Cap. 1 & 2 Genesios; dissert. de genere tropi; de differentia specifica tropi; Memoriam Matth. a Logau & Altdorf; monumentum memoriæ Dav. Chytræi, it. Pauli Melissi & Jo. Henr. Cominæ; Programmata; ließ im Manuscript meditationes dialecticas; meditationes philosophicas; meditationes rhetoricas; opus grammaticum; opus de græcæ lingua harmonicum, und starb den 23 Oct. 1614, schier 70 Jahr alt. Mol. Seel.

CRÜGER (Paul), ein JCrus, geböhren zu Königsberg in Preussen, ward allda 1586 Professor Juris und das bey Hof-Gerichts-Rath, und starb 1593 den 27 April zu Elbingen auf der Rückreise von Warschau, wohin er verschießt gewest. Er schenkte der Academie 500 Rthl. so von jemanden, der ihn ersuchen wollen, gezahlet werden müssen, und disputirte de actionibus &c. Arnold.

CRÜGER (Petrus), ein Mathematicus, geböhren 1580 den 20 Oct. zu Königsberg, studirte zu Wittenberg, ward 1606 daselbst Magister, 1639 Professor Matheseos zu Danzig, und starb 1639 den 6 Junii. Seine Schriften sind: Tetragonismus circuli per lineas; Vertheidigung seines aufs 1609te Jahr publicirten Calenders wider M. Mich. Zermeterem; Trigonometria; Dispp. de hypothetico systemate coeli; de motu magnetis; de quotidiana telluris in orbem revolutione, vulgo de primo mobili; logistica sexagenaria; Hemerologium perpetuum, s. immerwährens der Calender samt seiner Erklärung; Recompens des Frühstücks, so ihm D. David Herlicius ausgefertiget; Uranodromus cometicus; Rescriptum auf M. Petri Tagels Buch, dessen Titel: astronomia nageliana; Diatribe paschalis, von rechter Feyerzeit des jüdischen und christlichen Oster-Festes; Fehler, so Christoph Clavius in seinem großen Werke begangen; vom Concilio zu Costanz und Johann-Bussen; Cupedia astrophica crügeriana, gezogen aus dessen herausgegebenem jährlichen Schreib-Calender; Beschreibung des vermeinten Cometen, so An. 1633 gesehen worden; Praxis trigonometriae logarithmica; Doctrina Astronomiae sphaericae; Rechen-Büchlein; Geographia methodice discenda typus, in forma tabulae;

bulæ; Calendar von 1698 und astronomische Prognostica bis an seinen Tod. Præ.

CRULL, oder Krull, (Cornelius), ein Licentiat und Professor Juris, geboren 1601 den 23 December zu Ovedlinburg, ward 1631 zu Wittenberg Professor, und starb 1641 den 18 Sept. auf der Reise zu Dresden. Man hat von ihm sonderlich seine Inaugural-Oration unter dem Titel: *Vindiciæ mauritianiæ, s. discursum historico-politicum de justitia belli saxoni mauritiani gravissimis Avtonomiæ & Jctorum dillingentium calumniis oppositum*; ferner de heroica Electorum Saxoniarum constantia in religione evangelica; comment. ad pacificationem augustanam de anno 1555; collationem pristini & moderni Academicorum status. Fr. W. d.

CRULL (Nicolaus), ein Hamburger, ward 1667, nachdem er vorher Vorsteher der Jacobs-Kirche allda gewesen, ein Zwölffer, und 1676 Rathsherr, wurde aber 1677 abgesetzt, weswegen er eine Klage vor dem Reichshofrath anstellte, auch eine kaiserliche Commission auswirkte. Er konnte aber nicht wieder zur Restitution gelangen, und kam, als er 4 Jahr im Lüneburgischen exulirte, wieder nach Hamburg, wo er nicht lange darnach den 27 März 1698, im 78 Jahre starb. Man hat von ihm in ermeldter Proceß-Sache kurze Erzählung und Betrachtung der Ursachen, warum er suspendirer worden; ingleichen seine feststehende Wahrheit und Unschuld bewiesen in einigen gründlichen Anmerkungen über D. Släters grundlose Widerlegungs-Schrift. Mol.

CRULL (Vinc.), ein Hamburger, studirte zu Jena, wo er auch den Magister-Titel annahm, ward 1651 Diaconus zu St. Jacobi in seiner Vaterstadt, gab *Jesus meine Liebe* oder 12 Predigten über das Lied: Wie schön leuchtet der Morgenstern; Predigten über den 23 Psalm unter dem Titel: geistliches Hirtenlied; das löbliche Fischer-Amt, über die Historie vom reichen Fischzug in drey Predigten und Jesu sey willkommen, oder 4 Predigten über das Lied: Nun komm der Heyden Heiland, heraus, und starb 15 Nov. 1675, im 53 Jahr. Mol.

CRUMBACH, oder Crombach, (Hermann), ein Jesuite, geboren zu Eöln 1598, war in der Kirchen-Historie wohl versiert, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologiam moralem, schrieb *S. Ursulam vindicatam s. martyrium & vitam S. Ursulæ*, so nebst einem auctario in fol. zu Eöln 1647 gedruckt; *primicias gentium, s. historiam SS. trium Magorum Regum in 3 Tomis*, so auch zu Eöln 1654 in fol. heraus gekommen; *ideam sacerdotum*; im Deutschen aber das Leben S. Gerardi Martyris, eines Bürgers aus Eöln, ließ auch 3 Tomos de chronologia colonienfi in preßfertigem Stande, und starb zu Eöln im hohen Alter. Al. Eccardus in annalibus Franciæ orientalis.

CRUMBTINGER (Matthæus, oder Matthias), ein Lübecker, ward 1598 Diaconus, und 1614 Pastor an

der Stifts-Kirche daselbst, hatte mit einigen Bürgern, die er im Predigen hart bestrafet, Streit-Händel, schrieb *or de SS. trinitate in unitate veneranda & SS. unitate in trinitate credenda*; *epistolam de quinque parheliis* 3 Apr. 1610 visis, die in Herlicii Schrift von eben der Materie befindlich ist, und starb den 15 April 1625. Mol.

CRUMPA (Henr.), ein Iriländer, lebte um 1382, und schrieb *determinationes scholasticas*, darinne er des Berengarii Meinung vom heiligen Abendmahl scheint beyzusplichten. *Wareus de scriptor. Hibern. Fa.*

CRUQUIUS (Jacob), siehe Crucequius.

CRUSÆUS (Johann Jac.), ein Prediger zu Hamburg, lebte 1667, und schrieb: *Verständniß des bußfertigen Sünders*.

CRUSCIANUS, oder Crusianus, ein Medicus von Florenz, im 13 Seculo, hat sich in den Cartheuser-Orden begeben, und einige medicinische und geistliche Tractate geschrieben. B. T.

CRUSCHWITZ (Adam), ein lutherischer Theologus zu Erfurt, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: *historische Beschreibung des ewigen Lebens und der Hölle*; *Seelen-Lust-Gärtlein*, in 20 Passions-Betrachtungen.

CRUSE (George), ein Philosophus, geboren 1597 zu Elbingen in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1617 Magister, war bis 1619 Hypodidascalus im Pädagogio, da er nach Deutschland gieng, 1621 ward er zu Königsberg Professor Logices und der erste Inspector Alumnorum, 1625 Diaconus im Kneiphof, und starb bald darauf den 28 August desselben Jahres. Man hat von ihm *centuriam questionum illustrium philosophicarum in usum theologiae translatarum*; *dispp. de natura enunciationum exclusivarum*; de demonstratione. Arnold.

CRUSENIUS (Nic.), ein Augustiner von Mastricht, Doctor zu Pavia, Prior in den Klöstern zu Brüssel und Antwerpen, General-Visitor seines Ordens in Oesterreich und Böhmen, und Historiographus des Kaisers Ferdinandi II, gab ein *monasticon Augustinianorum* heraus, und starb 1629 zu Wien. A. Sw.

CRUSER (Herm.), ein Medicus von Campen in den Niederlanden, hat sich hernach auf die Jura geleeget, und ist Doctor darinne, wie auch hierauf Rath bey dem Herzog von Cleve worden, und zu Königsberg in Preussen 1573 gestorben. Er hat des Plutarchi gesammte Schriften, nebst den XVII Büchern des Galeni de pulsibus aus dem Griechischen ins Lateinische übersehet, und über einige Bücher des Hippocrates, als das erste und dritte Buch de morbis vulgaribus, ingleichen den Tractat de salubri diæta commentiret. A. Ad. Pant. Sw.

CRUSIANUS, siehe Drusianus und Cruscianus.

CRUSIUS, siehe Crause, & Krause.

CRUSIUS

CRUSIUS (Benedictus), von Drebro, aus Mericia, war Doctor Juris und Professor zu Upsal, schrieb *differt. de iustitia & jure; de principe ejusque summa potestate*, und starb 1634. W, d.

CRUSIUS (Caspar), ein Theologus von Riga, war bey dem Herzog von Mecklenburg Rath, wurde von da von Herzog Rudolph August in eben solcher Station nach Braunschweig beruffen, auch zum Probst des Klosters zum heiligen Creutz erwehlet; starb den 13 Nov. 1682, und ließ *templum honoris iustorum brunsvicensium maximum in minimo*, oder *Leichpredigten*, welche 1687 zu Braunschweig und 1700 zu Leipzig in 4 gedruckt worden. W, d.

CRUSIUS (Christian), gebahren zu Crempe in Holstein den 25 Apr. 1637, legte den Grund seiner Studien zu Hamburg, fieng darauf seine academischen Studia 1655 an, und beschloß solche 1658 durch den Tod. Er hat geistlichen Abschied vom irdischen Vaterlande geschrieben, so unter den auf ihn gemachten *epicediis* mit stehet, und *diff. de chymia* im MS. hinterlassen. Mol.

CRUSIUS, oder Crause, (Cph.), ein braunschweigischer JCtus, auch corvenischer geheimder Rath zu Hanover, war Jacobi Andreæ Vater, gab 1633 einen *Tract. de indicii delictorum generalibus ex jure publico & privato*, so 1682 und 1704 zu Frankfurt in fol. wieder aufgelegt worden; *meditationem in passionem Jesu Christi*; *differt. de definitione, causis & methodo; de prædicabilibus; lectiones succinctas in consuetudines feudales* heraus, und lebte noch 1653.

CRUSIUS (David), ein Medicus, gebahren zu Crimmitschau, einem unweit Altenburg gelegenen Städtgen 1589 den 29 Januar. studirte zu Erfurt und Jena, ward zu Erfurt Magister, besuchte hierauf unterschiedene andere deutsche Academien, promovirte 1609 zu Basel in Doctorem, ließ sich hernach zu Erfurt nieder, wurde durch seine glückliche Praxis sehr bekannt, schlug aus Liebe zum Privat-Leben viel wichtige Vocationes aus, nahm aber 1634 die von dem erfurtischen Rath ihm angetragene Stelle eines Raths-Meisters, und 1637 das Amt eines Ober-Schloß-Herrns an, war verschiedener Fürsten und Grafen Leib-Medicus, schrieb *theatrum morborum hermetico-hippocraticum; methodicam physicæ peripatetico-hermetice delineationem*, und starb 1640, den 8 Junii. W, d. Mot.

CRUSIUS (Derhlev), von Stade im Bremischen, gebahren den 25 Jul. 1641, studirte zu Jena die Rechte, schrieb auch daselbst 1666 eine *disp. de jure salvi conductus*, advocirte hernach, als er von seiner Reise durch Deutschland, Frankreich, Engel- und Holland zurückgekommen, seit 1673 zu Wismar, seit 1675 aber zu Hamburg, ward 1700 Rathsherr in seiner Vaterstadt, gab *Morhoffii*, mit dem er in vertrauter Freundschaft lebte, *diff. de quinta essentia catholi-*

co morborum remedio heraus, und starb 1715. Mol.

CRUSIUS (Florianus), ein polhnischer Doctor Medicinæ, und einer der besten Philosophen unter den Socinianern, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, schrieb *tr. de ratione in theologia*; eine Antwort auf Paul Felgenhauers *Prob. Büchlein*; *Briefe an Mart. Ruarum*, die unter dieses *epistolis* mit stehet, und viel theologische Schrifften, die aber noch ungedruckt liegen. *Sandii bibl. antitrinit.*

CRUSIUS (Georg.), ein Magister der Philosophie, von Hanover gebürtig, ward erst um 1566 Hofmeister der jungen Herren von Ranzov zu Bredenberg, hernach Pastor zu Cogenbüll, anbey seit 1605 Probst im Eiderstättischen, hielt 1607 bey Gelegenheit der Kirchen-Visitation, mit den Mennoniten zu Tönningen, auch in dem folgenden Jahre zu Schleswig ein *Colloquium*, schrieb *descriptionem Bredenberga*; XIX lateinische Episteln an Joh. Pistorium, und relationem *colloquii tönningensis in deutscher Sprache*, wovon aber nur das erstere gedruckt worden, und starb um 1619. Mol.

CRUSIUS (Georg Conradus), ein Doctor Juris von Zütphen, war Professor zu Leiden, hielt unter andern ein *Colloquium* mit Joh. Frid. Boeckelmanno, darinne er wider diesen behauptete, *quod per compendia juris melius addiscatur jurisprudentia*, quam ex *ipsis textibus*, wovon *Huberi digressiones justinianæ de ratione docendi & discendi juris* mehr Nachricht geben, und starb den 28 April 1676, nachdem er *diatriben ex variis observationibus, quæ ad jus civile pertinent ex Juliani libr. 30 digestorum; de scriptura & sententia lib. 40; si pater familias D. de hæred. instituendis*; ingleichen *diff. ex Ulpiani libro IV ad edictum de pactis & conventionibus* geschrieben, welche in *Ottonis thesauro juris romani* stehen. W, d.

CRUSIUS (Jacob), ein Magister Philosophiæ, ein gelehrter, aber unruhiger Mann, war zu Wolgast 6 Jahr Hofprediger, und hernach bis ins stehende Jahr Pastor und Professor zu Greiffswalde. An. 1569 ward er zu Stralsund an der Nicolai Kirche Pastor, und als er 1585 wegen seiner Lehr-Säße abgesetzt wurde, gieng er nach Mecklenburg; allwo er zu Ribbenitz gestorben. Er schrieb ein grosses Buch von *ges wissen Lehr-Säßen*, darinne er mit den pommerischen Theologen nicht einstimmig war, und als sich dieselben mit ihm einließen, so gab er viel Streit-Schrifften gegen sie heraus, z. E. *Kirchen-Regiment* und *Kirchen-Ordnung* von Gott gestiftet, wider *Jac. Runigium*. Jæ.

CRUSIUS (Jacobus), ein Jesuite von Bamberg, gebahren 1548, war Beichtvater der Churfürstin von Bayern, und starb den 20 Febr. 1617, nachdem er *allerhand schediasmata de traditionibus; veritatem corporis Christi in eucharistia &c.* heraus gegeben. Al.

CRUSIUS (Jacob Andreas), geboren 1636 auf St. Martini Abend zu Hannover, allwo der Vater Christoph Crusius, ein durch Schriften bekannter JCrus und corvenischer geheimder Rath lebte. Er studirte erst zu Hannover, allwo er im 12 Jahre schon gräce und latine perorirte, auch im 14 Jahr etwas durch den Druck bekannt machte; gieng im 16 Jahre nach Wittenberg auf die Universität, da er sich bey der Jurisprudenz auch auf die Theologie legte; ferner nach Leipzig, studirte zu Helmstädt, und promovirte daselbst in Licentiatum Juris; that eine Reise durch Deutschland, Holland und Frankreich, erlangte 1662 den Gradum Doctoris zu Helmstädt, wurde 1663 Syndicus in Minden, 1676 Advocatus in seiner Vaterstadt, 1678 Hof- und Regierungs-Rath daselbst, und starb 1680, den 16 Aug. Seine Schriften sind lucubrations de nocte & nocturnis officiis tam sacris quam profanis apud veteres, welche in des Herrn Sallengre thesauro Antiqu. rom. Tom. II stehen; tract. de jure offerendi; opuscula varia historico-politico-juridico-philologica; de jure *negotiorum* Magnatum Europæ; de sudore Jesu Christi sanguineo; iustatutarium mindense; de præcedentia Electorum nec non domus neoburgicæ; de Wittekindo magno, so auch in Heineccii und Leuckfelds Scriptor. rer. germ. zu finden; Observationes & notæ speciales in parentis sui, Cph. Crusii, tr. de judiciis delictorum; Notæ in auream Bullam; tr. de dominio eminenti &c. Er war bey seiner gründlichen Gelehrsamkeit auch ein frommer Jurist; und sein täglicher Seuffzer hieß:

Jesum habeo, Jesum teneo, non desero Jesum,
Hic mea spes, cordis portio, vita, salus.

Leb.

CRUSIUS (Jo.), ein Jesuite, geboren zu Bremen 1599, studirte zu Eöln die Jura, nahm daselbst die römische Religion an, lehrte die Humaniora und hebräische Sprache, schrieb astri inextincti eclipsin s. deliquium, und aula ecclesiasticæ s. Horti crusiani subversionem, wie auch wider Casp. Scioppium und Romanum Hay, einen Benedictiner, discussionem commentorum hayanorum, und starb zu Buren 1662, 13 Jun. Al.

CRUSIUS, oder Crispinus, (Joh.), von Braunschweig gebürtig, war anfangs Prediger zu Dörpt in Liefland, hernach seit 1558 zu Rostock an der Marien-Kirche. Er nahm 1559 mit Unwillen des Raths, der es auch durch 4 Abgeordnete aus ihrem Mittel zu hintertreiben suchte, das Pastorat an der Peters-Kirche zu Hamburg an, machte sich aber allda durch seine scharfen Strafpredigten so verhaßt, daß ihn die gethane Aenderung nicht wenig soll gereuet haben. Er schrieb epicedium elegiacum in obitum Jo. Bodeckeri, in gleichen einen Tractat wie sich ein Christ aus Gottes Wort und seinem Catechismo wider die Seuche der Pestilenz und den grausamen Tyrannen den Tod rüsten soll, in niedersächsischer Sprache, und starb an der Schwindsucht 17 Oct. 1566. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein Studiosus Theologiæ aus der Mark, hielte sich zu Ende des 17 Seculi im Hollsteinischen auf, und gab eine genealogische Beschreibung der Succession und Erbfolge des Königreichs Großbritannien in 2 Tabellen heraus. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein Medicus, geboren 14 Jenner 1661 zu Apénrade, wo sein Vater gleiches Namens hollsteinischer Kriegs-Commissarius war, studirte die Medicin zu Kiel, Cöpenhagen und Leiden, reisete 2 Jahr und besahe Holl- und Engelland, Deutschland und Italien, ward 1690 zu Padua Doctor, 1691 Stadt- und 1693 Hof-Medicus zu Schleswig, schrieb abgendsichtigten Bericht wegen eines Hermaproditen; Gedichte; ließ im MSt. relationes de itinere suo; anatomiam, chirurgiam & botanicam tabularem; Perspectivam, und starb um 1712. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein lutherischer Prediger von Heiligenstadt in Francken bürtig, ward Archidiaconus zu Culmbach, Senior des Capitels, schrieb Schwanen-Gefang oder trostreiche Todes-Gedanken und starb 1715 den 12 Sept. im 55 Jahr. Miscellanea lipsiensia Tom. V.

CRUSIUS (Johann Caspar), hat 1673 eine Beschreibung derer Feuers-Brünste, welche in den nächsten 3 Jahren in Ober- und Nieder-Lausitz, Meissen, Sachsen, Schlessen und der Mark Brandenburg vorgegangen, zu Guben in 4 ediret.

CRUSIUS (Jo. Paulus), von Straßburg, schrieb Epigrammata; Dramata de Croëso, de Heliodoro &c. und starb 1629. W, d.

CRUSIUS (Mart.), ein Professor der griechischen Sprache zu Tübingen, geboren zu Grebern im Bichoffthum Bamberg 1526, den 19 Sept. wiewohl er sich hernach, nach seines Vaters Geburts-Orte Bottensteinenstem nennete, studirte zu Ulm und Straßburg, wurde 1554 Rector der Schule zu Memmingen, kam aber 1559 als Professor der griechischen und lateinischen Sprache nach Tübingen, wozu hernach auf eiznige Zeit die Professio Poeseos, wie auch Rhetorices kam; correspondirte mit dem Patriarchen zu Constantinopel, schickte ihm die in die griechische Sprache übersezte augspurgische Confession, und lehrte, nachdem er von den Griechen, so seinetwegen in Deutschland gereiset, die heutige griechische Sprache gelernt, selbige zuerst in Deutschland; schrieb auch auf 7000 Predigten ex Tempore griechisch nach. Er starb zu Tübingen 1607, den 25 Febr. nachdem er annales Sueviæ in IV Tomis, die er durch und durch mit einer Feder, aufs sauberste soll abgeschrieben haben, Turco-Græciam; Germano-Græciam; Lexicon barbaro-græcum; vitam Jacobi Andreæ; Catechismum græcum & latinum; Commentarium sturmianum in olynthiacam Demophonis I & Scholia in II; Scholia sturmiana in Virgillii eclogas; institutiones in lingua latina; grammaticam græcam; Poemata græca; Heerbrandi compendium theologicum græce versum; Heliodori æthiopica in epitome; commentar.

in primum librum Iliados; Coronam anni s. explicationem Evangeliorum dominicalium, gr. & lat.; homilias hymnódicas; responsum ad Nicod. Frischlini Celerismum; Commentarios græcos de bello smalcaldico, welche in *Freberi* Script. rer. germ. T. III stehen; Orationes, 3. E. de pyraestro & pyro, die in *Casp. Dornavii* amphitheatro T. I steht; de Maria Græca Philippi Suevi romani Cæsaris uxore; de bello germanico; de Demetrio Fabro; de Irene imperatrice; de Eberhardo Barbato; de Friderico Barbarossa; de oppido Calva; de Amalafuenta; de tempore bene locando; de Esthera; de Abigaila & Bethseba; quæstiones in Rhetoricam Philipp. Melancthonis; librum poematum; allerhand grammaticalische Streit-Schriften gegen Frischlinum heraus gegeben. Als er zu Tübingen über den Homerum las, war die Anzahl seiner Zuhörer so stark, daß man das Auditorium erweitern mußte, welches daher Homericum genennet worden. Seine Annales Suevici sind An. 1733 unter der Direction des Herrn Möfers auch ins Deutsche übersetzt, und nebst einer ausführlichen Lebens-Beschreibung Crusii mit einer Fortsetzung von An. 1596 bis 1733, wie auch mit einer Bibliotheca Scriptorum de rebus Sævicis vermehrt worden. Fr. Pant. Ad.

CRUSIUS (Paulus), ein Professor Mathematicum zu Jena, von Coburg, wurde nachgehends zum Pastore in Jena und Orlamünde berufen, schrieb einen *Tractat de epochis, sive æris temporum*, und starb 1572, 1 Jan. K. Z.

CRUSIUS von Krusenstirn (Philipp.), J. U. Licent. geboren um 1598 zu Eisleben, war anfangs der Grafen zu Mansfeld, und hernach fürstlicher hollsteingottorfischer Rath, 1627 aber kaiserlicher Kriegs-Commissarius durch Dithmarschen und das Eiderstädtsche, und bald darauf auch Präsident von Stormarn. Nach wieder hergestelltem Frieden in Hollstein trat er 1629 wieder in die herzoglichen Dienste, ward nach diesem königlicher schwedischer Rath und Commercien-Director durch Ingemanland und Esthen, auch zugleich in den Adelsstand erhoben, und ihm der Rahme Krusenstirn gegeben. Endlich erhielt er die Stelle eines Gouverneurs in Reval, und starb im 79 Jahre. Er ist 1633 in Persien, zweymahl am russischen Hofe, und 15 mahl an anderer Potentaten Höfen Abgesandter gewesen; hat auch die *Statuta regni suecici* ins Deutsche übersetzt, und *Jura ducatus Esthoniæ equestris, ingleichen suspiria captivitatis moscoviticæ & cantiones S. tetrasticha passionalia*, &c. heraus gegeben. W, d. Ma. Mol.

CRUSIUS (Thomas Theodorus), siehe Crenius (Thomas).

CRUSIUS (Wolfg.), ein Doctor Medicinæ, von Erfurt, war Assessor in der Facultät, auch von 1651 bis 1657 Rector Magnificus daselbst, starb 20 Februar. 1658, und hinterließ unterschiedene *disputationes medicas*. W, d.

van den **CRUYCE**, siehe Crucius (Lævin).

van den **CRUYCE**, oder Crucius, (Johann Baptista), ein Augustiner-Mönch, gab 1654 genealogiam Christi versibus expolitam zu Antwerpen heraus, darinne er aber *Eman. Thesauri* volumen inscriptionum de genealogia Christi & Patriarcharum völlig ausgeschriesen hat.

de la **CRUZ** (Caspar Garzia), ein spanischer Franciscaner von Huete, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *patria del hijo de Dios*. Wa. Ant.

de la **CRUZ** (Franciscus), ein Spanier des Ordens de la Mercede, von Cáceres gebürtig, vorher de Madrid genannt, war Chronographus seines Ordens, schrieb *la chronica de la orden de nuestra Señora de la Merced; la vida, milagros y heroicas virtudes de Mariana de Jesu, con la vida de Juan Bautista del SS. Sacramento*, und starb nach 1660. Ant.

de la **CRUZ** (Mart. Real), ein spanischer Dominicaner in dem Convente St. Crucis zu Carboneras, verstand die cajagansche Sprache der Indianer fertig, und schrieb in solcher viele Predigten nebst andern catechetischen und moralischen Uebungen, die bey den Dominicanern zu Cajagan im MSt. aufbehalten werden, und starb um 1651 im Geruch der Heiligkeit. Ech.

de la **CRUZ** (Matthæus), ein Jesuite von Angeles in Mexico, geboren 1616, war anfangs Professor der Philosophie und Theologie zu Mexico, gab hernach in dem Collegio seiner Vaterstadt einen geschickten Prediger ab, und schrieb im Spanischen *historiam apparitionis miraculosæ B. V. Guadalupæ prope Mexicum: Predigten* &c. Al.

de la **CRUZ** Vasconzillos (Philipp.), ein spanischer Mönch des Ordens Basilii und General-Procurator desselben, lebte 1636, und schrieb *tratado unico de intereses, si se puede llevar dinero por prestallo*. Ant.

de **CRUZHOFEN** (Jo. Bapt. Lamb.), siehe Lambertinus.

CSIPKES (Georg), von Raab aus Ungarn, florirte mitten im 17 Seculo, war Doctor und Professor Theologiæ am Gymnasio zu Debrzyn, und ein eifriger reformirter Prediger, schrieb *Scholam hebr.; Hungariam illustratam s. explicationes linguæ hungaricæ; Philosophiam hungaricam; disp. de bis mortuis* und *Predigten*. CZ.

CTESIAS, ein Arzt von Cnidus bürtig, des Königs Artaxerxis Mnemonis Leib-Medicus, hat zu des Xerxophontis Zeiten in der 93 Olympiade gelebet, und in die 17 Jahr in Persien practiciret, auch de rebus indicis; de montibus; de fluviis; de tribus Asiæ; ingleichen eine Historie von den Assyriern und Persern in 23 Büchern in griechischer Sprache verfertigt; worzu er alles, was er vorgebracht, aus des Königs Archiven genommen. Nun ist zwar diese Schrift verlohren gegangen: Man hat aber doch noch einige Ueberbleibsel davon, welche Photius excerpiert, und gemeiniglich mit Herodoti Werken gedruckt werden. Sonst hält

hält man Ctesiam für einen fabelhaften Mann, und Porphyrius macht ihn gar zum Plagiario. Fa. S. Vo. Thom.

CTESIAS, von Ephesus, hat ein Werk, *περὸς* genannt, s. de Perseo illo, qui Medusam interfecit, geschrieben, welches *Platarchus* de fluminibus anziehet.

CTESIBIUS, siehe Hero.

CTESIPHON, von Enidus, den einige Ctesiphron nennen, ein berühmter Baumeister und Vater Metagenis, hat den Tempel der Diana zu Ephesus gebauet, und davon ein ganz Buch geschrieben. *Vitruvius* in præf. *Salmasius* ad Solinum.

CTESIPHON, ein lyrischer Poet, hat *καλόμενα καλάρων* geschrieben, welche verlohren gängen. At.

CTESIPHON, ein Redner zu Athen, und guter Freund des Demosthenis, in der 107 Olympiade, welchen Demosthenes in einer besondern Rede wider den Aeschinem vertheidiget, die noch unter Demosthenis Reden stehet. Fa.

CTESIPHON, ein Historicus, hat de rebus bæoticis, ingleichen de arboribus & plantis geschrieben. Meurf. Plin. Plu.

CTESIPHON, siehe Ctesiphon von Cnidus.

CTESIPPUS, ein griechischer Historicus, hat einen Tractat von den Scythen geschrieben, welchen *Plutarchus* anführet. Plu.

CUBA (Johannes), ein Medicus zu Augspurg, so in der Mitte des 15 Seculi floriret, schrieb einen Tractat von der Arzney der Frauen; machte sich aber durch seinen Hortum Sanitatis, der deutsch und lateinisch sehr vielmahl aufgeleget worden, am meisten bekannt. *Bruckeri historia* Occonum. Kest.

CUBACH (Quirinus), ein Professor Historiarum und Poeseos zu Jena, zu Rößla, einem Dorfe an dem Fluß Ilm in Thüringen gelegen, geböhren; hat sich zu Jena und Helmstädt auf die Philosophie und Jura gelehret, brocardica; jurisprudentiam germano-publicam; disputationes justinianeas; tr. de constitutione pacis religiosæ, welcher auch in *Adami Cortreji* observatis in transactionem passaviensem T. II stehet, verfertigt, und ist 1624, 23 Jan. im 35 Jahre gestorben. Z. W. d.

de CUBILLAS (Franc.), ein spanischer Juriste aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat verschiedenes von des Franc. Salesii Schriften ins Spanische übersetzt, als thesaurum spiritualem und tractatum amoris divini. Ant.

de CUBITO (Jo.), siehe Johannes.

de CUBITO (Wenc. Payer), siehe Payer.

CUCALA (Bartholom.), ein spanischer Doctor Theologiæ, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und baculum clericalem s. de disponenda ejus conscientia, qui eucharistiam sumpturus est, ingleichen *un tratado para ajudar à bien morir los que estan in articulo mortis* geschrieben. Ant.

CUCCHUS, siehe Cucco.

CUCCINUS (Franciscus Capotius), ein gelehrter Soldat von Rom, schrieb *Agrippina Minore, et mutatione dell' Imperio de' primieri Cesari*, und einige andere historische Werke, und starb zu Rom 1655. Man.

CUCCO, oder Cucchus, (Marco. Ant.), von Pavia, legte sich zu Padua aufs Jus, besuchte auch auswärtige Universitäten, wurde Professor Juris erst zu Pavia, hernach zu Rom, wie auch Protonotarius apostolicus, mußte nebst andern auf Pii V Befehl das decreum Gratiani reformiren, kehrte darauf wieder nach Pavia, erhielt daselbst ein Canonicat bey St. Maria Peronia, wurde des Cardinals und Bischoffs zu Pavia, Syppol. de Rubeis, Generalvicarius, und schrieb tractatus tres de legitima; de moratoria præscriptione; de mentiente circa possess. ad l. fin. ff. de rei vindicatione; institutionum juris civ. lib. 4; interfectis S. concilii constitutionibus; institutionum majorum s. pandectarum juris canonici pentateuchum, und starb um 1520. Pap. Ghil.

CUCHLER (Elias), hat 1618 florilegium diversorum Epigrammatum veterum Græcorum cum sua interpretatione latina in 2 Centurien zu Görlitz in 4 edis ref.

CUDSEMIUS (Petrus), siehe Cutsenius.

CUDWORTH (Radulphus), ein englischer Theologus, geböhren 1617 zu Aller in der Grafschaft Somerset, allwo sein Vater gleiches Namens, Prediger, ant. Theologia Licentiat, ingleichen bey Jacobo I königlicher Hoffcapellan gewesen, und sich durch den Anhang zu *Perkinsii* commentario über die Epistel an die Galater bekannt gemacht. Der jüngere Cudworth wurde schon in seinem 13 Jahre in das Emanuel's Collegium zu Cambridge aufgenommen, und zwey Jahre hernach, 1632, bey der Academie daselbst inscribiret. 1639 nahm er den Gradum eines Magistri an, und wurde fast zu gleicher Zeit zum Socio des vorbemeldeiten Collegii erwöhlet, da er denn mit großem Beyfall lehrte. Einige Zeit darauf ward er Rector der Kirche zu North-Cadbury in Somerset, An. 1644 aber Vorsteher in Clare-Hall zu Cambridge, ingleichen 1645 Professor ebrææ lingvæ bey der Universität, 1651 Theologia Doctor, und endlich Master oder Principal des Christ's-College, in welchen Würden er auch An. 1688 den 16 Jun. mit Tode abgieng. Er war nicht nur in der Theologie, sondern auch vornehmlich in den römischen, griechischen und hebräischen Alterthümern, desgleichen in der Historie, Philosophie, und Mathematic überaus bewandert, besaß darneben einen durchdringenden Verstand, und wird nicht unbillig unter die größten Gelehrten gerechnet, die zu seiner Zeit in Engelland gelebet haben. Seine Tochter Damaris, welche eine Gemahlin des Baronets Francis Masham worden, hat sich durch ihre Frömmigkeit und gründliche Gelehrsamkeit, besonders aber durch das von ihr in englischer Sprache verfertigte, und nachgehends auch französisch übersetzte Buch, von der göttlichen Liebe, einen guten Namen gemacht. Er selbst

tionem ejusdem recte breviterque tradendæ, ließ auch annotationes in *Laur. Vallam.* Ant.

de CUEVA (Martin. Monter), ein spanischer JCrus von Huesca, studirte zu Bologna in dem spanischen Collegio, lehrte darauf in seiner Vaterstadt als Antecessor primarius, wurde ferner Vice-Präsident der Justiz Cammer zu Madrid, folgendes Präsident der Junta von Aragonien, und 1596 Fiscal in dem höchsten Tribunal des Departements von Aragonien, endlich Rathsherr, und schrieb ad l. 1 D. de officio ejus, cui mandata est; Commentaria ad tit. C. de pactis; ad rubric. soluto matrimonio commentaria; decisiones sacre regie audientie regni Aragonum; propugnaculum pro gymnasio urbis oscensis; comment. ad tit. si certum petatur, und de alimentis, welche beyde letzteren noch im MSc. liegen werden. Ana.

de la CUEVA (Petrus), ein spanischer Historicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *dialogo de la rebelion de Times* geschrieben. Ant.

de las CUEVAS (Franc.), ein spanischer Minimite zu Sevilien, am Ende des 16 Seculi, hat *la vida y milagros de S. Francisco de Paula*, und *regla tercera de su orden para hombres y mugeros* aus dem Italienischen Pauli Regii übersetzt. Ant.

CUFFARUS (Joh. Jacobus), ein sicilianischer Medicus und Poet von Nasti, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in italienischer Sprache *i Bisasmi del Tabacco*, *overol' uso pernicioso d' esso*, *discorso*, welche Picce zu Palermo 1645 in 4 gedruckt ist. M.

de CUGNIERES, oder Gugnieres, (Petrus), ein JCrus und Gerechtigkeit liebender Advocat-General im Parlament zu Paris, hat im 14 Seculo gelebet, und vor dem Könige Philippo Valesio, dessen Rath er gewest, gegen den Cardinal Petr. Bertrandum behauptet, daß die geistliche Jurisdiction ein Mißbrauch der weltlichen Rechte wäre. Man trifft solche Schrift unter dem Titel: *Actio coram rege habita de jurisdictione ecclesiastica & politica in Goldasti monarchia Imperii T. III und Rocaberti bibliothec. pontific. an. Cr. Fa.*

CUJACIUS (Jac.), ein berühmter JCrus, geboren zu Toulouse 1520 von geringen Eltern, war von sehr kleiner Statur und in der Antiquität, und Studiis humanioribus sehr erfahren, lernete die griechische und lateinische Sprache ohne Lehrmeister, und that es in der Rechtsgelahrtheit allen, die vor ihm gewesen, zuvor. Er wolte zu Toulouse Professor werden. Als ihm aber ein anderer vorgezogen wurde, verdroß es ihn dergestalt, daß er diese Stadt verließ; und als ihm hernach der Rath eine Stelle antrug, so antwortete er mit folgendem Schreiben:

Senatui P. Q. Tholosano Jacobus Cujacius S. P. D.

Frustra absentem requiritis, quem præsentem neglexistis. Valere.

Er lehrte darauf zu Cahors, und wurde Professor Juris zu Bourges. Weil er sich aber mit Duareno

nicht vertragen konnte, verließ er diese Academie und gieng nach Valence. Der Herzog von Savoyen zoh ihn darauf nach Turin, und machte ihn zu seinem Rath; endlich aber gieng er wieder nach Bourges, und starb allda 1590, 4 Oct. Er hat auch einige Zeit zu Paris gelehret, und in seinen Lectionen einen ganz außerordentlichen Zulauff gehabt: wolte sich aber in die Religions-Streitigkeiten niemahls mengen. Er hat Basilicon Juris civilis; de jure & justitia; notas ad Instituta; in Codicem; in Digesta; commentar. de usucapionibus & usurpationibus; notas ad Ulpiani titulos; interpretationes ad Julii Pauli receptas sententias; pragmaticam de diversis temporum præscriptionibus & terminis; Consultationes LX; ad Africanum tractatus IX; de feudis libros V; Observationum & emendationum libros XXVIII; Commentaria in libros Pauli ad edictum; Commentar. in libros differentiarum juris Modestini; epistolas; præscriptionem pro Montlucio episcopo valentino, adversus libellum editum sub falso nomine Zachariæ Furnestieri; orationes; Epistolas græcicas mutuas ex sua versione; Papinianum, s. recitationes in omnes leges Papiniani; notas & emendationes ad antiquas decretalium collectiones; recitationes in 2 & 4 libros decretalium; prælectiones in tit. ff. de diversis regulis juris antiqui; expositionem Novellarum; Comment. singularem in L. frater a fratre ff. de conditione indebiti; Controversias cum Joan. Roberto geschrieben, der ihn des plagii beschuldiget, darauf ihm aber Cujacius, unter dem Nahmen Anton Mercator, geantwortet, und sind die Streit-Schriften unter andern 1604 zu Marburg in 8 zusammen gedruckt worden. Seine sämtliche Schriften hat Car. Annibal Fabrotus zu Paris 1658 und noch vollständiger Liborius Ranius zu Neapolis 1722: 1727 in IX Tomis in fol. zusammen drucken lassen. Er studirte viel Stunden auf eine Lection, und verlangte so aufmerksame Zuhörer, daß er oft gleich von dem Catheder gieng, wenn sie unruhig waren. Er hatte die Gewohnheit, daß er auf der Erde auf einem Teppicht auf dem Bauche liegend, indem die Bücher rings herum lagen, studirte, redete nicht gern von Theologicis, sondern pflegte zu sagen: quid hoc ad edictum Prætoris? Er ließ wenig, weil er seinen Auditoribus gerne vorschob, wenn ihre Wechsel aussen blieben, und von den wenigsten wieder bezahlt wurde. Seine Tochter war so liebedlich, daß sie sagte, sie wolte sich durch ihre Unzucht so berühmt, als ihr Vater durch seine Schriften machen. Sonst machen ihn auch Alb. Gentilis und Jo. Jac. Wessingbach zum plagiario, indem er Guil. Budæum und Accursium vielfältig soll ausgelesen haben. Sein Leben hat Joan. Papirius Masson in einem befondern 1591 zu Basel gedruckten Buche lateinisch beschrieben, welches man auch in *Frid. Jac. Leickberis collectione vitarum clarissimorum JCrutorum* findet. Fr. Cr. PB. AE. Panz. Sam. Teissl. Im. Ve. Nic. Thom.

CUILLY, siehe Cueilly.

le CUIROT (Adrian), ein Franzos, übersetzte *Lomb Thom.*

Thom. Schenckelii gazophylacium artis memoriae inß Frantzöfische und edirte es mit vielen Zufügen unter dem Titel: *Magazin des sciences*, 1623 zu Paris in 12.

CULEMANN (Gerh.), von Rendsburg, wo sein Vater gleiches Namens Pastor und Probst war, folgte ihm, als er vorher seit 1605 Pfarrer zu Simonsberg ohnweit Husum gewesen, in beyden Aemtern, und war noch 1634 am Leben. Er hat acrostichon de lapide philosophico chymicum, so in *Drebbelii opusculis* steht, Leichpredigten geschrieben, und einen Bericht von einem übernatürlichen Wunderzeichen, das sich 1620 vor Rendsburg begeben, edirte. Mol.

CULENS (Henr.), von Cortenbrog, ohnweit Löben, wurde 1597 Licentiatus Theologia zu Löben, hernach Pastor zu Gerßberg, und schrieb concionum variar. manipulum; Documenta catholica; thesaur. locor. communium; strenarum spiritualium s. concionum variarum manipulum; documenta catholica seu catechetica XV; thesaurum locorum communium; jubilai veteris hebraei & novi Christianorum collationem. A. Sw.

CULMAN, ein englischer Historicus im 11 Seculo, hat ein Chronicon und Catalogum der englischen Könige aufgesetzt. Ben.

CULMANN (Johannes), ein Medicus, schrieb argumenta in Hippocratis opera, welche sich bey Jo. Mazzinelli Auflage der Werke Hippocratis, Venedig 1575 und 1619, wie auch zu Vincenz 1610, in sol. befinden.

CULMANN (Leonhard), ein lutherischer Theologus, geboren 1497 oder 1498 zu Cranslsheim, bey Anspach in Francken, wurde Rector der Schule des Spitals zum Heiligen Geiste zu Nürnberg, 1549 aber Pastor an der Sebalds-Kirche, breitete Osianders irrige Lehre von der Rechtfertigung zu Nürnberg aus, wurde deswegen abgesetzt, schrieb Grammatices latinae exercitium novum; de coactivis licitis & illicitis; annotationes in bucolica *Virgilii*; Disputat. inter Christianum & Papistam per dialogos; Præparationem & instructionem ad crucem & tentationem; exhortationem ad concordiam; de adulterio & scortatione fugienda & de matrimonio Lib. II; in Divi Pauli ad Titum Epist. quæstiones; Instructionem de parentum & liberorum alienorum atque propriorum peccatis; thesaurum locorum communium & V. & N. T.; Conciones sacras ac varias prædicandorum evangeliorum formulas; disputationes theologicas; Sententias veterum sapientum a se collectas; Trost-Briefe, wie man Krancke trösten, Sterbenden vorbeten, und die Ansechtungen des Teufels überwinden solle. D. Gust. Georg Deltner hat 1710 Paralipomenon osiandrinum s. Leonh. Culmanni vitam & fata heraus gegeben.

CULMANN (Petr.), ein Hollsteiner, lebte 1600, und schrieb eine Rede contra civium lustrationem & de

militibus, die man inter orationes argentinenses antrifft. Mol.

de CULMERON (Philipp.), ein spanischer Geistlicher, aus adelichem Geschlechte von Valencia, war Bischoff zu Jacca in Aragonien, verfertigte Exercitia spiritalia; constitutiones sacrarum Deo virginum &c. und starb 1617. W, d. Ant.

CULPEPER (Nicolaus), ein englischer Medicus und Physicus, florirte 1653 zu London, und schrieb: *the english Physitian enlarged; School of Physick*; übersetzte Jo. Veslingii syntagma anatomicum unter dem Titel: *the Anatomy of the body of man by John Vesling*, und gab 1661, nebst Abdia Cole, *the rationall physitians Library* heraus.

CULPHURNIUS (Joh.), siehe Calvinus (Joh.).

CULTRIFICIS (Engelb.), ein niederländischer Dominicaner von Nimägen, in seiner Mutter-Sprache Mesmaker genannt, wurde 1455 Lector Theologia zu Zutphen und zu Zwoll, auch der erste Prior an letztem Ort, und starb um 1491, nachdem er defensorium & declarationem privilegiorum FF. mendicantium in caput: omnis utriusque sexus; Epistolam de simonia vitanda in receptione novitiorum & novitiarum; carmen de moribus mensæ, it. de pane in modum dialogi, welches letztere mit Petri de Rivo Elegie, quomodo omnia in meliorem partem sint interpretanda, zu Leiden in 4 nach des Verfassers Tod gedruckt worden. Im Manuscript liegen noch von ihm Speculum veræ religionis, welches aber von einem Anonymo verfertigt, und unter S. Bernhards Werken gedruckt ist; de audientia confessionum; de tribus votis; in regulam B. Augustini; in Johannem; idioma juris &c. Ech. A. Fa.

CULVENSIS (Abraham), ein Litthauischer von Adel, hatte anfangs zu Cracau, und hernach unter Erasmo von Rotterdam, wie auch Melancthone studiret, und war zu Siena Doctor Juris worden. Als er aber erfuhr, daß seine Eltern deswegen in Verhafft wären, weil sie ihn nach Deutschland geschickt, gieng er nach Hause, fand auch nicht nur seine Eltern restituiret, sondern ward auch von dem polnischen Hofe in Schutz genommen, und erhielt die Freyheit zu dociren, begab sich nachhero nach Preussen, und ward zu Königsberg dem neuangelegten Pädagogio 1541 als Rector vorgelegt. 1543 ward er bey der Academie daselbst Professor der griechischen Sprache, erhielt kurz darauf die Profess. extraord. Juris, reisete hernach in sein Vaterland und starb allda 1546. Arnold.

CULVERWEL (Nathanael), ein englischer Philosoph, lebte 1669 zu Oxford, und schrieb: *discourse of the Light of Nature*.

CUMANO (Raphael), ein zu seiner Zeit berühmter JCrus zu Padua, florirte um 1420, und schrieb unter andern Commentarios über gewisse Geseze der Pandecten und andere Sachen, welche in der Collectione variarum repetitionum s. commentariorum juris civ. stehen. Struv. bibl. jur.

republica Hebræorum; responsum in causa postliminii; Sardos venales seu satyram menippeam in sui seculi homines inepte eruditos; orationes, welche anfangs sein Sohn, D. Johannes Cunkus 1640 zu Leiden zusammen drucken, Christoph Cellarius aber, nebst Cunæi satyra menippea, Juliani Cæsaribus, & responso in causa postliminii, mit seinen und Aug. Buchneri Anmerkungen 1693 in 8 auflegen lassen; Epistolas, die Petr. Burmann 1725 und 1732 zu Leiden in groß 8 mit einander heraus gegeben; animadversiones in *Nomni Dionysiaca*; *Juliani Imperatoris Cæsares e græco versos &c.* heraus gehen lassen. Sein Leben hat Adolf Vorstius in der Parentation auf ihn ausführlich beschrieben, welche man nebst den Epicediis in der letztern Auflage seiner Orationen, die 1720 zu Leipzig in 8 ans Licht getreten, findet. Er verließ im Manuscript commentarium de causis juris & facti earumque differentiis, wie auch comm. in Flavium Josephum &c. W, m. A. Sw. Nic.

CUNDISIUS (Godofredus), ein Theologus, Matthæi Cundisii Sohn, geboren zu Radeberg in Meissen den 11 Sept. 1599, hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und an dem letzten Ort in Doctorem promoviret, worauf er, nach verwalteter Superintendur zu Leisnisch, Oschatz und Merseburg, zur theologischen Profession nach Jena beruffen worden, und daselbst den 25 Jul. 1561, als ihn der Schlag auf der Eangel gerühret, gestorben. Er hat Noten über *Hutteri compendium theologicum*; *collegium anthropologicum*; *exegesis cantici Hannæ*; *matæologiam paræanam dejectam*; *diff. de universalitate meriti Christi*, *de furto calicis pontificiorum*, *de ecclesia militante*, *de clericorum conjugio*, *de charitate proximi*, *de gemino religioſæ adorationis objecto*, *de omnipresencia humanæ Christi naturæ*; *epitomen & supplementum articulorum de lege, Evangelio, & justificatione in Joan. Gerhards locis theologicis*; *tr. de torrente in via*; *commentationem in caput 5 Epistolæ 1 Joh.*; *dilucidationem Epistolæ ad Romanos*, 16 *exercitationibus inclusam*; *comment. in Evangelium Joannis*; in 1 ad Timoth. III, 14, 15, in 2 Petr. I, 19-21; *diff. de Christo*; *Ge. Tyskevicius* *ἡλεγχόμενον*; *diff. in Joel. II, 28-32*; *dissertat. 7 in 1 Epistolam Johannis*; *Quaternionem exercitationum theologicarum in articulos libelli visitatorii*; *diff. de vocatione gentium ad Esaiæ XLIX, 22, 23*; *de baptismo*; *Gegen-Geschend auf der Jesuiten Kreuz-Jahrs-Schwendung*; wie auch diatriben *matæologiæ duræanæ*; Predigten über den Propheten Obadiam, Nahum und Haggai hinterlassen. Fr. G. e. t. Z.

CUNDISIUS (Marthæus), war erstlich Prediger zu Gera, ferner Pastor zu Radeberg, endlich Superintendent zu Pirna, verlor 10 Jahr vor seinem Ende sein Gesicht, und starb 1622. Sein Sohn war der berühmte Theologus zu Jena, Godofredus Cundisius. Wi.

CUNDIUS (Jo.), ein sächsischer Theologus, welcher den Crypto-Calvinisten sehr geneigt gewest, von Dref-

den birtig, ward anfangs Pastor zu Zittersbach, ferner zu Kirchhain, nach diesem zu Gorkau in Böhmen, endlich aber Superintendent zu Borna, und starb den 26 Sept. 1591, im 46 Jahre. Lu.

CUNDUS, siehe Cumdus.

CUNELIUS (George), ein Doctor Medicinæ von Drefden, ward 1588 an Joh. Meldeli Stelle Professor Eloquentiæ zu Leipzig, schrieb unter andern opusculum astrologicum, und starb 1595.

de CUNEO (Nicolaus Wilhelm), ein JCrus, schrieb ein Werk de muneribus, welches in Tractatu Tractatum Tomo 12 stehet.

CUNERIUS (Petrus), siehe Cugnieres.

CUNERUS, siehe Petri (Petrus).

CUNETIUS, oder Kenet, (Rich.), ein englischer Carmeliter-Mönch, war ein Philosophus, Medicus und Theologus, florirte um 1380, und schrieb de virtutibus aquarum. Bal. Pit. Fa.

CUNEUS (Gabriel), ein Medicus von Mayland, hatte unter Vesalio studiret, und sich sonderlich in der Zergliederungs-Kunst geübet, lehrte nachmahls selbst zu Pavia in der Mitte des 16 Seculi, und ließ zur Vertheidigung seines Lehrmeisters ein examen apologiæ Franc. Putei pro Galeno in Anatome zu Venedig 1564 in 4 heraus gehen. Li. Kest.

CUNGIUS (Petrus Paulus), ein Philosophus und Medicus zu Rom, von Genua birtig, florirte 1635, und schrieb Dissertationes medicas; enchiridion de sanitate tuenda; manuuctionem ad artem medicam practicam &c. Man. Old.

da CUNHA, siehe Acuna und Acunna.

da CUNHA (Nonius), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Lissabon aus einem vornehmen adelichen Geschlechte 1594, hat die vornehmsten Aemter seiner Societät bekleidet, das Leben Did. Monteiri und or. funebrem in exequiis Franc. de Castro in seiner Mutter-Sprache geschrieben, und ist zu Lissabon 14 Oct. 1674 gestorben. Al.

de CUNHA (Rodriguez), ein Bischoff zu Portalegre und Porto, und hernach Erz-Bischoff zu Braga, geboren zu Lissabon 1577, brachte es in dem Studio Juris canonici sehr weit, und nahm zuletzt das Erz-Bischoffthum zu Lissabon an, woselbst er auch gestorben, und de confessionariis sollicitantibus, worzu *Seraph. de Freitas* additiones geschrieben; de primatu ecclesiæ bracharenſis; comment. super I partem decreti Gratiani; *explicação dos Jubileos*; eine Historie der Bischöffe von Porto; eine Kirchen-Historie von Braga und Lissabon u. heraus gegeben u. Ant.

CUNIBERT (Hyac.), ein Dominicaner von Malsmunda im Luxemburgischen, lehrte daselbst um 1665, hernach zu Cöln noch 1670 die Theologie, war zugleich Präfectus Studiorum, und starb zu Cöln als Professor primarius 1679, im 55 Jahre, nachdem er Pædagogum ascericum novitiorum regularium instructorem geschrieben; *Joh. a S. Maria* vitas SS. Hyacinthi,

cinthi, Ambrosii Senensis & Jac. Veneri edirt, des *de Lantage* Leben Agnetis a Jesu und compendium thavmaturgiae vitæ S. Lud. Bertrandi, ingleichen Jo. a S. Maria vitam S. Dominici aus dem Französichen übersezt. Ech.

de CUNICA (Franc.), siehe Zunniga.

CUNIGUND (Henr.), ein Rechenmeister zu Wilsler in Hollstein, lebte in der andern Helffte des 17. Seculi, und gab hellen arithmetischen Lehr: Spiegel heraus. Mol.

CUNITZIN (Maria), D. Heinrich Cunizens, eines Medici von Schweibnitz in Schlessien Tochter, war zu Anfange des 17. Seculi gebohren, und verstand die deutsche, polnische, französische, italiänische, lateinische, griechische und hebräische Sprache; Medicin, und Mathematic, ingleichen die Mahlerey, Poesie und Music, legte sich aber sonderlich auf die Astronomie und das Ratiuitätstellen. Sie wurde mit Elia von Löwen, oder a Leonibus bekannt, der ihr bequembere Vortheile in der Astronomie und Astrologie wies, sie auch um 1630 heyratete. In diesem Stande setzte sie ihre astronomische Bemühungen fort, und brachte die Nacht meist mit observiren oder calculiren, und den Tag hingegen mit schlafen zu. Weil sie Longomontani Tabellen nicht richtig besand, und die keplerischen wegen der Logarithmorum unbequem waren; so unternahm sie die letztern bequemer einzurichten. Sie mußte aber wegen damahliger Kriegs-Unruhe aus Schlessien nach Polen flüchten, da sie nebst ihrem Manne in einem Nonnen-Kloster wohl aufgenommen wurde, und besagtes Werk ausarbeitete, welches sie dem Kayser Ferdinando III. dedicirte, und 1650 zu Dels in Schlessien mit ihres Mannes Vorrede unter dem Titel Urania propitia heraus gab. Sie wendete sich darauf wieder nach Schlessien, und zwar nach Pitschen im briegischen Fürstenthum, allwo sie den 22. Aug. 1664 gestorben. B. g. Eberti Schlesiens hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

CUNO (Ant. Werner), ein Rector des Gymnasii zu Magdeburg, gebohren 23. May 1635 in Braunschweig, allwo sein Vater, Werner Cuno, an der Regidienz Schule Rector war, und wegen seiner philologischen Wissenschaften in großem Ansehn lebte. Er studirte und promovirte zu Helmstädt, brachte es sonderlich sehr weit in der Historie, wie auch in der griechischen und lateinischen Literatur, ward 1665 Pro-Rector der Schule in Helmstädt, ferner Pro-Rector zu Magdeburg, endlich aber 1670 Rector daselbst; und brachte das Gymnasium in solches Aufnehmen, daß er inner halb 36 Jahren über 3000 Discipel gehabt, davon fast zu einer Zeit 20 Rectores und Pro-Rectores hin und wieder bestellet worden. Er that eine Reise nach Wien, machte sich mit Petro Lambecio bekannt, und conferirte viele Auctores mit geschriebenen Codicibus, welche Collationes bey den Erben noch im MSt. zu finden. Conft gab er Programmata, Poemata, Dissertationes und einige griechische Epigrammata aus der Antholo-

gie, die er zusammen drucken lassen, wie auch andere kleine Schrifften heraus, und starb 14. Jan. 1707. Leb. Lep.

CUNO (Johann), ein Magister Philosophiæ und Superintendent zu Soltwedel, woselbst er 1580 die Formulæ Concordiæ unterschrieb, und 1591 zu Wittenberg edirte: *Ältern Trost bey Absterben ihrer Kinder.*

CUNO (Joh. Clemens), ein Medicus, von Nürnberg bürtig, woselbst sein Vater, Johannes Cuno, als Stadt-Physicus lebte, wurde zu Basel 1614 Doctor, practicirte nachmahls in seiner Geburts-Stadt, und starb daselbst 1632, nachdem er einige medicinische Episteln hinterlassen, die Joh. Hornung seiner Cistæ medicæ einverleibet hat. Li. Ke.-W. d.

CUNO (Marthias), gebohren zu Franckfurt an der Oder 15. Sept. 1551, war chur-brandenburgischer Rath und Professor Juris zu Franckfurt, starb, ohngeachtet er sehr schwacher Constitution war, im 72. Jahr, 17. April 1624, und ließ tract. de legibus; de regalibus; de pactis; und dispp. juridicas. Be.

CUNOV (Joh.), gebohren zu Ribnitz im Mecklenburgischen 1605, studirte zu Jena, wo er auch die Magister-Würde erlangte, ward 1635 Pastor zu Utersen in Stormarn, schrieb Dancz und Lob: Opfer wegen wieder erlangten Friedens; eine Buß: Predigt von Sturm: Winden; Leichen: Predigten, und starb zu Hamburg 2. Merz 1657. Mol.

CUNRAD, siehe Conrad.

CUNRAD (Christoph.), ein Medicus, gebohren 1671 den 18. Julii zu Königsberg in Preussen, ward 1697 zu Leiden Doctor, und 1700 Professor extraordinarius Medicinæ zu Königsberg, 1709 Pests- und bald darauf königlicher Hof-Medicus, auch Encyclopædischer Stadt-Physicus, starb aber noch in demselben Jahre den 3. September, nachdem er Dispp. de respiratione; de colica flatulenta; de hydropo uteri geschrieb. Arnold.

CUNRADI (Caspar), ein Doctor Medicinæ und Philosophiæ aus Breslau, war kaiserlicher gecrönter Poete, Physicus und Practicus zu Breslau, wolte ein opus biographicum universale verfertigen, gab auch davon heraus: Prosopographiæ melicæ millenaria tria, quibus virorum doctrina & virtute clarissimum vita & fama singulis distichis delineantur; theatrum symbolicum, in quo davidicum illud: *Domini est salus*, per 10. centurias vario carmine enodatum visitur; aras exequiales, &c. und starb 15. Novemb. 1633 zu Breslau, im 63. Jahre. W. d. Silesia togata.

CUNRADI (Jo. Henr.), gebohren 4. Aug. 1612 zu Breslau, war ein Sohn Casp. Cunradi, studirte 1618 zu Franckfurt an der Oder, legte sich hernach sowohl in seiner Vater-Stadt, als an andern schlesischen Orten auf die Praxin, und wurde endlich 1644 Advocatus ordinarius zu Breslau, und Rath bey der Fürstin zu Teschen, hernach lichtensteinisch-fürstl. würtember-

gisch

gisch; und ölsnicher, sowohl auch bischöflich; breslauischer Rath, und des hochfürstlichen Klosters zu Trebnitz Cankler. Bey herannahendem Alter gab er seine Chargen auf, damit er dem Studiren desto besser obliegen konnte; wiewohl das meiste, so er mit grossem Fleisse geschrieben, oder von seines Vaters Sachen in Ordnung gebracht, nach seinem Tode verloren gegangen. Von der fortgesetzten Prosopographia seines Vaters hat sich das IV, V, VI und VII Millenarium in der menschlichen Bibliothek im MSt. befunden. Sein Tod erfolgte den 24 May 1685 zu Liegnitz, nach dem er Silesiam rogaram in Versen geschrieben, welches Casp. Theophil. Schindler ediret, und wovon der Autor bekannte sich einige Zeit vor seinem Ende von der reformirten zur evangelischen lutherischen Religion. Seine Silesio-poliographia liegt noch im Manuscript.

CUNRADINUS, siehe Gambrivius.

CUP (Wilhelm), ein holländischer JCtus, geboren 1604 den 6 Julii zu Bommeln, studirte zu Leiden, und ward 1626 im 22 Jahre allda Doctor Juris, kam 1634 als Professor Moralium und Juris an das Gymnasium zu Harderwick, und ward 1647 Professor Juris zu Franeker, allwo er auch 1665 den 16 Jan. gestorben. Seine Schriften sind: Disputationes ad institutiones; commentarii de obligationibus & successione; breviarium institutionum; collatio juris Frisiae cum romano. Sein Leben hat Ulrich Zuber in einer besondern Oration beschrieben, welche in Huberi operibus minoribus steht.

CUPANI (Franciscus), ein sicilianischer Franciscaner-Mönch, und berühmter Botanicus, geboren zu Myrthi 1657, erlernte anfangs die Medicin, legte sich aber nachmahls auf die Theologie, erwählte 1681 den Franciscaner-Orden, lehrte zu Palermo die Theologiam scholasticam, brachte aber seine meiste Zeit mit Untersuchung der Pflanzen, Thiere und Mineralien seines Vaterlandes zu, gab syllabum plantarum Siciliae nuper detectarum zu Palermo 1694 heraus, stellte seinen hortum catholicum Principis catholicae zu Neapoli 1696 in 4 an das Licht, publicirte das Jahr darz auf ein Supplementum ad hortum catholicum, so zu Palermo in 4 gedruckt ist, arbeitete über 25 Jahr an einer vollständigen natürlichen Historie von Sicilien, die unter dem Titel, Pamphyton siculum, s. historia naturalis plantarum Siciliae ediret werden sollte, starb aber darüber zu Palermo 1710. Doch hat Anton. Bonannus und Aug. Gervasius versprochen, das hinterlassene MSt. in Ordnung zu bringen, das noch mangelt zu ergänzen, und mit aller Accurateffe dem Drucke zu übergeben. M. Ke.

CUPER, oder Couper, oder Kuyper, (Franciscus), ein holländischer Philosophus und Theologus, lebte 1676 zu Rotterdam, und schrieb: Arcana Atheismi revelata examine tractatus theologico-politici Bened. Spinozae, so auch holländisch heraus kommen; philosophisch

en historiaal Bewys dat ter Duyvelen syn, u. a. m. welche Schriften sehr leicht sind, und nicht groß ästimet werden.

CUPER (Gisbert), ein berühmter Antiquarius in Holland, geboren den 14 Dec. 1644 zu Hemmen in dem Herzogthum Geldern, studirte zu Niemägen, hörte zu Leiden J. S. Gronovium, that eine Reise nach Frankreich, und wurde, als er sich zu Paris befand, 1668 Professor Historiarum und Eloquentia, hernach aber 1675 Bürgermeister zu Deventer, war auch 1686 der Provinz Ober-Rhein Deputirter der Versammlung bey den General-Staaten, hernach 1706 in dem französischen Kriege Deputirter der General-Staaten zu Felsbe, ingleichen ein Mitglied der parisischen Academie des Inscriptions. Er schrieb Observationum libros III; observationum aliarum librum IV; Apoteosin Homeri; Harpocratem; annotationes in Lactantium de mortibus persecutorum; historiam trium Gordianorum; ein Project dieser Historie, so in der hystoire critique de la republique des lettres steht; de Elephantis in nummis obviis, welche Schrift in Salengrui thesauro antiquitatum romanarum Tom. III steht; monumenta antiqua inedita; explicationes gemmarum augustae, numismatum, inscriptionum & marinarum antiquorum; tr. de utilitate, quam ex numismatis Principes capere possunt; Geslagt-Register van Jesus Christus; eine Uebersetzung verschiedener lateinischer Briefe von den orientalischen Alterthümern, so in den memoires de Trevoux steht; und starb den 22 Nov. 1716. In der Historia critica reipublicae literariae, ingleichen in den epistolis virorum celeberrimum ad Gesium, in der Republique des lettres, in den novis miscellaneis lipsiensibus, in den epistolis clarorum Belgarum ad Magliabecchium, in dem thesauro epistolico lacroziano und der histoire des ouvrages des savans findet man auch unterschiedene schöne Briefe von demselben. Herr Schelhorn hat in seinen amoenitatibus eccles. & literar. viele Briefe desselben drucken lassen: die stärkste Sammlung derselben aber ist 1742 zu Amsterdam in 4 heraus gekommen. Hi. Cr. Nic.

CUPER (Laur.), ein Carmeliter von Grandmont in Flandern, war S. Theologia Licentiat, Prior zu Antwerpen, Provincial in den Niederlanden, und Bischoff zu Tournay, schrieb ein Chronicon von Brabant, so noch im MSt. liegt; vitam S. Annae; comment. in Esther, Ruth, Tobiam & Judith; sermones de dominicis & festis; conciones 24 de IV hominum novissimis; paranesin ad studium spiritalis militiae; theatrum mundi minoris s. de miseria humanae conditionis aus dem Französischen übersetzt, dem er noch ein Werkgen de dignitate hominis beigefügt, übersetzte auch historiam merlosinam ins Lateinische, gab Bapt. Mantuani Werke heraus, und starb zu Brüssel 29 März 1594, im 68 Jahre seines Alters. A. Sw.

CUPERUS (Wih.), siehe Cooper.

CUPINER, oder Cuppener, (Christoph.), ein JCtu von Lodov in Preussen, im Anfange des 16 Seculi war

war der freyen Künste und beyder Rechten Doctor und Ritter, wie auch nach und nach Syndicus zu Braunschweig und Cangler von Friesland. Er hat consilia elegantissima in materia usurarum & contractuum usurariorum, quid sit mons pietatis, quæ sint negotiorum mercantiæ geschrieben, welches Buch er in einem Jahre 1508 lateinisch, und aus diesem deutsch heraus gegeben hat. Ma.

de CUPITI (Augustinus), ein neapolitanischer Prediger der Minorum Obsevantium, schrieb 1593 *la Caterina martirizzata*; ferner *le rime spirituali*; *la corona di dodici ragionamenti di Santi*. To.

CUPP, siehe Cup.

CUPPENERIUS, siehe Cupiner.

de CUPPIS (Joh. Dominicus), ein italiänischer JCrus, und Cardinal von Montefalco, war ein römischer Bürger, anfänglich Erz-Bischoff zu Trani, hernach zu Udria, und an verschiedenen andern Orten mehr, bis er endlich Bischoff von Ostia, und Decanus des Cardinalis Collegii, wie auch Protector von Frankreich wurde. Er schrieb einige juristische Bücher, welche die Rechte der römischen Kirche angehen, und noch im MSt. liegen, und starb zu Rom 10 Dec. 1553 in hohem Alter. Ja. Eg. Ol.

de CUPPIS (Torquatus), ein Römer von adelichem Geschlechte, trat 1597 in die Jesuiten Societät, lehrte die Philosophie in dem Collegio zu Rom 6 Jahr mit großem Ruhm, die Moral-Theologie 16 Jahr, war 28 Jahr lang Examinator Episcoporum, und starb 21 Aug. 1657, schier 80 Jahr alt. Man hat von ihm or. de passione Domini. Al.

CUPRAEUS, siehe Cuyper.

CUPUS (Petrus), ein Prediger der Remonstranten zu Rotterdam, wurde auf das Castell zu Löwenstein gesetzt, allwo er 8 und ein halb Jahr aushalten mußte, hernach aber wieder los kam, und den 24 Nov. 1646 verstarb. Er schrieb *Aanwyzinge van de onbehoorelyke wyze van doen by smuntius gepleegt*, in zyn Boek genant *Cendragt*. Cattenburgh in bibl. remonst.

CURAEUS, oder Cureus, (Joachimus), ein Medicus, geboren zu Freystadt in Schlesien 1532 den 22 October, studirte zu Goldberg unter dem Trozendorff die Humaniora, gieng 1550 nach Wittenberg, übte sich unter der Anführung des Melanchthonis in der Philosophie und Theologie, wurde auch 1554 allda Magister, nahm hierauf einen Schul-Dienst in seiner Geburts-Stadt an, bekam aber noch Lust, die Arzney-Kunst zu erlernen, reisete deswegen 1557 nach Italien, hielt sich zu Padua und Bologna fast zwey Jahr auf, promovirte an dem letzten Orte in Doctorem Medicinæ, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Glogau, hatte starke Praxin, solte auch bey dem Herzoge von Brieg und Liegnitz Rath und Leib-Medicus werden, konte aber wegen seines unvermutheten Todes diese Ehren-Stelle nicht antreten, sondern starb zu Glogau den 21 Jan. 1573, nachdem er Gentis Si-

lesiae annales; libellum physicum de natura & differentiis colorum, sonorum, odorum, saporum & qualitatum tangibilium; exegetin controversiae de S. coena; formulas precum; consilia medica, welche in Laur. Scholzii Sammlung der Consiliorum stehen, nebst einem Tract. de sensu & sensibili geschrieben. Er war auch willens, das gesamte System des Paracelsi zu widerlegen, konte aber diese Arbeit bey seinem frühzeitigen Absterben nicht zu Stande bringen. Ad. Teissl. Kest.

CURAEUS (Martinus, de la Chambre), siehe de la Chambre.

CURCELLAEUS (Gideon), ein Prediger der Remonstranten in Haag, Stephani Curcellai Sohn, gab 1669 heraus *Aanmerckingen over het altytduierend geloof van de Catholyke Kerk, rakende het H. Sacrament der Eucharistie vit de fransche taal overgezet*. Cattenburgh. in bibliotheca remonst.

CURCELLAEUS, oder Courcelles, (Steph.), ein Theologus unter den Arminianern, wurde den 2 May 1586 zu Genff geboren, weil sein Vater Amiens der Religion wegen verlassen mußte; studirte zu Genew, Zürich, Basel und Heidelberg, wurde Prediger zu Fontainebleau, Amiens, Helmauru, wie auch in einer Stadt in Champagne; mußte sich aber wegen seiner arminianischen Lehre nach Amsterdam begeben, wo er sich erst mit der Correctur in der Buchdruckerey erhielt, und hernach Professor an dem Gymnasio der Remonstranten wurde; da er denn mit Mareffio, Molinæo und Amrvaldo große Sireitigkeiten gehabt. Endlich starb er den 22 May 1659, gab eine schöne Edition des N. Testaments mit variantibus lectionibus, nebst einer gelehrten Vorrede, ingleichen die Schriften *Simonis Episcopii*, wie auch *Franc. Gomari theses de praedestinatione cum Jac. Arminii examine harum thesium* heraus; und schrieb selbst institutiones religionis christianæ; quaternionem dissertationum theologicarum; diatriben de esu sanguinis inter Christianos; *Advis d'un Personage desinterefé*; diatriben de Johanna Papissa; vindicias sententiae Arminii de jure Dei in creaturas innocentes; tractatum de ecclesia; synopsis ethices; defensionem Dav. Blondelli adversus Mareffii criminationes &c. übersezte auch *Cartesii principia philos.* in die lateinische, und *Comenii Januam linguarum* in die griechische Sprache. Seine opera theologica hat Philippus a Limborch 1675 zu Amsterdam in fol. zusammen drucken, und denselben Arnaldi Pölenburgii Rede fürsetzen lassen, darinne dieser Curcellai Leben umständlich beschreibet.

CURCIUS, siehe Curtius.

CUREUS (Achatus), sonst Scherer genannt, von Marienburg aus Preussen, war erst Professor am Gymnasio, hernach Pastor zu Danzig, schrieb *Erotemata* in libellum Arist. de virtutibus & vitiis, nebst sehr viel kleinen Tractaten und Elegien, und starb den 16 Jul. 1594, im 63 Jahr. Præ.

CUREUS (Joach.), siehe Curæus.

CURGON,

CURGON, siehe de Corceone.

a CURIA, siehe de la Cour.

CURIANDER (Abel); hat 1616 des ältern *Jani Drusii* commentationem duplicem ad voces ebraicas Novi Testamenti, nebst einer delineatione vitæ operumque Drusii editorum & nondum editorum eorumque titulis zu Francker iii 4 ediret.

CURIATIUS Maternus, ein lateinischer Comödien-Schreiber zu den Zeiten Kayser Vespasiani An. 70. Sein Trauer-Spiel, Medea genannt, allegirt der Autor des dialogi de causis corruptæ eloquentiæ. Vo.

CURIEL (Jo. Alphonsus), geboren zu Valentiola, einem Städtgen ohnweit Burgoß, studirte zu Valladolid, Salamanca und Alcalá, trat in den Benedictiner-Orden zu Salamanca, ward hierauf Canonicus zu Burgoß, ferner Canonicus und Professor Theologiä zu Salamanca, bekam den Beynahmen Doctoris profundissimi, schrieb Lecturas 2, seu quæstiones in D. Thomæ Aquin. primam secundæ; controversias in diversa loca sacræ scripturæ &c. und starb den 28 Sept. 1609. W, d. Ant.

a CURIIS (Jo.), siehe Johannes Dantiscus.

CURIKE, oder Kuerike, (Reinholdus), von Danzig gebürtig, allwo er auch 31 Jahr Secretarius gewest, und 1667 im 57 Jahr verstorben, ließ commentar. juridico-politicum de privilegiis; tract. de secretariis eorumque conditione & officio; de jure maritimo hanseatico & de asscuracione; Beschreibung der Stadt Danzig, welche sein Sohn, Georg Reinhold, 1687 zu Amsterdam in fol. ediret. Charitius de eruditis Gedanens.

C. CURIO, ein römischer Redner, zur Zeit Julii Cæsaris, hat sehr lehrreiche Sprüche geredet, und sich mit seinem Advociren viel Geld verdienet. Tacitus. Sue.

CURIO (Cælius Augustinus), ein Sohn Cæli Secundi, geboren 1538, wurde 1565 gleichfalls Professor Eloquentiä zu Basel, schrieb eine historiam sacracenicam, und descriptionem regni narochenis, verfertigte auch 2 Bücher hieroglyphicorum, welche des *Pierii* Werke beygefügt worden, übersezte *Leandri Alberti* descriptionem Italiæ in die lateinische Sprache, gab *Petri Bembi* opera latina 1567 zusammen heraus, und starb noch vor dem Vater den 24 Oct. 1567, im 29 Jahre. B.

CURIO (Cælius Secundus), ein Theologus und Philologus, geboren den 1 May An. 1503 aus einem vornehmen adelichen Geschlecht zu St. Ovirino im Turinischen, studirte zu Moncallier bey seinen Eltern, nachmahls aber zu Padua und Turin, woselbst er sich vornemlich auf die Humaniora und bürgerlichen Rechte legte. Nicht lange darauf fieng er an, die Schriften Zwinglii und Lutheri zu lesen, da er denn so grosse Neigung zu der protestantischen Religion bekam, daß er sich deswegen durch das Val d'Aosta Gelehrt. Lexic. T. I.

nach Deutschland begeben wolte, aber unterwegs auf Befehl des Bischoffs zu Ivrea aufgehoben wurde, und hernach zu Capriano ohngefähr acht Wochen lang gefangen sitzen mußte. Indessen kam er diesmal noch mit einem ernstlichen Verweis davon, und lehrte hierauf die Humaniora sonderlich zu Mayland mit großem Beyfall. Als er aber hierauf nicht weit von Moncallier einen Mönch predigen gehöret, der Luthero viel ärgerliche Lehren aufgebürdet, konte er sich nicht enthalten, diesen ungeschickten Prediger aus Lutheri eigenem Commentario über die Epistel an die Galater, den er bey sich hatte, selbst in Gegenwart des Volcks der Unwahrheit zu überführen, welcher aber ihn dagegen bey der Inquisition verklagte, die ihn alsobald zu Turin gefangen setzten, und an beyden Füßen schließen ließ. Nichts desto weniger entkam er durch die Flucht, und lehrte folgendes, ungeachtet aller Nachstellungen der Inquisitorum, 3 Jahre zu Pavia, bis der Pabst den dastigen Rath mit dem Banne bedrohetete, wosern sie ihn nicht in gefängliche Verhaft liefern würden; da er es denn Zeit zu seyn erachtete, sich an einen andern Ort zu wenden. Nachdem er sich hierauf eine Weile zu Venedig aufgehalten, verfügte er sich erslich nach Ferrara zu der Herzogin Renata von Frankreich, und sodann nach Lucca, wo ihm der Senat eine öffentliche Professio auftrug, die er jedoch, weil er durch die päpstlichen Befehle auch von dar vertrieben wurde, nicht einmahl ein ganzes Jahr bekleiden konte. Da er sich nun ferner keine Sicherheit in Italien versprechen durfte, gieng er endlich in die Schweiz, wo er anfänglich zum Rectore des Collegii zu Lausanne, und nachdem er mittlerweile seine Frau und Kinder, wiewohl mit der äußersten Gefahr, von Lucca abgehohlet, 1547 in Basel, nachdem er die Magister-Würde angenommen, zum Professore Humaniorum und Eloquentiä bestellt wurde, woselbst er 24 Nov. 1569 gestorben, nachdem er de immortalitate animorum; de utilitate historiæ legendæ; de amplitudine beati regni lib. 2; de bello melitensi; thesaurum latinæ linguæ; institutiones religionis christianæ; de omni artificio disputandi & tractandi summam; Pasquillum ecstaticum & Pasquillum theologastrum; commentarios in *Ciceronis* Brutum; in *Ciceronis* partitiones oratorias; summam librorum 3 *Ciceronis* de oratore; epistolas; orationes; annotationes in *Titi Livii* decades 3 cum semisse; de liberis pie educandis; paradoxa christiana; paraphrasin in principium evangelii secundum Joannem; adhortationem ad religionem; or. de ingenuis artibus; satyras; de doctrina puerili; de ratione docendi grammaticam; de mensuris Romanorum; notas in *Sallustium* & *Juvenalem*; castigaciones in *Senecam*; encomium nucis; Probum dialogum; Araneum, oder de providentia Dei; encomium ejus, qui pro patria occubuit; orationes funebres; orat. in Antonium Florabellum; de antiqua ecclesiæ Christi autoritate; grammaticam latinam; lib. de perfecto grammatico; dialecticam; dialecticæ ex *Perionio* compendium; commentaria

in Perionium; *Diogenis* orationes e græco conversas versertiget. Er gab auch *Olymp. Fulv. Morata* opera; *Jul. Severiani* syntomata; *M. Ant. Cocci Sabellici* opera und *Mar. Nizolii* observationes in Cicero-nem; *Hermogenis* rhetoricam; *Bernhardi Ochini* sermones aliquot; *Francisci Guicciardini* libros historiarum latine conversos; *Aristotelem*, *Plantum*, *Isidorum* correctos; *Ciceronis* orationes omnes emendatas heraus. Er wurde bey dem Rathe zu Basel ver-klagt, daß er ein Socinianer sey: Er ist aber in einer gedoppelten Apologie vertheidigt worden, die man in Schelhorn's amœnitat. litterar. findet. Einige von seinen Schrifften sind An. 1544 zu Basel unter dem Titel *Opuscula* zusammen heraus gekom-men. *Jo. Nic. Stupanus* de Curionis vita atque obitu in Schelhorn's amœnitat. litterar. Fr. B. Teiff. Nic. Pap.

CURIO (Jac.), ein Medicus, gebahren 1497 zu Hof im Vogtlande, war in literis elegantioribus wohl-ersahren, und lehrte die Medicin und Mathematic zu Ingolstadt und Heidelberg, an welchem letzten Orte er auch 1572 den 1 Jul. gestorben, nachdem er ein Chronicon vom Anfange der Welt bis auf das Jahr Christi 1558; unter dem Rahmen *Hermotimus* dialo-gum de umbratico medicinæ genere; comm. in Sect. III aphorismorum Hippocratis versertiget. Ad.

CURIO (Joh.), ein Medicus von Rheinbergen im Edluischen bürtig, studirte zu Erfurt, promovirte da-selbst in Doctorem, wurde hierauf Professor Medic. und Stadt-Physicus, gab scholam salernitanam mit *Arn. Villanovani* und seinen eigenen Anmerkungen, nebst einigen kleinen zur Diætic gehörige Piecen von andern autoribus heraus, und starb 1561. Mot.

CURIONE de Affo (Dominicus Maria), siehe Affo.

CURIONIA (Angela), eine gelehrte Tochter Cöl-li Secundi Curionis, war 1543 den 15 Sept. zu Lau-sanne gebahren, konnte vier Sprachen, nehmlich die deutsche, italiänische, frantzösische und lateinische re-den und schreiben, half ihrem Vater Codices conferi-ren, las demselben, wenn er müde war, vor, und starb 1664 den 2 August an der Pest. Man hat von ihr einige lateinische Briefe, welche in Schelhorn's amœ-nitatibus Tom. XIV stehen.

CURIUS Fortunatianus, siehe Fortunatianus.

CURIUS (Bernardin), siehe Corio.

CURIUS (Petrus), ein Schulmann zu Winorbergen, lebte um 1530, und schrieb grammaticam græcam & latinam, ingleichen dictionarium græco-latino-bel-gicum. Sw.

CURLETTUS (Gratian.), ein Abt zu St. Stephan in Genua, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, war in den alten Scribenten sehr belesen, und hinter-ließ aus dem Laertio dicta sapientum. Ol.

CUROPALATES, siehe Codinus.

CUROPALATES (Johannes), siehe Scylirza (Jo-hannes).

CURRIFEX (Johann), siehe Wagner (Joh.).

CURSIUS (Petrus), ein florentinischer Poet, im 16 Seculo, schrieb unter andern ein Poema, civitatem castellanam Faliscorum, non Vejentum, oppidum esse, welches in *Andr. Schotti* Italia sacra, wie auch in *Burmanni* thesauro histor. & antiquit. Italiae Tom. VIII stehet.

CURSON, siehe de Corceone.

de **CURTE**, oder Curtius, (Camillus), ein Vice-Canz-ler des Königreichs Neapolis, um den Anfang des 17 Seculi, lehrte das Jus feudale lange Zeit, und schrieb diversorium Juris feudalis. To.

de **CURTE**, oder Curtius, (Joachim), ein italiänis-scher JCtus, lebte um 1590, und schrieb unter andern allegationes de finibus regundis.

de **CURTE**, oder Curtius, (Rochus), ein italiänischer JCtus, von Pavia bürtig, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war des Markgrafen von Monterrat Rath, lehrte hierauf die päpstlichen Rech-te um 1515 zu Pavia, ward endlich zu Rayland Se-nator, und schrieb de consuetudine; de jure patrona-tus; comment. in titulos aliquot decretalium, wel-cher in der Bibliothek St. Benigni zu Dijon noch im MS. liegt. Panz. Fa.

CURTERIUS (Johannes), ein Engelländer, florirte 1580 zu Paris, und übersehte *Procopii Gazæ* epitomen variorum in Jesaiam prophetam commentario-rum; *Pythagoræ* epistolam ad Hieronem Siciliae ty-rannum; *Hieroclis* commentarios in Pythagoræ car-mina aurea u. a. m. aus dem Griechischen ins Latein.

CURTESIUS, Courtesius, von Padua, schrieb un-terschiedenes in italiänischen Versen, als das Leben und Tod der H. Justinæ; it. Daphnis, Amintas, Orestil-la &c. und starb 1618, im 68 Jahr. Tom.

CURTINUS, siehe de Courtin.

CURTIUS, siehe le Court und de Courte.

CURTIUS (Alexand. Car.), ein Doctor der Rechte und Medicin, ward 1665 zu Kiel außerordentlicher Professor der ausländischen, besonders aber der franz-ösischen und italiänischen Sprachen, und schrieb discursum s. orat. in laudem italici gallicique elo-quii, die er bey dem Antritt seiner Profession gehal-ten. Mol.

CURTIUS (Amadæus), siehe Buccella (Nicol.).

CURTIUS (Andr.), von Lübeck, studirte zu Helmstädt unter Conringen, hielte sich 1656 als Hofmeister des jungen Barons von Limpurg zu Altors auf, und pa-rentirte daselbst Ge. Calixto in netten Versen, ward hernach beyder Rechten Doctor, 1662 Justitien- und geheimer Rath, 1678 Cansley-Director zu Güstrov, und starb den 14 May 1697, im 68 Jahr. Von sei-nen Schrifften ist nichts weiter als diss. de regno be-kannt. Mol.

CURTIUS (Benedictus) Symphorianus, siehe d'Au-vergne.

CURTIUS

CURTIUS (Cornelius), ein Augustiner: Mönch von Brüssel, war an verschiedenen Orten Prior, Provincial seines Ordens in den Niederlanden, kaiserlicher Rath und Historiographus, schrieb de clavis dominicis; epistolas fam.; poemata; elogia viror. illustrium Ord. Eremit. S. Augustini; vitas SS. Ruperti & Virgilii, Antistitum salisburgensium, übersehte auch *Bristoph. Fonseca* amphitheatrum amorum aus dem Spanischen ins Latein, und starb zu Brüssel den 8 Oct. 1637, im 47ten Jahre. A. Sw.

CURTIUS, oder Corte, sonst Senior genannt, (Franc. oder Petrus), ein Professor Juris zu Pavia, woselbst er auch aus einem adelichen Geschlechte geböhren, schrieb einen tractatum monetarum, der in *Renér. Budelii* Collectione de monetis p. 455 fgg. steht; de jure & privilegiis fisci; de jurejurando propter calumniam; de testibus; de transactionibus; additiones ad *Paul. de Castro* comment. in Codicem; additiones ad praticam *Jo. Petr. de Ferrariis*; de positionibus & interrogationibus; quæst. super statutum, quod extantibus masculis foeminae non succedant; consilia &c. und starb den 30 Jul. 1495. Ghil. Panz. Pap.

CURTIUS (Franciscinus oder Franciscilinus), sonst Franciscus junior genannt, war des ältern Franc. Curtii Schwester Sohn, lehrte die Rechte zu Pavia, ward hernach zu Mantua Appellations-Richter, kam darauf wieder nach Pavia, ferner zu König Francisco I in Frankreich als Rath, wurde von den Kayserlichen bey Pavia gefangen, darauf von den Venetianern ranzionirt und zum Professore zu Padua gemacht, schrieb de jure sequestrationis, welcher Tractat 1700 zu Coburg, nebst Andr. Cludio und Jac. de Arena gleicher Materie, aufgelegt worden; Tr. de feudis, den Joh. Savichorst 1561 zu Eöln ediret; consilia &c. und starb den 27 Jun. 1533 zu Padua. Panz.

CURTIUS, oder Corte, (Franciscus), ein Neapolitaner, war Doctor Theologia, Abt, Canonicus und Presbiter in seinem Vaterlande, schrieb i panegirici sacri; eine Tragödie de Christo judice, wurde 1670 Bischoff zu Bobino, und starb 1673. To.

CURTIUS, oder de Corte, (Jacob), ein JCrus von Brügge, studirte zu Orleans unter Petro Stella, und ward um 1550 in den Rath zu Brügge aufgenommen. Er schrieb: *Exercitium* seu conjecturalium & variarum Juris civilis quæstionum libros 6, welche in *Ottonis* thesauro juris rom. Tomo Vart. 5 stehen; *Theophili* institutiones juris civilis a se latine verfas. A. Sw.

CURTIUS (Joach.), siehe Curte.

CURTIUS (Joach.), ein Doctor der Medicin und geschickter Practicus in seiner Geburts-Stadt zu Hamburg, war zugleich ein guter Mathematicus, schrieb unter andern commentat. de certitudine matheseos & astronomiæ, gab auch *Tych. Brahe* Or. de disciplinis mathematicis heraus, und starb den 7 April 1642, im 57 Jahr. Mol.

CURTIUS (Jo.), ein Doctor Medicinæ und Professor Juris zu Leipzig, von Bischoffsrode bürtig, ward, als er im Collegio petrino disputirte, auf dem Catheder vom Schlag gerühret, und starb wenig Stunden hernach den 31 May 1622, nachdem er diss. de transactionibus, u. a. m. geschrieben. Vog.

CURTIUS (Jo. Jacob), ein JCrus, des Herzogs von Württemberg geheimer Staats: Rath, Vice: Cansler und Lehn-Director, geböhren zu Reutlingen 1621 den 18 Mart. sollte wegen der damaligen unruhigen Zeiten ein Rauffmann werden. Aber sein Präceptor Stanglinus machte, daß er bey dem studiren blieb, welches er zu Tübingen, Straßburg, Basel, Heidelberg und Ultorff fortsetzte. Hierauf promovirte er zu Tübingen in Doctorem, und practicirte im württembergischen Appellation-Gerichte. Nachgehends ward er Rath und Syndicus der freyen Reichs-Ritterschafft am Neckar und Schwarzwalde, wie auch bey verschiedenen andern Herrschaften. Endlich beförderte ihn der Herzog von Württemberg zu obgedachten Ehren-Stellen. Er war ein grosser Liebhaber der Literatur, hatte in der Bau-Kunst und Geographie gute Wissenschaft, und zugleich eine ungemeine Verehrsamkeit. Im 40 Jahre seines Alters schrieb er Lauterbachii Collegium theor. practicum mit eigner Hand ab, und hielt mit dem letztgenannten berühmten JCro vertrauliche Freundschaft. Er war im Besgriff, *Jac. Speideli* Syllogon juris vermehrt heraus zu geben, starb aber darüber, ehe das Werk gedruckt wurde, 1693 den 15 Junii, und hinterließ außer diesem Buche, welches Johann Bernh. Sattler erst 1728 in 2 Folianten zu Nürnberg ediret, 300 Consilia &c. im MSr. Fi.

CURTIUS (Lancinus), siehe Lancinus.

CURTIUS (Matthæus), ein Medicus, von Pavia bürtig, lehrte in seiner Geburts-Stadt, wie auch zu Padua, Bologna, Florenz und Pisa die Arzneykunst, practicirte dabey glücklich, und wurde deswegen vom Pabst Clemens VII öftters nach Rom beruffen, wechselte mit Andr. Thurino einige Streit-Schriften de venæsectione in pleuritide, gab eine Explicationem in *Mundini* anatomen; de curandis febribus; de dosibus medicamentorum; de aquæ bonitate; de prandii & cœnæ modo; hinterließ auch Consilia medica, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beydrucken lassen, und starb zu Pavia 1544, im 70 Jahre. Ghil. Man. t.

CURTIUS (Montanus), siehe Montanus.

CURTIUS (Nicias), siehe Nicias.

CURTIUS (Nicolaus), ein Medicus, von Brescia bürtig, war von kleiner Statur, und deswegen nur Nicolinus genennet, lehrte aber zu Padua bey 26 Jahr als Professor Medicinæ mit vielem Beyfall, bezgab sich endlich wegen der zu Padua grassirenden Pest von dar hinweg, gieng nach Brescia, starb aber daselbst an eben dieser Seuche An. 1576, nachdem er einen methodum consulrandi, und einen Tractat de medicamentis

camentis lenientibus, preparantibus & purgantibus geschrieben hatte. Fr. Ke.

CURTIUS (Nicolaus), ein niederländischer Poet im 16 Seculo, hat encomium urbis & Universitatis lovanienensis in Versen geschrieben. Sw.

CURTIUS (Petr.), ein Doctor und Professor Theologia zu Löwen, und an der Hauptkirche daselbst zu St. Peter Pastor, von Brügge gebürtig, wurde der erste Bischoff in dieser seiner Vaterstadt, schrieb etliche Homilien, die noch nicht gedruckt sind, und starb daselbst den 17 Oct. 1567, im 76 Jahr. Sw.

CURTIUS (Quintus) Rufus, ein berühmter Historicus, wird von einigen ins erste, von etlichen ins andere, und wiederum von andern ins vierte, ja wohl gar ins zehnte Seculum gesetzt; am wahrscheinlichsten aber hat er ums Jahr 50 zu Tiberii Zeiten gelebt. Er hat in zierlichem Latein, doch mit vielen Fehlern, 10 Bücher von den Geschichten Königs Alexandri M. verfertigt, wovon die zwey ersten verlohren gangen; iedennoch von Freinshemio glücklich supplirt sind. Cellarius, Bruno, Petrarcha und Stoam haben gleichfalls Supplementa zu dem Curtio gemacht; und Vangelas 30 Jahr zugebracht, denselben ins französische zu übersetzen. Man findet noch einige Briefe unter Curtii Namen, welche ihm aber untergeschoben sind, und in Fabricii bibliotheca latina stehen. Eine der besten Auflagen seiner Schrift ist bisher diejenige gewesen, welche Samuel Pitiscus 1708 heraus gegeben; es hat aber Heinrich Snackenburg in seiner letzten zu Delft und Leiden 1724 und 1726 heraus gegebenen Auflage in 4 noch ein mehreres zu prästiren sich bemühet. Der König Alphonsus in Spanien fand, als er krank war, ein solches Vergnügen in Lesung des Curtii, daß er darüber gesund wurde, und sagte: Valeant Avicenna, Hippocrates, Medici ceteri, vivat Curtius sospitator meus. Zu unserer Zeit sind Clericus und Perizonius über Curtii Aufrichtigkeit und Schreibart in heftigen Streit gerathen. B. Fa. PB. Clericus in arte critica.

CURTIUS (Sebastian), ein reformirter Theologus von Cassel, wurde erstlich Feld-Prediger, hernach Rector und Professor Log. und hebr. Lingvâ im Pädagogio daselbst, nach diesem Doctor Theologia, Professor zu Marburg, und Pastor bey der reformirten Gemeine; schrieb radices linguae hebraeae; Fasciculum demonstrationum theologicarum, nebst allerhand theologischen dissertationibus, 3. C. de fundamento salutis & articulis fundamentalibus, und starb 1684, 30 May. W, d.

CURTIUS, oder Corte, (Valent.), eines Barbierers Sohn zu Lebus in der Mark Brandenburg, geböhren den 6 Januar. 1493, ward ein Minoriter-Mönch, und eine Zeitlang Lector in dem Catharinen-Kloster zu Mosock, verließ aber hernach dasselbe, und erhielt, nachdem er sich zur lutherischen Kirche bekennet, 1528 das Pastorat an der heiligen Geist-Kirche daselbst, 1531 aber das Pastorat an der Marien-Kirche. Er

versiel mit Shutero, weil er die lateinischen Kirchen-Gesänge nicht völlig abgeschaffet wissen, jener aber lauter deutsche gebraucht haben wolte, in einige Streitigkeit, die aber bald wieder beigelegt wurden. Im Jahr 1534 ward er Pastor zu Lübeck, und 1550 Superintendens daselbst, verfertigte auch, als damahls in der lutherischen Kirche viele Streitigkeiten ob-schwebten, ein und andere Schrift, daraus man das Glaubens-Bekänntniß des dasigen Ministerii erkennen sollte, und wohnte 1557 dem niedersächsischen geistlichen Convente, ingleichen 1561 zu Braunschweig und hernach zu Lüneburg bey. Er unterschrieb auch 1567 die symbolischen Bücher zu Möllen, und starb nach seiner Zurückkunft den 27 Nov. ermeldten Jahres. Die von ihm in des lübeckischen Ministerii Rahmen verfertigten Schriften sind: ministerii lubec. epistola responsoria ad Matth. Flacium & Nic. Gallum de sententia Georg. Majoris, bona opera ad salutem esse necessaria, die in Schlüsselburgii catal. haeretic. stehen; ministerii lubec. confessio brevis de S. Coena; formula consensus de doctrina evangelii & administratione sacramentorum; protestatio contra synodum tridentinam, die noch ungedruckt liegt. Mol.

CURTON (Rob.), siehe Corceone.

CURTZIUS (Albertus), ein Jesuite von München, war Mathes. und Philosophia moralis Professor, auch Rector unterschiedlicher Collegiorum, und starb im 71 Jahr 1671 den 19 December. Er ließ novum cœli systema; historiam celestem ex commentariis Ty-chonis de Brahe; problema architecturae militaris; problema austriacum; citharam Davidis s. psalterium in deutsche Verse übersetzt; conjurationem Alberti Fridlandiae ducis ohne Vorfügung seines Rahmens, welche er anfangs deutsch, hernach lateinisch heraus gegeben; plausum symbolicum Maximiliano Bavariae duci ad septemvirarum evecto, und thalamum funebrem Henrici comitis in Helfenstein. Al. W, d.

CURTZIUS (Joh. Jac.), ein Jesuite von Prag, trat 1626 in seinem 41 Jahr in solchen Orden, als er bereits in Italien, Frankreich, Pohlen und der Türken kaiserlicher Gesandter gewesen. Er brachte es im Predigen sehr weit, darinne er einen großen Eifer bezeugte, und starb zu Wien 31 Oct. 1645, und hinterließ eine italiänische Uebersetzung des Lebens Kay-sers Ferdinandi II aus dem Lateinischen Wilh. Lamormaini. Al.

CURULU (Jac.), ein guter Redner im 15 Seculo, von Spezza im Genuesischen, hielt sich zu Neapolis auf, stand bey dem König Alphonso in großen Gnad, revidirte Arriani historiam de rebus gestis Alexandri M. welche sein Landsmann Barth. Jacius aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt hatte, und gab solche mit einer Dedications-Epistel heraus. Ol.

CURZOLA (Nicolaus), ein Grieche von Zazynth auf der Insel gleiches Rahmens, studirte zu Rom in dem Collegio Gracorum die Humaniora, hernach zu Padua 4 Jahr

4 Jahr lang die Jura, schritzte aber nach seiner Eltern Tode zu der Theologie, ward ein Mönch; begab sich hierauf nach Alexandrien, wo er hätte Patriarch werden können, wann er die Religion ändern wollen, kehrte aber lieber wieder in sein Vaterland zurück, und starb um 1632 auf dem Berge Athos oder dem heutigen Monte Santo, und hinterließ eine Theologie in sehr netter griechischer Sprache. Pap.

de CURZON (Rob.), ein englischer Cardinal aus der Grafschaft Derby, studirte zu Oxford, kam 1180 nach Paris, wurde Doctor, hernach Canzler der Kirche und Universität daselbst. Innocentius III berief ihn nach Rom, und machte ihn 1211 zum Cardinal, gab ihm auch Commision, das Kreuz sowohl wider die Waldenser als Saracenen zu predigen. Er hielt bey dieser Gelegenheit zu Paris und andern Orten Concilia, machte sich aber auf dem, das er zu Beziers angestellt hatte, durch die Eingriffe in die Freyheiten der fränkischen Kirche, und weil er mit allzugroßer Heftigkeit das Geld zu den Kreuzzügen forderete, sehr verhaßt. An. 1214 führte er Simoni von Montfort eine ansehnliche Hülffe gegen die Albigenzer zu, und ward darauf als Legat nach Orient geschickt, allwo er 1218 zu Damietta starb. Es werden ihm verschiedene Schriften, als summa theologiae, so noch im Manuscript liegt, lecturæ solennes &c. beygelegt. Pit. B.

CUSANUS (Biagius) gebahren zu Vitulano in Neapolis in dem 17 Seculo, ein Poet und Professor zu Neapolis, schrieb *de Caratteri d' heroi; le poesie sagre; li dolori consolati della Sirena*. To.

CUSANUS (Ludov.), von Mayland, war königlicher Rath Philippi IV in den italiänischen Provinzen, schrieb de prætensionibus coronæ Franciæ in ducatum mediolanensem, und starb den 7 October 1659. W, d.

de CUSA, oder Cufanus, (Nicolaus), siehe Nicolaus de Cusa.

CUSONUS (Franc.), siehe Casonus.

CUSPINIANUS (Joh.), auf deutsch Spießhammer, ein Philosophus, Poete, Redner, Historicus und Doctor Medicinæ von Schweinfurt, studirte auf der Universität zu Wien, und wurde daselbst unter allen Doctoribus vor den gelehrtesten und beredtesten gehalten; auch vom Kaiser Maximiliano I zum Poeten gekrönt, und zum kaiserlichen Rath angenommen; da er denn verschiedene mahl als Abgesandter nach Ungarn, Böhmen und Pohlen geschickt worden. Endlich wurde er Präsident im Rath zu Wien, und starb 1529 im hohen Alter, nachdem er Austria chorographiam; marchionum, ducum, & archiducum Austriae historiam; historiam Caesar. & imper. roman.; de Turcarum origine, religione & in Christianos tyrannide; de consulibus Rom.; or. protrepticam ad fidei tutelam; diarium de congressu Caesaris Maximiliani & trium regum in urbe viennensi 1515; or. de bel-

lo Turcis inferendo; commonefactionem ad Leonem X, und comm. in chronicon M. Aurel. Cassiodori, nebst andern Schriften mehr versertiget. Sein Leben hat Nicol. Gerbelius beschrieben, und solches dessen historiæ Caesarum fürgesetzt. Fr. PB. Ghil. Jov. Pant. Ad. Lam. Fa. Pa.

CUSSIM (Joh.), siehe Cuzin.

CUSTER (Henricus), ein Medicus zu Coppenhagen, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb einige epistolas medicas, die von Thom. Bartholino seiner cistæ medicæ mit einverleibet worden.

de CUSTODIA (Pulex), siehe Pulex.

CUSTOS (Dominicus), ein Kupferstecher von Augspurg, florirte um 1605, und edirte principum christianorum stemmata ab Antonio Albizio explicata; atrium heroicum; sanctos Augustanos cum explanationibus; comites tyrolenses; electores Saxoniarum cum commentario; duces Bavarie cum commentario; regum neapolitanorum vitas & effigies; delicias urbis Romæ &c. A.

CUSTOS (Joh.), ein Grammaticus und Schulmann von Breda in Brabant, lehrte die Humaniora erst zu Antwerpen, dann zu Gröningen, hernach zu Löwen, schrieb grammaticam latinam, die Mart. Lipsius auflegen lassen, emendirte auch die Verse Alexandri Grammatici, und starb in seinem Vaterlande 1526. Sw.

S. CUTBERTUS, ein Bischoff zu Island in Engelland, welches Bisethum nach Durham transferiret worden, hat ordinationes Ecclesiæ lindisfarnensis, wie auch de vita monastica geschrieben, und ist 688 gestorben. HL.

CUTBERTUS Tonstallus, siehe Tonstallus.

de CUTELLIS (Vincentius), ein italiänischer Medicus, florirte 1649 zu Venedig, und versertigte unter andern tract. de auri essentia & facultate mendi.

CUTELLUS (Marius), ein JCrus aus Italien, lebte 1661, und schrieb ein groß Werk de donationibus inter patrem & filium, in folio.

CUTHBERTUS, ein Erz-Bischoff zu Cantelberg, hat die Acta von einem 747 gehaltenen synodo ad Zachariam Papam, wie auch einen Tractat de tumultu illustrium virorum, und opusculum de vita & obitu Bedæ heraus gegeben, auch einige Carmina geschrieben, und ist 758 gestorben. Pit. Vo. Fa.

CUTILLUS (Laurentius), ein Mönch von Cepalozni aus dem Neapolitanischen, war Abt della Congregatione di Monte Vergine Benedetta, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la sferza de gl' invidi; ricordi politici e spirituali per le materie piu praticabili*; practicam ad bene moriendum, welche er nebst Leopoldi Mancini practica visitandi infirmos heraus gegeben. To.

CUTSEMIUS, oder Cudsemius, (Petrus), ein römisch-catholischer Theologus von Wesel, aus dem Elbischen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *speculum vivum ecclesiæ apostolicæ Christi*; tr. de desperata Calvinii causa; hyperaspisten apologeticum pro eodem; refutationem synodi ultraj. 1622 habitæ, in Versen; Saxoniam catholicam; apologiam pro Saxonia catholica contra Sam. Müllerum; quæstionem cum Matthia Hoe epistolarem: an consultum sit, ecclesiam ac doctrinam lutheranam deferere, & ad castra pontificiæ ecclesiæ se conferre? und andere Streit-Schriften mit Matthia Hoe. A. Sw.

CUVEUS (Ant.), siehe Quieu.

van **CUYCK** oder Cuyckius (Anton.), oder auch Cauchius genannt, ein Sohn Johannis, gebürtig von Utrecht, unterrichtete anfangs daselbst die Jugend, ward hierauf 1568 bis 1575 Scabinus, und edirte 1576 eine lateinische und französische Grammatic. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Sw. Bur.

CUYCK (Henr.), ein Doctor und Professor Theologiæ, und hernach Cansler auf der Universität zu Löwen, Decanus bey St. Peter, Ober-Vicarius des Bischoffs zu Mecheln, und endlich Bischoff von Nuremond, von Culenburg in Geldern bürtig, hat quæstiones quodlibeticas de anno jubiliæ; orationes panegyricas; libellum precationum liturgicarum; speculum concubinariorum sacerdotum, monachorum, clericorum; conciones XXX de sacrificio missæ novi testamenti; refutationem articulorum XXIV Mauricii, Hassiæ Landgravi de reformatâ in ditione sua fide; epistolas; edictum de archipresbyterorum & parochorum officiis, nebst des Casiani Wercken, und einigen Tractaten des heiligen Bernhards heraus gehen lassen, auch *Joh. Molani militiam sacram ducum Brabantiae* aus Licht gestellet, und ist 7 Oct. 1609 gestorben. A. W., d. Sw.

van **CUYCK**, oder Cauchius, (Joh.), ein Antiquarius von Utrecht, schrieb animadversiones über die officia *Ciceronis*; Noten über *Ausonii* poemata; *Emilium Probum* de vitis imp. &c. und starb 1566 den 15 Nov. A.

van **CUYCK** (Timannus), Cuyckius, oder auch Cauchius genannt, ein JCrus und Enckel Antonii, von Utrecht, ward daselbst 1611 Rathsherr, schrieb adnotationes ad *Aymonis Cravetta* responsa juris; wie auch responsa, von denen eines in *Matthæi* tr. de juregladii stehet, und starb 1626, 14 Jun. Bur.

CUYERMANN (Johann), ein Staatsmann und burgundischer Gesandter, wie er sich schrieb, ließ 1649 eine provocationem & protestationem de rupta ab Imperio romano fœderis burgundici fide heraus gehen.

CUYPER, oder Cupræus (Laurent.), siehe Cuper (Laurent.).

CUYPER (Wilh.), siehe Cooper.

CUZIN, oder Cussim, (Joh.), von einigen unrecht Russim genannt, ein Dominicaner von Luxemburg, in der Mitte des 14 Seculi, war Doctor Theologiæ, und etliche mahl Provincial von Deutschland, das bey ein guter Aristotelicus und Scholasticus, und hinterließ commentaria in IV libros sententiarum; postillas in XV priora capita Matthæi; postillas in epistolam ad Titum; sermones de tempore, de Sanctis & ad clerum, ingleichen directorium confessorum. Ech. Sw.

CUZZERI (Schema), ein bekehrter Jude von Verona im 17 Seculo, wurde durch eine Predigt des Jesuiten Jos. Perini so heftig gerühret, daß er den christlichen Glauben annahm. Man hat von ihm ein italienisch Gedichte oder Sonetto, welches in *Joh. Cinelli* bibl. volante stehet. W.

CWELIER (Michael), ein Jesuite, geboren 1600 zu Soneg im Hennegau, docirte Mathesin, Ethicam und Philosophiam, wurde endlich Mathematicus und Beichtvater bey dem Herzoge von Neuburg, edirte in lateinischer Sprache annonam spiritualem, *Paul. Barry* solitudinem philagiam, & triduum *Suffrenii* circum perfectionis, ideam viri apostolici *Avila*, *Jul. Haynovii* viam veritatis ad vitam, meist aus dem Französischen übersetzt, und starb zu Eöln den 10 Dec. 1651. W., d. Al.

CWIEKALSKI (Joh.), ein polnischer Jesuite, geboren 1619, lehrte die Poesie und Rhetoric, war Präfectus Scholarum, profitirte die Moral-Theologie, gab lange einen Prediger ab, und schrieb panegyricos; orationes; odas. Al.

CYBO Chisius (Innocent.), ein Dominicaner von Genua, aus einem vornehmen Geschlechte, war ein Poet, Redner und Theologus, auch ein geschickter Prediger, schrieb *discorsi nell' anniversario della pace pubblica*; *oratione della pubblica libertà*; *dialogo della nobiltà della famiglia Cybo*; *pompe funebri divise in cinque dialogi*; *oratione nella pompe funebre di Filippo II*; *consiglio a consiglieri*; *oratione nel principato d' Agostino Pinelli*; *Miriblia tragedia*; *Feste in italiâ*; nischen Versen; *vita di S. Jacinto*; *discorsi morali sopra i 7 salmi della penitenza*, in drey Tomis, verließ auch in pressfertigm Stande tr. della nobiltà in genere; *Quaresimale e discorsi per le domeniche e gli festi per anno*; *la religiosa corona di Francia*, und starb 1612. Ech.

CYCNEUS (Theod.), siehe Cygneus.

CYDIPPUS, ein Geschichtschreiber von Mantinea, ist einer von denen, welche de rerum inventoribus geschrieben. CA.

CYDONIUS (Basil. Zanc.), siehe Zancarolus.

CYDONIUS (Demetr.), siehe Demetrius.

CYDONIUS (Johann. Andreas Eud.), siehe Eudæmon.

CYGNÆUS

CYGNÆUS, siehe Olorinus.

de CYGNE (Mart.), ein Jesuite von St. Omer, gebohren 1619, starb 29 Mart. 1663, nachdem er explicationem rhetoricam; analyfin rhetoricam omnium orationum Ciceronis; artem poeticam; artem historicam; comœdias 12 geschrieben. Al. B.

CYGNÆUS (Johannes), ein Historicus zu Bamberg, schrieb 1596, Franciados libros tres; und 1603 annalium bambergensium prodromum.

CYGNÆUS (Theodorus), ein catholischer Geistlicher zu Maynz, lebte 1602, und schrieb replicam wider die wittenbergischen Theologos, und Gottfr. Rabum, einen zur lutherischen Religion getretenen gewesen Augustiner-Mönch.

CYGNUS (Auratus), siehe Phasianinus (Philippus).

CYLLЕНИUS, oder Cillenius, oder Cilænius, (Bernardin oder Bernardin), ein Philologus in der Mitte des 15ten Seculi, von Peshiera bürgerlich, hielt sich meist zu Verona auf, daher er insgemein Berardinus Veronenlis genennet wird. Er hat 1475 commentarios in *Tibulum* heraus gegeben; und in *Goldasti Catalectis Ovidii* findet man lateinische Verse von ihm unter dem Titel Bernardini Cilæni Veronenlis amores. Er ließ auch comment. in priapeia im MS. Die von ihm versprochenen hypomnemata in *Carulium & Propertium* aber sind nicht zu Stande gekommen, welches *Barth* Tom. II ad Statium bedauert. Fa. Götze.

CYLO, ein Philosophus von Crotona, lebte in der 98 Olympiade, und ward vom Pythagora wegen seines nicht gar zu reiffen Verstandes aus der Schule gestossen, daher Cylo aus Rache auf 40 in Nilonis Hause versammelt gewesene Pythagoræer mit Feuer und Steinen tödtete, von denen keiner, als Archippus und Lysis ihr Leben retten konnten. Fa.

CYMBERT, ein Bischoff zu Lyndsen in dem Königreich Mercia in Engelland, hat ums Jahr 730 gelebt, und die annales dieses Landes aufgesetzt. Ben.

CYMEUS (Ant.), siehe Antigonus.

CYNÆTHUS, oder Cynethus, ein griechischer Poet aus der Insel Chio, welcher die Verse Homeri, von dessen Geschlecht er zu seyn fürgab, in Ordnung brachte, solche hier und da mit einem Zusatz vermehrte, und sie in der 69 Olympiade öffentlich zu Syracusa herlas. Fa. HL.

CYNEAS, aus Thessalien, ein Schüler des Demosthenis, und Rath Pyrehi, Königs in Epiro, hat in der 125 Olympiade, 474 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und einen Tractat vom Kriege geschrieben. Plin. Cicero. Plu.

CYNEAS, ein alter Grieche, welcher eine fabelhafte Historie geschrieben, deren Strabo gedenket. Meurs. Vo.

CYNETHON, ein lacedæmonischer Poet, hat in der 5 Olympiade gelebet, und Telegoniam geschrieben. Eu. Fa.

CYNETHUS, siehe Cynæthus.

CYNOMACHUS, ein Philosophus von Turria in Calabrien, hat zuerst de opinionibus philosophorum geschrieben. Lasc.

CYNTHIUS, siehe Gyraldus.

CYNUS, oder Cinus, ein JCrus aus dem Geschlechte der Sigisbalder, von Pistoja, studirte zu Padua, und wolte allda Doctor werden, bestand aber nicht im Examine, und bekam also einen Repuls, deswegen er nach Bologna zöhe, von neuem anfieng die Rechte zu tractiren, und hierauf die Doctor-Würde erlangte. Er hielt sich alsdenn eine Zeitlang zu Rom auf, wurde um 1300 zu Bologna Professor Cod. und Pandect. lehrte hernach die Rechte zu Perugia, wo er um 1323 den Bartolum zum Schüler hatte, und 1336 verstarb, nachdem er super prima parte Digesti veteris, usque ad titulum; si ex noxali causa agatur; ingleichen super titulum in secunda parte de rebus creditis, und *Canzoniere* geschrieben. Fich. B. Fa.

CYPARISSIOTA (Joh.), ein gelehrter Grieche, der Weise zugenahmt, lebte in der andern Hälfte des 14 Seculi, war ein Feind des Gregorii Palamas, und schrieb Palamicarum transgressionum libb. 4, davon das erste und vierte in *Combessii* auctario stehet, das 2 und 3 aber noch ungedruckt liegt; expositionem elementariam eorum, quæ de Deo a theologis dicuntur in 10 decadibus, und 4 starcke Werke wider den Palamas, die noch im MS. liegen. Fa.

CYPRÆUS, oder Kupferschmidt. (Hier.), ein Magister der Philosophie von Schleswig, war Canonicus, Archidiaconus und Dom-Sänger an der Stiftskirche daselbst, wurde 1576 der erste Rector und Professor an dem dasigen neu aufgerichteten Gymnasio. Nach einiger Meinung soll er 1565, weil er die Gerechtsame der Domherren allzueifrig verteidiget, nebst noch zwey seiner Collegen haben Arrest leiden müssen. Man hat von ihm or. in funere Frederici, ducis Holstæ; epitaphium poeticum in ejusdem obitum; epigrammata s. tetrasicha de 36 episcopis slesvicensibus, die unter andern auch *Joh. Adolph. Cypræi* annalibus mit einverleibet sind. Er hat auch eine ausführliche Beschreibung solcher 36 Bischöffe heraus zu geben versprochen, die aber nicht zum Vorschein gekommen. Mol.

CYPRÆUS (Hier.), ein Sohn Paul Cypræi, von Schleswig, studirte die Rechte auf den deutschen Meisdemien, übte sich darauf seit 1605 in Praxi vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Speyer, und nahm den Titel eines Licentiaten an. Er wurde sodann königlich-schwedischer Rath und Gesandter in Deutschland, kehrte aber nach des Königs Carl IX Tode wieder nach Holstein, wo er noch 1642 am Leben gewesen. Er gab seines Vaters tr. de jure connubiorum und dessen apopsimation de origine & gestis Saxonum heraus,

heraus, und hinterließ im MS. notas ad Helmoldi chronicon Slavorum. Mol.

CYPRÆUS (Joh. Adolph.), auch ein Sohn des hernach folgenden Pauli von Schleswig, wurde 1592 vom Herzog Joh. Adolph zu Holstein-Gottorf aus der Taufe gehoben, studirte zu Gießen und Wittenberg, predigte nach seiner Zurückkunft öfters, auch in der Schloß-Capelle vor seinem Psthen, und ward darauf Pastor an der Michaelis-Kirche zu Schleswig. Er verwaltete solches Amt bis 1631, da er am Nvar-tau-Fieber darnieber lag, und allerhand Zweifel wegen der lutherischen Religion bekam, die er in einer weitläufigen Schrift zu Papier brachte, und einem Dominicaner, den er von Friedrichstadt nach Schleswig kommen lassen, zustellte, der ihn in seiner Meinung bestärkte, und dahin brachte, daß er die römisch-catholische Religion anzunehmen beschloß. Wenn die Krankheit nachgelassen, und die Medici riethen, eine Reise zu Veränderung der Luft vorzunehmen, begab er sich nach Hamburg, und von dar nach Amsterdam, kam 1633 nach Eöln, und nahm allda, als er vorher sein Amt zu Schleswig schriftlich aufgekündigt, die catholische Religion an. Er wurde in solcher so eifrig, daß er auch einige von seinen Landsleuten daz zu veranlassen suchte. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Er hat seines Vaters annales episcoporum slesvicensium vollends ausgearbeitet, vermehrt und zu Eöln 1634 in 8 edit, auch die Fortsetzung des Chronici Slavorum helmoldini von 1164 bis 1448 ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

CYPRÆUS (Paul.), geboren zu Schleswig, wo sein Vater Nicol. Kupferschmid Bürgermeister war, den 16 April 1563, verwandelte seinen Geschlechts-Nahmen in Cypreus, studirte drey Jahr zu Löben, und fast eben so lange auf den englischen Universitäten, hielt sich darauf einige Zeit zu London auf, kam sodann nach Frankreich, und ward der deutschen Nation zu Orleans Advocat. Er blieb 5 Jahr lang allda, docirte die Rechte und practicirte daneben, nahm auch die Doctor-Würde an, und gelangte endlich, nachdem er vorher Spanien und Italien durchreist, wieder nach Hause, wurde Canonicus zu Schleswig, 1565 Hof-Rath und Ober-Hof-Gerichts-Assessor, mußte auch verschiedene wichtige Gesandtschaften verrichten. Er verwaltete seit 1576 die Professionem Juris an dem allda errichteten Gymnasio, und folte 1578 zu Coppenhagen eben dergleichen Profession bey der Academie übernehmen, schlug aber solche, wie auch die ihm zu Wien angefragene hohe Bedienung aus, und starb zu Schleswig den 2 Junii 1609, im 73ten Jahr. Man hat von ihm tract. de connubiorum jure; apospalmatione de origine, nomine, prisca sedibus, lingua, prisca moribus, gestis & migrationibus Saxonum, Cimbrorum, Vitharum & Anglorum, welches sein Sohn Hieronymus edit; Annales episcoporum slesvi-

centium, die sein Sohn Joh. Adolph zu Stande gebracht und ans Licht gestellt. Im Manuscript aber liegen von ihm historia slesvicensis, die jedoch mit nur gedachten Annalibus vielleicht einerley ist; comment. in leges & consuetudines slesvicenses; notæ germanicæ nomocanonis jutici; epitola in griechischer, lateinischer, hebräischer, chaldäischer, syrischer, fransösischer, englischer, italiänischer und spanischer Sprache. Mol.

CYPRÆUS (Phil.), ein Sohn des vorherstehenden Pauli von Schleswig, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war an dem holstein-gottorfischen Hofe in Bedienung, und gab genealogiam regum Danie christianorum & antiquorum ducum slesvicensium ex familia danica oriundorum usque ad Margarethæ obitum, nec non cæterorum regum & ducum familiæ oldenburgicæ heraus. Mol.

a S. CYPRIANO (Salvator), ein spanischer Americaner und ein berühmter Heyden: Apostel unter den Indianern, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *libro de los idolos y de la provincia de Zacapula con la historia de la entrada de los Espanoles en la tierra &c.* und lebte noch 1619. Ant. Ech.

CYPRIANUS, ein Presbyter, und Mönch zu Casino um 760, hat hymnum de miraculis S. Benedicti versfertiget. Petr. Diaconus de viris illustr. calsin. Fa.

CYPRIANUS, ein Erzbischoff von Bourdeaux zu Anfange des 6ten Seculi, hat dem Concilio agathensi An. 506, und dem Synodo An. 511 zu Orleans beygewohnt. Sa.

CYPRIANUS de Luca, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt Lucca zugenannt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und war einer von den berühmtesten Predigern in ganz Italien. Man hat von ihm librum de confessione sacramentali, so um 1610 gedruckt ist. Ech.

CYPRIANUS a S. Maria, siehe Sancta Maria.

CYPRIANUS Polonus, ein polnischer Dominicaner, war Doctor der Theologie, 1572 Titular-Bischoff von Modona in Morea, des Bischoffs von Vilna Eusefraganeus, und bezeugte vor seine Religion einen ungemainen Eifer, lebte noch 1605, und hinterließ verschiedene Schriften contra insurgentes in Polonia hæreses. Ech.

CYPRIANUS, ein Bischoff zu Toulon, von dem noch nicht ausgemacht ist, aus was vor einem Geschlechte er gewesen, und wo er zur Welt gekommen, ob man wohl gemeinlich Arles vor seine Geburts-Stadt hält. Er wurde An. 524 Bischoff zu Toulon, und wohnte so gleich darauf dem Concilio arelat. III bey. Nicht weniger befand er sich auch auf den folgenden Kirchen-Versammlungen, als An. 529 zu Orange und Vaison, welche wider die Semi-Pelagianer gehalten worden, ingleichen An. 541 auf dem zu Orleans, starb aber nicht lange hernach. Er hat seines Präceptoris des Cæsarii

Cæsarii Arelatensis Leben bis auf das Jahr 530 beschrieben, welches von Mesiano und Stephano, die ebenfalls Cæsarii Schüler gewesen, fortgesetzt, und in *Barralis Salernitani chronologia illustrium lerinensis insulæ virorum* gedruckt worden; wie es denn auch in *Surii actis Sanctorum*, und *Mabillonii sec. I Sanctorum ordinis divi Benedicti* steht. C.O.

CYPRIANUS (Abrah.), ein Doctor Medicinæ und Chirurgus zu Amsterdam, ward 1693 Professor Anatomia und Chirurgia zu Francker, und hielt seine Inaugural-Oration de laude chirurgiæ, begab sich aber 1695 nach Engelland. Man hat von ihm libellum s. epistolam historicam de fœtu humano post XXI menses ex uteri tuba, matre salva & superstiti, exciso. Vr.

CYPRIAN (Ernst Salomo), ein lutherischer Theologus, geboren den 22 Sept. 1673 zu Ditzheim vor der Rhöde, einer Stadt in Franken, allwo sein Vater Apotheker war, studirte auf der Schule zu Schleusingen, gieng 1692 auf die Academie nach Leipzig, und bald darauf nach Jena, legte sich anfangs auf die Medicin, verwechselte solche aber nach einiger Zeit mit dem Studio theologico, ward zu Jena Magister und hielt sich sonderlich zu D. Joh. Andr. Schmidten, welchem er auch, da dieser als Professor Theologia nach Helmstädt gieng, dahin 1698 folgte. 1699 ward er allda Professor Philos. extraord. 1700 Director und Professor Theologia in dem Collegio cassimiriano zu Coburg, that 1704 eine Reise nach Holland, und ward 1706 zu Wittenberg Doctor Theologia. 1713 kam er als hochfürstlicher Kirchen-Rath, Assessor im Ober-Consistorio, auch Director der fürstlichen Bibliothek nach Gotha, woben er die Aufsicht über die Studia der fürstlichen Prinzen führte, 1714 dabey die Würde eines Consistorial-Raths, 1723 das Directorium über das fürstliche Medaillen-Cabinet, 1724 die Mit-Aufsicht über das friedrichsteinische Haupt-Archiv, und hernach im geheimden Rathe den Vortrag von auswärtigen Religions- und altenburgischen Consistorial-Geschäften erhielt, auch 1703 zu einem Mitgliede der königlich-preussischen Societät der Wissenschaften ernannt wurde. 1719 wolte er eine Reise nach Frankreich thun, und kriegte von dem Herzoge 1000 Rthlr. dazu geschenkt; ward aber zu Straßburg krank, und mußte wieder zurücke kehren. 1736 erhielt er zugleich das Vice-Præsidium in dem Ober-Consistorio zu Gotha, und starb 1745 den 19 September. Er gerieth mit Gottfried Arnolden wegen seiner Regier-Historie, mit Herrn Cansler Pfaffen und überhaupt mit den Reformirten wegen der gesuchten Union mit der lutherischen Kirche, in groffe Streitigkeit: wie denn die letztern bey den Gesandten des Corporis evangelici zu Regensburg 1722 per majora ein Conclusum gegen ihn extrahiret, welches unter andern in Fabri Staats-Canselen Part. XLIII steht; ja die reformirten Staats-Ministri in Engelland, Holland, Schweden, Dännemarck und an andern Höfen sich höchlich über Gelehrt, Lexic. Tom. I.

ihn beschweret, ja theils reformirte Fürsten an seinen genädigen Herrn aufs härteste geschrieben, und dergleichen Empfindung über dessen Bemühung gegen die Union zu Tage gelegt. Er beklagte oft, daß er zu bald angefangen, Bücher zu ediren, und schriebe demnach in gothaischen Diensten ohne genädigsten Special-Befehl, überall nichts mehr. Nebst der heiligen Schrift und Lutheri Catechismo war sein liebstes Buch *Grotius de jure belli & pacis*, welches er Standes-Personen oft erklärt, selbst aber fast täglich zur Gemüths-Bergnügung gelesen hat. Seine Schriften sind: *Hilaria evangelica* oder Bericht vom andern evangelischen Jubel-Feste; brüderliche Betragung der reformirten Theologen in der Pfalz gegen die Evangelischen; *Præconium funebre* Joh. Frider. Bachoffii; *consecratio Ernesti Pii Saxonie ducis*, a Friderico II duce Saxonie peracta; *adversaria historica* quibus Bernhardi ducis Saxonie vinarientis vita & germanici Suecorum belli funestissima periodus illustrantur; *schediafm. de viris paparum adversus eorum infallibilitatem*; *de ecclesia subterranea liber singularis*; *Hieronymi catalogus scriptorum ecclesiasticorum cum annotationibus*; *Genadii Massiliensis lib. de scriptoribus ecclesiasticis cum annotationibus*; *allgemeine Anmerkungen über Gottfr. Arnolds Kirchen- und Ketzerey-Historie*; fernere Proben von Gottfried Arnolds Partheiligkeit; *Conspectus theologiæ naturalis*; *dissertationum ecclesiasticarum pentas*, 1 de sudore Christi sanguineo, 2 de sudoribus Christi, 3 de fuscis Christi, 4 de mortibus Socinianorum, 5 de pictura teste veritatis; *kurzer Bericht von Kirchen-Ordnungen*; *Caralogus codicum manuscriptorum bibliothecæ gothanæ*; *Clarorum virorum epistolæ CXVII ex bibliothecæ gothanæ autographis*; *authentique Rectification der Conduite, welche Ernst Salom. Cyprian bey dem ickigen Unions-Wesen der Protestanten hat vorwalten lassen*; *das Urtheil hochberühmter englischer Theologen von der Synode zu Dordrecht und ihrer Lehre*; *Historie der augspurgischen Confession*; *Caspar Sagittarii Historie der Grafschaft Gleichen, mit einer Vorrede*; *Tabularium ecclesiæ romanæ seculi decimi sexti*; *Joh. Heinr. Bäcklers Gedanken, wie mit einem jungen Menschen die humaniora zu treiben*; *Vindiciæ justinianæ sive pro Justiniani Martyris dialogo cum Tryphone dissertatio apologetica gegen Christian Gottlieb Kochen, der gedachten dialogum für eine unächte Geburt ausgegeben*; *vita & philosophia Thomæ Campanellæ*; *die Sitten-Lehre Christi aus den alten Kirchen-Lehrern erklärt*; *Programmata selecta cum triga dissertationum, quarum anquirit* 1) *de regibus subditiis*, 2) *de cæde Mariæ Stuartæ, Scotiæ reginæ*, 3) *de vere sacro*; *Hugo Grotius de veritate religionis christianæ cum analectis*; *Friderici Myconii historia reformationis vom Jahr Christi 1517 bis 1542 aus dem Manuscript mit einer Vorrede*; *Wilhelm Ernst Tenzels historischer Bericht vom Anfange und ersten*

Eee eee

Fortgange

Fortgange der Reformation Lutheri, mit einer Vorrede und nützlichen Urkunden; der andere Theil nützlicher Urkunden zu Erläuterung der ersten Reformation's Geschichte; Georg Spalatini Annales reformationis oder Jahr-Bücher von der Reformation Lutheri, aus dessen Autographo heraus gegeben; übersetzende Belehrung vom Ursprung und Wachsthum des Pabstthums; Commonitorium oder abgedruckener Unterricht von kirchlicher Vereinigung der Protestanten; Compendium historiae ecclesiasticae a pace westphalica ad nostra tempora deductum, so eine Fortsetzung des compendii historiae ecclesiasticae gothanae ist, gegen welche die theologische Facultät zu Halle Epicrisin apologeticam in partem aliquam historiae ecclesiasticae recentioris in compendio gothano novissime continuata edirt, Sebast. Edzardi aber solche in den Vindiciis viri venerabilis Ern. Sal. Cypriani verteidiget; unpartheyischer Bericht vom Vorrecht der Erstgeburt in illustren Familien; die Haus-Kirche, oder erbauliche Schrifften, welche zu häuslicher Uebung der Gottseligkeit gebraucht werden können; Bibliotheca cyprianica, sive catalogus librorum historico-theologicorum, quos Ern. Salom. Cyprianus sibi indecunq. conquisivit; vernünftige Warnung für dem Irrthum von Gleichgültigkeit der Gottesdienste oder Religionen; Erläuterung des einsältigen Urtheils, welches D. Christian Thesmasius von der arnoldischen Kirchen-Historie gesfällt hat; Jo. Camuti Lenai informatio de veritate & excellentia christianae religionis cum additamento; das Centrum des Pabstthums, nebst einer freundlichen Antwort auf das päpstliche Kurz und Gut; Concordien-Büchlein deutsch, mit einer Vorrede; nöthige Anmerkungen über einen Brief eines Gelehrten an den zu Coburg in der Ehrenburg gefangen gewesenem Johann George Rosenbach; Vorreden zu *Erasmi Schmidii* Concordantiis Novi Testamenti, Jo. Abr. Kromayeri commentatione de potestate ecclesiastica externa, Johann Gottfr. Palms Erklärung der ersten und andern Epistel Petri; Erd. Rud. Fischeri commentatione de *ἱεραποστολῇ*, veteris ecclesiae legis, Johann Christoph Tuttels Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri, Leonh. Hutteri compendium locorum theologicorum, Matthiä Horns Handbüchlein gegen das Pabstthum, George Grotschens Verttheidigung der evangelischen Kirche gegen die arnoldische Reher-Historie, in welchem Buche er selbst etliche Capitel ausgearbeitet; ein lateinischer Brief an den Herrn Cansler Pfaff von dem Unions-Werke, so in den novis litterariis lipsiensibus steht; einige Briefe an Lancelum, welche in dem appendice metallothecae varicanæ gedruckt worden; Disp. de Liberii de S. Amore epistolis theologicis, de omophorio episcoporum graecorum, de siglis veterum, de jure regio ad Grotii jus B. & P. L. I c. 4 § 3, de fabrica crucis Christi, de dicto Tertulliani: Hæreticorum patriarchæ philosophi, de doctrina Tertulliani christiana, de officio principis circa subditorum

felicitem æternam, de historia pædobaptismi, de annulo Gygis, de propagatione hæresum per cantilenas, de Maximiliano I pontificatum maximum affestante, de tacitis judiciis populi; Programmata. Von seinem Leben hat Jo. Val. Briegleb 1745 eine lateinische und Erdmann Rudolph Fischer eine deutsche Beschreibung heraus gegeben, Fab. Gærtten. Lud. Mos.

CYPRIANUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, geboren 1642 den 24 Oct. zu Rawitsch in Groß-Pohlen, gieng 1662 nach Leipzig, und 1669 nach Jena, wurde zu Leipzig 1663 Baccalaureus, 1664 Magister, 1675 Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii, 1676 Professor Physices substitutus, und 1678 ordinarius, auch in eben diesem Jahre Licentiatus Theologia, 1679 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, 1699 Doctor und 1710 Professor Theologia, hernach aber Canonicus zu Zeitz und 1715 zu Meissen, Ephorus Alumnorum, 1715 Academia Decemvir und endlich Senator. Er war ein sehr gesunder und fleißiger Mann, brauchte bis an sein Lebens-Ende keine Brille, hinterließ eine kostbare und starke Bibliothek, war der Academie acht mahl Rector, schrieb continuationem historiae sacrae animalium *Wolfgangi Franzii*; disputationes duas de signis, de indifferentismo morali, contradictione enunciationum, partium hominis numero dissertationes III, de historia Caroli Gustavi dissertationes II, de voce *haw* & *gods*, de statu & moribus Galliae in lanienam parisiensem desinentibus, de qualitatibus occultis, de hominis definitione, de prudentia imprimis politica contra Naudæum, de præcipuis prudentiae civilis capitibus, de mediis investigandi veritates rerum naturalium, de fundamento ecclesiae evangelicae, de apostasia a Christo & ejusdem gratia instituta per opera legalia, de casu stellarum in fine mundi, utrum Gentiles conscientiam malam reddere poruerint tranquillam? de propagando evangelio ad Gen. IV, 26, de sensu & cognitione brutorum, vocatione hominum universali, prælagiis mortis, arte naturæ æmula, nomine Christi ecclesiastico *ἱερός*, analysi fidei christianæ; baptismo proselytorum judaico &c. orationes; programmata &c. und starb 1723 den 12 März. Leb. Pr.

CYPRIANUS (Thascius Cæcilius), ein Bischoff zu Carthago, woher er bürgerlich war, im dritten Seculo, hat die Rhetoric mit größtem Ruhm gelehret, und unter den Heyden in Pracht und Ueppigkeit gelebet, bis er 246 von Cæcilio, einem Presbytero zu Carthago, dessen Rahmen er zur Dankbarkeit angenommen, bekehret wurde, worauf er seine Güter verkaufft, und ein Buch an Donatum, ingleichen einen Tractat de idolorum vanitate geschrieben, da er denn 247 ein Presbyter, und 248, nach Donati Tode, wider seinen Willen und fast gezwungen, Bischoff ward. Als er sich während der Verfolgung unter dem Decio verbergen mußte, hat er 30 Episteln verfertigt, nachgehends An. 251 einen Synodum wegen der Tauffe der Gefallenen und Reher, die er bis an sein Ende vor ungünstig hielt,

welchem er jedoch wieder los kam, und nachgehends mit den orientalischen Bischöffen, ingleichen mit dem Statthalter zu Alexandrien viel Streit hatte; wie er denn ein überaus heftiger Mann war. Er schrieb Commentarios in Pentateuchum; Jesaiam; XII Prophetas minores; Johannem; de sancta & substantiali Trinitate; de incarnatione unigeniti; scholia de incarnatione unigeniti; de incarnatione verbi Dei filii patris; de adoratione & cultu in Spiritu & veritate; Homilien; Episteln; Explicationem symboli niceni ad Nestorium; librum de vera fide in Jesum Christum; anathematismos; librum apologeticum pro anathematismis; sermones 30 paschales; welche Werke unterschiedliche mahl, z. E. 1546 zu Eöln, 1566 zu Basel, und 1605 zu Paris in folio zusammen gedruckt sind. Die beste Auflage in VII Boll. ist zu Paris 1638, seine Schriften gegen Julianum aber von Spanhemio, nebst Juliani Schriften heraus gegeben worden. Er starb 444, den 27 Jun. Es liegen auch noch verschiedene Schriften von ihm im MSt. und viele sind gar verlehren gangen, deren Verzeichniß man in *Fabricii Bibl. græc.* antrifft. C.

CYRILLUS, ein Mönch aus der Stadt Scythopolis, in dem 6 Seculo, hielt sich einige Zeit in dem Kloster Laura auf, und schrieb das Leben seines Präceptoris Euthimii, wie auch des Sabæ und Silentiarii, ferner das Leben Theodolii Archimandritæ, Quiriaci oder Cyriaci und S. Theognii, welche meistens, ausser dem leßtern, so noch ungedruckt liegt, in den *Actis Sanctorum*, wie auch in *Cotelieri Monumentis veteribus ecclesiæ græcæ* stehen. AS. C. G. Vo. Fa.

CYRILLUS, geboren zu Thessalonich, kam in der Philosophie so weit, daß er gemeinlich Philosophus genennet wird, gieng zu Constantinopel in ein Kloster unter der Regel S. Benedicti, brachte nebst seinem Bruder Methodio die Bulgaren, Sazarien und andere slavonische Völker zum christlichen Glauben, gieng nach Möhren, rottete daselbst in 4 Jahren die heydnische Religion aus, und wurde nachdem sich der böhmische Herzog Borzgorius tauffen lassen, zum Erzbischoff in Böhmen ernennet, auch überhaupt der Slaven Apostel genennet. Endlich soll er seinem Bruder das erzbischöfliche Amt überlassen, und den Benedictiner-Orden angenommen, Dialogos in griechischer und böhmischer Sprache geschrieben haben, und 869 zu Rom gestorben seyn. Er ist auch sonderlich deswegen merkwürdig, weil er zuerst angefangen, die slavonische Sprache mit griechischen Buchstaben zu schreiben, da man es zuvor nur mit lateinischen versucht. Hierbey erfann er eigene Figuren vor die Töne, die man im griechischen Alphabet nicht hatte, und welche gleichwohl in der slavonischen Sprache gehöret wurden. Um solche desto besser zu verstehen, setzte er zu den erfundenen Figuren einige slavonische Wörter, die mit diesen Tönen anfiengen, das hero auch nachgehends diese Züge solche Wörter zu ihrem Namen behielten. Dieses ganze Alphabet aber

wurde nach der Hand von seinem Namen das cyrillische, oder cyrillische, oder auch noch wie es eigentlich nach der Aussprache klingt, das kyrillische genennet, woraus mit der Zeit noch ferner die so genannte glagolitischen oder glagolitischen Buchstaben erwachsen sind. HL.

CYRILLUS, Lucaris, ein griechischer Mönch aus Cresta, war erst Rector der Schule zu Ostrogia in Moskau, hernach Patriarch zu Alexandrien, und nachgehends zu Constantinopel im 17 Seculo, war in der alten griechischen, lateinischen, arabischen, türkischen und italienischen Sprache wohl erfahren, studirte zu Padua und Venedig, hielt sich auch zu Geneve auf, allwo er eine grosse Liebe zu der reformirten Religion bekam, auch dieselbe stets beybehalten. Er hatte wegen seiner Gelehrsamkeit, Glaubens-Bekanntnisses, so er heraus gegeben, und der catholischen Missionarios rum viel Unruhe. Denn er ward wegen seiner Lehre von den Griechen abgesetzt, und in die Insel Rhodus relegiret. Und ob ihn zwar seine Anhänger wieder zum Patriarchat erhoben, so verjagten ihn doch die Türken aufs neue, und liessen ihn endlich 1638 den 27 Jun. unvermuthet überfallen, erwürgen und ins Meer werffen; da ihn denn seine Freunde heimlich begruben. Er schrieb de statu græcarum ecclesiarum ad Joh. Uytenbogardum, ingleichen confessionem fidei in griechischer und lateinischer Sprache. Es sind auch noch einige Briefe vorhanden, welche er an einige Gelehrten in Holland und Engelland geschrieben, so 1708 unter dem Titel *monumens authentiques de la religion des Grecs*, und 1718 unter dem Titel *Lettres anecdotes de Cyrille Lucar* heraus gekommen. *Smith narratio de vita, studiis, gestis & martyrio D. Cyrilli Lucaris.* AE. W. d.

CYRILLUS, ein griechischer Poete, welcher epigrammata geschrieben, die in der *Anthologia Græcorum* stehen. Er scheint mit dem Grammatico dieses Namens, welchem glossæ und *ἐπερομματα* beygelegt werden, einerken zu seyn. Fa.

CYRILLUS, gebürtig von Constantinopel, ein Augustiner-Mönch und der 3 General seines Ordens, starb 1225, und hinterließ unter andern Schriften librum de incolis Carmeli & incremento ordinis sui, welches Xibotus seinem Werke de institutione & peculiaribus gestis Carmelit. einverleibet; de oraculo angeli; Epistolas; librum prophetiarum; *Alegre Paradis Carmelit. Corie antiquitates ordin. carmelit.* Fa.

CYRILLUS, ein Grieche aus der Insel Chios, hielt sich um die Mitte des 17 Seculi zu Paris auf, und gab allda 40 meditationes in orationem dominicam in seiner Muttersprache heraus. Fa.

CYRILLUS, ein Bischoff zu Basel, hat *speculum sapientiae* geschrieben, welches unter andern 1520, deutsch in 4 gedruckt worden. *Urfissi epitome hist. basil. Sim. Grynei monumenta basileensia.*

CYRILLUS (Bernardin.), siehe Cirillo.

CYRILLUS Fulgeonius, siehe Fulgeonius.

CYRILLUS Stacius, siehe Stacius.

CYRILLUS (Decius), siehe Augustinus (Joseph).

CYRILLUS (Jo.), ein böhmischer Theologus, war Senior im prägischen Consistorio, und starb den 30 May 1632, nachdem er Nicol. Vedelii panaceam Apostasiae, und Barthol. Bitneri enchiridion consultatorium in persecutionibus ins Böhmische vertiret. W, d.

CYRILLUS (Joan. Gottfr.), siehe Herrichen.

CYRILLUS, oder Cirillo, (Nicol.), ein ital. Medicus, geb. den 12 Sept. 1671 an einem kleinen Orte im Neapolitanischen, studirte zu Neapolis bey den Jesuiten, sonderlich die Mathesin, machte sich die griechische Sprache bekannt, und legte sich im 16 Jahre auf die Medicin, welche er auch nachgehends daselbst trieb, mußte, da der erste Professor Medicinæ Tozzi als Leib-Ärzt Innocentii XII nach Rom berufen worden, dessen Stelle inzwischen vertreten, ward 1705 Professor der Natur-Lehre, welche er 1706 mit der Professione Medicinæ practica vertauschte, auch dabey das Lazareth zu besorgen hatte. Nachdem er sich von seinen vielfältigen Arbeiten in etwas zu erholen, einige Monate aufs Land begab, legte er einen medicinischen Garten an, und brachte die bisher zu Neapolis fast gänzlich vernachlässigte Botanik wieder in Schwang. Als 1717 das Amt eines Professoris Medicinæ theoreticæ durch den Tod des obgedachten Tozzi erledigt worden, trug man ihm solches auf. Die ihm von dem Könige von Sardinien angetragene Würde eines Professoris Medicinæ primarii auf der Universität Zurin, woben er zugleich Leib-Ärzt des königlichen Prinzen werden, und die Ober-Aufsicht über alle Medicos in dessen Staaten haben sollte, schlug er aus Liebe zu seinem Vaterlande aus. Die königl. englische Societät der Wissenschaften erwählte ihn zu ihrem Mitgliede. In der von dem Erzbischofe Galliani errichteten gelehrten Societät ward er der erste Präsident, und blieb solches 3 Jahre nach einander, obgleich nach den Statuten derselben alle Jahr ein neuer sollte gewählt werden, und starb 2 Jul. 1735. Er ließ 1728 Mich. Wetmüllers Werke zu Neapolis auflegen, und vertheidigte sich, als er deswegen in den leipziger Actis Eruditorum angegriffen wurde, in einer besondern Schrift, die 1732 zu Neapolis herauskam, und dem 18ten Theil der Bibliothecae italicae einverleibet worden. Sonst hat er Ephemerides meteorologicas ab an. 1718; de recto frigida in febribus usu, welche Schrift in den philosophical Transactions Vol. XXXVI steht; diss. de terræ motu, qui an. 1731 non parvam regni neapolitani partem quassavit, welche eben daselbst Vol. XXXVII vorkommt; Consulti medici, so 1741 in 4 in 3 Tomis zu Venedig gedruckt worden; Dissert. de argento vivo; Dissert. de ferro, welche 2 Dissert. sich bey gedachten Consiliis medicis befinden, verfertigt. Einer seiner Schüler Serrau hat dessen Lebens-Beschreibung den Consiliis vorgesetzt. Sein Nachfolger in der medicinischen Profession Boncori hat ihm folgendes Epitaphium gemacht:

Securitati. Memoriaeque. Perpetuae.

Nicolai. Cyrilli.

Philologi. Philosophi. Mathematici.

Consummata. peritia. medici.

Regii. primarii. professoris. disertissimi.

Vixit. an. LXII. M. IX. D. XXL

Ingenti. sui. desiderio. apud. cives.

Tum. et. exteros. sui. cultores. relicto.

Obiit. an. cdo 15 CC XXXV. post. Kal. Quintil.

Cum. omnium. lacrymis. luatque. elatus.

Franciscus. Boncorius.

Philippi. V. Hispaniar. Regis. Medicus. clinicus.

Caroli. Regis. utriusq. Siciliae.

Regniq. Archiater.

Præceptor. suo. de. se. optime. merito.

Animæq. indulgentissimæ.

De. quo. nihil. doluit. nisi. mortem.

Terreum. habe. hoc. spoliū. grave. terra. parumper. apud. Te.

Dum. levis. exilio. melior. pars. et. vaga. cursu.

Astra. peto. relegens. solito. nota. Aequora. calle.

In. Re. præsent. contempler. ut. abdita. rerum.

Post. ubi. terrigenas. tuba. conciet. ære. canoro.

Depositas. olim. exuvias. retulisse. memento.

Lami. Journal d'Italie.

CYRNAEUS (Petr.), ein Clericus zu Ulleria am Ende des 15 Seculi, hat einen Comment. de bello ferrariensi ab 1482 ad 1484 geschrieben, welcher in Muratorii scriptor. Ital. steht. Fa.

CYROWSKI (Nicolaus), ein polnaischer Jesuite aus Masovien, geboren 1569, lehrte 6 Jahr die Humaniora, war hernach Feld-Prediger unter der moscovitischen Armee, dirigirte nach der Zeit verschiedene Collegia in Pohlen, und starb zu Posen den 13 May 1625. Er hat methodum confessionum rite peragendarum, und in Versen de divino amore & vera contritione in seiner Muttersprache geschrieben. Al.

CYRSILUS, oder Cyriles, der Pharsalier, lebte zu Alexandrii A. Zeiten, unter dessen Armee er gebietet, und zeichnete alles auf, was er in den Ländern, die er durchzogen, merkwürdiges gefunden. Strabo bedient sich derjenigen Nachrichten, die er von Armenien aufgezeichnet.

CYRUS Dadybrensis, ein Grieche, hat Commentarios in Gregorii Nazianzeni opuscula quadam geschrieben, welche unter andern 1575 zu Paris in 8 ans Licht getreten.

CYRUS, ein Poete von Panopoli aus Egypten im 5 Seculo, setzte sich durch seine Verse bey der Kaiserin Eudoxia in sonderbare Gnade, und commandirte die römischen Truppen in Africa bey Eroberung der Stadt Carthago. Hierauf wurde er Burgemeister und Praefectus zu Constantinopel; aber auch wegen des sonderbaren Lobes des Volks, als wenn er ein Götzendiener

Diener wäre, abgesetzt, worauf er sich zur christlichen Religion bekehrte. HL. S.

CYRUS, ein Medicus und Philosophus im 5 Seculo, hat sich in den geistlichen Stand begeben, und wider den Nestorium geschrieben, dadurch er aber in die eutychianische Ketzerei gerathen. C.

CYSATUS (Jo. Bapt.), ein Jesuite von Lucern, geboren 1588, war Professor Mathemat. zu Ingolstadt, wie auch Rector unterschiedener Collegiorum, und starb den 3 Mart. 1657, nachdem er Tabulam cosmographicam versatilem, und mathematica astronomica de cometa 1618 geschrieben. W, d.

CYZICENUS (Diog.), siehe Diogenes.

CYZICENUS (Teuc.), siehe Teucer.

CYZICIMUS, ein Scribente von Athen, lebte um die 105 Olympiade ohngefähr 360 Jahr vor Christi Geburt, und legte sich mit gutem Fortgange auf die Geometrie und Mathematic. Vo.

CZANACKIUS (Matthias), lebte um 1616, und schrieb unter andern: laudem scabiei ad nobilissimos reipublicæ scabianæ scabinos, welches in *Dornavii amphitheatro sap. socrat. jocol.* siehet, auch 1627 besonders in 12 gedruckt worden.

CZARADSKY (George) ein polhnischer JCtus, florirte um 1613 zu Cracau und schrieb: syntagma processus judicarii pragmatici in jure civili & saxonico recepti.

de **CZECHOROD** (Thom. Jo.), siehe Pessina.

CZEOVICIUS (Martinus), ein Lehrer unter den Socinianern aus Litthauen, war erslich zu Vilna, hernach zu Lublin Prediger, und starb 1608. Man hat von ihm Synopsin justificationis nostræ per Christum; de auctoritate sacræ scripturæ; de Pædobaptistarum origine; colloquium trium dierum; dialogos 13 de variis religionis articulis, und vindicias eorundem, welche beyde 1581 zusammen gedruckt worden. Er hat auch das N. Testament in die polhnische Sprache übersetzt, und mit Anmerkungen heraus gegeben. *Sandii bibl. Antitrinit.* W, d.

CZEPKO (Daniel), ein evangelischer Prediger zu Schweidnitz in Schlesien, war geboren zu Brieg den

30 Aug. 1569, und starb den 8 Febr. 1623. Man hat von ihm *gynecæum silesiacum lygio-bregense; Ascania connubiorum vincula.* Leb.

CZEPKO (Dan.), von Reigersfeld auf Merzdorff, römisch-kaiserlicher Majestät, wie auch fürstlicher liegnitz-briegisch und wohlauischer Regierungs-Rath, war ein Historicus und Poete, gebahren zu Coschwitz im liegnitzischen Fürstenthum, schrieb Psalms septem pœnitentiales, oder Sieben-Gestirn königlicher Buße, und andere Gedichte, desgleichen eine Rede aus dem Grabe, wie auch verschiedene zu der Historie seines Vaterlandes, darinn er sehr erfahren gewest, gehörige Schrifften u. und starb den 8 Sept. 1660. Neu. Leb.

CZERNEKOWSKI, siehe Karncovius.

CZIMMERMANN (Joh.), ein böhmischer Jesuite, gebahren zu Prag 1632, lehrte die Humaniora, hebräische Sprache und Mathesin, machte sich durch seine Predigten bekannt, und schrieb *discursum astronomicum de loco, magnitudine & materia novi Cometæ; solem siderum principem; geometricam de variis altimetrie instrumentis anacruin &c.* Al.

CZÖLNER (Basilus), von Leipzig, war Rector zu Freystadt in Schlesien, und hernach Corrector zu Thoren, schrieb *Compënd. philosophiæ practicæ ex Aristot. eth.* und starb 1658, den 20 Febr. im 79 Jahr. Præ.

CZOVICIUS, oder Kzowicki, (Martinus), ein polhnischer von Adel, doch von geringem Vermögen, war anfangs ein Notarius plebanus, und kam nach diesem an die Kirche zu Bisna. Als er aber heyrathete, wurde er seines Amtes entsetzt, gieng nach Pinzow, und ergriff des Stancari Meinung: weswegen man ihm sehr nachsetzte, bis er endlich 1573 zu Piassac bey Lublin gestorben. Er war ein verschmitzter Kopf, hatte besondere Geschicklichkeit im Predigen, war sehr wohlthätig, wohnte einigen Synodis bey; gehöret aber mit unter die größten Arianer: wie er denn in polhnischer Sprache eine Apologie der arianischen Lehre gegen den cracauischen Bischoff Andr. Zebridovium geschrieben. Laut.





Verzeichniß

der Schriften, so in dieser Ausgabe häufig gebraucht worden,
nebst deren Abbreviaturen.

A.

- A. *Andreae* bibliotheca belgica.
Ad. *Adami* vitæ eruditorum.
AE. Acta eruditorum latina.
A, g. Deutsche Acta eruditorum und zuverlässige Nachrichten.
Ah. *Abmet Arabsba* historia Tamerlanis.
AHJ. Acta historico - ecclesiastica.
Al. *Alegambe* bibliotheca scriptorum societatis Jesu.
Ale. *Alegre* Paradisus Carmelit.
Al, G. *Allatius* de Georgiis.
All. *Allatii* apes urbanæ.
All. Con. *Allatius* de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.
Allat. Sim. *Allatius* de Simeonum scriptis.
Alm. *Almeloveen* vitæ Stephanorum.
ALS. Acta literaria Sueciæ.
Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.
Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.
Anc. *Ancillon* les vies des Savans.
Ant. *Antonii* bibliotheca hispanica.
Ar. *Arifi* Cremona litterata.
Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.
Arn. *Arnolds* Kirchen- und Regez-Historie.
Arnold, Arnold Historie der königsbergischen Universität.
AS. Acta Sanctorum.
Ass. *Assmann* bibliotheca orientalis.
At. *Athenai* libri δεικνυσκοφισων.
Au. *Auberi* histoire des Cardinaux.

B.

- B. *Bayle* dictionaire historique critique.
Oeuvres de Mr. Bayle.
Ba. *Bartholini* dissert. de medicis danis,
de scriptoribus danis.
Bal. *Baleus* de Scriptoribus Britannæ.
Bar. *Bartoloccii* bibliotheca rabbinica.

Bat. *Batesii* vitæ selectæ aliquot virorum eruditorum.

BB. Bibliotheca bremenfis.

Museum bremenfe.

Be. *Becmanni* notitia academix francofurtanæ.

Be, a. *Becmans* anhaltische Historie.

Ben. *Benthem* englischer Kirchen-Staat.

Holländischer Kirchen-Staat.

Ber. *Bertrandi* vitæ Jctorum.

B, fr. Bibliotheque françoise.

B, g. Bibliotheque germanique.

BJ. Bibliotheque italique.

Bi. Neue Bibliothek.

Bi, f. *Bruckers* Bilder : Saal berühmter Schrift : Steller.

Blu. *Blumens* braunschweigisches Prediger : Gedächtniß.

Bo. *Boissard* icones virorum illustrium.

Br. *Brice* description de la ville de Paris.

Bf. Bücher-Saal der gelehrten Welt.

Bu. *Bulæi* historia universitatis parisiensis.

Bun. *Bünemann* de doctis Westphalis.

Bur. *Burmanni* Trajectum eruditum.

C.

C. *Cave* historia literaria scriptorum ecclesiasticorum.

CA. *Clementis Alexandrini* Stromata.

Ca. *Calamy* account.

Carpz. *Carpzovs* grü nende Gebeine.

Cast. *Castellani* vitæ medicorum.

Ce. *le Cerf* Bibliotheque des Benedictins de S. Maur.

Clarc. *Clarc* lives of eminent persons.

Cle. *Clerc* histoire de la medecine.

Bibliotheque universelle.

Bibliotheque choisie.

Bibliotheque ancienne & moderne.

Co. *Colomesii* Gallia orientalis.

Cr. *la Croix du Maine* Bibliotheque de France.

Cra. *Crafft* elogi d' Uomini letterati.

Cur.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Cur. *Curtii* elogia Augustinianorum.
 CZ. *Czwittingeri* specimen Hungariæ litteratæ.

D.

De. *Deutschmanni* pyramis wittenbergensis.
 Dict. An universel Dictionary.
 Diet. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde ori-
 undis.
 Do. Libraria degli Doni.
 Dop. *Doppelmeier* von nürnbergischen Mathematicis und
 Künstlern.

E.

E. *Eberti* Leorinum eruditum.
 Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.
 Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicano-
 rum.
 Eg. *Eggs* purpura docta.
 Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annæbergischen Tem-
 pels.
 Eng. *Engelcken* de sexu sequiori eruditionis fama co-
 rusco.
 EP. Erläutertes Preussen.
 Er. *Erythraei* pinacotheca.
 Es. Europe savante.
 Eu. *Eusebii* historia ecclesiastica.
 Præparatio & demonstratio evangelica.
 Eun. *Eunapii* vitæ philosophorum.

F.

Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.
 Bibliotheca latina.
 Bibliotheca latina medii ævi.
 Memoriae hamburgenses.
 Centuria Fabriciorum.
 Fab. *Fabricii* historia bibliothecæ fabricianæ.
 Fe. *Felleri* cygni quâsmodogeniti.
 Fi. *Fischlin* memoria theologorum württembergien-
 sium.
 Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancella-
 riorum ducatus württembergici.
 Eich. *Fichardi* vitæ juris consultorum.
 Fo. *Foppen* bibliotheca belgica.
 För. *Förster* vitæ Jctorum.
 Fr. *Freberi* theatrum eruditorum.
 Fra. *Franci* aureum ecclesiæ hilperhusanæ candela-
 brum.

Fre. *Freind* historia medicinæ.
 Fu. *Sundens* Lebens- Geschichte der geistlichen Perso-
 nen zu Görlitz.

G.

G. *Ganz* Zernach David.
 Gad. *Gaddius* de scriptoribus ecclesiasticis.
 Gal. Galeria di Minerva.
 Gan. *Gandolphus* de 200 scriptoribus augustinianis.
 Ge. *Gesneri* bibliotheca.
 Gen. *Gennadius* de Scriptoribus ecclesiasticis.
 Geng. *Gengenbachs* magdeburgische Chronike.
 GE. Gelehrte Fama.
 Gh. *Ghilini* teatro d' Uomini letterati.
 Gi. Giornale de letterati d' Italia.
 Gl. *Gleich* annales ecclesiastici.
 Glor. Glorie degli incogniti.
 Go. *Gotter* clari altenburgenses.
 G, e, p. *Gætz* elogia philologorum.
 G, e, pr. - - - - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.
 G, e, t. - - - - - elogia theologorum.
 Gætt. *Gætt* ist lebendes gelehrtes Europa.
 Gætz. *Gætz* mercatores eruditi.
 Gætz. - - - - - theologus semisecularis.
 Gætz. *Gætz* Merckwürdigkeiten der Dresdner Biblio-
 thek.
 Gott. *Gottschling* res præceptorum neo-brandenbur-
 genium.
 GP. Gelehrtes Preussen.
 Gr. *Grossers* Lausitzer Merckwürdigkeiten.
 Gro. *Grotii* vitæ Jureconsultorum.
 G, Schm. *Gætz* de claris Schmidtiis.
 Gy. *Gyraldus* de poetis.

H.

H. *Hoffmanni* Lexicon universale.
 Ha. *Hagen* memoriæ philosophorum, oratorum, poe-
 tarum & philologorum.
 Han. *Hanke* de scriptoribus rerum romanarum.
 De scriptoribus rerum byzantinorum.
 Hart. *Hartknock* preussische Kirchen-Historie.
 Hau. *Hausmann* de rusticis eruditione claris.
 Hen. *Henrici* vitæ eruditissimorum in re litteraria vi-
 rorum.
 Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.
 Henr. *Henriquez* lilia cisterciensia.
 Her. *Herbelot* bibliothèque orientale.

H. G. H.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

HGH. Historie der Gelehrsamkeit in Hessen.
 Hi, cr. Histoire critique de la republique des lettres.
 Hie. Hieronymus de scriptoribus ecclesiasticis.
 Hil. Hildebrand Hirten nach Gottes Herzen zu Star-
 gard.
 Hist. Histoire de l'academie des sciences.
 Histoire de l'academie françoise.
 Histoire de l'academie des Inscriptions.
 HL. Allgemeines historisches Lexicon.
 Ho. Hoffmann Pastores primarii zu Lauban.
 HS. Histoire des ouvrages des Savans.
 Hu. Huitfeldt Danmarckis Rigis Kronicke.

I.

Ja. Jacobilli bibliotheca Umbriae.
 Jæ. Jænike gelehrtes Pommerland.
 Jam. Jamblichus de mysteriis Ægyptiorum.
 vita Pythagoræ.
 Im. Imperialis museum historicum.
 Jon. Jonsius de scriptoribus historiæ philosophicæ.
 Jov. Jovii elogia.
 Jour. Journal des Savans.
 Ju. Juncker centuria foeminarum illustrium.
 Just. Justiniani scriptori liguri.

K.

K. Kænig bibliotheca vetus & nova.
 Ke. Kestner medicinisches Gelehrten-Lexicon.
 Ki. Kindervater Nordhufa illustris.
 Kr. Krüger historische Beschreibung hoher und vornehmer
 Personen.

L.

La. Lampridii historia Imperatorum.
 Laer. Diogenis Laertii vitæ philosophorum.
 Lam. Lambecii historia bibliothecæ vindobonensis.
 Lami. Lami memorabilia Italorum.
 Lasc. Lascaris de scriptoribus græcis.
 Lau. Launoji historia gymnasii navarrei parisiensis.
 Laut. Lauterbach pöhlischer Ariano - Socinismus.
 Leben Valerii Herbergers.
 Le. Leickheri vitæ clarissimorum JCtorum.
 Leb. Lebens-Lauff.
 Len. Lenzii series professorum wittebergensium.
 Lep. Leporini Leben der Gelehrten.
 Germania literata vivens.
 Leub. Leubschers de claris Gryphüs.
 Gelehrt. Lexic. T. I.

Li. van der Linden de scriptoribus medicis.
 Lo. le Long bibliothèque historique de France.
 Lu. Lud. Ludovici Schul-Historie.
 notitia ephorum schleusingsium.
 Ehre des Casimiriani.

M.

M. Mongitoris bibliotheca sicula.
 Ma. Maderi centuria scriptorum.
 Mab. Mabillon Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.
 Mabi. Mabillon analecta.
 Man. Mandosii bibliotheca romana.
 Mang. Mangetti bibliotheca scriptorum medicorum.
 Manr. Manrique annales cistercienses.
 Man. t. Mandosii theatrum archiatrorum.
 Mas. Mascov de sectis JCtorum.
 MB. Nova litteraria maris baltici.
 Me. Menagii historia mulierum philosopharum.
 Meis Meisneri equites fiesiaci honoribus academicis
 fulgentes.
 Mem. Memoires de Trevoux.
 Men. Mencke catalogue des historiens.
 de commentariis historicis.
 bibliotheca virorum militia & scriptis clarorum.
 Meur. Meursii Athenæ batavæ.
 Meurs. Meursii bibliotheca græca.
 Mi. Miræi elogia illustrium Belgii scriptorum.
 Mo. Moreri dictionaire.
 Mol. Moller Cimbria litterata.
 Mor. Morhofii polyhistor.
 Mos. Moser lexicon ietzlebender Gottesgelehrten.
 Lexicon der ietzlebenden Rechtsgelehrten.
 Mot. Motschmann Erfordia litterata.
 Müf. Vergnügen müßiger Stunden.

N.

N. Neumanni Stalberga litterata.
 Na. Naudé apologie pour les grands hommes soup-
 çonnés de la magie.
 Neu. Neumeister de poetis germanicis seculi XVII.
 Neub. Neubauer Nachricht von ietzlebenden Gottes-
 gelehrten.
 N, g. Nova literaria Germaniæ.
 Nic. Nicéron memoires.
 Not. Notitie litterarie dell' academia fiorentina.

Sfff fff

Nov.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Nov. Nouvelles de la Republique des lettres.

NZ. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen.

O.

O. Oudin de scriptoribus ecclesiasticis.

OH. Observationes hallenses.

Ol. Oldoin Athenæum romanum.

Athenæum ligusticum.

Or. Orationes in honorem scriptorum habitæ.

P.

Pa. *Pantke* Pastores der Kirche zu St. Elisabeth zu Breslau.

Pastores zu St. Maria Magdalene, ingleichen Präpositi und Ecclesiastæ.

Pant. *Pantaleonis* prosopographia.

Panz. *Panzirullus* de claris legum interpretibus.

Pap. *Papadopoli* historia gymnasii patavini.

Pat. *Patini* lycæum patavinum.

Pau. *Paulini* hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

PB. *Pope Blount* censura celebrium auctorum.

PD. *Petrus Diaconus* de viris illustribus.

Pe. *Perauld* des hommes illustres, qui ont paru en France.

Pet. *Petzii* bibliotheca benedictino-mauriana.

Ph. *Philipps* theatrum poetarum.

Phi. *Philostrati* vitæ sophistarum.

Pho. *Photii* bibliotheca.

Pi. *Pippingii* memoriæ theologorum.

Pin. *du Pin* bibliothèque des auteurs ecclesiastiques.

Pit. *Pitæus* de scriptoribus Angliæ.

Plin. *Plinii* historia naturalis.

epistolæ.

Plu. *Plutarchi* opera.

Posslev. *Posslevini* apparatus sacer.

Præ. *Prætorii* Athenæ gedanenses.

Pri. *Prince* orientales illustres.

Pro. Programmata.

Proc. *Procopius* de eruditione Græcorum.

R.

R. *Rollii* bibliotheca nobilium theologorum.

Ra. *Ranft* Leben der chursächsischen Gottesgelehrten.

Rau. *Raupach* de utilitate peregrinationis danicæ.

R, do. *Rollius* de doctoribus academicis ad gymnasiis vel scholarum gubernacula vocatis.

Re. *Reusneri* icones illustrium virorum.

R, m. *Rollii* memoriæ philosophorum, poetarum &c.

Rost. Rostochium literatum.

Etwas von gelehrten rostockischen Sachen.

R, pr. *Rollius* de professoribus, quando sceptrum academia tenuerunt, defunctis.

Run. *Rungii* miscellanea literaria.

S.

S. *Suida* Lexicon.

Sa. *Samarthorum* Gallia christiana.

Sag. *Sagittarii* introductio ad historiam ecclesiasticam.

Sal. *Salig* Historie der augspurgischen Confession.

Sam. *Samarthani* elogia Gallorum.

Sch. *Scheuchzer* bibliotheca helvetica.

Sche. *Schefferi* Suecia literata.

Schl. *Schlegel* Leben der dresdnischen Superintendenzten.

Schm. *Schmersal* Nachricht von jüngst verstorbenen Gelehrten.

Schu. *Schumacheri* conspectus Waldecia litterata.

Schul. *Schultetus* de sœminis prima ætate eruditione & scriptis illustribus.

Schaubühne der gelehrten Jugend.

Seck. *Seckendorffii* historia Lutheranisimi.

Seel. & *Seelen* Athenæ lubecenses.

Ser. *Serpilii* epitaphia theologorum.

Si. *Siber* de illustribus Alemannis.

Sig. *Sigebertus* de scriptoribus ecclesiasticis.

Sl. *Sleidani* commentarius de statu religionis & reipublicæ Germanorum.

Sm. *Smithii* vitæ quorundam eruditissimorum virorum.

SN. *Schamelii* Numburgum literatum.

So. *Soprani* Scrittore liguri.

Soc. *Socratis* historia ecclesiastica.

Sp. *Spizelii* templum honoris referatum.

Bibliotheca universalis.

Spa. *Spartiani* vitæ Imperatorum.

St. *Staravolskii* scriptorum Poloniae centuria.

Stan. *Stanleji* historia philosophica.

Ste. *Stephanus* de urbibus græcis.

Str. *Struvii* acta litteraria e MStis eruta.

Bibliotheca historica & juridica.

Sv. *Svetonius* de claris grammaticis.

Sw. *Swertii* athenæ belgicae.

T.

T. *Tribemius* de scriptoribus ecclesiasticis.

Teiss. *Teissier* eloges des Savans.

Thom. *Thomasius* de plagio.

Tis.

Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Tis. *Tisser* bibliotheca cisterciensis.
 Tit. *Titon du Tillet* parnasse françois.
 To. *Toppi* bibliotheca napoletana.
 Tom. *Tomasini* elogia.

V.

V. *Verbeiden* elogia præstantiorum aliquot theologorum.
 Ve. *Verdier* bibliothéque françoise.
 Ug. *Ugelli* Italia sacra.
 Vi. *de Visch* bibliotheca scriptorum ordinis cisterciensis.
 Vin. *Vindingii* academia hafniensis.
 Un. Unschuldige Nachrichten.
 Vo. *Vossius* de historicis latinis.
 de scientiis mathematicis.
 Vog. *Vogels* leipziger Annales.
 Vop. *Vopisci* vitæ Imperatorum.
 Vr. *Vriemot* series professorum franequeranorum.
 Vf. Vitæ selectæ eruditorum quorundam virorum
 Christiani Gryphii.

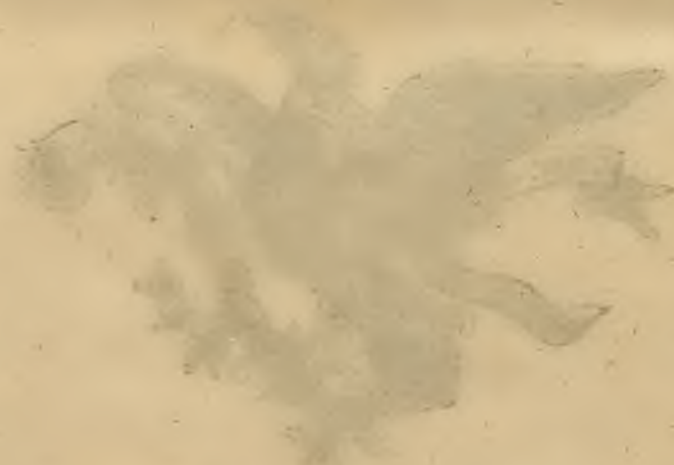
W.

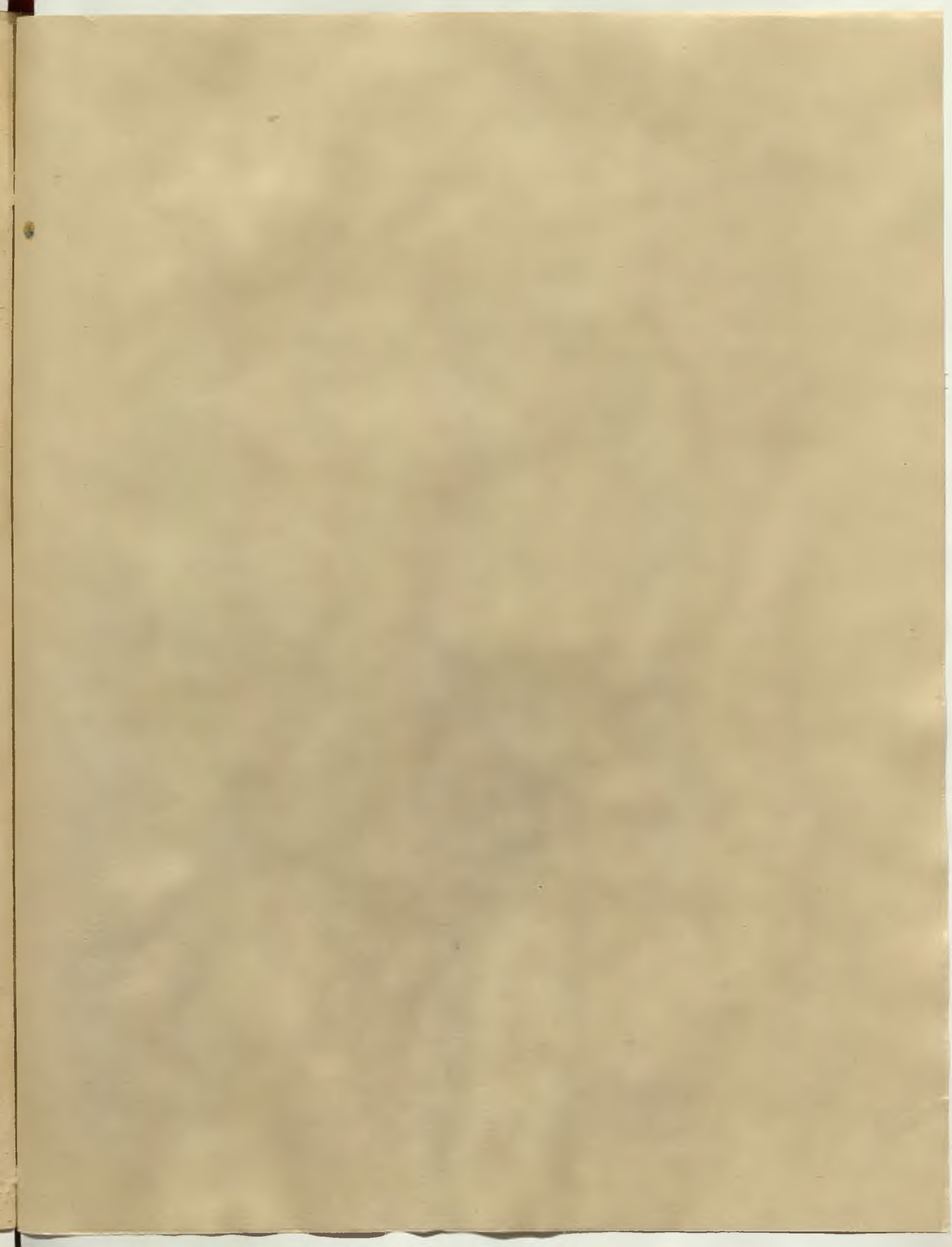
W. *Wolffii* bibliotheca hebraica.
 Wa. *Wadding* annales Minorum.
 bibliotheca scriptorum Minorum.
 Wa. *Ward* the lifes of the Professors of Gresham
 College.
 We. *Wezel* Fieber-Zichter.
 W,d. *Witte* diarium biographicum.
 Wei. *Weidlichs* Geschichte der ietzlebenden Rechts-Ge-
 lehrten.
 Wh. *Wharton* Anglia sacra.
 Wi. *Wilisch* memoriæ superintendent. pirnensium.
 W,m. *Witte* memoriæ theologorum, JCtorum &c.
 Wo. *Wood* Athenæ oxonienses.
 historia universitatis oxoniensis.

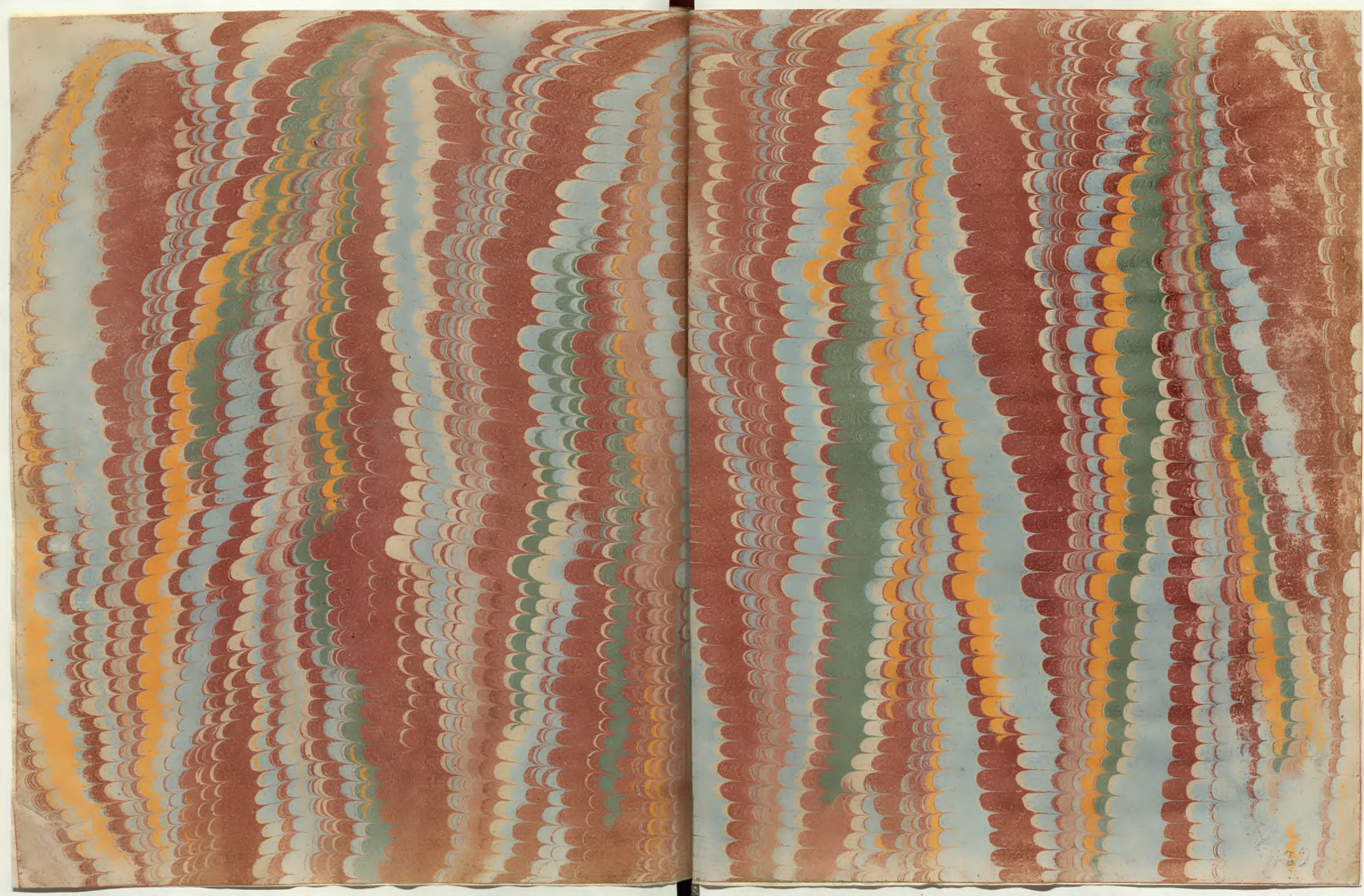
Z.

Z. *Zeumeri* vitæ professorum jenensium.
 Ze. *Zernecke* geßrtes und gelehrtes Thorn.
 Zel. *Zeltner* vitæ theologorum altorfinorum.
 Zieg. *Ziegler* historischer Schauplatz der Zeit.
 Labyrinth der Zeit.









OPAC

32-33 / IV / 2

